Jahrbuch der Berliner Börse

1914 - 1915

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

SEP 4 1973

SEP 27 1973

SEP 11 1973

L161—O-1096

Verzeichnis der bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Norddeutschen Bank in Hamburg zahlbaren fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie der verlosten Wertpapiere siehe Seite 10–28 des Anzeigenteils.

Discont

Berlin — Antwerpe ... M.

Londo

Cüstrin — Frankfu

Offenba

Kommandit

Reserven .

Vertreten in **Hamburg** durch die

Norddeutsche Bank in Hamburg

mit Zweigniederlassungen in **Altona** und **Harburg.**

Kommandit-Kapital ℳ 61 200 000. Reserven ℳ 17 800 000

Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

W, Unter den Linden 35*
W, Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn)
W, Potsdamer Straße 99, nahe Bülowstr.
W, Potsdamer Str. 129/130, nahe Eichhornstraße
W, Kleiststr. 23*, Ecke Bayreuther Straße
W, Motzstr. 53*, Ecke Bamberger Straße
C, Königstr. 43/44
C, Neue Promenade 6
S, Oranienstraße 139*, nahe Moritzplatz
SW, Leipziger Straße 66, nahe Spittelmarkt
SW, Belle-Alliance-Straße 5*, Ecke Teltower Straße
SO, Köpenicker Str. 85, am Kölln. Park
NO, Große Frankfurter Straße 106, (Straußberger Platz)
NW, Alt-Moabit 83c, Ecke Crefelder Straße

Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 2, nahe dem Bahnhof Zoologischer Garten
„ **Kantstraße 137*,** Ecke Schlüterstraße
„ **Bismarckstraße 68*,** Ecke Windscheidstraße
„ **Hardenbergstraße 1*,** Ecke Ahorn-Allee.
Charlottenburg-Westend, Reichskanzlerplatz 1*, Ecke Bismarckstraße, am Knie
Friedenau, Kaiser-Allee 140*, nahe dem Ringbahnhof Wilmersdorf-Friedenau
Halensee, Kurfürstendamm 163/164*, Ecke Brandenburgische Straße
Neukölln, Berliner Straße 107*, am Hermannplatz
Schöneberg, Bayerischer Platz 9*, Ecke Grunewaldstraße
Steglitz, Albrechtstraße 130*, Ecke Düppelstraße
Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 198*, Ecke Hohenzollernplatz.

An- und Verkauf börsengängiger Effekten, Wechsel und Schecks.
Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.
Depositen- und Scheckverkehr.
Besondere Abteilung für den Handel in Kuxen und in sonstigen Wertpapieren ohne offizielle Börsennotiz.
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.
Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslosung.
Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern (Safes) unter Mitverschluß des Mieters.
Ausgabe von **Welt-Kreditbriefen,** die ohne vorheriges Avis in allen **wichtigeren Plätzen der Welt zahlbar sind.**
Beschaffung und Begebung von Hypothekengeldern.

Die mit einem * bezeichneten Depositenkassen besitzen **Stahlkammern.**

Verzeichnis der bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Norddeutschen Bank in Hamburg zahlbaren fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie der verlosten Wertpapiere siehe Seite 10–28 des Anzeigenteils.

Jahrbuch

der

BERLINER BÖRSE

1914/1915.

Ein Nachschlagebuch

für

Bankiers und Kapitalisten.

Sechsunddreissigste, vollständig umgearbeitete Auflage.

Preis gebunden 13.50 Mark.

Berlin :: Leipzig :: Hamburg.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

1914.

Schluss der Redaktion am 30. Mai 1914.

Vorwort zur 36. Auflage.

Diese neue Ausgabe hat wiederum eine durchgreifende Umarbeitung erfahren. Alle Anderungen und Neuerungen für sämtliche Positionen des umfangreichen Berliner Kurszettels wurden gewissenhaft berücksichtigt und registriert. Neu aufgenommen wurden alle Einführungen an der Berliner Börse in dem letzten Jahre d. h. von Mai 1913 bis dahin 1914 an Staats- und Provinzial-Anleihen, Stadt-Anleihen, Emissionen von Pfandbriefen deutscher und ausländischer Hypothekenbanken, sowie von Anleihen sonstiger Institute und Aktien-Gesellschaften. Ausserdem fanden Aufnahme die vollständig neuen Artikel über 3 Banken bezw. Kreditinstitute, 5 Berg- und Hüttenwerke, 20 Industrie-Gesellschaften, 2 Eisenbahn-Gesellschaften, 1 Versicherungsgesellschaft und 1 Kolonialgesellschaft, deren Aktien bzw. Schuldverschreibungen zur Notiz zugelassen wurden, sodass jetzt das Jahrbuch ausser den zahlreichen Staats- und Stadt-Anleihen, sowie sonstigen Fonds in 1253 Artikeln die Werte von 194 Banken, Kreditinstituten etc., 52 Versicherungs-Gesellschaften, 102 Eisenbahnen, 35 Strassenbahnen, 12 Dampfschiffahrts-Gesellschaften, 61 Terrain- und Bau-Gesellschaften, 164 Berg- und Hüttenwerken, 627 Industrie-Gesellschaften und 6 Kolonial-Gesellschaften behandelt. Im Kalenderjahr 1913 gelangten in Berlin insgesamt zur Einführung: I. Anleihetitel: M. 2 509 347 560, £ 1 000 000, $ 63 250 000, K. Oster. 150 000 000, Lei 250 000 000. II. Aktien: M. 313 897 800, $ 60 000 000, Rbl. 10 000 000 und Lei 2 500 000.

Den geehrten Behörden und Direktionen, welche uns auch bei Herausgabe des vorliegenden Jahrgangs 1914/1915 in liebenswürdiger Weise unterstützten, danken wir an dieser Stelle ganz verbindlichst.

Berlin, am 30. Mai 1914

Die Redaktion.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Deutsche Staats-Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

f) Stadt- u. Gemeinde-Anleihen.

g) Anleihen von Korporationen, Standesherren, Gross-Industriellen.

h) Prämien-Anleihen.

II. Ausländische Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

b) Stadt- und Provinz-Anleihen.

c) Prämien-Anleihen.

III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

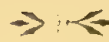
IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

VII. Ausländische Eisenbahnen.

VIII. Industrie-Gesellschaften.



Allgemeines Firmen-Register.

Anleihen des Deutschen Reiches.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat für das Jahr 1913: Einnahmen M. 3 042 701 506, Ausgaben, fortdauernde M. 2 394 938 669, einmal. Ausgaben des ordentl. Etats M. 647 762 837, Einnahmen u. Ausgaben des ausserordentl. Etats M. 118 634 500. Der Reichskanzler ist ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger ausserordentl. Ausgaben M. 39 151 035 im Wege des Kredits flüssig zu machen sowie zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von M. 600 000 000 hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

Tilgung der Reichsschuld: Das Gesetz, betr. Änder. im Finanzwesen, v. 15./7. 1909 bestimmt in § 3: Die Tilg. der Reichsanleiheschuld hat v. 1./4. 1911 ab nach Massgabe der nachstehenden Bestimm. zu erfolgen: Die Bestimm., welche für die Tilg. der zu werbenden Zwecken bereits ausgegebenen Anleihen gelten, bleiben in Kraft. Zur Tilg. der bis 30./9. 1910 begebenen sonst. Anleihen ist jährlich mindestens 1 % des an diesem Tage vorhandenen Schuldkapitals unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu verwenden. Zur Tilg. des vom 1./10. 1910 ab begebenen Schuldkapitals sind jährlich a) von dem für werbende Zwecke bewilligten Anleihebetrage mindestens 1,9 %, b) im übrigen mindestens 3 %, in beiden Fällen unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu verwenden. Als ersparte Zinsen sind 3½ % der zur Tilg. aufgewendeten Summen anzusetzen. Die danach zur Schuldentilgung erforderlichen Beträge sind jährlich durch den Reichshaushalts-Etat bereit zu stellen. Abschreibungen vom Anleihesoll u. Anrechnungen auf offene Kredite bis zur Höhe der zur Schuldentilg. zur Verfüg. stehenden Beträge sind einer Tilg. gleichzuachten.

Zahlstellen für die Zinsscheine bis auf weiteres vom 21. des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats: Berlin: Staatsschulden-Tilgungskasse, Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank), Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Reichsbankhauptkasse sowie alle Reichsbankhaupt- u. Reichsbankstellen u. alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, ferner alle preuss. Regierungshauptkassen, Kreiskassen u. hauptamtlich verwalteten Forstkassen, die preuss. Oberzollkassen, sowie alle preuss. Zollkassen, sofern die vorhand. Barmittel die Einlös. gestatten. Ausserdem in Bayern: die kgl. Hauptbank in Nürnberg u. ihre sämtl. Filialen; ferner an Orten ohne Reichsbankanstalt in Sachsen: die Kgl. Bezirkssteuereinnahmen, in Württemberg: die Kgl. Kameralämter, in Baden: die Mehrzahl der Grossherzogl. Finanz- u. Hauptsteuerämter, in Hessen: die Grossherzogl. Bezirkskassen u. Steuerämter, in Sachsen-Weimar: die Grossherzogl. Rechnungsämter, in Elsass-Lothringen: die Kaiserl. Steuerkassen u. in den übrigen Bundesstaaten verschiedene von ihnen bekannt gegebene Kassen. Die Zinsscheine können in Preussen allgemein statt baren Geldes in Zahlung gegeben werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

3½ % Deutsche Reichsschuld (bis 30./9. 1897 4 %). Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari nur auf Grund besonderen Gesetzes. Verj.: Vorleg.-Frist für Zinsscheine beträgt 4 Jahre, gerechnet vom Schlusse des Jahres ab, in welchem der Fälligkeitstermin liegt. — Stücke verschied. Jahrg. sind gleich numeriert, es ist daher erforderlich, jeder Nummer auch Jahrg. beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen u. aufgelegt, M. 43 000 000 25./6. 1877 zu 94.60 %, M. 30 000 000 3./10. 1878 zu 95.60 %, M. 30 000 000 6./11. 1879 zu 96.60 %; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen 3½ % Anleihen zus.notiert.

3½ % Deutsche Reichsschuld. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Zs.: 1./4. u. 1./10., auch 2./1. u. 1./7. Tilg. durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündigung zu pari nur auf Grund besonderen Gesetzes. Verj. für Zinsscheine wie oben. Am 27./8. 1886 wurden erstmals M. 5 000 000 zu 103.75 % freihändig verkauft, alsdann M. 100 000 000 von einem Konsort. zu 98.45 % fest übernommen; M. 129 000 000 aufgelegt 14./2. 1890 zu 102.50 %. Ferner M. 330 000 000 von einem Konsort. zu 100.50 % übernommen, davon M. 300 000 000 aufgelegt 10./4. 1905 zu 101.20 %; den Subskribenten, welche sich einer Sperre bis 15./10. 1905 unterwarfen u. gleichzeitig die Einliefer. an die Reichsschulden-Verwalt. behufs Eintrag. in das Reichsschuldbuch beantragten, wurde ein Vorzug gewährt, indem in diesem

Falle der Subskriptionspreis auf 101.10% festgesetzt wurde. Weitere M. 260 000 000 aufgelegt 11./4. 1906 zu 100% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf u. gleichzeitig die Einliefer. an die Reichsschuldenverwalt. behufs Eintrag. in das Reichsschuldbuch beantragte, u. zu 100.10% für alle übrigen Stücke. Sodann M. 160 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7., aufgelegt 3./5. 1909 zu 95.35% für diejen. Stücke, welche unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, u. zu 95.60% für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1886—1913: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.50, 100.90, 102.10, 102.20, 101.80, 100.90, 98.20, 93.60, 94.75, 94.20, 94, 91.80, 88.50, 85.20%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80, 97.05, 100.70, 102.10, 102.10. 101.70, 100.80, 98, 93.40, 94.50, 94.20, 93.70, 91.60, 88.10, 85.10%. — Ende 1890—1913: In München: 98, 98.80, 100, 100.25, 104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80, 102, 102.25, 101.70, 100.60, 97.90, 93.60, 94.50, 94.20, 93.70, 91.60, 88.30, 85%. — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 103.50, 103.25, 101.60. 97.80, 97.10, 100.75, 101.95, 120.20, 101.70, 100.80, 98.30, 93.70, 94.75, 94.20, 94, 91.85, 88.50, 85.40%. — In Leipzig: 98, 99.25, 99.90, 100.15. 104.50, 104.10, 103.80, 103.10, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80, 102.10, 102.10, 101.85, 100.80, 98.10, 93.45, 94.55, 94.15, 93.60, 91.70, 88.15, 85.05%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

3½% **Deutsche Reichsschuld.** Gesamt-Emiss. einschl. der vormals 4% Anleihe (s. oben) Ende Sept. 1913: M. 1 970 802 600, davon M. 1 426 225 200 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 544 577 400 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 970 430 068.78 = 99.981%.

3% **Deutsche Reichsschuld.** Ende Sept. 1913: Gesamt-Emiss. M. 1 634 415 200, davon M. 627 391 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 1 007 024 200 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 446 320 856.57 = 88.492%. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Verj., Tilg. etc. wie 3½% Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern, die weiteren Em. wurden direkt für Rechn. des Reiches aufgelegt. Em. 1890 am 9./10. 1890 zu 87%. Em. 1891 am 20./2. 1891 zu 84.40%. Em. 1892 am 9./2. 1892 zu 83.60%. Em. 1893 am 11./4. 1893 zu 86.80%. Em. 1894 am 24./4. 1894 zu 87.70%. Em. 1899 M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu 91⅜% fest übernommen) aufgelegt am 9./2. 1899 zu 92%. Em. 1901 (übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern) M. 300 000 000 aufgelegt am 3./4. 1901 zu 87.50%. Em. 1902 (übernommen von der Reichsbank und der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württemb. Vereinsbank. Stuttgart) M. 115 000 000 aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. Em. 1903 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit denselben Firmen wie bei Em. 1902 u. ausserdem Berliner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalb. für Deutschl. in Berlin, Rhein. Creditbank in Mannheim, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen) M. 290 000 000 aufgelegt am 17./4. 1903 zu 92%. Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Joint Stock Bank u. Stern Brothers; Brüssel: Deutsche Bank; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank u. Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel: Schweizerische Kreditanstalt. Börsen im Auslande: London (seit 10./9. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam-Brüssel, Basel u. Zürich. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70, 87.90, 90.40, 91.70, 91.80, 89.90, 88.90, 87.20, 83.20, 85.70, 85.25, 85.10, 82.70, 77.80, 76%. — In Frankf. a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70, 87.85, 90.70, 91.60, 91.75, 89.90, 88.80, 86.80, 82.80, 85.60, 85.30, 85.10, 82.80, 77.80, 75.75%. — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 95.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60, 87.80, 90.50, 91.70, 91.80, 90, 88.90, 86.70, 82,90, 85.40, 85.25, 85, 82.50, 77.90, 75.90%. — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89, 87.75, 90.60, 91.70, 91.80, 90.10, 88.90, 87.20, 87.20, 83, 85.70, 85.25, 85.10, 82.70, 77.90, 76.10%. — In Leipzig: 87.20, 85.25, 86.20, 86, 95.60, 99.50, 99, 97.20, 94, 88.60, 87.60, 90.70, 91.80, 91.60, 89.90, 88.90, 87.10, 83, 85.50, 85.20, 84.95, 82.70, 77.90, 75.90%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf. Halle a. S., Mainz.

4% **Deutsche Reichsschuld.** **a)** Unkündbar bis 1./4. 1918. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10., auch 2./1., 1./7. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1918. Verj. der Zinsscheine wie 3½% Reichsschuld. M. 250 000 000 wurden von der Reichsbank u. Seehandlung im Verein mit dem sogen. Preussenkonsortium zu 98.40% übernommen u. 11./4. 1908 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 20./10. 1908 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 99.30%, für alle übrigen Stücke 99.50%. Weitere M. 160 000 000 wurden von denselben Instituten am 3./5. 1909 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 102.45%, für alle übrigen Stücke 102.70%; weitere M. 340 000 000 wurden von denselben Instituten am 5./2. 1910 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1911 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 101.80%, für alle übrigen Stücke 102%. Weitere M. 80 000 000 wurden von denselben Instituten am 29./1. 1912 zur Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1913 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 101.20%, für alle übrigen Stücke 101.40%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102.70, 102.50, 102.20, 101.75, 100, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.50, 102.10, 101.70, 99.90, 98%. — In Hamburg: 102.70, 102.50, 102.25, 101.85, 100, 98%. — In Leipzig: 102.65, 102.50, 102.10, 101.75, 100, 97.75%. — In München: 102.40, 102.50, 102.10, 101.50, 99.90, 97.70%.

b) Unkündbar bis 1./4. 1925. M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4, 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1925. Die Anleihe wurde zur Zeichnung am 7./3. 1913 aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1914 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 98.40%, für alle übrigen Stücke 98.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.20%. — In Frankf. a. M.: 98%. — In Hamburg: 98.10%. — In Leipzig: 98.30%. — In München: 97.90%.

c) Unkündbar bis 1./4. 1935. M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1935. Die Anleihe wurde zur Zeichnung am 12./6. 1913 aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./4. 1914 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 97.70%, für alle übrigen Stücke 97.90%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.40%. — In Frankf. a. M.: 98.20%. — In Hamburg: 98.30%. — In Leipzig: 98.30%. — In München: 98.10%.

Zu a—c: Ende Sept. 1913: Gesamt-Emiss. M. 1 072 007 500, davon M. 645 370 500 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 426 637 000 mit Zs. v. 1./4., 1./10.: Erlös M. 1 075 343 221.09 = 100.311%.

4% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1911, rückzahlbar 1./4. 1915. M. 60 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Diese Schatzanweisungen wurden im Aug. u. Sept. 1911 den Inhabern der am 1./10. 1911 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1908 Serie III statt der baren Rückzahl. unter Zuzahl. von M. 0.10 für M. 100 Nominal zur Deckung der Spesen zum Umtausch angeboten. Die umzutauschenden Schatzanweisungen waren bis zum 12./9. 1911 einzureichen. Eingeführt in Berlin 23./9. 1911 zu 100.10%, in Frankf. a. M. 2./10. 1911 zu 100%, in Hamburg 25./9. 1911 zu 100%, in Leipzig 23./9. 1911 zu 100%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.20, 99.50, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 99.40. 99.10%. — In Hamburg: 100, 99.40, 99%. — In Leipzig: 100.20, 99.50, 99.20%. — In München: 100, 99.50, 99%.

4% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1912, Serie I u. II, rückzahlbar 1./8. 1914 bezw. 1./5. 1916 M. 160 000 000 in 2 Serien à M. 80 000 000, jede Serie in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Diese Schatzanweisungen wurden im Mai/Juni 1912 den Inhabern der am 1./7. 1912 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1907 u. von 1908 Serie II statt der baren Rückzahlung kostenfrei zum Umtausch angeboten. Kurs der Serie I, fällig 1./8. 1914: Ende 1912 - 1913: In Berlin: 99.60. 99.60%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 99.60%. — In Hamburg: 99.40, 99.40%. — In Leipzig: 99.50, 99.60%. — In München: 99.50, 99.50%. Kurs der Serie II, fällig 1./5. 1916: Ende 1912—1913: In Berlin: 99.60, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.80%. — In Hamburg: 99.40, 98.60%. — In Leipzig: 99.40, 98.70%. — In München: 99.50, 98.70%.

Reichsschuldbuch, eingerichtet lt. Gesetz vom 31./5. 1891, abgeänderter Text des Ges. bekannt gemacht am 31./5. 1910. Das Reichsschuldbuch ist allen denjenigen von Nutzen, welche ihre Gelder dauernd in deutschen Reichsanleihen anlegen wollen. Es bietet die Möglichkeit, durch den Erwerb von Buchforderungen alle Gefahren zu vermeiden, welche sonst durch Abhandenkommen, Beschädigung oder Vernichtung von Schuldpapieren insbesondere auch von Zinsscheinen drohen. Buchschulden können begründet werden durch Umwandlung von Schuldverschreib. gegen deren Einlieferung oder ohne Umwandlung gegen Bareinzahl. des Kaufpreises für Schuldverschreib., deren Nennwert der einzutragenden Buchschuld entspricht. Laufende Verwalt.-Kosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben; Gebühren werden nur erhoben für die Löschung einer Reichsschuldbuchforderung zum Zwecke der Ausreichung von Schuldverschreib., und zwar für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag M. 0.75, jedoch mind. M. 2.

Eingetragene Konten am	30./9. 1892:	808	über	M.	59 620 100	Kapital.
„ „ „	30./9. 1900:	4396	„	„	307 074 100	„
„ „ „	30./9. 1909:	12 555	„	„	796 211 700	„
„ „ „	30./9. 1910:	15 704	„	„	965 967 900	„
„ „ „	30./9. 1911:	18 447	„	„	1 099 805 600	„
„ „ „	30./9. 1912:	22 800	„	„	1 227 722 800	„
„ „ „	30./9. 1913:	28 388	„	„	1 366 942 000	„

4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet u. die Schutzgebiete Kamerun u. Togo unter Bürgschaft des Deutschen Reichs für die Verzinsung u. Tilg.) M. 38 775 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom sechsten auf das Jahr der Begebung folgenden Rechnungsjahre ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. mindestens 3/5% u. Zs.-Zuwachs; von 1923 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften die genannten Kolonien solidarisch; ausserdem hat das Reich die Bürgschaft für Rückzahlung des Kapitals u. für die Zinsen übernommen. Die Anleihe ist deshalb nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlage von Mündelgeldern geeignet. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie Reichsanleihe. Von der Anleihe wurden am 30./6. 1908 M. 30 000 000 teils zum Umtausch gegen Anteilscheine der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft teils gegen bar

zu 99 % aufgelegt. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.20, 101.40, 101.25, 100.40, 99.25, 96.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.90, 101.30, 101.30, 100.40, 99, 96.60 %. — In Hamburg: 101.30, 101.25, 101, 100.10, 99.10, 96.70 %.

4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1909 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet u. die Schutzgebiete Kamerun u. Togo unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzins. u. Tilg.). M. 26 100 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom sechsten auf das Jahr der Begebung folgenden Rechnungsjahre ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. mindestens 3/5 % u. Zs.-Zuwachs; von 1924 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der Schutzgebietsanleihe von 1908. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie Reichsanleihe. Die Anleihe wurde in Berlin am 27./6. 1909 eingeführt. Kurs mit 4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 zus.notiert.

4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1910 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun und Togo sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung und Tilg.) M. 33 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: von 1916 ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. mindestens 3/5 % u. Zs.-Zuwachs; von 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der Schutzgebietsanleihe von 1908. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie Reichsanleihe. Aufgelegt 30./5. 1910 M. 20 550 000 zu 101 %. Kurs mit 4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 zus.notiert.

4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1911 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun u. Togo sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung u. Tilgung) M. 38 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: von 1917 ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. mindestens 3/5 % u. Zs.-Zuwachs; von 1926 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der Schutzgebietsanleihe von 1908. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie Reichs-Anleihe. Aufgelegt 27./6. 1911 M. 34 000 000 zu 101 %. Kurs mit 4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 zus.notiert.

4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1913 (aufgenommen für die Schutzgebiete Deutsch-Ostafrika, Kamerun u. Deutsch-Südwestafrika unter Bürgschaft des Deutschen Reichs für die Verzins. u. Tilg.). M. 47 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1919 ab durch Verlos. oder Ankauf mit jährl. 3/5 % u. Zs.-Zuwachs; von 1928 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei der Schutzgebietsanleihe von 1908. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie 3½ % Reichsanleihe. Aufgelegt 10./2. 1914 M. 45 000 000 zu 96.50 %.

Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld (Eisenbahnschuld) am 1./1. 1914: a) verzinsliche M. 624 221 584, b) unverzinsliche M. 665 880, bei M. 48 751 094 Aktiven (ohne das investierte Anlagekapital der Staatsbahnen). — Staatsvoranschlag für 1914 u. 1915: Einnahmen M. 222 580 952, Ausgaben M. 227 741 978; der Fehlbetrag von M. 5 161 026 wird, wenn erforderlich, aus den angesammelten Überschüssen der Jahre 1911/13 gedeckt.

Badische 3½ % konvertierte Eisenbahn-Anleihen. Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4 % Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3½ % konvertiert; hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

3½ % konvertierte Anleihe von 1859/61, Ende 1913 noch unverlost M. 5 208 710 in Stücken zu fl. 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.: Verstärk. zulässig.

3½ % konvertierte Anleihe von 1862/64, Ende 1913 noch unverlost M. 8 819 016 in Stücken zu fl. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im März auf 1./10. mit jährl. 0.655 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. der Anleihen 1859/61, 1862/64: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank u. Joh. Goll & Söhne, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50, 94.80, 96.10, 97, 97, 97, 96.40, 96.40 %. — Ende 1896—1913: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99.40, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50, 94.80, 96.10, 97, 97, 97, 96.40, 96.40 %.

3½ % konvertierte Anleihe von 1875, Ende 1913 noch unverlost M. 12 191 500 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1875 ab durch Verl. im Juli auf 1./2. mit jährl. 0.655 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

3½ % konvertierte Anleihe von 1878, Ende 1913 noch unverlost M. 15 460 800 in Stücken zu M. 200, 300, 500. 1000. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1878 ab durch Verl. im März auf 1./10. mit jährl. 0.655 % u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

3½ % konvertierte Anleihe von 1879, Ende 1913 noch unverlost M. 32 307 900 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000. 2000. Zs.: 1./3.. 1./9. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655 % u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1880, Ende 1913 noch unverlost M. 48 878 700 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1890—1913: In Berlin: 104.50, 103.80, 104, 104.75, 105.40, 104.50, 102.75, 101, 100.60, 96.30, 94.30, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50, 97.30, 92.30, 94.30, 94.30, 94.10, 93.30, 92.50, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 104.60, 104.25, 104, 105.40, 104.50, 102.25, 101.60, 100.30, 96, 95, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80, 97, 92.70, 94.20, 94.30, 94.10, 93.40, 92.75, 91.50%. — Ende 1896—1913: In Mannheim: 102.25, 101.60, 100.30, 96, 94.90, 99.40, 100.40, 100.95, 100, 99.80, 97.05, 92.70, 94.20, 94.30, 94.15, 93.40, 92.75, 91.55%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 94.25, 92.75, 92, 91.50%.

3½% konvertierte Anleihe von 1886, Ende 1913 noch unverlost M. 9 603 700 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen, Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50, 101.50, 100.20, 96.10, 95, 99.65, 100.60, 101, 100, 99.80, 97.10, 92.70, 94, 93.50, —, 92.70, —, 90.20%. — In Mannheim Ende 1896—1913: 102.50, 101.50, 100.20, 96, 95, 99.40, 100.40, 101, 100, 99.80, 97.10, 92.70, 94.20, 94.30, 94.15, 93.70, 92.75, 90.20%.

Badische 3½% Anleihe von 1892/94, Ende 1913 noch unverlost M. 46 791 100. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab gerechnet in längstens 50 Jahren, durch Auslos. im April auf 1./11. mit jährl. mind. 1.183% u. Zs.-Zuw.; Totalkünd. zulässig. Stücke u. Zahlst. wie oben. Aufgelegt 17./11. 1892 in Berlin u. Frankf. a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30, 93.70, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50, 97.30, 92, 94, 93.70, 93.50, 91.25, 88.70, 89.40%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80, 97.20, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60, 90.50, 90%. — Ende 1896—1913: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.40, 100.45, 100.95, 100, 99.80, 97.25, 92.50, 94.20, 93.50, 92.80, 91.60, 90.50, 90%. — In Hamburg: 102.50, 101.50, 100.25, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 92, 91.25, 90, 89.50%.

Badische 3% Anleihe von 1896, Ende 1913 noch unverlost M. 11 807 800 in Stücken zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1896 ab gerechnet in 53 Jahren mit jährl. mind. 1.326% u. Zs.-Zuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Aug. 1896 zum Em.-Kurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6 000 000. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88, 85.25, 89.75, 91.30, 91.50, 89.50, 89.25, 86.50, 82.25, 85, 85.25, 84.60, 83.25, 82, 80.25%. — In Frankf. a. M.: 98, 96.20, 94, 88, 86, 90.30, 92, 91.70, 90.30, 88.80, 87.50, 82.70, 85, 87, 86, 86.20, 85, 82.50, 82%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88, 86.50, 90, 91, 91.70, 90.30. 88.50, 87.50, —, 85, 87, 86.20, 85, 82.50, 82%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75, 86.25, 90, 91.50, 91.25, 89.75, 88, 87.10, 82, 84.50, 84.90, 85.40, 84, 77, 81%.

Badische 3½% Anleihe von 1900, Ende 1913 noch unverlost M. 26 333 700 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1905 ab gerechnet in längstens 60 Jahren durch Verl. im Oktober auf 1./5. mit jährl. mind. 0,509% und Zs.-Zuwachs, Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgelegt 27./4. 1900 zu 93.40%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.70, 99.25, 100.70, 101, 100, 99.50%. Seit 2./1. 1906 mit 3½% Anleihen von 1892/94 zus. notiert. — Ende 1900—1913: In Frankf. a. M.: 93.80, 99.60, 100.90, 101.20, 99.90, 99.80, 97.10, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60, 88.50, 89.80%. — Ende 1901—1913: In Mannheim: 99.40, 100.75, 101.20, 100, 99.80, 97.10, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60, 88.50, 89.80%.

Badische 4% Anleihe von 1901, Ende 1913 noch unverlost M. 52 689 100 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.655% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 Jahren, vom 1./1. 1909 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig (erste Tilg. auf 1./1. 1910). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./1. 1901 zu 100.25%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 105.10, 105.50, 104.90, 103.75, 103, 102.80, 100.75, 101.50, 100.80, 100.80, 100.25, 98.50, 96%. — In Frankf. a. M.: 105. 105.40, 104.80, 104, 102.90, 102.50, 100.40, 101.50, 100.80, 100.70, 101, 98.60, 96.30%. — In Hamburg: 104.75, 105, 104.50, 103.80, 102.50, 102, 100.50, 101, 100, 100.40, 100.40, 98, 96%. — In Leipzig: 105.30, 105.50, —, 104, 102.75, 102, —, —, 101, 100.80, 100.30, 98.40, 96.75%. — In Mannheim: 105.20, 105.60, 104.80, 104, 102.95, 102.50, 100.50, 101.50, 100.80, 100.70, 101, 98.65, 96.30%.

Badische 3½% Anleihe von 1902, Ende 1913 noch ungekündigt M. 40 395 500 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000. 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% (erste Verlos.: Sept. 1910 auf 1./4. 1911; von 1912 ab Tilg. durch Verwend. freihändig zurückgekaufter Schuldverschreib.) u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J.; vom 1./4. 1910 ab auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten

bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24./4. 1902 zu 100%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 100.80, 101.30, 100.10, 100, 97.20, 92, 94, 93.70, 92.25, 91, 87, 85.80%. — In Frankf. a. M.: 100.90. 101.50. 100.10, 99.80, 97.20, 92.50, 93.80, 93.50, 92.10, 91.40, 87.50, 86%. — In Mannheim: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80, 97.20, 92.50, 93.80, 93.50, 92.10, 91.40, 87.50, 86%.

Badische 3½% Anleihe von 1904. Ende 1913 noch ungekündigt M. 51 458 600 in Stücken à M. 200. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1912 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% (erste Tilg. auf 1./3. 1913, ab 1913 durch Verwend. freihändig zurückgekaufter Schuldverschreib.) u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J., vom 1./3. 1912 ab Totalkünd. mit 6monat. Künd.-Frist jederzeit zulässig (erste Tilgung auf 1. März 1913). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 29./3. 1904 M. 28 500 000 zu 100%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 100.10, 100, 97.30, 92, 94, 93.70, 92.25, 90.40, 87, 85.80%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.90, 97.40, 92.50, 93.80, 93.40, 92, 90.50, 87, 85.60%. — In Hamburg: 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 92, 91, 87, 85.50%. — Ende 1908—1913: In Mannheim: 93.80, 93.40, 92.10, 90.50, 87, 85.60%.

Badische 3½% Anleihe von 1907. M. 72 000 000, begeben bis Ende 1913: M. 31 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: unkündbar bis 1./2. 1915; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 22./1. 1907 M. 29 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 92, 94, 93.70, 92.75, 90.40, 87, 85.80%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 93.80, 93.50, 92.50, 90.40, 87, 85.40%. — Ende 1908—1913: In Mannheim: 93.80, 93.50, 92.10, 90.40, 87, 85.40%.

Badische 4% Anleihe von 1908/09. M. 105 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: unkündbar bis 1./1. 1918; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 21./1. 1908 M. 34 000 000 zu 98.50% u. 19./1. 1909 M. 69 000 000 zu 101.70%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102.20, 101.70, 101.50, 100.60, 98.50, 96.30%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 102, 101.60, 101.10, 98.90, 96.30%. — In Mannheim: 102.20, 102. 110.70, 101.10, 98.90, 96.30%. Kurs Ende 1909—1913: In Leipzig: 101.50, 101.70, 100.50, 98.40, 96 75%.

Badische 4% Anleihe von 1911/12. M. 60 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Unkündbar bis 1./1. 1921; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 19./1. 1911 M. 29 000 000 zu 101.50% u. 16./4. 1912 M. 29 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.80, 99.75, 96.50%. — In Frankf a. M.: 101.60, 99.75, 96.50%.

Badische 4% Anleihe von 1913. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Kündig. frühestens zum 1./1. 1930 zulässig nach vorausgegangener 3 monat. Künd.; die Tilg. erfolgt durch Verwend. der im Staatsvoranschlag hierfür vorgesehenen Mittel. Der Staatsschuldenverwalt. steht es frei, die in einem Jahre zu tilgenden Schuldverschreib. entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen u sodann zum Nennwert zurückzubezahlen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 3./5. 1913 M. 28 000 000 zu 97.60% für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 1./2. 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, zu 97.80% für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1913: In Berlin: 97.40%. — In Frankf. a. M.: 97.40%.

Badische 4% Anleihe von 1914: M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Kündig. frühestens zum 1./1. 1935 zulässig. Die Tilg. erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag hierfür vorgesehenen Mittel. Der Staatsschuldenverwalt. steht es frei, die in einem Jahr zu tilgenden Schuldverschreib. entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt 6./5. 1914 M. 29 000 000 zu 96.80% für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 1./2. 1915 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, zu 97% für alle übrigen Stücke.

Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867. Emittiert Tlr. 12 000 000 in 120 000 Losen zu Tlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1913 noch unverl. 20 100 Stück. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1867—1917. Verl. der Serien: 1./4., Gewinne 1./6., Auszahl. 1./8., Hauptgewinn Tlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Tlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Tlr. 100 = M. 300. Plan 1914: 1 zu Tlr. 40 000, 1 zu 14 000, 1 zu 4000, 1 zu 1600, 2 zu 800, 36 zu 200, 5108 zu 100, zus. 5150 Lose mit Tlr. 577 200. 1915: 1 zu Tlr. 100 000, 1 zu 16 000, 1 zu 6000, 1 zu 1600, 3 zu 800, 7 zu 400, 204 zu 200, 4282 zu 100, zus. 4500 Lose mit Tlr. 597 800. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., sowie alle zur Einlösung verpflichteten badischen Staatskassen. Kurs: In Berlin Ende 1885—1913: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25. 134.10. 141.70, 143, 146.25. 144, 147.75, 141, 140.25. 140.70. 146.10, 146, 147.75, 153, 159.50, 143.30, 151.25, 159, 163, 167.75, 169, 175.75%. — Ende 1889—1913: In Frankf. a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139,

134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50, 140.45, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.75, 159, 143, 150.50, 159.40, 163.30, 167, 170.60, 177.20%. — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75, 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140, 138.50, 139.50, 145.50, 146, 146.50, 152.50, 158.75, 143, 151, 158.50, 163, 166, 168, 176%. — Ende 1890—1913: In Leipzig: —, 134.25, 140, 137, —, —, 146, —, —, —, 139.50, —, —, —, —, 152.50, —, —, 150.75, —, —, 166.50, 168.50, 176%. — Ende 1896—1913: In München: 146.10, —, 146.20, —, 139.50, 139, 146, 146, 146.50, 152.75, 159, 144, 151.25, 159, 162, 168, 170, 175.50%. — In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50. 142, 141, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.90, 161, 150, 150.50, 159.40, 163.30, 167, 170.60, 177.20%. Ausserdem notiert in Cöln.

Die Zinsscheine u. die verlosten Schuldverschreib. — ausschliesslich der Prämienbeträge des 1867er Anlehens — werden schon vom 16. des dem Fälligkeitstag vorangehenden Monats an zum vollen Nennbetrag eingelöst. Die Grossh. Staatskassen vergüten für gekündigte Schuldverschreib., die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Heimzahlungstermin zur Einlös. gelangen, Hinterlegungs-Zs. in Höhe von 2% des Kapitalbetrages. Hierbei bleiben die ersten 6 Monate nach dem Heimzahlungstermin für die Zinsvergütung ausser Betracht, dagegen wird der Monat der Einlös. voll gerechnet. Die Besitzer von Schuldverschreib. können diese nach Massgabe der bestehenden Vorschriften bei der Staatsschuldenverwalt. auf den Namen gebührenfrei umschreiben u. ebenso die Umschreib. wieder aufheben lassen. Bei den nach Einführung des Staatsschuldbuchs begebenen Anleihen findet eine Umschreib. nicht mehr statt.

Staatsschuldbuch, eingerichtet lt. Gesetz v. 8./6. 1912. Das Staatsschuldbuch, das am 1./1. 1913 in Kraft trat, ist allen denjenigen zu empfehlen, die ihre Gelder auf längere Dauer zinsbar anlegen wollen. Die Staatsschuldbuchforderungen bilden einen Teil der badischen Staatsanleihen. Eine Auslos. findet nicht statt; auch eine Kündig. von seiten des Staates steht auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Verluste durch Diebstahl, Verbrennen u. dergl. sind ausgeschlossen. Die Aufbewahrung von Wertpapieren, insbes. von Zinsscheinen fällt weg. Letzteres ist insofern wichtig, als Zinsscheine bei Verlust nicht gerichtlich aufgeboten werden können, also schwer ersetzlich sind. Buchschulden können nur auf Antrag begründet werden u. zwar a) durch Einlieferung von zum Umlauf brauchbaren Schuldverschreib. der badischen Staatsanleihen, denen die noch nicht fälligen Zinsscheine u. die Erneuerungsscheine beigefügt sein müssen; nur die Schuldverschreib. der Guldenanleihen von 1859/61, 1862/64 u. der Prämienanleihe von 1867 sind von der Umwandlung ausgeschlossen; b) durch Barzahlung des Kaufpreises für Schuldverschreib. auf Anleihekredite; die Stückzs. vom letzten Fälligkeitstermin bis zum Tage der Einzahl. einschl. sind beizufügen. Der Kaufpreis ist nach dem von der Staatsschuldenverwaltung in der Regel wöchentlich im Staatsanzeiger bekanntgegebenen Kurse der Anleihe zuzügl. etwaiger Stück-Zs., zu berechnen. Der geringste Nennbetrag der Buchschuld ist M. 200. Die Barzahlungen müssen stets auf Beträge lauten, die in Stücken von Schuldverschreib. darstellbar sind. Verwaltungskosten werden nicht erhoben. Gebühren entstehen nur bei der Löschung einer Staatsschuldbuchforderung zum Zwecke der Ausreichung von Schuldverschreib. u. zwar für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag M. 0.75, jedoch mind. M. 2.

Eingetragen am 1./4. 1913: 147 Konten über M. 7 617 500 Kapital.
„ „ 1./4. 1914: 833 „ „ „ 26 500 800 „

Königreich Bayern.

Gesamtschuld Stand Rechnungsabschluss 1913: M. 2 480 771 519, hierzu Neuaufnahmen 1914 M. 95 000 000, u. zwar Allg. Staatsschuld M. 346 442 567: Eisenbahnschuld M. 1 623 867 900; Pfalzbahnschuld M. 148 960 485; Grundrentenschuld M. 91 673 367; Landeskulturrentenschuld M. 60 347 900; Buchschuld M. 209 479 300; zus. M. 2 480 771 519; hierzu neu ausgegeben mit Unkündbarkeitsfrist bis 1./5. 1930: 4% Eisenbahn-Anleihe M. 28 184 200, Zeichnung auf Buchschuld M. 1 815 800; 4% Allg. Anleihe M. 32 992 300, Zeichnung auf Buchschuld M. 32 007 700; zus. M. 95 000 000.

4% Grundrentenablösungs-Schuldbr. (unerhoben) im Betrage von M. 91 673 367 (Verlosung 16./3. 1914 M. 994 285), Stücke à sfl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coupons ganzjährig, aber verschied. Termine, 1./1., 1./2., 1./4., 1./6., 1./9. Tilg. bis spät. 1940. Verl.: 15./3. u. 1./10. zur sofort. Auszahlung. Zahlst.: München: Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwalt.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. Fil., ausgenommen die Münchner Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 101.40. 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50, 100.80, 102.50, 102.80, 103.90, 102.60, 102, 100.90, 98.80, 100.20, 101.20, 100, 99.70, 98, 96.80%. — In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80, 101, 102.40, 102.90, 103.50, 102.70, 102, 100.90, 98.80, 100.20, 101, 100.30, 99.90, 98.50, 96.50%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% Allgemeine Anleihe und **Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen wurden durch Gesetz v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt; diejenigen Oblig., bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1./11. 1896 gekündigt. Die 4%ige Verzinsung der Oblig. endete am 31./3. 1897. Ende 1913 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 7000; bei der Eisenbahnanleihe M. 143 900.

$3^1/_2$% **Allgemeine Anleihe.** Gesamtbetrag 1913: M. 178 114 000, hiervon M. 10 000 000 mit Zs. 1./5. u. 1./11., in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./3., 1./9. u. 1./5., 1./11. Tilg. wird durch das Finanzgesetz festgesetzt. Zahlstellen: München: Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwaltung sowie sämtl. Kgl. Bayr. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. M. 20 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 20 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10% u. M. 10 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75, 100.90, 101.20, 100.25, 99.90, 98.20, 92.25, 93.80, 93.70, 92.25, 90.10, 86.90, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.80, 97.70, 92.50, 93.75, 93.50, 92.25, 90.10, 86.80, 83.80%. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75, 93.50, 99.50, 100.50, 101, 100, 100, 97.50, 91.70, 93.50, 93.40, 92.10, 90, 86.50, 83.50%. — Ende 1890—1913: In Leipzig: 104.25, 105.10, 106.50, 106, 106.25, 105.50, 102.60, 102, —, 96, 94, 99.70, 100.85, —, 100.30, 100.10, 97.75, 92.20, 93.90, 93.40, 92.40, 90.10, 87, 83.80%. — In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.90, 98, 92.40, 93.80, 93.70, 92.40, 90.30, 86.80, 83.90%. — Auch notiert Augsburg, Dresden, Mannheim.

$3^1/_2$% **Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag 1913: M. 1 288 044 500 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./2. u. 1./8., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10., 1./5. u. 1./11. Tilg.: Bis auf weitere gesetzl. Bestimmungen von der Verl. ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. M. 66 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, ferner M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 40 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10%, M. 60 000 000 aufgelegt 9./2. 1905 zu 100%, M. 40 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%, ferner Oblig. vom 1./1. 1909 zum Umtausch der Pfälz. Eisenb.-Akt. M. 92 467 400. Kurs mit $3^1/_2$% Allg. Anleihe zus.notiert.

3% **Eisenbahn-Obligation.** M. 53 284 500 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinstermin: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei $3^1/_2$%. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 23./3. 1896 zu 98.90%, in Frankf. a. M. zu 99.25%, in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25, 84.75, 90, 91.50, 91.75, 89.70, 88.75, 86.50, 82.40, 84, 84.25, 83, 80.25, 77.30, 74.75%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80, 85.40, 90.20, 91.20, 91.50, 89.80, 88.60, 86.50, 81.90, 84.10, 84.10, 83, 80.50, 77.25, 75%. — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90, 85.10, 90, 91.20, 91.50, 90, 88.70, 86.50, 81.75, 84, 84, 83.10, 80.70, 78, 74.75%. — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25, 84.50, 90, 91, 91.25, 89.75, 88, 86.50, 81.50, 84, 84, 82.80, 80, 77.50, 74.50%. — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

4% **Eisenbahn-Anleihe von 1901.** M. 100 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: Bayern: Kgl. Hauptbank u. deren Fil., Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwalt., Kreiskassen und Kgl. Rentämter; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 14./1. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 105, 105.20, 104.25, 103.20, 101.20, 101.70, 100.50, 101.90, 101.10, 101.30, 100.80, 98.60, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 104.90, 105.80, 104.25, 103.50, 101.10, 101.80, 100.30, 101.80, 101.50, 101.40, 101, 98.90, 97%. — In Hamburg: 104.75, 105, 103.75, 103, 100.75, 101.50, 100, 101, 101, 100.75, 99, 96.50%. — In Leipzig: 104.75, 105.25, 104.25, 103.25, 101, 101.50, —, 101.50, 101.60, 101.85, 101, 99.10, 97.10%. — In München: 105.10, 105.50, 104.10, 103.40, 101.50, 101.70, 100.50, 102.25, 101.40, 101.40, 101.20, 99.10, 96.80%. — Auch notiert in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1907.** M. 40 000 000, hiervon Allgemeine Anleihe M. 18 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 22 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1915 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 6./6. 1907 zu 100.20%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 102.50, 102.20, 102.25, 101.70, 101.20, 98.90, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102.50, 102.50, 101.50, 101, 99, 97%. — In Hamburg: 101.75, 102.25, 102, 101.40, 101, 98.75, 96.50%. — In Leipzig: —, 102.50, 101.60, 101.85, 101, 99.10, 97.10%. — In München: 102.40, 102.50, 102.10, 101.20, 101.30, 99.10, 96.80%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1908/09.** M. 120 000 000, hiervon Allgemeine Anleihe M. 42 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 78 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./5. 1./11. Tilg.: Künd. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1918 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 9./3. 1908 M. 60 000 000 zu 99.60%. Weitere M. 60 000 000 am 25./2. 1909 zu 102.60%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102.60, 102.40, 101.30, 101.60, 98.90, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.40, 101.50, 101.50, 99, 97%. — In Hamburg: 102.50, 102, 101.50, 101.25, 98.75, 96.50%. — In München: 102.90, 102.60, 101.70, 101.70, 99.10, 96.80%.

4% **Allgemeine Anleihe u. Eisenbahn-Anleihe von 1910/11.** M. 125 000 000, hiervon Allgem. Anleihe M. 50 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 75 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-

Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1920 statt, nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst. wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 26./4. 1910 M. 75 000 000 zu 101.75% u. am 14./2. 1911 M. 50 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.90, 101.90, 98.90, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 102, 101.80, 99.30, 97%. — In Hamburg: 101.90, 101.50, 98.75, 96.50%. — In München: 102, 101.75, 99.50, 96.80%.

4% Allgemeine Anleihe u. Eisenbahn-Anleihe von 1912. M. 50 000 000, hiervon Allgem Anleihe M. 20 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1930 statt: nach diesem Tage richtet sich die Tilg. der Anleihen nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 29./5. 1912 zu 100.25%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100.10, 97.40%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 97.40%. — In Hamburg: 99.75, 97%. — In München: 100.10, 97.50%.

4% Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1913. M. 90 000 000, hiervon Allgemeine Anleihe M. 60 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1930 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. der Anleihe nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München etc. 23./12. 1913 zu 96.75%.

3½% Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München. Früher mit 4% verzinst, durch Ges. v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt. Durch Finanzgesetz v. 14./8. 1910 ist eine Erhöhung des Höchstbetrages der auszugeb. Landeskultur-Rentenscheine auf M. 70 000 000 eingetreten. In Umlauf Ende 1913: M. 42 904 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./3. 1897. Kurs der 3½% Schuldverschreib.: In München Ende 1893—1913: 105, 105.90, 105.20, 102.30, 101, 100.70, 95.90, 93.15, 98.20, 99.80, 100.50, 99.90, 98.80. 96.60, 91.90, 92.90, 93.50, 92.30, 90.30, 86.80, 84.10%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 101.85, 100.50, 95.30, 92.80, 98, 100, 100.50, 99.20, 99, 97, 91.70, 93, 93, 91.60, 90.30, 87, 83.80%. — In Berlin Ende 1899—1913: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 93, 93, 92, 90.10, —, 84%.

4% Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München. In Umlauf Ende 1913: M. 17 443 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Die 4% Schuldverschreib. wurden in München am 11./1. 1909 zu 101.50% eingeführt. Kurs in München Ende 1909—1913: 101.40, 101, 100.50, 98.90, 96.80%.

Pfälzische Eisenbahnen (verstaatlicht).

Auf Grund des Verstaatlichungs-Übereinkommens übernahm der bayerische Staat vom 1./1. 1909 ab die noch nicht getilgten Restbeträge der Prior.-Anleihen der erloschenen drei Akt.-Ges., der Pfälzischen Ludwigsbahn, der Pfälzischen Maximiliansbahn u. der Pfälzischen Nordbahnen als Staatseisenbahnschuld zur weiteren Verzins. u. Tilg. nach Massgabe der Emissionsbedingungen. Als Zahlstellen fungieren jetzt: München: Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwaltung sowie sämtl. Kgl. Bayer. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne: Hamburg: Deutsche Bank.

4% Prioritäts-Anleihen im Umlauf am 1./1. 1914: M. 39 271 785 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1968. Kurs Ende 1893—1913: In Frankf. a. M.: 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40, 100.70, 99.60, 100.70, 100.80, 101.10, 100, 98.30, 96.40%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 101.30%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: —, —, 100.50, —, 97.10%.

3½% konv. Prioritäts-Anleihen in Stücken à M. 2000, 1800, 1200, 1000, 900, 600, 500, 200. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. bis 1947. Kurs Ende 1896—1913: In Frankf. a. M.: 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10, 92, 94, 94.10, 94.25, 94.20, 93.20, 91.30%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 94.80%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: —, —, 93.90, —, 91.30%.

3½% Prioritäts-Anleihen im Umlauf einschliessl. der 3½% konv. Prior.-Anleihen am 1./1. 1914: M. 109 688 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1968. Kurs Ende 1893—1913: In Frankf. a. M.: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10, 92, 93.40, 93.60, 92.60, 92, 89, 87.50%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 94.40%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: —, —, 92, —, 87.75%.

Staatsschuldbuch, eingerichtet bei der Staatsschuldenverwalt. lt. Gesetz v. 20./7. 1912. Buchschulden können nur auf Antrag begründet werden u. zwar: a) gegen Einlieferung von Schuldverschreib. des Bayerischen Staates; b) gegen Barzahlung des hierfür festgesetzten Kaufpreises durch die Eintragung in das Staatsschuldbuch. Zur Begründung von Buchschulden sind alle Schuldverschreib. der allg. Schuld u. der Staatseisenbahnanlehen zugelassen. Die eingelieferten Schuldverschreib. müssen zum Umlauf brauchbar u. mit den dazu gehörigen Zins- u. Erneuerungsscheinen versehen sein. Durch Bekanntmachung des Staats-

ministeriums der Finanzen können auch Schuldverschreib. anderer Anlehen zur Begründung von Buchschulden zugelassen u. die Bedingungen, unter welchen die Zulassung stattfindet, festgesetzt werden. Gemäss Bekanntmachung des Staatministeriums der Finanzen vom 7./2. 1913 können durch Bareinzahlung Buchschulden der 4 u. $3^1/_2$% Allg. Staatsanlehen u. solche der 4, $3^1/_2$ u. 3% Staatseisenbahnanlehen begründet werden. Als Zinstermine kommen für die einzutragenden Buchschulden in Betracht: bei der 4% Buchschuld 1./5. u. 1./11., bei der $3^1/_2$% 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10., 1./5. u. 1./11., bei der 3% 1./2. u. 1./8. Eintragungen können nur zu diesen Zinsterminen erfolgen. Bei dem Antrage auf Begründung einer 4% Buchschuld ist ausserdem anzugeben, ob diese mit einer Unkündbarkeitsfrist bezw. mit welcher Unkündbarkeitsfrist sie eingetragen werden soll. Buchschulden können zurzeit mit Unkündbarkeitsfristen u. zwar bis 1./5.1915, 1./5.1918, 1./5 1920 oder 1./5.1930 u. ohne Unkündbarkeitsfrist begründet werden. Die Bareinzahl. zur Begründung von Buchschulden haben bei der Kgl. Filialbank in München zu geschehen. Vermittlungsweise nehmen auch die übrigen Kgl. Bankanstalten (Kgl. Hauptbank Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken) u. die Kgl. Rentämter, an deren Sitz sich eine Kgl. Bankanstalt nicht befindet, solche Bareinzahl. behufs unentgeltlicher Ablieferung an die Kgl. Filialbank München entgegen. Die Anträge auf Begründung der Buchschuld sind an die Kgl. Filialbank München zu richten; sie können auch bei den vorgenannten Vermittlungsstellen eingereicht werden. Auf Wunsch nehmen sämtl. mit der Entgegennahme von Bareinzahlungen betrauten Kgl. Bankanstalten u. Rentämter auch die Anträge unentgeltlich auf. Bareinzahl. können auch bei jeder Postanstalt bis zum Betrage von M. 10 000 auf das Postscheckkto Nr. 120 der Kgl. Filialbank München bei dem Postscheckamte München geschehen. In diesem Falle ist der Antrag selbst direkt an die Kgl. Filialbank München einzusenden. Einzuzahlen sind: a) der Kapitalbetrag, der vorläufig nach dem letzten, am Orte der Einzahlung bekannten Kurse der gewählten Anlehensgattung an der Münchener Börse zu berechnen ist, b) die abgelaufenen Zs. (Stückzs.) vom letzten Zs.-Fälligkeitstermine der gewählten Buchschuld u. Zinstermingattung bis zum zweiten Werktage nach der Einzahlung. Für die verschied. Anlehensgattungen werden getrennte Schuldbücher geführt. Im Falle der Kündig. eines bayer. Staatsanlehens, für welches die Begründ. von Buchschulden zugelassen ist, sind die im Staatsschuldbuch eingetr. Gläubiger von der Kündig. zu benachrichtigen. Die Wirksamkeit der Kündig. ist jedoch von dieser Benachrichtigung nicht abhängig. Die Rückzahl. des Kapitals erfolgt gegen Löschung der Buchschuld nach Massgabe der für die gekündigte Anleihe geltenden Bestimmungen. Die Eintrag. u. Löschungen im Staatsschuldbuch erfolgen gebührenfrei. Für die Ausreichung von Staatsschuldverschreib. an Stelle gelöschter Buchforder. wird eine Gebühr von M. 0.75 für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag, mind. aber von M. 2 erhoben.

Das Gesetz v. 20./7. 1912, das Staatsschuldbuch betr., ist mit dem 1./1. 1913 in Kraft getreten.

Buchschulden. Eingetragen bis Rechnungsabschluss 1913: 4% Allgemeine Anleihe M. 23 212 100, $3^1/_2$% do. M. 21 425 200; 4% Eisenbahnschuld M. 22 461 100, $3^1/_2$% do. M. 139 665 400, 3% do. M. 2 715 500. Sa. M. 209 479 300. Hierzu die Zeichnungen auf Buchschulden der neuen Anleihen von 1914: 4% Allg. Anleihe M. 32 007 700; 4% Eisenbahn-Anleihe M. 1 815 800.

Herzogtum Braunschweig.

Budget für die Finanzperiode v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1914: Einnahmen M. 29 513 846; Ausgaben M. 29 401 406.

$3^1/_2$% **konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1./10. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1912: M. 6 220 950 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1./10. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1913: 103.50, 100, 95, 94.50, 99.50, 100.50, 100.50, 100.25, 100, 97.75, 94.50, 94, 94, 93, 93, 90, 90%.

$3^1/_2$% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1912: M. 8 531 850 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50, 94, 98, 99.50, —, 99.50, 99.20, 97, 92.70, 93.40, 93.70, 93, 90.50, 89, 93%. — Auch notiert in Braunschweig.

3% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1912: M. 2 045 250 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup.: 1./1. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1913: 97.50, 93, 90, 88, 91, 92, 92, 91.50, 90.50, 88, —, 84.50, 85.25, —, —, —, 82%.

Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Staats-Anleihe von 1910.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./1. 1919. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse. Aufgelegt in Braunschweig 14./9. 1910 M. 5 000 000 zu 101.50%. Die restl. M. 2 500 000 sind seitens des Bankkonsort. am 20./10. 1910 übernommen. Kurs in Braunschweig Ende 1910 bis 1913: 101, 101, 100, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.).

Braunschweigische 20 Tlr.-Lose von 1869 (unverzinslich). Emission Tlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1913: unverl. 91 200 Stück. Verl.: Serien: 1./2., 1./5., 1./8., 1./11.; Gewinne:

31./3., 30./6., 30./9., 31./12. per 3 Monate später. Tilg.: Letzte Ziehung am 31./12. 1924. Hauptgewinne zwischen Tlr. 60 000 und Tlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Tlr. 75 000 und Tlr. 7500; kleinster Betrag steigt von 1909 von 28—40 Tlr. Verj.: 10 J. n. F. Aufgelegt Tlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Tlr. 18½ per Stück. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur"; Braunschweig: Haupt-Finanz-Kasse. Plan 1909—1916: I. Ziehung: 1 à Tlr. 60 000, 1 à 4500, 1 à 3000, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 60, 1130 à 28; II. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 900, 10 à 100, 6 à 60, 2830 à 28; III. Ziehung: 1 à Tlr. 27 000, 1 à 3600, 1 à 2500, 1 à 1800, 10 à 100, 6 à 60, 2330 à 28; IV. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1600, 10 à 100, 6 à 40, 2830 à 28, zus. jährl. 9200 Lose mit Tlr. 406 580. Kurs Ende 1890 bis 1913: In Berlin: M. 103.75, 102, 104, 102.60. 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20. 130.50, 127.90, 136.90, 149.50, 162.90, 230.25, 182.50, 165, 212, 223.10, 216, 211.50, 202, 204.90 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30, 119.80, 131.50, 130, 127.70, 135.50, 149, 162.70, 227, 181.30, 159.50, 210, 222, 217, 211.90, 201, 205.10 per Stück. — In Hamburg: M. 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95. 107, 107.50, 120.25, 131, 130, 127.25, 135.90, 149, 161.10, 228, 181.50, 165, 210.50, 222, 215, 211, 202, 204 per Stück. — In Leipzig: M. 104.50, 102, —, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 223, —, —, 211, —, —, 211.75, 202.50, 204 per Stück. — In München: M. 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131, 130.50, 126, —, 149.50, 160.50, 223, 182, 160, 208, 223, 217, 210, 201, 204.50 per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg u. Braunschweig.

Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt in Braunschweig.

Die Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt u. steht unter Leitung einer eigenen Abteil. des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut u. steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreib. mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hyp.- u. sonst. Aktivforder. der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz v. 20./8. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstl. Verordn. v. 9./3. 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreib. auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypoth. Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypoth. Kapitalausstände unter den Nom.-Betrag der umlaufenden Landesschuldverschreib. sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleich. der Differenz die erforderl. Zahl von Landesschuldverschreib. durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähl. Tilg. der Landesschuldverschreib. geschieht durch Rückkauf oder jährl. Ausl. derselben. Der jährl. Tilg.-Betrag soll sich mind. auf 0.5% v. Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegeb. Landesschuldverschreib. belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landesschuldverschreib. dürfen auf den Normalbetrag des folg. Jahres angerechnet werden.

3% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen. Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1914 in Umlauf M. 2 623 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankf. a. M.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50, 83.60, 88.60, 90.25, 92, 90.60, 89, 88.60, 82.10, 83.50, 85, 85.50, 84.75, —, 75.80%. — Ausserdem notiert in Braunschweig u. Hannover.

3½% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen. Serie VII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1914 in Umlauf M. 9 304 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21./11. 1899 zu 93.50% in Berlin u. Braunschweig, ein weiterer Teilbetrag von M. 3 500 000 aufgelegt in Braunschweig, Hamburg, Hannover am 12./11. 1900 zu 92%; der Rest freih. begeben. Kurs Ende 1899—1913: In Braunschweig: 94.75, 93.25, 99.25, 100.50, 100.50, 101.25, 100, 97.75, 94.50, 94, 94, 93, 93, —, 87%. — In Berlin eingeführt 13./3. 1900 zu 94%. Ende 1900—1913: In Berlin: 93.90, 99.30, 100.75, 100.40, 100.75, 100, 97, 93, 94, 94, 93.10, 93, —, 86.50%. — Ausserdem notiert in Hannover.

4% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen. Ser. VIII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1914 in Umlauf M. 9 339 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. jährl. mind. ½%, bis 31./12. 1908 verstärkte Tilg. u. Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 12./11. 1900 in Braunschweig, Hamburg, Hannover M. 5 000 000 zu 99.90%; weitere M. 1 500 000 aufgelegt in Hannover 10./6. 1908 zu 99%. Kurs Ende 1900—1913: In Braunschweig: 101.25, 103.50, 104, 103.75, 103.25, 102.50, 101.50, 99.50, 100.50, 101, 101, 101, 100, 97.50%. — In Hamburg:

101.25, 103.50, 103, 103.50, 100, 101, 101, 100, 100, 101.50, 100.75, 100.75, 99.50, 98%. — In Hannover: 101.65, 103.50, 104.50, 103.75, 103, 101.50, 101, 99.50, 101.60, 102, 100.75, 100.75, 99.50, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Bremen.

Gesamtschuld des Staates Bremen 1./4. 1914: zu 4½% M. 1 109 400, zu 4% M. 84 432 000, zu 3½% M. 132 655 000, zu 3% M. 80 181 000, zusammen M. 298 472 900. — Budget (Entwurf) pro 1914: Einnahmen M. 50 331 629, Ausgaben M. 50 331 629. Vorläufiger Anschlag.

4½% **Bremer Anleihe von 1859.** Tlr. 4 000 000, davon in Umlauf M. 1 109 400 in Stücken à Tlr. 100, 500, 1000. Tilg.: 1864—1916; Verstärk. der Tilg. nicht vorbehalten. Ausl.: Juni per Okt. Zs. 1./4., 1./10. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Hamburg: 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50, 102.75, 103.70, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101, 100.65, 100.75, 100.40, 100, 100.40, 99, 99%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 997 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8.; Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Fil. der Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80, 96.80, 91.50, 92.90, 92.50, 91.25, 89, 86.50, 83%. — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75, 86.25, 82.50% — In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, 99.95, —, —, —, —, —, —, —, —, 96.25, —, 92.40, —, —, 89, 85.75, 83.50%. — Auch notiert in Bremen, Cöln.

3½% **Anleihe von 1888.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 646 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom 1./8. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Ausl. teilweise zurückbezahlt werden. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Kurs: In Berlin: Ende 1890—99: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1913: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60, 96.50, 91.40, 92.50, 92.20, 91.10, 89.60, 85.50, 82.80%. — In Leipzig mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 618 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 798 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80, 99.70, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000, davon in Umlauf M. 24 608 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., S. Bleichröder; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50%. Kurs Ende 1894—1900: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1892 u. seit 2./1. 1906 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Ende 1894—1913: In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75, 86.25, 82.50%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1896.** M. 48 000 000, davon in Umlauf M. 47 349 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75, 83.75, 87.90, 88.70, 89, 87.50, 86.25, 84.80, 81.50, 82.75, 82, 81.30, 79.20, 75.75, 73%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86, 84, 87.60, 88.60, 88.90, 87, 86.70, 85.30, 80.50, 82.60, 81.50, 81, 79.10, 75, 73.10%. — In Hamburg: 96.50,

95.45, 93.40, 86, 83.75, 87.70, 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70, 81.20, 82.50, 82.30, 81, 79, 75, 72.50%. — Auch notiert in Bremen.

3½% Bremer Anleihe von 1898. M. 12 000 000 davon in Umlauf M. 11 783 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe ist bis zum 1./8. 1908 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt am 11./7. 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.20, 95.40, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — Seit 2./1. 1906 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Ende 1898—1913: In Hamburg: —, 95.25 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75, 86.25, 82.50%. — Auch notiert in Bremen.

3½% Bremer Anleihe von 1899. M. 22 000 000, davon in Umlauf M. 21 472 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./5. 1909 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 21./4. 1899 zu 96.30%. Kurs Ende 1899—1900: In Berlin: 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1898 u. seit 2./1. 1906 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 95.10, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1899—1913: 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75, 86.25, 82.50%. — Auch notiert in Bremen.

3% Bremer Anleihe von 1902. M. 33 000 000, davon in Umlauf M. 32 832 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./4. 1912 seitens des Staates kündbar, die Kündig.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Eff. u. Wechsel-Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank. Von dem Gesamtbetrage von M. 33 000 000 waren M. 6 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben, der Rest von M. 27 000 000 aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg etc. 12./3. 1902 zu 91%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 88.70, 89, 87.50, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88.90, 87, 86.70%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin und seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anl. von 1896 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1902—1913: 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70, 81.20, 82.50, 82.30, 81, 79, 75, 72.50%. — In Bremen mit 3% Anleihe von 1896 zus.notiert.

3½% Bremer Anleihe von 1905. M. 30 000 000, davon in Umlauf M. 27 927 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./4. 1915 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche National-bank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Cöln, Hamburg 16./3. 1905 zu 100%. — Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 98.80, 96.80, 91.50, 92.90, 92.50, 91.25, 89, 86.50, 83%. Seit 2./1. 1914 mit Anleihen von 1887—1899 zus.notiert. — Ende 1905—1913: In Bremen: 98.90, 96.50, 91.50, 92.75, 92.50, 91, 89, 86, 83.25%. — In Hamburg: 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75, 86.25, 82.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Bremer Anleihe von 1908. M. 15 000 000, davon in Umlauf M. 14 532 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1911 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./9. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. bis 1./9. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Hamburg: Hamburger Fil. der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg 15./2. 1908 M. 15 000 000 zu 98.80%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.50, 101.25, 101.30, 100, 98.75, 95.50%. — In Bremen: 101.50, 101.10, 101.40, 100.25, 98.25, 96.25%. — In Hamburg: 100.90, 101, 101, 100.50, 98, 95.50%.

4% Bremer Anleihe von 1909. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 20 0,05000, 10 000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. oder freihänd. Ankauf mit jährlich ½% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. bis 1./9. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein: Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein; Hamburg:

Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank. Aufgelegt 16. 2. 1909 M. 30 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101.25, 101.30, 100, 98.25, 95.50%. — In Bremen: 101.10, 101.40, 100.25, 98.25, 96%. — In Hamburg: 101, 101, 100.50, 98, 95.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Bremer Anleihe von 1911.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine allmähliche Tilg. der Anleihe durch Auslosung findet nicht statt; die Freie Hansestadt Bremen behält sich vor, die Schuldverschreib. frühestens zum 1./4. 1921 nach vorgängiger ¼jährlicher Kündig. durch Zahlung ihres vollen Nennwertes einzulösen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Mitteldeutsche Creditbank, Hardy & Co. G. m. b. H.; Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Carl F. Plump & Co., E. C. Weyhausen; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Metz: Banque de Metz, Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Strassburg i. E.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft. Aufgelegt am 28./3. 1911 M. 40 000 000 zu 100.90%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.10, 99, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99, 95.80%. — In Bremen: 100.50, 98.75, 95.75%. — In Hamburg: 101, 98.50, 95.50%. — In Leipzig: 101, 99, 95.40%. — Auch notiert in Breslau, Dresden.

Elsass-Lothringen.

Etat für 1914: Einnahmen M. 81 946 141 (davon ordentl. 77 929 341, ausserordentl. 4 016 800). — Ausgaben M. 81 946 141 (davon ordentl. Ausgaben: fortdauernde 74 625 027, einmalige 3 304 314, ausserordentl. Ausgaben 4 016 800).

3% **Elsass-Lothringische Rente.** In Umlauf ult. 1913: M. 1 632 840 Rente = M. 54 428 000 Kapital, davon M. 152 592 Rente = M. 5 086 400 Kapital für Verbesserung der Kanäle, zu deren Verzinsung u. Tilg. besondere Schiffahrtsgebühren erhoben werden, u. M. 215 700 Rente = M. 7 190 000 Kapital, deren Verzins. u. Tilg. aus den Erträgnissen der Beteilig. an Kali-Gewerkschaften gemäss Gesetz v. 16./4. 1913 bewirkt wird. Stücke Lit. A eingeschriebene Rentenbriefe in jeden beliebigen durch drei teilbaren Betrag; Lit. B auf Namen, Lit. C auf Inhaber, letztere beiden in Stücken à M. 3, 15 u. 30 jährl. Rente = M. 100, 500 u. 1000 Kapital. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch freihändigen Rückkauf alljährl. mit mind. 1% des umlaufenden Betrages; der Landesverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, die Rentenschuld nach Kündig. mit mind. halbjähriger Frist gegen Zahlung des 33⅓fachen Betrages der Rente abzulösen. Zahlst.: Strassburg: Landeshauptkasse u. sämtl. Steuerkassen in Elsass-Lothringen; Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Lazard Speyer-Ellissen. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./7. 1885; erster Kurs 86.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 96, 94,80, 97.90, 96.50, 96.95, 99.75, 99.60, 99.80, 98, 93.30, 91.25, 91, 96.30, 93.30, 90.40, 90.50, 89.50, 85.80, 84.50, 83.75, 82.50, 81.50, 80.40, 74.75%. Kurs in Berlin Ende 1913: 74%. Verj. der fälligen Rentenscheine in 5 J.

Freie und Hansestadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld ult. 1913: M. 842 241 438.29. — Budget pro 1914: (Entwurf) Einnahmen: ordentl. Etat M. 179 632 855, ausserord. Etat M. 49 686 164.48 zus. M. 229 319 019.48. Ausgaben: ordentl. Etat M. 193 162 154.28, ausserord. Etat M. 49 686 164.48 zus. M. 242 848 318.76. — Defizit M. 13 529 299.28.

3½% **Hamburger Staats-Rente.** M. 115 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000, bei der Rente von 1893 Stücke mit verschied. Rentenbeträgen. Zs.: 1./2., 1./8. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Rückkauf nach Ermessen des Staates, Künd. jedoch unzulässig. Zahlst. für die Em. von 1878, 1880 u. 1881: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; für Em. 1879: sämtl. Reichsbankhaupt- u. Nebenstellen; für die Em. v. 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80, 97, 101.40, 102.60, 102, 101.30, 100.60, 98.60, 93.50, 94.80, 94.50, 93.40, 90.80, 88.40, 85%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 96.50, 97.45, 97.60, 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80, 96.50, 101.40, 102.60, 101.80, 101.30, 100.50, 103.60, 104.50, 105.40, 98.50, 92.90, 94.70, 93.80, 92.80, 90.40 87.90, 86%. — In Hamburg: 97.10, 96.50, 97.65, 7.35, 106.50, 104.40, 99.80, 96.80, 101.60, 102.50, 102.20, 101.60, 100.50, 98.70, 93.50, 95.20, 94.90, 93.70, 90.50, 88.90, 85.50%. — In Leipzig: 97, 95, —, —, —, —, —, 105.80, —, —, —, —, —, —, —, 98, —, 94.75, —, —, 90.40, 87.60, 85%.

3% **amortisable Anleihe von 1886.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 33 012 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1./8. per 1./11. jährl. mit ½% u. ersp. Zs.: Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 85.75, 83.50,

85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50, 85.50, 82.40, 84.60, 84.30, 83, 81.40, 78.50, 78.20%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30, 85.50, 82.50, 84.50, 84, 83, 81.20, 78.50, 77.70%. — In Hamburg: 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15, 85.35, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10, 79, 78.50%. — In Leipzig: 86, —, —, —, —, —, 96.25, 94.50, —, —, —, —, —, —, -, —, —, —, 84.40, —, —, 81.40, 78, 78%.

3½% amortisable Anleihe von 1887. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 34 376 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99, 97.10, 93, 94, 94.20, 93, 90.90, 88.60, 86.50%. — In Frankfurt a. M.: 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99, 96.60, 92.60, 93.80, 93.80, 92.40, 90.40, 88.40, 86%. — In Hamburg: 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60, 96.30, 95, 99, 100.65, 100.50, 99.30, 99, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60, 89, 87%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% amortisable Anleihe von 1891. M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 42 983 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Auslos. mit jährlich mindestens ½% und Zs.-Zuwachs; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1891—1913: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60, 94.95, 99, 100.65, 100.55, 99.30, 99.20, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60, 89, 87%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3½% amortisable Anleihe von 1893. M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 43 052 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der 1891er Anleihe; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99%. — In Frankf. a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.50, 99%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1893—1913: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65, 96.50, 95, 99, 100.65, 100.55, 99.35, 98.90, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60, 89, 87%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3% amortisable Staats-Anleihe von 1897. M. 20 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 16 584 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verlosung am 1./9. per 1./12.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Fil. d. Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Stuttgart am 14./5. 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 95.20, 92.25, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1897—1913: 95.30, 92.10, 86.25, 85.40, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10, 78.80, 78.50%.

3½% amortisable Staats-Anleihe von 1899. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 36 643 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./9. per 1./12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 35 000 000 am 9./3. 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1893 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 96.50, 94.60, 98.90, 100.40, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1899—1913: 96.60, 95.20, 99, 100.65, 100.55, 99.40, 99.10, 97.10, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60, 89, 87%. Notiert auch in Bremen.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1900. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 37 289 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./4. per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; v. 1./1. 1909 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.,

Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Hannov. Bank, Dresdner Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 23./10. 1900 M. 40 000 000 zu 99.25 %. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 102, 104.40, 104.50, 103.80, 103.10, 102.50, 102.20, 100.30, 101.75, 101.60, 101, 100.20, 99.40, 96.50 %. — In Frankf. a. M.: 102.10, 104.30, 104.70, 103.90, 103.10, 102.80, 102.30, 100, 101.60, 101.50, 101, 100.20, 98.80, 96.60 %. — In Hamburg: 102.10, 104.65, 104.85, 103.95, 103.20, 102.90, 102.70, 100.35, 101.75, 101.50, 100.75, 100.70, 99, 96.90 %.

3 % **amortisable Staats-Anleihe von 1902.** M. 55 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 47 610 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./6. per 1./9. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1912 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehdlg., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. am 26./2. 1903: M. 40 000 000 zu 90.50 %, während der Rest von M. 15 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben war. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 89.70, 89.50, 87.90, 86.50 %. — In Frankf. a. M.: 89.50, 89.60, 87, 86.30 %. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3 % Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1902—1913: 89.85, 89.70, 88, 86.60, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10, 78.80, 78.50 %.

3½ % **amortisable Staats-Anleihe von 1904.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 38 067 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1914 ab Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 17./5. 1904 M. 25 000 000 zu 99.50 %. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.40, 99, 97.10 %. — In Frankf. a. M.: 99.40, 98.50, 96.60 %. Ab 1./7. 1907 mit Anl. v. 1887, 91, 93 u. 99 zus. notiert. — In Hamburg: Ende 1904—1913: 99.40, 99.10, 97.10, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60, 89, 87 %.

4 % **amortisable Staats-Anleihe von 1907.** M. 60 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 58 716 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 1./7. per 1./10. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1915 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./3. 1907 M. 60 000 000 zu 100.25 %. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 100.50, 101.90, 101.50, 101, 100.25, 99, 96.50 %. — In Frankf. a. M.: 100.30, 101.50, 101.50, 101, 100.20, 98.80, 96.60 %. — In Hamburg: 100.75, 101.85, 101.90, 101.45, 100.80, 99.25, 96.75 %.

4 % **amortisable Staats-Anleihe von 1908.** M. 65 000 000, davon ungetilgt Ende 1913: M. 63 977 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1911 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 1./6. per 1./9. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. frühestens zum 1./4. 1918 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Hamburg, Berlin, Frankf. a. M. etc. 20./1. 1908 M. 65 000 000 zu 98.50 %. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102, 101.60, 101.20, 100.30, 99, 96.70 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101.25, 101.20, 100.20, 98.80, 96.60 %. — In Hamburg: 102, 101.95, 101.25, 100.90, 99, 96.80 %.

4 % amortisable Staats-Anleihe von 1909. Gesamtbetrag der nachstehenden beiden Serien M. 75 000 000; davon ungetilgt Ende 1913: M. 74 226 500. I. Serie M. 50 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1912 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 15./4. per 15./7. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. frühestens am 1./4. 1919 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl.; Bremen: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. etc. 7./1. 1909 M. 50 000 000 zu 101.60 %. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101.90, 101.70, 100.50, 99, 96.70 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101.70, 100.50, 98.80, 96.60 %. — In Hamburg: 102.05, 101.70, 100.75, 99, 96.85 %.

4 % amortisable Staats-Anleihe von 1909. II. Serie M. 25 000 000, Stückeinteilung, Zinstermine u Amort. wie bei der I. Serie. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy-Hinrichsen; Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Lazard-Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Vereinsbank; Cöln: A Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Bremen: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Hannoversche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juni 1910. Kurs mit 4 % Anleihe von 1909 I. Serie zus. notiert.

4 % amortisable Staats-Anleihe von 1911. M. 75 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. 1./4. per 1./7. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. frühestens zum 2./1. 1931 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne. Deutsche Bank, Dresdner Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co: Berlin: Kgl. Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Lazard-Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg. Aufgel. 15./2. 1911 M. 75 000 000 zu 101.25 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.90, 100.10, 96.50 %. — In Frankf. a. M.: 101.10, 99.50, 96.60 %. — In Hamburg: 101.45, 100, 97.15 %.

4 % Staats-Anleihe von 1913. M. 60 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe wird am 1./4. 1953 zurückgezahlt. Die Finanzdeputation wird von 1914 an alljährlich zur Schuldentilg. in das Budget denselben Betrag einstellen, der aufzubringen wäre, wenn die Anleihe von 1914 ab jährl. mit 1 % u. Zs.-Zuwachs amortisiert werden müsste. Eine allmähliche Tilg. der Anleihe durch Auslos. findet nicht statt. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Bank für Handel u. Ind. Fil. Hamburg, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank Fil. Hamburg, Dresdner Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Kgl. Seehandl., Mendelssohn & Co., Bank für Handel & Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Fil. der Bank für Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank Fil. Bremen, Disconto-Ges.; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Fil. Hannover, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Dresdner Bank Filiale Hannover, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover. Aufgelegt die erste Hälfte von M. 30 000 000 am 1./2. 1913 zu 98.25 %, die zweite Hälfte von M. 30 000 000 am 28./5. 1913 zu 98.40 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 97.30 %. — In Frankfurt a. M.: 97 % — In Hamburg: 97.35 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der Schuldverschreib. in 30 J. (F.).

4 % Staatsanleihe von 1914. M. 85 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Schuldverschreib. sind seitens des Hamburg. Staates u. seitens der Gläubiger unkündbar u. werden 1./4. 1955 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Finanzdeputation wird von 1915 an alljährlich zur Schulden-Tilg. in das Budget denselben Betrag einstellen, der aufzubringen wäre, wenn diese Anleihe vom Jahre 1915 ab jährlich mit 1 % u. Zs.-Zuwachs amortisiert werden müsste. Eine allmähliche Tilg. der Anleihe durch Auslos. findet nicht statt. Zahlst. wie Anleihe von 1913. Aufgel. 18./2. 1914 M. 85 000 000 zu 96.25 %.

3 % Prämien-Anleihe von 1866. M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1913: St. 33 000. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis

1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1919 einschl. die verlosten Stücke mit M. 195 zurückgezahlt. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan 1913: 2650 Lose à Tlr. 65 zus. Tlr. 172 250; 1914: 1 à Tlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 2080 à 60, zus. 2100 Lose mit Tlr. 174 800; 1915: 2750 Lose à Tlr. 65, zus. Tlr. 178 750. Zahlstelle: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70, 130.50, 134.25, 134, 140.50, 137.10, 148, 149, 149, 147, 161, 156.50, 181.50, 171.25, 183.60%. — In Frankf. a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133, 130, 133, 133, 141, 138, 146, 145, 151, 145, 160, 156, 180, 170, 179%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25, 130, 133.55, 133, 140, 137, 147.90, 143.25, 151, 146.30, 159.50, 156, 179, 167.25, 183%.

Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1./4. 1913: M. 434 632 608.62, Landeskreditkassenschuld in 3½% Oblig. M. 12 699 200. — Budget für 1913: Einnahmen u. Ausgaben: a) für die Verwalt. M. 74 020 618, b) für das Vermögen M. 12 414 858.

Zahlst. f. sämtl. Anleihen: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse, alle an Grossh. Hauptstaatskasse in Darmstadt lieferungspflichtigen hess. Kassestellen, Hess. Landes-Hypoth.-Bank.

3½% **konvertierte Anleihe von 1876** (Eisenbahnanleihe), durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1./4. 1913 in Umlauf: M. 31 216 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Nach Belieben des Staates. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50, 94.10, 98.60, 100.70, 101.10, 99.90, 99.75, 96.30, 92.50, 93.30, 93, 91.90, 90.10, 87.10, 83%.

3½% **konvertierte Anleihe von 1882** (Brückenbauanleihe), durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1913: M. 2 500 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1876.

3½% **Landeskreditkasse-Obligationen,** Serie A vom 1./10. 1891 M. 1 850 000, Serie B vom 9./5. 1893 M. 2 000 000, Serie C vom 30./5. 1894 M. 2 500 000, Serie D vom 31./5. 1897 M. 5 000 000, Serie E vom 1./7. 1899 M. 3 220 000; in Umlauf am 1./4. 1913: M. 12 699 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Künd., kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Em.-Kurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankf. a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50, 94.10, 98.80, 101, 101.10, 100, 99.80, 96.30, 92.50, 93.30, 93.20, 91.90, 90.10, 87.10, 83.10%.

3½% **Staats-Anleihe von 1893** (Eisenb.-Anleihe), I. Ser. M. 7 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 6 893 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 31./10. 1894 zu 103%, in Hamburg 24./11. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 102, 101.60, 100.50, 96.25, 94, 98.70, 100.60, 101.10, 100.20, 99, 96.50, 92.25, 93.10, 93.30, 92, 90, 86.90, 83.30%. — In Hamburg: 102, 101.50, 100.25, 98.25, 93.75, 98.40, 100.50, 100.75, 100, 99, 96, 92, 93, 93, 91.80, 90, 86.75, 83%. — In Frankf. a. M. seit 22./1. 1894 lieferbar erklärt gleich 3½% Oblig. der Landeskreditkasse.

3½% **Staats-Anleihe von 1894** (Eisenb.-Anleihe), II. Ser. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 7 907 600. Stücke, Verzinsung, Tilg. u. Kurs wie bei der Anleihe von 1893. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3% **Staats-Anleihe von 1896** (Eisenb.-Anleihe), III. Serie. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 7 823 400, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Eingeführt in Frankf. a. M. am 22./6. 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2./7. 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10, 83.75, 87.80, 89.40, 89.75, 87.50, 86.40, 84.90, 81.50, 82.90, 82.40, 81.50, 79.70, 75.80, 73.30%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80, 89.50, 89.70, 87.50, 86.70, 84.80, 81.10, 82.80, 82.25, 81.50, 79.70, 76, 73.30%.

3% **Staats-Anleihe von 1896** auf Grund des Gesetzes vom 3./10. 1896 M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni 1896 sich weiter ergebenden Bedarfs. Die Ausreichung ist definitiv abgeschlossen im ganzen mit M. 180 505 100, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 179 216 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Meyer & Co. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—1900: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10, 83.75%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1896 III. Serie zus.notiert. — Ende 1897—1900: In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10, 83.60%. Seit Juni 1901 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1896 III. Serie zus.notiert. — Ende 1897—1913: In Hamburg:

95, 91.75, 85.75, 83.75, 87.30, 89.25, 89.50, 87.20, 86.25, 84.50, 81, 82.60, 82.50, 81.40, 79.50, 75.50, 72.50%. — In Leipzig: 95, 92.10, —, 83.25, —, 89, —, —, —, —, —, 82.75, —, 81.40, 79.50, 75.75, 72.50%.

3½% Staats-Oblig. von 1897. In Umlauf am 1./4. 1913: M. 15 015 300, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entspr. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschr. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt M. 9 000 000 5./1. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

4% Staats-Anleihe von 1899 (Eisenb.-Anleihe), V. Serie. M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1899 zu 101.90%. Kurs 1899—1913: In Berlin: 104.40, 103.10, 105, 105.40, 105, 103.80, 103, 103.25, 100, 101.60, 101.25, 101.25, 100.25, 98.75, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 104.45, 102.90, 105.10, 105.40, 105, 103.90, 103.60, 103.20, 100.70, 101.80, 101.50, 101.20, 100.60, 99.25, 97%.

3½% Staats-Anleihe von 1899 (Eisenb.-Anleihe), IV. Serie, in Umlauf am 1./4. 1913: M. 14 101 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M. am 6./7. 1900: M. 12 500 000 zu 92%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3½% Staats-Anleihe von 1900. VI. Serie, M. 20 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 19 513 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. etc. am 11./1. 1901 M. 15 000 000 zu 93%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3% Staats-Anleihe von 1903. VII. Serie, M. 21 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 20 791 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Sächsische Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1903. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% Staats-Anleihe von 1904. VIII. Serie, M. 9 500 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 9 392 400, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennbetrages mit ¼jährl. Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 21./6. 1904 zu 87.90%. Kurs mit den alten 3% Anleihen zus.notiert.

3% Staats-Anleihe von 1905. IX. Serie, M. 24 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 23 838 100, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Allg. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 17./1. 1905: M. 22 000 000 zu 87.50%. Kurs mit alten 3% Anleihen zus.notiert

4% Staats-Anleihe von 1906. X. Serie, M. 20 000 000, in Umlauf am 1./4. 1913: M. 19 999 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼ jähriger Frist, jedoch nicht vor dem 1./1. 1913, zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Bremen: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Disconto-

Ges., Pfälz. Bank; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: Leipzig: Bank für Handel u. Ind., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. 15./12. 1906 M. 20 000 000 zu 102.75 %. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 101, 101.60, 101.30, 101.25, 100.25, 99, 96.10 %. Seit 2./1. 1914 mit 4 % Anleihe von 1899 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 100.80, 102, 101.30, 101.40, 100.30, 99.25, 97 %. Seit 7./5. 1914 mit 4 % Anleihe von 1899 zus.notiert.

4 % Staats-Anleihe von 1908 XI Serie, M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähriger Frist, jedoch nicht vor dem 1./7. 1918 zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Bremen: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: Leipzig: Bank für Handel u. Ind., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, sowie deren Abteil. Becker & Co.: Ludwigshafen: Pfälzische Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälzische Bank; Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. etc. 24./6. 1908 M. 20 000 000 zu 98.75 % bezw. 98.50 % für solche Zeichnungen, die zur Eintrag. in das Schuldbuch bestimmt waren. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.90, 101.60, 101.40, 100.60, 99, 96.75 %. — In Frankf. a. M.: 102, 101.80, 101.50, 100.60, 99.30, 97 %.

4 % Staats-Anleihe von 1909 XII. Serie. In Umlauf am 1./4. 1913: M. 11 626 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 4 % Anleihe von 1908 XI. Serie. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Von der Anleihe wird ein Betrag von M. 1 500 000 durch Schuldbucheintrag. gegen bare Einzahlung zum Tageskurs begeben, der Rest von M. 10 000 000 wurde aufgelegt 3./8. 1909 zu 102 %. Für Beträge, die zur Eintragung in das Staatsschuldbuch bestimmt waren, ermässigte sich der Zeichnungspreis auf 101.75 %. Eingef. in Berlin 12./8. 1909 zu 102.10 %, in Frankf. a. M. 14./8. 1909 zu 102.20 %. Kurs 1909—1911: In Berlin: 101.90, 101.60, 100.60 %. — Seit 2./1. 1912 in Berlin mit 4 % Anleihe von 1908 zus.notiert. — Kurs Ende 1909: In Frankf. a. M.: 102.20 %. Seit 17./5. 1910 in Frankf. a. M. mit 4 % Anleihe von 1908 zus.notiert.

3½ % Staats-Anleihe von 1909 XIII. Serie, M. 11 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähriger Frist zu kündigen. Zahlst. wie bei 4 % Anleihe von 1909 XII. Serie. Von der Anleihe wird ein Betrag von M. 1 500 000 durch Schuldbucheintragung nach Bedarf begeben. Der Rest von M. 10 000 000 wurde aufgelegt 31./8. 1909 zu 93.75 %. Für Beträge, die zur Eintragung in das Staatsschuldbuch bestimmt waren, ermässigte sich der Zeichnungspreis auf 93.50 %. Eingeführt in Berlin 16./9. 1909, in Frankf. a. M. 18./9. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den alten 3½ % Anleihen zus.notiert.

4 % Staats-Anleihe von 1912 XIV Serie, M. 7 500 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 7 373 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 4 % Anleihe von 1908 XI. Serie. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Februar 1912. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4 % Anleihen von 1908/09 XI. u. XII. Serie zus.notiert.

4 % Staats-Anleihe von 1912 XV. Serie, M. 9 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 1 011 900, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähr. Frist zu kündigen; jedoch nicht vor dem 1./7. 1921. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./2. 1912 zu 100.40 %, in Berlin 28./2. 1912 zu 100.40 %. — Kurs Ende 1912 bis 1913: In Berlin: 100.20, 97.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.20, 97.75 %.

Fürstentum Lippe.

Fürstliche Landesspar- und Leihekasse in Detmold.

Gegründet: 1786/1804. Durch Gesetz vom 2./10. 1908 wurden die Fürstliche Leihekasse u. die Fürstliche Landessparkasse unter der Bezeichnung „Fürstliche Landesspar- und Leihekasse“ zu einer Landeskreditkasse mit der Massgabe vereinigt, dass ihre sämtlichen Rechte u. Verpflichtungen auf die neue Kreditanstalt übergehen. Die Landesspar- u. Leihekasse ist eine unter Aufsicht der Fürstlichen Regierung stehende staatliche Kreditanstalt; für ihre Verbindlichkeiten haftet neben ihrem eigenen Vermögen der Lippische Staat. Sie hat die Aufgabe, durch den Betrieb der unten bezeichneten Geschäfte den Geld- u. Kredit-

verkehr im Lande zu fördern. Die Landesspar- u. Leihekasse wird von einer Direktion verwaltet, welche die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde hat. Neben der Direktion besteht ein Verwaltungsrat aus 6 Mitgliedern, u. zwar 1) einem Mitgliede der Regierung als Vorsitzendem, 2) einem weiteren von der Regierung widerruflich zu ernennenden Mitgliede, welches nicht staatlicher Verwaltungsbeamter sein darf u. den Vorsitzenden in Behinderungsfällen zu vertreten hat, 3) dem Direktor, 4) 3 durch den Landtag auf die Dauer von 6 Jahren zu wählenden Mitgliedern. Die Landesspar- u. Leihekasse ist berechtigt, nachstehende Geschäfte zu betreiben: 1) Spareinlagen u. sonstige Kapitalien anzunehmen u. zu verzinsen, 2) mit öffentlichen Körperschaften, Anstalten u. Privaten in Verkehr in laufender Rechnung (Kontokorrent-) u. Scheckverkehr zu treten, 3) auf den Inhaber oder auf Namen lautende, seitens der Gläubiger kündbare oder unkündbare Schuldverschreib. auszugeben, 4) Darlehen gegen Verpfändung von Grundbesitz zu gewähren, 5) Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, auf Wechsel oder Schuldscheine zu gewähren, 6) mündelsichere Wertpapiere anzukaufen, 7) Wertpapiere u. Wertgegenstände in Verwahrung zu nehmen u. zu verwalten, 8) Aufträge zum An- u. Verkauf von Wertpapieren auszuführen. Die Gebühren u. Provisionssätze, welche die Kreditanstalt bei den unter 7 u. 8 erwähnten Geschäften zu erheben hat, werden von der Regierung bestimmt. Für die auf den Namen oder mit Genehmigung des Fürstl. Staatsministeriums auf den Inhaber lautenden Schuldverschreib. kann die Kündigung ganz oder auf Zeit ausgeschlossen u. die Rückzahlung des Kapitals im Wege der Auslosung festgesetzt werden. Die Schuldverschreib. der Fürstl. Landesspar- u. Leihekasse sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% Schuldverschreib. M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000; jede Serie ist eingeteilt in Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Schuldverschreib. sind lediglich seitens der Landesspar- u. Leihekasse mit halbjährl. Frist auf den 2./1. u. 1./7. jeden Jahres kündbar; die Kündig. kann nicht vor dem 2./1. 1926 erfolgen. Die Kündig. erfolgt durch Bekanntmachung im Reichsanzeiger, im Amtsblatt für das Fürstentum Lippe u. etwaigen anderen Blättern; die Kündig. ist nur wirksam, wenn zwischen dem Tage der ersten Veröffentlichung im Reichsanzeiger u. Amtsblatt u. dem Tage, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, ein Zeitraum von mindestens 6 Monaten liegt. Zahlst.: Detmold: Fürstl. Landesspar- u. Leihekasse, deren Nebenrendanturen u. sonstige Einlösungsstellen, sowie sämtliche staatliche Kassen im Fürstentum Lippe. Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen. Die Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt am 24./4. 1911 zu 101.50%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.50, 100.50, 99%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1914: M. 68 146 021. — Budget für 1914/1915: Einnahmen M. 19 522 405, Ausgaben M. 20 015 562.

3% Staats-Anleihe von 1895. M. 10 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Em.-Kurs 22./3. 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895 bis 1913: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50, 83.50, 87.90, 88.90, 89, 87.70, 86, 85, 81.50, 82.50, 81.90, 81.20, 78.75, 75.20, 73%. — In Hamburg Ende 1896—1913: 95, 94.50, 91.50, 84.50, 84, 88, 89, 88.50, 87.25, 89.50, 84.50, 81, 82, 82, 81, 79, 77, 73%.

3½% Staats-Anleihe von 1899. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freih. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Der Staat hat das Recht seit 1./7. 1905 die Anleihe jederzeit nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank in Lübeck, Lübecker Privatbank; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co Aufgelegt 8./4. 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 94.75, 94, 98.25, 100.10, 100.50, 99.20, 98.80, 96.80, 91.25, 92.25, 92.25, 90.75, 90.30, 87, 84.50%. — In Hamburg: 93.65, 93.75, 98, 100, 99.50, 98.75, 99, 96.50, 92.15, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.50, 84%.

3½% Staats-Anleihe unkündbar bis 1914. M. 11 000 000 (Restbetrag der Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Rückzahl. der Anleihe vor dem 1./7. 1914 nicht zulässig; von 1914 ab entweder durch früh. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 9./4. 1904 M. 9 500 000 zu 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.). Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99, 98.80, 96.80%. Ab 1./7. 1907 mit Anl. v. 1899 zus. notiert. — In Hamburg Ende 1904—1913: 98.75, 99, 96.50, 92.15, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.50, 84%.

4% Staats-Anleihe von 1906 unkündbar bis 1914. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündb. bis 1./5. 1914, von 1914 ab durch Verl. 1./5. per 1./11. oder freihändig. Rückkauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte

Tilg. u. Totalkündig. bis 1./5. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Eingef. in Berlin 16./7. 1906 zu 102.60%: in Hamburg 10./7. 1906 zu 102.60%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102.60, 99.25, 101.20, 101, 101.20, 101, 98, 97%. — In Hamburg: 102.50, 99, 100.75, 101.25, 101.35, 100.25, 98, 95.90%.

4% **Staats-Anleihe von 1906 unkündbar bis 1914.** II. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündb. bis 1./5. 1914, von 1914 ab durch Verl. 1./5. per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./5. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Eingef. in Berlin 12./6. 1908 zu 98.25%. Kurs mit der alten 4% Anleihe zus.notiert. Kurs Ende 1908—1913: In Hamburg: 100.75, 101.25, 101.35, 100.25, 98, 95.90%.

4% **Staats-Anleihe von 1912 unkündbar bis 1922.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1914 ab durch Rückkauf oder Verlos. am 1./12. per 1./6. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./6. 1922 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Aufgelegt 2./3. 1912 M. 10 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 97%. — In Hamburg: 98, 95.90%.

4% **Staats-Anleihe von 1913.** M. 1 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 000 000), nicht aufgelegt, ganz in Händen der Versich.-Anstalt der Hansastädte.

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

3½% **Anleihe von 1843.** M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende Aug. 1913 M.-Banco 1 158 000 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1% vom urspr. Betrage durch Ausl. al pari per 1./8. Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank; Rostock: Grossh. Schulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1913: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96, 95.50, 98.50, 99.50, 99.50, 99.50, 99, 97, 92.25, 92.50, 92.50, 92.40, 92, 90.90, 90%. Notiert in Hamburg.

3½% **Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870.** M. 13 050 000 in Stücken à Tlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./7. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1913: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25, 99.50, 97, 96, 98.80, 99.80, 100, 100, 99, 97.40, 93.25, 94.50, 94.50, 94.50, 92.75, 91.75, 92.25%. Notiert in Berlin.

3½% **konsolidierte Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890--1913: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97, 96.80, 99, 100.20, 100.40, 100.50, 99, 98, 92.50, 93, 93.25, 92.10, 90.60, 87, 83.60%. Notiert in Berlin.

3½% **Prior.-Obligat. der (verstaatl.) Mecklenburg. Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ¼% mit Zs.-Zuwachs durch Ausl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres; Verstärk. der Tilg. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Schwerin: Grossh. Eisenb.-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1913: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95, 91.50, 95, 96.60, —, —, 98.25, 97, 93, —, 92, 92.10, 91.30, 88.75, 83.50%. Notiert Berlin.

3½% **konv. Obligationen der (verstaatl.) Wismar-Karower Eisenbahn-Ges.** (anfangs 4%, vom 1./1. 1896 ab 3½%). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1913: —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —, 87.60, 92.50, —, —, 97.75, —, —, —, —, —, 91.50, 91.10, —, 83%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% **konsol. Landesschuldverschreib. von 1890/94.** M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf; seit 1./1. 1900 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen in Mecklenburg; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind; dauernd Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin 13./3. 1890 zu 99.40%; in Frankf. a. M. 25./4. 1890 zu 99.10%. Em. 1894 seit 17./3. 1894 lieferbar. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25, 96, 99, 100.20, 100.30, 100.50, 99.50, 98, 93.10, 93, 92.80, 92.10, 90.60, 87.50, 83.60%. — In Frankf. a. M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98, 102.30, 102. 101.30, 101.40, 100.80, 96.50, 95, 99, 100, 100.20, 100.40, 99.30, 98, 92.50, 93, 93.30, 92, 90, 87, 83.50%. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75, 95.50, 99.40, 99.50, 100, 99.50, 99, 97.50, 92.25, 92.75, 92.75, 92, 90, 88, 83.50%.

3½% **konsol. Landesschuldverschreib. vom 15./2. 1901** (für die Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjedser). M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel; vom 1./4. 1911 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1890/94. Eingef. in Berlin 11./10. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1907: In Berlin: —, 100.20, 100.60, 100.50, 99.50, 98, 93.10%. Seit 2./1. 1908 mit 3½% Anl. von 1890/94 zus.notiert.

3½% konsol. Landesschuldverschreib. von 1905. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse, Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Okt. 1905; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1890/94 u. 1901 zus.notiert.

Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1914: M. 81 136 919 (meistens Eisenbahn-Schulden). — Budget für 1914: Centralkasse: Einnahmen M. 940 000, Ausgaben M. 940 000.

Landesteile: Voranschläge für 1914: Landeskasse des Herzogtums Oldenburg: Einnahmen M. 14 481 000, Ausgaben M. 14 441 155; Eisenbahn-Betriebskasse des Herzogtums: Einnahmen M. 24 100 000, Ausgaben M. 24 100 000 (in der Ausgabe sind M. 4 514 000, an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 5 720 000 (in den Einnahmen M. 3 820 000 aus Anleihe); Ausgaben M. 5 720 000; Staatsgutskapitalienkasse des Herzogtums: Einnahmen M. 412 000, Ausgaben M. 228 050; Landeskultur-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 427 000 (darunter M. 100 000 aus Anleihe), Ausgaben M. 427 000; Landeskasse des Fürstentums Lübeck: Einnahmen M. 1 185 000, Ausgaben M. 1 210 500; Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld: Einnahmen M. 1 057 600, Ausgaben M. 1 129 700. Betriebs-F. der Centralkasse des Grossherzogtums M. 300 000, der Landeskasse des Herzogtums Oldenburg M. 600 000, der Landeskasse des Fürstentums Lübeck M. 150 000, der Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld M. 250 000.

Anleihen des Herzogtums (die Fürstentümer haben nur geringe Schulden):

3½% konsol. Anleihe von 1873. Lit. A. M. 14 465 300 in Stücken à M. 2000, 1000, 600, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 31./12. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank. Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% konsol. Anleihe von 1891/93. Lit. B. M. 4 500 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. u. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Berlin: Deutsche Bank.

3½% konsol. Anleihe von 1894. Lit. C. M. 4 500 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: Ganzjährig 1./7. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst. wie zu Lit. B.

3% konsol. Anleihe von 1896. Lit. D. M. 4 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 1./7. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 22./8. 1901 zu 89%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 88.50, 88.80, 89, 87.50, 85.80, 85, 80.25, 82.80, 81.50, 80.75, 78.50, 75, 73%.

3½% konsol. Anleihe von 1898. Lit. E. M. 6 000 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B.

3½% konsol. Anleihe von 1901. Lit. F. M. 1 952 100 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Spar- u. Leihbank; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Oldenburg 24./7. 1901 zu 97.25%.

3½% konsol. Anleihe von 1904. Lit. G. M. 3 500 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; München: Bayer. Handelsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.40, 98.30, 96.25, 92.30, 94, 92, 91, 88.75, 87, 84%.

4% konsol. Anleihe von 1909. Lit. H. M. 16 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Staatsregierung ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in ihren einzelnen Teilen u. in Teilbeträgen davon zur Einlösung gegen Barbezahlung des Nennwertes der Schuldverschreib. mit einer Frist von mind. 3 Monaten zu kündigen; sie hat aber auf dieses Recht für einen Zeitraum von 10 Jahren verzichtet, dergestalt, dass diese Kündig. erstmals auf den 1./3. 1919 ausgeübt werden kann. Zahlst.: Oldenburg: Deutsche Nationalbank, Oldenburg. Landesbank, Oldenburg. Spar- u. Leihbank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg, Oldenburg 22./2. 1909 M. 16 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 100.70, 100.25, 99.40, 95.25%. — In Hamburg: 101, 101, 100, 98.25, 94.25%.

4% konsol. Anleihe von 1912. Lit. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Staatsregierung ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in ihren einzelnen Teilen u. in Teilbeträgen davon zur Einlösung gegen Barbezahlung des Nennwertes der Schuldverschreibung mit einer Frist von mind. 3 Monaten zu kündigen; sie hat aber auf dieses Recht für einen Zeitraum von 10 Jahren verzichtet, dergestalt, dass diese Kündig. erstmals auf den 1./4. 1922 ausgeübt werden kann. Zahlst.: Oldenburg: C. & G. Ballin, Deutsche Nationalbank, W. Fortmann & Söhne, Oldenburg. Landesbank, Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland,

A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg, Oldenburg 25./4. 1912 M. 10 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.90, 96%. — In Hamburg: 98.25, 96%.

3% **Prämien-Anleihe von 1871.** Tlr. 4 800 000 = M. 14 400 000 in 120 000 Losen, à Tlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1913: 59 318 Lose. Zs.: Ganzjährig am 1./2. Tilg.: Bis 1./11. 1930. Verlos.: Ziehung meistens nur einmal jährl. am 1./11., in den folg. Jahren aber zweimal am 1./5. u. 1./11. 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später; bei den am 1./8. zahlbaren Oblig. werden die Zinsen bis zum nächsten 1./2. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Tlr. 10 000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Tlr. 20 000 u. 10 000, 1930 aber 2 à Tlr. 20 000, Niete = Tlr. 40. Plan 1909—1914: jährlich: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner noch in dieser 6 jähr. Periode insgesamt 16 258 à Tlr. 40. 1915: Mai-Ziehung: 1 à Tlr. 20 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; Nov.-Ziehung: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 400, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; ferner noch in beiden Ziehungen 2451 à Tlr. 40. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur". Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 124.75, 127.75, 128, 126.30, 130.75, 128.50, 130, 133.20, 126.50, 128.90, 128.75, 128.90, 130.25, 128, 134.25, 129.50, 128.25, 127.70, 126.70, 123.40, 125.90, 131.50, 127.25%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 127.60, 128.90, 126.10, 132.10, 128.25, 130.65, 132.80, 128.50, 128.30, 128.70, 129.50, 130.90, 128, 135.20, 130.25, 129, 127.40, 126.50, 124, 126, 130.40, 127%. — In Hamburg: 125.50, 127.50, 127.25, 126.25, 129, 127, 129, 133, 128, 128, 128, 128, 130, 127.25, 133, 129.25, 130, 127, 126, 124, 125, 131, 127%. — In Leipzig: 124.50, —, —, —, 132.25, 129.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 140, —, —, 127.50, —, —, 125.25, 131.50, 128%. — Verj. der Zs. in 4 J., der gezog. Lose in 30 J. n. F.

Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Die Bodenkreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg ist durch Ges. v. 14./2. 1883 gegründet, seit dem 1./11. 1883 in Wirksamkeit und firmiert nach dem Ges. v. 10./2. 1906 jetzt Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg. Sie ist eine unter dem Ministerium des Innern stehende Staatsanstalt, für deren Verbindlichkeiten das Herzogtum haftet. Ihr Zweck ist die Förderung des Realkredits und der Bodenkultur. Sie gewährt Darlehen gegen Bestellung genügender hypoth. Sicherheit durch im Herzogtum belegene Grundstücke u. an politische Gemeinden, sonst. Kommunalverbände oder staatlich geregelte Genossenschaften.

Zur Gewinnung der Mittel für ihre Ausleihungen nimmt die Anstalt Kapitalien gegen Schuldverschreib. auf gemäss den Gesetzen v. 14./2. 1883, 18./3. 1900 u. 10./2. 1906. Die bis 1899 inkl. ausgegebenen Schuldverschreib. konnten sowohl seitens des Inh. als auch seitens der Anstalt mit halbj. Frist gekündigt werden. Nach einer im Juli 1900 mit den Inh. dieser Schuldverschreib. getroffenen Vereinbarung ist jedoch das Künd.-Recht seitens des Inh. aufgehoben worden, sodass eine Künd. derselben jetzt nur noch seitens der Anstalt erfolgen kann. Die von 1900 ab ausgegebenen Schuldverschreib. sind ebenfalls seitens des Inh. unkündbar. Die Schuldverschreib. lauten auf den Inh., können jedoch jederzeit in auf den Namen lautende durch die Anstalt umgewandelt werden, ebenso wie die auf den Namen lautenden jederzeit in solche, die auf den Inh. lauten. Die Schuldverschreib., welche für Kapital u. Zs. seitens des Staates garantiert sind, dürfen in ganz Deutschland zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Zahlst. für sämtliche Anleihen: Oldenburg: Kasse der Kreditanstalt, Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank, Oldenburg. Landesbank, Deutsche Nationalbank Zweigniederlass. Oldenburg, Hofbankhaus C. & G. Ballin, W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank, Deutsche Bank Fil. Bremen, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Dresdner Bank, Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz; Bautzen: Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Dresdner Bank; Löbau i. S.: Löbauer Bank; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind.; Hannover: A. Spiegelberg, Bank für Handel u. Ind.; Göttingen: Dresdner Bank; Braunschweig: Braunschweigische Bank- u. Kreditanstalt, Braunschweiger Privatbank; Salzgitter: Ernst Sievers; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Nationalbank Zweigniederlassung Osnabrück; Schwerin: Mecklenburg. Spar-Bank; Stolp i. Pom.: Stolper Bank A.-G.; Lübeck: Commerz-Bank in Lübeck, Dresdner Bank; Düsseldorf: Bank für Handel u. Ind.; Mainz: Bank für Handel u. Ind.; Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.

3½% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreibungen von 1886, 1893, 1894, 1898 und 1899** (die Stücke tragen einen Abstempelungs-Vermerk, welcher besagt, dass die Inhaber auf das Recht der Kündigung verzichten). M. 3 600 000, in Stücken à M. 500, 1000, 1500, 2000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin 1./6. 1904 zu 100%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: —, 98, 96.50, 93.10, 93.70, 93.40, 92.90, 92.90, 91.30, 87.90%. — In Hannover: 99.60, 98.50,

96.75, 93.75, 93, 93.40, 93, 92.90, 92.40, 87.90%. Usance: Seit 20./4. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Anstalt „Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg“ ausgestellt oder abgestempelt sind.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1900. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar; Amortisation durch Ausl. findet nicht statt. Aufgel. in Oldenburg am 28./3. 1900: M. 4 000 000 zu 100%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1901. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar; Amort. durch Ausl. findet nicht statt.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1903. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Kurs wie 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898 u. 1899.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1904. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 10./3. 1905 M. 3 800 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898, 1899 u. 1903 zus.notiert.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1917 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1./4. 1918 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 26./2. 1906 M. 2 000 000 zu 98.50%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar; seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis zum 1./7. 1916 verzichtet. Amort. durch Auslosung findet nicht statt. Eingeführt in Berlin 18./12. 1906 M. 5 000 000 zu 102.50%, weitere M. 5 000 000 eingeführt im Nov. 1907. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102.50, 100, 101, 101.10, 100.90, 100.70, 99, 96.90%. Eingeführt in Hamburg 2./1. 1907 zu 102.50%, in Hannover 18./1. 1907 zu 102.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Hamburg: 100, 100.50, 101, 101, 100.70, 99, 96.75%. — In Hannover: 100, 101, 101.10, 101, 100.70, 99.25, 96.90%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1908. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1916 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1./4. 1917 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslosung findet nicht statt. Aufgelegt 21./9. 1908 M. 3 000 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin u. Hannover mit 4% Schuldverschreib. von 1906 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1908—1913: 100.50, 101, 101, 100.70, 99, 96.75%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1910. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig bis zum 1./1. 1922 verzichtet. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Eingeführt in Berlin 11./3. 1910 zu 101.60%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.40, 101.10, 99.10, 97.20%. — In Hamburg: 101.40, 101.10, 99.10, 97%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1910: M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7., 1./4. u. 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1910. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Eingeführt in Berlin im Febr. 1911 zu 101.40%. Kurs mit der ersten Anleihe von 1910 zus.notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1911. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1910. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt 17./10. 1911 M. 4 000 000 zu 100.80%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1910. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Januar 1912. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1910. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt in Berlin 25./1. 1913 M. 6 000 000 zu 98.75%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. vom 23./12. 1913. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1910. Amortisation durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt 10./2. 1914 M. 5 000 000 zu 96.80%, für Schuldbucheintragungen zu 96.60%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassabestand 1663, Kommunal-Darlehen 16 880 606, Hypoth.-Darlehen 62 670 931, Bankguth. 222 466, Kommunal-Darlehenzs. 171 902, Hypoth.-Zs.

665 095, Bank-Zs. 1296, Kurszuschlag 78 673, vorausbezahlte Zs. 15 656, Geschäftshaus 180 000. — Passiva: Anleihen gegen Schuldverschreib. 74 935 400, sonst. Anleihen 4 167 896, Anleihe-Zs. 726 273, Disagio-Rückl. 140 000, R.-F. 918 721. Sa. M. 80 888 289.

Gewinn- u. Verlust: Debet: Zs. auf Schuldverschreib. 2 930 305, Zs. auf sonst. Anleihen 106 185, Vergüt. auf eingelöste Zinsscheine 3884, Kursverlust auf Schuldverschreib. 154 735, Gehälter 50 674, Geschäftskosten 28 978, Abschreib. auf Bau- u. Inventar-Anschaffungskto 5242, Disagio-Rückl. 140 000. — Kredit: Zs. aus Kommunal-Darlehen 657 171, do. aus Hypoth.-Darlehen 2 414 848, do. aus Bankguth. 66 894, do. aus Wechseln 9121, Kurszuschlag 111 271, eingezogene vorjährige Disagio-Rückl. 120 000, Verlust 40 699. Sa. M. 3 420 003.

Schuldbuch. Das Schuldbuch der Staatlichen Kreditanstalt ist 1./4. 1913 eingerichtet u. wird nach den Bestimmungen des Gesetzes u. der Bekanntmachung des Staatsministeriums v. 25./3. 1913 geführt. Anträge auf Eintragung von Schuldbuchforderungen sind unter Einlieferung von Anstalts-Schuldverschreib. oder unter Einzahl. des Wertes zu stellen u. werden von dem Schuldbuchamte der Anstalt, von den Amtskassen des Herzogtums, von sämtlichen Reichsbankstellen u. von den Banken entgegengenommen, die Zahlstellen für die Zs. der Anstalts-Schuldverschreib. sind. Buchschulden gegen Einzahl. des Wertes können bis auf weiteres nach den von der Berliner Börse für 4% Schuldverschreib. notierten Kursen begründet werden.

Königreich Preussen.

Stand der Staatsschuld: Nach dem Etat der Staatsschuldenverwalt. für das Etatsj. 1914 betrug am 1./4. 1914 die Gesamtsumme der Staatsschulden M. 10 355 537 144.91 gegen M. 9 901 769 098.71 im Vorj. Die Aktien u. Oblig. der verstaatl. Eisenbahnen sind hierin mit M. 84 948 765 gegen M. 88 393 131 im Vorj., die vorm. Hannoverschen Schulden mit M. 2 809 629.91 gegen M. 2 856 167.71 im Vorj. enthalten. Budget für das Etatsj. 1913: Einnahmen M. 4 595 736 227; davon ordentliche M. 4 575 827 827, ausserordentl. M. 19 908 400. Ausgaben M. 4 595 736 227, hiervon fortdauernde M. 4 350 749 271, einmalige u. ausserordentliche M. 244 986 956.

Nach Anordnung des Finanzministers können im Etatsjahr 1913 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1./1. 1915 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Ihre Begebung erfolgt in der Regel durch die Seehandlung, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

Tilgung: Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8./3. 1897, betr. die Tilg. von Staatsschulden und durch das Gesetz v. 3./5. 1903 betr. die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung, die Tilg. geregelt. Vom Etatsj. 1898/99 wird eine Tilg. in Höhe von jährl. mindestens $^3/_5$% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe zunächst zur Bildung oder Ergänzung eines Ausgleichsfonds bis zur Höhe von M. 200 000 000 zu verwenden. Der darüber hinausgehende Betrag des Überschusses wird zur weiteren Tilg. von Staatsschulden bezw. Verrechnung auf bewilligte Anleihen verwendet. Über das gesetzliche Mindestmass von $^3/_5$% der Staatskapitalschuld sollen nach dem Etat für 1914 ausserdem M. 655 086 von dem Kaufpreis der Hibernia-Aktien, M. 357 710 des Kaufpreises für das Kalisalzbergwerk Hercynia, M. 385 910 der Anleihe zur Erweiterung der Staatsbergverwalt. getilgt werden.

Zahlstellen für gekündigte Obligationen und fällige Schatzanweisungen: Kgl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, die Regier.-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse I in Frankf. a. M. u. die Kreiskasse in Altona a. E.

Einlösungsstellen für Zinsscheine: die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin, die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin, die Reichsbankhauptkasse, alle Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, alle preussischen Regierungs-Hauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen, alle preussischen Oberzollkassen, sowie alle preussischen Zollkassen, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten. Ausländische Einlösungsstellen für Zinsscheine der 3% Konsols siehe diese.

$3^1/_2$% konsolidierte Anleihe:

a) **$3^1/_2$% konvert. konsol. Anleihe.** Auf Grund des Ges. v. 23./12. 1896 wurde die bisherige 4% konsol. Staatsschuld auf $3^1/_2$% durch Abstemp. herabgesetzt. Kurs der $3^1/_2$% konv. Anleihe Ende 1881—1904: In Berlin: 100.80, 100.60, 102.10, 103.25, 104.10, 106, 106.70, 108, 106, 105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90, 97.20, 100.90, 102, 102.10, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 100.75, $100^{11}/_{16}$, $101^{15}/_{16}$, $103^1/_8$, $104^5/_{16}$, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10, 105.95, 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70, 97, 100.70, 101.90, 102, 101.70%. — Ende 1890—1904: In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85, 97.15, 100.80, 101.80, 102.20, 101.70%. — In Leipzig: 105.25, 105.80, 106.80,

106.90, 105.85, 105.20, 103.90, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70% — In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.75, 101.80, 102, 101.70%. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

b) Ursprünglich $3^1/_2$% konsol. Anleihe. Eingeführt am 4./7. 1885 zu 98.50%. Kurs Ende 1886—1913: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20. 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.20, 101.10, 102.20, 102.10, 101.75, 100.90, 98.20, 94, 94.70, 94.20, 94, 91.80, 88.50, 85.40%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.40, 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35, 101.65, 97.70, 96.90, 100.70, 102, 102, 101.70, 100.50, 97.90, 93.80, 94.50, 94.30, 93.70, 91.60, 88.30, 85.10%. — Ende 1890—1913: In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85, 97.10, 100.75, 101.80, 102.20, 101.70, 101, 98.20, 94.20, 94.70, 94.30, 93.60, 92.05, 88.80, 85.40%. — In Leipzig: 98.25, 99.20, 99.80, 100.30, 104.50, 104, 103.55, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70, 100.90, 98.15, 94.10, 94.60, 94.15, 93.65, 91.70, 88.30, 85%. — In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35, 103.65, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.90. 101.80, 102, 101.70, 100.60, 97.90, 94, 94.50, 94.10, 93.70, 91.50, 88.20, 85%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig. Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Mannheim, Stettin, Zwickau.

a) und b) zus. am 1./4. 1914 — einschl. der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forder. — M. 6 078 036 850 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 u. 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Die letzten M. 240 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7. aufgel. 3./5. 1909 zu 95.35% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./3. 1910 unterwarf u. gleichzeitig die Einliefer. an die Preuss. Staatsschuldenverwaltung behufs Eintrag. in das Staatsschuldbuch beantragte, u. zu 95.60% für alle übrigen Stücke.

3% konsol. Anleihe. Betrag 1./4. 1914: M. 1 405 298 900 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10., die seit 1903 ausgegeb. 1./7., 2./1. Aufgelegt M. 65 000 000 9./10. 1890 zu 87%, M. 250 000 000 20./2. 1891 zu 84.40%, M. 180 000 000 9./2. 1892 zu 83.60%, M. 140 000 000 11./4. 1893 zu 86.80%, M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu $91^3/_8$% fest übernommen) am 9./2. 1899 zu 92%. M. 185 000 000 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württ. Vereinsbank, Stuttgart). Aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. M. 70 000 000 im Febr. 1904 freihändig begeben an ein Konsortium, bestehend aus Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70, 87.60, 90.40, 91.70, 91.75, 89.90, 88.90, 87.20, 82.70, 85.50, 85.20, 84.90, 82.70, 77.80, 76%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60, 87.50, 90.60, 91.60, 91.80, 90, 88.90, 87, 82.80, 85.40, 85.25, 84.80, 82.70, 77.80, 75.90%. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70, 87.75, 90.40, 91.70, 91.90, 89.90, 88.75, 87.20, 83, 85.60, 85.20, 83.75, 82.70, 78, 76%. — In Leipzig: 85, 86.20, 86.15, 96, 99.40, 99.10, 97.60, 94.60, 88.25, 87.80, 90.50, 91.70, 91.70, 90, 89, 87, 82.90, 85.40, 85.10, 84.80, 82.80, 78, 75.90%. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60, 87.30, 90.30, 91.60, 91.50, 90, 88.50, 86.90, 82.90, 85.30, 85, 84.80, 82.50, 77.90, 75.90%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover. Königsberg, Mannheim, Stettin. Stuttgart. — Zahlst. für die Zs. auch: London: London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Amsterdam: Amsterdamer Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Deutsche Bank, Fil. Brüssel; Antwerpen: Banque d'Anvers.

4% konsol. Anleihe (Staffel-Anleihe) verzinsl. zu 4% bis Ende März 1918, zu $3^3/_4$% vom 1./4. 1918 bis Ende März 1923, zu $3^1/_2$% vom 1./4. 1923 ab. Betrag am 1./4. 1914: M. 192 907 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Jan. 1908 u. zwar bis spät. 14./1. 1908 zu 98.50%; es wurden nur Zeichnungen berücksichtigt, die gerichtet waren entweder auf Zuteilung von Schuldbuchforderungen (Eintragung in das Staatsschuldbuch) oder auf Zuteilung von Staatsschuldverschreibungen, die bei der Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank) hinterlegt bleiben, in beiden Fällen hatten sich die Zeichner einer Sperrverpflicht. bis zum 31./12. 1908 zu unterwerfen; jedoch wurde die Sperre bereits am 5./11. 1908 aufgehoben; die erste Kursnotiz in Berlin erfolgte am 5./11. 1908 zu 100.50%; in Frankf. a. M. am 6./11. 1908 zu 100.60%; in Hamburg am 5./11. 1908 zu 100.40%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.40, 101.50, 100.20, 98.80, 93.10, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101.30, 100, 98.70, 93.20, 88.60%. — In Hamburg: 101.25, 101.50, 100, 98.60, 93, 88.25%. — In Leipzig: 101.25, 101.30, 100, 98.60, 93, 88.40%. — In München: 101.25, 101.50, 100, 98.70, 93, 88.25%.

4% konsol. Anleihe, unkündbar bis 1./4. 1918 Betrag am 1./4. 1914: M. 1 441 680 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1918. Übernommen von der Seehandlung im Verein mit dem sogenannten Preussenkonsortium M. 400 000 000 mit Zs.: 1./4., 1./10. zu 98.40% u. 11./4. 1908 zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 20./10. 1908 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 99.30%, für alle übrigen Stücke 99.50%. Ferner

M. 270 000 000 mit Zs.: 2./1., 1./7. aufgelegt zur Zeichnung 3./5. 1909. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Staatschuldbuch einzutragen waren, 102.45 %, für alle übrigen Stücke 102.70 %; sodann M. 170 000 000 mit Zs. 2./1., 1./7.; aufgelegt zur Zeichnung 5./2. 1910. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1911 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 101.80 %, für alle übrigen Stücke 102 %. Weitere M. 420 000 000 mit Zs. 2./1., 1./7. aufgelegt zur Zeichnung 29./1. 1912. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1913 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 101.20 %, für alle übrigen Stücke 101.40 %. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102.60, 102.40, 102.50, 102.20, 100, 98 %. — In Frankf. a. M.: 102.60, 102.40, 102.40, 102.20, 99.90, 98 %. — In Hamburg: 102.70, 102.60, 102.60, 102.35, 100.10, 98 %. — In Leipzig: 102.50, 102.35, 102.55, 102.15, 100, 97.90 %. — In München: 102.40, 102.40, 102.30, 102, 99.80, 97.70 %.

4 % **konsol. Anleihe**, unkündbar bis 1./4. 1925. Betrag am 1./4. 1914: M. 101 667 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1925. Die Anleihe wurde mit M. 100 000 000 zur Zeichnung am 7./3. 1913 aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 98.40 %, für alle übrigen Stücke 98.60 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.20 %. — In Frankf. a. M.: 98 %. — In Hamburg: 98 %. — In Leipzig: 98 %. — In München: 98 %.

4 % **konsol. Anleihe**, unkündbar bis 1./4. 1935. M. 175 587 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1935. Die Anleihe wurde mit M. 175 000 000 zur Zeichnung am 12./6. 1913 aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./4. 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 97.70 %, für alle übrigen Stücke 97.90 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.10 %. — In Frankf. a. M.: 98.10 %. — In Hamburg: 98 %. — In Leipzig: 97.95 %. — In München: 98 %.

4 % **Preuss. Schatzanweisungen von 1911,** rückzahlbar 1./4. 1915. M. 185 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahlb. 1./4. 1915. Diese Schatzanweisungen wurden im Aug. u. Sept. 1911 den Inhabern der am 1./10. 1911 fälligen 4 % Preuss. Schatzanweisungen von 1908, Serie II, statt der baren Rückzahlung unter Zuzahlung von M. 0.10 für M. 100 Nominal zur Deckung der Spesen zum Umtausch angeboten. Die umzutauschenden Schatzanweisungen waren bis zum 12./9. 1911 einzureichen. Eingeführt in Berlin 23./9. 1911 zu 100.10 %, in Frankf. a. M. 2./10. 1911 zu 100 %, in Hamburg 25./9. 1911 zu 100 %, in Leipzig 23./9. 1911 zu 100 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.20, 99.50, 99.40 %. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.40, 99.30 %. — In Hamburg: 100, 99.25, 99 %. — In Leipzig: 100.20, 99.45, 99.10 %. — In München: 100, 99.50, 99.10 %.

4 % **Preuss. Schatzanweisungen von 1912,** rückzahlbar 1./5. 1916. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Rückzahlbar 1./5. 1916. Diese Schatzanweis. wurden im Mai-Juni 1912 den Inhabern der am 1./7. 1912 fälligen Schatzanweis. von 1907 statt der baren Rückzahlung kostenfrei zum Umtausch angeboten. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.50, 98.75 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.80 %. — In Hamburg: 99.25, 98.75 %. — In Leipzig: 99.40, 98.80 %. — In München: 99.50, 98.60 %.

4 % **Preuss. Schatzanweisungen von 1913,** rückzahlbar 1./5. bezw. 1./8. 1917. M. 400 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000, 20 000, 50 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahlbar M. 200 000 000 am 1./5. 1917, M. 200 000 000 am 1./8. 1917. Von dem Gesamtbetrage dienten M. 200 000 000 zum Umtausch gegen die am 1./4. 1913 zur Rückzahl. fälligen 4 % Schatzanweisungen von 1908. Die Zeichnungen sowie die Anmeldungen für den Umtausch hatten bis 7./3. 1913 zu geschehen. Der Zeichnungspreis sowie der Bezugspreis für Umtauschanmeldungen war 99 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.20 %. — In Frankf. a. M.: 97.70 %. — In Hamburg: 98.25 %. — In Leipzig: 98.10 %. — In München: 97.90 %.

4 % **Preuss. Schatzanweisungen von 1914.** M. 600 000 000, hiervon Ausgabe I M. 400 000 000, eingeteilt in 16 Serien zu M. 25 000 000 u. Augabe II M. 200 000 000 eingeteilt in 16 Serien zu M. 12 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 20 000, 50 000, 100 000; welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Texte ersichtlich. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. von jährl. einer Serie zu M. 25 000 000 bezw. zu M. 12 500 000 (Ausgabe II). Die Auslos. finden im Oktober jedes Jahres, beginnend im Okt. 1914, die Rückzahl. am 1./4. des folgenden Jahres statt. Aufgelegt am 29./1. 1914 M. 350 000 000 zu 97 %, die übrigen M. 50 000 000 waren schon vorher fest begeben. — Infolge der grossen Überzeichnung der Anleihe wurde sie durch eine Zusatzanleihe im Betrage von M. 200 000 000 erweitert. Die 16 Serien der II. Ausgabe erhielten die gleiche Bezeichnung wie die der I. Ausgabe u. werden mit diesen durch eine u. dieselbe Losziehung zur Rückzahlung bestimmt. Von der II. Ausgabe wurden M. 150 000 000 den bei der I. Ausgabe unbefriedigt gebliebenen Zeichnern zu denselben Bedingungen mittelst besonderer Rückfrage angeboten.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Die Staatsschuldbücher sind getrennt nach den verschied. Anleihen angelegt. Das Bureau dafür befindet sich bei der Kgl. Hauptverwalt. der Staatsschulden in Berlin SW. 68,

Oranienstr. 92/94. Eine Abschrift der Bücher wird in einem anderen Dienstgebäude aufbewahrt. In jedem Schuldbuch darf ein und derselbe Gläubiger nur ein Konto erhalten. Die Eintrag. der Buchforder. erfolgt entweder nach **Abliefer. der Konsols** nebst Zubehör oder nach **Abliefer. einer Bescheinig.** der Kgl. Seehandlung (Pr. Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstr. 46a **über Einzahl. des Kaufpreises** nebst Stückzs. Die Abliefer. der Konsols oder der Einzahlungsbescheinig. (nicht des Kaufpreises) hat an die genannte Hauptverwalt. der Staatsschulden zu erfolgen. Dort sind auch die Eintragungsanträge zu stellen. Mit ihnen können Anträge auf Eintrag. von Beschränk. des Gläubigers (Niessbrauch etc. für einen Dritten) verbunden werden. Die Begründ. von Buchschulden wird von den Regierungshauptkassen, Kreiskassen ausserhalb Berlins, verschiedenen Zollkassen, der Seehandlungs-Hauptkasse in Berlin u. den Reichsbankanstalten vermittelt. Diese Stellen nehmen sowohl Effekten wie Kaufpreise nebst Stückzs. an u. veranlassen das Weitere wegen Eintrag. der Buchforderungen. Die Eintragungsanträge bedürfen keiner Beglaubigung. Dagegen sind Anträge beglaubigen oder aufnehmen zu lassen, welche bezwecken, gegen Löschung der Forder. Schuldverschreib. nebst Zinsscheinbogen zu erhalten. Sie werden von der Hauptverwalt. der Staatsschulden in kurzer Zeit erledigt. Die Eintrag. in das Schuldbuch erfolgen kostenfrei. Auch die laufende Verwalt. der Konten ist kostenfrei. Nur für Herausgabe von Schuldverschreib. an Stelle gelöschter Forder. wird eine Gebühr von Pf. 75 für angefangene M. 1000, mind. M. 2, erhoben, Näheres ergeben die „Amtlichen Nachrichten über das Preuss. Staatsschuldbuch, welche vom Staatsschuldbuchbureau in Berlin, Oranienstr. 92/94, und von den bezeichneten Vermittelungsstellen auf Wunsch an Interessenten unentgeltlich verabfolgt werden. Das neue Staatsschuldbuchgesetz ist in der Preussischen Gesetzsamml. von 1910 Seite 55 abgedruckt. Für Reichsschuldverschreib. gelten ähnliche Vorschriften.

Eingetragene	Konten	am	1.	April	1903:	31 383	über	M. 1 629 887 550	Kapital
„	„	„	1.	„	1904:	32 477	„	„ 1 709 584 050	„
„	„	„	1.	„	1905:	33 957	„	„ 1 781 172 750	„
„	„	„	1.	„	1906:	33 977	„	„ 1 839 932 750	„
„	„	„	1.	„	1907:	35 138	„	„ 1 965 068 250	„
„	„	„	1.	„	1908:	36 973	„	„ 2 039 597 950	„
„	„	„	1.	„	1909:	47 063	„	„ 2 237 489 250	„
„	„	„	1.	„	1910:	49 682	„	„ 2 460 236 650	„
„	„	„	1.	„	1911:	55 111	„	„ 2 744 150 800	„
„	„	„	1.	„	1912:	62 243	„	„ 3 021 854 500	„
„	„	„	1.	„	1913:	71 540	„	„ 3 325 671 500	„
„	„	„	1.	„	1914:	81 437	„	„ 3 631 162 000	„

4% Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860 Oblig. Lit. S im Betrage von Tlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1./4. 1914: M. 2 157 359.36 in Stücken à Tlr. Gold 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage vor Fälligk. bei der Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, den Reg.-Hauptkassen, der Kreiskasse I in Frankf. a. M. Zahlung der Stücke zu Tlr. Gold 1000 mit M. 3324.13 u. der zu Tlr. Gold 500 mit M. 1662.06. Kurs Ende 1890—1913: 105, 104.75, 106, 107, 112, 111.75, 112, 111.50, 111, 106.25, 105, 108.50, 110.50, 108.50, 108.50, 107.50, 107, 102, 103, 104.50, 103.50, 100.75 100.75, 100%. Notiert Hannover.

Bergisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B. M. 36 750 000 u. M. 17 250 000. Unverlost am 1./4. 1914: M. 29 450 400 in Stücken III. Serie à Tlr. 100 = M. 300; III. Serie Lit. B à Tlr. 100, 200, 500, 1000 (= M. 300, 600, 1500, 3000). Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. bis spät. 1932. Zahlst.: siehe oben. Kurs Ende 1890—1913: 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10, 99.75, 99.80, 99.20, 98.50, 96.90, 94, 96.25, 96, 94.20, 93.10, 92.20, 92%. Notiert in Berlin, Cöln.

3½% Obligationen III. Serie Lit. C von 1870 und 1879 M. 18 245 100, davon unverlost am 1./4. 1914: M. 13 066 800 in Stücken à Tlr. 100, Ausgabe von 1879 M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. bis spät. 1942. Kurs in Berlin Ende 1887—1901: 99.90, 101.80, 101.50, 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10%. Seit 2./1. 1902 in Berlin mit Lit. B zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1887—1913: 89.90, 101.90, 100.90, 97.40, 96.20, 99, 99, 101.70, 101.30, 100.20, 100, 99.30, 96.50, 96, 99.20, 100, 99.80, 99, 99, 96.40, 94, 95.80, 95.70, 94.80, 93, 92.10, 91.50%. — Ausserdem notiert Cöln.

Braunschweigische Eisenbahn (verstaatlicht).

4½% Obligationen von 1874. M. 9 600 000, davon noch unverl. am 1./4. 1914: M. 1 777 200 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 = M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./4. bis 1918. Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Braunschweig: Lehmann Oppenheimer & Sohn; ausserdem die oben genannten. Kurs Ende 1890—1913: 105.50, 104, 106, 105.80, 107.75, 107, 107.80, 106, —. 103.50, 101.80. 104.20, 104.50, 104.10, 103.30, —, 101.60, 100.25, 101.50, 101.25, 101, 101.10, 100.60, 99.50%. Notiert in Berlin.

Cöln-Mindener Eisenbahn (verstaatlicht).

Die Cöln-Mindener Prämien-Anleihe ist kein direktes Staatspapier, sondern Schuldverschreib. der Disconto-Ges. in Berlin u. der Nordd. Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges.

übernahm s. Z. M. 60 000 000 4½% Prior.-Oblig. VI. Serie der Cöln-Mindener Eisenbahn u. hinterlegte dieselbe bei der Dir. der Cöln-Mind. Eisenbahn; die Zs. u. Tilg.-Quoten dieser M. 60 000 000 dienen zur Verzins., Tilg. u. zu Prämienzuschlägen der Cöln-Mindener 3½% Prämienanleihe.

3½% Prämienscheine von 1871. Tlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverl. Ende 1913: St. 81 700 Lose à Tlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Verl. der Serien: 1./6., 1./12.; der Prämien: 1./8., 1./2. Auszahl.: 2 Mon. später. Tilg.: In 57 Jahren; letzte Serienziehung: 1./12. 1926. Hauptgewinne: Bis zur letzten Ziehung Tlr. 40 000, kleinster Gewinn: Tlr. 110. Plan 1914: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 1 à 300, 4 à 200, 5140 à 110, zus. 5150 Lose = 103 Serien = Tlr. 616 500; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 3 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 75 000. 1915: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 1 à 300, 4 à 200, 5340 à 110, zus. 5350 Lose = 107 Serien = Tlr. 638 500; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 3 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 75 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50, 129, 130.50, 136.60, 135.50, 135.50, 143.75, 135.60, 131.25, 135.50, 138, 136.25, 136.90, 136.25, 141.40%. — In Frankf. a. M.: 138.50, 134.50, 130.50, 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134, 129.50, 130.50, 136.20, 135.50, 135.40, 143.40, 135.25, 131, 134.70, 138, 135.70, 136.30, 135.75, 140.50%. — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134, 128.50, 130, 136, 135, 135.25, 143, 135, 131, 134, 137.25, 135.50, 136, 136, 140.50%. — In Leipzig: —, —, 130.50, 131.50, 129, —, —, —, —, —, — —, —, —, —, —, 142, —, —, 135, —, 135, 136.75, 136.50, 141%. — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134, 128.95, 130.30, 136.50, 135.50, 135.10, 143, 135.25, 130, 136, 138, 135, 136, 136, 140.50%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3% Magdeburg-Wittenberger Stammaktien. M. 13 500 000 in Stücken à M. 600, wovon noch unverl. am 1./4. 1914: M. 10 057 200. Zs.: Ganzjährig am 2./1. Tilg.: ½% ohne Zs.-Zuw. im Jan. per Juli. Die Tilg. wird mutmassl. beendet sein spät. 2063. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50, 88.30, 90, 90.60, 91.90, 91, 90, 87.75, 84.50, 86.60, 86.70, 85.70, 83.60, 80.90, 78%.

Königreich Sachsen.

Staatsschuld am 31./12. 1913: M. 873 172 600. — Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1914—1915: Überschüsse u. Zuschüsse M. 491 907 943, ausserord. Ausgaben M. 72 891 000.

3½% konvertierte (früher 4%) Anleihen von 1852/68, in Umlauf Ende 1913: M. 52 399 200 in Stücken à Tlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 2 265 000. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Fil.; die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. u. Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil.; Bautzen; Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz u. deren Filiale in Dresden, Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Werdau: Sarfert & Co.: Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neust. Bank; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Fil., Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver. u. dessen übrigen Niederlass.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass. Kurs Ende 1891—1913: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75, 99.35, 98.20, 98.70, 99.15, 98.60, 97.75, 96.30, 96.75%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% Sächsische Anleihe von 1855, in Umlauf Ende 1913: M. 6 564 600 in Stücken à Tlr. 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Verl. in jedem Zinstermin mit ⅙% der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1913: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75, 91.40, 93.75, 95, 94.80, 95.10, 93.30, 92.10, 90.80, 92.10, 92.25, 92.25, 91.50, 90.30, 90.75%. Notiert Dresden, Leipzig.

3% Staatsrente von 1876 (braune Rente) M. 245 000 000. In den Finanzperioden 1910/11 u. 1912/13 durch Ankauf getilgt: M. 6 386 000, Anleihebestand: M. 238 614 000. In Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Regier. nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag (auf 1914/15: 1.1473%) in das Budget eingestellt, der auch zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet werden kann. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1852/68 u. ausserdem Hamburg: Norddeutsche Bank.

3% Staatsrente von 1878, 1887 u. 1892 (grüne Rente) M. 200 259 500. In den Finanzperioden 1910/11 u. 1912/13 durch Ankauf getilgt: M. 6 393 500, Anleihebestand: M. 193 866 000. In Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Bis auf weiteres alljährlich mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Renten, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20, 84.60, 88.70, 89.60,

90, 88.40, 87.90, 86.25, 83.30, 85.30, 84.80, 83.80, 82.40, 78.40, 76.25%. — In Frankf. a. M.: 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30, 84.40, 88.70, 89.50, 89.90, 88.30, 87.60, 86, 83.30, 85, 84.60, 83.80, 82.40, 78, 76%. — Ende 1894—1913: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20, 84.50, 88.70, 89.70, 89.75, 88.25, 87.25, 86, 83, 84.90, 84.50, 83.75, 82.20, 78, 76%. — Ende 1890—1913: In Leipzig: 89, 86.50, 88.10, 86.90, 94.50, 98.60, 98.50, 96.50, 92, 86.25, 84.50, 88.70, 89.40, 90, 88.40, 87.70, 86.15, 83.30, 85.15, 84.90, 83.80, 82.50, 78.15, 76.10%. — In München: 88, 85.50, 87.20. 86.50, 94, 98, —, —, —, —, 84.20, 88.40, 89.40, 89.70, 88.20, 87.10, 86.10, 83.20, 85.10, —, 83.80, 82.30, 78, 76%. — Ausserdem notiert in Dresden, Zwickau.

3% Staatsrente von 1894, 1897, 1899, 1900 u. 1902 (2. Art der grünen Rente) M. 373 000 000. M. 23 445 300 in den J. 1912 u. 1913 durch Bareinzahl. auf die 3% Rentenanleihe von 1902 begründete Staatsschuldbuchforderungen. In den Finanzperioden 1910/11 u. 1912/13 durch Ankauf getilgt: M. 18 991 500, Anleihebestand: M. 377 453 800. In Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 1./1. 1898 bezw. 1./1. 1901, 1./1. 1903 u. 1./1. 1905 ab mit jährl. mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entspr. Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssten. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 17 400 000 8./1. 1898 zu 96%, M. 52 000 000 1./7. 1898 zu 93%, M. 80 000 000 22./6. 1899 zu 85%, M. 51 500 000 7./5. 1900 zu 83.75%, M. 40 000 000 22./1. 1901 zu 83.60%, M. 50 000 000 28./5. 1902 zu 90.60%. Kurs notiert mit obigen 3% Renten zusammen. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., ausgenommen Jahrg. 1900 u. 1902, bei welchem die durch das neue bürgerl. Gesetzbuch vorgeschriebene 4 jähr. Vorleg.-Frist platzgreift.

3½% Sächsische Staats-Anleihe (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. A** Tlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Tlr. 100. In Umlauf Ende 1913: M. 3 420 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Seit 1871 mit 1% durch Verl. im Juni per 31./12. des Verl.-Jahres. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1913: 97.75, 98.50, 99.50, 99.25, 101.25, 102.10, 100.50, 100, 99.50, 96.75, 97.25, 100, 100.50, 100.25, 100, 99.50, 99, 95.50, 98, 98.25, 97.50, 95.75, 92, 90.50%. Notiert Leipzig, Dresden.

4% Sächsische Staats-Anleihe (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. B.** Tlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Tlr. 25. In Umlauf Ende 1913: M. 855 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. u. Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—1913: 103, 101.25, 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25, 101.25, 100.50, 101.50, 102.50, 102.50, 102.50, 102, 101.50, 100.30, 100.10, 101.25, 100.50, 100.20, 100, 98%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

Staatsschuldbuch. Die Benutzung des Staatsschuldbuchs bietet jedem, auch dem kleinen Kapitalisten, viele Vorteile. Neben unbedingter Sicherheit gegen Verlust, Mündelsicherheit, kostenfreier Eintragung, kostenfreier laufender Verwaltung, Wegfall der Zinsbogenerneuerung, Vereinfachung der Vermögensverwaltung sind hervorzuheben: 1) die Möglichkeit, Buchforderungen auch durch Einzahlung baren Geldes bei der Staatsschuldenverwaltung oder der Finanzhauptkasse in Dresden oder bei einer Zahlstelle von Buchschuldzinsen (der Lotteriedarlehnskasse in Leipzig, den Hauptzollämtern in Chemnitz, Plauen und Zwickau und den sächsischen Staatseisenbahn-Stationskassen mit Ausnahme derjenigen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau) begründen zu können; 2) die ausserordentliche Erleichterung der Verfügung über Buchforderungen in Todesfällen durch Eintragung einer zweiten Person neben dem Gläubiger, die nach dessen Tode der Staatsschuldbuchverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist; 3) die kostenfreie Aufnahme von Anträgen auf Eintragungen und Löschungen im Staatsschuldbuch und weitgehende Gebühren- und Stempelfreiheit für die dabei in Frage kommenden Rechtsgeschäfte; 4) nahezu kostenloser Zinsenbezug.

Eingetragen am	31. Dez.	1896:	887	Konten	über M.	46 876 500
„ „	31. „	1897:	943	„	„ „	50 660 500
„ „	31. „	1898:	1004	„	„ „	56 325 300
„ „	31. „	1899:	1088	„	„ „	60 892 600
„ „	31. „	1900:	969	„	„ „	55 590 700
„ „	31. „	1901:	1094	„	„ „	61 485 700
„ „	31. „	1902:	1152	„	„ „	64 022 600
„ „	31. „	1903:	1216	„	„ „	67 501 500
„ „	31. „	1904:	1276	„	„ „	69 571 900
„ „	31. „	1905:	1366	„	„ „	84 361 600
„ „	31. „	1906:	1484	„	„ „	89 875 500
„ „	31. „	1907:	1637	„	„ „	95 419 900
„ „	31. „	1908:	1730	„	„ „	99 697 500
„ „	31. „	1909:	1797	„	„ „	105 028 800
„ „	31. „	1910:	1877	„	„ „	117 405 300
„ „	31. „	1911:	2012	„	„ „	137 074 600
„ „	31. „	1912:	2307	„	„ „	157 013 400
„ „	31. „	1913:	2658	„	„ „	180 234 600

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1912: Passiva: M. 887 450, Aktiva: M. 4 957 124, daher Überschuss M. 4 069 674 ohne den R.-F. der Landesbank. — Budget pro 1911—1913: Einnahmen u. Ausgaben: M. 5 198 910.

Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

$3^1/_2$% **Schuldverschreib. der Sachsen-Altenburgischen Landesbank.** M. 30 000 000 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken, Serie I/VI à M. 100, 300, 500, 1000, 5000, Serie II/III à M. 500, 1000, 5000, Serie IV à M. 5000, 10 000. Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1./4., 1./10., bei den übrigen Serien: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I—III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Künd. ist jederzeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co.; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Gera: Gebrüder Oberländer; Zwickau: Filiale der Dresdner Bank (Eduard Bauermeister). Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90, 103, 101.75, 102.25, 100.50, 97, —, 99, 101, 101, 100.25, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90, 88.25, 84.25%. — In Leipzig: Serie IV: 97, 97, —, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, —, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90, 88.25, 84.25%; die übrigen Serien: 97, 97.25, 99.75, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, 97.50, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90, 88.25, 84.25%. — Ausserdem notiert in Zwickau. Verj. der Zs. in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. n. F.

$3^1/_2$% **Schuldverschreib. der Sachsen-Altenburg. Landesbank von 1905,** Reihe VII u. VIII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: Reihe VII: 2./1., 1./7., Reihe VIII: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorj. in Umlauf gewesenen Betrages: Totalkünd. jederzeit mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Gera: Gebrüder Oberländer; Zwickau: Fil. der Dresdner Bank (Eduard Bauermeister). Die Oblig. wurden im Okt. in Berlin eingeführt; Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Oblig. zus.notiert; in Leipzig eingeführt 20./10. 1905 zu 100.25%. — Kurs Ende 1905—1913: In Leipzig Serie VII: 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90, 88.25, 84.25%; Serie VIII: 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90, 88.25, 84.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hyp.-Forder. 121 871 429, Komm.-Anleihen 9 947 771, Lombard-Forder. 288 835, Wechsel 980 161, Bankguth. 554 433, Debit. 270 695, Effekten 14 578 009, Immobil. 105 866, lauf. u. rückst. Zs. 1 922 565, Zahlungen auf Gewinnanteil des Staates 500 000, Kassa 726 421. — Passiva: Einleihungen gegen Schuldscheine auf Namen 110 479 009, Inh.-Oblig. 26 245 000, Einlagebücher 1 462 878, Kredit. 207 332, lauf. u. rückst. Zs. 1 768 509, Garantie- u. R.-F. 9 108 068, Spez.-R.-F. I 1 020 693, do. II 521 310, Gewinn 933 389. Sa. M. 151 746 186.

Herzogtum Sachsen-Coburg.

Stand der Staatsschulden am 1./4. 1914: Passiva: M. 1 725 000, Aktiva: M. 1 143 800, daher Überschuss der Passiva M. 582 000, Grundbesitz u. Gebäude sind nicht berücksichtigt. — Budget pro 1./4. 1913—31./3. 1915: jährl. Einnahmen M. 1 445 800, jährl. Ausgaben M. 1 445 800.

Herzogl. Sächsische Landrentenbank in Coburg.

Die durch das Gesetz v. 27./7. 1865 errichtete u. durch das Gesetz v. 21./12. 1901 neu organisierte Herzogl. Sächsische Landrentenbank ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit, selbständ. Verwalt. u. selbständ. Kasse. Der Staat haftet mit seinem ganzen Vermögen für alle Verbindlichkeiten der Landrentenbank. Die Aufsicht über die Landrentenbank führt das Staatsministerium. Die Landrentenbank wird rechtswirksam nach aussen vertreten durch ihren Vorstand oder dessen Stellvertreter. Neben dem Vorstand besteht ein Beirat, welcher die gesamte geschäftliche Tätigkeit der Landrentenbank zu überwachen hat. Der Beirat besteht aus dem Rechtsbeistand, welcher dem Vorstand zur Beratung in Rechtsangelegenheiten zugeordnet ist, und 4 weiteren Mitgliedern, von welchen 2 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Coburg gewählt werden. Die Landrentenbank ist berechtigt, zur Unterbringung ihrer Gelder insbesondere folg. Geschäfte zu betreiben: 1. Darlehen gegen Hypothek an Grundbesitz im Herzogtum Coburg zu gewähren; 2. Darlehen gegen Verpfändung hypoth. Forderungen, Grundschuld- oder Rentenschuld-Forder., solcher Wertpapiere, deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, ihrer eigenen auf den Namen oder auf den Inhaber lautenden Schuldbriefe u. mündelsicherer Wertpapiere, sowie gegen Bürgschaftsurkunden, zu gewähren; 3. Gemeinden, Stiftungen, Körperschaften

u. Anstalten des öffentl. Rechtes sowie solchen Stiftungen, welche unter der Verwalt. einer öffentl. Behörde stehen, u. Genossenschaften Darlehen oder Kredit in lauf. Rechnung zu gewähren; 4. Gelder a) gegen Hypoth. auf Grundbesitz in anderen deutschen Staaten auszuleihen, b) durch Ankauf mündelsicherer Wertpapiere, auch eigener Schuldverschreib., sowie durch Ankauf erstklassiger Wechsel nutzbar zu machen. Die Landrentenbank ist berechtigt, Schuldverschreib. auf den Namen oder den Inhaber auszugeben, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. Geld in lauf. Rechnung gegen Quittung sowie Spareinlagen anzunehmen. Die Schuldverschreib. der Landrentenbank sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% Schuldverschreib. Abt. I lt. Ges. v. 6./7. 1910 im Betrage von M. 10 000 000, hiervon zunächst ausgegeben Serie I im Betrage von M. 2 000 000, Serie II im Betrage von M. 3 000 000 u. Serie III im Betrage von M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine Tilg. oder Kündig. ist bei Serie I bis 1./7. 1920, bei Serie II u. Serie III bis 1./7. 1922 ausgeschlossen u. steht von diesem Zeitpunkt nur der Landrentenbank zu. Zahlstellen für Serie I—III: Ausser der Herzogl. Sächs. Landrentenbank u. den Amtseinnahmen des Herzogtums Coburg, in Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank für Handel u. Industrie u. deren Filialen, Deutsche Bank u. deren Filialen; Coburg: Coburg-Gothaische Creditgesellschaft, Hässler & Hülbig, Schraidt & Hoffmann; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt, Braunschweig. Privatbank; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Meiningen: Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp u. deren Filialen; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass u. Lothringen; Stuttgart: Allgemeine Rentenanstalt, Stahl & Federer A.-G., G. H. Keller's Söhne. Kurs: Eingeführt in Berlin Serie I am 20./10. 1910 zu 101.50%, Serie II am 22./5. 1911, Serie III aufgelegt 16./1. 1912 M. 2 500 000 zu 100.50%. Kurs Serie I/II in Berlin Ende 1910—1911: 101.50, 101%. Seit 1./2. 1912 Serie II mit Serie III zus.notiert. — Kurs in Berlin Ende 1912: Serie I: 99%; Serie II/III: 99%. Seit 21./6. 1913 in Berlin Serie I mit Serie II/III zus.notiert. — Eingeführt in Frankf. a. M. Serie I am 20./3. 1911 zu 101.50%, Serie II am 27./5. 1911 zu 101.50%, Serie III aufgelegt 16./1. 1912 M. 2 500 000 zu 100.50%; Serie III mit Serie II zus.notiert. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1911—1912: Serie I: 101.50, 99.30%; Serie II/III: 101.50, 99.30%. (Seit 27./6. 1913 in Frankf. a. M. Serie I, II u. III zus. notiert.) Kurs Serie I/III Ende 1913: In Berlin: 96%. — In Frankf. a. M.: 96.30%. Eingeführt in Hamburg Serie I/III 8./2. 1912 zu 101.50%. — Kurs in Hamburg Ende 1912—1913: Serie I/III: 98.75, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

4% Schuldverschreib. Abt. II lt. Ges. v. 9./5. 1912 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, hiervon begeben: Serie IV im Betrage von M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine Tilg. oder Kündig. ist bis 1./1. 1925 ausgeschlossen u. steht von diesem Zeitpunkt nur der Landrentenbank zu. Zahlst. wie bei 4% Schuldverschreib. Abt. I Serie III. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./6. 1913 zu 98.50%. Kurs Serie IV Ende 1913: In Berlin: 98%. — In Frankf. a. M.: 97.50%. — In Hamburg: 98%.

Herzogtum Sachsen-Gotha.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1913: Aktiva: M. 4 438 750, Passiva: M. 2 898 726, daher Überschuss der Aktiva M. 1 540 024. — Budget pro 1./4. 1913—31./3. 1915: Einnahmen u. Ausgaben: M. 4 802 900.

4% Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900. M. 1 920 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Gotha: Privatbank zu Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha. Aufgelegt in Berlin 27./4. 1900 zu 100.50%; erster Kurs 22./5. 1900: 101%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100.50, 103, 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 100.80, 98.60, —, —, 100, 99.75, 97.60, 97%.

Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha.

Die durch das Gesetz v. 25./12. 1853 errichtete und durch das Gesetz v. 29./3. 1901 neu organisierte Herzogl. Landeskreditanstalt ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit; für ihre Verbindlichkeiten haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen. Die Aufsicht führt das Staatsministerium; neben dem Vorstand der Anstalt besteht ein Beirat aus 5 Mitgl., von welchen 3 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Gotha gewählt werden. Die Anstalt gewährt Darlehen: gegen Hypoth. an Grundbesitz, gegen Verpfändung hypoth. Forderungen und solcher Wertp., deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, sowie an Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des öffentl. Rechtes etc. Die Mittel zum Geschäftsbetriebe erlangt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Namen oder auf den Inhaber, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. durch Annahme von Geld in lauf. Rechn. auf Rechnungsbücher u. gegen einfache Quittung, sowie endlich durch Einzahl. auf Sparbücher. Die Schuldverschreib. der Landeskreditanstalt sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar, der Handel in ihnen ist frei vom Schlussnotenstempel u. die Ausgabe der Schuldverschreib. talonsteuerfrei.

4% **Schuldverschreib. von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens der Gläubiger unkündb., seitens der Anstalt bis 1./4. 1907 unkündb.; von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Filiale der Privatbank zu Gotha: Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingeführt in Berlin am 7./10. 1902 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 101, 100, 100. 100.10, 100, 100, 98.90, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1902 Abt. II.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt bis 31./12. 1907 unkündbar, von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Hannover u. Hamburg am 5./1. 1903 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100.10, 99.50, 99.25, 97.25, 92, 93, 92.50, 92.75, 92.10, 87.40, 83.40%. — In Frankf. a. M.: 100, 100, 99.40, 98, 92, 92.50, 93.50, 93, 92.10, 87.60, 83.40%. — In Hamburg: 100, 99, 99, 97, 92, 92.50, 92.50, 92.50, 91.80, 87.50, 84%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1903 Abt. III.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt u. Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank. Disconto-Ges.; Leipzig: Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin u. Gotha 30./12. 1903 M. 3 500 000 zu 99.85%, restliche M. 500 000 freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 zus.-notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1905 Abt. IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Wie 3½% Schuldverschreib. von 1903. Aufgelegt in Berlin u. Gotha 28./4. 1905 M. 3 000 000 zu 99.60%. Die restl. M. 7 000 000 wurden in Berlin im Okt. 1905 eingeführt u. freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

4% **Schuldverschreib. von 1906 Abt. V.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Künd. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Ausl., völlige oder teilweise Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt u. Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. Aufgelegt in Berlin 7./6. 1906 M. 2 000 000 zu 102.50%, sodann M. 3 000 000 freihändig verkauft, ferner weitere M. 2 000 000 im Sept. 1907 ebenfalls freihändig u. restl. M. 3 000 000 aufgelegt 3./4. 1908 zu 99.25%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102.25, 100, 100.50, 101.10, 100.75, 100.20, 98.90, 96%. Seit 2./1. 1914 mit Ausgabe von 1901 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.)

4% **Schuldverschreib. von 1908 Abt. VI.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Künd. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Künd. mit 6 mon. Frist zulässig. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank Filiale Frankf. a. M., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Dresden: Gebr. Arnhold: Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./10. 1908 M. 3 000 000 zu 99.25%. Eingef. in Frankf. a. M. 20./10. 1908 zu 99.30%: in Berlin 2./11. 1908 zu 99.75%, restliche M. 7 000 000 sind freihändig begeben. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101, 101.25, 101, 100.40, 98.90, 96%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 100.80, 100.40, 98.90, 96%. Seit 2./1. 1914 in Berlin u. seit 10./1. 1914 in Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1901 zus.notiert.

4% **Schuldverschreib. von 1909 Abt. VI a.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie bei Abt. VI. Eingef. in Berlin im Mai 1909. in Frankf. a. M. im Sept. 1909. Freihändig begeben bis auf M. 3 000 000, aufgel. in Berlin u. Gotha am 15./1. 1910 zu 101.25%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Abt. VI zus.notiert.

4% **Schuldverschreib. von 1910 Abt. VII.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie 4% Schuldverschreib. Abt. VI.

Eingeführt in Berlin 6./5. 1910 zu 101.60%, in Frankf. a. M. 6./5. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.60, 100.60, 99, 96%. Seit 2./1. 1914 in Berlin mit Ausgabe von 1901 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.60, 99, 96%.

4% **Schuldverschreib. von 1911 Abt. VIII.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha; ferner Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M.., Disconto-Ges.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank; München: Deutsche Bank Fil. München; Nürnberg: Deutsche Bank Fil. Nürnberg; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 15. bezw. 14./8. 1911 zu 101.50%. Freihändig begeben bis auf M. 3 000 000, die am 24./1. 1912 in Gotha zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt wurden. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.90, 99.10, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 99.10, 96.10%.

4% **Schuldverschreib. von 1912 Abt. IX.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./7. 1924 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörde des Herzogtums Gotha; ferner Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Fil. Gotha, Privatbank zu Gotha nebst Fil., Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller nebst Fil.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschland; Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: Schlesischer Bankverein; Cassel: Damms & Streit; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Danzig: Danziger Privat-Actien Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. nebst Filialen; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Dresden: Gebr. Arnhold; Eisenach: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Fil. Eisenach, Ph. Stiebel; Erfurt: Adolph Stürcke, Mitteld. Privat-Bank A.-G. Fil. Erfurt, Privat-Bank zu Gotha Fil. Erfurt; Essen (Ruhr): Essener Credit-Anstalt nebst Zweiganstalten; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M., Disconto-Ges.; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn, Hannoversche Bank nebst Fil.; Heilbronn. Stahl & Federer A.-G. Fil. Heilbronn; Königsberg i. Pr.: Nordd. Creditanstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt nebst Fil., Mitteld. Privat-Bank A.-G., Privat-Bank zu Gotha Fil Leipzig; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank A.-G. nebst Fil.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. nebst Fil., D. Mannheimer; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank Fil. Strassburg; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. nebst Zweiganstalten: Weimar: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Fil. Weimar, Privat-Bank zu Gotha Fil. Weimar, Thür. Landesbank A.-G. nebst Fil. Auf die 4% Schuldverschreib. Abt. IX wurden im Juni bis 1./7. 1912 Voranmeldungen zum Vorzugspreise zu 100.10% entgegengenommen. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 27./6. 1912 zu 100.30%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.70, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 96.10%.

4% **Schuldverschreib. von 1913 Abt. X.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./7. 1925 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privat-Bank Gotha nebst Fil.. Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller nebst Fil.; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: Schles. Bankverein; Cassel: Damms & Streit; Crefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank nebst Fil., Norddeutsche Creditanstalt; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie nebst Fil.; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Dresden: Gebr. Arnhold; Eisenach: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Mitteldeutsche Privat-Bank, Ph. Stiebel; Erfurt: Adolph Stürcke, Mitteldeutsche Privat-Bank, Privat-Bank Gotha, Thüring. Landesbank: Essen (Ruhr): Essener Credit-Anstalt nebst Zweiganstalten; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank nebst Fil.; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Hannoversche Bank nebst Fil., Ephraim Meyer & Sohn; Heilbronn: Stahl & Federer A.-G.; Königsberg i. Pr.: Norddeutsche Creditanstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt nebst Fil., Mitteldeutsche Privat-Bank, Privat-Bank Gotha; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank nebst Fil.; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. nebst Fil., D. Mannheimer, Thüring. Landesbank; Osnabrück: Osnabrücker Bank nebst Fil.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe, Danziger Privat-Actien-Bank; Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank nebst Fil.; Stolp: Danziger Privat-Actien-Bank; Strassburg i. Els.: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. nebst Zweiganstalten; Weimar: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privat-Bank Gotha, A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf., Thüring. Landesbank nebst Fil. Die Schuldverschreib. Abt. X wurden Anfang April 1913 ausgegeben, bis

zum 20./4. 1913 zum Vorzugspreise von 98.20% u. später zum Börsenkurse freihändig verkauft. Sodann wurden davon M. 3 000 000 am 26./1. 1914 zu 96.50% aufgelegt. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 15./4. 1913 zu 98.80%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 97.20%. — In Frankf. a. M.: 97.20%.

Bilanz am 31./3. 1913: Aktiva: Darlehne 95 604 021, Guth. in lauf. Rechnung 1 541 887, Wertp. 1 387 557, rückständige Aktiv-Kap.-Zs. 52 555, am 31./3. 1913 fällige Darlehns-Zs. 458 836, anteiliger Betrag der erst im Geschäftsj. 1913/14 fällig werdenden Darlehns-Zs. 476 194, sonst. Guth. 7970, Kasse 175 142. — Passiva: R.-F. 1 027 360, do. II 314 576, Schulden in lauf. Rechnung 3 968 759, Inh.-Schuldverschreib. 84 000 000, Namen-Schuldverschreib. 1 421 700, Spareinlagen 6 890 340, Einlagen der Thüring. Landesversicher.-Anstalt in Weimar 1 003 869, bare Hinterlegungen 201 479, nicht eingelöste Zinsscheine 15 154, am 1./4. 1913 fällige Zinsscheine 402 211, anteiliger Betrag der erst im Geschäftsj. 1913/14 fällig werdenden Zs. auf Schuldverschreib. etc. 128 970, Reingewinn 412 185 (davon z. R.-F. 82 440. an die Staatskasse oder für weitere Überweisung an den R.-F. 329 744). Sa. M. 99 704 166.

Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1913: M. 5 663 419.36. — Budgets für die Jahre 1912—1914:

Einnahme	Ausgabe
M. 4 095 930	M. 2 466 400 Domänen-Kasse
„ 6 450 400*)	„ 6 450 400 Landes-Kasse

*) einschl. M. 814 765 Hälfte des Überschusses der Domänenkasse und M. 282 020 Zuschuss aus den Kassebeständen.

7 Gulden-Lose. sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1913: Stück 124 250. Tilg.: Bis 1927. Verl: Serien: 2./1., 1./7. Gewinne: 1./2., 1./8. Auszahl.: 3 Mon. später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 u. 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 u. 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 10 u. 16. Plan: Vom 1./4. 1909—31./3. 1914: I. Zieh. am 1./7.: 1 à sfl. 10 000, 1 à 2000, 3 à 300, 15 à 50, 30 à 20, 4200 à 10, zus. 4250 Lose mit sfl. 56 250; II. Zieh. am 1./1.: 1 à sfl. 5000, 1 à 2000, 3 à 300, 15 à 50, 30 à 20, 4700 à 10, zus. 4750 Lose mit sfl. 56 250. Plan: Vom 1./4. 1914 bis 31./3. 1919: I. Zieh. am 1./7.: 1 à sfl. 10 000, 1 à 2500, 3 à 200, 15 à 50, 30 à 20, 3800 à 11, zus. 3850 Lose mit sfl. 56 250; II. Zieh. am 1./1.: 1 à sfl. 5000, 1 à 2000, 3 à 200, 15 à 50, 30 à 20, 4300 à 11, zus. 4350 Lose mit sfl. 56 250. Zahlst.: Mitteld. Creditbank in Berlin und Frankf. a. M., ferner in Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G., ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: M. 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25, 24.75, 28, 31, 31.90, —, 51, 38, 30, 31.25, 39.25, 38.90, 36.40, 34.80, 34.40 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40, 25.30, 27.60, 32, 31.60, 37, 51, 36.50, 30, 31, 39.40, 38, 36, 34, 34.50 per Stück. — In Hamburg: M. 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24, 25, 27.50, 30.50, 31, 37, 51, 36.50, 30, 30, 38.50, 40, 36, 34, 34 per Stück. — In Leipzig: M. 27.50, 27.50, —, —, —, —, 22.80, 22.60, —, —, —, —, —, —, —, 52.50, —, —, 31, —, —, 36, 34.75, 34 per Stück.

Herzogliche Landes-Kreditanstalt in Meiningen.

Errichtet: Auf Grund des Gesetzes vom 25./8. 1849, neue Verordn. vom 6./5. 1850, 16./4. 1868, 18./3. 1872, 27./3. 1875, 22./3. 1877, 5./11. 1883, 27./4. 1885, 11./3. 1896, 17./12. 1899 und 12./2. 1900. **Zweck:** Die Landes-Kreditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. haften zunächst die Aktiva der Landes-Kreditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des B. G.-B. können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Kreditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

3½% Meininger Herzogl. Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1913: M. 32 606 050 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2./1., bei den Stücken von M. 500—2000 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs. Die Kreditanstalt ist befugt, mit Genehm. des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorst. gewählten Klassen durch öffentl. Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Kreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtlichen Fil., D. Mannheimer, sämtl. Herzogl. Amtseinnahmen; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1894—1913: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96, 92.50, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.25, 96, 91, 93.50, 94, 94, 92.80, 88.40, 86.25%. Notiert in Hannover. Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

3½% abgest. (früher 4% seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 v. 1./7. 1899, M. 3 000 000 v. 15./1. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die 4% Schuldverschreib. wurden

1./1. 1906 zur Rückzahl. per 1./7. 1906 gekündigt. Denjenig. Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetzung des Zinsfusses von 4% auf 3½% einverstanden waren, wurden die 4% Verzinsung bis 1./1. 1907 belassen u. bei ihnen die Kündbarkeit u. Verlosbarkeit bis zum 31./12. 1914 ausgeschlossen. Die Stücke waren zur Abstempel. in der Zeit v. 25./8. 1905—30./6. 1906 einzureichen. Zahlst.: Meiningen: Wie bei den 3½% Stücken. Aufgelegt 13./2. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%, 13./6. 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.20, 103, 104, 103, 102, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 103, 103.50, 102.80, 101.80, 100%. In Hannover: 100.25, 103, 103.50, 102.50, 101, 100%. Kurs der 4% Schuldverschreib. seit 2./7. 1906 eingestellt. Kurs der 3½% abgest. Oblig. Ende 1907—1913: In Berlin: 92.50, 94, 93, 93.50, 93, 89.80, 89.50%. Verj.: Die mit Datum v. 1./7. 1899 ausgestellten Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 J., die 15./1. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 J. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. v. 1./7. 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte v. 15./1. 1900 verjähren binnen 4 J. nach dem Schlusse des Fälligkeitsjahres. Verloste Oblig. 6 Mon. n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

3½% abgest. (früher 4%, seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Dez. 1900. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bezw. Konversion wie bei den vorstehend. 4% Schuldverschreib. Zahlst. wie bei obigen Oblig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover 4./12. 1900 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs wie obige 3½% abgest. Oblig. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K), der verl. Oblig. in 30 J. (F). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1907. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. per 1./1. des folg Jahres vom 1./1. 1916 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, vom 31./12. 1915 ab ist die Landes-Kreditanstalt berechtigt, die Schuldverschreib. ganz oder teilweise mit 6 monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlstellen: Meiningen: Kasse der Landes-Kreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtlichen Filialen, D. Mannheimer, sämtl. Herzogl. Amtseinnahmen; Berlin u. Fft. a. M.: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt 24./6. 1907 M. 3 000 000 zu 100%, die übrigen M. 5 000 000 waren schon vorher begeben. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.75, 100.50, 100.50, 100.50, 99.50, 97.60, 97.50%. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1908. M. 10 000 000, hiervon unkündbar u. unverlosbar M. 5 000 000 bis 31./12. 1915 u. M. 5 000 000 bis 31./12. 1917 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1916 bezw. 1918) per 1./1. des folgend. Jahres mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1915 bezw. 31./12. 1917 ab verstärkte Verlos. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Aufgel. M. 3 000 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1915 am 12./12. 1907 zu 99.25%; weitere M. 800 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1915 zus. mit M. 2 200 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1917, aufgelegt 13./6. 1908 zu 98.90%. Kurs der 4% bis 1917 unkündbaren Stücke Ende 1908—1913: In Berlin: 101, 101.50, 101, 100.75, 97.50, 97.50%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1907 zus.notiert. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1909. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1918) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1917 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Aufgel. 14./9. 1909 M. 1 750 000 zu 101.75%. Kurs mit 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1907 zus.notiert. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1910. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1920) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1919 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Eingeführt in Berlin 18./7. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101, 101, 98.25, 97.50%.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1911. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1920) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1919 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1907. Aufgelegt 20./3. 1911 M. 3 000 000 zu 101%. Kurs mit 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1910 zus. notiert.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1./1. 1913. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1923 per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1922 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtl. Fil., D. Mannheimer, sämtl. Herzogl. Amtseinnahmen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt 17./12. 1912 M. 3 000 000 zu 98%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99, 97.50%. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4 % **Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. 7. 1913.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1924) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; v. 31./12. 1923 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4 % Schuldverschreib. vom 1./1. 1913. Eingeführt in Berlin 22./1. 1914 zu 97 %. Kurs in Berlin mit 4 % Schuldverschreib. unkündbar bis 31./12. 1922 zus.notiert.

Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen in Weimar.

Die „Grossherzogl. Landes-Kreditkasse in Weimar", errichtet durch Gesetz vom 17. Nov. 1869, ist eine unter dem Staatsministerium stehende Staatsanstalt zur Förderung des Realkredits. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Kasse, mithin auch für deren Schuldverschreib. nebst Zs. — Die Anstalt gewährt hypoth. Darlehen nach den Grundsätzen der Mündelsicherheit, und zwar nur auf Grundbesitz, der im Grossherzogtum liegt. Nicht hypoth. Darlehen gewährt sie nur an inländische Gemeinden. Die Darlehen unterliegen dem Zwange planmässiger Tilgung. — Die zu ihren Ausleihungen erforderl. Mittel nimmt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. in Stücken zu M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200 auf. Die aufgenommenen Kapitalien können, soweit nicht durch einen besonderen Aufdruck auf den Schuldverschreib. die Kündigung bis zu einem bestimmten Zeitpunkte ausgeschlossen ist, seitens der Anstalt unter Einhaltung einer mindestens dreimonatigen Kündigungsfrist zur Rückzahlung gekündigt werden. Eine Auslosung findet nicht statt; der Kasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreib. anzukaufen. Die Reichsbank beleiht die Schuldverschreib. in der 1. Klasse.

Nach dem Stande ult 1912 waren zum Handel an der Berliner Börse zugelassen: M. 43 612 500 Schuldverschreib. Dagegen waren an Schuldverschreib. ausgegeben:

3½ % **konvert. (bis zum 1./11. 1896: 3¾ %) Schuldverschreib.** M. 13 612 500. Kurs in Leipzig Ende 1890—1913: 102.25, 101, 102.50, 102.50, 104, 104.25, 102.75, 101.75, 100.25, 96.50, 93.75, —, 100.60, 101, 100, 99.90, 97.50, 91.50, 92.75, 92.75, 92, 89.50, 87, 82.75 %. Eingef. in Berlin am 17./6. 1897 zu 103 %. Kurs in Berlin Ende 1897—1900: 102, —, —, 93 %. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit 3½ % Schuldverschreib. zus.notiert.

3½ % **Schuldverschreib.** M. 4 784 000. Eingeführt in Berlin am 2./7. 1896 zu 103 %. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 103.10, 102, —, —, 93, 98.70, 100.10, 100.75, 100.25, 99.80, 97.10, 91.10, 93.50, 92.80, 92, 89.70, 87, 83.50 %. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95, 93.75, 99, 100.60, 101, 100, 99.75, 97.40, 91.50, 92.75, 92.75, 92, 89.50, 87, 82.75 %.

4 % **Schuldverschreib., Abt. I.** M. 10 315 200. Eingef. in Berlin 14./7. 1900 zu 101.25 %. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 101, 104, 104.60, —, 104, 103, 102, 99.75, 101, 100.50, 101.10, 100.50, 99, 97 %.

4 % **Schuldverschreib., Abt. II, unkündbar bis 1918.** M. 13 284 500. Eingef. in Berlin 1./5. 1908 zu 100 %. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.50, 101.50, 101.90, 101.20, 99.20, 97.25 %.

Von den ausgegebenen Schuldverschreib. waren Ende 1912 wieder eingeliefert u. durch Eintragung ins Schuldbuch der Landeskreditkasse in Buchschulden umgewandelt: M. 4 139 800 zu 3½ %, M. 2 354 400 Abt. I zu 4 %, M. 4 252 500 Abt. II zu 4 %, unkündbar bis 1918. Zinstermin: 1./5., 1./11. Zahlst.: Eigene Kasse u. die Grossherzogl. Rechnungsämter, ausserdem für die Schuldverschreib. zu 3½ %: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Privatbank zu Gotha; f. d. 4 % Schuldverschreib.: Berlin: Disconto-Ges.

Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Stand der Staatsschuld 1./4. 1913: M. 4 560 603, dagegen Aktiva M. 1 821 623. — Budget für die Jahre 1912—1914: Einnahmen u. Ausgaben: M. 3 377 718.

3½ % **konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe** (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs 4½ %, vom 1./4. 1881 ab auf 4 % und vom 1./10. 1897 ab auf 3½ % herabgesetzt), in Umlauf am 1./4. 1914: M. 2 318 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per Sept. mit jährl. ½ % vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

3½ % **Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf am 1./4. 1914: M. 880 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16./1. 1893 zu 98.25 %. Kurs Ende 1893—1913: 98, 100, —, 101, —, —, —, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 80 %. Notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4 % **Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf 1./4. 1914: M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. teils bis 1./10. 1909, teils bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Verj. wie oben.

Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz v. 11./12. 1888, abgeändert durch Gesetz v. 30./12. 1898 u. 18. 3. 1904, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des

Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1 gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu $^2/_3$, auf Gebäude in Städten bis zu $^1/_2$, auf dem Lande bis zu $^1/_3$ ihres Wertes, bei Rententilg. in geeigneten Fällen auf Gebäude überhaupt bis zu 60 % des Schätzungswertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis $^4/_5$ des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

3½ % Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt. In Umlauf Ende 1913: M. 5 485 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 5./2. 1895 zu 101.75 %. Kurs Ende 1892—1913: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50, 100.50, 100, 95.75, —, —, 99.25, 99.50, 99.25, 97.75, 95.50, —, 91.50, 91.50, 90, 89.50, 85, 81 %. — Ende 1895—1913: In Berlin: 101.75, 101.50, —, —, —, —, 98.10, 99.10, 99.25, 98.25, 99, 95.40, 90.75, 91.75, 91.60, 90.25, 89.50, 86, 83 %.

4 % Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse in Rudolstadt von 1907, 1908 u. 1910. In Umlauf Ende 1913: M. 3 992 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündig. teils bis 31./12. 1915, teils bis 31./12. 1918 (Schuldverschreib. v. 1910) ausgeschlossen; von dieser Zeit ab steht der Kasse das unbeschränkte Recht der Kündig. zu. Die Rückzahl. erfolgt nach Anordnung des Fürstl. Ministeriums durch Rückkauf oder durch Auslos. u. zwar 6 Monate nach bewirkter Auslos. oder Kündig. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse, Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Sondershausen: Schwarzburg. Landesbank. Die Schuldscheine von 1910 wurden in Dresden 15./9. 1910 zu 101 % eingeführt. Kurs Ende 1910—1913: In Dresden: —, —, 98.25, 96 %.

4 % Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse in Rudolstadt von 1911. In Umlauf Ende 1913: M. 2 417 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündig. bis 31./12. 1920 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab steht der Kasse das unbeschränkte Recht der Kündig. zu. Die Rückzahl. erfolgt nach Anordn. des Fürstl. Ministeriums durch Rückkauf oder durch Auslos., u. zwar 6 Monate nach bewirkter Auslos. oder Kündig. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse, Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Sondershausen: Schwarzburg. Landesbank. Die Schuldscheine gelangten im Nov. 1911 zu 100.70 % zum freihändigen Verkehr. Eingef. in Berlin 22./5. 1913 zu 97 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 96 %. — Kurs in Dresden mit 4 % Schuldscheinen von 1907, 1908 u. 1910 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ausgeliehene Kapitalien auf Rententilg. 13 646 460, do. a. einfache Verzins. 1 724 206, do. a. Lombard 62 650, do. a. Wertpapiere 102 449, do. a. laufende Rechnung 784 678, Stück-Zs. von ausgeliehenen Kapitalien bis 31./12. 1913 160 037, Barbestand 276 560, an die Staatskasse bereits abgeführter Reinertrag 50 000, Rentenreste 6036. — Passiva: 3½ % Schuldverschreib. 5 485 000, 4 % do. 6 409 700, Einlagegelder 3 295 550, aufgenommene Darlehen 1 000 000, noch uneingelöste Zs.scheine 230 629, Zinsrest auf Darlehen 1719, R.-F. 327 364, Extra-R.-F. 13 114, Reinertrag 50 000. Sa. M. 16 813 076.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1913: M. 3 947 557. — Budget für die Jahre 1912—1915: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 417 748.

4 % Staats-Anleihe von 1900 (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Ebeleben-Keula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach voraufgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Die Staatskassen, ferner Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Arnstadt, Rudolstadt, Ilmenau, Suhl, Saalfeld, Weida (S.-W.) u. Stadtilm: Filialen d. Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt 7./4. 1900 zu 100.50 %. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100.50, 103, 103.50, 102, 101.75, 100.50. 100.75, 98.75, 100.25, 100.10, 100, 100, 98.10, 96 %.

Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen.

Die Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen, welche durch Landesgesetz vom 9./6. 1883 errichtet ist, steht unter der Garantie des Staates, hat die Rechte einer juristischen Persönlichkeit u. geniesst die Vorrechte der Staatskasse. Die Leitung der Geschäfte untersteht einer besonderen Behörde, „dem Vorstande der Landescreditkasse“ welche unmittelbar unter dem Ministerium steht. Die Landescreditkasse hat den Zweck, einerseits Geld unter Bewilligung mässigen Zinsfusses und allmählicher Tilg. a) an Gemeinden zur Abtragung von Schulden, gemeinnützigen Anlagen und sonstigen Gemeindezwecken, b) gegen Verpfändung im Fürstentum gelegener Grundstücke zur Förderung des Realkredites

auszuleihen; andererseits durch Aufnahme verzinslicher, dem Betrage der ausgelieh. Kapitalien entsprechender Darlehen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage zu bieten. Das Rechnungsjahr der Landescreditkasse läuft v. 1./4.—31./3. Bilanzen werden nicht veröffentlicht; die Rechn. werden vom Ministerium geprüft u. richtig gesprochen. Dem Landtagsausschuss steht die Kontrolle über die Verwalt. der Landescreditkasse zu; die Überschüsse der Landescreditkasse dienen zunächst zur Bestreit. des Verwalt.-Aufwandes u. fliessen z. Zt. gemäss Vereinbar. mit dem Landtage nach bewirkter Ansamml. eines R.-F. in die Staatskasse. Gemeinden können Darlehen ohne Hyp.-Bestellung gegen Schuldscheine in Gemässheit der Gemeindeordnung bewilligt werden, wenn ihr Haushalt genügende Sicherheit für die Entrichtung der Zins- u. Tilg.-Rente bis zum Abtrag des Kapitals darbietet. Gegen Verpfändung inländ. Grundstücke gibt die Landescreditkasse insoweit Darlehen, als dieselben, wenn eine erste Hypoth. bestellt wird, für sich allein, oder, wenn vorausgehende Hypoth. vorhanden sind, mit letzteren zusammengenommen den halben Betrag des Taxwertes der Grundstücke nicht übersteigen. Gebäude müssen überdies bei einer nach dem Ermessen des Vorstandes die erforderliche Sicherheit gewährenden konz. Feuerversich.-Anstalt versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements dürfen nicht, Darlehen auf Gebäude allein und gegen Nach-Hypoth. nur mit besonderer Genehm. des Ministeriums, Finanz-Abteil., gewährt werden. Das Ministerium, Finanz-Abteil., kann eine Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Taxwertes der Grundstücke bewilligen, sofern die besondere Zuverlässigkeit u. wirtschaftliche Tüchtigkeit des Erborgers nachgewiesen ist und das Unterpfand zur ersten Hypoth. eingetragen wird. Der Vorstand der Landescreditkasse ist befugt, nach dem Bedürfnis der vorliegenden Darlehensgesuche auf den Inhaber lautende unkündbare Oblig. der Landescreditkasse auszustellen, in welchen unter anderem die Garantie des Staates nächst der Haftung der Kasse selbst ausgedrückt ist. Die Heimzahlung der Oblig. geschieht mit Ausnahme der Serie X nach dem Ermessen des Vorstandes und den Bedürfnissen der Landescreditkasse im Wege des Rückkaufs oder der Verlosung. Zahlst.: Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank sowie deren Filialen in Arnstadt, Rudolstadt, Saalfeld, Suhl, Ilmenau, Weida (S.-W.) u. Stadtilm; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie I v. 1./7. 1885: M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie II v. 1./1. 1891: M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie III v. 1./7. 1892: M. 200 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie IV v. 1./1. 1901: M. 400 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Am 24./8. 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie V v. 1./7. 1901: M. 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.: bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie I, II, III u. V wurden eingeführt in Berlin 5. 12. 1901 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 98.30, 99, 99.25, 98.25, 98, 95.10, 90.75, 91, 91.25, 90.25, 89.75, 90, 83%.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie VI v. 1./1. 1905: M. 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie VI wurde eingeführt in Berlin am 2./6. 1905. Kurs in Berlin mit Serie V zus.notiert.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie VII v. 1./7. 1908: M. 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Am 24./8. 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie VIII v. 1./7. 1912, unkündb. bis 1922. M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Am 24./8. 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landeskreditkasse-Oblig. Serie XI v. 1./7. 1913, unkündb. bis 1923. M. 300 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Wird zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landeskreditkasse-Oblig. Serie X v. 1./2. 1914, unkündb. bis 1916, alsdann mit mindestens 1% verlosbar. M. 700 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 1./7., 2./1.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Wird zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1./1. 1914: M. 1 418 400. — Budget für 1914: Einnahmen u. Ausgaben M. 1 724 787.

3½% konv. Anleihe von 1883. M. 2 424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1. 1. 7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./7., die noch nicht ausgel. Stücke

wurden auf Grund des Gesetzes vom 5./12. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1./5. 1899 gekündigt. Bevor diese Künd. erfolgte, wurde den Inh. der 4% Schuldverschreib. die Umwandlung in $3^1/_2$% angeboten. Von denjenigen Inh. der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spät. am 21./1. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreib. in $3^1/_2$% einverstanden waren. Zahlst.: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1899: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50, —%. Die konv. Anleihe bisher in Berlin noch nicht notiert. — Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 102, 101.50, 103, 102, 102.50, 102, 102.40, 103, 101.50, 94, 93.50, 97, 99, 99.40, 99, 97, 96.50, 94, 93, 90.80, 90.50, 90, 85, 84.40%.

Königreich Württemberg.

Budget für 1911: Einnahmen M. 105 424 143, Ausgaben M. 103 870 136; 1912: Einnahmen M. 107 837 145, Ausgaben M. 106 540 516. — Staatsschuld am 1./4. 1913: M. 622 985 000, hiervon allg. Schuld: M. 20 089 000, Eisenbahnschuld: M. 602 896 000.

Tilg. der Staatsschuld. Das Ges. v. 18./5. 1903 schreibt über die Tilg. der Staatsschuld vor: Art. 1. Vom 1./4. 1903 ab ist in jedem Rechnungsjahre eine Tilg. in Höhe von mind. $^3/_5$% der am Anfang des Rechnungsjahres bestehenden verzinsl. Staatsschuld vorzunehmen. Die Tilg. findet entweder durch Rückkauf oder durch Künd. oder teils durch Rückkauf, teils durch Künd. statt. Eine Verrechnung auf verwilligte Anlehen ist einer Tilg. gleich zu achten. Die Tilg. auf dem Wege der Verlos. einzelner Schuldverschreib. ist (bei den mit Serien bezeichneten Anlehen 1903—1908) ausgeschlossen. Die erforderl. Beträge sind durch den Hauptfinanzetat unter Einrechnung der für eine vertragsm. Tilg. von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Soweit die vertragsm. Tilg.-Beträge den vorstehend bestimmten Tilg.-Betrag übersteigen, bleibt es bei den vertragsm. Tilg.-Beträgen. Art. 2. Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so sind im folg. Rechnungsjahr neben der nach Art. 1 erfolgenden Tilg. $^2/_5$ des Überschusses zur Schulden-Tilg. bezw. Verrechnung auf verwilligte Anlehen zu verwenden.

Die früher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren vor 1903 sind sämtlich auf $3^1/_2$% herabgesetzt worden. Zahlstellen für die Zinsscheine aller Anleihen: Staatsschuldenkasse, Stuttgart, Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes u. die in den Schuldverschreib. genannten Bankhäuser, für die Schuldverschreib.: die Staatsschuldenkasse u. die in den Schuldverschreib. genannten Bankhäuser.

$3^1/_2$% Anleihen von 1875/80 (früher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1./4. 1913: M. 60 232 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1./6., 1./12., bei 1879/80er Anleihe 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 70 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875/79: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; für Anleihe von 1880: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1909: 102.90, 103.35, 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65, 102.20, 100.50, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.80, 93.80%. Notiert in Frankfurt a. M. u. Stuttgart. Seit 6./12. 1910 wird die $3^1/_2$% Anleihe von 1875 von der Anleihe 1879/80 getrennt notiert. Kurs für Anleihe von 1875 Ende 1910—1913: 94.50, 95, 93.20, 92.40%. — Kurs für Anleihe 1879/80 Ende 1910—1913: In Frankf. a. M.: 93.50, 92.10, 89.20, —%. — Ende 1913: In Stuttgart: 87.90%.

$3^1/_2$% Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 190 514 200, dav. in Umlauf am 1./4. 1913: M. 175 257 000 in Stück, à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7.; 1./2., 1./8.; 1./4., 1./10.: 1./5., 1./11. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 104, 105.30, 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90, 94.75, 99.40, 100.30, 101, 99.75, 99.60, 97.50, 92, 93.50, 93.10, 92.10, 90, 86.75, 83.75%. — In Frankf. a. M.: 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75, 102.40, 100.80, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.30, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.50, 93.20, 91.90, 90, 87.10, 83.60%. Ausserdem notiert in Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe vom 1./2. 1885 (früher 4%). M. 8 170 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. hat bisher noch nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Zahlst. wie bei den $3^1/_2$% Anleihen von 1881, 1882/83. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. mit den nächstfolg. Anleihen von 1885/87 zus.notiert, seit 24./7. 1908 aber getrennt notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1910: 93.50, 93.20, 91.90%. Ausserdem notiert in Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1881, 1882/83 zus.notiert.

$3^1/_2$% Anleihen von 1885/87 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38 940 100. In Umlauf am 1./4. 1913: M. 28 843 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren von 1891 ab. Zahlst. wie bei den $3^1/_2$% Anleihen von 1881, 1882/83. Kurs Ende 1890—1910: 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97, 95.50, 99.45, 100.60, 101.20, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.80, 93.80, —%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1888.** M. 15 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1913: M. 10 800 300, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1892 ab innerh. 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, seit 1./12. 1911 mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1889.** M. 44 998 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1913: M. 33 285 000, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 46 J. von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1910: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95, 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 92.90%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1893.** M. 10 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1913: M. 7 637 600 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., v. 1./4. 1903 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1889 Em.-Kurs 21./6. 1893: 100.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1893—1910: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 92.90%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1894.** M. 16 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 12 764 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1895 ab durch Ausl. innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1904 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Em.-Kurs 22./2. 1894: 100.25%. in Frankf. a. M. Kurs Ende 1894—1910: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, —%. Notiert Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1895.** M. 19 625 000, davon in Umlauf am 1./4. 1913: M. 14 853 900 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1896 ab innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1905 ab Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Kurs für Anleihen von 1885/95 Lit. E E—H H u. P—S Ende 1895—1913: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97, 96.20, 99.40, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 91, 91.80, 89.20, 87.80%. Notiert in Frankf. a. M., Stuttgart.

3% **Anleihe von 1896.** M. 24 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1913: M. 18 785 900 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl., oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. (die Verwaltung hat sich für Rückkauf entschlossen, weshalb das Anlehen bis auf weiteres nur durch Rückkauf getilgt wird); Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Frist beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Aufgelegt M. 8 000 000 am 17./6. 1896 zu 98.50%. M. 8 000 000 am 8./2. 1898 zu 96%. M. 8 000 000 am 12./10. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—1913: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20, 85.50, 89, 90.40, 90.80, 89.90, 89.80, 87.60, 82.60, 85.30, 84.30, 84.70, 81.60, 78.40, 77.10%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1900.** M. 46 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 40 059 300, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 mit den Buchstaben F, G, H, J, K. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Zeit beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlungs-Societät, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 18. u. 19./4. 1900 in Frankf. a. M. u. Stuttgart M. 9 000 000 zu 93.50%; weitere M. 9 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart am 15./2. 1901 zu 94.75%; weitere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 26./7. 1901 zu 98.50%; fernere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart 10./4. 1902 zu 100.15%. Kurs Ende 1900—1913: 96.20, 99.40, 100.75, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.50, 93.70, 91.90, 90, 87.10, 83.60%. Notiert Frankf. a. M. und Stuttgart.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903.** M. 73 857 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 70 978 400. in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Serien 1—5 (nicht wie bisher Buchstaben). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Ges. v. 18./5. 1903. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 1. 8. 1903 M. 12 000 000 zu 100.75%. Ein weiterer Betrag von M. 33 857 000 ist an die Stelle der konvertierten 4% Anleihe von 1891 getreten u. wurde in Frankf. a. M. im Okt. 1903 ein-

geführt. Ferner wurden aufgelegt M. 10 000 000 2./3. 1905 zu 100.50% u. M. 18 000 000 26. 2. 1907 zu 100%. Kurs Ende 1903—1913: In Frankf. a. M.: 101.25. 100.90, 100, 97, 92.50, 93.50, 93.30, 91.90, 90, 87.20, 83.60%. — In Stuttgart: 101.30. 101, 100, 98, 92.50, 93.30, 93.30, 92, 90.10, 87.20, 83.20%.

4% **Anleihe von 1907.** Serie 6—10 zus. M. 85 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 80 225 800 u. zwar: 1. Emission von 1907. M. 14 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Ges. vom 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Fft. a. M., Stuttgart 18./6. 1907 M. 14 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1907—1913: In Frankf. a. M.: 100.75, 101.80, 101.75, 102, 101.10, 99.60, 97.10%. — In Stuttgart: 100.25, 101.90, 101.75, 102.40, 101.20, 99.80, 97.10%. Eingeführt in Berlin 12./12. 1911 zu 101%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.10. 99.25, 97%.

2. Emiss. von 1908. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmung des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgel. in Frankf. a. M. u. Stuttgart 17./1. 1908 M. 30 000 000 zu 99.75%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

3. Emiss. von 1908. M. 15 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 2./12. 1908 M. 10 000 000 zu 101%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

4. Emiss. von 1909. M. 26 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903, eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 13./10. 1909 M. 26 000 000 zu 101.75%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

4% **Anleihe von 1911** zus. M. 30 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 27 334 700. 1. Emission v. Sept. 1911. Serie 11—15 zus. M. 5 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor 1921 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Die Anleihe wurde im Sept. 1911 von einem Konsort. unter Führung der Württ. Vereinsbank zu 100.20% übernommen u. freihändig zu 101.25% verkauft. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./9. 1911: 101.25%, in Berlin 12./12. 1911 zu 101.80%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 102.10, 100.20, 97%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 100.25, 97.30%. — In Stuttgart: 102.40, 100.25, 97.10%.

2. Emission v. Jan. 1912. M. 25 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./10. 1921 nicht statt. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 24./1. 1912 M. 25 000 000 zu 101.40%. Kurs mit Em. von 1911 zus.notiert.

4% **Anleihe von 1913.** M. 13 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor 1./7. 1935 nicht statt. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M., Stuttgart 23./7. 1913 zu 96.40% für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren u. zu 96.60% für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1913: In Frankf. a. M.: 97.60%. — In Stuttgart: 97.50%.

4% **Anleihe von 1914.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1935 nicht statt. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt 2./4. 1914 M. 12 000 000 zu 96.80% für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 1./10. 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, zu 97% für alle übrigen Stücke.

Staatsschuldbuch (eingeführt am 1./9. 1911). Die Umwandlung von Schuldverschreib. der Staatsanleihen in Buchschulden erfolgt bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart. Ausser dieser Kasse werden sämtl. Staatskameralämter Württembergs mit Ausnahme desjenigen in Stuttgart Bareinzahlungen zum Zwecke der Begründung von Buchschulden ohne Umwandl. von Schuldverschreib. entgegennehmen. Bis auf weiteres ist nur die Annahme von Barzahlungen auf Buchschulden der 4% Staatsschuld zugelassen. Einzahl. auf 4% Buchschuld, unkündbar bis 1921, werden bis auf weiteres zu dem jeweils neuesten, als bezahlt notierten Frankf. Börsenkurs des 4% Württ. Staatsanlehens von 1911 angenommen. Es steht dem Staate frei, die Buchschuld eines bestimmten Zinssatzes im Rahmen des Tilg.-Gesetzes v. 18./5. 1903 ganz oder teilweise zur Heimzahl. zu kündigen oder auch bei der Kündig. eines nach dem 1./4. 1903 aufgenommenen Staatsanlehens desselben Zinsfusses miteinzuschliessen. Solange es möglich ist, in bisheriger Weise zu tilgen oder zu kündigen, dürfte jedoch die Kündig. von Buchschulden in absehbarer Zeit nicht in Frage kommen. Für die Ausreichung von Staatsschuldverschreib. an Stelle gelöschter Buchforderungen beträgt die Gebühr für je angefangene M. 1000 Nennbetrag M. 0.75 mind. aber M. 2. Die bisher übliche Umschreib. auf Namen von Schuldverschreib. findet nur noch bei den alten Anleihen, nicht aber mehr bei den nach dem 1./9. 1911 begebenen Anleihen statt. Die Umwandlung in Buchschulden kann durch die Vermittlung der Bankhäuser erfolgen, die auch Bareinzahl. zwecks Begründ. von Schuldbuchforder. entgegennehmen. Stand der Buchschuld am 1./4. 1913: zu 3% ver-

zinste M. 317 800. Zs. 1./5., 1./11.; 3½% verzinste M. 20 435 500, Zs. 1./1., 1./7., 1./4., 1./10.; 4% verzinste M. 12 924 000, Zs. 1./1., 1./7., 1./4., 1./10.

Verj.: Nach den Bestimm. des Württ. Ausf.-Ges. zum B. G.-B. v. 28./7. 1899 Art. 183 verjähren die verl. Stücke in 30 Jahren nach Künd. entsprechend dem § 801 Absatz 1 des B. G.-B.

Die Württembergische Staatsschuldenkasse gewährt nach der königl. Verordnung vom 1./5. 1908 auf die nicht rechtzeitig zur Einlösung eingereichten verlosten Staatsobligationen vom Beginne des zweiten auf den Rückzahlungstag folgenden Monats an 2.4% Hinterleg.-Zs.

Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise u. alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen u. die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- u. Darlehnskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

Provinz Brandenburg.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband der Provinz Brandenburg mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

3½% **Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg, Priv. vom 25. Nov. 1899** (zur Förder. von Kleinbahnen). M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1./4. des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab durch freihänd. Ankauf oder Aufkünd. mit jährl. mind. ½% des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. u. dem aus der Beteilig. an Kleinbahn-Unternehm. dem Provinzialverbande über 4% des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufliessenden Betriebsgewinn. Die Aufkünd. der Stücke erfolgt nur in vollen Reihen. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Berliner Handels-Ges., Mitteld. Creditbank, Nationalbank für Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94%, restl. M. 8 000 000 (Reihe V—XII) eingeführt im Nov. 1901. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 93.25, 98.50, 99.30, 100.40, 100, —, —, 89.90, —, 92.80, 91.90, 90.20, 88.60, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 10./9. 1908** (zur Beitragsleistung für Flussbauten u. zur Förderung von Landesmeliorationen). M. 8 200 000 in 7 Reihen zu je M. 1 000 000 u. 1 Reihe zu M. 1 200 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1921 ab durch freihändig. Ankauf oder Aufkündig. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 2./1. 1909 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, 101, 100.80, 97.50, 95.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der gekündigten Stücke in 30 J. (F).

4% **Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg vom 31./7. 1911** (zur Förderung des Kleinbahnwesens). M. 6 000 000 in 6 Reihen zu je M. 1 000 000; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1921 ab durch freihänd. Ankauf oder Aufkündig. mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Aufgelegt 26./10. 1911 M. 3 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit der 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% **Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 30./12. 1911** (zur Beitragsleistung für Flussbauten u. zur Förderung von Landesmeliorationen). M. 7 500 000 in 6 Reihen zu je M. 1 000 000 u. 1 Reihe zu M. 1 500 000; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Aufkündig. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; auf das Recht der Kündig. hat der Provinzialverband bis zum 1./4. 1925 überhaupt verzichtet. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 11./12. 1912 zu 98%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 95.50%.

Provinzialschuldbuch: Vom 1./4. 1912 Errichtung eines Provinzialschuldbuches nach Art des Staatsschuldbuches. Anträge auf Eintragungen sind unter Beifügung der Anleihescheine u. Zinsscheinbogen an die Brandenburg. Landeshauptkasse zu Berlin, Matthäikirchstr. 19, zu richten, die auch nähere Auskunft erteilt sowie auch Interessenten die Schuldbuchordnung kostenlos verabfolgt.

Provinz Hannover.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. u. deren Zs. haftet die Provinz Hannover mit ihrem gesamten Vermögen, namentlich auch mit der ihr nach dem Gesetze vom 7./3. 1868 u. vom 8./7. 1875 aus den Einnahmen des Staatshaushalts zu gewährenden Jahresrente sowie mit ihrer Steuerkraft.

3½% konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe I. Em., Serie I—IV (anfangs 4%, seit 1. Jan. 1894 auf 3½% herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: M. 3 219 600 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai auf 31./12. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs: Notiert mit Serie V in Hannover.

3½% konvertierte Hannov. Provinzial-Anleihe II. Em., Serie V von 1878 im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 5 573 700 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai auf 31./12., verstärkte Tilg. seit 1./1. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8./2. 1897 ist die 4% Hann. Provinzial-Anleihe V. Serie auf 3½% konv. mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses nicht erfolgen darf; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover Ende 1890—1913: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96, 94.50, 99, 100.25, 100, 100, 99.20, 97.20, 94, 95, 94.20, 94.50, 92, 90.50, 87.50%.

3½% Hannov.Provinzial-Anleihe III. Em., Serie VI von 1889. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 1 159 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7 Tilg. 1% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai auf 31./12., Verstärkung zulässig Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover mit Serie I—V zus.notiert (s. Ser. V).

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VII von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 4 405 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März auf 1./10., Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt am 16./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896 bis 1913: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40, 84.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 83.60, 82.10, —, 76%. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25, 89.80, 91.75, 90.15, 89, 87, 84, 86, 83.50, 84, 83.50, 82, 77.50%.

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VIII. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 4 487 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März auf 1./10. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-F. zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkünd. nach dem 31./12. 1908 mit 6mon. Frist; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 16./3. 1897 zu 96%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.50, 93, 86.40%. Seit 1./7. 1900 mit Serie VII zus.notiert. — Ende 1897—1901: In Hannover: 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25%. Seit 15./11. 1902 mit Serie VII zus.notiert.

3½% Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie IX. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./11. 1913: M. 4 597 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1901 ab durch Verl. im März auf 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 17./5. 1899 zu 96⅝%. Kurs: Ende 1899—1901: In Hannover: 95.90, 95, 99.15%. Seit 15./11. 1902 mit Serie I—VI zus.notiert. — Ende 1899—1913: In Berlin: 95.50, —, 99.50, —, —, 100.50, —, —, —, —, 94.10, 93.10, 90.60, —, 87%. — In Hamburg: 95, 95, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.50, 96, 92.50, 94, 93.50, 92.50, 92, 90, 85.50%.

3½% abgest. Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe X. (Anfangs 4%, seit 1./7. 1903 auf 3½% herabgesetzt.) M. 3 000 000 (I. Abteilung der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 2 367 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Aufgel. die 4% Anleihe in Berlin u. Hannover 20./7. 1900 M. 3 000 000 zu 99.90%; erster Kurs in Berlin 14./8. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900—1902: In Berlin: —, —, —%. — In Hannover: 101, 103.60, 102.50%. Die 3½% abgest. Anleihe in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. XI zus.notiert (s. Ser. V).

3½% Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XI. M. 1 000 000 (II. Abt. der Anleihe v. 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1913: M. 701 500. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab entweder durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. 30./5. 1902 zu 99.80% in Hannover. Kurs in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. X zus.notiert (s. Ser. V).

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XII. M. 1 000 000 (III. Abt. der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1913: M. 827 500. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingeführt in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs in Hannover Ende 1905—1913: 89, 87, 83.50, 85.50, 82, 83.50, 83, 83, 77%.

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe, 6. Ausgabe, Reihe XIII. M. 500 000 (I. Abt. der Anleihe v. 21./12. 1902 im Gesamtbetrage von M. 1 402 000), davon in Umlauf 1./11. 1913:

M. 444 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs mit 3% Anleihe Reihe XII zus.notiert.

3½% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XIV.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 2 715 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingef. in Hannover 5./4. 1905 zu 100.10%. Kurs in Hannover mit 3½% Anleihe Serie I—VI, IX—XI zus.notiert (s. Ser. V).

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XV.** M. 3 000 000, davon in Umlauf am 1./10. 1913: M. 2 796 400, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. seit 1./1. 1913 zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 6./6. 1907 M. 3 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: —, —, 100.75, 100.80, 100.10, —, 96.50%. — In Hannover: 100.25, 100.75, 101.40, 101, 100.50, 99.50, 97.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. u. 6. Ausgabe, Reihe XVI.** M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 3 830 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährlich wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor dem 1./1. 1915 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 22./3. 1909 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs in Berlin mit Reihe XV zus.notiert. Kurs in Hannover Ende 1909—1913. 101.40, 101, 100.50, 99.50, 97.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 7. Ausgabe, Reihe XVII.** M. 2 175 000, davon in Umlauf 1./10. 1913: M. 2 073 200 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1911 ab durch Verlosung im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung vor dem 1./1. 1916 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 25./5. 1910 zu 101.50% aufgelegt. Kurs Ende 1910—1013: In Hannover: 101.25, 100.50, 99.50, 97.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 7. Ausgabe, Reihe XVIII.** M. 5 000 000, davon in Umlauf am 1./10. 1913: M. 4 925 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1913 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens 1½% u. Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor dem 1./1. 1920 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 12./3. 1912 zu 99.85% aufgelegt. Kurs Ende 1912—1913: In Hannover: 99, 97.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, Reihe XIX.** M. 1 521 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1914 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vor dem 1./1. 1922 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 17./2. 1914 zu 97.25% aufgelegt.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, Reihe XX.** M. 2 865 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1914 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens 1¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vor dem 1./1. 1922 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 17./2. 1914 zu 97.25% aufgelegt.

Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.) für die Reihen I—IX, in 30 J. (F.) für die Reihen X—XX.

Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19./3. 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1./1. 1914: M. 206 163 900, hiervon entfallen M. 205 658 400 auf den Provinz.-Hilfskassen-F. u. M. 505 500 auf den Chausseebau-F. Sicherheit: Für die Sicherheit der Schuldverschreib. u. deren Zs haften in erster Linie die der Provinzialhilfskasse gehör. Darlehnsforderungen, der R.-F. der Prov.-Hilfskasse u. das Stammvermögen der Prov.-Hilfskasse, danach aber auch das übrige Vermögen u. die gesamte Steuerkraft des Prov.-Verbandes.

3½% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe V. Ausgabe** (zu Chausseebauten) lt. Priv. v. 25./9. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 505 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mind. 1% des umlauf. Betrages mit Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1906 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird: Verstärkung zulässig.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe IV. Ausgabe** lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 311 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der V. Ausgabe.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** Serie II lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 718 700. Stücke, Zs. u, Tilg. wie bei Ausg. IV.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe II. Ausgabe** lt. Priv. v. 2./12. 1880, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 1 588 600. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VI. Ausgabe** lt. Priv. v. 26./10. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 13 451 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VII. Ausgabe** lt. Priv. v. 21./8. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 15 372 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe lt. Priv. v. 8./6. 1897. M. 40 000 000, davon begeben M. 36 000 000 zu $3^1/_2$%, davon in Umlauf 1./1. 1914: M. 29 601 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begeb. folg. Kalenderj., Verstärk. zulässig. Eingeführt $3^1/_2$% Oblig. 13./10. 1897 zu 98.85%. Kurs Ende 1890—1913: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40, 93.10, 96.20, 98.70, 98.50, 98.40, 97.60, 94.80, 90, 91.70, 91.30, 90.40, 88.90, 85, 83.25%. Notiert in Berlin und Königsberg i. Pr.

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe** (Teilbetrag der $3^1/_2$% Anleihe lt. Priv. v. 8./6. 1897; Zinsfuss durch Minist.-Reskript v. 11./5. 1900 von $3^1/_2$% auf 4% erhöht). M. 4 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1914: M. 3 342 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Aufgel. in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100.30, 102.50, 103.70, 103.40, —, 104.40, 104.25, 99.25, 100.40, 100.75, 100.50, 100, 96.80, 93.10%.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3./8. 1900. M. 60 000 000, davon begeben:

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe** M. 10 000 000, davon begeben bis 1./1. 1914: M. 8 294 900 u. M. 136 500 für Zwecke der Landeskulturrentenbank in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Die Tilg geschieht bis zum 1./1. 1906 durch freihänd. Ankauf, von da ab hat der Provinzial-Verband das Recht, die Tilg. durch Ausl. zu bewirken, falls die Einlösung durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann. Die Verl. erfolgt in diesem Falle alljährl. im Jan. per 1./7.; der Provinzial-Verband hat auch das Recht, sämtl. noch umlauf. Anleihescheine zu kündigen. Zahlst. für alle Anleihen: Königsberg i. Pr.: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Febr. 1901 u. für gleich lieferbar erklärt mit 4% Ostpr. Prov.-Anl., VIII. Ausgabe.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1914: M. 45 675 400. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Anleihe IX. Ausgabe. Eingeführt im Okt. 1901 u. April 1903. Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe lt. Priv. v. 21./9. 1907 M. 100 000 000, davon begeben:

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1914: M. 78 153 700 u. M. 745 300 für Zwecke der Landeskulturrentenbank in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig; bis 1./1. 1915 soll die Tilg. nur durch freihänd. Ankauf erfolgen u. darf bis dahin eine Auslos. u. Aufkündig. nicht stattfinden. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., letztere auch in Frankf. a. M. Eingeführt in Berlin am 16./1. 1908. Kurs mit der alten 4% Anleihe zus.notiert.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1914: M. 9 148 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 4% Anleihe, X. Ausgabe. Eingeführt in Berlin am 16./1. 1908. Kurs mit der alten $3^1/_2$% Anleihe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Provinz Pommern.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband von Pommern mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

$3^1/_2$% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, lt. Priv. v. 12./8. 1894, Ausf.-Datum 1./4. 1895, M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spät. 44 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. jederzeit zulässig.

Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Prov. Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Alle Serien sind eingef. u. für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94, 92.40, 97.40, 99.10, 100, 98.50, 98.60, 95.40, 90.10, 91.90, 92.10, 90.80, 90.80, 85.50, 87%.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, lt. Priv. v. 4./8. 1897, Ausf.-Datum 1./8. 1898, M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 u. 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des darauf folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen spät. 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Jan. 1899, werden mit der III. Ausgabe zus.notiert.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** V. Ausgabe, lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1900, Ausf.-Datum 1./10. 1900, M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit der III. Ausgabe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** VI. u. VII. Ausgabe. M. 4 000 000 lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1907 bezw. 11./7. 1907, Ausf.-Datum 1./10. 1907, (jede Ausgabe zu M. 2 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab bis spät. 1947; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorp. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin 13./1. 1908 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: —, 100.50, 100.70, 99.75, 96.10, 94.25%.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** VIII. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1949; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1909; Kurs mit den 4% Anl. VI. und VII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** IX. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1,25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1945; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin am 31./12. 1910. Kurs mit 4% Anleihe VI.—VIII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** X. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10, mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1946; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig, jedoch findet bis 1./4. 1917 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 23./11. 1911 zu 100.50%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: —, 97, 93.50%. Seit 2./1. 1914 mit Ausgabe VI—IX zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** XI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1947; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig; jedoch findet bis 1./4. 1918 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: wie X. Ausgabe. Eingeführt in Berlin 4./6. 1912 zu 99.75%. Kurs mit X. Ausgabe u. seit 2./1. 1914 mit Ausgabe VI—IX zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe, XII. Ausgabe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1947; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig, jedoch findet bis 1./4. 1918 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin 14./8. 1912 M. 1 800 000 zus. mit M. 800 000 der XI. Ausgabe zu 99%. Kurs der XII. Ausgabe mit den Ausgaben X u. XI u. seit 2./1. 1914 mit Ausgabe VI—IX zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe, XIII. Ausgabe.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1947; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig: jedoch findet bis zum 1./4. 1919 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: wie XII. Ausgabe. Aufgelegt in Berlin 9./11. 1912 M. 2 500 000 zu 96.60%. Kurs der XIII. Ausgabe mit den Ausgaben X—XII u. seit 2./1. 1914 mit Ausgabe VI—IX zus.notiert.

Pommersche Provinzial-Anleihe, XIV. Ausgabe im Gesamtbetrage bis zu M. 50 000 000, davon begeben:

4% **Provinzial-Anleihe, XIV. Ausgabe, Serie I.** M. 19 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig; jedoch findet bis zum 1./1. 1919 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: wie XII. Ausgabe. Kurs der XIV. Ausgabe mit den Ausgaben X—XIII zus.notiert. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97, 93.50%. Seit 2./1. 1914 mit Ausgabe VI—XIII zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe, XIV. Ausgabe, Serie II.** M. 36 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig; jedoch findet bis zum 1./1. 1919 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: wie XII. Ausgabe. Eingeführt in Berlin 15./11. 1912 zu 86.25%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 86.25, 84%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Posen.

Gesamte Provinzialschuld am 1./4. 1914: M. 70 075 700. Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zs. haften in erster Linie die der Provinzial-Hilfskasse gehörigen Darlehnsforderungen (1./4. 1914: M. 69 354 873.52), ihr Stammvermögen (1./4. 1914: M. 1 181 672.21) u. ihr R.-F. (1./4. 1914: M. 1 340 666.36), in zweiter Linie das gesamte übrige Vermögen des Provinzialverbandes und seine Steuerkraft.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1888,** lt. Priv. v. 11./7. 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingeführt in Berlin 18./8. 1890 zu 98%, in Frankf. a. M. 18./6. 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 95.30, 93.25, 95.60, 100.80, 100.90, 100.40, 100.25, 98.10, 93.40, 93, 96.90, 99.20, 99.60, 98.75, 97.90, 94.80, 90.95, 91.40, 92, 90.50, 89.50, 85.60, 83.20%; in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 94, 95.75, 95.60, 100.70, 100.50, 99.70, 100.30, 98.50, 93, 92.40, 96, 98, 99.70, 98.30, 97.80, 95, 90, 92, 90.50, 91.50, 91, 87, 84%.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1892,** lt. Priv. v. 30./10. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zs. wie vorher. Tilg.: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausg. von 1898 ab, wie bei derAnleihe von 1888. Kurs wie bei Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1895, lt. Priv. v. 13./8. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilg.: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin am 14./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—1913: 94.50, 92, —, 84, 82.60, 87.10, 88.50, 88.90, —, —, 84.70, 80, 82.10, —, 81.30, 79.75, 76, 72%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000. Tilg. von 1912 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg. vom 1./1. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1898, lt. Priv. v. 5./10. 1898: M. 10 000 000. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3½% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1901 ab wie bei der Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12./4. 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 J. vom 1./1. 1903 ab; Verstärk u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zus. als Pos. Prov.-Anl. von 1898, seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 2 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längst. 44 J. v. 1./1. 1904 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

Posener Provinzial-Anleihe von 1901, lt. Genehm.-Urkunde v. 19./7. 1901: M. 40 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Davon eingeführt:

I. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuw. v. 1./1. 1907 ab; Verstärk. u. Totalkünd. von 1916 ab zulässig. Eingef. in Berlin im Nov. 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000, davon begeben bis 31./3. 1914: M. 2 119 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, beginnend 10 Jahre nach der vollständ. Begebung der Ausgabe, von dieser Zeit an auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe v. 1888 zus.notiert.

IIa. Ausgabe: 4% M. 7 000 000 (Restbetrag der II. Ausgabe), davon bis 31./3. 1914 begeben M. 1 160 300. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, beginnend 10 Jahre nach der vollständigen Begebung der Ausgabe, von dieser Zeit an auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Landeshauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg, deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre sonst. Zweigniederlassungen; ausserdem Berlin: Deutsche Bank u. ihre Filialen, Bank für Handel u. Industrie, Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause

& Co.: Breslau: Prinz & Marck jr., Schlesischer Bankverein, E. Heimann; Cassel: Hessischer Bankverein. Eingeführt in Berlin im Okt. 1913. Kurs mit 4% Provinzial-Anleihe von 1911 I. Ausgabe zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1911 ab; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. von 1916 ab zulässig. Zahlst.: Landeshauptkasse in Posen u. sämtlich Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre Zweigniederlass. in Allenstein, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit, ausserdem Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr. u. Bankhaus E. Heimann in Breslau, Hessischer Bankverein in Cassel. Eingeführt in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

IV. Ausgabe: 3½% M. 7 000 000, davon begeben bis 31./3. 1914: M. 4 458 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf die vollständige Begebung der Ausgabe folgenden Jahre, vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Landes-Hauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreis-Kassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre sonst. Zweigniederlassungen; ausserdem Deutsche Bank in Berlin u. ihre Filialen, Bank für Handel u. Ind. in Berlin, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr. u. Bankhaus E. Heimann in Breslau, Hessischer Bankverein in Cassel. Eingeführt in Berlin im Dez. 1909. Kurs mit der 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert.

IVa. Ausgabe: 4% M. 3 000 000 (Restbetrag der IV. Ausgabe), davon bis 31./3. 1914 begeben M. 1 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, beginnend mit dem auf die vollständige Begebung der Ausgabe folgenden Jahre; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist von 1916 an zulässig. Zahlst. wie IV. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Okt. 1913. Kurs mit 4% Provinzial-Anleihe von 1911 I. Ausgabe zus.notiert. Kurs in Berlin Ende 1913: 93.10%

Posener Provinzial-Anleihe von 1911 lt. Genehmigungs-Urkunde v. 19./1. 1911 bis zum Betrage von M. 20 000 000, davon eingeführt:

I. Ausgabe: 4% M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1914 ab; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit mind. 3 monat. Frist frühestens zum 1./7. 1926 zulässig. Zahlst.: Landes-Hauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre sonst. Zweigniederlassungen, ausserdem Deutsche Bank in Berlin u. ihre Filialen, Bank für Handel u. Ind. in Berlin, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr., Bankhaus E. Heimann in Breslau u. Hessischer Bankverein in Cassel. Eingeführt in Berlin 24./7. 1911 zu 100.60%. Kurs Ende 1911—1913 in Berlin: 100.80, 96.60, 93.10%.

Rheinprovinz.

Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rhein. Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Kgl. Erlass v. 23./4.1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften u. Privaten Darlehen gewährt u. dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgibt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

3½% konvert. Rheinprov.-Anleihen III/IV. Em. Auf Grund des Allerh. Erl. v. 25./9. 1897 wurde der Zinsfuss v. 1./4. 1898 ab durch Abstemp. von 4% auf 3½% herabgesetzt. III. Em. M. 3 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 1 223 000, IV. Em. M. 5 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 3 157 500, in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10.; Verstärk. zulässig. Kurs für Em. III/IV Ende 1891—1913: In Berlin: 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102, 100.60, 99.40, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 98.50, 95.30, 90.80, 92.80, 92.75, 91.50, 90, 88, 84.90%. Seit 2./1. 1913 in Berlin Em. X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX mit Em. III/IV zus.notiert. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln.

3½% Rheinprov.-Anleihe V. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 5 874 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

3½% Rheinprov.-Anleihe VI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 6 108 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

3½% Rheinprov.-Anleihe VII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 6 561 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Berlin der Em. V—VII mit III—IV, X, XII—XVII, XXIV—XXIX bis ult. Dez. 1912 zus.notiert. Vom 2./1. 1913 ab für Em. V—VII in Berlin eine besondere Notiz. Kurs Ende 1913: In Berlin: 87.80%.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** VIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 380 000, in Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** IX. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 279 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. XI u. XIV zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** X. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 486 600, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Em. III—IV, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Em. XII bis XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 7 984 500, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie IX u. XIV zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 255 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XIII—XVII, XIX, XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XIII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 496 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 7 755 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. Urspr. auf $3^1/_2$ % ausgestellt, jedoch in 3 % umgewandelt und mit einem diesbezügl. Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 744 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs für Serie IX, XI, XIV in Berlin Ende 1891—1913: 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95.50, —, 86.40, 83.60, —, 89.80, 91, 89. 88.25, 86.40, 82.25, —, 87, 86.20, 84, 83, 82.10 %. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 93.80. 97.75, 96.95, 95.15, 93, 86.10, 84, 88, 89.80, 90, 89, 87.80, 86.10, 82.20, 84.80, 87, 86.20, 84, 82.30, 82.10 %. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 083 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX. XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVI. Em. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 17 217 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin für Serie X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50. 99 %. — Seit 2./1. 1913 in Berlin mit Serie III—IV zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1893—1913: Für Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV bis XXIX: 98, 102, 102.90, 101.75, 101.85, 99, 94.20, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.10, 90.80, 92.30, 92.60, 91, 90, 87.30, 84.90 %. — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Cöln.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 864 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs in Berlin mit Em. III—IV, X, XII—XVI, XIX, XXIV bis XXIX zus.notiert.

Lt. Allerh. E. v. 20./5. 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur ferneren Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihescheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonst. Modalitäten der zukünft. Anleihen werden vom Provinzialausschusse festgesetzt.

Auf Grund dieses Priv. beschloss der Provinzialausschuss am 17./5. 1898 die

$3^1/_3$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVIII. Em. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 12 594 900, in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingef. in Berlin 20./7. 1898 zu 97 %, in Frankf. a. M. 11./8. 1898 zu 97 %. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 97.10, 92.50, 89.10, 92.90, —, 95, 93.90, 92.75, 91.50, 89.25, 88.10, 89.25, 88.30, 86.75, 86, 83.40 %. — In Frankf. a. M.: 97.10, 92.50, 89, 92, 94.80, 95.20, —, 92.50, 91.50, 88.10, 87.70, 89.10, 88, 87, 85.50, 83.40 %; ferner die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIX. Ausgabe, unkündbar bis 1909. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 18 522 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs v. 1./1. 1909 ab innerh. 51 Jahren. Eingef. Nov. 1898. Kurs Ende 1898—1908: In Berlin: 101, 96.50, —, 99, 100.20, 100.40, 99.75, 99, 95.40, 91.60, 92.80 %. Seit 2./1. 1909 mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XXIV—XXIX zus.notiert. — In Frankfurt a. M.: 101. 96.50, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.30, 90.80, 92.30 %. Seit 2./1. 1909 mit Serie X, XII—XVI, XXIV—XXIX zus.notiert.

Die am 4./10. 1899 beschlossene $3^1/_2$ % XX. Ausgabe von M. 10 000 000 wurde nicht begeben. An deren Stelle beschloss der Provinzialausschuss am 4./7. 1900 die

4 % **Rheinprov.-Anleihe** XX. Ausgabe. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 18 178 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs v. 1902 ab. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln am 15./7. 1900 zu 101 %. Kurs mit Serie XXI u. XXXI—XXXIV zus.notiert; am 14./11. 1899 die

4 % **Rheinprov.-Anleihe** XXI. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 9 087 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15./1. 1900: 101.50 %. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 102.20, 103.80, 105, 103.60, 103, 102.30, 101.80, 99.75, 101.10, 101.10, 101, 100.10, 98.75, 95.60 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 103.20, 104.60, 103.50, 102.80, 102.10, 101.40, 99.50, 101.40, 101.10, 101, 100.10, 98.20, 95.60 %. Ausserdem notiert in Düsseldorf u. Cöln; sodann am 14./5. 1901 die

$3^3/_4$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 13 772 000, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1903 ab. Eingef. in Berlin 8./7. 1901 zu 99.25 %. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 101, 102, 101.50, 101.30, 101, 99.50, 96, —, 98.25, 96.30, 96.50, 94, 92.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.70, 102, 101.50, 101, 100.80, 98.75, 95.25, 95.80, 98.10, 97, 95.90, 93.50, 92.30 %; ferner am 29./10. 1901 die

$3^3/_4$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXIII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 13 888 600, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgabe XXII zus.notiert: sodann die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXIV. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 8 416 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs in Berlin mit Ausgaben III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXV—XXIX zus.notiert; ferner am 15./7. 1902 die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXV. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, in Umlauf ult. 1913: M. 17 739 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1904 ab bis spät. 1964. Eingef. in Berlin Okt. 1902. Kurs mit Ausgaben III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXVI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 27 916 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab bis spät. 1965. Eingef. in Berlin im März 1903. Kurs mit Ausgaben III—IV, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe**, XXVII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 27 906 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs von 1906 ab bis spät. 1966. Eingeführt in Berlin im Jan. 1904, in Frankf. a. M. im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XIX u. XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe**, XXVIII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 28 241 000, unkündbar bis 1916, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1916 ab bis spät. 1966. Eingef. in Berlin 4./1. 1905 zu 99.75 %; in Frankf. a. M. 8./2. 1905 zu 99.75 %. Kurs in Berlin mit Serie III—IV, X, XII—XVII, XIX u. XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX u. XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe**, XXIX. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 28 073 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 11./7. 1905; in Frankf. a. M. 3./8. 1905. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$ % Anleihen III—IV, X, XII—XVII, XIX und XXIV—XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXIX zus.notiert.

$3^6/_{10}$ % **Rheinprov.-Anleihe**, XXX. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, in Umlauf ult. 1913: M. 28 080 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1908 bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 22./6. 1906 zu 99 %, in Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 99 %. Kurs Ende 1906—1913

In Berlin: 98, 93.75, 94.30, 95.75, 95.50, 94, 91.75, 89%. — In Frankf. a. M.: 98, 93.80, 94, 95.75, 95.50, 94, 90.90, 89%.

4% **Rheinprov.-Anleihe,** XXXI. Ausgabe. M. 30000000, in Umlauf ult. 1913: M. 28818000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. od. Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1909 bis spät. 1965. Im April bezw. Mai 1907 zu 99.50% freihänd. verkauft, bis Mitte Oktober 1907 ganz begeben. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie XX, XXI u. XXXII—XXXIV zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf 1913: M. 29 007 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, bis ult. 1908 ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis spät. 1966. Kurs mit 4% Ausgaben XX, XXI, XXXI, XXXIII u. XXXIV zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXIII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 29 187 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Bis Ende 1909 ganz begeben. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1911 bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie XX, XXI, XXXI—XXXIV zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXIV. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 29 363 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Bis Ende 1910 ganz begeben. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1912 bis spät. 1968. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Mai 1910. Kurs mit 4% Ausgaben XX, XXI, XXXI—XXXIII zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXV. Ausgabe. M. 30000000, in Umlauf ult. 1913: M. 29531800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./2., 1./8. Begebung von Mitte Jan. 1911 ab. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1913 bis spät. 1969; bis 1./1. 1917 ist eine Verstärk. der Tilg. über jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs sowie eine Gesamtkündigung nicht zulässig. Eingeführt in Berlin 11./2. 1911 zu 101.25%, in Frankf. a. M. 22./2. 1911 zu 101.25%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.90, 99.50, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 99.30, 96.50% mit Serie XXXVI u. XXXVIII zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXVI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 29 694 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1914 ab bis spät. 1970; bis 1./1. 1918 ist eine Verstärk. der Tilg. über jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs sowie eine Gesamtkündig. nicht zulässig. Die Begebung der Anleihe erfolgte Anfang Jan. 1912; Zeichnungen auf die Anleihe wurden Ende Okt. bis zum 5./11. 1911 zu 100.80% entgegengenommen; auch Einzahl. auf die neue Anleihe wurden in dieser Zeit entgegengenommen u. vom Tage des Eingangs derselben ab bis Ende Jan. 1912 mit 4% verzinst u. der hiernach sich ergebende Zinsbetrag dem Zeichner sofort gutgeschrieben. Eingeführt in Berlin 13./1. 1912 zu 101%, in Frankf. a. M. 20./1. 1912 zu 101%, in Hamburg 1./2. 1912 zu 101%. Kurs Ende 1912—1913: In Hamburg: 99, 96%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit XXXV. u. XXXVII.—XXXVIII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXVII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 29 694 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. wie Ausgabe XXXVI. Eingeführt in Berlin 8./7. 1912 zu 100%, in Frankf. a. M. 23./7. 1912 zu 100%, in Hamburg 30./7. 1912 zu 100%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Ausgabe XXXV—XXXVI u. XXXVIII, in Hamburg mit Ausgabe XXXVI zus.notiert.

4% **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXVIII. Ausgabe. M. 40 000 000, in Umlauf ult. 1913: M. 23 235 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1915 ab bis spät. 1971; bis 1./1. 1919 ist eine Verstärk. der Tilg. über jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs sowie eine Gesamtkündig. nicht zulässig. Im April 1913 freihändig zu 98.15% verkauft. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Ausgabe XXXV—XXXVII zus.notiert

Zahlst. für sämtl. Anleihen: Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Altenessen: Essener Credit-Anstalt; Altona: Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank: Berncastel: Deutsche Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland, Preuss. Pfandbriefbank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Mendelssohn & Co.; Bielefeld: Westf.-Lippische Vereinsbank, Barmer Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bocholt: Deutsche Bank, Essener Credit-Anstalt; Bochum: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Barmer Bankverein; Borbeck: Essener Credit-Anstalt; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Kreditanstalt, Braunschw. Privatbank, Braunschw. Privatbank, Depositenkasse, Hagenmarkt, Magdeburger Bank-Verein, M. Gutkind & Co., N. S. Nathalion Nachf.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Bottrop: Essener Credit-Anstalt; Breslau: Gebr. Guttentag, Eichborn & Co.; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles, Société Générale de Belgique, Société Belge de Crédit Industriel et Commercial et Dépôts, F. M. Philippson & Co., Deutsche Bank, Succursale de Bruxelles: Bückeburg: Dresdn. Bk.; Cassel: L. Pfeiffer, Hess. Bkv., S.J. Werthauer jr. Nachf. Bankgeschäft; Chemnitz: Dresdner Bank; Cleve: A. Schaaffh. Bankverein, Depositenkasse; Cronenberg: Deutsche Bank;

Coblenz: Glück & Dornhoeffer, Leopold Seligmann, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Mittelrhein. Bank, Deutsche Bank; Darmstadt: Hessische Landes-Hypothekenbank; Detmold: Dresdner Bank, Westfälisch-Lippische Vereinsbank; Dorsten i. W.; Essener Credit-Anstalt; Dortmund: Essener Credit-Anstalt, Barmer Bankverein, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Duisburg: A. Schaaffh. Bankverein, Barmer Bankverein, Duisburg-Ruhrorter Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt, Mittelrheinische Bank; Duisburg-Meiderich: Mittelrheinische Bank; Düren: Dürener Bank; Düsseldorf: Landesbank der Rheinprovinz, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus, Carl Padberg, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank; von der Heydt-Kersten & Söhne; Emmerich: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Depositenkasse; Erfurt: Adolph Stürke; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank, Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Frankf. Bank, Deutsche Bank, J. Dreyfus & Cie.; Fürth: Dresdner Bank; Gelsenkirchen I u II: Essener Credit-Anstalt; Giessen: Mitteld. Creditbank; Goch, Rhld.: Deutsche Bank, Depositenkasse; Göttingen: Siegfried Benfey, Bankgeschäft, Bankverein Göttingen; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Godesberg: A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Grevenbroich: A. Schaaffh. Bankverein, Depos.-Kasse; Gütersloh: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Hagen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank; Halberstadt: B. J. Baer, M. Helft, Bankgeschäft; Halle a. S.: B. J. Baer, H. F. Lehmann; Hamborn, Rhld.: Essener Credit-Anstalt; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, M. M. Warburg & Co., Vereinsbank in Hamburg, Norddeutsche Bank; Hamm i. W.: Deutsche Bank, Barmer Bankverein; Hannover: A. Spiegelberg, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank, Gottfr. Herzfeld, Hannoversche Bank, Hermann Bartels; Herne i. Westf.; Essener Credit-Anstalt; Herford: Westf.-Lipp. Vereinsbank; Homberg a. Rh.: Essener Credit-Anstalt; Hohenlimburg: Barmer Bankverein; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Hilden: Deutsche Bank, Depos.-Kasse; Iserlohn: Barmer Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Karlsruhe: Straus & Co., Veit L. Homburger; Kalk b. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Kempen a. Rh.: A. Schaaffh. Bankverein; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank, J. H. Stein, Rhein. Volksbank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein, A. Levy; Krefeld: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank, Barmer Bankverein; Kreuznach: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Landsberg a. W.: Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Leipzig: Deutsche Bank; Lennep: Barmer Bankverein; Lemgo: Westf.-Lippische Vereinsbank; Lippstadt i. W.: Deutsche Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Lübeck: Dresdner Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Hyp.-Bk.; Lüdenscheid: Barmer Bankverein; Lüneburg: W. H. Michaels Nachf.; Lünen: Essener Credit-Anstalt; Luxemburg: Internationale Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer, Magdeb. Bankverein; Mitteld. Privatbank A.-G.; Mainz: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft; Malmedy: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Mannheim: Dresdner Bank, Südd. Bank, Abteil. der Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Internat. Bank in Luxemburg, Mittelrhein. Bank; Moers: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Mülheim a. d. Ruhr: Rheinische Bank, Essener Credit-Anstalt; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen, Westf. Bankverein; Neuss: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G.; Neuwied: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank; Oberhausen, Rhld.: Essener Credit-Anstalt; Odenkirchen: A. Schaaffh. Bankverein; Ohligs: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Oldenburg: Oldenburgische Landesbank, Oldenburgische Spar- u. Leihbank; Osnabrück: Barmer Bankverein, Osnabrücker Bank; Paderborn: Deutsche Bank; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe; Ratingen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Remscheid: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Remscheider Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Recklinghausen: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank, Barmer Bankverein; Ronsdorf: Deutsche Bank; Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Saarbrücken: Gebr. Röchling, G. F. Grohé-Henrich & Co., Deutsche Bank, Internationale Bank in Luxemburg, Spar- u. Darlehnskasse; Schwelm: Deutsche Bank; Sobernheim: Carl Fuchs; Soest: Barmer Bankverein, Deutsche Bank; Solingen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank; Strassburg i. E.: Rhein. Kreditbank, Banque de Mulhouse; Traben-Trarbach: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Trier: Reverchon & Co., Deutsche Bank, Trierische Volksbank; Uerdingen: Barmer Bankverein; Verden (Aller): Hannov. Bank; Viersen: A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Wald, Rhld.: Deutsche Bank; Wanne: Essener Credit-Anstalt; Warburg: Deutsche Bank; Weimar: Mitteldeutsche Privatbank Filiale Weimar vorm. Jul. Elkan; Wermelskirchen: Barmer Bankverein; Wesel: A. Schaaffh. Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank; Witten-Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Worms: Pfälzische Bank; Zwickau: Dresdner Bank.

Auf verloste bei Zahlbarkeit nicht vorgel. Stücke werden an Depositalzinsen mindestens 2% vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihescheinen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

Verj. der Zinsscheine: III.—XIX. u. XXI. Ausgabe in 5 J.; XX. u. XXII—XXXVIII. Ausgabe in 4 J.; der verl. Stücke in 30 J.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Darlehns-Forder.: a) langfrist. Darlehen 614 262 247, b) kurzfrist. Darlehen an Sparkassen etc. 16 034 250, c) Forder. an Beiträgen zum Disagio-F.

711, Vorschüsse an die Provinz u. kleinere Vorschusskonten 3 276 886, Barbestand, Wechsel, Postscheck u. Bankguth. 15 878 585, Wertp.: a) eigene zurückgekaufte Rheinprovinz-Anleihescheine 12 729 469, b) Staats- u. Reichsanleihen 5 851 491, Forderung an das Rechnungsj. 1914 Zinsanteile 135 719. — Passiva: Stamm-F. 3 000 000, R.-F. A (Provinzial-R.-F.) 2 000 000, do. B (Landesbank-R.-F.) 5 300 000, Sonderrückl. des Effektengeschäfts 118 332, Fonds für Nachlässe in Notstandsfällen 10 000, Stempel-F. 641 833, Agio-Res.-Kto 1 216 737, Disagio-Kto 79 166, Rheinprovinz-Anleihen abzügl. noch nicht begebene u. zu Tilg.-Zwecken definitiv aus dem Verkehr gezogene Stücke 604 417 700, Depos. des Provinzialverbandes u. seiner Anstalten 24 077 317, do. Dritter 1 406 006, Kontokorrent-Guth. der Sparkassen u. and. öffentl. Kassen (Reichsbank) u. von Privaten 24 741 485, Zinsgewinn aus 1913 nach Abzug der Verwalt.-Kosten 1 865 782, hiervon abschlägig an die Provinzial-Verwalt. abgeführt 705 000, verbleiben 1 160 782, hiervon an R.-F. B 500 000, an Disagio-Kto 400 000, zur Rückstell. für den Organ.-F. der Lebensversich.-Anstalt 100 000, für Vergüt. an die Provinzial-Verwalt. für besondere Zwecke 100 000, Vortrag auf 1914 60 782. Sa. M. 668 169 359.

Direktor: Geh. Reg.-Rat Dr. Lohe.

Kuratorium: Vors. Landrat Graf Beissel von Gymnich, stellv. Vors. Landeshauptmann Reg.-Präs. a. D., Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. von Renvers, Gutsbes. Destrée, Königl. Landrat Geh. Reg.-Rat Eich, Komm.-Rat Laeis, Bergrat Kreuser.

Provinz Sachsen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zinsen haftet der Provinzialverband der Provinz Sachsen mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875, anfangs $4^1/_2$%, dann auf 4% herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1915.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881, anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1922.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886, anfangs 4%, seit 1./1. 1898 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1./10. mit 1% und Zinsenzuwachs, bis 1927. Kurs in Halle a. S.: Ende 1896—1913: 102.50, 101.10, —, —, 91, 97.25, 99.50, 99.60, 99, 98.25, 95.50, 91, 93.50, 93, 92.50, 93, 93.50, 93.50%.

$3^1/_2$% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888. M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit mind. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis 1923; Verstärk. zulässig. Kurs in Halle a. S. mit der alten $3^1/_2$% konvert. Anl. zus.notiert. Zahlst. für sämtl. Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

Provinz Schlesien.

Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 24./5. 1853; gegenwärtig bestehendes Statut vom 21./6. 1891 nebst Nachträgen vom 22./6. 1893, 27./4. 1901, 21./5. 1909 u. 13./5. 1913; Ordnung vom 12./3. 1901 nebst Nachträgen vom 20./6. 1903, 5./6. 1907, 19./6. 1909 u. 13./6. 1911. Die Provinzial-Hilfskasse untersteht als kommunalständisches Kreditinstitut der Provinz Schlesien der staatlichen Aufsicht, welche durch den Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ausgeübt wird.

Zweck: Die Provinzial-Hilfskasse ist zu dem Zwecke errichtet worden, gemeinnützige Anlagen u. Anstalten, Gemeindebauten, Tilgung von Gemeindeschulden, Grundverbesserungen u. gewerbliche Unternehmungen, sowie die Erhaltung im Grundbesitz durch Darlehen zu erleichtern, den Grundkredit zu heben u. den Geldverkehr überhaupt zu fördern. Die Provinzial-Hilfskasse ist ein selbständiges Provinzial-Institut des Provinzialverbandes der Provinz Schlesien; sie gewährt Darlehen und zwar vom Betrage von M. 100 ab: 1) zur Gründung oder Erweiterung von Provinzial-Instituten an die Provinz Schlesien; 2) an Kreise, kommunale Verbände u. Gemeinden der Provinz zur Tilg. oder Herabsetzung des Zinsfusses ihrer Schulden, zur Verbesserung ihres Haushaltes, zu Bauzwecken, zu Wege-Anlagen u. ähnlichen gemeinnützigen Unternehmungen. Auch zur Abhilfe eines augenblicklichen Notstandes, z. B. zum Ankaufe von Getreide bei grosser Teuerung, können die Bestände der Hilfskasse Kreisen, kommunalen Verbänden u. Gemeinden oder mit Korporationsrechten ausgestatteten Hilfs-Vereinen dargeliehen werden; 3) an eingetragene u. öffentliche Genossenschaften, an Verbände, an mit Korporationsrechten ausgestattete Vereine u. Anstalten zur Tilg. oder Minderung ihrer Schulden, Verbesserung ihres Haushaltes, zu gemeinnützigen Anlagen, Unternehmungen u. ihrer Bestimmung entsprechender Ausgaben; 4) an städtische u. ländliche Grundbesitzer zur Hebung des Grundstückwertes, zu nützlichen landwirtschaftlichen Unternehmungen, zur Abbürdung von Schulden, Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage u. zur Erhaltung im Grundbesitz; 5) an Unternehmer von nützlichen Gewerbe-Anlagen

insbesondere solcher, die auf Einführung neuer Erwerbszweige berechnet sind. Darlehen an die Provinz können nur infolge eines Beschlusses des Provinziallandtages gewährt werden. Bei Darlehen an andere kommunale Verbände, Kirchen- u. Schulgemeinden, Deichverbände u. öffentliche Genossenschaften werden Beschlüsse der gesetzlich zuständigen Organe u. die Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörden, bei Gemeinden auch die Vorlage von Präsentationsnachweisen verlangt. Bei Darlehen an Privatpersonen u. andere als kommunale oder öffentliche Verbände wird eine vollwertige Sicherheit durch Hypothekenbestellung beansprucht. Die Provinzial-Hilfskasse schliesst fast ausnahmslos nur erststellige Hypothekenbeleihungen ab: die Beleihungen ruhen ausnahmslos auf Grundstücken innerhalb der Provinz Schlesien. Nach den statutarischen Vorschriften darf die Beleihungsgrenze bei einer Beleihung nach dem Grundsteuer-Reinertrage und Gebäudesteuer-Nutzungswerte den 24 fachen Grundsteuer-Reinertrag u. den $12^1/_2$ fachen Gebäudesteuer-Nutzungswert nicht übersteigen u. muss sich bei einer Beleihung nach der Taxe innerhalb $^1/_2$ bei Häusern u. innerhalb $^2/_3$ bei Liegenschaften halten. Zur Beschaffung ihrer Betriebsmittel ist der Provinzial-Hilfskasse die Ermächtigung erteilt, bis zu einem Höchstbetrage von M. 250 000 000 auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. (Oblig.) auszugeben. Für die Sicherheit dieser Obligationen haftet die Provinz Schlesien mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft; ausserdem ist 1., der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Oblig. in Höhe des Nennwertes teils durch die staatlich genehmigten Schuldverschr. von kommunalen, Kirchen-, Schul-, Deichverbänden u. öffentlichen Genossenschaften, teils durch Hypoth. von zus. mindestens gleicher Höhe jederzeit gedeckt. 2) Als weitere Sicherheit tritt hierzu die Haftbarkeit des Stammvermögens der Hilfskasse, welches im Jahre 1910 M. 2 599 736.97, einschl. der R.-F. in Höhe von M. 1 231 000. Die Hilfskassen-Oblig. sind nach § 1807 Nr. 4 des Bürgerl. G.-B. u. Artikel 74 Nr. 2 des Preuss. Ausführungs-Ges. zum Bürgerl. G.-B. mündelsicher.

$3^1/_2$% **Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse.** In Umlauf Ende März 1913: M. 132 400 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 2./7. mit jährl. mind. 1%: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig Zahlst.: Breslau: Landes-Hauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1913: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50, 93.25, 98, 99.70, 99.95, 99.15, 99, 95.80, 91.25, 92.55, 92.70, 91.95, 90.20, 87.50, 85.40%.

3% **Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse.** In Umlauf Ende März 1913: M. 7 141 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der $3^1/_2$% Anleihe. Eingef. in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs in Breslau Ende 1896—1913: 94, 91.60, 89.90, 84.20, 85.50, 87.60, 88.80, 89, 86.90, 86.60, 84.90, 82.25, 82.90, 82.50, 81.70, 80.50, 78, 75%.

4% **Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse.** In Umlauf Ende März 1913: M. 89 181 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der $3^1/_2$% Anleihe. Eingef. in Breslau im Juni 1900. Kurs in Breslau Ende 1900—1913: 100.50, 102.25, 103.60, 103.10, 102.25, 102, 102.25, 98.70, 100.15, 100.20, 100.25, 99.60, 96.75, 93.80%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F. Die Ausgabe der Oblig. erfolgt nach u. nach je nach Anspruchnahme der Darlehnsnehmer.

Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund d. Beschl. d. Schles. Prov.-Landtages v. 11./1. 1881; Statut genehm. durch Allerh. E. v. 22./7. 1881, mit Nachträgen, genehm. durch Allerh. E. v. 15./12. 1885, 8. 6. 1891, 17./5. 1897 u. 24./5. 1901.

Zweck: Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen, welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden oder an die im Gesetz bezeichneten Genossenschaften gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbr. nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit $3^1/_2$% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilg.-Quote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mind. $^1/_2$% des Darlehenskapitals betragen.

4% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 1 205 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rentenbank ist verpflichtet, halbj. soviel Landeskultur-Rentenbr. auszulosen oder zum Zwecke der Amort. aufzukaufen, als ihrem Nennwert nach mit denjenigen Geldsummen bezahlt werden können, welche bis zum Schlusse des Halbj., in dem die Ausl. erfolgt, dem Tilg.-F. aus den Rentenzahl. oder baren Kapitalzahl. zufliessen müssen, event. Verl. im Mai u. Nov. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1913: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25, 100.90, 102, 101.50, 103.25, 101.10, 101.75, 101.40, 101.50, 100.50, 100.50, 100, 99.50, 96.25, 93.50%.

$3^1/_2$% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 1 540 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg., Zahlst. wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs in Breslau Ende 1895—1913: 101.25, 100, 99.50, 99.50, 93.25, 91.20, 98, 99.25, 99.60, 98.70, 98.80, 97, 92, 99, 95, 95, 95.25, 92.10, 85.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (K.)

Provinz Schleswig-Holstein.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zinsen haftet die Provinz Schleswig-Holstein mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe von 1898,** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihescheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Hannover: A. Spiegelberg; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 4./7. 1899 in Berlin u. Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Inzwischen nach und nach ist der Rest von M. 3 000 000 unter der Hand zum Tageskurse begeben. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: —, —, 97, —, 100, —, 99.20, —, —, —, 93.50, 93.10, 92.50, 86.60, 87%. — In Hamburg: 95, 92.25, 98, 98.75, 99, 98.50, 91.50, 98.25, 91.50, 91.50, 91.65, 93.30, 92.50, 88.40, 85.90%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe von 1902,** II. Ausgabe M. 3 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im April (zuerst 1903) per 1./10. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1940; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 20./3. 1902 in Berlin u. Hamburg M. 3 600 000 zu 99.40%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: —, 100, —, —, —, —, —, 94.20, 93.10, 92.50%. Seit 2./1. 1912 in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1898 u. 1905 zus.notiert. — In Hamburg: Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe von 1905,** III. Ausgabe M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im April per Sept. mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Tönning, Husum, Heide u. Flensburg: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin im Juni 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% **Provinzial-Anleihe von 1907,** IV. Ausgabe M. 2 796 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im April jeden Jahres zum folgenden 1. Okt. (zuerst 1./4. 1909) oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.7% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen (die erste Verlos. hat 12./4. 1910 stattgefunden. 1912 u. 1913 ist der Bedarf durch freihändigen Ankauf beschafft worden). Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse, Kieler Bank; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Co. Aufgelegt 19./8. 1907 M. 2 796 000 zu 98.90%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.25, 100, 100.30, —, 99.50, 98.25, 96.50%. — In Hamburg: 99, 99.50, 100.20, 99.90, 99.50, 97.90, 97%.

4% **Provinzial-Anleihe von 1909,** V. Ausgabe M. 2 707 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im April jeden Jahres zum folgenden 1. Okt. mit jährlich mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1938; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. (Die erste Verlos. hat am 12./4. 1910 stattgefunden, 1912 u. 1913 siehe IV. Ausgabe.) Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Kiel: Wilh. Ahlmann; Husum, Tönning u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt in Berlin. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

Errichtet: Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zu Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwert zu höchstens $4^1/_2$% Zinsen mit mindestens jährlich $^1/_2$% Amortisation; die Zinsen und Amorti-

sationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis $^1/_5$ % Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25 fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens $4^1/_2$ % in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4, $3^1/_2$ und 3 % Zinsen, zahlbar am 1./4. u. 1./10. Die Tilg.-Quoten der Darlehen müssen jährl. mind. 1 % des Kapitals betragen. Ausl. am 1./2. u. 1./8. zum 1./4. u. 1./10. In den letzten Jahren erfolgte freihänd. Ankauf zu Amort.-Zwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) u. Nationalbank für Deutschland. In Umlauf am 31./12. 1913: 4 %: M. 2 808 500; $3^1/_2$ %: M. 2 433 500; 3 %: M. 62 700.

Die $3^1/_2$ % Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 2 500 000 wurden in Berlin eingeführt 31./1. 1905 zu 99.25 %, weitere M. 2 500 000 eingeführt im Nov. 1905. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: —, —, —, —, 92, —, 91.60, 86, 86 %.

Die 4 % Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 5 200 000 wurden eingeführt in Berlin 21./8. 1908 zu 97.90 %; in Hamburg 4./11. 1908 zu 99.50 %. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100, 100.25, —, 99.80, —, 94 %. — In Hamburg: 100.35, 100, 99.90, 99, 97, 93.50 %.

Provinz Westfalen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband der Provinz Westfalen mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon begeben zu $3^1/_2$ % M. 17 500 000, in Umlauf 31./3. 1913: M. 15 953 300, zu 3 % M. 3 878 900, in Umlauf 31./3. 1913: M. 3 181 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt M. 2 500 000 zu 3 % verzinsl. im Aug. 1895, M. 5 000 000 zu 3 % verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 2 000 000 3./4. 1897 zu 95.40 %), M. 7 500 000 zu $3^1/_2$ % verzinsl. 18./12. 1897 zu 99.10 %, M. 10 000 000 zu $3^1/_2$ % verzinsl. (hiervon aufgel. M. 5 000 000 18./6. 1898 zu 100.25 %). Kurs der $3^1/_2$ % Anleihen Ende 1897—1913: 100.20, 99.30, 94.25, —, 98, 100.10, 100.20, 99.50, 98.70, 96.10, 91, 92.50, 92.40, 91.20, 89.40, 86.50, 83.40 %. Notiert in Berlin. — Kurs der 3 % Anleihe Ende 1895—1913: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30, —, 87.50, 89.90, 90, 88.75, 89.25, 86.25, 83, 85.50, 86, 84.50, 82.20, 81.50, 81.50 %. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, davon begeben zu $3^1/_2$ % M. 10 000 000, in Umlauf 31./3. 1913: M. 9 269 900, zu 4 % M. 40 000 000, in Umlauf 31./3. 1913: M. 37 148 700.

$3^1/_2$ % **Provinzial-Anleihe,** III. Ausg., Serie I. M. 10 000 000, hiervon in Umlauf 31./3. 1913: M. 9 269 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 23./6. 1899 zu 96.50 %. Kurs Ende 1899: 94.25 %. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit $3^1/_2$ % Anleihe II. Ausgabe zus.notiert.

4 % **Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, Serie II, III, IV u. V M. 40 000 000, hiervon in Umlauf 31./3. 1913: M. 37 148 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; bis 1./10. 1909 Verstärk. u. Totalkündig. unzulässig. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5./10. 1899 zu 100.10 %, Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9./11. 1899 zu 100.75 %; ferner Serie IV M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 15./5. 1900 zu 99.65 %, Serie V im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 eingeführt im Jan. 1901. Kurs Ende 1899—1913: 101.80, 101. 103.20, 104.10, 104.40, 102.90, 102.60, 101.40, 99.50, 100.50, 100.40, 100.60, 100.10, 98, 95.10 %. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, IV. Ausgabe im Gesamtbetrage von M. 100 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1913: zu $3^3/_4$ % M. 5 000 000, zu 4 % M. 5 000 000 u. zu $3^1/_2$ % M. 84 011 400, davon in Umlauf 31./3. 1913: M. 79 628 400.

$3^3/_4$ % **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000, hiervon in Umlauf 31./3. 1913: M. 4 701 800 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin 4./2. 1902 zu 101.70 %. — Kurs Ende 1902—1913: —, 101.50, 101.30, —, 99.30, 95.60, 96, 97, 97, 96, 93, 91.25 %. Notiert in Berlin.

4% Provinzial-Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000, hiervon in Umlauf 31./3. 1913: M. 4 699 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs; nach dem Beschluss des Provinzialausschusses vom 18./12. 1902 war bis 1./10. 1909 eine Tilg. von mehr als 1/2% ausgeschlossen; der Provinzialausschuss beschloss am 15./5. 1906, für die Zeit vom 1./10. 1909 bis 1./10. 1915 auf das Recht einer über 1% u. Zs.-Zuwachs hinausgehenden Tilg. sowie auf das Recht der Gesamtkündig. zu verzichten. Eingeführt in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit 4% Anleihe III. Ausgabe zus.notiert; seit 11./6. 1906 getrennt notiert. Kurs Ende 1906—1913: 102.40, 99.75, 100.90, 101.20, 101.20, 100.90, 98, 94.80%. Notiert in Berlin.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, 2. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./12. 1902 M. 9 000 000 zu 100%. Kurs mit den alten 3 1/2% Anleihen zus. notiert.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausg., 3. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den alten 3 1/2% Anleihen zus.notiert.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, 4. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Dez. 1903. Kurs mit den alten 3 1/2% Anleihen zus.notiert.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, 5. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1904. Kurs mit den alten 3 1/2% Anleihen zus.notiert.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, 6. u. 7. Reihe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Reihe 6 von 1906 und bei Reihe 7 von 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin Reihe 6 im Betrage von M. 10 000 000 im Sept. 1904, Reihe 7 im Betrage von M. 10 000 000 im Jan. 1905. Kurs mit den alten 3 1/2% Anleihen zus.notiert.

3 1/2% Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, 8., 9., 10. Reihe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 (bei Reihe 10 von 1908) ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Eingeführt Reihe 8 M. 10 000 000 in Berlin 20./6. 1905 zu 99.70%, Reihe 9 M. 10 000 000 im Nov. 1905 und Reihe 10 M. 10 000 000 im April 1906. — Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 99.30, 96.80, 91.25, 92.50, 92.40, 91.20, 89.40%. Seit 2./1. 1912 mit 3 1/2% Anl. II u. III zus.notiert.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, V. Ausgabe lt. Privileg im Deutschen Reichsanzeiger v. 22./6 1905 im Gesamtbetrage von M. 150 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1913: mit J./J. Coup. M. 140 000 000, davon in Umlauf 31./3. 1913: M. 137 931 900, u. mit A./O. Coup. M. 10 000 000:

4% Provinzial-Anleihe, V. Ausgabe, Reihe 1—13, M. 150 000 000, davon Reihe 1 u. 2 zu je M. 20 000 000, Reihe 3—13 zu je M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Reihe 1—11 u. 13: 2./1., 1./7.; Reihe 12: 1./4., 1./10. Tilg. von 1908 (Reihe 1) bezw. 1909 (Reihe 2 u. 3) bezw. 1910 (Reihe 4—6) bezw. 1911 (Reihe 7 u. 8) bezw. 1912 (Reihe 9 u. 10) bezw. 1913 (Reihe 11—13) ab durch Rückkauf oder Verlos. im Februar per 1./7. mit jährlich 1/2% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. u. stärkere Tilgung als 1% mit Zuwachs bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin 28./7. 1906 M. 9 000 000 zu 102.60%; erster Kurs in Berlin 18./8. 1906: 102.80%. Ferner M. 10 000 000 von der Reihe 2 im Mai 1907 eingeführt, weitere M. 10 000 000 von der Reihe 2 aufgelegt 31./8. 1907 zu 98.50%, M. 10 000 000 der Reihe 3 eingeführt im Nov. 1907, M. 10 000 000 der Reihe 4 im Febr. 1908, M. 10 000 000 der Reihe 5 im Juni 1908, M. 10 000 000 der Reihe 6 im Okt. 1908, M. 10 000 000 der Reihe 7 im Juni 1909, M. 10 000 000 der Reihe 8 eingeführt im Okt. 1909, M. 10 000 000 der Reihe 9 eingeführt im Febr. 1910, M. 10 000 000 der Reihe 10 im Juni 1910, M. 20 000 000 der Reihen 11 u. 12 im Jan. 1911 u. M. 10 000 000 der Reihe 13 im Okt. 1911. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe, IV. Ausgabe zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1906—1913: 102.40, 99.70, 100.60, 101.20, 101.20, 100.90, 98.20, 94.50%. Eingeführt in Hamburg 8./12. 1908 zu 100.60%. Kurs in Hamburg: Ende 1908—1913: 100.70, 101, 101.20, 100.75, 98, 94.50%.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, VI. Ausgabe, lt. ministerieller Genehmigungsurkunde vom 18./7. 1911 im Gesamtbetrage von M. 200 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1913: mit J./J. Coup. M. 15 989 500, mit A./O. Coup. M. 15 303 900, mit F./A. Coup. 6 450 800, mit M./S. Coup. M. 6 420 400:

4% Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe, Reihe 1—14: M. 80 000 000, Reihe 1 u. 2 zu je M. 10 000 000, Reihe 3—14 zu je M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. (Reihe 1, 3, 10 u. 11), 1./4., 1./10. (Reihe 2, 4, 9 u. 14), 1./2., 1./8. (Reihe 5, 7 u. 12), 1./3., 1./9. (Reihe 6, 8 u. 13). Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. (Reihe 1,

3, 10 u. 11) bezw. per 1./10. (Reihe 2, 4, 9 u. 14), per 1./8. (Reihe 5, 7 u. 12), per 1./9. (Reihe 6. 8 u. 13) mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs. Die Schuldverschreib. dürfen vor dem 1./7. 1925 den Inhabern weder durch Auslos. noch durch Gesamt-Tilg. gekündigt werden. Von den Reihen 1 u. 2 wurden je M. 5 000 000 also zus. M. 10 000 000 aufgelegt 16./3. 1912 zu 100.25%. Die Reihen 3—6 wurden in Berlin 24./9. 1912 zu 99.40% aufgelegt, Reihen 7—10 im Januar 1913 u. Reihen 11—14 im Oktober 1913 in Berlin eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 99.10, 96.50%.

Zahlst. für sämtl. Anleihen: Münster: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Kgl. Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlassungen, Disconto-Ges. u. deren sämtl. Niederlass., Dresdner Bank u. deren sämtl. Niederlass., Commerz- u. Disconto-Bank u. Filialen, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sämtl. Niederlass.; Braunschweig: Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt, Braunschweigische Privatbank, M. S. Herz & Sohn, Komm.-Ges.; Bremen: Deutsche Nationalbank u. deren sämtl. Niederlass.; Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Witten: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.; Dortmund u. Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen sonst. Niederlass.; Dortmund: Wiskott & Co.; Breslau: Gebr. Guttentag, Schlesischer Bankverein u. dessen sonstige Niederlass., Eichborn & Co. u. deren sonstige Niederlass.; Hamburg: Fil. der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., Vereinsbank in Hamburg u. deren sonstige Niederlass.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hannoversche Bank u. deren sonstige Niederlass.; Dresden: Gebr. Arnhold; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Osnabrück: Osnabrücker Bank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. dessen sonst. Niederlass., Mitteldeutsche Privat-Bank u. deren sonst. Niederlass., F. A. Neubauer; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hagen i. W.: Ernst Osthaus; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Karlsruhe; Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. deren sonst. Niederlass.; Mannheim: Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe; Paderborn: J. Ranschoff & Spancken.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bilanz am 31./3. 1913: Aktiva: Kassa 24 873, Reichsbank-Girokto 150 685, Postscheckkto 141, nach 31./3. eingegangene Zins- u. Tilg.-Zahlungen zum 31./3. 3 652 848. Vorschüsse an Sparkassen 7 954 557, sonst. Vorschüsse u. Bankguth. 3 192 466, Darlehnsforder. 392 448 260, rückständ. Zs. u. Tilgungsraten darauf 151 458, Teil-Zs. bis Ende März 1913 auf Darlehn mit anderen als April/Oktober-Zs.zahlungsterminen 2 021 575, Vorschuss an Landeskultur-Rentenbank 1392, eigene Effekten 3 232 550, eigene Westfäl. Provinzial-Anleihen 11 722 367, Disagio-Kto (von Darlehnsschuldnern zu deckende Kapitalbeschaffungskosten) 322 734, Grundstückskto (Friedrichstr. 1 u. Warendorferstr. 8) 81 463, Haus Brüderstr. 15 53 871, Landesbank-Gebäude Friedrichstr. 1 (Bauwert einschl. Einricht. 398 787) 1. — Passiva: Stamm-F. 1 637 485, R.-F. 2 084 194, Guth. von Sparkassen 7 666 466, do. der Landesversich.-Anstalt 47 349 724, sonst. Guth. 14 201 486, ausgegebene Westfäl. Provinzial-Anleihen 346 678 600, Teilzs. auf die Westfäl. Anleihen, welche nicht April/Oktober-Zinsscheine haben 1 603 611, noch nicht eingelöste fällige Zinsscheine u. ausgeloste Stücke 411 929, Agio-Kto A 391 808, do. B 808 044, Talonsteuer-Res. 547 149, Gebäude-Unterhalt. 798, Asservate 638 619, noch nicht verfügter Überschuss aus 1911 134 595, Überschuss 1912 856 735. Sa. M. 425 011 242.

Provinz Westpreussen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haften in erster Linie die der Provinz-Hilfskasse gehörigen Darlehnsforderungen, der Reservefonds u. das Stammvermögen der Provinzial-Hilfskasse, in zweiter Linie aber auch das übrige Vermögen des Provinzialverbandes mit seiner Steuerkraft.

3½% **Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen,** V. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10.; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, VI. Ausgabe lt. Privileg vom 12./5. 1894 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, hiervon begeben:

3½% **Provinzial-Anleihe,** VI. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei der V. Ausg. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Landschafts-Bank der Prov. Westpreussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11./2. 1896 zu 102%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 18./8. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899; die restl. M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 12./9. 1901 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25, 93.75, 97, 99.10, 99.75, 98.40, —, 94.75, 90, 91.70, 92, 91.40, 90.90, 92.50, 92.50%.

4% **Provinzial-Anleihe,** VI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz West-

preussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 15./10. 1900: M. 2 000 000 zu 98.75%, erster Kurs am 22./11. 1900: 99%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, —, —, —, —, —, 101.10, 99.25, 101, 100.50, 100.30, 100.30, 98, 94.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, VII. Ausgabe lt. Privileg vom 21./6. 1901 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

3½% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe (1. Begeb.). M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im Dez. 1903 M. 1 000 000 Kurs mit 3½% Anleihe, Ausg. V u. VI zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe (2. u. 3. Begeb.). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 17./9. 1908 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe, Ausgabe VI zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe (4. Begeb.). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist (jedoch nicht früher als zum 1./4. 1913) zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Zweigniederlassung Danzig; Berlin: Disconto-Ges. sowie ihre sämtl. Niederlass. Aufgelegt 27./9. 1911 M. 2 000 000 zu 100.30%. Kurs mit der 4% Anleihe VI. Ausgabe zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe (5. Begeb.). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Der Lebensversicherungsanstalt Westpreussen als anteiliges Stamm-Kapital übergeben. Zs.: 1/4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs von 1913 durch Verlos. im April per 1./10. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse. Ausgegeben Dez. 1911 nom. M. 500 000.

4% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe (6. u. 7. Begeb.). M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10 mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist (jedoch nicht früher als zum 1./4. 1915) zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Deutsche Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 19./4. 1913 M. 4 500 000 zu 95.50%. Kurs mit der 4% Anleihe VI. Ausgabe zus.notiert.

Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, VIII. Ausgabe, lt. Privileg vom 31./7. 1913 im Gesamtbetrage von M 50 000 000, davon begeben:

4% **Provinzial-Anleihe,** VIII. Ausgabe (1. Begeb.). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1915 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./10. 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anleihe VII. Ausgabe (6.—7. Begeb.). Aufgelegt 23./10. 1913 M. 5 000 000 zu 93.25%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe VI u. VII zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** VIII. Ausgabe (2. Begeb.). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1916 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./10. 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anleihe VII. Ausgabe (6. u. 7. Begeb.). Aufgelegt 14./5. 1914 M. 5 000 000 zu 94.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (K.)



Anleihen hessischer Provinzen.

Grossherzogl.-hessische Provinz Oberhessen.

3½% **Provinz-Anleihe von 1902.** M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2½%, vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Sicherheit des Kapitals und der Zs. haftet die Hessische Provinz Oberhessen mit ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Giessen: Provinzialkasse, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Eingef. in Frankf. a. M. 27./5. 1902 zu 99.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1913: 99.60, 99.50, 99, 99.50, 94, 92, 92, 93, 91.10, 90, 86.90, 83.80%.

4% **Anleihe von 1909.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1917 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit

jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1. 4. 1959; vom 1./7. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Provinzialkasse; Berlin, Frankf. a. M., Mainz: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg: Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Karlsruhe: Veit L. Homburger. Straus & Co.: Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./7. 1909 M. 6 000 000 zu 101.45%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 101, 99.90, 96.10, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 101, 100, 96.50, 94%.

4% Anleihe von 1913. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1919 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1924 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Provinzialkasse, Mitteldeutsche Creditbank Fil. Giessen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Commerz- u. Disconto-Bank und deren Niederlassungen in Hamburg, Hannover und Leipzig, Mitteldeutsche Creditbank und deren Niederlassungen in Frankf. a. M., Marburg, Wetzlar und Friedberg i. Hessen. Aufgelegt in Berlin 14./2. 1913 M. 3 000 000 zu 97.50%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Anleihe von 1909 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).



Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis; das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, die damals bestehenden 7 Rentenbanken zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbank für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hessen-Nassau in Münster, für Hohenzollern in Sigmaringen, für Ost- u. Westpreussen in Königsberg i. Pr., f. Schlesien in Breslau. Die Ablös. durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank d. Berechtigten geg. Überlass. der Geldrente für das zu deren Ablös. erforderl. Kapital durch zinsbringende, allmähl. zu amortisierende 4% Schuldverschreib. (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten solange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zs. und zur allmählichen Amortisation der Rentenbr. erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche $^1/_2$% mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4% von $60^1/_2$ Jahren, bei Zahlung von $4^1/_2$% von $56^1/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch $3^1/_2$% Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der 4% Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen $3^1/_2$% Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Preuss. 4% Rentenbriefe in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs. für die alten auf Grund des Gesetzes vom 2./3. 1850 ausgegebenen: 1./4., 1. 10., Lauenburger: 2./1., 1./7.; für die seit dem 1./4. 1909 auf Grund des Gesetzes vom 7./7. 1891 ausgegebenen: 1./4., 1./10 (für die Buchstaben A A—E E), 2./1., 1./7. (für die Buchstaben F F—K K). Tilg.: Jährl. je nach Verabredung ½ oder 1% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl. im Mai und Nov. per 1./10. und 1./4., nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1. 7. und 1./1.; Totalkünd. nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eig. Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstr. 76.

Preuss. 3½% Rentenbriefe in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. oder 1./7., 2./1. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coup.-Termin; Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

4% Brandenburg. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 83 817 870, am 1./10. 1913 noch unverl. in Umlauf: M. 28 803 555. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.60, 103.70, 103.40, 103.60, 103.10, 102.10, 101, 99.20, 100.75, 100.60, 100.50, 99.80, 98, 95%. Notiert in Berlin.

3½% Brandenburg. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 6 829 785, davon noch unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 6 279 915. Kurs Ende 1892—1913: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90, 95.25, —, —, 100.40, 99.80, 99.20, 96.60, 92.25, 93.25, 92.25, 91.50, 90.10, 87.50, 85.20%. Notiert in Berlin.

4% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 58 371 630, davon unverl. in Umlauf 1./10. 1913: M. 25 503 825. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90, 100.60, 103.90, 103.10, 103.60, 102.90, 101.75, 101, 99.20, 100.75, 101, 100.50, 100, 97, 94.70%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

3½% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 50 039 400, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 44 973 900. Kurs Ende 1893—1913: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 94.75, 95.25, 97.90, 99.70, 99.75, 99.90, 99.10, 96.50, 92.75, 93, 92.10, 91.75, 90, 87.50, 85.40%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

4% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 110 282 445, unverl. in Umlauf 1./10. 1913: M. 10 515 645. Kurs Ende 1890—1913: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90, 100.70, 103.25, 103.10, 102.70, 102.60, 101.70, 101, 99.20, 100.75, 101, 100.90, 100.60, 98, 95.25%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 9 123 555, unverl. in Umlauf 1./10. 1913: M. 7 608 780. Kurs Ende 1894—1913: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —, 95.50, —, 99.75, —, 99.90, 99.40, 97, 92,25, 93.10, 92.25, 92, 91.10, 87.40, 85.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

4% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 66 080 070, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 19 622 670. Kurs Ende 1890—1913: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20, 100.70, 103.25, 103.20, —, 103.10, 101.90, 101, 99.20, 100.75, 100.90, 100.50, 100.10, 97.25, 95.25%. Notiert in Berlin.

3½% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 4 268 955, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 4 196 910. Eingeführt in Berlin 13./5. 1909 zu 94.30%. Kurs Ende 1909—1913: 92, 91.50, 90.10, 87.30, 85.50%. Notiert in Berlin.

4% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 6 027 225, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 3 389 490. Kurs Ende 1890—1913: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101, 100.60, —, —, —, 103, 101.70, 100.75, 99.40, 101, 101, 100.50, 100.10, 97, 94.90%. Notiert in Berlin.

3½% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 5 203 410, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 5 037 255. Kurs Ende 1894—1913: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —, —, —, —, —, —, 99.20, 96.50, 92.25, 92.75, 92, 91.50, 90, 87.40, 85.10%. Notiert in Berlin.

4% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 36 882 270, unverlost in Umlauf 1./10. 1913: M. 6 090 900. Kurs Ende 1890—1913: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50, 100.90, 100.60, 103.40, 103.60, —, 103.10, 101.80, 101.80, 99.60, 100.90, 101, 100.50, 100.10, 98.10, 94.90%. Notiert Berlin, Cöln.

3½% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 8 500 455, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 7 721 640. Kurs Ende 1893—1913: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25, 95, —, 99.70, —, 99.90, 99.20, 96.50, 92.25, 93, 92.25, 91.50, 90.10, 87.50, 85.10%. Notiert in Berlin.

4% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 6 289 500, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 2 501 925. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20, 100.60, —, —, —, —, 101.90, 101.20, —, 100.75, 101, —, —, —, 94.90%. Notiert in Berlin.

3½% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 428 730, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 183 900. Kurs Ende 1894—1913: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95, —, —, —, —, —, 99.20, 97.50, 92.25, 93, —, —, —, —, 85.10%. Notiert Berlin.

4% Posener Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 54 604 560, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 8 614 950. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.80, —, 103.25, 103.70, 103.10, 101.70, 101.10, 99.40, 101.10, 101, 100.50, —, 98.20, 94.90%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Posener Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 13 480 110, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 11 165 595. Kurs Ende 1893—1913: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90,

100.50, 99.60, 95.30. 95.10, 98.25. 99.90, 100.10, 100.25, 99.20, 96.50, 92.75. 93, 92, 91.70, 90.10, 87.60, 85.25%. Notiert in Berlin.

4% Pommersche Rentenbriefe. Bis 1. 10. 1913 ausgegeben M. 45 285 990, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 15 528 255. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90, 100.90, —, 103.30, 103.60, 103.10, 101.80, 101.10, 99.75, 100.75, 101, 100.50, 100.10, —, 94.70%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% Pommersche Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 68 559 765, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 64 478 340. Kurs Ende 1891—1913: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90, 95, 98.25, 99.70, 99.80, 99.80, 99.10, 96.30, 92.25, 93, 92, 91.50, 90, 87.40, 85%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% Schleswig-Holstein. Rentenbriefe. Bis 1. 10. 1913 ausgegeben M. 46 122 735, unverlost in Umlauf 1./10. 1913: M. 24 305 040. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90, 100.50, 103.40, 103.10, 103.30, 102.90, 101.75, 101, 99.20, 100.75, 100.90, 100.50, 100.10, 97, 94.70%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101, 100.25, 102.50, 102.75, 103, 102.50, 101.50, 100.75, 98.50, 100, 100, 100, 100, 96, 94%.

3½% Schleswig-Holstein. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1913 ausgegeben M. 21 082 035, unverlost in Umlauf am 1./10. 1913: M. 20 262 000. Kurs Ende 1894—1913: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95, 95, —, —, —, 99.90, 99.20, 96.40, 92.25, 92.75, 92, 91.50, 90.10, 87.50, 85.20%. Notiert in Berlin.

4% Lauenburger Rentenbriefe. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1./7. und 2./1. Kurs Ende 1890—1913: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90, —, —, —, —, —, 101.70, 101, 99.20, —, —, —, 100, —, 95%. Notiert in Berlin.

Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.



Landschaftliche Pfandbriefe etc.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldnern den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind u. gemeinhin ⅔ oder ⅗ — beim Berliner Pfandbrief-Amt die Hälfte — der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spez.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

Zweck: Das Berliner Pfandbrief-Institut ist eine öffentl. Kreditanstalt; es hat die Rechte einer Korporation; es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern u. hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforder. nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt" ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität; die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat und dem Minister für Landwirtschaft pp. geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.), zu welchem acht Nachträge erschienen sind, wurde namentlich durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert u. insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert u. Ertrag massgebend nach folgenden näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer-Deputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfälle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die

Stelle des 5jährigen Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer-Deputation, jedoch mit einem von der Direktion festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigentümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschluss der Dir. erforderlich. Auch wenn eine gerichtliche Taxe eingereicht wird, ist Einstimmigkeit der Direktion über die Höhe der Beleihung erforderlich, so bald diese Einstimmigkeit nach den vorstehenden Bestimmungen dieses Paragraphen erforderlich wird. (Achter Nachtrag v. 7. Febr. 1910.) § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$ und 5% Pfandbr. auszufertigen. II. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. III. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $^1/_2$% desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich $^1/_2$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 3) Er ist berechtigt, zur Tilg. seiner Kapitalschuld nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. jederzeit bare Zahlungen in beliebiger Höhe zu leisten. 4) Für Kapital, Zs., Künd.-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hyp. in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerh. der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 5) Die persönl. Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtl. oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbr.-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtl. Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. 6) Der Schuldner resp. der Besitzer ist befugt, das Darlehen nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. ganz oder teilweise zurückzuzahlen, er ist aber verpflichtet, 6 Mon. vorher zu kündigen und zwar so, dass die Zeit der Rückzahlung auf den 1./7. oder 2./1. fällt. Umfasst die Künd. nur einen Teil der Schuld, so muss die Summe durch Hundert teilbar sein. Bei der Künd. ist gleichzeitig zu erklären, ob die Rückzahlung bar oder in Pfandbr. erfolgen soll. Vor Ablauf von 2 Jahren ist Rückzahlung nur mit Genehm. des Pfandbr.-Amtes zulässig. Diese darf nicht versagt werden, wenn die Rückzahlung in Pfandbr. derselben Ausgabe und desselben Zinsfusses angeboten wird, in welchen das Darlehen gegeben ist. IV. Die Inh. der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreib. des Pfandbr.-Amtes entspringenden Forder. in erster Linie an den R.-F. ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbr.-Inh., soweit die Befriedigung seiner fälligen Forder. nicht sofort aus der Kasse des Pfandbr.-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. V. Der R.-F. jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbr.-Darlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbes. vorzuschiessen. Die Pfandbr. des Berl. Pfandbr.-Amtes sind mündelsicher im Reiche gemäss § 1807 Nr. 4 des Bürgerlichen Gesetzbuches in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Anlegung von Mündelgeld in verbrieften Forderungen gegen eine inländische kommunale Körperschaft vom 7. Juli 1901 (R.-G.-Bl. S. 263); in Preussen ausserdem gemäss Art. 74 Nr. 3 u. 73 § 1 Abs. 2 des Preuss. Ausführ.-Ges. zum B. G.-B. v. 20./9. 1899. Die Reichsbank beleiht die alten und neuen Berliner Pfandbriefe in Klasse I.

A. Berliner Pfandbriefe (Alte):

5% Pfandbriefe. Ausgegeben bis Ende 1913: M. 9 990 900, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 537 300 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im März per 1./7. und im Sept. per 2./1. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inh. gar nicht, vom Berliner Pfandbr.-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amort. gekündigt werden, daher vom Pfandbrief-Institute nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—1913 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121, 121.50, 119.50, 119.50, 118.30, 117.50, 118.10, 118.75: 117.90, 129.75, 127.90, 126, 122.50, 120.25, 120, 118.80, —, 119.25, 116%. Notiert in Berlin,

$4^1/_2$% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 46 098 900, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 2 479 500 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1913: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90, 108.50, 109.90, 110, 111, 112.10, 119.25, 109.50, 109, 108.10, 108.25, 105, 106.90, 105.60, 106.40%. Notiert in Berlin.

4% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 22 402 800, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 3 955 500 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1913: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50, 105.75, 106.25, 107.50, 107, 105.80, 110.50, 108.90, 106.40, 104.25, 103.90, 103.50, 103.50, 105.50, 101.90, 100.60%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 20 204 100, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 5 447 700 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1913: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20, 96.40, 98.50, 102, 102.90, 102.60, 102.50, 98.50, 96.50, 95.75, 95.50, 100, 99.90, 95.60, 91.70%. Notiert in Berlin.

B. Neue Berliner Pfandbriefe:

4% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 167 795 500, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 140 656 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei $3^1/_2$% neuen Pfandbr. Erste Verl. Sept. 1902. Eingef. in Berlin Jan. 1900. Erster Kurs 12./1. 1900: 102%. Kurs Ende 1900—1913: 101.90, 102.90, 102.80, 103.20, 102.20, 101.90, 101, 99.25, 101, 100.90, 100.50, 100.25, 96.60, 95.60%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 171 706 600, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 121 221 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl. bisher noch nicht stattgefunden; seitens der Inh. unkündbar, vom Pfandbr.-Institut jederzeit, jedoch nur infolge vorausgegang. statutenmässiger Ausl. u. nach vorangegang. 3monat. Künd. zum Nennwerte. Kurs Ende 1895—1913: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95, 95.50, 97.90, 99.75, 99.60, 98.80, 98.40, 96, 93.10, 93.30, 92.90, 92.70, 91, 87.40, 84.20%. Notiert in Berlin.

3% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1913: M. 19 330 100, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 9 646 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg. wie bei $3^1/_2$% neuen Pfandbr. Kurs Ende 1895—1913: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20, 86.50, 87.80, 90.50, 90.10, 88.50, 87.90, 86.70, 81.80, 83.70, 83.90, 83.50, 82.50, 79.50, 77.75%. Notiert Berlin.

Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse d. Berliner Pfandbr.-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank. — Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Anmerkung: Das Berliner Pfandbrief-Amt hat versuchsweise eine neue Einrichtung getroffen, die voraussichtlich von den Inhabern der Berliner Pfandbriefe gern benutzt werden wird, besonders von denjenigen, welche weder ihre Effekten in offenes Depot bei einem Bankier gegeben noch ein besonderes Safe gemietet haben. Das Preussische Ausführungsgesetz zum B. G.-B. schreibt nämlich vor, dass Schuldverschreibungen auf den Inhaber, die von einer Preussischen Anstalt des öffentlichen Rechtes ausgestellt sind, auf Verlangen des Inhabers von der emittierenden Anstalt auf den Namen des Inhabers umgeschrieben werden müssen. Die Gebühr hierfür beträgt 25 Pfg. für je M. 1000. Solche Anträge sind während der Dauer des Gesetzes nur in geringer Anzahl eingegangen, vermutlich weil die Vorteile nicht sehr gross erschienen. Nun erbietet sich das Pfandbrief-Amt, die auf diese Weise aus Inhaberpapieren zu Namenpapieren umgewandelten Berliner Pfandbriefe, sowohl alte wie neue, nebst den Zinsscheinbogen bei sich aufzubewahren, die zu Ostern und Michaelis stattfindenden Auslos. zu kontrollieren u. den eingetragenen Besitzern die Zinsen zum 1./1. u. 1./7. durch die Post nach Abzug des Portos zuzusenden. Der Besitzer Berliner Pfandbriefe wird hierdurch der Notwendigkeit überhoben, alle Halbjahr die Auslos.-Listen zu studieren u. entgeht der Gefahr, dass er bei einem Übersehen der Auslos. verjährte Zs. verliert. Er entgeht ferner der Gefahr, dass ihm die Effekten gestohlen werden oder verbrennen. Im letzteren Falle können zwar die Pfandbriefe selbst aufgeboten werden. Das gerichtliche Verfahren hierfür ist aber umständlich und macht Kosten. Ausserdem geht in jedem Fall für verbrannte oder gestohlene Zinsscheine der Wert verloren, da diese nicht aufgeboten werden können. Den Inhabern Berliner Pfandbriefe werden hierdurch ähnliche Sicherheiten geboten, wie den Staatsgläubigern, die das Staatsschuldbuch benutzen.

Berlin-Schöneberger Hypothekenbankverein

in Berlin-Schöneberg.

Gegründet: Auf Grund staatl. Verleihung (minister. Urkunde vom 26./8. 1913) unter Ausschluss des Erwerbszweckes zur Förderung des Grundkredits Schöneberger Hausbesitzer als rechtsfähiger Verein.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Beleihung von Hausgrundstücken des Stadtbezirks Berlin-Schöneberg mit Hypoth. zur zweiten oder späteren Stelle hinter der ersten Hälfte des Grundstückswertes u. die Ausgabe verzinsl. Schuldverschreib. (Pfandbriefe) auf Grund der erworbenen Hypoth. Den Pfandbriefgläubigern haftet für Kapital u. Zs. an erster Stelle das gesamte Vermögen des Vereins einschliesslich der Unterlagehypoth., an zweiter Stelle nach den Vorschriften über die Bürgschaft das Vermögen der Stadtgemeinde

B.-Schöneberg. Die zur Zahlung der Pfandbr.-Zs. erforderl. Beträge hat die Stadtgemeinde an den Fälligkeitsterminen nötigenfalls vorzuschiessen. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Vereins hat der Vorstand zur Deckung der Verbindlichkeiten von den Vereinsmitgliedern Zuschüsse nach dem Verhältnis der dem Verein ihnen gegenüber am Schlusse des vorangehenden Geschäftsj. zustehenden Hypoth.-Forder. einzuziehen. Die Zuschüsse dürfen 10% sowie unter Hinzurechnung des Tilg.-Guth. 33 1/3 % jeder einzelnen vorbezeichneten Hypoth.-Forder. während der gesamten Laufzeit der Hypoth. nicht übersteigen. Innerhalb dieser Grenzen sind Zuschüsse, zu deren Leistungen einzelne Vereinsmitgl. unvermögend sind, auf die übrigen zu verteilen u. bis zur Durchführung des Umlageverfahrens von der Stadtgemeinde B.-Schöneberg nötigenfalls zu verauslagen. Aus den demnächstigen Betriebsüberschüssen sind zunächst die Vorschüsse der Stadtgemeinde u. alsdann anteilig die Zuschüsse der Vereinsmitgl. zurückzuerstatten. Der Verein untersteht neben der staatl. Aufsicht der Aufsicht des Magistrats der Stadt B.-Schöneberg, welcher sie durch einen Kommissar ausübt. Jeder Eigentümer u. Miteigentümer eines im Berlin-Schöneberger Stadtbezirk belegenen Hausgrundstückes kann Mitglied des Vereins werden; bei der Aufnahme ist ein Eintrittsgeld von M. 500 zu entrichten. Jedes Mitgl. des Vereins hat einen Anspruch auf satzungsmässige Beleihung seines Grundbesitzes. Die Beleihung ist nur zulässig, wenn sämtl. voreingetragenen Hypoth. u. Grundschulden mit jährl. mind. 1/4 % der ursprüngl. Forder. zu tilgen u. seitens des Gläubigers grundsätzlich unkündbar sind, oder wenn ihre Umwandlung in derartige Hypoth. u. Grundschulden zum nächst zulässigen Kündigungstermin vom Schuldner in rechtsverbindlicher Form zugesichert wird.

Beleihungsfähig sind die im Stadtbezirk B.-Schöneberg belegenen bebauten Hausgrundstücke der Vereinsmitgl., sofern die Gebäude ausschliessl. oder vornehmlich Wohnzwecken dienen u. die Gebäude seit einem Jahr bezugsfertig und, sofern u. soweit sie nicht vom Eigentümer genutzt werden, mind. zu 2/3 des von dem Verein geschätzten Mietsertrages vermietet sind. Grundstücke, die ausschliessl. oder vornehmlich gewerblichen oder industr. Zwecken dienen (Hotels, Warenhäuser, Theater, Fabriken etc.) sind von der Beleihung ausgeschlossen.

Die Beleihung darf 80% des Verkaufswertes des Grundstückes nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks u. der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Im übrigen erfolgt die Wertermittelung nach näherer Bestimmung der vom Aufsichtsrat mit Genehm. des Magistrats u. des Landwirtschaftsministers erlassenen Schätzungsordnung.

Der Vorstand ist befugt, Anträge auf Beleihung ganz zurückzuweisen oder die Beleihungsgrenze unter 80% des Grundstückswertes festzusetzen, wenn u. insoweit nach der besonderen Natur u. Bestimm. des Grundstücks oder der Gebäude oder wegen sonst obwaltender Umstände eine genügende dauernde Sicherheit nicht vorhanden sein würde.

Der Zinssatz des Darlehns ist um 1 1/4 % u., soweit das Darlehen 60% des Beleihungswertes übersteigt, um 1 3/4 % höher als der Zinssatz der vom Darlehnsnehmer gewählten Pfandbriefe. Bis zur Umwandlung der voreingetragenen Hypoth. u. Grundschulden in Tilg.-Darlehen erhöht sich der Zinssatz um 1/4 % u., sofern die Umwandlung nicht zum nächstzulässigen Künd.-Termin erfolgt, von diesem Termin ab um 1/2 % der umzuwandelnden Posten.

Der Zinsüberschuss geht mit 1/4 % als Verwaltungskostenbeitrag zur Betriebsmasse, im übrigen zur Tilgungsmasse.

Die Vermögensmassen des Vereins sind die Betriebsmasse, die Sicherheitsmasse u. die Tilgungsmasse. Alle Einnahmen mit Ausnahme der Tilg.-Beträge fliessen in die Betriebsmasse, aus der die gesamten persönl. u. sächlichen Kosten der Geschäftsverwaltung zu bestreiten sind. Der aus der Bilanz sich ergebende Reingewinn ist abzügl. des Gewinnvortrages an die Sicherheitsmasse abzuführen. Sie trägt den aus der Bilanz sich ergebenden Verlust. Ihre Bestände sind mind. zu einem Viertel in preuss. Staatsanleihen, höchstens bis zu einem Viertel in Pfandbr. des Vereins, im übrigen in mündelsicheren Wertpap. anzulegen. Der am Jahresschluss ein Zehntel des Pfandbriefumlaufs, mind. jedoch M. 1 000 000 übersteigende Betrag der Sicherheitsmasse ist an die Tilg.-Masse abzuführen. In die Tilg.-Masse fliessen ausserdem die Tilg.-Beiträge zuzügl. der durch die jeweilige Teiltilg. ersp. Zs. Die Bestände der Tilg.-Masse sind, soweit sie nicht zur Einziehung von Pfandbriefen Verwendung finden, zu mind. einem Viertel in preuss. Staatspap. anzulegen.

Der Darlehnsnehmer hat 2% des Kapitals für den Verwaltungsaufwand einmalig zu zahlen (Abschlussprov.).

Der Verein ist auf Grund des Ministerialerlasses vom 26./8. 1913 berechtigt, mit 3 3/4 %, 4 % u. 4 1/4 % verzinsl. Schuldverschreib. auf den Inhaber (Pfandbriefe) in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000 u. 5000 bis zum Betrage von M. 15 000 000 auszugeben.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindl. Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die aus den Beständen der Tilg.-Masse etwa gewährten Hypoth. werden hierbei nicht eingerechnet. Steht dem Verein eine Hypoth. an einem Grundstück zu, das er zur Verhütung eines Verlustes an der Hypoth. erworben hat, so darf diese als Deckung von Pfandbriefen höchstens mit der Hälfte des Betrages in Ansatz gebracht werden, mit welchem sie vor dem Erwerb des Grundstücks als Deckung diente. Ist infolge der Rückzahl. oder Tilg.

von Hypoth. oder aus einem anderen Grunde die vorgeschriebene Deckung in Hypoth. nicht mehr vollständig vorhanden u. ist weder die Ergänzung durch andere Hypoth. noch die Einziehung eines entsprechenden Betrages von Pfandbriefen sofort ausführbar, so hat der Verein die fehlende Hypoth.-Deckung einstweilen durch Schuldverschreib. des Reiches oder eines Bundesstaates oder durch Geld zu ersetzen. Die Schuldverschreib. dürfen höchstens mit einem Betrage in Ansatz gebracht werden, der um 5% des Nennwertes unter ihrem jeweiligen Börsenpreise bleibt.

Die Pfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar; durch den Verein erfolgt die Einziehung von Pfandbriefen nach dem Ermessen des Vereins aus den Beständen des Tilg.-F. u. kann sowohl durch Ankauf als auch durch Auslos. zur Rückzahl. am 2./1. u. 1./7. eines Jahres bewirkt werden.

$4\frac{1}{4}$% **Pfandbriefe von 1914.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. mit Garantie der Stadt B.-Schöneberg. Tilg.: Frühestens zum 2./1. 1924 rückzahlbar. Zahlst.: B.-Schöneberg: Kasse des Vereins; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Eingeführt in Berlin 2./4. 1914 zu 100%.

Vorstand: Dir. Dr. Albert Noll, Oberlehrer Prof. Richard Heyne, Bankvorsteher Willi Peine, Architekt Heinrich Seidel.

Aufsichtsrat: (20 Personen, für den Fall der Behinderung 8 Stellv.) Der Vors. u. sein Stellv., sowie 10 weitere Mitgl. u. 4 Stellv. werden vom Magistrat aus den Mitgl. der städt. Körperschaften, u. zwar mind. zur Hälfte aus den Stadtverordneten ernannt, die übrigen 9 Mitgl. u. 3 Stellv. werden von der G.-V. aus den Mitgl. des Vereins gewählt. Die Ernennung u. die Wahl erfolgt für die Dauer von längstens 6 Jahren, alle 3 Jahre scheidet die Hälfte der gewählten Mitgl. des A.-R. u. ihrer Stellv. aus u. wird durch neue Wahlen ersetzt. Die das erste Mal Ausscheidenden werden durch das Los bestimmt. — Der A.-R. besteht zurzeit aus: Vors.: Oberbürgermeister Alexander Dominicus, Stellv.: Stadtrat u. Kämmerer Anton Machowicz, Stadtrat Albert Bartelt, Baumeister Heinrich Becker, Rentier Ernst Bellmann, Architekt Otto Brauer, Stadtbaurat Paul Egeling, Architekt Otto Eisfelder, Justizrat Leopold Gottschalk, Architekt Otto Hanke, Buchhalter Reinhold Küter, Architekt Heinz Lassen, Stadtrat Dr. Moritz Licht, Malermeister Josef Linicus, Architekt Karl Pfundt, Magistratsbaurat Max Seemann, Verlagsbuchhändler Ferdinand Springer, Diplom-Ingenieur Dr. Paul Wangemann, B.-Schöneberg; Syndikus Dr. Paul Wallburg, B.-Tempelhof; Rentier Hellmuth Wolf, B.-Grunewald.

Brandenburgisches Pfandbriefamt für Hausgrundstücke

in **Berlin** W. 10, Viktoriastr. 20.

Errichtet am 1./4. 1912 mit Allerh. Genehmigung vom 5./2. 1912 u. Ministerialerlass vom 10./2. 1912. Die Angelegenheiten des Pfandbriefamts, das die Rechte einer juristischen Person hat, werden unter Aufsicht des Brandenburgischen Provinzialausschusses u. unter Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten verwaltet durch den vom Provinzialausschusse zur Beaufsichtigung der Geschäftsführung ernannten Provinzialkommissar, den Vorstand als Vertretungsorgan nach aussen hin, den Verwaltungsrat und die aus Abgeordneten der Mitglieder bestehende Hauptversammlung.

Zweck: Das Pfandbriefamt hat den Zweck, den Hausbesitzern in der Provinz Brandenburg einen dauernden Realkredit durch Gewährung von Hypothekendarlehen mittels Ausgabe von Pfandbriefen zu schaffen. Jeder eingetragene Eigentümer eines in der Provinz Brandenburg gelegenen Hausgrundstückes ist zum Beitritt zum Pfandbriefamt berechtigt u. kann den Antrag auf Gewährung eines Darlehens stellen. Ausgenommen sind nur die Eigentümer von Grundstücken, welche der Beleihung bei dem Kur- u. Neumärkischen Kreditinstitut u. dem Neuen Brandenburgischen Kreditinstitute unterliegen. Die Beleihung des Grundstückes hat sich innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten Wertes zu halten. Zur Feststellung des Wertes hat eine Abschätzung des Hausgrundstückes durch einen oder mehrere Sachverständige oder, soweit öffentliche Schätzerstellen eingerichtet sind, durch diese zu erfolgen. Von der Aufnahme einer förmlichen Schätzung kann abgesehen werden, wenn das zu bewilligende Darlehen den $12\frac{1}{2}$fachen Betrag des staatlich ermittelten Gebäudesteuernutzungswertes nicht übersteigt. Wird in diesen Fällen eine Schätzung nicht vorgenommen, so hat der Vorstand den Beleihungswert auf Grund zuverlässiger Unterlagen festzusetzen u. die Festsetzung schriftlich zu begründen. Ferner ist ohne die Aufnahme einer besonderen Schätzung die Beleihung bis zur Hälfte der Feuertaxe einer der öffentlichen Feuersozietäten zulässig, wenn der Geschäftsführer oder ein vom Vorstand ersuchtes Mitglied des Pfandbriefamtes bescheinigt, dass die Gebäude sich in gutem baulichen Zustande befinden u. ihr zeitiger Bauwert der Taxe noch entspricht. Werden auf einem beliehenen Grundstücke Neubauten errichtet, so ist der Vorstand befugt, ein neues Pfandbriefdarlehen bis zur Hälfte des nachgewiesenen Mehrwertes des Grundstückes zu gewähren, sobald die Neubauten versichert u. zur Gebäudesteuer veranlagt bezw. angemeldet sind. Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $\frac{1}{2}$% desselben als Beitrag zu der gemäss § 30 der Satzungen zu bildenden Sicherheitsmasse des Pfandbriefsamtes bar zu zahlen u. das Darlehen mit jährlich $\frac{1}{2}$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der gewährten Pfandbriefe beträgt. Dieses letztere $\frac{1}{2}$% fliesst zur Hälfte in die Betriebsmasse behufs Bestreitung der Verwaltungskosten u. zur anderen Hälfte, bis das Guthaben des verpfändeten Grundstückes an

der Sicherheitsmasse 5% des Pfandbriefdarlehens erreicht, in die Sicherheitsmasse u. von da ab in die Tilgungsmasse. Überschüsse, die sich für die Betriebsmasse beim jährlichen Abschluss ergeben, werden bis zur Erreichung eines Bestandes von 10% des Pfandbriefumlaufes zur Hälfte, von da ab vollständig an die Sicherheitsmasse abgeführt. Den Inhabern der Pfandbriefe wird für alle aus diesen Schuldverschreib. entspringenden Forderungen zunächst mit der Sicherheitsmasse Sicherheit gewährt, dergestalt, dass sie befugt sind, soweit die Befriedigung ihrer fälligen Forderungen nicht sofort an der Kasse des Pfandbriefamtes erfolgt, sich an jene Masse zu halten. Die Rechte der Pfandbriefinhaber werden durch die Ermittelung des Guthabens der einzelnen beliehenen Grundstücke an der Sicherheitsmasse nicht berührt. Solange zur Sicherheitsmasse nicht insgesamt M. 1 000 000 abgeführt worden sind, gewährt zunächst zur Verstärkung derselben bis zu M. 1 000 000 der Provinzialverband von Brandenburg ein Darlehen, das nach Bedarf abgehoben wird. Für die von dem Provinzialverbande auf dieses Darlehen gezahlten Beträge nebst Zs. haften demselben die Mitglieder des Pfandbriefamtes. Falls auch dann die Sicherheitsmasse zur Befriedigung der Pfandbriefinhaber wegen ihrer fälligen Forderungen u. zur Deckung von Kapitalausfällen nicht ausreicht, ist der Vorstand befugt, mit Zustimmung des Verwaltungsrates von den Mitgliedern nach Verhältnis ihrer ursprüngl. Pfandbriefdarlehen Zuschüsse bis höchstens 5% dieser Darlehen einzuziehen. Die Zuschüsse können aus den baren Beständen der Tilgungsmassen entnommen werden. Im übrigen dienen zur Befriedigung der Pfandbriefinhaber die Hypotheken des Amtes u. dessen sonstiges Vermögen. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe u. mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Falls und soweit die Ansprüche der Pfandbriefinhaber hiernach nicht vollständig befriedigt werden können, haftet für sie ausserdem noch der Provinzialverband von Brandenburg bis zur Höhe von 20% des Gesamtbetrages der jeweilig im Umlauf befindlichen Pfandbriefe. Aus der Tilgungsmasse erfolgt die Tilg. der Pfandbriefe entweder durch Kündig. oder durch freihändigen Ankauf. Die Kündigung geschieht auf Grund einer Auslosung, die je einmal im Laufe jeden Halbjahres stattfindet. Die Rückzahlung erfolgt 3 Monate später. Die Pfandbriefe sind nach den Bestimmungen des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch Art. 73 Abs. 2 u. 74 Nr. 3 mündelsicher.

4% Pfandbriefe, Reihe I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Pfandbriefe können seitens des Pfandbriefamtes nur behufs der satzungsmässigen Tilg. gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: Kasse des Pfandbriefamtes, Brandenburgische Landeshauptkasse, Deutsche Bank u. deren Filialen. Aufgelegt 21./8. 1912 M. 3 000 000 zu 99%. Kurs für Serie I/V Ende 1912—1913: In Berlin: 98.70, 95.10%.

4% Pfandbriefe, Reihe II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie Reihe I. Zahlst.: Kassse des Pfandbriefamtes, Brandenburgische Landeshauptkasse, Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Niederlassungen, Deutsche Bank u. deren Filialen, Potsdamer Credit-Bank. Eingeführt in Berlin 23./11. 1912. Kurs mit Reihe I zus.notiert.

4% Pfandbriefe, Reihe III. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie Reihe I. Zahlst.: Kasse des Pfandbriefamtes, Brandenburgische Landeshauptkasse, Bank für Handel u. Ind. u. deren Niederlassungen, Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Niederlassungen, Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank u. deren Niederlassungen, Potsdamer Credit-Bank. Eingeführt in Berlin 23./11. 1912. Kurs mit Reihe I/II zus.notiert.

4% Pfandbriefe, Reihe IV. M. 5 000 000 in Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie Reihe I. Zahlst. wie Reihe III. Eingeführt in Berlin 4./12. 1913. Kurs mit Reihe I/III zus.notiert.

4% Pfandbriefe, Reihe V. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie Reihe I. Zahlst. wie Reihe III. Eingeführt in Berlin 4./12. 1913. Kurs mit Reihe I/IV zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Vorstand: Dir. Heinze, stellv. Dir. Reg.-Assessor Maubach, Dr. Pabst. Stellv. Vorstands-Mitglieder: Landesrat Calow, Landesrat Dr. Goeze.

Provinzialkommissar: Gerhardt, Landessyndikus der Provinz Brandenburg.

Bilanz am 31. Dezember 1913: Aktiva: Kassa 2664, Guth. bei öffentl. Kassen u. Banken 587 605, sonst. Debit. in lauf. Rechnung 51 608, Pfandbr.-Darlehn 22 213 400, Zuschuss-Darlehen 99 623, Emiss.-Stempel auf Pfandbr. 29 536, Sicherheitsmasse 90 595, Inventar 10 400, Betriebsvorschuss des Provinzialverbandes der Prov. Brandenburg 74 241. — Passiva: Pfandbrief-Umlauf 19 891 900, Sicherheitsmasse 160 671, Verpflicht. an öffentl. Kassen 2 745 533, sonst. Kredit. 200 560, vorausbez. Hypoth.-Zs. 10 846, fällige Zinsscheine bis 2./1. 1914 135 892, Tilg.-Kto 819, Disagio 13 452. Sa. M. 23 159 672.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsvorschuss für 1912 17 233, Pfandbrief-Zs. 640 784, sonst. Zs. 209 632, vom Amt zu tragende Em.-Unk. u. Disagio 9718, Emiss.-Stempel auf Pfandbr. 75 287, Besoldungen usw. 57 128, allgem. Verwalt.-Unk. 22 355, Abschreib. auf Inventar 2028. — Kredit: eingegangene Meldegebühren 15 684, Beiträge der Darlehnsnehmer 40 724, Zs. aus: Pfandbriefdarlehen 659 284, Zuschuss-Darlehen 1342, verkauften Pfandbr 112 207, lauf. Guth. 47 178, Pfandbr. im eigenen Besitz 7752, Rückzahl. der Darlehnsnehmer für Emissionsstempel auf Pfandbr. 75 287. Gebühren nacheingetr. Gläubiger 467, Betriebsvorschuss des Provinzialverbandes der Prov. Brandenburg 74 241. Sa. M. 1 034 166.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21./5. 1873, Nachträge 3./1. 1884, 6./3. 1893, 14./7. 1898, 4./9. 1901, 21./6. 1902, 23./10. 1905, 23./10. 1911, 14./4. 1912 u. 22./1. 1913. Die in den Preuss. Staaten bestehenden landschaftl. Kredit-Institute, namentlich: die Westpreussische Landschaft, das Ritterschaftliche Kreditinstitut für die Kur- u. Neumark Brandenburg, das Neue Brandenb. Kredit-Institut, die Pomm. Landschaft, die Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- u. Niederlausitz, die Landschaft der Provinz Sachsen und seit 1896 auch die Schleswig-Holsteinische Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbes., insbes. durch gemeins. Em. von landschaftl. Central-Pfandbr., unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehm. der dem Verbande angehör. Kredit-Institute können demselben auch andere Preuss. landschaftl. Kredit-Anstalten sich anschliessen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, sofern dies von den verfassungsmässigen Organen desselben beschlossen wird, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt u. landsch. Central-Pfandbr. in der Höhe, in welcher solche auf seinen Antrag zur Ausfertigung gelangt sind, zur Kassierung gebracht hat. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Em. von landsch. Central-Pfandbr. für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreuss. Landschaft findet seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreuss. Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftl. Central-Pfandbr.“ auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährl. mit 4, 3½ oder 3% verzinst werden. Diese Central-Pfandbr. sind dazu bestimmt, als Valuta für hyp. Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftl. Central-Pfandbr. haften: a) die Fonds jeder einzelnen zur Central-Landschaft verbundenen Provinzial-Landschaft nach Verhältnis desjenigen Betrages, zu welchem bei der betr. Provinzial-Landschaft zur Zeit der Inanspruchnahme Grundstücke mit landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind, insoweit diese Fonds nicht für ältere wohlerworbene Rechte Dritter verhaftet sind; b) diejenigen Hyp.-Forder., welche von einer Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbr. ausgegebene Darlehen erworben sind; c) die Besitzer aller Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; d) die Amort.-Beiträge sämtl. zum centrallandschaftl. Verbande gehörigen Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

Pfandbriefe: In Umlauf am 1./1. 1913: M. 487 056 850. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Regelmässige Amort. durch Belegung von Pfandbr. Ob und in welchen Fällen eine Aufkünd. zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Dir. überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkünd. derselben zum Nennwerte stattfinden: Behufs Tilg. von Pfandbr.-Darlehen; zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftl. Central-Pfandbr. in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukünd. Pfandbr. werden im Jan. und Juli durch das Los bestimmt. Aufkünd.-Bekanntm. erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, Restantenlisten dazu in der Allgemeinen Verlosungstabelle von Ulrich Levysohn-Berlin zum April u. Oktober. Hinterlegungs-Zs. 2% nach Ablauf des Fälligk.-Viertelj. Zahlst.: Berlin: Central-Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landsch. Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank: Hamburg: Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1913: M. 50 154 900 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 103, 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100, 100.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.80, 100.10, 100.25, 100.10, 100.60, 100.60, 100.10, 99.80, 95.30, 93%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50. —, 100.20, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, —%. Notiert auch in Breslau.

3½% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1913: M. 320 908 450 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96, 95, 98, 99.70, 100, 99.90, 99.50, 96.75, 92.50, 93.40, 92.20, 91.50, 89.40, 86.10, 85%. Notiert auch in Breslau, Halle a. S.

3% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1913: M. 115 993 500 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86, 84, 88, 88.70, 89.30, 88.70, 87.60, 86.40, 82.50, 83.25, 83.60, 82.80, 81.40, 77.60, 76.80%. — Ende 1897—1913: In Hamburg: 92.10, 90.50, 83.50, 85.25, —, 88.50, 88.75, 88.25, 87.40, —, 83, —, 83, 82.50, 81, 77.50, 76.50%.

Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen.

Gegründet: 21./3. 1910. Die Deutsche Pfandbriefanstalt ist eine durch Allerh. Erlass vom 4./9. 1910 landesherrlich genehmigte Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Satzung in Nr. 255 des Reichs- u. preuss. Staatsanzeigers vom 29./10. 1910 veröffentlicht ist. Die Anstalt ist der Aufsicht des Staates unterstellt. Sie hat ihren Sitz in Posen u. kann mit Genehmigung des Verwaltungsrats u. der Aufsichtsbehörde in Westpreussen eine Zweigniederlassung errichten. Dauer der Anstalt ist unbeschränkt.

Zweck: Die Vermittlung u. Erleichterung des Realkredits für ihre Mitglieder. Die Beleihungen der Anstalt haben sich innerhalb der ersten Werthälfte zu halten. Der der Beleihung zugrunde zu legende Wert muss sowohl nach dem Ertragswert als auch nach dem Verkaufswerte des zu beleihenden Grundstücks gerechtfertigt sein. Der Beleihungswert bei Erbbaurechten ist anzunehmen gleich der halben Summe des Bauwerts u. des für die Zeitdauer des Erbbaurechts kapitalisierten Ertrags. Ist der Ertragswert niedriger als der Bauwert, so ist er als Beleihungswert anzunehmen.

Kapital: Das Grundkapital der Anstalt besteht: 1) Aus M. 1 000 000, die der kgl. preuss. Fiskus eingezahlt hat. Dieser Betrag ist unverzinslich. Im Jahre 1913 ist eine Erhöhung des Betrages um M. 1 000 000 eingetreten, welche vertragsgemäss mit $3^3/_4$ % p. a. zu verzinsen ist. Im Staatshaushaltsetat für 1914 sind zur weiteren Vermehrung M. 1 000 000 bei dem Extraordinarium des Finanzministeriums eingesetzt; nach der Etatsrede des Finanzministers im Abgeordnetenhause am 8./1. 1913 wird die Kgl. Staatsregier. in den folg. Jahren mit weiteren Beträgen bis zu M. 6 000 000 sich am Grundkapital beteiligen. 2) Aus den Beträgen, die ihm auf Grund von Verträgen künftig überwiesen werden. Dem Grundkapital fliessen zu die bei dem Hypoth.-R.-F. freiwerdenden Beträge, soweit sie nicht anderweitig zu verwenden sind. Die Reserven der Anstalt bestehen aus dem allgem. R.-F., aus sonstigen von der Haupt-Vers. beschlossenen Rücklagen u. aus dem Hypoth.-R.-F. Dem allgemeinen R.-F. fliessen 25 % des durch die Jahresbilanz ausgewiesenen Reingewinns zu, welcher Satz bis auf 10 % herabgesetzt werden kann, wenn der allgem. R.-F. auf 25 % des Grundkapitals angewachsen ist. Dem Hypoth.-R.-F. wird eine Leistung des Schuldners in Höhe von 5 % des ursprünglichen Darlehensbetrages bei der Darlehensgewährung gutgeschrieben. Der Betrag wird zinslos gestundet u. der Tilg.-Beitrag in Höhe von $^1/_2$ % 10 Jahre, der Tilg.-Beitrag in Höhe von $^1/_4$ % 20 Jahre dem Hypoth.-R.-F. zugeführt. Bei Eintritt von Verlusten, die aus dem sonstigen Anstaltsvermögen nicht gedeckt werden können, ferner bei Kündigung des Darlehens sowie bei Auflösung der Anstalt wird der gestundete Restbetrag sofort fällig. Weitere 5 % des ursprüngl. Darlehensbetrages werden aus dem Reingewinn dem Hypoth.-R.-F. überwiesen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung vom 4./9. 1910 ist durch Ministerialerlass vom 21./9. 1910 der Anstalt das Recht zur Ausgabe auf den Inhaber lautender **Pfandbriefe** erteilt worden. Die Pfandbriefe sind **mündelsicher** auf Grund der Artikel 73 u. 74 des Preuss. Gesetzes v. 20./9. 1899. Für die Sicherheit der Pfandbriefe u. aller aus ihnen entspringenden Rechte haftet die Anstalt mit ihrem gesamten Vermögen. Bezüglich des Gesamtbetrages der Pfandbriefe, des Deckungsverhältnisses von Hypoth. auf Grundstücken oder an Erbbaurechten, die zur Verhütung eines Verlustes erworben werden, sowie des vorübergehenden Ersatzes der zeitweilig fehlenden Hypoth.-Deckung gelten die entsprechenden Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes. Zu einer Ausgabe von Pfandbriefen über den zehnfachen Betrag des Grundkapitals, des allgem. R.-F. u. des Hypoth.-R.-F. hinaus ist die Genehmigung der zuständigen Minister erforderlich.

Mitglieder der Anstalt sind der kgl. preuss. Fiskus, die Hauseigentümer, denen die Kredithilfe der Anstalt zuteil wird, mit Eintragung in die Mitgliederliste u. sonst. Personen, die mit Genehmigung des Verwaltungsrats als Mitglieder aufgenommen werden. Die ordentl. u. stellvertretenden Vorstandsmitglieder sind mittelbare Staatsbeamte.

Direktoren: Regierungsassessor Dr. Stübben, Armin Loos.

Stellvertr. Vorstandsmitglieder: Reg.-Rat Franke, Reg.-Rat Nehring, Vosberg.

Verwaltungsrat: Stadtrat Schleyer, Posen, Vorsitzender; Geh. Komm.-Rat Aronsohn, Präsident d. Handelskammer, Bromberg, M. d. A.; Gärtnereibes. A. Bauer, Danzig; Komm.-Rat Dietrich, Präsident d. Handelskammer, Thorn, M. d. A.; Assessor a. D. M. Jaffé, Posen; von Kardorff, Kgl. Landrat, Lissa, M. d. A.; Geh. Finanzrat u. vortragender Rat im Finanzministerium Dr. Meydenbauer, Berlin; Geh. Justizrat Dr. Schrock, Marienwerder, M. d. A.; Dr. Wegener, Posen; Baugewerksmeister G. Wilke, Dirschau.

Staatskommissar: Kaiserl. Bankassessor Blaschke, Vorstandsmitglied der Reichsbank-Hauptstelle Posen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gewinnverteilung: Der nach Ausstattung der Reserven verbleibende Reingewinn wird zur Tilg. der Darlehen verwendet. Ist ein Darlehen getilgt, so werden die auf den Anteil des bisherigen Hypothekenschuldners am Hypoth.-R.-F. entfallenden Zs., die nach dem durchschnittlichen Zinsfuss für die Betriebsmittel der Anstalt, jedoch nicht höher als 4 % zu bemessen sind, dem bisherigen Hypothekenschuldner oder dessen Rechtsnachfolger ausgezahlt, solange dieser Mitglied der Anstalt ist

4 % Pfandbriefe von 1910 Reihe I. M. 6 000 000, davon im Umlauf 31./12. 1913: M. 5 897 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./1. 1930 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird seitens der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos., Kündig. u. öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt; Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlassungen, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlassungen, Disconto-Ges. u. deren sämtl. Niederlassungen, A. Schaaffhausenscher Bankverein u. dessen sämtl. Niederlassungen. Eingeführt in Berlin 4./1. 1911 zu 101.25 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.10, 99.30, 96.40 %. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4 % Pfandbriefe von 1911, Reihe II. M. 4 000 000, davon im Umlauf 31./12. 1913: M. 3 813 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündig.

u. Verlos. bis 1. 1. 1930 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird seitens der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos., Kündig. u. öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Die Auslos. bezw. Kündig. erfolgt im Dez. per 1./7. des folg. Jahres. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt, Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Nov. 1911 zu 101.25%. Kurs mit Reihe I zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1912, Reihe III.** M. 4 000 000, davon in Umlauf am 31./12. 1913: M 3 923 500, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung u. Verlos. bis 1. 1 1932 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird von seiten der Anstalt 6 Mon. nach erfolgter Auslos., Kündig. u öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Die Auslos bezw. Kündig. erfolgt im Dez. per 1./7. des folgenden Jahres. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt, Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Bank für Handel u. Ind., Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, Eichborn & Co.; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 11./10. 1912 zu 99.90%. Kurs in Berlin mit Reihen I u II zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1913, Reihe IV.** M. 4 000 000, davon in Umlauf am 31./12. 1913: M. 2 792 200, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./1. 1933 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird von seiten der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos., Kündig. u. öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Die Auslos. bezw. Kündig. erfolgt im Dez. per 1./7. des folg. Jahres. Die Einziehung kann auch durch freihändigen Ankauf erfolgen. Zahlst. wie 4% Pfandbr. Reihe III. Auf die Pfandbr. wurden bis 8./7. 1913 Zeichnungen zu 96.50% entgegengenommen. Eingeführt in Berlin u. Breslau im Juli 1913 zu 96.90%. Kurs Ende 1913: In Breslau: 96.40%. Kurs in Berlin mit Reihe I—III zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1914, Reihe V:** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./1. 1934 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird von seiten der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos. oder Kündig. eingelöst. Die Auslos. bezw. Kündig. erfolgt im Dezember per 1./7. des folgenden Jahres. Die Einziehung kann auch durch freihändigen Ankauf erfolgen. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt, Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vormals Breslauer Disconto-Bank, Eichborn & Co.; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 14./2. 1914 zu 96.20%. Eingeführt in Berlin u. Breslau im Febr. 1914 zu 96.80%. Kurs in Berlin mit Reihe I—IV, in Breslau mit Reihe IV zus.notiert.

Bilanz am 31. Dezember 1913: Aktiva: Kassa 41 555, Effekten 298 682, Bankguth. 858 775, Sonst. Debit. 183 820, Annuitäten 168 994, Tilg.-Hypoth.-Darlehen 17 769 777, Inventar 4852, Bankgebäude 91 663. — Passiva: Grundkapital 2 000 625, allg. R.-F. 81 000, Hypoth.-R.-F. 130 331, Agio-Res. 30 000, Talonsteuer-Res. 6000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 10 000, Vortrag an einmaligen Beiträgen aus dem Darlehnsgeschäft 18 052, do. Stempelbeiträgen do. 5197, Tilg.-Kto 7295, Kredit. 331 537, noch auszuzahl. Beträge auf Hyp.-Darlehen 57 561, Umlauf 4% Pfandbr. 16 426 500, Zinsscheine 207 884, anteilige Grundkapital-Zs. der Staatsreg. 9375, Gewinn 96 761. Sa. M. 19 418 118.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: An Kgl. Staatsreg. abzuführende 3¾% Zs. 28 958, allg. Verwalt.-Ausgaben 13 174, Besoldungen u. Kosten der Staatsaufsicht 42 193, Emissions- u. Schluss-Stempel auf Pfandbr. 30 762, Anfertigungs- u. Einführungskosten, Einlösungs-Provis. u. Aufnahmespesen im Pfandbr.-Geschäft 6829, Disagio auf Pfandbr. u. Begebungsspesen abzügl. Disagio-Gewinn auf Rückkäufe 225 122, Pfandbrief-Zs. 553 915, Überschuss f. 1913 96 761. — Kredit: Zs. aus Hyp.-Darlehen 624 339, do. lauf. Guth. 38 045, do. Effekten 11 237, Effekten-Gewinn 1053, einmalige Beiträge aus dem Darlehnsgeschäft abzügl. der Vermittelungsgebühren 293 544, Reichsstempel-Beiträge aus dem Darlehnsgeschäft 28 979, Ertragsüberschuss des Dienstgebäudes 517. Sa. M. 997 713.

Verwendung des Gewinnes: zum allgem. R.-F. M. 24 200, auf die gewinnberechtigten Jahresleistungen des Jahres 1913 90% des Tilg.-Beitrages von ½% u. ¼% 55 191, zur Talonsteuer 2000, zum Pens.-F. 5000, nach § 51 der Satzung 4000, Abschreib. vom Bankgebäude 3063, do. vom Inventar 3307.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es gibt „alte" und „neue" Pfandbr.; die „alten" Pfandbr.

lauten zum Teil auf Tlr. Gold, wobei der Tlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Tlr. = M. 3); es gibt von den „alten“ Pfandbr. 3, 3½ u. 4%, wovon aber nur die 3½% Pfandbr. notiert werden; Stücke à Tlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten“ Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1912: 4% in Tlr. Gold 16 350, in Tlr. Courant M. 46 950, 3½% in Tlr. Gold 81 200, in Tlr. Courant M. 1 629 300, 3% in Tlr. Gold 2000, in Tlr. Courant M. 63 300. Kurs der 3½% „alten“ Pfandbr. Ende 1890 bis 1913: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40, 100, 101.20, 101.25, 100.50, 100, 96, 96, 98, 99.50, 99.50, 99, 96%. Notiert in Berlin.

Von „neuen“ Pfandbr. gibt es nur 3½%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen“ Pfandbr. erfolgt. Stücke à Tlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei den „alten“ Pfandbr. Von den „neuen“ Pfandbr. sind Ende 1912 in Umlauf 3½% Pfandbr. M. 13 463 350. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-kasse. Kurs der 3½% „neuen“ Pfandbr. Ende 1890—1913: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20, 100, 101.20, 100.75, 100.10, 97.90, 94, 94.25, 94.50, 94.25, 94.60, 92.25, 91.90%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse in Berlin ist mit dem Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Institute, unter Garantie desselben, zur Unterstützung der Operationen dieses Instituts sowie zur Förderung und Erleichterung des ländl. Kredits und der Pfandbr.-Amort. verbunden. Die disponiblen Mittel des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts sind in Höhe des Amort.-Zuschuss-F., sowie bis zum Betrage von Thlr. 300 000 des eigentüml. Hauptinstituts-F. der Darlehns-Kasse zur Bildung ihres St.-Kap. darlehnsweise überwiesen und werden den gedachten beiden Fonds mit 3½% verzinst. Werden der Darlehns-Kasse zur Verstärkung ihres St.-Kap. aus den Beständen des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts weitere Beträge überwiesen, so hat deren Verzinsung nach Massgabe der von der G.-V. hierüber gefassten Beschlüsse zu erfolgen. Das St.-Kap. der Darlehns-Kasse beträgt am 31./12. 1913: M. 4 144 740.04. Der allg. R.-F. der Darlehns-Kasse dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehns-Kasse u. ist Eigentum des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts (am 31./12. 1912: M. 872 600.72). Nach § 4 ihres Statuts in der Fassung des mittels Allerh. E. v. 18./2. 1901 genehm. Nachtrags ist die Darlehns-Kasse u. a. befugt, auf Grund unkündbarer, einer regelmässigen Tilg. unterworfener Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechtes (Kreise, Stadt- u. Landgemeinden, Kirchen- u. Schulgemeinden etc.), welche innerhalb der Provinz Brandenburg oder in den zum Bereiche des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts gehörigen Teilen der Nachbarprovinzen ihren Sitz haben, das Recht der Zwangsumlage auf ihre Mitglieder besitzen sowie zur Aufnahme dieser Darlehen die erforderl. Genehmigung ihrer Aufsichtsbehörde erhalten haben, bis zum Belaufe der der Darlehens-Kasse aus diesen Geschäften erwachsenden Forderungen, verzinsl., seitens der Gläubiger unkündbare Inhaber-Schuldverschreib. (Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.) auszugeben. Die ausgegebenen Kommunal-Schuldverschreib. müssen in Höhe ihres Nennwerts stets durch den Betrag der ihnen zu Grunde liegenden Darlehensforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrag gedeckt sein. Die als Unterlage dienenden Darlehen unterliegen einer regelmässigen Amort., welche mit jährl. mind. ½% der Darlehenssumme, im Falle der Ausreichung eines Zuschussdarlehens aber für die Dauer des Bestehens desselben mit mind. 1% der Darlehenssumme zu bewirken ist. Die eingehenden Tilg.-Beiträge werden zu einem gemeinsamen von dem sonstigen Vermögen der Darlehns-Kasse getrennt zu haltenden Tilg.-F. vereinnahmt und sind sicher und zinsbar, vorzugsweise in Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib., welche zum Nennwert verrechnet werden, anzulegen. Insoweit sich der Gesamtbetrag der als Unterlage dienenden Darlehensforderungen durch Tilg. vermindert, ist ein entsprechender Betrag in Schuldverschreib. aus dem Umlauf zu ziehen und zu vernichten. Die Einlösung der Kommunal-Schuldverschreib. bezw. die Anschaffung derselben behufs Belegung der angesammelten Tilg.-Bestände erfolgt durch Rückkauf oder durch Bareinlösung zum Nennwert nach vorangegangener Kündigung. Die pünktl. Zahlung des Kap. u. der Zs. dieser Kommunal-Schuldverschreib. wird gesichert zunächst durch die als Deckung für die Schuldverschreib. dienenden Darlehnsforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrage durch den für diese Schuldverschreib. gebildeten R.-F. von zurzeit rund M. 1 020 000 durch die angesammelten Tilg.-Bestände von zurzeit rund M. 16 748 000, sowie ferner durch das Vermögen der Darlehns-Kasse u. die allg. Garantie des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Lt. Beschluss des Bundesrats v. 28./12. 1901 sind die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. auf Grund des § 1808 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anleg. von Mündelgeld für geeignet erklärt; die Mündelsicherheit ist hiermit für den Umfang des Deutschen Reiches anerkannt. Durch gemeinschaftl. Erlass der Minister der Finanzen, der Justiz, für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten u. des Innern v. 17./12.

1899 ist das Institut zur mündelsicheren Hinterlegungsstelle für Wertpapiere und Mündelgeld bestimmt worden. Nach dem Erlass des Finanzministers vom 9./8. 1900 werden Depotscheine des Instituts über kautionsfähige Wertpapiere vom Steuerfiskus als Sicherheit für Abgabenkredite angenommen.

$3^1/_2$% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1913: M. 82 019 150 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Sicherheit s. oben. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank und deren sämtl. Fil. Aufgelegt in Berlin 11./2. 1902 M. 3 000 000 zu 98.30%, 20./8. 1903 M. 10 000 000 zu 99.75%, 12./10. 1905 M. 15 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.60, 99.70, 99.90, 99.10, 96.30, 92, 93, 92.90, 91.50, 90, 87.50, 84.60%.

3% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 60 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1913: M. 234 800 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg., Sicherheit u. Zahlst. wie bei $3^1/_2$% Schuldverschreib. Eingeführt in Berlin 9./6. 1903 zu 90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 89.10, 89, 85%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1913: M. 136 286 150 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Sicherheit u. Zahlst. wie $3^1/_2$% Schuldverscbreib. Eingeführt in Berlin 11./9. 1907 zu 98.25%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.10, 100.75, 100.90, 100.70, 100.25, 98.25, 94%.

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Errichtet: Am 16./2. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24./12. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreussische Landschafts-Ordnung v. 7./12. 1891 mit den Nachträgen v. 18./6., 4./11., 2./12. 1895, 9./1. 1899, 16./10. 1901, 12./4. 1904, 23./3. 1908, 24./6. 1908, 14./7. 1908, 26./7. 1910 u. 21./9. 1910. Neue Ausgabe von 1912 der Ostpreussischen Landschafts-Ordnung v. 7./12. 1891. Hierzu Nachtrag v. 28./5. 1913. Die von der Landschaft auszugebenden 4, $3^1/_2$ u. 3% Ostpreussischen Pfandbriefe sind auf Grund des § 38 b Absatz 1 der Börsengesetznovelle vom 8./6. 1908 zum Handel an den Börsen in Berlin und Königsberg i. Pr., zugelassen. Die General-Landschafts-Direktion wird alle diese Pfandbriefe betreffenden Bekanntmachungen bis auf weiteres im Reichs- u. Staatsanzeiger u. Berliner Börsenkourier, sowie in der Berliner Börsenzeitung, der Frankfurter Zeitung, der Königsberger Allgemeinen und der Hartungschen Zeitung veröffentlichen. Die Pfandbr. werden, mit 4, $3^1/_2$ u. 3% in halbjährl. Terminen am 1./1. u. 1./7. verzinslich, ausgefertigt. Die Zinsscheine werden kostenfrei a) in Königsberg i. Pr. bei der General-Landschafts-Kasse, b) in Berlin bei der Reichsbank, c) bei allen Reichsbankhauptstellen mit Ausnahme der Reichsbankhauptstelle in Königsberg i. Pr., und bei sämtl. Reichsbankstellen eingelöst, und bei diesen Stellen die neuen Zinsscheinbogen kostenfrei zur Ausgabe gebracht. Von den Inhabern können die Pfandbr. der Landschaft nicht aufgekündigt werden. Auch durch die Landschaft findet eine Kündig. oder Auslosung der Pfandbr. regelmässig nicht statt. Die Darlehnsschuldner, bei denen die Beleihung ihrer Güter die Hälfte des Taxwerts übersteigt, sind zur regelmässigen Tilg. der Darlehen verpflichtet. Die danach anzusammelnden landschaftl. Tilgungsfonds werden durch den alle Halbjahre erfolgenden Ankauf von Pfandbriefen gebildet. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt nur gegen erststellige Hypothekbestellung ländlicher oder in einer städt. Feldmark liegender Grundstücke des Bezirks der Ostpreuss. Landschaft mit selbständ. Ackernahrung u. geschieht für gewönlich bis zu $^2/_3$ einer Grund- u. Bodentaxe. Die Ostpreuss. Landschaft ist die erste, welche zum Zwecke der Befestigung u. Gesundung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse eine Entschuldungsaktion in Angriff genommen hat. Auf Grund ihrer mit Königlicher Genehmigung versehenen Beschlüsse gibt sie zum Zweck der Abstossung von Nachhypotheken nach vorgängiger, eingehender Nachprüfung der Taxen auch Pfandbriefe über $^2/_3$ des Taxwerts bis höchstens $^5/_6$ aus. Der Darleiher hat auf diese Beleihung keinen Anspruch, muss aber im Falle ihrer Bewilligung zuvor die Verschuldungsgrenze nach Massgabe des Gesetzes vom 20. August 1906 (G.-S. S. 389) ins Grundbuch eintragen lassen und sich zu einer regelmässigen, ununterbrochenen, verstärkten Tilgung verpflichten. Die Summe der zum Zweck der Entschuldung auszugebenden Pfandbr. ist für die Zeit bis zum 1./7. 1916 zusammen mit den für Meliorationszwecke auszugebenden Schuldverschreibungen auf M. 10 000 000 begrenzt. Die Sicherheit der Ostpreuss. Pfandbr. gründet sich: 1. auf den gleichen Betrag erststelliger Hypothekenforder., die nach Massgabe der Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 (Ausgabe 1912) für die Landschaft im Grundbuche eingetragen sind; 2. auf die Generalgarantie der landschaftl. beliehenen Güter u. aller bepfandbriefungsfähigen, adligen, köllmischen u. zu gleichen Rechten besessenen Landgüter des Landschaftsbezirks, sie mögen bepfandbrieft sein oder nicht. Nach dem Tilsiter Frieden ist der Preuss. Staat mit seinem Grundbesitz der Landschaft als Assoziierter beigetreten. Infolgedessen erstreckt sich die Generalgarantie für sämtl. Ostpreuss. Pfandbr. auch auf den gesamten im Landschaftsbezirk belegenen staatlichen Domänen- u. Forstbesitz, der in Ostpreussen nach Massgabe dieser Generalgarantie für die Verpflichtungen der Landschaft haftet. 3. Auf die Sicherheitsfonds der Ostpr. Landschaft. Es besteht nur ein einheitlicher Pfandbriefstyp. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt

werden können. Die sämtl. Ostpr. Pfandbr. haben gleiche Vorrechte. Ein Unterschied nach der Grösse und der Art der beliehenen Grundstücke besteht nicht. Die Beleihung kann auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 45 fachen Betrage desselben, oder auf Grund einer Wertschätzung nach dem Erwerbewerte, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 20 fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittelung erfolgen. Tilg.: Eine regelmässige Kündigung findet nicht statt. Die Pfandbr. für den landschaftl. Tilg.-F. sind zum Tageskurse anzukaufen. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Künd. der in diesem Falle durch Ausl. zu bestimmenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen. Eine solche Ausl. von Pfandbr. hat seit 1871 nicht stattgefunden. Die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Zum Zwecke der Konversion der Pfandbr. ist die Landschaft berechtigt, eine Künd. der Pfandbr. gegen Barzahlung nach dem Nennwerte vorzunehmen, jedoch ist hierzu ein Beschluss des General-Landtags, welcher der königl. Genehm. bedarf, erforderlich. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst. für alle Zs.-Scheine: General-Landschafts-Kasse zu Königsberg i. Pr., Reichsbank in Berlin u. alle Reichsbank-Haupt- u. Nebenstellen mit Ausnahme der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg i. Pr. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., vom 31./12. des Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind. Die nachträgl Auszahl. verj. Zs.-Scheine kann in einzelnen Fällen aus besonders beachtenswerten Rücksichten durch die Gen.-Landschafts-Direktion bestimmt werden.

Durch ministerielle Genehmigung vom 4./6. 1908 ist die Ostpreuss. Landschaft berechtigt, verzinsliche seitens des Gläubigers unkündbare Schuldverschreib. auf den Inhaber zwecks Gewähr. von Meliorations- oder Entschuldungskredit bis zum Höchstbetrage von M. 5 000 000 (für die Zeit bis 1./7. 1916) auszugeben. Diese **Ostpreuss. Landschaftlichen Schuldverschreib.** unterscheiden sich von den **Ostpreuss. Pfandbriefen** sowohl durch die Farbe als auch durch die äussere Ausstattung u. durch ihren Wortlaut. Die Ausgabe von Schuldverschreib. erfolgt nur auf Grund von Darlehnsforderungen der Landschaft von mindestens gleicher Höhe u. gleichem Zinssatz, deren Verzinsung u. Tilg. zur ersten Stelle durch grundbuchmässige Erhöhung der Jahresleistung des Pfandbriefdarlehns, u. deren Kapital ausserdem durch Eintragung einer Hypoth. im Grundbuche gesichert ist. Die Gewährung von Darlehn in **Ostpreuss. Landschaftlichen Schuldverschreib.** darf zur Ausführung von Meliorationen nur dann erfolgen, wenn von der Melioration nach erfolgter Prüfung des Projektes mit Sicherheit dauernd höhere Gutserträge zu erwarten sind. Dadurch wird zugleich der Wert u. die Pfandsicherheit der Beleihungsobjekte wesentlich erhöht. Anstatt des Meliorationskredits kann aber auch zum Zwecke der Befestigung u. Gesundung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse ein Kredit in gleicher Höhe zur Abstossung nacheingetragener Hypotheken und Grundschulden, sowie zur Ablösung von Domänenzinsen gegen Abtretung der abgelösten Rechte in Schuldverschreib. gewährt werden. Nur Eigentümer von bepfandbrieften Gütern können Darlehen in Schuldverschreib. erhalten. Sie haben aber auf ihre Gewährung keinen Anspruch u. müssen im Falle der Bewilligung zuvor die Verschuldungsgrenze nach Massgabe des Gesetzes vom 20./8. 1906 in das Grundbuch eintragen lassen. Die Sicherheit der **Schuldverschreibungen** gründet sich: 1) auf die an erster Stelle im Grundbuche beim Pfandbriefsdarlehen eingetragene Forderung der Landschaft auf Zahlung der vereinbarten Jahresleistung an Zs. u. Beiträgen zum Tilg.- u. R.-F.; 2) auf die für die Kapitalbeträge in mindestens gleicher Höhe in die Grundbücher der Schuldner zur bereiten Stelle eingetr. Sicherungshypotheken oder auf die zur Abstossung gebrachten Hypoth., Grundschulden oder Domänen-Zs.; 3) auf einen besonderen R.-F., welcher durch jährliche Beiträge gebildet, und, soweit er M. 1 000 000 noch nicht erreicht hat, bis zu dieser Höhe aus dem eigentümlichen Fonds der Landschaft ergänzt wird; 4) auf die Gewährleistung der Ostpreuss. Landschaft u. ihrer Sicherheitsfonds für Kapital u. Zs. Tilg.: Von den Inhabern können der Landschaft die Schuldverschreib. nicht aufgekünd. werden. Auch durch die Landschaft findet eine Kündig. oder Auslos. der Schuldverschreib. regelmässig nicht statt. Die Darlehnsschuldner sind verpflichtet, die den Schuldverschreib. zu Grunde liegenden Darlehen in längstens 30 Jahren durch regelmässige, ununterbrochene Tilg. zurückzuzahlen. Insoweit sich durch Tilg. der Gesamtbetrag des Darlehns vermindert, ist die Landschaft verpflichtet, den betreffenden Betrag von Schuldverschreib. durch Ankauf aus dem Umlauf zu ziehen. Die Ostpreuss. Landschaftl. Schuldverschreib. sind im Sinne des Artikels 74 des Preuss. Ausführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch als den Ostpreuss. Pfandbr. gleichartige Schuldverschreib. anzusehen u. gehören daher zu denjenigen Wertp., in denen Mündelgelder angelegt werden können.

3½% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: M. 327 013 775 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Tlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte 3½% auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden kostenfrei gegen neue 3½% Pfandbr. eingetauscht, letzte Zulassung an der Königsberger u. Berliner Börse lt. minist. Verfüg. v. 11./4. 1913 ohne Beschränkung auf bestimmte Nummern u. Betrag. Kurs Ende 1890—1913: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.80, 94.50, 97.60, 99.30, 99.40, 98.80, 98.75, 96.60, 91.40, 93, 91.40, 91.50, 89.80, 86.50, 83.80%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

3% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: M. 16 089 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, letzte Zulassung wie vorher. Kurs Ende 1895—1913: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86, 84.60, 87.50, 88.90, 89.80, 88.10, 86.80, 85.20, 81.40, 83, 82.10, 81.10, 80.40, 77.10, 74.80%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

4 % **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1913: M. 146 551 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt in Berlin und Königsberg i. Pr. am 2./8. 1900: M. 10 000 000 zu 99.75 %; weitere M. 10 000 000 eingeführt im Okt. 1900, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1901 u. fernere M. 5 000 000 im Mai 1902, weitere Zulassung wie vorher. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 101, 102.60, 104.75, 105.40, 104.90, 105.20, 105, 102.25, 100.60, 100.80, 100.20, 100, 96.40, 92.50 %. Auch notiert in Königsberg i. Pr.

4 % **Landschaftliche Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1913: M. 702 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7 Eingeführt in Berlin 10./9. 1908 zu 98.50 %. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99.70, 100.80, 100.40, 100, 96.20, 92.50 %. Auch notiert in Königsberg i. Pr.

Pfandbriefamt der Stadt Magdeburg in Magdeburg.

Errichtet auf Grund der Satzungen v. 10./6. 1911 als städtische Gemeindeanstalt, für deren Verbindlichkeiten die Stadtgemeinde Magdeburg und zwar namentlich mit dem Vermögen des Pfandbriefamts haftet.

Zweck: Das Pfandbriefamt hat den Zweck, gegen erststellige hypothekarische Sicherheit auf bebaute Grundstücke im Stadtbezirke Magdeburg Darlehen zu gewähren. Die Anstalt beleiht nur bebaute Grundstücke, die einen sicheren Ertrag gewähren. Die Beleihung darf sich nicht über 60 % des Wertes erstrecken. Die Ermittlung des Wertes (Beleihungswertes) hat auf Grund einer besonderen Anweisung zu erfolgen. Die Zs. der Hypotheken auf Häuser sollen durch 60 % der nach Abzug der regelmässigen Unkosten des Hauses verbleibenden dauernd erzielbaren Mietrente gedeckt sein. Bei Läden, Wirtschaften und Apotheken darf die besondere Ertragsfähigkeit des Geschäfts nicht berücksichtigt werden. Grundstücke, die ausschliesslich oder zum überwiegenden Teile gewerblichen Zwecken dienen, insbesondere Fabriken, Mühlen, Warenhäuser, Lagerhäuser, Theater, Saalbauten, Hotels u. Krankenhäuser dürfen nicht beliehen werden. Voraussetzung der Beleihung ist, dass die Gebäude bei einer von der Verwaltung des Pfandbriefamts anerkannten Feuerversicherung ordnungsmässig versichert sind. Fällt diese Voraussetzung fort, so muss das Darlehen sofort ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zurückgezahlt werden. Die Darlehen sind nach Massgabe eines Tilgungsplanes zu tilgen, der Mindesttilgungssatz beträgt ¼ %. Der Tilgungsplan ist so aufzustellen, dass die ersparten Zs. vollständig zur Tilgung verwendet werden. Die Darlehen sind in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt nach dem Nennwerte zu gewähren. Wird das Darlehen in Pfandbriefen gegeben, so kann der Darlehnsnehmer wählen, von welchem Zinsfusse er Pfandbriefe haben will. Das Pfandbriefamt ist befugt, von dem Darlehnsnehmer zu erheben: einen vom Ausschusse zu bestimmenden Beitrag zu den Verwaltungskosten u. zur Rücklage, ferner den Betrag, um den der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwerte zurückbleibt, sowie die Kosten, die durch die Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen. Der Beitrag zu den Verwaltungskosten darf jährlich höchstens ¼ %, der Beitrag zur Rücklage höchstens ⅛ % des Darlehens betragen. Vermögen die laufenden Beiträge u. die etwaigen Betriebsüberschüsse nicht die Verwaltungskosten zu decken, so kann der Ausschuss bei Gewährung des Darlehens neben den laufenden Beiträgen von dem Darlehnsnehmer einen einmaligen Beitrag bis zu 1 % des Darlehensbetrages erheben. Der Darlehnsnehmer ist nach Ablauf von 2 Jahren berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger 6 monatlicher Kündigung zum 1./1. u. 1./7. zurückzuzahlen. Die Rückzahlung hat nach Wahl des Darlehnsnehmers in Magdeburger Pfandbriefen nach dem Nennwert oder in bar zu erfolgen. Wird die Rückzahlung des Darlehens in bar angeboten, so ist bei der Kündigungserklärung eine Sicherheit von 3 % des aufzukündigenden Pfandbriefbetrages auf dem Pfandbriefamt zu hinterlegen. Die zur Rückzahlung verwendeten Pfandbriefe dürfen höchstens ⅜ % weniger Zs. geben als das zurückzuzahlende Darlehen. Wird die Rückzahlung des Darlehens in derartigen nicht ausgelosten Magdeburger Pfandbriefen angeboten, so kann der Vorstand von der Einhaltung einer Kündigungsfrist absehen. Er muss dies tun, wenn eine derartige Rückzahlung infolge Verkaufs des Grundstückes oder infolge eines erheblichen Brandes binnen 2 Wochen nach dem Eintritte des Ereignisses angeboten wird. Zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel werden bis zur Höhe der von dem Pfandbriefamte gegen Hypothek gewährten Beträge „Pfandbriefe“, das sind auf den Inhaber lautende, durch erststellige Hypotheken gedeckte, verzinsliche Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Pfandbriefe sind mündelsicher. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe muss durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe u. mindestens gleichem Zinsfusse gedeckt sein. Die Pfandbriefe sind hierbei mit ihrem Nennwerte in Rechnung zu stellen. Ist infolge Rückzahlung von Hypotheken diese Deckung nicht mehr vollständig vorhanden, u. ist weder die Ergänzung durch andere Hypotheken, noch die Einziehung eines entsprechenden Betrages der Pfandbriefe sofort ausführbar, so hat die Verwaltung die fehlende Deckung einstweilen durch Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches, eines deutschen Bundesstaates oder einer deutschen kommunalen Körperschaft oder durch bares Geld zu ersetzen. Die Pfandbriefe unterliegen einer regelmässigen Tilgung. Sie werden durch Auslosung oder freien Ankauf zurückgezahlt. Auf das Recht der Auslosung kann das Pfandbriefamt auf längstens 10 Jahre verzichten. Die Inhaber der Pfandbriefe haben kein Kündigungsrecht. Wer ausgeloste Pfandbriefe verspätet einliefert, erhält bis zum Tage der Einlieferung, höchstens aber für den Zeitraum, über den er Zinsscheine vorlegt, 2 % Hinterlegungs-Zs.

4% Pfandbriefe, I. Reihe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni u. Dez. per 2./1. bezw. 1./7. des folgenden Jahres (zuerst Juni u. Dez. 1921 per 2./1. bezw. 1./7. 1922) nach einem Tilgungsplan bis spät. Ende 1994; verstärkte Tilg. nach dem 2./1. 1922 zulässig. Zahlst.: Magdeburg: Kasse des Pfandbriefamtes, Friedrich Albert, E. Alenfeld & Co., H. L. Banck, Dingel & Co., Max Jaensch, Kunkel & Mayer, Magdeburger Bank-Verein, Mitteldeutsche Privat-Bank, Müller & Kienast, Muths & Bandelow, F. A. Neubauer, Wilhelm Schiess, Zuckschwerdt & Beuchel; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Halle a. S.: H. F. Lehmann. Die Pfandbriefe wurden in Berlin 16./7. 1912 zu 100.25% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.40, 96.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20./11. 1889 mit den Nachträgen v. 27./12. 1899, 4./4. 1900, 24./4. 1904, 12./2. 1908, 30./4. 1909 u. 25./11. 1911.

Zweck: Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliehenen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000: früher à Tlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Künd., sofern solche von den betr. Gutsbesitzern bis zum 24./4. bzw. 24./10. beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2./1. resp. 1./7. zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Beträge von gekünd. Pfandbr., welche länger als 3 Monate unabgehoben geblieben sind, werden von 3 Monaten nach der Fälligkeit ab mit 2% jährl. Deposital-Zs. bei ihrer Abhebung ausgezahlt. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8./7. und vom 2. bis einschl. 9./1. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

4% Pomm. Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1913: M. 10 952 325. Die 4% Pfandbr. wurden in Berlin 13./6. 1912 zu 98.50% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 97, 94.10%.

$3^1/_2$% Pomm. Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1913: M. 192 648 675. Kurs Ende 1890—1913: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50, 94.25, 97.90, 99.20, 99.80, 99.60, 98.80, 97.40, 91.90, 94.90, 92.70, 91.80, 90, 87.25, 85%. Notiert in Berlin, Stettin.

3% Pomm. Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1913: M. 57 167 250. In Berlin eingeführt am 8./11. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—1913: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10, 84.40, 87.60, 88.80, 89, 88, 87.50, 86.10, 81.75, 85.25, 83.20, 82.10, 81.10, 78.20, 75.40%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

$3^1/_3$% Pomm. Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1913: M. 786 975, werden nicht notiert.

Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz,

früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

General-Dir. der N. P. L. f. d. Kleingr. in Stettin, Departementsdirektionen der N. P. L. f. d. Kleingr. in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. v. 30./3. 1896. Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1890, 30./3. 1896, 1./7. 1899, 22./2. 1904, 27./2. 1911, 7./3. 1913.

Zweck: Die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Köslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des königl. Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate

von $^1/_2$%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstückes abgehoben werden: verstärkte Tilg. sowie Konversion der Pfandbr. zulässig. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothek. Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonst. Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheits-F., d) die Amort.-F. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: Gen.-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp v. 1. bis einschl. 8./7. und v. 2. bis einschl. 9./1.

4% **Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1913: M. 1 171 300. Die 4% Pfandbr. wurden in Berlin 13./6. 1912 zu 98.30% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1912-1913: —, 93.30%.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1913: M. 18 696 800. Kurs der $3^1/_2$% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—1901: 92.20, 97.30, 97, 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95, 92.50, —%. Notiert in Berlin. Kurs seit 2./1. 1902 eingestellt. — Kurs der $3^1/_2$% neulandschaftl. Pfandbr. in Berlin Ende 1896—1913: 100.10, 100, 99.40, 95, 93.40, 97.30, 98.75, 99.60, 99.10, 98.50, 95.90, 91.90, 93.50, 92.40, 90.90, 90.10, 86.40, 83.80%.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Weihnachten 1913: M. 1 274 500. Kurs in Berlin Ende 1896 bis 1913: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40, 84, 87.50, 88.70, 89, 87.80, 86.40, 85.50, 81.75, —, 83.70, 82.10, —, —, 75.40%.

Posener Landschaft in Posen.

Errichtet: 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 und V. Regulativ v. 31./12. 1900, neueste Nachträge: VIII. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. E. v. 22./4. resp. 23./10. 1899: Satzung betreffend die Vertretung sämtl. Pfandbr.-Systeme der Posener Landschaft durch einen gemeinschaftl. engeren Ausschuss und durch eine gemeinschaftl. G.-V. genehm. durch Allerh. E. v. 24./2. 1902. IX. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. Erlass v. 20./3. 1907. X. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. Erlass. v. 24./5. 1911. XI. Nachtrag zum Statut u. Satzungen der Posener Landschaft, genehm. durch Allerh. Erlass v. 30. 6. 1913.

Zweck: Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu $^4/_6$ des landschaftlichen Taxwertes; für die Darlehen auf das vierte Sechstel des Taxwertes werden bei den älteren Kreditsystemen besondere Pfandbriefe ausgegeben (siehe 3% Pfandbr. Buchst. B, $3^1/_2$% Pfandbr. Buchst. C u. 4% Pfandbr. Buchst. E). Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1./7. 1898 erloschen ist: 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5./11. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend; 2) nach dem III. Regulativ v. 4./5. 1885 das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.; 3) nach dem IV. Regulativ v. 1./6. 1895 das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C, die beiden letzten Systeme $3^1/_2$%; 4) nach dem Allerh. E. v. 4./8. 1896 die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A; b) das zweite System der 3% Pfandbr. Reihe VIII—XV mit Buchst. B; 5) nach dem Allerh. E. v. 31./12. 1900 a) die 4% Pfandbr. Reihe I—VIII mit Buchst. D, b) die 4% Pfandbr. Reihe IX—XVI mit Buchst. E; 6) nach dem Allerh. Erlass v. 30./6. 1913 die 4% u. $3^1/_2$% neuen Pfandbr. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Nach dem 31./5. 1914 werden nur noch 4% u. $3^1/_2$% neue Pfandbr. ausgegeben.

4% **Posener Pfandbriefe** (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1./7. 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1913: M. 4 643 400, in Stücken à M. 3000, 1500, 600, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Juni u. Dez. pr. 2./1. resp. 1./7.; Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. u. Coup.: Posen: Landschaftskasse u. Pos. Landschaftl. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Oppenheim & Schweitzer, Schles. Handelsbank; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Sächs. Bank; Glogau u. Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890—1913: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40, 102, 102.50, 103.25, 103.50, 103.10, 102.50, 102.25, 101, 101.75, 102.10, 102.30, 102.25, 100.75, 100.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Posener Pfandbriefe ohne Buchst.,** Serie XI—XVII. In Umlauf Serie XI—XVII Ende 1913: M. 191 604 800 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie 4% Pfandbr. Zur Tilg. $^1/_4$% und, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folg. Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. mit $^1/_4$%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen. Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—1913: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30, 95.50, 97.90, 99.50, 99.90, 99.30, 99.10, 97.40, 94.25, 94.40, 93, 92.60, 91.60, 88.40, 88.40%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Posener Pfandbriefe Buchst. C, Reihe XI—XVII (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe XI—XVII Ende 1913: M. 36 540 800 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Zur Tilg.: ¼% und sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folgende Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. mit ½%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersparten Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen durch Ausl. im Juni resp. Dez.; Totalkünd. zulässig. Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—1913: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60, 95, 97.90, 99.20, 99.80, 99.25, 99.10, 97.20, 93.10, 92.90, 92.75, 91.90, 90.70, 88.25, 87.25%. Notiert in Berlin u. Breslau.

3% Posener Pfandbriefe Buchst. A, I. System, Reihe I—VIIa. In Umlauf Reihe I—VIIa Ende 1913: M. 4 837 300 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. ⅛%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1913: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75, 82.40, 84.25, 83.20, 82.10, 81.10, 78.50, 76.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Posener Pfandbr. Buchst. B, II. System, Reihe VIII—XV (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe VIII—XV Ende 1913: M. 1 048 700 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. ⅜%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingef. in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1913: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75, 82.40, 84.25, 83.20, 82.10, 81.10, 78.50, 76.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Posener Pfandbriefe Buchst. D, I. System, Reihe I—VIII, im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere Zulass. von M. 50 000 000 ist im April 1902 erfolgt. Durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe vom 22./10. 09 ist auf Grund des § 40 des Börsengesetzes die Befreiung vom Prospektzwang u. damit die Zulassung an den Börsen von Berlin u. Breslau allgemein erfolgt. In Umlauf Reihe I—VIII Ende 1913: M. 104 687 300 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. ⅛%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1913: 102.40, 103.80, 103.90, 103.70, 103.10, 102.50, 98.90, 100.10, 100.60, 100.30, 99.60, 96.25, 93.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Posener Pfandbriefe Buchst. E, II. System, Reihe IX—XVI (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben), im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere M. 15 000 000 zugelassen im Okt. 1904. Durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe v. 22./10. 09 ist auf Grund des § 40 des Börsengesetzes die Befreiung vom Prospektzwang u. damit die Zulassung an den Börsen von Berlin u. Breslau allgemein erfolgt. In Umlauf Reihe IX—XVI Ende 1913: M. 37 450 300 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folgende Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. ⅜%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1913: 102.25, 103.50, 103.50, 103.50, 102.80, 102.50, 98.90, 100.10, 100.60, 100.30, 99.60, 96.25, 93.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Posener neue Pfandbriefe. Zugelassen zum Handel an den Börsen in Berlin u. Breslau unter Befreiung vom Prospektzwang durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe vom 31./8. 1913. In Umlauf Ende 1913: M. 6 899 200 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Auslos. per 2./1. u. 1./7. aus dem Tilg.-F., dem jährl. ½% des Pfandbriefdarlehns, ferner die Zs. seines Bestandes sowie die freiwilligen Tilg.-Beiträge der Schuldner zu-

fliessen. Die Schuldner sind berechtigt, freiwillige Tilg.-Beiträge entweder in bar oder in Pfandbriefen zu leisten. Seitens der Landschaft ist Totalkündig. der neuen Pfandbriefe mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Posen: Landschaftskasse, Posener Landschaftl. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Oppenheim & Schweitzer, Schlesische Handelsbank A.-G. Eingeführt in Berlin 3./11. 1913 zu 91.80%. Kurs Ende 1913: In Berlin 93%. — In Breslau: 92.80%.

3½% **Posener neue Pfandbriefe.** Zugelassen zum Handel an den Börsen in Berlin u. Breslau unter Befreiung vom Prospektzwang durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe vom 31./8. 1913. In Umlauf Ende 1913: M. 25 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500. 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: wie 4% neue Pfandbriefe. Zahlst.: wie oben. Die 3½% neuen Pfandbriefe sind bisher noch nicht an der Börse zum Handel eingeführt. — Bei sämtl. Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F. Die Landschaft vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste verloste Pfandbr. 2% Zs., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Errichtet: Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 7./10. 1889, 1./11. 1893, 19./8. 1896, 12./12. 1898 u. 20./8. 1900. Die bisherigen Statuten nebst den 5 Nachträgen sind auf Grund des Art. II des 5. Statutennachtrages unter anderweiter Anordnung der Bestimm. in den „Neuen Satzungen der Landschaft der Prov. Sachsen" festgestellt u. 19./3. 1901 von den Ministern der Landwirtschaft, Domänen u. Forsten sowie der Justiz genehmigt worden; erster Nachtrag zu denselben lt. A. E. v. 23./11. 1903 (G.-S. 1904, S. 21). — II. u. III. Nachtrag lt. Allerh. E. v. 23./4. 1909 (G.-S. 1909, S. 494) u. v. 25./8. 1909 (G.-S. 1909, S. 787). — IV. Nachtrag lt. Allerh. E. v. 4./9. 1910 (G.-S. 1910, S. 299). — V. u. VI. Nachtrag lt. A. C. O. v. 14./11. 1911 (G.-S. 1912, S. 1). — VII. Nachtrag lt. A. C. O. v. 1./9. 1913 (G.-S. 1913, S. 387).

Zweck: Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, der Herzogtümer Anhalt u. Sachsen-Altenburg, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitz. seiner Mitgl. zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporat. Die Pfandbr. werden den Mitgl. der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche innerhalb ⅔ des durch die Satzungen u. die von dem Landwirtschafts-Minister genehm. Taxgrundsätze bestimmten Wertes stehen müssen. Für die Sicherheit der Pfandbr. sind die Landschaft, welche sich wegen aller ihrer Forder. an ihre Schuldner nach ihrer Wahl an deren bewegliches oder unbewegliches Vermögen halten kann u. ihre Fonds verhaftet. Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheits-F. u. dem Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den der Landschaft gehör. Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Cession gehen alle Rechte u. Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über. Neben den bepfandbrieften Grundstücken haften die Schuldner für etwa eintretende Verluste der Landschaft je bis zur Höhe von 5% des Nennwertes des Höchstbetrages des Pfandbrief-Darlehens solidarisch. Die Pfandbriefe können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Die Inhaber von gekünd. Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Mon. von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Prov. Sachsen u. deren Filiale Magdeburg; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen.

4% **Sächs. Pfandbriefe, alte.** In Umlauf Ende 1913: M. 815 775. Kurs Ende 1890 bis 1913: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, 104, —, 103, —, 103.25, 105.50, 104.20, 103.40, 101, 100.80, 102, 100.75, 101.25, 101.10, 100.75%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% **Sächs. Pfandbriefe.** Zugelassen an der Berl. Börse unter Befreiung vom Prospektzwang. In Umlauf Ende 1913: M. 18 368 550. Kurs Ende 1894—1913: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96, 95.25, 98.90, 100, 100.10, 100, 99.50, 97.70, 93.25, 94.50, 92.40, 93.40, 92, 88.60, 89%. Notiert Berlin, Halle a. S.

3% **Sächs. Pfandbriefe.** Zugelassen an der Berl. Börse unter Befreiung vom Prospektzwang. In Umlauf Ende 1913: M. 37 684 850. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—1913: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70, 84.50, 88, 89, 90.25, 89.10, 89, 87.25, 82.70, 86.10, 84.60, 84.25, 84, 80, 80.80%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

4% **Sächs. neue Pfandbriefe.** Zugelassen an der Berl. Börse unter Befreiung vom Prospektzwang. In Umlauf Ende 1913: M. 93 227 375 in Stücken à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die neuen 4% Pfandbr. sowie die

$3^1/_2$% u. 3% Pfandbr. unterscheiden sich von den 4% alten dadurch, dass der Darlehnsnehmer den durch das Guthaben am Tilg.-Fonds nicht gedeckten Teil seiner Schuld durch Barzahlung des Nennwertes tilgen u. zu diesem Zwecke einen entsprechenden Pfandbriefsbetrag zur Einlösung nach dem Nennwerte zum Januar- oder Juli-Termin mit 6 monat. Frist aufkündigen lassen kann; während der Schuldner der alten 4% Pfandbriefe die verstärkte Tilg. nur durch Einlieferung von alten 4% Pfandbriefen vorzunehmen imstande ist. Eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 100.70%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99, 100.30, 100.30, 100.20, 100, 97, 94%. — Ausserdem notiert in Halle a. S. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.)

Schlesische Landschaft in Breslau.

Errichtet: Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu $^1/_2$ des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. (inzwischen aus dem Umlauf gezogen) u. Pfandbr. Lit. D bis zu $^2/_3$ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. v. 10. Aug. 1888 u. 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3% Pfandbr. genehmigt. Für die altlandschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypoth.-Forder. und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung von 4% Pfandbriefen hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M. 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3%. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Breslau: Gen.-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

4% **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31./3. 1914: M. 350 430 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 101.80, 101.70, 101.20, 102, 101, 101, 98.90, —, —, 100.40, —, 99, —%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlauf 31./3. 1914: M. 50 215 000 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.90, 100.50, 100.40, 100, 98.30, 95%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1914: M. 16 493 800 in Stücken à M. 100, 150, 300, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.70, 100.50, 100.40, 100, 98.30, 95%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1914: M. 49 647 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.70, 100.50, 100.40, 100, 98.30, 95%. Notiert Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31./3. 1914: M. 24 248 880 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80, 95.20, 98.90, 99.40, 100, 99.25, 99.10, 97.60, 94, —, 94.80, 93.30, 93.10, 91.30, 87.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlaut 31./3. 1914: M. 149 998 100 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70. 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 92.70, 91.60, 89.70, 87.50%. Notiert in Berlin. Breslau.

$3^1/_2$% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1914: M. 45 480 550 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 93.20, 91.60, 89.80, 87.40%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1914: M. 137 317 000 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1913: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.30, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 93.20, 91.60, 90.25, 87.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlauf 31./3. 1914: M. 114 433 850 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1913: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90,

88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20, 86.90, 83.75, 85.10, 84.30, 83.60, 81.30, 78.10, 76.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1914: M. 21 925 000 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1913: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20, 86.90, 83.75, 85.10, 84.60, 83.80, 82.60, 80.25, 76.70%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1914: M. 37 607 050 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt alle drei Arten 3% Schles. Pfandbr. in Berlin 13./9. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—1913: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.10, 88.20, 88.90, 89.25, 88.10, 87.20, 87.10, 83.75, 84.80, 84.75, 84.10, 82.10, 80.90, 76.60%. Notiert Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kreditverband
für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Errichtet: Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 11./1. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerh. E. v. 7./3. 1887; neues Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 6./12. 1899.

Zweck: Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Der Landschaftl. Kreditverband gewährt seinen Mitgl. an erster Stelle in das Grundbuch einzutragende Darlehen in den von ihm ausgegebenen Pfandbr. nach dem Nennwert zu dem gewählten zulässigen Zinsfusse, dem ein Amort.-Beitrag von ½% jährl. hinzutritt, sowie ein Verwaltungskosten-Beitrag von $^{1}/_{10}$% p. a. Wenn der Betrag des gewünschten Darlehens den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages nicht übersteigt, kann von einer Taxe abgesehen werden. Andernfalls ist der Wert des zu beleihenden Grundstückes nach Massgabe eines ministeriell genehmigten Taxreglements durch eine Schätzung seitens sachverständiger Vertrauensmänner zu ermitteln, welche von den ländlichen Kreistagen vorgeschlagen sind. Der nach Massgabe dieser Taxgrundsätze festgesetzte Wert der zum Pfande angebotenen Grundstücke darf bei Bemessung des Darlehensbetrages in der Regel nicht über den 30fachen Betrag des Grundstück-Reinertrages hinaus berücksichtigt werden. Sicherheit: Für die Sicherheit der Pfandbr. u. aller aus denselben entspringenden Rechte ist der Verband verhaftet; falls das Vermögen desselben nicht ausreicht, haften die Verbands-Mitgl. solidarisch bis zur Höhe von 5% des bei Entstehung des Verlustes unabgetragenen Darlehens. Soweit der Pfandbr.-Gläubiger nicht aus dem R.-F. befriedigt werden kann, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den dem Verbande gehörigen Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Zessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlös. und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland u. Deutsche Bank.

4% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1913: M. 37 243 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 101, 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25, 100.50, 102.20, 103, 103.90, 103.10, 102.75, 101.50, 98.25, 100.10, 100.40, 99.90, 99.40, 95.40, 93%.

3½% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1913: M. 27 441 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40, 93.75, 96.75, 99.10, 99.10, 98.60, 98.25, 95.20, 90.75, 92.60, 92.20, 90.60, 91.40, 87.60, 84.50%.

3% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1913: M. 1 472 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10./4. 1895 zu 95%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90, 83.70, 87.60, 88.80, 89.20, 87.80, 86.60, 85.50, 81.50, 85, 82.25, 81.60, 82.60, —, 75.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth. 69 143 500, unbegeb. Pfandbr. 492 895, Kassa 107 672, div. Debit. 238 058, Bankguth. 348 274, rückst. Zs. 64 442, Stempel 1542, noch nicht erstattete Auslagen 297, Mobil. 4800, Effekten des R.-F. 649 930, Geschäftsanteil-Kto 3500. — Passiva: 4% Pfandbr. 37 761 600, 3½% do. 27 445 100, 3% do. 1 482 600, amort. Pfandbr. 2 752 892, im voraus bezahlte Zs. 154, diverse Kredit. 495 325, Talonsteuer 25 000, R.-F. 812 615, noch nicht eingel. alte Zinsscheine 4281, noch nicht eingel. am 2./1. 1914 fällige Zinsscheine 275 344. Sa. M. 71 054 911.

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerh. E. v. 27./7. 1883, 31./8. 1885, 20./11. 1889, 12./10. 1896, 18./9. 1899, 28./1. 1901 u. 17./9. 1909.

Zweck: Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Dinslaken, Mülheim a. Ruhr, Stadt- u. Landkreis Essen u. Stadtkreis Duisburg u. der Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt; sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, mündelsichere Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Ertragswertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Ausser den Hypoth. haften den Pfandbr.-Inh. die sämtl. Mitgl. der Landschaft solidarisch bis zu 5% ihres urspr. Schuldkapitals, ausserdem das gesamte Vermögen der Landschaft. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung u. mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Für die seit 1./1. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II" tragen, ist auch Rückzahlung in bar u. demgemäss Ausl. u. Künd. der betr. Pfandbriefe zulässig. Die seit dem 1./1. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III" tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit 1/2% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Mit den Zinsen wird 1/4% Beitrag zu den Verwaltungskosten erhoben. Der Überschuss der Verwalt. wird bis zur Höhe von 1/5% des Schuldkapitals alljährlich den Schuldnern im Reserve- bez. Tilg.-Kto gutgeschrieben u. der verbleibende Rest dem „Eigentümlichen Fonds der Landschaft" überwiesen. Wenn der Kurs unter pari, oder nicht bedeutend über pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai u. Nov. zum 1. Jan. u. 1. Juli erfolgen. Seit 1907 hat nur freihändiger Ankauf stattgefunden. Rückzahl. des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1913: 4% Pfandbr. M. 52 617 200, 3½% Pfandbr. M. 41 726 400, 3% Pfandbr. M. 5 140 000.

4% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20, 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40, 101.70, 98.10, —, 100.50, 100, 99.50, 97.70, 95.25%.

3½% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.25, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90.80, 90.60, 87.40, 86.50%.

3% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingef. in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 88.75, 86.25, 83.75, 81.75, 81.60, 77.30, 76%.

3½% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90.80, 90.60, 87.40, 86.50%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 82.90, 86.25, 83.75, 81.75, 81.60, 77.30, 76%.

4% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin 16./2. 1900: 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 101.10, 102.20, 103.90. 102.60, 103, 102.40, 101.70, 98.10, 100.50, 100.50, 100, 99.30, 97.70, 93.75%.

3½% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 6 000 000 im Mai 1902, weitere M. 10 000 000 im Okt. 1905, M. 20 000 000 im Sept. 1906. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90, 90.60, 87.40, 86.50%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 3 000 000 im Mai 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 82.90, 86.25, 83.75, 80.60, 81.60, 77.30, 76%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: 22./2. 1787, bestätigt durch Allerh. E. v. 19./4. 1787; revid. Reglem. durch Allerh. E. genehmigt am 25./6. 1851 u. Nachträge genehmigt durch Allerh. E. v. 9./11. 1857 betr. Em. 4% Pfandbr.; v. 8./5. 1868 betr. Em. 4½% Pfandbr. I. Ser.; v. 20./4. 1880 betr. Em. von 4% Pfandbr. B u. Konvert. der 4½% Pfandbr.; v. 15./5. 1868 betr. Beleih. der zur Westpreuss. Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehntel des Taxwertes durch Westpreuss. Pfandbr. II. Ser.; v. 14./3. 1883 betr. Ausgabe 4% Pfandbr. II. Ser. u. Konvert. der 4½% Pfandbr. II. Ser.; v. 18./5. 1864 betr. Bildung Westpreuss. Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spez.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreuss. Pfandbr. ohne Gutsnamen; v. 10./5. 1886 betr. Ausgabe von 3½% Pfandbr. I. Serie Em. B und 3½% Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der 4% Pfandbr. I. u. II. Serie: v. 22./7. 1896 betr. Em. 3% Pfandbr. I. u. II. Serie, sowie Konvertierung der 3½% Pfandbr.

Nach dem Regulativ v. 30./5. 1896 kann die Landschaft ihre $3^1/_2$% Pfandbr. in 3% konvertieren. Die Landschaft kann die Ausgabe der seit 1886 kreierten $3^1/_2$% Pfandbr. überhaupt einstellen und ihre sämtl. $3^1/_2$% Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbj. Künd. durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3% umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtl. eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden $3^1/_2$% Pfandbr. Solange die 3%, $3^1/_2$% u. 4% Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein barer Zuschuss gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheits-F. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die $3^1/_2$% Pfandbr. im Umtausch gegen 3% anzukaufen, event. unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Gen.-Dir. nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilg.-F. heranziehen, Vorschüsse aus dem Eigentümlichen u. dem Sicherh.-F. entnehmen, und sie kann auch für gekünd. u. bar einzulös. $3^1/_2$% Pfandbr. neue 3% zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen; die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von mind. $^3/_4$% zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von $^1/_2$% der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene $^1/_2$% Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guth. am Tilg.-F. nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Künd. an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht. Von dem Rechte auf Konvertierung der $3^1/_2$% in 3% Pfandbr. ist seitens der Landschaft bisher kein Gebrauch gemacht. In der Sitzung v. 22./5. 1911 wurde beschlossen, die 4% Westpreuss. Pfandbr. wieder einzuführen u. die Umwandlung niedriger verzinslicher Pfandbriefsdarlehen in 4%ige an keine Erschwerung zu knüpfen.

Zweck: Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargardt, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau, Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesenen ehemaligen Hauptämter Marienwerder und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des nach den Abschätzungsgrundsätzen der Landschaft festgestellten Gutswertes bezw. ohne Taxe bis zum 27fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages mit Pfandbr. I. Ser., ausserdem durch Pfandbriefe II. Ser. nach der ersten Hälfte bis zu $^2/_3$ des nach den Abschätzungsgrundsätzen der Landschaft festgestellten Gutswertes bezw. ohne Taxe in Höhe des Betrages zwischen dem 27fachen u. 36fachen Grundsteuer-Reinertrag. Sicherheit: Für die Pfandbr. Serie I haften der Eigentümliche Fonds, die entsprechenden Hypoth.-Forder. u. der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Gütern haftenden Pfandbr., ferner die gesamten zum Kreditsystem der Westpreuss. Landschaft verbundenen Güter (Generalgarantie). Für die Pfandbriefe Serie II haften der Sicherheits-F., die entsprechenden Hypoth.-Forder. u. der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Gütern haftenden Pfandbriefe. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Künd. bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit 6 mon. Frist zum Zwecke der Ablös. einer Pfandbr.-Schuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Auch von diesem Rechte ist bisher noch kein Gebrauch gemacht. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. der entsprech. Kategorien angelegt, u. ist bisher, selbst bei einem Kursstande von wesentlich über pari durch Ankauf beschafft worden. Die Tilg. erfolgt satzungsgemäss, indem der Schuldner neben den 4%, $3^1/_2$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. bei den Pfandbr. Serie I 10 Jahre hindurch $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F., bei der Serie II bis zur Ansammlung von 2% der Schuld in Pfandbriefen $^1/_2$% jährl. zum Sicherheits-F., dann fortlaufend $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F. zu zahlen hat. Wenn Pfandbriefschuldner einen Lebensversicherungsvertrag mit der Lebensversicherungsanstalt Westpreussen abgeschlossen u. die Rechte aus dieser Versicherung unter Niederlegung des Versicherungsscheines an die Landschaft abgetreten haben, so können die Tilgungsbeiträge u. der Tilg.-F. zur Zahlung der Versicherungsprämien verwandt werden (Nachtrag vom 3. Februar 1912). Zahlst.: Marienwerder, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Danzig: Landschaftl. Bank d. Prov. Westpr.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.) Für die gekündigten nicht rechtzeitig eingelösten Pfandbr. gilt folgendes: Nach Ablauf eines Vierteljahres von dem bezeichneten Fälligkeitstermine gerechnet, also mit dem 1./10. bezw. 1./4. hat die Landschaft die Verpflichtung, dem Pfandbr.-Inhaber von der für ihn deponierten u. zinsbar zu benutzenden Barvaluta Deposital-Zs. von 2% jährl. zu berechnen, oder die Valuta für Rechnung des Gläubigers in Westpreuss. Pfandbr. umzusetzen.

4% **Westpreussische Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1913: M. 9 833 200. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Die Pfandbriefe wurden in Berlin 2./8. 1911 zu 100.25% eingef. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 99.50, 96.50, 92.40%.

4% **Westpreussische Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1913: M. 3 715 000. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Die Pfandbriefe wurden in Berlin 2./8. 1911 zu 100.20% eingef. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 99.50, 96.50, 92.40%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf einschliessl. Serie I B Ende 1913: M. 81 268 610. (Die Zusammenziehung der Serie I u. der Serie I B ist

erfolgt, weil nach dem Allerhöchst unterm 21./5. 1907 bestätigten Zusatz 2 zu § 5 des Regulativs vom 18./5. 1864 zur Ablösung 3½%iger Pfandbriefe Serie I Em. A ausser diesen auch solche der Em. B und umgekehrt zur Ablösung der letzteren auch 3½%ige Pfandbr. Serie I Em. A verwendet werden können u. solches mehrfach erfolgt ist). In Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96, 94.60, 97.40, 99.20, 102.40, 100.70, 100.40, 99.10, 95.50, 93.80, 93.10, 91, 90.60, 89.75, 86.90%.

3½% Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie I B. In Umlauf Ende 1913: In obigem Betrage enthalten. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40, 94.60, 97, 99.20, 100.10, 99.30, 100, 99.50, 94.25, 94, 92.40, 90.75, 90.50, 90, 86.60%.

3½% Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie II. In Umlauf Ende 1913: M. 20 858 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40, 94.60, 97, 99.10, 99.30, 99, 99.10, 98.80, 91.75, 93.60, 91.30, 90.25, 90.20, 89, 87.25%.

3% Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie I. In Umlauf Ende 1913: M. 10 066 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20, 86, 87.50, 89.50, 89.20, 88, 88.25, 86.20, 82, 84.50, 83.25, 81.25, 81, 77.75, 75.10%.

3% Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe, Serie II. In Umlauf Ende 1913: M. 1 819 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87, 85.10, 87.50, 88.80, 89.20, 88, 87, 85.40, 81.80, 84.50, 83, 81.25, 81, 77.75, 76.25%.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 3./5. 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 6./3. 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; v. 13./12. 1882 betr. Konvert. der 4½% Pfandbr. II. Serie; v. 24./5. 1886 betr. Konvert. der 4% Pfandbr. II. Serie; v. 4./8. 1896 betr. Konvertierung der 3½% Pfandbr. II. Serie in 3%. Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Bezeichnung „II. Serie" hat ihre Bedeutung verloren u. ist fortgefallen, da von den alten Pfandbriefen (I. Serie) keine mehr vorhanden sind (Allerh. Erlass v. 23./6. 1909).

Zweck: Die Neue Westpreuss. Landschaft ist ein Kreditinstitut für die Besitzer der von dem Verbande der Westpreuss. Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe geniesst alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu ⅔ des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 30fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Die Darlehen werden nur zur ersten Stelle ausgegeben und die Pfandbr. erst ausgefertigt, wenn der Landschaftsforderung im Range keine anderen Forder. vorstehen, auch darf die Summe der ausgefertigten Pfandbr. niemals die Summe der Hypoth. übersteigen. Pfandbr. der Neuen Westpreuss. Landschaft sind also erststelligen Hypoth. gleich zu achten. Sicherheit: Den Pfandbr. haften: 1) der Betriebs-F., welcher der Neuen Westpreuss. Landschaft eigentüml. gehört; 2) der Sicherheits-F.; 3) in solidarischer Haftung die sämtl. Hypoth.-Forder. der Landschaft; 4) der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Grundstücken eingetragenen Pfandbr. Tilg.: Die Landschaft hat das Recht, zum Zweck der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld (im Falle etwaiger Zwangsversteigerung oder auf Antrag eines Pfandbr.-Schuldners) die erforderl. Pfandbr. durch Auslosung zu pari zu beschaffen, sobald der Kurs über pari steht. Die Pfandbr.-Schuldner haben neben den 3½% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. ½% zu entrichten, welches in den ersten 2 Jahren zum Betriebs-F., in den nächsten 4 Jahren zum Sicherheits-F., dann fortlaufend zur Tilg. genommen wird. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. angelegt. Wenn Pfandbriefschuldner einen Lebensversicherungsvertrag mit der Lebensversicherungsanstalt Westpreussen abgeschlossen u. die Rechte aus dieser Versicherung unter Niederlegung des Versicherungsschein an die Neue Westpreuss. Landschaft abgetreten haben, so können die Tilgungsbeiträge u. der Tilg.-F. zur Zahlung der Versicherungsprämien verwandt werden (Nachtrag v. 31./1. 1912). Zahlst. bei sämtl. Westpreuss. Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf 20./11. 1913: M. 172 823 940 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Konvert. der 3½% in 3% 31./1. 1896 beschlossen u. durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80, 94.50, 96.50, 99.10, 99.10, 98.50, 98.60, 95.75, 90.90, 91.60, 90.80, 90, 89.90, 87, 84.30%.

3% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf am 20./11. 1913: M. 9 236 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30, 84, 87.50, 88.70, 89.20, 88, 86.50, 84.75, 81.25, 83.80, 82.50, 80.60, 81, 77.75, 76.50%.

4% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf am 20./11. 1913: M. 52 681 600 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Alle landschaftliche Kassen u. deren Agenturen in Westpreussen, ferner in Danzig: Landschaftliche Bank der Provinz Westpreussen u. deren Zweigstellen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 29./7. 1910 zu 100.40%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100, 99.20, 96.50, 92.50%.

Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Credit-Verein in Hannover.

Errichtet: 5./8. 1825, neueste Satzung 14./10. 1909. **Zweck:** Die Anstalt hat den Zweck, durch Beleih. der in ihrem Bezirk beleg. Rittergüter u. solcher Landgüter, welche einen Wert von mind. M. 18 000 haben, den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren u. die Tilg. der Schulden zu sichern; der Anstaltsbezirk besteht aus dem Fürstentum Calenberg-Göttingen-Grubenhagen u. dem Fürstentum Hildesheim; die Anstalt hat die Eigenschaft einer jurist. Person, ihr Vorst. die Stellung einer öffentl. Behörde. Die von der Anstalt zu gewähr. Darlehen (Teilnehmerdarlehen) müssen hyp. sichergestellt sein; bei der Wertsberechn. sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu berücksichtigen, welche mit Sicherh. selbständig nutzbar gemacht werden können. Auf Grundstücke, deren Wohn- oder Wirtschaftsgebäude auf einem Erbbaurecht beruhen, dürfen Teilnehmerdarlehen nur dann gewährt werden, wenn das Erbbaurecht mit dem Darlehenskapital abgelöst werden soll. Für jedes Teilnehmerdarlehn muss wenigstens ein im Anstaltsbezirk beleg. Landgut zur Hyp. gesetzt werden. Daneben können noch andere im Anstaltsbezirk beleg. Grundstücke und, wenn diese in ihrer Gesamtheit zur Sicherung des Darlehens nicht ausreichen, auch andere im Gebiete der Prov. Hannover beleg. Grundstücke, welche sich im Eigentum des Anleihers befinden, in die Hyp. einbegriffen werden. Die Gewährung mehrerer Darlehen auf dieselben Grundstücke, sowie die Ausscheidung einzelner Bestandteile eines Landguts von der an diesem zu bestell. Hyp. ist zulässig, dagegen nicht die Beleihung von Bruchteilen eines Grundstücks. Die Beleihung von Grundstücken mit Teilnehmerdarlehen darf nur bis zu der Höhe geschehen, dass die Hälfte ihres nachhaltigen Reinertrages zur Deckung des Zinssatzes ausreicht. Bei der Reinertragsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu berücksichtigen, welche mit Sicherheit selbständig nutzbar gemacht werden können. Die Anstalt ist regelmässig nicht berechtigt, Teilnehmerdarlehen zur Rückzahl. zu kündigen, dagegen hat der Teilnehmer das Recht, zum 1./4. jeden Jahres nach 6 Mon. früher geschehener Künd. 1) den Tilg.-Aufschlag zu erhöhen oder herabzusetzen, soweit besondere Vorschriften oder Rechte nicht entgegenstehen; 2) Abschlagszahlungen nicht unter M. 500 zu leisten; 3) den ganzen Schuldrest zurückzuzahlen. Die Anstalt ist ausserdem befugt, Sonderdarlehen auszugeben u. zwar 1) gegen Abtretung einer im Grundbuch eingetr. Hyp. an in des Anleihers Eigentum stehenden Grundstücken (Sonderdarlehen A); 2) gegen Sicherheit in Gegenständen des bewegl. Vermögens u. zwar a) in Ergänzung eines gleichzeitig gewährten Teilnehmerdarlehens an dessen Anleiher (Sonderdarlehen B), b) an ländl. Grundeigentümer auf Zeit gegen erhöhte Verzins. ohne Abtragung (Sonderdarlehen C); 3) ohne Sicherheitsleistung an Kommunalverbände, welche im Anstaltsbezirk ihren Sitz haben (Sonderdarlehen D). Sonderdarlehen dürfen nur dann gewährt werden, wenn dem Anleiher die Aufnahme eines Teilnehmerdarlehens unmögl. oder ausserord. erschwert sein würde. Die Beleihung von Grundstücken mit einem Sonderdarlehen A ist nur innerh. derselben Grenzen wie beim Teilnehmerdarlehen zulässig. Sonderdarlehen B u. C können nur gewährt werden gegen Bestellung eines Pfandrechtes an solchen Forder. oder Wertp., in welchen nach dem im Anstaltsbezirke geltenden Rechte Mündelgeld angelegt werden kann; die Darlehenssumme darf $^8/_{10}$ vom Wert des Pfandgegenstandes nicht übersteigen (u. zwar vom Nennwert oder, falls niedriger, vom Kurswert). Zur Beschaffung der für die Darlehen nötigen Geldmittel gibt die Anstalt Schuldverschreib. aus, welche teils auf Inhaber, teils auf Namen lauten; Stücke auf einen niedrigeren Betrag als M. 100 dürfen nicht ausgegeben werden. Der Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. auf den Inh., darf den Gesamtbetrag der der Anstalt zusteh. ungetilgten Hyp., ihrer ungetilgten Forder. aus Sonderdarlehen D u. des R.-F. nicht übersteigen. Die Anstalt ist berechtigt, die von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. zur Rückzahl. nach 6 Mon. u. zwar zum 1./4. u. 1./10. zu kündigen; ob die Schuldverschreib. auch von seiten der Gläubiger kündbar sind oder nicht, muss sich aus ihrem Inhalt ergeben. Falls sie seitens der Gläubiger kündbar sind, so ist die Künd. an eine 6mon. Frist gebunden und nur zum 1./4. oder 1./10. zulässig.

$3^1/_2$% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D** (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 391 600 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 3000, 5000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst., Hannover: Ritterschaftl. Kreditkasse, Herm. Bartels, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Fil. der Dresdner Bank in Hannover, Bank für Handel u. Industrie Fil. Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg, Ad. M. Wertheimers Nachf.; Hildesheim: Hildesheimer Bank: Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Kurs in Hannover Ende 1890—1913: 100, 100.10, 100.25, 100.15, 102.50, 102.75, 102, 101.90, 100, 98.90, 100.70, 100.70, 100.75, 101, 100.40, 100, —, 98.80, 99.75, 98.75, 98.90, 98.75, 98, 98.25%. In Berlin eingef. 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 100.50, —, —, 95.75, —, —, —, —, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

$3^1/_2$% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D** (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 5 268 700 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 5000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10., aber frühestens zum 1./4. 1905. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover

3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99.60, —, —, 95.75, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hannover: 99.60, 100, 98.50, 96.20, 93.25, 93.50, 92.25, 91, 88, 85.75, 82.10%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. E** (blaue Randzeichn., seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 1 610 250 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers kündbar) zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F** (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 12 891 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers unkündbar) zus.notiert.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. G** (rote Randzeichn., sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj., kündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 939 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzj. 1./4. Tilg.: Sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj. für 1./4. u. 1./10., erstm. per 1./4. 1912 kündbar. Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hannover 14./5. 1907 M. 1 500 000 zu 100.25%, weitere M. 1 000 000 eingeführt im Febr. 1909. Kurs Ende 1907—1913: In Hannover: 100, 100.60, 101.25, 100.40, 100, 99.10, 99%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.)

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. H** (lila Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4 u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./4. 1916. Zahlst. wie oben. Eingef. in Hannover 20./12. 1909 zu 101%. Kurs Ende 1909—1913: In Hannover: 101.25, 101, 100, 98.25, 94.50%.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. J** (braune Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjähr. 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./10. 1915. Zahlst. wie oben.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. H** (lila Randzeichn., seitens der Gläubiger unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./4. 1918. Zahlst.: wie Lit. D.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib. Lit. J** (braune Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./10. 1917. Zahlst.: wie Lit. D. Von den Schuldverschreib. Lit. H (kündbar frühestens zum 1./4. 1918 u. Lit. J (kündbar frühestens zum 1./10. 1917) wurden 11./12. 1911 M. 2 500 000 zu 99.90% in Hannover aufgelegt u. weitere M. 3 000 000 vom 28./12. 1911 ab zum Kurse von 99.90% zum freihändigen Verkauf gebracht. Die Schuldverschreib. wurden in Hannover 2./1. 1912 zu 100.25% eingeführt. Kurs für Schuldverschreib. Lit. H u. Lit. J (kündbar frühestens zum 1./4. 1918 bezw. 1./10. 1917) Ende 1912—1913: In Hannover: 98, 94.50%.

4% **Calenberg.-Ritterschaftl. Schuldverschreib. Lit. K** (graue Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf seit 1./10. 1914: M. 834 400 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Halbjährig 1./4. u. 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst.: wie die übrigen Schuldverschreib. Eingeführt in Hannover 17./9. 1913 zu 94.60%. Kurs Ende 1913: In Hannover: 96%.

Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

in Dresden.

Errichtet: 29./9. 1900 als eine gemeinnützige Anstalt durch Beschluss des Rates u. der Stadtverordneten der Stadt Dresden, Statut genehmigt am 3./10. 1900 v. Kgl. Sächs. Ministerium des Innern. Die Anstalt ist umgewandelt in eine rechtsfähige Anstalt des öffentl. Rechts durch Ges. v. 17./6. 1910 u. Verfass. v. 7. u. 11./7. 1910.

Zweck: Die Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt hat den Zweck, die Strassen- u. Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitig. der Abfallstoffe dienenden Einricht., welche im Interesse der Erweiter. u. Ausgestaltung der Stadt Dresden u. der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern gegen Belastung ihrer Grundstücke mit Renten die erforderl. Mittel zur Verfügung stellt. Ausserdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypoth. gewährt. Der Betrieb anderer Geschäfte als der in der Verfassung bezeichneten ist ausgeschlossen. Die Anstalt steht unter der verantwortl. Oberleitung des Rates u. ist eine gemeinnützige Anstalt. Sie ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentl. Rechtes. Die Mittel zur Verfolg. ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch ein von der Stadt darlehnsweise zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. sowie durch Ausgabe verzinsl., auf den Inhaber lautender Grundrenten- u. Pfandbriefe. Die Anstalt hat ihren Sitz in Dresden. Beleihungsfähig sind

lediglich Grundstücke, die innerhalb der jeweilig zur Stadt Dresden gehörigen Flur liegen. Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet deren Vermögen u. soweit dieses, insbes. der R.-F., nicht ausreicht, die Stadtgemeinde Dresden. Das Vermögen der Anstalt besteht aus den Werten, die ihr von der Stadtgemeinde Dresden auf Grund der Satzungen v. 29. Sept.-3. Okt. 1900 zur Verfüg. gestellt worden sind. Mit dem 1./7. 1910 überliess die Stadtgemeinde der neu errichteten Anstalt alle Grundstücke, Hypoth., Grundschulden, Reallasten u. sonst. Vermögenswerte, die sie für ihre Grundrenten- u. Hypoth.-Anstalt erworben hatte, wie sie in der Halbjahresbilanz vom 30./6. 1910 u. in dem Inventarverzeichnisse aufgeführt waren. Die Übergabe aller beweglichen Gegenstände erfolgte am 1./7. 1910. Die Anstalt hat sich der Stadtgemeinde Dresden gegenüber verpflichtet, bei allen Verpflichtungen, die der Stadtgemeinde Dresden für ihre Grundrenten- u. Hypoth.-Anstalt, wie sie bis 30./6. 1910 bestanden hat, insbes. bei allen in der Bilanz v. 30./6. 1910 aufgeführten Schulden aus Grundrenten- u. Pfandbriefen, die Gläubiger rechtzeitig zu befriedigen, u. zwar haben die Gläubiger das Recht, die Befriedig. unmittelbar von ihr zu fordern. Die Grundrentenanstalt übernimmt die für die Beschaffung der Strassen u. Plätze, für ihre Herstell., Reinigung u. Entwässerung einschliessl. der Arbeiten zum Anschlusse der Grundstücke an das öffentl. Schleusennetz u. zur Beseitig. der Abfallstoffe aus bebauten Grundstücken nach Massgabe der gesetzl., insbes. der ortsstatutarischen Bestimm., den Grundbesitzern erwachsenden Abgaben u. Aufwendungen in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren u. auf dem Grundbuchblatte des beteiligten Grundstücks als Reallast einzutragen ist. In gleicher Weise gewährt sie den Verpflichteten die Mittel zur Tilg. der im städtischen Oblastenbuche eingetragenen Rückvergütungsansprüche. Die Höhe der der Grundrenten-Anstalt zu gewährenden jährlichen Rente und deren Dauer wird durch freie Vereinbarung zwischen der Anstalt und dem Rentenschuldner unter Beobachtung folgender Punkte festgesetzt: 1) Die Rente darf nicht mehr als 6% des von der Anstalt beschafften Kapitals zuzüglich eines Beitrags zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds der Anstalt betragen. 2) Der Beitrag zum Reservefonds hat sich auf jährlich höchstens 1/8% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die Beiträge zum Verwaltungsaufwand sind so festzusetzen, dass ihr jährlicher Gesamtbetrag den nach dem Haushaltplane der Anstalt erforderten Verwaltungsaufwand in der Regel nicht übersteigt; mehr als 1/4% des von der Anstalt beschafften Kapitals dürfen sie keinesfalls betragen. Solange und soweit die laufenden Beiträge und etwaige sonstige Betriebsüberschüsse den Verwaltungsaufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Rentenschuldnern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwaltungsaufwand erheben. 3) Die in der Rente enthaltene jährliche Tilgungsquote muss mindestens 1/2% des dargeliehenen Kapitals betragen. Die näheren Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle durch einen schriftlichen Vertrag, dem ein Tilgungsplan beizufügen ist, zu treffen. Die von der Anstalt zu leistenden Beträge werden nach Eintragung der Reallast im Grundbuche, und zwar nach Ermessen der Anstalt in barem Gelde oder in Grundrentenbriefen gewährt. Werden Grundrentenbriefe gewährt, so kann sie die Anstalt für Rechnung des Rentenschuldners verkaufen. Erreicht der beim Verkauf von der Anstalt erzielte Kurs (Verkaufskurs) den Nennwert nicht, so ist die Barzahlung nach Verhältnis des Unterschiedes zwischen beiden abzumindern. Übersteigt der Verkaufskurs den Nennwert, so sind die Grundrentenbriefe zum Nennwert auf den Darlehnsbetrag anzurechnen. Die Renten sind an die Anstalt in einvierteljährl. oder halbjährl. Zahlungen abzuführen; es steht den Rentenpflichtigen frei, nach 6 Monate vorher erfolgter schriftl. Anmeldung, in dem zunächst darauf folgenden Rentenzahlungstermine ihre Rentenverbindlichkeiten in nicht ausgelosten Grundrentenbriefen der betr. Reihe nach dem Nennwert ganz oder zum Teil oder mit der im Rentenvertrage genannten Ablösungssumme ganz abzulösen. Was die Bewilligung von Hypoth. anbelangt, so beleiht die Anstalt in der Regel nur bebaute Grundstücke u. zwar nicht über 3/5 ihres Wertes hinaus. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken ist nur dann zulässig, wenn es sich um Grundstücke handelt, die zur Erricht. billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Beleihung ist in diesem Falle von Bedingungen abhängig zu machen, welche die Durchführung u. Beibehalt. der gemeinnütz. Zwecke gewährleisten. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken in anderen Fällen kann nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses des Rates u. der Stadtverordneten nach Gehör des Ausschusses erfolgen. Die Darlehen sind je nach der im einzelnen Falle zu treffenden Vereinbarung in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt zu gewähren. Die Anstalt ist befugt, von dem Darlehnsnehmer einen seiner Höhe nach im Vertrage zu bestimmenden Beitrag zum Verwalt.-Aufwand u. zum R.-F., sowie den Betrag, um welchen der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwert zurückbleibt, endlich auch die Kosten, die durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen, zu erheben. Der Beitrag zum R.-F. hat sich auf jährlich höchstens 1/8% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die laufenden Beiträge zum Verwalt.-Aufwand sollen nicht mehr als 1/4% des von der Anstalt beschafften Kapitals betragen. Solange u. soweit die laufenden Beiträge u. die etwaigen sonst. Betriebsüberschüsse der Anstalt den Verwalt.-Aufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Darlehnsnehmern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwalt.-Aufwand erheben. Der Anstalt ist wegen der Darlehnsforder. an Kapital u. Zinsen Hypoth. zu bestellen. Der Darlehnsnehmer ist berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger sechsmonat. Kündig. zurückzuzahlen. Das

Darlehen ist in der Regel beiderseits 10 Jahre unkündbar. Die Rückzahl. hat in bar zu erfolgen. Die Ausgabe der Grundrenten- u. Pfandbriefe erfolgt in Reihen. Die Anzahl der Stücke, welche eine Reihe bilden, u. den Nennwert, auf welchen die Stücke einer Reihe lauten sollen, bestimmt der Ausschuss; Stücke von weniger als M. 100 werden nicht ausgegeben. Die Rückzahl. der Grundrentenbriefe erfolgt durch Auslos. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge getilgt worden sind. Die Auslos. muss erfolgen, sobald sich die angesammelten Tilg.-Beträge auf M. 50 000 belaufen. Die Auslos. der Pfandbriefe unterliegt dem Ermessen der Anstalt; insoweit eine Auslos. stattfindet, hat sie jeweilig am Schlusse des Kalenderjahres zu erfolgen. Die Anstalt ist ferner berechtigt, jede einzelne Reihe der Grundrenten- u. Pfandbriefe mit sechsmonat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen. Auf das Recht der Auslosung u. Kündig. kann die Anstalt, unbeschadet der Bestimm. über die Auslos. der Grundrentenbriefe, für eine bestimmte, 10 Jahre nicht übersteigende Zeit von Ausgabe der Grundrenten- u. Pfandbriefe an, verzichten. Die von der Anstalt ausgegebenen Grundrenten- u. Pfandbriefe sind laut § 1 des Kgl. Sächs. Gesetzes v. 22./12. 1899, die Anlegung von Mündelgeld betreffend, zur Anlegung von Mündelgeld im Königreich Sachsen, die von der Anstalt ausgegeb. Grundrentenbriefe nach § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers v. 7./7. 1901 überdies zur Anlegung von Mündelgeld im Deutschen Reich geeignet. Sämtliche Grundrenten- u. Pfandbriefe beleiht die Reichsbank in Kl. I.

4% Pfandbriefe von 1900, Reihe I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin u. Dresden M. 2 000 000 im Febr. 1901, erster Kurs in Berlin am 13./2. 1901: 101.50%. Erster Kurs in Dresden 13./3. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 103, 103.90, 104.40, —, —, 102.25, 98.90, 101.20, —, 100.20, —, —, —%. — In Dresden: 103, 103.90, 104.40, 104.80, 103.30, 101.90, 99.50, 101.75, 101, 100.70, 100.50, 98, 97%.

4% Pfandbriefe von 1901, Reihe II. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Dresden im Jan. 1902, in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit Pfandbr. Reihe I zus.notiert.

3¾% Pfandbriefe von 1903, Reihe III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin 9./4. 1903 zu 102%, in Dresden zu 102.10%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 102.30, 101.40, 101, 99.75, 94.30, 96, —, —, —, —, —%. — In Dresden: 102.30, 101.40, 101, 99.75, 94.65, —, 98, 95.50, 94.60, 91.50, 87.50%.

3¾% Pfandbriefe von 1904, Reihe IV. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden im Sept. 1904. Kurs mit 3¾% Pfandbr., Reihe III zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1905, Reihe V. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1914 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 104.50%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 104.50, 102.60, 99.50, 101.50, —, —, —, —, —%. — In Dresden: —, 102.50, 99.60, 101.75, 101, 101, 100.55, —, 97%.

3¾% Pfandbriefe von 1906, Reihe VI. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Eingeführt M. 15 000 000 in Berlin u. Dresden im März 1906. Kurs mit 3¾% Pfandbr. Reihe III/IV zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1907, Reihe VII. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1916 ausgeschlossen. Eingeführt M. 10 000 000 in Dresden 5./4. 1907 zu 100.75%, in Berlin 9./4. 1907 zu 100.70%, die restlichen M. 10 000 000 im Mai 1908. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.70, 101.50, —, —, —, —, —%. Seit 2./1. 1914 mit Reihe V zus.notiert. — In Dresden: 99.70, 101.75, 101.40, 100.80, 100.50, 98.10, 97%.

4% Pfandbriefe von 1909, Reihe VIII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1920 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 20./7. 1910 zu 101.50%; in Dresden 20./6. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: —, —, —, —%; in Dresden: 101.10, 100.90, —, 97%.

4% Pfandbriefe von 1911, Reihe IX. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1922 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 2./4. 1912 zu 100.25%, in Dresden 7./3. 1912 zu 100.75%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: —, —%. Seit 2./1. 1914 mit Reihe VIII zus.notiert. — In Dresden: 99.50, 97%.

4% Pfandbriefe von 1912, Reihe X. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1923 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 9./5. 1913 zu 97%, in Dresden 14./3. 1913 zu 98.25%, in Leipzig 17./3. 1913 zu 98.25%. Kurs in Berlin Ende 1913: —%. Seit 2./1. 1914 mit Reihe VIII u. IX zus.notiert. — In Dresden Ende 1913: 97.10%.

4% Grundrentenbriefe von 1901, Reihe I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden; erster Kurs in Berlin 26./6. 1901: 101.60%; in Dresden 26./6. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 103, 104.25, 104, 103, —, —, 99, 101.20, —, —, —, —, —%. — In Dresden: 103, 104.25, 104.10, 103, 102.50, 101.75, 99.20, 101.25, 100.50, 100.50, 100.50, 98.50, 97%.

4% Grundrentenbriefe von 1904, Reihe II. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 103%. Kurs in Berlin u. Dresden mit 4% Grundrentenbriefe, Reihe I zus.notiert.

4% **Grundrentenbriefe von 1912, Reihe III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Eingeführt in Berlin 9./5. 1913 zu 97%, in Dresden 14./3. 1913 zu 97.90%, in Leipzig 17./3. 1913 zu 97.90%. Kurs in Berlin u. Dresden mit 4% Grundrentenbriefe Reihe I/II zus.notiert.

Zahlst. für Pfandbr. u. Grundrentenbriefe: Dresden: Kasse der Anstalt, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil., Mitteldeutsche Privat-Bank u. Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Bondi & Maron; Berlin: Deutsche Bank u. Fil.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. [F.]

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundrenten-Darlehen 18 375 664, Hypoth.- do. 95 590 542, rückständige sowie am 31./12. 1913 u. später fällige Renten 303 265, do. sowie am 31./12. 1913 fällige Hypoth.-Zs. 846 854. Kassa 78 344, Bankguth. 479 999, Reichsbank-Girokto 5863, Postscheck 3724, Stadt-Girokasse 511, Wertp. der ordentl. Rücklage 1 265 305, Grundstücke 204 491, Verläge für Darlehnsnehmer 125, Reichsstempel auf vorrätigen Pfandbriefen 8000, Zs. für geloste Grundrentenbriefe 348, Pfandbriefgeschäft 69 342. — Passiva: 4% Grundrentenbriefe 16 961 500, 4% Pfandbr. 74 272 600, 3¾% do. 20 614 000, Darlehen von der Sparkasse 2 000 000, ordentl. Rückl. 1 288 761, a.o. do. 313 997, Grundstücks- do. 127 175, Grundrenten-Tilg.-Kap. 285 144, vorausgez. Grundrenten 2603, geloste Grundrentenbriefe 18 300, unerhob. Brief-Zs. 48 530, noch nicht fällige do. 828 913, Kaut. u. Durchgangsposten 13 469, Grundrentenbriefgeschäft 146 834, verjährte Zinsscheine 519, Rückstell. für künftige Stempelkosten 5413, lauf. Rechnungen mit Darlehnsnehmern 27 528, Betriebsmittel 21 178, Überschuss 255 911. Sa. M. 117 232 376.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundrentenbr.-Zs. 628 943, Pfandbr.-Zs. 3 559 888, Zs. für das Betriebskapital 100 830, Überweisung an die Grundstücksrückl. 39 837, do. an das Pfandbriefgeschäft 8377, Geschäftsspesen 100 342, Überschuss 255 911. — Kredit: Grundrentenkapital-Zs. 666 083, Hypoth.-Zs. 3 863 419, Zs. f. Bankeinlagen etc. 43 852, Verwalt.-Kostenbeiträge 60 146, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 1260, Nutzungen aus Grundbesitz 8702, Überweisungen an die Grundstücksrückl. 39 837, do. an das Pfandbriefgeschäft 8377, vermischte Einnahmen 2453. Sa. M. 4 694 128.

Besonderes Gewinn- u. Verlust-Konto der Hypoth.-Abteilung (zur Ermittlung des aus dem Hypoth.-Geschäft erzielten Reingewinns): Debet: Pfandbr.-Zs. 3 559 888, Zs. für das Betriebskapital 86 006, Überweis. a) an die Grundstückrückl. 39 837, b) an das Pfandbriefgeschäfts-Kto 8377, Geschäftsspesen (anteilig) 27 828, Überschuss 233 494. — Kredit: Hypoth.-Zs. 3 863 419, Zs. f. Bankeinlagen (anteilig) 33 277, Nutzungen aus Grundstücken 8702, Überweis. a) an die Grundstücksrückl. 39 837, b) an das Pfandbriefgeschäfts-Kto 8377, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 591, vermischte Einnahmen 1227. Sa. M. 3 955 430.

Verwendung des Überschusses: Zur ordentl. Rückl. M. 116 747, zu gemeinnütz. Zwecken M. 111 331.

Vorstand: Stadtrat Dir. Otto Dietz, Dir. Dr. jur. Paul Herm. Lesche, Dresden.

Ausschuss: Oberbürgermstr. Geh. Rat Dr. jur. u. Dr. Ing. G. Otto Beutler, Stadtrat Dir. Otto Dietz, Stadtrat Hofrat Kammsetzer, Stadtverordn. Privatmann Ludwig Dornauer, Stadtverordn. Privatmann Gregor, Stadtverordn. Stadthauptbuchhalter a. D. Gustav Eduard Krumbein, Geh. Komm.-Rat Konsul H. Gust. von Lüder, Komm.-Rat Hugo Mende, Kaiserl. Geh. Reg.-Rat Reichsbank-Dir. Edwin Schmidt, sämtl. in Dresden.

Hannoversche Landeskredit-Anstalt in Hannover.

Errichtet: Am 8. Sept. 1840; Statut vom 18. Juni 1842 mit Abänderungen von 1844, 1846, 1848, 1869, 1875 u. 1904. **Zweck:** Die unter Aufsicht der Hannoverschen Provinzialstände verwaltete Hannoversche Landeskredit-Anstalt ist befugt, an Grundbesitzer Darlehen innerhalb der gesetzlich festgesetzten Grenzen, ausser gegen Bestellung einer Hypoth., zu gewähren gegen Eintragung einer Grundschuld, gegen Abtretung einer im Grundbuche eingetragenen Hypoth. oder einer Grundschuld. Für die hierzu nötigen Mittel hat früher die Anstalt 3½% Oblig. ausgegeben, die sowohl seitens des Schuldners als auch seitens des Gläubigers kündbar sind und seit Febr. 1900 4% Oblig., die seitens des Gläubigers nicht kündbar sind, ferner seit 1./4. 1902 3½% für den Inhaber unkündbare, für die Anstalt jedoch sofort halbjährl. kündbare Oblig., sowie seit Novbr. 1907 4% Oblig., bei denen bis 1./1. 1914 Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen ist, welche aber vom 1./7. 1913 ab seitens der Anstalt halbjährlich, für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar sind, ferner seit Aug. 1911 4% Oblig., bei denen bis 1./1. 1917 Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen ist, welche aber vom 1./7. 1916 ab seitens der Anstalt halbjährlich, für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar sind u. seit Dez. 1912 4% Oblig. mit halbjährl. Zins-Coup. Bei diesen Oblig. ist Rückzahl. u. Konvert. bis 1./1. 1920 ausgeschlossen, dieselben sind aber vom 1./7. 1919 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar.

3½% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Obligationen.** (Seit April 1902 ist die Ausgabe dieser Oblig. eingestellt.) In Umlauf am 1./1. 1914: M. 16 646 800 (die sowohl seitens des Schuldners als auch seitens des Gläubigers halbjährl. kündbar sind) in Stücken à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst.: Hannover: Hauptkasse der Kredit-Anstalt u. deren Nebenkassen in Aurich, Göttingen u. Lüneburg, ferner Hannov. Bank, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank, A. Spiegelberg, Adolph M. Wertheimers Nachf., Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank Fil.

Hannover vorm. Heinr. Narjes, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover. Kurs in Hannover Ende 1890—1913: 100.40, 100.10, 100.50, 100.15, 102.70, 103, 102.20, 102.10, 100, 99.15, 99.50, 100.80, 101.25, 101, 100.65, 100.50, 99.25, 98.30, 100, 99.30, 99.25, 99.15, 98.75, 99.05%. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Obligationen.** In Umlauf am 1./1. 1914: M. 63 703 550. Sämtl. Oblig. sind für den Gläubiger überhaupt nicht, für die Anstalt dagegen sofort halbjährlich kündbar. Stücke à M. 150—15 000. Vom 14./10. 1904 ab ist die Ausgabe von solchen 4% Oblig. eingestellt. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst. wie oben. Zum Teil aufgelegt in Hannover am 13./11. 1900 zu 99.40%. Kurs in Hannover für die 4% Oblig. Ende 1900—1913: 100.20, 103.50, 103.15, 102.80, 102.10, 101, 101.60, 99.70, 100.40, 100.60, 100.60, 99.80, 99, 95.50%. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

3½% **Hannov. Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (seitens der Anstalt sofort halbj., für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1914: M. 45 976 200, Stücke à M. 150 bis 15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst. wie oben. Kurs in Hannover Ende 1902—1913: 100.25, 100.80, 100.60, 99.50, 97.75, 92.60, 93.50, 93, 91.35, 88.75, 86.50, 83.25%. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (bis 1./1. 1914 Rückzahl. u. Konvertier. ausgeschlossen, vom 1./7. 1913 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1914: M. 31 376 750 (einschl. Zugang durch Konvertierung). Stücke à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlstellen wie oben. M. 6 000 000 aufgelegt in Hannover 12./11. 1907 zu 99%; ferner M. 3 000 000 aufgelegt in Hannover 16./6. 1908 zu 98.90%, M. 5 000 000 (darunter M. 2 500 000 freihändig verkauft im Dez. 1908 zu 100.50%); weitere M. 4 000 000 übernommen im Febr. 1910, davon aufgelegt 12./2. 1910 M. 2 000 000 zu 101%. Ferner M. 1 000 000 aufgelegt 25./3. 1911 zu 100.60%. Kurs in Hannover Ende 1908—1913: 100.75, 100.70, 100.80, 99.90, 98.70, 95.50%. Verj. d. Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (bis 1./1. 1917 Rückzahl. u. Konvertier. ausgeschlossen, vom 1./7. 1916 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger aber überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1914: M. 11 602 650 (einschl. Zugang durch Konvertierung). Stücke à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1. teils 1./7. Zahlst.: wie oben. Aufgelegt in Hannover 4./8. 1911 M. 3 000 000 zu 100.30%, weitere M. 4 000 000 wurden vom Bankenkonsort. im Nov. 1911 übernommen, hiervon aufgelegt 12./12. 1911 M. 2 500 000 zu 100.25% u. 23./1. 1912 M. 1 000 000 zu 100.25%, weitere M. 4 000 000 übernommen vom Bankkonsort. im März 1912, davon aufgelegt 27./3. 1912 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs in Hannover Ende 1911—1913: 100, 98.70, 95.40%. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (bis 1./1. 1920 Rückzahl. ausgeschlossen; vom 1./7. 1919 ab seitens der Anstalt halbjährlich, für den Gläubiger aber überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1914: M. 215 250 (durch Konvert.). Stücke à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst. wie oben. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (bis 1./1. 1920 Rückzahl. u. Konvertier. ausgeschlossen; v. 1./7. 1919 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger aber überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1914: M. 10 283 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Ausser den Zahlst. in Hannover noch Berlin u. Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Osnabrück: Deutsche Nationalbank Fil. Osnabrück. Aufgelegt in Hannover 10./12. 1912 M. 6 000 000 zu 97.50%, eingeführt in Berlin M. 15 000 000 am 9./7. 1913 zu 98%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95.60%. — In Hannover: 96.70%. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

Landeskreditkasse zu Cassel.

Errichtet: Auf Grund des Kurhess. Ges. v. 23./6. 1832. Auf Grund des Ges. v. 25./12. 1869 auf den kommunalständ. (Bezirks-)Verband des Regierungsbez. Cassel übergegangen. Verwaltet nach Gesetz v. 16./4. 1902 u. Novelle v. 20./4. 1909. Sie steht unter der Oberaufsicht des Staates u. wird unter Aufsicht u. nach den Beschlüssen des Kommunal-Landtags von einer kollegial. Direktion verwaltet.

Zweck: Die Anstalt gewährt, nachdem ihre urspr. Hauptaufgabe, Darlehen zur Ablösung von Reallasten zu geben, erfüllt ist, nunmehr: a) Darlehen gegen Verpfändung von im Regierungsbezirk Cassel belegenem Grundeigentum und zwar auf Gebäude in grösseren Städten und auf Feldgrundstücke bis zu ½, auf Gebäude auf dem Lande bis zu ⅓ ihres Schätzungswertes; b) Darlehen an Gemeinden und Kreise gegen einfaches Schuldbekenntnis. — Der Zinsfuss der Aktivkapitalien ist regelmässig 0.35% (bei Serie 20 0.25%) höher als der der Passivkapitalien. Die Darlehen sind Amort.-Darlehen, der jährl. zu leistende Abtrag beträgt mind. ½%. Die Anstalt verschafft sich die Mittel zur Ausleihung durch Ausgabe von — seitens der Inhaber unkündbaren — Schuldverschreib., welche durch den Darlehensbestand, den R.-F., das Vermögen des Bezirksverbandes und dessen Steuerkraft gesichert sind. Die Schuldverschreib. sind im Deutschen Reich mündelsicher lt. Beschluss des Bundesrats v. 7./7. 1901; dieselben werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

In Umlauf Ende 1913 befanden sich neben M. 13 950 älteren gekündigten u. ausser Verzinsung getretenen folg. Schuldverschreib.:

3%	der Serie	17	aus Emission vom	1./4. 1895	M. 2 851 300
3¼%	„ „	16	„ „ „	12./12. 1888	„ 16 439 600
3¼%	„ „	18	„ „ „	10./12. 1895	„ 36 108 800
3½%	„ „	19	„ „ „	20./6. 1899	„ 49 617 600
4%	„ „	20	„ „ „	2./3. 1900	„ 17 292 200
3½%	„ „	21	„ „ „	11./1. 1907	„ 3 564 700
4%	„ „	22	„ „ „	11./1. 1907	„ 18 361 900
4%	„ „	23	„ „ „	24./10. 1908	„ 18 794 600
4%	„ „	24	„ „ „	28./1. 1909	„ 19 114 000
4%	„ „	25	„ „ „	24./9. 1912	„ 15 902 900

im Gesamtbetrage von Ende 1913 = M. 198 061 550 (darunter M. 541 800 gekündigte). Von den Schuldverschreib. werden gehandelt:

3½% Schuldverschreib., Serie XIX. M. 60 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 49 617 600 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. bis 1./9. 1907 ausgeschlossen; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig. Solange keine Gesamtkünd. stattfindet, gelangt jährl. derjenige Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. zur Einlös., welcher im vorausgegang. Jahre auf die mittels derselben gewährten Darlehen bar zurückgez. ist, mind. ½%. Bis 1./9. 1907 werden die einzulösenden Schuldverschreib. nur durch Ankauf erworben, von da ab, soweit nicht angekaufte Stücke zur Einlös. verwendet werden, durch Verl. bestimmt. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. Landes-Rentereien in den Kreisstädten; ferner Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, A. Schaaffh. Bankv., Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Cassel: Sämtl. Bankfirmen; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; ausserdem, jedoch nur Zinsscheineinlösungsstelle: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingef. in Berlin 7./3. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.80, 99.60, 99, 97.10, 92.30, 93.80, 94, 93, 92.50, 89.60, 85.75%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Schuldverschreib., Serie XXI. M. 30 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 3 564 700 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./3. 1917 ausgeschl., von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. So lange nicht die ganze Serie gekünd. wird, kommt von 1917 ab jährlich mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst. für fällige Zinsscheine u. rückzahlbare Schuldverschreib. sowie Ausreichungsstellen der neuen Zinsscheine: Landeshauptkasse zu Cassel und die Landes-Rentereien in den Kreisstädten, sowie sämtliche Bankfirmen in Cassel: ferner Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Co. — nur für fällige Zinsscheine u. rückzahlb. Schuldverschreib.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Pfälz. Bank; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannov. Bank. Die Ausgabe der Serie XXI begann am 20./2. 1907 zu 96.60%. Eingef. in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 95.50%, in Berlin 27./5. 1907 zu 95%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 94.25, 93.80, 95.60, 95, 93.60, 92, 88%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 94, 95.50, 95, 94, 92.50, 88%.

4% Schuldverschreib., Serie XXII. M. 20 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 18 361 900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verlos. bis 1./3. 1914 ausgeschl., von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1914 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechn. der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlös. Die Tilgung erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: wie Serie XXI. Die Ausgabe der Serie XXII begann am 15./2. 1907 zu 102.40%. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 101.25%, in Berlin 27./5. 1907 zu 100.75%, aufgelegt 10./6. 1907 M. 7 000 000 zu 100% u. 20./3. 1908 M. 4 000 000. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 100, 101, 101.40, 101.10, 100.50, 99.10, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 101, 101.50, 101.20, 100.50, 99.10, 96%.

4% Schuldverschreib., Serie XXIII. M. 20 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 18 794 600 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. frühestens auf 1./3. 1916 zulässig; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1916 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechn. der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. die Landes-Rentereien in den Kreisstädten; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 17./3. 1910 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 7./5. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.50, 100.50, 99.10, 96.50%. Seit 2./1. 1914 in Berlin mit Serie XXII zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 101.40, 100.50, 99.10, 97%.

4% Schuldverschreib., Serie XXIV. M. 20 000 000 davon in Umlauf Ende 1913 M. 19 114 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. frühestens auf 1./3. 1921 zulässig. Von dieser Zeit ab völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündig.-Frist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1921 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. die Landesrentereien in den Kreisstädten; Berlin: Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 15./9. 1911 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 16./9. 1911 zu 101.50%. Kurs Ende 1911 bis 1913: In Berlin: 101.40, 99.50, 97%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.50, 97%.

4% Schuldverschreib., Serie XXV. M. 20 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 15 902 900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg., Kündig. u. Verlos. bis 1./9. 1922 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab völlige oder teilweise Kündig. mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1922 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlstellen wie bei Serie XXIV. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20./1. 1913 M. 8 000 000 zu 99%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 10./4. 1913 zu 99%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98%. — In Frankf. a. M.: 98%.

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen zu **Dresden.**

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret v. 27./4. 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1./12. 1875, neue Fassung der revidierten Statuten v. 15./5. 1899.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Kreditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. für das Deutsche Reich.

Zweck: Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Kredit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen, der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50, der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst, sondern tragen Div. vom Reingewinn. Div. auf die St.-Anteile 1890—1913: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Der Gesamtbetr. der St.-Anteile betrug 31./12. 1913 M. 5 481 857 bei einer Mitgliederzahl von 16 283. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über $^2/_3$ des Taxwertes, in Form von verlosbaren Pfandbriefen, 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände ohne Hypothekbestellung, gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulosen, als der Tilg.-F., soweit er in Pfand- u. Kreditbriefhöhe, mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie, Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt.“ Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen $^4/_{20}$% u. bei Kreditbr.-Darlehen $^9/_{20}$%. Die Pfand- und Creditbr. sind nach dem kgl. Sächs. Gesetz v. 22. Dez. 1899 im Königreiche Sachsen mit dem Rechte der Mündelmässigkeit ausgestattet. Ausserdem gelten die Pfandbriefe im Grossherzogtum Sachsen-Weimar als mündelsicher. Sowohl die Pfandbriefe als auch die Creditbr. werden von der Reichsbank in erster Klasse beliehen. Zahlst.: Dresden: Eigene Kasse u. Sächs. Bank (auch deren Fil.); Berlin: Königl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Berl. Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.; Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig u. Weimar; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Mitteld. Privat-Bank, Bruhm & Schmidt, Deutsche Bank Filiale, H. C. Plaut; Halle: H. F. Lehmann: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Weimar: A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner: Werdau: Sarfert & Co.; Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Zwickau: Dresdner Bank Filiale, Paul Hering; Plauen i. V.: Vogtl. Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Unkündb. tilgb. Darlehen an Grundbes. 185 573 025, unkündb. tilgb. Darlehen an Gemeinden 224 125 750, kündb. Darlehen 6 716 808, Darlehen geg. Kaut.-Hyp. oder Pfand 3 187 578, fäll. Darlehens-Zs. 566 813, Wertp. 13 397 955, Kassa 94 652, Immobil. 2 136 860, Mobil. 900.

Passiva: Verlosb. Pfandbr. 166 401 050, verlosb. Kreditbr. 187 960 800, kündb. Pfandbr. 5 182 600, Tilg.-F. der unkündb. Darlehen 55 485 868, Grund-Kap. (St.-Anteile) 5 481 857, Spez.-R.-F. 1 600 000, lauf. Rechnungen 3 853 993, verzinsl. Einlagen 6 011 213, fäll. Pfand- u. Kreditbriefe 1 192 475, fäll. Pfand- u. Kreditbr.-Coup. 2 157 667, Gewinn- u. Verlustkto: (Reingewinn

des Jahres 1913 392 185. Vortrag aus dem Jahre 1912 80 632) Überschuss der Aktiven über die Passiven 472 817. Sa. M. 435 800 341.

Direktorium: Dr. Mehnert, Bach, Steiger, Schubart.

Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

			In Umlauf Ende 1913:		Stücke à Tlr.:	Zinsen:
3½%,	Klasse	Ia	M.	74 100	100, 500	2./1., 1./7.
4%	„	IIa	„	37 500	100, 500	2./1., 1./7.
3½%,	Serie	Ia	„	931 200	100, 500	2./1., 1./7.
3½%	„	IIa	„	1 424 700	100, 500	2./1., 1./7.
					Stücke à M.:	
3½%	Serie	IIIa	M.	1 390 700	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IVa	„	2 540 200	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	Va	„	1 457 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIa	„	2 693 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIIa	„	3 865 800	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIIIa	„	4 915 800	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IXa	„	2 483 600	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	Xa	„	1 205 800	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XBA	„	3 848 800	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XI	„	4 182 500	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XII	„	3 496 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XIIIa	„	3 548 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½%	„	XIV	„	5 617 500	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XV	„	5 140 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½%	„	XVI	„	1 095 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½%	„	XVIB	„	4 217 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½%	„	XVII	„	9 669 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3%	„	XVIII	„	10 604 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½%	„	XIX	„	14 498 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3%	„	XX	„	2 551 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½%	„	XXI	„	8 580 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXII	„	8 519 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXIII	„	13 662 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXIV	„	13 803 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXV	„	11 393 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXVI	„	11 586 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
4%	„	XXVII	„	7 118 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

			In Umlauf Ende 1913:		Stücke à Tlr.:	Zinsen:
3½%	Serie	Ia	M.	514 500	100, 500	2./1., 1./7.
4%	„	IIa	„	554 500	100, 500	2./1., 1./7.
					Stücke à M.:	
4%	„	IIIa	„	531 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
4%	„	IVa	„	491 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	Va	„	1 514 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIa	„	1 645 200	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VII	„	2 269 000	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIII	„	3 614 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IXa	„	516 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IXBA	„	3 347 200	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XBA	„	278 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XI	„	3 183 100	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XII	„	1 464 000	1000, 2000	2./1. 1./7.
3½%	„	XIII	„	4 153 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XIV	„	3 666 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XV	„	4 815 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XVI	„	7 697 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3%	„	XVII	„	8 959 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XVIII	„	10 801 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XIX	„	6 025 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XX	„	11 353 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXI	„	5 422 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXII	„	13 276 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXIII	„	13 257 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXIV	„	13 473 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXV	„	9 325 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXVI	„	11 204 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXVII	„	11 206 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXVIII	„	11 126 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXIX	„	11 136 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXX	„	10 635 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

		In Umlauf Ende 1913:	Stücke à M.:	Zinsen:
4%	Serie XXXI	M. —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXXII	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXXIII	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Kurs der 4% Pfandbriefe, Ende 1901—1913: In Berlin: 102.50, 103.40, 103.60, 102.80, —, 101.60, 99.75, 101, 101.50, 101.30, 101.30, 99.60, 96.80%. — In Dresden: 103, 103.25, 104, 103.50, 102.75, 102.25, 100, 101.50, 101.75, 101.50, 101.50, 99.80, 97%. — In Hamburg: 102, 103, 103.25, 102.50, 102, 101.70, 100, 100.75, 101, 101.50, 101.25, 99.50, 96.75%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 4% Kreditbriefe, Ende 1901—1913: In Berlin: 102.10, 103, 102.80, 102.75. —, 101.60, 99.75, 101, 101.50, 101.30, 101.30, 99.60, 96.80%. — In Dresden: 102.25, 102.90, 103.60, 103.30, 102.50, 102, 100, 101.50, 101.75, 101.50, 101.50, 99.80, 97%. — In Hamburg: 102, 103, 102.75, 102.50, 102, 101.70, 100, 100.75, 101, 101.50, 101.25, 99.50. 96.75%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Die 4% **Pfandbriefe** Serie XXVI u. XXVII und die 4% **Kreditbriefe** Serie XXVI, XXVII u. XXVIII, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 31./12. 1920 zulässig ist, wurden im Betrage von M. 6 500 000 aufgelegt 17./1. 1911 zu 101.10%. Ferner wurde von den 4% Kreditbriefen Serie XXVIII u. den 4% Kreditbriefen Serie XXIX, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 31./12. 1921 zulässig ist, ein Betrag von M. 8 000 000 aufgelegt am 7./4. 1911 zu 101%. Sodann wurden die 4% Kreditbriefe Serie XXX—XXXIII, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 30./12. 1921 zulässig ist, in Berlin 10./6. 1911 eingeführt.

Kurs der 4% Pfandbriefe Serie XXVI u. XXVII Ende 1911—1913: In Berlin: 101.30, 99.60, 96.80%. In Dresden u. Leipzig mit den alten 4% Pfandbriefen zus. notiert.

Kurs der 4% Kreditbriefe Serie XXVI—XXXIII Ende 1911—1913: In Berlin: 101.30, 99.60, 96.80%. In Dresden u. Leipzig mit den alten 4% Kreditbriefen zus. notiert.

Kurs der 3½% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1904: In Berlin: 94, 95.75, 96.40, 101, 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 94, 96, 96.50, 101.25, 101.60, 100.40, 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%. — Ende 1901—1904: In Hamburg: 96.25, 98.75, 98.75, 99.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe Ende 1905—1913: In Berlin: 98.70, 96.90, 93, 94.25, 94.50, 93.50, 93, 89.50, 88.50%. — In Hamburg: 98.50, 96.75, 93, 94, 94.25, 93.75, 92.50, 89.50, 88.50%. — In Leipzig: 98.90, 96.75, 93, 94.25, 94.75, 93.25, 93, 90.20, 88.50%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Kreditbriefe Ende 1905—1913: In Berlin: 98.70, 96.90, 93, 94.25, 94.50, 93.50, 93, 90.50, 88.75%. — In Hamburg: 98.50, 96.75, 93, 94, 94.25, 93.75, 92.50, 89.50, 88.50%. — In Leipzig: 98.90, 96.75, 93, 94.25, 94.75, 93.25, 92.50, 90.20, 88.50%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX. Ende 1895—1913: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 88.90, 87.50, 85.80, 83.80, 85.60, 84, 83.30, 84.30, 81, 81%. — Ende 1901—1913: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86, 83, 83, 82, 83.50, 84, 80.50, 80.75%; ferner notiert in Leipzig.

Kurs der 3% Kreditbriefe, Serie XVII, Ende 1895—1913: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 89, 87.50, 85.80, 83.60, 85.60, 83.90, 83.30, 84.50, 81, 81%. — Ende 1901—1913: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86, 83, 83, 82, 83.50, 84, 81, 80.75%; ferner notiert in Leipzig.

Deutsche Stadt-Anleihen.

Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 31 000 000. — Kämmerei-Vermögen, ausschl. Stiftungsvermögen: M. 65 000 000.

3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1884, IV. Ausgabe, früher 4%, 1905 in 3½% konv.) lt. Privileg v. 18./2. 1884 im Gesamtbetrage von M. 2 565 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 31./12. ganzjährig. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs, durch Verlos. im Juni (erste 1886).

3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, V. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1.2734% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10.; Verstärk. u. Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6./6. 1893: 98⅛%. Kurs Ende 1893—1913: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93.20, —, 98.10, 99.20, 99.90, 99.50, 98.50, 96.50, 92.25, 92.75, —, —, 92, 93, 90.25%. Notiert Berlin u. Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, VI. u. VII. Ausgabe (Restbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bei der VI. Ausgabe (M. 1 000 000), jährl. 1.568% und Zs.-Zuwachs, bei der VII. Ausgabe (M. 1 000 000) jährl. 1.137% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die Begebung einer Abteil. folg. Jahre an, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges., Aachener Bank f. Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank: Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 17./12. 1900: M. 2 000 000 zu 99.50%, erster Kurs in Berlin 11./1.1901: 99.50%. Kurs Ende 1901—1913: 102.90, 103.75, 102.60, 102, 101.20, 101.10, 99, 100.30, 100.40, 100.10, 99.50, 97, 94%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Aachener Stadt-Anleihe von 1902. Gesamtbetrag M. 9 252 000 in 3 Abteilungen und zwar in Abteilungen von M. 5 000 000, 1 500 000 u. 2 752 000, hiervon bisher begeben:

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1902, VIII. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die vollständige Begebung folg., spät. jedoch von dem dritten auf den Beginn der Begebung folg. Rechnungsjahre an mit jährl. 1.2502% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. und Gesamtrückzahlung zulässig. Die Beiträge zu den Strassenbaukosten, die von den Anliegern der aus Mitteln der Anleihe zu erbauenden neuen Strassen zur Erhebung gelangen, sowie der Erlös aus dem Verkaufe von Grundstücken des zu der Anstalt Mariaberg gehörenden Geländes sind zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Ausserdem ist derjenige Teil der Hälfte des jährlichen Überschusses des Elektrizitätswerkes nach Abzug der regelmässigen Verstärkung des Erneuerungsfonds, der zur ganzen Hälfte des Überschusses in dem prozentualen Verhältnisse steht, in dem diese Anleihe am gesamten Anlagekapital beteiligt ist, zur ausserordentlichen Tilgung zu verwenden. Insofern auf solche Weise vor der Tilg. im Jahre 1907 Tilgungsmittel eingehen, werden sie bis zu diesem Zeitpunkte aufgesammelt und alsdann zur ausserordentl. Tilg. verwandt. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 1./11. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1908: 103.75, 103.30, 102.10, 101.50, 101.10, 98.80, 100.10%. Seit 2./1. 1909 Kurs mit 4% Anleihe von 1893 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1902 unkonv. 1912, X. Ausgabe. M. 2 752 000 in Stücken à M. 200, 500 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. vom Jahre 1908 an mit jährl. 1.6786% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Geamtkünd. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aachener Bank f. Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt 20./6. 1907 M. 2 752 000 zu 99%, Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.80, 100.40, 100.60, 100.10, 99.80%. Seit 2./1. 1912 Kurs mit 4% Anleihe von 1893 u. 1902, VIII. Ausgabe, zus.notiert.

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1908, XI. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf den Beginn der Begebung folgenden, spätestens jedoch vom dritten auf den Beginn der Begebung folgenden Rechnungsjahre ab; der Stadt bleibt es überlassen, die jährl. Tilg.-Beiträge auf mehrere, höchstens 6 Jahre, anzusammeln u. alsdann den Ankauf oder die Verlos. für diese Zeit gemeinschaftlich vorzunehmen. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 4% Anleihe von 1902 unkonv. 1912. Aufgelegt in Berlin 23./6. 1908 M. 3 000 000 zu 97.60%; erster Kurs 20./7. 1908: 97.90%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.80, 100.70, 100.10, 99.80, 97, 94%.

Aachener Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 14 500 000, davon begeben:

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XII. Ausgabe, Abteil. I. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 1919. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährlich mind. 1.85% des Anleihekapitals u. die zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. nach dem 1./9. 1919 jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städtische Sparkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. sämtliche Zweigniederlassungen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Von der Anleihe bezog die Stadt selbst M. 1 000 000 für städt. Fonds u. die städt. Sparkasse, während die restlichen M. 3 500 000 am 21./9. 1909 zu 100.90% aufgelegt wurden. Kurs Ende 1909—1913: 101, —, 99.90, 98.90, 94%.

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XIII. Ausgabe, Abteil. II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 31./8. 1920. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährl. mind. 1,85% des Anleihekapitals u. die zur ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuld-

verschreib. (frühestens zum 31./8. 1920) jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städtische Sparkasse u. deren Zweigstellen, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank, Rhein.-Westfälische Disconto-Ges.; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein. Eingeführt in Berlin 24./10. 1911 zu 100%. Kurs mit XII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XIV. Ausgabe, Abteil. III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 31./8. 1921. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährl. mind. 1,85% des Anleihekapitals u. die zur ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. (frühestens zum 31./8. 1921) jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städt. Sparkasse u. deren Zweigstellen, Aachener Bank f. Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland. Eingef. in Berlin 24./10. 1911 zu 100%. Kurs mit XII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XV. Ausgabe, Abteil. IV.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 31./8. 1922; vom 1./9. 1922 ab durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe von 1909, XIV. Ausg., Abt. III. Eingeführt in Berlin im März 1914. Kurs in Berlin mit 4% Anl. von 1909, XII—XIV. Ausgabe, zus.notiert.

Aachener Stadt-Anleihe von 1912 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1912, XVI. Ausgabe, Abteil. I.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Frühestens zum 1./9. 1923 zulässig; die Tilg. erfolgt durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Stadt hat sich indessen verpflichtet, die jährl. Tilgungsbeträge bis zum Jahre 1923 anzusammeln u. alsdann den Ankauf oder die Verlos. der Schuldverschreib. für diese Zeit auf einmal vorzunehmen. Die Tilg. wird danach am 1./9. 1923 beginnen. Zahlstellen: Aachen: Stadtkasse, Städtische Sparkasse u. deren Zweigstellen; Berlin u. Essen (Ruhr): Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt in Berlin 22./1. 1913 M. 3 500 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1912, XVII. Ausgabe, Abteil. II.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Frühestens zum 1./9. 1924 zulässig. Die Tilg. erfolgt durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom Jahre 1924 an zulässig. Die Stadt hat sich verpflichtet, die jährl. Tilg.-Beträge bis zum Jahre 1924 anzusammeln u. alsdann die Tilg. für diese Zeit auf einmal vorzunehmen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städt. Sparkasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Deutsche Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt in Berlin 12./2. 1914 M. 3 500 000 zu 95.50%. Kurs in Berlin mit 4% Stadt-Anleihe von 1912, XVI. Ausg., Abt. I, zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Altenburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie I. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, Serie I u. II) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 31./3. 1909 Ausl. und Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, auch Abteil. Becker & Co.; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Leipzig am 19./6. 1899 zu 101.50%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1913: 102, 101.50, 103.25, 104.25, 104.50 104.25, 104.60, 102.25, 99.75, 101.50, 101.25, 100.60, 100.60, 100.25, 97.50%. — In Berlin eingeführt 6./8. 1904 zu 105.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: —, 103.25, —, 99.75, 100.25, 101, 100, 100.25, 99, 96.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie II. M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bis 1911 Rückzahlung ausgeschlossen, sodann mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März (zuerst 1911) per 1./10. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Leipzig im Juni 1901. Kurs in Berlin u. Leipzig mit Serie I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 11 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. bezw. 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1918 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. bezw. 31./12. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1918 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt in Leipzig 21./3. 1908 M. 1 000 000 zu 98.50%. Kurs in Leipzig Ende 1908—1913: 102.50, 101.50, 101.50, 100.60, 100.25, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 70 086 935. — Kämmerei-Vermögen: M. 86 914 926.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1887. M. 6 000 000 in St. à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 2./1., Verstärkung vorbehalten.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1889. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./4. per 1./10.; Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—1913: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75, 98.50, 98, 95.70, 90.75, 93.60, 93.50, 93.40, 92, 90.75, 90.25%. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.70, 96.15, 91, 93, 93, 93, 92, 90, 90%.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1894. M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31./3. des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadthauptkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15./3. 1894: 97.50%. Kurs Ende 1894—1903: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75%. Seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½% Anl. von 1887 u. 1889 zus.notiert u. seit 1./10. 1913 wieder getrennt notiert. In Berlin Ende 1913: 91.50%. — In Hamburg Ende 1894—1913: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.25, 96.15, 91, 92.50, 93.50, 94, 94.60, 92, 92.25%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1901. I. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Altona: Stadthauptkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18./9. 1901 M. 6 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.50, 103.80, 103.75, 103.60, 103, 102, 99.25, 100.25, 100.40, 100.25, 99.50, 96.70, 95%. — In Hamburg: 102.80, 103.50, 103.50, 103, 102, 101.50, 99, 100.20, 100.75, 100, 100, 97, 94.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901. II. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1909 ab mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Oktober (zuerst 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe von 1901, I. Ausgabe. Aufgelegt 5./3. 1908 M. 5 000 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.40, 100.50, 100.25, 99.80, 96.70, 94.20%. — In Hamburg: 100.20, 100.75, 100, 100, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe vom 11./3. 1911 im Gesamtbetrage bis zu M. 19 874 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911. I. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1912 ab mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Nov. (zuerst 1911) per 15./5. des folg. Jahres oder durch Ankauf bis spät. 1948; vom 1./4. 1925 ab sind ausserdem zur ausserordentl. Tilg. diejenigen von der Stadt Altona beim Verkauf aus Mitteln des Stadterweiterungsfonds erworbenen Grundstücke eingenommenen Kaufgelder zu verwenden, die nach Bezahlung der Zs. u. der ordentl. Tilg.-Quoten aus ihnen übrig bleiben. Diese ausserordentl. Tilg.-Beträge dürfen auf die ordentl. Tilg. in späteren Jahren angerechnet werden, insoweit die Mittel für die ordentl. Tilg. durch Kaufgeldereinnahme eines Jahres nicht aufgebracht werden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 15./5. 1925 zulässig. Zahlst.: Altona: Stadthauptkasse, Vereinsbank in Hamburg Altonaer Fil.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Hannover: Herm. Bartels. Aufgelegt 5./5. 1911 M. 10 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 99.80, 96.70, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. II. Ausgabe. M. 9 874 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 19./2., 19./8. Tilg.: Von 1912 ab mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. oder durch Ankauf bis spät. 1948; vom 1./4. 1925 sind ausserdem zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe diejenigen von der Stadt Altona beim Verkauf aus Mitteln des Stadterweiterungsfonds erworbenen Grundstücke eingenommenen Kaufgelder zu verwenden, die nach Bezahlung der Zs. u. der ordentl. Tilg.-Quoten aus ihnen übrig bleiben. Diese ausserordentl. Tilg.-Beträge dürfen auf die ordentl. Tilg. in späteren Jahren angerechnet werden, insoweit die Mittel für die ordentl. Tilg. durch Kaufgeldereinnahme eines Jahres nicht aufgebracht werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 19./2. 1925 zulässig. Zahlst.: Altona: Stadthauptkasse, Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Hannover: Herm. Bartels; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 17./2. 1912 M. 9 874 000 zu 99.60%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1911, I. Ausgabe, zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 22. 1. 1914 im Gesamtbetrage bis zu M. 20 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1914. I. Ausgabe. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1915 ab durch Verlos. im April per 1./10. desselben Jahres

oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1938 ausgeschlossen. Zahlst.: Altona: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co.; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Hermann Bartels, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 27./3. 1914 M. 16 000 000 zu 94%.

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

3½% Ottenser Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs innerh. 30 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 95.25, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92, 91, 95.50, 98.50, 98, 98, 97.75, 95, 92.50, 92, 92.50, 92, 93.50, 92, 95%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Anklam.

4% Anleihe von 1901 (zur Beschaffung der Mittel zur Erwerbung der Vorz.- und einer grösseren Zahl St.-Aktien der Mecklenb.-Pomm. Schmalspurbahn-A.-G.). M. 1 870 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. vor dem 1./10. 1915 ist nicht statthaft; auch ist eine Konvertierung der Anleihe in eine niedriger verzinsl. nicht vorbehalten. Zahlst.: Anklam: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Landschaftliche Bank der Provinz Pommern. Eingeführt in Berlin 9./3. 1901 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: —, 104.20, 104, 103.10, 103.25, 102, 98.25, 100, 99.80, 100, —, —, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Apolda.

Gesamte Stadtschuld am 1./1. 1912: M. 2 054 800.— Gemeinde-Vermögen am 1./1. 1912: rund M. 6 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.. 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmereikasse, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16./7. 1895: 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 101.90, 101, —, —, 93, 92.25, —, 99.10, —, —, —, —, —, —, 93, —, 92, 88, 86.60%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Aschaffenburg.

1912: Gesamte Stadtschuld: M. 6 679 126. — Kämmerei-Vermögen: M. 9 453 086.

3½% Stadt-Anleihe von 1888 und 1890. M. 1 500 000 und M. 650 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./5. bis 1940, Verstärkung und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit; Aschaffenburg: Stadtkämmerei. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 95.50, 92.50, 95.70, 95, 100, 100.80, 100, 100, 98.50, 93, 91, 95.50, 98.30, 98.50, 98, 97.50, 95, 90, 91.50, 91.70, 91, 90, 87, 85%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im Febr. per 1./6. binnen 50 Jahren, von 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 27./3. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.50, 103.50, 103.60, 103.25, 102.60, —, 98.60, 100, 100.25, 99.90, 99.20, 96.50, 93.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1917 ab durch Verlos. im Jan. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; von 1917 ab auch ganze oder teilweise Kündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkämmerei, ferner bei sämtl. Niederlassungen der Kgl. Bayer. Bank u. in München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Merck, Finck & Co. Eingeführt in München 5./6. 1907 zu 100.50%. Kurs in München Ende 1907—1913: 98, 100, 100, 99.80, 99.25, 97.50, 93.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Augsburg.

Anfang 1913: Gesamte Stadtschuld: M. 46 602 476. — Kämmerei-Vermögen: M. 70 960 039.

Augsburger 7 fl.-Lose von 1864. sfl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à sfl. 7, davon noch unverlost Ende 1913: 74 200 Stücke. Zs.: unverzinsbar. Tilg. bis 1934. Verl. der Serien: 1./2., 1./8.: der Gewinne: 1./3., 1./9. Auszahl. sofort. Plan für 1910—1914: 1. Zieh.: 1 à sfl. 6000, 2 à 1000, 4 à 500, 10 à 70, 63 à 30, 1920 à 12, zus. 2000 Lose mit sfl. 35 630; 2. Zieh.: 1 à sfl. 2500, 3 à 500, 7 à 200, 15 à 50, 8 à 40, 10 à 30, 8 à 28, 1448 à 12, zus. 1500 Lose mit sfl. 24 370. Plan für 1915–1919: 1. Zieh.: 1 à sfl. 5000, 2 à 500, 4 à 250, 5 à 100, 5 à 70, 21 à 50, 62 à 30, 1900 à 12, zus. 2000 Lose mit sfl. 33 560; 2. Zieh.: 1 à sfl. 3000, 3 à 500, 5 à 200, 5 à 100, 10 à 70, 36 à 35, 1540 à 12, zus. 1600 Lose mit sfl. 26 440. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: M. 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10, 25, 27.75, 34.40, 36.25, 36, 49.75, 37.25, 29.75, 30.50, 39.40, 38.30, 37, 34.40, 34.60 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10, 25.45, 27.90, 34, 36.70, 36, 50, 37, 30.50, 31.50, 39.90, 38, 36.90, 34, 35 pro Stück. — In München: M. 30.25, 28.35, 28, 25.85, 24.50, 22.50, 24.30, 24.80, 24.75, 28, 34, 36.50, 35.50, 48, 38, 29, 34, 39.25, 38, 36.50, 34.50, 34.50 pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: ¾% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —, 90.10, 96.80, 99, 99.10, 98.75, —, 95.50, 91.50, 93, 93.40, 91.60, 89.90, 87.50, 85.20%. — Ende 1897—1913: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93, 91.50, 96.50, 99, 99.25, 99.40, 98.70, 96.75, 92, 93.25, 93.50, 92.75, 91, 89, 88%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1898 ab durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerh. 51 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2./4. 1897 zu 100.90%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. — In München Ende 1897—1913: 100.50, 97.40, 93.25, 91.25, 96, 98.80, 99.25, 98.60, 98.50, 96, 91.50, 93, 93.25, 92, 89.50, 88, 84.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, event. Verl. im Juli per 1./10.; von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. m. 3 monat. Frist zul. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901—1913: In Augsburg: 102.10, 103.60, 104, 102.50, 102, 101.25, 99, 99.80, 101.50, 99.90, 100, 99, 94%. — In Berlin: 102.50, 103.60, 103.10, 102.60, 102, 101.60, 98.40, 100.40, 100.75, 100.25, 99.80, 96.25, 94%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.30, 103, 102.50, 101.50, 101.50, 99, 100, 100.80, 100, 99.50, 97, 94.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs in 51 Jahren; von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebrüder Klopfer; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschland, F. W. Krause & Co.; München: Bank f. Handel u. Industrie. Eingeführt in Berlin u. Augsburg im Febr. 1905. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1889 u. 1897 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1913: In Augsburg: 98.70, 96.75, 92, 93.25, 93.50, 92.75, 91.50, 89, 84%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1915 ab durch Verl. im März per 1./7. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs in 48 Jahren; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, letztere auch in Augsburg, München und Nürnberg. Eingeführt in Berlin 15./7. 1907 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.60, 100.40, 100.75, 100.25, 99.75, 96.75, 94.50%

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Rückkauf oder durch Verlos. im März per 1./7. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebrüder Klopfer: Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; München: Bank für Handel u. Industrie: Pforzheim: Fuld & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. Die Anleihe wurde im Mai 1908 zu 96.61% freihändig begeben; eingeführt in Frankf. a. M. 22./10. 1908 zu 98.75%. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100, 100.80, 100, 99.60, 97, 94.80%. — In Augsburg: 100.10, 101.50, 100.50, 100.30, 99, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1920 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren: von 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Ansammlung eines Tilg.-F. von jährl. 1% von 1911 ab zu der plangemäss mit dem J. 1920 einzusetzenden Tilg. des Anlehens. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebr. Klopfer, Fil. der Dresdner

Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt. Von der Anleihe wurden M. 1 000 000 bei der städt. Sparkasse u. bei städt. Stiftungen angelegt, die übrigen M. 4 000 000 wurden in Frankf. a. M. 1./6. 1910 zu 101.25% eingeführt. Kurs Ende 1910–1913: In Frankf. a. M.: 100, 99.40, 97, 96%. — In Augsburg: 101, 100.50, 99, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1911.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: wie Anleihe von 1910. Ansammlung eines Tilg.-F. von jährl. 1% von 1912 ab zu der plangemäss mit dem J. 1920 einzusetzenden Tilg. des Anlehens. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; München: Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank, Bayerische Vereinsbank, Merck, Finck & Co. Eingeführt in München 20./8. 1911 zu 100.25%. Kurs in München Ende 1911—1913: 100.25, 98, 94.10%. Ausserdem notiert in Augsburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1913.** M 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab durch Rückkauf oder durch Verlos. im Sept. per 1./3. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; Gesamtkündig. u. Konvertierung bis 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Deutsche Bank, Depositenkasse Augsburg; Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayerische Handelsbank, Deutsche Bank; Nürnberg: Deutsche Bank. Aufgelegt 21./11. 1913 M. 6 000 000 zu 93.30%. Erster Kurs in Berlin 26./1. 1914: 94.80%; in München 14./2. 1914: 95.25%; in Augsburg 2./3. 1914: 95.50%.

4% **Anleihe von 1901 der Stadt Lechhausen** (einverleibt der Stadtgemeinde Augsburg am 1./1. 1913). M. 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seit 1911 durch Verlos. 1./10. per 31./12. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Adolf Oettinger & Co. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4% **Anleihe von 1907 der Stadt Lechhausen.** M. 1 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bis 1917 unkündbar. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1901.

3½% **Anleihe der Gemeindeverwaltung Pfersee von 1896** (einverleibt der Stadtgemeinde Augsburg am 1./1. 1911). M. 250 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: ¾% mit Zs. ab 1905 in 51 Jahren durch Verlos. (April per Juli); Verstärk. ab 1905 vorbehalten. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Bayer. Vereinsbank Fil., Bankhaus Georg Götz.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge gewährt die Stadtkasse einen 2% Depositalzins, welcher jedoch nicht nach Tagen, sondern nur nach voll abgelaufenen Kalendermonaten berechnet wird.

Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 549 390. — Kämmerei-Vermögen: M. 26 495 035.

3% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 5 184 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg Jahres innerh. der Jahre 1887—1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt am 20./6. 1887 zu 90.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 84.50, 87.40, 88.50, 93.50, 96, 95, 93.40, 91, 86.50, 86, 89, 90.50, 91, 90.30, 88.50, 87.20. 83.50, 85, 86.50, 85.50, 87, 82, 83%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch jährl. Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 40 Jahren: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- u. Disconto-Bank, letztere Bank auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 17./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M.: M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 98.30, 93, —, 96.20, 98.90, 99.25, 98.10, 98, 95.75, 90.50, 91.75, 92.40, 91.50, 90.50, 87.60, 85%. — In Frankf. a. M.: 99, 93.30, 91, 96, 99.10, 99.50. 98.80, 98.50, 95, 90.80, 91.80, 92, 91.20, 90, 88, 85.50%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verl. Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verl. 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 1./11. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 44 Jahren; vom 1./11. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank, Abteil. der Pfälz. Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im Mai 1905, in Frankf. a. M. 15./1. 1906 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1898 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1913 ab durch Verlos. 1./7. per 1./12. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 40 Jahren; vom 1./12. 1918 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank Filiale Baden-Baden, vormals Meyer & Diss; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Cie.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Strassburg i. Els.: Strassburger Bank Ch. Stähling, L. Valentin

& Co. Aufgelegt 20./3. 1908 M. 2 000 000 zu 97.80%. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100.70, 100.50, 100.20, 99.30, 96.60, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bamberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 020 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 24 965 000, und zwar M. 2 623 000 Kapitalvermögen, M. 10 387 000 werbende Anlagen, M. 11 955 000 Verwaltungsvermögen; ferner M. 12 000 000 Stiftungskapitalien.

4% Anleihe von 1879. M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

3½% (urspr. 4%) Anleihe von 1883. M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

3½% Anleihe von 1887. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis 1948. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs in München Ende 1890—1913: 95, 93.20, 95, 96, 99.50, 100, 99.75, 97, 93.50, 91.20, 94.80, 98.20, 98.80, 98.20, 98.20, 96.40, 91.70, 92, 92.40, 91.50, 90.70, 88, 85%.

3½% Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./10. per 1./1. des folg. Jahres bis 1950. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. 20./11. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 96, 92.50, 95.50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93, 91, 95.50, 98.70, —, 98.40, 98.10, 94.20, 91, 91.60, 92.50, 91, 89.50, 87, 84.60%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 2 000 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Kgl. Filialbank, A. E. Wassermann, Bank für Handel u. Ind., Niederlassung Bamberg, Bayer. Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin am 22./6. 1900 M. 1 500 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 98.60, —, 103.50, 103.90, 103, 102.75, —, 98, 100.10, 100.30, 100, 99.50, 97, 92.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (II. Abteil. der 4% Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000, durch Beschlüsse der gemeindlichen Kollegien der Stadt Bamberg vom 22./12. u. 30./12. 1903 wurde der Zinsfuss für den Anleihe-Restbetrag zu M. 500 000 von 4% auf 3½% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: wie vorher bei I. Abt. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 350 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1905 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtliche Filialen der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank sowie deren sämtliche Filialen. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: —, 98.50, 98.40, 97, —, 91.75, 92, 91.10, 91.50, 87.50, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. 1./8. per 1./11. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965. Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann, letzterer auch in Berlin; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtl. Fil. der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. sowie deren sämtl. Fil. Eingef. in Frankf. a. M. 20./10. 1904 zu 98.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 98.40, 98.10, 94.20, 91, 91.60, 92.50, 91, 89.50, 87, 84.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlos. am 1./6. per 1./9. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1912 bis spät. 1./9. 1952. verstärkte Verlos. u. Künd. des ganzen Anlehens vorbehalten; jedoch werden bis 1./9. 1918 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. Fil.: München: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Zweigniederlassungen, Bayer. Handelsbank u. deren Fil.: Nürnberg: Kgl. bayer. Hauptbank u. sämtl. Kgl. b. Filialbanken, Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren Filialen. — Eingeführt in München 15./9. 1908 zu 98.10%. Kurs Ende 1908—1913: In München: 100.50, 101, 100.10, 99.80, 99, 95.75%.

Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 77 085 988. — Vermögen: M. 91 748 843.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, im Jahre 1884 auf 4% und im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert. Seit 1./10. 1913 getrennt notiert. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1880. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^2/_5$% u. Zs.-Zuwachs; die Stadt hat das Recht, den Tilg.-Stock bis auf 6% des urspr. Schuldkapitals für jedes Jahr zu verstärken; über diesen Satz hinaus ist eine Tilg. sowie eine Gesamtkünd. oder Konvertierung ausgeschlossen. Die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. werden dem Tilg.-Stock hinzugerechnet. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Von der Anleihe von M. 3 000 000 war bis 1901 der Betrag von M. 1 342 600 getilgt worden, die restl. M. 1 657 400 wurden in Berlin am 18./3. 1902 zu 103% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 102.80, 102.25, 101.50, 101.10, 101.10, 98.75, 101, 100.60, 100, 100, 98.25, 97%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei der 1876er Anleihe. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres bis 1934; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9./11. 1888: 101%. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97, 99.10, 99, 98.40, 97.90, 95, 91.60, 92, 93.80, 92.10, 93.60, —, 88.50%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891, war nach dem Privil. v. 18./6. 1891 mit 3½% zu verzinsen, wurde durch Privil. v. 2./11. 1891 auf 4% u. v. 14./3. 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe. Em.-Kurs am 14./12. 1891: 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. Seit 1./10. 1913 aber mit Anleihe von 1896, 1901 N, 1904, 1905 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. Seit 1./10. 1913 mit Anleihe von 1891, 1901 N, 1904, 1905 zus.notiert. Ausserdem notiert in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, I. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./7. aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1900 ab mit wenigstens 1¾% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Cöln: Deutsche Bank. Aufgel. 3./7. 1899: M. 3 000 000 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100.70, 99.75, 102.70, 103.70, 101.80, 101.50, 101.30, 101.10, 98.75, 101, 100.60, 100.20, 100, 97.20, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Augabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des darauffolg. Jahres aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1901 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg. gebildet wird, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Ausgabe. M. 1 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab in derselben Art wie II. Ausgabe. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Cöln: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im April 1901; Kurs mit I./II. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1902) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1903) nach einem Tilg.-Plane vom 1./4. 1902 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilgung u. Gesamtkündigung zulässig. Zahlstellen: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1901 M. 2 000 000 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1908: In Berlin: 102.70, 103.70, 103.10, 102.50, 101.50, 101.10, 98.75, 100.60%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. — In Hamburg eingeführt 13./1. 1902 zu 102.60%. Kurs Ende 1902—1913: In Hamburg: 103.25, 103, 102.25, 101.25, 100.75, 98.50, 100, 100, 100, 99.50, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1905) nach einem Tilg.-Plan vom 1./4. 1904 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 6./3. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99, 98.40, 97.90, 95, 91.50, 92, 93.80, 92.10, 93.20, —, 88.10%. — In Hamburg: 99, 98, 97.50, 94.25, 91.50, 91.75, 93.50, 92, 93, 85, 88%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 3 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1905) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1906) nach einem Tilg.-Plan v. 1./4. 1905 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./8. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank: Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904, Kurs mit 3½% Anleihen von 1891, 1896, 1901 u. 1905 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab unter denselben Modalitäten wie bei der 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. jedoch bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 7./4. 1905 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1891, 1896, 1901 u. 1904 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Der Rest der Anleihe von 1901 im Betrage von M. 1 250 000 ist mit M. 1 000 000 der städt. Sparkasse überwiesen u. mit M. 250 000 für Stiftungen verwandt worden.

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1908. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1909) per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs u. unter Mitverwendung der Anliegerbeiträge für die Kanalisation u. der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- u. Unterhaltungskosten übersteigen, sowie der Anliegerbeiträge für die geplanten Strassen-Neubauten, -Durchbrüche u. -Verbreitungen; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. nach dem 1./2. 1918 mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin 13./2. 1908 M. 10 000 000 zu 98%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: —, 100.60, 100.30, 99.90, 97.20, 94.10%. M. 2 000 000 sind an die städt. Sparkasse überwiesen u. für Stiftungen verwandt worden.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1909. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Anleihe erfolgt am 1./2. 1940, bis dahin ist jede Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin 25./3. 1909 M. 8 000 000 zu 103%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 102.40, 101.80, 100, 98.60, 94.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1910. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Anleihe erfolgt am 1./8. 1941, bis dahin ist jede Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Eingeführt in Berlin 22./8. 1910 zu 101.60%; Kurs mit Ausgabe v. 1909 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Stadt-Anleihe lt. Privil. v. 30./3. 1912 im Gesamtbetrage von M. 37 600 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 18 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./8. nach einem Tilg.-Plane. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, dem jährlich für die ersten 10 Jahre wenigstens 1.84%, für die folgenden 10 Jahre wenigstens 2% u. für den Rest der Tilgungszeit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs sowie die Anliegerbeiträge für die Kanalisation, die Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- u. Unterhalt.-Kosten übersteigen, u. die Anliegerbeiträge für die geplanten Strassen-Neubauten,

-Durchbrüche u. -Verbreiterungen zuzuführen sind; verstärkte Tilg. frühestens zum 1./2. 1922 zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt A.-G. u. deren sonst. Niederlass., Magdeburger Bank-Verein Fil. Braunschweig; Cöln: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Bank f. Handel u. Industrie Fil. Düsseldorf, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen sonst. Niederlassungen. Aufgelegt 10./5. 1912 M. 18 000 000 zu 98.90% Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.20, 94.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./8. nach einem Tilg.-Plane. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, dem jährlich für die ersten 10 Jahre wenigstens 1.84%, für die folgenden 10 Jahre wenigstens 2% u. für den Rest der Tilgungszeit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs sowie die Anliegerbeiträge für die Kanalisation, die Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit sie die laufenden Betriebs- u. Unterhaltungskosten übersteigen, u. die Anliegerbeiträge für die geplanten Strassenbauten zugeführt. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./8. 1923 ab zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt A.-G. u. deren sonst. Niederlass., Magdeburger Bank-Verein Fil. Braunschweig; Cöln: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Bank für Handel u. Ind. Fil. Düsseldorf, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Essen: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Fil. der Bank für Handel u. Ind.; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen sonst. Niederlass. Aufgelegt 28./11. 1913 zu 93.50%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1912 zus.notiert. Kurs in Berlin Ende 1913: 94.75%.

Berlin.

Gesamte Passiva am 1./4. 1913: M. 577 152 853. — Aktiva am 1./4. 1913: M. 1 027 659 080.

3½% Stadt-Anleihe v. 1876, urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 5 342 100. Zs.: 1./1. 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1878 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% Stadt-Anleihe von 1878, urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 35 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 7 997 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1876 gemeins. selbst. Notiz. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 99.80, 100.50, 100.60, 99.80, 100.50, 98.25, 96, 97, 99.25, 99, 99, 96, 97.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1882, urspr. 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 23 793 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1886—98 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5./5. 1886. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 30 396 900. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1./4. 1890 mit 1% plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60%, eingeführt in Berlin 1./9. 1886 zu 103%; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank f. Deutschl. etc. zu 98.30%, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80%, in Frankf. a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16./10. 1890 zu 97.50%. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1890—1900: In Berlin 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50, 97%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert. — Ende 1890—1913: In Frankf. a. M. für Anleihe von 1886/92: 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96, 97.50, 99.80, 100, 100, 99.90, 99.50, 99, 93.50, 94, 95, 94, 93.40, —, 87.50%. — Ende 1893—1913: In Leipzig für Anleihen 1876 bis 1892: 97.50, 101.25, 101.25, 100.80, 100.30, 100.10, —, —, —, —, —, —, —, 99, 92.90, 93, —, 93, 93.50, 89, 88%.

3½% Stadt-Anleihe v. 1890. M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27./6. 1890. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 38 188 400. Tilg.: Ab 1./4. 1894, sonst wie 3½% Anleihe von 1886. Aufgelegt M. 8 000 000 16./10. 1890 zu 97.50%, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15./1. 1891 zu 96%, weitere M. 10 000 000 6./1. 1892 zu 96%, in Frankf. a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 70 000 000 in Stücken à M. 100. 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf 1./4. 1914: M. 43 503 800. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1897 ab $1^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 28./12. 1892 zu 98%, M. 15 000 000 4./1. 1894 zu 98%. Kurs Ende 1893—1913: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 110, 101, 100.25, 95.75, 96.75, 99.50, 100.25, 99.50, 99.40, 99, 98.50, 93, 93.70, 95, 94, 93, 89, —%. In Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig mit Anleihe von 1886 zus.notiert, seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—1898 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1914: M. 38 562 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin am 7./11. 1899 zu 96.40%. Ein Teilbetrag der Anleihe von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1901 von einem Konsortium unter Führung der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin übernommen u. hiervon 23./12. 1901 M. 8 000 000 zu 99.30% in Berlin aufgelegt. Kurs Ende 1899—1913: —, 96.90, 99.70, 100.50, 100.30, 99.60, 99.50, 98, 93.60, 93.80, 95.20, 94.30, 93.40, 89.20, 87.70%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1882—1892 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 228 000 000, eingeteilt in 2 Serien von M. 128 000 000 u. M. 100 000 000, davon begeben

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904,** I. Ausgabe. M. 128 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Beginn des auf die vollständige Begebung jeder Serie folgenden Rechnungsjahres ab (spät. v. 1./4. 1906) mit mind. 2% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgenden Rechnungsjahres zu verwenden. Die Ausgabe I im Betrage von M. 128 000 000 wurde in Berlin eingeführt 27./10. 1904 zu 99.80%, hiervon wurden M. 40 000 000 aufgelegt 24./2. 1906 zu 99.70%. Von der Ausgabe I waren in Umlauf am 1./4. 1914: M. 95 994 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 99.90, 100.10, 98.50, 92.75, 93.30, 95.50, 94.30, 93.40, 89.50, 88%.

4% **Stadt-Anleihe von 1904,** II. Ausgabe, 1. Teilbetrag. M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Spät. v. 1./1. 1910 ab mit mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgend. Rechnungsjahres zu verwenden; jedoch ist die Gesamtkünd. u. Auslos. zum Zwecke verstärkter oder ausserord. Tilg. bis 30./6. 1918 ausgeschlossen. Aufgelegt 16./6. 1908 M. 50 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.25, 101.70, 101.25, 101.25, 98.50, 97.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1904,** II. Ausgabe, 2. Teilbetrag. M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./1. des folgend. Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1914 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde im Februar 1909 zu 102.25% freihändig verkauft u. am 3./4. 1909 in Berlin zu 102% eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.90, 100.40, 101.25, 98.75, 97.50%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1904, II. Ausgabe, 1. Teilbetrag zus.notiert. Von der Ausgabe II waren in Umlauf am 1./4. 1914: M. 89 167 300.

Anleihe lt. Privileg vom 19./6. 1912 im Betrage bis zu M. 262 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 65 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./1. 1924 unterbleibt jede Tilg. durch Auslos. Eine Umwandlung des Zinsfusses ist bis 1./7. 1922 ausgeschlossen. Aufgelegt 5./10. 1912 M. 30 000 000 zu 99.25%, ferner 21./1. 1913 weitere M. 20 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.25, 97.60%.

Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse. Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank). Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland. Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Bank für Handel u. Ind., Eichborn & Co. u. dessen Fil. in Görlitz, S. L. Landsberger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Leopold Seligmann. A. Levy; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Mitteldeutsche Privat-Bank; Leipzig: Mitteldeutsche Privat-Bank, Hammer & Schmidt; Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, F. M. Philippson & Co.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Für verloste, aber nicht rechtzeitig zur Einlösung vorgelegte Anleihescheine u. Schuldverschreib. werden bis auf weiteres 2% Depositalzinsen gewährt vom Verlosungstermin bis zum Letzten des dem Tage der Vorlegung vorangegangenen Monats.

Berlin-Lichtenberg.

4% **Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs binnen 34 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin 13./3. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.30, 102.25, 102.10, —, 101, 101.10, 98.80, 100,50, 100.50, 100.30, 99.40, —, 95.50%. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 24./11. 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000, davon begeben:

4% I. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1911) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. 2% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1911 ab bis spätest. Ende 1940; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühest. zum 1./4. 1917 zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. nebst sämtl. Niederlass., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt 4./4. 1910 M. 8 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100.30, 99.80, 96.50, 93.60%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% II. Ausgabe. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1912 ab bis spät. Ende 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1917 zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein, Gebr. Schickler; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Juni 1911. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 I. Ausgabe zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe vom 18./8. 1913. M. 9 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1915) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein, Gebr. Schickler; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., L. & E. Wertheimber; Hamburg: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 21./2. 1914 M. 9 500 000 zu 94.90%.

3½% Anleihe von 1899 der früheren Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1902 bis spät. 1940; Verstärk. u. Totalkünd. nur mit Genehm. der Bank f. Handel u. Ind. zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin 2./6. 1899 zu 94.60%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 93, 89.25, 95.20, 99, 99, 98.25, 98.10, —, 90, 91.50, 92.60, 90.50, 90, 88.50, 87.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Landgemeinde Berlin-Lichterfelde.

3½% Anleihe von 1896. M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102.25, 100.40, —, 93, 91, 96.50, 99.30, 98.75, 98.50, —, 98.75, 92.50, 93.50, 94.60, 94.50, 93, 91.50, 92.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Berlin-Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1912: M. 92 547 759.03. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1912: M. 127 659 032.28.

3½% Gemeinde-Anleihe von 1896 lt. Privil. v. 6./2. 1896. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1./10. mit 1¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4./4. 1896 zu 102⅛%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 101.40, 99.90, 98.70, —, —, 97.50, 99.60, 99.40, 99.50, 98.50, 95.60, 93.50, 92.25, 93, 93.50, 94.25, 92.80, 91.50%.

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Privil. v. 18./7. 1904 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1937; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges. Von der Anleihe wurden M. 5 000 000 der Sparkasse der Stadt Schöneberg überlassen, der Restbetrag von M. 7 000 000 wurde aufgel. 28./3. 1905 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 99.20, 96.25, 93, 92.25, 93, 93.50, 94.50, 92.30, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. II. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg.

Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 32 Jahren; verstärkte Tilg. u. Kündig. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse, Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Hardy & Co. Ges. m. b. H. Aufgelegt M. 4 000 000 28./3. 1907 zu 99.75%, M. 4 000 000 18./6. 1907 zu 99.25%. Von dem letzten Betrage sind M. 140 000 als Tilgungsrate für 1908 einbehalten. Kurs in Berlin Ende 1907—1910: 99.50, 101, 100.90, 100.40%. Seit 1./6. 1911 Kurs mit 4% Anleihe von 1907 Abt. I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1904, Abt. III.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Verl. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuw. in längstens 32 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor 1./4. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 5 895 000 zu 100.60% Seit 1./6. 1911 Kurs mit 4% Anleihe von 1907 Abt. II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1907 lt. Privil. vom 17./11. 1907 im Gesamtbetrage von M. 14 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907 Abt. I.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1937, verstärkte Tilg. u. Kündig. vor 1./4. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin 27./2. 1908 zu 98.10%. Von diesem Betrage sind M. 200 000 als Tilgungsrate für 1909 einbehalten. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 101, 100.90, 100.40, 99.75, 97.10, 95.20%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1904, Abt. II–III u. 1907 II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Abt. II.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.; Vom 1./4. 1913 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor 1./4. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anl. von 1907, Abt. I. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 3 920 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100, 97, 95.75%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1904, Abt. II—III u. 1907 I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 23./9. 1909.** M. 13 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres u. zwar in den ersten 10 Jahren mit $^1/_8$% u. vom 11. Jahre ab mit $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vor dem 1./4. 1919 ausgeschlossen. Betriebsüberschüsse, welche in einem der ersten 10 Jahre erzielt werden u. etwaige Beiträge, welche von den an dem Bahnunternehmen (Untergrundbahn vom Nollendorfplatz über den Viktoria-Luise-Platz u. Bayerischen Platz nach der Hauptstrasse) interessierten Grundstückseigentümern erhoben werden, sind zu einem Tilg.-F. anzusammeln u. zuzüglich der Zs. dieses Fonds, spät. beim Einsetzen der erhöhten Tilg. (von $1^1/_4$%) zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Insoweit hiernach eine ausserordentl. Tilg. erfolgt u. falls zugleich die Stadtgemeinde Berlin-Schöneberg von dem ihr zustehenden Rechte der Rückzahlung des alsdann verbleibenden Anleiherestes Gebrauch machen will, soll sie berechtigt sein, zur Deckung dieses Anleiherestes eine neue Anleihe mit $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs aufzunehmen. Nach dem 1./4. 1921 ist, gleichviel, ob von dem Rechte der Rückzahlung des Anleiherestes Gebrauch gemacht wird oder nicht, mind. die Hälfte der Betriebsüberschüsse zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt in Berlin 17./2. 1910 M. 10 000 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100.40, 100, 97.10, 94.60%.

4% **Stadt-Anleihe vom 25./3. 1912 I. u. II. Ausgabe** im Gesamtbetrage bis zu M. 12 210 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.82% u. Zs.-Zuwachs in den ersten 5 Jahren, vom 6. Jahre ab mit 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1923 zulässig. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt 19./2 1914. M. 8 000 000 zu 96%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (K.)

Berlin-Wilmersdorf.

4% **Gemeinde-Anleihe von 1899.** M. 2 570 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab mittels Verl. im Dez. (zuerst 1901) per 1./4. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündigung bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Aufgelegt in Berlin am 15./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.75, 103.30, 104, 103.10, 103.50, 102, 100, 100.50, 100.40, 100.40, 100.20, 97.25, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 23./9. 1909.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg.

Jahres mit jährl. $1^1/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1911 ab bis spät. Ende 1946; verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt 10./5. 1910 M. 10 000 000 zu 100.80%. Kurs in Berlin Ende 1910–1913: 100.40, 100, 96.50, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% Stadt-Anleihe von 1912: M. 12 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg. durch Auslos. im Nov. (zuerst Nov. 1915) per 1./3. des folg. Jahres oder Ankauf, in längstens 33 Jahren. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, welchem in den ersten 7 Jahren nach Beginn der Tilg. jährl. 1% u. vom 8. Jahre ab jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs zuzuführen sind. Betriebsüberschüsse der Untergrundbahn, welche in einem der ersten 10 Jahre von der Gemeinde Berlin-Wilmersdorf erzielt werden, u. etwaige Beiträge, welche von den an dem Bahnunternehmen interessierten Grundstückseigentümern erhoben werden, sind zu einem Tilg.-F. anzusammeln u. zuzügl. der Zs. dieses Fonds spät. beim Einsetzen der erhöhten Tilg. (von 2%) zur ausserord. Tilg. zu verwenden, nach dem 1./3. 1923 ist, gleichviel ob von dem Rechte der Rückzahl. des Anleiherestes Gebrauch gemacht wird oder nicht, mind. die Hälfte der auf die Gemeinde Berlin-Wilmersdorf entfallenden Betriebsüberschüsse zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Rückzahl. vor 1./3. 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: B.-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren Niederlass. Aufgelegt 14./2. 1912 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1912–1913: 99.25, 98.25%.

Stadt-Anleihe von 1913 lt. Priv. vom 10./1. 1913 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1913, I. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1916 ab durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1915) per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: B.-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren übrige Niederlass., Disconto-Ges. u. deren übrige Niederlass., A. Schaaffh. Bankverein u. dessen übrige Niederlass.; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, E. Heimann; Hamburg: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen übrige Niederlass. Aufgelegt 27./2. 1914 M. 6 000 000 zu 96.40%.

Bielefeld.

4% Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I/II, Buchstabe D. M. 6 579 000, noch in Umlauf M. 4 945 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres von einem Betrage von M. 4 939 500 mit jährl. 1% u. von einem Betrage von M. 1 639 500 mit jährl. $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation u. einem Betrage von M. 20 000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 14./6. 1899 Ausg. I im Betrage von M. 4 939 500 zu 101%, Ausg. II im Betrage von M. 1 639 500 3./2. 1900 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1908: —, 100.10, 102.20, 103.60, 102.30, 102.10, 101.25, 101.40, 98.90, 100.50%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1902 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I/II, Buchstabe E. M. 3 079 000, noch in Umlauf M. 2 055 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 6./8. 1900: Ausgabe I M. 2 000 000 zu $97^3/_8\%$; do. II M. 1 079 000, eingef. in Berlin im Febr 1901. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1899 Buchstabe D zus.notiert. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1902 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Buchstabe F. M. 2 380 000, noch in Umlauf M. 2 037 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% von M. 2 218 000 u. mind. 2% von M. 162 000 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin am 7./10. 1902 M. 2 380 000 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902–1913: 104, 103.80, 102.60, 102, 101.40, 98.90, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80, 97.60, 94.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1903, Buchstabe G. M. 2 650 000, noch in Umlauf M. 2 222 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% von M. 1 742 600 u. mind. 2% von M. 907 400 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F. Eingef. in Berlin im Febr. 1903. Kurs mit 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bingen.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 958 130.74. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 684 222.56.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung: Von 1893 ab durch Verlosung im Januar per 1./4. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1889: 100.14%; die Anleihe wird nicht notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 080 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Januar per 1./4., lt. Tilg.-Plan innerhalb 57 Jahren, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M. u. Mannheim: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1895: 96.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1913: 97.20, 96.60, 94, 91, 85, 83, 85.50, 86, 87.50, 87. 85, 86, 80, 84, 81, 83, 84, 76.50, 77%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. ¾% und Zs.-Zuwachs bis spätestens 1951/52, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Berlin: A. Schaaffh. Bankver. u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. in Frankf. a. M. 16./5. 1898, erster Kurs 17./5. 1898: 99.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 99, 94, 90.50, 96, 98.50, 98.90, 98, 97.40, 94.80, 90.50, 91.60, 91.50, 91.20, 89.50, 86.50, 84.20%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 31./8. 1901 zu 102.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 101.60, 102, 101, 100.50, 100.10, 100, 98, 100, 100, 99.90, 99.50, 97, 94%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Abt. I—II. M. 2 060 000 (2 Anleihen zu je M. 1 030 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Bis 1./7. 1910 unkündbar; von dieser Zeit ab durch Verlos. nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1953, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Marburg: Herm. Wertheim. Die Anleihen dienten zum Umtausch der gekündigten 4% Anleihen von 1899 u. 1900. Beim Umtausch wurde eine Vergüt. von ¾% des Nennbetrages in bar gewährt. Eingef. in Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 98.80%, in Berlin 19./7. 1905 zu 98.80%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 98.60, 95, 90.20, 91.30, 93, 90.60, 90.10, 88, 83.70%. — In Frankf. a. M.: 97.40, 94.80, 90.50, 91.60, 91.50, 91.20, 89.50, 86.50, 84.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: unkündbar bis 1./4. 1912, von diesem Tage ab jederzeit rückzahlbar mit vierteljährl. Kündigungsfrist; die regelmässige Tilg. beginnt Ende 1912 per 1./5. 1913 mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Frankf. a. M. 16./5. 1907 zu 100%. Kurs Ende 1907—1913: In Frankf. a. M.: 98.20, 100, 100, 99.90, 99.50, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bochum.

Stadtanleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 10 500 000, davon begeben:

3½% Stadtanleihe von 1902. (I. Ausgabe 1902.) M. 5 000 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1914: M. 1 314 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1902) zum 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⁸⁄₁₀% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilgung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt. Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin 9./4. 1902 M. 5 000 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 98.80, 98.90, 98.30, 98.10, 94.80, 91, 93.50, 92.20, 93, 94.30, 92, 90.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadtanleihe von 1902 (II. Ausgabe 1905). M. 5 500 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1914: M. 896 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1906) zum 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1⁸⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Herm. Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. Eingef. in Berlin im März 1905. Kurs mit der alten Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadtanleihe von 1913 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, davon begeben:

4% Stadtanleihe von 1913 (I. Ausgabe). M. 6 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1914) zum 1./3 des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum 1./4. 1923 zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Düsseldorf; Bank für Handel u. Ind. Fil. Düsseldorf, B. Simons & Co., Rhein-Westfäl. Disconto-Ges.: Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Fil. der Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 1./4. 1913 M. 6 000 000 zu 95.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95%.

Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 29 200 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 59 900 000.

3% Stadt-Anleihe von 1896. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. mit 3/4% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Gesamtkünd. vorbehalten. In Umlauf M. 3 440 500. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Dresdner Bank. Aufgel. M. 3 000 000 6./8. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1913: 96.90, 97, —, 89, 84.50, 86.30, 88.90, 89.75, 87.60, 87.75, 86.75, 81.50, 83.50, —, 86.90, 85.80, 81.50, 82.75%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

3 3/4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 4 250 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. 1 1/4% u. Zs.-Zuwachs von 1900 ab bis spät. 1937; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 3 295 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 8./5. 1901 M. 2 000 000 zu 94.40%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 101.10, 101.75, 101. 100.10, 100.90, 99.40, 95, 96.25, 96.90, 97.10, 94.80, 90.80, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

3 1/2% Stadt-Anleihe v. 1901, I. Reihe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. zuerst 1903 per 1./1. 1904 mit jährl. mind. 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die Beiträge der Anlieger der Zugangsstrasse zum Volksgarten u. der Ringstrasse zu den aus der Anleihe gedeckten Strassenkosten; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse: Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 29./1. 1902 M. 4 000 000 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.50, 99.70, 98.30, —, 95.10, —, 91.80, 93.10, 93, 92.50, 90, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3 1/2% Stadt-Anleihe von 1901, II. Reihe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab zus. mit Reihe I entweder durch Ankauf oder durch Verl. im Sept. (zuerst 1904) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die Beiträge der Anlieger der Zugangsstrasse zum Volksgarten und der Ringstrasse zu den aus der Anleihe gedeckten Strassenkosten; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1902. Kurs mit 3 1/2% Anleihe, I. Reihe, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Von der Anleihe von 1901, Reihe I u. II sind noch in Umlauf: M. 4 860 000.

3 1/2% Stadt-Anleihe von 1905. M. 4 400 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: von 1907 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1 1/4% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf: M. 3 972 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. u. Niederlass. Aufgelegt in Berlin 22./1. 1906 zu 98.25%. Kurs in Berlin mit 3 1/2% Anleihe von 1901 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Brandenburg a. H.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 3 520 000 in 2 Abteilungen.

4% Stadt-Anleihe von 1901, Abt. I. M. 1 500 000, davon noch unverlost M. 1 162 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs u. unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositen-Kassen, C. Schlesinger-Trier & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin 7./5. 1901 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.70, 103.25, 103. 102.25, 101.70, —, 98.50, 100.40, 100.40, 100.10, 99.60, 97.60, 95.50%.

3 1/2% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 2 020 000, davon noch unverlost M. 1 621 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1903) per 1./4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1 1/2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1938. Zahlst.: Brandeuburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgel. in Berlin 19./6. 1902: M. 1 300 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 98.70, 99.50, 98.25, —, 99, 91, 94, 93.80, 96, 95.75, 93.50, 95%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Breslau.

Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1913: M. 220 348 544, Vermögen von Interessentenverbänden und selbständigen Stiftungen M. 24 439 521, zus. M. 244 788 065. — Gesamtschulden am 1./4. 1914: M. 132 999 377.46.

3½% konvertierte Anleihe von 1880, urspr. 4%, v. 1./4. 1896 ab auf 3½% herabgesetzt M. 24 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs vom 1./10. 1881 ab durch Ankauf oder Verl. im März für 1./10. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Delbrück, Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschland. Kurs Ende 1890—1913: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40, 100.50, 98.40, 94, 92.75, 98.50, 99.50, 99.75, 99.20, 98.80, 96, 91.60, 93, 92.80, 92.10, 91.50, 89.90, 97.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Anleihe von 1891. M. 11 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1939 mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: wie Anleihe von 1880. Kurs Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —, 94%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1880 zus.notiert, jedoch seit 1./10. 1913 wieder getrennt notiert. Kurs Ende 1913: In Berlin: 87.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

3½% Stadt-Anleihe von 1900. M. 36 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000, in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bei Abt. I—III v. 1./4. 1901 ab, bei Abt. IV v. 1./4. 1903 ab, bei Abt. V v. 1./4. 1905 ab, bei Abt. VI v. 1./4. 1906 ab, bei Abt. VII—IX v. 1./4. 1907 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: wie Anleihe von 1880. Eingef. in Breslau M. 4 000 000 im Juli 1900; ferner M. 4 000 000 im Febr. 1901, M. 4 000 000 im Febr. 1902, M. 4 000 000 im April 1902, M. 4 000 000 im Sept. 1902, M. 4 000 000 im April 1905, M. 4 000 000 im April 1906, M. 4 000 000 im Sept. 1906 u. die restl. M. 4 000 000 im Dez. 1906. Kurs in Breslau mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 42 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000 u. 1 Abteil. zu M. 6 000 000, davon begeben in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000:

3½%, Abt. I—VI. M. 24 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: bei Abt. I v. 1./4. 1909, bei Abt. II u. III v. 1./4. 1910, bei Abt. IV v. 1./4. 1911, bei Abt. V u. VI v. 1./4. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: wie Anleihe von 1880. Eingeführt in Breslau Abteil. I M. 4 000 000 im Juni 1907. Abteil. II M. 4 000 000 im Februar 1908, Abteil. III M. 4 000 000 im Nov. 1908, Abteil. IV M. 4 000 000 im März 1909, Abteil. V u. VI M. 8 000 000 im März 1910. Kurs in Breslau mit der alten 3½% Anleihe zus.notiert.

4%, Abt. VII—X. M. 18 000 000, davon Abt. VII, VIII u. IX zu je M. 4 000 000 u. Abt. X zu M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bei Abt. VII u. VIII vom 1./4. 1912 ab, bei Abt. IX u. X vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum 1./4. 1921 zulässig. Zahlst. wie Abt. I—VI. Eingeführt in Breslau Abt. VII u. VIII 20./1. 1911 zu 100.40%, Abt. IX u. X im Aug. 1911. Kurs in Breslau Ende 1911—1913: 99.90, 98, 94.15%. Eingef. Abt. VII—X in Berlin 24./5. 1912 zu 99.50%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: —, 94.10%.

Stadt-Anleihe von 1909. Gesamtbetrag bis zu M. 24 000 000 in 6 Teilbeträgen zu je M. 4 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909. Ausg. I/VI M. 24 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: bei Ausg. I/II vom 1./4. 1913, bei Ausg. III/V vom 1./4. 1914, bei Ausg. VI vom 1./4. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. frühestens zum 1./7. 1924 zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: wie Anleihe von 1880. Eingeführt in Berlin 24./5. 1912 zu 99.50%, Ausgaben II/III im Februar 1913, Ausgaben IV/VI im Februar 1914. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: —, 94.10%, auch in Breslau notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bromberg.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1896—1931 mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt und Frankf. a. M. Eingef. im Sept. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 102.25, 99.50, 100, —, —, 89.50, 96.40, 99, 99, 98.30, 98, 95, 91, 92, 92.80, 91.50, 91.60, 90.50, 86.40%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 080 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen, Graudenz, Krotoschin u. Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am

26./6. 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93.20%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 5 620 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⁶/₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die Erlöse für Verkäufe von Grundstücken des sogen. Hempel'schen Feldes, soweit dieselben nicht zur Bestreitung der das letztere betr. Ausgaben erforderlich sind, bis zur Tilg. des für dasselbe gezahlten Kaufpreises, desgleichen die statut. Anliegerbeiträge für den Bau derjenigen Strassen, deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, ank f. Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Eingeführt in Berlin 15./5. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103.40, 102.90, 102.25, 101.25, 100.80, 98, 100.20, 100.30, 100.10, 99.60, 98, 96.90%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 450 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909 I. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per März des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in spät. 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Die Anleihe wurde in Berlin 15./7. 1909 zu 100.90% eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, 100.10, 99.60, 97.50, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1909 II. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per März des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in spät. 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin am 18. Juli 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1909 I. Ausgabe zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1909, III. Ausgabe. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1913) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich mindestens 2% und Zs.-Zuwachs in spätestens 29 Jahren, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1922 zulässig. Zahlstellen: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin 10./10. 1912 zu 98%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1909 I. u. II. Ausgabe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Burg bei Magdeburg.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit wenigstens 1¹/₄% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939; die für Freilegung, Entwässerung u. Pflasterung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge sowie die aufkommenden Überschüsse aus der Wasserwerks-Verwaltung fliessen dem Tilg.-F. zu und dienen zur verstärkten Tilg., jedoch ist bis zum 1./1. 1910 eine stärkere Tilg. als mit 2% ausgeschlossen; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Burg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin u. Magdeburg 7./11. 1901 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.30, 103.25, 103.70, —, 103, 101.50, —, 100.10, 100.30, 100.10, 99.80, 98.10, 95.10%. Auch notiert in Magdeburg. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 45 303 803.76. — Vermögen: M. 75 247 493.36.

3¹/₂% Anleihe von 1887. M. 3 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 304 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./3. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —, —, 97.10, 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50, 91.25, 92.75, 96, 94, 95.10, 93, 87.50%.

3¹/₂% Anleihe von 1893. M. 8 500 000, davon noch in Umlauf M. 5 710 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./2. des folg. Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mind. 1¹/₄% u. Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 15 300 000, davon:

3¹/₂% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 5 300 000, davon in Umlauf M. 4 277 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl.

im Sept. (zuerst 1903) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. $1^4/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; zur schnelleren Tilg. werden auch die der Stadt zufliessenden Beiträge zu Strassenanlagekosten und Kanalbaukosten verwandt, soweit die bezügl. Herstellungskosten aus dieser Anleihe bestritten worden sind. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Eingeführt in Berlin 5./5. 1902 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50, 91.25, 92, 92.75, 91.90, 90, 90.50, 87%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 447 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. $1^4/_{10}$% und Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902, Serie I, zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. III. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 564 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst 1908) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. $1^4/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Fiorino & Sichel, Damms & Streit, Creditverein zu Cassel; Berlin, Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie, sowie deren übrige Niederlass. Eingef. in Berlin im Juni 1907. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.25, 100.10, 100.50, 100.20, 99.60, 98, 94.40%.

Stadt-Anleihe vom 9./11. 1908 im Gesamtbetrage von M. 20 500 000, davon:

4% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. I. M. 5 500 000, davon in Umlauf M 5 028 400 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, André & Herzog, Hessischer Bankverein A.-G., H. Schirmer, Schwarzenberg & Co., Wilmsmann & Plaut, Gebr. Zahn; Berlin: von der Heydt & Co. Eingeführt in Berlin 12./5. 1909 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, 100.20, 99.80, 98, 94.40%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. II. M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 956 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse.

4% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. III. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 861 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Dresdner Bank Fil. Cassel, L. Pfeiffer; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 31./3. 1911 M. 1 500 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1908 Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. IV. M. 1 000 000, begeben M. 178 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. V. M. 8 000 000, begeben M. 6 319 600 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1913) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: S. Bleichröder. Eingeführt in Berlin im Okt. 1912. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1908. Abt. I, III zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine für die alten Anleihen in 5 J. (F.), für Anleihe von 1902 u. 1908 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. Seit 1./4. 1897 zahlt die Stadt auf den Betrag zahlbarer, nicht rechtzeitig vorgelegter Stücke vom 4. Monat (für die ersten 3 Monate werden keine Depositalzinsen vergütet) nach der Zahlbarkeit ab 2% Zs.

Stadtschuldbuch. Die Inhaber von Casseler Stadtschuldverschreibungen können deren Eintragung in das Stadtschuldbuch beantragen. Die Gebühren für Einlieferungen sind frei, bei der Rückgabe werden für jedes angefangene 1000 = M. 0.50, Mindestbetrag M. 1.—, erhoben. Die eingetragenen Stücke bleiben Eigentum der Stadtschuldbuchgläubiger, bei einer Rückgabe derselben erhält der Gläubiger die eingelieferten Stücke zurück.

Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1911: M. 154 567 196. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1911: M. 196 284 813.

Zahlst. für sämtl. Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlungshauptkasse, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Bank für Handel u. Ind., Herm. Bartels, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank, Dresdner Bank, L. & E. Wertheimber; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bankverein, E. Heimann; Dresden: Deutsche Bank, Gebr. Arnhold, Dresdner Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank,

Süddeutsche Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885. Anfangs 4%, 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60, 100, —, 98.90, 93.60, 93.40, 98.50, 100.50, 99.60, 99.40, 99, 95.50, 95.40, 95.80, 97.80, 97.10, 97.20, 96.30, 92.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1889. Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000 3½%, seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit 1⅕% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 15./4. 1891 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40, 100.90, 101.25, 103, 103.10, 102.50, 103.25, 102.25, 101.70, 98.75, 101.40, 101.40, 100.30, 100.50, 97.80, 95.90%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 6 000 000. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1885 zus.notiert, seit 1./10. 1913 wieder getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1913: 87.70%.

Stadt-Anleihe von 1895. M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, I. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. im Febr. 1896 zu 103.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, II. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw. binnen längstens 35 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Okt. 1897. Kurs in Berlin f. Abt. I/II Ende 1896—1913: 100.75, 100.30, 99.25, 94.50, 93.40, 98.50, 100.50, 99.90, 99.40, 99, 95.50, 91.40, 92.50, 93.10, 92, 92.30, 89.25, 87%.

4% Stadt-Anleihe von 1895, III. Abt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren, vom 1./4. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16./4. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1910: 103.50, 104.80, 104, —, 103.50, 103.30, 99.70, 101.40, 101.25, 100.50%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abt., hiervon die beiden ersten Abt. zu je M. 8 000 000, die letzte Abt. zu M. 7 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1899, I. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 5./5. 1899: M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1./7. 1900 mit Anleihen von 1895 I/II zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin 16./5. 1900 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.25, 103, 104, 103.10, 103.75, 102.25%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Abt. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16./4. 1901 zu 102%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 24./9. 1902 im Gesamtbetrage von M. 24 000 000 in 2 Abt. zu je M. 12 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, vom 2./1. 1913 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Breslau 5./1. 1903: M. 8 000 000 zu 100.30%, nachdem ein Teilbetrag von M. 4 000 000 schon vorher plaziert war. Kurs mit 3½% Anl. von 1895, 1899 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, v. 1./4. 1914 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 29./3. 1904 M. 12 000 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1895, 1899 u. 1902, Abt. I zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 26 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. 2.1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; vom 1./4. 1916 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 4./4. 1906 M. 24 750 000 zu 99.40%. Kurs mit 3½% Anleihen von 1895, 1899 u. 1902 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 19 220 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per

1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; bis 1./4. 1912 ist die Tilg. durch Auslos. von Schuldverschreib. ausgeschlossen; vom 1./4. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Von der Anleihe hatte die Stadt Charlottenburg M. 1 561 500 für eigene Zwecke zurückbehalten, der Rest von M. 17 658 500 wurde aufgelegt 7./3. 1907 zu 101.10%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 100.40, 101.20, 101.10, 100.80, 100.80, 97.80, 95.90%.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1908 Abteil. I, M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./7. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt 6./7. 1908 M. 20 000 000 zu $98^3/_8$%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 101.20, 101.25, 101, 100.70, 97.80, 95.90%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908, Abt. II. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt 6./4. 1910 M. 20 000 000 zu 101.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 Abt. I zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 17./11. 1911 (Opernhaus-Anleihe) im Gesamtbetrage von M. 5 260 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911 (Opernhaus-Anleihe). M. 4 470 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./7. 1912 an bis spät. 1948; eine Verlos. findet frühestens im März 1922 statt; vom 1./7. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt in Berlin am 21./2. 1912 zu 100.30%. Kurs mit der 4% Anleihe I. Abt. von 1912 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 20./11. 1911 im Gesamtbetrage von M. 42 500 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe, Abt. I, von 1912. M. 32 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen. Aufgelegt 22./1. 1912 M. 32 500 000 zu 100.30%. Erster Kurs in Berlin 21./2. 1912: 100.30%, in Hamburg 9./4. 1912: 100%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.80, 95.70%. — In Hamburg: 98.25, 95.75%.

4% Stadt-Anleihe, Abt. II, von 1914. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1924 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./5. 1924 ab zulässig. Von der Anleihe hatte die Stadt Charlottenburg M. 1 000 000 für eigene Zwecke zurückbehalten, der Rest von M. 9 000 000 wurde im April 1914 zu 97% aufgelegt.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 12 302 008.53. — Kämmerei-Vermögen: rd. M. 30 000 000.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1886, früher 4%, auf Grund des Priv. v. 9./11. 1896 in der Zeit vom 15./4.—15./5. 1898 durch Abstemp. der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt resp. per 1./10. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% u. Zs.-Zuwachs, zuzügl. des Ertragsüberschusses des Wasserwerkes, bis spät. 1922; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: —, —, —, —, 99.25, 98.90, 98.50, —, 96, 92, 92.75, 92.10, —, 92, 90.50, 92.25%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—1899: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1886 zus.notiert, seit 1./10. 1913 mit Anleihe von 1900 zus.notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe, früher 4%, im Jahre 1905 durch Abstempelung der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt bezw. zur Rückzahl. per 15./8. 1905 gekündigt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928. Den Besitzern der bis spät. 15./6. 1905 zur Abstempelung auf $3^1/_2$% eingereichten Stücke wurde eine Konvertier.-Prämie von $^3/_4$% gewährt. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse. Mittelrhein. Bank, Coblenzer Bank; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Commandit-Ges. a. A., Hardy & Co. G. m. b. H.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a.-M., Dresdner Bank; Marburg: Baruch Strauss. Aufgelegt in Berlin am 22./5. 1900 die 4% Anleihe zu 99%; die $3^1/_2$% konvert. Anleihe im Betrage von M. 2 229 400 eingeführt im Aug. 1905. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1904: —, 102.60, 103.30, 102.60, 101.90%. Kurs der $3^1/_2$% konvert. Anleihe mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 u. $3^1/_2$% Anleihe von 1898 zus.notiert.

Seit 1./10. 1913 nur noch mit Anleihe von 1898 zus.notiert. Kurs in Berlin für $3^1/_2$% Anleihe von 1897 u. 1900 Ende 1913: 88.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910 Serie I. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1911 ab mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs. Die eingehenden Strassen- u. Kanalbaukostenbeiträge werden zur ausserord. Tilg. verwendet. Verstärkte Tilg. u. Rückzahl. frühestens zum 1./4. 1920 zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlassungen. Eingeführt in Berlin 30./11. 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100.25, —, 96.25, 93.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1910, Serie II. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1912) per 1./4. des folgenden Jahres vom 1./4. 1913 ab mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs. Die eingehenden Strassen- u. Kanalbaukostenbeiträge werden zur a.o. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfuss & Co.; Hannover: Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt 5./6. 1912 M. 1 500 000 zu 98.85%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910 Serie I zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

Coburg.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs u. zwar in der Zeit bis 1./1. 1909 durch Rückkauf von Stücken, oder, falls dies nicht rätlich oder möglich sein sollte, durch Ansammlung von Tilg.-Raten u. alsdann verstärkte Tilg. nach dem 1./1. 1909, und von letzterem Tage ab allg. durch Ausl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres. Eine Künd. der Anleihe vor dem 1./1. 1909 ist ausgeschlossen. Vom 1./1. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst: Coburg: Stadtkasse, Coburg-Goth. Credit-Ges., Schraidt & Hoffmann, Hässler & Hülbig, Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp Filiale Coburg; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Gotha, Meiningen u. Sonneberg: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingef. M. 1 700 000 in Berlin 21./2. 1903 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.25, —, 97.75, 95, 90.50, 91.50, 92.10, —, 90, 88, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.)

Cöln.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1912: M. 188 721 294. — Vermögen am 1./4. 1912: M. 494 747 641. Die städt. Gebäude einschl. Grundstücke sind mit dem Schätzungswerte oder Kaufpreise angenommen. Die unbebauten Grundstücke sind geschätzt, diejenigen der Stadterweiterung, Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke sowie die städt. Bahnen mit dem Bilanzwert eingesetzt.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres; Verst. zulässig. Kurs in Cöln Ende 1891—1913: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50, 99.75, 94, 94.75, 98.25, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 96, 92.50, 94.25, 95, 93.50, 94.25, 91.50, 91.50%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1893. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf. Aufgelegt in Cöln 7./3. 1893 zu 98.25%. Kurs in Cöln Ende 1893—1913: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94, 93.25, 97.80, 99.90, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.40, 91.50, 90.80, 87.20, 85.25%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs innerh. längstens 44 Jahren durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18./9. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70, —, —, —, 98, 100, 99.90, 99.20, 98.80, 95.60, 91.90, 92.50, 93.80, 91.80, 90.75, 87.50, 85.30%. — Ende 1897—1913: In Cöln: 100.60, 99.75, 94, 93.40, 97.90, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 97.50, 93.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10, 87.20, 85.50%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1896. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31./3. des folg. Jahres; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 17. 2. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10, —, 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1897—1913: 102.20, $99^7/_8$, 94, 93.40, 97.90, 99.80, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 93.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10, 87.20, 85.25%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899. M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1. 1./7.; erster Coup. fällig am 1./7. 1899. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Gesamtkünd. zulässig, Aufgel. 11./11. 1898 in Berlin u. Cöln M. 6 000 000 zu 97.25% abzügl. $3^1/_2$% Stück-Zs. bis

1. 1. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Cöln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000, aufgel. 17./6. 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt 30./7. 1900 zu 91%. Kurs: In Berlin Ende 1899: 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1899—1913: 94.30, 93, 98, 100, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10, 87.20, 85.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 21 583 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Cöln etc. am 20./11. 1900 M. 16 583 500 zu 99.50%. M. 5 000 000 sind von einem der die Anleihe übernehm. Bankhäuser zur festen Kapitalanlage zurückgehalten worden. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 99.90, 103.10, 104, 102.90, 102.70, 101.50, 101.80, 99.25, 100.60, 100.70, 100.30, 99.80, 99.25, 94.80%. — In Cöln: 100.20, 103.10, 104.05, 103. 102.75, 101.50, 101.60, 99.50, 100.90, 101, 100.50, 99.90, 99.25, 94.80%. — In Frankf. a. M.: 99.70. 102.80, 103.70, 103, 102.60, 101.40, 101.70, 99.20, 100.50, 100.50, 100.30, 100.10, 99.20, 94.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1946; ausserdem werden von dem auf die Verausgabung der Anleihe folg. 6. Jahre, spät. von 1910 ab, aus den etwaigen Betriebsüberschüssen der städt. Strassenbahn weitere 1½% zur ausserord. Tilg. verwandt werden; Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1908 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln etc. 29./1. 1902: M. 18 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1902: In Berlin 100%. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1902—1913: 100, 99.75, 99.10, 99.50, 95.75, 92.40, 92.90, 93.50, 91.50, 90.80, 87.20, 85.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 24 779 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf von 1905 ab bis spät. 1941; zum Zwecke der Tilg. wird ein Tilg.-Stock gebildet, welchem bis 1913 einschl. wenigstens 1¼%, von 1914 ab mind. 1½% des entspr. Teils des Anleihekapitals sowie die Zs. von den getilgten Schuldverschreib. zuzuführen sind, Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1909 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 21./12. 1903 M. 24 779 000 zu 99.85%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1904—1913: 99.20, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.20, 91.50, 91.20, 87.20, 85.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 36 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährlich mind. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spätestens Ende 1940, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln, Frankf. a. M. etc. 9./7. 1906 M. 30 000 000 zu 101.90%. Kurs Ende 1906—1910: In Berlin: 102.30, 99.25. 101, 100.70, 100 50%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 99.20, 100.50, 100.50, 100.30%. Vom 2./1. 1911 ab in Berlin, Cöln u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 36 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis Ende 1913 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln, Frankf. a. M. etc. 24./7. 1908 M. 36 500 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1908—1912: In Berlin: 100.80, 100.80, 100.60, 99.90, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100.70, 100.40, 100.20, 99.20%. Vom 2./1. 1913 ab in Berlin, Cöln u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1904 u. 1906 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1912 im Gesamtbetrage von M. 79 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1912, I. Abteil. M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1922 ab durch Verlos. im Mai per 1./9. oder durch Ankauf mit jährlich mindestens 1¾% u. Zs.-Zuwachs; die für die ersten 10 Jahre fälligen jährlichen Tilg.-Raten nebst deren Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zinseszinsen werden zu einem besonderen, der Aufsicht des Regierungspräsidenten in Cöln unterworfenen Fonds angesammelt, der am 1./9. 1922 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Auslosung von Schuldverschreib. oder zur Verstärkung der von dann ab einsetzenden regelmässigen Tilg. zu verwenden ist. Vom 1./9. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin 26./3. 1913 zu 97.75%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95.10%. — In Frankf. a. M.: 94.70%. — In Cöln: 95.25%. — In Hamburg: 95%.

4% Stadt-Anleihe von 1912, II. Abteil. M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1923 ab durch Verlos. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; die für die ersten 10. Jahre fälligen jährlichen Tilg.-Raten nebst deren Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zinseszinsen werden zu einem besonderen, der Aufsicht des Regierungspräsidenten in Cöln unterworfenen Fonds angesammelt, der am 1./3. 1923 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Auslos. von Schuldverschreib. oder zur Verstärk. der von dann ab einsetzenden regelmässigen Tilg. zu verwenden ist. Vom 1./3. 1923 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Aufgelegt 22./2. 1913 M. 15 000 000 zu 97.75%. Erster Kurs in Berlin 26./3. 1913: 97.75%. Kurs mit 4% Anleihe von 1912, I. Abt. zus.notiert.

Zahlstellen für alle Anleihen: Cöln: Stadthauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., Deutsche Bank, Deichmann & Co., Rheinische Volksbank, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges., A. Levy, Leopold Seligmann,

J. H. Stein; Berlin: Seehandlung, Preussische Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, L. & E. Wertheimber; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Bückeburg: Niedersächsische Bank, Fil. der Dresdner Bank; Chemnitz: Fil. der Dresd. Bank; Coblenz: Leopold Seligmann; Crefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie.; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank; Essen: Rhein. Bank; Fürth: Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannov. Bank; Karlsruhe: Straus & Cie.; Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Mannheim: Dresdner Bank, Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Dresdner Bank, Bayer. Handelsbank; Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Nürnberg: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. — Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1891, 1893, 1894, 1896 u. 1899 in 5 J. (F.), der Anleihen von 1900, 1902, 1904, 1906, 1908 u. 1912 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Coepenick.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 510 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./4. 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Coepenick: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 31./5. 1901 M. 2 510 600 zu 100.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.20, 103.30, 104, 103.25, 102.70, 102, 98.50, 100.60, 100.25, 100.10, 99.70, 97.25, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cöthen i. Anh.

3½% konv. Anleihe von 1880 (anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt). M. 450 000, davon noch in Umlauf M. 136 200 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1880 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% konv. Anleihe von 1884 (anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt). M. 498 000, davon noch in Umlauf M. 366 600 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1890. M. 500 000, hiervon noch unbegeben M. 46 200, von den begebenen M. 453 800 noch in Umlauf M. 390 400 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1895. M. 320 000, hiervon noch unbegeben M. 34 000, von den begebenen M. 286 000 noch in Umlauf M. 201 700 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1896. M. 300 000, davon noch in Umlauf M. 231 700 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1903. M. 250 000, davon noch in Umlauf M. 220 600 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

Zahlst. für alle Anleihen: Cöthen i. Anh.: Kämmerei-Kasse, Fil. der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Berlin: Deutsche Bank; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. Die Anleihen im Betrage von M. 1 992 200 wurden in Berlin eingeführt 3./9. 1903 zu 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.25, 99.40, 99.25, —, 91, 91.75, 92, —, 91, 89.10, 86%. Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1880, 1884, 1890, 1895 u. 1896 in 3 J. (K.), der Anleihe von 1903 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Colmar, Elsass.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1912: M. 13 108 000. — Vermögen am 1./4. 1912: M. 24 363 000

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 400 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./12. 1887 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 15./12., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar. Aufgelegt 15./6. 1887 zu 99.83%. Kurs in Strassburg Ende 1910—1913: 92.75, 91.75, 89.50, 86.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1889 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 1./11., Verstärk. u. Totalkünd.

zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg i. Els.: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1898—1913: 100.50, 98.50, —, 96, 99.50, 100, 99, 98, 97, 92.50, 93.50, 94, 92.75, 91.25, 89.25, 86.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 400 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./12. 1894 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 15./12., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1908—1913: 93.50, 94, 92.50, 91.25, 89, 86.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 4 200 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15. 12. Tilg.: Vom 15./12. 1899 ab durch Verl. im Aug. per 15./12. innerhalb 50 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1911—1913: 91.25, 89, 86.25%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1914 ab durch Verl. innerh. 50 J.; vom 1./5. 1914 ab auch verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothr., Allg. Elsäss. Bank-Ges., Bank für Handel u. Ind. Eingef. M. 2 200 000 in Strassburg i. E. im Juli 1904. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1907—1913: 92.50, 93.50, 94, 92.25, 90.50, 88.75, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1910 ab durch Verlos. innerh. 50 J., vom 1./2. 1910 ab auch verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1908—1913: 93.50, 94, 92.25, 90.50, 88.75, 85.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1914 ab durch Verlos. im Aug. per 1./9. nach einem Tilg.-Plane bis 1958; vom 1./9. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse u. die Colmarer Banken; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 17./12. 1908 M. 2 000 000 zu 100.20%; erster Kurs in Berlin 14./1. 1909: 100.60%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: —, 100.30, 99.80, 97.25, 93%.

4% **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Verlos. im Aug. per 1./4. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plan innerhalb 45 Jahren; v. 1./4. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Lucien Manheimer & Cie.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber. Aufgel. in Frankf. a. M. u. Colmar 3./7. 1912 zu 99%. Kurs Ende 1912—1913: In Frankf. a. M.: 99, 96%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Die Stadt vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. $1^1/_2$% Depos.-Zs. jährlich.

Cottbus.

Gesamte Stadtschuld 1911: M. 15 921 909. — Kämmerei-Vermögen 1911: M. 24 411 351.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: $2^1/_4$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14./11. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3%, sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Cottbus: Kämmereikasse; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt am 3./4. 1891 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —, —, 96.25, 99.80, 99.10, 98.30, —, 98, 94, 94.50, 96, 95.10, —, 96, 97%.

3% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. bis spät. 1936; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Cottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 16./7. 1896 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 96.25, 95, 92.25, —, —, 87, 90, 91.60, 91.25, 90.40, 88.50, 86.25, 86.25, —, 85.50, 87, 85.50, 85.10%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektricitätswerkes werden bis zu $1^1/_3$% der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Ern.- u. Neuanlage-F. für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleib. Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserord. Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Cottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27./4. 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28./5. 1900: 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, 102, 103.70, 104.25, 102.75, 102.50, 101.50, 98.75, 100.10, 100.30, 100, 99.50, 96.75, 97%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909,** I. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1911) mit jährl. wenigstens 1.75% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1940. Die Reinüberschüsse des Elektrizitätswerkes sind bis zu $1^1/_3$% des Anlagekapitals zu einem Erneuerungs- u. Neuanlage-F. für das Werk abzuführen. Von den dann noch verbleibenden

Überschüssen ist die Hälfte zur ausserord. Schuldentilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens per 1./4. 1915 zulässig. Zahlst.: Cottbus: Stadtkasse, Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Cottbus; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 3./2. 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100, 99.50, 96.75, 97%.

4% Stadt-Anleihe von 1911, II. Ausgabe. M. 1 830 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1912) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1913) mit jährl. wenigstens 1.75% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942. Die Reinüberschüsse des Elektrizitätswerkes sind bis zu 1⅓% des Anlagekapitals zu einem Erneuerungs- u. Neuanlage-F. für das Werk abzuführen. Von den dann noch verbleibenden Überschüssen ist die Hälfte zur ausserord. Schuldentilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens per 1./4. 1926 zulässig. Zahlst.: Cottbus: Stadtkasse, Bank für Handel u. Ind. (Niederlass. Cottbus); Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 28./6. 1911 zu 100.30%. Kurs in Berlin Ende 1911 bis 1913: —, 97, 96.10%.

Anleihe vom 8./9. 1913 im Gesamtbetrage von M. 6 640 000, davon begeben:

4% Anleihe von 1913, I. Ausgabe. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.75% u. Zs.-Zuwachs. Die Reinüberschüsse des Elektrizitätswerks einschl. der Überlandzentrale sind bis zu 1⅓%, diejenigen der Strassenbahn bis zu 1% des Anlagekapitals zu einem Erneuerungs- u. Neuanlage-F. für das Werk, die Überlandzentrale bezw. die Bahn abzuführen. Von den dann noch verbleibenden Überschüssen ist die Hälfte zur ausserordentl. Schuldentilg. zu verwenden. Gesamtkündig. u. Konvertierung bis 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: Cottbus: Stadtkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank sowie ihre sonst. Niederlass., Mitteldeutsche Creditbank sowie ihre sonst. Niederlass., Nationalbank für Deutschland; Breslau: E. Heimann; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. ihre sonst. Niederlass. Aufgelegt 6./1. 1914 zu 94.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Crefeld.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1913: M. 58 681 271.88. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1913: M. 93 915 700.76, darunter ein Stiftungsvermögen von M. 4 581 878.12.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, 1890 herabgesetzt auf 3½% M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs von 1883—1924. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., J. Bleichröder & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co. Aufgelegt 5./1. 1889 zu 101.10%. Kurs in Berlin für Anleihen von 1882 u. 1888 Ende 1890—1913: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80, 100.60, 102, 100, 99.25, —, —, —, 96.60, 99.60, 98.75, 99, 98.60, 95.75, 93.50, —, 96, 96.60, 96.50, 96, 95.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs sowie den eingeh. Kanalbaubeiträgen bis zum Betrage von M. 500 000, verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Bremen: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 21./7. 1900 zu 99%, in Hamburg 28./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 102.40, 103.60, 101.90, 101.70, 101, 101.20, 98.75, —, 100.40, —, —, 96.75, 94.80%. — In Hamburg: —, 102, 103, 101.75, 101.50, 100.50, 100.50, 99, 100, 100, 100, 99.25, 96, 95%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901 I. Ausg. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1960, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. in Berlin am 19./2. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.60, 103.75, 103.10, —, 102, 98.75, 100.25, 100.40, 100.30, —%. Seit 2./1. 1912 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901 II. Ausg. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1965; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 2 000 000 zu 99.40%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901 III. Ausg. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. d. Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Halle a. S.: Ernst Haassengier & Co.; Hannover: Hannov.

Bank. Aufgelegt in Berlin 10./3. 1905 M. 4 000 000 zu 99%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1901 II. Ausg. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 4 000 000 zu 99.40%. Kurs der Anleihen von 1901 u. 1903 in Berlin Ende 1903—1913: 98.75, 99, 98, 95, 90.30, 93, 92, 91, 90.60, 87.10, 84.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 4 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1907 ab in spät. 30 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Eingeführt in Berlin 16./10. 1906. Kurs mit 4% Stadt-Anl. von 1901 u. seit 2./1. 1912 mit 4% Stadt-Anleihe von 1900 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 14./6. 1907 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** I. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1908 an bis spät. Ende 1944; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Deutsche Bank, J. Frank & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossensch.-Kasse; Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt in Berlin 19./9. 1907 M. 3 500 000 zu 97.90%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.75, 100.40, 100.50, 100.20, 99.50, 96.75, 94.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** II. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1909 an bis spät. Ende 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: L. u. E. Wertheimber, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./3. 1908 M. 8 000 000 zu 97.90%. Kurs in Berlin mit I. Ausgabe zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1913: 100, 100.10, 100.10, 99.80, 97, 94.70%.

Stadt-Anleihe vom 14./4. 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909,** I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis spät. Ende 1940; vom 2./1. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Deutsche Bank, J. Frank & Cie.: Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt 5./10. 1909 M. 5 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: —, 100.20, 99.50, 96.75, 95%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909,** II. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab bis spät. Ende 1938; vom 2./1. 1921 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. Zweigniederlassungen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 5 500 000 zu 100.20%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1909, I. Ausgabe, zus.notiert. Kurs Ende 1911—1913: In Hamburg: 99.25, 96, 95%.

Stadt-Anleihe vom 12./7. 1913 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1913,** I. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1914) per 1./3 des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2,39% u. Zs.-Zuwachs in spät. 26 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./7. 1924 ab zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Krefelder Bank A.-G.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Essen: Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Ernst Wertheimber & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 19./8. 1913 M. 10 000 000 zu 93.50%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.80%. — In Hamburg: 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (K.) Die Stadt vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. der Anleihen 1907 II. Ausgabe u. 1909 I./II. Ausg., ferner der Anleihe von 1913 I. Ausg. 2% Depos.-Zs. jährl., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit, jedoch nicht länger als für 2 Jahre.

Danzig.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% von M. 2 150 000 u. 1½% von M. 400 000 u. Zs.-Zuwachs;

Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die 3½% bisher noch nicht eingeführt ist.

Stadt-Anleihe vom 12. Sept. 1904 im Gesamtbetrage von M. 15 450 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1904, I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1940; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin 8./12. 1904 M. 5 000 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.40, 98.10, 96.10, 91, 93, 93.80, —, 91.10, 90, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, II. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904, I. Ausgabe. Aufgelegt 2./3. 1907 M. 6 000 000 zu 101.30%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.70, 100.25, 100.40, 100.20, 99.60, 97.40, 94%. — In Hamburg: 98.50, 99.75, 100.75, 100, 99.50, 96.50, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, III. Ausgabe. M. 4 450 000 in Stücken à M. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Rückkauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904, I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Juli 1908. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1904, II. Ausgabe zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 8./3. 1909 im Gesamtbetrage von M. 10 200 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1944; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./10. 1919 ab zulässig. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Zweigniederlassung Danzig, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 16./9. 1909 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, —, 99.60, 96.75, 93.90%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1904 zus.notiert. — Ende 1909—1913: In Hamburg: 100.75, 100, 99.50, 96.50, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 6 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1946; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./10. 1921 ab zulässig. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe Zweigniederlassung Danzig, Meyer & Gelhorn; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschaftskasse; Posen: Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Creditanstalt. Aufgelegt 23./3. 1911 M. 6 200 000 zu 100.10%. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Darmstadt.

Ende März 1913: Gesamte Stadtschuld M. 39 950 806.64. — Vermögen M. 69 438 388.28.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879 Lit. U., anfangs 4½%, auf 3½% herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Jährl. ½% mit Zs.-Zuw. durch Verl. im Nov. per 1./6. innerh. der Zeit von 1885—1937, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3½% Gaswerks-Anleihe von 1881 Lit. A: anfangs 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 250 000 in 1250 Stücken zu M. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. ½% m. Zs. 1881—1936. Verstärk. vorbehalten. Verl. im Nov. auf 1./10. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881 Lit. V., anfangs 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs von 1882 ab innerh. 56 Jahren durch Verlos. im Mai per 1./9. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs für obige 3 Anleihen Ende 1891—1913: 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70, 89, 86.50%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Stadt-Anleihe von 1888 Lit. G. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verlos. im März per 1./7. innerh. 61 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. H., anfangs 4%, im April 1903 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von

1893 ab mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Nov. per 1./2.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Die auf $3^1/_2$% nicht abgest. Stücke sind zur Rückzahl. per 1./8. 1903 gekündigt. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Frankf. a. M. 17./11. 1891 zu 100.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101, 100.50, 102.50, 102.50%. Kurs für $3^1/_2$% abgest. Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: —, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.60, 89, 86.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894 Lit. J.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 44 J. durch Verl. im Mai per 1./11.: Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 6./7. 1894 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. für Anleihen von 1888 u. 1894 Ende 1891—1913: 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 89.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.60, 89, 86.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897 Lit. K.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Tilg. durch Rückkauf ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Berlin, Frankf. a. M., Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 25./10. 1897 zu 100.80%. Der Rest von M. 1 400 000 aufgelegt 17./1. 1901 zu 91.75%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 100.80, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.10, 98.25, 97.90, 95.25, 91, 92, 92.20, 91.60, 90.50, 88.30, 85.60%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.70, 94, 92.50, 96.70, 99, 99.20, 98.60, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70, 89, 86.50%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Anleihen von 1902 u. 1905 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902 Lit. L.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlosung mit jährlich 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Strassburg i. E., Hannover u. Giessen: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Ludwigshafen, Frankf. a. M. u. Worms: Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 30./4. 1902 zu 98%, in Berlin 15./7. 1902 zu 98.50%. Kurs Ende 1902—1912: In Berlin: 98.75, 99.10, 98.50, 97.90, 94.90, 90.50, 91.70, 91.90, 91.50, 90.30, 88.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70, 89%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Anleihen von 1897 u. 1905 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905 Lit. M.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2./3. 1905 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1912: 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70, 89%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihen von 1897 u. 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907 Lit. N.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. von 1914 ab durch Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres (zuerst 1./2. 1914) mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./2. 1914 ab auch Verstärkung u. Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank, Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt Berlin, Frankf. a. M. etc. 19./1. 1907 M. 7 500 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.60, 100.50, 100.40, 100.10, 99.70, 96.60, 94.30%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 100.50, 101, 100.50, 100, 97.20, 94.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909 Lit. O.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verlos. mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./10. 1916 ist eine Auslos. oder ein Rückkauf ausgeschlossen; vom 1./10. 1916 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Zweigniederlassungen, Deutsche Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh. u. Worms: Pfälz. Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Aufgelegt 8./4. 1909 M. 6 000 000 zu 101.40%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: —, 100, 99.90, 96.60, 94.30%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.50, 100, 97.20, 94.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1913 Lit. P.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1925 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1925 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Nauheim & Co.; Berlin, Frankf. a. M. u. Mainz: Disconto-Ges.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Essen: Simon Hirschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. Aufgelegt 19./3. 1913 M. 4 000 000 zu 95.90%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94.30%. — In Frankf. a. M.: 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1914 Lit. Q. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1926 durch Rückkauf oder Verlos. spät. im Okt. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./2. 1926 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Nauheim & Co.; Barmen: Barmer Bank-Verein; Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Essen a. d. R.: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Mainz: Disconto-Ges.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. Aufgelegt 8./1. 1914 zu 94%. Eingeführt in Berlin 27./2. 1914 zu 95.25%. Kurs mit 4% Anleihe Lit. P zus.notiert, in Frankf. a. M. 2./2. 1914 zu 95%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Dessau.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 224 132.48. — Kämmerei-Vermögen: M. 22 673 496.67.

$3^1/_2$% abgest. Stadt-Anleihe von 1891. Anfangs 4%, ab 1./7. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1./1. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Seehandlung. Aufgel. 13./11. 1891 zu 100.20%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1891—1902: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —, —, 102.60, 103.20%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102.60, 102, —, —, —, 97.60, 99.60, 100.30, 99.60, 99.20, —, —, —, —, —, 92.10, 93, 89%. Verj. der Coup. 3 J., der Stücke 30 J.

Dt.-Eylau.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 1 353 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./7. 1950; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Dt.-Eylau: Kämmereikasse. Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 98.25%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98, 99.75, 100.50, 99.90, 99.10, 95.10, 93.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 85 620 773.77 einschl. M. 5 043 715.37 Hypotheken u. gestundete Grundstückskaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 125 234 376.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteil., I. à M. 2 000 000 emittiert März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert Aug 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse und für die I. Abt.: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abt.: Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffh. Bankver. in Berlin u. Cöln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abt. wie für die II. Abt. und ausserdem: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abt. am 27./5. 1893 zu 97%. Die II. Abt. eingef. in Berlin im Aug. 1895. Die III. Abt. aufgelegt in Berlin am 19./9. 1896 u. zwar ein Teilbetrag v. M. 2 500 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1893—1913: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50, —, 96.50, 99.25, 99.10, 98.60, 97.75, 95.75, 91, 93.60, 93.20, 93.90, 91.60, 89.70, 88.50%.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000 in 3 Abteil. begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898 (I. Abteil.). M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 33 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co. Aufgelegt 7./11. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1898 bis 1899: 98.30, 93.50%. Notiert Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anl. von 1891 zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898 (II. Abteil.). M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse u. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt am 6./6. 1899: M. 7 300 000 zu 95.70%. Kurs mit Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898 (III. Abteil.). M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres

oder durch Rückkauf mit jährl. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. Aufgel. in Berlin 16./7. 1901 M. 2 400 000 zu 94.60%. Kurs mit Abt. I/II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

$3^1/_2\%$ Stadt-Anleihe von 1903, Abt. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuw. Daneben werden, soweit durch Erheb. von Beiträgen etc. ausserord. Erstatt. eintreten, die betr. Beträge zur ausserord. Tilg. verwandt werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Barmen u. Dortmund: Barmer Bank-Verein; Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. Aufgel. in Berlin etc. 14./5. 1904 M. 6 000 000 zu 98.75%. Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihen von 1891 u. 1898 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Stadt-Anleihe von 1903, Abt. II. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1907 ab durch Verl. im Dez. wie Abt. I; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen; Hannover: Hannoversche Bank u. Filialen. Aufgelegt in Berlin 6./3. 1905 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1903, Abt. I, zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907 (Ausgabe I). M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. mind. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab bis 1938; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. seit 1./7. 1912 zulässig Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank: Osnabrück: Osnabrücker Bank. Aufgelegt 18./6. 1907 M. 12 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.30, 100.25, 100.40, 100, 99.50, 96.40, 93.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1907 (Ausgabe II u. III von 1908). M. 17 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im April per 1./8. mit jährl. mind. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis 1940; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./8. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin 13./2. 1908 M. 12 000 000 zu 98.10% u. 3./10. 1908 M. 5 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.40, 100.40, 100.50, 99.60, 99, 95.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1907 (Ausgabe IV von 1910). M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst Mai 1912) per 1./9. mit jährl. mind. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./9. 1920 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffhaus. Bankverein, Delbrück Schickler & Co.; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Essen: Simon Hirschland; Aachen: Rhein.-Westfälische Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Co. Eingeführt in Berlin 23./3. 1910 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1910–1913: 100.40, 99.60, 96.50, 93.70%.

4% Stadt-Anleihe von 1907 (Ausgabe V von 1912). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst Mai 1914) per 1./9. mit jährl. mind. $1^3/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./9. 1922 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannovor: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Febr. 1912 zu 99.80%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1907 (Ausgabe IV von 1910) zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1912 zwecks Beschaffung der Mittel zur Einrichtung eines städtischen Grundstücksfonds im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. $1^1/_4\%$ u. Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. frühestens zum 1./9. 1923 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Breslau: E. Heimann; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt in Berlin 19./2. 1913 M. 7 000 000 zu 97.10%. Kurs in Berlin Ende 1913: 95.25%.

Stadt-Anleihe vom 27./7. 1913 zwecks Beschaffung der Mittel zur Erweiterung des Elektrizitäts- u. Wasserwerks, der Hafenanlagen, der Strassenbahn u. der Kanalisation, zur Verbesserung der Eisenbahnanlagen u. zu sonst. städt. Zwecken im Gesamtbetrage von M. 37 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1916 ab durch Ankauf oder Verlos. im Aug. per 1./12. mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. früh. zum 1./12. 1924 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Filiale Breslau vormals Breslauer Disconto-Bank, E. Heimann; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 13./1. 1914 M. 8 000 000 zu 93.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Dresden.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 167 759 733. — Stadt-Vermögen Ende 1912: M. 262 656 976.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875. Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$% konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. Ende 1913 noch in Umlauf M. 3 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1923. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—1913: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50, 95, 99.75, 100.40, 100.25, 100.10, 98.90, 97.25, 93, 95.10, 95.50, 95.30, 95.60, 93.60, 94.35%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. Ende 1913 noch in Umlauf M. 8 230 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1925. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1913: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50, 94.80, 99.75, 100.40, 100.20, 100.10, 98.90, 97.25, 93, 94.80, 95.50, 95, 94.25, 93.40, 93.65%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1893. M. 30 000 000, davon Ende 1913 noch in Umlauf M. 25 958 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab binnen spät. 40 Jahren entweder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin am 24./5. 1895 zu 104%; ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8./7. 1898 zu 99.50%, der Restbetrag eingeführt am 15./11. 1899 zu 93.75% in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 103.40, 101.90, 100.90, 100.10, 93.90, —, 99.50, —, 100.40, 100, 99, 97.25, 92.50, 94.50, 95.25, 94.25, 94.50, 90, 88%. — In Leipzig Ende 1894—1913: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94, 92, 99.30, 100.60, 100.10, 100.25, 99.25, 97.25, 92.50, 94.50, —, 94.30, 94.50, 90.50, 88.75%. — Ausserdem notiert in Dresden.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 50 000 000, davon begeben zu 4% M. 34 750 000, zu $3^1/_2$% (die Herabsetzung von 4% auf $3^1/_2$% durch farbige Abstemp. auf den Stücken und Zinsbogen kenntlich gemacht) M. 15 250 000.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 34 750 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Ende 1913 noch in Umlauf: M. 33 247 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: vom 1./4. 1910 ab durch Verl. vor dem 1./4. jeden Jahres per 1./10. innerh. 40 J.; der Stadt steht es frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freih. Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold, Mitteld. Privat-Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin, Dresden, Leipzig 19. u. 20./9. 1900: M. 5 000 000 zu 99%, weitere M. 17 000 000 (jedoch nur begeben M. 15 095 100, der Restbetrag von M. 1 904 900 zu $3^1/_2$% begeben) 14./3. 1901 zu 101.60%, weitere M. 10 000 000 eingeführt im Mai 1907 und weitere M. 4 654 900, welche anfangs zu $3^1/_2$% verzinslich ausgefertigt waren, im März 1908. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 103.20, 103.90, 105.40, 104.70, 104.70, 103.50, 102.70, 99.25, 101.60, 100.75, 100.40, 100.40, 98.25, 96.25%. — In Dresden: 103, 104.20, 105, 104.60, 105, 103.40, 102.40, 99.25, 101.80, 101.40, 100.75, 100.70, 98.50, 97.10%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1900. M. 15 250 000 (hiervon M. 1 904 900 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Ende 1913 noch in Umlauf: M. 14 629 900. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie 4% Anleihe von 1900. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold; ferner für M. 4 904 900: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; für M. 15 000 000: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig 14./3. 1903 M. 4 904 900 zu 101.30%; weitere M. 5 000 000 eingeführt Mai 1904 u. M. 10 000 000 (jedoch nur begeben M. 5 345 100, der Restbetrag von M. 4 654 900 im März 1908 zu 4% neu zugel.), eingef. im April 1906. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.25, 96.50, 91.60, 94.50, 94.50, 92.70, —,

90, 88.75 %. — In Dresden: 100.60, 100.50, 98.90, 96.50, 93, 94.80, 94.90, 94.25, —, 91.60, 88.10 %. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 70 Jahren; vor dem 31./12. 1930 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. Fil., Deutsche Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig etc. 20./4. 1905 M. 36 000 000 zu 100.20 %. Kurs Ende 1905 bis 1913: In Berlin: 99.25, 97, 91.50, 94.50, 94. 92.75, 91.25, 87, 84 %. — In Dresden: 99, 97, 92.10, 94.80, 94, 93, 91.10, 86.75, 83.75 %. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4 % **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Ende 1913 noch in Umlauf: 39 600 000 M. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1913 ab durch Verlos. vor dem 1./4. per 1./10. innerhalb 40 Jahren; der Stadtgemeinde steht es frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freihändigen Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 monat. Frist zu kündigen; vor dem 1./4. 1918 ist jedoch die Kündig. der Anleihe nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Bondi & Maron; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Magdeburg: Mitteld. Privatbank u. deren Fil. Eingeführt M. 10 000 000 in Berlin 28./10. 1908 zu 100 %, in Dresden 28./10. 1908 zu 100.20 %, in Leipzig 28./10. 1908 zu 100 %. weitere M. 10 000 000 eingeführt im Dez. 1909. Die restlichen M. 20 000 000 eingeführt im Dez. 1910. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.90, 101.50, —, —, 98.50, — %. — In Dresden: 102.10, 101.60, 101, 100.90, 98.60, 97.40 %, ausserdem notiert in Leipzig.

3 % **Stadt-Anleihe von 1911** (sogenannte Theateranleihe). M. 1 560 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 41 Jahren. Zahlst.: Stadtkasse in Dresden, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden; Deutsche Bank in Berlin u. deren Fil.; Dresdner Bank in Dresden u. Berlin u. deren Fil.; Mitteldeutsche Privatbank A.-G. in Magdeburg u. Dresden u. deren Fil.; Sächsische Bank zu Dresden u. deren Fil.; Gebr. Arnhold in Dresden, Bondi & Maron in Dresden, Philipp Elimeyer in Dresden. Eingeführt in Dresden 16./1. 1912 zu 82.50 %. Kurs Ende 1912—1913: In Dresden: —, 75 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ferner die seitens der Stadt Dresden als Schuld übernommenen mit Ausnahme der Anleihe der vorm. Deutschen Strassenbahn vom Jahre 1902 auf $3^1/_2$ % herabgesetzten Anleihen der vormal. Deutschen Strassenbahnges. u. der vormal. Dresdner Strassenbahn: jedoch nur diejenigen Stücke, die den Vermerk tragen, dass für die Forderung die Stadt Dresden gemäss § 304 H.-G.-B. haftet.

$3^1/_2$ % **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft.** Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 345 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 97, 92.50, 94, 93.75, 93.75, 92.20, 94, 93.50 %.

$3^1/_2$ % **konvert. Anleihe von 1898 der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft.** Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 663 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. $1^1/_4$ % u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 97, 92.50, 94, 93.75, —, 92.20, 90, 88 %.

$3^1/_2$ % **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** Ende 1913 noch in Umlauf M. 689 622 in Stücken à M. 204, 510, 1020. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Jan. per 1./7. von 1898 bis spät. 1920. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 97, 93, 95.50, 95.25, 95.50, 95.60, 96.80, 95 %.

$3^1/_2$ % **konvert. Anleihe von 1900 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 780 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./10. oder Rückkauf vom 1./4. 1905 ab mit jährl. ca. 4 % u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 97, 93.25, 94.50, 94.30, 95.30, 95.25, 95, 94.50 %.

4 % **Anleihe der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft v. J. 1902.** Ende 1913 noch in Umlauf M. 872 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1907 ab $1^5/_8$ % m. Zs.; verstärkte Tilg. u. v. 1./1. 1910 ab Gesamtkündig. zum 2./1. u. 1./7. mit halbj. Frist gestattet. Coup.-Verj. 4 J. nach dem 31./12. des Jahres der Fälligkeit. Zahlst.: Dresden: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Dresden, ferner Dresden, Berlin u. Hannover: Dresdner Bank. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 99.90, 99.25, 100.50, 100.10, 100.30, 100.20, —, 96.50 %.

Düren.

$3^1/_2$ % **Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891** (anfangs $3^1/_2$ %, lt. Allerh. E. v. 13./9. 1892 auf 4 % erhöht u. sodann lt. Allerh. E. v. 12. 10. 1896 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des

folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank, Dürener Volksbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgel. 17./6. 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: —, 89.25, 96.50, 98.50, 99, 98.20, —, 96.50, 92.75, 93, 92, 92.10, 91.90, 90, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899. M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verl. hinsichtl. des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtl. des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 30./3. 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23./4. 1900: 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.80, 103, 103.50, 102.50, 102, —, 101.75, 100, 101, 100.40, 100, 100.25, 97.50, 96%.

4% Stadt-Anleihe vom 1./1. 1902, 9. Ausgabe. M. 1 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1902) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 28 Jahren, verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Volksbank, Dürener Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.50, 102.75, 102.50, 102.70, 102.25%. Seit 2./1. 1907 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1./11. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1913. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Kurs Ende 1890—1913: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20, 100, —, —, 96.50, 95, —, —, 99.25, 99.50, 99.60, 99, 99, 99, 99, —, 99, —, —%. Kursnotiz am 30./1. 1914 eingestellt. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1882. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1886) per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1922. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse. Not. in Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschl. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—1913: 101.20, 100, —, —, 96.50, 91.10, 96.50, —, 99.50, 98.50, 98.20, 95.75, 91.50, 92.10, 92.75, 93.25, 91.30, 87.60, 85%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Eingef. in Berlin am 12./2. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891. M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens 1½% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse. Kurs in Düsseldorf Ende 1897—1913: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92.75, 93.20, 91.30, 87.60, 85%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. mit 1% von M. 3 500 000 u. 1½% von M. 1 500 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 2 000 000 8./5. 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1899. M. 15 000 000 begeben in 2 Abteil.:

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt 6./9. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 102, —, 102.70, 103.60, 102.40, 101.90, 100.80, 101.40, —, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80, 96.75, 97%. — Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freih. Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe vorher. Eingef. in Berlin im Jan. 1901. Kurs mit obiger Anleihe zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1900 (zur Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypoth.-Darlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf) im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, begeben in 3 Abteilungen (I. Abteil. zu 3½%, II. u. III. Abteil. zu 4%).

3½% **Stadt-Anleihe von 1900,** I. Ausgabe. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1909 ab durch Verl. im Juli per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in spät. 61 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliessen ferner zu die von den Darlehensschuldnern gezahlten Amort.- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städt. Anleihe festgesetzten Zins- u. Tilg.-Summen übersteigen u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hyp.-Darlehen zu dienen haben. Zahlst. wie Stadt-Anleihe von 1899. Eingeführt M. 9 000 000 in Berlin im März 1903. Kurs in Berlin mit Anleihen von 1888, 1890 u. 1894 zus.notiert. — Ausserd. notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** II. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juli (zuerst Juli 1913) per 1./11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 61 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vor 1./7. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Deutsche Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Eingeführt in Berlin am 1./8. 1907 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1907—1912: 99.50, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80, 96.70%. Vom 2./1. 1913 ab mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** III. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juli per 1./11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 61 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vor 1./7. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anleihe von 1900, II. Ausgabe. Aufgelegt 16./3. 1908 M. 3 000 000 zu 97.90%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900, II. Ausgabe zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903** (J). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab in 44 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Deutsche Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit 3½% Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903** (K). M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./8. mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab in spät. 34 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 3½% Anl. von 1903. Die Anleihe wurde im Juni 1904 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen. Kurs mit Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** (L). M. 12 000 000 in Stücken à M 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. von 1907 ab mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgel. in Berlin 28./6. 1906 M. 12 000 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1906—1910: 102, 98.25, 100.50, 100.40, 100.20%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anl. von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** (M). M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./6. von 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 47 Jahren, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Deutsche Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Aufgel. in Berlin 5./2. 1907 M. 10 000 000 zu 101.40%. Kurs mit 4% Anleihe von 1905 L zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

Stadt-Anleihe Lit. N vom 18./5. 1907 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, begeben in 3 Abteilungen

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (N), I. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1912) mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 66 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. vor dem 1./12. 1912 ausgeschlossen. Zahlst. wie 4% Stadt-Anleihe von 1905. Aufgel. in Berlin 22./6. 1907 M. 8 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 u. seit 2./1. 1913 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (N), II. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1913) mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 66 Jahren; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. vor dem 1./12. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Stadt-Anleihe von 1905.

Aufgelegt in Berlin 16./3. 1908 M. 4 000 000 zu 97.90%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 u. seit 2./1. 1913 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf. Der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 ist freihändig begeben.

4% Stadt-Anleihe von 1908 (O). (Behufs Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypothekendarlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf.) M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs. in spät. 61 Jahren. Dem Tilgungsfonds fliessen ferner zu die von den Darlehnsschuldnern gezahlten Amortisations- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städtische Anleihe festgesetzten Zs.- u. Tilg.-Summen übersteigen, u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hypothekendarlehen zu dienen haben; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Düsseldorf, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Die Anleihe wurde in Berlin am 4./10. 1909 zu 100.80% eingeführt. Kurs mit 4% Anleihen von 1900 u. 1907 u. seit 2./1. 1913 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1909 (P). M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Tilg. durch Auslos. oder Gesamtkündig. frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1908. Die Anleihe wurde in Berlin am 4./10. 1909 zu 100.80% eingeführt. Kurs mit 4% Anl. von 1900 u. 1907 u. seit 2./1. 1913 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1910 (Q). M. 13 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 30 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1908. Aufgelegt 12./4. 1911 M. 13 500 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 99.80, 96.70, 98%. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1911 (R). M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Schuld wird nach dem für jeden Abschnitt im Betrage von M. 1 000 000 festgestellten Tilgungsplane durch Einlös. auszulosender Schuldverschreib. oder durch Ankauf von Schuldverschreib. vom 6. auf die Ausgabe eines jeden Abschnittes folgenden Etatsj. ab, spät. in 61 J. getilgt. Zu diesem Zwecke wird ein Tilg.-F. gebildet, welchem jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs zuzuführen sind. Dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die von den Hypoth.-Darlehnsschuldnern gezahlten Amort.- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städt. Anleihe festgesetzten Zins- u. Tilg.-Summen übersteigen, u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hypothekardarlehne zu dienen haben. Die Auslos. geschieht im Juni per 1./11. Der Stadt bleibt jedoch das Recht vorbehalten, eine stärkere Tilg. eintreten zu lassen oder auch sämtl. noch im Umlauf befindl. Anleihescheine auf einmal zu kündigen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Die Stadt Düsseldorf hat die Verpflicht. übernommen, eine Tilg. der Anleihe durch Auslos., eine verstärkte Tilg. oder die Gesamtkündig. bis 1923 auszuschliessen. Die erste Verlos. findet hiernach nicht vor dem 1./7. 1923 statt. Zahlst.: Düsseldorf: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Von der Anleihe wurden von einem Konsort. zunächst M. 12 000 000 übernommen u. im Juli u. August 1912 freihändig zu 98.85% verkauft; die Anleihe wurde in Berlin am 28./8. 1912 zu 99% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.70, 95.40%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 55 486 704.25. — Kämmerei-Vermögen: M. 81 810 058.71.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank Fil. der Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Früher mit Anleihen von 1885 u. 1889 zus. notiert, seit 1./10. 1913 getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1913: 94%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1889 von 4% auf 3½% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1926 mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. von 1890 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres mit $1^1/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1889 bis spät. 1932.

Zahlst. für die Anleihen von 1885 u. 1889: Duisburg: Stadtkasse u. Hafenkasse. Kurs für alle obigen $3^1/_2$% Anleihen Ende 1890—1912: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —, 90, 96.20, 98.90, 98.90, 98.40, 98, 94.75, 91.50, 91.70, 92.10, 91.50, 91.75, 91.50%. Seit 1./10. 1913 Kurs nur noch für die Anleihen von 1885 u. 1889. Kurs Ende 1913: 88.50%. Notiert in Berlin u. Cöln.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1897 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 30./6. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1882. Aufgelegt 16./10. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1882, 1885, 1889 zus.notiert. Seit 1./10. 1913 Kurs mit Anleihe von 1902 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen aus den Hafenanlagen, soweit letztere an der Anleihe beteiligt sind u. den Überschüssen aus dem Elektricitätswerk bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank Fil. der Essener Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bankverein. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 11./10. 1904 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 102, 102, 101.50, 99.25, 100.20, 100.50, 100.20, 99.60, 96.75, 94.40%.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, Abteil. I—III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./7. 1909 durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen der Hafenverwalt. bis spät. Ende 1950; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt in Berlin 27./9. 1904 Abteil. I M. 3 000 000 zu 98.30%, eingeführt in Berlin Abteil. II M. 1 000 000 im Juli 1905, Abteil. III M. 1 000 000 im März 1906. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.40, 98, 94.75, 90.50, 91.70, 94, 92.25, 90.20, 91.50, 86.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M 7 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** Abteil. I M. 3 000 000 u. Abteil. II M. 4 000 000 in Stücken: à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (bei Abt. I zuerst Dez. 1907, bei Abt. II zuerst Dez. 1908) per 1./7. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die Erlöse aus der Wiederveräusserung der aus Anleihemitteln erworbenen Grundstücke zur ausserordentl. Tilg. zu verwenden, sofern sie nicht zu besonderen Fonds für weitere Grundstücksankäufe fliessen sollen; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1912 bezw. 1913 ausgeschlossen. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt 12./6. 1907 Abt. I M. 3 000 000 zu 99%. Abt. II M. 4 000 000 eingeführt in Berlin im April 1908. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 100, 100.20, 100.40, 100.20, 99.60%. Seit 2./1. 1912 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909, Abteil. I.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./7. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 2.5% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1915 zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Die Anleihe wurde im Febr. 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. 3./3. 1909 zu 101.60% in Berlin eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.40, 100.20, 99.60, 97, 94.10%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909, Abteil. II.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per 1./7. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 2.5% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1917 zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadthauptkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank. Duisburg: Deutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Eingeführt in Berlin 5./10. 1911 zu 99.70%; Kurs mit 4% Anleihe von 1909 Abteil. I zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1914 im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1914.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1918) per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2.4% u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; verstärkte Tilg. bis 1./7. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Duisburg: Stadthauptkasse, Mittelrheinische Bank Zweigniederlass. Duisburg; Berlin: Commerz- u. Disconto Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Breslau: E. Heimann; Cassel: Hessischer Bankverein A.-G.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Essen: Simon Hirschland; Franf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Köln: J. H. Stein: Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank. Aufgelegt 28./4. 1914 M. 10 000 000 zu 94.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Durlach.

Stadtschuld am 1./1. 1913: M. 3 389 953. — Vermögen am 1./1. 1913: M. 7 248 635.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg.: Unkündbar u. unverlosbar bis 1./11. 1912; von diesem Termin ab durch Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1912 ab auch ausserordentl. Tilg. oder Rückzahl. der ganzen Anleihe nach 3monat. Kündig. zulässig. Zahlst.: Durlach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 24./9. 1906 M. 1 800 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 101.50, 98, 100, 100.30, —, 99.30, 95.75, 93.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Eisenach.

4% Stadt-Anleihe von 1899 (Teilbetrag der 3½% IV. Anleihe v. 23./2. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch freih. Ankauf oder Verl. im Juli per 31./12. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersp. 3½% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärk. u. Totalkünd. bis 31./12. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Eisenach: Stadthauptkasse, Mitteld. Privatbank Akt.-Ges. Filiale Eisenach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Gotha: Gebr. Goldschmidt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 15./6. 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900 bis 1913: —, 102.20, 103.50, 103.25, —, 102.25, 101.60, 99, 100.30, 100.30, 100.30, 99.50, 96.75, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1908 M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1945; bis 1918 einschliessl. werden die Tilgungsbeträge zu einem Tilg.-F. angesammelt, aus welchem die zu tilgende Summe von Schuldverschreib. freihändig anzukaufen u. zu tilgen ist. Vom Jahre 1919 ab geschieht die Tilg. entweder durch freihändigen Ankauf oder durch Verlos. im Juli per 31./12. der aus dem Tilg.-Plane sich ergebenden Anzahl von Schuldverschreib. Von 1919 ab ist auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eisenach: Stadthauptkasse; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Die Anleihe wurde im Jan. 1909 zu 101% freihändig verkauft u. 19./2. 1909 zu 101.50% in Hannover eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Hannover: 100.50, 101, 99.50, 98.50, 94%.

Für sämtl. städtische Anleihen wird ein Depositalzins von 2% unter Beobachtung einer Sperrzeit von 3 Monaten gewährt.

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Elberfeld.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877, anfangs 4½%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.34% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder: Elberfeld: Stadthauptkasse. Seit 2./1. 1914 eigene Notiz in Berlin.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, früher 4%, seit 1888 auf 3½% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.18% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1./7. mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1883er Anleihe. Kurs in Berlin Ende 1890 bis 1913: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —, —, 96.60, 99.10, 98.75, —, 98.40, 95.60, —, 94.10, 96.80, 94.80, 94.30, —, 91.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 9./5. 1899 im Gesamtbetr. von M. 25 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf vom 1./7. 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse u. dem Hofkamp liegen bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektricitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden; 4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 25./7. 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100.75, 99.90, 102.30, 103.60, 102.20, 101.70, 101.25, 101.60, 98.40, 100.50, 100.70, 100.10, 99.60, 97.20, 95.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Abt. II. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Aufgelegt in Berlin 19./4. 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Abt. III. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1903 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Eingef. in Berlin im Jan. 1902. Kurs mit Ausg. I. zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Abt. IV. M. 2 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1904 ab in derselben Weise wie bei der I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im April 1903; Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 23./3. 1908 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1908, I. Abteil.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Die Anleihe wurde vom Konsortium im Aug. 1908 zu 97.90% freihändig untergebracht; erster Kurs in Berlin 9./9. 1908: 98.50%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.50, 100.70, 100.30, 99.80, 97.25, 95.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, II. Abteil. von 1910.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1911) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./4. 1943; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 19./7. 1910 zu 100.70%; Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1908 I. Abteil zus.notiert.

Elbing.

Stadt-Anleihe von 1903 im Höchstbetrage von M. 4 645 000, davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 2 251 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1.5445% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Fil. der Nordd. Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 30./10. 1903 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 98.75, 98.75, 98, 95.10, 91, 92.50, 92, 93, 92.50, 87.75, 87.25%.

4% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 2 394 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1908) per 2./1. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank, Preuss Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt in Berlin 2./10. 1907 M. 2 394 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: —, 100.10, 100.20, 100.20, 99.70, 96.25, 94%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Höchstbetrage von M. 2 600 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909 I. Abteil.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. vom 2./1. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1910) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. frühestens zum 1./4. 1919 zulässig. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Elbing: Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Die Anleihe wurde im Febr. 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. in Berlin am 14./4. 1909 zu 101.90% eingef. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.40, 100.20, 99.50, 97.25, 94.30%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909, II. Abteil.** M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1913) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1919 zulässig. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Königsberg i. Pr. u. Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Juni 1912. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 I. Abteil. zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1913.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges.; Danzig: Ostbank f. Handel u. Gewerbe Zweigniederl. Danzig; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co.; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 18./3. 1914 M. 3 500 000 zu 94.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Die Stadt vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. 2% Deposital-Zs., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit.

Emden.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 4 000 000, hiervon begeben 1908 M. 1 000 000, 1909 M. 200 000, 1910 M. 600 000, 1912 M. 2 200 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1914) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1975. Diejenigen Kapitalgewinne, welche der Stadt aus ihrer Beteilig. an dem Unternehmen des Hafenausbaues nach dem mit der Kgl. Staatsverwalt. abgeschlossenen Vertrage etwa zufliessen, müssen zur ausserord. Tilg. der Schuld verwendet werden. Die Stadt hat das Recht, von 1920 ab eine stärkere ordentl. Tilg. eintreten zu lassen oder auch sämtl. noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. auf einmal zu kündigen. Zahlst.: Emden: Kämmereikasse, Emder Bank Zweiganstalt der Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u Leih-Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Leer: Ostfriesische Bank Zweiganstalt der Osnabrücker Bank. Aufgelegt in Berlin 7./2. 1912 M. 2 200 000 zu 99.50%. Die gesamte Anleihe in Höhe von M. 4 000 000 wurde im Mai 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.80, 92.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Ems.

3$^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 31./12. 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 31./12. mit jährl. wenigstens 1$^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ems: Stadtkasse, L. J. Kirchberger; Berlin: S. Bleichröder. Eingef. in Berlin 15./8. 1903 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.50, 99.40, 99.50, —, 96, 92.75, 94, —, 94, 95.10, 93.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 34 223 476. — Kämmerei-Vermögen: M. 48 918 392.

3$^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Oktober per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1$^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Dresdner Bank. Die Anleihe wird in Halle a. S. mit 3$^1/_2$% Anleihe von 1901 zus.notiert.

3$^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe,** im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1$^1/_4$% und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse. Fil. der Mitteldeutschen Privatbank; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung. Eingef. 6./4. 1893 zu 97.75%. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 96, 101, 101.60, 100, —, —, —, —, 96.30, 99.30, 99.25, —, 99, —, 91.25, 92.25, 93.50, 93.50, 93.70, 91.75, 93%. — Notiert auch in Halle a. S.

3$^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 2. Abteilung.** M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der I. Abt. Tilg.: Eine Tilg. findet seit 1901 statt mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank.

4% **Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt 4./4. 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 103, 103.40, 103.10, 102.60, 101.50, —, 98.75, —, 100.30, —, 99.60, —, 96.50%. — In Halle a. S.: 100, 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101, 101, 98.75, 99.50, 100.50, 100.10, 100, 90.60, 94.50%.

Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe. M. 4 950 000 in 5 Abteilungen, wovon Abt. 1—4 zu je M. 1 000 000, Abt. 5 zu M. 950 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10.

4% **Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 1. u. 2. Abteilung.** M. 2 000 000. Tilg.: Von 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1$^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. sind auch die berschüsse des Fäkalienabfuhr-Instituts, der Frauenbadeanstalt u. der Mädchenschule, sowie die Beiträge zu verwenden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten der Herstell. derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Ver-

stärkte Tilg. sowie Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank zu Gotha, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt in Berlin am 1./6. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs mit Anleihe von 1893, IV. Ausg., 3. Abt. zus. notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1901 bis 1913: 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101.50, 101, 98.75, 99.50, 100.50, 100.10, 100, 97.25, 94.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 3. Abteilung.** M. 1 000 000. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Dez. 1904 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1. u. 2. Abteil.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. v. 1. 7. 1908 ab zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1903 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 3½% Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 1. Abteil. zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 4. Abteilung.** M. 1 000 000. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. vom Dez. 1906 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1.—3. Abteil. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Bankhaus A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank in Gotha Filiale Erfurt; Halle a. S.: Reinhold Steckner.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 5. Abteil.** M. 950 000. Tilg. in derselben Weise wie die 1.—4. Abteil. vom Dez. 1907 ab. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank in Gotha Fil. Erfurt; Halle a. S.: Reinhold Steckner, H. F. Lehmann, Hallescher Bankverein vorm. Kulisch, Kaempf & Co.

Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 13 700 000 in 14 Abteil., 1.—13. Abteil. zu je M. 1 000 000, 14. Abteil. zu M. 700 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe,** Abt. 1 u. 2, M. 2 000 000. Tilg.: Vom 1./4. 1910 (Abteil. I) bezw. 1./4. 1911 (Abteil. II) ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1940; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserordentl. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Halle a. S. 6./10. 1908 zu 98.75%. Kurs Ende 1908—1913: In Halle a. S.: 99.75, 100.50, 100.10, 100, 97, 94.50%. Eingeführt in Berlin 19./4. 1909 zu 101%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.30, 100.25, 99.80, 97.25, 95%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908 VI. Ausgabe, Abt. 3, 4 u. 5.** M. 3 000 000. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1941; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserordentl. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank: Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Berlin im Sept. 1909. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 Abt. 1 u. 2 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 6, 7, 8 u. 9.** M. 4 000 000. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1942; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserord. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 3., 4. u. 5. Abteil. Eingeführt in Berlin im Juni 1910; Kurs mit Abteil. 1—5 zus. notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abteil. 10 u. 11.** M. 2 000 000. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum Jahre 1921 zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privat-Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank u. Fil., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Gebr. Schickler; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Privatbank, Vereinsbank; Magdeburg: Mitteld. Privatbank. Aufgelegt in Berlin 25./1. 1911 M. 2 000 000 zu 100.75%. Kurs mit Abteil. 1—9 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 12, 13, 14.** M. 2 700 000. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1944: die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur a.o. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./10. 1922 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. d. Mitteldeutschen Privat-Bank; Weimar: Thüring. Landesbank sowie deren Niederlass.; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank sowie deren Niederlass.; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Berlin im Jan. 1913. Kurs mit Abt. 1—11 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 7 900 000 in 7 Abteil. zu je M. 1 000 000, u. 1 Abteil à M. 900 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1910, VII. Ausgabe, Abteil. 1—5.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. frühestens zum Jahre 1921 zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 10 u. 11. Aufgelegt in Berlin 25./1. 1911 M. 5 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin und Halle a. S. mit Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1910, VII. Ausgabe, Abteil. 6—8.** M. 2 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1914) per 1./1. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; ver-

stärkte Tilg. u. Totalkünd. vom 1./1. 1923 ab zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G. sowie deren Niederlass.; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin im Sept. 1913 M. 2 400 000 zu 94.50%, M. 500 000 sind einem städt. Fonds überwiesen. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1908 u. von 1910 Abteil. 1—5 zus.notiert. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Eschwege.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Ankauf u. vom Sept. 1922 ab durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1923 ab Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Eschwege: Stadthauptkasse, Hess. Bankverein A.-G., J. H. Katzensteins Wwe.; Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Cassel: Hessischer Bankverein A.-G. Eingeführt in Berlin 5./7. 1911 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: —, 98.50, 95.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.).

Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1913: M. 81 211 000, Gesamt-Vermögen M. 154 282 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, IV. Em., anfangs 4%, seit 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1⅙% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen; Berlin: Deutsche Bank. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, VI. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 30. Juni des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% Stadt-Anleihe von 1894, IX. Em. M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli bis spätestens 1929. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Emiss. zusammen.

3½% Stadt-Anleihe von 1898, X. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs von 1898 bis spätestens 1927; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 2./4. 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Cöln. Kurs in Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Em. IV u. V u. seit 1./10. 1913 mit Em. 1901 zus.notiert. Kurs in Berlin Ende 1913: 96.40%. — Ausserdem notiert in Cöln u. Essen für IV.—X. Em. zus.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901, XI. Em., I. Abt. M. 4 500 000, in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres von dem auf die Ausgabe eines jeden Teiles der Anleihe folg. Etatsjahre ab jährl. mit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die etwaigen Überschüsse aus den für die Erbauung des Viehhofes und der Badeanstalt angelegten Kapitalien, sowie die auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./7. 1893 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle und die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsstatute unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten, Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt in Berlin u. Essen am 1./5. 1901: M. 3 000 000 zu 101.20%; erster Kurs in Berlin 21./9. 1901: 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.10, 104, 102.60, 102.60, 101.20, 101.10, 99.25, 100.40, 100.75, 100.20, —, 97.25, 96.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, XI. Em., II. Abteil. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1901 I. Abt.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten, Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs früher mit den 3½% Anleihen von 1880, 1884 u. 1898, seit 1./10. 1913 jedoch nur noch mit 3½% Anleihe von 1898 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 15./10. 1906 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, XII. Em. M. 10 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab in längstens 35 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 31./12. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt,

Disconto-Ges., Rhein. Bank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgel. 7./3. 1907 M. 8 000 000 zu 101 %. Weitere M. 2 700 000 eingef. im März 1908. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.75, 100.20, 100.40, 100.20, 99.80, 97.25, 94.20 %.

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 1./4. 1909, XIII. Em. im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon begeben:

4 % **Stadt-Anleihe von 1909,** XIII. Em. I. Teil. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. 1.7 % u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab innerhalb längstens 36 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 31./12. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Disconto-Ges., Rheinische Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 30./7. 1909 M. 16 000 000 zu 101 %. Kurs Ende 1909—1912: In Berlin: 100.80, 100.20, 100, 97.25 %. Vom 2./1. 1913 ab Kurs mit 4 % Anleihe von 1906 zus.notiert.

4 % **Stadt-Anleihe von 1911,** XIII. Em. II. Teil. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. 1.7 % u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab bis spät. 1./7. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig, frühestens zum 1./7. 1919 zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. Aufgelegt in Berlin 9./9. 1911 M. 7 500 000 zu 100.20 %. Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1909 zus.notiert.

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 26./6. 1913, XIV. Em. im Gesamtbetrage von M. 29 500 000, davon begeben:

4 % **Stadt-Anleihe von 1913, XIV. Em.** M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1914) per 1./6. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2 % u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; ausserdem sind die Einnahmen aus Anliegerbeiträgen aus der zu Strassenbauten bewilligten Summe sowie aus der Vermietung von Grabstellen auf den neuen, aus dieser Anleihe hergerichteten Friedhöfen zur ausserordentl. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co, L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels. Aufgelegt 29./7. 1913 M. 15 000 000 zu 93.50 %. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94.20 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Die Stadtverwalt. zahlt für nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. bis zum Ablauf der Coup.-Reihe, aber höchstens bis zu 5 J., u. unter Ausschluss des dem Fälligkeitstermin folgenden 1. Viertelj. 2 % Deposital-Zs.

Schuldbuch der Stadt Essen. Schuldverschreib. der Stadt Essen wie der mit Essen vereinigten Gemeinden können gegen Hinterleg. bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die Aufbewahrung u. die gesamte Verwaltung der hinterlegten Schuldverschreib., insbesondere auch die Verlosungskontrolle u. Übermittelung der Zinsen. Über den Inhalt des Schuldbuchs sind alle mitwirkenden städtischen Beamten u. Angestellten diensteidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Benutzung des Stadtschuldbuchs für Eintragungen ist gebührenfrei. Nur für Löschung und gleichzeitige Rückreichung von Schuldverschreib. werden an einmaligen Gebühren M. 1 erhoben. Bei Auslosung eingetragener Schuldverschreib. erfolgt die Löschung u. Wiedereintragung kostenlos, jedoch müssen die Ersatzstücke zum Tageskurs beschafft werden.

Flensburg.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2 % u. Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Flensburg: Stadthauptkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 20./5. 1897 M. 2 450 000 zu 100.75 %. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 100.25, —, 92, —, 96.40, 99, 99.60, —, 98, 96, 91.50, 94, 94.10, 93, 93.60, 92.50, 93 %. — In Hamburg: 100.25, 98, 92, 91, 95, 98.50, 99, 98.25, 97, 94.70, 90, 92, 92.50, 93.50, 92.60, 91, 91.50 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. oder durch Ankauf vom 1./4. 1902 ab mit jährl. 2½ % u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd zulässig. Zahlst.: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Flensburg; Stadthauptkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 2./5. 1901 M. 3 900 000 zu 100.85 %. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.30, 103.10, 102.25, 101.20, 101, 101.20, 100.25, 100.75, 100.25, 100.10, 99.70, 97.10, 94.10 %. — In Hamburg: —, 102.70, 101.50, 101, 100, 100, 98, 99.50, 100.25, 100, 99.75, 96.75, 93.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 5 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl.

$2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1910 bis spät. 1936; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Flensburg: Stadthauptkasse, Fil. der Vereinsbank in Hamburg; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne; Altona: Fil. der Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 27./8. 1909 M. 2 500 000 zu 100.75 %. Kurs Ende 1909—1912: In Berlin: 100.30, —, 99.70, 97.10 %. Vom 2./1. 1913 Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1901 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1909 bis 1913: 100.25, 100, 99.75, 96.75, 93.50 %.

4% Stadt-Anleihe vom 13./7. 1912 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1913 M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1913) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1914) mit jährl. mind. 2 % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1923 verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Flensburg: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Bank für Handel u. Ind., Filiale Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 19./2. 1913 M. 4 900 000 zu 96.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.50 %. — In Hamburg: 93.50 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landkreis **Flensburg.**

4% Anleihe II. Ausgabe von 1901 behufs Beschaffung der Mittel zum Ausbau einer Kleinbahn von Flensburg über Satrup nach Rundhof, zur Errichtung eines Bahnhofsgebäudes für die Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln zu Flensburg, zur Gewährung von Beihilfen zum Ausbau von Nebenwegen erster Klasse an die beteiligten Gemeinden, zum Bau eines Kreishauses zu Flensburg sowie zur Tilg. eines bereits früher für Eisenbahnbauzwecke aufgenommenen Darlehens. M. 1 009 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Flensburg: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 21./10. 1901 zu 102 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: —, 103.30, 102.30, 102.30, 101.25, 101.30, 98.80, 99.75, 100, —, —, 97.50, 94.60 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1912: M. 322 247 186.18. — Kämmerei-Vermögen: M. 548 474 046.20.

$3^1/_2$% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875, Lit. N, seit 1890 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1878 ab mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 30./6., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse.

$3^1/_2$% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, Lit. Q, seit 1890 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1883 ab mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 31./12., Verstärkung zulässig. Kurs in Frankf. a. M. für Lit. N/Q Ende 1891—1913: 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70, 100.80, 101, 98.95, 95.20, 93.60, 97.50, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 94.20, 95, 95, 95.90, 96.50, 96, 96.10 %.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf $3^1/_2$% herabgesetzt; der Rest seit 1898 auf $3^1/_2$% konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1887 an durch Verl. im April per 31./12. mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 101.95, 102.80, 103.95, 104, 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20, 93.60, 97.40, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 92.20, 95, 94.20, 95.20, 93.80, 93.50, 93 %.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886, Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im Aug. per 1./12. (bei verstärkter Tilg. Verl. oder Ankauf) mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20, 92.50, 97.30, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 92.20, 95.20, 94.20, 95, 92.30, 92, 91 %.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891, Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1913: 96.40, 98.70, 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 95.40, 99.30, 97.10, 91.40, 95.20, 94.20, 94.20, 93.60, 90.50, 86.75 %.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1893, Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab Verl. im August oder Rückkauf innerh. spät. 30 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbeh. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. M. 5 000 000 22./6. 1893 zu 98.75 %, M. 1 700 000 zu 101.90 %, d. Rest d. Anleihe im Betrage v M. 3 300 000 wurde eingef. im März 1899. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1913: 99.50 102.45, 102, 101, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50, 91.80, 95.20, 94.20 94.20, 93.70, 90.50, 87 %.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. V. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf v. 1./12. 1898 bis spät. 1./12. 1927 mit durchschnittlich $2^{2}/_{15}$% und Zs.-Zuwachs; Tilg. 4 Jahre $^{1}/_{3}$%. 8 Jahre 3%, 18 Jahre 2%; Verstärkung der Tilgung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. am 24./6. 1897 in Frankf. a. M.: M. 5 000 000 zu 101%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4./8. 1898 zu 99% u. M. 10 000 000 freihändig verkauft. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 101.30, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.40, 91.40, 95.20, 94.20, 94.20, 93.80, 90.50, 89.10%.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Okt. per 1./2. des folg. Jahres oder Rückkauf bis längstens 1./2. 1928. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingef. in Frankf. a. M. am 22./9. 1898 zu 99.70%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 98.70, 95.20, 92, 96.90, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50, 91.40, 95, 94.20, 94, —, 90.50, 88%.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1899** (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Verl. im Okt. per 1./2. des folgenden Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./9. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 300 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16./2. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 95. —, 97.10, 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50, 91.40, 95, 93.60, 93.75, 92, 89.15, 86.60%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 92.10, 97.10, 99.80, 99.60, 99, 99.30, 96.40, 91.40, 95, 94.20, 94, 92, 90.30, 86.75%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abt. begeben:

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 15 000 000 in Stücken à M. 2000, 4000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im April per 1./9. mit jährl. mind. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; New York: Speyer & Co. Aufgelegt in New York am 21./3. 1901 zu 96%. In Frankf. a. M. eingef. im Nov. 1901. Erster Kurs daselbst am 18./11. 1901: 96.50%. Kurs Ende 1901—1913: 97.10, 99.80, 99.60, 99.20, 99.20, 96.50, 92.10, 95, 94.20, 93.50, 92.30, 89.60, 87%. Notiert in Frankf. a. M., ausserdem in New York.

Anmerkung: Die Stücke der Anleihe von 1901, Abt. I sind gemäss der New Yorker Börsenvorschrift in Stahlstich und nicht in Lithographie hergestellt worden.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. II u. III. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Abt. II von 1902 und Abt. III von 1903 ab durch Verl. im April per 1./9. oder durch Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Vom obigen Betrage sind M. 2 000 000 von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigenen Fonds übernommen, der Restbetrag von M. 10 000 000 aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 29./1. 1902 zu 98.40%; erster Kurs in Berlin am 5./2. 1902 zu 98.70%, erster Kurs in Frankf. a. M. am 7./2. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50, 92.25, 95, 93.60, 94.50, 93.50, 89.10, 86.75%. — In Frankfurt a. M.: 99.80, 99.60, 99.10, 99.20, 96.50, 92.10, 95.20, 94.20, 94.20, 93.60, 89.90, 87%.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von dem auf die Begebung jeder Abteil. folg. Rechnungsjahr an durch Verl. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./1. 1904 M. 13 000 000 zu 99.80%. Der Rest mit M. 14 000 000 wurde bis Ende Dez. 1905 teils von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigene Fonds übernommen, teils freihändig begeben zum Durchschnittskurs von 99.15%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 99.20, 99.10, 96.80, 91, 94.75, 93.60, 94.50, 91.60, 89.75, 86.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40. 99.30, 97, 91.60, 95, 94.20, 94, 91.50, 91, 86.75%.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, davon begeben:

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. I. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. I von 1907 ab durch Verl. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingef. in Frankf. a. M. 24./1. 1907 zu 96.20%.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. II. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. II v. 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingef. in Frankf. a. M. 24./1. 1907 zu 96.20%. Kurs für Abt. I/II Ende 1907—1913: In Frankf. a. M.: 91.40, 94.80, 94.20, 94.20, 91.50, 91, 86.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. II. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. II v. 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Juli 1907. Kurs mit 4% von 1906 Abt. III zus. notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1906, Abt. III. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. von 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./3. 1907 M. 9 000 000 zu 101%. Kurs für Abt. II/III Ende 1907—1913: In Berlin: 100.25, 100.80, 100.50, 100.80, 100.20, 97.90, 96%. — In Frankfurt a. M.: 99.60, 101, 100.50, 101.50, 100.40, 98, 95.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1907 (Spezial-Anleihe für Grunderwerb). M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1918 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl mind. 3½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1938; vom 1./4. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 28./12. 1907 M. 15 000 000 zu 98.80%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.70, 101, 100.80, 100.30, 98, 95.40%. — In Frankfurt a. M.: 102, 101, 101.50, 100.40, 98.50, 95.50%.

Betriebs-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, davon begeben:

4% Anleihe von 1908, Abt. I. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw. durch Verlos. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf; die Stadt hat das Recht, vom 1./4. 1918 an jederzeit auch grössere Beträge durch Verlos. oder durch Ankauf zu tilgen, sowie sämtliche noch umlaufende Anleihescheine mit 3monat. Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 8./9. 1908 M. 20 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101, 100.90, 100.80, 100.60, 98.50, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.90, 101.50, 100.40, 98.50, 95.50%.

4% Anleihe von 1908, Abt. II M. 20 000 000, Abt. III M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Abt. II u. III v. 1./4. 1911 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf; die Stadt hat das Recht, vom 1./4. 1918 an jederzeit auch grössere Beträge durch Verlos. oder durch Ankauf zu tilgen sowie sämtliche noch umlaufende Anleihescheine mit 3 monat. Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Abt. I zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Mai per 1./9. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Strassburg i. E.: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie., Commandit-Ges. a. Aktien (Strassburger Bank). Aufgelegt 6./9. 1910 M. 12 000 000 zu 100.90%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Okt. 1910. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.50, 100.70, 98.40, 96%. — In Frankfurt a. M.: 101.50, 100.40, 97.80, 95.80%. — In Hamburg: —, 100.80, 98, 95.25%.

Stadt-Anleihe von 1911 (Spezial-Anleihe für Grunderwerb) im Gesamtbetrage von M. 32 500 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911, Ausgabe I. M. 12 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1922 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./9. mit jährl. mind. 3½% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 20 Jahren. Die Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen der aus Mitteln der Anleihe im Osthafengebiet u. bei der Spezialkasse für städt. Grundbesitz erworbenen Grundstücke sollen nur zur Verzinsung u. Tilg. Verwend. finden u. zunächst an die hierfür bestimmten Tilg.-Fonds abgeführt werden. Die Einnahmen aus Verpacht. im Osthafengebiet fliessen den betreffenden Tilg.-F. gleichfalls zu, soweit sie nicht für die Kosten der Unterhaltung u. lauf. Verwalt. erforderlich sind. Je nach der Höhe dieser Tilg.-F. kann zu gegebener Zeit auch ein höherer Tilgungssatz als 3½% festgelegt werden. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. wachsen ebenfalls dem Tilgungsstock zu. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover; Strassburg i. Els.: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Commandit-Ges. a Aktien (Strassb. Bank). Aufgelegt 18./11. 1911 M. 12 500 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.80, 98.40, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.25, 95.80%. — In Hamburg: 100.80, 98, 95.25%.

Stadt-Anleihe von 1913 im Gesamtbetrage von M. 30 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Von 1915 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. bis 1./4. 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank. Aufgelegt 12./5. 1914 M. 12 000 000 zu 96.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April per 31./12. innerh. spät. 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Mitteld. Creditbank, Colmar: Bankhaus August Manheimer; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-

Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1913: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102, 100.50, 100, 99, 94, 92, —, 99.80, 99.50, 98.50, 99.20, 97, 92, 94, 92.50, 92, 93.80, 90, 86%. Verj. der Zinsscheine der Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. (n. F.)

Schuldbuch der Stadt Frankfurt a. M. Die Schuldverschreibungen der Stadt Frankf. a. M. können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die gesamte Verwaltung der hinterlegten Stadtoblig. einschl. Kontrolle der Verlos., Übermittelung der Zs. etc. Auf Antrag wird aus den fäll. Zs. auch die Zahl. der Steuern bewirkt. Verwaltern von Kassen-, Mündel-, Stiftungs- und ähnlichen Vermögen ist die Benutzung des Stadtschuldbuchs von besonderem Vorteil. ber den Inhalt des Schuldbuches ist das gesamte mitwirkende Personal diensteidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Gebühr ist eine einmalige u. beträgt M. 0.50 für je M. 1000. Nähere Auskunft erteilt die Stadthauptkasse, Rathaus Nordbau, Paulsplatz 9.

Fraustadt.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 730 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmereikasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899; erster Kurs 10./5. 1899: 96.60%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: —, —, 95.75, 98.40, 98.75, 98.40, 98.90, 96, 91.50, 92.60, 94.80, —, 94.75, 93.50, 93.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 50 123 682. — Kämmerei-Vermögen Ende 1912: M. 121 816 711.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881,** seit 1./10. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10.; erster Zinsschein: 1./4. 1882. Tilg.: Vom 1./10. 1887 ab durch jährl. Verl. im April per 1./10. innerh. 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1./10. 1891 ab, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1913: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 90.50, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 98.50, 95, 90.70, 91.80, 93.30, 91.30, 91, 87, 84.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mannheim.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884,** seit 1./12. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./12. 1884. Tilg.: Vom 1./12. 1890 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie oben.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8.; erster Zinsschein: 1./2. 1889. Tilg.: Vom 1./8. 1894 ab durch Verl. im April per 1./8. innerhalb 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96.50, 93.40, 96.50, 97, 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 91, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1881, 1884 u. 1898 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./6. 1890. Tilg.: Vom 1./12. 1895 durch Verl. im April per 1./12. innerhalb 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz. Kurs wie Anleihe von 1888. Notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11.; erster Zinsschein: 1./5. 1895. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Kurs wie Anleihe 1888. Notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10., erster Zinsschein: 1./10. 1898. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab nach einem Tilg.-Plane innerhalb 39 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7./6. 1898 zu 100.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 100.40, 95.20, 95, 96.30, 99.40,

99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anl. von 1881, 1884 u. 1888 zus. notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 10 000 000 in 3 Abteilungen, Abt. I M. 5 000 000, Abt. II M. 3 000 000, Abt. III M. 2 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 56 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. sämtl. Fil., Dresdner Bank; Berlin: Seehandl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Cie.; Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Cie.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Mannheim: Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1900 Abteil. I M. 5 000 000 zu 99.80%; weitere M. 1 800 000 (Teilbetrag der übernommenen Abteil. II M. 3 000 000) aufgelegt in Frankf. a. M. u. Mannheim am 11./3. 1901 zu 101.25%; Abteil. III im Betrage von M. 2 000 000 eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Sept. 1901. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 102.40, 103.40, 101.90, 101.40, 100.90, 101.20, 98.20, 100.30, 100.30, 100, 99.50, 96.10, 94%. — In Frankf. a. M.: 101.15, 102.90, 103.30, 102, 101.20, 100.50, 101.20, 98.20, 100.50, 100.70, 101.20, 99.75, 97.50, 94%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 10 000 000 begeben in 2 Abteil. zu je M. 5 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1908 ab durch Verl. im April per 1./11. nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; vom 1./5. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. für Abteil. I: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Jos. Alex. Krebs; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank: Hannover: A. Spiegelberg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: Bayer. Handelsbank; für Abt. II: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil. in Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Dresdner Bank, Pfälzische Bank; Stuttgart: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 7./7. 1903 M. 4 000 000 zu 100%. Abteil. II im Betrage von M. 5 000 000 wurde im April bezw. Mai 1905 eingeführt. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99.90, 98.80, 98, 95, 90.25, 91.75, 92.75, 91.10, 90.40, 88, 85.10%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.30, 98.50, 95, 90.70, 91.80, 92.80, 91.40, 89.90, 87.50, 84.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. Gesamtbetrag M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1912 ab durch Verlos. im April per 1./9. nach einem Tilgungsplan innerhalb 48 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. für Abteil. I im Betrage von M. 7 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Fil. der Rheinischen Creditbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; für Abteil. II u. Abteil. III im Betrage von je M. 3 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Fil. der Süddeutschen Disconto-Ges., J. A. Krebs; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechselbank; Cassel: L. Pfeiffer; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein; Mülhausen i. E.: Banque de Mulhouse; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; für Abteil. IV im Betrage von M. 2 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin, Hamburg, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hannover: Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim etc. 4./9. 1907 Abt. I im Betrage von M. 7 000 000 zu 97.85 %. Abt. II im Betrage von M. 3 000 000 wurde im April 1910 freihändig zu 100.80%; Abt. III im Betrage von M. 3 000 000 eingeführt in Berlin im März 1911; Abteil. IV im Betrage von M. 1 987 000 eingeführt in Berlin im Dez. 1911. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.20, 100.30, 100.20, 100.10, 99.50% Seit 2./1. 1912 Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 zus. notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1918 ab durch Verlos. im April per 1./8. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 48 Jahren; vom 1./8. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Privat-Bank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, J. H. Stein; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank. Aufgelegt 26./3. 1914 M. 10 000 000 zu 94.90%.

Verjährung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verl. Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren. Für die nicht rechtzeitig zur Einlös. gebrachten Schuldverschreib. zahlt die Stadt 2% Depositalzinsen p. a. unter Ausschluss des auf die Fälligkeit folgenden u. des Monats, in welchem die Einlös. stattfindet.

Fürstenwalde a. Spree.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000. Davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1903). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 J.; dem Tilg.-F. werden ferner die Betriebsüberschüsse des Schlachthauses, der Kaserne, der sonst. Kasernementsbauten, der Kanalisation u. der Wasserleitung zugeführt; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fürstenwalde a. Spree: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 3./10. 1903 M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99, 98.10, 98.40, 95.20, —, 93.50, 95, 95.50, 97.50, 96.70, 95.10%.

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1905). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab wie Ausgabe 1903. Zahlst.: Wie oben. Die Anleihe wurde in Berlin im April 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit Ausgabe von 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürth.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 16 192 565. — Gemeinde-Vermögen: M. 24 695 975.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 2 000 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1888—1931 durch Verlos. im Juni per 31./8. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse; München: J. N. Oberndörffer. Kurs in München Ende 1890—1913: 95, 94.50, 95.50, 95.40, 99.30, 101, 100.50, —, 97.50, —, 90.50, 95, 97.50, 98, 98.20, 98, —, 91, 92, 92.50, 91.75, 89.50, 88, 87.50%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder freihänd. Ankauf innerh. 56 Jahren; vom 1./10. 1910 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Vereinsbank. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 20./8. 1901: M. 1 500 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.25, 103.60, —, 102.75, —, 101.75, 97.80, 100, 100.25, —, 99.60, 96.50, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 103.80, 103.50, 102.60, 102.30, 101, 99, 100.30, 100.20, 100, 99.30, 96, 93.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 500 000 (dieser Betrag sollte anfangs zu 4% begeben werden, die Kollegien der Stadt beschlossen jedoch am 19./11. und 24./11. 1903 statt 4% 3½% Schuldverschreib. auszugeben) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1910) per 1./10. innerh. 60 Jahren; vom 1./10. 1910 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse, Heinrich Mailänder; Berlin u. Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Nürnberg: Anton Kohn. Eingeführt in Berlin am 22./2. 1904 zu 99.60%, in Frankf. a. M. am 26./2. 1904 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 99, 98, 95.75, 90.10, 91.50, 92, 91, 90.25, 86.75, 84%. — In Frankf. a. M.: 99, 98, 94.50, 90, —, 91.50, 91, 89.60, 88, 84.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4¼% Stadt-Anleihe von 1906. (Restbetrag der M. 7 000 000 Anleihe.) M. 3 000 000 urspr. zu 4%, seit 1913 zu 4¼% verzinslich und vom Jahre 1910 ab mit 1% der urspr. Summe zu tilgendes Darlehen aufgenommen bei der Gothaer Lebensvers.-Bank A.-G. in Gotha.

4⅕% Stadt-Anleihe von 1909. M. 2 000 000 zu 4⅕% verzinslich u. vom Jahre 1910 ab mit 3.3% der urspr. Summe zu tilgendes Darlehen, aufgenommen bei der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. in Stuttgart. Der Stadtgemeinde ist das Recht eingeräumt, ab 1922 u. 1929 eine Minderung der jährl. Annuität eintreten zu lassen.

4⅛% Stadt-Anleihe von 1911. M. 2 000 000, aufgenommen bei der Karlsruher Lebensversich.-A.-G. vorm. Allg. Versorgungsanstalt. Das Darlehen ist vom 31./3. 1913 ab mit 1½% u. Zs.-Zuwachs zu tilgen.

4¼% Stadt-Anleihe von 1912. M. 1 000 000, aufgenommen bei der Gothaer Feuerversicherungsbank a. G. Tilg. vom Jahre 1914 ab mit 1% unter Zuschlag der ersparten Zs.

4⅜% Stadt-Anleihe von 1913. M. 1 000 000, aufgenommen bei der Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G. Tilg. vom Jahre 1916 ab mit 1% unter Zuschlag der ersparten Zs.

4½% Stadt-Anleihe von 1914. M. 1 000 000, aufgenommen bei der Cölnischen Lebensversicher.-Ges. „Concordia". Tilg. vom Jahre 1916 ab mit 1% unter Zuschlag der ersparten Zs.

4⅜% Stadt-Anleihe von 1914. M. 1 000 000, aufgenommen bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf. Tilg. vom Jahre 1916 ab mit 1¼% unter Zuschlag der ersparten Zs.

Fulda.

Stadtschuld am 1./4. 1913: M. 9 977 726. — Vermögen am 1./4. 1913: M. 15 755 108.

a) **Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 4 000 000. Davon begeben:

4% Stadt-Anleihe v. 5./7. 1901, Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1. 4. oder durch Ankauf mit

jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Vorschuss-Verein e. G. m. b. H.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: F. W. Krause & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. am 20./7. 1901 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 102.80, 103.50, 101.50, 101.30, 100.40, 100, 98.20, 100.30, 100.50, 100.20, 99.80, 98, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe v. 26./7. 1904** (Serie II der Anleihe von 1901). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab in den ersten 5 Jahren durch Rückkauf, von da ab durch Ausl. 1./10. per 1./1. des folg. J. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Hessischer Bankverein, Gebr. Katzmann, H. Knips, Vorschussverein e. G. m. b. H., Depositenkasse der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingef. in Frankf. a. M. 6./10. 1904 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 98.60, 98.20, 94, 90, 92, 92, 91, 89, 88, 84%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.). der verl. Stücke 30 J. (F.)

b) **Stadt-Anleihe von 1907** im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon bis jetzt begeben:

4% **Stadt-Anleihe v. 4./6. u. 13./8. 1907**, Serie I u. II. M. 2 500 000 u. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Auslos. oder Gesamtkündig. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Die Tilg. geschieht nach einem Tilg.-Plane durch Ankauf oder Verlos. mit jährlich wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. des Anleihebetrages, welcher zur Herstellung von Strassen dient, sind auch die Anlieger-Beiträge zu verwenden; desgleichen die eingehenden Kanalisationsbeiträge zur ausserordentl. Tilg. der Kanalschuld; die Auslosung findet statt im April (zuerst April 1913) per 1. Jan. des folg. Jahres; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Hessischer Bankverein, Hermann Knips, Gebr. Katzmann, Vorschuss-Verein zu Fulda, Depositenkasse der Dresdner Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Cassel: L. Pfeiffer, Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 6./6. 1907 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.20, 100, —, 100.25, 99.80, 97.50, 94.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gelsenkirchen.

Vermögen Ende 1912: Kapital-Vermögen und kapitalisierte Aktiv-Renten M. 12 842 061.20, Liegenschaften, Gebäude u. Betriebe M. 38 896 074.36, zus. M. 51 738 135.56. — Gesamtbetrag aller Schulden Ende 1912: M. 29 713 091.67, Reinvermögen M. 22 025 043.89.

Stadt-Anleihe vom 24./9. 1907 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Serie I.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dezember (zuerst Dez. 1908) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs bis spätestens 1937; vom 1./4. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gelsenkirchen: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.; Cöln: Barmer Bank-Verein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Barmer Bank-Verein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 6./11. 1907 M. 7 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.40, 100.10, 100.30, 100.10, 99.80, 96.25, 94.70%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Serie II.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dezember (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs bis spätestens 1938; vom 1./4. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie Serie I. Die Anleihe wurde im Februar 1909 freihändig zu 100.73% verkauft u. 3./3. 1909 zu 101.60% in Berlin eingeführt. Kurs in Berlin mit Serie I zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 25./6. 1910 im Gesamtbetrage von M. 22 000 000, hiervon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1910,** Serie I. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1921 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1920) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1,8% u. Zs.-Zuwachs. Die bis zum 1./1. 1921 fälligen jährl. Tilgungsgrundraten nebst deren Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zs.-Zs. sind zu einem besonderen, der Aufsicht des Kgl. Reg.-Präsidenten in Arnsberg unterworfenen Fonds anzusammeln, der am 1./1. 1921 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Verlos. von Schuldverschreib. zu verwenden ist. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./1. 1921 ab zulässig. Zahlst.: Für M. 6 000 000. Gelsenkirchen: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung; für M. 3 000 000 dieselben Zahlst. wie bei der 4% Anleihe von 1910, Serie II. Aufgelegt in Berlin 19./9. 1910 M. 6 000 000 zu 100.70% u. die restl. M. 3 000 000 am 14./12. 1911 zu 99.80%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.70, 99.90, 97.50, 93.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1910,** Serie II. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.8% u. Zs.-Zuwachs. Die bis zum 1./1. 1922 fälligen jährl. Tilgungsgrundraten nebst den Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zs.-Zs. sind zu einem besonderen, der Aufsicht des Kgl. Reg.-Präsidenten in Arnsberg unterworfenen Fonds anzusammeln, der am 1./1. 1922 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Verlos. von Schuldverschreib. zu verwenden ist. Verstärkte Tilg. u. Total-

kündig. vom 1./1. 1922 ab zulässig. Zahlstellen: Gelsenkirchen: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen; Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Sal. Oppenheim jr. & Cie., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Disconto-Ges. Fil. Essen; Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 14./12. 1911 zu 99.80 %. Kurs mit 4 % Anleihe von 1910 Serie I zus.notiert.

4 % **Stadt-Anleihe von 1910,** Serie III. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1923 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April (zuerst April 1923) per 1./9. mit jährl. mind. 1,8 % u. Zs.-Zuwachs. Die bis 1./9. 1923 fälligen jährl. Tilg.-Grundraten nebst 4 % Zs. u. Zs.-Zins sind zu einem besonderen Fonds anzusammeln, welcher der Aufsicht des Kgl. Reg.-Präsidenten in Arnsberg untersteht u. am 1./9. 1923 in voller Höhe zum Ankauf oder Verlos. von Schuldverschreib. zu verwenden ist. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./9. 1923 ab zulässig. Zahlst.: wie bei Anleihe von 1910, Serie II. Aufgelegt 26./9. 1913 M. 10 000 000 zu 93.30 %. Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1910, Serie I/II zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Giessen, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 21 187 099.03. — Kämmerei-Vermögen: M. 30 092 687.04.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit 2 % in längstens 50 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt am 31./10. 1890 zu 96 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 96, 93, 96.50, 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20, 87.50, 85.50 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1902 ab mit jährl. 2 % in längstens 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cassel: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1893/95.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894/96 ab mit 2 % in längstens 50 Jahren; durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Giessen u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt 16./5. 1893 zu 98.10 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1910: 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 98.40, 95, 90.60, 92.30, 92.60, 91.70 %. Seit 15./5. 1911 mit 3½ % Anleihe von 1890 zus.notiert.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2 % in längstens 50 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt in Frankf. a. M. 12./5. 1896 zu 102.20 %. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1910: 102, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70 %. Seit 15./5. 1911 mit 3½ % Anleihe von 1890 zus.notiert.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2 % in längstens 50 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Die Anleihe wurde im Juli 1897 den Inh. der per 15./11. 1897 gekünd. Oblig. von 1887 zum Umtausch angeboten; der Rest der Anleihe am 28./8. 1897 zu 100.50 % in Frankf. a. M. aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 100.50, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20, 87.50, 85.50 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½ % **abgest. Stadt-Anleihe von 1899** (anfangs 4 %, seit 15./5. 1904 auf 3½ % herabgesetzt). M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Vom 15./5. 1904 ab mit jährl. 2 % in längst. 50 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4 % **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1906 ab mit jährl. 2 % durch Verl. im Nov. (erstmals 1905) per 1./3. (zuerst 1./3. 1906) in längstens 50 Jahren; verstärkte Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingef. in Berlin 12./3. 1901 zu 100.75 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.10, —, 102.10, 101.50, —, 101, 98.25, 100, 100.20, 100, 99.50, 96.30, 94 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke 30 J. (F.).

3½ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1908 ab durch Verl. im Jan. (zuerst 1908) per 1./5. mit jährl. 2 %; v. 1./5. 1908 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./5. 1903 M. 1 500 000 zu 100.25 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 100, 99, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20, 87, 85.50 %. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1905. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2%, vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E. u. Giessen: Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Frankf. a. M. 10./5. 1905 zu 99.10%, in Berlin 29./7. 1905 zu 99.20%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 99.10, 94.50, 90.25, 91.30, 92, 91.10, 90, 88.10, 84.90%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.30, 90, 87.50, 84.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. v. 1./4. 1912 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank, letztere auch in Berlin, Frankf. a. M., Marburg. Wetzlar, Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 28./5. 1907 zu 99.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 97.90, 100, 100.20, 100, 99.50%. Seit 2./1. 1912 in Berlin mit 4% Anl von 1901 zus.notiert. Kurs Ende 1907—1913: In Frankf. a. M.: 98.80, 100.10, 100.40, 100.20, 99.80, 97.50, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank, letztere auch in Berlin, Frankf. a. M., Friedberg i. H., Marburg, Wetzlar; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 12./6. 1909 M. 3 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.80, 100, 99.50, 96.30, 94%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihen von 1901 u. 1907 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1909—1913: 100.80, 100.20, 99.80, 97.50, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1917 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: wie bei 4% Anleihe von 1909. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./4. 1912 M. 3 500 000 zu 98.90%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.30, 93.75%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 878 247. — Stadt-Vermögen: M. 11 878 617.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12: Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im November per 31./12. innerhalb längstens 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Ferd. Heyne, Glauchauer Bank Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein (früher Zeune & Teichmann); Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1./2. 1895 zu 101%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —, —, 96.20, —, 99.80, 98.25, 97.90, 96.25, 91, 92.75, 92.40, 92, 90.50, 87.60, —%. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50, 91.50, 96.25, 99, 99.50, 98.50, 92, 92.75, 93.25, 91.50, 91.25, 98.40, —, 88.50, 83.75%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. binnen 44 Jahren, von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Ferd. Heyne, Glauchauer Bank Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein (früher Zeune & Teichmann); Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin u. Dresden am 3./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.50%; seit 2./1. 1904 mit $3^1/_2$% Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Dresden Ende 1903—1913: 99.60, 98.75, 98.25, —, 92.50, 92.50, 93, 93, 91, —, 83.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gnesen.

1. **Stadt-Anleihe von 1901** im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon:

a) **4% Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 797 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs und den etwaigen Beiträgen, die aus Anlass der Kanalisat.-Anlage erhoben werden, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 28./11. 1901 M. 750 000 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 101.90, 103, 104, 102.60, 102.90, 101.80, 98, 100, 100.25, 99.90, 99.10, 96.50, 93%.

b) **$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 864 200, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs sowie etwaigen aus Anlass der Kanalisationsanlage zur

Erhebung gelangenden Beiträgen durch Ankauf oder Verl. im Mai (zuerst Mai 1905) per 1./10.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingeführt in Berlin am 15./2. 1904 zu 99.50 %. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.25, 98, 95, 90.25, 91.30, 93.10, —, 92.50, 90.10, 87 %.

2. 4 % **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1908 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½ % u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 Jahren. Zur ausserordentl. Tilg. werden zugeführt etwaige Anliegerbeiträge, die aus Anlass von Strassenanlagen zur Erhebung kommen, sowie die Beiträge, die für die Herstellung von Kanalisationsanlagen erhoben werden, insoweit Kosten dieser Anlagen, einschl. der Hausanschlüsse, aus Mitteln dieser Anleihe bestritten worden sind. Vom 1./10. 1917 ab verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gnesen: Stadtkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Königsberg i. Pr., Posen u. Thorn: Norddeutsche Creditanstalt; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgelegt in Berlin 30./1. 1907 M. 2 500 000 zu 101.25 %. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 97.90, 100, 100.50, 99.90, 99.50, 95.75, 93 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Görlitz.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 zu 4 %, M. 3 000 000 zu 3½ %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½ % und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 103.50 %. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1913: 104.20, 103.80, 103.30, 102, 101.30, 98.90, 100.25, 101, 100.10, 100.20, 98.10, 97 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab wie bei 4 % Anleihe von 1900. Zahlst: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 98.60 %. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.70, 99.50, 99.25, 98.80, 96.70, 91.10, 92.10, 92.60, 92, 90.70, 89, 89 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graudenz.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900,** I. Ausgabe. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½ % und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt am 10./1. 1900 M. 1 200 000 zu 100 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, 102.10, 103.60, 104, 102.75, 103, 101.50, 98.25, 100.10, 100.50, 100, 99.30, 96.25, — %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Güstrow in Mecklenburg.

3½ % **Stadt-Anleihe.** M. 3 500 000, davon in Umlauf Ende 1912: M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit ½ % u. Zs.-Zuwachs durch Verlosung im April per 1./7.; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Güstrow: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 2 250 000 16./5. 1895 zu 101.75 %. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 102.70, 101.30, —, —, —, —, 96.25, 98.75, 98.75, 98.10, 97.40, 95, 90.70, 91.40, 92, —, 89.25, 86.50, 84 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Hadersleben.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 122 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 213 630.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. mind. 1¾ % und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 20./3. 1905 zu 98.70 %. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 98, 96, 92, 91.40, 91.75, —, 93.80, 94, 93 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kreis Hadersleben.

3½ % **Anleihe von 1898** (zum Zwecke des Baues der Kleinbahnen Hadersleben-Christiansfeld, Hadersleben-Woyens, Woyens-Gramm-Rödding). M. 900 000 in Stücken à M. 200,

500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Kreis-Kommunalkasse; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank und deren Niederlassungen. Eingeführt in Hamburg am 8./3. 1899 zu $99^1/_8$%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1913: 96, 92.50, 96, 98.75, 98, 98, 97.90, 94.50, 94, 93.40, 92.50, 92, 92.75, 87, 88%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Anleihe von 1902** (zum Zwecke des Ausbaues einer Kleinbahn von Hadersleben nach Aaroesund, sowie zur Zurückzahlung eines gleichfalls für Kleinbahnzwecke bei Privaten u. Sparkassen aufgenommenen Darlehens). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Kreis-Kommunalkasse; Altona: Altonaisches Unterstützungs-Institut. Die Anleihe wurde am 15./1. 1903 von dem Altonaischen Unterstützungs-Institut zu 99.65% übernommen; die Anleihe wird nicht gehandelt, sie ist noch im Besitze des Altonaischen Unterstützungs-Instituts.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903** (zum Zwecke der Erbauung einer Kleinbahn von Ustrup nach Toftlund, sowie zur Rückzahl. eines gleichfalls für Kleinbahnzwecke bei Privaten u. Sparkassen aufgenommenen Darlehens). M. 1 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Kreiskommunalkasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Hamburg 18./8. 1903 M. 1 100 000 zu 99.35%. Kurs in Hamburg Ende 1903—1913: 98.75, 98, 97.90, 94.50, 94, 93.40, 92.50, 92, 92.75, 87, 88%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Anleihe von 1910.** M. 1 300 000, davon bisher begeben M. 1 124 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mindestens 1,25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1950, verstärkte Rückzahl. frühestens zum 1./7. 1927 zulässig. Zahlstellen: Hadersleben: Kreiskommunalkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 2./10. 1912 M. 1 124 000 zu 98%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 94.25%; in Hamburg: 98, 93%.

Hagen.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1877,** urspr. verzinsl. mit $4^1/_2$%, durch Allerh. E. v. 1./6. 1881 auf 4% und durch Allerh. E. v. 30./8. 1889 im Jahre 1893 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 95 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 2 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: M. 831 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Cöln am 4. u. 5./8. 1886: M. 1 500 000 zu 100.10%. Kurs in Cöln Ende 1897—1913: 99.90, 97.75, 94, 90.50, 97, 98.50, 99, 98.50, 97.80, 95.50, 93.25, 92.50, 93.50, 92.50, 95, 97, 91%.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1890/91,** urspr. 4%, durch Allerh. E. v. 26./7. 1896 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 368 000, in Umlauf Ende 1913: M. 678 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, seit 1./1. 1897 mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs wie oben.

Zahlst. für obige Anleihen: Hagen: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Die Anleihen wurden im Nov. 1898 zum Handel an der Cölner Börse zugelassen. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe vom 6./11. 1906 im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907, IV. Ausgabe.** M. 4 500 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 948 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1908) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Ernst Osthaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 9./3. 1907 M. 4 500 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.25, 100.50, 100.40, 100, 99.75, 96.25, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, V. Ausgabe.** M. 2 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1914: M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1939; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1915 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 13./1. 1909 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1909—1912: 100.40, 100, 99.75, 96.90%. Vom 2./1. 1913 Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1911, VI. Ausgabe.** M. 1 300 000. davon noch in Umlauf am 1./4. 1914: M. 1 251 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.

Von 1913 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1916 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein, Ernst Osthaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 20./4. 1911 zu 100 %. Kurs mit 4 % Anleihe von 1908 V. Ausgabe u. seit 2./1. 1913 mit 4 % Anleihe von 1907 u. 1908 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 30./12. 1911 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4 % Stadt-Anleihe von 1912, VII. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom Rechnungsj. 1914 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1914) per 1./4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1944; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1922 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Anleihe wurde im April 1912 freihändig zu 99 % verkauft. Eingeführt in Berlin 18./6. 1912 zu 99 %. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 96.25, 93.60 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1913, VIII. Ausgabe. (Teilbetrag der Anleihe vom 30./12. 1911 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom Rechnungsjahr 1915 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit mind. 3 monat. Kündig.-Frist frühestens zum 1./4. 1924 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein; Cassel: L. Pfeiffer; Cöln: Barmer Bank-Verein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Essen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 28./8. 1913 M. 2 000 000 zu 93.50 %. Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1912 zus.notiert.

4 % Stadt-Anleihe von 1914, IX. Ausgabe. (Restbetrag der Anleihe vom 30./12. 1911 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1914) per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1915 ab mit jährl. 5 % innerhalb 20 Jahren mit der Massgabe, dass die letzte Amortisationsrate bereits am 1./10. 1933 fällig ist. Ein Rückkauf von Schuldverschreib. sowie verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. ist ausgeschlossen. Zahlst.: Hagen: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Essen: Simon Hirschland. Eingeführt in Berlin 10./2. 1914 zu 95.50 %.

Verj. bei den Anleihen von 1907, 1908, 1911, 1912, 1913 u. 1914 der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig zur Einlösung vorgelegten Schuldverschreib. der Anleihen von 1911, 1912, 1913 u. 1914 zahlt die Stadt 2 % Deposital-Zs. pro Jahr, beginnend mit dem Ablauf eines Vierteljahres seit dem Fälligkeitstage.

Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 357 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 26 000 000.

3½ % Stadt-Anleihe von 1882. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½ % und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1915; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½ % Stadt-Anleihe von 1891. M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½ % und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1925; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgel. 23./3. 1891 in Halle a. S. zu 96.25 %. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1913: 100, 98, 94, 90, 97, 99, 99, 98.50, 98.25, 95.50, 91.50, 93, 92.70, 92.75, 91.50, 89.50, 88 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1898 ab mit jährl. mind. 1½ % und Zs.-Zuwachs von 1898—1933; Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein. Aufgelegt am 21./8. 1897 in Berlin zu 100.20 %. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100.20, —, —, —, 96.60, 99.50, 99.20, 98.75, 98.60, 96, 91.10, 93, 92.75, 93, 91.75, 88.75, 87.70 %. Auch notiert in Halle a. S. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage bis zu M. 7 000 000, hiervon begeben:

3½ % Stadt-Anleihe von 1902 Abt. I. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. 1¼ % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektricitätswerkes u. der neuen Gasanstalt sind ausserdem zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, Mooshake & Lindemann; Berlin: Deutsche Bank; für den Restbetrag von M. 1 000 000 dieselben Bankhäuser wie für Abteil. II. Eingeführt in Berlin am 25./8. 1902 M. 2 000 000 zu 99.50 %, der Restbetrag von M. 1 000 000 im April 1905. Kurs in Berlin Ende

1902—1906: 99.50, 99.20, 98.75, 98.40, 96%. Kurs in Berlin seit 1./7. 1907 mit 3½% Anl. von 1897 zus. notiert. Auch notiert in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1902 Abt. II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1907) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, M. Helft; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Cassel: Dresdner Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt in Berlin 31./3. 1905 M. 1 500 000 zu 99.40%. Der Rest von M. 500 000 ist freihändig verkauft. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 3½% Anleihe von 1902 Abt. I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902 Abteilung III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst 1910) zum 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spätest. 1947. Die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektrizitätswerkes und der neuen Gasanstalt sind der Tilg. zuzuwenden. Stärkere Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, B. J. Baer, M. Helft, Carl Kux sen., Mooshake & Lindemann, H. Silberberg, E. Vogler, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Berlin 17./5. 1909 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.80, 100.30, 100.30, 98, 95%.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 3 180 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Schuldverschreib. sind sowohl für die Inhaber wie für die Stadt Halberstadt bis 1./3. 1940 unkündbar. Bis zu dem gleichen Zeitpunkt ist auch eine Rückzahl. der Anleihe durch Auslos. ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt steht beiden Teilen die Kündig. der Schuldverschreib. mit 3monat. Frist zu. Die Kündig. der Gläubiger ist dem Magistrat der Stadt schriftlich zu erklären. Sie kann frühestens zum 1./3. 1940 u. danach zu jedem Vierteljahrsbeginn (1./6., 1./9., 1./12., 1./3.) erklärt werden. Zur Erleichter. der Rückzahl. der ganzen Schuld sammelt die Stadt einen Tilg.-F. an, dem jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs zufliessen. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, Mooshake & Lindemann, B. J. Baer; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank u. deren Fil. in Halberstadt. Aufgelegt in Berlin: 30./7. 1912 M. 2 500 000 zu 99.30%. Kurs Ende 1912–1913: In Berlin: —, —%.

Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1913: M. 43 921 338. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1913: M. 70 245 290.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, seit 1896 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf am 31./3. 1914: M. 70 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1914. Der Rest der Anleihe ist zum 1./10. 1914 zur Rückzahl. gekündigt worden. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1913: 100.75, 100.40, 99, 93, 93, 98, 99.80, 99.50, 99.25, 99.25, 96, 94.25, 94.50, 96, 96.50, 97, 97, 98.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1883, sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf am 31./3. 1914: M. 230 500 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1913: 100, 99.60, —, 93.50, 89.50, 97.25, 98.50, 99, 99, 99, 96, 91.50, 93.75, 92.50, 93, 94.25, 91, 91.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 6 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1914: M. 3 250 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. von 1890 ab mit 1¼% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14./1. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10, 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80, —, 98, 99.70, 99.50, 99.25, 99.30, 96.10, 92.50, 94.50, 95.60, —, —, 95.25, 95%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —, 94, 94.50, —, 95.75, 94.25, 95, 95.25%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf am 1./1. 1914: M. 5 287 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI u. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I—III: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Halle a. S.; für Abt. IV: Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Greiz: Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000; Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert, ferner am 18./5. 1899 in Leipzig M. 854 500 VI. Abt. zu 95.75%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1913: 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —, 94, 94.50, 91.75, —, 93.50, 93.75, 94.75%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 12 000 000 in 5 Abteilungen; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Davon begeben:

4%, I. Abteil. M. 3 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1914: M. 2 376 600. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co. Aufgelegt 3./5. 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin 6./6. 1900: 99.60%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 102.60, 103.70, 103.25, 103.10, —, 101.60, 99.75, 101.40, 100.40, 100.30, 100.10, 97.50, 95.30%. — In Halle a. S.: 101, 102.75, 103.75, 103.25, 103.25, 101, 101.50, 100, 101, 100.75, 100.50, 100.10, 98, 95%.

4%, II. Abteil. M. 3 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: M. 2 436 600. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab in längstens 37 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig; die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst. wie Anleihe von 1900, I. Abteil. Eingef. in Berlin im Mai 1901. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit den übrigen 4% Abteil. zus.notiert.

$3^1/_2$%, III. Abteil. M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: M. 1 805 600. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab in längstens 39 Jahren; verst. Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. wie bei I u. II, sowie bei der Mitteld. Privat-Bank in Magdeburg u. Halle a. S. Eingef. in Halle a. S. 22./3. 1906 zu 98.90%. Eingef. in Berlin 14./6. 1906 zu 99.25%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 97.30, 92.50, 94, 94, 92.80, 92.50, 91, 85.75%. — In Halle a. S.: 96.50, 93, 93.75, 92.50, 93.30, 92.25, 90, 88%.

4%, IV. Abteil. M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: M. 1 864 600. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1909 ab in längstens 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1913 ausgeschlossen, dann zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., Fil. der Mitteld. Privat-Bank, Fil. der Bank für Handel u. Industrie. Ernst Haassengier & Co. Aufgel. in Halle Ende März 1908 zu 98%. Eingeführt in Berlin 1./5. 1908. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 4% Anleihe von 1900 Abt. I/II u. V zus.notiert.

4%, V. Abteil. M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: M. 1 894 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in längstens 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis Ende 1914 ausgeschlossen, dann zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Fil. Halle a. S., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., Landschaftl. Bank der Provinz Sachsen, Spar- u. Vorschussbank, Ernst Haassengier & Co., Paul Schauseil & Co., Frenkel & Pötsch, Friedmann & Co., L. Schönlicht; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin am 22./7. 1909 zu 101.25%. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit den übrigen 4% Abteil. zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1905 (sog. Kanalanleihe). M. 7 000 000 in mehreren Abteil. Zs.: 1./4., 1./10. Davon begeben:

4%, I. Abteil. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./3. 1914 M. 1 938 800. Tilg. durch Verl. im März per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Planmässige Tilg. von 1912 ab in längstens 33 Jahren. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Privat-Bank, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank. Aufgel. in Halle a. S. im April 1907 zu 100.25%, eingef. in Berlin 11./5. 1907 zu 100.75%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.75, 101.40, 100.40, —, 100.10%. Seit 2./1. 1912 in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. — Kurs Ende 1907 bis 1913: In Halle a. S.: 99.75, 101, 101, 100.60, 100.25, 97.75, 95%.

4%, II. Abt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. In Umlauf am 31./3. 1913: M. 4 925 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. im März per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1913 ab in spät. 34 Jahren: Verstärk. u. Totalkündig. bis zum 31./12. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin 3./10. 1912 M. 5 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 4% Anleihe von 1910 zus. notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage bis zu M. 21 000 000, davon begeben:

4% I. Abteil. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./3. 1914: M. 3 836 800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlos. im März (zuerst 1912) per 1./9. oder durch Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./1. 1921 zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Halle a. S., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Ernst Haassengier & Cie., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Mitteld. Privatbank A.-G. Fil. Halle a. S., Landschaftl. Bank der Provinz Sachsen, Spar- u. Vorschussbank, Gewerbebank e. G. m. b. H., B. J. Baer, G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co.,

Friedmann & Weinstock, Peckolt & Raake, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht; Berlin: Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 21./6. 1911 zu 100.60%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.25, 97.25, 95.10%. — In Halle a. S.: 100.25, 97.50, 95%.

4% II. Abteil. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlos. im März (zuerst 1915) per 1./9. oder durch Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. frühestens zum 1./1. 1924 zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Mitteld. Privat-Bank; Berlin: von der Heydt & Co.; Cassel: Hessischer Bankverein A.-G. u. dessen sämtl. Niederlass.; Hannover: A. Spiegelberg; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank u. deren sämtl. Niederlass.; Weimar: Thüring. Landesbank A.-G. u. deren sämtl. Niederlass. Eingeführt in Berlin 24./2. 1914 zu 95.80%. Kurs mit 4% Anleihe von 1910, I. Abteil. zus.notiert.

Hameln.

Gesamte Stadtschuld: 1./4. 1912: M. 8 615 239. — Kämmerei-Vermögen: M. 16 265 577.

3½% Stadt-Anleihe von 1891, I. Serie M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmereikasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1892, II. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folgenden Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse: Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Kurs in Hannover Ende 1892—1913: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75, 93, 96.75, 99.50, 99.50, 99, 98, 96, 91, 93, 92.75, 92, 91, 90, 87%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898, III. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt 16./7. 1898 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 99.50, —, —, 96.30, 98.80, 98.90, 98.50, 98.70, 95, 91, 92.50, 92.10, 91.10, 91, 91, 86%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, IV. Serie, Abt. I/II (Teilbetrag der durch Allerh. Priv. v. 19./7. 1899 genehmigten 3½% Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9./1. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) Abt. I M. 1 000 000, Abt. II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 resp. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1936. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Herm. Bartels. Aufgel. in Hannover am 20./2. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%, weitere M. 500 000 eingeführt in Hannover im Juni 1901. Kurs in Hannover Ende 1900—1913: 99.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.50, 102.25, 101.25, 99, 100, 100.50, 100.50, 100, 99.25, 94.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903, IV. Serie, Abt. III (Restbetrag der Anleihe v. 19./7. 1899). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Herm. Bartels, Dresdner Bank. Eingeführt in Hannover 4./8. 1903 zu 99.75%. Kurs in Hannover mit 3½% Anleihe von 1892 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1907, V. Serie, Abt. I. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlos. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Kreditbank-A.-G.; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank.

4% Stadt-Anleihe von 1906, V. Serie, Abt. II. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 2./1. des folgend. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Januar (zuerst Januar 1914) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1938; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu: der Erlös aus dem Wiederverkauf des für Arbeitereigenhäuser erworbenen Bauterrains u. die Siel- u. Anliegerbeiträge; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. frühestens zum 1./1. 1923 zulässig. Zahlst.: Hameln: Städtische Kämmereikasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Hameln A.-G., Hannoversche Bank Fil. Hameln, Kreditbank A.-G.; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover. Eingeführt in Hannover.

Hamm i. Westf.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1935 verstärkte Tilg. u. Totalkündig.

vorbehalten. Zahlst.: Hamm: Stadt-Hauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren übrige Niederlass.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.25, 98.25, 95, 91, 91.50, 94.25, —, 97, 96.50, 94.25%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1915 ab durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2,1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamm: Stadt-Hauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren übrigen Niederlass.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 13./3. 1914 M. 6 000 000 zu 95.25%.

Hanau.

4% Stadt-Anleihe vom 9./2. 1909 (zum Bau von Kasernen sowie zur Anlegung eines Exerzierplatzes für die Garnison; die vom Reiche zu zahlende Miete der Kasernen wird in erster Linie für die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe bestimmt). M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.70% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1959; jedoch hat die Stadt Hanau bis 1./4. 1920 auf das Recht der Auslos. u. Kündig. einzelner Beträge oder der ganzen Anleihe verzichtet, so dass die erste Verlos. erst im Sept. 1920 stattfindet. Die am 1./4. 1920 noch rückständige Tilg. wird im Laufe des an diesem Zeitpunkte beginnenden Rechnungsjahres durch verstärkte Auslos. nachgeholt; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig zulässig. Zahlst.: Hanau: Stadthauptkasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Cassel: André & Herzog, Hessischer Bankverein A.-G., H. Schirmer, Schwarzenberg & Co., S. J. Werthauer jr. Nachfolger, Wilmsmann & Plaut, Gebr. Zahn; Frankf. a. M.: Heinrich Cahn & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank. Aufgelegt 1./3. 1909 M. 5 500 00 zu 101.90%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, 100.50, 100, 96,25, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 99.90, 96.30, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe vom 15./8. 1912 (zum Bau von Kasernen): M. 3 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1924) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Stadt Hanau hat auf die Auslos. u. Kündig. der Schuldverschreib. bis 1./4. 1924 verzichtet; bis dahin sind die planmässigen Tilg.-Beträge zu einem Tilg.-F. anzusammeln, aus dem Schuldverschreib. bis zur Höhe der jeweilig fällig gewordenen Tilg. im Wege des Ankaufs zu erwerben u. zu tilgen sind, sofern der Ankauf zum Nennwert der Schuldverschreib. oder zu einem geringeren Kurse tunlich ist. Die am 1./4. 1924 noch rückständige Tilg. ist im Laufe des mit diesem Zeitpunkte beginnenden Etatsjahres durch verstärkten Ankauf oder verstärkte Auslos. nachzuholen. Zahlst.: Hanau: Stadthauptkasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Cassel: André & Herzog, Blumenthal & Spangenthal, Hessischer Bankverein A.-G., H. Schirmer, Schwarzenberg & Co., Wilsmann & Plaut, Gebr. Zahn; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin 14./11. 1913 zu 94%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.60%.

Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1912: M. 79 627 333. — Gesamt-Vermögen 1./4. 1912: M. 264 499 548.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1878, Lit. D, anfangs 4½%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1879 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1917.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889, Lit. E, Serie I und II, anfangs 4%. im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927 bezw. 1931.

3½% Stadt-Anleihe von 1887, Lit. F. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. mit 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1922.

3½% Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894, Lit. G. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1½% (bis 1./1. 1897 = 1%) u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1930.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1913: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25, 93.75, 98.50, 100, 100.10, 99.60, 99.60, 97.25, 93.50, 95.25, 96.25, 97, 96.80, 93.75, 90%. Notiert in Hannover.

3½% Stadt-Anleihe von 1896, Lit. H. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7. bis spät. 1931 mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Frankf. a. M.

Aufgelegt in Berlin am 28./1. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —, —, 98.40, 99.60, 100.70, 99.60, 99.10, 97.10, 93, 94.75, 96, —, 97, —, 93.50%. — Ende 1896—1901: In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25, 93.50, 98.50%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. C–G zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1897, Lit. J u. K. Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1./5. 1932, der Anleihe K bis 1./5. 1941 erfolgt sein; Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover u. Hamburg 14./5. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1897—1913: In Hannover: 101.35, 99.25, 95, 93, 98.40, 99.75, 99.85, 99.50, 99.50, 97, 92.60, 94.50, 94.50, 94, 92.60, 92, 87.75%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95, 93.75, 97, 99.75, 99.50, 98.50, 98.50, 96.50, 92.50, 94, 95, 93.50, 92.50, 90, 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898, Lit. L u. M. Lit. L M. 1 300 000, Lit. M M. 1 598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1942, bei Lit. M mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1933; Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 22./3. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—1901: In Hannover: 99.10, 95, 93, 98.40%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. I—N zus.notiert. — In Hamburg: Kurs mit Anl. von 1897 zus.notiert.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1899, Lit. N (anfangs 4%, vom 1./2. 1907 ab auf 3½% herabgesetzt) Serie I u. II im urspr. Betrage von M. 2 016 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./11. bei Serie I mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1933, bei Serie II, mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1941; Verstärkung und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Die 4% Anleihe wurde aufgelegt am 1./12. 1899 in Hamburg u. Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1904: In Hannover: 101.30. 100.60, 103.50, 103.30, 103.10, 101.35%. — In Hamburg: 101.25, 100.40, 102.75, 102.50, 102.50, 102%. Die 3½% konvertierte Anleihe im Gesamtbetrage von M. 1 840 000 wurde in Hannover eingeführt im Dez. 1905. Kurs in Hannover mit Lit. J—M zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1907—1913: 92.50, 94, 95, 93.50, 92.50, 90, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. O. Serie I M. 2 500 000, Serie II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./11. bei Ser. I mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bei Ser. II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1942, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Dresdner Bank. Aufgelegt in Hannover am 6./11. 1900 zu 99.50%. Kurs in Hannover mit Lit. P zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901, Lit. P. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1./5. 1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Hannov. Bank sowie deren Fil. in Harburg und Lüneburg, Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 28./3. 1901 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs in Hannover Lit. O u. P Ende 1901—1913: 103.50, 103.30, 103.10, 101.35, 100.40, 101, 99.80, 101, 100.90, 101, 100.50, 99.75, 97.25%. — Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 102.75, 102.50, 102.50, 102, 100.50, 100, 98.50, 100, 100.50, 100, 100, 97, 97%.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Lit. Q, Serie I, II, III. M. 3 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./7. mit jährl. bezw. ¾, 1, 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. bezw. 1955, 1948, 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahlung vor dem 1./7. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt in Hannover 14./6. 1907 M. 3 550 000 zu 99.25%. Kurs in Hannover mit Lit. O—R zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908, Lit. R, Serie I u. II. M. 2 834 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./12. mit jährl. 1¾% (Serie I im Betrage von M. 2 500 000) bezw. 1¼% (Serie II im Betrage von M. 334 600) u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939 (Serie I) u. Ende 1945 (Serie II); vom 1./12. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Hannover 11./12. 1908 zu 100.60%. Kurs in Hannover mit Lit. O—P zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1909, Lit. S. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. 1½% bis 1./8. 1943; vom 1./8. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Bankfür Handel u. Ind., Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Hannover 16./7. 1909 M. 2 000 000 zu 101.25%,

erster Kurs in Hannover 13./9. 1909: 101.25 %. Kurs Ende 1909—1913: In Hannover: 101.25, 100.90, 100.50, 99.10, 97 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Harburg a. E.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892 ab innerh. 45 Jahren durch Rückkauf oder Ausl. mit 1 % und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Vereinsbank. Aufgelegt in Hamburg am 18./6. 1891 zu 95 %. Kurs Ende 1891—1913: 93.75, 94.80, 96, 100, 101, 100. 99.50, 98, 92. 90, 95.15, 98, 98.75, 97.25, 98.50, 95, 91 50, 91.50, 94, 92, 92.25, 91, 87 %. Notiert in Hamburg, Hannover.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch freihändigen Ankauf oder Verlosung mit 1 % und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Fil. der Hann. Bank; Celle: Hann. Bank vorm. David Daniel; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann. Aufgelegt in Hannover, Celle, Lüneburg u. Harburg am 29./8. 1900 zu 97.90 %. Kurs Ende 1900—1913: In Hannover: 99.50, 102.60, 103, 102.75, 102, 101, 101.50, 98.75, 100.50, 100.25, 100.30, 100, 98.50, 94.75 %. — In Hamburg: 99.50, 102.60, 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 100, 99, 96, 94 %.

4 % **Stadt-Anleihe** gegen Ausgabe von Teilschuldverschreib. (Namen-Oblig.) **v. 1./10. 1901.** M. 215 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. mit 1 % zuzügl. der ersparten Zs.; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannov. Bank, vorm. David Daniel. Aufgelegt in Harburg am 1./10. 1901.

4 % **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./10. 1902 ab durch Ausl. im Aug. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihändigen Ankauf mit jährlich 1½ % und Zs.-Zuwachs, Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Norddeutsche Bank in Hamburg. Giro-Kasse Harburg; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg am 2./1. 1902 zu 102.70 %. Kurs mit 4 % Anleihe von 1899 zus.notiert.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1905) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½ % u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1906 ab bis spät. Ende 1941; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover; Hannov. Bank sowie deren Filialen in Harburg, Lüneburg u. Celle; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10./8. 1903 zu 99.10 %. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99, 98.50, 97.90, 97, 90.75, 92.50, 93.50, —, 94.75, 90.50, 90 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1905/06.** M. 2 400 000 in 2 Serien zu M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 bei Serie I von 1905 und M. 500, 1000, 2000 bei Serie II von 1906. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. mind. 1½ % und Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, ferner für Serie I: Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, für Serie II: Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil. in Harburg, Celle, Lüneburg, Hermann Bartels, Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Eingeführt in Hannover 6./8. 1906 zu 97.50 %. Kurs Ende 1906—1913: In Hannover: 96, 91.50, 93.50, 92.75, 92.50, 91.60, 88, 87 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½ % u. Zs.-Zuwachs bis spätestens Ende 1944; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg; Kämmereikasse, Filiale der Hannoversche Bank; Hannover: Hannoversche Bank: Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannoversche Bank vorm. David Daniel; Hameln: Filiale der Hannoversche Bank: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank.

4 % **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 820 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1909 an durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½ % u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./4. 1912 an verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover: Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Eingeführt in Hannover 28./12. 1907 zu 98.80 %. Kurs in Hannover Ende 1907—1913: 98.80, 100.50, 100.50, 100.30, 100, 98.25, 94.75 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.).

Heidelberg.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1912: M. 53 714 562. — Stadtgemeinde-Vermögen 31./12. 1912 M. 73 051 557.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 4 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 3 398 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 bis 1942 durch Verl. im

Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.03%. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Heidelberg u. Mannheim: Rhein. Creditbank. Eingeführt am 16./7. 1894 zu 99.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 101, 101.50, 100.50, 100.20, 99, 94, 92, 96.50, 98.60, 99.40, 98.50, 97.70, 95, —, 91.90, 92, 91, —, —, 84.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 2 190 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis zum 1./10. 1903 ausgeschlossen, von dieser Zeit an Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Rhein. Creditbank mit deren Zweiganstalten in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Anleihe wurde den Inh. der per 1./10. 1897 gekünd. 4% Stadt-Anleihe von 1890 zum Kurse von 100.85% angeboten, die Subskript. gegen bar erfolgte vom 13.—15./9. 1897 zu 101% in Frankf. a. M. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 3 821 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1907 ab durch Verl. bis spät. 1./10. 1951; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank sowie deren sämtl. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. 18./4. 1901 zu 101.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 102.90, 103.20, 102.40, 101.10, 100.20, 101, 98.50, 100.50, 100.30, 100.10, 99.60, —, 94%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 6 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 5 778 000. in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1909 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs nach einem Tilg.-Plane bis 1948; vom 1./10. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannheimer Bank, Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank u. deren Fil. in Karlsruhe; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Deutsche Vereinsbank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. Fil. in Heilbronn u. Reutlingen. Die Anleihe wurde eingeführt in Mannheim 3./4. 1905 zu 99%, in Frankf. a. M. 27./4. 1905 zu 99.25%, in Berlin 22./5. 1905 zu 99%. Kurs Ende 1905 bis 1913: In Berlin: 98.60, 95.50, 90.75, 92, 92, 91, 90.10, 87.40 84.50%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 95.50, 90.50, 91.90, —, 91, 89.80, 87.20, 85%. — In Mannheim: 97.80, 95, 90, 92, 92.50, 90.50, 89.80, 87.20, 85%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 500 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 2 470 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1911 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1950, vom 1./7. 1911 Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank u. sämtl. andere Niederlass., Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber; Nürnberg: Anton Kohn; Bonn: A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. andere Niederlass. Eingeführt in Frankf. a. M. 11./7. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 98.80, 95.50, 90.50, 91.90, 92, 91, —, —, 84.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: bis 1./5. 1912 unkündbar; von 1913 ab durch Verl. innerhalb längstens 40 Jahren, vom 1./11. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. ihre sonstigen Niederlassungen, Nationalbank f. Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Bank für Handel u. Ind. Die Anleihe wurde im April 1907 freihändig zu 99.50% verkauft. Eingeführt in Berlin 28./8. 1907 zu 98.50%, in Frankf. a. M. 20./9. 1907 zu 98%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99, 100.25, 100.50, 100.20, 99.50, 96.75, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.60, 100.50, 100.10, —, —, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1917 durch freihänd. Rückkauf oder Verlos. im Juli per 1./11. mit jährl. 1.25% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 35 Jahren; vom 1./11. 1917 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse, Heidelberger Volksbank: Berlin: Dresdner Bank u. deren Niederlassungen; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Niederlass., Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren Niederlass. Die Anleihe wurde im Juni 1912 zu 98.80% freihändig verkauft u. 6./9. 1912 in Frankf. a. M. zu 99.20% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Frankf. a. M.: 97, —%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heilbronn.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 000 000, davon begeben 1898 M. 400 000, 1899 M. 200 000 zu 3½%, der Rest von M. 1 400 000 zu 4%, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juli auf 1./12. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1./12. 1910 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Restbetrag 31./3. 1911 M. 1 880 000. Zahlstellen: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G.; Berlin: Seehandlung. Eingef. in Berlin am 14./6. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1913: —, 102.40, 103.70, 103, 103, 102.75, 102, 98.50, 100, 100.40, 100.40, 99.40, 97.50, 94.10%.

Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 000 000, davon begeben 1901 M. 866 000, 1902 M. 1 073 900 à 4%, 1903 M. 300 000 à 3½%, 1905 M. 467 000 à 3½%, 1907 M. 293 100 à 4% in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plan von 1907—1956, Verstärkung u. Totalkünd. erst nach 10 Jahren von der Ausgabe ab gerechnet zulässig. Rest 31./3. 1911: 4% M. 2 232 800, 3½% M. 670 400. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 5 J. (F.).

Herford.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 270 000 in Stücken à M. 300, 500. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1932, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse; Hannover: Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1898—1913: 99, 93, 92, 96.50, 99, 99.50, 98.50, 98.20, 96.75, 90.50, 92.50, 92, 92.50, 90.30, 90, 86.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, v. 1./4. 1905 ab bis spät. 1943 mit jährl. mind. 1⅓% u. Zs.-Zuwachs; ausser der planmässigen Tilg. hat v. 1./4. 1911 ab eine ausserord. Tilg. stattzufinden, sobald aus a) der Div., welche die Stadtgemeinde als Genossin der Herforder Kleinbahnen über den Zinsfuss hinaus erhält, den sie für den als Darlehen aufgenommenen Anteil zu zahlen hat; b) der Hälfte der Betriebsüberschüsse des städt. Elektricitätswerks; c) den eingehenden Strassenregulierungskosten; d) den eingehenden Wegebaukosten; e) dem von den Interessenten wegen Entfernung des Stauwehres in der Werre nach dem Vertrage v. 26./11. 1901 ratenweise zu leistenden Betrage von M. 23 000, wenigstens je M. 5000 im ausserord. Tilg.-F. angesammelt sind. Vom 1./4. 1911 ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse, Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren übrige Niederlass.; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover 5./7. 1904 M. 1 200 000 zu 98.25%. Kurs in Hannover mit Anl. von 1897 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 2 850 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Schuldverschreib. erfolgt 1./4. 1939; bis dahin ist jede Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen. Zum Zwecke der Rückzahl. wird ein gesondert zu verwaltender Tilgungsstock gebildet, dem jährlich mind. 2,1% des Anleihekapitals sowie die Zs. von den im Tilgungsstock angesammelten Beträgen zuzuführen sind. Dem Tilgungsstock sind ausserdem zuzuführen: a) die auf die Strassenbaukosten eingehenden Anliegerbeiträge; b) der Erlös aus dem Verkaufe des Grundstücks der alten Gasanstalt; c) der Erlös aus Verkäufen von Grundstücken, zu deren Ankauf Mittel aus dieser Anleihe entnommen werden; d) die Hälfte der Betriebsüberschüsse, welche sich bei den städtischen Gas- u. Elektrizitätswerken nach Bestreitung aller Betriebsausgaben, nach Vornahme der nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewirkenden Abschreib. auf die einzelnen Vermögensstücke, nach Rücklage von 10% der Gewinne als Reserve- u. Ern.-F. u. nach Abführung von M. 77 000 als bisheriger Beitrag an die Stadtkasse zur Deckung allgemeiner städtischer Bedürfnisse ergeben. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 21./9. 1910 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.25, 99.80, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Herne.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 630 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1904 ab in längstens 35 Jahren; daneben werden die Anliegerbeiträge für die aus Mitteln der Anleihe angelegten Strassen zur ausserordentl. Tilg. verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Herne: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen, Bochum u. Herne: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 20./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.70, 98.10, 98, 94.50, 91, 94.25, 93.25, —, 96.50, 95.50, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe vom 29./6. 1909 im Gesamtbetrage von M. 6 300 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909, I. Ausgabe (1913). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1914) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2.08% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1924 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Herne: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: Bank für Handel u. Ind., B. Simons & Co.; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 5./1. 1914 zu 93.75%.

Hildesheim.

Grundstücke ohne öffentliche Strassen, Plätze, Promenaden etc. M. 9 478 184.67, Gebäude M. 6 263 465.13, Kapitalvermögen u. Kassenbestände M. 8 959 399.65, Inventar u. Sammlungen M. 1 995 002.82, sonst. Vermögen M. 8 172 200.99, zus. M. 34 868 253.26. Betrag der Anleiheschulden M. 18 135 803.06.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 2½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank, Magdeburger Bankverein; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin am 16./8. 1889 zu 101.70%. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —, —, 97.30, —, 99.75, 98.75, —, 96, 91, 93.60, 94.25, —, 95.10, 92.50, 92.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.4% und Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 13./7. 1895 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Höxter.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1914: M. 655 500, wovon M. 588 000 mit 1¼% und M. 67 500 mit 2% getilgt werden. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 600 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 655 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens 1¼% des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens 2% des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Höxter: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 24./9. 1897 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100, —, —, —, 96.30, 98.70, 98.75, 98.10, 98, 96, 90.25, 91.30, 92, —, 91.50, 89.50 87.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hohensalza (früher Inowrazlaw).

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf vom 1./10. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens 1%, bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens 1½% und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hohensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898, erster Kurs am 7./6. 1898: 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: —, —, —, 95.50, 98.50, 99, 98.10. 98, —, 90.25, 91.40, 93, —, 93.25, 92.25, 93%. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bad Homburg vor der Höhe.

Gesamte Stadtschuld 31./3. 1914: 5 972 936 M. — Vermögen 31./3. 1912: M. 11 361 432.25.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1880. Anfangs 4%, vom 1./7. 1905 auf 3½% herabgesetzt, M. 700 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1913: M. 229 000, in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 31./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881 ab. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgr. Hess. Landesbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs der 4% Anl. in Frankf. a. M. Ende 1890—1904: 102, 101.50, 101.50, 101, 102.80. 102.50, 101.80, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.60, 102, 101, 100.10%. Die 3½% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 95, —, 93, 92, 92.25, 92, 92, 90%. — In Frankf. a. M.: 95.70, 91, 92, 92.20, 91.80, 90.50, 91, 89%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 700 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1914: M. 441 000. in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4., Verstärkung sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse; Hannover: A. Spiegelberg, Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1892—1913: 95.50, 96, 100.25, 100.50, 100.25, 100, 99, 93, 92, 96.50. 99, 99.25. 98.50, 98, 96.50, 90.50, 92, 92, 92.50, 94, 90.50, 84.50.%

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1899. Anfangs 4%, vom 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1914: M. 1 645 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die 4% Anleihe wurde im April 1905 auf 3½% abgest. bezw. zur Rückzahl. per 1./10. 1905 gekündigt. Die Konversionsbedingungen

waren dieselben wie bei der 4% Anl. von 1880. jedoch verblieb der Zinsgenuss von 4% bis zum 1./10. 1905. Zahlst.: Wie bei $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 u. ausserdem noch Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ferner Frankf. a. M.: A. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach. Eingeführt die 4% Anl. in Frankf. a. M. im Sept. 1899, erster Kurs 20./9. 1899: 100.80%. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1899—1904: 101.50, 100.50, 100.70, 102.50, 100.80, 100.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, IV. Ausgabe.** M. 2 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1914: M. 1 621 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgräfl. Hess. konzess. Landesbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 9./10. 1902 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.80, 99.90, —%. Kurs in Berlin seit 17./2. 1906 mit $3^1/_2$% abgest. Anleihen von 1880 u. 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 1 159 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. wenigstens $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./7. 1910 ab; die von dieser Zeit ab bis 31./12. 1919 fälligen Tilgungsraten nebst Zs. und Zs.-Zs. werden zu einem der Aufsicht des Kgl. Regierungspräsidenten in Wiesbaden unterworfenen Fonds angesammelt, der am 1./1. 1920 in voller Höhe zum Ankauf oder Verlos. zu verwenden ist. Vom 1./1. 1920 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. H.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 14./9. 1909 M. 1 300 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.25, 100.30, 99.80, 99, 95.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.) der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Jena.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 745 028. — Stadt-Vermögen M. 14 452 090, darunter Grundstücke u. produktive Anlagen im Werte von 1 324 370 M.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerhalb 42 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Commerz- und Disconto-Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 17./5. 1900 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, —, 104.25, 103.25, 103.75, 103, —, 98.75, 100, 100.30, —, 99.60, —, 95%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 30./6. 1902 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.10, 99.30, 98.50, 98.60, 95, 92.25, 92.50, 92.30, —, 89.60, 88.30, 90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1908) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse, W. Koch jr.; Meiningen: Bank f. Thüringen u. deren Filialen; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Gotha: Privatbank; Dresden: Gebrüder Arnhold; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt am 1./10. 1907 zu 98.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 4 000 000 in 2 Abteil. (Abteil. A Nr. 1—2750), (Abteil. B Nr. 2751—5500) à M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Juli (bei Abt. A von 1911, bei Abt. B von 1913 ab) per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1920 bezw. 1./1. 1922 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadtkämmereikasse, Bank für Thüringen Fil. Jena, W. Koch jr.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Gotha: Bank für Thüringen, Fil. Gotha, Privatbank zu Gotha u. Fil.; Hannover: A. Spiegelberg; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt u. Fil.; Meiningen: Bank f. Thüringen u. Fil. Aufgelegt 3./5. 1910 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.10, 99.80, —, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Kaiserslautern.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 11 816 924.80. — Kämmerei-Vermögen: M. 25 368 690.01.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1882.** Serie I anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 580 000, davon noch in Umlauf M. 405 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1883—1939 mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank Kaiserslautern; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.,

Deutsche Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. sämtl. Fil.-Banken; die 3½% abgestemp. Anleihe wurde eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99.50, 98.60, 97.50, 95, 90, 91.60, 91.70, 91, —, —, 84%. In Berlin eingef. 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.50, 97.90, 94.40, 90.50, 91.75, 92.60, —, 90.25, 88, 84.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. Serien II, III u. IV. M. 1 285 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Ein Teil der Anleihe M. 370 500 von 1889 an innerh. 44 Jahren mit 1%, M. 915 000 von 1893 ab innerh. 61 Jahren mit ½%; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 1 003 100. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren sämtl. Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit, Kgl. Bank in Nürnberg u. deren sämtl. Niederlass. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1891 zu 95.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 93.90, 95.50, 96, 100.60, 101.50, 100.30, 100, 98.50, 93.50, 90.25, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.50, 95, 90, 91.60, —, —, —, —, —%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891. Serie V anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 750 000, davon noch in Umlauf M. 1 579 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Abstemp. von 4% auf 3½%, wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank Kaiserslautern; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. sämtl. Fil.-Banken; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, J. Dreyfus & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. 10./11. 1891 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102, 102.50, 101.50, 102.50, 101, 101.50, 100.20, 100.50, 100, 102, 102.40%; die 3½% abgestemp. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 zus.notiert.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892. Serie VI anfangs 4% ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 220 000, davon noch in Umlauf M. 198 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Zahlst. wie bei 3½% Anleihe von 1891. Die 3½% abgest. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 u. 1891 zus.notiert. Einlösungsstellen wie bei Ser. V.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. Serie VII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 1./1. mit 1% in 44 J. von 1901—44, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 mon. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 905 500. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren sämtl. Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. Serie VIII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. von 1908 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 J. mit 1%; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 014 200. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. d. Rhein. Creditbank; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 16./7. 1897 zu 101.10%. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1897—1913: 101, 99, 94, 92.50, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.30, 95, 90, 91.60, —, —, 91, 88.50, 84%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Serie IX. M. 1 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1910—1950; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 244 700. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung.

4% Stadt-Anleihe von 1901. Serie X. M. 1 980 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1912 bis spät. 1952, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf noch M. 1 918 100. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Filiale der Rhein. Creditbank, Filiale der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 30./9. 1901 zu 103%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.90, 104.40, 104.40, 104.25, 103.30, 101.40, 99, 100, 100.25, —, 99.30, 96.25, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. Serie XII. M. 1 700 000 in Verkehr bis 31./12. 1913 gebracht M. 1 450 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% für M. 1 000 000 u. 2% für M. 700 000 u. Zs.-Zuwachs; die Rückzahlung durch Auslosung oder eine Gesamtkündig. ist frühestens zum 1./4. 1919 zulässig; von dieser Zeit ab auch verstärkte Tilg. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadt-Einnehmerei, Fil. der Rhein. Creditbank, Kgl. Filialbank Kaiserslautern u. Ludwigshafen a. Rh. sowie sämtl. übrigen Kgl. bayer. Bankanstalten; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälzische Bank u. deren sämtl. weiteren Zweigniederlass. Eingeführt in Berlin 26./3. 1909 zu 101.90%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.80, —, 99.50, 96.10, 93.40%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Kanalisationsverband der Stadtgemeinde Berlin-Wilmersdorf, der Landgemeinden Berlin-Schmargendorf und Zehlendorf sowie der Stadtgemeinde Teltow.

4 % Anleihe von 1906. M. 8 370 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10 Tilg. vom 1./10. 1909 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1916 ausgeschl. Zahlst.: Berlin - Wilmersdorf: Verbandskasse (Stadthauptkasse); Berlin: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin 11./12. 1906 M. 4 000 000 zu 101.50 %, erster Kurs in Berlin 14./1. 1907: 102 %. Der Restbetrag von M. 4 370 000 wurde aufgelegt 21./2. 1907 zu 101.50 %. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.50, 100, 100.50, 100, 99.25, 96.50, 93.30 %.
Verj. der Zinsen in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Karlsruhe (Baden).

Gesamte Stadtschuld 1./1. 1913: M. 46 005 565. — Kämmerei-Vermögen am 1./1. 1913: M. 126 512 882.

3 % Stadt-Anleihe von 1886. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 146 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 4./11. 1886 zu 93.75 %. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —, —, 91.25, 91.60, 92.20, 91.90, 91, 90.60, 87, 89.90, 90.75, —, 91.50, —, 89.50 %. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92. 88, 89, 89.75, 92.40, 92.10, 92, 91.10, 91.70, 88, 89.50, 91.50, 91.50, 92.40, 91.75, 89.90 %.

3 % Stadt-Anleihe von 1889. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5. 1./11. Tilg.: Von 1890 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt am 18./3. 1891 zu 88.30 %. Kurs: In Berlin Ende 1891—99: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, — %. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88, 89, 88. 92, 92.10, 92, 91.10, 91.60, 87, 88.80, 91.50, 91.50, 92.40, 91.75, 89.90 %.

3 % Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1897 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Aug. per 1./12. mit jährl. M. 26 500 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Südd. Disconto-Ges. u. Fil.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1896 zu 97.25 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 97, 94.20, 92, 86.50, 86, 88, 90, 90.50, 90.30, 87.40, 87. 85, 85, 87, 87.50, 86.40, 85.50, 83.80 %. Notiert auch in Mannheim.

3 % Stadt-Anleihe von 1897. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ausl. spät. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plane von 1899 ab innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 000 u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 24./9. 1897 M. 3 000 000 zu 94 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 94.40, 90, 86.20, 84.50, 88, 90, 90.50, 89.50, 87.20, 87.90, 85, 85, 87, 87.50, 86.40, 85.50, 83.80 %. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine.

3½ % abgest. (früher 4 %, seit 1./10. 1905 auf 3½ % herabgesetzt) **Stadt-Anleihe v. 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. spät. im Juni per 1./10. mit jährl. M. 63 140 u. Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; verstärkte Tilgung oder Totalaufkündigung mit Frist von 3 Monaten zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Rhein. Creditbank, Fil. der Badischen Bank, Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt die 4 % Anleihe in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 6./3. 1900 M. 5 000 000 zu 100.20 %. Kurs Ende 1900—1904: In Berlin: 100.20, 102.50, 103.25, 102.10, 101.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.60, 103.10. 103.10, 102, 101.10 %. Die 3½ % abgest. Anleihe im Betrage von M. 5 937 000 wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 9./2. 1906 zu 98.50 %. Kurs in Berlin mit 3½ % Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 94, 90.60, 91.90, 92, 92, 90, 88.20, 85.30 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1902. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. spät. im Mai per 1./9. innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 200 unter Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 3 monatiger Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner

Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 19./3. 1902 zu 99.25%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.40, 99.10, 98.30, 97.75, 95, 90.60, 91.75, 92, 91.20, 89.80, 88, 85.25%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.60, 97.60, 95, 90.50, 91.90, 92, 92, 90.50, 88.30, 85.30%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1908 ausgeschlossen; von 1908 ab durch Verl. innerh. 40 J. bis spät. 1948 mit jährl. M. 118 300 u. Zs.-Zuwachs; vom 1./6. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger, Straus & Co., Badische Bank, Fil. der Südd. Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Mannheim: Badische Bank, Süddeutsche Disconto-Ges. u. Fil., Rheinische Kreditbank u. Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbk. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Berlin, Essen, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München: Pfälz. Bank; Hannover: Hermann Bartels. Eingeführt in Berlin M. 5 000 000 im April 1903, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit der alten 3½% Anl. zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 15./4. 1903 M. 5 000 000 zu 100.50%, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99.50, 98.70, 97.60, 95, 90.60, 91.90, 92, 92, 90, 88.20, 85.30%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1913 ab durch Verl. mit jährl. M. 52 600 u. Zs.-Zuwachs in längstens 40 Jahren; vom 1./8. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. sämtl. Zweiganstalten, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim 25./7. 1907 M. 5 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.25, 100.75, 100.30, 100, 100, 96.90, 94%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 101, 101, 100, 99.60, 96.90, 94.20%. — In Mannheim: 99.25, 101, 101, 101, 99.60, 96.90, 94.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1918 ab durch Verlos. innerh. 37 Jahren mit jährl. M. 85 600 u. Zs.-Zuwachs; vom 1./2. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl.: Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass.; Dresden: Gebrüder Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Ernst Wertheimber & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 19./4. 1913 M. 7 000 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94.50% In Frankf. a. M. 94.20%.

Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1900, 1902, 1903, 1907 u. 1913 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kiel.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1913: M. 74 365 924. — Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1913: M. 118 529 809.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1873, anfangs 4%, 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Dresdner Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97, 94.50, 91.50, 93.50, 96.40, 96.90, 95, 97.90, 98%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs 4%, seit 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97, 94.50, 91.50, 93.50, 96.40, 96.90, 95, 97.90, 97%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 000 000 in 6 Serien à M. 500 000, Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgel. in Berlin 4./9. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —, —, —, 99, 99.20, 98.40, 98.50, 95, 91.80, 94, 96, 94, 92.25, 91.50, 96.50%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie I—III). M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folgenden Jahres; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 10./9. 1898 M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin:

98.40, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1889 zus.notiert; seit 1./10. 1913 wieder getrennt notiert. In Berlin Ende 1913: 91.40% — In Hamburg Ende 1898—1913: 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 94.50, 94, 91.50, 89, 85%.

4% **Stadt-Anleihe von 1898** (Serie IV u. V). M. 2 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; bis 1./1. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 6./3. 1900 M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5./4. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, —, 103.30, 103.50, 103, 102.80, 102, 98.10, 100.50, —, 100.40, —, 96.75, 94.10%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 19./9. 1901: M. 6 000 000 zu 96.30%. Kurs Ende 1901 bis 1913: In Berlin: 96.20, 99, 99.30, 98.40, 98.70, 95, 91.80, 92.10, 93.40, 92, 91.60, 90, 85%. — In Hamburg: 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 94.40, 91, 87, 84.40%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1904) mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Juni 1902. Kurs mit Serie I—VI zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie X—XII). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1905) mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung. Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin im Mai 1903. Kurs mit Serie I—IX zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200. 1000. 2000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1. 1. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin im Dez. 1903 eingeführt, in Hamburg im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit der alten $3^1/_2$% Anleihe von 1901 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1904—1913: 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 95.90, 90.50, 87, 84.40%.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 20 Serien à M. 1 000 000; davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie I—V). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Vereinsbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank. L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 5./5. 1904 M. 5 000 000 zu 98.85%. Kurs Ende 1904—1907: In Berlin: 98.60, 98.70, 95, 91.80%. Seit 2./1. 1908 in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1901 und 1903 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1904—1913: 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 91.50, 90.50, 87, 84.40%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie VI—X). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Dez. 1904. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—V zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XI—XV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Hamburg: Fil. der Dresdner Bank. Eingef. in Berlin u. Hamburg im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—X zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XVI—XX). M. 5 000 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Auslosung im Juni (zuerst 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1.3% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. nicht vor dem 2./1. 1917 zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Dresdner Bank, Aufgelegt 20./9. 1906 M. 5 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102, 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 99.90, 96.75, 94%. — In Hamburg: 102, 98.50, 100, 100, 100, 99.60, 96.50, 93.50 %.

Stadt-Anleihe lt. Privil. vom 24./6. 1907 im Gesamtbetrage von M. 34 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907** Serie I—XX M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1909 (bezw. vom 2./1. 1910 bei Serie XIV—XX) ab durch Ankauf

oder Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^{3}/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. erst zum 2./1. 1918 zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 3./7. 1907 M. 8 000 000 zu 98.90%, 10./12. 1907 M. 5 000 000 zu 97.60% u. 11./6. 1908 M. 7 000 000 zu 97.80%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.50, 100.90, 100.50, 100.40, 99.80, 97.50, 94%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 100.10, 100.50, 100, 100, 97.70, 94%. — In Hamburg: 98.50, 100, 100, 100, 99.60, 96.50, 93.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Serie XXI—XXV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^{3}/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels; Husum: Schlesw.-Holst. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 28./9. 1909 M. 5 000 000 zu 100.50%. Kurs mit Serie I—XX zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Serie XXVI—XXX). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. $1^{3}/_{10}$ u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./9. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank, Kieler Creditbank, Vereinsbank in Kiel; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg u. Hannover: Dresdner Bank: Frankfurt a. M.: L. u. E. Wertheimber: Hannover: Hermann Bartels: Husum: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg 29./8. 1911 M. 5 000 000 zu 100.25%. Kurs mit Serie I—XXV zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Serie XXXI—XXXIV). M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. $1^{3}/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./9. 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin, Hamburg, Hannover, Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels; Husum: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 1./9. 1913 M. 4 000 000 zu 93.25%. Kurs mit Serie I—XXX zus.notiert.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Königsberg i. Pr.

Ende März 1913: Gesamte Anleiheschuld: M. 60 759 668.66. — Passiva (einschl. M. 8 081 970 Hypoth.) M. 96 196 227. — Vermögen Ende März 1913: M. 122 999 073.

Anleihe von 1877 im Gesamtbetrage von M. 1 470 000 in 3 Serien begeben:

$4^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1877,** Serie I M. 490 000 ohne Ausgabe von Anleihescheinen von der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha als Darlehen übernommen. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1915.

$3^{1}/_{2}$% **konv. Stadt-Anleihe von 1877,** Serie II u. III (anfangs $4^{1}/_{2}$%, seit 1./4. 1882 auf 4% u. seit 1./4. 1888 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt). M. 980 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1917 resp. 1918.

$3^{1}/_{2}$% **konv. Stadt-Anleihe von 1881** (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1920 resp. 1921.

Anleihe von 1885 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000 in 4 Serien à M. 500 000 begeben:

$3^{1}/_{2}$% **konv. Stadt-Anleihe von 1885,** Serie I (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1924.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1885,** Serie II—IV. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1925 resp. 1926. Zahlst. f. Anleihe von 1877, 1881 u. 1885: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des fog. Jahres bis 1926 mit $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs. (Verstärkte Tilg. aus den Überschüssen des Elektrizitätswerkes.)

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.:. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückk. oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit 1% u. Zs.-Zuwachs.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit 1% bei Serie I u. II und $1^{1}/_{2}$% bei Serie III sowie Zs.-Zuwachs bis 1931 resp. 1935. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, C. H. Kretschmar, Delbrück Schickler & Co.; Hildesheim: Hildesheimer Bank, Braunschweig: Braunschweigr Privatbank A.-G.; für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als 4% Anleihe im April 1892 zu 102%, seit 1./10. 1895 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt; Serie III als $3^{1}/_{2}$% am 20./10. 1894 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1913: 100.40, 101, 100.50, —, 97.90, 92.50, —, 96.50, 99, 99.10, 98.40, 97.90, 95.75, 90.20, 92, 92.50, 91.60, 90.10, 88.75, 91%. Notiert in Berlin und Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1930: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert in Berlin u. Königsberg. Kurs seit 1./1. 1900 mit Anleihe von 1891 zus. notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1934; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 3./4. 1897 zu 100.75%. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1935; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingef. in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch Ankauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis 1935; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29./11. 1898: 97.50%. Kurs Ende 1898—99: 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. des folgenden Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1940 resp. 1942; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10./5. 1895 zu 102.40%. Der Rest von M. 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 99.60, 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1892 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs.

Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in 4 Serien begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. u. II. Serie. M. 5 000 000 in 2 Serien à M. 2 500 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit $1^1/_2$%, die der Serie II mit 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder freihändigen Ankauf vom 1./4. 1901 ab bis 1928 resp. 1934; Verstärkung der Tilgung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 19./9. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1913: —, —, 102.30, 103.60, 102.90, 102.70, 101.20, 100.90, 99.75, 100.20, 100.40, 100.25, 99.80, 96.25, 94.20%. Notiert in Berlin, Königsberg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Serie, M. 3 000 000; IV. Serie, M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich 2% und Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1902 bezw. 1903 ab bis 1930 resp. 1931; Verstärkung der Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt Serie III in Berlin am 26./6. 1900 M. 3 000 000 zu 97.75%, Serie IV am 13./3. 1901 mit M. 4 500 000 zu 101%. Serie IV auch in Königsberg eingeführt. Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Verl. im März (zuerst 1903) per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 36 J. vom 1./7. 1902 ab gerechnet, also bis 1938; vom 1. 1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin, Königsberg i. Pr. 25./10. 1901: M. 4 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1901—1910: 102.30, 103.80, 104, 103.10, 103.20, 101.50, 99.75, —, 100.40, 100.25%. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Kurs in Berlin seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1904) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J. v. 1./7. 1903 ab gerechnet, also bis 1941; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr. Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Eingeführt in Berlin

13./5. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1906: 99, 99.10, 98.40, 98, 96.10%. Seit 1./7. 1907 mit Anleihen von 1891, 1892 u. 1895 zus.notiert. Seit 1./10. 1913 getrennt notiert. Ende 1913: 87.10% Notiert in Berlin und Königsberg i. Pr.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, Serie III. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1907) per 1./7. mit jährl. wenigstens 1⅓% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J., vom 1./7. 1906 ab gerechnet, also bis 1944; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1901, Serie II zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901, Serie IV. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch Verl.im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1⅓% u. Zs.-Zuwachs in längstens 36 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis zum 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingef. in Berlin 4./4. 1907 zu 100.50%. Kurs Ende 1907—1913: 100, 100.40. 100.40, —, 99.75, 96.25, 93.80%. Notiert in Berlin.

Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 41 777 900, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, Ausgabe I u. II. M. 13 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1912 ab mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 4% Anleihe von 1901 Serie III. Aufgelegt 20./6. 1910 M. 13 000 000 zu 100.40%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.40, 99.50, 96.25, 93.80%. — In Hamburg: 100.50, 99,50, 96, 93.75%. Notiert auch in Königsberg i. Pr.

4% Stadt-Anleihe von 1910, Ausgabe III. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1914 ab mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1922 zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse, Bank der Ostpreussischen Landschaft, Königsberger Vereinsbank, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges. Aufgelegt 22./2. 1912 M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 93.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1910, Ausgabe IV. M. 4 777 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1914 ab mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs in längstens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe Ausgabe III. Eingeführt in Berlin 22./1. 1913 zu 97.25%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1910, Ausgabe V/VI. M. 12 000 000, jede Ausgabe zu M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1915 ab mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs in längstens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: wie Ausgabe III. Eingeführt in Berlin im April 1914. Kurs mit 4% Anleihe von 1910, Ausgabe IV zus.notiert.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anleihen der Vororte bei der Provinzialhilfskasse (nach Eingemeindung am 1./4. 1905). 3½—3¾% Zs. Die Gesamtschulden der Vororte betrugen urspr. M. 815 525.10 u. 12 000, u. bei der Eingemeindung noch M. 732 110.54 u. 11 176.37, zus. M. 743 286.91. Die Tilg. erfolgt zu 1.75% bis 1./12. 1912 bezw. 1./6. 1931.

Konstanz.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. im März (zuerst März 1912) per 1./7. innerh. 38 Jahren bis spät. 1950; vom 1./3. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Konstanz: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 18./9. 1902: M. 3 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 98.75, 99.25, 98.10, 97.75, 94.50, 90.10, 91.40, 92, 90.60, 91, 87.25, 90.25%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

Krotoschin.

4% Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900. M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1% u. Zs.-Zuwachs bei M. 890 000; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin, Kämmereikasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm.

Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10./4. 1900 zu 98.90%, erster Kurs am 11./6. 1900: 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, 101.80, 102.90, 102.25, 102.25, 102.40, 101.70, 98.30, 100, 100.25, —, 99, 95, 94.50%.

Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 003 027.68. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 757 764.26.

3½% Stadt-Anleihe von 1890 und 1896. M. 660 000 von 1890; M. 1 265 000 von 1896 in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März per 1./10. mit jährl. M. 17 066.26 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 101, 100.40, —, —, —, 96.10, 98.75, 98.75, 98.10, —, 97.10, 91.50, 92.25, 93.30, 92.40, 94, 92.25, 88.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Langensalza.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 175 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verlos. im Aug. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Langensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 6./7. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: —, 98, 96.25, 91.50, 91.50, 94.25, —, 94.10, 90, 89.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lauban.

3½% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1898 ab bis 1./10. 1907 durch freihänd. Ankauf, von da ab entweder durch Verl. oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25./6. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: —, —, —, 96.10, 98.40, 98.75, 98.10, 97.75, 94.80, 90.25, —, 93.60, 97.10, 93.50, 93, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Lebus.

4% Anleihe von 1910. M. 3 750 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1920 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1961; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1925 zulässig. Zahlst.: Seelow: Lebuser Kreiskommunalkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler. Aufgelegt in Berlin 7./1. 1911 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 99.50, 97.50, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Leer i. Ostfriesland.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. (zuerst 1904) per 1./10. (zuerst 1./10. 1904) oder durch Ankauf vom 1./4. 1904 ab mit jährl. 1²/₁₀% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Leer: Kämmereikasse, Ostfriesische Bank (Zweiganstalt der Osnabrücker Bank); Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, sowie deren Depositenkassen in Berlin, Brandenburg, Eberswalde, Spandau, Neustrelitz; Hannover: A. Spiegelberg; Oldenburg: Deutsche Nationalbank, Zweigniederlass. Oldenburg, W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank. Aufgelegt in Berlin, Hannover etc. 17./11. 1902: M. 2 100 000 zu 99%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.25, 99.40, 98.10, 98, —, 91.50, 92, 91.75, 90.80, 90.25, 88.25, 85%. — In Hannover: 99.25, 99, 98.25, 98.50, 96, 90.50, 92, 93, 91.25, 90, 89, 84.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 1 645 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Leer: Stadtkämmerei: Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt 15./9. 1909 M. 1 645 000 zu 100.75%. Eingeführt in Hannover 2./3. 1910 zu 101%. Kurs Ende 1910—1913: In Hannover: 100.25, 100.25, 99, 95%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Liegnitz.

3½% Stadt-Anleihe von 1878 von noch M. 111 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1879 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres

oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit 3½% Anleihe von 1886 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1880 von noch M. 189 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1881 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881—1920; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit 3½% Anleihe von 1886 zus.notiert.

3½% (urspr. 4%) Stadt-Anleihe von 1886 von noch M. 331 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, 1½% von M. 90 000, 2½% von M. 90 900 u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spät. 1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Breslau: E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1897—1913: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50, 99.10, 99.60, 99, 98, 96.75, 94.75, 93.50, 96, 95, 96.50, 95.50, 92%.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 1 248 200 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3./11. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als 3½% am 28./3. 1893 zu 97.50%. Kurs in Berlin Ende 1893—1913: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —, —, 96.10, 98.75, 99.10, 98.50, —, 95.25, 93.75, 92.80, 94.50, —, 95.80, 95, 92%.

4% Stadt-Anleihe von 1910 (lt. Priv. v. 19./7. 1909). M. 1 406 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 2% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres in längstens 28 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Liegnitz: Stadthauptkasse, Commandite des Schles. Bankvereins, Dresdner Bank Filiale, R. G. Prausnitzer Nachfl., Selle & Mattheus; Berlin: Deutsche Bk.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1910 M. 1 500 000 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: —, 99.50, 95.75, 92.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1913 (lt. Priv. v. 8./5. 1913). M. 3 055 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1915 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadthauptkasse, Commandite des Schles. Bankvereins, Dresdner Bank Fil. Liegnitz, Schles. Handels-Bank A.-G. Fil. Liegnitz; Berlin: Dutsche Bank, Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Dresdner Bank Fil. Breslau, Schles. Handels-Bank A.-G., E. Heimann. Aufgelegt in Berlin 24./6. 1913 M. 3 000 000 zu 94%. Kurs in Berlin Ende 1913: 92.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. werden 2% Deposital-Zs. jährlich, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit seitens der Stadt vergütet.

Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 17 834 572.46. — Städtisches Vermögen: M. 38 389 096.78.

4½% Anleihe von 1872. M. 360 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Ende 1912 noch in Umlauf: M. 162 000. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1878—1922. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. Kurs in Mannheim Ende 1899—1913: 103.50, 101, 101.50, —, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 99, 101, 101, 101, 102, 102, 102%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1890 (anfangs 4%, seit 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf: M. 1 487 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1895 bis spät. 1935. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank u. deren Fil.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. am 17./3. 1892 zu 101.50%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1892—1904: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50, 100.20, 101.40, 102.60, 101.40, 100.30%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim. Die 3½% abgest. Anl. wurde eingeführt am 30./7. 1906 in Berlin zu 95.90%, in Frankf. a. M. u. Mannheim zu 96%. Kurs in Berlin und Mannheim mit 3½% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 94.20, 90, 91.80, 92.10, 91, 89.70, 87.80, 85%.

Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 660 000, davon M. 800 000 zu 4%, M. 860 000 zu 3½% begeben.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1894 (anfangs 4%, seit 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf: M. 692 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1902 bis spät. 1942. Zahlst. wie 3½% abgest. Anleihe von 1890 u. ausserdem Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Eingef. die 4% Anleihe in Berlin: M. 800 000 am 16./7. 1894 zu 103.50%. Kurs der 4% Anl. Ende 1894—1904: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —, —, 102, 102.80, 101.90, 101.20%. Notiert in Berlin, Mannheim. Die 3½% abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs mit 3½% abgest. Anl. von 1890 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf: M. 751 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1897 ab bis 1936; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in

Frankf. a. M. am 25./7. 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—1910: 101.90, —, 98, 94, 92, 96, 99, 99, 98.40, 98.20, 94.20, 90, 91.80, 92.10, 91%. Notiert in Frankf. a. M. Seit 15./5. 1911 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900 (anfangs 4%, v. 1./1. 1906 ab auf 3½% herabgesetzt). M. 3 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf: M. 2 812 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1906 ab durch Verlos. im Juni per 1./1. des folgenden Jahres bis spätestens 1./1. 1941. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank und deren Filialen; Berlin: Delbrück Schickler & Co.. Bank f. Handel u. Ind. mit Niederlassung in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover und Strassburg i. Els.: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Fil., Südd. Disconto-Ges. Eingeführt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M. und Mannheim im Okt. 1900. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1894 zus.notiert, vom 2./1. 1905 aber getrennt notiert, Ende 1905: — %. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 100, 101.50, 102.60, 101.40, 101.10, 100%. — Ausserdem notiert in Mannheim. Die abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs in Berlin u. Mannheim mit 3½% Anleihe von 1890, 1894 u. 1902, in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1890 u. 1894 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf M. 1 379 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1908) per 1./10. oder durch Rückkauf nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./10. 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjähriger Frist zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 24./4. 1902: M. 1 200 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 98.75, 99, 98.25, —, 94.90, 90.50, 91.75, 92.75, 91, 89.60, 87, 84.80%. Notiert auch in Mannheim. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf M. 2 341 900. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Tilg. bis 1./7. 1908 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab durch Verl. im März (zuerst März 1909) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1943; vom 1./7. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./8. 1903 M. 2 500 000 zu 99.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99.50, 99.30, 98.30, 94.20, 90, 91.80, 93, 91, 89.50, 89, 84.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 3 370 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1912 noch in Umlauf M. 3 325 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. bis 30./6. 1911 unkündbar; vom 1./7. 1912 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf bis 1946. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse, ferner Pfälzische Bank sowie Niederlass. in Frankf. a. M., Mannheim, München u. ihre übrigen Niederlassungen; Mannheim: Rheinische Creditbank und deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft u. deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälzischen Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Bank für Handel u. Ind. und deren übrigen Niederlassungen; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 30./7. 1906 zu 102%, in Frankf. a. M. 30./7. 1906 zu 101.60%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 101.90, 98.25, 100.25, 100.20, 100, 99.75, 96.50, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 98.10, 100.20, 100.40, 100, 99, 96.60, 94%. — In Mannheim: 101, 99, 100.20, 100.40, 100.40, 99, 96.60, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lübeck, Stadt.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 871 300 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse. Verj. von Zs. u. Kap. in 10 J.

3% Stadt-Anleihe von 1893. M. 2 102 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Landesversich.-Anstalt der Hansestädte.) Zahlst. wie vorstehend.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 149 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% u. Zs.-Zuw. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 97.50, 96.50, 94.50, —, —, —, —, 90, 91.40, 90.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.
Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1913: M. 59 388 320.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80, anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000, von denen die erste am 1. Jan. 1912 vollständig getilgt ist. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Juni. In Umlauf 1./4. 1913: Ser. II M. 117 300,

Ser. III M. 715 600. Kurs in Berlin früher mit der 3½% Anleihe von 1886, 1891 u. 1892 zus.notiert, seit 1./10. 1913 aber getrennt notiert. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95.25%. Notiert auch in Magdeburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Aug.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. In Umlauf 1./4. 1913: Abt. I M. 1 831 800, Abt. II M. 1 831 800, Abt. III M. 2 030 400, Abt. IV M. 2 030 400.

Stadt-Anleihe von 1891. Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) 3½%, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf 3½% herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) 3½%, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) 3½%, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) 3½% und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1891). M. 9 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begeb. jeder einzelnen Abteil. folgt. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. 29./6. 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 6 276 000.

3½ konv. Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1892), anfangs 4%, v. 1./10. 1897 ab auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. 9./1. 1892 zu 100.75%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 213 600. Kurs in Berlin Ende 1892—1896: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20%. Seit 1897 mit den übrigen 3½% Anleihen zus.notiert. — Auch notiert in Magdeburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1893). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt am 30./10. 1893 zu 97.10%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 530 200.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1894). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Juni 1894. In Umlauf 1./4. 1913: M. 5 033 400. Kurs für alle 3½% Anleihen Ende 1890—1913: 96, 93.60, 97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50, 92, 99, 99.80, 100.75, 99.90, 98.90, 97.40, 93.50, 94.25, 95.80, 93.80, 93, 88.60, 91.80%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1899) M. 2 500 000 (Teilbetrag der V. Ausg. im Gesamtbetrage von M. 6 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abt. IV [Ausg. 1894]) 30./5. 1899 zu 95.75%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 2 135 000.

4% Stadt-Anleihe von 1891 (Restbetrag der Ausg. 1899, urspr. 3½%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuw. vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteil. folg. Jahre ab. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 2 989 000. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 103.70, 104.20, 104.40, 103.40, 103.50, 102.20, —, 101.10, 101.75, —, 100.60, 98.60, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 104, 104.20, 103.50, 103.50, 103, 98.50, 101, 101.70, 100, 100, 99.40, 97%. — Auch notiert in Magdeburg.

Zahlst. für alle obige Anleihen: Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeb. Bankverein, Mitteld. Privat-Bank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilhelm Schiess, E. Alenfeld & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 4 Abteilungen von je M. 5 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab entweder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 35 Jahren. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Essen: A. Schaaffh. Bankver.; ferner Pfälz. Bank in Ludwigshafen a. Rh., Frankf. a. M., Mannheim, München, Nürnberg, sowie deren übrigen Zweiganstalten. Eingeführt in Berlin im Juli 1902. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 222 300. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 2./1. 1910 ab entweder durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1909) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilh. Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlungs-Hauptkasse, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 93.25%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 683 900.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Verl. im Nov. (zuerst Nov. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./7. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 3½% Anleihe von 1902, Abt. II. Aufgel. in Berlin u. Magdeburg 1./8. 1907 zu 99%, eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 100%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 681 500. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: —, —, 101.75, —, 100.60, 98.60, 97%. Notiert auch in Magdeburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. IV. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab entweder durch Verl. im Nov. (zuerst Nov. 1911) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Wilh. Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., von der Heydt & Co. Eingef. in Berlin 17./3. 1910 zu 102%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 4 847 000. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: —, 100.60, 98.60, 97%. Seit 2./1. 1914 mit 4% Anleihe von 1902, Abt. III zus.notiert. — Notiert auch in Magdeburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs vom 2./1. 1907 ab in längst. 28 Jahren. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteld. Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Wilhelm Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 17./9. 1906 zu 102%. In Umlauf 1./4. 1913: M. 5 204 100. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102.20, —, 101.10, 101.75, —, 100.60, 98.60, 97.25%. — Notiert auch in Magdeburg.

Stadt-Anleihe von 1913 im Gesamtbetrage von M. 28 500 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1913,** Abt. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs vom 2./1. 1916 ab in längstens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1930 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bank-Verein, F. A. Neubauer, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Hardy & Co. G. m. b. H.; Essen: Simon Hirschland; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. 26./5. 1913 M. 6 000 000 zu 95.90%. Kurs Ende 1913: In Berlin: —%. — In Magdeburg: 96.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1913,** Abt. II. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1915) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1916 ab in längstens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1931 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Friedrich Albert, E. Alenfeld & Co., Dingel & Co., Max Jaensch, Kunkel & Mayer; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Bielefeld: Westfälisch-Lippische Vereinsbank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein: Dresden: Philipp Elimeyer; Frankf. a. M.: J. Dreyfus; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Hermann Bartels. Aufgelegt 22./1. 1914 M 10 000 000 zu 95.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mainz.

Gesamte Stadtschuld Ende Rechnungsjahr 1912/13: M. 47 327 665.88. — Kämmerei-Vermögen Ende Rechnungsjahr 1912/13: M. 85 008 517.25.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. G, anfangs 4½%, seit 1889 3½%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884—1933 durch Verl. mit 0.56% u. Zs.-Zuwachs am 1./4. per 1./10.; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** Lit. H, seit 1889 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1945 durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres mit ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. am 12./4. 1883 zu 99⅞%. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1913: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60, 88.50, 87%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884,** Lit. J, seit 1./2. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1894—1949 durch Verl. am 1./5. per 1./11. mit ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1913: 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60, 88.50, 85%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: ½% u. Zs.-Zuwachs von 1887 ab durch Verl. am 1./2. per 1./8.; Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888,** Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. mit ½% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt u. Frankf. a. M. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Mainz am 9./5. 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 92.50, 95.75, 95.50, 100.50, 102.30, 99.75, —, —, 94, 91.80, 96.10, 99.30, 99.20, 98.30, 98.10, 94.60, 91, 92, 91.80, 91.25,

90.40, 88.10, 85.20%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60, 88.50, 85%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891, Lit. M, seit 1./6. 1903 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1894 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./6. per 1./12. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./5. 1891 M. 4000000 zu 101.80%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1891—1902: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —, —, 102.40, —%. In Frankf. a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90, 101, 100.60, 100.90, 100.25, 102, 101.80%. Kurs der 3½% abgest. Anleihe in Berlin Ende 1903: 99.70%; seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½% Anleihe von 1888 u. 1894 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60, 88.50, 85%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% Stadt-Anleihe von 1894, Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. per 1./4.; seit 1904 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingef. in Frankf. a. M. am 28./12. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30./7. 1898 zu 98.50%. Die restl. M. 3 000 000 aufgelegt am 6./4. 1904 zu 98.85%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90, 101.50, 101, —, 94%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 u. seit 2./1. 1904 auch mit 3½% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60, 88.50, 85%. — Ausserdem notiert in Mainz.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; seit 1904 Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31./5. 1899: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1913: 101, 100.30, 102, 102.50, 100.50, 100.60, 100.20, 100.30, 98.50, 100.10, —, 100.20, 99.90, 97, 94.80%. — Ausserdem notiert in Mainz. Verj. für obige Anleihen: Der Zinssch. in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verl. Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an u. nachdem nach nochmaliger öffentl. Aufforderung die Einlös. binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuw.; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Künd.-Frist zulässig; dagegen bis 1./1. 1910 seitens der Stadt unkündbar. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Mainz, Frankf. a. M. 6./11. 1900 zu 98.80%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100.40, 102.75, 103.60, 103.40, 103.60, 103, 101.50, 99.50, —, 100.20, 100.40, 99.90, 97.25, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 102.10, 103.80, 103.70, 103.30, 102.60, 101.80, 98.50, 100.80, —, 100.20, 100, 97, 94.80%. Ausserdem notiert in Mainz.

Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q., im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1909 ab durch Verl. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M.: 14./4. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 97.70, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60, 88.50, 85%. Ausserdem notiert in Mainz.

4% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1./2. 1909 ab durch Verlos. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres nach einem Tilgungsplan bis spät. 1952; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt M. 2 970 500 in Berlin 4./11. 1908 zu 99.50%; in Frankf. a. M. 4./11. 1908 zu 99.50%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.40, 100.20, 100.40, 99.90, 97.25, 95%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 100.30, 100, 97, 94.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Lit. R. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Verlos. u. Gesamtkündig. bis 1./9. 1916 ausgeschlossen; v. 1./9. 1916 ab teilweise Rückzahl. u. Totalkündig. mit ¼ jährl. Frist zulässig; von dieser Zeit ab beginnt auch die regelmässige Tilg. durch Verlos. 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 26./1. 1907 M. 4 000 000 zu 101.50%. der Restbetrag von M. 2 000 000 am 7./3. 1907 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.50, 100.40, 100.20, 100.20, 100.10, 97.25, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 100.80, 100.50, —, 100, 97, 94.80%. Auserdem notiert in Mainz.

Stadt-Anleihe vom 21./12. 1910 im Gesamtbetrage von M. 16 000 000, davon begeben

4% Stadt-Anleihe von 1911, Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1921 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Mainz: Stadtkasse, Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Lebrecht & Benfey; Berlin, Dresden, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Dresdner Bank. Aufgelegt 2./3. 1911 M. 6 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 99.90, 97.25, 95%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 97.10, 95.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1914, Lit. T. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1916 ab durch Rückkauf oder Verlos. am 1./7. (zuerst 1./7. 1915) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1921 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Lebrecht & Benfey; Berlin, Dresden, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Dresdner Bank: Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt A.-G. Aufgelegt 26./1. 1914 M. 8 000 000 zu 94.30%.

Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1900, 1905, 1907, 1911 u. 1914 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mannheim.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1912: M. 82 173 627. — Kämmerei-Vermögen: M. 183 059 039.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 2 829 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890—1931 mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./10. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Kurs in Mannheim Ende 1892—1913: 101.75, 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40, 90, 91.70, 93.50, 92.50, 91, 88, 89%.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.2%; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891 bis 1913: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.90, 98.40, 98, 94.75, 91.50, 92, 92, 91.90, 90.75, 87.60, 84.50%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.60, 95.20, 91, 92, 92.20, 91.50, 90.80, 88, 86.80%. — In Mannheim Ende 1896—1913: 100.50, 100.50, 99, 96.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40, 90, 92, 92.20, 92, 90.80, 88, 86.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verlosung per 1./8.; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg: Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1896—1913: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.70, 95.20, 91, 92, 92.20, 91.50, 89.80, 88, 84.70%. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96, 92.50, 97, 99, 100, 99.20, 98, 95.40, 90, 92, 92.20, 91.50, 89.80, 88, 84.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 1.2% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab bis spätestens 1941: Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekünd. Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10% angeboten. Eingef. in Berlin 25./8. 1898 zu 100.20%. Kurs Ende 1898—1902: —, —, —, 96.50, 98.75%. Notiert in Berlin. Vom 2./1. 1903 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1942, Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank, sowie deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. u. Konstanz: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 14./6. 1898 zu 100.25%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: —, 92.75%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 u. seit 2./1. 1903 auch mit Anleihe von 1888 zus.notiert. — Kurs Ende 1898—1913: In Frankf. a. M.: 99.90, 94.50, 91.90. 97, 99, 100, 98.20, 97.70, 94.60, 91, 92, 92.20, 91.50, 89.80, 88, 84.80%. — In Mannheim: 100.25, 94.60, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 97.80, 95.40. 90, 91.95, 92.20, 91.50, 89.80, 88, 84.80%. Verj. der Zs. in 3 J. nach Verfall, der verl. Stücke in 5 J. von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1906 unkündbar u. unverl., von da ab durch Verl. mit jährl. mindestens 0.64% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges., Dresdner

Bank, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mannh. Bank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 21./3. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.75, 103.75, 102.25, —, 101, 101.50, 98.75, 100.20, 100.20, 100.40, 99.60, 97.25, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 103.70, 102.70, 101.20, 101.10, 101.20, 98.70, 100.10, 100.20, 100.60, 99.50, 96.70, 93.80%. — In Mannheim: 103, 103.75, 102.70, 101.20, 101, 101.30, 99, 100.20, 100.20, 100.25, 99.50, 96.70, 93.80%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 10 000 000, hiervon M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000, 5000 und M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ausl. u. Künd. bis 1./8. 1909 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt ab bei der Anleihe von M. 8 000 000 mit jährl. mind. 1.1% u. Zs.-Zuwachs (d. h. nebst der jeweiligen Zs.-Ersparnis, die sich ergeben würde, wenn die Schuld mit 4% verzinst werden müsste) bis spät. 1943, bei dem Anleihebetrage von M. 2 000 000 mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952. Vom 1./8. 1909 ab auch verstärkte Tilgung u. Totalkünd. mit 3monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Badische Bank, Bank für Handel u. Ind., Mannheimer Bank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, ferner bei den Niederlass. der Rhein. Creditbank in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. E., Zweibrücken, bei den Niederlass. der Dresdner Bank in Altona, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Fürth, Hamburg, Hannover, Lübeck, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. S., bei den Niederlass. der Pfälz. Bank in Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken, bei der Niederlass. der Badischen Bank in Karlsruhe. Die Anleihe von M. 8 000 000 wurde den Inh. der gekünd. Anleihe von 1899 innerh. der Zeit v. 20./4.—3./5. 1904 einschl. zum Umtausch unter folg. Bedingungen angeboten: Die gekünd. Stücke wurden zu pari, die 3½% Anleihe zu 98.75% verrechnet. Ausserdem fand eine Zeichnung gegen Barzahl. 3./5. 1904 zu 99.25% statt. Die Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 wurde in Berlin 3./8. 1904 zu 99.10% eingeführt. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 98.60, 98, 94.75, 90.75 92.10, 92, 91.30, 90.10, 87, 84%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 97.80, 95.20, 91, 92, 92.25, 91.10, 89.90, 87.20, 84.10%. — In Mannheim: 98.70, 98, 95.40, 90, 91.95, 92.20, 91, 89.90, 88, 84.10%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Auslosung u. Kündig. bis 1./9. 1910 ausgeschlossen, von da ab bei M. 10 000 000, welche für die Rückzahl. der 4% Anleihe von 1900 bestimmt waren, mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965, u. bei M. 2 000 000 mit jährlich mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1953; vom 1./9. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1904 u. ausserdem Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wurde den Besitzern der zur Rückzahl. per 1./9. 1905 gekündigten 4% Anleihe von 1900 zum Umtausch angeboten. Beim Umtausch während der Zeit vom 15./3.—1./4. 1905 wurden die Stücke der Anleihe von 1905 zu 99% verrechnet, ausserdem fand 1./4. 1905 eine Barsubskription zu 99.25% statt. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1905 zu 98.90%; in Berlin im Nov. 1905; Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1904 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1913: In Mannheim: 98, 95.40, 90, 91.95, 92.20, 91.30, 89.90, 88, 84.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse v. 1./10. 1911 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren, v. 1./10. 1911 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten, Südd. Disconto-Ges. u. deren Zweiganstalten, Badische Bank u. deren Zweiganstalt in Karlsruhe, Fil. der Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheimer Bank, Marx & Goldschmidt; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., E. Ladenburg, M. Hohenemser; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 16./1. 1907 zu 101.90%, in Frankf. a. M. 7./2. 1907 zu 101.70%, in Mannheim 18./2. 1907 zu 101.75%. Kurs Ende 1907—1912: In Berlin: 98.50, 100.20, 100.30, 100.25, 99.90, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 100.30, 100.40, 100.60, 99.80, 96.70%. Seit 2./1. 1913 Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1901 zus.notiert. — Kurs Ende 1907—1913: In Mannheim: 99.20, 100.30, 100.40, 100.50, 99.80, 96.70, 93.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verl. oder Ankauf an der Börse vom 1./7. 1912 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren, vom 1./7. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1906. Die Anleihe wurde im Juni 1907 freihändig zu 99.25% verkauft. Eingeführt in Berlin 1./10. 1907 zu

99 %; in Mannheim 26./9. 1907 zu 99.25 %; in Frankf. a. M. 27./9. 1907 zu 99.25 %. Kurs Ende 1907—1912: In Berlin: 98.75, 100.20, 100.20, 100.40, 100.10, 97.25 %. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.30, 100.50, 100.60, 99.80, 96.70 %. Seit 2. 1. 1913 Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4 % Anleihe von 1901 u. 1906 zus.notiert. — Kurs Ende 1907—1913: In Mannheim: 99.20, 100.30, 100.50, 100.50, 99.80, 96.30, 93.80 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1908. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse vom 1./4. 1913 ab mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren; vom 1./4. 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1906. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim 1./4. 1908 M. 7 000 000 zu 97.90 %. Kurs Ende 1908—1912: In Berlin: 100.20, 100.75, 100.40, 99.90, 96.50 %. — In Frankf. a. M.: 100.40, 100.50, 100.70, 100, 96.30 %. Seit 2./1. 1913 Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4 % Anleihen von 1901, 1906 u. 1907 zus.notiert. — Kurs Ende 1908—1913: In Mannheim: 100.40, 100.50, 100.50, 99.80, 97.40, 93.80 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse vom 1./9. 1917 ab mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren; vom 1./9. 1917 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren sämtl. Zweigniederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlass.: Berlin: Disconto-Ges. u sämtl. Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Effecten- u. Wechselbank; Essen: Simon Hirschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren sämtl. Niederlass.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. dessen sämtl. Zweigniederlass.; Meiningen: Bank für Thüringen u. deren sämtl. Zweigniederlass.; München: Bayerische Hypoth.- u. Wechselbank; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass u. Lothringen u. deren sämtl. Zweigniederlass.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. sowie deren sämtl. Zweigniederlass. Aufgelegt 9./3. 1912 M. 9 500 000 zu 98.90 %. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.70, 93.60 %. — In Frankf. a. M.: 97.40, 94 %. — In Mannheim: 97.40, 94 %.

4½ % Stadt-Anleihe von 1914. M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. oder Ankauf an der Börse v. 1./10. 1919 ab mit jährl. mind. 1,1 % u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; v. 1./10. 1919 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Bank Abt. der Pfälz. Bank; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Hugo Oppenheim & Sohn, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co.; Wiesbaden: Pfeiffer & Co.; Ulm: Centralkasse württemberg. Genossenschaften e. G. m. b. H., Gewerbebank Ulm e. G. m. b. H. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./5. 1914 zu 102.25 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. nach Auslos.

Marburg.

Am 1./4. 1913: Stadtschuld M. 6 717 407. — Vermögen M. 12 000 000.

Stadt-Anleihe von 1903 (Ausgabe IV) im Gesamtbetrage von M. 5 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst im Okt. 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit 1.4 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Marburg: Stadthauptkasse, Menke Eichelberg & Sohn, Baruch Strauss, Mitteldeutsche Creditbank, Marburger Bank e. G. m. u. H.: Berlin u. Hannover: Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels; Cassel: Dresdner Bank, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Frankf. a. M. u. Giessen: Baruch Strauss. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 25./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.50 %. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./7. 1907 M. 800 000 zu 93.50 %. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.50, 98.10, 98.20, 95.10, 90.75, 91.90, 92, 91, 90.25, 88, 85.75 %. — In Frankf. a. M. Ende 1907—1913: 90, 92, 92, 92.50, 91, 88, 84.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Merseburg.

4 % Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1909: M. 2 037 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1.15 % u. Zs.-Zuwachs. vom 1./10. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Merseburg: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. In Berlin eingeführt M. 2 194 300 am 1./4. 1903 zu 104.75 %; Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 104.25, 102.75, 102.90, 101.80, —, 100.30, 100.50, 99.90, 99.30, 96.50, 94.75 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 734 772. — Kämmerei-Vermögen: M. 14 513 879.

3½ % Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ca. 1.6 % u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; Verstärk. u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Minden: Deutsche Nationalbank, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2. 11. 1895 M. 1 850 000 zu

102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 102.30, 101.10, —, —, —, —, 96.25, 98.90, 99.25, 98.20, 98.25, 95, 92.25, 93, 96, 92 80, 92.50, 88.50, 85%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 633 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1.5745% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Minden: Stadtkasse, Hermann Lampe, Deutsche Nationalbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin am 6./3. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.25%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.51% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Minden: Stadtkasse, Deutsche Nationalbank; Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Deutsche Nationalbank. Aufgelegt 6./7. 1909 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.25, 100.20, 99.60, 96.75, 93.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mülhausen i. Els.

Gesamte Stadtschuld: M. 37 000 000. — Vermögen: M. 50 500 000.

3¾% Anleihe von 1885 und 3½% Anleihe von 1890 im Gesamtbetrage von M. 1 220 000, davon noch in Umlauf M. 124 500 in Stücken à M. 500, 1000, 4000. Zs.: 15./6. Tilg.: Durch Verlos. bis 1918. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs der 3½% Anleihe von 1890 in Strassburg i. E. Ende 1912—1913: 89, 85%.

3% Anleihe von 1895. M. 2 460 000, davon noch in Umlauf M. 2 107 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 15./6. Tilg.: Von 1896 durch Verlos. im März per 30./6. bis 30./6. 1955. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1907—1913: 84, 85, —. 84.50, 80.50, 80, 77%.

3¾% Anleihe von 1899. M. 2 054 000, davon noch in Umlauf M. 1 885 200 in Stücken à M. 200, 400, 800. Zs.: 31./1., 31./7. Tilg.: Durch Verlos. am 1./6. per 31./7. von 1900 ab bis 31./7. 1959. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1904 bis 1913: 99, 98, 97, 92, 93, —, 92, 94, 93, 89%.

3½% Anleihe von 1905. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1916 ab durch Verl. (erstmalig auf 1./4. 1916) mit jährl. 0.80% und Zs.-Zuwachs innerhalb 50 J., verstärkte Tilg. v. 1./4. 1916 ab mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse; Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Internationale Bank in Luxemburg. Aufgelegt in Strassburg i. E. etc. 6./6. 1905 zu 99.70%. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1908—1913: 93, —, 92, 90.25, 88.50, 85%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000, davon noch in Umlauf M. 5 688 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1908) bis spät. 1957; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 3./10. 1906 M. 5 000 000 zu 101.75%. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 101.75%, in Frankfurt a. M. am 21./2. 1907 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.20, 100.10, 100.40, 100.50, 99.40, 97.30, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.50, 100, 100, —, 97, 93.50%. — In Hamburg: 99, 100, 100, 99.90, 99.25, 97.25, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1916) nach einem Tilgungsplan in 50 Jahren; vom 1./4. 1916 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin 18./7. 1907 zu 98.50%, eingeführt in Berlin 15./8. 1907 zu 98.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: —, 100.10. 100.40, 100.50, 99.80, 97.30, 93.40%. Seit 2./1. 1914 mit Anleihe von 1906 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folgenden Jahres (zuerst 1./4. 1916) nach einem Tilgungsplan in 50 Jahren; vom 1./4. 1916 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Metz: Banque de Metz, Mayer & Cie., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Aufgelegt in Frankf. a. M. 17./8. 1908 M. 4 000 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 100.40, 100.20, 97. 94.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1916 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folg. Jahres innerhalb 33 Jahren; vom 1./4. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse, Mühlhauser Übernahme-Banken. Die Anleihe wurde im Februar 1910 von den vereinigten Mülhauser Banken zu 100.51% übernommen. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1910—1913: 100.50, 99.80, 97, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1913.** M. 4 000 000, davon begeben: M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1922 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 25 Jahren; vom 1./4. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren sämtl. Niederlassungen; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Colmar i. Els.: Lucien Manheimer & Cie. Aufgelegt 20./8. 1913 M. 3 000 000 zu 93.40%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94%. — In Frankf. a. M.: 94.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1914.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1922 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) nach einem Tilg.-Plan innerhalb 26 Jahren: vom 1./4. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank sowie ihre sämtl. Niederlass., A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. Niederlass.; Breslau: E. Heimann; Colmar: Lucien Manheimer & Cie.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Aufgelegt 10./2. 1914 M. 3 000 000 zu 94.30%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Mülheim am Rhein.

Stadt-Anleihe von 1899 (lt. Privileg v. 2./9. 1899). M. 5 000 000; hiervon begeben:

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülh. Handelsbank-A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 3./6. 1901 M. 3 600 000 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102, 103.60, 102.40, 102, 101.10, 101, 98.25, 100.40, 100.25, 100, 99.50, 96.40, 93.50%. — In Cöln: 102, 103, 102, 101.40, 100.25, 100.80, 98, 100, 100, 99, 99.50, 96, 95%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freih. Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 24./4. 1903 zu 100%, in Cöln am 16./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99.40, 100, 98.20, 94.60, 91, 91.60, 92. 91.50, 90.75, 87, 84%. — In Cöln: 98.50, 98, 97, 94, 93, 91, 92, 92, 91, 87, 84%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Genehm. v. 5./11. 1904 im Gesamtbetrage von M. 7 099 000. Davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1905.** M. 3 000 000 (davon aber nur M. 2 500 000 zu 3½%, der Restbetrag von M. 500 000 zu 4% im Jahre 1908 begeben) in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept, per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.: Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein. Aufgelegt in Berlin 1./4. 1905 M. 2 500 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1899 zus.-notiert. Kurs in Cöln Ende 1905—1913: 97, 94, 91, 91, 92, 92, 91, 87, 84%.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1906.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind. Zahlstellen: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 7./9. 1906 zu 101.75% Kurs Ende 1906—1910: In Berlin: 101.60, 98.60, 100.40, 100.25, 100%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1901 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1908.** M. 2 599 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folgenden Jahres oder durch freihändigen Ankauf mit jährlich mindestens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. vom 1./4. 1913 ab zulässig. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Anleihe wurde im Mai 1908 freihändig zu 97.50% verkauft. Eingeführt in Berlin 31./10. 1908. Kurs mit 4% Anl. Ausgabe von 1901 u. 1906 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe 1908** (Restbetrag der Ausgabe von 1905 im Betrage von M. 3 000 000). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. 1³⁄₁₀%

u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./4. 1913 ab zulässig. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./7. 1908. Kurs mit 4% Anleihe von 1906 u. seit 2./1. 1913 mit 4% Anleihe von 1901, 1906 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 lt. Genehm. v. 20./10. 1910 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./4. 1946; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1921 zulässig. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülheimer Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschaftskasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Cöln: Deutsche Bank, Leopold Seligmann. Die Anleihe wurde im März 1911 freihändig zu 100% verkauft u. am 17./5. 1911 in Berlin zu 100% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100.20, 96.40, 93.50%. Auch in Cöln notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.). Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. werden auf Antrag 2% Deposital-Zs. gewährt.

Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 36 709 011.86. — Kämmerei-Vermögen: M. 55 826 127.08.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./4.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadtkasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt in Berlin am 8./5. 1894 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1894—1913: 100.50, 102, 99.75, —, —, —, —, 96.30, 98.75, 99, 98.30, 98.20, 94.60, —, —, 92.50, 91.50, 90.10, 90, 89.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilg.-Plane mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1943; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. R.: Stadtkasse, Rhein. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 19., 20. u. 21./7. 1897 zu 100.25%. Eingef. an der Berl. Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihen, ausgegeben auf Grund der Privileg. v. 7./8. 1906, 16./6. u. 18./9. 1908, 28./4. 1909 u. 31./10. 1912 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben M. 10 000 000 im Jahre 1911, M. 5 000 000 im Jahre 1913.

4% Anleihe von 1911. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine Tilg. der Anleihe durch Auslos. findet nicht statt. Vielmehr erfolgt die Rückzahl. in einem die gesamte im Umlauf befindliche Anleihe umfassenden Posten u. ist bis zum 1./4. 1931 ausgeschlossen. Zwecks Tilg. der Schuld wird ein eigener Tilg.-F. gebildet, an den jährlich wenigstens 1½% des Anleihekapitals abgeführt werden. Die Kündig. soll längstens innerhalb 5 Jahren erfolgen, nachdem der Tilg.-F. die Höhe der im Umlauf befindlichen Schuldverschreib. erreicht hat. Zahlst.: Mülheim (Ruhr): Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, Deutsche Nationalbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Bremen: Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt 8./3. 1911 M. 10 000 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100.20, 96.40, 95.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Rückzahl. erfolgt nach Ansammlung eines jährlich mit mind. 1½% des Anleihekapitals zu dotierenden u. zinsbar anzulegenden Tilg.-F. in einem die gesamte Anleihe umfassenden Posten; sie ist bis zum 1./4. 1935 ausgeschlossen. Die Kündigung soll spätestens innerhalb 5 Jahren erfolgen, nachdem der Tilg.-F. die Höhe der im Umlauf befindlichen Schuldverschreib. erreicht hat; sie geschieht durch öffentl. Bekanntmachung 3 Monate vor dem in der Bekanntmachung zu nennenden Rückzahlungstermin. Zahlst.: Mülheim (Ruhr): Stadtkasse, Rhein. Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen-Ruhr: Rhein. Bank; Dresden: Philipp Elimeyer. Aufgelegt 25./6. 1913 M. 5 000 000 zu 93.50%. Kurs mit 4% von 1911 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1914 im Gesamtbetrage von M. 18 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Auslos. einsetzend im J. 1925 u. endend spät. 1944. Die Tilg.-Beträge für die ersten 10 Jahre werden angesammelt u. im J. 1925 auf einmal zur Rückzahl. gebracht. Im Falle der Auslos. erstmalige Rückzahl. am 1./2. 1925. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zum 1./2. 1925 zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. Ruhr: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, Deutsche Nationalbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Bremen: Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Essen: Essener

Credit-Anstalt, Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hannover: Hannoversche Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Deutsche Nationalbank. Aufgelegt 30./4. 1914 M. 12 000 000 zu 94.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F. Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. werden 2% Depositalzinsen jährlich, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit, vergütet.

München.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 401 880 647.81. — Kämmerei-Vermögen Ende 1912: M. 654 814 084.30.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1892 ab innerh. 44 J. durch Verl.; Verst. u. Totalk. vorbehalten

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1893 ab durch Verl. innerh. 44 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886—1894 Ende 1891—1913: In München: 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 95.95, 97.40, 93.80, 91.40, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.30, 93, 93.30, 92.40, 91.30, 89.20, 88%. — In Berlin Ende 1896—1913: 100.20. 99.25, —, —, 91, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96, 91.50, 93.25, 93.25, 92.25, 91.70, 89.10, 88%.

3½% Stadt-Anleihe von 1890, I. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab innerh. 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

4% Stadt-Anleihe von 1892. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; die Stadtgemeinde ist berechtigt, den Tilg.-F. um 5% des ursprüngl. nominellen Schuldkapitals von M. 8 000 000 für jedes Jahr — und zwar jeweils in dem betr. Jahre selbst oder wenn es in diesem Jahre nicht geschieht, nachträglich im nächstfolgenden Jahre — zu verstärken; die verstärkte Tilg. kann auch im Wege des freihänd. Rückkaufs erfolgen. Eingef. in Berlin am 8./1. 1902 der noch ungetilgte Betrag von M. 7 317 800 zu 102.80%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 102.80, 102.30, 101.90, 101.60, —, —, 100.75, 100.40, 100.10, 100, —, 94.75%. — In München: 102.50, 102.25, 102.25, 101.25, —, 98.50, 100.60, —, 100.10, 99.80, 97.50, 95.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab innerhalb 35 J. durch Verl.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs in Berlin u. München mit 3½% Anleihe von 1886, 1887, 1888, 1890 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 36 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai, per 1./9. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München am 11./8. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 100.70, —, —, —, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96, 91.75, 93.10, 93.25, 92.25, 90, 87.50, 84.30%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 93.30, 93.25, 92.50, 92.50, 84.75%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Juli per 1./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt am 1./7. 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus.notiert. Ende 1899—1913: In München: 93.70, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.20, 92.80, 92.90, 92.50, 92, 92.50, 84.25%. — In Hamburg: 93, 91, 96, 98.50, 99, 98.50, 98, 95.75, 91, 92.25, 92.50, 92.25, 89.75, 87, 88%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Juni p. 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist von 1910 ab zulässig. Aufgelegt 22./5. 1900 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 103.10, 104.60, 104.50, 103.75, 103.20, 101.80, 99, 100.50. 100.60, 100.40, 99.90, 97.40, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.90, 104.30, 104.10, 103.60, 103.10, 101.80, 98.40, 100.70, 100.20, 100, 99.80, 97.50, 94.40%. — In Hamburg: 100, 102.90. 104.30, 104, 103.50, 102.75, 101, 98.50, 100, 100, 100, 99.75, 96.75, 94%. — In München: 101.50, 102.60, 104.30, 104.75, 103.50, 102.90, 101.40, 98.30, 100.70, 100.40, 100.10, 100, 97.50, 94.30%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen, v. 1./8. 1911 ab jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im April per 1./8. oder durch freih. Rückkauf; vom 1./1. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin,

Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 18./2. 1901 M. 12 000 000 zu 101%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. II. Em. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen; vom 1./5. 1911 ab jährl. 1% und Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. oder durch freihänd. Rückkauf; von 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./12. 1901 M. 12 500 000 zu 102.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 I. Em. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 23 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1908 ab jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Rückkauf; von 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente hauptsächlich zur Konversion der 4% Anleihe von 1890 II. Em. u. der 4% Anleihe von 1894. Eingeführt in Berlin am 23./4. 1903 zu 100.25%, in München am 23./4. 1903 zu 100.10%, in Frankf. a. M. am 13./5. 1903 zu 100%, in Hamburg am 12./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903 bis 1906: In Berlin: 99.25, 98.80, 99, 96%. Seit 1./7. 1907 in Berlin u. Hamburg mit 3½% Anl. v. 1897, 1899 zus.notiert. — Ende 1903—1913: In Frankf. a. M.: 99.50, 98.40, 98.80, 95.50, 91.30, 92.60, 93, 92, 89.90, 87.50, 84.30%. — In München: 99.40, 98.70, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 92.90, 92.40, 90.25, 87.80, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 35 000 000 (hiervon M. 12 500 000 als Restbetrag der Anleihe von 1901 u. M. 22 500 000 als Teilbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1909 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. — Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München usw. 22./8. 1904 M. 14 000 000 zu 99%. Eingeführt in Hamburg im Nov. 1904. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert. Kurs Ende 1904—1913: In München: 98.80, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 92.90, 92.40, 90.30, 87.80, 84.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 13 500 000 (der Restbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslosung u. Kündig. bis 1912 ausgeschlossen; von 1912 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. — Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 103%, in München 17./7. 1906 zu 102.80%. Kurs Ende 1906—1912: In Berlin: 101.90, 99, 100.75, 100.60, 100.30, 100, 97.40%. — In Frankfurt a. M.: 102.10, 98.40, 100.70, 100.50, 100.10, 99.80, 97.50%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1900, 1901 u. 1907 zus.notiert. — In München Ende 1906—1913: 102.30, 99, 100.70, 100.40, 100.10, 100, 97.50, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1913 an auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., München etc. 13./3. 1907 M. 25 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1907—1912: In Berlin: 99.50, 101, 100.75, 100.20, 99.90, 97.40%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 100.70, 100.50, 100.20, 99.80, 97.50%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1900, 1901 u. 1906 zus.notiert. — In München Ende 1907—1913: 99.50, 101.20, 100.40, 100.10, 100.10, 97.50, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München etc. 26./5. 1908 M. 15 000 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.30, 101.25, 101, 100.20, 97.40, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 101.40, 100.60, 100.30, 97.50, 94.90%. — In Hamburg: 101, 100.50, 100.70, 100.25, 96.75, 94%. — In München: 101.20, 101.50, 100.90, 100.40, 97.50, 94.30%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährlich 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im Juni 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. im Juli 1909 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München eingeführt. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 17 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im April per 1./8. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im März 1910 freihändig zu 101.10% verkauft. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Mai per 1./9. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im Febr. 1911 freihändig zu 100.75% verkauft. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. München mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert. Kurs Ende 1911—1913: In Hamburg: 100.25, 96.75, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1913 ab mit jährlich 2%; Auslos. u. Kündig. bis 1942 ausgeschlossen; die Tilgungsraten fliessen in einen Tilg.-F., dessen Bestände, soweit sie nicht zum Rückkauf der in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. verwendet werden, auf Zins u. Zs.-Zins vorschriftsgemäss angelegt werden, u. sobald der Tilg.-F. die Höhe der in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, frühestens aber ab 31./12. 1942 nach vorangegangener 3 monat. Kündig. zur Heimzahl. der gesamten in Umlauf befindl. Schuldverschreib. verwendet werden. Die Anleihe wurde im Febr. 1912 freihändig zu 100% verkauft u. in München 14./3. 1912 zu 100.20%, in Berlin 22./4. 1912 zu 100.70%, in Frankf. a. M. 23./4. 1912 zu 100.50% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98.10, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 96.40%. — In Hamburg: 97.50, 96%. — In München: 98.40, 96.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1914.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Seitens der Stadtgemeinde ist Kündig. bis 1944 ausgeschlossen; Auslosung ist nicht zulässig. Nach dem Tilg.-Plane werden jährlich 2% mit Zs.-Zuwachs getilgt. Die Tilg.-Raten fliessen einem besonderen Tilg.-F. zu, dessen Bestand zum freihänd. Rückkauf der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. verwendet werden kann; soweit solche Verwendung nicht stattfindet, bleiben die Bestände auf Zs. u. Zs.-Zs. vorschriftsmässig angelegt und werden, sobald der Tilg.-F. die Höhe der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, frühestens aber vom 31./12. 1944 nach vorhergegangener 3 monat. Kündig. zur Heimzahl. der gesamten im Umlauf befindl. Schuldverschreib. verwendet. Konvertierung der Anleihe ist ausgeschlossen. Zahlstellen: Für alle Anleihen: Kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, ferner München: Bank für Handel u. Industrie, Bayerische Handelsbank u. deren Filialen in Kempten, Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank u. deren Filialen in Landshut, Bayer. Notenbank u. deren Fil., Bayer. Vereinsbank u. Fil. sowie deren Commanditen Leyherr & Cie. in Augsburg und Stiglmeier & Böhm in Straubing, Merck, Finck & Co., Pfälz. Bank in Ludwigshafen u. deren Fil., Berlin: Seehandl., Preussische Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Filialen, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Hardy & Hinrichsen, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bremen: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden u. Bayern; Mainz: Disconto-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz. Aufgelegt 16./1. 1914 zu 94.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 27 281 400.

3½% **Stadt-Anleihe von 1880,** III. Ausgabe. M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. mind. 1⅒% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1922.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe. M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen der elektr. Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amort. der Anlagekosten dieser Unternehm. bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für beide Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Gottfr. Herzfeld. Kurs für Anleihen von 1880 u. 1888 in Berlin Ende 1892—1913: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93, —, 96.60, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75, 91.25, 91.80, 93, —, 92, 89.75, 91.50%.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe, im Juni 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt resp. per 1./1. 1898 gekündigt. M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie vorstehend. Kurs in Berlin mit obiger Anl. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 500 000, hiervon zu 4% verzinsl. M. 2 000 000, zu 3½% M. 500 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1900 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf aus einem Tilg.-Stock, welcher mit wenigstens 1⅗% des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihescheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 4./8. 1899 M. 1 225 000 zu 101%. Erster Kurs am 28./8. 1899: 101%. Kurs in Berlin Ende 1899—1908: 100.75, 99.50, 102.20, 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101, 98.80, —%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1900 VI. Ausgabe 2. Abteil. zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Anleihe. M. 500000. Stücke, Zs., Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28./8. 1899: 95.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 93, —, 96.50, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75, 90.60, 91.80, 95.75, —, 97, 90.50, 91.50%.

Stadt-Anleihe von 1900. VI. Ausgabe. M. 3 500 000 in 2 Abteil. begeben.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausgabe 1. Abteil. M. 2000000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^3/_5$% und Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreib. aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk und Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse und ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin am 15./6. 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900: 99.50%. Seit 2./1. 1901 mit 4% Anleihe von 1899, V. Ausgabe; seit 23./3. 1903 mit 4% Anleihe von 1900, VI. Ausgabe 2. Abteil., zus.notiert; seit 2./1. 1906 nicht mehr mit der 4% Anleihe von 1900 2. Abteil., sondern mit der 4% Anleihe von 1899 zus.notiert u. seit 2./1. 1909 wieder mit 4% Anleihe von 1900 VI. Ausgabe 2. Abteil. zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausg. 2. Abteil. M. 1500000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigst. $1^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1932; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreibung aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk u. Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse u. ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge. verstärkte Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin; Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingef. in Berlin am 8./9. 1902 zu 104%: Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101, 98.80, —, 100.50, —, —, 96.75, 94%.

Stadt-Anleihe von 1903, VII. Ausgabe. M. 5 300 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** VII. Ausgabe. M. 5300000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1904 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2.2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder Gesamt-Tilg. bis 1./1. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 6./6. 1903 M. 4 000 000 zu 99.75%, Rest zu Tilgungszwecken aus dem Stock angekauft. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1911, VIII. Ausgabe. M. 12 200 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1911,** VIII. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahl. unter Ausschluss der Auslos. nur auf Grund einer Kündig. frühestens zum 31./12. 1936 zulässig. Die Tilg. erfolgt in der Weise, dass alljährl. eine Tilgungsrate von wenigstens 2% des Anleihekapitals einem besonderen, hinsichtlich der Anlegung der Kontrolle der Aufsicht des Kgl. Regierungspräsidenten in Düsseldorf unterstellten Tilg.-F. zugeführt wird, dessen Beträge, soweit sie nicht zum Rückkauf der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. Verwendung finden. auf Zs. u. Zs.-Zs. anzulegen sind, u. zwar entweder in Hypoth. oder Grundschulden oder in Wertp. mit der Massgabe, dass für die Anlegung die diesbezügl. Bestimmungen des Statuts der Sparkasse gelten. Der Stadt bleibt das Recht der Kündig. der Schuldverschreib. vorbehalten. Die Kündig. hat längstens innerhalb von 5 Jahren zu erfolgen, nachdem der Tilg.-F. die Höhe der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt 23./12. 1911 M. 6 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 97, 93.30%.

Hann.-Münden.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hann.-Münden: Stadtkasse, Reibstein & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank; Cassel: Dresdner Bank, L. Pfeiffer. Aufgelegt in Berlin 26./7. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.75, 102.70, 102.40, 101.75, 101.40, 101, 98.50, 100.50, 100.50, 100, 99.50, 97, 95.50%.

Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld (Stand am 31./3. 1913): M. 25 259 426.89. — Kämmerei-Vermögen (Stand am 31./3. 1913): M. 34 355 439.10.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5000000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind.

$2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Fil. d. Osnabrücker Bank, Westf. Bankverein Filiale der Essener Credit-Anstalt, Westd. Vereinsbank ter Horst & Co. Aufgelegt am 7./5. 1898 in Berlin M. 3 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: —, —, —, 96.50, 99, 99.10, 98.50, 98.20, 95.75, 92.30, 96.25, 95.75, 94.10, 95.10, 93.75, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 4 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1945, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster: Kämmereikasse, Münsterische Bank Fil. der Osnabrücker Bank, Westfäl. Bankverein Fil. der Essener Credit-Anstalt, Westdeutsche Vereinsbank, Kommandit-Ges. auf Aktien ter Horst & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 25./11. 1908 zu 99.90%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.80, 100.30, —, 100, 98.50, 94.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bad-Nauheim in Hessen.

Stadtschuld: M. 2 946 628.40. — Vermögen: M. 4 497 230.93.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verlos. bis spät. 1953; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bad Nauheim: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt am 18./3. 1902 in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 97.90%; eingeführt in Berlin am 29./4. 1902 zu 98.40%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 98.90, 98.80, 98.20, —, 95.50, 90.50, 91.60, 91.50, 90.50, 91, —, 84.25%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 98.80, 98.60, 98, 95.60, 90, 91.80, 91.50, 90.80, 90, 88, 83%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Naumburg a. S.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 520 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann: Halle a. S.: H. F. Lehmann, Bank für Handel u. Ind. (vorm. H. Arnhold & Co.), Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1913: 100, 98, 93.50, 90, 97, 98.75, 98.75, 98.50, 98.25, 96.50, 91, 93.25, 92.25, 92, 92, 89, 87.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897/99.** M. 2 075 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. vom 1./1. 1898 ab bis spät. Ende 1940, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin am 23./11. 1901 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 96.30, 98.75, 99, 98.60, 98.20, 96.50, 91.70, 94.50, 92, 91.80, 91.25, 89.25, 87.40%. Auch notiert in Halle a. S.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1900.** Anfangs 4%, v. 1./7. 1903 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 4 179 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilgung nach einem Tilgungs-Plane durch Ankauf oder Verlosung im Juni per 2./1. des folgenden Jahres vom 2./1. 1902 ab mit jährl. wenigstens 1% und Zinsen-Zuwachs bis spätestens 1941. Zahlstellen: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt die 4% Anl. in Berlin u. Leipzig am 15./12. 1900 M. 3 680 000 zu 99.25%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900 bis 1902: In Halle a. S.: 99.50, 102.50, 103.25%. — Ende 1901—1902: In Berlin: —, —%. In Leipzig: 103, 103.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt 15./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1897/99 zus.notiert. Auch notiert in Halle a. S.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Neumünster.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 3 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. von 1906 bis spät. 1934, und zwar mit jährl. wenigstens $3^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bezügl. des Teilbetrages von M. 620 000 und mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bezügl. des Restbetrages von M. 2 680 000; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Neumünster: Stadtkasse, Holsten-Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Hamburg am 19./2. 1898 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1913: 99, 93.50, 89.50, 95.50, 98.50, 98.60, 97.90, 97, 94.70, 92, 92, 93.90, 92, 91.50, 88, 88%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 2 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Neumünster: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Delbrück Schickler

& Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 3./7. 1907 M. 2 250 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99, 100.25, 100.25, —, 99,30, 98.50, 95%. — In Hamburg: 99.20, 100, 100, 100 10, 99.50, 96.50, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Nordhausen.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 3 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Juli per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1938; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Nordhausen: Stadthauptkasse, Fil. des Magdeburger Bank-Vereins, Nordhäuser Bank Fil. der Mitteldeutschen Privat-Bank; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein, Mitteldeutsche Privat-Bank. Eingeführt in Halle a. S. 31./12. 1908 zu 100.50%. Eingeführt in Berlin 1./3. 1909 zu 101.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.60, 100, 99.30, —, 94%. — In Halle a. S.: 101, 100, 99.80, 97.25, 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 136 969 070. — Kämmerei-Vermögen: M. 225 620 251 ohne das reine Stiftungsvermögen von rund M. 23 157 000 (nach den Voranschlägen für 1914).

A. 3½% konvert. (früher 4%) Stadt-Anleihen von 1878 u. ff. In Umlauf Ende 1913: M. 4 284 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

B. Stadt-Anleihe von 1889 im Ges.-Betr. v. M. 19 116 000, erweitert um M. 17 110 000. Gesamtanleihe M. 36 226 000, hiervon Amtsbürgschaftskapitalien M. 110 000, Tilg. bis Ende 1913 M. 6 977 019, verbleiben M. 29 248 981 (einschl. M. 38 000 Amtsbürgschaften); davon:

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891—1893, seit 1./9. 1903 v. 4% auf 3½% herabges. In Umlauf Ende 1913: M. 4 282 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch die Beschlüsse der städt. Kollegien v. 17./2. 1903 wurde der Zinsfuss v. 4% durch Abstemp. auf 3½% herabgesetzt, wobei auf die in der Zeit v. 2./3.—20./3. 1903 zur Abstemp. eingereichten Schuldverschreib. eine Umwandlungsvergüt. v. ½% entfiel, während die z. Abstemp. nicht eingereichten Schuldverschreib. zur Rückzahl. per 1./9. 1903 gekünd. wurden. Die Verl. fanden, wenn u. insoweit nicht Künd. erfolgt, alljährl., zuerst wieder 1908, im Mai statt, die Rückzahl. am darauffolg. 1./11. Zahlst.: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Berlin u. Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. von 1891—93 wurden in Berlin am 19./11. 1903 eingeführt; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1896, 1897, 1898 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. im Dez. 1903. Kurs Ende 1903—1907: In Frankf. a. M.: 99.20, 98.40, 98.20, 96, 91.50%. Seit 2./1. 1908 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1889 Serie I zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1889 Serie I. In Umlauf Ende 1913: M. 6 048 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. v. 1901 ab innerh. 35 Jahren durch Verl. im Mai per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Königl. Hauptbank u. deren Fil., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 6./11. 1889. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20, 101.10, 101.20, 99.50, 97.90, 93.50, 91.80, 97, 99.10, 99.20, 98.40, 98.20, 96, 91.50, 93.90, 93, 91.75, 90.70, 86.70, 84.30%. — In München: 97, —, —, 96.75, 100.25, 101.50, —, 99, 97.50, 93.40, 91, 96.70, 98.50, 99.20, 98.20, 98.25, 95.70, 91.50, 93.80, 94, 92, 90.50, 88, 85.50%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889). In Umlauf Ende 1913: M. 3 335 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab innerhalb 42 Jahren durch Rückkauf oder Verlosung im Mai per 1./11.; Verstärkung u. Künd. zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15./5. 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20./1. 1897 zu 101.35%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1891—93, 1897, 1898 zus.notiert. In München mit 3½% Anleihe von 1889 zus.-notiert. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: In Berlin: —, —, —, —, 96.50, 99, 99.25, 98.30, 98.20, 95.50, 91.60, 94.20, 93.10, 91.75, 90.75, 87, 85%. — In Dresden Ende 1896—1913: 102, 100.50, 97.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 84%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe zu M. 19 116 000 v. 1889). In Umlauf Ende 1913: M. 1 250 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Eine Verl. oder Künd. der Anleihe war bis 1./1. 1905 ausgeschl., im übrigen erfolgt die Tilg. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1901 an in längst. 42 Jahren mittels Verl., Künd. oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank u. Fil. derselben in München u. Frankf. a. M. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1897. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 100.50, —, 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1897—1899: In Frankf. a. M.: 101, 97.95, —%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert. — In München mit 3½% Anleihe von 1889 u. 1896 zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 4 194 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1942; bis 1./1. 1908 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die bis 1./1. 1908 entfallenden Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt, und im Jahre 1908 zur Schuldentilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1898 zu 100.50%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—1899: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898. M. 3 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 2 517 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1909 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die Tilg.-Quoten für die Jahre 1901—1909 wurden angesammelt u. zuzügl. Zs.-Zuwachs zur verstärkten Tilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank: Mannheim: Rhein. Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bank für Handel u. Ind.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19./10. 1898 zu 98.25%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—99: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankfurt a. M. mit Anl. von 1889, Serie I, zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899. M. 4 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 3 360 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1910 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—10 fälligen Tilg.-Quoten wurden angesammelt u. angelegt, u. im Jahre 1910 zur verstärkten Tilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 10./7. 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: —, 100, 102.70, 104.30, 103.80, 103.70, 103.25, 102.20, 98.80, 100.25, 100.30, 100.50, 99.80, 97.10, 95%. — In Frankf. a. M.: 102.05, 100.60, 102.90, 104.20, 103.60, 103.30, 103, 102, 98.40, 100.30, 100.40, 100, 99.80, 97.40, 95.90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 4 195 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten wurden angesammelt u. im Jahre 1911 zur Tilg. mitverwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 zus.notiert.

C. Stadt-Anleihe von 1901 u. ff. im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, erweitert um M. 14 000 000 und 1909 nochmals um M. 3 000 000 auf M. 57 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 3 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder des freih. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1943; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—12 fälligen Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt u. 1912 mit zur Tilg. verwendet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe am 1./5. statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1901. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 6 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 5 195 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündigung oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1944; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1903—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt u. 1912 mit zur Tilg. verwendet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank nebst ihren sämtl. kgl. bayer. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov. 1901. Kurs mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 7 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 6 160 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1945; bis 1./1. 1913 Verl. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1904—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt u. im J. 1913 mit zur Tilg. verwendet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt

per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Anton Kohn; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 23./12. 1902 zu 104.60 %. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 104.60, 104.90, 105, —, 102.40, 98.80, 100.80, 100.40, 100.50, 99.80, 97.10, 95 %. Seit 2./1. 1914 mit Ausgaben 1899/1901 zus.notiert. In Hamburg u. Frankf. a. M. eingeführt am 30./1. 1903 zu 105 %. Kurs Ende 1903—1913: In Frankf. a. M.: 105, 104.30, 104.50, 102.30, 98.40, 100, 100.50, 100, 99.80, 98, 95.90 %. — In Hamburg: 104.75, 104.75, 104, 101.50, 98.50, 100, 100, 100.25, 99.25, 97, 95.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % Stadt-Anleihe von 1904. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder durch freihänd. Rückkauf nach einem Tilg.-Plane bis 1946; bis 1./4. 1914 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1905—1913 einschl. fälligen Tilg.-Beträge werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai (erstmalig Mai 1914) statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankfurt a. M. u. München: Deutsche Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904. Kurs mit 4 % Anleihe v. 1902 u. seit 2./1. 1914 mit Ausgaben 1899/1901 zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./6. 1904 zu 104.90 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 105, 104.50, 102.30, 98.40, 100, 100.50, 100, 99.80, 98, 95.90 %. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1905. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1947 entweder durch Kündig. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihändig. Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 86 386.40 (ca. 1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 366 386.40. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Die von 1906 bis einschl. 1914 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt 18./3. 1905 M. 8 000 000 zu 99 %. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den alten 3½ % Anleihen von 1891—1893, 1896 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1948 entweder durch Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 64 789.80 (ca. 1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 274 789.80. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Künd. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Die von 1907 bis einschl. 1915 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank, L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 26./4. 1906 zu 98.50 %. Eingeführt in Frankfurt a. M. 23./5. 1906 zu 98.50 %. Kurs Ende 1906—1907: In Berlin: 96, 91.60 %. Seit 2./1. 1908 in Berlin mit 3½ % Anleihe 1891, 93, konv. 96—98, 1905 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 96, 91.50 %. Seit 2./1. 1908 in Frankf. a. M. mit 3½ % Anleihe von 1889 Serie I, 1891—1893, 1896—1898 u. 1905 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % Stadt-Anleihe von 1907. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 50C, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilgung erfolgt plangemäss bis 1949 entweder durch Kündig. mit mind. dreimonat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. u. zwar im ersten Jahre mit M. 60 000 (1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 300 000. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Die von 1908 bis einschl. 1916 plangemäss fälligen Tilgungsbeträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilgung erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Disconto- u. Wechselbank, A.-G., Dresdner Bank u. Niederlassungen in Berlin, Frankf. a. M. u. München, Pfälz. Bank und Niederlassungen in Frankf. a. M., München, Vereinsbank Nürnberg; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, Bayer. Vereinsbank, Bankhaus Merck, Finck & Cie.; Frankf. a. M.: Bankhaus L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 5./9. 1907 zu 99.50 %. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.80, 100.50, 100.75, 100.40, 99.80, 97.10, 95.50 %. — In Frankf. a. M.: 98.40, 100.50, 100.50, 100, 99.80, 97.40, 95.90 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1908. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt plangemäss bis 1950 entweder durch Kündig. mit mind. 3monat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. u. zwar im ersten Jahre mit M. 50 000 (1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 250 000. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verlos. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen. Die von 1909 bis einschl.

1917 plangemäss fälligen Tilgungsbeträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Kgl. Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Bayer. Handelsbank u. sämtl. Fil. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 26./3. 1908 M. 5 000 000 zu 98%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1913: 100.80, 100.50, 100.20, 99.90, 97.40, 95.90%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Tilg. erfolgt plangemäss bis 1951 entweder durch Kündig. mit 3monat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. u. zwar aus: a) M. 9 600 000 mit 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren von 1910—1951; b) M. 400 000 mit 7% u. Zs.-Zuwachs in 12 Jahren von 1910—1921. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verlos. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Die von 1910 bis einschl. 1918 plangemäss fäll. Tilg.-Beträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Im Jahre 1919 werden auch die für die Jahre 1910 bis einschl. 1918 fälligen Tilgungsbeträge mit ausgelost. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Kgl. Hauptbank u. sämtliche Kgl. Filialbanken in Bayern; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Preussische Central-Genossenschafts-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Hermann Bartels; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt 3./4. 1909 M. 10 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.80, 100.90, 99.90, 97.80, 95%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.60, 99.90, 97.40, 95.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

D. Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910: M. 6 000 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verlos. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1952; bis 1./4. 1920 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1911—1919 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgen kann. Im Jahre 1920 werden auch die für die Jahre 1911—1919 einschl. fälligen Tilg.-Beträge mit ausgelost. Im Falle die Tilg. durch Verlos. geschieht, findet sie in der ersten Hälfte des Mai per 1./11. statt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Nürnberg, Bayer. Disconto- u. Wechselbank A.-G., Dresdner Bank Fil. Nürnberg, Pfälzische Bank, Vereinsbank, Anton Kohn; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co. Die Anleihe wurde im April 1910 freihändig zu 101.10% verkauft u. 30./6. 1910 in Frankf. a. M. zu 101.10% u. 18./7. 1910 in Berlin zu 101.10% eingeführt. Kurs in Berlin mit der 4% Anleihe von 1909 zus.notiert. — Kurs Ende 1910—1913: In Frankf. a. M.: 100.80, 100.50, 97.40, 95.90%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verlos. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1953; bis 1./4. 1921 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1912—1920 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgen kann. Im Jahre 1921 werden auch die für die Jahre 1912—1920 einschl. fälligen Tilg.-Beträge mit zur Schuldentilgung verwendet. Im Falle die Tilg. durch Verlos. geschieht, findet sie in der ersten Hälfte des Mai (zuerst Mai 1921) per 1./11. statt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Nathan & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank u. ausserdem alle mit der Stadthauptkasse Nürnberg im Geschäftsverkehr stehenden Bankinstitute. Aufgelegt 29./4. 1911 M. 8 000 000 zu 100.60%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung bis 1947 ausgeschlossen; Auslosung nicht zulässig. Nach dem Tilg.-Plane werden von 1913 ab jährl. $1^1/_2$% des Anleihebetrages von M. 10 000 000 zurückgestellt. Diese Tilgungsbeträge samt den hierauf auflaufenden Zs. und Zs.-Zs. fliessen einem besonderen Tilg.-F. zu, der im Jahre 1947 die Höhe der umlaufenden Schuldverschreib. erreicht haben muss. Spätestens am 31. Dez. 1947 ist dieser Fonds nach vorhergehender 3 monat. Kündig. zur Heimzahlung der gesamten in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. zu verwenden. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank und sämtliche Kgl. Filialbanken; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. in Augsburg, München und Nürnberg; Frankfurt a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank u. deren Fil.; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren Fil. u. ausserdem alle mit der Stadthauptkasse Nürnberg im Geschäftsverkehr stehenden Bankinstitute. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./5. 1912 zu 100%, in München 4./6. 1912 zu 100%. Kurs Ende 1913: In Frankf. a. M.: 98.80, 95.90%. — In München: 99.25, 95.75%.

E. 3% Stadt-Anleihe von 1903 (Strassenbahn-Anleihe). M. 11 340 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 8 940 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Jan. per 1./7. bis 1937; die von 1903 bis einschl. 1907 fälligen Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, wurden angesammelt, verzinsl. angelegt und im Jahre 1908 zur Schuldentilg. verwendet. Zahlst. Nürnberg: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, Nürnberger Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Vereinsb. Eingef. in Berlin 21./7. 1903 zu 89.50%:

in München 14./8. 1903 zu 89.60%, in Frankf. a. M. 18./8. 1903 zu 89.50, Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 89.90, 88.60, 87.80, —, —, 89.25, 89.25, 88.50, 87.40, —, 84%. — In Frankf. a. M.: 90, 88.70, 87.80, 87.10, 87.50, 89.50, 89.10, 88.90, 88, 84, 85.30%. — In München: 90, 88.50, 87.60, 87.10, 87.60, 89.25, 89, 88, 88, 83.50, 85.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 502 620.75. — Kämmerei-Vermögen: M. 61 815 581.80.

4½% Stadt-Anleihe von 1877. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 102.50, 103, 102.75. 105, 105, 105, 106, 102.50, 101, 101.50, 102, 102, 101, 100.50, 102, 102, 100.80, 101.50, 100.80, 100.90, 101, 100, 98%.

4½% Stadt-Anleihe von 1879. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./4. per 1./7. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankf. a. M.: A. Merzbach. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1913: 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101, 101.50, 102.50, 102, 101, 100.50, 102, 102, 100.80, 101.50, 100.80, 100.90, 101, 100, 98%.

3½% Stadt-Anleihe von 1883 (anfangs 4%, seit 1./10. 1890 auf 3½% herabgesetzt). M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 41 J. Zahlst. wie Anleihe von 1879.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 42 J. bis 1941. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach, Bank f. Handel u. Ind., Depositenkasse Offenbach a. M.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, A. Merzbach; Berlin, Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Giessen: E. Wasserschleben; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. 7./4. 1891 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 98.80, 98, 97.80, 94.80, 91.50, 91.80, 92.80, 91.50, 90, 87, 84.50%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. in 42 J. bis 1941; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anl. von 1891. Eingef. in Frankf. a. M. 5./5. 1892 zu 102.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1902: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. innerh. der Zeit vom 1./10. 1899 bis 1./10. 1948, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 27./10. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898 bis 1913: 97.80, 93.20, 91.50, 95.60, 98.60, 98.90, 98.10, 97.50, 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 92, 91.30, 87, 87%. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch freih. Ankauf oder durch Verl. im März per 1./7. bis spät. 1./7. 1939; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./8. 1900 zu 97.50%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 102.20, 103.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.25, 98.20, 100.20, 100.20, 100, 99.70, 97.25, 93.75%. — In Frankf. a. M.: 101, 102.10, 103.40, 102, 101.40, 100.70, 101.20, 98.50, 100, 99.90, 99.80, 99.40, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf bis spät. 1./10. 1941; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Giessen, Hannover, Strassb. i. Els.: Bank für Handel u. Ind., Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./5. 1902 zu 98.10%, in Frankf. a. M. 28./5. 1902 zu 97.70%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 98.90, 98.75, 98.25, 97.70, 94.40, 90.50, 91.70, 92.10, 91.50, 91.10, 87.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 98.90, 98, 97.50, 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 91.50, 91.10, 87, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückk. mit jährl. 1% u Zs.-Zuwachs innerh. 44 Jahren; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-

Ellissen, Deutsche Bank; Cassel: S. J. Werthauer jr. Nachf. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 28./3. 1905 M. 5 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 97.50, 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 91.50, 91.10, 87, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1916 ab durch Verl. im April per 1./8. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Offenbach a. M.: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie u. deren Niederlassungen; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M:A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe Veit L. Homburger. Aufgelegt 9./8. 1907 zu 98.50%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.20, 100.10, 100.20, 100, 99.70, 96.30, 93.10%. — In Frankf. a. M. eingeführt 14./1. 1908 zu 98.25%. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100, 99.90, 99.80, 99.40, 96, 94%.

Stadt-Anleihe von 1914 im Gesamtbetrage von M. 14 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1914. Ausgabe I. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1920 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im April per 1./9. mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1960; vom 1./9. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Offenbach a. M.: Stadtkasse, Bank für Handel u. Ind., S. Merzbach; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Essen: Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., A. Merzbach, Ernst Wertheimber & Co.; Giessen: Bank für Handel u. Ind.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt 20./1. 1914 M. 7 000 000 zu 93.75%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 693 253. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 337 975.

3% Stadt-Anleihe von 1895. Restschuld M. 1 130 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. innerh. 40 J.; v. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Berlin 21./6. 1895 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 95.70, 95.80, —, —, —, —, 86.75, 89.50, 91, 89.20, —, 87.20, —, 85.20, 85.70, —, 87.30, 86.40, 85.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Restschuld M. 1 582 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im März nach einem Tilg.-Plane innerh. 40 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung mit 6monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./6. 1898 zu 100%. Kurs Ende 1898—1908: In Berlin: —, 93.75, —, 96.20, 98.70, 98.75, 98.25, 98.20, 94.50, 90.50, 92%. Seit 2./1. 1909 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1905 zus.notiert. — Kurs Ende 1898—1913: In Frankf. a. M.: 100, 93.50, 91, 95.50, 98.30, 99.20, 98.70, 97.80, 94.50, 90, 91.80, 91.50, 90.50, 90.50, 89, 84%.

Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Restschuld M. 1 937 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verlos. im Febr. per 1./11. innerh. 44 Jahren; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren sämtl. Filialen; Mannheim: Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingef. in Berlin 2./5. 1906 zu 98%, in Frankf. a. M. 11./5. 1906 zu 98%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 94.50, 90.50, 91.60, 92, —, 90.25, 89, 89%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 90, 91.80, 91.50, 90.50, 90.50, 89, 84%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Oppeln.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verl. im Dez. oder Ankauf mit 1½% u. Zs.-Zuw. bis spät. Ende Dez. 1932; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind. Niederlass. Oppeln vorm. Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1913: 100.50, 100, 98, 92.75, 91.50, 98.50, 98, 99.60, 99.50, 98, 95.75, 94.50, 95, 95.25, 95.25, 95, 91, 95%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 835 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Verl. im März jeden Jahres oder Ankauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind. Niederlass. Oppeln vorm. Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank. Kurs in Breslau mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 938 000, hiervon begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902, I. Abt. M. 1 370 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab entweder durch freihänd. Rückkauf oder Verl. im Nov. (zuerst 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^6/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind. Niederlass. Oppeln vorm. Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Seehandl.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin am 27./5. 1903 zu 99.75%, in Breslau am 15./4. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99.25, 98.60, 98.20, —, —, 95.25, —, 94.60, 93, 93%. — In Breslau: 99.60, 99.25, 98, 95.75, 92.50, 93, 95.25, 95.25, 95, 91, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Osnabrück.

Anleihe vom 20./9. 1909 im Gesamtbetrage von M. 8 500 000, davon begeben:

4% Anleihe I. Ausgabe von 1910. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst im Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1944; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Osnabrück: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin, Hannover: Hamburg, Braunschweig u. Osnabrück 18./1. 1910 M. 4 000 000 zu 101.10%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: —, 99.75, 96.60, 49.50%. — In Hannover: 101, 100.50, 99, 95%.

4% Anleihe II. Ausgabe von 1914. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1948; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. von 1924 ab zulässig. Zahlst.: Osnabrück: Stadthauptkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.; Berlin: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 5./5. 1914 M. 4 500 000 zu 95%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Peine.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 750 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerh. 27 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Peine: Stadthauptkasse, J. Wertheimer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Cahn; Hannover: A. Spiegelberg. Eingeführt in Berlin 30./12. 1903 M. 1 711 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.25, —, —, —, 90.50, 92.75, 94, —, 93.75, 92.10, 92.25%. Eingeführt in Hannover am 1./2. 1904 zu 99.40%. Kurs in Hannover Ende 1904—1913: 99, 99, 98, 90.50, 92.50, 94.50, 93.75, 91.50, 92.10, 92.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 303 400. — Kämmerei-Vermögen: M. 73 522 300, somit Reinvermögen: M. 30 218 900.

$3^1/_2$% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883, seit 1./5. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. innerh. 48 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27./8. 1883 zu 99.75%, Notiz v. 31./1. 1895 ab zu $3^1/_2$%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93, 91, 96.50, 98.75, 99.20, 98.80, 97.75, 94.40, 90, 92, 92, 91, 89.80, 86, 83.60%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./11. in längstens 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingef. in Berlin 14./2. 1896 zu 102.40%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102, —, —, —, 90.50, 96.25, 99, 99.40, —, 97.80, 94.70, 90.40, 91.80, 91.90, 91, 89.50, 87, 84.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 100.50%. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1899—1913: 100.30, 101, 102, 103, 100.70, 100.40, 100.20, 100.40, 98, 100, 100.20, 100, 99.50, 97, 93.50%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1906 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 42 J.; Verstärkung und Totalkündigung mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 10./4. 1901 M. 3 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102, 103.25, 102.20, 101.40, 100.90, 101, 98.50, 100.10, 100.30, 100.10, 99.40, 96.10, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.50, 102, 101.10, 100.50, 100.40, 98.50, 100, 100.20, 100, 99.50, 97, 93.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (K.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J., von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin 17./3. 1905 M. 7 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1895 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./5. 1905; Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1883 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1913 ab durch Verlos. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 41 Jahren bis 1./11. 1953; vom 1./5. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin, Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 9./8. 1907 M. 5 000 000 zu 98⅜%. Kurs Ende 1907—1912: In Berlin: 98.50, 100.10, 100.30, 100.10, 99.40, 96%. — In Frankf. a. M.: —, 100, 100.20, 100, 99.50, 97%. Seit 2./1. 1913 Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1901 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, I. Abteil. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verlos. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 41 Jahren bis 1./11. 1955; vom 1./5. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Bei verstärkter Tilg. müssen zuerst die Stückabteilungen der 41. Jahresrate (1955) etc. rückwärts zur Heimzahlung gelangen, sodass die Reihenfolge des Tilg.-Planes durch die Abkürzung keine Störung erleidet. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Pforzheimer Bankverein, Fuld & Co.; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Zweigniederlassung in Freiburg i. B.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., E. Ladenburg; Freiburg i. Br.: Bank für Handel u. Ind.; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mainz: Disconto-Ges.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren Zweigniederlass. in Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lahr i. B., Landau i. Pf., Bank für Handel u. Ind.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. u. deren Zweigniederlass.; Wiesbaden: Disconto-Ges. Aufgelegt 20./4. 1910 M. 5 000 000 zu 100.80%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.20, 99.40, 96, 93.40%. Seit 2./1. 1914 mit Anleihe von 1901 u. 1907 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99.50, 97, 93.80%

4% Stadt-Anleihe von 1911, II. Abteil. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: wie 4% Anleihe I. Abteil. von 1910. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Mitteld. Creditbank Fil. Hannover vorm. Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt A.-G.; Dresden: Gebr. Arnhold. Die Anleihe wurde in Berlin 30./1. 1912 eingeführt; Kurs mit 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1917 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./11. mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 J. bis spät. 1./11. 1953; vom 1./5. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Bei verstärkter Tilg. müssen zuerst die Stücke-Abteilungen der 37. Jahresrate (1953) rückwärts zur Heimzahl. gelangen, so dass die Reihenfolge des Tilg.-Planes durch die Abkürz. keine Störung erleidet. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Pforzheimer Bankverein A.-G., Fuld & Co.; Darmstadt u. Berlin: Bank für Handel u. Industrie u. deren übrige Niederlass.; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. u. deren übrige Niederlass.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren Niederlass.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechselbank; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Karlsruhe: Straus & Co., Veit L. Homburger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 27./7. 1912 zu 98.75%, in Frankf. a. M. 31./8. 1912 zu 98.75%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.30, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 97, 93.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pirmasens.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 477 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 12 100 000.

3½% Anleihe von 1888. M. 300 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; ferner die Pfälz. Bank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4 % Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: A.-G. für Boden- u. Komm.-Kredit. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½ % Stadt-Anleihe von 1897. M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1905 ab durch jährl. Verl. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plane bis 31./12. 1954; Verstärkung und Totalkündigung mit ½jährlicher Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank, sowie deren Fil. in Mannheim, Frankf. a. M. etc. Eingef. in Mannheim im Nov. 1897. Kurs in Mannheim Ende 1897 bis 1913: 100.60, —, —, —, 96, 96, 99, 98, 98, 95, 91, 91.50, 91.50, —, 90, 88, 84 %. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % Stadt-Anleihe von 1899. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31./12. mit jährl. 0.6 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./12. 1957; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 16./6. 1899 zu 100.50 %. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100.25, —, 102, 102.75, 102.25, 101.30, 100.10, 101, 98.40, 100, 100.40, 100.50, 99.30, 96, 95.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke 30 J. n. F.

3½ % Stadt-Anleihe von 1904. M. 1 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg. durch Verl. vom 30./9. 1910—1970; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vom 30./9. 1910 zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Fil. d. Deutschen Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4 % Stadt-Anleihe von 1909. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1920 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1959; vom 1./1. 1920 verstärkte Tilg. durch Verlos. oder durch freihänd. Rückkauf sowie Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Die Anleihe wurde im März 1909 freihändig zu 101.50 % verkauft u. 14./8. 1909 in Frankf. a. M. zu 101.25 % eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Frankf. a. M.: 101, 100.60, 98.25, —, 93 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1911. M. 2 750 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1918 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1941; vom 1./1. 1925 ab verstärkte Tilg. durch Verlos. oder durch freihänd. Rückkauf sowie Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Ludwigshafen a. Rh.: Kgl. Filialbank, Pfälzische Bank nebst Zweiganstalten; Mannheim: Rheinische Creditbank nebst Zweiganstalten, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 18./4. 1911 zu 99.90 %. Kurs Ende 1911—1913: In Frankf. a. M.: 98.50, 96, 93 %.

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Plauen.

3½ % Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 150, 500, 1000, 1500. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1891 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1¼ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1891 bis 1913: 95.25, 96.25, 96, 101, 102, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 93, 90, 88 %.

Stadt-Anleihe von 1892. M. 3 000 000, hiervon Ser. I M. 1 000 000 zu 4 % und Ser. II M. 2 000 000 zu 3½ %.

4 % Stadt-Anleihe von 1892, I. Ser. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1892—1913: 102.85, —, 103.25, —, 103, 102.50, 102.25, 100.50, 100, 102.50, 103.75, 104.25 103.10, 103.10, 102, 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60, 98.90, 96.75 %. Notiert in Leipzig, Dresden.

3½ % Stadt-Anleihe von 1892, II. Ser. M. 2 000 000. Stücke. Zs. u. Zahlst. wie I. Ser. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit 1½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Leipzig Ende 1892—1913: 102.85, —, 103.25, 102.25, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99. 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 93, 90, 88 %.

Stadt-Anleihe von 1897: M. 10 000 000 in 2 Serien à M. 5 000 000.

3½ % Stadt-Anleihe von 1897, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 J., Verstärkung und Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie oben. Eingef. in Leipzig 6./11. 1897 M. 500 000 zu 100 %, ein weit. Teilbetrag v. M. 1 000 000 aufgel. 19./3. 1900 zu 93.50 %. Kurs in Leipzig Ende 1897—1913: 100, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 90.40, 87.25, 84.25 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1897, Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1⅖ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank; Leipzig: Sächs. Bank. Aufgel. in Dresden u. Leipzig 28./3. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25 %. Kurs Ende 1901—1913: 102.50,

103.75, 104.25, 103.10, 103.10, 102, 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60, 98.90, 96.75 %. Notiert in Leipzig u. Dresden.

Stadt-Anleihe von 1903. M. 15 000 000, davon Serie I M. 10 000 000 zu $3^1/_2$ %, Serie II M. 5 000 000 zu 4 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verl. u. Kündig. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Plauener Bank; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Sächs. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind., Sächs. Bank u. deren Filialen. Eingeführt in Leipzig u. Dresden am 3./4. 1903 zu 100.75 %, in Berlin 15./4. 1903 zu 100.75 %. Von der Anleihe wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 aufgelegt 19./9. 1904 zu 99.90 %, weitere M. 2 000 000 aufgelegt 20./4. 1905 zu 99.50 %. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100, 99.10, —, 96.50, 91, 91.70, 94.25, —, —, —, 86.50 %. — In Leipzig: 100.25, 100, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 90.40, 87.25, 83.25 %. Ausserdem notiert in Dresden.

4 % **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verlos. u. Künd. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^2/_5$ % u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Fil. der Dresdner Bank, Fil. d. Sächsischen Bank, Plauener Bank, Vogtländische Bank; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Fil. der Sächs. Bank, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig. Aufgelegt 27./10. u. 29./10. 1906 M. 2 000 000 zu 101.50 %. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: —, 100.10, 100.80, —, 100, —, 95.50 %. — In Leipzig: 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60, 98.90, 96.75 %. Ausserdem notiert in Dresden.

Stadt-Anleihe von 1910 M. 16 000 000, davon begeben:

4 % **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verl. u. Kündig. bis 1./1. 1920 ausgeschlossen, von 1920 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1920) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; von 1920 ab verst. Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, ferner Dresdner Bank in Dresden, Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Vogtländ. Bank in Plauen, Plauener Bank in Plauen, Vogtländ. Creditanstalt in Falkenstein sowie die übrigen Niederlassungen dieser Institute. Aufgelegt in Dresden, Leipzig etc. 25./6. 1912 M. 2 000 000 zu 98.90 %. Kurs Ende 1912—1913: In Leipzig: 99.75, 96.75 %. Ausserdem notiert in Dresden.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 48 936 581. — Kämmerei-Vermögen: M. 57 864 492.

Zahlst. für Zinsscheine u. gekündigte Anleihescheine aller Anleihen sind: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. Filiale Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Danziger Privat-Actien-Bank, Hartwig Mamroth & Co., Norddeutsche Creditanstalt. — Sämtl. Anleihen werden im Lombard-Verkehr der Reichsbank in Klasse I beliehen.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1894** M. 4 500 000 in 3 Ausgaben, von denen Ausgabe I u. III zu je M. 1 750 000, Ausgabe II zu M. 1 000 000, Ausg. I in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000 u. Ausg. II u. III in Stücken zu M. 500, 1000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit jährlich bei I. u. II. Ausgabe 1 % u. Zs.-Zuwachs, bei III. Ausgabe $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs. Aufgelegt I. Ausg. M. 1 750 000 im April 1894 zu 97.70 %, II. Ausg. M. 1 000 000 im Jan. 1905 zu 101 %, eingeführt III. Ausgabe M. 1 750 000 in Berlin 8./6. 1897 zu 100.80 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, 96.10, 99, 98.80, 98.30, 98.50, 94.80, 90.90, 91.80, 92, 91.10, 89.90, 86.80, 84.25 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$ % u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 8./6. 1900 M. 3 250 000 zu 98.60 %. Die restl. M. 3 000 000 am 11./12. 1900 zu 99.40 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.60, 102.25, 103.40, 103.30, 102.40, 101.20, 101.25, 98.80, 100.25, 100.30, 100.50, 99.75, 96.25, 94.80 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 9 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Spät. 5 Jahre nach der Begebung, beginnend durch Verl. im Sept. (seit Sept. 1908) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$ % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin 2./4. 1903 M. 8 000 000

zu 100.20%, während der Rest von M. 1 500 000 von der Stadt für eigene Zwecke zurückbehalten wurde. Kurs in Berlin Ende 1903: 98.80%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1894 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1912 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1916 ausgeschlossen. Eingeführt M. 1 500 000 in Berlin 7./12. 1906 zu 101.60%, weitere M. 3 250 000 aufgelegt 9./2. 1907 zu 101.30%. Der Rest von M. 750 000 ist von der Stadt für eigene Zwecke zurückbehalten worden. Kurs Ende 1906 bis 1912: In Berlin: 101.60, 98.80, 100.25, 100.30, 100.40, 99.75%. Seit 2./1. 1912 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1908. I. Ausgabe M. 6 000 000, II. Ausgabe M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab bei I. Ausgabe u. 1./4. 1910 bei II. Ausgabe durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 6./1. 1909 Ausgabe I M. 5 910 000 zu 100.60%. M. 90 000 wurden zur Tilg. per 1909 zurückbehalten. Ausgabe II im Betrage von M. 4 000 000 eingeführt im März 1910. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.30, 100.10, 99.80, 96.75, 94.80%. Seit 2./1. 1914 mit Anl. von 1900 u. 1905 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Auf verloste u. nicht rechtzeitig eingelöste Stadtanleihescheine werden 2% Zs. vom Fälligkeitstage bis zum Ablauf der Verjährungsfrist der Zinsscheine (4 Jahre) gewährt.

Potsdam.

Gesamte Stadtschuld: M. 19 739 928.87. — Kämmerei-Vermögen: M. 44 122 255.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 6 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1914: M. 3 772 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, soweit es sich um Tilg. der Anleihe von 1892 handelt, mit 1¼% der zu tilg. Schuld, im übrigen aber mit wenigstens 1½% des Anleihekapitals unter Zs.-Zuwachs; ausserdem ist die Stadt verpflichtet, die Überschüsse des städt. Wasserwerkes u. Elektrizitätswerkes, soweit diese Werke an der M. 6 000 000 Anleihe partizipieren, zur Hälfte zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Zum Zwecke der Tilg. der Anleihe in den Jahren 1902 und 1903 hat die Stadt entsprechende Beträge zurückbehalten, so dass die Tilg. erst von 1904 ab beginnt. Verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Potsdam: Stadthauptkasse, Potsdamer Credit-Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Von der Anleihe wurden zum Umtausch gegen gekünd. 4% Schuldverschreib. von 1892 bis spät. 19./2. 1902 M. 2 127 800 angeboten, die nicht bezogenen Stücke sowie M. 2 542 200 wurden aufgelegt 19./2. 1902 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 99.20, 99.50, 99.20, 98.60, 96, 91.25, 93.10, 95, 95.30, 95.80, 92.75, 91.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Quedlinburg.

4% Stadt-Anleihe von 1903 Ausgabe III. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000; 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. oder Ankauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis zum 1./4. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Quedlinburg: Stadthauptkasse, G. Vogler, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen Fil., Mitteldeutsche Privatbank u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin 18./3. 1908 M. 1 200 000 zu 98%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.25, 100.50, 100.50, 99.50, —, 95.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Regensburg.

Gesamte Stadtschuld Ende 1912: M. 20 970 540. — Kämmerei-Vermögen rund M. 27 222 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1894 ab innerh. 60 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Kurs in München Ende 1891—1913: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20, 92, 96, 98, 98.40, 97.70, 97.80, 95, 90.10, 91.80, 92.25, 90.90, 89.75, 88, 85%.

3% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./8. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 87, 83, 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —, —, —, 89, 89.40, 89.30, 88.40, 85.50, —, 85, 84, —, 84.25, 82.50, 82.70%. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50, 82, 87.50, 89.50, 89.20, 89.20, 87.80, 85, 83.50, —, 84, 83.50, 84.50, 82, 81%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./12. innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 an durch Verl. am 1./7. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan innerh. 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmässigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil; vom 1./7. 1903 an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin u. München am 3./11. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 99.90, —, —, —, 96.10, 98.60, 99, 98.80, —, 94.40, 90.50, 91.75, 91.90, 91, 89.75, 86.30, 83.50%. — In München: Kurs mit $3^1/_2$% Anl. von 1888 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901.** M 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. am 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab auch verstärkte Verl. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Regensburg: Stadtkämmerei, ferner sämtl. Bank-Institute u. Bankiers; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Gottfried Herzfeld; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Vereinsbank mit Fil. in Landshut u. Regensburg; Nürnberg: Pfälz. Bank; Ulm: Thalmessinger & Cie. Aufgelegt in Berlin 31./10. 1901 zu 95.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1903: 96, 98.60, 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1897 u. 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. am 1./7. per 1./12. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; von 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1903 M. 1 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1897 u. 1901 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verl. 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, nach Ablauf des Jahres 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Anl. von 1897, 1901 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1918 ab durch Kündig., freihänd. Rückkauf oder Verlos. 1./7. per 1./12. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 56 Jahren, vom 1./12. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann. Eingeführt in Berlin am 13./3. 1908 zu 98.10%; in Frankf. a. M. 7./4. 1908 zu 98.40%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.40, —, 100.20, 100.20, 97.75, 94%. — In Frankf. a. M.: 100, —, 100, 99.50, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1916 ab durch Kündig., freihänd. Rückkauf oder Verlos. 1./7. per 1./11. mit jährl. $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 47 Jahren; von 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, Vereinsbank, Anton Kohn; München: Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die Anleihe wurde in München am 17./6. 1909 zu 101.40%, in Frankf. a. M. am 29./6. 1909 zu 101.40% eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Frankf. a. M.: 100, 100.50, 99.40, 97, 94%. — In München: 100, 99.80, 99.50, 98, 93.50%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe 1. Abteil. von 1909.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1919 ab durch Verlos. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens $47^1/_2$ Jahren; vom 1./12. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Kgl. Seehandlung, Delbrück Schickler & Co.; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank, Bayer. Handelsbank, Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. Eingeführt in München 30./8. 1909 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1913: In München: 101.25, 100.30, 100.25, 98.50, 93.50%. Eingeführt in Berlin am 24./8. 1910. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe 2. Abteil. von 1910 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe 2. Abteil. von 1910.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Rückkauf oder Verlos. im Juli (zuerst Juli 1920) per 1./10. mit jährl. mind. $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 47 Jahren; von 1920 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 2./5. 1910 zu 100.80%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.80, 100, 97.75, 94%. Seit 2./1. 1914 mit Anleihe von 1908 zus.notiert.

Remscheid.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1900** (anfangs 4%, seit 1./8. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. wenigstens 3% und Zs.-Zuwachs in längstens 22 Jahren; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliesst ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit

der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen u. Grundstücksentschädig. bestimmte Anleiheteil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerbl. Unternehm., zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Berlin: Deutsche Bank, sowie deren übrige Niederlass., S. Bleichröder. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%; erster Kurs in Berlin 30./4. 1900: 99.75%. Die restl. M. 1 272 000 eingef. im Febr. 1902. Kurs in Berlin Ende 1900—1904: 99.75, 103, 103.60, 101.90, 101.30%. Die 3½% abgest. Anleihe wurde im Betrage von M. 3 952 000 in Berlin im Aug. 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihescheinen von 1903 zus.notiert, seit 1./10. 1913 getrennt notiert. Kurs Ende 1913: 94.30%.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 4 088 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, I. Abschnitt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1905) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1906) oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1905 ab innerh. 35 J.: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bank-Verein: Cassel: L. Pfeiffer; Cöln: J. H. Stein; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: A. Spiegelberg; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin 28./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.50, 98.10, 98.25, 94.25. 90.60, 93, 92, 91.50, 90.50, 88, 87.30%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, II. Abschnitt. M. 2 088 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährlich wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Remscheid: Stadtkasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Barmen u. Remscheid: Barmer Bank-Verein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit den alten 3½% Anleihescheinen zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 3 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Aug. (zuerst Aug. 1915) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährlich wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs in spät. 25 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren übrige Niederlassungen, S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt 21./4. 1914 M. 3 400 000 zu 94.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rheydt.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 818 060. — Vermögen: ca. M. 20 262 930, ohne Berücksichtigung der Strassen-, Kanal-Anlagen etc.

3½% Stadt-Anleihe von 1891/92, III. Ausgabe (anfangs 4%, im Jahre 1895 auf 3½% herabgesetzt). M. 2 100 000, davon noch in Umlauf M. 1 227 000; in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. resp. Sept. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.3% und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Wasserwerke bis spät. 1928; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin, Cöln, Crefeld u. Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102, —, —, —, —, 96.25, 98.60, 98.80, —, 98, 96.10, —, 92, 94.25, —, 94, 94, 93.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1899, IV. Ausgabe. M. 1 500 000, davon noch in Umlauf M. 1 163 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels freihänd. Ankaufs oder Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigst. 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektricitätswerkes u. des Wasserwerkes bis spät. 1935. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse, Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co.: Rheydt u. Crefeld; A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 20./3. 1900 zu 99.90%, erster Kurs 3./5. 1900: 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, 102, 103.50, 102.25, 101.25, 101, 101, 98.25: 100.25, 101, 100.50, 100, 97.50, 95.25%.

Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Zusatzanleihe zur IV. Ausg.). M. 500 000, davon noch in Umlauf M. 398 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen und des Elektr. Werkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Cassel: Bankhaus L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges. Die Stücke sind als Teilschuldverschreib. auf das Bankhaus L. Pfeiffer ausgefertigt u. an der Börse nicht zugelassen.

Stadt-Anleihe von 1913 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1913, I. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1914 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Febr. per 1./10. mit jährl. 2⅓% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1940; eine Tilg. durch Auslos. ist vom 1./10. 1924 ab u. von 1924 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Rheydt:

Stadtkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.: Berlin: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Cassel: L. Pfeiffer; Essen-Ruhr: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt 10./6. 1913 M. 2 000 000 zu 95.25%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 93.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 26 160 000. — Kämmerei-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3½% Stadt-Anleihe von 1881. M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1914 noch M. 2 407 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2./1. mit ⅓% und Zs.-Zuwachs in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse. Aufgelegt am 16./5. 1883 M. 3 000 000 zu 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1884: M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1914 noch M. 4 153 600 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juni per 2./1. innerh. 70 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 7./1. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50%. Kurs der Anleihen von 1881/84 Ende 1891—1913: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.80, 100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50, 92, 97, 99.25, 99.20, 98.50, 98, 95.75, 90.60, —, 92, 91.75, 91.40, 88.80, 85%. — In Frankfurt a. M.: 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50, 100.50, 99.60, 98.50, 94, 91, 95.50, 98, 100.30, 98.20, 98.30, 95, 90, 91.70, 94.20, 91, 91, 91, 91%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1914 noch M. 3 510 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3./8. 1895 zu 96.75%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30, —, 86, 88.40, 90.20, 89.80, 88.75, 87.30, 84.75, 84.75, 84.50, 84.70, 84.75, 82.40, 81%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —, 82.80, 87, 88.50, 91, —, 87, 87, 86, 82, 83, 84, 85, 83.50, 79%. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50, 82.80, 85, 88.50, 90.50, 89.50, —, 87, 84, 84, 84, 84.40, 84.50, 82, 71%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1914 noch M. 3 765 400 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse, Rostocker Bank u. deren Agenturen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Eingeführt in Berlin 9./1. 1904 zu 99.20%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.60, 98, 95.75, 90.60, 92.50, —, 91.50, 91.40, —, 84%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt Saarbrücken

(entstanden am 1./4. 1909 durch Vereinigung der Städte Saarbrücken, St. Johann a. d. Saar u. Malstatt-Burbach).

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1913: M. 31 262 673.02.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000, davon noch in Umlauf M. 1 608 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./6. 1907 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1932; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Saarbrücken: Stadthauptkasse, G F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt in Berlin 2./11. 1896: 102.80%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.50, 98, —, —, —, —, —, —, —%.

Verj. der Zinssch. in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 17 500 000, davon begeben I. Ausgabe von M. 6 000 000, hiervon noch in Umlauf M. 5 531 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle u. die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes vom 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. frühestens zum 1./4. 1916, Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1921 zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Gebr. Röchling; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Luxemburg u. Metz: Internationale Bank in Luxemburg. Aufgelegt in Berlin 22./3. 1910 M. 6 000 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100.50, 100, 97.40, 93.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1910, II. Ausgabe 1912. (Teilbetrag der Stadt-Anleihe von 1910 in Höhe von M. 17 500 000). M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1924 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1. 4. 1924

zulässig. Zahlstellen: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Disconto-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. u. deren sämtl. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. ihre sonst. Niederlass.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank für Handel u. Ind. Fil. Hannover; Karlsruhe: Straus & Co., Süddeutsche Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen sonst. Niederlass.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. Fil. Mannheim; Metz: Bank von Elsass u. Lothringen Fil. Metz; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. Fil. München; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass u. Lothringen u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. Fil. Strassburg; Stuttgart: Stahl u. Federer A.-G. u. deren sonst. Niederlass. Aufgelegt 27./11. 1912 M. 5 500 000 zu 97%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1925 ab durch Auslos. oder Rückkauf mit jährlich 2½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Bank für Handel u. Ind.; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co., Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen sonst. Niederlass.; Mannheim: Bank für Handel u. Ind., Süddeutsche Disconto-Ges.; Strassburg i. E.: Bank für Handel u. Ind., Bank von Elsass u. Lothringen u. deren sonst. Niederlass.; Stuttgart: Stahl & Federer Aktiengesellschaft u. deren sonst. Niederlass. Aufgelegt 7./2. 1914 zu 94.40%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910, II. Ausgabe 1912 zus.notiert.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anleihen der ehemaligen Stadt St. Johann a. d. Saar.

3% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 673 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2./1. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. M. 1 000 000 in Berlin 26./5. 1896 zu 97%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 97.20, 95.50, —, —, —, —, 90, 90.10, —, 88.75, 88.75, —, 88, 88, —, 88, 88, 88%.

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Restbetrag der 3% Anleihe von 1896, Zinsfuss von 3% auf 4% in 1901 erhöht). M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 771 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni von 1902 ab mit 1½% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse; Berlin, Hamburg, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./6. 1901: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: —, 102.10, 102, 102, 100.20, 100.40, 98, 100, 100.20, 99.50, 99.40, 96.70, 94%.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 000 000, noch in Umlauf M. 1 474 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1905) oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw. u. unter Mitverwendung der auf Grund des § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes v. 14./7. 1903 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle u. der Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtlinien-Gesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt bis längstens 1932; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. seit 1./4. 1908 zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Banque de Metz. Eingeführt in Berlin am 7./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 100.50, 98.75, 98.90, 98, —, 91, 96.50, —, 95, 94.60, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die restlichen M. 1 000 000 der Anleihe von 1902 sind als Kommunaldarlehen vergeben.

Schwerin i. M.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenb. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 5./10. 1897 M. 2 500 000 zu 100⅜%; M. 1 000 00 von der Bank im Jahre 1897 zu 99.75% übernommen. M. 3 000 000 aufgelegt am 30./5. 1899 zu 95.40%. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100.40, 98.50, 92.90, —, 96.30, 99, 99.20, 98.25, 98, 94.75, 90.80, 92, —, 91.60, 90.70, 88.25, 84.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Solingen.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 610 000, in Umlauf 1./4. 1914: M. 2 691 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab entweder durch freihänd. Ankauf

oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% und Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 3./8. 1899 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: —, —, 102.30, 103.60, —, 102.80, 103, 101.50, 98.60, 100.25, 100.25, 99.90, 99.30, 96.40, 95.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 900 000, in Umlauf 1./4. 1914: M. 1 587 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.20% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland. Eingeführt in Berlin 9./7. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103.60, 103.75, —, 103.25, —, 98.60, 100.25, 100.25, —, 99.30, 96.40, 94.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Kreis Sonderburg.

4% Anleihe von 1901 zwecks Beschaffung der Mittel zum Bau einer Kleinbahn von Sonderburg nach Norburg u. zur Beteiligung an dem Bau der Nebenbahn Sonderburg-Pattburg-Tingleff. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. von 1901 bis spät. 1944 einschl.; bis 1./4. 1908 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Sonderburg: Kreiskommunalkasse, Sonderburger Bank A.-G.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 27./6. 1901: 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: —, —, 103.20, 102.50, 102.25, 101.10, 99.50, 99.75, 99.75, 99.80, 99.30, —, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Spandau.

Gesamte Stadtschuld: Ende des Etatsjahres 1912: Anleihen M. 44 138 081, Hypotheken M. 6 898 800. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 236 000 in Hypotheken u. Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 104 097 508.

4% Stadt-Anleihe von 1888. M. 305 000 in Stücken à M. 200, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1891. M. 748 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse: Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —, —, 102.50, 102.90, 102.25, 102.10, 101.70, 101.20, 98.80, 100.50, 101, 100.40, 99.75, 98.25, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 655 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15./9. mit 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 19./3. 1896 M. 3 500 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102, —, —, —, —, 97.10, 99.20, 99.10, 98.50, 98, 97.75, 90.50, 91, 92.25, —, 94.50, 95, 94%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe vom 19./7. 1909 im Betrage bis zu M. 31 468 000, davon bisher durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen beschafft rund M. 14 000 000, ferner begeben als:

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^{9}/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs von 1915 bis Ende 1943; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vom 1./1. 1920 ab mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover. Aufgelegt 15./9. 1913 M. 5 000 000 zu 93.25%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94%.

Verj. der Zs. in 4 J. (K), der verlost. Stücke in 30 J. (F.). Auf zur Rückzahlung bestimmte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. werden 2% Deposital-Zs. jährlich, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit, seitens der Stadt vergütet.

Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 439 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 120 000 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 102.25, 100.25, 96, —, —, 95.80, 98.80, 99.30, 98.50, 98.70, 98, —, 91, 94.75, 95.25, 95.10, 96, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stendal.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 310 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Verl. im Mai (zuerst 1901) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserord. Tilg. werden ausserdem die etwaigen Betriebs-Überschüsse des Wasserwerks in Stendal insoweit verwandt, dass damit eine bis 2% Tilg. erreicht wird; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Eingeführt am 7./5. 1901 in Berlin zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.50, 103.40, 104.30, 103.40, —, 103, 98.50, 100.10, 100.30, 100.50, 100.10, 97, 93.60%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 270 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./4. 1906 oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1.12% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank sowie deren Filiale in Hannover: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Magdeburg: F. A. Neubauer. Eingeführt in Berlin 17./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99.80, 99.40, 98.75, 95.75, 92.10, 93, 92.25, 91.70, 91.75, 89.90, 88.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung: Die Anleihe von 1903 dient zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung eines Kavallerie-Kasernements in Stendal. Die Stadtgemeinde Stendal hat mit dem Militär-Fiskus einen seitens des Königl. Kriegsministeriums am 12./4. 1901 genehmigten Vertrag geschlossen, wonach der Militär-Fiskus die Kaserne v. 1./10. 1905 ab für einen jährl. Mietzins in Höhe von 4% des durch Sachverständigen-Taxen festgesetzten Wertes des zum Kasernen-Neubau hergegebenen Geländes und von 5% der nachweislich aufgewendeten und von der Intendantur auf Grund einer besonderen Baurechnung festgesetzten Baukosten auf die Dauer von 30 Jahren mietet und sich verpflichtet, während dieser Mietsdauer, ob das Kasernement belegt ist oder nicht, der Stadtgemeinde Stendal die erwähnte Miete zu zahlen. Ferner erhält die Stadt 4% Bauzinsen für die ihr während der Bauzeit bis zum Beginn der oben erwähnten Mietszahl. aus der Beschaffung des Bau- u. Grunderwerbskapitals entstehenden Kosten.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst 1910) per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis spät. Ende 1943. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, welchem jährlich vom Jahre 1909 ab wenigstens 1.25% in den ersten 7 Jahren bezw. 1.50% in den zweiten 7 Jahren u. $1^3/_4$% des Anleihekapitals für die Restzeit mit Zs.-Zuwachs zuzuführen ist; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin 7./11. 1908 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100, 100.30, 100.50, 99.75, 97, 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge der verlosten Stücke gewährt die Stadtverwaltung 2% Deposital-Zs., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit.

Stettin.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1913: M. 69 718 000.
Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1912: M. 104 742 297.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1887 (Konvertierungsanleihe), Lit. K, L, M. M. 8 250 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 1 382 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren. An der Börse nicht eingeführt.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889, Lit. N. M. 6 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 3 843 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1892—1913: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —, 92, 96.50, 98.90, 98.75, 98.40, 98.20, 94.50, 91, 91.75, 92.25, 91.30, 90.20, 90.20, 84.30%. Notiert in Berlin u. Stettin.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894, Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 11 345 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt Abteil. I—IV am 29./10. 1894 zu 100.25%, Abteil. V—IX am 11./4. 1895 zu 102.40%, Abteil. X—XI im Dez. 1896, Abteil. XII—XV am 5./10. 1897 zu 99%. Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zus.notiert.

Stadt-Anleihe Lit. P lt. Privileg vom 19. Dez. 1898. Gesamtbetrag M. 25 000 000 in 25 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 19 885 700.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. P (Ausgabe I—X). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 7 000 000 am 16./3. 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899—1902: 93.75, 92, 96.50, 98.90%. Notiert Berlin u. Stettin. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe Lit. N u. O zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug.

per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 7./3. 1900: M. 6 000 000 zu 91.90%, während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt. Kurs mit Ausgabe I—X zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, Lit. P (Ausgabe XVIII—XXII). M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 26./3. 1901 zu 92.70%. Kurs mit Ausgabe I—XVII zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Lit. P (Ausgabe XXIII—XXV). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1902 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs mit Anleihe Lit. P, Ausgabe I—XXII zus.notiert.

Stadt-Anleihe, Lit. Q lt. staatl. Genehm. v. 8./2. 1904. Gesamtbetrag M. 21 000 000 in 21 Abteil. zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 18 356 600.

3½% Stadt-Anleihe, Lit. Q (Abteil. I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab binnen spät. 35 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./6. 1904 M. 4 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.40, 98.20, 94.50, 90.50, 91.50, 91.70, 91, 89.80%. Seit 2./1. 1912 mit Anl. Lit. N, O, P zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q (Abteil. VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin 23./3. 1905 M. 3 000 000 zu 99.20%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe Lit. Q (Abt. I—VI) zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 98, 94.50, 90, 91.50, 92, 90.50, 89.75, 88, 84%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q (Abteil. X—XXI). M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Eingeführt in Berlin Abt. X—XI im Dez. 1906, Abt. XII—XIV im Juni 1907, Abt. XV—XXI im April 1908. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. Lit. Q (Abt. I—IX) zus. notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1909, Lit. R (Abteil. I—X). M. 10 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1913: M. 6 904 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit ½% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in spät. 60 Jahren; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingeführt in Berlin im Sept. 1909. Kurs mit 3½% Anleihe Lit. Q zus.notiert, seit 2./1. 1912 getrennte Notiz. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 89.80, 83.60%.

Stadt-Anleihe, Lit. S lt. staatl. Genehm. v. 9./12. 1912. Gesamtbetrag M. 25 300 000 in 25 Abteil. zu je M. 1 000 000 u. 1 Abteil. zu je M. 300 000; davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1912, Lit. S (Ausgabe I—XI). M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Nov. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs von 1922 ab spät. in 31 Jahren; von 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Bis 1922 hat die Stadt die Tilg. jeweils von dem auf die Begebung einer Abteil. folgenden Jahre ab durch Zuführung der Tilg.-Beträge zu einem gesondert aufzubewahrenden Tilg.-Stock zu bewirken, der am Ende dieses Zeitabschnittes zur Abstossung eines entsprechenden Teiles des Anleihebetrages verwendet werden muss. Zahlst. für alle Anleihen: Stettin: Kämmereikasse, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Prov. Pommern, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hannover; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt 4./3. 1913 M. 8 000 000 zu 96.60% weitere M. 3 000 000 eingeführt im April 1914. Kurs in Berlin Ende 1913: 95%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Strassburg i. Els.

Gesamte Stadtschuld: M. 66 000 000. — Kämmerei-Vermögen M. 121 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Kurs in Strassburg

Ende 1898—1913: 101, 99, —, 97, 100, 100.50, 100.60, 100.60, 98.50, 93, 94, 95, 93.50, 92, 89, 86.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1907 ab durch Verl. innerh. 50 Jahren in gleichen Jahresraten von M. 140 000; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgelegt M. 4 000 000 zu 100% 12./1. 1901 in Strassburg i. E. Kurs in Strassburg Ende 1901—1913: 102.50, 104. 103, 103.50, 103, 101.50, 99.50, 100, 100, 100.80, 99.60, 98.25, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1914 ab durch Verl. mit jährl. M. 240 000 innerh. 50 J., vom 2./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Die Stücke der Anleihen können gegen geringe Gebühr bei der Stadtkasse auf Namen eingeschrieben, umgeschrieben u. wieder freigeschrieben werden. Zahlst.: (Auch schon 14 Tage vor Fälligkeit) Strassburg i. Els.: Stadtkasse, A.-G. f. Boden- u. Kommunalkredit in Elsass-Lothr., Bank von Elsass-Lothr., Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Co., Allg. Elsäss. Bank-Ges., Banque de Mulhouse, Fil. Strassburg, Rhein. Creditbank, Fil. Strassburg, Bank f. Handel u. Ind., Bank Pick, Schlagdenhauffen & Co., Bank Ernst Asch & Co., Bank Charpentier & Co., J. Walcher, L. Schwartz & Cie. Bank Jeremias. Aufgelegt in Strassburg i. Els. am 22./6. 1903 M. 7 000 000 zu 100.60%. Kurs in Strassburg i. Els.*Ende 1910—1913: 93.70, 91.75, 88.75, 85.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1916 ab innerh. 40 Jahren; vom 2./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Kurs in Strassburg Ende 1907—1913: 99.75, 100, 100, 101, 99.70, 98.50, 93.25%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 18 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1919 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1918) per 2./1. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plane innerhalb 40 Jahren durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 450 000 jährlich; vom 2./1. 1919 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank mit Fil. Hannover u. Kiel; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 11./3. 1909 M. 14 000 000 zu 101.80%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 101.80, 100, 99, 93.70%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.60, 100.10, 99.30, 93.30%. Ausserdem notiert in Strassburg i. Els.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1919 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1918) per 2./1. des folgenden Jahres durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 200 000 jährlich innerhalb 40 Jahren; vom 2./1. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse; Berlin, Hamburg, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 19./7. 1911 M. 6 000 000 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. u. Strassburg i. Els. mit 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1923 ab durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folgenden Jahres durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 100 000 jährl. innerh. 40 Jahren; vom 2./1. 1923 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G. u. deren Zweigniederlassungen. Eingeführt in Frankf. a. M. 21./3. 1914. Kurs mit 4% Anleihe von 1913 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1913. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1923 ab durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 375 000 jährl. innerh. 40 Jahren; vom 2./1. 1923 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse, A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit in Elsass-Lothr., Allg. Elsäss. Bank-Ges., Bank von Elsass-Lothr., Bank f. Handel u. Ind. Fil. Strassburg, Banque de Mulhouse, Fil. Strassburg, sowie die übrigen Niederlassungen, Rhein. Creditbank, Fil. Strassburg, sowie die übrigen Niederlassungen, Ch. Staehling, L. Valentin & Co., Commanditges. auf Aktien Strassburger Bank, Ernst Asch & Co. vorm. Simon Levy & Fils, W. Jeremias, Pick, Schlagdenhauffen & Co., Leon Schwartz, Julius Walcher; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. sowie die übrigen Niederlassungen, Commerz- u. Disconto-Bank sowie die übrigen Niederlassungen, Deutsche Bank sowie die übrigen Niederlassungen, Disconto-Ges. sowie die übrigen Niederlassungen, Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bank-Ges. Fil. Frankf. a. M., Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Fil. Hannover, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 4./3. 1913 M. 15 000 000 zu 97.60%. Kurz Ende 1913: In Berlin: 93.70%. — In Frankf. a. M.: 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge der ausgelosten Schuldverschreib. gewährt die Stadtkasse eine Zinsvergütung von 1½% (für die Anleihe von 1913 von 3%) jährlich.

Stuttgart.

Summe der Passiva am 31. 3. 1913: M. 84 001 764. — Summe der Aktiva am 31./3. 1913: M. 168 473 320.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877 (früher $4^1/_2$%, seit 1./1. 1888 auf 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabges.) M. 2 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 1 105 200) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im April per 2./1. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 2./1. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig; bei ausserord. Tilg. kann die 45jährige Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder aber die 45jährige Tilg.-Zeit entsprechend gekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner Doertenbach & Cie. G. m. b. H. nur für Zs. Kurs in Stuttgart mit $3^1/_2$% Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880 (früher 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 3 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 1 842 900) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1886 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./11. 1930; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Doertenbach & Cie. G. m. b. H., G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G. Kurs in Stuttgart mit der $3^1/_2$% Anleihe von 1887 zus.notiert. Seit 21./1. 1914 für $3^1/_2$% Anleihe von 1877/1880 getrennte Notiz.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1887. M. 4 000 000, davon M. 2 800 000 früher 4%, seit 1./4. 1906 auf $3^1/_2$% herabgesetzt u. M. 1 200 000 von Anfang an zu $3^1/_2$% (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 2 766 400) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./10., innerh. 45 J. bis spät. 1./10. 1937. verstärkte Tilg. zulässig (1905 ausserordentlich getilgt M. 91 600). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. u. nur bezügl. des 1890/91 begebenen Teilbetrages von M. 1 750 000 Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Rentenanstalt, Doertenbach & Cie. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G. Kurs der $3^1/_2$% Anleihen 1877/87 in Stuttgart Ende 1897—1913: 99.80. 97.50, 94.20, 92.50. 97, 98.50, 99.25. 99.20, 99, 96.20, 91, 92.60, 92.50, 92, 91, 87.50, 85.80%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon M. 10 500 000 früher 4%, seit 1./3. 1906 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, M. 1 500 000 von Anfang an $3^1/_2$% (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 9 924 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im April per 1./3. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 1./3. 1945. Verstärkung zulässig (1905 ausserordentl. getilgt M. 154 400). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Kurs in Stuttgart Ende 1906—1913: 96.20, 90.80, 92.60, 92.50, 91, 90.50, 87.50, 83.50%.

Stadt-Anleihe von 1895 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon am 1./4. 1914 zu 4% M. 7 662 600, zu $3^1/_2$% M. 3 247 200, begeben wie folgt:

a) **$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1897). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. I. Rate 1897/98 M. 1 000 000 begeben zu 101%, II. Rate 1899/1900 M. 2 000 000 begeben zu 97.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1913: 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99, 96.20, 90.80, 91.60, 92.25, 91, 90, 87, 83.50%.

b) **4% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1900). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Aufgelegt in Stuttgart 20. u. 21./3. 1900 zu 100.60%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1913: 100.50, 102.40, 103.40, 102.25, 101, 100, 100.40, 99, 100, 100.20, 100, 99.80, 97, 94.50%.

c) **4% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1901). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege; für M. 3 000 000: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart am 22./6. 1901 M. 3 000 000 zu 101.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./8. 1901: 103.40%; in Frankfurt a. M. am 26./8. 1901: 103%. Im Wege freihänd. Verkaufs begeben in Stuttgart Sept. 1901 bis Febr. 1902 M. 1 000 000 zu 101.26% bis 102.50%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 102.50, 103.40, 102.40, 101.30, 100.80, 101, —, 100.40, 100.40, 100.50, 99.60, 97.75, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 103.40, 101.80, 101, 100.30, 101, 99.20, 100.80, 100.90, 100, 99.80, 97.60, 94.50%. — In Stuttgart mit 4% Anleihe (Ausgabe 1900) zus.notiert.

d) **4% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1902). (Von der Stadt Stuttgart unmittelbar begeben.) M. 400 000. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

e) **$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1903). M. 600 000. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 7 411 600), begeben wie folgt:

a) **$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902.** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. bis spät. 1./2. 1952; vom 1./2. 1908 ab auch verstärkte Tilg. zulässig; dabei kann, wenn nicht das ganze Darlehen getilgt wird, entweder die 45 jähr. Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder auch die 45 jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Hamburg: Commerz- u.

Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Dreyfus & Co.; Hannover: Hann. Bank: Mülhausen, Colmar, Strassburg i. E.: Banque de Mulhouse. Aufgelegt in Stuttgart 3./5. 1902 M. 500 000 zu 99.20%, während der Restbetrag schon vorher auf dem Wege freihänd. Verkaufs begeben war. In Frankf. a. M. eingeführt 11./5. 1902 zu 99.20%. In Berlin eingeführt 23./5. 1902 zu 99.10%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.30, 99.70, 98.90, —, 95.75, 91, 92, 92.50, 91, 90, —, 84%. — In Frankf a. M.: 99.50, 99.70, 99, 98.90, 95.90, 91, 92, 93.40, 91, 90, 87.30, 83.90%. — In Stuttgart: 99, 99.25, 99.20, 99, 96.30, 90.80, 91.60, 92.25, 90.50, 90, 87, 83.50%.

b) 3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** II. Ausg. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei der I. Ausg. von M. 6 000 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Doertenbach & Co. G. m. b. H.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Heilbronn: Stahl & Federer A.-G. Die Anleihe wurde im April 1904 zu 99.30% zum Verkauf angeboten. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Stuttgart im April 1904, in Berlin im Mai 1904. Kurs mit der I. Ausgabe von 1902 zus.notiert. Die restl. M. 200 000 (Stücke, Zs., Tilg. wie zuvor), Zahlst. Stadtkasse Stuttgart, wurden von städt. Verwalt. zu 99.50 bezw. 99.30% übernommen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 8 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1914: M. 8 250 400) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1912 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren, vom 1./2. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württ. Vereinsbank, Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Rentenanstalt, Dresdner Bank, Doertenbach & Co. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer A.-G.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 18./3. 1905 M. 3 500 000 zu 99.50%. Vom Restbetrage von M. 5 000 000 wurden M. 4 700 000 aufgelegt 3./4. 1906 zu 98.80%, die übrigen M. 300 000 waren bereits vorher unter der Hand zu 99.25% begeben. Kurs Ende 1905—1913: In Frankf. a. M.: 98.90, 95.90, 91, 92, 93.40, 91, 90, 87.30, 83.90%. — In Stuttgart: 99, 96.20, 90.80, 91.80, 92.25, 90.50, 90, 87, 83.50%.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 33 000 000, davon bis jetzt begeben:

a) **4% Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 15./4. 1907) M. 16 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1913 ab entweder durch Rückkauf oder Verlos. oder teils durch Rückkauf teils durch Verlos. innerh. 45 J., vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württemb. Vereinsbank u. deren Fil. in Heilbronn, Reutlingen u. Ulm, Kgl. Württemb. Hofbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allgemeine Rentenanstalt, Dresdner Bank, Dörtenbach & Co. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer A.-G.: Mannheim: Rhein. Creditbank; Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgel. 26./3. 1907 zu 101%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.40, 100.40, 100.40, 100.30, 100.10, 97.75, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 99.20, 100.80, 100.90, 100.20, 99.80, 97.30, 94%. — In Stuttgart: 99.10, 100.80, 100.50, 100.25, 100, 97.70, 94.50%.

b) **4% Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 15./4 1907). M. 1 263 200. Begeben in den Jahren 1907—1910). Stücke, Zs. u. Tilg. wie obige 4% Anl. von M. 16 500 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse. Begeben an städtische Verwaltungen zu 100.70% bis 101.90%.

c) **4% Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 25./5. 1909). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1916 ab entweder durch Rückkauf oder Verlos. oder teils durch Rückkauf teils durch Verlos. innerh. 45 Jahren: vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe von M. 16 500 000; ausserdem Fil. der Württemb. Vereinsbank in Aalen; Fil. von Stahl & Federer A.-G. in Heilbronn u. Reutlingen. Aufgelegt 11./5. 1909 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.40, 100.30, 100.25, 97.75, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 100.20, 97.30, 94%. — In Stuttgart: 101, 100.50, 100.20, 97.60, 94.50%.

3½% **(seitherige Cannstatter) konvertierte Stadt-Anleihe von 1887.** (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 984 600, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 507 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 45 Jahren bis 1937, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cannstatt; Städt. Zahlstelle in Cannstatt, Hartenstein & Co., J. Knäbel; Stuttgart: Stadtpflege, Königl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank nebst Fil., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Stahl & Federer A.-G., G. H. Keller's Söhne. Aufgel. in Stuttgart 1. u. 2./8. 1887 zu 102.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1897—1913: 99.80, 97.50, 94.50, 93.50, 95, 98, 99, 98.70, 98.50, 96.20, 90.80, 92.60, 92.50, 92, 91, 87.50, 84.50%.

3½% **(seitherige Cannstatter) konvert. Stadt-Anleihe von 1891.** (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 1 550 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 1 209 400 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1897 an durch Verl. im April per 1./10. innerh. 45 Jahren bis 1941. Kurs in Stuttgart mit 3½% Anleihe von 1887 zus. notiert.

Verj. der Zs. bei der Anleihe von 1902, 1904 u. 1906 in 4 J., bei den früheren Anleihen in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kreis Teltow.

3½% **Kreis-Anleihe von 1890.** Ausgabe VIII. M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März per 1./10.: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunalkasse. Eingeführt am 5./2.

1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 101, 100.50, 100, 100, —, —, 97.25, 99.60, 99.60, 100, 99.80, 97.20, 93, 93.25, 93.50, 92.80, 92, 91.50, 86.25%.

4% **Kreis-Anleihe von 1900.** Ausgabe X. M. 25 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1915 unkündb. u. unverlosb.; vom 1./10. 1915 ab durch Verl. oder durch früh. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1970; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunalkasse, Seehandlung, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 3./12. 1900 M. 15 250 000 zu 99.75%; M. 1 000 000 flossen der Sparkasse zu, M. 9 000 000 wurden zu ähnlichen Kapitalsanlagen resp. anderweiter Vergebung reserviert. Erster Kurs am 14./1. 1901: 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 103.90, 105, 105.25, 104.90, 104.40, 102.80, 99.50, 100.40, 101, 100.20, 99.90, 96.20, 94.60%.

3½% **Kreis-Anleihe von 1901,** Ausgabe IX. M. 3 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1901 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1935; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunal-Kasse, Seehandlung. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs in Berlin Ende 1905: 99.80%. Seit 2./1. 1906 Kurs mit 3½% Anleihe von 1890 zus.notiert, seit 2./1. 1914 wieder getrennt notiert.

4% **Kreis-Anleihe von 1907,** Ausgabe XII. M. 13 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1915 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1970; vom 1./10. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreiskommunalkasse, Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin 14./2. 1907 M. 6 320 000 zu 101.80%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Thorn.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 101.25, 100.50, 97, —, —, —, 95.75, —, 98.80, 98, 98, —, 91, —, —, —, 93.50, —, 93.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% unter Zs.-Zuwachs und des Erlöses, der erzielt wird, falls von dem seitens der Stadt aus dem Anleiheerlös erworbenen Grabengelände Grundstücke abverkauft werden; verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Eingeführt in Berlin 13./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 101.80, 104.10, 103, 103, 103.20, 101.50, 99, 100.10, 100.20, 100.10, 99.40, 96.60, 93.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1.10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1908) per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./4. 1949; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 30./11. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Thorn; Berlin: Deutsche Bank; Königsberg i. Pr.: Bank der Ostpreuss. Landschaft. Aufgelegt in Berlin 10./12. 1906 M. 1 700 000 zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 18./1. 1907: 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99, 100.10, 100.20, 100.10, 99.40, 96.60, 93.60%. Seit 2./1. 1914 mit Anl. von 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres u. zwar M. 1 000 000, die zur Deckung der Baukosten für den Erweiterungsbau des Schlachthauses u. zur Deckung der Abfindungssumme an den Landkreis Thorn auf Grund des Vertrages über die Eingemeindung der früheren Landgemeinde Mocker in den Stadtbezirk Thorn bestimmt sind, vom 1./4. 1910 ab mit 1⅝% und Zs.-Zuwachs; M. 1 500 000, die zur Deckung des Aktienteils der Stadt Thorn an der Thorner Holzhafen-A.-G. bestimmt sind, vom 1./4. 1918 ab mit 1% mit der Massgabe, dass, falls auf Grund des § 15 des Gesellschaftsvertrages der A.-G. schon vor dem 1./4. 1918 Beträge des Reingewinnes zur Einziehung von Vorz.-Aktien Verwendung finden, oder nach diesem Zeitpunkte eine höhere Tilg. als 1% des A.-K. durch Einziehung von Vorz.-Aktien stattfindet, auch die Tilg. dieses Teiles der Anleihe schon vor dem 1./4. 1918 in Höhe der verwendeten Beträge beginnt bezw. sich ihnen entsprechend erhöht. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. der gesamten Anleihe vom 1./4. 1919 ab zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Thorn; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt 3./4. 1909 M. 2 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.20, 100.10, 99.40, 96.60, 93.60%. Seit 2./1. 1914 mit Anl. von 1900 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Trier.

Gesamte Stadtschuld: M. 25 163 287. — Stadt-Vermögen ausschl. Stiftungen: M. 36 751 563.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Trier: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Cöln am 2./5. 1899 M. 2 000 000 zu 95.50%. Der Rest von M. 3 200 000 in Frankf. a. M. im Juni 1900 zugelassen. Kurs Ende 1899—1913: In Frankf. a. M.: 94.50, 91.60, 96.10, 99, 99, 98.50, 98.20, 96, 91, 92.50, 93.60, 94.60, 93, 90, 89%. — Auch notiert in Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Trier: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1901 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 102.20, 104, 103.60, 101.80, 100.20, 100, 99.60, 100.20, 100.20, 99.80, 99.40, 98, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 5 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs binnen 30 J. Zahlst.: Trier: Stadthauptkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg: Internat. Bank von Luxemburg, Aufgelegt in Berlin 3./2. 1904 M. 5 500 000 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 99.10, 98.10, 95, 90.75, 93.10, 93.25, 94.70, 94.50, 95, 89%.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 8 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab. Bis zum 1./4. 1920 findet eine Auslos. der Schuldverschreib. nicht statt; die am 1./4. 1920 noch rückständ. Tilg. wird im Laufe des mit diesem Zeitpunkt beginnenden Rechnungsjahres durch verstärkte Auslos. oder durch Rückkauf nachgeholt. Zahlst.: Trier: Stadthauptkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. Fil.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Luxemburg: Internationale Bank in Luxemburg u. Fil.; Cöln: J. H. Stein. Aufgelegt 14./3. 1911 M. 4 000 000 zu 100.30% u. 6./5. 1912 M. 3 000 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100.10, 96.20, 93.60%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ulm.

Gesamte Stadtschuld: M. 17 000 000.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, bis 1./10. 1896 4%. Urspr. M. 1 540 000. noch Ende 1912 M. 902 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1./7. Zahlst.: Ulm: Stadtpflege; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Stuttgart: H. Heymann & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./3. 1881 zu 99.25%.

3½% abgestemp. Stadt-Anleihe von 1883, bis 1./10. 1896 4%. Noch Ende 1912 M. 325 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1./6. Zahlst. wie oben. Kurs in Frankf. a. M. für beide Anleihen Ende 1891—1913: 102, 102, 102.10, 103.30, 102, 101. 101, —, 94.50, 90, 96.40, 98.60, 99, 99, 99, 97, 92, 91.80, 91.80, 92.80, 91.70, 89.20, 85.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. Urspr. M. 1 500 000, noch Ende 1912 M. 1 302 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 1./9. Zahlst.: Ulm: Stadtpflege, Fil. der Württ. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 4 000 000, noch Ende 1912: M. 3 925 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 5 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1909) per 1./4. des folg. Jahres binnen 56 Jahren; vom 1./4. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ulm: Stadtpflege, Fil. der Württ. Vereinsbank; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els. u. Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind.: Heilbronn: Rümelin & Co. Eingeführt Serie I M. 2 000 000 in Frankf. a. M. 13./6. 1905 zu 99.50%; Serie II M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 99, 97, 92, 91.80, 92, 92, 87.40, 82.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 1 000 000 (Restbetrag der Anleihe von M. 5 000 000) noch Ende 1912 M. 994 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1912 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst 1911) per 1./4. des folg. Jahres binnen 54 Jahren; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Ulm: Stadtpflege, Fil. der Württ. Vereinsbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Stuttgart u. Heilbronn: Stahl u. Federer A.-G. Aufgelegt in Heilbronn im Aug. 1906 zu 102.40%. Eingeführt in Frankf. a. M. 31./10. 1906 zu 102.60%. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1906—1913: 102.30, 98.50, 100, 100.50, 100, 99.50, 97.20, 94%.

4% Stadt-Anleihe von 1908 Lit. Q—T. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab durch Verlos. im März per 1./7. nach einem

Tilgungsplan in 54 Jahren; vom 1./7. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Ulm: Städt. Hauptkasse, Gewerbebank Ulm e. G. m. b. H., Fil. der Württemb. Vereinsbank, Fil. der Dresdner Bank, Hellmann & Co., Andreas Weisheit, Emil Mayer; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./8. 1908 zu 98.80%. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100, 100.50 100, 99.50, 97.20, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1912:** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1916 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folgenden Jahres nach einem Tilgungsplan in 60 Jahren; vom 1./4. 1916 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Ulm: Stadtpflege; Darmstadt u. Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlass.; Heilbronn: Rümelin & Co. Die Anleihe wurde im Aug. 1912 freihändig zu 98.50% verkauft u. in Berlin 10./10. 1912 zu 98.50% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.25, 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Viersen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1930; die von den Anliegern eingehenden Beiträge zu den Strassenbaukosten werden zur ausserord. Tilg. verwendet, ferner ist verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Viersen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, diese auch in Hamburg, Alex. Schmidt. Eingeführt in Berlin 25./1. 1905 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 98.30, 97.50, 91, 92.75, 93, 93.25, 91.10, 90.50, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Wandsbek.

4% **Stadt-Anleihe von 1881.** M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1./10. in 42 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Seehandlung. Kurs in Hamburg Ende 1892—1913: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40, 100.75, 100.50, 98.50, 100.20, 100, 100, 99.95, 97, 94%.

3½% **konvert. Stadt-Anleihe von 1891** (anfangs 4%, 1905 auf 3½% herabgesetzt). Urspr. Ges.-Betrag M. 5 000 000, begeben in 5 Serien à M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem mit ½% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für die Erweiterung der Gasanstalt u. die Anlage einer Wasserleit. verwendet werden, unter Zuwachs der Zs. von den getilgten Anleihescheinen. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandl.; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Serie I/II wurde in Berlin u. Hamburg im April 1893 zu 102.75% eingeführt; Serie III nur in Hamburg 3./8. 1900 zu 99%; Serie IV in Hamburg im April 1901, Serie V im Okt. 1903. Kurs der 4% Anl. Ende 1898—1904 für Serie I/II in Berlin: —, —, —, 102.30, 102.90, 102.40, 101.25%; für Serie I/V in Hamburg: 103, 100.60, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40%. Kurs der 3½% konv. Anleihe in Hamburg Ende 1905—1913: 98, 94, 90, 92.50, 91.40, 91, 90.50, 87.70, 86%.

Stadt-Anleihe vom 29./7. 1907 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** Serie I. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1908) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1.65% u. Zs.-Zuwachs in spätestens 34 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 7./9. 1907 zu 97%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.60, 100.20, 100.10, —, —, 97.50, 94%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 100, 100, 99.95, 97, 94%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** Serie II. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1.65% u. Zs.-Zuwachs in spät. 34 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./4. 1915 ab zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 11./8. 1909 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.10, —, —, 97.50, 95.10%. — In Hamburg: 100, 100, 99.95, 97, 95.75%.

Stadt-Anleihe vom 13./1. 1910 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1910,** Serie I. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2.15% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 18./7. 1911 M. 1 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 99.70, 97.50, 94.75%. — In Hamburg: 99.75, 97.50, 94%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Weimar.

Ende 1912 Schulden: M. 6 547 088.60. — Vermögen: M. 7 720 279.62.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 700 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Juli per 2./1. von 1887 bis 1931, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1. von 1889 bis spät. 1933; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75, —, —, —, —, 96.10, 99.40, —, 99.10, 98.75, 97.50, 91, 92.25, 92.90, —, —, 89.50, 88.75%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 61 093 184. — Kämmerei-Vermögen: M. 102 273 426.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, von 4% seit 1./10. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1885 bis spät. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 98, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 96.25, — 94.50, 95.50, 95.50, 95.50, 95.25, 95%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, —, 92, —, 94.40, 95.40, 95.50. —, 93%.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1888/89—1923/24; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 99.50. 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50, 92.50, 97, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, 95, —, 92.50, 94.40, —, 96, 94.80, 95.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (bis 1./10. 1896 4%). M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 24./4. 1891 zu 102.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1905: 102.50, 102.35. 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. von 1897/98 bis 1931/32; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 1./2. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 100.40, —, 98, —, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 95, —, 92.25, 95.10, —, 90, 89.25, 88%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 u. 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage v. M. 4 550 000, davon zu 3½% M. 2 550 000, der Rest zu 4% und zwar:

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. wenigstens 2½% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab bis spät. 1924/25; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin und Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 18./10. 1898 zu 99.60%; in Frankf. a. M. am 23./10. 1898 zu 99.60%. Kurs in Berlin: Ende 1898 bis 1899: 99, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — In Frankfurt a. M.: Ende 1898—1905: 99.75, 95.50, 92, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 mit 3½% Anleihe von 1887, 1891 u. 1896 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900. (Restbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7./3. 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandl.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./5. 1900 zu 99,%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 102.70, 103.60, 102.30, 102, 101.10, 101.10, 99, 100.80, 100.60, —, 99.90, 98.60, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 101.70, —, 103.60, —, 101, 100.60, 101.20 98.90, 100.80, 100.30, 100.50, 99.80, 99, 95.70%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 900 000 in 2 Serien begeben, u. zwar:

4% Stadt-Anleihe von 1901, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin, Frankfurt a. M. 24./5. 1901 M. 5 000 000 zu 101.40%. Kurs in Berlin seit 2./1. 1906, in Frankf. a. M. seit 6./11. 1906 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie II. M. 6 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs innerh. spät. 31 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Carl Kalb Sohn Nachf.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann: Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Hannover: A. Spiegelberg; München: Bayer. Handelsbk.; Nürnberg: Bayer. Vereinsbk. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./6. 1902: M. 6 000 000 zu 99.30%. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit 3½% Anleihen von 1896, 1898 zus.notiert, seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887, 1891, 1896 u. 1898 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 21 165 000, davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie I. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. jedoch bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Bank für Handel u. Ind. (vorm. Martin Wiener); Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co.; Darmstadt, Hannover u. Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./3. 1904 M. 8 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin mit den 3½% Anleihen von 1896, 1898 u. 1901 zus.notiert. In Frankf. a. M. eingeführt 28./4. 1904 zu 99.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 99.10, 98.80, 95.10, 90.60, 92.40, 93.40, 92.10, 90, 88.20, 86%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Frankf. a. M., Mannheim etc. 14./4. 1905 M. 5 000 000 zu 99.25%. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1903 Serie I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie III M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 1.75 % u. Zs.-Zuwachs in spätestens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./9. 1906 M. 6 000 000 zu 102.25%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102.50, —, 100.80, 100.60, 100.30, 99.90, 99, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 99.10, 100.70, 100.30, 100.50, —, 99, —%.

4% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie IV M. 2 165 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 1.75% u. Zs.-Zuwachs in spätestens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Marcus Berlé & Co., Mitteld. Creditbank, Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Aufgelegt 20./7. 1907 zu 99.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, 100.80, 100.60, 100.30, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 99.10, 100.70, 100.70, 100.50, 99.80%. Seit 2./1. 1912 Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 23 150 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie I.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Rückzahl. der Anleihe ist fällig am 1./4. 1937, bis dahin ist jede Rückzahlung u. Konvertierung ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Marcus Berlé & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Depositenkasse der Deutschen Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Fil. der Deutschen Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank: Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Aufgelegt 19./3. 1908 M. 12 000 000 zu 99.80%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102.50, 102.50, 101.80, 101.20, —, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 102.40, 102.60, 101.90, 101.20, 99.50, 95.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie II.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 2.13% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./2. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Bank für Handel u. Ind. (vorm. Martin Wiener); Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass.; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren übrige Niederlass.; Berlin: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 5./4. 1909 M. 5 000 000 zu 101.40%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.60, 100.50, 99.75, —, 95%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.30, —, 99, —%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie III.** M. 6 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst

1913) per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 2.13% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./2. 1922 zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1908, Serie II. Aufgelegt 11./3. 1912 M. 6 150 000 zu 99.60%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: —, 95%. — In Frankf. a. M.: 99, 94.80%.

Stadt-Anleihe von 1914 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1914. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. vom 1./4. 1924 ab zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Marcus Berlé & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Ernst Wertheimber & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co., Vereinsbank in Hamburg; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein; Magdeburg: Friedrich Albert. Aufgelegt 25./4. 1914 M. 4 000 000 zu 96.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.).

Worms.

Gesamte Stadtschuld: M. 27 092 088.39. — Vermögen: M. 55 426 866.44.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 600 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 635 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 13./10. 1887 zu 97.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 300 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 790 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1889 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie oben.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 1 213 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1890 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt 16./7. 1889 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. für obige Anleihen Ende 1890—1913: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40, 97.50, 94, 92, 96.40, 99, 99.20, 98.20, 97.70, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.50, 89.70, 87, 84.50%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892. (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf 3½% herabgesetzt.) M. 1 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 999 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1893—1902: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101, 100.50, 103, 102.20%. Die 3½% abgest. Anleihen von 1892 u. 1894 wurden eingeführt in Berlin 18./3. 1904 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 98.30, 98.50, 94.40, 90.60, 91.75, 92.25, 92.50, 90.60, 90.90, 85.60%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1894. (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf 3½% herabgesetzt.) M. 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 417 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie Anleihe von 1892. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1892 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 914 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 1 597 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Sept. per 1./1. innerh. 43 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankfurt a. M. u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Eingeführt 11./4. 1896 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1910: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40, 92.50, 96.50, 99, 99.20, 98.30, 98.20, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.50%. Seit 15./5. 1911 mit 3½% Anl. von 1887/89 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1914: M. 3 178 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1907 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 1./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw., Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin und Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 15./7. 1901 M. 3 500 000 zu 101.50%. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert, seit 2./1. 1905 getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 101.50, 101.30, 98.10, 100.50, 100.20, 100.10, 99.50, 96, 94%. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 102.60, 103, 102, 101.30, 101.20, 101, 98.20, 100, 100.50, 100.10, 99.80, 97, 95%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903, Lit. M. M. 3 500 000, davon in Umlauf am 1./4. 1914: M. 3 465 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1913) per 1./1. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder gänzliche Tilg. v. 1./1. 1914 ab zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 18./6. 1903 zu 100.25%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 99.90. 99.90, 98.50, 94.40, 90.60, 91.75, 92.25, 91.25, 90.60, 89, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.40, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.10, 89.70, 88, 85%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1. 4. 1914: M. 2 838 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: M. 30 000 kamen 1905 durch Rückkauf zur Tilg., der Restbetrag von M. 2 970 000 wird von 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs getilgt; von 1910 ab Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Südd. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Eingeführt in Berlin im Juli 1905: Kurs mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1903 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./1. 1906 zu 98.60 %. Kurs Ende 1906—1910: In Frankf. a. M.: 94.50, 90.20, 92, 92, 91 %. Seit 15./5. 1911 Kurs mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % **Stadt-Anleihe von 1906,** Lit. W. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./10. 1912 seitens der Stadt unkündbar, vom 1./10. 1912 ab teilweise Kündig. oder Gesamtkünd. mit 3monat. Frist jederzeit zulässig. Die regelmässige Tilg. beginnt v. 1./10. 1917 ab und geschieht durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt in Berlin 5./10. 1906 M. 1 700 000 zu 101.50 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.90, —, 100.40, 100.20, 100.10, 99.50 %. Seit 2./1. 1912 Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1901 zus.notiert.

4 % **Stadt-Anleihe von 1908,** Lit. X. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1./10. 1913 unkündbar, von dieser Zeit ab ganze oder teilweise Kündig. mit 3monat. Frist zulässig; die regelmässige Tilg. beginnt 1./10. 1918, sie geschieht entweder durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährlich 1 % u. Zs.-Zuwachs; Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Badische Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Die Anleihe wurde im Juli 1908 freihändig zu 97.80 % verkauft und in Frankf. a. M. 21./8. 1908 zu 98 % eingeführt. Kurs Ende 1908—1913: In Frankf. a. M.: 100, 100.50, 100.10, 99.80, 97, 94 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1909,** Lit. E. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1916 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder Ankauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1956; Kündig. der Anleihe oder eines Teiles derselben vom 1./10. 1914 ab mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co., Deutsche Bank. Aufgelegt am 26./8. 1909 M. 4 500 000 zu 100.60 %. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.40, 100.10, 99.50, 96, 94 %. Seit 2./1. 1914 mit Anleihen von 1901 u. 1906 zus.notiert. — Ende 1909—1913: In Frankf. a. M.: 100.40, 100.10, 99.80, 97, 94 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Zerbst.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. oder durch Rückkauf vom 1./1. 1908 ab mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb spätestens 43 Jahren; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Zerbst: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Dessau: Magdeb. Bankverein; Erfurt: Ad. Stürcke; Halberstadt: B. J. Baer; Halle a. S.: B. J. Baer, Hallescher Bankverein, Reinh. Steckner; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin 8./6. 1905 zu 98.70 %. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 98.40, 97.50, —, 92.25, 92.10, 91.50, 93, 90.50, 84.50 %. — In Halle a. S.: 98.25, 96, —, 92, 92.10, 93, 90, 87, 88 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)



Anleihen von Korporationen, Standesherren, Gross-Industriellen etc.

Berliner Stadtsynode.

I. **Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1899** im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbande gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Art. 74 des Ausführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4 % **Anleihe von 1900, I. Ausg.** M. 2 000 000. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Jan. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuw. Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Deutsche

Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 19./1. 1900 M. 2 000 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 100.10, 103, 103.40, 103.30, 103, 103.30, 101.20, 99.25, 100.25, 100.30, —, 99.70, 98 96.10%.

3½% Anleihe von 1903, II. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Januar oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 2./1. 1903 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 99, 99.10, 98.80, 96.75, 89.10, 91.25. 91.25, 89.80, 90.40, 87.15, 84.20%.

3½% Anleihe von 1905, III. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit II. Ausg. zus.notiert.

3½% Anleihe von 1907, IV. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg: vom 1./7. 1908 ab durch Verlos. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland. Eingeführt in Berlin im Jan. 1907. Kurs in Berlin mit II./III. Ausgabe zus.notiert.

II. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst. wie III. Ausgabe. Aufgelegt in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1903, II. Ausgabe, zus.notiert.

III. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zins-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst. wie III. Ausgabe. Eingef. in Berlin im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

IV. 4% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1908. M. 5 000 000 in 2 Serien, Serie I zu M. 3 000 000 u. Serie II zu M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 (Serie I) bezw. 1./7. 1911 (Serie II) ab durch Verlos. im Januar per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein. Serie I im Betrage von M. 3 000 000 freihändig verkauft im Jan. 1909 zu 99.50%, Serie II im Betrage von M. 2 000 000 freihändig verkauft im Jan. 1910 zu 99.50%, eingeführt in Berlin 4./2. 1909 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: —, —, 99.70, 98.10, 93.20%.

V. 4% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1912. M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. frühestens zum 2./1. 1923 zulässig. Zahlstellen: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Mitteldeutsche Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 29./1. 1913 zu 97.25%. Kurs in Berlin Ende 1913: 95.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Emschergenossenschaft zu Essen-Ruhr.

Der Emschergenossenschaft ist durch Gesetz vom 14./7. 1904 die Regelung der Vorflut nach Massgabe eines einheitlichen Projekts u. die Abwässerreinigung im Emschergebiete, sowie die Unterhaltung u. der Betrieb der ausgeführten Anlagen übertragen worden. Das den Provinzen Rheinland u. Westfalen angehörige, 784 qkm grosse Gebiet, liegt zwischen Ruhr u. Lippe u. erstreckt sich von Hörde bis zum Rhein, setzt sich also aus den wichtigsten Stadt- u. Landkreisen des rheinisch-westfäl. Industriegebietes zusammen, die als Genossen mit ihrem gesamten Vermögen u. ihrer Steuerkraft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Genossen der Emschergenossenschaft, einer Korporation des öffentl. Rechts, sind die folg. Stadt- u. Landkreise: Stadt- u. Landkreis Hörde, Stadt- u. Landkreis Dortmund, Stadt- u. Landkreis Bochum, Stadtkreis Witten, Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen, Landkreis Hattingen, Stadtkreis Buer, Stadtkreis Herne, Stadt- u. Landkreis Recklinghausen, Stadt- u. Landkreis Essen-Ruhr, Stadtkreis Mülheim-Ruhr, Stadtkreis Duisburg, Stadtkreis Hamborn, Stadtkreis Oberhausen, Landkreis Dinslaken mit einem Gesamtsteuersoll von über M. 100 000 000. Zu den Beteiligten gehören ausser den erwähnten Stadt- und Landgemeinden sämtliche Bergwerke, die Eisen- und Stahlwerke, überhaupt alle bedeutenderen gewerblichen Unternehmungen und sonstigen Anlagen des Emschergebietes. Die Ausgaben für den Ausbau der Emscher, die Regulierung der Nebenbäche der Emscher u. die Erbauung der Kläranlagen bilden eine Genossenschaftslast. Die Zs. u. Tilgungsbeträge der aufgenommenen Anleihen, die Aufwendungen für die Unterhaltung, die Verwaltung u. den Betrieb der genossenschaftlichen Anlagen, sowie die zur Ansammlung eines Bauerneuerungs- u. Hilfsfonds erforderlichen Mittel werden durch Beiträge der Beteiligten aufgebracht. Diese Beiträge gelten als eine gemeine öffentliche Last u. werden auf Grund eines Katasters durch Vermittelung

der Genossen — der Stadt- u. Landkreise, die für etwaige Ausfälle haften — von den Beteiligten eingezogen, nötigenfalls im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben. Die Genossenschaft hat hiernach die gleichen Besteuerungsrechte wie die Kommunalverbände. Die von der Genossenschaft begebenen Anleihen sind durch Bundesratsbeschluss vom 6./12. 1906 für mündelsicher erklärt worden.

I. Ausgabe lt. Privileg v. 4./6. 1910 M. 18 000 000 in Reihen A, B u. C über je M. 6 000 000 u. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1912 ab jährl. mit 1.05% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./10. 1951 durch Auslos. oder freihänd. Ankauf; verstärkte Tilg. frühestens zum 1./10. 1920 u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1921, Kündigungsfrist 6 Monate zu einem Zinsfälligkeitstermin frühestens zum 1./4. 1921. Von dieser Anleihe sind begeben worden:

4% **Anleihe von 1910** (Reihe A u. B) M. 12 000 000. Zahlst.: Essen: Genossenschaftskasse (Stadthauptkasse), Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank, Simon Hirschland; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Schaaffhausenscher Bankverein, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Barmen: Barmer Bank-Verein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 6./8. 1910 M. 12 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.60, 99.90, 96.90, 94%.

4% **Anleihe von 1911** (Reihe C) M. 6 000 000. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1910 (Reihe A u. B). Aufgelegt 19./6. 1911 M. 6 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910 (Reihe A u. B) zus.notiert.

II. Ausgabe lt. Privileg v. 8./6. 1912 M. 17 000 000. Die Einteilung in Reihen ist nicht festgelegt. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1914 ab nach einem festgesetzten Tilg.-Plane bis längstens 1./10. 1953 durch Auslos. oder freihänd. Ankauf. Von dieser Anleihe sind begeben:

4% **Anleihe von 1912, II. Ausgabe** (Reihe A) M. 3 000 000. Tilg. jährl. 1.05 % unter Zs.zuwachs. Die Tilgungsbeträge vom 1./10. 1914 bis 1./10. 1921 werden in einem besonderen Schuldentilgungsfonds angesammelt. Die Rückzahl. auf Grund von Auslos. erfolgt erstmalig am 1./4. 1922, später am 1./10. jeden Jahres. Die ganze Anleihe oder einzelne Reihen können auch mit 6monat. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinsfälligkeitstermin, frühestens am 1./10. 1921 zum 1./4. 1922 aufgekündigt werden. Zahlst. wie bei Anleihen von 1910 u. 1911, ausserdem in Essen: Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Essen. Aufgelegt am 21./10. 1912 M. 3 000 000 zu 90.90%. Der Kurs wird zurzeit in Berlin mit 4% Anleihen von 1910 u. 1911 zus.notiert.

4% **Anleihe von 1912, II. Ausgabe** (Reihe B) M. 6 000 000. Die Tilg.-Beträge werden vom 1./10. 1914 bis 1./10. 1922 in einem besonderen Schulden-Tilg.-F. angesammelt. Die Rückzahl. auf Grund von Auslos. erfolgt erstmalig am 1./4. 1923, später am 1./10. eines jeden Jahres. Die ganze Anleihe oder einzelne Reihen können auch mit 6 monat. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinsfälligkeitstermine, jedoch frühestens am 1./10. 1922 zum 1./4. 1923 aufgekündigt werden. Zahlst.: Essen: Genossenschaftskasse, Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 9./4. 1913 M. 6 000 000 zu 95.50%.

4% **Anleihe von 1912, II. Ausgabe** (Reihe C) M. 4 000 000. Die Tilg.-Beiträge werden vom 1./10. 1914 bis 1./4. 1923 in einem besonderen Schulden-Tilg.-F. angesammelt. Die Rückzahl. auf Grund von Auslos. erfolgt erstmalig am 1./4. 1923 per 1./10. 1923; die ganze Anleihe oder einzelne Reihen können auch mit 6monat. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinsfälligkeitstermin, jedoch frühestens am 1./4. 1923 per 1./10. 1923 aufgekündigt werden. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1912 (Reihe B). Aufgelegt 27./10. 1913 M. 4 000 000 zu 93.20%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910/11 u. 1912, Reihe A u. B zus.notiert.

4% **Anleihe von 1913, II. Ausgabe** (Reihe D) M. 4 000 000. Die Tilg.-Beiträge werden vom 1./10. 1914 bis 1./10. 1923 in einem besonderen Schulden-Tilg.-F. angesammelt. Die Rückzahl. auf Grund von Auslos. erfolgt erstmalig am 1./10. 1923 per 1./4. 1924; die ganze Anleihe oder einzelne Reihen können auch mit 6 monat. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinsfälligkeitstermin, jedoch frühestens am 1./10. 1923 per 1./4. 1924 aufgekündigt werden. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1912 (Reihe B). Aufgelegt 12./5. 1914 M. 4 000 000 zu 94.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 30 J. (F.)

Die Emschergenossenschaft vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. der 18 000 000 Anleihe u. der Reihe A der 17 000 000 Anleihe bis zum Ablauf der Zinsscheinreihe, höchstens aber bis zu 5 Jahren u. unter Ausschluss des dem Fälligkeitstage folgenden ersten Vierteljahres 2% Deposital-Zs. für das Jahr.

Handelskammer zu Berlin.

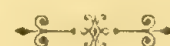
3½% **Schuldverschreib. von 1903.** M. 2 500 000 in 20 Abschnitten à M. 20 000, 50 à M. 10 000, 320 à M. 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. 1./1. 1939; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./10. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Verzins. u. Rückzahl. der Schuldverschreib. haftet die Handelskammer zu Berlin mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Berlin: Kasse der Handelskammer zu Berlin. Aufgelegt in Berlin 2./1. 1904 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100, —, 97, 92, 91. 91.30, 91.30, 91.30, 88, 86%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Generaldirektion der Grafen Henckel von Donnersmarck-Beuthen in Carlshof bei Tarnowitz.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905. M. 10 000 000 in 8000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 4000 Teilschuldverschreib. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verl. zu 102% im Okt. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 28 Jahren, von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung der Anleihe nebst Aufgeld von 2%, Zs. sowie der Kosten haben die Grafen Hugo, Lazy u. Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen die nachstehend bezeichneten Liegenschaften zur Gesamthaft verpfändet u. zu diesem Zwecke eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 200 000 nebst 4% Zs. von M. 10 000 000 vom 2./1. 1905 ab gemäss § 1187 des B. G.-B. zur 1. Stelle u. zur Gesamthaft an folgenden ihnen gehörigen — und zwar zu Lit. B soweit sich die Anteile in ihrem Allodialbesitze befinden — Grundstücken, Bergwerken u. Bergwerksanteilen nebst allen zugehörigen Wohn- u. Betriebsgebäuden, sowie Betriebsanlagen über und unter Tage, nämlich: (Lit. A) Radzionkauer Komplex, (Lit. B) Antonienhütter Komplex auf Grund der Eintragungsbewilligung vom 30./12. 1904 bestellt mit der Massgabe, dass die Antonienhütter Gruben nur in Mithaft für die ersten M. 5 000 000 der Anleihe dergestalt stehen, dass sie nach erfolgter Tilg. von M. 5 000 000 der Anleihe von der Pfandhaft zu befreien sind. Der Radzionkauer Komplex besteht aus 15 einzelnen Feldern und markscheidet im Norden und Westen mit verschiedenen noch nicht aufgeschlossenen Grubenfeldern und im Süden mit den Grubenfeldern des Grafen von Tiele Winckler, der Schlesischen Actiengesellschaft für Zinkhüttenbetrieb u. der Gew. Georg von Giesche'sches Erben. Im Osten stösst er direkt an die russische Grenze. Das Gesamtgrubenfeld, das sich auf etwa 7 km in ostwestlicher, auf etwa 3½ km in nordsüdlicher Richtung erstreckt, hat eine Grösse von 37 276 000 qm, und die Gesamtmenge der noch abbaufähigen Kohlen in den bisher aufgeschlossenen Flözen — das ganze Nordfeld ist noch unaufgeschlossen — beträgt nach markscheiderischer Schätzung ca. 400 Millionen Tonnen. Das Feld ist durch einen doppeltrümmigen Förderschacht (Graf Hugoschacht), einen Seilfahrtschacht (Gräfin Lauraschacht), welch letzterer auch zur Förderung benutzt werden kann, u. 2 Wetterschächte ausgerüstet; einer davon ist als ausziehender Ventilatorschacht eingerichtet; sämtliche Schächte sind gemauert und die Grubenanlage ist vollständig ausgebaut. Insgesamt gehören zur Radzionkaugrube 35 Arb.-Wohnhäuser mit 251 Wohnungen sowie 17 Beamtenhäuser mit 32 Wohnungen. Der gesamte Antonienhütter Komplex ausschl. der nicht zur Betriebsgemeinschaft gehörenden 6 Fausta u. der $1^5/_{16}$ Gut Glück-Grubenanteile setzt sich aus 34 Grubenfeldern zusammen, welche teils im Allodial-, teils im Fideikommiss-, teils im Allodial- u. Fideikommiss-Besitze der Grafen Henckel, teils auch im gewerkschaftlichen Besitz sind. Der für die Anleihe verpfändete Besitzanteil der Grafen Henckel umfasst die Steinkohlenbergwerke „Gottesgnaden", „Gottes-Segen" u. „Wehowski", je 122 ebenfalls je das ganze Bergwerk darstellende Kuxe bei „Carl" u. „Souvenir", 117½ Kuxe bei „Stillstand", je 61 Kuxe bei „Alexandrine", „Aline", „Anhang", „Bärenhof", „Bogod", „Conrad", „Euphemie", „Hand'l Saara", „Heilige drei Könige", „Jennys Wunsch", „Kochlowitz", „Lory", „Manteuffel", „Neu-Reinerz", „Paul", „Radoschau", „Siegfried", „Zufall", „Zwang", 56 Kuxe bei „Zukunft", je $33^4/_{21}$ Kuxe bei „Emanuel", „Selma", 30½ Kuxe bei „Francisca", 6 Kuxe bei „Fausta" u. $1^5/_{16}$ Kuxe bei „Gut Glück". Von der Gesamtheit der Kuxe entfallen auf a) den verpfändeten Allodialbesitz ca. 2039 Kuxe, b) den Fideikommissbesitz ca. 2137 Kuxe, c) andere Besitzer 345 Kuxe. Das gesamte Grubenfeld erstreckt sich in ostwestlicher Richtung 5 km, in nordsüdlicher Richtung 3½ km, wird im Westen von den Feldern des preussischen Fiskus, im Norden von der Lythandra-Gew., der Friedensgrube und der Deutschlandgrube, im Osten von der Cleophasgrube und im Süden von dem Fürstl. Plessischen Bergbaugebiet begrenzt, umfasst ca. 35 496 000 qm, und es stehen in dem Gesamtfelde nach markscheiderischer Schätzung noch ca. 600 Mill. Tonnen abbaufähige Kohle an. Das Feld ist gelöst durch 3 Schachtanlagen: a) Aschenbornschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten, b) Menzelschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten u. c) Hillebrandschachtanlage: 1 Förderschacht u. 1 ausziehender Ventilatorschacht. Ausserdem wird im Süden des Feldes ein weiterer Schacht (Graf Arthur-Schacht) als haupteinziehender Wetterschacht abgeteuft, welcher später als Hauptförderschacht ausgestaltet werden soll. Sämtliche Schächte sind bis auf einen ca. 70 m tiefen Wetterschacht ausgemauert. Insgesamt gehören zu den Antonienhütter Gruben 9 Beamtenhäuser mit 26 Wohnungen und 97 Familienhäuser mit 541 Arb.-Wohnungen. Als Pfandhalterin ist die Bank f. Handel u. Ind. bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin 27./3. 1905 M. 4 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1905—1913 in Berlin: —, 100.60, 97, 96.50, 98.10, 98, —, 95.75, —%. — In Breslau: 101.90, 101, 97.25, 96.75, 96.50, 98, 95.30, 96.50, 94.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4½% Hypothekar-Anleihe von 1913 (Wolfsberg-Anleihe). M. 5 000 000 in 5000 Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1923 ab durch Verlos. zu 103% im Okt. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis einschl. 1954; von 1923 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zu 103% mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist mit M. 5 000 000 = K 5 900 000 zuzügl. des 3% Aufschlages hypothekarisch zur I. Stelle eingetragen auf zwei zum Allodialvermögen der Grafen Henckel von Donnersmarck-Beuthen gehörende Besitzungen, die Herrschaft Wolfsberg u. das Forstgut Lölling in Kärnten. Die

Dresdner Bank, als Vertreterin der jeweiligen Gläubiger, ist, unbeschadet der Befugnisse eines nach österreichischem Rechte durch das dortige Gericht zur Wahrung der Gläubigerrechte zu bestellenden Kurators, berechtigt, die Rechte aus der Hypothek gerichtlich geltend zu machen, sowie alle sonst erforderlichen Verfügungen in Ansehung der Hypothek vorzunehmen. Bei Tilg. eines Drittels der Anleihe ist die Schuldnerin berechtigt, die Entlassung des Forstgutes Lölling aus der Pfandhaft zu verlangen. Ausserdem darf sie die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit beanspruchen, wenn der Kaufpreis oder ein dem Werte, der durch von der Dresdner Bank auszuwählende Sachverständige festzustellen ist, entsprechender Betrag zur Verstärkung der planmässigen Tilg. der Anleihe, soweit diese zulässig ist, verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. der Anleihe zu diesem Zwecke hinterlegt wird, oder wenn gleichwertige andere Liegenschaften für die Anleihe verpfändet werden, deren Wert gleichfalls durch von der Dresdner Bank auszuwählende Sachverständige zu ermitteln ist. Die Herrschaft Wolfsberg, die jetzt auch die früher getrennten Herrschaften St. Leonhard, Reichenfels u. Waldenstein mit einbegreift, umfasst gegenwärtig 11 303,2 ha, wovon 8978,5 ha Waldungen, 2317 ha landwirtschaftliche Grundstücke u. 7,7 ha Bauareal. Zu den Baulichkeiten auf der Herrschaft gehören die Schlösser Ehrenfels, Wiesenau u. Waldenstein u. das Jagdschloss Rohrfels; ferner Verwaltungsgebäude u. Beamtenwohnhäuser in Wiesenau, Waldenstein, Wolfsberg u. St. Stefan, sowie zahlreiche Forsthäuser u. Forsthütten, Arbeiterwohnhäuser etc. An verschiedenen Orten befinden sich insgesamt 10 Sägewerke zur Verarbeitung der Holzerzeugung. Das weiterhin für die Anleihe verpfändete Forstgut Lölling mit Forstverwaltung Hüttenberg u. Lölling umfasst gegenwärtig ca. 6800 ha, davon ca. 5000 ha Wald, mit entsprechenden Verwaltungs- u. Wirtschaftsgebäuden. Die gesamten Liegenschaften u. Betriebe der Herrschaft Wolfsberg sind im Herbst 1912 durch den k. k. Hofrat i. R. Cornelius Rieder einer Einschätzung u. Bewertung unterzogen worden; nach seinen Ermittelungen beträgt der Gesamtnettowert der Herrschaft K 14 164 049.27. Der Wert der Jagd u. Fischerei ist bei dieser Schätzung ausser Ansatz geblieben, ebenso die auf dem Gebiet der Herrschaft vorhandenen derzeit noch ungenutzten Wasserkräfte. Eine von dem Gräflich Widman'schen Forstmeister Hermann Schludermann im Jahre 1913 aufgestellte Taxe des Gesamtforstgutes Lölling, bestehend aus dem Waldbesitz Lölling-Hüttenberg, lautet auf K 6 108 797. Der Überschuss der beiden für die Anleihe verpfändeten Objekte betrug nach Abzug aller Gehälter, Löhne, Unterhaltungskosten für Strassen u. Gebäude, Abgaben, Versicherungsprämien etc. 1907—1911 K 490 341, 554 096, 483 769, 390 040, 333 082. Infolge Verpachtung der gräfl. Cellulose- u. Papier-Fabrik Frantschach in Kärnten tritt zu den bisherigen Erträgnissen vom 1./1. 1913 ab ein Mehrerlös der Holzproduktion in Höhe von ca. K 70 000 jährlich hinzu, der durch 15 jährige Holzlieferungsverträge mit dem Pächter sichergestellt ist. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank u. deren sämtliche übrigen Niederlassungen; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt 31. 3. 1913 M. 4 000 000 zu 99.50%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 99.50%.



Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1912:

I. Äussere Schuld.

1)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 12./10. 1882	Gold $	5 003 712.—
2)	5 %	Buenos Aires Hafen-Anleihe lt. Ges. v. 27./10. 1882 u. 7./10. 1890	„	8 336 100.—
3)	5 %	Northern Central-Eisenbahn-Anleihe, Serie I lt. Ges. v. 16./10. 1885 u. 9./10. 1886	„	15 163 848.—
4)	5 %	„ „ „ „ „ II von 1890 lt. Ges. v. 30./10. 1889	„	11 706 610.—
5)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 21./10. 1885	„	28 782 432.—
6)	5 %	Banco Nacional Anleihe lt. Ges. v. 2./12. 1886	„	7 342 700.—
7)	5 %	Schatzscheine Conversions Bonds lt. Ges. v. 19./10. 1876 u. 21./6. 1887	„	2 282 112.—
8)	4½ %	Innere Gold-Anleihe lt. Ges. v. 12./8. 1887	„	14 662 900.—
9)	4½ %	Konversions-Anleihe lt. Ges. v. 1./8. 1888	„	20 240 237.—
10)	3½ %	Gold-Anleihe lt. Ges. v. 2./7. 1889 (Hard-Dollars)	„	8 686 440.—
11)	5 %	Buenos Aires Wasserwerk-Anleihe lt. Ges. v. 6./9. 1891	„	26 744 558.—
12)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 14./1. 1896	„	42 003 864.—
13)	4 %	Konversions-Anleihe der Provinz Santa Fé lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	13 906 953.—
14)	4 %	„ „ „ „ Tucuman lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	3 029 467.—
15)	4 %	„ „ „ „ Catamarca, San Juan, Corrientes, San Luis, Mendoza u. Cordoba lt. Ges. v. 8./8. 1896, 5./1. u. 23./10. 1900	„	16 381 256.—
16)	4 %	„ „ „ „ Buenos Aires lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28./9. 1897	„	30 923 382.—
17)	4 %	„ „ „ „ Entre Rios lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 7./7. 1899	„	13 568 158.—
18)	4 %	„ „ „ „ Cordoba (in Engl. not.) lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 12./9. 1899	„	4 678 438.—
19)	4 %	„ „ „ „ Santa Fé lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28./12. 1899	„	4 431 752.—
20)	4 %	Anleihe lt. Ges. v. 26./11. 1897 u. 17./12. 1898 (Ablös. d. Garantieschuld des Banco Nacional)	„	6 999 996.—
21)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 9./1. 1899	„	7 477 848.—
22)	4 %	Nordostbahn Bonds lt. Ges. v. 8./10. 1906 u. 7./10. 1909	„	3 326 503.—
23)	4 %	Central-Paraguay Bonds lt. Ges. v. 22./9. 1909	„	2 058 124.—
24)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 19./10. 1908 (für Vergrösserung des Hafens der Hauptstadt)	„	130 536.—
25)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 28./9. 1909 (für Irrigations-Zwecke)	„	126 000.—
			Sa. Gold $	297 993 987.—

II. Innere Schuld.

a) In Gold

1) $4^1/_2$ % garantiert von Banco Nacional lt. Ges. v. 3./11. 1887 . . . . . . $ 2 472 000
2) 5 % Hypotecario Nacional lt. Ges. v. 21./10. 1891 . . . . . . „ 622 600
3) 5 % Gold-Anleihe von 1907 lt. Ges. v. 31./8. 1905 . . . . . . „ 33 039 400
4) 5 % „ „ „ 1909 lt. Ges. v. 11./9., 12./10. u. 19./10. 1908 . . . . . . „ 48 403 000
5) 5 % „ „ „ 1910 lt. Ges. v. 15./7. 1909 . . . . . . „ 5 922 500
6) $4^1/_2$ % „ „ „ 1911 lt. Ges. v. 3./6. 1911 . . . . . . „ 69 292 200

Sa. $ 159 751 700

b) In Papier . . . . . . „ 167 619 140

			Gold	Papier
Abrechnung pro	1904:	Einnahmen	$ 52 254 429	$ 69 961 835
		Ausgaben	„ 32 087 241	„ 122 031 533
„ „	1905:	Einnahmen	„ 53 076 067	„ 84 778 282
		Ausgaben	„ 82 813 587	„ 138 065 516
„ „	1906:	Einnahmen	„ 61 616 090	„ 88 835 789
		Ausgaben	„ 30 128 829	„ 174 688 551
„ „	1907:	Einnahmen	„ 64 527 983	„ 97 153 871
		Ausgaben	„ 29 521 411	„ 186 107 107
„ „	1908:	Einnahmen	„ 68 197 676	„ 99 237 264
		Ausgaben	„ 25 756 809	„ 193 845 362
„ „	1909:	Einnahmen	„ 74 165 574	„ 106 607 825
		Ausgaben	„ 68 768 367	„ 235 969 955
„ „	1910:	Einnahmen	„ 84 809 876	„ 112 407 150
		Ausgaben	„ 41 598 523	„ 260 273 231
„ „	1911:	Einnahmen	„ 87 472 153	„ 111 728 331
		Ausgaben	„ 54 156 965	„ 293 487 053
„ „	1912:	Einnahmen	„ 93 808 446	„ 123 165 460
		Ausgaben	„ 33 280 270	„ 328 517 888
Budget pro	1904:	Einnahmen	„ 42 936 339	„ 64 155 000
		Ausgaben	„ 25 597 695	„ 104 177 150
„ „	1905:	Einnahmen	„ 43 461 324	„ 63 689 000
		Ausgaben	„ 24 833 696	„ 106 505 109
„ „	1906:	Einnahmen	„ 47 340 458	„ 72 222 000
		Ausgaben	„ 24 118 459	„ 125 127 043
„ „	1907:	Einnahmen	„ 57 830 105	„ 83 766 358
		Ausgaben	„ 24 450 259	„ 155 924 167
„ „	1908:	Einnahmen	„ 57 830 105	„ 93 097 269
		Ausgaben	„ 25 569 879	„ 172 925 677
„ „	1909:	Einnahmen	„ 67 820 433	„ 100 639 319
		Ausgaben	„ 25 907 778	„ 198 349 101
„ „	1910:	Einnahmen	„ 70 291 661	„ 105 729 319
		Ausgaben	„ 28 203 296	„ 202 939 699
„ „	1911:	Einnahmen	„ 87 066 681	„ 124 459 319
		Ausgaben	„ 27 490 965	„ 260 422 443
„ „	1912:	Einnahmen	„ 89 281 681	„ 128 751 719
		Ausgaben	„ 29 909 343	„ 248 764 942
„ „	1913:	Einnahmen	$ Papier	342 292 895
		Ausgaben	„ „	323 159 964

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern zunächst für die Zinsen und verlosten Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, sodass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896 und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privileg. Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsenausfall zu entschädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst v. 12./7. 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amort. war unverändert als 2./1. 1901 belassen worden.

5% Argent. Gold-Anleihe von 1887. Pesos 10 291 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7., u. zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die Zahlung der Coup., welche per 1./1. 1894 bis 1./7. 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5,04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1./1. 1899 fällige Coup. ist vollbezahlt worden, u. zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M., ebenso die folg. Coup. Tilg.: Halbj. mind. $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgel. Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst. Die erste Verl. fand

wieder statt 31./12. 1901 per 2./1. 1902 entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Ziehung per 1./7. 1894, die folg. Verl. 18./4. 1902 per 1./7. 1902 (entspr. per 2./1. 1895) usw., 18./4. 1912 per 1./7. 1912 (entspr. 1./1. 1905), 18./10. 1912 per 2./1. 1913 (entspr. per 1./7. 1905), 18./4. 1913 per 1./7. 1913 (entspr. 1./1. 1906), 18./10. 1913 per 2./1. 1914 (entspr. per 1./7. 1906), 18./4. 1914 per 1./7. 1914 (entspr. per 1./1. 1907). Sicherheit: Unbeschadet der selbstständigen Forder.-Rechte des Inh. der Anleihe gegen die Argentinische Regier. hat sich die Nationalbank in Buenos Aires dem Inh. der Oblig. gegenüber selbstschuldnerisch verpflichtet, die halbj. Zs. sowie den Kapitalbetrag derselben frei von allen argent. Steuern u. Abgaben zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für $ 1 zu zahlen. Sollte die Anleihe mit irgend einer argentin. Steuer oder Abgabe belegt werden, so ist die Nationalbank verpflichtet, diese Steuer od. Abgabe aus ihren eigen. Mitteln zu bestreiten. Gemäss Vereinbar., welche 19./9. 1898 mit dem argent. Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhaber dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen die Nationalbank in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wurde, bilden in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argent. Republik, und die auf sie entfallenden Zs. u. verlosten Stücke bleiben auch in Zukunft bei den bisher. Zahlst. zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold $ 1 frei von allen argent. Steuern oder Abzügen zahlbar. Die Stücke waren während der Zeit v. 1./7.—30./12. 1899, verlängert bis 30./6. 1900, bei den Zahlst. einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wurde mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je $ 10 000 eingereichte Stücke der 5% Anleihe berechtigten zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1./10. 1899 u. folg. versehen waren u. entweder den deutschen oder den engl. Effektenstempel trugen. Der Betrag der bereits verfall. Zinsscheine per 1./4. 1899 u. folg. wurde bei der Anmeldung bis 30. 9. 1899 mit M. 0.53, bis 31./3. 1900 mit M. 1.06, bis 30./6. 1900 mit M. 1.50 auf je $ 100 bar bezahlt. Die Frist für die Annahme des Angebots wurde im Dez. 1900 nochmals u. zwar bis zum 30./6. 1901 verlängert, doch erfolgte während dieser Zeit die Ausliefer. der Abfindungsstücke nur noch mit lauf. Zinsscheinen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 25./8. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—1913: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 51.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83, —, —, —, 94.80, 99, —, 101, 100, 100.50, —, —, —, —, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84, 85, 79, 89, 93, 99.60, 101.50, 101.50, 98, 100, 100.70, 102, 101, 99.50, 100%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50, 84.25, 78, 89.75, 94.50, —, 99.80, 100, 97, 100, 100, 101, 100.50, 100, 99.25%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 80.80 (kl. 82.90), 80.80 (kl. 81.80), 77.10 (kl. 78.70), 88.30 (kl. 89.50), 94.80 (kl. 96.75), 98.40, 100, 100.40, 97.80 (kl. 98.90), 100 (kl. 100.40), 100.75, 101.75, 101.60, 100.40, 100%. — In Frankf. a. M.: 80.30, 81.50, 77.80, 88.60 (kl. 89), 94.40, 98.80, 100, 100, 97, 100.30, 100.70, 102, 101.50, 99.50, 100%. — In Hamburg: 79.50, 81.50, 77, 88, 94.50, 98.60, 99.80, 99.50, 97.50, 100, 100.25, 101, 100.50, 100, 99.25%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4; die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 30./6. 1891 mit 5% Zs., vom 1./7. 1891—2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19./7. 1899 in Berlin u. Hamburg, seit 17./10. 1899 in Frankf. a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

$4^1/_2$% **Argent. innere Gold-Anleihe von 1888.** Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9., u. zwar in Gold. 1 $ = 4 M. Die am 1./9. 1891 bis inkl. 1./3. 1893 fäll. Coup. u. gezogenen Oblig. wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coup. und verloste Oblig. per 1./9. 1893 in bar mit 61%, umgerechnet 5.04 $ Gold = 1 £, demnach eingelöst Coup. à $ Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.$5^1/_4$, verloste Stücke à $ Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coup. per 1./3. 1894 bis inkl. 1./3. 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 $ = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coup. per 1./9. 1898 wurde mit £ 0.6.$6^1/_2$ zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coup. werden wieder voll mit 1 $ = 4 M. bezahlt. Tilg.: Halbj. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März u. Sept. per 1./9. bezw. 1./3., Verstärk. vorbehalten. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt. Die Ziehungen, welche nach dem Arrangement im März 1901 per 1./9. 1901 (entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Zieh. per 1./3. 1894) u. Sept. 1901 per 1./3. 1902 (entspr. per 1./9. 1894) stattfinden sollten, wurden beide zus. erst 27./2. 1902 per 1./3. 1902 vorgenommen. Die folg. Verl. fanden statt 19./3. 1902 per 1./9. 1902 (entspr. per 1./3. 1895), 2./9. 1902 per 1./3. 1903 (entspr. per 1./9. 1895), usw., 2./3. 1911 per 1./9. 1911 (entspr. per 1./3. 1904), 4./9. 1911 per 1./3. 1912 (entspr. per 1./9. 1904), 3./3. 1912 per 1./9. 1912 (entspr. per 1./3. 1905), 4./9. 1912 per 1./3. 1913 (entspr. per 1./9. 1905), 4./3. 1913 per 1./9. 1913 (entspr. per 1./3. 1906), 4./9. 1913 per 1./3. 1914 (entspr. per 1./9. 1906), 4./3. 1914 per 1./9. 1914 (entspr. per 1./3. 1907). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Bremen: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Comptoire d'Escompte de Paris, Société Génerale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Ind. en France, Soc. Gén. de Crédit Ind. et Commercial. Aufgelegt 16./10. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—1913: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75, 54.50, 66.30, 73.50, 71.75 (kl. 72.10), 71.50 (kl. 71.50), 67.25 (kl. 67.75), 79.10 (kl. 79.40), 87.50 (kl. 88), 94.40, 97, 96.50, 93.50 (kl. 95.25),

96.90, 99.50, 100.20, 99.30, 96.80, 95.25%. — In Frankf. a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30 (kl. 71.60), 71.50, 67.40, 79, 86.75, 94.30, 97, 96.30, 93, 97, 100, 100, 99.60, 97.40, 95%. — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50, 71, 66.50, 78.75, 86.50, 94.25, 96.75, 96, 93, 96.50, 99, 99.75, 98.45, 96, 94.50%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichn. der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel 1 $ = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 31./8. 1891 mit 4½% Zs., v. 1./9. 1891—2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 4½% gehandelt, in Hamburg stets mit 4½% Zs.

4½% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888. £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April. 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie 4½% innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlosten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Fundierungsbonds zum Kurse von 63.50% zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu 63.50% mit sh. 5.715, verloste Stücke für je £ 20 zu 63.50% mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh 7.2 für je sh 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Vistakurse auf London bezahlt. Tilg.: Halbjährl. mind. ½% u. Zinsenzuwachs durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. bezw. 1./4. innerhalb längstens 39 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Tilg. durch das Arrang. bis 1./1. 1901 eingestellt; erste Verlos. wieder am 18./6. 1901 per 1./10. 1901. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10 (kl. 73.60), 72.90 (kl. 74), 68.70 (kl. 69.40), 78.10 (kl. 79.50), 86.50 (kl. 88.75), 92.90 (kl. 93.50), 96.10 (kl. 96.60), 95 (kl. 96), 91.75 (kl. 93), 94.90, 98.10, 99.70, 98.40 (kl. 99.20), 97.40, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15. 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72 (kl. 74.40), 73.30 (kl. 74.40), 69, 78.50 (kl. 79.40), 86.20 (kl. 87.60), 93.10, 95.20, 95.40, 91, 95, 97.80, 99.50, 98.50, 97, 97 (kl. 97.50)%. — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71, 72.50, 67, 78.75, 86, 92.60, 95.25, 93.50, 90.50, 94.50, 97.50, 98.75, 98.20, 96.25, 97%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, v. 1./1. 1895—31./12. 1898 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 31./3. 1891 mit 4½% Zs., vom 1./4. 1891—30./9. 1898 franko Zs., v. 1./10. 1898 mit 4½% Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 u. stets mit 4½% Zs.

5% Argentinische äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890. Ausgegeben auf Grund der Gesetze Nr. 1733 v. 16./10. 1885, Nr. 1888 v. 9./10. 1886 u. Nr. 2652 v. 30./10. 1889 zum Zwecke der Bezahlung des Baues der Verlängerung u. Erweiterung von Staatsbahnlinien in den argentinischen Provinzen Salta, Jujuy, Catamarca, Cordoba u. La Rioja, nämlich einer Linie von Chilcas nach Jujuy u. einer Ergänzungsbahn, welche von einem Punkte zwischen Cabeza del Buey u. Santa Rosa ausgehend, die Stadt Salta zu berühren und bis nach dem Valle de Lerma sich zu erstrecken hat; beide dem System der Central Norte-Eisenbahn angehörend; ferner einer Linie von Chumbicha nach Catamarca u. einer anderen Linie von Dean Funes nach Chilecito, diese beiden letzteren dem System der Argentino del Norte-Eisenbahn angehörend. £ 2 976 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs. 1./1., 1./7. Sicherheit: Die Anleihe ist eine Anleihe der Argent. Republik; die oben genannten Verlängerungs- u. Erweiterungslinien mit all ihrem Zubehör, sowie das Einkommen aus denselben sind der River Plate Trust Loan and Agency Company, Ld. in London, als Vertreterin der Inhaber der Oblig. an II. Stelle verpfändet, vorbehaltlich der diesbezügl. Rechte der Inhaber der Oblig. der 5% Eisenb.-Anleihe von 1887 im Nennbetrage von urspr. £ 3 968 200. Tilg.: von 1890 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Verlos. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgelosten Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst; seitdem wieder regelmässige Verlos. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; London: J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug von argent. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der Vista-Wechsel auf London. Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 91.80%, in Frankf. a. M. 19./12. 1903 zu 93.50%, in Hamburg 18./1. 1904 zu 93.45%. Im Terminhandel notiert in Berlin seit 21./12. 1903, in Frankf. a. M. seit 14./1. 1904. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93, 98.75, 100.25, 100.50, 99, 100.90, 102, 102, 101.80, 100.60, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.30, 100.10, 100.30, 99.40, 101, 102.20, 102.20, 102.10, 101, 100%. — In Hamburg Ende 1904—1913: 98.20, 99.60, 99.50, 98.75, 100.75, 101.50, 101.50, 101.40, 101, 99.40%. **Usance:** Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

4% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897. £ 6 746 031.14.11 = $ Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verl. im März per 1./4. von 1901 bis spät. 1./4. 1956, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Reg.

von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Reg. als Sicherheit der Zahlung von Zs. u. Kap. folg. Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30% der Steuer auf Stempelp. u. Guias, 40% der Steuer auf industr. Licenzen, 30% der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificier. der argent. Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Okt. 1898 an der Berliner u. Frankf. Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin 11./10. 1898: 63.30%; erster Kurs in Frankf. a. M. 18./10. 1898: 62.30%, in Hamburg 12./11. 1898: 66%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 67.50, 65.90, 65.20, 63.50, 72.10, 78.10, 87, 89, 88.25, 84.90, 85.80, 91.10, 90.50, 89.40, 86.90, 81.25%. — In Frankfurt a. M.: 67.40, 65.55, 65.90, 63.70, 72.60, 79, 88.50 (kl. 87), 89 (kl. 89.50), 88.50, 85.40, 85.80, 91.80, 90.30, 89, 85.50, 80.80%. — In Hamburg: 66.50, 65, 65.50, 61.50, 71.75, 78, 87, 88.70, 88, 84.25, 85.25, 91, 91.10, 89, 85.50, 80.60%. Verj. der Zs. in 3 J. (F.) **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40.

5% **Argent. innere Gold-Anleihe von 1907.** $ 35 000 000 = £ 7 000 000 = frs. 176 400 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000 = £ 20, 100, 200, 1000 = frs. 504, 2520, 5040, 25 200. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, oder Verlos. im April u. Okt. per 15./6. bezw. 15./12., vom 15./6. 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 15./6. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. gén. pour favoriser le développ. du commerce et de l'ind. en France; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Zahl. der Stücke u. Zs. frei von jeder argent. Steuer in London zum Kurse von 4 sh, in Paris zu frs. 5.04 für $ Gold u. in Berlin in M. zum Kurse von 8 Tage Sicht auf London unter Zugrundelegung eines Satzes von 48 Pence pro $ Gold. Von der Anleihe wurden aufgelegt in London 19.—22./3. 1907 £ 2 580 000 = $ 12 900 000 zu 97.50%, in Paris im März 1907 £ 2 860 000 = $ 14 300 000 zu 98.25%, in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1907 £ 1 560 000 zu 97.50%, wobei 1 £ = M. 20.50 gerechnet. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 96.25, 100.20, 100.75, 101.90, 102, 100.25, 99.70%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 100.40, 101.10, 101.80, 101.70, 100.10, 99%. — In Hamburg: 96.25, 100, 100.50, 101.20, 101.25, 100, 98.50%. **Usance:** Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

5% **Argentinische innere Gold-Anleihe von 1909.** $ 50 000 000 = M. 204 500 000 = £ 10 000 000 = frs. 252 000 000 = $ (U.S.A.) 48 650 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000 = M. 409, 2045, 4090, 20 450. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbjährl. Rückkauf an der Börse oder im Submissionswege, falls unter pari, oder Verlos. im Dez. u. Juni per 1./3. bezw. 1./9. vom 1./3. 1910 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./3. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank. Zahlung der Stücke u. Zs. frei von jeder argentin. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M. u. Hamburg 1./3. 1909 £ 1 640 000 = M. 33 538 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.75, 102.10, 101.50, 100.40, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 102, 101.50, 100.10, 99.50%. — In Hamburg: 100.50, 101.90, 101.25, 101, 98.75%. Der für Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von M. 33 538 000 ist ausgefertigt in 25 × M. 20 450 (Nr. 561—585), 1000 × M. 4090 (Nr. 586—1585), 8000 × M. 2045 (Nr. 31 586—39 585), 30 750 × M. 409 (Nr. 62 986—93 735); die übrigen Oblig. der Anleihe sind teils in England, teils in Frankreich, teils in den Ver. Staaten von Nord-Amerika zur Ausgabe gelangt.

Provinz Buenos Aires.

Stand der öffentlichen Schuld am 30./6. 1912:

a) äussere Schuld

4% Anleihe vom 3./9. 1897	£	3 979 232.4.1
3% (vom 1./1. 1912 ab 3½%) Anleihe vom 28./12. 1906 u. 22./6. 1909	„	10 141 000
5% Anleihe vom 6./11. 1908	„	1 452 720
4½% Anleihe vom 18./10. 1907	„	2 380 952
5% Anleihe vom 30./12. 1907	„	1 037 040
4½% Anleihe vom 16./7. 1910	„	1 979 200
4½% Anleihe vom 22./11. 1910	„	3 463 799.13.8
4½% Anleihe vom 6./3. 1912	„	992 063.6
	£	25 425 997.2.9
4½% Anleihe vom 4./3. 1910	frs.	15 400 000
b) innere Schuld	$ Pap.	86 015 140

Budgets.

Abrechnungen:

1906:	Total-Einnahmen .	Pap. $	19 767 246
	laufende Ausgaben	„ „	18 293 825
	ausserord. „	„ „	597 284
	diverse „	„ „	512 511
1907:	Total-Einnahmen .	Pap. $	26 721 383
	laufende Ausgaben	„ „	24 418 963
	ausserord. „	„ „	1 646 311
	diverse „	„ „	824 199
1908:	Total-Einnahmen .	Pap. $	26 758 690
	laufende Ausgaben	„ „	25 950 845
	ausserord. „	„ „	967 328
	diverse „	„ „	784 016
1909:	Total-Einnahmen*)	Pap. $	39 202 713
	laufende Ausgaben	„ „	27 376 029
	ausserord. „	„ „	3 751 076
	diverse „	„ „	3 173 248
	ausserord. „ für öffentl. Bauten	„ „	5 107 665
1910:	Total-Einnahmen	Pap. $	34 066 442
	laufende Ausgaben	„ „	30 921 472
	ausserord. „	„ „	5 655 782
	diverse „	„ „	2 336 300
1911:	Total-Einnahmen**)	Pap. $	66 019 946
	laufende Ausgaben	„ „	39 740 964
	ausserord. „	„ „	3 212 726
	diverse „ für öffentl. Bauten	„ „	10 401 213
		„ „	20 019 151

*) Darunter Pap. $ 8 599 855 aus Verkauf von Schuldverschreibungen.
**) Darunter Pap. $ 23 079 964 aus Verkauf von Schuldverschreibungen.

Budget 1908:	Einnahmen Pap. $	33 699 294	Ausgaben Pap. $	33 689 036
„ 1909:	„ „ „	35 398 000	„ „ „	35 404 000
„ 1910:	„ „ „	39 031 440	„ „ „	38 812 106
„ 1911:	„ „ „	45 986 960	„ „ „	47 336 258
„ 1912:	„ „ „	47 947 420	„ „ „	47 441 106
„ 1913:	„ „ „	50 044 515	„ „ „	51 723 345
„ 1914:	„ „ „	58 988 781	„ „ „	58 596 682

$3^1/_2$% **Gold-Anleihe der Provinz Buenos Aires** lt. Gesetz v. 28./12. 1906 (3% bis einschl. 1911, seitdem $3^1/_2$%) zum Zwecke des Umtausches der Pfandbriefe (Cedulas) des Banco Hipotecario de la Provincia de Buenos Aires und deren Derivate (Coupons, Gutscheine und Zertifikate) £ 10 296 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: während der ersten 10 Jahre nach der Emission findet keine bestimmte Amort. statt, von da ab geschieht die Tilg. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Kauf oder Lizitation, wenn die Titel unter pari stehen, und durch Auslos. falls über pari. Der Amortisations-Fonds kann jederzeit erhöht werden. Die Fonds, welche der Banco Hipotecario de la Provincia disponibel hat, sowie diejenigen, welche er in Zukunft von seinen privaten Schuldnern erhält, werden zu ausserord. Amort. verwandt. Durch Lizitation am 20./12. 1907 wurden £ 500 000 per 2./1. 1908 zurückgezahlt. Sicherheit: Die Anleihe wird durch die Grundsteuer und die Produktionssteuer speziell sichergestellt. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co.; Berlin: Dresdner Bank. Zahlung der Zinsscheine frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen argentinischen Steuer in Deutschland zum vista Kurse auf London. Die Coupons, welche nicht innerhalb 5 Jahren nach ihrem Verfall vorgelegt werden, werden nur noch von der Regierung der Provinz Buenos Aires bezahlt. Eine Verjährungsfrist für die Stücke ist nicht besonders festgesetzt. Nach dem argentin. Handelsgesetz verjähren Obligationen innerhalb 3 Jahren nach ihrer Fälligkeit. Die Anleihe im Betrage von £ 9 796 000 wurde in Berlin 20./10. 1908 zu 63.50%, in Frankf. a. M. 10./11. 1908 zu 63% u. in Hamburg 23./11. 1908 zu 62.50% eingeführt. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 62.90, 69.70, 73.40 (kl. 74.50, 74, 70, 67.25%. — In Frankf. a. M.: 63, 69.40, 73.50 (kl. 74.50), 74.10, 69.90, 68%. — In Hamburg: 62.50, 69.50, 73.50, 73.75, 69.25, 66%.

Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: 1 £ = M. 20.40.

5% **Sterling-Anleihe von 1908 der Provinz Buenos Aires.** £ 1 500 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Jan. per 1./4. oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab innerhalb 37 Jahren; vom 1./1. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zum 1./1. jedes Jahres zulässig. Sicherheit: Als Spezialsicherheit für die Anleihe dienen die der Provinzial-Reg. zufliessenden Einnahmen aus den Gewerbesteuern (Patentes) u. zwar an erster Stelle, d. h. mit Vorrecht vor allen spät. Anleihen. Zahlst.: London: Emile Erlanger & Co.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Paris: Crédit Mobilier Français. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. argentin. Steuern (die Provinz hat sich verpflichtet, jede solche Steuer zu übernehmen) in Berlin zum Tageskurse für kurz London. Von der Anleihe gelangten £ 750 000 in Paris zur Emiss., während die übrigen £ 750 000 in Berlin u. London 10./12. 1908 zu 88.50%, wobei in Berlin 1 £ = M. 20.45 gerechnet, aufgelegt wurden. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 99, 101.50, 100.80, 98.60, 95.90%. Beim Handel an der Berliner Börse wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

$4^1/_2$% **Gold-Anleihe der Provinz Buenos Aires von 1910.** (Der Erlös der Anleihe ist dazu bestimmt, den Aktienanteil der Provinz an dem Banco de la Provincia in bar voll zu zahlen. Der Banco de la Provincia de Buenos Aires ist im Jahre 1906 durch ein Abkommen zwischen der Provinzregier. u. dem Banco del Comercio Hispano-Argentino entstanden, wonach die letztere Bank auf den mit einem vollgez. A.-K. von Pes. Pap. 20 000 000 neugebildeten Banco de la Provincia überging. An dem A.-K. der Bank ist die Provinzregier. mit 50% beteiligt. Durch Ges. v. 17./11. 1908 u. durch Gen.-Vers.-Beschluss v. 5./12. 1908 wurde die Provinzbank autorisiert, ihr Kap. auf Pes. Pap. 100 000 000 zu erhöhen; es wurde zunächst eine Erhöh. um Pes. 30 000 000 beschlossen, die je zur Hälfte von der Provinzialregier. u. von den übrigen Aktionären gezeichnet wurden. Die Kap.-Erhöh. erfolgte zwecks Ausdehnung des

Geschäftskreises der Bank durch Erricht. neuer Filialen in der Provinz Buenos Aires sowie zwecks Erricht. einer besonderen Hypoth.-Abteil., die an die Stelle der früheren Provinz-Hypothekenbank treten soll u. für welche ein Kap. von Pes. Pap. 10 000 000 abgezweigt wird. Bis zum 31./12. 1909 hatte die Regier. auf ihren Pes. Pap. 15 000 000 betragenden Anteil an der Kap.-Erhöh. lt. Bilanz insges. Pes. 2 250 000 eingezahlt. Der Erlös der Anleihe ist dazu bestimmt, die restl. Pes. Pap. 12 750 000 vollzuzahlen sowie die vorerwähnten Pes. Pap. 7 970 000 Schuldverschreib. in bar abzulösen.) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 in Stücken à £ 20, 50, 100 = M. 408, 1020, 2040 = frs. 500, 1250, 2500. Zs. 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Amort. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Sofern die Anleihe über pari notiert, erfolgt die Amort. durch Auslos. im Jan. u. Juli, sofern sie unter pari notiert, durch Lizitation. Eine Verstärk. der Amort. ist der Regier. jederzeit vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist für Zins- u. Kap.-Rückzahl. garantiert durch: 1) die auf den nunmehr Pes. Pap. 25 000 000 ausmachenden 50% Anteil der Regier. am A.-K. des Banco de la Provincia entfallenden, für die Anleihe verpfändeten Erträgnisse. 2) Die jährliche Summe von $ Gold 565 000, die von den Einkünften aus der Stempelsteuer zu nehmen sind, falls in irgend einem Jahre der Gewinnanteil aus der Bank nicht ausreichen sollte. Diese Garantie aus den Stempeleinnahmen versteht sich allerdings so, dass von diesen Einkünften zuerst der Dienst der Anleihe von 1897 mit Pap. $ 942 895 gedeckt werden muss. Der Banco de la Provincia zahlte folg. Div. 1907—1913: 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., A. Schaaffhausenscher Bankverein u. dessen übrige Niederlass., Nationalbank für Deutschland; London: Dresdner Bank; Paris: J. Allard & Co.; Basel: Akt.-Ges. von Speyer & Co. Zahlung der Zs. u. des Kap. frei von allen gegenwärtigen u. künftigen Steuern der Provinz Buenos Aires oder der Republik Argentinien in Deutschland in Mark. Coup., die innerhalb 5 Jahren, von ihrer Fälligkeit ab gerechnet, u. gezogene Stücke, die innerhalb 15 Jahren, von ihrer Fälligkeit ab gerechnet, nicht zur Einlösung präsentiert worden sind, hören auf, im Auslande zahlbar zu sein, u. die Inhaber haben die Einlösung alsdann nur noch bei der Reg. der Provinz Buenos Aires nachzusuchen. Aufgelegt 10./8. 1910 £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 zu 94%. Erster Kurs in Berlin 8. 2. 1911: 95%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 93.25, 88.50, 85%.

Stadt Buenos Aires.

Abrechnung für 1911:	Einnahmen $ 35 510 623,	Ausgaben $ 37 417 024
Budget „ 1909:	„ „ 30 559 630,	„ „ 30 559 630
„ „ 1910:	„ „ 31 716 698,	„ „ 30 695 342
„ „ 1911:	„ „ 36 823 287,	„ „ 36 823 287
„ „ 1912:	„ „ 45 905 437,	„ „ 45 905 437
„ „ 1913:	„ „ 45 674 028,	„ „ 46 465 686
„ „ 1914:	„ „ 51 720 900,	„ „ 50 210 865

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlosten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Die per 1./6. u. 1./12. 1911 zur Rückzahl. gelangenden Stücke wurden bereits am 1./12. 1910, die per 1./6. u. 1./12. 1912 bereits am 1./6. 1911, die per 1./6. u. 1./12. 1913 bereits am 1./12. 1911, die per 1./6. u. 1./12. 1914 bereits am 1./6. 1912, die per 1./6. u. 1./12. 1915 bereits am 2./12. 1912, die per 1./6. u. 1./12. 1916 bereits am 1./6. 1913, die per 1./6. u. 1./12. 1917 bereits am 1./12. 1913 u. die per 1./6. u. 1./12. 1918 bereits am 2./6. 1914 eingelöst. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30% der städtischen Einnahmen.

Stand der Schuld am 31. Dez. 1912:

I. Innere Anleihen.

	Urspr. Betrag	Umlaufender Betrag
1) 6% Anleihe vom 30./10. 1882	Pap. $ 4 753 342	Pap. $ 1 677 155
2) 6% „ „ 31./10. 1884	„ $ 10 000 000	„ $ 4 389 300
3) 6% „ „ 22./11. 1891	„ $ 25 000 000	„ $ 10 081 900
4) 6% „ „ 20./1. 1897	„ $ 5 000 000	„ $ 3 461 700
5) 6% „ „ 11./9. 1899 (Theater Colon)	„ $ 4 000 000	„ $ 3 494 400
6) 5% „ „ 27./5. 1909 (emittiert 1908)	„ $ 2 000 000	„ $ 1 911 300
		Sa. Pap. $ 25 015 755

II. Äussere Anleihen.

7) 4½% Anleihe vom 30./9. 1888	Gold $ 10 000 000	Gold $ 6 434 971
8) 5% „ „ 14./10. 1907 (emittiert 1909)	„ $ 15 000 000	„ $ 14 433 892
		Sa. Gold $ 20 868 863

4½% Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888. £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Innerh. 39 Jahren durch halbjährl. Verl. im Mai u. Nov. per 1./6. resp. 1./12. Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprech. Umrechnungskurse. Eingeführt 14./5. 1889 zu 86%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77. 75, 72.75 (kl. 75), — (kl. 71.90), 76.40 (kl. 78.50), 82.90 (kl. 85.90), 89.25 (kl. 91.75), 93.25 (kl. 94.75), 91.25 (kl. 94.20), 87.30 (kl. 90),

92.25 (kl. 93.30), 94 (kl. 95.50), 97.50 (kl. 99), 95.75 (kl. 96.80), 95.50, 91.25 (kl. 96.60)%. — In Frankf. a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75, 75, —, 76.80, 85, 91, 94, 93.20 (kl. 94.20), 87.50, 93, 94.50, 97.50, 96, 95, 92.50 (kl. 96)%. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75, 72.50 (kl. 74), 70.50, 76.10, 83, 89, 94.50, 94, 87, 92.50, 94.50, 98.25, 95.75, 95.25, 92%.

Usance: Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 1 £ = M. 20, in Frankfurt a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1./6. 1893 in Berlin u. Frankf. a. M., Notiz wieder mit 4½% Zs., nachdem vom 1./6. 1891—30./5. 1893 franko Zs.

6% Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882. Pesos fuertos 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zs.: Vierteljährl. am 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. In freiem Handel notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4, seit 2./10. 1905 1 Peso = M. 1.75.

6% Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891. Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30% erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speziell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiz. Notiz eingeführt in Frankf. a. M. 13./7. 1896, in Berlin 14./10. 1896, in Hamburg 24./11. 1896. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10, 40, 35.70, 40.25, 44.90, 46.10, 102, 101, 100.25, 102, 103, 104, 103.75, 102.50, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20, 40.40, 35.50, 40.20, 44.30, 46.20, 101.70, 101, 100.10, 102, 103, 103.20, 103.60, 103, 101.30%. — Ende 1896—1913: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50, 39.50, 35, 39.75, 47.25, 46, 101.50, 100.50, 99.60, 101.50, 102.50, 103.25, 102.75, 101.50, 101%. — Ausserdem notiert in Breslau. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis 31./12. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4. In Frankf. a. M. u. Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Seit 2./10. 1905 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 1.75.

5% Stadt Buenos Aires steuerfreie Papier-Anleihe von 1908. Pesos Pap. 2 000 000 in Stücken à $ Pap. 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./10. 1909 durch Rückkauf oder im Submissionswege behufs Vernichtung (falls unter pari) oder durch halbjährl. Verlosung im Jan. u. Juli per 1./4. bezw. 1./10. mit halbjährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 36 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: zur Sicherung der Anleihe für Kapital u. Zs. hat die Stadtverwaltung den zehnten Teil der Einnahmen aus der Steuer für Kataster u. Baupläne verpfändet. Die Stadtverwaltung hat durch die General-Staatskasse an das Haus Ernesto Tornquist & Co., Limitada in Buenos Aires zur Abführung an die Einlösungsstellen jeweilig die erforderl. Dienstbeträge einzuzahlen. Zahlst.: Buenos Aires: Credito Publico Nacional; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank. Zahlung der Zs. u. der Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. argentin. Stempelgebühr oder sonst. Steuer in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 1.80 für 1 $ Pap. Die Einlösung in Deutschland kann nur während 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit geschehen; behufs einer späteren Einlös. hat sich der Inhaber der fälligen Werte an die Munizipal-Behörde in Buenos Aires zu wenden. Die Anleihe wurde im Januar 1909 freihändig zu 93.50% (wobei 1 $ Pap. = M. 1.80 umgerechnet) verkauft und am 5./6. 1909 in Berlin zu 95.75% eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 99.50, 100.60, 100, 97.90, 96.50%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 $ Pap. = M. 1.80. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verlosten Stücke in 15 J. (F.).

5% Stadt Buenos Aires steuerfreie äussere Gold-Anleihe von 1909. £ 2 976 180 = M. 60 862 881 in Stücken à £ 20, 100, 200, 1000 = M. 409, 2045, 4090, 20 450 (in Deutschland werden Stücke über £ 1000 = M. 20 450 nicht ausgegeben). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder im Submissionswege, falls der Kurs der Oblig. unter pari notiert, oder durch Verlos. (falls der Kurs pari oder höher ist) im Nov. u. Mai per 1./1. bezw. 1./7. mit halbjährl. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in längstens 37 Jahren; Sicherheit: bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe wird die argentinische Staatsregier. für Rechnung der Stadtverwalt. die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge aus dem Erlös von 44% des Ertrages der Gewerbe- und festen Steuern in der Hauptstadt der Republik direkt an das Haus Ernesto Tornquist & Co., Limitada zur Remittierung an die europäischen Bankiers zahlen. Wenn diese 44% zur Deckung des Anleihedienstes nicht ausreichen sollten, so verpflichtet sich die Stadtverwalt., den Fehlbetrag an das Haus Ernesto Tornquist & Co. für Rechnung der europäischen Bankiers zu zahlen. Zahlst. in Deutschland: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, Deutsche Bank, Fil. Hamburg. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen argentinischen Abgabe oder Steuer in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 20.45 für 1 £, jedoch nur während 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit; behufs einer späteren Einlös. hat sich der Inhaber der fälligen Werte an die Stadtbehörden in Buenos Aires zu wenden. Der auf Deutschland entfallende Betrag von £ 1 488 080 = M. 30 431 236 (Nr. 1—14 404 à £ 20, Nr. 28 810—34 809 à £ 100, Nr. 40 810—43 809 à £ 200) wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 12./7. 1909 zu 98.50% vom Nennbetrage der Mark aufgelegt. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 99, 101.25, 100, 98, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 99, 101.10, 99.50, 98.50, 97.50%. — In Hamburg: 98.70, 100.75, 99.75, 98, 97.50%.

Bosnien und Hercegovina.

Mit 5. Oktober 1908 der österr.-ungar. Monarchie einverleibt.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1895	K 28 169 980	K 28 021 440	K 148 540	—
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588	—
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154	—
1898	„ 38 488 500	„ 38 371 640	„ 116 860	—
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940	—
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513	—
1901	„ 42 789 881	„ 42 591 451	„ 198 430	—
1902	„ 44 846 281	„ 44 582 296	„ 263 985	—
1903	„ 46 123 801	„ 45 849 303	„ 274 498	—
1904	„ 49 500 331	„ 49 318 892	„ 181 439	—
1905	„ 51 415 201	„ 51 362 793	„ 52 408	—
1906	„ 58 814 378	„ 58 814 378	„ —	—
1907	„ 60 840 391	„ 60 811 717	„ 28 674	—
1908	„ 66 487 959	„ 66 442 018	„ 45 941	—
1909	„ 71 320 483	„ 71 299 013	„ 21 470	—
1910	„ 74 376 409	„ 74 251 960	„ 124 449	—
1911	„ 79 129 475	„ 79 535 715	„ —	K 406 240
1912	„ 84 551 569	„ 84 277 555	„ 274 014	—
1913	„ 92 997 594	„ 92 987 887	„ 9 708	—
1914*(1/2 J.)	„ 52 564 632	„ 52 526 409	„ 38 223	—

*) seit 1914 ist das Rechnungsjahr auf die Zeit vom 1./7. bis 30./6. verlegt worden, daher für 1914 nur 1/2 Jahr.

4% Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895. K 24 000 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. längstens 60 Jahren nach einem Verl.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Sarajevo: Landeskassa; Wien: Wiener Bank-Verein; Budapest: Ung. Fil. des Wiener Bank-Vereins; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. 10./2. 1896 zu 97.75%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 97.30, 97.10, 94, 89.50, 86.10, 87.75, 95, 97.80, 96.30, —, 95.10, —, —, —, —, 90.25, 83.50, 81%. — In Frankf. a. M.: 97.45, 96.70, 94, 90, 86, 88.10, 95, 98, 96.30, 94.90, 95.20, 91.50, 89, 92.80, 91.50, 90, 82.80, 83%.

4 1/2% Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898. Begeben auf Grund der Kaiserl. Verordn. v. 7./7. 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Ges.-Art. Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegov. Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke, welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa). K 22 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirk. Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1./7. (erstmalig am 1./7. 1905) per 1./10.; v. 1./7. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die pünktl. Verzins. u. Rückzahl. dieser Anl. haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdefizites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Hercegovina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; Sarajevo: Landescassa; Budapest: Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank; Prag: Böhmische Union-Bank, Filiale der Oesterreichischen Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschl. zum festen Umrechn.-Kurse von 1 K = M. 0.85. Beim Börsenhandel in Deutschl. 1 K = M. 0.85. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig etc. 10./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 98.10, 93.75, 97.10, 100.70, 101.50, 101.30, —, 100.25, 98.50, 97.60, —, —, 98.50, —, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 93.70, 97, 100.30, 102, 101.30, 100.40, 100.10, 98.60, 98, 100, 100, 99.20, 94.20, 89%. — In Hamburg: 98.25, 93.50,

96.50, 100.10, 101.20, 101, 100.50, 100, 98.50, 96.50, 99.40, 99.25, 98.50, 94, 88.90%. — In Leipzig: 98.60, 94.75, 96.75. 100.90, 101.70, 101.30, 100.40, 100.40, —, 96.90, 100.50, 100.25, 98.30, 93.30, 89.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4½% **steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902,** begeben zur Bestreitung der für die Ausführung einer schmalspurig (jedoch im Trace einer normalspurigen Hauptbahn) herzustellenden Eisenbahn von Sarajevo bis zur Sandschakgrenze im Limthale nächst Uvac, mit einer Abzweigung über Višegrad bis zur serbischen Grenze im Ržavathale nächst Vardište sich ergebenden Kosten. K 78 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1903) per 1./7. nach einem Tilg.-Plan innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./4. 1913 ab verstärkte Verl. zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen von Bosnien u. Hercegovina, sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmässig, wie für früher eingegangene Verbindlichkeiten. Die für Verzinsung u. Tilgung der Anleihe notwendigen Geldbeträge sind also aus den Landeseinnahmen Bosniens und der Hercegovina zu bestreiten und in das ordentl. Erfordernis des Landesbudgets von Bosnien und der Hercegovina einzustellen. Die Schuldverschreib. der Anleihe sind für Bosnien und die Hercegovina kautionsfähig und zur Anlegung von Pupillargeldern zugelassen. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Priv. Landesbank f. Bosnien u. Hercegovina, Priv. Abteil. der Union-Bank f. Bosnien u. Hercegovina; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Depositen-Kassen, Union-Bank u. deren Wechselstuben; Budapest: Ungar. Hypoth.-Bank, Ungar. Filiale d. Wiener Bank-Vereins; Prag, Brünn, Graz, Aussig: Fil. des Wiener Bank-Vereins; Triest: Fil. der Union-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Schweizer. Bankverein; Genf: Union financière de Genève; Amsterdam: Hope & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 5./7. 1902 K 78 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1902 bis 1913: In Berlin: 100.40, 101.70, 101.50, 100.50, 100.40, 98.50, —, 100, 100.40, 99.10, 94.25, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 102.10, 101.20, 100.40, 100.50, 98.60, 98, 100, 100, 99, 94.20, 89%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% **steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1914,** begeben auf Grund des Gesetzes v. 17./2. 1913 Nr. 27 sowie der österreich. kaiserl. Verordn. v. 6./4. 1914 (R.-G.-Bl. Nr. 83) u. des ungarischen Gesetzartikels Nr. XIX v. 6./4. 1914 zum Zwecke des Neu- u. Ausbaues sowie der Ausstattung von Eisenbahnlinien in Bosnien u. der Hercegovina in Höhe bis zu effektiv K 270 000 000, davon begeben K 30 000 000 = M. 25 500 000 = frs. 31 500 000 = £ 1 250 000 = hfl. 15 000 000 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = £ 20, 100, 200, 400 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = hfl. 240, 1200, 2400, 4800. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1919 ab nach einem Tilg.-Plan durch Verlos. 1./7 per 1./10. innerhalb 55 Jahren; v. 1./4. 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung u. Rückzahlung haften das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina sowie die Einkünfte dieser Länder. Für die im Gesamtbetrage bis zu K 270 000 000 effektiv bewilligte Eisenbahn-Anleihe leisten die österreichische u. ungarische Regierung folgende Beiträge: a) vom ersten Baujahre an durch 60 Jahre einen Jahresbeitrag von K 4 858 086, b) vom zweiten Baujahre an wieder durch 60 Jahre einen weiteren Jahresbeitrag von K 2 600 000, c) vom dritten Baujahre an wieder durch 60 Jahre einen weiteren Jahresbeitrag von K 3 000 000, also insgesamt vom 3. Jahre ab K 10 458 086 jährlich. Die Länder Bosnien u. Hercegovina haben ihrerseits im Gesetz v. 17./2. 1913 die Verpflichtung übernommen, für die Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1913 ab in 5 Jahren von K 1 000 000 auf K 5 000 000 jährlich ansteigende Beiträge zu leisten. Die oben erwähnten Beitragsleistungen der österreichischen u. ungarischen Regierung werden nur insoweit durchlaufend durch das bosnisch-hercegovinische Landesbudget geführt werden, als die seitens Bosniens u. der Hercegovina zu leistenden Beiträge zur Deckung des Erfordernisses für den Anleihedienst nicht ausreichen; im übrigen werden sie dem gesetzlich vorgeschriebenen Eisenbahnbau-F. zugeführt, jedoch für den Anleihedienst reserviert gehalten u. in der Anlage zum bosnisch-hercegovinischen Landesbudget jährl. ausgewiesen werden. Der Bahnbau wird sofort in Angriff genommen u. in 6 Jahren beendet sein; als 1. Baujahr für die seitens Österreich-Ungarns zu leistenden Beiträge gilt das Jahr 1914. Die Schuldverschreib. sind in Bosnien u. der Hercegovina mündelsicher u. kautionsfähig. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Bosnisch-Hercegovinisches Postsparkassen-Amt; Wien: K. k. Postsparkassen-Amt: Budapest: Königl. ungar. Postsparcassa; Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., Bank f. Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren übrige Niederlass.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg u. deren übrige Niederlass., M. M. Warburg & Co.: Basel: Schweizer. Bankverein u. dessen übrige Niederlass.; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke frei von allen in Bosnien u. der Hercegovina bestehenden oder zukünftigen Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg 8./5. 1914 K 30 000 000 zu 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% **steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Landesinvestitionsanleihe von 1914** begeben auf Grund des Gesetzes v. 29./8. 1912 Nr. 82, v. 4./1. 1913 Nr. 14, v. 15./1. 1913 Nr. 15, v. 6./3. 1913 Nr. 36 u. v. 30./10. 1913 Nr. 141 für diverse öffentliche Bauten u. Anlagen so-

wie zum Bau einer Eisenbahn von Bihac nach Bosn. Novi bis zur Höhe von effektiv K 46 408 000, davon begeben K 30 000 000 = M. 25 500 000 = frs. 31 500 000 = £ 1 250 000 = hfl. 15 000 000 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = £ 20, 100, 200, 400 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = hfl. 240, 1200, 2400, 4800. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1919 ab nach einem Tilg.-Plan durch Verlos. 1./7. per 1./10. innerhalb 55 Jahren, v. 1./4. 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung u. Rückzahl. haften das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina sowie die Einkünfte dieser Länder. Die Schuldverschreib. sind in Bosnien u. der Hercegovina mündelsicher u. kautionsfähig. Zahlst.: wie 5% Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1914. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke frei von allen in Bosnien u. der Hercegovina bestehenden oder zukünftigen Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 8./5. 1914 K 30 000 000 zu 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Republik Brasilien.

Stadt Rio de Janeiro.

(Bundesdistrikt der Vereinigten Staaten von Brasilien.)

		1910	1911
Abrechnung:	ordentliche Einnahmen	$ 29 070 883	$ 31 353 857
	Kreditoperationen	$ 21 361 133	$ 7 717 255
	Gesamt-Einnahmen	$ 50 432 016	$ 39 071 112
	Ausgaben	$ 50 291 047	$ 38 792 736

Budget 1908:	Einnahmen	$ 25 826 415	Ausgaben	$ 25 826 415
1909:	„	$ 26 427 215	„	$ 26 427 215
1910:	„	$ 27 388 215	„	$ 27 388 215
1911:	„	$ 24 824 368	„	$ 24 670 988

5% Goldanleihe lt. Ges. Nr. 1249 vom 29./1. 1909. £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 200 000 = hfl. 24 100 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 500, 1000 = M. 408, 1020, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1909 ab durch Verlos. im Nov. per 1./12. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 26 Jahren, Gesamttilg. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Einkünfte aus den Imposto de Licencas (Gewerbesteuern), die auf Grund des Gesetzes des Bundesdistriktes Nr. 104 v. 21./8. 1894 erhoben werden. Während der Dauer der Anleihe darf keine andere Anleihe mit gleichen oder besseren Rechten als die Anleihe von 1909 auf Grund dieser Sicherheit begeben werden. Ferner ist die Anleihe durch Gesetz Nr. 2050 des Nationalkongresses der Ver. Staaten von Brasilien vom 31./12. 1908 Artikel 40 u. gemäss Präsidialdekret Nr. 7315 des Präsidenten der Ver. Staaten von Brasilien vom 4./2. 1909 für Kapital u. Zs. durch die Verein. Staaten von Brasilien bedingungslos garantiert. Zahlst.: London: Seligman Bros; Amsterdam: Alsberg, Goldberg & Co.; Berlin: Dresdner Bank u. deren sämtl. Niederlassungen; Basel: Schweizer Bankverein. Zahlung der Zs. u. des Kapit. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Munizipalität hat sich verpflichtet, alle brasilian. Steuern u. Abgaben, einerlei, ob bundesstaatlich, staatlich, kommunal oder anderer Art u. einerlei, ob von der Bundesregier. oder durch die Munizipalität auferlegt, zu tragen, denen die Zs.-Scheine oder Schuldverschreib. zu irgend einer Zeit unterworfen werden könnten. Verj. der Zs.-Scheine in 10 Jahren (F.), der verl. Stücke in 20 Jahren (F.). Aufgelegt 16./2. 1909 £ 800 000 = M. 16 320 000 zu 92.75%. Eingeführt in Berlin 5./5. 1909 zu 97.80%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100, 101.10, 100.90, 99.80, 97.10%.

Königreich Bulgarien.

Stand der konsolidierten Staatsschuld am 31. Dez. 1913:

1) 6% Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892	Leva	74 751 500.—
2) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902	„	99 337 500.—
3) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904	„	95 177 500.—
4) $4\frac{1}{2}$% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1907	„	141 697 500.—
5) $4\frac{1}{2}$% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1909	„	97 640 000.—
	Sa. Leva	508 604 000.—

Ferner existiert noch eine $4\frac{3}{4}$% Russische Anleihe von 1909 im Betrage von Leva 81 353 260, rückzahlbar in 75 Jahren; sie bildet eine direkte Schuld der Bulgarischen Regierung an die Russische Regierung. Die Verzinsung u. Tilg. dieser Schuld sind zwischen beiden Regierungen direkt vereinbart. Ausserdem zahlt die Bulgarische Regierung an die Russische Regierung für die Besetzung von Ost-Rumelien einen Tribut von Rbl. 10 618 250.43, zahlbar in jährl. Raten von Rbl. 500 000.

Abrechnung:

1904:	Einnahmen:	Leva	115 163 710	Ausgaben:	Leva	110 225 237
1905:	„	„	127 601 459.08	„	„	114 278 856.70
1906:	„	„	134 440 656.66	„	„	114 748 953.88
1907:	„	„	145 554 389.65	„	„	119 702 750.87
1908:	„	„	148 750 488.47	„	„	123 337 136.41
1909*):	„	„	161 416 675.47	„	„	155 469 929.—
1910:	„	„	178 023 194.—	„	„	169 912 667.—
1911:	„	„	198 795 814.25	„	„	170 368 736.93
1912:	„	„	170 038 591.87	„	„	158 665 947.65

*) Während das Budget von der Sobranje alljährlich votiert u. angenommen wird, dauerte die Finanzperiode bis 1909 vom 1. Jan. bis zum 31. Aug. des folg. Jahres; seitdem beginnt sie am 1. Jan. u. endet am 30. Juni.

	Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben
Budget 1901:	Leva 96 826 900	Leva 96 065 900	Budget 1908:	Leva 127 235 700	Leva 127 235 700
1902:	„ 95 955 400	„ 98 898 337	1909:	„ 153 169 450	„ 153 142 088
1903:	„ 98 017 900	„ 97 753 910	1910:	„ 172 248 400	„ 172 079 096
1904:	„ 106 163 400	„ 106 149 404	1911:	„ 178 445 300	„ 178 395 443
1905:	„ 111 920 000	„ 111 903 281	1912:	„ 190 273 440	„ 188 929 057
1906:	„ 117 953 000	„ 117 948 420	1913:	„ 190 273 440	„ 188 929 057
1907:	„ 121 983 000	„ 121 969 441			

6% Bulg. Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892. Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1./7. resp. 1./1. innerh. spät. 33 Jahren; vom 1./1. 1898 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold. Sicherheit: Für die pünktliche u. volle Einlösung der fällig werdenden Coup. u. für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschan-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Burgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlosten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen u. den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlosten Oblig. u. des event. noch nicht amort. Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen u. für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreich. Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre. Aufgelegt in Berlin 9./2. 1893 frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75%. Kurs in Berlin Ende 1893—1913: 91.60, 101.50, 85.50, 94, 94.60, 97.30, 86, 83.40, 85.90, 97.40, 94.50, 99.70, 103.60, 102.70, 101.60, 102.50, 105.20, 103.25, 102.75, 101.90, 101.80%. Usance: Beim Handel an der Börse wird das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folgende Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke à 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

5% steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902 (Bulg. Tabak-Anleihe). Leva Gold 106 000 000 = frs. 106 000 000 = Rbl. 39 750 000 = M. 85 860 000 = £ 4 197 600 = K 100 912 000 = hfl. 50 880 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = M. 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Die Gesamtzahl der Oblig. beträgt 212 000, wovon 162 000 (Nr. 1—162 000) in Abschnitten zu 1 Oblig. u. 50 000 (Nr. 162 000—212 000) in Abschnitten zu 5 Oblig. oder 10 000 Stücke. Die Oblig. sind in bulg. u. franz. Sprache mit russ., deutscher u. engl. Übersetzung ausgefertigt; massgebend ist aber allein der franz. Text. Zs. 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Sept. 1903 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. Febr. u. 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. innerh. 50 Jahren; v. 1./14. Sept. 1913 ab Totalkünd. mit 3mon. Frist zulässig. Sicherh.: Verzins. u. Tilg. der Anleihe ist sichergestellt: im allgem. durch die Einnahmen des Fürstentums Bulgarien, dessen Reg. verpflichtet ist, die für den jährl. Zs.- u. Amort.-Dienst der Anleihe erforderl. Summe in den Staatshaushalt einzustellen; und im besonderen durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer (Verbrauchssteuer), welche v. 1./14. Sept. 1902 ab für Rechnung der Obligationäre dieser Anleihe vereinnahmt wird, und in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer (Tabak-Produktionssteuer), welche für den Dienst dieser Anleihe abzuführen sind, sobald die Eingänge aus der Banderollensteuer zur Deckung des Erfordernisses für den Halbjahresdienst nicht hinreichen sollten. Die Steuersätze und der Erhebungsmodus beider für den Dienst der Anleihe verpfändeten Tabaksteuern, sowie alle bezügl. dieser Steuern gegenwärtig in Kraft befindl. Gesetze, Reglements und Bestimmungen können ohne Zustimmung des Vertreters der Obligationäre nicht abgeändert werden.

Für die Verzinsung und Tilg.-Quote der Anleihe sind jährl. erforderl. frs. 5 790 118.28. Die Banderollensteuer wird — ähnlich wie in Frankreich u. Russland — in der Weise erhoben, dass die Pakete, in welchen Tabak, Cigarren, Cigaretten etc. zum Verkauf gelangen, mit Banderollen (Stempelwertzeichen in Form dünner Papierstreifen) umklebt werden, ohne welche Tabak nicht verkauft werden darf. Die Banderollen werden durch Abstempelung auf jedem Paket entwertet. In Gemässheit der Bestimm. über die Ausgabe dieser Anleihe werden die Banderollen künftig auf besonderem, vor Fälschung schützendem Papier, dessen Beschaffung dem Vertreter der Obligationäre obliegt, ausserhalb Bulgariens im Einvernehmen mit der Banque de Paris et des Pays-Bas und unter der Kontrolle der Bulg. Reg. auf deren Kosten gedruckt. Die fertiggestellten Banderollen werden an den Vertreter der Obligationäre geliefert, der dieselben in Gegenwart eines Kommissars der Reg. in besonderen Kassen verschliesst, die derart eingerichtet sind, dass sie nur mit zwei verschied. Schlüsseln geöffnet werden können, von welchen der eine in den Händen des Vertreters der Obligationäre und der andere in den Händen des Reg.-Kommissars verbleibt. Der Verkauf der Banderollen an die Tabakfabrikanten erfolgt, wie bisher, durch die Reg.; der Finanzminister hat zu diesem Behufe die erforderl. Mengen von dem Vertreter der Obligationäre abzunehmen und den Gegenwert derselben sofort bei Lieferung an den Vertreter der Obligationäre bar zu zahlen. Durch Zahlung an den Vertreter wird die Reg. von ihrer Verbindlichkeit befreit. Der Finanzminister ist verpflichtet, im Laufe eines Halbjahrs ein Mindestquantum von Banderollen zu beziehen, welches einem durchschnittl. Ertrage von 700 000 Leva monatl. entspricht. Diese Verpflichtung

erlischt, sobald sich die jeweils für den halbjährl. Dienst dieser Anleihe benötigten Fonds im Besitz der Banque de Paris et des Pays-Bas befinden. Der Vertreter der Obligationäre hat die ihm durch den Verkauf der Banderollen an die Reg. zufliessenden Gelder in regelmässiger Weise nach Eingang direkt an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris solange zu remittieren, bis der volle, für den halbjähr. Dienst der Anleihe nebst den von der Bulg. Reg. zu tragenden, aus dem Erlös der Banderollensteuer zu zahlenden Nebenspesen erforderl. Betrag angeschafft ist. Die darüber hinaus durch den Verkauf der Banderollen eingehenden Gelder hat der Vertreter der Obligationäre der Bulg. Reg. wieder zur Verf. zu stellen. Mit dem auf den jeweiligen halbjährl. Fälligkeitstermin folg. Monat haben alsdann die Rimessen nach Paris wieder zu beginnen. Sollten aus irgend welchen Gründen die aus dem Erlöse der Banderollensteuer eingegangenen Gelder zur Deckung des Anleihedienstes nicht hinreichen, so ist die Bulg. Reg. verpflichtet, den fehlenden Restbetrag 15 Tage vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Händen der Banque de Paris et des Pays-Bas anzuschaffen, und zwar zunächst aus den Erträgnissen der Mourouriésteuer, soweit es aber ausserdem erforderl. sein sollte, aus den sonst. Staatsmitteln. Über das Erträgnis der Mourouriésteuer hat die Bulg. Reg. eine besondere Rechnung zu führen und allmonatl. Auszüge derselben dem Vertreter der Obligationäre und der Banque de Paris et des Pays-Bas zuzustellen. Als weitere Sicherstellung für die Regelmässigkeit des Dienstes hat die Banque de Paris et des Pays-Bas aus dem Erlös der Anleihe frs. 1 500 000 zurückzuhalten und dafür Effekten zu kaufen und zu verwahren und zwar zur Hälfte Stücke der gegenwärt. Anleihe, zur anderen Hälfte französ., russ. u. deutsche Staatspapiere. Im Falle die Banque de Paris et des Pays-Bas jemals 15 Tage vor dem halbjähr. Zins- u. Rückzahlungstermin der Anleihe nicht die volle für den Anlehensdienst erforderl. Summe erhalten haben sollte, ist sie ermächtigt, dieselbe ohne weiteres durch den Verkauf von Effekten aus diesem Depot zu ergänzen, welches die Bulg. Reg. sofort wieder auf den ursprüngl. effektiven Betrag von frs. 1 500 000 zu erhöhen hat. Im Interesse der Verbesserung der Wechselkurse auf das Ausland hat der Staat für die ganze Dauer der gegenwärt. Anleihe sich verpflichtet, ohne vorherige Verständigung mit dem Vertreter der Obligationäre, weder die in Kraft befindl., den Banknotenumlauf der Bulg. Nationalbank regelnden Ges. v. 27. Jan./8. Febr. 1885 und 15./27. Dez. 1891 abzuändern, noch neue Ausprägungen von Silbermünzen vorzunehmen, noch direkt oder indirekt Papiergeld (billets fiduciaires) auszugeben. Diese Bestimm. ruhen in Kriegszeiten.

Der Ertrag der Banderollen- u. der Mourouriésteuer betrug in Leva Bulg. Währ.:

	Banderollen-steuer	Mourourié-steuer	Gesamt-betrag		Banderollen-steuer	Mourourié-steuer	Gesamt-betrag
1895	9 521 442	85 689	9 607 131	1905	11 856 904	873 689	12 730 593
1896	8 745 798	62 478	8 808 276	1906	12 501 643	918 786	13 420 429
1897	9 089 905	764 355	9 854 260	1907	16 047 299	844 547	16 891 846
1898	10 099 802	775 456	10 875 258	1908	16 588 738	888 048	17 476 786
1899	9 387 969	713 700	10 101 669	1909	16 774 182	901 464	17 675 646
1900	8 646 404	655 775	9 302 179	1910	17 268 418	915 154	18 183 572
1901	8 452 749	636 897	9 089 646	1911	20 804 543	1 140 276	21 944 819
1902	9 695 220	734 909	10 430 129	1912	20 113 411	1 047 531	21 160 942
1903	10 429 078	787 792	11 216 870	1913	20 130 956	1 182 468	21 313 424
1904	11 328 140	842 207	12 170 347				

Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank. Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. bulg. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgabe in Deutschland in M. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.): verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 J. nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt. Aufgel. in Frankf. a. M. 23./9. 1902 zu 90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1913: 92.30, 89.20, 91.50, 97.50, 98, 97.40, 98, 101, 101.25, 100.80, 99, 96.60%.

5% **steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904.** Leva Gold 100 000 000 = frs. 100 000 000 = Rbl. 37 500 000 = ℳ 81 000 000 = £ 3 960 000 = K 95 200 000 = hfl. 48 000 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = ℳ 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs. 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./14. Nov. 1905 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. innerh. 50 Jahren; vom 1./14. Nov. 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist speciell sichergestellt durch die Einnahmen der Stempelgefälle sowie durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer u. zwar letztere nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902 u. in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer ebenfalls nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei der 5% Anleihe von 1902 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmässiger Weise an die Banque de Paris et des Pays-Bas abgeführt werden. — Zahlst. u. Zahl.-Modus: Wie bei der 5% Anleihe von 1902. Aufgelegt in Paris 12. 12. 1904 frs. 80 000 000 zu 89.50%. Der Restbetrag von frs. 20 000 000 wurde im Okt. 1905 in Paris eingeführt. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.): verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt.

4½% **steuerfreie Bulgar. Staats-Gold-Anleihe von 1907.** Leva Gold 145 000 000 = frs. 145 000 000 = M. 117 450 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = Rbl. 187.50 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs.: 19. Jan./1. Febr., 19. Juli/1. Aug. Tilg.: Vom 19. Dez. 1907/1. Jan. 1908 ab durch halbjährl. Verlos. innerhalb 60 Jahren; für den Fall, dass nach dem 1./14. Nov. 1915 eine verstärkte Tilg. der 5% Anleihe von 1904 vor-

genommen werden sollte, wird die Bulg. Reg. auch eine verstärkte Tilg. der $4^1/_2\%$ Anleihe von 1907 eintreten lassen. Sicherheit: Als Garantie sind bestellt: 1) der Überschuss aus der Tabak-Banderole- u. der Stempel-Steuer nach Entnahme der für den Dienst der 5% Anleihen von 1902 u. 1904 nötigen Beträge; 2) Nötigenfalls der Überschuss aus der Mourourié-Steuer, der für die gleichen Anleihen nicht erforderl. ist. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei den 5% Anleihen von 1902 u. 1904 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmäss. Weise an die Banque de Paris et de Pays-Bas abgeführt werden. Zahlst.: in Paris, Petersburg, Berlin, Frankf. a. M., London, Wien, Amsterdam (an diesen Orten in der Landeswährung), in Brüssel, Genf, Basel, Zürich (an letzteren Orten in frs. zum Vistakurs auf Paris), in Sofia in Gold Leva. Aufgelegt in Paris, Brüssel, Genf, Amsterdam 22./4. 1907 zu 90%. Die Besitzer von Stücken der 6% Anleihen von 1888 (gekündigt per 1./8. 1907) u. von 1889 (gekündigt per 1./10. 1907) konnten dieselben in Stücke der neuen Anleihe umtauschen. Sie erhielten hierbei ausser der Kapitalsdifferenz u. der Zinsdifferenz bis zum Verfalltag eine Extravergütung von frs. 2.50. Die Differenzen wurden, so weit wie möglich, in Titeln der neuen Anleihe reguliert. In London und Wien wurden nur Konvertierungs-Anmeldungen entgegengenommen.

$4^1/_2\%$ amort. Bulgar. Staats-Gold-Anleihe von 1909. Frs. 100 000 000 = K 95 200 000 = M. 81 000 000 = £ 3 960 000 = hfl. 48 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = K 476 = M. 405 = £ 19.16 = hfl. 240; eingeteilt in einzelne Abschnitte sowie in Kumulativstücke zu je 5, 10 u. 20 Oblig. Zs.: 1./6., 1./12. n. St. Tilg.: Vom 1./6. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. am 1./5. u. 1./11. per 1./6. bezw. 1./12. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; vorzeitige Rückzahlung oder Konversion bis Ende 1919 ausgeschlossen. Sicherheit: eine Spezial-Sicherheit für diese Anleihe existiert nicht. Zahlst.: Sofia: Banque Nationale de Bulgarie; Wien: Wiener Bankverein, Österr. Länderbank; Hamburg: Schröder Gebrüder & Co.; ferner in Berlin, London, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Basel, Genf u. Zürich. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünftigen bulgar. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgaben in Deutschland in Mark. Verjähr. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. (F.). Aufgelegt in Hamburg 10./2. 1910 zu 91% für freie Stücke u. zu 90.75% für Stücke mit 6monat. u. 1jähr. Sperrverpflichtung. Erster Kurs in Hamburg 25./11. 1911: 90.25%. Kurs in Hamburg Ende 1911—1913: 90.10, 86.10, 79%.

Sofia.

5% steuerfreie Gold-Anleihe von 1906. Frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = K 476 = hfl. 240, hiervon sind 30 000 Stücke (Nr. 40 001 bis 70 000) in Abschnitten über je 5 Schuldverschreib. ausgefertigt. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Von 1907 ab durch halbjährl. Verlos. 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. oder durch Rückkauf in 50 Jahren, vom 1./14. Mai 1916 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist garantiert vom Staate Bulgarien. Für den Anleihedienst sind folg. städt. Einnahmen verpfändet. 1) Der Octroi; 2) die Schlachtgebühr; 3) die Steuer auf die die Stadt betretenden Lastwagen und Lasttiere; 4) die Mietszinsen der städt. Liegenschaften; 5) die Wasserverbrauchsgebühren. Die verpfändeten Einkünfte werden unter Aufsicht des Staates vereinnahmt und unmittelbar an die Banque Générale de Bulgarie abgeführt; die verpfändeten Einkünfte dürfen während der ganzen Dauer der Anleihe weder verändert noch aufgehoben werden, es sei denn, dass sie ergänzt oder ersetzt werden durch andere gleichwertige Einkünfte; dies gilt jedoch nicht für die Octroi-Steuer, welche, soweit sie der Stadt Sofia zufliesst, weder aufgehoben noch ermässigt werden kann. Zahlst.: Sofia: Banque Générale de Bulgarie; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank; Wien: Oesterr. Länderbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen bulgar. Steuern und Abgaben in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5./3. 1906 frs. 26 000 000 = M. 21 060 000 zu 91.50%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 97.40, 95, 94.50, 99.75, 101.10, 99.50, 97, 92.50%.
Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 20 J. (F.).

Republik Chile.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1912.

a) Äussere Anleihen		In Umlauf
1) $4^1/_2\%$ Anleihe von 1885 im Nominalbetrage von	£ 808 900	£ 548 200
2) $4^1/_2\%$ „ „ 1886 „ „ „	„ 6 010 000	„ 4 318 200
3) $4^1/_2\%$ „ „ 1887 „ „ „	„ 1 160 200	„ 839 600
4) $4^1/_2\%$ „ „ 1889 „ „ „	„ 1 546 400	„ 1 244 920
5) 5% „ „ 1892 „ „ „	„ 1 800 000	„ 1 473 300
6) 6% „ „ 1892 „ „ „	„ 149 000	„ 95 300
7) $4^1/_2\%$ „ „ 1893 „ „ „	„ 630 000	„ 505 400
8) $4^1/_2\%$ „ „ 1895 „ „ „	„ 2 000 000	„ 1 688 200
9) 5% „ „ 1896 „ „ „	„ 4 000 000	„ 3 483 600
10) $4^1/_2\%$ „ „ 1896 „ „ „	„ 265 000	„ 225 680
11) $5^1/_2\%$ Anleihe von 1894 (v. der Stadt Valparaiso aufgen. u. durch Ges. v. 15. Sept. 1897 seitens des Staates übern.)	„ 200 000	„ 84 900
	£ 18 569 500	£ 14 507 300

	Transport	£ 18 569 500	£ 14 507 300
12) 5% Anleihe von 1905 (Wasserleitung)		„ 1 350 000	„ 1 274 500
13) 4½% „ „ 1906 (für öffentliche Arbeiten)		„ 3 700 000	„ 3 091 160
14) 5% „ „ 1909		„ 3 000 000	„ 2 952 600
15) 5% „ „ 1910		„ 2 600 000	„ 2 546 520
16) 4½% „ vom 7./9. 1910		„ 275 000	„ 270 300
17) 5% „ „ 11./8. 1911		„ 4 905 000	„ 4 855 380
18) 5% „ „ 7./9. 1911		„ 5 000 000	„ 5 000 000
	Sa.	£ 39 399 500	£ 34 497 760

b) Innere Anleihen

in Gold	$ 5 916 700
in Papier	„ 181 203 571

Abrechnung		Gold	Papier		Gold	Papier
pro 1909:	Einnahmen	$ 73 729 045	$ 145 617 609	Ausgaben	$ 55 616 729	$ 179 938 898
1910:	Einnahmen	„ 82 764 423	„ 169 070 342	Ausgaben	„ 48 552 189	„ 253 455 179
1911:	Einnahmen	„ 86 896 390	„ 187 379 313	Ausgaben	„ 46 209 133	„ 258 202 364
1912:	Einnahmen	„ 112 310 316	„ 193 815 474	Ausgaben	„ 69 661 897	„ 291 771 067
Budget „ 1911:	Einnahmen	„ 82 600 000	„ 175 700 000	Ausgaben	„ 42 500 000	„ 238 900 000
1912:	Einnahmen	„ 104 000 000	„ 183 400 000	Ausgaben	„ 81 071 000	„ 280 894 000
1913:	Einnahmen	„ 107 000 000	„ 194 900 000	Ausgaben	„ 52 732 120	„ 257 916 447
1914:	Einnahmen	„ 106 300 000	„ 204 600 000	Ausgaben	„ 53 688 340	„ 276 513 740

Chile hat durch die Gesetze vom 26./11. 1892 u. 10./2. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen u. ist vom 1./6. 1895 ab zur Goldwähr. übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, u. zwar mit demselben Feingehalte wie die engl. Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 $ = 4 M., 5 = 1 £, 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von $^{834}/_{1000}$ und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1 : 30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, sodass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von 20% in nationaler Goldmünze und 80% in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu 90% ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so eingelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam, zu einer Neuausgabe von $ 50 000 000 Zwangsnoten genötigt. Das Gesetz vom 31. Juli 1898, durch welches die Papierwährung wieder eingeführt wurde, hat zugleich Bestimmung über Ansammlung von Fonds getroffen, welche die für den 1./1. 1902 festgelegte Rückkehr zur Goldwährung ermöglichen sollten; durch Gesetz Nr. 1510 vom 31./12. 1901 wurde jedoch der Konversionstermin zunächst auf den 1./1. 1905 und sodann auf den 1./1. 1907 verschoben. Das Gesetz Nr. 1721 v. 29./12. 1904 bestimmte eine nochmalige Hinausschiebung des Konversionstermins auf den 1./1. 1910 und die Emission von weiteren $ 30 000 000 Papiergeld, hiervon wurden $ 15 000 000 sofort ausgegeben, während der Rest v. 1./2. 1905 ab in monatl. Raten von je $ 2 000 000 begeben wird. $ 10 000 000 wanderten sogleich in die Staatskassen, für die übrigen $ 20 000 000 werden Schatzscheine (Bonos) der Hypoth.-Kasse, falls sie nicht über den Nennwert stehen, angekauft. Die Zs. dieser Bonos sollen zur Verzins. u. Tilg. der inneren Schuldverschreibungen verwandt werden, der Überschuss geht in die Staatskassen. Durch Gesetz vom 23./5. 1906 wurden zur Vermeidung einer Geldkrisis weitere $ 40 000 000 Papiergeld emittiert. Die Hälfte dieser Emission wurde durch eine entsprechende Verstärkung des Gold-Konversionsfonds gedeckt. Sodann wurde mittelst Gesetz vom 27./8. 1907 eine neue Papiergeldausgabe von $ 30 000 000 verfügt, die durch Ankauf von Hypothekenpfandbriefen und von Bonds der inneren Schuld in Umlauf zu setzen ist. Zur Umwandlung des Papiergeldes in Höhe von $ 150 000 000 durch Goldpesos zu 18^{d} wird ein Konversions-F. gebildet, dessen Grundstock der Rest des alten Bestandes mit $ 23 000 000 Gold bildet. Dazu kommt der zurückgelegte Verkaufspreis der Panzerschiffe Libertad und

Constitucion mit $ 14 900 000: ferner soll der Verkauf von Salpeterlagern im Tocogebiet $ 3 000 000, der in der Provinz Tarapuca $ 11 000 000 ergeben. Weiter sollen grosse für Viehzucht und zur Waldnutzung geeignete Grundstücke im Magellan-Territorium verkauft werden und zwar hat der Senat Ende Dez. 1904 dem Verkauf von 1 000 000 ha zugestimmt. Die andere Hälfte des Konversions-F. soll dadurch gebildet werden, dass die Kasse der Zollämter von Jan. 1905 ab jeden Monat $ 500 000 an die Staatskasse für diesen Zweck zahlt. Die gesammelten Bestände des Konversions-F. sollen in sicheren Papieren, die mind. 3% Zs. bringen, angelegt u. die Zs. zum Kapital geschlagen werden. Durch das Gesetz Nr. 2192 vom 30./8. 1909 wurde der Konversionstermin nochmals u. zwar bis zum 1./1. 1915 hinausgeschoben; jedoch hat sich der Präs. der Republik das Recht vorbehalten, die Konversion vor diesem Termin vorzunehmen, falls der Wechselkurs während 6 aufeinanderfolg. Mon. nicht unter 17^{d} gesunken ist. Die Konversions-F., welche auf Grund der Gesetze ausschliesslich zum Ankauf der Staatsnoten bestimmt sind, werden vermehrt werden: 1. durch monatl. Zahlung von $ 500 000 seitens der Kasse der Zollämter an die Staatskasse vom 1./1. 1910 an u. 2. durch den Erlös aus dem Verkauf von Salpeterländereien u. Grundstücken im Magellan-Territorium, welcher vor dem 1./1. 1915 bewirkt wird. Im ersten Semester des Jahres 1914 oder auch vorher sollen die im Auslande angelegten Fonds, welche zur Goldausprägung bestimmt sind, nach Chile überführt werden. Der Konversionsfond betrug am 31./12. 1912 $ Gold 101 687 644.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1889. M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 52 Jahren: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt 8./8. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coup. u. gezog. Stücke geschieht frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chilen. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50, 83.25, 84.90, 90.40, 92, 94.25, 97.70, 92.60 (kl. 93.60), 87.75 (kl. 89), 90.60 (kl. 92.90), 93.50 (kl. 94), —, 92.75, 91.75, 88.50 (kl. 89.50)%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84, 82.50 (kl. 83.70), 83.50, 90, 92.50, 94.80, 96.50 (kl. 97), 92 (kl. 94.30), 84.50 (kl. 86.50), 89.20 (kl. 92.20), 93, 96.60 (kl. 97), 93 (kl. 93.50), 90, 90%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50, 82.50, 83.50, 90, 91, 94.50, 97.10, 91, 84, 90.50, 92.75, 95, 92.50, 91.25, 90%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1896. £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½%; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg 8./7. 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coup. und gezog. Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 95.60, 84.75, 79, 85, 88, 87, 91, 92.50, 97.50, 99.75, 97 (kl. 98.25), 90.75, 97.50, 98 (kl. 99.25), 100.50, 98, 97, 95%. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an der Hamburger Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1906. M. 75 850 000 = £ 3 700 000 = frs. 93 055 000 in Stücken à M. 410, 2050, 4100, 10 250 = £ 20, 100, 200, 500 = frs. 503, 2515, 5030, 12 575. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./4. bzw. 1./10., vom 1./10. 1906 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 27 Jahren. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündig. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank: ferner Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahl. von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chilenischen Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satz von M. 20.50 für 1 £. Aufgel. in Berlin, Frkf. a. M., Hamburg etc. 10./4. 1906 M. 75 850 000 zu 94.50%; erster Kurs 25./7. 1906: 94.50%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 91.40, 83.80, 89.50, 92.25, 94.30, 92.60, 89.50, 89.70%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 83.80, 89.50, 92.20, 94.10, 92.40, 90, 89.30%. — In Hamburg: 91.50, 83.25, 89.50, 92.10, 94.25, 92, 89, 88.80%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

5% Chilen. Staats-Anleihe von 1910 (auf Grund der Gesetze Nr. 2090 vom 10./2. 1908 u. Nr. 2276 vom 15./2. 1910) £ 2 600 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: durch Ankauf unter pari oder durch Verlos. im Juni per 1./12. von 1911 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank sowie in Paris, Amsterdam, Brüssel. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke in Berlin, Hamburg, Paris, Amsterdam u. Brüssel zum Kurse für kurze Londoner Wechsel. Aufgelegt am 26./5. u. 27./5 1910 £ 2 600 000 zu 99%.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1911. £ 4 905 000 = M. 100 307 250 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 409, 2045, 10 225, 20 450. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg. durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch jährl. Verlos. im Juni (zuerst Juni 1912) per 15./1. des folgenden Jahres mit jährl. 1%; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Fil. der Deutschen Bank. Zahlungen von Kap. u. Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünftigen chilen. Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satze von M. 20.45 für 1 £. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 26./1. 1911 M. 50 153 625 = £ 2 452 500 zu 98%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 98.20, 97.25, 95%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 96.80, 94.70%. — In Hamburg: 97.75, 97, 95%.

5 % Annuitäten der Regierung der Republik Chile. (Die Annuitäten der Chilenischen Regierung sind durch in Verbindung mit dem Bau der südlichen Sektion der Longitudinal-Eisenbahn von Chile lt. Gesetz Nr. 2081 vom 23./1. 1908 herausgegebene Dekrete autorisiert. Der Erlös dieser Em. ist bestimmt zur Rückzahl. der bereits für den Bau u. die Ausrüstung der Eisenbahn aufgewendeten Beträge. In dem vom 13./5. 1910 datierten Vertrage über den Bau der Eisenbahn ist vorgesehen, dass, sobald eine Sektion der Eisenbahn von der Regier. übernommen wird, ein Dekret zugunsten der Unternehmer veröffentlicht wird, in welchem die Übernahme der fertiggestellten Sektion bestätigt u. die Zahlung von 5 % Zs. auf einen dem Wert der übernommenen Sektion entsprechenden Betrag vom Übernahmetage an, sowie ebenfalls die Zahlung des kumulativen Amort.-F. von 2 %, beginnend nach 4 J. vom Übernahmetage an gerechnet bezw. bei gänzlicher Vollendung der Eisenbahn bereits früher bis zur gänzlichen Abzahl. der gesamten Anlagekosten garantiert wird. Dekrete, durch welche die Chilen. Regierung Beträge von insgesamt £ 3 718 501 (d. i. £ 1 099 468 gegen die Bonds Serie A, £ 1 118 945 gegen die Bonds Serie B u. £ 1 500 088 gegen die Bonds Serie C) anerkennt, sind bereits erlassen, u. die durch diese Dekrete gewährten, zur Verzinsung u. Amortisierung der Bonds dienenden Annuitäten sind an J. Henry Schröder & Co., London u. die Banque de l'Union Parisienne, Paris, als Treuhänder für die Bondsinhaber abgetreten. Der Gesamtbetrag der in Serien auszugebenden Annuitäten ist £ 4 026 000.) Serie A £ 1 099 468, Serie B £ 1 118 945, Serie C £ 1 500 088 in Stücken von £ 1000, 500, 100, 20 u. 2 Bonds von £ 8 u 1 Bond von £ 5. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. erfolgt durch halbjährl. Auslos. oder falls der Kurs unter pari ist, durch Ankauf im offenen Markte; die Amort. beginnt spätestens im Jahre 1915 bei Serie A, 1916 bei Serie B, 1917 bei Serie C u. geschieht vermittels eines kumulativen Amort.-F. von 2 % bis spät. 1./1. 1942 bei Serie A, 1./1. 1943 bei Serie B, 1. 1. 1944 bei Serie C. Sicherheit: Die Annuitäten sind sichergestellt durch die absolute Verpflicht. der Chilen. Regierung in Gemässheit der Bestimmungen der Dekrete Nr. 2783 vom 9./10. 1911, Nr. 105 vom 31./1. 1912, Nr. 1112 vom 18./5. 1912, Nr. 2371 vom 6./11. 1912, Nr. 128 vom 7./2. 1913, Nr. 1293 vom 30./6. 1913, Nr. 2131 vom 19./11. 1913 u. Nr. 2373 vom 24./12. 1913 die Zs. zu 5 % u. spät. vom 4. J. nach den Ausstellungsdaten der Dekrete an, einen kumulativen Amort.-F. von 2 % auf einen der Em. entsprechenden Betrag bis zur gänzlichen Amort. zu bezahlen. Zahlst.: Hamburg: Schröder Gebr. & Co., L. Behrens & Söhne. Zahlung der Zs. u. der ausgelosten oder gekündigten Bonds in Reichsmark zu den jeweilig bekannt zu gebenden Umrechnungskursen. Aufgelegt in Hamburg 29./3. 1912 Serie A £ 1 099 468 zu 95 %. Kurs Ende 1912—1913: In Hamburg: 96.25, 92.65 %. Serie B im Betrage von £ 1 118 945 wurde im Februar 1913 in England, Belgien, Holland u. der Schweiz zu 96 %, Serie C im Betrage von £ 1 500 088 am 20./2. 1914 in Hamburg zu 94 % aufgelegt; Serie B u. C werden in Deutschland nicht notiert.

Caja de Credito Hipotecario in Santiago de Chile.

Errichtet: Durch chilenisches Staatsgesetz vom 29./8. 1855 als öffentliches Kredit-Institut. Die Caja ist ein Institut, welches nicht auf Gewinn, sondern zu gemeinnützigen Zwecken arbeitet. Dadurch, dass die Gewährung der Hypoth.-Darlehen in Pfandbriefen u. nicht in barem Gelde erfolgt, ist ein eigenes Kapital nicht erforderlich u. auch nicht vorhanden. Dagegen sammelt die Caja einen R.-F. an, der aus denjenigen Kostenbeiträgen der Hypothekenschuldner gebildet wird, die nicht durch die Verwaltungsspesen in Anspruch genommen werden. Ferner fliessen dem R.-F. Verzugszinsen, verjährte Pfandbrief- u. Coup.-Beträge sowie einige Nebeneinnahmen zu.

Zweck: 1) Ausgabe von Hypothekar-Obligationen oder Pfandbriefen gegen Hypoth., die zugunsten des Instituts bestellt sind; 2) Einzug der Annuitäten, welche die Hypoth.-Schuldner dem Institut zu zahlen haben; 3) pünktl. Zahlung der Zs., welche den Inhabern der Pfandbr. zukommen; 4) Tilg. der Pfandbr. al pari in Höhe des für die Tilg. bestimmten Fonds. **Pfandbriefdarlehen:** Die Pfandbriefdarlehen dürfen die Hälfte des Wertes der hypothezierten Immobil. nicht überschreiten. Als Regel gilt, dass die Verbindlichkeiten der Caja durch erste Hypoth. sichergestellt sein sollen, doch dürfen auch bereits verpfändete Grundstücke bis zur Hälfte des Wertes weiter beliehen werden. Der Wert der hypothezierten Grundstücke darf 2000 Pesos, das Darlehen 500 Pesos nicht unterschreiten. Der A.-R. hat hauptsächlich darauf zu achten, dass die zu beleihenden Grundstücke nicht nur ihrem Werte nach, sondern auch hinsichtlich der fortlaufenden regulären Erträgnisse eine Garantie für die regelmässige Zahlung der Annuitäten bieten. Der Wert ländlicher Terrains wird festgesetzt, indem man als Basis die Rente annimmt, nach welcher die direkten Steuern berechnet werden, und diese mit 5 % kapitalisiert. Die übrigen Immobil. werden durch einen oder mehrere von der Caja auf Kosten der Eigentümer ernannte Sachverständige taxiert. Dasselbe Verfahren wird bei ländlichen Terrains auf Verlangen des Eigentümers eingeschlagen. Die Caja kann aus den letzten fünf Jahren stammende gerichtliche Taxen als genügende Unterlagen ansehen. Grundstücke, welche nach der Steuergrundlage mehr als 50 000 Pesos Wert repräsentieren, werden von mehr als einem Taxator abgeschätzt. Bei Darlehen auf ländlichen Besitz bewilligt der A.-R. bis zur Hälfte des Wertes, zu welchem das Grundstück mit seinen Einzäunungen geschätzt worden ist. Es kann dabei der Wert von Gebäuden, wenn sie versichert sind, in Berücksichtigung gezogen werden, sowie auch von Weinbergen, die mit einem Viertel des Wertes anzusetzen sind. Bäume u. Anpflanzungen, welche leicht verschwinden können, werden bei der Gewährung von Vorschüssen nicht in Berücksichtigung gezogen. Auf Besitztümer, die in den Koloni-

sations-Provinzen gelegen sind, die eine Bewässerung nicht haben oder bei denen eine wirkliche landwirtschaftl. Ausbeutung noch nicht stattfindet, pflegt der A.-R. nur bis 30% des Bodenwertes zu bewilligen, ohne Wälder u. Baumpflanzungen. Bei Vorschüssen auf städt. Besitzungen ist für die Berücksichtigung des Wertes der Gebäude erforderlich, dass dieselben gegen Feuerrisiken versichert sind bei einer der Ges., die auf Grund der mit der Caja geschlossenen Verträge die Versich. für die ganze Zeit des Darlehens aufrecht erhalten. Unter diesen Beding. gewährt der A.-R. bis zur Hälfte des Taxwertes der städt. Grundstücke, welche sich im kaufm. Viertel befinden, und nur bis zum dritten Teil des Wertes bei den übrigen Grundstücken. In beiden Fällen muss der Wert des Bodens höher sein als die Hälfte oder der dritte Teil, die gewährt werden. Bei Wertverminderung hypothezierter Immobil. kann die Caja Rückzahl. ihrer Darlehen verlangen. Wenn die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht rechtzeitig nachkommen, so kann die Caja nach Monatsfrist die Besitzergreifung des Grundstücks verlangen und sich aus den Einkünften vorweg bezahlt machen, oder aber die Caja kann die Subhastation herbeiführen. Die Darlehnsnehmer erhalten gegen Bestellung von Hypoth. Pfandbriefe der Caja de Credito Hipotecario und sind verpflichtet, der Caja für den Betrag der erhaltenen Pfandbr. und für die vertragsmässige Anzahl von Jahren in halbjährl. Raten pränumerando Annuitäten zu zahlen, welche bestehen aus: 1. den Zs., die 8% nicht übersteigen dürfen; 2. der vereinbarten Tilgungsrate; 3. dem Betrag für die Reserve u. die Verwalt.-Kosten, welcher ½% nicht übersteigen darf. Auf nicht rechtzeitig gezahlte Annuitäten sind 2% pro Monat Zs. zu entrichten. Die Caja de Credito Hipotecario darf nicht mehr Pfandbr. ausgeben, als Hypoth. für sie bestellt sind. Die von der Caja ausgegebenen Pfandbr. werden in ein Register eingetragen, das von der Kämmerei der „Casa de Moneda“ (staatliche Münze) geführt wird. Die Eintragungen in das Register werden bei Vorlage einer beglaubigten Abschrift der zugunsten der Caja bestellten Hypoth. im Nominalbetrage der Pfandbr. bewirkt und durch den Superintendenten und den Kassierer unterzeichnet. Dieselben Beamten unterzeichnen u. stempeln auch die eingetrag. Pfandbr. Durch Gesetz Nr. 2612 v. 10./1. u. Gesetz Nr. 2641 v. 12./2. 1912 ist der Präsident der Republik Chile autorisiert worden, bis zur Höhe von 55 000 000 Papier-Pesos in der staatl. Casa de Moneda (Münze) befindl. Pfandbr. der Caja de Credito Hipotecario unter Vermittelung der Caja de Credito Hipotecario durch einen entsprechenden Betrag von Pfandbr. in ausländischer Währung zu ersetzen u. dieselben zu verkaufen.

Der Verkauf ist für einen Betrag von Pesos Papier 50 917 474.54 (umgerechnet in 30 999 984.50 Pesos Gold zum Kurse von 18 Pence für einen Peso chilenischer Währung) durch Vertrag v. 9. März 1912 an ein Konsort. bestehend aus der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland zu Berlin, erfolgt. An Stelle der urkundlich zu vernichtenden Papier-Pfandbr. gelangt ein entsprechender Betrag von Goldpfandbr. der Caja de Credito Hipotecario in ausländischer Währung zur Ausgabe in Höhe von nom. ℳ 47 999 976 = Frcs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16.9. Die **Tilg.** der Pfandbr. erfolgt halbjährl. durch Auslos. Die Hypoth.-Schuldner haben das Recht, ihre Schuld ganz oder teilweise entweder in bar oder in Pfandbr. al pari zu tilgen, wenn die letzteren derselben Serie angehören, wie das Darlehen. Sowohl die Hypoth.-Schuldner hinsichtlich der Hypoth. wie die Caja hinsichtlich der Pfandbr. haben das Recht der aussergewöhnl. Tilg. Einer aussergewöhnl. Tilg. der Hypoth. seitens der Schuldner muss stets eine Pfandbr.-Tilg. seitens der Caja in gleicher Höhe entsprechen. Für ihre Auszahl. sowohl wie für den Einzug der Annuitäten darf sich die Caja der staatl. Kassen bedienen. Die Konten der Caja sind denselben Formen unterworfen wie die Konten in den staatl. Bureaus, und die Verantwortlichkeit derjenigen Personen, die die Fonds der Caja verwalten und handhaben, ist dieselbe, wie sie das Gesetz den Verwaltern staatl. Fonds auferlegt. Die Pfandbr. der Caja sind bei allen chilenischen öffentl. Kassen und gerichtl. Behörden zum Nominalwerte für die Hinterlegung von Kaut. zugelassen. Gerichtl. Hinterlegungen können ebenfalls in den Pfandbr. der Caja bewirkt werden, auch sind die Verwalter von Wohltätigkeitsanstalten, die Pfleger von Minderjährigen u. sonst. Unmündigen, die Vertreter von Minderjährigen, Abwesenden u. frommen Stiftungen befugt, die Fonds, welche sie verwalten, in den Pfandbr. der Caja anzulegen. Die Fälschung der Pfandbr. wird in gleicher Weise bestraft wie die Fälschung öffentl. Kreditbillets. Verlorene, vernichtete oder untauglich gewordene Pfandbr. können ersetzt werden, wenn dem Verwalt.-Rat der Nachweis des Verlustes geführt wird. Gegebenenfalls wird der Verlust durch den Verwalt.-Rat öffentlich bekannt gemacht und nach Verlauf eines Jahres die Aushändigung der Ersatzstücke vorgenommen gegen die durch Hypoth., Bürgschaft oder Hinterlegung von Pfandbr. bei der Caja sichergestellte Verpflichtung der Pfandbr.-Inhaber, den vollen Wert der Pfandbr. zurückzuerstatten, wenn innerhalb der 10 folgenden Jahre die ursprüngl. verlorenen Pfandbr. präsentiert werden sollten.

5% steuerfreie Goldpfandbriefe. M. 47 999 976 = frs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16,9 in 117 647 Stücken (Nr. 1—117 647) über je Gold Pes. 263.50 = M. 408 = frs. 500 = £ 19.15.3. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Vom 15./2. 1913 ab durch halbjährl. Verlos. al pari 15./12. u. 15./6. per 15./2. bezw. 15./8. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 37 Jahren; jedoch hat die Caja das Recht, aussergewöhnl. Tilg. durch halbjährl. Auslos. vorzunehmen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., A. Schaaffh. Bankverein und dessen übrige Niederlass., Nationalbank für Deutschland, Deutsch-Südamerikan. Bank; Basel: Schweizer. Bankverein u. dessen übrige schweizer. Niederlass.; Paris: Banque J. Allard & Cie.; London: Dresdner Bank, Swiss Bankverein. Zahlung der Zs. u. der verlosten Pfandbr. frei von

jeder chilen. Steuer oder Abgabe (jede Steuer oder Abgabe, welche den Pfandbr. jetzt oder später in Chile auferlegt werden sollte, geht zu Lasten der chilen. Regierung) in Deutschland in M. Um etwaige Verluste aus den Kursschwankungen der Valuta auszugleichen, welche der Caja dadurch entstehen könnten, dass auf die den obigen Pfandbr. entsprechenden Hypoth. die Zs. u. Amort.-Raten in Papierwährung entrichtet werden, während Zinszahl. u. Kapitaltilg. auf die Pfandbr. in Gold erfolgt, hat die chilen. Regierung im vorerwähnten Gesetz Nr. 2641 die Verpflichtung übernommen, die Caja de Credito Hipotecario für solche etwaigen Verluste zu entschädigen. Überdies wird die Caja de Credito Hipotecario, wie bereits anlässlich einer früheren Operation, auch jetzt wieder ein Angebot an ihre Hypoth.-Schuldner erlassen, Papier-Hypoth. in Hypoth. mit 5% Zs. u. 1% Amort. zahlbar in Gold umzuwandeln. Aufgelegt in Berlin 14./5. 1912 M. 47 999 976 = frs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16.9 zu 96.25%. Erster Kurs in Berlin 18./6. 1912: 96.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1912 zu 96.25%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 96.25, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95.50%.

Verwaltung: Die Verwaltung der Caja untersteht einem Verwaltungsrat, der aus dem Direktor, dem Fiskal u. 4 Mitgliedern gebildet wird, von welch letzteren 2 durch den Senat u. 2 durch die Deputiertenkammer ernannt werden. Der Direktor der Caja, der Kassierer, der Fiskal, der Hauptbuchhalter u. der Sekretär werden vom Präsidenten der Republik ernannt.

Bilanz am 31. Dezember 1912:

Aktiva:	Chilen. Valuta Pesos	Francs	£
Hypotheken-Forderungen	261 175 221.98	50 767 431.96	642 331. 6.6
Durchgangsposten lt. Gesetz vom 12. 2. 1912[1])	—	57 901 098.80	—
Kassa-Kto	227 333.70	—	—
Bank-Guthaben	5 848 493.87	1 724 517.86	—
Anlagen des Reservefonds	6 779 455.29	—	152 973. 5.0
Rückständige Hypothekenzinsen	1 423 742.11	53 156.81	382.10.0
Versicherungs-Policen	60 683.73	—	—
Semestral-Zinsen	120 549.21	425.—	—
Taxierungs-Gebühren	75 369.—	—	—
Für Arbeiter bestimmte Terrains	990 983.56	—	—
Ländliche Grundstücke	625 637.79	—	—
Darlehens-Abteilung	1 149 290.94	—	—
Einleger von Pfandbriefen zur Aufbewahrung	86 595 500.—	—	—
Für Bauten bestimmte, noch nicht ausgelieferte Pfandbriefe	135 000.—	—	—
Papier-Peso-Kto	—	866 885.59	—
Pfund-Lstrl.-Kto	—	1 110 627.44	—
Ausländische Bankguthaben	—	5 503 587.50	676.19.9
	365 207 261.18	117 927 730.96	796 364. 1.3
Passiva:			
Im Umlauf befindliche Pfandbriefe	210 828 400.—	108 668 500.—	642 335. 0.0
Durchgangsposten lt. Gesetz vom 12. 2. 1912	[2] 50 119 070.88	—	—
Banco de Chile	—	—	85 056.18.7
Reservefonds	7 789 487.79	542 305.31	4 912. 6.0
Spezial-Reservefonds	720 000.—	—	—
Semestral-Hypotheken-Zinsen	4 886 338.87	706 305.—	18.645. 0.0
Vorauserlegte Hypotheken-Zinsen	36 160.—	—	—
A Konto Zahlungen	108 356.65	18 195.72	492. 0.0
Zu zahlende Zinsen	700 445.04	5 040 587.50[3])	—
Francs-Konto	849 266.73	—	—
Schwebende Amortisationen	—	504 500.—	—
Besitz-Steuer	172 383.78	—	855. 7.1
Stempel-Steuer	8 008.30	—	—
Noch einzulösende geloste Pfandbriefe	287 500.—	1 150 500.—[3])	—
National-Sparkasse	1 411 951.69	—	—
Dépôts für Taxierungen	56 865.—	—	—
Sachverständigen-Fonds	64 553.—	—	—
Aufbewahrungs-Abteilung	373 705.67	—	—
Pfandbriefe zur Aufbewahrung	86 595 500.—	—	—
Schwebende Transaktionen	—	1 296 837.43	—
Caja Salitrera	15 461.90	—	52. 4.0
Noch nicht ausgezahlte Baugelder	137 576.58	—	—
Technische Abteilung	46 229.30	—	—
Francs-Konto	—	—	44 015. 5.7
	365 207 261.18	117 927 730.96	796 364. 1.3

[1]) Gegenposten gegen die für vernichtete Pesos 50 917 474.54 Valuta-Pfandbriefe ausgegebenen frs. 58 823 500 Goldpfandbriefe.

[2]) Lt. Gesetz vom 12. 2. 1912 sind Pesos 50 917 474.54 Valuta-Pfandbriefe vernichtet worden u. an deren Stelle frs. 58 823 500 Goldpfandbriefe emittiert, die in dem Posten von frs. 108 668 500 bereits mitenthalten sind.

[3]) Diese Beträge wurden nach Europa remittiert.

Republik China.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

Jahr	Einfuhrzölle	Ausfuhrzölle	Küstenhandel	Tonnengelder	Transitzölle	Opiumsteuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	855 830	4 748 243	26 661 460
1900	7 249 443	8 624 774	1 638 427	724 860	675 059	3 961 423	22 873 986
1901	8 556 700	9 122 270	2 161 380	809 561	917 132	3 970 531	25 537 574
1902	12 388 191	9 103 117	1 940 242	920 911	1 553 780	4 100 803	30 007 044
1903	11 493 021	9 589 815	1 929 892	953 575	1 859 315	4 705 070	30 530 688
1904	12 259 381	9 808 739	2 263 116	992 585	1 787 252	4 382 083	31 493 156
1905	15 336 528	9 864 193	2 616 469	1 105 350	2 034 407	4 154 057	35 111 004
1906	16 100 954	9 825 706	2 208 192	1 326 619	2 277 101	4 330 083	36 068 595
1907	14 879 247	9 454 645	1 768 982	1 321 192	2 066 400	4 370 877	33 861 346
1908	13 134 509	10 983 485	1 856 605	1 264 915	1 790 959	3 871 422	32 901 895
1909	14 084 736	12 335 678	2 016 506	1 276 218	1 920 817	3 905 965	35 539 917
1910	14 087 232	13 128 635	2 123 798	1 329 024	2 064 167	2 839 023	35 571 879
1911	14 742 801	12 622 759	2 035 694	1 346 385	1 868 030	3 564 156	36 179 825
1912	16 045 202	13 809 148	2 334 927	1 371 614	1 965 604	4 424 117	39 950 612

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. Jan. 1913.

Jahr der Ausgabe	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital	Ausstehend. Betrag am 1./1. 1913	Rückzahlbar bis
1894	Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls . .	7	Taëls 10 900 000	Taëls 1 090 000	1914
1895	Gold-Anleihe	6	£ 3 000 000	£ 400 000	1914
1895	Gold-Anleihe, emittiert in London .	6	„ 1 000 000	„ 200 000	1915
1895	„ „ „ Berlin . .	6	„ 1 000 000	„ 133 300	1915
1895	Russisch-Chinesische Anleihe. . . .	4	frs. 400 000 000	frs. 277 845 221	1931
1896	Deutsch-Englische Anleihe.	5	£ 16 000 000	£ 12 050 350	1932
1898	„ „ „	$4^1/_2$	„ 16 000 000	„ 13 818 400	1943
1899	Eisenbahn-Anleihe von 1899 (Eisenbahn Nord-China)	5	„ 2 300 000	„ 1 840 000	1944
	Forder. der Mächte lt. Protokoll vom 7./9. 1901 aus der Kriegsentschädig.	4	Haikuan Taëls 450 000 000	ca. 436 630 679	1941
1902	Eisenbahn-Anleihe v. 1902 (Eisenbahn Cheng-Ting-Fu-Tai-Yuen-Fu) . . .	5	frs. 40 000 000	frs. 40 000 000	1932
1904	Eisenbahn-Anleihe von 1904 (Eisenbahn Shanghai-Nanking) . .	5	£ 3 250 000 bisher begeben: £ 2 900 000	£ 2 900 000	1953
1905	Staats-Anleihe	5	„ 1 000 000	„ 150 000	zurückgez. am 1./3. 1913
1905	Eisenbahn-Anleihe von 1903 (Eisenbahn Honanfu-Kaiföng) . . .	5	frs. 41 000 000	frs. 41 000 000	1934
1905	Eisenbahn Canton-Hankow	$4^1/_2$	£ 1 100 000	£ 330 000	1915
1905	Eisenbahn-Anleihe (Tackou-Chingho) .	5	„ 795 800	„ 795 800	1934
1907	Eisenbahn-Anleihe von 1907 (Eisenbahn Canton-Kowloon) . . .	5	„ 1 500 000	„ 1 500 000	1937
1908	Anleihe der Hongkong & Shanghai Banking Corporation u. der Banque de l'Indo-Chine . . Die ersten 15 Jahre Die letzten 15 Jahre	5 $4^1/_2$	„ 5 000 000	„ 5 000 000	1938
1908	Eisenbahn Shanghai-Hangchou-Ningpo	5	„ 1 500 000	„ 1 500 000	1938
1908	Eisenbahn Tientsin-Pukow	5	„ 5 000 000	„ 5 000 000	1938
1909	Eisenb.-Anleihe (Hsinmintun-Mukden)	5	Yen 320 000	Yen 266 666.70	1926
1909	Eisenbahn-Anleihe (Kirin-Changchun)	5	Yen 2 150 000	Yen 2 150 000	1933
1910	Eisenbahn Tientsin-Pukow (Ergänz.-Anleihe)	5	£ 4 800 000 bisher begeben: £ 3 000 000	£ 3 000 000	1940
1910	Japanisch-Chines. Anleihe	5	Yen 10 000 000	Yen 10 000 000	1936

Jahr d. Ausg	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital	Ausstehender Betrag am 1./1. 1913	Rückzahlbar bis
1911	Hukuang-Eisenbahn-Anleihe	5	£ 6 000 000	£ 6 000 000	1951
1912	Erste Österreichische Anleihe . . .	6	„ 300 000	„ 300 000	1916
1912	Zweite Österreichische Anleihe . . .	6	„ 450 000	„ 450 000	1922
1912	Belgisch-Chinesische Schatzwechsel .	5	„ 1 250 000	„ 1 250 000	zurückgez. am 3./7. 1913
1912	Englisch-Chinesische (Crisp) Anleihe .	5	„ 3 000 000	„ 3 000 000	1952

6% Chinesische Gold-Anleihe von 1895. £ 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1913: £ 400 000, in Stücken à £ 100, 500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 31. Dez.; Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Oblig. der Zollbehörden (Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50%, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1. 1. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs in Hamburg Ende 1895—1913: 100.10. 103.50, 101.50. 102, 102.50, 101.70, 102.75, 104.50, 102.40. 102.75, 103, 103.60, 103, 103, 104.50, 103.50, 101, 102, 100%.

6% Chinesische Anleihe von 1895. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1913: £ 200 000 in Stücken à £ 50, 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 2. 1. Verstärk. u. Totalkünd. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen: als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Oblig. (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin u. Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 11./7. 1895 zu 104.50%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70, 105.60, 103.75, 101, 103.20, 104.50, — (kl. 104.30), — (kl. 104.50), — (kl. 104.90), 103.60, 102.75, 105.25. 105.40, 105.40, 103.25, 102.10, 101 (kl. 103)%. — In Frankfurt a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50, 101.20, 103.40, 104.50, 103.50, 105, 104.40, 104, 103, 105.30, 105, 105, 103.70, 102.70, 101.60%. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 101.30, 102.25. 102. 100.25, 103.60, 104.75, 103, 104, 104, 103, 103, 104.50, 104.50, 105. —, 102.50, 102%. Usance: Seit 1./3. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1896. £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 1. 1. 1913: £ 12 050 350 in Stücken à £ 25. 50, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1897 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 36 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiat. Bank, Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges., Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiat. Bank in China Zoll-Oblig. in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt 31./3. u. 1./4. 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75%, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde: der Rest von £ 6 000 000 am 15./9. 1896 zu 99%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 98.50, 96.25, 98.70, 96.25, 93.50, 97.60, 99,70, 98.30, 100, 101.70, 101.25, 100.10, 101.90, 102.50' 102.60. 100.60, 99, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50, 93.70, 97.50, 99.50, 98.70, 100.20, 101.20, 101.40, 100.30, 102.20, 102.50, 102.50, 100.70, 99.20, 97.40%. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25. 93, 97.45, 99.75. 98, 100.25, 100.50, 101.10, 100.25, 101.50, 102.30, 102.50. 100, 98.50, 97.60%. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96, 93.40, 97.30, 99.30, 98,60, 99,90, 100.90, 101.24, 99.90, —, 102.50, 102.75, 100.50, 98.50, 97.50%. — Ferner in Bremen u. Cöln. Usance: Seit 1. 1. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

4½% Chinesische Gold-Anleihe von 1898. £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 1./1. 1913: £ 13 818 400. Zs.: 1./3., 1. 9. Tilg.: Von 1899 ab durch Verlos. im Jan. per 1./3. nach einem Tilg.-Plane innerh. 45 Jahren; Verstärk. oder Totalkündig. oder Konversion nicht zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für Kapital u. Zs. sichergestellt: erstens durch Verpfänd. der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der chines. Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelösten, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtsze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow

und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Tatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andrerseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben; diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vicekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chines. Reg. hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärt. Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital u. Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse für 8 täg. Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, München 22. u. 23./3. 1898 zu 90 %, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 86.30, 82.20, 80.50, 87.90, 91.25, 89.70, 91.90, 97.60, 96.50, 95, 98.40, 99.50, 99.80, 96.10, 93, 90.25 %. — In Frankf. a. M.: 86.10, 81.70, 80.70, 87.90, 91.20, 89.30, 92.10, 97, 96.70, 95.30, 98.20, 99.80, 99.60, 95.70, 92.70, 90.40 %. — In Hamburg: 83.80, 81.50, 81, 88.15, 91.30, 90.10, 92.10, 97.15, 96.35, 95, 97.75, 99.45, 99.70, 95, 92.25, 89.75 %. — Ferner notiert in Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1905. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1913: £ 150 000, in Stücken à £ 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Der Restbetrag wurde am 1./3. 1913 zurückgezahlt. Sicherheit: Die Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, aus den auf Taëls 800 000 fürs Jahr geschätzten Octroi Steuereingängen in Peking, welche so wie sie eingehen, an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation abzuführen sind, die für den Anleihedienst erforderlichen Mittel vierteljährlich bei dieser anzuweisen. Für den Fall, dass diese Eingänge hierfür nicht genügen, verpflichtet sich die Chines. Reg., den Rest durch weitere Zahlungen an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation aus anderen Einnahmequellen zu decken. Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. die Chines. Reg. sich bedingungslos verpflichtet, ist speziell sichergestellt durch Verpfändung der Einkünfte aus der Likin-Steuer in der Provinz Shansi in Höhe von Taëls 800 000, und für den Fall der Nichterfüllung ist vorgesehen, dass diese Likin-Steuer von der Verwalt. der Seezölle eingezogen wird. Für den Fall, dass die Chines. Reg. während der Laufzeit der Anleihe über eine Revision des chinesischen Zolltarifs in Verhandlung tritt, ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarif-Revision zwar nicht dadurch gehindert werden soll, dass die Anleihe durch die obengenannten Likin-Einkünfte sichergestellt ist, andererseits aber sollen die für den Dienst der Anleihe verpfändeten Likin-Einkünfte weder vermindert noch abgeschafft werden, ausser durch ein Abkommen mit der Hongkong & Shanghai Banking Corporation, und dann nur, wenn gleichzeitig ein gleich hohes erstes Pfandrecht an den durch eine solche Tarif-Revision vermehrten Zolleinnahmen bestellt wird. Unbeschadet der Rechte der bereits bestehenden Anleihen hat die Anleihe gegenüber allen zukünftigen Anleihen, Verpfändungen oder Belastungen den Vorrang für Kapital u. Zs., und solange die Anleihe oder ein Teil derselben nicht zurückgezahlt ist, verpflichtet sich die Chines. Reg., keine Anleihen aufzunehmen, Verpfändungen oder Belastungen vorzunehmen, welche die durch Verpfändung der vorerwähnten Likin-Einkünfte, soweit sie für den Dienst der Anleihe erforderlich sind, gegebene Sicherheit schmälern oder aufheben und jede zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hyoth. unter Belastung dieser Likin-Einkünfte nur im Range nach dieser Anleihe aufzunehmen bezw. zu bestellen und dies in jedem Abkommen über irgend eine solche zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hypoth. zum Ausdruck zu bringen. Zahlst.: London: Hongkong & Shanghai Banking Corporation; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Zahlung von Kapital und Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chines. Steuern in London in £ u. in Hamburg in Reichsmark zum Tageskurse für avista London. Aufgelegt

in London u. Hamburg v. 11.—13./2. 1905 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1912: 100.20, 99.80, 100.10, 100.15, 101, 101, 98.80, 99.50%.

5% Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Anleihe von 1908. £ 5000000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1919 ab durch Verlos. im Oktober (zuerst Okt. 1918) per 1./4. des folgenden Jahres in 20 gleichen Raten von je £ 250000; jedoch hat die Chines. Regierung das Recht sich vorbehalten, vom 1./10. 1918 ab die Verlosungsquote zu verstärken, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist auf den 1./4. eines Jahres zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so hat die Rückzahlung der auf einen Termin, welcher vor dem 1./4. 1929 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Obligationen zum Kurse von 102.50%, später d. h. vom 1./4. 1929 ab al pari zu erfolgen. Sicherheit: Für die Bestreitung des Dienstes der Anleihe sind in erster Linie die Einnahmen der Eisenbahn bestimmt; sollten diese zur Bezahlung der Zs. u. der Amort.-Raten nicht ausreichen, so hat sich die Chines. Reg. verpflichtet, hierfür andere ihr zur Verfügung stehende Einnahmequellen heranzuziehen. Falls dagegen die Netto-Einnahmen der Eisenbahn nach Zahlung des Anleihedienstes einen Überschuss ergeben, so ist solcher bis zur Höhe des Zinserfordernisses des nächsten Jahres bei den mit dem Anleihedienst beauftragten beiden Banken einzuzahlen. Ferner ist die Anleihe für Kapital u. Zs. sichergestellt: 1. durch die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Chihli zum Betrage von Haikuan-Taels 1200000 für das Jahr; 2. durch die Likinzölle und die internen Einnahmen der Provinz Schantung zum Betrage von Haikuan-Taels 1600000 für das Jahr. 3. durch die Einnahmen des Likin-Zollamtes in Nanking zum Betrage von Haikuan-Taels 900000, desjenigen in Huai-an in der Provinz Kiangsu zum Betrage von Haikuan-Taels 100000 für das Jahr. Die Gesamtsumme vorbezeichneter Beträge von Haikuan-Taels 3800000 entspricht bei einem Kurse von Haikuan-Taels von 2 sh 10 d einem Betrage von £ 538333 für das Jahr, während der Anleihedienst im Laufe der ersten 10 Jahre £ 250000, in den letzten 20 Jahren £ 500000, fallend bis zum 30. Jahre auf £ 262500, erfordert. Die Chines. Reg. hat erklärt, dass die vorbezeichneten Provinzeinnahmen frei von allen Anleihen, Belastungen oder Verpfändungen sind. Solange, als Kapital u. Zs. der Anleihe regelmässig bezahlt werden, darf in diese Provinzeinnahmen nicht eingegriffen werden. Wenn indessen ein Verzug in der Zahlung des Anleihedienstes eintreten sollte, so wird, nach Verlauf einer zu gewährenden angemessenen Frist, der Likinzoll u. andere geeignete Einnahmen der 3 Provinzen in genügender Höhe, um den genannten Sicherheitsbeträgen zu entsprechen, der Verwaltung der ausländischen Seezölle übertragen u. von dieser im Interesse der Oblig.-Inhaber verwaltet werden. Die Chines. Reg. verpflichtet sich, dass, solange die Anleihe nicht vollständig getilgt ist, sie bezüglich Kapital u. Zs. den Vorrang vor allen zukünftigen Anleihen, Belastungen u. Verpfändungen haben soll, mit welchen die vorerwähnten Einnahmen der 3 Provinzen belastet werden sollten. Ferner ist vereinbart worden, dass, bevor die Anleihe nicht vollständig getilgt ist, die Tientsin-Pukow Eisenbahn unter keinen Umständen verpfändet werden darf, noch dass ihre Einnahmen irgend einem Dritten als Sicherheit gewährt werden. Für den Fall, dass die Chines. Reg., während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Zolltarifes, verbunden mit Bestimmungen über die Herabsetzung oder die Abschaffung des Likin, in Verhandlungen treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Tatsache der Sicherstellung der Anleihe durch Likinzölle und Provinzialeinnahmen gehindert werde, und andererseits dass, was an Likin auch erforderlich sei für die Sicherung dieser Anleihe, dieser Likin weder herabgesetzt noch abgeschafft werden darf, es sei denn durch ein vorgängiges Übereinkommen mit der Deutsch-Asiatischen Bank und der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und auch dann nur, wenn ein Äquivalent dafür in Form einer Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision hervorgerufenen Erhöhung der Einkünfte der Kaiserlichen Seezollverwaltung zu erster Stelle gewährt wird. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Seehandlung, Berl. Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chinesischen Steuern oder Abgaben in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Der für die Emission in Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von £ 3150000 ist eingeteilt in 60000 Oblig. von je £ 20 (Nr. 1—60000) u. 19500 Oblig. von je £ 100 (Nr. 1—19500); hiervon wurden £ 1890000 am 30./3. 1908 zu 98.50%, £ 1260000 am 15./6. 1909 zu 100% aufgelegt, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.30, 102.20, 103.50, 98.90, 97, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102, 103.25, 99, 96.40, 90.50%. — In Hamburg: 100.25, 102.15, 103.25, 98.75, 96.25, 89.50%. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5% Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910. £ 4800000, davon zunächst begeben £ 3000000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1921 ab durch Verlos. im Mai (zuerst Mai 1921) per 1./11. in 20 gleichen Raten von je £ 240000; jedoch hat die Chines. Regier. das Recht sich vorbehalten, vom 1./5. 1912 ab die Verlosungsquote zu verstärken, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist auf den 1./11. eines Jahres zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so

hat die Rückzahl. der auf einen Termin, welcher vor dem 1./11. 1931 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Oblig. zum Kurse von 102.50% später, d. h. vom 1./11. 1931 ab al pari zu erfolgen. Sicherheit: Kap. u. Zs. der Anleihe sind durch dieselben Einnahmen sichergestellt wie die vorstehende 5% Anleihe von 1908, soweit sie nicht durch den Dienst dieser Anleihe in Anspruch genommen werden. Ferner ist die Anleihe für Kap. u. Zs. sichergestellt an erster Stelle durch die folgenden zusätzlichen Einnahmebeträge: 1) Die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Chihli zum Betrage von Haikuan-Taels 1 000 000 für das Jahr; 2) die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Schantung zum Betrage von Haikuan-Taels 1 200 000 für das Jahr; 3) die Einnahmen des Likin-Zollamtes in Nanking zum Betrage von Haikuan-Taels 600 000, desjenigen in Huai-an in der Provinz Kiangsu zum Betrage von Haikuan-Taels 100 000 fürs Jahr; 4) die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Auhui zum Betrage von Haikuan-Taels 700 000 für das Jahr. Die Gesamtsumme dieser der Ergänzungs-Anleihe an erster Stelle haftenden Beträge von Haikuan-Taels 3 600 000 entspricht zum Kurse der Haikuan-Taels von 2 sh $9^1/_3$ d einem Betrage von £ 500 000 für das Jahr, während der Anleihedienst in den ersten 10 Jahren £ 240 000, in den letzten 20 Jahren £ 480 000, fallend bis zum 30. Jahre auf £ 252 000, erfordert. Die Chines. Reg. erklärt, dass die vorbezeichneten Provinzeinnahmen frei von allen Anleihen, Belast. oder Verpfänd. sind. Solange als Kap. u. Zs. der Anleihe regelmässig bezahlt werden, darf in diese Provinzeinnahmen nicht eingegriffen werden. Wenn indessen ein Verzug in der Zahlung des Anleihedienstes eintreten sollte, so wird, nach Verlauf einer zu gewährenden angemessenen Frist, der Likinzoll u. andere geeignete Einnahmen der 4 Provinzen in genügender Höhe, um den genannten Sicherheitsbeträgen zu entsprechen, der Verwalt. der ausländischen Seezölle übertragen u. von dieser im Interesse der Oblig.-Inhaber verwaltet werden. Es ist vereinbart worden, dass, bevor die gegenwärtige Anleihe nicht vollständig getilgt ist, die Tientsin-Pukow-Eisenbahn unter keinen Umständen verpfändet werden darf, noch dass ihre Einnahmen irgend einem dritten als Sicherheit gewährt werden. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 5% Anleihe von 1908. Der für die Emiss. in Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von £ 3 024 000 ist eingeteilt in 60 000 Oblig. von je £ 20 (Nr. 1—60 000) u. 18 240 Oblig. von je £ 100 (Nr. 1—18 240); hiervon wurden £ 1 890 000 am 3./11. 1910 zu 100.50% aufgelegt, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde. Erster Kurs in Berlin 25./1. 1911: 102.80%, in Frankf. a. M. 10./3. 1911: 102.40%, in Hamburg 27./2. 1911: 102.25%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 98.90, 96.10, 89.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 96.40, 90%. — In Hamburg: 98.75, 95.75, 89.50%. Usance: Beim Handel an der Börse wird £ 1 = M. 20.40 gerechnet.

5% Chinesische Hukuang Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1911. £ 6 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./6. 1922 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) per 15./6. des folgenden Jahres in 30 gleichen Annuitäten; jedoch hat sich die Chines. Regier. das Recht vorbehalten, vom 15./12. 1921 ab die Verlosungsquote zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte in einer dieser beiden Formen Gebrauch, so hat die Rückzahlung der auf einen Termin, welcher vor dem 15./6. 1929 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Oblig. zum Kurse von 102.50% später, d. h. v. 15./6. 1929 ab, al pari zu erfolgen. Sicherheit: Für die Bestreitung des Dienstes der Anleihe sind nach Beendigung der Bauzeit, während welcher die Zs. aus dem Anleiheerlöse zu zahlen sind, in erster Reihe die Einnahmen der Eisenbahn bestimmt. Sollten diese zur Bezahlung der Zs. u. der Amortisationsraten nicht ausreichen, so hat sich die Chines. Reg. verpflichtet, hierfür andere ihr zur Verfügung stehende Einnahmequellen heranzuziehen. Falls dagegen die Netto-Einnahmen der Eisenbahn nach Zahlung des Anleihedienstes einen Überschuss ergeben, so ist solcher bis zur Höhe des Zinserfordernisses des nächsten Jahres bei den mit dem Anleihedienst beauftragten Banken einzuzahlen. Die für Zs. u. Amort. erforderl. Beträge sind den mit den Anleihedienst beauftragten Banken jeweilig 12 Tage vor Fälligkeit in Shanghai oder Hankow zur Überweis. nach Europa oder Amerika oder in Berlin oder London oder Paris oder New York auszuhändigen. Ferner bildet die Anleihe eine direkte Verpflichtung der Chines. Regier. sowohl bezügl. des Kapitals als auch der Zs. u. wird ausserdem durch folgende Likin- u. andere Einnahmen der Provinzen Hunan u. Hupei sichergestellt: 1. Allgemeiner Likin der Provinz Hupei im Betrage von Haikuan-Taels 2 000 000 per Jahr; 2. Ergänzungs-Salzsteuer der Provinz Hupei für Flussregulierungen im Betrage von Haikuan-Taels 400 000 per Jahr; 3. Neue Ergänzungs-Zwei-Kasch-Salzsteuer der Provinz Hupei vom Sept. 1908 im Betrage von Haikuan-Taels 300 000 per Jahr; 4. Hupei-Einnahme der Hukuang-Zwischen-Provinzial-Abgabe auf importierten Reis im Betrage von Haikuan-Taels 250 000 per Jahr; 5. Allgemeiner Likin der Provinz Hunan im Betrage von Haikuan-Taels 2 000 000 per Jahr; 6. Salz-Likin der Provinz Hunan im Betrage von Haikuan-Taels 250 000 per Jahr. Die Gesamtsumme vorstehender. dieser Anleihe an erster Stelle haftenden Beträge von Haikuan-Taels 5 200 000 entspricht zum Kurse des Haikuan-Tael von 2 sh 8 d einem Betrage von £ 693 333 per Jahr. Die Chines. Reg. hat erklärt, dass diese Provinz-Einnahmen frei von allen Anleihen, Belastungen oder Verpfändungen sind. Falls der Erlös des gegenwärtig zur Emission gelangenden Teiles der Anleihe zur Fertigstellung u. Ausrüstung der obenbezeichneten Eisenbahnlinien nicht ausreicht, so sollen weitere Erfordernisse für diese Eisenbahnbauten durch Emission eines zweiten Teiles der gegenwärtigen Anleihe bis zum Höchstbetrage von £ 4 000 000 gedeckt werden, soweit nicht die Chinesische Regierung aus eigenen verfügbaren Mitteln

die erforderlichen Beträge selbst aufbringt. Für diesen Anleihebetrag von £ 4 000 000 werden alsdann die vorbezeichneten Sicherheiten im gleichen Range wie für die gegenwärtige Emission von £ 6 000 000 haften. Zahlst. in Deutschland wie bei der 5% Tientsin-Pukow-Anleihe. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chinesischen Steuern oder Abgaben in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Aufgelegt £ 6 000 000 in Deutschland, London, Paris u. New York u. zwar in Deutschland 16./6. 1911 zu 100.50% zum Umrechnungskurse von 1 £ = M. 20.45. Usance: Beim Handel an der Börse zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 98.40, 95.90, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 95.60, 91.70%. — Ende 1912—1913: In Hamburg: 95.50, 91.25%.

5% **Chines. Reorganisat.-Staatsanleihe in Gold von 1913.** M. 511 250 000 = £ 25 000 000 = frs. 631 250 000 = Rbl. 236 750 000 = Yen 244 900 000 (hiervon der in Deutschland zur Emiss. gelangte Anteil M. 122 700 000 u. zwar 120 000 Schuldverschreib. à M. 409 Nr. 95 835—215 834 u. 36 000 Schuldverschreib. à M. 2045 Nr. 850 001—886 000); Stücke à M. 409, 2045 = £ 20, 100 = frs. 505, 2525 = Rbl. 189.40, 947 = Yen 195.92, 979.60. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1924 durch Verlos. im März per 1./7. vermittels 37 gleicher Annuitäten; die Chines. Regierung hat das Recht sich vorbehalten, vom 1. 7. 1930 ab die Verlosungsquote zu verstärken oder auch den ganzen noch ausstehenden Anleihebetrag mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so hat die Rückzahlung der über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreib. bis zum 1./7. 1945 einschl. zum Kurse von 102.50%, später al pari zu erfolgen. Sicherheit: Die Anleihe wird hinsichtlich des Kapitals u. der Zs. sichergestellt: 1) durch die Gesamteinnahmen des Chines. Salzmonopols, soweit sie nicht durch bereits bestehende Belastungen in Anspruch genommen werden; 2) durch die, sei es auf Grund einer Tarifrevision oder sonst sich ergebenden, unbelasteten Überschüsse der Chines. Seezollverwaltung. Solange bis die Reorganisierung des Salzmonopols durchgeführt ist, werden die chines. Provinzen Tschili, Schantung, Honan u. Kiangsu von ihren Einnahmen die Beträge, die zur Bestreitung des Anleihedienstes erforderlich sind, an die vertragsschliessenden Banken nämlich die Deutsch-Asiatische Bank, die Hongkong u. Shanghai Banking Corporation, die Banque de l'Indo-Chine, die Russisch-Asiatische Bank und die Yokohama Specie Bank Ld. abführen. Die Provinzialbehörden haben ihre Verpflichtung hierzu ausdrücklich anerkannt, u. als Sicherheit für diese Zahlungen sind der Zentralregierung zustehende, von den Provinzen einzuziehende Abgaben zur ersten Stelle verpfändet. Sobald die Einnahmen aus dem Salzmonopol während eines Jahres einen genügend hohen Betrag erreicht haben, um damit den Dienst aller durch das Salzmonopol sichergestellten Anleihen u. Belastungen unter Einschluss der gegenwärtigen Anleihe zu bestreiten, und sich ausserdem noch ein Überschuss in Höhe eines Betrages ergibt, der zur Deckung der Zinsen der gegenwärtigen Anleihe für ein weiteres halbes Jahr ausreicht, werden die erwähnten Zahlungen der vier Provinzen ausgesetzt, und der Dienst der gegenwärtigen Anleihe wird alsdann aus den Einnahmen des Salzmonopols bestritten werden. Haben die Einnahmen dreier aufeinanderfolgender Jahre sich auf der oben gekennzeichneten Höhe gehalten, so werden die vier Provinzen aus der jetzt von ihnen übernommenen Verpflichtung endgültig entlassen werden. Solange als Kapital u. Zs. der Anleihe regelmässig bezahlt werden, darf in die Verwaltung des Salzmonopols nicht eingegriffen werden. Wenn indessen ein Verzug in der Zahlung des Anleihedienstes eintreten sollte, so wird nach Verlauf einer angemessenen Frist die Verwaltung dieses Monopols von der Chines. Seezollverwaltung übernommen, und die Einnahmen daraus werden von ihr im Interesse der Inhaber der Schuldverschreib. verwaltet werden. Die Chines. Regierung erklärt, dass die gegenwärtige Anleihe, bis sie vollständig getilgt ist, bezüglich Kapital u. Zs. den Vorrang vor allen zukünftigen Anleihen, Belastungen u. Verpfändungen haben soll, mit welchen die Einnahmen des Salzmonopols belastet werden sollten. Jede spätere Anleihe, welcher diese Einnahmen als Sicherheit dienen sollen, sowie jede spätere Belastung oder Verpfändung derselben sollen dieser Anleihe im Range nachstehen, was in einem Vertrage über eine solche Anleihe, Belastung oder Verpfändung zum Ausdruck gebracht werden wird. Es ist vereinbart, dass, wenn späterhin die jährl. Eingänge der Seezolleinnahmen den Betrag übersteigen sollten, der zur Bestreit. aller bestehenden Belastungen oder solcher, die infolge der Abschaffung der Likinzölle im Zusammenhange mit einer Tarifrevision sich ergeben werden, erforderlich ist, dieser Überschuss in erster Linie für die Sicherstell. u. den Dienst der gegenwärtigen Anleihe zu verwenden ist. Die Chines. Regierung hat sich ferner vertraglich verpflichtet, einen Rechnungshof zu errichten, der das gesamte Rechnungswesen des Chines. Reiches zu kontrollieren hat. Bei dieser Behörde ist ein ausländ. Kontrollbeamter bestellt worden. Dem Rechnungshofe wird als besondere Abteil. ein Bureau der Verwalt. der Chines. Anleihen angegliedert werden. An der Spitze dieser Abteil. steht neben einem Chinesen ein ausländ. Direktor. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Seehandlung, Berl. Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chines. Steuern oder Abgaben in Deutschland in

Mark. Der für die Emission in Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von M. 122 700 000 wurde 21./5. 1913 zu 90% aufgelegt. Kurs Ende 1913: In Berlin: 88.60%. — In Frankf. a. M.: 88.50%. — In Hamburg: 88.80%.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894. Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstm. 1905) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1905 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98.75%, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

6% Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895. Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 zu 106% bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

4% Chinesische von Russland garantierte Anleihe. Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstm. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren; kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du Crédit Lyonnais; Petersburg: Intern. Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1899 (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China). £ 2 300 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren: die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83¾ Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146¾ Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen; sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghouso 40 Meilen, Chunghouso-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1902 (Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou). Frs. 40 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Jan. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren; vom 1./9. 1911 ab hat die Chines. Reg. das Recht der verstärkten Tilg., Totalkünd. und der Konversion. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf die Eisenbahn von Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou, deren festes und rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes v. 15./10. 1902 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Russisch-Chinesischen Bank für Rechnung der Compagnie Impériale des Chemins de fer Chinois geführt, diese Bank wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten, ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque Russo-Chinoise, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Aufgelegt in Paris am 14./12. 1903 frs. 40 000 000 zu 96.50%.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1903 (Shanghai-Nanking-Linie). £ 3 250 000, davon bisher begeben £ 2 900 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar am 9./6. 1953, jedoch hat die chin. Reg. das Recht, nach 12½ Jahren bis 25 Jahren, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, die Anleihe zu 102.50% und nach 25 Jahren zu pari durch Verlos. mit 6 monat. Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital und Zs. sind von der chin. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf die Strecke, rollendes Material und ganzes Eigentum mit der Fracht und den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Shanghai nach Nanking gebaut werden soll, sowohl als der bereits bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Woosung und Shanghai sichergestellt. Als

Pfandhalter dient die British and Chinese Corporation Ld. resp. die Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Bei der Em. der Anleihe wurde den Zeichnern der Stücke ein auf Inh. lautendes Nettogewinn-Nebencertifikat für jedes Stück zugeteilt, welches das Recht verleiht, an dem Nettogewinn der Eisenbahn nach Fertigstellung bis zu 20% teilzunehmen. Die Nettogewinn-Nebencertifikate laufen 50 Jahre, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, sie können von der chin. Reg. jederzeit ganz oder teilweise mit £ 100 plus fälligen Gewinnanteilen zurückgezahlt werden. Nach Ablauf der 50 Jahre sind die nicht zurückgezahlten Certifikate null und nichtig. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. und des Kapitals frei von allen chin. Steuern und Abgaben in £. Aufgelegt in London 18./7. u. 19./7. 1904 £ 1 500 000 zu £ 97.10 per Stück à £ 100; nachdem £ 750 000 schon vorher plaziert waren. Weitere £ 650 000 aufgelegt 9./1. 1907 zu 100%.

5% **Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1903** (Kaïfong-Fou—Honan-Fou). frs. 41 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verlos. im April per 1./7. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren, verstärkte Tilg., Gesamtkünd. u. Konversion der Anleihe vor 1./7. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf die Eisenbahn Kaïfong-Fou nach Honan-Fou, ca. 250 km, deren festes u. rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes vom 12./11. 1903 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Compagnie Générale de Chemin de Fer et de Tramways en Chine geführt. Diese Ges. wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten; ausserdem sind Zs. u. Kapital der Anleihe von der chinesischen Regier. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Bénard & Jarislowsky; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, E. L. J. Empain. Zahlung der Zs. u. des Kap. frei von allen jetzigen u. künftigen chinesischen Steuern in frs. Aufgelegt die erste Anleihe im Betrage von frs. 25 000 000 im Juni 1905 zum Kurse von frs. 482.50 pro Stück à frs. 500 und die zweite Anleihe im Betrage von frs. 16 000 000 im Jahre 1907 zum Kurse von frs. 490 pro Stück à frs. 500.

5% **Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1907** (Canton-Kowloon Linie) £ 1 500 000 in Stücken à £ 100. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar in 30 Jahren vom 7./3. 1907 ab gerechnet durch jährl. Verlos., welche im Jahre 1920 beginnen. Die Chines. Reg. hat jedoch das Recht, nach dem 7./9. 1919 eine verstärkte Tilg. mit 6 monat. Frist eintreten zu lassen. Macht die Reg. von diesem Recht der verstärkten Tilg. vor dem 7./3. 1932 Gebrauch, so sind die Stücke mit 102.50% zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital u. Zs. der Anleihe sind von der chines. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf alle Ländereien, rollendes Material, Gebäude, Eigentum mit der Fracht u. den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Canton nach Kowloon gebaut werden soll, sichergestellt. Als Pfandhalterin dient die British and Chinese Corporation Ld. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen chines. Steuern u. Abgaben in £. Aufgelegt in London 26./4.—30./4. 1907 zu 100%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1908** (Shanghai-Hangchow-Nïngpo). £ 1 500 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: vom 1./6. 1919 ab durch Verlos. bis spät. 1937; Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig; sollte die verstärkte Tilg. vor oder am 1./6. 1928 geschehen, so sind die derart getilgten Stücke mit 102.50% einzulösen, nach dem 1./6. 1928 aber zu pari. Sicherheit: die Anleihe ist sichergestellt durch die Einnahmen der Eisenbahn Shanghai-Hangchow-Nïngpo, ca. 219 engl. Meilen. Sollten diese Einnahmen zur Bestreitung des Dienstes der Anleihe nicht ausreichen, so ist die Anleihe noch gesichert durch ein erstes Pfandrecht auf den Überschuss der North China Railways mit Ausnahme des Teiles von ca. 30 engl. Meilen, der von Hsinminting-Mukden nach dem Liao River führt: aus den Einnahmen der North China Railways darf ausser dem Dienste der 5% Eisenbahn-Anleihe von 1898 keine andere Ausgabe bestritten werden, bevor nicht ein genügender Betrag zur Bezahlung der Zs. u. der Tilg. der Anleihe von 1908 für den nächsten Halbjahrstermin vorhanden ist. Ausserdem sind Zs. u. Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Die Anleihe wurde in London 30./5. 1908 zu 99% aufgelegt.

5% (vom 5./10. 1923 ab : 4½%) **Chinesische Staats-Gold-Anleihe von 1908.** £ 5 000 000 in Stücken à £ 20, 100 = Frs. 500, 2500. Zs.: 5./4., 5./10. Tilg.: Von 1919 ab durch Verlos. im Aug. per 5./10. in 20 gleichen Jahresraten von £ 250 000; die Chines. Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die ganze Anleihe oder einen Teil derselben mit 6 monat. Frist nach dem 5./10. 1923 mit 102.50% und nach dem 5./10. 1931 zu pari zu kündigen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch spez. Hypothek auf verschiedene Provinzial-Steuern bis zum Betrage von 4 250 000 Kuping Taëls = £ 531 250 jährlich, u. zwar tragen hierzu bei die Provinzen Chekiang 1 000 000, Kiangsu 1 000 000, Hupeh 1 000 000, Chihli 1 250 000 Kuping Taëls. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Paris: Banque de l'Indo-Chine, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir Nationale d'Escompte, Société Générale pour Favoriser le développement du Commerce et d'Industrie en France, Société Générale de Crédit Industriel et Commercial. Aufgelegt in London 14./10. 1908 £ 2 500 000 zu 98%, die andere Hälfte im Betrage von £ 2 500 000 wurde in Paris freihändig zu 99.50% begeben.

5% **Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1913** (Lung-Tsing-U-Hai). Gesamtbetrag £ 10 000 000, davon I. Em. £ 4 000 000 in Stücken à £ 20. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1923 ab innerhalb

30 Jahren zu pari durch Verlos. im Juli (zuerst Juli 1923) per 2./1. des folg. Jahres in 20 gleichmässigen Raten von je £ 333 320 u. sodann in 10 Raten von je £ 333 360; die Chines. Regier. hat sich das Recht vorbehalten, nach vorheriger 6 monat. Kündig. die ganze oder einen Teil der Anleihe vorzeitig, nach 1923, durch a.o. Verlos. zurückzuzahlen. Die Oblig., welche bis zum 1./1. 1930 auf diese Weise vorzeitig getilgt werden, sind zu 102.50 % rückzahlbar u. sodann zu pari. Sicherheit: Die Zahlung der Zs. u. die Rückzahl. des Kapitals der Anleihe, welche zum Bau der Eisenbahn Lung-Tsing-U-Hai, die die Provinz Kansuh u. ganz Nord-West-China mit dem Meer verbinden wird, bestimmt ist, bilden eine direkte Schuld der Regier. der Chines. Republik; ausserdem werden sie durch eine erste Hypoth. auf das feste u. rollende Material, die Zugehörigkeiten u. Erträgnisse der Chemin de fer du Kansuh à la Mer (Lung-Tsing-U-Hai) sichergestellt. Diese Hypoth. wird auf der Eisenbahn Kaifong-Fu—Honan-Fu ruhen, wenn die 5 % Anleihe von 1903 im Betrage von frs. 41 000 000 getilgt sein wird. Zahlst.: Brüssel: E. L. J. Empain. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen chines. Steuern u. Abgaben in London in £, in Paris u. Brüssel in frs. zum jeweiligen Scheckkurs auf London. Aufgelegt in London, Brüssel, Paris 31./3. 1913 £ 4 000 000 zu 91 %.

4 % Chinesische Kriegs-Entschädigung v. 29./5. 1901. Haikuan-Taëls 450 000 000, eingeteilt in 5 Serien, Serie A Taëls 75 000 000, Serie B Taëls 60 000 000, Serie C Taëls 150 000 000, Serie D Taëls 50 000 000, Serie E Taëls 115 000 000. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung v. Zs. u. Kapital in Gold oder zu dem jeweiligen, an den verschiedenen Fälligkeitsterminen bestehenden Wechselkurs. Tilg.: Serie A von 1902 ab, Serie B von 1911 ab, Serie C von 1915 ab, Serie D von 1916 ab, Serie E von 1931 ab bis 1940. Sicherheit: Zur Sicherheit für die Bons werden folg. Einkünfte angewiesen: 1) der aus den Erträgen der kaiserl. Seezölle nach Zahlung der Zs. u. der Amort.-Raten der früheren durch diese Erträge gesicherten Anleihen übrig bleib. Rest. Diese Erträge sollen dadurch vermehrt werden, dass die jetzt bestehenden Zolltarif. sätze für die Seeeinfuhr auf 5 % des wirklichen Wertes erhöht werden. Von dieser Erhöhung werden auch die Artikel betroffen, die bis jetzt zollfrei eingingen, mit Ausnahme jedoch von Reis, Getreide u. Mehl fremder Herkunft, sowie von gemünztem u. nicht gemünztem Gold u. Silber; 2) die Erträgnisse der durch die Kaiserl. Seezollverwaltung in den offenen Häfen verwalteten inländischen Zollämter; 3) die gesamten Erträge der Salzabgabe, soweit dieselben nicht bereits für andere fremde Anleihen angewiesen sind. Der Dienst der Schuld hat seinen Sitz in Shanghai und wird in folgender Weise gehandhabt werden: Jede Macht wird sich durch einen Delegierten in einer Kommission von Bankiers vertreten lassen. Diese Kommission wird beauftragt werden, den Betrag der Zs. u. der Amort.-Zahlungen, der ihr durch die zu diesem Zwecke bestimmten chines. Behörden ausbezahlt wird, in Empfang zu nehmen, unter die Interessenten zu verteilen und darüber Quittung zu leisten. Die chines. Reg. wird dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein Pauschal-Bon aushändigen, der später in einzelne Abschnitte zerlegt werden wird, die mit der Unterschrift der zu diesem Zwecke bestimmten Delegierten der chines. Reg. zu versehen sind. Diese Zerlegung u. alle weiteren Geschäfte, welche sich auf die Ausstellung der Schuldtitel beziehen, werden von der obengenannten Kommission gemäss den Vorschriften, welche die Mächte ihren Vertretern zukommen lassen werden, ausgeführt werden. Der Ertrag der Einkünfte, die für die Zahlung der Bons angewiesen sind, soll monatlich an die Kommission abgeführt werden.

5½ % Gold-Anleihe von 1913 der Regierung der Provinz Petchili. £ 500 000 in 25 000 Oblig. von je £ 20. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1915 ab durch Rückkauf an der Börse (falls unter pari), durch Submission oder durch Verlos. zu pari nach einem Tilg.-Plane bis 1953; die Regierung der Provinz Petchili hat jedoch das Recht, zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem Jahre 1924 die ganze oder einen Teil der Anleihe zu pari nach vorheriger 6 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Die erste Verlos. wird am 2./1. 1925 stattfinden. Sicherheit: Zs. u. Kapital der Anleihe sind durch eine erste Hypothek auf die durch die Regierung der Provinz Petchili erhobenen oder an sie für Wein- u. Tabak-Produkte zu zahlenden Steuern gesichert u. unbeschränkt u. ohne Bedingung durch die Regierung der Chines. Republik garantiert. Zahlst.: Brüssel u. Antwerpen: Banque de Reports, de Fonds Publics et de Depots. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von jeder chines. Steuer, sowie von jeder anderen Abgabe seitens der Regierung der Chines. Republik in frs. zum jeweiligen Scheckkurs auf London. Aufgelegt in Brüssel u. Antwerpen 15./4. 1913 £ 500 000 zu 95.50 %.

Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1912 (in Kronen, 1 Krone = 1.12½ M.):

Inländische konsol. Schuld	Kr.	81 510 758
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4 %	„	270 467 250
	Sa. Kr.	351 978 008

Abrechnung für 1900/01:	Einnahmen	Kr. 78 959 357,	Ausgaben	Kr. 78 883 529
„ „ 1901/02:	„	„ 96 831 502,	„	„ 76 712 446
„ „ 1902/03:	„	„ 75 767 686,	„	„ 77 582 455
„ „ 1903/04:	„	„ 79 761 539,	„	„ 79 266 027
„ „ 1904/05:	„	„ 97 297 795,	„	„ 99 068 811
„ „ 1905/06:	„	„ 87 971 652,	„	„ 84 781 573
„ „ 1906/07:	„	„ 127 018 791,	„	„ 113 833 493

Abrechnung für 1907/08:	Einnahmen Kr. 98 499 771,	Ausgaben Kr. 94 119 618
„ „ 1908/09:	„ „ 93 359 181,	„ „ 107 996 039
„ „ 1909/10:	„ „ 135 248 843,	„ „ 133 179 461
„ „ 1910/11:	„ „ 142 102 605,	„ „ 139 161 744
„ „ 1911/12:	„ „ 170 673 569,	„ „ 173 495 540
Budget für 1900/01:	Einnahmen Kr. 81 694 673,	Ausgaben Kr. 88 467 305
„ „ 1901/02:	„ „ 99 474 759,	„ „ 85 392 855
„ „ 1902/03:	„ „ 68 698 675,	„ „ 86 785 954
„ „ 1903/04:	„ „ 71 074 414,	„ „ 86 446 957
„ „ 1904/05:	„ „ 90 962 884,	„ „ 100 633 108
„ „ 1905/06:	„ „ 80 491 457,	„ „ 88 166 020
„ „ 1906/07:	„ „ 115 275 453,	„ „ 120 061 515
„ „ 1907/08:	„ „ 87 062 909,	„ „ 101 108 973
„ „ 1908/09:	„ „ 94 473 970,	„ „ 112 445 843
„ „ 1909/10:	„ „ 146 024 996,	„ „ 140 734 943
„ „ 1910/11:	„ „ 146 016 144,	„ „ 145 702 641
„ „ 1911/12:	„ „ 167 221 971,	„ „ 181 316 259

3½% konv. Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konv. Kr. 57 550 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Die Anleihe unterliegt keiner Tilg., kann aber seit 1896 mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 95, 92.50, 93.90, 94.40, 101.35, 100.60, 100, 100.30, 99.50, 94.25, 92.25, 97.75, 99.25, 99.80, 98.25, 98.90, 97.10, 95.35, 94.50, 93.50, 93.25, 92.50, 85.50, 82%.

3% Dänische Anleihe, lt. Gesetz v. 5./12. 1894: Kr. (Gold) 66 326 000 = frs. 92 856 400 (zur Einlösung 4%iger 1850/61 und 1864 in England begebener Anleihen und zu Eisenbahnbauten Kr. 25 000 000 und zur Umwandlung von Kr. 38 433 800 3½% Anleihe von 1886, gek. auf 11./3. 1898, in Kr. 41 326 000 = frs. 57 856 400 zu 3%). Stücke in dänischer, franz. und engl. Sprache: Kr. 500, 1000 u. 5000 bezw. frs. 700, 1400 u. 7000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg. nicht vor 1./12. 1914; dann nach Belieben der Reg. ganz oder teilweise mit 3 mon. Kündig. Aufgelegt 18./12. 1894 zu 96% bei den Zahlst. in Paris und London und bei der Privatbank in Kopenhagen. Notiert in Kopenhagen, London u. Paris. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Finanzhauptkasse.

3% Dänische Staats-Anleihe von 1897. Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500, 1000, 5000 = M. 564, 1128, 5640 = frs. 700, 1400, 7000 = £ 27.14.6, 55.9, 277.5. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerh. 48 J.; vom 1./12. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Genf u. Brüssel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112.80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inh. der gekündigt 3½% amort. Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von 99.25% angeboten. Eingef. in Berlin u. Hamb. im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin 18./11. 1898: 96.50%, in Hamb. 19./11. 1898: 96.40%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 96.20, —, —, 90, —, 93.75, —, —, —, —, —, 89.50, —, —, 80, 77%. — In Hamburg: 96, 88, —, 87, 94.50, 93.75, 90.25, 91, 93, 90, 84, 86.80, 86, 84, 78, 76.45%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1900. Kr. 12 000 000 = frs. 16 800 000 = £ 665 400 = M. 13 536 000 in Stücken à Kr. 500. 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. (spät. bis 1./4.) per 1./7. mit jährl. Kr. 200 000 ohne Zs.-Zuwachs von 1901 bis spät. 1960, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Paris, Genf u. Brüssel: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug (auch in Zukunft). Verj. nach 20 Jahren.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1901. Kr. 30 715 000 = frs. 43 001 000 = £ 1 703 146.15.0 = M. 34 646 520 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1900.

4% Dänische Staats-Anleihe von 1912: £ 4 000 000 = Kr. 72 640 000 = M. 81 720 000 = frs. 100 800 000 = hfl. 48 400 000 in Stücken zu £ 20, 100, 500, 1000 = Kr. 363.20, 1816, 9080, 18 160 = M. 408.60, 2043, 10 215, 20 430 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = hfl. 242, 1210, 6050, 12 100. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1914 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. £ 70 000; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./9. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Kopenhagen: Staatskasse; London: C. J. Hambro & Son, London City & Midland Bank, British Bank of Northern Commerce; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel, Genf u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Amsterdam: Hope & Co.; Paris: Banque des Pays du Nord. Zahlung der Zinsscheine u. der verlosten Stücke frei von allen bestehenden u. zukünftigen dänischen Stempeln, Gebühren u. Steuern in Deutschland in M. Von dem Gesamtbetrage wurden £ 2 500 000 in London aufgelegt, während die restl. £ 1 500 000 = Kr. 27 240 000 = M. 30 645 000 = frs. 37 800 000 = hfl. 18 150 000 in Kopenhagen, Hamburg, Hannover, Basel, Genf, Zürich u. Amsterdam aufgelegt wurden u.

zwar in Hamburg u. Hannover am 12./6. 1912 zu 97 %. Zugelassen zum Handel an der Hamburger Börse ist der Gesamtbetrag. Kurs Ende 1912—1913: In Hamburg: 97, 93.65 %.
Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. (F.)

Kreditkasse für Hausbesitzer (Kreditkassen for Husejerne i Kjøbenhavn) in Kopenhagen.

Errichtet: 1./3. 1797, neuestes Statut v. 8./8. 1905, 12./1. 1907 u. 11./12. 1907. Zu einer Änder. der Statuten bedarf es Kgl. Genehmigung.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, gegen genügende Pfandsicherheit Darlehne auf Grundstücke zu gewähren, die in Kopenhagen oder innerh. des Stadtgebietes von Frederiksberg belegen sind. Jedoch wird auf solche Grundstücke, die nach Ansicht des Vorstandes als Landgrundstücke bezeichnet werden müssen, kein Darlehen gewährt. Darlehne dürfen nicht über $^3/_5$ desjenigen Wertes gewährt werden, zu dem die zu beleihenden Grundstücke auf Grund des Ges. v. 19./3. 1869 oder von dem Kreditverein der Grundbesitzer in den dän. Inselstiften nach den für dessen Taxierungen geltenden Regeln eingeschätzt werden; im übrigen aber soll der Vorstand der Kreditkasse eine genaue Besichtig. des Pfandobjektes vornehmen. In der Regel werden Darlehne nur gegen Hypoth. zur ersten Stelle gegeben; falls sie gegen nachstehende Hypoth. bewilligt werden, wird von dem Betrage, der nach Vorstehendem dargeliehen werden kann, der Gesamtbetrag der vorgehenden Hypoth. in Abzug gebracht. Jedes Pfandgrundstück wird alle 9 Jahre von dem Vorstande erneut abgeschätzt. Im Falle des Wechsels des Eigentums an einem der Kreditkasse verpfänd. Grundstücke kann dem neuen Erwerber der Eintritt in das Schuldverhältnis gestattet werden, wenn nach dem Ermessen des Vorstandes das verpfändete Grundstück volle statutenmässige Sicherheit für die Schuld bietet. Die alten von der Kreditkasse ausgegebenen Darlehne unterliegen $^1/_2$jähr. Kündig. von seiten der Kreditkasse, 1 jähriger Kündig. von seiten der Schuldner. Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten gewährten Darlehne können von dem Schuldner mit $^1/_2$jähr. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden; sie sind seitens der Kreditkasse unkündbar, werden jedoch sofort fällig, wenn der Schuldner seinen Verpflicht. der Kreditkasse gegenüber nicht pünktlich nachkommt oder das verpfändete Grundstück nach Ermessen des Vorstandes auf Grund von Wertverminderung die statutenmässige Sicherheit nicht mehr gewährt. Kommt ein Darlehnsschuldner mit der Zahl. fälligen Kapitals oder fälliger Zinsen in Verzug, so ist die Kreditkasse berechtigt, ohne eine gerichtl. Entscheidung erwirken zu müssen, das für ihre Forderung verpfändete Grundstück mit Beschlag zu belegen und es in öffentl. Auktion zu versteigern, nötigenfalls auch auf sich selbst übertragen zu lassen. Eine regelmäss. Tilg. fand für sämtl. vor Inkrafttreten der gegenwärt. Statuten ausgegebenen Darlehne nicht statt. Jetzt sind die Darlehne eingeteilt in solche, die einer regelmässig. Tilg. nicht unterliegen — Abt. I, zu der also alle älteren Darlehne gehören; und solche, die einer regelmässig. Tilg. unterliegen. — Abt. II. Der Gegenwert der Darlehne wird den Schuldnern in Pfandbr. der Kreditkasse, die zum Nennwerte angerechnet werden, gegeben, und zwar in Pfandbr. der gleichen Einteil. (Abteil. bezw. Serie s. u.). Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen Darlehne können ohne Kündig.-Frist jederzeit ganz oder teilweise in Pfandbr. gleicher Einteil., die zum Nennwerte angenommen werden müssen, zurückgezahlt werden; in solchen Fällen werden die als Sicherheit bestellten Hypoth. zum entsprechenden Betrage gelöscht. In der ersten Abt. der Darlehne haben die Schuldner ausser den Zinsen jährl., als Beitrag zum Verwaltungs- u. Reservefonds, 1 ‰ des urspr. oder durch Abzahl. verminderten Darlehnskapitals zu entrichten. Auch kann bestimmt werden, dass ein gewisser Betrag der Schuld zu regelmäss. Terminen, und zwar in Pfandbr. der betr. Abt. zum Nennwerte erlegt wird. Entsprechend den Abzahl. wird jedesmal auch die als Sicherheit bestellte Hypoth. anteilsmässig gelöscht. In der zweiten Abt. wird für 4 % Darlehne jährl. 4.55 % bezahlt, wovon 4 % Zinsen sind, 1 ‰ als Beitrag zum Verwalt.- u. R.-F. gilt u. der Rest der allmähl. Abzahl. des Schuldkapitals dient; für $3^1/_2$ % Darlehne 4.10 %, unter Zugrundelegung von $3^1/_2$ % Zs. u. dem gleichen Beitrag zum Verwalt.- u. R.-F. von 1 ‰. Bei geringer oder höher verzinsl. Darlehnen wird die jährl. Leistung derartig festgesetzt, dass die Amortisationszeit längstens 60 Jahre dauert. Die zweite Abt. ist in Serien eingeteilt. Eine Serie kann geschlossen werden, wenn sie einen Darlehnsbetrag von mind. Kr. 10 000 000 umfasst; ohne Rücksicht auf die Grösse soll sie geschlossen werden, wenn ein Zeitraum von 10 Jahren seit ihrer Eröffnung verflossen ist. Die Kreditkasse ist berechtigt, eine dritte Abt. zu errichten, in welcher die Darlehne zu $^3/_5$ einer regelmäss. Tilg. nicht unterliegen sollen, während $^2/_5$ durch halbjährige Abzahl. getilgt werden; von dieser Befugnis ist bislang nicht Gebrauch gemacht worden. Die Pfandbr. dürfen in den verschied. Abt. u. Serien niemals für einen grösseren Betrag ausgegeben werden oder im Umlaufe sein als denjenigen, für welchen die Kreditkasse in den betr. Abt. u. Serien Darlehne mit statutenmäss. hypoth. Sicherheit ausgegeben hat. Die Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag des Inhabers können sie auf den Namen umgeschrieben werden, worüber eine Eintrag. in den Büchern der Kreditkasse vorgenommen wird. Die auf den Namen gestellten Pfandbr. können wieder auf den Inhaber zurückgeschrieben werden, und zwar mittels auf die Pfandbr. zu setzenden Vermerks, der regelmässig folg. Wortlaut hat: „Denne Obligation transporteres herved til Jhoendehaveren" oder in deutscher Übersetzung: „Dieser Pfandbrief wird hiermit auf den Inhaber zurückgeschrieben". Doch wird auch jeder andere sinngemäss entsprechende Wortlaut des Ver-

merks von der Kreditkasse gleichgeachtet. Ferner können die Pfandbr.. im Mindestbetrage von Kr. 20 000 = M. 22 500, als Eigentum des Antragstellers in ein von der Kreditkasse geführtes Register (Einschreibungsbuch) eingetragen werden; sie werden in diesem Falle durch einen Vermerk ausser Kurs gesetzt, und der Gläubiger erhält einen unveräusserl. und unverpfändb. Eintragungsschein: die Kreditkasse besorgt alsdann kostenfrei die Verwaltung für den Gläubiger. Die Pfandbr. sind seitens der Gläubiger unkündbar. Seitens der Kreditkasse können sie gekündigt werden, u. zwar für die älteren Pfandbr. mit $^1/_2$ jährig. Frist, für die seit Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen mit 3 monat. Frist. Die zur Kündig. gelangenden Nummern werden durch Auslos. bestimmt. Für die Pfandbr. Abt. I kommt eine Auslos. u. Kündig. nur in Frage, insoweit die Darlehnsschuldner dieser Abt. ihre Darlehne zur Rückzahlung in bar kündigen. Von den Pfandbr. Abt. II wird alljährl. zur Einlös. auf den 1. 1. u. 1. 7. jeden Jahres ein so grosser Betrag jeder Serie ausgelost u. gekündigt, als den von den Schuldnern der betr. Serie geleisteten Ab- u. Rückzahlungen entspricht. Die Kreditkasse ist ferner jederzeit berechtigt, sämtl. Pfandbr. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. auf den 1. 1. u. 1. 7. jeden Jahres zu kündigen. Für die Sicherheit der Pfandbr. haften: 1. die Hypoth. der Kreditkasse, und zwar sämtl. Hypoth. unterschiedslos für sämtl. ausgegebenen Pfandbr.; 2. der Verwaltungs- u. R.-F.; 3. ihr sonst. Vermögen; 4. die von den Darlehnsschuldnern in Höhe von 2% der ihnen gewährten Darlehne für die Dauer ihres Schuldverhältnisses bei der Kreditkasse zu hinterlegenden Beträge, die, falls auf sie zurückgegriffen werden muss, von den Schuldnern wieder auf die alte Höhe zu ergänzen sind; 5. die Darlehnsschuldner solidarisch, über den Betrag ihrer Darlehne hinaus, in Höhe von zwei Dritteln ihrer urspr. oder durch Abzahl. — abgesehen von der regelmäss. Tilg. in Abt. II — geminderten Darlehnsbeträge, unter hypoth. Haftung der verpfändeten Grundstücke für diese Verbindlichkeit im Range unmittelbar hinter den Darlehen selbst. Erreicht der Gesamtbetrag der umlauf. Pfandbr. das 20 fache des Verwaltungs- u. R.-F. zuzüglich der zur Sicherheit hinterlegten 2%, so können neue Darlehne nur gewährt werden, wenn die Darlehnsschuldner zu jenem Fonds einen so grossen Beitrag leisten, dass obiges Verhältnis nicht mehr überschritten wird. In Dänemark können Mündelgelder und die Mittel öffentl. Stiftungen in Pfandbr. der Kreditkasse angelegt werden.

Geschäftsjahr: 11./3.—10./3. des folg. Jahres.

4% Pfandbr. Abt. II Serie II. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 400, 1000, 2000 = M. 112.50, 225, 450, 1125, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. innerh. spät. 70 Jahren, von 1907 ab gerechnet; Totalkündig. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke ohne Abzug in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg 18./4. 1907 zu 94.75%; Berlin 4./5. 1907 zu 95.10%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 91.75, 91.75, 93.25, 93.50, 93.50, 91, 89%. — In Hamburg: 91.85, 92, 93.50, 94, 94, 91, 90%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Vorstand: Administrator: Fr. Lund, Beigeordnete: Geh. Conferenzrath V. Oldenburg, Maurermeister C. Köhler, Obergerechtsanwalt W. Honum, Kopenhagen.

Bilanz am 10. März 1914: Aktiva: $3^1/_2$% Hypoth. Abt. I Serie I 29 463 812, 4% Hypoth. Abt. I Serie I 27 115 125, 4% Hypoth. Abt. I Serie II 1 741 500, $3^1/_2$% Hypoth. Abt. II Serie I 2 118 094, 4% Hypoth. Abt. II Serie I 8 464 987, 4% Hypoth. Abt. II Serie II 15 004 304, $4^1/_2$% Hypoth. Abt. II Serie I 20 300 553, Wertpap. 2 000 121, Guth. bei d. Privatbank 94 536, Kassa 10 506, Grundstück d. Kasse Ny Vestergade 90 000, Rückstände an fälligen Leistungen 302 093. — Passiva: $3^1/_2$% Pfandbriefe Abt. I Serie I 27 597 400, 4% do. Abt. I Serie I 26 756 200, 4% do. Abt. I Serie II 1 704 400, $3^1/_2$% do. Abt. II Serie I 1 297 000, 4% do. Abt. II Serie I 7 769 600, 4% do. Abt. II Serie II 13 109 500, $4^1/_2$% do. Abt. II Serie I 20 012 700, gekünd. nicht z. Einlös. präsent. Pfandbr. 5400, Coup., die bei Einlös. d. betr. Pfandbr. gefehlt haben u. deren Nennbetrag deshalb zurückgehalten ist 64, nicht erhob. fällige Coup. 9767, die von den Pfandschuldnern depon. 2% ihrer Darlehen 2 031 735, nicht erhob. fälliges Depositum 8417, Verwalt.- u. R.-F. 6 403 449. Sa. Kr. 106 705 633.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.

Errichtet: 29./6. 1880 auf Grund d. Ges. v. 28./5. 1880, später abgeänd. durch Ges. v. 31./10. 1905, 6./12. 1906, 6./1. 1908, 23./7. 1908, 29./11. 1909 u. 10./1. 1911.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bezw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 10 000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser können bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch

können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2\%$ des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon $^2/_5$ dem Administrations-F. und $^3/_5$ dem R.-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbj. $^1/_{15}\%$ des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und $^1/_{10}\%$ an den R.-F. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen balbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindl. Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindl. Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtig. der geleisteten baren Rückzahl. übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt. einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentl. Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden. **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

$3^1/_2\%$ Obligationen Abteilung I. Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1914: Kr. 49 946 350, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 17 647 100 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung d. Zinssch. und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg v. 5.—7./3. 1889 zu 98.50 %. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, —, 90, 92.40, 94, 93, 93.50, 91, 90.50 %. — In Frankf. a. M.: 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94, 91, 93.50, 92.50, 93, 93, 92.50, 90 %. — In Hamburg: 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90, 88.35, 92.50, 96, 95.30, 96.10, 96, 95.75, 90.60, 92.45, 93.25, 93, 93, 92.50, 90.50 %.

4 % Obligationen Abteilung I. Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1914: Kr. 19 649 400, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 13 420 100 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50 %. Kurs in Hamburg Ende 1899—1913: 97.35, 94.15, 99.60, 100.55, 100.60, 100.75, 100.35, 99.60, 96.10, 96.50, 98.25, 98.40, 99, 98.10, 98.25 %. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4 % Oblig. Abteil. II. Kr. 50 000 000 = M. 56 250 000 = £ 2 750 000, hiervon begeben bis 31./3. 1914: Kr. 46 251 250, wovon noch unverlost in Umlauf 31./3. 1914: Kr. 36 788 900 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Aalborg: Kasse des Creditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101.10 %. Kurs in Hamburg Ende 1908—1913: 96.35, 98.10, 98.20, 98.25, 97.20, 97.50 %. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4 % Oblig., Abteil. III. Kr. 100 000 000 = M. 112 500 000 = £ 5 500 000, hiervon begeben bis 31./3. 1914: Kr. 61 800 500, wovon noch unverlost in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 57 275 200 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1975. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London

C. J. Hambro & Son: Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Aalborg: Kasse des Kreditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg 14./1. 1908 zu 95.75%. Kurs in Hamburg Ende 1908—1913: 95.90, 98, 97.70, 97.85, 95.50, 93.50%.

Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Hausbes. Rechnagel, R. af Dbg., Holsted: adm. Dir. Justizrat L. Petersen, Aalborg: Hausbes. Hans Jensen, Hurup; Proprietär Claus Johannsen, Waarst; Hausbes. M. A. Madsen, Skalborg.

Repräsentantenschaft: Präs. Reichstagsabgeordneter J. C. Christensen, Grosskreuz von Dbg., Dbmd. p.p., Kopenhagen; Vice-Präs. Hausbes. K. Hansen, Greisdalen: Hausbes. P. H. Markmann, Arden: Johs. Pedersen, Brabrand; Nic. Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup; N. Hansen, Bramminge; Niels Chr. Pedersen, Noekjär; Marius Bojsen, Tvingstrup; K. O. Steffensen, Karby; Johs. Andersen, Sall; N. Christiansen, Sparkjär.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: $3^1/_2$% Darlehensschuldner Abt. I 5 186 275, do. II 5 495 217, do. III 6 993 678, do. IV 64 950, 4% do. Abt. I 13 436 256, do. II 36 817 166, do. III 57 297 658, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 6 886 726, Amort.-F. Abt. I 28 072, do. II 16 156, do. III 28 266, do. IV 22 458, Landmannsbanken Kjøbenhavn 49 090, Kto für Rückstände 421 622, do. vorausbez. Zs. 17 777, do. Taxationsvergüt. 34 861, Kassa-Kto 108, Hilfs-F.-Kto 91 412. — Passiva: $3^1/_2$% Oblig. Abt. I 17 647 100, do. II 64 950, 4% do. Abt. I 13 420 100, do. II 36 788 900, do. III 57 275 200, Bilanzkto für die Darlehensschulden u. die Kassen-Oblig. 94 954, Kto für Rechnungsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 17 628, R.-F. Abt. I 940 642, do. II 3 095 890, do. III 1 542 737, Administr.-F. 1 307 456, verloste Oblig. $3^1/_2$% Abt. I 15 600, do. 4% Abt. I 45 500, do. II 55 750, do. III 58 400, schuldige Oblig.-Zs. $3^1/_2$% Abt. I 3274, do. 4% Abt. I 7006, do. II 15 762, do. III 23 048, Filiale der Landmannsbank in Aalborg 376 445, Hilfs-F. für hilfsbedürftige Interessenten 91 412. Sa. Kr. 132 887 756.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Östifterne) in Kopenhagen.

Errichtet: 7./9. 1880 auf Grund des Ges. vom 28./5. 1880, abgeändert durch Ges. vom 12./5. 1882 u. 21./3. 1902.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen dürfen $^1/_2$ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypoth. Gelder aus öffentl. Mitteln eingetr. sind, oder wenn die erste Hypoth. wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinenfalls zus. mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypoth. die Hälfte der Schätzungssumme der betr. Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2$% des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl. $^{19}/_{100}$% des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.; solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindl. Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindl. Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtig. der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl., die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar

soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlaufe befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

3½% Obligationen (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 15 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 5 977 200, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg am 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, 95.25, 86.50, 92.40, 93, 93, 92.50, 90.50, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94, 91, 93.50, 92.50, 93, 93, 92.50, 90%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89, 88, 92.50, 95.50, 95.25, 96.10, 96, 95.70, 90, 92, 91.90, 92.50, 92, 91, 88.50%.

4% Oblig. (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 6 000 000, in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 4 305 400 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 12, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1913: 97.40, 94.15, 99.60, 100.55, 100.55, 100.75, 100.35, 99.60, 95.60, 95.90, 97.90, 97.80, 97.50, 96.50, 95.25%.

4% Obligationen Abteil. II. Kr. 18 000 000 = M. 20 250 000 = £ 990 000, in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 15 030 750, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101%. Kurs in Hamburg Ende 1909—1913: 98.20, 97.30, 97.40, 95.50, 94.75%.

4% Obligationen (Pfandbr.), Abt. III. Kr. 36 000 000 = M. 40 500 000 = £ 1 980 000, in Umlauf am 31./3. 1914: Kr. 14 098 200 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. zum Nennwert bis spät. 1976. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane- og Diskontobank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50%. Eingeführt in Hamburg 23./1. 1909 zu 96.25%. Kurs in Hamburg Ende 1909—1913: 98.20, 97.30, 97.20, 95.30, 93.15%.

Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 Jahren n. F.

Direktion: Präs. H. Paludan, adm. Dir. A. From, N. C. Christensen, sämtl. in Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. Chr. Hansen, Bógesó; L. Jørgensen, Ferle; P. Holm, Vestermarie; J. P. Nielsen, Gislinge; A. Larsen, Baarup; P. Svendsen, Bagsvärd; H. Hansen, Vaalse; Fr. Hansen, Tarup; N. P. Jensen, Gjevninge; S. Jensen, Skaftelev; J. Beck, Gjestelev.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Darlehensschuldner a) 3½% Abteil. 5 978 749, b) 4% Abteil. I 4 306 637, c) 4% Abteil. II 15 033 246, d) 4% Abteil. III 14 098 470, Kto für Rückstände 31 325, Unterschied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. 82 366, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 14 116, übernommene Unterpfänder 9127, Foliokto 60 350, R.-F.: Abteil. A 184 875, do. B 1 273 796, do. C 330 350, Kassa 12 386, Kto f. Beiträge 23 305. — Passiva: Oblig. in Umlauf: 3½% 5 977 200, 4% Abteil. I 4 305 400, 4% Abteil. II 15 030 750, 4% Abteil. III 14 098 200, verl. Oblig. 59 239, schuldige Oblig.-Zs. 24 400, Reserve- u. Administrations-F.: Abteil. A 223 666, do. B 1 343 144, do. C 377 104. Sa. Kr. 41 439 106.

Kreditverein von Grundbesitzern der dänischen Inselstifte (Kreditforeningen af Grundejere i de danske Östifter) in Kopenhagen.

Errichtet: Auf Grund der Statuten v. 1./12. 1851, ministeriell bestätigt auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 am 6./12. 1851.

Zweck: Der Verein hat den Zweck, Grundbesitzern der dänischen Inselstifte Darlehen auf ihre Grundstücke mit der Massgabe zu gewähren, dass diese Darlehen durch unveränderliche halbj. Zahlungen von den Darlehnsnehmern verzinst u. amortisiert werden. Als Pfand nimmt der Verein nur folg. Arten von Grundeigentum an: a) Ländereien, die

zum Acker- u. Wiesenbau oder zur Weide benutzt werden, nebst den zu deren Betriebe erforderlichen Gebäuden u. Beständen; b) Ländereien derselben Art ohne Gebäude u. Bestände, wenn ihrer Lage zufolge anzunehmen ist, dass sie zu jeder Zeit Mieter finden werden; c) Waldungen u. Torfmoore; d) Gebäude mit dazu gehörenden Grundstücken in Städten oder mit solcher Lage, dass anzunehmen ist, sie werden zu jeder Zeit Mieter finden können. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundeigentum in den dänischen Inselstiften (einschliesslich Samsö), der gegen Verpfändung seines Grundstückes ein Darlehen vom Verein erhalten hat. Die Bewilligung von Darlehen an die Mitglieder erfolgt gegen Verpfändung von Grundeigentum, welches von den vom Verein angestellten Taxatoren abgeschätzt wird. Das vom Verein gewährte Darlehen darf 3/5 der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstückes nicht übersteigen. Von der Grösse des Darlehens sind diejenigen Beträge in Abzug zu bringen, die mit Priorität vor dem Verein voraus im Grundstück angelegt bleiben sollen. Die vom Verein gewährten Darlehen sind unkündbar von seiten des Vereins, solange der betr. Schuldner die eingegangenen Verpflichtungen in jeder Beziehung genau erfüllt. Jedes Mitglied ist aber verpflichtet zu dulden, wenn entweder das schuldige Kapital oder irgendeine dem Verein schuldige Leistung zur Auszahlung fällig ist und nicht rechtzeitig erlegt wird, dass die Direktion ohne vorhergehenden Versuch gütlicher Vereinbarung und ohne vorhergehendes gerichtliches Belangen oder Urteil das Pfand oder einen Teil desselben durch den Gerichtsvollzieher in Beschlag nehmen und dasselbe in öffentlicher Auktion versteigern oder dem Verein als Eigentum übertragen lässt, ohne dass die beantragte Beschlagnahme oder die darauf angesetzte Auktion durch eine Berufung an ein höheres Gericht eingestellt oder verworfen werden kann, wenn die Auktion den gültigen gesetzl. Bestimmungen gemäss stattgefunden hat, wogegen es dem betr. Interessenten oder Debitor freigestellt sein soll, Widerklage zu erheben, um vom Verein völlige Entschädigung zu erlangen. Auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 ist der Verein ermächtigt, Kassenobligationen auszugeben, in denen die Darlehen des Vereins nach ihrem Nennwert ausgezahlt werden. Die Kassen-Oblig. des Vereins sind seitens der Besitzer unkündbar. Sie lauten auf den Inh., können jedoch unentgeltlich auf Namen in den Büchern des Vereins eingetragen werden. Bei Beträgen von wenigstens Kr. 20 000 können die Oblig. ausserdem gegen Erteilung einer nicht übertragbaren, nicht verpfändbaren u. unveräusserlichen Einschreibequittung unentgeltlich in die Einschreibebücher des Vereins aufgenommen werden, sofern sie in den Büchern als demjenigen angehörend notiert sind, für den die Eintragung verlangt wird. Die Oblig. werden in diesem Falle mit dem Vermerk versehen, dass sie bis auf weiteres dem allgem. Umsatz entzogen sind. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausstellung von Kassen-Oblig. geschieht in selbständigen Serien, welche wiederum in Abteilungen geteilt werden können. Die Mitgl. jeder Serie haften lt. Gesetz v. 20./6. 1850 u. v. 19./2. 1861 solidarisch mit den von ihnen verpfändeten Grundstücken für die vom Verein ausgestellten Kassen-Oblig. derjenigen Serie, zu der sie gehören u. übrigens für alle von der Serie speciell übernommenen Verpflichtungen u. zwar mit den vollen 5/5 des Taxwertes der Besitztümer, wenn sie ein Darlehen von 3/5 desselben erhalten haben und im nämlichen Verhältnis zum entlehnten Betrage, wenn dieser einen geringeren Teil des Taxwertes ausgemacht hat. Ist eine Serie abgeschlossen, so tritt ausserdem zwischen dieser und der folg. Serie eine solidarische Verantwortlichkeit von demselben Umfang ein, die fortbesteht, bis letztere Serie ein Gesamtkapital von wenigstens Kr. 4 000 000 erreicht hat. Mitgl. verschiedener Abteil. einer Serie haften solidarisch untereinander. Alle vom Verein in einer Serie ausgestellten Kassen-Oblig. sind in sämtl. an die betr. Serie von den Mitgl. ausgestellten Pfandverschreib. fundiert. Jede Serie bezw. jede Abteilung hat ihren eigenen Amort.-F., der aus den von ihren Mitgl. entrichteten Zs. der erhaltenen Darlehen u. den Abschlagszahlungen auf diese Darlehen besteht und zur Verzinsung u. Tilg. der vom Verein ausgestellten Oblig. dient. Jede Serie hat ihren eig. Res.- u. Administr.-F., bestehend aus den regelmässigen u. extraordinären Zuschüssen, welche die Mitgl. statutarisch an denselben zu entrichten haben, aus den Zs. der Rückstände, welche die Mitgl. sich bei schuldigen Einzahlungen jeglicher Art zuziehen möchten, aus nicht erhobenen, verfallenen Zs. u. Kapitalbeträgen, aus Zs. an Effekten, die der Fonds besitzt und aus zufälligen Einnahmen. Es ist die Bestimmung dieses Fonds, an den Administr.-Ausgaben teilzunehmen und die der betr. Serie erwachsenden Verluste wie auch die aus der vorläufigen Gemeinschaftlichkeit einer vorhergehenden und einer folg. Serie event. erwachsenden Verpflichtungen zu decken. Bei der Aufnahme in den Verein ist an den R.-F. der betr. Serie ein Betrag zu zahlen, der für die IX. Serie 2% des gewährten Darlehens beträgt. Hat der Bestand des Res.- u. Administr.-F. eine Grösse erreicht, die für die IX. Serie 5% der die Serie belastenden Schuld übersteigt, so ist der Überschuss zur Tilg. von Kassen-Oblig. der Serie und zur Abschreib. auf die Darlehen in genauer Verteilung unter alle Mitgl. der Serie nach Massgabe ihres Anteils am Fond zu verwenden. An jedem 11./6. u. 11./12. ist der ganze dem Amort.-F. angehörende Bestand nach Abzug der auf die Oblig. des Vereins geschuldeten Zs. wie auch des Betrages, der nach annähernder Berechnung der Direktion zur Berichtigung der nach der Ziehung zu erwartenden Darlehen erforderlich sein dürfte, zur Tilg. von Kassen-Oblig. zu verwenden. Die Tilg. geschieht durch Verlosung mit Zahlungstermine 2./1. u. 1./7. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Mon. sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahlung an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Mittel öffentlicher Stiftungen in den vom Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3.

4% **Kassen-Oblig. Serie IX.** Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000 = frs. 83 334 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000. 2000, 5000 = M. 112.50, 225, 1125, 2250, 5625 = frs. 138.89, 277.78. 1388.89, 2777.78, 6944.44; in Umlauf 31./3. 1914: Kr. 39 539 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. in spät. 60 J. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Dresdner Bank sowie ihre sonst. deutschen Niederlass.: Basel: A.-G. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Berlin 12./7. 1905 zu 99.10%, in Frankf. a. M. 2./8. 1905 zu 98.80%, in Hamburg im Juli 1905 zu 99.10%. Kurs Ende 1905 bis 1913: In Berlin: 97.60, 96.20, 91.70, 93.50, 94.60, 95.30, 94.40, 91.50, 92%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.80, 95.70, 95.30, 94.50, 95, 94.20, 92.50, 91%. — In Hamburg: 97.50, 95.90, 91.75, 93, 95.55, 95, 94.50, 92.50, 91%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Obergerichtsanwalt Graf Ed. Reventlow, Etatsrat Rogert Möller, Hofbesitzer M. P. Blem.

Repräsentantenschaft: Vors. Architekt C. F. Thomsen, Kopenhagen; ausserdem noch weitere 20 Mitgl.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Pfand-Oblig. Kr. 481 386 545.28, Rückstände auf d. halbjährl. Zinsleistungen der Mitgl. 1 007 941.79, Auslag. für die Mitgl. des Vereins 2208.18, Debit. 18 529.90, Kassenbestand 2 446 248.54, Aktiven des Reserve- u. Admin.-F. 12 408 281.61. — Passiva: Kassen-Obligationen 481 343 100, noch nicht abgehob. verloste Kassen-Oblig. 81 600, noch nicht abgehob. Kassen-Oblig.-Zs. 54 982.75, deponierte Summen 410.75, Kredit. 5276.33, Res.- und Admin.-F. 15 784 385.47. Sa. Kr. 497 269 755.30.

Kreditverein von Grundbesitzern in Kopenhagen u. Umgegend (Kreditforeningen af Grundejere i Kjöbenhavn og Omegn) in Kopenhagen.

(Börsenname: „Kopenhagener Kreditverein".)

Errichtet: Am 18./3. 1882 auf Grund des Gesetzes vom 17./3. 1882, Statut v. 19./5. 1882.

Zweck: Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern Darlehen auf ihre Grundstücke zu gewähren sowie ihnen Gelegenheit zu bieten die Schuld durch fest bestimmte oder allmählich steigende Abschlagszahl. abzutragen. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundstücken in der Stadt Kopenhagen oder in dem angrenzenden Stadtdistrikte Frederiksberg, welcher gegen die Verpfändung eines solchen Grundstückes von dem Verein ein Darlehen erhalten hat. Darlehen werden nur so gewährt, dass der Betrag eines Darlehens niemals $^3/_5$ der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstücks übersteigt. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden in Oblig. ausbezahlt, zu deren Ausgabe der Verein in Gemässheit des Gesetzes v. 17./3. 1882 berechtigt ist; der Darlehnssucher ist verpflichtet, die Oblig. zum Nennwerte anzunehmen. Die Direktion hat jedoch das Recht, die Darlehen auch in bar auszuzahlen zu dem an der Kopenhagener Börse am Tage vor der Auszahl. notierten niedrigsten Kurse der Oblig. oder zu pari. Die von dem Verein ausgestellten Oblig. sind von seiten des Gläubigers unkündbar, sie lauten auf den Inhaber, können aber auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in selbständigen Serien und innerhalb dieser event. in Abteilungen statt. In bezug auf die Ausstellung von Oblig. gelten die Serien als eine Einheit, sodass die sämtl. Mitglieder der Serien den Oblig.-Inhabern gegenüber solidarisch verantwortlich sind; soweit innerhalb der Serie Abteilungen gebildet sind, haftet zunächst jede Abteilung für alle ihr obliegenden Verpflichtungen. Die Mitglieder jeder Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Grundstücke, wenn sie $^3/_5$ der Schätzungssumme als Darlehen erhalten haben, oder in demselben Verhältnis zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen kleineren Teil der Schätzungssumme ausmacht, für alle von dem Verein oder der Serie, welcher sie angehören, übernommenen Verpflichtungen und erhalten erst dann volle Entlastung, wenn die Rechnung des betr. Jahres abgeschlossen, revidiert und genehmigt ist und der einzelne die ihm etwa obliegenden Verpflichtungen erfüllt oder in einer vom Ministerium des Innern als genügend erachteten Form sichergestellt hat. Wenn eine Serie abgeschlossen ist, besteht die solidarische Verantwortlichkeit zwischen dieser und der folgenden Serie fort bis zum Abschlusse des Rechnungsjahres, in welchem die neue Serie ein Kapital von wenigstens Kr. 3 000 000 erreicht hat. Sämtl., von dem Verein in einer Serie ausgestellte Oblig. sind durch sämtl. an die betreffende Serie verpfändeten Grundstücke gesichert. Von den vom Verein und seinen Serien ausgestellten Oblig. darf nie eine grössere Summe im Umlauf sein als die. welche der Verein und die betr. Serie in den von ihren Mitgliedern ausgestellten Schuldverschreib. besitzt. Jede Serie hat ihren eigenen Zinsfonds, welchem die von den Mitgl. bezahlten Zs. u. die Vergüt. für Zinsscheine des lauf. Halbj. zufliessen, die von Darlehen gezahlt werden, welche zu anderen Zeiten des Jahres als an den Oblig.-Zinsterminen ausbezahlt werden. Sodann hat jede Serie ihren eigenen Res.- u. Administrat.-F. Jedes Mitglied, das in den Verein eintritt, muss dem Res.- u. Administrat.-F. der betr. Serie einen Beitrag zahlen, der für völlig amortisable Darlehen wenigstens 2% von dem Betrage des Darlehns ausmacht. Dem Fonds fliessen ausserdem nach den Statuten neben etwaigen Überschüssen des Zs.-F. zu: a) ein halbj. Beitrag von 0.10% bezw. 0.08% des ursprüngl. Darlehnsbetrages, b) Zs.-Einnahme vom Kapital des Fonds, c) Zs. für nicht rechtzeitig entrichtete Terminleistungen u. sonst. Gebühren. Wenn der Fonds der einzelnen Serie einen solchen Betrag erreicht hat, dass er mehr als 6% der amort. Oblig.-Schuld ausmacht, so wird der Überschuss zur Verringerung der Oblig.-Schuld und zur Abschreib. auf die Darlehen im

Verhältnis zu ihren ursprüngl. Beträgen verwendet. Jede Serie hat ausserdem ihren besonderen Amort.-F., dessen Mittel ausschliessl. zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. dienen. Dem Amort.-F. fliessen ausser dem Überschuss des Res.- und Admin.-F. die Abzahl. der Mitglieder zu. Ausser den vereinbarten Abzahl. kann jedes Mitglied Abschlagszahl. auf seine Schuld machen, indem es Oblig. des Vereins von derselben Art, Serie und Zinsfuss wie die, in welcher das Darlehen ausbezahlt ist, zur Annullierung einliefert. Die Oblig. werden zu ihrem Nennbetrage angenommen. Ebenso kann jedes Mitglied zu den in seiner Schuldverschreib. festgesetzten Zahlungsterminen, nach vorhergehender halbj. Kündig., seine ganze Restschuld bar zurückzahlen. Der ganze vorhandene Amort.-F. jeder Serie wird an jedem halbj. Termin (1./1. u. 1./7.) zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. verwendet. Die Tilg. geschieht durch Verlos. zum Nennwert im März u. Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Monaten sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder u. die Mittel öffentl. Stiftungen in den von dem Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4% Obligationen Serie III (mit Ende 1913 geschlossen): Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000. In Umlauf 31./12. 1913: Kr. 51 533 700 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verl. bis spät. 1974. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, sowie die übrigen Filialen derselben. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 20./5. 1904 zu 94.75%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 96.70, 97.60, 95.70, 91.70, 92.90, 94.60, 94.40, 94.30, 91.90, 89.80%. — In Hamburg: 97, 97.55, 95.70, 91.90, 92.85, 94, 94.80, 94.10, 91.65, 89%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. n. V.

3½% Obligationen Serie IV in Umlauf 31./12. 1913: Kr. 1 721 400 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. Zahlst.: in Deutschland wie Serie III. Die Oblig. werden in Deutschland nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

4½% Obligationen Serie V in Umlauf 31./12. 1913: Kr. 31 642 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. Zahlst. in Deutschland wie Serie III. Die Oblig. werden in Deutschl. nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

4% Obligationen Serie VI (eröffnet 1./1. 1914). Stücke à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. Zahlst. in Deutschland wie Serie III. Die Oblig. werden in Deutschland nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 10 J.

Direktion: Carl Herforth, adm. Dir., V. Bindslev, H. J. Christensen, Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. Justitiarius des obersten Gerichtshofes Dr. jur. N. Lassen, Kopenhagen; Vize-Präs. R. Hansen, Frederiksberg; P. Neerskov, F. G. S. Winding, O. Bruhns, J. N. Drejer, J. Jensen, Kopenhagen; W. Matthissen, L. Fleron, Frederiksberg.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gesamtbetrag der Pfand-Oblig.: 146 173 790, die von den Debit. schuldigen Leistungen 1 158 915, div. Debit. 2185, Kassa etc. 3 016 639, übernommene Pfandbr. 693 140, Aktiva des Res.- u. Administrat.-F. 5 401 639. — Passiva: Oblig. im Umlauf 146 144 200, gezogene, nicht eingelöste Oblig. 483 100, fällige, nicht erhobene Coup. 2 952 040, div. Kredit. 7061, Res.- u. Administrat.-F.: 6 859 907. Sa. Kr. 156 446 308.

Kreditverein Jütländischer Landeigentümer (Kreditforeningen af jydske Landejendomsbesiddere) in Viborg.

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf $^3/_5$ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens $^3/_5$ des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10./7. 1891, 15./9. 1894, 4./2. 1895, 19./6. 1895. 1./12. 1899, 21./12. 1903 u. 13./11. 1906 in Gemässheit der Gesetze v. 20./6. 1850 u. 21./11. 1851 genehm. Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in Serien oder Abteil. statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie $^3/_5$ derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der

im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreib. der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11./6. 1855 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie, die die Abteil. A, B u. C umfasst, hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2$% des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch im § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufliessen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administr.-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betr. Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betr. Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonst. ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Künd. bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7monat. Künd. fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jeden Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31./3. 1913 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 880 343, Serie VA Kr. 2 972 612, Serie VB Kr. 4 844 374, Serie VC Kr. 4 567 355.

$3^1/_2$% Jütländische Obligationen, IV. Serie. In Umlauf am 31./3. 1913: Kr. 10 772 300 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärk. dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs in Hamburg Ende 1891—1913: 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —, 84.25, 87.25, 92.80, 91.50, 92, 92.50, 92.35, 91.50, 92.50, 93.50, 95, 94.50, 94, 93%.

$3^1/_2$% Jütländische konvertierte Obligationen, V. Serie. Die Zs. dieser Oblig. betrugen bis 11./12. 1901 4%, nach welchem Termin die Zs. auf $3^1/_2$% herabgesetzt wurden. In Umlauf am 31./3. 1913: Kr. 44 098 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30, 83.20, 85.95, 87.90, 88.75, 88.25, 89.75, 89.70, 85.25, 88.40, 88, 87.25, 87.05, 85.75, 84.50%.

$3^1/_2$% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1913: Kr. 54 704 800 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $65^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie $3^1/_2$% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin 12./5. 1896 zu 99.15%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 99, 96.50, —, —, —, 85.50, 88.50, 88.50, 88, 89.75, 89.25, 84, 88.25, 88.75, 86.75, 87, 85.50, 85.50%. — In Hamburg: Mit $3^1/_2$% konv. Oblig. V. Serie zus.-notiert.

3% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1913: Kr. 2 631 800 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $71^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig Zahlst. u. Zahlungsmodus wie $3^1/_2$% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin am 12./5. 1896 zu 91.85%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 88.50, —, —, —, 78, 78.75, 82, 82, 81.10, —, 83, 80.50, 81.25, 82, 81, 79, 78, 76.50%. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78, 78, 78.50, 82.50, 81.50, 81, 82, 83.50, 79.75, 81, 80.25, 80.50, 78.50, 76, 76.50%.

4% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf 31. 3. 1913: Kr. 174 687 600 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie $3^1/_2$% abgestemp. Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 in Berlin 25. 8. 1899 zu 95.40%, in Hamburg 30./12. 1899 zu 93.50%, sodann Kr. 30 000 000 im März 1902, Kr. 40 000 000 im März 1903, Kr. 50 000 000 im Aug. 1905, Kr. 60 000 000 im Juli 1909, insgesamt Kr. 190 000 000 (nämlich 2700 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—2700, 71 000 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—71 000, 29 000 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—29 000, 23 500 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—23 500, 8000 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1—8000). Kurs Ende 1899 bis 1913: In Berlin: 93, 90, 94.25, 95.20, 96.20, 96.30, 97.30, 95.70, 91.75, 93.70, 95.25, 94.90, 94.80, 92.75, 90.25%. — In Hamburg: 93.50, 90, 94.25, 95.20, 96.15 (kl. 97.30), 96.30, 97.35, 95.80, 91.90, 93.75, 95.60, 95.30, 95.10, 92.75, 90.25%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Darlehnsschuldner 382 398 694, eingekaufte Oblig. 12 499 900, halbjährl. Einzahlungen 457 347, Pfandverschreib. von Käufern veräusserter Hypotheken 223 287. R.-F.-Beiträge, welche die Interessenten schuldig sind 802 436, Guth. bei dem Kommissionär des Vereins in Kopenhagen 2 564 076, Kassa 42 214. — Passiva: Oblig. 382 389 100, vorausgezahlte Beiträge 33 616, Zs.-Kto 40 585, R.-F. 16 177 921, verloste Oblig. 45 900, Administrations-F. 125 644. Zwischenrechn.-Kto 66 334, Kto f. den Schätzungs-F. 7870, Unterstütz.-F. 100 985. Sa. Kr. 398 987 954.

Usance: Alle nach dem 11./6. 1885 ausgestellten Oblig. müssen den vom Kontrolleur eigenhändig vollzogenen Aufdruck tragen: Sat i circulation og forrentes fra II .... (Termin) d. h.: in Zirkulation gesetzt und wird vom 1..... ab verzinst.

Kopenhagen.

Aktiven: Kr. 241 657 300.11; Passiven: Kr. 202 947 883.43. — Obligationenschuld: Kr. 187 540 545.60, diverse Schulden Kr. 14 607 337.83 (Ende des Etatsjahr 1912/13).

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1800. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 23./3. 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10, —, 93.10, 97, 97, —, —, 94, —, —, —, 90.30, —, 89.25, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 91. 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20, 88.70, 93, 97.20, 96.50, 96, 95.50, 94, 88.50, 91.50, 91.10, 89.80, 89.50, 88, 87.20%. — In Hamburg: 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90, 89, 93.50, 96.60, 97.50, 96.25, 95.50, 93.75, 91, 91.25, 90.75, 90.20, 90.25, 88, 88.50%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 14 000 000 in Stücken à M. 5575, 2230, 1115, 223 = £ 273.15, 109.10, 54.15, 10.19. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1888 ab durch halbj. Ausl. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von etwa 60 Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank, Limited; Kopenhagen: Stadtkasse. In Deutschland nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1892. M. 6 187 500 = Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslos. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. 28. 6. 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100, —. 101.25, 100.90, 101.25, —, —, 101, 98, —, 100, —, —, 90, 93%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75, 103, 103, 101.75, 100, 98, 101.50, 101.50, 101.50, 101, 100.50, 99.75, 96.50, 98, 99.75, 98.90, 97.50, 96, 92.50%.

3% Anleihe von 1895. Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1896 ab innerh. 60 Jahren, von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur noch in Kopenhagen. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 7./6. 1901 zu 83%, in Frankf. a. M. 14./9. 1901 zu 85.50%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 85.25, 86.90, —, —, —, 84.75, —, —, 81.75, —, —, —, 77.50%. — In Frankf. a. M.: 85, 86.70, 88, 85.50, 84.50, 84.50, 80, 82.60, 82.20, 81, 79, 74.50, 75.20%. — In Hamburg: 85, 87.10, 88.25, 85, 84.25, 84.50, 80, 83.85, 81.75, 80.90, 80.50, 76.50, 76%.

Anmerkung: Die Oblig. lauten auf den Inhaber, können aber auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für denselben bei den Coup.-Zahlst. auf Namen notiert und wieder zurück auf den Inhaber gestellt werden.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898. Kr. 14 965 500 = £ 825 000 = M. 16 830 000 in Stücken à Kr. 1814, 9070 = £ 100, 500 = M. 2040, 10 200. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Oktober per 15./2. n. J. mit jährl. ungefähr $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs innerh. etwa 60 Jahren, von 1913 ab Verstärkung oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son.

Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, in England in £, jedoch nur binnen 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. In Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1901. Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = £ 1 100 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = $ 5 335 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050 = $ 485, 2425. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Aug. per 15./11. mit jährl. ungefähr 3/4% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren, vom 15./11. 1911 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son, Paris: E. Hoskier & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Hope & Co., New York: Heidelbach, Ickelheimer & Co. Zahl. der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. Aufgel. in Frankf. a. M., Hamburg, London, Amsterdam, Antwerpen 11. u. 12./4. 1901 zu 99.75%. Kurs Ende 1901—1913: In Frankf. a. M.: 101.80, 103, 102, 101.70, 101.20, 102, 98, 100.50, 100.20, 98, 97, 95, 93%. — In Hamburg: 101, 102.50, 102, 102.15, 101, 101.60, 100, 99.50, 100, 98, 97.50, 96, 92.50%.

3½% Anleihe von 1902. Kr. 20 023 200 = frs. 27 810 000 = M. 22 526 100 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verlos. im Jan. per 15./5. mit 3/4% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren, vom 15./11. 1913 ab Verstärkung oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Brüssel, Genf u. Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Stockholm in Kronen, in Hamburg in Mark und in Brüssel, Genf und Paris in Francs.

4% Anleihe von 1908. Kr. 39 952 000 = M. 44 946 000 = £ 2 200 000 = frs. 55 440 000 = hfl. 26 620 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: In ca. 60 Jahren durch Verlos. (Febr. per Mai) oder Rückkauf im offenen Markte laut Plan, Verstärkung ab 1./5. 1918 vorbehalten. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Christiania: Centralbanken for Norge, London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ltd.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Amsterdam: Hope & Co.

4% Anleihe von 1910. Kr. 39 952 000 = M. 44 946 000 = £ 2 200 000 = frs. 55 440 000 = hfl. 26 620 000 in Stücken à Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408.60, 2043, 10 215 = £ 20, 100, 500 = frs. 504, 2520, 12 600 = hfl. 242, 1210, 6050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 15./3. des folg. Jahres mit jährlich 0.42% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung vor 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Fil. der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein, Akt.-Ges. vorm. Speyr & Co.; Zürich, Genf u. St. Gallen: Schweizer. Bankverein. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger dänischer Steuern irgend welcher Art in Deutschland in Mark. Von der Anleihe wurde die eine Hälfte in London aufgelegt, die andere Hälfte auf den Kontinent am 23./3. 1910 zu 98.75% Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 98.60, 97.50, 96.20, 93%. — In Hamburg: 98.75, 98, 96, 93.10%.

4% Anleihe von 1911. Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = £ 1 100 000 in Stücken à Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408.60, 2043, 10 215 = frs. 504, 2520, 12 600 = hfl. 242, 1210, 6050 = £ 20, 100, 500. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per 15./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.42% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren: verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahl. von 1921 mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus: wie 4% Anleihe von 1910. Aufgelegt 16./3. 1911 zu 98%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1911—1913: 98, 96.60, 92.50%.

Anmerkung: Die Oblig. der Anleihen von 1898, 1901, 1908, 1910 u. 1911 werden auf Inh. ausgestellt, jedoch soll es den Besitzern freistehen, wenn sie sich deshalb an den Magistrat in Kopenhagen wenden, die Oblig. in den daselbst befindlichen Notierungsprotokollen auf ihren Namen und wieder zurück auf den Inhaber notiert zu erhalten. Ausserdem soll es den Besitzern freistehen, ebenfalls ohne Kosten, ihre Oblig. gegen ein Zertifikat unter der Garantie der Kommune bei der Hauptkasse der Stadt zu deponieren. Die Zinsen von derartig deponierten Oblig. werden durch die verschiedenen Zahlst. den Betreffenden zugestellt werden und zwar in Übereinstimmung mit einem von dem Kopenhagener Magistrat ausgefertigten Regulativ. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1913: 3% garant. Anleihe £ 7 159 300, 3½% privil. Anleihe £ 31 127 780, 4% unifizierte Anleihe £ 55 971 960. Sa. £ 94 259 040, hiervon im Besitz der Regierung bezw. des Reservefonds £ 5 367 220, so dass im Umlauf £ 88 891 820.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das egyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget für	Einnahme	Ausgabe	Überschuss
1900:	£ E. 10 380 000,	£ E. 10 380 000,	£ E. —
1901:	„ 10 700 000,	„ 10 636 000,	„ 64 000
1902:	„ 11 060 000,	„ 10 850 000,	„ 210 000
1903:	„ 11 000 000,	„ 10 975 000,	„ 25 000
1904:	„ 11 500 000,	„ 11 410 000,	„ 90 000
1905:	„ 12 255 000,	„ 11 755 000,	„ 500 000
1906:	„ 13 500 000,	„ 13 000 000,	„ 500 000
1907:	„ 14 740 000,	„ 14 240 000,	„ 500 000
1908:	„ 15 030 000,	„ 14 730 000,	„ 300 000
1909:	„ 15 100 000,	„ 14 850 000,	„ 250 000
1910:	„ 15 350 000,	„ 15 150 000,	„ 200 000
1911:	„ 15 500 000,	„ 15 500 000,	„ 500 000
1912:	„ 15 900 000,	„ 15 400 000,	„ 500 000
1913:	„ 16 130 000,	„ 15 630 000,	„ 500 000
1914:	„ 17 587 500,	„ 18 162 000,	Defizit „ 574 500

Abrechnung für	Einnahme	Ausgabe	Überschuss
1900:	£ E. 11 447 095	£ E. 9 895 224	£ E. 1 551 871
1901:	„ 11 943 924	„ 9 923 546	„ 2 020 378
1902:	„ 11 933 064	„ 10 040 128	„ 1 892 936
1903:	„ 12 248 108	„ 10 261 938	„ 1 986 170
1904:	„ 13 690 560	„ 10 588 473	„ 3 102 087
1905:	„ 14 813 346	„ 12 124 822	„ 2 688 524
1906:	„ 15 337 294	„ 13 161 863	„ 2 175 431
1907:	„ 16 367 818	„ 14 280 413	„ 2 087 405
1908:	„ 15 521 775	„ 14 408 144	„ 1 113 631
1909:	„ 15 402 872	„ 14 241 602	„ 1 161 270
1910:	„ 15 965 693	„ 14 414 499	„ 1 551 194
1911:	„ 16 792 750	„ 14 872 055	„ 1 920 695
1912:	„ 17 515 743	„ 15 470 584	„ 2 045 159
1913:	„ 17 368 616	„ 15 728 785	„ 1 639 831

Durch das Dekret v. 28./11. 1904 wurde die „Caisse de la Dette Publique“ neu geregelt, ohne dass in ihrer Beziehung zu der „Commission de la Dette Publique“ eine Änderung eintrat. Die „Commission de la Dette Publique“, welche durch das Dekret v. 2./5. 1876 errichtet worden ist, bleibt auch fernerhin bis zur gänzlichen Tilg. mit dem Zs.- u. Tilg.-Dienst der garantierten, privilegierten u. unifizierten Anleihen beauftragt. Sie ist aus 6 fremden Commissarien (1 Deutscher, 1 Engländer, 1 Franzose, 1 Österreicher, 1 Italiener u. 1 Russe) zus.gesetzt u. hat ihren Sitz in Kairo. Nach dem Dekret v. 28./11. 1909 ist der Bruttoertrag der Grundsteuern (mit Ausnahme der Steuer auf Dattelbäume) in allen Provinzen von Egypten, ausgenommen die Provinz Keneh u. unter Berücksichtigung der Annuitäten der Moukabalah-Anleihe für den Dienst der garantierten, privilegierten u. unifizierten Anleihen bestimmt. Falls diese Einnahmen für den Schuldendienst nicht ausreichen sollten, wird der R.-F. in obiger Reihenfolge u. in letzter Linie die allgemeinen Einnahmen des Staatsschatzes in Anspruch genommen. Ohne Zustimmung der Mächte darf die Regierung die Steuern nicht derart modifizieren, dass ihr Erträgnis unter £ E. 4 000 000 sinkt.

3 % garantierte Egyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Russland u. der Türkei u. lt. Dekrete des Khedive vom 27. u. 28./7. 1885 zur Beschaff. von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000. In Umlauf am 30./6. 1913: £ 7 075 700 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Zs. u. Kap. zahlbar in Gold ohne jeden Abzug u. zwar in Kairo, London, Berlin u. Paris. Die Umrechnung geschieht in Berlin u. Paris zu einem von der Kommission der Staatsschuld zus. mit dem Finanzminister festzusetzenden Kurse, mit der Einschränkung, dass der Umrechnungskurs niemals die Parität des £ überschreiten darf und niemals niedriger sein darf als M. 20.25 oder frs. 25. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., vom 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf $^1/_6$ der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu $95^1/_2$ (1 Lstr. = M. 20.38) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, —, 100, 100, 102, 97.50, 97.50, 98, 98, 90, —, 90, 91, 88, 85, 85 %. — In Berlin Ende 1913: 86 %. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

$3^1/_2$ % privil. Egypt. Staats-Anleihe von 1890. Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7./6. 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvert. der 5 % privil. Anleihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der $4^1/_2$ % Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1 300 000), hierzu Emiss.

£ 1 734 200 lt. Dekret vom 12./7. 1900 für Eisenbahnzwecke. In Umlauf am 30./6. 1913: £ 28 741 680 in Stücken à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Zs. u. Kapital zahlbar in Gold ohne jeden Abzug zu dem von der Direktion der Staatsschuld in Übereinstimmung mit dem Finanzminister jeweilig festzusetzenden Kurse (meistens £ 1 = M. 20.34). Tilg.: Vom 15./7. 1910 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari sonst durch Verl.; v. 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Die Besitzer der 5% priv. Oblig. waren berechtigt, v. 13.—23./6. 1890 Pari-Rückzahl. zu verlangen; diejenigen, die sich innerh. dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konv. 5% privil. Oblig. bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coup. zu erfahren, als $3^1/_2$% privil. Oblig. in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinig. bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.2.6 für den im voraus einzulösenden, am 15./10. 1890 verfall. Coup. (zus. M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlös. der v. 15./4. 1891 ab fällig werdenden Coup., deren Beträge auf 5% Zins = £ 0.10, 2.10, 12.10, 25 = frs. 12.50, 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von $3^1/_2$% jährl., also jeder Coup. zu £ 0.7, 1.15.8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25, 218.75, 437.50 statt. Sicherheit: Nach dem Dekret v. 28./11. 1904 werden für den Zs.-Dienst der privilegierten Anleihe die Erträge der Grundsteuern an zweiter Stelle verpfändet. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu 91% (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankf. a. M., London und Paris. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —, 100.50, 103.50, 104, 101.50, 100.80, —, —, —, 99, —, —, —, —, 90.25%. — In Frankf. a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102,70, 104, 98.80, 100.50, 103.20, 104.80, 102, 101.20, 103.25, 101.50, 97.60, 99, 98.50, 95.60, 94.30, 93, 90.50%. — Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

4% (früher 7%) unific. Egypt. Schuld. Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete v. 7./5. u. 18./11. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvert. der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz v. 17./7. 1880 wurde die festgestellte, innerh. 65 Jahren vermittelst halbjährl. Auslos. stattfind. Tilg. beseitigt, der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt u. die Oblig.-Schuld behufs Konvert. der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240 = frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf 30./6. 1913: £ 53 074 440 in Stücken in engl. u. französ. Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1./5. u. 1./11. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coup. pro 1885 u. 1886 mit Genehmig. der europ. Staaten 5% Steuer erhoben; für diese gekürzten Beträge erh. die Besitzer Certifikate, welche ab 15./4. 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coup. lauten auf 7% Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit 4% = £ 0.8, 2, 10, 20 einzulösen u. zwar unter denselben Bedingungen wie $3^1/_2$% privil. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1912 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verlosung; v. 15./7. 1912 ab Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Nach dem Dekret v. 28./11. 1904 werden für den Zs.-Dienst der unifizierten Schuld die Erträge der Grundsteuern an dritter Stelle verpfändet. Eingeführt in Frankfurt a. M. 11./5. 1882, erster Kurs $68^{13}/_{16}$%, eingeführt in Berlin 7./8. 1883 zu 73.25%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank von England; Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103, 105.20, 108.20, 108.40, — (kl. 104.70), — (kl. 105.10), —, 103.75, —, 103, 103.75, —, —, 99.70, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10, 105.30, 108.20, 108.50, 104.60, 105.40, 105.50, 104, 101.50, 103, 103.70, 101.80, 101.10, 100, 98.60%. — In Hamburg: 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102, 105, 107.50, 108.25, 104, 104.75, 105, 103, 101.50, 102.25, 102.50, 101, 100.25, 98.75, 98.70%. — In München: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 105.25, —, 108.25, 104.50, —, —, —, 101, —, —, 101.80, 101.30, —, 98%. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankf. a. M. u. München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgültigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30% in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Über die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes siehe Jahrg. 1905/06.

Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1913.

Für das Jahr 1913 waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf

Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die tatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen	Dr. 29 834 084
2) Desgl. (aus Schmirgel)	„ 199 490
	Dr. 30 033 574
Hiervon ist in Abzug zu bringen der durch die Erhöhung der Tabaksteuer erzielte, ausschliesslich der Staatskasse zugute kommende Mehrertrag mit	Dr. 1 518 100
	Dr. 28 515 474

Die Einnahmen aus dem Cigaretten-Papier beliefen sich auf Dr. 2 658 636, während nach dem Gesetz vom 30./3. 1900 u. Dekret vom 3./10. 1909 eine Mindest-Einnahme von Dr. 2 992 000 garantiert waren, es sind daher den Einnahmen Dr. 333 364 hinzuzufügen, daher Gesamt-Einnahmen Dr. 28 848 838.

Es ergibt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mindereinnahme von Dr. 51 162, der Gewinn am Wechselkurs betrug Dr. 5 857 920, mithin 60 % desselben Dr. 3 514 752. Von diesem Betrage kommt die Hälfte (abzügl. einiger kleiner Ausgaben) Dr. 1 657 982 = frs. 1 660 445 als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 1 031 625, die sich aus den Zs. der amort. Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1912 frs. 79 061 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 2 771 131 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I 12 %	der ursprünglichen Zinsen	frs. 623 195
„ II 12 %		„ 1 326 969
„ III 12 %		„ 648 742
	Sa.	frs. 2 598 905

Der Rest von frs. 172 226 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 2 759 986, sowie der nicht verteilte Rest aus 1912 im Betrage von frs. 61 712, d. h. im ganzen frs. 1 821 698 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 464 700, Gruppe II frs. 761 798, Gruppe III frs. 496 000, der Rest von frs. 99 201 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. des nächstfolgenden Jahres ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

1900:	Einnahmen Dr.	111 567 518,	Ausgaben Dr.	109 318 458
1901:	„ „	114 711 660,	„ „	114 138 752
1902:	„ „	114 444 480,	„ „	120 812 506
1903:	„ „	117 940 042,	„ „	117 397 599
1904:	„ „	118 966 017,	„ „	117 836 428
1905:	„ „	126 472 580,	„ „	124 981 690
1906:	„ „	125 753 358,	„ „	127 355 593
1907:	„ „	130 002 940,	„ „	127 464 523
1908:	„ „	130 308 249,	„ „	126 100 887
1909:	„ „	129 719 358,	„ „	126 708 010
1910:	„ „	141 560 607,	„ „	140 026 457
1911:	„ „	136 277 463,	„ „	135 094 473
1912:	„ „	144 108 645,	„ „	143 326 520

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1913.

A. Goldanleihen.

4 % Monopol-Anleihe von 1887	frs. 119 342 500
5 % Fundierungs-Anleihe von 1893	„ 8 475 500
5 % Anleihe von 1881	„ 90 385 500
5 % Anleihe von 1884	„ 78 852 500
5 % Piräus-Larissa-Anleihe von 1890	„ 52 088 000
4 % Goldrente von 1889	„ 135 154 500
2½ % garantierte Anleihe von 1898	„ 125 460 000
4 % Eisenbahn-Anleihe von 1902	„ 55 642 000
	Sa. frs. 665 400 500

B.

Anleihen in Papier-Drachmen . . . . Pap.-Dr. 149 562 005

1,6 % Griech. Anleihe von 1881. frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: frs. 90 385 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5 % d. h. 1.60 % zum jeweil. Wechselkurse

von kurz Paris; über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 32 %, do. per 1./7. 1901 mit 36 %. do. per 1./1. 1902 mit 32 %, do. per 1./7. 1902 mit 40 %, do. per 1./1. 1903 mit 32 %, do. per 1./7. 1903 mit 36 %, do. per 1./1. 1904 mit 32 %, do. per 1./7. 1904 mit 44 %, do. per 1./1. 1905 mit 32 %, do. per 1./7. 1905 mit 44 %, do. per 1./1. 1906 mit 32 %, do. per 1./7. 1906 mit 52 %, do. per 1./1. 1907 mit 32 %, do. per 1./7. 1907 mit 56 %, do. per 1./1. 1908 mit 32 %, do. per 1./7. 1908 mit 52 %, do. per 1./1. 1909 mit 32 %, do. per 1./7. 1909 mit 56 %, do. per 1./1. 1910 mit 32 %, do. per 1./7. 1910 mit 60 %, do. per 1./1. 1911 mit 32 %, do. per 1./7. 1911 mit 60 %, do. per 1./1. 1912 mit 32 %, do. per 1./7. 1912 mit 68 %, do. per 1./1. 1913 mit 32 %, do. per 1./7. 1913 mit 64 %, do. per 1./1. 1914 mit 32 % seines Nennwertes bezahlt.

1,6 % Griech. Anleihe von 1884. frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1913: frs. 78 852 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. wie bei Anleihe von 1881. Kurs in Berlin für Anleihen von 1881/84 mit lauf. Coup. Ende 1890—1913: 92.70, 77.25, 61, 29.90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10, 39.60, 39.20, 42.30, 41.10, 48, 52.10, 52.10, 48.60, 50, 49.25, 52, 57.25, 58, 58.25 %. Notiert auch in Breslau. Usance: Die Stücke müssen 3 Unterschriften tragen, darunter die des Kontrollbeamten. Die in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgel. Stücke sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz vom 10./3. 1898 für ungültig erklärt, worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.60 % Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,75 % Griech. Monopol-Anleihe von 1887. frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1913: frs. 119 342 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.43 von 4 % d. h. 1.72 % in Mark zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 43 %, do. per 1./7. 1901 mit 63 %, do. per 1./1. 1902 mit 43 %, do. per 1./7. 1902 mit 59½ %, do. per 1./1. 1903 u. per 1./1. 1904 mit 43 %, do. per 1./7. 1903 u. per 1./7. 1904 mit 51 %, do. per 1./1. 1905 mit 43 %, do. per 1./7. 1905 mit 59 %, do. per 1./1. 1906 mit 43 %, do. per 1./7. 1906 mit 59 %, do. per 1./1. 1907 mit 43 %, do. per 1./7. 1907 mit 67 %, do. per 1./1. 1908 mit 43 %, do. per 1./7. 1908 mit 67 %, do. per 1./1. 1909 mit 43 %, do. per 1./7. 1909 mit 63 %, do. per 1./1. 1910 mit 43 %, do. per 1./7. 1910 mit 71 %, do. per 1./1. 1911 mit 43 %, do. per 1./7. 1911 mit 75 %, do. per 1./1. 1912 mit 43 %, do. per 1./7. 1912 mit 75 %, do. per 1./1. 1913 mit 43 %, do. per 1./7. 1913 mit 79 %. do. per 1./1. 1914 mit 43 % seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit lauf. Coup. Ende 1890—1913: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10, 44, 42.20, 44.60 (kl. 46.80), 44.10 (kl. 45), 49.25, 52.80, 52.20, 50.90, 49.50, 47.75, 50.30, 52.75, 54.10, 54.10 %. — In Frankf. a. M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47, 44.30, 42.10, 44.75, 44, 49.10, 52.80, 52, 51, 49.20, 47.40, 49.80, 52.60, 53.80, 53.60 %. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.75 % Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,30 % Griech. konsol. Gold-Rente. £ 6 200 000 = M. 124 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: frs. 135 154 500 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Siehe unter Arrang. der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 4 % d. h. 1.28 % in Deutschl. in Mark, über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe unter Arrang. Der Coup. per 1./4. 1901 mit 36 %, do. per 1./10. 1901 mit 32 %, do. per 1./4. 1902 mit 36 %, do. per 1./10. 1902 mit 32 %, do. per 1./4. 1903 mit 40 %, do. per 1./10. 1903 mit 32 %, do. per 1./4. 1904 mit 44 %, do. per 1./10. 1904 mit 32 %, do. per 1./4. 1905 mit 44 %, do. per 1./10. 1905 mit 32 %, do. per 1./4. 1906 mit 52 %, do. per 1./10. 1906 mit 32 %, do. per 1./4. 1907 mit 52 %, do. per 1./10. 1907 mit 32 %, do. per 1./4. 1908 mit 56 %, do. per 1./10. 1908 mit 32 %, do. per 1./4. 1909 mit 56 %, do. per 1./10. 1909 mit 32 %, do. per 1./4. 1910 mit 56 %, do. per 1./10. 1910 mit 32 %, do. per 1./4. 1911 mit 64 %, do. per 1./10. 1911 mit 32 %, do. per 1./4. 1912 mit 68 %, do. per 1./10. 1912 mit 32 %, do. per 1./4. 1913 mit 64 %, do. per 1./10. 1913 mit 32 %, do. per 1./4. 1914 mit 56 % seines Nennwertes bezahlt. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 70.90, 56, 46, 24.60, 27, 25.90, 24.25, 26.70, 34, 33, 30.50, 29.75, 32.10, 32.20, 38.25, 40.60, 40.25, 37.40, 38, 37.50, 40.70, 44.40, 45.60, 46.80 %. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.30 % Zs. berechnet, vorher seit 1./10. 1893 franko Zs.

1,6 % Griech. steuerfr. Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: frs. 52 088 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschulden. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 5 % d. h. 1.60 % in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 15./6. 1899 wurde mit 36 %, do. per 15./12. 1899 mit 32 %, do. per 15./6. 1900 mit 40 %, do. per 15./12. 1900 mit 32 %, do. per 15./6. 1901 mit 36 %, do. per 15./12. 1901 mit 32 %, do. per 15./6. 1902 mit 40 %, do. per 15./12. 1902 mit 32 %, do. per 15./6. 1903 mit 36 %, do. per 15./12. 1903 mit 32 %, do. per 15./6. 1904 mit 44 %, do. per 15./12. 1904 mit 32 %, do. per 15./6. 1905 mit 44 %, do. per 15./12. 1905 mit 32 %, do. per 15./6. 1906 mit 52 %, do. per 15./12. 1906 mit 32 %, do. per 15./6. 1907 mit 56 %, do. per 15./12. 1907 mit 32 %, do. per 15./6. 1908 mit 52 %, do. per 15./12. 1908 mit 32 %, do. per 15./6. 1909 mit 56 %, do. per 15./12. 1909 mit 32 %, do. per 15./6. 1910 mit 60 %, do. per 15./12. 1910 mit 32 %, do. per 15./6. 1911 mit 60 %, do. per 15./12. 1911 mit 32 %, do. per 15./6. 1912 mit 68 %, do. per 15./12. 1912 mit 32 %, do. per 15./6. 1913 mit 64 %, do. per 15./12. 1913 mit 32 % des Nennwertes eingelöst. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 91, 71.60, 55.25,

27, 29.80, 29.25, 28.70, 31.30, 41.10, 38.30, 38.60, 37.30, 40.80, 40.20, 46.90, 49.70, 50.70, 47.80, 48.50, 47.60, 51.30, 56, 57.75, 56.80%. — In Frankf. a. M.: 91.55, 72, 54.80, 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10, 38.60, 37.50, 40.90, 40.20, 46.50, 49.90, 50.60, 47.75, 48.50, 47.50, 50.90, 56.30, 57.20, 55.75%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Stücke in 30 J. n. F., für Zertifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahl.-Termin. Usance: Diejenigen Stücke, welche in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgelost waren, sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz v. 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.6% Zs. berechnet, vorher seit 15./7. 1893 franko Zs.

5% Fundierungs-Anleihe (Funding Loan). £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: frs. 8 475 500 lt. Dekret v. 11./6. 1893 zur Einlös. der 15./6. 1893 bis 1./7. 1895 fälligen Coup. u. gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz v. 10./22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) Stücke à £ 20, 100 u. 500. Zs.: 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach 3 monat. Kündig. vor der Fälligkeit eines Coup. Coup. per 2./1. 1894, 1./4. u. später fällige bis 1./10. 1898 wurden nur mit 30% in Gold bezahlt, für die fehlenden 70% erhielt man nach dem Arrangement 5% vom Nennwert der Coup. in bar. Zahl. der Zs. jetzt mit 0.32 von 5% d. h. 1.6% zum Wechselkurs von kurz Paris, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 40%, do. per 1./4. 1901 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1901 u. 1./1. 1902 mit 40%, do. per 1./4. 1902 mit 48%, do. per 1./7., 1./10. 1902 u. 1./1. 1903 mit 40%, do. per 1./4. 1903 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1903, 1./1. u. 1./7. 1904 mit 40%, do. per 1./4. 1904 mit 56%, do. per 1./10. 1904 mit 33.60%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1905 u. 1./1. 1906 mit 32%, do. per 1./4. 1906 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1906 u. 1./1. 1907 mit 32%, do. per 1./4. 1907 mit 80%, do. per 1./7., 1./10. 1907 u. 1./1. 1908 mit 32%, do. per 1./4. 1908 mit 80%, do. per 1./7., 1./10. 1908 u. 1./1. 1909 mit 32%, do. per 1./4. 1909 mit 72%, do. per 1./7. u. 1./10. 1909 mit 32%, do. per 1./4. 1910 mit 88%, do. per 1./7., 1./10. 1910 u. 1./1. 1911 mit 32%, do. per 1./4. 1911 mit 96%, do. per 1./7., 1./10. 1911 u. 1./1. 1912 mit 32%, do. per 1./4. 1912 mit 96%, do. per 1./7. u. 1./10. 1912 u. 1./1. 1913 mit 32%, do. per 1./4. 1913 mit 104%, do. per 1./7. u. 1./10. 1913 u. 1./1. 1914 mit 32%, do. per 1./4. 1914 mit 80% seines Nennwertes bezahlt. Die Anleihe wird nicht notiert.

2½% garantierte Anleihe von 1898. Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe, welche von Frankreich, England und Russland gemeinschaftlich garantiert ist, zunächst frs. 148 722 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100.50% bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½. Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur 2½%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kap. u. Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Reg. aufgelegt werden könnten. Der Rest von frs. 20 000 000 wird nicht mehr aufgelegt.

4% Griechische Eisenbahn-Anleihe von 1902 (der Erlös der Anleihe ist bestimmt zum Bau einer breitspurigen Eisenbahn von Piraeus nach Demirly, 348 km, sowie für die Beschaffung des Materials). £ 1 750 000 = frs. 43 750 000, Ergänzungsanleihe £ 230 000 = frs. 5 750 000, Restanleihe £ 270 000 = frs. 6 750 000 insgesamt £ 2 150 000 = frs. 56 250 000, davon noch im Umlauf Ende 1913: frs. 55 642 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. zu pari, oder, falls der Kurs unter pari steht, durch Kauf an offenem Markt innerh. 98 Jahren, verstärkte Tilg. zulässig. Die Oblig. stellen eine direkte Verbindlichkeit des griech. Staates dar; das Anlehen ist der direkten Kontrolle der Internat. Finanz-Kommission unterstellt. Der Dienst der Anleihe sowohl bezügl. der Zs. als auch der Amort. ist durch Vorzugsrecht auf den Überschuss der der Internat. Finanz-Kommission überwiesenen Einnahmen gesichert. Ausser der seitens der griech. Reg. geleisteten Garantie werden die Oblig. durch ein erststelliges Pfandrecht auf die Bahnstrecke von 348 km von Piraeus nach Demirly sowie auf die event. Erweiterungen gesichert werden; es ist jedoch verstanden, dass die Oblig., welche behufs Bestreitung der Kosten für den Bau dieser Erweiterungen kreiert werden sollen, pari passu mit den Oblig. dieser Anleihe stehen sollen. Die Oblig. werden auch ein Vorrecht auf den Anteil an dem Reinertrag der Bahn bilden, welcher der Reg. zufliesst. Zahlst.: London: C. J. Hambro & Son; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Athen: Griechische Nationalbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne Abzug in Gold. Aufgelegt in London u. Paris am 18.—21./3. 1902 £ 880 000 = frs. 22 000 000 = M. 17 600 000 zu 83.50%; der Restbetrag von £ 870 000 = frs. 21 750 000 = M. 17 400 000 wurde aufgelegt am 9./6. u. 10./6. 1904 zu 84.50%. Die Ergänzungsanleihe von £ 230 000 = frs. 5 750 000 wurde in London u. Paris im Jan. 1905 und die Restanleihe von £ 270 000 = frs. 6 750 000 im Febr. 1907 eingeführt. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.)

Kaiserreich Japan.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1913.

I. Inländische Anleihen:

Jahr		Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1913	Rückzahlbar bis
1872	unverzinsl. alte Staatsschuld	Yen 10 972 725	Yen 1 975 091	1921
1906—1913	5% Anleihe	„ 51 427 500	„ 51 427 400	1966
1908, 1909	5% Anleihe zum Ankauf von Privat-Eisenbahnen	„ 476 318 800	„ 467 043 650	1963
1906	5% Anleihe für a.o. militär. Ausgaben	„ 310 407 000	„ 239 885 850	1935
1910, 1911	5% „Onshi“ Bonds, gewährt den ehemaligen Koreanern	„ 29 826 000	„ 29 826 000	1965
1910—1912	4% Anleihe	„ 276 220 000	„ 276 028 850	1969
1903	7% Schuldscheine der verstaatl. Eisenbahnen	„ 600 000	„ 100 000	1913
	Sa.	Yen 1 155 772 025	Yen 1 066 286 841	

II. Ausländische Anleihen:

Jahr		Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld	Rückzahlbar bis
1899	4% Sterling-Anleihe, Ausgabe I	Yen 97 630 000	Yen 97 630 000	1953
1905	4½% Tabakmonopol-Anleihe Ausgabe I	„ 292 890 000	„ 283 106 498	1925
1905	4½% „ „ II	„ 292 890 000	„ 283 119 580	1925
1905	4% Sterling-Anleihe, Ausgabe II	„ 244 075 000	„ 244 072 266	1931
1907	5% „	„ 224 549 000	„ 224 545 876	1947
1910	4% „ Ausgabe III	„ 107 393 000	„ 107 393 000	1970
1910	4% Anleihe (begeben in Paris)	„ 174 150 000	„ 174 147 485	1970
1906	Anleihen von verstaatl. Eisenbahnen	„ 13 668 200	„ 13 668 200	1921—26
	Sa.	Yen 1 447 245 200	Yen 1 427 682 905	
	Gesamtbetrag	Yen 2 603 017 225	Yen 2 493 969 745	

Budget: 1912/1913 Einnahmen Yen 582 040 122, Ausgaben Yen 582 040 122
1913/1914 „ „ 586 807 588, „ „ 586 807 588

Abrechnung:

Jahr	Einnahmen Yen	Ausgaben Yen	Überschuss Yen
1900/1901	295 854 868	292 750 059	3 104 809
1901/1902	274 359 049	266 856 824	7 502 225
1902/1903	297 341 424	289 226 731	8 114 693
1903/1904	260 220 758	249 596 131	10 624 627
1904/1905	327 466 936	277 055 682	50 411 254
1905/1906	535 256 392	420 741 205	114 515 187
1906/1907	530 447 807	464 275 583	66 172 224
1907/1908	857 083 817	602 400 959	254 682 858
1908/1909	794 937 260	636 361 093	158 576 167
1909/1910	677 546 278	532 893 635	144 652 643
1910/1911	672 873 778	569 154 028	103 719 750
1911/1912	657 192 221	585 374 613	71 817 608

4% Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von £ 10 000 000 in Stücken à £ 500, 100, 50, Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Die Anleihe ist spät. 1953 zurückzuzahlen, jedoch kann vom 1./1. 1909 ab eine Tilg. durch Verl. zu pari mit 6monat. Vorankünd. erfolgen. Zahlst.: London; Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals in £. Die Anleihe wurde in London im Juni 1899 zu 90% aufgelegt. Kurs in London 1902: höchster 89.25%, niedrigster 74.75%; 1903: höchster 89.50%, niedrigster 76⅛%; 1904: höchster 78.50%, niedrigster 62%; 1905: höchster 93 9/16%, niedrigster 76¼%; 1906: höchster 93⅛%, niedrigster 87%; 1907: höchster 89⅛%, niedrigster 80%; 1908: höchster 86¼%, niedrigster 79½%; 1909: höchster 93⅜%, niedrigster 84%; 1910: höchster 96½%, niedrigster 90⅝%; 1911: höchster 93⅛%, niedrigster 86¾%; 1912: höchster 87%, niedrigster 81¼%; 1913: höchster 82¾%, niedrigster 77¼%.

4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1905 lt Ges. Nr. 12 v. 1./1. 1905, Ausgabe I. £ 30 000 000 in Stücken à £ 100, 200, 500. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Die Anleihe ist am 15./2. 1925 rückzahlbar, die Rückzahl. zu pari kann aber bereits nach dem 15./2. 1910 mit 6monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Für Kapital u. Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £, in Hamburg zum Tageskurse für Sterling- oder Dollar-Coup. Aufgelegt je zur Hälfte in London u. New York 31./3. 1905 zu 90%. In Hamburg eingeführt 14./8. 1905 zu 93.40%. Usance: Beim Handel an der Hamburger Börse 1 £ = M. 20.40. Kurs Ende 1905—1913: In Hamburg: 96.50, 94.50, 90, 93.50, 97 (kl. 97.50), 99, 95.50, 93, 91%.

4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1905, Ausgabe II. £ 30 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 10./1., 10./7. Tilg.: Die Anleihe ist am 10./7. 1925 rückzahlbar, die japan. Reg. hat jedoch das Recht, vom 10./7. 1910 ab jederzeit den gesamten Betrag der Schuldverschreib.

oder einen Teil derselben mit 6monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Für Kapital und Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Diese Sicherheit steht jedoch dem bestehenden Vorrecht zugunsten der bereits ausgegebenen 4½% Anleihe, Ausgabe I nach. Nach Rückzahl. der Ausgabe I wird die Ausgabe II in die erste Stelle der Belastung des Tabakmonopols aufrücken. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; in Deutschland bei der Deutsch-Asiatischen Bank u. den Stellen, welche diese Bank für ihre Vertretung bestimmen wird. Kapital und Zs. der Anleihe unterliegen gegenwärtig keiner japan. Steuer; eine diesbezügl. Verpflichtung für die Zukunft wird nicht übernommen. Die Zahlung der Zs. u. des Kapitals erfolgt in London in £, in New York in Gold-Dollars zum festen Umrechnungskurse von $ 4.87 per 1 £, in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 20.45 per 1 £. Die Anleihe wurde zu je einem Drittel in London, New York u. Deutschland am 11.—13./7. 1905 zu 90% aufgelegt, wobei 1 £ = M. 20.45 gerechnet wurde. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 95.10, 94.25, 89.75, 92.40, 96.25, 98.70, 95.10, 91.60, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 95.40, 94.40, 89.20, 92.40, 96.30, 98.75, 95, 92.10, 90.40%. — In Hamburg: 95.20, 94.35, 89, 92.30, 96.10, 98.35, 94.75, 91.75, 89.90%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

4% **Anleihe von 1905** im Gesamtbetrage von £ 50 000 000, eingeteilt in 50 Serien à £ 1 000 000, davon bisher begeben £ 25 000 000. Die Stücke sind in engl., französ. u. deutscher Sprache ausgestellt in Beträgen von £ 10, 20, 100, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum jeweil. Kurs für Check-London, mind. mit frs. 25 per 1 £, in New York in Gold $ zum festen Umrechn.-Kurse von $ 4.87 per 1 £ u. in Deutschl. in M. zum festen Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £ zahlbar. Den im Auslande wohnenden ausländ. Besitzern der Anleihe ist seitens der japan. Reg. die Steuerfreiheit der Schuldverschreib. u. Coup. zugesichert. Tilg.: Die Anleihe ist 1./1. 1931 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit v. 1./1. 1921 an mit 6monat. Kündig.-Frist durch Ausl. ganzer Ausgaben zu pari zurückzuzahlen. Zahlst. wie bei 4½% Tabakmonopol-Anl., Ausgabe II. Von den zur Ausgabe gelangten £ 25 000 000 wurden £ 12 000 000 in Paris, £ 6 500 000 in London, £ 3 250 000 in New York u. £ 3 250 000 in Deutschland emittiert. Der auf Deutschland entfallende Betrag von £ 3 250 000 (Serie 16 bis 19) wurde aufgel. 29. u. 30./11. 1905 zu 90% zum Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £. Die übrigen £ 21 750 000 wurden im Mai 1910 zugelassen, so dass jetzt der ganze Betrag von £ 25 000 000 in Deutschland lieferbar ist. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 85.70, 82.70, 84.90, 90.80, 93.50, 90.10, 86.30, 83%. — In Frankf. a. M.: 85.40, 82.70, 84.80, 91, 93.60, 90.10, 86.60, 82.70%. — In Hamburg: 85.35, 82.50, 84.50, 90.40, 93.50, 90, 86.30, 82.50%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

5% **Anleihe von 1907.** £ 23 000 000 in 46 Serien à £ 500 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 12./3., 12./9. Kapital u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum festen Umrechnungskurse von frs. 25.25 per 1 £, in New York zum Wechselkurse auf London bei Verfall zahlbar. Tilg.: Die Anleihe ist 12./3. 1947 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit vom 12./3. 1922 an mit 6 monat. Frist ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Zahlst.: London u. New York: Yokohama Specie Bank Ld.; Paris: de Rothschild frères. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der 6% Zoll-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von £ 22 000 000. Von der Anleihe wurden £ 11 500 000 in der Zeit vom 9./3.—14./3. 1907 zu 99.50% aufgelegt; es waren zu zahlen £ 5 bei der Subskription, £ 15 bei der Zuteilung, je £ 20 am 29./4., 28./5. u. 20./6. 1907 u. der Rest von £ 19.10 am 29./7. 1907. Vollzahl. war bei der Zuteilung gestattet in bar unter Diskonto-Abzug von 3% oder in Stücken der 6% Zoll-Anleihe, bei letzteren erhielten die Zeichner für £ 100 6% Oblig. £ 100 5% Oblig. mit Coup. per 12./9. 1907 u. bar £ 1.10. Kurs in London: 1907: höchster 102⅜%, niedrigster 95¼%; 1908: höchster 102⅞%, niedrigster 95⅞%; 1909: höchster 104½%, niedrigster 100%; 1910: höchster 107⅛%, niedrigster 102¾%; 1911: höchster 107%, niedrigster 99½%; 1912: höchster 105¼%, niedrigster 97½%; 1913: höchster 102%, niedrigster 94½%.

4% **Anleihe von 1910** ausgegeben auf Grund des Gesetzes Nr. 6 von 1906 u. des vom Finanzdepartement der Kaiserl. Japan. Regierung unter dem 6./5. 1910 veröffentlichten Dekrets Nr. 24. £ 11 000 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar zu pari am 1./6. 1970; die Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, die Anleihe vom 1./6. 1920 ab mit 6 monat. Kündigungsfrist ganz oder teilweise al pari zurückzuzahlen. Zahlst.: Tokio: Bank of Japan; London: Yokohama Specie Bank Ld.; Paris: De Rothschild Frères; Basel, Zürich, St. Gallen, Genf: Schweizer. Bankverein. Zahl. der Oblig. u. Coupons in £ und zum Tageskurs auf London. Die Anleihe wurde in der Zeit vom 10./5.—18./5. 1910 zum Teil zur Konversion der gekündigten 5% Anleihen von 1895/96 u. 1901/02 verwendet, zum Teil zu 95% zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe gelangte in London, Paris u. in der Schweiz zur Notierung. Kurs in London: 1910: höchster 94⅝%, niedrigster 90¾%; 1911: höchster 93¼%, niedrigster 85¾%; 1912: höchster 88¾%, niedrigster 82%; 1913: höchster 85¼%, niedrigster 76%.

Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

Königreich Italien.

Stand der Staatsschulden am 31./12. 1913.

I. Schulden, die von der General-Direktion der Staatsschuld verwaltet werden:

A. Hauptbuch.

Konsolidierte $3^1/_2$% (1906) Rente . . .	Rente: Lire 283 430 657	Kapital: Lire 8 098 018 776
„ 3 % „ . . .	„ „ 4 802 177	„ „ 160 072 566
„ $4^1/_2$ % „ . . .	„ „ 33 017 456	„ „ 943 355 882
„ $3^1/_2$ % (1902) „ . . .	„ „ 32 446 947	„ „ 721 043 272
	Sa. Rente: Lire 353 697 237	Kapital: Lire 9 922 490 496
$3^1/_2$ % rückzahlbare Rente	Rente: Lire 5 126 100	Kapital: Lire 146 460 000
3 % „ „	„ „ 10 213 200	„ „ 340 440 000
	Sa. Rente: Lire 15 339 300	Kapital: Lire 486 900 000

B. Ewige Rente des Heiligen Stuhles:
Rente Lire 3 225 000 Kapital Lire 64 500 000.

C. Unkündbare Schulden:
Rente Lire 2 740 391 Kapital Lire 64 179 766.

D. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch besonders aufgeführt sind:
Rente Lire 6 873 879 Kapital Lire 182 710 985.

E. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch nicht enthalten sind:
Rente Lire 43 634 386 Kapital Lire 1 307 172 880.

II. Schulden, die von der General-Direktion des Staatsschatzes verwaltet werden:
Rente Lire 84 027 520 Kapital Lire 2 472 341 147.

Summa aller Schulden:

I.	Rente Lire 425 510 194	Kapital Lire 12 027 954 127
II.	„ „ 84 027 520	„ „ 2 472 341 147
Sa.	Rente Lire 509 537 714	Kapital Lire 14 500 295 274

Die Abrechnungen ergaben für:

	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Einnahmen: Lire	2 584 696 914	2 602 163 326	2 833 164 211	2 587 185 000	2 786 365 000
Ausgaben: „	2 502 815 598	2 551 286 013	2 753 625 042	2 475 355 000	2 528 873 000
„	+ 81 881 316	+ 50 877 313	+ 79 539 169	–111 830 000	–257 492 000

Budget für:	1910/11	1911/12	1912/13	1913/14	1914/15
Einnahmen: Lire	2 571 286 189	2 682 640 372	2 585 921 000	2 619 931 000	2 701 603 000
Ausgaben: „	2 477 626 333	2 623 425 631	2 570 099 000	2 584 665 000	2 678 013 000
„	+ 93 659 856	+ 59 214 741	+ 15 822 000	+ 35 266 000	+ 23 590 000

$3^1/_2$% konvert. (früher zu 5% brutto, 4% netto verzinsliche) Ital. Rente. In Umlauf 30./6. 1906 (vor der Konvertierung): Lire 395 177 252 Rente = Lire 7 903 545 040 Kapital; 31./12. 1913 (zusammen mit der früheren 4% gleichzeitig konvert. Rente): Lire 283 430 697 Rente = Lire 8 098 018 776 Kapital. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Titel dieser Anleihe wurden im Juli 1906 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt; gleichzeitig wurde den Inhabern der gekündigten Stücke der Umtausch ihrer Titel in solche einer neuen Anleihe angeboten, welche vom 1./1. 1907 ab bis 1./1. 1912 zu $3^3/_4$%, vom 1./1. 1912 ab zu $3^1/_2$% verzinslich und deren Kündigung bis Ende 1920 ausgeschlossen ist. Die Besitzer von Stücken, welche von dem Rechte der Konvertierung keinen Gebrauch machen wollten, hatten in der Zeit vom 2.—7./7. 1906 die bare Rückzahlung ihrer Titel zu beantragen. Von den Besitzern solcher Rententitel, welche den Antrag auf Rückzahl. in der Präklusivfrist nicht gestellt hatten, wurde das stillschweigende Einverständnis mit der Konvert. angenommen; sie erhielten den Coup. per 1./1. 1907 voll mit 4% ausbez. u. beim Umtausch von mit deutschem Stempel versehenen Stücken ebenfalls deutsch gestempelte neue Titel ohne Stempelkosten. Stücke früher à Lire 5, 10, 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Rente, jetzt à Lire 3.75, 7.50, 18.75, 37.50, 75, 150, 375, 750. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Bremen u. München: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V., Sal. Oppenheim jr. & Co; Dresden: Sächsische Bank. Zahlung der Coupons für immer von allen italienischen Steuerauflagen befreit in Deutschland in Mark zu dem jeweils vom italienischen Schatzminister festzusetzenden Umrechnungskurse in Gold. Auf Verlangen der italien. Regierung ist im Auslande für die Einlösung in Gold eventuell die Beibringung eines den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Affidavits erforderlich, eine Vorschrift, welche indessen auf die Coupons der alten 5% Rente seit dem 1./1. 1904 nicht zur Anwendung gekommen ist. Kurs der 5% Rente Ende 1890—1906: In Berlin: 93.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75, 95.10, 100.20, 103.10, —, —, 105.80, —%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30, 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80, 95.10, 100.10, 103.10, 103.80, 104.80, 105.80, 102.70%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90, 94.80, 100, 103, 103.75, 104.30, 105.20, 102.50%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — In Leipzig: 92.90, 90.50, 91, 78.50, 85.10, 83.90, 91.60, 94.50, 93.25, —, 95, 100, 103.30, 103.50, 104.25, 105.75, 102.75%. — In München: 93, 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, —, 95, —, 103, 103.70, 104.50, 105.75, 102.70%. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Die $3^3/_4$% konv. Rente wurde eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 102.75%, in Frankf. a. M. 13./2. 1907 zu 103.50%, in Hamburg 16./2. 1907

zu 103.40%. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 103.60, —, 104.30, 103.80, 100.80, 97.75, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 103.40. 103, 104.50, 103.70, 101, 97.50, 97.75%. — In Hamburg: 103.20, 103.70, 103.90, 103.20, 100.75, 97.75, 97.50%. — In München: —, —, 104.40, 101, —, —, —%. Auch notiert in Augsburg. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

$3^1/_2$% **konvert. (früher 4%) Ital. steuerfreie konsol. Goldrente von 1894.** Die Besitzer der ital. 5% Rente konnten den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4% konsol. Goldrente von 1894 umtauschen: in Umlauf am 30./6. 1906 (vor der Konvertierung): Lire 7 875 592 Rente = Lire 196 889 800, nach der Konvert. ist der noch in Umlauf befindliche Betrag in demjenigen der vorhergehenden Anleihe enthalten. Kapital in Stücken à Lire 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung bezw. Konvertierung wie bei der 4% (früher 5%) Ital. Rente. Zahlst. und Zahlung der Coup. wie oben. Eingef. 5./4. 1896. Kurs der 4% steuerfreien Rente Ende 1896—1906: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50, 94.80, 99.70, —, 103.70, —, —, 102.50%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20, 94.50, 99.60, 102.70, 103.90, 104.50, 104.90, 102.30%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92, 94.60, 99.30, 102.50, 103, 104, 104.50, 102.20%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — Kurs der $3^3/_4$% konv. Goldrente von 1894 mit der obigen $3^3/_4$% konv. Rente zusammennotiert. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

4% **netto (5% brutto) Ital. amort. Rente** (bestimmt für die Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel), im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folg. 4 Serien à Lire 9 000 000; in Deutschland sind aufgelegt Serie III u. IV. III. Serie im Betrage von Lire 8 545 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer in Berlin zum jeweil. ungefähren ital. Wechselkurse. Aufgel. in Berlin 18./1. 1890 zu 94.30%, in Frankf. a. M. notiert seit 3. 11. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 419 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 60 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Ser. III. Aufgel. 23./8. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93, —, —, 97.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92, 93, 98.20, 101.30, 102.50, 103.50, 102.80, 101.50, 102, 103, 102.10, 100.50, 100.50, 100, 97.50%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.40% (3% brutto) Ital. konsol. Rente. Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital laut Gesetz v. 4./8. 1861, 3./9. 1868 u. 23./3. 1871 zur Konvertier. der 3% u. einiger 4% älteren Anleihen der früheren Staaten. In Umlauf 31./12. 1913: Lire 4 802 177 Rente = Lire 160 072 566 Kapital in Stücken à Lire 3, 6, 12, 30, 60, 150, 300, 900 jährl. Rente: sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 100, 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer wie bei der $3^3/_4$% konv. Rente. Eingef. in Frankf. a. M. 30./4. 1884, erster Kurs: 60.50%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtl. Staatskassen. — Kurs 1890—1913: 56.90, 55, 56.90, 47.35, 50.90, 50.40, 54.60, 59.40, 59, 57.70, 58.20, 64.25, 70.30, 75, 74.50, 72.25, 72.40, 69.30, 70, 70.50, 68, 68, 64.40, 62.80%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

$3^1/_2$% **steuerfreie Ital. Rente von 1902.** Emittiert lt. Gesetz v. 12./6. 1902 in Stücken à Lire 3.50, 7, 17.50, 35, 70, 140, 350 u. 700 Rente. In Umlauf am 31./12. 1913: Lire 33 017 456 Rente = Lire 943 355 882 Kapital. Die auf Namen lautenden Stücke à Lire 3.50 Rente oder jedes beliebige Vielfache dieser Summe. Die Inh.-Stücke der neuen Anleihe erhalten halbjährl., die auf Namen lautenden, in Italien untergebrachten Stücke vierteljährl. Coups., die von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuerabzügen befreit sind und auch für die Zahlung von Steuern und sonst. Abgaben verwandt werden können. Tilg.: Die für die rückzahlbaren Anleihen jährl. ausgeworfenen Tilg.-Beträge, welche infolge der Konversion in $3^1/_2$% Titres erspart werden, dienen zur Bildung eines Tilg.-F. für die neue $3^1/_2$% Rente und werden bei der Cassa dei Depositi e Prestiti angelegt. Werden bei einer Verl. weniger konvert. Oblig. gezogen, als deren Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt, so ist die Dotierung des Tilg.-F. aus den Reserven der Cassa dei Depositi e Prestiti vorläufig zinslos zu decken, bis einmal der umgekehrte Fall eintritt und dieses Darlehen wieder an das Institut zurückgezahlt werden kann. Die Anleihe darf bis 31./3. 1916 nicht konvert. werden. Gegen diese $3^1/_2$% steuerfreien Titres können folg. Anleihen umgetauscht werden: Die 3% Livorneser Eisenb.-Oblig. Serie C, D_1 u. D_2, die 3% Lucca-Pistoia Eisenb.-Oblig. von 1856—58, die 3% Cavallermaggiore-Alessandria Eisenb.-Oblig., die 3% Vittorio-Emanuele Eisenb.-Oblig., die 3% Torino-Savona-Acqui Eisenb.-Oblig. sowie die 3% staatl. gar. Eisenb.-Oblig. Ser. A—E. Der Umtausch geschieht nach Parität der Netto-Verzinsung nach Abzug der Richezza mobile ohne Berücksichtigung der Umlaufssteuer. Den Umtauschenden wird eine Prämie von 15 Centesimi für je Lire 100 Kapitalsbetrag gewährt; diese Prämie darf bei den 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. sogar auf 20 Centesimi erhöht werden, wenn Partien von mind. 60 000 Stück zum Umtausch eingereicht werden.

$4^1/_2$% **steuerfreie Italienische Rente** (Papier-Valuta). Emittiert lt. Ges. v. 22./7. u. Dekr. v. 21. 11. 1894. In Umlauf am 31./12. 1913: Lire 32 446 947 Rente = Lire 721 043 272 Kapital.

Gegen diese 4½% steuerfreien Titres konnten auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolid. Rente, 3% garant. Eisenbahn-Oblig. Serie A—E, 5% Kirchengüter-Oblig., 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele, Torino-Savona Acqui; 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856, 1858, 1860; 3% Römische Eisenbahn-Anleihescheine; 5% Sardegna 1851; 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn); 5% Roma 1857, 1860—64; 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-Voltri; 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Nur die den öffentl. u. gemeinnützigen Instituten gehör. 4½% Renten sind unverändert stehen geblieben, die anderen sind lt. Ges. v. 21./12. 1903 in 3½% konv. worden. Stücke auf Namen à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66⅔, 133⅓, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10., ohne jeden Abzug. Zahlst.: Nur in Italien.

2.4% (3% brutto) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen, Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen, Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 u. 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1896 ab durch Verlos. im Mai per 1./7. innerhalb 90 Jahren. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebrüder Bethmann, B. H. Goldschmidt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank; München: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italienischer Einkommensteuer und der Umlaufssteuer, welche halbjährlich mit 0,6‰ von dem massgebenden Kurswerte der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wurde auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wurde der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coupons im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Aufgelegt 16. u. 17./6. 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — **Lit. B.** Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — **Lit. C u. D.** Lire 366 350 000, davon Lire 179 550 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 143 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Aufgelegt 14./2. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — **Lit. E.** Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 5 450 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zs., Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Lit. A. Aufgel. 14./11. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30, 59.30, 57.20, 57.75, 63.70, 69.90, 72.40, 72.50, 72, 69.50, 68.50, 70.75, 72.10, 72.30, 70.75, 66.25, 64.10%. — In Frankf. a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15, 57.75, 63.80, 69.90, 72.10, 72.60, 72.10, 69.75, 69, 70.75, 72.70, 72.50, 70.50, 66.30, 64%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05, 57.50, 63.80, 69.75, 72.20, 72.40, 72, 69, 68.40, 70, 72.50, 72.50, 70, 66, 63.50%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —, 57.70, 63.60, 69.60, 72, 72.50, 72, 69, 68.60, 70.90, 72.75, 72.40, 70.75, 66.25, 63.75%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57, 57.20, 63.50, 69.50, 72, 72.40, 72, —, 68.30, 71, 72.50, 72.30, 70.50, —, 63.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln: Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Italienischen staatlich garantierten Eisenbahn-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der ital. Staatsrat, dass die 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. als Titel der ital. Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

4% (5% brutto) Toscan. Central-Eisenb.-Oblig. (verstaatl.). Lire 40 871 000, davon in Umlauf 31./12. 1913: Lire 35 723 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1934. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von diversen italien. Steuern (Coup. per 1./1. u. 1./7. 1908 mit frs. 9.66, 1./1. 1909 mit frs. 9.67, 1./7. 1909 u. 1./1. 1910 mit frs. 9.66, 1./7. 1910 mit frs. 9.64, 1./1. 1911 mit frs. 9.65, 1./7. 1911 u. 1./1. 1912 mit frs. 9.64, 1./7. 1912, 1./1. u. 1./7. 1913 mit frs. 9.65, 1./1. 1914 mit frs. 9.66, 1./7. 1914 mit frs. 9.67) zum jeweiligen Wechselkurs von kurz Paris. Die Zahlung der verlosten Oblig. geschieht mit frs. zu 140%, wobei von dem Agio die italienische Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen ital. Wechselkurs. Bei der Einlösung der im Jan. 1904 fälligen u. folgenden Coup. im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits u. Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs in Frankf. a. M. Ende

1890—1913: 101.70, 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60, 96, 101.60, 108.60, 115.25, 118.40, 118, 113.80, 112, 114.50, 117.40, 115.20, 115.50, 108.50, 107.10%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscan. Oblig. konnten gegen Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. berechnet.

2.4% (3% brutto) Livorneser Eisenbahn-Oblig. (verstaatl.). Lire 163 950 000, davon in Umlauf 31./12. 1913: Lire 123 798 500 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D_1 u. D_2 in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1953. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer u. 1.8% Em.- u. Umlaufssteuer in Gold. Coup. per 1./1. 1906 mit frs. 5.78, per 1./7. 1906 mit frs. 5.77, per 1./1. 1907, 1./7. 1907, 1./1. 1908 u. 1./7. 1908 mit frs. 5.78, per 1./1. 1909 mit frs. 5.79, per 1./7. 1909 u. 1./1. 1910 mit frs. 5.78, per 1./7. 1910, 1./1., 1./7. 1911, 1./1. u. 1./7. 1912 mit frs. 5.77, per 1./1. u. 1./7. 1913 mit frs. 5.78, per 1./1. u. 1./7. 1914 mit frs. 5.79. Seit 1894 wird auch hier Vorleg. der Stücke u. Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tag vorher eingelöst. Bei der Einlösung der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coup. im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits u. Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlösung verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —, —, 60.60, 64.20, 70.60, 72.70, 75.50, —, 72.60, 71.90, 74.20, —, 74.60, 72.10, 69.50, 68.50%. — In Frankf. a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40, 60.10, 60.70, 64.50, 70.90, 72.60, 75.70, 74.20, 73, 71.90, 74.20, 75.50, 75.10, 72.20, 69.80, 69.45%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. konnten in 4½% Ital. steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden.

Genua.

Genueser 150 Lire-Lose. Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1913: 9614 Lose (1871 in Deutschland abgestemp. 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: 1910—1919: Lire 40 000. Niete von Lire 185 steigend bis 200. Plan 1910—1914: In beiden Ziehungen: je 1 à Lire 40 000, 1 à 5000, 1 à 2500, 3 à 1000, 6 à 500, 5 à 400, 5 à 285, 785 à 195, zus. jährl. 1614 Lose mit Lire 420 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50, 143.50, 146, 156.10, 155.75, 163, 180, 183, 165, 185, 230, 220, 188.75, 213, 217.50 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40, 142.50, 147, 159, 154.80, 158, 185.30, 181, 165, 184, 230, 221.50, 190, 210.50, 224 M. pro Stück.

Mailand.

Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 17 550 Lose (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: 1912—16: 100 000 und 1000; Niete: Lire 60. 1912—16: 1. Ziehung: 1 à Lire 100 000, 1 à 4000, 2 à 1000, 4 à 400, 6 à 200, 8 à 150, 12 à 100, 2316 à 60; 2. Ziehung: 25 à Lire 1000, 3 à 500, 4 à 400, 5 à 300, 8 à 200, 10 à 150, 10 à 100, 3434 à 60, zus. jährl. 5850 Lose mit Lire 490 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahl. der verlosten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, u. einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahl.-Betrage, welcher jährl. um 1.8‰ steigt. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46, 48, 45.25, 53.40, —, 68.75, 92.25, 75, 71, 107, 170, 135, 145, 144, 175 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 41.90, 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45, 51, 45, 44, 54, 70, 94, 78, 71, —, 155, 140, 150, 145, 150 M. pro Stück.

Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverl. in Umlauf Ende 1913: 156 000 Lose (1871 in Deutschl. abgest. 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16./3. u. 16./9. per 15./6. resp. 15./12., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: 1902—1921: Lire 50 000 u. 10 000; Niete stets Lire 10. Plan 1902—21: I. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 4458 à 10; II. Ziehung: 1 à Lire 10 000, 1 a 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 14 958 à 10, zus. jährl. 19 500 Lose mit Lire 260 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verl. Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80, 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60, 15.20, 15.60, 18.40, 20.40, 21.50, 24.60, 22.70, 18.75, 20.60, 27, 32, 33.50, 34, 39 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 17.90, 16.70, 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20, 15.80, 15.70, 18.90, 19.10, 21.50, 25, 22.10, 19, 21.60, 27.50, 31, 34.90, 33.30, 42 M. pro Stück.

Neapel.

3.8% (früher 5%) Neapol. staatlich garantierte Anleihe von 1881. Lire 86 953 310 in Stücken à Lire 100, 200, 500 und 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. am

1./6. und 1./12. per 1./7. resp. 1./1. bis 1979. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 23.6% Steuer in Deutschland zum jeweiligen Wechselkurse auf kurz Paris; seit 1894 wird Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, andernfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 83.20, 80, 83, 71, 74.50, 75, 82, 87.20, 87.25, 86.70, 85.10, 93.10, 100, 101.50, 103, 100.90, 100.40, 100, 102, 101.70, 100.70, 101, 93.50, 94.50%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 3.8% Zs. berechnet.

$4^2/_3$% **Neapol. Prämien-Anleihe von 1868.** frs. 24 450 000 in 163 000 Losen à frs. 150 (1871 in Deutschl. abgest. 18048 Stücke), in Umlauf Ende 1913: 34 434 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: 1./6. u. 1./12. Auszahlung: 1./11. u. 1./5., die letzte Verlos. 1./6. 1918. Hauptgewinne vom 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: frs. 25 000 u. 15 000, vom 1./12. 1913 bis 1./6. 1917: frs. 50 000 u. 20 000, v. 1./12. 1917 bis 1./6. 1918: frs. 100 000 u. 70 000; Niete stets frs. 150. Plan: 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: Juni-Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 9 à 250; Dez.-Ziehung: 1 à frs. 25 000, 1 à 1000, 3 à 400, 4 à 300, 11 à 250 und ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 150. Plan: 1./12. 1913—1./6. 1917: Juni-Ziehung: 1 à frs. 20 000, 1 à 1000, 5 à 400, 10 á 300, 13 à 250; Dez.-Ziehung: 1 à frs. 50 000, 2 à 1000, 5 à 400, 10 à 300, 12 à 250 u. ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 150. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Die Zahlung der Coup. erfolgt steuerfrei in Gold nur in Neapel: Stadtkasse gegen Vorzeigung der Lose, die Zahlung der Prämienbons in Deutschland steuerfrei in Gold.

Die Stadt Neapel konnte im Jahre 1880 ihren Verpflichtungen nicht nachkommen; um ihre Finanzen zu ordnen, schritt die Stadt im Jahre 1881 zur Unifizierung ihrer Anleihen durch Ausgabe der 5% staatlich garantierten Anleihe von 1881. Nach dem Arrangement erhielten die Besitzer der abzustempelnden Lose für je 5 Lose 1 unverzinslichen Prämienbon à Lire 50 und ausserdem für jedes Los Lire 140 in 5% staatlich garantierter Anleihe von 1881, und ebenso die Besitzer von je einem Los ausser Lire 140 5% staatl. garant. Anleihe von 1881 noch $^1/_5$ unverzinslichen Prämienbon. Ein grosser Teil der Lose wurde zur Konversion abgestempelt; diejenigen Lose, welche nicht abgestempelt wurden, deren Besitzer also dem Arrangement nicht beitraten, werden weiterhin planmässig ausgelost, auch die abgestempelten Lose nehmen an den Ziehungen teil, aber zu gunsten der Stadt Neapel.

Kurs abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 119, —, 60, 90, —, 100, 120, 110, 80, 90, —, 90, —, 105, —, —, 90, —, 100, —, —, —, —, —%. Kurs nicht abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 119, —, 60, 90, —, 120, 110, 90, 80, —, 80, —, —, 105, —, 90, 100, 100, —, —, —, —, —, —%.

Venedig.

Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinsl.). Lire Noten 11 700 000, 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf Ende 1913: Unverlost 50 700 Stück. Verlos.: Serien u. Gewinne 30./6. u. 31./12. per 1./11. u. 1./5., ohne jeden Abzug, im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilg.: Letzte Ziehung 30./6. 1919. Hauptgewinn: 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Lire 20 000 u. 10 000; 31./12. 1918: Lire 100 000; 30./6. 1919: 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Plan: Zieh. v. 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Zieh. 31./12.: 1 à Lire 20 000, 1 à 500, 3 à 250, 12 à 100, 28 à 50, 4705 à 30, zus. 4750 Lose mit Lire 165 000; Zieh. 30./6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30, zus. 5100 Lose mit Lire 165 000. Verj.: 30 J. Zahlst.: Berlin: Jos. Goldschmidt & Co.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankges.; Venedig: Gemeindekasse; Mailand: Banca Lombarda di Depositi e Conti Correnti; Paris: S. Propper & Co.; Brüssel: Société Générale de Belgique. Kurs 1890—1913: In Berlin: 29.30, 30.25, 32.70, 28, 24, 24.25, 23.10, 23, 23.75, 23.20, —, 28, 30.90, —, —, 40, —, —, —, —, —, 45.25, 45.50, — M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 29.10, 30.40, 32.50, 28.90. 24.10, —, —, —, —, —, —, —, 30.90, 34, —, —, —, —, —, —, —, 42.30, —, — M. pro Stück.

Sultanat Marokko.

5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1910. M. 81 910 440 = frs. 101 124 000 = Pesetas 101 124 000 in Stücken à M. 405 = frs. 500 = Pesetas 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. 1./2. u. 1./8. per 1./4. bezw. 1./10. nach einem Tilg.-Plane binnen 74 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./10. 1926 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch 1. Die Netto-Eingänge aus den jetzt bestehenden u. künftig aufzulegenden Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in allen Häfen des marokkanischen Staates, soweit diese Eingänge nicht für den Dienst der 5% Anleihe vom Jahre 1904 erforderlich sind, wobei jedoch ferner 5% des Überschusses abgezogen u. für die Marokkanische Regierung reserviert werden. 2. Die der Marokkanischen Regierung zufliessenden Einkünfte aus Tabak u. Kiff; die Marokkanische Regierung hat die Verpflichtung übernommen, in kürzester Frist ein Monopol für Tabak u. Kiff zu errichten. 3. Die Einkünfte aus Mostafadet (Tor- u. Marktgebühren sowie andere städtische Einnahmen) in den Hafenstädten u. aus Sakkat (diverse Monopole, ausgenommen Tabak u. Kiff). 4. Die Einkünfte aus Staatseigentum an Grundstücken u. Häusern in allen Hafenstädten u. in einem Umkreise von 10 Kilometern um diese Städte. 5. Der der Regierung zustehende Teil der Einkünfte aus städtischen Steuern auf Immobilien in den Hafenstädten.

Sollten die für die Sicherstellung des Dienstes der Anleihe angewiesenen Einkünfte sich als nicht genügend erweisen, so verpflichtet sich die Marokkanische Regierung, die nötigen Beträge aus der Gesamtheit ihrer sonstigen Einnahmen zu ergänzen; insbesondere kann zu diesem Zwecke mit Verkäufen der vorerwähnten staatlichen Grundstücke vorgegangen werden. Die für den Dienst der Anleihe bestimmten Einkünfte werden unter Abzug der Erhebungskosten nach Massgabe ihres Eingangs an die Staatsbank von Marokko abgeführt u. bei ihr einem besonderen für den Dienst dieser Anleihe zu führenden Konto gutgeschrieben; sie können nur für den Dienst der Anleihe verwendet werden. Sobald die für den Dienst der Anleihe bei der Staatsbank von Marokko eingezahlten Beträge eine solche Höhe erreicht haben, dass sie für das Erfordernis für Zs. u. Tilg. für beide Semester, also für das ganze Jahr, gerechnet vom 1. April bis 31. März, genügen, so hören die Zahlungen an die Staatsbank für das Konto der Anleihe auf u. werden dann mit dem Beginn des ersten Semesters nach Ablauf der vorbezeichneten Jahresperiode wieder aufgenommen. Der mit der Kontrolle der Zolleingänge betraute Delegierte der Inhaber der Anleihe von 1904 wird dieselben Funktionen auch für die neue Anleihe ausüben, u. zwar sowohl für die Zolleingänge als auch für die Einkünfte aus den Mostafadet u. Sakkat u. aus dem Staatseigentum an Grundstücken u. Häusern in den Hafenstädten. Auf die Eingänge aus den Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in den Häfen steht den Inhabern der Anleihe vom Jahre 1904 für die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe von 1904 ein unbedingtes Vorzugsrecht zu. Sollten die Bedürfnisse für den Dienst dieser Anleihe sich durch eine Konvertierung oder aus irgend einer anderen Ursache vermindern, so wächst die Differenz dem für die Sicherung des Dienstes der Anleihe von 1910 angewiesenen Betrage zu. Nach Beendigung der Tilg. der Anleihe von 1904 werden die Netto-Einkünfte aus den Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in den Häfen in ihrer Gesamtheit, unter Abzug der für die Marokkanische Regierung reservierten 5% mit Vorzugsrecht vor allen andern Anleihen zur Sicherung des Dienstes der Anleihe von 1910 verwendet werden. Die Grundlagen, der Tarif u. die Art der Erheb. der für die Sicherheit der gegenwärt Anleihe angewiesenen Einkünfte sowie die Massregeln für die Kontrolle bleiben unverändert in Kraft. Zahlst.: Tanger: Staatsbank von Marokko; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser etc., Société Marseillaise etc., Société Générale de Crédit Industriel et Commercial, Banque Impériale Ottomane, Banque Française pour le Commerce et l'Industrie, Crédit Algérien, Banque J. Allard & Co., Banque de l'Indo-Chine, Banque de l'Union Parisienne; Madrid: Bank von Spanien. Zahlung von Zs. u. verl. Oblig. für immer frei von jeder marokkanischen Steuer in Berlin u. Frankf. a. M. in M. D.-R., in Paris in frs., in Madrid in span. Pesetas, in Tanger zum Gegenwert der frs., umgerechnet zum Vistakurse auf Paris, in den Beträgen, die dem in den Oblig. festgesetzten Wertverhältnisse entsprechen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./6. 1910 M. 81 910 440 = frs. 101 124 000 = Pes. 101 124 000 zu 96.75%, ferner in Paris u. Madrid. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 101.10, 103, 101.75, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 102.80, 101.70, 101%.

Verj. der Zs.-Scheine 5 Jahre (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach ihrem Rückzahl.-Termine.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1912:

Gesamtbetrag der rückzahlbaren Schuld	$	386 698 864
hiervon im Besitz der Regierung zu Rückkaufszwecken	„	1 116 017
	$	385 582 847
hierzu 4½% Anleihe von 1912	$	20 064 205
3% innere Anleihe	„	42 915 825
Subventions-Certifikate der Kansas City, Mexico and Orient Railway	„	445 400
Insgesamt	$	449 008 277

Währungsreform. Der Erlass v. 25./3. 1905, mit welchem die mexikan. Reg. die Neugestaltung der Währung auf Grund der ihr am 9./12. 1904 erteilten Gesetzesvollmacht verfügt, bestimmt, dass das neue Gesetz bereits am 1./5. 1905 in Kraft tritt, dass aber schon v. 16./4. 1905 die Zulassung von Edelmetallen behufs Ausmünzung für Privatrechnung einzustellen ist. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind: Art. 1. Die Münzeinheit Mexikos wird durch 75 Centigramm Feingold unter dem Namen Peso dargestellt. Der bisherige Silberpeso mit 24,4388 g Feingehalt wird gesetzlich gleichgestellt den 75 Centigramm Feingold. Art. 2. Der Peso von 100 Centavos wird für Goldmünzen in Stücken von 10 und 5 geprägt, für Silbermünzen in Stücken von 1 Peso, 50, 20 und 10 Centavos, ferner 5 Centavos aus Nickel, 2 und 1 Centavos aus Bronze. Art. 3. Die Goldmünzen bestehen aus $^{900}/_{1000}$ Feingold und $^{100}/_{1000}$ Kupfer. Von den Silbermünzen werden die Peso-Stücke $902\,^{7}/_{1000}$ Feinsilber und $97\,^{3}/_{1000}$ Kupfer enthalten; die kleineren Silbermünzen bekommen nur $^{800}/_{1000}$ Feinsilber. Art. 9. Das Prägerecht wird ausschliessl. der Reg. gewährt; alle privaten Prägerechte hören auf zu bestehen. Art. 17 ermächtigt den Schatzsekretär, ausschliessl. für Ausfuhrzwecke alte Pesos (Prägestempel aus der Zeit vor 1898) herstellen zu lassen. Art. 20 u. folg. geben den Goldmünzen und den 1 Peso-Silbermünzen unbegrenzte

Zahlkraft; die kleineren Silbermünzen sind bis zu 20, die Nickel- und Bronzemünze bis zu 1 Peso zulässig; ausländische Münzen haben keinen gesetzl. Kurs, soweit nicht ausdrücklich das Gesetz anders bestimmt. Diese Vorschriften werden als unwiderruflich bezeichnet, so dass jeder Vertrag für null und nichtig erklärt wird. Zu Lasten des Staates sind die alten Goldmünzen, sowie die unbrauchbaren Silberpesos einzuziehen. Art. 27 u. folg.: Ein zu schaffender Bestand soll hauptsächl. die Einführung des Münzumlaufes erleichtern. Er ist völlig getrennt von den anderen Staatsbeständen zu verwalten. Ihm hat der Schatzsekretär 10 oder nach seiner Wahl 15 000 000 Pesos als Grundkapital zu überweisen, ferner die Etatsbeträge für Umprägungen sowie den Münzgewinn, den Nutzen aus Währungsgeschäften im Auslande, endlich den aus Münzprägungen für Ausfuhrzwecke. Der im Ausland anzulegende Teil dieses Bestandes soll bei ersten Banken hinterlegt werden; der im Inlande verbleibende Teil soll ausschliessl. in Gold- oder in Silbermünzen oder Münzbarren bestehen, unter Ausschliessung von Papiergeld; er ist dem Banco Nacionale anzuvertrauen oder einem anderen erstklassigen Kreditinstitute. Der Bestand soll Silbermünzen nur hergeben gegen Goldmünzen oder gegen gleichwertige andere Silbermünzen, um damit Goldverpflichtungen im Auslande zu decken, oder für Ausfuhrzwecke. Eine Übergangsbestimmung verfügt, dass die alten Goldmünzen von 20, 10 und 5 Pesos paritätsmässig in neue Münzen umgetauscht werden können, also in 39,48, 19.74 bezw. 9,87 neue Pesos; etwas abweichend davon werden die alten $2^1/_2$- und die 1-Goldpesos-Stücke umgetauscht in 4,93 bezw. 1,97 neue Pesos.

Budget	1899/1900:	Einnahmen	$ 54 913 000,	Ausgaben	$ 56 028 629
„	1900/1901:	„	„ 58 234 000,	„	„ 58 940 896
„	1901/1902:	„	„ 61 694 000,	„	„ 62 275 101
„	1902/1903:	„	„ 64 823 400,	„	„ 64 738 816
„	1903/1904:	„	„ 67 959 000,	„	„ 67 597 097
„	1904/1905:	„	„ 79 965 000,	„	„ 79 562 157
„	1905/1906:	„	„ 88 104 000,	„	„ 85 474 316
„	1906/1907:	„	„ 90 073 500,	„	„ 89 897 398
„	1907/1908:	„	„ 98 835 000,	„	„ 92 966 595
„	1908/1909:	„	„ 103 385 000,	„	„ 104 040 317
„	1909/1910:	„	„ 97 261 000,	„	„ 96 935 402
„	1910/1911:	„	„ 100 793 000,	„	„ 100 306 268
„	1911/1912:	„	„ 110 070 100,	„	„ 105 432 347
„	1912/1913:	„	„ 109 257 500,	„	„ 109 245 944
„	1913/1914:	„	„ 129 607 000,	„	„ 129 412 633

Abrechnung

	1899/1900:	Einnahmen	$ 64 261 076,	Ausgaben	$ 57 944 688,	Überschuss	$ 6 316 389
„	1900/1901:	„	„ 62 998 805,	„	„ 59 423 006,	„	„ 3 575 799
„	1901/02:	„	„ 66 147 048,	„	„ 63 081 514,	„	„ 3 065 535
„	1902/03:	„	„ 76 023 416,	„	„ 68 222 522,	„	„ 7 800 894
„	1903/04:	„	„ 86 473 801,	„	„ 76 381 643,	„	„ 10 092 158
„	1904/05:	„	„ 92 083 887,	„	„ 79 152 796,	„	„ 12 931 091
„	1905/06:	„	„ 101 972 624,	„	„ 79 466 912,	„	„ 22 505 712
„	1906/07:	„	„ 114 286 122,	„	„ 85 076 641,	„	„ 29 209 481
„	1907/08:	„	„ 111 771 868,	„	„ 93 177 441,	„	„ 18 594 427
„	1908/09:	„	„ 98 775 510,	„	„ 92 967 393,	„	„ 5 808 117
„	1909/10:	„	„ 106 328 485,	„	„ 95 028 650,	„	„ 11 299 835
„	1910/11:	„	„ 111 142 402,	„	„ 100 913 924,	„	„ 10 228 478
„	1911/12:	„	„ 105 203 087,	„	„ 96 985 953,	„	„ 8 217 134

3% konsol. innere Anleihe von 1885, in Umlauf am 30./6. 1908: $ 45 190 875, in Stücken à $ 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zs.: 30./6. u. 31./12. Zahlst. nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexik. Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coup. durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankf. a. M. $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. In Hamburg seit 1./1. 1899 auch $ 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21 u. seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40, 25.40, 25.50 (kl. 26.80), 24.10 (kl. 25.30), 26 (kl. 26.50), 32.10, 67, 68.50 (kl. 73), 61.90, 63.40 (kl. 69), 67.20 (kl. 69.50), 68, 61.25, 59, 45%. — Ende 1895—1913: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24, 25, 25.50, 23.80, 25.75, 32.50, 67, 66.75, 61.50, 63, 67, 67, 62, 58.50, —%.

5% steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899. £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31% vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945; vom 1. Juli 1909 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig; am 1./12. 1910 wurden in einer verstärkten Verlos. £ 10 433 800 zur Rückzahlung per 1./1. 1911 ausgelost. Sicherheit: Als spez. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer

Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5% konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62% vom Gesamterträgnisse der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones" (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10% übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10% Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden. Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin in monatl. Raten direkt remittiert. Die mexik. Reg. darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amort.-Zahlungen des lauf. Quartals erforderl. Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexik. Reg. bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen u. Amort. der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexik. Rg. ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62% von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligat. zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht eingelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt, dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; London: J. S. Morgan & Co.: New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihen von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 22./8. 1899 zu 99.20%, in Frankf. a. M. 31./8. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899—1912: In Berlin: 96.90, 98.90, 97.60 (kl. 98.50), 100 (kl. 101.40), 101.40, 101.80 (kl. 102.25, 101.90 (kl. 103.30), 101.10 (kl. 102.10), 100 (kl. 101.30), 102.20, 102.25, 100.40, 99.70 (kl. 101.20), 98.75, 87 (kl. 89.75)%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 98.90, 98.10, 99.75 (kl. 101.20), 101.10 (kl. 102.20), 101.90 (kl. 102.25), 102.20 (kl. 103.25), 101.30 (kl. 102.25), 99.50 (kl. 102), 101.50, 102.50, 100.40, 100 (kl. 101), 99, 86.50 (kl. 88)%; ferner notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

5% Mexikan. amort. innere Anleihen Serie I/II von 1893/94. $ 40 000 000, hiervon $ 20 000 000 Serie I in Stücken à $ 100, 500, 1000 5000, $ 20 000 000 Serie II in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10., von 1896 ab mit halbjährig 1/8% u. Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikan. Valuta (Silber), jedoch nur innerhalb der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, sodass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen. Coup. per 1./4. 1914 wurde nicht eingelöst, daher werden die 5% inneren Anleihen seit 3./4. 1914 inkl. Coup. per 1./4. 1914 franko Zs. gehandelt. Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 $ = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankf. a. M. im Sept. 1899 u. mit Serie III lieferbar erklärt. Seit 15./5. 1905 wird $ 1 = M. 2.10 umgerechnet. Lieferbar Serie I $ 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à $ 100, B Nr. 30 001—50 000 à $ 500, C Nr. 50 001—55 000 à $ 1000, D Nr. 55 001—55 400 à $ 5000, Serie II $ 20 000 000 E Nr. 55 401—75 400 à $ 100, F Nr. 75 401—95 400 à $ 500, G Nr. 95 401 bis 103 400 à $ 1000.

5% Mexikan. amort. innere Anleihe Serie III von 1898. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1898 ab mit halbjährig 1/8% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I/II. Aufgelegt 9./1. 1899 in Frankf. a. M. $ 8 112 400 zu 38.25%, ferner $ 2 043 700, eingeführt im Febr. 1899, weitere $ 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von $ 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Lieferbar Serie III $ 20 000 000; die Nummern H Nr. 103 401—113 400 à $ 100, I Nr. 113 401—133 400 à $ 500, J Nr. 133 401—142 400 à $ 1000. Kurs für Serie I—V in Frankf. a. M. Ende 1899—1913: 41.30, 42, 40.80, 38.50, 41.60, 49.40, 99.70, 99.60, 96.60, 97.90,

100.75, 99.50, 97.70, 94, 66%. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie IV von 1899. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10 von 1900 ab mit halbjährig $^1/_8$% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Serie I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Juli 1901 $ 10 700 000; der Rest von $ 9 300 000 im Sept. 1902; die Nummern K Nr. 142 401—152 400 à $ 100, L Nr. 152 401—172 400 à $ 500, Ll Nr. 172 401—181 400 à $ 1000. Die Ser. IV wird mit den übrigen Serien zus.notiert. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4. seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikan. amortisable innere Anleihe Ser. V von 1902. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100. 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. resp. 1./10. von 1904 ab mit halbj. $^1/_8$% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Ser. I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Nov. 1904 $ 3 390 800; die Nrn. Lit. M Nr. 181 401—183 078 à $ 100, N Nr. 191 401—194 794 à $ 500 u. O Nr. 211 401 bis 212 926 à $ 1000. Kurs in Frankf. a. M. mit den Ser. I—IV zus.notiert. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Verj.-Fristen für die 5% Mexikan. inneren Anleihen Serie I/V: Coup. 10 J. (F.), verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Gold-Anleihe von 1904. $ 40 000 000 = £ 8 230 452.13 = M. 168 000 000 = frs. 207 200 000 in Stücken à $ 500, 1000 = £ 102.17.7, 205.15.2 = M. 2100, 4200 = frs. 2590. 5180. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist innerh. 50 J. vom 1./12. 1904 ab zurückzuzahlen, u. zwar derart, dass Mexiko für den Anleihedienst während der ganzen Umlaufszeit halbe gleiche Zahlungen von 2.325% = $ 930 000 zu leisten hat, wovon jeweils nur der Überschuss über das Zinserfordernis dem Tilg.-F. zufliesst. Die Tilg. geschieht während der ersten 5 J.. d. h. bis 1./12. 1909 einschl. durch halbj. Verl. am oder vor dem 20./5. resp. 20./11. per 1./6. resp. 1./12., vom 1./12. 1909 ab jedoch durch freihänd. Rückkäufe am Markt, wenn solche unter pari auszuführen sind, anderenfalls aber auch durch Verl. al pari; eine Verstärk. der Tilg. ist ausgeschlossen. Zahlst.: London: Speyer Brothers; New York: Speyer & Co., Harvey Fisk & Sons; Amsterdam: Teixeira de Mattos; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank. Zahlung des Kapitals u. der Zs. frei von allen gegenwärtig. u. zukünftig. Steuern in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 = 1 $. Ein Teilbetrag von $ 25 000 000 war schon sofort begeben, der Restbetrag von $ 15 000 000 wurde in London, New York u. Amsterdam 19./12. 1904 zu 94% aufgelegt. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. 1./4. 1905 zu 95.20%, in Berlin 13./4. 1905 zu 95.40% eingeführt. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 93.25, 94.20, —, 92.40, 94.80, 94 (kl. 95), —, 87, 72.25%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 94.20, 91.60 (kl. 93.50), 92.80 (kl. 93.90), 94.90, 93.75 (kl. 94.60), 90.50, 88, 72%.

Caja de Préstamos para Obras de Irrigación y Fomento de la Agricultura Sociedad Anónima (Darlehnskasse für Bewässerungsanlagen u. allgem. landwirtschaftl. Zwecke A.-G.) in Mexiko.

Gegründet: Durch Konz.-Urkunde vom 3./9. 1908 errichtet am 5./10. 1908. Gründer waren der Banco Nacional de Mexico, der Banco de Londres y Mexico, der Banco Central Mexicano und der Banco Mexicano de Comercio é Industria, sämtl. in der Stadt Mexiko.

Dauer der Konzession: 50 Jahre, sie kann durch Kongressakt u. Beschluss der Aktionäre verlängert werden.

Zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Darlehen zu mässigem Zinsfuss an mexikanische Bewässerungswerke sowie an Unternehmungen, die sich mit Landwirtschaft und Viehzucht befassen, u. ausnahmsweise auch an solche Unternehm., die die Ausbeute von brennbaren Mineralien u. Erzen betreiben. Diese Darlehen müssen gesichert sein: entweder durch hypoth. Verpfändung von Eigentum oder durch Bürgschaft einer von der mexikan. Regierung konc. Bank oder einer Gesellschaft, welcher die Reg. die Ermächtigung zur Finanzierung von in den Rahmen der vorerwähnten Konc. fallenden Unternehm. erteilt hat. Der Betrag, der gegen Hypoth. dargeliehen wird, darf niemals 60% des Wertes des verpfändeten Eigentums übersteigen. Die Ges. darf andere bankgeschäftl. Transaktionen als solche, die aus ihren besonderen Zwecken herrühren und mit ihnen in Verbindung stehen, nicht betreiben, doch kann sie ihre flüssigen Mittel in schnell realisierbaren Werten anlegen. Niemandem steht ein Erwerbungsrecht hinsichtlich des Eigentums der Gesellschaft zu.

Kapital: mex. Pes. 10 000 000 in 100 000 Aktien à mex. Pes. 100. Eine Aktie befindet sich im Besitz der Mexik. Regierung; ein Viertel des A.-K. ist von den 4 Gründern mit der Verpflichtung übernommen worden, darüber nicht ohne Zustimmung des mex. Finanzministeriums anderweit zu verfügen. Abgesehen von der Wahl des Verwaltungsrats u. der Revisoren haben alle Aktien gleiche Rechte. Jede Aktie = 1 St. Eine Erhöhung oder Verminderung des A.-K. bedarf der Genehm. des Ministeriums der Finanzen u. öffentl. Schuld. Die Ges. hat das Recht, Oblig. auszugeben, doch darf das vollbezahlte A.-K. niemals weniger als $^1/_5$ des Nominalwertes der von der mexikan. Reg. garantierten Oblig. betragen.

$4^1/_2$% von der mexikan. Regierung garantierte steuerfreie Gold-Obligationen, mex. Pes. 50 000 000 = M. 105 000 000 = $ 25 000 000 = £ 5 143 925 = frs. 129 500 000 = hfl. 62 000 000 in Stücken à mex. Pes. 200, 1000, 2000 = M. 420, 2100, 4200 = $ 100, 500,

1000 = £ 20.11.6, 102.17.7, 205.15.2 = frs. 518, 2590, 5180 = hfl. 248, 1240, 2480. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1918 ab durch halbjährl. Verlos. spät. am 15./3. u. 15./9. (zuerst spät. 15./3. 1919) nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1./11. 1943; vom 1./11. 1918 ab hat die Ges. das Recht, den Gesamtbetrag, nicht aber einen Teilbetrag, der jeweils ausstehenden Oblig. mit 3monat. Frist u. zwar zu 101% zu kündigen. Sicherheit: Die Oblig. werden hinsichtlich des Kapitals u. der Zs. auf Grund eines mexikan. Gesetzes v. 17./6. 1908 von der Regierung der Verein. Staaten von Mexiko unbedingt garantiert u. tragen einen diesbezügl. Aufdruck. Zur Sicherung der Rechte aus den Oblig. ist eine vom 2./11. 1908 datierte Trusturkunde zu Gunsten der New York Trust Company als Treuhänder für die Inhaber der Oblig. bestellt worden. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank; New York: Speyer & Co., National City Bank; London: Speyer Brothers; Amsterdam: Gebr. Teixeira de Mattos. Coup. per 1./5. 1914 wurde nicht eingelöst, daher Kursnotiz jetzt franko Zs. inkl. Coup. per 1./5. 1914. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug irgend welcher gegenwärt. oder künft. Steuern (die Ges. übernimmt ausdrücklich die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuern) nach Wahl des Inhabers in der Landeswährung zu den vorstehend genannten festen Umrechnungssätzen. Verj. der Zinsscheine in 6 Jahren, der verlosten Oblig. in 20 J. (F.) Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 28./10. 1908 mex. Pes. 40 000 000 = M. 84 000 000 zu 92.50%. Eingeführt in Frankf. a. M.: 14./1. 1909 zu 93%; in Berlin: 13./2. 1909 zu 94.25%; in Hamburg: 23./2. 1909 zu 94.30%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 96, 97.90, 94.10, 88.50, 73%. — In Frankf. a. M.: 95.90, 97.70, 93.50, 89, 70.80%. — In Hamburg: 95.50, 96.75, 93.10, 88.80, 72%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; das erste Geschäftsjahr vom 5./10. 1908 bis 31./12. 1909.

Gen.-Vers.: vor dem 31./5.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (bis zur Hälfte des A.-K.); sodann eine Div. bis zu 8%; vom verbleibenden Betrag 3/5 an die Aktionäre, 2/5 an die mexikan. Reg., jedoch nur solange bis die Div. 12% beträgt, darüber hinaus 3/5 an die Reg. u. 2/5 an die Aktionäre.

Bilanz am 30. Dez. 1912: Aktiva: Darlehen, gesichert durch Hypoth. 49 223 290, do. Bankbürgschaft 2 456 471, do. Bankbürgschaft u. Pfandbestellung 541 892, Anlagen gemäss Artikel III Absatz „D" der Konzessionsurkunde 4 402 450, div. Debit. 1563, Mobil. 3351, Einrichtungskosten 39 145, Guth. der einheim. u. auswärt. Banken u. Bankhäusern 9 760 495, Guth. bei Speyer & Co., bestimmt zur Coup.-Einlös. 1 169 398, Disagio u. Spesen bei Begeb. der Oblig. 5 248 583, Dokumente z. Einzug 417 881, Kassenbestand 33 793. — Passiva: A.-K. 10 000 000, 4½% Gold-Oblig. 50 000 000, R.-F. 178 949, div. Kredit. 382 300, Depos. 7 130 532, Guth. der Comisión de Cambios y Moneda 3 006 000, Zs.-Dienst der 4½% Gold-Oblig.: Zs. bis 1./11. 1912 $ 1 169 398, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. v. 1./11.—31./12. 1912 377 036, alte Div. 268, Gewinn- u. Verlust-Kto 1 053 827. Sa. mex. $ 73 298 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Saldo des Zs.-Kto 1 160 627, do. Provis.-Kto 3659, Vortrag 190, zus. 1 164 475. — Ausgaben: Allg. Unk. 105 621, Kosten des Zs.dienstes 5027, Reingewinn inkl. Vortrag mex. $ 1 053 827.

Verwendung des Reingewinns: Abschreib. auf Einricht. u. Mobil. 2125, Abschreib. auf Oblig. u. Aktien, Differenz zwischen ihrem Anschaffungspreis u. dem Kurswert am 31./12. 1912 183 522, Tilg. der bei Begebung der Oblig. entstandenen Spesen 169 309, an R.-F. 69 868, 6% Div. 600 000, bleibt Vortrag mex. $ 29 003.

Dividenden 1910—1912: 6, 10.34, 6%.

Verwaltungsrat: (15 Mitglieder, von denen 3 von der mexikan. Reg., 5 von den Gründern, 7 von den übrigen Aktionären gewählt werden): Roberto Nuñez, Antonio Pliego Pérez, Xavier Jcaza (von der Reg.); Pablo Macedo, Präs. Luis Elguero, I. Vize-Präs. José Sanchez Ramos, II. Vize-Präs. Fernando Pimentel y Fagoaga, Hugo Scherer jr. (von den Gründern); Jorge Braniff, José Escandon y Pliego, Diego Moreno, Plácido Pastor, Romualdo Pasquel, Vicente Vertiz, Angel Vivanco (von den Aktionären).

Direktion: Direktor Carlos Robles; Kassenführer Javier Cervantes; Schriftführer Luis Velasco Rus.

Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld 31. Dez. 1913: 2½% öffentliche Schuld hfl. 585 349 200, 3% do. hfl. 511 720 100, 3½% do. hfl. 51 310 600. Sa. hfl. 1 148 379 900.

	Einnahmen	hiervon ausserord. Einnahmen	Ausgaben	hiervon ausserord. Ausgaben
Budget für 1904	hfl. 164 315 055	hfl. 395 000	hfl. 182 007 838	hfl. 7 253 605
„ „ 1905	„ 166 016 152	„ 330 000	„ 180 267 420	„ 5 621 540
„ „ 1906	„ 171 481 002	„ 360 000	„ 185 591 312	„ 6 901 425
„ „ 1907	„ 178 040 765	„ 452 350	„ 189 945 682	„ 4 959 550
„ „ 1908	„ 183 077 171	„ 861 553	„ 207 269 454	„ 6 451 600
„ „ 1909	„ 185 862 351	„ 1 670 460	„ 203 646 976	„ 6 803 600
„ „ 1910	„ 194 526 473	„ 2 429 772	„ 212 093 381	„ 8 447 350
„ „ 1911	„ 194 237 010	„ 1 861 000	„ 214 845 345	„ 7 552 000
„ „ 1912	„ 205 068 215	„ 1 628 000	„ 222 241 840	„ 11 285 500
„ „ 1913	„ 209 531 459	„ 1 597 480	„ 231 219 968	„ 11 982 100
„ „ 1914	„ 228 415 617	„ 10 400 880	„ 254 561 823	„ 20 953 600

Abrechnungen 1904	hfl.	170 556 769	hfl.	434 898	hfl.	175 037 770	hfl.	6 458 219
„ 1905	„	175 962 690	„	2 293 639	„	173 730 837	„	4 549 256
„ 1906	„	181 976 431	„	162 161	„	177 910 018	„	4 762 561
„ 1907	„	183 535 133	„	219 533	„	182 099 166	„	4 122 924
„ 1908	„	183 490 933	„	798 737	„	194 051 757	„	7 261 811
„ 1909	„	191 302 689	„	1 723 600	„	197 410 001	„	6 679 204
„ 1910	„	200 092 324	„	1 461 837	„	203 947 100	„	6 855 612
„ 1911	„	205 602 748	„	1 922 577	„	208 489 677	„	7 329 250
„ 1912 (provis.)	„	212 837 754	„	2 087 285	„	226 218 872	„	16 713 258

3% Holländ. Anleihe von 1896. Emiss. lt. Gesetz v. 30./12. 1895 zur Konvertierung der 3½% Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetrag. Schuld als auch der 3½% Anleihen von 1886 u. 1891. Hierzu waren erforderl. hfl. 249 943 100, eingetragen in das 3% Staatsschuldbuch, hfl. 123 546 400 auf Inhaber. Stücke à hfl. 100, 500, 1000, 6000 u. 12 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg.: Durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 0.35% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, Oblig. in 10 J. Zahlst. der Coup.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Baring Brothers & Co. Ld., The Union Bank of London u. Smiths Bank Ld.; Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; Amsterdam: Niederländ. Bank. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 99, 100.50, 101.50, —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —, 90, —, —, 95, —, —, —, —, —, 90, —, —, —, 78%. — In Frankf. a. M.: 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93, 89.50, 94, 95.80, 95, 95, 92.50, 92, 89.50, 90.80, 91, 87.60, 81.20, 77.50, 77.20%.

3% Holländ. Anleihe von 1898. Emiss. lt. Gesetz v. 9./6. 1898 hfl. 57 815 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Holländ. Anleihe von 1899. Emiss. lt. Gesetz v. 26./9. 1899 hfl. 5 426 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Holländ. Anleihe von 1905. Emiss. lt. Gesetz v. 18./3. 1905 hfl. 42 365 600; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Holländ. Anleihe von 1911. Emiss. lt. Gesetz v. 31./12. 1910 hfl. 52 493 400; Zs.: 1./6 u. 1./12. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

Die Schuldverschreib. auf Inhaber von oben genannten Anleihen können jederzeit in Einschreib. verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind. Ebenso können die 2½%, 3% u. 3½% Einschreib., lt. Gesetz v. 7./4. 1913 betreffend die Niederländische Staatschuldbücher, jederzeit in Schuldverschreib. auf Inhaber verwandelt werden. Auch können die Kapitalien auf Namen eingetragen werden u. für die Zs. Inhaber-Coup. ausgeliefert werden (titres mixtes).

(Die Aufgabe der Zahlst.-Coup. Anleihe 1896 bezieht sich auch auf die übrigen Anleihen u. auf die durch Verwechselung gegen Einschreib. erhaltenen Oblig.)

Holländische Kommunal-Kredit-Lose,

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

3% Holländische Kommunal-Lose von 1871. hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100 1871 in Deutschl. abgest. 43 252 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1913: 47 309 Lose. Zs.: Ganzjährig am 15./2. Verlos.: 15./1. u. 15./7. per 15./8. resp. 15./2., wobei die am 15./1. verlosten Lose den halben Coup. bezahlt erhalten; letzte Ziehung 15./1. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000, Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à hfl. 20 000, 1 à 2000. 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à hfl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250; ferner noch 1911: 557 u. 574 à hfl. 100; 1912: 573 u. 591 à hfl. 100; 1913: 591 u. 609 à hfl. 100; 1914: 609 u. 628 à hfl. 100; 1915: 628 u. 648 à hfl. 100. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, ¼ unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1890—1891: M. 176, 174.50 per Stück; Ende 1892—1913: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50, 103.25, 102, 103, 103, 103.75, 104.50, 105.75, 104, 108, 108, 105, 106.25, 110, 113%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50, 103.90, 102.75, 103.30, 102.10, 104.20, 106.40, 104.25, 102.25, 109.50, 106.50, 105, 106.80, 109, 114%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

2½ hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. 2½ (1871 in Deutschl. abgest. 2143 Stück), in Umlauf Ende 1913: 339 000 Lose. Zs.: Unverzinsl. Verl.: 1./6. mit sofortiger Zahlung, letzte Ziehung 1./6. 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1917 und 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Plan: 1907—1916: je 1000 Lose à hfl. 3; 1917: 1 à hfl. 50 000, 2 à 5000, 15 à 1000, 20 à 250, 40 à 100, 1234 à 4, 3688 à 3, zus. 5000 Lose = hfl. 100 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Associatie Cassa. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: M. 14.25, 19, 15, 12, 11. 10, 9, 8, 10.50, 9, —, 8, —, —, —, —, —, —, —, 6, —, —, — per Stück.

Königreich Norwegen.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1913.

A. Äussere Anleihen:

3% Anleihe von 1886	Kr.	27 523 499
3% „ „ 1888	„	56 436 010
$3^1/_2$% „ „ 1894	„	32 239 616
3% „ „ 1896	„	21 118 137
$3^1/_2$% „ „ 1898	„	7 514 640
$3^1/_2$% „ „ 1900	„	28 774 080
$3^1/_2$% „ „ 1902	„	34 279 920
3% „ „ 1903	„	12 192 480
$3^1/_2$% „ „ 1904	„	39 482 640
$3^1/_2$% „ „ 1905	„	39 934 800
4% „ „ 1911	„	39 952 000
3% Oblig. zum Ankauf von Aktien der Norwegischen Haupteisenbahn von 1899	„	1 342 881
	Sa. Kr.	340 790 703
B. Innere Anleihen	„	16 952 796
	Sa. Kr.	357 743 499

Budget für 1913/1914 (Bewilligung)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 142 020 000.— Ausgaben Kr. 142 020 000.—.
Extraordinäres „ „ „ 17 682 100.— „ „ 17 682 100.—.

Budget für 1914/1915 (Anschlag)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 154 900 000.— Ausgaben Kr. 154 900 000.—.
Extraordinäres „ „ „ 15 081 000.— „ „ 15 081 000.—.

3% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 = M. 34 680 000 = frs. 42 840 000 = Kr. 30 826 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. in 70 Jahren v. 1./5. 1892 ab; Zinsfuss ab 1./5. 1898 von $3^1/_2$% auf 3% herabgesetzt. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Oblig. bis zum 1./5. 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährl. Amort.-Quote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Oblig. vor dem 1./5. 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Privatbanken; Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co., Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. — Kurs der $3^1/_2$% Anleihe Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Die 3% Anleihe wird in Frankf. a. M. nicht notiert.

3% Norweg. Staats-Konv.-Anleihe von 1888. £ 3 560 000 = M. 72 624 000 = frs. 89 712 000 = Kr. 64 554 666.67 in Stücken à £ 20, 100. 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200. 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1890 ab durch Rückkauf oder Verlos. innerh. 74 Jahren; vom 1./8. 1898 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgel. 10./7. 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, —, 82.50, 89, 93, 89.75, — (kl. 89.40), —, —, —, —, 86.80, —, —, 75.25, 75%. — In Frankf. a. M.: 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50, 83.30, —, 93.10, 89.50, 87.20, 84.80, 87 (kl. 88), 81, 84, 87, 81.50 (kl. 82), 81.30 (kl. 80.30), 74, 76.50%. — In Hamburg: 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75, 83, 87.75, 92.50, 89.25, 86.50, 85, 87.50, 80, 84.50, 87, 81.40, 80.25, 74.50, 76.25%.

$3^1/_2$% Norwegische Anleihe von 1894. £ 2 188 000 = M. 44 635 200 = frs. 55 137 600 = Kr. 39 675 733.33 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 Jahren; vom 15./4. 1904 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Den Norske Creditbank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris. Aufgelegt 8./5. 1894 in Berlin zu 98.75%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 100.40, 100.60, 103.50, —, —, —, —, —, 100, 100.75, —, —, —, —, —, —, —, —, 97.10, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 100.35, 100.75, 102.50, 101, 101, 97.30, 96.90, 100, 100.50, 101, 100.10, 100.70 (kl. 102), 99.80, 97.50, 98.10, 99.50, 99.50, 96, 91, 88%. — In Hamburg: 100.25, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 96.50, 97, 100, 100.50, 100.75, 100.50, 99.75, 99.80, 97, 97.75, 99, 99.50, 96.50, 93.20, 87.75%.

$3^1/_2$% Norwegische Anleihe von 1895. (Inländische Anleihe.) Kr. 12 072 000 in Stücken à Kr. 400 und 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 24 Jahren; vom 1./9. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Norwegen: Norges Bank und die Steuereinnehmer des Staates; Paris: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Anleihe von 1896. Frs. 35 360 000 = £ 1 403 174.12.1 = Kr. 25 444 232.80 in Stücken à frs. 10 000, 5000, 1000, 500 = £ 396.16.6, 198.8.3, 39.13.8, 19.16.10 = Kr. 7195.77, 3597.88, 719.58, 359.79. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1899 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 48 Jahren; vom 1./2. 1906 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris:

Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1898. Frs. 29 000 000 = £ 1 149 608.6.8 = Kr. 20 880 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16.5 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 19 Jahren; vom 1./6. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Landmandsbanken, Privatbanken; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Norges Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Staats-Obligationen von 1899, ausgefertigt zur Einlösung der Vorz.-Aktien der Norwegischen Haupt-Eisenbahn à £ 26.13.4 = Kr. 484.27. Bis zum 30./6. 1913 ausgefertigt Oblig. zu einem Betrage von £ 73 946.13.4 = Kr. 1 342 880.71. Zs.: 1./7. Zahlst.: Christiania: Norges Bank; London: C. J. Hambro & Son. Die Verfallzeit sämtlicher Oblig. ist 1./7. 1954; bis dahin sind die Oblig. unkündbar u. abzugsfrei. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1900. Frs. 45 000 000 = £ 1 783 875 = Kr. 32 400 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = £ 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 J.; vom 2./1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1898. In Deutschl. nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1902. Frs. 50 600 000 = £ 2 005 868.6.8 = Kr. 36 432 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 58 Jahren; vom 1./4. 1912 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris, London, Kopenhagen, Stockholm wie Anleihe von 1898; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Anleihe von 1903, lt. Beschluss des Shorthings v. 30./1. u. königl. Resolution v. 9./2. 1903 zur Rückzahlung der 4% Staatsanleihe von 1892 u. der 4% Eisenb.-Anleihe von 1883 etc. Frcs. 18 500 000 = Kr. 13 320 000 = £ 733 370.16.9 = M. 14 966 500. Stücke à frs. 1000, 500 = bezw. Kr. 720, 360 = £ 39.12.10, 19.16.5 = M. 809, 404.50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 48 Jahren v. 1./10. 1905 ab durch Rückkauf bezw. halbjährl. Pari-Ausl. 2./1. u. 1./7., Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 1./4. 1913 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; London: l'Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Christiania: Norges Bank.

3½% Norwegische Anleihe von 1904, lt. Beschluss des Storthings u. Kgl. Resolut. v. 3./12. 1904 zu Eisenbahnzwecken etc. und zur Bildung eines festen R.-F. der Staatskasse: Frs. 57 215 000 = Kr. 41 194 800 = £ 2 268 097.19.2 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter pari bezw. durch halbjährl. Pari-Auslos. 15./3. u. 15./9., Auszahl. am nächsten Coupontermin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Den Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Privatbanken i Kjobenhavn; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge.

3½% Norwegische Anleihe von 1905, lt. Beschluss des Storthings und Kgl. Resolut. vom 2. Mai 1905 zur Verstärkung des Reservefonds der Staatskasse: Frs. 57 870 500 = Kr. 41 666 760 = £ 2 294 083.1.5 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15./6. u. 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbj. Pariauslos. 15./3. und 15./9.; Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Wie Anleihe von 1904.

4% Norwegische Anleihe von 1911, autorisiert durch den Norwegischen Reichstag vom 11./5. 1911 u. sanktioniert durch den König von Norwegen am 15./5. 1911, ausgegeben für Eisenbahnbauzwecke. Frs. 55 550 000 = £ 2 200 000 = Kr. 39 952 000 = M. 44 880 000 in Stücken à frs. 505, 2525, 12 625 = £ 20, 100, 500 = Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg. in 52 Jahren vom 15./5. 1919 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbjährl. Pariauslos.; kann ab 15./5. 1921 verstärkt werden. Zahlst.: Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ld.; Basel, Genf, St. Gallen u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in London u. in der Schweiz 22./5.—24./5. 1911 zu 100%.

In den respektiven Kontrakten der Norwegischen Staats-Anleihen ist eine allg. Bestimmung, gemäss welcher Kapital u. Zs. der Anleihen für immer steuerfrei sind, aufgenommen.

Staats-Oblig. auf Inhaber verjähren in 20 Jahren nach Verfall. Coup. in 10 Jahren.

Christiania.

4% Stadt-Anleihe von 1894. Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 in Stücken à Kr. 400, 2000 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. in 76 gleich grossen Raten; vom 1./7. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Kapital u. Zs. zahlbar in Mark. Aufgel. 29./6. 1894 zu 101.50%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 102.40, 102.75, 102.40, —, 101, —, —, —, 101.90, —, 102.10, —, —, —, —, 99.50, —, 100, 100, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 102.80, 103, 102.60, 102, 99, 99, 100, 101.10, —, 101.20, 102.10, 98, 94, 99.20, 99, 99.80, 99, 98.80, 97.50%. — In Hamburg: 103, 103.20, 102.25, 102.50, 101, 99.90, 99, 100.50, 101.75, 100.25, 101, 102, 99.50, 99, 99.75, 99.50, 99.75, 99.75, 99, 97.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. Kr. 12 999 960 = M. 14 624 955 = Frs. 18 055 500 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = Frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Ankauf oder

halbjährl. Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./10. resp. 1./4. des folg. Jahres innerh. 38 Jahren; vom 1./10. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Christiania: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark (Kr. 100 = M. 112.50). Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 97.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 97.10, —, —, —, —, —, 91.75, 88, 86.50, 84, 81.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen zu Christiania.

Die Bank ist ein Staatsinstitut. Sie ist durch das vom norweg. Parlament votierte u. vom Könige sanktionierte Gesetz v. 18./9. 1851 ins Leben gerufen u. wird unter vereintei Kontrolle der Reg. u. des Parlaments durch drei Direktionsmitgl. verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Lt. Gesetz v. 8./5. 1907 steht dieser Direktion ein Aufsichtsrat „Bankrat" von 5 Mitgl. sämtlich vom Parlament erwählt, zur Seite. Für alle Verpflicht. der Bank haftet der Grundfond der Bank, der im J. 1913 Kr. 27 000 000 betrug, wovon Kr. 21 110 000 vom norweg. Staate zugeschossen sind, während die restl. Kr. 5 890 000 ersparte Mittel der Bank sind. Dieser Grundfond kann nach den bestehenden gesetzl. Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden, ehe alle Verpflicht. der Bank vollständig erfüllt sind u. die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Grundfonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren; ein Darlehen darf nie $^6/_{10}$ des Wertes des beliehenen Grundstückes übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser gewährt. Auf Fabriken versichert oder unversichert wird kein Darlehen gewährt. Bei der Schätzung von ländl. Besitztum wird hauptsächl. der Bodenwert in Betracht gezogen. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillar. Belegungen u. zu Anlagen für Sparkassen u. andere öffentl. Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

$3^1/_2$% **konvertierte Obligationen von 1885,** früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1913: Kr. 22 002 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Fil. der Hypoth.-Bank u. bei den Fil. u. Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahl. geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50%.

$3^1/_2$% **konvert. Oblig. von 1886,** früher 4%, seit 1./7. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 19 996 000. Stücke, Tilg. u. Zahlst. wie bei den Pfandbr. von 1885. Aufgelegt in Hamburg 15./1. 1886 zu 98.75%. Kurs für 1885/86 Pfandbr. Ende 1891—1913: 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60 (kl. 90.25), 89.40, 89, 86, 84.50%. Notiert in Hamburg.

$3^1/_2$% **Obligationen von 1887.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 9 210 400 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. in längstens 60 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 16./3. 1887 zu 95%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40, 85.50, 87.50, 91.75, 94, 93, 93.50, 94.50, 93.50, 90, 89.50, 90, 89.25, 85.80, 84.50%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 92.70, 92, 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50, 91.30, —, 94, 92.50, 90.80, 89.50, 89.50, 91.50, 89.30, 88.40, 86.50, 84%. — In Hamburg: 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 90, 88.60, 89.60, 89.40, 89, 86, 84.50%.

$3^1/_2$% **Obligationen von 1889:** Kr. 5 200 000 = M. 5 850 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 4 111 200. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887 Pfandbr. In Deutschland nicht gehandelt.

$3^1/_2$% **Obligationen von 1891.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 4 665 200. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887er Pfandbr. Aufgel. in Hamburg Kr. 3 400 000 10./11. 1892 zu 91%. Kurs mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2$% **konvert. Obligationen von 1892,** anfangs 4%, seit 1./7. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 3 838 800. Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hamburg 9./3. 1892 zu 99.25%. Kurs in Hamburg wie die Pfandbr. von 1885/86.

4% **Obligationen von 1893.** Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 7 696 800 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg 6./7. 1893 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1893 bis 1913: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98, 100, 100.10, 100.50, 99,75, 98.75, 95.50, 97.50, 98.75, 98.75, 97.30, 96.50, 93.50%.

4% **Obligationen von 1894.** Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 7 565 200. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch halbjährl. Verlos. in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärk. zulässig. Aufgelegt in Hamburg 12./5. 1894 zu 100.75%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1893 zus.notiert.

3½% Obligationen von 1895. Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 10 573 200. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch halbj. Verlos. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg 6./4. 1895 zu 98.50%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1913: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60, 89.50, 89, 86, 84.50%.

3½% Oblig. von 1898. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 9 072 000, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen u. Comptoiren der Bank von Norwegen Zahlung der Zs. in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 14./4. 1898 zu 96.75%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1913: 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60, 89.40, 89, 86, 84.50%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Obligationen von 1900. Kr. 9 999 720 = M. 11 249 685 = frs. 13 888 500, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 9 309 600 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1960; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben u. Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% Obligationen von 1902. Kr. 19 999 440 = frs. 27 777 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 18 676 080 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1962, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% Obligationen von 1905. Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 6 895 080, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1966, von 1915 ab Verstärk. u. Total künd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902.

3½% Obligationen von 1907. Kr. 17 000 280 = frs. 23 611 500, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 16 456 680, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1966, von 1915 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Obligationen von 1909 (4% zinstragend die 10 ersten Jahre vom 1./7. 1909, später 3½% pro Anno). Kr. 27 000 000 = frs. 37 500 000, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1920 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1969, vom 1./1. 1920 ab Verstärk u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902.

4½% Obligationen von 1914. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 400, 1000, 4000 = M. 450, 1125, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Auslos. innerhalb 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1924 ausgeschlossen. Zahlst.: Frankf. a. M. u. Strassburg i. Els.: Allgem. Elsässische Bankgesellschaft u. deren Zweigstellen; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg u. deren Zweigstellen. Zahlung der Coup. u. der verlosten Oblig. in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg u. Frankf. a. M. 12./1. 1914 zu 97.25%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 94 870, Pfand-Debit. 188 290 190, Zs.-Guth. do. 2 967 000, Guth. b. in- u. ausländ. Banken 3 548 307, Guth. b. ausländ. Banken zur Deckung verfallener Zs.-Coup. u. gezog. Hyp.-Oblig. 3 300 786, Staats-Oblig. für den Zuschuss der Staatskasse an den Grund-F. für 1909 2 125 000, do. für 1911 2 700 000, f. Amortis. eingekaufte Hypoth.-Bankoblig. 420 876, Interims-Kto eingel. Zs.-Cpns. 110 466, Kto für div. Aktien 3150, Pfandbriefe in den Eigentümern Torvgaten No. 4 u. 6 380 000, für Neubau erworbene Immobil. 192 975, Inventar 6847, Kto pro Diverse 21 697, eingekaufte Pfandobjekte 177 428, Rabatt-Kto für Hypoth.-Oblig. 6 263 041. — Passiva: Grund-F. 21 110 000, Zuschuss 5 890 000, R.-F. 1 100 000, Delkr.-F. 28 299, Überschuss-Kto 1 075 730, Oblig. 177 068 240, gezogene, nicht präsent. Hypoth.-Oblig. 115 640, verfallene, noch nicht präsent. Zs.-Cpns. 3 329 485, Kto pro Diverse 366, Kto eingelaufener Rimessen zur Zahl. von Pfandanleiheterminen 34 474, Kto der Staatskasse 547 400, Gewinn aus dem Verkauf des Bankgebäudes Torvgaten No. 6 303 000. Sa. Kr. 210 602 633.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Kredit: Zs. von Pfanddebit. 7 626 931, do. auf Einlagen bei in- u. ausländ. Banken 165 203, Zs. der Staats-Oblig. für den Zuschuss der Staatskasse zum Grund-F. 199 500, Zs. u. Agio eingekaufter Hypoth.-Bankoblig. 86 914, Rabatt ausbez. Pfandbriefe 10 100. — Debet: Zs. auf Hypoth.-Bankoblig. 6 470 102, Zs. a. d. Staatskasse ihres Zuschusses z. Grund-F. 844 400, Zs. in Rechnung mit Den norske Arbeiderbruk- og Boligbank 8706, Verwalt.-Ausgaben 194 582, Ausgaben für Bankgebäude 3683, Ausgaben für Neubau erworb. Immobil. 1676, Disagio 16 554, abgeschrieb. Verluste 2036, Abschreib. auf Invent. 761, do. auf Rabatt-Kti für Hypoth.-Bankoblig. 208 362, Überschuss 337 787. Sa. Kr. 8 088 647.

Kaiserreich Österreich.

(Im Reichsrate vertretene Königreiche und Länder.)

Staatsschuld am 30./6. 1912.

I. Allg. Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 5 025 040 925, b) gegen Rückzahlung K 114 580 705, schwebende Schuld K 963 635, Entschädigungsrenten K 23 750 365, Kapital der Bayer. Renten K 3 500 000. Sa. K 5 167 835 630.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 3 587 312 052, b) gegen Rückzahlung K 3 388 185 704, bereits fällige, aber unerhob. Schuld K 4 666 630, schwebende Staatsschuld: Kaut. u. Depos. K 3 208 906, Partial-Hypoth. Anweisungen K 87 324 800, Österreichische Staatsschatzscheine K 130 000 000, Kontokorrent-Vorschuss 3 593 577. Sa. K 7 204 291 669.

Abrechnung (Schlussrechnung)
über die gemeinsamen Angelegenheiten der österr.-ungar. Monarchie:

	1906	1907	1908	1909	1910
Ordentl. gemeins. Ausg.	K 339 605 574	K 365 582 523	K 394 372 164	K 440 391 996	K 461 617 785
Ausserord. Ausgaben .	„ 79 989 083	„ 67 947 190	„ 120 004 016	„ 203 186 128	„ 112 132 254
Zusammen	„ 419 594 657	„ 433 529 713	„ 514 376 180	„ 643 578 124	„ 573 750 039
Ab: Netto-Zolleinnahm.	„ 154 577 783	„ 162 032 206	„ 169 931 455	„ 197 979 735	„ 228 451 654
Rein-Ausgaben	„ 265 016 874	„ 271 497 507	„ 344 444 725	„ 445 598 389	„ 345 298 385
Einnahmen:					
Praecipuen Ungarns .	„ 5 300 337	„ 5 429 950	—	—	—
Quotenbeiträge . . .	„ 259 716 536	„ 266 067 557	„ 344 444 725	„ 445 598 389	„ 345 298 385

Abrechnung (Rechnungsabschluss) der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

	1907	1908	1909	1910	1911
Einnahmen	K 2 253 052 144	K 2 388 383 708	K 2 795 702 698	K 2 895 491 962	K 3 082 731 767
Ausgaben	„ 2 209 092 911	„ 2 373 894 154	„ 2 883 647 555	„ 2 901 363 960	„ 3 004 035 594

Budget (Voranschlag)
über die gemeinsamen Angelegenheiten der österr.-ungar. Monarchie für 1913:

Ordentliche Ausgaben . . .	K 497 950 169	Einnahmen d. div. Verw.-Zweige	K 10 653 866
Ausserordentl. „ . . .	„ 110 470 424	Zolleinnahmen	„ 197 704 169
Gesamt- „ . . .	„ 608 420 593	Quotenbeiträge	„ 400 062 558

Budget (Voranschlag) der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

1906	Gesamteinnahmen	K 1 815 295 170,	Ausgaben	K 1 814 898 285,	Überschuss K 396 885
1907	„	„ 2 077 752 348,	„	„ 2 076 861 441,	„ „ 890 907
1908	„	„ 2 149 022 233,	„	„ 2 148 913 254,	„ „ 108 979
1909	„	„ 2 404 647 482,	„	„ 2 406 554 543,	Defizit K 1 907 061
1910	„	„ 2 727 741 383,	„	„ 2 780 822 657,	„ „ 53 081 274
1911	„	„ 2 881 758 772,	„	„ 2 881 709 143,	Überschuss K 49 629
1912	„	„ 2 985 090 344,	„	„ 3 049 416 394,	Defizit K 64 326 050
1913	„ (provis.)	„ 3 137 481 539,	„	„ 3 137 202 566,	Überschuss K 278 973

Die Schulden der Österreich-Ungarischen Monarchie zerfallen in 1) Allgemeine Staatsschuld, zu deren Verzins. und Tilg. Ungarn einen Beitrag leistet (die $4^1/_5$% Silber- und Papierrenten, die 4% konvertierte einheitliche Rente u. die Losanleihen von 1860 u. 1864. 2) Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nach dem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbeitrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in klingender Münze) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten Schuldtitel können nach Massgabe der jeweiligen gesetzl. Ermächtigung die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der Rentenschuld aufgebracht werden. Die aus dieser Geldbeschaffung sich ergebende Mehrbelastung wurde von Österreich übernommen, wogegen Ungarn an Österreich einen fixen jährl. Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 zu zahlen hat. Bis zu der im Jahre 1912 erfolgten Tilgung des Darlehens der k. k. privil. allg. österr. Bodenkreditanstalt (Domänenanlehen) hatte Ungarn auch noch einen jährl. Beitrag von fl. 150 000 in klingender Münze zu zahlen. Mit der Tilgung des Domänenanlehens hat sich auch der fixe Jahresbeitrag Ungarns zu den Zinsen der allgem. Staatsschuld um den auf Ungarn entfallenden Anteil an der Verzinsung dieses Anlehens vermindert. — Dieser Anteil wurde in dem Additionalübereinkommen v. 8./10. 1907 im Vergleichswege auf jährl. fl. 990 000 = K 1 980 000 in klingender Münze festgestellt; zufolge des gleichen Additional-Übereinkommens beträgt der nach Abzug des letztgenannten Betrages u. eines Saldos aus der Abrechnung alter gemeinsamer Kaut. u. Depositen von Ungarn zu leistende einer weiteren Änderung nicht unterliegende Jahresbeitrag zu den Zs. der allgem. Staatsschuld fl. 29 169 669.76 = K 58 339 339.52. Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 u. zuletzt bis 31./12. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder 70%. — Ungarn 30% übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn übernahm Ungarn eine präzipuelle Belastung von 2%; infolge derselben stellte sich das Beitrags-Verhältnis (sogen. Quote) im Ganzen auf 68.6% u. 31.4%. Seit 1./1. 1900 war das Beitragsverhältnis bis 31./12. 1907 unter Aufrechterhalt. der Vorbelastung Ungarns mit 2% à conto der Militärgrenze mit $66^{46}/_{49}$ für Österreich u. $33^3/_{49}$ für Ungarn festgesetzt, wodurch (unter Berücksichtigung der erwähnten Vorbelastung Ungarns) ein effektives Beitragsverhältnis 65.6 : 34.4 resultiert.

Nach dem neuen Ausgleich ist unter Aufhebung der oben erwähnten Vorbelastung Ungarns das Beitragsverhältnis v. 1./1. 1908 ab auf 10 Jahre 63.6 : 36.4.

Valuta-Regulierung: Durch Gesetz vom 2./8. 1892 und ungarischen Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11./8. 1892, wurde die Goldwährung mit der Bezeichnung Kronenwährung festgestellt. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller. Von Landesgoldmünzen werden ausgeprägt 100-Kronenstücke, 20-Kronenstücke und 10-Kronenstücke. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 100, 20 u. 10 Kronen geprägt. Das 100-Kronenstück enthält 30,4878048 g, das 20-Kronenstück 6,09756 g, das 10-Kronenstück 3,04878 g Feingold. Passiergewicht der 100-Kronenstücke = 33,8 g, der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als Teilmünzen werden 5-, 2- u. 1-Kronenstücke aus Silber, 20- u. 10-Hellerstücke in Nickel u. 2- u. 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die 5-Kronenstücke in einer Feinheit von 900/1000, die 2- u. 1-Kronenstücke in einer Feinheit von 835/1000, aus 1000 g Münzsilber werden $41^2/_3$ 5-Kronenstücke resp. 100 2-Kronenstücke resp. 200 1-Kronenstücke geprägt. Aus Anlass des 60jähr. Regierungsjubiläums des Kaisers u. Königs Franz Joseph I. gelangten im Jahre 1908 1-, 5-, 10-, 20- u. 100-Kronenstücke in Jubiläumsausstattung zur Ausprägung. In den Jahren 1907 u. 1908 wurden auch die anlässl. des 40jähr. Krönungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph I. als apost. Königs von Ungarn ausgeprägten ungarischen Gedenkmünzen zu 100 Kronen und zu 5 Kronen in Verkehr gesetzt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. werden nicht mehr geprägt, sind jedoch in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold = $238^2/_{21}$ Kronen. Nach dem Gesetze v. 2./8. 1892 und ungar. Gesetzartikel XIX können auf Goldgulden laut. Verpflichtungen auch in Landesgoldmünzen der Kronenwährung geleistet werden, und ist das 20-Kronenstück mit fl. 8.40, das 10-Kronenstück mit fl. 4.20 Gold zu rechnen. Die Silberguldenstücke ö. W. sind gesetzlich in Umlauf belassen, und wird 1 Silbergulden ö. W. gleich 2 Kronen gerechnet. Infolge kaiserl. Verordnung vom 21./9. 1899 und ungar. Gesetzartikel XXXVI wurde vom 1./1. 1900 ab die Kronenwährung als ausschliessliche Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Nach der bezügl. kais. Verordn. sind Verbindlichkeiten, welche in klingender Münze zu leisten waren, auch fortan in klingender Münze zu leisten und sind die Einguldenstücke ö. W. als Courantmünzen beibehalten. Ein weiteres Ges. v. 2./8. 1892 ermächtigte den österr. Finanzminister, Oblig. der durch das Ges. v. 18./3. 1876 geschaffenen 4% in Gold verzinsl. Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183 456 000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die österreichische Staatsverwaltung bisher im ganzen Nom.-fl. 150 000 000 4% Goldrente begeben und hiergegen 143 773 958 fl. $87^1/_2$ kr. in Goldgulden, gleich 342 318 949 K 71 h in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der auf Österreich entfallenden 70% Quote der beiden Staatsgebieten gemeinsamen schwebenden Schuld in Staatsnoten. Mit dem Gesetze v. 9./7. 1894 bzw. ungar. Gesetzartikel XXIV wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312 000 000 und zwar durch Einberufung u. Einlösung der am 24./7. 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes, in Umlauf befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bzw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200 000 000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57 883 361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten waren fl. 40 000 000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank waren gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Die Einlösung dieser fl. 200 000 000 Staatsnoten wurde zur Gänze durchgeführt. Lt. Kundmach. der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates (siehe Wiener Zeitung v. 6./2. 1900) waren bis dahin als getilgt abgeschrieben:

Staatsnoten à öfl. 1, 5 und 50	fl.	199 328 022	=	K	398 656 044
u. die nicht zur Einlösung präsent. Staatsnoten à fl. 1 .	„	671 978	=	„	1 343 956
Zus.	fl.	200 000 000	=	K	400 000 000

Mit Ende Dez. 1900 waren noch in Ausgabe verblieben:

Staatsnoten à fl. 5	fl.	110 616 150	=	K	221 232 300
„ „ „ 50	„	1 383 850	=	„	2 767 700
Zus.	fl.	112 000 000	=	K	224 000 000

Durch kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 bezw. ungar. Ges.-Art. XXXI ist auch die Einlösung dieses Restbetrages angeordnet worden. Der Ersatz in der Zirkulation, der im Sinne der gesetzl. Anordnung mit fl. 32 000 000 = K 64 000 000 durch 5-Kronenstücke u. mit fl. 80 000 000 = K 160 000 000 durch Banknoten à K 10 zu erfolgen hat, ist, insofern die 5-Kronenstücke in Frage kommen, zur Gänze zur Durchführung gelangt. Zum Zwecke der 5-Kronenstücke-Ausprägung haben beide Finanzminister zus. 32 000 000 1 fl.-Stücke von der Österr.-Ungar. Bank übernommen und den gesetzl. Gegenwert in 20-Kronenstücken und zwar der k. k. Finanzminister mit fl. 22 400 000 = K 44 800 000 und der königl. ungar. Finanzminister mit fl. 9 600 000 = K 19 200 000 bei der genannten Bank eingezahlt. Als specielle Deckung für die K 160 000 000 in Banknoten à K 10 haben beide Finanzminister Landesgoldmünzen im gleichen Betrage bei der Österr.-Ungar. Bank erlegt, u. zwar der k. k. Finanzminister K 112 000 000 u. der königl.

ungar. Finanzminister K 48 000 000. Diese spezielle Deckung wurde zufolge Art. VI des Gesetzes vom 8./8. 1911 aufgehoben u. sind nunmehr auch diese Landesgoldmünzen im Betrage von K 160 000 000 ohne irgend welcher Beschränkung in den Barvorrat der Österr.-Ungar. Bank einzurechnen. Die Ausgabe der Banknoten à K 10 u. damit die Einzieh. der restl. Staatsnoten zu fl. 5 u. 50 wurde am 10./8. 1901 angeordnet. Die allgem. Verpflicht. zur Annahme der Staatsnoten (der Zwangskurs derselben) ist mit 28./2. 1903 erloschen. Nach dem 31./8. 1907 erlosch jedwede auf die Einlös. der Staatsnoten bezügliche Verpflicht. Bis zum 31./8. 1907 waren K 2 506 215 Staatsnoten nicht zur Einlös. präsentiert worden; diese Staatsnoten sind als verfallen abgeschrieben worden. Am 2./9. 1901 wurde die Einzieh. der fl. 10-Banknoten mit dem Datum 1./5. 1880 angeordnet. Die Verpflicht. der Bank, diese Noten anzunehmen u. gegen gültige umzutauschen, ist mit dem 31./8. 1909 erloschen. An die Stelle der Noten zu fl. 10 traten Banknoten à K 20. Am 26./5. 1902 wurde mit der Ausgabe der Banknoten zu K 50 begonnen. Am 6./10. bezw. 13./12. 1902 wurde ferner die Einzieh. der Banknoten zu fl. 100 u. fl. 1000 angeordnet. Die Verpflicht. der Österr.-Ungar. Bank die einberufenen Noten zu fl. 100 u. fl. 1000 einzulösen u. zu verwechseln erlosch mit 31./10. bezw. 31./12. 1910. An die Stelle der Banknoten zu fl. 100 u. fl. 1000 traten Banknoten à K 100 u. K 1000, mit deren Ausgabe am 20./10. 1902 bezw. 2./1. 1903 begonnen wurde. Die Banknoten zu K 10 u. K 20 mit dem Datum 31./3. 1900 u. zu K 100 mit dem Datum 2./1. 1902 wurden mit Kundmachung der Österr.-Ungar. Bank vom 14./2. 1905, resp. 11./6. 1908 u. 23./6. 1910 einberufen. Die Verpflichtung der Österr.-Ungar. Bank. die einberufenen Banknoten einzulösen u. zu verwechseln erlischt hinsichtlich der 20 K-Noten ddo. 31./3. 1900 mit 30./6. 1916, hinsichtlich der 100 K-Noten ddo. 2./1. 1902 mit 31./8. 1918. Bezüglich der 10 K-Noten ddo. 31./3. 1900 ist diese Verpflichtung bereits mit 28./2. 1913 erloschen. An Stelle der einberufenen Banknoten zu K 10 u. K 20 ddo. 31./3. 1900 u. zu K 100 ddo. 2./1. 1902 traten Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 2./1. 1904, zu K 20 mit dem Datum vom 2./1. 1907 u. zu K 100 mit dem Datum v. 2./1. 1910. Mit Kundmachung der Österr.-Ungar. Bank vom 28./11. 1912 wurde die Ausgabe neuer Banknoten zu K 100 ddo. 2./1. 1912 verfügt; mit der Ausgabe dieser Banknoten ist am 23./12. 1912 begonnen worden. Die Banknoten zu K 100 ddo. 2./1. 1910 wurden mit Kundmachung der Österr.-Ungar. Bank vom 24./4. 1913 einberufen. Diese einberufenen Banknoten werden bis 31./5. 1915 bei den Hauptanstalten u. Filialen der Österr.-Ungar. Bank im Wege der Zahlung u. Verwechslung, von diesem Zeitpunkte an bei den Bankanstalten der Österr.-Ungar. Bank nur mehr im Wege der Verwechslung angenommen. Nach dem 31./5. 1921 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten zu K 100 vom 2./1. 1910 einzulösen oder umzuwechseln. Zufolge Art. 82 der mit Gesetz vom 8./8. 1911 abgeänderten Statuten der Österr.-Ungar. Bank dürfen Banknoten, welche auf einen niedrigeren Betrag als K 50 lauten, nur in Stücken zu K 20 u. K 10 u. nur bis zu dem vom k. k. österr. u. königl. ungar. Finanzministerium einverständlich bestimmten Höchstbetrage ausgegeben werden. Hiernach ist auch die Ausgabe der Banknoten zu K 10 gesetzlich nicht mehr beschränkt, sondern gleich der Ausgabe der Banknoten zu K 20 nur administrativ kontingentiert. Seit Ende Aug. 1901 setzt die Österr.-Ungar. Bank Landesgoldmünzen der Kronenwährung in Verkehr. Seit Beginn der Inverkehrsetzung der Landesgoldmünzen bis Ende April 1913 brachte die Bank abzüglich der Rückströmungen für K 230 429 440 in Zirkulation, wovon K 77 392 920 auf Goldmünzen zu K 20 u. K 100 u. K 153 036 520 auf Goldmünzen zu K 10 entfallen. Die schweb. Schuld in Partial-Hypoth.-Anweisung, deren Verbindung mit der Staatsnotenschuld mit der Inangriffnahme der gänzlichen Einlösung der Staatsnoten aufgehört hat, ist durch Erlass des k. k. Finanzministers v. 27./12. 1907 nach Abzug der bisher aus dem Titel der Verjährung als getilgt abgeschriebenen K 59 195 u. bei Einrechnung der auf Grund Erlasses des Fin.-Ministeriums vom 31./1. 1907 seinerzeit nicht erneuerten, zufolge Erlasses desselben Ministeriums vom 9./1. 1909 wieder hinausgegebenen Partial-Hypoth.-Anweisungen von K 30 000 000 auf den Betrag von K 87 324 805 beschränkt worden.

4% Österr. Goldrente. Gesamtbetrag Gold-fl. 490 850 200 in Stücken à Gold-fl. 200, 1000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: k. k. Landeskassen und Steuerämter; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Paris: Gebr. v. Rothschild; Paris u. Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: L. Lambert; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank; Amsterdam: k. u. k. österr.-ungar. Konsulat. Kapital u. Zs. für immer steuerfrei u. zahlbar in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70, 100, 101.10, 102.80, 102.60, 101.90, 100, 99.50, 97.60, 97.80, 99.70, 99, 97.20, 92.30, 88%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 94.50, 98.50, 96.50, 102, 102.30, 104.35, 103, 102.10, 97.90, 100, 101.10, 103, 102.60, 101.75, 99.80, 99.60, 97.10, 97.80, 99.90, 99, 97.40 (kl. 98.40), 91.90 (kl. 93.50), 88%. — In Hamburg: 95, 94, 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50, 99.80, 101.50, 102.50, 102.50, 101.60, 99.65, 99.30, 97, 97.60, 99.50, 99.10, 97.40, 91, 87.80%. — In Leipzig: 95.40, 94.50, 98.60, 96.50, 102, 102.70, 104.25, 103.20, 102, 98, 99.70, 101.20, 102.70, 102.60, 101.50, 99.90, 99.75, 97, 98.25, 99.55, 99.10, 97.10, 91.70 (kl. 93), 88%. — In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98, 99.90, 101, 102.90, 102.70, 101.60, 99.90, 100.25, 97, 98, 99.75, 99.10, 97.40, 91.90, 88.40%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

4⅕% einheitliche Noten-Rente. In Umlauf 30./6. 1912: K 886 250 000 und zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 573 783 600, auf Namen lautend K 312 466 400. Zs.: 1./2., 1./8. (früher auch 1./5. u. 1./11.); bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig 1./8. (früher auch 1./11.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach Gesetz v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der 4⅕% einheitl. Notenrente mit Mai/Nov.-Zs., sowie die auf Namen geschrieb. Stücke von mehr als fl. 20 000 mit Febr./Aug.-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwährung lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu 4⅕% den Inh. der 4⅕% Mai/Nov.-Rente bis 1./5. 1903, der Febr./Aug.-Rente bis 1./8. 1903 verblieb. Die Konvert. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahl. verlangten. Um diese Tatsachen ersichtlich zu machen, wurden mit Kundmachung des k. k. Finanzministeriums v. 25./3. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 72 (siehe Wiener Zeitung v. 29./3. 1903) die Besitzer von auf Überbringer oder auf Namen lautenden Oblig. dieser Schuldkategorie aufgefordert, ihre Oblig. und zwar erstere samt zugehörigen Coup.-Bogen zur Abstemp. in mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Oblig. im gleichen, auf Kronenwähr. lautenden Nennbetrage, das ist nach dem Verhältnisse von fl. ö. W. 100 = K 200 mittels einer Konsignation in zweifacher Ausfertig. bei einer hierzu berufenen k. k. Staatskasse oder einer hierzu vom k. k. Finanzministerium autorisierten Vermittelungsstelle des In- oder Auslandes einzureichen. Abstempelungsstellen in Deutschland waren bis 15./7. 1903: In Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Mannheim, München u. Stuttgart. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, u. zwar wurden eingelöst die Oblig. der Papierrente mit Mai-Nov.-Zs. mit K 200 für je fl. 100: der 1./5. 1903 fäll. Coup. wurde abgesondert bezahlt; die Oblig. mit Febr./Aug.-Zs. einschliesslich Vergütung der vom 1./2. bis 1./5. 1903 laufenden Zs. mit K. 202.10 für je fl 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ungar. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4⅕%. Die Zs. werden in Kronenwährung bezahlt. Die Coup. werden bei Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50, 101.50, 101.80, 101.50, —, —, —, —, —, —, 100.90, 100.20, —, —, 98.70, —, 94, 87.75, 86%. — In Frankf. a. M.: 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65, 98.70, 99.30, 101.70, 101, 100.50, 100.70, 100, 98.70, 97.50, 98.80, 97.50, 94.20, 88.20, 86.40%. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50, 98.50, 99.10, 101.50, 100.90, 100.10, 100.50, 99.75, 98.40, 97, 98.50, 97.30, 93.90, 88, 85.80%. — In Leipzig: 80.30, 79.80, 82.10, 93.20, 96.90, 98.50, 101.30, —, 101.15, 98, 98.50, 99.40, 101.60, 101, 100.30, 100.50, 100.10, 98.50, 97.30, 98.75, 97.50, 94.25, 88, 85.90%. — In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98, 98.50, 99.10, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 99.90, 98.40, 97.30, 98.90, 97.40, 94, 87.50, 86.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden; Stücke à fl. 10 000 u. fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar. Kursnotiz für Papier-Rente mit Mai/Nov.-Coup. 1./5. 1903 eingestellt.

4⅕% einheitliche Silber-Rente. In Umlauf 30./6. 1912: K 519 584 800 u. zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 373 017 900, auf Namen lautend K 146 566 900. Zs.: 1./4., 1./10. (früher auch 1./1. u. 1./7.); Stücke à fl. 50 mit ganzjähr. Coup. 1./10. (früher auch 1./7.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach dem Ges. v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der 4⅕% Österr. Silberrente mit Jan./Juli-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwähr. lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu 4⅕% den Inh. der 4⅕% Jan./Juli-Rente bis 1./7. 1903 verblieb. Die Konvertier. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahlung verlangten. Bezügl. der Abstemp. gilt das im Vorstehenden bei der 4⅕% Österr. Papier-Rente Angeführte. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, und zwar wurden unter Vergütung der Zs. v. 1./1.—1./5. 1903 die Oblig. der Silber-Rente mit Jan./Juli-Zs. mit K 202.80 für je fl. 100 eingelöst. Zahlst.: In Deutschl. keine; Wien: Staatsschuldenkasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ung. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4⅕%. Die Zs. 1./4. u. 1./10. werden in Kronenwähr. gezahlt. Die Coup. werden bei Zahl. der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. 10 000 fl.- und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50, 98.40, 99.20, 101.40, —, 100.30, 100.80, 100.10, 99, 97.40, 98.75, 97.75, 94.10, 88.50, 86.30%. — In Frankf. a. M.: 80.40, 79.85, 82.20. 79.70, 82.25, 83.90, 85.90. 86.50, 85.80. 97.60, 98.50, 99.10, 101.70, 101, 100.60, 100.60, 100.20, 98.70, 97.50, 98.80, 97.50, 94.10, 88.40, 86.40%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30, 98.40, 99, 101.75, 100.90, 100.20, 100.50, 99.90, 98.70, 97.10, 98.50, 97.30, 93.90, 88.40, 85.80%. — In Leipzig: 80.30, 79.40, 81.80, 93, 96.90, 99.50, 101.70, 101.75, 101.05, 98, 98.50, 99.50, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100.10, 98.60, 97.40, 98.75, 97.50, 94.25, 88, 85.90%. — In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80, 98.40, 99, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100, 98.60, 97.40, 98.90, 97.40, 94, 88.25, 86.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance wie bei 4⅕% einheitl. Notenrente.

4% konvertierte, steuerfreie in Kronenwährung verzinsl. Staatsschuldverschreibungen. Die Anleihe entstand durch Konversion der 4⅕% einheitl. Silberrente mit Zs. v. 1./1. u. 1./7

sowie der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./5. u. 1./11. u. der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./2. u. 1./8., sofern die letzteren auf Beträge von mehr als fl. 20 000 ausgestellt waren u. auf Namen lauteten. Die Oblig. dieser konvert. Anleihen tragen den Stempelaufdruck „Umgewandelt gemäss dem Gesetz v. 16./2. 1903 in eine mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Staatsschuldverschreib., lautend auf den gleichen Nennbetrag in Kronenwährung nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K“. Ebenso wurde jeder unter die Konvertierung fallende Coup. u. der Talon quer durch die Mitte mit dem Aufdruck „Umgewandelt auf 4% in Kronen steuerfrei“ versehen. Im Texte der seither zur Ausgabe gelangten neuen Coup. ist die 4% Verzins. bereits berücksichtigt. Die auf Namen laut. Oblig. können bei der k.k. Staatsschulden-Kasse in Wien jederzeit auf den Überbringer umgeschrieben werden. Für die auf Namen laut. konv. Oblig. der einheitl. Notenrente mit Zs. Febr./Aug. werden bei Umschreib. auf den Überbringer Oblig. mit Zs. Mai/Nov. unter entsprech. Zs.-Ausgleichung ausgehändigt, sodass bei der konv. einheitl. Rente Oblig. auf den Überbringer mit Zs. Febr./Aug. nicht bestehen. Konvert. wurden K 3 614 506 900 in Stücken à K 100, 200, 2000, 20 000, davon K 1 722 209 485 mit Zs. Mai/Nov. K 1 494 192 815 mit Zs. Jan./Juli, K 398 104 600 mit Zs. Febr./Aug. In Umlauf 30./6. 1912: K 3 614 487 960, davon K 1 764 365 320 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 213 540 mit Zs. Jan./Juli K 355 909 100 mit Zs. Febr./Aug. Tilg.: Der k. k. österr. Finanzminister hat sich das Recht vorbehalten, die Oblig. jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Kündigungsfrist von mind. 3 Monaten zurückzuzahlen. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschulden-Kasse und ausserhalb Wiens die k. k. Landeskassen, sowie sämtl. österr. u. ung. Steuerämter. Die Coup. werden bei der Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Die Finanzverwaltung lässt auch nach ihrer Konvenienz an den jeweil. Fälligkeitsterminen an gewissen grösseren Plätzen des Auslandes durch Bankinstitute Coup. bis zu einem limit. Betrage ankaufen, u. zwar Coup. Mai/Nov.: In Deutschl.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.; Coup. Jan./Juli: Bei obigen Firmen u. ausserdem Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Zahl. der Zs. u. der event. zur Rückzahlung gekündigten Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Kronen. Eingeführt in Berlin am 19./5. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.90%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.80%, eingeführt in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.30%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.20%. Kurs Ende 1903—1913 mit Jan./Juli-Zs.: In Berlin: —, 100.10, 99.70, 98.90, 96.70, 94.50, 94.60, 93.40, 90.80, 85.40, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.10, 99.70, 98.90, 96.70, 94.60, 94.60, 93.30, 90.80, 85.20, 82.60%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.75, 96.60, 94.20, 94.50, 93.40, 90.50, 84.75, 82.40%. — In Leipzig: 100.90, 99.90, 99.60, 98.80, 96.70, 94.30, 94.90, 93.70, 90.80, 85.60, 82.25%. — In München: 100.75, 99.90, 99.60, 98.90, 96.80, 94.50, 94.80, 93.50, 91, 84.80, 82.50%. Mit Mai/Nov.-Zs.: In Berlin: —, 100.25, 99.90, —, 96.90, —, 94.70, 93.40, 91, 85, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 99.80, 99.10, 96.80, 94.60, 94.70, 93.40, 90.90, 85.20, 82.60%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.80, 96.90, 94.20, 94.70, 93.40, 90.50, 84.75, 82.50%. — In Leipzig: 100.90, 100.10, 99.60, 98.90, 96.80, 94.40, 94.90, 93.70, 90.80, 85.60, 82.25%. — In München: 100.75, 100.10, 99.60, 99, 96.80, 95, 94.10, 93.50, 91, 84.80, 82.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der gekünd. Oblig. in 30 J. (F.)

Österr. Lotto-Anleihe von 1860. Der Zinsfuss ist nominell 5%, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4%. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose, jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen; ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie u. 2 Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze u. 31 331 Fünftellose), unverl. noch in Umlauf Ende 1913: 63 600 Lose. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: Der Serien 1./2. u. 1./8., der Gewinne 1./5. u. 1./11., Fälligkeit 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1./5. 1917. Hauptgewinn: K 600 000, niedrigster Gewinn K 1200 abzügl. 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à K 600 000, 1 à 100 000, 1 à 50 000, 2 à 20 000, 15 à 10 000, 30 à 2000, zus. 50 Lose mit K 1 000 000; ferner noch 1913: 7350 u. 7750 à K 1200; 1914: 7750 u. 8350 à K 1200 etc. Zahlst. wie bei $4^1/_5$% einheitl. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10, 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90, 136.75, 142.10, 152, 156.60, 156.75, 158.80, 158, 150.10, 154, 174.25, 175.80, 180.50, 173, 177.40%. — In Frankf. a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70, 136.70, 142.50, 152, 156.40, 156.90, 158.70, 158.50, 150.25, 154.10, 174.20, 176, 180, 172.50, 176.40%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50, 126, 126, 139, 136, 142, 151.75, 156, 156, 158, 157.50, 149, 153.50, 173.75, 176, 180, 171.50, 176%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139, 136, 142.25, 152.25, —, —, 158.75, 158.25, 150.50, 154, 174, 176, 180.50, 172, 177%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, —, 136.50, 142, 151.80, 156.50, 156, 158.60, 158, 150, 153, 174.50, 175.75, 181, 172, 176.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

Österreichische Prämien-Anleihe von 1864. fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1913 unverlost: 45 000 Lose. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien u. Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1./6. u. 1./12., Fälligkeit 1./9. u. 1./3., letzte Ziehung

am 1./12. 1918. Hauptgewinn K 300 000, niedrigster Gewinn K 400 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1903—1918: In jeder Ziehung 1 à K 300 000, 1 à 40 000, 1 à 20 000, 2 à 10 000, 2 à 4000, 3 à 2000, 40 à 800 und ferner noch 4450 à 400. In jeder Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlst. wie bei der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25, 349, 382.25, 426.50, 446.50, 471, 494, 469, 443, 516, 571, 544.50, 527, 538, 590 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20, 335, 327.10, 322, 332.40, 337, 349, 383, 428, 447.40, 471.60, 496, 470, 440, 510, 570, 550, 524, 543, 606 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, —, —, —, —, —, —, 492, 468, —, —, —, 545, 526, 540, 520 pro Stück. Ausserdem notiert Cöln.

Steuerfreie 4% Österreichische Staatsrente lt. Gesetz v. 2./8. 1892, R.-G.-Bl. Nr. 131: K 519 298 000. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Stücke à K 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—1913: 93.50, 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99, 98.30, 95.90, 100.75, 100.60, —, —, 99.10, 96.60, 94.50, 95.80, 94, 91.75, 86, 83.50%. Notiert in Leipzig. — Weiter wurden begeben in 1901 u. 1902 K 250 000 000 auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, in 1903 K 131 378 600 auf Grund der Gesetze vom 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63 u. vom 16. 2. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, in 1904 K 125 000 000 auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, in 1905 K 169 583 700 auf Grund der Gesetze vom 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, vom 23./2. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 25, vom 2./3. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 38, vom 15./5. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 79 u. vom 30./6. 1905. R.-G.-Bl. Nr. 103, in 1906 K 147 326 000 auf Grund der Gesetze vom 24./7. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 129, vom 11./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66 u. vom 21./12. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 196, in 1907 K 17 112 900 auf Grund des Ges. v. 28./12. 1906, R.-G.-Bl. Nr. 257, in 1908 K 181 019 300 auf Grund der Gesetze vom 24./7. 1905, R.-G.-Bl. Nr. 129, vom 23./2. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 45, vom 19./2. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 36 u. vom 28./12. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 285, in 1909 K 37 069 500 auf Grund der Gesetze vom 19./2. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 36, vom 29./12. 1908, R.-G.-Bl. Nr. 272 u. vom 30./12. 1909, R.-G.-Bl. Nr. 219, in 1910 K 381 136 200 auf Grund der Gesetze vom 30./12. 1909, R.-G.-Bl. Nr. 219, vom 26./4. 1910, R.-G.-Bl. Nr. 80 u. vom 11./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66, in 1911 K 129 193 400 auf Grund der Gesetze vom 11./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66 u. vom 22./12. 1910, R.-G.-Bl. Nr. 239. 1912 K 200 000 000 auf Grund der Gesetze vom 10./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66 u. vom 25./12. 1911, R.-G.-Bl. Nr. 239, in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000 u. 20 000. Hierauf seither auf Grund der bezügl. Gesetze börsenmässig zurückgekauft u. vom Anlehensstande in Abfall gebracht K 22 273 100. Totalbetrag 30./6. 1912: K 2 265 844 500 u. zwar mit März-Sept.-Verzins. K 2 065 844 500 u. mit Juni-Dez.-Verzins. „Lit B" K 200 000 000. Zs.: 1./3., 1./9. u. 1./6., 1./12. Coup. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Tilg. findet nicht statt, jedoch ist dem österr. Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit mind. 3 monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Verj. der Zinsscheine 6 J. (F.), der gekündigten Schuldverschreib. 30 J. (F.). Zahlstellen: Staatsschuldenkasse in Wien, sowie die österr. Landeshauptkassen, Finanzlandeskassen, Landeszahlämter u. sämtl. Steuerämter. Em. 1901, Em. 1910, Em. 1911 u. Em. 1912 sind auch im Auslande zahlbar, u. zwar bis auf weiteres in Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Amsterdam: L. Auerbach; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Zahlbar bei den deutschen Einlös.-Stellen in Mark der D. R.-W. zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien; bei der holländ. Einlös.-Stelle in holländ. Gulden zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt u. bei der schweiz. Einlös.-Stelle zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 20./6. 1901 K 125 000 000 zu 95.30%. In München eingeführt 27./2. 1902 zu 99.75%. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 96.10, 100.50, 101.25, 100.25, 100.40, 99, 96.75, 94.60, 95.20, 94, 91.75, 85, 83.75%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 101, 101.20, 100.40, 99.70 (kl. 100.30), 99.10, 96.80, 95, 95.20 (kl. 96.30), 94.20, 92, 85.60, 83.80%. — In Hamburg: 95.90, 100.60, 100.60, 100.10, 99.60, 98.80, 96.60, 94.15, 94.80, 94.55, 91.60, 85.50, 83.40%. — In München Ende 1902—1913: 100.50, 101.40, 100.30, 99.60, 99.10, 96.50, —, 95.20, 94, 92, 86, 83.40%.

Österreichische $4^1/_2$% steuerfreie amortisable Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke von 1913. M. 122 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1919 ab durch Rückkauf (falls unter pari) oder Verlos. im Jan. per 1. 5. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane vermittels 60 annähernd gleicher Annuitäten; der k. k. Finanzminister hat sich das Recht vorbehalten, die Verlos. oder Rückkäufe jeweils zu verstärken oder die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise unter Einhaltung einer 3monatigen Kündigungsfrist, jedoch frühestens zum 1./5. 1918, zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Wien: k. k. Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Deutsche Bank, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Deutsche Bank, Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, Bayer. Handelsbank, Bayer. Vereinsbank; ferner in Holland, in Belgien u. in der Schweiz. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug von bestehenden oder zukünftigen österr. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutsch-

land u. in Österreich in Mark D. R. W.; in Holland, Belgien u. in der Schweiz zum Kurse für Vista-Wechsel auf Deutschland. Aufgelegt 26./4. 1913 M. 122 800 000 zu 93%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 92%. — In Frankf. a. M.: 92.20%. — In Hamburg: 92.15%. — In München: 91.90%.

Oesterreich. 4½% steuerfreie amortis. Staatsschatzanweisungen von 1914. K 396 600 000 = M. 337 110 000 = Frs. 416 430 000 = hfl. 199 886 400 = £ 16 525 000, eingeteilt in 15 Serien Nr. I—XV zu je K 26 440 000 = M. 22 474 000 = Frs. 27 762 000 = hfl. 13 325 760 = £ 1 101 666.13.4 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000, 20 000 = M. 170, 425, 850, 1700, 4250, 8500, 17 000 = Frs. 210, 525, 1050, 2100, 5250, 10 500, 21 000 = hfl. 100.80, 252, 504, 1008, 2520, 5040, 10 080 = £ 8.6.8, 20.16.8, 41.13.4, 83.6.8, 208.6.8, 416.13.4, 833.6.8. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Auslos. zu pari von jährlich einer Serie innerhalb 15 Jahren; die erste Verlos. findet 1./4. 1915 statt, die Rückzahl. erfolgt am 1./7. 1915, auch die übrigen Verlos. finden 1./4. eines jeden Jahres bezw., wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, an dem darauffolgenden Werktage statt; die letzte Kapitalsrate wird ohne Auslos. am 1./4. 1929 zurückgezahlt. Zahlst.: In Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug von bestehenden oder zukünftigen österreich. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in Mark D. R. W. Aufgelegt 7./4. 1914 zu 95.25%.

Böhmische Nordbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 2./8. 1908).

Die Regierung gewährte als Entgelt für den Erwerb des gesellschaftlichen Unternehmens für jede Aktie à K 300 der Böhmischen Nordbahn K 425 Eisenbahn-Schuldverschreib., die vom 1./1. 1909 ab ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug mit 4% verzinst u. bis Ende 1968 zurückgezahlt werden. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 25./5. 1909—30./4. 1910. Für die bis 30./4. 1910 nicht zum Umtausch eingereichten Aktien wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlich. übernahm die Regier. die Oblig. der Böhmischen Nordbahn zur Selbstzahl.

4% Gold-Prior.-Anleihe von 1882. Em. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 900 zur Konversion der älteren 5% Silber-Prior., M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien, Rest für Neubauten, R.-F. etc. In Umlauf 31./12. 1912: K 41 836 082 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 30./6., 31./12. Verl.: Im April per 30./6. Tilg.: Nach Plan ab 1883 innerh. 66 J.: kann ab 1887 verstärkt werden. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtl. Linien beider Bahnnetze hypoth. eingetr. u. nach der Tilg. der älteren 5% Silber-Anleihe pfandrechtlich in die I. Stelle vorgerückt. Aufgel. M. 11 700 000 15./16./9. 1882 zu 93.50% in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Dresden, u. 8./11. 1883 zu 90.75%, auch zum Umtausch gegen 5% Silber-Prior. berechnet zu 88.75%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Staatsschuldenkasse. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75, 98.50, 100.75, 100.75, 100.70, 100.70, 100.40, 99.80, 98, 97.20, 99.10, 97.80, 96.50, 95.25, 90.25%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40. 99, 100.60, 101, 100.80, 100.80, 100.50, 99.80, 97.60, 97.30, 99.10, 98, 96.20, 93.50, 90%. — In Leipzig: 100. 99.45, 100.45, 100.40, 102.60, 102.25, 100.20. 101.50, 100.90, 99, 99, 100.75, 101.10, 100.75, 100.90, 100.25, 99.95, 98.10, 97.50, 99.40, 97.85, 96.75, 94, 90%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% Prior.-Anleihe von 1903. M. 15 000 000 = frs. 18 518 520, eingeteilt in 1500 Ser. à M. 10 000, u. zwar 300 Serien, enthaltend 6000 Schuldverschreib. à M. 500 = frs. 617.28, 700 Serien, enthaltend 7000 Schuldverschreib. à M. 1000 = frs. 1234.57, 500 Ser., enthaltend 2500 Schuldverschreibungen à M. 2000 = frs. 2469.14. Davon begeben 1903: M. 2 500 000, 1905: M. 4 000 000; Rest wurde vernichtet. 31./12. 1912 unverlost K 7 020 720. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. spätestens im Oktober per 31./12. von 1903 ab innerhalb längstens 48 J.; v. 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Die Anleihe ist auf den Hauptlinien nach der Anleihe vom Jahre 1882, auf den Lokalbahnen an erster Stelle pfandrechtl. sichergestellt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank. Zahl. der Coup. u. der verl. oder gekünd. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Dresden u. Leipzig 22./12. 1903 M. 2 500 000 zu 95.25%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 95.25, 94.75, 94, 93.10, 90.50, 89.75, 90, 89.50, —, —. 79%. — In Leipzig: 95.30. 94.75, 93.90, 92.90, 90.70, 89.30, 89.25, 89.50, 87.25, 83.75, 79%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Böhmische Westbahn (verstaatlicht).

4% Böhmische Westbahn-Silber-Prior.-Oblig. von 1885. fl. 14 303 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 23 700 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres bis spät. 1949; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.: Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 87.20, 85, 83, 81. 82.30, 82.50. 84.50. 84.90, 84.50, 97.80, 98, 97.60. 101.50, 101, 100.60, 100.80, 99.80, 97.50, 96.40, 96.30,

96.10, 93.50, 86.30, 85.30%. — In München: 87.10, 85, 82.60, —, —, —, —, —, —, 97.25, —, 97.50, 100, 100.80, 100.20, 100.20, 99.70, 97, 95.60, 95.60, 94.90, 93, 87.80, 84.75%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

4% Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885. M. 1 999 800, davon unverlost 31./12. 1912: M. 1 345 800 in Stücken à M. 600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104,, 102 100, 100, 101, 101.70, —, 102, 101.80, 100.70, 97.50, 99, 98.20, 98.70, 98.10, 94.50, 93.50%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, —, 99.60, —, 100, 101, 101.50, 102.20, 101.70, —, 97.50, 97, 100, 97.50, 98, 94, 93%.

4% Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895. K 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000; davon unverlost 31./12. 1912: K 53 140 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 70 Jahren; von 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 100.90, 100, 99.60, 97.60, 98.50, 98, 100.50, 101, 100.40, 100.50, 99.70, 97.50, 96.40, 95.60, 95.30, 93.50, 86.30, 85.10%.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Durch Gesetz v. 15./5. 1905 wurde die Einlösung der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn angeordnet. Die Regierung übernahm die Prioritäts-Anleihen der Eisenbahngesellschaft zur Selbstzahlung und gewährte an die Aktionäre als Abfindung auf je 100 Aktien K 40 308 Österreich. 4% Kronenrente und einen Barbetrag von K 411.73.

5% Silber-Prior.-Obligationen von 1870 (I. Em.) K 37 917 600 = fl. 18 958 800 in Stücken à K 400 = fl. 200; davon unverlost u. nicht konvertiert 31./12. 1912: K 4 127 600 (10 319 Stücke à 200 fl. = 400 K). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./9. von 1873 ab innerh. 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde auf dem Wege der Abstemp. auf $3^1/_2$% freiwillig konvertiert; man erhielt für je K 100 nomin. der 5% Oblig. K 120.50 nomin. $3^1/_2$% Oblig., d. h. für jede alte 5% Oblig. von K 400 nomin. eine auf $3^1/_2$% abgestemp. alte Oblig. von K 400 nomin., sowie K 82 nomin. in $3^1/_2$% Oblig. von 1903. (Bei den $3^1/_2$% Prioritäts-Obligationen der ungar.-galiz. Eisenbahn I. Em., sowie der Ergänz.-Anleihe v. J. 1903: verstärkte Verlosung oder Totalkündig. ab 1912 vorbehalten.) Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschuldenkasse, Österr. Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Münchner Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —, 105, —, 108.80, 111.20, 111, —, 111.80, 105, 103, 104, 104.25, —, —, 100%. — In Frankf. a. M.: 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105, 105, 106, 108.80, 111, 110.80, 112.30, 112.30, 105, 103.50, 104, 104.50, 102.50, 99.80, 100.20%. — In München: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25, 104.80, 106, 108.50, 111, 110.75, 111.50, 112.25, 105, 103, 103.60, 104.40, 102.50, 100, 97.75%. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Erzherzog Albrecht-Bahn (verstaatlicht).

5% Albrecht-Bahn-Silber-Oblig. von 1872. fl. 15 179 400, davon unverlost 31./12. 1912: K 1 899 000 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. und 1./11. per 1./11. resp. 1./5. von 1874 ab innerh. 80 Jahren; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvertier. wurde eingestellt mit 5./3. 1904. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —, 105.50. 110.10, 114, 115. —, —, —, 103, —, —, 104.60, —, —, 99%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96. 95.50, 95.30, 110, 107, —, 114, 114.50, 106, 104, 103.50, 105, 103, 103.50, 104.50, 103, 103, 103%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —, 109.50, 109.30, 113.75, 114.75, —, —, 103.25, —, 103, 103, 103.25, 106, 101, 100%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, —, 112.25, 113, 109.50, 105.10, 109, 113.60, 109, —, —, —, 105, 103, —, 104.80, 102.75, 103, 103%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% Albrecht-Bahn-Gold-Oblig. von 1877. M. 8 000 000, davon unverlost 31./12. 1912: M. 318 400 in Stücken à M. 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1880 ab innerh. 50 J.; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvert. wurde mit 5./3. 1904 eingestellt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 105.60, 104.50, 105.20. 105, 108. 107, 113.50, 112, 112, 109, 108, 107, 114, 114.50, 106, 104, 103, 102, 103, 102.50, 102.10, 101, 103, 100%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **gar. Albrecht-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 20 000 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 33 754 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1. 5., von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie bei Anl. von 1872. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98, 97.75, 97.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.20, 99.50, 97, 96.10, 95.50, 94.80, 92.50, 87, 83%. — In Frankf. a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75, 97.60, 97.40, 100, 100.80, 100.10, 100.10, 99.50, 96.70, 96, 96, 94.60, 91.80, 85, 83.50%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —, —, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75, 97.40, 97.25, 100, 101, 100.25, 100.40, 99.60, 96.50, 96, 95.25, 95, 92.45, 86.10, 83%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreib.** (konv. Erzherzog Albrecht-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100, 1000. Davon unverlost 31./12. 1912: K 6 560 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964, Verstärkung zulässig. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96, 95.50, 96, 100.50, 100.90, 100, 99.80, 99.50, 96.50, 96, 96, 94.80, 91.70, 84.50, 83%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 75 000 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 131 940 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Auslos. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 67 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70, 97.75, 98, 100.20, 101.30, 100.40, 100.50, 100.40, 97.40, —, 95.50, 95.30, 93.50, 88.25, 85%. — In Frankf. a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50, 97.80, 97.10, 100.10, 100.90, 100.40, 100.30, 100, 97.40, 97, 95.50, 95.20, 93.50, 88, 85%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98, 95, 97.25, 99.50, 100.50, 100, 100, 99.50, 97.05, 96, 95.25, 95, —, 87, 84.50%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50, 97.60, 97.80, 100.10, 101.10, 100.50, 100.40, 99.60, 97.25, 96.25, 95.60, 95.10, 93.40, 87.25, 85%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Österr. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1902.** K 94 320 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 92 780 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./7. von 1903 ab bis spät. 1989, vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe ist auf den Linien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn unmittelbar hinter den durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien eisenbahnbücherlich eingetragen, derart, dass nach Einziehung u. Löschung der letzteren die neue Anleihe in unmittelbarer Rangordnung nach der 4% Prior.-Anleihe von 1890 pfandrechtlich sichergestellt wird. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Die Einlösung der Zs. u. der verlosten Schuldverschreib. erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Die Anleihe wurde den Besitzern der durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Umtausch angeboten und zwar zum Kurse von 99.25%.

Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

4% **Elisabeth-Westbahn steuerfreie Prior.-Oblig. von 1883.** M. 108 291 600, davon noch unverlost 31./12. 1912: M. 93 600 000 in Stücken à M. 400 u. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. 1./10. in längstens 73 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effekten- u. Wechselbank; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jun. & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 99.30, 100.70, 100.75, 103, 102, 102.75, 102.60, 101.40, 100, 99.25, 100.80, 101.50, 102, 101.60, 100.40, 100.10, 96.60, 97.40, 98.70, 97.90, 96.30, 92.20, 88.70%. — In Frankf. a. M.: 99.45, 100.85, 100.90, 103.20, 102, 102.90, 102.40, 101.75, 99.75, 99.20, 100.70, 101.90, 102, 101.10, 100.50, 100, 96.70, 97.80, 98.70, 97.90, 96.40, 92.50, 88.80%. — In Leipzig: 99.10, 100.50, 100.40, 103, 101.75, 102.60, 102.20, 101.80, 99.75, —, 100.25, 101.50, 101.75, 101.40, 100.75, 99.80, 96.70, 98, 99, 98, 96.25, 92, 89%. — In München: 99.30, 100.85, 100.90, 103.15, 102.20, 102.85, —, 101.70, 99.70, 99.20, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100.20, 96.90, 97.10, 99, 97.80,

96.20, 92, 88.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, I. Emission. fl. 9 406 950 = K 18 813 900, davon unverlost 31./12. 1912: K 18 717 300 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. 210. Zinsen: 1./1., 1./7. K 11.50 per Stück zu fl. C.-M. 200, d. h. 5 10/21 %. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst.: In Deutschland keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Kronen. Kurs Ende 1891—1913: 104.80, 106, 103.70, 104.50, 107.30, 109.90, —, 108, 123, 122.50, 122, 128.10, 128, 126, 120.50, 113.50, 115, 114, 112.60, 112, 109, 105, 105%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5¼% steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, II. Emission (Linz-Budweis). fl. 3 505 600 = K 7 011 200, davon unverlost 31./12. 1912: K 6 972 800 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst. wie Emiss. I. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1913: 95.60, 97.20, 96, 95.25, 98, 102, 100.50, 98.80, 113, 112, 113, 116, 119, 114.50, 113.50, 107.50, 105, 107, 106.50, 105.50, 102.50, 102, 100%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5% steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, III. Emission (Salzburg-Tirol). fl. 6 402 000 = K 12 804 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 12 752 000 in Stücken à fl. 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1964. Zahlst. wie bei Emiss. I. Zahlung der Coup. steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1913: 93.50, 94.50, 90.50, 95.20, 97.50, 99.20, 98, 97.50, 111, 107, 109, 113, 113, 110.50, 109, 106, 105, 104, 104.50, 104, 102.50, 100, 99.50%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Elisabeth-Westbahn-Obligationen von 1890. Goldfl. 44 287 500, davon unverlost 31./12. 1912: Goldfl. 41 650 000, in Stücken à fl. 100, 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab nach einem Tilg.-Plan durch Verlos. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland steuerfrei in Mark zum festen Verhältnis von Goldfl. 40 = M. 81. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 98.50, 99.10, 98.25, 102.40, 102, 102.40, 103.20, 101.40, 98.30, 97.25, —, 101.70, 102, 101.20, 101.10, 100.25, 96.60, —, 98.40, 97.60, 95.90, 90, 88%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 98.90, 98.40, 102.20, 102.10, 102.60, —, 101.25, 98.50, 97.20, 99.90, 101.60, 101.60, 101.10, 100.40, 100, 97.20, —, 98 97.90, 95.50, 89.50, 88.20%.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 31./10. 1906).

5% Silber-Oblig. von 1872: K 28 800 000 = fl. 14 400 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1912: K 255 600 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verlos. 1./2. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1875—1924, Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 12 938 700 in 4% Silber-Oblig. der Anleihe von 1887 per fl. 18 820 000 (nicht garant.) umgewandelt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber-fl. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 102.50, 99.75, 94.30, 104, 112, 111.25, 112, 112.10, 112, —, —, —, 112, 111.10, 111, —, —, —, —, —, 100.90, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 90, 90, 85, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 103, —, 103, 100, 99, 99.40%. 103, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 103, —, 103, 100, 99, 99.40%.

4% Silber-Oblig. von 1887: K 37 640 000 = fl. 18 820 000, davon waren bis Ende 1905 emittiert: K 36 865 400 = öfl. 18 432 700, hiervon sind noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: K 21 172 000 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 43 Jahren, Verstärk. zulässig. Sicherheit: Pfandrecht auf sämtliche Linien der Ges. in gleichem Range wie die beiden 4% Anleihen vom 1./3. 1886. Zahlst.: Nach Wahl des Inhabers in Wien, Berlin oder Frankf. a. M. bei den vom Schuldner jeweilig bekannt zu gebenden Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankfurt a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —, 100, —, 101.30, 101.90, 101.20, —, 99.80, 97.75, 97.30, 98.50, 97.40, 97, 91.40, 91%. — In Frankf. a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90, 98.30, 100.40, 101.30, 101.60, 101, 100.40, 100, 97.75, 97.80, 98, 97.50, 97, 92, 91%. — In Leipzig: 89.10, 85.50, 84.10, 95.25, 98.60, —, —, 100, 100, —, —, 100.40, 101.25, —, —, 101, 100.20, 98, 98, 98, 97.50, 97.50, 93, 91%.

5% Silber-Oblig. von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn. K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1912: K 308 600 in Stücken à fl. 100, 300, 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane von 1871—1966; Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 23 560 300 in 4% Silber-Oblig. von 1887 konvertiert. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse.

4% Silber-Oblig. von 1887 garant.: (zum Umtausch für die Anleihe von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn) K 48 880 000 = fl. 24 440 000, davon bis Ende 1911 emittiert:

K 48 596 000 = fl. 24 298 000. hiervon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: K 28 009 800 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. am 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 42 Jahren, Verstärk. zulässig. Alles übrige wie die 4% nicht garant. Silber-Oblig. von 1887. — Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —, 100, —, 101.70, 102.10, 101.25, —, 100, —, —, 98.50, 97.40, 97, 91.40, 91%. — In Frankf. a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70, 100, 100.50, 101.30, 101.50, 102.70, 101.60, 101, 100, 98, 98.50, 98.50, 98.70, 98.50, 94.50, 91%. — In Leipzig: —, 86, 84.50, 95.25, 98.60, —, —, 100.60, 102.25, —, —, —, 101.50, —, —, 101, 100.25, 98, 98, 98, 97.50, 97.50, 94.50, 91%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Kaiser Franz Josef-Bahn (verstaatlicht).

5¼% Österr. steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreib. (konvert. Kaiser Franz Josef Bahn-Aktien). fl. 42 416 600 = K 84 833 200 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1946 ab durch Verl. bis 1962; Verstärk. u. Totalkündig. nicht vorbehalten. Zahlst.: In Deutschl. keine. Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1913: 100.50, 102.25, 98.60, 102.60, 106.75, 108.90, 108.30. 107.15, 123.50, 120.30, 120, 128.10, 129.60, 127.50, 127.20, 124.50, 119.70, 118.50, 119.50, 118, 112.70, 107, 104.30%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 69 048 600, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 116 240 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./4. per 1./10. innerhalb 69 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 82.50, 82.10, —, 96.80, 99.30, 100, 100.10, 99.75, 98, 96.20, 97.80, 100.70, 101.50, 100.50, 100.40, 99.60, 97.25, 96.30, 96.40, 95.60, 93.30, 87.75, 86%. — In Frankf. a. M.: 82.20, 82.20, 79.20, 82.65, 84.20, 84.80, 85.20, 84.40, 97.80, 96.50, 98.10, 100.50, 101.20, 101.10, 100.40, 99.60, 97.20, 96.40, 96.70, 95.60, 93.10, 87, 85.60%. — In Leipzig: 83, 82.20, 93, 96.60, 99.50, 100, 99.90, 99.40, 97.25, 96, 97.50, 100.40, 101.35, 100.30, 100.25, 99.60, 97, 95.75, 96.40, 95.25, 93.60, 87.25, 86%. — In München: 82.20, 81.70, —, 96.30, 99.10, 99.80, 100.10, 98.75, 97.80, 96.50 97.50, 100, 101.50, 100, 100.20, 99.60, 97, 96.10, 96.50, 95.75, 92.50, 87.50, 86%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).

4% steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 70 194 600, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 121 620 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerhalb 72 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 99.50, 97.40, 96.50, —, 100.20, 101, 100.25, 100.40, 99.60, 97.20, 96.10, 95.80, 95.60, 92.80, 87.75, 84.80%. — In Frankf. a. M.: 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60, 96.80, 97.70, 100.40, 100.90, 100.30, 100.30, 99.60, 97.10, 95.60, 96, 95.20, 92.70, 87.50, 85%. — In Hamburg: 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90, 95.75, 97.50, 100, 100.50, 99.60, 99.60, 99.25, 96.75, 95.50, 95.50, 95.50, 93.50, 87.50, 84.25%. — In Leipzig: 81.50, 81.50, 92.30, 96, 99, 99.50, 99.75, 99.25, 97, 96.40, 97.40, 100, 100.90, 100.10, 100.25, 99.70, 96.75, 96.25, 95.50, 95.60, 92.70, 87.20, 84.75%. — In München: 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, —, 96.50, 97.50, 100, 100.80, 100.10, 100, 99.60, 97, 96, 95.50, 95, 92.25, 87.30, 84.30%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe (Salzkammergut-Bahn). M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: M. 53 320 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerh. 84 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99, 99.20, 100.80, 101.60, 101.75, 101.50, 100.60, 99.70, 96.40, 97.50, 99.30, 98, 96.40, 92.30, 88%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 100.90, 100.20, 102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20, 99.40, 100.70, 101.90, 102, 101.50, 100.40, 100.20, 96.70, 97.70, 99.40, 98.30, 96.50, 92.50, 87.70%. — In Hamburg: 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.40, 98.40, 98.75, 100.25, 101, 101.25, 100.90, 99.60, 99.25, 96.75, 97.25, 99.50, 98, 96.40, 92, 87.25%. — In Leipzig: 99.50, 100.75, 100.30, 103.10, 102.25, 102.50, 101.80, 101.25, 99, 99.80, 100.50, 101.80, 102, 101.75, 100.70, 100.25, 97, 97.75, 99.50, 98.30, 96.70, 92.50, 87.80%. — In München: 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20, 99.30, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100, 97, 97.60, 99.60, 98.50, 96.20, 92.25, 87.80%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4%ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5% Obligationen in die neue 4%ige Anleihe.

4% Mährische Grenzbahn-Oblig. von 1895. K 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: K 22 240 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. 1./3. per 1./9. von 1895 ab innerh. 69 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1913: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98, 97, 96.50, 100, 100.80, 100, 99.80, 99.70, 97, 95.40, 95.50, 94.80, 92.40, 85.30, 84.50%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Mährisch-Schlesische Centralbahn, (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4%ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K 33 000 000 = fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 400 4% Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5% Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kam, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4% Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

4% Anleihe von 1894. K 33 000 000, davon unverlost am 31./12. 1912: K 31 320 000 in Stücken à K 600, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./7. von 1901—1965, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1913: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98, 97.30, 97.50, 100, 101, 100, 100.20, 99.50, 97, 95.40, 95, 94.80, 92.10, 86.30, 83%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).

4% Prior.-Oblig. von 1887. M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: M. 10 349 600 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./7. von 1888 ab innerh. 86 Jahren, Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verlost. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 94.50, 98.25, 90.90, 101.80, 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60, 95.50, 99.30, 100.20, 100.50, 100.20, 100, 99, 94.75, 96.75, 97.75, 97.40, 96.30, 90, 87%. — In Frankf. a. M.: 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101, 100.95, 100.50, 100, 98, 95.20, 98.50, 100, 100.30, 100.50, 99.50, 99, 95.20, 96, 98, 96.60, 95, 90, 87%. — In Leipzig: 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97, 95.50, 99, 100.10, 100.50, 100.40, 99.60, 98.80, 95.50, 96.35, 97.75, 97.25, 95.50, 90.50, 86.70%. — Ausserdem notiert in Dresden.

3% Prior.-Oblig. von 1894. K 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: K 64 530 000 in Stücken à K 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. per 2./1., von 1894 ab lt. Tilg.-Plan innerh. längstens 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig 15./12. 1894 K 30 000 000 zu 76.50%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76, 77.20, 79, 82.90, 84.10, 82.40, 82.30, —, 80.50, —, 77.80, 78, 75, 73.25, 70%. — In Frankf. a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76, 77, 79, 82.60, 84.10, 83, 82.50, 82.60, 80.60, 77.80, 78, 77.80, 75.50, 72, 70%. — In Leipzig Ende 1896—1913: 86, 83.40, 80.50, 76, 76.50, 79.70, 82.50, 84, —, 82.10, 81.25, 80.50, 77.50, 77.75, 77.50, 75, 73, 69%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Österreichische Nordwestbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Die Österreich. Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4% steuerfreie Eisenbahn-Staatsschuldverschreib., die bis zum 1./7. des Jahres 1968 zurückzuzahlen sind. Für jede St.-Aktie u. für jede Aktie Lit. B wurden K 485, für jeden Genussschein K 85 in 4% Schuldverschreib. im Umtausch gegeben. Ferner erhielten die Aktionäre für das Jahr 1908 eine für jede der beiden Unternehmungen gleiche Div. von K 20 pro Aktie, während der am 1./7. 1909 fällige Coup. der Genussscheine mit K 4 eingelöst wurde. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 15./6. 1909—30./4. 1910. Für die nicht zum Umtausch eingereichten Aktien u. Genussscheine wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlichung übernahm die Regierung die Oblig. der Österr. Nordwestbahn zur Selbstzahlung.

5% Prior.-Oblig. I. Em. von 1871 Lit. A. K 88 354 000 = fl. 44 177 000, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 8 534 400 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./9. per 1./3. von urspr. 1874—1951, Verstärk. war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleiches v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. schon 1935. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf $3^1/_2$% freiwillig konvertiert; man erhielt für fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der $3^1/_2$% Anleihe Lit. A von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom.

3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94.50% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./9. 1903 wurden die Nummern der freiwillig konvert. Stücke völlig übergangen und die tilg.-planmässige Stückanzahl nur auf die nicht konvert. Stücke beschränkt. Da die Prior.-Besitzer hierin eine Verletzung ihrer Rechte erblickten, so wandten sie sich an das Handelsgericht zu Wien mit der Bitte um Bestellung eines Kurators. Das Wiener Handelsgericht entschied am 25./9. 1903, dass die Rechte der Prior.-Besitzer durch die verstärkte Verl. verletzt seien, und ordnete demgemäss die Bestellung eines Kurators an. Als Kurator der 5% Prioritäre wurde der Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Adolf Mathias in Wien bestellt, derselbe berief die Besitzer der 5% Prior. Lit. A von 1871, Lit. B von 1871 u. Lit. C von 1874 zu einer Vers. am 20./2. 1904, um zu der Verlosungsfrage Stellung zu nehmen. Die Vers. sprach sich erstens gegen eine Prozessführung, zweitens für die Anbahnung eines Vergleiches und drittens für Verhandlungen mit der Nordwestbahn wegen nachträglicher Gestattung der Konversion aus. Gegen die Einlösung der per 1./3., 1./5. u. 1./6. 1904 verlosten Oblig. Lit. A, Lit. B u. Lit. C liess der Kurator dem Dir. der Nordwestbahn eine Rechtsverwahrung zuhändigen, welche besagt, dass die Auszahlungen der verlosten Stücke auf Rechnung und Gefahr der Nordwestbahn zu erfolgen haben. Im Juni 1904 kam zwischen dem Kurator und der Verwaltung der Nordwestbahn ein Vergleich zustande, welcher am 28./6. 1904 von dem Wiener Handelsgericht genehmigt wurde. Für die noch in Umlauf befindlichen 5% Prioritäten ist ein neuer Tilgungsplan vereinbart und zugleich bestimmt worden, dass die Nummern der etwa in Zukunft auf andere als die ziehungsplanmässige Art, also beispielsweise durch nachträgliche Konversion zur Tilgung gelangenden Oblig. nicht aus den Ziehungsrädern entfernt werden dürfen, sondern an den planmässigen Verlosungen teilnehmen. Ferner wurde den Besitzern von 5% Oblig. im Aug. 1904 die Konversion unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93% ausgeglichen. Sodann soll auf die 1903 verlosten aber noch nicht zur Einlösung eingereichten 5% Oblig. eine Zinsvergütung von 5% pro anno vom Fälligkeitstage bis zum Tage der Einlösung, jedoch längstens bis zum 1./9. 1904 gewährt werden. Nach den Bestimmungen des Vergleichs sollen die Tilgungen für die Prioritäten Lit. A bis 1935, für diejenigen von Lit. B bis 1937 u. für Emiss. 1874 Lit. C bis 1940 laufen. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Fil. der Deutschen Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. früher unter Abzug des Coup.-Stempels von 5⁶/₁₀ Heller mit je K 9.944, die Entrichtung der Coup.-Stempelgebühr entfällt bei den nach dem Inkrafttreten des Verstaatlichungsgesetzes fällig werdenden Coup., der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden u. Leipzig seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90, 109.90, 106.90, 108.50, 107.60, 109.60, 107.25, 108, 108, 105.50, 102.50, 103.50, 103.60, 103.50, —, —, 100%. — In Frankf. a. M.: 94.40, 91.05, 90.70, 89.05, 91.20, 91.40, 94.25, 94, 93.30, 106.90, 108.50, 107.30, 109.60, 107.20, 107.90, 107.70, 105.30, 102.70, 104, 103.60, 103.30, 103.50, 102, 99.80%. — In Hamburg: 93.50, 90.90, 90.60, 87.25, 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106, 107.90, 107.80, 109.25, 106.75, 108, 107, 104.50, 102.20, 103.25, 103.50, 103.25, 103.25, 103.50, 99%. — In Leipzig: 94.20, 91.30, 91.30, 103.75, 106.60, 107.50, 111.25, 110.50, 109.60, 106.50, 108, 107.80, 109.50, 106.80, —, 108.90, 105.25, —, 102.50, 103.25, 103.50, 103.75, 101.50, 99.75%. — In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —, 106.80, 110.50, —, 109.50, 106.50, 107.90, 107.30, 109.20, 106.50, 107.30, 106.70, 105.50, 102.70, 103, 103.50, 104.20, 103.50, 102, 99%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% **konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A** im Höchstbetrage von K 81 770 000, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 65 047 600, in Stücken à K 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Gesamtkündig. vorbehalt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. der gezogenen Stücke ohne Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. (Coup.-Stempelgebühr wie oben.) Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.40%, in Frankf. a. M. am 23. 6. 1903 zu 93.20%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.30%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93.70, 92.30, 92.30, 90.50, 86.25, 85.70, 86.40, 86, 84.50, 80, 77%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 91.75, 92.30, 90.30, 86.30, 85.70, 86.40, 85.75, 83.80, 80, 76.90%. — In Hamburg: 93.50, 91.50, 91.90, 90, 86.20, 85, 86.25, 85.70, 83.50, 79.50, 75.40%. — In München: 93.60, 91.20, 91.80, 91.50, 86, 84.75, 86.10, 85.50, 83.70, —, 75%.

5% **Gold-Prioritäten von 1874.** M. 27 999 600, davon noch unverlost 31./12. 1912: M. 3 333 000 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf

beiden Netzen der Ges. unmittelbar hinter den Oblig. I Em. Lit. A und den Oblig. von 1871 Lit. B eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./6. urspr. von 1880—1957, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1940. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je M. 100 Nom. der 5% Anleihe M. 18 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. C) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken M. 118 Nom. 3½% Oblig. für je M. 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 95% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./12. 1903 wurde die tilgungsplanmässige Stückeanzahl nur auf die nichtkonvertierten Stücke beschränkt. Über den Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimmungen des Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmalige freiw. Konvert. unter gleichen Bedingungen wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93.50% ausgeglichen. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. München: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Deutsche Vereinsbank; München: Bayerische Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. seit 1./6. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug der Coup.-Steuer von 8.4 Pfg.), der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50, 108.60, —, 110.40, 107, 108.10, —, 105.25, 102, 104, —, 103.50, —, —, 100%. — In Frankf. a. M.: 106.40, 105.70, 108.20, 107.75, 110.40, 113.55, 112.40, 114.40, 112.60, 107.20, 108.70, 109.50, 110.40, 107, 108.50, 106.75, 105.50, 102.70, 104.70, 105.60, 104.50, 104, 103.60, 100.70%. — In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90, 110, 113.50, 114, 113.90, 112.50, 106.40, 108.10, 109, 110, 106.50, 107.60, 106, 104.50, 102.25, 104.25, 105, 103.40, 103.75, 103, 100%. — In Leipzig: 106.50, 105.50, 108, 107.50, 110.30, —, 114.50, 114.30, 113, —, 108.60, 109, 110.50, 107, 108.50, —, 105.50, —, 103.75, 104.75, 104.50, 103, 103.20, 101.50%. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10, 110.30, 113.70, 114.30, —, 112.50, 107.30, 108.50, —, 109.75, 107, 108.40, 106.50, 105.50, 102.50, 104.50, 105, 104.50, 104, 103.50, 100%.

3½% **konvert. Prior.-Anleihe von 1874** im Höchstbetrage von M. 26 679 600, davon noch unverlost 31./12. 1912: M. 21 215 400, in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6., 1./12. Tilgung: Von 1904 ab durch Verl. am 1./12. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. seit 1./6. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug des Coup.-Stempels), der gezogenen Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 94.50%, in Hamburg im Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 94.20%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93.60, 91.80, 91.25, 89.90, 85.60, 85.40, 87, 85.30, 86, —, 79.20%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 92, 90.20, 90.60, 86.40, 86, 87.40, 85.90, 86, 83.50, 79%. — In Hamburg: 93, 91, 92, 89.75, 86, 85.75, 87, 85.50, 85, 80, 77.75%. — In München: 93.50, 92.30, 91.25, 90.25, 86.40, 84.75, 87, 85.50, 86, 83, 79%.

5% **Silber-Prior.-Oblig. von 1871 Lit. B** (Elbthalbahn). fl.-Silber 24 587 800, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 2 488 400 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Ergänzungsnetzes eingetragen. Tilgung: Durch Verlosung am 1./11. per 1./5. von ursprüngl. 1878—1955, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1937. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. B) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94% ausgeglichen. Bei der Verlos. 1./11. 1903 wurde die tilg.-planmäss. Stückanzahl nur auf die nicht konv. Stücke beschränkt. Über Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmal. freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 92% ausgeglichen. Zahlst. wie die Prior.-Oblig. von 1871 Lit. A. Zahlung der Coup. seit 1./5. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug des Coup.-Stempels von 5.6 Heller), der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger und Münchner Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 93, 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60, 109.90, 106.90, 108.25, 106.75, 109.20, 106.25, 107.20, —, 105, 102.30, 103.60, 103.60, 103.40, —, —, 100%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 90.50, 90.20, 87.50, 90.55, 91.40, 94, 93.80, 93.20, 106.80, 108, 106.80, 109.10, 106.20, 106.90, 107, 105.50, 103.30, 103.60, 103.50, 103.30, 103, 102, 99.80%. — In Leipzig: 92.50, 91, 90.70, 103, 106.60, —, 111.25, 110.25, 109.50, 106.25, 108, 107.40, 109.10, 105.80, 106.70, 105.50, —, —, 102.50, 103.50, 104, 104, 101.45, 99.75%. — In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50, 106.25, 107.60, 107, 109, 105.70, 106.60, 106.50, —, 102.20, 103.40, 103.50, 103.10, 103, —, 99.20%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% **konvert. Prior.-Anleihe von 1871 Lit. B** im Höchstbetrage von K 46 484 800, davon unverlost 31./12. 1912: K 40 078 800, in Stücken à K 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./11. per 1./5. des folgenden Jahres mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärkung u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.

u. Zahlungsmodus wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.10%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 92.75%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 92.50%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93, 91.30, 91.30, 90.25, 85.60, 85.50, 86.50, 86.25, 84, 80, 77%. — In Frankf. a. M.: 92.60, 91.20, 90.90, 90.30, 86, 85.40, 86.40, 86, 83.50, 80, 77.10%. — In Hamburg: 92.50, 91.30, 90.75, 90, 85.45, 85, 86, 85.75, 84, 79.50, 76%. — In München: 93, 91.20, 90.70, 91.10, 85.50, 85, 86.10, 85.75, 83.50, 78, 76%.

4% Silber-Prior.-Oblig. von 1885. K 22 000 000 = fl. 11 000 000, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 18 780 000 in Stücken à K 2000, 400 = fl. 1000, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garantierten Netzes unmittelbar hinter der Anleihe von 1874 eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Staatsschuldenkasse.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. K 22 681 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 17 841 200, in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anleihe v. 1885 eingetragen. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. 1./12. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.60%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.70%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.60%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 94.20, 92.80, 93.10, 91.90, 87.25, 86.60, 86.90, 86.50, —, 80, 77.20%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 92.70, 92.90, 91.60, 87.30, 86.50, 86.90, 86.50, 84.60, 80, 77.10%. — In Hamburg: 93.75, 92.70, 92.90, 91.25, 87.20, 85.75, 86.50, 86, 84.25, 79.50, 77%. — In München: 94.20, 92.50, 93.10, 91.80, 87.20, 84.75, 86.30, 85.50, 84.50, —, 76%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) von 1903. K 13 761 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 11 903 000, in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Erg.-Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anleihe v. 1874 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% Prior.-Anleihe (Lit A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.20%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 93%, in Hamburg Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 92.60%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93.90, 91.90, 92.60, 91.50, 86.25, 86.50, 87, 86.50, 84, 80, 77%. — In Frankf. a. M.: 93, 91.60, 92.60, 91.25, 86.50, 86.30, 86.90, 86.50, 84.10, 80, 77%. — In Hamburg: —, 91.50, 92.60, 91, 86, 86, 86.75, 86, 84, 79, 76.40%. — In München: 93.10, 91.60, 92.50, 91.75, 86, 85, 86.30, 85.75, 84, 78, 76%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. C) von 1903. M. 8 062 400, davon unverlost 31./12. 1912: M. 6 442 200, in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf den Linien beider Netze im Range unmittelbar nach der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) v. 1903 u. 3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) v. 1903 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 94.80%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 94.50%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 93.25, 93.70, 92.10, 91.25, 87, 85.50, 87.50, 86.50, 86, —, 79.20%. — In Frankf. a. M.: 94, 93.60, 92.50, 92, 86.40, 86, 87.50, 86.20, 85.80, 83.50, 79%. — In Hamburg: 92.75, 91, 92.50, 91, 85.95, 85.50, 87, 86, 85.25, 80, 77.75%. — In München: 93.80, 92.50, 92.50, 91.75, 86.40, 86.25, 86.70, 85.50, 85.50, 82.50, 79.20%.

Verj. d. Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Österreich-Ungarische Staats-Eisenbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Bei der Verstaatlichung der Bahn wurden nachstehende Obligationen vom Staate zur Selbstzahlung übernommen:

3% Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission. frs. 569 326 000 = K 542 145 274.84, davon noch unverlost 31./12. 1912: frs. 458 092 500 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlosung im August per 1./9. bis 1965. Zahlstellen: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Crédit-Lyonnais; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, J. Matthieau et fils; Genf: Lombard, Odier & Cie.; Antwerpen: Banque d'Anvers. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5./8. 1892 beschloss jedoch der V.-R., vom 1./9. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig. die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben". Demzufolge gelangten die am 1./9. 1892 fälligen Coup. der Em. ddo. 1./6. 1855, 1./1. 1857, 1./12. 1857, 22./5. 1858, 12./3.

1859, 25./8. 1859, 4./7. 1863, 1./10. 1869, 23./12. 1874, 1./7. 1885; Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20./2. 1867, 1./7. 1868, 1./7. 1870, 1./9. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27./6. 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- u. Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen u. noch in Zirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I.—IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Zirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem in Analogie mit den Prior. der I.—IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamttilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, sodass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem aufgestellten Gesamttilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten u. des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die zirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: Serie I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80, 91, 93.30, 94, 91.50, 90.30, 88.60, 89.40, 86.75, 84.75, 84.25, 81.40, 80.20, 76.60, 74.70%; Serie IX v. 1874: 81.20, 81.25, 79, 81.40, 89.20, 90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20, 88.10, —, 92.10, 89.50, 88.90, 86.60, 86.40, 84.50, 84.25, 82.80, 79.40, 79.50, 75, 71.75%; Serie X von 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10, 87, 89.10, 90.20, 89, 87.90, 84.50, 85, 83.50, 83.25, 82.40, 79.10, 78.25, 74.90, 71.40%. — In Leipzig: Serie I—VIII: 83.40, 83, 80, 84.30, 92, 92, 95.30, 95, 93.40, —, —, 93, 93.75, —, 90.40, 89, 89.50, 86.75, 84.40, 84, 81.10, 80.30, 76.50, 75%. — In Frankf. a. M.: Serie I—VIII: 83.10, 83, 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75, 90.90, 93.10, 94, 91.20, 90.50, 88.60, 89.30, 86.50, 84.60, 84.40, 81.80, 80.30, 76.25, 75.10%; Serie IX: 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70, 88.20, 89.50, 91.80, 89.70, 88.70, 86.80, 86.30, 84, 83.50, 82.60, 79.40, 79.30, 75.50, 71.50%; Serie X: 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70, 87, 88.80, 90.10, 89.30, 87.80, 84.60, 85, 83.20, 83.20, 82.30, 78.80, 78.20, 75, 71.20%. — In München: Serie I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20, 90.50, 93, 93.60, 91.50, 90.40, 88.40, 89.20, 85.50, 84.25, 84.30, 81.40, 80.20, 76.25, 74.75%; Serie IX: 81, 81.30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50, —, 89.20, 91.30, 89.50, 88.75, 86.50, —, 84, 83.40, 84.25, 79.25, 79, 75.75, 74%. — In Hamburg Ende 1890—1898: Serie I—VIII: frs. 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; 1899—1913: 87.40, 90.10, 92.60, 93.75, 91, 90, 88, 89, 86.25, 84.50, 84, 81, 80, 76.50, 74.40%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Augsburg, Dresden u. Cöln.

3% Prior.-Oblig. Serie A., Ergänzungsnetz Em. I—IV. frs. 212 500 000 = K 202 354 838.70, davon noch unverlost 31./12. 1912: frs. 179 085 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Februar per 1./3. bis 1965; seit 1./2. 1894 werden nur noch 25% durch Verl., 75% der Tilg.-Quote durch Rückkauf getilgt. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50, 89.30, —, 92.75, 90.10, 89.10, 85.60, 87.10, 84.30, 84.75, 84.75, 82.40, 80.25, 75.50, 73.60%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70, 89.20, 91.70, 92.70, 90.10, 89.30, 85.90, 86.80, 84.50, 84.60, 84.40, 82.30, 80.40, 75.50, 73.50%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85, 88.20, 91.10, 92.30, 90.10, 88.60, 85.50, 86.70, 84.70, 84.60, 84.60, 81.90, 78, 75.20, 72.60%. — In Hamburg Ende 1890—1898: frs. 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; 1899—1913: 84.80, 89, —, 92.50, 89.70, 88.75, 87, 86.75, 84.10, 84.25, 83.90, 82, 80, 75.50, 73.10%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I.—X. Em. — Auch notiert in Dresden.

4% Prior.-Oblig. von 1883. M. 90 000 000 = K 105 806 451.62, davon noch unverlost 31./12. 1912: M. 82 312 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1886 ab innerhalb 80 J., Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank; Dresden: Dresdner Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 100.20, 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50, 104.40, 103.30, 102.10, 99.10, 99.60, 100.75, 101.60, 101.50, 101.30, 101.25, —, 96.20, 97, 99, 97.90, 96.10, 92.40, 87.90%. — In Leipzig: 100.40, 98.40, 100.50, 100.70,

103, 104, 104, 103, 102.10, —, 99.20, 100.80, 101.30, 101.75, 101, 100.50, 100, 96.25, 96.75, 99, 97.90, 95.70, 92, 87.60%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 98.70, 100.70 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40, 99.90, 101.10, 101.60, 101.70, 101.20, 100.50, 100.30, 96.50, 97.10, 99.30, 98.10, 96.30, 92.50, 87.90%. — In Augsburg Ende 1895—1913: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80, 100, —, 101.90, 102, 101.20, 101, 100.60, 96.50, 97.60, 99.50, 98.40, 96.70, 92.70, 88.30%. — Auch notiert in Dresden.

4% **Prior.-Oblig. von 1900.** frs. 84 000 000 = M. 68 040 000, davon noch unverlost 31./12. 1912: frs. 79 721 500 = M. 64 574 415 in Stücken à frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./8. von 1901 an innerhalb 65 Jahren, Verstärk. vom Jahre 1910 angefangen, vorbehalten. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Paris: Crédit-Lyonnais. Zahlung in Deutschland in Mark ohne jeden Abzug. Coup. mit M. 8,10; verl. Oblig. mit M. 405.

Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Silber-Prior.-Anleihe von 1884.** fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1912: K 21 624 900 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 nach einem Tilg.-Plane durch Verl. 2./1. per 1./7. bis spät. 1963, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, —, —, —, 100.25, 101, 100.20, 100.20, 99.50, 97, 96, 95.25, 95, —, —, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20, 97.50, 97, 101, 101, 100, 100.10, 99.50, 96.50, 95.80, 95.50, 95, 91, 87, 84%. — In Leipzig: 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97, 97.50, 97.90, 100, 100.80, 100, 100.10, 99.50, 96.50, 95.60, 95.10, 94.75, 92.25, 87, 84.25%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Die Österreich. Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4% steuerfreie Eisenbahn-Staatsschuldverschreib., die bis zum 1./7. des Jahres 1968 zurückzuzahlen sind. Für jede Aktie wurden K 425, für jeden Genussschein K 15 in 4% Eisenbahn-Schuldverschreib. im Umtausch gegeben. Ausserdem erhielten die Aktionäre für den Coup. der Aktien 1./1. 1909 fällig K 8 u. 1./7. 1909 fällig K 1 u. für die Coup. der Genussscheine fällig am 1./7. 1909 K 1. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 15./6. 1909—30./4. 1910. Für die zum Umtausch nicht eingereichten Aktien u. Genussscheine wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlichung übernahm die Reg. die Oblig. der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn zur Selbstzahl.

4% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz).** K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon unverlost 31./12. 1912: K 38 978 400 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerh. 53½ Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 81.25, 93.10, 96, 97, 99.30, 99.60, —, —, —, 96.60, —, —, 100.90, 100.50, 99.60, 97, —, 96, 95.25, —, —, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 81.40, 78.60, 81, 82, 84.15, 84.20, 84.20, 96.70, 98, 97.50, 100.20, 100.20, 100.20, 101, 99.60, 96.30, 96, 95.80, 95, 92.50, 86.60, 85.50%.

Verj. der Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlosten Aktien in 5 J. n. F.; der Coup. der Prior.-Anleihe von 1892 in 3 J., der verlosten Stücke derselben in 30 J. n. F.

Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Silber-Prior.-Anleihe von 1884.** fl. 9 851 200, davon noch unverlost 31./12. 1912: K 16 592 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./3. per 1./9., innerhalb 69 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 81.25, 82, 93, 96.25, 97.40, 100, 99.50, 99.25, —, 96, —, 100.50, 101.20, 100.25, 100.25, 99.60, 96.25, 95.60, 95.50, 95, —, 85.50, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30, 84.60, 96.80, 96.50, 97.80, 101, 101, 100.10, 100.10, 99.50, 96.30, 95.60, 95.30, 94.80, 92, 84.80, 83.20%. — In München: 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97.50, 95.50, 98, 99.90, 100.90, —, 99.60, 99.60, 96.25, 95.40, 95.50, 94.60, 92, 84.50, 83%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Galizien und Lodomerien.

4 % steuerfreie Galiz. Propinationsfonds-Schuldverschreib. fl. 62 200 000 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verl. im Juni u. Dez. per 2./1. resp. 1./7. des folg. Jahres innerh. spät. 26 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Strassburg: Bank von Elsass u. Lothr. Zahl. der Cpns. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österr. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations-F., 2) der R.-F. des Propinations-F., 3) der Landes-F. des Königreichs Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupill. Sicherheit. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90. 97.10, 96.10, 97.50, 99.75, —, —, 101.25, —, —, 98, 97.75, —, —, —, 98 %. — In Frankf. a. M.: 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25, 95.50, 97, 99.50, 100, 100, 99.30, 99.40, 97.80, 97, 97.60, 98.30, 98.50, 94.50, 99 %. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

4 % steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893. K 58 850 000 in Stücken à K 100 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./8. u. 1./2. per 1./11. resp. 1./5. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz v. 5./6. 1890 u. 4./1. 1893 noch zufliessenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 15./3. 1893 zu 94 %. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — —, —, 85 %. — In Frankf. a. M.: —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —, 92.30, 93.50, 98, 100, 99.30, 99, 97.80, 95, 93.50, 93.60, 92.50, 92.50, 83.50, 81.50 %. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50, 93, —, 97, 99.50, 98.50, 98.75, 97.50, 94.75, 93.50, 93, 93, 93, 84, 82 %.

Bozen-Meran.

4 % Stadt-Anleihe von 1897. M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. durch Verl. im Mai per 1./11. von 1907 ab innerh. 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 4./6. 1897 M. 2 500 000 zu 102.75 %. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 103.20, 101.60, 98.25, 97.50, 97.90, 101, 101, 100.75, —, 99, —, 95.70, —, 96.50, 95.60, 90, 90.50 %. Verj. der Zs. in 6 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Karlsbad.

4 % steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892. M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 57 Jahren; von 1903 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin und Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 3. u. 4./10. 1892 zu 99.25 %. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40, 96.40, 100, 100.70, —, 100.50, 101, 99.75, 95.80, —, 98, 96.75, 95.60, 92.50, 87.50 %. — In Hamburg: —, 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60, 97.50, 100.25, 101, 100.50, 100, 100.50, 99.50, 95.25, 95.50, 98.30, 98.50, 95.50, 91, 86.50 %. — In Leipzig: 99.10, 99.20, 102.50, 103. 102.75, 101.80, 100.75, 98.50, 96.75, 100.20, 100.70, 100.70, 100.30, 100.90, 99.60, 95.50, 95.75, 98.25, 97.75, 95.70, 90.75, 87.50 %. Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % steuerfreie Stadt-Anleihe von 1909. M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./10. 1914 Kündig., Konvertierung oder Rückzahlung ausgeschlossen; von dieser Zeit an durch Verlos. 1./4. per 1./10.; vom 1./10. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Karlsbad: Fil. der Böhm. Eskompte-Bank; Prag: Böhm. Eskompte-Bank; Wien: Niederösterreichische Eskompte-Bank; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Fil. der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 2./7. 1909 M. 15 000 000 zu 98.25 %. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 98.25, 97.20, 95.60, 92.60, 88.10 %. — In Hamburg: 98.25, 98.50. 95.50, 90, 86.50 %. — In Leipzig: 98.25, 97.75, 95.70, 90.25. 87.40 %. Ausserdem notiert in Dresden.

Wien.

Stand der gesamten Anlehensschuld Ende 1912: K 682 357 019.13. — Vermögen (einschl. des Gemeindegutes) Ende 1912: K 1 136 014 616.42 abzügl. div. Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld.

5% Wiener Gold-Anleihe von 1874. fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200, 1000 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. und 2./1. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25, 104.50, 106, 105.60, 105.70, 105, 103.25, —, 102.60, —, 103.70, 102.50, 102.60, —, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102, 105, 106.50, 105.50, 104, 105, 103, 103.20, 102.50, 103, 102, 102, 102.50, 101.10, —%. — In Hamburg: 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75, 104, 105.75, 104.75, 105, 104.50, 104, 103, 103, 103.40, 103.60, 102.25, 102, 101.50, 102%. — In Leipzig: 105.25, 106, 106, 107.60, 109, 108.30, —, 107.50, 103, —, 106, 105.50, 105.75, 105, 103.25, 103.25, 102.25, 104.75, 103.50, 102.75, 102.25, 101.75, 101.75%. — In München: 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —, —, —, 104.50, —, 104.80, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1898. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank: Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurse von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses v. 25./1. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze v. 25./10. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreib. zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahl. zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./3. 1898 zu 99.90%, wobei 1 K = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K = M. 0.85. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 99.30, 96.50, 95.80, 96.50, 100.80, 101.20, 100.50, 100.60, 99.60, 97.60, 96, 97.10, 96.25, 93.90, 87.50, 86.90%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 96.50, 95, 96.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.50, 99.50, 97.10, 96.50, 96.60, 96, 94, 88, 86.50%. Verj. der Zs. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Investitions-Anleihe von 1902. K 285 000 000 = M. 242 250 000 = frs. 299 250 000 = £ 11 827 500 = hfl. 143 355 000 = $ 57 000 000 in Stücken à K 200, 400, 500, 1000, 2000, 5000 = M. 170, 340, 425, 850, 1700, 4250 = frs. 210, 420, 525, 1050, 2100, 5250 = £ 8.6, 16.12, 20.15, 41.10, 83, 207.10 = hfl. 100.60, 201.20, 251.50, 503, 1006, 2515 = $ 40, 80, 100, 200, 400, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. (zuerst 1./7. 1902) per 2./1. des folg. Jahres in längstens 90 Jahren, vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Oesterr. Länderbank, Wiener Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland in M. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss v. 27./12. 1901 verpflichtet, alle solche Steuern, insbes. die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen. Die Schuldverschreib, Interimsscheine u. Coup. dieser Anleihe sind durch das Österr. Reichsgesetz v. 28./3. 1902 von der Entrichtung der Stempel- u. unmittelbaren Gebühren befreit. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg 29./4. 1902: M. 85 000 000 = K 100 000 000 zu 97.75%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 101.60, 101.60, 100.90, 100.25, 99.75, 97.30, 96, 97.75, 97.60, 94.50, 89.40, 85.70%. — In Frankf. a. M.: 101.85, 101.40, 101, 100.25, 99.80, 97.30, 96, 97.50, 97.50, 94, 89.25, 86.20%. — In Hamburg: 101.85, 101.25, 100.50, 99.90, 99.50, 96, 95.80, 97.25, 97.25, 93.50, 87, 85.20%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

4½% Kassenscheine von 1913. M. 60 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000, 10 000, 20 000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Die Kassenscheine werden spät. 15./5. 1916 zum Nominalbetrage eingelöst. Die Gemeinde Wien hat das Recht sich vorbehalten, sämtliche Kassenscheine auch vorzeitig zu einem Verzinsungstermin gegen vorherige mind. 3 monat. Kündig. einzulösen. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Anglo-Österreich. Bank, Wiener Bank-Verein, Allgem. Österr. Boden-Credit-Anstalt, Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Österreich. Länderbank, Niederösterreich. Escompte-Ges., Union-Bank, Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Zinsscheine u. der Kassenscheine frei von jedem Abzug u. jeder gegenwärtigen oder künftigen österreichischen Steuer in M. D. R.-W. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./11. 1913 M. 20 000 000 zu 95.80%. Kurs Ende 1913: In Frankf. a. M.: 98.25%.

Österreichische Kredit-Lose von 1858,

begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatl. Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatl. Theiss-Eisenbahn, die Süd-Nordd. Verbindungsbahn u. die Dampfschifff.-Ges. des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähr. Annuitäten.

Österr. Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 71 400 Lose. Zs.: Unver-

zinslich. Verl.: Von 1903—1923: 1./1., 1./7. per 1./7. resp. 1./1.; 1924: 1./1. per 1./7., letzte Zieh. 2./1. 1924. Hauptgewinn: In jeder Zieh. fl. 150 000, Niete stets fl. 200. Plan: 1903—1923 (in jeder Zieh.): 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1500, 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200, zus. jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Zieh. mit fl. 900 900. Zahlst: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil. Zahl. der gezog. Lose in Noten unter 20 % Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: M. 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342, 344.75, 353, 375, 407, 416, 408, 390, 400, 408, 468, 457.50, 448, 455, 540 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 322, 333.90, 323.90, 333, 341, 342.80, 342.70, 352.50, 343, 344, 357, 374.80, 408.50, 416, 408.50, 394, 400, 408, 465, 458, 445, 452, 524 pro Stück. — In Leipzig: M. 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, —, 350, —, —, —, —, 408, 392, —, 408, —, 460, 447, 455, 520 pro Stück. — Ausserdem notiert Cöln.

Donau-Regulierungs-Anleihe.

5 % Donau-Regulierungs-Lose von 1870. fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 77 726 Lose. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Am 2./1. Auszahl.: Am nächsten Werktage nach der Zieh.; letzte Zieh. 2./1. 1920. Hauptgewinn fl. 60 000, niedrigst. Gewinn fl. 100. Plan: 1914: 1 à fl. 60 000, 1 à 24 000, 1 à 8000, 1 à 5000, 1 à 1000, 9543 à 100; 1915: 1 à fl. 60 000, 1 à 24 000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1000, 10 020 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug, der gezog. Lose unter Abzug von 20 % Gewinnsteuer auf den den Nom.-Betrag übersteigenden Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 111.25, 130, 135, 142, 140.75, 133.60, 135, 130.50, 128.75, 133, 146, 142, 140.25, 132, 130.30, 131, 132.75, 144.40, 147, 163, 154, 162 %. — In Frankf. a. M.: 110.50, 109.50, 113.50, —, 118.90, 113, 110.50, 129.90, 128.50, 132.90, 144.10, 141.50, 139.20, 135, 132, 129, 131.50, 143, 150, 162.50, 153, 165 %. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

Rudolf-Lose.

Rudolfstift-Lose von 1864. fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 5700 Lose (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlos. seit 1904 ab nur 1./4. per 1./7., letzte Zieh. 1./4. 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1905—1914: Zieh. 1./4.: 1 à fl. 15 000, 1 à 3000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 5650 à 12, zus. jährl. 5700 Lose mit fl. 90 000. Zahlst.: Wien: Österr. Credit-Anstalt und deren Fil.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20 % Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48, 68, 65, 95, 60, 80, 54, 50, 68, 60, 70, 150, 190, 200, 200 M. pro Stück.

Republik Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1912.

I. Äussere amortisable Staatsschuld (in Gold).

3 % Serie I	£ 20 491 050
3 % Serie II	„ 1 169 489.16.8
3 % Serie III	„ 9 235 739.5.—
Unverzinsliche Serie III	„ 3 078 579.15.—
Diverse ältere Anleihen	„ 39 901.6.3

II. Innere konsolidierte Staatsschuld (in Landeswährung).

3 % Anleihe (hiervon im Besitze der Staates Milr. 227 363 088)	Milr. 554 996 077
4 % amortisable Anleihe	„ 5 444 595
4½ % amort. Anleihe	„ 23 821 290
3 % „ „ von 1905	„ 2 654 040
5 % „ „ „ 1909	„ 4 565 040

Abrechnungen.

		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12
Einnahmen	Milr.	63 883 000	71 068 000	73 423 000	74 168 000	69 979 000	71 678 000
Ausgaben	„	65 979 000	74 173 000	75 145 000	77 080 000	70 273 000	76 447 000
Defizit	Milr.	2 094 000	3 105 000	1 722 000	2 912 000	294 000	4 769 000

Budgets:

		1912/13	1913/14
Ordentliche Einnahmen	Milr.	72 429 000	72 043 092
„ Ausgaben	„	74 335 000	73 014 387
Defizit	„	—1 906 000	— 971 295
Ausserordentl. Einnahmen	„	3 185 000	3 704 000
„ Ausgaben	„	5 111 000	6 168 589
Defizit	„	—1 926 000	—2 464 589
Gesamt-Defizit	„	—3 832 000	—3 435 884

Durch das Dekret vom 13./6. 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel herabgesetzt und durch das Gesetz v. 20./5. 1893 wurden ausserdem die auswärtigen Gläubiger an dem Überschuss der Importzölle (mit Ausnahme derjenigen auf Tabak und Getreide) und Exportzölle über den Betrag von 11 400 Kontos de Reis hinaus

mit der Hälfte in der Weise beteiligt, dass die Hälfte für die Erhöhung des Couponbetrages verwendet wurde. Als Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation waren die Zolleinnahmen (mit Ausnahme der Importzölle auf Tabak und Getreide) überwiesen.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren; der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portug. Kammer erhielt, wurde jedoch von den Schutzkomitees für die Interessen portugies. Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Von dieser Zeit an schwebten zwischen der portugies. Reg. u. den Schutzkomitees Verhandlungen über eine Konversion der portugies. Staatsschuld, bis endlich im April 1902 ein Arrangement zustande kam. Der Gesetzentwurf über das Finanzarrangement wurde im April 1902 von der Deputiertenkammer und im Mai 1902 vom Senate angenommen. Das Dekret über die Ausführung des Ges. v. 14./5. 1902 erschien im Diario am 11./8. 1902; über die Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation bestimmt Art. 15 des Gesetzes. Behufs unverkürzter Zahlung der ausgegebenen Titel nach Massgabe dieses Dekrets wird die Regierung in den jährlichen Staatshaushalt die Beträge einstellen, die für Zs. u. Tilg. dieser Titel nötig sind, wobei für diese Lasten speciell und vorzugsweise (especialmente e de preferencias) nach Massgabe des Ges. v. 14./5. 1902 die Eingänge aus den Zöllen des Reiches auf dem europ. Kontinent zuzuweisen sind, ausgenommen die von Tabak und Getreide. . . . Die Einnehmer der Zollhäuser haben der Junta do Credito Publico jeden Tag denjenigen Betrag abzuliefern, der ausreicht, um den 300. Teil in Gold aufzufüllen (perfazer), für den zu den Jahreslasten der auswärt. konvert. Auslandsschuld (Zs. u. Tilg.) erforderl. Gesamtbetrag nach den Bestimm. dieses Ges., sowie für die Spesen des Dienstes dieser Schuld . . . Erreichen die Einkünfte diesen Betrag an einem Tag nicht, so ist er aus denen eines der folg. Tage zu entnehmen. Sind in einem Semester die Einkünfte nicht genügend für die Hälfte der Jahresannuität, so haben die Zollhäuser im folg. Semester sie nachzuliefern. Verbleibt durch einen unvorhergesehenen Umstand ein Fehlbetrag, so hat ihn die Reg. aus den anderen Einkünften des portug. Staatsschatzes zu decken. Die Junta do Credito Publico hat nach je 15 Tagen oder früher die erhaltenen Beträge an die Auslandsstellen zu übermitteln, damit die Zahlung der Zs. 15 Tage vor Verfall angekündigt und die Amort. pünktlich erfolgen kann.

3% **Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie I.** Milr. 93 886 110 = M. 427 703 390 in 1 043 179 Stücken à Milr. 90 = M. 410, hiervon 100 000 Fünferstücke (Nr. 543 176—1 043 175) u. 543 179 Einerstücke (Nr. 1—543 175 u. Nr. 1 043 176—1 043 179). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Rückkauf oder halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 198 Semestern. Zahlst. wie für Serie III. Zahl. der Coup. in Berlin u. Frankf. a. M. mit M. 6.15 für das einfache Stück. Eingef. in Frankf. a. M. 15./1. 1904 zu 62.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 63.50, 68.10, 69.10, 63.20, 58.80, 63.50, 64.70, 64.70, 64, 62.50%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

3% **Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie III.** Milr. 42 976 530 = M. 193 871 902 in 477 517 Stücken à Milr. 90 = M. 406, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. nach einem Tilg.-Plane innerh. 99 J.; die Ausl. geschieht immer in Gruppen von je 5 Stück. Zahlst. f. Ser. I, II u. III: Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Ind.; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern. Zahlung der Coup. (M. 6.09 für das einfache Stück) und der verl. Stücke in Deutschland in Mark und zwar frei von allen jetzigen und zukünftigen portug. Steuern und Taxen, direkten oder indirekten, mit Ausnahme der Einkommensteuer, welcher jedoch nur die zur Bezahlung in Portugal eingereichten Coup. unterworfen sind. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 42 857 730 = M. 193 335 982 zu 64.50%. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu 64%; seit 23./11. 1903 findet in Berlin und Frankf. a. M. Börsenterminhandel statt. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 63.25, 64.10, 67.80, 69.80, 64, 59.60, 64.75, 66.80, 67.25, 67.10, 64.40%. — In Frankf. a. M.: 63, 64.20, 67.90, 69.60, 64, 59.80, 65, 67.25, 67.10, 66.40, 64%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

Unverzinsl. Specialtitel der äusseren Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 14 325 510 = M. 64 627 151 in 477 517 Stücken à Milr. 30 = M. 135.34, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Tilg.: Sobald die verzinsl. Titel ausgelost sind, werden die dieselben Nummern tragenden unverzinsl. Specialtitel gleichfalls zur Rückzahl. an denselben Terminen zum Nominalwerte aufgerufen. Es ist hierbei nicht notwendig, dass mit dem ausgelosten verzinsl. Titel gleichzeitig auch die dieselbe Nummer tragende unverzinsl. Specialtitel zur Zahlung vorgelegt wird, die Bezahlung der gezogenen Stücke beider Kategorien erfolgt also getrennt. Über die Tilg. siehe 3% verzinsl. Anleihe Serie III. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3% Anleihe Serie III. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 14 285 910 = M. 64 448 502 zu M. 11.50 pro Stück. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu M. 15.40 pro Stück. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: M. 13.40, 12.20, 13.20, 13.10, 10.60, 9.70, 12.30, 11.25, 10.10, 9, 9.70 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 13.60, 12.10, 13.70, 13.25, 11, 9.90, 12.70, 11.50, 10.20, 9.6, 9.80 pro Stück. Usance: Kursnotiz in Mark pro Stück u. franko Zs.

$4^1/_2$% **amort. steuerfreie innere Portug. Anleihe von 1905.** Milr. 3 371 310 in Stücken à Milr. 90, auch in Abschnitten von 5 Stück. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1905 ab entweder durch halbjährl. Verlos. 15./6. bezw. 15./12. oder durch Kauf am Markte unter pari

innerh. 119 Semester. Sicherheit: Gemäss der Basis 3 des Gesetzes v. 14./7. 1899 wird von dem Special-F. der Staatseisenbahnen, dessen Dotierung in diesem Gesetze näher bestimmt ist, der zur Bestreitung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe nötige Teil konsigniert und darf dieser Betrag bis zur gänzlichen Amort. der Oblig. zu keiner anderen Verwendung herangezogen werden. Der Dienst der Anleihe wird durch die Junta do Credito Publico besorgt, an welche die Verwalt. der Staatseisenbahnen unter den im Gesetz v. 14./7. 1899 u. Reglement v. 2./11. 1899 festgesetzten Bedingungen u. bis zur Beendigung der Rückzahlung der Anleihe die für die Zahlung der Zs. u. der Amort. konsignierte Summe in gleichmässigen Monatsraten, d. h. jeden Monat $^1/_{12}$ des Jahreserfordernisses übergibt. Dieses Jahreserfordernis beträgt Milr. 163 692 480 während der ersten 58 Jahre, Milr. 79 085.400 im 59. Jahre und Milr. 39 542.700 im 119. Semester u. werden diese Summen im Budget des Finanzministers Kapitel der fundierten, öffentlichen Schuld, zu Lasten der Junta do Credito publico jährl. separat eingetragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen an der Frankf. Börse am Tage der Vorzeigung für kurze Wechsel auf Lissabon bestehenden Kurse. Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./3. u. 15./3. 1906 Milr. 3 371 310 zu 90.75 %, wobei 1 Milr. = M. 4.50 gerechnet wurde. Beim Handel an der Frankf. Börse 1 Milr. = M. 4.50 Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 90.60, 84.50, 72.40, 78.90, 80.60, 81.50, 76, 74.50 %. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 5 J. (F.)

$4^1/_2$ % Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891. Auf Grund der durch Beschluss der Kortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermächtigung hatte die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)“ mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Jedoch hatte die Regierung sich das Recht vorbehalten, die Koncession bei Ablauf einer Periode von 16 Jahren, d. h. 1./5. 1907 nach vorangegang. 2jähriger Kündigung aufzuheben; sie war für diesen Fall verpflichtet, bevor sie den Betrieb wieder in die Hand nimmt, die noch in Umlauf befindl. Stücke der $4^1/_2$ % Anleihe zum Nennbetrage zurückzuzahlen. Als Pacht hatte die Ges. zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährl. Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre. **Verlängerung des Tabakmonopols:** Am 4./4. 1905 wurde zwischen der portugies. Regierung und der Portugies. Tabakgesellschaft über die Konversion der $4^1/_2$ % Tabaks-Oblig. von 1891 und im Zus.hang hiermit über die Verlängerung des Tabakmonopols ein provis. Vertrag abgeschlossen, der aber von der Kortes nicht angenommen wurde. Im April 1906 erliess sodann die Regier. ein neues Ausschreiben für die Erneuerung des Tabakmonopols; in demselben war auf die Rückzahlung bezw. Konversion der $4^1/_2$ % Tabakanleihe keinerlei Rücksicht genommen. Die Frist für die Einreichung von Angeboten endete am 7./5. 1906. Auf dieses Ausschreiben gingen 3 Offerten ein, die günstigste war die der Zündholz-Ges., welche einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos bot. Die Reg. erteilte den Zuschlag und forderte gleichzeitig die Tabaks-Ges. auf, eine Erklär. abzugeben, ob sie von ihrem Optionsrechte Gebrauch machen wolle. Die Tabaks-Ges., welche auf das Ausschreiben eine Offerte nicht eingereicht hatte, protestierte zunächst gegen den Zuschlag, weil nach dem Gesetze der Inhaber des Tabakmonopols kein zweites Geschäft betreiben dürfe. Späterhin aber gab sie nach u. entschloss sich, die Option auszuüben. Am 2./6. 1906 gelangte hierauf ein provisorischer Vertrag zwischen der Reg. u. der Ges. zur Unterzeichnung, welcher am 10./10. 1906 von der Kortes u. am 11./11. 1906 von der Reg. genehmigt wurde. Die hauptsächlichsten Bedingungen des neuen Vertrages sind folgende: Die Reg. überlässt der Tabak-Ges. die Fortsetz. des Monopols v. 1./5. 1907 bis 30./4. 1926. Die Ges. garantiert, zus. mit der Reg., die Zinsen u. Amort. der $4^1/_2$ % Oblig. von 1891 u. 1896 oder der an ihre Stelle tretenden Titres. Die Ges. zahlt einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos, ferner für jedes Kilo manipulierten, verkauften oder eingeführten Tabaks, sobald die Verkäufe am Kontinent 2 461 526 kg, ausserhalb desselben 293 518 kg u. der Import 51 829 kg übersteigen, für die über die betr. Zahlen hinausgehenden Verkäufe am Kontinent 1800 Reis, ausserhalb desselben 180 Reis u. für den dem Zoll unterliegenden Import der Händler u. Privatpersonen 3200 Reis; sie garantiert der Reg. diese Abgabe von 1907—1910 jährl. mit 50 Kontos, von 1910—1914 mit 150 Kontos, von 1914—1917 mit 300 Kontos, von 1917—1920 mit 400 Kontos u. von 1920—1926 mit 450 Kontos. Die Ges. hat bei einer etwaigen Vergebung des Tabakmonopols für die Kolonien die Option zu dem anderweitig offerierten höchsten Übernahmspreise. Da die Ges. das Monopol beibehielt, brauchten die $4^1/_2$ % Tabaks-Oblig. im Jahre 1907 nicht zurückgezahlt werden, die Reg. ist aber zur Konversion derselben berechtigt.

Die portugiesische Regierung hat mit den Koncessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit $4^1/_2$ % verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amort. halbjährl. frs. 7 126 145 beträgt. Die Reg. ist berechtigt den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6 mon. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung u. Amort. dieser Anleihe erforderl. Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Reg. zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die

Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 30. April 1913: Mr. 26 433 900, in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich $^{3}/_{5}\,^{0}/_{0}$ und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlosten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25 %₀ am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20, 98.50, 100, 100.90, 100.90, 100.60, 101, 101.50, 98, —, —, —, 99, —, 97.50 %. — In Frankf. a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60, 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70, 98.80, 101, 100.80, 101.80, 100.60, 101, 101.50, 99.50, 98.30, 100.30, 100.50, 99, 97.50, 97.50 %. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Lissabon.

4 % Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 in Stücken in portugies. u. deutscher Sprache à Mr. 90 u. 450 = M. 400 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7., jeder Coup. zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit 8 resp. 40 M. Stücke u. Coup., welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugies. staatl. oder städt. Steuer befreit. Verl. im April per 1./7. Tilg. ab 1887 innerh. 90 Jahren; kann verstärkt auch mit 6 mon. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. und Stücke 5 J. n. F. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Ges. v. 18./7. 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate einkassiert u. betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährl. Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem erwähnten Ges. erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80 % = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährl. Mehrertrages der Verbrauchssteuer: auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28./5. 1886 zu 79.50 %, in Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Cöln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel u. Zürich. Zahlst.: Frankf. a. M.; Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank, Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10, 68.60, 71.20, 78.30, 81.25, 84.20, 87, 86.20, 79.50 (kl. 81.25), 78.75, 82.10, 80, 80.30, 78, 76 %. — In Frankf. a. M.: 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50, 68.40, 71.30, 78.20, 81.50, 84.20, 86.70, 86, 79.60, 78.60, 81.50, 81, 80.50, 77.80, 76.20 %. — In Hamburg: 75.50, 43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75, 68.25, 71, 77.75, 80.75, 84.25, 86.50, 86, 78.75, 78.25, 81.25, 80.25, 80.25, 77, 74.80 %. — In München: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, —, 68.40, —, 77.25, —, 84, —, —, —, —, —, —, —, —, 76 %. Ausserdem notiert in Cöln.

4 % Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 zur Einlösung des Restes der sämtl. 5 % u. 6 % Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städt. Verbesserungen. Verl. im Okt. per 2./1. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4 % Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleib. Mehrerträgnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200; aufgelegt am 15.—16./11. 1886 zu 80.50 %. Alles übrige wie Emiss. I.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. Oktober 1913:

Jahr	Bezeichnung der Anleihe		Urspr. Betrag		Betrag am 1. Okt. 1913	Ende der Tilg.
1871	7½ % Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman	Lei	51 535 640	Lei	49 880 940	1960
1889	4 % innere amortisable Rente .	„	32 500 000	„	21 197 600	1933
1889	4 % äussere „ „ . .	„	50 000 000	„	33 160 500	1933
1890	4 % amortisable Rente	„	274 375 000	„	141 643 000	1924
1891	4 % „ „	„	45 000 000	„	31 269 500	1935
1894	5 % „ „	„	6 500 000	„	5 200 000	1938
1894	4 % „ „	„	120 000 000	„	92 480 500	1939
1896	4 % „ „	„	90 000 000	„	73 106 500	1940
	Zusammen	Lei	669 910 640	Lei	447 938 540	

Jahr	Bezeichnung der Anleihe		Urspr. Betrag		Betrag am 1. Okt. 1913	Ende der Tilg.
	Übertrag	Lei	669 910 640	Lei	447 938 540	
1898	4% amortisable Rente	„	180 000 000	„	166 341 000	1958
1900	4% perpetuelle Rente	„	962 500	„	962 500	perpetuell
1903	5% amortisable „	„	185 000 000	„	167 164 000	1943
1905	4% „ „	„	100 000 000	„	91 756 500	1946
1905	4% „ „ (konvert.)	„	424 613 000	„	389 609 500	1946
1908	4% „ „	„	70 000 000	„	65 159 000	1940
1910	4% innere Rente	„	13 000 000	„	13 000 000	1950
1910	4% „ amortisable Rente .	„	44 199 000	„	42 982 500	1950
1910	4% äussere „ „ .	„	128 000 000	„	123 728 000	1950
1910	5% perpetuelle Rente	„	23 000 000	„	23 000 000	perpetuell
1911	Anleihen für Eisenbahnzwecke der Bezirke Prahova, Ilfov, Jalomița, Dâmbovița, Vlașca u. Jași lt. Ges. vom 10./2.1910 vom Staate übernommen	„	39 490 000	„	39 490 000	1946/49
1912	Nominal-Kapital in amortisabler Rente verlost in 1912/13, welche Spezialkassen gehören u. die in perpetuelle Rente umgewandelt sind	„	1 981 600	„	1 981 600	perpetuell
1913	4½% Schatzscheine von 1913 .	„	70 000 000	„	70 000 000	1916
	Zusammen	Lei	1 950 156 740	Lei	1 643 113 140	

Budget für		Einnahmen			Ausgaben		
Budget für	1896/97:	Einnahmen	Lei	209 928 000,	Ausgaben	Lei	209 928 000
„ „	1897/98:	„	„	215 153 000,	„	„	215 153 000
„ „	1898/99:	„	„	222 095 000,	„	„	222 095 000
„ „	1899/1900:	„	„	228 805 000,	„	„	228 805 000
„ „	1900/01:	„	„	245 325 400,	„	„	238 278 376
„ „	1901/02:	„	„	218 500 000,	„	„	218 500 000
„ „	1902/03:	„	„	218 500 000,	„	„	218 500 000
„ „	1903/04:	„	„	225 117 000,	„	„	218 500 000
„ „	1904/05:	„	„	234 947 212,	„	„	227 557 000
„ „	1905/06:	„	„	232 620 897,	„	„	232 620 897
„ „	1906/07:	„	„	236 989 239,	„	„	236 989 239
„ „	1907/08:	„	„	252 475 456,	„	„	244 848 712
„ „	1908/09:*)	„	„	411 011 036,	„	„	408 741 269
„ „	1909/10:	„	„	435 685 322,	„	„	435 685 322
„ „	1910/11:	„	„	461 079 942,	„	„	461 079 942
„ „	1911/12:	„	„	478 395 230,	„	„	478 395 230
„ „	1912/13:	„	„	505 646 930,	„	„	505 646 930
„ „	1913/14:	„	„	536 307 072,	„	„	536 307 072
„ „	1914/15:	„	„	600 232 900,	„	„	600 232 900

*) Das Budget für 1908/09 u. ff. unterscheidet sich von den Budgets früherer Jahre, dass es sämtliche 36 Spezialbudgets in sich zusammenfasst.

Abrechnung		Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei	161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„	159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„	170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„	180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„	182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„	207 071 174	186 734 998	20 336 176	—
1894/95:	„	192 721 722	203 087 221	—	10 365 499
1895/96:	„	194 750 784	211 406 033	—	16 655 248
1896/97:	„	211 828 396	208 610 405	3 217 991	—
1897/98:	„	210 591 352	217 088 108	—	6 496 756
1898/99:	„	236 339 578	224 773 416	11 566 161	—
1899/1900:	„	193 957 868	229 362 777	—	35 404 910
1900/01:	„	209 549 337	236 793 354	—	27 244 017
1901/02:	„	237 242 537	216 025 348	21 217 189	—
1902/03:	„	248 469 774	216 140 014	32 329 760	—
1903/04:	„	246 759 270	218 090 537	28 668 733	—
1904/05:	„	231 504 018	225 028 291	6 475 727	—
1905/06:	„	278 727 465	233 281 109	45 446 356	—
1906/07:	„	292 356 207	239 435 783	52 920 424	—
1907/08:	„	331 517 073	269 180 174	62 336 899	—
1908/09:	„	468 959 752	417 422 122	51 537 630	—
1909/10:	„	458 886 904	417 966 070	40 920 834	—
1910/11:	„	506 656 448	448 006 965	58 649 483	—
1911/12:	„	575 056 518	464 664 852	110 391 666	—
1912/13:	„	587 983 251	487 576 942	100 406 309	—

4 % konvert. Rumänische amortis. Rente von 1881 88 u. 1892 93 im Gesamtbetrage von frs. 424 613 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: frs. 389 609 500, in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. am 1. 2. u. 1./8. n. St. per 1./4. resp. 1./10. n. St. innerhalb 40 Jahren vom 1./10. 1905 ab gerechnet; verstärkte Verlos. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société française de Banque et de Dépôts, ferner noch in Antwerpen u. in Amsterdam. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die konvert. Rente wurde eingeführt in Berlin 29./5. 1905 zu 92.40 %, in Frankf. a. M. 14./6. 1905 zu 91.90 %, in Hamburg 19./7. 1905 zu 92 %, in Leipzig 26. 7. 1905 zu 92 %, in Breslau 18./9. 1905 zu 92.50 %. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 500 = M. 400. — Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 91.70, 91, 87.75, 90.10, 90.80, 92.10, 93, 88.60, 86 %. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91, 88, 90.40, 90.70, 91.60, 93.20, 88.50, 86 %. — In Hamburg: 91.40, 90.50, 87.50, 89.75, 90.50, 91.25, 92.70, 88.10, 85.60 %. — In Leipzig: 91.25, 91.25, 87.50, 90, 90.50, 91.40, 92.80, 88. 86 %. — Ausserdem notiert in Breslau.

4 % Rumänische innere Rente von 1889. Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: Lei 21 197 600 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis zum 30./6. 1933. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1913: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50, 73, 79, 85.50, 88, 88.40, 91, 91.50, 85, 89.50, 89, 90, 92, 83, 84 %. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4 % Rumänische amortis. Rente von 1889. Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: Lei 33 160 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 3./16. Dez. u. 3./16. Juni per 2./1. resp. 1./7. neuen Stils von 1889 ab innerh. 44 Jahren; von 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100; mit dem 2./1. 1906 fäll. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahlung. Aufgelegt 11./9. 1889 zu 84.50 %. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90 %. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20, 74.50, 80.50, 86.50, 88.60, 88.70, 92.50, 92.80, 88.25, 90.50, 91.60, 93.60, 93.20, 89, 89 %. — In Frankf. a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84), 74, 80.30, 86.60, 88.50, 88.40, 91.80, 92, 87.50, 90.20, 91.20, 92.50, 93, 89, 88 %. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50 (kl. 93.75), 83, 74.90, 80, 86.70, 88.60, 88.70, 92.50, 92, 88.50, 90.40, 91.75, 93. 93, 89, 88.25 %. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83.50, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 88.50, 91.80, 91.50, 88.25, 90, 91, 92.50, 92.75, 88.50, 87.40 %. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Stücke, bei denen die Vignette fehlt, der Nominalbetrag u. der Zinsfuss deutlich erkennbar sind, sind lieferbar.

4 % Rumänische amortis. Rente von 1890. frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: frs. 141 643 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1891 ab durch Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 33 J.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100; mit dem am 2./1. 1906 fälligen Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 8./10. 1890 zu 86.50 %. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90 %. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 85.70. 83.10. 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 93.20, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60), 74.75 (kl. 75), 80.90, 86.90 (kl. 87.40), 89.50, 91.75, 94, 95, 92 (kl. 93.50), 93.90, 95.70, 96, 95.60 (kl. 96.50), 96, 94.60 %. — In Frankf. a. M.: 85.75, 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50, 74.50 (kl. 75), 80, 86.70 (kl. 87.50), 88.90 (kl. 89.70), 91.60, 94, 95, 91.90 (kl. 95), 94, 95.30, 95.90, 95.60, 95.10, 94.50 %. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50, 82.75, 74.90, 79.75, 86.70, 88.75, 91.75, 93.75, 94.75, 92 (kl. 93.25), 94.30, 95.50, 96, 95.50, 95, 94.75 %. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 91.10, 93.75, 94, 91.10, 93.50, 94.75, 95.50, 95.25, 94.75, 93.50 %. — Ende 1897—1913: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20, 74.40, 80, 86.70, 89.20, 92.40, —, —, 91.60, 94.10, 95.80, 96.40, 95.80, 95.10, 95 %. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./1. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserdem in Amsterdam u. Brüssel.

4 % Rumän. amortis. Rente v. 1891. frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf 1./10. 1913: frs. 31 269 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1. 7. resp. 2./1. von 1891 ab in 44 J.; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 23.

u. 24./6. 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84), 73.60, 80, 85.50, 87.80 (kl. 88.10), 88.25, 91.75 (kl. 92.50), 92.20 (kl. 93.75), 88.30 (kl. 89.25), 89.40 (kl. 89.90), 91.80, 92.70 (kl. 94), 94.20, 89, 86.75 (kl. 89.25)%. — In Frankf. a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90, 93, 92.40, 83.30, 73.20 (kl. 73.50), 79.50, 85.50, 87.70 (kl. 87.90), 88.50, 91.50, 92.50 (kl. 93.75), 89.90, 89.60, 91.60 (kl. 93), 93 (kl. 93.50), 93.90, 88.30, 87.75 (kl. 88)%. — Ende 1893—1913: In Dresden: 82.20, 85.80, 86.25, 88.30, 93, 92.50, —, —, —, —, —, —, —, —, 88.25, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83, 73, 79.75, 85.25, 87.40, 88.10, 92, 91.50, 87.25, 89, 91, 92.50, 93.75, 87.90, 86.25%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder u. der Wechselstube der Disconto-Ges. in Berlin erhalten die betr. Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die zweifachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

4% Rumän. amortis. Rente von 1894. frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf 1./10. 1913: frs. 92 480 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J.; v. 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890; mit dem am 2./1. 1906 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgel. 8. u. 9./10. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84), 73.60, 80, 85.30 (kl. 87.30), 87.70 (kl. 88.40), 87.70, 91.30 (kl. 92.25), 91.25 (kl. 92.70), 87.90 (kl. 90.50), 89.40 (kl. 91.90), 91.90 (kl. 93.50), 92.70 (kl. 94.50), 93.20, 89, 86.90 (kl. 90)%. — In Frankf. a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70), 73.20 (kl. 73.50), 79.40 (kl. 80), 85.50 (kl. 87), 87.70 (kl. 89), 87.50, 91.20, 91, 87.50 (kl. 90), 89.50, 91.60, 92.30, 92.60, 88.50, 87 (kl. 88)%. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87.40, 90.75, 91, 87.50, 89, 91.50, 93, 92, 88.25, 86.25%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankf. a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./4. 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam u. Brüssel.

4% Rumän. amortis. Rente von 1896. frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf 1./10. 1913: frs. 73 106 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11.; v. 1./11. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlst. ausserdem in Hamburg: Norddeutsche Bank; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 17. u. 18./6. 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.70), 87.60, 87.60, 91.10, 90.75 (kl. 92.25), 87.50, 89.25, 90.40 (kl. 92.50), 91.60 (kl. 92), 91.75 (kl. 92.10), 88.40 (kl. 90.10), 85.30 (kl. 86)%. — In Frankf. a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60, 73, 79.75 (kl. 80), 85.50 (kl. 85.70), 87.50, 87.40, 91, 91, 87, 89.50, 90.50, 91.50, 92, 88.30, 85.50%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87, 91, 90, 86.50, 89, 90, 91, 91.50, 88, 84.70%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris.

4% Rumän. amortis. Rente v. 1898. frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Uml. 1./10. 1913: frs. 166 341 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Vom 1./2. 1899 n. St. ab durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in längstens 60 J.; Verst. u. Totalkünd. bis 1./11. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Oblig., der 5% perpetuellen Rente von 1875 u. von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription 15./4. 1898 zu 94% aufgelegt. wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 92.90, 83.20, 73.50. 80, 85.30 (kl. 85.50), 87.60, 87.30, 91, 90.50 (kl. 91.10), 86.90 (kl. 87.25), 89.25, 90.25 (kl. 91.70), 91.70 (kl. 92), 91.75 (kl. 92.10), 88.30, 85.20%. — In Frankf. a. M.: 92, 82.20, 74.50, 79.60, 85.50 (kl. 85.70), 87.70, 87.30, 90.70, 91, 86.80, 89.50, 90.60, 91.50, 91.80, 88, 85.50%. Usance: Beim Handel an der Börse zu Frankf. a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit 2./1. 1899 1 Stück = M. 405, vorher 1 Stück = M. 400. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

5% Rumän. amortis. Rente von 1903. frs. 185 000 000 = M. 149 850 000, davon noch in Umlauf 1./10. 1913: frs. 167 164 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./6., 1./12. n. St. Tilg.: Vom 1./9. 1903 n. St. ab durch halbjährl. Verlos. am 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. in längstens 40 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./3. 1913 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.:

Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société gén. pour favor. le développ. du Comm. et de l'Ind. en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société franç. de Banque et de Dépôts, ferner in Antwerpen u. Amsterdam. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Konvertierung u. Einlösung der 5% Rumän. 5jähr. Schatzanweisung. Im Umtausch wurden für die Schatzanweisungen im Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405, Oblig. der 5% amort. Rente von 1903 in gleichem Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405 nebst einer baren Zuzahlung von je frs. 11.25 d. h. 2¼% des Nennbetrages der frs. der umzutauschenden Schatzanweisungen, umgerechnet zu M. 81.40 für frs. 100 mit M. 9.15 gewährt. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17./2. 1903 zu geschehen; den Besitzern der unter dem 8./21. Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./6. 1903 n. St. gekünd. Schatzanweisungen wurde in der Zeit v. 23./2.—7./3. 1903 n. St. nochmals die Konversion in 5% amort. Rente von 1903 unter den gleichen Bedingungen angeboten, jedoch betrug die bare Zuzahlung jetzt nur noch M. 6.10. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 17./2. 1903 zu 98.40%, in Frankf. a. M. am 14./3. 1903 zu 98.70%, in Hamburg am 2./4. 1903 zu 98.50%, in Breslau 13./4. 1903 zu 98.75%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 98.75, 99.75, 102, 101.40, 100, 101.10, 102, 102.40, 101, 100.10, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 99.70, 102.10, 101.25, 100, 101.20, 102.20, 102.25, 101, 99.60, 99.30%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 101.70, 101, 99.50, 100.50, 101.40, 102.25, 100.60, 99.50, 98.80%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Rumän. amort. Rente von 1905. frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 = Lei Gold 100 000 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: frs. 91 756 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilgung: Vom 1./10. 1906 ab durch halbjährliche Verlosung 2./1. und 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1906 per 1./10. 1906) nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren, verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurde der Betrag von frs. 60 720 000 zur Bezahlung einer Prämie an die Inh. der zur Konvert. eingereichten Oblig. der 5% amort. Renten von 1881/88 u. 1892/93 sowie zur Deckung der Kosten der Konvert. verwendet, der Rest von frs. 39 280 000 wurde aufgelegt 16./5. 1905 zu 91.25%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 91, 91.10, 87.25, 89.40, 90.75, 91.40, 91.70, 88.40, 85.40%. — In Frankf. a. M.: 90.80, 91, 86.20, 89.30, 90.10, 91.50, 91.60, 88.20, 85.50%. — In Hamburg: 91, 90.50, 88.25, 89, 89.75, 91.25, 91.50, 88.10, 84.50%. — In Leipzig: 91.25, 91, 87, 89.30, 90.25, 91.20, 92.30, 88.40, 85.50%. Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Ausserdem notiert in Breslau.

4% Rumän. amort. Rente von 1908. frs. 70 000 000 = M. 56 700 000 = Lei Gold 70 000 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: frs. 65 159 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Vom 1./10. 1909 ab durch halbjährl. Verlos. 2./1. u. 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1909 per 1./10. 1909) nach einem Tilg.-Plan in längstens 32 Jahren; verstärkte Verlos. oder Künd. bis 1./4. 1919 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie bei der 5% Anleihe v. 1903. Zahl. der Zs. u. der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 5./1. 1909 zu 88.90%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 89.50, 91.40, 92.20, 88.30, 85.25%. — In Frankf. a. M.: 89.60, 91.50, 91.75, 88, 85.60%. — In Hamburg: 89.60, 91, 91.90, 87.60, 85%. — In Leipzig: 89.50, 91.20, 91.50, 88.40, 85 50%.

4% Rumän. amort. Rente von 1910. frs. 128 000 000 = M. 103 680 000 = Lei Gold 128 000 000, davon noch in Umlauf am 1./10. 1913: frs. 123 728 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Vom 1./12. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. 1./6. u. 1./12. per 1./9. bezw. 1./3. nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren; verstärkte Verlos. oder Kündig. frühestens zum 1./3. 1921 n. St. zulässig. Zahlst.: Wie bei der 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg etc. am 8./3. 1910 zu 90%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 91.40, 91.50, 88.50, 85.20%. — In Frankf. a. M.: 91.40, 91.75. 88, 85%. — In Hamburg: 91.40, 91.10, 87.90, 84.75%. — In Leipzig: 91.50, 91.50, 88, 85%.

4½% Rumänische steuerfreie Schatzscheine von 1913. M. 56 700 000 = frs. 70 000 000 = Lei Gold 70 000 000 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050, 8100 = frs. 500, 1000, 2500, 5000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Nachdem ein grosser Teil der Schatzscheine bei der Subskription auf die 4½% amort. Rente von 1913 in Zahlung gegeben worden war, wurde der Rest der Schatzscheine im April 1914 zur Rückzahl. am 1./8. 1914 n. St. gekündigt. Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; ferner in Brüssel, Antwerpen, Amsterdam u. in der Schweiz. Zahlung der Zs. u. der fälligen Schatzscheine frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen rumänischen Steuern u. Stempelgebühren in Deutschland in Mark. Die Schatzscheine wurden im Febr. 1913 freihändig zu 97% verkauft. Bei der Zeichnung auf die 4½% amort. Rente von 1913 wurden die Schatzscheine zu pari angerechnet. Kurs Ende 1913: In Berlin: 99.80%. — In Frankf. a. M.: 99.50%. — In Hamburg: 99.50%.

4½% Rumänische amort. Rente von 1913. Lei Gold 250 000 000 = M. 202 500 000 = frs. 250 000 000 = £ 9 900 000 in Stücken à Lei Gold 500, 1000, 2500 = M. 405, 810, 2025 = frs. 500, 1000, 2500 = £ 19.16, 39.12, 99. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch halbjährl. Verlos. 2./1. u. 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 2./1. 1914 per 1./4. 1914) nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren; verstärkte Verlos. oder Kündig. frühestens zum 1./4. 1924 n. St. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; ferner in Belgien, Holland, Schweiz u. in London. Zahl. der Zs. u. der verlosten Stücke frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen rumänischen Steuern u. Stempelgebühren in Deutschland in Mark. Aufgel. am 12./11. 1913 Lei Gold 200 000 000 zu 91%; Lei Gold 50 000 000 waren für die Zeichnung in London reserviert. Die Zeichnungen der Besitzer der 4½% Rumänischen Schatzscheine von 1913, welche ihre Schatzscheine zum Nennwert zuzügl. aufgel. Stück-Zs. in Zahlung geben konnten, wurden voll berücksichtigt. Ferner wurde den Schatzscheinbesitzern, welche sich für die von ihnen gezeichneten Oblig. der neuen Anleihe einer 6monat. Sperre unterwarfen, eine Vergüt. von ⅛% des ihnen zugeteilten Nennbetrages gewährt. Kurs Ende 1913: In Berlin: 91.25%. — In Frankf. a. M.: 91.25%. — In Hamburg: 91.25%.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. bezw. Auslosung.

Bukarest.

4½% konv. Stadt-Anleihe von 1888, im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895).“ Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./14. April, 1./14. Okt. per 1./14. Juni resp. 1./14. Dez. in längst. 40 J. Sicherh. wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahl. der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./9. 1888 zu 93.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 84.50, 88.25, 93.10 (kl. 94.50), 94, 97.25, 97, 99, 97, 96.50, 98, 99, 98.50, —, 95%. — In Frankf. a. M.: 97, 94.50, 95.50, 94.60. 98.30. 98, 100.50, 100.80, 98.60, 91.60, 84.50, 87.80, 93, 93.50, 97, 96.30, 98, 96, 96, 98.50, 98, 97.30 (kl. 98), 95, 91.80%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

4½% Stadt-Anleihe von 1895. Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000, = M. 405, 810, 4050. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Von 1897 ab durch halbj. Verl. 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längst. 50 J.; von 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./4. 1895 zu 95.50%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75, 82.60, 83.75 (kl. 84.60), 91.90 (kl. 92.40), 92.50, 94.20. 96.40, 97.50, 96, 94.40, 97.40, 97.75, 97.25, 92, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.20. 95.10. 97.35. 93, 82.50, — (kl. 84.50), 91.80, 93 (kl. 94), 93.60, 97, 98, 96, 94, 98, 97.50, 96.60, 92, 91.80%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

4½% Stadt-Anleihe von 1898. Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch halbj. Verl. 1./14. Juni u. 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. innerh. 40 J., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekünd. 5% inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 u. 1890 verwendet, der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a M. zu 98.25% gestellt. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 98, 91, 84.50, — (kl. 84.60), 93.25 (kl. 93.50), 93.75 (kl. 94.50), 94.30, 96.50, 98.25, 96.10, 94.75, 98.90, 99.25, 96.80, 93, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 93, 86, 85, 93, 94.50, 94, 97, 98.30, 96.50, 94.50, 98, 98.20, 97, 92.20, 91.80%. Usance wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bemerkung: Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 5000 Lei Gold = M. 4050 bezw. 1000 Lei Gold = M. 810 angegeben ist; dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden. Nur solche Stücke, welche den roten Berichtigungsaufdruck tragen, sind lieferbar.

Kaiserreich Russland.

Münzreform: Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe

der Kreditbillets neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbillets seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach darf bis zum Betrage von Rbl. 600 000 000 Kreditbillets die Hälfte derselben ohne Golddeckung ausgegeben werden, über diesen Betrag hinaus müssen alle weiteren Banknoten voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14./11. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Dritteils des Imperials angeordnet und die Kreditbillets für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbillets in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27./3. 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel = $^1/_{15}$ Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung u. als Höchstbetrag für die obligator. Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10, $7^1/_2$ u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das $7^1/_2$-Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Rauhgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den $7^1/_2$-Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den 5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1, $^1/_2$ und $^1/_4$ Rbl. mit einem Feingehalte von $^{900}/_{1000}$ und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von $^{500}/_{1000}$ geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit $^{900}/_{1000}$ Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

	Gold		Silber		Kreditbillets	
	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
„ 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
„ 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
„ 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000
„ 1900	807 800 000	684 500 000	58 400 000	164 400 000	77 700 000	552 300 000
„ 1901	830 100 000	694 900 000	61 800 000	161 600 000	71 600 000	558 400 000
„ 1902	927 500 000	737 300 000	61 500 000	159 200 000	71 000 000	559 000 000
„ 1903	1 058 000 000	787 000 000	64 000 000	155 000 000	46 000 000	584 000 000
„ 1904	1 239 000 000	683 300 000	54 100 000	144 500 000	72 100 000	827 900 000
„ 1905	1 050 900 000	816 700 000	26 000 000	133 100 000	77 000 000	1 193 000 000
„ 1906	1 180 300 000	644 100 000	26 700 000	124 500 000	46 300 000	1 233 700 000
„ 1907	1 164 400 000	626 800 000	30 300 000	121 100 000	56 400 000	1 203 600 000
„ 1908	1 202 600 000	565 200 000	40 100 000	112 200 000	57 200 000	1 142 800 000
„ 1909	1 398 500 000	586 200 000	39 000 000	113 300 000	73 000 000	1 227 000 000
„ 1910	1 418 100 000	648 900 000	35 000 000	117 400 000	64 000 000	1 286 000 000
„ 1911	1 432 900 000	649 700 000	61 500 000	117 800 000	123 000 000	1 327 000 000
„ 1912	1 550 200 000	629 300 000	64 100 000	120 700 000	106 200 000	1 493 800 000
„ 1913	1 687 600 000	495 900 000	60 100 000	123 200 000	110 400 000	1 664 600 000

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen. Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu $7^1/_2$ Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1914.

Schuld in Metallrubel. 1 Rbl. = $2^{2}/_{3}$ frs. = $2{,}16$ Rmk.

4% Russische Anleihe von 1889 1. Em.	174 548 437
4% „ „ „ 1890 2. „	125 676 563
4% „ „ „ 1890 3. „	105 454 687
4% „ „ „ 1890 4. „	13 279 688
4% „ „ „ 1893 5. „	63 487 500
4% „ „ „ 1894 6. „	162 037 500
$3^{1}/_{2}$% „ „ „ 1894	141 342 187
3% „ „ „ 1891	170 943 750
3% „ „ „ 1894 2. Em.	57 276 563
3% „ „ „ 1896	150 000 000
4% der Oblig. Nicolai-Eisenbahn von 1867	90 511 875
4% „ „ „ „ 1869	84 062 625
5% Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins	4 572 750
5% Zweite Anleihe von 1822	36 705 600
3% Anleihe von 1859	15 607 712
4% konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880	199 060 312
4% „ „ „ 1889 I. Serie	244 940 625
4% „ „ „ 1889 II. „	434 593 875
4% „ „ „ 1890 III. „	111 975 000
4% Oblig. der Transkaukasischen Bahn	8 155 688
4% „ „ Moskau-Smolensk „	19 236 089
4% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1858	36 656 250
4% „ „ „ „ „ „ 1861	2 490 563
4% „ „ „ „ „ „ 1888	14 925 937
4% „ „ „ „ „ „ 1890	19 984 688
$4^{1}/_{2}$% „ „ Ivangorod Dombrowo I. Em. von 1881	17 337 000
$4^{1}/_{2}$% „ „ „ „ II. „ „ 1887	1 617 563
4% „ „ Tambof-Saratof Bahn	9 754 688
4% „ „ Orel-Vitebsk „	14 986 875
4% „ „ Riga-Dvinsk „	10 403 062
4% „ „ Dvinsk-Vitebsk „	24 713 582
4% „ „ Orel-Griäsi A	3 536 741
4% „ „ „ B	19 589 697
4% „ „ Kursk-Charkow-Azow A	15 577 745
4% „ „ „ B	57 377 844
4% „ „ „ 1894	9 425 437
4% „ „ Donetzbahn	9 358 312
4% „ „ Moskau-Kursk	8 233 834
4% „ „ Südwestbahn	37 374 750
4% „ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel VI. Em von 1897	12 606 387
4% „ „ Warschau-Wien von 1890	20 258 437
4% „ „ „ Serie IX	7 656 000
3% „ „ Transkaukasische Bahn	65 046 375
3% „ „ Morchansk-Sysran „	3 469 875
3% „ „ Rjaschsk-Wiasma „	4 313 813
3% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1880	15 010 500
3% „ „ Warschau-Wien	1 627 500
Total	2 856 802 581

Schuld in Kreditrubel.

3,80% Konvertierungs-Oblig.	82 187 400
5% I. Anleihe von 1820	14 472 113
5% II. „ „ 1822	1 892 248
5% I. Los-Anleihe von 1864	38 880 000
5% II. „ „ 1866	41 730 000
4% u. 3.60% Schatzscheine	150 516 000
6% Anleihen von 1817—18	37 559 735
5% perpetuelle Depots	805 377
$4^{1}/_{2}$% „ „	6 395 953
4% „ „	34 933 643
$3^{1}/_{2}$% „ „	20 976 241
3% „ „	4 664 313
4% „ Rente von 1859	151 555 483
4% Russische Rente von 1894	2 820 000 000
5% I. Innere Anleihe von 1905	190 375 200
5% II. „ „ 1905	191 339 500
5% III. „ „ „ 1908	194 602 300

5% Anleihe von 1906	843 750 000
4½% „ „ 1905	230 895 553
4½% „ „ 1909	525 000 000
4% „ „ 1902	175 568 906
4% Konsolid. Anleihe von 1901	159 000 000
4% Grosse Russische Eisenbahn von 1893	1 147 100
4% Moskau-Jaroslaw-Archangelsk von 1895	949 000
4% „ „ „ „ 1895	8 401 700
4% „ „ „ „ 1897	504 400
4% „ „ „ „ 1899	144 000
4% Warschau-Wien, Serie VII	3 708 500
4% „ „ X	11 846 305
4% „ „ XI	8 986 278
Total	5 952 787 048
insgesamt Rbl.	8 809 589 629.

Budget		1912	1913	1914
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 896 519 261	3 169 142 828	3 521 697 282
Ausserordentliche Einnahmen	„	5 400 000	10 000 000	13 400 000
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	„	100 000 000	29 264 133	23 164 217
Gesamteinnahmen	„	3 001 919 261	3 208 406 961	3 558 261 499
Ordentliche Ausgaben	„	2 669 941 806	2 987 784 205	3 302 675 714
Darunter für die Staatsschuld	„	404 521 546	402 907 086	402 812 804
Ausserordentliche Ausgaben	„	331 977 455	220 622 756	255 585 785
Gesamtausgaben	„	3 001 919 261	3 208 406 961	3 558 261 499
Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:				
für Eisenbahn- und Wegebauten	„	110 215 222	110 775 137	110 324 485
zu Ausgaben, die mit dem russ.-japan. Kriege und dessen Folgen in Verbindung stehen	„	410 454	101 950	435 000
zu wirtschaftlichen und Betriebsausgaben des Militärressorts	„	70 000 000	90 112 569	125 420 000
zur Verabfolg. an private Eisenbahngesellsch.	„	1 965 742	1 633 100	1 406 300
Ausgaben zur Ablösung des vor Einführung des Branntweinmonopols privaten Personen u. Institutionen zuständig gewesenen Rechts auf Einkünfte aus dem Getränkeverkauf	„	240 000	—	—
Ausbau neuer u. gründliche Verbesserung der bestehenden Häfen	„	—	18 000 000	18 000 000
Ausgaben für Tilg. der Staatsschuld	„	149 146 037	—	—

Abrechnung		1910	1911	1912
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 780 986 991	2 951 782 684	3 105 916 930
Ausserordentl. Einnahmen	„	24 090 629	2 567 906	1 812 932
Zusammen	„	2 805 077 620	2 954 350 590	3 107 729 862
Disponible Reste	„	24 489 555	35 554 071	24 077 037
Aus dem freien Barbestande der Reichsrenten	„	—	—	39 253 617
Zusammen	„	2 829 567 175	2 989 904 661	3 171 060 516
Ordentliche Ausgaben	„	2 473 157 193	2 535 995 753	2 721 763 595
Ausserordentl. Ausgaben	„	123 503 044	309 694 698	449 296 921
(Darunter zu vorzeitiger Tilgung der Staatsschuld)	„	—	45 295 838	149 146 037
Zusammen	„	2 596 660 237	2 845 690 451	3 171 060 516
Überschuss	„	232 906 938	144 214 210	—

Zoll-Coupons: Coup. u. ausgel. Stücke der auf Goldwährung lautenden russ. Staatsanleihen dürfen zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, und zwar die Coup. vor nicht mehr als 6 Mon. vor Fälligkeit, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu 2½ Rbl. und der Nicolai-Oblig. zu 8 sh sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—1913: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324, 323.90, 324, 323.70, 323.40, 322.90, 321, 322.50, 322.50, 321.60, 323.70, 323.20, 323.50, 323, 322.50. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Mon. vor ihrer Fälligkeit bis 3 Mon. vor ihrer Verj.

Die russ. Regierung nimmt Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an (siehe Tabelle Seite 309 u. 310).

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5% Anleihe von 1822	£ 111	14. März, 14. Sept.	£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
	„ 148		„ 3.14.—	34.99½		
	„ 518		„ 12.19.—	122.47½		
	„ 1 036		„ 25.18.—	244.95		
3% Anleihe von 1859	„ 100	1. Mai, 1. Nov.	„ 1.10.—	14.17½		
	„ 1 000		„ 15.—.—	141.75		
4% konsolidierte Anleihe von 1880	Rbl. 125	14. Mai, 14. Nov.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4% konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 1 250		„ 12.50	18.75	„ 1 250	1 875.—
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4% Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em.	„ 125	1. März, 1. Juni. 1. Sept., 1. Dez.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4% Gold-Anleihe, V. Em.	„ 125	1. Febr., 1. Mai 1. Aug., 1. Nov.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4% Gold-Anleihe, VI. Em.	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
3½% Gold-Anleihe von 1894	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 1.09⅜	1.64	„ 125	187.50
	„ 625		„ 5.46⅞	8.20¼	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 27.34⅜	41.01½	„ 3 125	4 687.50
3% Gold-Anleihe von 1891 u. 1894	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 0.93¾	1.40½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 4.68¾	7.03	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 23.43¾	35.15½	„ 3 125	4 687.50
3% Gold-Anleihe von 1896	„ 187.50	1. Febr., 1. Mai 1. Aug., 1. Nov.	„ 0.93¾	1.40½	kommen nicht vor	
	„ 937.50		„ 4.68¾	7.03		
	„ 4687.50		„ 23.43¾	35.15½		
4% Anleihe von 1902	M. 500	1. Jan., 1. Juli	M. 10	4.63	M. 500	231.50
	„ 1 000		„ 20	9.26	„ 1 000	463.—
	„ 2 000		„ 40	18.52	„ 2 000	926.—
	„ 5 000		„ 100	46.30	„ 5 000	2 315.—
4½% Anleihe von 1905	„ 500	1. Jan., 1. Juli	„ 11.25	5.20⅞	kommen nicht vor	
	„ 1 000		„ 22.50	10.41¾		
	„ 2 000		„ 45	20.83½		
	5 000		„ 112.50	52.08¾		
5% Anleihe von 1906	Rbl. 187.50	1. Mai, 1. Nov.	Rbl. 4.68¾	4.68¾		
	„ 937.50		„ 23.43¾	23.43¾		
	„ 1875.—		„ 46.87½	46.87½		
4½% Anleihe von 1909	„ 187.50	15. Jan., 15. Juli	„ 4.21⅞	4.21⅞		
	„ 937.50		„ 21.09⅜	21.09⅜		
	„ 1875.—		„ 42.18¾	42.18¾		
4% Nicolai-Oblig., I. u. II. Em.	£ 20	2. Mai, 2. Nov.	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	„ 100		„ 2.—.—	18.91½	„ 100	945.75
4% Staatsrente	Rbl. 100	14. März, 14. Juni 14. Sept., 14. Dez.	Rbl. 1.—	0.95	kommen nicht vor	
	„ 200		„ 2.—	1.90		
	„ 500		„ 5.—	4.75		
	„ 1 000		„ 10.—	9.50		
	„ 5 000		„ 50.—	47.50		
	„ 25 000		„ 250.—	237.50		
3.8% Konvertierungs-Oblig.	„ 150	15. Jan., 14. Juli	„ 2.85	2.85	Rbl. 150	150.—
	„ 750		„ 14.25	14.25	„ 750	750.—
	„ 1 500		„ 28.50	28.50	„ 1 500	1 500.—
3½% Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank, Ser. I, II, III	„ 100	14. Febr., 14. Mai 14. Aug., 14. Nov.	„ 0.87½	0.87½	„ 100	100.—
	„ 150		„ 1.31¼	1.31¼	„ 150	150.—
	„ 750		„ 6.56¼	6.56¼	„ 750	750.—
	„ 1 000		„ 8.75	8.75	„ 1 000	1 000.—
	„ 1 500		„ 13.12½	13.12½	„ 1 500	1 500.—
	„ 5 000		„ 43.75	43.75	„ 5 000	5 000.—
	„ 10 000		„ 87.50	87.50	„ 10 000	10 000.—
3.6% Schatz-Bons Serie 433—438	Rbl. 50	1. Febr., 1. Aug.	„ 0.90	0.90	„ 50	50.—
	„ 100	1. Febr., 1. Aug.	„ 1.80	1.80	„ 100	100.—
Eisenbahn-Obligationen:						
4% Dwinsk-Witebsk-Oblig.	Rbl. 125	5. April, 5. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
4% Donetz-Oblig. von 1893	„ 125	14. Juni, 14. Dez.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187.50
4% Grosse Russ. Oblig., I. Em. von 1858	£ 80	14. April, 14. Okt.	£ 1.12.—	15.13½	£ 80	756.60
4% Grosse Russ. Oblig., II. Em. von 1861	„ 20	14. April, 14. Okt.	„ 0. 8.—	3.78	„ 20	189.15
4% Gr. Russ. Oblig. (Nicolaibahn) v. 1888	„ 100	1. Febr., 1. Aug.	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
4% Grosse Russ. Oblig., IV. Em. von 1890	„ 100	1. Jan., 1. Juli	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
3% Grosse Russische Oblig. von 1881	Rbl. 125	14. Juni, 14. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
3% Grosse Russische Oblig. von 1881	„ 625	14. Juni, 14. Dez.	„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4% Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600	2. Jan., 1. Juli	M. 12	5.55	M 600	277.74
	£ 100		£ 2.—.—	18.91½	£ 100	945.75
	„ 500		„ 10.—.—	94.57½	„ 500	4 728 75
	„ 1 000		„ 20.—.—	189.15	„ 1 000	9 457.50
4% Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	„ 1 000		„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4% Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1894	Rbl. 125	15. Jan., 14. Juli	Rbl. 2.50	3.56¼	Rbl. 125	187.50
4% Moskau-Smolensk-Oblig.	Thlr. 200	1. Mai, 1. Nov.	Thlr. 4	5.55½	Thlr. 200	277.74
	„ 500		„ 10	13.88¾	„ 500	694.35
	„ 1 000		„ 20	27.77½	„ 1 000	1 388.70
	fl. 1 000		fl. 20	15.62¼	fl. 1000	781.20

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören	Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Oblig. . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.81¼	4.21¾	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 14.06¼	21.09	„ 625	937.50
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Obl., II. Em. „ 125	1. Juli, 2. Jan.	„ 2.81¼	4.00½	„ 125	187.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887 M. 600	1. April, 1. Okt.	M. 12	5.55¼	M. 600	277.74
„ 3 000		„ 60	27.76¼	„ 3 000	1 388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889 „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
3 % Morschansk-Sysran-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Moskau-Kiew-Woronesch von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
4 % Moskau-Kursk-Oblig. . . . . M. 500	1. Mai, 1. Nov.	M. 10	4.39½	M. 500	231.45
„ 1 000		„ 20	8.79	„ 1 000	462.90
4 % Moskau-Rjäsan-Oblig. 1885 . . . . „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. Febr., 1. Aug.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Moskau-Windau-Rybinsk von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
4 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1897 M. 500		M. 10	4.63	M. 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.26	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.52	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1887 . . . . „ 600	1. April, 1. Okt.	„ 12	5.55	„ 600	277.74
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1889 . . . . „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Witebsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	18. April, 18. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886 . . M. 500		M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % konsolid. Rente von 1901 . . . . frs. 500	1. März, 1. Juni	Rbl. 1.87½	1.87½	kommen	
„ 2 500	1. Sept., 1. Dez.	„ 9.37½	9.37½	nicht vor	
„ 12 500		„ 46.87½	46.87½		
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1903 . . . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
3 % Rjaschsk-Wiasma-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Riga-Dwinsk-Oblig. . . . . „ 125	14. April, 14. Okt.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187.50
„ 625		„ 12.50	17.81¼	„ 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig. . . . „ 125	2. Jan., 1. Juli	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Tambow-Saratow-Oblig. . . . . . £ 20		£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
„ 100	15. Jan., 15. Juli	„ 2.—.—	18.91½	„ 100	945.75
„ 200		„ 4.—.—	37.83	„ 200	1 891.50
3 % Transkaukasische Oblig. von 1882 . Rbl. 125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
„ 625		„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4 % Transkaukasische Oblig. . . . . . frs. 500		frs. 10	3.75	frs. 500	187.50
„ 2 500	5. April, 5. Okt.	„ 50	18.75	„ 2 500	937.50
„ 5 000		„ 100	37.50	„ 5 000	1 875.—
4 % Wladikawkas-Oblig. von 1885 . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Wladikawkas-Oblig. von 1894 . . . „ 125	1. April, 1. Okt.	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4½ % Baueragrarbank Certifikate . . frs 400	14. März, 14. Sept.	frs. 9	3.21	frs. 400	150.—
„ 2 000		„ 45	16.03	„ 2 000	750.—

5% **Russisch-Hamburger Certifikate.** Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ. 5% Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechseln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5% Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf 1./1. 1914: Rbl. 14 472 113 in verschiedenen Stücken, die Stücke lauten ausschliessl. auf Namen und sind ohne Couponbogen. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept., zahlbar aber erst im Juni u. Dez. u. zwar steuerfrei. Zahlst.: Hamburg: Administr.-Compt. Russ. Fonds. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 74, 63, 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121, 116, 118.50, 119.50, 120.50, 115.50, 93, 88, 87, 95, 104, 110, 108, 106, 105%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

5% **Russisch-Engl. Anleihe von 1822.** £ 6 001 030 = Rbl. G. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50), 129.25 (kl. 130.25), — (kl. 130.50), 134 (kl. 135), 125, 108, —, —, —, —, 112, —, 124.50, —, 121.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3% **Russisch-Englische Anleihe von 1859.** £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuw., Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; London: J. Thomson T. Bonar et Cie. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschl. zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.25. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85, 82.50, 83.25, 85.10, 82, 75, —, —, 98.25, —, —, —, 79, —, 76%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4 % **Russische konsol. Gold-Anleihe von 1880,** VI. Em. Rbl. G. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verlosung am 1./14. Mai per 1./14. November innerhalb 81 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgel. 19.—21./11. 1880 zu 75 %. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70, 103, 102.20, 98.25, 99.30, 100.20, 100.30, 98, 89.30, 81.30, 78.60, 79.30, 83.80 (kl. 84.75), 91.10, 93.80, 91.70, 88.75, 87.60 %. — In Frankf. a. M.: 96.85, 93.30, 95.40, 98.60, 101.20, 100.90, 102.55, 102.70, 102, 98, 99.50, 99.70, 100.20, 97.40, 89.20, 81.90, 78.50, 79.30, 83.75, 91.50, 93.40, 91.40, 88.30, 87.80 %. — In Hamburg: 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50, 98.50, 99.75, 100, 97.45, 89.40, 82, 78.60, 79.75, 83.50, 90.80, 93.10, 91.10, 88, 87.60 %. — In Leipzig: 96.90, 93.20, 96.20, 99, 101.30, —, 102.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 90, 93, 91.25, 88.50, 87.75 %. — In München: Ende 1900—1913: 99.40, —, 100.20, 98, 89.20, 81.25, 78.25, 79.50, —, 91, 93.50, 91.40, 88.30, 87.75 %. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankf. a. M., Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

4 % **Russische Gold-Anleihe von 1889,** I. Em. Rbl. G. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1889 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 J., Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch v. 1./12. 1888 bis 31./3. 1889 zu 85.60 % vom Nom.-Betrage in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75, 100.75, 101.25, 101, 98.60, — (kl. 90), 81.50, —, 78.50, —, —, 93.50, 93 (kl. 93.60), —, 87.75 %. — In Frankf. a. M.: 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50, 100.40, 100.20, 101.70, 98.40, 90, 81, 77, 79, 83, 90.70, 93, 92, 89 (kl. 90), 88 %. — In Leipzig: 98.50, 94.25, 97, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 90.75, 95, —, 88.50, 88.50 %. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

4 % **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** II. Em. Rbl. G. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1890 durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281 % u. Zs.-Zuw. innerh. 80 J.: Verstärk. u. Totalkünd. von 1900 an zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93 % vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, 88.90, 81.75, —, 78.40, 83.60, —, 93.50, 92, —, 87.75 %. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25, 99.25, 99.50, 100.50, 97, 89, 81, 76.50, 78, 82.50, 90.25, 92.50, 91.25, 86.75, 87 %. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 104, 103.50, 101.50, 99, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.70, 93, 92, 88.70, 88 %. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4 % **Russische Gold-Anleihe von 1890,** III. Em. Rbl. G. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, —, 81.75, 76.75, 78.40, 83, —, 93.50, 91.75, —, 87.75 %. — In Frankf. a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.80, 93, 92, 88.70, 88 %. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zus.notiert. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4 % **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** IV. Em. Rbl. G. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.20481 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 60 J.; vom 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10, 99.50, 101.25, 101, 98.60, —, —, —, 78.40, —, —, 93.50, 91.75, —, 87.75 %. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 104, —, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.70, 93.50, 92, 88.70, 88 %. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4 % **Russ. Gold-Anleihe v. 1894,** VI. Em. Rbl. G. 113 600 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1895 ab durch halbj. Verl. mit halbj. 0.084281 % u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1./1. 1904 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. d. Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 102.60, 101.50, 105.25, 105.20, 103.80,

101, 100.75, 101, 100.80, 98.60, 90.40, 81.75, 76.90, 78, —, —, 93.50, 93, —, 88.50%. — In Frankf. a. M. seit 6. 5. 1896 notiert. Ende 1896—1913: 106, 105, 103, 99, 100.50, 100.50, 101.70, 98, 90, 81, 77, 78, 83, 91, 93, 92, 91.50, 87%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1889,** Ser. I. Rbl. G. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs binnen 81 J., Verstärk. nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50, 99.40, 102.60, 101, —, 103, 102, 98.90 (kl. 99.75), 99.80 (kl. 101.25), 99.90 (kl. 101), 101.75, 98.60, 89.50, 82.30, 78.20, 80.80, 84.90, 92.80, 95.20, 94.50, —, 88.40%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 97.85, 94.20, 96.60, 99.50, 102.50, 101.80, 103.20, 103.20, 101.90, 99.40, 99.80 (kl. 102), 100, 101.20, 98, 89.30, 81.90, 78.40, 80.20, 83, 92.70, 95, 94, 89.50, 88.40%. — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75, 98.25, 99.50 (kl. 101), 99.50, 100.50, 97, 89.50, 82, 78.50, 80, 83.75, 92, 94.50, 94.25, 88.50, 88%. — In Leipzig: 92.80, 97.70, 94.90, 97, 100, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 91, 95, 94.30, 90, 88.50%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889,** Serie II. Rbl. G. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1891,** Ser. III. Rbl. G. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 80 J.; v. 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 94.20, 96.50, 99.75, 102.25, 101.80, —, 103.75, 102, 99.50, 100.75, 100.60, 101, —, 89.25, —, —, —, —, —, —, 94.25, —, 88.25%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 96.50, 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102, 99, 99.50 (kl. 102), 100, 101.70, 99, 90, 81, 77, —, 83, 91, 93.50, 93, 91.50, 87.80%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russische Staatsrente von 1894.** In Umlauf am 1. Jan. 1914: Rbl. 2 820 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährl. (1./3., 1./6., 1./9., 1./12.). Tilg.: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlos. al pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russischen Couponsteuer von 5%) und der verlosten Stücke in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Durch Allerh. Ukas v. 4. 12. 1900 werden diejenigen Besitzer der Certifikate der 4% Staatsrente, die nicht russische Untertanen sind und nicht in Russland wohnen, unter folgenden Bedingungen von der russischen Kapitalrentensteuer befreit: 1) Die erwähnten Besitzer von Certifikaten der 4% Staatsrente können die ihnen gehörigen Certifikate in die im Punkt 11 genannten Kreditanstalten und Bankhäuser vorstellen, zum Umtausch gegen auf den Namen lautende Quittungen des Finanzministeriums. Die von den Kreditanstalten oder Bankhäusern in Empfang genommenen Certifikate werden in die Reichsschuldentilgungskommission in St. Petersburg geschickt und wird bis zur Ausgabe der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums, dem Deponenten des Certifikats von der entsprechenden Kreditanstalt oder dem resp. Bankhause eine Interimsquittung ausgehändigt. Diese Interimsquittung ist gegen die endgültige Quittung des Finanzministeriums umzutauschen, welche nicht später als zum Fälligkeitstermin des auf den laufenden Coupon folgenden Coupons den entsprechenden Kreditanstalten oder Bankhäusern zugestellt sein müssen. Die Certifikate der 4% Staatsrente, welche Personen gehören, denen gesetzlich nicht das Verfügungsrecht über ihre Kapitalien zusteht, wie z. B. Minderjährigen, können auf den Namen dieser Personen von deren gesetzlichen Vertretern vorgestellt werden. — 2) Die Zinsen auf die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente werden gemäss dem Punkte 3 ohne Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt, durch Vermittelung derjenigen Kreditanstalten und Häuser, welche die Certifikate in Empfang genommen haben. Die Auszahlung dieser Zs. erfolgt, gemäss dem Allerh. Ukas vom 6. März 1898, zum Tageskurse auf Sicht (à vue) auf St. Petersburg; jedoch in keinem Fall unter folgender Parität: Rbl. 100 = frs. 266.67 = M. 216 = £ 10.11.5 = hfl. 128 = $ 51.45. — 3) Der Genuss der im Punkt 2 bestimmten Vergünstigung beginnt nach Verlauf von nicht weniger als 3 Monaten seit dem Tage der Übergabe der Staatsrente in die resp. Kreditanstalt oder das resp. Bankhaus (Punkt 1). Dementsprechend beginnt die volle Auszahlung der Zs., ohne Abzug der Kapitalrentensteuer mit dem Fälligkeitstermin des Coupons, der zur Zeit der Vorstellung der Certifikate der 4% Staatsrente auf den laufenden Coupon folgt. Die Zs. der laufenden Coupons werden ohne Verzug bei Ausgabe der Interimsquittung mit Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt. — 4) Die auf den Namen lautenden Quittungen enthalten Angaben über: die Reichsangehörigkeit, den Vor- und Familiennamen, den Wohnsitz des Besitzers, die Anzahl, das Nominalkapital, die Nummern und Serien der in Empfang genommenen Certifikate der 4% Staatsrente, sowie die Kasse, welche die Zs. auszahlen wird. Die auf den Namen lautenden Quittungen sind mit Kontrolcoupons und Rubriken versehen, in welchen die

Zahlungstermine angegeben sind. In den Quittungen, die auf Namen unter Vormundschaft stehender Personen ausgegeben werden, kann auch der Name des Vormunds (unter Vormundschaft von N. N.) verzeichnet werden. In die Quittungen können nicht derartige Erläuterungen eingetragen werden, welche das Recht der Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen oder deren gesetzlicher Vertreter zu jeder Zeit die Quittungen gegen die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der Rente umzutauschen einschränken können. — 5) Zur Hebung der Zs. wird die auf den Namen lautende Quittung zu den Fälligkeitsterminen der Coupons der 4% Staatsrente in die auf der Quittung angegebene Kasse vorgestellt. Diese Kasse zahlt die Zs. aus, indem sie die Kontrollcoupons abschneidet und die entsprechende Rubrik abstempelt. — 6) Die auf den Namen lautenden Quittungen können weder auf Grund einer Ubertragungsaufschrift noch eines Blankoindossaments in das Eigentum einer anderen Person übergehen. Die Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums können ihr Eigentum an den in den Quittungen angegebenen Certifikaten Personen übergeben, die den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen, auch ohne die Auslieferung der Certifikate aus der Reichsschuldentilgungskommission zu verlangen; in diesem Fall erfolgt die Ausgabe von Quittungen an die neuen Besitzer und die Auszahlung der Zs. auf die Certifikate der Rente in der in den Punkten 1—3 dieser Regeln festgesetzten Ordnung. Bei Übertragung des Eigentumsrechts an den auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums durch Erbschaft werden die Quittungen durch neue ersetzt, die auf den Namen der Erben ausgestellt sind, ohne dass der Genuss der Vergünstigung in betreff der Nichterhebung der Kapitalrentensteuer eine Unterbrechung erleidet, wenn die Erben den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen. — 7) Im Falle des Abhandenkommens einer Quittung durch Vernichtung, Verlust oder Diebstahl wird ihrem Besitzer eine neue Quittung ausgeliefert auf seine schriftliche Anzeige hin über die Ungültigkeit der früheren Quittung. Diese Anzeige wird in diejenige Kasse eingereicht, von welcher die Quittung ausgegeben wurde. — 8) Zwecks der Zurückerlangung der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente muss der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums dieselbe in die auf der Quittung bezeichnete Kasse vorstellen, welche ihm (oder seinem Bevollmächtigten) die Certifikate nach Empfang derselben aus der Reichsschuldentilgungskommission aushändigt. — 9) Der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums hat das Recht, nicht sämtliche, sondern nur einen Teil der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente zurück zu verlangen. In diesem Falle muss er seine auf den Namen lautende Quittung in die resp. Kasse einreichen, die ihm eine neue von der Reichsschuldentilgungskommission ausgestellte Quittung ausliefert auf den Rest der Certifikate der 4% Staatsrente, die in der Kommission zur Aufbewahrung gelassen worden sind. Ebenso hat der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung das Recht in Ergänzung zu früher eingereichten Certifikaten der 4% Rente, neue Certifikate einzuliefern und eine allgemeine Quittung auf die Gesamtsumme der von ihm eingelieferten Certifikate zu bekommen; zu diesem Zwecke muss die dem Besitzer ausgegebene Quittung auf die früher eingereichten Certifikate der resp. Kasse vorgestellt werden. — 10) Die durch den Eintausch der Rente gegen Quittungen und umgekehrt hervorgerufenen Kosten trägt die Staatskasse. — 11) Der in den Punkten 1—9 erwähnte Eintausch der Certifikate der 4% Staatsrente gegen auf den Namen lautende Quittungen wird von folgenden Kreditinstitutionen und Bankhäusern vollzogen werden: In Paris: de Rothschild frères, Hottinguer & Cie, E. Hoskier & Cie, Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. Gén. pour favoriser le développ. du comm. et de l'ind. en France, Soc. Gén. de Crédit industriel et commercial. — In Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges. — In Frankf. a. M.: Disconto-Ges. — In London: N. M. Rothschild & Sons. — In Amsterdam: Hope & Cie., Lippmann Rosenthal & Cie. — In New York: J. P. Morgan & Cie., Aug. Belmont & Cie., Kidder Peabody & Co., National City Bank of New York. — Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99, 96.10, 96, 97.50, 99.10, 90.75, 78.60, 73.60, 74.50, 76.50, 89.60, 94.60, 91.40, 92.10, 92%. — In Frankf. a. M.: 65, 66.20, 66.75, 67.20, 67.60, 98.80, 95.80, 96, 97.50, 98.90, 90.70, 78, 72.70, 73.80, 76.50, 89.50, 94.70, 91.50, 92, 91.80%. — Ende 1895—1913: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75, 96, 95.75, 97.20, 98.50, 90.50, 78, 72.50, 73, 76.50, 89, 93.10, 91.50, 91.75, 91.50%. Notiert auch in Breslau. Usance: In Berlin u. Breslau seit 13./1. 1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2./1. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

3½% Russ. Gold-Anleihe v. 1894. Rbl. G. 100000000 = M. 323200000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4, 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1895 ab durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. bezw. 1./1. mit halbj. 0,11205% u. Zs.-Zuw. binnen 81 J.: vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgel. in Deutschl. 12./12. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50, 93.50, 93, 96.75, 93, 80.70, 73.75, 68.90, —, 75.75, 84.90, 87.40, 86, —, 77.90%. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95, 99.70, 100, 99, 93, 93.30, 93, 96.20, 92.50, 80.60, 73.75, 69.60, 71.40, 75.50, 85.10, 87.30, 86.10, 80, 77.70%. — In Hamburg: 96.20, 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50, 92.50, 92.50, 96, 93, 80.20, 73, 68.50, 71, 75.25, 84.25, 86.75, 85.50, 79, 77%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

3% Russ. Gold-Anleihe v. 1896. Rbl. G. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404. 2020. 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./2., 1./5, 1./8., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1911 an hat die russ. Reg. das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückk. oder durch Verl. al pari oder durch Künd. einzulösen. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei 3½% Gold-Anleihe v. 1894. Aufgel. in Deutschl. 28./7. 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 91.50, 93.50, 94.80, 84.80, 85.50, 84, 86.50, 81.25, 73.40, —, 62.75, 63.25, 69.50, —, 79.75, 81.50, 73.75, 72%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50, 84.90, 85.40, 86, 82.80, 73.50, 66, 63, 65, 69, 77, 79.30, 80, 70.50, 72%. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84, 85, 84, 85, 80.50, 73. 66, 61.50, 63.50, 67.25, 76, 79.25, 80.50, 71, 69%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

4% Russische Staats-Anleihe von 1902. Ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme. Rbl. 181 959 000 = M. 393 000 000 = hfl. 231 870 000 = £ 19 257 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500 = Rbl. 2315, 926, 463, 231.50 = hfl. 2950, 1180, 590. 295 = £ 245, 98, 49, 24.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Verl. im Sept. a. St. (zuerst Sept. 1902 a. St.) per 1./1. des folg. Jahres n. St. bis spät. Ende 1940: verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank. für ausw. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, St. Petersburg 3./4. 1902 M. 300 000 000 = Rbl. 138 900 000 = hfl. 177 000 000 = £ 14 700 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.90, 99.10, 89.50, 82.50, 80.70, 80, 83.60, 90.90, 93.80, 91.40, 89.25, 90.20%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.40, 89.60, 82.60, 80.75, 80.10, 83.50, 91, 93.80, 91.40, 89.25, 90.40%. Verj. der Zs.-Scheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung. Der Anteil der Russ. Reg. an der von Seiten Chinas den Mächten zu zahlenden Entschädigung von Haikuan Taëls 450 000 000 beträgt mehr als Rbl. 182 000 000 (auf Basis von Rbl. 1.412 per Haikuan Taël). Für diesen Anteil und die entsprechenden Zs.- und Amort.-Zahlungen der Chines. Reg. ist die obige Anleihe seitens der Russ. Reg. ausgegeben.

4½% Russische Staats-Anleihe von 1905. M. 500 000 000 = Rbl. 231 500 000 = hfl. 294 000 000 = £ 24 375 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 = Rbl. 231.50, 463, 926, 2315 = hfl. 294, 588, 1176, 2940 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, 243.15. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Die Inhaber der Oblig. hatten das Recht ihrerseits die in ihrem Besitze befindl. Oblig. am 1./1. 1911 n. St. zur Rückzahl. al pari per 1./7. 1911 n. St. zu kündigen. Von diesem Kündigungsrechte ist nur in geringem Umfange Gebrauch gemacht worden. Ein gleiches Recht der Kündig. wurde den Inh. für den 1./1. 1914 n. St. zur Rückzahl. per 1./7. 1914 n. St. eingeräumt, hierbei wurden M. 60 475 000 zur Rückzahlung per 1./7. 1914 gekündigt. Andererseits ist die Anleihe seitens der russ. Reg. bis 1./1. 1917 n. St. nicht verlosbar u. bis dahin nicht kündbar. Die Tilg. erfolgt durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1917) per 1./7. mit jährl. 0,226745% u. Zs.-Zuwachs von 1917 ab bis spät. 1985, von 1917 ab Totalkündig. sowie Konversion zulässig. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank für auswärt. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 12./1. 1905 M. 324 000 000 = Rbl. 150 012 000 zu 95%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 91, 91.60, 93.20, 96.90, 99.60, 100.75, 100.30, 100, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.50, 93.30, 97.10, 99.30, 100.70, 100.30, 99.70, 99.90%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische Staats-Anleihe von 1906. Rbl. 843 750 000 = Frs. 2 250 000 000 = £ 89 325 000 = M. 1 818 000 000 = K 2 133 000 000 = hfl. 1 075 500 000 in Stücken à Rbl. 187.50 = Frs. 500 = £ 19.17 = M. 404 = K 474 = hfl. 239 und zwar in Abschnitten zu 1, 5 u. 10 Oblig. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1917 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.82781612% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 40 Jahren. Die Reg. hat das Recht, jederzeit, aber nicht vor dem 1./5. 1916, nach vorausgegangener 3 monatl. Kündig. die dann noch in Zirkulation befindl. Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte einzulösen. Zahlst.: Zahl. der Coup. u. verl. Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen u. künftigen russischen Steuer je nach Wahl in St. Petersburg in Rbl., in Paris, Brüssel u. Genf in Frs., in London in £, in Wien in K, in Amsterdam in hfl. u. in Berlin in M. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Die Anleihe wurde aufgelegt am 26./4. 1906 und zwar in Frankreich frs. 1 200 000 000 zu 88% bei Vollzahl. der Oblig. und zu 88.60% bei Ratenzahl., die Inh. von 5% Schatzscheinen von 1904 wurden bei der Zeichnung bevorzugt; in England £ 13 101 000 = frs. 330 000 000, in Österreich K 156 420 000 = frs. 165 000 000, in Holland hfl. 26 290 000 = frs. 55 000 000 und in Russland frs. 500 000 000. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische I. Prämien-Anleihe von 1864. Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158 477 Stück). Noch unverlost am 1./1. 1914 in Umlauf: Rbl. 38 880 000. Zs.: 2./15. Jan.. 1. 14. Juli. Verlos.: Prämienzieh. 2./15. Jan.: alle gezog. Oblig. erhalten die Prämien u. werden abgestemp. zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Auslos. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Auszahl. der Prämien u. der getilgten Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200 000, die kleinste Prämie Rbl. 500;

in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500, zus. 300 Gewinne mit Rbl. 600 000; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis Januar 1915 mit Rbl. 140, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im J. 1925. Anzahl der zur Ziehung gelangenden Lose 1914: Jan.-Ziehung 12 400 Lose, Juli-Ziehung 17 100 Lose; 1915: Jan.-Ziehung 13 000 Lose, Juli-Ziehung 16 900 Lose. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. u. verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Der Reichskanzler veröffentlichte im Reichs-Anzeiger v. 19./2. 1910 nachstehende Bekanntmachung betr. den Umtausch der Schuldverschreib. der 5% russischen I. Staatsprämienanleihe von 1864: Von seiten der russischen Reg. werden die Schuldverschreib. der russ. I. Staatsprämienanleihe von 1864, deren Zinsscheine abgelaufen sind, eingezogen u. gegen neue, die gleichen Serien- u. Stücknummern tragende Schuldtitel umgetauscht. Mit Rücksicht hierauf hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit der Umlaufsbescheinig. des Reichsschatzamts (Bundesratsbeschl. v. 25./1. 1895) versehener Schuldverschreib. ausgegeben werden, durch Aufdruck einer besond. Bescheinig. und des Kontrollstempels für Prämienanleihen (Bundesratsbeschl. v. 19./3. 1908) als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden, sofern die Nummern in der im Reichsschatzamt vorhandenen Liste der mit der Bescheinig. der Umlaufsfähigkeit versehenen Lose der vorgenannten Anleihe aufgeführt sind. Den Umtausch vermittelt Mendelssohn & Co. in Berlin; die zum Umtausch eingereichten Prämienlose, soweit sie die Umlaufsbescheinig. des Reichsschatzamtes tragen, werden diesem zur Prüfung der Echtheit der Umlaufsbescheinig. vorgelegt u. werden, falls die Nummern der Stücke in der Liste der mit der Umlaufsbescheinig. versehenen Lose enthalten sind, die betreff. Ersatzstücke vom Reichsschatzamt mit dem Vermerk: „Als umlaufsfähig in Deutschland anerkannt“ sowie mit dem Kontrollstempel für Prämienanleihen versehen. Die Aushändig. der Ersatzstücke an die Losbesitzer erfolgt durch Mendelssohn & Co.; Kosten werden für die Bescheinig. der Umlaufsfähigkeit u. dem Aufdruck des Kontrollstempels nicht erhoben; dagegen sind die Kosten des deutschen Couponsbogenstempels (Talonsteuer), die per Stück M. 2.25 betragen, vom Inhaber beim Empfang der neuen Stücke zu bezahlen. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 177.25, 148.25, 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50. 297.70, 317.50, 338.50, 475, 479, —, 421.75, —, 378, 366.50, 370.50, —, 484.75, 480, 468, 520%. — Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 154.50, 151, 164, 167, 190, 197, 198, 199, 320, 335, 470, 481, 450, 421, 425, 380, 366, 370, 452, 487, 479, 470, 507%. — In Hamburg: 145.25, 146.10, 159.75, 161.75, —, 192.25, 191.50, 193, 319, 340, 470, 478, 440, 420, 415, 378, 365, 365, 445, 484, 479, 464, 505%. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankfurt a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

5% **Russische II. Prämien-Anleihe von 1866.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 134 906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1914 in Umlauf: Rbl. 41 730 000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung am 1./14. März; alle gezogenen Oblig. erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Ausl. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung am 1./14. März u. 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien u. der verl. Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200 000, kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500, zus. 300 Gewinne mit Rbl. 600 000; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden seit Sept. 1911 bis März 1916 mit Rbl. 140, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahl der zur Ziehung gelangenden Lose 1914: März-Ziehung 12 000 Lose, Sept.-Ziehung 16 500 Lose; 1915: März-Ziehung 12 400 Lose, Sept.-Ziehung 17 100 Lose. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons u. verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Der Reichskanzler veröffentlichte im Reichsanzeiger v. 22./5. 1911 nachstehende Bekanntmachung betr. den Umtausch der Schuldverschreib. der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866: Die Schuldverschreib. der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866, deren letzter den Stücken anhaftender Zinsschein den Zeitraum vom 1./14. März bis 1./14. Sept. d. J. umfasst, werden nach Bestimmung der russ. Regierung eingezogen u. gegen neue, die gleichen Serien- u. Stücknummern tragende Schuldtitel umgetauscht. Mit Rücksicht hierauf hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der bezeichneten Prämienanleihe, welche an Stelle eingezogener, mit der Umlaufsbescheinigung des Reichsschatzamts versehener Schuldverchreib. ausgegeben werden, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung u. des Kontrollstempels für Prämienanleihen als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden, sofern sie in dem Verzeichnis der mit der Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit versehenen Lose der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866 aufgeführt sind. — Mit der Vermittelung des Umtausches für Deutschland ist von der Kaiserlich Russischen Regierung das Bankhaus Mendelssohn & Cie., Berlin, betraut worden, das die zum Umtausch eingereichten Prämienlose, soweit sie die Umlaufsbescheinigung des Reichsschatzamtes tragen, diesem zur Prüfung der Echtheit der Umlaufsbescheinigung vorlegen wird. Falls die Nummern der Stücke in

der Liste der mit der Umlaufsbescheinigung versehenen Lose enthalten sind, werden die betreffenden Ersatzstücke vom Reichsschatzamt mit dem Vermerk: „Als umlaufsfähig in Deutschland anerkannt“ sowie mit dem Kontrollstempel für Prämienanleihen versehen werden. Die Aushändigung der Ersatzstücke an die Losbesitzer erfolgt durch das genannte Bankhaus, sodass ein unmittelbarer Verkehr zwischen dem Reichsschatzamt u. den Losbesitzern nicht stattfindet. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit u. den Aufdruck des Kontrollstempels diesseits nicht erhoben. Dagegen sind die Kosten des deutschen Coup.-Bogenstempels (Talonsteuer). die per Stück M. 2.25 betragen, vom Inhaber beim Empfang der neuen Stücke zu bezahlen. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276, 284.80, 360, 370.50, —, 316, —, 276, —, 279.75, 342.25, 279.50, 367, 353, 398%. — In Frankf. a. M.: 163, 140.50, 140, 149, 153, 160, 182, 174, 174, 278, 282, 356, 373, 350, 318, 295, 280, 255, 270, 345, 380, 367.50, 350, 385%. — Ende 1891—1913: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276, 280, 355, 369, 339, 312, 305, 278, —, 370, 340, 379, 366, —, 390%. Usance wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. G. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Em. von 1869: Rbl. G. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stück. à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 2./5., 2./11. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. am 22./8. per 2./11., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug u. der verl. Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1913: 97.20, 93.80, 96.40, 99, 102.40, 100.80, 102.70, 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50), 99.25, 100.20, 100.25, 97.50, 90.75, 82.75, 78.70, 82.25, 86, 91.80, 93, 92.75, 90.40, 88.30%. Notiert in Berlin. Kurs in Dresden stets gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbr. wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russ. Reg. übernommen.

5% **Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1914: Rbl. 4 572 750 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 1./14. Jan., 1/14. Juli. Tilgung: Durch halbjährl. Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 1./14. Jan. zu 125% innerh. 56 Jahren, Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5% Pfandbriefe ist freiwillig in 4½% Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. abzügl. 5% Steuer mit M. 7.638 der verl. Stücke mit Rbl. 125 = M. 402, Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115, 116.50, 116.75, 117.25, 115.25, 112.50, 108.40, 104.50, 103, 105.70, 112, 112.75, 113.25, 112.70, 115.25%. — In Frankf. a. M.: 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —, 115.50, 116, 117, 115.50, 112, 108, 102, 103, 106, 111.50, 113.20, 114, 112, 114.20%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

3.8% **Konvertierungs-Obligationen,** ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½% Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf am 1. Jan. 1914: Rbl. 82 187 400 in Stücken à Rbl. 150, 750, 1500 = M. 324, 1620, 3240. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 19. Sept./1. Okt. 1898 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. mit halbjährlich 0.095 % des Nominalbetrages der ausgegebenen Oblig. und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Gesamtkündigung und Konvertierung bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug von Steuern in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Die Anleihe wurde v. 4.—25./4. 1898 zur Konvert. der 4½% Russ. Bodenkredit-Pfandbr. angeboten. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 99.30, 97.20, 92.80, 93.60, 96, 95, 88.10, 75.75, 72.50, 71.30, 76.30, 85.70, 91.10, 89.30, 86.80, 84.10%. — In Frankf. a. M.: 99.10, —, 92.50, 93.50, 95.80, 94.20, 88, 75.10, 72.75, 71.20, 76, 85.40, 91.10, 88.80, 87, 83%. Beim Handel an der Börse versteht sich der Kurs in Prozenten von 1 St. = M. 324. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

3% **Grosse Russische Eisenbahn-Obligationen von 1881.** Rbl. met. 13 147 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. mit jährl. 0.4337% u. Zs.-Zuwachs im Juni per 1./13. Dez. innerh. 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 80.10, 78.25, 79.60, 82.50, 89, 88, 91, 92.75, —, —, —, 84.40, —, —, —, —, 64.25, 67.40, —, 76, 77, 79.70 (kl. 77.90), 74.75, 73.60%. — In Frankf. a. M.: 80.20, 77.70, 79.95, 83.50, 90.05, 89, 93, 93.50, 93, 85 (kl. 83.50), 84.50 (kl. 83.50), 84.50, 86, 83, 75, 66, 64, 66.50, 71, 77, 78.50 (kl. 77), 79.30, 74 (kl. 75), 74.60 (kl. 73.60)%. — Ende 1908—1913: In München: 71, 77, 78.50, 79, —, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 402 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn (verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900).

4½% **Obligationen.** Rbl. G. 16 566 000 in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährl. 0.56%

u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Brüssel: Deutsche Bank: Amsterdam: M. M. Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel: Warschau: Abt. der Staatsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15. u. 16./11. 1881 zu 86.75% von M. 408. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 99.40, 97, 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50, 102.90, 102.60, 103, 101.50, 99.50, 92.25, 88, 89, 94, 97, 99, 99.40, 97, 97%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101, 103, 102.50, 103, 100.20, 99.70, 91, 87, 88.10, 93.40, 96, 98.60, 100.80, 96.50, 97.50%. — In Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20. 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100, 102.10, 102, 103, 101, 99.50, 91.50, 87.25, 90, 93, 95.50, 98.50, 98.50, 96.50, 97%. — Auch notiert in Dresden. Seit 1./1. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg 100 Rbl. = M. 330.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1888.** Rbl. G. 11 945 919 = M. 38 991 504, nämlich 21 221 Stücke à M. 600 = M. 12 732 600 und 12 087 à £ 100 = M. 2040. 111 à £ 500 = M. 10 200 u. 23 à £ 1000 = M. 20 400, zus. £ 1 287 200 = M. 26 258 880. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. am 13./11. n. St. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.311% u. Zs.-Zuw. innerh. spät. 67 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jede Steuer in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Kurs Ende 1890—1913: 91.70, 86.20, 90.90, 94.50, 100.90, 100.10, 101.70, 101.10, 100.50, 97.90, 96.20, 97.90, 99.40, 98, 90.50, 83, 78.40, 76.70, 81.40, 88, 91.70, 89.10, 86.75, 86%. Notiert Berlin. Usance: In Berlin werden nur Markstücke gehandelt.

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1889.** M. 142 157 000 = Rbl. G. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. n. St. per 1./4. bezw. 1./10. mit halbj. 0.16148% u. Zs.-Zuwachs in $65^1/_2$ Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland 8./7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 91.90, 88, 91, 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75, —, 98.25, 99.40, 98, 89.60, 82.50, 77.70, 76.70, 81.20, 88, 91.60, 89.10, 86.20, 86%. — In Frankf. a. M.: 91.70, 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30, 101.20, 100.40, 97.50, 98, —, 100, 96.20, 90, 81.80, 77.90, 76.80, 81.40, 88, 91.80, 89, 86.50, 86.40%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Brest-Eisenbahn (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

4% **konv. Moskau-Smolensk-Obligationen**; früher 5%, lt. Allerh. Ukas v. 5./12. Dez. 1897 auf 4% herabgesetzt. Rbl. G. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stück. à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./8. per 1./11. von 1872 ab innerh. 81 Jahren; Verstärk., Totalkünd. u. Konvers. bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5%, die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 100.75, 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10, 101.60, 100.75, 98, 96.20, 98.50, 99.80, 98.25, 92.60, 85, 80.40, 77, 82.10, 87.60, 91.50, 89, 85.90, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 99, 100.70, 103, 102. 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70, 97, 98.50, 99.80, 97.80, 91.50, 83.90, 80.40, 76.90, 81.80, 88, 91.60, 89, 86.40, 86.30%. — Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht seit 1./14. April 1900).

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. G. 10 183 800 = M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährliche Verl. 14./6. und 14./12. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.395101% u. Zs.-Zuwachs vom Dez. 1897 ab binnen $45^1/_2$ Jahren; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.: Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: London: Russ. Bank für auswärt. Handel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101.70, 100.70, 98, 96.20, 97.75, 99.40, 97.60, 90.25, 82.40, 78.10, 76.75, 80.90, 87.70, 91.90, 90, 85.80, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.75, 97.90, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 90.10, 82, 77.80, 76.80, 81.20, 87.90, 91.70, 89.20, 85.90, 86%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Kursk-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Moskau-Kursk-Oblig.** M. 21 000 000 = Rbl. G. 6 481 481 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. bis spät. 1952, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahl. der Coup., unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer, u. der verl. Stücke in Mark; auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 15./7. 1886 zu $90^5/_8$%. Kurs

Ende 1890—1913: In Berlin: 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75, 94.50, 95.25, 95.60, —, —, —, 73.20, 71,76, 84.25, 86.60, 84, —, 80.40%. — In Hamburg: 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80, 94.50, 95, 95.25, 92, —, 76, 72.50, 72, 75.50, 84, 86, —, 81, 83%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Orel-Griäsi-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1887.** M. 9 133 200 = Rbl. G. 2 818 888 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 1./10. mit jährl. mind. 0.369% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerh. spät. 63 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70, 96, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.40, 77, 80.80, 87.60, 91.70, 89, 85.80, 86%.

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1889.** M. 50 117 000 = Rbl. G. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. von 1889 ab mit halbj. 0.19608% u. Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark: können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 91.80, 88.50, 91, —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80, —, 98.40, 99.50, 98, 89.75, 82.25, 77.90, 76.75, 81.10, 88, 91.60, 89.60, 86.10, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.50, 91, 95.70, 100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50, 98, 97.70, 99.80, 97.90, 90, 81.80, 77.90, 76.90, 81.40, 88, 91.60, 89, 86.50, 86.20%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Russische Südwestbahn (verstaatlicht).

4% **Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885.** Rbl. G. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April u. Okt. per 1./7. resp. 2./1. mit halbj. 0.1452% u. Zs.-Zuw. von 1885—1953, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgel. in Deutschland am 21. u. 22./9. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 93.70, 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80, 98.80, —, 99.30, 97.60, 90.50, 82.50, 78.10, 77.60, 83.75, 88.90, 91.40, 89.60, 87, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20, 97.80, 98.90, 98.70, 99.70, 97, 90, 82.50, 78.20, 77.50, 83.70, 89, 91.70, 89.30, 85.90, 86.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Transkaukas. Oblig. von 1882.** Rbl. G. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 15./6., 15./12. Tilgung: Durch Verlosung im April und Oktober per 15./6. resp. 15./12. in 70 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60, der verl. Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin 24./10. 1883 zu 55%. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 81.80, 76.25, 77.90, 81.75, 88.50, 88.30, 91.40, 93.10, 93.50, 84.10, 84.80, 84.25, 86.50, 82.10, 74.25, 70.10, 67, 65.75, 70.25 (kl. 71), 76, 78.10, 78.50, 74.20, 73.10%. Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Warschau-Wiener Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Warschau-Wiener Obligationen I. Serie von 1860.** frs. 9 600 000 = Rbl. Met. 2 400 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung der Coupons abzügl. 5% Steuer. Die Oblig. werden in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Warschau-Wiener Obligationen von 1890** (zur Einlösung der 5% Oblig. Serie II—VI). Rbl. 21 535 000 = frs. 86 140 000 = M. 69 601 120 = hfl. 47 174 920, in Stücken à Rbl. 125, 627, 1250 = frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040 = hfl. 239, 1195, 2390. Zs.: 1./1., 1./5 Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerhalb 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94.50%. Seit 2./1. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101, —, 101.30, 101.10 (kl. 102.30), 99.75, —, 90, 89.10, 82.75, 86.25, 93.25 (kl. 94.50), 96, 94.10, 92, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89, 82, 85, 94, 96, 94.50, 90.50, 93.80%. — Auch notiert in Breslau.

4% **Warschau-Wiener Obligationen von 1890 Serie VII.** Rbl. P. 5 913 300 in Stücken à Rbl. 100, 500. Zs.: 1./1., 1./7. Vom Staat garantiert u. steuerfrei: ausgegeben 1891 zum Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

4% **Warschau-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894.** Rbl. 8 031 250 = M. 25 957 000 = frs. 32 125 000 = hfl. 15 355 750 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040 =

frs. 500, 2500, 5000 = hfl. 239, 1195, 2390. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres von 1894 mit jährl. 1,22 396% mit Zs. innerh. 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M. 400. Aufgelegt in Berlin 1./5. 1894 zu 98.50%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10, 101.30, —, 101.60, —, 99.25, 90, —, 82.75, —, 94.50, 94.70, 93.75, 91.50, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100, 100.50. 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89, 82, 85, 95.40, 94.50, 94, 90.50, 93.50%. — Auch notiert in Breslau.

4% Warschau-Wiener Obligationen X. Serie: M. 34 271 000 = Rbl. 15 864 045.90 = frs. 42 307 549.50 = hfl. 20 219 890 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 1.68554% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 31 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet; verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Oblig. haben hinsichtlich ihrer Verzinsung und Tilg. aus den Betriebsüberschüssen das Vorzugsrecht vor sämtl. St.-Aktien, stehen aber hierbei nach der Rente von Rbl. 250 000, welche die Reg. erhält, sowie nach den 3% Oblig. I. Serie, den 4% Oblig. von 1890, den 4% Oblig. VII. u. VIII. Serie und den 4% Oblig. IX. u. XI. Serie, haben aber das Vorzugsrecht vor etwa später auszugebenden Anleihen. Zahlstellen: Warschau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Brüssel: Deutsche Bank, succ.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: ferner noch in St. Petersburg. Zahlung der Zinsscheine sowie der verl. Oblig. frei von jeder jetzigen oder zukünftigen russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 97.90, 99.75, 99.80, 99, 91.90, 88.10, 82, 83.25, 90.20, 92.75, 90.50, 88.30. 86.75%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91, 89, 82.30, 83.50, 90, 93, 90.80, 87.80, 86.60%.

4% Warschau-Wiener Obligationen XI. Serie: M. 20 721 000 = Rbl. 9 591 750.90 = frs. 25 580 074.50 = hfl. 12 225 390 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 0.420185% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet. Nach Ablauf der Koncession übernimmt die russ. Regierung die Zahlung der Zs. und der Tilg.-Rate bezügl. der alsdann noch ausstehenden Oblig. der XI. Serie. Verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit wie bei Serie X, jedoch dieser Anleihe vorgeordnet. Zahlst. sowie Zahl.-Modus wie Serie X. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin mit Serie X zus.notiert. Kurs Ende 1901—1913: In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91, 89, 82.30, 83.50, 90, 92.80, 90.80, 87.80, 86.60%. Verj. verl. Aktien u. Oblig. in 10 J. nach ihrem Rückz.-Term.; Verj. der Coup. v. sämtl. Wertp. in 10 J. n. Verf.

Landschaftlicher Kredit-Verein im Königreich Polen in Warschau.

Errichtet: 1825. Neues Statut v. 9./6. 1888.

Zweck: Die Thätigkeit des Verbandes besteht ausschl. in der Gewährung hypoth. Darlehen innerh. des Rahmens seiner Bestimmung und in der Ausgabe von Pfandbr. auf Grund dieser Darlehen; anderweite finanzielle oder kommerzielle Geschäfte darf der Verband nicht betreiben. Mitgl. des Verbandes sind alle Eigentümer der mit Darlehen des Verbandes belasteten Güter, innerh. der Grenzen seines Wirkungsbereiches. Die Darlehen müssen auf den zu beleihenden ausschl. ländlichen Grundstücken unbedingt zur ersten Stelle hypoth. eingetragen werden; die zu erteilenden Darlehen dürfen die Hälfte des Schätzungswertes des zu beleihenden Gutes nicht übersteigen. Die auf Grund der Schätzungen bewilligten Darlehen werden in Pfandbr. des Verbandes nach deren Nennwerte erteilt. Die Darlehen werden auf eine genau festgesetzte Zeit gewährt und sind im Laufe derselben durch bestimmte halbj. vom Schuldner zu entrichtende Raten zu tilgen, die dem Zinsfusse und dem Amort.-Satze der Pfandbr. zu entsprechen haben. Die Darlehensnehmer haben halbj. Raten von gleicher Höhe zur Zahlung der Pfandbr.-Zs., sowie zur Tilg. des Darlehens zu entrichten und ausserdem einen Beitrag zur Deckung der Verwalt.-Kosten des Verbandes zu leisten. Die Amort.-Quote beträgt nach Wahl der Schuldner ½, ¾ oder 1% halbj. vom Nennbetrage des empfangenen Darlehens; der Verwalt.-Kostenbeitrag wird, unter Zugrundelegung des wirklichen Bedarfes, von den Verwalt.-Organen des Verbandes auf höchstens 1% des Nennbetrages des Darlehens festgesetzt. Die Zins-, Tilg. u. Verwalt.-Kostenbeiträge sind für jedes Halbj. im voraus zu entrichten. Die Pfandbr. werden in dem Masse ausgestellt, als Darlehen bewilligt werden, und auf einen Betrag, der der Höhe eines jeden Darlehens entspricht. Der Nennwert aller ausgegebenen Pfandbr. darf somit den Gesamtbetrag der auf den verpfändeten Gütern hypoth. sichergestellten Darlehen nicht übersteigen. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbj. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehensschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt bei den 4½ Pfandbr. nur mittels Ausl., bei den 4% dagegen nach jedesmaligem Beschluss der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihändigen Ankauf an der Warschauer Börse oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet an jedem 1./4. u. 1./10 n. St. in Warschau statt. Die rechtzeitige Einlösung der

fälligen Zinsscheine und der ausgel. Pfandbr. wird gesichert durch: 1) die von den Darlehensschuldnern halbj. im voraus zu entrichtenden Zins- und Tilg.-Raten; 2) den R.-F. des Verbandes; 3) das sämtliche sonst. bewegliche und unbewegliche Eigentum des Verbandes; 4) die gesamte Verantwortlichkeit sämtlicher mit Darlehen belasteten und dem Verbande verpfändeten Güter bis zur Höhe der auf ihnen ruhenden, noch nicht getilgten Schuld.

4½% konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892, anfangs 5%, 1893 auf 4½% konvertiert. in Umlauf 31. Okt./13. Nov. 1913: Rbl. 164 651 950 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9./22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März / 1. April und 18. Sept. / 1. Okt. per 9./22. Juni und 9./22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Deutschland zum jeweiligen Kassenkurse der russ. Noten. Kurs Ende 1893—1913: 65.90, 67.90, 66.40, 66.80, 67.30, 100.25, 97.70, 96.60, 98, 99.80, 98.30, 94.10, 92.90, 88.60, 88.70, 91.40, 95 (kl. 95.40), 95 60 (kl. 96.25), 93.70, 90.90, 88.90%. Notiert in Berlin, Breslau. Usance: Seit 13./1. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet, vorher Rbl. 100 = M. 320. Die Stücke sind bei Ausgabe der neuen Coup.-Bogen mit einem roten Aufdruck versehen worden in polnischer Sprache, der besagt: „versehen mit Coup. für 10 Jahre vom 2. Halbjahr 1903 bis 1. Halbjahr 1913“, u. sind mit diesem Aufdruck lieferbar. Es sind nur solche Stücke lieferbar, welche nicht später als 31./12. 1903 ausgestellt u. eingetragen sind. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Polnische Pfandbriefe von 1898 im Gesamtbetrage von Rbl. 60 000 000, hiervon begeben am 31. Okt./13. Nov. 1913: Rbl. 15 122 150 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amort.-Zahlungen; dieselben betragen jährl. mind. 1%, können aber auch 1½% und 2% betragen; je nach der Höhe der Amort.-Zahlungen erfolgt die Rückzahlung der Schuld spät. in 41 resp. 33 resp. 28 Jahren. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbjährl. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehnsschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt nach jedesmaligem Beschl. der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihänd. Ankauf an der Warschauer Börse, oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet am 1./4. n. St. u. 1./10. n. St. per 22./6. n. St. resp. 22./12. n. St. statt. Zahlst.: Warschau: Hauptkasse u. die 9 Filialkassen in Gouvernement-Städten des Königreichs Polen; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Zinsscheine unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Breslau in Mark zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel „kurz Warschau“ an der Breslauer Börse. Eingef. in Breslau 18./12. 1901 zu 86%. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 87.25, 92.10, 92.70, 87.50, 82.75, 81.50, 83.25, 82.75, 87.25, 87.50, 83.50, 82.50, 81.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 30 J. n. F.

Moskau.

4½% konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI. Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./3. alt. St. per 1./6. mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./6. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen 4½% Anleihe noch nicht beantragt worden.

4% Stadt-Anleihe Serie XXV, XXVII u. XXVIII. Rbl. 3 875 000, hiervon Serie XXV: Rbl. 1 625 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—9750), à Rbl. 500 (Nr. 1—650), à Rbl. 1000 (Nr. 1—325); Serie XXVII: Rbl. 1 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1250), à Rbl. 500 (Nr. 1—250), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50); Serie XXVIII: Rbl. 1 250 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs.: Serie XXV: 1./3., 1./9. alt. St.; Serie XXVII u. XXVIII: 1./4., 2./10. alt. St. Tilg.: Serie XXV vom 1./12. 1899 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./3. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Serien XXVII u. XXVIII vom 1./12. 1901 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./4. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig bei Serie XXV von 1909 ab, bei Serie XXVII u. XXVIII von 1912 ab. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Brüssel: Soc. Gén. pour favor. l'Industrie Nationale. Zahl. der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin 20./8. 1901: Rbl. 3 500 000 zu 90.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 91.20, 93.70, 93.50, 87.60, 80, 75.50, —, 75, 82.40, 86, 82.50, —, 77.25%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe Serie XXX—XXXIII. Rbl. 6 631 200, hiervon Serie XXX, Rbl. 631 200 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2112), à Rbl. 500 (Nr. 1—420), à Rbl. 1000 (Nr. 1

bis 210), Serie XXXI—XXXIII: Jede Serie Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100). Zs.: 2./1., 1./7. alt. St. Tilg.: Vom 2./10. 1902 alt. St. ab durch Verl. am 2./10. alt. St. per 2./1. des folg. Jahres alt. St. innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist von 1913 ab zulässig. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Caisse Générale de Reports et de Depots. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 14./3. 1902 Rbl. 5 000 000 zu 91.50%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 93.10, 92.75 (kl. 94.40), —, —, 75.50, 70.50, 81, —, —, —, 81.50, 81%. — In Frankf. a. M.: 93.70, 94.50, 91.60, 82.50, 79, 71, 82.70, 86, 86, 84.50, 81, 82%. — In Hamburg: 93, 93, 87, 75, 73, 70, 81, 81.75, 84.50, 82, 83, 76.50%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe Serie XXXIV, XXXV, XXXVIII, XXXIX. Rbl. 6 000 000, hiervon Serie XXXIV: Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000) à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100); Teilbetrag der Serie XXXV: Rbl. 503 400 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—4184), à Rbl. 500 (Nr. 831—1000); Serie XXXVIII: Rbl. 496 600 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1216), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—125); Serie XXXIX: Rbl. 3 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 2501—4500), à Rbl. 1000 (Nr. 4501—6000), à Rbl. 5000 (Nr. 6001—6050). Zs. bei Serie XXXIV u. XXXV: 2./1., 1./7. n. St.; bei Serie XXXVIII u. XXXIX: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Verl. bei Serie XXXIV u. XXXV 2./10. per 2./1. des folg. Jahres; bei Serie XXXVIII u. XXXIX 1./12. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 49 J., beginnend für die Serien XXXIV, XXXV u. XXXIX von 1903 ab, bei Serie XXXVIII von 1902 ab, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. für die Serien XXXIV u. XXXV bis 1914, für die Serien XXXVIII u. XXXIX bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse, Moskauer Kaufmannsbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Basel: Basler Handelsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer und der gekündigten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum Kurse von kurz Petersburg. Aufgelegt in Berlin 15./4. 1903 Rbl. 5 000 000 zu 94.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. In Hamburg eingef. 3./6. 1903 zu 95%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 92.75, 88.75, 80, 75.50, 70.50, 74.25, 82.40, —, —, 79.50, 77.10%. — In Hamburg: 93, 87, 75, 74.50, 70, 73.75, 81.75, 85, 82, 83, 80.50%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4½% Stadt-Anleihe von 1912. Rbl. 35 999 964 = M. 77 714 208 = £ 3 809 520 = frs. 95 999 904 = hfl. 45 904 716 in Stücken à Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = £ 20, 100, 500, 1000 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = hfl. 241, 1205, 6025, 12 050. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Durch Rückkauf an der Börse oder durch Verlos. 1./14. Juni (zuerst 1913) per 1./14. Nov. mit jährl. 0,588 722% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 49 Jahren, vom 1./14. Nov. 1912 an gerechnet; vom 1./14. Nov. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 4 monat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Schröder Gebrüder & Co., Vereinsbank in Hamburg; London: J. Henry Schröder & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel, Zürich, Genf: Schweizer Bankverein. Zahlung der Zinsscheine u. verlosten Oblig. ohne Abzug während der ganzen Anleihedauer frei von irgend welchen russischen Staats- oder städtischen Steuern oder Abgaben in Deutschland in M. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Hamburg 7./6. 1912 zu 96.50%. Kurs Ende 1912—1913: In Frankf. a. M.: 93.90, 93.30%. — In Hamburg: 94, 93%. Verj. der Zinsscheine sowie der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

Grossfürstentum Finland.

3½% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889. M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im März u. Sept., per 1./6. resp. 1./12. innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./6. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgel. in Deutschl. 12./6. 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25, —, 91.75, 93.60, 93.60, —, —, 80.40, 76.40, 79.25, —, —, 81.75, 81.75, 79.75%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50, 88 (kl. 89), 91.80, 93.80, 93, 88.50, 84, 80.30, 76, 78, 82.10, 84.50, 82.20, 81, 80%. — In Hamburg: 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65, 88.50, 92.30, 93.50, 93.50, 89, 84, 79.50, 75.50, 78.40, 81.50, 84, 82, 81, 80.75%. Verj.: Nach Ablauf von 20 J. nach Verfall sind die Oblig. u. Zinsscheine verjährt.

4½% Finländ. steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1909. £ 1 800 000 = Fin. M. 45 270 000 = frs. 45 270 000 = hfl. 21 780 000 = M. 36 720 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Fin. M. 503, 2515, 12 575, 25 150 = frs. 503, 2515, 12 575, 25 150 = hfl. 242, 1210, 6050, 12 100 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Okt. per 1./1. oder durch Rückkauf im Markte unter pari von 1910 ab innerhalb spät. 56 Jahren; vom 1./1. 1919 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Finlands Staatskontor, Finlands Bank; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ld.; Basel,

Zürich, St. Gallen u. Genf: Schweizer Bankverein; Amsterdam: Hope & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen finnischen Abgaben. Aufgelegt vom 2./1.—6./1. 1909 in London, Basel, Zürich, St. Gallen u. Genf £ 1 800 000 zu 92.50%. Die Anleihe wurde in Hamburg 2./5. 1910 zu 96.60% eingeführt. Kurs Ende 1910—1913: In Hamburg: 98, 98, 97, 97%. Verj.: Nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig.- u. Zinsscheine verjährt.

Hypotheken-Verein Finlands (Finlands Hypotheksförening) in Helsingfors.

Der Hypoth.-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerh. Genehm. des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, v. 24./10. 1860 begründetes Institut finländ. Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Oblig. zu emittieren, u. zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzügl. aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hyp. Forder. an die Mitgl. desselben nicht übersteigt. Zur Sicherheit für Kapital u. Zs. der vom Verein ausgegebenen Pfandbriefe dienen die unter gemeinschaftl. Haftung der Mitglieder des Vereins auf deren Grundeigentum zugunsten des Vereins bestellten Hypoth., sowie die R.-F. des Vereins. Ausserdem haben zufolge Ermächtig. des Kaisers die Landstände Finlands für Kapital u. Zs. für die Pfandbriefe mit Ausnahme der im Auslande nicht notierten Emiss. von 1896, 1903 u. 1912 die Staatsgarantie übernommen. Der R.-F. soll mind. bis auf 5% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Den Pfandbr. ist die von den Landständen Finlands ausgestellte Garantie-Urkunde aufgedruckt. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000 welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31./12. 1913 betrug der R.-F. Finl. M. 3 287 573, der Extra-R.-F. Finl. M. 1 000 000.

4% **Pfandbriefe von 1887.** In Umlauf Ende 1913: M. 2 843 505 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Dez. u. Juni per 15./3. resp. 15./9. innerh. 34½ Jahren: von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. vom Fälligkeitstermin an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 10 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlös. angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar. Aufgel. in Berlin 28. u. 29./8. 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —, 95, 97.75, 99.90, 99.25, 96.75, 94, 90.20, 91.50, 93, 92, 95.75, 94.75, 95, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 101, 96, 94.50, 97.50, 100, 99.60, 96, 93.70, 90.80, 88.50, 93, 92.20, 95, 95, 95.50, 94.50%. — In Hamburg: 96, 94.75, 97, 101, 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96, 94.50, 98, 100.25, 99.75, 96.10, 94, 91, 89, 92, 93, 94.50, 95, 94.50, 95%.

3½% **Pfandbriefe von 1895.** In Umlauf Ende 1913: M. 5 194 125 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1896 ab durch halbj. Verl. am 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in 56 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden. Hamburg; Helsingsfors: Kasse des Vereins. Aufgel. 12./10. 1895 in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 80, 78.50, 81, 80.50, 80.50, 77.50%. — In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84, 83.50, 86.50, 92, 91.50, 86.75, 84, 83, 80, 79, 78.50, 82, 80, 78.50, 77.50%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

4% **Pfandbriefe von 1902.** In Umlauf Ende 1913: M. 11 992 050, in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilgung: Vom 1./3. 1903 ab durch halbjährliche Verlosung im Mai u. November per 1./9. resp. 1./3. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bank, Föreningsbanken i Finland; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 6./1. 1903 in Frankf. a. M. u. Hamburg zu 100.50%. Kurs Ende 1903—1913: In Frankf. a. M.: 100.20, 96.80, 93.30, 89.80, 87, 89, 87.50, 88, 89, 86, 84.50%. — In Hamburg: 100, 96.10, 93.90, 90, 86, 88.60, 88, 88.50, 88.75, 86, 85%.

4½% **Pfandbriefe von 1907.** In Umlauf Ende 1913: M. 7 885 350 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. vom 1./3. 1908 durch halbj. Ausl. (Mai u. Nov.) nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1./9. 1964; Verstärk. bis 1./9. 1914 ausgeschlossen. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bk., Förenings-Banken i. Finland; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Kopenhagen: Den' Danske Landsmandsbank, Hypothek- og Vekselbank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Aufgel. in Hamburg 24./6. 1909 M. 4 694 760 = Finl. M. 5 796 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Hamburg: 95.20, 96.60, 97.40, 95.50, 94.75%.

4½% **Pfandbriefe von 1909:** In Umlauf Ende 1913: M. 9 690 435 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050 = finländische M. 500, 1000, 2500, 5000 = schwedische Kr. 360, 720, 1800, 3600 = frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. im Januar u. Juli per 1./4. bezw. 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 1./10. 1956; vom 1./10. 1920 verstärkte Tilgung und Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Finlands Bank, Förenings-Banken i Finland; Stockholm: Aktiebolaget Stockholms Handelsbank, Stockholms Enskilda-Bank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank,

M. M. Warburg & Co.; Basel, Zürich, St. Gallen u. Genf: Schweizer. Bankverein; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zs. u. der verlosten Pfandbr. ohne Abzug gegenwärt. oder zukünft. finländ. Steuern in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 21./10. 1909 M. 9 963 000 = finl. M. 12 300 000 zu 95.50 %. Kurs Ende 1909—1913: In Hamburg: 95.50, 96.60, 97.40, 95.50, 94.75 %. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. vom Fälligkeitstermine an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 5 J. nach Fälligkeit zur Einlös. eingereicht werden, nur noch bei der Kasse des Vereins in Helsingfors zahlbar.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Amort.-Darlehen 72 591 170, aufgelauf. Zs. für Darlehen 1 502 091, do. für Oblig. 5245, aufgelauf. Extra-Kapitalrabatt für Darlehen 22 834, Vorschuss auf Hypoth.-Kosten 6818, do. auf Gerichtsspesen 313, ausländ. Korrespondenten 16 543, Oblig. 447 658, Bankgebäude 800 000, Inventar 10 000, Kapitalrabatt für Oblig.-Anleihen von 1907 u. 1909 669 267, do. von 1912 12 000, Kassa 8116. — Passiva: Inländ. Oblig.-Anleihen 19 829 000, ausländ. do. 46 429 000, aufgelauf. Zs. der Oblig. 912 964, Korrespondenten 3 871 496, Kapitalrabatt für ausgegeb. Darlehen 242 059, R.-F. 3 287 573, Extra-R.-F. 1 000 000, Pens.-Kasse 254 039, Gewinn 265 923. Sa. Finl. M. 76 092 054.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuitäten der Amort.-Darlehen 3 350 045, Straf-Zs. 53 174, Oblig.-Zs. 21 538, Miete u. Unk. des Bankhauses 35 771. — Ausgaben: Zs. der Anleihen 2 802 547, Zs. 144 761, Agio 10 264. Gehälter 103 886, Kommunalsteuer 11 883, Unk. 39 983, Amort. auf Kapitalrabatt der Oblig. von 1907 u. 1909 71 282, 20. Rate der Subvention von 1879 10 000, Gewinn 265 923. Sa. Finl. M. 3 460 528.

Helsingfors.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1913: Finl. M. 63 462 911. — Kapital-Vermögen 31./12. 1913: Finl. M. 88 709 444.

3½ % Stadt-Anleihe von 1898. Finl. M. 7 000 000, davon in Umlauf Ende 1913 Finl. M. 2 641 500 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch jährliche Verlosung im Februar per 1./8. innerhalb 56 Jahren, vom 1./2. 1908 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig, Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 23./2. 1898 Fin. M. 3 000 000 zu 96.50 %. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 95.30, 87.80, 88.50, 86.10, 89.75, 89.50, 85.50, —, 78, —, 77.75, —, 78, 80, —, 76 %. — In Hamburg: 95, 87.40, 85, 85.50, 89, 89, 82.50, 83, 78, 73, 77, 78.65, 79, 80, 78.50, 78.75 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4 % Stadt-Anleihe von 1900. Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000, davon in Umlauf Ende 1913: Finl. M. 2 751 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung im Februar per 1./8. nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren, vom 1./2. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 15./2. 1900 Finl. M. 3000000 zu 95 %. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 93.40. 94, 98.75, 99, —, —, —, —, 88.25, —, 90, 89.50, 85, 85.50 %. — In Hamburg: 95, 94.40, 97.75, 99.50, 94, 92, 86, 86, 88, 88, 89, 90.20, 85.50, 85 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4 % Stadt-Anleihe von 1902. Finl. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Frs. 8 000 000 = Kr. 5 760 000, davon in Umlauf Ende 1913: Finl. M. 7 461 000 in Stücken à Finl. M. 500 = M. 405 = Frs. 500 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 56 Jahren; vom 1./12. 1912 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 6 Mon. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Eingef. in Berlin 16./1. 1903 zu 99 %. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100, —, —, —, —, 88.25, —, 90, 90.75, 85, 85.50 %. — In Hamburg: 99.50, 94, 92, 86, 86, 88, 90, 90, 90.50, 86, 85 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4½ % Stadt-Anleihe von 1909. Finl. M. 16 096 000 = M. 13 056 000 = £ 640 000 = Kr. 11 584 000, davon in Umlauf Ende 1913: Finl. M. 15 748 930 in Stücken à Finl. M. 2515 = M. 2040 = £ 100 = Kr. 1810. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. 1./11. per 1./5. des folgenden Jahres innerhalb 52 Jahren, vom 1./5. 1909 an gerechnet; vom 1./5. 1919 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Nordiska Aktiebanken for Handel och Industri, Privatbanken i Helsingfors Aktiebolag; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Stockholm: Bankaktiebolaget Stockholm — Öfre Norrland; London: J. Henry Schröder & Co. Zahlung der Zs. u. der verlost. Stücke ohne jede Steuer in Hamburg in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Hamburg 10./5. 1909 zu 93 %. Kurs Ende 1909—1913: In Hamburg: 94.50, 96.80, 96.70, 95.50, 94 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4½ % Stadt-Anleihe von 1911. Finl. M. 25 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = Kr. 18 100 000 = Frs. 25 150 000, davon in Umlauf Ende 1913: Finl. M. 24 861 781 in Stücken à Finl. M. 503, 2515 = M. 408, 2040 = £ 20, 100 = Kr. 362, 1810 = Frs. 503, 2515. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. 1./12. per 1./6. des folg. Jahres innerhalb 50 Jahren, vom 1./6. 1911 an gerechnet; vom 1./6. 1921 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit

6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Nordiska Aktiebanken för Handel och Industrie, Privatbanken i Helsingfors Aktiebolag; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Dresdner Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co., Schröder Gebrüder & Co.; Strassburg i. Els.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft; London: J. Henry Schröder & Co.; Stockholm: Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Bankaktiebolaget Norra Sverige. Zahlung der Zs. u. der verlost. Stücke ohne jede Steuer in Deutschland in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Hamburg 24./5. 1911 zu 97%. Kurs Ende 1911—1913: In Hamburg: 97, 95.50, 94%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

São Paulo, Staat der Republik Brasilien.

Stand der auswärtigen Schuld am 31. Dezember 1912:

5% Anleihe von 1888,		£ 437 100
5% „ „ 1888,	II. Serie	„ 181 000
5% „ „ 1899,		„ 103 700
5% „ „ 1904,		„ 869 040
5% „ „ 1905,		„ 3 618 600
5% „ „ 1907,		„ 1 987 698
	Sa.	£ 7 197 138
ferner 5% Kaffee-Valorisations-Anleihe von 1907		£ 2 490 544
„ 5% „ „ „ „ 1908		„ 4 577 080
innere Schuld		Milr. 46 091 500

Abrechnung:	1904	Einnahmen Milr. 42 603 824,	Ausgaben Milr. 35 872 996
	1905	„ „ 67 346 641,	„ „ 111 860 684*
	1906	„ „ 58 993 214,	„ „ 61 614 856
	1907	„ „ 66 400 439,	„ „ 68 569 960
	1908	„ „ 42 693 415,	„ „ 67 988 641
	1909	„ „ 56 659 990,	„ „ 67 757 577
	1910	„ „ 43 280 869,	„ „ 65 851 701
	1911	„ „ 63 946 168,	„ „ 83 859 848
	1912	„ „ 75 640 562,	„ „ 96 643 449
Budget:	1912	„ „ 69 760 000,	„ „ 69 741 408
	1913	„ „ 81 915 000,	„ „ 81 905 587

*) Die starke Erhöhung der Ausgaben im Finanzjahr 1905 ist durch den Ankauf der Sorocabana Eisenbahn im Betrage von Milr. 61 506 076 verursacht worden.

5% hypoth. Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905. £ 3 800 000.12.6 = M. 77 625 170 = frs. 95 597 500 in 535 Stücken à £ 496 7/8 = M. 10 150 = frs. 12 500, 1338 à £ 198 3/4 = M. 4060 = frs. 5000, 7650 à £ 99 3/8 = M. 2030 = frs. 2500, 126 190 à £ 19 7/8 = M. 406 = frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1910 ab durch jährl. Verl. per 2./1. nach einem Tilg.-Plane in 35 Jahren; vom 2./1. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe stellt eine direkte Schuld des Staates São Paulo dar. Ausserdem haften als Sicherheit für pünktl. Zins- u. Kapitalzahlung dieser Anleihe an erster Stelle die gesamten Netto-Einnahmen der Sorocabana- und Ituana-Eisenbahn und, für den Fall, dass die Reg. die Bahn verpachten sollte, der volle jährl. Pachterlös. Als spez. Sicherheit u. Gewähr für die volle Zahlung, sei es des Kapitals, sei es der Zs. u. zugehörigen Lasten der Anleihe hat die Reg. des Staates São Paulo ferner für die Dauer der Anleihe in erster, einziger u. besonderer Hypoth. der Dresdner Bank u. der Banque de Paris et des Pays-Bas die Sorocabana- u. Ituana-Eisenbahn verpfändet mit allen vorhandenen Linien und den an ihnen in Zukunft vorzunehmenden Verbesser., mit den Stationen, Werkstätten, Verbesser. an Grundstücken, Liegenschaften, festem u. roll. Material, sowie Gütern, Privil. u. Konz., den mit den Bahnen verknüpften Sachen u. Rechten, alles dies frei u. unbelastet, von vertragl., gesetzl. und gerichtl. Hypoth. oder anderen Reallasten. Die Hypoth. erstreckt sich jedoch nicht auf diejenigen Linien u. ihr Material, welche kraft der gegenwärt. Privil. u. Konz. in Zukunft gebaut werden sollten. Diejenigen Privil. u. Konz., deren die Reg. nicht bedarf oder die sie nicht nutzen will, kann sie veräussern, doch ist sie verpflichtet, den Erlös der Veräusser. ausschl. zur Verstärk. der Tilg. zu benutzen. Sollten solche Veräusser. vor dem Datum des Beginns der verstärkten Rückzahl. der Anleihe, also vor dem 2./1. 1920, eintreten, so werden die erzielten Erlöse bis zu diesem Tage angesammelt u. erst dann dem Tilg.-Stock zugeführt.

Die Betriebseinnahmen u. Ausgaben der Sorocabana-Ituana-Eisenbahn sowie die Betriebsüberschüsse (ohne Abschreib.) stellten sich einschl. der Schiffahrt auf dem Piracicaba und Tiété wie folgt:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Jahr 1892	Milr. 3 195 641	Milr. 1 993 131	Milr. 1 202 509
1893	„ 3 851 268	„ 2 786 764	„ 1 064 504
1894	„ 5 013 069	„ 2 825 191	„ 2 187 877
1895	„ 5 915 806	„ 3 309 191	„ 2 606 614
1896	„ 6 717 786	„ 3 984 167	„ 2 733 619
1897	„ 8 532 950	„ 4 761 668	„ 3 861 282
1898	„ 8 787 913	„ 4 609 926	„ 4 177 986
1899	„ 9 484 639	„ 5 996 663	„ 3 487 975
1900	„ 9 698 309	„ 6 153 388	„ 3 544 921
1901	„ 10 394 663	„ 5 130 950	„ 5 263 713
1902	„ 10 195 907	„ 5 378 843	„ 4 817 064
1903	„ 10 097 048	„ 6 697 089	„ 3 399 958

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Jahr 1904	Milr. 9 955 683	Milr. 6 509 166	Milr. 3 446 517
1905	„ 10 144 079	„ 6 595 371	„ 3 548 707
1906	„ 12 736 715	„ 7 019 207	„ 5 717 508
1907	„ 12 696 599	„ 7 629 310	„ 5 067 289
1908	„ 12 319 958	„ 6 930 095	„ 5 389 863
1909	„ 14 506 105	„ 6 769 454	„ 7 736 651

Die Sorocabana-Ituana-Eisenbahn umfasst die Sorocabana-Hauptlinie von São Paulo über São Roque, Sorocaba, Botucatú, Avaré nach Cerqueira Cezar in einer Ausdehn. von 421,211 km, sowie die Zweiglinien dieser Bahn von Boituva nach Itapetininga (65,1 km), von Cerquilho nach Tiété (8,69 km), von Victoria nach Porto Martins (30,082 km), von 13 de Maio nach Araqua (6,877 km), von Capão Bonito nach Agudos (95,247 km), sowie die Ituana-Hauptlinie von Jundiahy nach Itú (67,731 km), die Verbindungsbahn Itú-Mayrink (53 km) u. die Zweiglinien von Itaicy nach São Pedro (149.425 km) u. von Chaves dach João Alfredo (17,428 km). Die Gesamtlänge der Linien beträgt demnach 914,791 km. Die Spurweite aller Linien ist 1 m. Die beiden Bahnen verbinden mit ihren zahlreichen Zweig- u. Nebenlinien die reichen Kaffeedistrikte im Südwesten des Staates São Paulo mit der zum Ausfuhrhafen Santos führenden São Paulo Railway. Die Nebenlinie Itaicy-Capivary-Piracicaba-São Pedro führt in ausgedehnte Zuckerrohrgebiete und vermittelt durch die Zweiglinie Chaves-João Alfredo die Verbindung mit der Flussschiffahrt auf dem Piracicaba.

Die Dresdner Bank und die Banque de Paris et des Pays-Bas haben das Recht, die Inh. der Schuldverschreib. in allen Teilen betreffs der Hypoth. zu vertreten bezw. durch andere vertreten zu lassen, ohne dass dadurch die Rechte, welche aus sich selbst jedem Inh. der Titel der Anleihe zustehen, beeinträchtigt würden. Pachtvertrag mit der São Paulo Light and Power Co. Der Pachtvertrag beginnt mit dem 1./7. 1907 und hat eine Dauer von 60 Jahren; die Verpachtung umfasst sämtliche Linien der Sorocabana - Ituana - Eisenbahn. Die Pächterin hat in erster Linie an die Dresdner Bank den Dienst für die 5% Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905 zu bestreiten. Die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Summen sind der Regierung 4 Monate vor Fälligkeit in 90tägigen Wechseln auf Europa zu übergeben. Im Falle der Nichtzahlung in der vorgesehenen Frist hat die Ges. für 60 Tage 9% Verzugszinsen zu vergüten. Nach Ablauf dieser 60tägigen Frist hat die Reg. das Recht, nach vorangegangener 30tägiger Ankündig. das Eigentum der Gesellschaft ohne irgendwelche Entschädigung zu beschlagnahmen.

Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., sowie deren sämtl. Niederlass. in Deutschl.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, sowie ihre Niederlass. in Holland, Belgien u. der Schweiz; London: Dresdner Bank; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. brasil. Steuern u. Abgaben in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt 17./4. 1905 zu 98%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 97.90, 97.10, 95.50, 94.25, 100, 101, 100.70, 99.40, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.30, 95, 94.50, 100, 100.75, 101, 99, 98%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 94.75, 94. 99.50, 100.60, 100.25, 98.50, 97.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% steuerfreie äussere Gold - Anleihe von 1913. £ 7 500 000 = M. 153 000 000 = frs. 189 000 000 = hfl. 90 375 000 = $ 36 450 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 200, 500, 1000. Die Stücke des zur Emission in Deutschland bestimmten Teilbetrages von £ 1 000 000 = M. 20 400 000 lauten über £ 20, 50, 100, 200 = M. 408, 1020, 2040, 4080. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf (falls unter pari) oder halbjährl. Verlos. im Juni bezw. Dez. per 1./7. bezw. 2./1. aus den jährl. Überschüssen der Erträge der verpfändeten 2½ frs. Ausfuhrzoll (surtaxe) pro Sack Kaffee sowie der Erlöse aus dem Verkauf der Kaffeevorräte, welche sich ergeben, nachdem die Jahres-Zs. der Anleihe gedeckt u. die sonstigen Ausgaben für den Anleihedienst, nebst den mit Lagerung u. Verwaltung des Kaffeestocks verbundenen Ausgaben beglichen worden sind. Kündig der Anleihe zu pari an einem Halbjahrstermin jederzeit mit 6 monat. Frist zulässig; spätestens 1./7. 1923 findet die Rückzahlung der alsdann noch umlaufenden Stücke statt. Sicherheit: Kapital u. Zs. der Anleihe sind hypothek. sichergestellt: 1) durch Verpfändung des Ausfuhrzolles von frs. 2½ (surtaxe) pro Sack Kaffee auf alle aus dem Staate Sao Paulo exportierten Kaffeemengen. Der Ausfuhrzoll (surtaxe), welcher früher frs. 3 pro Sack betrug, wurde durch das Gesetz vom 25./8. 1908 auf frs. 5 erhöht; er wird durch die Regierung des Staates Sao Paulo erhoben, welche die Eingänge aus den verpfändeten frs. 2½ pro Sack Kaffee ohne irgend welchen Abzug vom 1./7. 1913 ab an jedem Montag einer Woche an die Bevollmächtigten der Bankiers zur Verwendung für den Dienst der Anleihe abzuführen hat. 2) Durch Verpfändung der dem Staate Sao Paulo gehörigen, in europäischen Häfen lagernden Kaffeevorräten von ca. 3 200 000 Sack sowie der Erlöse aus dem Verkauf dieser Kaffeevorräte. 3) Durch die unbedingte Garantie der Regierung des Staates Sao Paulo. Zahlst. in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., M. M. Warburg & Co.; Köln: Deichmann & Co. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen Steuern, Stempeln u. sonstigen Abgaben der brasilian. Bundes-Regierung, des Staates Sao Paulo sowie der brasilian. Stadtverwaltungen in Deutschland zum Kurse von M. 20.40 für £ 1. Der für Deutschland bestimmte Teilbetrag von £ 1 000 000 wurde aufgelegt 17./4. 1913 zu 97%. Den Besitzern des noch ausstehenden Restbetrages der 5% Gold-Anleihe von 1908, welcher am 1./7. 1913 zur Heimzahlung gelangte u. von dem an unver-

losten deutsch gestempelten Stücken noch £ 677 570 in Umlauf waren, wurde ein Umtausch gegen Schuldverschreib. von 1913 in der Zeit vom 12./4.—17./4. 1913 gegen eine Umtauschprämie von 3% des Nominalbetrages angeboten. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.90%. — In Frankf. a M.: 98.70%. — In Hamburg: 98.85%.

5% 2jährige Schatznoten, fällig 1. 1. 1916. £ 4 200 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. der Noten erfolgt 1./1. 1916; die Regierung hat das Recht, die Noten schon vorher an einem Zinstermin nach vorangegangener 6 monat. Kündig. zu pari zurückzuzahlen. Sicherheit: Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. der Staat Sao Paulo volle Haftung übernommen hat, ist sichergestellt: 1. Durch eine allg. Schuldverschreib. (General Bond) des Staates Sao Paulo. 2. Durch Verpfändung von frs. 2.50 des frs. 5 Gold betragenden Ausfuhrzolles (Surtaxe) pro Sack Kaffee auf alle in dem Staate Sao Paulo produzierten und oder aus demselben exportierten Kaffeemengen, welcher Zoll durch Gesetze Nr. 984 vom 29./12. 1905 u. Nr. 1127 vom 25./8. 1908 vorgeschrieben ist. Diese frs. 2.50 der Surtaxe, welche von der Regierung des Staates Sao Paulo erhoben wird, werden wöchentlich an die Bevollmächtigten in Santos der Herren J. Henry Schröder & Co., abgeführt, bis die gesamte Notenausgabe amortisiert ist. Die restl. frs. 2.50 pro Sack der Surtaxe sind bereits zugunsten der 5% äusseren Goldanleihe des Staates Sao Paulo von 1913 verpfändet. 3. Durch Verpfändung zur II. Stelle im Range nach der zugunsten der 5% Anleihe von 1913 bestehenden ersten Verpfändung von ca. 3 200 000 Sack Kaffee, welche der Regierung des Staates Sao Paulo gehören u. in europäischen Häfen eingelagert sind; die Warrants über diese Kaffees nebst Feuerversich.-Policen sind bei J. Henry Schröder & Co. in London, der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'industrie en France u. der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris deponiert. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Hamburg: Schröder Gebrüder & Co. Die Noten sind frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen Steuern u. sonst. Abgaben der Brasilianischen Bundesregierung, des Staates Sao Paulo u. der brasilianischen Stadtverwaltungen. Aufgelegt am 31./1. 1914 £ 4 200 000 zu 97%.

Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1913: Inländische Schuld (3.6% Anleihe) Kr. 84 818 920, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 70 758 501, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 56 439 111.11, 3% Anleihe v. 1888 Kr. 24 191 111.11, 3½% Anleihe v. 1890 Kr. 26 780 888.89, 3% Anleihe v. 1894 Kr. 17 503 200, 3½% Anleihe v. 1899 Kr. 32 907 960, 3½% Anleihe v. 1900 Kr. 36 320 000, 3½% Anleihe v. 1904 Kr. 36 000 000, 3½% Anleihe von 1906 Kr. 43 200 000, 4% (v. 1./8. 1915 ab 3½%) Anleihe von 1907 Kr. 46 800 000, 4% (v. 20./6. 1918 ab 3½%) Anleihe von 1908 Kr. 54 480 000, 4% (v. 1./9. 1926 ab 3½%) Anleihe von 1911 Kr. 72 000 000. Sa. Kr. 602 199 692.11.

Budget für 1898:	Einnahmen Kr. 120 086 000,	Ausgaben Kr. 120 086 000
„ „ 1899:	„ „ 123 393 000,	„ „ 123 393 000
„ „ 1900:	„ „ 137 307 000,	„ „ 137 307 000
„ „ 1901:	„ „ 145 681 000,	„ „ 145 681 000
„ „ 1902:	„ „ 156 143 000,	„ „ 156 143 000
„ „ 1903:	„ „ 172 468 200,	„ „ 172 468 200
„ „ 1904:	„ „ 173 655 000,	„ „ 173 655 000
„ „ 1905:	„ „ 177 225 000,	„ „ 177 225 000
„ „ 1906:	„ „ 179 270 000,	„ „ 179 270 000
„ „ 1907:	„ „ 193 383 000,	„ „ 193 383 000
„ „ 1908:	„ „ 202 375 000,	„ „ 202 375 000
„ „ 1909:	„ „ 216 932 000,	„ „ 216 932 000
„ „ 1910:	„ „ 228 139 000,	„ „ 228 139 000
„ „ 1911:	„ „ 229 411 000,	„ „ 229 411 000
„ „ 1912:	„ „ 257 196 700,	„ „ 257 196 700
„ „ 1913:	„ „ 263 027 200,	„ „ 263 027 200
„ „ 1914:	„ „ 273 739 700,	„ „ 273 739 700
„ „ 1915: vorgeschl.	„ „ 311 461 200,	„ „ 311 461 200

3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880, von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verlos. innerh. 50 Jahren v. 1./4. 1880 ab berechnet; v. 1./10. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit sechsmonat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland 9./10. 1895 M. 117 748 800 zur Konvert. des noch unverl. Betrages der Schwed. 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskript. aufgel. zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 101.30, 102.20, 100.80, 101.70, 95.50, 96.75, 100, 101, 99.75, 99.20, 98.40, 98.20, 96.50, 96.25, 96, 94.50, 92.50, 90.25, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102.10, 100.90, 101.70, 95.30, 96.90, 100.30, 100.90, 99.30, 99.10, 98.80, 98.50, 97, 95.50, 96, 94.80, 93.50, 90, 89.10%. — In Hamburg: 100.25, 102.20, 100.95, 101.25, 95, 96.50, 100, 100.75, 99.25, 99, 98.25, 98, 94.50, 95, 95.50, 95, 93.85, 90.25, 89.75%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886. M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1887 ab durch Verl. im März per 1./6. innerh. 75 J.; vom 1./6. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2. u. 3./2. 1886 M. 54 000 000 zu 94%, aufgelegt in Hamburg 5./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —, 95, 98.90, 100.40, 99.75, 99.20, 99.10, 98.30, 92.25, 94.80, 94.10, 92.50, 89.80 (kl. 90.20), 85.60, 83.75%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60, 94.40, 98.50, 100.10, 99.80, 99.20, 99.20, 97.80, 92.50, 94.80, 94.20, 92.60, 89.50, 85.40, 83.50%. — In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75, 94.50, 98.40, 100, 99.50, 99, 98.90, 98, 92.50, 94.50, 93.50, 92, 90, 85.50, 84%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3% Schwedische Staats-Rente von 1888. M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit 3monat. Frist zur Rückzahl. gekündigt werden. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 6./6. 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60, 84.50, 88.50, 92.80, 91, 87.75, 87, 85.75, 81.10, 84.25, 83.10, 81.25, 80, 72.50, 72%. — In Frankf. a. M.: 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40, 84.50, 88.20, 92.70, 91.40, 88.90, 87, 85.50, 81, 83.70, 82, 81, 79.50, 74.50, 71.50%. — In Hamburg: 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50, 84, 87.75, 93, 90.80, 87.75, 87.50, 85, 81, 84, 82.50, 82, 80, 72, 71.50%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch Verl. im Dez. per 1./3. oder Rückkauf innerh. 50 J.; vom 1./3. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 5.—7./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 94.80, 93.40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80, 94.10, 99.50, 100.30, 99.60, 99.50, 100, 98.30, 92.75, 96.40, 96.10, 95.50, 95.25, 87, 86.80%. — In Frankfurt a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50, 94.30, 99.50, 100.30, 99.70, 99.40, 100.10, 98.30, 92.80, 96.10, 95.80, 95.50, 95, 86, 87%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75, 94.50, 99, 100, 99.25, 99, 99.50, 98, 92, 96, 95.50, 95, 95, 86, 86.45%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894. frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 = £ 1 980 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Auslos. bis spät. 1950; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Nur die Hälfte dieser Anleihe (= M. 20 200 000) ist begeben worden. Kurs in Hamburg Ende 1894—1913: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50, 84, 87.75, 92.50, 90.80, 89, 89, 85.50, 82, 86, 84, 84.50, 82, 75, 75%. Verj. der Zs. in 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1899, I. Em. M. 40 400 000 = Kr. 36 000 000 = frs. 50 000 000 = £ 1 980 000 in Stücken à M. 404, 2020, 4040. Tilg.: Von 1903 ab innerhalb 50 Jahre. Vom 15. Nov. 1906 ab ist verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Coup.-Verj.: 15 J. n. F. Die zweite Em. dieser Anleihe ist nicht begeben worden.

3½% Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1900. (4% bis 15./8. 1910, seitdem 3½%.) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 400 000 = Kr. 36 320 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000 = M. 2040, 10 200, 20 400 = frs. 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 1816, 9080, 18 160. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar vor 15./8. 1920; vom 15./8. 1920 ab mit dreimonatiger Frist jederzeit rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschuldencomptoir; Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co., London: Lloyds Bank Ltd.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Amsterdam: Labouchère, Oyens & Co.; New York: National Park Bank. Die Anleihe wurde in Hamburg 23./2. 1901 zu 100.60% eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 103, 105.50, 103, 101.50, 101, 100, 100, 94.50, 95, 92, 89, 84.50, 80.25%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

3½% Schwedische Staats-Rente von 1904. frs. 50 000 000 = M. 40 400 000 = £ 1 980 000 = Kr. 36 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: bis 1./8. 1916 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar; v. 1./8. 1916 ab jederzeit 3 Mon. nach Bekanntmachung der Künd. rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-Comptoir; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France, Banque de l'Union Parisienne; Brüssel: Société Générale pour Favoriser l'Industrie Nationale, F. M. Philippson; London: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark,

indessen nur innerh. 2 Jahre nach Verfall, später nur noch in Stockholm: Reichsschulden-Comptoir. Die Anleihe wurde eingeführt in Hamburg 18./7. 1904 zu 99.25%: in Berlin am 5./8. 1904 zu 99.25%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 99.30, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99, 98, 98, 95, 95, 95.50, 93.50, 91, 83, 82.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

$3^1/_2$% **Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1906.** frs. 60 000 000 = M. 48 480 000 = £ 2 376 000 = Kr. 43 200 000 in Stücken à frs. 500. 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vor dem 1./8. 1916 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar; vom 1./8. 1916 ab kann die Anl. nach erfolgter 3 monat. Kündig. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Staatsrente von 1904. Eingeführt in Hamburg 3./7. 1906 zu 99.75%, in Berlin 19./7. 1906 zu 99.75%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 99.75, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99.75, 95, 95, 95.50. 93.50, 91, 83, 82.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.).

Schwed. Staats-Renten-Anleihe von 1907, (4% bis 1./8. 1915, alsdann $3^1/_2$%). Frs. 65 000 000 = £ 2 574 000 = M. 52 520 000 = Kr. 46 800 000 in Stücken à frs. 500. 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vor dem 1./8. 1920 nicht konvertierbar u. nicht rückzahlbar; von diesem Tage ab kann die Anleihe nach vorhergegangener 3 monat. Totalkünd. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Hamburg: M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Den danske Landsmansbank. Verj. der Zinssch. in 10 J. n. F.

Schwedische Staats-Anleihe von 1908 (4% bis 20./6. 1918, alsdann $3^1/_2$%) £ 3 000 000 = Kr. 54 480 000 = frs. 75 600 000 = M. 61 200 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Kr. 363.20, 1816, 9080, 18 160 = frs. 504, 2520. 12 600, 25 200 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 20./6., 20./12. Tilg.: Das Reichsschulden-Comptoir behält sich das Recht vor, die Anleihe ganz oder teilweise nach dem 20./12. 1920 unter 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Zahlst.: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Hamburg: M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg, Commerz- u. Disconto-Bank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Cie.; Basel. Zürich. Genf u. St. Gallen: Schweizer. Bankverein. Die Anleihe wurde in London im Juni 1908 zu 98% aufgelegt; sie wurde zum Handel an den Börsen zu Basel. Genf u. Zürich eingeführt 3./10. 1908 zu 97.50%. Verj. der Zinsscheine 10 Jahre n. F.

Schwedische Staats-Anleihe von 1911 (4% bis 1./9. 1926, alsdann $3^1/_2$%). Frs. 100 000 000 = £ 3 960 000 = M. 80 800 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16 = M. 404 = Kr. 360. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vor dem 1./9. 1926 nicht konvertierbar u. nicht rückzahlbar; von diesem Tage ab kann die Anleihe ganz oder teilweise nach vorhergegangener 3 monat. Kündigung jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlstellen: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris & des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Verj. der Zinsscheine 10 Jahre n. F.

$4^1/_2$% **Schwedische Staats-Anleihe von 1913.** Frs. 100 000 000 = £ 3 960 000 = M. 80 800 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16 = M. 404 = Kr. 360. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vor dem 1./10. 1921 nicht konvertierbar u. nicht rückzahlbar; von diesem Tage ab kann die Anleihe ganz oder teilweise nach vorangegangener 3 monat. Kündig. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Hamburg u. London: bei den Banken oder Bankiers, welche später von dem Reichsschulden-Comptoir in Stockholm angezeigt werden; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb 2 Jahre nach Verfall, später nur noch in Stockholm: Reichsschulden-Comptoir. Verj. der Zs. in 10 J. (F).

Laut Beschluss des Schwed. Reichstages i. J. 1908 ist die Verjährungszeit für verl. und gekündigte Stücke aller obigen Anleihen auf 30 J. n. F. festgestellt worden.

Schwedisches Staatsschuldbuch. Nach dem Regulativ vom 18./3. 1909 können auf Inhaber lautende Oblig. schwedischer Staatsanleihen hinterlegt u. gegen Ausgabe von Namenszertifikaten in das Staatsschuldbuch eingetragen werden. Die Hinterlegung kann derart erfolgen, dass entweder die Mäntel nebst Zs.- u. Erneuerungsscheinen (Klasse A), oder dass nur die Mäntel eingeliefert werden, während der Eigentümer die Zs.- u. Erneuerungsscheine zurückbehält (Klasse B). Eine Gebühr wird nicht erhoben, weder für die Hinterlegung der Oblig. beim Reichsschuldenkontor gegen Zertifikat, noch für die Zurücknahme derselben oder für die Übertragung derselben auf einen neuen Eigentümer. Das Reichsschuldenkontor übernimmt jedoch keine Kosten für ausländische Stempel, die durch den Austausch der Oblig. gegen Zertifikat oder umgekehrt etwa entstehen können. Für im Auslande ansässige Eigentümer von Oblig. wird die Hinterlegung von Oblig. beim Reichsschuldenkontor, die Zahlung der Zs. u. des Kapitalbetrages der hinterlegten Oblig. sowie die Rückgabe der hinterlegten Oblig. an den Eigentümer usw. für Deutschland durch M. M. Warburg & Co, in Hamburg vermittelt.

Gothenburg.

Kommunalvermögen Ende 1913: Kr. 109 349 081.34. — Gesamtschulden Ende 1913: Kr. 80 784 714.24.

5% Stadt-Anleihe von 1878. M. 4 725 000, davon begeben M. 1 800 000 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amort.-Plane im Sept. per 1./12. von 1879 ab innerhalb 40 Jahren. Zahlstellen: Gothenburg: Stadtkasse: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1891—1913: 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102, 102.50, 103.50, 103.50, 104.50, 103, 103, 102, 102, 101.50, 101, 101.50, 101, 101, 101%.

4% Stadt-Anleihe von 1884. M. 2 925 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am ersten Dienstag im März per 1./6. von 1885 ab in 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1913: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99, 98, 100, 101.50, 101, 101, 100.50, 99, 97, 98.50, 99, 98, 97.50, 95, 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 3 825 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. 1./4. per 1./7. in 50 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1892—1913: 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90, 87.50, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 89, 90, 89.50, 85.50, 81%.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 8 437 500, davon emittiert Serie A M. 6 075 000 in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. am 1./6. per 1./9. in 50 Jahren, vom 1./9. 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Kopenhagen: Privatbanken. — Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 26./6. 1891 zu 91.75%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —, 88.10, 91.50, 95, —, —, —, —, —, 88.25, —, —, —, 84, 83.50%. — In Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90, 88, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 89, 90, 90, 85.50, 81%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200 in Stücken à Kr. 907.50, 1815 = M. 1020, 2040 = £ 50, 100. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. spät. am 15./4. per 1./8. innerh. 40 Jahren (vom 1./8. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke in Hamburg in Mark. Eingef. in Hamburg am 6./2. 1900 zu 99.25% zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450. Kurs Ende 1900—1913: 98.50, 100, 101.50, 101.50, 101.70, 101, 100, 97, 99, 98.50, 98, 99, 95, 93%. Notiert Hamburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 800, 1600, 2000, 4000 = M. 900, 1800, 2250, 4500. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1903 ab durch Ausl. u. resp. oder durch Rückkauf innerh. 40 Jahren v. 30./9. 1902 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Ausl. statt, so ist dieselbe spätestens am 1./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Altona: Vereinsbank in Hamburg; Hannover, Harburg, Lüneburg u. Celle: Hannov. Bank; Kopenhagen: Kjobenhavns Handelsbank; Stockholm: Industri Kredit Aktie Bolaget i Stockholm. Zahlung der Zinsscheine u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 17./7. 1902: Kr. 7 500 000 = M. 8 437 500 (Lit. A 1—400, B 1—500, C 1—1200, D 1—3725) zu 95%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1913: 94.50, 94.20, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 90.65, 91.25, 90, 85.50, 81%.

4% Stadt-Anleihe von 1906: Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 in Stücken à Kr. 360, 720, 1000, 1500 = M. 405, 810, 1125, 1687.50. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1907 ab durch Auslos. u. resp. oder durch Rückkauf innerhalb 40 Jahren, vom 15./10. 1906 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. innerhalb der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Auslos. statt, so ist dieselbe spätestens am 15./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Kristiania: Centralbanken for Norge; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Hypoth.- u. Wechselbank, Privatbank in Kopenhagen; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Hamburg: L. Behrens & Söhne, ferner in Antwerpen, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin und Hamburg 24./8. 1906 Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 zu 100%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 100, —, 98.50, 99, 99.60, 98.10, 96, 94%. — In Hamburg: 100, 96.50, 99.50, 99.50, 99.50, 97.25, 95, 94.50%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Stockholm.

Kommunalvermögen Ende 1912: Kr. 219 580 126. — Gesamtschulden Ende 1912: Kr. 180 635 361.

4% Stadt-Anleihe von 1880. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerh. 56 Jahren. In Umlauf Ende 1912: Kr. 15 357 600. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50%, M. 1 900 000

im Febr. 1881 zu 94.25%, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75%, M. 6 750 000 am 16./5. 1884 zu 95.25%. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25. —, —, 100.80, —, —, —, —, 97.50, —, 98.25, —, —, 95.50, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99, 99, 100, 102, 101, 101.20, 101, 100.50, 97.50, 99.10, 98, 98.30, 97.80, 95, 92.60%. — In Hamburg: 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103, 99, 98.50, 100.25, 101.50, 101.60, 101.30, 101, 99.80, 97.50, 99.55, 98.75, 98.50, 97.50, 96.10, 92%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke mit dem Aufdruck der Zahlbarkeit der Coup. bei S. Bleichröder.

4% Stadt-Anleihe von 1885. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerh. 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 18 537 200. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Reichsmark. Aufgel. 20./8. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98%, weitere Kr. 2 000 000 19./5. 1892 zu 99%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —, 98, — (kl. 101), 101.40, —, —, —, 101.25, 97.50, 99.50, —, —, —, 97, 92.50%. — In Hamburg: 99, 100, 99.70, 102, 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45, 99, 100.25, 101.25, 101.75 (kl. 102.20), 101, 100.50, 99.50, 97, 99.50, 99, 98.75, 97.50, 97, 92%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke, wenn sie mit Coup.-Bogen versehen sind, aus denen hervorgeht, dass die Zinsbeträge auch in Berlin zahlbar sind.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 15./9. innerh. 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 20 131 200. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Für die Em. von Kr. 3 024 000 in Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Für die Em. von Kr. 10 000 000 in Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 22./11. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt Juni 1902, fernere Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Hamburg aufgelegt 28./7. 1903 zu 97.50%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50, 97, —, 96.75, —, —, 88.50, —, 91, —, —, 85.25, 83%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99, 97, 99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85, 96.25, 97, 96, 97.25, 92.50, 90.15, 90, 89, 89.15, 87.50, 85, 82%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./8. v. 15./8. 1901 ab bis spät. 15./8. 1941, von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 21 236 407.50. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ld.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlosten Oblig. in Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98.50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17./5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 102, 102.25, 102.50, 101.75, 101, 102, 99, 100, 100, 100.50, 99, 97, 96%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Kr. 18 999 720 = M. 21 374 685 = frs. 26 388 500 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360, 720 = M. 405, 810 = frs. 500, 1000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./9. innerhalb 44 Jahren, vom 1./1. 1915 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 17 509 680. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Strassburg i. E.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft; Basel u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Lausanne: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts, Société Générale de Belgique, Deutsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale Anversoise, Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Eingeführt in Hamburg 21./6. 1905 zu 98.25%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 98.25, 96, 90.50, 91.50, 89, 87.05, 85.50, 80, 79%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1908. Kr. 44 600 040 = frs. 61 944 500 = M. 50 051 156 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Okt. per 15./2. innerhalb 40 Jahren; vom 1./1. 1918 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 42 588 000. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse, Stockholms Enskilda Bank, Stockholms Handelsbank; Paris, Brüssel u. Genf: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Kopenhagen: Danske Landmannsbank, Hyp.- og Vekselbank.

Stadt-Anleihe von 1909 (bis 15./6. 1917 zu 4%, dann zu 3½% verzinslich) Kr. 21 999 960 = frs. 30 555 500 = M. 24 688 844 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Februar per 15./6. innerhalb 40 J.; vom 1./1. 1919 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 21 202 200. Zahlst. wie Anleihe von 1908.

Stadt-Anleihe vom 31./10. 1913 im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000, davon begeben:

4½% Stadt-Anleihe von 1913. Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 in Stücken à Kr. 363, 1815, 9075 = M. 408, 2040, 10 200 = fr. 505, 2525, 12 625. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 15./12. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 39 Jahren; vom 1./1. 1924 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: C. J. Hambro & Son; Basel, Genf u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zinsscheine u. der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark. Aufgelegt 5./12. 1913 Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 zu 97%; erster Kurs in Hamburg 12./1. 1914 zu 99.15%.

Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 10 J. (F.).

Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 000 000 Kronen kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscomptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. gegen Hypoth. im Grundbesitz für landwirtschaftliche Zwecke ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist verpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-Vereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum bestellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer Beteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die Bank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verbindlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die Verschreib. u. Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene Anleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank und schliesslich der oben erwähnte, staatlicherseits gestellte Grund-F.

5% Pfandbriefe von 1877. Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf Ende 1913: Kr. 8 644 400, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von Serie I 1./12., von Serie II 1./6. per 15./3. resp. 15./9. von 1888—1927, Verstärk. nicht zulässig. Kurs in Hamburg Ende 1891—1913: 106, 107.50, 110, 112.25, 112.75, 112.25, 112, 110.50, 104.25, 103.50, 105, 106.50, 106, 104.50, 103, 102.50, 102, 102.75, 104, 103.50, 103.50, 101, 101%.

4% Pfandbriefe von 1878. M. 135 000 000 = Kr. 120 000 000, davon begeben Kr. 118 159 467, in Umlauf Ende 1913: Kr. 101 625 067, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni. 31. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb 76 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. von 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefordert als Höchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die Besitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von 3½%. Im Okt. 1899 und im Dez. 1904 wurde den Inhabern der noch im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 die Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatiger Frist kündbare Pfandbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündigung mit 103.50% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung dieser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die Stücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 bzw. 27. Dez. 1904 bis 20. Jan. 1905 einzureichen. Die Pfandbr. erhielten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen“. Von den nicht abgestempelten Pfandbriefen waren in Umlauf Ende 1913: Kr. 23 416 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank Hamburg: Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephr. Meyer & Sohn. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 101.20, 101.90, 103.80, 104.90. 104.60, 105.70, 104, 100, 98.25, 100.30, — (kl. 102), 101.10, 103, 102.25, 100.50, 97.60, 99, 100.10, 99.25, 98, 94.30, 90.80%. — In Frankf. a. M.: 101, 101, 103.60, 104.80, 104.55, 105.70, 103.75, 100, 98.50, 100.30, 101.50, 101, 102.50, 101.20, 99.50, 95.60, 98.20, 99.70, 98.90, 98, —, 90.50%. — In Hamburg: 100.80, 101, 104, 104.85, 104.80, 105.50, 104, 99.90, 98.50, 100.50, 101.80, 101.80, 102.75, 101, 99.50, 97, 98.60, 99.75, 99, 98, 95, 90.75%. — Ausserdem notiert Hannover.

4% Pfandbriefe von 1878, kündbar. Ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündig. dieses Pfandbr. vor": alles andere wie oben. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 103.30, 103.30, 102.75, 102.50, 100.50, 98.30, 97.10, 99.60, 100.30, 100.40, 100.40, 100.10, 99.50, 97.50, 97.25, 98.50, 97.50, 96.70, 94.50, 90.75%. — In Frankf. a. M.: 103.70, 103.30, 103.30, 102.50, 100.50, —, 97, 99, 100.40, 100, 100, 100, 99.50, —, 97.20, 98.30, 97.10, 98, 95.50, 90.30%. — In Hamburg: 103.60, 103.25, 102.70, 102.40, 100.60, 98.40, 97, 99.75, 100.25, 100.50, 100.30, 100.70, 99.45, 96.95, 97.30, 98.50, 97.75, 96.70, 94.50, 91.20%.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu 103.50% kündbar. Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen": alles andere wie oben. Erster Kurs in Berlin am 12./1. 1900: 100.25%, in Frankf. a. M. 22./1. 1900: 100.50%, in Hamburg 18./1. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: —, 100.90, 102.25, 103.10, 102.80, 102.20, 100.75, 98.50, 99.30, 99.90, 99.50, 98.75, 96.50, 93.10%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.90, 101.80, 102.90, 102.50, 102.20, 101, 97, 99.20, 100, 98.90, 100, 95.50, 92.70%. — In Hamburg: 97.75, 100.60, 102.30, 103, 102.80, 102.50, 101.60, 97.95, 99.35, 100, 99.60, 98, 96, 93%.

4% Pfandbriefe von 1879. Frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800, in Umlauf Ende 1913: Kr. 20 874 600, in Stücken à frs. 500 = Kr. 360. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./2. u. 1./7. per 1./8. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—1913: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99, 100.50, 101.25, 103.10, 101.25, 102, 101.10, 101, 99.50, 100, 100.50, 100.15, 99, 96.75, 95.50%. Notiert in Hamburg u. Hannover.

Pfandbriefe von 1880. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1913: Kr. 38 480 800 auf 4% und Kr. 14 646 600 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und 3¾% vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. Ende 1895—1913: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98, 96, 95.50, 96.65, 91, 91.25, 92.75, 92.25, 91, 89, 85.25%. Notiert in Hamburg.

Pfandbriefe von 1883. Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 45 872 900; in Umlauf Ende 1913: Kr. 23 784 800 auf 4% und Kr. 15 446 000 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung u. Totalkünd. bei den abgestempelten Stücken zu 4% u. 3¾% v. 15./9. 1907 ab zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. in Hamburg Ende 1897—1913: 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98.50, 96, 95.50, 96.65, 91, 91.25, 92.75, 92.25, 91, 89, 85.25%.

3½% Pfandbriefe von 1886. M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1913: Kr. 32 968 267, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. von 1888—1962; seit 1./11. 1901 Verstärkung und Totalkünd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 91.60, 91.80, 94, 99.10, 99.65, 99.70, 98.50, 96.50, 89.50, 87, 90.10, 92.50, 94, 93, 92.70, 91.50, 88.50, 88.70, 88.70, 87.30, 87.60, 85.20, 82.50%. — In Hamburg: 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60, 87.90, 90.50, 93.60, 94.10, 93.50, 92.50, 91.45, 88.60, 89, 88.75, 87.50, 87.65, 86, 83%. — Ausserdem notiert in Hannover.

Usance: Pfandbr., welche nur einen deutschen Ausserkursversetzungsvermerk tragen, sind lieferbar, wenn das Bankhaus von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. folgende von ihm unterschriebene Erklärung beigesetzt hat: „Vorstehende Ausserkurssetzung hat auf Grund des Artikels 176 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. ab 1./1. 1900 ihre Wirkung verloren."

3½% Pfandbriefe von 1889. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 20 227 800; in Umlauf Ende 1913: Kr. 17 653 800 in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 15./9. von 1890 ab bis 1959. Verstärkung vom Jahre 1898. Zahlst.: In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1908. Kr. 10 800 000 = frs. 15 000 000 = M. 12 150 000, davon begeben bis Ende 1913: Kr. 10 798 200. In Umlauf Ende 1913: Kr. 10 557 000 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. auf 1./3. von 1909 ab bis 1968; kann von 1918 ab verstärkt werden. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.

4% Pfandbriefe von 1909. Kr. 10 800 000 = frs. 15 000 000 = M. 12 150 000, davon begeben bis Ende 1913: Kr. 8 556 840. In Umlauf Ende 1913: Kr 8 461 400, in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./9. von 1911 ab bis 1970; kann vom 1./9. 1919 ab verstärkt werden. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel, Zürich, St. Gallen, Genf: Schweizer. Bankverein. Aufgelegt in der Schweiz 11./10. 1909 frs. 5 000 000 zu 99% u. 14./3.—21./3. 1910 frs. 5 000 000 zu 100%.

4% Pfandbriefe von 1910. Kr. 15 000 000, davon nur begeben Kr. 7 020 000; in Umlauf Ende 1913: Kr. 6 995 000, in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs. 15./1., 15./7. Tilg.: Durch

Verl. im Sept. per 15./1. von 1912 ab bis 1976. Verstärkung vom Jahre 1920. Zahlst.: In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forderungen an die solidarisch haftbaren 10 Hypoth.-Vereine: a) Hypoth.-Darlehen 373 167 710, b) Vorschüsse zur Gewähr. von Amort.-Darlehen 436 200; vorläufige Belegungen dispon. Gelder: in Hypoth. 25 000, in Pfandbr. u. Oblig. 367 106, bei Banken 5 250 845; aufgelaufene, nicht fällige Zs. 2 371 365, Bankgebäude 400 000, Kassa 241 852. — Passiva: Pfandbr. im Umlauf: $3^1/_2$% 50 622 067, $3^3/_4$% 30 092 600, 4% 210 778 707, 5% 8 644 400, Forder. der Hypoth.-Vereine für bewirkte Amort. etc. 76 127 073, fällige, aber nicht präsent. Pfandbr. u. Coup. 358 273, div. Rechnungen 2 040 594, R.-F. 2 510 871, z. Verf. der G.-V. 1 085 495. Sa. Kr. 382 260 079.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Einnahmen: von den Hypoth.-Vereinen gezahlte Zs. 11 939 094, sonst. Zs. 112 773, zus. 12 051 868; davon ab: Zs. a. d. Pfandbriefschuld 11 649 672, sonst. Zs. 160 256, bleibt Zs.-Überschuss 241 939, hierzu div. Einnahmen 10 648, zus. 252 587. — Ausgaben: Gehälter u. Pens. 75 289, Provis., Stempel u. div. Unk. im Auslande 95 969, Unk. der G.-V. u. Revis.-Unk. etc. 6776, Bücher, Schreibmaterial., Porto, Depeschen, Insert., Beleucht., Heiz. etc. 8621, neue Couponsbögen der 1886er Pfandbriefe 1805, bleibt Gewinn Kr. 64 127 hierzu Überschüsse aus früheren Jahren 1 021 368 bleibt Überschuss 1 085 495.

Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allg. Hyp.-Kasse wurde durch kgl. schwed. Verordn. v. 17./11. 1865 gegründet, um den Grundbesitzern in Städten u. Marktflecken bei Aufnahme von Hyp. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwed. Reichs-Hypoth.-Bank bereits besassen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktsweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte der Summe des Feuerversicherungswertes der Gebäude und des Taxwertes der Bauplätze, überdies nur auf Häuser, die in der Allgemeinen Städtischen Feuerkassen - Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anleihen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Entschädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausgezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Durch Beschluss vom 17./3. 1911 hat die Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden die sämtl. Aktiven u. Passiven der Allgemeinen Hypothekenkasse der Städte Schwedens übernommen; sie ist somit künftighin Schuldnerin der Pfandbriefinhaber u. haftet für sämtl. Verbindlichkeiten der Allgemeinen Hypothekenkasse der Städte Schwedens.

Die **Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden** (Konungariket Sveriges Stadshypotekskassa) **in Stockholm**

ist durch ein Gesetz vom 5./6. 1909 errichtet u. hat den Zweck, zu den im Gesetze niedergelegten Bedingungen Gelder zu verleihen. Die Ausleihung darf nur an Hypothekenvereine der Eigentümer von Immobil. in Städten u. Städten gleichkommenden Orten im Königreich Schweden erfolgen. Das Grundkapital der Hypothekenkasse im Betrage von Kr. 30 000 000 ist vom Staate gegeben, indem die Staatsschuldenverwaltung einen Nominalbetrag von Kr. 30 000 000 in $3^1/_2$% schwedischer Staatsrente hinterlegt hat. Dieses Kapital bleibt Eigentum des Staates, der aber darüber erst dann anderweitig verfügen kann, wenn alle Verbindlichkeiten der Hypothekenkasse erfüllt sind. Falls durch entstandene Verluste das Grundkapital auf Kr. 28 000 000 reduziert wird, darf die Hypothekenkasse vor Einwilligung des Königs kein neues Darlehen abschliessen. Um sich die Mittel zur Ausleihung zu verschaffen ist die Hypothekenkasse berechtigt, Pfandbriefe auszugeben; doch darf der Betrag derselben in keinem Falle das Zehnfache des Grundkapitals u. der Reserven übersteigen. Die Kasse wird von einem aus 5 Mitgliedern bestehenden Direktions-Komitee verwaltet, von denen 4 durch den König u. einer von der Staatsschuldenverwaltung gewählt werden. Für die Prüfung der Verwaltung u. der Buchführung der Hypothekenkasse werden jährlich Revisoren ernannt u. zwar 2 vom König u. einer von der Staatsschuldenverwaltung. Die Berichte der Direktion u. der Revisoren werden veröffentlicht. Der König überwacht die Geschäftsführung u. entscheidet über die zu erteilende Entlastung, sobald sich die Delegierten der Staatsschuldenverwaltung geäussert haben. Der Jahres-Nettogewinn der Hypothekenkasse ist einem R.-F. zuzuführen, der in erster Reihe dazu dienen soll, Ausgaben auf Verluste zu decken, zu deren Begleichung die Jahreseinnahmen nicht ausreichen. Im Falle der Liquidation der Hypothekenkasse werden zunächst die sonstigen Aktiva u. alsdann,

sofern dies zur Erfüllung der Verbindlichkeiten nötig ist, die vom Staate als Grundkapital hergegebenen Oblig. verwertet.

4% **konvert. Pfandbr. von 1883 der Allg. Hypothekenkasse,** anfangs 4½%, 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 7 020 000, in Stücken à M. 300, 450, 900, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1./5. resp. 1./11. innerh. 52 J.; v. 1./1. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 100.40, 102.20, 101, 100.70, 100.25, 99.60, 97, 94.75, 97.25, 100.20, 100.60, 100.10, 99.30, 98, 95.25, 96, 95.30, 96, 96.25, 94, 90.50%. — In Leipzig: 100.50, 102, 101, —, —, —, —, —, —, —, —, 99.75, 99.30, 98.50, —, 95.75, —, 96.50, 96, 94, 90.50%.

3½% **Pfandbriefe von 1888 der Allg. Hypothekenkasse.** Kr. 22 000 000, davon begeben bisher Kr. 12 561 400; in Umlauf Ende 1913: Kr. 9 577 000, in Stücken à Kr. 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1889 ab durch Verl. 1./4. per 1./11. innerh. 55 J.; Verstärk. u. Totalkünd. seit 1895 zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg zum vista Kurse von Stockholm. Aufgel. in Hamburg 4. u. 5./10. 1888 zu 94.50%. Kurs in Hamburg Ende 1891—1913: 86.50, 85.25, 88.80, 95.90, 95.50, 94, 95, 91, 85.20, 83, 83.25, 88, 88.25, 88.25, 88, 87.60, 82.50, 84.50, 85.90, 86.90, 84.50, 82, 81.05%.

4% **Pfandbriefe von 1902 der Allg. Hypothekenkasse.** Kr. 8 000 000 = M. 9 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 7 578 800 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 = M. 450, 900, 4500. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1905) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis spät. 1958; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: Hamb. Wechslerbank. Vom obigen Betrage wurden im Nov. 1902 in Berlin und Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zum Handel und zur Notiz zugelassen, hiervon wurden bis zum Betrage von Kr. 4 659 000 die neuen 4% Pfandbr. zum Umtausch gegen die 4½% Pfandbr. v. 1882 angeboten, 2./12. 1902 fand auch eine Subskription gegen bar zu 99.75% statt. Eingef. in Berlin 9./12. 1902 zu 100.30%. Der Restbetrag von Kr. 2 000 000 = M. 2 250 000 wurde aufgelegt in Berlin, 20./8. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100.25, 100.40, 100.50, 100, 99, 95.25, 97.25, 94, 95.10, 94.70, 94, 89.70%. — In Hamburg Ende 1903—1913: 100, 100, 100, 99, —, 96.50, 94, 95, 94.50, 93.75, 88.50%.

4% **Pfandbriefe von 1904 der Allg. Hypothekenkasse.** Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Kr. 9 621 200 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 u. 8000 = M. 450, 900, 4500 u. 9000. Zs.: 15./1. u. 15./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlosung im Sept. (zuerst 1907) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Künd. bis 1960; vom 1./1. 1914 ab verstärkte Verl. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt in Berlin am 29./3. 1904 u. 21./9. 1904 je Kr. 4 000 000 = M. 4 500 000 zu 100%. Kurs in Berlin mit 4% Pfdbr. von 1902 zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1906 der Allg. Hypothekenkasse.** Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000, davon begeben Ende 1913: Kr. 5 074 800 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000 = M. 450, 900, 2250, 4500. Zs.: 15./4. u. 15./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. im Dezember (zuerst Dez. 1912) per 15./4. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis 1962; von 1916 ab verstärkte Verl. oder Totalkündig. mit 6 mon. Frist zulässig. Zahlst. wie Pfandbr. von 1904. Aufgel. in Berlin 30./3. 1906: Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 100%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 99.50, 97, 97.25, 93.50, 95.50, 96, 94.50, 89.75%.

3½% **Pfandbriefe von 1910 der Stadthypothekenkasse des Königreiches Schweden.** Kr. 151 200 000 = frs. 210 000 000, davon begeben in Paris Kr. 122 400 000 = frs. 170 000 000, die am Ende 1912 sämtl. in Umlauf waren, in Stücken à Kr. 360 = frs. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg.: Fakultativ innerhalb 1980. Zahlstellen: Stockholm: Stadthypothekenkasse des Königreiches Schweden; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris.

5% **Pfandbriefe von 1913 der Stadthypothekenkasse des Königreiches Schweden.** Kr. 20 000 000, die am Ende 1913 sämtlich in Umlauf waren, in Stücken à Kr. 1000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1921 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Kündig. bis 1968; vom 1./7. 1921 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Sveriges Riksbank, Stockholms Enskilda Bank, Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Aktiebolaget Stockholms Handelsbank, Aktiebolaget Göteborgs Bank, Aktiebolaget Sveriges Privata Centralbank.

Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: An Stadthypoth.-Vereine gewährte Darlehen: Vorschuss-Darlehen 4 412 600, Amort.- do. 109 350 751, Darlehen mit festem Rückzahl.-Termin 39 398 560, Amort.-Darlehen an Kommunen 5 948 967, Darlehen gegen Hypoth. auf Grundeigentum 936 672, Grundstücke 347 000, Guth. bei einheimischen Banken 8 709 226, do. bei ausländ. Banken 122 262, gekaufte Oblig. 69 813, rückständige Annuitäten der Hypoth.-Vereine 4378, aufgelaufene, nicht fällige Verwalt.-Beiträge 9791, Inventar 11 074, Kap.-Rabatt 13 892 831, Kassa 21 525. — Passiva: Umlaufende Pfandbr. 181 271 800, do. Grund-F.-Oblig. 10 750, ausgel. u. fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Pfandbr. 27 400, fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Coup. 264 276, nicht fällige Coup. 284, nicht präsent. Gewinn-Coup. der Grund-F.-Oblig. 6149, aufgelaufene, nicht fällige Zs. 29 793, R.-F. 1 625 000. Sa. Kr. 183 235 454.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 79 598, Annuitätskosten 32 417, Tilg. von Kapitalrabatt 407 753, Überweis. an R.-F. 105 000. — Kredit: Zs. 580 973, Verwalt.-Beiträge 43 795. Sa. Kr. 624 768.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Abrechnung für	1902:	Einnahmen frs.	107 208 831,	Ausgaben frs.	106 542 072
„ „	1903:	„ „	112 558 270,	„ „	110 086 572
„ „	1904:	„ „	115 364 000,	„ „	115 293 234
„ „	1905:	„ „	129 303 264,	„ „	116 716 179
„ „	1906:	„ „	133 395 482,	„ „	128 556 873
„ „	1907:	„ „	145 914 260,	„ „	139 310 085
„ „	1908:	„ „	147 391 133.	„ „	150 879 386
„ „	1909:	„ „	155 678 421,	„ „	158 842 817
„ „	1910:	„ „	166 866 721,	„ „	161 330 519
„ „	1911:	„ „	98 044 099,	„ „	98 296 045*)
„ „	1912:	„ „	102 338 649,	„ „	100 933 098
Budget für	1899:	Einnahmen frs.	95 925 000,	Ausgaben frs.	98 210 000
„ „	1900:	„ „	102 825 000,	„ „	103 665 000
„ „	1901:	„ „	102 865 000,	„ „	105 675 000
„ „	1902:	„ „	102 290 000,	„ „	107 890 000
„ „	1903:	„ „	106 430 000,	„ „	110 585 000
„ „	1904:	„ „	111 335 000,	„ „	115 050 000
„ „	1905:	„ „	115 730 000,	„ „	117 360 000
„ „	1906:	„ „	121 190 000,	„ „	123 800 000
„ „	1907:	„ „	132 225 000.	„ „	134 365 000
„ „	1908:	„ „	146 875 000,	„ „	148 145 000
„ „	1909:	„ „	149 075 000,	„ „	153 680 000
„ „	1910:	„ „	155 630 000,	„ „	159 990 000
„ „	1911:	„ „	90 700 000,	„ „	93 250 000*)
„ „	1912:	„ „	92 760 000,	„ „	98 500 000
„ „	1913:	„ „	98 725 000,	„ „	103 315 000
„ „	1914:	„ „	98 820 000,	„ „	105 500 000

*) Seit 1911 andere Rechnung.

3% Eidgenössische Eisenbahnrente. frs. 69 333 000 Kapital = frs. 2 079 990 Rente in Stücken à frs. 30, 150, 300 Rente = frs. 1000, 5000, 10 000 Kapital. Zinsen: Jeder Coupon über je 1% Rente zahlbar am 1. Jan., 1. Mai, 1. Sept. Tilgung: Der Bundesrat behält sich das Recht vor, die Anleihe insgesamt oder serienweise mit 12 Monaten Frist zu kündigen, teilweise Rückzahlungen dürfen indessen nicht unter frs. 30 000 Rente = frs. 1 000 000 Kapital betragen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Berliner Handels-Ges. in Berlin. Zahlung der Coupons und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von frs. 1000 = M. 808.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%. Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 89.90, —, 81%. — In Frankf. a. M.: 89.90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94, 95.50, 101, 100.50, 98, 96, 97.50, 96, 88, 87, 88, 85, 83, 84, 79.50%.

3% Eidgenössische Anleihe von 1897 zur Konvertierung der 3½% Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 24 248 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: von 1905 ab bis längstens 1940 durch Ausl.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

3½% Schweizer. Bundesbahn-Oblig. v. 1899—1902. Frs. 500 000 000, Serien A—K von je frs. 50 000 000, eingeteilt in 500 000 Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündbar frühestens auf 31./12. 1911; die Rückzahl. findet von 1911 ab statt durch Verl. im Okt. (zuerst 1911) per 31./12. bis längstens 31./12. 1962; vom 31./12. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Für Zs. u. Kap. der Anleihe haftet die Schweizerische Eidgenossenschaft; indes bildet gemäss der Artikel 8 und 12 des Bundesgesetzes, betreffend die Erwerbung und den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes u. die Organisation der Verwalt. der Schweizer. Bundesbahnen vom 15./10. 1897 die Verwalt. der Bundesbahnen eine besondere Abteil. der Bundesverwalt. u. ist das Rechnungswesen der Bundesbahnen vom übrigen Rechnungswesen getrennt zu halten u. so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung u. Amort. der Eisenbahnschuld bestimmt. Zahlst.: Zs.- u. Kap.-Zahlungen erfolgen an allen Hauptplätzen der Schweiz sowie in Deutschland in Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges. ohne Abzug von Kosten, Steuern oder Abgaben u. zwar in Deutschl. zum

jeweil. Kurs von Sichtwechseln auf die Schweiz. Eingef. Serien A—G in Berlin u. Frankf. a. M. 10. 8. 1903 zu 102.70%, Serien H u. I im Sept. 1906; Serie K, welche im März 1907 zu 99% aufgelegt wurde, ist in Deutschland nicht eingeführt worden. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 101.25, —, —, —, 98, 97.25, 98, —, 95, 92.10, 90.50%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.90, 100.90, 102, 97.50, 97.60, 99, 96, 95.10, 92, 90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.) Diese Oblig. sind zur Finanzierung des Rückkaufes der Schweiz. Hauptbahnen, — zur Konversion älterer, beim Rückkaufe durch die Bundesbahnen als Selbstschuldner übernommener Anleihen der früheren Gesellschaften, — Umtausch von Prior.- u. St.-Aktien der Jura-Simplon-Bahn, — von 3½% Jura-Bern-Luzern-Bahn u. Brünigbahn-Oblig., — der schwebenden Schulden-Deckung, der Bedürfnisse für die Erstellungs- und Vollendungsarbeiten der Bundesbahnen, sowie für die Anschaffung von Betriebsmaterial verwendet worden.

Schweizerische Bundesbahnrente vom 14. Dez. 1900, für den Ankauf der Schweizer. Centralbahn ausgegeben, frs. 3 000 000 jährl. Rente in 100 000 Stücken à frs. 30, rückzahlbar mit frs. 750, frühestens am 31./12. 1920. Zs.: 30./6., 31./12. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie.

3% Eidgenössische Anleihe von 1903 zur Konvert. der 3½% Anleihen von 1889, 1892 u. 1894. frs. 70 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 15./4., 15./10. Tilg.: Bis 1913 unaufkündbar; von 1913 ab durch jährl. Verl. bis spät. 1952, von 1913 ab auch Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eidgenöss. Staatskasse u. eidgenöss. Kreispost- u. Zoll-Kassen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1903 (3½% bis 1911, 3¼% von 1911—17, von dieser Zeit ab 3%) zur Konvers. oder Rückzahl. der 4% Anleihe der Schweizer. Nordostbahn von 1887, der 4% Anleihen der Schweizer. Centralbahn von 1892 u. 1900, der 4% Anleihen der Schweizer. Nordostbahn von 1898 u. 1899, sowie zur Bestreit. von Bau-Ausgaben der Schweizer. Bundesbahnen. Höchstbetrag frs. 150 000 000 in Oblig. à frs. 500. Zs.: 15./5., 15./11., u. zwar bis 15. 11. 1911 zu 3½%, bis 15. 11. 1917 zu 3¼% und von dieser Zeit ab zu 3%. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 15. 8. per 15./11. in 50 gleichen Annuitäten von 1913—62. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweizer. Bundesbahnen: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wird in Deutschl. nicht gehandelt.

3½% Eidgenössische Anleihe von 1909: frs. 25 000 000 in Stücken à fr. 500. Zs.: 15./2. u. 15./8. Tilg. von 1920—1959 durch jährl. Auslos.; Verstärk. u. Totalkündig. ab 1920 zulässig. Zahlst.: Bern: Eidgenöss. Staatskasse, Schweizerische Nationalbank sowie deren Zweiganstalten. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1912 (ausgegeben zum Zwecke der Rückkaufsentschädigung an die Gotthardbahn-Ges. in Liqu.). Frs. 83 750 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1922 ab durch Verlos. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan bis längstens 31./12. 1971; die Eidgenossenschaft behält sich vor, auf 3 monat. Voranzeige hin, die planmässigen Amort. beliebig zu verstärken, wie auch das ganze Anlehen ganz oder teilweise zurückzuzahlen, jedoch kann sie von diesem Rechte erst vom 31./12. 1921 an Gebrauch machen. Sicherheit: wie 3½% Bundesbahn-Oblig. von 1899—1902. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Bank f. Handel u. Ind. Zahl. von Kapital u. Zs. ohne jeden gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland zum jeweiligen Kurs für Sichtwechsel auf die Schweiz. Die Anleihe wurde den Aktionären der Gotthardbahn in der Zeit vom 10./1.—15./1. 1912 zum Kurse von 100% zum Umtausch gegen ihre Aktien unter Verrechnung der Liquid.-Rate von frs. 837.50 per Aktie angeboten; gleichzeitig fand eine freie Subskription auf denjenigen Teil der Oblig., der von den Aktionären der Gotthardbahn nicht bezogen wurde, ebenfalls zum Kurse von 100% statt. Der deutsche Stückestempel von 1% u. der Schlussnotenstempel war in beiden Fällen mitzuentrichten. In beiden Fällen erfolgte die Umrechnung von frs. 100 = M. 80.90. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./2. 1912: 103%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 102.80, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 100.80%. Usance: Beim Handel an der Berliner u. Frankf. Börse erfolgt die Umrechnung von frs. 100 = M. 80. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Eidgenössische Anleihe von 1913: frs. 31 500 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./5. u. 1. 11. Tilg. von 1924—1933 durch jährl. Auslos.; Verstärk. u. Totalkündig. ab 1924 zulässig. Zahlst.: Bern: Eidgenöss. Staatskasse, Schweizerische Nationalbank sowie deren Zweiganstalten. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe der Schweizer. Centralbahn vom 25. 6. 1880: frs. 20 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs. 30./4. u. 31./10., in Deutschland zum Wechselkurse, mind. aber 80 Pf. für 1 frs. Verl. Okt. per Ende April. Tilg. 1883—1957; Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweiz. Bundesbahnen; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Strassburg: Bank für Elsass-Lothr.; Mülhausen: Bank f. Elsass-Lothr., Banque de Mulhouse. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 102, 101.60, —, —, —, —, —, —, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, 103, 103.75, 103.60, —, —, —, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80, 101.50, 105.40, 105.90, 105.30, 104, 104.40, 105.10, 102.20, 102.20, 103.20, 101.80, 102, 100.50, 98.40%.

$3^1/_2$ % **Prioritäts-Obligationen der Gotthardbahn.** Lt. Beschluss v. 27./9. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahl. bezügl. zur Konvertier. (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31./3. 1895 gekündigten 4% Prior.-Oblig., während der Rest für den Baubedarf der nördl. Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern u. Zug, für 2 Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehr. des Rollmaterials etc., sukzessive zur Ausgabe gelangen soll. Stücke datiert 1./4. 1895 in deutscher u. französischer Sprache à frs. 500 u. 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 u. frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verl.: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30./9. Tilg.: Lt. Plan innerh. 79 J., auf Grund einer Annuitätenzahl. von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso u. Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-Immensee u. Zug-Goldau. Beim Rückkauf seitens des Bundes erklärte sich dieser bereit, die Anleihe als Selbstschuldner zu übernehmen. Verj.: Für Coup. 5 J., für verl. Oblig. 10 J. nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsort. frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion v. 25./10.—5./11. 1894; die neuen Oblig. mit Zs. ab 31./3. 1895 wurden zu 99.80% gegeben, dagegen die 4% Oblig. zu pari zuzügl. frs. 1 für 4% Zs. v. 31./12. 1894—31./3. 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in $3^1/_2$% Oblig. u. auf jede Oblig. von frs. 500 eine bare Herauszahl. von frs. 6, bezügl. auf jede Oblig. von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen $3^1/_2$% Oblig. in Abzug gebracht wurde; restl. frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlst. am 28./1. 1895 zu 102.50% (frs. 100 = M. 80). Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich u. Luzern. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 102.50, 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96, 95.80, 99.30, —, 100.60, 100, 99.50, 98.75, 96, 94.80, 95.90, 94.25, 92.40, 89.60, 87.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.90, 101.40, 100.20, 96, 96.40, 99.90, 101.50, 100.70, 99.60, 99.50, 98.50, 95.80, 94.80, 96.30, 93.70, 92.20, 90.20, 87.50%. — In Leipzig: —, 102.50, —, 101, —, —, —, —, —, —, 100, —, 98.50, —, —, —, 94, 92, 89.75, 87.50%. Auch notiert in Cöln.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1894 der Jura-Simplon-Eisenbahn.** frs. 140 000 000 gemäss Beschluss v. 26./6. 1894 zur Heimzahlung der 4% Oblig. (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 u. frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsol. der schwebenden Schuld u. für Vervollständ. des Netzes. Begeben bis Ende 1902: frs. 138 172 500. Stücke datiert 1./10. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Spät. 31./12. 1957; die Ges. ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1./1. 1904 jederzeit mit 3 monat. Künd. ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folg. Linien nebst zugehör. Material u. Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaumarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels u. Yverdon-Freiburg, Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hyp. bei Verfall der betr. Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilg. dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit $3^1/_2$% zu verzinsenden, in Oblig. der Ges. zu belegenden Spec.-F. eingeschüttet werden. Die Tilg. erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Getilgt im Jahre 1901. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu 97.50%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion u. gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankf. a. M. u. Darmstadt auf die in der Konversion unverwendet gebliebenen $3^1/_2$% Oblig. v. 13.—15./10. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62% Frankf. Usance. Zahlst. in Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—1913: 101.60, 102, 102, 101, 99.40, 96.50, 93.80, 100, 101, 100, 100, 99.90, 98.40, 95.50, 95.60, 95.60, 93, 90.20, 90.20, 87.10%. Notiert Frankf. a. M.

Kanton Bern.

3% **Berner Kantonal-Anleihe von 1895.** frs. 48 697 000, davon noch in Umlauf Ende 1907: frs. 45 389 000, in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Coup. u. verl. Oblig. zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilg.: Von 1901—50 mittels 50 jährl. Ausl. nach einem Amort.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, J. Dreyfus & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; ferner in Karlsruhe, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Die Anleihe wurde in der Zeit vom 8./5.—13./5. 1895 den Inhabern der zur Rückzahlung gekündigten $3^1/_2$% Anleihe von 1887 zum Umtausch angeboten, wobei die neue 3% Anleihe zu 98% angerechnet wurde; gleichzeitig fand eine Barsubskription zu 98.35% statt. Kurs in Berlin Ende 1913: 80%. — In Frankf. a. M. Ende 1895—1913: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88, 88, 90.50, 95, 91.60, 91.50, 90.70, 90.50, 86.50, 84.50, 86.75, 85, 84.20, 81, 79.80%.

Kanton Freiburg.

Freiburger 15 frs.-Lose von 1860. frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 8400 Stück (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück).

Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15./4. u. 15./10., der Gewinne am 15./5. u. 15.11. Auszahlung: Am 15./8. u. 15./2. Letzte Ziehung am 15./5. 1914. Hauptgewinne 1906—11: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs. 60 000; Nieten steigend von frs. 26—30. Plan: 1912: I. Zieh.: 1 à frs. 16 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9800 à 28; II. Zieh.: 1 à frs. 20 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9650 à 29, zus. 19 650 Lose mit frs. 612 250; 1913: I. Zieh.: 1 à frs. 35 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9400 à 29; II. Zieh.: 1 à frs. 40 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9200 à 30, zus. 18 800 Lose mit frs. 649 600. — Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 28.75, 35.50, 29.10, 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50, 25.60, 28.50, 34.60, 35.40, 36.40, 68.10, 40.50, 35.50, 37.50, 53, 55.50, 75.75, 79, — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 28, 35.90, 28, 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50, 26, 28.60, 34.40, 36.40, 36.20, 66, 41, 37, 37.90, 52.80, 56.10, 69, 80, 135 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Auszahlungsfrist.

Stadt Zürich.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./5., 30./11. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. am 31./5. per 30./11. bis spät. 1933. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101, 98, —, —, 97.25, 100, —, —, —, —, —, 96, 97, —, 92, 92, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60, 93.80, 98, 99.70, 99.10, 98.50, 99, 98, 94.80, 95, 95.70, 94.50, 92, 92, 92.50%.

Königreich Serbien.

Stand der Staatsschulden am 1./14. Jan. 1914:

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag	Betrag am 1./14. Jan. 1914	Ende der Tilg.
1881	2% Lotterieanleihe	frs. 33 000 000	frs. 21 070 000	1931
1888	Tabak-Losanleihe	„ 10 000 000	„ 8 870 000	1953
1895	4% konv. Rente	„ 355 292 000	„ 331 760 000	1967
1902	5% Monopolanleihe	„ 60 000 000	„ 55 119 000	1952
1906	4½% Anleihe	„ 95 000 000	„ 90 511 500	1956
1909	4½% Goldanleihe	„ 150 000 000	„ 146 720 500	1959
		zus. frs. 703 292 000	frs. 654 050 500	

Abrechnung per 1904:	Einnahmen	Dinar	92 061 870.50.	Ausgaben	Dinar	85 478 786.54
„ „ 1905:	„	„	87 676 427.23,	„	„	86 717 222.06
„ „ 1906:	„	„	91 270 374.12,	„	„	87 335 649.74
„ „ 1907:	„	„	94 824 117.52,	„	„	86 689 952.90
„ „ 1908:	„	„	95 293 792.83,	„	„	93 877 335.16
Budget 1905:	„	„	88 046 000.—,	„	„	87 632 278.72
„ 1906:	„	„	89 207 072.52,	„	„	89 165 095.75
„ 1907:	„	„	90 452 752.—,	„	„	90 387 227.—
„ 1908:	„	„	95 823 339.—,	„	„	95 778 764.—
„ 1909:	„	„	103 644 104.—,	„	„	103 323 648.—
„ 1910:	„	„	115 277 744.93,	„	„	115 072 843.37
„ 1911:	„	„	120 136 459.82,	„	„	120 081 802.90
„ 1912:	„	„	124 122 211.—,	„	„	124 120 357.—
„ 1913:	„	„	124 122 211.—,	„	„	124 120 357.—

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherigen 5% Anleihen verpfändet waren, bestellt, und zwar a) die Reineinnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz; b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkgebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols; d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer; f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Im Jahre 1899 sind an Stelle der verpfändeten Reineinnahmen der Staatseisenbahnen die Einnahmen aus den Monopolen für Zündhölzchen und Zigarettenpapier getreten. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, hiervon werden zwei dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar

an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungsrat je ein Fünftel solange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt. der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% amort. Serbische Staats-Anleihe von 1895. frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Gebrüder Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Paris: Banque Impériale Ottomane. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75, 62.40, 66.50, 76.60, 75.40, 78, 80.80, 82.70, 79.75, 76, 83.40, 84.90, 87.50, 79.20, 79.90%. — In Frankf. a. M.: 66.20, 65, 60.80, 61, 61.70, 67, 76.30, 75, 78.10, 80.30, 82.80, 79.75, 76.40, 83.30, 84.90, 87.30, 79.10, 79.40%. — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75, 60, 61.50, 66.60, 77, 74.50, 77.50, 80, 82, 79.50, 76, 83, 84.50, 87, 78.60, 79%. — In Leipzig: —, 65, 61.50, 60.75, 62.50, 67, 76.25, 75.10, 78, 80, 82.70, 79.60, 76.60, 83.50, 84.75, 87.25, 79, 79%. — In München Ende 1902—1913: 76.40, 75, 77.80, 80.25, 82.50, 79.50, —, 83.40, 85, 87.40, 79, 79.50%. Notiert auch in Breslau. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% amort. Serbische Monopol-Gold-Anleihe von 1902. frs. 60 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./15. Febr., 2./15. Mai, 2./15. Aug., 2./15. Nov. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verl. 2./15. März u. 2./15. Sept. per 2./15. Mai resp. 2./15. Nov. mit jährl. ½% innerh. spät. 50 J.; von 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Spec.-Garantie sind die Überschüsse der Netto-Einnahmen der autonomen Monopolverwalt. nach Zahl. der Annuität für die 4% Anleihe von 1895 sowie die anderen durch das Gesetz v. 8./20. Juli 1895 bezeichneten Anleihen verpfändet. Als weitere Sicherheit dienen auf die Dauer von 10 J. die bisher noch nicht verpfändeten Einnahmen der Serb. Staatseisenbahnen mit dem Rechte auf hypoth. Verpfänd. dieser Linien. Wenn im Laufe dieser Zeit nach Zahlung der Annuität aller bisherigen Anleihen am Schluss der Abrechnungen jährl. ein Überschuss von frs. 2 500 000 für das Finanzministerium bleibt, so wird diese Hyp. gelöscht werden. Der ganze Dienst der Anleihe, die Zinszahlung, die Einlösung oder der Rückkauf der Oblig. zum Zwecke ihrer Tilg. wird während der ganzen Dauer der Anleihe von der Verwalt. der autonomen Monopolverwalt. ausschliessl. ausgeübt. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Paris: Banque Impériale Ottomane, Comptoir National d'Escompte, Banque Française pour le développement du Commerce et de l'Industrie, Österr. Länderbank, Société Financière d'Orient, E. Hoskier & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges.: Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie.; Brüssel: Comptoir National d'Escompte; Genf: L'Union Financière de Genève; Wien: Österr. Länderbank. Aufgelegt in Paris 26./2. 1903 zu 90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4½% steuerfreie Goldanleihe von 1909. frs. 150 000 000 in 300 000 Schuldverschreib. zu frs. 500, ausgefertigt in Abschnitten über 1, 5 u. 10 Schuldverschreib. Zs.: 19. Mai/1. Juni, 18. Nov./1. Dez. Tilg.: Die Tilg. geschieht zu einem Zinstermin, erstmalig zum 19. Mai/1. Juni 1910, halbjährlich im Wege freihändigen Rückkaufs dergestalt, dass die Semestralität frs. 3 750 000 beträgt, die Gesamtanleihe also innerhalb 50 Jahren zurückgezahlt wird. Der Rückkauf hat so zu erfolgen, dass ¾ des zur Tilg. bestimmten Betrags in Frankreich u. ¼ in Deutschland angekauft werden müssen, sofern der Börsenkurs der betr. Länder unterhalb des Nennwertes steht. Die Ankäufe in Deutschland dürfen nur durch die Berliner Handels-Ges. erfolgen. Ist freihänd. Rückkauf unterhalb des Nennwertes nicht möglich, so geschieht die Tilg. auf Grund halbjährl. stattfindender Auslos., welche in Belgrad 2 Mon. vor den halbjährl. Zinsterminen zu geschehen hat. Falls die Tilg. im Wege des Rückkaufs erfolgt, sind die durch Kauf unter dem Nennwert gemachten Ersparnisse sofort zu weiteren Rückkäufen zu verwenden; verstärkte Verlos. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe hat die serbische Reg. die ihr gebührenden Überschüsse der reinen Einnahmen der serb. autonomen Monopolverwalt., welche aus den reinen Einnahmen der Monopole u. des Stempels herrühren u. von der autonomen Monopolverwalt. verwaltet werden, sowie die Einnahmen aus den Zöllen, welche von den dem Finanzministerium unterstellten Agenten gemäss den Gesetzen v. 8./20. Juli 1895 u. v. 2. Okt. 1899 der autonomen Monopolverwalt. ausgefolgert werden, verpfändet. Unter den Überschüssen sind diejenigen Summen zu verstehen, welche der autonomen Monopolverwalt. verfügbar bleiben, nachdem diese die Geldbeträge entnommen hat, welche für den Dienst der 4%

unifizierten Anleihe von 1895, der anderen im Gesetz vom 8./20. Juli 1895 vorgesehenen Anleihen, der durch das Gesetz vom 26. Juli/8. Aug. 1902 geschaffenen 5% Anleihe u. der durch das Gesetz vom 14./27. Dez. 1906 geschaffenen $4^1/_2$% Anleihe erforderlich sind. Insoweit die Überschüsse danach nicht ausreichend sein sollten, den Dienst der Anleihe von 1909 zu decken, sind die allgemeinen Einkünfte des Staatsbudgets dazu zu verwenden. Zahlst.: in Deutschland in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen jetzigen u. allen zukünftigen Steuern u. Abgaben in Serbien zum kurzen Wechselkurse auf Paris. Der den für deutschen Markt bestimmte Teil von frs. 37 500 000, eingeteilt in 40 000 Abschnitten zu 1 Schuldverschreib. (Nr. 1—40 000), 5000 Abschnitten zu je 5 Schuldverschreib. (Nr. 40 001—65 000) u. 1000 Abschnitten zu je 10 Schuldverschreib. (Nr. 65 001—75 000) wurde aufgelegt 26./2. 1910 zu 89.50%, wobei 1 frs. = M. 0.81 gerechnet wurde. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 92.10, 93.30, 89.75, 89%. — In Frankf. a. M.: 92, 92.80, 87.90, 87.70%. — In Hamburg: 92, 92.70, 87.75, 87.50%. Usance: Beim Handel an der Börse wird 1 frs. = M. 0.80 gerechnet.

Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königreich Siam.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1914: $4^1/_2$% Sterling-Anleihe von 1905 £ 947 560, $4^1/_2$% „ „ „ 1907 „ 2 924 760.

Abrechnungen:

	Einnahmen Ticals	Ausgaben Ticals	Überschuss oder Defizit
1898/1899	28 496 029	23 787 582	+ Ticals 4 708 447
1899/1900	29 920 365	27 052 717	+ „ 2 867 648
1900/1901	35 611 306	31 841 257	+ „ 3 770 049
1901/1902	36 157 963	36 646 558	— „ 488 595
1902/1903	39 152 124	39 248 544	— „ 96 420
1903/1904	43 458 817	43 908 901	— „ 450 084
1904/1905	46 046 404	46 634 654	— „ 588 250
1905/1906	51 657 539	50 035 524	+ „ 1 622 015
1906/1907	57 014 805	56 837 460	+ „ 177 345
1907/1908	55 826 532	56 503 203	— „ 676 671
1908/1909	60 859 508	58 378 548	+ „ 2 480 960
1909/1910	62 679 401	58 844 619	+ „ 3 834 782
1910/1911	63 509 181	59 076 554	+ „ 4 432 627
1911/1912	61 493 918	64 017 150	— „ 2 523 232

Budget 1913/14: Einnahmen Ticals 64 600 000, Ausgaben Ticals 64 599 423. Die offizielle Tarifierung vom 2./12. 1907 gegen Sovereigns setzt den Verkaufspreis der Regier. für den Tical auf 1 sh $6^1/_2$ d = ca. M. 1.57 fest.

$4^1/_2$% steuerfreie Sterling-Anleihe von 1907. £ 3 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1913 ab durch Verlos. im Nov. oder Dez. (zuerst Nov. bezw. Dez. 1912) per 1./3. des folg. Jahres in gleichmässigen Annuitäten bis 1947; von 1917 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Siamesische Reg. hat die Verpflichtung übernommen, dass, wenn einer künftigen auswärtigen Anleihe eine besondere Sicherheit gegeben werden sollte, solche Sicherheit alsdann sogleich auch den Anleihen von 1905 u. 1907 im gleichen Range gewährt werden wird. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdn. Bank, Mendelssohn & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Paris: Banque de l'Indo-Chine. Zahlung der Zs. u. des Kapitals steuerfrei in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Von der Anleihe wurden in Berlin, Frankfurt, Hamburg etc. 23./1. 1907 £ 750 000 zu 97.50% (1 £ = M. 20.50) aufgelegt. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 92.10, 93, 96.50, 97, 96.25, 95.25, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 92, 92.70, 96.40, 97, 95.30, 95, 93.50%. — In Hamburg: 91.75, 92.75, 96, 96.75, 95.70, 94.75, 93%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1912:

4% Äussere Rente, abgestempelt	Pes.	1 028 300 200
4% Innere perpetuelle Rente	„	6 524 380 364
5% Innere amortis. Rente	„	1 590 427 500
4% Innere amortis. Rente von 1908	„	155 332 500
Unverzinsliche Schuld	„	1 000 291
Zahlungsanweisungen des Kolonialministeriums	„	100 000 000
Sa	Pes.	9 399 440 855

Abrechnung pro

1907:	Einnahmen Pes.	1 079 816 566,	Ausgaben Pes.	1 009 414 343,	Überschuss Pes.	70 402 223
1908:	„ „	1 072 468 984,	„ „	1 025 952 525,	„ „	46 516 459
1909:	„ „	1 065 588 125,	„ „	1 100 925 228,	Defizit „	35 337 103
1910:	„ „	1 171 401 366,	„ „	1 128 068 339,	Überschuss „	43 333 027
1911:	„ „	1 177 209 993,	„ „	1 173 678 319,	„ „	3 531 674
1912:(prov.)	„ „	1 161 964 749,	„ „	1 145 190 173,	„ „	16 774 576

Budget pro 1900:	Einnahmen Pes. 865 998 815,	Ausgaben Pes.	905 451 827
„ „ 1901:	„ „ 887 154 155,	„ „	904 623 253
„ „ 1902:	„ „ 974 437 749,	„ „	971 176 259
„ „ 1903:	„ „ 969 337 258,	„ „	958 231 313
„ „ 1904:	„ „ 1 000 066 839,	„ „	968 912 112
„ „ 1905:	„ „ 1 010 409 756,	„ „	988 471 441
„ „ 1906:	„ „ 1 010 337 296,	„ „	968 856 760
„ „ 1907:	„ „ 1 043 698 434,	„ „	1 003 953 917
„ „ 1908:	„ „ 1 040 680 477,	„ „	1 023 168 614
„ „ 1909:	„ „ 1 049 522 365,	„ „	1 043 699 854
„ „ 1910:	„ „ 1 049 522 365,	„ „	1 036 211 773
„ „ 1911:	„ „ 1 132 847 211,	„ „	1 122 632 455
„ „ 1912:	„ „ 1 132 847 211,	„ „	1 131 435 447
„ „ 1913:	„ „ 1 165 304 472,	„ „	1 142 736 862
„ „ 1914:	„ „ 1 202 442 072,	„ „	1 139 593 024

4% Span. auswärt. Rente von 1882. Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1912: Pes. 1 028 300 200, in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährl. 2. 1., 1./4., 1./7., 1./10. Nach dem Ges. v. 17./5. 1898 mussten die ausländ. Besitzer der Span. 4% auswärt. Rente in Gemässheit der Dekrete v. 20. u. 25./6. 1898 ihre Titel vor dem Okt.-Termin 1898 der span. Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betr. Register eingetragen wurden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Untertan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Untertan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hatte sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10./7. 1898 abstempeln lassen konnten, wenn sie den Nachweis lieferten, dass sie bereits vor dem 10./7. 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Die zu diesem Zwecke bei den genannten Delegationen geführten Register sind am 14./5. 1899 abgeschlossen worden; nach diesem Termin sind jedoch ausnahmsweise auch noch diejenigen Stücke zur Abstempelung zugelassen worden, die von den ausländischen Inhabern nachweislich vor dem 14./5. 1899 erworben worden sind. Der äusserste Termin zur Anmeldung derartiger Stücke war der 31. 10. 1901. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Nach dem Dekret v. 31./5. 1902 können die Coup. der 4% abgest. auswärt. Rente zu Zollzahlungen verwendet werden. Die Span. Finanzdelegationen in Paris, London und Berlin werden auf Verlangen den Inhabern Bordereaux ausstellen, aus denen der Nominalwert der Coup. ersichtlich ist. Die Bordereaux werden als Zahl. mit 5% Diskont pro anno angenommen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; dieselben nehmen wöchentl. am Dienstag u. Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlen dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62. 60.60, 61, 46, 65.30, 69.20, 77.30. 87, 88.60, 90, 91.50, 95.70, 93, 95.20, 95, 94, 95.50, 94, 89%. — In Berlin: —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10, 69.20, 77.75, 87.20, 88.60 (kl. 92.90), 90. 92.10, —, —, —, —, —, 93.75, 94.50, 89 (kl. 94.25)%. — In Hamburg: 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65, 69.20, 77.20, 86.75, 88.75, 89.75, 91, 94, 92.25, 95.25, 94.75, 92, 93, 88.50, 87.50%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30./6. 1898 sind in Berlin Lieferungen aus Kassa- u. Zeitgeschäften nur in abgestempelten

Stücken zu erfüllen u. seit 2./1. 1905 die Notierung per ultimo sowie Kassa-Notierungen für mittlere u. kleine Stücke für unabgestempelte Titres eingestellt.

Madrid.

3% Madrider Stadt-Anleihe von 1868. frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: frs. 26 000 900. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli. Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 u. die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Seit 2./1. 1899 finden die Ziehungen wieder pünktlich statt. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40000 u. 20000; 1914—1923: frs. 70000 u. 20000; 1924—1933: frs. 100000 u. 24000; 1934—1936: frs. 100000 u. 40000; 1937—1938: frs. 250000 u. 50000, Niete frs. 100; Plan 1914—1923: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 70 000, 3 à 1000, 6 à 500, 10 à 300, 20 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 3 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 21 à 200, ferner noch 83 740 Oblig. zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt u. bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach; Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones Municipales Resultas“ wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden: der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Seit Ende Jan. 1903 ist der Umtausch seitens der Stadtverwalt. sistiert, obwohl noch zahlreiche Treffer u. Carpetas der Losanleihe nicht umgetauscht sind. Die 1897 u. später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine: Madrid: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40, 31.50, —, 39.75, —, —, —, 55, 49.50, —, —, 61, —, —, — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50, 39.30, 42.40, 49.30, 50, 50.40, 62.80, 66.25, 61.80, 64.10, 77.30, 77, 79.90, 72.10, 73%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% Madrider Stadt-Anleihe von 1898 (Obligaciones Municipales Resultas). Pes. 23 600 000 in Stücken à Pes. 500. Zs.: Viertelj. 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch jährl. Verl. im Dez. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerh. 28 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlung der Zs. unter Abzug von 10.42% Steuern (3% für Einkommensteuer u. 7.42% für Cirkulationssteuer) in Paris bei der span. Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5./9. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

Sultanat Türkei.

Stand der Staatsschuld am 14. Sept. 1913.

a) Anleihen, deren Dienst von der Administration de la Dette Publique Ottomane verwaltet wird:

4% Unifizierte Anleihe	£T.	37 774 330
Türken-Lose	„	11 083 226
4% konsol. Anleihe von 1890	„	3 081 100
5% Anleihe von 1896	„	2 851 420
4% Administrations-Anleihe von 1903	„	2 469 852
4% Bagdadbahn-Anleihe Serie I	„	2 346 454
4% „ „ „ II	„	4 724 940
4% „ „ „ III	„	5 231 424
4% Anleihe von 1904	„	2 619 496
4% „ „ 1905 (Tedjhisat-Askeryé)	„	2 469 566
4% „ „ 1901—1905	„	5 025 680
4% „ „ 1908	„	4 580 004
	Sa. £T.	84 257 492

b) Anleihen, deren Dienst von der Administration de la Dette Publique Ottomane nicht verwaltet wird:

4% Anleihe von 1893	£T.	687 060
4% „ „ 1894	„	1 580 656
	Sa. £T.	2 267 716

	Übertrag £ T.	2 267 716
4% priv. Zollanleihe von 1902	„	8 002 016
4% Anleihe von 1855	„	4 196 720
4% „ „ 1891	„	5 982 812
3½% Egyptische Tributanleihe von 1894	„	7 950 778
4% Anleihe von 1909	„	6 662 348
4% „ „ 1911	„	6 809 616
4% „ „ 1909 (Hodeaidah-Sanaa	„	1 000 010
4% „ „ 1910 (Soma-Panderma)	„	1 704 978
	Sa. £ T.	44 576 994

Budget pro 1911/12: Einnahmen: £ T. 2 844 579 500, Ausgaben: £ T. 3 623 318 487
„ „ 1912/13: „ „ 3 051 415 854, „ „ 3 399 739 215

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für

		1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Gesamt-Einnahmen	£ T.	4 199 570	4 551 727	4 797 463	5 090 836	4 552 687
Rein-Einnahmen	„	3 558 461	3 906 299	4 066 312	4 126 599	3 743 334
Ab: 4% Zs. auf die unifiz. Schuld	„	1 691 031	1 691 031	1 691 031	1 691 031	1 691 031
Tilg. der unifizierten Schuld	„	196 344	196 344	196 344	196 344	196 344
Annuität für die Türkenlose	„	270 000	270 000	270 000	270 000	270 000
Bleiben	„	1 401 086	1 748 923	1 908 937	1 969 223	1 585 959
Der Rest wird verwendet:						
Zahlung an die türk. Regierung	£ T.	1 050 814	1 311 693	1 431 702	1 476 917	1 189 469
Überweisung an die Türkenlose	„	140 109	174 892	190 894	196 922	158 596
do. an den a.o. Tilg.-F. der unifizierten Schuld	„	210 163	262 339	286 340	295 383	237 894
		1909	1910	1911	1912	1913
Der R.-F. 1./14. März	„	1 862 617	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000

Unifizierung der Serientürken: Nach langen Verhandlungen erteilte der Sultan durch Iradé vom 18. Djemazi-ul-Akhir 1321 (28. Aug. / 10. Sept. 1903) seine Zustimmung zur Unifizierung der Konvert. Schuld Serien B, C u. D und zur Erhöhung der den Türkenlosen zu überweisenden jährl. Quote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000.

4% konvertierte unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1903. Ltq. 32 738 772 = £ 29 762 520 = frs. 744 063 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 u. mehrfachen (5 u. 25er Stücken). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Jan. 1904 ab durch Rückkauf unter pari oder Verl. (über pari) am 1./14. Jan. u. 1./14. Juli per 1./14. März resp. 1./14. Sept. mit jährl. 0.45%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Die neue Anleihe geniesst alle Rechte, Privilegien und Garantien, welche durch das Mouharrem-Dekret bewilligt sind, und der V.-R. der Dette Publique Ottomane wird wie früher die Anordnungen des Mouharrem-Dekrets genau befolgen. Der Zinsen- und Amort.-Dienst wird in der Weise gehandhabt, dass aus den Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane ein Betrag von £ T. 2 157 375 abgesondert wird, aus welchem zunächst die Annuität auf die 4% priv. Anleihe von 1890 mit £ T. 430 500 bezahlt wird, sodann 4% Zs. auf die unifizierte Schuld und ein Teil der Annuität auf die Türkenlose in Höhe von £ T. 243 000, hierauf 0.45% Amort.-Quote der unifizierten Schuld u. dann der Rest der Annuität für die Türkenlose im Betrage von £ T. 27 000. Die Zs. der getilgten Stücke werden dem Tilg.-F. zugewiesen. Die Überschüsse der Netto-Einnahmen über den Betrag von £ T. 2 157 375 werden zwischen der türk. Reg. u. der Dette Publique Ottomane geteilt; die Reg. erhält 75%, die Dette Publique Ottomane 25%. Letztere 25% sind mit ³/₅ für ausserord. Tilg. der unifizierten Anleihe und mit ²/₅ für solche der Türkenlose zu verwenden. Sollten in einem Jahre die Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane nicht den Betrag von £ T. 2 157 375 erreichen, so wird der Fehlbetrag durch die Zinsen des R.-F. oder durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt. Dieser R.-F. wird aus folgenden Posten gebildet: 1) durch Überweisung des am 1./14. Sept. 1903 auf dem Konto „R.-F. für Erhöhung des Zinsfusses" vorhandenen Betrages von £ T. 1 113 865, 2) durch Zuwendung von mind. £ T. 300 000 aus dem Ertrage der unifizierten Anleihe u. 3) durch den Betrag von £ T. 150 000, welcher durch jährl. Zahlungen von £ T. 15 000 von 1319 ab (Rechnungsjahr 1903/1904) seitens der Reg. aufgebracht wird. Der R.-F. wird durch seine Zinserträgnisse erhöht; sobald derselbe die Höhe von £ T. 2 000 000 erreicht hat (erreicht am 1./14. März 1910), fliessen seine Zinserträgnisse in die allg. Einkünfte der Dette Publique. Wenn die unifizierte Schuld auf £ T. 16 000 000 herabgemindert ist, ist der R.-F. auf £ T. 1 000 000 herabzusetzen u. sein Mehrbetrag der Reg. zur Disposition zu stellen. Alle Entnahmen aus dem R.-F. sind in den folg. Rechnungsjahren durch Überweisungen aus den Überschüssen der Dette Publique über £ T. 2 157 375 dem R.-F. zurückzuerstatten. In dem Falle, dass im Laufe eines Rechnungsjahres eine Entnahme aus dem R.-F. deshalb geschähe, weil eine Unzulänglichkeit der Einnahmen aus verzögerter Einzahl. des ostrumelischen Tributes, der Cypruszölle u. der Tumbekizölle entstanden ist, sollen die Rückstände dieser Tribute bei ihrer Nachzahl. in erster Linie zur Rückerstattung der erwähnten Entnahmen verwendet werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris u. Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von

kurz Paris. Verj. der Zinssch. in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.) Die Anleihe diente zur Unifizierung der konv. Schuld Ser. B, C u. D. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 9./2. 1904 zu 78.60%, in Frankf. a. M. 25./2. 1904 zu 75.80%, in Breslau 11./4. 1904 zu 82.20%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 85.20, 90.10, 93.75, 94.90, 92 80, 94.50, 93.80, 90.50, 85.50, 85.60%. — In Frankf. a. M.: 85.20. 90.20, 93.30, 93.70, 93.10, 94.50, 93.80, 91, 85.70, 85.80%. — In Hamburg: 85.10, 89.75, 93, 93.50, 92.70, 94.10, —, 90.75, 85.50, 85.10%. Auch notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse bis Ende 1904 £ 1 = M. 20.40, vom 2./1. 1905 ab Kursnotiz in frs., wobei 1 frs. = M. 0.80 umgerechnet wird.

4% **unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1906.** Ltq. 9 537 000 = £ 8 670 000 = frs. 216 750 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 (1 u. 5 Stücke). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: durch Rückkauf unter pari oder Verlos. (über pari) am 1./14 Jan. und 1./14. Juli per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. mit jährl. 0.514%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Für den Dienst der Anleihe ist die Annuität von Ltq. 430 500 zu verwenden, welche bisher der 4% privileg. Anleihe von 1890 verpfändet u. in erster Reihe aus den Gesamteinkünften der Administration de la Dette Publique Ottomane zu decken war. Indessen soll das der erwähnten privileg. Anleihe für ihren Dienst eingeräumt gewesene Vorrecht auf die Einnahmen der Dette Publique Ottomane für diese Anleihe von 1906 in Wegfall kommen derart, dass letztere einen integrierenden Bestandteil der 4% konvert. unifizierten Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 bildet u. weder im Range noch in der Behandlung sich von dieser Anleihe unterscheidet. Über die Details der Sicherheiten siehe unter 4% konvert. unifizierte Ottoman. Staats-Anleihe von 1903. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Frankf. Fil. der Deutschen Bank; ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris und Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.). Die Anleihe diente zur Rückzahlung der 4% privileg. Staats-Anleihe von 1890. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 94.30%, in Frankf. a. M. 21./1. 1907 zu 95.70%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 4% konv. unifiz. Anleihe von 1903 zus. notiert.

3½% **Egyptische Tribut-Anleihe von 1894.** £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6, Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel" veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.6.1 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den egyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris u. Konstantinopel v. 5.—14./6. 1894: für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 u. der 4¼% Anleihe von 1871 wurden £ 100 3½% Bonds mit Zinsen ab 15./7. 1894 u. in bar £ 6, sowie für Zinsenvergüt. bis 15./7. £ 1.6.4 bezw. £ 1.2.4 gewährt, aufgelegt gegen bar 7./6. 1894 zu 94.25%. Notiert in Frankf. a. M. seit 21./6. 1894. Zahlst.: London N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101. 96.50, 96, 98.90, 99, 99.20, 97.50, 100, 96.50, 95, 96, 95, 95, 90.20, —, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

4% **steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890.** M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane" und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurse. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erstmals Aug. 1890), per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilayets Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt ergiebt jährlich ca. £ T. 231 000 und sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich £ T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu

decken. Verj.: Coup. 6, für verl. oder gekünd. Stücke 15 J. n. F. Aufgelegt M. 27 450 000 = £ 1 372 500 = frs. 34 312 000 = £ T. 1 509 759 am 26./6. 1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82, 87.75, 89.90, 94.25, —, —, —, 94.75, 94, 90, 91.50, —, 89.75, 85.25, 82%. — In Frankf. a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. 81.40), 87.80, 89.90, 93, 91, 89, 91.50, 94.80, 94, 93, 95, 95, 90, 85, 85%.

4% **priv. Türk. Zollanleihe von 1902.** frs. 195 455 000 in Stücken a frs. 500 = £ 20 = £ T. 22 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: In längstens 56 Jahren u. zwar durch Rückkauf, solange die Oblig. unter pari erhältlich, anderenfalls durch halbj. stattfindende Ausl. Sicherheit: Die Reg. überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährl. Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der Banque in den 5 Vilayets Symrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilg. bestimmt die Reg. noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgnissen des Tabakmonopols. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Paris, London u. Konstantinopel. Zahlung von Kapital u. Zs., frei von jeder gegenwärt. oder künft. türk. Steuer in Deutschl. zum jeweil. Tageskurse für kurz Paris. Die neue Anleihe wurde in der Zeit v. 12.—20. 11. 1902 einschl. den Inh. von 5% türk. Zoll-Oblig. von 1886 zum Umtausch angeboten: als Umtauschstelle fungierte in Deutschland nur Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank; in Paris fand ausserdem noch eine Barsubskription am 20./11. 1902 zu 86% auf die Anleihe statt.

4% **Ottoman. Staats-Anleihe von 1903** (fundiert auf specielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane) M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = £ T. 2 640 000 in 60 000 Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ T. 22 u. 12 000 Stücken à frs. 2500 = M. 2040 = £ T. 110. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1903 ab durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./5. resp. 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in ungefähr 55 Jahren: die erste Verl. im Sept. 1903; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Kaiserl. Ottoman. Reg. überweist u. verpfändet ausschl. u. unwiderruflich für den Dienst der Anleihe bis zu ihrer gänzlichen Tilg. den Ertrag der nachbezeichneten Einkünfte, deren Verwalt. u. Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut bleiben, nämlich 1) Fischerei-Abgaben, 2) Jagdschein-Gebühren, 3) Gebühren für Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Gebühren für Erlaubnisscheine zum Tumbeki-Verkauf, 5) Seiden-Zehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret v. 8./20. Dez. 1881 der Administration de la Dette Publique Ottomane überwiesen worden sind, 6) den Anteil der Reg. an den Gebühren für die in Gemässheit des unter dem 17. Zilcadé 1305 — 14./7. 1888 (n. St.) — mit Zustimmung des Verwalt.-Rates der Dette Publique Ottomane erlassenen Dekrets dem Stempel unterworfenen Akte, 7) bevorrechtigte Verpfändung der Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna für einen jährl. Betrag von £ T. 30 000. Es ist vereinbart, dass bei der Verpachtung der Zehnten im vorerwähnten Sandjak, der ein Delegierter der Dette Publique Ottomane unter tätiger Mitwirkung bei allen die Erteilung des Zuschlages berührenden Massnahmen beiwohnen wird, die Verpflichtungsscheine, die der Zuschlagempfänger infolge dieser Zuerteilung für den Gegenwert der Zehnten auszuhändigen hat, in Höhe von £ T. 30 000 an die Order der in dem vorerwähnten Sandjak befindl. Kassen der Dette Publique Ottomane zahlbar gestellt u. ausschl. an diese gezahlt werden. Die Verpachtung der Zehnten wird unter strenger Befolgung der in Kraft befindl. Reglements über die Einkünfte aus den Zehnten vorgenommen. Falls es ganz unmöglich ist, in Gemässheit der bestehenden Gesetze Pächter für die fragl. Zehnten zu finden, u. die Zehnten in natura eingezogen werden müssen, verpflichtet sich die Kaiserl. Ottomanische Reg., die gesamten Erträge derselben in Magazinen mit doppeltem Verschluss, zu welchem ein Schlüssel den Beamten der Dette Publique Ottomane anvertraut wird, niederzulegen. Die Naturalerträge müssen im Einverständnis zwischen den Ortsbehörden u. den Beamten der Dette Publique Ottomane gemeinschaftlich in Gemässheit der bestehenden Gesetze verkauft u. die von den Käufern zu entrichtenden Summen in voller Höhe u. unmittelbar an die Kassen der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. — Wenn die ersten sechs der oben genannten Einkünfte nicht £ T. 108 000 (frs. 2 450 000) jährl. einbringen sollten, werden die auf die Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna verpfändeten £ T. 30 000 um den Minderbetrag nach dem oben angegebenen Modus vermehrt. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Dienst der Annuität dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Mindestsumme von £ T. 138 000 (frs. 3 130 000) erhalten werden. Die Annuität für den Zs.- u. Tilg.-Dienst der Schuldverschreib. dieser Anleihe beträgt £ T. 118 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Fil. der Deutschen Bank, Gebr.

Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Die Anleihe diente zum Umtausch gegen die zur Rückzahlung per 1./5. 1903 gekündigte 5% fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888 (Administrations-Anleihe). Die Anmeldung zum Umtausch hatte stattzufinden innerh. der Zeit v. 9.—20./4. 1903 einschl.; beim Umtausch wurden die neuen 4% Oblig. von 1903, welche über nominal M. 408 lauten, zum Kurse von 88% = M. 359.04 pro Stück in Anrechnung gebracht. Der nicht zum Umtausch verwendete Restbetrag der Anleihe wurde 20./4. 1903 zu 90% aufgelegt; die Anleihe wurde in Berlin eingef. 1./5. 1903 zu 91.50%, in Frankf. a. M. 5./5. 1903 zu 91.70%, in Hamburg am 22./5. 1903 zu 91.25%. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 89.40, 87.75, 87, 88.80, 87.60, 85.10, 89, 87, 83.50, 78.25, 78%. — In Frankf. a. M.: 89.20, 87.50, 86.90, 88. 87.90, 85.30, 89.30, 87, 83.75, 77.80, 78.20%. — In Hamburg: 89, 87.20, 86.50, 88.40, 88, 85, 88.70, —, 83.20, 77.50, 77.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie I, auf Grund des Vertr. v. 20. Febr. u. 5. März 1903 u. der Zusatzverträge v. 20. Sept. / 3. Okt. 1903 u. 4./17. Febr. 1904 kraft Iradés v. 3. Zilhidjé 1320 (2./3. 1903 n. St.) geschaffen und der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sonderabkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 bewilligten kilometrischen Zuschuss für die erste, 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konc. der Anatol. Eisenbahn-Ges. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 erteilt ist. frs. 54 000 000 = M. 44 064 000 = £ 2 160 000 = hfl. 25 920 000 = £ T. 2 376 000 in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £ T. 22 und zwar 80 000 Einerstücke u. 5600 Fünferstücke, eingeteilt in 5400 Serien zu je frs. 10 000 mit Nrn. 1—5400, wobei jede Serie soviel Abschnitte umfasst, wie für einen Nennbetrag von frs. 10 000 erforderlich ist. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslosungen zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verl. am 1./7. per 1./9.) mit jährl. 0.087 538% in längstens 98 Jahren v. 2./1. 1903 ab gerechnet. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 2 207 270.52 belaufen sowie der Provision, der Verluste bei Umrechnungen etc. zu sichern, überweist u. verpfändet die türkische Regierung ausschliesslich und unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe folg. Beträge von den Einkünften, deren Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut ist, nämlich auf die Zehnten des Kasa (Kreis) von Tscheschmé im Vilajet Aidin eine feste Summe von mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Kasa von Hillé im Vilajet Bagdad — Anstatt Bagdad, seit 1324 (1909) [lt. Vertrag]: Jerusalem: mind. Ltq. 4000, Trebizand (Schwazsa) mind. Ltq. 4000, Smyrna mind. Ltq. 4000 — ebenfalls mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Kasa Mosul im Vilajet Mossul do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten des Kasa von Mardine im Vilajet Diarbekir do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten der Sandschaks Urfa u. Aleppo do. mind. £ T. 70 000, zus. £ T. 106 000, welche bei einem Kurse von frs. 22.75 für £ T. 1 ergeben frs. 2 411 500. Falls die Erträge aus den Zehnten dieser Distrikte den Betrag von jährl. £ T. 106 000 nicht erreichen sollten, wird der Fehlbetrag aus den Erträgen der Zehnten anderer Distrikte gedeckt. Abgesehen von den Verpfändungen von zus. £ T. 106 000 überweist u. verpfändet die Türk. Reg. dieser Anleihe unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. ihren Anteil an den Bruttoeinnahmen der Eisenbahn Konia-Eregli, der jährl. festgestellt wird. Wenn der Betrag dieses Anteils der Reg. an den Einnahmen eines Betriebsjahres festgestellt ist, so zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn für Rechnung des Dienstes der Anleihe an die Administration de la Dette Publique Ottomane u. diese führt in bar an die Türk. Reg. jeden Überschuss ab, der über die für den jährl. Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge verfügbar bleibt. Die Türk. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des Vertrages keine Änderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn, der Administration de la Dette Publique Ottomane und der Deutschen Bank verständigt und andere Einkünfte für die Anleihe verpfändet zu haben, welche von diesen als gleichwertig u. dieselben Sicherheiten bietend anerkannt worden sind. Als weitere Sicherheit verpfändet die Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn ihrerseits unwiderruflich bis zur völligen Tilg. der Anleihe die 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf sowie das dazu gehörige rollende Material. Sie verpfändet ausserdem auf gleiche Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen dieser Bahn, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zustände, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co., ferner in Konstantinopel, Amsterdam, London, Paris, Wien, Zürich, Basel u. Genf. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 14./10. 1904: frs. 50 000 000 = M. 40 800 000 = £ 2 000 000 = hfl. 24 000 000 = £ T. 2 200 000 zu 86.40%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 88.90, 88.20, 87.50, 84.90, 84.80, 87.30, 86.30, 84.20, 80.90, 79%. — In Frankf. a. M.: 88.70, 88, 87.60, 85.20, 85.30, 87.50, 86.20, 84.20, 80.60, 79%. — In Hamburg: 88.75, 87.40, 87, 84.75, 84.50, 87, 86.40, 83.90, 80.40, 78.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie II, auf Grund des Vertrages vom 5./3. 1903 u. des Zusatzvertr. v. 2./6. 1908 kraft Iradés v. 19./5. 1908 geschaffen u. der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sondervertrag v. 2./6. 1908 bewilligten kilometrischen Zuschuss für eine zweite Teilstrecke (von Burgurlu nach Helif u. von Tell-Habeschdnach Aleppo ca. 840 km) der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konzess. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318/5. März 1903 erteilt ist. Der Vertrag v. 2./6. 1908 setzt den Betrag der Staatsanleihe, welcher für die 840 km langen Gesamtlinien auszugeben ist, u. die zweite u. dritte Serie der 4% Anleihe der Bagdadbahn umfasst auf die Gesamtsumme von frs. **227 000 000,** hiervon zunächst begeben die II. Serie im Betrage von **frs. 108 000 000 = M. 88 128 000 = £ 4 320 000 = hfl. 51 840 000 = £T. 4 752 000** in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £T. 22 u. zwar 162 000 Einerstücke (Nr. 1—162 000) u. 10 800 Fünferstücke (Nr. 162 001—172 800). Zs.: 2./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslos. zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verlos. am 2./11. per 2./1. des folg. Jahres) mit jährl. 0.087 538% u. Zs.-Zuwachs in längstens 97½ Jahren vom 2./1. 1908 n. St. gerechnet; die türk. Reg. ist jederzeit berechtigt, nach 2 monat. Aufkündigung die An-Anteil u. Kosten — durch die Rechnungen der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. festgestellt sind, wird im Bedürfnisfall von dieser Ges. alljährl. nach Genehmigung der Bilanz jedes Geschäftsjahres durch die G.-V. an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane für Rechnung des Anleihedienstes gezahlt. Wenn die Verwalt. der Dette Publique Ottomane der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. nicht spätestens an dem jedes Jahr der G.-V. dieser Ges. vorangehenden Tage von der Notwendigkeit der Verwendung jenes Betrages für den Dienst der Anleihe Mitteilung gemacht hat, so ist die Ges. berechtigt, über den betr. Einnahmeanteil frei zu verfügen. Die Kaiserl. Ottoman. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des gegenwärtigen Vertrages keine Aenderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der gegenwärtigen Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Dette Publique Ottomane verständigt zu haben, wie in dem Art. IX des Mouharrem-Dekrets genauer angegeben ist, und ohne dass diese Verständigung von der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. und von der Deutschen Bank gutgeheissen ist. In diesem Falle müssen die gleichwertigen Einkünfte, die den Inhabern der Dette Publique Ottomane abgetreten und von dem Verwaltungsrat der Dette u. der Bagdad-Ges., sowie von der Deutschen Bank angenommen werden, dieselben Sicherheiten bieten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Fil. Frankf., Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank Fil. Hamburg, M. M. Warburg & Co., ausserdem in Konstantinopel, Amsterdam, London, Brüssel, Zürich, Basel, Genf u. Wien. Zahlung der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 25./6. 1910 zu 86.50%. Kurs Ende 1910 bis 1913: In Berlin: 86.30, 84.20, 80.75, 76.25%. — In Frankf. a. M.: 86.25, 84.10, 80.50, 76.50%. — In Hamburg: 86.25, 83.90, 80, 76.20%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F).

4% Ottomanische Anleihe von 1905 (Tedjhisat-Askerie). £ T. 2 640 000 = £ 2 400 000 = M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = hfl. 28 800 000 in 60 000 Abschn. à 1 Oblig. und 12 000 Abschn. à 5 Oblig. Die Oblig. à £ T. 22 = £ 20 = M. 408 = frs. 500 = hfl. 240. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung jährlich am 1./8. per 1./10. mit jährlich ½% innerh. 56 Jahren, vom 1./3. 1915 n. St. ab Gesamttilgung mit 2 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstell. der Anleihe überweist und verpfändet die türk. Reg. der Deutschen Bank unwiderruflich u. unter Verzicht auf jedes Veräusserungsrecht bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1) die Gesamtsumme des Erträgnisses des Zuschlages von 6% auf die gegenwärtig von der Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien u. der folg. Anleihen verwalteten Einkünfte: 4% Anleihe von 1903, 5% Anleihe von 1896, 4% Anleihe von 1901 u. 4% Anleihe der Bagdadbahn, I. Serie; 2) L T. 30 000 pro Jahr auf die Abgaben, welche die Zollverwalt. des Reiches für Rechnung der Kasse des Tedjhisat-Askerie (Militärverwaltung) kraft des unter dem 18./12. 1316 erlassenen kaiserl. Irades erhebt. Dieser Betrag wird von der Zollverwaltung in 12 Monatsraten direkt an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. Die Erhebung des Zuschlags von 6% auf die Zehnten vollzieht sich in der gleichen Weise wie die Erhebung der Zehnten selbst unter Mitwirkung der Dette Publique Ottomane, welche aus dem Erlös die für den Dienst der Anleihe erforderl. Summen direkt an die Deutsche Bank abführt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1905 zu 87%. Kurs Ende 1905 bis 1913: In Berlin: 85.50, 87.30, 85.50, 83, 87.40, 86.50, 81.80, 76.70, 74%. — In Frankf. a. M.: 85, 87.30, 85.50, 83, 87.50, 86.50, 81.40, 76.30, 74%. — In Hamburg: 85, 87, 85.50, 82.75, 87, 86.50, 81.50, 76.25, 73.50%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% Ottomanische Anleihe von 1908. £T. 4 711 124 = frs. 107 071 000 = £ 4 282 840 = M. 86 727 510 in Stücken à £T. 22 = frs. 500 = £ 20 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Vom 1./14. Juli 1909 ab durch Rückkauf oder halbjährliche Verlosung

im Mai bezw. November (zuerst November 1909) per 1./14. Juli bezw. 1./14. Januar des folgenden Jahres mit jährlich ½% innerhalb 56 Jahren; vom 1./14. Juli 1919 ab Gesamtkündigung zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe überweist die Türkische Regierung der Banque Impériale Ottomane ausschliesslich, unwiderruflich und unter Verzicht auf anderweitige Verwendung ihrerseits bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1. eine jährl. Summe von Ltq. 180 000 aus den allgemeinen Einkünften der Generalverwaltung der Zölle u. indirekten Steuern, u. zwar soll diese Jahreszahlung wie folgt geleistet werden: a) Die Generalzolldirektion von Konstantinopel wird an die Banque Impériale Ottomane jährlich den Betrag von Ltq. 50 000 in Monatszahlungen von je Ltq. 4166.66 abführen; b) den Restbetrag von Ltq. 130 000, sowie jeden Fehlbetrag an den vorerwähnten Monatszahlungen ist die Banque Impériale Ottomane ermächtigt, ohne weiteres aus den Zolleinnahmen von Smyrna, Salonik, Beyrut, Adrianopel u. Brussa zu entnehmen, welche an ihre Filialen kraft Art. 8 des zwischen der Kaiserlich Ottomanischen Regierung und der genannten Bank für die 4% Zollanleihe von 1902 abgeschlossenen Vertrages vom 28. Sept./11. Okt. 1902 abgeführt werden, u. zwar nach Zahlung der Annuität der letzteren Anleihe und der für die 4% Anleihe 1901/1905. 2. einen jährl. Betrag von Ltq. 40 000, welcher den Überschüssen der Zehnten und der sonstigen Einkünfte zu entnehmen ist, welche von der Administration de la Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien und der durch die Zehnten u. vorgenannten Einkünfte sichergestellten Anleihen verwaltet werden: diese Überschüsse sind nach Zahlung der leihe durch Einlösung zu pari zurückzuzahlen. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 4 414 541.04 belaufen, sowie der Spesen für Provision, Umrechnungen, Anzeigen usw., die mit der Anleihe verbunden sind, zu sichern, überweist u. verpfändet die Kais. Ottoman. Reg. ausschliessl. u. unwiderruflich bis zur vollständ. Tilg. des Nennbetrags der Oblig. eine feste Summe von £T. 200 000 (ca. frs. 4 545 454) aus den Überschüssen der der Dette Publique Ottomane für die ganze Dauer ihrer Verwaltung überwiesenen Einkünfte, u. zwar soweit jene gemäss Artikel 7 des Zusatzdekrets v. 1./14. Sept. 1903 zum Mouharrem-Dekret der Kais. Ottoman. Reg. zukommen, jedoch abzügl. des Ertrages des 3% Zollzuschlages. Diese Verpfändung hat ein Vorrecht vor jeder späteren Belastung des genannten Einnahmeanteils. Dagegen rangiert sie hinter einer jährl. Summe von £T. 124 059.38, welche die Kais. Ottoman. Reg. schon dem Dienst der 4% Ottoman. Anleihe von 1904 im Nennbetrage von £ 2 500 000 bis zur vollständ. Tilg. des Nominalbetrages dieser Anleihe überwiesen hat. Falls der der Kais. Ottoman. Reg. zukommende Anteil an den vorerwähnten Überschüssen nicht genügen sollte, um die zu den beiden Serien dieser Anleihe gehörende Annuität zu decken, wird die Kais. Ottoman. Reg den etwaigen Fehlbetrag, der am Ende eines Jahres festgestellt werden sollte, aus den ersten, zum folgenden Jahre gehörenden Einnahmen der Aghnams der Vilayets Konia, Adana und Aleppo abdecken, indem wohl bemerkt wird, dass bezügl. der Aghnams des Vilayets Aleppo die gegenwärtige Verpfändung hinter einer Summe von £T. 40 000 kommt, die nach einem früheren Vertrage einer anderen Bestimmung vorbehalten ist. Diese Summe ist nach Abschluss des Anleihevertrages v. 20. Mai 1324/2. Juni 1908 in Höhe von Ltq. 32 000 für den Dienst der 4% Ottoman. Anleihe von 1909 verpfändet worden, ohne dass dadurch eine Aenderung in der Reihenfolge stattgefunden hätte. (Nach den Angaben des im Juni 1910 veröffentlichten Prospektes betragen die Einnahmen der Aghnams (Hammelsteuern) der Vilayets Konia, Adana u. Aleppo im Durchschnitt £T. 295 000.) Unter keinem Vorwand dürfen die der Anleihe zugewiesenen Einkünfte ihrer Bestimmung entzogen werden. Ausser der oben erwähnten £T. 200 000 jährlich ausmachenden Verpfändung wird der Dienst der Anleihe durch folgende Verpfändungen gesichert: 1. Die Kaiserlich Ottoman. Reg. überweist und verpfändet der zweiten und dritten Serie der Kaiserl. Ottoman. 4% Anleihe der Bagdadbahn unwiderruflich bis zur vollen Tilg. des Nennbetrages der Obligat. ihren alljährlich festzustellenden Anteil an den Durchschnitts-Brutto-Einnahmen der Linie von ungefähr 840 km von Bulgurlu nach Helif und von Tell-Habesch nach Aleppo. Dieser Anteil der Regierung ist durch Art. 35 des Vertr. v. 5./3 1903 in folgender Weise festgesetzt worden: Art. 35, Abs. 14. „Wenn die kilometrische Bruttoeinnahme der Linie frs. 4500 — die der Ges. von der Kaiserl. Ottoman. Reg. für Betriebskosten garantierte Pauschalsumme — überschreitet, aber ohne frs. 10 000 zu übersteigen, so fliesst der Überschuss über frs. 4500 ungeteilt der Reg. zu.“ Abs. 15. Wenn die kilometrische Bruttoeinnahme frs. 10 000 übersteigt, so wird der Teil bis zu frs. 10 000 so geteilt, wie eben erwähnt, und von dem Überschuss über frs. 10 000 fallen 60% der Reg. u. 40% der Ges. zu. Abs. 18. In bezug auf die Staatsschuldverschreibungen, welche für die Ausführung der einzelnen Teilstrecken der Eisenbahn ausgegeben werden, wird aus den der Reg. zukommenden Einnahmen eine gemeinschaftliche Masse gebildet, derart, dass der verfügbare Betrag im Verhältnis des ursprünglichen Nennbetrages jeder Ausgabe für die Gesamtheit dieser selben Schuldverschreib. verpfändet bleibt. Abs. 19. Gleich nach der Zahlung der Zinsscheine und der Tilgungsbeträge der ausgegebenen Staatsschuldverschreib. wird der der Kaiserl. Ottoman. Reg. zukommende Mehrertrag der Einnahmen alljährlich an diese abgeführt nach Erfüllung der im Art. 40 des gegenwärtigen Abkommens vorgesehenen Formalitäten. Art. 40. Der Konzessionär überreicht dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten im Laufe des Monats Januar jedes Jahres die Abrechnung über die Einnahmen, die vorher durch den Kaiserl. Kommissar geprüft u. bestätigt ist: auf Grund dieser Abrechnung werden die der Kaiserl. Ottoman. Reg. u. der Ges. zukommenden Summen in Gemässheit des Art. 35 des gegenwärtigen Abkommens festgestellt.

Sobald der Betrag des Anteils der Reg. an diesen Einnahmen festgestellt ist, zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenb.-Ges. für Rechnung des Dienstes der Staatsschuldverschreib. bei der Verwalt. der Dette Publique Ottomane ein, und diese liefert der Kaiserl. Ottoman. Reg. in bar allen Überschuss ab, der über die Summen verfügbar bleibt, die für die Zahlg. des am 1./9. des laufenden Fianzjahres fälligen Zinsscheines erforderlich sind. 2. Die Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. verpfändet ihrerseits gemäss den Bestimmungen des Art. 35, Abs. 12 des Abkommens v. 5./3. 1903 den Inhabern der Staatsschuldverschreib., welche auf Grund der der Ges. bewilligten kilometrischen Annuität schon ausgegeben sind oder noch ausgegeben werden, unwiderruflich u. unveräusserlich die Linie Konia-Persischer Golf und ihre Abzweigungen, sowie ihr rollendes Material. Sie verpfändet ausserdem in derselben Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen der oben erwähnten Linie von ungefähr 840 km, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zusteht, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Dieser Anteil der Ges. wird gemäss den oben erwähnten Bestimmungen des Art. 35, Abs. 14 u. 15 des Abkommens v. 5./3. 1903 festgestellt. Ausserdem gilt als vereinbart, dass, um den Durchschnitt der kilometrischen Einnahmen bestimmen zu können, die als Grundlage für die Feststellung der Höhe der der Regier. u. der Ges. zu bezahlenden Summen dienen, gemäss den Bestimmungen des Art. 36 des vorerwähnten Abkommens, nach Massgabe der Inbetriebsetzung der Teilstrecken, die gesamten Einnahmen aller Teile der neuen Linien zu einer Masse zusammengeworfen werden. Der genannte Einnahmen-Anteil, abzügl. der Betriebskosten, wie sie — genannten Garantien und der Annuitäten jener Anleihen in Gemässheit der gegenwärtig bestehenden Verträge, sowie nach Zahlung der gegenwärtigen dauernd auf diesen selben Überschüssen ruhenden Lasten festzustellen. In dem Fall, dass die vorerwähnten Pfänder nicht die für die Annuität der vorliegenden Anleihe erforderliche Summe ergeben sollten, wird der Fehlbetrag aus den allgemeinen Einkünften des Reiches gedeckt werden. Die zur Sicherung des Dienstes der vorliegenden Anleihe bestimmten Gelder wird die Banque Impériale Ottomane auf einem besonderen Konto gutbringen, von welchem der Betrag der für den genannten Dienst erforderlichen Anschaffungen 14 Tage vor Fälligkeit jedes Coupons wird erhoben werden. Die Kaiserlich Ottomanische Regierung erklärt, dass sie während der ganzen Dauer der vorliegenden Anleihe keinerlei Änderungen einführen wird, welche die dem Dienste der vorliegenden Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte vermindern oder ändern könnten, ohne zuvor für diesen Dienst andere Einkünfte verpfändet zu haben, welche von der Banque Impériale Ottomane als gleichwertig und dieselbe Sicherheit bietend angenommen worden sind. Als eine Änderung gilt nicht die Umwandlung der gegenwärtigen Wertzölle in Spezialzölle. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank. Die Oblig. u. Zs. sind im Ottomanischen Reiche für immer von jeder Taxe, jeder Abgabe u. jedem Stempel, sowie von jeder Kürzung u. jedem Abzuge befreit. Zahlung der Zs. u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Von der Anleihe wurde der für Deutschland bestimmte Teilbetrag £T. 1 203 708 = frs. 27 357 000 = £ 1 094 280 = M. 22 159 170 in 54 714 Oblig. über je £T. 22 = frs. 500 = £ 20 = M. 405 (Nr. 1—54 714) aufgelegt 7./7. 1909 zu 87.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 87.40, 86.75, 81.75, 76.25, 74.40%. — In Frankf. a. M.: 87.30, 86.70, 81.40, 76, 74%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 15 J. (F.).

4% Ottomanische Staats-Anleihe von 1911. £T. 11 000 000 = M. 204 000 000 = K 239 250 000 = frs. 250 000 000 = £ 10 000 000 = hfl. 120 000 000, hiervon der I. Teil £T. 7 040 000 = M. 130 560 000 = K 153 120 000 = frs. 160 000 000 = £ 6 400 000 = hfl. 76 800 000 in Abschnitten über je 1, 5 u. 20 Oblig., 1 Oblig. à £T. 22 = M. 408 = K 478.50 = frs. 500 = £ 20 = hfl. 240. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verlos. am 1./5. n. St. u. 2./11. n. St. per 1./7. n. St. bezw. 2./1. n. St. mit jährl. 1% von 1911 ab bis spät. 1952; vom 2./7. 1921 n. St. ab Totalkündig. zu pari zulässig. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der für Verzinsung u. Tilg. der Anleihe erforderl. Beträge zu sichern, überweist u. verpfändet die Ottoman. Regierung den Banken, welche die Anleihe abgeschlossen haben, unwiderruflich u. unter Verzicht auf anderweitige Verwendung ihrerseits bis zur vollständigen Tilg. des Nennwertes der Oblig. jährlich den Betrag von £T. 550 000 aus den Zolleinnahmen des Vilayets Konstantinopel. Die Hauptverwalt. der Zölle u. indirekten Steuern hat die Einnahmen der Hauptzolldirektion von Konstantinopel nach Abzug der Verwalt.- u. Erhebungskosten dieser Einnahmen monatlich an die Fil. der Deutschen Bank in Konstantinopel abzuführen, u. zwar vom 1./1. n. St. u. 1./7. n. St. jedes Jahres ab bis zu dem Zeitpunkt, an welchem sich der Halbjahresbetrag von £T. 275 000 in den Händen der Fil. der Deutschen Bank in Konstantinopel befindet. Die Ottoman. Regierung erklärt, dass sie während der ganzen Dauer dieser Anleihe keine Abänderung treffen wird, welche die für den Dienst dieser Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder verändern könnte, ohne vorher andere, von den vertragschliessenden Banken angenommene Einnahmen für diesen Dienst verpfändet zu haben. Die Umwandlung der gegenwärtigen Wertzölle in Spezialzölle soll nicht als eine Abänderung gelten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche

Bank, L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Orientbank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Dresdner Bank. Ausserdem in Konstantinopel, Wien, Budapest, Prag, Zürich, Basel, Genf, Amsterdam, Brüssel, Paris u. London. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke frei für immer von allen Ottoman. Steuern, Abgaben u. Stempeln in Deutschland in M. Aufgelegt £T. 7 040 000 = M. 130 560 000 = K 153 120 000 = frs. 160 000 000 = £ 6 400 000 = hfl. 76 800 000 21./3. 1911 zu 86.75 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 81.50, 76.50, 74 %. — In Frankfurt a. M.: 81.50, 76.75, 74 %. — In Hamburg: 81.40, 76, 74 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

3 % **Türkische frs. 400 Lose von 1870.** frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1913: 1 798 850 Stück, davon waren (Ende August 1911) im Besitze der Verwaltung der Dette Publique Ottomane: 363 659 Stück. Zs.: 1/.4., 1./10.: Coup. Nr. 12 per 1./4. 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert Verl.: 1. 2., 1. 4., 1. 6., 1. 8., 1.10., 1./12. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden u. erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerh. eines Monats: die verl. Stücke waren bis zum 1./10. 1903 stets mit den Coup. per 1./4. 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coup. wurden frs. 3 gekürzt. Die Inh. von Losen mit fehlenden Coup., oder wenn die fehlenden Coup. durch gleichartige ersetzt, konnten diese Lose bei der Banque Impérial Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es war dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coup. frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coup. u. frs. 0.60 für Abstemp.), wenn fehlende Coup. durch andere gleichartige ersetzt waren, nur die Abstemp.-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1. 4. 1875 wurden alle gezogene Lose vollbezahlt; die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18 % reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden: die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen Lose blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20 %, davon die letzte Rate mit 5 % ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde, soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25 % abschläglich und 33 % Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58 %. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20 % Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25 % = jährlich £ T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollten die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose wurden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 u. weiter gezogenen Lose wurden ebenfalls mit 58 % eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Zertifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20 %. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Zertifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1. 6. 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Die Besitzer der am 1. 4. u. 1./6. 1903 gezog. Lose erhielten ein Zertifikat für eine event. Nachzahlung für den Fall einer beschlossenen Zs.-Erhöhung, welche jedoch im Sept. 1903 für wertlos erklärt wurden. Infolge der Unifikation der Serientürken vom 1. 14. Sept. 1903 wurde die den Türkenlosen überwiesene Jahresquote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000 erhöht: hierdurch wurde es ermöglicht, v. 1. 10. 1903 ab die zur Rückzahlung ausgelosten Stücke mit 60 %, also mit frs. 240 u. die Treffer mit 100 % einzulösen. Falls die Annuität für die planmässigen Ziehungen nicht hinreichen sollte, sind zunächst die Treffer und dann so viele Nieten zu verlosen, als dem verfügbaren Rest entspricht; die Ziehung der letzteren ist später nachzuholen. Ein event. Rest der Jahresquote wird zu börsenmässigen Rückkäufen bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Die auf diese Weise zurückgekauften Lose sind an den Verl. beteiligt; etwaige darauf fallende Treffer werden zum Ankauf weiterer Lose bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Sollte der Kurs über frs. 240 stehen, so werden die zu Rückkäufen disponiblen Summen durch den Conseil de la Dette zinstragend so lange angelegt, bis die angesammelten Fonds dem Conseil gestatten, mit Zustimmung der Türk. Regierung eine ausserord. Verl. durch Anticipation der nächsten planmässigen Ziehung vorzunehmen. Die Türk. Regierung hat jederzeit das Recht, die Verl. in chronologischer Reihenfolge zu beschleunigen. Die so zur Rückzahlung gezog. Lose werden mit 60 %, d. h. mit frs. 240 zurückgezahlt, die Treffer mit 100 % unter Abzug von 3 % Zs. bis zu dem Tage, an welchem die betr. Rückzahlung dem Tilg.-Plane entspr. stattfinden sollte. Im Okt. 1903 wurden die Besitzer von Türkenlosen aufgefordert, ihre Lose in Berlin bei S. Bleichröder u. Deutsche Bank, in Frankf. a. M. bei Gebr. Bethmann, Fil. der Deutschen Bank behufs Verifikat. u. Abtrenn. des Coup.-Bogen zu deponieren u. zwar während der Zeit v. 10./11. 1903—10. 5. 1904. Seit 10. 5. 1904 findet die Abtrennung des Coup.-Bogen kostenfrei nur noch in Konstantinopel statt. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 u. 300 000; von 1910 bis 1974: frs. 400 000 u. 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilg.: Letzte Zieh. 1./12. 1974. Zahlst.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österr. Bank; Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas; Paris u. Konstantinopel: Banque Impér. Ottomane. Plan: Vom 1./4. 1910

bis 1./12. 1974: Zieh. 1. April, 1. Aug. u. 1. Dez.: 1 à frs. 400 000, 1 à frs. 30 000, 2 à frs. 10 000, 6 à frs. 2500, 12 à frs. 2000, 28 à frs. 1000; Zieh. 1. Febr., 1. Juni u. 1. Okt.: 1 à frs. 200 000, 2 à frs. 4000. 12 à frs. 1250, 35 à frs. 1000; ferner in jeder Zieh. eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: M. 79.80, 60.25, 88.30, 90.75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123, 110, 101.30, 123.50, 139, 127.30, 136.90, 145, 142.90, 144.10, 180.75, 179.25, 162.70, 153.75, 170 per Stück. — In Frankf. a. M.: Ende 1888—1898: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25%; Ende 1899—1913: M. 124, 110.20, 101.20, 123.20, 139.20, 128.40, 137.20, 144.80, 142.20, 144.80, 182, 180.80, 163, 154, 170.60 per Stück. — Ende 1891—1893: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35%; 1894—1913: M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121, 109, 101, 123.75, 140, 127, 137, 146, 143, 145.50, 181, 181, 162, 156, 171 per Stück. — In Dresden: Kurs gestrichen. Notiert ausserdem in Breslau. Usance: Seit 15./12. 1903 Notiz für Stücke ohne Coup.-Bogen.

Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1914:

Grundentlastungsschuld	K	355 413 400
Schuld für Ablösung des Weinbergzehntens	„	119 863
4% Goldrente	„	1 509 459 524
Prämienanleihe von 1870	„	17 860 000
Theiss-Szegedin-Anleihe	„	48 080 000
4% Kronenrente	„	2 700 504 200
$3^1/_2$% „	„	60 000 000
$4^1/_2$ ung. Staatskassenscheine von 1913	„	250 000 000
3% Gold-Anleihe für das Eiserne Thor	„	42 624 000
Schulden kontrahiert zum Ankauf von Eisenbahnen	„	435 361 145
Regalentschädigungs-Obligationen*	„	89 490 450
4% Rente vom Jahre 1910	„	250 000 000
$4^1/_2$% ung. Staatskassenscheine von 1912	M.	106 000 000
$4^1/_2$% „ Staatsrenten-Anleihe von 1913	K	150 000 000
$4^1/_2$% „ Staatskassenscheine von 1913	„	150 000 000
$4^1/_2$% „ Staatskassenscheine von 1913	M.	150 000 000

*Konvertiert im Jahre 1902 und in Kronenrente übergegangen, der noch ausstehende Betrag bildet auf Namen von Städten und Gemeinden lautende $4^1/_2$% ige Staats-Oblig.

Dazu kommt der im Jahre 1867 ein für allemal mit K 58 339 400 festgesetzte Jahresbeitrag Ungarns zur Deckung der Zs. der bis dahin kontrahierten Staatsschuld.

Abrechnung für 1895:	Einnahmen	fl. 531 109 682,	Ausgaben	fl. 504 513 211
„ „ 1896:	„	„ 518 453 044,	„	„ 515 943 252
„ „ 1897:	„	„ 556 963 956,	„	„ 548 131 402
„ „ 1898:	„	„ 526 497 799,	„	„ 524 441 654
„ „ 1899:	„	„ 514 831 417,	„	„ 513 567 697
„ „ 1900:	„	K 1 197 036 522,	„	K 1 083 521 445
„ „ 1901:	„	„ 1 051 460 225,	„	„ 1 101 832 761
„ „ 1902:	„	„ 1 085 969 880,	„	„ 1 110 695 949
„ „ 1903:*)	„	„ 2 140 789 222,	„	„ 2 178 648 414
„ „ 1904:	„	„ 1 283 850 613,	„	„ 1 215 358 174
„ „ 1905:	„	„ 1 057 850 453,	„	„ 1 192 209 143
„ „ 1906:	„	„ 1 357 180 487,	„	„ 1 245 468 850
„ „ 1907:	„	„ 1 395 710 588,	„	„ 1 399 473 664
„ „ 1908:	„	„ 1 531 368 335,	„	„ 1 616 245 481
„ „ 1909:	„	„ 1 750 782 500,	„	„ 1 721 563 951
„ „ 1910:	„	„ 2 074 548 614,	„	„ 1 901 666 172
„ „ 1911:	„	„ 1 830 779 496,	„	„ 1 768 348 545
„ „ 1912:	„	„ 1 954 876 821,	„	„ 2 013 260 953

*) Infolge der Konvertierung bezw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen entstand eine in der Abrechnung 1903 verrechnete a.o. Einnahme im Betrage von K 1 101 246 503 u. eine a.o. Ausgabe im Betrage von K. 1 032 993 913.

Budget für 1895:	Einnahmen	fl. 468 550 257,	Ausgaben	fl. 468 528 061
„ „ 1896:	„	„ 473 064 398,	„	„ 473 043 173
„ „ 1897:	„	„ 475 332 505,	„	„ 475 269 870
„ „ 1898:	„	„ 498 775 291.	„	„ 498 726 570
„ „ 1899:	„	„ 503 303 603,	„	„ 503 252 446
„ „ 1900:	„	K 1 060 283 404,	„	K 1 060 136 073
„ „ 1901:	„	„ 1 057 082 297,	„	„ 1 057 046 417
„ „ 1902:	„	„ 1 087 053 013,	„	„ 1 086 865 863
„ „ 1903:	„	„ 1 084 347 474,	„	„ 1 082 106 422
„ „ 1904:	„	„ 1 190 681 945,	„	„ 1 190 155 015
„ „ 1905:		kein Budget		
„ „ 1906:	„	„ 1 290 550 202,	„	„ 1 290 546 109
„ „ 1907:	„	„ 1 262 615 561		„ 1 262 595 239

Budget für 1908:	Einnahmen	K 1 389 524 294,	Ausgaben	K 1 389 478 152
„ „ 1909:	„	„ 1 555 777 976,	„	„ 1 555 729 907
„ „ 1910:	„	„ 1 555 777 976,	„	„ 1 555 729 907
„ „ 1911:	„	„ 1 706 597 129,	„	„ 1 706 544 999
„ „ 1912:	„	„ 1 852 747 661,	„	„ 1 852 694 998
„ „ 1913:	„	„ 2 072 809 031,	„	„ 2 072 754 196
„ „ 1914/15:	„	„ 2 264 157 883,	„	„ 2 264 096 830

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird"; — und in § 22: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird." Weiteres über die Valuta-Regulierung siehe unter Österreich.

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bezw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 000 000, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Budapest: Kgl. ung. Staats-Central-Kasse, Ung. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gew., S. M. von Rothschild, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Paris: de Rothschild frères: London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25), 100 (kl. 101), 101.40 (kl. 102.20), 100.50 (kl. 101), 100, 96.80 (kl. 97.50), 96.20 (kl. 97.60), 93.70 (kl. 94.60), 92.60 (kl. 93.10), 95.50 (kl. 96.50), 94.30 (kl. 95.90), 92.75 (kl. 94.30), 88.10 (kl. 91.50), 84.25 (kl. 86)%. — In Frankf. a. M.: 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104, 103.10, 101.90, 97.15 (kl. 99.60), 98.60 (kl. 100.30), 100.10 (kl. 100.60), 101.40 (kl. 102), 100.20 (kl. 100.75), 99.60 (kl. 100.60), 96.40, 96.30, 93.50 (kl. 94.30), 92.70, 95.40 (kl. 96.70), 94.20 (kl. 95.50), 92.60 (kl. 94.50), 87.60 (kl. 90.20), 84.25 (kl. 85.60)%. — In Hamburg: 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90, 103.50, 101.90, 96.75 (kl. 96.95), 98.75, 99.90, 101.65, 100.45, 99.60, 99.30, 96.40, 93.50, 92.60, 95.80, 94.50 (kl. 95.30), 92.70 (kl. 93.50), 87.75, 84 (kl. 86.25)%. — In Leipzig: 91.80, 92, 96.25, 95.20, 101.50, 102.50, 104, 103, 102, 97.20, 98.40 (kl. 100), 99.80 (kl. 100.50), 101.10 (kl. 101.90), 100.30 (kl. 101), 99.90 (kl. 100.75). 96, 96.15 (kl. 97.25), 93.60, 92.50 (kl. 93), 95.40 (kl. 96.40), 94.10 (kl. 95.20), 92.80 (kl. 94), 87.90 (kl. 90.25), 84 (kl. 85.25)%. — In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97, 98.25, 100, 101.25, 100.25, 99.80, 96.10, 96.30 (kl. 97.25), 93.30, 92.70, 95.50 (kl. 96.50), 94 (kl. 95.10), 92.70 (kl. 94), 88.25 (kl. 90.25), 84.20%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

4% Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892) K 1 062 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500. 1000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: K. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. k. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank: Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt: ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug

zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschl. zur Einlös. u. Konvert. der im Ges.-Artikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatl. Bahnen; sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7./2. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch angeboten. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 91, 95.25, 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94, 93.50, 95.10, 98.70, 99.20, 97.80, 95.60, 95.80, 93.50, 91.50, 92.40, 91.90, 90.30, 84.50, 82.40%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30, 93.70 (kl. 94.30), 95 (kl. 95.40), 98.75, 99.10, 97.90, 95.60, 95.75 93.40, 91.50, 92.40, 92, 90.40, 84.90, 82.40%. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 93.90, 93.75, 95 (kl. 95.60), 98.80, 99, 98.10, 95.50, 96, 93.40, 91.10, 92.65, 91.80, 90.10, 84.70, 82.40%. — In Leipzig: 91.40, 95.50, 97.75. 99.90, 99.90, 97.60, 94, 93.40, 95.25, 98.85, 99, 98, 95.40, 95.80, 93.20, 91.25, 92.25, 92, 90.20, 85, 82.40%. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95, —, 94, 93.50 (kl. 94), 95.20, 98.60, 99.10, 97.80, 95.40, 95.70, 93.25, 91.40, 92.40, 91.90, 90.10, 84.50, 82.30%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Verj. der Coup. in 6 J. n. F., der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermine.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900). K 120 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahl. der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 23./5. 1900 K 70 000 000 zu 90.75%, ferner K 50 000 000 im Nov. u. Dez. 1900. Kurs mit Ung. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. d. Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. n. d. Rückzahl.-Termin.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1902). K 1 149 570 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt; Von der Anleihe diente der Betrag von K 1 087 470 000 ausschliesslich zur Konvertierung bezw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen, nämlich der 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Gold, 5% Schuldverschreib. zur Einlösung der Aktien der Ung. Ostbahn von 1876 4½% Ung. Investitionsanleihe von 1888, 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Silber, 4½% Ung. Schankregal-Oblig. Die Anleihe wurde in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Kurse von 96.50% zum Umtausch angeboten; weitere K 62 100 000 eingeführt im Jan. 1903. — Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

4% **Ungar. Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1904). K 106 384 200 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ungar. Staats-Central-Kasse u. kön. ungar. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter, ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Bodencredit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ungar. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. v. Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, Unionbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Brüssel: L. Lambert; Amsterdam: L. Auerbach, Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdamsche Bank. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juli 1904, in Leipzig u. München im August

1904. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.) der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

4 % **Ungar. Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1908). K 150 000 000, davon bis Ende 1908 K 86 000 000, die weiteren K 64 000 000 im Laufe des J. 1909 emittiert. In Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener mind. 3monat. Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München im Sept. 1908. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

4 % **Ungar. Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1910) K 112 550 000, in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorangegangener mind. 3monatl. Künd. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 12./4. 1910 K 112 550 000 zu 92.70 %. Kurs mit ungar. Kronenrente von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

3½ % **Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897.** K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit 3monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: K 60 000 000 7./3. 1898 zu 92.50 %, wobei K 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 88.20, 83.70, 83.90, 85.20, 91.40, 91.40, 88.70, 86.75, 84.90, 82.75, 81, 82.70, 81.90, 79.20, 75.20, 72.10 %. — In Frankf. a. M.: 88.45, 84, 83.70, 85.30, 91.50, 91.40, 88.70, 86.60, 84.80, 83.30, 81.30, 82.50, 81.90, 79, 75, 71.80 %. — In Hamburg: 88.25, 83.10, 83.50, 85.60, 91, 90.75, 88.40, 86.50, 84.50, 82.25, 80.70, 82, 81, 78.25, 75, 71.20 %. Beim Handel wird K 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

4 % **Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1910.** K 250 000 000 = M. 212 500 000 = frs. 262 500 000 = £ 10 416 666.13.4 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener, mind. 3monatl. Kündigung zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kgl. ungar. Staats-Zentral-Kasse u. kgl. ungar. Staats-Kasse in Budapest, kgl. ungar. Staats-Kasse in Agram u. sämtl. kgl. ungar. Steuerämter; ferner Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank, kgl. ungar. Postsparcassa, Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allgem. Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, ausserdem in Brüssel, Basel, Genf, Zürich u. London. Zahlung der Zs. sowie im Falle der Rückzahl. des Kapitals der Rentenschuldverschreib. ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in M. Aufgelegt 11./1. 1911 M. 170 000 000 zu 91.75 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 90.50, 85, 82.25 %. — In Frankf. a. M.: 90.60, 84.90, 82.10 %. — In Hamburg: 90.50, 84.70, 81.70 %. — In Leipzig: 90.25, 84.70, 82 %. — In München: 90.60, 85, 82.10 %. Verj. der Coup. in 6 J. (F.), der Schuldverschreib. in 20 J. nach dem Rückzahlungs-Termin.

4½ % **Ungar. steuerfreie Staatskassenscheine von 1912.** M. 106 000 000 in 2 Serien A u. B von je M. 53 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, 10 000, 50 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Rückzahlbar al pari in Reichsmark Serie A am 1./7. 1914, Serie B am 1./1. 1915. Zahlst., Budapest: Kgl. ungar. Staats-Central-Kassa, Ungar. Allg. Creditbank, kgl. ungar. Postsparcassa. Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercial-Bank, Ungar. Escompte- u. Wechslerbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank, Niederösterr. Escompte-Ges., Union-Bank, Anglo-Österreich. Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank. Zahlung der Zs. sowie des Kapitals ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Reichsmark. Die Staatskassenscheine wurden im Dez. 1912 freihändig verkauft zu 96.75 % abz. Stück-Zs. bis 31./12. 1912 bei sofortiger Abnahme, zu 97 % bei Abnahme von ¼ sofort (abz. Stück-Zs.), ¼ am 15./1. 1913 u. der restlichen Hälfte am 31./1. 1913. Die Stück-Zs. für die nach dem 31./12. 1912 abzunehmenden Stücke waren mit 4½ % zu bezahlen. Erster Kurs in Berlin 18./2. 1913 Serie A: 97.30 %; Serie B: 97.25 %. Kurs für Serie A Ende 1913:

In Berlin: 99.50%. — In Frankf. a. M.: 99.40%. — In Hamburg: 99.20%. — Für Serie B Ende 1913: In Berlin: 99%. — In Frankf. a. M.: 98.90%. — In Hamburg: 98.50%.

Verj. der Coup. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

4½% Ungar. steuerfreie Staatskassenscheine von 1913. K 150 000 000 in Stücken à K 500, 1000, 5000, 10 000, 50 000. Zs.: 1./6., 1./12. Die Staatskassenscheine werden 1./6. 1915 zurückgezahlt werden. Zahlst.: Kgl. ungar. Staats-Zentral-Kassa u. kgl. ungar. Staats-Kassa in Budapest, kgl. Staats-Kassa in Agram u. sämtl. kgl. ungar. Steuerämter; ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, kgl. ungar. Postsparkasse, Pester Erster Vaterländ.-Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercial-Bank u. Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank, Niederösterr. Escompte-Ges., Union-Bank, Anglo-Österreich. Bank. Zahlung der Zs. sowie des Kapitals ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren. Verj. der Coup. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

4½% Ungar. steuerfreie Staatskassenscheine von 1913. K 250 000 000 in Stücken à K 500, 1000, 5000, 10 000, 50 000. Zur Rückzahl. der auf Grund des § 2 des Gesetzartikels IV v. J. 1910 im Jahre 1910 emittierten u. am 1./1. 1914 fällig gewesenen 4½% ungar. Staatskassenscheinen. Zs.: 1./4., 1./10. Die Staatskassenscheine werden 1./10. 1916 zurückgezahlt. Das kgl. ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Staatskassenscheine nach vorheriger 3 monat. Kündigung auch früher u. zwar am 1./1. oder am 1./4. oder am 1./7. 1916 ganz oder teilweise einzulösen. Zahlst.: wie 4½% ungar. Staatskassenscheine von 1913. Zahlung der Zs. sowie des Kapitals ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren. Verj. der Coup. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

4½% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1913. K 150 000 000 = M. 127 500 000 = frs. 157 500 000 = £ 6 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener, mind. 3 monatl. Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen, doch nicht vor dem 1./4. 1923. Zahlst.: Kgl. ungar. Staats-Zentral-Kasse u. kgl. ungar. Staats-Kasse in Budapest, kgl. Staats-Kasse in Agram u. sämtl. kgl. ungar. Steuerämter; ferner Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank, kgl. Ungar. Postsparkasse, Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercial-Bank, Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild. Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank, Niederösterr. Escompte-Ges., Union-Bank, Anglo-Österreich. Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; ausserdem in Brüssel, Zürich u. London. Zahlung der Zs. sowie im Falle der Rückzahlung des Kapitals der Rentenschuldverschreib. ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 10./4. 1913 K 150 000 000 = M. 127 500 000 = frs. 157 500 000 = £ 6 250 000 zu 90.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 90%. — In Frankf. a. M.: 90.30%. — In Hamburg: 90.40%. — In Leipzig: 89.50%. — In München: 90.10%.

4½% Ungar. steuerfreie Staatskassenscheine von 1913. M. 150 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Staatskassenscheine werden 1./4. 1916 zurückgezahlt werden; das Kgl. Ungar. Finanzministerium behält sich aber das Recht vor, die Staatskassenscheine nach vorheriger 3 monat. Kündig. auch früher u. zwar am 1./10. 1915 oder 1./1. 1916 ganz oder teilweise einzulösen. Zahlst. wie 4½% Ungar. Staats-Renten-Anleihe von 1913. Zahlung der Zs. sowie des Kapitals ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Mark. Aufgelegt 16./10. 1913 M. 150 000 000 zu 95.60%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 99%. — In Frankf. a. M.: 99%. — In Hamburg: 98.60%.

4½% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1914. K 500 000 000 = M. 425 000 000 = Frs. 525 000 000 = £ 20 833 333.6.8 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = Frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400 ausserdem 1 Stück à K 320 = M. 272 = Frs. 336 = £ 13.6.8. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1919 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1./3. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerhalb 55 Jahren, verstärkte Verlos. oder Kündig. vom 1./3. 1924 ab zulässig. Zahlst.: wie 4½% Staats-Renten-Anleihe von 1913. Von der Anleihe war ein Betrag von rund K 100 000 000 teils fest, teils Option an N. M. Rothschild & Sons in London begeben, die restl. K 400 000 000 = M. 340 000 000 = Frs. 420 000 000 = £ 16 666 666.13.4 wurden aufgelegt 21./2. 1914. Hierbei wurden die am 1./7. 1914 u. am 1./1. 1915 fälligen 4½% Ungar. Staatskassenscheine v. 1912 im Betrage von M. 106 000 000 an Zahlungsstatt angenommen, u. bei der Zuteil. solche Zeichnungen voll berücksichtigt. Die Zeichnung gegen Barzahlung geschah zu 90.75%.

4% steuerfreie Grundentlastungs-Schuld von 1889. fl. ö. W. 199 509 000 laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 5% Ungarischen Grundentlastungs-Obligationen einschliesslich der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Schuld. Stücke à fl. ö. W. 100, 500, 1000, 5000, 10 000, letztere in Berlin und Frankfurt a. M. nicht lieferbar. Schuldverschreibungen und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen

Abgaben befreit. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: 1. Mai (erstmalig 1889) u. 1. Nov. Tilgung: Innerhalb 70 Jahren; verstärkte Verlosung oder Kündigung nach Ablauf von 10 Jahren zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist gesetzlich der nach den direkten Steuern einzuhebende Grundentlastungs-Zuschlag bestimmt. Sollte dieser zur Deckung nicht ausreichen, so ist das Fehlende aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken. Aufgelegt zur Konversion in Österreich-Ungarn im Januar 1889, bezogen wurden fl. 154 509 000; restliche fl. 45 000 000 im Mai 1889, in Österreich-Ungarn zum Umtausch und gegen bar, in Deutschland nur gegen bar zu 77.40 % (fl. 1 = M. 2). Zahlstellen: kön. ungar. Staats-Central-Kassa u. kön. ung. Staatskassa in Budapest, kön. Staatskassa in Agram sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter, ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Boden-Credit-Institut, Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 80.50, 78.50, 80.25, 91, 94, 95.40, 97.75, 97.60, 96, 93.60, —, —, 99.60, 99.60, 99, 96.25, 96.90, 94, 93.50, 93.75, 93.40, 92.25, 87.25, 83 %. — In Frankf. a. M.: 79.75, 78.40, 80.30, 77.30, 80.80, 81.35, 83.75, 83.40, 81.90, 94, 93, 94.20, 99.40, 99.20, 99.40, 96.50, 96.60, 93.50, 93.75, 93.80, 93.50, 91.40, 88, 82.50 %. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870. fl. 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: fl. 8 380 000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27 955 ganze u. 108 686 halbe Lose.) Verl. 15./5. u. 15./11. Hauptgewinne 1911—1919: fl. 100 000 u. fl. 120 000, 1920: fl. 100 000; Nieten: steigend von fl. 180 bis fl. 200. Auszahl.: 6 Mon. später. Letzte Ziehung: Am 15./5. 1920. Plan: Mai-Zieh. 1912 u. 1913: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 5475 à 184, zus. je 5500 Lose mit fl. 1 135 400. Nov.-Zieh. 1912: 1 à fl. 120 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 4975 à 184, zus. 5000 Lose mit fl. 1 063 400. Nov.-Zieh. 1913: 1 à fl. 120 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 5475 à 188, zus. 5500 Lose mit fl. 1 177 300. Zahlst.: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse; in Wien: Wiener Bankverein. Zahl. der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entricht. des Quittungsstempels. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: M. 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50, 278.75, 281.10, 285.75, 304, 343.25, 355.60, 358.50, 362.50, 345, 326, 321.50, 374.20, 388.50, 379, 384, 450 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30, 287.20, 303.20, 345, 356, 358.20, 362.80, 344, 328, 321, 373.75, 390.50, 381, 383, 439 per Stück. Verj. der Lose in 20 J. n. F.

3 % Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor. K 45 000 000 = M. 38 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 12 000 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. 1./4. per 1./7. innerh. 90 J. Zahlst.: Budapest: K. ung. Staats-Central-Kasse; Ung. Escompte- u. Wechslerbank; Wien: Union-Bank; Paris: Credit Lyonnais; London: Lloydsbank; Amsterdam: Hope & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15./7. 1895 zu 87 %. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20, 81.25, 84, 87.90, 86.40, 84.90, 80, 79, 76.90, 76.10, 78, 76.70, 74.80, 72.50, 69.25 %. — In Frankf. a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15 (kl. 81.50), 81.20, 84 (kl. 85.50), 88 (kl. 90.50), 86.30, 84.50, 79.90, 79, 76.50, 76.30, 78.30, 77, 75.10, 72.50, 69 %. — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50, 81, 83.75, 87.50, 86.25, 84.50, 79.25, 79, 76.20, 75, 77.50, 76, 74.50, 70.50, 68.60 %. — In Leipzig: 87.50, 90.50, 91.25, 87.50, —, —, 84, 87.50, 86.75, —, 79.25, 78.75, —, 76.25, 78.25, 76.65, 75.25, 71.50, 69 %. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Prämien-Anteilscheine

(Raab-Grazer-Lose);

begeben 1871 vom Administrations-Comptoir für Europ. Eisenbahnwerte unter Direktion von Lippmann, Rosenthal & Co. u. Wertheim & Gompertz in Amsterdam auf Grund der Übernahme von fl. 18 000 000 5 % I. Prior.-Oblig. der Ungar. Westbahn. Als bei der Verstaatl. dieser Bahn die 5 % Oblig. gekündigt resp. in 4 % Ungar. Staatsrente von 1892 konvertiert wurden, beschloss das Administrations-Comptoir am 6. Febr. 1893: 1) die Konversion der 5 % Prioritäten in 4 % Ungar. Staatsrente von 1892, 2) die Herabsetzung des Zinsfusses der Lose von 4 % auf $2^1/_2$ %; doch wurde für jedes noch in Umlauf befindliche Los als Ersatz für die Zinsherabsetzung ein Anrechtsschein ausgegeben. Von diesen Anrechtsscheinen soll alle 5 Jahre eine noch näher zu bestimmende Anzahl, in Höhe der jeweilig herangebildeten Überschüsse, zur Rückzahlung mit K 300 Ungarische Staatsrente von 1892 oder deren Wert in bar durchs Los bestimmt werden, die bis 1952 noch nicht verlosten werden mit K 370 4 % Ungar. Staatsrente bezahlt.

$2^1/_2$ % Raab-Grazer Lose. Tlr. 12 000 000 in 12 000 Serien à 10 Lose à 100 Tlr., davon noch unverl. in Umlauf Ende 1913: Tlr. 9 852 000. Zs.: 15./4., 15./10. Verl. der Serien 2./1. u. 1./7., der Prämien 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar per 1./7. resp. 2./1., letzte Prämienziehung 1./10. 1952. Hauptgewinne: K 150 000, Prämienziehung 1./10.; K 135 000, Prämienziehung 1./4. Nieten stets K 300. Voraussichtlicher Ziehungsplan für Anrechtsscheine 1913: 500; 1918: 800; 1923 u. 1928: je 1000; 1933 u. 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zus. 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1952: April-Prämienziehung: 1 à K 135 000, 1 à 18 000, 1 à 5400, 2 à 3600, 5 à 900; Okt.-Prämienziehung: 1 à K 150 000, 1 à 12 000, 1 à 3750, 4 à 750, 3 à 450. Die übrigen in den Serien-Ziehungen v. Januar

u. Juli gezogenen Serien sind rückzahlbar mit K 300. Die Zahl der auszulos. Lose ist 1912: 500 u. 500; 1913: 520 u. 520 usw.; 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. gezog. Lose ohne jeden Abzug in K (wobei 1 fl. = 2 K). Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40, 87.40, 91.20, 96.90, 97.90, 97.75, 104.50, 101.50, 93.90, 93.75, 103.50, 99.80, 101.75, 98.25, 101%. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50, 86.50, 90.50, 96.50, 97, 97.25, 104, 101, 93, 92.50, 103.50, 99, 101, 98, 100.50%. — In Leipzig: 104.40, 103.50, 104, 102, 96.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 104.50, 100.10, 93, 93.50, 102, 100.50, 101, 98, 101%. — In Frankf. a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105. 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80, 97.50, —, 109.30, 112.90, 109.50, 116.50, 114, 106, 107.40, 115, 115.30, 116.90, 114, 114.50%; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—1913: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —, 87.50, —, 96.30, 98.60, 97.70, 105.40, 101.90, 93.75, 93.75, 103.20, 100.20, 101.70, 98.90, 100.50%. — In München a) inkl. Anrechtsschein Ende 1902—1913: 109, 111.25, 110, —, 113.50, 106, 105.80, 114, 115.50, 116, 112, 113%; b) exkl. Anrechtsschein Ende 1901—1913: 91, 96.25, 97.50, 98, —, 101.50, 93.50, 94, 102, 100.50, 101, 98, 100%. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 in %, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. in %, wobei das Stück = 100 Tlr., in Hamburg in %, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankf. a. M. u. München: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—1913: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10, 23.10, 23.25, 33.75, 34.50, 30.90, 32, 34.50, 33, 32.50, 32.25, 38.90, 39.60, 36.25, 33.75 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 37, 33.50. —, 33.50, 33.50, 28, 23, —, 33, 34.50, 30.20, 31.50, 34.70, 32, 32.50, 32.70, 38.30, 40, 37.25, 33 per Stück. — In Leipzig: M. 37, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 32, 31, 32.50, 32, 32, 39, 40, 36, 33 per Stück.

Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

Zweck: Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

4% steuer- und abzugsfreie Anleihe. K 33 800 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungarischen Staatsärar behufs Abtragung der genannten Gesellschaft bezw. den Mitgliedern derselben aus dem Titel der Steuer-Rückvergütung und aus anderen Titeln zustehenden Forderungen halbjährlich den Betrag von K 389 361.75, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 472 481 Joch mit einem Katasterreinertrage von K 5 228 695 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlosten Schuldverschreib. den Inhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerium im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. K 33 000 000 6./7. 1897, teils im Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50%. Kurs Ende

1897—1913: In Berlin: 99.50, 97.10, —, 91.40, —, —, —, —, —, —, 92.75, —, —, —, —, 85.50, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 99.45, —, 93, 92, 95, 98, 98.50, 99, 96.10, 96.10, 91.30, 96, 95, 95.30, 93, 89, 82.50%. Verl. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Ungarisches Bodenkreditinstitut (Magyar Földhitelintézet) in Budapest, V. Balvány utcza 7.

Gegründet: Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je 1/10 des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfolgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landesfonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speciell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K 335 400), durch den Landesfonds (K 1 000 000), durch den aus den Reinerträgnissen gebildeten Reservefonds (K 36 083 919.85) u. durch den solidarischen Haftungsfonds (K 5 913 049.19). Für den solidarischen Haft.-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungs-F. deponiert Das Depositum wird zu Gunsten des Deponenten solange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist; dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinses-Zs. hingegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präsident Graf Josef Mailáth, Vicepräsident Graf Joh. Zichy; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csekonics, Graf A. Cziráky, Dr. J. von Darányi, Graf Josef Degenfeld, Graf E. Dessewffy, Ernst von Jókus, Fürst N. Esterházy, Graf Moritz Esterházy, E. v. Földváry, Baron F. Gerliczy, Graf D Hadik, E. von Jurenák, Graf Julius Károlyi, Graf Michael Károlyi, A. von Kovács Sebestény, Dr. Adalbert von Kövess, Ludwig von Návay, Baron E. Nyáry, W. von Ormódy, Markgraf G. Pallavicini, Dr. Graf L. Semsey, Ministerialrat Baron E. von Szalay, Graf Peter Szápáry, Graf Barth. Széchenyi, Graf Alex. Sztáray, Graf J. Teleki, Graf Kol. Tisza, Dr. A. Wekerle, Graf Aladár Zichy, Graf August Zichy, Graf Rafael Zichy.

Regierungs-Kommissar: Josef Marschalkó, Ministerialrat.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: L. von Csengery, K. von Darányi, Dr. E. Hajduska, Graf Ph. Hoyos Wenckheim, J. Simon.

Direktor-Stellvertreter: G. von Praznovszky (Firmaführer).

Titular Direktor-Stellvertreter: B. Gyulányi (Kassenchef), L. Próbáld (Oberbuchhalter), B. von Edvi Illés (Referent in der Darlehens-Abt.).

Firmaführer: Béla Gyulányi (Kassenchef), Ludwig Próbáld (Oberbuchhalter), Béla Csizik (Hauptkassierer), Gustav Preysz (Chef der Correspondenz), Desiderius von Varjassy (Chef der Hypoth.-Buchhaltung), Nicolaus von Farkass (Stellv. Chef der Hypoth.-Buchhaltung u. Titular Abteilungschef), Géza Jász (Stellv. Chef der Hypoth.-Buchhaltung).

Reinertrag zugunsten des R.-F. seit Beginn des Instit. K 36 083 919 inkl. Zuweis. pro 1913.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1913: K 474 238 800, lt. Gesetz XXX von 1889 sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: K 323 933 200 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 bezw. K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verl.: Ende April u. Okt. per 6 Mon. später, resp. der Kronen-Pfandbr.-Coup. 1./1. u. 1./7., Verl. Ende Juni u. Dez. Tilg.: Innerh. 41 J., bezw. der Kronenpfandbr. binnen 50 J., kann verstärkt auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Eingef. in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21./12. 1891, an der Frankf. Börse 25./5. 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt; Amsterdam: Amsterdamer Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94, 99, 99.75, 100.50, 99, 98.10, 93.50, 93.60, 96.50, 98.10, 97, 93, 93%. — Ende 1894—1913: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40, 98.70, 99.50, 99.60, 98.10, 98.10, 93, 94, 96.50, 97.50, 97, 91, 91.50%. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

4% Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913 K 73 719 400 in Stücken à fl. 100, 1000 u. 10 000 bezw. K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. Tilg.: Innerhalb 50 J. Verj.: Coup. 6, verloste Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 4./10. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingef. in Frankf. a. M. 11./10. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ges.-Kasse, Ungar. Allg. Creditbank, Kurs Ende 1892—1913: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92, 89, 92.10, 97.30, 98.70, 97.60, 97, 96, 93, 92, 91.50, 91.80, 91, 87.50, 82%. — Ende 1893—1913: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92, 91, 87, 85.50%. — In Berlin Ende 1892—1899: Kurs gestrichen; Ende 1900—1913: 89, 92.50, 97.50, 100.75, 98.50, 99.50, 97.50, —, 93, 93, 91.80, 91.10, 87.10, 85%. Usance: Beim Handel werden in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II. Emiss. je K ö. W. 60 000 000. III. Emiss. K 40 000 000. In Umlauf Ende 1913: K 66 943 000 in Stücken à K 200, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. per 6 Monate später. Tilg.: Innerh. 63 J., können auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj. wie 4% Pfandbr. Aufgelegt K 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbr. mit M. 79.39 für je K 100 berechnet u. dagegen 4½% Pfandbr. mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, weitere K 40 000 000 zum Handel zugelassen in Berlin im April 1904, in Frankf. a. M. im Juni 1904, in Hamburg im Okt. 1904, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Amsterdam: Amsterdamer Bank; Budapest u. Wien wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90, 80.10, 84.75, 90, 91.10, 88.80, 88.75, 87.60, 82.50, 83.25, 84.50, 84, 81.75, 76.50, 75.60%. — In Frankf. a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86, 80.10, 84.75, 90, 91, 88.80, 88.40, 88.30, 82.50, 83.50, 84.30, 83.60, 81.50, 76.30, 74.50%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86, 80, 84, 89.75, 91, 88.50, 88.50, 87.50, 81.50, 83.25, 84.25, 83.75, 81, 76, 75.50%.

4½% Kronen-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: K 9 643 200 in Stücken à K 200, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: 30./4., 31./10. Tilg.: Innerh. 63 J. Verj.: Coup. 6, verl. Pfandbr. 20 J. n. F. Zahlst.: Budapest: Institutscassa, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild; Amsterdam: Amsterdamsche Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 407 943 649, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 74 233 143, Pfandbr.-Tilg.-Kto 442 823, Barvorrat 1 018 624, auf kurze Künd. angelegte Fonds 13 802 162, Saldi u. Vorschüsse in lauf. Rechnung 18 360 322, Beitrag zur Gründung des Landesverbandes der ungar. Bodenkreditinstitute 2 100 000, Werte z. Deckung d. Pfandbr.-Spez.-Sicherstell.-F. 20 492 705, sonst. Wertp. 2 731 432, Depot des R.-F. d. Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 8 629 200, Depot des solidar. Haftungs-F. 4 786 634, Institutsgebäude 1 200 000, Mobil. 6000, Wertp. des Pens.-F. 3 068 400, Transitiv-Zs. 4 701 626.

Passiva: Pfandbr.: nicht verlost 400 519 400, verlost 4 798 400, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Pfandbr.: nicht verlost 73 719 400, verlost 472 200, Tilg.-F. 442 823, Kontokorrent-Forder. an d. Institut u. von Hypoth.-Darlehen zurückbehaltene Beträge 20 213 409, Pens.-F.

3 069 400, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds 32 513, fällige Coup.-Zs. 168 772, Transitiv-Zs. 8 118 143, R.-F. der Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 8 629 700, solidar. Haftungs-F. 5 913 049, Gründungskapital 335 400, vom Landes-F. einbezahlt 1 000 000, Erträgnis bis 31./12. 1913 36 083 919. Sa. K 563 516 720.

Gewinn 1913: Zs. 1 221 131, Wertp. 640 850, Institutsgebäude 43 045, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 270 282, total 2 175 309, abzügl. Zs. auf die Einzahlungen der Gründer 16 770, Gehälter, Steuern etc. 1 252 295, z. Pens.-F. 81 107, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeten Fonds 8110, Reingewinn K 817 026 zugunsten des R.-F.

Budapest.

Gesamte Stadtschuld Ende 1913: Fundierte Schuld K 276 376 743.99; schwebende Schuld K 82 496 955.21. — Vermögen Ende 1912: K 645 184 524.05.

4% Stadt-Anleihe von 1897. K 100 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 1./3. u. 1./9. per 1./9. resp. 1./3. vom 1./3. 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1./3. 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Hauptstädtischen Central-Casse von Budapest. Eingef. in Berlin zunächst K 30 000 000 am 3./9. 1897 zu 99.10, wobei K 1 = M. 0.85. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 97.90, 97.25, —, 90, 90.20, 98, 98.75, 97.75, 94.90, 95.60, 92.40. 90.25, 92, 91.90, 90.75, 87.75, 83.75%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1903. K 46 510 400 (Konvertierungsanleihe) in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 1./1. u. 1./7. per 1./7. resp. 1./1. vom 1./7. 1903 an binnen 50 Jahren, vom 1./7. 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. (Kurs nur in Österreich-Ungarn.)

4½% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1914. K 158 000 000 = M. 134 300 000 = £ 6 583 333.6.8 = frs. 165 900 000 = hfl. 79 000 000 in Stücken à K 480, 2400, 4800 = M. 408, 2040, 4080 = £ 20, 100, 200 = frs. 504, 2520, 5040 = hfl. 240, 1200, 2400. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1914 ab durch halbjährl. Verlos. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. bezw. 2./1. des folg. Jahres (1. Verlos. 2./6. per 1./7) nach einem Tilg.-Plan innerhalb 50 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. erstmalig auf den 2./1. 1919 zulässig. Zahlst.: Budapest: Städtische Centralkassa, Ungar. Allgem. Creditbank, Pester Ungar. Commercial-Bank. Pester Erster Vaterländischer Sparkassa-Verein; Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren übrige Niederlass.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Morgan, Grenfell & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles; Brüssel u. Antwerpen: Crédit Anversois; Amsterdam u. Rotterdam: Amsterdamsche Bank; Basel: Schweizer. Bankverein u. dessen übrige Niederlass. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 12./3. 1914 K 126 000 000 = M. 107 100 000 = £ 5 250 000 = frs. 132 300 000 = hfl. 63 000 000 zu 89% (K 24 000 000 = £ 1 000 000 wurden in London aufgelegt). Die gesamte Anleihe wird an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Basel, Genf u. Zürich sowie in Budapest notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

Deutsche Noten-Banken.

Ausser der Reichsbank haben im Deutschen Reiche nur noch 4 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Bayerische Notenbank in München, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart und die Badische Bank in Mannheim.

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Bank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen, die Kommunalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Auch die Frankfurter Bank verzichtete lt. Beschluss der G.-V. vom 26./3. 1901 auf das Notenprivileg, ebenso seit 21./4. 1902 die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und die Braunschweigische Bank seit 14./12. 1905. Ausserdem war die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt, bis M. 3 000 000 Noten auszugeben, doch hat dieselbe im Mai 1903 auf dieses Recht verzichtet.

Siehe auch die Bemerkung über die neue Novelle zum Bankgesetz v. 1./6. 1909 a. Seite 367.

Reichsbank in Berlin SW. 19, Jägerstrasse 34/36.

Hauptsitz: In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche bestehen: 20 Reichsbankhauptstellen, 77 Reichsbankstellen, 386 Reichsbanknebenstellen u. 4 Reichsbank-Warendepots (insgesamt 487), worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtl. Beamten am 31./12. 1913 betrug 3700.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtl. Folgen nicht unterworfen. Das Reichsgericht bezeichnet die Reichsbank „als ein verfassungsmässiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich rechtl. Zwecken sie besteht u. betrieben wird". (Entscheid. des Reichsgerichts in Civilsachen, Bd. 15, S. 234 ff.)

Errichtet: Durch Bankgesetz v. 14./3. 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt 21./5. 1875, abgeändert durch Kaiserl. Verordn. v. 3./9. 1900 und 18./12. 1909. Der Reichstag beschloss, wie hinsichtlich des § 24 schon im Jahre 1889, am 28./4. 1899 die Abänder. d. Bankgesetzes. Gesetz v. 7./6. 1899; neueste Abänderung lt. Gesetz v. 1./6. 1909 (siehe Seite 367).

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin" gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank" hervorging. Diese ist bei Begründ. der Reichsbank vom Deutschen Reiche gegen eine an Preussen zu zahlende Entschädig. von M. 15 000 000 erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preuss. Bank f. M. 12 751 012.85 u. den Aktionären der Preuss. Bank wurde der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Kuratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrat ernennt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Der Präsident, der Vize-Präs. und die Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. a. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reichs. Die Anteilseigner werden durch den Zentralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende spezielle Kontrolle üben drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Zentralausschusses aus. Bei den Reichsbank. Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Geschäfte der Reichshauptkasse unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1921, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

Zweck: Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder Schecks, aus welchen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes v. 14./3. 1875 haben 28 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Infolgedessen ist bis zum 31./12. 1900 der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank auf M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken auf M. 91 600 000 angewachsen. Durch die Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf auf M. 450 000 000 festgesetzt (einschl. der ihr 1901, 1902 u. 1905 zugewachsenen Anteile der Frankf. Bank und der Bank für Süddeutschland v. je M. 10 000 000 u. der Braunschw. Bank m. M. 2 829 000 b. Ende 1910 also M. 472 829 000); ab 1./11. 1911 beträgt der steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 550 000 000, an den Quartalsschlüssen M. 750 000 000, der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verblieb auf der alten Höhe (jetzt infolge Verzichts der Frankf. Bank, der Bank f. Süddeutschland u. der Braunschweig. Bank nur noch M. 68 771 000), Gesamtbetrag also M. 618 771 000 bezw. 818 771 000. Wegen Erhöhung des steuerfreien Notenumlaufs u. des Notenkontingents ab 1./1. 1911 siehe die Bemerkung auf Seite 367.

Die Reichsbank ist berechtigt, Banknoten zu M. 20, 50, 100, 200, 500, 1000 und einem Vielfachen von M. 1000 auszugeben (Noten zu M. 200, 500 u. einem Vielfachen von M. 1000 sind noch nicht ausgegeben). Die Noten sind laut Art. 3 des Ges. v. 1./6. 1909 seit 1./1. 1910 **gesetzliche Zahlungsmittel** mit unbeschränkter Zahlkraft.

Die Reichsbank musste infolge Überschreitens ihres steuerfreien Notenkontingents 1886—1913 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584, nichts, nichts, M. 235 966, M. 338 628, nichts, nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041, M. 464 801, M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294, M. 2 517 852, M. 352 684, M. 478 289, M. 805 267, M. 1 118 373, M. 1 651 003, M. 3 692 350, M. 5 600 697, M. 2 564 438, M. 3 862 051, M. 3 931 320, M. 2 734 106, M. 4 627 492, M. 3 674 318. Statt der oben erwähnten gesetzlichen $^1/_3$ ($33^1/_3$%) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere u. zwar 1886—1913 im jährl. Durchschnitt: 86.40, 89.75, 96.82, 88.28, 81.41, 91.99, 95.67, 85.47, 93.40, 92.35, 82.32, 80.27, 75.67, 72.30, 71.77, 76.57, 79.88, 72.47, 71.92, 72.84, 64.23, 57.03, 66.86, 66.37, 65.74, 67.88, 67.54, 68.98%.

An Noten waren 1898—1913 durchschnittlich im Umlauf M. 1 124 594 000, M. 1 141 752 000, M. 1 138 561 000, M. 1 190 264 000, M. 1 229 623 000, M. 1 248 718 000, M. 1 288 549 000, M. 1 335 701 000, M. 1 387 237 000, M. 1 478 783 000, M. 1 524 142 000, M. 1 576 532 000, M. 1 605 882 000, M. 1 663 615 000, M. 1 781 999 000, M. 1 958 173 000. Die Gesamtumsätze der Reichsbank betrugen 1891—1913: M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600, M. 179 632 549 000, M. 189 091 499 000, M. 193 147 619 300, M. 191 926 215 000, M. 205 284 607 500, M. 221 589 600 900, M. 251 267 053 300, M. 279 218 326 500, M. 298 997 351 600, M. 305 244 504 800, M. 331 032 004 700, M. 354 150 399 800, M. 377 502 536 900, M. 413 992 352 100, M. 422 339 707 200.

Der Bankzinsfuss für Wechsel war 1913 v. 1./1.—26./10. 6%, v. 27./10.—11./12. $5^1/_2$%, v. 12./12.—31./12. 5%, für Lombarddarlehen, abgesehen von Darlehen auf Gold u. Silber, stets 1% mehr. Zinssatz für Wechsel (Bankdiskont) im Durchschnitt von 1876—1913: 4.16, 4.42, 4.34, 3.70, 4.24, 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68, 4.52, 3.78, 3.20, 4.07, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04, 5.33, 4.10, 3.32, 3.84, 4.22, 3.817, 5.149, 6.033, 4.764, 3.925, 4.346, 4.397, 4.946, 5.885%, für Lombarddarlehen bei Verpfändungen von Schuldverschreib. des Reiches oder der Bundesstaaten in den Jahren 1884 bis 30./6. 1897 $^1/_2$%, im übrigen (mit Ausnahme von Darlehen auf Gold u. Silber) stets 1% mehr.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert, so hat sie diesen Satz im Reichsanzeiger bekannt zu machen.

Diejenigen Privatnotenbanken, auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden, sind verpflichtet, vom 1./1. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet

und 2) im übrigen nicht um mehr als $^1/_4$% unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^1/_8$% unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1913: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 367, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775, M. 25 472 181, M. 34 510 238, M. 23 052 324, M. 12 586 132, M. 16 071 470, M. 14 863 512, M. 21 774 645, M. 31 020 555.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgesetzt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben eingetragenen Eigner auf denselben neuen Erwerber bloss M. 1. Für Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibgebühr M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895 in der Fassung vom 30. Juni 1909. Im Falle der Abtretung mittels Blanko-Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält bis 1924 jährl. M. 1 865 730 u. 1925 M. 932 865 Aus dem Reingewinn vom 1./1. 1911 ab: 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3^1/_2$% des Grundkapitals, sodann von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen, jedoch werden von diesem Reste 10% dem R.-F. zugeschrieben, die je zur Hälfte auf Anteilseigner u. Reich entfallen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3^1/_2$% des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen. Hinsichtlich der am 1./1. 1911 eingetretenen Änderungen siehe auch die Bemerkung Seite 367.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1913.** Passiva.

Aktiva	M.	Passiva	M.
Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	428 659 345.62	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	74 479 254.22
Gold in deutschen Münzen	741 311 200.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	6 449 100.—
Scheidemünzen	276 832 345.12	In Betrieb gegebene Banknoten	7 050 002 280.—
Reichskassenscheine	46 201 935.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	793 486 614.98
Eigene Banknoten	4 456 386 230.—	Depositen, unverzinslich	385 950.40
Noten anderer Banken	12 765 400.—	Notensteuer an Reichskasse	3 674 318.29
Platzwechsel	643 792 199.89	Nichtabgehobene Anweisungen	200 954.28
Versandwechsel	713 822 253.78	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	256 821.17
Wechsel a. ausserdeutsch. Plätze	140 245 827.90	Zinsen u. Erträge für 1914	6 926 459.67
Lombardforderungen	94 472 800.—	Nicht abgehobene Divid.	823 435.30
Bestand an Wertpapieren	403 553 987.08	Verschiedene Buchschulden	3 233 103.40
Guth. bei den Korrespondenten	68 123 703.98	Reingewinn für das Reich	31 020 555.43
Unbez. Wechsel u. Lombardford.	9 720 978.56	für die Bankanteils-Inhaber (M. 6 300 000.— bereits gez.)	8 863 015.83
Bankgrundstücke	68 034 862.—	hierzu die 1912 unverteilt gebliebenen	11 998.28
Vorausbezahlte Gehälter	988 135.11		
Bauvorschüsse	1 694 858.89		
Abgesetzte Banknoten	171 210.—		
Verschiedene Forderungen	53 036 588.32		
Sa. M.	8 159 813 861.25	Sa. M.	8 159 813 861.25

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Verwaltungskosten:		Gewinn an Wechseln	68 220 128.37
für die Hauptbank	7 431 041.93	Lombardgeschäfte	6 571 187.48
für die Bankanstalten	15 160 733.28	Erhobene Gebühren	3 564 634.30
Anfertigung von Banknoten	3 204 056.66	Zs. von Buchforder. u. diskont. Schatzanweisungen	4 699 399.70
An den Preuss. Staat gezahlt	1 865 730.—	Erträge aus Grundstücken	44 806.62
Notensteuer an Reichskasse	3 674 318.29	Gewinn auf Reichsanleihe von 1913	7 795.20
Reserve für zweifelh. Forder.	1 049 156.12	Verschied. Einnahmen (wiedereingezogene Unkosten etc.)	344 929.10
Verlust durch Banknoten II. Em.	117 000.—		
Verlust auf Gold	259 093.47		
Verlust auf Reichsanleihe v.1912	23 446.37		
Ersatz eines im Giroverkehr erwachsenen Schadens	53 000.—		
Verlust durch Veruntreuung	225.47		
Saldo-Reingewinn	50 615 079.18		
Sa. M.	83 452 880.77	Sa. M.	83 452 880.77

Verteilung des Reingewinns für 1913: M. 50 615 079.18.

Hiervon sind bereits gezahlt bezw. noch zu überweisen nach § 24 Ziffer 1—2 des Bankgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 1./6. 1909:

1) an die Anteilseigner $3^1/_2$% von M. 180 000 000 mit		6 300 000.—
2) von dem Restgewinn von		44 315 079.18
10% an den Reservefonds		4 431 507.92
3) an die Reichskasse $^3/_4$ des Restgewinns zu 2	33 236 309.39	
abzüglich der Hälfte der dem Reservefonds zugeschriebenen 10%	2 215 753.96	31 020 555.43
und an die Anteilseigner $^1/_4$ des Restgewinns zu 2	11 078 769.79	
abzüglich der Hälfte der dem Reservefonds zugeschriebenen 10%	2 215 753.96	8 863 015.83
wie oben		44 315 079.18
Zu dem Gewinnanteil der Anteilseigner von	8 863 015.83	
tritt hinzu: der am Schluss des Jahres 1912 unverteilt gebliebene Rest von	11 998.28	
Sa. M.	8 875 014.11	

wovon M. 8 874 000 an die Anteilseigner als Rest-Div. entfallen u. M. 1014.11 vorgetragen werden.

Reservefonds: M. 74 479 254, R.-F. f. zweifelh. Forder. M. 6 449 100.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 159.60, 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160, 149, 152.75, 154.50, 153.50, 155, 158.10, 159.30, 154.90, 147.80, 155, 142.50, 141.10, 132, 136.25%. — In Frankf. a. M.: 160, 162.10, 159.40, 163.75, 167.50, 160.30, 148.80, 152, 154, 153.50, 155.80, 158.50, 159.50, 155.60, 147.90, 154.50, 142.80, 141.25, 131.25, 137.25%. — In Leipzig: 158.75, 163.50, 159.30, 164, 167.60, 160, 149, 151.75, 155, 153.50, 155.25, 157.75, 160, 154.50, 146.50, 154.50, 142, 140.20, 132.75, 137.25%. — In Hamburg: 157, —, 158.50, 161, 167, 159.25, 148, 152, 153.25, 153, 154.75, 158, 158.50, 154.25, 147, 155.50, 142, 140, 131.25, 136%. — In München Ende 1896—1913: 159, 164, —, 159.50, 148, 151.50, 153.50, 153, 155, 157.80, 159, 154.25, 147.25, 156, 142.50, 140.50, 131.50, 136%. — Notiert auch in Breslau, Dresden, Köln, Augsburg, Amsterdam. — Die neuen Reichsbankanteile von 1900 wurden 6./11. 1900 zu 139.90% in den Verkehr gebracht.

Dividenden 1886—1913: 5.29, 6.2, 5.4, 7, 8.81, 7.55, 6.38, 7.53, 6.26, 5.88, 7.50, 7.92, 8.51, 10.48, 10.96, 6.25, 5.47, 6.18, 7.04, 6.15, 8.22, 9.89, 7.77, 5.83, 6.48, 5.86, 6.95, 8.43% (M. 252.90 bezw. 84.30). Die Div. gelangt mit je $1^3/_4$% am 1./7. bezw. 2./1. u. mit dem Rest Anfang März zur Auszahl. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von dem Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse, die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht 2 Blanko-Giros haben. — Trennung des ersten Abschlags-Cps. 1./7., des zweiten und des Rest-Div.-Sch. 1./1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27./10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Reichsbankkuratorium: Vors. Se. Exz. Dr. von Bethmann Hollweg, Reichskanzler; Stellv. Se. Exz. Dr. Delbrück, Königl. Preussischer Staatsminister, Staatssekretär des Innern. Mitgl.: Königl. Preuss. Staats- u. Finanzminister Se. Exz. Dr. Lentze, Königl. Bayerischer Ministerialrat im Staatsministerium der Finanzen Dr. Wolf, Kgl. sächs. Geh. Rat Dr. Hallbauer, Bürgermeister der Freien u. Hansestadt Hamburg Se. Magnifizenz Dr. Predöhl.

Reichsbankdirektorium: Präs. Wirkl. Geh. Rat Rud. Havenstein, Exc.; Vicepräs. Dr. v. Glasenapp; Mitgl. des Direktoriums: Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Schmiedicke, die

Geh. Ober-Finanzräte Korn, Maron, Dr. von Lumm, Dr. von Grimm, Kauffmann, Schneider, Budczies; Bank-Dir. Dr. Bernhard (ständ. Hilfsarbeiter).

Central-Ausschuss: Mitgl.: Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat; Dr. Paul von Schwabach, Bankier; Exz. Graf Aug. von Dönhoff-Friedrichstein, Wirkl. Geh. Rat, Landhofmeister im Königreich Preussen, Königl. Kammerherr (Friedrichstein i. Ostpr.); Dr. Karl Helfferich, Wirkl. Legationsrat, Prof., Dir. der Deutschen Bank; Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Otto Braunfels, Geh. Komm.-Rat, Bankier (Frankf. a. M.); Carl Fürstenberg, Geschäftsinh. der Berliner Handels-Ges.; Dr. James Simon, Kaufmann; Dr. Freih. Emil von Oppenheim, Komm.-Rat (Cöln): Dr. Johs. Kaempf, Stadtrat a. D., Stadtältester; Engelbert Hardt, Geh. Komm.-Rat; Rob. von Mendelssohn, Gen.-Konsul, Bankier; Eduard Woermann, Grosskaufmann in Hamburg; Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Ges., Carl Joerger, Bankier (Delbrück Schickler & Co.).

Stellv.: Edmund Helfft, Geh. Komm.-Rat; Jul. Model, Rentner; Wilh. Kopetzky, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Georg Meyer, Bankier; Arnold von Siemens, Ingenieur; Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul; Fritz Andreae, Bankier; Louis Ravené, Geh. Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; Ernst Joachim Meyer, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Eduard Arnhold, Geh. Komm.-Rat; Friedr. Wilh. von Krause, Bankier, Rittergutsbesitzer; Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler, in Moschen bei Kujan; Max Richter, Komm.-Rat, Bankier; Karl Mommsen, Bankdirektor; Joh. Ludwig Schrage, Kaufm. in Bremen; ohne Ortsangabe sämtl. in Berlin.

Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten. Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (**), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (*) versehen; die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben), Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf.

*Aachen, Aalen, Ahlen, Alfeld a. d. L., Allenburg, *Allenstein, Alsfeld (Oberh.), Altena i. Westf. Altenburg i. S.-A., *Altona, Amberg, Andernach, Angerburg, Anklam, Ansbach, Apenrade, Apolda, Arnsberg i. W., Arnstadt (Thür.), Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Aue (Sa.), Auerbach i. V., *Augsburg.

Backnang, Baden-Baden, Bamberg, *Barmen, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Beckum, Belgard, Bensheim, Berlinchen, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Biberach, Biebrich, Biedenkopf, *Bielefeld, Bingen, Bitterfeld, Bleicherode, Bocholt, *Bochum, Bonn, *Brandenburg a. H., Braunsberg i. Ostpr., *Braunschweig, **Bremen, **Breslau, Brieg, Briesen, *Bromberg, Bruchsal, Buchholz (Sachsen), Bühl (Bad.), Bünde i. Westf., Bütow (Bez. Köslin), Bunzlau.

*Cassel, Celle, Cham (Oberpf.), *Charlottenburg, *Chemnitz, Cleve, *Coblenz, Coburg, **Cöln, Cöthen, Colditz, Colmar i. E., *Cottbus, *Crefeld, Crimmitschau, Culm, Culmsee, Cüstrin.

**Danzig, *Darmstadt, Demmin, Dessau, Detmold, Deutsch-Eylau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Dirschau, **Dortmund, Döbeln, **Dresden, Driesen, Dülken, Düren, *Düsseldorf, *Duisburg. Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort.

Eberswalde, Eckernförde, Eickel, Einbeck, *Eisenach, Eisleben, *Elberfeld, *Elbing, Elmshorn, *Emden, Emmerich, *Erfurt, Eschwege, Eschweiler, *Essen a. d. Ruhr, Esslingen, Eupen, Euskirchen.

Falkenstein i. Vogtl., Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, *Flensburg, Forst i. d. L., Frankenberg i. S., Frankenstein (Schles.), Frankenthal, **Frankf. a. M., *Frankf. a. O., Fraustadt, Freiberg i. S., *Freiburg i. Br., Freiburg i. Schl., Friedberg (Hessen), Friedrichshafen (Bodensee), *Fulda, Fürstenwalde, Fürth i. B.

Gandersheim, Gebweiler, Geestemünde, Geislingen-St., Gelnhausen, Gelsenkirchen, *Gera, Gevelsberg, *Giessen, M.-Gladbach, Gladbeck, *Glatz, Glauchau, *Gleiwitz, *Glogau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, *Görlitz, *Göttingen, Goldap, Gollub, Goslar, Gotha, Grätz, *Graudenz, Greifswald, Greiz, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen, Gummersbach. Guttstadt.

Habelschwerdt, Hadersleben, *Hagen, Hagenau i. E., *Halberstadt, *Halle a. S., Hamborn, **Hamburg, Hameln, *Hamm i. W., Hanau, **Hannover, Harburg, Haspe, Hattingen, Haynau, Heide, Heidelberg, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Helmstedt, Herford, Herne, Hersfeld, Heydekrug, Hilden, *Hildesheim, Hirschberg i. Schl., Höhr, Hörde, Hof i. B., Hohenlimburg, Hohensalza, Holzminden, Homberg (Rhein), *Husum.

Ingolstadt, *Insterburg, Iserlohn, Itzehoe, Jauer, Jena.

Kaiserslautern, Kamen, Kappeln (Schlei), *Karlsruhe, *Kattowitz i. O.-S., Kaufbeuren, Kaukehmen, Kempten, **Kiel, Kirchberg (Sachsen), Kirchen (Sieg), Kirn, Kitzingen, **Königsberg i. P., Königshütte, *Köslin, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kosten, Kreuzburg, *Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.

Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., *Landsberg a. d. W., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Langenbielau, Langendreer, Lauban, Lauenburg i. P., Lautenburg (Westpr.), Lauterbach (Oberh.), Leer, **Leipzig, Leisnig, Lemgo, Lennep, *Liegnitz, Limbach i. S., Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lingen, *Lippstadt, *Lissa i. Pos., Lörrach, Lötzen, Lohr, Luckenwalde, *Ludwigshafen a. Rh., *Lübeck, Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.

**Magdeburg, *Mainz, **Mannheim, Marburg (Lahn), Marggrabowa, Marienburg i. W., Marienwerder, Markneukirchen, Markt-Redwitz, Mayen, Meerane, Meiningen, Meissen, *Memel, Memmingen, Menden, Meseritz, Mettmann, *Metz, Miltenberg, *Minden i. W., Mitt-

weida, Mörs, Mühlhausen i. Th., *Mülhausen i. E., Mülheim (Rhein), *Mülheim (Ruhr), **München, *Münster, Muskau.

Nakel (Netze), Naumburg a. S., Neheim, Neisse, Neubrandenburg, Neukölln, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neurode, Neuruppin, Neusalz (Oder), Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nienburg a. d. W., Nördlingen, Norden, *Nordhausen, Northeim, **Nürnberg.

Oberhausen i. Rh., Oberlahnstein, Oberstein (Nahe), Ochsenfurt, Oelsnitz i. V., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Oldenburg i. Gr., Olpe, Opladen, *Oppeln, Oschatz, Oschersleben, *Osnabrück, Osterode i. Ostpr., Osterode (Harz), Ostrowo.

Paderborn, Passau, Pegau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pirna, *Plauen i. V., Pleschen, **Posen, Pössneck, Potsdam, Prenzlau, Pr.-Stargard, Quedlinburg.

Rastatt, Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Ratingen, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen *Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., *Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheine, Rheydt, Riesa, Rosenheim, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Russ i. Ostpr.

Saalfeld (Saale), Saarbrücken, Saarburg, Saarlouis, Säckingen, Sagan, Sangerhausen, Schlawe, Schleswig, Schlettstadt, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schneidemühl, Schöningen, Schwabach, Schwarzenberg i. S., Schwedt a. d. O., *Schweidnitz, Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwenningen, Schwerin i. M., Schwetz (Weichsel), Schwiebus, Sensburg, *Siegen, Soest, Soldau (Ostpr.), Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sonneberg, Sorau, Spandau, Speyer, Spremberg, St. Ingbert, Stadthagen, Stallupönen, Stargard i. P., Stassfurt, Steele, Sterkrade, **Stettin, Stolberg (Rh.), *Stolp i. P., *Stralsund, **Strassburg i. E., Straubing, Striegau, **Stuttgart, Suhl, Swinemünde.

Tarnowitz, *Thorn, *Tilsit, Tondern, Traben-Trarbach, Treuen, Triberg, Trier, Tuttlingen.

Uerdingen, *Ulm, Unna, Varel, Velbert, Viersen, Villingen.

Waldenburg i. Schl., Waldheim i. S., Waldkirch, Warburg (Westf.), Wehlau, Weiden, Weimar, Weinheim, Weissenfels, Weisswasser, Werdau, Werden a. d. R., Wermelskirchen, Wertheim, Wesel, Wetter-Ruhr, Wetzlar, *Wiesbaden, *Wilhelmshaven, Wismar, Witten a. d. R., Wittenberg (Bez. Halle), Wittenberge (Bez. Potsdam), Wolgast, Wongrowitz, Wormditt, Worms, *Würzburg, Wurzen.

Zabern, Zabrze, Zeitz, Zielenzig, Zittau, Zweibrücken, *Zwickau i. S.

Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere und Schuldbuchforderungen.

Klasse I. Inländ. Wertp., Schuldbuchforder.

zu beleihen mit 3/4 des Kurswertes.

1. Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Rentenbriefe etc.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15 ℳ unter dem niedrigsten Prämiensatze der jedesmaligen nächsten Ziehung,
Forderungen, die in dem Reichsschuldbuch, oder in dem Staatsschuldbuch eines deutschen Staates eingetr. sind (zu höchstens 3/4 des Kurswertes der umgewandelten Schuldverschreib.),
von Steuer-Behörden Deutscher Bundesstaaten ausgestellte, innerhalb eines Jahres fällig werdende Anerkenntnisse über Steuervergütung für ausgeführten und vergällten Branntwein,
die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen, Lit. S zu 4 %,
Deutsche Schutzgebietsanleihe zu 4 %,
Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,
Königl. Bayer. 4 % Grundrenten-Ablösung-Schuldbr.,
Anhaltische Landrentenbriefe,
Königlich Sächsische Landrentenbriefe,
Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Obligationen u. Landes-Schuldverschreibungen,
Eisenbahn-Obligationen der Königl. Bayer. Bank zu Nürnberg,
Ost-Afrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin (vom Reich mit 3 % garantiert, Anteile auf Inhaber lautend),
Kameruner Eisenbahn-Ges. in Berlin, vom Reiche garantierte 3 % Stammanteile B,
Staatliche Kredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (Inhaber-Schuldverschreib.),
Fürstl. Landesspar- u. Leihkasse in Detmold (4 % Schuldverschreibungen),
Herzogl. Landesbank in Altenburg (Oblig.),
Herzogl. Landes-Kredit-Anstalt in Gotha (Inhaber-Schuldverschreib.),
Grossherzogl. Landes-Kreditkasse zu Weimar (3½ und 4 % Oblig.),
Landes-Kreditkasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt in Rudolstadt (Inh.-Schuldverschreib.),
Landeskreditkasse des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen (Inh.-Schuldverschreib.),
Herzogl. Sächsische Landrenten-Bank in Coburg (Inh.-Schuldbriefe u. Schuldverschreib.),
Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Creditanstalt in Meiningen (Oblig.).

Folgende frühere Eisenbahn-Aktien u. Obligationen, die als festverzinsl. Anleihen von den betr. Staaten übernommen worden sind, gelten als Staatspapiere:

Bergisch-Märkische Eisenb.-Prior. zu 3½ %,
Braunschweigische „ zu 4½ %,
Köthen-Bernburger Eisenbahn-Aktien zu 2½ %,
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-St.-Aktien (gegen 3 % Rente vom Preuss. Staate übernommen),
Leipzig-Dresdener Eisenb.-Comp.-Oblig. (jetzt Sächs. 3½ % Anl.),
Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. A (jetzt 3½ % Sächs. Staats-Anleihe),
Löbau-Zittauer Eisenb.-Aktien Lit. B (jetzt 4 % Sächs. Staats-Anleihe),
Pfälzische Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach),
Pfälzische Maxbahn,
Pfälzische Nordbahn,
Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau- u. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungswege gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen, gemäss besonderem Verzeichnisse,
Emscher Genossenschaft (4 % Schuldverschreib. von 1910; die den Buchstaben „A" tragenden Schuldverschreibungen von 1912), B u. C bis Nr. 10540.
Hannov. Landes-Kredit-Anstalt in Hannover (Oblig.),
Landes-Kredit-Kasse in Kassel (Inh.-Schuldverschreib.),
Leihbank zu Hanau (Schuldverschreib.),
Leih- u. Pfandhaus zu Fulda, Schuldverschreibungen,
Nassauische Landes-Bank in Wiesbaden (Inh.-Schuldverschreibungen),
Württembergischer Kredit-Verein in Stuttgart (Schuldverschreibungen),
Ritterschaftl. Creditkommiss. d. Fürstentums Lüneburg. Celle (Schuldverschreib.).

2. Pfandbriefe Kommunal-Obligationen etc.

a) Landschaften, landschaftliche Kredit-Verbände, Vereine u. dergl.:

Berliner Pfandbrief-Amt in Berlin (Pfandbr.),
Brandenburg. Pfandbriefamt, Reihe 1. 2. 3. 4. 5,
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheimischer ritterschaftl. Kreditverein (Schuldverschreib.),

*Central-Landschaft für die preuss. Staaten in Berlin (Pfandbriefe),
Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen,
Preuss. Provinzial-Landschaften (Pfandbr.),
Ostpreuss. Landschaft (4, 3½ u. 3 % Schuldverschreib.),
Erbländischer Ritterschaftl. Kredit-Verein im Königreich Sachsen zu Leipzig (Pfandbr.),
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse in Berlin (Kommunal-Schuldverschreib.),
Grundrenten- u. Hyp.-Anst. der Stadt Dresden, 4 % Pfandbriefe Reihe 8. 9. 10 u. Grundrentenbriefe Reihe 3,
Landesverband des Fürstentums Lübeck (4 % Schuldverschreibungen),
Landschaftl. Kreditverband für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel (Pfandbr.),
Landständige Bank, Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen (Pfandbr. u. 3½ u. 4 % Kreditbriefe von 1905),
Landwirtschaftl. Kredit-Verein im Königreich Sachsen zu Dresden (Pfandbriefe u. Kreditbriefe),
Pfandbriefamt der Stadt Magdeburg,
Mecklenburg. Ritterschaftl. Kredit-Verein in Rostock (Pfandbriefe)

b) Hypothekenbanken auf Aktien:*)

Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen, in Strassburg (Els.),
Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg,
*Bayerische Handelsbank in München,
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,
*Bayerische Landwirtschaftsbank, München,
*Bayerische Vereinsbank in München,
*Berliner Hypothekenbank, A.-G. in Berlin,
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank in Braunschweig,
Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,
*Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Ges. in Berlin,
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen (auch deren Prämien-Pfandbriefe),
*Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,
Frankfurter Hypoth.-Kreditverein in Frankf. a. M.,
*Hannoversche Boden-Kreditbank in Hildesheim,
*Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt,
Hypothekenbank in Hamburg,
Leipziger Hypothekenbank in Leipzig (Hypothekenbank- u. Anlehnsscheine, sämtliche bis Serie XVI),
Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,
Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I-IV, VI, VII,
Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar,
*Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.,
Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,
*Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
*Preussische Hypoth.-Aktien-Bank,
*Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, Em. XVII u. f.,
Rhein. Hyp.-Bank in Mannheim u. deren Komm.-Oblig.
Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,
Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden,
*Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau,
Schwarzburg. Hypotheken-Bank in Sondershausen,
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,
Vereinsbank in Nürnberg (Bodenkredit-Obligationen),
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,
Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart.

3. Eisenbahn-Stamm-Aktien:

Braunschweigische Landes-Eisenbahn,
Crefelder Eisenbahn,
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn,
Kameruner Eisenbahn (vom Reiche gar. Stammanteile B),
Lübeck-Büchener Eisenbahn,
Mecklenburg. Friedrich Wilhelm-Eisenb. Lit. A,
Ost-Afrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin (vom Reich mit 3 % garantiert, Anteile auf Inhaber lautend),
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Gesellschaft.

4. Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien:

Mecklenburg. Friedrich Wilhelm-Eisenb.,
Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

5. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen:

Braunschweigische Landeseisenbahn,
Crefelder Eisenbahn,
Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn 4 % von 1908,
Eutin-Lübecker Eisenbahn zu 4 %, von 1881,
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn zu 3½ u. 4%,
Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges. von 1904 zu 3¾ %,
Lausitzer Eisenbahn zu 4%,
Lübeck-Büchener zu 3½ u. 4 %,
Mecklenb. Friedrich Wilhelm Eisenbahn v. 1907 zu 4 %,
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4 %,
Reinickendorf-Liebenwalde-Grossschönebecker Eisenbahn zu 4½ % von 1908,
Süddeutsche Eisenbahn in Darmstadt zu 3½ %,
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn von 1898 zu 3½ %.

Klasse II. Ausländische Wertpapiere

zu beleihen mit ½ des Kurswertes.

1. Vom Russischen Staate übernommene Eisenbahn-Obligationen:

3 % Grosse Russische Eisenbahn von 1881,
4 % Mosco-Kursk,
4 % Orel-Griäsi von 1887 und 1889,
3 % Transkaukasische.

2. Vom Russischen Staate direkt garantierte Obligationen folgender Eisenbahnen:

4½ % Iwangorod-Dombrowa I. Emission,
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889,
4 % Kursk-Kiew,
4 % Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Ges. von 1901,
4 % Mosco-Jaroslaw-Archangel von 1897,
4 % Mosco-Kasan Eisenbahn-Ges. von 1901,
4½ % „ „ „ „ 1909 u. 1911
4 % Mosco-Kiew-Woronesch von 1895,
4½ % „ „ „ 1909,
4½ % „ „ „ 1910, steuerfrei,
4% Mosco-Rjäsan von 1885,
4 % Mosco-Smolensk,
4 % Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898,
4 % Rjäsan-Kozlow von 1886,
4 % Rjäsan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898,
4 % Russische Südostbahn von 1897, 1898 u. 1901,
4 % Russische Südwestbahn von 1885,
4 % Rybinsk von 1895,
4 % Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898,
4½ % „ „ 1909,
4½ % „ Eisenb.-Ges. Steuerfreie Oblig. v. 1912.

3. Verschiedene:

Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika,
Italienische Rente,
2.4 % (früher 3 %) Italienische Eisenb.-Prior.-Oblig.:
Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Ges., Sizilianische Eisenbahn-Ges., } deren Zs. in deutscher Währung zu festem Kurse zahlbar sind.
3 % Norwegische Staats-Anleihe von 1888 u. 3½ % von 1894
4 % Österreichische Goldrente,
4½ % Österr. Staats-Anleihe von 1913,
5 % Russisch-Englische Anleihe von 1822,
3 % Russisch-Englische Anleihe von 1859,
4 % Russische Anleihe von 1880,
5 % Russische Goldrente von 1884,
4 % Russische Goldanleihen von 1889, 1890 und 1894,
4 % Russ. konsolid. Eisenb.-Anleihen von 1889 u. 1891,
4 % Russische Staatsanleihe von 1902,
4½ % Russische Staatsanleihe von 1905,
3½ % Schwedische Staatsanleihen von 1886 und 1890,
3 % Schwedische Staatsrente von 1888,
3 % Ung. Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe)
4 % Ungarische Goldrente,
4½ % Ungar. Staatskassenscheine von 1912 I u. II,
4 % Ungar. Staatsrenten-Anl. (Kronenrente).
4½ % Ungar. Staatsrenten-Anleihe von 1913, steuerfrei.

*) Ausser den auf Inhaber lautenden Pfandbriefen werden auch die auf den Inhaber lautenden Kommunalobligationen der mit einem * bezeichneten Hypothekenbanken beliehen.

Bemerkung: Am 1./6. 1909 wurde eine neue Banknovelle zum Bankgesetz veröffentlicht. Diese will keine Erweiter. des Grundkap., sondern lediglich eine langsame Verstärk. des R.-F. durch Zuschreib. vom Gewinn. Dagegen ist das Noten-Kontingent erhöht worden. Die Novelle spricht sodann als wichtigsten Punkt den Noten der Reichsbank die Eigenschaft als gesetzl. Zahlungsmittel zu u. erweitert den Geltungsbereich der Noten der vier übrigen Notenbanken. Ausfluss des Scheckgesetzes ist es sodann, dass die Reichsbank wie auch die übrigen Notenbanken ausser Wechseln auch zum Ankauf von Schecks Befugnis erhalten; endlich wird die Lombardierungs-Kompetenz der Reichsbank ausgestaltet.

Im einzelnen heisst es an den Hauptstellen der Novelle: Art. 1. Aus dem jedesmaligen Jahresgewinn der Reichsbank erhalten die Anteilseigner a) zunächst $3^1/_2$ % Grund-Div., b) vom Rest $^1/_4$, das Reich $^3/_4$. Jedoch werden von diesem Rest 10% dem R.-F. zugeschrieben, die je zur Hälfte auf Anteilseigner u. Reich entfallen. Das etwaige Agio bei Begebung neuer Anteilscheine fliesst dem R.-F. zu. Art. 2. Der nach Massgabe der Anlage zum § 9 des Bankgesetzes der Reichsbank zustehende Anteil an dem Gesamtbetrage des der Steuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumlaufs (einschl. der ihr inzwischen zugewachsenen Anteile der früheren Noten-Banken) wird auf M. 550 000 000 erhöht, der Gesamtbetrag auf M. 618 771 000. Für die auf Grund der Nachweisungen für den Letzten des März, des Juni, des Sept. u. des Dez. jedes Kalenderj. aufzustellende Steuerberechnung (§ 10 des Bankgesetzes) tritt eine Erhöhung des Anteils der Reichsbank auf M. 750 000 000 u. eine Erhöhung des Gesamtbetrages auf M. 818 771 000 ein. Art. 3. Die Noten der Reichsbank sind gesetzliches Zahlungsmittel. Im übrigen bleiben die Vorschriften des § 2 des Bankgesetzes unberührt. Art. 4. I. Im § 18 des Bankgesetzes werden die Worte „kursfähiges deutsches Geld“ ersetzt durch die Worte: „deutsche Goldmünzen“. II. § 19 Abs. 1 des Bankgesetzes erhält folgende Fassung: Die Reichsbank ist verpflichtet, die Noten der vom Reichskanzler nach der Bestimmung im § 45 dieses Gesetzes bekannt gemachten Banken sowohl in Berlin. als auch bei ihren Zweiganstalten in Städten von mehr als 80 000 Einwohnern oder am Sitze der Bank. welche die Noten ausgegeben hat, zum vollen Nennwert in Zahlung zu nehmen, solange die ausgebende Bank ihrer Noteneinlösungspflicht pünktlich nachkommt. Unter der gleichen Voraussetzung ist die Reichsbank verpflichtet, die Noten jeder der vorbezeichneten Banken innerhalb des Staates, der ihnen die Befugnis zur Notenausgabe erteilt hat, bei ihren Zweiganstalten, soweit es deren Notenbestände u. Zahlungsbedürfnisse gestatten, dem Inhaber gegen Reichsbanknoten umzutauschen. Art. 5. I. Im § 8 Abs. 2 des Bankgesetzes werden in der Nr. 2 nach den Worten „an Wechseln“ eingefügt die Worte: „und Schecks“. IV. Im § 32 Abs. 1e des Bankgesetzes wird nach den Worten „über den An- u. Verkauf von Gold, Wechseln“ eingefügt: „Schecks“. Art. 5. Der Kreis der im Lombardverkehr der deutschen Notenbanken beleihbaren Wertpapiere wird erweitert. Auch wird die Reichsbank ermächtigt, die in die Schuldbücher des Reichs u. der Bundesstaaten eingetragenen Forderungen zu beleihen. Art. 7. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Geschäfte d. Reichskasse unentgeltlich zu besorgen. Sie ist berecht., entsprech. Kassengeschäfte für die Bundesstaaten zu übernehmen. — Während die Vorschriften über die Gewinnverteil. bezw. für die Stärkung des R.-F. u. die Erhöh. des steuerfr. Notenkontingents erst am 1./1. 1911 in Kraft traten, erhielten die Reichsbanknoten bereits v. 1./1. 1910 ab gesetzl. Zahlkraft. Von dem gleichen Zeitpunkt ab werden auch die Noten d. Privatnotenbanken innerh. des Staates, in dem die Bank konzessioniert ist, bei allen Zweiganstalten der Reichsbank nach Massgabe ihrer Bestände u. Zahlungsbedürfnisse gegen Reichsbanknoten umgetauscht. Auch erfolgt ab 1./1. 1910 Annahme der Noten der 4 Privatnotenbanken seitens der Fahrkartenkassen der wichtigeren deutschen Eisenbahnstationen. Zur Beschlussfass. über die Vorschriften des Gesetzentwurfs, betr. Änderung des Bankgesetzes, u. eine sich daraus etwa ergebende Abänderung des § 11 des Statuts der Reichsbank fand am 24./6. 1909 eine ausserord. G.-V. der Anteilseigner statt. Eine weitere Abänderung des Statuts in § 3 (Abs. 2 ist neu eingeschaltet) war bedingt durch die Einführung der Talonsteuer u. genehmigt durch die a.o. G.-V. v. 15./11. 1909.

Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe.

Gegründet: Konz. v. 25./3. 1870. Das Notenprivileg dauert bis 1./1. 1921.

Zweck: Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14./3. 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 u. 1./6. 1909. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlt. A.-K. auszugeben: es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Der tägliche Durchschnitt des Notenumlaufs 1910—1913 betrug M. 20 097 500, 19 477 800, 20 459 500. 19 840 100. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindl. Banknoten jederzeit mind. $^1/_3$ in kursfähig. deutsch. Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländ. Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet u. den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, u. aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder Schecks, aus welchen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere u. Waren beleihen.

Kapital: M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie u. Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt u. auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Gewinn-Anteil des Staates: 1873—1913: M. 90 000, 60 000, 34 040, 0, 0, 0, 0, 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 22 885, 20 430, 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724, 47 000, 0, 0, 9470, 16 314, 11 969, 34 751, 67 472, 49 021, 15 120, 33 834, 29 636, 45 882, 99 240.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% a. R.-F., bis derselbe $^1/_{10}$ d. Grundkapitals beträgt, sodann 4% Div. Vom Reste 20% (die erste 5% Zuweis. kommt hierbei in Anrechn.) a. R.-F., bis ders. $^1/_4$ d. Grund-

kapitals beträgt (ist aus 1907 erreicht), vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 15% Tant. an Dir., v. Rest Erhöh. der ord. Div. bis zu 5% u. vom Überschuss 1/5 a. Staatskasse u. 4/5 als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: deutsches geprägtes Geld 7 023 645, Reichskassenscheine 6800, eigene Banknoten 24 196 800, Reichsbanknoten 871 440, Noten anderer Banken 10 100, Wechsel 18 394 015, Lombardforder. 12 947 565, Effekten 513 943, Inkasso-, Giro- u. sonst. Guth. 2 683 046, Immobil. in Mannheim u. Karlsruhe 543 776, Mobil. do. 2. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 2 250 000, Banknoten in Umlauf 42 000 000, Guth. der Giro- u. Konto-Korrent-Kredit. 12 435 181, unerhob. Rückzahl. auf 1 Aktie 300, unerhob. Div. 7135, Remunerat. an Beamte 66 400, Rückstell. für Talonsteuer 36 000, do. für Wehrsteuer 22 000, Beamten-Unterst.-F. 337 089 (Rückl. 30 000), Div. 720 000, Tant. 195 400, Gewinnanteil an Staat 99 240, Vortrag 52 386. Sa. M. 67 191 134.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 71 187, Gehälter 173 473, allg. Unk. 49 226, Zs. im Scheckverkehr 526 756, an Beamten-Unterst.-F. 30 000, Remunerat. an Beamte 66 400, Rückstell. für Talonsteuer 9000, Reingewinn 1 067 027. — Kredit: Vortrag 21 824, Zs. aus Wechseln 1 249 338, do. aus beliehene Wertp. u. Wechsel 480 235, do. aus Guth., Depotgebühren u. sonst. Erträgnisse 217 481, eigene Effekten 24 192. Sa. M. 1 993 073.

Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 114.20, 115, 116.50. 113.60, 116.50, 120.75, —, —, 121, 113.50, 113.30, 120.25, 126.25, 131, 134.75, 136, 135, 136, 134, 131, —, 134%. — In Frankf. a. M.: 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114.90, 115, 120.70, 126.10, 130.50, 136, 136.50, 135.20, 135.30, 133.40, 130.30, 130, 134.90%. — In Mannheim Ende 1896—1913: 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114, 114.90, 120.90, 126.10, 130.50, 136, 136.50, 135.20, 135.30, 133.40, 130.30, 130, 134.90%.

Dividenden 1886—1913: 4, 4, 4, 4 3/4, 6, 6, 4, 5 1/2, 4, 4, 5 1/2, 6, 6 1/3, 7, 7, 5, 5, 5 1/2, 5 3/4, 5 1/2, 6 1/2, 8, 7, 5 3/4, 6 1/2, 6 1/4, 7, 8%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Jul. Wagenmann, John Böcker, Stellv. Carl Bormuth, Mannheim; Wilh. Hoffmann, Rich. Betz, Karlsruhe.

Prokuristen: P. Scheidel, F. Albig, E. Kaiser, Mannheim; H. Laubscher, A. Peter, Wilh. Schaaf, Heinr. Aberle, Otto Becker, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (Höchstens 11) Vors. Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe, Dr. jur. Gust. Hohenemser, Rechtsanwalt Leop. Geissmar, Bankdir. Dr. jur. Rich. Ladenburg, Komm.-Rat Emil Engelhard, Mannheim; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Sinner, Grosshofmeister von Brauer Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Geh. Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

Bayerische Notenbank in München

mit Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rhein, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und 79 Bank-Agenturen. (Siehe unten bei Zahlstellen.) (Die Bank hat eine Einlösungsstelle in Frankfurt a. M.)

Gegründet: 1875; kgl. bayer. Genehmig. v. 6./8. 1875 nach Massgabe des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 (nebst Bankgesetznovelle v. 7./6. 1899 u. 1./6. 1909), sowie der Verträge v. 9./12. 1899 u. 16./11. 1901 mit der Bayer. Staatsregierung.

Zweck: Ausgabe von Banknoten; Betrieb von Diskonto-, Lombard- und Girogeschäften. Der Wirkungskreis der Bank beschränkt sich ausschliesslich auf Bayern. Sie hat bis 31. Dez. 1920 ein Notenprivileg bis zu M. 70 000 000, wovon M. 32 000 000 steuerfrei; als Gegenleistung hat sie ab 1891 jährlich aus dem Reingewinne nach Berechnung von 4 1/2% Div. laut Dotierung des R.-F. an den Staat und event. mit Pflicht auf Nachzahlung M. 53 150 zu berichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. Die Banknoten waren durchschnittlich in Umlauf 1900—1913: M. 61 133 000, 62 430 000, 61 981 500, 64 003 000, 62 882 100, 63 628 100, 61 855 000, 61 992 400, 61 051 600, 63 271 700, 63 382 000, 67 048 000, 63 956 600, 63 961 300. In 1909—1913 waren an Notensteuer M. 2302, 8766, 30 530, 33 300, 1860 zu entrichten. Bankzinsfuss im Durchschnitt 1901—1913: 4.10, 3.32, 3.83, 4.22, 3.815, 5.15, 6.033, 4.76, 3.92, 4.34, 4.40, 4.94, 5.88%; Lombardzinsfuss: 5.10, 4.32, 4.83, 5.22, 4.815, 6.15, 7.033, 5.76, 4.92, 5.34, 5.40, 5.94, 6.88%.

Kapital: M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien; beide haben Div.-Bogen.

Gründerrechte: Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss 1/6 der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 4 1/2% Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K., erreicht aus 1907), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Spezialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: Deutsches Geld in Gold 34 545 180, do. in Silber 406 396, Reichskassenscheine 89 960, eigene Banknoten 3 944 200, Reichsbanknoten 3 976 750, Noten anderer Banken 179 100, Wechsel 40 262 612, Lombardforder. auf Effekten 2 528 190, do. auf Waren 34 100, do. Zs.-Kto 19 107, Effekten 44 133, Inkasso-, Giro- u. sonst.

Guth. 1 555 064, fällige aber unbezahlt geblieb. Wechsel- u. Lombard-Forder. 317 869, Grundstücke 1 360 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 3 750 000, Spez.-R.-F.: a) für Personalexigenz 563 955, b) für Spar- u. Sterbekasse 1 266 405 (Rückl. 23 500), c) für Banknoten-Anfertig. 126 005 (Rückl. 80 000), d) für Rückl. zur Leistung an den Staat pro 1914 26 000; Leistung an den Staat pro 1913 53 150, Delkr.-Kto 963 058 (Rückl. 100 000), Banknoten-Emission 70 000 000, Giro- u. Kontokorrent-Gläubiger 3 874 726, Div.-Rückstände 5355, Notensteuer 1860, Div. 825 000, Tant. an A.-R. 62 201, do. an Vorst. 83 435, Vortrag 161 509. Sa. M. 89 262 663.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regie-Spesen inkl. Steuern u. Geldtransport-Kosten 954 228, Depos.-Zs. 6, Provis. u. Zs. 262 880, Giro-Zs. 29 952, Notensteuer 1860, Gewinn 1 388 796. — Kredit: Vortrag 89 199. Wechsel 2 346 954, Lombard 175 241, Effekten 696, div. Erträgnisse 25 632. Sa. M. 2 637 724.

Kurs Ende 1891—1913: 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50, 143, 139.50, 138, 139, 144.90, 146, 148.50, 152.50, 150, 150.50, 156, 156.75, 153, 162%. Notiert in München; auch in Augsburg.

Dividenden 1886—1913: 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 7, 6, 5, 7, 7½, 8, 10, 10, 8, 7, 9, 9, 9, 11, 12, 11, 10, 10, 10, 12, 11%. Div.-Zahl. spät. ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. (1./4.).

Staatliche Oberaufsicht: Ministerialrat Andreas Ritter von Stöckle.

Direktion: Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. von Ströll, Stellv. Xav. Ströll, Fr. Drausnick.

Prokuristen: W. Neidert, R. Ulmer, L. Morhardt, Chr. Rammler.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Reichsrat Ad. von Auer, Exc., II. Präs. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei Exc., Geh. Justizrat Karl Dürr, Geheimrat Adalbert Ritter von Bauer, Geh. Justizrat Alb. Gaenssler, Rentner Anton Cohen, Rentner Sigm. Freih. von Tucher.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; ferner bei den Fil.: Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Abensberg, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Aub i. Unterfr., Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Dillingen, Dürkheim a. H., Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Frankenthal, Freising, Fürth, Germersheim, Grünstadt, Günzburg, Gunzenhausen, Hassfurt, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kronach, Krumbach, Kulmbach, Kusel, Landau i. Pf., Landsberg a. L., Landshut, Lauf b. Nürnberg, Lichtenfels, Lindau i. B., Lindenberg i. A., Lohr, Marktbreit, Mellrichstadt, Memmingen, Miltenberg, Mühldorf a. I., Münchberg, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-Ötting, Neustadt a. Aisch, Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Obermoschel, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Pirmasens, Reichenhall, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schwabach, Schweinfurt, Simbach a. I., Sonthofen, Speyer, Straubing, Tirschenreuth, Tittmoning, Traunstein, Uffenheim, Weiden, Weissenburg i. B., Zweibrücken, Zwiesel.

Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

Gegründet: Konz. v. 18./7. 1865.

Zweck: Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18./7. 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinsl. Banknoten auf die Dauer von 25 J. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret v. 20./1. 1870 bis 18./7. 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz v. 14./3. 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1./1. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 J. mit einjähr. Künd.-Frist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädig. bekommt. Das Reichsbankgesetz vom 14./3. 1875 normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes u. auch der Reichsbanknovelle vom 7./6. 1899 u. 1./6. 1909, sodass das Notenprivileg bis 1./1. 1921 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufskraft im ganzen Deutschen Reich. Auch die Reichsbank u. die meisten Eisenbahnkassen nehmen die Noten an. Es sind nur Noten von M. 100 u. M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mind. ⅓ in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, u. den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten. Die Bank ist Annahmestelle von Mündelgeldern.

Es betrug der durchschnittl. Wechseldiskont 1898—1913: 4.269, 5.037, 5.339, 4.100, 3.320, 3.837, 4.219, 3.814, 5.153, 6.032, 4.773, 3.93, 4.35, 4.41, 5.01, 5.90%.

Von Banknoten waren im Durchschnitt

	in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
1899:	M. 48 442 000.—	von M. 36 198 000.—	M. 12 244 000.—
1900:	„ 47 097 000.—	„ 33 585 000.—	„ 13 512 000.—
1901:	„ 46 062 900.—	„ 42 457 900.—	„ 3 605 000.—
1902:	„ 41 333 100.—	„ 34 186 100.—	„ 7 147 000.—
1903:	„ 39 267 300.—	„ 29 187 100.—	„ 10 080 200.—
1904:	„ 36 764 500.—	„ 28 065 300.—	„ 8 699 200.—
1905:	„ 40 237 000.—	„ 27 768 400.—	„ 12 468 600.—

1906: M. 39 951 300.—	M. 27 989 700.—	M. 11 961 600.—
1907: „ 38 552 300.—	„ 27 546 000.—	„ 11 006 300.—
1908: „ 38 211 000.—	„ 26 300 400.—	„ 11 910 600.—
1909: „ 39 559 400.—	„ 27 767 400.—	„ 11 792 000.—
1910: „ 40 729 700.—	„ 29 125 700.—	„ 11 604 000.—
1911: „ 42 144 600.—	„ 29 598 900.—	„ 12 545 700.—
1912: „ 47 024 900.—	„ 33 149 300.	„ 13 875 600.—
1913: „ 45 599 100.—	„ 34 367 300.—	„ 11 231 800.—

Banknotensteuer 1900—1913: M. 39 393, 10 053, 9920, 5735, 6021, 26 313, 22 036, 3856. 7075, 13 697, 19 649, 17 519, 35 527, 22 382.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung in 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 4½% Div., vom Überschuss werden 20%, solange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser ¼ des Gesamtkapitals erreicht (seit 1908 erfüllt): an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: kursfähig., deutsches geprägt. Geld 22 122 518, Reichskassenscheine 443 795, eigene Banknoten 65 303 200, Reichsbanknoten 11 667 720, Noten and. deutscher Banken 8600, sonst. Kassenbestände 531 495, Wechsel 60 869 667, Lombard 30 754 120, Effekten 6 967 699, Guth. bei Korrespondenten 693 770, do. gegen Faustpfand 3 634 339, unbez. geblieb. Forder. 6874, Immobil. 516 516, Inventar 1389, Lombard-Zs. 21 103. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 7 500 000, Spez.-R.-F. 800 000 (Rückl. 200 000), Gewinnanteilbogensteuer-Res. 250 000 (Rückl. 50 000), Banknoten-Emiss. 120 000 000, Kredit. 12 797 160, Girokto 13 588 164, Depos. 14 793 695, noch zu gewährende Zs. auf Einlagebücher 512 447, Notensteuer 22 382, unerhob. Div. 12 384, Pens.-F. 514, Div. 2 400 000, Umbau-Kto 200 000 (Rückl.), Abschreib. auf Immobil.- u. Inventar-Kto 17 904, Tant. an A.-R. 135 005, do. Dir. 67 502, Grat. 97 546, Vortrag 348 100. Sa. M. 203 542 809.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. a. Bareinlagen 544 456, do. im Giro- u. Scheckverkehr 139 338, Provis., Stempel, Porto etc. 64 135, Gehälter 454 014, Steuern 316 000, div. Unk. 97 026, Banknotensteuer 22 382, Gewinn 3 516 060. — Kredit: Vortrag 120 379, Gewinn u. Zs. auf Wechsel 3 391 047, Lombardverkehr 1 051 362, Effekten 146 207, Provis. 64 858, Aufbewahrung von Depos. 132 819, Zs. 246 739. Sa. M. 5 153 414.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25, 138.75, 119, 126.40, 135.30, 134.60, 134, 136.30, 144.50, 142.50, 164.10, 159.50, 155, 154, 152.20%. — In Dresden: 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50, 138.50, 119, 126.75, 135.25, 135, 133.50, 137, 144, 142.50, 164, 159.50, 156.75, 153, 150.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—1913: 4 9/20, 4, 4⅙, 5, 6, 6, 4½, 6, 4¾, 4¾, 5¾, 6⅙, 6¾, 7½, 9, 4, 5, 6, 6, 6, 8, 10, 9, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. v. 1./7. nach Zahlbarkeit.

Kommissar der Staatsregierung: Minist.-Dir. Geh. Rat Dr. Rumpelt.

Direktion: Komm.-Rat Ferd. Gruneberg, Otto Schmidt.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs.: Geh. Justizrat Dr. jur. Ant. Rudolph, Dresden; Vizepräs.: Geh. Komm.-Rat Konsul a. D. Cl. Heuschkel u. Wirkl. Geh. Rat Exz. Otto Edler von der Planitz: Mitgl.: Geh. Komm.-Rat F. Mackowsky, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat G. von Klemperer, Dresden; Konsul Friedr. Jay, Geh. Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. v. Koch, Gen.-Konsul Dr. Paul v. Schwabach, Berlin; Gen.-Konsul Dr. Freih. Emil v. Oppenheim, Köln a. Rh.; Komm.-Rat Gg. Wiede, Chemnitz.

Zahlstellen: Dresden: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden, ebenso wie auf Reichsbank-Plätze, sowie Plätze der Badischen Bank, Bayerischen Notenbank und Württembergischen Notenbank Wechsel ohne Verlust diskontiert: A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg im Erzgebirge mit (Buchholz i. S. und Kleinrückerswalde), Chemnitz (mit Schönau), Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V. (mit Oberreichenbach), Zittau, Zwickau (mit Bockwa, Cainsdorf, Schedewitz); C. deren in Sachsen u. Sachsen naheliegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Alt-Geringswalde, Altstadt-Waldenburg i. Sa., Apolda, Arnstadt, Aue, Auerbach i. V., Auerhammer, Bad Elster, Bad Sulza, Bärenstein, Ballenstedt, Bautzen, Beierfeld, Beucha, Bischofswerda i. S., Bitterfeld, Borna, Brandis, Brotterode, Brunndöbra, Burgstädt, Burkhardtsdorf, Callnberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Cossmannsdorf, Coswig (Anhalt), Crimmitschau, Dahme (Mark), Delitzsch, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Dommitzsch, Ebersbach i. S. (O.-L.), Eibenstock, Eilenburg, Eisenach, Eisenberg S.-A., Eisfeld, Eisleben, Ellefeld, Elsterberg, Elsterwerda, Falkenstein i. V., Finsterwalde, Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Friedrichroda, Frohburg, Geithain, Geringswalde, Geyer, Glauchau, Gössnitz, Gotha, Gräfenroda, Greiz in Reuss ä. L., Griesbach b. Schneeberg, Grimma, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hainsberg, Hartha, Herrnhut, Herzberg a. E., Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Hütten b. Königstein, Hüttengrund b. Marienberg, Ilmenau, Jena, Jessnitz (Anhalt), Jöhstadt, Kahla, Kamenz, Kirchberg, Kirchhain (N.-L.), Kleinschmalkalden, Klingenthal, Königstein a. d. Elbe, Kötzschenbroda, Krögis, Lausigk, Lauter, Leisnig, Leitelshain, Lengefeld, Lengenfeld i. V., Leubsdorf, Lichtenstein i. S., Liebenwerda, Limbach b. Chemnitz,

Lindenau b. Schneeberg, Lobenstein, Löbau i. S., Lommatzsch, Lössnitz i. Erzg., Lugau, Lunzenau, Marienberg, Markneukirchen, Markranstädt, Mehlis i. Th., Meiningen, Meissen, Merseburg, Meuselwitz, Mittweida (mit Altmittweida u. Mittweida-Rössgen), Mügeln b. Oschatz, Mühlberg a. Elbe, Mühltroff, Mylau i. V., Naumburg a. d. S., Netzschkau, Neugersdorf, Neukirchen a. d. Pleisse, Neumark, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt b. Chemnitz, Neustadt a. Orla, Neustadt i. S., Neustädtel, Neuwelt, Niederlössnitz, Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Niederschlema, Niederzwönitz, Nordhausen, Nossen, Oberfrohna, Oberlungwitz, Oberplanitz, Obersachsenfeld, Oberschlema, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Ohrdruf, Olbernhau (mit Dörffel, Grünthal, Kupferhammer-Grünthal), Oschatz, Ostrau, Pausa, Pegau, Penig, Pirna, Planitz, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Radeberg, Radebeul, Raguhn, Reichenau, Reichenbrand, Riesa, Rochlitz, Roda, Rodewisch i. V., Rötha, Ronneburg, Rosslau a. E., Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Saalfeld, Salzungen, Schandau, Schkeuditz, Schleiz, Schmalkalden, Schmiedeberg (Bez. Halle), Schmölln (S.-A.), Schneeberg, Schönberg i. V., Schöneck, Schönheide i. E., Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seifhennersdorf, Selb, Siegmar, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg bei Neusalza i. S., Steinbach-Hallenberg in Thür., Stollberg i. E., Strehla a. E., Thalheim i. Erzg., Torgau, Treuen i. V., Triebes, Triptis, Untersachsenfeld, Waldenburg i. S., Waldheim, Waltershausen, Weida, Weissenfels a. Saale, Werdau, Wermsdorf (Bez. Leipzig), Wilkau, Wilsdruff, Wittenberg, Wolkenstein, Wurzen, Zeitz, Zella (St. Blasii), Zerbst, Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz.

Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Agenturen: Aalen, Altensteig, Backnang, Balingen, Biberach, Bietigheim, Blaubeuren, Böblingen, Bopfingen, Brackenheim, Calw, Cannstatt, Crailsheim, Dürrmenz-Mühlacker, Ebingen, Ehingen a. D., Ellwangen, Esslingen a. N., Feuerbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen a. St., Gerabronn, Giengen a. Br., Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Herrenberg, Horb a. N., Isny, Kirchheim u. T., Künzelsau, Laupheim, Leutkirch, Ludwigsburg, Marbach a. N., Mergentheim, Metzingen, Nagold, Neuenbürg a. Enz, Nürtingen, Oberndorf a. N., Oehringen, Pfullingen, Plochingen, Ravensburg, Reutlingen, Riedlingen a. D., Rottenburg a. N., Rottweil a. N., Saulgau, Schorndorf, Schramberg, Schwenningen, Sulz a. N., Tettnang, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Urach, Vaihingen a. E., Waiblingen, Waldsee, Wangen i. A., Welzheim, Wildbad, Zuffenhausen. Pari-Plätze: Altenstadt, Bönnigheim, Buchau, Calmbach, Donzdorf, Fellbach, Gerstetten, Höfen a. E., Kupferzell, Maulbronn, Mergelstetten, Münsingen, Munderkingen, Neuenstadt a. K., Neuenstein, Oberdorf b. Bopfingen, Schnaitheim, Spaichingen, Tailfingen, O. A. Balingen, Wasseralfingen, Weingarten, Wiesensteig, Winnenden.

Gegründet: Im Sept. 1871.

Zweck: Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 u. der Reichsbanknovelle v. 1./6. 1909 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1./1. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Künd. am 1./1. 1921. Es werden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankf. a. M.

Kapital: M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Akt. (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1./1. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als 1/4% unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als 1/8% unter diesem Satze. Durchschnittl. Wechseldiskontsatz 1898—1913: 3.70, 4.45, 4.53, 3.90, 3.14, 3.76, 4.22, 3.6, 5.09, 6.03, 4.75, 3.92, 4.35, 4.40, 4.95, 5.88%. Banknotensteuer 1901—1913: M. 625, 1193, 2136, 3070, 10 277, 11 833, 8679, 11 148, 10 309, 8629, 3732, 3598, 826. Durchschnittsumlauf der Noten 1913 M. 20 925 900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1913: M. 9437, 129 545, 91 128, 69 667, 8417, 3830, 7707, —, 12 460, 23 556, 50 016, 22 329, 4646, —, —, —, —, —, 32 425, 31 500, —, 10 863, —, —, 11 103, 22 529, 44 279, 80 274, 87 684, 13 473, —, 18 573, 21 472, 13 782, 63 868, 109 356, 88 530, 1844, 56 826, 35 833, 50 258, 101 700 zus. M. 1 328 910.

Gewinn-Verteilung: 4 1/2% Div., vom verbleib. Überschuss 20% zum R.-F. bis zu 1/4 des A.-K., vom Rest bis 20% vertragsm. Tant. an Bankbeamte, von dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5% ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen 33 1/3% an den Staat, 66 2/3% bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rückl. in den R.-F. weniger als 5% des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5% vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis 4 1/2% Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet, 1/3 des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat

auszufolgen u. den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtl. Schätzung einzustellen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: Deutsches, geprägtes Geld 9 522 208, Reichskassenscheine 77 695, eigene Banknoten 181 800, Reichsbanknoten 2 205 830, Noten anderer Banken 60 800, sonst. Kassenbestände 76 133; Wechsel 18 916 832, Lombards 12 597 687, eig. Effekten m. Zs. 2 541 882, div. Debit. (Agenturen) 1 171 300, Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 677 851, Inkassowechsel b. Agenturen 199 534, div. Saldi 142 872, eingelöste Noten in Frankf. a. M. 180 000, fällige, aber unbezahlt geblieb. Wechsel- u. Lombardforderungen 11 800, Bankimmobil. 125 000, Mobil. 1, Zs.-Vortrag 55 523. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 721 074 (Rückl. 96 181), Delkr.-Kto 60 000 (Rückl. 50 000), in Betrieb gegebene Banknoten 22 760 000, Giro-Scheck-Verkehr 13 306 778, Giro- u. div. Kredit. 481 406, Depositen 46 781, do. Zs.-Kto 225, Notensteuer 826, Talonsteuer-Rückl. 18 000, Wehrsteuer-Rückl. 18 386, Banknotenanfertig. 23 000, Diskontkto 99 158, Unterstütz.-F. 67 949, Div. 607 500, do. unerhob. 4122, Tant. 34 625, Staatsgewinnanteil 101 700, Vortrag 393 215. Sa. M. 48 744 751.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 489 228, Steuern 86 276, Notensteuer 826, Talonsteuer 9000, Wehrsteuer 18 386, Banknotenanfertig. 23 000, Gehälter 84 462, allg. Unk. 103 023, Sitzungsgelder des A.-R. 1280, Grat. der Beamten 11 000, Minderwert von Effekten 62 334, Gewinn 885 908. — Kredit: Diskontoertrag 1 224 653, Zs. von Darlehen 425 314, do. fremde Wechsel 17 413, Provis. 5178, Effekten-Zs. 102 166. Sa. M. 1 774 727.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1892—1913: 107, 107.20, 105.50, 105.40, 106.50, 110.10, 116, 112.70, 110.50, 107.50, 109, 111.90, 114.90, 116, 116.70, 115.70, 117.50, 117.20, 116.50, 118.50, 116.20, 115.90%. — In Stuttgart Ende 1896—1913: 106.40, 109.50, 116.50, 112.50, 110.50, 107.30, 109, 112.50, 114.90, 115.50, 116.40, 115.25, 117.50, 117, 116.50, 117.80, 116.50, 115.90%.

Dividenden 1886—1913: $3^3/_4$, $4^1/_8$, $3^4/_5$, $4^1/_4$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, $3^1/_8$, $5^1/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_8$, $5^1/_8$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, $4^1/_4$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^1/_4$, 6, 7, 6, 5, 6, $5^3/_4$, 6, $6^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Koerper, Stellv. H. Steinhäuser, C. Lotter.

Prokuristen: H. Natterer, Th. Seeger,

Aufsichtsrat: (15) Vors. Alfred von Kaulla, Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Gen.-Konsul Max Doertenbach, Bankier Herm. Keller, Gust. von Müller, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Komm.-Rat Dr. W. Leibbrand, Geh. Hofrat K. von Staib, Geh. Komm.-Rat F. Blezinger, Geh. Hofrat R. von Vellnagel, Finanzrat Fr. Cronmüller, Geh. Komm.-Rat Adolf Schiedmayer, Oberfinanzrat Adolf Klett, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank.

Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai

mit Filialen in **Berlin,** Unter den Linden 31 I, **Hamburg,** Schauenburgerstrasse 34, Calcutta, Canton, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Gegründet: 12./2. 1889; eingetr. 15./5. 1889. Gründer: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin M. A. von Rothschild & Söhne, Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Cöln; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; später traten dem Gründer-Konsortium durch Übernahme von Aktien hinzu: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Berlin; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften u. Förder. des Handelsverkehrs zwischen Deutschl. u. Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- u. Depositengeschäfte innerh. des Deutschen Reiches. Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem H.-G.-B. und dem in Berlin geltenden bürgerl. Recht.

Der Bank wurde 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25, 50, 100, 200 u. 500 mex. Doll. sowie von 1, 5, 10, 20, 50, 100 u. 500 Taels auszugeben. Der Umlauf ist in der Konz. nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank u. Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Deutsch-Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen. Mit der Ausgabe der Noten auf Mexikan. Dollars lautend wurde in Tsingtau im Juni 1907 begonnen, in Umlauf Ende 1913: Taels 2 595 968 in Dollar- u. Tael-Noten.

Hypoth.-Abteilung: Mit Erlass des Reichskanzlers v. 24./1. 1910 erhielt die Bank die Genehmigung zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. auf den Inhaber. Die von der Bank zu errichtende Hypoth.-Abteil. hat danach gesonderte Buchführung zu halten, ihren Geschäftsbetrieb bei der Filiale Tsingtau zu zentralisieren u. sich der Aufsicht des Reichskanzlers zu unterstellen. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in der Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe u. mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Bank darf Hypoth. nur bis zum vierfachen Betrage des ein-

gezahlten A.-K. ausgeben. Die Beleihung durch Hypoth. ist auf bebaute Grundstücke u. Bauplätze beschränkt, die innerhalb des Kiautschougebiets oder innerhalb deutscher Konsulargerichtsbezirke in China liegen. Sie ist nur zur ersten Stelle zulässig u. darf 50% des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Hypoth.-Abteil. befindet sich im Stadium der Entwicklung; die Genehmigung der Reichsbehörden zu den Ausführungsbestimmungen der Konzession erfolgte im April 1911.

Kapital: Shanghai-Taels 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7500) à Taels 1000. Urspr. Taels 5 000 000. Die G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Erhöhung um Taels 2 500 000 in 2500 Aktien à Taels 1000, begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1904 im Verhältnis der Einzahl.) wurden vorerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von M. 2.50 für den Taels eingezahlt; restl. 75% wurden zum 15./1. 1906 plus 4% Stück-Zs. zum Kurse von M. 2.70 eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1906 den alten gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Sorten 12 027 339, Bankguth. 24 230 666, Wechsel 19 441 386, Effekten 525 881, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 5 470 174, Debit., ungedeckte 1 978 330, do. gedeckte 11 664 051, (Banknoten-Bürgschafts-Kto 2 626 641, Aval- u. Bürgschaftsdebit. 974 990), Mobil. 10, Bankgebäude u. Grundstücke 781 790, Hypoth.-Abteil. in Tsingtau 117 843. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 753 807, Spez.-R.-F. 816 192 (Rückl. 100 000), Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. 375 942, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 471 497, Kredit. 51 746 268, Depositen 10 126 452, Akzepte 1 218 553, (Banknoten-Bürgschafts-Kto 2 626 641, Aval- u. Bürgschaftsverpflicht. 974 990), unerhob. Div. 1219, Banknoten im Umlauf 2 595 968, Tant. an A.-R. 19 565, Div. 525 000, Vortrag 87 005. Sa. Tls. 76 237 473.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 927 366, Abschreib. a. Mobil. 7570, do. a. Bankgebäude u. Grundstücke 41 146, Reingewinn 731 570. — Kredit: Vortrag 80 565, Zs. u. andere Einnahmen 1 627 089. Sa. Tls. 1 707 654.

Kurs Ende 1904—1913: 157, 184, 174.50, 133, 135.80, 151, 146.75, 144, 128.50, 118.25%. Zugel. in Berlin das urspr. A.-K. von Taels 5 000 000 Nr. 1—5000, davon zur Zeichnung gestellt 25./8. 1904 Taels 4 200 000 zu 140%. Seit Okt. 1904 auch in Frankf. a. M. notiert; Kurs daselbst Ende 1907—1913: 132.10, 135.80, 151, 147, 143, 127.50, 118.50%. Im Okt. 1904 erfolgte die Zulass. auch in Hamburg, München u. Cöln. Nr. 5001—7500 im Febr., April bezw. Mai 1906 eingeführt. Erster Kurs in Berlin 9./3. 1906: 175.75%. Der Umrechnungskurs für den Tael beim Handel an der Berliner etc. Börse ist auf M. 2.50 festgesetzt.

Dividenden 1890—1913: $2^1/_2$, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 5, 5, 7% = M. 175 für vollgezahlte Aktien. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der Feststellung (in Deutschland zu den jeweilig vom A.-R. festzustell. Umrechnungskursen für 1903—1909 à M. 2.50 per Tael). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Figge, Shanghai; M. Gutschke, Calcutta; R. Timmerscheidt, Hongkong; E. Rehders, R. E. Pestel, Berlin; W. M. Kochen, Hamburg; Konsul H. Cordes, Peking; Stellv. Georg Boden, Felix Decarli, Alfred J. Eggeling, E. Fritz, Felix Kilian, Herm. Koch, Ad. Koehn, Reinh. Krummacher, John Kullmann, C. Laurösch, Erich Lenz, O. Messing, E. Mirow, E. Powalka, Fr. Rittmüller, Gust. Rust, Paul Sandberg, Paul Schwarze.

Prokuristen: Gust. Bärwald, Otto Christ, Hugo von Eitzen, M. Elinske, Albert Grothe, Jos. Janner, W. Knoke, Hans Kummert, Dr. R. Lange, C. M. Meyer, Gottfr. Müller, Franz Nebel, P. Offermann, Aug. Reiss, C. Roschildt, Max Schindewolf, Friedr. Schrötter, Herm. Siebert, K. Speckin, Edgar Volger, H. Wasserfall, R. Weise, A. Willeke, R. Willkomm.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Franz Urbig, I. Stellv. Dr. Salomonsohn, II. Stellv. Dir. E. Heinemann, Gen.-Konsul A. v. Blaschke, Wirkl. Legationsrat Dr. Ad. Boyé, Dir. S. Schwitzer, Staatssekretär a. D. Dr. Bernh. Dernburg, Gen.-Konsul Rob. von Mendelssohn, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Bank-Dir. Jean Andreae, Dir. Curt Erich, Berlin; Geh. Komm.-Rat O. Braunfels, Frankf. a. M.; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Geh. Komm.-Rat Carl von Brauser, München; Bankier Max Schinckel, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg u. Shanghai: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffh. Bankver.; München: Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Fil. der Deutschen Bank, Dresdner Bank.

Deutsch-Ostafrikanische Bank in Berlin,

S.W. 11, Dessauerstr. 28/29, mit Niederlassung in Daressalam.

Gegründet: 6./1. 1905 als Kolonial-Ges.; eingetr. 22./3. 1905. Dauer zunächst bis 31. 12. 1934. Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat 9./2. 1905. Gründer siehe bei Kap.

Zweck: Regelung u. Erleichterung des Geldumlaufs u. der Zahlungsausgleichungen in Deutsch-Ostafrika sowie des Geldverkehrs dieses Schutzgebietes mit Deutschland und dem Auslande. Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Notenausgabe nach Massgabe der erteilten Konc. Eröffn. der Niederlass. in Daressalam 23./6. 1905.

Noten-Ausgabe: Konz. von 15./1. 1905. Die Ges. hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum 3fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von Rupien 5, 10, 20, 50, 100 oder

ein vielfaches von Rupien 100 lauten u. müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à Rupien 5, 10, 50, 100 u. 500 ausgegeben. In Umlauf Ende 1908: Rupien 1 308 720 = M. 1 744 960; Ende 1909: Rupien 1 567 100 = M. 2 089 466; Ende 1910: Rupien 2 190 015 = M. 2 920 020; Ende 1911: Rupien 3 107 020 = M. 4 142 693; Ende 1912: Rupien 3 354 195 = M. 4 472 260; Ende 1913: Rupien 3 741 740 = M. 4 988 986. Die Bank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mind. 1/3 in deutsch-ostafrikan. Landessilbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikan. Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln u. wechselähnl. Papieren, welche den Anforder. des § 6 Ziffer 2 der Konz. entsprechen, sowie in tägl. rückzahlbaren Guth. bei der Reichsbank, der Kgl. Seehandlungssozietät sowie mit Genehm. des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Ges. sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konz. bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährl. 5% an den Fiskus des deutsch-ostafrikan. Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Ges. den Betrag von Rupien 500 000 nicht übersteigt.

Kapital: M. 2 000 000 in 4000 Anteilen à M. 500; anfänglich mit 25% eingezahlt; am 1./11. 1908 weitere 25% mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908 eingezahlt, ferner am 1./10. 1910 weitere 25% mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, restl. 25% am 1./7. 1911 eingezahlt, div.-ber. ab 1./7. 1911. Die sämtl. 4000 Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Ges. zu pari übernommen worden, u. zwar von: Deutsch-Ostafrikan. Ges. 2800, Deutsche Bank 250, Disconto-Ges. 250, S. Bleichröder 100, Delbrück Leo & Co., jetzt Delbrück Schickler & Co. 100, von der Heydt & Co. 100, Mendelssohn & Co. 100, Rob. Warschauer & Co., Berlin 100, Hansing & Co., Hamburg 100, Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln 100.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. 10% Tant. an Verwalt.-Rat (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 4000), dann 1% Div., vom Rest die eine Hälfte an deutsch-ostafrikan. Landesfiskus, die andere Hälfte weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 2 578 682, Sorten 231 107, Wechsel 722 988, Lombard-Vorschüsse 1 897 020, Bankguth. u. Debit. 1 198 118, Effekten 4 050 120, Immobil. 108 000, Mobiliar 1, Telegrammdepot 933. — Passiva: Kap. 2 000 000, R.-F. 57 486, Notenumlauf 4 988 986, Kredit. 3 209 909, Tratten 315 142, Talonsteuer-Res. 17 500, Gewinn 197 947. Sa. M. 10 786 972.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 125 891, Notensteuer 14 185, Kursverlust auf Effekten 54 055, Abschreib. a. Immobil. 2000, do. a. Mobil. 1134, Rückstell. f. Talonsteuer 3500, Gewinn 208 357 (davon R.-F. 16 409, Div. 145 000, an Verwalt. 7778, an Landesfiskus 45 005, Vortrag 163). — Kredit: Vortrag 158, Provis., Sorten, Wechsel u. Zs. 408 966. Sa. M. 409 124.

Dividenden 1905—1913: —, 5½, 8¾, 8¾, 9¾, 10, 8, 6½, 7¼%.

Direktion: Dr. Wald. Türpen, Joh. Jul. Warnholtz, Caesar Wegener, Berlin.

Prokuristen: Edo Berger, Heinr. Schultze.

Verwaltungsrat: Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Rentier Georg Zwilgmeyer, Gen.-Konsul Albert von Blaschke, Bankier Carl Joerger, Bankier Franz Urbig, Geh. Komm.-Rat Oppenheim, Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Otto Hansing, Senator Justus Strandes, Hamburg. **Zahlstellen:** Ges.-Kassen.



Ausländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Aktien in Berlin bezw. Frankfurt a. M., München u. Augsburg gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

Bank of England in London.

Governor: A. C. Cole; **Deputy Governor:** Walter Cunliffe; **Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, W. M. Campbell, B. Cokayne, J. S. Gilliat, C. H. Goschen, E. C. Grenfell, Sir E. A. Hambro, L. H. Hanbury, G. W. Henderson, W. D. Hoare, Lord Hollenden, F. H. Jackson, E. E. Johnston, C. Lubbock, R. L. Newman, M. C. Norman, Sir A. Prevost Bart, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. A. Trotter, V. C. Vickers, A. F. Wallace.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8% an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf 2¾% ermässigt und am 5. April 1903 auf

$2^{1}/_{2}$% weiter herabgesetzt. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz. ausgenommen Übertrag durch Erbschaft beim Tode oder infolge Heirat, erforderlich; jeder Aktionär hat nur eine Stimme. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 29./4. 1914: £ 3 133 600. Die Bank darf jetzt bis zu £ 18 450 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 18 450 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital. Rest: Reserve und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privattitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 29./4. 1914 Totalreserve £ 26 338 387, Notes im Banking-Department £ 24 724 040, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 1 614 347; Notenumlauf £ 28 877 035, berechnet aus: Notes issued £ 53 601 075 weniger Notes im Banking-Department £ 24 724 040; Barvorrat £ 36 765 422, berechnet aus: £ 35 151 075 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 1 614 347 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 42 463 243 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 43 126 915: Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 19 020 328 Public Deposits im Banking-Department; Notenreserve £ 24 724 040: Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 26 338 387) zu den Passiven (Deposits £ 62 147 243): $42^{3}/_{8}$%.

Bilanz am 29. April 1914:

Issue Department:

Notes issued	£ 53 601 075	Government Debt	£ 11 015 100
		Other Securities	„ 7 434 900
		Goldcoin u. Buillon	„ 35 151 075
	£ 53 601 075		£ 53 601 075

Banking Department:

Proprietors' Capital	£ 14 553 000	Government Securities . . .	£ 11 046 570
Rest	„ 3 133 600	Other Securities	„ 42 463 243
Public Deposits	„ 19 020 328	Notes	„ 24 724 040
Other Deposits	„ 43 126 915	Gold- und Silbercoin	„ 1 614 347
Seven days u. other bills . .	„ 14 459		
	£ 79 848 200		£ 79 848 200

Dividenden 1884—1913: $9^{3}/_{4}$, 10, $9^{1}/_{2}$, $9^{3}/_{4}$, 10, $10^{1}/_{4}$, $10^{1}/_{2}$, 11, 10, $9^{3}/_{4}$, $8^{1}/_{2}$, $8^{1}/_{4}$, $8^{1}/_{2}$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Die Div. werden halbjährl. am 5./4. u. 5./10. gezahlt.

Banque de France in Paris.

Gegründet: 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten; unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérès u. Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Enfantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet aîné, Perregaux, Périer etc. — Die ersten Statuten datieren v. 24. Pluviôse Jahr VIII (13./2. 1800). Das Gesetz v. 22./4. 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs u. die staatl. Kontrolle. Das urspr. Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse v. 16./1., 18./5., 3./9. 1808, 17./5., 15./6. 1834, 25./3. 1841, 26./3. 1848, 3./3., 28./3. 1852, 9./6. 1857, 13./1. 1869, 17./11. 1897, 29./12. 1911. Das Gesetz v. 30./1. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Mill., erhöht lt. Erlass v. 25./1. 1893 auf 4000 Mill., 17./11. 1897 auf 5000 Mill., 9./2. 1906 auf 5800 Mill. u. 29./12. 1911 auf 6800 Mill. Umlauf 1913 im Maximum frs. 6 022 145 200. Das Privileg war im Jahre 1897 bis 31./12. 1920 verlängert worden, jedoch hatte sich die Regierung das Recht vorbehalten, im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz zu bestimmen, dass das Privileg bereits 31./12. 1912 aufhört. Durch die Abkommen v. 11./11. u. 28./11. 1911, genehmigt durch Gesetz v. 29./12. 1911,

wurde bestimmt, dass das Privileg bis 31./12. 1920 weiter bestehen bleibt. Hierbei wurde u. a. bestimmt, dass die Banque de France ihren zinsfreien Vorschuss an dem Staatsschatz von frs. 180 000 000 auf frs. 200 000 000 erhöht. Die Bank hatte 31./12. 1913: 143 Filialen, 74 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 365 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 3827 Beamten, von denen 1526 Beamte auf die Centrale und 2301 Beamte auf die Filialen entfielen.

Kapital: frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

Gen.-Vers.: Der im Januar stattfindenden Gen.-Vers., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechnung, der Reg. halbj. Rechnung u. Bericht vorgelegt. Wenn die Div. nicht 6% p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Reserve entnommen.

Gewinn 1913: Vortrag v. 1912 1 563 553, Wechseldiskont 67 077 025, Lombard-Zs. 33 099 957, Zs. auf Barren u. Münzen 100 596, Provis. f. Einkassierung 370 836 do. f. Wechsel, Checks etc. 141 320, do. auf gehandelte Effekten 460 792, do. auf Einzahlungen, Umtausch u. Aufbewahrung von Effekten 3 081 028, Verz.-Zs. auf protestierte Wechsel etc. 918 453, Prämien auf Gold 3116, Deckung von notleid. Wechseln 139 077, Renten d. Bank a. eigenen Werten 11 115 884, Rückdiskonto 5 435 355, total frs. 105 392 200, abzügl. direkte Abgaben 979 200, Notensteuer 1 848 879, Steuern auf Aktien 55 000, Transp.-Unk. 118 770, Verwalt.-Unk. 29 229 933, Zahlung an Reg. (nach Gesetz vom 17./11. 1897) 13 625 485, 4% Steuer auf Vorschuss-Zs. 97 825, 4% Steuern auf Div. 1 520 833, bleiben netto frs. 76 031 067. Verwendung: R.-F. 6 438 000, Abschreib. auf die Immobil. in Paris u. Filialen 7 300 000, Rückstell. für die Vergrösser. der Bank-Centrale 16 000 000, Extra-Grat. an das Personal 1 517 174, Rückdiskont 5 407 880, Netto-Div. 36 500 000, Vortrag auf 1914 2 868 013.

Kurs Ende 1890—1913: frs. 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185, 3800, 3750, 3775, 3810, 3780, 3890, 3970, 4110, 4205, 4310, 4210, 4270, 4450, 4655 pro Aktie à frs. 1000. Notiert in Paris.

Dividenden 1880—1913: 15, 25, 29, 22.60, 21.40, 18.50, 15.50, 15, 14.20, 15.20, 15.70, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13, 14.50, 12, 12, 13, 13, 13, 15, 17.50, 16, 14, 14, 14, 16, 20%. Zahlbar 2./1. u. 1./7.

Direktion: G. Pallain. Sous-gouverneurs: Lem., Sergent.

Aufsichtsrat: Baron Hottinguer, G. Heine, Richemond, Loreau, Baron de Neuflize, Baron Davillier, Ernest Mallet, Baron Ed. de Rothschild, Dervillé, Bénard, Debray, Cousin, Larivière, René Laederich, F. de Wendel. Censoren: Derode, Guillain, Victor Legrand.

Internationale Bank in Luxemburg (Luxemburger Bank)

mit Filiale in Metz u. Kommanditen in Berlin, Trier, Paris.

Gegründet: 8./3. 1856. Dauer: 99 Jahre v. 8./3. 1856 ab. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt. Die Gesamtausgabe von Banknoten darf ohne Genehmig. der Grossh. Luxemb. Staats-Reg., solange die erste Serie von frs. 40 000 000 nur ausgegeben ist, den doppelten Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. nicht überschreiten. Bei der Ausgabe weiterer Serien Aktien soll die Banknoten-Em. in einfacher Progression ihren Fortgang nehmen. Der Totalbetrag der auszugebenden Banknoten darf niemals den Betrag der vorhandenen, statutenmässig diskontierten oder gekauften Wechsel und der Barvorräte der Bank übersteigen. Zur Einlösung der Noten ist stets ein hierzu ausschl. bestimmter Barvorrat an geprägten Münzen, Gold- u. Silberbarren bereit zu halten, welcher mind. einem Drittel des Betrages sämtl. in Umlauf befindl. Noten gleichkommen muss. Ferner darf die Bank Hypoth.-Geschäfte betreiben und zwar nur zur ersten Stelle. Das Kapital muss wenigstens frs. 2000 und soll höchstens die Hälfte des Wertes der Immobil. betragen, welche zum Unterpfand bestimmt werden. Industrielle Werte sind von der Hypoth.-Garantie ausgeschlossen. Gegen diese Ausleihungen ist der Bank gestattet, bis zum Betrage der von ihr dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag, bis zu welchem die Bank aus eigenen Mitteln Kapitalien auf Hypoth. darzuleihen verpflichtet ist, soll den zwanzigsten Teil des eingezahlten A.-K. und niemals frs. 1 000 000 übersteigen. Auch ist die Bank berechtigt, Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Syndikate auch ohne hypoth. Sicherheit zu gewähren und bis zum Betrage der denselben dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag dieser Darlehen zus. mit den hypoth. Darlehen soll die festgestellten Grenzen nicht überschreiten. Die Bank ist verpflichtet, der Grossh. Staats-Reg. u. den in dem Grossherzogtum zu gründenden Vorsichts-Instituten die in das Bankgeschäft einschlagenden Angelegenheiten unentgeltlich zu besorgen, mit denselben in lauf. Rechnung zu treten und Gelder bis zum Betrage von frs. 500 000 gegen 4% jährl. Verzinsung sowohl von denselben anzunehmen als auch ohne weitere Sicherstellung denselben darzuleihen.

Kapital: frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250. Die Verwalt. ist befugt, das Grundkapital der Bank sukzessive bis auf frs. 100 000 000 zu erhöhen. Die Gründerrechte wurden bei der letzten Em. von frs. 5 000 000 im Aug. 1900 abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Maxim. 20 St., ausserdem noch in Vertretung 20 St. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Reingewinn werden jährl. mind. 10% zum R.-F. abgeführt, bis derselbe 25% des A.-K. beträgt. Der R.-F. ist bestimmt, den Aktien 4% Div. zu ergänzen, wenn der Gewinn dazu nicht hinreicht, aber nur solange er dadurch nicht unter 10% des A.-K. gebracht würde. Im Falle er zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen wird, fällt jede Div. über 4% solange weg, bis der R.-F. wieder zur Höhe von 25% des A.-K. angewachsen ist. Die Verwalt. kann den R.-F. auch noch höher anwachsen lassen. Die unter die Aktionäre zu verteilende Div. stellt die Verwalt. fest.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 2 622 146, Wechsel 9 537 242, Effekten 7 829 144, Reports u. Lombard 18 888 950, Konsort.-Beteilig. 3 209 004, Coupons u. Sorten 28 014, Hypoth.-Kasse 237 438, Immobil. 2 304 271, Beteilig. bei auswärt. Bankhäusern 7 637 500, Kto-Korrent-Kto 36 691 467, Kaut.-Debit. 8 267 660, Konto a nuovo (verschiedene, später zu verrechnende Zs. u. Kursdifferenzen) 11 942. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Banknotenumlauf 3 800 000, Kredit. 41 655 198, Depos. 1 227 786, R.-F. 7 650 000, do. der Hypoth.-Kasse 20 634, Delkr.-Kto f. event. Verluste 1 000 000, Tratten 6 263 396, Aval-Verpflicht. 8 267 660, Div. pro 1913 1 875 000, do. alte 1877, Konto f. statut- u. vertragsmässige Tant. an A.-R. u. Dir. sowie Extrazuweis. an die Beamten 194 281, Kto a nuovo (geschuldete Rechnungen u. Diverse) 30 747, Rückstell. für Wehrsteuer der Betriebe in Deutschland 100 000, Vortrag 178 197. Sa. frs. 97 264 777.

Gewinn u. Verlust pro 1913: Wechsel 320 457, Zs., Gewinn der Filialen 672 955, Erträgn. d. Kommandit. 151 921, Effekten 83 763, Report u. Lombard 610 802, Syndikats- u. Provis.-Gewinn 729 858, Vortrag a. 1912 270 606; zus. fr. 2 840 364. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 432 314, Abschreib. 3281, Pens.-F. 46 046, Staatssteuer in Preussen 11 343, Div. 1 875 000, vertragsm. Tant. 194 281, Wehrsteuer 100 000, bleibt Vortrag frs. 178 196.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 149, 138.75, 143, 143, 151, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25, 160, 147.40, 144.75, 151, 153, 169, 168.75, 161.75, 163.80, 171.10, 171.75, 172.10, 166.80, 156.25%. — In Frankf. a. M.: 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70, 160, 147.50, 144.50, 151.50, 155, 168, 167.50, 162, 163, 171.50, 171.50, 172.60, 167.25, 158%. — Ausserdem noch notiert in Cöln.

Dividenden 1880—1913: 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8, 8, 6½, 7¼, 6⅗, 8, 8½, 9, 9, 10, 10, 10, 8, 7, 7, 8, 9½, 10, 9½, 9, 9, 9, 9, 8, 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Ehren-Vice-Präs. des Obergerichtshofes in Luxemburg Josef Richard.

Direktoren: Ad. Türk, Jos. Würth-Weiler, Paul Simons, Luxemburg: Dir. Max Saust, Eug. Entz, Metz.

Verwaltungsrat: Präs. Konsul Heinrich von Stein, Geh. Justizrat Robert Esser, Franz Königs, Gen.-Konsul Baron Emil von Oppenheim, Cöln; August Dutreux, Paris; Tony Dutreux, La Celle St. Cloud; Komm.-Rat Wilh. Rautenstrauch, Trier; Carl von Metzler, Frankf. a. M.; Konsul Hans C. Leiden, Rob. F. Heuser, Cöln; Konsul Norbert Le Gallais, Luxemburg; Ehren-Oberger.-Präs. u. Präs. des Staatsrats Henri Vannerus.

Grossherzogl. Regierungs-Kommissar: Mitglied des Staatsrats Joseph Steichen.

Zahlstellen: Luxemburg: Eigene Kasse; Metz: Filiale der Bank; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Trier: Reverchen & Co.; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Div. in frs. oder M., wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet.

Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Freiung 1, Herrengasse 14 u. 17, Bankgasse 3 u. Landhausgasse 2.

Gegründet: 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank". Jetzige Firma seit 30./10. 1878. Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 103 Filialen u. 185 Nebenstellen. Sie beschäftigte Ende 1913: 1182 Beamte (inkl. Aspiranten), 120 Bureaumanipulantinnen, 58 Unterbeamte, 458 Diener, 429 Arbeiter und Arbeiterinnen. Das alleinige Noten-Privileg wurde ihr lt. Gesetz v. 27./6. 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzart. v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz v. 21./5. 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzart. v. J. 1887) bis 31./12. 1897, alsdann provis. bis 31./12. 1899 u. durch die kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bezw. durch den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 bis 31./12. 1910, schliesslich mit Gesetz v. 8./8. 1911 (R.-G.-Bl. Nr. 157) u. dem ungar. Gesetzart. XVIII v. Jahre 1911 bis 31./12. 1917 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privilegiums hat die Generalversammlung in Beratung zu ziehen, ob die Erneuerung des Privilegiums anzusuchen ist. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. und die Ungar. Regierung berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekar-Kreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtl. Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bezw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betrieb. Hypothekar-Kreditgeschäfte zugehören. Den Aktionären der Oesterr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur

Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekar-Kreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezahlten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlaufe befindl. Pfandbr. gleichkommt u. nach Massgabe der Einlös. der Pfandbr. in demselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Anlässlich der Verlänger. des Privil. im J. 1899 wurde auch ein Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31./12. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 10./1. 1863 dem Staate überlassene Darlehen von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, die verbleibende Restschuld durch Abschreib. aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Restbetrag von fl. 30 000 000 herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bank-Privil. zinsenfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mind. zu $^{2}/_{5}$ durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K 600 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5% an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Am 1. 9. 1901 ist der staatl. Verwechslungsdienst u. seit 1./10. 1901 auch der gesamte Golddienst der beiden Staaten der Bank übertragen worden. Die Bank ist berechtigt, Hypothekar-Darlehen in Pfandbr. bis zu K 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hyp.-Forder. nicht übersteigen.

Kapital: K 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahl. von fl. 1000 Wiener Währung u. fl. 100 C.-M. in Silber gerechnet als fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Em. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Em. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zus. fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem A.-K. fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz v. 13./11. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahl. von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch kaiserl. Verordnung v. 21. 9. 1899 u. den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 auf K 210 000 000 erhöht u. zwar in der Weise, dass ein Betrag von K 30 000 000 vom R.-F. ab- u. dem A.-K. zugeschrieben wurde, wonach heute jede Aktie mit K 1400 eingez. ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., jedoch hat jedes Mitgl. nur 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn zunächst 4% Div., von dem verbleib. Gewinn 10% an R.-F. und 2% an Pens.-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6% nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns, solange die Gesamt-Div. 7% nicht übersteigt, $^{1}/_{3}$ an die Aktionäre und $^{2}/_{3}$ an die Staatsverwaltungen. Von dem Rest des Gewinns $^{1}/_{4}$ an die Aktionäre u. $^{3}/_{4}$ an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträgnisse nicht, um 4% Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10% des A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen der Kronenwährung, dann Gold in Barren, in ausländ. u. Handelsmünzen, das Kilo fein zu K 3,278 gerechnet 1 240 972 547, Goldwechsel a. ausw. Plätze 60 000 000, Silberkurant- u. Teilmünzen 261 544 984; Portefeuillestand an Wechseln, Warrants u. Effekten: Wien 77 384 448, österr. Fil. 202 815 598, Budapest 204 467 750, ung. Fil. 429 802 747, bosn.-herzeg. Fil. 11 527 749; Darlehen geg. Handpfand: Wien 107 905 700, österr. Fil. 92 505 500, Budapest 29 704 200, ung. Fil. 80 416 200, bosn.-herzeg. Fil. 87 200, eingelöste verfall. Effekten u. Coup. 86 946, Staatsverwalt. der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder 60 000 000, Hypoth.-Darlehen 299 885 310, börsenmässig angek. Pfandbr. der Bank 2 615 440, Anlagen des R.-F. 5 156 804, do. des Pens.-F. 12 878 420, Gebäude u. Fundus instructus 46 838 408, andere Aktiva 86 864 942. — Passiva: A.-K. 210 000 000, R.-F. 32 159 903, Banknotenumlauf 2 493 641 100, sofort rückzahlb. fremde Gelder u. zwar: Girokto 168 403 740, sonst. Guth. u. Forder. 18 704 128, verl., noch nicht eingelöste fällige Pfandbr. 388 600, unbehob. Pfandbr.-Zs. 44 208, alte Div. 75 897, Pfandbr. im Umlauf 291 349 000, in das Abschlussj. gehörige, noch nicht fällige Zs. der Pfandbr. 2 932 750, Pens.-F. 13 636 061, sonst. Passiva 61 490 828, Überträge in das Jahr 1914 5 468 207, Gewinnvortrag a. 1912 u. Reinerträgnis in 1913 (46 286 893 abzügl. Abschlagsdiv. per 1. 7. 1913 4 200 000, Anteil des R.-F. 3 787 874, do. des Pens.-F. 757 575, do. der beiden Staatsverwalt. 22 374 970) bleibt 15 166 474. Sa. K 3 313 460 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuer von der Div. 3 384 405, Gebührenpauschale für d. Darlehensgeschäft 889 440, Rentensteuerpauschale f. d. Pfandbr.-Zs. 42 831, Banknotensteuer 11 006 649, Regieauslagen u. Hausspesen 15 576 788, Banknotenfabrikat.-Kosten 2 375 907,

Pfandbr.-Zs. 11 774 295. Überträge in d. Jahr 1914: Eskompteertrag 4 673 144, Interessen der Hypoth.-Darlehen 143 758, Ertrag v. Devisen 643 434, do. d. R.-F. 7871, Gewinnvortrag a. 1912 u. Reinerträgnis in 1913 46 286 893. — **Kredit:** Gewinnvortrag a. 1912 8150, Eskomptertrag 57 405 169, Darlehensertrag 16 171 533, Interessen der Hypoth.-Darlehen 13 827 298, Ertrag von Devisen u. Valuten 6 334 910, do. Kommiss.-Geschäfte 315 028, do. Depositengeschäft 1 603 724, Zs. d. börsenmässig angek. Bank-Pfandbr. 260 101, Ertrag des R.-F. 218 392, do. durch verschied. andere Geschäfte u. Anlagen 661 110. Sa. K 96 805 415.

Gewinn-Verwendung: Abschlags-Div. per 1./7. 1913 4 200 000, Rest-Div. für 1913 15 165 000, Anteil des R.-F. 3 787 874, do. des Pens.-F. 757 575, do. der beiden Staatsverwalt. 22 374 970, Gewinnvortrag auf 1914 K 1474.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 884, 870, 828, 816, 851, 843½, 810½, 793, 793 per Stück: Ende 1899—1913: 151.70, 121.60, 114.10, 110.90, 114.20, 117.50, 117, 127.90, 127.50, 124.70, 127.50, 135.50, 143, 146, 149.20%. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608, —, — pro Stück: Ende 1899—1913: —, 121, —, 111.50, 114.20, 117.40, 116.75, —, —, 124.50, —, 135.50, 143, —, 149%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Usance: Seit 1. 1. 1899 versteht sich der Kurs in Frankf. a. M. u. München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankf. a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4. 1. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

Dividenden 1878—1913: 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50, 5.69, 4.9, 4, 4.3, 4.857, 5.014, 6.457, 7.671, 6.514, 5.814, 6.45, 7.457, 8.571, 9.221%. Div.-Zahl.: 2% Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Generalrat: Gouverneur: Se. Exz. Dr. Alexander Popovics; Vize-Gouverneure: Se. Exz. Prof. Dr. Ignaz Ritter Gruber von Menninger (Wien), Se. Exz. Josef Tarkovich (Budapest); Vize-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest); Gen.-Räte: Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, Sigmund Gold de Tata (Budapest), Ignaz Schreiber (Budapest), Otto Schlumberger Edler von Goldeck, Otto Wolfrum, Max Ritter von Gutmann, Franz Hertelendy de Vindornyalak et Hertelend (Budapest), Karl Zimmermann Edler von Neissenau, Aladár Heinrich de Omorovicza (Budapest), Se. Exz. Géza von Josipovich (Budapest), Josef Pranger de Rohoncz (Budapest).

Direktionen: In Wien: Vors. Vize-Gouverneur: Se. Exz. Prof. Dr. Ignaz Ritter Gruber von Menninger; Vize-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Gen.-Räte: Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, O. Schlumberger Edler von Goldeck, O. Wolfrum, M. Ritter von Gutmann u. K. Zimmermann Edler von Neissenau; in Budapest: Vors. Vize-Gouvern.: Se. Exz. Josef Tarkovich; Vize-Gouv.-Stellv.: Mathias Pfeiffer de Ikva; Gen.-Räte: S. Gold de Tata, I. Schreiber, Franz Hertelendy de Vindornyalak et Hertelend, Aladár Heinrich de Omorovicza, Se. Exz. Géza von Josipovich, Josef Pranger de Rohoncz.

Geschäftsleitung: Vors.: Gen.-Sekretär: Friedr. Schmid Edler von Dasatiel; Gen.-Sekretär-Stellv.: Karl Waldmayer; Centralinspektoren: V. Elischer de Gölniczbánya, J. Freyer; Dir. der Hyp.-Abteil.: Dr. K. Wallach; Oberbuchhalter: Alex. Libert; Sekretäre: Dr. Ludw. Calligaris, Alfr. Dattelzweig, F. Schnattinger, Friedrich Schödl, Ludwig Spitzmüller, Adolf Křepelka.

Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

Act.-Ges. für Rheinisch-Westphälische Industrie

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Im Okt. 1871.

Zweck: Betrieb industr. Unternehm. Die Ges. besass bis 1906 sämtl. Aktien der 1898 von ihr gegründeten A.-G. für Rheinisch-Westfäl. Cement-Industrie zu Beckum (A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 [auf M. 1 200 000], übernommen von der Kölner Ges. zu 103%, Div. 1898—1913: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14, 18, 16, 12, 8, 7, 8, 10, 12 %); ein erheblicher Teil dieser Cement-Aktien wurde 1906 anlässlich deren Einführung an der Berliner Börse mit Gewinn begeben, woraus die hohe Dividende (40%) der Kölner Ges. für 1906 resultierte. Die Ges. besitzt ferner Kuxe der Gew. Orange zu Bulmke (Ausbeute pro Kux 1901—1913: M. 240, 125, 110, 115, 115, 160, 160, 160, 60, 60, 100, 140, 100), sowie Kuxe der Gew. Trier I—III u. Kuxe von Hermann I—III, dann Prior.-Aktien der Westfäl. Landeseisenbahn, Aktien von Walther & Co. A.-G. in Dellbrück, sowie Grundstücke u. Bauterrains in Gelsenkirchen, Schalke u. Köln-Nippes, von denen 2 Baustellen in Schalke 1905 mit M. 76 406 u. 1908 2 Baustellen mit M. 12 470 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden; seitdem nichts veräussert. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von anderen Akt.-Ges. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buche standen, wurden 1900 zum Preise von

M. 3000 pro Kux verkauft, d. h. mit einem Gewinn von M. 799 040; es wurde dadurch die Auszahlung einer Div. von 60% für 1900 ermöglicht. Auf die Trier- u. Hermann-Kuxe waren 1908—1910 Zubusse zu leisten, ebenso 1911 für Hermann, 1912 u. 1913 für Hermann u. Trier. Effektenbestand (siehe Bilanz). Betrug das Nettoergebnis aus dem Effektenbestande 1911 noch M. 68 344, so reduzierte sich dasselbe 1912 infolge von M. 53 211 Kursverlusten auf M. 31 253, hierzu Einnahmen aus Zs. etc. Zur Zahlung einer Div. von 4% wurden für 1912 u. 1913 je M. 25 000 dem Spez.-R.-F. entnommen.

Kapital: M. 1 500 000 in Nam.-Aktien à M. 150 u. Inh.-Aktien à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstemp. von M. 600 auf M. 150 auf Namen. Nach G.-V. v. 7./5. 1914 können die Namen-Aktien von M. 150 in Inh.-Aktien à M. 1200 umgetauscht werden, indem auf 8 Aktien à M. 150 eine Aktie à M. 1200 geliefert wird.

Gründer- bezw. Bezugsrechte: Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 150 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 8 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 90 837, Effekten, Konsols, Pfandbr., Oblig., Aktien u. mobile Kuxe 1 488 266, Bankiers 53 889, Hypoth. 6270, sonst. Debit. 287 872, Kassa 7425, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 240 000, Spez.-R.-F. 85 000, Kredit. 14 751, Grundstücks-Rückl. 29 000, Div. 60 000, do. alte 597, Vortrag 5214. Sa. M. 1 934 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Besoldungen etc. 12 339, Steuern 6821, Gewinn 65 214. — Kredit: Vortrag 5059, Effekten 40 339, Immobil.-Revenüen 1081, Zs. 12 724, verfall. Div. 171, Übertrag vom Spez.-R.-F. 25 000. Sa. M. 84 376.

Kurs Ende 1895—1913: 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285, 295, 117.90, 110.25, 127, 168.25, 238.60, 297.75, 149, 159.50, 164.25, 148, 158, 118.80, 104.60%. Not. in Berlin, Köln, Essen.

Dividenden 1886—1913: 5, 3, 5, 9, 7, $6^1/_2$, 4, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 14, 22, 21, 60, 0, 0, 5, 8, 19, 40, 6, 4, 6, 6, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.

Direktion: Jos. Schulte.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Stellv. Bankier Wilh. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat Rob. Esser, Konsul Hans Leiden, Komm.-Rat Dr. Alb. Ahn, Köln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: Deichmann & Co.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Zweigniederlassungen in Ballenstedt, Bernburg, Cöthen, Finsterwalde, Torgau, Wittenberg (Bez. Halle) und Zerbst.

Depositenkassen in Coswig, Dahme i. M., Hoyerswerda, Jessnitz, Kirchhain N.-L., Raguhn und Rosslau.

Gegründet: Konz. vom 2./1. 1847. Das Notenprivileg ist aufgegeben.

Zweck: Betrieb von Bank-Geschäften aller Art. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei den Bankhäusern Paul Schauseil & Co. in Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg u. bei Dingel & Co. in Magdeburg. Seit 1902 Zweiggeschäfte in Cöthen u. Wittenberg; seit 1903 auch in Zerbst, Torgau u. Coswig, seit 1905 in Rosslau, seit 1906 in Ballenstedt u. Kirchhain N.-L., seit 1907 in Finsterwalde u. Raguhn, seit 1908 in Jessnitz, seit 1909 in Dahme, seit 1911 in Hoyerswerda, seit 1912 in Bernburg unter Übernahme der Bankfirma Levi Calm & Söhne.

Die Bank hat ihre Hypoth.-Abt. (siehe hierüber die früheren Jahrgänge dieses Buches) aufgelöst, zu welchem Zwecke die noch umlaufenden Pfandbr. (s. unten) gekündigt wurden. Die Hypoth. (ult. 1913 noch M. 930 744), welche bisher als Unterlage für die Pfandbr. gedient haben, werden allmählich abgestossen.

Kapital: M. 12 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Tlr. 100 = M. 300 u. 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130%) u. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 130%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./10. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1500, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären zu $114^1/_2$%. Es existieren noch 9 alte auf $33^1/_3$ Tlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 193 716, Guth. bei Noten-Banken etc. 305 380, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 8 755 602, Bankguth. 697 829, Reports u. Lombards 9 122 316, Vorschüsse auf Waren 881 959, eigene Wertp. 3 481 990, Konsortialbeteilig. 357 115, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 4 065 000, gedeckte Debit. 21 692 831, ungedeckte do. 6 061 308, (Avale 3 611 008), Bankgebäude (abzügl. 160 000 Hypoth.) 915 000, sonstige Immobil. 83 500, Hypoth. 930 744. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F.

1 800 000, Extra-R.-F. 350 000 (Rückl. 50 000), Nostroverpflicht. 1 301 000, Guth. deutscher Banken 1 123 425, Einlagen 24 576 733, sonst. Kredit. 14 522 294, Akzepte 1 787 257, (Avale 3 611 008), unerhob. Div. 7910, verloste Pfandbr. 300, do. Zs.-Kto 538, Abschreib. auf Bankgebäude 25 000, Talonsteuer-Rückstell. 24 000, Wehrbeitrag 20 063, Div. 780 000, Tant. an A.-R. 47 473, do. an Vorst., Filialleiter u. Grat. an Beamte 124 568, Vortrag 53 731. Sa. M. 58 544 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Konz.-Gelder an Herzogl. Reg. 3750, Steuern 125 265, Gehälter u. sonst. Unk. 489 957. Gewinn 1 124 836. — Kredit: Vortrag 51 043, Zs. 579 517, Provis. 320 150. Wechsel 348 082, Effekten 138 821, Coup. u. Sorten 7355, auswärt. Beteilig. 298 837. Sa. M. 1 743 809.

Kurs Ende 1892—1913: 133.50. 135. 148.80. 155, —, 147, 143.75, 129.75, 119.80, 113.75, 96. 108.10. 108. 117.60. 113.40, 105.50. 106, 115. 119.10. 116.75, 110.25, 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 5, 2, $4^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Gust. Richter, Jos. Lux. Dessau.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh.Komm.-Rat H. Roth. Stellv. Komm.-Rat Wilh. Due, Geh. Justizrat Dr. Döring, Amtsrat Max Hildebrandt, Dr. Ing. W. von Oechelhäuser, Dir. Ernst Ziegler, Dessau: Stadtältester Voigtel, Komm.-Rat A. Flemming, Bernhd. Lippert, Komm.-Rat Morgenstern, Magdeburg: Komm.-Rat Koswig, Finsterwalde; Geh. Ökonomierat Wagner, Warmsdorf.

Zahlstellen: Dessau: Ges.-Kasse sowie die Kassen der Filialen: Berlin: Deutsche Bank: Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer: Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg: Paul Schauseil & Co.

Bank für Bergbau und Industrie in Berlin,

Wilmersdorf, Uhlandstr. 45.

Gegründet: 27. 3. 1897 in Düsseldorf. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 1899 nach Berlin verlegt.

Zweck: Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung. Übernahme und Beteiligung bei Anleihen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zus.hang stehen. (Die Bank wird einstweilen nicht aktiv wieder eingreifen, sondern die vorhand. Objekte möglichst günstig zu verwerten suchen.

Anfang 1912 erfolgte die Veräusser. des Hauptaktivums der Ges., nämlich der sämtl. nom. M. 2 250 000 Aktien der Ramsdorfer Braunkohlenwerke an die Firma Petscheck in Aussig mit 50%. Der Verkaufspreis hat per 15. 1. 1912 also M. 1 125 000 betragen, ist indessen nicht sofort zahlbar, sondern zuzügl. 4% Zs. in 15 Jahresraten zu erlegen. Demgemäss hat die Bank am 15. 1. 1913 u. der 14 folgenden Jahre je M. 101 183 zu erhalten. Die Ratenzahlungen sind von der Deutschen Bank garantiert, u. es ist eine Zession der Forder. mit dieser Garantie statthaft. Die Garantieprovision für die Deutsche Bank war dem Käufer zur Hälfte mit M. 33 000 zu erstatten, ausserdem war diesem eine Vermittlungsgebühr von M. 5000 zu zahlen. Zur Tilg. des schon 1909/10 vorgesehenen Verlustes auf die Aktien der Ramsdorfer Braunkohlenwerke diente zunächst der damals dieserhalb auf Effekten-Res. ausgeworfene Betrag von M. 1 000 000. Darüber hinaus hat der Verkauf der Ramsdorfer Aktien einen Buchverlust von M. 125 000 ergeben, zu welchem noch die oben erwähnten M. 38 000 hinzutraten. Noch ist die Bank für Bergbau beteiligt bei der Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges. in Berlin mit M 400 000 (Div. 1901—1912: Bisher 0%). Bei der Neu-Rahnsdorfer Terrain-A.-G. haben sich neuerdings die Verhältnisse insofern gebessert, als eine regere Nachfrage nach Terrains eingetreten ist u. auch solche verkauft werden konnten. Auch ist die Bank-Verwalt. darauf bedacht, die anderen der Bank gehörenden kleinen Objekte abzustossen. Infolge der oben erwähnten Effekten-Res. von M. 1 000 000 erhöhte sich die Unterbilanz der Bank auf M. 2 758 428, so dass der G.-V. v. 23./7. 1910 Mitteil. nach § 240 des H.-G.-B. gemacht wurde. 1910/11 stieg der Verlustsaldo auf M. 2 768 165 u. 1911/12 auf M. 2 926 692, ermässigte sich aber 1912/13 auf M. 2 919 303 u. 1913/14 infolge Gewinn bei Aktien-Rückkauf auf M. 2 197 023. Die Bank beabsichtigt demnächst in Liquid. zu treten.

Kapital: M. 3 579 000 in 3579 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen u. der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31./3. 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25%, in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. v. 30./11. 1899 beschloss das A.-K. auf M. 10 000 000 herabzusetzen und zwar in der Weise, dass auf die Aktien der Serien D, E u. F noch $8^1/_3$% eingefordert wurden, sodass diese Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde. Die G.-V. v. 30./8. 1902 beschloss behufs Rekonstruktion der Bank: Zum Zwecke der Herabminder. des in der Bilanz per 31./3. 1902 ausgewiesenen Verlustes von M. 4 949 877 wird das A.-K. auf mind. M. 7 000 000 herabgesetzt durch Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis zu nom. M. 3 000 000 zum Kurse von höchstens $37^1/_2$% frei von allen Zs. Verkaufsangebote waren bis 31./10. 1902 an den Notar, Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52, einzureichen. Der Rückkauf konnte zu einem Durchschnittskurse von 35.26% bewirkt werden. Der buchmässige Erfolg dieses Rückkaufes betrug M. 1 942 133. Der Verlustsaldo hat sich demgemäss um diesen Betrag verringert. Die

a.o. G.-V. v. 22./2. 1904 beschloss behufs weiterer Verminder. der Unterbilanz fernere Reduktion des A.-K. (auf M. 5 000 000) durch Rückkauf von höchstens nom. M. 2 000 000 Aktien zum Höchstkurse von 45% franko Zs. Verkaufsangebote waren bis 6./4. 1904 an den Notar Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52 einzureichen. Es wurden nom. M. 658 000 zum Durchschnittskurse von ca. 44.70% angeboten; buchmässiger Gewinn M. 363 849.50. Die a.o. G.-V. v. 7./9. 1904 beschloss ferneren Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 1 342 000 zu höchstens 50%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 14./11. 1904. Es wurden nom. M. 920 000 Aktien zum Durchschnittskurse von 49.96% zum Rückkauf angenommen. Nach Durchführ. dieser Transaktion betrug das A.-K. der Ges. nom. M. 5 422 000. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss nochmal. Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 422 000 zu höchstens 55% frei von Zs. Frist zur Einreichung 17./8. 1905. Es wurden M. 422 000 Aktien zum Durchschnittspreise von 54.11 % zum Rückkauf angenommen. Die Auszahl. des Kaufpreises erfolgte am 29./7. 1906 mit M. 228 348.90. A.-K. somit M. 5 000 000. Die G.-V. v. 21./7. 1906 beschloss Rückkauf von weiteren 500 Aktien = M. 500 000 (also Herabsetz. auf M. 4 500 000) zu höchstens 55%, frei von allen Zs. Frist zur Einreich 29./8. 1906. Die Aktien wurden zum Durchschnittskurse von 50% zurückgekauft. Die Auszahl. erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres am 14./8. 1907. Das A.-K. beträgt somit M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 2./7. 1913 beschloss weitere Herabsetz. des A.-K. um höchstens M. 1 000 000 (also auf mind. M. 3 500 000) durch Rückkauf von Aktien auf dem Wege der Submission zu höchstens 22 % (Frist 26./8. 1913). Bis Mitte Sept. 1913 waren 921 Aktien zu 22 % u. darunter zurückgekauft. A.-K. somit M. 3 579 000. Die G.-V. v. 18./5. 1914 beschloss weitere Herabsetz. des A.-K. auf mind. M. 3 000 000 durch Rückkauf von Aktien bis zum Nom.-Betrage von M. 579 000 zum Kurse von höchstens 26%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotation weiterer Rückl. bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 Fixum), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Neu-Rahnsdorf Terrain A.-G.-Aktien nom. 400 000, Effekten 44 882, Konsort.-Kto 40 597, Anteile 1, Debit. 1 096 293, Kassa 729, Mobil. 1, Verlust 2 919 303. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Kredit. 1808. Sa. M. 4 501 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 926 692, Handl.-Unk., Steuern etc. 7122, Abschreib. auf Aktien der Neu-Rahnsdorf Terrain-A.-G. 36 321, Provis 227. — Kredit: Erträge aus Effekten- u. Konsort.-Beteilig. 7596, Zs. 42 482, Effekten u. Anteile 980, Verlustsaldo 2 919 303. Sa. M. 2 970 363.

Kurs Ende 1898—1913: 111.50, —. 50.60, 28.90, 30, 44, 42.50, 45.75, 41.75, 31, 25.50, 26, 24.75. 21.50. 16, 21%. Am 20./6. 1898 aufgelegt zu 119.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1913/14: 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rob. Wyneken.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Assessor Kurt Landsberg, Geh. Reg.-Rat Dr. H. Paasche, Wald. Grote. Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Commerz- u. Disconto-Bank. S. L. Landsberger; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein; Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

Gegründet: Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde.

Zweck: Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen, betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1890: 27 415	1894: 24 098	1898: 37 725	1902: 35 881	1906: 50 343	1910: 62 551
1891: 23 656	1895: 31 235	1899: 42 854	1903: 38 610	1907: 47 998	1911: 69 128
1892: 20 257	1896: 28 253	1900: 41 858	1904: 40 891	1908: 43 232	1912: 72 403
1893: 21 406	1897: 32 337	1901: 34 209	1905: 52 713	1909: 55 120	1913: 66 032

Kapital: M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3 000 000, im März 1883 um M. 6 000 000 erhöht, begeben zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wechsel auf Berlin 11 709 437, do. auf Reichsbankplätze 4 992 356, Darlehne gegen Unterpfand 5 064 100, Effekten für den Beamten-Unterst.-F. 1 495 084, gestempelte Schecks 625, Debit. zur Verrechn. auf Giro-Kto 1 698 294, am 2./1. 1914 zahlbare Wechsel 436 189, Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank 8 832 918, Neubau Oberwallstr. 3/4 529 838, Grundstück Oberwallstr. 3 330 000, do. Hinter der Kathol. Kirche 2

1 500 000, do. Oberwallstr. 4 340 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 350 000, Kredit. im Giro- u. Bankverkehr 23 610 400, Beamten-Unterst.-F. 1 588 623, dem Jahre 1914 zufallende Zs. von Wechseln 85 376, Bau-Res. 320 000, noch zu berichtende Unk. pro 1913 105 332, Talonsteuer-Rückstell. 90 000, Wehrbeitrag- do. 11 115, Tant. an Verwalt.-Rat 33 000, Div. 720 000, Vortrag 14 996. Sa. M. 36 928 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 007 768 abzügl. 763 679 Gebühren der Konto-Inhaber bleibt 244 089, Talonsteuer-Rückstell. 72 000, Wehrbeitrag- do. 11 115, Rückstell. für Neubau Oberwallstr. 3/4 100 000, Reingewinn 767 996. — Kredit: Vortrag 15 350, Zs. auf Wechsel 777 665, do. auf Lombard-Darlehne etc. 295 282, div. Einnahmen 76 277, Ertrag der Bankgebäude 30 625. Sa. M. 1 195 200.

Kurs Ende 1892—1913: 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75, 149.75, 142.80, 132.25, 131, 131.25, 129.10, 132.30, 128.75, 126.50, 122.25, 117.75, 116.80, 115, 121.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1913: 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^5/_6$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $8^1/_2$, $6^1/_3$, $4^1/_6$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_6$, 7, 8, $5^5/_6$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_3$, 7, 8% (M. 240). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat a. D. Max Beseler, Stellv. R. Schmortte, E. Stülpnagel, M. Glaeske.

Prokuristen: O. Voges, B. Lindenberg, Martin Schmidt, G. Thierfeldt, Fr. Koch.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Konsul Herm. Wallich, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Geh. Komm.-Rat Ernst Joach. Meyer, Rob. von Mendelssohn, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Rob. Warschauer.

Ausschuss der Aktionäre: (9) Vors. Komm.-Rat Dr. jur. Paul Arons, Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Bank-Dir. Karl Mommsen, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Gen.-Konsul Paul von Mendelssohn-Bartholdy, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Waller, Fritz Andreae, Carl Joerger. **Zahlstelle:** Eigene Kasse.

Bank für Brau-Industrie in Berlin, W. Markgrafenstr. 53/54.

Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstr. 20.

Gegründet: 8. 6. 1899; eingetr. 23. 6. 1899.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreib., sowie sonstiger Werte von Brauereien u. verwandten Unternehm. zulässig. Die Bilanz der Bank verzeichnet Ende März 1913 M. 4 052 841 Effekten u. Konsortialbeteilig. Hiervon seien hervorgehoben: Deutsche Bierbrauerei-A.-G. in Berlin (letzte Div. 10, 8, 5, 4, 5, 2%), Bierbrauerei A. Schifferer A.-G. in Kiel, Gebr. Schrey Akt.-Ges. in Pirna, Brauerei Gottlieb Büchner A.-G., Erfurt, Waitzingerbräu A.-G. in Miesbach, Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankf. Bürgerbrauerei, Strassburger Münsterbräu in Schiltigheim, Merot frères Bierbrauerei in Fentsch, Schlossbrauerei in Kiel, Berliner Bockbrauerei, J. Bohrisch Bayerische Bierbrauerei A.-G. in Stettin, Akt.-Ges. für Biervertrieb in Berlin, Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer in Passau, Lagerbierbrauerei Rob. Jaeckel in Strehlen, Einsiedlerbrauhaus in Einsiedel. Die Interessengemeinschaft zwischen der Deutschen Bierbrauerei A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden ist 1905 von der Bank durchgeführt. Da die Bank bezügl. der Feldschlösschen-Aktien einen Überlassungsvertrag geschlossen hat, der dem Käufer unter gewissen Voraussetzungen ein Rücktrittsrecht einräumt, muss für diese Aktien (Ende März 1913 mit M. 3 750 325 zu Buch stehend) noch ein besonderer Titel „Konto Feldschlösschen“ geführt werden. Die Div. der Feldschlösschenbrauerei (1905/06—1912/13: 12, 10, 8, 8, 10, 10, 10, 10%), die der Bank vertragsgemäss bis zum endgült. Bezug der Aktien zufliessen, übersteigen den Zinsendienst der dagegen ausgegebenen Oblig. um ein beträchtliches. 1907/08 war es der Bank mit Bezug auf die ungünst. Verhältnisse der deutschen Brauindustrie unmöglich, von den vorhandenen u. zur Emission reifen Effektenbeständen etwas zu realisieren, während andererseits entsprechend den stark gesunkenen Kursen grosse Abschreib. vorgenommen werden mussten. Der Gewinn von M. 321 762 wurde nicht verteilt, sondern zu a.o. Abschreib. u. Vortrag verwendet. 1908/09 hatte sich die Lage nicht gebessert, vielmehr machten sich M. 488 029 Abschreib. auf Effekten- u. Konsortial-Kto notwendig, sodass sich ein Verlustsaldo von M. 131 591 ergab, der aus dem R.-F. Deckung fand. Reingewinn für 1909/10 M. 191 356, davon wurden M. 31 500 zu Grat. u. Tant. verwendet, M. 9800 der Talonsteuer-Res. sowie M. 31 591 dem R.-F. überwiesen u. M. 118 465 vorgetragen; 1910/11 u. 1911/12 je 4% Div. 1911/12 war die Bank an folg. Emiss. beteiligt: Junge Aktien u. Oblig. der Einsiedler-Brauhaus-A.-G., Oblig. der Aktienbrauerei Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer, neue Aktien (M. 250 000) des Europ. Hofes in Dresden, Oblig. u. Aktien der Merot Frères Bierbrauerei u. Weingrosshandlung in Fentsch, ferner Beteilig. bei der Liquid. der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz. Infolge der ungünstigen Witterung des Sommers 1912, hoher Gerstenpreise etc. wurden 1911/12 bei den Ges., bei denen die Bank beteiligt ist, geringere Div.-Einnahmen erzielt; auch war die Bank gezwungen M. 802 712 auf Konsortial-Kto abzuschreiben, weil die Beteilig. sich zumeist aus börsengängigen Effekten zus.setzten u. diese zu dem am Abschlusstage festgestellten Börsenkurse in die Bilanz aufgenommen werden

mussten. Es konnten nur einige kleinere Provisionsgeschäfte zur Abwicklung gebracht werden. Es ergab sich für 1912/13 ein Bilanzverlust von M. 596 760, wovon M. 314 197 aus dem R.-F. Deckung fanden u. M. 279 563 vorgetragen wurden.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./3. 1905. 200 St. à M. 5000, 2000 à M. 1000, 1800 à M. 500, 500 à M. 200, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 innerh. 30 Jahren mit mind. 1% zuzügl. ersparter Zs. Auslos. im II. Quartal auf 1./10. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig, auch freihändiger Rückkauf ist gestattet. Als Sicherheit sind ca. M. 2 886 250 Aktien der Dresdner Feldschlösschen-Brauerei, der Rest in mündelsicheren Werten hinterlegt. In Umlauf Ende März 1913: M. 3 475 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Frankf. a. M., Leipzig u. München. Kurs in Dresden Ende 1905—1913: 101, —, 97.80, 90.50, 95.30, 98, 99.50, 95.50, 92%. Eingef. daselbst 10./8. 1905, erster Kurs 101%. Die Bank ist berechtigt, bis zum Maximalbetrage von $^2/_3$ des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. sonst. Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kassa 56 324, Div.-Coup. 44 660, Wechsel 571 650, verkaufte, noch nicht gelieferte Effekten 645 315, Effekten- u. Konsort.-Kto 4 052 841, Mobil. u. Einricht. 1, Hypoth. 110 500, Bankguth. 342 571, Debit. 1 090 854, (Avale 263 760), Konto Feldschlösschen 3 750 325, Verlust 279 563. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 3 475 000, do. Zs.-Kto 69 464, verjährte Div. u. Coupons 1564, Talonsteuer-Res. 39 200, unerhob. Div. 1840, Kredit. 357 539, (Avale 263 760). Sa. M. 10 944 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 148 881, Tant. für Vorst. u. Beamte 34 000, Talonsteuer-Res. 9800, z. Delkr.-Kto 100 000, Abschreib. auf Effekten- u. Konsort.-Kto 802 712. — Kredit: Vortrag 116 638, Zs. 309 703, Provis. 75 291, Entnahme aus R.-F. 314 197, Verlust-Saldo 279 563. Sa. M. 1 095 394.

Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 98, 93.60, 78, 66.75, 68, 79, 84.60, 58.80, 57.50%. — In Dresden: 98.25, 94.50, —, 67.75, 68.50, 81.50, 84.50, 60, 57%. Zugelassen in Berlin 9./6. 1905; eingef. durch die Bank selbst 21./6. 1905 zu 107.25%. Eingeführt in Dresden 10./8. 1905.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 7, 4, 0, 4, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 0, 0, 0, 4, 4, 0%. Div.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Komm.-Rat Maxim. Stein, Berlin; Stellv. Dr. jur. Br. F. Fruth, Dresden.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; II. Stellv.: Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Mitgl.: Bankier Fritz Andreae, Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Bank-Dir. Carl Mailänder, Bank-Dir. Paul Stern, Berlin; Komm.-Rat Friedr. Reinhardt, Bankier Dr. Walter Schreiber, Leipzig; Komm.-Rat C. Reichel, Dresden; Kommerzialrat Hugo Schwarz, Wien.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind.; München: Bank f. Handel u. Ind. und sonst. bayer. Filialen; Wien: Anglo-Oesterr. Bank.

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 27./11. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stammaktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind; 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals.

Die Bank hatte Ende 1912 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Ges. in Neustadt in O.-S. (letzte Div. $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5%); 2) nom. M. 410 000 Prior.-St.-Akt. der Greifenhagener Kreisbahnen in Pommern (letzte Div. 4%); 3) M. 400 000 St.-Prior.-Aktien der Kiel-Schönberger Kleinbahn (letzte Div. 4%); 4) M. 300 000 zu 4% erststellige Bahnhypoth. auf Göttinger Kleinbahn; 5) M. 227 000 Vorz.-Aktien der Kleinbahn Anklam-Lassan, 1907/08—1912/13: 0%.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25% des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 zu 4%, I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari laut Plan ab 2./1. 1902 durch Verlos. (erste am 1./7. 1901); kann seit 1902 beliebig verstärkt oder mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst. wie für Div. Ende 1912 waren begeben bezw. noch in Umlauf M. 1 133 000, noch im Portefeuille M. 3 530 000. Aufgelegt 7./5. 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100.80, 101.30, —, 95.25, 99.75, 96.10, 98.60, 98, 95.75, 95, 92.80, 92.50, 94, 94, 94.10, 94, 92%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8% Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Effekten 3 504 936, Hypoth. 291 390, Bankguth. 110 100. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 133 000, do. Zs.-Kto 22 780, R.-F. 94 623 (Rückl. 5249), Agiokto 28 875, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 3000), Div. 100 000, Vortrag 17 146. Sa. M. 11 406 426.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten., Steuern etc. 15 577, Reingewinn 125 396. — Kredit: Vortrag 17 405, Zs.-Saldo 123 569. Sa. M. 140 974.

Dividenden: 1896/97 (13 Mon.): $6^1/_2$%; 1898—1912: 6, 6, 6, 6, $3^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_8$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Sigmar Freund, Johs. Gauger. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Berlin, Darmstadt.

Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Strassburg i. E.

Bamberg, Beuthen O.-S., Biebrich a. Rh., Cottbus, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Giessen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Greifswald, Guben, Habelschwerdt, Jauer, Kattowitz, Krappitz, Kreuzburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leobschütz, Ludwigshafen a. Rh., Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt O.-S., Offenbach a. M., Oppeln, Prenzlau, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Senftenberg, Sorau, Spremberg, Stargard i. P., Wiesbaden, Zabrze, Ziegenhals. Agenturen in Alsfeld (Oberhessen), Butzbach, Herborn, Pasewalk, Sangerhausen. Büro in Kehl.

Zentrale: Berlin W., Schinkelplatz 1—4.

Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin und den Vororten: A) Schinkelplatz 1/4 (W. 56), (Stahlkammer); B) Charlottenstr. 29/30 (W. 8), (Stahlkammer); C) Viktoria Luiseplatz 6 (W. 30), (Stahlkammer); D) Halensee-Grunewald, Hobrechtstrasse 1, (Stahlkammer); E) Schillstr. 7 (W. 62), (Stahlkammer); F) Jerusalemerstrasse 19/20 (C. 19), (Stahlkammer); G) Ritterstr. 81 (SW. 68), (Stahlkammer); H) Charlottenburg, Berlinerstr. 142 (Ch. 1), (Stahlkammer); I) Schönhauser Allee 45a/46a (N. 58), (Stahlkammer); K) Frankfurter Allee 161/162 (O. 112), (Stahlkammer); L) Vermögensverwaltungsstelle, Unter den Linden 54/55 (NW. 7), (Stahlkammer); M) Chausseestr. 22 (N. 4), (Stahlkammer); N) Königstr. 25/26 (C. 2), (Stahlkammer); O) Köpenickerstr. 110 (SO. 16), (Stahlkammer); P) Kurfürstendamm 26a (W. 15), (Stahlkammer); Q) Gross-Lichterfelde-West, Karlstr. 1/2, (Stahlkammer); R) Zehlendorf (Wannseebahn), Hauptstr. 1, (Stahlkammer); S) Friedrichstr. 46 (SW. 68), (Stahlkammer); T) Turmstr. 33 (NW. 21), (Stahlkammer); U) Potsdamerstr. 16 (W. 9), (Stahlkammer); V) An der Spandauer Brücke 1 (C. 2); W) Potsdamerstr. 56 (W. 35), (Stahlkammer); X) Hohenzollerndamm 206 (W. 15), (Stahlkammer); Y) Belleallianceplatz 6 (SW. 61); (Stahlkammer); Z) Skalitzerstr. 135 (SO. 26), (Stahlkammer); AB) Charlottenburg (Westend), Reichskanzlerplatz 3, (Stahlkammer); BC) Bayerischerplatz 2 (W. 30), (Stahlkammer); CD) Beuthstr. 1 (SW. 19), (Stahlkammer); DE) Kurfürstendamm 52 (W. 15), (Stahlkammer); EF) Zehlendorf (Wannseebahn), Seestr. 53, (Stahlkammer); Depositenkassen in Darmstadt: Wilhelminenstr. 14; in Breslau: Tauentzienpl. 1, Matthiasstr. 9, Friedrich Wilhelmstr. 14, Gartenstr. 2, Klosterstr. 12, Lutherstrasse 24 (Ecke Tiergartenstr.), Frankfurterstr. 102—108; ferner am Breslauer Schlachtviehhof; in Frankf. a. M.: Neue Mainzerstr. 59, Zeil 13, Kaiserstr. 66; Sachsenhausen: Schwägerplatz; in Leipzig: Georgiring 13, Zeitzerstr. 3; in Leutzsch: Hauptstr. 21; in Reudnitz: Ecke Täubchenweg-Breitkopfstrasse; in Plagwitz: Jahnstr. 61; in Hannover: Listerplatz 1, Schillerstr. 29 (Geschäfts-

stelle Kohrs & Seeba) und An der Christuskirche 10; in München: Sendlingertorplatz 10; in Stettin: Bismarckplatz, Ecke Falkenwalderstr. 14, Bollwerk, Langebrückstr. 4.

Gegründet: 10./2. 1853. Konz. 2./4. 1853; eingetr. 14./11. 1863.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank errichtete folgende Zweigniederlassungen: 1900 in Stettin unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig daselbst; 1900 in Leipzig. Am 1./1. 1901 in Hannover unter Übernahme der Geschäfte der dortigen Bankfirmen H. Oppenheimer u. Otto Davisson eine Filiale, April 1901 in Strassburg i. E., am 1./7. 1901 in Giessen unter Übernahme der dortigen Agentur der Bank für Süddeutschland (Mitte 1902 daselbst noch das Bankgeschäft Conrad Dietz aufgenommen), in Offenbach a. M. Die bisher kommanditierte Bankkommandit-Ges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. wurde ab 1./1. 1906 in eine Filiale der Bank verwandelt. Ferner wurden 1905 eine Depositenkasse in Frankf. a. O., 1906 solche in Cottbus, Guben, Forst, 1907 in Greifswald, Prenzlau, Spremberg u. Stargard errichtet, seit 1906 eine Agentur in Sorau. 1907 Erricht. von Niederlassungen in Neustadt a. H. u. Landau (Pfalz) unter gleichzeitiger Übernahme der Geschäfte der Bankfirma Ed. Loeb & Co. daselbst; 1907 auch Eröffnung einer Niederlass. in Freiburg i. Breisgau, 1908 solcher in Quedlinburg u. Agentur Sangerhausen, 1909 in Sorau, 1909 auch Umwandl. der Commandite Wingenroth, Soherr & Co. in Mannheim in eine Filiale der Bank. Anfang 1910 Erricht. einer Filiale in Düsseldorf. 1910 Übernahme der Bayer. Bank für Handel u. Industr. in München mit Fil. in Nürnberg, Fürth u. Bamberg (s. bei Kap.). Am 1./10. 1910 erfolgte die Übernahme des Bankgeschäfts J. Sander in Darmstadt, am 1./1. 1911 diejenige des Bankgeschäftes Kohrs & Seeba in Hannover, am 1./1. 1911 Erwerb der Bankfirma Martin Wiener in Wiesbaden. Am 15./10. 1911 Errichtung einer Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh. 1912 Eröffnung einer Filiale in Hamburg. Per 1./1. 1913 Übernahme der Breslauer Disconto-Bank in Breslau nebst sämtl. Filialen (siehe auch unten), seit 1./1. 1914 Filiale in Mainz (früher Schmitz, Heidelberger & Co.).

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss die Anglieder. der auf ihr Notenprivileg verzichtenden Bank für Süddeutschland in Darmstadt. Die gleiche G.-V. genehmigte die Übernahme der Aktiva der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank für den Kaufpreis von M. 18 200 000. Weiter beschloss die G.-V. v. 21./4. 1902 Erhöh. des A.-K. um nom. M. 13 940 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Eintausch von Aktien der Breslauer Disconto-Bank verwendet wurden. Näheres hierüber s. unten bei Kapital u. Jahrg. 1902/03 dieses Buches. Per 3./3. 1913 erfolgte dann die vollständ. Übernahme der Breslauer Disconto-Bank. Soweit das A.-K. dieser Bank noch nicht im Besitz der Bank für Handel u. Ind. war, wurden in der Zeit v. 10./3.—10./6. 1913 für je M. 1200 Aktien der Breslauer Disconto-Bank M. 1000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. mit laufenden Div.-Scheinen gewährt. Gleichzeitig gelangten 2½ % gleich M. 15 auf jede Aktie von M. 600 u. M. 30 auf jede Aktie von M. 1200 zur Auszahlung.

Die Bank ist kommanditar. beteiligt bei H. M. Fliesbach's Ww. in Glogau u. Grünberg, sowie bei Fuld & Co. in Pforzheim. Die Bank ist dauernd interessiert bei den Banken: Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen etc., Banca Marmorosch, Blank & Co. A.-G., Bukarest; bei der k. k. priv. Bank- u. Wechselstuben-A.-G. Mercur, Wien. Die seit 1898 bestandene kommanditar. Beteil. bei Robert Warschauer & Co. in Berlin fand Ende 1904 durch Zurückzahl. des Kommandit-Kapitals von M. 20 000 000 ihr Ende. Wegen Übernahme der Firma Robert Warschauer & Co. s. unten bei Kapital.

Die Bank besass Ende 1913 an eig. Wertpapieren M. 54 446 083 (siehe Bilanz). Die dauernden Beteilig. an Banken u. Bankgeschäften (siehe oben) bezifferten sich Ende 1913 auf M. 4 346 300 Aktien von Banken, sowie M. 3 680 000 kommanditistische Beteilig. bei Bankgeschäften, zus. M. 8 026 300. Die Konsort.-Beteilig. standen Ende 1913 mit M. 44 552 323 zu Buch. Die Bank beschäftigte Ende 1913 ca. 2900 Beamte.

Kapital: M. 160 000 000 in 158 203 Aktien à M. 1000 und 4193 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital aus M. 160 000 000 in 160 000 Aktien (Nr. 1—160 000) à M. 1000 bestehen. Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000) hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150 % emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140 %. Die G.-V. v. 25./5. 1898 beschloss fernere Erhöh. um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1898) behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. zwecks kommanditarischer Beteil. bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146 % angeboten. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss Erhöh. um M. 13 060 000 in 13 060 Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1902, behufs Übernahme der Bank für Süddeutschland. Die Aktionäre der letzteren Bank erhielten für je nom. M. 1200 ihrer Aktien je nom. M. 1000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 1 A. à M. 300 der Bank f. Süddeutschl. wurde vernichtet. Für 52 240 A. à M. 300 = M. 15 672 000 dieser Bank wurden somit 13 060 Aktien = M. 13 060 000 der Darmstädter Bank gewährt. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss gleichzeitig eine weitere Erhöhung um den Höchstbetrag von M. 16 667 000, also bis 16 667 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum

Umtausch von bis nom. M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank verwendet werden sollten; begeben wurden zu diesem Zwecke M. 13 940 000 Darmstädter Bank-Aktien (s. oben); A.-K. somit 1902—1904 M. 132 000 000. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 26./10. 1904 um M. 22 000 000 (auf M. 154 000 000) in 22 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Von diesen Aktien wurde ein Teilbetrag von nom. M. 13 225 000 (bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel) an ein Konsort. zu 120% mit der Verpflichtung begeben, die Kosten der Kapitalserhöhung um diese nom. M. 13 225 000 bis zum Betrage von 2½% zu tragen u. nom. M. 13 200 000 den alten Aktionären (10 : 1) zum Kurse von 125% zum Bezuge anzubieten; für die restlichen nom. M. 25 000 war das Bezugsrecht ausgeschlossen. Das Bezugsrecht auf die M. 13 200 000 konnte vom 1.—15./11. 1904 ausgeübt werden; 25% und das Aufgeld = M. 250, zus. also M. 500 waren bei der Zeichnung, von restl. 75% waren je 37½% = M. 375 am 15./12. 1904 u. 15./2. 1905 einzuzahlen. Die restl. nom. M. 8 775 000 Aktien wurden einem Geranten der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin zum Kurse von 120% überlassen. Die Übernahme des Geschäftes der genannten Firma geschah in der Weise, dass die Bank als Gegenwert für die ihr zugeflossenen Aktiva und unter Berücksichtigung der übernommenen Passiva M. 29 375 000 zu vergüten hatte. Von dieser Summe wurde ein Teilbetrag von M. 18 875 000 durch Kompensierung eines entsprechenden Teiles der Kommanditeinlage belegt, während M. 10 530 000 der oben erwähnte Gerant der Firma in jungen Aktien der Bank erhielt. Die sich hiernach ergebende Differenz von M. 30 000 wurde gleichzeitig mit dem nicht beglichenen Teil der Kommanditeinlage von M. 1 125 000 reguliert.

Die G.-V. v. 4./4. 1910 beschloss, das A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 160 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 zum Zweck des Erwerbs der Bayerisch. Bank für Handel u. Industrie in München zu erhöhen. An diesem Institut war die Darmstädter Bank bereits mit M. 12 000 000 Aktienbesitz beteiligt (davon M. 3 000 000 nur mit 25% Anzahlung). Durch einen mit dem Vorstand der Bayer. Bank getätigten Vertrag ist ihr Übergang auf die Darmstädter Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. gemäss § 306 des H.-G. gegen Gewährung von je 3 Aktien des Darmstädter Instituts auf 4 Aktien der Bayer. Bank vereinbart worden. Durch die Kapitalsvermehr. von M. 6 000 000 wurden die Aktien beschafft, deren die Darmstädter Bank zum Eintausch derjenigen M. 8 000 000 Aktien der Bayer. Bank bedurfte, die sich noch nicht in ihrem Besitz befanden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März oder April in Darmstadt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 7 St., 1 Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 4200 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 4200 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 8400 Stimmen auf sich vereinigen kann.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Betrag der Super-Div. 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5% verwendet werden. Die vertragsm. Tant. an Vorst. sowie die Grat. an Beamte werden als Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, fremde Geldsorten u. Coup. 23 140 591, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 25 244 889, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 182 374 522, eigene Akzepte 296 697, eigene Ziehungen 2 230 899, Solawechsel der Kunden 120 758, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 52 195 998, Reports u. Lombards 110 473 227, Vorschüsse a. Waren u. Warenverschiff. 17 190 543, eigene Wertp. a) Anleihen u. unverzinsl. Schatzanweis. des Reichs u. der Bundesstaaten 22 418 988, b) sonst. bei Reichsbank etc. beleihbare Wertp. 4 914 061, c) sonst. börsengängige Wertp. 19 151 866, d) sonst. Wertp. 7 961 167, Konsortial-Beteilig. 44 552 323, dauernde Beteilig. bei Banken 8 026 300, Debit. gedeckte 350 962 282, do. ungedeckte 88 479 345, (Avale 47 707 273), Bankgebäude 18 014 086, sonst. Immobil. 308 023, sonst. Aktiva 81 927. — Passiva: A.-K. 160 000 000, R.-F. 19 000 000, besond. Res. 13 000 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 394 562, b) seitens der Kundsch. bei Dritten benutzte Kredite 2 960 351, c) Guth. Deutscher Banken u. Bankfirmen 44 797 940, d) Einlagen: innerhalb 7 Tagen fällig 88 785 876, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 93 433 840, nach 3 Monaten fällig 48 648 016, e) sonst. Kredit.: innerhalb 7 Tagen fällig 195 781 808, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 111 356 536, nach 3 Monaten fällig 21 521 966, Akzepte 164 016 648, noch nicht eingelöste Schecks 2 334 778, (Avale 47 707 273), unerhob. Div. 25 461, Talonsteuer-Res. 457 000, Wehrsteuer-Res. 464 225, Tant. an A.-R. 280 000, Div. 10 400 000, Vortrag 479 487. Sa. M. 978 138 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. (inkl. Tant. an Vorst. u. Oberbeamte im Betrage von M. 1 720 748) 11 191 717, Steuern 1 336 910, Grat. an Beamte (Weihnachten, Abschluss, Inval.- u. Kranken-Versich., Reichs-Versich. etc.) 2 282 395, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 618 973, Talonsteuer-Res. 160 000, Wehrsteuer-Res. 464 225, Gewinn 11 159 487. — Kredit: Vortrag 475 300, Provis. 10 552 891, Zs. 14 417 741, Gewinne aus Effekten 784 303, do. aus Finanzoperationen 956 417, div. Eingänge 27 054. Sa. M. 27 213 708.

Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.30, 154.75, 144.75, 130.75, 125.50, 135.25, 145.75, 142.50, 148.25, 140.25, 125.30, 128, 138, 130.60, 127, 118.25, 115.10%. — In Frankf. a. M.: 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40, 131.50, 125.30, 134.60, 145.40, 143, 149, 140.80, 125.90, 127.80, 137.90, 130.80, 127, 118.50, 115.60% (Stücke à fl. 250: 115.10%). — In Leipzig: 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75, 156.25, 145, 131, 125.50, 135.25, 146.25, 143, 148.50, 140.50, 125.75, 128, 137.50, 130.50, 127, 118.50, 115.60%. — In Hamburg: Ende 1896—1913: 157, 157.50, 154.50, 146, 131.50, 125, 135.25, 146, 143, 148, 140.50, 124.50, 127.50, 138.65, 130.75, 127, 118.40, 115.75%. Eingeführt 1./3. 1895 zu 151.25%. — Auch notiert in Köln, Dresden, Amsterdam u. seit Nov. 1910 in München.

Dividenden 1886—1913: 7, 7, 9, 10½, 9, 5¼, 5¼, 5¼, 7, 8¼, 8, 8, 8, 7, 6, 4, 6, 6, 7, 8, 8, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

Usancen: Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmach. getrennt; Zinsberechn. bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100. Ab 1./8. 1903 wurde die Notiz für Guldenstücke in Berlin eingestellt.

Direktion: Geh. Ober-Finanzrat M. von Klitzing, H. Marks, G. von Simson, J. Andreae jun., S. Bodenheimer, P. Bernhard, Berlin; Stellv.: H. Niederhofheim, Frankf. a. M.; Dr. K. Beheim-Schwarzbach, R. Gutman, Dr. A. Rosin, Berlin; Vorstandsmitgl. der Hauptniederlass.: In Breslau: Otto Schweitzer, Justizrat Dr. Max Korpulus, Stellv. Willy Becker, Hugo Berliner, Dr. Sam. Englaender; in Darmstadt: F. v. Hessert, Geh. Ober-Justizrat H. Brink, Stellv.: A. Koch; in Düsseldorf: R. Uellner, W. Carp, Stellv. P. A. von Schach; in Frankf. a. M.: H. Niederhofheim, C. G. Michel, K. Kästner; in Halle a. S.: A. Reich, P. Frentzel-Beyme, Stellv.: C. Schander; in Hamburg: Konsul Johs. Reuter, Jacob Stefan Loeb; in Hannover: O. Thomas, J. Eberbach, Stellv.: W. Kohrs; in Leipzig: H. Hoff, Rich. Henning, Dr. Herm. Siemsen; in Mainz: H. Lange, K. Freih. Haller von Hallerstein; in Mannheim: E. Offenbächer, G. Nollstadt; in München: F. Gutleben, A. Sigmund, Stellv.: K. Ulrich, F. Schumann; in Nürnberg: Fr. Pergher, Dr. H. Lessing, Stellv.: G. Frankenau, H. Käferlein, G. Tutenberg, Leo Freundlich; in Stettin: A. Kues, Reg.-Rat O. Schrader, Stellv. Joh. Semmelhack; Strassburg i. E.: A. Schneider, C. Knoblauch, Stellv.: Dr. A. Stern; Niederlassungen- u. Depos.-Kassen-Vorsteher: in Bamberg: A. Fliess, Dr. A. Vogt, Dr. F. Bresgen; Beuthen O.-S.: Georg Nothmann, Werner Roemer; in Biebrich: Karl Schneider, Karl Weyers; in Cottbus: G. Pfarrius, G. Buchholz; in Forst: R. Lübeck, H. Wöhler; in Frankf. a. O.: E. Tritscheler, G. Richter; in Freiburg i. B.: Konsul R. Loeb, R. Marks, E. Schmolck; in Fürth i. B.: E. Bühler, Justin Putzel; in Giessen: G. Müller, C. Dietz, C. Herzog; in Glatz: Martin Elbrecht, Rob. F. A. Müller; in Gleiwitz: Arnold Böhm, Walter Meisl; in Görlitz: Dr. Herbert Franck, Otto Kelpe; in Greifswald: Konsul P. Peters, Fr. Schrader; in Guben: L. Laboschin, G. Szyminski; in Habelschwerdt: Arthur Halwenz, Georg Thiemann; in Jauer: Bernh. Pfotenhauer, Curt Hagemann; in Kattowitz O.-S.: Franz Müller, Herm. Kretschmer; in Krappitz: Hanns Gottwald, Adolf Gollmer u. der Vorstand von Oppeln; in Kreuzburg: Leo Gottwald, Dr. Theodosius von Levetzow; in Landau: A. Ehrenpreis, G. Mergler; in Lauban: Paul Krüger, Walter Born; in Leobschütz: Carl Jaeger, Walter von Glinsky; in Ludwigshafen a. Rh.: A. Walther, Dr. Th. Stöpel, Moritz Reis; in Myslowitz: Benno Silberberg, Alfred Arndt; in Neustadt a. H.: Rich. Hammel, W. Sammler; in Neustadt O.-S.: Joh. Stakenkötter, Curt Dierich; in Offenbach: L. Sohl, S. Guckenheimer; in Oppeln: Ladislaus Reymann, Carl Vesper, Alexander Graf von Quadt; in Prenzlau: M. Klette, C. Dienemann; in Quedlinburg: A. Nippus, B. Wiegand; in Ratibor: Ernst Blasius, Otto Pick; in Rybnik: Gust. Lenczyk, Joh. Eggert; in Senftenberg: R. Stange, W. Dubois; in Sorau: P. Anthony, G. Wieprecht; in Spremberg: C. Schur, H. Trautmann; in Stargard: W. Roloff, H. Kieseler; in Wiesbaden: H. Becker, O. Deutsch; in Zabrze: Isidor Kochmann, Paul Döinck; in Ziegenhals: Mathias Callenberg, Max Heisig.

Prokuristen: P. Stern (stellv. Dir.), Edm. Wolfson (stellv. Dir.), P. Boese (stellv. Dir.), Dr. O. Fischer (stellv. Dir.), Ludw. Deutsch (stellv. Dir.), E. Sander (stellv. Dir.), A. Rehfeld (stellv. Dir.), E. Braun, C. Voss, F. Grebe, H. von Grumbkow, E. Sparre, W. Schulze, F. Hampp, L. Marks, K. Lentz, H. Loewenherz, G. Marquardt, Fr. Kuhn, M. Oppenheimer, Carl Goossen, Otto Hirsch, A. Simon, Jul. Cohn, Dr. Rich. Lachmann, Ernst Kohn, Max Rohde, Fritz Ehlerdig, Ad. Lamprecht, Dr. Curt Calmon, Hermann Bleck, Heinr. Brandt, Berlin; Ph. Gürtler, Fr. Klucken, W. Schimpff, Dr. H. Stirtz, Johs. Vonderheit, Karl Stengel, Darmstadt; R. Faust, J. Balzer, Othmar Weber, J. Ebert, H. Vocke, E. Mueller, Frankf. a. M.; Hugo Berliner (stellv. Dir.), Dr. Samuel Englaender (stellv. Dir.), Willy Becker (stellv. Dir.), Adolf Fehlberg, Fritz Hoche, Fritz Hüllebrand, Fritz Pollack, Adolf Schück, Alfred Troplowitz, Eug. Epstein, Breslau; M. Schwarz, B. Blanke, Ferd. Seligmann, Düsseldorf; H. Kosinski, Halle a. S.; L. Muus, R. Fischer, M. Engel, Hamburg; Fr. Kolb, P. Rissmann, Fr. Keese, Hannover; E. Trebsdorf, A. Hartmann, A. Kunze, C. Eichhorn, Hugo Krause, Georg Hennig, Leipzig; die 3 Prokuristen v. Mainz; J. Kahn (stellv. Dir.), F. Job, H. Ullrich, Mannheim; W. Hammerschmidt, W. Kohn, P. Runge, S. Reinemund, München; W. Kaupert, Nürnberg; H. Sartori, G. Nast, Strassburg i. E.; P. Fischer, B. Grüneberg, Cottbus; C. Zeller, Frankf. a. O.; H. Haendler, Gleiwitz; E. Sollorz, Kattowitz; A. Müller, L. Altschüler, Neustadt a. H.; C. Begeré, Wiesbaden; E. Beck, C. H. Preumayr, C. Schulte, Mainz.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat a. D. Dr. Joh. Kaempf (Präs. d. Deutschen Reichstags); Stellv. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M. u. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Herm. Rinkel, Berlin; Dr. Eugen Brettauer, Verw.-Rats-Präsident der k. k. priv. Bank u. Wechselstuben-A.-G. „Mercur“, Wien; Exz. Kaiserl. Staatssekretär a. D. Dr. Herm. Freih. von Stengel, München; Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Cöln; Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Berlin; Gen.-Konsul G. W. Wätjen, Bremen; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Dipl.-Ing. Herrmann Bachstein, Berlin; Carl Parcus, Darmstadt; Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; Fürst Alex. zu Erbach-Schönberg Durchlaucht, König i. O.; Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Dr. Leopold Nasse, Schädlitz bei Pless; Dr. Friedr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen; Dr. med. et phil. Willy E. Merck, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin (Schinkelplatz 1—4), Darmstadt, Bamberg, Beuthen O.-S., Biebrich, Breslau, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankf. a. M., Frankf. a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Giessen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Greifswald, Guben, Habelschwerdt, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Jauer, Kattowitz, Krappitz, Kreuzburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leipzig, Leobschütz, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, München, Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt O.-S., Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Prenzlau, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Senftenberg, Sorau N.-L., Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Strassburg i. E., Wiesbaden, Zabrze u. Ziegenhals; Augsburg: Gebr. Klopfer; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Coblenz: Leopold Seligmann; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Essen a. d. R.: Simon Hirschland; Glogau u. Grünberg i. Schl.: H. M. Fliesbach's Wwe.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Handelsbank, H. Aufhäuser; Nürnberg: Vereinsbank; Osnabrück: Deutsche Nationalbank; Pforzheim: Fuld & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Rostock: Vereinsbank Wismar; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württemb. Vereinsbank, Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Wismar: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: K. k. priv. Bank u. Wechselstuben-Act.-Ges. Mercur.

Bank für Süddeutschland in Darmstadt. (Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V. v. 21./4. 1902 und mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt verschmolzen. (Siehe Jahrg. 1903/1904.) Die Bank hat auf das Notenprivileg verzichtet und gab seit 31./5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1./1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1./1. 1892 über M. 100 wurden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31./12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein; dieselben behielten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und konnten als solche bei obengenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert, doch werden die Noten auch ab 1./1. 1906 bis auf weiteres eingelöst. Ult. 1912 noch M. 73 200 Noten uneingelöst. Die früheren Gulden- u. Thalernoten wurden bis 1./10. 1902 eingelöst.

„Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Akt.-Ges.“

in **Meiningen.** Filialen in Apolda, Arnstadt, Coburg, Eisenach, Frankenhausen (Kyffh.), Gotha, Hildburghausen, Ilmenau, Jena, Kahla (S.-A.), Neustadt (Orla), Pössneck, Ruhla, Saalfeld a. S., Salzungen, Sonneberg, Weimar.

Gegründet: 18./10. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 21./10. 1905. Gründer: Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Bankier Meinh. Strupp, Meiningen; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Bank-Dir. Paul Falk, Prokurist Max David, Meiningen. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Bankier Meinhold Strupp, Meiningen und Geh. Komm.-Rat Louis Strupp in Gotha brachten ihr unter der Firma B. M. Strupp in Meiningen mit Zweigniederlassungen in Gotha, Hildburghausen, Jena, Ruhla und Salzungen betriebenes Bankgeschäft auf Grund der per 30./6. 1905 gezogenen, in Aktiva und Passiva mit M. 28 228 373.41 abschliessenden Bilanz und nach Massgabe der im Einbringvertrag v. 17./10. 1905 gemachten Vorbehalte in die A.-G. ein. Der hierfür von der Akt.-Ges. zu zahlende Betrag wurde dadurch berichtigt, dass B. M. Strupp gewährt erhielten: a) nom. M. 5 000 000 vollgezahlte Aktien Lit. A, b) nom. M. 772 000 mit 50% eingezahlte Aktien Lit. B dergestalt, dass die letzteren mit der Verpflichtung, die Resteinzahlung von 50% gemäss § 4 des Gesellschaftsvertrags zu leisten, nebst einer Barzahlung von M. 100.83 gewährt werden. Ferner übernahm die Bank für Thüringen mit Wirkung ab 1./1. 1906 die Meininger Niederlassung der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., sowie die Bankhäuser Herm. Lobe in Sonneberg, J. G. Böhme & Sohn in Apolda und Rich. Eberlein in Pössneck, ferner ab 1./1. 1907 die Bankfirmen Severus Ziegler in Eisenach u. N. M. Scheler & Sohn, Saalfeld a. S. u. ab 1./7. 1909 den Bankverein Frankenhausen (Kyffh.), schliesslich errichtete die Bank am 15./2. 1906 in Neustadt (Orla) eine neue Filiale. 1911 Eröffnung von Fil. in Coburg, Kahla u. Weimar. Per 1./1. 1913 Übernahme der Bankfirma Hirschmann & Francke in Arnstadt mit Fil. in Ilmenau.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, sowie Erwerb und Fortführung von bereits bestehenden Geschäften dieser Art, namentlich des unter der Firma B. M. Strupp mit dem Sitz in Meiningen betriebenen Bankgeschäfts nebst Zweigniederlass.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. 10 000 000. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zum Nennbetrag und, soweit Barzahlung stattfand, zuzügl. 4% Zs. v. 1./7. 1905 bis zum Zahlungstag. Seit 1./3. 1907 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 15./8. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913. Von diesen neuen Aktien übernahmen Finanzrat Ferd. Franke u. Finanzrat Siegm. Hirschmann in Arnstadt je M. 500 000 zu pari, die weiteren M. 4 000 000 übernahm ein Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 115%, angeboten den alten Aktionären v. 20./8.—3./9. 1913 zu 120%. Aufgeld mit M. 600 000 in R.-F. M. 7 000 000 der Aktien sind zurzeit in einem Konsort. vereinigt, an welchem in der Hauptsache die Allg. Deutsche Credit-Anstalt in

Leipzig, die Disconto-Ges. in Berlin, die Mitteldeutsche Creditbank in Berlin u. die Firma B. M. Strupp beteiligt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. und Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa inkl. Giroguth. 1 270 452, Coup. u. Sorten 311 656, Wechsel 10 452 605, Effekten u. Konsortial-Beteilig. 8 055 687, Bankguth. 3 350 350, Vorschüsse gegen börsengängige Effekten 11 323 679, sonst. gedeckte Debit. 17 450 321, ungedeckte do. 15 142 657, Bankgebäude d. Zentrale u. Filialen 1 264 771, Immobil. 35 911, Mobil. 13 014, Avale 2 528 931. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 349 208 (Rückl. 48 462), Sonder-R.-F. 349 208 (Rückl. 48 462), Talonsteuer-Res. 40 000, Kredit. 48 603 258, Akzepte 8 154 481, noch nicht eingelöste Schecks u. Domizile 69 526, Avale 2 528 931, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 83 013, Div. 800 000, do. alte 550, Tant. an A.-R. 44 444, Vortrag 177 418. Sa. M. 71 200 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen, Gehälter, Steuern etc. 935 741, Reingewinn 1 201 800. — Kredit: Vortrag 149 542, Effekten u. Konsortialbeteilig. 171 800, Wechsel, Coup. u. Sorten 412 232, Provis. 540 322, Zs. 863 644. Sa. M. 2 137 542.

Kurs Ende 1910—1913: 137.25, 139.50, 139.80, 134.75%. Die Zulassung sämtl. M. 10 000 000 Aktien in Berlin erfolgte im Febr. 1910, davon M. 3 000 000 am 17./2. 1910 zu 138% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 23./2. 1910 139.25%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1905/06—1912/13: 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Finanzrat Jul. Schloss, Finanzrat Paul Falk, Max David, Ludwig Fuld, Meiningen; Finanzrat Jul. Leffson, Gotha.

Filialdirektoren: Walter Hirschmann, Ilmenau (Prok. f. Ilmenau); Otto Beseler, Julius Reutlinger, Eisenach (Prok. für Eisenach); Finanzrat Karl Melot de Beauregard u. Gustav Sperber beide in Gotha (Prok. für Fil. Gotha); Alfred Scheler, Saalfeld (Prok. für Saalfeld); Rich. Röder, Apolda (Prok. für Apolda); Rich. Zimmermann, Jena (Prok. für Jena); Paul Kallensee, Sonneberg (Prok. für Sonneberg).

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; I. Stellv. Frz. Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; II. Stellv. Bank-Dir. Hugo Keller, Leipzig; Vict. Eberlein, Pössneck; Geh. Rat Ludw. Kircher, Meiningen; Bank-Dir. Alex. Loewenthal, Berlin; Stadtrat Bankier Herm. Schmidt, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Rentier Severus Thieme, Eisenach; Staatsrat Jul. Wilharm, Gotha; Herm. Waller (Disconto-Ges.), Berlin; Komm.-Rat Carl Böhme, Apolda; Landrat Dr. H. Quarck, Coburg; Finanzrat Siegm. Hirschmann, Finanzrat Ferd. Franke, Arnstadt.

Prokuristen: Meiningen: Arthur Grunert, W. Haak, Otto Rolle, Herm. Stein, Georg Vieweg, Hugo Wachsmann, Richard Melot de Beauregard, Hans Störmer, Walter Arnoldi, Apolda: Armin Jäger; Arnstadt: Richard Böhme, Rud. von Obstfelder; Eisenach: Aug. Burkhardt; Gotha: O. Motschmann; Ilmenau: Walter Schmidt; Jena: Jgnaz Eckstein; Hildburghausen: Gustav Steinheimer, C. Limberger; Pössneck: Rob. Biedermann, Arno Müller; Neustadt a. Orla: Fritz Koch, R. Biedermann, A. Seewald; Ruhla: Karl Eisfeld, R. Kühnert; Saalfeld (Saale): Karl Lochner, Franz Schrader; Salzungen: Felix Klett, Paul Koch; Sonneberg: Ernst Roth, Herm. Schröder; Frankenhausen: Willy Noerenberg, Friedr. Radicke; Weimar: Rud. Hofmann, Conrad Schmelz; Kahla: A. Görlach; Coburg: Georg Heumann, Otto Heim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Fil.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteldeutsche Creditbank u. Fil.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. Fil.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. Fil.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Sitz in **Barmen,**

Fil. in Dortmund (firmierend Dortmunder Bankverein, Zweiganstalt des Barmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer & Comp.), ferner in Altena, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen u. Wermelskirchen; ausserdem Depositenkassen in Barmen-Rittershausen, Barmen-Heckinghausen, Cöln, Düsseldorf, Gevelsberg, Hohenlimburg, Siegburg u. Uerdingen. — Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld, Vohwinkel u. Unterbarmen.

Gegründet: 29./3. 1867; eingetr. 3./6. 1867.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperationen angelegten Beträge darf ⅕ des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausgeschlossen ist Ankauf von Waren u. Immobil. zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hyp. als Geldanlage, sowie die Erwerbung u. in Pfandnahme eigener Aktien u. Interimsscheine. Behufs Deckung von Forder. sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 675 000 übernommen; 1900 Errichtung einer Filiale in Hagen unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst. Ende 1902 Angliederung des Düsseldorfer Bankvereins mit Zweigniederlassungen Remscheid, Solingen u. Ohligs mit Wirkung ab 1./1. 1902. Den Aktionären des Düsseldorfer Bankvereins

(A.-K. M. 9 000 000). wurden M. 7 713 600 Aktien des Barmer Bank-Vereins gewährt. Die G.-V. vom 6./5. 1904 genehmigte den mit dem Dortmunder Bankverein (A.-K. M. 10 001 100), geschlossenen Verschmelzungsvertrag. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten gegen je M. 1200 ihrer Aktien M. 1200 Aktien des Barmer Bankvereins mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905; die restl. M. 300 wurden durch Barzahl. ausgeglichen. 1905 fand Angliederung der Gewerbebank in Krefeld (A.-K. M. 2 000 100) statt. Der Barmer Bankverein trat Aktien im Nominalbetrage von M. 1 999 200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 an die Gewerbebank in Krefeld bezw. an die Aktionäre ab u. zahlte den Barbetrag von M. 900, also im ganzen einen Gegenwert von M. 2 000 100. 1905 auch Übernahme der Bankfirma Wallach & Emanuel in Iserlohn u. Erricht. einer Filiale daselbst. Ende 1905 Anglieder. der Lüdenscheider Bank in Lüdenscheid (A.-K. M. 1 500 000). Die Aktionäre der Lüdenscheider Bank erhielten den gleichen Betrag, also M. 1 500 000 in Barmer Bankverein-Aktien. Letzterer übernahm mit Wirkung ab 1./1. 1906 noch die Bankfirmen A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld, N. Blumenfeld in Osnabrück u. 1907 Albert Simon & Co. in Cöln u. die Lenneper Volksbank in Lennep (A.-K. M. 250 000); dann 1908 die Bonner Privatbank in Bonn (A.-K. M. 1 000 000); in Bonn wurde eine Filiale errichtet. Im Okt. 1909 erfolgte die Aufnahme der Wermelskirchener Bank in Wermelskirchen (A.-K. M. 400 000). 1912 Übernahme der Bankfirmen Triesch, Urmetzer & Co. in Solingen u. Bremer & Kersten in Altena. Mit Wirkung ab 1./1. 1912 besteht zwischen dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld u. dem Bankverein eine Interessengemeinschaft. Gleichzeitig trat letzterer mit M. 10 000 000 als Kommanditist bei genanntem Bankhause ein (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 99 481 800 in 13 183 Nam.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 76 310 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—96 310) à M. 1200 gleich M. 91 572 000, sowie M. 518 200 als Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter, zus. also M. 100 000 000 verantwortliches Kapital. Urspr. M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—1878 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. 1894 Erhöh. auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800 Aktien; 1897 weitere Erhöh. um M. 3 999 600, 1898 um M. 9 100 800 in 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115 %, begeben, restl. 5230 Aktien den Aktionären zu 127 % zur Verfüg. gestellt. Weitere Erhöh. 1900 um M. 5 020 800. Ausgegeben wurden nur 2656 Aktien à M. 1200 = M. 3 187 200, hiervon 851 Stück zu pari u. 1805 Stück zu 123 %. Dieses Kapital diente zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel. Weitere Erhöh. 1902 um M. 7 713 600 zwecks Übernahme des Düsseldorfer Bankvereins (s. oben). Weiter erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1904 um M. 10 000 800 zwecks Übernahme des Dortmunder Bankvereins (s. oben). Die 1528 Aktien = M. 1 833 600, div.-ber. ab 1./1. 1905, welche von der Em. von 1900 nicht bezogen wurden, gelangten im Juli 1905 zur Begebung u. wurden von der Disconto-Ges. in Berlin zu 121 % gezeichnet. Von diesen M. 1 833 600 Aktien dienten nom. M. 728 400 zum Erwerb des Vermögens der Krefelder Gewerbebank (ausserdem wurden hierzu nom. M. 1 270 800 Aktien anderweitig zur Verfüg. gestellt), weitere nom. M. 490 800 Aktien sind zur Übernahme der Bankfirma A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld u. M. 276 000 zum Erwerb des Bankhauses Wallach & Emanuel in Iserlohn verwandt worden, restl. nom. M. 338 400 dienten zur Verstärk. der Betriebsmittel. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 1 500 000 zur Abfindung der Aktionäre der Lüdenscheider Bank, ferner erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 5./3. 1906 um M. 10 500 000, übernommen von der Disconto-Ges. zu 125 %, angeboten den Aktionären zu 130 %. Agio mit M. 2 625 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1910 um M. 14 644 800; von diesen Aktien dienten M. 1 645 200 zur Rückerstattung der aus Anlass der Übernahme von Banken ausgeliehenen Aktien, die restl. M. 12 999 600 wurden von einem Konsort. (Disconto-Ges. usw.) zu 118.50 % plus 3.60 % Stempel- u. Börseneinführungskosten übernommen, angeboten den alten Aktionären zu 125 %. Neuerlich erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1912 um M. 25 000 800 (auf M. 99 481 800) in 20 834 Aktien à M. 1200. Von diesen neuen Aktien dienten 8334 Aktien (M. 10 000 800), begeben zu 104 % zur Abfindung an das Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld (siehe oben); restl. 12 500 neue Aktien (M. 15 000 000) wurden zu 116 % an die Disconto-Ges. in Berlin begeben, wovon vorerst 25 % u. das Agio, dann in 1913 25 % eingezahlt, weitere Einzahl. werden nach Bedarf im Laufe der nächsten Jahre eingefordert. Die neuen Aktien von 1912 sind ab 1./1. 1912 bezw. p. r. t. div.-ber. Agio dieser Emiss. mit M. 1 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.

Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., 8 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 600, Kassa, Geldsorten u. Coup. 3 175 071, Guth. bei Noten-Banken 6 079 931, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 52 440 808, Nostroguth. bei Banken 9 271 162, Reports u. Lombards 26 078 711, Vorschüsse auf Waren 13 140 011, eigene Wertp. 14 821 497, Konsort.-Beteilig. 2 033 278, Beteilig. bei Bankfirmen 10 000 000, gedeckte Debit. 93 153 459, ungedeckte do. 70 357 921, Bankgebäude 8 075 200, sonst. Immobil. 1 779 000, Mobil. 480 900. — Passiva: A.-K. 99 481 800, Einlagen der pers. haft. Gesellschafter 518 200, R.-F. 14 925 000, Konto-Korrent-Res. 1 175 000, Kredit.: a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 414 384, b) Guth. deutscher Banken 4 640 109,

c) Einlagen 71 932 896, d) sonst. Kredit. 44 328 743, Akzepte 74 245 187, Scheck-Kto 36 876, (Avale 37 741 521), Rückstell. für Wehrbeitrag 80 000, do. für Talonsteuer 300 000, Div. 6 012 461, do. unerhob. 6953, Vortrag 289 939. Sa. M. 318 387 552.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 2 491 126, Tant. an pers. haft. Ges. Dir., Filialleiter u. Beamte 645 012, Steuern 686 538, öffentl. Lasten 141 275, Abschreib. u. Rückstell. auf Debit. 500 000, do. auf Immobil., Mobil. u. Utensil. 390 977, do. auf Talonsteuer 135 000, do. auf Wehrbeitrag 80 000, Tant. an A.-R. 273 397, Reingewinn 6 927 400 (davon Div. 6 012 461, z. Delkr.-Kto 625 000, Vortrag 289 939). — Kredit: Vortrag 274 925, Provis. 4 486 031, Zs. einschl. Wechsel-Arbitrage u. Beteilig. bei anderen Ges. 7 290 968, Effekten- u. Konsort.-Gewinn 218 804. Sa. M. 12 270 730.

Kurs Ende 1891—1913: 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130, 126, 115.25, 124.25, 126, 127.25, 142.75, 135.40, 126.50, 129.60, 139.10, 128.50, 126, 116, 116%. Notiert in Berlin. — Eingeführt in Frankf. a. M. 1./4. 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 139.20, 130, 126, 114.80, —, 126, 126, 141.30, 135.50, 126.50, 129.60, 137.80, 127.80, 126.50, 114.40, 115%. Nam.-Aktien u. Inh.-Aktien sind gleich lieferbar. Auch in Cöln notiert.

Dividenden 1886—1913: 4½, 4½, 6, 7, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 4½, 6, 6, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Pers. haft. Ges.: Ludwig Arioni, Komm.-Rat Th. Hinsberg, Carl Heinz, Barmen; Max von Rappard, Düsseldorf. **Justitiar:** Rechtsanwalt Hans Harney.

Direktoren: Barmen: Rich. Blecher, Paul Hegel, Mor. Ostertag, Wilh. Wuppermann.

Prokuristen: Barmen: August Busch, C. Dellmann, Gust. von Geldern, Otto Jürges, Alb. Stock, Herm. Werner, Dr. Emil Schiffer, H. Braun, S. Hirsch, R. Seeliger, R. Thom; Dortmund: Direktion: C. Schneider, G. Witscher, C. G. Heimsoth; Prokuristen: A. Hesse, H. Schürmeyer, J. Ullner; M.-Gladbach: Direktion: C. Custodis, Walter Halffter; Prok.: Hubert Giffels, Carl Diederichs; Hagen i. W.: Direktion: O. Genzmer, Eugen Windmöller; Prok.: Karl Köster, Wilhelm Benjamin; Düsseldorf: stellv. Dir.: J. Weise, K. Bartelmess, Eugen Bandel; Prok.: E. Molter, W. Reuss, W. Schröder, Paul Greeven, Paul Hanstein, E. Zimmermann, H. Irgens; Remscheid: Direktion: Hans Hanstein, A. Senger; Prok.: E. Imhoff; Soest: Direktion: Georg Buch; Solingen: Direktion: E. Remanofsky, Em. Triesch; Prok.: Emil Heinz, Max Schmitz; Ohligs: Direktion: E. Dansmann; Prok.: Rud. Heufer, Rob. Tesche; Hamm: Direktion: Dr. Wilh. Tappen; Crefeld: Direktion: O. Keussen, Paul Kiene; Prok.: H. Hahn; Iserlohn: Dir.: Mor. Löwenstein, Carl Wetzlar; Lennep: Prok.: H. Caspers, Erich Schulze; Lüdenscheid: Direktion: P. Goudefroy, H. Wippermann; Prok.: C. Schumacher; Bielefeld: Direktion: Paul Heerhaber, Walter Stern; Prokuristen: Max Ilse, Fritz Kuphal; Osnabrück: Direktion: W. Rose; Prokuristen: R. Edelstein, Fr. Sauter; Cöln: Direktion: Alb. Bendix, Dr. Gisbert Freih. von der Osten genannt Sacken, Erich Meyer; Prok.: B. Drescher, A. Roebruck; Rheydt: Direktion: Louis Ortmann; Prok.: Otto Gather; Bonn: Direktion: Ludw. Wolff; stellv. Dir. W. Lichtenberg; Duisburg: Direktion: Jos. Löwenstein, Rich. Carstanjen, Prokurist: Fritz Diepenbruck; Wermelskirchen: Direktion: Ewald Arntz; Gevelsberg: Bevollm. Max Reiss; Hohenlimburg: Prok.: W. Wickop; Altena: Direktion: Clemens Kersten, Friedrich Bremer, Walther Ley; Prokurist: Hch. Strauss; Uerdingen: Prokurist: Fr. Bremer jr.; Siegburg: Bevollm. Carl Bergmann.

Aufsichtsrat: (12—30) Vors. Komm-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn; Stellv. Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf; Rechtsanw. Dr. Paul Wesenfeld, Barmen; Mitgl.: Wilh. Niemann, Komm.-Rat Adolf Vorwerk, Rechtsanw. Dr. Ad. Hinsberg, Aug. Mittelsten Scheid-Barmen; Arnold Crüwell, Bielefeld; Theod. Croon, M.-Gladbach; C. L. Fusbahn, Ad. Siegert, Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Düsseldorf; Dir. J. Hesse, Olpe; Frz. Peres, Solingen; Carl Ripke, Remscheid; Dr. Enno Russell, Franz Urbig, Berlin; Justizrat Aug. Raude, Dortmund; Fritz Dicke, Lüdenscheid; Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Max Gerstein, Hagen; Komm.-Rat Herm. Hardt, Lennep; Komm.-Rat Ernst Stahmer, Georgsmarienhütte; Geh. Komm.-Rat Rud. von Baum, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Aug. Freih. von der Heydt, Gust. Hueck, Elberfeld; Komm.-Rat Herm. Schöndorff, Düsseldorf; Komm.-Rat Karl Zahn, Viersen.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Elberfeld, Vohwinkel u. U.-Barmen: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magdeburger Bank-Verein; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Barmer Creditbank in Barmen,

auch Zahlstelle in Ronsdorf.

Gegründet: 18./12. 1877 mit Wirkung ab 1./1. 1878; handelsger. eingetr. 29./12. 1877. Die Ges. ging hervor aus der früher bestandenen gleichfirm. eingetr. Genoss., welche 1868 gegründet wurde; Firma bis 1899 Barmer Volksbank.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Ausgeschlossen ist der Ankauf von Effekten u. Immobil. zum Zwecke der Spekulation. Per 1./1. 1900 wurde das Bankgeschäft Kreienberg & Co. in Barmen aufgenommen.

Kapital: M. 1 800 000 u. zwar M. 608 100 in 2027 Aktien à M. 300 (Nrn. zwischen 1—2281) u. M. 591 900 in 492 Aktien (Nr. 2282—2773) à M. 1200. 1 Aktie (Nr. 2774 zu M. 1500 u. M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 2775—3274) à M. 1200. Früher M. 700 200, durch Rückkauf von Aktien u. durch Ungültigkeitserklärung nicht vollgezahlter Interimsscheine auf M. 608 100 vermindert. Die G.-V. v. 11./12. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 591 900 (auf M. 1 200 000) in 492 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1500, begeben an die Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu 105%, angeboten den Aktionären zu 106%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./4. 1908 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 500 Aktien à M. 1200. Diese Aktien wurden unter Verzicht der Aktionäre auf das Bezugsrecht durch den A.-R. zu 100% anderweitig untergebracht. Die Aktien à M. 300 sind unter der alten Firma Barmer Volksbank ausgefertigt u. wurden durch Stempelaufdruck mit der jetzigen Firma versehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erreicht), dann event. bis 10% an ausserord. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 250 an jedes Mitgl., soweit der Überschuss dazu ausreicht), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 141 862, Guth. bei Notenbanken 42 749, Wechsel 1 265 491, Nostroguth. bei Banken 171 945, Reports u. Lombards 74 230, Effekten 160 804, Debit. 2 953 178, Bankgebäude 106 000, sonst. Immobil. 67 000 abzügl. 48 000 Hypoth. bleibt 19 000, Mobil. 3000. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Delkr.-Kto 100 000, Kredit. 2 573 640, Akzepte 137 940, Talonsteuer-Rückl. 10 000, R.-F. II 14 281 (Rückl.), Div. 108 000, do. unerhob. 1224, Tant. an A.-R. 5058, Vortrag 8116. Sa. M. 4 938 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 77 819, Steuern 18 048, Abschreib. auf Immobil. etc. 7316. zum Delkr.-Kto 80 000, Rückstell. für Talonsteuer 2000, Kursverlust auf Effekten 3774, Reingewinn 135 457. — Kredit: Vortrag 5942, Zs. 184 981, Provis. 133 383, verfall. Div. 108. Sa. M. 324 415.

Kurs Ende 1902—1913: 106.25, 106.25, 105.40, 109, —, 101, 100, 104, 106.75, 107, 103, 106%. Eingeführt M. 1 200 000 am 5./4. 1902 zu 106%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 4, 5, $4^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 3, 5, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7 7, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Escher, Aug. Bertram. **Prokuristen:** C. Gommann, H. Hegemann.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Dr. Ewald Herzog, Stellv. Gust. Quambusch, Ernst E. Klein, Peter Bernhard, Ewald Narath, Komm.-Rat Alb. Ursprung, Ed. Kirchner, Dir. Dr. Guido v. Maltitz, Heinr. Overbeck, Rechtsanw. Dr. W. Trappenberg.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank.

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld.

mit Filialen in Aachen, Barmen, Bielefeld, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf (daselbst auch Depositenkasse am Wehrhahn), M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Köln, Mülheim-Rhein (Fa. Mülheimer Handelsbank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank), Neheim, Paderborn, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier u. unter den Firmen Berncasteler Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Berncastel-Cues u. Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Remscheid; Depositenkassen in Goch, Haspe, Hilden, Idar, Langerfeld, Lippstadt, Mörs, Neuss, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Soest, Schwelm, Wald u. Warburg.

Die G.-V. v. 31./3. 1914 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Deutschen Bank in Berlin, wonach das gesamte Vermögen der Berg. Märk. Bank unter Ausschluss der Liquidation auf die Deutsche Bank überging. Auf je nom. M. 9600 Bergbank-Aktien entfallen je nom. M. 6000 Deutsche Bank-Aktien. (Frist zum Umtausch der Aktien 28./4. 1914). Firma der Ges. am 16./4. 1914 gelöscht.

Gegründet: 8./12. 1871; eingetr. 13./12. 1871.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes. Wegen Angliederung von Banken u. Bankfirmen u. Errichtung von Filialen siehe Jahrgang 1913/14 dieses Handbuches.

Kapital: M. 80 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 600, 53 500 Aktien (Nr. 18 001 bis 71 500) à M. 1200 u. 4165 Stück à M. 1200 (Nr. 71 501—75 665) u. 1 Aktie à M. 2000 (Nr. 75 666). Urspr. M. 13 500 000. Wegen Wandlungen bezw. Erhöhungen des A.-K. siehe Jahrgang 1913/14 dieses Handbuches.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 6 190 531, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 5 983 259, Wechsel 73 957 074, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 22 690 560, Reports u. Lombards 77 384 397, Vorschüsse auf Waren 246 501, Wertp. 12 936 779, Konsortialbeteilig. 4 322 196, Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen 1 000 000, gedeckte Debit. 97 551 193, ungedeckte do. 75 145 501, (Avale 23 366 172), Bankgebäude 8 775 775, sonstige Immobil. 473 514, div. Beteilig. 343 184, Beamten-Pens.-Effekten 1 072 467, Aktiv-Hypoth. u. sonst. Debit. 3 782 279, Mobil. 38. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 20 492 041, a.o. R.-F. 4 285 473 (Rückl. 213 034), Nostroverpflicht. 53 078, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 682 443, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 3 595 700, Einlagen 124 850 669, sonst. Kredit. 102 226 152, Akzepte 44 162 999, Scheck-Kto 117 004, (Avale 23 366 172),

Delkr.-F. 1 807 377, Beamten-Pens.-F. 1 441 762 (Rückl. 50 000), Talonsteuer 390 000, Passiv-Hypoth. 129 853, sonst. Kredit. 66 246, Tant. u. Grat. 891 286, Div. 6 000 000, do. unerhob. 5979, Vortrag 657 185. Sa. M. 391 855 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Handl.-Unk. 3 727 320, Staats- u. Kommunal-Abgaben 855 132, Abschreib. auf Immobil. 167 146, do. auf Debit. 740 000, Talonsteuer-Tilg. 98 750, Wehrsteuer-Beitrag 120 000, Gewinn 7 811 506. — Kredit: Vortrag 350 813, Wechsel u. Zs.-Kto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteilig. 8 108 877, Provis. 4 685 554, Effekten- u. Konsortial-Kto 374 609. Sa. M. 13 519 855.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80, 150, 149, 158.25, 164.25, 162.90, 169, 162.50, 153.40, 157.50, 166, 164.50, 154.50, 145.75, 142.75%. — In Frankfurt a. M.: 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —, 149.50, 147, 157.60, 164, 162, 168, 162.50, 152.50, 157, 165.30, 164.40, 155, 145.50, 143.10%. — Auch notiert in Köln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Elberfeld: Vorstandsmitgl.: Walter Bürhaus (Düsseldorf), Georg Herrman, Wilh. Josten, Stellv.: Fritz Herbst, Dr. jur. Felix Theusner.

Personalien vor der Fusion:

Aufsichtsrat: Vors. Ed. Springmann, Elberfeld; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Alb. Molineus, Barmen; II. Stellv. Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth; Mitgl.: Beigeordn. Ewald Aders Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger, Ed. Gebhard, Arthur Schuchart, Elberfeld; Komm.-Rat Ad. Colsman, Langenberg; Hans Leyendecker, Gen.-Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Komm.-Rat L. Wessel, Bonn; Rentner Alfr. Molenaar sen., Crefeld; Dr. ing. E. Schroedter, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Ernst Schiess, Gen.-Dir. N. Eich, Düsseldorf; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtman, Aachen; Gen.-Dir. H. Nöll, Lüdenscheid; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Mor. Böker, Remscheid; Max von Eynem, Barmen; Alfred Croon, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Eigene Kassen. Bis 1./7. auch: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank.

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 17./11. 1871.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Finanzgeschäften aller Art. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut u. unbebaut) hatte Ende 1913 einen Wert von M. 547 470 nach Abzug von M. 180 000 Hypoth. Verkäufe erbrachten als Gewinn 1911 M. 22 697, 1912 M. 15 454 u. 1913 M. 41 516. Die Kapitalkonti der Beteilig. an industr. Unternehm. betrugen Ende 1913 M. 1 714 770. Der Effektenbestand u. das Konsortial-Beteilig.-Kto betrug Ende 1913 M. 1 974 143. 1908 erlitt die Ges. bei einem Berlin. Automobildroschken-Unternehmen M. 195 000 Verlust; 1909 erforderten Abschreib. M. 227 674, davon entfiel ein grösserer Betrag auf eine Beteilig. bei einer Glashütte. Für 1910 betrugen die Abschreib. M. 264 551, davon betrafen rund M. 225 000 Effekten-Kursverluste, besonders für Aktien der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. 1911 haben sich Gesamtabschreib. auf Effekten u. sonstige Engagements in Höhe von M. 1 632 869 als notwendig erwiesen, wovon ein grösserer Teil auf Berliner Terrain- u. Bau-Aktien entfiel; zur Deckung dieser Abschreib. musste der Gewinn des J. 1911 mit M. 510 294 verwendet u. den Reserven ein Betrag von M. 1 122 575 entnommen werden. Auch der Gewinn des J. 1912 M. 490 344 nebst M. 150 000 des R.-F., zus. 640 344 wurden zu Abschreib. auf Wertp. u. Konsort-Beteil. verwendet.

Kapital: M. 6 000 000 in 1660 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 4170 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V. v. 9./5. 1878 u. 7./3. 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft, so dass das A.-K. bis 12./10. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V. v. 12./10. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1./5. 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1./11. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./8. 1904 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zur Ausgabe gelangten, übernommen von der Deutschen Bank u. der Berg. Märk. Bank zu 112%, angeboten den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien 1 neue) v. 27./8. bis 15./9. 1905 zu 117%, einzuzahlen $33^1/_3$% u. das Agio am 15./9. 1904, $33^1/_3$% am 2./1. 1905 u. restl. $33^1/_3$% am 15./4. 1905. Die restlichen M. 1 500 000 Aktien aus der Kap.-Erhöhung von 1904 sind gemäss Beschluss des A.-R. Anfang 1910 an eine Kapitalistengruppe begeben worden zum Kurse von 105% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Ende 1911 von dieser Em. M. 374 400 noch nicht eingezahlt, aber 1912 eingefordert. Behufs Schaffung des gesetzl. R.-F. u. weiterer Rückstellungen beschloss die a. o. G.-V. v. 15./11. 1913 Herabsetz. des A.-K. von M. 9 000 000 auf M. 6 000 000 durch Zusammenlegung des A.-K. 3 : 2 (Frist 25./3. 1914). Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16./9. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.

Anleihen: Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% z. R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum

Spez.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz nach Abzug v. 180 000 Hypoth. 547 470, Beteil. an industr. Unternehm. 1 714 770, Wertpap. u. Konsort.-Beteil. 1 974 143, Vorschüsse auf Wertpap. 1 248 275, Hypoth.-Forder. 97 227, Debit. 1 472 926, (Avale 288 750), Bankguth. 355 441, Kassa u. Wechsel 50 604, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Talonsteuer-Res. 6162, unerhob. Div. 264, Kred. 364 034, (Avale M. 288 750), Div. 420 000, Tant. 10 000, Vortrag 60 400. Sa. M. 7 460 861.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 91 614, Abschreib. 99 675, Talonsteuer-Res. 6000, R.-F. 600 000. ausserord. Rückst. 2 400 000, Reingewinn 490 400. — Kredit: Gewinn aus industr. Beteilig. über Zs. hinaus 127 205, Zs.- u. Prov.-Übertrag 403 065, Miete u. Pacht 20 904, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 41 516, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 94 999, Buchgewinn aus der Herabsetz. des A.-K. 3 000 000. Sa. M. 3 687 690.

Kurs Ende 1891—1913: 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50, 117.50, 120, 120.75, 124.50, 123, 128, 124.50, 105.75, 84.50, 95.75, 96.75, 76, 63, 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 4, 4, 5, $5^1/_2$, 6, 5, 5, 5, 5, $5^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 3, 4, 4, 0, 0, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Lichtenberg, Bürgermeister a. D. **Prokurist:** Herm. Schomburg.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Molineus, Barmen; Stellv. Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Hugo Toelle, Komm.-Rat Jul. Erbslöh, Barmen; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. V. Weidtman, Aachen; Wilh. Grote, Antwerpen; Paul The Losen, Düsseldorf; Rittergutsbes. Carl Wentzel, Teutschenthal bei Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen.

Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Behrenstr. 32/33.

Gegründet: 2./7. 1856, eingetr. 23./5. 1862: Komm.-Ges. a. A.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Die Handels-Ges. ist u. a. beteiligt bei dem Bankhause S. L Landsberger in Berlin u. Breslau mit M. 4 500 000, bei der Bank Labouchère Oyens & Co. in Amsterdam, bei der Banca Marmorosch Blank & Co. in Bukarest, bei Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., Lenz & Co. G. m. b. H., Akt.-Ges. für Verkehrswesen, Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- & Betriebs-Ges., Kamerun-Eisenbahn-Ges., Handels-Ges. für Grundbesitz, Westl. Boden-A.-G. in Liqu., Bahnhof Schöneberg, Boden-Ges. m. b. H., Industriegelände Schöneberg A.-G., Bahnhof Jungfernheide Boden-A.-G., Akt.-Ges. für Erwerb u. Verwert. von Industrie- u. Hafen-Gelände in Hamburg-Neuhof, Schles. Handelsbank, Breslau, Metallbank u. Metallurg. Ges. in Frankf. a. M., Gebr. Körting, A.-G. in Hannover, Diamanten-Regie-Ges. d. Südwestafrikan. Schutzgebietes, Consol. Gleiwitzer Steinkohlengrube, Victoria Falls Power Comp. usw.

Kapital: M. 110 000 000 in 40 000 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—40 000) zu M. 500, u. in 90 000 Anteilen Lit. C—K (Nr. 1—90 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V. v. 11./11. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 zwecks Übernahme der Internat. Bank (s. Jahrg. 1900/1901) auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 Anteilscheinen à M. 1000. Von diesen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären zu 140% angeboten. Weitere Erhöhung um M. 10 000 000 in 1000 Anteilscheinen à M. 1000 beschloss die G.-V. v. 19./12. 1903, begeben an ein Konsort. zu 142.50%, angeboten den Aktionären zu 145%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./10. 1908 um M. 10 000 000 (also auf M. 110 000 000) in 10 000 Anteilscheinen, angeboten den alten Aktionären zu 145%, eingezahlt 70% bei dem Bezuge, restl. 75% am 28./12. 1908. Agio mit M. 4 500 000 im R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr, gewöhnl. Ende März oder Anfang April.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F., insofern u. insoweit dieser Fonds der Ergänzung bedarf; sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingez. Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma 15% Gewinnanteil u. der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Die Geschäftsinhaber beziehen keinen festen Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 20 217 064, Effekten: a) Preuss. Konsols u. Deutsche Reichsanleihen 6 754 224, b) sonst. Staatspap., Pfandbr. u. Schuldverschreib. von Eisenbahn- u. industr. Ges. 17 532 797, c) Eisenbahn-Aktien 1 625 118, d) Bank- u. Industrie-Aktien 16 987 039, Reports u. Lombardvorschüsse auf Effekten 66 062 283, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 9 970 443, Wechsel 103 914 321, Grundstücke 3 248 025, Bankgebäude 8 750 000, Konsort.-Kto 52 445 686, Debit. 243 445 349. — Passiva: Kommandit-Kap. 110 000 000, R.-F. 34 500 000, Tratten 96 835 656, Kredit. 296 821 984, Talonsteuer-Rückl. 1 030 000, Div. 9 350 000, do. unerhob. 14 050, Tant. an Verw.-Rat 413 154, do. an Geschäftsinhaber 929 596, do. an Prokuranten etc. 593 151, z. Pens.-Kasse 193 163, Vortrag 271 594. Sa. M. 550 952 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 2 571 081, Steuern 999 280, Gewinn 11 750 660. — Kredit: Vortrag 259 061, Zs.-Ertrag u. Ertrag der Wechsel einschl. Devisen u. Sorten abzügl. der gezahlten Zs. u. des Diskonts auf den Bestand 9 148 895, Provis. 4 711 768, Konsortial- u. Effekten-Geschäfte 1 201 296. Sa. M. 15 321 021.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169, 147.90, 138.50, 158.40, 162.90, 165.80, 171.60, 174.50, 154.10, 169, 183, 169.60, 171.50, 163.60, 155.50%. — In Frankfurt a. M.: 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —, 148.20, 139.30, 158.80, 163, 165.50, 171.40, 174.50, 154, 169, 183, 170, 171.75, 164.25, 156.40%. — In Hamburg: 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15, 148.50, 138.50, 158.50, 162.75, 166, 172.85, 175.65, 154.35, 169.20, 183.70, 169, 172, 164, 156.25%. — In Leipzig: 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168, 148.25, 139.40, 158.75, 162.75, 165, 171.50, 174.75, 154, 169, 182, 169, 172, 164, 156.25%. — Notiert seit 15./4. 1899 auch in Amsterdam.

Usance: Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nicht-preussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels.

Dividenden 1886—1913: 9, 9, 10, 12, $9^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 7, 8, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 8, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Geschäftsinhaber: C. Fürstenberg, Gust. Ahrens, Bruno Herbst, Dr. Paul Wallich. **Direktoren:** Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boye, L. Schlesinger, Dr. Otto Jeidels, Dr. Gustav Sintenis, Syndikus.

Prokuristen: A. Schmidt, P. Jaffé, O. Koch, G. Marcus, J. Poppelauer, M. Freudenheim, A. Hahn, P. Kollberg, Ad. Schüddekopf, M. Beck, Rud. Jagodzinski, A. Huldschiner, E. von Jarochowski, G. Lingenberg, Max Berger, Emil Wilcke, Carl Bruse, Gerichtsassessor Max Blankenburg, Wilh. Idler, Dr. Friedr. Wagner, Georg Weiss, H. Drewes, H. Tellke, F. Wallmann.

Verwaltungsrat: (10—25) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. h. c. E. Rathenau, I. Stellv. Geh. Reg.-Rat W. Simon, II. Stellv. Geh. Justizrat Fr. Ernst; Mitgl. Geh. u. Ober-Reg.-Rat George Magnus, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. Rich. Pintsch, Geh. Bau-Rat Fr. Lenz, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, H. Rosenberg, Dr. Walter Rathenau, Dipl.-Ing. Dir. E. Brückmann, Gen.-Dir. S. Segall, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg; Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. H. J. Stahl, Düsseldorf; Gen.-Dir. a. D. Dr. Ing. h. c. W. von Oechelhäuser, Dessau; Bergrat Gen.-Dir. O. Müller, Gelsenkirchen; Geh. Komm.-Rat W. von Oswald, Coblenz; Präsident M. Feilchenfeld, Gen.-Dir. Wilh. Kestranek, Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, Wien; Bergrat Gen.-Dir. Herm. Lindner, Herne; Geh. Komm.-Rat Wiethaus, Bonn; Cornelius von Berenberg-Gosler, Hamburg; Walter Merton.

Zahlstellen: Eig. Couponkasse; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank, Gebr. Arnhold; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner, Mitteldeutsche Privatbank; Hamburg: Nordd. Bank, Mitteldeutsche Privatbank, Vereinsbank, Joh. Berenberg Gossler & Co., M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Posen und Königsberg i. Pr.: Ostbank für Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Mitteldeutsche Privatbank, Meyer & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, F. A. Neubauer; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank, Dresdner Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart, Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein, Schles. Handelsbank; Hannover: Hannov. Bank, E. Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.'s Bank; Bremen u. Dortmund: Deutsche Nationalbank; Essen: Simon Hirschland; Nürnberg: Nathan & Co., Anton Kohn; Fürth i. B.: Nathan & Co.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.

Berliner Makler-Verein in Berlin, W. Französische Str. 29.

Gegründet: 1./2. 1877. **Zweck:** Betrieb u. Vermittelung von Börsengeschäften, sowie Beteilig. an Unternehm. mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittelungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin beteiligt u. hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. u. der Dir. als pers. haft. Ges. in genannte Firma abgesendet. Die Firma Löwenherz ist wiederum mit M. 500 000 bei der Düsseldorfer Kuxenfirma Ernst Wilh. Engels & Co. kommanditarisch interessiert. Zur Erleichter. des Prämiengeschäfts hat sich der Berliner Makler-Verein bei dem Bankhaus Veit, Selberg & Co. mit M. 300 000 kommanditarisch beteiligt.

Am 1./7. 1904 wurde der Geschäftsbetrieb des in Liquid. getretenen Börsen-Handels-Vereins mit dem des Makler-Vereins vereinigt. Die Direktion des erstgenannten Vereins mit dem weitaus grössten Teil der Händler trat in den Makler-Verein über. An dem Hertelschen Kursbericht G. m. b. H. (St.-Kapital M. 110 000) ist der Makler-Verein mit M. 108 000 St.-Anteilen beteiligt, mit M. 90 000 zu Buch stehend.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon $^1/_2$ den Gründern, $^1/_2$ den Aktionären zu pari. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1912 um M. 1 000 000 (auf 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort zu 110%, angeboten den alten Aktionären im Mai 1912

zu gleichem Kurse. Agio mit M. 100 000 in R.-F. Bei Begebung neuer Aktien hatten früher die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F., 4% Div., dann 12½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 213 931, Reports 12 985 718, Börsensteuerkto: Marken 20 655, verauslagte Beträge 34 258, Provis.-Debit. 37 148, Ultimo-Differenzen-Kto (auf Engagements pro 1914 einzuziehen) 631 947, Anteil am Hertelschen Kursbericht 90 000, Kommanditbeteilig. b. Alex. Löwenherz Nachflg. 1 000 000, do. bei Veit, Selberg & Co. 300 000, Effekten des Pens.- u. Hilfs-F. 51 000, Debit. gegen Unterpfand 2 613 639, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 600 000, Talonsteuer-Kto 12 000, Kurtage 4342, Pens.- u. Hilfs-F. 174 788 (Rückl. 10 000), Kredit. (gegen Unterpfand empfangene Gelder, Bar-Kaut. etc.) 12 539 791, Div. 200 000, do. alte 70, Tant. an A.-R. 7142, Vortrag 40 164. Sa. M. 17 978 299.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Börsen- u. Staatssteuer etc., Gehälter, Tant., Grat., Miete etc. 251 168, Talonsteuer-Rückstell. 6000, Verluste a. Debit. 95 209, Gewinn 257 307. — Kredit: Vortrag 42 361, Zs. einschl. der Zs. auf Kommanditbeteil. 274 545, Geschäftsbetrieb einschl. des Übergewinnes d. Kommanditen 292 779. Sa. M. 609 686.

Kurs Ende 1892—1913: 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136, 122.50, 107.50, 110, 118.10, 118.50, 121.50, 118.25, 117, 111, 114, 116.30, 115, 109.75, 104.40%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 9, 8, 10, 10, 11, 10, 8¼, 7½, 6½, 9, 8, 8, 8, 9, 7, 5, 5, 2, 5, 6, 7, 4, 4½, 6, 7, 7, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Steinthal, Ernst Kayser, Isidor Sachs, Martin Cohn.

Prokuristen: G. Sachs, H. Grassheim, M. Kort, Carl Ihnow.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier S. Weill, Stellv. Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Bankier Alb. Hadra, Bankier Gust. Ahrens, Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. H. Nathan, Bank-Dir. Martin Schiff, Herm. Waller. **Zahlstelle:** Eigene Kasse.

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10 mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos, Bahia und Porto-Alegre.

Gegründet: 16./12. 1887 durch die Disconto-Ges. in Berlin u. Norddeutsche Bank in Hamburg. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit u. in Brasil. doch sind Geschäfte mit u. in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000 in 5 Serien A, B, C, D u. E. Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1./8. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1./4. 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahl. geleistet. Die G.-V. v. 14./11. 1912 beschloss weitere Erhöhung um M. 5 000 000, mit halber Div.-Ber. für 1912/13, übernommen von der Nordd. Bank, angeboten den alten Aktionären zu 145%, eingez. 70% bei Anmeld., 50% am 31./12. 1912 u. 25% am 31./1. 1913. Agio mit rd. M. 1 700 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

Gen.-Vers.: Spät. im Dez. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spez.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 18 732 052, Wechsel 46 246 268, Darlehen gegen Unterpfand 48 372 776, Debit. 12 747 166, Mobil. 5, Bankgebäude in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos u. Porto Alegre 2 022 178, Wertp. in Hamburg 6 355 630. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 000 000 (Rückl. 142 612), Spez.-R.-F. 3 200 000 (Rückl. 200 000), Beamten-F. 618 790, noch nicht vorgekommene Schecks 2 915 547, Depositen auf Termine 44 253 496, Giro-Einlagen u. Kredit. 63 559 175, Tant. an A.-R. 73 913, Rückstell. f. Talonsteuer 30 000, Div. 1 250 000, do. alte 1300, Vortrag 573 855. Sa. M. 134 476 078.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: In Hamburg gezahlte Unk. 53 665, Rückstell. für Talonsteuer 30 000, Einkommensteuer 133 308, Gewinn 2 340 381. — Kredit: Vortrag 528 092, Gewinn der Zweigniederlass. abzügl. Verwalt.-Kosten, Steuern u. sonst. Unk., sowie Abschreib. auf Bankgebäude 1 406 809, Gewinn der Zentrale in Hamburg 622 452. Sa. M. 2 557 354.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1913: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50, 147.25, 143, 134, 127, 140, 160, 156.50, 149, 149.50, 162, 171, 168, 164.50, 153.50%. Aufgelegt 23./7. 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—1913: 167.50, 159.75, 160.50, 164, 147.50, 143.25, 134.70, 129.25, 141, 161, 157.75, 149.25, 150, 163.80, 171, 167.50, 165, 153.60%. Eingeführt 23./6. 1896 mit 181.50%.

Dividenden: 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 8½, 10, 12, 12%; 1896/97—1912/13: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.; in der Regel sofort nach G.-V. In Berlin verbleibt der Div.-Schein auch nach dem 30./6. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Hamburg: Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich; Brasilien: E. John, W. Rupp, Stellv.: Franz Carl, Th. Matthiesen, G. Pfeiffer, C. Hoffmann, Ch. Baumann, W. Sieler, P. Heede, R. Möller.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Dir. A. Plaas, Berlin; Komm.-Rat H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, Dir. A. Buchheister, Komm.-Rat Herm. Stoltz, Hamburg; Dir. Dr. Franz A. Boner, Bremen.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges.

Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt Akt.-Ges.

in Braunschweig,

Filialen bezw. Depositenkassen in Goslar, Blankenburg, Holzminden, Oschersleben, Osterode a. H., Schöningen, Wernigerode, Lauterberg i. H., Schöppenstedt, Brakel, Höxter, Stadtoldendorf, Bodenwerder.

Gegründet: 1853. Herzogl. Braunschweig. Konz. v. 11./5. 1853; eingetr. 14./10. 1865. Die Firma erhielt anlässl. der Aufnahme der Braunschweig. Creditanstalt den Zusatz Kreditanstalt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; bis 31./12. 1905 auch Ausgabe von Banknoten, doch hat die Bank lt. G.-V. v. 14./12. 1905 ab 1./1. 1906 hierauf verzichtet. Die von der Bank ausgegebenen Noten à M. 100 wurden bis ult. 1908 eingelöst. Nachträgliche Einlös. findet auch fernerhin statt. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Braunschw. Creditanstalt (A.-K. M. 6 750 000), worüber Näheres bei Kap. 1908 wurde die Kundschaft der in Liquid. getretenen Bankfirma Carl Uhl & Co. in Braunschweig übernommen. Die Bank ist beteiligt bei den Bankhäusern Lehmann, Oppenheimer & Sohn in Braunschweig, Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel, bei Herm. Schoof & Co. in Helmstedt u. Weferlingen, bei Jos. Bremer in Gandersheim u. Seesen.

Kapital: M. 15 000 000 in 35 000 Aktien à 100 Taler = M. 300 u. 3750 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1856 auf M. 15 000 000, dann 1861 auf M. 10 500 000 reduziert. Die G.-V. v. 14./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200. Diese Aktien dienten zur Übernahme der Braunschweig. Creditanstalt; die Aktionäre dieser Bank erhielten für je 6 Stück = M. 1800 nom. ihrer Aktien 1 Aktie der Braunschweig. Bank u. Creditanstalt über M. 1200 nom. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie eine Barzahlung von M. 528, ausserdem wurde gleichzeitig der Div.-Schein der Credit-Aktien für 1905 mit $4^2/_3$% bar eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. zus. 10% des Reingewinnes nach erfolgter Rückl. u. Verteil. von 4% Div., Überrest Super-Div. Die vollziehenden Direktoren beziehen Gehalt u. Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 1 617 058, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 790 026, Wechsel 13 432 439, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 4 077 891, Reports u. Lombards 9 065 346, Vorschüsse auf Waren u. Waren-Verschiff. 54 927, eigene Wertp. 3 003 741, Konsortial 633 264, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 1 733 500, do. bei and. Unternehmungen 14 368, Debit. 19 928 622, (Avale 1 877 860), Bankgebäude 1 146 149, sonst. Immobil. 81 515. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 1 110 310 (Rückl. 61 597), Spez.-R.-F. 559 629, Beamten-Unterst.-F. 166 118, Kredit. a) Nostro-Verpflicht. 68 328, b) Guth. deutscher Banken 476 901, c) Einlagen 19 595 654, d) sonst. Kredit. 15 854 505, Akzepte 1 512 498, uneingelöste Schecks 7442, (Avale 1 877 860), kraftlos erklärte Kredit-Aktien 2349, Abschreib. auf Grundstücke 45 073, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 20 000), Div. 900000, unerhob. Div. 2101, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 109 622, Tant. an A.-R. 39 560, Vortrag 108 755. Sa. M. 55 578 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 532 662, Steuern 97 269, Gewinn 1 284 608. — Kredit: Vortrag 7581, Zs. aus lauf. Rechn., Pfandgeschäften, Wechseln u. Beteilig. abzügl. Zs. 1 292 802, Provis. 490 165, Wertp. u. Konsortial. 105 227, Coup. u. Sorten 8866, Haus-Einkünfte 9748, verfall. Div. 148. Sa. M. 1 914 540.

Kurs Ende 1891—1913: 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75, 118, 114, 115.30, 116, 112.50, 118, —, 112, 118.50, 123.25, 117, 114, 115, 113.50%. Notiert in Berlin (auch in Braunschweig). Die Aktien über Tlr. 100 sind seit 23./3. 1906 nur dann lieferbar, wenn auf die neue Firma abgestempelt. Aktien Lit. C Nr. 1—3750 im April 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1913: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $5^1/_{10}$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, 5, $4^9/_{10}$, 5, $4^2/_3$, $5^1/_5$, $5^1/_4$, $5^2/_3$, $6^1/_6$, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Tebbenjohanns, Max Mauritz.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Schmidt, Bankier Alfred Löbbecke, Ludwig Bewig, Georg Bierbaum, Dr. jur. Karl Wolters, Komm.-Rat Ernst Amme, Braunschweig; Stadtrat Louis Ballin, Gandersheim; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Bankier Louis Seeliger, Wolfenbüttel; Geh. Komm.-Rat Max Levy, Stadtoldendorf.

Prokuristen: E. Quentin, K. Lange, A. Meinecke, R. Bernfeld, W. Rollwage, H. Huch, Rob. Tacke, Aug. Gessner, Ernst Duerkop, H. Funke, Wilh. Rungs.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank; Hildesheim: Magdeburger Bankverein.

Breslauer Disconto-Bank in Breslau.

(Firma erloschen.)

Die G.-V. v. 3./3. 1913 beschloss die Verschmelzung der Ges. mit der Bank für Handel u. Industr. zu Darmstadt-Berlin durch Genehmigung eines Vertrages, auf Grund dessen das Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung ab 1./1. 1913 auf die Bank für Handel u. Industr. übergeht u. für die noch nicht im Besitz dies. Bank befindlichen je nom. M. 1200 Aktien der Breslauer Disconto-Bank je nom. M. 1000 Aktien der Bank für Handel u. Industr. gewährt werden. Gegen Einreichung von nom. M. 1200 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Div.-Scheinen ab 1./1. 1913 u. ff. u. Erneuer.-Schein werden nom. M. 1000 Aktien der Bank für Handel u. Industr. mit Div.-Scheinen ab 1./1. 1913 u. ff. gewährt. Gleichzeitig gelangen $2^1/_2$%, d. h. M. 15 auf jede Aktie von M. 600 u. M. 30 auf jede Aktie von M. 1200, gegen Quittung zur Auszahlung. Frist zur Einreichung der Aktien vom 10./3. bis 22./7. 1913. Die nicht innerhalb dieser Frist zum Umtausch eingereichten Aktien der Breslauer Disconto-Bank sind am 5./8. 1913 für kraftlos erklärt und die auf diese Aktien entfallenden Aktien der Bank für Handel u. Ind. am 18./8. 1913 zum Börsenkurse verkauft worden. Der Erlös gelangte an die Besitzer der nicht eingereichten Aktien der Breslauer Disconto-Bank bei der Bank für Handel u. Ind. zur Auszahl. u. berechnet sich zuzüglich der auf die kraftlos erklärten Aktien entfallenden Barzahl. von M. 15 auf jede Aktie von M. 600 u. M. 30 auf jede Aktie von M. 1200 auf M. 582.50 für je nominal M. 600 u. auf M. 1165 für je nom. M. 1200 kraftlose Aktien der Breslauer Disconto-Bank.

Gegründet: 17./5. 1870 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank, Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter obiger Firma umgewandelt. 1896 Eröffnung einer Zweigstelle in Berlin. 1902 übernahm die Bank für Handel u. Industrie in Berlin die Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank.

Kapital: M. 25 000 000 in 20 662 Aktien à M. 1200 u. 341 Aktien à M. 600 u. 1 Aktie à M. 1000, sämtl. mit dem Stempel versehen: „Giltig geblieben auf Grund des Herabsetzungsbeschlusses v. 14./4. 1902“. Die Mehrheit des A.-K. befand sich seit 1902 im Besitz der Bank für Handel u. Ind. in Berlin-Darmstadt. Urspr. A.-K. M. 6 000 000. Wegen Wandlung des A.-K. siehe Jahrgang 1912/13 dieses Handbuches.

Kurs: Abgest. Aktien in Berlin Ende 1902—1912: 96, 111.90, 118.80, 125.75, 118.60, 104.75, 108, 112.50, 111.30, 110, 106.75 %. — In Frankf. a. M.: 96.20, 111.20, 118.50, 125.50, 118.90, 104.20, 108.30, 113, 111, 110, 107 %. — In Hamburg Ende 1903—1912: 110.50, 118, 125, 118.25, 104, 107.50, 112, 110.50, 109.50, 106.75 %. Die Notierung der Aktien wurde ab 23./7. 1913 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5, 5, $6^1/_3$, 7, 6, $4^1/_2$, 5, 5, $6^1/_2$, 7, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 0%; abgest. Aktien 1902—1912: 4, $5^1/_2$, 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin-Dahlem.

Werderstr. 20.

Gegründet: 5./12. 1898 mit Nachtrag v. 15./16./12. 1898. Eingetr. 21./12. 1898. Sitz bis 1./10. 1910 in Berlin. Gründer s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: 1) Erwerb u. Veräusserung von Prior.-Aktien der nachstehend aufgeführten ungar. Eisenbahnen: Westungar. Lokalbahn-A.-G., Steinamanger-Pinkafelder Lokaleisenb.-A.-G., Zalathalbahn, Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenb.-A.-G.; 2) Erwerb, Beleihung u. Veräusserung solcher Aktien (Prior.- u. St.-Aktien) in Deutschland oder Österreich-Ungarn belegener Eisenbahnen, welche für die beiden letzten Geschäftsj. vor dem Erwerb eine Div. von mind. je 4% schon bezogen haben; 3) die Ausgabe von Oblig. (Schuldverschreib.), welche auf Ordre lauten. Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründung von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das damalige gesamte Prior.-A.-K. obengenannter Ungar. Eisenbahnen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899, sowie mit sämtl. an den Prior.-Aktien haftenden Div.-Rückständen. Jetzt besitzt die Ges.: K 19 888 000 Westungar. Lokalbahn-Ges. (Div. 1901—1912: 4.45, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4.8, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^1/_4$, 6.35, 6.35, 6.35, 8, $7^1/_2$%); K 1 655 600, Steinamanger-Pinkafelder- Lokalbahn (Div. 1901—1912: 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%); K 15 948 600 Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn (Div. 1901—1912: 4.25, 4.10, 4.15, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, $6^1/_2$, 7.1, 7.4, 7.72%); sowie K 585 600 Zalathalb. (Div. 1901—1912: 5, $5^1/_4$, 5.30, 5.30, $5.22^1/_2$, 5.65, 5.45, 5.90, $6^1/_8$, $6^1/_4$, 5.40, 5%). Der Betrieb auf sämtl. ungar. Lokalbahnen, deren Prior.-Aktien die Bank besitzt, wird vertragsmässig auf die ganze Konz.-Dauer von der ungar. Staatsbahnverwalt. geführt. Als Vergütung hierfür erhält die Staatsbahnverwaltung einen bestimmten Anteil an den Frachten, der sich nach den bisherigen Erfahrungen durchschnittlich auf etwa die Hälfte der Bruttoeinnahmen stellt, u. womit sämtl. Betriebskosten, also sowohl jene für den ganzen Bahnbetrieb, als auch jene für die lauf. Unterhaltung des Bahnkörpers u. der Betriebsmittel, sowie jede weitere Betriebsauslage zu decken sind. Wenn das Erträgnis der Bahnen die Höhe einer 5% Div. auf die Prior.-Aktien übersteigt, muss mit der Abzahlung der Div.-Rückstände begonnen werden, welche mit dem Erwerbe der Prior.-Aktien auf die Bank übergegangen sind. Diese Rückstände beliefen sich am 30./6. 1913 auf insges. ca. K 518 000 u. müssen auch im Falle einer Einlösung der Bahnen durch den Staat, abgesehen davon, dass die Prior.-Aktien zum Nominalwerte einzulösen sind, an die Bank abgeführt werden.

Von dem Effektenbestande ult. Juni 1913 ruhten K 18 286 400 Westungar. Lokalbahn-Prior.-Aktien bei der Bayer. Vereinsbank in München, während K 1 601 600, dergl. Aktien K 1 655 600 Steinamanger Pinkafelder Prior.-Aktien, K 585 600 Zalathalb.-Prior.-Aktien, K 15 948 600 Budapest-Gran-Füzitöer Prior.-Aktien bei der Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank in Budapest hinterlegt sind. Die Fusion der Westungar. Lokaleisenbahn-Akt.-Ges. mit der Zalathalbahn u. der Körmend-Muraszombater Lokalbahn-Akt.-Ges. ist beschlossen u. die Durchführung der Vereinigung in die Wege geleitet worden.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./8. 1905 um M. 1 500 000, begeben zu pari plus Stempel, übernommen von dem gleichen Konsortium, das die alten Aktien besitzt. Die neuen Aktien dienten zum Erwerb von K 1 611 000 junger Prior.-Aktien der Westungar. Lokalbahn-A.-G. u. von K 1 125 000 der Prior.-Aktien der Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn.

Obligationen: Der Gesamtumlauf der Oblig. darf das Vierfache des eingez. A.-K. nicht übersteigen, es dürfen auch nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch 85% des Ankaufswertes, u. wenn dieser den Nennbetrag der angekauften überstiegen haben sollte, durch 85% des Nennwertes derselben gedeckt sind; auch muss, solange noch Oblig. der gegenwärtigen Anleihe in Umlauf sind, im Falle der Veräusserung von Effekten aus dem Portefeuille ein entsprechender Teil der Oblig. durch Rückkauf oder verstärkte Ausl. aus dem Umlaufe zurückgezogen u. vernichtet werden, es sei denn, dass an Stelle der veräusserter Aktien eine entsprechende anderweite Unterlage tritt. Ist die Deckung infolge von Veräusser., Amort. oder Ausl. von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatsp. bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertp. fungieren, zu hinterlegen. Die Wertp., auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertp. befassen u. alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslos. nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Bis zur vollständigen Tilg. vorgedachter Anleihe darf eine weitere Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. nicht ausgegeben werden.

Für die pünktliche Rückzahl. der Oblig. sowie für die Zahlung der Coup. haften: die an dritter Stelle deponierten Effekten, das A.-K. u. der R.-F. der Ges.

Auf Grund dieser Bestimm. emittierte die Bank folgende Schuldverschreib. M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke (Nr. 1—15 000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 u. B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501 bis 15 000 u. B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayer. Vereinsbank, München. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2./1.), verstärkte oder Totalkünd. ab 1901 vorbehalten. Vertreterin der Obligationäre Treuhand-Vereinigung Akt.-Ges. In Umlauf noch am 30./6. 1913: M. 23 931 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. am 15./2. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23./2. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101, 97, 94.90, 96.25, 100.10, 100.50, 100.80, 100.80, 98.80, 95.30, 97.40, 96, 94.10, 91.20, 91.50%. — In München: 101, 101.10, 100, 100.10, 100.10, 100.50, 100.80, 100.90, 98.50, 95.80, 97.75, 96, 94.30, 94, 91%. Auch in Basel notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erreicht 1913), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Eisenbahn-Prior.-Aktien 31 958 101, do. Zs. 639 162, eigene Oblig. 161 995, verl. Eisenb.-Prior.-Aktien 847 501, Effekten des R.-F. 529 822, Bankguth. 1 220 393, sonst. Debit. 47 157, unerhob. Div. 2 360 541, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, eigene Oblig. 23 931 000, do. Zs.-Kto 480 740, R.-F. 750 000 (Rückl. 192 454), Spez.-R.-F. 1 595 058 (Rückl. 189 447), Amort.-F.: a) Prior.-Aktien 847 501, b) Zuweisungen aus Div.-Überschüssen 1 685 712 (Rückl. 370 101), Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 20 000), verloste Oblig. 3090, unerhob. Div. 375, Div. 600 000, Tant. an A.-R. 13 752, do. an Vorst. 3438, Vortrag 274 007. Sa. M. 37 764 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 5367, Handl.-Unk. 79 289, Oblig.-Zs. 959 000, Oblig.-Agio 2640, Kursverlust auf R.-F.-Effekten 25 823, Reingewinn 1 663 200. — Kredit: Vortrag 1911/12 286 990, Zs. von R.-F.-Effekten 17 689, Zs. u. Div. 2 430 642 (davon eingenommen a. rückst. Div. 740 203). Sa. M. 2 735 321.

Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 111.50, 107.50, 113.50, 120, 133, 132.25, 130, 138%. — In München: 111, 107.50, 115, 120.75, 132.75, 131.25, 130, 137.25%. Sämtl. Aktien wurden im Sept. 1906 an beiden Börsenplätzen eingeführt, davon M. 3 000 000 am 22./9. 1906 zu 112% aufgelegt.

Dividenden 1898/99—1912/13: 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 8%. Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt. Von dem Gewinn pro 1899/1900 (inkl. Vortrag M. 414 364.35) wurden M. 375 000 zur Bildung eines Spez.-R.-F. verwendet.

Direktion: Ferd. Wolbrandt, Hans Ollenroth.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Jos. Pütz, Bank-Dir. Dr. Hans Dietrich, Baurat Theod. Lechner, Eisenbahn-Dir. Dr. Fritz May, München; Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren sonstigen Niederlassungen; München: Bayer. Vereinsbank und deren Filialen.

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz,

Zweigniederlassungen in Aue i. Sa., Buchholz, Burgstädt, Crimmitschau, Frankenberg i. S., Freiberg i. Sa., Eibenstock, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal u. Kirchberg i. S. (letztere 5 unter den Firmen „Glauchauer Bank", „Frankenberger Bank", „Eibenstocker Bank", „Hohenstein-Ernstthaler Bank" und „Kirchberger Bank"), Olbernhau i. S., Limbach (Firma: Limbach-Oberfrohnaer Bank), Werdau; Kassenstellen in Dippoldiswalde, Ehrenfriedersdorf, Geyer, Hainichen, Oelsnitz, Schönheide i. Erzgeb. und Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 26./10. 1871; eingetr. 8./11. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften. Die Bank ist bei der Vogtländ. Credit-Anstalt, Falkenstein i. V. mit M. 500 000 beteiligt (Div. 1907—1912: Je 7%; 1913: 6%). Auch Beteil. bei der Löbauer Bank in Löbau. (Div. 1910—1912: 6, 6, 6%.) 1913 Übernahme des Bankgeschäfts Zeune & Teichmann in Glauchau u. Errichtung einer Filiale daselbst.

Kapital: M. 15 000 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Tlr. 100 = M. 300, 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500 u. 9000 Aktien (Nr. 2201—11 200) à M. 1000 Lit. C u. D. Urspr. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V. v. 13./3. 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890; um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären mit 112%; 62% waren bis 17./12. 1897 einzuzahlen, restl. 50% bis 1./7. 1898; lt. G.-V. v. 28./2. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%; auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1906, davon angeboten den alten Aktionären M. 1 333 000 v. 11.—27./4. 1906 zu 105%; auf nom. M. 4500 alte Aktien entfiel 1 neue. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./11. 1909 um M. 2 500 000, übernommen von der Deutschen Bank M. 1 000 000 zu 101%, u. M. 1 500 000 zu 106%, angeboten M. 1 250 000 den alten Aktionären 6 : 1 vom 11.—30./11. 1909 zu 109% ohne Stück-Zs., eingezahlt 59% bei der Anmeldung, restliche 50% am 30./6. 1910. Die neuen Aktien von 1909 sind für 1910 mit 3/4, von 1911 ab voll div.-ber. Agio mit M. 100 000 in R.-F. Die G.-V. v. 20./3. bezw. 31./5. 1911 beschlossen weitere Erhöh. um M. 5 000 000 (also auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben 1667 Stück zu 104% u. 3333 Stück zu 110%), angeboten den alten Aktionären v. 3.—20./6. 1911 zu 112.50%. Vorerst 50% (div.-ber. ab 1./7. 1911) u. das Agio eingezahlt, restl. 50% (div.-ber. ab 1./1. 1912) waren am 12./12. 1911 einzuzahlen. Agio dieser Emiss. mit M. 423 169 in R.-F.

Gründerrechte: Dieselben sind seit 1906 sämtlich abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (ist erfüllt), event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 1/10 als Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkr.-Kto erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 780 084, Giroguth. 157 202, Sorten 35 173, Coup. 52 479, Wechsel 8 709 976, Bankguth. 1 827 501, Lombard-Vorschüsse 4 475 037, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 256 734, Effekten 3 087 864, dauernde Beteilig. bei Banken etc. 909 323, Konsortiale Beteilig. 370 171, Debit. 20 623 436, Bankgebäude u. Mobilien 1 600 000, Grundstücke 244 407, abz. 214 700 Hypoth. bleibt 29 707. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. I 1 500 000, do. II 1 650 000 (Rückl. 150 000), Grundstück-Res. 200 000, Konto-Korrent-Res. 100 000 (Rückl.), Depositen 10 263 410, Kredit. 9 973 448, Akzepte 2 923 209, Div. 900 000, do. unerhob. 2173, Tant. 149 021, Vortrag 253 428. Sa. M. 42 914 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. (Gehälter, allg. Spesen) 723 134, Beamten-Pens.-Beiträge 21 848, Steuern 101 549, Abschreib. auf Mobil. 35 193, Reingewinn 1 552 450. — Kredit: Vortrag 181 456, Zs. 1 287 624, Provis. 790 558, Gewinn an Effekten (einschl. Vermittelungs-Gebühr) 116 775, Konsortial-Gewinn 10 737, dauernde Beteilig. 45 000, verfall. Div. 2023. Sa. M. 2 434 176.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115, 111, 95.50, 94, 101.50, 100, 115, 108, 104.25, 109.80, 118.90, 122, 109, 106.50, 105%. — In Leipzig: —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50, —, 95, —, 102, 100, 115, 108, 105, 110, 118.50, 121, 109.50, 106, 104.50%. — Auch notiert Dresden: Kurs daselbst Ende 1912—1913: 106, 102.25%.

Dividenden 1887—1913: $5^2/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 5, 2, 4, 4, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Konsul Otto Weissenberger, R. Buchtler, C. Degenhardt, Stellv. Wilh. Dannhof, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors.: Komm.-Rat Alwin Bauer, Niederlössnitz; Stellv.: Komm.-Rat Theod. Körner, Justizrat Dr. Rich. Gaitzsch, Chemnitz; sonst. Mitgl.: Komm.-Rat Edm. Meinel, Tannenbergsthal; Komm.-Rat Eug. Dörffel, Eibenstock; Rittergutsbes. Adolf Friese, Kirschau; Kaufm. Arno Donath-Franke, Crimmitschau; Stadtrat Paul Fiedler, Chemnitz; Komm.-Rat L. Kohnke, Berlin-Grunewald.

Prokuristen: O. Burkhard, R. Weitzer, M. Gebler, M. Rübberdt, H. Säuberlich, Dr. jur. H. Sillich, O. Kern, P. Schliffer, W. Kubick, Dr. jur. J. Strieder, Dr. jur. G. Schwenn, A. Fröbel, sämtl. in Chemnitz; M. Durst (Fil.-Vorst.), M. Rasch, Aue i. S.; A. Oehme (Fil.-Vorst.), E. Steinchen, Crimmitschau; P. Beckert (Fil.-Vorst.), Hohenstein-Ernstthal; P. Wünsch (Fil.-Vorst.), Freiberg; R. Rüffert (Fil.-Vorst.), O. Müller (Fil.-Vorst.), Kirchberg; F. Quambusch, Werdau; Ernst Zeune, R. Schöler (Fil.-Vorst.), Glauchau; H. Curtze, Freiberg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind.: Berlin: G. Fromberg & Co.; Falkenstein u. Plauen i. V.: Vogtländ. Creditanstalt.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Gegründet: Konzess. 19./5. 1856 auf 90 Jahre.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehm. zur Belebung u. Hebung der Gewerbstätigkeit, des Handels u. Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buche stehend). Der Gewinn dieser Brauerei wurde einige Jahre bis 1906 zur weiteren Stärkung des Unternehm. zu Abschreib. u. Rückl. verwendet; Div. für 1906/07—1912/13: 2, 2, 0, 0, 2, 2, 2%.

Kapital: M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. u. M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. u. Beamten-F., 1% an Staatsregierung zu gemeinnütz. Zwecken, 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Coup. 145 277, Wechsel 419 433, Bankguth. 105 388, Staatspap. etc. 434 156, sonst. börsengängige Wertp. 264 441, Roederberg-Brauerei-Aktien 1 189 000, sonst. Wertp. 226 177, Debit. 4 913 542, Bankgebäude 100 973. — Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 392 375, do. II 244 134, Spez.-R.-F. 150 001, Div.-Res. 50 000, Beamten-Pens.-F. 153 000, Nostro-Verpflicht. 300 729, Bankguth. 37 804, Einlagen 1 203 797, sonst. Kredit. 1 009 395, Akzepte 114 829, Talonsteuer-Res. 24 375, Div. 195 000, do. unerhob. 720, Vortrag 22 228. Sa. M. 7 798 391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 58 402, Abschreib. auf R.-F.-Effekten 13 478, do. auf Bankgebäude 1019, Remuneration an Beamte 3200, Reingewinn 235 528 (davon Div. 195 000, Tant. an A.-R. 13 425, Talonsteuer-Res. 4875, Vortrag 22 228). — Kredit: Vortrag 12 403, Zs. 218 586, Effekten 10 521, Provis. 46 118, Roederbergbrauerei-Div. 24 000. Sa. M. 311 628.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80, 92, 83.80, 89, 90.50, 89, 97.75, 96.50, 92.90, 90.40, 93.10, 95, 94.50, 87.25, 86.25%. In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, —, 95, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 94.80, 93, 89, 86.50%.

Dividenden 1886—1913: $3^1/_3$, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Div.-Zahl. ab 31./3. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: N. Röhrig, K. Bertina.

Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte: C. Schindhelm, E. Stauch.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Kaufm. u. Handelsrichter Fr. Ritter, Stellv. Komm.-Rat Jul. Mai, Geh. Justizrat Dr. H. Forkel, Coburg; Geh. Komm.-Rat Ad. von Gross, Bayreuth; Fabrikbes. Ernst Heubach, Köppelsdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Deutsche Bank.

Commerz-Bank in Lübeck.

Depositenkasse in Lübeck: Moislinger Allee; in Schlutup, Wesloerstr.; Geschäftsstelle in Travemünde, Thorstr. 1.

Gegründet: 1./6. 1856, Konz. 19./7. 1856; eingetr. 13./1. 1865. Firma bis 1859 Credit- u. Versicherungsbank. Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet. Seit Ende 1910 kommanditarische Beteilig. bei der Bankfirma Louis Wolff Kommandit-Ges. in Lübeck mit M. 1 000 000.

Kapital: M. 8 000 000 in 6400 Aktien (Nr. zwischen 1—8000) à M. 300, 5065 Aktien (Nr. 8001—13 065) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 13 066) à M. 2000. Urspr. M. 2 400 000 in 8000 Aktien

à M. 300, 1887 Zus.legung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; 1898 Erhöh. um M. 1 080 000 in 900 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 125%; dann nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den Aktionären zu 125%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1907 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den alten Aktionären zu 120%. Agio mit M. 193 500 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1665 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 122.25% an die Deutsche Bank. Agio mit M. 400 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Qu., meistens Ende Febr.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1906), event. weitere Rückl., vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div., event. z. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Reichsbankguth., Geldsorten u. Coup. 1 052 160, Wechsel 6 054 627, Wertp. 104 009, Hypoth. 80 000, Guth. bei Banken u. Bankiers 497 761, Vorschüsse gegen Deckung 5 751 751, gedeckte Debit. 8 140 248, ungedeckte do. 2 295 605, Avale 764 983, Konsort.-Beteilig. 433 756, dauernde Beteilig. 1 000 000, Immobil. 50 000, Bankgrundstück 1 280 000, Inventar 50 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 360 000, Spez.-R.-F. 200 000, Beamten-Unterst.-F. 140 138 (Rückl. 20 000), Rückstell. für Wehrbeitrag 14 500 (Rückl.), Kredit. 4 590 849, Giro-Kto 6 885 544, verzinsl. Depositen 3 276 394, Akzepte 961 061, Avale 764 983, Hypoth. 640 000, vorzutrag. Zs. 34 842, do. Unk. 4031, Tant. an A.-R. 30 233, do. an Vorst. u. Beamte 30 233, Div. 560 000, do. alte 3240, Vortrag 78 849. Sa. M. 27 554 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 38 381, Gehälter u. Grat. 148 843, Steuern 79 798, Abschreib. auf Bankgebäude u. Inventar 28 466, do. auf Aussenstände 50 000, Reingewinn 733 817. — Kredit: Vortrag 96 979, Zs. 700 916, Provis., Aufbewahr.-Gebühren, Valuten u. Geld-Sorten 202 623, Effekten u. Beteilig. 78 787. Sa. M. 1 079 306.

Kurs Ende 1893—1913: 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25, 136.75, 121.50, 131, 122.40, 134.75, 139, 134.25, 123.50, 128.75, 131, 136, 137.75, 131, 120.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $6^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $7^2/_3$, $7^2/_3$, 8, 8, $7^2/_3$, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, 6, 8, 8, 8, 8, $7^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Otte, Rich. Janus, Stellv. C. Rieger.

Aufsichtsrat: (5—7) Rechtsanwalt u. Notar Dr. H. Görtz, Senator Fr. Ewers, Konsul Rich. Piehl, F. Stave, H. Escheburg. **Prokuristen:** G. Lüthgens, M. Beyersdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Deutsche Bank Fil. Hamburg.

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin

in **Hamburg 11,** Ness 9, in **Berlin,** W. 8, Charlottenstrasse 47; Filialen in **Altona,** Königstr. 156, in **Hannover,** Theaterstr. 12, in **Kiel,** Holstenstr. 64, **Leipzig,** Schillerstr. 6 u. **Altenburg** (Sachsen-Altenburg).

Depositenkassen in Hamburg, Berlin u. Umgebung.

Gegründet: 26./2. 1870. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art u. damit zus.hängender Geschäfte. 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankf. a. M. u. Berlin; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlass. errichtet. An Stelle der Frankfurter Niederlass. wurde 1904 eine Kommandit-Ges. unter der Firma J. Dreyfus & Co. errichtet, wobei die Bank bis Ende 1909 mit M. 3 000 000 beteiligt war. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss die Angliederung der Berliner Bank in Berlin, indem das Vermögen dieser Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Commerz- u. Disconto-Bank übertragen wurde; die Aktionäre der Berliner Bank erhielten gegen nom. M. 5000 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 u. ff. nom. M. 4000 neue Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank mit Div.-Ber. pro 1905 u. ff. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1913/14 dieses Jahrbuches. Aus der Übernahme der Berliner Bank resultiert eine Kommandit-Beteilig. bei S. Kaufmann & Co. in Berlin; diese ab 1./1. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) erhöht. 1905 Erricht. einer Filiale in Kiel, 1907 einer solchen in Hannover unter Übernahme des Bankhauses B. Magnus daselbst. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Altonaer Bank; für deren A.-K. von M. 1 000 000 wurden nom. M. 500 000 Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank gewährt. Ende 1911 Angliederung der Credit- u. Sparbank in Leipzig mit Fil. in Altenburg (Sachs.-A.) mit Wirkung ab 1./1. 1911. Soweit die Aktien der Credit- u. Sparbank noch nicht im Besitz der Commerz- u. Disconto-Bank waren, wurden für je nom. M. 10 000 Credit- u. Sparbank-Aktien nom. M. 9000 Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank u. M. 100 bar für den Div.-Schein 1911 der Credit- u. Sparbank gewährt.

Die Bank ist beteiligt bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (mit 36 000 Aktien à £ 20, Div. 1906—1910 je $7^1/_2$%, 1909—1913: je 8%; auch interessiert bei der Waaren-Commissionsbank in Hamburg, sowie beteiligt bei verschied. Industrie- u. Terrain-Ges.; Gesamt-Konsortial-Beteilig. ult. 1913 M. 18 812 257. Die Beteilig. bei anderen Bankinstituten u. Bankfirmen inkl. der oben genannten betrugen zus. M. 12 332 040. Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg.

Kapital: M. 85 000 000 in 3700 Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 u. in 83 890 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst

M. 15000000 begeben u. bis 1873 voll einbez.; weitere 49461 Aktien = M. 14838300 1873 mit 40% Einzahl. begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000 Einzahl. durch Rückkauf von 7000 vollbez. u. 19 461 mit 40% einbez. Aktien. Nachdem 1880 restl. 60% eingefordert, wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1897 um M. 20 000 000 in Aktien à M. 1000, hiervon angeboten M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% u. M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss ferner Erhöh. um M. 35 000 000 (auf M. 85 000 000) in 35 000 Aktien, hiervon dienten M. 33 600 000 zur Übernahme der Berliner Bank (s. oben), restl. M. 1 400 000, zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 115% überlassen. Agio mit M. 210 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 29./12. 1897 hat beschlossen, die damals noch in Umlauf befindl. 100 000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 10 : 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inh. lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist; für den Rest auch jetzt noch jederzeit kostenlos zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% oder auf gemeinschaftl. Antrag des A.-R. u. Vorst. eine höhere Quote zum R.-F. II, welcher zur Deckung vorkommender Verluste verwendet werden darf, $2^1/_2$% zum Beamten-Pens.-Unterst.-F., dann vom Rest 10% Tant. an A.-R., Tant. an die Dir. nach Massgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge oder nach dem Ermessen des A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Zinsscheine 8 258 824, Guth. bei Noten-Banken 9 094 263, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 75 696 742, Nostroguth. bei Banken 40 125 111, Reports u. Lombards 86 112 426, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 21 594 891, eigene Wertp.: a) Deutsche Staats-Anleihen 5 246 430, b) sonstige bei Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 1 156 543, c) sonstige börsengängige Wertp. 17 329 339, d) sonstige Wertp. 4 343 340, Konsort.-Beteilig. 18 812 257, Beteilig. bei Banken 12 332 040, gedeckte Debit. 142 082 428, ungedeckte do. 55 764 852, (Avale 29 636 724), Bankgebäude u. Inventar 7 665 000, sonst. Immobil. 3 805 085 abzügl. 1 671 700 Hypoth. bleibt 2 133 385. — Passiva: A.-K. 85 000 000, R.-F. I 8 500 000, do. II 6 000 000 (Rückl. 500 000), Talonsteuer-Rückstell. 438 990 (Rückl. 85 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 567 431 (Rückl. 120 000), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 4 635 314, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 4 250 263, c) Guth. deutscher Banken 32 257 292, d) Einlagen 146 088 121, e) sonst. Kredit. 128 735 842, Akzepte 82 082 338, Scheck-Umlauf 1 382 950, (Avale 29 636 724), Tant. an A.-R. 251 500, do. an Vorst. 301 801, Div. 5 100 000, do. unerhob. 14 658, Res. für Wehrbeitrag 200 000, Vortrag 941 373. Sa. M. 507 747 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 6 473 424, Steuern 550 866, Abschreib. auf Bankgebäude u. Inventar 438 983, Gewinn 7 499 675. — Kredit: Vortrag 879 666, Zs. 8 152 960, Provis. 5 001 638, Gewinn auf Wertp. u. Konsortialbeteilig. 164 513, Kursgewinn auf Wechsel 652 975, do. auf Sorten u. Zinsscheine 111 195. Sa. M. 14 962 948.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: —, 102, 101, 110, 130.60, 130.30, 144.50, 121.50, 118.25, 117.75, 111, 115.40, 122.40, 122, 122.75, 122.25, 107.40, 108, 116.40, 115, 117.25, 110, 107.25%. — In Hamburg: 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50, 118.20, 111.45, 115.50, 122.70, 122.25, 123.40, 122, 107.80, 107.80, 116.50, 114.95, 117.60, 110.50, 107.50%. — In Frankf. a. M.: 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50, 117, 110.80, 115, 122.30, 122.10, 122.20, 121.70, 107.30, 108.20, 115.90, 114.50, 117, —, —%. Seit Febr. 1905 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1913: $6^1/_3$, 6, $7^1/_3$, $7^1/_2$, 5, 4, 4, 4, 6, $7^1/_3$, 7, 8, 3, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Korn, F. Lincke, A. de la Roy, Hamburg; C. Harter, G. Pilster, J. Rosenberger, Curt Sobernheim, Berlin; stellv. Direktoren: G. Meyer, C. Kelling, N. Sonderburg, Hamburg; Ph. Aschenbrenner, Dr. Fleischmann, W. Horn, W. Mertens, E. Schlesinger, L. Thum, Berlin.

Filial-Direktoren: Wilh. Meyer, E. Kruse, Kiel; Ernst Magnus, Leop. Haensch, Hannover; G. Schneider, G. Portscher, Altona; Kurt Kaufmann, Max Proft, Bruno Winkler, Leipzig.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. Joh. Witt, Gust. Diederichsen, Franz Heinr. Witthoefft, Wilh. Heintze, Hamburg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Exz. Staatsminister Theodor von Möller, Berlin; Edmund J. A. Siemers, Otto Thiemer, Hamburg; Konsul H. von Stein, Cöln.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin, Hannover, Kiel, Altona, Leipzig, Altenburg, Wandsbek, Neumünster: Eigene Kassen; Berlin: S. Kaufmann & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Barmen: Barmer Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Cöln: J. H. Stein; Dresden u. Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Creditanstalt für Industrie u. Handel in Liq. in Dresden,

Johannesstrasse 4.

Die Bank war das Finanzinstitut der am 15./6. 1901 in Konkurs geratenen Akt.-Ges. Elektricitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, welcher Ges. nebst ihrem Koncern die Bank übergrosse Kredite eingeräumt hatte, wodurch sie im Juni 1901 selbst in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Zur Befriedigung der Einleger und Buchgläubiger

beschloss eine Anzahl Banken und Bankhäuser unter der Bedingung, dass die Wechselgläubiger Stundung gewähren, der Creditanstalt ca. M. 6 000 000 gegen Unterpfand zur Verfügung zu stellen. Durch diese Hilfsaktion wurde der Ausbruch des Konkurses verhindert und eine ruhige Abwickelung der Geschäfte ermöglicht. Die G.-V. v. 12. 7. 1901 beschloss die Liquid. der Bank. (Siehe d. Jahrg. 1901/1902—1903/1904 d. Handbuches.) Das Bankgrundstück wurde im Dez. 1906 zum Buchwerte von M. 1 350 000 verkauft. Bei Beendigung der Liquidation der Allg. Ind.-Akt.-Ges. hat die Bank zu ihrem eigenen Besitz noch nom. M. 535 000 Aktien der Nordischen Elektrizitäts- u. Stahlwerke in Danzig hereinnehmen müssen, worauf bei der Sanier. 1905 M. 130 000 nachzuzahlen waren. Die G.-V. der Creditanstalt v. 10./12. 1906 beschloss dann die in ihrem Besitz befindl. nom. M. 652 000 Vorz.-Aktien der Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke als II. Liquid.-Rate an die Creditanstalts-Aktionäre im Verhältnis von M. 30 000 Creditanstalts-Aktien zu M. 1000 Nordstahl-Aktien = M. 166 666 in natura zu verteilen, wobei es dem Ermessen der neuen Besitzer freigestellt war, auf letztere Aktien anlässlich der 1906er Sanierung 35% zuzuzahlen. Die Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke meldeten übrigens Ende Jan. 1907 den Konkurs an. Das am 12. Juli 1908 beendete 7. Liquidationsjahr 1907/08 schloss mit einer Unterbilanz von M. 17 565 416 ab. Die Eröffnungsbilanz vom 12. 7. 1901 hatte einen Fehlbetrag von nur M. 17 542 249 ausgewiesen. 1908 konnten die Steinbrüche im Plauenschen Grunde zu einem annehmbaren Preise verkauft werden, ebenso 1909 ein Trennstück des Riesaer Areals. Der Verlust ermässigte sich 1908/09 auf M. 17 564 042. 1909/10 konnte vom Grundbesitze der Ges. nichts veräussert werden. Nach Abschluss des Geschäftsjahres gingen im II. Sem. 1910 weitere M. 40 000 an ausstehenden Hypoth.-Geldern ein, auch konnte ein Teil des Risaer Grundbesitzes verkauft werden. Die flüssigen Mittel gestatteten hiernach, eine weitere Liquid.-Rate von $1^1/_2$% an die Aktionäre zu verteilen (siehe unten). Vor Eintritt besserer Verhältnisse am Grundstücksmarkt ist eine Beendigung der Liquidation nicht abzusehen. Unterbilanz am 12./7. 1913 M. 17 581 755.

Liquidator: Max Hörisch. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. Paul Elb, Stellv. Kursmakler Otto Schröder, Dresden: Dr. jur. Adolph Getz, Berlin.

Kapital: M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 u. 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000. Die erste Liquid.-Rate von 5% kam v. 10./2. 1904 ab zur Auszahl. Auf eine Aktie à M. 300 wurden M. 15, auf eine Aktie Lit. B à M. 1000 M. 50 gezahlt. Wegen der II. Liquid.-Rate von $3^1/_3$% s. oben. Ab 1./8. 1907 gelangte die III. Liquid.-Rate von $2^1/_2$% mit M. 7.50 bezw. M. 25 bar, dann ab 15./1. 1911 die IV. Liquid.-Rate von $1^1/_2$% = M. 4.50 bezw. M. 15 bar zur Auszahlung.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.

Bilanz am 12. Juli 1913: Aktiva: Kassa 1327, Effekten 84 314, Hypoth. 25 000, Grundstücke 286 500, Mobil. 1, Bankguth. 75 067, Schuldner 354 081, zus. 429 149, abzügl. 343 041 Rückstell. bleibt 86 107, Verlust 17 581 755. — Passiva: A.-K. 20 000 000, abz. I.—IV. Liquid.-Rate 1 966 666 bleibt 18 033 333, nicht erhobene Liquid.-Raten 21 217, Kredit. 10 455. Sa. M. 18 065 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 17 572 036, Handl.-Unk. 14 069, Effekten-Kursverlust 5092. — Kredit: Zs. 6944, Grundstücks-Ertrag 1942, Debit.-Eingang 556, Verlust 17 581 755. Sa. M. 17 591 198.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75, 115, 9, 4.25, 11.60, 7.30, 7.10, 4.20, 2.30, 2.25, 2.25, 2.80, 1.20, 0.90, 0.80%. — In Dresden: 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40, 114.75, 8.50, 4.75, 11.40, 7.25, 7, 4.50, —, 2, 2, —, 1.25, —, —%. Die Aktien wurden ab 29./7. 1901 franko Zs. berechnet u. waren mit Div.-Scheinen pro 1901 zu liefern. Vom 10./2. 1904 ab werden die Aktien in Prozenten ohne Div.-Bogen u. Talons gehandelt u. notiert: die Notiz versteht sich aber nur für solche Stücke, auf welche die erste, dritte u. vierte Liquid.-Rate von 5% bezw. $2^1/_2$% bezw. $1^1/_2$% geleistet ist. Vom 7. 1. 1907 ab sind die Aktien übrigens auch nur mit dem Stempel der II. Liquid.-Rate (s. oben) versehen, lieferbar.

Dividenden 1886—1900: 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, $12^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Die ausserord. G.-V. v. 28./12. 1901 hat die fernere Einlösung der noch nicht vorgelegten Div.-Scheine pro 1900 beschlossen, doch sind seit 12./7. 1905 sämtl. Div.-Scheine verjährt.

Zahlstellen für die Liquid.-Raten: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassungen unter der Firma **Velberter Bank** in **Velbert** und unter der Firma **Mettmanner Bank** in **Mettmann**, Agenturen in **Wülfrath** und **Heiligenhaus** (Niederrhein).

Gegründet: 23./12. 1878 als A.-G.; eingetr. 30./12. 1878; errichtet 1864 als eingetr. Genoss.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334, die zurückgekauft. Nummern sind vernichtet) à M. 300 u. 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1882 auf M. 300 000 reduziert, 1890 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), lt. G.-V. v. 10./9. 1898 um M. 498 000 in 415, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19. bis

28./9. 1898 zu 115%, anderweitig begeben zu 118%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1906 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben an die alten Aktionäre M. 561 600 vom 10.—28./11. 1906 zu 117.50%; nicht bezogene M. 38 400 anderweitig zu 120% verkauft. Agio mit M. 84 770 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1911 um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von von der Heydt & Co. in Berlin zu 110%, hiervon angeboten M. 840 000 den alten Aktionären v. 13.—31./3. 1911 zu 112%, anderweitig zu 114%; vorerst 25%, weitere 50% am 30./6. 1911 eingez., restl. 25% zum 30./9. 1911 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten (1914 am 14./3.).

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. event. besondere Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 249 418, Guth. bei Noten- u. Abrechnungsbanken 78 696, Wechsel 1 618 942, Bankguth. 266 194, Vorschüsse gegen Wertp. 409 272, (Avale 170 662), Wertp. 742 978, Debit. 4 364 796, Bankgebäude 130 000, sonst. Liegenschaften 233 000, Geschäfts-Einricht. 500, Zs. auf Wechsel 28. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 300 000, do. II 270 000 (Rückl. 30 000), Sicherheitsbestand 50 000, Ruhegehalts-Rückl. 155 000 (Rückl. 6600), Talonsteuer-Rückl. 15 000, Kredit. 3 940 029, Wechsel 115 560, (Avale 170 662), Zs. auf Wechsel 16 015, Div. 195 000, do. unerhob. 331, Tant. 23 814, Vortrag 13 075. Sa. M. 8 093 828.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsspesen, Gehälter, Steuern, Miete etc. 107 736, an Sicherheitsbestand 18 998, an Talonsteuer-Rückl. 3000, Abschreib. auf Liegenschaften etc. 11 365, Kursverlust auf Wertp. 23 104, Reingewinn 268 490. — Kredit: Vortrag 10 889, Zs. u. Gebühren 407 784, Erträgnis der Liegenschaften 14 022. Sa. M. 432 696.

Kurs Ende 1898—1913: 123.60, 123.75, 120.25, 117, 118.75, —, 130.25, 135.75, 135, —, 122, 127.50, 117.50, 111.30, 108.30, 109.90%. Eingef. 19./3. 1898 zu 118%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6½, 6½, 6½, 6½ 6½%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Richter, Curt Brachmann, Neviges; Ernst Müller, Velbert.

Prokuristen: Joh. Ossenbühl, Mettmann; Max Reineke, Neviges; Peter Döring, Velbert.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Wilh. Korff, Neviges; Stellv. A. Kolk, Vohwinkel; Otto Kretzschmar, Heiligenhaus; G. Lumbeck, Langenberg; Gust. Vogel, Mettmann, C. J. Angerer, Wülfrath; Wilh. Krieger, Rechtsanw. Max Müller, Velbert; Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Neviges, Velbert, Mettmann etc.: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank, von der Heydt & Co.

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig, Langgasse 33.

Depositenkassen: Danzig, Stadtgraben 12, IV Damm 7, Danzig-Langfuhr, Danzig-Neufahrwasser.

Zweigniederlassungen: Culmsee, Dt.-Krone, Dirschau, Elbing, Graudenz, Köslin, Lauenburg i. Pom., Marienburg, Neustadt Wpr., Posen, Schwetz, Pr.-Stargard, Stolp i. Pom., Zoppot.

Agenturen: Belgard, Bublitz, Karthaus, Riesenburg, Rügenwalde, Rummelsburg i. Pom., Schievelbein, Schlawe, Strasburg Wpr., Treptow a. Rega.

Gegründet: 21./11. 1856; eingetr. 17./4. 1862. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. Beteilig. an dem Bankgeschäft von H. Westphal & Sohn in Stolp. 1910 Übernahme des Bankgeschäfts Goldschmidt & Kuttner in Posen u. Erricht. einer Filiale daselbst. 1910 Eröffnung einer Fil. in Elbing. 1911 Beteilig. bei der Danziger Vereinsbank Stein, Laasner & Co., Danzig.

Kapital: M. 14 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Tlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 2332 Inh.-Aktien (Nr. 3001—5332) à M. 1500 u. 6002 Aktien (Nr. 5333—11 334) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125%) u. 1899 um M. 1 500 000 zu 126.50% bezw. 128.50%. Die G.-V. v. 28./6. 1906 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 in 1332 Aktien à M. 1500 u. 2 Aktien à M. 1000. Von diesen Aktien wurden M. 400 500 zu pari an die Firma H. Westphal & Sohn in Stolp in Zahlung gegeben auf die bei dieser Firma genommene Kommanditbeteil., während die verbliebenen M. 1 599 500 ein Konsort. zu 120% übernahm, angeboten den alten Aktionären zu 120%, einzuzahlen waren 45% bei der Anmeldung, 25% am 2./1. u. 50% am 2./4. 1907. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1910 um M. 2 000 000 in Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von der Deutschen Bank zu 112.75%, angeboten den alten Aktionären 4:1 zu 120%. Agio mit M. 253 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./12. 1911 um M. 4 000 000 (auf M. 14 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Deutschen Bank zu 113.50%, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 122% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1912. Agio mit M. 536 000 in R.-F. Die Nam.-Aktien können auf Antrag u. Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden. Nr. 1—3000 urspr. Nam.-Aktien zum Teil in Inh.-Aktien umgewandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1500 = 3 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., solange dieser nicht 1/10% des A.-K. beträgt (erfüllt), vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, ferner zur Aufbesser. der Div. bis zu 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 055 173, Guth. bei Notenbanken etc. 909 454, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 11 139 963, Nostroguth. bei Banken 1 332 779, Reports u. Lombards 3 307 536, Vorschüsse auf Waren 7 726 543, Wertp. 2 702 135, Konsortialbeteilig. 541 459, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 1 025 000, gedeckte Debit. 19 141 402, ungedeckte do. 8 119 948, (Avale 6 183 244), 6 Bankgebäude abz. 165 000 Hypoth. bleibt 803 641, sonst. Immobil. 311 432, Inventar u. Stahlkammern 35 000. — Passiva: A.-K. 14 000 000, R.-F. I 2 788 000, do. II 750 547 (Rückl. 62 320), Spez.-R.-F. f. Beamten-Pens. u. Unterstütz. 90 000, Rückl. f. Talonsteuer 30 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 61 517, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 1 044 531, c) Einlagen 19 996 081, d) sonst. Kredit. 16 208 821; Akzepte u. Schecks 1 927 354, (Avale 6 183 244), Div. 1 050 000, do. unerhob. 1575, Tant. an A.-R., Vorst. u. Prok., Grat. an Beamte 168 882, Vortrag 34 159. Sa. M. 58 151 470.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern etc. 119 546, allg. Verwalt.-Kosten 718 092, Pensionsbeiträge zum Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes 19 803, Abschreib. a. Bankgebäude u. sonst. Immobilien 40 000, do. auf Inventar u. Stahlkammern 17 795, do. des Verlustes bei Depositenkasse Lauenburg 520 000, do. auf Konto-Korrent 30 000, Rückl. f. Talonsteuer 15 000, Gewinnsaldo 1 315 361. — Kredit: Vortrag 132 161, Zs. 1 897 840, Provis. 554 424, Erträgnis a. Effekten 53 855, Beteilig. 157 317. Sa. M. 2 795 598.

Kurs Ende 1893—1913: 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25, 126.50, 109.75, 108.50, 119.25, 120.50, 127.75, 130.60, 120, 124.50, 133, 133, 135.50, 128.50, 127.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—1913: $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$, $6^3/_4$, 7, 7, 7, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)
Vorstand: Rich. Marx, Bernh. Willstätter, Danzig; Stellv. O. Drewitz, Stolp.
Prokuristen: Ger.-Assessor Arthur Beck, Max Conrad, Fritz Meske, Max Thiel, E. Lehmann, P. Lippmann, Danzig; Ernst Claaszen, Stolp; Alb. Zechel, Graudenz.
Verwaltungsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stellv. Komm.-Rat Otto Münsterberg, Stadtält. E. Rodenacker, Geh. Reg.-Rat C. Seering, Max Richter, Danzig; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt; Komm.-Rat A. Ventzki, Graudenz.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Deutsche Bank in Berlin W., Behrenstrasse 9|13.

Zentralleitung der Depositenkassen: Berlin W., Mauerstr. 28.

Filialen: In Bremen, Domshof 22/25 u. Catharinenstr. 5/7; Brüssel, rue d'Arenberg 5 u. 9; Dresden, Ringstr. 10 (Johannesring); Elberfeld; Frankf. a. M., Kaiserstr. 16; Hamburg, Adolphsplatz 8 u. Alterwall 41/53; Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25/27 (Hauptsitz), mit Agentur in Stambul, Basmadjian-Han; Leipzig, Rathausring 2; London, 4 George Yard, Lombard Street E. C.; München, Lenbachplatz 2; Nürnberg, Adlerstr. 23; Augsburg, Philippine Welserstrasse D. 29; Chemnitz, Königstr. 3 u. 5; Wiesbaden, Wilhelmstr. 22 (Ecke Friedrichstr.); Darmstadt, Hanau, Offenbach.
Depositenkassen in Berlin u. Vororten: A. Mauerstr. 26/27, B. Hackescher Markt 3, C. Potsdamerstr. 134a, D. Oranienstr. 140/142, E. Am Spittelmarkt 8/10, F. An der Jannowitzbrücke 4, G. Königstr. 41/42, H. Krausenstr. 38/39, I. Charlottenburg, Berlinerstr. 66, K. Alt-Moabit 129 (Ecke Werftstr.), L. Chausseestr. 17, M. Charlottenburg, Kurfürstenstr. 115, N. Landsbergerstr. 89, O. Belle-Alliance-Platz 2, P. Potsdamerstr. 96 (an der Bülowstr.), Q. Charlottenburg, Savignyplatz 6, R. Charlottenburg, Kantstrasse 162, S. Neukölln, Berlinerstrasse 102, T. Dresdenerstrasse 2 (Kottbuser Tor), U. Berlin-Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2, V. Schönhauser Allee 8, W. Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstrasse 57, X. Reinickendorferstrasse 2, Y. Berlin-Friedenau, Rheinstr. 58, Z. Brunnenstr. 24, A. B. Berlin-Schöneberg, Martin-Lutherstr. 5, B. C. Berlin-Wilmersdorf, Schaperstrasse 1, C. D. Königgrätzerstr. 6, D. E. Frankfurter Allee 89, E. F. Ritterstr. 48, F. G. Turmstrasse 51, G. H. Berlin-Steglitz, Schlossstrasse 88, H. J. Belle-Alliancestr. 21, J. K. Badstr. 40/41, K. L. Charlottenburg, Kurfürstendamm 188/189, L. M. Berlin-Weissensee, Berliner Allee 246, M. N. Greifswalderstr. 2, N. O. Charlottenburg, Tauentzienstr. 21/24 (Kaufhaus des Westens), O. P. Charlottenburg, Bismarckstrasse 84, P. Q. Friedrichstr. 209 (Ecke Kochstr.), Q. R. Köpenickerstrasse 30, R. S. Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 152a, S. P. Spandau, Markt 4, S. T. Berlin-Schöneberg, Bayerischer Platz 1, T. U. Berlin-Halensee, Joachim Friedrichstrasse 16, U. V. Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 89/90, V. W. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 11/12, Potsdam, Am alten Markt 17.

Stahlkammern in Berlin: Mauerstr. 26/27, Oranienstr. 140/142, Krausenstr. 38/39, Landsbergerstr. 89, Dresdenerstr. 2, Frankfurter Allee 89, Turmstr. 51, Belle-Alliance-Str. 21, Badstr. 40/41, Greifswalderstr. 2, Köpenickerstr. 30, Schönhauser Allee 8; Charlottenburg: Berlinerstr. 66, Savignyplatz 6, Kurfürstendamm 188/189, Kurfürstenstr. 115, Tauentzienstr. 21/24, Bismarckstr. 84, Kantstr. 162; Berlin-Friedenau: Rheinstr. 58; Berlin-Halensee: Joachim Friedrichstr. 16; Berlin-Lichtenberg: Frankfurter Chaussee 152a; Berlin-Schöneberg: Kaiser Wilhelm-Platz 2, Martin-Lutherstr. 5, Bayerischer Platz 1; Berlin-Steglitz: Schlossstrasse 88; Berlin-Weissensee: Berliner Allee 246; Berlin-Wilmersdorf: Uhlandstrasse 57, Uhlandstr. 89/90, Schaperstr. 1, Kaiserplatz 11/12; Spandau: Markt 4; Potsdam: Am alten Markt 17.

Depositenkassen der Filiale Dresden: In Dresden: A. Amalienstr. 22, B. Albertplatz 10, C. Blasewitz, Schillerplatz 13, D. Blasewitzerstr. 17, E. Wilsdrufferstrasse 9, F. Weisser Hirsch (Kurhaus), G. Münchner Strasse 9; Depositenkasse Meissen: Heinrichsplatz 5; Depositenkasse Deuben (Bezirk Dresden): Dresdnerstrasse 53; Depositenkasse Radeberg-Sa.: Kirchstrasse 1.

Depositenkassen der Filiale Frankfurt: In Frankfurt a. M.: A. Kaiserstr. 16, B. Goethestr. 34, C. Zeil 72, D. Hohenzollernplatz 3, E. Oederweg 75, F. Bockenheim, Leipzigerstr. 1.

Depositenkassen der Filiale Hamburg: In Hamburg: A. Hohenfelde, Güntherstrasse 100; B. St. Pauli, Altonaerstr. 3; C. Barmbeck, Am Markt 40; D. St. Georg, Lüneburgerstr. 1; E. Eimsbüttel, Schulweg 8; F. Rotherbaum, Grindelallee 70; G. Rothenburgsort, Billhorner Röhrendamm 34; H. Eppendorf, Eppendorferlandstr. 102; J. am Hafen, Schaarthor 10/11; K. Uhlenhorst, Hofweg 62; L. Hammerbrook, Hammerbrookstr. 28; M. Horn, Hornerlandstr. 66; N. Eilbeck, Wandsbeker Chaussee 309; O. Hamm, Hammerlandstr. 68, P. Am Zentralmarkt, Bahnhofstr. 12; R. Im Hause „Seeburg“, Lilienstr. 23 Ecke Spitalerstr.; S. Am Freihafen, Zippelhaus 18; in Bergedorf: Kampstr. 4.

Depositenkassen der Filiale Leipzig: In Leipzig: Rathausring 2, Ranstädter Steinweg, Ecke Jakobstrasse, Blücherstr. 9, am Hauptbahnhof, Nürnbergerstrasse 59 am Bayer. Bahnhof, Tauchaerstr. 9, Grimmaischer Steinweg 6; in Reudnitz: Dresdnerstrasse 34 (Ecke Göschenstrasse); in Plagwitz: Carl Heinestrasse 51; in Gohlis: Gohliser Str. 27.

Depositenkassen der Filiale München: In München: Karlstrasse 21 und in Augsburg: Philippine-Welserstrasse D. 29.

Hierzu die 1914 übernommenen Niederlassungen der Bergisch Märkischen Bank mit Hauptsitz in Elberfeld u. Filialen in Aachen, Barmen, Bielefeld, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf (daselbst auch Depositenkasse am Wehrhahn), M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Köln, Mülheim-Rhein (Fa. Mülheimer Handelsbank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank), Neheim, Paderborn, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier u. unter den Firmen Berncasteler Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank in Berncastel-Cues u. Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank in Remscheid; Depositenkassen in Goch, Haspe, Hilden, Idar, Langerfeld, Lippstadt, Mörs, Neuss, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Soest, Schwelm, Wald u. Warburg.

Gegründet: 25./2. 1870; Bestätigung durch Kgl. Kabinetsordre v. 10./3. 1870; eingetr. 8./4. 1870.

Die Filialen firmieren: In Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen; in Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles; in Dresden: Deutsche Bank Filiale Dresden; in Frankf. a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt; in Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg; in Konstantinopel: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel; in Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; in München: Deutsche Bank Filiale München; in Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg; in Augsburg: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg; in Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz; in Wiesbaden: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbes. Förderung u. Erleichterung der Handelsbezieh. zwischen Deutschland, den übrigen europ. Ländern u. überseeischen Märkten. Zahl der 1913 geführten Konten: 289 709. Gesamtumsatz 1910—1913: M. 112 101 348 154, 126 066 769 075, 132 161 251 059, 129 000 000 000. Zahl der Beamten Ende 1910—1913: 5816, 6137, 6495, 6638.

Die Bremer Filiale wurde 1./7. 1871, die Hamburger 2./1. 1872, die Londoner 1./3. 1873 eröffnet; die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankf. a. M. übernahm die Geschäfte des Frankf. Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die Münchener, am 27./6. 1901 die Leipziger Filiale errichtet; im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Am 2./6. 1902 Eröffnung der Wiesbadener Depositenkasse, am 8./4. 1905 der Nürnberger Filiale. Am 1./7. 1906 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Bühler & Heymann in München u. Augsburg unter gleichzeitiger Eröffnung von Depositenkassen daselbst. 1909 Eröffnung einer Filiale in Konstantinopel. Am 1./1. 1910 Erricht. einer Filiale in Brüssel unter gleichzeitiger Übernahme des Bankhauses Balser & Co. daselbst. August 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Chemnitz;

seit 1914 Zweigstellen in Darmstadt, Hanau u. Offenbach. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Ges., der Deutschen Vereinsbank in Frankf. a. M., der Berg. Märk. Bank, dem Schles. Bankverein, der Hannov. Bank, der Rhein. Creditbank, der Essener Credit-Anstalt, der Mecklenburgischen Hypotheken- u. Wechselbank, der Privatbank in Gotha, der Niederlausitzer Bank in Kottbus, der Oldenburg. Spar- u. Leihbank in Oldenburg, der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart, der Deutsch-Ostafrik. Bank, der Pfälz. Bank in Ludwigshafen. Die Deutsche Bank ist kommandit. beteiligt bei G. E. Heydemann, Bautzen, Löbau u. Zittau. sowie bei Rosenfeld & Co. in Wien.

Das Konsort.-Kto (Zentrale u. Filialen) bestand Ende 1913 aus: 37 Beteilig. an deutschen Staats- u. Kommunal-Anleihen u. Oblig. inländ. Ges. M. 15 896 071, 95 Beteilig. an Aktien inländ. Ges. 16 017 231, 52 Beteilig. an ausländ. Staats- u. Komm.-Anleihen u. Eisenbahn-Geschäften 7 502 129, 119 Beteilig. an Oblig. u. Aktien ausländ. Ges. 7 900 752, 21 Beteilig. an Grundstücks-Geschäften 6 146 287, zus. M. 53 462 472. Das Kto eigener Effekten (Zentrale u. Filialen) setzt sich Ende 1913 zus. aus: Staats- u. Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbr. in 112 Gattungen 31 055 763, Eisenbahn- u. industr. Oblig. in 86 Gattungen 9 186 176, Eisenbahn-, Bank- u. Industrie-Aktien in 178 Gattungen 10 447 580, Diversen 170 286, zus. M. 50 859 807. Die Bank besass am Jahresschluss 1913 deutsche Staats-Anleihen, deutsche Schatzanweisungen u. Schatzwechsel im Buchwert von M. 167 597 911.

Kapital: M. 250 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Tlr. 200 = M. 600, 116 656 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997, 175 000—183 331, 183 333—199 996, 199 999—216 662) à M. 1200 u. 8 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999, 183 332, 199 997, 199 998, 216 663, 216 664) à M. 1600, sowie M. 50 000 000 in Aktien à M. 1200 der Emiss. von 1914. Res. zus. M. 112 500 000. — Urspr. A.-K. 1870: M. 15 000 000. Erhöh. 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), 1897 um M. 50 000 000 behufs Umtausch von Aktien der Berg. Märk. Bank u. des Schles. Bankvereins. Die a.o. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 160 000 000) zur Erwerbung der Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank u. im übrigen zur Verstärkung der Mittel in Rücksicht auf die durch die Gründung der Filialen in Dresden u. Leipzig erfolgte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes. Diese M. 10 000 000 Aktien wurden von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Duisburg-Ruhrorter Bank den Umtausch ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. gegen neue Deutsche Bank-Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. im Verhältnis von M. 12 000 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien zu M. 6 500 000 Deutsche Bank-Aktien anzubieten (geschehen 8.—12./12. 1902), ferner den Div.-Schein für 1902 von Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für Rechnung der Deutschen Bank mit M. 40 pro Stück zu erwerben u. den Rest der übernommenen Aktien unter Garantie eines Mindestkurses von 190% für Rechnung der Deutschen Bank zu veräussern, wogegen dem Konsortium eine Gewinnbeteiligung eingeräumt wurde. Nach Abzug der Kosten inkl. M. 275 000 Effektenstempels floss das Agio mit rund M. 3 300 000 in den R.-F. Nom. M. 3 978 000 Duisburger Bankaktien trat die Deutsche Bank im März an die Essener Credit-Anstalt für nom. M. 3 000 000 neue Aktien dieser Bank ab. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000). Diese neuen Aktien sind von einem Konsort. mit der Verpflicht. übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186% franko Stück-Zs. zum Bezuge anzubieten. Die a.o. G.-V. v. 27./11. 1905 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel nochmalige Erhöh. um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000). Dieselben wurden durch Vermittlung eines Garantie-Konsort. den Aktionären zu 200% angeboten. Die Übernahme durch das Konsort. erfolgte zu 193.50% mit der Verpflicht., die Kosten der Emission einschl. des 4% betragenden Aktienstempels zu bestreiten. Dem R.-F. flossen aus der Em. M. 18 700 000 zu. Zum Zwecke der Übernahme der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld beschloss die G.-V. v. 31./3. 1914 die Erhöhung des A.-K. um M. 50 000 000 (also auf M. 250 000 000), mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914. Ein Konsort. hat sich verpflichtet, die auf seinen Besitz an Aktien der Berg. Märk. Bank entfallenden M. 20 000 000 neuen Aktien der Deutschen Bank den Aktionären derselben zu 210% = M. 2520 anzubieten (geschehen im April 1914).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 u. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), sodann 6% Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendung zu ausserord. Reserven und anderen Zwecken, sodann 7% Tant. an A.-R. (nach Verteil. von 6½% Div.), der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 90 348 302, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 37 100 602, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 639 402 212, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 61 734 630, Reports u. Lombards 233 226 705, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 216 769 036, Anleihen u. verzinsl. Schatzanweis. des Reichs u. der Bundesstaaten 131 693 780, sonst. bei Reichsbank etc. beleihbare Wertp. 9 703 933, sonst. börsengängige Wertp. 18 008 185, sonst. Wertp. 1 795 723, Konsort.-Beteilig. 53 462 472, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 82 469 426, gedeckte Debit. 512 440 853, ungedeckte do. 126 019 341, (Avale 142 300 710), Bankgebäude 31 500 000, sonst. Aktiva 1. — Passiva: A.-K. 200 000 000, R.-F. A 66 388 031, do. B. 41 595 316 (Rückl. 2 500 000), Kontokorrent-Res. 7 016 652, Nostroverpflicht. 1 824 562, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 129 702 478, Einlagen 899 006 740, sonst. Kredit. 549 512 008, Akzepte 284 078 810, Scheck-Kto 16 624 283, (Avale 142 300 710),

Dr. Georg von Siemens-F. für Beamte 7 565 162, Rückstell. für Talonsteuer 1 960 000, Übergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander 7 121 618, Div. 25 000 000, do. unerhob. 34 134, Abschluss-Grat. an Angestellte 3 000 000, Tant. an A.-R. u. Lokal-Ausschüsse 978 494, Vortrag 4 266 912. Sa. M. 2 245 675 207.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Weihnachts-Grat. an Beamte u. allg. Unk. 21 681 534, Beamten-Fürsorge-Verein 1 381 248, Wohlf.-Einricht. für Beamte (Klub, Kantinen u. freiwillig übernommene Versich.-Beiträge) 258 158, Steuern u. Abgaben 3 617 696, Gewinnbeteilig. an Vorst., stellv. Direktoren, Abteil.-Direktoren u. 11 Filialdirektionen (67 Personen) 3 906 276, Rückstell. für Talonsteuer 360 000, Abschreib. auf Bankgebäude 3 799 062, do. auf Mobil. 577 502, Gewinn 35 745 406. — Kredit: Vortrag 3 019 749, Wechsel u. Zs. 35 423 752, Sorten, Coup. u. zur Rückzahl. gekündigte Effekten 451 645, Effekten 1 132 047, Konsortial-Geschäfte 3 575 794, Provis. 21 030 542, dauernde Beteilg. bei fremden Unternehm. u. Kommanditen 6 693 354. Sa. M. 71 326 886.

Kurs: Ende 1892—1913: In Berlin: 152.50, 153, 171,60, 185.70, 196, 209.60, 207, 207.30, 196.90, 202.10, 212.50, 223.90, 235.90, 241.70, 242.50, 227.60, 241.90, 248.60, 263.50, 264.90, 248.80, 248%. — In Frankf. a. M.: 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40, 196.70, 202.90, —, 223.80, 236.10, 242.40, 242.70, 227.50, 242, 249.10, 263.25, 264.30, 249.40, 249.50%. — In Leipzig: 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208, 196.50, 202, 213, 225, 237, 241.75, 242.75, 228, 241.75, 249.50, 263, 265, 249, 248.50%. — In Hamburg: 152.25, 153, 171.50, 185.25, 197, 210.85, 208.75, 208.20, 199, 202.50, 213.50, 224.50, 236.25, 242.60, 243.25, 228.50, 242.60, 250, 263.75, 265.50, 249.75, 249%. — Ende 1896—1913: In München: 196.50, —, 208, —, 197, —, 213.25, 224.90, 235.50, 242, 243, 228.50, 242, 250.50, 263, 265.75, 249.70, 247.50%. — Notiert auch in Cöln, Bremen, Breslau.

Dividenden 1887—1913: 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, $10^1/_2$, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: In Berlin: Arth. von Gwinner, E. Heinemann, Wirkl. Legationsrat a. D. Dr. Karl Helfferich, Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, P. Mankiewitz, C. Michalowsky, O. Schlitter, Komm.-Rat Gust. Schröter. O. Wassermann, Stellv. C. Bergmann, A. Blinzig, Ad. Brackebusch, Wm. Fels, H. Gidion, Georg Kraner, F. Lehmann, Fritz Neeff, H. Schmidt, K. Soffner. — Abteilungsdirektoren: F. Beltermann, S. Fehr, J. Köhler, A. Kohn, O. Krause, L. Leiffmann, Alfred Leissner, W. Parther, E. Rothacker, R. Siebert, Th. Veyer. — Direktoren der Fil. in Bremen: A. von Rössing, M. Koepke; Stellv. F. Bultmann; in Brüssel: Ferd. Kautz, Stellv. H. Dufer, C. A. Bischoff; in Darmstadt: Hofrat Paul Sander; in Dresden: Carl Behrends, Willy Osswald, Stellv. Cl. Jauch, A. Kramer; in Frankf. a. M.: Dr. Alfred von Heyden, Carl Spaeth, Stellv. Emil Simon; in Hamburg: Rob. W. Bassermann, K. von Sydow, Stellv. Val. Victor Koch: in Konstantinopel: Otto Kaufmann, Stellv. Arthur von Haas, (Stambul: J. Rossi); in Leipzig: Erich Schulz, Eugen Naumann, Reg.-Rat a. D. Dr. C. Schönfeld, Stellv. K. Burghardt; in London: M. von Rapp, O. Roese, W. Pannenborg, Stellv. Ed. Bitter; in München: Dr. jur. Alfred Wolff, Ludw. Rebel, Otto Ecke; in Nürnberg: Ad. Hoppe, Leonh. Rupprecht; Leiter der Depositenkasse in Chemnitz: W. Bösselmann, Dr. A. Rössing; in Wiesbaden: Hermann von Hauff, Fr. Berger.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Wilh. Herz, Exc., Berlin: Stellv. Gen.-Konsul Rud. von Koch, Berlin; Mitgl.: Rentner Charles Balser sen., Brüssel; Gen.-Konsul u. Komm.-Rat Ed. Beit von Speyer, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Reg.-Rat a. D. Dr. jr. Th. Böninger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ernst von Borsig, Tegel; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. jur. Rich. Brosien, Mannheim; Geh. Finanzrat Dr. jur. Otto Büsing, Berlin; Rud. Crasemann, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a.Ruhr; Generallandschafts-Dir. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Wolfgang Kapp, Königsberg; Komm.-Rat Paul Klaproth, Hannover; Oberpräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat Fr. Wilh. von Loebell, Berlin; Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Frz. Mackowsky, Dresden; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Senator E. Possehl, Lübeck; Carl Friedr. v. Siemens, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Konsul Herm. Wallich, Charlottenburg; Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Georg Zwilgmeyer, Berlin; Eduard Springmann, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Albert Molineus, Barmen; Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. Wilh. de Weerth, Elberfeld; Gen.-Dir. Phil. C. Heineken, Bremen; Bank-Dir. Dr. jur. Carl Jahr, Mannheim; Exz. Staatsminister a. D. Dr. Clemens Graf von Podewils-Dürniz, München; Gen.-Dir. Eugen Schaltenbrand, Hohenlohehütte O.-S.

Lokal-Ausschüsse: In Hamburg: Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: Konsul George Albrecht, Senator Fr. Carl Biermann, Konsul W. Biedermann, E. Krug. — In Konstantinopel: Minister Rud. Pritsch, Gen.-Dir. Ed. Huguenin, Gen.-Dir.-Stellv. F. J. Günther.

Zahlstellen: Berlin, Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Chemnitz, Wiesbaden: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Zweigniederlassungen; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Gotha: Privatbank zu Gotha u. deren Fil.; Hannover: Hannov. Bank u. deren Fil.; Hildesheim: Hildesheimer Bank u. deren Fil.; Köln: Deichmann & Cie.; Kottbus: Niederlausitzer Bank A.-G.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil., Südd. Bank (Abt. d. Pfälz. Bank); München: Bayer. Vereinsbank u. deren Zweigniederlass., Bayer. Handelsbank u. deren Zweigniederlass.; Oldenburg: Oldenb. Spar-

u. Leih-Bank u. deren Zweigniederlass.; Osnabrück: Osnabrücker Bank u. deren Zweigniederlass.; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank, Meckl. Sparbank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872. Hervorgeg. aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- u. Handelsgeschäften (insbes. auch in Metallen) u. industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung. Abteil. für Diskontierung von Buchforderungen. Die Bank ist bei den Bankgeschäften Siegfried Falk in Düsseldorf, Siegfried Simon in Cöln, M. Elias Kaufmanns Sohn in Cassel u. bei Schwab. Noelle & Co. in Essen (hier mit M. 400 000) beteiligt. Gesamtbeteilig. Anfang 1914 M. 3 522 500. Seit Ende 1911 besteht eine intime geschäftl. Verbindung mit der Oesterr. Länderbank in Wien u. der Ungar. Eskompte- u. Wechslerbank in Budapest.

Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), worauf zuerst 40%, 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% u. zum 12./9. 1899 die restl. 30% einberufen wurden. Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner u. die Aktionäre auf Grund des urspr. Ges.-Vertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten. Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1909), dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterst.- u. Pens.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angest., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 112 314, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 1 687 969, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 23 328 896, Nostroguth. bei Banken 3 542 395, Reports u. Lombards 3 756 745, eig. Wertp. 4 363 937, Konsortialbeteilig. 2 301 861, Beteilig. bei Bankfirmen 3 522 500, Debit. gedeckte 46 350 607, do. ungedeckte 2 410 514, (Avale 345 975), Bankgebäude 1 745 000, sonst. Immobil. abz. Hypoth. 608 507, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Spez.-R.-F. 200 000, Nostroverpflicht. 703 018, Guth. deutscher Banken 4 902 934, Einlagen 21 555 990, sonst. Kredit. 5 864 607, Akzepte 25 444 561, Scheck-Kto 540 600, (Avale 345 975), z. Pens.-F. 9466, Tant. an A.-R. u. Vorst. 262 413, Div. 1 800 000, do. alte 4450, Vortrag 443 208. Sa. M. 94 731 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Spesen: Saläre, Grat. u. Ehrengaben, Tant. an Oberbeamte, Kontorspesen etc. 737 884, Steuern 210 545, Abschreib. a. Immobil. etc. 23 542, Gewinn 2 515 088. — Kredit: Vortrag 368 431, Coup. u. Sorten 21 178, Wechsel 1 237 681, Effekten etc. 56 768, Konsort.-Beteilig. 168 162, Provis. 802 321, Kontokorrent- u. Prolongat.-Zs. sowie dauernde Beteilig. 814 392, Miete 18 123. Sa. M. 3 487 060.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 119.25, 119.60, 124.25, 130.25, 112.80, 96.50, 101.60, 106.70, 109, 112.90, 109.40, 102, 100.50, 107.80, 111.75, 122.25, 117.50, 112.50%. — In Frankf. a. M.: 119.10, 119.50, 124.60, 130.30, 112.80, 96.50, 101.70, 106.40, 109, 113.40, 109.10, 101.30, 100.40, 108, 111.40, 122.70, 118, 114%; eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg: 120, 120.50, 124, 131, 113.50, 97.50, 102.50, 108, 110, 114, 110.50, 102, 102.50, 108.50, 112.50, 123.50, 118, 112%. Am 8./2. 1902 wurden die Aktien zu M. 300 mit frs. 395 bis frs. 398 an der Züricher Börse eingef. Kurs daselbst Ende 1902—1913: frs. 387, —, —, —, —, 385, 382, 400, 400, 415, 420, — per Stück.

Dividenden: 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $8^3/_4$ p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung v. 20./1. 1898 u. 12./9. 1899); 1900—1913: 4, $1^1/_3$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Arnold Hahn, K. Herzberg, C. Andreae-Hahn, David Weis.

Prokuristen: Carl Becker, J. Friedrich, F. Hof, W. Seligmann, G. Simon, M. Haas, Dr. Fr. Herzberg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Louis Alfred Hahn, Justizrat Dr. Ed. de Bary, Stadtrat H. Flinsch, Komm.-Rat C. von Neufville, Alfred Andreae, Gen.-Dir. Paul Dumcke, Freih. Phil. Schey von Koromla, Kaiserl. Rat Hugo v. Lustig, Frankf. a. M.; Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart; Gen.-Dir. L. A. Lohnstein, Dir. M. Rotter, Wien.

Zahlstelle: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse.

Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Aktien in Bremen.

(Firma bis 4./4. 1906 Nordwestdeutsche Bank Komm.-Ges. auf Aktien.)

Zweigniederlassungen in Bremerhaven, Dortmund, Geestemünde, Lehe, Minden, Mülheim-Ruhr, Oldenburg i. Gr., Osnabrück, Stade u. Wilhelmshaven. Depositenkassen in Blumenthal i. Hann., Bremen-Neustadt, Bremen-Utbremen, Bremen-Hemelingen, Bremervörde, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lübbecke, Nordenham, Rinteln, Vechta u. Vegesack.

Gegründet: 16./8. 1898 (eingetr. 19./8. 1898) durch Übernahme der Firma: Nordwestdeutsche Bank in Bremerhaven. Die Zweigniederlassung in Dortmund wurde 1899, die Zweignieder-

lassung in Bremen 1901 errichtet; letztere unter Übernahme eines Teiles des Kundenkreises der Bankfirma Georg C. Mecke & Co. Seit Dez. 1904 Fil. in Osnabrück. 1903 wurde der Sitz der Ges. nach Bremen verlegt. 1904 fand Angliederung der Bremerhavener Sparcasse A.-G. in Bremerhaven statt, indem letztere ihr Vermögen als Ganzes mit Rückwirkung ab 1./1. 1904 auf die Nordwestdeutsche Bank übertrug. 1905 Übernahme der Vegesacker Bank Schild & Co. in Vegesack nebst Filiale Blumenthaler Bank in Blumenthal i. H. Die G.-V. v. 24./10. 1905 beschloss Angliederung der Oldenburger Bank in Oldenburg nebst 6 Filialen im Grossherzogtum. Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 1 500 000 (s. unten). Die G.-V. v. 4./4. 1906 genehmigte die Fusion der Deutschen Nationalbank A.-G. in Bremen (A.-K. M. 15 000 000) und Änderung der Firma aus Nordwestdeutsche Bank in Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Aktien. Die Aktionäre der Deutschen Nationalbank erhielten für nom. M. 1200 ihrer Aktien nom. M. 1000 neue Aktien der Nordwestd. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein der Nationalbank für 1905 mit 4% = M. 40 eingelöst. Der Buchgewinn aus der Fusion Nationalbank-Nordw. Bank ermöglichte es, die Engagements der Nationalbank in Guatemala so zu bewerten, dass ein Verlust dabei ausgeschlossen war. Diese 10 Plantagen, Buchwert M. 3 635 000, wurden übrigens 1906 günstig verkauft. Ende 1906 Übernahme des Mindener Bankvereins in Minden etc. (siehe bei Kap.), 1907 Angliederung des Leher Bankvereins in Lehe (A.-K. 500 000). 1908 erfolgte die Übernahme der Bankabteil. der Firma Gerh. Mühlenbeck in Mülheim-Ruhr; 1911 Angliederung der Bremischen Hypothekenbank in Bremen (A.-K. M. 3 200 000) mit Wirkung ab 1./1. 1911. Per 1./1. 1914 Übernahme der Leher Bank in Lehe, Geestemünde, Stade u. Bremervörde (A.-K. M. 2 500 000). Für M. 10 000 Leher Bank-Aktien wurden M. 9000 Deutsche Nationalbank-Aktien gewährt.

Zweck: Betrieb aller Art Bank- u. Handelsgeschäfte.

Kapital: M. 33 000 000 in 33 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./2. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären zu 107%, die weiteren M. 500 000 zu 110% zur freihänd. Zeichnung aufgelegt. Ferner lt. G.-V. v. 20./7. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 107%, angeboten den alten Aktionären 1902 zu 108%, nicht bezogene anderweitig zu 109%. Diese Erhöh. erfolgte infolge der im März 1901 errichteten Niederlass. in Bremen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1903 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien. Hiervon wurden 1000 Aktien an die Bank f. Handel u. Ind. u. Berliner Handels-Ges. zu 104% mit der Verpflicht. begeben, den alten Aktionären auf je 3 alte 1 neue Aktie zu 107.50% anzubieten (geschehen 2.—18./6. 1903). Die restl. M. 1 000 000 Aktien (eingez. bis 31./12. 1904 mit 50%) hat die Bank f. Handel u. Ind. (zu 104%) allein übernommen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären zu 112.50%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./10. 1905 um M. 1 500 000 zu pari zwecks Übernahme der Oldenb. Bank; dann lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 16 500 000 (auf M. 25 000 000); hiervon dienten M. 12 500 000, begeben zu pari, zum Zwecke der Fusion mit der Deutschen Nationalbank; restl. M. 4 000 000, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden einem Konsort. überlassen mit der Verpflicht., hiervon M. 3 500 000 zu 117% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 den Besitzern der Aktien Nr. 1—21 000 6:1 anzubieten (geschehen 23./4.—10./5. 1906). Die G.-V. v. 8./11. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 27 000 000) zwecks Übernahme des Mindener Bankvereins (A.-K. M. 4 500 000). (Hierzu noch notwendige M. 1 750 000 Aktien wurden aus der Emiss. v. 4./4. 1906 ergänzt). Die a.o. G.-V. v. 18./6. 1908 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöh. um M. 6 000 000 (also auf M. 33 000 000) in 6000 Aktien, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären zu 109%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Dir., Prok. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 4 896 307, Guth. bei Noten-Banken 1 817 292, Wechsel u. Schatzanweis. 17 247 142, Nostroguth. bei Banken 3 213 693. Reports u. Lombards 35 813 681, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 25 244 841, Wertp. 10 320 548, Konsortial-Beteilig. 3 661 802, Beteilig. bei Banken 325 000, do. bei anderen Unternehm. 1 892 370, gedeckte Debit. 46 421 549, ungedeckte do. 12 864 777, (Avale 10 385 105), Bankgebäude 4 140 000, Mobil.- u. Stahlkammereinricht. 117 000, Übergangsposten der Zentrale u. der Filialen 68 657. — Passiva: A.-K. 33 000 000. R.-F. 3 300 000, Spez.-R.-F. 700 000 (Rückl. 300 000), Beamten-Unterstütz.-F. 150 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 201 007, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 680 769, Guth. deutscher Banken 4 600 518, Einlagen 54 285 816, sonst. Kredit. 28 544 764, Akzepte 38 742 475, Scheck-Kto 44 247, (Avale 10 385 105), Rückstell. f. Talonsteuer 150 000 (Rückl. 50 000), Div. 2 145 000, do. unerhob. 1070, Tant. 409 343, Vortrag 89 651. Sa. M. 168 044 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 385 233, Gehälter 1 063 658, Steuern 230 228, Abschreib. auf Mobil. 42 127, do. auf Immobil. 89 023, do. auf Konto-Korrent 200 000, Reingewinn 2 993 995. — Kredit: Vortrag 80 375, Zs. 2 709 654, Provis. 1 891 471, fremde Wechsel, Coup. u. Sorten 148 793, Wertp. u. Konsortialbeteilig. 122 045, Miete 51 925. Sa. M. 5 004 265.

Kurs Ende 1900—1913: 114, 111, 109.75, 113, 117.25, 127, 122.25, 115, 116.25, 129, 114, 119.75, 115, 113.50%. Eingef. in Bremen 7./7. 1900 zu 114% durch die Bank f. Handel u. Gewerbe. — Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Aug. 1903. Erster Kurs

17./8. 1903: 113%: Ende 1903—1913: 113.10. 117.25, 128, 122.25, 115.50, 116.40, 129.25, 114.25, 119.80, 115.25, 113.50%. Die Einführ. der Aktien Nr. 1—25 000 an der Frankf. Börse erfolgte 15./8. 1906; Kurs daselbst Ende 1906—1913: 123, 115, 116, 129, 114.50, 119.80, 115, 113.50%. — Ab 12./7. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Bank „Deutsche Nationalbank Kommandit-Ges. auf Aktien“ abgestempelt sind.

Dividenden: 1898/99: 7%; 1900—1913: 7, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 3, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Kgl. Preuss. Gen.-Konsul Fr. Hincke, Dr. jur. Aug. Strube, Bremen, Walter Meininghaus, Dortmund.

Direktoren: Heinr. W. Meyer, Heinr. W. Müller. A. Wagner, Herm. Isern, G. Chr. Grimm, Bremen; H. v. Pritzbuer, H. Sand, Bremerhaven: Ad. Heckmann, Dortmund; H. Weber, Chr. Brüggemann, Joh. Warneke, E. Janssen, Lehe; K. Frademann, Geestemünde; G. van Meeteren, Heinr. Töteberg, Mülheim-Ruhr; A. Krahnstöver, E. Schmidtmann, Oldenburg; Jos. Woldering, G. H. Baur, Osnabrück; H. Kraehmer, F. Gluud, Minden; E. Reumann, Stade; P. Backhaus, Wilhelmshaven; H. Bartels, H. Kückens, Bremervörde.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Fr. Achelis, Stellv. Gen.-Konsul Gg. W. Wätjen, Bremen; Komm.-Rat Gust. Wiskott, Dortmund: Mitgl.: Friedr. Pappiér, Detmar H. Finke, Nordd. Lloyd-Gen.-Dir. Phil. Heineken, Emil Wätjen, G. Rieniets, Bremen; C. Brauns, Bremerhaven; Komm.-Rat Dr. A. Mauritz, Dortmund; Rechtsanw. Dr. D. Danziger, Johs. Fr. Mardfeldt, J. L. Schrage, Bremen; Herm. Fricke, Osnabrück; C. Dinklage, Oldenburg; Geh. Komm.-Rat Alb. Meyer, Minden; Rechtsanwalt H. Bever, Düsseldorf; Wilh. Kiel, Uchte.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M. u. Hamburg: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.

Deutsche Palästina-Bank in Berlin W., Wilhelmstrasse 67

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Beirut, Damaskus, Haifa, Jaffa, Jerusalem, Tripoli-Syrien.

Gegründet: 15./5. 1899; eingetr. 26./10. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften im In- u. Auslande. Seit 1908 Beteiligung bei dem Levantekontor G. m. b. H. in Hamburg u. Konstantinopel.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 450 000; über die Wandlungen des A.-K. bis 1907 siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handb. Die a.o. G.-V. v. 18./7. 1908 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 5 000 000) in 4000 Aktien, übernommen von Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen bezw. der Handelsvereinigung Akt.-Ges. zu Berlin zu 103%. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte bezw. zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 31./10. 1910 die Erhöhung des A.-K. um M. 15 000 000 (also auf M. 20 000 000) in 15 000 Aktien; es waren davon bei dem Bezuge auf M. 5 000 000 der volle Nominalwert u. das Agio zu zahlen, während auf die weiteren M. 10 000 000 vorerst nur 25% des Nennwertes u. das Agio eingefordert wurden. Die neuen Aktien sind von einem Konsort. (Christ. Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen u. der Handelsvereinigung zu Berlin) zu 110% zuzügl. Stempel- u. Steuerabgaben übernommen, u. es wurden davon M. 5 000 000 volleingez. Aktien den Besitzern alter Aktien zu 116% zum Bezuge angeboten. Stempel u. sonst. Kosten hatten die Zeichner zu tragen. Weitere 50% auf die neuen M. 10 000 000 Aktien sind am 1./7. 1911 u. restl. 25% am 31./12. 1911 eingez. worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kasse, Geldsorten u. Coup. 1 788 931, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 513 609, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 8 533 690, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 1 490 554, Reports u. Lombards 21 545 019, Vorschüsse a. Waren 2 890 144, Eigene Wertp.: a) Anleihen u. verzinsl. Schatzanweis. des Reiches etc. 2 744 261, b) sonst. bei Reichsbank etc. beleihbare Wertp. 234 140, c) sonst. börsengängige Wertp. 911 815, d) sonst. Wertp. 2 645 076, Konsortial-Beteilig. 791 067, gedeckte Debit. 36 311 615, ungedeckte do. 7 301 918, (Avale 5 680 547), Immobil. u. Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. I 2 400 000, R.-F. II 1 100 000 (Rückl. 600 000), Beamten-Unterstütz.-F. 103 796 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 200 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 11 710 862, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 695 650, c) Einlagen 22 066 862, d) sonst. Kredit. 19 523 730, Akzepte 7 813 041, noch nicht eingel. Schecks 315 341, (Avale 5 680 547), Div. 1 400 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 224 118, Vortrag 148 440. Sa. M. 87 701 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter u. Steuern 823 493, Gewinn 2 441 348. — Kredit: Vortrag 142 225, Zs. u. Wechsel 1 947 542, Provis. 1 126 369, Effekten 48 703. Sa. M. 3 264 842.

Kurs Ende 1910—1913: 125.25, 122.50, 120.30, 101.25%. Die Aktien wurden an der Berliner Börse am 20./4. 1910 zum ersten Kurse von 112% eingeführt. Die Aktien Nr. 5001—20 000 sind seit Sept. 1911 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1899—1905: 0, 5, 5, 4, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905—1907: 5, 6, 6%. Aktien 1908—1912: 6, 6, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mitglieder des Vorstandes: Herm. Witscher, Berlin; Dr. phil. Jakob Krauss, Heinr. Casper, Hamburg; Stellv. C. Staebe, Berlin. Direktoren der Filialen in Palästina: Konsul Wilh. Marcks, Jerusalem; Konsul Wilh. Faber, Haifa; H. Haverlandt, Konsul Jul. Aberle, Jaffa; Hugo Ahrens (für sämtl. östlichen Filialen), Konsul E. Schömann, Beirut: Konsul Th. Wurst, Stellv. Rob. Busse, Damaskus; Konsul Christ. Hoffmann, Stellv. G. Catafago, Tripoli-Syrien.

Prokuristen: E. Hartenfels, R. Harte, H. Lauruschkus, W. Reinemann, Berlin; C. Reimann, C. Kotensen, Hamburg; J. Schnerring, des Arts, Haifa; Egon Ramien, Jaffa; B. Fast, Jerusalem; Fr. Marquardt, Damaskus; H. Krause, Beirut.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Justizrat Ferd. Lobe (Gen.-Bevollm. d. Fürsten Christ. Kraft zu Hohenlohe), Berlin; Stellv. Franz H. Schröder, Hamburg; Kammerpräs. C. Künzig (Gen.-Bevollm. d. Fürsten zu Fürstenberg), Donaueschingen; Rittergutsbes. Dr. phil. Max Schoeller, Burg Birgel b. Düren; Komm.-Rat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. L.; Ernst Hofmann, Berlin; Georg Kleinwort, Hamburg; Prinz Max zu Hohenlohe-Oehringen, Major a. D. Herm. von Nimptsch, Berlin; Fürstlicher Domänenrat Pickardt, Slawentzitz.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Gesellschaftskassen.

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. 8, Wilhelmstr. 71.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlántico:** In **Argentinien:** Bahia Blanca, Buenos Aires, Córdoba, Mendoza, Rosario de Santa Fé, Tucuman, in **Bolivien:** La Paz u. Oruro, in **Chile:** Antofagasta, Arica, Concepcion (Chile), Iquique, Osorno, Santiago de Chile, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in **Peru:** Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in **Spanien:** Barcelona, Madrid; in **Uruguay:** Montevideo; unter der Firma **Banco Allemão Transatlantico:** in **Brasilien:** Petropolis, Rio de Janeiro, Santos, São Paulo.

Gegründet: 17./6. 1893; eingetr. 26./6. 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der in Liquid. getretenen Deutschen Übersee Bank. Betrieb von Bankgeschäften, insbes. die Förderung des überseeischen Handels, Geld- u. Wechselverkehrs. Die Bank ist beteiligt bei der Akt.-Ges. für überseeische Bauunternehmungen in Berlin mit M. 2 000 000, eingez. Serie I mit 50%, Serie II—V mit je 25% (Div. 1908—1912: 6, 7, 7, 7, 7%), sowie bei der Mexicanischen Bank f. Handel & Ind. (Banco Mexicano de Comercio é Ind.) in Mexico mit $ 1 000 000. (Div. 1910—1912: 6, 0, 0%.)

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000, in 8 Serien, davon die ersten 7 zu je 4000 Stück, Serie VIII zu 2000 Stück. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; zunächst waren davon M. 12 800 000 eingez. u. zwar Serie I u. II mit M. 8 000 000 voll, Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000), restl. 60% auf Serie III zum 2./1. 1904, auf Serie IV zum 2./4. 1906 einberufen. Die Einzahl. der fehlenden 60% auf Serie V erfolgte am 1./7. 1908. Die G.-V. v. 25./3. 1909 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (also auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien (Nr. 20 001—30 000), begeben an die Deutsche Bank; diese Em. ist eingeteilt in 3 Serien VI, VII u. VIII, wovon VI u. VII je 4000 Stück, Serie VIII 2000 Aktien umfasst; eingez. waren vorerst auf jede Aktie 25% des Nennbetrages; die weiteren Einzahl. erfolgten in der Weise, dass zuerst die Serie VI (geschehen am 2./1. 1912), dann die Serie VII (geschehen am 2./1. 1913) u. die Serie VIII (geschehen am 2./1. 1913) voll eingezahlt wurden. Agio der Em. v. 1909 mit M. 2 000 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie u. jeder Interimsschein (nicht voll eingez. Aktie) = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis z. 5% z. Spez.-R.-F., dann 4% Div., vom Rest nach event. weiteren Rückl. etc. 10% Tant. an A.-R., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 49 648 300, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 9 904 851, Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweis. 124 394 957, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 12 968 366, Reports u. Lombards 1 908 202, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 7 390 122, Wertpap. 8 284 529, Konsortialbeteil. 122 140, Beteil. bei Banken 2 480 000, gedeckte Debit. 54 265 636, ungedeckte do. 26 606 894, (Avale 9 837 574), Bankgebäude 3 960 120, sonst. Immobil. 81 327, div. Aktiva 156 339, Übergangsposten der Zentrale u. Fil. 1 344 799. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 327 014, do. II 6 218 933 (Rückl. 709 371), Nostroverpflicht. 33 160 458, Einlagen 116 252 253, sonst. Kredit. 92 194 607, Akzepte 16 006 571, Scheck-Kto 1 978 593, (Avale 9 837 574), Pens.- u. Unterstütz.-F. 710 377 (Rückl. 125 000), Talonsteuer-Rückstell. 210 000, Div. 2 700 000, unerhob. do. 2070, Grat. an Angestellte 485 000, Vortrag 104 042. Sa. M. 303 516 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. Steuern, Stempel 7 857 350, Rückstellung für Talonsteuer 30 000, Gewinn 4 290 079. — Kredit: Vortrag 102 648, Zinsen, Provis., Gewinn an Konsort.-Geschäften, abz. Rückzs. auf in 1914 fällige Wechsel 12 074 781. Sa. M. 12 177 429.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138, 133, 126, 142.60, 147.50, 147, 163.50, 159, 151.75, 149.50, 170, 174.90, 170, 159.50, 155.90%. Die vollgez. Serien I u. II wurden 4./6. 1896 zu 140% aufgelegt, an der Börse zuerst 8./6. 1896: 150%; auch Serien III—V sind zugelassen. — Kurs 1896—1913: In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137, 132.50, 124, 142.75, 147, 147.50, 163, 158.50, 151, 149, 169.50, 174.75, 169.25, 158.50, 155.25%. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138, 133, 124, 143, 147, 146.50, 161.50, 156.50, 150, 148, 168,

173.50, 169, 158.50, 155.50%. Im März 1909 wurden die Aktien Nr. 1—20 000 (Serie I—V) auch in Frankf. a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1910—1913: 175, 170, 159.50, 155%. Nr. 20 001—24 000 (Serie VI) seit Mai 1912 in Berlin etc. lieferbar.

Dividenden 1893—1913: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9% auf das eingez. Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand in Berlin: Artur Krusche, Hugo Schmidt, Stellv. Curt Meinhold.

Direktion in Argentinien: in Buenos Aires: Carl Lingenfelder (zugleich Dir. sämtl. argentin. Fil. u. der Fil. Montevideo), Stellv. E. Albert, Dr. G. A. Frederking; in Bahia Blanca: Carlos Blessing; in Mendoza: E. Seidel; in Cordoba: Georg Krug; in Rosario de Santa Fé: Curt Erdfehler; in Tucuman: G. Vogt; in Bolivien: in La Paz: Geschäftsführer H. Gwinner, P. Soder; in Oruro: W. Lehmann (gleichzeitig Dir. der Fil. La Paz); in Chile: in Valparaiso: Karl Hüttmann (zugl. Dir. sämtl. chilenischen u. bolivianischen Filialen), Stellv. H. Kratzer (gleichzeitig stellvertretend für sämtl. chilen. u. boliv. Filialen), E. Mundt; in Antofagasta: F. Ehrlich, in Arica: Geschäftsführer W. Haase, T. H. Bühring; in Concepcion: Theod. Köstlin; in Iquique: O. Rochna; in Osorno: F. Larsen; in Santiago de Chile: Dr. P. Brunswig; in Temuco: Geschäftsführer E. Steegmüller, G. Schneider: in Valdivia: F. Larsen; in Peru: in Arequipa: Geschäftsführer E. Heckmann, H. Wendt; in Lima u. Callao: G. von Bischoffshausen (zugleich Dir. sämtl. peruan. Niederlassungen), Stellv.: C. Ledgard u. H. Börsing (gleichzeitig stellv. für sämtl. peruan. Filialen); in Trujillo: Geschäftsführer V. Hudtwalker, H. Gröpper; in Uruguay: in Montevideo: P. Klappenbach; in Spanien: in Barcelona: R. Welsch (zugleich Dir. der Fil. in Madrid), Stellv. José Faure y Bufalá; in Madrid: L. Dangers, W. Ullmann stellv. (zugl. Stellv. für Barcelona); in Brasilien: in Rio de Janeiro u. Petropolis: Paul Richarz (gleichzeitig Dir. sämtl. brasilian. Fil.); in São Paulo u. Santos: L. Lewin.

Prokuristen: Berlin: Otto Krause, W. Graemer, C. Boltz, U. Schlüter, L. Kraft, A. Seidel, G. Döring, E. Niezel, Chr. Arnold, Alb. Grabenhorst.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. E. Heinemann, Stellv. Gen.-Konsul Rud. von Koch; Mitgl.: Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Wirkl. Geheimer Rat Wilh. Herz Exc., Komm.-Rat Max Steinthal, Konsul Herm. G. Schmidt, Konsul Herm. Wallich, Georg Zwilgmeyer, Berlin; Bank-Dir. Rob. W. Bassermann, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Ed. Steinle, G. Georgius, Hamburg; E. Krug, Bremen; G. Frederking, Buenos Aires; Wilh. Vogel, Wiesbaden; Konsul Fed. Hilbck, Lima; Konsul E. Biehn, Dresden.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Augsburg, Bremen, Brüssel, Chemnitz, Darmstadt, Hamburg, Frankf. a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Wiesbaden; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (Fil. der Deutschen Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank Abt. der Pfälz. Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

Direction der Disconto-Gesellschaft,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Berlin, W. Unter den Linden 35, Behrenstr. 42/45, Charlottenstr. 35a u. 36. Zweigniederlassungen in **Frankfurt a. M.,** Rossmarkt 18; in **Bremen,** Stintbrücke 1; in **Mainz,** Ludwigstr. 10; in **London** E. C. Cornhill 53; in **Essen-Ruhr,** Kettwigerstr. 40; in **Saarbrücken,** Bahnhofstr. 24; **Antwerpen;** Zweigstellen: in **Frankfurt a. Oder,** Jüdenstr. 16; in **Höchst a. M.;** in **Homburg v. d. H.;** in **Offenbach a. Main;** in **Potsdam,** Nauenerstr. 34a; in **Wiesbaden,** Wilhelmstrasse 10a; in **Küstrin,** Kommandantenstr. 112.

Depositenkassen in Berlin: W. Unter den Linden 35, W. Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn), W. Potsdamerstr. 99 u. 129/130, S. Oranienstr. 139, S. Belle-alliancestr. 5/5a, C. Königstr. 43/44, C. Neue Promenade 6, SW. Leipzigerstr. 66, NO. Grosse Frankfurterstr. 106 (Strausberger Pl.), NO. Alt-Moabit 83c (Ecke Krefelderstr.), SO. Köpenickerstr. 85, W. Kleiststr. 23, W. Motzstr. 53; Charlottenburg: Joachimsthalerstr. 2, Kantstr. 137, Bismarckstr. 68, Hardenbergstr. 1; Westend: Reichskanzlerplatz 1; Halensee: Kurfürstendamm 163/164; Friedenau: Kaiser-Allee 140; Neukölln: Berlinerstr. 107; Schöneberg: Bayer. Platz 9; Steglitz: Albrechtstr. 130; Wilmersdorf: Hohenzollerndamm 198. Depositenkassen in Frankf. a. M.: Rossmarkt 18, Zeil 69, Bahnhofsplatz 12 u. Hanauerlandstr. 32.

Gegründet: 6./6. 1851 bezw. 9./1. 1856; eingetr. 6./3. 1862. Dauer bis Ende 1933.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Am 1./1. 1900 wurde eine Zweigniederl. in London errichtet, am 1./8. 1901 eine solche in Frankfurt a. M. unter Übernahme eines Teiles der Geschäfte der in Liquid. getretenen Firma M. A. von Rothschild & Söhne, am 1./1. 1904 eine solche in Bremen unter Übernahme des Bankhauses J. Schultze & Wolde. 1906 Übernahme der Geschäfte des Berliner Bankhauses Schlieper & Co., Anfang 1907 der Bankfirma Gebr. Neustadt in Frankf. a. M., 1908 des Bankhauses Meyer Cohn in Berlin, sowie 1909 des Bankhauses Bamberger & Co. in Mainz; den Vorbesitzern dieser Firma waren bis spät. 1./5. 1912 M. 2 500 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. zu liefern, was gelegentl. der Kap.-Erhöhung von 1911 geschah. Anfang 1911 Übernahme des Bankhauses L. Mende in Frankf. a. O. Am 1./10. 1911 erfolgte die Eröffnung von Filialen in Essen a. Ruhr u. in Saarbrücken, im Mai 1913 einer solchen in Küstrin u. 1914 einer solchen in Antwerpen.

Die Disconto-Ges. besitzt sämtl. nom. M. 60 000 000 Kommanditanteile der Nordd. Bank in Hamburg (s. bei Kapital). Ferner hat die Ges. dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank in Nürnberg, Augsburg, Würzburg etc., bei der Süddeutschen Disconto-Ges. (vorm. W. H. Ladenburg & Söhne) in Mannheim etc., bei derRhein.-Westf. Disconto-Ges. in Aachen etc., bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., bei der Brasil. Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiat. Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile u. Deutschl. in Hamburg, bei der Oberlaus. Bank in Zittau, bei der Banca Generală Română in Bukarest, bei der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, bei der Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin, bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen etc., bei der Schles. Handelsbank in Breslau, bei Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart, bei der Banque de Crédit (Kreditna Banka) in Sofia, bei der Deutschen Afrika-Bank in Hamburg etc., bei der Geestemünder Bank, bei dem Magdeburger Bankverein, bei verschiedenen Erz-, Kohlen- u. Petroleum-Unternehmungen in Deutschland u. in Rumänien etc., bei der Deutschen Erdöl-A.-G. in Berlin; ferner bei der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges., bei der Schantung-Eisenbahn-Ges., bei der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Ges. etc.

Kapital: M. 225 000 000 in 60 000 Anteilen (Nr. 1—60 000) auf Inhaber, und in 40 000 Anteilen (Nr. 60 001—100 000) auf Namen lautend, Stücke à Tlr. 200 = M. 600, u. 137 500 Anteile à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2—374 999/375 000) auf den Inhaber lautend. In der A.-R.-Sitzung v. 28./4. 1914 wurde beschlossen, der am 29./5. 1914 stattfindenden G.-V. die Erhöh. des Kommandit-Kapitals um M. 75 000 000 auf M. 300 000 000 zwecks Fusion mit dem A. Schaaffh. Bankverein vorzuschlagen. Das Kapital betrug seit 1856 M. 30 000 000, erhöht 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000, ferner lt. G.-V. v. 2./4. 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerb. der Norddeutschen Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. Weiter fand lt. G.-V. v. 5./9. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23./9. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. Diese neuen Anteile waren ab 1./1. 1899 div.-ber. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbes. durch die Errichtung u. Ausdehnung der Filialen in London u. Frankf. a. M., und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig (s. hierüber Jahrg. 1902/1903) beschloss die G.-V. v. 7./4. 1902 die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 20 000 000, div.-ber. für das Geschäftsj. 1902 nur zu einem Viertel, übernommen von einem Konsortium zu 156%, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1902 zu 160% einschl. des Reichsstempels, wobei auf nom. M. 8400 alte Komm.-Anteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. 25% und das Aufgeld waren bei der Anmeldung, weitere je 25% am 15./7., 15./9. u. 15./11. 1902 einzuzahlen. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 11./1. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 170 000 000) in 16 665 Anteilen à M. 1200 u. 1 Anteil à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904; hiervon dienten nom. M. 7 999 200 zum Kurse von 125% zum Eintausch von nom. M. 10 000 000 neuen Anteilen der Nordd. Bank in Hamburg, nom. M. 4 259 600 zum Kurse von 125% erhielten J. Schultze & Wolde in Bremen für Überlassung ihres Bankgeschäfts nebst Geschäftshaus, restl. M. 7 741 200, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsortium zu 164% übernommen und den Aktionären 25./1.—10./2. 1904 zu 165% angeboten, einzuzahlen 90% bei der Anmeldung, 35% am 15./3. u. 40% am 15./4. 1904, bei jeder Rate mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf nom. M. 24 000 alte Anteile entfiel 1 neuer à M. 1200. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./3. 1911 um M. 30 000 000 in 25 000 Anteilen à M. 1200; div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von einem unter Führung des Hauses Bleichröder stehenden Konsort. mit der Massgabe, dass M. 2 499 600 zum Kurse von 140% zur Abfindung der früheren Inhaber der Firma Bamberger & Co. in Mainz zu verwenden sind, während restl. M. 27 500 400 von dem Konsort. zu 166.50% gezeichnet wurden. Das Konsort. übernahm hierbei die Verpflicht., alle durch die Kap.-Erhöhung u. die Ausgabe der neuen Anteile entstehenden Spesen bis zum Höchstbetrage von M. 2 000 000 zu tragen u. M. 18 888 000 der neuen Anteile den alten Kommanditisten u. M. 277 200 den früheren Inhabern der Firma Bamberger & Co. dergestalt zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 10 800 alte Anteile ein neuer Anteil zum Kurse von 172% bezogen werden konnte; geschehen v. 8.—21./4. 1911. Die Einzahl. waren wie folgt zu leisten: 25% zuzüglich des Agios am 26./4., 50% am 26./6. u. 25% am 16./9. 1911. Agio mit ca. M. 19 200 000 in R.-F. Die G.-V. v. 28./3. 1914 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 25 000 000 (auf M. 225 000 000) in 20 832 Anteilen à M. 1200 u. 1 à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914. Von diesen neuen Aktien wurden nom. M. 7 999 200 zu 125% an die Norddeutsche Bank in Hamburg überlassen, wofür die Disconto-Ges. nom. M. 10 000 000 neue Aktien der Norddeutschen Bank übernahm. Die restl. nom. M. 17 000 800 neuen Disconto-Anteile wurden einem Konsort. unter Führung des Hauses S. Bleichröder u. der Norddeutschen Bank zu 164.50% überlassen, angeboten den bisherigen Kommanditisten der Disconto-Ges. v. 3.—17./4. 1914 zu 172%. Wegen Erhöh. des A.-K. um M. 75 000 000 (auf M. 300 000 000) siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30./6., gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn zunächst je 5—10% in den gesetzl. R.-F. und in den durch das Statut vorgeschrieb. bes. R.-F., bis ersterer 10% des A.-K. (ist erfüllt), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom

Rest die Geschäftsinhaber 20% u. der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden. Von Rücklagen in den besonderen R.-F. kann abgesehen werden, solange der gesetzliche R.-F. u. der besondere R.-F. zus. ein Drittel des Kommanditkapitals betragen

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 40 021 862, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 9 741 329, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 257 539 351, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 71 163 926, Reports u. Lombards 104 955 574, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 133 849 721, Anleihen des Reichs u. der Bundesstaaten 13 544 906, sonst. bei Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 2 799 163, sonst. börsengängige Wertp. 9 402 095, sonst. Wertp. 4 373 943, Konsort.-Beteilig. 60 717 232, Beteilig. bei Nordd. Bank 50 000 000, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 64 723 559, gedeckte Debit. 292 234 991, ungedeckte do. 99 060 164, (Avale 57 012 619), Effekten der Pens.-Kasse u. der Stiftungs-F. 5 986 385. Mobil. 200 000, 7 Bankgebäude 17 939 164. — Passiva: Kommandit-Anteile 200 000 000, allg. R.-F. 57 300 000, besond. R.-F. 24 000 000, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 11 623 072, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 75 802 530, Einlagen 304 730 029, sonst. Kredit. 281 868 351, Akzepte 246 331 308, Scheck-Kto 4 609 698, (Avale 57 012 619), David Hansemannsche Pens.-Kasse 5 408 685 (Rückl. 300 000), Adolph v. Hansemann-Stiftung 500 092, Schoeller-Stiftung 243 899, Dr. Arthur Salomonsohn-Stiftung 49 324, sonst. Stiftungs-F. für Angestellte der Ges. 292 731, Rückstell. für Talonsteuer 1 304 285 (Rückl. 272 857), Div. 20 000 000, do. unerhob. 35 490, Tant. an A.-R. 631 578, Gewinn-Beteilig. der Geschäftsinhaber 2 305 263, Vortrag 1 217 031. Sa. M. 1 238 253 373.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. der Angestellten 12 666 216, Steuern 2 090 435, Reingewinn 25 726 730. — Kredit: Vortrag 1 209 022, Effekten 3 242 425, Kurswechsel 1 784 835, Coup. 153 149, verfall. Div. 378, Provis. 9 840 496, Diskont u. Zs. 16 038 310, Beteilig. bei Nordd. Bank 5 000 000, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 3 214 763. Sa. M. 40 483 382.

Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75, 176.20, 179.90, 190.40, 196, 192.30, 189.50, 186.25, 170.20, 179.80, 197, 193.50, 192.80, 183.10, 186%. — In Frankfurt a. M.: 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30, 175.60, 180, 190.20, 195.60, 192.50, 189.50, 186.50, 170.90, 180.10, 196.90, 193.90, 192.90, 183.50, 186.90%. — In Leipzig: 175.50, 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50, 176, 180, 190.50, 197, 193.50, 189.50, 186.50, 171.50, 180.50, 196.50, 193, 193.50, 183, 186%. — In Hamburg: 174.90, 173.75, 207, —, 212, 201.50, 200.50, 193.40, 178.35, 180.50, 191.40, 197.10, 193.25, 189.75, 187.50, 171.40, 180, 197.35, 194.75, 193.90, 183, 186.50%. — Ende 1896—1913: In München: 211.60, —, 200, —, —, —, —, 196.80, 192.50, 189.50, 187.30, 171.25, 180.50, 197.30, 193.50, —, 183.50, 186.50%. — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln, Breslau. Erster Kurs der neuen Aktien von 1911 am 12./6. 1911 in Berlin 183.10%.

Dividenden 1886—1913: 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Pers. haft. Gesellschafter: Dr. jur. Arthur Salomonsohn, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. E. Russell, Franz Urbig, Dr. G. Solmssen, Herm. Waller, Dr. Ed. Mosler.

Syndikus: Dr. W. Schlauch.

Direktoren: Paul Vorholz, Aug. Ulrich, A. Plaas, G. Schlieper, Berlin; M. Worch, C. Meyer, Dr. jur. Franz A. Boner, Bremen; F. Goldschmidt, Mainz; G. Wiss, J. Neuberth, Frankf. a. M.: Paul Brandi, Essen-Ruhr; stellv. Dir.: Heinr. Schneider, Ernst Jaup, Dr. Jul. Mankiewicz, Moritz Krell, R. F. Ullner, Dr. R. Fuss, Wilh. Kribben, Berlin; Dr. jur. Dietzschold, Mainz; Erich the Rahde, Saarbrücken.

Prokuristen: In Berlin: Schlicht, Burkhardt, Neuhauss, Lücke, Berner, B. Frank, v. Karger, Siebenbürgen, Friedr. Thürnau, Ruscheweyh, Kroll, Carl Thürnau, L. Dahlheim, M. van Damm, P. Ebel, A. Schäcker, P. Hasford, R. Schirrmeister, G. Lange, E. Lincke, F. Friedensohn, H. Heise, P. Oppenheim, Dr. Ernst Goldschmidt, H. Klassen, Fr. Heinrichsdorff, L. Klauser, K. Kurzweg, R. Pestel, J. Hühn, R. Jung, Johs. Ludwig, H. Bünsow, A. Zadek, F. Schaeffer, B. Schilling, Kurt Gross, E. H. von Berger, Rechtsanw. Ulrich, Fr. Thomass, Frz. Koch, Alex. Schöller; in Frankf. a. M.: P. Forkert, Aug. Holz, Jul. Kahn, H. Klee, Rich. Kowalski, Fritz Saffran, Em. Worms, K. Barth, M. Mayer-Scherer, W. Schorrig; in Bremen: G. F. Holzborn, J. A. Krollmann, C. H. A. Kuhlmann, J. M. L. Querndt, H. Frese; in Wiesbaden: C. Wolpert, Max Heineken; in Mainz: G. Leopold, Heinr. Mayer, Heinr. Jos. Weismann; in Potsdam: W. Sommerlatte; in Frankf. a. O.: H. Fest; in Cüstrin: R. Peisert; in Essen-Ruhr: Karl Westerburg (stellv. Dir.), W. Reichardt; in Saarbrücken: Otto Busse; in Homburg v. d. Höhe: A. von Kusserow.

In London: Managers: L. A. Gutschow, E. Karbe; Submanager: F. Winkelmann; Deputy Submanagers: G. Wahrendorf, M. Flemming, A. Salinger, F. Jolas, E. A. Williams, H. Maass; Accountants: A. E. G. Topham, W. W. M. Miller, C. Wenk, F. v. Seeler, A. Harrer, Dr. O. H. Schüll, P. J. Friedlaender, J. H. Rudolph, H. Poppelbaum, H. Roser.

In Antwerpen: Direktoren: R. Pferdmenges, H. Stumpf; Prokurist: W. Redelmeier.

Aufsichtsrat: (Bis 30) Vors. Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer Exz., I. stellv. Vors. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Mülheim-Ruhr; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Baurat A. Lent, Staatsminister a. D. Otto von Hentig, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir.

Hans von Klitzing, Rechtsanwalt u. Notar a. D. Ad. Salomonsohn, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Ing. A. Ballin, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Rud. Freih. von Schröder, Ad. Vorwerk, Hamburg; Geh. Baurat H. Mathies, Halensee; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Konsul Fr. Jay, Leipzig; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Bank-Dir. a. D. Otto Ulrich, Dresden; Komm.-Rat Theod. Hinsberg, Barmen; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart; Heinr. Fölsche, Magdeburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger, Mainz; Oberbürgermeister a. D. Wilh. Marx, Düsseldorf; Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; J. B. Schröder, Hamburg; Bank-Dir. Heinr. Wolde, Bremen; Gen.-Konsul H. Albert von Bary, Antwerpen; Gen.-Dir. Dr. jur. Jacob Hasslacher, Duisburg-Ruhrort; Gen.-Konsul Carl von Weinberg, Waldfried bei Niederrad-Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eig. Coup.-Kassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen etc.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co. — Bis 30./4. jeden Jahres auch Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Cassel: L. Pfeiffer; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Hannover: Hannov. Bank, H. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Karlsruhe: Südd. Disconto-Ges., Veit L. Homburger, Straus & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Stahl & Federer, Kgl. Württemb. Hofbank; Nürnberg u. Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank.

Dresdner Bank in Dresden und Berlin W. 56.

Die Niederlassungen der Bank firmieren in:

Berlin: Dresdner Bank. — Dresden: Dresdner Bank. — London E. C. Old Broad Street 65: Dresdner Bank. — Frankf. a. M.: Dresdner Bank in Frankfurt a. M. — Hamburg: Dresdner Bank in Hamburg. — Leipzig: Dresdner Bank in Leipzig. — Altenburg, S.-A.: Dresdner Bank Filiale Altenburg. — Augsburg: Dresdner Bank Filiale Augsburg. — Beuthen: Dresdner Bank Filiale Beuthen. — Bückeburg: Niedersächsische Bank Filiale der Dresdner Bank. — Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank. — Breslau: Dresdner Bank Filiale Breslau. — Cassel: Dresdner Bank Filiale Cassel. — Chemnitz: Dresdner Bank Filiale Chemnitz. — Freiburg i. Br.: Dresdner Bank Filiale Freiburg i. Br. — Fulda: Dresdner Bank Filiale Fulda. — Fürth i. B.: Dresdner Bank Filiale Fürth. — Gleiwitz: Dresdner Bank Filiale Gleiwitz. — Görlitz: Dresdner Bank Filiale Görlitz. — Hannover: Dresdner Bank Filiale Hannover. — Harburg: Dresdner Bank Filiale Harburg. — Kattowitz: Dresdner Bank Filiale Kattowitz. — Liegnitz: Dresdner Bank Filiale Liegnitz. — Lübeck: Dresdner Bank Filiale Lübeck. — Mannheim: Dresdner Bank Filiale Mannheim. — München: Dresdner Bank Filiale München. — Nürnberg: Dresdner Bank Filiale Nürnberg. — Plauen i. V.: Dresdner Bank Filiale Plauen. — Stettin: Dresdner Bank Filiale Stettin. — Stuttgart: Dresdner Bank Filiale Stuttgart. — Zwickau i. Sa.: Dresdner Bank Filiale Zwickau. — Altona: Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Altona. — Bautzen: Dresdner Bank Geschäftsstelle Bautzen. — Bunzlau: Dresdner Bank Geschäftsstelle Bunzlau. — Cannstatt: Dresdner Bank Depositen-Kasse Cannstatt. — Corbach: Dresdner Bank Geschäftsstelle Corbach. — Detmold: Dresdner Bank Geschäftsstelle Detmold. — Emden: Dresdner Bank Geschäftsstelle Emden. — Eschwege: Dresdner Bank Geschäftsstelle Eschwege. — Frankfurt a. O.: Dresdner Bank Geschäftsstelle Frankfurt a. O. — Göttingen: Dresdner Bank Geschäftsstelle Göttingen. — Greiz: Dresdner Bank Geschäftsstelle Greiz. — Heidelberg: Dresdner Bank Geschäftsstelle Heidelberg. — Heilbronn: Dresdner Bank Geschäftsstelle Heilbronn. — Königshütte: Dresdner Bank Geschäftsstelle Königshütte. — Leer: Dresdner Bank Geschäftsstelle Leer. — Meissen: Dresdner Bank Geschäftsstelle Meissen. — Tarnowitz: Dresdner Bank Geschäftsstelle Tarnowitz. — Ulm: Dresdner Bank Geschäftsstelle Ulm. — Wiesbaden: Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden. — Zittau: Dresdner Bank Geschäftsstelle Zittau.

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen:

In Berlin: Französischestr. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstr.), der Jannowitzbrücke 1, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse Frankfurterstr. 32, Chausseestr. 128/129, Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Kurfürstendamm 238, Turmstr. 27, Motzstr. 66, Brunnenstr. 2, Badstr. 35/36, Müllerstr. 6, Landsbergerstrasse 100, Kurfürstendamm 181, Greifswalderstr. 205; Schönhauser Allee 83, Schönhauser Allee 144; Neue Rossstrasse 1; Frankfurter Allee 1/2; Köpenickerstr. 1; Flensburgerstr. 19a; Friedrichstr. 204; Belleallіancestr. 107; Wienerstr. 11. — Charlottenburg: Berlinerstr. 58, Kaiserdamm 118; Kurfürstendamm 216; Friedenau, Rheinstr. 1/2, Südwest-Korso 77 (Ecke Kaiserallee 63);

Gr.-Lichterfelde-Ost: Jungfernstieg 3; Gross-Lichterfelde-West: Carlstr. 114; Pankow: Schönholzerstr. 1; Neukölln: Berlinerstr. 56/57, Kottbuserdamm 79; Schöneberg: Barbarossastr. 45, Hauptstr. 18. Innsbruckerstr. 9/10; Spandau: Potsdamerstr. 31/32; Steglitz: Schlossstr. 85; Tegel: Berlinerstr. 99; Tempelhof: Berlinerstr. 8; Neu Tempelhof: Hohenzollern Korso 1; Wilmersdorf: Hohenzollerndamm 196, Kaiser-Allee 190/191; Zehlendorf: Hauptstr. 7.

In Dresden: Depositenkassen: A. König Johannstrasse 3, B. Pragerstr. 45, C. Bautzenerstrasse 3, D. Kötzschenbroda: Moritzburgerstrasse 1, E. Kurort Weisser Hirsch: Loschwitzerstrasse 21, F. Dresden-Johannstadt: Striesenerstrasse 49, G. Blasewitz: Schillerplatz 15.

In Hamburg: Jungfernstieg 22, Mattentwiete 1, Fruchthof Oberhafenstr. 1—3, Hammerbrook: Süderstr. 27, Rotherbaum: Grindelallee 182, Borgfelde: Borgfelderstrasse 80, Barmbeck: Hamburgerstrasse 97. St. Pauli, Schanzenstr. 36 u. Reeperbahn 32/33, St. Georg, Langereihe 86, Eimsbüttel, Tornquiststr. 4. Eppendorf: Eppendorferlandstr. 12; in Eilbeck: Wandsbecker Chaussee 181; in Altona: Königstr. 160; in Wilhelmsburg: Veringstr. 31.

In Nürnberg: Gostenofer Hauptstr. 2, Sulzbacherstr. 1.

In Leipzig: Brühl 37/39, Zeitzerstr. 25. Tauchaerstr. 27, Plagwitz: Karl-Heinestrasse 38, Gohlis: Äussere Halleschestr. 15, Reudnitz: Dresdnerstr. 32. — In Breslau Kasse Ring: Ecke Ring- u. Schweidnitzerstr., A Neue Schweidnitzerstr. 5, B Königsplatz 4, C Matthiasstr. 8, D Graupenstr. 6—10, E Kaiser Wilhelmstr. 92—94. — In Linden bei Hannover: Marktplatz 9. — In Frankfurt a. M.: Rossmarkt 14.

Gegründet: 12./11. 1872; eingetr. 3./12. 1872. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel in Dresden hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächsische Bank-Verein. 1877 die Sächsische Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg, 1895 die Bremer Bank, 1896 S. Em. Wertheimber in Nürnberg u. Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover u. W. I. Gutmann in Nürnberg, 1899 die Niedersächsische Bank in Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold. Die Erricht. von Zweigniederlass. in Chemnitz u. Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung der Depositenkasse in Altona u. der Filialen Lübeck 1900, Zwickau i. S. 1901, Plauen i. V. 1904, Frankf. a. M. 1904. München 1905, welche 1908 noch die Bankfirma M. Kapeller übernahm. 1906 Eröffnung der Depositenkassen in Bautzen, Filiale Freiburg i. Br. u. der Geschäftsstellen in Greiz, Meissen u. Heidelberg, 1907 der Filiale in Augsburg. Am 1./1. 1908 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Eduard Bauermeister in Zwickau. 1908 Übernahme des Bankhauses Mauer & Plaut in Cassel u. Erricht. einer Filiale daselbst; Erricht. einer Geschäftsstelle in Wiesbaden, 1909 Erricht. einer Filiale in Leipzig, auch Erricht. von Geschäftsstellen in Leer, Fulda u. Eschwege unter Übernahme der Bankhäuser F. Wallach, Fulda u. David M. Kahn. Eschwege. 1909 Erricht. einer Geschäftsstelle in Zittau. 1910 Übernahme der Breslauer Wechslerbank in Breslau etc. sowie der Württemberg. Landesbank in Stuttgart etc., 1911 der Oberschles. Bank in Beuthen. Die Zahl sämtl. Angestellten der Dresdner Bank betrug Ende 1913: 4636. Zahl der geführten Konten 200 196. Die Bank ist beteiligt bei Märkische Bank, Bochum, Rhein. Bank, Essen a. d. R., Mecklenburg. Bank in Schwerin, Oldenburg. Landesbank in Oldenburg, Schwarzburg. Landesbank zu Sondershausen, Rostocker Gewerbebank zu Rostock, Landgräfl. Hessische konz. Landesbank zu Homburg v. d. H., Neuvorpommersche Spar- u. Creditbank zu Stralsund. Deutsche Orientbank in Berlin, Deutsch-Südamerikan. Bank, Berlin; Eisenbahnbank u. Eisenbahn-Rentenbank, beide in Frankf. a. M., Treuhand-Vereinig. A.-G., Berlin; Deutsch-Westafrikan. Bank, Berlin. Diese dauernden Beteilig. bei Banken standen Ende 1913 mit M. 36 833 674 zu Buche. Seit Ende 1905 besteht eine engere Verbindung mit dem Hause J. P. Morgan & Co. in New York, seit Anfang 1910 Beteilig. bei der Banque J. Allard & Cie. in Paris.

Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss die Angliederung der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin u. Frankf. a. M. sowie des Bankhauses von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. (Näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches.) Die Verwalt. der besonderen Aufgaben der Deutschen Genoss.-Bank in ihrem Verkehr mit den deutschen Erwerbs- u. Wirtsch.-Genossenschaften ist durch ein entsprechendes Abkommen mit der Dresdner Bank in vollem Umfange gesichert.

Die Dresdner Bank besass ult. 1913 an eigenen Effekten: a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs u. der Bundesstaaten M. 16 821 005, b) sonst. bei der Reichsbank u. andern Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. M. 6 605 747, c) sonst. börsengängige Wertp. 16 451 508, d) sonst. Wertp. M. 2 716 335, zus. M. 42 594 596. Unter den vorstehenden Effekten befinden sich insges. ca. M. 30 500 000 festverzinsliche Werte. Das Konsort.-Beteil.-Kto zeigte folgende Zusammensetzung: 23 Beteil. an festverzinsl. Werten M. 12 627 136, 14 Beteil. an Eisenbahn- u. Strassenbahn-Unternehm.-Aktien M. 9 864 407, 10 Beteil. an Bankaktien M. 2 756 068, 2 Beteil. an Versich.-Ges. M. 402 718, 20 Beteil. an Terrains u. Terrain-Ges. M. 8 848 102, 11 Beteil. an überseeischen Unternehm. M. 2 752 575, 9 Beteil. an elektr. u. Kabel-Unternehm. M. 3 755 528. 12 Beteil. an Bergwerks- u. Hütten-Unternehm. M. 4 530 373, 40 Beteil. an anderweit. Unternehm. M. 9 739 049. Sa. M. 55 275 961.

Zweck: Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen. Insbesondere gehört die Fürsorge für die bankgeschäftlichen Bedürfnisse der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu den Aufgaben der Ges.

Kapital: M. 200 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 136 653 Aktien (Nr. 60 001 bis 100 832, 100 834—121 665, 121 667—138 331, 138 333—154 997, 154 999—163 330 u. 163 332—179 996, 179 998—196 659 à M. 1200, 3 Aktien (Nr. 100 833, 121 666, 163 331) à M. 1600, 1 Aktie à M. 1733.33 (Nr. 196 660), 1 Aktie à M. 1866.67 (Nr. 196 661) u. 4 Aktien (Nr. 138 332, 154 998, 179 997 u. 19 662) à M. 2000. Anfängl. M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einz., 1873 in M. 9 600 000 Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöh.: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 u. 1895 M. 15 000 000, weiter 1897 um M. 25 000 000, angeboten den Aktionären zu 136.50%. Ferner fand 1899 eine Erhöh. um M. 20 000 000 statt, wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% angeboten. 1904 Erhöh. um M. 30 000 000: zwecks Anglieder. der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. u. von Erlanger & Söhne; näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000), übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankverein zu 136.50%, angeboten den alten Aktionären zu 142%. Die a.o. G.-V. vom 23./4. 1910 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000), u. zwar a) um M. 8 000 000 in 6665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 an die Aktionäre der Breslauer Wechslerbank, gemäss dem Verschmelz.-Vertrag v. 1./3. 1910, b) um M. 5 333 333.33 in 4443 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1733.33 an die Aktionäre der Württemberg. Landesbank, gemäss dem Verschmelzungsvertrag vom 19./3. 1910, c) um M. 6 666 666.67 in 5554 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1866.67 (begeben zu 150%), in der Hauptsache zwecks einer namhaften Beteilig. an der Akt.-Ges. Banque J. Allard & Cie. in Paris, durch Übernahme einer neuen Aktien-Emiss. derselben in Höhe von frs. 12 000 000, auf die 25% u. 22% Agio eingezahlt worden sind, im übrigen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Das Vermögen der Breslauer Wechslerbank ging als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Dresdner Bank über u. zwar gegen Gewährung von 6665 Aktien der Dresdner Bank à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000. Das Vermögen der Württemberg. Landesbank ging als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Dresdner Bank über u. zwar gegen Gewährung von 4443 Aktien der Dresdner Bank à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1733.33. Agio der Emiss. v. 1910 mit M. 8 837 237 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200, à M. 1600 u. à M. 1733.33 = je 2 St., 1 Aktie à M. 1866.67 u. à M. 2000 = je 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist weit überschritten), event. weitere Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Direktoren u. Beamte, Rest Super-Div. vorbehältlich G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 47 023 966, Guth. bei Notenbanken 21 621 809, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 375 895 048, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 61 380 834, Reports u. Lombards 119 068 678, Vorschüsse auf Waren 116 631 710, eigene Wertp. 42 594 596, Konsortialbeteilig. 55 275 961, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 36 833 674, Debit. a) gedeckte 455 244 589, b) ungedeckte 169 621 456, (Avale 87 392 931), Bankgebäude 30 591 245, sonst. Immobil. 2 060 034, Pens.-F. 4 040 490, Effekten der König Friedrich-August-Stiftung 95 307, do. der Georg Arnstaedt-Stiftung 146 850. — Passiva: A.-K. 200 000 000, R.-F. 51 000 000, do. B 10 000 000, Talonsteuer-Res. 1 000 000 (Rückl. 200 000), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 686 064, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 790 126, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 72 050 541, d) Einlagen 405 264 098, e) sonst. Kredit. 479 604 859, Akzepte 280 697 873, noch nicht eingelöste Schecks 6 617 654, (Avale 87 392 931), unerhob. Div. 35 343, Pens.-F. 4 048 044, König Friedrich-August-Stiftung 103 554, Georg Arnstaedt-Stiftung 149 341, Abschreib. auf Bankgebäude 600 000, z. Pens.-F. 351 955, Wehrsteuer-Rückl. 892 100, Div. 17 000 000, Tant. an A.-R. 1 196 857, do. an Dir. u. Filial-Dir. 3 331 147, Grat. 2 500 000, Vortrag 206 693. Sa. M. 1 538 126 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 14 394 224, Steuern 2 230 571, Abschreib. auf Mobil. 375 205, do. Grundstücke 168 737, Reingewinn 26 278 752. — Kredit: Vortrag 276 598, Sorten u. Coup. 367 683, Wechsel u. Zs. 25 978 297, Provis. 14 585 127, dauernde Beteilig. bei Banken 1 930 549, Tresormieten 309 233. Sa. M. 43 447 490.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 161.75, 163.20, 163.75, 163.40, 145, 127.75, 145.70, 157.30, 158.50, 164.25, 158.30, 137.90, 147.50, 163, 162.70, 159.25, 151, 150.90%. — In Frankf. a. M.: 160.60, 163.90, 164, 164.80, 145.70, 127.80, 146, 157.50, 158.40, 164.25, 158.40, 138.50, 147.50, 162.80, 162.20, 159, 150.75, 150.60%. — In Dresden: 162, 163, 163.50, 164, 145, 128, 146, 157.75, 158.50, 165, 158.75, 138.75, 147.10, 163.75, 162.50, 159.50, 150.50, 152.25%. — In München: 162, —, —, 163, 145.75, 128, 144.75, 157.70, 158, 163.50, 158, 138, 147.25, 164, 162.20, 159.50, 151.20, 150.50%. — In Hamburg: 162, 164.10, 164.25, 162.75, 146, 127.50, 146.95, 157.10, 158.25, 164.60, 159.50, 138.25, 147.40, 163.70, 162.35, 160, 151, 151.40%. — Auch notiert in Leipzig, Bremen u. Cöln. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, 5½, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7½, 8½, 8½, 7, 7½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-V.: 3 J. (K.).

Direktion: Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Henry Nathan, Felix Jüdell, Herbert M. Gutmann, Berlin; Konsul Dr. Victor von Klemperer, Dresden; Stellv. Carl Hrdina, F. Marcuse, Bruno Theusner, Wm. Freymuth, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Stellv. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, M. d. H., Berlin u. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Dresden; Mitgl.:

Oberbürgermeister Dr. Adickes, M. d. H., Frankf. a. M.; Wirkl. Geh. Rat Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exz., Bückeburg; Komm.-Rat Hugo von Hoesch, M. d. sächs. I. Ständekammer, Bank-Dir. Ferd. Grüneberg, Dresden; Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Franz Oppenheim, Gen.-Dir. O. Oliven, Berlin; F. W. Lunau, London; Herm. Melchers, Bremen; Geh. Bergrat Gen.-Dir. a. D. Hilger, Wirkl. Geh. Rat Eisenb.-Dir.-Präs. a. D. von Kranold, Exz., Berlin; Marchese di Montagliari. Castelletti: Aug. Neubauer, Senator John von Berenberg-Gossler, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Mor. Schanz, Chemnitz; Bankier Jul. Wertheimber, Gen.-Konsul Max Baer, Baron Louis von Steiger, Frankf. a. M.; Geh. Justizrat Rob. Esser, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Genoss.-Anwalt Justizrat Prof. Dr. Crüger, Charlottenburg; Bankier Alb. v. Speyr-Boelger, Basel; Gen.-Dir. Bergrat Richard Remy, M. d. H., Lipine; Gen.-Dir. Bergrat Dr. Gust. Williger, Kattowitz; Moritz von Stetten, Augsburg; Bankier J. Allard, Brüssel; Landesrat a. D. Ludwig Noack, Breslau; Geh. Rat Rechtsanw. Fr. von Payer, Exc., M. d. R., Stuttgart; Fabrikbes. Ing. Edm. Weinmann, Teplitz; Fabrikbesitzer Alfred Schön, Zwickau; Wilh. von Mallinckrodt, Antwerpen; Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul von Koerner, Exz., Berlin.

Lokalkomité in Bremen: Caspar G. Kulenkampff, Herm. Marwede, Konsul Carl Th. Melchers, Bremen; Landschaftsrat A. von Frese, Aurich. Lokalkomité in London: F. W. Lunau, Martin Luebeck.

Lokalkomité in Hannover: Wirkl. Geh. Rat Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exc., Justizrat Knodt, Bückeburg; Komm.-Rat H. Wolpers, Hannover.

Mitglieder des Genossenschaftsbeirates: Berlin: Vors. Genossenschaftsanwalt Justizrat Prof. Dr. Crüger, Charlottenburg; Dir. S. Weill, Berlin; Dr. Fritz Schneider, Potsdam; Handelskammer-Präs. Carl Blell, M. d. A., Brandenburg a. H.; Dir. Louis Spitz, Cosel; Justizrat Dr. Wolski, Allenstein; Verbands-Dir. Weyl, Elmshorn. — Frankf. a. M.: Vors. Bank-Dir. Karl Peter, Karlsruhe; Justizrat Dr. Alex. Alberti, Bank-Dir. E. Hirsch, Wiesbaden; Geh. Rat Fr. von Payer, Exc., Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Dresden u. Berlin u. an den sonst. Filialplätzen; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen Niederlass. in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimber; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Cöln: A. Levy; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Bochum: Märkische Bank; Oldenburg: Oldenburg. Landesbank; Schwerin i. M.: Mecklenburg. Bank; Basel: Schweizerischer Bankverein.

Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filialen in Cronenberg, Ohligs u. Wald.

Gegründet: 17./12. 1878. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetr. Genossenschaft gleichen Namens. Im Jahre 1911 waren auf Debit. M. 60 000, dann 1912 M. 120 000 u. 1913 M. 85 000 abzuschreiben.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Filialen in Wald, Cronenberg, Ohligs.

Kapital: M. 6 000 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 u. 5629 Aktien (Nr. 744—1370 u. 1372—6373) à M. 1000. Urspr. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 500, 1891 um M. 179 000, 1895 um M. 449 500, 1897 um M. 500 000 zu 112%, 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, angeboten den Aktionären zu 115% (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120% anderweitig begeben). Die restl. M. 500 000 wurden den Aktionären 1900 zu 118% angeboten. Bezogen wurden 427 Stück, nicht bezogene 73 Aktien anderweitig zu 121% abgegeben. 1901 weitere Erhöhung um M. 1 000 000, übernommen zu 110% von der Deutschen Genossenschafts-Bank, davon M. 833 000 angeboten den Aktionären zu 112.50%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./3. 1910 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, angeboten den alten Aktionären zu 106%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./8. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu pari, davon angeboten M. 750 000 den alten Aktionären zu 106%, eingez. 30% u. das Agio von 6% am 14./10. 1911, 40% am 30./12. 1911, restl. 30% am 15./3. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 100St. führen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% zum ausserord. R.-F., dann 20% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Kann keine Tant. an A.-R. zur Verteil. kommen, so erhält derselbe zus. eine feste Vergütung von M. 12 000. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 276 389, Guth. b. Reichsbank 19 932, Wechsel 1 317 940, Nostroguth. bei Banken 261 690, Reports u. Lombards 2 423 400, Wertp. 455 423, Konsortialbeteilig. 92 200, Debit. 8 867 239, Bankgebäude 90 000, Grundstücke 225 902, abzügl. 115 453 Hypoth., bleibt 110 448, Mobil. 15 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 600 000, do. II 90 000 (Rückl. 30 000), Nostroverpflicht. 59 000, Bankguth. 216 506, Einlagen 2 879 517, sonst. Kredit. 1 867 266, Akzepte 1 819 492, Talonsteuer-Rückstell. 8000, Div. 330 000, unerhob. do. 680, Tant. an A.-R. 25 156, Vortrag 34 046. Sa. M. 13 929 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 204 348, Steuern 39 935, Kursverlust 8388, Abschreib. auf Mobil. u. Bankgebäude 5000, do. auf Grundstücke 10 000, do. zweifelhafte Forder. 85 000, Reingewinn 427 203. — Kredit: Vortrag 23 419, Zs. 489 686, Provis. 266 770. Sa. M. 779 875.

Kurs Ende 1896—1913: 124, 128.50, 126, 126.70, 116.80, 116.50, 122, 125.50, 118.25, 118, 114, —, 108, 111, 111.25, 108, 102.40, 101%. Eingeführt 21./2. 1896 mit 110%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1913: 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 5¾, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Forsthoff, Hch. Nürnberg, Elberfeld; P. Leber, Ohligs.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Rechtsanwalt Dr. R. Frowein, Konsul Rud. Friderichs, Fr. Aug. Pfarr sen., Carl Weber, Emil Ungewitter, Elberfeld; Emil Dültgen, Wald; Aug. Dörken, Cronenberg; Bank-Dir. Bruno Theusner, Berlin.

Prokuristen: Ernst Hösterey, Wilh. Kaiser, Max Schlesinger, Elberfeld; Gust. ter Jung, Wald; E. Eickelberg, Cronenberg; H. Niehaus, Ohligs.

Zahlstellen: Elberfeld etc.: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank.

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr,

Depositenkassen in Essen-Rüttenscheid und Essen-West. Zweigniederlassungen unter gleicher Firma in: Altenessen, Bochum, Borbeck, Bottrop, Dorsten, Dortmund, D.-Ruhrort, Gelsenkirchen, Hamborn, Hattingen, Herne, Homberg a. Rhein, Lünen a. d. L., Mülheim-Ruhr, Oberhausen (Rhld.), Wanne u. Witten, sowie unter den Firmen „Westfälischer Bankverein Bocholt Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Bocholt; „Duisburg-Ruhrorter Bank Filiale der Essener-Credit-Anstalt A.-G." in Duisburg; „Iserlohner Bank Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Iserlohn; „Westfälischer Bankverein Münster Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Münster i. Westf.; „Creditbank Recklinghausen Filiale der Essener Credit-Anstalt" in Recklinghausen; „Filiale der Essener Credit-Anstalt vorm. Poppe & Schmölder A.-G." in Wesel.

Gegründet: 9./1. 1872; eingetr. 18./1. 1872.

Zweck: Betrieb aller Art von Bank- u. Handelsgeschäften. Im Jahre 1887 gelangte eine Niederlassung in Gelsenkirchen, 1894 in Dortmund, 1896 in Bochum, 1898 in Herne, 1900 in Schalke (unter Übernahme der Schalker Bank), 1901 eine solche in Mülheim-Ruhr zur Eröffnung. Im Jahre 1902 fand die Angliederung der Creditbank Recklinghausen statt; 1903 wurden die Niederlassungen in Witten (unter Übernahme des Bankhauses S. Hanf) und in Wanne errichtet; 1905 erfolgte die Übernahme der Iserlohner Volksbank, Iserlohn und der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel; 1906 die des Westfälischen Bankvereins Münster und Bocholt; 1906 auch Errichtung der Niederlassungen in Dorsten, Altenessen und Hamborn; 1908 wurde die Bankfirma Alb. Henr. Rost, Münster i. W., 1909 die Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg mit ihren Zweiganstalten i. D.-Ruhrort, Oberhausen und Homberg übernommen; zugleich wurde freundschaftl. Übereinkunft mit der Bergisch Märkischen Bank, Elberfeld zufolge deren bisherige Filiale in Duisburg mit der Duisburg-Ruhrorter Bank, nunmehrigen Filiale der Essener Credit-Anstalt, vereinigt, während die Niederrheinische Bank in Düsseldorf, bisherige Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank, auf die Bergisch Märkische Bank überging. 1910 erfolgte die Eröffnung der Agentur in Lünen Die Essener Credit-Anstalt ist bei den Bankhäusern C. Basse, Lüdenscheid, Ernst Osthaus' Hagen i. W. u. J. H. Hölling, Buer kommanditarisch u. durch dauernden Aktienbesitz bei dem Ahlener Bankverein in Ahlen i. Westf. beteiligt. Mit Wirkung ab 1./1. 1913 erfolgte lt. G.-V. v. 29./3. 1913 die Angliederung des Essener Bankvereins in Essen mit 6 Filialen (siehe bei Kap.). Von den Niederlass. des Essener Bankvereins wurden Borbeck, Bottrop u. Hattingen Agenturen, während diejenigen in Oberhausen, Altenessen u. Rüttenscheid mit den vorhandenen Niederlass. der Essener Credit-Anstalt verschmolzen wurden.

Kapital: M. 90 000 000 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 66 250 Aktien (Nr. 30 001—96 250) à M. 1200. Ursprüngl. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000, dann 1875—1879 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 um M. 4 500 000, 1897 um M. 6 000 000, 1898 um M. 9 000 000, 1902 um M. 3 000 000 (auf M. 33 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200. Ferner erhöht 1903 um M. 3 000 000 zu pari, 1904 um M. 4 000 800. Weiter erhöht 28./7. 1905 um M. 7 999 200, 28./11. 1905 um M. 2 000 400, 1906 um M. 9 999 600, 1909 um M. 1 000 000. Näheres über die Emiss. von 1894—1909, erfolgt zur Verstärk. der Betriebsmittel sowie zur Übernahme von Banken, siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb. Weiter erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./9. 1910 um M. 11 000 000 (auf M. 72 000 000) in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 145½%, angeboten davon M. 10 166 400 den alten Aktionären zu 152%. Agio mit rund M. 4 900 000 in R.-F. Die Stücke à M. 1600 u. 2000 wurden 1910 in 3 Aktien à M. 1200 umgewandelt. Behufs Angliederung des Essener Bankvereins in Essen (A.-K. M. 30 000 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1913 Erhöh. des A.-K. um M. 18 000 000 (also auf M. 90 000 000) in 15 000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913. Für je 2 Aktien à M. 1000 des Essener Bankvereins mit Div.-Schein für 1912 u. ff. wurde 1 Aktie

der Essener Credit-Anstalt à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1913 gewährt. Die Übernahme der Aktiva des Essener Bankvereins erfolgte zu folgenden Übernahmepreisen: Kasse M. 577 288, Sorten 22 762, Reichsbankgiro 1 144 844, Postscheck 28 054, Coup. 595 787, Wechsel 6 971 898, Effekten: Staatsanleihen 1 371 992, Oblig. 755 845, Aktien 554 617, Kuxe 105 989, Bohranteile 1, G. m. b. H. Anteile 60 501, Debit. 46 949 337, Avale 6 145 493, Konsortial-Kto: Oblig. 2 904 295, Aktien 664 605, Anteile 20 548, Bürgschaften 1 086 250, Bankgebäude 1 170 757, Mobil. 67 138, Effekten d. Beamten-Pens.-F. 95 950, zus. M. 71 293 955; diesen Aktien standen als Passiva gegenüber: Kredit. 33 572 935, Avale 6 145 493, Bürgschaften 1 086 250, Beamten-Pens.-F. 94 857, unerhob. Div. 420, Akzepte 9 319 000, es verblieb sonach ein Überschuss von M. 21 075 000. Hiergegen gewährte die Essener Credit-Anstalt M. 18 000 000 ihrer Aktien (siehe oben). Die Gründerrechte der Credit-Anstalt sind abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis er 10% des Akt.-Kap. beträgt (ist erfüllt), 5% z. Spez.-R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann 4% Div., sowie etwaige besondere Rücklagen u. Abschreibungen, vom Überschuss 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B. Die Zuweis. an R.-F. II kann unterbleiben, wenn beide R.-F. zus. 20% des A.-K. betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 13 729 278, Guth. bei Noten- u. Abrechnungs-Banken 6 225 591, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 68 911 616, Nostroguth. bei Banken 13 719 564, Reports u. Lombards 34 787 894, eig. Wertp. 20 066 722, Konsort.-Beteilig. 4 995 407, Beteilig. bei Banken 3 479 843, Debit. gedeckte 88 827 092, do. ungedeckte 58 390 852, (Avale 28 121 174), Bankgebäude 5 862 123, sonst. Immobil. abzügl. 321 769 Hypoth. bleibt 386 225, Effekten des Beamten-Unterstütz.-F. 1 237 011. — Passiva: A.-K. 90 000 000, R.-F. I 18 250 000, do. II 6 415 000, Kontokorrent-R.-F. 1 500 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 9107, b) Guth. deutscher Banken 3 071 659 c) Einlagen 81 946 215, d) sonst. Kredit. 80 997 547, Akzepte u. Schecks 24 006 731, (Avale 28 121 174), rückständ. Div. 3417, Beamten-Unterstütz.-F. 1 367 296 (Rückl. 50 000), Albert Müller-Stiftung 50 000, Talonsteuer-Res. 135 000 (Rückl. 90 000), für gemeinnütz. Zwecke 30 000, Rückl. für Wehrsteuer 105 000, Div. 7 650 000, Tant. 996 650, Vortrag 1 085 597. Sa. M. 317 619 222.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter u. Vergüt. an Beamte 2 776 695, Steuern 895 788, Abschreib. auf Bankgebäude 250 000, do. auf Konto-Korrent 200 000, Reingewinn 10 007 248. — Kredit: Vortrag 753 810, Zs. 9 574 497, Effekten 99 636, Provis. 3 701 787. Sa. M. 14 129 731.

Kurs Ende 1891—1913: 123, 123.75, 128.50, 135, 145, 148.60, 148, 142, 142, 143, 138.25, 150.25 166.50, 165, 167.80, 168, 154.25, 162, 170.25, 166.50, 166.75, 157, 158.50%. Notiert in Berlin; auch in Cöln u. Essen zugelassen.

Dividenden 1886—1913: 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Wilh. Jötten, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. G. W. von Waldthausen, Dietrich Becker, Aug. Hoffmann, Essen; Konsul Walter Hild, Dortmund; Jos. Dortants, Münster; Rud. Steimann, Bochum. Stellv. Direktoren: Rud. Eichler, Emanuel Graf, Reg.-Ass. a. D. Dr. M. Hörr, Carl Sommerfeld, Wilh. Thien, Essen; C. Augusti, Hans Lotze, Dortmund; J. Metz, Gelsenkirchen; Carl Mönnich, Mülheim-Ruhr. Ferner sind Direktoren u. stellv. Direktoren an Filialen: Rud. Zumfelde, Bocholt; Ed. Franz Meyer, Bochum; Wilh. Bauersfeld, Otto Fischer, Carl Hopp, Duisburg; Emil Ulrich, Iserlohn; Bernh. Lohkampff, Carl Patoczka, Münster; Jos. Heitmann, Walter Grevel, Recklighausen; Max Graul, D.-Ruhrort; Hauptmann a. D. Oswin Grolig, Wesel.

Aufsichtsrat: Vors. Kommerz.-Rat Albert Müller, Essen; Stellv. Ortwin Grevel, Essen u. Alfr. Brügmann, Dortmund; Mitgl. Fritz Asthöwer, Essen; Univ.-Prof. Dr. jur. L. Beer, Leipzig; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Haus Garath b. Benrath; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Conze, Langenberg; Komm.-Rat Friedrich Funke, Fritz Funke jun., Essen; Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Baurat Dr. ing. Gisbert Gillhausen, Essen; Heinr. Grimberg, Bochum; Gen.-Dir. A. ten Hompel, Recklinghausen; Rentner Chr. Kerstiens, Münster i. W.; Gen.-Dir. Jacob Kleynmans, Recklinghausen; Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Bergassessor a. D. Otto Krawehl, Essen; Bankier Clemens Langen, Münster i. W.; Clemens Mittelviefhaus, Recklinghausen; Bankier Heinrich Ed. Osthaus, Hagen i. W.; Komm.-Rat Alfred Rigaud, Wesel; Komm.-Rat Otto Rüping, Wiesbaden; Bergassessor a. D. Paul Stein, Recklinghausen; Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Eug. v. Waldthausen, Bank-Dir. a. D. Heinr. Willers, Essen; Gen.-Dir. Franz Wüstenhöfer, Borbeck.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen: E. Osthaus; Hannover: Hannov. Bank.

Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

(Firma aufgelöst u. erloschen.)

Nachdem bereits im Jan. 1913 eine Interessengemeinschaft mit der Essener Credit-Anstalt vereinbart worden war (diese besass einen grossen Teil des A.-K. des Essener Bankvereins), beschloss die a.o. G.-V. v. 29./3. 1913 die Übertragung des Vermögens der Ges. im ganzen unter Ausschluss der Liquidation an die Essener Credit-Anstalt, Essen-Ruhr, gegen Gewährung von nom. M. 18 000 000 Aktien der Essener Credit-Anstalt mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913

u. ff. Für 2 Aktien des Essener Bankvereins à M. 1000 wurde also eine Aktie der Essener Credit-Anstalt à M. 1200 gewährt (Frist 31./8. 1913). Das Umtauschverhältnis für die Aktionäre des Essener Bankvereins wäre ein günstigeres gewesen, wenn derselbe nicht bei dem Abschluss für das J. 1912 grosse Abschreib. auf Verluste hätte vornehmen müssen.

Gegründet: 21./1. 1898; eingetr. 1./2. 1898.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; wegen Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 25 000 000 siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handb. Die G.-V. v. 14./3. 1912 beschloss dann weitere Erhöh. um M. 5 000 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Deutschen Bank zu Berlin zu pari plus Stempel- etc. Unk., angeboten den Aktionären zu 107.50 %.

Kurs Ende 1905—1912: 136, 139, 119, 118.75, 130.60, 140.50, 129.50, 106 %. Aufgelegt 26./4. 1899 zu 122 %. Notierten bis 10./9. 1913 in Berlin.

Dividenden 1898—1912: 8, 8, 8, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1, ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank** in **Harburg**, unter d. Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann** in **Lüneburg**, unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. David Daniel** in **Celle**, unter der Firma: **Hannoversche Bank, Filiale Hameln** in **Hameln**, unter der Firma **Hannoversche Bank, Fil. Verden** in **Verden**.

Gegründet: 1857 (kgl. hannov. Verordn. v. 22./7. 1856).

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. 1899 Errichtung einer Depositenkasse in Linden bei Hannover; 1899 Übernahme des Bankhauses Simon Heinemann in Lüneburg; 1901 der Bankfirma David Daniel in Celle, 1903 des Bankhauses A. Leeser & Co. in Stade (s. unten), 1906 des Bankhauses A. Lehmann in Verden; die 4 Geschäfte wurden als Filialen bezw. Depositenkasse der Bank weitergeführt. 1903 Errichtung einer Filiale in Hameln. — Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank, der Osnabrücker Bank, der Braunschweiger Privatbank u. ist kommanditarisch bei der Bankfirma Schwarz, Goldschmidt & Co., Berlin beteiligt, welche Beteilig. Ende 1913 mit zus. M. 4 725 675 zu Buch standen; weitere Beteilig. bei Hannov. Maschinenbau-A.-G. (Egestorff), Ilseder Hütte, Vereinsbrauerei Herrenhausen-Hannover, Hannov. Baumwollspinnerei u. Weberei, F. Thörl's Ver. Harburger Ölfabriken etc. u. sonst. Konsort.-Beteilig., Ende 1913 mit zus. M. 2 504 034 Einzahl.

Kapital: M. 36 000 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. zwischen 1—21 715) à M. 750 (Thlr. 250) und M. 24 000 000 in 16 000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000), Lit. C (Nr. 7001—12 000), Lit. D (Nr. 12 001—16 000), à M. 1500. Urspr. Tlr. 2 381 650, erhöht 1860 auf Tlr. 5 420 000 = M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 26./3. 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25 % eingezahlt waren (div.-ber. ab 1./7. 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115 % anbot. Die G.-V. v. 25./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 in 1334 Aktien à M. 1500, ab 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 12./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) in 1666 Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahl. Von diesen M. 2 499 000 Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110 % u. M. 999 000 zu 100 %, von welchen M. 499 500 voll und M. 1 999 500 vorerst mit 25 % eingezahlt wurden; restl. 75 % zum 15./11. 1905 einberufen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1910 um M. 7 500 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, hiervon begeben M. 3 000 000 zu 136 % und restliche M. 4 500 000 zu 133⅓ % an die Deutsche Bank u. von dieser den alten Aktionären v. 15. bis 31./3. 1910 zu 140 % angeboten; auf M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1500. Agio mit M. 2 580 000 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 24./7. 1912 um M. 6 000 000 (auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, welche zu einem Viertel an der Div. des J. 1912 teilnahmen, seit 1./1. 1913 voll div.-ber.; übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 133½ %, angeboten den alten Aktionären v. 30./7.—12./8. 1912 zu 136 %. Agio mit M. 1 650 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F., dann 4 % Div., sodann 2 % zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000 (z. Z. erfüllt), vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 2 274 021, Sorten, Coup. u. verloste Wertp. 1 354 908, Guth. bei Notenbanken etc. 1 492 148, Wechsel 17 479 589, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 2 764 415, Reports u. Lombards 4 089 030, Vorschüsse auf Waren 7 870 235, Wertp. 5 226 894, Beteilig. bei Banken 4 725 675, Konsort.-Beteilig. 2 504 034, gedeckte Debit. 44 782 117, ungedeckte do. 16 328 170, Avale 5 297 809, Bankgebäude 2 437 442, sonst. Immobil. 262 200, do. Aktiva 1. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 6 530 000, Extra-R.-F. 3 470 000 (Rückl. 250 000), Pens.- u. Unterst.-F. 500 000, Kredit. a) Nostroverpflicht. 2 233 476, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 424 969, c) Einlagen 26 508 391, d) sonst. Kredit. 19 293 223, Akzepte 14 570 947, Scheckkto 49 202, Avale 5 297 809, Rückzs. auf Wechsel etc. 166 308, Div.

2 700 000, do. unerhob. 2471, Abschreib. auf Grundstücke 69 642, Tant. an A.-R. 172 029, Vortrag 900 221. Sa. M. 118 888 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 312 531, Verwalt.-Kosten einschl. vertragsm. Gewinnanteile 1 110 776, Gewinn 4 091 893. — Kredit: Vortrag 764 824, Wechsel 1 032 705, Zs. auf Lombards 340 865, Zs. in lauf. Rechn. abzügl. verausgabter Zs. 1 538 447, Zs. u. Gewinn auf Wertp. u. Konsort.-Geschäfte 522 601, Provis. 1 287 028, Sorten 28 727. Sa. M. 5 515 201.

Kurs Ende 1891—1913: 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75, 123.50, 108.50, 118.50, 129.75, 127.75, 134, 141, 134.50, 144, 151.50, 148.75, 150.30, 136.75, 134.50%. Aktien Nr. 12 001—16 000 seit Sept. 1912 lieferbar. Notiert in Berlin; auch in Hannover; Kurs daselbst ult. 1910—1913: 148.50, 150.50, 136, 134.50%.

Dividenden 1886—1913: 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Fr. Fissenebert, Hannover; Komm.-Rat Wilh. Weber, Harburg.

Vorstände der Filialen: Harburg: Komm.-Rat Wilh. Weber (s. Dir.), F. Eckardt, Gg. Wolff; Lüneburg: Adolf Lindenberg, Gust. Heinemann; Celle: M. Wessel, Henry Ruben; Hameln: Aug. Meier, Rob. Fischer; Verden: Max Lehmann.

Prokuristen: Th. Schaller, G. Engelke, A. Bues, B. Struck, Ed. Meyer, M. Kluge, P. Hedemann, M. Blume, L. Melloh, Hannover; E. Jäger, Lüneburg.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Gerh. L. Meyer, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Berlin; Komm.-Rat Senator F. Beindorff, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Stadt-Dir. H. Tramm, Fabrikbes. Otto Edler, Hannover; Emil Scheller, Komm.-Rat Fr. Thörl, Hamburg; Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Bernh. Schlüter, Celle; Geh. Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim; Bank-Dir. Carl Ludewig, Osnabrück.

Zahlstellen: Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden, Celle, Hameln, Verden: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg; Berlin: Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (Fil. der Deutschen Bank); Osnabrück: Osnabr. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Leipzig: Frege & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Essen: Essener Credit-Anstalt.

„Herne" Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H.

in **Güstrow** i. M. (bis April 1910 in Berlin W. 64, Behrenstrasse 63).

Gegründet: 12./12. 1904 (eingetr. 23./12. 1904) durch die Firmen Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat A.-G., Essen; S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berlin.

Zweck: Erwerb und gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerksges. Hibernia in Herne i. W. Im Jahre 1910, anlässlich der Verlegung des Sitzes nach Güstrow, wurde der Gegenstand des Unternehmens auf den Abschluss von Bankgeschäften ausgedehnt. Die Ges. Herne besitzt nom. M. 23 530 000 St.-Aktien und nom. M. 10 000 000 $4^1/_2$% Vorz.-Aktien von Hibernia zum Buchwert von zus. M. 69 055 140 (Div. der St.-Aktien 1904—1913: 11, 11, 14, 14, 10, 8, $8^1/_2$, 9, $11^1/_2$, 15%). — Die Ges. ist berechtigt, Schuldverschreib. auszugeben. Die Gesamtsumme des Nennbetrages der Schuldverschreib. darf die Höhe von vier Dritteln des jeweiligen Stammkapitals der Ges. nicht übersteigen und es dürfen nicht mehr Schuldverschreib. zur Ausgabe gelangen, als durch vier Fünftel des Ankaufswertes der im Besitz der Ges. befindlichen Aktien der Bergwerksges. Hibernia oder durch mündelsichere sonstige Wertpap. oder Guth. bei ersten inländischen Bankfirmen gedeckt sind. Diese Deckung muss stets aufrecht erhalten bleiben. Die Ausgabe von Schuldverschreib. darf nur erfolgen, sofern zur Deckung einer jeden Teilschuldverschreibung in Höhe der Hälfte ihres Nennwertes Aktien der Bergwerksges. Hibernia zum Nennwert gerechnet, unbelastet im Eigentum der Ges. vorhanden sind und in Höhe der anderen Hälfte ihres Nennwertes entweder noch nicht zur Einforderung gelangte Einzahlungen auf die Stammeinlagen der Gesellschafter ausstehen oder für letzteren Betrag mündelsichere Wertpap. oder Guthaben bei ersten inländischen Bankfirmen unbelastet vorhanden sind.

Stammkapital: M. 42 000 000, gezeichnet von den obengenannten 6 Gesellschaftern; eingezahlt bisher M. 10 500 000, während die ausstehenden 75%, also M. 31 500 000 auf Beschluss der Versammlung der Gesellschafter durch die Geschäftsführer im ganzen oder in Teilbeträgen eingefordert werden können. Urspr. St.-Kap. M. 36 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1908 um M. 6 000 000. Bei der Ges. ergab sich für das Rechnungsjahr 1909/10 infolge der Minder-Div. der Hibernia-Ges., die für 1909 nur 8% Div. ausschütten konnte, gegenüber dem Zinserfordernis für die Oblig. ein Fehlbetrag von M. 68 470, der sich durch Aufwand für Unk. u. Zs. auf M. 262 468 erhöhte. Zur Deckung dieses Betrages wurde der vorjährige Gewinnvortrag mit M. 150 670 u. die Res. mit M. 111 798 herangezogen; auch 1910/11 wurden zur Deckung eines Defizits den Res. M. 98 068 entnommen; 1912/13 M. 530 846 Reingewinn.

Anleihe: M. 55 000 000 in Schuldverschreib. von 1905 bezw. 1907 bezw. 1908, rückzahlbar zu 103%. Die Schuldverschreib. zerfallen in 10 Reihen A—K, und zwar sind von den Reihen A—G je 6000 Stück (Nr. 1—42 000), von der Reihe H 5000 Stück (Nr. 42 001 bis 47 000), von der Reihe J 6000 Stück (Nr. 48 001—54 000) und von der Reihe K 2000 Stück

(Nr. 54 001—56 000) ausgegeben. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder oder der Berliner Handels-Ges. und deren Order und sind durch Indossament übertragbar. Die Verzinsung der Schuldverschreib. Nr. 1—15 000 u. 30 001—47 000 (zus. M. 32 000 000) war ursprünglich eine 4%, die der Schuldverschreib. Nr. 15 001—30 000 wurden jedoch in Gemässheit des Gesellschafterbeschlusses v. 29./10. 1908 noch vor ihrer Ausfertigung gegen eine bare Zuzahlung von 5% seitens der Besitzer der Schuldverschreib. in 4½% Stücke umgewandelt. In dem eben genannten Gesellschafterbeschlusse wird auch den Besitzern der übrigen noch umlaufenden 4% Schuldverschreib. im Betrage von M. 32 000 000 freigestellt, dieselben durch Zahlung des gleichen Aufgeldes von 5% ebenfalls in 4½% Schuldverschreib. zu verwandeln u. abstempeln zu lassen. (Dieses Angebot erfolgte 23./11.—31./12. 1908 u. wurde von M. 17 174 000 acceptiert). Hiernach sind M. 40 174 000 4½% Schuldverschreib. u. M. 14 826 000 4% Schuldverschreib. in Umlauf. Die Schuldverschreib. sind seitens der Gläubiger nicht kündbar. Ihre Fälligkeit tritt ohne Kündig. am 31. Dez. 1934 ein, jedoch ist die Schuldnerin berechtigt, einzelne durch das Los bestimmte Reihen oder auch die Gesamtheit der Schuldverschreib. bereits zu einem früheren Zeitpunkte mit 6 monat. Frist zu einem Halbjahresschlusse aufzukündigen. Für die erwähnten M. 23 000 000 4½% Schuldverschreib., sowie für diejenigen M. 17 174 000 bis jetzt 4% Schuldverschreib., welche in Gemässheit des oben genannten Gesellschafterbeschlusses durch Zahlung eines Aufgeldes von 5% in 4½% verwandelt wurden, ist jedoch eine frühere Aufkündigung als zum 31./12. 1915 seitens der Ges. nicht statthaft. Den nom. M. 55 000 000 Schuldverschreib. ist ein eigner unbelasteter Besitz der Ges. von nom. M. 23 530 000 Hibernia-St.-Aktien u. von M. 10 000 000 4½% Hibernia-Vorz.-Aktien zu Grunde gelegt, welcher bei der Ges. auf Oblig.-Unterlags-Effekten-Kto mit zurzeit M. 69 055 140.10 zu Buche steht. Demgemäss ist die satzungsmässige Deckung für je 50% des Nennwertes jeder Schuldverschreib. in Hibernia-Aktien vorhanden. Für die restlichen 50% besteht die Deckung in der Verbindlichkeit der 6 Gesellschafter zur Leistung noch ausstehender Einzahlungen auf ihre Stammeinlagen. Die Ges. darf vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Vertreter der Gläubiger: S. Bleichröder u. Berliner Handels-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Die oben erwähnten 5 Bankinstitute. Kurs: Aufgelegt am 14./10. 1907 M. 10 000 000 der 4% Emiss. von 1907 (M. 17 000 000) zu 95.50% (die 4% Emiss. von 1905 wurde bereits im Mai 1905 zu 100.50% unter der Hand angeboten). Ferner wurden M. 18 000 000 der 4½% Stücke von 1908 am 14./11. 1908 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Die Zulassung von M. 40 174 000 der 4½% Schuldverschreib. und von M. 14 826 000 der 4% Stücke zum Handel u. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Januar 1909. Erster Kurs der 4% Oblig. am 4./2. 1909: 96.60%, der 4½% am 3./2. 1909: 101.50%. Ende 1909—1913: 4½%: 102, 101.50, 101, 98.75, 98.50%; 4%: 96.90, 97, 95, 90, 92.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des St.-Kap.), restl. Reingewinn wird an die Gesellschafter verteilt, wenn die Gen.-Vers. nicht beschliesst ihn zu Abschreib. u. Rückl. zu verwenden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: 75% ausstehende Einzahl. auf Stammeinlagen der Gesellschafter 31 500 000, Oblig.-Unterlagseffekten 69 055 140, Hibernia-Div. 3 155 950, Debit. 43 263. — Passiva: Stamm-Kap. 42 000 000, 4½% Oblig. 40 174 000, 4% do. 14 826 000, Oblig.-Zinsendeckung 858 312, do. Agio-Res. 827 191, Res. f. Hiberniaaktien 43 650, unerhob. Coup. 13 390, Kredit. 3 824 667, Talonsteuer-Res. 55 000, Oblig.-Zs.-Kto 601 295, Gewinn 530 846. Sa. M. 103 754 353.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 110 921, Oblig.-Zs. 2 400 870, Unk. 6651, Steuern u. Abgaben 1680, Talonsteuer-Res. 55 000, Oblig.-Agiores. 50 000, Gewinn 530 846 (davon R.-F. 26 543, Oblig.-Zs.-Deckung 501 687, Vortrag 2616). — Kredit: Div. der Hibernia-Aktien 3 155 950, verf. Coup. 20. Sa. M. 3 155 970.

Dividenden 1904/05—1912/13: 4¾% p. r. t., 5¼, 7½, 9, 0, 0, 0, 0, 0%.

Geschäftsführer: Rechtsanwalt Dr. Ernst Bothe, Justizrat Dr. Rob. Hinrichsen, Güstrow.

Hildesheimer Bank in Hildesheim,

Zweigniederlassungen in Goslar, Harzburg, Duderstadt u. Elze.

Gegründet: 12./12. 1886. Die Bank ist bei der Braunschweiger Privatbank (früher Ludwig Peters Nachf.) in Braunschweig mit Aktienbesitz beteiligt, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannov. Bank. Die frühere Filiale der Bank in Göttingen wurde 1913 in eine Akt.-Ges. unter der Firma Bankverein Göttingen (A.-K. M. 6 000 000) umgewandelt. Anfang 1913 Übernahme der Bank-Abteil. der Firma Gebr. Wolfes in Elze u. Errichtung einer Fil. in Duderstadt (1./4. 1913). Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei der Bankfirma Schwarz, Goldschmidt & Co. in Berlin, Joseph Kayser & Co., Einbeck; H. Brandt, Lamspringe, sowie an der jetzt in Liquid. befindl. Firma Ludwig Peters Nachf., Braunschweig: ausserdem ist die Bank an der Firma M. Falck, Einbeck, interessiert. Die Bank errichtete 1906 die Kredit- u. Hülfskasse der Hildesheimer Bank G. m. b. H. (Stamm-Kap. M. 50 000). Der Aktienbesitz befreund. Banken u. dauernde Beteilig. standen Ende 1913 mit M. 5 250 262 zu Buch.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000 mit 50% Einzahl., vollgezahlt 1889; erhöht 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%), 1897 um M. 1 000 000, hiervon

offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1898; weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1899), übernommen von der Hannov. Bank, hiervon angeboten M. 1 000 000 zu 139.50% lt. G.-V. v. 27./2. 1904 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den Aktionären 700 Aktien 16.—31. 3. 1904 zu 135%; lt. G.-V. v. 18./2. 1909 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 145% plus 3% für Aktienstemp., zur Zeichnung aufgelegt zu 151%, Agio mit M. 500 000 in R.-F.; lt. G.-V. v. 18./2. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000), div.-ber. ab 1./1. 1912, die zu 130% an ein Konsort. begeben wurden. Von diesem wurden M. 750 000 zu 162% an ein Konsort. zugeteilt u. M. 250 000 zu 158% der Hannov. Bank zu dauernden Besitz gewährt: Agio mit M. 300 000 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./11. 1911 um M. 2 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 154%, angeboten davon M. 1 500 000 den alten Aktionären Nr. 1—9000 zu 156%, restl. M. 500 000 wurden der Hannov. Bank zu 158% überlassen: Agio mit M. 1 000 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige besond. Rückl., an Vorst. u. Beamte vertragsm. Anteile, 4% Div., 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2500 an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsort. u. Coup. 1 475 270, Guth. bei Noten-Banken etc. 358 032, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisung. 9 833 175, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 1 661 611, Reports u. Lombards 2 311 612, Wertp. 2 666 367, Konsortial-Beteil. 1 387 052, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 5 250 262, Debit., gedeckt 11 193 876, do. ungedeckt 6 413 160, (Avale 2 257 396), Bankgebäude 960 000, sonst. Aktiva 1534. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 3 000 000, Extra-R.-F. 1 300 000, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 2 005 411, Einlagen 7 021 619, Kredit. 14 111 881, Akzepte 2 015 000, Scheck-Kto 1566, (Avale 2 257 396), Div. 1 080 000, do. unerhob. 1350, Tant. 254 120, Disp.-F. des Vorst. 15 000, Max Leeser-Stiftung, Beamten-Pens. u. Unterstütz.-F. 209 628, Max Leeser-Jubiläums-Stiftung 5000, Vortrag 491 379. Sa. M. 43 511 956.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Porto u. Depeschen 10 411, Wasser, Heiz. u. Beleucht. 12 322, Gehälter 331 328, Steuern 114 844, Handl.-Unk. 83 439, Gewinn 1 966 188. — Kredit: Vortrag 462 312, Effekten u. Konsortial 413 801, Coup. 10 261, Provis. 373 315, Zs. u. Wechsel 1 244 965, Miete 13 879. Sa. M. 2 518 535.

Kurs Ende 1896—1913: 136, 142.30, 142.50, 141, 137, 135.75, 139, 141.25, 143.25, 153, 156, 153, 155.25, 161.50, 168.25, 175.50, 167.50, 165%; eingeführt 14./4. 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1913: 8, 8, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Max Leeser, L. Lehmann, Gerichtsassessor a. D. Otto Schneidler, Stellv. Fr. Stöber, Fr. Pelkmann, Hildesheim; Rich. Rintelen, Goslar.

Prokuristen: Ad. Meyer, Carl Doench, Paul Döring, A. Goller, A. Grünebaum, O. Klockemeyer, Wilh. Brünig, Adrian Mühe, Hildesheim; H. Lohrengel, Goslar; Max Katz, Hugo Gödecke, Duderstadt.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. General d. Inf. z. D. Ernst von Voigt, Exc., I. Stellv. A. Limpricht, II. Stellv. Gutsbes. C. F. Bauermeister, Major z. D. C. von Reichmeister, Komm.-Rat Hch. Peine, W. Ohlmer, Komm.-Rat A. Siegert, F. A. Braun, Fabrikbes. A. Senking, Oberbürgermeister Dr. E. Ehrlicher, Hildesheim; Ökonomierat E. Giesecke, Komm.-Rat E. Rabbethge, Kl.-Wanzleben; Rittergutsbes. Alex. Mackensen von Astfeld, Astfeld; Kammerherr von Gadenstedt, Volkersheim; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Fabrikbesitzer Dr. Stackmann, Lehrte; Bankier G. S. Hein, London; Werner Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Wolfsburg; Amtsrat A. Sommer, Hornsen; Bank-Dir. J. Traube, Braunschweig.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Göttingen: Bankverein Göttingen.

Kieler Bank in Kiel.

Gegründet: 14./9. 1872. **Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art. Im J. 1913 wurden auf Beteilig. M. 351 425 u. auf Debit. M. 105 585 abgeschrieben. Zur Deckung des Bilanzverlustes sowie zur Zahlung von 4% Div. wurde der Spez.-R.-F. mit M. 300 000 herangezogen.

Kapital: M. 4 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600 (= Tlr. 200) u. 2500 Aktien (Nr. 2501—5000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht u. überschiessende M. 180 pro Aktie bar ausgez.; dann wurden eingez. Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V. v. 24./9. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.—31./10. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Die G.-V. v. 11./2. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 118%, angeboten den Aktionären zu 123%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. u. Vortrag. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Reichsbank-Saldo u. Kassa 198 721, Wechsel 4 231 330, Effekten u. Coup. 350 815, Effekten des R.-F. 691 364, Debit. gegen Sicherheit 5 295 934, Banken u. Bankiers 708 944, Avale 658 020, Lombard 1 848 617, Inventar 100, Grundstück 130 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 700 000, Spez.-R.-F. 20 000, Akzepte gegen Unterpfand 161 484, Avale 658 020, Kredit. 2 637 264, Depositen 5 184 090, Kto pro Diverse 6348, Div. 180 000, do. unerhob. 432, Tant. 35 150, Talonsteuer 4500, Vortrag 26 558. Sa. M. 14 113 849.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Saläre etc. 86 968, Steuern 56 162, Talonsteuer 4500, Abschreib. auf Effekten des R.-F. 17 912, do. auf Effekten 29 980, do. Beteil. 351 425, Verluste auf Debit. 105 585, Gewinn 215 150, Vortrag 26 558. — Kredit: Vortrag 10 206, Zs. 453 030, Provis. 129 917, Agio 1088, Übertrag vom Spez.-R.-F. 300 000. Sa. M. 894 243.

Kurs Ende 1892—1913: 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30, 135.50, —, 133.60, 146, 140, 135, 134, 110.80, 128, 130.25, 129, 123.75, 109.50, 92.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 10, 9, 10, 12, 9½, 10, 9, 8½, 8, 8⅓, 9, 9, 8, 8, 8½, 8, 8, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat F. Mohr. J. Frahm, Stellv. E. Hamann.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Dr. Ing. C. E. Bichel, Stellv. Konsul Aug. Sartori, Konsul Gg. Amtrup. Konsul Aug. Seibel. **Prokurist:** O. Glahn.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

nebst Depositenkasse in Königsberg, am Paradeplatz; Zweigniederlassung in Tilsit.

Gegründet: 13./4. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Ende 1909 Errichtung einer Filiale in Tilsit.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 5832 Aktien (Nr. 5001—10 832) à M. 1200 u. 1 Stück à M. 1600 (Nr. 10 833). Urspr. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahl. (in Sa. M. 4 200 000); 1874 Herabs. auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien u. Zus.leg. der mit 40% eingez. Aktien in Voll-Aktien; dann Erhöhung 1888 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, welche zur Hälfte den Aktionären zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden; weiter erhöht lt. G.-V. v. 10./3. 1911 um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 115% unter Tragung aller Emiss.-Kosten mit der Verpflicht., davon M. 3 000 000 den alten Aktionären 2:1 zu 124% anzubieten (geschehen im März 1911). Agio mit M. 600 000 in R.-F.

Gründerrechte: Dieselben wurden lt. G.-V. v. 22./12. 1899 gegen eine Entschädig. von M. 17 550 aufgehoben. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen event. a.o. Rückl., 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 20 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 272 723, Guth. bei Noten-Banken etc. 271 289, Wechsel u. verzinsl. Schatzanweis. 3 475 551, eig. Ziehungen 6 897 528, Bankguth. 636 629, Reports u. Lombard 2 822 083, Vorschüsse auf Waren 500 936, eig. Wertp. 1 748 575, Konsortial-Beteil. 46 247, gedeckte Debit. 4 790 155, ungedeckte do. 7 865 148, (Avale 6 074 933), Bankgebäude 275 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 200 000, Extra-R.-F. 900 000 (Rückl. 100 000), Bau-Res. 275 000, Talonsteuer-Res. 50 000, Kredit. a) Nostro-Verpflicht. 1000, b) seitens der Kundsch. bei Dritten benutzte Kredite 1 005 703, c) Guthaben deutscher Banken 77 325, d) Einlagen 9 745 814, e) sonst. Kredit. 4 746 020, Akzepte 471 633, Scheck-Kto 8548, (Avale 6 074 933), Unterst.-F. für Angestellte 250 000 (Rückl. 16 783), Div. 700 000, do. unerhob. 1428, Tant. an A.-R. u. Vorst. u. Grat. 102 367, Vortrag 67 025. Sa. M. 29 601 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 389 326, Handl.-Unk. 227 183, Abgaben 116 333, Talonsteuer 10 000, Auslagen für Neubau-Vorarbeiten 13 464, Rückstell. für Neubau 50 000, Abschreib. auf Aussenstände 120 000, Reingewinn 986 176. — Kredit: Vortrag 64 583, Effekten 11 919, fremde Wechsel 37 602, Wechsel-Zs. 880 957, Zs. 817 368. Provis. 85 423, Coup. u. Sorten 14 630. Sa. M. 1 912 484.

Kurs Ende 1888—1913: 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10, 113.80, 112.10, 112, 114.30, 117.75, 120.25, 123.25, 121.25, 123.90, 130.25, 134, 133.30, 128, 126.25%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, 4½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6⅓, 6½, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Konsul Rob. Frech, Konsul Alfred Berger.

Aufsichtsrat: (8—11) Vors. Gen.-Konsul Otto Meyer (M. d. H.); I. Stellv. Komm.-Rat C. Ostermeyer, II. Stellv. Komm.-Rat Emil Teppich, Mitgl.: Conrad Schröter, Komm.-Rat Felix Heumann, Max Ruffmann, Konsul Ernst Leo, Königsberg; Freih. v. d. Goltz, Kallen.

Prokuristen: B. Lundgreen, C. Schlönp, O. Drews, M. Hermes, A. Just, E. Neuendorf, W. Stieren, E. Frost. R. Springer, L. Wittus, E. Jodtka.

Zahlstellen: Eig. Kasse; bis 30./4. auch: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank.

Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlass. in Arnsberg, Beckum, Castrop, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne (Firma: Herner Bank), Langendreer, Neubeckum, Münster i. W., Recklinghausen, Witten; Wechselstube in Wanne u. Agenturen in Buer u. Oelde.

Gegründet: 29./4. 1898, eingetr. 7./5. 1898.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften jeder Art, insbes. Übernahme u. Fortführung des zu Bochum von Alb. Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. 1899 Angliederung der Herner Bank; Erricht. weiterer Zweigstellen: 1899 in Wanne, 1900 in Witten, 1902 in Castrop, 1903 in Gelsenkirchen u. Buer, 1904 in Recklinghausen u. Langendreer, 1905 in Beckum, 1906 in Dortmund, Münster i. W. u. Arnsberg, 1907 in Oelde, 1909 in Neubeckum.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1899 um M. 1 500 000, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 1899 zu 106%. M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 behufs Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von den Aktionären zu 106%; dann 1903 zwecks Erricht. weiterer Fil. um M. 1 000 000, übernommen von der Dresdner Bank zu 100% plus 2% Stempel; weiter erhöht 1905 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien. Dieselben wurden einem Konsort. unter Führung der Dresdner Bank zu 111% überlassen mit der Verpflicht., die jungen Aktien den Aktionären mit einem Aufschlage von $1^1/_2$% anzubieten, was v. 10.—26./4. 1905 geschehen ist. Nochmals erhöht zur Verstärkung der flüssigen Mittel lt. G.-V. v. 17./4. 1907 um M. 2 000 000, wovon zunächst nur M. 1 000 000 ausgegeben wurden, div.-ber. pro rata der Einzahl., übernommen von der Dresdner Bank zu 107%, angeboten den alten Aktionären zu 108%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1908), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa inkl. Reichsbankguth., Coup. u. Sorten 687 275, Wechsel 2 344 185, Staatspap. etc. 143 107, Industrie-Oblig. u. Aktien 136 781, Kuxe 164 870, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 6 208 444, gedeckte Debit. 9 961 442, ungedeckte do. 957 115, Avale 611 893, Immobil. 1 027 500 abzügl. 173 500 Hypoth. bleibt 854 000, Mobil. 7000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 900 000, Akzepte 2 817 271, Avale 611 893, Kredit. 3 582 360, Scheck-Kto 2 000 053, Depositen 2 528 373, Talonsteuer-Kto 45 000 (Rückl. 9000), Lauff'scher Beamten-Unterst.-F. 15 000, Abschreib. auf Effekten 95 000, Div. 450 000, do. unerhob. 1720, Tant. u. Grat. 23 301, Vortrag 6140. Sa. M. 22 076 115.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Handl.-Unk. 436 727, Abschreib. auf Immobil. etc. 15 648, Reingewinn 583 442. — Kredit: Vortrag 5777, Zs. 696 047, Provis. 333 982. Sa. M. 1 035 808.

Kurs Ende 1900—1913: 103, 95, 100, 107.75, 117, 125, 120, 107, 105, 104.60, 111, 103.90, 100, 100%. Zur Subskript. aufgel. M. 1 250 000 26./4. 1900 zu 114% durch Breest & Gelpcke u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs 7./5. 1900: 115.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898: $5^1/_2$% p. r. t.; 1899—1913: $7^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Strassen, Paul Mahnert, Bochum.

Prokuristen: Dir. A. Poigne, R. Schiele, H. Winkelhane, A. Hermann, H. Baecker, Bochum; H. Jobsky, Arnsberg; Stephan Lüttiken, Beckum; L. Stoffel, Buer; Erich Schiele, Castrop; Dir. Hachmann, Dortmund; Dir. H. Hennekeuser, Gelsenkirchen; Dir. Krimmer, Herne; E. Schultze, Langendreer; H. von Schwarze, Münster i. W.; C. Langebeckmann, Wanne; Dir. R. Freise, Witten; A. Wilbers, Recklinghausen.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Stellv. Bergw.-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Justizrat Wilh. Mittelviefhaus, Bochum; Maxim. Erckens, Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Leop. Hoppe, Herne; Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Komm.-Rat Theod. Müllensiefen, Crengeldanz; Jos. Tillmann, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden, Frankf. a. M. u. Hannover: Dresdner Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rheinische Bank.

Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg, Kaiserstr. 78

nebst 6 Depositenkassen daselbst: Breiter Weg 119 (Ecke Braunehirschstr.); Breiter Weg 248 (Hasselbachplatz); Alte Ulrichstrasse 4/5; Gr. Diesdorferstrasse 237; Bötticherplatz (Ecke Hohepforte- u. Pionierstrasse), Nicolaiplatz (Lübeckerstr. 117).

Fil. in Aschersleben, Braunschweig, Burg b. Magdeburg, Cöthen, Dessau, Hildesheim, Mühlhausen i. Thür., Naumburg a. S., Nordhausen, Peine, Salzwedel, Stendal; dauernde Beteilig. bei G. Vogler in Quedlinburg u. Meyer & Windmüller in Essen-R.

Gegründet: 12./6. 1867, eingetr. 5./7. 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6./12. 1897 A.-G. unter obiger Firma.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht seit 1907 in näheren Beziehungen zur Disconto-Ges. in Berlin. 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg bei Magdeburg errichtet, 1905 bezw. 1906 je eine Fil. in Nordhausen bei gleichzeitiger Übernahme der Bankhäuser S. Frenkel u. H. Bach daselbst (inzwischen vereinigt), 1906 eine Filiale in Aschersleben bei gleichzeitiger Übernahme der Bankfirma Herzfeld & Büchler daselbst; seit 1907 Filiale in Hildesheim (früher Gebr. Dux), sowie in Dessau (früher Friedr. Franz Wandel), seit 1908 in Stendal, seit 1909 in Peine (füher J. Wertheimer u. Meyer Seckel), in Braunschweig (früher Otto Weibezahl & Co.) u. seit 1./2. 1910 in Naumburg a. S. 1910 Übernahme der Geschäfte der Bankfirmen Tasse & Rothenstein in Dessau, Schultze & Schaele in Magdeburg u. Bernhard Beschütz in Salzwedel. Am 1./1. 1912 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Weymar & Co. in Mühlhausen (Thür.). Im Juni 1912 Errichtung einer Filiale in Cöthen unter gleichzeitiger Übernahme der Bankfirma Carl Fürstenheims Erben daselbst. Seit 1./1. 1908 ist die Bank bei dem Bankhause G. Vogler in Quedlinburg, seit Nov. 1910 bei Meyer & Windmüller in Essen-Ruhr kommanditarisch beteiligt.

Kapital: M. 17 000 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 u. 11 685 Aktien (Nr. 4961—16 645) à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 (Nr. 16 646). Urspr. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht; nochmal. Erhöh. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Von diesen neuen Aktien dienten 1250 Stück = M. 1 500 000 zum Parikurse zur Entrichtung des Kaufpreises für die übernommenen Bankgeschäfte von H. Bach in Nordhausen (M. 600 000) u. Herzfeld & Büchler in Aschersleben (M. 900 000), restl. M. 1 500 000 wurden von einem Konsort. zu 125% übernommen und den alten Aktionären zu 130% angeboten, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 40% am 15./3. 1906 u. 35% am 12./4. 1906. Die a.o. G.-V. v. 20./6. 1907 beschloss zwecks Übernahme des Bankhauses Friedr. Franz Wandel in Dessau u. Gebr. Dux in Hildesheim weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1907 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten hiervon M. 3 500 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 27./6.—10./7. 1907 zu 118%. Ferner hat das Konsort. an die Firmen Gebrüder Dux in Hildesheim u. Friedr. Franz Wandel in Dessau Abfindungen geleistet, gegen welche beide Firmen vertragsgemäss ihr Gesamtvermögen mit allen Aktiven u. Passiven auf den Magdeburger Bank-Verein mit der Massgabe übertragen haben, dass die Firma Gebrüder Dux den Überschuss ihrer Aktiven über ihre Passiven = M. 618 999 seitens des Magdeburger Bank-Vereins bar ausgezahlt erhielt; während der Firma Friedr. Franz Wandel der Überschuss ihrer Aktiven über ihre Passiven = M. 226 001 in neuen Aktien des Magdeburger Bank-Vereins, die zu diesem Zwecke dem letzteren seitens des Konsort. zu pari zur Verfüg. gestellt wurden, unter Verrechnung auf Pari-Basis vergütet wurde. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 29./3. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 17 000 000) in 1665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den alten Aktionären ein Teilbetrag v. 11.—24./4. 1912 zu 111.50% derart, dass auf M. 10 800 alte Aktien 1 neue Aktie à M. 1200 entfiel. Aufgeld mit ca. M. 5000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April; in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie zu M. 2000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (jetzt erfüllt), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von zus. M. 16 000 jährl.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 954 554, Guth. bei Noten-Banken etc. 875 946, Wechsel 12 593 175, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 1 972 952, Reports u. Lombards 9 569 744, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 7 827 212, eigene Wertp. 2 961 018, Konsortial-Beteilig. 1 259 051, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 1 661 500, gedeckte Debit. 15 168 697, do. ungedeckte 10 593 617, Bankgebäude 1 320 115, sonst. Immobil. 316 077, Mobil. 193 336. — Passiva: A.-K. 17 000 000, R.-F. 1 700 000, Talonsteuer-Res. 69 000 (Rückl. 24 000), Kredit.: a) Nostro-Verpflicht. 72 011, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 1 196 908, c) Einlagen 20 590 130, d) sonst. Kredit. 13 985 899, Akzepte 12 085 898, noch nicht eingelöste Schecks 5339, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 60 000, Tant. der Filialleiter u. Grat. der Beamten 85 000, do. an A.-R. u. Vorst. 94 842, Div. 1 133 333, do. unerhob. 1188, Vortrag 187 447. Sa. M. 68 266 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 951 146, Gewinn 1 584 623. — Kredit: Vortrag 86 761, Zs. 1 530 498, Provis. (einschl. Devisen, Agio u. Sorten) 838 344, Effekten, Konsortial- u. dauernde Beteilig. 80 166. Sa. M. 2 535 769.

Kurs Ende 1889—1913: 106.50, 120, 108, 110.20, 105, 107.90, 110.90, 103, 113.25, 120.50, 125.25, 124.25, 115.25, 120, 129.75, 139, 141, 134, 123.10, 112.10, 115, 115.25, 119.25, 114.25, 117%. Notiert in Berlin u. auch in Magdeburg; seit 10./6. 1912 auch in Leipzig eingeführt. (Kurs daselbst ult. 1912—1913: 113.75, 117%.

Dividenden 1886—1913: $4^3/_4$, 5, 6, 6, 6, 6, $4^5/_6$, $4^1/_6$, 5, 0, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 0, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^2/_3$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilhelm J. Weissel, Gustav Bomke; Stellv. Carl Mühlmann, Paul Pössnecker, Rich. Meyer, Magdeburg; Franz Hahn, Nordhausen; Filialdirektoren: W. Reissner, H. Klinsmann, Aschersleben; Otto Meyerhof, Ludwig Köndgen, Hildesheim; Kurt Wandel, Franz Paufler, Dessau; Arthur Wertheimer, Martin Seckel, Peine; P. Mellinghaus, Karl Hopp, Braun-

schweig; Wilh. Böcker, Walter Henze, Naumburg; Alb. Fettback, Salzwedel; Dr. Hans Ziegler, Otto Strube, Burg; Ernst Böhm, Stendal; Karl Weymar, Georg Siedenburg, Mühlhausen i. Thür.; Dr. E. Pritsch, Nordhausen; Ernst Engelhardt, Dr. Rud. Roth, Cöthen.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Heinr. Fölsche, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Dir. Albert Favreau, Max Pommer, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert, Fabrikbes. Otto Gruson, Fabrikbes. Paul Hennige, Magdeburg; Herm. Waller, Geschäftsinhab. d. Disconto-Ges., Berlin; Konsul Arnold Kahler, Hamburg; Fabrikbes. Carl Schreiber, Nordhausen; Exz. Gen.-Leutnant z. D. von Madai, Dessau; Direktor Dr. Jul. Mankiewicz, Berlin.

Prokuristen: W. Wickardt, E. Meusel, Fr. Th. Gruss, E. Donner, Dr. Hans Hesse, Aloys Schimanski, Adolf Hoffmann, Paul Grossenbräucker, Herm. Terjung, Ernst Jahn, Magdeburg; Leopold Bachmann, Nordhausen; H. Prange, Hildesheim; Paul Latowsky, Salzwedel; H. Recke, Peine; Alexander Pohlmann, Dessau.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Quedlinburg: G. Vogler; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Meiningen: Bank f. Thüringen (vorm. Strupp); Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.,

mit Zweigniederlassung in Neubrandenburg und 71 Agenturen.

Gegründet: 10. 11. 1880. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostocker Gewerbebank (Div. 1906—1913: Je 7%), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- u. Creditbank A.-G. in Stralsund (Div. 1906—1912: Je 10%) in enger Beziehung zu diesen Tochterinstituten.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. u. dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% u. ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (keine Grenze) event. sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.; erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa inkl. Agenturen 1 341 811, Wechsel 1 337 587, Effekten 742 844, Hypoth. 199 300, Konsort.-Beteilig. 25 581, Beteilig. bei Banken 2 971 785, Darlehne auf feste Termine, Monatsgelder u. Bankguth. 11 274 727, Debit. 5 682 552, Mobil. 2, Bankgebäude 185 000, nicht eingeford. 60% des A.-K. 3 000 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 283 476 (Rückl. 18 119), Div.-Ergänz.-R.-F. 85 000, Beamten-Unterst.-F. 104 831, Depositen u. Konto-Korrent-Kredit. 20 653 444, Kredit. 290 163, Div. 160 000, Tant. an Vorst. 53 964, do. an A.-R. 21 031, Pens.- u. Unterstütz.-F. 10 000, z. gemeinnütz. Zwecke 3000, Talonsteuer-Res. 2000, Grat. 20 570, Bau-Res. 40 000, Vortrag 33 711. Sa. M. 26 761 193.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Remunerat. 108 874, Gen.-Unk. 25 032, Agentur-Unk. 11 936, Steuern u. Abgaben 16 426, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 12 360, Gewinn 362 397. — Kredit: Zs. 318 520, Provis. 62 619, Effekten u. Beteilig. 155 887. Sa. M. 537 027.

Kurs Ende 1888—1913: 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120, 124, 120, 120, 125, 125, 125, 126.30, 131, 129.50, 124, 126.30, 124.75, 123.50, 124%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 5, 6, 7, 7, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^1/_2$, 7, 7, 8, 7, 6, 6, 7, $7^1/_2$, 8, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat L. W. Steiner, A. Frels, R. Segebade; in Neubrandenburg: O. Schumacher. **Prokuristen:** G. Böckenhauer, F. Karsten, Schwerin; A. Krüger, A. Püstow, H. Lamp, Neubrandenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Hof- u. Justizrat Otto Faull, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Geh. Oberfinanzrat Hartung, Berlin; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin; Baron L. von Steiger, Frankf. a. M.; Landsyndikus Rat M. Raspe, Neubrandenburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank.

Mitteldeutsche Creditbank

in **Frankfurt a. M.,** Neue Mainzerstr. 32 und **Berlin** C. 2, Burgstr. 24.
Filialen in Baden-Baden, Essen-Ruhr, Fürth i. B., Giessen, Hanau, Hannover, Mainz, München, Nürnberg u. Wiesbaden.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: C. 2 Burgstr. 24, W. Behrenstr. 4, SW. Belle-Allianceplatz 17, N. Chausseestrasse 3, S. Ritterstrasse 36, W. Potsdamerstrasse 116, C. Rossstr. 3, W. Tauentzienstr. 12, NW. Alt-moabit 10b, C. Königstrasse 51, SO. Köpenickerstrasse 45, N. Müllerstr. 181 (Wedding), C. Münzstr. 5, C. Jerusalemerstr. 23; in Charlottenburg: Berliner-

strasse 54, in Pankow: Breitestrasse 8/9; in Wilmersdorf: Motzstr. 44 (Ecke Prager Platz); in Friedrichshagen b. Berlin: Friedrichstr. 66; in Berlin-Friedenau: Rheinstr. 4; in Frankf. a. M.: Neue Mainzerstr. 32 u. Hanauerlandstr. 1, Adalbertstrasse 7a u. b (Bockenheim); Schweizerstr. 31 (Sachsenhausen) u. Bergerstr. 124b (Bornheim); in Höchst a. M.: Kaiserstr. 2; in Offenbach a. M.: Frankfurterstrasse 55; in Wetzlar: Weissadlerstr. 12, in Marburg, Bahnhofstr. 9 u. Friedberg (Hessen): Kaiserstr. 70; Agenturen in Butzbach u. Büdingen.

Gegründet: 29./2. 1856; eingetr. 26./2. 1862.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobiliar- und Bauunternehmungen; seit 1904 auch Kuxen-Abteilung.

Sitz der Ges. in Frankf. a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankf. a. M. und Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1./1. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank", während in Meiningen eine Filiale errichtet wurde. Die Ges. ist beteiligt bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen, an welches Institut per 1./1. 1906 die Meininger Filiale der Mitteld. Creditbank überging. Seit 15./5. 1910 Beteilig. bei der Bankcommandite Siegmund Weil in Tübingen u. Hechingen. Am 1./7. 1910 Erricht. einer Niederlass. in München unter Übernahme der bisher kommanditierten Bankfirma Bernard Weinmann. Anfang 1913 Übernahme der Bankfirma Paul Strasburger in Wiesbaden Sept. 1913 Erricht. einer Filiale in Hannover unter Übernahme des Bankhauses Heinr. Narjes mit Wirkung ab 1./7. 1913. Per 1./1. 1914 Erricht. von Filialen in Baden-Baden u. Mainz unter Übernahme der bisherigen Kommanditen Meyer & Diss in B.-Baden u. Weis, Herz & Co. in Mainz. Auch Beteilig. bei der Bankfirma Ernst Friedländer & Co. Ltd. in Johannesburg.

Kapital: M. 60 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 u. in 25 000 Aktien (Serie II. Nr. 1—25 000) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.

Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 u. 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000. 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000, 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1897, angeboten den Aktionären zu 112.50%; fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 115%. Die G.-V. v. 31./8. 1905 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 9 000 000 (auf M. 54 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. pro 1905 zur Hälfte bezw. ab 1./7. 1905 übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den Aktionären zu 115%. Aufgeld dieser Emiss. mit rund M. 890 000 in den R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 9./3. 1911 um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 114%, angeboten den alten Aktionären zu 116.50%: auf M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit ca. M. 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. u. die vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 5 277 621, Guth. bei Notenbanken etc. 3 761 042, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 40 772 899, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 6 629 235, Reports u. Lombards 24 828 649, Vorschüsse auf Waren 3 510 057, eigene Wertp.: a) deutsche Anleihen 3 604 813, b) sonst. bei Reichsbank u. Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 1 722 408, c) sonst. börsengängige Wertp. 6 715 850, d) sonst. Wertp. 1 492 547, Konsort.-Beteilig. 11 263 066, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 2 469 482, gedeckte Debit. 110 692 314, ungedeckte do. 26 914 883, (Avale 9 890 400), Übergangsposten der Niederlass. untereinander 308 390, Bankgebäude 8 074 416, sonst. Immobil. 591 701, Mobil. 87 176. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 6 000 000, a.o. R.-F. 2 000 000, Kontokorrent-Res. 1 156 728, Kredit.: a) Nostro-Verpflicht. 3 122 222, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 294 262, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 22 671 296, d) Einlagen 73 961 322, e) sonst. Kredit. 30 721 207. Akzepte 53 781 400. Schecks 261 521, (Avale 9 890 400), a.o. Abschreib. auf Mobil. 87 175, Wehrbeitrag-Rückl. 116 000, Div. 3 900 000, do. alte 7342. Tant. an A.-R. u. Vorst. 567 857, Vortrag 68 221. Sa. M. 258 716 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Spesen 2 820 276, Tant. der Filial-Dir., Prok. u. Vorsteher der Wechselstuben, Grat. an Beamte 580 833, Steuern 437 881, z. Beamten-Versich.-Verein des Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes u. z. Pens.-Kasse der Bank 101 196, Abschreib. auf Immobil. 35 185, do. auf Debit. 167 246, Reingewinn 4 739 254. — Kredit: Vortrag 66 573, Zs. u. Wechsel 4 614 125, Provis. 2 908 817, Wertp. u. Konsort.-Beteilig. 1 025 695, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 149 950, kleine Gewinne u. Mieten 116 712. Sa. M. 8 881 873.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 90.75, 96, 92.60, 104, 109, 115, 117.50, 120, 114.30, 111.50, 106.70, 109.30, 115.60, 120.20, 122.70, 121.40, 114.50, 117.80, 120, 122.25, 121.90, 116.50, 115%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 95.90, 93, 104.50, 109, 114.90, 117.10, 119.50, 114.10, 112.30, 107, 109, 115.70, 120, 122.70, 120.90, 114.50, 117.70, 119.60, 122.50, 122.40, 116.75, 114.50%. — In Leipzig: 91.50, 96, 93.60, 104, 108, 114.60, 117.25, 119, 114.75, —, 106.10, 109, 115.75, 119.50, 122, 120, 114.50, 116.25, 121, 122, 122, 116, 114.25%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1913: 4½, 6, 7, 6, 5, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Komm.-Rat Konsul Arth. Siebert, Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen, Friedr. Reinhart, Stellv. Carl Becker, Rich. Speyer, Frankf. a. M.; Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Dr. Aug. Weber, Stellv. Emil Hirsch, Paul Moses, Ludw. Landsberg, Berlin; Filialen: Komm.-Rat Siegfr. Pflaum, Eug. Wittekind, Nürnberg-Fürth; Alb. Heichelheim, Ludwig Griessbauer, Giessen; Alfred North, Ewald Kammeier, Stellv. H. Jaenigen, Essen; A. Fürth, P. Frenzel, Hanau; Dr. B. Berlé, Bernh. Andreae, Wiesbaden; Hans Narjes, Paul Narjes, Wilh. Brescher, Stellv. Heinr. Alten, Hannover; Emil Meyer, Stellv. H. Lockemann, Baden-Baden; Bernh. Weiss, Ad. Herz, C. Spaich, Mainz.

Prokuristen: Carl Stoer, Karl Wald, C. Weissgerber, E. Flasbarth, M. Rosenthal, G. Lust, Frankf. a. M.; Ad. Mannheim, Paul Rösener, Herm. Salomon, Walther Strupp, Fritz Nette, Curt Nepke, Max Dekkert, Heinr. Krahmer, E. Pindter, W. Beurmann, R. Schwartz, Berlin; Ad. Kopp, E. Bosse, Ludw. Stammberger, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth; L. Liebmann, G. Rosenberger, Giessen; Ernst Buchholz, Essen; E. Höfling, Hanau; Wilh. Mack, Hannover.

Aufsichtsrat: (7—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Rich. v. Passavant-Gontard, Stellv. Stadtrat Josef Baer, Alb. Andreae, Dr. Karl Sulzbach, Carl Eberh. Klotz, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Arthur Francke, Berlin; Komm.-Rat Gen.-Konsul Dr. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Komm.-Rat Dr. Karl Goldschmidt, Essen; Admiral z. D. Ferd. von Grumme-Douglas auf Rehdorf; Kurt von Neufville, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Theodor Simon, Kirn a. Nahe; Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Dir. Fritz Hartmann, Berlin; Dr. Alb. Sondheimer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Berlin, Baden-Baden, Essen (Ruhr), Fürth i. B., Giessen, Hanau, Hannover, Mainz, München, Nürnberg, Wiesbaden, Büdingen, Butzbach, Friedberg, Höchst, Marburg, Offenbach, Wetzlar: Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co.; Meiningen u. Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G.; Stuttgart: Doertenbach & Cie. G. m. b. H.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann, H. Aufhäuser; Tübingen u. Hechingen: Bankcommandite Siegmund Weil.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges. in Magdeburg

(Firma bis Nov. 1909: Magdeburger Privat-Bank).

Centrale: Kaiserstr. 28, Franckestr.-Ecke. Depositenkassen: Alter Markt 5/6 (Börsengebäude), Breiteweg 183, Kaiser Wilhelmplatz 8, Buckau, Schönebeckerstrasse 29 u. 30, Wilhelmstadt: Gr. Diesdorferstr. 227, Sudenburg: Halberstädterstr. 119.

Niederlass. in **Hamburg,** Gröningerstrasse 10. **Dresden,** Waisenhausstrasse 21. **Leipzig,** Markt 16. Fil. in Dessau, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle a. S., Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nordhausen, Sangerhausen, Torgau, Weimar, Wernigerode a. H., Zweigniederlassungen in Aken (Elbe), Aue i. Erzgeb., Barby a. E, Bismark, Burg bei Magdeburg, Calbe (Saale), Delitzsch, Egeln, Eibenstock, Eilenburg, Finsterwalde, Frankenhausen, Gardelegen, Genthin, Helmstedt, Hersfeld, Hettstedt, Kloetze i. A., Merseburg, Neuhaldensleben, Oschersleben, Osterburg, Osterwieck, Perleberg, Quedlinburg, Riesa, Salzwedel, Schönebeck a. E., Schöningen i. Br., Sondershausen, Stendal, Stollberg i. E., Tangerhütte, Tangermünde, Thale a. H., Wanzleben, Wittenberg (Bezirk Halle), Wittenberge (Bezirk Potsdam), Wolmirstedt u. Zeitz; Kommandite in Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Co., desgl. in Gera-R.: Gebr. Oberlaender.

Niederlassungen des früheren Dresdner Bankvereins: Dresden, Chemnitz, Meissen (Meissner Bank), Kamenz, Pirna, Sebnitz, Wurzen. — Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co., Pragerstr. 41, Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstr. 1, u. Depositenkasse Pillnitzerstr. (Ecke Mathildenstr.); in Chemnitz: Abt. Ernst Petasch. — Depositenkassen in Lommatzsch u. Oederan.

Gegründet: 30./31. Mai 1856, bestätigt 30./6. 1856; eingetr. 25./4. 1862.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des Bankhauses C. Bennewitz in Magdeburg. 1896 Errichtung der Niederlassung in Hamburg. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Nordhäuser Bank; mit Wirkung ab 1./1. 1907 die Übernahme der Bankhäuser Fr. Unger in Erfurt und Paul Thiele in Merseburg, der Spar- u. Leihbank G. m. b. H. in Wittenberg, sowie des Sangerhäuser Bankvereins. Ende 1906 Errichtung einer Filiale in Eisleben, der dann Anfang 1907 die Übernahme des Eisleber Bankvereins Ulrich, Zickert & Co., Commandit-Ges. auf Aktien folgte; 1907 Angliederung der Creditbank A.-G. in Eisenach, der Vereinsbank in Mühlhausen u. Langensalza, der Torgauer Bank, 1908 der Wernigeröder Kommandit-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode. Anfang 1908 fand dann die Aufnahme der Wechslerbank in Hamburg statt (A.-K. M. 7 500 000); für je M. 3000 Wechslerbank-Aktien wurden je M. 2000 Magdeb. Privat-Bank-Aktien mit halber Div. für 1908 gewährt. Im August 1908 wurde die Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co. Kommandit-Ges. a. Aktien in Erfurt (A.-K. M. 3 008 100) mit Wirkung ab 1. 1. 1908 übernommen u. deren Geschäfte mit der bereits in Erfurt bestehenden Filiale vereinigt. Die Kommanditisten der Erfurter Bank erhielten für je nom. M. 1000 ihrer Aktien nom. M. 1000 Aktien der Magdeburger Privat-Bank mit Div.-

Ber. ab 1./1. 1909, sowie eine Barzuzahlung von $7^1/_2$% pro Aktie. Die Magdeburger Privat-Bank verpflichtete sich überdies, den Div.-Schein der Erfurter Bank für 1908 mit 7% einzulösen. 1909 Übernahme des Vorschussvereins in Hersfeld u. 1911 des Bankgeschäftes von Engelhart & Weymar in Mühlhausen i. Thür.

Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1909 genehmigte die Fusion mit dem Dresdner Bankverein in Dresden nebst verschied. Zweigniederlass. mit Wirkung ab 1./1. 1909. (A.-K. M. 21 000 000, Div. 1904—1909: $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, 5%). Für je nom. M. 6000 Aktien des Dresdner Bankvereins wurden nom. M. 5000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1910) der Mitteld. Privat-Bank gewährt. Der Div.-Schein für 1909 der Dresdner Bankverein-Aktien wurde im März 1910 mit M. 50 pro Stück eingelöst (siehe auch unten bei Kap.). Per 1./1. 1911 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Erttel, Freyberg & Co. in Leipzig, bisher Kommandite der Nationalbank für Deutschland in Berlin, u. Vereinigung dieses Geschäfts mit der Leipziger Filiale der M. P.-B.

Die Bank ist bei der 1899 von ihr errichteten „Magdeburger Liquid.-Casse G. m. b. H.“ beteiligt (St.-Kapital M. 2000000); der Anteil der Bank beträgt M. 1 998 000, worauf 25% plus Stempel = M. 504 495 eingezahlt sind. Die Bank ist ferner mit M. 850 000 beteiligt bei der Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co., Kommandit-Ges. in Aschersleben. Die M. P.-B. ist auch durch Aktienbesitz beteiligt bei der Thüring. Landesbank A.-G. in Weimar (A.-K. M. 3 000 000, letzte Div. 9%) mit über die Hälfte des A.-K., sowie bei dem Hessischen Bankverein in Kassel (A.-K. M. 8 000 000, letzte Div. 7%) mit ebenfalls über die Hälfte des A.-K. Seit 1./1. 1914 Kommandit-Beteilig. bei der Bankfirma Gebr. Oberländer in Gera.

Kapital: M. 60 000 000 in 16 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1500 u. 36 000 Aktien (Nr. 16 001—52 000) à M. 1000. Seit 15./8. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1890 um M. 3 000 000, 1894 um M. 3 000 000, 1895 um M. 3 000 000, begeben zu 105%, 1896 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 105%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1905 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten den alten Aktionären zu 115%. Agio mit M. 573 421 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 26./3. 1907 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 1 500 000 zum Eintausch der Aktien der Creditbank Eisenach (A.-K. M. 1 500 000), sowie M. 2 100 000 zum Eintausch der Aktien der Vereinsbank in Mühlhausen i. Thür. (A.-K. M. 2 100 000). Die Aktionäre dieser Bank erhielten ausserdem auf je M. 1000 Aktien 24% bare Zuzahlung. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1908 um M. 5 000 000 (auf M. 32 600 000) in 5000 Aktien; diese Aktien dienten zur Übernahme der Wechslerbank in Hamburg (s. oben). Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 29./8. 1908 um M. 3 400 000 in 3400 Aktien à M. 1000; hiervon dienten M. 3 008 000 zur Übernahme der Erfurter Bank (s. oben), restl. M. 392 000 an ein Konsort. zu 112.75%. Vorletzte Erhöh. lt. G.-V. v. 15./10. 1909 um M. 14 000 000 (auf M. 50 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Die Ausgabe dieser 14 000 Aktien erfolgte zum Kurse von 115% behufs Ausführung des mit dem Dresdner Bankverein geschlossenen Vereinigungsvertrages v. 8./10. 1909, durch den der Dresdner Bankverein sein Vermögen als Ganzes auf die Magdeb. Privat-Bank, jetzt Mitteld. Privat-Bank, übertragen hat. Die Gegenleistung seitens der letzteren erfolgte unter Verwendung der M. 14 000 000 neuer Aktien u. M. 3 500 000 alter, der Mitteld. Privat-Bank hierfür zur Verfüg. gestellter Aktien in der Weise, dass auf je nom. M. 6000 Aktien des M. 21 000 000 betragenden Grundkapitals des Dresdner Bankvereins je nom. M. 5000 der Mitteld. Privat-Bank gewährt werden (siehe auch oben). Aus dem Gewinn bei der Übernahme des Dresdner Bankvereins wurden die gesetzl. Reserven mit 10% = M. 1 400 000 dotiert, und die sehr erheblichen Stempelkosten u. sonst. Kosten bestritten. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 7./3. 1911 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in 10 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank etc. zu 117.50%, angeboten den alten Aktionären zu 120%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. weitere Reservestell., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 40 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unk.-Kto gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 6 577 989, Guth. bei Noten-Banken 3 029 558, Wechsel 35 183 618, Nostroguth. bei Banken 6 500 914, Reports u. Lombards 52 946 241, Vorschüsse auf Waren 38 791 460, eig. Wertp. 13 224 427, Konsort.-Beteilig. 6 806 497, Beteilig.: bei Banken 10 896 114, bei anderen Unternehm. 1 076 603, Debit. gedeckte 66 765 832, ungedeckte do. 43 269 606, (Avale 16 173 310), Bankgebäude 7 307 948 abz. 1 571 050 Hypoth. bleibt 5 736 898, sonst. Immobil. 852 296 abz. 271 000 Hypoth. bleibt 581 296, Inventar 777 317. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. I 6 200 000, R.-F. II 2 200 000 (Rückl. 200 000), Beamten-Unterst.-F. 100 000, Blanchart-Stiftung 50 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 5 794 545, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 215 674, Guth. deutscher Banken 8 131 684, Einlagen 79 267 219, sonst. Kredit. 76 425 139, Akzepte 48 028 045, Scheck-Kto 162 743, (Avale 16 173 310), Rückdiskont 221 752, Rückstell. f. Wehrsteuer 40 000, Div. 4 200 000, do. alte 6555, Vergüt. an A.-R. 115 100, Vortrag 5916. Sa. M. 292 164 375.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Tant. 4 324 148, feste Vergüt. an A.-R. 40 000, do. an Lokalausschuss 43 500, Steuern 453 283, Abschreib. auf Bankgebäude u. Invent. 200 000, do. auf Konto-Korrent 390 000, Reingewinn 4 561 016. — Kredit: Vortrag 2644, verfall. Div. 35, Zs. inkl. Devisen 5 400 215, Provis. 4 115 365, Effekten 446 787, Sorten 16 659, Coup. 30 240. Sa. M. 10 011 948.

Kurs: In Berlin Ende 1893—1913: 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50, 104, 82, 90, 99.75, 109.25. 119.75, 133.50, 122, 122, 130, 128.25, 126.25, 121.60, 122.50%. — In Hamburg Ende 1896—1913: 107.25, 109.50, 115, 112.75, 104, 80, 89.50, 99.75, 109, 120, 132.25, 120.50. 121, 129, 128.25, 125.50. 121.50, 122%. – Auch notiert in Magdeburg. Anfang Juni 1910 wurden sämtl. Aktien in Frankf. a. M., im Juli 1910 in Dresden u. im Okt. 1910 in Leipzig zugelassen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1910—1913: 128.40, 125.80, 121.60, 122%.

Dividenden 1886—1913: $4^7/_{10}$, $5^4/_{10}$, $4^9/_{10}$, $5^2/_3$, $6^1/_2$, 4. 5, 6. $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 4, 0, $3^1/_2$, 4, 5, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Schultze, stellv. Dir. A. Bothe, Dr. Fr. Koehler, A. Pursche. A. Riemann. W. Vornbäumen, P. Weisenborn, Magdeburg; H. Wiede, Stellv. Jos. Sander, Hamburg; Max Gentner, stellv. Dir. Rich. Schmidt, Dresden: Generalbevollm. Erich Jaeger, Leipzig.

Filial-Direktoren u. Prokuristen: E. Bertling, H. Bertram, Diedrich Block, Carl Blum, P. Fuchs, R. Gehrke, E. Gross, W. Kaempf, M. Krause, A. Meinecke, H. Neumann, W. Paul, O. Rindfleisch, W. Schröder, A. Schultze, R. Schultze, Magdeburg: W. Herre, W. Hoffmann, A. Beyer, C. A. J. Gresmann. Hamburg: A. Erhardt, Max Gaumnitz, Ewald Hochgemuth, Rich. Krumbholz, Georg Palm, Heinr. Poggenburg, W. Schaumburg, Fr. Wagner, Ernst Spengler, Ernst Schlick, Roderich Berlt, Ernst Siegert, Dresden: stellv. Dir. Paul Berthold, stellv. Dir. Rich. Hintze, Rob. Aehnlich. Rich. Boehm Leipzig; Dir. Zarg, Seel, Burg b. M : Dir. v. Auw, Stellv. Jos. Kneer, Prok. Arthur Bechstein. Chemnitz: Dir. Bertram, Hankel, Dessau: Dir. E. Fricke, W. Breustedt, Prok. Schmidt, Eisenach; Dir. H. Zickert. O. Richter, W. Wallmann. Eisleben: Dir. Franz Bleckert, O. Wolff. Prok. K. Neumann, P. Sturm, B. Backs, Kurt Fiedler. Erfurt: Dir. C. Boeck, Beate, Prok. D. Nünnecke, Halberstadt: Dir. Ad. Hoppe, Prok. Fr. Werner, Rich. Müller, Halle a. S.: Dir. A. Zellmann, Prok. K. Hocke, Langensalza: Dir. Strauss, Meissen; Dir. K. Waitz. H. Vockerodt, Mühlhausen i. Th.: Abt. Engelhart & Weymar: Generalbevollm. Carl Weymar, Prok. Helmbold, Alfr. Weymar, Mühlhausen i. Th.: Dir. Wiedling, Börker, Neuhaldensleben: Dir. O. Grosse, Sennewald. Prok. H. Rosse, Nordhausen: Dir. O. Metzner, Prok. O. Zirkler, Sangerhausen: Dir. Höhne, Hausburg, Torgau; Dir. R. Willms. Hollmann, Prok. A. Dotter, Weimar: Prok. Bethge, Ernst Liebeskind, Wernigerode; Dir. Fr. Oehlmann, W. Röbbelen, Wittenberg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors.: Komm.-Rat Max Dulon, Magdeburg; Stellv.: Stadtrat u. Handelskammerpräs. E. Kaempfert, Halberstadt: Mitgl.: Otto Pilet, Gust. Hubbe, Magdeburg; Friedr. Baur, C. H. L. Strack, Bankier Theod. Behrens, Hamburg; Fabrikbes. Carl Loss, Wolmirstedt: Fabrikant Otto Krug. Komm.-Rat Rich. Schencke. Nordhausen: Komm.-Rat Dr. jur. Rod. Moritz, Weimar: Ökonomierat G. Wesche, Raunitz; Stadtrat Ernst Walter, Mühlhausen; Bankier Gust. Unger, Berlin; Bank-Dir. S. Weill, Berlin: Justizrat C. A. Hippe. Komm.-Rat Konsul O. Flössner, Dresden. Ausserdem bestehen in Eisenach, Eisleben, Erfurt, Hersfeld, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nordhausen u. Torgau Lokalausschüsse.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank. Nationalbank für Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank; Aschersleben: Aschersleben er Bank Gerson, Kohen & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Dreyfus & Co., Franz Straus Sohn; Barmen: Barmer Bankverein; Gera-R.: Gebr. Oberlaender.

Mittelrheinische Bank in Coblenz

mit Niederlassungen in Duisburg, Duisburg-Meiderich, Haspe u. Metz.

Gegründet: 7./6. 1873; eingetr. 25./6. 1873.

Zweck: Betrieb aller Bankiergeschäfte. 1901 in Duisburg, 1904 in Metz Niederlass. errichtet. Die Bank ist bei der Dorstener Bank durch Aktienbesitz beteiligt. Der Besitz an Aktien der Mülheimer Bank (M. 2 075 000) wurde im J. 1910 verkauft. Die Beteilig. in Aktien beim Märk. Bankverein in Gevelsberg wurde 1911 mit M. 335 300 vollständig abgeschrieben. 1912 und 1913 wurden auf Debit. M. 120 000 bezw. 180 000 abgeschrieben, und Rückstell. von M. 250 000 bezw. 200 000 zur Stärkung der inneren Reserven vorgenommen.

Kapital: M. 20 000 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 300, 180 Titel über je 10 Aktien à M. 300 (Nr. 2201—4000), 15 665 Aktien (Nr. 4001—19 665) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 19 666 u. 67) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 1 800 000, herabgesetzt 1878 auf M. 1 200 000 durch Zus.legung. der Aktien 3 : 2, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. p. r. t. ab 1./1. 1900. angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1900 zu pari; weiter lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 2 640 000 in 2200 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1901 zu 104%, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 25% v. 1.—30./4. 1901, restl. 25% am 1./7. 1901. Die G.-V. v. 28./2. 1903 beschloss fernere Erhöhung um M. 3 960 000 in 3300 Aktien à M. 1200 (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), hiervon übernommen M. 3 000 000 von dem A. Schaaffh. Bankverein zu 105%, ausserdem Tragung der Kosten für Herstellung, Stempel etc. der Aktien; einzuzahlen waren 30% am 1./4., ferner je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1903. Zu denselben Bedingungen übernahm eine Gruppe die restl. M. 960 000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 1 500 000 von einem Konsort. zu 120%, restl. M. 1 500 000 wurden den Aktionären v. 2.—16./3. 1905 zu 120% plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten. Das Agio dieser Emiss. floss mit M. 519 040 in den R.-F. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss nochmals Erhöhung um M. 8 000 000 (auf M. 20 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Kon-

sortium zu 125%; angeboten M. 4 000 000 den alten Aktionären v. 1.—15./5. 1906 zu gleichem Kurse; auf je M. 3600 A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1906. Agio mit M. 1 791 098 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (1906 erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 519 552, Guth. bei Noten-Banken etc. 599 567, Wechsel u. Devisen 5 193 017, Bankguth. 686 294, Reports u. Lombards 18 635 622, Vorschüsse auf Waren 528 320, Eigene Wertp. 2 382 300, Konsortialbeteilig. 776 510, Beteilig. bei Banken 458 150, gedeckte Debit. 29 456 818, ungedeckte do. 9 029 195, Bankgebäude 1 026 067, sonst. Immobil. 642 188, Mobil. 8885. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 971 988, Spez.-R.-F. 200 000, Nostroverpflicht. gegen Effekten-Deckung 11 748 441, Bankguth. 492 626, Einlagen 5 339 762, Kredit. 5 106 994, Akzepte 21 690 633, Hypoth. 397 449, Div. 1 300 000, unerhob. do. 448, Abschreib. auf Kontokorrent 180 000, do. Immobil. etc. 48 884, Rückstell. z. Stärkung der inneren Reserven 200 000, Tant. 193 215, Vortrag 72 046. Sa. M. 69 942 490.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 381 783, Steuern 166 198, Effekten-Verlust 54 229, Gewinn 1 994 146. — Kredit: Vortrag 71 221, Wechsel 255 543, Zs. 1 452 842, Provis. 811 047, Coup. u. Sorten 3914, Hausgrundstücke 1788. Sa. M. 2 596 357.

Kurs Ende 1906—1913: 134.80, 119.60, 115.75, 123.75, 123.40, 115, 107.25, 105%. M. 3 000 000 am 28./6. 1906 zu 135% aufgelegt. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1913: 5, 6, 6½, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 5½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½, 7, 8, 8, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Otto Hofmann, Arthur Wurmbach, Coblenz; Hermann Liebrich, Albr. Schadt, Duisburg.

Stellvertretende Direktoren, Filialdirektoren u. Prokuristen: Coblenz: Alfred Bordellé, (stellv. Direktor), Hch. Biermann, W. Stein (Prokuristen); Duisburg: R. Esch, Wilh. vom Felde, Dr. jur. Fritz Mommer (Prokuristen); Duisburg-Meiderich: C. Hanebeck, E. Ratke (Prokuristen); Metz: L. Armbruster, Martin Zschocke (Filialdirektoren); J. Erman (Prokurist); Haspe: W. Driesen (Prokurist).

Aufsichtsrat: (8—17) Vors. Komm.-Rat Carl Spaeter, Coblenz; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Justizrat Henrich, Dr. Carl Popp, Komm.-Rat Carl Wegeler, Rittergutsbesitzer Arthur von Osterroth, Geh. Komm.-Rat W. Oswald, Bank-Dir. Jul. Broustin, Coblenz; Fabrikbes. E. Rolffs, Bonn; Komm.-Rat Dr. Gerhard Küchen, Komm.-Rat Gustav Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergw.-Dir. W. Liebrich, Oberhausen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Geh. Komm.-Rat Th. Müller, Metz; Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Mülheim a. d. R. u. Oberhausen: Mülheimer Bank; Dorsten: Dorstener Bank.

Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filialen in Oberhausen, Hamborn u. Sterkrade.

Gegründet: 28./5. 1889, hervorgegangen aus der früheren Volksbank (1861 errichtet).

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- u. Handelsgeschäften. Der Ausfall im Konkurs Meckel wurde 1912 durch Verkauf von M. 399 000 Aktien der Mülheimer Aktienbrauerei vollständig erledigt.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 1 000 000 zu 111.50%; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 2 000 000, wovon nur M. 1 250 000 begeben wurden, angeboten den Aktionären zu 105%; nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105%. Das A.-K. betrug somit bis 1902 M. 3 750 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./1. 1903 um M. 1 250 000 in 1250 Aktien, bezogen von den Aktionären 804 Stück zu 105%, nicht bezogene 446 Aktien an ein Konsort. zu gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 18./5. 1904 beschloss Erhöh. um M. 2 500 000 in 2500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 110%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 9 000 000) in 1500 Aktien, angeboten den alten Aktionären zu 110%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 342 128, Guth. bei Noten-Banken 83 549, Wechsel 3 263 352, Nostroguth. bei Banken 222 165, Reports u. Lombards 6 199 625, eigene Wertp. 606 106, Debit. 12 658 105, Avale 1 120 067, Bankgebäude 414 591, sonst. Immobil. abz. 641 735 Hypoth. bleibt 873 431, Inventar 4. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 751 197 (Rückl. 27 586), Sonderrücklagen 300 000, Nostroverpflicht. 4231, Guth. deutscher Banken 590 595, Einlagen 4 060 730, Kredit. 5 458 538, Akzepte 3 693 538, Avale 1 120 067, Talonsteuer-Res. 27 000 (Rückl. 9000), sonst. Passiva 90 120, Div. 450 000, Rückstell. für Debit. 120 000 (Rückl.), Wehrsteuer 8000 (Rückl.), Tant. u. Grat. 37 939, Vortrag 61 168. Sa. M. 25 783 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftskosten 189 161, z. Beamten-Versich. 5364, Steuern 53 110, Kursverlust auf Wertp. 20 499, Gewinn 723 694. — Kredit: Vortrag 51 961, Provis. 286 012, Zs. 653 855. Sa. M. 991 830.

Kurs Ende 1898—1913: 109.40, 109, 104.25, 102.50, 105.50, 114.75, 114.75, 115.25, 111.80, 108.50, 105.80, 107, 100.25, 99, 98, 93%; eingeführt 18./6. 1898 zu 111.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 5, 5, 4, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Ohle, Mülheim; Herm. Schneider, Oberhausen.

Prokuristen: F. Doench, L. Mostersteg, W. Hahn, Mühlheim; O. Gethmann, Oberhausen; C. B. Fischer, Peter Peters, Hamborn; H. Nobel, L. Bormann, Sterkrade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Gust. Stinnes, Mühlheim-Ruhr; Stellv. Bergwerks-Dir. W. Liebrich, Rentner Friedr. Luckas, Oberhausen; Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, Komm.-Rat Dr. G. Küchen, Mülheim-Ruhr; Komm.-Rat C. Weyhenmeyer, Duisburg; Komm.-Rat Leo Stinnes, Mannheim; Komm.-Rat C. Spaeter, Coblenz; Fabrikbes. Ernst Rolffs, Siegfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kassen: Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank.

Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Behrenstr. 68/69

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Behrenstr. 68/69, Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstrasse 143—149 (Central-Hotel), Kommandantenstr. 12/13, Potsdamerstr. 22b, Alt-Moabit 120, Burgstr. 26, Köpenickerstr. 55, Brunnenstr. 50, Kurfürstendamm 211; in Charlottenburg: Kantstr. 112; Niederschöneweide: Berlinerstr. 129; Fürstenwalde: Mühlenstr. 26; Potsdam: Wilhelmsplatz 9; Steglitz: Albrechtstr. 3; Wilmersdorf: Kaiserallee 200; Schöneberg: Innsbruckerstr. 44, Nollendorfplatz 8.

Gegründet: 16.—20./5. 1881; eingetr. 23./5. 1881.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie- u. Immobiliengeschäften. Die Nationalbank ist an der Deutschen Orientbank mit Zentralsitz in Berlin, an der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, an der Orientbank in Athen, an dem Credito Italiano, bei dem Crédit Mobilier in Paris, bei der Société Belge de Banque in Brüssel, bei E. Friedländer & Co. Ltd. in Johannesburg (tritt in Liquidation), bei dem Crédit Anversois in Antwerpen u. in Brüssel beteiligt. Dauernde Beteilig. bei diesen Banken etc. Ende 1913 mit M. 4 977 176 zu Buch stehend. Die Nationalbank besitzt sämtl. M. 800 000 Aktien der Neuen Hotel-A.-G. (Monopol-Hotel) in Berlin. Bei der Nationalbank können seit 1./11. 1909 Ein- u. Auszahl. für Rechnung von Scheck-Konto-Inhabern der ungar. Postsparkasse durchgeführt werden.

Die eigenen Effekten umfassten Ende 1913: Staats- u. Stadt-Anleihen M. 5 645 369, sonst. bei Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. M. 552 267, sonst. börsengängige Wertp.: festverzinsl. Werte M. 1 388 836, Aktien von Eisenbahnen u. Banken M. 4 768 813, Aktien von Industrie-Ges. M. 12 379 503, sonst. Wertp. 4 566 228, zus. M. 29 301 018. Auf Konsortial-Kto haben die Einzahlungen betragen: festverzinsl. Werte M. 12 262 963, Eisenbahn-, Schiffahrts- u. Bank-Aktien M. 8 050 243, Grundstücksgeschäfte (Berlin u. Vororte) M. 4 334 040, diverse Industrie-Unternehm. M. 14 765 378, zus. M. 39 412 624.

Kapital: M. 90 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nrn. zwischen 1—70 000) à M. 300, 35 000 Aktien Ser. II—V (Nr. 1—35 000) à M. 1200 u. Ser. VI 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000 mit 60% Einzahl. = M. 24 000 000, 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; 1889 auf M. 27 000 000, 1890 auf M. 36 000 000, 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, weiter lt. G.-V. v. 2./3. 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200, wovon M. 11 250 000 den Aktionären angeboten 14.—25./3. 1898 zu 140%. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss behufs Übernahme des Bankhauses Born & Busse in Berlin und zur Vermehrung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 80 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000. Die neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien sind zu 113.75% an die Firma Born & Busse mit der Massgabe begeben worden, sie zu 120% einem Konsortium zu überlassen. Letzteres war verpflichtet, diese Aktien den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 123% bezogen werden konnte (geschehen 4.—20./7. 1905). Der den bisherigen Inhabern der genannten Firma als Entschädigung für die Überlassung des Handelsgeschäfts mit dem Firmenrechte vertraglich zustehende Restbetrag von M. 1 000 000 wurde noch 1905 beglichen. Die bisherigen Inhaber traten aus der Firma Born & Busse aus, u. letztere wird von den Bank-Direktoren Jul. Stern und Geh. Reg.-Rat Rich. Witting unter kommanditarischer Beteil. von M. 15 000 000 u. für Rechnung der Nationalbank für Deutschland fortgeführt. Das Agio aus der Begebung der Aktien Em. 1905 floss nach Abzug der Kosten und der Abfindung der Gründerrechte mit rund M. 1 500 000 in den R.-F. Die Firma Born & Busse wurde im Oktober 1907 vollständig mit der Nationalbank verschmolzen. Nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 90 000 000) in 10 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 8 : 1 vom 21./3.—7./4. 1911 zu 123%. Agio mit M. 1 050 000 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, waren die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger

nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszugebenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Von diesen Gründerrechten sind 97 % durch einen Vertrag abgefunden. Danach erhalten sie jedesmal 5 % des Nominalbetrages der neu auszugebenden Aktien als Abfindung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % zum gesetzl. R.-F. (ist erfüllt), dann 4 % Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 8 % Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. u. Grat., Rest Super-Div. bezw. Gewinnvortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 6 348 914, Guth. b. Noten- u. Abrechn.-Banken 8 233 127, Wechsel u. verzinsl. Schatzanweis. 88 060 387, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 14 863 680, Reports u. Lombards 49 695 040, eigene Wertp. 29 301 018, Konsortial-Beteilig. 39 412 624, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 4 977 176, gedeckte Debit. 141 192 215, ungedeckte do. 38 817 000, (Avale 21 686 003), Bankgebäude Behrenstr. 68/69 5 100 000. — Passiva: A.-K. 90 000 000, R.-F. 12 270 000, do. II 3 730 000, Talonsteuer-Rückstell. 480 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 962 269 (Rückl. 150 000), Kredit.: Nostroverpflicht. 6 618 792, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 5 955 460, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 23 201 650, Einlagen 61 209 327, sonst. Kredit. 143 734 276, Akzepte 68 318 172, Scheck-Kto 1 264 859, (Avale 21 686 003), Div. 5 400 000, Wehrbeitrag u. Talonsteuer 340 000, Tant. an A.-R. 233 712, do. an Dir. 368 569, Tant. u. Grat. an Prokuristen u. Beamte 730 000, Vortrag 184 097. Sa. M. 426 001 187.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten einschl. Porti, Depeschen u. Stempel 3 664 250, Steuern 539 905, Verlust auf Effekten u. Konsortial-Kto 684 905, Abschreib. auf Mobil. 24 873, do. auf Bankgebäude 100 000, Gewinn 7 406 379. — Kredit: Vortrag 394 969, Wechsel u. Zs. 7 874 539, Provis. 4 054 508, Sorten u. Coup. 96 295. Sa. M. 12 420 314.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50, 132, 103, 117.60, 127, 130.50, 130, 134, 115.50, 120.75, 130.75, 130.40, 129, 118.80, 116.90 %. — In Frankf. a. M.: 130, 137.20, 146.20, 153, 149.30, 146.30, 131.30, 103.20, 117.40, 126.80, 130.90, 129.40, 133.80, —, 120.40, 131.30, 130.30, —, 119.50, 117 %. — In Hamburg: 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25, 132, 102.25, 117.25, 126.50, 130.75, 130.25, 135.30, 116, 120.50, 131.10, 130.35, 128.75, 118.75, 117 %. — In München eingeführt im Juli 1898, daselbst Ende 1898—1913: 148, 146, 131.50, 103, 116.50, 127.25, 130.25, 128.50, 132.25, 115.75, 120.50, 129.50, 130.25, 128.50, 119, 116.25 %. — Auch seit Aug. 1898 in Leipzig notiert, Kurs daselbst Ende 1898—1913: —, 146.75, 132, 103.50, 117, 126.50, 129.50, 129, 134, 115, 120.50, 130.50, 130.50, 128.50, 119.50, 116.50 %. Im Mai 1911 in Breslau eingeführt.

Dividenden 1887—1913: 6, 9, 10, 9, $6\frac{1}{2}$, 5, $4\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 3, 5, 5, 6, 7, $7\frac{1}{2}$, 6, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, 6 %. Div.-Zahlung spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Martin Schiff, Emil Wittenberg, Hans Winterfeldt, Stellv. Justizrat Th. Marba, Paul Koch, Franz Rintelen.

Prokuristen: Carl Mailänder (stellv. Dir.), Edgar Pinoff (stellv. Dir.), Edw. Gross (stellv. Dir.), Jul. Epstein (stellv. Dir.), Herm. Abraham (stellv. Dir.), Rechtsanwalt Walther Bernhard (stellv. Dir.), Georg Jost, Carl Masur, Ludwig Wiener, Hans Baatz, Jul. Schwarz, H. Aschert, O. Streitenfeld, F. Waegen, O. Scholtz, H. Hahn, Dr. jur. Wilh. Freund, Jos. Rössler, P. Reimann, Wilh. Graetz, Dr. jur. Alfred Pick, Ernst Poppinga, Ludolf Wallach, G. Jachmann, Alfr. Friedmann, H. Waack, R. Chotzen, K. Jaffé, Ludw. Cohn, K. Kramer, J. Damian, W. Schneider, J. Warschauer.

Aufsichtsrat: (10—20) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Komm.-Rat C. Scheibler, Köln; Wirkl. Geh. Rat O. Hellwig Exc., Gen.-Dir. Dr. Ing. Emil Holz, Bankier Fritz Andreae, Stadtältester Dr. M. Weigert, Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat Ludwig Born, Adolf Philipsthal, Geh. Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard, Sigm. Mosevius, Berlin; Hofrat S. von Hahn, Kais. Rat Ad. Schönwald, Wien; Komm.-Rat Dr. Ing. Otto Niedt, Gleiwitz; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. Paasche, Berlin; Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Schloss Wachendorf; Konsul Dr. jur. Ed. von Eichborn, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Schles. Bankverein, Eichborn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank, L. M. Oppenheimer, Gebr. Sulzbach, Ernst Wertheimber & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Kiel: Wilh. Ahlemann; Köln: A. Levy; Königsberg: Nordd. Creditanstalt; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; München: Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Vereinsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Dresden: S. Mattersdorf, Mitteldeutsche Privatbank; Essen: Simon Hirschland.

Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Niederlass.: in Altona: Königstr. 117—119; in Harburg: Wallstr. 49; Girokassen in Hamburg: a) Hammerbrookstrasse 29, b) Grindelberg 20, c) Lübeckerstrasse 127, d) Fruchtallee 3, e) Hofweg 26, f) Ernst Merckstr. 10, g) Am Zentralmarkt, Fruchthof, Oberhafenstr. 3, h) Mönckebergstr. 11, Rappolthaus.

Gegründet: Als Akt.-Ges. 1856, umgewandelt 16./4. 1895 in eine Kommandit-Ges. auf Aktien. Dauer bis Ende 1933. Die Disconto-Ges. in Berlin übertrug das von ihr gemäss

Fusionsbeschluss v. 16./4. 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1./1. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Am 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses W. S. Warburg in Altona u. Eröffnung einer Niederlassung daselbst.

Zweck: Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, der Deutschen Afrika-Bank Akt.-Ges. in Hamburg, Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht, der Banque de Crédit in Sofia, ferner kommandit. bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, und vertritt ausserdem die Banque Générale Roumaine, die Deutsch-Asiatische Bank, Ernesto Tornquist & Co. Limitada, Buenos Aires u. a. Die Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen betrugen am 31./12. 1913 insges. M. 10 305 190. Die Konsortialbeteilig. bezifferten sich Ende 1913 auf M. 8 368 524.

Kapital: M. 60 000 000 in 60 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Bareinlage der persönl. haft. Gesellschafter M. 1 200 000. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Ges. in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg je Nom. M. 6000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht bezogen hatten, stand das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Nordd. Bank. Das bis 1903 M. 40 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V. v. 9./1. 1904 um M. 10 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 erhöht, welche der Disconto-Ges. in Berlin gegen Gewährung von nom. M. 7 999 200 ihrer neuen Kommandit-Anteile mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 zu pari überlassen wurden. Diese Anteile der Disconto-Ges. wurden an ein Konsort. zu 185% weiterbegeben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1914 um M. 10 000 000 (also auf M. 60 000 000) in 10 000 Anteilen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von der Disconto-Ges. zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. (bis 15% des Grundkapitals), an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an die Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abzügl. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Div. auf das Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch abzügl. sämtlicher Rücklagen. Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. über die Verwendung erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, fremde Geldsorten u. Coup. u. Guth. bei Reichsbank 4 786 919, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 74 185 607, Nostroguth. bei Banken 14 186 004, Darlehen geg. Unterpfand (Reports u. Lombards) 41 311 287, eig. Wertp.: deutsche Staatspap. 4 244 640, sonst. bei Reichsbank etc. beleihbare Wertp. 341 337, do. börsengängige Wertp. 1 080 573, do. Wertp. 1 094 256, Konsort.-Beteilig. 8 368 524, Beteilig. bei Banken 10 305 190, gedeckte Debit. 70 006 694, ungedeckte do. 55 280 560, (Avale 13 637 145), 5 Bankgebäude in Hamburg, Harburg u. Altona 3 750 000, sonst. Immobil. 461 140, Inventar 5000. — Passiva: Kommandit-Kap. 50 000 000, Bareinlage der pers. haft. Gesellschafter 1 200 000. R.-F. 5 120 000, besond. R.-F. 8 680 000 (Rückl. 500 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 448 986 (Rückl. 75 664), Adolph von Hansemann-Stiftung 52 586, Kredit.: a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 23 360 108, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 3 844 095, c) Einlagen 102 222 975, sonst. Kredit. 16 085 651, Akzepte 69 676 453, Scheckkto 937 284, (Avale 13 637 145), Zs.-Vortrag 503 588, Unk.-Kto 419 399, Div. 5 000 000, desgl. auf Bareinlage der pers. haft. Gesellschafter 120 000, Tant. an A.-R. 194 213, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Gesellschafter 542 382. Sa. M. 289 407 735.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Abschluss-Vergüt. der Angestellten u. Gewinnanteil in Altona, Abschreib. a. Inventar, Instandhalt. der Gebäude etc. 1 950 266, Einkommensteuer 520 110, Abschreib. auf Bankgebäude 168 429, Gewinn 6 432 260. — Kredit: Wechsel u. Zs. 5 892 803, Wertp., Konsortialbeteilig. u. Beteilig. bei Banken 712 470, Sorten 13 437, Provis. 2 438 499, Immobil. 13 854. Sa. M. 9 071 065.

Dividenden 1888—1913: 10, 12, $8^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): (3—6) M. Schinckel, R. Petersen, Hamburg; Dr. Arthur Salomonsohn, Dr. E. Russell, Berlin.

Direktion: A. Buchheister, W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich, O. Jencquel; stellv. Dir. H. Willink.

Prokuristen: C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, H. Wulff, E. Schinckel, A. Wölfert, R. Eckler, C. Lühr, C. Peters, M. Hechler, C. Christiansen, A. Vernimb, W. Kornrumpf, R. Gartz, H. Schwidder, F. Rinne, H. Martens, P. Bittner.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Alex. Borgnis, I. stellv. Vors. Ad. Vorwerk, II. Stellv. J. Rud. Freih. von Schröder, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Henry Willink, Johs. Schuback Amsinck, Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Geh. Komm.-Rat Alb. Warburg, Senator A. Michahelles, Herm. R. Münchmeyer, Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exc., Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe; Johan B. Schroeder, Eduard Woermann.

Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Kneiph. Langgasse 1/4, ferner Depositenkassen daselbst, Prinzessinstrasse 3a u. Hufenallee 23, Zweigniederlassungen in Danzig (mit Depositenkasse, Am Stadtgraben), Posen (mit Depositenkassen: Jersitz u. Alter Markt), Stettin (mit Depositenkassen: Königstor u. Hohenzollernplatz), Allenstein, Bromberg, Culmsee, Elbing, Insterburg, Thorn, Bütow i. P., Gumbinnen, Hohensalza, Kolberg, Langfuhr, Lötzen, Neustadt i. W.-Pr., Oliva, Tiegenhof, Zoppot.

Gegründet: 7./1. 1897; eingetr. 22./1. 1897. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Em.-, Industrie- u. Immobil.-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs u. der Aufbewahrung von Wertp. 1912 u. 1913 wurden auf Debit. M. 350 000 bezw. M. 250 000 abgeschrieben. Ca. 540 Angestellte.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien. Hiervon sind M. 2 000 000 den Aktionären zu 116% angeboten. Die ferneren M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig zum Kurse von 102.50% mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 überlassen: der niedrigere Kurs bildete das Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Nordd. Creditanstalt. Die G.-V. v. 5./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären zu 116%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 110% u. lt. G.-V. v. 2./10. 1906 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären zu 116%. Agio dieser Emiss. mit M. 263 250 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./10. 1909 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 109.70%, angeboten den alten Aktionären zu 116%. Agio mit M. 240 000 in R.-F. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1911 um M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. für 1911, übernommen von einem Konsort. M. 4 500 000 zu 109% u. M. 1 500 000 zu 111%, wovon M. 4 500 000 angeboten den alten Aktionären zu 117%; eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 5./7. u. 25% am 8./9. 1911. Agio mit rund M. 550 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), Bildung u. Verstärkung besonderer Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, fremde Geldsorten u. Coup. 2 372 121, Guth. bei Noten- u. Abrechnungs-Banken 934 579, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 22 589 052, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 2 116 946, Reports u. Lombards 4 928 590, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 11 233 533, eigene Wertp. 7 552 545, Konsortial-Beteilig. 966 211, gedeckte Debit. 40 679 748, ungedeckte do. 11 591 326, (Avale 11 712 886), Bankgebäude abzügl. 1 313 000 Hypoth. bleibt 2 124 500, sonst. Immobil. abzügl. 33 000 Hypoth. bleibt 79 648, Anlagen des Pens.-F. 305 113, Mobil. 27. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. I 2 400 000, do. II 900 000 (Rückl. 150 000), Delkr.-Kto 150 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 135 904, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 075 109, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 1 523 843, Einlagen 50 853 855, sonst. Kredit. 17 195 073, Akzepte 6 333 117, Scheck-Kto 89 529, (Avale 11 712 886), unerhob. Div. 3535, Pens.-F. der Angestellten 307 511, Rückstell. f. Talonsteuer 100 000 (Rückl. 20 000), Rückstell. f. Wehrsteuer 14 000, Div. 1 680 000, Sondergrat. an Angestellte 32 000, Tant. 320 008, Vortrag 360 457. Sa. M. 107 473 945.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Gehälter, Steuern u. Grat. sämtl. Niederlass. 2 011 887, Abschreib. auf Debit. 250 000, do. auf Bankgebäude 58 914, do. auf Mobil. 124 194, Reingewinn 2 576 466. — Kredit: Vortrag 324 172, Wechsel u. Zs. 2 826 015, Devisen- u. Rubel-Kto 199 832, Provis. 1 289 609, Effekten, Beteil. u. Konsort. 381 833. Sa. M. 5 021 463.

Kurs Ende 1897—1913: 119.75, 128.60, 126.50, 119.75, 106.50, 100, 105.50, 113.25, 122.40, 125.70, 116.50, 118.50, 123.75, 125.75, 124.50, 115.75, 121%. Aufgelegt 20./5. 1897 zu 116%, erster Kurs am 26./5. 1897: 117%. Notiert in Berlin; auch in Königsberg i. Pr.

Dividenden 1897—1913: $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Marx, J. Perlis, Max Schröder, Königsberg; F. Liepmann, H. Schede, Max Urban, Danzig; R. Lilly, R. Mettegang, Stettin; Stadtrat H. Asch, Thorn; Dr. W. Wolff, E. Schleip, Posen; Stadtrat Fr. Hassenstein, Insterburg; C. B. Brasse, Elbing; Stellv. Direktoren: Adolf Reichmann, C. Sienold, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Fr. Milewski, Thorn.

Prokuristen: Fr. Grosse, Eugen Huhn, Adolf Neumann, Hans Reich, Georg Rogalski, Albert Schweiger, Alfred Zöphel, Königsberg; Fritz Anbuhl, Oscar Scheerbart, Richard

Schubert, Max Wagner, Danzig; E. Hoppenrath, S. Schur, Posen; Julius Amsberg, Ernst Finke, Otto Grünmüller, Stettin; Hans Schulz, Elbing; Walter Leskien, Thorn.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Fritz Zilske; I. Stellv. Justizrat Dr. jur. Krahmer, Königsberg; II. Stellv. Komm.-Rat Gust. Ehlers, Konsul Max. Minkowski, Komm.-Rat Ludw. Wessel, Komm.-Rat George Marx, Königsberg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe: Willy Klawitter, Komm.-Rat Fritz Wieler, Komm.-Rat Adolf Unruh, Danzig; Bank-Dir. C. Michalowsky, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. a. D. R. Witting, Berlin; Otto Tetzlaff, Stettin; Stadtrat Paul Längner, Thorn; Georg Jaffé, Posen; Fabrikbes. Dr. Leop. Levy, Hohensalza; Bank-Dir. Gust. Bomke, Magdeburg.

Mitglieder der Orts-Ausschüsse: Willy Klawitter, Konsul Unruh, Komm.-Rat Wieler, Danzig; Georg Jaffé, Jos. Kantorowicz, Carl Rapmund, Dir. J. Rosenthal, Ad. Schubert, Posen; Justizrat Conr. Schulze, Ed. Stach, Franz Schiller, Elbing; Stadtrat Carl Beck, Handelsrichter Aug. Bumke, J. Moses, Bromberg; Otto Tetzlaff, Justizrat Jul. Lippmann, Otto Kühnemann, Jul. Kurz, Stettin; Stadtrat Längner, Komm.-Rat E. Dietrich, Gust. Gerson, Thorn; Gust. Drengwitz, Otto Eichelbaum, Hans Osterroth, Insterburg; Dir. Dr. Jacobson, Jul. Springer, Gutsbes. Tollik, Culmsee; Rechtsanw. Dr. Stremplat, Dr. med. Wisselinck, Gumbinnen; Joh. Krieg, Joh. Pauls, Dietr. Quiring, Tiegenhof; Ratsherr Dan. Jacoby, Domänenpächter P. Mack, Fabrikbes. C. Rakowski, Lötzen; Fabrikbes. Assessor Dr. Leop. Levy, Leo Davidsohn, Karl Richter, Amtsrat Seer, Hohensalza.

Zahlstellen: Königsberg etc.: Gesellschaftskassen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co.

„Oberlausitzer Bank zu Zittau", Bautzner Str. 20,

Filialen in Neugersdorf u. Löbau.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- u. Handelsgeschäften. Seit Aug. 1905 Filiale in Neugersdorf u. seit Jan. 1912 in Löbau. Im Sept. 1912 erfolgte die Übernahme des Bankgeschäfts Bormann & Co. in Zittau; seit Okt. 1912 Beteil. bei der Bankfirma C. F. Goerlitz Kommanditges. in Herrnhut.

Kapital: M. 4 000 000 in 4500 Aktien à M. 600, 1082 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 u. 1878 um M. 300 000 reduziert. Zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beschloss die a.o. G.-V. v. 15./12. 1904 den Umtausch der Oberlaus. Bank-Aktien gegen solche der Credit-Anstalt in der Weise, dass auf je nom. M. 1800 Aktien der Oberlaus. Bank entfielen nom. M. 1200 Aktien der Credit-Anstalt mit Div.-Scheinen pro 1905 u. ff. u. M. 270 bar. M. 1 472 400 Aktien gingen auf diese Weise in den Besitz der Leipziger Credit-Anstalt bezw. der Disconto-Ges. in Berlin über. Die G.-V. v. 29./3. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 900 000 durch Ausgabe von 750 vollgez. Akten à M. 1200, mit halber Div.-Ber. für 1913 u. Überlassung derselben zu 120% an ein Konsort. mit der Verpflicht., diese neuen Aktien den Inhabern der alten Aktien dergestalt zum Bezuge anzubieten, dass auf je 6 alte Aktien à M. 600 eine neue von M. 1200 zu 125% bezogen werden konnte (geschehen v. 11.—25./4. 1913). Eingezahlt wurden zunächst 25% des Nennbetrags der Aktien u. das Aufgeld, während 50% am 30./6. 1913 u. 25% am 5./9. 1913 einzuzahlen waren. Die gleiche G.-V. v. 29./3. 1913 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 durch Ausgabe von 332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600, worauf ebenfalls 25% des Nennbetrags der Aktien u. das Aufgeld sofort eingezahlt wurden, während der Rest jederzeit eingefordert werden kann. Diese Aktien sind nach Massgabe der Einzahl. anteilig u. für 1913 zur Hälfte div.-ber. Die neuen Stücke von 1913 sind Inh.-Aktien. Agio mit M. 208 000 in R.-F. Bei jeder Ausgabe neuer Aktien haben die ersten Zeichner im Verhältnis ihrer urspr. Zeichnung das Anrecht auf die Hälfte zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erreicht a. 1904), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 300 000, Kassa, Geldsorten u. Coup. 415 903, Guth. bei Noten-Banken etc. 93 378, Wechsel 899 460, Nostroguth. bei Banken 291 246, Reports u. Lombards 142 813, eigene Wertp. 575 938, Konsort.-Beteilig. 233 354, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 100 000, gedeckte Debit. 5 171 001, ungedeckte do. 5 356 275, 2 Bankgebäude 230 000, sonst. Immobil. 90 000, Inventar 20 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 500 000 (Rückl. 22 000), Spez.-R.-F. 225 000, Debit.-R.-F. 300 000, Nostroverpflicht. 458 613, Guth. deutscher Banken 97 276, Einlagen 5 433 119, sonst. Kredit. 2 327 187, Akzepte 91 039, Talonsteuer 6700 (Rückl. 4000), Hypoth. 60 000, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Wehrbeitrag 5700 (Rückl.), Div. 256 000, do. unerhob. 1650, Tant. an Dir. 13 921, do. an A.-R. 7521, für Kaufmann-Erhol.-Heim 5000, Vortrag 30 643. Sa. M. 13 919 370.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Steuern, Fixum an A.-R. u. Beamten-Grat. 175 317, Abschreib. auf Kontokorrent 50 000, do. auf Inventar u. Immobil. 9157, Reingewinn 344 785. — Kredit: Vortrag 34 664, Wechsel u. Zs. 385 678, Provis. 148 916, Wertp. u. Beteilig. 9999. Sa. M. 579 260.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120, 119.75, 119, 123, 124.60, 134.50, 143.50, 140.25, 135, 130, 132, 131, 136, 140, 139% (junge 134.75%). — In Leipzig: 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120, 119, 118.50, —, 124, 132.75, —, 138.25, 134.50, 131, 133, —, 134, 140, 137.75%. — Auch notiert in Dresden (Kurs daselbst Ende 1911—1913: 134, 140, 136%).

Dividenden 1886—1913: 5⅚, 5⅚, 6⅓, 6⅔, 7, 6, 6, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 7, 6½, 6⅔, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Seitzinger, A. Lippmann.

Prokuristen: O. Göthel, Zittau; M. Koepchen, Neugersdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Justizrat Dr. Th. Link, Kaufm. Oscar Meister, Bank-Dir. a. D. Ed. Emperius, Zittau; Geh. Komm.-Rat Alfr. Gemuseus, Herrnhut; Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; Bank-Dir. Ernst Petersen (Allg. Deutsche Credit-Anstalt), Leipzig.

Bevollmächtigte: Th. Weiland, P. Nicolai, P. Weigelt, Zittau; Curt Hertzberg, Neugersdorf; Alex. J. Graf, Georg Millert, Löbau.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.,

Filialen in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Elsfleth, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Varel, Westerstede, Wilhelmshaven.

Gegründet: 1845 als offene Handels-Ges., seit 27./9. 1871 A.-G.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Geldgeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300 u. 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung. Dann 10% bis 30./6. 1883 einberufen u. Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu 165%, wodurch ein intimer Anschluss an dieselbe erreicht wurde. Agio mit M. 650 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie zu M. 1600 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), event. andere Rücklagen, Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), event. 2½% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 600 536, Guth. bei Noten-Banken 239 727, Diskont-Wechsel 12 102 072, Darlehen auf Sola-Wechsel 7 321 791, Bankguth. 9 925 420, Reports u. Lombards 322 080, Vorschüsse auf Waren 978 879, eig. Wertp. 4 622 083, Konsort.-Beteilig. 284 128, gedeckte Debit. 21 126 735, ungedeckte do. 6 658 488, Avale 1 322 208, Bankgebäude 550 000, Komm.-Darlehen u. Hypoth. 4 591 388, Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft 2 026 000, Verschiedenes 41 687. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 1 400 000, do. II 700 000, Nostroverpflicht. 6000, Guth. deutscher Banken 491 078, Einlagen 57 637 557, sonst. Kredit. 5 668 132, Akzepte 31 000, Scheckkto 1623, Avale 1 322 208, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 464 885, Zinsvorträge, unerhob. Div., Rückstell. für Talon- u. Wehrsteuer etc. 402 030, Div. 400 000, Tant. 107 438, für gemeinnütz. Zwecke 5000, Vortrag 76 275. Sa. M. 72 713 228.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 2 267 527, Gehälter 338 525, allg. Geschäftskosten 117 281, Staats- u. Komm.-Abgaben einschl. Talonsteuer u. Wehrbeitrag 115 426, Abschreib. auf Bankgebäude 99 970, do. auf Bankinventar 27 764, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 30 000, z. R.-F. II 100 000, Reingewinn 588 713. — Kredit: Vortrag 72 413, Zs. 3 347 423, Provis. 215 235, Effekten 50 136. Sa. M. 3 685 208.

Kurs Ende 1889—1913: 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180.50, 175, —, 168.75, 166.25, 174, 178.50, —, 185, 188, 182, 178.50, 184, 185.75, 182.25, 178.75, 188%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 7, 5, 10, 14, 11, 6, 7½, 9, 9⅓, 11, 10, 9, 9, 8, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: K. Jaspers, J. Janssen, E. Murken.

Prokuristen: H. Behrmann (stellv. Dir.), J. Hohorst (stellv. Dir.), C. Teschen, E. Haberle, K. Roggemann. In Brake: Ferd. Krito, C. Reinecke. In Cloppenburg: A. Schaiper, G. Enke. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn. In Elsfleth: A. Suhr, K. Schröder. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Lohne: K. Solaro, E. Höltermann. In Nordenham: S. Harms, A. Suhr. In Ovelgönne: C. Böning, C. Kuck. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Westerstede, Joh. Hopkes, Gust. Koch. In Wilhelmshaven: G. Closter, J. Hopkes.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ratsherr Gg. Propping, Stellv. Geh. Komm.-Rat August Schultze, Ratsherr Jul. Koch, Fabrikant Jul. Tölken, Dir. Carl Meentzen, Bremen; Fabrikant H. C. Hoyer, Delmenhorst; Gemeindevorsteher Ed. Dethard, Ovelgönne; Gemeindevorsteher Ernst Tantzen, Stollhamm; Brennereibesitzer Gust. Hullmann, Etzhorn.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Leer: Ostfriesische Bank.

Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlass. unter den Firmen: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster i. W.; Herforder Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Herford; Ostfriesische Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Leer; Emder Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Emden; Ostfriesische Bank Weener, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Weener; Harlingerländische Bank, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Esens; Ostfriesische Bank Aurich, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Aurich; Ostfriesische Bank Norden, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Norden; Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Salzuflen in Salzuflen; Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Lingen in Lingen; Volksbank Arenberg-Meppen, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Meppen; Agenturen in Boekzetelerfehn, Bunde, Carolinensiel, Jemgum, Ihrhove, Nordhorn, Remels, Spetzerfehn, Velde, Westrhauderfehn, Wittmund in Ostfriesland.

Gegründet: 30./1. 1880 als eigene A.-G.; eingetr. 13./2. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. Auch dauernde Beteiligungen bei Braunschweiger Privatbank, Artländer Bank, Dissener Volksbank, J. B. Berentzen G. m. b. H., Münsterische Baugesellschaft G. m. b. H. etc. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 wurde die bisher kommanditierte Bankfirma Marcus D. Ganz in Herford in eine Filiale der Bank umgewandelt. Ende 1905 übernahm die Osnabrücker Bank die Ostfriesische Bank in Leer. (Näheres s. unten bei Kap.). Im Sept. 1906 erfolgte die Übernahme der Harlingerländischen Bank Eyben, Bode & Janssen in Esens, Ende 1907 die Übernahme der Bankfirmen R. van Hoorn in Leer u. Karl Krecke in Salzuflen, sowie der Emder Bank in Emden; 1908 Übernahme der Bankabteil. der Firma Langschmidt & Sohn in Lingen, sowie der Volksbank Arenberg-Meppen in Meppen. Auf die Beteilig. der Bank bei dem Kohlenbergwerk Glückaufsegen wurde 1911 M. 1 000 000 abgeschrieben, so dass seitens der Bank für 1911 nur 4% Div. zur Verteil. kamen. Seit Ende 1911 haben sich übrigens die Ertragsverhältnisse von Glückaufsegen günstiger gestaltet; die Überschüsse der Zeche aus 1912 u. 1913 wurden zur inneren Stärkung des Unternehmens, besonders auch zu Abschreib. verwendet.

Kapital: M. 14 500 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 13 300 Aktien (Nr. 2401 bis 15 700) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 130%. Die G.-V. v. 10./6. 1899 beschloss fernere Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Diese Aktien wurden gemäss Bestimmung der G.-V. v. 10./6. 1899 von der Hannov. Bank übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 124%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 133% franko Stück-Zs.; weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 13 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon begeben 350 Stück zu 125%, restl. 3150 Stück zu 100%. Von diesen neuen Aktien dienten M. 400 000 zur Übernahme des Bankgeschäfts Marcus D. Ganz in Herford. Die restlichen M. 3 100 000 sind im wesentlichen zum Zwecke der Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Ostfriesischen Bank geschaffen worden. Bereits im Nov. 1905 wurde dann die Ostfries. Bank vollständig von der Osnabrücker Bank übernommen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 14 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908. Diese Aktien dienten zur Übernahme der Emder Bank in Emden. Für je M. 1000 Aktien der Emder Bank wurden je M. 1000 Osnabrücker Bank-Aktien u. eine Zuzahl. von je M. 250 gewährt; ausserdem wurde der Div.-Schein der Emder Bank für 1907 mit 9% eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Februar oder März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, Dotierung des Spez.-R.-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom Übrigen 4% Div., sodann 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 367 402, Guth. bei Notenbanken etc. 594 644, Wechsel u. Schatzanweis. 15 239 569, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 2 647 773, Wertp. 4 264 356, Konsortialbeteilig. 2 031 276, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 530 000, Debit. 43 872 668, Avale 3 497 637, Bankgebäude 1 030 000, sonst. Immobil. 317 854, sonst. Aktiva 20 000. — Passiva: A.-K. 14 500 000, R.-F. 1 900 000, Spez.-R.-F. 2 100 000, Beamten-Unterst.-F. 400 000, Kredit. a) Nostroverpflichtungen 12 567, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 280 153, c) Guth. deutscher Banken 377 818, d) Einlagen 34 038 010, e) sonst. Kredit. 11 058 547, Akzepte 5 664 419, Avale 3 497 637, Tant. 164 360, Div. 1 087 500, do. unerhob. 2367, Rückl. f. Talonsteuer 72 500, zu gemeinnütz. Zwecken 10 000, Vortrag 247 301. Sa. M. 75 413 183.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverluste 27 990, Gehälter 488 258, allg. Unk. 123 873, Steuern 139 814, Abschreib. auf Kontokorrent 125 000, do. auf Bankgebäude 35 000, do. auf Mobil. 18 200, Gewinn 1 581 662. — Kredit: Vortrag 143 403, Zs. 1 626 687, Provis. 759 755, Coup. u. Sorten 9953. Sa. M. 2 539 799.

Kurs Ende 1888—1913: 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50, 139.75, 130, 138.75, 147.50, 146.50, 146, 145.50, 142.50, 137.80, 143, 142, 120, 127, 125.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1913: 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 4, 7½, 7½%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Vorstand: C. Ludewig, C. Stolcke, Osnabrück; W. Hälsen; Münster i. W.

Filialdirektoren, Prokuristen u. Bevollmächtigte: Für den gesamten Geschäftsbetrieb: Ludwig Reiss u. Friedrich Loos (Prok.) in Osnabrück. — Osnabrück: Georg Niemeyer, Hans Wagenführ, Hugo Schurig, Heinrich Bökenkamp, Louis Essen u. Alfred Knorr (Prok.): Münster: Joh. Penon (Dir.), Hermann Dippe (Prok.), Fritz Bockhoff u. Hans Jäger (Bevollm.): Leer: Hermann, Hoffmann, Nicolaus Saul (Dir.), Johann Kleinhuis, Josef Free, Hermann Janssen, Wilhelm Bergmann, Johann Wirtjes (Prok.): Weener: Wilhelm Bergmann (Prok.), Wilhelm Wadsack (Bevollm.); Esens: Heiko Janssen (Prok.), Bernhard Schönbohm (Bevollm.); Norden: Johann Wirtjes (Prok.), Enno Haschenburger (Bevollm.); Aurich: Alfred Selle, Jannes Meinhardi (Bevollm.); Emden: C. G. Seegelken, A. Zimmermann (Dir.), J. Focken (Prok.), Anton Freerksen (Bevollm.); Herford: Alfred Voss, Alphons Kerschkamp (Dir.), Wilhelm Becker (Prok.), Dr. Hans Ludewig (Bevollm.); Salzuflen: August Oelmüller, Heinr. Böke (Bevollm.); Lingen: Gerhard Detering (Prok.), Josef Vienenkötter (Bevollm.); Meppen: Gerhard Hartmann, Wilh. Biermann (Dir.); ferner für Lingen u. Meppen: Ernst Uffen u. Franz Brand (Bevolm.): Weener, Esens, Norden, Aurich: Joh. Alb. Dieckmann (Bevollm.).

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Kaufm. C. Dütting, Geh. Komm.-Rat Otto Kromschröder, Kaufm. Rud. Lüer, Osnabrück; Jos. Krüger, Ferd. Hochherz, Münster i. W.; Ökonomierat S. Jaffé, Sandfort; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover: Justizrat C. Hemkes, Leer; Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dortmund; Dir. Johs. Becker, Greven; Fabrikbes. Felix Schoeller, Burg Gretesch b. Osnabrück. Ortsausschüsse: Leer: L. Klopp, A. Kramer, Gerhard Boekhoff; Emden: Dir. G. F. Zimmermann, S. H. Burmeister, W. Philippstein; Lingen: H. Wolbeck; Meppen: J. Visser; Salzuflen: K. Krecke; Herford: Justizrat Lücken.

Zahlstellen: Osnabrück, Münster, Leer, Emden, Weener, Herford, Esens, Norden, Aurich, Salzuflen, Meppen, Lingen: Eig. Kassen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Quakenbrück: Artländer Bank; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank.

Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr.,

Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul) u. Am Schloss, in Posen-Jersitz u. in Posen-St. Lazarus, in Königsberg: Königstrasse 49/50, am Steindamm 119/121 u. Hufen-Allee 55; Zweigniederlass. in Allenstein, Bromberg, Danzig (nebst Depositenkasse in Langfuhr), Graudenz, Landsberg a. W., Memel, Stolp i. Po., Thorn u. Tilsit; Depositenkassen: Arnswalde N.-M., Bartenstein i. Ostpr., Braunsberg, Culm a. d. W., Eydtkuhnen, Gnesen, Hohensalza, Insterburg, Koeslin, Kolberg, Konitz, Krotoschin, Lissa i. P., Lyck Ostpr., Marienburg Westpr., Marienwerder, Neustettin, Osterode Ostpr., Ostrowo, Rastenburg, Rawitsch, Schneidemühl, Schwerin a. W.; Wechselstuben: Neu-Skalmierschütz u. Prostken.

Gegründet: Bestätigt 16./5. 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen“, geänd. lt. G.-V. v. 21./6. 1898.

Zweck: Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobil.-Geschäften. Der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) ist eine Mitwirk. bei der Geschäftsführ. der Ostbank eingeräumt worden. (S. Jahrg. 1902/03.) Die Bank erwarb 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz). Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Angliederung der Ostdeutschen Bank A.-G. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg; für nom. M. 6000 Ostdeutsche Bank-Aktien wurden nom. M. 5000 eigene neue Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 gewährt. Kap.-Erhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Die Ostbank besass bereits M. 1 000 000 des A.-K. der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe mit Filiale in Hohensalza, restl. M. 1 000 000 des A.-K. gingen gelegentlich der Fusion der Ostdeutschen Bank an die Ostbank über, welche 1906 die Bromberger Bank auflöste und in Bromberg und Hohensalza Filialen errichtete. 1908 Übernahme des Bankhauses Herm. Küster in Stolp, unter gleichzeitiger Eröffnung einer Filiale an diesem Orte. Anfang 1910 Eröffnung einer Filiale in Thorn. Ca. 600 Beamte.

Kapital: M. 27 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Tlr. 500 = M. 1500 und 24 000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, 1898 Erhöh. um M. 5 000 000, übernommen von einem Konsort. unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110%, davon M. 2 000 000 Aktien den seitherigen Aktionären zu 113% angeboten. Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Erhöh. um M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien. Von dieser Emiss. dienten nom. M. 8 334 000, begeben zu 110%, zum Eintausch der Aktien der Ostdeutschen Bank in Königsberg (s. oben), die restl. M. 1 666 000 neuen Aktien wurden von einem Konsort. übernommen, hiervon

M. 1 600 000 den alten Aktionären zu 116.50% angeboten. Agio der Em. von 1905 mit M. 1 000 000 in den R.-F. Erhöh. lt. G.-V. v. 28./10. 1909 um M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Kgl. Seehandlung usw.) zu 118%, wobei sämtl. Kosten von der Ostbank getragen wurden, angeboten den alten Aktionären zu 118%. Agio dieser Emiss. floss mit M. 382 000 dem R.-F. zu. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1912 um M. 4 500 000 (auf M. 27 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, div.-ber. mit 50% des Nennwertes an der halben Div. pro 1912; ab 1./1. 1913 an der vollen Div.; angeboten den alten Aktionären zu 118%, eingezahlt 25% u. das Agio am 1./4. 1912, 25% am 1./10. 1912, restl. 50% am 15./12. 1912. Agio mit M. 380 000 in R.-F. Die Nam.-Aktien können auf Verlangen in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 Aktie à M. 1500 = 3 St. Inh. von Nam.-Aktien sind nur dann stimmber., wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 2 896 946, Guth. b. Noten-Banken 1 131 480, Wechsel 43 777 284, Devisen 1 051 098, Nostroguth. bei Banken 3 362 984, Reports u. Lombards 3 385 399, Vorschüsse auf Waren 7 696 977, eig. Wertp. 12 272 903, Konsortial-Beteilig. 2 882 188, Beteilig. bei anderen Banken 50 000; gedeckte Debit. 41 751 633, ungedeckte do. 19 761 865, zus. 61 513 499, abzügl. 303 418 Abschreib. bleibt 61 210 080, (Avale 12 449 464), Hypoth. 815 086, Bankeinricht. 50, Stahlkammern 50 000; 7 Geschäftshäuser abzügl. Hypoth. 2 411 493, Haus- u. Grundbesitz 1 193 528, zus. 3 605 022, abzügl. 41 649 Abschreib. bleibt 3 563 373. — Passiva: A.-K. 27 000 000, R.-F. 4 507 600 (Rückl. 134 400), Talonsteuer-Res. 135 000 (Rückl. 40 500), Wehrsteuer-Res. 60 000 (Rückl.), Kredit.: a) Nostro-verpflicht. 1 107 702, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 496 170, c) Guth. deutscher Banken 2 062 074, d) Einlagen 63 262 901, e) sonst. Kredit. 30 599 189, Akzepte 11 357 000, Scheck-Kto 102 641, (Avale 12 449 464), Tant. 381 906, Div. 1 890 000, do. unerhob. 2625, Vortrag 181 040. Sa. M. 144 145 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Unk. 2 062 923, Abschreib. 354 147, Reingewinn 2 687 847. — Kredit: Vortrag 181 429, Zs. 3 224 759, Provis. 938 053, Effekten 481 098, Sorten 248 569, Konsortial 31 006. Sa. M. 5 104 918.

Kurs Ende 1892—1913: 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115, 115.50, 113.50, 104, 106.75, 116.25, 120, 127, 124.50, 119.50, 123, 127.20, 130.90, 129.50, 120, 124.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1887—1913: $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $5^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_4$, 5, 6, 7, 7, $5^1/_2$ 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).

Vorstand: Dir. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Dir. Komm.-Rat Naphtali Hamburger, Posen; Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg; Stellv. Dir. Salo Smoszewski, Heinr. Hunrath, Posen; Stellv. Direktor: Wilh. Papenbrock, W. Pezenburg, W. Flakowski, Königsberg; H. zur Megede, Posen.

Filial-Direktion: Ed. Kortüm, R. M. Bartenstein, Allenstein; Paul Michalowsky, Alfr. Haase, Bromberg; Max Hoepe, Danzig; Jul. Brieger, Graudenz; Rich. Marquardt, Landsberg; Arved Ogilvie, Memel; Fritz Eggeling, U. Mehring, Tilsit; H. Nesselmann, Stolp; Oskar Lichtenstern, Thorn.

Prokuristen: Emil Zorek (stell. Dir.), Oscar Meisner, Hugo Götze, Paul Seipold, Max Schallamach, V. Schulz, Gerichtsassessor a. D. Dr. Rudolf Schneider, Friedr. Kortüm, Posen; E. Vonberg, E. Sauer, E. Till, Königsberg; Jul. Brieger, Graudenz.

Bevollmächtigte: Zentrale Posen: Ignatz Boas; Depositenkasse Posen (vorm. Heimann Saul): Hugo Schmidt, Hugo Kabisch, Rudolf Borchert, Ludwig Schachno; Depositenkasse Jersitz: H. Böhmer, A. Koch; Depositenkasse St. Lazarus: Kurt Altmann, Carl Treibich, Kurt Westphal; Depositenkasse: Am Schloss: G. Querfurth, W. Maraszewski; Allenstein: E. Kortüm, R. Bartenstein; Bromberg: Frl. K. Kurzawa, Johannes Bock; Graudenz: R. Oppermann, K. Groeger, E. Bender; Landsberg a. W.: M. Franzen, R. Raettig; Tilsit: J. Elisat; Krotoschin: Stadtrat Raetzer; Gnesen: Emil Axhausen; Lissa i. P.: Th. Daniel; Neustettin: Otto Gude; Ostrowo: Georg Streich; Neu-Skalmierschütz: John Hartge; Rawitsch: Georg Niepagen; Schneidemühl: Stadtrat Normann; Lyck: B. Pinnow; Osterode: C. Bläser; Prostken: J. Gandzior; Rastenburg: E. Burandt; Culm: W. Lehwald; Hohensalza: Th. Wenzel; Konitz: H. Günzel; Marienburg: O. Bischoff; Marienwerder: K. Radtke; Arnswalde: E. Böhm; Schwerin a. W.: E. Wittig; Stolp i. Pom.: Nesselmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) I. Vors. Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; II. Vors. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Max. v. Klitzing, Berlin; stellv. Vors.: Komm.-Rat Wilh. Beer, Königsberg; Mitgl.: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Bankier Gust. Ahrens (Berliner Handels-Ges.), Bank-Dir. Georg von Simson, Geh. Justizrat Dr. Paul von Krause, Bank-Dir. S. Schwitzer, Berlin; Ober-Ing. Carl Benemann, Stadtrat O. Bahlau, Oberbürgermstr. Geh. Reg.-Rat Dr. Wilms, Leo Alport, Posen; Landschafts- u. Landes-Ökonomierat B. Lorenz, Pianowo; Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Baron Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Geh. Reg.-Rat Präsident Hans von Klitzing, Berlin; Konsul Gust. Simon, Arthur Ebhardt, S. Winter, Königsberg; Landschaftsrat von Guenther, Grzybno; Landeshauptm. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. von Dziembowski, Bobelwitz.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Bresl. Disconto-Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. u. die Fil. dieser Banken.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstuben Zeil 123 (Zeilpalast), Kaiserstr. 74, Trierische Gasse 9, sowie Sachsenhausen, Wallstr. 10), München, Neuhauserstr. 6 (mit Wechselstuben Frauenstr. 11, Bahnhofsplatz 5 u. Max Weber-Platz 4); ferner Filialen in Alzey, Bad Dürkheim a. H., Bamberg, Bensheim a. d. B., Donaueschingen, Frankenthal, Germersheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Mannheim, Neustadt a. H. (vorm. Louis Dacqué), Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken (vorm. Zweibrücker Bank).

Depositenkassen in Gernsheim a. Rh., Grossgerau, Hassloch (Pfalz), Homburg (Pfalz), Kirchheimbolanden, Lambrecht, Lampertheim, Landstuhl, Oppenheim-Nierstein, St. Ingbert, Waldfischbach.

Zweiganstalten: Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälz. Bank, Mannheim u. Worms.

Gegründet: 24./2. 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen.“ Jetzige Firma seit 3./5. 1886. 1895 fand Anglied. der Deutschen Union-Bank in Mannheim-Frankf. a. M. statt. Die Pfälz. Bank übernahm von 1894—1908 verschiedene Banken u. Bankfirmen; siehe hierüber Jahrg. 1913/14 dieses Handb. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Hassloch u. Übernahme der Süddeutschen Bank in Mannheim u. Worms. Aus den Gewinnen von 1912 u. 1913 wurden für Rückstellungen u. Abschreib. auf Aussenstände je M. 300 000 verwendet.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Kommissionsgeschäften. Ca. 500 Beamte.

Kapital: M. 50 000 000 in 1996 Aktien (Nr. 1—1996) à M. 600, 40 667 Aktien (Nr. 1997/98 bis 1999/2000 [Stücke mit Doppelnummern] Nr. 2001—17 665 u. 17 668—42 667) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien sind sämtlich abgestempelt, lauten auf Inhaber u. zerfallen in 11 Serien. Urspr. betrug das A.-K. M. 600 000 u. wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 Aktien emittiert mit 125%), 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000, angeboten den Aktionären zu 134%. Weiter erhöht 1899 um M. 7 200 000, angeboten den Aktionären zu 130%. Die G.-V. v. 24./4. 1901 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200, begeben zu 115%, angeboten den Aktionären zu 120%.

Die a.o. G.-V. v. 21./6. 1911 beschloss: 1) Genehm. der mit der Rhein. Creditbank, Mannheim, auf 30 Jahre vereinbarten Interessengemeinschaft. (Siehe hierüber diese Ges.) 2) Herabsetz. des A.-K. von M. 50 000 000 um höchstens M. 10 000 000 bis auf M. 40 000 000 im Wege der Zus.-legung der Aktien im Verhältnis von 5 : 4 zum Zwecke der Vornahme von Abschreib. sowie von Reservestellungen. (Frist 10./7.—18./11. 1911). Es war den Aktionären anheimgestellt, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie die Aktien der Ges. behufs Verwendung zum Angebot an die Aktionäre der Süddeutschen Bank (siehe Ziffer 3) zur freien Verfügung überliess mit der Massgabe, dass sie von je nominal M. 6000 nominal M. 4800 zurückerhielten. Insoweit die Aktien zur Verfügung gestellt wurden, unterblieb die Herabsetzung. Sämtl. Aktien bis auf M. 88 500 wurden eingereicht, die für kraftlos erklärt u. durch neue Stücke ersetzt sind. Eine förmliche Herabsetzung des A.-K. war mithin nur für 20% aus diesen nicht freiwillig eingereichten M. 88 500 erforderlich, also um M. 17 700 u. um diesen Betrag wurde das A.-K. sofort wieder erhöht, sodass es nach wie vor M. 50 000 000 beträgt. 3) Genehmig. des mit der Süddeutschen Bank, Mannheim, abgeschlossenen Fusionsvertrages, wonach für das A.-K. der Süddeutschen Bank (M. 12 000 000) die zur Verfügung gestellten M. 10 000 000 Aktien der Pfälz. Bank u. M. 100 bar gegen Rückgabe des Div.-Scheines pro 1911 gewährt wurden. Die Wirkung dieser Transaktion ergab für die Pfälz. Bank nicht nur einen Buchgewinn von M. 10 000 000, sondern auch einen Fusionsgewinn von M. 1 882 362, zus. M. 11 882 362. Hiervon wurden die Kosten mit ungefähr M. 1 200 000 bestritten u. M. 1 350 000 zur Erhöhung des gesetzl. R.-F. der Bank verwendet, wodurch dieser die Höhe von M. 10 000 000 erreichte. Ferner wurden rund M. 4 000 000 auf Debit., Effekten- u. Konsortialbestände abgeschrieben, sodass ein Betrag von rund M. 5 000 000 verblieb, der zu stillen Rücklagen dient.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B. Für 1911 bis 1915 hat die Rhein. Creditbank in Mannheim eine jährl. Div. in gleicher Höhe wie die eigene Div. garantiert, wogegen die Pfälzische Bank aus ihrem Gewinn 10 Jahre lang vorweg je M. 500 000 an die Rheinische Creditbank abzuführen hat. Jedes der beiden Institute zahlt aus seinem Gewinn bis zu 7% Div. Der Rest des Reingewinnes fällt an jedes der beiden Institute im Verhältnis des A.-K. zurück. Für 1911 erhielt die Pfälz. Bank von der Rhein. Creditbank M. 59 310, für 1912 M. 72 413, für 1913 M. 53 448.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 3 802 731, Guth. bei Noten-Banken 3 294 178, Wechsel u. verzinsl. Schatzanweis. 38 993 644, Nostroguth. bei Banken 9 825 619, Reports u. Lombards 26 575 020, Vorschüsse auf Waren 3 106 055, eig. Wertp. 13 582 660, Konsortialbeteilig. 5 125 333, gedeckte Debit. 90 144 854, ungedeckte do. 65 830 228, (Avale 12 603 706), Bankgebäude 5 963 300, sonst. Immobil. 1 158 458, Mobil. 60 000, Hypoth., Zessionen u. Restkaufschillinge 3 611 993, kommanditarische Beteilig. 483 000. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 10 000 000, Spez.-R.-F. 200 000, Delkr.-F. 600 000, Kredit.: Guth. deutscher Banken 18 038 632, Einlagen 59 954 903, sonst. Kredit. 54 713 639, Akzepte 68 361 452, (Avale 12 603 706), Übergangs-Saldi der Zentrale u. Filialen untereinander 111 169, Passiv-Hypoth. 1 667 406, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 537 022, Talonsteuer-Res. 300 000, Div. 3 500 000, do. unerhob. 6210, Wehrbeitragssteuer-Res. 50 000, Kto a nuovo 1 796 641, Vortrag 600 000, Interessengemeinschafts-Kto-Vortrag 120 000. Sa. M. 271 557 078.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. der Fil.-Vorst. 2 741 989, Gewinn 6 159 982. — Kredit: Vortrag 670 000, Zs. u. Diskont 4 529 230, Provis. 2 545 596, Effekten u. Konsortial 787 554, Coup. u. Sorten 63 050, Devisen 215 066, sonst. Gewinne 91 473. Sa. M. 8 901 971.

Kurs: Ende 1895—1913: In München: 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40. 102.75, 110, 102.50, 103.50, 102.70, 100, 101, 101.25, 105, 133.50, 126, 121.50%. — In Frankf. a. M.: 143.50, 141.50, 149.20, 144.80, 140.20, 135.80, 113.30, 103.70, 111, 102.90, 104.50, 103.50, 100, 101, 101.30, 105.20, 133.50, 126, 121.50%. — Ende 1896—1913: In Berlin: 141.75, 149.10. 144.75, 140.25, 136, 113.40, 104.75, 109.50, 102.75, 103.75, 103, 100, 101, 101.30, 105.25, 133.50, 125.80, 121.60% (eingeführt daselbst 15./2. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140, 135.80, 113.60, 102.70, 109.80, 102.90, 103.90, 103, 100, 101, 101.30, 105.25, 133.50, 126, 121.50%. Die abgest. M. 50 000 000 Aktien wurden im Nov. 1911 zugelassen.

Dividenden 1886—1913: 8, 7, 8, 8, 7½, 6, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 5½, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5½, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors.: Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. Rich. Brosien, Mannheim; Direktoren. J. Schayer, Ludwigshafen; Jakob Krapp, München; Dr. Karl Jahr, Arno Kuhn, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Handelskammer-Präs. Franz von Wagner, Ludwigshafen; I. Stellv. Komm.-Rat Carl Eswein, Bad Dürkheim; II. Stellv. Komm.-Rat Franz Ludowici, Ludwigshafen; Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Komm.-Rat H. Knoll, Grosskaufm. A. Netter, Bank-Dir. Dr. Herm. Troeltsch, Ludwigshafen; Geh. Justizrat Dr. K. Stephan, Komm.-Rat Fritz Dörr, Worms; Fürstl. Fürstenberg. Kammerpräs. a. D. A. Dänzer, Freiburg; Dir. Otto Clemm, Komm.-Rat Heinr. Röchling, Grosskaufm. Karl Nöther, Privatier Adolf Goldmann, Mannheim; Bank-Dir. a. D. Heinr. Gräter, Heidelberg; Fabrikbes. Heinr. Martin, Mülheim-Rhein; Bank-Dir. Karl Michalowsky, Berlin; Dr. G. H. Schneider, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Niederlass., Mannheimer Bank A.-G., Süddeutsche Bank (Abteil. der Pfälz. Bank); Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; München: Deutsche Bank, Bayer. Handelsbank u. deren Fil.; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.

Potsdamer Credit-Bank in Potsdam,

Filiale in Brandenburg a. H. (vormals O. Toepffer jun.).
Abteilungen: Belzig, Luckenwalde, Jüterbog, Nauen, Nowawes, Teltow, Treuenbrietzen, Werder (Havel), Zossen, Beelitz, Bornstedt-Bornim.

Gegründet: 1859 als eingetr. Genossenschaft, seit 18./9. 1889 A.-G.; eingetr. 19./9. 1889. Betrieb von Kredit-, Bank- u. Handelsgeschäften aller Art, doch mit Ausschluss von Spekulationsgeschäften. Per 1./1. 1909 Übernahme des Bankhauses O. Toepffer jr. in Brandenburg a. H., dann am 1./1. 1914 Erwerb des Bankhauses C. A. Apponius & Sohn, Jüterbog.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, seit 1898 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 107.50% mit der Verpflichtung, sie zu demselben Kurse den Besitzern alter Aktien in der Weise 2 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 15./3.—9./4. 1906. Sämtl. Kosten, die durch die Neuausgabe der Aktien entstanden, trug die Ges. u. zahlte der Magdeb. Privatbank für die Durchführung der Transaktion eine Provis. von 2½%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 23./9. 1908 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 114.50%, angeboten den alten Aktionären 3 : 2 v. 8.—31./10. 1908 zu 117.50%. Agio mit M. 117 064 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 527 732, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 39 231, Wechsel 1 169 890, Nostroguth. bei Banken u. Behörden 1 262 246, Reports u. Lombards 2 013 905, Effekten 691 630, Debit. 4 749 618, Bankgebäude 448 500, Stahlkammern 23 500, Mobil. 25 500. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 275 000, Spez.-R.-F. 215 000 (Rückl. 15 000), Unterstütz.-F. 53 929 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 12 500, Kredit. 7 499 381,

Hypoth. auf Bankgebäude 152 000, Div. 187 500, do. unerhob. 150, Tant. an Vorst. u. Grat. 39 226, do. an A.-R. 11 705. Sa. M. 10 951 756.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 220 097, Steuern 24 933, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 10 971, do. auf Kontokorrent 40 000, Rückstell. für Talonsteuer 2500, Reingewinn 263 795. — Kredit: Vortrag 2015, Effekten 92 976, Coup. u. Sorten 2384, Wechsel 154 850, Zs. 199 707, Provis. 103 252, Tresor- u. Safesmieten 7110. Sa. M. 562 299.

Kurs Ende 1906—1913: 111.40, 116.50, 123, 124, 123, 122.50, 122, 125.50%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 14./6. 1906 zu 109.25%.

Dividenden 1890—1913: 8, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 6½, 6½, 4, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Gebhardt, A. Kreeter. **Prokuristen:** Heinrich Fahl, H. Nöske, E. Schick, P. Stroschein, Potsdam; Langgemach, Fr. Storbeck, Brandenburg.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat K. Kennes, Stellv. Stadtrat C. Lehmgrüber, Hoflieferant C. H. Busch, Dr. Ernst Mylius, Kaufm. Rich. Grauel, Fabrikbes. W. Kunze, Potsdam; Bank-Dir. Mor. Schultze. Magdeburg.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel,** Oberwasserstrasse 12a.

Gegründet: 14./10. 1880. **Zweck:** Abschluss kaufmännischer Geschäfte jeder Art. insbesondere Gewährung verzinslicher Darlehen auf Wertp., kaufmännischer Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu ⅔ des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig. Die Ges. erwarb 1901 in einer Zwangsversteigerung das Haus Neue Friedrichstr. 50 (gegenüber der Börse). Bei einem Verkauf des Grundstücks Beuthstr. 14 sollen die Geschäftslokalitäten event. dahin verlegt werden. Durch Hypoth.-Beleihungen der früheren Direktion (Ed. Elkan u. Th. Zweig) an den Grundstücksspekulanten Leo Schiffmann bezw. die ihm nahestehende Firma Schiffmann & Co. ist die Ges. infolge zweifelhafter Deckungen (II. Hyp.) sehr geschädigt worden. Das Geschäftsjahr 1910 schloss deshalb mit einem Verlust von M. 310 739 ab. Unter Zuhilfenahme des R.-F. von M. 132 960, des Spez.-R.-F. u. Div.-Ergänz.-F. von M. 35 000 sowie des Delkr.-Kto von M. 4785 sind weitere Rückstellungen für die voraussichtlichen Verluste dem Gewinn- u. Verlust-Kto unter Konto Dubio mit M. 427 255 zur Last geschrieben worden, hiervon abgezogen den sich ergebenden Gewinn auf das Pfandgeschäft von M. 116 516, so ergab sich obiger Verlust von M. 310 739. Dieser Verlust ist lediglich auf die von der vormaligen Direktion mit Schiffmann getätigten Transaktionen zurückzuführen. Demgegenüber ist hervorzuheben, dass das reguläre Pfandgeschäft als gewinnbringendes bezeichnet werden kann. Der Vors. d. A.-R. gab in der G.-V. v. 31./3. 1911 im Namen desselben die Erklärung ab, dass er einerseits auf die ihm statutengemäss zustehende Tant. von M. 7500 verzichte, anderseits den Beschluss gefasst habe, der Ges. auf zwei Jahre die Mittel vorzuschiessen, die zur Weiterführung des Geschäfts erforderlich sind. Die Gesamtverluste aus den Schiffmannschen Engagements betrugen M. 565 892, gedeckt aus dem Rückstell.-Kto für zweifelh. Forder. Aus dem Gewinn des J. 1911 konnte der Bilanz-Verlust aus 1910 um M. 72 447 auf M. 238 291 herabgemind. werden: 1912 trat eine Reduktion auf M. 202 916. 1913 eine solche auf M. 197 800 ein. Das Grundstück Beuthstr. 14 dürfte 1914 an die Stadt Berlin verkauft werden, wobei ein ansehnlicher Gewinn erzielt werden dürfte.

Kapital: M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 u. 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 u. wurde das A.-K. lt. G.-V.-B. v. 12./10. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernicht. von Aktien à M. 400 u. Zus.leg. der übrigen 3:2.

Hypotheken: M. 560 000 zu 3⅞% auf Beuthstr. 14. — M. 275 000 auf Neue Friedrichstrasse 50. — M. 72 000 auf Litzmannstr. 77. — M. 20 925 auf Besitz Rixdorf. — M. 40 000 auf Besitz Biesdorf. — M. 100 000 auf Besitz Teltow.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Beuthstr. 14 400 000, do. Neue Friedrichstr. 50 380 000, do. Lietzmannstr. 111 851, do. Rixdorf 36 000, do. Rudow 8000, do. Biesdorf 80 699, Teltow 363 254, Inventar 900, Kto alte Rechnung 29 808, Darlehen 363 336, erworb. Pfänder 2643, Debit. 139 215, Hypoth.-Erwerbskto 625 150, Beteilig. 3750, Depot u. Kostenvorschüsse 4732, Kassa 7140, (Hypoth.-Debit., Sicher.-Kto 150 000), Verlust 197 800. — Passiva: A.-K. 1 329 600, Hypoth. Beuthstr. 14 560 000, do. Neue Friedrichstr. 50 275 000, do. Lietzmannstr. 72 000, do. Rixdorf 20 925, do. Biesdorf 46 000, do. Teltow 100 000, Kredit. 86 850, Bankschulden 183 439. Pens.-F. 46 305. unerhob. Div. 56, Rückstell. für zweifelh. Forder. 34 107, (Hypoth.-Kredit., Sicher.-Kto 150 000). Sa. M. 2 754 282.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 202 916, Handl.-Unk., Remunerat. an A.-R., Inserate etc. 30 067, Gehälter 29 130, Hypoth.-Zs. 70 484, Grundstücks-Unk. 6688, Abschreib. auf Inventar 200. — Kredit: Zs.-Saldo 94 677, Assekuranz 2062. Provis. 118,

Auktions-Überschuss 293, do. Spesen 1183, Hausertrag Beuthstr. 14 23 472, do. Neue Friedrichstrasse 50 15 916, do. Lietzmannstr. 2962, Regress-Eingänge von der früheren Direktion 1000, Verlust 197 800. Sa. M. 339 487.

Kurs: Neukonv. Aktien Ende 1896—1913: 114.50, 107.50, 106.50, 104.25, 102.50, 104.75, 109.10, 112.50, 120.25, 120, 116.75, 109.90, 118.25, 119.75, 68, 84.25, 66, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1881—1913: 4, 0, 0, 7, 7¼, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Chodziesner. **Prokurist:** Rud. Jaenisch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hch. Fränkel, Carl Landsberg, Siegfried Meschelsohn, Bankier Rich. Schreib, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Jacquier & Securius; Hannover: Carl Solling & Co.

Privatbank zu Gotha,

Filialen in Leipzig, Erfurt, Weimar, Arnstadt, Mühlhausen (Thür.).

Gegründet: 21./7. 1856. Konz. v. 24./6. 1856; eingetr. 5./2. 1863. Dauer der Ges. jetzt unbeschränkt. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Tlr. 200 = M. 600, 3332 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—13 332) à M. 1200 u. 1 Aktie Lit. C (Nr. 13 333) zu M. 1600. Urspr. M. 12 000 000, dann durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt; 1870 wieder begeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöh. 1898 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 124%; nochmals erhöht 1905 um M. 2 800 000 (auf M. 10 000 000) in 2332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, begeben an die Deutsche Bank zu 120%; vorerst mit 25% = M. 700 000 eingezahlt; weitere 75% auf M. 800 800 im J. 1909 u. auf M. 999 600 am 21./1. 1911 einberufen, zus. also M. 9 250 300 eingezahlt. Aufgeld der letzten Emiss. abzügl. Unk. mit M. 486 600 in R.-F. 1909 Übernahme der Arnstädter Bank von Kuelmer, Czarnikow & Co. in Arnstadt gegen Gewährung von nom. M. 400 000 Aktien. Aus diesem Anlass wurde die Vollzahlung auf die Stücke Lit. B Nr. 11 001—11 666 u. Lit. C Nr. 13 333 im Nominalbetrag von M. 800 800 einberufen, u. wurden die zum Zwecke der Fusion erforderlichen nom. M. 400 000 der Privatbank seitens der Deutschen Bank zur Verfüg. gestellt. Die Vollzahlung der Aktien Lit. B Nr. 11 667—12 499 wurde am 2./1. 1911 u. auf die Aktien Lit. B Nr. 12 500—13 332 am 2./1. 1912 eingefordert, so dass jetzt das A.-K. von M. 10 000 000 voll eingezahlt ist.

Anlehensscheine: Ausgabe von 3½% u. 4% Anlehensscheinen auf Grund von erworb. Forder. an Gemeinden, Bezirksverbände u. Korporationen. Die Forder. sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet u. unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1913 in Umlauf M. 849 600, Stücke à M. 200, 500 u. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. Die Aktie zu M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, ev. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölfteil (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 929 676, Guth. bei Noten-Banken etc. 484 857, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 5 405 811, Nostroguth. bei Banken 2 857 939, eigene Wertp. 919 827, Konsort.-Beteilig. 217 435, gedeckte Debit. 14 147 567, ungedeckte do. 3 503 328, (Avale 1 123 275), Bankgebäude 442 000, sonst. Immobil. 367 500 abzügl. 183 000 Hypoth. bleibt 184 500, Inventar 1000, Zweiggeschäft, gewährte Darlehen 868 811. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 331 600, Spez.-R.-F. 268 213, Zweiggeschäft, R.-F. 78 425, Nostroverpflicht. 24 890, Guth. deutscher Banken 37 753, Einlagen 4 003 405, sonst. Kredit. 11 650 175, Akzepte 819 084, Scheck-Kto 34 755, (Avale 1 123 275), rückständige Zs. 79 705, Talonsteuer 55 000, Zweiggeschäft, ausgegeb. Anlehnsscheine 849 600, do., rückständige Zins-Coup. 4257, Div. 650 000, do. unerhob. 1642, Tant. 50 092, Vortrag 24 155. Sa. M. 29 962 754.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsicht 6000, Revision 22 209, Verwalt.-Kosten 411 335, Steuern 59 441, Abschreib. auf Inventar 2931, do. auf Erfurter Umbau 20 487, Rückstellung für Talonsteuer 14 000, Gewinn 724 247. — Kredit: Vortrag 23 691, Wechsel 296 150, Effekten 83 223, Zs. in lauf. Rechn. 563 786, Provis., Schrankfachmiete etc. 284 123, Agio 5537, Zweiggeschäft (Anlehnsscheine) 4098, verfall. Div. 42. Sa. M. 1 260 653.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130.50, 134.10, 136.50, 128.25, 125, 122.40, 126.50, 126.50, 130.50, 130, 128, 128.40, 134, 135, 130, 117.50, 117.25%. — In Leipzig: 113, 111.50, 112, 117.50, 121, 126.50, 130, 134, 136.50, 129, 122, 122, 126.50, 127, 130, —, 125, 128.50, 133, 136, 130, 117.75, 117.50%.

Dividenden 1886—1913: 5¾, 5⅓, 5½, 6, 6⅔, 5½, 5, 5⅔, 5⅓, 6, 6⅓, 6½, 7, 7½, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 6⅔, 6, 6½%. Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Vors. Finanzrat Fr. Aue, Carl Cron, Gotha; Vorst.-Beamte der Filialen: Paul Th. Berndt, Oskar Rommeiss, Leipzig; C. Held, Alfr. Liebmann, Erfurt; Rich. Bohne, Dr. Victor Steinohrt, Otto Zeyss, Weimar; Oscar von Külmer, Arnstadt; Aug. Graefe, Walter Krumm, Mülhausen.

Prokuristen: Max Lux, Alb. Plötner, Max Kühne, Gotha; Rich. Bohne, Weimar; K. Hamisch, Leipzig; Karl Schneider, Otto Koerbs, H. Meyerholz, Erfurt; Fr. Hartleb, Fr. Koch, Arnstadt.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Karl Samwer, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. W. Bierschenk, Amtsgerichtsrat a. D. Bank-Dir. Prosper Landschütz, Geh. Finanzrat G. Schapitz, Finanzrat Bank-Dir. Rob. Winkelmann, Gotha; Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin; Geh. Finanzrat Frede, Weimar; Stadtält. Rud. Gärtner, Erfurt; Johs. A. Krönlein, Leipzig. Die herzogl. Regier. überwacht nach Art. § 23 des Statuts die Geschäftsführung der Bank durch einen oder mehrere Kommissare, z. Z. Staatsminister Dr. Ernst von Richter Exz., Gotha.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.

Rhein.-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen,

Zweigniederlass. in Cöln (Unter Sachsenhausen 5/7), Bonn, Godesberg, Neuwied, Coblenz, Traben-Trarbach, Hameln, Kreuznach, Düsseldorf, Neuss, Ratingen, M.-Gladbach, Viersen, Eupen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Remscheid, Lippstadt, Gütersloh; Depositenkassen in Cöln, Agrippastr. 14, Habsburgerring 24, Heumarkt 60/62, ferner in Erkelenz, Kalk und Malmedy.

Gegründet: 11./5. 1872 unter der Firma Aachener Disconto-Ges.; eingetr. 22./5. 1872, dann lt. G.-V. v. 9./8. 1902 Rheinische Disconto-Ges., u. lt. G.-V. v. 4./8. 1905 wie gegenwärtig.

Zweck: Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei den Bankhäusern Hardy & Cie. G. m. b. H., Delbrück Schickler & Co. in Berlin, Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen, Alwin Hilger G. m. b. H. in Duisburg, Dürener Bank, Eschweiler Bank, Krefelder Bank A.-G., Volksbank Geilenkirchen-Hünshoven, Bergische Kreditanstalt A.-G. in Gummersbach, Ohl u. Halver, Herforder Disconto-Bank, Bünder Bank G. m. b. H. in Bünde u. Unnaer Bank in Unna beteiligt. Seit 1./1. 1914 Beteilig. bei dem Bankhause Deichmann & Co. in Cöln mit M. 2 000 000.

Infolge der Beschlüsse der a. o. G.-V. v. 9./8. 1902 sind die Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln und die Coblenzer Bank in Coblenz, sowie das Bankgeschäft der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen auf die Rhein. Disconto-Ges. übergegangen u. werden als Zweiganstalten weitergeführt (s. unten b. Kapital). 1903 wurde in Bonn eine Filiale errichtet. Lt. G.-V. v. 3./2. 1904 wurde die Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank in Cöln gegen Gewährung von M. 9 000 000 in neuen Aktien angegliedert. 1905 Übernahme der Westfäl. Bank in Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh (A.-K. M. 10 000 000), der Bochumer Bank in Bochum, Dortmund u. Recklinghausen (A.-K. M. 5 000 000), des Neuwieder Bankvereins (A.-K. M. 1 000 000). 1906 Übernahme der Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank in Düsseldorf u. Neuss (A.-K. M. 5 000 000). Näheres siehe bei Kapital. 1906 Errichtung einer Filiale in M.-Gladbach. Mit Wirkung ab 1./1. 1907 Erwerb sämtl. M. 5 500 000 Anteile des Bankhauses Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen. Ende 1907 Errichtung einer Filiale in Remscheid unter Übernahme der Remscheider Kredit- u. Sparbank, für deren M. 750 000 betragendes A.-K. ein gleich hoher Betrag in Rhein.-Westf. Disconto-Aktien gewährt wurde, wobei die Aktionäre der Remscheider Ges. eine Zuzahl. von 15% vom Nennwert der zum Umtausch eingereichten Aktien leisteten. Im April 1908 wurde ein Abkommen mit der Krefelder Bank A.-G. in Krefeld perfekt, wonach ein Aktienumtausch zwischen beiden Banken stattfand. (Siehe Jahrg. 1909/10.) Im J. 1912 bezw. Anfang 1913 erfolgte die Übernahme der Eupener Kreditbank in Eupen sowie der Hamelner Bank in Hameln sowie die Einricht. von Filialen an diesen Plätzen. Die Bank besitzt mit Wirkung ab 1./1. 1910 sämtl. M. 15 000 000 Anteile der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin (siehe unten bei Kap.).

Kapital: M. 95 000 000 in 91 389 Aktien (mit Nrn. zwischen 10 001—101 500) à M. 1000 u. 7222 Aktien (mit Nrn. zwischen 1—10 000) à M. 500. Urspr. M. 6 000 000 mit 40% Einzahl.: 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgez. Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zus.legung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöh. 1894 um M. 2 500 000, 1896 um M. 5 000 000 (begeben 1896 u. 1897), 1898 um M. 5 000 000, angeb. den Gründern u. Aktionären zu 130%, dann 1899 um M. 5 000 000, angeboten den Aktionären zu 126%, dazu lt. G.-V. v. 9./8. 1902 M. 10 000 000. Diese Aktien von 1902 hatten folg. Verwendungszweck: a) M. 6 250 500 u. M. 1 666 666⅔ zum Erwerbe des Vermögens der Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln u. der Coblenzer Bank; b) M. 630 000 zum Kurse von 120% = M. 756 000 zum Erwerbe des Bankgeschäftes der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen (restl. M. 81 282 wurden bar bezahlt); c) die restl. M. 1 452 833⅓ Aktien dienten zur Verstärk. der Betriebsmittel, begeben zu 120% an die Disconto-Ges. u. Delbrück Leo & Co. in Berlin. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 3./2. 1904 um M. 9 000 000 (begeben zu 133⅓%) behufs Aufnahme der Kölnischen Wechsler- u. Commissions-Bank, dann Erhöh. lt. G.-V. v. 4./8. 1905 um M. 16 000 000 in 16 000 Aktien. Hiervon dienten I. M. 8 888 888 56/63 zum Erwerbe des Vermögens der Westfäl. Bank zu Bielefeld. II. M. 4 285 714 18/63 zum Erwerbe des Vermögens der Bochumer Bank zu Bochum. III. M. 1 000 000 zum Erwerbe des Vermögens des Neuwieder Bankvereins zu Neuwied. Näheres über die Übernahme dieser Banken s. Jahrg. 1908/09. Die den zu I—III genannten Berechtigten zugeteilten Aktien sind in Höhe von M. 14 174 603 11/63 zum Kurse von 122% ausgegeben. IV. Endlich sind weitere M. 1 825 396 52/63 zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. emittiert worden, u.

zwar sind 1825 Aktien zuzügl. der bei der Zuteilung an die Aktionäre der übernommenen Banken übriggebliebenen Restbeträge der Spitzen (M. $111^7/_{63}$ + M. $285^{45}/_{63}$ = M. $396^{52}/_{63}$) zum Kurse von 130% an ein Konsort. begeben worden. Dasselbe hat den vorstehenden Betrag zuzügl. derjenigen neuen Aktien, die auf die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. selbst aus ihrem Besitze an Aktien der Westfäl. Bank u. der Bochumer Bank im Wege des Umtausches entfallen sind, u. zwar zus. M. 4 400 000 neue Aktien, den Inhabern der alten Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. zu $132^1/_2$% angeboten. Das durch die Ausgabe von M. 16 000 000 Aktien Emiss. 1905 erzielte Aufgeld ist mit M. 3 200 000 dem R.-F. zugeflossen.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1906 um M. 5 700 000 (auf M. 65 700 000) in 5700 Aktien zu pari behufs Angliederung der Düsseldorfer Bank (s. Jahrg. 1906/07).

Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 23./1. 1907 um M. 14 300 000 (auf M. 80 000 000) in 14 300 Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 8 212 000 mit halber Div.-Ber. für 1907 zur Verstärk. der Betriebsmittel, übernommen von einem Konsort. zu 128%, angeboten den alten Aktionären zu 130.50%, die 1907 weiter emittierten M. 4 941 000, begeben zu 128%, wurden zum Eintausch der M. 5 500 000 St.-Anteile der Bankfirma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. verwendet; restliche M. 1 147 000 neue Aktien von 1907, begeben zu 137%, dienten zum Zwecke des Umtausches der Zülpicher Volksbank-Aktien (A.-K. dieser Bank M. 1 002 000). Die Zülpicher Aktien wurden 1907 an die Dürener Bank weiterverkauft. Letzte Erhöh. lt. G.-V. v. 11./11. 1909 um M. 15 000 000 (auf M. 95 000 000) in 15 000 Aktien. Diese neuen Aktien sind wie folgt verwandt worden: a) M. 2 000 000 wurden an Bankier James Hardy in Berlin zu 125% überlassen. Auf diese M. 2 000 000 hat Hardy eine Einlage mit einem gleich hohen Teil seines Geschäftsanteils bei der Firma Hardy & Co., G. m. b. H. in Berlin gemacht; der Geschäftsanteil ist mit 111% angerechnet u. der Rest bar erlegt worden; b) M. 3 000 000 sind Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius in Aachen zu 125% überlassen; c) restl. M. 10 000 000 sind an die Disconto-Ges. in Berlin zu 117% begeben worden, welche dieselben den Aktionären der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. zu 120% anbot. Der Erlös dieser Kap.-Vermehrung diente zum Ankaufe der M. 15 000 000 Anteile des Bankhauses Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin, deren Alleinbesitzerin somit die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. wurde. Der bare Gegenwert der neuausgegebenen Aktien diente dazu, die nach Abzug des zu a) genannten Geschäftsanteils von M. 2 000 000 verbleibenden Stammanteile der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin von den Anteilseignern zum Kurse von 111% zu erwerben, mit dem Rest aber zur Verstärk. der Betriebsmittel. Agio der Emiss. v. 1909 mit M. 2 015 600 in R.-F.

Gründerrechte: Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892), Dotation des R.-F. II, vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 30 000 jährl. zum Pens.- u. Unterst.-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 5 319 985, Guth. b. Noten-Banken 2 050 257, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 37 133 219, Nostroguth. bei Banken 7 226 389, Reports, Vorschüsse auf Wertp. 54 082 037, Vorschüsse gegen Waren 9 092 507, Anleihen des Reichs u. der Bundesstaaten 4 981 818, sonst. bei Reichsbank u. anderen Zentral-Notenbanken beleihbare Wertp. 1 225 248, sonst. börsengängige Wertp. 1 249 730, sonst. Wertp. 5 404 908, Beteilig. an Gemeinsch.-Geschäften 6 320 115, Beteilig. bei Banken 37 632 261, gedeckte Debit. 86 215 902, ungedeckte do. 43 490 350. (Avale 19 619 742), Geschäftshäuser inkl. Einricht. abz. 440 612 Hypoth. bleibt 8 052 257, sonst. Immobil. abz. 676 924 Hypoth. bleibt 1 915 128. — Passiva: A.-K. 95 000 000, R.-F. I 16 675 000, do. II 1 700 000, Talonsteuer-Rückstell. 300 000 (Rückl. 100 000), Wehrsteuer-Rückstell. 100 000 (Rückl.), Nostroverpflicht. 8000, Guth. deutscher Banken 3 928 318, Einlagen 74 627 645, sonst. Kredit. 40 811 344, Akzepte 70 892 217, Scheck-Kto 28 538. (Avale 19 619 742), Div. 6 175 000, do. alte 12 495, Tant. an Vorst. u. Angestellte 698 122, do. an A.-R. 207 914, Vortrag 227 524. Sa. M. 311 392 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 2 334 384, Steuern 772 054, Abschreib. auf Debit. 494 889, do. Immobil. 189 132, Reingewinn 7 508 561. — Kredit: Vortrag 211 502, Zs. einschl. Gewinn a. Beteilig. b. Bankgeschäften 7 353 221, Provis. 3 655 617, Gewinn a. Wertp. u. Gemeinsch.-Geschäfte 78 471, verj. Div. 210. Sa. M. 11 299 023.

Bilanz der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 127 159, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 641 293, Wechsel u. Schatzscheine 3 745 358, Reports u. Lombard 10 047 708, deutsche Staatspap. 3 547 781, div. Effekten u. Coup. 2 923 893, Konsort.-Beteilig. 2 308 284, Debit. 18 665 153, Einricht. 1. — Passiva: Stamm.-Kap. 15 000 000, Akzepte einschl. Avale u. Vista-Entnahmen 11 743 894, Kredit.: auf feste Termine 7 938 946, diverse 8 056 526, Gewinn 1 267 266. Sa. M. 44 006 633.

Bilanz der Firma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten u. Reichsbank-Giro-Guth. 246 903, Wechsel 523 598, eig. Wertp. 669 040, Guth. bei Banken u. Bankiers 108 521, Vorschüsse a. Wertpap. 7 574 534, Debit. 10 938 412, Avale 290 900, Geschäftshaus Theaterstr. 9 u. Wirichsbongardstr. 62 einschl. Einrichtung 511 495. — Passiva: Stamm-Kap. 5 500 000, Akzepte 1 378 800, Depos. 2 987 186, Kredit. 10 255 742, Avale 290 900, Reingewinn 441 778. Sa. M. 20 854 407.

Kurs Ende 1889—1913: Konv. u. neue Aktien: 100, 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80, 132.75, 129.25, 130.75, 139, 138, 143.20, 142, 134.50, 131, 130.10, 130.25,

130.25, 121.50, 118.25%. Notiert in Berlin, Cöln. Die Aktien wurden im Juni 1907 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1907—1913: 131.30, —, 130, 129.50, 129.75, 120.75, 117.50%.

Dividenden 1889—1913: $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^3/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Erster Dir.: Komm.-Rat Carl Senff; Direktoren: J. Henn, Fr. von Stösser, Dr. W. Seidel, Aachen; für Cöln: Bruno Philips, Wilh. Thomas; für Bielefeld: Ed. Delius, Komm.-Rat Herm. Osthoff; für Düsseldorf: Dr. Johs. Friedrich.

Prokuristen: Für sämtl. Niederlass.: J. Boeven, Dr. jur. Otto Merckens (sämtl. Aachen); ausserdem für Aachen: P. Martini; für Cöln: H. Mast, Wilh. Drach, E. Scheller; für Bonn u. Godesberg: C. Weber, F. Venitz, J. Steingiesser; für Neuwied: L. Zakrzewski, Hieronymus Pützmann; für Coblenz u. Traben-Trarbach: W. Ruwe, Fritz Küster; für Kreuznach: Adolf Jörg, Dr. Ernst Korn; für Düsseldorf, Neuss u. Ratingen: C. Knüppe, Emil Felix, H. Boerbeck, J. Knell, W. Reibel; ausserdem für Ratingen: J. Esser; für Neuss: W. Schwabe; für M.-Gladbach: G. Stefanowicz, Dr. G. Lauffs; für Viersen: C. Loer, J. Schiffer; für Eupen: Paul Edler von Scheibler, Karl Fülles; für Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh: Dr. jur. Hans Falkenstein, Alb. Osthoff, A. Lorenz, L. Stellhorn, H. Barnbeck, J. Bütfering; ausserdem für Lippstadt: J. Bauer, A. Bormann, A. Kaiser; für Gütersloh: W. Bartels, W Kramme; für Bochum, Dortmund u. Recklinghausen: F. Heckmann, Georg Ruwe, C. Lehrhoff, H. Bauckmann; ferner für Bochum: Paul Althoff; ausserdem für Dortmund: P. Tegeler, Fr. Pape; für Recklinghausen: W. Tackenberg, H. Lübbers, E. Haarhaus; für Remscheid: A. Kirberg, E. Türck, Fr. Roll; für Hameln: P. Budde, C. Zeddies.

Aufsichtsrat: (10—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, M. d. H., Stellv. Geh. Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; Mitgl.: Alfred Heuser, Komm.-Rat Georg Talbot, Bankier Karl Ohligschlaeger, Komm.-Rat Arthur Pastor, Aachen; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Geh. Komm.-Rat Dr. Emil vom Rath, Carl Theod. Deichmann, Cöln; Komm.-Rat Paul Delius, Dir. Aug. Tiemann, Bielefeld; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Düsseldorf-Eller; Arthur Peters, Eupen.

Zahlstellen: Aachen etc: Ges.-Kassen; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M., Bremen, Mainz u. Wiesbaden: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. nebst Zweigniederlass.; Cöln: Deichmann & Co.; Duisburg: Alwin Hilger G. m. b. H.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. nebst Zweigniederlass.; Krefeld: Krefelder Bank; Düren, Euskirchen u. Jülich: Dürener Bank; Eschweiler: Eschweiler Bank; Geilenkirchen-Hünshoven: Volksbank.

Rheinische Bank in Essen a. d. R.,

Zweigniederlassungen in Mülheim a. d. R. u. Duisburg, Filialen in Duisburg-Meiderich, Hattingen u. Dinslaken. Depositenkassen in Duisburg-Hochfeld u. Hamborn.

Gegründet: 4./6. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau mit Sitz in Mülheim a. d. R.; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 19./3. 1900 u. Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegt lt. G.-V. v. 29./5. 1905.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbes. die Übernahme u. Fortführ. des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betrieb. Bankgeschäftes. Anfang 1905 Übernahme des Bankgeschäfts Herm. Thate in Meiderich und Errichtung einer Filiale daselbst. Die Bank ist an der Rhein.-Westfäl. Bank für Grundbesitz in Essen, dem Bankverein Gelsenkirchen, der Dorstener Bank u. an zwei Bankfirmen beteiligt. Infolge Liquidation des Märkischen Bankvereins in Gevelsberg wurde 1911 die Beteilig. an dieser Bank (M. 400 000) vollständig abgeschrieben. Ausserdem übernahm die Rhein. Bank verschiedene Engagements dieses Bankvereins, um eine ruhige Liquidation desselben durchzuführen; auf diese Engagements hat die Rhein. Bank 1913 M. 1 800 000 aus dem a.o. R.-F. abgeschrieben. Ausserdem wurden 1913 auf Grundstücke, Konsort.-Beteilig., Wertp., Debit. zus. M. 831 097 abgeschrieben bezw. zurückgestellt (siehe Bilanz).

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Von den Aktien Nr. 1—10 000 tragen 6182 den Stempelaufdruck „M. 600 Zuzahlung geleistet gemäss Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903", 1526 Stück den Stempelaufdruck „Gültig geblieben gemäss Zus.legungs-Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903" und 2292 Stück den Stempelaufdruck „Auf Grund der G.-V.-Beschlüsse vom 30./4. u. 30./11. 1903 neu ausgegeben." Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./3. 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1898; hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären zu 112.50%. Verluste, welche die Bank 1900—1902 erlitten hatte, machten ihre Rekonstruktion notwendig, welche auf Grund der Beschlüsse der G.-V. v. 30./4. 1903 derart erfolgte, dass auf die Aktien eine Zuzahl. von 60% eingefordert wurde, sowie ferner das A.-K. um 60% des Nennbetrages von 3818 Aktien, auf welche diese Zuzahl. nicht geleistet wurde, durch Zus.legung dieser Aktien im Verhältnis von 5:2 herabgesetzt u. durch Neuausgabe von 2292 Aktien auf den alten Betrag von M. 10 000 000 wieder erhöht wurde.

Die G.-V. vom 29. 5. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 21 000 000), sowie Verleg. des Hauptsitzes nach Essen a. d. R.

unter Übernahme der Zweigniederlass. des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst. Gleichzeitig wurden dauernde enge Beziehungen zwischen der Rhein. Bank u. dem A. Schaaffh. Bankverein u. der Dresdner Bank hergestellt. — Von diesen neuen Aktien der Rhein. Bank hat der A. Schaaffh. Bankverein M. 6 000 000 zu pari gegen Barzahl. als dauernden Besitz übernommen u. hat dagegen die Geschäfte seiner Zweigniederlass. in Essen ab 1./7. 1905 auf die Rhein. Bank übergehen lassen. Die weiterhin ausgegebenen M. 5 000 000 Aktien übernahm eine unter Führung der Dresdner Bank stehende Gruppe zum Kurse von 108% mit der Massgabe, dass davon M. 2 500 000 Inh.-Aktien den bisherigen Aktionären der Rhein. Bank zum Bezuge anzubieten sind, was v. 1.—15./7. 1905 zu 111.50% erfolgte. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1911 das A.-K. um M. 7 000 000 (auf M. 28 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 100% an Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein, angeboten den alten Aktionären zu 107%.

Hypotheken: M. 449 624 (Stand ult. 1913) auf div. Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 594 131, Guth. bei Notenbanken etc. 356 476, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 12 845 105, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 1 945 074, Reports u. Lombards 814 621, Vorschüsse auf Waren 806 540, eigene Wertp. 3 616 525, Konsortialbeteilig. 3 362 917, Beteilig. bei Banken 1 633 130, gedeckte Debit. 39 634 942, ungedeckte do. 27 001 107, (Avale 13 674 195), Bankgebäude 2 045 027 abzügl. 138 800 Hypoth. bleibt 1 906 227, sonst. Immobil. 1 017 065 abzügl. 310 824 Hypoth. bleibt 706 240, Geschäftseinricht. 1. — Passiva: A.-K. 28 000 000, R.-F. 2 000 000 (Rückl. 100 000), Nostroverpflicht. 12 964 022, Guth. deutscher Banken 1 773 689, Einlagen 17 478 829, sonst. Kredit. 8 070 324, Akzepte 22 788 775, Scheckkto 30 110, (Avale 13 674 195), Beamten-Unterst.-Kto 272, Rückl. für Talonsteuer 152 250 (Rückl. 33 250), Rückstell. für zweifelhafte Forder. 400 000, Div. 1 400 000, do. unerhob. 300, Tant. 82 250, Vortrag 82 217. Sa. M. 95 223 043.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücke 30 000, do. auf Konsort.-Beteilig. 200 000, do. auf Wertp. 201 097, Handl.-Unk. 464 529, Beamten-Pens.-Versich. 11 769, Steuern 296 491. Gewinn 2 097 717. — Kredit: Vortrag 292 885, Zs. u. Wechsel 1 790 277, Gebühren 1 218 443. Sa. M. 3 301 605.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: In Berlin: 124.40, 124.20, 86.75, 38.50, 35.10%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 124.50, 86.80, 40, 36%. Eingeführt 18./7. 1898 mit 126%. Ab 3./8. 1903 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt; dann 2./11. 1903 die Notierung ganz eingestellt. Zulassung der abgest. und neuen Aktien von 1903 erfolgte in Berlin im Mai 1904. Erster Kurs 2./6. 1904: 107.25%. Ende 1904—1913: 114.60, 120.50, 113.90, 102, 103.80, 114, 116.80, 111.30, 104, 102.50%. Die Zulass. der Aktien Nr. 10 001—12 500 erfolgte in Berlin im Aug. 1905, der Aktien Nr. 12 501—21 000 im Aug. 1909, der Aktien Nr. 21 001—28 000 im Juni 1911. In Frankf. a. M. werden die Aktien z. Z. offiziell nicht mehr notiert.

Dividenden 1897—1913: 8, 8, 9, 4, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Woltze, Jos. Hermeling, Essen; Dr. jur. Carl Weyler, Duisburg.

Prokuristen: Max Stern, Benno Balkenhol, Ed. Schloesser, Karl Weiss, Essen-Ruhr: Gust. Hicking (stellv. Dir.), Rud. Killing, Mülheim-Ruhr; Wilh. Platzen, H. Jung, Ernst Penseler, Duisburg: P. Weber, Friedr. Möller, Duisburg-Meiderich; D. Schroer nur für Dinslaken; Th. Commandeur, Aug. Dreves nur für Hattingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln u. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. C. Michels, Duisburg; Fabrikbes. Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Gen.-Dir. Rud. Noellenburg, Bank-Dir. Paul Thomas, Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Ernst Bischoff, Gelsenkirchen; Komm.-Rat C. Spaeter, Coblenz; Ing. Heinr. Koppers, Essen.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Gelsenkirchen: Bankverein Gelsenkirchen.

Rheinische Creditbank in Mannheim

mit Zweigniederlassungen Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen in Els., Neunkirchen (Saar), Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. Els., Triberg, Villingen, Weinheim a. d. B., Zell i. W., Zweibrücken u. Mannheimer Bank A.-G. in Mannheim.

Gegründet: 14./5. 1870; eingetr. 22./7. 1870.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften. 1897—1909 wurden verschied. Bankfirmen u. Banken erworben (s. Jahrg. 1901/02 u. 1913/14 dieses Handb.). Die G.-V. v. 24./1. 1901 beschloss Angliederung der Mannheimer Bank (A.-K. M. 6 000 000), welche Ges. aufgelöst wurde. (Siehe auch bei Kapital.) Dagegen errichtete die Rheinische Creditbank am 20./2. 1901 die neue Mannheimer Bank Akt.-Ges. mit M. 1 000 000 A.-K., welches sich in dauerndem Besitz der Creditbank befindet; dieselbe dotierte überdies diese neue Mannheimer Bank mit M. 5 000 000 Betriebskapital, welche gleich einer Filiale der Creditbank geführt wird. (Div. des A.-K. 1903—1913: Je 7%.)

Die Bank ist bei den Bankfirmen G. F. Grohé-Henrich & Co. in Saarbrücken, B. Burger & Co. in Wolfach u. J. A. Krebs in Freiburg i. Br. kommanditarisch beteiligt; auch Beteilig. bei dem Hornberger Creditverein, bei der Rhein. Treuhand-A.-G. in Mannheim, bei der Ges. z. Verwertung der Industrie- u. Umschlagplätze des Kehler Rheinhafens m. b. H. in Kehl. Anlässlich der Übernahme der Oberrhein. Bank in Mannheim durch die Rhein. Creditbank im J. 1914 wurde zwischen dieser, bei Wahrung ihrer vollen Selbstständigkeit wie bisher, und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft begründet, dem insbes. auch dadurch Ausdruck verliehen wurde, dass je 2 Mitgl. des einen Institutes in den A.-R. des anderen gewählt wurden.

Interessen - Gemeinschaft Rheinische Creditbank in Mannheim — Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Die Rhein. Creditbank hat Ende Mai 1911 mit der Pfälzischen Bank (siehe diese Ges.) eine Interessengemeinschaft begründet; genehmigt von der G.-V. v. 22./6. 1911. Um hinsichtlich ihrer Wertbemessung das Niveau zu erreichen. das für die Herstell. dieser Interessengemeinschaft u. das damit verbund. Freundschaftsverhältnis mit der Deutschen Bank Voraussetzung war. hat die Verwaltung der Pfälzischen Bank die Aktionäre der Pfälzischen Bank aufgefordert, ein Fünftel ihres Aktienbesitzes der Ges. zur Verfügung zu stellen, wodurch sich für die Pfälz. Bank ein Buchgewinn von 10 Mill. ergab. Der Betrag wurde teils zu Abschreib. auf zweifelhafte Konten, teils zur Bildung von stillen Reserven verwendet. Die Pfälzische Bank, die mit der Süddeutschen Bank gleichzeitig einen Fusionsvertrag abgeschlossen, hat deren Aktionären vorerwähnte gratis eingelieferte M. 10 Mill. Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 im Wege des Umtauschs gewährt: ausserdem wurde auf den Div.-Schein der Süddeutschen Bankaktien für 1911 eine Baraufzahl. von 10 % geleistet. Die Geschäfte der Süddeutschen Bank werden in unveränderter Form unter der Firma der Süddeutschen Bank, Abt. der Pfälz. Bank, von den bisherigen Dir. weitergeführt. Von der Rhein. Creditbank traten der Direktionsvorsitzende Geh. Komm.-Rat Dr. Brosien in gleicher Eigenschaft u. Dir. Dr. Jahr in den Vorstand der Pfälz. Bank, von der letzteren trat Dir. Schayer in das Vorstandskollegium der Rheinischen Creditbank ein. Der Vorsitzende des A.-R. der Creditbank, Geh.-Rat Dr. Reiss, trat in den A.-R. der Pfälzischen Bank ein. Von dieser wurden Rud. Dacqué und Komm.-Rat Eswein, welch letzterer von seinem bisherigen Posten als Gen.-Dir. der Pfälz. Bank zurücktrat, in den A.-R. der Creditbank gewählt. Die Rhein. Creditbank garantiert der Pfälz. Bank für die nächsten fünf Jahre die gleiche Div. wie ihre eigene (seit Jahren 7 %), wogegen die Pfälzische Bank aus ihrem Gewinn zehn Jahre lang vorweg je M. 500 000 an die Creditbank abzuführen hat; alsdann wird der beiderseitige Gewinn nach den üblichen Abschreib., Tant., Grat. etc. zu einer Div.-Ausschüttung bis zu 7 % verwandt. Der Rest fliesst an beide Banken im Verhältnis ihres Aktienkapitals zurück. Die Interessengemeinschaft ist auf dreissig Jahre festgelegt.

Kapital: M. 95 000 000 in 20 000 Aktien Ser. I—IV (Nr. 1—20 000) à M. 600, 23 334 Aktien Ser. V—IX mit Doppelnummern (Nr. 20 001—66 668) à M. 1200, 44 999 Aktien Ser. X—XIV (Nr. 66 669—111 666) à M. 1000 und Doppelnummer 111 667/111 668 à M. 1200, sowie 10 000 Aktien Serie XV Nr. 111 669—121 668 à M. 1000.

Urspr. A.-K. Tlr. 2 000 000, erhöht 1872 auf Tlr. 4 000 000, 1889 auf M. 15 000 000, 1896 auf M. 18 000 000; fernere Erhöhungen 1897 um M. 2 100 000, 1898 um M. 9 900 000, 1899 um M. 10 000 800, 1901 um M. 6 000 000, lt. G.-V. v. 29./2. 1904 um M. 4 000 000, lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 20 000 000 zwecks Angliederung der Oberrhein. Bank. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1906 um M. 5 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 113 %, angeboten den alten Aktionären zu 135 %. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./5. 1909 um M. 9 999 200, wovon M. 2 499 200 zuzügl. M. 167 000 gekaufter Aktien zur Übernahme des Schwarzwälder Bankvereins in Triberg dienten, restl. M. 7 500 000 neue Aktien übernahm ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 117 %, angeboten den alten Aktionären zu 125 %. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Näheres über die Neu-Emiss. seit 1898, erfolgt zur Übernahme von Banken sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel, siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb. Nochmalige Erhöh. gleichfalls zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 8./4. 1911 um M. 10 000 000 (auf M. 95 000 000) in 10 000 Aktien, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 121 %, hiervon angeboten M. 9 445 000 den alten Aktionären zu 127 %. Agio mit M. 2 050 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Nach Aktienbeträgen.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4 % Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7 % Tant. an A.-R., ferner 4 % Tant. der ständigen Kommission, Überrest zur Verf. der G.-V. Siehe auch oben Interessengemeinschaft, wonach beide Banken (Rhein. Creditbank u. Pfälz. Bank) aus ihren Gewinnen bis zu 7 % Div. zahlen. Der Rest des Reingewinnes fällt an jedes der beiden Institute im Verhältnis des A.-K. zurück.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 3 971 166, Guth. bei Noten-Banken 3 092 222, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 63 960 797, Nostroguth. bei Banken 15 540 731, Reports u. Lombards 46 704 202, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 5 127 241, eigene Wertp. 16 427 391, Konsort.-Beteilig. 24 949 869, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 11 338 530, do. bei anderen Unternehm. 392 196, gedeckte Debit. 105 231 224, ungedeckte do. 105 066 030, (Avale 29 206 618), Bankgebäude 7 170 895, Bankgebäude-Neubauten 122 392, Immobil. zu Erweiterungsbauten 186 649, sonst. Immobil. 1 164 030, Effekten des Beamten-Unterst.- u. Pensionskasse-F. 985 961. — Passiva: A.-K.

95 000 000, R.-F. I 13 829 483, do. II 3 000 000, Talonsteuer-Res. 500 000 (Rückl. 160 000), Kredit.: a) Guth. deutscher Banken 18 843 302, b) Einlagen 84 000 323, c) sonst. Kredit. 81 744 289, Akzepte 101 615 954, Scheckkto 467 108, (Avale 29 206 618), unerhob. Div. 5873, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 1 000 000, Disp.-F. des Beamten-Unterstütz.- u. Pensionskasse-F. 213 291 (Rückl. 20 000), Stiftungen 50 000, Abschreib. u. Rückstell. auf Debit. 1 300 000, Abschreib. auf Immobil. 150 000, f. gemeinnütz. Zwecke 20 000, Div. 6 650 000, Tant. an A.-R., Vorst. etc. 1 041 674, Grat.-Kto 365 234, Organisat.- u. Disp.-F. 300 000, Wehrsteuer-Rückl. 85 000, Interessengemeinschafts-Kto 250 000, Vortrag 100 000. Sa. M. 411 431 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3 190 666, Steuern 1 235 875, Provis. 65 789, Reingewinn 11 341 908. — Kredit: Vortrag 1 000 000, do. auf Interessengemeinschafts-Kto 327 586, Wechsel 2 910 433, Effekten 678 318, Konsortial-Kto 213 891, Coup. u. Sorten 147 425, Provis. 3 620 600, Zs. 6 275 984, Kommanditerträgnis 160 000, vertragsm. Vergüt. der Pfälz. Bank 500 000. Sa. M. 15 834 239.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 138.50, 138.70, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90, 137.30, 133.90, 139.40, 138.90, 138.50, 132.40, 126.20%. — In Mannheim: 138.50, 138.75, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90, 137.30, 133.90, 139.40, 138.90, 138.50, 132.40, 126.20%. — In Berlin Ende 1905—1913: 142.80, 145, 136.75, 133.25, 139, 138.75, 138.50, 132, 126%. Die Aktien wurden daselbst am 1./7. 1905 zu 144.50% eingeführt.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$ $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Mannheim: Dr. jur. C. Jahr, Reg.-Rat Ludw. Janzer, Kaiserl. Bank-Dir. a. D. F. Nierhoff, Aug. Reiser, Jos. Schayer, H. Vogelgesang; Fil.-Direktoren: Heidelberg: O. Schenkel, H. Köster-de Bary, E. Heinemann; Karlsruhe: Armand Galette, Konsul R. Nicolai; Rastatt: R. Bachelin; Baden-Baden: Ed. Henking; Freiburg i. Br.: Erich Schuster, O. Riedel, Alfr. Pfeiffer, G. Krüger; Konstanz: Franz Funck, M. Stoesser; Kaiserslautern: Karl Raquet, Rudolf Karcher; Lahr: Karl Meister, Franz Ebert; Mülhausen i. E.: H. Brunschwig, Dr. Ernst Kuhlmann; Offenburg: O. Römer; Strassburg i. E.: Komm.-Rat Karl Engelhorn, E. Mathy; Zweibrücken: Albert Strunck, Pforzheim: Otto Kahn, Herm. Kahn; Speyer: C. Müller; Triberg: Gg. Brüstle; Pirmasens: Karl Lüring, Max Euringer.

Prokuristen: Mannheim: H. Vayhinger, J. Bäuerle, J. Gaddum, H. Hermannsdörfer, O. Eppstein, K. Luipold; Karlsruhe: Dav. Mayer, C. Bolch, Emil Gau; Freiburg i. Br.: K. Bischoff, H. Tremoth, K. Imhof, Alfred Krieg, K. Sixt; Baden-Baden: E. Platz; Kaiserslautern: G. Glück, F. Herbig; Heidelberg: Fr. Kindel, J. Dörffel, Alb. Held, Alb. Junghanns; Konstanz: A. Gisselbrecht; Strassburg: Gg. Nickles, M. Reuter, Louis Krämer, Jos. Litsch; Zweibrücken: A. Flick; Neunkirchen: H. Neuburger, H. Hildebrandt; Pforzheim: L. Hummel, W. Bujard; Triberg: Fritz Schmager, K. Wodtke; Lörrach: Karl Kress, Th. Sitterle; Mülhausen i. E.: F. Caspari; Offenburg: F. Voelcker; Speyer: O. Wodtke.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. jur. R. Brosien, Mannheim; Stellv. Dr. Alb. Bürklin, Exc., Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. A. Hohenemser, Komm.-Rat Herm. Dyckerhoff, Mannheim; Konsul Emil Müller, Baden-Baden; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Grossh. Ober-Amtmann a. D. Carl Eckhard, Geh. Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Fiskalanwalt Georg Selb, Bank-Dir. Dr. Schneider, Komm.-Rat Heinr. Voegele, Mannheim; Franz Kapferer, Freiburg i. Br.; Bank-Dir. Wilh. C. Escher, Zürich; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Bank-Dir. Carl Michalowsky, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gen.-Kons. Rob. Koelle, Karlsruhe; Adolf Kahn, Pforzheim; Rentier Rud. Dacqué, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Carl Eswein, Bad Dürkheim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Mannheim: Mannh. Bank A.-G., Pfälzische Bank, Südd. Bank (Abt. d. Pfälz. Bank); Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Freiburg i. Br.: J. A. Krebs; Hamburg: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. Fil.; München: Deutsche Bank, Pfälz. Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Neustadt a. H.: G. F. Grohé-Henrich, Pfälzische Bank; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Basel u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt.

Rostocker Bank in Rostock, Filialen in Schwerin u. Stralsund.

Zweigniederlass. in Wolgast: Wolgaster Bank. Depositenkasse in Swinemünde. Agenturen in Arendsee-Brunshaupten, Barth, Bergen, Boizenburg, Brüel, Bützow, Conow, Crivitz, Dabel, Damgarten, Dannenberg a. E., Dargun, Dassow, Demmin, Doberan, Dömitz, Eldena, Feldberg, Friedland, Gadebusch, Garz a. R., Gnoien, Göhren a. R., Goldberg, Grabow, Grevesmühlen, Grimmen, Güstrow, Hagenow, Kleinen, Klütz, Krakow, Kröpelin, Laage, Ludwigslust, Lübtheen, Lübz, Malchin, Malchow, Marlow, Mirow, Neubrandenburg, Neubukow, Neukalen, Neukloster, Neustadt, Parchim, Penzlin, Plau, Putbus, Rastow, Ratzeburg, Rehna, Ribnitz, Richtenberg, Röbel, Sassnitz a. R., Satow, Schwaan, Stavenhagen, Sternberg, Sülze, Tessin, Teterow, Triebsees, Waren, Warin, Warnemünde, Wesenberg, Wiek a. R., Wismar, Wittenburg, Woldegk, Wustrow, Zarrentin.

Gegründet: 4. 3. 1850; Konz. v. 27./2. 1850. Die Bank war früher Notenbank.

Zweck: Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank übernahm per

1./1. 1909 die Bank-Abteil. der Firma Schall & Schwencke in Schwerin u. errichtete daselbst eine Filiale. 1910 Übernahme des Schweriner Bankvereins in Schwerin, für dessen M. 425 000 betragendes A.-K. $75^1/_2$% des Nom.-Betrages gezahlt wurden. Seit 1908 besitzt die Bank das gesamte A.-K. von M. 54 000 der Ersparnis- und Vorschuss-Anstalt Akt.-Ges. in Schönberg i. M. Auf die Beteilig. mit Aktienbesitz bei der Mecklenburg-Strelitz'schen Hypoth.-Bank in Neustrelitz waren per 31./12. 1911 erhebliche Abschreib. bezw. Rückstell. (M. 249 561) vorzunehmen, so dass für 1911 nur 4% Div. verteilt werden konnten. Infolge einer Mitte 1912 vorgenommenen Revision machten sich für 1912 noch verschied. Abschreib. u. Rückstell. auf Effektenbestände u. Engagements notwendig u. zwar zus. M. 1 288 406, welcher Betrag sich durch den Gewinn aus dem regulären Effektengeschäft (M. 182 236) auf M. 1 106 170 verminderte. Der Bilanzverlust des J. 1912 stellte sich dann unter Berücksicht. des sonst. Gewinnes u. der Regresseingänge (M. 219 877) auf M. 735 535, gedeckt mit M. 335 535 aus R.-F. I u. mit M. 400 000 aus R.-F. II. Die früheren Vorstandsmitgl. Weber u. Kästner u. das A.-R.-Mitgl. Rechtsanw. Kiesow wurden hinsichtlich einiger von der Bank in den letzten Jahren abgeschloss. Geschäfte regresspflichtig gemacht; die beiden letzteren zahlten infolgedessen freiwillig M. 219 877; der frühere Dir. Weber ist geflohen. Der ganze Besitz an Aktien der Mecklenburg-Strelitzschen Hypoth.-Bank konnte Ende 1913 abgestossen werden.

Kapital: M. 6 000 000 in 1 000 000 Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 10 000 Inh.-St.-Aktien à M. 500 (diese urspr. à M. 600; Reduktion auf M. 500 durch Abstempelung im Febr. 1894). Die Ausgabe der M. 1 000 000 Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912, erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./3. 1912. Diese Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Auflös. der Bank u. 5% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsanspruch; sie wurden von der Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. der Mecklenburg. Sparbank, beide in Schwerin zu 100% übernommen. Laut G.-V. v. 22./3. 1912 werden sämtl. Namen-Aktien à M. 500 in Inh.-Aktien umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen event. ausserord. Verstärkung der Res., hierauf 10% Tant. an A.-R., sodann 1% weitere Div. an St.-Aktien, Rest nach G.-V.-B. gleichmässig an alle Aktien oder zum Vortrag auf neue Rechnung. Die vertr. Tant. an Vorst. sowie das Fixum des A.-R. werden auf Handl.-Unk.-K. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Reichsbank u. Postscheckamt 1 328 697, Coup. u. Sorten 31 119, Wechsel 2 876 005, Inkasso-Wechsel 89 655, Effekten u. Beteilig. 3 916 456, gedeckte Debit., Lombard- u. Hypoth.-Forder. 15 721 460, unged. Debit. u. Bankguth. 1 036 771, Bankgebäude 585 000, Mobil. 5, (Avale 1 231 650). — Passiva: St.-Aktien 5 000 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, R.-F. 200 000 (Rückl. 35 535), Talonsteuer-Res. 32 000 (Rückl. 11 000), Depos. 8 719 473, Kredit. u. Bankschulden 10 481 367, avisierte Tratten 18 304, unerhob. Div. 985, (Avale 1 231 650), Div. an Vorz.-Aktien für 1912/13 100 000, Disp.-F. für Grat. 25 000, Vortrag 8042. Sa. M. 25 585 172.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Konto-Korrent-Zs. 528 942, Depositen-Zs. 358 886, Steuern 32 503, Unk. 277 681, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 19 317, Gewinn 179 577. — Kredit: Wechsel 261 863, Kontokorrent u. Lombard 836 483, Provis. etc. 142 561, Effektengeschäft 155 790, verfall. Div. 210. Sa. M. 1 396 909.

Kurs Ende 1890—1913: 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50, 85, 91, 100, 108, 109, 114.75, 121.50, 116.60, 116.60, 125, 124.50, 120, 75, 81.50%. Lieferbar sind seit 1./10. 1912 nur die unter dem 1./7. 1912 ausgefertigten Stücke. Notiert in Berlin. Die M. 1 000 000 Vorz.-Aktien sind nicht eingeführt.

Dividenden: 1886/87—1898/99: $4^2/_3$, $4^2/_3$, 5, 3, $1^2/_3$, $3^2/_3$, $4^1/_2$, 6, $3^3/_5$, 4, 4, 2, 4%; 1899 (März-Dez.): 0%; 1900—1913: 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 7, 7, 7, 4, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1912—1913: 5, 5%. Die Div. der Vorz.-Aktien für 1912 wurde aus dem Gewinn für 1913 nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Werner Kleinert, Rechtsanw. Dr. Walter Faull; Leiter in Stralsund: Konsul Friedr. Schultz; in Schwerin: Fr. Junge, F. Dierking; in Wolgast: W. Thomas.

Prokuristen: Herm. Tanzen (stellv. Dir.), Max Grälert, Hugo Köhler, W. Eyness.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Dr. Wilh. Koch, Stellv. Dr. F. C. Witte, Konsul Ernst Brockelmann, Konsul Aug. Cords, Max Hinrichsen, Ratssyndikus H. Linck, Komm.-Rat Konsul Heinr. Ohlerich, Rostock.

Zahlstellen: Ges.-Kassen, sowie sämtl. Agent.; Berlin, Hamburg, Leipzig: Deutsche Bank.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln

mit Zweigniederlassungen in **Berlin** W., Behrenstr. 21/22, Düsseldorf, Bonn, Cleve, Crefeld, Duisburg, Emmerich, Godesberg, Mörs, Mülheim-Rhein, Neuss, Neuwied, Rheydt, Ruhrort, Viersen u. Wesel, sowie Depositenkassen in Beuel, Charlottenburg, Cöln-Ehrenfeld, Cöln-Lindenthal, Cöpenick, Dülken, Grevenbroich, Kempen, Odenkirchen, Oranienburg, Potsdam, Schmargendorf, Schöneberg und Steglitz. Wechselstuben u. Depositenkassen in Berlin: Alt Moabit 109, Behrenstr. 21/22, Brückenstr. 14, Gertraudtenstr. 20/21, Kronenstr. 24, Lützow-

strasse 33/36, Lindenstrasse 3, Prager Platz 4, Prinzenstrasse 33, Rosenthalerstrasse 58, Warschauer Strasse 58.

In Charlottenburg: Bismarckstr. 107, Kurfürstendamm 217, Stuttgarter Platz 13.

Zum 28. Mai 1914 ist eine a.o. G.-V. mit folg. Tagesordnung einberufen: 1) Ermächtig. des Vorstands, einer neu zu gründenden Akt.-Ges. die Aktiven und Passiven mit Firmenrecht unter Ausschluss bestimmter einzelner Aktiven zu übertragen. 2) Genehmigung eines mit der Direction der Disconto-Ges. in Berlin abzuschliessenden Vertrags auf Übertragung des nach Durchführung des Beschlusses zu 1 verbliebenen Vermögens als Ganzen unter Ausschluss der Liquid. gemäss § 306 des H.-G.-B. gegen Gewährung von neuen, vom 1. 1. 1915 ab gewinnberechtigten Kommanditanteilen der Disconto-Ges. dergestalt, dass auf nom. M. 2000 Aktien des A. Schaaffhaus. Bankvereins nom. M. 1200 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. gewährt u. die Gewinnanteilscheine des A. Schaaffhaus. Bankvereins für 1914 bei dem Umtausch mit 4% in bar eingelöst werden.

Gegründet: 3./19./8. 1848, landesh. bestätigt 28./8. 1848. Der A. Schaaffh. Bankver. wurde 1848 aus dem alten u. angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen konc. Privatbank ohne Notenausgabe. Zweigniederl. wurden errichtet: 1891 in Berlin, 1902 in Düsseldorf. Ende 1913 ca. 1000 Beamte. Die Bank ist kommandit. bei dem Bankhause Phil. Elimeyer in Dresden beteiligt, ebenso mit Aktienbesitz bei der Westfäl.-Lippisch. Vereinsbank in Bielefeld mit Fil. in Herford, Detmold, Lemgo u. Minden, bei der Mittelrhein. Bank in Coblenz, Metz u. Duisburg, bei der Rhein. Bank in Essen etc., bei der Treuhand-Vereinig. in Berlin u. Cöln, bei der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, Buenos Aires etc., bei der Deutschen Orientbank in Berlin, Hamburg, Konstantinopel etc. Die dauernden Beteilig. bei Banken standen ult. 1913 mit M. 25 285 007 zu Buch. Der Bankverein besitzt das gesamte M. 1 000 000 betragende A.-K. der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz (Div. dieser Ges. 1902/03 bis 1912/13: 75, 45, 100, 500, 500, 100, 0, 0, 200, 50, 0%).

Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss die Angliederung der Niederrhein. Kredit-Anstalt vorm. Peters & Co. in Crefeld mit 12 Zweigniederlass. u. der Westdeutschen Bank in Bonn im Wege der Fusion per 1./1. 1904. Der Bankverein führt die übernommenen Geschäfte unter eigener Firma weiter. Näheres hierüber s. Jahrg 1907/08 dieses Buches. Ferner wurde Ende 1903 die Kundschaft des Bankhauses A. & L. Camphausen in Cöln übernommen.

Im Juli 1905 übernahm die Rhein. Bank in Mülheim a. d. R., die ihren Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegte, die Geschäfte der Essener Zweigniederlassung des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst, überliess dafür an Schaaffhausen M. 6 000 000 neue Aktien zu pari.

Die Konsortialbeteilig. betrugen Ende 1913 M. 36 604 839 und verteilen sich wie folgt: Deutsche Fonds u. Pfandbriefe 6 643 899, ausländ. Staats- u. Komm.-Anleihen 6 390 768, Aktien u. Obligat. von Verkehrsunternehmungen 6 466 716, Aktien von Banken u. Versicher.-Ges. 1 520 898, Aktien u. Kuxe industr. Unternehmungen 10 587 758, Obligat. industr. Ges. 1 853 662, Terrainwerte 2 908 754, Verschied. 232 381. Das Effekten-Kto von M. 37 259 540 setzte sich zusammen aus: Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten (Staatspapiere) 9 364 876, sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 5 042 895, sonstige börsengängige Wertp. 7 151 829, sonstige Wertp. 15 699 939. Aus dem Spez.-R.-F. (M. 9 300 000) kamen 1913 M. 6 500 000 auf unnotierte Werte zur Abschreib., M. 2 800 000 wurden zur Herabsetzung des Bilanzposten „sonstige Immobil. u. Hypoth.“ verwendet. Aus dem Gewinn wurden M. 1 936 626 auf Effekten u. M. 3 000 000 auf Debit. zurückgestellt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 145 000 000, eingeteilt in Aktien Lit. A à M. 1000 und Aktien Lit. B à M. 450. Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert u. es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Tlr. 5 187 000): erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130%. Dann Erhöh. 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 130%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./6. 1904 um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) behufs Übernahme der Niederrhein. Creditanstalt in Krefeld u. der Westdeutschen Bank in Bonn, u. zwar in 25 000 Aktien à M. 1000 (näheres siehe Jahrg. 1907/08). Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 145 000 000) in 20 000 Aktien übernommen von der Dresdner Bank zu 136.50% mit der Verpflichtung, alle durch Ausübung des Bezugsrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen erwachsenden Kosten, ferner die Kosten der Herstellung der Aktien, des Aktienstempels, des Schlussnotenstempels etc. zu eigenen Lasten zu übernehmen. Ferner war die Dresdner Bank verpflichtet, die neuen Aktien den seitherigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 13 000 alte Aktien je 2 neue à M. 1000 zu 142% bezogen werden konnten (geschehen 9.—23./10. 1906), einzuzahlen 25% u. das Aufgeld, also zus. M. 670 bei der Zeichnung, restl. 75% waren vom 2. 1.—31./3. 1907 einzuzahlen unter Berechnung von 4% vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Einzahlung.

Die Aktien Lit. B, von denen 8 Stück in 10 halbe, 8 viertel und 8 achtel Aktien abgeteilt sind, können kostenlos in Aktien Lit. A umgewandelt werden; zu diesem Zwecke ist den

Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—145 000. Es waren im April 1914 nur noch eine geringe Anzahl Aktien Lit. B in Umlauf, die an der Börse nicht lieferbar sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 7½% Tant. an A.-R. von dem Reingewinne, welcher nach Abzug von 4% Div. u. Rückl. verbleibt, die Mitglieder des Vorst. erhalten die vertragsm. Tant. von dem in derselben Weise zu berechnenden Reingewinnbetrag. Rest z. Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 12 563 461, Guth. bei Noten- u. Abrechnungs-Banken 12 401 989, Wechsel 113 553 853, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 17 447 517, Reports u. Lombards 31 805 090, eigene Wertp. 37 259 540, Konsortial-beteilig. 36 604 839, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 25 285 007, gedeckte Debit. 203 149 913, ungedeckte do. 135 967 305, (Avale 65 699 535), Bankgebäude 10 869 864, sonst. Immobil. 3 953 059, Effekten des Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, Hypoth. 3 212 388, Kapital-Kto des Syndik.-Kontors 1 000 000, Kto nuovo 204 450, Talonsteuer 198 614. — Passiva: A.-K. 145 000 000. R.-F. 25 000 000 (Rückl. 136 325) Kredit.: a) Nostroverpflicht. 5 272 426, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 3 438 859, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 26 386 134, d) Einlagen 133 209 790, e) sonst. Kredit. 175 901 093, Akzepte 115 620 928, Scheckkto 1 673 026, (Avale 65 699 535), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, unerhob. Div. 18 112, Syndikats-Kontor 1 000 000, Hypoth. 186 000, Kto nuovo 3 640 321, Talonsteuer-Rückl. u. Wehrbeitrag 500 000, Abschreib. a. Bankgebäude 300 000, Rückstell. f. Debit. 3 000 000, Div. 4 350 000, Grat. 700 000, Vortrag 280 204. Sa. M. 646 176 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 4 939 763, Steuern 1 203 981, Verlust auf Effekten 1 936 626, Gewinn 9 266 529. — Kredit: Vortrag 254 480, Provis. 5 830 174, Zs. 6 405 323, Wechsel 4 685 646, Einnahmen a. Immobilien 171 276. Sa. M. 17 346 900.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 146.60, 151, 151, 144, 125.80, 112, 114.80, 147.10, 145.25, 163, 157.60, 134.70, 132.10, 148.50, 142.90, 136.40, 114.25, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 146, 151.10, 150.40, 142.50, 125.50, 112.25, 115.20, 148, 145.50, 163.70, 158.80, 135.30, 133.40, 148.25, 143.20, 136.30, 114.50, 100.90%. — In Hamburg: 145.50, 151, 150.75, 143.50, 125.50, 112, 114.75, 147.25, 145, 163.75, 159, 134.50, 133.75, 149.30, 142.50, 136.75, 113.75, 101.50%. — Auch notiert in Cöln (Kurs Ende 1913: 101.50%). Seit 1903 sind die Aktien zum Ultimohandel zugelassen. Die Notierung der Aktien B wurde ab 2./1. 1907 eingestellt u. sind diese Aktien börsenmässig nicht mehr lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 7½, 5, 5, 6, 7¼, 8¼, 8½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 5, 3%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Wilh. Farwick, Dr. jur. Otto Strack, Franz Koenigs, Alb. Wichterich, Köln: S. Schwitzer, Paul Thomas, Dr. jur. Herm. Fischer, Stellv. Paul Müller, Berlin.

Stellvertretende Direktoren, Filialdirektoren u. Prokuristen: Köln: Hubert Haug, Jul. Johanningmeier, Rob. Theodor Steinkauler, Heinr. Warth (stellv. Dir.); Ernst Binsfeld, Aurel Crous, Theod. Deimann, Hans Düx, Dr. jur. Wilh. Löhmer, Emil Meyer, Alfred Nacken, Franz Jos. Weber, Constantin Windeck (Prokuristen); Berlin: P. Braniss, E. Herrmann, Herm. Zeitz (stellv. Dir.), H. Diemer, E. Goetz, H. Hackmann, Dr. jur. Paul Hirsch, Ernst Jacob, Dr. jur. Max Jacusiel, Dr. Carl Kimmich, Franz Krüger, Franz Künecke, Ewald Lauber, Hans Mayer, Paul Neithardt, Alb. Schlichting, O. Schroeder, Fr. Sieling, Rich. Wolf (Prokur.); Düsseldorf: Ernst Gold (Filial-Dir.), Rudolf Freericks, Joh. Bapt. Heimann (Prokuristen); Bonn: O. Glauert, Jul. Steinberg (Filial-Dir.), Alb. Kistemann (stellv. Filial-Dir.), Franz Knuren, Fritz Müller, Felix Saassen (Prokuristen); Cleve: Carl Rönisch (Fil.-Dir.); Crefeld: A. Butz, Franz Ebert (Fil.-Dir.), Aug. Amels, E. Remkes, Moritz Schmodginski (Prokuristen); Duisburg: Carl Schippel (Fil.-Dir.); Emmerich: Emil Kachel (Fil.-Dir.); Godesberg: Paul Hentscher (Prok.); Mülheim a. Rhein: Dr. jur. Ernst Lingenberg (Fil.-Dir.), Ludw. Beeck (Prok.); Neuss: Ernst Cremer, Otto von Sandt (Fil.-Dir.); Neuwied: Joh. Foerster, Franz Köster (Prok.); Rheydt: Georg Hagen (Fil.-Dir.), Alfred Plett (stellv. Fil.-Dir.); Ruhrort: Alfred Tränkle (Fil.-Dir.); Viersen: Fritz Weyer (Fil.-Dir.).

Aufsichtsrat: (18—30) Vors.: Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Stellv.: Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Mitgl.: Gen.-Dir. Geh. Baurat Wilh. Beukenberg, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Arthur Camphausen, Komm.-Rat Paul Charlier, Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Gen.-Dir. Bernh. Grau, Stolzenhagen-Kratzwieck; Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Cöln; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Komm.-Rat Herm. Hasenclever, Remscheid-Ehringhausen; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Karl von Joest, Haus Eichholz b. Sechtem; Komm.-Rat Peter Klökner, Duisburg; Komm.-Rat Italien. Konsul Dr. phil. Erich Kunheim, Berlin; Konsul a. D. Han-C. Leiden, Cöln; Geh. Ober-Finanzrat Wald. Müller, Berlin; Fabrikbes. Phil. Schoeller, Düren; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Rentier Oskar Simon, Bonn; Komm.-Rat Carl Später, Coblenz; Baron Louis von Steiger, Frankf. a. M.; Berghauptmann a. D. Heinr. Vogel, Bonn; Komm.-Rat Hans Zanders, Berg.-Gladbach.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber; Dresden, Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig:

Dresd. Bank u. deren sonst. Niederl.; Dresden: Philipp Elimeyer; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren sonst. Niederl.; Coblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Essen. Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Hamburg: Vereinsbank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: F. A. Neubauer; Posen u. Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Hannover: Herm. Bartels; Breslau: E. Heimann.

Schlesischer Bankverein in Breslau

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Zweigniederlassungen in Beuthen O.-S., Glatz, Gleiwitz, Glogau, Gnadenfrei, Görlitz, Hirschberg i. Schl., Jauer, Königshütte, Langenbielau, Leobschütz, Liegnitz, Neisse, Reichenbach (Schles.) Rybnik, Schweidnitz, Sprottau, Waldenburg (Schles.), Zabrze und Depositenkasse A, C, D, E u. F, sowie Zweigstelle Ring 20 in Breslau.

Gegründet: 17. 7. 1856 auf unbeschränkte Zeit; eingetr. 31./5. 1862.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf u. zeitweise Beleihung von Wertp., Waren, Berg-, Hütten- u. landwirtschaftl. Produkten etc. Kommanditbeteil. bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000), bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl., ferner b. Kattowitzer Bankverein A.-G., Kattowitz, Oberschles. Creditverein, Ratibor u. Niederlaus. Bank in Cottbus; bei diesen Banken mit starkem Aktienbesitz. 1905 Übernahme des Bankhauses Abraham Schlesinger in Hirschberg i. Schles., dann 1912 die Bankfirmen F. H. Röchling in Gnadenfrei, Kleiner & Schenk in Jauer u. Hugo Scherzer in Schweidnitz übernommen.

Verhältnis zur Deutschen Bank: Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre umzutauschen u. ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles. Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, so dass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.

Kapital: M. 50 000 000 und zwar in auf Namen lautenden Anteilen, 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000), 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500), 8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300; sowie 23 000 Anteile (Nr. 1—23 000) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Auf Verlangen können die Namen-Aktien in Inhaber-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden. Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—1863 M. 6 900 000, von 1864—1866 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—1875 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—1889 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 zu 125%; fernere Erhöh. 1896 um weitere M. 4 500 000 zu 121.50%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1904 um 3000 Anteile à M. 1000, hiervon übernommen M. 2 625 000 von der Deutschen Bank zu 130%, angeboten den Aktionären (auf M. 10 500 alte Anteile 1 neue) zu 133%, die restl. M. 375 000 wurden den Gründern zu pari zur Verfüg. gestellt. Neuerliche Erhöh. lt. G.-V. v.. 16./11. 1909 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Anteilen à M. 1000; hiervon wurden M. 9 480 000 von der Deutschen Bank zu 136% übernommen u. weitere nom. M. 520 000 Anteile, welche hierfür zur Verfüg. standen, den alten Aktionären zu 143% angeboten. Die Deutsche Bank trug sämtl. Reichs- u. Landesstempelkosten u. die sonst. durch die Kap.-Erhöh. entstandenen Kosten. Agio mit M. 3 402 984 in R.-F. Die restl. M. 520 000 der Em. v. 1909 wurden den noch bezugsberechtigten Gründern zu 100% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 10 000 Anteilen à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1912. Die gesamten Aktien wurden von der Deutschen Bank gezeichnet u. zwar M. 9 480 000 zu 134% u. M. 520 000 zu pari. Nach Befriedigung der Beträge, zus. M. 520 000, welche für die noch bestehenden Gründerrechte zu pari erforderlich waren, wurden nom. M. 8 000 000 den alten Aktionären zu 141% angeboten. An dem Gewinn aus der Begebung des noch verbleibenden Restes von M. 1 480 000 war der Bankverein entsprechend beteiligt. Gesamt-Agio der Neu-Em. mit M. 3 317 746 in R.-F.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht, 1/3 der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen. Diese Rechte bestehen nur noch mit 5/32 des früheren Umfangs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnl. im März-April.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erfüllt), vom gesamten Rest jedoch unter Ausschluss sämtlicher für Abschreibungen und Rücklagen verwendeten Beträge 8% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geld-Sorten u. Coup. 5 083 396, Guth. bei Noten-Banken 2 099 084, Wechsel 52 919 311, Nostro-Guth. bei Banken 2 505 117, Reports u. Lombards 24 437 285, eig. Wertp. (davon 10 265 215 Staatsp.) 23 396 571, Konsortial-Beteilig. 5 877 500, Beteilig. bei Banken 5 874 921, gedeckte Debit. 86 140 320, ungedeckte do. 20 488 737 (Avale 13 444 305), 13 Bankgebäude 3 939 054, Inventar 1. — Passiva: Kommandit-Kap. 50 000 000, R.-F. I 10 500 000, do. II 9 744 626 (Rückl. 244 626), Nostro-Verpflicht. 294 388 seitens der Kundsch. bei Dritten benutzte Kredite 227 869, Guth. deutscher Banken 3 034 781

Einlagen 116 140 965, sonst. Kredit. 28 180 615, Akzepte 7 506 535, Scheck-Kto 65 450, (Avale 13 444 305), Hypoth. a. Bankgrundstücke 1 701 780, Talonsteuer-Res. 320 000 (Rückl. 70 000), Übergangsposten der Zentrale u. Zweigniederlass. untereinander 244 936, a.o. Abschreib. auf Grundstücke 150 000, Tant. an Geschäfts-Inhaber u. A.-R. 516 304, Div. 3 750 000, do. alte 1455, Vortrag 381 594. Sa. M. 232 761 302.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 2 424 994, Abschreib. auf Grundstücke 100 000, do. auf Inventar 25 000, Reingewinn 5 112 525. — Kredit: Vortrag 272 235, Wechsel u. Zs. 4 701 874, Effekten u. Konsortial-Kto einschl. Effekten-Zs. 816 543. Provis. 1 504 869, dauernde Beteilig. (inkl. der für die Kommandit-Kap. vergüteten Zs.) 361 061, verschiedene Einnahmen 5935. Sa. M. 7 662 520.

Kurs Ende 1888—1913: 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140. 150.75, 148.50, 144, 141.30, 143, 145, 149.25, 159, 157.80, 150, 156.60, 158, 154.30, 155.75, 149.75, 148%. Notiert Berlin; auch in Breslau (Kurs daselbst Ende 1901—1913: 142.50, 143.25, 145, 149.25, 158.50, 157.75, 150, 157, 158.60, 154.75, 155.60, 150, 148.10%. Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 u. 1896 der Fall ist.

Dividenden 1886—1913: 5½, 6, 7, 8, 7, 5½, 5½, 5, 5½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Komm.-Rat Emil Berve, Georg Cohn, Jean Bucher, Moritz Lipp.

Stellv. Direktor u. Syndikus: Rechtsanw. W. Hinrichs.

Abteilungsdirektoren: C. Böttcher, E. Gerlach, W. May, Max Mende, H. Schellhorn.

Prokuristen: C. Freise, B. Geist, E. Goldschmidt, E. Hartung, E. Hendschke, Rechtsanw. K. Henke, E. Kammerzell, C. Kleiner, M. Krause, P. Kügler, M. Levy, F. Littmann, F. Mahlstedt, O. Neumann, C. Pohl, B. Schimbke, M. Tschirner, R. Wagner, R. Warzecha.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Kons. Fideikommissbes. Rud. von Koch, Berlin; Stellv. Geh. Justizrat Dr. Felix Porsch, Alb. Möller, Geh. Komm.-Rat C. von Skene, Gen.-Dir. M. Schwemer, Geh. Komm.-Rat G. Haase, Geh. Baurat Fritz Martiny, Dir. Ernst Martins, Breslau; Fideikommissbes. Egm. von Tielsch-Reussendorf, Waldenburg i. Schl.; Harry Graf von Francken-Sierstorpff auf Endersdorf; Val. Graf von Ballestrem, Ober-Gläsersdorf; Geh. Komm.-Rat Gg. Fromberg, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Schwerin; Hermann Fürst Hatzfeldt Herzog zu Trachenberg, Trachenberg; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Bernh. Stephan, Beuthen O.-S.; Gen.-Dir. Martin Boecker, Friedenshütte; Rittergutsbes. Dr. Paul Schottländer, Hartlieb; Bankdir. C. Michalowsky, Berlin; Gen.-Dir. Reg.-Ass. a. D. E. von Garnier, Zellin O.-S.; Komm.-Rat Jul. Hochgesand, Zabrze.

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Leipzig: Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsb. Vereinsbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Fil. d. Deutschen Bank; Hannover: Hannov. Bank. Sämtliche auswärtige, mit Ausnahme der Deutschen Bank in Berlin, nur einen Monat lang (1914 bis 6./5.).

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th., Rudolstadt, Suhl, Saalfeld, Ilmenau, Weida und Stadtilm.

Gegründet: 1./6. 1878; eingetr. 9./6. 1878.

Zweck: Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der Fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Reg. und ist gemäss Art. 56 § 5 des Ges. v. 19./7. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden. 1903 Übernahme des Bankhauses Louis Sander in Suhl, 1904 Erricht. der Filiale in Saalfeld, seit 1./1. 1906 eine solche in Ilmenau und Weida; letztere unter Übernahme des Bankgeschäfts Golle & Schleifer daselbst, seit 15./12. 1909 in Stadtilm. Infolge grösserer Unterschlag. bei Fil. in Saalfeld konnten für 1913 nur eine Div. von 5% verteilt werden.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, eingezahlt mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes); vom Rest ⅓ der Schwarzb.-Sondersh. Reg., ⅔ Super-Div. Die Tant. an A.-R.. M. 1200 pro Mitgl., wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 1 500 000, Kassa 589 512, fremde Geldsorten u. Coup. 75 289, Wechsel u. verzinsl. Schatzanweis. 997 248, eig. Wertp. 851 468, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 1 889 718, Reports 3 000 000, Debit. gedeckte 7 155 157, do. ungedeckte 1 130 595, Durchgangsposten d. Fil. 52 589, (Avale 343 224), Bankgebäude 231 430, Mobil. 78 883. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. (Einlagen etc.) 14 392 100, Akzepte 330 409, Depos.-Zs. 4353, unerhob. Div. 480, Handl.-Unk. 12 586, R.-F. 165 248, Beamten-Unterst.-F. 27 836, Talonsteuer-Res. 3500, (Avale 343 224). Sa. M. 17 551 894.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 131 292, Unk., Grat., Steuern etc. 138 823, Gewinn-Anteil an K. Sander, Suhl 9772, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 14 001, Unterschlagung in Saalfeld 180 000, Depos.-Zs. 350 962, Talon-Steuer-Res. 500, Gewinn 115 378 (davon Div. 50 000, Tant. u. Grat. 15 200, Vortrag 46 647). — Kredit: Vortrag 80 067, Erträgnisse: Devisen 5542, Konto-Korrent- u. Report.-Zs. 576 547, Wechsel 98 082, Effekten-Zs. etc. 47 047, Coup. 635, Sorten 475, Provis. 132 334. Sa. M. 940 732.

Kurs Ende 1894—1913: 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50, 108.80, 107, 107, 116.50, 116.30, 120, 128, 126, 125.50, 124, 123, 123.90, 123.25, 118.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 7½, 8, 6½, 5, 5, 5, 5, 6, 5½, 6, 7, 6½, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Finanzrat K. Däumichen, Fr. Ische, Sondershausen; Dr. jur. Franz Belitz, Arnstadt; Karl Sander, Suhl. **Prokuristen:** Rudolf Bardorf, Otto Weimann, Sondershausen; Kurt Bartz, Arnstadt; Rich. Berndt, Suhl; Edgar Büsch, P. Haase, Rudolstadt; Rich. Schwarz, Chr. Hettler, Saalfeld; Fr. Kohlstock, Albin Hellmund, Ilmenau; Max Golle, Hugo Schleifer, Weida; Anton Hörlin, Stadtilm.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat. Dr. Felix Bärwinkel, Sondershausen; Stellv. Baron L. v. Steiger, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Henry Nathan, Bankier Siegfried Baer, Berlin; Landrat Gg. Hellwig, Gehren; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen i. W.

Gegründet: 27./10. 1893 aus Lokalpatriotismus, um die Schäden zu lindern, welche durch den Konkurs des Siegener Bankvereins entstanden waren; eingetr. 9./11. 1893.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 060 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 22./12. 1897 um M. 940 000, in 940, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären mit 102%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 10.—20./4. zu 103%, nicht bezogene 19 Stück anderweitig zu 106%, weiter lt. G.-V. v. 7./11. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft von der Deutschen Bank zu 117%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 24./7. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank u. Berg. Märk. Bank) hiervon M. 1 333 000 angeboten den alten Aktionären zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1909), event. Sonderrücklagen. 4% Div., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 3600), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 606 955, Coup. u. Sorten 18 464, Markwechsel 3 181 572, Devisen 18 944, Effekten 1 339 197, Beteilig. an gemeinschaftl. Geschäften 12 045, Bankguth. 906 320, Vorschüsse gegen Effekten 3 400 835, do. gegen anderweitige Sicherheiten 3 973 484, do. ohne Sicherheiten 4 441 109, Avale 1 833 682, Immobil. 256 915, Mobil. 6137. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Spez.-R.-F. 970 000 (Rückl. 80 000), Delkr.-Kto 130 000, Beamten-Unterst.-F. 47 355 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 6 248 441, Depositen 2 009 707, Aval-Kredit. 177 085, Avale 1 656 597, Akzepte 1 509 935, Tant. 85 663, Div. 420 000, do. alte 490, Vortrag 90 390. Sa. M. 19 995 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 194 960, Abschreib. auf Immobil. 5243, do. auf Mobil. 5000, Gewinn 691 054. — Kredit: Vortrag 73 962, Zs. 536 312, Provis. 278 416, Devisen 4725, Coup. u. Sorten 2841. Sa. M. 896 257.

Kurs Ende 1909—1913: 127.50, 126, 125, 121.75, 122.50%. Sämtl. M. 6 000 000 wurden Ende Aug. 1909 in Berlin zugelassen, davon M. 1 500 000 am 2./9. 1909 zu 124% aufgelegt.

Dividenden: 1893/94: 1½%; 1895—1913: 3½, 4½, 5, 5, 6, 6, 6, 5½, 5½, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Emil Schmidt, Wilh. Harr, Stellv. Th. Orsinger.

Prokuristen: M. Haring, H. Taake.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Dir. A. Frielinghaus, Siegen; Dr. Jul. Giersbach, Hilchenbach; Jakob Kreutz, Dir. A. Oechelhäuser, Stadtrat Rob. Schuss, Siegen; Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Komm.-Rat Gust. Jung, Neuhütte; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim.

Zweigniederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr, Landau, Pforzheim, Worms; Agentur in Pirmasens. Zahlstellen in Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Germersheim, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Gegründet: 25./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 1./2. 1905. Gründer: Dir. der Disconto-Ges., Berlin etc.

Zweck: Der Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art, sowie die Fortführung des seither unter der Firma „W. H. Ladenburg & Söhne“ in Mannheim betriebenen Geschäfts. Die Bank ist bei dem Bankhaus E. Ladenburg in Frankf. a. M. mit M. 5 000 000 beteiligt. Am 1./6. 1905 wurde die Filiale in Pforzheim eröffnet. Ende 1905 Übernahme d. Bankabteil. d. Firma Stösser-Fischer, Lahr. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte Anfang 1906 die Übernahme der Kommandit-Ges. Weil & Benjamin in Mannheim. Am 1./6. 1906 Eröffnung einer Depositenkasse in Heidelberg, am 1./7. 1906 einer Filiale in Freiburg i. B., Oktob. 1907 einer Filiale in Landau unter Übernahme des Bankhauses J. M. Bernion; am 1./1. 1909 Übernahme des Bankgeschäfts Jakob Bär, Bruchsal. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Pfälzischen Spar- u. Creditbank in Landau; am 1./10. 1910 Übernahme des Bankgeschäftes von Ludwig Weil in Freiburg; 1911 Eröffnung einer Filiale in Karlsruhe u. einer solchen in Worms, 1914 einer solchen in Baden-Baden. 1912 Übernahme des Bankgeschäfts F. & C. Rischmann in Worms. Seit 1913 beteiligt bei Macaire & Co. in Konstanz.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 20 000 000 wurde von den bisherigen Inh. der Firma W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen. Die G.-V. v. 19./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1907 um M. 10 000 000 (auf M. 35 000 000) in 5000 vollbez. Aktien u. in 5000 mit 25% eingez. Aktien, begeben zu 112.50% u. $2^1/_2$% für Stemp. u. Spesen. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre war ausgeschlossen. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 23./12. 1909 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien zu pari, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 zwecks Durchführung des mit der Pfälz. Spar- u. Creditbank in Landau abgeschlossenen Fusionsvertrages; für jede Aktie dieser Bank mit Div.-Schein für 1909 u. ff. wurde 1 Aktie der S. D.-G. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 u. M. 290 bar pro Aktie gewährt. Die G.-V. v. 8./7. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 11 500 000 (auf M. 50 000 000) in 11 500 Aktien übernommen von der Disconto-Ges. Berlin zu 110% plus Reichsstempel, wovon M. 6 500 000 vollgez. Aktien div.-ber. für 1911 zur Hälfte, den Aktionären v. 25./8.—7./9. 1911 zu 114% angeboten wurden; auf restl. M. 5 000 000. div.-ber. für 1911 zur Hälfte p. r. t., wurden einstweilen nur 25% eingezahlt. Agio mit M. 1 150 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 3 750 000, Kassa, Geldsorten u. Coup. 2 214 727, Guth. bei Notenbanken etc. 1 998 927, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 31 464 304, Bankguth. 6 930 504, Reports u. Lombards 19 733 747, Vorschüsse auf Waren 6 108 027, eigene Wertp. 3 930 996, Konsortialbeteilig. 5 204 407, Beteilig. bei Banken 5 200 000, gedeckte Debit. 55 830 866, ungedeckte do. 32 096 115, Hypoth. 174 655, Bankgebäude 3 661 751, sonst. Immobil. 124 500, Avale 17 613 268. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. I 3 530 496 (Rückl. 171 543), do. II 1 130 496 (Rückl. 171 543), Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 40 000), Beamten-F. 203 723 (Rückl. 35 997), Nostroverpfl. 2 405 238, seit. d. Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 6 947 890, Guth. deutsch. Banken u. Bankfirmen 1 938 337, Einlag. 28 123 332, sonst. Kredit. 27 260 025, Akzepte 53 606 763, Scheckkto 14 129, unerhob. Div. 1320, Avale 17 613 268, Div. 2 775 000, Abschreib. a. Immobil. 100 000, Vergüt. an A.-R. 106 777, Vortrag 200 000. Sa. M. 196 036 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen einschl. Steuern u. Tant. an Dir. u. Prok. 2 121 980, Reingewinn 3 600 860. — Kredit: Vortrag 170 000, Effekten, Konsortialbeteilig., Coup., Sorten 239 761, Zs. u. Wechsel einschl. Zinserträgnis von dauernder Beteilig. 3 558 573. Provis. 1 754 506. Sa. M. 5 722 841.

Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 119, 119.25, 118.75, 116, 116%. — In Frankf. a. M.: 118.90, 119.10, 118.90, 114.50, 114.50%. — Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse erfolgte im Sept. 1909, in Mannheim im Okt. 1909 (M. 7 500 000 wurden am 23./9. 1909 zu 116% aufgelegt). Erster Kurs in Berlin 118.25 %, in Frankf. a. M. 119%.

Dividenden 1905—1913: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Rich. Ladenburg, Theod. Frank, Benno Weil, Felix Benjamin, Dr. jur. Max Hesse, Mannheim; Stellv. Jos. Dürr, Rich. Clemens, Heinr. Unruh, Landau.

Filial-Direktoren: Julius Bär, Bruchsal; Willy Wolff, Kurt Bassermann, Freiburg i. Br.; Heinrich Fremerey, Dr. jur. Paul Samuely, Heidelberg; Otto Gugenheim, Freih. Richard von u. zu Bodman, Karlsruhe; Ad. Friedrich Bader, Carl Stoesser, Lahr; Max Loeb, Waldemar Münscher, Pforzheim; Sigmund Neumann, Rudolf Kröhler, Friedrich Rischmann, Worms; Dr. jur. Rich. von Kramer, Edgar Const. Heyn, Baden-Baden.

Prokuristen: Ludw. Schöffel, Ad. Cohn, Fritz Moos, Friedr. Schmid, Aug. Itschner, Jul. Hirsch, O. Neuhäuser, W. Warnecke, Jak. Kottow, Th. Hoch, Ludw. Weil.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Rechtsanw. Ernst Bassermann, Mannheim; Stellv. Bankier Franz Urbig, Berlin; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Aug. Ladenburg, Frankf. a. M.; Emil Boeck, Berlin; Handelskammerpräsident Komm.-Rat Emil Engelhard, Geh. Komm.-Rat V. Lenel, Ed. Ladenburg, Konsul Dr. jur. Paul Ladenburg, Mannheim; Bankier Herm. Waller, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Gutsbes. Franz Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; Geh. Hofrat Prof. Dr. G. v. Schulze-Gaevernitz, Freiburg; Geh. Komm.-Rat O. Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mainz: Disconto-Ges.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.; Barmen: Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.; Karlsruhe: Straus & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.

Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22.

Filialen in Altona (Königstr. 126), Flensburg (Grosse Str. 21—25), Hannover (Schillerstr. 28) u. Cuxhaven (Bahnhofstr. 2); Abteilungen in Hamburg: St. Pauli (Neuer Pferdemarkt 13), Bahnhofstrasse (Bahnhofstr. 11), Barmbeck (Hamburger Strasse 23), Hohenfelde (Lübecker Strasse 132), am Hafen (Steinhöft 8 Elbhof), Billhorner Röhrendamm (das. 39/41), Hammerbrook (Hammerbrookstr. 88), Barkhof (Spitalerstr. 7), Hoheluft (Hoheluft-Chaussee 107) u. Sandthorquai (das. 10); Abteilungen in Altona: Holstenstr. (das. 114), Fischmarkt (Gr. Elbstr. 22) u. Ottensen (Bahrenfelder Str. 79).

Gegründet: 29./7. 1856, eingetr. 11./8. 1856, eröffnet 13./8. 1856.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Die Bank ist beteiligt bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 1 200 000 (Div. 1897—1913: $7^1/_2$, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 9, 7, $7^1/_2$, 6, 4, 4%), auch war die Bank bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 750 000 beteiligt, bis dieselbe im April 1910 von der Vereinsbank in Hamburg mit Wirkung ab 1./1. 1910 übernommen wurde.

Kapital: M. 36 000 000 in Aktien zu M. 1500 u. 300. Urspr. Banco Mark 20 000 000 = M. 30 000 000; 1856—72 eingezahlt mit 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 u. 1899 einberufen. Restl. 20% am 30./9. 1905 eingezahlt. Die G.-V. v. 11./5. 1905 beschloss fakultative Zus.legung von je 5 voll eingezahlten Aktien à M. 300 zu einer Aktie à M. 1500 (kann auf Antrag der Aktien-Inhaber noch jetzt geschehen. Die G.-V. v. 9./3. 1909 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 (also auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, für 1909 zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. (L. Behrens & Söhne u. Joh. Berenberg-Gossler & Co.) zu 150% plus Aktienstempel, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 17.—30./3. 1909 zu 150%; 25% u. das Aufgeld waren beim Bezug, restl. 75% bis 15./9. 1909 zu zahlen; Agio nach Abzug von Einkommensteuer (M. 250 000) mit M. 2 750 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz geben eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grund-Kap. erreicht (ist erfüllt), 4% auf eingez. Kap. an die Aktionäre, vom Übrigen 9% Tant. an A.-R., 11% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Reichsbank u. Kassa 7 518 368, Hamburger Wechsel 25 556 110, auswärtige do. 16 494 523, Vorschüsse auf Wertp. 23 659 437, Effekten- u. Konsort.-Beteilig. 10 725 584, Wertp. des Beamten-Unterstütz.-F. 784 896, Aktien der Vereinsbank in Kiel u. der Vereinsbank in Hannover 1 453 875, Coup. u. rückzahlbare Oblig. 300 498, Debit.: Banken u. Bankfirmen 6 106 027, ungedeckte Debit. 15 572 709, gedeckte do. 47 120 382, Bürgschaften 17 194 494, Anlagen für die Abteil. für verzinsl. Einlagen 15 445 626, Bankgebäude u. andere Immobil. 4 067 027, feste kündbare Hypoth. 2 472 403, diskontierte kurzfristige do. 9 594 346. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 5 750 000, Spez.-R.-F. 2 000 000, Talonsteuer-Res. 108 000, Wehrbeitrag-Res. 90 000, Beamten-Unterstütz.-F. 807 789, Akzepte 12 919 577, Bürgschaften u. Bürgschafts-Akzepte 17 194 494, verzinsl. Depositen 43 810 630, Einlagen bei Abteil. für verzinsl. Einlagen 15 445 626, Giro-Konten 45 020 552, Kredit. in lauf. Rechnung 20 008 434, vorzutragende Unk. 249 352, do. Zs. 758 024, Div. 3 240 000, do. unerhob. 3267, Tant. 450 000, Vortrag 210 563. Sa. M. 204 066 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Steuern etc. 1 751 825, Rück-Zs. auf Wechsel u. Depots etc. 758 024, vorzutragende Unk. 249 352, Abschreib. auf Bankgebäude 366 094, do. auf Debit. 70 000, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 36 000, Wehrbeitrag-Res. 90 000, Rückstell. 300 000, Gewinn 3 900 563. — Kredit: Vortrag 227 118, Zs. 4 793 357, Gewinn an Kassa 41 836, Provis. u. Aufbewahr.-Gebühren 1 421 403, fremde Valuten, Effekten, Konsortialbeteilig. u. Ertrag der Immobil. 1 238 145. Sa. M. 7 721 861.

Kurs Ende 1892—1913: In Hamburg: 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50, 164, 158.50, 159.75, 154.75, 167.50, 171.25, 169.90, 162.25, 171.50, 174.60, 174.75, 173.75, 166.75, 164%. — In Berlin: 133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —, —, 158.50, 158, —, —, —, 170, —, 171, 174.25, 175.50, 171, 166.75, 163%. Erste Notiz der jungen Aktien in Berlin am 8./7. 1909: 164%.

Dividenden 1886—1913: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $11^1/_4$, 11, $9^1/_2$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, 8, $8^3/_4$, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 9, 8, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 8, 9, 9, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: F. A. Schwarz, C. E. Frege, C. J. Thomas, G. Nordquist; Stellv. H. C. A. Schmidt, A. Volland, Claus Bolten.

Prokuristen: E. Oelrich, H. Wölfert, R. Eichhoff, K. Junkermann, G. Prag, L. Koch, P. Strumberg, E. Halbfass, Th. Bayha, E. Quast, Hamburg; in Altona: G. Christens, F. O. Th. Meyer; in Hannover: K. Junkermann (als Leiter der Fil.), J. Luiken, O. Langenbeck; in Flensburg: C. Hannig; in Cuxhaven: A. Behrens (als Leiter der Fil.), O. Leinhos.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. J. C. Ertel, Ed. Behrens, W. Th. Reincke, Heinr. Riedemann, Gust. Müller, Alfred Edye, Adolf Binder, Cornelius Freiherr von Berenberg-Gossler, Dr. Otto Dehn, Robert Kirsten, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg, Altona, Flensburg, Hannover, Cuxhaven: Ges.-Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Akt.-Ges.

in **Bielefeld** mit Zweigniederlassungen in Herford, Minden, Detmold, Lemgo, Bad-Oeynhausen; auch Depositenkassen in Rinteln, Salzuflen, Lage, Geseke.

Gegründet: 12./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 22./12. 1900. Die Bank entstand aus der Übernahme bezw. Vereinigung der Bankgeschäfte S. Katzenstein Söhne, Bielefeld; Gebrüder Siekmann, Herford; Salomon & Oppenheimer, Detmold u. Lemgo.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art bezw. die Beteilig. bei solchen Geschäften. Seit Febr. 1904 auch Filiale in Minden, seit 1906 in Oeynhausen, seit 1907 in Rinteln, seit 1913 in Lage u. Geseke; ausserdem verschiedene Agenturen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 000 000, einem Konsort. zu 105% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären 5 : 2 zu gleichem Kurse anzubieten, was v. 25./9.—9./10. 1905 geschehen ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 451 967, Guth. bei Notenbanken 73 529, Wechsel 4 738 771, Nostroguth. bei Banken 526 005, Reports u. Lombards 3 736 049, Vorschüsse auf Waren 240 757, eigene Wertp. 474 297, Konsort.-Beteilig. 267 146, gedeckte Debit. 9 080 769, ungedeckte do. 5 458 524, (Avale 657 622), Bankbäude 1 090 076, sonst. Immobil. 150 162 abzügl. 73 520 Hypoth. bleibt 76 642, Inventar 48 266, Talonsteuer 42 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 410 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 210 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 3 577 989, b) Guth. deutscher Banken 512 358, c) Einlagen 8 494 354, d) sonst. Kredit. 1 609 367, Akzepte 3 916 381, noch nicht eingelöste Schecks 3530, (Avale 657 622), Abschreib. auf Bankgebäude u. Mobil. 68 341, Rückstell. 100 000, Talonsteuer 14 000, Div. 350 000, do. unerhob. 600, Tant. an A.-R. 12 000, do. an Vorst. 18 000, Vortrag 7880. Sa. M. 26 304 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 310 051, Steuern 43 607, Beamten-Versich.-Prämien 6243, Abschreib. auf Debit. 20 000, do. auf Konsort.-Kto 20 000, do. auf Immobil. 10 000, Reingewinn 620 221. — Kredit: Vortrag 10 357, Zs. 425 738, Provis. 290 406, Wechsel u. Devisen 255 454, Wertp. 48 167. Sa. M. 1 030 124.

Kurs Ende 1905—1913: 111.50, 110.80, 105.40, 106.50, 107, 105.40, 100.75, 100.25, 101.25%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden im Mai 1905 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 2 000 000 am 25./5. 1905 zu 112.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 2./1. 1905 zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1901—1913: $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Katzenstein, Paul Seidlitz, Bielefeld; Wilh. Heinrich, Detmold; Max Meyer, Lemgo, Karl Leimbach, Herford.

Prokuristen: Stellv. Dir. Rob. Krebs, Hermann Banning, Friedrich Klemm, Kurt Körner, Arthur Unruh, Bielefeld; Max Schwerdt, Herford; Aug. Hagemeister, Lemgo; Filialdir. Werner Hagen, William Fricke, Ernst Küsel, Minden; Filialdir. Harry Peters, Bad Oeynhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Stellv. Bankier Alex Katzenstein, Komm.-Rat Dr. A. Oetker, Bielefeld; Justizrat Alfred Brand, Herford; Siegfried Salomon. Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Quentin, Detmold; Komm.-Rat Georg Meyer, Löhne; Bank-Dir. Franz Koenigs, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

in **Stuttgart.**

Gegründet: 16./8. 1881; eingetr. 17./8. 1881.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. Die Bank schloss mit der Württ. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1. 7. 1881 bis 31./12. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftl. Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, Gewinne u. Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingez. A.-K. zu verteilen. Die Bankanstalt ist seit 1906 bei der Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000) mit M. 1 875 000 in St.-Anteilen, eingezahlt mit 50%, beteiligt (Div. 1906—1913: 4, 5, 6, 7, 7, 7, 6, 6%). Ende 1908 beteiligte sich die Bankanstalt mit M. 600 000 (eingez. 25%) an der Umwandlung des Bankhauses Doertenbach & Co., Stuttgart, in eine Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 4 000 000, Div. 1909—1913: Je 6.22%). 1910 Übernahme der Kundschaft des Bankhauses J. M. Hausmeister in Stuttgart.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600, 3328 Aktien (Nr. 10 001 bis 10 832, 10 834—11 665, 11 667—12 498, 12 500—13 331) à M. 1200 u. 4 Aktien (Nr. 10 833, 11 666, 12 499, 13 332) à M. 1600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, begeben an ein Konsort. zu 134%, angeboten den Aktionären zu 136%. Nochmalige Erhöhung behufs Beteilig. bei der Kgl. Württemberg. Hofbank lt. G.-V. v. 19./3. 1906 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, übernommen von der Württemb. Vereinsbank zu 140%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1664 Aktien à M. 1200 und

2 Aktien à M. 1600 mit 1/2 Div.-Ber. für 1909, übernommen von einem Konsort. zu 134% plus Aktienstempel etc. sowie einem Kostenbeitrag von M. 2000, angeboten den alten Aktionären zu 120%; um dies zu ermöglichen, wurden dem Konsort. seitens der Bankanstalt M. 400 000 aus dem Gewinnvortrag aus 1908 überwiesen. Agio mit M. 676 049 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. sowie der ausserord. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsort. u. Coup. 583 227, Guth. bei Noten-Banken 475 142, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 6 870 344, Nostroguth. bei Banken 2 149 942, Reports u. Lombards 4 670 390, Vorschüsse auf Waren 74 649, eig. Wertp. 1 072 591, Konsortial-Beteilig. 531 233, Beteilig. bei Bankfirmen u. industriellen Unternehm. 1 272 500, gedeckte Debit. 5 315 040, ungedeckte do. 8 183 729, (Avale 2 080 451), Bankgebäude 300 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 272 332, Spez.-R.-F. 1 340 000 (Rückl. 100 000), Kredit. 8 962 035, Akzepte 6 852 528, Scheck-Kto 23 508, (Avale 2 080 451), unerhob. Div. 1258, Alex. von Pflaum'sche Pens.-Kasse 503 391, Rückstell. für Talonsteuer 77 500 (Rückl. 15 500), Delkr.-Kto 100 000, Div. 700 000, Tant. an A.-R. 19 152, do. an Vorst. 60 416, Wehrbeitrag 42 000, Grat.-F. 30 000. Sa. M. 31 298 792.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 228 347, Steuern 139 116, Repartitions-Kto Württ. Vereinsbank 198, Gewinn 1 281 736. — Kredit: Vortrag 311 179, Coup. u. Sorten 12 662, Wechsel 310 335, Provis. 372 297, Konsortial 31 831, Effekten 68 493, Zs. 542 599. Sa. M. 1 649 398.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —, —, —, —, —, —, —, 148.50, —, 150, 150, 150, 147, —, 132%. — In Frankf. a. M.: 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143, 137, 137, 145, 150.40, 150.40, 151, 148.60, 143.30, 150.30, 152, 150, 147.50, 134, 132.75%. — Ende 1897—1913: In Stuttgart: 147.50, 148, 143.50, 136.70, 137.80, 145.50, 150.50, 149.40, 150.50, 148.70, 143.80, 150.20, 150.25, 149.80, 146.50, 134.20, 132%.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, 6 2/3, 7 1/2, 7 1/2, 6 2/3, 6 2/3, 6 2/3, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. (Immer gleich der Württ. Vereinsbank; s. oben.) Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Dr. jur. Leop. Hegelmaier, Gust. Schwarz, Stellv. E. Moser, R. Hauff.

Prokuristen: G. Haid, E. Renz, H. Glaub, P. Vogel.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Alfred von Kaulla, Stuttgart; Stellv. Präsident Dr. Johs. Kaempf, Berlin; Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat Heinr. von Widenmann, Komm.-Rat Dr. G. von Doertenbach, Geh. Hofrat Dr. E. von Sieglin, Gustav von Müller, Dir. Otto Fischer, Oberfinanzrat A. Klett, Stuttgart; Bank-Dir. a. D. C. Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; bis 30./4. auch in Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Zweiganstalten resp. Kommanditen der Württ. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Aalen, Gmünd, Tübingen, Esslingen, Gerabronn, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt, Hechingen, Feuerbach, Giengen a. Br., Leutkirch, Waiblingen, Zuffenhausen, Ebingen, Wangen, Isny, Tauberbischofsheim, Ravensburg, Friedrichshafen, Kirchheim u. T., Crailsheim, Horb a. N., Weingarten, Künzelsau.

b) Ausländische Banken.

Amsterdamsche Bank in Amsterdam

mit Zweigniederlassungen in Rotterdam, Utrecht, Almelo, Eindhoven u. Enschede.

Gegründet: 8./11. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut v. 10./9. 1912.

Zweck: Bank- u. Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne. Die Bank ist dauernd beteiligt bei der Finantieele Maatschappij voor Nijverheids-Ondernemingen in Amsterdam, dem Noordhollandsch Landbouwcrediet Alkmaar, bei der Helmondschen Bank in Helmond (N. Brabant), der Heerlener Bank in Heerlen (Limburg), der Marokkanischen Staatsbank, der Société Internationale de Régie co-intéressée des Tabacs au Maroc in Paris u. der Banque Hypothécaire Transatlantique in Antwerpen. Diese Beteilig. stehen Ende 1913 mit hfl. 490 616 zu Buch.

Kapital: hfl. 15 000 000 in 75 000 Aktien à hfl. 200. Anfangs hfl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 250, hiervon im Jahre 1875 hfl. 2 500 000 zurückgekauft und ab 27./11. 1877 auf die restierenden hfl. 7 500 000 je hfl. 50 pro Aktie zurückgezahlt, sodass das A.-K. hfl. 6 000 000 betrug. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 10./9. 1906 wurde alsdann das A.-K. auf hfl. 8 000 000 erhöht. Die a.o. G.-V. vom 27./12. 1910 beschloss, das A.-K. um hfl. 2 000 000 auf hfl. 10 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden hfl. 543 900 zur Ablösung der Gründerrechte (hfl. 700 pro Gründerschein) verwendet, wobei die Vollzahlung dieser neuen Aktien aus dem R.-F. erfolgte. Der Rest von hfl. 1 456 100 neuer Aktien wurde den Besitzern der alten Aktien (auf 6 alte Aktien 1 neue) bis 3./2. 1911 zum Preise von hfl. 376 plus deutsche Stempelgebühren, Effekten- u. Schlussscheinstempel pro Aktie à hfl. 200 zum Bezuge angeboten. In der a.o. G.-V. v. 10./9. 1912 wurde beschlossen, das A.-K. von

hfl. 10 000 000 auf hfl. 15 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche vom 1./1. 1913 ab div.-berechtigt sind, wurden zunächst hfl. 2 500 000 den Besitzern der alten Aktien bis 26./9. 1912 zum Preise von hfl. 356 plus deutsche Stempelgebühren, Effekten- u. Schlussscheinstempel pro Aktie à hfl. 200 zum Bezuge angeboten. Die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien wurden zu gleicher Zeit zur freien Subskription aufgelegt. Die restlichen hfl. 2 500 000, welche v. 1./1. 1914 ab div.-berechtigt sind, wurden den Besitzern der alten Aktien bis 27. 10. 1913 zum Preise von hfl. 340 = 170% plus deutsche Stempelgebühren. Effekten- u. Schlussscheinstempel pro Aktie à hfl. 200 zum Bezuge (auf 5 alte 1 junge Aktie) angeboten. Die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien wurden zu gleicher Zeit zur freien Subskription aufgelegt.

Gründerrechte: Die restl. 777 Gründerscheine wurden im Februar 1911 durch Umtausch in neue Aktien (hfl. 700 pro Gründerschein) abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2, 11—25 = 3, 26—50 = 4, 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 4% Div., vom Übrigen mind. 10% z. R.-F., 5% an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Kassiers 2 030 370, Depositen-Guth. „on call" 2 788 000, verfügbare Guth. bei Banken u. Bankiers 3 175 931, Wechsel 15 749 898, Prolongat. 20 178 170, Wertp. 3 661 406, Beteilig. bei Akt.-Ges. 490 616, Konsortial-Rechnung 835 422, Immobil. 475 000, Forder. wegen geleisteter Bürgschaften 5 329 443, Forder. wegen noch abzuliefernder Wertp. 282 127, div. Debit. 31 576 485. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 8 895 000, Div. 5473, Tratten 7 906 445, geleistete Bürgschaften 5 329 443, gekaufte noch zu empfangende Wertp. 305 348, Depositen 14 740 239, Guth. Dritter aus Prolongationsgeldern 8 332 150, div. Kredit. 24 083 519, Gewinn 1 975 251. Sa. hfl. 86 572 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1912 110 065, Zs. 1 486 644, Provis. 672 465, Wechsel 239 777, Wertp. 162 282. — Ausgaben: Geschäfts-Unk. 565 141, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 35 476, Res. für zweifelhafte Ausstände 40 000, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 55 363, 10½% Div. 1 312 500, Gewerbesteuer 36 094, R.-F. 205 000, Tant. 303 550, Vortrag 118 107. Sa. hfl. 2 671 232.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193, 188.50, 178.10, 177.80, 180, 192.50, 194.25, —, 175.10, 185.50, 194.50, 200.50, 195, 186, 183%. — In Frankf. a. M.: 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194, 187.40, 179.50, 178, 180, 194, 189.60, 185, 177, 185, 196, 199.50, 195, 184.50, 183%. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1872—1913: 4½, 7/10, 6, 6, 4½, 6½, 6¼, 7, 7¼, 7½, 7½, 7½, 6, 6¾, 6½, 7, 7¼, 8, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½, 10, 11, 8½, 9, 10, 10, 9½, 11, 10½%.

Direktion: Dr. jur. F. S. van Nierop, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. P. Hofstede de Groot, Sub-Direktor: Dr. jur. Jonkheer J. J. Rochussen; Dr. jur. H. A. van Nierop.

Aufsichtsrat: Vors. L. C. van Heukelom, Stellv. S. P. van Eeghen, Amsterdam; Dr. M. Mees, Rotterdam; Dr. J. Kaempf, Berlin; C. Parcus, Darmstadt; G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Andreae. Frankf. a. M.; G. A. Baron Tindal, S. Hepner, Amsterdam; Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Jhr. Dr. A. P. C. van Karnebeek, Haag; Joh. Laan, Wormerveer; Dr. L. W. H. Regout, Haag; M. Paul Voûte, Amsterdam.

Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: Württemb. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

Antwerpener Centralbank in Antwerpen.
(Banque Centrale Anversoise.)

Gegründet: 18. 12. 1877 auf 30 Jahre. Die Dauer der Ges. wurde auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 7./12. 1904 bis 1934 verlängert.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: frs. 18 000 000 in 60 000 Aktien à frs. 300, urspr. frs. 9 000 000; die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss, das Kapital auf frs. 10 500 000 zu erhöhen, gleichzeitig wurde der A.-R. ermächtigt, das Kapital um weitere frs. 1 500 000 zu erhöhen, die lt. Beschluss des A.-R. vom 7./10. 1904 im Oktober 1904 den alten Aktionären zum Kurse von frs. 380 pro Aktie à frs. 300 angeboten wurden. Die a. o. G.-V. vom 5./11. 1906 beschloss das A.-K. auf frs. 13 500 000 zu erhöhen und autorisierte den Generalrat, eine weitere Erhöhung um frs. 1 500 000 vorzunehmen zu einem durch ihn zu bestimmenden Zeitpunkt. In Gemässheit dieser Ermächtigung beschloss der Generalrat in seiner Sitzung vom 3./5. 1909 die Ausgabe von 5000 neuen Aktien von frs. 300. Diese neuen Aktien wurden in der Zeit vom 24./5. bis 7./6. 1909 den alten Aktionären (auf 9 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie) zum Preise von frs. 425 per Aktie von frs. 300 zum Bezuge angeboten. Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1911 beschloss, das A.-K. um weitere frs. 3 000 000 auf frs. 18 000 000 zu erhöhen. Diese neuen Aktien wurden in der Zeit vom 12./6. bis 26./6. 1911 den Aktionären zum Preise von frs. 490 per Aktie von frs. 300 zum Bezuge angeboten, auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie, wobei keine Bruchteile berücksichtigt wurden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertr. noch weitere 600 St.

Gewinn-Verteilung: 4% Div., vom Rest 2% an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Banque Nationale 2 787 661, Wechsel 34 470 996, Effekten 7 067 114, Reports 4 162 878, Debit. 62 917 818, Immobil. 1 218 956, Mobil. 1, Stahlkammern 1. — Passiva: A.-K. 18 000 000, statut. R.-F. 1 800 000, disponibler R.-F. 7 250 000, Spez.-R.-F. 215 240, Kredit. 42 310 704, Akzepte 40 425 019, Rückdiskont 280 372, Vortrag aus 1912 144 993, Gewinn 2 199 096. Sa. frs. 112 625 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 528 911, Steuern 101 439, Rückdiskont 280 372, Abschreib. auf Immobil. 300 000, Gewinn 2 344 089. — Kredit: Vortrag a. 1912 144 993, Zs., Provis. etc. 3 409 818. Sa. frs. 3 554 812.

Gewinn-Verwendung: z. Spez.-R.-F. 24 760, dispon. R.-F. 200 000, Tant. an V.-R. 207 073, do. an Kommissarien 49 303, do. an Dir. 147 910, $8^1/_2$% Div. 1 530 000, Vortrag auf 1914 frs. 185 043.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: —, 105, 105, 113, 116.75, 116, 120, 129.25 125.75, 121, 122, 117.50, 120.50, 133.75, 146, —, 155, 145, —, 168, 186, 182, 173, 176%. — In Frankf. a. M.: 109, 107.80, 104.70, 109, 116.30, 117, 120.75, 128, 126.50, 120.50, 122, 119, 120.50, 134, 145, 163, 154, 144, 154.50, 170, 185.50, 182.40, 174, 175%. — Auch notiert in Cöln.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.

Dividenden: 1880—95: Je 6%; 1896: $6^2/_3$%; 1897—1904: Je 7%; 1905—1913: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: N. Buchsweiler, D. Karminski, H. W. Marsily. Kommissarien: Chs. Good, Comte Emile le Grelle, Alph. Aerts, Alfred Grisar, H. Fuhrmann.

Aufsichtsrat: Vors. Ad. Frank, stellv. Vors. Wm. E. Marsily, Paul Kreglinger, Fred. de Brockdorff, W. von Mallinckrodt, N. Buchsweiler, Th. Bal.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Delbrück Schickler & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Intern. de Bruxelles.

Azow-Don Commerzbank in St. Petersburg

mit Filialen und Agenturen in St. Petersburg an der Kalaschnikower und Viehbörse, Alexandrowsk, Armavir, Astrachan, Bachmut, Berdjansk, Bolschoi-Tokmak, Alt-Buchara, Charkow, Erivan, Genitschesk, Georgijewsk, Grosny, Jalta, Jeisk, Jekaterinodar, Jekaterinoslaw, Jelisawetpol, Jusowka, Kamenskaja, Kazan, Kertch, Kibarty, Kislowodsk, Kimry, Krivoi-Rog, Kutais, Libau, Lodz, Lugansk, Maikop, Mariupol, Melitopol, Merw, Minsk, Mohilew, Moskau, Nikopol, Nijni-Nowgorod, Noworossiisk, Odessa, Orenburg, Piatigorsk, Pinsk, Poti, Reval, Riga, Romny, Rostow a. Don, Rowno, Shitomir, Samara, Samarkand, Saratow, Simferopol, Slawiansk, Stawropol, Suchum, Sumy, Taganrog, Taschkent, Theodosia, Tiflis, Warschau, Wilna, Wladikawkas, Woronesh, Zaryzin.

Gegründet: 24./6. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 50 000 000 in 200 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. A.-K. Rbl. 3 000 000, erhöht bis zum 3./11. 1905 a. St. durch neue Emissionen bis auf Rbl. 10 000 000; weitere Erhöhungen fanden statt durch Beschluss der G.-V. vom 3./11. 1905 a. St. auf Rbl. 15 000 000 u. durch Beschluss der G.-V. vom 10./4. 1907 a. St. auf Rbl. 20 000 000. Die G.-V. vom 5./18. April 1911 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 20 000 000 zu erhöhen, von denen zunächst Rbl. 10 000 000 im Juni Juli 1911 zur Ausgabe gelangten. Die neuen Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien bis spät. 25. Juni/8. Juli 1911 zum Kurse von Rbl. 487.50 per Aktie à Rbl. 250 u. Rbl. 3 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten zum Bezuge angeboten. Auf je 2 alte Aktien entfiel je 1 neue Aktie. Die restl. Rbl. 10 000 000 neuer Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien bis spät. 10./23. April 1912 zum Kurse von Rbl. 515 per Stück à Rbl. 250 u. Rbl. 3 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten zum Bezuge angeboten. Auf je 3 alte Aktien entfiel je eine neue Aktie; Aktionäre, welche mehr junge Aktien beziehen wollten, als ihnen ihr Aktienbezugsrecht gewährleistete, hatten gleichfalls eine diesbezügliche Anmeldung bis spät. 10. 22. April 1912 einzureichen. Mit den nicht bezogenen jungen Aktien wurde diesen Anmeldungen nach Massgabe des Besitzes an alten Aktien entsprochen. Für in Deutschland bezogene Stücke waren ausserdem die entstehenden deutschen Stempelkosten, insbesondere der deutsche Reichsstempel zu entrichten. Diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien sofort bei der Zeichnung voll bezahlten, hatten nur Rbl. 510 per Aktie zu zahlen. Die G.-V. v. 6./19. April 1913 beschloss das A.-K. weiter um einen Betrag bis zu Rbl. 20 000 000 zu erhöhen u. ermächtigte den A.-R., diesen Beschluss nach seinem Ermessen durchzuführen. Hiervon wurden zunächst Rbl. 10 000 000 neue Aktien, welche an der Div. für das ganze Jahr 1914 teilnehmen, den Inh. der alten Aktien bis spät. 30. Dez. 1913/12. Jan. 1914 zum Kurse von Rbl. 475 per Aktie à Rbl. 250 u. Rbl. 3 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten zum Bezuge angeboten. Auf je 5 alte Aktien entfiel je eine neue Aktie; Aktionäre, welche mehr junge Aktien beziehen wollten, als ihnen ihr Aktienbezugsrecht gewährleistete, hatten gleichfalls eine diesbezügliche Anmeldung bis spät. 30. Dez. 1913/12. Jan. 1914 einzureichen. Mit den nicht bezogenen jungen Aktien wurde diesen Anmeldungen nach Massgabe des Besitzes an alten Aktien entsprochen. Für in Deutschland bezogene

Stücke waren ausserdem die entstehenden deutschen Stempelkosten, insbesondere der deutsche Reichsstempel auf die neuen Aktien zu entrichten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Eigentümer von Aktien au porteur müssen, zwecks Ausübung ihres Stimmrechtes, ihre Aktien wenigstens 7 Tage vor der Gen.-Vers. bei der Kasse der Ges. in St. Petersburg deponieren. Die Aktionäre, welche Aktien auf ihren Namen besitzen, brauchen dieselben nicht zu deponieren, jedoch werden zur G.-V. nur diejenigen zugelassen, deren Aktien wenigstens 7 Tage vor der G.-V. in den Büchern der Verwalt. auf die Namen der Besitzer eingeschrieben worden sind. Die Aktien können auch bei einem der in der Einberufungsanzeige bezeichneten Bankhäuser deponiert werden; in diesem Falle muss die Deponierung so zeitig erfolgen, dass Aufgabe über deponierte Aktien spät. 7 Tage vor dem Zusammentritt der G.-V. bei der Verwalt. in St. Petersburg eintrifft. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe anderen, ebenfalls stimmberechtigten Aktionären übertragen, jedoch ist es keineswegs gestattet, dass eine Person mehr als 2 Vollmachten u. mehr als 10 St. einschl. der eigenen, besitzt.

Gewinnverteilung: Jährl. 10% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K.; sodann 6% als Tant. des V.-R. Der Rest, wenn er 8% des A.-K. nicht übersteigt, wird als Div. verwendet. Übersteigt er 8%, so wird der Überschuss wie folgt verteilt: 5% an Conseil, 15% Vergüt. für die Beamten der Bank: die restlichen 80% werden in einer durch die G.-V. zu bestimmenden Weise verteilt.

Bilanz am 1. Jan. 1914: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 14 081 980, diskontierte Wechsel, Coup. u. verloste Effekten 114 693 094, Vorschüsse gegen Depots von Effekten 2 048 363, do. gegen Waren, Konnossements, Eisenb.-Frachtbriefe u. Sola-Wechsel, garant. durch Güter 3 792 841, Spezial-Kti (on call) 147 263 760, Effekten im Besitze der Bank 33 234 613, Tratten auf das Ausland u. ausländ. Münzen 225 304, Korrespondenten: 1. Loro-Kti 97 311 105, 2. Nostri-Kti 15 326 959, Wechsel zum Incasso 28 282 718, Rechn. mit den Fil. 61 282 429, protest. Wechsel 7524, Immobil. u. Einricht.-Kosten 9 666 449, transitor. Summen 3 366 147, Steuern 865 894. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 25 000 000, Spez.-R.-F. 16 250 000, Amort.-F. der Immobil. 1 212 467, lauf. Rechnungen mit Scheckdienst 164 808 019, Einlage bei Sicht u. Terminen 46 784 765, Rediskont u. Giro-Kto in der Staatsbank 9 006 874, Korrespondenten der Bank 1. Loro-Kti 43 302 860, 2. Nostro-Kti 50 322 988, Wechsel zum Inkasso 41 333 469, Rechn. der Fil. mit der Verwalt. 61 282 429, Steuern auf laufende Kti u. Spez.-Kti 466 873, auf Einlagen zu zahlende Zs. 1 122 384, Zs., die ins Jahr 1914 gehören 2 173 377, transitor. Summen 7 745 305, alte Div. 35 831, Vortrag a. 1912 1 500 913, Reingewinn 9 100 627. Sa. Rbl. 531 449 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. (erhaltene Zs. 24 554 316 abz. gezahlte Zs. 13 656 729) 10 897 587, Kommission 3 024 271, Gewinn auf Effekten 1 918 647, Einnahmen von Tratten u. Wechseln auf das Ausland 288 875, Miete von Immobil. 307 311, div. Einnahmen 70 541, Eingang abgeschrieb. Forder. 414 872, zus. Rbl. 16 922 105. — Ausgaben: Unk. 4 913 613, Überweis. an die Stift. „B. Kamenka" 60 000, Abschreib. auf Mobil. 86 485, do. auf Immobil. 182 226, do. zur Deckung protest. Wechsel sowie zur Deckung zweifelh. Forder. u. anderer Verluste 2 561 153, bleibt Reingewinn Rbl. 9 100 627.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 9 100 627 abzügl. Steuern 865 894 bleiben 8 234 733, hierzu Vortrag a. 1912 1 500 913, zus. 9 735 646, hiervon Tant. an Direktion 494 084, do. an A.-R. 227 032, do. an die Beamten der Bank 681 097, 16% Div. 6 400 000, bleibt Vortrag Rbl. 1 933 432.

Dividenden 1900—1913: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 14, 14, 14, 15, 16%.

Zahlstellen ausser bei den Kassen der Bank u. ihren Fil. in Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum jeweil. Kurs für telegraph. Auszahl. Petersburg. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Kurs: Die Aktien wurden in Berlin am 6./12. 1910 zu 231% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 231.50, 230, 228, 238.25%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse 1 Rbl. = M. 2.16. Lieferbar sind nur Aktienurkunden über 2 oder mehr Aktien.

Direktion: Präs. Komm.-R. Boris Kamenka, Kollegienrat Dimitri Darmolatoff, Heinrich Raupert, Efim Epstein, sämtl. in St. Petersburg.

Aufsichtsrat: Präs. Exc. Michael Fedoroff; Paul Chessin, W. Joukovsky, Rechtsanwalt Dr. jur. Aug. Kaminka, L. Mantacheff, C. de Mszichowsky, Peter Obolonsky, Saveli Pollak, General Peter von Rikowsky, Wassily Wedensky, J. Wishaw, sämtl. in St. Petersburg; Johann Djamgaroff, Peter Solodovnikoff in Moskau; Gregor Rubinstein, Charkow; M. Lagrave, R. Michau, Paris.

Banca Commerciale Italiana in Mailand

Central-Direktion: Mailand

und Zweigniederlassungen in London, Acireale, Alessandria, Ancona, Bari, Bergamo, Biella, Bologna, Brescia, Busto Arsizio, Cagliari, Caltanissetta, Canelli, Carrara, Catania, Como, Cremona, Ferrara, Florenz, Genua, Ivrea, Lecce, Lecco, Livorno, Lucca, Mailand, Messina, Mestre, Neapel, Novara, Oneglia, Padua,

Palermo, Parma, Perugia, Pescara, Piacenza, Pisa, Prato, Reggio Emilia, Rom, Salerno, Saluzzo, Sampierdarena, Sant' Agnello di Sorrento, Sassari, Savona, Schio, Sestri Ponente, Siracusa, Termini Imerese, Trapani, Treviso, Turin, Udine, Venedig, Verona, Vicenza, ausserdem Depositenkassen in Mailand, Florenz, Genua, Neapel, Palermo, Rom u. Turin.

Gegründet: 10./10. 1894. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eig. u. fremde Rechn. mit Einschluss des Depos.- u. Reportgeschäfts, sowie von Waren- u. Kommiss.-Geschäften Die Bank ist durch dauernden Besitz von Aktien an nachstehenden Banken beteiligt: an der Banca della Svizzera Italiana in Lugano, an der Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud in Paris und an der Societa Commerciale d'Oriente in Konstantinopel.

Kapital: Lire 156 000 000 in 272 000 Aktien à Lire 500 u. 8000 Aktien à Lire 2500; urspr. Lire 20 000 000, erhöht um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. v. 3./9. 1897 zur Erwerbung des Credito Industriale zu Turin, um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. v. 26./3. 1899, ferner um Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1900, um weitere Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1903 und um Lire 25 000 000 lt. a.o. G.-V.-B. v. 16./11. 1905. In Zus.hang mit der Errichtung einer Zweigniederlassung in London wurde lt. Beschluss der G.-V. v. 18./4. 1911 das A.-K. von Lire 105 000 000 auf Lire 130 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden Lire 15 000 000 den Besitzern der alten Aktien in der Zeit v. 1./5.—6./5. 1911 zum Kurse v. 160 % zum Bezuge angeboten derart, dass auf je 7 alte Aktien von je Lire 500 eine neue Aktie bezogen werden konnte. Die Aktien von je Lire 2500 wurden hierbei 5 Aktien v. je Lire 500 gleichgestellt. Die a.o. G.-V. v. 28./3. 1914 beschloss das A.-K. auf Lire 156 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1915 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit v. 15./4.—20./4. 1914 inkl. zum Kurse von 147 % zum Bezuge derart angeboten, dass auf je 5 alte Aktien von je Lire 500 eine neue Aktie bezogen werden konnte. Die Aktien von je Lire 2500 wurden wie 5 Aktien zu Lire 500 gerechnet. Die Einzahl. auf die neuen Aktien haben in folgender Weise zu geschehen: Lire 285 per neue Aktie = 57 % bei der Ausübung des Bezugsrechtes, Lire 200 = 40 % v. 10./6.—15./6. 1914, Lire 250 = 50 % v. 10./10.—15./10. 1914. Auf die neuen Aktien werden auf die einzelnen, einbezahlten Beträge von dem jeweiligen, für die Einzahl. festgesetzten letzten Verfalltage an 5 % Zs. p. a. bis 31./12. 1914 vergütet, die bei Leistung der letzten Zahlung per Saldo verrechnet werden. Für verzögerte Einzahl. haben die Aktionäre vorbehaltlich aller weiteren, gesetzlich zulässigen Massnahmen 7 % Jahres-Zs. zu entrichten. Bei Vorauszahl. der im Juni u. Okt. fälligen Einzahl. werden 4 % Zs. p. a. vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à Lire 500 = 1 St. und 1 Aktie à Lire 2500 = 5 St. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu hinterlegen (der Tag der Hinterlegung u. derjenige der G.-V. wird nicht mit gerechnet).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F. (bis derselbe 20 % des A.-K. beträgt), alsdann 4 % Div., vom Überschuss 7 % Tant. dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 53 069 247, Guth. bei Zettelbanken 42 189, Sorten 2 278 863, Wechsel-Bestand in ital. u. fremden Valuten 475 438 212, do. zum Inkasso 14 045 389, report. Effekten 81 523 656, eigene do. 38 501 475, Aktien der Banca di Perugia in Liquid. 3 028 539, 5jähr. Schatzscheine des Pens.-F. 9 100 000, Lombard-Bestand 4 696 770, Kontokorrent-Debit. 350 250 158, div. Debit. 10 156 527, Mobil. u. Installat.-Kosten 1, Immobil. 13 518 959, Beteilig. an Konsortialgeschäften 20 712 890, do. bei anderen Bank-Unternehm. 17 044 093, Debit. auf Avalkto 38 952 190, Effektendepositen als Garantie 52 154 252, do. als dienstl. Kaut. 3 703 152, do. zur Verwahrung 763 745 558, Zs. auf Bons bis zum Verfall 127 750. — Passiva: A.-K. 130 000 000, ordentl. R.-F. 26 000 000, a.o. R.-F. 21 700 000, Spez.-R.-F. 261 648, Pens.-Kasse für die Angestellten 10 146 764, alte Div. 87 480, Depos. u. Sparkassengelder 224 854 014, verzinsbare Kassabons mit festem Verfall 7 983 324, Akzepte im Umlauf 63 459 428, Schecks in Zirkulation 26 979 479, Kontokorrent-Kredit. 516 145 022, Inkasso-Wechsel- do. 28 476 149, div. do. 20 721 845, Kredit. auf Avalkto 38 952 190, Effekten-Depos. als Garantie 52 154 252, do. als dienstl. Kaut. 3 703 152, do. zur Verwahrung 763 745 558, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 3 592 688, Gewinn-Saldo-Vortrag von 1912 417 600, Gewinn 1913 12 709 274. Sa. Lire 1 952 089 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 6 071 235, Handl.-Unk. 11 103 759, Steuern 3 736 298, Stempel 365 287, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 3 592 688, Nettogewinn 12 709 274. — Kredit: Ital. Wechsel 19 638 109, Wechsel in fremden Valuten 3 632 727. Zs. aus lauf. Rechnung 1 475 668, do. aus report. Effekten 4 650 304, do. aus Effekten 1 904 107, Konsort.-Kto 1 413 725, Effekten 324 448, Provis. u. Diverse 4 050 164, Immobil. 361 540, Zs. auf Bons bis zum Verfall 127 750. Sa. Lire 37 578 541.

Gewinn-Verwendung: a.o. R.-F. 538 352, Tant. an V.-R. 487 964, 9 % Div. 11 700 000, Vortrag auf 1914 Lire 400 557.

Kurs Ende 1897—1913: 114.90, 121. 132.50, 129, 130.25. 138, 156.50, 160, —, —, —, —, —, 180, 172.50, 166, 166 %. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin 5. 2. 1897 zu 115.50 %.

Usance: Lire 100 = M. 80.

Dividenden: 1895 (13 Mon.): $6^1/_2$ %; 1896—1913: $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8. 8, 8, 8. 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %. Zahl. der Div. ohne Steuerabzug im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Senator Cesare Mangili; stellv. Präs. Exc. Senator Gaspare Finali, Rom; Senator Luigi Canzi, Mailand; Verwalt.-Räte: Cesare Balduino, Genua; Marco Besso, Präs. der Assicurazioni Generali, Venedig; Graf Giberto Borromeo, Senator Davide Consiglio, Neapel; Graf Zeffirino Faina, Senator, Perugia; Horace Finaly, Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Ignazio Florio, Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Dr. Julius Frey, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Stadtrat Dr. Joh. Kaempf, Vors. des A.-R. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österr. Bank, Wien; Hugo Marcus, Dir. des Wiener Bankvereins, Wien; Luigi Marsaglia von der Firma L. Marsaglia, Turin; Marquis Giovanni di Montagliari, Florenz; Emil Odier von der Firma Lombard, Odier & Co., Genf; Eugenio Pollone, Turin; Graf Carlo Raggioi, Genua, Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Giuseppe Sahadun, Rom; Dr. Paul von Schwabach, von der Firma S. Bleichröder, Berlin; Dr. Alex. Spitzmüller, Direktor der Österr. Credit-Anstalt, Wien; Baron Louis v. Steiger, A.-R. der Dresdner Bank, Frankf. a. M.; Edgard Stern, von der Firma A. J. Stern & Cie., Paris; J. H. Thors, V.-R. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Albert Turrettini, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Franz Urbig, Geschäfts-Inh. der Disconto-Ges., Berlin; Konsul Herm. Wallich, A.-R. der Deutschen Bank, Berlin; Geh. Justizrat Max Winterfeldt, A.-R. der Berliner Handels-Ges., Berlin; F. Zahn-Geigy, Vice-Präs. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Delegierte des Verwaltungsrats: Otto Joel, Federico Weil.

Central-Direktion: Annibal Ghisalberti, Giuseppe Toeplitz, Mino Gianzana, Ingenieur Pietro Fenoglio, Davide Camerini, Arthur Reitler.

Zahlstellen: Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin-S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind. u. deren andere Niederlassungen, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. ihre Zweigniederlassungen, Disconto-Ges. u. ihre Zweigniederlassungen, Dresdner Bank u. ihre Zweigniederlassungen; Cöln: Sal. Oppenheimjr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank. In Österreich: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Zweigstellen, Anglo-Österr. Bank u. deren Zweigstellen, Wiener Bankverein u. dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel, St. Gallen, Zürich u. Genf: Schweiz. Bankverein, Schweiz. Kreditanstalt; Genf: Union Financière de Genève; Banque de Paris et des Pays-Bas; Lugano: Banca della Svizzera Italiana. In Paris, Amsterdam, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas. In London bei der dortigen Niederlassung der Bank, Nr. 1 OldBroad Street E. C.

Banca Generala Romana in Bukarest,

mit Zweigniederlassungen in Braila, Constanza, Craiova, Giurgiu, Ploesti T. Magurele.

Gegründet: 15./27. Juli 1897 als rumänische Akt.-Ges., ins Handelsregister eingetragen 13./25. Aug. 1897. **Dauer:** unbegrenzt.

Zweck: Der Betrieb von Finanz- u. Bankgeschäften aller Art für eigene oder für dritte Rechnung, jedoch dürfen nicht mehr als 30% des eingezahlten Kapitals in Ankäufen von Werten oder Wertp. für eig. Rechnung oder durch Teilnahme an Syndikaten oder Unternehmungen irgend welcher Art angelegt werden. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind die Anleihen des rumänischen Staates u. die Erwerb. von Werten u. von Wertp., welche behufs Sicherstellung der Bank für von ihr vorgestreckte Beträge oder vorübergehend für Arbitragezwecke vorgenommen wurden. Immobil. darf die Bank nur zur Installierung ihrer Bureaux erwerben oder nötigenfalls zur Sicherstellung gegen die Möglichkeit von Verlusten. In Fällen der zuletzt bezeichneten Art, sowie zur Sicherstellung von noch zu gewährenden Krediten können auch Hypoth. u. Privilegien, wie überhaupt alle guten Sicherheiten angenommen werden.

Kapital: Lei 15 000 000 in 12 000 Aktien à Lei 1250; das A.-K. kann bis auf Lei 20 000 000 erhöht werden. Sollte in einer G.-V. die Erhöhung des A.-K. über Lei 20 000 000 hinaus beschlossen werden, so hat jeder Aktionär das Recht, die Auszahlung seiner Aktien in dem sich aus der letzten genehmigten Bilanz ergebenden Verhältnis zum gesellschaftlichen Aktivum zu erhalten. Auf jede bei der Gründ. gezeichn. Aktie waren 30% des Nennbetrages sofort einzuzahlen: die Vollzahlung erfolgte 15./2. 1902. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Urspr. Lei 10 000 000, erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 18./3. 1910 n. St. um Lei 2 500 000 auf Lei 12 500 000. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1913 n. St. beschloss, das A.-K. um weitere Lei 2 500 000 auf Lei 15 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche v. 1./7. 1913 an div.-berechtigt sind, wurden den Besitzern der alten Aktien (auf je 5 alte Aktien 1 neue) in der Zeit vom 27./6.—11./7. 1913 n. St. zum Kurse von 145% zum Bezuge angeboten. Die Umrechnung der Lei-Beträge erfolgte in Deutschland zum jeweiligen Bukarester Kurse für Schecks auf Berlin. Beim Bezuge war der Schlussscheinstempel u. der Betrag des deutschen Reichsstempels (M. 30 für jede Aktie) bar zu zahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-Mai. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St., Hinterlegungsfrist 5 Tage.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an Verw.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Gehälter, Tant., Steuern 1 556 670, Abschreib. auf Mobil. 20 718, do. auf Immobil. 36 696, zweifelhafte Forder. 500 000, Rückstell. 1 899 339, Reingewinn 2 315 356. — Kredit: Vortrag von 1912 16 477, Einnahmen von Zs., Diskontgeschäften u. Wertp., sowie sonst. Gewinne 6 312 302. Sa. Lei 6 328 779.

Aktiva: **Bilanz am 31. Dez. 1913:** **Passiva:**

Aktiva	Lei	Passiva	Lei
Kassabestände	2 941 997	Aktienkapital	15 000 000
Wechselbestand	14 576 407	Statutarischer Reservefonds	3 000 000
Debitoren	134 469 382	Spezialreservefonds	1 000 000
Avalkonto	777 269	Kreditoren	138 634 761
Wertpapierbestand u. Beteilig.	7 443 666	Avalkonto	777 269
Mobilien	10	Unbezahlte Dividenden	1 262
Immobilien	699 918	Dispositionsfonds	180 000
		Reingewinn	2 315 356
	160 908 649		160 908 649
In Pfand erhaltene Wechsel u. Waren	25 448 094	Kto der in Pfand erhalt. Wechsel u. Waren	25 448 094
Depots von Wertpapieren	103 534 706	Deponenten von Wertpapieren	103 534 706
In Pfand erhaltene Hypoth. etc.	64 285 622	Verpfänder von Hypoth. etc.	64 285 622

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 200 000, Div. 1 362 500, Tant. a. Verw.-R. 191 536, Disp.-F. 20 000, Vortrag 53 820.

Dividenden 1898—1913: 6, 5, 7, 8, 0, 0, 6, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 12%. Zahlung der Div. spät 14 Tage nach der G.-V. zum jeweiligen Sichtkurse der Reichsmark in Bukarest. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Zahlstellen: Rumänien: Banca Generala Romana; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Gesellschaft; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens Söhne, M. M. Warburg & Co.

Die Aktien im Betrage von Lei 5 000 000 wurden aufgelegt am 29./8. 1906 zu 137%, wobei 1 Leu = M. 0.81 gerechnet wurden; erster Kurs in Berlin 5./9. 1906: 140%, in Hamburg eingeführt 20./10. 1906 zu 146%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 144.25, 128, 132.25, 146, 169.50, 177.50, 160.25, 181.50%. — In Hamburg: 144, 126, 130, 144, 170, 177.50, 160, 178%. Usance: Beim Handel an der Börse wird 1 Leu = M. 0.80 umgerechnet.

Verwaltungsrat: Vors.: Th. Rosetti, Bukarest; stellv. Vors.: Dr. Arthur Salomonsohn, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Mitgl.: Alex. Baicoianu, Bukarest; Paul Boettger, Berlin; Dr. J. Costinescu, Jacques M. Elias, Bukarest; Dr. Prosper Gloner, J. M. Mitilineu, Gen.-Konsul Dr. E. E. Russell, Berlin; H. O. Schlawe, Prof. C. Stere, Prinz Barby Stirbey, Bukarest. **Direktion:** Max Sterling, Otto Petersen, Bukarest.

Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

Gegründet: Am 1. Okt. 1890. Neuestes Statut v. 27./2. 1907, abgeänd. 20./9. 1913.

Zweck: Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei) zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

Die Gesellschaft hatte als erstes Geschäft von der Deutschen Bank u. dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 u. Cessionen vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, u. zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich von frs. 21 978 813.10 u. frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1912: 45 000 vollgezahlte Aktien der Betriebsges. zum Buchwerte von frs. 25 875 000, ferner 19 290 Vorzugsaktien u. 19 250 Stammaktien zu frs. 500 mit 50% Einzahlung der Salonique-Monastir Bahn, die mit frs. 3 086 000 zu Buch standen. Im April 1913 verkaufte die Bank ihre 45 000 Aktien der Betriebsgesellschaft für orientalische Eisenbahnen an ein österreichisch-ungarisches Konsortium zum Preise von frs. 810 pro Stück exkl. frs. 40 als Div. für 1912 zuzüglich Beteilig. am Gewinn, den das Konsort. erzielen wird. Ausserdem veräusserte sie die in ihrem Besitz befindl. Vorz.- u. St.-Aktien der Salonique-Monastir-Bahn an die Betriebsgesellschaft für oriental. Eisenbahnen zu einem festen Preise. Die Anlagen der Bank waren am 30./6. 1913: 1) 949 alte Aktien Serie I—III zu frs. 500 volleinbezahlt (Buchwert frs. 474 500), 5469 alte Aktien Serie III zu frs. 500 mit 60% einbezahlt (Buchwert frs. 1 640 700) nebst 125 Genussscheinen an Stelle zurückbezahlter Aktien, 127 000 neue Aktien Serie IV zu frs. 500 mit 25% eingezahlt (Buchwert frs. 15 875 000) der Anatolischen Eisenbahn; 2) 15 850 Aktien zu frs. 500 volleinbezahlt (Buchwert frs. 8 876 000) der Hafen-Ges. Haidar-Pascha; 3) 27 662 Vorz.-Aktien zu £ 2.20 volleinbezahlt (Buchwert frs. 1 106 520) u. 5067 Stück 4% Oblig. zu £ 20 (Buchwert frs. 2 038 961) der Mersina-Tarsus-Adana Eisenbahn-Ges.; 4) frs. 5 000 000 4% Oblig. Serie II der Bagdadbahn (Buchwert frs. 3 750 000); 5) frs. 24 000 000 4½% Oblig. Serie I—III der Anatolischen Eisenbahn (Buchwert frs. 21 360 000).

Kapital: frs. 50 000 000, worauf 70 % eingezahlt in Inhaber-Aktien à frs. 1000; weitere Einzahl. auf die Aktien werden vom Verw.-Rate beschlossen: er bestimmt die Termine u. die Höhe der Einzahl., doch darf nicht mehr als frs. 125 per Aktie auf einmal eingefordert werden u. die Einzahlungstermine müssen mind. 3 Monate auseinander liegen. Eine persönliche Haftbarkeit der Inhaber über die z. Zeit eingezahlten 50 % des Nominalkapitals besteht nicht. Dagegen können Aktionäre, welche mit der Leistung von durch den V.-R. eingerufenen Einzahlungen säumig sind, ihrer Anrechte aus den geleisteten Teilzahlungen für verlustig erklärt werden. Das A.-K. betrug ursprünglich frs. 63 000 000, wovon frs. 13 000 000 in vollgezahlten Vorz.-Aktien u. frs. 50 000 000 in St.-Aktien mit 20 % Einzahlung. Die Vorz.-Aktien gelangten am 2./1. 1895 zur Rückzahlung. Am 31./8. 1897 hatte auf die St.-Aktien eine weitere Einzahlung von 10 % stattgefunden. In der a.o. G.-V. vom 27./2. 1907 wurden die 50 000 St.-Aktien von je frs. 1000 nominal mit frs. 300 Einzahlung umgewandelt in 40 000 St.-Aktien von je frs. 1000 nominal mit frs. 375 Einzahlung u. darauf durch entsprechende Höherbewertung der zu den Anlagen der Bank gehörenden Aktien der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen eine weitere Einzahlung von frs. 125 pro Aktie geleistet, so dass das A.-K. frs. 40 000 000 nominal mit 50 % Einzahlung betrug. Die a.o. G.-V. vom 3./3. 1910 beschloss das A.-K. auf frs. 50 000 000 nominal mit 50 % Einzahlung zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./7. 1910 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien (auf 4 alte eine neue Aktie) zu pari bis spät. 15./3. 1910 zum Bezuge angeboten. Eine weitere Einzahlung von 20 % wurde auf 30./6. 1913 einberufen. Die Ges. kann eigene, auf den Inhaber lautende Obligationen bis zur Höhe ihres jeweiligen nominalen Aktienkapitals ausgeben, doch darf der Betrag der ausstehenden Oblig. gleichzeitig das 1½fache des einbezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen.

4¼ % Obligationen von 1907 frs 30 000 000 = M. 24 270 000 in Stücken à frs 1000 = M. 809. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Oblig. erfolgt 1./7. 1927, die Ges. hat das Recht, die Oblig. auch schon vorher, jedoch auf keinen Fall früher als auf den 1./7. 1917 ganz oder teilweise zur Rückzahlung zu kündigen. Sicherheit: Eine spezielle Pfandsicherheit besitzen die Oblig. nicht, die Ges. haftet aber dafür mit ihrem ganzen Vermögen. Die Bank ist nicht berechtigt, vor gänzlicher Rückzahlung der Oblig. neue Oblig. mit besonderer Pfandsicherheit auszugeben. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Gebrüder Bethmann: Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Basler Handelsbank; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Union Financière; St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. in Deutschl. in Mark. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet. Die Anleihe wurde z. Teil den Besitzern der gekündigten Oblig. von 1894 angeboten. die Barsubskription fand statt 21./5. 1907 zu 100.25 %. Eingeführt in Berlin 9./1. 1908 zu 99 %, in Frankf. a. M. 10./1. 1908 zu 99 %. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 97.25, —, 99.50, 97.50, 93, 90.50 %. — In Frankf. a. M.: 97.20, 100, 99.10, 98.80, 93.40, 92 %.

4¼ % Obligationen Lit. B von 1910 frs. 7 500 000 = M. 6 067 500 in Stücken à frs. 1000 = M. 809. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Oblig. erfolgt 1./7. 1927, die Ges. hat das Recht, die Oblig. auch schon vorher, jedoch auf keinem Fall früher als auf den 1./7. 1917 ganz oder teilweise zur Rückzahlung zu kündigen. Sicherheit: Auch diese Oblig. besitzen keine spezielle Pfandsicherheit. Zahlst.: wie Oblig. von 1907. Aufgelegt in der Schweiz 30./3. 1910 zu 100 % abz. Stück-Zs. bis 1./7. 1910.

Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. am 31. Dez., gewöhnl. im Sept.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum: ⅕ der sämtlichen vertretenen Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), sodann 4 % Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden 7½ % Tant. an den V.-R. und die übrigen 92½ % als Super-Div. verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Nicht einbezahltes A.-K. 15 000 000, Anlagen lt. § 3 der Statuten 55 121 681, div. Effekten 727 311, Effekten des R.-F. 1 689 024, Bankguth. 21 617 824, andere Debit. 246 082. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 1 715 092, zur Rückzahl. gekündigte, noch ausstehende 4 % Oblig. 6000, 4¼ % Oblig. 37 500 000, Oblig.-Zs.-Kto 801 529, Kredit. 515 000, Gewinn 3 864 301. Sa. frs. 94 401 921.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 593 750, bezahlte Provis. 4281. Unk. u. Steuern 133 778, Verlust an Kursdifferenzen 37 288, Rückstell. für geschuldete, aber erst im Jahre 1913/14 zu bezahlende Gen.-Unk. 500 000, Kursverlust auf Effekten 75 967, Gewinn 3 864 301 (davon R.-F. 188 158, 7 % Div. 1 750 000, Tant. des Verw.-R. 193 125, ausserord. Zuweis. zum R.-F. 1 596 750, Vortrag 136 267). — Kredit: Vortrag 101 136, Ertrag von Anlagen lt. § 3 der Statuten 6 033 217, Zs.-Ertrag von div. Debit. 75 012. Sa. frs. 6 209 365.

Dividenden 1890/91—1912/13: 4 % p. r. t., 9, 9, 9, 5. 4. 5, 5, 4½, 4. 4¾, 5, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 5½, 5½, 6, 6½, 6½, 7 %. **Zahlstellen:** Für Div.: wie für die Coupons.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Julius Frey, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Vizepräs. A. von Gwinner, Dir. d. Deutschen Bank, Berlin; Ernest Chavannes, Lausanne; W. C. Escher, Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; H. Gerlich, Wirkl. Legat.-Rat, London; Ulrich Gross, Deleg. des Verw.-R. der Compagnie d'Exploitation des Chemins de fer Orientaux, Zurzach; Eduard von Grunelius, Präs. d. A.-R. d. Deutschen Vereinsbank, Frankf. a. M.; Franz J. Günther,

stellv. Gen.-Dir. der Anatol. Eisenbahn-Ges., Konstantinopel; Herbert M. Gutmann, Dir. der Dresdner Bank, Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Ed. Huguenin, Gen.-Dir. der Anatol. Eisenbahn-Ges., Konstantinopel; Alfr. von Kaulla, A.-R. d. Württ. Vereinsbank, Stuttgart; Albert Koechlin, Verw.-R. d. Basler Handelsbank, Basel; Otto von Kühlmann, Gen.-Dir. a. D. d. Anatol. Eisenbahnen, München; H. Kurz, Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; A. Léon, Gen.-Sekr. d. Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Bernh. Popper, Dir. des Wiener Bank-Vereins, Wien.

Banque de Bruxelles in Brüssel (Brüsseler Bank).

Gegründet: 25. 6. 1877 auf die Dauer von 30 J. bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. v. 26./4. 1900 u. bis 1941 auf Beschl. der G.-V. v. 15. 1. 1912; hervorgeg. aus der am 13./11. 1871 unter der gleichen Firma konz. Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteilig. an solchen im In- u. Auslande.

Kapital: frs. 40 000 000 in 80 000 Aktien à frs. 500. Das urspr. A.-K. von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzl. Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquid. der alten und Wiedergründung der neuen Ges. vollzogen werden, die Aktien der alten Ges. wurden al pari in Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen waren. Auf Beschluss der a.o. G.-V. vom 15./1. 1912 wurde das A.-K. auf frs. 30 000 000 erhöht. Die neuen Aktien, welche an der Dividende pro 1912 in halber Höhe wie die alten Aktien teilnahmen, wurden den alten Aktionären (auf 5 alte = 1 neue Aktie) zum Bezuge bis 5./2. 1912 angeboten; ferner hatten die alten Aktionäre das Recht, noch weitere neue Aktien zu subskribieren; der Rest von Aktien, welcher von den alten Aktionären nicht bezogen wurde, wurde den Aktionären auf ihre Subskription zuerteilt. Der Bezugspreis für die neuen Aktien war frs. 1000 pro Aktie à frs. 500. In der a.o. G.-V. v. 23./4. 1914 wurde beschlossen, das A.-K. um frs. 10 000 000 auf frs. 40 000 000 zu erhöhen. Von den 20 000 neuen Aktien wurde die eine Hälfte gegen Apports, die andere Hälfte gegen bar ausgegeben. Die Ausgabe der Aktien gegen Apports diente zur Realisierung einer Konvention mit den Herren Raoul Warocque, Baron Coppee u. Evence Coppee, die gegen die frs. 5 000 000 neuen Aktien der Banque de Bruxelles Aktien nachstehender Industrie-Ges. im Börsenwerte von ca. frs. 11 500 000 im Austausch gaben, nämlich 2500 Aktien der Société de carbonisation et de récupération de sous-produits (procédés Evence Coppée), 1000 Aktien der Société des charbonnages de Ressaix, Leval, Péronnes, Sainte-Aldegonde et Genck, 1800 Aktien der Société anonyme des charbonnages de Mariemont-Bascoup sowie 220 Aktien der Société des charbonnages de Courcelles-Nord. Die Banque de Bruxelles wird diese Aktien in ihr Portefeuille nehmen, um sich ein wichtiges u. dauerndes Interesse in den betreffenden Ges. zu sichern. Die gegen Apports ausgegebenen Aktien nehmen ab 1. 1. 1915 an der Div. teil. Die gegen bar ausgegebenen Aktien im Betrage von frs. 5 000 000, welche pro rata temporis am Gewinn von 1914 teilnehmen, wurden in der Zeit vom 22./5.—2./6. 1914 den Besitzern der alten Aktien (auf je 6 alte Aktien 1 neue) zu frs. 1000 pro Aktie à frs. 500 zum Bezuge angeboten. Die Einzahl. auf die neuen Aktien sind wie folgt festgesetzt: frs. 200 bei der Subskription, frs. 200 am 28./8. 1914, frs. 300 am 31./10. 1914 u. frs. 300 am 10./12. 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann 5% Div., vom Rest 12% statut., ausserdem vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 325 000, Kassa u. Guth. bei der Nationalbank 4 285 872, Wechsel 22 360 599, Schatzbonds 1 298 489, Coup. u. verl. Oblig. 57 145, Bankguth. 20 142 492, Debit. im Kontokorrent 5 555 112, Reports 22 846 138, Kommunal-Anleihen 2 925 765, finanzielle Beteilig., Aktien u. Oblig. 7 953 258, Wertp. 16 470 990, Depots 523 342 840. — Passiva: A.-K. 30 000 000, statut. R.-F. 3 000 000, a.o. R.-F. 12 080 711, Pens.-F. für die Beamten 518 200, Kredit. 54 994 910, Guth. von Städten u. Kommunen für Anleihen 134 751, noch nicht eingelöste Schecks 125 347, Rückdiskont auf Wechsel 192 018, alte Div. 29 081, Depots 523 342 840, Gewinn 4 145 840. Sa. frs. 628 563 699.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vergüt. an V.-R. u. Kommissarien 48 114, Gen.-Unk. 662 576, Depeschen u. Porto 18 278, Gewinn 4 145 840 (welcher verteilt wird: 10% Div. 3 000 000, Tant. an V.-R. 308 972, do. an Kommissarien 64 724, a.o. R.-F. 419 289, Steuern u. Abgaben 281 861, Vortrag 70 995. — Kredit: Vortrag 71 078, Zs., Provis. etc. 3 330 466, Gewinn an finanz. Beteilig., Staatsp. u. Effekten 1 473 264. Sa. frs. 4 874 808.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: —, —, 114.50, —, —, —, —, —, 144.75, 161.50, 155, 138.25, 152, 171.50, —, 205, —, —, —, —, —, 227, —, 201%. — In Frankf. a. M.: 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168, 160, 140, 152, 170, —, 200, 215, 205, —, —, —, —, —, 202%.

Dividenden 1872—1913: 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, $8^1/_2$, 6, 6, $5^1/_2$, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Aufsichtsrat: Präs. George de Laveleye, Stellv. Baron Edmond van Eetvelde, Ernest Kritzler, Joseph Gay, Jules Jacobs, Maurice Despret, Jules Wilmart-Urban, Raoul Warocque, Evence Coppee, Gaston Barbanson, Henry Urban.

Kommissarien: Präs. Henri Delattre-Godin, Vicomte B. de Jonghe, Paul Dewandre, Charles Janssen, Edouard Peltzer de Clermont, Leon Guinotte, Maurice de Laveleye.

Direktion: Dir. Ernest Kritzler, Dir. Herm. Lévi, Sub-Dir. Edouard Blondeel.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank: Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse.

Commerzbank in Warschau

mit Filialen in Bendzin, Czenstochau, Kalisch, Kieff, Lublin, Lodz, St. Petersburg, Sosnowice, Wloclowek, Zawiercie.

Gegründet: 1870. Neues Statut v. 6./19. Juni 1908.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntem Sinne.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. Papier 250. Ursprüngl. Rbl. 1 000 000, erhöht im Jahre 1871 um Rbl. 2 000 000, im Jahre 1872 um Rbl. 3 000 000; lt. G.-V. vom 3./2. 1894 um weitere Rbl. 3 000 000 u. lt. G.-V. vom 6./5. 1898 um weitere Rbl. 3 000 000 auf Rbl. 12 000 000. Die a.o. G.-V. v. 8./21. Dez. 1910 beschloss sodann, das A.-K. um Rbl. 8 000 000 auf Rbl. 20 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden den Besitzern von alten Aktien bis spät. 28./2. 1911 n. St. zum Preise von Rbl. 390 pro Aktie à Rbl. 250 zum Bezuge derart angeboten, dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien mussten an folgenden Terminen geleistet werden: spät. 28./2. 1911 n. St.: Rbl. 190, spät. 31./7. 1911 n. St.: Rbl. 100 u. spät. 30./11. 1911 n. St.: Rbl. 100 pro Aktie. Die Umrechnung der Rubelbeträge erfolgte in Deutschland zum jeweiligen Vistakurse auf St. Petersburg. Die neuen Aktien partizipierten am Reingewinn für das Geschäftsjahr 1911 proportionell zur Zeit u. zu den geleisteten Einzahlungen; für 1. 1. 1912 n. St. sind sie mit den alten Aktien gleichberechtigt. Einzahlungen der 2. u. 3. Rate konnten auch vor dem festgesetzten Termine geleistet werden; in diesem Falle vergütete die Bank 4% Zs. p. a. vom Tage der Einzahlung ab, jedoch nicht eher als vom 1./3. 1911 n. St. ab.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum $^1/_{10}$ der Gesamtsumme.

Gewinn-Verteilung: 6% Div., vom Überschuss 10% z. R.-F., 20% Tant., Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des St.-Kapitals erreicht hat, dürfen die Zs. vom R.-F. auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des St.-Kapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 841 619, lauf. Rechnung: Giro-Kto bei der Reichsbank 895 897, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 45 657 514, diskont. Solawechsel mit Stadthypoth., Sicherstell. 999 900, Kredite gegen Solawechsel mit Landhypoth., Sicherstell. 2 122 119, Wechsel zum Inkasso 8 983 030, geloste Effekten u. Coupons 92 443, Darlehen gegen Unterlage von Wertp.: Darlehen auf feste Termine: gegen Staatsp. u. vom Staate garant. Effekten 188 399, gegen Pfandbr. u. hypoth. garant. Oblig. 145 045, gegen Aktien, Anteilscheine etc. 111 070, Darlehen on call: gegen Staatsp. u. vom Staate garant. Effekten 4 650 062, gegen Pfandbr. u. hypoth. garant. Oblig. 5 118 670, gegen Aktien, Anteilscheine etc. 8 087 111, eigene Effekten: Staatsp. u. vom Staate garant. Effekten 320 240, Pfandbr. u. Oblig. mit hypoth. Sicherstell. 1 834 645, nicht garant. Anteilscheine, Aktien u. Oblig. 112 500; Effekten des R.-F.: Staatsp. u. vom Staate garant. Effekten 2 330 779, Pfandbr. u. Oblig. mit hypoth. Sicherstell. 7 752 787; Effekten der Spar- u. Hilfskasse 1 042 747, Wechsel in fremder Valuta 283 149, Korrespondenten: Loro: a) mit Sicherstell. von garant. Wertp. 295 143, do. von nicht garant. Wertp. 8 656 780, do. von Waren 1 800 699, do. von Handelsverpflicht. 44 862 010, b) lauf. Disposit. auswärt. Korrespondenten 5 438 001, c) Blanko-Kredite 15 873 789; Nostro: a) verfügbares Guth. bei Banken u. Bankiers 7 375 373, b) Wechsel zum Inkasso 3 571 721; Immobil. 1 479 069, transitor. Kto 2 968 298. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 10 083 799, Spez.-R.-F. 283 419, Giro-Kto: a) auf Sicht 22 205 521, b) mit 5 tägiger Kündig. 7 493 090; verzinsl. Einlagen: a) auf jedes Verlangen rückzahlbar 5 039 534, b) auf feste Termine 20 739 712; Spar- u. Hilfskasse der Beamten 1 259 030, Rediskto 4 081 274, Kti bei der Staatsbank 2 895 957, Korrespondenten: Loro: a) Beträge zur Verf. der Korrespondenten 48 653 414, b) Wechsel z. Inkasso 9 578 795, Nostro: Beträge, welche die Bank schuldet 21 813 158, unerhob. Div. 41 625, Res. für Rückzs. 1 117 417, transitor. Kto 6 898 449, Gewinn 2 706 413. Sa. Rbl. 184 890 609.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 705 017, Abschreib. a. Amort. der Immobil. 14 940, Abschreib. a. Verluste 490 614, Staatsabgabe 306 454, Gewinn: dem V.-R. 224 696, den Beamten 74 899, 12% Div. 2 400 000, Übertrag a. 1914 Rbl. 6819. — Kredit: Vortrag aus 1912 8441, Zs. (eingenommene Zs. 7354 909, abzügl. gezahlte Zs. 3 858 208) 3 496 701, Provis. 816 092, Kursgewinn u. Zs. auf Wechsel auf auswärtige Plätze 145 655, do. auf Effekten 248 722, Eingänge auf früher abgeschrieb. Forder. 53 537, Zs. des R.-F. 451 726, verjährte Div. 2565. Sa. Rbl. 5 223 438.

Kurs Ende 1890—1913: 95, 87, 99, 117, 135, 135, 127.75, 133, 195, 172, 150, 130, 146, 159, 140, 145, —, —, —, 157, 185, 175.75, 169, 176%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 10, 8, 9, $10^2/_5$, 11, 11, $10^3/_5$, $9^3/_5$, $10^2/_5$, 10, 10, 7, 8, $8^2/_5$, 7, 7, $7^1/_5$, 8, 9, 10, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dir. Alb. Sawicki, Vize-Dir. Bogumil Heinrich, Warschau.

Verwaltungsrat: Präs.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präs.: Casimir Natanson, Dr. Carl Strasburger: Mitgl.: Peter Drzewiecki, Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Stanislaus Glezmer, Ignaz Jasiukowitsch, Ludwig Kronenberg, Georg Meyer, Adam von Michalski, Baron Gustav von Taube. Peter Wertheim, Eugen v. Zielinski, Albert Sawicki, Direktor.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13. 1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Div. ist v. 1. 1. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Handelsbank in Lodz, Lodz

mit Filialen in Warschau, Lublin, Radom u. Kielce u. Agenturen in Chelm, Zamość u. Ostrowiec.

Gegründet: 1872. **Zweck:** A. Die Diskontierung sowohl russischer als ausländischer Wechsel und anderer auf Handelsgeschäften beruhender Verbindlichkeiten, welche nicht später als in neun Monaten zahlbar sind; desgl. die Rediskontierung der von der Bank diskontierten Verbindlichkeiten und Wechsel. Die Diskontierung von Wechseln mit einer Unterschrift (Sola-Wechsel) ohne Unterpfand oder mit Sicherstellung durch Immobilien ist ganz unzulässig. B. Erteilung von Darlehen und Eröffnung von Krediten auf nicht länger als neun Monate gegen Pfandsicherheit, sowie die Eröffnung von Krediten in Form von spezieller laufender u. Kontokorrentrechnungen. C. Das Inkasso von Wechseln u. anderen, auf Zeit ausgestellten Dokumenten, sowie von zinstragenden, der Bank übergebenen Papieren. D. Die Besorgung von Auszahlungen für Rechnung dritter Personen durch die Bank, ihre Filialen und auch vermittelst der Korrespondenten der Bank, die Überweisung von Geldern nach allen Orten, wo sich Filialen oder Korrespondenten der Bank befinden; Ausstellung von Tratten, Anweisungen und Akkreditiven auf Orte des In- u. Auslandes. E. Der Ein- u. Verkauf für Rechnung dritter Personen von aller Art Staatsp., Anteilen, Aktien, Oblig. u. Pfandbr., deren Umlauf in Russland gestattet ist. F. Der Verkauf in Kommission von Waren, jedoch nur für Rechnung ihrer Eigentümer und gegen eine vorher zu stipulierende Kommissionsgebühr. G. Der Ein- u. Verkauf, sowohl für eigene Rechnung als im Auftrage, von edlen Metallen, Tratten, in- u. ausländ. Wechseln, sowie Assignationen über eingelief. Gold. H. Der Ein- u. Verkauf für eigene Rechnung von zinstragenden Staatsp., Aktien u. Oblig., welche von der Regierung garantiert sind, bis zur Höhe der Hälfte des Grundkapitals der Bank, sowie von Pfandbr. u. Oblig., die von Agrarbanken, ländl. u. städt. Korporationen und von Aktienges. emittiert sind, ebenso von Aktien u. Anteilen ohne Regierungsgarantie, jedoch höchstens bis ein Fünftel des Grundkapitals. J. Die kommissionsweise Eröffnung von Zeichnungen auf öffentliche Anleihen, Aktien, Anteile, Oblig., Pfandbr. und andere Papiere, deren Emission von der Regierung gestattet ist. Subskriptionen auf ausländ. Papiere dürfen ohne Bewilligung des Finanzministers nicht eröffnet werden. Eine Garantie für das Gelingen der Subskription darf die Bank in keinem Falle übernehmen. K. Die Annahme von Geldeinlagen, ohne Termin und mit bestimmtem Termin, sowie auf laufende Rechnung. L. Die Annahme zur Aufbewahrung von aller Art zinstragenden Papieren u. allen anderen Wertgegenständen, gegen eine bestimmte Vergütung.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. Rbl. 2 000 000 mit 40 % Einzahlung, 1874 unter Vollzahlung auf Rbl. 1 000 000 herabgesetzt; 1882 um Rbl. 1 000 000, 1894 um Rbl. 500 000, 1896 um Rbl. 2 500 000 und 1910 um Rbl. 5 000 000 erhöht. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auf Antrag auf den Namen umgeschrieben werden. Zurzeit sind die Aktien ausgefertigt in 36 000 Urkunden über je 1 Aktie und 2000 Urkunden über je 2 Aktien. Der Vorstand ist berechtigt, jederzeit diese Einteilung abzuändern, insbesondere auch unter Übertragung der Aktiennummern 2 Urkunden über je 1 Aktie in 1 Urkunde über 2 Aktien oder umgekehrt 1 Urkunde über 2 Aktien in 2 Urkunden über je 1 Aktie umzutauschen. Die Ges. verpflichtet sich, den deutschen Aktionären die entsprechende Anzahl von Urkunden über je 1 Aktie jederzeit in Berlin kostenfrei in Urkunden über je 2 Aktien einzutauschen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 20 Aktien = 2 St., 50 Aktien = 3 St., 100 Aktien = 4 St., 150 u. mehr Aktien = 5 St. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe einem anderen, ebenfalls Stimmberechtigten übertragen, jedoch darf keine Person mehr als 2 Vollmachten u. in keinem Falle mehr als 10 St., eigene sowohl als in Vollmacht von anderen besitzen. Die G.-V. ist beschlussfähig, wenn in derselben wenigstens 20 stimmberechtigte Aktionäre anwesend sind, die mind. $^1/_5$ des gesamten Aktienkapitals repräsentieren: in Angelegenheiten jedoch, die eine Vergrösserung oder Verminderung des Grundkapitals der Bank, Abänderung der Statuten u. die Liquidation der Bank betreffen, ist die Anwesenheit von Aktionären, sei es persönlich oder durch Bevollmächtigte erforderlich, welche zusammen nicht weniger als die Hälfte sämtlicher Aktien der Ges. besitzen.

Gewinn-Verteilung: 10% an R.-F., 5% Tant. an A.-R., 2% Remuneration für die Mitglieder der Verwaltung, 6% Div.: vom Rest 15% an Pens.-F. der Beamte. Der Rest, sofern er zusammen mit obigen 6% Div., 8% des A.-K. nicht übersteigt, wird als Div. verwendet: der alsdann noch verbleibende Überschuss zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 717 361, Kti bei der Staatsbank 344 837, Discontierte Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 25 754 459, Devisen: Wechsel u. Sorten in ausländ. Valuta 196 602, eig Effekten: a) Staats- u. staatlich garant. Wertp. 220 450, b) staatlich nicht garant. Pfandbr. 1 226 723, do. Aktien u. Anteile 441 743, Effekten des R.-F. 4 007 138, Darlehen auf Effekten: a) Staatsp. 5720, b) Pfandbr. u. Aktien 1600, spezielle lauf. Rechnungen gesichert durch: a) Staatsp. 122 704, b) Pfandbr. u. Aktien 1 639 754, Korrespondenten: a) Conto loro: Kredite gesichert durch: Staatsp. 10 746, Pfandbr. u. Aktien 978 741, Wechsel mit 2 Unterschriften 6 548 808, Waren 308 945, verfügbare Beträge 6 999 641, b) Conto nostro: verfügbare Beträge 2 710 007, Kto der Zentrale mit den Filialen 8 994 539, Bankgebäude: Lodz. Warschau, Lublin, Radom u. Kielce 1 740 850, Mobil. u. Einricht.-Kto 111 912, rückzuerstattende Kosten 608, transit. Beträge 2 607 236, Inkasso-Wechsel 363 076. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 5 000 000, Spez.-R.-F. 510 000, Div.-F. 40 000, Amort.-F. f. Bankgebäude 12 500, Einlagen auf: 1 Giro-Kto: a) mit sofortiger Kündig. 7 088 854, b) mit Kündig. 5 963 757, 2) Kapital-Einlagen: a) mit bestimmten Termin 2 735 966, b) ohne Termin 556 705, Korrespondenten: a) Conto loro: Guth. derselben 10 191 185, b) Conto nostro: Guth. derselben 5 497 303, Kto der Zentrale mit den Filialen 9 453 187, Rediscontierte Wechsel bei der Staatsbank 5 489 955, Depôt bei der Staatsbank 671 986, Zs.-Vortrag auf das J. 1914 308 598, transit. Beträge 1 764 701, Gewinn- u. Verlust-Kto 1 269 501. Sa. Rbl. 66 554 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 695 891, Reichs-Gewerbesteuer 94 511, Abschreib. auf Mobil.- u. Einricht.-Kto 9612, do. für Amort. der Bankgebäude 12 500, Verluste auf uneinbringl. Forder. 156 555, Gewinn 1 269 501. — Kredit: Vortrag a. 1912 9808, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 4368, Zs. 1 903 623, Erträgnisse der Bankgebäude 27 544, Provis. 166 001, Kursgewinn 127 228. Sa. Rbl. 2 238 572.

Gewinnverwendung: Tant. an A.-R. 37 791, do. an Verw.-R. 37 791, an Pens.-F. 58 411, an die auf den Namen Sr. Exc. Wirkl. Staatsrat Eduard v. Herbst lautende Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kasse der Bankangestellten 11 682, Tant. an Dir. 11 682, 11% Div. 1 100 000, Vortrag Rbl. 12 144.

Dividenden 1900—1913: 10, 10, 10, 10, 8, 6, 6, 7½, 9, 10, 12, 12, 11, 11%. Div.-Verj.: 10 J. (F.). Die Aktien wurden an der Berliner Börse am 19./6. 1912 zu 171% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 166.25, 167%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse Rbl. 100 = M. 216. Lieferbar in Stücken über je 2 Aktien.

Direktion: Isidor Zand. **Aufsichtsrat:** Präs. Sr. Exc. Wirkl. Staatsrat Eduard von Herbst; Vice-Präs.: Carl von Scheibler u. Dr. A. Biedermann, sämtlich in Lodz; Mitglieder: Theodor Ender, Pabjanice; Heinrich Grohmann, Lodz; Heinrich Herbst, Warschau; Jacob Hirschberg, Lodz, Eduard Landié, Warschau; Josef Richter, Richard Steinert, Jacob Petters, Julius Kindermann, Leo Herbst, sämtlich in Lodz.

Verwaltungsrat: Dr. A. Biedermann, Heinrich Herbst, Jacob Hirschberg, Eduard Landié, Jacob Petters, Richard Steinert, Leo Herbst.

Zahlstellen: Ausser bei den Kassen der Bank u. ihren Filialen; St. Petersburg: Wolga-Kama Commerzbank; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Disconto-Ges. Zahlung der Div. in Berlin zum jeweiligen Kurse für russische Noten.

Die Ges. hat sich verpflichtet, in Berlin eine Stelle einzurichten, bei welcher frei von Kosten, russischen Stempeln u. russischen Steuern, neue Dividendenbogen ausgehändigt werden, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Gen.-Vers. hinterlegt, sowie alle sonstigen, von der Gen.-Vers. beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Massnahmen bewirkt werden können; diese Stelle ist die Mitteldeutsche Creditbank in Berlin.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in **Wien** I. Am Hof 6,

Filialen in Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf.

Gegründet: 31./10. 1855. Dauer 90 Jahre. Letztes Statut vom 27./5. 1905 mit Änderung vom 5./4. 1906, 5./4. 1907, 6./4. 1910, 2./3. 1911. u. 2./4. 1914. Mit der Ungarischen Allgemeinen Creditbank Budapest hatte die Credit-Anstalt 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sie sich bei der Bank- u. Warenabteilung der genannten Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte u. hierfür aus dem Gewinn dieser Abteilung 40% bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezog für die weiteren Jahre infolge am 24./1. 1891 erfolgter Rückzahl. der vertragsm. Einlage noch 25%. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allg. Creditbank vom Jahre 1900, welches zunächst bis Ende 1905 währte, entfällt die prozentuale Beteil. an den Erträgnissen gegen Leistung einer Pauschal-Provis. Im Jahre 1905 wurde das Übereinkommen auf 3 Jahre verlängert. Von der Zeit an gilt das Kartell, falls es nicht bis zum 30./6. eines jeden Jahres auf den 31./12. desselben Jahres gekündigt ist, stets auf 1 Jahr verlängert. Durch Aktienbesitz steht die Credit-Anstalt in engerer Verbindung mit der Bielitz-Bialer Escompte- u. Wechsler-Bank, der Galizischen Bank für Handel u. Industrie u. der Privileg. Landesbank für Bosnien u. Herzegowina, Sarajewo. Die G.-V. vom 6./4. 1910 beschloss die Ausgabe von Bankschuldverschreib., deren Gesamtbetrag stets vollkommen gedeckt sein muss.

Kapital: K 150 000 000 in 468 750 Aktien à K 320. Kapital-Res. ca. K 62 000 000, allg. Res. K 30 000 000, ausserord. R.-F. K 1 000 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 $^2/_3$ der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. $^1/_3$ der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von $^1/_3$ der hinauszugebenden Aktien. die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der im Jahre 1899 erfolgten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der G.-V. auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. v. 3./4. 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. v. Lämel abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zus.genommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlaufe befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zus.genommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten. — Die G.-V. v. 5./4. 1906 beschloss eine weitere Erhöhung des A.-K. auf K 120 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Aktien à K 320. Die neuen Aktien, welche v. 1. 1. 1906 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären im Verhältnis von 1 : 5 zum Kurse von K 630 per Aktie à K 320 innerh. der Zeit v. 7.—16./5. 1906 zum Bezuge angeboten. Die Erben des Bankiers v. Lämel hatten auch für diese Kapitalserhöhung eine Klage auf Einräum. des Bezugsrechts auf 2083 Aktien zum Pari-Kurs eingereicht; ihre Ansprüche wurden aber in allen Instanzen zurückgewiesen. Die a.o. G.-V. vom 2./3. 1911 beschloss, das A.-K. um K 30 000 000 auf K 150 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche v. 1. 1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden in der Zeit v. 6./3.—15./3. 1911 K 20 000 000 den Besitzern der alten Aktien (auf je 6 alte Aktien 1 neue Aktie) zum Kurse von K 610 pro Aktie à K 320 zum Bezuge angeboten. Die weiteren K 10 000 000 wurden zum gleichen Preise u. in derselben Zeit den Begründern der Credit-Anstalt nach Massgabe ihrer Bezugsberechtig. angeboten. In der G.-V. vom 2./4. 1914 wurde beschlossen, das A.-K. um K 20 000 000 auf K 170 000 000 zu erhöhen.

Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5 % Div., hiernach vom Überschuss 5 bis 20 % an R.-F., bis $^1/_5$ des ausgegeb. A.-K. u. je $^1/_2$ % den für die beiden Kategorien von pupillarsicheren u. je 1 % den für die beiden Kategorien von nichtpupillarsicheren Bankschuldverschreib. errichteten Sicherstellungsfonds, bis sie die Höhe von 5 % aller in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. der betreffenden Kategorie erreicht haben, von dem verbleib. Rest 5 % an V.-R., $2^1/_2$ % Tant. an die Dir., $2^1/_2$ % Tant. an die Tant. berechtigten Beamten. 90 % auf Antrag des V.-R. u. G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den a. o. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Effekten 46 599 916, Portefeuille 202 364 085, Kassabestände 30 847 482, Vorschüsse a. Effekten 50 366 825, Inventar 730 700, Realitäten 11 217 400. Konsortialbeteilig. 84 792 962, Debit.: aus dem laufenden Bank- und Kommissionsgeschäfte K 734 810 978, Transitorische Buchungsposten 19 442 956. — Passiva: A.-K. 150 000 000, Kapital-R.-F. 62 616 044, allgem. R.-F. 30 000 000, a. o. R.-F. 1 000 000, alte Div. 14 578, Akzepte u. Anweis. 50 413 850, verzinsl. Einlagen 80 386 706, Kredit. 783 724 931, Gewinn 23 017 195. Sa. K 1 181 173 304.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 7 380 885, Spesen 2 782 243, Abschreib. vom Inventar 262 330, do. von den Realitäten 188 340, Steuern u. Gebühren 4 632 017, Pens.-F.-Beitrag 410 000, erlittene Verluste 282 761, Gewinn 23 017 195. — Kredit: Gewinn an Effekten u. Konsortialgeschäften 2 410 766, Zs. 25 474 522 Provis. (inkl. des Gewinnes an Waren) 7 597 132, Gewinn an Devisen 821 829, Realitäten-Erträgnisse 310 032, nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschrieb. Forder. 5 763, verfallene Div. 1230, Vortrag a. 1912 2 334 499. Sa. K 38 955 772.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 1 218 270, a.o. R.-F. 1 000 000, Zuweis. an den Pens.-F. 1 000 000, an Immobilien R.-F. 1 500 000, $10^5/_8$ % Div. auf K 150 000 000 Aktien 15 937 500, Vortrag a. 1914 K 2 361 426.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201, 214.50, 215.25, 212.25, 213.25, 216.50, 198, 195.75, 211, 211.10, 204.50, 193,

202%. — In Leipzig: 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201, 214.50, 216, 213, 214, 217.50, 200, 195.50, 211, 210, 204, 193, 202.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—1898: 294, $272^{3}/_{4}$, $249^{3}/_{8}$, $264^{3}/_{8}$ $283^{5}/_{8}$, $327^{5}/_{8}$, $296^{1}/_{4}$, 319, $297^{1}/_{8}$, $307^{3}/_{4}$ fl. per Stück; 1899—1913: —, 211.20, 201, 214.70, 214.60, 212.60, 214.90, 218.50, 200.10, 196.50, 211.50, 211, 204.75, 193, 202.50%. — In Hamburg Ende 1889—1898: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283, 328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück; 1899—1913: 235.30, 211.60, 201, 214.60, 215.50, 212.90, 214.40, 218.10, 199.70, 195.90, 211.75, 212.95, 204.50, 193, 202.75%. — In München: Kurs von 1890—1899 gestrichen; 1900—1913: 210.90, —, 214.50, 215.75, —, 214, 217.50, 200.50, 195.50, 211.70, 211.50, 204.50, 193.20, 202.50%. Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden.

Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. pro Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividenden: 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, $7^{3}/_{4}$, $8^{1}/_{2}$, 6, 5, $4^{1}/_{2}$, 5, $7^{3}/_{4}$, 13, $16^{1}/_{9}$, $14^{1}/_{16}$, $17^{1}/_{2}$, $18^{3}/_{4}$, $5^{5}/_{8}$, $6^{7}/_{8}$, 5, $1^{1}/_{4}$, $8^{1}/_{8}$, $8^{3}/_{4}$, $11^{1}/_{4}$%; 1880—99: fl. 18, $17^{1}/_{2}$, 15, 14, 15, $13^{1}/_{2}$, 13, 13, $14^{1}/_{2}$, 17, 17, 14, $14^{1}/_{2}$, 19, 19, 19, 18, 17, 16, 18 pro Aktie; 1900—1913: K 32, 28, 28, 28, 28, 28, 30, 30, 30, 32, 32, 33, 33, 34 pro Aktie bezw. in %; 1880—1913: $11^{1}/_{4}$, $10^{15}/_{16}$, $9^{3}/_{8}$, $8^{3}/_{4}$, $9^{3}/_{8}$, $8^{7}/_{16}$, $8^{1}/_{8}$, $8^{1}/_{8}$, $9^{1}/_{16}$, $10^{5}/_{8}$, $10^{5}/_{8}$, $8^{3}/_{4}$, $9^{1}/_{16}$, $11^{7}/_{8}$, $11^{7}/_{8}$, $11^{7}/_{8}$, $11^{1}/_{4}$, $10^{5}/_{8}$, 10, $11^{1}/_{4}$, 10, $8^{3}/_{4}$, $8^{3}/_{4}$, $8^{3}/_{4}$, $8^{3}/_{4}$, $8^{3}/_{4}$, $9^{3}/_{8}$, $9^{3}/_{8}$, $9^{3}/_{8}$, 10, 10, $10^{5}/_{16}$, $10^{5}/_{16}$, $10^{5}/_{8}$%. Div.-Zahl. steuerfrei spät. 1./5. in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidatur der Kasse; Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf: Fil. der Anstalt; Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Industrie; Breslau: Schles. Bankverein, Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, E. Heimann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Fil. der Bank für Handel u. Ind.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechselbank. Fil. der Bank für Handel u. Ind.; Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dr. Alex. Spitzmüller, Vorsitzender der Direktion, Dr. Paul Hammerschlag Ludwig Neurath, Emanuel Raumann, Paul Lechner, Sigmund Löwy, Wien.

Landesfürstlicher Kommissär: Dr. Ferdinand Grimm, k. k. Ministerialrat.

Verwaltungsrat: Präs.: Jul. Blum, Vice-Präs.: Moriz Faber, Rich. Lieben; Verw.-Räte: Norbert Benedikt, Dr. Siegmund Brosche, Exz. Graf Anton Cziráky, Dr. Philipp Ritter von Gomperz, Exz. Franz Graf Hardegg, Dr. Karl Graf Khuen-Belasi, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Dr. Hans Ritter von Mauthner, Leopold von May, Exz. Alex. Mérey von Kaposmére, Alois Neumann, Exz. Graf Erwein von Nostitz-Rieneck, Leopold Pollack Edler von Parnegg, Karl Redlich, Louis Freih. von Rothschild, Paul Schey Freih. von Koromla, Karl Ritter von Skoda, Adolf von Ullmann, Ludw. Wollheim.

K. K. priv. Oesterreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 1, 3 u. 5 u. Renngasse 5.

Wechselstuben in Wien: I Hohenstaufengasse 1, I Franz Josefs Quai 33, I Graben 19, II Taborstr. 11a, III Hauptstr. 50, V Margaretenstr. 45, VI Mariahilferstr. 109, VII Burggasse 102, VIII Josefstädterstrasse 28, IX Nussdorferstrasse 19, X Keplerplatz 1, XI Simmeringer Hauptstr. 76, XIV Mariahilferstr. 191, XVI Ottakringerstr. 83, XX Wallensteinplatz 2a, XXI Floridsdorfer Hauptstr. 44. — Filialen: Prag, Paris, London, Graz, Reichenberg, Pilsen. — Exposituren: Asch, Baden bei Wien, Bozen, Graslitz, Innsbruck, Joachimsthal i. Böhmen, Königinhof, Linz, Salzburg, Schönlinde u. Weipert. Durch Aktienbesitz ständig beteiligt: Österr. Centralboden-Credit-Bank in Wien, Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank in Budapest, Rumän. Credit-Bank in Bukarest, Serbische Credit-Bank in Belgrad, Kroatische Escomptebank in Agram, Galizische Volksbank für Landwirtschaft u. Handel in Lemberg, Islamitische Centralbank für Bosnien u. die Hercegowina in Sarajevo; Deutsche Effecten- u. Wechselbank in Frankf. a. M.

Gegründet: 1880. Dauer 90 Jahre, vom 15./10. 1880 ab gerechnet. Neuestes Statut vom 5./4. 1911.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsl. Schuldverschreib. (Oblig.) auszugeben, deren Gesamtbetrag stets durch ihren eigentümlichen Besitz an Wertp., bedeckten Kapitalsforder. u. Immobil. vollkommen gesichert sein muss. Diese Schuldverschreib. dürfen auf keine kürzere Verfallzeit als auf ein Jahr u. nicht über kleinere Beträge als K 200 ausgestellt werden. Zu der Ausgabe solcher Schuldverschreib. ist in jedem Falle die Genehmig. der Regierung erforderlich. Bisher ist von dem Rechte zur Ausgabe solcher Schuldverschreib. kein Gebrauch gemacht worden. Die Ges. ist ferner befugt, für die unter ihrem Verschlusse lagernden, von ihr beliehenen Waren u. Rohprodukte Lagerscheine (Warrants) auszugeben. Die G.-V. v. 5./4. 1911 beschloss die Ausgabe von fundierten Bankschuldverschreibungen.

Kapital: K 130 000 000 in 325 000 Aktien à K 400. Das A.-K. kann bis auf K 160 000 000 erhöht werden. Die ord. G.-V. v. 26./3. 1907 beschloss das A.-K. um K 30 000 000, auf K 130 000 000

zu erhöhen u. dem Verwaltungsrate den Zeitpunkt u. Modus der Durchführung zu überlassen. In Ausführung dieser Beschlüsse wurden 25 000 neue Aktien à K 400, welche vom 1./1. 1910 ab div.-ber. sind, in der Zeit vom 17./2.—24./2. 1910 den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von K. 475 pro Stück zum Bezuge angeboten. Auf je 10 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. Die restlichen 50 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Besitzer der alten Aktien an ein unter Führung der Société Générale pour favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France in Paris stehendes Konsortium zum Zwecke des Absatzes in Frankreich unter Vorbehalt einer Gewinnbeteilig. für die Ges. zu einem den Nominalkurs übersteigenden Kurs fest begeben. Die G.-V. vom 10./4. 1912 beschloss, das A.-K. um K 30 000 000 auf K 160 000 000 zu erhöhen und den Verw.-R. zu ermächtigen, die näheren Modalitäten der Begebung dieser neuen Aktien u. insbesondere den Begebenskurs sowie den Termin selbständig festzusetzen u. hiernach die Kapitalserhöhung durchzuführen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % Div., vom Rest 10 % z. R.-F., je ½ % den für beide Kategorien von pupillarsicheren u. je 1 % den für beide Kategorien von nicht pupillarsicheren Bankschuldverschreib. errichteten Sicherstellungsfonds solange, bis dieselben die statutarisch vorgeschriebene Höhe erreicht haben, event. Dotierung der Spez.-Res., 5 % Tant. an Verw.-R., Rest, insofern die G.-V. nicht anders beschliesst, als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Barbestände 20 575 740, Wechsel 173 323 074, Effekten 54 664 813, Inventar 568 240, Immobil. 2 823 704, Einzahl. auf Konsort.-Geschäfte 43 814 269, Vorschüsse auf Effekten 74 710 774, Pens.-F.-Effekten u. Immobil. 4 512 910, Debit. 446 421 883. — Passiva: A.-K. 130 000 000, a.o. R.-F. 7 970 708, ord. R.-F. 10 895 574, Agio-R.-F. 5 222 772, Tratten 109 495 565, verzinsl. Einlagen 126 603 368, alte Div. u. Agio-Rückzahl. 67 840, Pens.-F. 7 250 434, Kredit. 409 495 822, Gewinn 14 413 323. Sa. K 821 415 405.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 1 203 949, Zs.: auf Wechsel 5 403 143, auf Devisen 908 549, auf Effekten 2 790 459, auf Effekten-Vorschüsse 2 911 269, im Kontokorrent 5 338 348, Provis. 6 360 617, Gewinn an Devisen u. Valuten 497 173, do. an Effekten u. Konsort.-Geschäften 774 622, alte Div. 736. — Ausgaben: Gehälter 5 032 238, Spesen 3 016 231, Pens.-F.-Beitrag 256 062, Steuern u. Gebühren 2 933 170, Abschreib. vom Inventar 68 790, do. vom Bankgebäude 84 000, do. auf dubiose Forder. 385 051, Gewinn 14 413 323. Sa. K 26 188 865.

Verwendung des Reingewinns: an R.-F. 1 007 386, Tant. an V.-R. 285 782, do. für Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte 557 918, 7½ % Div. 9 750 000, Disp.-F. zu Pens.-Zwecken 200 000, ausserord. R.-F. 1 000 000, Vortrag auf 1914 K 1 612 237.

Dividenden 1890—1913: 6, 5½, 6½, 7, 8, 7, 6, 4, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 6, 6, 6½, 4, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 7½ %.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 97.75, 88.75, 95.10, 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 115, 112, 118, 104, —, 128, 135, 138.50, 128, 135 %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 192¾, 174, 189⅝, 204¾, 227½, 194, 212, 182½, 201 per Stück; 1899—1913: 117.50, 103, 104.50, 99.50, 112.50, 113.90, 111.90, 117.50, 103.70, 107, 128.20, 135, 138.70, 127, 136.75 %. Die Aktien wurden eingef. 25./4. 1889 in Berlin zu 103 %, in Frankf. a. M. zu fl. 206 per Stück.

Usance: Die Notiz an der Berliner Börse versteht sich in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, gerechnet werden; seit 1./7. 1899 ist in Frankf. a. M. dieselbe Kursnotiz, während früher der Kurs sich verstand in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Der Div.-Schein wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Verwaltungsrat: Gouverneur Graf Max Montecuccoli-Laderchi, Vizepräs. Otto von Seybel, Eduard Palmer; Verwaltungsräte: Baron Max von Madarassy-Beck, Budapest; Gustav Chaudoir jr., Eugen Dreher, Prinz Klemens Croy-Dülmen Durchlaucht, Philippe Crozier Exc., Paris; Rich. Elbogen, Prag; Ludwig Arnold Hahn, Fritz Hamburger, Oskar Heintschel Edler von Heinegg, Graf Erich Kielmansegg Exc., Ludw. Aug. Lohnstein, Wilh. Neuber, Baron Frédéric Hély d'Oissel, Paris; Graf Joh. Stadnicki, Graf Ladislaus von Szápáry Exc., Budapest; Prinz Alexander von Thurn und Taxis Durchlaucht.

Direktion: Gen.-Dir. Ludw. Aug. Lohnstein, Direktoren in Wien: Marcus Rotter, Max Kraus, Karl Fiedler, Arthur Adler, Tit.-Dir. Isidor Kolm. Direktoren in Prag: Emil Freund, Berthold Steiner. Direktoren in Paris: Ferdinand Langthaler, Filipp Schneider. Direktoren in London: Charles Bölken, Fritz Fischel. Dir. in Graz: Richard Winterstein.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien u. Paris: Eigene Kassen. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse von kurz Wien.

St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg

(Banque d'Escompte de St. Pétersbourg) mit Filialen in Biélaja-Tserkow, Kiew, Rostow, Smiëla, Taganrog u. Tscherkassy.

Gegründet: 1869. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250. Anfangs Rbl. 5 000 000, erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 30./4. 1872 auf Rbl. 10 000 000, durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 15./28. Juni 1907 auf Rbl. 15 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 17./4. 1912 auf Rbl. 20 000 000 erhöht. In der a.o. G.-V. v. 7./20. Mai 1914 wurde beschlossen, das A.-K. um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 25 000 000 zu erhöhen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 6% Div., vom Überschuss 15% z. R.-F. (bis 1/3 des Grundkapitals), 3½% an A.-R., 9% an V.-R. u. Dir., 7½% an Beamte, restl. 65% als Super-Div. Beträgt der Reingewinn mehr als 12%, so kann dem Beschlusse der G.-V. entsprechend, der ganze oder teilweise Mehrbetrag zur Begründung eines Spec.-R.-F. oder in irgend einer anderen, den Interessen der Bank dienenden Art u. Weise verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 4 011 016, lauf. Rechn. bei Banken 1 155 840, discont. Wechsel 39 561 107, diskont. Coup. u. verl. Effekten 97 246, Vorschüsse gegen Depots auf sofortige Kündig. (on call) 47 377 674, do. auf feste Termine 1 371 500, Effekten 9 824 569, Wechsel auf das Ausland, Coup. u. fremde Goldmünzen 35 537, Rechn. der Fil. mit der Centrale 20 531 221, Korrespondenten: a) Loro 65 353 793, b) Nostro 4 599 520, c) Wechsel zum Incasso gesandt 2 898 515, transit. Kto 143 197, Immobil. 1 953 000, zweifelh. Forder. 1, Incasso-Wechsel 7 499 651. — Passiva: A.-K. 20 000 000, ordentl. R.-F. 6 666 667, Spez.-R.-F. 3 333 333, Depositen auf lauf. Rechn. 51 353 178, do. auf feste u. unbestimmte Termine 12 862 951, Akzepte 479 652, Rechn. der Fil. mit der Centrale 20 531 221, Korrespondenten: a) Loro 73 933 241, b) Nostro 1 379 678, c) Wechsel zum Incasso erhalten 10 398 166, Sparkasse der Beamten 960 543, Stiftung S. E. Jacques Outine 20 944, Steuerkto 205 421, transit. Kto 826 044, alte Div. 12 083, Vortrag 430 000, Reingewinn pro 1913 3 020 264. Sa. Rbl. 206 413 387.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 1 446 337, Steuern auf Reingewinn u. auf Kapital 315 295, Abschreib. auf zweifelhafte Forder. 603 951, Gewinn 3 020 264. — Kredit: Zs. 3 213 277, Provis. 499 397, Gewinn an Effekten 1 443 352, do. an Wechsel 118 393, Miete 110 809, verf. Div. 620. Sa. Rbl. 5 385 847.

Gewinn-Verwendung: Gewinn pro 1913: 3 020 264, hierzu Vortrag 430 000, zus. 3 450 264, davon 12,8% Div. 2 560 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 364 053, zur Verfüg. der Direktion für Wohltätigkeitszwecke 6211. Vortrag Rbl. 520 000.

Kurs Ende 1890—1913: 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264, 192, 133, 162, 164, 163, 161, 178.50, 161.50, 155, 178, 205.50, 210, 194.75, 187%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.

Dividenden 1871—1913: 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, 18⅝, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, 8 6/25, 6, 11⅕, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6, 9.4, 6, 8, 8.4, 9.6, 9.6, 12, 10.8, 10.8, 11.6, 12, 12, 12, 12,8%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: J. Outine, J. Ramseyer, N. Makaroff, W. Romanoff.

Verwaltungsrat: Vors. C. Vargounine, G. Grommé, F. Uthemann, M. Benois, A. Eliseieff, N. Karabtschewsky, H. van Gilse van der Pals, A. Goutschkoff, W. Brandt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.

St. Petersburger Internationale Handelsbank.

Zentrale in **St. Petersburg.**

Filialen: St. Petersburg: Warenabteilung an der Kalaschnikowschen Getreide-Börse und Stadtbüro am Heumarkt, Alexandrowsk (Gouvernement Ekaterinoslaw), Archangelsk, Bachmut, Baku, Berdjansk, Charkow, Cherson, Ekaterinoslaw, Elisabethgrad, Eupatoria, Genitschesk, Jalta, Jusowka, Kachowka, Kertsch, Kiew, Kischinew, Krementschug, Kriwoj-Rog, Kursk, Lugansk, Melitopol, Moskau, Nikolajew, Odessa, Pokrowskaja-Sloboda, Rostow am Don, Saratow, Simferopol, Ssinelnikowo, Stary-Oskol, Theodosia, Uman, Warschau, Wilna, Windau, Wosnessensk, Paris u. Brüssel.

Gegründet: 28./5. 1869 a. St. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.

Kapital: Rbl. 60 000 000 in 240 000 Aktien à Rbl. 250, urspr. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19./4. 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9./4. 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Em., welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Em., welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingez. waren, gegen vollgez. Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen u. das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15./4. 1895 wurde Erhöh. um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 per Aktie à Rbl. 250, am 23./5. 1898 wurde eine Erhöh. um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Em. von 1895 u. 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. Die G.-V. v. 13./26. April 1907 beschloss, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 zu erhöhen. Auf Grund dieses Beschlusses erfolgte im Sept. 1909 die Emission von Rbl. 6 000 000 neuen Aktien, welche an der Div. von 1909 mit 1/6 der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnahmen, zum Kurse von Rbl. 340 für die Aktie à Rbl. 250. Diese neuen Aktien wurden in Berlin im April 1910 eingeführt. Die restlichen Rbl. 6 000 000 neuen Aktien, welche an der Div. des Jahres 1910 mit 1/3 der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnehmen, wurden im Mai—Juni 1910 den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge angeboten. Auf je 5 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zum Preise von Rbl. 390 zuzügl. Rbl. 1.50 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten. Die G.-V. v. 6./19. April 1911 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 12 000 000 durch Ausgabe von 48 000 jungen Aktien à Rbl. 250 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an der Div. des Jahres 1911 mit 1/3 der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnahmen, wurden in der Zeit vom 23./5.—14./6. 1911 n. St. den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge angeboten. Auf je 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

Aktie zum Preise von Rbl. 455 zuzügl. Rbl. 2.50 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten. Die Aktien der Em. von 1911 wurden in Berlin im Sept. 1911 eingeführt. In der a.o. G.-V. v. 13./26. Nov. 1913 wurde beschlossen, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 auf Rbl. 60 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an der Div. des Jahres 1914 voll teilnehmen, wurden den Besitzern der alten Aktien bis spät. 10./2. 1914 n. St. zum Preise von Rbl. 415 zuzügl. Rbl. 2.50 für Stempelgebühr u. Anfertig.-Kosten, zus. Rbl. 417.50 zum Bezuge angeboten (auf je 4 alte Aktien entfiel 1 neue). Für die in Deutschl. bezogenen Aktien waren ferner noch die entstehenden deutschen Stempelkosten, insbes. der Reichsstempel von M. 16.20 pro Aktie zu bezahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt 7 Tage nach Übertragung der Aktien in den Ges.-Büchern auf den Namen ein, resp. bei Inh.-Aktien 7 Tage nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in Petersburg oder bei einer ihrer Filialen oder einem bezeichneten Bankhaus. Lt. Punkt 4 des am 21. 12. 1901 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees können die Besitzer von Aktien bezw. deren Bevollmächtigte, um an der G.-V. teilnehmen zu können, der Verwalt. an Stelle der Original-Aktien eine Bescheinig. darüber vorlegen, dass die Aktien bei einem russ. Reg.-Institut oder einem russ. Kredit-Institut deponiert oder verpfändet sind, welches auf Grund von seitens der russ. Reg. bestätigten Statuten handelt, oder bei solchen ausländ. Banken u. Bankhäusern, welche von der G.-V. bestimmt u. vom Finanz-Minist. als dazu anerkannt werden. Hiernach werden die von den unten als Zahlstellen angegebenen Banken resp. Bankhäusern ausgestellten Bescheinig. als giltig anerkannt. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten u. mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tant. an Verw.-Rat, jedoch mind. Rbl. 18 000. 2% als Tant. an Konseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt: beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamten-Unterstütz.; Gründerrechte sind mit dem 1./8. 1899 a. St. erloschen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 12 818 723, diskontierte Wechsel 121 986 326, Wechsel u. Dokumente zum Inkasso 20 663 023, diskontierte u. verl. Effekten u. Coup. 168 261, diskontierte Handelsverbindlichkeiten 1 244 449, Vorschüsse auf sofortige Künd. (on call) gegen Unterpfand 114 156 501, do. auf feste Termine gegen Unterpfand 1 265 054, do. gegen Unterpfand von Frachtbriefen u. Konnossementen 2 760 225, Effekten 51 364 483, Devisen u. Sorten 1 101 547, Loro-Kti 180 658 454, Nostro-Kti 21 053 000, Kto der Zentrale mit den Fil. 71 679 145, Wechselpapier 40 526, Einricht.-Kosten der neuen Filialen 767 147, Bankgebäude 7 946 440, Interims-Kto 2 477 227. — Passiva: A.-K. 48 000 000, Res.-Kapital 24 000 000, Spez.-R.-F. 4 181 598, Amort.-Kapital der Bankgebäude 1 084 284, laufende Rechnungen 264 814 669, Loro-Kti 126 365 347, Nostro-Kti 40 865 433, Kto der Fil. mit der Zentrale 68 600 469, Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse 1 719 949, Steuern 607 679, auf die Bank gezogene Tratten 18 989 131, alte Div. 47 915, Zs. für 1914 2 231 244, Interimskto 2 033 005, Tant. in den Fil. 395 075, do. des Verwalt.- u. A.-R. u. der Beamten 1 260 736, zur Verfüg. der Aktionäre (Gewinn) 6 953 995. Sa. Rbl. 612 150 531.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 11 471 569, Prov. 3 233 832, Effekten 2 619 324, Devisen u. Sorten 563 575, verf. Div. 3792, zus. Rbl. 17 892 093. — Ausgaben: Handl.-Unk. 5 479 455, Revis.-Kommiss. pro 1912 10 000, Reichsgewerbesteuer 1 129 004, sonst. Steuern u. Abgaben 14 833, Diskontokomitees 29 306, Abschreib. auf Bankgebäude 128 905, do. auf Einricht.-Kosten der neuen Fil. 85 239, Steuer auf neue Div.-Bogen der Aktien I. u. II. Em. 90 000, Tant. in den Fil. 395 075, Beitrag zu der dem Kaiser von den Petersburger u. Moskauer Banken anlässl. der 300jähr. Jubiläumsfeier des Hauses Romanow dargebrachten Summe 77 389, zus. Rbl. 7 439 207, bleibt Gewinn Rbl. 10 452 886, hierzu Eingänge auf früher abgeschrieb. Forder. 525 314, ergibt Rbl. 10 978 200. Davon ab Abschreib. auf zweifelh. Forder. 2 763 469, Tant. an Dir. 328 589, do. V.-R. 394 307, do. A.-R. 157 723, do. die Beamten 380 117, bleiben Rbl. 6 953 995 (davon Div. von 35 Rbl. pro Aktie 6 720 000). Der Rest von Rbl. 233 995 auf neue Rechnung.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174, 129, 115.50, 152.40, 172, 149, 145, 164, 145.50, 132, 168.20, 207.75, 215.75, 199.75, 201.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./7. 1913 zu 199.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1913: 201%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.

Dividenden 1890—1913: $12^1/_{10}$, $10^8/_{10}$, 10, 12, $13^6/_{10}$, $15^3/_{25}$, $14^4/_{10}$, 14, $14^4/_{10}$, 12, $6^6/_{10}$, 7, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $10^8/_{10}$, 10, 10, 10, $12^4/_5$, 13, $13^3/_5$, 14%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. — Div.-Zahl. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

Direktion: E. Schaikewitsch, A. Wischnegradski, Josef Weber, Franz Pfeiffer, Jac. Sawitsch, A. Guttman, Alfred Weber, Adolph Zaruba, Stan. Gabriel.

Verwaltungsrat: Präs. Sergei Chruloff, Efim Schaikewitsch, Alex. Wischnegradski, Franz Pfeiffer, Josef Weber, Nik. Filipieff, Jac. Sawitsch, St. Petersburg.

Conseil (Aufsichtsrat): Wassili Assejew, Nik. Baidak, Sergei Patrikejew, Wassili Nikitin, Wlad. Juferow, Paul Chessin, Friedr. Radlow, Carl Hagelin, Gregor Bloch, Al. Meschtscherski (St. Petersburg), Peter Solodownikow, Andr. Zenker, Nikolai Gutschkow (Moskau), Michael Filippow, L. Brodski (Kiew), Arnold Feigl, Josef Radin (Paris).

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. u. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

Rigaer Commerzbank in Riga.

Filialen in Arensburg, Bialystok, Czenstochau, Dwinsk, Kalisch, Libau, Lodz, Pernau, Radom, Reval, Schaulen u. Suwalki.

Gegründet: 10./11. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank ist u. a. zu folg. Geschäften berechtigt: a) Das Diskontieren von russischen u. ausländ. Wechseln u. allen anderweitigen, auf Handelsgeschäften basierenden Schuldverschreib., welche binnen längstens 9 Mon. zahlbar sind, desgl. das Rediskontieren der von der Bank diskontierten Schuldverschreib. u. Wechsel. b) Die Gewährung von Darlehen u. die Eröffnung von Krediten auf nicht länger als 9 Monate. c) Der An- u. Verkauf für Rechnung Dritter von zinstragenden Staatspapieren, Aktien, Anteilscheinen, Oblig. u. Pfandverschreib., deren Umlauf in Russland gestattet ist. d) Der An- u. Verkauf für eigene Rechnung von zinstragenden Staatspapieren und von staatlich garantierten Aktien u. Oblig., jedoch höchstens bis zum Betrage der Hälfte des eingezahlten Kapitals der Bank. e) Der An- u. Verkauf für eigne Rechnung von Oblig. und Pfandbriefen der Land-Hypothekenbanken, der Landschaften, der städt. Gemeinden und der Aktiengesellschaften, auch von Anteilscheinen u. Aktien, welche vom Staate nicht garantiert sind, jedoch nur auf einstimmigen Beschluss des Verwaltungsrates und höchstens bis zum Betrage eines Fünfteils des eingezahlten Kapitals der Bank. f) Die kommissionsweise Eröffnung von Zeichnungen auf landschaftl. oder städt. Anleihen, auf Anleihen von Gesellschaften, auf Aktien, auf Anteilscheine, Oblig. u. Pfandverschreib., deren Emittierung von der Regierung gestattet worden, jedoch unter der Bedingung, dass keine Zeichnung auf ausländ. Papiere ohne Genehmigung des Finanzministers eröffnet werden darf. Die Bank darf in keinem Falle die Garantie für das Gelingen der Zeichnung übernehmen. Der Erwerb von Immobil. ist der Bank nur zum eigenen Bedarf gestattet, jedoch nicht anders als mit Genehmigung der Generalversammlung der Aktionäre. Unabhängig hiervon darf die Bank in Ausnahmefällen von ihren säumigen Schuldnern Immobil. erwerben resp. in Pfand nehmen zur Verhütung von Verlusten auf die der Bank geschuldeten Beträge. Der Ankauf dieser Immobil. resp. ihre Annahme zum Pfande erfolgt auf Grund einstimmigen Beschlusses des Verwaltungsrates der Bank.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250. Urspr. Rbl. 3 000 000, herabgesetzt im Jahre 1877 auf Rbl. 2 000 000, erhöht im Jahre 1895 auf Rbl. 3 000 000, im Jahre 1898 auf Rbl. 5 000 000 u. lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 7./7. 1910 a. St. auf Rbl. 10 000 000. Die neuen Aktien in Höhe von Rbl. 5 000 000 wurden den alten Aktionären im Juli 1910 zum Bezuge angeboten, wobei der Besitz jeder alten Aktie zum Bezuge einer neuen Aktie zum Preise von Rbl. 271.50 berechtigte. Die neuen Aktien nahmen an der Div. des Jahres 1910 mit einem Drittel der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teil, von 1911 ab sind sie den alten Aktien gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Alle Besitzer von Aktien, welche nach den Büchern des Verwaltungsrates auf ihren Namen verzeichnet stehen, haben das Recht an der Gen.-Vers. teilzunehmen. 25 Aktien = 1 St., 75 Aktien = 2 St., 150 Aktien = 3 St., 250 Aktien = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Doch erhält im allgemeinen ein Aktionär das Stimmrecht auf Grund der ihm gehörigen Aktien erst einen Monat, nachdem die Verschreib. der Aktien auf seinen Namen in den Büchern des V.-R. erfolgt ist. Die Besitzer von Aktien au porteur haben nach Massgabe der ihnen gehörenden Aktien dieselbe Stimmenzahl wie die Besitzer von Aktien auf Namen; um aber an der G.-V. teilzunehmen, müssen dieselben ihre Aktien mind. 7 Tage vor dem für die G.-V. angesetzten Termine dem V.-R. vorlegen. Abwesende Aktionäre, welche ein Stimmrecht besitzen, können ihr Recht einem anderen, ebenfalls stimmfähigen Aktionär übertragen. Niemand kann jedoch mehr als 2 Vollmachten u. überhaupt nie mehr als 10 Stimmen für sich und in Vollmacht anderer besitzen.

Gewinn-Verteilung: 10 % an das Res.-Kapital (bis dasselbe 1/3 des Grundkapitals, sodann 2 % bis dasselbe 1/2 des Grundkapitals erreicht hat), 5 % an V.-R. (jedoch mind. Rbl. 15 000), vom Rest bis 8 % Div.: übersteigt dieselbe 8 %, so wird der Überschuss über 8 % folgendermassen verteilt: 90 % als Div. und 10 % zur Belohnung der Beamten u. zur Bildung eines Unterstütz.-F. für dieselben.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 221 317, Giro-Kto b. der Reichsbank: a) Guth. auf gewöhnl. lauf. Rechnung 808 263, b) Guth. gegen Depot von Wechseln 1 476 264, diskont. Wechsel mit nicht weniger als 2 Unterschriften 49 812 132, do. besichert durch Hausoblig., Wertp. u. kommerz. Schuldverschreib. 981 250, Inkasso-Wechsel u. Bahnquittungen 4 116 490, diskontierte ausgel. Wertp. u. Coup. 27 073, Darlehen gegen Unterpfand von Wertp. 301 171, do. gegen Unterpfand von Wertp. „On call" 2 309 342, do. gegen Unterpfand von Waren 1 776 621, Cambio-Kto: Tratten auf ausländische Plätze, Noten und Gold 136 323. Effekten 551 804, Effekten-Zs. 2107, Wertp. des Reservekapitals 1 762 782, Korrespondenten: Saldo auf Loro-Kto 19 674 411, Saldo auf Nostro-Kto 4 093 693, Kto der Filialen 18 208 689, Wechselstempel 14 170, Mobiliar u. Einrichtung 130 286, eigene Häuser in Riga u. den Filialplätzen 1 561 895, Kto pro Diverse 1 376 540. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 839 202, Amort.-Kto der Immobil. in Riga u. in den Fil. 144 585, Einlagen-Kto a) auf gewöhnl. lauf. Rechnung 17 180 924, b) auf Kündig. 656 974, c) auf feste Termine 11 396 275, Rediskto 19 510 382, Reichsbankkontor: Wechseldepot 1 503 434, alte Div. 3223. Korrespondenten: Saldo auf Loro-Kto 12 093 235, do. Nostro-Kto 14 887 985, Kto der Filialen 18 208 689. Zinsen u. Kommission.

vorauserhob. Zs. pro 1914 441 182, unverrechnete Zs. auf Einlagen 247 813, akzeptierte Tratten 389 087, Kto pro Diverse 867 495, 5 % Steuer auf Einlage-Zs. 64 625, 0,216 % Steuer auf Wertp. „On call" 1437, Vortrag a. 1912 2310, Reingewinn 903 768. Sa. Rbl. 110 342 623.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. für diskontierte Wechsel 3 768 837, do. für Darlehen auf Wertp. 23 433, do. für Darlehen auf Wertp. „On call" 211 273, do. für Darlehen auf Waren 159 994, do. von Korrespondenten auf Loro-Kto 1 573 864, do. von Korrespondenten auf Nostro-Kto 78 975, erhobene Zentrale- u. Filialen-Zs. 827 470, Cambio-Kto: Zs. u. Kursgewinn 154 634, Effekten-Zs. 37 687, Kursgewinn auf Effekten 36 960, Provis. 402 609, Hausmiete 13 936, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 109 274, zus. Rbl. 7 398 945. — Ausgaben: Zs. für Rediskto 1 700 773, do. für Giro-Kto 812 373, do. für Einlagen 553 460, do. an Korrespondenten auf Loro-Kto 232 565, do. a. Nostro-Kto 273 437, gezahlte Zentrale- u. Filialen-Zs. 827 470, Handl.-Unk. 1 161 186, Abschreib. vom Mobil.- u. Einricht.-Kto. 16 789, do. auf Immobil. 19 632, Verluste u. Abschreib. 592 400, Reichssteuer 89 003, Beiträge der Bank z. Pens.-Kasse der Angestellten 29 128, Unterstütz. an div. Wohltätigkeits-Institute, sowie an Arme 7334, Versich. gegen Raub u. Überfälle 7822, Remun. des V.-R., Diskontokomitees, der Deputierten u. Revisionskommission der Zentrale u. Fil. 40 640, Tant. des V.-R., der Deputierten, Direktion, Geschäftsführer und Prokuristen der Zentrale und Fil. lt. Abmachung 131 166, Reingewinn 903 768.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 90 377, an die Beamten der Bank u. deren Pensionskasse 1339, 8 % Div. 800 000, Vortrag Rbl. 14 362.

Dividenden 1890—1913: $8^1/_2$, 8, 8, $9^1/_2$, 12, $13^1/_5$, $13^1/_5$, $12^2/_5$, 14, 6, 8, 0, $6^3/_5$, $6^2/_5$, $5^3/_5$, 4, 5, 5, 6, $6^1/_2$, 7.02, 7, $7^1/_2$, 8 %. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. Zahl. der Div. in Deutschland zum jeweiligen Kurse für Vista-Auszahlung St. Petersburg in M. Die Aktien wurden 2./12. 1910 zu 111.50 % an der Berliner Börse eingeführt. Kurs in Berlin Ende **1910—1913:** 113, 109.75, 101.75, 102.50 %.

Usance: Beim Handel an der Börse Rbl. 100 = M. 216.

Direktion: Geschäftsführender Direktor: F. Karius, Vice-Direktoren: G. Bucher, Th. Baymakow, Riga.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. Adolf von Büngner, Rittergutsbesitzer, Puchow i. Mecklenburg; Vors.-Stellv. Julius Vogelsang, Komm.-Rat, Riga; Wm. Kerkovius, Hch. Kehrhahn, Riga.

Zahlstellen: Riga: Kassa der Bank sowie ihre Filialen ferner St. Petersburg: St. Petersburger Disconto Bank, St. Petersburger Internationale Handelsbank; Moskau: Moskowische Discontobank; Warschau: H. Wawelberg, Warschauer Discontobank; Berlin: Disconto-Ges. u. Fil., Nationalbank für Deutschland.

Russische Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Filialen in London, Paris, Genua, Konstantinopel: Filialen im Inlande: Akkerman, Alexandrowsk, Archangel, Armavir, Astrachan, Baku, Balakowo, Barnaul, Belzy, Buchara, Chersson, Eisk, Ekaterinburg, Ekaterinodar, Elisawetgrad, Eupatoria, Irbiter Messe, Ischim, Ismail, Kainsk, Kamischloff, Kiew, Kischineff, Kokand, Kozlow, Krementschug, Moskau, Nicolajew, Nishni-Nowgorod, Nowo-Nikolaewsk, Noworossiisk, Odessa, Omsk, Orenburg, Pavlodar, Perm, Pokrowskaja-Sloboda, Poltava, Riga, Riaschsk, Romny, Rybinsk, Samara, Saratoff, Simbirsk-Simferopol, Sysran, Theodosia, Tjumen, Tomsk, Tschistopol, Ufa, Uman, Weliki-Ustjug, Wjatka, Winnitza, Wologda und Wosnessensk.

Gegründet: 4./16. Juni 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 60 000 000 in 240 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. Rbl. 7 5000 000, erhöht im Jahre 1881 auf Rbl. 20 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 24. Febr./9. März 1907 auf Rbl. 30 000 000 u. lt. Beschl. der G.-V. vom 10./23. April 1910 auf Rbl. 40 000 000. Die G.-V. vom 31./13. April 1911 beschloss das A.-K. um Rbl. 10 000 000 auf Rbl. 50 000 000 zu erhöhen. Die Aktien der Emiss. von 1911 wurden in Berlin im Sept. 1911, in Hamburg im Oktober 1911 eingeführt. In der G.-V. vom 26. April/9. Mai 1913 wurde beschlossen, dem Ermessen des Verwaltungsrats anheimzustellen, das A.-K. um Rbl. 10 000 000 zu erhöhen u. den Zeitpunkt u. die Beding. der Neu-Emiss. im Einverständnis mit der Direktion u. mit Genehmigung des Finanzministers zu bestimmen. Die neuen Aktien, welche an der Div. für das Geschäftsj. 1914 in der Weise teilnehmen, dass auf jede neue Aktie die Hälfte derjenigen Div. entfällt, die auf jede alte Aktie zur Auszahl. gelangt, wurden den Besitzern der alten Aktien bis spät. 9./4. 1914 n. St. zum Preise von Rbl. 362.50 pro Aktie zuzügl. M. 16.20 pro Aktie für deutschen Reichsstempel auf die in Deutschland bezogenen Stücke u. Rbl. 2.50 pro Stück für Stempelgebühr u. Herstellungskosten zum Bezuge angeboten (auf je 5 alte Aktien entfiel eine neue Aktie). Die Einzahl. auf die neuen Aktien haben in folgender Weise zu erfolgen: 1. spät. am 9./4. 1914 n. St. Rbl. 125; 2. spät. am 13./7. 1914 n. St. Rbl. 112.50; 3. spät. am 16./10. 1914 n. St. Rbl. 125. Die Umrechnung der Rubel erfolgt in Deutschland zum jeweiligen Kurse für telegraphische Auszahl. Petersburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 = 2 St., 76—150 = 3 St., 151—250 = 4 St., 251—400 u. mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Solange R.-F. nicht $^1/_3$ des Kap. mind. 5 % z. R.-F., dann 8 % Div., vom Rest 70 % Super-Div., 10 % an V.-R., 10 % an Aufsichtsrat (ausser den statutenmässigen Bezügen), 10 % an Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: Bar 9 876 042, in Banken 6 569 725, Immobil. 8 804 989, Platz- u. inländ. Wechsel: Diskontierte Wechsel 120 804 344, do. Sola-Wechsel mit

Garantie 23 325, do. Handelsverbindlichkeiten 845 959, Kredite auf Sola-Wechsel, garantiert durch Landbesitz 3 545 533, protestierte Wechsel 6547, Inkasso-Wechsel 71 488 807, ausländ. Wechsel u. Münzen 1 382 365, Effekten 27 527 238, ausgeloste Effekten u. lauf. Coup. 136 844, Vorschüsse gegen Depot von Effekten u. Waren: „on call" 110 775 029, do. auf feste Termine 4 501 432, Korrespondenten: Loro-Kti 152 646 814, Nostro-Kti 12 552 318, Rechnung der Fil. in Russland 54 960 998, do. der Bank bei den Filialen im Auslande 18 122 554, Gewinn der Fil. in Russland 2 007 152, do. im Auslande 1 062 257, Rechnung der Filialen in Russland u. im Auslande untereinander 15 507 021, Wechselstempel u. Postmarken 22 604, Einricht.-Kosten 135 099, Unk. zur Anfertigung neuer Aktien 92 059, Unk. (1914 betr.) 142 409, Staats-Gewerbesteuer pro 1914 50 750. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 16 801 888, Transfert-Kto 2 020 404, Akzepte 33 509 691, lauf. Rechnung 227 292 140, Spez.-Kto in der Reichsbank 9 302 416, Korrespondenten: Loro-Kti 105 765 151, Nostro-Kti 2 375 891, Wechsel u. Dokumente zum Inkasso 71 488 807, Rechnung der Bank bei den Fil. in Russland 59 405 637, do. der Fil. im Auslande 18 234 147, Gewinn der Fil. in Russland 2 007 152, do. im Auslande 1 062 257, Rechnung der Fil. in Russland u. im Auslande untereinander 12 245 658, Reichssteuern 527 830, Amort. der Immobil. 698 540, pro 1914 eingenommene Zs. 2 349 985, pro 1913 auf Einlagen zu zahlende Zs. 1 132 500, Spar- u. Leihkasse der Beamten in den Fil. im Auslande 309 201, noch zu zahlende Div. pro 1903—1912 15 742, zur Verfüg. der Aktionäre 6 257 420, Kto der Verwalt., des A.-R. u. der Beamten 787 753. Sa. Rbl. 623 590 212.

Gewinn- u. Verlust: Einnahmen: verfall. Div. 100, Eingänge auf abgeschrieb. zweifelhafte Forder. 333 031, Kommiss. 2 759 967, Zs. 11 849 718, Ertrag der Immobil. 175 238, Gewinn auf Kambio 740 544, do. auf Effekten 917 128, zus. Rbl. 16 775 725. — Ausgaben: Gehälter der Direktoren, Gehälter u. Grat. der Geschäftsführer u. Beamten 3 797 814, Gehälter der Kassenboten, Kontordiener, Steuern, Bücher, Schreibutensil., Miete etc. 2 194 270, Schutzwache 40 274, Abschreib. der Einrichtungskosten 135 913, ausländ. Steuer 104 374, Abschreib. protestierter Wechsel u. zweifelhafter Forder. 2 546 684, do. auf Unk. zur Anfertigung neuer Aktien 11 507, bleibt Gewinn Rbl. 7 944 889, davon gehen ab Tant. an A.-R. u. Diskontkomitee 45 000, do. der Verwalt. 32 500, do. der Revisions-Kommission 10 000, Gewerbesteuer 838 983, Tant. der Direktion 257 342, R.-F. 135 221: bleiben 6 625 843 hierzu Vortrag aus 1912 419 330, zus. 7 045 173, davon 11,4 % Div. 5 700 000, Tant. der Verwalt. 262 584, do. des Konseils 262 584, do. der Beamten 262 584, zur Deckung der Spende aus Anlass des 300jähr. Regier.-Jubiläums des Hauses Romanow 77 389, zur Stift. von 3 Stipendien auf den Namen des verstorb. Vorsitzenden der Verwalt. N. Polejaeff an der Kommerzschule des Kaisers Nikolaus II in St. Petersburg" 5000, an den „Unterstützungsverein ehem. Zöglinge der Kaiserl. St. Petersburger Kommerzschule u. ihrer Familien" 3000, zu Wohltätigkeits- u. Aufklärungszwecken 10 000, bleiben als Vortrag Rbl. 462 032.

Kurs Ende 1890—1913: 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135, 104.30, 100.50, 119.70, 141.60, 123.25, 130.40, 141.50, 131, 132, 158.10, 166.75, 157.50, 151.50, 156.50 %. Notiert in Berlin, Cöln. Die Aktien wurden am 13./4. 1909 in Hamburg eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1909—1913: 158.75, 166.90, 157.75, 152.25, 155.75 %.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216.

Dividenden 1890—1913: 7, 6, 5, 8, $9^3/_5$, 12, $10^3/_{10}$, 8, 10, 8, 4, 4, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10. 10, 10, 10, 10, 11,4 %. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Exzellenz L. F. Dawydoff, A. F. Raffalovich, J. J. Kaestlin, St. Petersburg.

Aufsichtsrat: Präs. Exzellenz W. J. Timiriaseff, Vizepräs. Exzellenz N. N. Brusnitzyn, M. L. Balabanoff, Exzellenz D. A. Benckendorff, N. J. Bylinkin, A. Dobry, S. P. von Eliseïeff, C. Grootten, Exzellenz E. E. Kartawtzoff, N. Kirschbaum, S. Patrikeieff, Exzellenz S. A. Rimsky-Korsakoff, sämtl. in St. Petersburg; Exzellenz T. F. Daragan, Riga; J. J. Hamel, Paris.

Verwaltungsrat: Präs. Exzellenz L. F. Dawydoff, Komm.-Rat V. F. Huvale, Komm.-Rat A. F. Raffalovich, Komm.-Rat J. J. Kaestlin, N. J. Kapustin, Exzellenz P. J. Lelianoff, K. G. Podmener, St. Petersburg.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank nebst deren Filialen. Die Div.-Scheine unterliegen nicht der Coup.-Steuer.

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich, St. Gallen, Genf, Lausanne und London. Zweigniederlassung: Biel. Agenturen: Aigle, Chiasso, Herisau, Rorschach.

Gegründet: Die 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete A.-G., welche seit der 27. 12. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschl. v. 21./12. 1896 mit der Schweiz. Unionbank in St. Gallen u. durch Beschl. v. 5./2. 1897 mit der Basler Depositen-Bank in Basel vereinigt und die Firma „Schweiz. Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bankverein)" angenommen. Durch Vertrag v. 25./2. 1906, genehmigt durch die G.-V. v. 27./3. 1906, wurde die Bank in Basel übernommen. Am 1./7. 1906 übernahm der Bankverein die Geschäfte u. die Kundschaft der in Liquidation getretenen Firma Wacker, Schmidlin & Cie. in Basel u. trat im Laufe des Jahres 1906 in nähere Beziehung zu der Banque Suisse et Française in Paris u. zu der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel. Ende 1906 wurde die Schweizerische Treuhand-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von von fr. 1 000 000, wovon 25 % einbezahlt, u. im Herbst 1907 die Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte mit einem Aktienkapital von frs. 20 000 000, wovon 25 % einbez. u. im Frühjahr 1910 die Boden-

kreditbank in Basel mit einem Aktienkapital von frs. 10 000 000, wovon frs. 6 250 000 einbezahlt gegründet. Durch Vertrag vom 16./12. 1908 wurde die Bank für Appenzell-Ausserrhoden in Herisau übernommen. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 17./2. 1912 übernahm der Schweizerische Bankverein auf dem Wege der Fusion die Actiengesellschaft von Speyr & Co. in Basel u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 19./8. 1912 auf dem Wege der Fusion die Banque d'Escompte et de Dépôts in Lausanne.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industr. Unternehmungen.

Kapital: frs. 82 000 000, in Aktien à frs. 500. Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das voll einbez. Grundkapital des früh. Basler Bankver.: frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankver., frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweiz. Unionbank u. frs. 2 400 000 den Aktionären der Basler Depos.-Bank als Gegenwert der auf den Schweiz. Bankver. übergeg. Aktiven u. Passiven dieser 3 Ges. zugeteilt u. dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind v. 1.—7./7. 1898 anlässl. der Eröffn. der Zweigniederlass. in London und frs. 10 000 000, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, im März 1905 zu frs. 660 pro Aktie à frs. 500 emittiert worden. Die G.-V. v. 27./3. 1906 beschloss die Erhöh. des A.-K. auf frs. 75 000 000; von den neuen Aktien dienten frs. 12 800 000 zum Umtausch gegen die Aktien der Bank in Basel, der Rest von frs. 12 200 000 wurde in der Zeit vom 18./3. bis spät. 24./3. 1910 den alten Aktionären zum Kurse von frs. 725 pro Aktie à frs. 500 zum Bezuge angeboten; auf 5 alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die a.o. G.-V. vom 17./2. 1912 beschloss die Erhöhung des A.-K. von frs. 75 000 000 auf frs. 82 000 000; die neuen Aktien wurden den Aktionären der Act.-Ges. von Speyr & Co. zum Umtausch gegeben. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St. je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum $^1/_5$ der in der Vers. vertret. Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (seit Jahren erf.), $12^1/_2$% an V.-R. u. Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5% Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. u. der Dir. zwecks Zahlung einer 5% Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 11 091 204, Coup. u. fremde Geldsorten 6 298 036, Wechselportefeuille 107 207 302, Lombardvorschüsse mit festen Verfallzeiten (inkl. 5 710 682 Lombardwechsel im Portefeuille) 23 000 175, kurzfällige Vorsch. a. Wertp. u. Reports 59 871 563, Banken u. Bankiers 21 390 691, Anlagen in dauernden Beteilig. 9 957 405, Effekten 26 288 240, Syndikatsbeteilig. 18 147 501, Meta-Rechnungen 1 562 610, Debit.: a) gedeckte 143 052 712, b) ungedeckte 146 113 828, Kaut. 7 840 264, Bankgebäude in Basel, Zürich, St. Gallen, Genf u. Herisau 4 900 000, Liegensch. 1 524 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 82 000 000, ordentl. R.-F. 8 200 000, Spez.-R.-F. I 14 550 000. Spez.-R.-F. II 5 000 000 (einschl. Überweis. aus 1913), Pens.- u. Unterst.-Kasse 2 121 594 (einschl. Überweis. aus 1913), Oblig. 66 090 650, Banken u. Bankiers 46 113 970, Kredit.: a) mit unbestimmter Verfallzeit 72 677 430, b) do. mit fester Verfallzeit 109 745 643, Lombardwechsel 17 289 493, Checks u. kurzfällige Dispos. 13 967 932, Tratten u. Akzepte 135 668 572, Kaut. 7 840 264, alte Div. 7730, Gewinn 9 090 145. Sa. Fr. 588 245 532.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: V.-R. u. Ausschüsse 26 233, Gehälter 3 220 380, Grat. an Beamte 373 052, Reisespesen u. Expertisen 103 294, Insertionen, Abonnements u. Kursblätter 147 492, Porti, Telegramme u. Assekuranzen 203 125, Drucksachen, Bureaurequisiten u. Materialvorräte 343 803, Heizung, Beleuchtung, Gebäudeunterhalt. u. Lokalmiete 466 010, Freiw. Beiträge 26 228, Steuern 643 758, Abschreib. auf Verluste 395 090, do. Mobil. 26 145, Gewinn 8 543 131, Vortrag a. 1912 547 013. — Kredit: Vortrag a. 1912 547 013, Wechsel 5 683 878, Zs. 3 807 365, Kommiss. 4 280 989, Effekten u. Syndikate 107 903, Coup. u. fremde Sorten 504 439, Mieten 133 165. Sa. Fr. 15 064 753.

Verwendung des Reingewinns: Einlage in die Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 200 000, an Spez.-R.-F. II 1 000 000, Tant. an V.-R. u. Dir. 917 981, 8% Div. 6 560 000, Vortrag auf 1914: Fr. 412 253.

Dividenden: 1) des Basler Bankver. 1890—95: 9, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 6%; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4, $4^1/_2$, 5%; 3) der Schweiz. Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4, $4^1/_2$, 5%; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96: $12^1/_2$, 10, 6, $6^1/_2$, 8, 8, 8%; 5) des Basler & Züricher Bankver. pro 1896: $7^1/_2$%; 6) des Schweiz. Bankver. pro 1897—1913: $7^1/_2$, 7, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%.

Die Aktien des Basler & Zürcher Bankver. wurden in Berlin u. Frankf. a. M. gehandelt; die Aktien des Schweiz. Bankver. sind dagegen nicht in Deutschland eingeführt. Kurs in Basel Ende 1902—1913: frs. 665, 644, 727, 772, 786, 715, 760, 804, 798, 799, 772, 756 per Aktie à frs. 500.

Verwaltungsrat: Präs. Alphons Simonius-Blumer, Vicepräsident: F. Zahn-Geigy, Basel; Mitgl.: A. A. H. Boissevain, Lage Vuursche, Holland; Dr. Brettauer, Wien; R. N. Brüderlin, Basel: F. Charrière de Sévery, Lausanne; L. Dubois, Delegierter des Verwaltungsrats in Basel: F. Frey-Bourquin, Basel; C. Glinz, Rorschach; L. Graf, Herisau; Emil Isler, Aarau; W. Kopetzky, Berlin; H. La Roche-Burckhardt, Basel; Eugen Ritter, St. Gallen; Léon Rueff, London; Chs. Schlumberger-Vischer, Basel; E. Sebes-Baumann, Zürich: Albert von Speyr-Boelger, Alfred von Speyr, Dr. R. Temme, Dr. E. Tissot, Basel; O. Ulrich, Dresden; Rud. Vest-Gysin, Basel: Hans Winterfeldt, Berlin.

Direktion: Basel: Dir.: O. Ritter, J. Schmidlin, N. Stüssy, F. Wacker; Vize-Dir.: C Kramer, E. Rueff, C. Schumacher. Zürich: Dir.: A. Dreyfus, C. Schaefer, Dr. F. Wegmann Vize-Dir.: J. Eigenheer, Th. Frey, C. A. Stanger. St. Gallen: Dir.: M. Breiter, V. Giess. Genf: Dir.

L. Vaucher; Vize-Dir.: L. Schneider, A. Tornare. Lausanne: Jean Muret. London: Dir.: X. Castelli, G. F. Blake, L. H. Kiek, L. Joseph; Vize-Dir.: C. Heinrich, E. Stevens; General-Inspektor: H. Uehlinger, W. Zwicky, Basel.

Sibirische Handelsbank in St. Petersburg.

Hauptsitz: St. Petersburg, Nevsky Prospekt 44. — Filialen: Akkerman, Akmolinsk, Andischan, Barnaul, Biisk, Birsk, Blagowestschensk, Buchara (Altstadt), Irkutsk, Jekaterinburg, Sselo-Kamenj (Gouv. Tomsk), Kainsk, Kokand, Krasnojarsk, Kungur, Kurgan, Kustanai, Minussinsk, Moskau, Nikolsk-Ussuriisk, Nowo-Nikolajewsk, Odessa, Omsk, Orsk, Perm, Petropawlowsk (Kreis Akmolinsk), Proskurow, Rybinsk, Samarkand, Sarapul, Schadrinsk, Semipalatinsk, Sterlitomak, Stretensk, Tjumen, Tobolsk, Tomsk, Troitzk (Gouv. Orenburg), Tschita, Ufa, Werchneudinsk, Werchneuralsk, Werny, Wjatka, Windau, Wladiwostok. — Agenturen: Chaharowsk, Kansk (Gouv. Jenisseisk), Kotelnitsch (Gouv. Wjatka). — Stadt-Filialen: St. Petersburg, a. d. Kalaschnikow Getreide-Börse; Moskau, a. d. Vieh-Börse u. Gawrikow-Pereulok. — Stadt-Agenturen: St. Petersburg: a. d. Vieh- u. Fleisch-Börse; Moskau: Maryna Rostscha, Samoskworetschie, Serpuchow-Platz, Sucharew-Thurm, Taganka. — Temporäre Filialen. Irbit-Messe (vom 7./2. b/z. 9./3. n. St.), Nischni-Nowgorod-Messe (vom 7./8. b/z. 13./9. n. St.):

Gegründet: 28./6. 1872. **Zweck:** a) Diskontier. von Wechseln u. Verbindlichkeiten; b) Gewähr. von Darlehnen u. Eröffn. von Krediten gegen Pfandsicherheit; c) Inkasso von Wechseln, anderen Termin-Dokumenten u. Wertpapieren; d) Ausführung von Zahl., in der Regel jedoch nur gegen Sicherheit; e) Ausstell. von Rimessen; f) Ankauf u. Verkauf für Rechnung dritter Personen von jeder Art zinstrag. Staatspapieren, Aktien, Anteilen, Oblig. u. Pfandbriefen, deren Umlauf in Russland gestattet ist; g) Verkauf im Auftrage von Privatpersonen u. Handelshäusern der ihnen gehörenden Waren; jedoch nur für deren Rechnung u. gegen eine im voraus festgesetzte Vergüt. f. Kommissionen; h) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechnung oder im Auftrage, von Edelmetallen in Barren u. in Münze, von Tratten u. trassierten Wechseln, sowie auch von Assignationen auf Abheb. von Geld; i) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechn. von zinstragenden Staatspapieren, Aktien u. Obligat., die von der Regierung garantiert sind; k) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechnung von Oblig. u. Pfandbriefen von Bodenkreditbanken, Landschaften, Städten, Akt.-Ges., sowie auch von Anteilen u. Akt., die von der Reg. nicht garantiert sind; l) Eröffn. in Kommis. v. Subskription auf Landschafts-, Stadt- u. Kommunal-Anleihen, auf Akt., Oblig., Anteile, Pfandbriefe, deren Emission von der Regier. genehmigt ist; m) die Annahme von Summen als Depositum ohne Frist, auf unbestimmte Fristen, sowie auch auf Kontokorrents; n) Annahme von Wertpap. jeder Art u. von anderen Wertsachen zur Aufbewahr. f. eine bestimmte Vergütung; o) Verpfändung von eigenen Wertpap. u. Rückverpfänd. von Wertpap. in anderen Kreditinstitutionen. Die Geschäfte zu d, i u. k sind nur in bestimmtem Verhältnis zum A.-K. zulässig. Ausserdem gilt generell die Einschränkung, dass der Gesamtbetrag der von der Bank u. von ihren Zweigniederlass. als Depositen u. auf Kontokorrents übernommenen Summen, der rückdiskontierten Wechsel, der ausgegeb. Verbindlichkeiten u. aller anderen übernommenen Geldverbindlichkeiten unter keinen Umständen die eigenen Kapitalien der Bank, d. h. das Grundkapital und den R.-F. mehr als um das Zehnfache übertreffen darf. Die Bank darf nur solche Immobil. erwerben, welche sie für ihre eigenen Lokalitäten oder für die Lokalitäten ihrer Zweigniederlass. u. für die Erricht. von Lagerräumen notwendig braucht, jedoch nur mit Genehmigung der G.-V. der Aktionäre. Der Ankauf ihrer eigenen Aktien sowie die Gewährung von Darlehen auf diese Aktien sind der Bank verboten.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250, in Stücken über je 1, 2, 5 oder 10 Aktien. Anfangs Rbl. 2 400 000, erhöht im J. 1905 auf Rbl. 4 000 000, lt. Beschl. der G.-V. v. 31./12. 1906 a. St. auf Rbl. 7 000 000 lt. Beschl. der ausserord. G.-V. v. 28./1. 1909 a. St. auf Rbl. 10 000 000 u. lt. Beschl. der a.o. G.-V. v. 24./6. April 1910 auf Rbl. 12 500 000. Die a.o. G.-V. v. 16./29. April 1912 beschloss, das A.-K. um Rbl. 7 500 000 auf Rbl. 20 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1912 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern von alten Aktien im Verhältnis von 3 : 5 zum Preise von Rbl. 517 pro Stück, wobei auf die in Deutschland bezog. Stücke der deutsche Reichsstempel mit M. 12.60 pro Stück zu zahlen war, zum Bezuge angeboten. Bei dem Bezuge der neuen Aktien war die volle Einzahl. von Rbl. 517 spät. am 19. Mai/1. Juni 1912 zu erlegen. Die Aktien können auf Wunsch der Aktionäre auf den Namen oder auf den Inhaber lauten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** spät. im Mai. Hinterlegungsfrist in Berlin bei der Deutschen Bank mind. 7 Tage vor dem G.-V.-Tage.

Stimmrecht: mind. 20 Aktien; f. 20 Akt. = 1 St., f. 60 Akt. = 2 St., f. 120 Akt. = 3 St., f. 240 Akt. = 4 St., f. 400 u. mehr Akt. = 5 St. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe anderen, gleichfalls stimmberechtigten Aktionären übergeben; jedoch ist es keinesfalls gestattet, dass eine Person mehr als 2 Vollmachten oder mehr als 10 St., inkl. der eigenen, besitzt. Die in Briefform zu kleidenden Vollmachten müssen dem Vorst. spät. 3 Tage vor der G.-V. vorgelegt werden.

Gewinn-Verteilung: mind. 10% dem R.-F., 5% (jedoch mind. Rbl. 15 000) an den Vorst., 2% an A.-R. Der Restbetrag wird, soweit er 8% auf das Grund-Kap. nicht übersteigt, als Div. verteilt. Von den darüber hinaus erzielten Gewinn 77% an die Aktionäre, 6% an Vorst., 3% an A.-R. u. 14% an die Angestellten. Der A.-R. verwendet von seiner Vergüt. jährl. Rbl. 20 000 zur Deckung der mit der Revision der Filialen verbundenen Ausgaben.

Die Zuführ. zum R.-F. können eingestellt werden, wenn er 1/3 des gesamten Grund-Kap. der Bank ausmacht. Der R.-F. wird in Staats- oder anderen von der Regier. garantierten Papieren angelegt.

Bilanz am 1. Jan. 1914 a. St.: Aktiva: Kassa 5 143 635, lauf. Rechnungen: 1) in der Staatsbank 2 394 969, 2) in Privatbanken 3 007 121, Discont v. Wechseln mit 2 Unterschr. 54 664 531, do. von Solawechseln gedeckt durch Wertp., Waren usw. 1 280 696, do. von Solawechseln gedeckt durch Immobil. 308 360, do. von ausgelosten Wertp. u. lauf. Coup. 556 068, Spez.-Rechnung. gegen Unterpfand von a) garant. Wertp. 7 180 766, b) nichtgarant. do. 20 769 927, c) Wechseln 27 924 902, d) Waren 27 936 790, Vorschüsse gegen Unterpfand v. a) garant. Wertp. 1 092 053, b) nichtgarant. do. 254 264, Vorschüsse gegen Handels-Dokumente u. Edelmetalle 74 300, ausländ. Wechsel u. Kauf u. Verkauf von Edelmetallen 474 015, Effekten der Bank 1) garantierte 10 865 624, 2) nichtgarant. 2 207 884, Kto der Zentrale mit den Fil. 23 325 275, Korrespondenten der Bank: 1) „Loro", Kredit geg. Wechsel 14 974 656, do. do. Waren 5 579 779, do. gar. Wertp. 76 527, do. nichtgar. Wertp. 56 880 331, do. Blanko-Kredite 7 831 909, 2) „Nostro" 2 967 487, protest. Wechsel 4591, verfallene Vorschüsse 103 613, Staats-Gewerbesteuer 424 851, noch zu verrechnende Auslagen 19 717, Immobil. 4 048 356, Mobil. 577 587, transitor. Summen 3 353 730. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 10 000 000, Freiw. Res.-F. 1 000 000, Div.-R.-F. 4 000 000, Einlagen a. gewöhnl. Rechn. 87 376 605, do. a. spezielle Rechn. 48 213 033, Einlagen ohne feste Termine 2 071 626, do. auf feste Termine 26 458 571, Amort.-K. der Immobil. 540 047, Schuld bei der Staatsbank geg. Wechsel, Waren, u. Wertp. 6 939 255, do. Rediskont 404 116, Kto der Fil. mit der Zentrale 23 301 816, Korrespondenten „Loro" 19 447 662, do. „Nostro" 26 244 239, akzept. Anweisungen 688 743, alte Div. 15 800, Zs. auf Einlagen u. lauf. Rechn. 598 524, Reingewinn für 1913 4 631 091, Zs. per 1914 1 304 270, 5% Staatssteuer 302 725, Staatssteuer auf Spez.-Rechn. 24 427, transitor. Summen 2 741 766. Sa. Rbl. 286 304 316.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debit: Zs. 8 369 064, Unk. 3 413 711, protest. Wechsel 1 031 722, verfall. Vorschüsse 250 280, zweifelh. Forder. 680 104, Beitrag zur Feier des 300jähr. Jubiläums des Hauses Romanoff 77 389, Spend. für die Commerzschulen in Sibirien 8600, Reingewinn 4 631 091. — Kredit: Zs. 14 054 669, Gewinn auf Wertpap. 302 401, do. auf Edelmetalle u. Devisen 441 830, do. auf Fonds u. Kommiss. 3 332 371, Eingänge zweifelh. Forder. früherer Jahre 173 349, verfall. Div. 720, Gewinn auf Immobil. 103 888, diverse Eingänge 52 733. Sa. Rbl. 18 461 960.

Verwendung des Reingewinns: Reingewinn 4 631 091 abz. Reichs-Gewerbesteuer 424 851, bleiben 4 206 240, hierzu Vortrag a. 1912 2890, zus. 4 209 130, davon ab Tant. a. Verwalt.-R. 349 020: do. an A.-R. 153 479, do. an Angestellte 502 500, 16% Div. 3 200 000, bleibt Vortrag Rbl. 4131.

Dividenden 1900—1913: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 16%. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Div.-Verj. 10 J. (F.).

Kurs: Die Aktien im Betrage von Rbl. 7 000 000 wurden eingeführt in Berlin 14./5. 1908 zu 193.50%. Die neuen Aktien im Betrage von Rbl. 3 000 000 wurden im Mai 1909, weitere Rbl. 2 500 000 Aktien im Sept. 1910 u. weitere Rbl. 7 500 000 Aktien im Nov. 1912 in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 205.20, 223.50, 237.25, 247.25, 228, 233.60%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse Rbl. 1 = M. 2.16. Lieferbar in Berlin nur diejenigen Urkunden, die über 2, 3, 5 oder 10 Stück Aktien lauten; Einerstücke können in entsprechender Anzahl in Urkunden über mehrere Aktien umgetauscht werden.

Vorstand: Vors. E. Grube: Mitgl. M. Luntz, W. Tarnowsky, W. Andreef, M. Solowejtschik, letzterer gleichzeitig geschäftsführ. Direktor.

Aufsichtsrat: Mitgl. G. Alchasow, A. Brafman, A. Bylinin, A. Droszilow, A. Grube, N. T. Kaschtanow, D. Kasitzin, F. A. Lipsky, J. P. Manus, N. v. Schelking, N. Vtorow.

Ungarische Allgemeine Creditbank, Budapest,

Zentrale: V. József-tér 2/3, Dorottya-utca 5/7.

(Magyar Általános Hitelbank.)

Filialen in Budapest: IV., Egyetem u. 11, V. Váci kt. 80, VII. Károly kt. 3. — Filialen in der Provinz, Brassó, Debreczen, Fiume, Györ, Kassa, Kecskemét, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Szabadka und Temesvár. Produkteneinkaufs-Expposituren: Csongrád, Mezötúr, Gyona, Komérom, Pára, Mezököverd, Obecoe, Szatmárnémeti, Karczag, Kisujszállás, Turkeve, Miskolcz, Szarvas, Párkány, Szeged, Pancsova, Szolnok. Die Bank ist beteiligt an der „Hermes" Ungar. Allgemeinen Wechselstuben A.-G., an der Rosenauer Sparcassa u. Pfandhaus A.-G. u. an der Tolnaer Comitats-Spar- u. Creditbank A.-G. Vertragsverhältnis mit der Szegediner Handels- u. Gewerbebank, der Maros-Vásárhelyer Sparcassa A.-G., der Miskolczer Creditanstalt, der Oberungarischen Creditbank, dem Eperjeser Bankvereine, der Landwirtschaftlichen Spar- und Creditbank A.-G. in Szombathely, der Unger Komitats-Sparkassa, der Nagybecskereker Sparkassa, der Kroatischen Allgemeinen Kreditbank A.-G., Dévaer Sparkassa u. der Transdanubischen Agrarbank A.-G. in Kaposvár.

Ferner ist die Bank interessiert an der Privil. Landesbank für Bosnien und Hercegovina sowie an der Transatlantic Trust Company in New York.

Gegründet: 10./8. 1867. Dauer 50 Jahre. Revid. Statut v. 18./3. 1911. **Zweck:** Die finanziellen, kommerziellen u. landwirtschaftl. Interessen des Königreiches Ungarn u. seiner

Nebenländer zu fördern. Die Bank ist auch berechtigt, eigene verzinsl. Schuldverschreib., auf den Namen oder auf den Überbringer lautend, auszugeben. Mit der Oesterreich. Credit-Anstalt in Wien hatte die Ges. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank- u. Warenabteilung der Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. $40^0/_0$ erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezügl. auf weitere 5 Jahre bis 31./12. 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch $30^0/_0$, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24./1. 1891 zurückgezahlten Einlage nur noch $25^0/_0$. Die G.-V. v. 19./3. 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteilig. ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der lauf. Geschäfte in Österreich entsprech. Provis.-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf 5 Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen u. im Jahre 1905 auf 3 Jahre verlängert worden. Seitdem gilt das Kartell, falls nicht bis zum 30. Juni eines jeden Jahres eine Kündig. auf den 31. Dez. desselben Jahres erfolgt ist, jeweils auf 1 Jahr verlängert.

Kapital: K 80 000 000 in 200 000 Aktien à K 400. Reserve: K 54 000 000, Immobilien-Reserve K 2 300 000 inkl. Überweis. per 1911. Urspr. begeben 75 000 Aktien mit $80^0/_0$ Einzahlung, alsdann lt. Beschluss v. 11./4. 1874 in 60 000 vollbezahlt. Aktien zus.gelegt u. lt. Beschluss v. 14./1. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss G.-V.-B. v. 17./12. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück, ferner gemäss G.-V.-B. v. 29./3. 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück, gemäss G.-V.-B. v. 5./1. 1905 25 000 neue Aktien zum Kurse von K 700 per Aktie à K 400 u. lt. G.-V.-B. v. 29./1. 1907 40 000 neue Aktien zum Kurse von K 725 per Aktie à K 400. Die letzte Kapitalserhöhung um K 20 000 000 erfolgte auf Beschl. der G.-V. vom 18./3. 1911. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 20./3. bis 30./3. 1911 einschl. zum Preise von K 780 pro Aktie à K. 400 zum Bezuge angeboten u. zwar entfiel auf je 3 alte Aktien eine neue Aktie, wobei keine Bruchteile berücksichtigt wurden. Die Aktionäre haben bei neuen Emissionen von Aktien ein Bezugsvorrecht.

Gen.-Vers.: Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn $5^0/_0$ Div. auf einbezahltes A.-K., von dem Übrigen mind. $5^0/_0$ an Res. Von dem verbleib. Gewinn $10^0/_0$ Tant. an die Direktion. Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitgl. der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf $5^0/_0$ ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 6 524 038, Portefeuille 165 263 624, Effekten 21 097 867, Debit. 300 982 962, Konsortialgeschäfte 20 389 409, Warenvorräte 1 189 083, div. Aktiva 23 956 761, Realitäten 13 262 689, Inventar 1000. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 54 800 000, Immobil.-R.-F. 3 000 000, unbehob. Div. 12 998, Akzepte 26 607 200, Spareinlagen u. Kassascheine 48 127 791, Kredit. 322 893 785, div. Passiva 4 588 728, Gewinn 12 636 932. Sa. K 552 667 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 3 009 426, Spesen 1 306 790, Verluste an Forder. 490 883, Steuern 868 785, Gewinn 12 636 932. — Kredit: Zs. 11 859 378, Provis. 3 494 949, Konsortialgewinne 362 914, Gewinn an Effekten 328 305, do. an Devisen u. Valuten 230 513, do. an Waren 1 028 487, Realitäten-Erträgnisse 239 681, Vortrag a. 1912 768 590. Sa. K 18 312 817.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 700 000, Abschreib. auf neues Bankgebäude 1 000 000, Tant. f. Dir. 786 834; $11^1/_4{}^0/_0$ Div. 9 000 000, Vortrag auf 1914 1 150 098.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 322, 282, $303^3/_4$, 340, 402.50, 345, 350, $322^1/_4$, 332 fl. per Stück; Ende 1899—1913: 188, 169, 165, —, 191, 199, 194, 212, 192, 180, 199, 216, 213, 202, $210^0/_0$. — In Berlin Ende 1890—1913: 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, $218^0/_0$.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—1913: $5^5/_8$, $8^1/_2$, 5, $2^1/_2$, $10^1/_2$, $10^1/_4$, $12^1/_2$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, $9^1/_4$, 12, 12, $9^1/_2$, 10, 12, 11, 11, $10^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, $10^1/_2$, $11^1/_4$, $11^1/_4$, $11^1/_4{}^0/_0$. Zahlung der Div. 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Graf Anton Cziráky; Vizepräs.: Jul. Blum u. Adolf von Ullmann; Mitgl.: C. von Bareza, Fürst Nikolaus Esterházy, Baron Leopold Eugen Haupt-Stummer, E. von Horváth, Julius Klein, Josef von Lukács, Graf Josef Mailáth, Alex. Mérey von Kaposmére, Baron Heinrich Ohrenstein, Baron G. Radvánszky, Baron Louis Rothschild, Dr. Alexander Spitzmüller, Alex. von Strasser, A. von Ullmann, Dr. Edmund von Wágner.

Geschäftsführende Direktion: A. von Ullmann (Generaldirektor), E. von Horváth, Josef von Lukács, Julius Klein, Géza Kovács, Baron Paul Kornfeld.

Direktoren: Sigmund Róna, Ignaz Lévai, Koloman Ervin, Klaudius Sebesta.

Direktor-Stellvertreter: Franz Schlesinger, Nikolaus Deutsch, Leo Augenfeld, Josef Lugosi, Otto Kunst, Wilh. Frommer, Sigmund Sarlós, Eduard Stern, Wilh. Janowitz, Nicolaus Preiser, Béla Tóth, Eugen Leichtman, Ludwig Keleti.

Prokuristen: Josef D. Rech, Robert Beck, Julius Döri, Moritz Berkovits, Béla Földes, Maximil. Gerber, Jaques Benkö, Emanúel Déesey, J. Eliász, Theodor Frommer, S. Kada, Hubert Oberbauer. Oberbuchhalter: Sigmund Sarlós u. Franz Schlesinger. General-

sekretär: Claudius Sebesta: Sekretäre: Maximil. Gerber, Ernst Teichmann, Béla Tarnai; Rechtsanwalt: Dr. Béla Szendey; Haupt-Cassier: Marcus Schendl.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, Koloman von Dobokay, D. Havassy, F. Kerntler, Baron Emerich von Szalay. **Rechtskonsulent:** Dr. Bernhard Sichermann.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Wien: Oesterr. Credit-Anstalt: Budapest: Ges.-Kasse; ferner die Filialen der Bank.

Union-Bank in Wien, Renngasse 1,

mit Filialen in Triest und Lemberg, mehrere Wechselstuben in Wien.

Gegründet: 6./3. bezw. 12./3 1870, eingetr. 14./3. 1870. Rev. Statut 14./5. 1912.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landw. Ind. in jeder Richtung. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsliche eventuell verlosbare Oblig. auf Namen oder Überbringer auszugeben: die Verlos. muss ohne Prämie erfolgen u. darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausgegebenen Oblig. die Summe des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Diese Oblig. dürfen auf keine geringeren Beträge als K 200 u. auf keine kürzere Verfallzeit als 1 Jahr lauten. Die Bank übernahm anfangs Juli 1908 das Wiener Bankhaus J. H. Stametz & Co. Nachfolger, sie ist kommandit. beteiligt bei der Kommandit-Ges. A. Herzmansky in Wien u. bei der Kommandit-Ges. Leibuka Barber's Nchf. in Czernowitz. Im Dez. 1911 hat die Bank im Verein mit der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregier. um die Konz. zur Erricht. einer Akt.-Ges. unter der Firma „Oesterreichisch-bosnische Bank A.-G. mit dem Sitze in Sarajevo" nachgesucht u. die Genehmig. zur Gründung der Ges. im März 1912 erhalten. Auf Grund getroffener Vereinbarung gingen die Geschäfte der seit 1883 bestehenden privil. Abteil. für Bosnien u. die Herzogewina der Union-Bank in Sarajevo auf die neue Bank über. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss die Fusion mit der Internationalen Elektrizitäts-Ges. in Wien, deren gesamte Aktiven u. Passiven auf die Union-Bank übergingen u. deren Unternehmen in einer eigenen Abteilung für elektrischen Betrieb mit bereits bestehenden Unternehm. der Bank vereinigt wurden. Den Aktionären der Internationalen Elektrizitäts-Ges. wurden vom 20./11. 1908 ab für je 1 Aktie zu nomin. K 400 nebst lauf. Coup. $1^1/_5$ Aktien der Union-Bank zu nomin. K 400 mit Div.-Berechtig. vom 1./1. 1909 ab eingehändigt. Gleichzeitig wurde in der Zeit vom 20.—25./11. 1908 einschliesslich. den Aktionären der Intern. Elektrizitäts-Ges. freigestellt, die im Umtausch zu empfangenden Unions-Bank-Aktien der Bank gegen einen Barbetrag von K 600 für je $1^1/_5$ Unions-Bank-Aktien zu überlassen. Die neue Abteil. der Bank für Elektrizitäts-Unternehm. umfasste die Unternehm. in Bielitz u. Budweis, die Pölswerke bei Knittelfeld, die Aktien der Brünner elektrischen Strassenbahnen, der Brüxer Strassenbahn- u. Elektrizitäts-Ges., der Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Ges., der Triester Kleinbahnen u. der Aktien-Ges. Elektrizitätswerk Wels. Die Elektrizitätsunternehm. sind im Febr. 1911 zum grössten Teil an die Vereinigte Elektricitäts-A.-G. in Wien verkauft worden.

Kapital: K 70 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 200 u. 95 000 Aktien à K 400, hiervon 100 000 Abschnitte über je 1 Aktie und 3000 Abschnitte über je 25 Aktien nach Erhöhung um fl. 4 000 000 in 1899 und um K 18 000 000 lt. Beschluss der G.-V. vom 16./11. 1905. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss, das A.-K. um K 20 000 000 auf K 70 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden K 10 000 000 im Nov. 1908 zum Umtausch gegen die Aktien der Internationalen Elektricitäts-Ges. in Wien verwendet. Die weiteren K 10 000 000 wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 5./1.—17./1. 1911 zum Bezuge angeboten. Auf je 10 alte Aktien entfiel eine neue Aktie zum Kurse von K 575 per Aktie à K 400. Auf weniger als je 10 alte Aktien wurde kein Bezugsrecht gewährt. Die G.-V. v. 28./3. 1912 beschloss, dass das A.-K. durch Ausgabe weiterer volleingezahlter, auf den Überbringer lautender Aktien à K 400 auf einmal oder successive bis auf K 100 000 000 erhöht werden kann.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest nach Belieben der G.-V. Abführung z. R.-F., die auch ganz unterbleiben kann (in der Regel jedoch 5%), 10% an V.-R. (sollte keine Tant. resultieren oder sollte dieselbe die Summe von K 100 000 nicht erreichen, so ist der fehlende Betrag bis zur Höhe v. K 100 000 zu Lasten des Spesenktos auszuzahlen), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 6 068 238, Effekten 22 937 082, Wechsel-Portefeuille 90 651 509, Vorschüsse auf Effekten im Reportgeschäfte 27 857 719, do. auf Waren u. Warrants 11 863 456, Konsortialgeschäfte 22 473 031, Debit. im Bankgeschäfte 171 089 764, do. im Warengeschäfte 20 579 580, Anstaltsgebäude 1 000 000. — Passiva: A.-K. 70 000 000, R.-F. 12 311 620, Kapital-R.-F. 7 074 409, Akzepte u. Anweis. 47 517 203, verzinsl. Einlagen gegen Einlagsbücher 28 530 384, Kredit. im Bankgeschäfte 188 120 838, do. im Warengeschäfte 6 573 253, transit. Buchungsposten 6 664 738, alte Div. 1386, Gewinn 7 726 548. Sa. K 374 520 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 533 152, Spesen 1 155 236, Abschreib. u. Vorauslagen 183 624, Steuern 1 524 952, Gewinn 7 726 548. — Kredit: Vortrag 503 536, Zs. 7 049 793, Gewinn an Effekten, Valuten u. Konsortialgeschäften 1 186 732, Provis. u. Kommiss. im Bank- u. Warengeschäfte 1 730 088, Erträgnis der Fil. u. Wechselstuben 1 653 362. Sa. K 12 123 511.

Verwendung des Reingewinns: $8^1/_2$% Div. 5 950 000, an R.-F. 744 602, Tant. des V.-R. 372 301, an Pens.-F. der Angestellten 100 000, Dotation des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. für die Angestellten 20 000, Vortrag auf 1914 K 539 644.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: —, 104, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 141.80, —, 145.50, 132, 130.50, 147.50, 161, 158, —, 154%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 217, 193, 200, 209, $254^1/_4$, 245, 252, 247, 249 fl. per Stück; Ende 1899—1913: —, 135, 140, 134, 137, 142, 142, 146, 133, 130.50, 148, 160, 154, 139, 148.50%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern.

Dividenden 1870—1913: $18^1/_3$% p. r. t., $16^1/_2$, 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_4$, 5, 6, 7, 8, 6, 7, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_2$%. Zahlung der Div. in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs.: Eugen Minkus; Vize-Präs.: Dr. Herm. Edler von Hampe; J. Rochlitzer, Wilh. Hirsch, Stefan von Auspitz, Georg Ritter von Metaxa, Ph. Graf Kinsky, V. Freih. von Kalchberg, Hofrat Max Déri, Dr. Gotthold Stern.

Direktoren: Alois Weishut, Berthold Schick, Josef Richter, Rob. Beck, Arnold v. Barta.

Direktionsrat: Stefan von Auspitz, Dr. Hermann Edler von Hampe, Wilh. Hirsch, A. Ritter von Lindheim, Georg Ritter von Metaxa, Eugen Minkus.

Prokuristen: Dr. R. Feldmann (Dir.-Stellv.), Arthur Graf (Dir.-Stellv.), Dr. Richard Breitenfeld, Max Fahrbach, Eduard Freissler, Emil Hammerschlag, Otto Katz, Albert Landau, Carl Lissbauer, Friedr. Peer, Wilh. Rechnitz, Alfred Schwarz, D. Spielberger, Albert Töpfer, Viktor Zips.

Zahlstellen: Wien, Triest u. Lemberg: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Nürnberg: Dresdner Bank; Basel, Genf, St. Gallen u. Zürich: Schweizer Bankverein, Eidgenössische Bank.

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Gegründet: 21./5. 1871. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art. Die Bank ist berechtigt, gegen bare Einlagen verzinsliche, per Sicht oder per bestimmten Termin zahlbare Oblig. auf den Inhaber auszustellen, die aber nicht über Beträge unter Rbl. 100 lauten dürfen u. deren umlaufender Gesamtbetrag das auf Aktien eingezahlte Kapital nicht übersteigen darf. Die Totalsumme aller durch die Bank u. deren Filialen empfangenen Einlagen, Zahlungen auf laufende Rechnung, der von derselben ausgestellten Oblig., Assignationen, Tratten, reeskomptierten Wechseln u. aller anderen von der Bank übernommenen Verbindlichkeiten darf keinesfalls das Zehnfache des Grund- u. Reserve-Kapitals der Bank übersteigen.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250; anfangs Rbl. 2 000 000 erhöht lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 28. Nov./10. Dez. 1898 auf Rbl. 4 000 000 u. lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 9./22. Dez. 1909 auf Rbl. 6 000 000. Die a.o. G.-V. vom 10./23. Jan. 1912 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 4 000 000 auf Rbl. 10 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1913 ab gleich den alten Aktien divid.-berechtigt sind, wurden den Inhabern der alten Aktien (auf je 3 alte Aktien 2 neue) zum Kurse von Rbl. 400 pro Aktie à Rbl. 250 zum Bezuge bis zum 15./10. 1912 n. St. angeboten. Die Einzahlungen hatten zu erfolgen: Rbl. 200 spät. 15./10. 1912 n. St. und Rbl. 200 spät. 15./3. 1913 n. St. Auf junge Aktien, die in Deutschland zur Auslieferung gelangten, war der deutsche Effektenstempel mit M. 16,20 pro Aktie sowie der deutsche Schlussscheinstempel mit zu entrichten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März ev. April. Stimmrecht haben nur diejenigen Aktionäre, welche mind. 15 Aktien besitzen.

Stimmrecht: 15 Aktien = 1 St., 50 = 2, 100 = 3, 200 = 4, 300 und mehr = 5 St. Ein u. dieselbe Person darf nicht mehr als 2 Vollmachten u. in keinem Falle mehr als 10 St. inklus. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: 6% Abschlags-Div., vom Rest 10% an Beamte, sodann 2% Erg.-Div. (bis 8%), vom Rest 15% Tant. an Verwalt. u. Konseil, Überrest als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 642 758, Girokto bei der Staatsbank 121 430, diskont. Wechsel 13 741 618, verl. Effekten u. Coup. 39 738, Darlehen gegen Verpfänd. 3 880 931, ausländ. Gold- u. Silbermünzen 8932, Effekten 5 062 443, Devisen 161 988, Inkassowechsel u. Frachtbr. 1 113 582, Korrespondenten a) Loro 13 776 235, b) Nostro 396 452, c) Inkassowechsel bei Korrespondenten 604 936, zurückzuerstatt. Auslagen 6818, Mobil. 1000, Bankgebäude 703 922, transit. Summen (div. Debit.) 162 854. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 5 000 000, Spec.-R.-F. 467 230, Einlagen 3 216 987, do. auf feste Termine 3 979 273, rediskont. Wechsel bei der Staatsbank 1 994 425. Korrespondenten: a) Loro 11 460 754, b) Nostro 154 094, c) Wechsel zum Incasso 1 718 518, alte Div. 1560, Rück-Zs. pro 1914 183 940, Spar-Unterst.-F. d. Beamten 241 203, transit. Summen 508 420, Staatssteuer 19 774, Miecislas von Epstein'sche Stift. 11 000, Gewinn 1 468 458. Sa. Rbl. 40 425 637.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 247 577, Zs. 766 215, Abschreib. (Verluste) 32 765, Vortrag 37 308, Gewinn pro 1913 1 431 150. — Kredit: Vortrag a. 1912 37 308, verj.

Div. 55. Zs. 1 973 108, Provis. u. Kommiss. 210 918, Kurs- u. Zs.-Gewinn a. Devisen 59 749, Kursgewinn an Münzsorten 1088, Gewinn auf Effekten 232 788. Sa. Rbl. 2 515 014.

Gewinn-Verwendung: 12% Div. 1 200 000, Tant. an Dir. u. Beamte 93 940, do. an Verwaltung u. Konseil 64 302, Res. für im Jahre 1914 zu zahlende Staatsgewerbesteuer 108 533, Vortrag Rbl. 1684.

Kurs Ende 1890—1913: 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170, 152, 144, 160, 164, 160, 155, —, —, —, 196, 197, 192.75, 178, 179%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1913: 8 9/10, 7 7/10, 7 1/2, 9 1/2, 9.36, 7 1/5, 7 1/2, 8, 10, 10 1/2, 11, 11, 11, 11, 10, 8, 10, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12%, welche nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Zahlung der Div. in Berlin zum jeweiligen Tageskurse von kurz Warschau. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Coup.-Steuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Paul Heilperin, Direktor, Adolf Laterner, Vice-Direktor.

Verwaltung: Vors. Herman Poznański, Ladislas von Kiślański, Jacob Hertz, M. Rundstein.

Konseil: Präs. Miecislas von Epstein; Mitgl.: Alex. von Czajewicz, Paul Heilperin, Jacob Hertz (Lodz), Ladislas von Kiślański, Heinrich von Marconi, Ad. Peretz, Herman Poznański, Dr. Karól Poznański (Lodz), Moritz Poznański (Lodz), M. Rundstein, Ladislas Graf Wielopolski.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Warschau: Hauptkasse der Bank; Petersburg: Russ. Bank für Auswärt. Handel.

Wiener Bank-Verein in Wien

Schottengasse 6, mit 27 Depositenkassen u. Wechselstuben in Wien: Filialen u. Exposituren in Agram, Aussig a. E., Bielitz-Biala, Bozen, Brünn, Budapest (mit 2 Depositenkassen), Budweis, Czernowitz, Drohobycz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel (mit 3 Depositenkassen), Krakau, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Marienbad, Meran, Österr. Nowosielitza, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Przemysl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Stanislau, Tarnopol, Tarnow, Teplitz, Teschen, Villach, Wiener Neustadt u. Zwittau.

Gegründet: 28./4. 1869. Dauer 90 Jahre, vom 31./3. 1869 ab gerechnet. Neues Statut v. 3./4. 1914.

Zweck: Betrieb von Handels-, Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art. Die Bank ist durch Aktienbesitz beteiligt an nachstehenden Banken: Der Privilegierten Landesbank für Bosnien u. Hercegovina, der Central-Hypothekenbank Ungar. Sparkassen, der Banque Balkanique in Sofia, dem Crédit Foncier Franco-Bulgare, der Banque Commerciale Roumaine in Bukarest u. der Marokko-Staatsbank. Mit der Banca Commerciale Triestina hat die Bank im Jahre 1904 ein Abkommen getroffen, durch welches ihr Einfluss bei diesem Institute sichergestellt u. ihr eine entsprechende Beteiligung an dem Gewinn desselben vorbehalten wird; auch ist sie in der Verwaltung der genannten Bank durch 2 ihrer Direktoren vertreten. Die G.-V. vom 6./4. 1908 beschloss Bankschuldverschreib. auszugeben.

Kapital: K 150 000 000 in 375 000 Aktien à fl. 200 = K 400 (250 000 Abschnitte à 1 Aktie und 5000 Abschnitte à 25 Aktien); urspr. fl. 8 000 000 mit 40% Einzahlung, 1875 infolge Einzahlung von weiteren 10% und Umtausch in vollgezahlte Aktien à fl. 100 sowie gleichzeitiger Begeb. von fl. 8 000 000 auf fl. 12 000 000 erhöht, 1877 durch Rückkauf von fl. 4 000 000 auf fl. 8 000 000 herabgesetzt, 1880 auf fl. 25 000 000, 1896 auf fl. 32 500 000 erhöht, bei der letzten Emission wurden die alten Aktien à fl. 100 in Aktien à fl. 200 = K 400 zus.gelegt. 1899 auf K 80 000 000 und 1905 auf K 100 000 000 erhöht. In der ausserordentl. G.-V. vom 13./6. 1906 wurde das Kapital um weitere K 30 000 000 auf K 130 000 000 erhöht. Die G.-V. vom 4./4. 1912 beschloss, dass das A.-K. bis zum Betrage von K 160 000 000 erhöht werden kann, hiervon wurden lt. Beschluss der G.-V. vom 3./4. 1914 K 20 000 000 begeben. Von den neuen Aktien, welche ab 1./1. 1914 div.-berechtigt sind, wurden K 10 400 000 den alten Aktionären zum Preise von K 500 für jede neue Aktie à K 400 zum Bezuge angeboten. Auf je 25 alte Aktien entfielen 2 neue Aktien, Aktienbruchteile oder Zertifikate auf solche wurden nicht ausgegeben. Das Bezugsrecht war bis spät. 14./4. 1914 auszuüben. Die restlichen K 9 600 000 neuen Aktien waren schon vorher fest begeben. Die G.-V. vom 3./4. 1914 beschloss ferner, dass das A.-K. bis zum Betrage von K 180 000 000 erhöht werden kann. Die Aktien werden in Wien, Budapest, Triest, Berlin, Frankf. a. M., Zürich u. Basel gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., bis dieser 30% des Kapitals erreicht, vom Überrest 7% an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 19 360 865, Coup. u. Sorten 8 800 103, diskontierte verl. Effekten 897 217, Wechsel in Kronen-Währung 210 307 024, do. in fremder Währung 8 269 396, Vorschüsse auf Effekten (Report) 46 529 253, Guth. bei Banken 38 835 024, do. bei Diversen durch Effekten bedeckt 225 889 799, do. durch Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants u. Bürgschaften bedeckt 60 412 913, Guth. bei Diversen, durch Hypoth. bedeckt 24 246 739, do. div. andere 170 574 211, Wertp.: Eisenbahn-Aktien 2 552 720, Eisenb.-

Prior., Anleh.-Oblig., Staatsrenten u. Lose 2 080 936, Bank-Aktien 4 761 966, Bergwerks- u. Ind.-Aktien 15 693 300, Effekten der Zweigniederlass. u. Depos.-Kassen in Staatsrenten. Prior., Pfandbr. u. Anlagewerten bestehend 3 331 421, Einzahl. auf Konsortialgeschäfte 57 386 589, Immobil. u. Einricht. 18 640 502. — Passiva: A.-K. 130 000 000, R.-F. I 15 673 795, do. II 6 386 504, Res. aus Kapitalvermehrung 1899, 1905 u. 1906 16 103 988, Immob.-Res. 5 000 000, alte Div. 12 510, Akzepte u. Anweisungen 69 585 530, Aval-Tratten 14 127 380, Kassenscheine und Einlagebücher 133 247 960, Kredit. 514 638 130, Gewinn 13 794 182. Sa. K 918 569 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 7 834 836, Spesen 3 418 825, Pens.-F. u. Krankenkasse 392 720, Abschreib. von Immob. u. Einricht. 726 418, Steuern u. Gebühren 2 837 950. Gewinn 13 794 182. — Kredit: Vortrag 593 878, Zs. 17 734 382, Wertp. u. Waren 1 974 715, Valuten u. Devisen 1 109 251, Provis. 6 618 750. Konsortialgeschäfte 973 955 Sa. K 29 004 931.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 670 030, Tant. 1 705 562, Div. 10 400 000, Pens.-F. der Angestellten 400 000, Vortrag auf 1914 K 618 590.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136, 116.50, 111, 115, 134.50, 143.30, 144.50, 142.75, 129.50, 127.75, 138.50, 141, 137, 129.10, 133.75 %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 104³/₈, 92³/₄, 96⁵/₈, 101¹/₂, 125¹/₂, 117¹/₈, 223¹/₄, 218¹/₂, 225³/₄ fl. per Stück; 1899—1913: 137, 116.50, 111, 114.10, 134.25, 143.30, 145.30, 143, 130.90, 127.80, 138.50, 140.90, 137, 128.50, 134 %.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895 Notiz für alte Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern. Der weisse Mantel darf fehlen.

Dividenden 1871—1913: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 8, 7¹/₂, 6¹/₂, 7, 7, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 8 %. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Administrationsrat: Präs. Adolf Ritter von Schenk, Vice-Präs. Karl Stögermayer, Mitgl.: Hans Cžjižek, Edler v. Smidaich, Dr. Heinrich Freiherr von Haerdtl, Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Stanislaus Graf Hoyos, Gustav Schlumberger, Edler von Goldeck, Ulrich Gross, Oskar Freiherr von Klinger, Dr. Hans Graf Larisch, Alfred Freiherr von Liebig, Kuno Mautner Ritter von Markhof, Felix Pollack Edler von Parnegg.

Direktoren: Bernh. Popper, Felix Kuranda, Hugo Marcus, Sigmund Ichenhäuser, Alexander Weiner, Alfred Heisheimer; Stellv. Oskar Pollak, G. Kutzimano, Ludwig Merio, Ignaz Popper, Arnold Bauer, Aug. Poisson, Victor Freiherr von der Lippe, Dr. Moriz Brecher, Max Kassner.

Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen; in Agram, Aussig a. E., Bielitz-Biala, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Czernowitz, Drohobycz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Marienbad, Meran, Österr.-Nowosielitza, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Przemysl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Stanislau, Tarnopol, Tarnow, Teplitz, Teschen, Villach, Wr.-Neustadt u. Zwittau: Zweigniederlass. des Wiener Bank-Verein; Triest: Banca Commerciale Triestina; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Filiale Frankf. a. M., Dresdner Bank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank; München: Deutsche Bank Filiale München, Dresdner Bank Filiale München. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein: Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein.

Hypotheken- und Kommunal-Banken.

a) Deutsche Hypotheken-Banken.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig,

Brühl 75/77 — Goethestrasse 9 — Richard Wagner Strasse 11.

Filiale in Leipzig unter der Bezeichnung: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstrasse 2; ferner Depositenkassen in Leipzig: Zeitzerstr. 34, Weststr. 41, Windmühlenstr. 21, L.-Gohlis: Äussere Hallischestr. 75, L.-Neustadt: Eisenbahnstr. 73/75, L.-Lindenau: Karl Heinestr. 54 u. Lindenauer Markt 20, L.-Reudnitz: Dresdnerstr. 25.

Zweigniederlassungen in Dresden (Altmarkt 16), mit Depositenkassen in Dresden: Dr.-Altstadt: Pragerstr. 49, Dr.-Altstadt: Grosse Zwingerstr. 9, Dr.-Neustadt: Am Markt 1, Dresden-Johannstadt: Striesenerstr. 36, Blasewitz: Schillerplatz 17, Löbtau: Reisewitzerstr. 13 (Ecke Kesselsdorferstr.) u. Potschappel bei Dresden. Tharandterstr. 13. — Sonstige Zweigniederlassungen: Altenburg: (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.); Aue i. E., Annaberg (Zweigstelle Annaberg-Buchholz), Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Poststr. 15 nebst Abteilung Kunath & Nieritz, Rossmarkt 9, Freiberg i. Sa., Gera,

Glauchau (Abteilung Ferdinand Heyne), Gössnitz, Greiz, Grimma, Leopoldshall (Zweigstelle Leopoldshall-Stassfurt), Limbach (Zweigstelle Limbach-Oberfrohna), Markranstädt, Meerane (vorm. Franz H. Moeschlers Söhne), Meuselwitz, Niedersedlitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln, Siegmar, Wurzen, Zeitz u. Zittau.

Gegründet: 26. 3. 1856; eingetr. 29. 4. 1862.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — aller derjenigen Geschäfte und Unternehm., durch die Ackerbau, Handel, Industrie u. Gewerbe gefördert und die wirtschaftl. Verhältnisse gehoben werden können. Durch Verordn. des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13./3. 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig und deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen. Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypoth. Beleihungen innerh. des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes v. 13. 7. 1899) Gebrauch. Am 1./1. 1903 wurde das Bankhaus Günther & Rudolph in Dresden, bei dem die Bank bereits seit 28 Jahren kommanditar. beteiligt war, übernommen und daselbst eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden unter der Leitung von Charles W. Palmié und Franz von Roy. Wegen Übernahme weiterer Banken u. Bankfirmen u. Errichtung von Filialen s. Jahrg. 1908/09 dieses Buches u. unten bei Kap. Neuerdings wurde Anfang 1910 die Bankfirma Franz H. Moeschlers Söhne in Meerane übernommen u. mit der dortigen Fil. d. A. D. C.-A. vereinigt. Dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königr. Sachsen in Leipzig M. 2 769 000 mit 75% Einzahl. (Div. 1907—1912: 5, 5, 5, 5, $4^2/_3$, $4^2/_3$,%), bei der Grundstücksbank A. Busse & Co., Akt.-Ges. in Berlin mit M. 828 000 (Div. 1907—1913: 8, 8, 7, 6, 6, 4, 4%), bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. mit M. 3 000 000 (Div. 1907—1913: 10, 11, 11, 11, 12, 12, 12%), bei der Oberlausitzer Bank, Zittau mit M. 736 200 (Div. 1907—1913: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 10%), bei der Vereinsbank in Zwickau nebst deren Abteilung Hentschel & Schulz mit M. 1 110 000 (Div. 1907—1913: $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10%) (siehe hierüber unten bei Kapital), bei der Bayer. Disconto- u. Wechselbank mit M. 1 982 000 (davon M. 800 000 nur mit 50% eingezahlt) (Div. 1905/06—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%), bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp in Meiningen, Gotha etc. mit M. 2 000 000 (Div. 1905/06 bis 1910/11: Je $7^1/_2$%; 1911/12—1912/13: 8, 8%). Diese dauernden Beteilig. bei Banken standen Ende 1913 mit M. 14 530 358 zu Buche. Erträgnis hieraus 1911—1913 M. 969 467, 929 346, 778 630. Ausserdem ist die Bank bei Konsortial- u. Finanzgeschäften mit M. 13 652 127, (Ende 1913) beteiligt. Die Beteiligungen bestehen aus M. 417 136 an Fonds u. Oblig., M. 585 570 an Banken, M. 16 888 an Bahn- u. Transportunternehm., M. 7 850 119 an Industrie-Ges., M. 875 181 an Terrain-Ges.

Kapital: M. 110 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Tlr. 100 = M. 300 u. in 66 665 Aktien (Nr. 100 001—166 665) à M. 1200 u. in 1 Aktie (Nr. 166 666) à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu 150% u. M. 2 049 600 zu 165%; lt. G.-V. v. 29./6. 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200 zu 170%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 5./1. 1899 um M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 zu 165%. Die restl. M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen.

Seit 1901 besteht zwischen der Credit-Anstalt u. der Disconto-Ges. in Berlin eine Interessengemeinschaft. Als Folge hiervon wurde das Bankhaus Becker & Co., Comm.-Ges. a. A. in Leipzig nebst Fil. in Greiz u. Plauen i. V., deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Credit-Anstalt verschmolzen. Näheres über diese Fusion s. Jahrg. 1909/10 dieses Jahrb. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1901 genehmigte deshalb Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 neuen, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 zum Nennwerte u. Überlassung dieser M. 7 500 000 neuen Aktien an die Aktionäre der Firma Becker & Co. als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren; dieselbe G.-V. beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 7 500 000 durch Ausgabe von a) M. 2 046 000 = 1705 Stück, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 (begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 150% plus M. 36 Reichsstempel u. Stück-Zs. ab 1. 1. 1901), u. von b) M. 5 454 000 = 4545 Stück, vom 1. 7. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200, welch letztere den bisherigen Aktionären zu 150% plus M. 36 Reichsstempel = M. 1836 am 19./6. bis 3. 7. 1901 angeboten wurden. Die definitive Übernahme der Firma Becker & Co. in Leipzig nebst deren Filiale in Greiz erfolgte Mitte Juli 1901, wogegen die Filiale in Plauen i. V. seitens der Credit-Antalt an die Vogtländ. Bank daselbst abgetreten wurde. Der Überschuss bei Übernahme von M. 10 000 000 Becker & Co.-Aktien gegen M. 7 500 000 eigene Aktien betrug M. 2 500 000. Mitte 1911 erfolgte die Übernahme des Bankgeschäfts J. G. Salefsky in Leipzig, wofür M. 891 600 in 743 Aktien à M. 1200 der Credit-Anstalt gewährt wurden.

Anfang 1905 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen der Credit-Anstalt u. der Oberlausitzer Bank in Zittau (A.-K. M. 2 700 000) durch gegenseitigen Aktienaustausch hergestellt, indem die Credit-Anstalt für nom. M. 1800 Oberlausitzer Bank-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 nom. M. 1200 ihrer eigenen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1905) u. M. 90 bar für jede Oberlausitzer Bank-Aktie à M. 600 gewährte. Auf diese Weise gelangten nom. M. 736 200 Ober-

lausitzer Bank-Aktien in den Besitz der Credit-Anstalt, weitere nom. M. 736 200 tauschte die Disconto-Ges. in Berlin ein. Ein ähnl. Abkommen traf die Credit-Anstalt mit der Vereinsbank in Zwickau, indem die beiderseitigen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 pari gegen pari umgetauscht wurden, was mit nom. M. 360 000 Credit-Aktien bewirkt wurde. Als Entgelt für Eintritt in den von der Credit-Anstalt abgeschlossenen Vertrag mit der Bankfirma Hentschel & Schulz in Zwickau, welche die Credit-Anstalt anfängl. als eigene Zwickauer Filiale weiterführen wollte, wurden der Ges. von der Vereinsbank in Zwickau weitere nom. M. 500 000 ihrer neuen Aktien zu 150 % überlassen. Die Credit-Anstalt besass somit nom. M. 860 000 Aktien der Zwickau. Vereinsbank; 1907 M. 250 000 hinzuerworb. Mit Wirk. ab 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Kunath & Nieritz in Chemnitz. Einen Teil des Gegenwertes für die Überlassung dieses Geschäftes mit Firma u. Kundschaft bildete die Gewährung von nom. M. 1 000 800 Credit-Aktien zu einem Vorzugspreise. Die Übernahme der Vereinsbank zu Grimma erforderte M. 249 600 neue Aktien. Behufs Beschaff. dieser insges. M. 2 101 200 Aktien, ausserdem zur Stärkung der Betriebsmittel mit weiteren M. 2 899 200 beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 400 (auf M. 80 000 400) in 4167 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; von diesen neuen Aktien wurd. M. 4 750 800 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre begeben, indem M. 1 851 600 = 1543 Stück zu pari der Disconto-Ges. in Berlin überlassen wurden, behufs Rückgewährung der ihr von der Disconto-Ges. darlehensweise überlass. M. 1 851 600 alte Aktien der Ges., ausserdem wurden von obigen M. 4 750 800 M. 2 899 200 = 2416 Stück zu 160 %, zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1905 u. dem Reichsstempel, der Disconto-Ges. in Berlin zur Zeichnung u. zum Bezuge zu diesem Kurse gegen Barzahl. überlassen; restl. M. 249 600 = 208 Stück wurden zu pari nebst M. 700 bar den Aktionären der Vereinsbank zu Grimma in Umtausch von M. 500 000 Aktien dieser Bank überlassen. Die G.-V. v. 28./3. 1907 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 9 999 600 (auf M. 90 000 000) in 8333 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; hiervon M. 1 174 800 = 979 Stück der Disconto-Ges. zu pari überlassen behufs Rückgewährung der der Credit-Anstalt von der Disconto-Ges. anlässlich der Übernahme des Bernburger Bankvereins darlehnsweise überlassenen Aktien im gleichen Betrage, die weiteren M. 8 824 800 = 7354 Stück, emittiert zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden an ein Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 147.50 % plus Reichsstempel überlassen mit der Verpflichtung, diese Aktien den Aktionären 9 : 1 zu 150 % plus Reichsstempel anzubieten (22./4.—7./5. 1907 geschehen).

Die a.o. G.-V. v. 2./2. 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000, also auf M. 110 000 000, (div.-ber. ab 1./1. 1912) u. zwar a) M. 18 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 142 %, angeboten den alten Aktionären v. 14.—27./2. 1912 zu 145 % plus M. 51.60 Reichsstempel u. Schlussscheinstempel; auf M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. b) M. 2 000 000 u. zwar 1) M. 891 600 = 743 neue Aktien à M. 1200 zum Kurse von 148 % für gestempelte Stücke der Disconto-Ges. in Berlin zwecks Rückgewährung der von ihr der Credit-Anstalt darlehnsweise überlassenen M. 891 600 alte Aktien der Credit-Anstalt u. behufs Ausgleichung der von ihr hiermit in die Ges. eingebrachten bezüglichen Forderung überlassen, 2) M. 1 108 400 = 922 neue Aktien à M. 1200 u. 1 neue Aktie à M. 2000 zum Kurse von 148 % für gestempelte Stücke ausgegeben u. zu diesem Kurse zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1912 der Disconto-Ges. gegen Barzahlung überlassen. Agio der Emiss. von 1912 mit M. 8 300 000 in R.-F.

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu $^2/_3$ ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstande mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital u. Zs. der Hyp.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegeb. Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, $4^1/_2$, 4, $3^1/_2$ %) ausgegeben. Die ersteren beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4 %, Serie X, XI und XIV zu $3^1/_2$ %) waren Ende 1913 in Umlauf: M. 1 749 000 zu 4 % und M. 4 473 500 zu $3^1/_2$ % (bei M. 8 979 511 unterlagsfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4 % ist seit 1913 getilgt.

VII. Serie zu 4 %, urspr. M. 5 000 000 von 1881 in Stücken à M. A 500 u. B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2 % des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882.

VIII. Serie zu 4 % ist seit 1913 getilgt.

IX. Serie zu 4 %, urspr. M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885.

X. Serie zu $3^1/_2$ %, urspr. M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000

u. B 500. Tilg. ganzjährig. jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7.

XI. Serie zu 3½%, urspr. M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101.50%. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1. 7.

XII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7.

XIII. Serie zu 3%, M. 10 000 000, genehmigt 1896 (ist nicht begeben worden).

XIV. Serie zu 3½%, urspr. M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26./6. 1896. Stücke v. 1./4. 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., erste auf 1./4. 1901.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verloster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1894—1913: 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25, 100.60, 102, 102.50, 102.90, 102.70, 102.25, 102.25, 99.50, 100.50, 101.20, 101.10, 100.90, 101, 97.50%, Kurs der 3½%: 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99, 95, 94, 97.25, 99.20, 100, 99.90, 99.30, 97.75, 94.50, 95, 96.25, 97.25, 97.25, 94, 89.30%. Notiert in Leipzig, Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./4.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., 12½% als Grat. an Beamte u. Angestellte u. als Beitrag z. Pens.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 12 756 668, Guth. bei Noten- u. Abrech.-Banken 3 127 263, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 91 212 835, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 11 418 286, Lombards u. Reports 5 133 704, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 24 675 819, eigene Wertp. a) Anleihen u. Schatzanweis. des Reichs usw. 7 569 340, b) sonst. bei Reichsbank usw. beleihbare Wertp. 1 297 929, c) eigene Pfandbriefe 45 232, d) sonst. börsengängige Wertp. 10 793 404, e) sonst. Wertp. 3 383 492, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 13 652 127, Beteilig. bei Banken 14 530 358, Debit. a) gedeckte 205 003 653, b) ungedeckte 70 123 666, (Avale 7 599 867), Bankgebäude 7 170 000, Immobil. 6 058 805, abzügl. 1 172 294 Hypoth. bleibt 4 886 511, Hypoth. 5 991 716, Mobil. 430 000, Pfandbr.-Abteil. 2 787 163. — Passiva: A.-K. 110 000 000, R.-F. I 39 450 000, do. II 6 350 000, Fil.-R.-F. 900 000, Kredit. a) Nostroverpflicht. 634 505, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 5 903 624, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 5 277 030, d) Einlagen 146 649 275, e) sonst. Kredit. 93 763 301, Akzepte 71 957 919, Scheckkto 428 652 (Avale 7 599 867), Beamten-Pens.-F. 2 315 289, Kto pro Diverse 1 329 707, Div. 9 350 000, do. alte 25 489, Tant. an Vorst. u. A.-R., Grat. an Beamte, Beitrag z. Pens.-F. 1 278 513, Vortrag 375 866. Sa. M. 495 989 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. im Konto-Korrent u. auf Depositen 9 422 089, Kurtage, Reichsstempel, Provis. usw. 150 423, Abgaben u. Staatsaufsicht 1 448 537, Besold. u. Remunerat. 2 531 457, Handl.-Unk. 1 592 446, Abschreib. auf Mobil. 409 893, do. auf Bankgebäude 128 992, Filialen-R.-F. 100 000, Reingewinn 11 004 379. — Kredit: Vortrag 326 984, Wechsel 4 814 962, Effekten 1 674 326, Zs. von Pfandgeschäften 356 381, do. von lauf. Rechn. 13 943 520, Provis. 4 174 087, Zs. auf Hypoth. ausserhalb der Pfandbr.-Abteil. 209 110, Agio-Gewinn 107 096, dauernde Beteilig. 778 630, Ertrag der Immobil. 40 591, do. der Bankgebäude 208 678, Überschuss der Pfandbr.-Abteil. 153 846. Sa. M. 26 788 218.

Pfandbrief-Abteilung. Kapital-Konto am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ausgeliehene Hypoth. 8 979 511, Hypoth.-Zs.-Kto 51 091. — Passiva: 4% Pfandbr. 1 749 500, 3½% do. 4 473 500, Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 20 440, Saldo d. Aktiva d. Pfandbr.-Abteil. 2 787 163. Sa. M. 9 030 603.

Gewinn- u. Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteil.: Debet: Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 233 116, Überschuss 153 846. Sa. M. 386 963. — Kredit: Hypoth.-Zs.-Kto M. 386 963.

Kurs der Aktien Ende 1893—1913: In Berlin: 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40, 185.50, 168, 174, 179.80, 181, 178, 176.50, 163.90, 164.50, 176.50, 176, 171.75, 162.50, 156.50%. — In Leipzig: 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50, 186.75, 167.50, 174, 179.60, 180.75, 177, 176.25, 164, 164.75, 177, 175.60, 171.50, 160.60, 155.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1908—1913: 164.50, 176.50, 175.50, 171, 161.50, 156%. Die Zulassung der Aktien daselbst erfolgte im Nov. 1908: erster Kurs am 26./11. 1908: 164.60%. — Auch in Dresden notiert. — Die Nr. 150 001—166 666 sind seit April-Mai-Juni 1912 lieferbar.

Dividenden 1888—1913: 10, 12, 12, 9, 8½, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10, 9, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kreishauptmann Curt von Burgsdorff. Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Hugo Keller, Ernst Petersen, Dr. jur. Ernst Schoen, Leipzig. (Dresden siehe oben.)

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Stadtrat Bankier Herm. Schmidt, Stellv. Ad. Lodde, Franz Gontard, Konsul Fr. Jay, Carl Beckmann, Gen.-Konsul Alfred Thieme, Bank-Dir. Justizrat

Dr. Carl Rothe, Komm.-Rat Otto Nauhardt, Konsul Charles de Liagre, Komm.-Rat Paul Sack, Bankier Otto Keil, Leipzig; Rechtsanw. Dr. Arthur Salomonsohn, Bankier Franz Urbig, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Prokuristen: O. Franz, R. Mentz, Max Vogel, J. Graichen (stellv. Dir.), C. Kaufmann, Rud. Biel, Friedr. Behnisch (stellv. Dir.), A. Burckhardt, Johs. Ebener, Fr. Motz, H. Kuckro, Paul Bischoff, Leop. Laux, Friedrich Kipp, W. Ritter, Johs. Heberer, Friedr. Schulze, Alfred Strobel, Curt Ullrich, Rechtsanwalt Emil Polster, Rechtsanwalt Dr. Franz Mechtold, Leipzig. — Abteil. Becker & Co.: J. Kaeferstein (stellv. Dir.), Paul Hartig, Ernst Lange, A. Kamprad, A. Knof. — Dresden: Otto von Dosky (stellv. Dir.), Franz Bassenge, Gg. Bormann, Hch. Gerathewohl, Hugo Müller, Ed. Seyfert, G. Böhmig, K. Zieschang, Max Olbrich, A. Enzmann, Arno König. — Chemnitz: Walter Oberländer (Dir.), Karl Grimm (Dir.), A. Böhme, L. Holtz, H. Hübschmann, M. Schreiber, R. Oertel, H. Ueberall. — Altenburg S.-A.: P. Böttcher, G. Hentschel, G. Sperl, A. Sachse. — Annaberg, Erzgeb.: E. H. Berndt, Bevollm.: R. Rebentisch, B. Jahn, W. Pollmer. — Aue, Erzgeb.: H. Höhne, Bevollm.: W. Arnold, A. Grosse. — Bautzen: F. Wilke, Bevollm.: K. Grüner, B. Herrmann. — Bernburg: H. Richter, P. Gündel, H. Kathe. — Freiberg: Bevollm.: A. Löwe, H. Zetzsche. — Gera: K. Wunderlich, G. Zeyss, O. Herrmann. — Glauchau: P. Gebhardt, C. Heyne. — Gössnitz: Bevollm.: F. Pohle, W. Marschner. — Greiz: H. Mothes, O. Bernhard. — Grimma: A. Schachtebeck, A. Schulze. — Leopoldshall: O. Ehrke, Bevollm.: F. Timpe, M. Meye. — Limbach i. Sa.: F. Wiese, E. Kunsch, Bevollm.: Ebert. — Markranstädt: Bevollm.: K. Pfeiffer, R. Kutzsche. — Meerane: C. Moeschler (Dir.), M. Schmidt, W. Pottmann. — Meuselwitz: Bevollm.: E. Dressler, G. Löwe. — Niedersedlitz: Bevollm.: H. Nestmann, C. Köckritz. — Oschatz: G. Priem, U. Kühne. — Pirna: A. Carlsohn, P. Knabe, N. Kula. — Potschappel: Bevollm.: G. Scheld, J. Rudolph, W. Reichelt. — Riesa: G. Priem, A. Schwarze. — Schkeuditz: Bevollm.: R. Nicolai, W. Nestler. — Schmölln S.-A.: Bevollm.: J. Gmeiner, M. Menge. — Siegmar (Sachsen): Bevollm.: C. Willecke, G. Sander, M. Meyer. — Wurzen i. S.: E. Leonhardt, F. Krahner. — Zeitz: W. Mohrmann, F. Gellert. — Zittau: Bevollm.: O. Göthel, Th. Weiland, P. Nicolai, K. Hüttner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Altenburg, Annaberg, Aue, Bautzen Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Gössnitz, Greiz, Grimma, Leopoldshall-Stassfurt Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Niedersedlitz, Oschatz, Pirna, Potschappel, Riesa Schkeuditz, Schmölln, Siegmar, Wurzen, Zeitz, Zittau; Berlin, Bremen, Frankf. a. M. Essen, Mainz, Frankf. a. O., Saarbrücken: Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Meiningen: Bank für Thüringen; Plauen i. V., Reichenbach i. V., Klingenthal, Falkenstein i. V. u. Auerbach i. V.: Vogtländ. Bank; Zittau, Löbau u. Neugersdorf: Oberlaus. Bank; Zwickau: Vereinsbank u. deren Abteil. Hentschel & Schulz.

Bayerische Handelsbank in München

mit Filialen in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Deggendorf, Donauwörth, Gunzenhausen, Hof, Immenstadt, Kaufbeuren, Kempten, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Lindau i. B., Marktredwitz, Memmingen, Mindelheim, Mühldorf a. Inn, Münchberg, Neuburg a. D., Nördlingen, Regensburg, Bad Reichenhall, Rosenheim, Schweinfurt, Selb, Traunstein und Würzburg.

Gegründet: 4./6. 1869. Konz. v. 11./4. 1869, 25./4. u. 14./7. 1871, zuletzt erneuert 15./12. 1899. Eingetr. 4./8. 1869.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Creditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls gesonderter Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Das Areal des Lagerhauses umfasst 21,258 Tagwerk und steht mit nur M. 339 011 zu Buch. 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, 1905 ebendaselbst das Bankhaus L. Ullmann & Söhne, welche Geschäfte als Filiale bezw. Wechselstube der Bank weitergeführt werden; ferner wurden 1905 übernommen die Geschäfte der Bankhäuser M. Wolfsthal in Aschaffenburg, Herm. Hellmann in Bamberg und Kronach, F. L. Bauer in Kulmbach, Wolf S. Gutmann in Ansbach, Heinr. Mayer in Memmingen, sowie die Gewerbebank G. m. b. H. ebendaselbst., 1907 die Bankgeschäfte A. Krauss in Bayreuth u. Münchberg, Schüller & Co. in Bayreuth u. Hof, F. X. Miller in Mindelheim, Ludw. Rosenfelder in Nördlingen u. Hans Mager in Lichtenfels. 1906 wurde in Immenstadt, 1907 in Marktredwitz eine Filiale neu errichtet. Per 1./1. 1908 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Max de Crignis in Neuburg a. D., am 1./4. 1908 des Bankgeschäfts Wilh. Frank in Gunzenhausen, am 16./4. 1908 des Geschäfts G. J. Gutmann in Ansbach, am 1./7. 1908 der Bankfirmen Haymann & Co. in Regensburg u. Rich. Kirchner in Würzburg u. Schweinfurt. Im Juni 1908 wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Creditbank Rosenheim per 1./1. 1909 an die Bayer. Handelsbank überging, welche für je 3 Rosenheimer Aktien 2 Stück ihrer Aktien von je M. 1000 mit Div. ab 1./1. 1909 u. 3 % Div. für 1908 gewährte. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Volksbank Traunstein e. G. m. b. H., per 1./7. 1910 des Bankgeschäftes Anton Storr in Donauwörth. In Selb wurde am 20./7. 1910, in Amberg am 1./11. 1910 eine Filiale neu errichtet. 1912 Übernahme der Bankfirmen Max Weinschenk & Co.

in Deggendorf u. M. Grundner & Co. in Bad Reichenhall. Im Jan. 1913 Eröffn. der Fil. Kaufbeuren. Am 1./1. 1914 Eröffnung der Filiale Mühldorf am Inn. Am 1./5. 1914 Eröffnung der Filiale Lindau unter Übernahme der bankgeschäftlichen Abteil. der Firma Jakob Egg.

Kapital: M. 44 500 000 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 714.29) in 30 000 Aktien Em. I (Nr. 1—30 000) à fl. 200 u. M. 25 313 000 in 25 313 Aktien Em. II—VI (Nr. 30 001—55 313) à M. 1000, 1 Aktie Em. VI (Nr. 55 314) à M. 1285.71, 8900 Aktien Em. VII (Nr. 55 315—64 214) à M. 1000.

Urspr. M. 10 285 714.29, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125%). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 von M. 15 285 714.29 auf M. 20 379 714.29 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152%), einzuzahlen waren 102% sofort, 25% am 31./12. 1896 u. 25% am 31./12. 1897. Die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 792 000 (auf M. 27 171 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 12.—29./12. 1900 zu 142%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. 75% bis 30./3. 1901; div.-ber. für 1901 mit 13/16, ab 1902 voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 6 792 000 (auf M. 33 963 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. und angeboten den alten Aktionären 2.—17./4. 1906 zu 145%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld 17./4. 1906, 25% am 17./7. 1906, 50% am 29./10. 1906, je ohne Stückzinsenber.; auf je 4 alte Aktien zu M. 1000 oder auf je 11⅔ alte Aktien à fl. 200 entfiel 1 neue, div.-ber. für 1906 bis zu 4% Gewinnanteil, ab 1./1. 1907 voll div.-ber. Die a.o. G.-V. v. 4./9. 1908 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 636 285.71 (auf M. 35 600 000) in 1635 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1285.71, wovon M. 666 000 gegen M. 999 000 Aktien der Creditbank Rosenheim hingegeben und restl. M. 970 285.71 von einem Konsortium zum Kurs von 130% übernommen wurden mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von M. 682 000 den Inhabern mehrerer von der Bank übernommener Bankgeschäfte nach Massgabe der Übernahme-Verträge zu überlassen. Ab 1./1. 1909 sind diese Aktien voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./1. 1912 um M. 8 900 000 (auf M. 44 500 000) in 8900 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1912 nur zur Hälfte, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären vom 5.—20./2. 1912 zu 132%, eingez. 50% u. das Agio bis 10./4. 1912, restl. 50% am 20./9. 1912 beglichen. Reserven jetzt zus. M. 14 618 021. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können auf Verlangen auf Namen gestellt, auch wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Pfandbriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen: Die Hypoth.-Abteil. mit gesonderter Rechnungsführung ist berechtigt: 1) Zur Gewährung von hypoth. Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch., zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfänd. der Bahn. 2) Zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch. gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der gegen Verpfänd. der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts an Kleinbahnunternehm. gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).

Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Ges. den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsminist. der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie samt den Kommunal-Oblig. vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 sowie der Finanzen v. 13. u. 17./5. 1905 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Alle auf Namen umgeschriebenen Stücke werden, ohne dass es eines Antrags bedarf, in Bezug auf Verlos. und Künd. kostenfrei kontrolliert, die eingetr. Besitzer werden von jeder Verlos. oder Künd. schriftlich verständigt. Auf Antrag übernimmt die Bank die nämliche Kontrolle, gleichfalls kostenfrei, auch für andere Stücke.

Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs.

Pfandbriefe: In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1913: M. 388 802 500 (gedeckt durch Hyp.-Darlehen M. 400 867 340), wovon M. 256 945 600 zu 4% verzinslich (davon M. 202 682 000 unverlosbar); M. 131 856 900 zu 3½% verzinslich (davon M. 17 560 000 unverlosbar).

4% Pfandbr., verlosb., à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. O—S). Erste Verl. 1882. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15. 2. pr. 1. 7. Tilg. ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1899—1913: 100.10, 99.60, 100.50, 102.40, 102, 101.40, 101, 100.30, 99.80, 100, 100.90, 100.50, 100.10, 99.20, 96.90%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14. 2. 1901. Serie I—III, jede zu M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. N—S). Zs. 1./4. u. 1./10. Eingef. 25./2. 1902 zu 101.80%. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 4% verlosb. Pfandbr.

4% Pfandbr. von 1908, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8. 2. 1908, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1. 4. u. 1./10. Tilg. in längstens 60 Jahren.

Eingeführt in München u. Augsburg im März 1908; notiert mit obigen 4% verlosb. Pfandbr.

4% Pfandbr. von 1909, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2./4. 1909, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, vom Ausstellungstage innerhalb 60 Jahren mit einer 2 monat. Kündig.-Frist zu tilgen.

4% Pfandbr. von 1912, verlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 29./4. 1912, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% Pfandbr. von 1913, verlosbar, M. 5 000 000, lt. minist. Genehm. v. 27./8. 1913.

4% Pfandbr. v. 1900 u. 1901, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2./3. 1900, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie I kündbar seit 1908, Serie II kündbar seit 1909, Serie III kündbar seit 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. Serie I am 1./1. u. 1./7., II am 1./3. u. 1./9., III am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1900—1913: 100, 100.70, 103.50, 103.70, 103.20, 102, 100.60, 99.80, 99.70, 100.90, 100.40, 100, 99, 96.80%. Eingeführt 18./4. 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 1./6. 1901, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie IV kündbar seit 1911, Serie V u. VI kündbar seit 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. für alle 3 Serien 1./1. u. 1./7. Kurs in München Ende 1902—1913: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10, 99.80, 99.70, 100.50, 100.60, 100, 99, 96.80%. Eingeführt 15./2. 1902 zu 101%. — Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10, 99.80, 99.70, 100.40, 100.40, 100.10, 99, 96.80%. Eingeführt 1./7. 1902 zu 103.20%. — Kurs der Serie VI in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 103.20, 102.80, 102.10, 99.70, 99.70, 101, 100.40, 100.30, 99, 97.20%. Eingeführt im Dez. 1904. — Serie IV—VI auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1904 u. 1905, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 16./5. 1904, M. 2 000 000, Serie VII, unkündbar bis 1913 u. 1914 u. lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905, M. 15 000 000, 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem jeweiligen Emissionsjahre (nur Stücke à M. 5000 u. 2000). Zs. 1./1. u. 1./7. — Eingeführt in München im Juli 1904 u. Okt. 1906. Kurs der bis 1913/14 unverlosb. Stücke Ende 1904—1913: 103.20, 102, 102.10, 100.20, 99.70, 100.50, 100.60, 100, 99.20, 96.80%. Kurs der bis 1915 unverlosb. Stücke Ende 1906—1913: 102.10, 100.20, 100.30, 101.50, 100.60, 100, 99.20, 96.80%. Auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1907, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 6./7. 1907, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100; 10 Jahre unkündbar beginnend mit dem Em.-Jahre. Zs. am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1907—1913: 100.20, 100.30, 101.50, 100.60, 100.20, 99.30, 96.90%. Eingeführt im Okt. 1907 in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. von 1908, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8./2. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 Jahre unkündbar beginnend mit dem Em.-Jahre. Eingeführt in München u. Augsburg im März 1908. Kurs Ende 1908—1913: 100.30, 101.50, 101.10, 100.60, 99.30, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1908, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8./8. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längst. 60 Jahren. Kurs Ende 1908—1913: 100.30, 101.50, 101.10, 100.60, 99.30, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1909, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 23./1. 1909, M. 7 000 000. Ferner M. 15 000 000 lt. minist. Genehm. v. 5./8. 1909. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1909—1913: 101.50, 101.10, 100.60, 99.30, 96.90%. Eingeführt in München u. Augsburg im Febr. 1909.

4% Pfandbr. von 1910, unverlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 15./1. 1910 (Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100) und M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 15./3. 1910 (Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100) 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1910—1913: 101.20, 100.70, 99.30, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1910, M. 10 000 000, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14./7. 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100; 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längst. 60 Jahren. Kurs in München Ende 1910—1913: 101.20, 100.70, 99.30, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1910, unverlosbar, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 22./12. 1910. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 J. unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. ab 1910 in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1911—1913: 100.70, 99.30, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1911, unverlosbar, je M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28./2. u. 7. 8. 1911. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1911—1913: 100.70, 99.50, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1911, unverlosbar, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 15./12. 1911. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. 10 J. unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1912—1913: 99.50, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1912, unverlosbar, M. 3 390 000 lt. minist. Genehm. v. 29./4. 1912, Stücke à M. 5000, 1000 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1912—1913: 99.50, 96.90%.

4% Pfandbr. von 1912, unverlosbar, M. 12 000 000 lt. minist. Genehm. v. 11./7. 1912, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren.

4% Pfandbr. von 1913, unverlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 12./3. 1913; 10 Jahre unkündbar, beginnend mit Em.-Jahr, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1913: 96.90%.

4% Pfandbr. von 1913, unverlosbar, M. 5 000 000 lt. minist. Genehm. v. 27./8. 1913. Kurs Ende 1913: 96.90%.

4% Pfandbr. von 1914, unverlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 11./2. 1914, 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahr, dann Tilg. in längstens 60 Jahren.

3½% Pfandbr., verlosbar, à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. T—X u. Aa—Ee). Zs. 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längst. 60 J. Kurs Ende 1899—1913: 94.50, 91.60, 94, 97.90, 99.30, 98.90, 98.40, 96.90, 92, 92.60, 93.30, 92.30, 90.30, 87, 86%. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 4 750 000, lt. minist. Genehm. v. 13./1. 1903, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. Aa—Cc). Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Eingeführt im Febr. 1903. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 21 755 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Stücke à M. 5000, 2000, 1000 500, 200, 100 (Lit. T—Y). Zs. 1./4. u. 1./10. Seitens der Bank mit 2monat. Frist kündbar. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19./6. 1903, Lit. Y im Juni 1904. — M. 5 000 000, Stücke à M. 5000 lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

Lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905 u. 10./8. 1906 kamen M. 10 000 000 bezw. M. 12 000 000 3½% verlosb. Pfandbr. zur Ausgabe. Notiert in München u. Augsburg.

Von den oben genannten 3½% verlosbaren Pfandbr. wurden M. 10 000 000 unter der Bezeichnung Serie XV, M. 8 750 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) sowie Serie I, M. 1 250 000, nur Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Dez. 1904 in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1904—1913: 98.90, 98.40, 96.90, 91.50, 92.60, 93.30, 92, 90.10, 88.10, 86.10%.

Ferner gelangten von den 3½% verlosb. Pfandbr. Ser. II M. 1 550 000, Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) u. Ser. XVI M. 5 870 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Aug. 1905 in Berlin zur Einführung. Kurs Ende 1905—1913: 98.40, 96.90, 91.50, 92.60, 93, 92.10, 90.20, 87, 86%.

3½% Pfandbr. von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar, aber seit 1906 kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündig. oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976; dreimonat. Kündig. ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1899—1913: 94.70, 91.50, 93.90, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 92, 92.60, 93.30, 92.30, 90.30, 87, 86%. Notiert seit März 1897 in München, seit Dez. 1904 auch in Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar, aber seit 1907 kündbar; Stücke, Zinstermin u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1977. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1899, III. Serie M. 10 000 000; unverlosbar, aber seit 1908 kündbar, Stücke, Zinsterm. u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1978. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. v. 1903, 1904 u. 1905, IV. Serie M. 11 410 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903, unverlosbar, aber seit 1912, 1913 u. 1914 kündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch 2monat. Kündig. oder Rückkauf innerh. 70 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19./6. 1903, in Augsburg im Dez. 1904. Kurs wie bei Serie I.

3½% Pfandbr. von 1906 M. 3 000 000, Serie V unverlosbar u. bis 1915 unkündbar Lit. A 5000er, lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt im Juni 1904 in München, im Dez. 1904 in Augsburg. Kurs wie bei Serie I.

3½% Pfandbr., M. 5 000 000, lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905, unverlosbar, Lit. A 5000er. Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt an der Münchner u. Augsburger Börse im Juni bezw. Juli 1905; Kurs wie Serie I.

Kommunal - Schuldverschreibungen: In Umlauf Ende 1913: M. 8 930 000 zu 3½% u. 4% bei M. 10 131 201 Kommunal-Darlehen.

3½% Kommunal-Schuldverschreibungen, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 27./12. 1905, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. In Umlauf Ende 1913: M. 3 205 000. Kurs in München Ende 1906—1913: 97, 92, 92.20, 93.10, 92, 90.20, 87.20, 86%. Eingeführt an der Münchner u. Augsburger Börse im August 1906.

4% Kommunal - Schuldverschreibungen, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 6./2. 1908, M. 10 000000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren ab Em.-Jahr. In Umlauf Ende 1913: M. 5 725 000. Kurs Ende 1908—1913: 100, 101.40, 100.80, 100.20, 99.50, 96.70%. Eingeführt in München am 4./3. 1908 zum ersten Kurse von 99.80%. Auch in Augsburg notiert.

Verjährung der Coupons in 4, der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 alte Aktie à fl. 200 = 12 St., 1 Aktie à M. 1000 = 35 St., die Aktie zu M. 1285.71 = 45 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss erhalten der A.-R. 7% Tant., der Pens.-F. 2%, Rest lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten, Coup. 3 743 564, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 844 908, Wechsel 20 287 706, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 5 919 251, Reports u. Lombards 723 366, Vorschüsse auf Waren 362 219, eigene Wertp. 5 923 352, eigene Pfandbr. 6 682 929, eigene Komm.-Schuldverschreib. 231 198, Konsortial-Beteilig. 1 860 693, gedeckte Debit. 71 568 097, ungedeckte do. 17 366 871, Avaldebit. der Bankabteil. 8 735 835, hypothek. Darlehen 400 867 340, Kommunal- do. 10 131 201, 16 Bankgebäude sowie Einricht. der Filialen 4 852 984, Immobil. Börsenbasar München 2 407 931, Immobil.-Abwickel.-Kto der Bankabteil. abz. Hypoth. 276 631, Immobil.-Kto der Hypoth.-Abteil. abz. Hypoth. 252 639. Lagerhaus, Grundstücke 339 011, do. Gebäude 244 051, Rückstände der Hypoth.-Abteil. 256 378, Wertp. do. 1 807 291, vorausbez. Stempel do. 13 925, Vortrags-Kto do. 2 691 194. — Passiva: A.-K. 44 500 000, R.-F. 11 411 001, Rückl. der Hypoth.-Abteil. 3 207 020 (Rückl. 631 422), Talonsteuer-Res. 350 728, Rückl. für Leistungen an Pens.-Verein 62 216, Nostroverpflicht. 84 407, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 1 197 889, Einlagen auf provisionsfreier Rechnung 44 976 053, sonst Kredit. 23 517 463, Kredit. der Lagerhaus-Abteil. 128 235, Akzepte etc. 26 242 508, Avale 8 735 835, Hypoth.-Pfandbr. 388 802 500, verloste Pfandbr. 42 400, Komm.-Schuldverschreib. 8 930 000, verfallene Coup. der Hypoth.-Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 1 621 600, Abschreib. auf Lagerhaus 2708, do. auf Bankgebäude 78 338, Div. 3 582 250, do. unerhob. 6254, Rückstell. für Wehrbeitrag 70 000, Bau-Res. für Lagerhaus 6000, Disp.-F. 20 000, z. Pens.-Verein 169 649, Tant. an A.-R. 156 273, Grat. 220 000, Vortrag 269 242. Sa. M. 568 390 576.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besoldungen der Bankabteil. einschl. der vertragsm. Tant. der Gesamt-Dir. 1 556 522, Steuern, Bureau-Erfordernisse, Bekanntmachungen, Beheizung, Beleucht., Porti etc. 1 027 266, Reingewinn 5 205 884. — Kredit: Vortrag 259 939, Wechsel 1 062 322, Effekten u. Konsortialgeschäfte 615 187, Zs. der Bankabteil. 2 293 613, Provis. u. Depotgebühren 1 132 756, Sorten u. Coup. 55 855, Erträgnis der Hypoth.-Abteil. 2 314 221, do. Lagerhaus-Abteil. 55 776. Sa. M. 7 789 673.

Bilanz der Hypoth.-Abteil. am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 400 867 340, Komm.-Darlehen 10 131 201, Rückstände 256 378, Wertp. der Spez.-Res. A 1 346 491, weitere Wertp. 460 800, vorausbez. Reichsstempel 13 925, Immobil. abz. Hypoth. 252 639, Vortragskto (bis 1./1. 1914 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc.) 2 691 194. — Passiva: 4% Pfandbr. 256 945 600, 3½% do. 131 856 900, verloste do. 42 400, 4% Komm.-Schuldverschreib. 5 725 000, 3½% do. 3 205 000, verfallene Coup. der umlaufenden Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 1 621 600, Spez.-Res. A 1 500 000, do. B 911 539, Agio-Rückstell. 164 058, Kto der Bank-Abteil. 11 733 651, Gewinn 2 314 221. Sa. M. 416 019 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 14 758 045, Komm.-Schuldverschreib.-Zs. 333 195, sonst. Zs. 539 182, Mindererlös auf 4% Hypoth.-Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 676 262, Reichsstempel do. 89 461, Anfertig. do. 17 174, Wertermittlung 19 566, Darlehensvermittlung 51 915, sonst. Geschäftskosten 421 754, Kursverlust auf Effekten 57 712, Gewinn 2 314 221. — Kredit: Hypoth.-Darlehens-Zs. 17 066 830, Komm.-Darlehens-Zs. 405 634, Gewinn durch Pfandbr.-Rückkauf 711 530, Darlehensprovis. (einschl. Rückzahl.-Provis. etc.) 510 869, Vergüt. für Stempelauslagen, Wertermittlung etc. 103 210, Zuführung aus der Agio-Rückstell. 36 050, do. aus der Spez.-Res. B (Disagio-Res.) 444 366. Sa. M. 19 278 490.

Bilanz der Lagerhaus-Abteil. am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 339 011, Gebäude 244 051, Debit. (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 362 219, Kassa 3087. — Passiva: Kapital-Kto 700 000, Kgl. Bahnamtskasse 76 199, Kgl. Zollamtskasse 1366, verschied. Kredit. 50 669, Bank-Abteil. 64 357, Gewinn 55 776. Sa. M. 948 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 25 756, Unk. (Gehälter, Steuern etc.) 36 475, Versich. 5571, Stromverbrauch 427, Futter 550, Rangiergebühren 1472, Gewinn 55 776. — Kredit: Zs. 13 947, Lager- u. Manipulat.-Spesen 96 762, div. Gewinne 15 320. Sa. M. 126 031.

Kurs Ende 1891—1913: Aktien: I. Em. à fl. 200: In Berlin: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 168, 176.50, —, —, —, —, 157.10, 165.50, 165, 159.10, 148.25, 154%. — In Frankf. a. M.: 140, 147.50, 151.70, 181, 190.50, 189, 188, 184, 178.50, 157, 159.50, 171, 175.50, 171.30, 173, 164.80, 156, 157.20, 165.70, 165, 159, 148, 154%. — In München: 139.80, 148.50, 153, 182, 193, 187.50, 190, 183.50, 178.25, 158.10, 161.50, 172, 176, 172.50, 174.75, 163.80, 156, 157.75, 166.50, 165.25, 159.25, 148.25, 154%. — Auch notiert in Augsburg.

II. Em. à M. 1000: In München: Ende 1891—1913: 140.40, 148.60, 154.50, 184, 195.50, 188.50, 189.50, 184.75, 179.25, 158.25, 161.50, 172.50, 177, 173.25, 175, 164, 156, 159, 167.50, 167, 160.75, 149, 156%.

III. Em. à M. 1000: In München: Ende 1895—1901: 189, 185, 189, 184.75, 179.25, 158.10, 159.40%. Em. IV im April 1895 in München zugelassen. Seit 1902 mit Em. II notiert.

Dividenden 1887—1913: $6\frac{5}{12}$, 7, 7, 7, 7, 7, $7\frac{7}{10}$, $7\frac{7}{10}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$, $8\frac{1}{20}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Kgl. Staats-Kommissär, zugleich Treuhänder: Kgl. Ministerial-Dir. im Staatsministerium d. Kgl. Hauses u. d. Äusseren Wilh. Ritter von Meinel, Stellv. Kgl. Reg.-Assessor Bracker.

Direktion: Bank-Abteil.: Alfons Christian, Ludwig Hammon, Komm.-Rat E. Jodlbauer, Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr; Hypoth.-Abteil.: Kgl. Kämmerer u. Geh. Hofrat Dr. Wilh. Freih. v. Pechmann, Clemens Steyrer, Fritz Steyrer, München. Stellv. Dir.: E. Fehler, Jul. Geist,

E. Herrmann, E. Lichtenauer, Max Oberwallner, Franz Rebel, Jak. Stephan, Ed. Süskind, München. Filialen: Amberg: Otto Ruby; Ansbach: E. Schmidt; Aschaffenburg: Komm.-Rat O. Dilsheimer u. O. Wolfsthal; Bad Reichenhall: F. Stenger; Bamberg mit Kronach, Kulmbach u. Lichtenfels: Komm.-Rat H. Hellmann; Bayreuth: Karl Hammon; Deggendorf: Aug. Maier; Gunzenhausen: Alb. Frank; Hof mit Marktredwitz u. Selb: Karl Buchmann; Immenstadt: A. Schmuck; Kaufbeuren: A. Espermüller; Kempten: Wilh. Graf; Kulmbach: W. Friderich; Lichtenfels: H. Mager; Memmingen: K. Gerstle; Mindelheim: Herm. Miller; Münchberg: Ed. Roth; Nördlingen: Ludw. Rosenfelder; Regensburg: J. Haymann, Stellv. K. Müller; Rosenheim: L. Besstler; Traunstein: Komm.-Rat Jos. Wispauer; Würzburg mit Schweinfurt: F. Kirchner.

Prokuristen: F. Arzberger, W. Baumann, Hch. Betz, Fr. Bode, Wilh. Diebel, G. Falkner, Wilh. Frank, E. Hartlaub, K. Hofmann, Max Huber, Dr. Sigm. Proebst, Karl Rosenhauer, W. Sippel, Karl Ulmer, F. Wiesmüller, München; F. Engelhard, Amberg; H. Sachs, H. Seeger, Aschaffenburg; K. Mayser, Bamberg; Christ. Steinbach, Heinr. Wagner, Bayreuth; Otto Saumweber, Josef Steinkohl, Donauwörth; J. Wolfromm, Gunzenhausen; Chr. Rothemund, Hof; H. Daumiller, Immenstadt; Max Anhegger, Theodor Geistbeck, Rud. Vestner, Kempten; G. Schütz, Kronach; Jacob Egg, Lindau; A. Mayr, Memmingen; Fr. Kaindl, Fr. Metzeler, Mindelheim; Georg Merck, Mühldorf; Hans Frhr. von Andrian-Werburg, F. Ressler, Neuburg; O. Steinam, Nördlingen; J. Bär, Regensburg; W. Amman, F. Doehlemann, Rosenheim; Hans Ahr, M. Flessa, Schweinfurt; A. Hupfauer, Traunstein; W. Ball, J. M. Schneider, Jos. Rottenhäuser, Würzburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7, höchst. 20) Präs. Geh. Komm.-Rat Otto von Pfister, Vizepräs. Justizrat Phil. Grimm, Kgl. Reg.-Rat a. D. Josef Ertl, kgl. Oberst à la suite der Armee kgl. Oberst-Zeremonienmeister Exz. Max Graf von Moy, Kgl. Kämmerer Exz. Eman. Freiherr von Perfall, Kgl. preuss. Oberstleutnant à la suite der Armee Erlaucht Clemens Graf von Schönborn-Wiesentheid, Komm.-Rat u. Bankier Albert Schulmann, Staatsminister a. D. Exz. Dr. Herm. von Pfaff, München; Komm.-Rat u. Bankier Georg Kohn, Nürnberg; Komm.-Rat Dr. Richard Freih. von Michel-Raulino, Bamberg; Geh. Komm.-Rat Karl Schüller, Bayreuth.

Zahlstellen: München u. Filialen: Eigene Kassen; Augsburg: S. Rosenbusch; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Bank u. deren sämtl. Filialen, Anton Kohn; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Cöln: J. H. Stein.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Filiale in Landshut und Wechselstuben in München: am städtischen Schlacht- u. Viehhof, in der Grossmarkthalle, im Tal (Sparkassenstr. 2), in Schwabing (Leopoldstr. 21) und in Pasing. Zweigbureaux der Hypoth.-Abt. in Berlin, Nürnberg u. Düsseldorf.

Gegründet: 1./7. 1834 bezw. 15./6. 1835. **Zweck:** Die Anstalt zerfällt in eine Hypotheken-Abteil. u. Kaufmännische Abteil. u. steht unter königl. bayer. Staats-Oberaufsicht.

Die Hypoth.-Abteil. gewährt gegen hypoth. Sicherheit Darlehen bis zur Hälfte des von der Bank-Direktion ermittelten Wertes der Pfandobjekte innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann auf Grund 9 monat., beiderseits freistehender Kündig. rückzahlbar an den Zinsterminen; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank u. halbjährig kündbar seitens der Schuldner. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehnbar sind alle Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1905 Bergwerke, Steinbrüche u. Torfstiche. Die Wertsermittelung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittelung. (Siehe auch Pfandbr.)

Die kaufmännische Abteil. ist befugt zum Betriebe aller Bank- u. Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- u. Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Akzeptations-, Kontokorrent-, Kredit- u. Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung u. Verwaltung als „offene Depots" genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots" werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die G.-V. v. 2./3. 1905 beschloss die Abtrennung der Versich.-Abteil. ab 1./1. 1906 durch Umwandlung derselben in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma Bayer. Versicherungsbank A.-G. vorm. Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank mit einem A.-K. von M. 10 000 0000, wovon 25% eingezahlt sind. Die Aktien befinden sich im Besitz der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. wird deren Begebung z. Zt. nicht beabsichtigt. (Div. für 1907—1913: 26. 28, 30, 32, 32, 34, 35%.) Auch gehört der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank das gesamte A.-K. von M. 1 000 000 mit 25% Einzahl. der im Jahre 1911 gegründeten Bayer. Rückversich.-Bank in München.

Mitte 1905 errichtete die Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank im Verein mit der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin die Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg, Augsburg und Würzburg (A.-K. urspr. M. 12 000 000, lt. G.-V.-B. v. 25./10. 1911 um M. 8 000 000 auf M. 20 000 000 erhöht, Div. 1906/07—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%), wobei die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg, P. C. Bonnet in Augsburg u. Friedr. Günthert in Würzburg von der neuen Bank aufgenommen wurden: seitdem wurden weitere Zweigniederlass. eröffnet. Die Bank ist ferner beteiligt bei der „Revision" Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1908—1913: 6, 6, 6, 8, 8, 8%), sowie bei der Süddeutschen Treuhand-Ges. Akt.-Ges. in München (Div. 1908—1913: 12, 12, 12, 12, 12, 12%). Die Rentenanstalt der Bank (in Liquidation seit 1874) besass Ende 1913 bei 2454 Mitgl. ein Vermögen von M. 1 495 302.26.

Kapital: M. 65 000 000 und zwar in 1582 Aktien à fl. 500 (M. 857¹/₇) und in 63 644 Aktien à M. 1000, sämtlich auf Namen lautend. Ursprüngliches A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber., angeboten den Aktionären 15.—31./3. 1898 zu 250% u. 3% Spesenanteil. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1902 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1902, begeben an die alten Aktionäre 10.—29./3. 1902 zu 250% einschl. der Em.-Kosten. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 2./3. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 54 285 714.30) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an die alten Aktionäre 15.—31./3. 1906 zu 255% einschl. der Em.-Kosten. Auf 8 Aktien à fl. 500 u. 3 Aktien à M. 1000 entfiel 1 neue Aktie à M. 1000, ebenso auf 9 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à fl. 500 1 neue Aktie à M. 1000 oder auf 69 Aktien à fl. 500 6 neue Aktien à M. 1000 oder auf 69 Aktien à M. 1000 7 neue Aktien à M. 1000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 5./3. 1910 um M. 5 714 285.70 (auf M. 60 000 000) durch Ausgabe von 5713 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1285.70, div.-ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären vom 9.—31./3. 1910 zu 250%. Agio mit M. 7 800 000 in R.-F. Zuletzt erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1913 um M. 5 000 000 (auf M. 65 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Divid.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von einem Konsort. (Merck, Finck & Co. etc.), angeboten den alten Aktionären v. 5.—22./3. 1913 zu 255% = M. 2550 einschl. der Emiss.-Kosten. Agio mit M. 7 000 000 in R.-F., somit Gesamtreserven jetzt M. 66 000 000. Die G.-V. v. 5./3. 1908 beschloss, den Aktionären den Umtausch der damals noch vorhandenen 40 000 Aktien à fl. 500 gegen neu auszufertigende Stücke à M. 1000 in der Weise anzubieten, dass je 7 Gulden-Aktien gegen je 6 Mark-Aktien eingezogen werden; bis ult. Dez. 1913 gelangten 38 418 Gulden-Aktien zur Einliefer. (Neuerdings gestellte Umtauschfrist 31./12. 1914.)

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe a) bis zum 20 fachen Betrag des am 1./5. 1898 eingezahlt gewesenen A.-K. von M. 44 285 714 u. b) bis zum 10 fachen Betrag des nach dem 1./5. 1898 eingezahlten A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten Reservefonds ausgeben. Bei der Berechnung zu b bleiben die Reservefonds, welche bei Erreichung des nach a zulässigen Höchstbetrags vorhanden waren, ausser Betracht. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28./3. 1864, 13./9. 1885 u. v. 9./9. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- und Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1913: M. 1 155 478 100 (inkl. M. 1 323 200 ausgel.), davon M. 491 095 900 zu 4% u. M. 663 059 000 zu 3¹/₂% (denen gegenüber M. 1 162 334 313 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), u. zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Serie XVII—XXV, XXVII—XXXXII (1880—1888, 1890—1894, 1900—1902 u. 1906—1913). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1913 in Umlauf: M. 176 899 800. Serie XVII—XXV u. XXVII—XXXI 1./4. u. 1./10., Serie XXXII—XXXXII 1./5. u. 1./11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Serie XXXV (1906) Verlos. u. Kündig. 10 Jahre ausgeschlossen. Kurs Ende 1899—1913: In München: 100.40, 99.60, 101, 103.10, 102.60, 102.50, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10, 99.20, 97%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 100, 101, 103, 102.90, 102.40, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10, 98.90, 97%. — Auch notiert in Augsburg. — Kurs Serie XXXV in München Ende 1907—1913: 100.30, 100, 101.40, 101, 101.10, 99.40, 97%. Kurs in München siehe auch unten.

4% unverlosb. Pfandbr. Serie I—XI von 1900—1902, 1906—1913, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1913: M. 314 196 100. Eingeführt am 10./4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1913: 100, 101.50, 104.10, 104.50, 104.10, 103.70, 101.90, 100.20, 100.30, 101.50, 101, 100.20, 99.50, 97%. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Frankfurter Börse zugelassen; Kurs daselbst Ende 1901—1913: 101.50, 104.10, 104.50, 104, 103.70, 102.40, 99.90, 100, 101, 100.10, 101.10, 99.20, 96.80%. Auch notiert in Augsburg. Serie I—III (seit 1910—1912 verlosbar); Kurs Ende 1907—1913 in München: 99.90, 100, 101, 100, 100.20, 99.20, 97%. Kurs in München siehe auch unten.

3¹/₂% verlosbare Pfandbr. Serie XXII—XXXXVII (1885—1910) lt. staatl. Genehm. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1913: M. 471 828 700. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1./8., seit 1889 auch 1./1. u. 1./7. u. seit 1896 auch 1./3. u. 1./9., seit 1906 wieder Febr./August. Tilg. mind. ¹/₂% jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1./5. 1887. Kurs Ende 1899—1913: In München: 94.80, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.50, 97, 92.30, 94, 94.10, 93, 91.40, 89, 88.30%. — In Frankfurt a. M. 94.90,

92.40, 96, 98.30, 99.60, 99.10, 98.40, 97, 92, 94, 94.50, 93, 91.30, 88.80, 88.30%. — Auch notiert in Augsburg, Leipzig u. seit 1897 in Berlin: daselbst Ende 1899 bis 1913: 94.70, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.70, 97, 92.20, 94, 94.50, 93.40, 91.25, 88.80, 88.50%. Kurs in München siehe auch unten.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—XI (1897—1900, 1902—1907 u. 1909) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbriefe sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1913: M. 191 230 300. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100.30%. Kurs Ende 1899—1913: In München: 94.80, 91.60, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92.30, 94, 93.90, 92.20, 91, 87.30, 85.90%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 91.80, 94.70, 98, 99.60, 99.10, 98.30, 97, 92, 94, 93.90, 92.10, 90.80, 87.20, 85.80%. — In Berlin: 94.90, 92, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92, 94, 93.90, 92.20, 90.60, 87.20, 85.90%. Auch notiert in Augsburg. Kurs in München siehe auch unten.

Pfandbrief-Emissionen von 1908—1913, bei den obigen Angaben über den Pfandbrief-Umlauf mit eingerechnet.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 18 000 000, Stücke E à M. 2000, F à M. 1000, G à M. 500, H à M. 200, J à M. 100. Not. München, Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 17 000 000, Stücke GG à M. 5000, HH à M. 2000, JJ à M. 1000, KK à M. 500, LL à M. 200, MM à M. 100. Eingeführt in München u. Augsburg im Aug 1908.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908 M. 13 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

Die Bank erhielt am 20./5. 1909 die staatl. Genehmigung zur Ausgabe von M. 7 000 000 3½% verlosbare Hypoth.-Pfandbriefe, sowie M. 7 000 000 4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr., Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 20./8. 1909 M. 15 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 6 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./1. 1910 M. 12 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, ferner 4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./1. 1910 M. 13 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Dagegen ist von den mit Ministerialentschliessung v. 7./5. 1906 u. 20./5. 1909 zur Ausgabe genehmigten 3½% verlosbaren u. unverlosbaren Pfandbr. ein entspr. Betrag von M. 12 000 000 u. 13 000 000, zus. M. 25 000 000, einzubehalten.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./7. 1910 M. 20 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 29./10. 1910 M. 26 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./1. 1911 M. 20 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 19./4. 1911, M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./11. 1911, M. 25 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 1./4. 1912, M. 25 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 2./4. 1913, M. 7 000 000, Stücke à M. 2000 u. 1000: ferner M. 6 000 000 lt. minist. Genehm. v. 27./5. 1913, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 27./10. 1913, M. 15 000 000.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 27./10. 1913, M. 15 000 000.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 30./3. 1914 M. 25 000 000.

Kurs der Pfandbr. nach dem Münchener Kurszettel Ende 1910—1913: 4% verlosbare ältere Jahrgänge bis inkl. 1908: 100.40, 100.10, 99.20, 97%; 4% verlosbare Jahrgänge 1910—1913: 100.60, 100.20, 99.20, 97%; 4% tilgbar ab 1916: 101, 100.40, 99.40, 97%; 4% unverlosbare ab 1910/12 kündbare: 100, 100.10, 99.30, 97%; 4% unverlosbare u. unkündbar bis 1916/18: 101.10, 100.40, 99.40, 97%; 4% unverlosbare u. unkündbare bis 1919/23: 101.10, 100.70, 99.50, 97%; 3½% verlosbare: 93, 91.40, 89, 88.30%; 3½% unverlosbare 92.20, 91, 87.30, 85.90%.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchner u. Augsburger Börse entbunden worden.

Coup.-Einlösung schon ½ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% u. 3½% verlosbaren jährl. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre im Mai und Nov. verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe

des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind viertelj. kündbar seitens der Bank, unkündbar seitens der Inhaber; während der ersten 10 Jahre vom Datum der Em. ab darf eine Rückzahlung derselben auch seitens der Bank nicht erfolgen. Die in einem Teile der Pfandbriefe zugesicherte Einlös. innerh. längstens 70 Jahren nach Ablauf der 10jährigen Sperrfrist hat während dieser Zeit im Wege der Kündig. oder des freihändigen Rückkaufes zu geschehen. Im übrigen haftet die Bank dafür, dass ab 1935 alljährlich von der je am Ende des Vorjahres umlaufenden Gesamtsumme der unverlosbaren Pfandbriefe der Bank (ohne Rücksicht auf den Zinssatz) mind. 2% und zwar hiervon mind. 1% aus den beiden jeweils ältesten Jahrgängen aus dem Verkehre gelangen und vernichtet werden. Soweit zur Erfüllung des vorstehend gegebenen Versprechens eine Kündig. geboten ist, sind die Pfandbriefe nach der Reihenfolge ihrer Emission und Pfandbriefe desselben Emissionsjahres, aber verschiedener Zinsgattung nach Verhältnis ihres effektiven Umlaufes heranzuziehen.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. 1% Depositalzins.

Für die Verzinsung u. Heimzahl. ihrer Pfandbr. haftet die Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank mit ihrem ganzen Vermögen, namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen u. Wertpapiere, sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern, welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhalt. dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

Bank-Obligationen: Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12monat. Kündig.-Frist seitens des Inhabers. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 1 500 000. Kurs Ende 1901—1913: 100, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100, 100, 99, 99, 98.75, 98.75, 98.50, 98%. Notiert in München.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monat März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.: Maximum 1500 eigene u. 1500 fremde St.

Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, welche bis zum Tage der G.-V. ihren Aktienbesitz im Aktienbuche auf ihren Namen umschreiben liessen und über den fortdauernden Besitz Nachweis liefern. Stimmberechtigt sind die Aktionäre, welche spät. am Tage vor der öffentl. Einberuf. der G.-V. im Aktienbuche ihren Aktienbesitz auf ihren Namen umschreiben liessen u. nicht später als am dritten Tage vor der G.-V. den noch bestehenden Aktienbesitz nachgewiesen haben; dagegen werden Berechtig.-Karten auf Namen ausgestellt.

Gewinn-Verteilung: 1) Aus den Erträgnissen des Pfandbriefdarlehensgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservefonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 5% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins u. dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefdarlehensgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Spez.-R.-F. 5% der umlaufenden Pfandbr.-Summe erreicht, bezw. bis zu dieser Höhe wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spez.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträgnisse des Pfandbriefdarlehensgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2% des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamterträgnisses der Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 1 178 902 852, do. Zs.-Kto 15 034 180, Kassa 3 754 987, Giro-Kto 1 267 520, Wechsel 41 829 221, Lombard 3 069 095, do. Zs.-Kto 25 891, dauernde Beteil. 11 087 520, Effekten- u. Konsortial-Kto 24 953 730, Kontokorrent-Debit. 93 419 746 (worunter 16 612 138 Bankguth., (Avale 3 902 841), Bankgebäude u. Häuserbesitz a. d. Theatiner-, Promenaden- u. Leopoldstr. sowie Filial-Gebäude Landshut 5 600 000, Güter-Liquid.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 537 923. — Passiva: A.-K. 65 000 000, Haupt-Res. 33 800 000, Pfandbr.-Spez.-Res. 26 614 468, R.-F. d. Güter-Liquid.-Geschäfts 2 726 150, Spez.-Res. d. kaufm. Abteil. 500 000, Pens.-Anstalt-R.-F. 2 300 000, Talonsteuer-Res. 300 000, Pfandbr.-Agio-Rückstell.-Kto 204 280, 4% Pfandbr.-Umlauf 491 095 900, 3½% do. 663 059 000, verloste Pfandbr. 1 323 200, Pfandbr.-Zs.-Kto 10 335 225, unerhob. Div. 1280, Einlagen 6 940 154, 3½% Bank-Oblig. 1 500 000, schuld. Zs. 88 049, Kontokorrent-Kredit. 54 078 297, Guth. d. Rentenanstalt 1 495 302, (Avale 3 902 841), Akzepte 7 032 452, Gewinn 11 088 910. Sa. M. 1 379 482 670.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen: Gehälter 1 997 657, do. Mobil., Material. etc. 454 431, Steuern u. Umlage 1 461 936, Pfandbr.-Zs. 42 800 328, Beitrag z. Pfandbr.-Spez.-R.-F. 278 391, z. Pens.-Kasse 239 217, Zs. im Geldübernahmsgeschäfte 304 796, Zs. auf Aktien-Einzahl. bei Kap.-Erhöh. 166 773, Gewinn 11 088 910. — Kredit: Vortrag 1 002 192, Hypoth.-Erträgnisse a. baren Darlehen 933 185, do. Pfandbr.-Darlehen 48 368 166, Disagio-Gewinn auf Pfandbriefkäufe 129 274, Freigewordene Quoten aus Pfandbr.-Agio-Rückstell. 30 736, Abschluss- u. Prolong.-Provis. im Hypoth.-Geschäfte 228 589, dauernde Beteil. 1 173 136, Effekten- u. Konsortial-Erträgnisse 1 091 608, Wechsel 2 053 771, Lombard 195 250, Kontokorrent, Depos., Erträgnisse, Zs. u. Provis. 3 586 534. Sa. M. 58 792 444.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 130 734, Rückstell. für Spesen im Darlehns- u. Pfandbriefgeschäfte 350 000, Rückstell. für Wehrbeitrag, Talonsteuer 700 000, Divid. 8 750 000, Vortrag 1 158 176. Sa. M. 11 088 910.

Kurs Ende 1893—1913: Aktien: 297, 314.40, 326, 317.30, 315, 312.50, 306, 281.40, 277, 292, 297.50, 298.50, 305.50, 292, 278, 289.50, 296.50, 289, 290, 303, 300% (fl.-Aktien); 1893—1913: 293.75, 317.75, 329, 320, 317.10, 313, 307.25, 282.90, 278, 294, 299, 299.50, 307.25, 293, 279, 289.50, 296.50, 289, 290, 303, 300% (M.-Aktien) u. 4% lauf. Zs. Notiert in München. In Augsburg nur die fl.-Aktien (Kurs daselbst Ende 1910—1913: 290, 291, 304, 299%).

In Frankf. a. M. bis 1909 nur die fl.-Stücke; daselbst Ende 1893—1913: 297, 314.50, 326.50, 317, 314, 312, 304, 279, 276, 292, 298, 297.40, 304.10, 292.20, 274.50, 290, 296, 288, 289.50, 302.50, 300%; seit 1./5. 1909 sind auch die Mark-Aktien lieferbar; Kurs Ende 1909—1913: 296, 288, 289.50, 302.50, 300%.

Dividenden 1887—1913: 10.62, 11.32, 11.67, 12.017, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 13, 13, 13, 13, 13½, 14, 14%. (M. 120 für die Guldenaktie bezw. M. 140 für die Markaktie.) Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kommissar der k. Staatsregierung u. Treuhänder: Ministerialrat i. Staatsministerium des Innern Ludw. Knözinger.

Direktion: a) Hypoth.-Abt.: Dr. Adolf von Stroell, Ernst Pühn, k. Hofrat Dr. Eugen Zeitlmann, k. Hofrat Jos. Schreyer, M. Kopplstaetter, b) kaufmänn. Abteil.: Geh. Komm.-Rat Carl von Brauser, Hans Remshard, Aug. Schneider, Hch. Wolff, stellv. Dir. Karl Blumöhr.

Prokuristen: a) Hypoth.-Abteil.: Karl Hausmann, Vitus Voit, Karl Ziegler; b) kaufm. Abteil.: Jak. Bergmüller, E. Frauenholz, Wilh. Hettich, Fritz Kulzer, Hch. M. Kurz, Albr. Lindner, Hans Müller, Karl Richter, Jak. Schurg, Georg Simon, Ad. Sondermann, Rud. Waltz, Hch. Wirthmiller. **Filiale Landshut:** Dir. Otto Magin.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Justizrat Ad. von Auer, Exc., Reichsrat; II. Präs. Hugo Ritter von Maffei, Exc., Reichsrat; Geh. Justizrat Alb. Gaenssler, Komm.-Rat Max Schwarz (Augsburg); Geh. Komm.-Rat Gabriel Sedlmayr, Obersthofmeister Albr. Graf von Seinsheim, Exc., kgl. Kämmerer Graf Ernst v. Moy, Reichsrat.

Zahlstellen: Für Div.-Coup., Pfandbrf.-Coup. u. verl. u. gekünd. Pfandbrf.: München, Landshut, Pasing, Berlin (Kochstr. 53): eigene Kassen; die sämtl. Niederlassungen der Bayerischen Disconto- u. Wechselbank; die Filialen der Bayerischen Notenbank, sowie deren Agentur Lindau i./B.; die Kgl. Hauptbank in Nürnberg u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Deutsche Bank; Nürnberg: Anton Kohn; Stuttgart: Doertenbach & Co.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 22.

Gegründet: 1866; Konz.-Urkunde v. 1./10. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1./10. 1866. Statutänd. v. 2./12. 1899 (bezw. 7./4. 1900), ministeriell genehmigt am 30./3. 1900; dann geändert am 28./9., 16./11. u. 11./12. 1901, genehmigt vom Bundesrat am 13./5. 1902, ministeriell bestätigt 2./6. 1902; ferner geändert 27./3. 1903 (minister. bestätigt 31./12. 1903); nochmals geändert lt. G.-V. v. 9./3. 1907, 27./2. 1909 (genehmigt 21./1. 1910), 13./3. 1911. Firma lautete bis 1902 Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft; von letzteren noch nichts emittiert.

Die Beleihung von Grundstücken darf gemäss der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. u. Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle erfolgen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 massgebend.

Sanierung der Bank im Jahre 1901: Näheres hierüber siehe die früheren Jahrg. dieses Handbuches.

Kapital: M. 22 700 000 in gleichber. Aktien Nr. 1—22 700 à M. 1000. Bis 1907: M. 16 500 000. und zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) à M. 1000 und M. 15 500 000 in 15 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) à M. 1000.

Das A.-K. betrug anfangs M. 2 400 000, erhöht 1873 auf M. 3 000 000 in 5000 Aktien zu 200 Tlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zus.gelegt. Lt. G.-V.-B. v. 23./11. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zus.gelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102% ausgegeben. Die G.-V. v. 30./6. 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105% und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115% u. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140% begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. v. 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten

M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125%. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125% begeben. Aktien-Kapital 1899—1901: M. 15 000 000 in 12 500 sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1200. Der Rest von M. 3 000 000 sollte später zur Ausgabe kommen.

Lt. handelsger. Eintragung v. 24./6. 1902 ist gemäss dem Beschlusse der G.-V. v. 11./12. 1901 das A.-K. auf M. 1 000 000 herabgesetzt und um M. 15 500 000 auf insgesamt M. 16 500 000 erhöht. Auf die Grundkapitalserhöhung wurden 15 500 Aktien Lit. B auf den Inhaber über je M. 1000 zu dem Nennbetrage ausgegeben, die seit 1./7. 1902 an der Div. teilnehmen. Nach erfolgter Eintrag. der obigen Beschlüsse waren die Aktien bis 30./9. 1902 zur Zus.legung (5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie à M. 1000) einzureichen. Die dagegen auszugebenden neuen Aktien wurden seit 30./6. 1902 verabfolgt. Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbriefen und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbriefe auf 80% des Nominalwertes erfolgte seit 24./6. 1902. Die nicht zur Zus.legung im Verhältnis von 5 Vorz.-Aktien zu M. 1200 in eine Aktie zu M. 1000 eingereichten 259 alten Vorz.-Aktien der Bank wurden für kraftlos erklärt. Die an ihre Stelle getretenen zus.gelegten Aktien wurden zu 94% verkauft und der Erlös den Besitzern der in Betracht kommenden alten Vorz.-Aktien zur Verfügung gestellt.

Durch Beschluss der G.-V. v. 9./3. 1907 wurde das A.-K. der Ges. in weiterer Ausführung obiger Beschlüsse um den Betrag von M. 6 200 000 in 6200 Aktien Lit. B à M. 1000 erhöht, welche ab 1./10. 1907 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe dieser Aktien wurde auf 100% festgesetzt. Die neuen Aktien Lit. B wurden in Gemässheit der oben erwähnten Beschlüsse der Bank für Handel und Ind. zwecks Zeichnung und Zuteilung an die Inhaber der in Höhe von M. 15 500 000 bestehenden alten Aktien Lit. B überlassen. Dagegen brachte die Bank für Handel und Ind. einen bei ihr verwalteten, bei der Sanierung der Berliner Hypoth.-Bank im Jahre 1902 aus deren Vermögen gebildeten Sicherheits-F. durch Rückübertragung der in dem Fonds verwahrten Hypoth.-Forder. von nom. M. 5 995 850 und durch Barzahlungen von M. 204 150 ein. Die unentgeldliche Zuteilung der M. 6 200 000 neuen Aktien erfolgte ab 6./1. 1908, auf je M. 5000 Aktien B entfielen M. 2000 neue Aktien, sowie M. 9.10 bar. Die Besitzer von Zertifikaten B erhielten den auf die eingereichten Zertifikate entfallenden Aktienbetrag in neuen Zertifikaten unentgeldlich ausgehändigt. Nach Ausführ. des Beschluss. v. 9./3. 1907 beträgt das A.-K. M. 22 700 000 u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A u. M. 21 700 000 in 21 700 Aktien Lit. B, vollständig gleichberechtigt, sodass die Bezeichnung A—B seit Anfang 1908 in Wegfall kam.

Pfandbriefe: Die im Umlauf befindlichen Pfandbr. müssen jederzeit durch Hypoth. oder Grundschulden, die Kommunal-Schuldverschreib. durch Darlehnsforder. an inländische öffentliche Körperschaften gedeckt sein. Das Vorhandensein der Deckung wird durch den von der staatlichen Aufsichtsbehörde gestellten Treuhänder den gesetzlichen Vorschriften gemäss überwacht.

Gesamtumlauf der vor der Sanierung emittierten Pfandbr. Ende 1901: M. 163 847 600 u. zwar:

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie V u. VI von 1891; Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 65 715 600.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie VII am 2./1. u. 1./7., Serie VIII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 46 807 800.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2./1. u. 1./7., Serie X am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 32 821 500.

4% Hyp.-Pfandbr., Serie XI u. XII, unkündb. u. unverlosb. bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe, St. à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2./1. u. 1./7., Serie XII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Ausl. u. Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Künd.

3½% Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1./4. u. 1./10., Serie III am 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf od. Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 454 600.

Die am 1./4., 1./7. u. 1./10. 1901 fälligen Coup. der Pfandbr. wurden noch voll bezahlt. M. 146 040 600 der 4% Hypoth.-Pfandbr. und M. 8 959 400 der 3½% Hypoth.-Pfandbr. in auf 80% ihres urspr. Nennwertes abgest. Stücken wurden am 31./7. 1902 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs der abgest. 4% Pfandbr. am 6./8. 1902 98.10% (Ende 1902—1913: 97.90, 99.30, 99.80, 99.75, 99, 95.60, 98, 98, 97.10, 96.30, 95, 90.80%), erster Kurs der abgest. 3½% Pfandbr.: 92% (Ende 1902—1913: 93, 94.80, 93.70, 94, 93, 89.60, 91.50, 91, 89.75, 88.75, 86.60, 83.10%). — Die Zulass. wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. (Kurs Ende 1913: 4%: 90.90; 3½: 83.10%.)

Die Pfandbr., deren Besitzer sich bei der Sanierung zu einer Herabsetzung des Kap.-Betrages bereit erklärten, wurden mit dem Stempel „Modus B“ versehen, und zwar in Höhe von zus. M. 155 000 000. Die Abstempelung der Pfandbr. erfolgte auf 80% des Wertes, auch erfolgte die Ausgabe neuer Couponbogen, welche den neuen Nennwert der Stücke tragen.

Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern u. sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche urspr. in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr der Herabsetzung entsprechend M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 u. 80. Die eingereichten M. 100-Pfandbr. tragen den Aufdruck „Noch giltig für 80 Mark“ „Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges.“. Pfandbr. in Höhe von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. 300 sind entsprechend auf M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 abgestempelt worden. Die neuen Coup. sind zahlbar für die 4% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 2./1. u. 1./7.; für die $3^1/_2$% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 2./1. u. 1./7. eines jeden Jahres.

Die Inhaber der nicht auf 80% abgestemp. Pfandbr. wurden am 3./10. 1905 behufs Ausführung des Beschlusses der Versamml. der Pfandbriefgläubiger v. 11./12. 1901 aufgefordert, ihre Pfandbr. zwecks Herabsetzung des bisherigen Zinsfusses von 4% auf 3% bezw. von $3^1/_2$% auf $2^5/_8$% einzureichen. Kurs der auf 3% abgest. Pfandbr. Ende 1905—1913 in Berlin: 92.75, 91.75, 88.75, 83.50, 86.30, 87.10, 85.75, 80.70, 78.10%. Ab 8./1. 1908 versteht sich die Notiz für 3% Pfandbr. nur für solche Stücke, welche mit dem Stempelaufdruck versehen sind, dass $6^2/_3$% des Kapitals in Aktien ausgefolgt sind.

Der gesamte noch umlaufende Betrag von $2^5/_8$% Pfandbr. Serie II u. III ist auf den 1./1. 1910 zur Rückzahl. al pari gekündigt worden. Die Verzins. erfolgte bis 31./12. 1909.

Der gesamte Pfandbr.-Umlauf betrug am 31./12. 1913 abgestempelte Pfandbr. M. 87 613 200, ferner neu ausgegebene 4% Serien I/IV, VII/VIII, XIII/XIV, XV, XVI u. XVII/XVIII M. 94 552 000, $4^1/_2$% Serien V/VI u. XIX—XXI M. 48 121 200 u. $3^3/_4$% M. 2 632 900, zus. M. 232 919 300. Der gesamte Betrag der zur Deckung der umlauf. Pfandbr. bestimmten, in das Hypoth.-Register eingetr. Hypoth. u. Grundschulden belief sich an demselben Tage auf M. 243 401 202.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1904, Serie I u. II je M. 5 000 000, begeben 1904, Erweiterung von Serie I u. II zu je M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 1./10. 1914 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Serie I 1./1. u. 1./7., Serie II 1./4. u. 1./10. Kündig. (nicht vor 1./10. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. In Umlauf Ende 1913: M. 14 917 400. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.50, 101.60, 100.75, 97.50, 98.80, 99.25, 99.25, 98.50, 96, 92.10%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 27./9. 1904: 101.50%.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, Serie III u. IV je M. 10 000 000, begeben 1905, Erweiterung von Serie III u. IV zu M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 2./1. 1915 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie III 1./1. u. 1./7., Serie IV 1./4. u. 1./10. Künd. (nicht vor 2./1. 1915 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückk. oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1913: M. 24 043 600. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1913: 102.25, 101.25, 97.60, 99.50, 99.50, 99.25, 98.50, 96, 92.10%. Eingef. im Febr. 1905. Erster Kurs 23./2. 1905: 101.75%.

$4^1/_2$% Pfandbriefe, Ausgabe von 1908, Serie V u. VI je M. 10 000 000, vor 1./1. 1914 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie V 1./1. u. 1./7., Serie VI 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1913: M. 19 280 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Aufgelegt am 1./2. 1908 M. 10 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 102, 101.50, 101.25, 100.50, 100, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 101.20, 101.50, 100.60, 100.30, 99%. Die Zulassung in Berlin erfolgte Anfang Febr. 1908, in Frankf. a. M. Ende Febr. 1908. Erster Kurs in Berlin am 15./2. 1908: 101.25%.

4% Pfandbr., Ausgabe von 1908, Serien VII u. VIII je M. 10 000 000, vor 1./7. 1918 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie VII 1./1. u. 1./7., Serie VIII 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 1./7. 1918 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolg. Künd. seitens der Bank unter Bestimm. der zu kündigenden Stücke durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 15 510 200. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.25 100, 99.50, 99.30, 96.10, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100.25, 100, 99.50, 99.30, 96.10, 92.30%. Eingeführt in Berlin am 3./12. 1908 zum ersten Kurse von 100.25%. In Frankf. a. M. Mitte Dez. 1908 u. in Dresden Anfang Jan. 1909 eingeführt.

4% Pfandbr., Ausgabe von 1909, Serie XIII u. XIV je M. 10 000 000, vor 1./7. 1919 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie XIII 1./1. u. 1./7., Serie XIV 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 1./7. 1919 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. etc. wie bei Serie VII u. VIII. In Umlauf Ende 1913: M. 14 977 800. Aufgelegt am 28./9. 1909 je M. 5 000 000 zu 100.80%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 100.25, 99.60, 96.10, 93%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.25, 99.60, 96.10, 93%. Notiert in Berlin (erster Kurs 8./10. 1909: 101%), Frankf. a. M. (erster Kurs 21./10. 1909) u. seit Anfang Dez. 1909 in Dresden.

4% Pfandbr., Ausgabe von 1911, Serie XV u. XVI je M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1921. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Serie XV 1./1. u. 1./7.,

Serie XVI 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1921 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Serien VII u. VIII. In Umlauf Ende 1913: M. 12 240 800. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.25, 97.10, 93.25%. — In Frankf. a. M.: 100.25, 97.10, 93.30%. Zugelassen in Berlin Ende Dez. 1910; erster Kurs 2./1. 1911: 100.50%; in Frankf. a. M. u. Dresden eingeführt im Jan. 1911.

4% Pfandbr., Ausgabe von 1912, Serie XVII u. XVIII je M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1922, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie XVII 1./1. u. 1./7., Serie XVIII 1./4. u. 1./10. Die Kündig. (nicht vor 2./1. 1922 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Serien VII u. VIII. In Umlauf Ende 1913: M. 12 862 200. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 98, 94.50%. Aufgelegt 5./1. 1912 M. 10 000 000 zu 100%. Notiert in Berlin (hier erster Kurs am 10./1. 1912: 100.20%), Frankf. a. M. u. Dresden.

4½% Pfandbr., Ausgabe von 1912, Serie XIX u. XX je M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 1./7. 1918. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Ser. XIX 1./1. u. 1./7., Ser. XX 1./4. u. 1./10. Die Kündig. (nicht vor 1./7. 1918 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Ser. VII u. VIII. In Umlauf Ende 1913: M. 19 025 800. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 101, 99.50%. — In Dresden: 101, 99.50%. Im Juni 1912 in Berlin u. Dresden eingeführt.

4½% Pfandbr., Ausgabe von 1913, Serie XXI u. XXII je M. 10 000 000. frühestens kündbar zum 1./10. 1923. Stücke wie Serie XIX u. XX. Zs.: Ser. XXI 1./1. u. 1./7., Ser. XXII 1./4. u. 1./10. Die Kündig. (nicht vor 1./10. 1923 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Ser. VII u. VIII. In Umlauf Ende 1913: M. 9 814 900. Kurs Ende 1913: 100%. Eingeführt in Berlin am 1./10. 1913 zum ersten Kurs von 100%. Im Okt. 1913 auch in Hamburg u. Dresden zugelassen.

3¾% Pfandbriefe, Ausgabe 1906, Serie I M. 5 000 000. Kündig. u. Konvertierung bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Jede Kündig. muss sich auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 2 632 900. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 99, 94.75, 94.30, 93.50, 93, 91.80, 90, 87%. Zulass. erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 30./5. 1906: 99.75%.

4% Kommunal-Oblig., Ausgabe von 1908, Serie I M. 10 000 000, vor 1./1. 1918 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1918 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1913: M. 9 020 600. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.25, 101.30, 100.60, 100.25, 97.90, 94%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101.30, 100.60, 100.50, 98, 94.10%. Zulassung erfolgte Febr. 1908.

4% Kommunal-Oblig., Ausgabe 1910, Serie II M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 1./10. 1920. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Kündig. (nicht vor 1./7. 1920 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. der Oblig. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Kündig. seitens der Bank unter Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 7 360 100. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs Ende 1910—1913: 101.25, 101, 98.50, 95.25%. Eingeführt in Berlin am 23./9. 1910 zum ersten Kurse von 101.40%.

Sämtliche Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind überdies mündelsicher.

Kleinbahn-Oblig.: Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Über die Verwendung des Reingewinnes hat, nachdem der R.-F. den statut. Höchstbetrag von $^1/_{10}$ des A.-K. erreicht hat, die G.-V. zu beschliessen, vorbehaltlich des Rechts des A.-R. u. der Beamten der Bank auf Bezug der ihnen statut- u. vertragsmässig zustehenden Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbank-Girokto u. Kassenverein 312 142, Coup. u. Sorten 59 696, Effekten 5 072 102, Wechsel 128 833, Guth. b. Banken u. Bankiers 2 041 084, Darlehen gegen Effekten-Bedeckung 2 860 000, sonst. Debit. 310 193, Anlage im Hypoth.-Geschäft: a) dem Treuhänder übergebene Hypoth. 243 401 202, b) erworbene, aber noch nicht vollgez. Hypoth. 2 109 124, c) freie Hypoth. 6 676 548, Komm.-Darlehen 17 852 147, rückst. Hypoth.-Zs. 81 114, am 1./1. 1914 fällige Hypoth.-Zs. pro 1913 (abzügl. der bereits eingegangenen) 1 432 787, am 1./1. 1914 fällige Komm.-Darlehns-Zs. (abzügl. der bereits eingegangenen) 398 942, Bankgebäude Taubenstr. 22 459 484, Grundstück 425 000 abz. 405 000 Hypoth bleibt 20 000. — Passiva: A.-K. 22 700 000, R.-F. 2 270 000, Spez.-R.-F. 2 250 000, Agio-R.-F. 840 000 (Rückl. 120 000), Talon- u. Wehrsteuer-Res. 232 732 (Rückl. 150 000), Pfandbr.-Umlauf: 3% 536 800, 3½% 3 746 160, 3¾% 2 632 900, 4% 177 882 240, 4½% 48 121 200, Komm.-Oblig. 16 380 700, verloste Pfandbr. 3564, Amort.-F. f. Hypoth. 153 987, do. f. Komm.-Darlehen 953 152, Kredit. 557 977, vorausbez. Hypoth.-Zs. 39 919, Pfandbr.-Coup. 2 076 520, Komm.-Oblig.-Coup. 101 052, unerhob. Div. 3315, Div. 1 475 000, Tant. an A.-R. 90 945, do. an Vorst. 49 118, Grat. 20 000, Vortrag 97 618. Sa. M. 283 215 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 9 307 809, Komm.-Oblig.-Zs. 644 331, Handl.-Unk. 325 484, Steuern 136 809, Pfandbr.-Vertriebs-, Stempel- u. Anfertig.-Kosten abz. Agio-Gewinn 299 126, Komm.-Oblig.-Vertriebs- u. Stempelkosten 21 508, Disagio-Verlust auf Komm.-Oblig. 16 739, Kursverlust auf Effekten 175 844, Reingewinn 2 003 182. — Kredit: Vortrag 103 829, Hypoth.-Zs. 10 961 818, Komm.-Darlehen-Zs. 675 981, Effekten-Zs. 207 752, sonst. Zs. 103 366, Zs. u. Gewinn aus Wechseln, Coup. u. Sorten 20 186, Mieten 14 675, Provis. 285 951, Gewinn aus zurückgekauften Pfandbr. 477 276, Entnahme aus Agio-Res. 80 000. Sa. M. 12 930 837.

Kurs: Die Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) und der Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) zur Notiz an der Berliner Börse wurde 31./7. 1902 genehmigt. Erster Kurs 6./8. 1902 für Aktien A: 96%, für B: 110%. Kurs Ende 1902—1913: Aktien A: 94.75, 100.10. 108, 123.50, 132.50, 118, 128, 128.50, 127.25, 123.25, 113, 111.50%; (B-Aktien Ende 1902 bis 1908: 113.50, 116.60, 140.25, 160, 185.25, 168, 180%). — Die Zulassung der Aktien A u. B wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. Erster Kurs daselbst 20./11. 1902: A: 99.20%; B: 117.70%. Kurs Ende 1902—1913: Aktien A: 98, 100.30, 108, 123, 132, 118, 127, 128.50, 128.40, 123.75, 113.50, 111.50%; (B-Aktien Ende 1902—1908: 114, 116.50, 140.50, 159. 184, 166.50, 178%). Die Aktien Nr. 16 501—22 700 wurden im Febr. 1908 zugelassen. Seit 1909 sind die A- u. B-Aktien zu einer Notiz unter Aktien A vereinigt.

Dividenden 1891—1913: 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Die auf die Aktien-Certifikate der Berl. Hyp.-Bank A.-G. entfallende Div. p. a. gelangt bei der Bank f. Handel u. Ind. zur Auszahl. (für 1913 M. 6.43 für nom. M. 100.).

Treuhänder: Geh. Ober-Finanzrat Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. Kammergerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Mende.

Vertreter der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

Direktion: Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Stadtrat a. D. Bruno Schulzenberg.

Prokuristen: R. Wulff (stellv. Dir.), P. Herrmuth (stellv. Dir.), L. Horwege.

Aufsichtsrat: (6—15) Präs.: Wirkl. Geh. Rat Exc. Dr. Otto von Braunbehrens, Stellv. Stadtrat Dr. Johs. Kaempf, Bank-Dir. G. von Simson, Kais. Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Carl Hofmann, Bankier Georg Mosler, Bank-Dir. Jul. Rosenberger, Berlin; Bankier Emil von Stein, Breslau; Geh. Komm.-Rat Mor. Leiffmann, Düsseldorf; Bank-Dir. Emil Hancke, Breslau; Bankier Heinrich Keller, Stuttgart; Bank-Dir. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Posen; Bank-Dir. Jul. Traube, Braunschweig.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind. sowie deren sonst. Niederlass.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen. Die Coup. werden stets 14 Tage vor Verfall eingelöst.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Hannover.

Gegründet: 1./11. 1871; eingetr. 1./2. 1872. Konz. v. 7./3. 1872, 26./5. 1896, 23./11. 1899 u. 15./12. 1910.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. Ausserdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemässheit der daselbst aufgeführten Bestimm. nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwerte ist in Gemässheit des § 14 des Hyp.-Bank-Ges. zulässig.

Die Bank gibt auf Grund dieser Geschäfte kündbare u. unkündbare Pfandbr. u. Schuldverschreib. auf den Inhaber aus, welche die Reichsbank in I. Klasse beleiht. Die Gesamtsumme darf solange das A.-K. von M. 10 200 000 keine Erhöhung erfährt, den 20 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Tritt eine Erhöhung des A.-K. ein (siehe unten), dann gelten bezügl. des erhöhten Betrages die Bestimmungen des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folg. Grundsätzen: Die Sicherstellung soll nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehn den Wert des Pfandobjektes nur bis zu 60% der Taxe erreicht, und wenn die sonstigen finanziellen u. persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Kapital, Zs. und Amortisation als gut zu betrachten sind. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch Sachverständige in Gemässheit der von der Herzogl. Braunschw. Reg. genehmigten Anweisung über Wertsermittlung festzustellen.

Kapital: M. 12 600 000 in 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—15 003, wovon Nr. 5719, 5720, 6091 für kraftlos erklärt) à M. 600 (Tlr. 200) u. 3000 Aktien (Nr. 15 004—18 003) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 18./3. 1896 auf M. 10 200 000 durch Pariausgabe von 1000 Aktien à M. 1200. Von den Gründern u. Aktionären nicht beanspruchte M. 444 000 wurden anderweitig mit 124% begeben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 14./10. 1910 um M. 2 400 000 (auf M. 12 600 000) in 2000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1911. Die eine Hälfte der neuen Aktien ist den Gründern der Bank, die andere Hälfte deren gegenwärtigen Aktionären zu pari angeboten worden dergestalt, dass auf je M. 10 200 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt; Stempel 3% u. Schlussscheinstempel ($^3/_{10}$ ‰) zu Lasten der Bezugsberechtigten. Die nichtbezogenen Aktien wurden v. 9.—23./1. 1911 zu 147.50% begeben. Agio mit M. 523 287.16 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei Erhöhung des A.-K. bis zu M. 30 000 000 haben die Übernehmer der ersten M. 9 000 000 Aktien das Recht, die Hälfte der neuen Aktien zum Parikurs zu übernehmen, während die andere Hälfte den Aktionären al pari zur Verfügung steht.

Pfandbriefe: Die Bank hat bis Ende 1913 Pfandbr. im Betrage von M. 263 311 900 ausgegeben, wovon noch M. 201 236 100 in Umlauf sind (bei M. 205 971 137 Deckungs-Hypoth.-Stand) und zwar:

3½% kündb. Pfandbr. In Umlauf Ende 1913: M. 280 000, kündbar mit 6monat. Frist auch seitens der Gläubiger, doch nur zum 1./1. oder zum 1./7. Kurs Ende 1899—1913: 99, 99.50, 99.75, 100, 99.75, 99.75, 99.75, 99, 98.75, 99.75, 99, 99, 99, 98.60, 98.50%. Notiert in Hannover.

3½% konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4%), Ser. II—XIII u. XV. In Umlauf Ende 1913: M. 42 874 500, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. II—VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Amort.: Ser. IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1./7., Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1./1., Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1./4. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 92.25, 87.50, 91.50, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25, 90.40, 92, 92.75, 90.75, 89.70, 87.75, 85% (Ser. X u. XI Ende 1902—1913: 96.50, 97, 96.75, 96.50, 95.10, 93.60, 94, 95.50, 95.50, 95, 95, 94.50%). — In Hannover: 92.50, 88.50, 92, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25, 90, 92, 92.75, 90.75, 89.70, 87.75, 85% (Ser. X, XI: 96.50, 97.75, 96.75, 96.50, 95.10, 93.60, 94, 95.50, 95.50, 95, 98.60, 94.50%). — Notiert auch in Braunschweig.

3½% Pfandbr., Serie XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913 zus. M. 27 507 400, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mind. ¼% jährl. u. ersp. Zs. in längstens 79 Jahren, frühere Kündig. zulässig. Amort. bei Ser. XIV im März zum Juli. Amort. bei Serie XIX im Sept. zum Jan. Erste Verl. im Sept. 1900 zum 1./1. 1901. Kurs der XIV. Serie Ende 1896—1903: 99.40, 98, 96, 92.25, 88.50, 90, 95, 95.75%. — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—1903: In Berlin: 100.10, 99, 96.10, 92.50, 87.50, 89.75, 95, 95.60%. — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25, 88.50, 90.10, 95, 95.60%. Seit 1904 mit Serie II bis IX (s. oben) zus.notiert. — Notiert auch in Braunschweig.

3½% Pfandbr., Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1./1. 1898. In Umlauf Ende 1913 M. 8 756 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündig. u. Verl. bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längst. 79 Jahren mit ¼% nebst ersp. Zs. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 97.50, 94.50, 90, 90.25, 95.75, 96.80, 96, 95.75, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50, 88, 85%. — In Hannover: 98.75, 95, 88.50, 90.50, 96.25, 96.80, 96, 95.75, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50, 88, 85%. — Eingeführt in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 95.70%. Kurs daselbst Ende 1903—1913: 96.75, 96, 95.70, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50, 88, 85%. Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XVI/XVII, Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 17 423 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1./4. 1896. Tilg. ab 1./4. 1896 in 57 Jahren mit jährl. ½% mit Zs. Kurs Ende 1899—1910: In Berlin: 99.75, 96.50, 98.50, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.30, 97.50, 99.25, 99.75, 99.75%. — In Hannover: 99.75, 97.25, 98.75, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.20, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75%. — Notiert auch in Braunschweig. — Seit 2./1. 1911 mit Serie XXI u. XXII zus.notiert.

4% Pfandbr., Serie XVIII: M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 27 811 900, Stücke à M. 200, 300. 500. 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1./7. 1905 in 57 Jahren mit jährl. ½% nebst ersp. Zs., kann verstärkt werden. Kurs Ende 1899—1903: In Berlin: 100.50, 98, 99, 100.90, 101.40%. — In Hannover: 100.50, 98.50, 99.25, 101, 101.40%. Seit 1904 mit Serie XVI u. XVII zus.notiert. — Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XXI von 1902: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1913 M. 9 949 000. Stücke: A 5000, B 1000, C 500, E 300 u. D 200 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. u. Kündig. bis 1./10. 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1912 in spät. 73 Jahren mit jährl. ¼% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1912 vorbehalten. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75, 98, 95.90, 94%. — In Hannover: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75, 98, 95.50, 94%. Eingeführt in Berlin u. Hannover 25./11. 1902 zu 102%, in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 102.50%. Kurs daselbst Ende 1903—1913: 102.75, 102.20, 102.20, 101, 97.40, 99.20, 100, 99.20, 98.30, 95.50, 94%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXII von 1904: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 9 946 400. Stücke, Zs., Ausl. u. Künd. u. Kurs wie bei Serie XXI. Eingeführt in Berlin u. Hannover 20./7. 1904 zu 102.25%; in Frankf. a. M. erste Notierung 30./8. 1904: 102.20%.

4% Pfandbr. Serie XXIII von 1905: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 19 996 000. Stücke: A 5000, B 1000, C 500, D 200, E 300 M. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./7. 1915 in spät. 60 Jahren mit jährl. mind. ¼% nebst ersp. Zs., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1915 vorbehalten. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 102.75, 102, 98.75, 99.50, 100.25, 100, 98.75, 97, 94%. — In Hannover: 102.75, 102, 98.75, 99.75, 100, 100, 98.75, 97, 94%. — In Frankfurt a. M.: 102.70, 101, 98.60, 99.70, 100.50, 100, 98.90, 97, 94%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover im Nov. 1905; erster Kurs in Berlin 15./11. 1905: 102.75%. — Auch notiert in Braunschweig. Seit 2./1. 1914 mit Serie XVI bis XVIII u. XXI—XXII zus.notiert.

4% Pfandbr. Serie XXIV vom Nov. 1908: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 18 217 900. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1918 bis spät. 1./4.

1980 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.40, 101, 100.30, 99.50, 97, 94.50%. Erster Kurs 24./12. 1908: 100%. Auch in Hannover u. Braunschweig notiert.

4% Pfandbr. Serie XXV vom Jan. 1911: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 9 997 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 200, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Auslos. u. Künd. bis 1./10. 1920 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./10. 1920 bis spät. 1./10. 1982 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100, 97, 94.50%. Eingeführt in Berlin u. Hannover Mitte Jan. 1911; erster Kurs in Berlin am 17./1. 1911: 100.30%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXVI vom Dez. 1911: Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 200, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Ausl. u. Kündig. bis 1./10. 1921 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./10. 1921 bis spät. 1./10. 1983 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 8 473 000. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 98, 95%. Eingeführt in Berlin u. Hannover Anfang Jan. 1912. Erster Kurs 100%. — Auch notiert in Braunschweig.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlös. ausgel. Pfandbr. bis auf weiteres 2% Deposital-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten 3 Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., wenn die G.-V. keine a.o. Rücklagen beschliesst, wenn solche beschlossen werden aber 12%, jedoch keinesfalls mehr als im ersteren Falle (ausserdem erhält der A.-R. ein jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 1 716 796, Wechsel 146 321, Lombard 23 075, Wertp. 4 422 301, Guth. bei Bankhäusern u. Körpersch. 1 594 035, $3^1/_2$% kündbare Pfandbr. 112 398, $3^1/_2$% unkündbare do. 488 112, 4% do. 4 409 985, geloste Pfandbriefe 56 080, kündb. Hypoth. 177 350 078, Amort.-Hypoth. 28 621 059, anderweit. do. 399 025, Bankgrundstück in Braunschweig 375 000, do. Hannover 500 000, Geschäftseinricht. 2, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./1. 1914 2 162 686, Rückstände von Zs. 46 942, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./4. 1914 (Anteil für 1913) 9308, Miete (Rückstand) 1143, Zs. auf Lombard, Darlehen (Rückstand) 1116, Wertp. des R.-F. 2 100 000. div. Debit. 28 541, Schätzungskosten 220, später fällige Zs. des R.-F. (Anteil für 1913) 2202, erworb. Grundst. in Berlin 221 623. — Passiva: A.-K. 12 600 000, R.-F. 2 100 000, Res. für Ausfälle 1 301 234 (Rückl. 100 000), ao. R.-F. 1 800 000 (Rückl. 100 000), Disagio-Kto 500 000, $3^1/_2$% kündbare Pfandbr. 280 000 $3^1/_2$% unkündbare do. 79 138 700, 4% do. 121 814 200, verl. do. 371 044, gekünd. do. 3200, fällige Pfandbr.-Zs. 716 378, Pfandbr.-Zs. zum 1./4. 1913 (Anteil für 1913) 963 157, nicht erhob., verfall. Pfandbr.-Zs. 3563, Guth. a. Hypoth.-Darlehen 43 500, vorausgez. Zs. 15 168, unerhob. Div. 1119, Deposital-Zs. 2660, Kredit. 332 636, Pfandbr.-Agio-Kto 5521, Provis.-Anteile spät. Jahre 635 998, Reichsstempel- u. Wehr-Kto 448 329 (Rückl. 120 000), Tant. an Vorst. u. Beamte 191 764, Div. 1 071 000, Vortrag 448 880. Sa. M. 224 788 056.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 226 353, Steuern 114 117, Unterhalt der Bankgebäude 2575, Pfandbr.-Anfertig. 2319, Pfandbr.-Zs. 7 474 943, Pfandbr.-Mindererlös 116 917, Kursverlust an Wertp. 127 859, Gewinn 2 031 644. — Kredit: Vortrag 360 931, Zs. des R.-F. 82 892, Lombard-Zs. 5729, Wechsel- do. 15 082, Wertp.- do. 179 001, sonst. Zs. 124 612, Hypoth.-Zs. 9 055 810, Provis. 253 955, Miete 13 193, Pfandbr.-Agio (Anteil 1913) 5521. Sa. M. 10 096 732.

Kurs Ende 1891—1913: Aktien: 104.80, 110, 109, —, 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75, 129, 133.50, 143.80, 150.25, 154.50, 157.70, 152.10, 140.75, 150, 162.75, 170, 172, 167.25, 165%. Notiert in Berlin; auch in Hannover, Braunschweig.

Dividenden 1886—1913: $4^1/_3$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Geh. Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Herzoglicher Kammerpräsident Dr. Rud. Zimmermann, Braunschweig. **Treuhänder:** Geh. Finanzrat von Rauschenplat, Braunschweig; Stellv. Amtsgerichtsrat Karl Roskamp, Hannover.

Direktion: Heinr. Tiefers, Th. Sieber, Hannover; Karl Severit, Braunschweig.

Prokuristen: C. Frohwein, Braunschweig; A. Schopka, H. Duensing, F. Timpe, Hannover.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Hannover; Stellv. Justizrat Otto Gerhard, Braunschweig u. Komm.-Rat Jul. L. Isenstein, Hannover; Mitgl.: Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig; Bank-Dir. Aug. Tebbenjohanns, Braunschweig; Komm.-Rat Emil L. Meyer, Bank-Dir. Dr. jur. Adolf Endemann, Bankier Georg Bartels, Hannover.

Zahlstellen: Für Div., Zinsscheine u. verloste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig u. Hannover; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdn. Bank, Deutsche Bank Fil. Dresden; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Frankf. a. M.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co.; Magdeburg: Magdeb. Bankverein, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Hammer & Schmidt; Bremen: Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Cassel: Dresdner Bank; Oldenburg i. G.: Oldenb. Spar- u. Leihbank.

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Gegründet: 1868, letztes Statut von 1896. **Zweck:** Der Verein hat die Rechte einer jurist. Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitgl. erforderl. Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten u. Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitgl. des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitgl. ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen; Mitgl., die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitgl. alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Zahl der Mitgl. Ende 1912: 934, von denen 11 die Kredithilfe des Vereins nicht in Anspruch genommen hatten. Der Verein gewährt seinen Mitgl. Darlehen in Pfandbr. zu 5, $4^1/_2$, 4 u. $3^1/_2$% gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten $^2/_3$ des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4% resp. der 50fache Betrag der 2% jährl. staatl. Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- u. Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertsermittelungen abzügl. des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegeb. Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Die Reingewinne der Geschäftsjahre fliessen dem R.-F. zu, derselbe betrug am 31./12. 1913: M. 1 403 157. Von den Pfandbr. werden in Berlin die 4% u. $3^1/_2$% Pfandbriefe, welche bis 31./12. 1896 ausgestellt sind, notiert:

4% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: M. 11 348 400 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbr.-Bank; Danzig: Vereinskasse; Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf.; Marienwerder: Vorschuss-Verein. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 100.30, 99.25, 99.50, 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: M. 5 484 200 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers ausgeschlossen. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth. 18 929 356, Kassa einschl. Guth. bei Reichsbank u. Postscheckkto 14 891, Guth. bei der Danziger Privat-Actien-Bank 203 759, Effekten 1 140 272, Grundstück 100 000, Mobil. 1, Debit. 203 070, Zs.-Vorschuss 7429. — Passiva: 5% Pfandbr. in Umlauf 800 400, $4^1/_2$% do. 1 242 400, 4% do. 11 348 400, $3^1/_2$% do. 5 484 200, (davon bereits gelost u. gekündigt 169 600), Amort.-Überschuss 53 956, Tilg.-F. 173 608, R.-F. 1 403 157, fällige, noch einzulös. Zs. 81 976, vorausbez. erst 1914 fällig werdende Jahresleist. 10 681. Sa. M. 20 598 779.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Hypoth.-Zs. 1 111 247, Mitgl.-Beiträge 6090, Zs. von Bankguth., von Anlehensvorschüssen u. statutmäss. Verz.-Zs. 11 160, Rückzahl.-Provis. 4463, Mietsertrag vom Bankgebäude 2790, Zs. u. Kursgewinn von eigenen Effekten 47 836. — Ausgaben: Pfandbr.-Zs. 901 195, Tilg.-Beiträge 153 632, Gehälter 34 700, Pens. u. Versich. der Beamten 4578, Remun. des A.-R. 5703, Steuern 4458, Geschäfts-Unk. 7297, Bankgebäude-Unterhalt. 4133, Abschreib. auf Effekten 39 285, Gewinn 28 605. Sa. M. 1 183 586.

Direktion: Rechtsanwalt E. Waechter, J. C. Bernicke, Heinrich Hevelke, Danzig.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Oskar Bischoff, stellv. Vors. Baugewerksmeister Herm. Prochnow, Kaufm. u. Konsul Ernst Claaszen, Kaufm. Carl Doerks, Komm.-Rat F. B. Stoddart, Danzig. **Staatskommissar:** Polizeipräsident Ober-Reg.-Rat Wessel, Danzig.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin**, W. 9 Vossstrasse 2.

Gegründet: Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21. 8. 1900 auch nach dem 1./1. 1900 in Kraft.

Zweck: Gegenstand des Unternehm. ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothek. zu beleihen u. auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreib. auszugeben. Ausserdem darf die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetze v. 13./7. 1899 betreiben.

Kapital: M. 18 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600 u. 2500 Aktien Serie III à M. 1200; Serie I (Nr. 1—12 500), Serie II (Nr. 12 501—25 000), Serie III (Nr. 25 001—27 500). Urspr. M. 15 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 17./3. 1909 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, hiervon angeboten den Gründern 833 Stück = M. 999 600 zu pari plus M. 24 Aktienstempel, restliche 1667 Stück = M. 2 000 400 wurden von einem Konsort. zu 127.50% übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 10.—26./5. 1909 zu 130%, eingezahlt sofort das Agio u. 25% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1910, restliche 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1909 eingezahlt. Agio mit M. 470 000 in R.-F. Das A.-K. kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehm. beschlossen werden.

Gründerrechte: Bei neuen Serienausgaben haben die Gründer ein Vorrecht auf die neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden: die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf $3^1/_2$% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%. ehemals $4^1/_2$%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im Jahre 1899 teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst. Die halbj. Zs. der verlosten Pfandbr. werden bis zum mindestens 6 Mon. vorher bekanntzumachenden Rückzahlungstermine bezahlt. Verj.: Coup. 5 Jahre, verloste Pfandbr. 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypoth. betrugen Ende 1913 M. 350 131 792, davon waren M. 345 646 354 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. in das Hypoth.-Register eingetragen.

Ende Dez. 1913 waren in Umlauf M. 331 875 000 Pfandbr., wovon M. 45 902 000 zu $3^1/_2$% u. M. 285 973 000 zu 4%, welche sich verteilen:

$3^1/_2$% (früher 5%) Präm.-Pfandbr. Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000, 60 000 Pfandbr. in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1910: M. 927 000 unverl. Stücke à Tlr. 100. Sämtlich im J. 1911 ausgelost (siehe Jahrg. 1911/12 dieses Buches).

$3^1/_2$% (früher 5%) Präm.-Pfandbr. Abt. II von 1871. Em. M. 30 000 000, 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1913: M. 10 744 800 unverl. Stücke à Tlr. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahl. 30./12. Tilg. ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Tlr. 50 000, in den ungeraden immer 2 à Tlr. 10 000, kleinster Tlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1914: 1 à Tlr. 50 000, 2 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 55 à Tlr. 200, 3495 à Tlr. 100. Plan 1915: 2 à Tlr. 10 000, 2 à Tlr. 5000, 4 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 40 à Tlr. 200, 3665 à Tlr. 100. Plan 1916: 1 à Tlr. 50 000, 2 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 55 à Tlr. 200, 3855 à Tlr. 100. — Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: Abgest. 108.90, 107.50, 108.40, 111.25, 111.50, 110.20, 124, 117.50, 110, 114, 117, 118.60, 117.75, 116.25, 121.75%. — In Frankf. a. M.: 109.40, 107, 107, 111.70, 111.80, 110.60, 123, 118, 110, 114.50, 117.20, 119, 118, 116.50, 122%. — In Hamburg: 109, 108, 108, 111.60, 112.25, 111, 123, 118, 111, 114.65, 117.90, 119.40, 106.75, 117, 121.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% (früher 5%) Pfandbr. Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlb. à 110%. Em. M. 6 000 000 u. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 5 045 400. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. am 1./6. per 30./12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873. 1875 mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. — Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: Abgest. 100, 97, 99.40, 101.20, 102.60, —, 102.40, 101.10, 100, —, 102, 103, 102.60, —, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 99.30, 96.50, 98.80, 101.10, 101.70, 102.20, 102.40, 100.80, 99.50, 100, 102.50, 102.40, 100.50, 87.50, 100%. — In Hamburg: 100, 96.50, 98.75, 101, 102, 102, 102.40, 100.90, 99.80, 100, 100, 101, 100.50, 87.50, 100%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 4 807 400. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. u. Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

$3\frac{1}{2}$% (früher $4\frac{1}{2}$%) Pfandbriefe Abt. IV von 1873, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 3 059 700. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs., Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

$3\frac{1}{2}$% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 600 000. In Umlauf Ende 1913: M. 5 917 100. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: Abgest. 94, 89.75, 92.30, 96.25, 97, 96.10, 97.30, 95.60, 90.75, 93, 92.70, 90, 89.75, 87.60, 84.75%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.30, 92.10, 96.30, 97.40, 96.50, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90.30, 90, 87.50, 84%. — In Hamburg: 94, 89.25, 92, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90, 90, 87.50, 84%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe Abt. V, Ausfert. v. 1894. Em. M. 4 118 000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282 000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der $3\frac{1}{2}$% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10 600 000 (anstatt M. 15 000 000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28./11. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

$3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. war bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10., Verl. im März auf 30./9., Tilg. ab 1905 mit jährl. mind. $\frac{1}{3}$% u. Zinsenzuwachs durch Ausl. oder Rückkauf; können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 13 600 100. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 93.75, 89.75, 92.10, 96.25, 97.50, 96.10, 97.30, 95.60, 90.75, 93, 92.70, 90, 89.75, 87.60, 84.75%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.30, 92.10, 96.30, 97.50, 96.10, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90.30, 90, 87.50, 84%. — In Hamburg: 93.75, 89.25, 98.75, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90, 90, 87.50, 84%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VI v. 1891, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit $\frac{1}{3}$% u. Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1913: M. 7 737 500. Aufgelegt in Berlin 2./7. 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankf. a. M. 9./6. 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.25, 97.30, 99.25, 100.25, 100.30, 100.70, 100.20, 100, 97.50, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70, 96, 93%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 96.80, 98.80, 100.30, 100.40, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70, 96, 93%. — In Hamburg: 99.25, 97.25, 98.75, 100, 100.30, 100.30, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70, 96, 93%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Ab 2./1. 1904 mit Ser. VII zus.notiert.

4% Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1903. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 15 720 100. Tilg. ab 1903, alles übrige wie Abt. VI v. 1891. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.75, 97.50, 99.25, 100.75, 100.30, 100.50, 100.20, 100, 97.50, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70, 96, 93%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.60, 98.80, 100.60, 100.40, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.40, 99.30, 98.70, 96, 93%. — In Hamburg: 99.75, 97.25, 98.75, 101.75, 100.30, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70, 96, 93%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10 000 000, 10 Serien à M. 1 000 000. In Umlauf Ende 1913 Abt. IX u. IX a: zus. M. 22 716 900. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1./4. 1909 mit 6monat. Kündig. in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1./4. 1959; ab 1909 auch Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 23./3. 1899 M. 5 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101.10, 98.75, 100, 102.10, 102.50, 101.50, 100.80, 100.20, 97.70, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70, 96, 93%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 101.20, 100.90, 100.30, 97.30, 99.20, 99.60, 99.30, 98.70, 96, 92.80%. — Ausserdem notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IXa von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500), Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701 bis 11 100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000 (Nr. 401—1200). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1./4. 1909 mit 6monat. Kündig. in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1./4. 1959; ab 1909 auch Totalkündig. zulässig. Zugelassen M. 20000000, davon zur Zeichnung aufgel. am 28./3. 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs wie Serie IX. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im Jan. 1903 in Hamburg, Frankf. a. M. u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. X v. 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000. 15 Serien à M. 1 000 000, Stücke Lit. a à M. 100, Lit. b à M. 300, Lit. c à M. 500, Lit. d à M. 1000, Lit. e à M. 2000, Lit. f à M. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./1. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./1. 1969 erfolgen. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 103, 102.50, 102.50, 101, 98, 99.60, 99.50, 99.30, 98.50, 96, 93%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.50, 102.20, 101, 98, 99.70, 99.50, 99.30, 98.70, 96, 92.60%. — In Hamburg: 103, 102.50, 102.10, 101, 98, 99.75, 99.60, 99.30, 98.70, 96, 92.60%. Zugelassen Jan. 1903; erster Kurs in Berlin 2./1. 1903: 102.50%, in Frankf. a. M. 19./1. 1903: 102.50%. Auch notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. Xa von 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke wie bei Abt. X. Diese Abt. X a bildet mit der bereits im Jan. 1903 emittierten Abt. X eine einheitliche Abteilung und ist mit dieser gleich lieferbar. Eingeführt im Juni 1903 in Berlin; erster Kurs 23./6. 1903: 103.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig. In Umlauf Ende 1913 von X u. Xa M. 25000500.

3½% unverlosbare Pfandbr. Abt. XI, unkündb. bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000 Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1913 nicht geschehen: die Rückzahl. muss spät. 1./10. 1974 erfolgen. Im Umlauf Ende 1913: M. 2 727 000. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 98. 97.50, 97.80, 96.20, 92, 92.75, 92.70, 90, 89.50, 87.50, 84.50%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 97.50. 97.80. 95.20, 92. 93, 92.70, 90.30, 90, 87.50, 84.50%. — In Hamburg: 98.30, 97.50, 97.80. 96.25, 92, 93, 92.70, 90, 90, 87.50, 84.50%. Zugelassen Juni 1903 in Berlin; erster Kurs daselbst 17./8. 1903: 98.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, im Mai 1906 in München. — M. 3 000 000 der Abt. XI am 19.—22./3. 1906 zu 97% zur Zeichnung aufgelegt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XII v. 1904, unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 20 000 000. 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIIa, ebenfalls unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 10 000 000, 10 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. der Bank muss spät. 1./10. 1975 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1914 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1913 von XII u. XIIa M. 29 096 300. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 102.60, 102.20, 101, 98, 99.60, 99.50, 99.30, 98.50, 96, 93%. — In Frankf. a. M. 102.60, 102.20, 101, 98, 99.70. 99.60, 99.30, 98.70, 96. 92.60%. — In Hamburg: 102.60, 102.20, 101, 98, 99.75, 99.60, 99.30, 98.70, 96, 92.60%. Abt. XII zugel. in Berlin im März 1904. Voranmeld. bis 6./4. 1904 zu 102.30%; erster Kurs 102.60%. Im April 1904 auch in Frankfurt a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt. Abt. XIIa im Okt. 1904 in Berlin, im Februar 1905 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIII v. 1905, unkündb. bis 2./1. 1915. Em. M. 30 000 000. 30 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. muss spät. 1./7. 1976 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1915 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1913: M. 29 028 500. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 103, 101.60, 98.25, 99.40, 99.50, 99.20, 98.70, 97, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.60, 98.10, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70, 97, 93.50%. — In Hamburg: 103, 101.80, 98.10, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70, 97, 93.50%. Zugel. in Berlin im Jan. 1905; erster Kurs daselbst 28./1. 1905: 102.75%. Im Febr. 1905 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIV von 1906, unkündbar bis 2./1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIVa von 1906, ebenfalls unkündbar bis 2./1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Künd. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1916 nicht geschehen, sie muss aber spät. am 1./7. 1977 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 39 425 600. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin 102, 98.50, 99.40, 99.50, 99.20. 98.50, 97, 93.50%. — In Frankfurt a. M.: 102, 98.40, 99.60, 99.60, 99.20, 98.70, 97, 93.50%. — In Hamburg: 102, 98.40, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70, 97, 93.50%. Zugel. in Berlin Febr. 1906. Voranmeldungen 19.—22./3. 1906 zu 102.60%; erster Kurs 24./3. 1906 103%. Eingeführt in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig im April 1906, in München im Mai 1906. Abt. XIVa zugelassen in Berlin im Febr. 1907, davon aufgelegt M. 10 000 000 am 19./2. 1907 zu 100.60%; erster Kurs 13./3. 1907: 101.30%.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XV von 1907, unkündbar bis 1./4. 1917, M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari nach sechsmonat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abteil. XV oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./4. 1917 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spätestens am 1./10. 1978 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 19 132 600. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.50, 99.75. 99.50, 98.60, 97, 93.50%. Aufgel. 16./3. 1908 M. 10 000 000 zu 98%.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XVI M. 20 000 000 u. XVIa M. 10 000 000, unkündbar bis 2./1. 1919: zus. 30 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung erfolgt al pari nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. der Abt. XVI u. XVIa oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 2./1. 1919 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spät. am 2./1. 1983 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 29 517 700. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101.10, 100.20, 99.80, 97.25, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 100.20, 99.80, 97.30, 93.50%. Von Abt. XVI aufgelegt M. 10 000 000 am 9./1. 1909 zu 100.10% (erst. Kurs am 13./1. 1909: 100.60%). Abt. XVIa in Berlin am 30./3. 1909 zu 101.50% eingeführt. Auch notiert in Hamburg, Leipzig u. München.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XVII, M. 20 000 000. unkündbar bis 2./1. 1920, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. zu pari nach 6 monat. Kündigung seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XVII oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 2./1. 1920 nicht geschehen. Die Rückzahl. muss aber spät. am 2./1. 1986 erfolgt sein. In Umlauf Ende 1913: M. 19 345 100. Kurs Ende 1910—1913: 100.50, 100, 97.25. 95%. Zugel. in Berlin im März 1910 sämtl. M. 20 000 000, davon M. 10 000 000 am 9./3. 1910 zu 100.70% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 14./3. 1910: 101.20%.

4% unverlosb. Pfandbr. Abt. XVIII. M. 20 000 000, frühestens rückzahlbar zum 1./10. 1920, 20 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100. 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10.

Rückzahlung zu pari nach 6 monat. Künd. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XVIII oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./10. 1920 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spätestens am 2./1. 1986 erfolgen. Ende 1913 in Umlauf M. 17 520 000. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 100.50, 100, 97.25, 95%. In Frankf. a. M. Ende 1911—1913: 100, 97.30, 95%. Am 16./7. 1910 in Berlin zu 100.75% eingeführt. Ende Febr. bezw. Anfang März 1911 auch in Hamburg, Leipzig u. München zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIX, M. 20 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000, frühestens rückzahlbar am 1./5. 1921. Zs. 1./5. u. 1./11. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XIX oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./5. 1921 nicht geschehen. Die Rückzahl. muss jedoch spätestens bis 1./5. 1987 erfolgt sein. In Umlauf Ende 1913 M. 17 854 000. Aufgelegt M. 10 000 000 am 22./6. 1911 zu 100.10%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.40, 97.50, 95%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 97.50, 95%. Auch notiert in Hamburg, Leipzig, München.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XX von 1912, M. 20 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000, frühestens rückzahlb. z. 1./4. 1922. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. der Abt. XX oder einzelne Serien umfassen, sie darf aber früher als zum 1./4. 1922 nicht stattfinden, die Rückzahl. muss jedoch spät. bis 1./4. 1988 erfolgt sein. In Umlauf Ende 1913: M. 13 878 100. Kurs Ende 1912—1913: 98, 95%. Aufgelegt am 2./4. 1912 M. 10 000 000 zu 99.40%. Im März 1912 in Berlin zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Gotha.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergüt. von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 580 386, Guth. b. Banken u. Bankhäusern 7 103 512, Wechsel 80 256, Hypoth. 350 131 792, Debit.: a) div. 2 531 370, b) Lombard 553 630, c) Annuitäten- u. Zs.-Forder. 1 494 957, Immobilien Gotha 150 000, do. Berlin 1 182 139, Mobil. 200, Anlage des R.-F. in Hypoth. 4 020 000. — Passiva: A.-K. 18 000 000, 3½% Pfandbr. 45 902 000, 4% do. 285 973 000, noch einzulös. Pfandbr. zuzügl. Prämien u. Zuschläge 1 108 650, do. Pfandbr.-Zs.-Scheine 2 625 516, do. Div.-Scheine 27 894, do. Zinsentschädig.-Scheine 44 886, div. Kredit. u. Übertrags-Posten 2 985 179, Prämien-F. 68 371, Verlos.-Zuschläge der Pfandbr. Abt. III u. IV 1 488 286, Pfandbr.-Agio-Kto 779 540, Pens.- u. Unterst.-F. 1 170 626 (Rückl. 148 837), R.-F. A 1 970 000, do. B 2 150 000, ausserord. do. 1 000 000, Talonsteuer-Res. 155 299, Wehrbeitrag-Kto 70 000, Div. 1 620 000, Tant. an A.-R. 119 186, an herzogl. Staats-Reg. 23 837, Vortrag 397 134. Sa. M. 367 828 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsichts-Unk. 9000, Besoldungen 292 717, allg. Unk. 80 061, Effekten 182 705, Sorten 7, Steuern 173 676, Pfandbr.-Zs. 13 037 815, Dotierung des Prämien-F. für die Präm.-Pfandbr. Abt. II 147 601, do. Abt. III u. IV 119 754, Talonsteuer-Kto 75 000, Abschreib. auf Immobilien 25 000, Tant. u. Grat. an Beamte 210 295, Gewinn 2 308 994. — Kredit: Vortrag 222 906, Provis. 422 256, Verwalt.-Kostenbeitrag 46 307, Darlehens-Zs. 15 552 331, Zs. aus Effekten, Wechseln u. Guth. u. aus Anlagen des ord. R.-F. 412 245, verfall. Pfandbr.-Zs. u. Div.-Scheine 6581. Sa. M. 16 662 630.

Kurs: In Berlin Ende 1894—99: Aktien Ser. I: 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; Aktien Ser. II: 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%: Ende 1900—1913: Ser. I u. II: 120, 122.50, 132.50, 143.75, 152.50, 168, 161.10, 150.50, 161.50, 164, 166.90, 178, 164.50, 164.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 110, 124, 126, 126, 132, 130, 118, 120, 132.50, 143, 153, 166, 161, 150.50, 160.50, 164, 166.50, 177, 165.30, 163.50%.

Dividenden 1886—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 3½, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.), für etwa nach dem 1./1. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (F.)

Herzogl. Staats-Kommissar: Staatsminister Dr. E. von Richter, Exc., Stellv. Geh. Reg.-Rat E. Muther.

Treuhänder: Staatsrat a. D. Ernst Braun, Stellv. Geh. Hofkammerrat Dr. E. Zeyss.

Direktion: Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Gotha u. Dr. W. Immerwahr, Berlin, Vorstandsmitgl.; Dr. P. Boehm, Berlin, stellv. Vorstandsmitgl.

Prokuristen: A. Heinrich, E. Mittelstädt, A. Mütze, Berlin; F. Ruf, Gotha; stellv. Direktoren: Ernst van der Becke, Rud. Anacker, Heinr. Pieper, F. Besler, Gotha; G. Kühn-Schuhmann, Wilh. Eccarius, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Stellv. Staatsminister Dr. Ernst v. Richter Exc., Gotha; Dr. Georg Solmssen, Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Rentier Max Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Dr. Friedrich Graf von Brockdorff, Berlin; Komm.-Rat Ad. Flemming (in Fa. F. A. Neubauer), Magdeburg; George Schoenfeld (in Fa. Lehmann Oppenheimer & Sohn), Braunschweig; Konsul Friedrich Jay, Leipzig; General-Leutnant z. D. Freih. Wolf Marschall Exc., Altengottern; Bank-Dir. Max Strauch, Stuttgart; Jul. Wertheimber, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eig. Kassen in Gotha u. Berlin W., Vossstr. 2; sowie ferner in Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., Gg. Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Schles. Bankver., Dresdner Bank, E. Heimann, Schles. Handelsbank A.-G.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Dresdner Bank in

Chemnitz: Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.: Danzig: Meyer & Gelhorn, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Zweigniederl. Danzig; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank in Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank, Ferdinand Frohmann, L. & E. Wertheimber: Halle a. S.: Hallescher Bankver. v. Kulisch, Kaempf & Co ; Hamburg: Dresdner Bank, Nordd. Bank; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank, Mercklin & Schumacher; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger, Heinr. Müller; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Becker & Co., Privatbank Gotha Fil. Leipzig, Hammer & Schmidt, Meyer & Co., Dresdner Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer. Dingel & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Dresdner Bank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank; München: Dresdner Bank; Stettin: Dresdner Bank, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern, Norddeutsche Credit-Anstalt: Strassburg: Rhein. Creditbank Fil. Strassburg, Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. (Strassburger Bank), Fil. der Bank für Handel u. Ind.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. u. deren Depositen-Kassen, Dresdner Bank.

Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 44.

Privilegiert: 3./4. 1872, 3./4. 1875, 26./8. 1885, 31./7. 1895, 31./8. 1898, 26./3. 1900, 4./1. 1904, 20./8. 1906 u. 10./4. 1911; eingetr. 7./6. 1872.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899. 1902 wurde das Kommunalkredit-Geschäft aufgenommen.

Kapital: M. 18 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60%, seit 1895 75%, seit 21./3. 1899 voll einbezahlt) u. 7500 Aktien (Nr. 15 001—22 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000. Die G.-V. v. 16./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsort. zu 113%, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte 4./2.—4./3. 1904 zu 116% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf M. 7200 altes A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 6 000 000, davon nur M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 emittiert, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte vom 8./10.—6./11. 1906 zu 130%; auf je M. 6000 A.-K. entfiel eine neue Aktie. Restliche M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1911, in 2500 Aktien à M. 1200, angeboten den Gründern u. Aktionären je zur Hälfte v. 15./12. 1910—16./1. 1911 zu 142.50%; auf je M. 7200 A.-K. entfiel 1 neue Aktie; Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Das A.-K. kann nur auf Beschl. der G.-V. mit Genehm. des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.

Hypotheken und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. der Bank darf der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar bei ländlichen mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth., ebenso muss der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Kommunal-Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preuss. Monarchie ist bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verloster Hypothekenbriefe, deren couponmässige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen. Die Reichsbank beleiht die Hypoth.-Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. in erster Klasse. Letztere sind im Königreiche Preussen mündelsicher.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1913: M. 288 116 140, wovon an Amort.-Hypoth. M. 34 145 740, an kündb. Hyp. M. 253 970 400. Zur Pfandbr.-Deckung dienten M. 285 695 063.

Der Pfandbr.-Umlauf betrug Ende 1913: M. 274 478 300, und zwar:

5% IV.—VI. Serie M. 504 000 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zs. der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilg. in 50 Jahren ab 1875 u. 1878 mit ½% u. ersparten Zs. durch Ausl. — Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 112, 117.10, —, —, 110.25, —, 107.75, 108.25, 105.50, 104.75, —, 104, 103%.

4% Serien I u. Ia konv. (ehemals 4½%). In Umlauf Ende 1913: M. 2 169 500. Stücke Serie I à M. 300, 600, 3000; Serie Ia à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Amort. durch Ausl. oder Ankauf mit mind. ½% u. ersparten Zs. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 98.50, 100.25, 100.75, 100.30, 100.50, 100, 96.70, 98.75, 100, 99.10, 98.30, 95.25, 99.20%.

4% Serie VII. In Umlauf Ende 1913: M. 40 018 200. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Amort. durch Ausl. al pari oder Ankauf mit mind. ½%

u. ersparten Zs. — Kurs Ende 1901—1907: 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 100.50, 100, 96.70%. Seit 2./1. 1908 mit Serie X—XII zu einer Notiz vereinigt. Notiert in Berlin.

3½% Serie VIII von 1886 und 1889. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. ½% u. ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. event. im März zum 1./10. — Kurs Ende 1901—1913: 92, 95.25, 96, 94.90, 95.50, 94.75, 90, 91.75, 91.25, 90.30, 89.25, 86.30, 83.25%. Notiert in Berlin.

3½% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf inkl. Serie VIII Ende 1913: M. 11 998 100. Stücke à M. 200. 300, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1./1. 1905 durch Rückkauf oder durch Parieinlös. nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin 24./2. 1896 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 15./3. 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 98, 93.25, 89.10, 92, 95, 96, 94.90, 95.50, 94.75, 90, 91.75, 91.25, 90.30, 89.25, 86.30, 83.25%. Seit 2./1. 1905 mit Serie VIII zu einer Notiz vereinigt. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 98, 93.20, 89, 92, 95.10, 96, 95, —, 94.70, 90, 91.80, 91.25, 89.90, 89.25, 86.30, 83.25%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündig. u. Ausl. bis 1./7. 1908 ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkte Tilg. durch Rückkauf, Auslos. oder Kündig. Em. von 1898: M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Em. von 1904: M. 10 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913 zus. M. 38 018 600. — Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 102, 100.50, 96.30, 98.75, 101.25, 101.30, 101, 101, 100, 96.80, 98.75, 99.50, 99.10, 98.30, 95.10, 92%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 96.10, 98.80, 101.30, 101.30, 101, 101, 100.30, 96.80, 98.80, 99.50, 99, 98.20, 95. 92.60%. — Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898. in Berlin bezw. Frankf. a. M., Em. von 1899 im April in Berlin. Em. von 1904 im März 1904.

4% Serien XI u. XII je M. 22 500 000 von 1900 u. 1904. Verlos. u. Rückzahl. bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt Tilgung durch Rückkauf oder Parieinlösung nach vorgängiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2./1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 35 345 900. Kurs Ende 1900—1913: 97.80, 99.75. 102.25, 102.75, 101.60, 101.75, 100.40, 96.80, 98.75, 99.50, 99.10, 98.30, 95.10, 92%. Eingef. je M. 15 000 000 im Mai 1900. Erster Kurs 7./6. 1900: 100%. Weitere je M. 7 500 000 der Serien XI u. XII im Sept. 1904 emittiert u. zugelassen. Notiert in Berlin.

3¾% Serie XIII von 1903. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 1000 u. 3000. Serie XIIIa von 1904 M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Serie XIII Zs. 2./1. u. 1./7., Serie XIIIa 1./4. u. 1./10. Künd. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder Parieinlösung nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 9 379 400. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 100.30, 99.80, 100.25, 99, 93.50, 94.50, 94, 92.75, 92, 90, 86.50%. Eingef. Serie XIII im März 1903; erster Kurs 30./3. 1903: 100.50%. Serie XIIIa im März 1904 zugelassen. Serie XIII u. XIIIa im Jan. 1906 auch in München, Augsburg u. Frankfurt a. M. zugelassen; Kurs in Frankf. Ende 1906—1913: 99, 93.50, 94.50, 94, 92.50, 92, 90, 86.50%.

4% Serie XIV von 1904 M. 15 000 000. Erweiterung von M. 15 000 000, emittiert 1905, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 18 753 900. Kurs Ende 1904—1913: 102.30, 103, 101.50, 97.75, 99, 99.80, 99.40, 98.40, 95.30, 92%. Eingef. in Berlin im Sept. 1904; erster Kurs 17./9. 1904: 102.25%. Die Erweiter. von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1905 zugelassen. Sämtl. M. 30 000 000 wurden im Jan. 1906 auch in München, Augsburg u. Frankf. a. M. eingef.; Kurs daselbst Ende 1906—1913: 101.50, 97.80, 99, 99.80, 99.40, 98.30, 95.30. 93.50%.

4% Serien XV u. XVI von 1907 je M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. bei Serie XV 2./1. u. 1./7., bei XVI 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bei Serie XV bis 2./1. 1917, bei Serie XVI bis 1./4. 1917 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Kündig. bezw. Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 17 274 100. Zugel. in Berlin im Febr. 1907; erster Kurs 25./2. 1907: 100.80%. Im Febr. auch in Frankf. a. M., München u. Augsburg eingeführt. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98, 100.25, 100, 99.50, 98.70, 95.70, 93%. — In Frankf. a. M.: 98, 100.20, 100, 99.50, 98.70, 95.70, 93.50%.

4½% Serie XVII von 1907 M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Künd. u. Verlos. bis 1./7. 1912 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Einlösung der Pfandbriefe durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgängiger Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Juli 1907, davon aufgelegt M. 5 000 000 am 27./7. 1907 zu 101%; erster Kurs am 5./8. 1907 101.30%. Eine Erweiterung dieser Serie durch Ausgabe von noch M. 10 000 000 in 4½% Pfandbr. kam im Nov. 1907 zur Em. u. wurde an der Berliner Börse eingeführt. In Umlauf Ende 1913 zus. M. 19 911 300. Kurs Ende 1907—1913: 101.75, 102.25, 102.50, 101.25, 100.60, 100, 99.20%.

4% Serien XVIII u. XIX von 1909, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. bei Serie XVIII 1./4. u. 1./10.; bei Serie XIX 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verlos.

bis 2./1. 1919 ausgeschlossen, sonst Tilg. wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1913: M. 14 999 300. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin 101, 99.70, 99.50, 96, 93.25 %. — In Frankf. a. M.: 101, 99.70, 99.50, 96, 95 %. Zugelassen Jan. 1909 in Berlin, im Jan. 1909 in Frankf. a. M., München u. Augsburg; erster Kurs in Berlin am 6./1. 1909: 100.50 %.

4 % Serien XX u. XXI von 1910, je M. 15 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs. bei Serie XX 1./4. u. 1./10., bei Serie XXI 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1920 ausgeschlossen, sonst Tilg.-Modus wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1913: M. 25 708 500. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100, 99.60, 97, 95.50 %. — In Frankf. a. M.: 100, 99.60, 97, 92 %. Zugel. je M. 10 000 000 in Berlin Mitte Dez. 1909, in Frankf. a. M., München u. Augsburg Anfang Januar 1910; Erweiterung von je M. 5 000 000 im Juni 1910 an genannten Börsen eingeführt.

4 % Serien XXII u. XXIII von 1911, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs. bei Serie XXII 1./4. u. 1./10., bei Serie XXIII 1./1. u. 1./7. Künd. u. Verlos. frühestens zum 2./1. 1921, sonst Tilg.-Modus wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1913: M. 25 570 900. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.20, 97.50, 94.50 %. — In Frankf. a. M.: 100.20, 97.50, 94.50 %. Im Jan. 1911 in Berlin, Frankf. a. M., München u. Augsburg zugelass. Erster Kurs in Berlin 2./1. 1911: 100.50 %. Erweiterung von je M. 10 000 000 im Dez. 1911 bezw. Jan.-Febr. 1912 an genannten Börsen eingeführt.

$4^1/_2$ % Serie XXIV von 1913, M. 20 000 000, Stücke wie oben. Zs.: 1./4. u. 1./10. Frühestens rückzahlbar zum 1./4. 1923. In Umlauf Ende 1913: M. 14 826 600. Kurs: Eingeführt in Berlin im Juli 1913. Ende 1913: 100 %.

Die Zins-Scheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.), Verjährung der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen.

Die planmässige Verminderung der $3^1/_2$ % Pfandbr. Serie VIII, sowie der 4 % Pfandbriefe I, Ia u. VII ist, wie seit 1890 regelmässig geschehen, aus den an der Börse aufgenommenen Beträgen erfolgt.

Der Umlauf der Kommunal-Oblig. betrug Ende 1913 M. 25 565 600 bei M. 28 926 311 Komm.-Darlehen.

Komm.-Oblig. I. Ser. v. 1903, M. 15 000 000, davon M. 7 500 000 zu $3^3/_4$ % u. M. 7 500 000 zu $3^1/_2$ %. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; dann Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1913: $3^3/_4$ %: M. 1 377 700; $3^1/_2$ %: M. 4 305 200. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: $3^3/_4$ %: 101.75, 102, 102, 100, 95, 96, 96.50, 95.50, 93.75, 92, 89.50 %; $3^1/_2$ %: 100, 99.50, 99.50, 97.75, 91.50, 92.25, 93, 91, 90.30, 87.30, 83.25 %. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs der $3^3/_4$ % 14./12. 1903: 101.75 %, der $3^1/_2$ % 11./6. 1903: 100.60 %. Notiert in Berlin.

Komm.-Oblig. II. Ser. von 1907, M. 5 000 000 zu 4 %. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verlos. bis 1./10. 1917 ausgeschlossen, nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1913: M. 11 665 200. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.25, 101.25, 101.30, 101, —, 98.50, 94 %. Zugel. im Juli 1907; eingef. am 5./8. 1907 zu 99.25 %. Eine Erweiterung dieser Serie im Betrage von M. 10 000 000 wurde Anfang April 1908 emittiert u. zugelassen.

Komm.-Oblig. III. Serie von 1911 M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1921 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 8 217 500. Kurs Ende 1911—1913: 101.10, 98.50, 95 %. Eingeführt in Berlin am 20./6. 1911 zu 101.10 %.

Komm.-Oblig. IV. Serie von 1914 M. 20 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1924 ausgeschlossen. Kurs: Eingeführt in Berlin im März 1914. Erster Kurs 96.20 %.

Die Komm.-Oblig. sind in Preussen Mündelpapiere u. sind unter die bei der Reichsbank in erster Klasse beleihbaren Wertpapiere als lombardfähig aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Meistens Febr. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % z. R.-F. bis derselbe 10 % des eingez. A.-K. beträgt (ist erfüllt), Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 4 % Div., vom ferneren Überschuss $12^1/_2$ % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 013 292, Wechsel 1 691 847, Staatsp. 1 672 879, Guth. b. Bankhäusern 5 810 000, Coup. 226 182, gekünd. Effekten 55 149, fällige Hypoth.- u. Kommunaldarlehen-Zs. 3 014 357, hypoth. Anlagen abzügl. Amort. 288 116 140, Kommunaldarlehen abzügl. Amort. 28 926 311, Debit. 267 560, lombardierte Hypoth. 260 000, Effekten des Beamten-Pens.-F. 365 500, Bankgebäude 750 000, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. I 4 100 000, do. II 1 100 000 (Rückl. 100 000), Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Agio-Vortrag 2 008 151, Provis.-Vortrag 850 000, Talonsteuer-Res. 200 000 (Rückl. 50 000), Zs.-Res. 1 693 094, $3^1/_2$ % Hypoth.-Pfandbr. 11 998 100, $3^3/_4$ % do. 9 379 400, 4 % do. 217 858 900, $4^1/_2$ % do. 34 737 900, 5 % do. 504 000, $3^1/_2$ % Komm.-Oblig. 4 305 200, $3^3/_4$ % do. 1 377 700, 4 % do. 19 882 700, verloste 5 % Hypoth.-Pfandbr. 41 800, Kredit. 572 888, fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Coup. 1 030 930, unerhob. Div. 4686, Beamten-Pens.-F. 684 921 (Rückl. 35 000), do. Unterst.-F. 33 016 (Rückl. 3000), Div. 1 440 000, Tant. an A.-R. 104 918, Vortrag 260 923. Sa. M. 332 169 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 431 473, Steuern 163 532, Wehrbeitrag 95 460, Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 10 766 280, Komm.-Oblig.-Zs. 979 139, Hypoth.-Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-

Druckkosten u. Stempel, sowie Talonsteuer 133 752, Gewinn 1 993 841. — Kredit: Vortrag 246 494, Hypoth.-Zs. 12 319 054, Verwalt.-Kostenbeiträge 33 645, Komm.-Darlehen-Zs. 1 102 739, Hypoth.-Lombard- u. sonst. Zs. 352 506, Wechsel-Zs. 159 871, Provis. 349 167. Sa. M. 14 563 479.

Kurs Ende 1899—1913: 118.50, 108, 113.40, 127.90, 132.10, 132, 145.75, 146.25, 138.30, 144.60, 154.90, 162, 159.10, 150, 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 5½, 6¼, 6¼, 6½, 6½, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Dr. jur. Hermes; Stellv. Ober-Reg.-Rat Hoppe, Berlin.

Direktion: M. Boeszoermeny, Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Geh. Reg.-Rat Rud. Bertelsmann; Stellv. Jul. Meyer, Karl Witt. **Prokuristen:** P. Heisig, P. Schleusner.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Karl Fürstenberg (Berliner Handels-Ges.), Stellv. Prof. Dr. Ludw. Darmstaedter, Komm.-Rat Max Richter, Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Bankier Max Salinger, Geh. Komm.-Rat Helfft, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Komm.-Rat Alfr. Zielenziger, Berlin; Bankier Walther Goldschmidt, Bonn; Bankier Adolf Goldschmidt, Breslau; Bankier Georg Kohn, Nürnberg; Bankier Alfred Kossmann, Frankf. a. M.; Generalkonsul Wilh. Federer, Stuttgart; Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Bankier Gust. Klopfer, Augsburg; Bankier Dr. jur. Heinr. Arnhold, Dresden; Bank-Dir. Carl Peters, Görlitz.

Zahlstellen: Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland — Nur für Pfandbriefe u. deren Zs.: Frankf. a. M., München u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.: Augsburg: Gebr. Klopfer; Breslau: E. Heimann; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg u. Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bank-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbr.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin W. 8, Behrenstrasse 3.
(Börsenname: Meininger Hypothekenbank.)

Gegründet: Konz. 13./12. 1862; eingetr. 20./3. 1863. Statutänd. 24./11. 1899 u. 21./3. 1902 (genehmigt vom Bundesrat 7./5. 1902), 19./3. 1904 (genehmigt vom Bundesrat 11./5. 1904), 11./10. 1906 (genehm. vom Bundesrat 29./11. 1906), 5./2. 1910 (genehm. 3./3. 1910), 6./2. 1911 (genehm. vom Bundesrat 30./3. 1911), 18./11. 1911 (genehm. 14./12. 1911).

Zweck: 1) Gewährung von hypoth. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens $^3/_5$ des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund so erworbener Hypoth.; — 2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. (Komm.-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes zugelassener Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Kapital: M. 31 500 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 300 (Tlr. 100) u. 6250 Aktien Nr. 80 001—86 250) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 25% Einz. begeben, 1871 hiervon weitere 15% einbezahlt; 1872 noch M. 15 000 000 mit 40% Einzahlung begeben. 1889, 1891, 1893, 1899 u. 1903 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10% eingefordert; restl. 10% = M. 30 sind am 2./1. 1905 eingezahlt worden. Die G.-V. v. 11./10. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 140%, angeboten den Aktionären v. 8.—25./2. 1907 zu 143% = M. 1716 plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Agio mit M. 548 352 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1910 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Mitteld. Creditbank, Gebr. Sulzbach usw.) zu 127%, angeboten den alten Aktionären vom 22./3.—9./4. 1910 zu 130%; auf M. 10 200 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 677 531 in R.-F. II. Die a.o. G.-V. v. 18./11. 1911 beschloss Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 31 500 000) durch Ausgabe von 2500 Stück Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, begeben an ein Konsort. zu 127%, angeboten den alten Aktionären v. 10.—24./1. 1912 zu 130%. Agio mit M. 676 686 in R.-F. II.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten alten zuzügl. des 15fachen Betrages des weiteren A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. soweit diese Reserve nach Erreichung von M. 480 000 000 Pfandbr.-Umlauf angesammelt worden ist nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningischen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 sowie durch das Ausführungsgesetz z. Bürgerl. Gesetzbuch

v. 9./8. 1899, Art. 28, § 3 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1913 (bei M. 587 352 165 Unterlags-Hypoth.) M. 562 576 500 und zwar:

$3^1/_2$% (bis 31./12. 1897: 4%) Pfandbr. (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher $4^1/_2$%, seit 1./1. 1887 4%): Stücke à M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100. b) von 1880—94: Stücke à M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Verlos 1./4. auf 1./7. Ende 1913 im ganzen in Umlauf: M. 68 473 300. Die infolge Erklärung der Bank vom 1./2. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündig. — ausserhalb der Verlos. — vor 1./4. 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslos. vor dem 1./4. 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1./1. 1898 ab zu $3^1/_2$% verzinslich." Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 93, 88.50, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90, 93, 91.50, 91.60, 89.50, 86.50, 84%. — In Frankf. a. M. Ende 1908—1913: 93, 91.60, 91, 89.50, 86.50, 84%. Auch in Leipzig notiert.

4% Pfandbriefe (Serie II). Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Künd. war bis 1./7. 1900 ausgeschlossen. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 87 357 350. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 99.70, 97, 99, 100.40, 100.60, 100.30, 100.40, 100, 97.10, 99, 99.80, 99, 98.40, 96, 93%. In Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 100, 97.10, 99, 99.50, 99, 98.40, 96, 93%. Auch notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% Pfandbr. (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.; Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100. Kündig. ausserhalb der Verlos. war bis zum 1./1. 1905 ausgeschlossen. Verlos. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bezw. 1./10. In Umlauf Ende 1913: Serie I M. 8 048 200, Serie II M. 5 689 900. Kurs Ende 1899—1907: In Berlin: 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90%. — In Frankf. a. M.: 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90%. Seit 2./1. 1908 mit $3^1/_2$% konvertierten u. $3^1/_2$% Em. V u. seit 2./1. 1914 mit Em. X zus.notiert.

$3^1/_2$% Pfandbr., V. Em. (Verlos. u. Kündig. war bis 1./1. 1907 ausgeschlossen); Zs. bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, J 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilg. hat die V. Em. am 1./4. 1907 an der Verlos., welche mit mindestens $^1/_2$% des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet, teilgenommen: Verlos. Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10., kann beliebig verstärkt werden. In Umlauf Ende 1913: Serie I M. 11 355 500, Serie II M. 14 420 100. Eingeführt 20./2. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1899—1907: In Berlin: 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.75, 97, 94.50, 90%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90%. Seit 2./1. 1908 mit $3^1/_2$% konvertierten u. $3^1/_2$% Serie I u. II (1905) u. seit 2./1. 1914 mit Em. X zus.notiert.

4% Pfandbriefe, VI. Em., M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. und 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind. $^1/_2$% des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet, verstärkte Tilg. zulässig; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 15 131 450. Aufgelegt 14./6. 1899 zu 100.30%. Kurs in Berlin Ende 1899—1907: 100, 97, 99.50, 100.40, 100.80, 100.50, 100.75, 100, 97.10%. Auch notiert in Frankf. a. M. u. seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig. Seit 2./1. 1908 mit Serie II u. Em. VII zus.notiert.

4% Pfandbriefe, VII. Em., M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen gewesen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nahm die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind. $^1/_2$% des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 20 985 050. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 101.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1907: 100.50, 97.50, 100, 102, 102, 101, 100.50, 100, 97.10%. Auch notiert in Frankf. a. M. u. seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig. Seit 2./1. 1908 mit Serie II u. Em. VI zus. notiert.

4% Pfandbr., VIII. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 5./2. 1901, M. 20 000 000, sowie lt. Genehm. v. 22./2. bezw. 27./11. 1902 weitere M. 15 000 000 bezw. 30 000 000, bis 1./1. 1911 unverlosbar u. unkündbar (von dem Recht der Verlos. oder Kündig. wird bis auf weiteres kein Gebrauch gemacht), 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./1. 1961 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1911 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Diese kann die ganze Em. oder einzelne Abteil. betreffen. In Umlauf Ende 1913: M. 46 950 150. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100.30, 102.50, 102.80, 102.20, 102.10, 100.60, 97.30, 99, 99.90, 99.10, 98.40, 96, 93.20%. Eingef. M. 20 000 000 a. 1./4. 1901 zu 99.30%. Weitere M. 15 000 000 im März 1902, dann fernere M. 30 000 000 im Dez. 1902 bezw. Jan. 1903 zugelassen. — In Frankfurt a. M. Ende 1906—1913: 100.60, 97.30, 99, 99.70, 99, 98.40, 96, 93.20%. Auch notiert in Dresden, Leipzig.

4% Pfandbr., IX. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 17./12. 1903, M. 20 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 18./5. 1904 weitere M. 15 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 25./11. 1904 weitere M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 nicht rückzahlbar. 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1963 durch Ausl. (erstmals zum 1./1. 1914 zulässig), durch Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Kurs in

Berlin Ende 1904—1910: 102.90, 103, 101.20, 97.50, 99.20, 100, 99.10%. Eingef. 14./1. 1904 zu 103%. In Umlauf Ende 1913: M. 48 601 900. Die Erweiter. von M. 15 000 000 im Juni 1904, die zweite Erweiter. von M. 30 000 000 im Dez. 1904 zugelassen. Auch notiert in Frankf. a. M., Dresden u. Leipzig. Seit 2./1. 1911 mit Em. VIII zus. notiert.

3½% Pfandbr., X. Em., lt. staatl. Genehm. v. 17./12. 1903, M. 10 000 000, lt. staatl. Genehm. von 1./12. 1905 weitere M. 5 000 000, vor dem 1./4. 1913 ausserh. der regelmässigen Ausl. unkündbar, 15 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 30./6. 1963 durch Ausl. von 1% (erstmals spät. am 1./4. 1905); ab 1./4. 1913 verstärkte Ausl., freihänd. Rückkauf oder sonst. Künd. zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 6 617 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 99, 97.60, 96, 91, 93.30, 92.80, 91.90, 90.50, 87.50, 85%. Eingef. 4./2. 1904 zu 99%, die Erweiterung von M. 5 000 000 im Jan. 1906. Kurs in Frankf. a. M. 1906—1913: 96, 91, 93.30, 93, 92, 90.50, 87.50, 85%. Auch notiert in Dresden, Leipzig u. seit 24./7. 1905 auch in München. Seit 2./1. 1914 mit 3½% konvertierten, Em. V u. 3½% Serie I u. II (1905) zus.notiert.

4% Pfandbr., XI. Em., lt. staatl. Genehm. v. 1./12. 1905 M. 30 000 000. lt. staatl. Genehmigung vom 7./3. 1907 weitere M. 15 000 000, vor 1./1. 1916 nicht rückzahlb., 45 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1965 durch Ausl. erstmals 1./1. 1916 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monatl. Frist. Eine Kündig. kann nur die ganze Em. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1913: M. 30 160 250. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 101.40, 98.10, 99.50, 100.20, 99.10, 99, 96.20, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 98.10, 99.50, 100, 99.20, 99, 96.20, 93.50%. Eingef. in Berlin 2./1. 1906 zu 103.10%, die Erweiter. von M. 15 000 000 im März 1907. Auch notiert in Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XII. Em., lt. staatl. Genehm. vom 16./11. 1906, M. 25 000 000, Rückzahl. vor 1./1. 1917 ausgeschlossen, 25 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1966 durch Auslos., erstmals 1./1. 1917 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Eine Künd. kann nur die ganze Emiss. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1913: M. 20 065 900. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.20, 100.10, 100.30, 99.60, 99.10, 96.40, 93.60%. In Frankf. a. M.: 98.20, 100.10, 100, 99.30, 99.10, 96.40, 93.60%. Eingef. in Berlin 2./1. 1907 zu 101.50%. Auch notiert in Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XIII. Em., lt. staatl. Genehm. v. 24./10. 1907, M. 30 000 000, ferner lt. staatlicher Genehmigung vom 22./10. 1908 noch M. 15 000 000. Rückzahlung vor 1./1. 1918 ausgeschlossen, 45 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. bis spät. 31./12. 1967 durch Auslos., erstmals 1./1. 1918 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Eine Künd. kann nur die ganze Emiss. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1913 M. 34 607 000. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.20, 100.40, 100.40, 99.50, 99, 96.60, 93.80%. In Frankf. a. M. 1908—1913: 100.40, 100.20, 99.50, 99.10, 96.60, 93.80%. Eingef. in Berlin am 23./12. 1907 zu 98.10%, die Erweiter. von M. 15 000 000 im Nov. 1908. Auch notiert in Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XIV. Em., lt. staatl. Genehm. v. 28./2. 1909, M. 36 000 000; ferner lt. staatl. Genehm. v. 12./1. 1910 noch M. 18 000 000; Rückzahl. vor 1./1. 1919 ausgeschlossen, 54 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 300, G 200, H 100 u. I 50. (Stücke à M. 50 nur bei den ersten 36 Abt. ausgegeben.) Tilg. bis spät. 31./12. 1968 durch Auslos. (erstmals ab 1./1. 1919 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1913: M. 38 189 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101, 100.20, 99.50, 97, 94.10%. In Frankf. a. M.: 101, 100.20, 99.50, 97, 94.10%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Ende März 1909; Voranmeldungen zu 101%. Zulassung in Dresden, Leipzig u. München im April 1909 erfolgt. Erweiterung von M. 18 000 000 im März 1910 an genannten Börsen zugelassen. (Voranmeldungen zu 100.75%.)

4% Pfandbr., 15. Em., lt. staatl. Genehm. vom 7./6. 1910 M. 30 000 000. Rückzahl. frühestens am 1./7. 1920. 30 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 300, G 200 u. H 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./7. 1970 durch Auslos. (erstmals ab 1./7. 1920 zulässig) durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. In Umlauf Ende 1913 M. 22 249 500. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.60, 100, 97.30, 94.40%; In Frankf. a. M.: 100.60, 100, 97.30, 94.40%. Am 4./7. 1910 in Berlin zum ersten Kurse von 101% eingef. Auch notiert in Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., 16. Em. lt. staatl. Genehm. v. 9./3. 1911 M. 25 000 000, frühestens Rückzahlung am 1./4. 1921. 25 Abteil. à M. 1 000 000. Stücke wie Em. 15. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Rückzahlung erfolgt, abgesehen von freihänd. Rückkäufen nach vorgängiger Auslos. oder Kündig. jedoch nicht an einem früheren Termin als am 1./4. 1921. Tilg. längstens innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1921 an, also vor 1./4. 1971. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.20, 97.70, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 97.70, 94.70%. Zugel. in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München Ende März 1911; Voranmeld. bis 1./4. 1911 zu 100.10%. Erster Kurs 3./4. 1911 à 100.30%. Die Ausgabe weiterer M. 25 000 000 der Em. 16 wurde am 9./6. 1911 genehmigt; ebenfalls an den Börsen zugelassen. In Umlauf Ende 1913: M. 39 534 900.

4% Pfandbr., 17. Em. lt. staatl. Genehm. v. 11./3. 1912, M. 60 000 000, frühestens zum 1./1. 1922 rückzahlb. Stücke wie bei Em. 15. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. erfolgt durch freihändige Rückkäufe oder durch Rückzahlung zum Nennwert nach vorgängiger öffentlich be-

kannt zu machender Kündigung u. muss vor 1./1. 1972 beendigt sein. In Umlauf Ende 1913: M. 30 343 600. Voranmeldungen auf M. 15 000 000 bis 10./4. 1912 zu 99.30 %. Zugelassen in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München. Erster Kurs 15./4. 1912: 99.50 %. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 95 %. In Frankf. a. M.: 98, 95 %.

4 % Prämienpfandbr. v. 1./2. 1871 lt. Konz. v. 30./3. 1867; urspr. M. 30 000 000; Ende 1913 noch unverlost M. 13 612 500. Zinsterm. ganzj. 1./2. Neue Zinsscheine wurden 1901 gleich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe (also einschl. Zinsschein per 1./2. 1927) ausgegeben. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienzieh. am 1./12., Gewinnzieh. am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinn zur Serienzieh. Plan 1914: 1 à Tlr. 85 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 5 à 500, 23 à 200, 2439 à 104, zus. 2475 St. mit Tlr. 363 756. Plan 1915: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 7 à 500, 36 à 200, 2924 à 104, zus. 2975 St. mit Tlr. 372 796. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 129.20, 135.50, 135.70, 135.20, 142, 136.90, 129.50, 134, 137.60, 137.60, 138, 135.75, 139.10 %. — In Frankf. a. M.: 129.20, 135.80, 134.50, 135.20, 142.10, 138, 130, 134, 138.20, 137.30, 137.80, 135.90, 139.70 %. — In Hamburg: 128.50, 135.50, 135.65, 134.75, 142, 136, 129, 132, 137.50, 137, 138, 136, 139 %. — Auch notiert in Leipzig u. München.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.; für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen, d. h. 4 J. (K.) Mit dem Rückzahlungstermin der verlosten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1½ % Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie zu M. 300 = 1 St., 1 Aktie zu M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., event. Dotation a.o. Rücklagen, vom Übrigen 12 % Tant. an A.-R., bis 8 % Tant. an Dir., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 243 214, Bankguth. 7 067 373, Darlehen gegen Effekten 2 943 550, eigene Prämien-Pfandbr. 30 000, sonst. Effekten (Staatsp.) 5 459 231, Wechsel 1 486 327, Debit. 139 941, Hypoth. 589 248 379, hypoth. Lomb.-Darlehen 199 335, Hypoth.-Zs. u. Annuitäten 8 121 262, Mobil. 1, Bankgebäude Meiningen u. Berlin 1 864 000. — Passiva: A.-K. 31 500 000, gesetzl. R.-F. I 2 112 685, do. II 3 387 314, Spez.-R.-F. 1 850 000, Disagio-Res. 1 600 000, Immobil.-Res. 550 000, Prämien-Res. 2 798 171 (Rückl. 680 698), Rückstell. für Pfandbr.-Agio 108 255, do. für Talonsteuer 123 761, do. für Zinsentschädig. 451 787, Guthaben von Bankhäusern 168 972, Kredit. 2 572 223, 4 % Prämien-Pfandbriefe 13 612 500, 4 % do. 434 176 050, 3½ % do. 114 604 000, ausgel. do. 183 950, bereits fällige Zinsscheine 295 163, Anteil (bis 31. Dez. 1913) an noch nicht fälligen Zinsscheinen 5 001 138, Div. 2 205 000, do. unerhob. 3171, Tant. an A.-R. 141 750, do. an Dir. 94 500, Vortrag 262 223. Sa. M. 617 802 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 21 866 419, Prämienzuschuss u. Verzins. des Präm.-F. 200 167, Steuern etc. 244 864, staatl. Aufsicht 36 500, Gehälter u. Verwaltungskosten 883 236, Kontokorrent- u. Einlös.-Provis. 33 473, Mobiliar-Neuanschaff. u. Reparat. 17 563, Beiträge z. Beamtenversich.-Verein 28 417, Talonsteuer-Anteil für 1913 110 000, Abschreib. u. Instandhalt. auf Bankgebäude 89 656, Pfandbr.-Disagio u. Agio 459 554, Gewinn 3 384 172. — Kredit: Vortrag 262 223, Hypoth.-Zs. 25 630 678, Kontokorrent-, Lombard- u. Wechsel-Zs. 456 878, Effekten-Zs. abz. Kursverlust 310, Abschl.-Provis. 438 722, Pfandbrief-Umsatz (Rückkaufs-Gewinn abz. Spesen) 565 211. Sa. M. 27 354 024.

Kurs Ende 1892—1913: Aktien: In Berlin: 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30, 124, 124, 133.75, 143, 150, 156.50, 150.25, 140.25, 142.25, 145.60, 148, 147.40, 133, 138.10 %. — In Frankf. a. M.: 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80, 123.50, 124, 134, 142.70, 150.20, 154.60, 150, 140.50, 142.50, 145, 148, 146.50, 134, 138 %.

Dividenden 1888—1913: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %.

Herzogl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat im Herzogl. Staatsministerium Coudray, Stellv.: Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat im Herzogl. Staatsministerium Dr. jur. Höfling.

Vorstand: Finanzrat Felix Paulsen, Meiningen; Fritz Hartmann, Berlin; Grossh. Sächs. Ministerial-Dir. Dr. jur. Karl Nebe, Meiningen; Stellv. H. F. Köhler, Meiningen.

Prokuristen: Oskar Knorr, Ferd. Keiner, Karl Korsch, Hugo Müller, Wilh. Schmidt, Fr. Deipser; Filial-Direktoren in Berlin: Max Schneggenburger, Franz Blumenthal, Handlungsbevollmächtigte in Berlin: Carl Stemmer, Paul Fuhrmann, Fritz Jahn.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Präs.: Bank-Dir. Justizrat Dr. jur. Alb. Katzenellenbogen, Frankf. a. M.; Stellv.: Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall Leo Freih. von Schleinitz Exc., Oberbürgermeister u. Landtagspräsident R. Schüler, Geh. Rat Ludw. Kircher, Meiningen; Arth. Andreae, Carl Eberhard Klotz, Komm.-Rat Carl von Neufville, Komm.-Rat u. Generalkonsul Ed. Beit-von Speyer, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Dir. M. d. H. Arthur von Gwinner, Dr. jur. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin: Alfred von Kaulla, Stuttgart; Mitgl. d. I. Hess. Ständekammer, Präsident der Grossh. Hess. Handelskammer Carl Parcus, Darmstadt; Konsul Dr. jur. Paul Ladenburg, Mannheim.

Zahlstellen: Für die Zinsscheine der Pfandbriefe sind ausser den eigenen Kassen in Meiningen und in Berlin die Div.-Zahlstellen und ferner die sämtlichen Verkaufsstellen der Pfandbriefe; die Zinsscheine werden bereits ½ Monat vor Fälligkeit eingelöst. Zahlstellen für verloste Pfandbriefe sind ausser den eigenen Kassen in Meiningen u. Berlin die unten

angeführten Div.-Zahlstellen in Meiningen, Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Gotha, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg u. Stuttgart, ferner noch in Strassburg: Bank f. Handel u. Ind., Rheinische Creditbank Filiale Strassburg. Bei verlosten Prämien-Pfandbriefen sind die Treffer von M. 3000 u. darüber vorher der Bank zur Prüfung einzureichen. Die Div.-Scheine werden bezahlt in Meiningen: Eigene Kasse, Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Eigene Filiale, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach, Lazard Speyer Ellissen; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.: Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Nürnberg: Pfälz. Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Gg. Münzing, Pfälz. Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Dresdner Bank, Ephr. Meyer & Sohn, Hannov. Bank, Herm. Bartels; Stuttgart: Württ. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Mannheim: Rhein. Creditbank, Marx & Goldschmidt, Südd. Disconto-Ges., A.-G.

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 8./12. 1862, Privileg v. 28./2. 1863; eingetr. 28./2. 1863. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 (bestätigt am 27./12. 1899), 14./11. 1900 (bestätigt 26./8. 1901), 19./3. 1902 (bestätigt 22./5. 1902), 17./3. 1905 (bestätigt 10./1. 1906), 20./3. 1909 (bestätigt 27./1. 1910).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 den Hypoth.-Banken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien emittiert mit 155 %). Die G.-V. v. 14./11. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, mit Div.-Recht ab 1./5. 1901, angeboten den Aktionären 2.—20./4. 1901 zu 160 % (auf 15 alte Aktien 1 neue). Die G.-V. v. 19./3. 1902 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./9. 1902, angeboten den Aktionären 23./8.—6./9. 1902 zu 165 % plus M. 34 Aktienstempel (auf 8 alte Aktien 1 neue). Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, die den alten Aktionären 9 : 1 v. 10.—26./6. 1905 zu 184 % plus M. 38 für Aktienstempel zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 20./3. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 22 000 000) in 2000 Aktien. Dieselben wurden nach erfolgter staatlicher Genehmigung den bisherigen Aktionären im Dez. 1910 zu 186 % plus M. 55.80 Stemp. angeboten, und zwar derart, dass auf 10 alte Aktien eine neue bezogen werden konnte. Agio mit M. 1 720 000 in R.-F. Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag von Pfandbr. und anderen Schuldverschreib. (auf Inh. lautend) darf ausschl. Komm.-Oblig. den 15 fachen, einschl. derselben den 18 fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr.- u. Komm.-Oblig. in Klasse I, ebenso die Kgl. Bayer. Hauptbank u. deren Filialen. Die Pfandbr. sind im Grossh. Hessen zur Anlage von vormundsch. u. pflegsch. Geldern, sowie von Gem.-, Kirchen- u. Stift.-Kapitalien zugelassen. Die Komm.-Oblig. sind in Preussen zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Ende 1913 von Pfandbr. in Umlauf M. 509 531 200 (Hyp.-Bestand M. 534 813 336, sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt), wovon M. 360 720 000 zu 4 % u. M. 148 811 200 zu 3½ %, welche sich verteilen auf:

4 % Pfandbr. Ser. 14 (Jahrg. 1891/94). In Umlauf Ende 1913 M. 72 612 500. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 J. Kurs Ende 1897—1913: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.10, 100, 99, 99.80, 100.90, 101.10, 100.70, 100.50, 100.20, 98, 99.50, 99.80, 99.50, 99, 97, 94 %. In Berlin eingef. 2./1. 1892 zu 101.50 %; Kurs daselbst Ende 1897 bis 1913: 100.50, 100, 100, 99, 99.80, 101, 101.10, 100.70, 100.50, 100.40, 97.80, 99.40, 99.80, 99.40, 99.20, 96.90, 93.90 %. Kurs in Leipzig Ende 1901—1913: 99.75, 100.60, 100.75, 100.70, 101.20, 100.80, 98, 99.40, —, 99.50, 99.50, 96.90, 93.90 %.

4 % Pfandbr. Ser. 16 u. 17, unkündb. bis 1910, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 J. ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Künd. oder freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. In Umlauf Ende 1913 M. 103 182 700. Ser. 16 zugelassen Ende Mai 1899, Ser. 17 zugelassen Jan. 1900. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1913: 102, 100.50, 101, 103, 102.90, 102.50, 102, 100.90, 98.50, 100, 100.30, 99.80, 99.20, 97.40, 94 %.

4 % Pfandbr. Serie 18. In Umlauf Ende 1913 M. 63 961 600. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Kurs Ende 1900 bis 1913: 100, 100.20, 102, 101.90, 101.20, 100.60, 100.80, 98, 99.50, 99.80, 99.50, 99, 97, 94 %. Zugel. im Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 100 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Pfandbr. Serie 20. In Umlauf Ende 1913: M. 83 485 000, nicht verlosbar, unkündbar bis 1915. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst ab 1915 zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1965 muss solche Künd.

erfolgen. Kurs Ende 1905—1913: 103.50, 101.80, 99, 100.50, 100.70, 100.20, 99.80, 98.10, 95%. Zugel. M. 20 000 000 in Frankf. a. M. im Jan. 1905; erster Kurs 3./2. 1905: 103%. Erweiterung der Serie 20 von M. 20 000 000 im April 1908 zugelassen; nochmalige Erweiterung von je M. 10 000 000 im März 1909 bezw. Jan. 1910 eingeführt, dann nochmals M. 15 000 000 im Jan. 1911 emittiert.

4% Pfandbr. Serie 21, nicht verlosbar u. vor 1920 nicht kündbar, zunächst im Höchstbetrage von M. 20 000 000. Stücke wie bei Serie 20, ebenso Tilg.; spät. zum 1./1. 1970 muss Kündig. erfolgen. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913 M. 37 478 200. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1910: erster Kurs 101%. Ende 1910—1913: 100.60, 100.20, 98.50, 95.50%. Erweiterung von M. 15 000 000 im Jan. 1911 zugelassen.

3½% Pfandbr. Ser. 12 (Jahrg. 1879/90) u. 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1913 Ser. 12: M. 29 212 800 Ser. 13: M. 77 077 200; hiervon Ser. 12 mit Wirk. ab 1./1. 1891 bezw. 1./1. 1897 von 4% auf 3½% abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Ser. 12 1./1. u. 1./7., Ser. 13 1./4. u. 1./10. Verl. im Juni per 1./10. Tilg. innerh. 56 J. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 97.40, 94.50, 91.80, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95, 91.50, 93, 92.80, 91.40, 90.10, 87, 84.50%.

3½% Pfandbr. Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar bis 1906. In Umlauf Ende 1913: M. 17 165 900. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 Jahren. Eingeführt 14./4. 1896. Kurs Ende 1897—1913: 100, 99, 95.30, 92, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95, 91.50, 93, 92.80, 91.40, 90.10, 87, 84.50%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Pfandbr. Ser. 19. In Umlauf Ende 1913 M. 25 355 300. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren müssen sie durch Verl. aus dem Verkehr gezogen werden. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1913: 93, 93.30, 97.20, 98.30, 97.90, 97.50, 96.10, 92, 93, 92.80, 91.40, 90.10, 87, 84.50%. Zugel. Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 94.50%. Im Mai 1906 in München eingeführt. Kurs daselbst Ende 1907—1913: 92, 93, 92.80, 91.40, 90.10, 87, 84.40%.

Die Pfandbr. können kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Bank übernimmt auf Antrag kostenfrei die Kontrolle über Verl. und Künd. der Pfandbr.

3½% **Kommunal-Oblig.**, Serie I M. 5 000 000, nicht verlosbar und vor 1910 nicht kündbar. Stücke à M. 5000 (H), 2000 (N), 1000 (O), 500 (P), 300 (R), 200 (Q). Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. einzelner Nummern findet nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank, u. zwar erst vom Jahre 1910 ab, zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1960 muss solche Künd. erfolgen. Ende 1913 in Umlauf M. 4 432 900 bei M. 9 406 930 Kommunal-Darlehen, M. 8 978 802 ins Deckungsregister eingetragen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99.50, 99.80, 99.50, 97.80, 92.30, 94, 93.50, 92.50, 91.20, 89.50, 85.50%. Erster Kurs 5./11. 1903: 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zu den Reserven, dann 4% Div., event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rückl. stattfanden 10%, nach ausserord. Rückl. 15%, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertr. Tant. an Vorst. und Vergüt. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hyp. 534 813 336, do. Zs.-Kto 5 365 386, Komm.-Darlehen inkl. Zs. 9 406 930, Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 989 918, deutsche Staatsp. 6 233 800, eig. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 1 699 290, Lombard 2 181 084, Guth. bei Bankhäusern 2 600 000, Diskonto-Wechsel 5 507 380, Debit. 1 068 018, Bankgebäude 500 000, sonst. Grundbesitz. 112 001. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 17 030 000 (Rückl. 600 000), a.o. do. 2 100 000 (Rückl. 300 000), Immobil.-do. 1 035 000, Staatspapier-Res. 700 000, Vortragsposten: a) Pfandbriefagio 2 776 085, b) Zs. u. Darlehens-Provis. 1 846 546, 4% Pfandbr. 360 720 000, 3½% do. 148 811 200, verloste Stücke 33 800, Komm.-Oblig. 4 432 900, fällige Coup. u. Zinsanteile pro 1913 der Coup. per 1./4. 1914 3 491 322, unerhob. Div. 575, Kredit. 350 412, Depositen 1 203 443, Talonsteuer-Kto 521 273, Div. 2 200 000, Tant. an A.-R. 221 620, do. an Vorst. 107 599, Grat. an Beamte 92 100, Vortrag 803 266. Sa. M. 570 477 146.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 19 623 948, Komm.-Oblig.-Zs. 156 521, Verwalt.-Kosten 404 625, Steuern u. Stempel 511 714, Kursverlust auf Staatsp. 179 102, Reingewinn 4 324 586. — Kredit: Vortrag 639 909, Zs. aus Hypoth. 23 305 719, do. Komm.-Darlehen 350 923, do. Lombard, Wechseln, Kontokorrent u. Staatsp. 670 266, Darlehensprovis. 180 294, von den Hypoth.-Schuldnern ersetzte Stempelsteuern 53 385. Sa. M. 25 200 499.

Kurs Ende 1888—1913: Aktien: 129, 128, 130.50, 134, 141.80, 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179, 175, 184.40, 195, 205, 207, 209.50, 208, 196, 201, 206, 213, 214, 210, 207.60%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1888—1913: 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 8, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Kgl. Notar Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Stellv. kgl. Notar Geh. Justizrat Dr. Gust. Humser.

Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Aug. Fester, Rechtsanw. Herm. Müller, Stellv. Gerichtsassessor a. D. Dr. Walter Sommerbrodt.

Prokuristen: A. Ahrens, C. Borngiesser, J. P. Walter, W. Kröner.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Carl v. Metzler, Geh. Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Max von Grunelius, Bank-Dir. a. D. Herm. Andreae, Bankier Otto Hauck, Bankier Rich.

Andreae-Petsch, Frank. a. M.; Gen.-Konsul Dr. Gg. von Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deuffstetten, Exc., München; Alex. Fürst zu Erbach-Schönberg, Durchl., König i. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Albert Kuntze & Cie.; Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs; Giessen: Mitteld. Creditbank; Hannover: Hannov. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: J. N. Oberndörffer, Moritz Schulmann; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgen. Bank.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein in Frankfurt a. M.,

Mainzerlandstr. 10.

Gegründet: 4./7. 1867 als Kommandit-Ges. a. A.; Akt.-Ges. lt. G.-V. v. 24./3. 1874; eingetr. 17./4. 1874. Die Ges. ist eine Hypoth.-Bank im Sinne des Reichs-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss der staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die das genannte Reichsgesetz trifft.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwert ist mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners gestattet. Die Ges. kann ausserdem alle laut § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes gestatteten Geschäfte betreiben.

Auf Grund der Forderungen aus den unter c) genannten Darlehen und auf Grund von Forderungen aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehmungen gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechtes gewährt sind, können Schuldverschreibungen einer und derselben Art ausgegeben werden, denen beide Arten von Forderungen zur Deckung dienen.

Kapital: M. 19 800 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 u. 15 000 Aktien (Nr. 3001 bis 18 000) à M. 1200. Urspr. fl. 1 000 000 = M. 1 800 000, erhöht 1890 auf M. 2 700 000, 1892 auf M. 3 600 000, 1893 auf M. 4 800 000, 1894 auf M. 6 000 000, 1895 auf M. 7 500 000, 1898 um M. 1 500 000 zu 115%, 1899 um M. 1 500 000 zu 115%, 1903 um M. 1 500 000 zu 132%, 1905 um M. 3 000 000 zu 138%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 8./10. 1908 um M. 1 500 000 (also auf M. 16 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, angeboten den Aktionären zu 138% plus M. 33.20 für Aktienstempel = M. 1689.20 zuzügl. Schlussnotenstempel. Die a.o. G.-V. v. 9./8. 1909 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 300 000 (auf M. 19 800 000) in 2750 Aktien à M. 1200. div.-ber. ab 15./9. 1910, angeboten den alten Aktionären zu 141% zuzügl. Aktien u. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 1 300 000 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre Vorrecht je nach Besitz zum Emissionskurse, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Pfandbriefe: Die Ges. ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypotheken Pfandbriefe bis zum 20 fachen bezw. 15 fachen Betrage des eingezahlten A.-K. gemäss des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 auszugeben. Die Pfandbr. lauten bis inkl. Serie 42 auf Namen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung erteilten die zuständigen Ressortministerien dem Institut unterm 28./5. 1903 das Privileg zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. Von der Reichsbank sind die auf den Inh. laut. Pfandbr. von Serie 43 ab zur Beleihung in erster Klasse zugelassen.

Hypotheken-Pfandbriefe: In Umlauf befanden sich Ende 1913: M. 364 797 300 (Hypoth.-Bestand M. 379 297 280, davon zur Pfandbriefdeckung M. 378 737 776) und zwar zu 4%: M. 334 492 400, zu $3^3/_4$%: M. 11 527 800, zu $3^1/_2$%: M. 18 777 100.

4% Serie 15—19 u. 21—26. Stücke à M. J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200. Verlosbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Werden seit 1882 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1884) auf 1./7. Die Pfandbr. wurden früher z. Rückz. per 1./4. verlost, von 1894 ab per 1./7. In Umlauf zus. mit Serien 27, 31, 34—42 Ende 1913: M. 96 068 600. Kurs Ende 1898—1913: 99.40, 99.20, 97.20, 98.20, 100, 100.20, 100.10, 100, 100, 97.60, 98.80, 99.60, 99.20, 98.50, 96, 93.50%. (Ser. 20 ist per 1./1. 1898 zurückgezahlt).

4% Serie 27. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1905) auf 1./4. Umlauf Ende 1913 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1904: 104.30, 105.20, 103.60, 102.60, 101, 100.20, 98, 99, 101.40, 101, 100.40%. Seit 1905 mit Serie 15—19 zus. notiert.

$3^1/_2$% Serie 28. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1896. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1896) auf 1./4. In Umlauf Ende 1913: Siehe Serie 30. Kurs Ende 1898—1913: 97, 94.20, 90, 92, 96.30, 97.30, 97.20, 97, 96.40, 92, 93, 92.50, 91.50, 90.50, 88, 85.50%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 29 von 1895. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pariauslos. mind. $^1/_2$% m. Zs. von 1906 an (von dann an auch beliebig verstärkt). Umlauf Ende 1913 siehe Ser. 30. Verl. im Jan. auf 1./4. Eingeführt Nov. 1895 zu 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1902: 98.20, 95, 90, 92, 96.20%; seit 1903 Kurs wie Serie 28.

$3^1/_2$% Serie 30 von 1896 (als Fortsetzung der Ser. 28). Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. In Umlauf Ende 1913: Serie 28, 29, 30, 32 zus. M. 16 969 800. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. Ende Jan. auf 1./4. (ab 1897) mit mind. $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs; Verstärkung vorbehalten. Kurs wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 31 von 1896. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Unkündbar bis 1907, dann Tilg. zu pari mit mind. $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs, Verstärkung vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./4. Umlauf Ende 1913 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs Ende 1896—1906: 104.50, 103.60, 102, 100.70, 98.20, 99.10, 101.50, 101.40, 101, 100.70, 100.20%. In Frankf. a. M., seit 1907 mit Serie 15—19 zus.notiert.

$3^1/_2$% Serie 32 (vom 1. Jan. 1898 bis 1. Jan. 1899 4%, von da ab $3^1/_2$%), Em. von 1897; (Serie 20 ist in Serie 32 konvertiert.) Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 al pari mit mind. $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs, Verstärk. ab 1899 vorbehalten: Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende 1912: Siehe Serie 30. Kurs ab 1./1. 1899 wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 33 von 1897; gleichwertig mit Serie 28, 30 u. 32, gelangte nicht zur Ausgabe.

4% Serie 34 von 1898, als Fortsetzung der Serie 31, bis 1. Jan. 1907 unkündbar. Stücke à M. 5000, 500, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung al pari ab 1907 mittels Verl. mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie Serie 31. Kurs wie Serie 31 Aufgelegt im Juni 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 35 von 1898, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. mit $^1/_2$% und Zinsenzuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie bei Serie 34. Umlauf Ende 1913: siehe Serie 15—19 etc. Kurs Ende 1898—1901: 100.20, 100.10, 97.20, 98.40%. Seit 1902 mit Ser. 15—19 zus. notiert. Aufgelegt im Juli 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 36 von 1899, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 35. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 37 von 1899, bis 1. Jan. 1905 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 27. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 38 von 1899, bis 1./1. 1902 unkündbar, Stücke à M. 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari mind. $^1/_2$% u. ersp. Zs. ab 1902 mittels Verl. oder Totalkündigung. Aufgelegt im Okt. 1899 als Fortsetzung von Serie 36, erster Kurs am 7./10. 1899. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 39 von 1899, M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1905 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1961. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt am 6./1. 1900 zu 100.20%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 40 von 1899, M. 5 000 000 bis 1. Jan. 1910 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke lauten auf Namen, können aber in blanko übertragen werden. Rückzahlung al pari ab 1910 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1966. Verl. im Jan. auf 1. 7. In Umlauf inkl. Ser. 41 Ende 1913: Siehe Ser. 15—19. Eingef. 6./1. 1900 zu 101%. Kurs Ende 1900—1909: 98.60, 100, 102, 101.80, 101.60, 101.30, 100.40, 97.80, 98.80, 99.60%, seit 1910 mit Ser. 15—19 zus.notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 41 von 1901, M. 18 240 000, bis 1./1. 1910 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtlich mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbr. lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar al pari ab 1910 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 40 am 18./3. 1901 zu 98.60%. Kurs wie Serie 40. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 42 von 1901, M. 11 760 000, bis 1./1. 1905 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. J à M. 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbriefe lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar al pari ab 1905 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 39 am 18./3. 1901 zu 98%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 43 von 1903, M. 65 000 000, bis 1. 7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtliche mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren

durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: Siehe Ser. 46. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, M. 10 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im März 1905, M. 20 000 000 im Jan. 1906 u. noch M. 10 000 000 Ende März 1909; erster Kurs 20./7. 1903: 102.70%. Kurs Ende 1903—1913: 102.90, 102.30, 102.30, 101, 98.20, 99.20, 100, 99.80, 99.50, 97.50, 94%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 20 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 15 000 000 im Aug. 1905, dann M. 20 000 000 im Dez. 1908 u. M. 10 000 000 im April 1909. Kurs daselbst Ende 1904—1913: 102.30, 102.30, 101, 98.20, 99.20, 100, 99.80, 99.50, 97.50, 94%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906 bezw. April 1909.

3¾% Serie 44 von 1903, M. 30 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, N 200, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 11 527 800. Kurs Ende 1903—1913: 100, 100, 100, 99, 93.80, 95, 94.60, 93.60, 93, 90.50, 88.50%. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, weitere M. 20 000 000 im März 1905: erster Kurs 20./7. 1903: 100.40%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1913: 100, 100, 99, 94.30, 95, 94.30, 93.50, 93, 90.50, 88.50%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3½% Serie 45 von 1903, M. 15 000 000, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913 M. 1 807 300. Rückzahl. zu pari ab 1./1. 1904 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. Kurs Ende 1903—1913: 97.50, 98, 97.70, 96.80, 92, 93, 92.50, 91.50, 90.50, 88, 85.50%. Eingeführt im Juli 1903; erster Kurs 20./7. 1903: 98%. Notiert in Frankf. a. M. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

4% Serie 46 von 1903, M. 95 000 000, bis 1./7. 1908 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1908 innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf inkl. Serie 43 Ende 1913: M. 111 845 500. Kurs Ende 1903—1913: 101.70, 101.50, 101.30, 100.40, 98, 99, 99.60, 99.30, 99, 97, 94%. Eingef. M. 10 000 000 im Sept. 1903, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im Juli 1904, M. 20 000 000 im März 1905 u. noch M. 30 000 000 im März 1907 in Frankf. a. M.; erster Kurs 2./9. 1903: 101.90%. M. 45 000 000 zugel. im Nov. 1904 in Berlin, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905, M. 30 000 000 im April 1907. Kurs daselbst Ende 1904—1913: 101.50, 101.30, 100.40, 98, 99, 99.60, 99.30, 99, 97, 94%. Eingef. in München im März 1906 u. März 1907, in Augsburg im April 1906 u. März 1907.

4% Serie 47 von 1905, M. 35 000 000, bis 1./7. 1915 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1915 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 27 494 000. Kurs Ende 1905—1913: In Frankf. a. M.: 102.80, 101.40, 98.40, 99.50, 100.50, 100.10, 99.60, 97.50, 94%; in Berlin: 102.80, 101.40, 98.40, 99.50, 100.50, 100.10, 99.60, 97.50, 94%. Eingeführt M. 15 000 000 im März 1905, M. 10 000 000 im Jan. 1906, M. 10 000 000 Anfang Jan. 1910 in Frankf. a. M.; erster Kurs 18./3. 1905: 103%. Eingeführt in Berlin M. 15 000 000 im Aug. 1905, M. 10 000 000 Ende Dez. 1908 u. M. 10 000 000 im Febr. 1910. Sämtl. M. 35 000 000 der Serie 47 sind seit Febr. 1910 auch in München u. Augsburg zugelassen, ferner seit April 1910 in Leipzig u. seit Jan. 1912 in Dresden.

4% Serie 48 von 1907, M. 30 000 000, bis 1./7. 1917 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahl. zu pari ab 1917 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 21 239 600. Kurs Ende 1907—1913: In Frankf. a. M.: 98.70, 100, 100.60, 100.20, 99.80, 97.70, 94.50%; in Berlin: 98.70, 100, 100.60, 100.20, 99.80, 97.70, 94.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. Anfang März 1907 M. 15 000 000 u. M. 15 000 000 März 1909, in Berlin M. 15 000 000 im April 1907 u. M. 15 000 000 im April 1909, in München u. Augsburg M. 15 000 000 März 1907 u. M. 15 000 000 April 1909. Erster Kurs am 9./3. 1907: 101.20%.

4% Serie 49 von 1909, M. 20 000 000, bis 1./1. 1919 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. zu pari ab 1919 innerh. 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freih. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 18 077 800. Kurs Ende 1909—1913: In Frankf. a. M.: 101, 100.40, 100, 97.70, 94.60%. — In Berlin: 101, 100.40, 100, 97.50, 94.60%. Eingeführt in Frankf. a. M. Mitte März 1909, in Berlin Mitte April 1909, in München u. Augsburg Mitte April 1909. Erster Kurs 22./3. 1909: 101.20%.

4% Serie 50 M. 20 000 000 von 1909 u. M. 20 000 000 von 1910, bis 1./1. 1920 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari ab 1920 innerh. 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freih. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913 M. 38 276 400. Kurs Ende 1910—1913: In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 97.70, 94.60%. — In Berlin: 100.50, 100, 97.70, 94.60%. Eingef. M. 20 000 000 von 1909 in Frankf. a. M., Anfang Jan. 1910, in Berlin im Febr. 1910 (erster Kurs am 23. 2. 1910: 101.20%), im März 1910 in München u. Augsburg, im April 1910 in Leipzig. Zulass. der M. 20 000 000 von 1910 in Frankf. a. M. Ende Okt. 1910, in Berlin, München u. Augsburg im Nov. 1910, im Dez. in Leipzig; sämtl. M. 40 000 000 seit Jan. 1912 auch in Dresden notiert.

4% Serie 51 von 1911 M. 15 000 000, frühestens zum 1./4. 1921 verlosbar u. kündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Rückzahlbar zu pari ab 1921 innerhalb 56 J. durch Verlos., Kündig. oder Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 12 970 600. Kurs Ende 1911

bis 1913: In Frankf. a. M.: 100.20, 98, 95%. — In Berlin: 100.20, 98, 95%. Eingef. im Okt. 1911 in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig, München u. Augsburg u. im Jan. 1912 in Dresden.

4% Serie 52 von 1912 M. 20 000 000, verlosbar u. kündbar frühestens zum 1./4. 1922. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Rückzahlbar zu pari ab 1922 innerhalb 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 8 519 900. Kurs Ende 1912—1913: In Frankfurt a. M.: 98.20, 95.50%. — In Berlin: 98.20, 95.50%. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1912 zu 99.50%. Zugelassen in Berlin, München, Augsburg, Leipzig u. Dresden im Juli 1912.

Auf Antrag erfolgt kostenlose Verlosungskontrolle, wie auch Einschreibung der Pfandbr. auf den Namen des Eigners in den Büchern der Ges. unter entsprechendem Vermerk auf dem Pfandbr. Auf gezogene, aber noch nicht zur Einlösung präsentierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. gewährt, doch nicht für den ersten Monat. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 5 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. u. zwar a) 10%, wenn keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschlossen werden, b) andernfalls 15%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a); dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 303 202, Coup. einschl. verl. fremder Effekten 215 746, Wechsel 2 194 330, Guth. bei Banken u. Bankiers 5 225 532, div. Debit. 188 146, Lombard 2 019 727, Staatspap. 2 949 375, eigene Pfandbr. 4 426 495, Hypoth. 379 297 280, do. Zs.-Kto 3 617 954, Bankgebäude 690 000. — Passiva: A.-K. 19 800 000, R.-F. 6 740 000, Disagio-R.-F. 500 000, Pfandbr.-Agio-Kto 1 600 000 (Rückl. 423 583), Immobil.-R.-F. 300 000 (Rückl. 70 000), Beamten-Pens.-Ergänz.-Kasse 684 581 (Rückl. 30 000), Hypoth.-Pfandbr. 364 797 300, noch nicht eingelöste Pfandbr. 8945, Pfandbr.-Zs.-Kto 4 056 427, Kredit. 708 495, Talonsteuer-Kto 450 000, Wehrbeitrag-Kto 100 000, Div. 1 683 000, do. alte 1584, Tant. 296 437, Vortrag 401 022. Sa. M. 402 127 792.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 536 398, Pfandbr.-Zs. 14 382 962, Abschreib. auf Staatsp. 18 500, Pfandbr.-Anfertig. u. Stempel 27 521, Talonsteuer 141 068, Wehrbeitrag 100 000, Gewinn 2 904 042. — Kredit: Vortrag 329 754, Zs. aus Kontokorrent, Lombard, Wechseln, Effekten etc. 665 677, Hypoth.-Zs. 16 653 536, Pfandbriefumsatz-Kto 117 301, Darlehens-Provis. 344 223. Sa. M. 18 110 493.

Kurs Ende 1889—1913: Aktien: 104, 110.80, 109.90, 110.40, 112, 124.30, 129.80, 128, 129.50, 127, 130.30, 124.50, 123.50, 139.50, 154.10, 157, 160, 156.40, 156, 158, 163.50, 167.50, 165, 154.40, 150.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1889—1913: 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Herm. Oelsner, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Moritz Passavant.

Direktion: Bernh. Gress, Dr. Friedr. Schmidt-Knatz, Stellv. Alfred Brandt.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Stadtrat Jos. Baer, Stellv. Geh. Justizrat Dr. Henry Oswalt, Georg Reichard-d'Orville, Architekt Aug. Albert, Bank-Dir. Ed. Oppenheim, Gen.-Konsul Justizrat Dr. jur. Louis Thebesius, Bank-Dir. Carl Roger, Frankf. a. M.; Geh. Hofrat Bank-Dir. Franz Intelmann, Stuttgart.

Prokuristen: F. Mevi, F. Weyrauch, O. Bollmann, F. Schneider, H. Schmillen.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Dresden, München u. Leipzig: Dresdner Bank; München u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind.; Augsburg: Dresdner Bank, Georg Goetz.

Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Zweigniederlassung in Berlin, Französische Strasse 7.

Gegründet: 12./5. 1871, eingetr. 15./5. 1871. Revidierte Satzung 16./12. 1899, 7./2. 1903, 6./2. 1904, 23./9. 1905, 3./6. 1911.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimm. des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899 u. ist befugt, die im § 5 dieses Ges. aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank gibt hypothek. Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden u. sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte u. nicht mehr als 60% des Wertes der zu Unterpfand zu bestellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen; auch dürfen für den 60% des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.

Grundstücke u. Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzung entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle u. des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Die Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteilen in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder u. andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypoth. Darlehen nur bis zu einem Drittel des Wertes gegeben werden.

Die Hypoth. wurden bis Ende 1899 zu gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet. Am 1./1. 1900 übernahm die Verwahrung der Treuhänder bezw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Ges. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.

Kapital: M. 36 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M 750 u. 19 000 Aktien (Nr. 10 001—29 000) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt, erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115%. Lt. G.-V. v. 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restl. M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1893 um M. 3 000 000. in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. v. 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. v. 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, übernommen von einem Konsort. zu 152.50%. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht nicht eingeräumt. Die G.-V. v. 23./9. 1905 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 4000 Aktien, welche für 1906 nur die halbe Div. erhielten, angeboten den Aktionären 22./1.—5./2. 1906 zu 160%. Auf je M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Die a.o. G.-V. v. 3./6 1911 beschloss Erhöh. um M. 6 000 000 (auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.), zu mind. 150%, angeboten den alten Aktionären im Sept. 1911 zu 163% = M. 2445. Die bis 1891 bestandenen Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

Hypoth.-Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. auf den Inh. lautende Pfandbr. auszugeben, u. zwar bis zum 15 fachen Betrage des eingez. A.-K. u. des ausschliessl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Soweit Hypoth. an landwirtschaftl. Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbez. werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1913 M. 530 696 100 (bei M. 553 222 820* Hypoth.-Deckung) u. zwar 4% M. 421 401500, $3^1/_2$% M. 109 294 600. Verloste oder gekünd. Oblig. verjähren in 30, fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtl. Hypoth.-Pfandbr. werden von der Reichsbank erstklassig beliehen.

4% Hypoth.-Pfandbr. v. 2./1. 1892, kündbar seit 2./1. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2./1. 1900. per 1./7. Tilg. ab 1./1. 1900 innerh. 60 Jahren. In Umlauf Ende 1913 von Serien 141—470: M. 248 561 100. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100, 100.50, 97, 98.50, 100, 100.50, 100.40, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.70, 96.70, 98.50, 100.40, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Hamburg: 100, 99.85, 96.80, 98.60, 100.30, 100.80, 100.50, 100.20, 100.35, 96.60, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60, 96.10, 92.40%. — In München Serie 141—180: 100, 99.75, 96.70, 98.50, 100, 100.75, 100.30, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., kündbar seit 2./1. 1905. Emiss. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102% in Hamburg u. im Jan. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 102% eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingef. im Sept. 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 100.50, 98, 99, 100.75, 100.60, 100.40, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98, 99, 100.70, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Hamburg: 100.50, 98, 99, 100.85, 100.80, 100.50, 100.20, 100.35, 96.60, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60, 96.10, 92.40%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spätestens 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Eingef. im Juni 1900. Kurs wie Serie 251—310. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbr. lt. staatl. Genehm. v. 13./5. 1901 u. 2./4. 1902, kündbar seit 1910. Em. Serie 341—370 von 1901 u. Em. Serie 371—400 von 1902, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1910 ausgeschlossen, dann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlauf. Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1970. Umlauf s. oben. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 100, 102.75, 102.40, 101.75, 101.40, 100.50, 96.75, 99.10, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 102.70, 102.40, 101.80, 101.30, 100.50, 96.70, 99, 99.50, 99, 98.50, 96, 92.50%. — In Hamburg: 100, 102.75, 102.40, 101.80, 101.40, 100.50, 96.85, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60, 96.10, 92.40%. Eingef. Serie 341—370 im Juli 1901; erster Kurs in Berlin 15./7. 1901: 99.50%. Serie 371—400 kam im Mai 1902 zur Einführ. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 5./8. u. 21./12. 1903, unkündbar bis 2./1. 1913. Em. Serie 401—420 von 1903, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbriefe mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. Umlauf s. oben. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 103, 103, 103, 100.75, 97, 99.40, 99.75, 99.25, 98.50, 96, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 100.70, 97, 99.50, 99.80, 99.25, 98.50, 96, 92.50%. — In Hamburg: 103, 103, 103, 100.75, 97.10, 99.40, 99.85, 99.35, 98.60, 96.10, 92.40%. Zugelassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg Serie 401—420 im Sept. 1903, Serie 421—450 im Jan. 1904. Erster Kurs in Berlin 26./9. 1903: 103%. Weitere M. 20 000 000 Nr. 451—470 kamen 1905 zur Ausgabe u. Mitte Juni 1905 zur Einführ. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906 u. 30./1. 1907, unkündbar bis 2./1. 1916, Em. Serie 471—540 v. 1906, jede Serie M. 1000000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Verlos. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1976. In Umlauf Ende 1913: M. 62 188 000. Kurs Ende 1906 bis 1913: In Berlin: 101, 98, 100, 100, 99.50, 99, 96.50, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 98, 100, 100, 99.50, 99, 96.50, 93.50%. — In Hamburg: 101, 98, 100, 100.10, 99.50, 99.10, 96.50, 93.40%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im März 1906; erster Kurs in Berlin 28./3. 1906: 103%. Ser. 501—540 im März 1907 eingeführt.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 5./2. 1908, unkündbar bis 2./1. 1918, Em. Serie 541—580 von 1908, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. am 1./2. u. 1./8. Verlos. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen, alsdann Tilg. wie bei Ser. 471—540, aber spät. bis 2./1. 1978. In Umlauf inkl. Ser. 541—610 Ende 1913 M. 64 700 100. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.50, 101, 100, 99.50, 97, 94%: in Frankf. a. M.: 100.50, 101, 100, 99.50, 97, 94%; in Hamburg: 100.50, 101, 100, 99.50, 97.10, 93.90%. Eingeführt in Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M. am 1./4. 1908 zum ersten Kurse von 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 17./5. 1909 M. 30 000 000, Serie 581—610, nicht vor 2./1. 1918 kündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Zulass. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg erfolgte im Juni 1909; zus. mit Ser. 541—580 notiert.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 7./11. 1910, M. 40000000, Serie 611—650, à M. 1000000, nicht vor 2./1. 1921 kündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf inkl. Serie 651—690 Ende 1913: M. 45 952 300. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100, 98, 95%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 95%. — In Hamburg: 100, 98, 95%. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Frankf. a. M. Ende Dez. 1910. Erster Kurs in Berlin am 2./1. 1911: 100.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 22./12. 1911, M. 40000000, Ser. 651—690 à M. 1 000 000, Künd. u. Verlos. frühestens zum 2./1. 1921 zulässig. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Frankf. a. M. im Februar bezw. März 1912. Kurs wie bei No. 611—650.

3½% alte Hypoth.-Pfandbr. Em. seit Aug. 1886 Serie 1—45 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2/1. u. 1./7. Verlos. im Jan. per 1./7. Tilg. innerhalb 66 Jahren. Erste Verlos. Serie 1—5: 2./1. 1888, Serie 6—30: 2./1. 1890, Serie 31—45: 2./1. 1891 immer auf 1./7. Weitere Verlos. wohl nicht sobald. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 92.50, 88.50, 91, 95.30, 96, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 88.60, 91, 95.50, 95.90, 95, 94.90, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Hamburg: 92.50, 88.50, 91, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94.10, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85, 87.35, 83.90%.

3½% umgewandelte Hypoth.-Pfandbr. v. 1./9. 1881, 1./1. 1886 u. 1887, Ser. 1—10, 11—40 u. 41—80 (bis 1./1. 1896 4%). Em. je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. entsprechend den Rückzahl. der Hypoth., jedoch spät. in 66 Jahren. Kurs seit 1896 wie 3½% Serie 1—45. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

3½% Hypoth.-Pfandbr., kündbar seit 2./1. 1905. Serie 46—190 je M. 1 000 000, begeben seit 1895. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Eingeführt 2./4. 1895 zu 101.50%. Serie 131—190 seit Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 93, 89, 91.50, 95.30, 96, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 93, 88.50, 91.50, 95.50, 95.80, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Hamburg: 93, 88.75, 91.50, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85, 87.35, 83.90%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2. Jan. 1908. Em. Serie 301—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965. Verlos. kann seit 2. Jan. 1908 in beliebiger Stärke vorgenommen, auch können nach diesem Termin sämtliche Pfandbriefe mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1913 von Serie 1—330: M. 109 294 600. Eingef. 21./9. 1898 zu 99.75%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 96.25, 89.50, 92, 96.40, 97, 95.75, 95.60, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 96.20, 89, 92, 96, 97, 95.80, 95.60, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Hamburg: 96.25, 89.50, 92, 96, 97, 95.75, 95.60, 94, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85, 87.35, 83.90%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. lt. staatl. Genehmig. v. 5./8. 1903, unkündb. bis 2./1. 1913. Em. Serie 311—330 von 1903, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 1973. Umlauf s. oben. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.25, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.20, 92, 91.50, 90.50, 89.75, 87.25, 84%. — In Hamburg: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.25, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85, 87.35, 83.90%. Zugel. im Sept. 1903 in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs 26./9. 1903: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis auf 25% des eingez. Kapitals, event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., etc., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 259 404, Giroguth. bei Reichsbank u. Vereinsbank in Hamburg 321 722, sonst. Bankguth. 19 712 216, Wechsel 176 147, Effekten 8 488 206, Darlehen auf Hypoth. 345 000, Hypoth. 570 744 738, fällige Hypoth.-Darlehns-Zs. 5 937 413, Bankgebäude Hamburg 700 000, do. Berlin 500 000, Debit. 998 423. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 15 100 000, do. II 4 643 003 (Rückl. 503 002), Effekten-Abschreib.-Res. 1 500 000, 4% Pfandbriefe 421 401 500, 3½% do. 109 294 600, fällige Pfandbriefe 6048, Pfandbrief-Zs. 6 703 497, unerhob. Div. 6 952, Pfandbrief-Agio-Kto 1 654 439, Vorträge auf Provis.-Kto 3 521 414, do. Hypoth.-Zs.-Kto 639 700, do. Unk.-Kto 90 000, Talonsteuer 499 110, Wehrsteuer 310 000, Beamten-Unterst.-F. 1 238 036, Dr. Karl-Stiftung 50 000, Kredit. 497 765, Div. 3 600 000, Tant. an Vorst. 294 256, do. an A.-R. 279 276, Vortrag 853 671. Sa. M. 608 183 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbrief-Zs. 20 819 466, Unk. 851 750, z. Talonsteuer-Res. 150 000, Gewinn 5 530 206. — Kredit: Vortrag 500 183, Hypoth.-Zs. 24 920 598, sonst. Zs. 1 237 936, Provis. 394 220, Pfandbrief-Agio 298 483. Sa. M. 27 351 423.

Kurs Ende 1892—1913: Aktien: In Berlin: 137.75, 139.10, 153.10, 162.80, 159.75, 162, 158.75, 149.50, 147, 152, 158.10, 166, 167, 173.10, 164.25, 165.60, 178.25, 184.50, 190, 184.50, 179.70, 186.25%. — In Hamburg: 137, 138, 151.50, 161.50, 159, 161.50, 158, 149.75, 148.50, 152.50, 158, 164.50, 167.50, 173.05, 164, 165.50, 177, 185.50, 189, 183.85, 178.50, 186.50%.

Dividenden 1886—1913: 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Staats-Kommissar zugleich Treuhänder: Reg.-Rat Dr. Johs. Geyer, Stellv. Reg.-Rat Dr. Paul Flemming.

Direktion: Dr. K. W. A. Gelpcke, Dr. Fr. Henneberg, Berlin; Dr. F. Bendixen, Hamburg; Stellv. A. Saucke, Hamburg.

Prokuristen: A. Riekhoff, M. Liedemann, A. Klingenberg, B. Goepel, H. Wohlgehagen, K. Brücker, G. Sielcken.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Senator Alfred Michahelles, Stellv. M. A. Philippi. Senator John von Berenberg-Gossler, Senator J. F. C. Refardt, Alfred Blohm, Hamburg; Wirkl. Geh.-Rat Wilh. Herz, Exz., Stadtrat Geh. Reg.-Rat Arn. Marggraff, Bruno Edler von der Planitz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. H. Lehmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; nur für Pfandbr.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank. Für Coupons ausserdem sämtl. Verkaufsstellen der Pfandbr.

Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

Gegründet: 17./3. 1896, handelsger. eingetr. 21./5. 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypoth.-Bank G. m. b. H. Neues Statut v. 28./12. 1899, 18./2. 1901, 25./11. 1904 u. 3./4. 1912, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22./2. 1900, 20./6. 1901, 24./3. 1905 u. 27./6. 1912.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworb. Hypoth. u. Grundschulden. Die Beleihung von Grundstücken in Städten, welche nach der Volkszählung v. 2./12. 1895 mehr als 150 000 Einwohner hatten, ist ausgeschlossen.

Für die Bank normieren die Bestimmungen des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 (§ 1 u. 5); Beleihungen, soweit als Unterlage für Pfandbr. dienend, zulässig entsprechend § 12 desselben Gesetzes (siehe auch Jahrg. 1900/1901 dieses Handbuches). 1901 wurde das Kommunal-Darlehensgeschäft aufgenommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 18./2. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon bis 1903 nur 50% = M. 500 000 plus 2% Aufgeld eingezahlt waren, weitere 25% zum 1./3. 1904 u. restl. 25% zum 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 25./11. 1904 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./8. 1906 zu pari. eingez. 30% plus 2% Aktienstemp. nebst Schlussscheinstemp. 21./8. 1905; 20% plus 2% Aktienstemp. am 31./12. 1906, restl. 50% werden später einberufen. Die neuen Aktien sind nach Verhältnis der geleist. Einzahl. p. r. t. div.-ber.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr., auf Inhaber lautend, nur bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grund-Kap. u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Komm.-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als 1/5 übersteigen. Die Pfandbr. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen.

In Umlauf waren Ende 1913 an Pfandbr. M. 50 896 800 (bei M. 52 580 761 Hypothekendeckung) und zwar:

3 3/4% Serie I von 1896 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 1 489 600. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 102, 101, 98, 94, 94, 97.50, 99.75, 99, 99, 98.75, 93.50, 93.75, 94.50, 93.25, 92.50, 90, 88%. Eingeführt 24./11. 1896 zu 102.25%.

3 1/2% Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlb. nach vorgängiger 3 mon. Künd., Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 827 600. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 101, 100.50, 99, 95, 92, 92, 95, 96.50, 96.25, 96.25, 96, 90.50, 91.75, 92.50, 91.50, 91, 87, 84%. Eingeführt 24./11. 1896 zu 101%.

4% Serie III von 1899 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündig. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1./1. 1904 ganz oder teilweise Kündig. mit 3 mon. Frist zulässig. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100.50, 99, 99, 100.25, 100.25, 100, 100.20, 100, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50, 96.25, 92.50%. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs 30./9. 1899: 101%.

4% Serie IV, V u. VI von 1900 M. 3 000 000, kündbar u. verlosbar ab 1./1. 1906, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Künd. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1./1. 1906 ganz oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine Verpflicht. der Bank zur Einlösung der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99, 99, 101, 101, 100.50, 100.60, 100, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50, 96.25, 92.50%. Eingef. im Sept. 1900. Erster Kurs 2./10. 1900: 99%.

4% Serie VII von 1901 u. Serie VIII von 1902 je M. 5 000 000, kündbar u. verlosbar seit 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Im übrigen wie bei Serie IV/VI. Kurs der Serie VII u. VIII Ende 1902—1913: 101.25, 101.50, 101, 100.75, 100.40, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50, 96.25, 92.50%. Die Einführ. an der Berliner Börse von Serie VII fand im Dez. 1902, von Serie VIII im Okt. 1903 statt. Erster Kurs von Serie VII 8./12. 1902: 101.25%.

4% Serie IX u. X von 1904 je M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./4. 1913, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Ausl. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./4. 1913 ganze oder teilweise Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine Verpflicht. der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf von Serie IV—X Ende 1913 M. 22 774 100. Eingeführt Serie IX März 1904. Erster Kurs 22./3. 1904: 101.75%. Ende 1904—1913: 101.75, 101.90, 100.75, 97.25, 98.50, 99.25, 99.75, 99, 96.25, 92.50%. Serie X im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

4% Serie XI u. XII von 1905 je M. 5 000 000 u. Serie XIII von 1906 M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1915. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Künd. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verlos. Ab 1./1. 1915 ganze oder teilweise Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine Verpflicht. der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1913: M. 12 253 600. Kurs Ende 1906—1913: 101.50, 98.25, 98.75, 99.25, 99.90, 99.75, 97.25, 92.75%. Im Dez. 1907 Serie XIII an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 30./3. 1906: 102%.

4% Serie XIV lt. Beschluss des Vorst. v. 18./1. 1906, M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1918. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Ab 1./1. 1918 ganz oder teilweise Künd. mit 3 Monate Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1913: M. 4 511 700. Kurs Ende 1908—1913: 100, 99.75, 100, 99.75, 97.50, 93.50%. Eingef. in Berlin am 3./1. 1908 z. ersten Kurse von 98.25%.

4% Serie XV lt. Beschluss des Vorstandes v. 14./12. 1908, M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1919. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ab 1./1. 1919 ganz oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1913: M. 4 605 900. Kurs Ende 1909—1913: 101, 100.25, 100, 97.75, 94.25%. Eingef. in Berlin am 11./3. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

4% Serie XVI von 1911 M. 5 000 000, rückzahlbar frühestens zum 1./1. 1921. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1., 1./7. Ab 1./1. 1921 ganz oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1913: M. 4 434 300. Kurs Ende 1911—1913: 100.25, 98, 95%. Eingeführt in Berlin im März 1911. Aufgelegt M. 3 000 000 am 20./4. 1912 zu 99.50%.

4% Komm.-Oblig. von 1901 M. 3 000 000, seit 1./1. 1908 jederzeit kündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 2 848 400, bei M. 3 021 027 in das Komm.-Darlehns-Register eingetragenen Darlehen. Ab 1./11. 1908 Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Kündig. oder Auslos., sonst Rückzahl.-Modus wie bei Pfandbr. XI, XII u. XIII. Kurs Ende 1909—1913: 101, 101, 101, 98.75, 94.50%. Eingeführt in Berlin am 11./3. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., vom Rest 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% zum Extra-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bis 40% des eingezahlten A.-K. erreicht sind, vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 1 000 000, Kassa 104 859, Bankguth. 1 758 452, Hypoth. 52 665 911, Komm.-Darlehen 3 021 027, Zs. u. Annuitäten 592 460, Anteil per 1913 an später fälligen Zs. 5749, Effekten 487 369, Wechsel 198 538, Debit. 4709, Bankgebäude 110 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 188 164 (Rückl. 19 919), Extra-R.-F. I 711 835 (Rückl. 32 744), do. II 100 000 (Rückl. 50 000), Agio-Vortrag 235 366 (Rückl. 44 168), Talonsteuer 100 000 (Rückl. 10 000), Zs.-Vortrag 15 734, Hypoth.-Pfandbriefe 50 896 800, Komm.-Oblig. 2 848 400, Coup.-Kto 508 645, Kredit. 57 438, Tant. 33 484, Div. 195 000, do. unerhob. 92, Vortrag 58 117. Sa. M. 59 949 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 045 759, Komm.-Oblig.-Zs. 114 984, Steuern u. Kosten der Staatsaufsicht 43 737, sonst. Handl.-Unk. 71 848, Pfandbr.-Begeb.-Unk. einschl. Talonsteuer auf Pfandbr. 20 288, Gewinn 403 266. — Kredit: Vortrag 33 164, Hypoth.-Zs. 2 420 630, Komm.-Darlehens-Zs. 122 701, Verwalt.-Kosten-Beiträge 1404, sonst. Zs. 78 543, Provis. 41 940, Ertrag des Bankgebäudes 1500. Sa. M. 2 699 884.

Kurs: Aktien nicht notiert. **Dividenden 1896—1913:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat a. D. v. Ellerts, Stellv. Justizrat Harmsen.

Direktion: Dr. jur. H. Meyer, Carl Block, Hildesheim. **Prokurist:** Heinr. Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat M. Leeser, Stellv. Kais. Bank-Dir. a. D. P. Weber, Architekt H. Wening, Hildesheim; Bank-Dir. Dr. O. Schneider, Mannheim; Gutsbesitzer H. Tegtmeyer, Bönnien; Jul. v. Uslar, Hannover; Komm.-Rat W. Weber, Harburg; Bank-Dir. A. Galette, Karlsruhe; Bank-Dir. W. Hoffmann, Braunschweig; Dr. H. Mauer, Berlin; Bankier F. Lange, Oldenburg; Bankier W. Merzbach, Offenbach.

Zahlstellen: Hildesheim: Eigene Kasse, Hildesh. Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank.

„Hessische Landes-Hypothekenbank A.-G." in Darmstadt.

(Unter Leitung und mit Zinsgarantie des Staates.)

Gegründet: 17./1. 1903 auf Grund des Landesgesetzes v. 12./7. 1902 als rein gemeinnütz. Institut; eingetr. 17./1. 1903. Gründer: Der Hessische Staat, Spar- u. Leihkasse des Kreises Bingen, Spar- u. Leihkasse zu Oppenheim, Stadt Worms, Provinz Oberhessen. Nach Ablauf von 40 Jahren hat der Staat das Recht, die Bank nach vorausgegangener 1jähr. Kündig. zu erwerben.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken im Gebiete des Grossh. Hessen, insbes. durch Gewährung von unkündbaren Amort.-Darlehen auch an die kleineren Landwirte und Gewerbetreibenden; Gewährung nichthypoth. Darlehen an hess. Gemeinden u. andere Körperschaften des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; kommissionsweiser Ankauf u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Pap. Die Bank ist zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden. Öffentliche Fonds dürfen in den Schuldverschreib. der Bank angelegt werden. Die Bank ist von allen Staats- u. Kommunalsteuern befreit.

Für die hypoth. Ausleihungen sind neben den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes die folg. besonderen Grundsätze massgebend: Die Ermittlung des Wertes eines Grundstücks hat nicht nur auf Grund der Abschätzung durch das zuständige Ortsgericht, sondern in der Regel auch noch auf Grund einer bei anderen geeigneten Staats- oder Gemeindebehörden oder -Beamten einzuholenden Auskunft zu erfolgen; der Reinertrag soll, soweit tunlich, nach einer Auskunft der gleichen Behörden oder Beamten festgestellt werden. Die Gewährung von Darlehen erfolgt in Gemeinschaft mit der vom A.-R. gewählten Beleihungs-

kommission. Der der Beleihung zugrund zu legende Betrag darf regelmässig den Betrag nicht übersteigen, der auf Grund der ungünstigeren der beiden amtl. Ermittlungen festgestellt wurde; die günstigere Ermittlung darf der Beleihung nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission zugrunde gelegt werden. Die Beleihungskommission kann die Einholung eines weiteren Gutachtens verlangen. Bei hypoth. Darlehen im Betrage von mehr als M. 50 000 hat der Beleihung tunlichst eine persönl. Besichtigung durch ein Mitglied der Beleihungskommission oder des Vorst. vorauszugehen. Die Vorschriften des § 11 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes finden Anwendung mit folg. Einschränkungen: Eine Beleihung an zweiter oder weiterer Stelle ist nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission und nur dann zulässig, wenn durch das gewährte Darlehen die durch die vorgehenden Belastungen gesicherten Forder. getilgt werden u. dafür Sorge getragen ist, dass die Hyp. der Bank sofort an die Stelle der für die getilgten Forder. bestehenden Belastungen tritt. Besteht an einem Grundstück eine vorgehende Hyp. zu Gunsten der Bank oder der Grossh. Landeskreditkasse, so kann dasselbe bis zu demjenigen Höchstbetrage weiter beliehen werden, der nach dem Ergebnis der dermaligen Wertermittlung bei der vorgehenden Beleihung zulässig gewesen wäre.

Die Beleihung darf die Hälfte des Wertes des beliehenen Grundstücks nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission übersteigen. Städtische Grundstücke dürfen bis zu $^3/_5$ u. landw. benutzte Grundst. in günstigen Fällen bis zu $^2/_3$ des Wertes beliehen werden. Der die Summe von M. 170 000 übersteigende Betrag des von der Beleihungskommission festgestellten Beleihungswertes darf mit höchstens 50% beliehen werden. Die an die Bank zu entrichtenden Zinsen dürfen bei städtischen Grundstücken $^3/_4$ des von der Bank ermittelten Reinertrags des beliehenen Grundstücks nicht übersteigen und bei landwirtschaftlich benutzten Grundstücken nicht mehr als der Reinertrag betragen. Darlehen bis zum Betrage von M. 10 000 kann der Vorst. selbständig bewilligen. Will der Vorst. dem Antrag auf Gewährung eines höheren Darlehens stattgeben, so bedarf er der Genehm. der Beleihungskommission und, soweit diese nicht in ihrer Mehrheit zustimmt, derjenigen des A.-R. Darlehen von mehr als M. 100 000 dürfen nur mit Zustimmung sämtl. Mitgl. der Beleihungskommission gewährt werden. Die zur Gewährung eines jeden Darlehens erforderliche Zustimmung des Grossh. Staatskommissars ist von dem Vorstande einzuholen, sobald die nach dem vorstehenden zuständigen Organe der Bank das Darlehen bewilligt haben. Bei Darlehen von mehr als M. 5000 hat der Vorst. spät. nach 5 J. festzustellen, ob sich nicht Wert u. Reinertrag mittlerweile wesentlich vermindert haben. Von der Beleihung sind ausgeschlossen: Bauplätze u. solche Neubauten, die noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind; Gebäude, die für einen industr. Betrieb dauernd eingerichtet sind; Theater, Hotels und Mühlen; Grundstücke, die keinen oder keinen regelmässigen u. sicheren Ertrag oder keinen dauernden Ertrag gewähren. Mind. $^2/_3$ aller hypoth. gesicherten Darlehen müssen Amort.-Darlehen sein. Sämtl. Staats- u. Gemeindebehörden u. -Beamte sind auf Grund Art. 8 des Gesetzes v. 12./7. 1902 verpflichtet, dem Vorst. der Bank jede Auskunft zu erteilen über Beschaffenheit, Wert u. Belastung der zum Unterpfand angebotenen Grundstücke u. über sonstige den Geschäftskreis der Bank berührende Verhältnisse.

Kapital: M. 14 000 000 in 65 Aktien à M. 100 000, 70 Aktien à M. 10 000, 125 Aktien à M. 5000, 775 Akt. à M. 1000, 800 Akt. à M. 500, sowie die Neu-Em. von 1914 in Aktien M. (5 000 000), wovon zunächst 25% eingez. Urspr. M. 4 600 000. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss Erhöhung um M. 4 400 000 zu pari (auf M. 9 000 000). Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1913 um M. 5 000 000 zu pari. Der Bundesrat hat Befreiung vom Aktien-Em.-Stempel unter Anerkennung der Bank als rein gemeinnützige Anstalt ausgesprochen. Die Aktien dürfen nur an den hessischen Staat, eine hessische Gemeinde oder einen weiteren Komm.-Verband oder an öffentl. (mit Kommunalgarantie versehene) hessische Sparkassen begeben werden; der hessische Staat besitzt ca. M. 13 000 000 Aktien. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Schuldverschreibungen: Dem Institute ist am 17./1. 1903 die staatl. Genehm. zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Inhaber (Pfandbr. u. Kommunal-Oblig.) unter den in den §§ 6—9, 41 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes bezeichneten Bedingungen mit der Massgabe erteilt, dass die Ausgabe der einzelnen Serien jeweils der Genehm. des Grossherzogl. Minist. der Finanzen als Aufsichtsbehörde bedarf. Der hessische Staat hat die Garantie für die Verzinsung der Pfandbr.- u. Komm.-Schuldverschreib. bis zu deren völligen Rückzahlung übernommen (Gesetz v. 19./12. 1903). Dieselben besitzen somit nach § 1807, Ziffer 3 B. G.-B. die Mündelsicherheit in sämtlichen Bundesstaaten des Deutschen Reiches. Die Hypoth.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen, ebenso von den übrigen deutschen Notenbanken und der Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg etc. Ende 1913 waren in Umlauf: $3^1/_2$% Pfandbr. M. 42 194 300, do. 4% M. 73 416 100; $3^1/_2$% Kommunal-Oblig. M. 16 492 600, do. 4% 37 903 000. Von den Kommun.-Darlehen (M. 55 066 901) waren sämtliche ins Deckungsregister eingetragen, von Hypoth.-Darlehen (M. 119 328 930) M. 117 237 537.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1919 M. 9 262 900. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F). Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.70%. Die Zulass. in München erfolgte im April 1904, in Leipzig im April 1905. — Kurse siehe unten.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. III., IV. u. V. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Serie III u. IV, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, Serie V Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. In Umlauf: Ende 1913 M. 12 582 000. Die Zulassung der Serien III—V zur Notiz an der Berl., Frankf. u. Münchner Börse wurde im April 1904, für Leipzig im April 1905 genehmigt.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. VI., VII. u. VIII. Serie von 1905, rückzahlbar binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig., je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913 M. 13 774 100. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. IX., X. u. XI. Serie von 1905, je M. 5 000 000 (aus Serie X nur M. 690 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Serie VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 6 575 300. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. — M. 2 500 000 der Serie XI wurde 3./7. 1906 zu 98.10% aufgelegt, ferner ein Teilbetrag am 17./5. 1907 zu 93.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe Xa Serie M. 4 310 000, lt. Genehm. von 1912. Stücke wie oben. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1920 ausgeschlossen.

Kurs $3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr.: In Berlin: Serie I—XI. Ende 1907—1913: 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%. — In Frankf. a. M.: Serie I, II, VI, VII, VIII: 91.90, 92, 93, 91.90, 90.30, 87.30, 84.20%; Serie III, IV, V: 91.90, 92, 93, 91.40, 90.10, 87.10, 84%; Serie IX—XI: 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84%. — In München: Serie I, II, VI, VII, VIII: 91.90, 92.40, 93, 91.70, 90.30, 87.30, 84%; Serie III, IV, V: 91.90, 92, 92.60, 91.30, 90.10, 87.10, 84.20%; Serie IX, X, XI: 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%. — In Leipzig: Serie VIII: 91.90, 92, 93, 91.90, 90.30, 87.30, 84 10; Serie IX—XI: 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe XII., XIII., XIV. u. XV. Serie von 1906, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. für Serien XII u. XIII bis 1913, für XIV u. XV bis 1914 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie XII, XIII u. XVI Ende 1913: M. 12 858 200, von Serie XIV, XV u. XVII M. 14 643 800. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingef. in Berlin im April 1907. Aufgel. 9./10. 1906 zu 102.45%, ferner Teilbeträge am 2./4. 1907 zu 101.50% u. am 17./5. 1907 zu 100.25%. Auch in München notiert.

4% Hypoth.-Pfandbr. XVI., XVII., XVIII., XIX. u. XX. Serie von 1907, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Bei den Serien XVI u. XVII ist Verlos. oder Kündig. bis 1913 bezw. 1914 ausgeschlossen. Diese Serien sind zurückzahlbar binnen 70 Jahren von der Ausgabe an gerechnet, durch freihändigen Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Bei den Serien XVIII, XIX u. XX ist die Rückzahl. ausgeschlossen bis 1916. Der A.-R. bestimmt jeweils von da ab — mit Genehmigung des Staatskommissars bezw. des Grossh. Ministeriums der Finanzen — wann und in welchem Umfange eine Kündig. von Schuldverschreib. dieser Serien oder ein freihänd. Rückkauf von solchen zum Zweck der Tilg. stattzufinden hat. Kündigungen erfolgen mit vierteljährl. Frist für die Heimzahlung. In Umlauf von Serie XVIII—XX inkl. XXI u. XXII Ende 1913 M. 22 978 000. Notiert seit Ende Aug. 1908 in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Ein Teilbetrag der Serien XVIII, XIX u. XX wurde am 22./10. 1909 zu 101.30% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXI—XXVI, je M. 5 000 000, zus. M. 30 000 000, lt. Genehm. v. 12./2. 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bei Ser. XXI u. XXII bis 2./1. 1916, Kündig. u. Verlos. bei Ser. XXIII, XXIV, XXV u. XXVI bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie Xa, XXIII—XXV M. 18 810 400. Ein Teilbetrag der Serien XVIII—XXII im Februar 1913 zu 98.70% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXVII M. 5 000 000, lt. Genehm. vom 4./1. 1913, Stücke wie oben. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bis 2./1. 1923 ausgeschlossen, von dieser Zeit an ist freihänd. Rückkauf oder Künd. behufs Tilg. gestattet (Verlos. findet nicht statt). In Umlauf Ende 1913 M. 4 125 700. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Aufgelegt Ende Aug. 1913 zu 96.60%.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXVIII u. XXIX je M. 5 000 000, Stücke wie oben. Rückzahl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen.

Kurs der 4% Hypoth.-Pfandbr.: In Berlin: Serie XII, XIII u. XVI. Ende 1907—1913: 99.70, 100.30, 100.90, 100.70, 100.70, 98.80, 96.60%; Serie XIV, XV, XVII: 99.90, 100.30, 101.20, 100.90, 100.90, 98.80, 96.60%; Serie XVIII—XXII, Ende 1908—1913: 100.40, 101.40, 101.40, 101, 99.20, 96.80%; Serie Xa, XXIII—XXVI, Ende 1911—1913: 101.25, 99.30, 97%; Serie XXVII, Ende 1913: 97.20%. — In Frankf. a. M.: Serie XII, XIII u. XVI, Ende 1907—1913: 99.70, 100.30, 100.90, 100.70, 100.90, 98.80, 96.60; Serie XIV, XV u. XVII: 99.90, 100.30, 101.40, 100.90, 100.90, 98.80, 96.60; Serie XVIII—XXII, Ende 1908—1913: 101.20, 101.40, 101.40, 101, 99.20, 96.80%; Serie Xa, XXIII—XXVI, Ende 1911—1913: 101.20, 99.30, 97%; Serie XXVII, Ende 1913: 97.20%. — In München: Serie XII, XIII u. XVI, Ende 1907—1913: 99.70, 100.20, 101.10, 100.70, 100.70, 98.80, 96.60%; Serie XIV—XV u. XVII: 99.90, 100.20, 101.40, 100.90 100.90, 98.80, 96.60%; Serie XVIII—XXII, Ende 1908—1913: 100.50, 101.60, 101.40, 101, 99.20, 96.80%; Serie Xa, XXIII bis XXVI, Ende 1911—1913: 101.25, 99.30, 97%; Serie XXVII, Ende 1913: 97.20%.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1913: M. 8 297 900. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.80%.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. III. Serie von 1904, M. 7 500 000, Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlb. binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Künd. In Umlauf Ende 1913: M. 4 395 000. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. IV. Serie M. 7 500 000 von 1905, Stücke à M. 5000. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Hyp.-Pfandbr. Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 3 804 700. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905. Die Serie wurde 9./4. 1906 zu 98.65% aufgelegt.

Kurs der 3½% Kommunal-Schuldverschreib.: In Berlin: Serie I—IV, Ende 1907 bis 1913: 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%. — In Frankf. a. M.: Serie I—III: 91.90, 92, 93, 91.90. 90.30, 87.30, 84.20%; Serie IV: 92.10, 92.30, 93, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%. — In Leipzig: Serie I—III: 91.90, 92, 93, 91.90. 90.30, 87.30, 84.10%; Serie IV: 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20, 87.20, 84.10%.

4% Kommunal-Schuldverschreib. V.—VIII. Serie von 1906 je M. 3 500 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. der Serien V u. VI bis 1913, für VII. u. VIII. Serie bis 1914 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie V u. VI Ende 1913: M. 6 427 000, von Serie VII bis IX M. 5 194 000. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingeführt in Berlin im April 1907. Aufgelegt am 9./10. 1906 zu 102.45% u. am 17./5. 1907 zu 100.25%.

4% Kommunal-Schuldverschreib. IX, IXa, X—XII. Serie von 1907 je M. 3 500 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Bei Serie IX ist Kündig. u. Verlos. bis 1914, bei Serie IXa bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. Dieselbe ist rückzahlbar binnen 70 Jahren von der Ausgabe an gerechnet durch freihänd. Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Bei den Serien X, XI u. XII ist die Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen. Der A.-R. bestimmt jeweils von da ab — mit Genehmigung des Staatskommissars bezw. des Grossh. Ministeriums der Finanzen — wann und in welchem Umfange eine Künd. von Schuldverschreib. dieser Serien oder ein freihänd. Rückkauf von solchen zum Zweck der Tilg. stattzufinden hat. Kündig. erfolgen mit vierteljährl. Frist für die Heimzahlung. In Umlauf von Serie X—XII Ende 1913: M. 9 636 400. Notiert seit Ende Aug. 1908 in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Ein Teilbetrag wurde am 22./10. 1909 zu 101.30% aufgelegt.

4% Kommunal-Schuldverschreib. Ser. XIII M. 3 500 000, XIV M. 5 000 000, lt. Genehm. v. 12./2. 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bei Serie XIII u. XIV bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. In Umlauf einschl. Serie IXa Ende 1913: M. 11 591 000.

4% Kommunal-Schuldverschreib., Serie XV u. XVI je M. 3 500 000 lt. Genehm. v. 4./1. 1913, Stücke wie oben. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bis 2./1. 1923 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab ist Künd. bezw. freihänd. Rückkauf behufs Tilg. gestattet (Verlos. findet nicht statt). Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Im Februar 1913 Serie XV zu 98.65% aufgelegt. In Umlauf Ende 1913: M. 5 054 600.

4% Kommunal-Schuldverschreib., Serie XVII M. 5 000 000 von 1914, Stücke wie oben. Rückzahl. bis 1923 ausgeschlossen.

Kurs der 4% Kommunal-Schuldverschreib.: In Berlin: Serie V—VI Ende 1907—1913: 99.90, 100.30, 100.90. 100.70, 100.70, 98.80, 96.60%; Serie VII—IX: 100.20, 100.30, 101.20, 100.90, 100.90, 98.80, 96.60%; Serie X—XII Ende 1908—1913: 100.60, 101.40, 101.40, 101, 99.20, 96.80%: Serie IXa, XIII, XIV Ende 1911—1913: 101.25, 99.30, 97%; Serie XV—XVI Ende 1913: 97.20%. — In Frankf. a. M.: Serie V u. VI Ende 1907—1913: 99.70, 100.20, 100.90, 100.70, 100.70, 98.80, 96.60%; Serie VII—IX: 99.90, 100.40, 101.20, 100.90, 100.90, 98.80, 96.60 %; Serie X—XII Ende 1908—1913: 100.10, 101.40, 101.40, 101, 99.20, 96.80%; Serie IXa, XIII, XIV Ende 1913: 97%; Serie XV—XVI Ende 1913: 97.20%. — In München: Serie V u. VI Ende 1907—1913: 99.90, 100.10, 100.90, 100.70, 100.70, 98.80, 96.60%; Serie VII—IX: 100.20, 100.25, 101.20, 100.90, 100.90, 98.80, 96.60%; Serie X—XII Ende 1908—1913: 100.40, 101.40, 101.40, 101, 99.20, 96.80%; Serie IXa, XIII, XIV Ende 1911—1913: 101.25, 99.30, 97%; Serie XV u. XVI Ende 1913: 97.20%.

Für nicht rechtzeitig präsentierte Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. wird wenigstens für die ersten 6 Jahre ein Deposital-Zs. von mindestens 2% gewährt.

Auf Grund des § 40 des Börsengesetzes wurde die Bank von der Verpflichtung zur Einreichung von Prospekten hinsichtl. der Serien III—XXVII der Pfandbr. u. III—XVI der Komm.-Schuldverschreib. befreit: für Bayern u. Sachsen hinsichtlich aller in München u. Leipzig eingeführten Serien.

Zahlst.: Darmstadt: Gesellschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Landw. Genoss.-Bank; alle Grossh. Bezirkskassen u. beteiligte öffentl. Sparkassen; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss.

Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Mendelssohn & Co., Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschland, Preuss. Centralgenossenschaftskasse; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effekt.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Kgl. bayer. Filialbank, Pfälz. Bank, Merck, Finck & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Nürnberg: Kgl. bayer. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Leipziger Fil. der Deutschen Bank, Hammer & Schmidt, Meyer & Co.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hannoversche Bank, sowie alle Firmen, die sich mit dem Verkauf der Schuldverschreib. befassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsqu. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als die Hälfte aller Stimmen haben.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (A), bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat; ist dies der Fall, dann 10% z. Spez.-Res. B (für die Obligationäre) bis zu 25% des A.-K.; ist dies erfüllt (event. auch früher) 10% an allg. R.-F. (C) bis 15% des A.-K. zur Deckung aussergewöhnl. Verluste sowie zur Ergänz. der Div. auf 3½%, Gewinn aus Agio oder Disagio sind nach Deckung etwaiger Agio- oder Disagioverluste gesondert zurückzustellen. Mehr als 4% Div. dürfen nicht verteilt werden; vom verbleib. Reingewinn Nebenvergüt. an Vorst. und Beamte, sowie zur Bildung eines Pens.-F., das Übrige Vortrag, um allmähl. die Herabsetzung des Darlehnszinsfusses zu ermöglichen. Der Vorst. u. A.-R. erhalten keine Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 67 600, Reichsbankguth. u. Postscheckkto 197 850, sonst. täglich verfügbare Guth. bei Bankhäusern 657 167, weitere Anlagen bei Bankhäusern 3 375 190, Vorschüsse an öffentliche Sparkassen 1 345 386, sonstige Guthaben 116 067, Komm.-Darlehen 55 066 090, Hypoth.-Darlehen 119 328 930, Lombard-Darlehen 189 121, Zs.- u. Tilg.-Raten aus Komm.-Darlehen 522 062, do. aus Hypoth.-Darlehen 1 953 680, Effekten 305 932, verloste Effekten 4060, Inventar 43 207, Effekten (eig. Oblig.) 2 214 619, Bankgebäude 980 325, Immobil. 154 177. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 524 000, allg. Betriebs- u. Talonsteuer-Res. 241 000, Delkr.-Kto 55 000, Pens.-F. 80 000, Bau-Kto 60 000, Einlagen öffentl. Sparkassen 1 926 672, Einlagen u. Guth. anderer öffentl. Kassen 1 725 425, sonst. Kredit. 170 167, Leistungen à conto fällig werdender Raten 4373, 3½% Komm.-Oblig. 16 492 600, do. 4% 37 903 000, 3½% Pfandbr. 42 194 300, do. 4% 73 416 100, noch einzulös. Kommun.-Oblig-Coup. 356 078, do. Pfandbr.-Coup. 795 365, unerhob. Div. 35, vorausgez. Komm.-Darlehens-Zs. 53 162, Rückstell. von buchmäss. Disagiogewinn etc. 733 724, Kto für vorgetrag. Oblig.-Agio 123 753, Agio-Kto 112 877, Gewinn 553 834. Sa. M. 186 521 469.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 109 301, Gehält. u. Versich.-Beiträge 187 872, Vergüt. beim Vertrieb der Pfandbr. u. Komm.-Oblig. einschl. des Kursverlustes u. Aufnahmespesen abzügl. Zs. auf eig. Oblig. 401 738, Zs. a. Komm.-Oblig. 2 025 067, do. auf Pfandbr. 4 273 737, Kosten bei Anfertig. der Schuldverschreib. u. börsenmäss. Einführ. 9429, Begeb. u. Umsatz-Stempel, Talonsteuer 57 724, Gebühren für amtl. Auskünfte u. Vergüt. an Vermittler 14 328, Kursverluste u. Spesen auf Effekten 12 561, Abschreib. im Darlehensgeschäft 7945, Gewinn 553 834, hierzu Übertrag aus Agio-Res. 193 526, zus. M. 747 361, davon R.-F. 76 000, Div. 360 000, Abschreib. 16 000, Pens.-F. 20 000, Bau-Kto 10 000, Delkr.-Kto 10 000, allg. Betriebs- u. Res.-Talonsteuer 150 000, Vortrag 105 361. — Kredit: Vortrag 105 081, Geldbeschaff.- etc. Kosten auf Komm.- u. Hypoth.-Darlehen 404 271, Zs. aus Komm.-Darlehen 2 223 819, do. aus Hypoth.-Darlehen 4 721 906, Zs. aus lauf. Guth. 174 538, div. Einnahmen 19 065, Miete 4858. Sa. M. 7 653 540.

Dividenden 1903—1913: 2% p. r. t., 3, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3¾, 4, 4, 4%.

Staatskommissar: Geh. Oberfinanzrat H. Schäfer, vortrag. Rat im Finanz-Minist.: I. Stellv.: Finanzrat Dr. Franz Michel; II. Stellv.: Finanzrat Theodor Ulrich; III. Stellv.: Hauptstaatskasse-Dir. Adolf Schläger.

Treuhänder: Gen.-Staatsanwalt Geh.-Rat Dr. K. Preetorius, Stellv. Oberstaatsanwalt Dr. Otto Schwarz.

Vorstand: Dir. Finanz-Rat E. Bastian, Dir. Dr. jur. R. Arnold.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger (Präs. der Handelskammer), Mainz; Stellv.: Forstmeister Dr. Karl Weber, Landtagsabgeordn., Konradsdorf; Mitgl.: Geh; Oberfinanzrat Dr. Ferd. Rohde, Reg.-Rat Aug. Noack, Darmstadt; Ökonomierat Fritz Schade, Altenburg (Oberhessen); Bürgermeister Baurat Karl Stahl, Friedberg (Hessen); Bürgermeister Dr. Alfr. Wevers, Worms.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Schillerstr. 3.

Gegründet: 30./12. 1863. Geschäftsbeginn 30./4. 1864.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen. Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank Geschäfte betreiben entsprechend dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 (s. auch dieses Handbuch, Jahrg. 1900/1901).

Kapital: M. 12 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 11 700 Aktien (Nr. 1001—12 700) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1891 um M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 4./2. u. 28./5. 1896 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeb. den Aktionären 15.—24./7. 1899 zu 128%, wovon 25% u. das Aufgeld sofort, 25% bis 21./12. 1899 u. 50% bis 28./12. 1901 einzuzahlen waren. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1909 zu einem Viertel, übernommen von einem Konsort. (Allg. D. Credit-Anst. etc.) zu 129%. Den alten Aktionären wurde vom Konsort., welches alle mit der Kapitalvermehrung verbundenen Kosten einschl. der Einführung an den Börsen von Leipzig u. Dresden trägt, ein Bezugsrecht auf die jungen Aktien zum Kurse von 133.25% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel in der Weise angeboten, dass auf nom. M. 5000 alte Aktien M. 1000 junge Aktien entfielen; geschehen 9.—23./7. 1909. Das Aufgeld u. 50% des Kapitalbetrags waren am 30./6. 1909, restl. 50% am 31./12. 1909 einzuzahlen. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Bezugsrechte: Bezugsrechte existieren nicht mehr.

Pfandbriefe (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spez.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden; eine Künd. dieser Serien ist seitens der Bank nicht sobald zu erwarten. Sämtliche Pfandbriefe werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1913 an Pfandbr. M. 185 803 800 (bei M. 196 480 132 Hypoth.-Deckung), und zwar 3½% M. 27 992 100, 3¾% M. 3 901 800, 4% M. 153 909 900.

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 1 484 700. Kurs in Leipzig Ende 1896—1913: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25, 98.75, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.90, 101.70, 99.10, 100.50, 101, 100.50, 100.10, 98, 95.10%.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 361 050. Kurs Ende 1896—1899: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10%. Jetzt Kurs wie Ser. B. Notiert in Leipzig u. Dresden.

4% Hyp.-Bank- u. Anlehensscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 7 584 200. Kurs in Leipzig Ende 1898—1913: 102.25, 100, 98.90, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.80, 101.75, 98.90, 100.50, 101, 100.50, 100.10, 98, 95%.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie E. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 16 220 800. Kurs Ende 1896—1913: 100.25, 100.75, 99, 92.25, 88, 90.25, 97.10, 98.25, 98.10 97.80, 96.50, 91.80, 93.75, 92.50, 91.30, 90.75, 87.10, 84.50%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie F. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150. Zs. 1./4., 1./10. Ende 1913 in Umlauf: M. 19 679 050. Kurs Ende 1896—1913: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25, 98.40, 97.25, 102.40, 102.90, 103, 102.90, 101.40, 98.70, 100.50, 100.90, 100.40, 100.10, 97.90, 94.90%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

3½% Hyp.-Bank- u. Anlehensscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, kündbar seit 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 4 327 000. Kurs Ende 1898—1913: 100, 93.25, 88.25, 90.25, 97.50, 98.30, 98.90, 97.80, 96.60, 92, 93.75, 92.50, 91.25, 90.75, 87.10, 84.50%. Eingeführt Febr./März 1898 zu 100.50%. Notiert Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VIII. vom 1./7. 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, kündbar seit 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 24 547 500. Kurs Ende 1898—1913: 103, 102, 99.20, 97.25, 102.40, 103.10, 103, 102.90, 101.40, 98.75, 100.50, 100.90, 100.40, 100.10, 97.90, 94.90%. Eingeführt Sept. 1898 zu 103.90%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1./7. 1900. M. 30 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise möglich; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Aufgelegt 13./14./9. 1900 zu 99%; ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 21./3. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1913 in Umlauf: M. 27 021 900. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.50, 97.20, 102, 103, 102.70, 102.50, 101.40, 97.70, 99.60, 99.70, 99.40, 99.20, 97, 93.80%. Notiert in Berlin, Leipzig u. Dresden. Im Okt. 1900 in Berlin eingeführt.

3½% Hyp.-Pfandbriefe Serie X von 1903. M. 10 000 000, unkündbar bis 1913, Stücke à M. 5000, 2000 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 durch Ausl. oder Künd. möglich; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1913: M. 7 444 300. Kurs Ende 1903—1913: 98.20, 97.90, 97.80, 96.80, 92, 93.75, 92.50, 91, 90.60, 84.40%. Aufgelegt M. 2 000 000 am 23./3. 1903 zu 97.75%. Notiert in Leipzig. Zulassung in Dresden erfolgte im Mai 1903, in Berlin im Jan. 1905. Von dieser Emission M. 3000000 am 29./3. 1905 zu 97.75% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XI von 1904 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1914, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./7. 1914 durch Ausl. oder Künd., welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1913: M. 13 740 900. Kurs Ende 1904—1913: In Leipzig: 102.90, 103, 101.80, 98.20, 99.75, 100, 99.50, 99.40, 97.10, 93.90%. Eingeführt daselbst 30./9. 1904 zu 102.40%. — In Dresden im Nov. 1904; in Berlin im Jan. 1905 zugel. (Kurs daselbst Ende 1905—1913: 103, 101.90, 98.10, 99.75, 99.90, 99.50, 99.40, 97.10, 94%). Von dieser Emiss. M. 2 500 000 am 31./6. 1906 zu 102.50% aufgelegt.

3¾% Hyp.-Pfandbr. Ser. XII von 1905, 10 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1915, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1915 durch Ausl. (zum 1./7.) oder Künd. mit 6 monat. Künd.-Frist, welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1913: M. 3 901 800. Eingef. 28./9. 1905 in Leipzig u. Dresden zu 100%. Kurs Ende 1905—1913: 101.30, 102.25, 95.90, 95, 96, 95.25, 94.20, 92.50, 89.60%.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XIII von 1906 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1916, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Verlos. dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom 1./1. 1916 ab ganz oder in einzelnen Abteil. zur Rückzahl. mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1913: M. 13 782 700. Kurs Ende 1906—1913: In Leipzig: 102.25, 99, 100.20, 100.10, 99.70, 99.70, 97.10, 94%. — In Dresden: 102.25, 99, 100.50, 100.40, 99.50, 99.70, 97.10, 94%. Eingef. am 20./9. 1906 zu 102.40%. Von dieser Emiss. wurden M. 3 000 000 am 4./3. 1907 zu 101% u. M. 4 000 000 am 27./2. 1908 zu 98% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XIV von 1908 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1918, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Verlosung dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom 1./1. 1918 ab ganz oder in einzelnen Abteil. zur Rückzahlung mit 6 monat. Frist gekündigt werden; eine obligator. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1913: M. 13 817 900. Kurs Ende 1908—1913: In Leipzig: 100.50, 101, 100, 99.80, 97.10, 94%. — In Dresden: 100.50, 100.80, 99.70, 99.80, 97, 94%. Aufgelegt am 16./9. 1908 M. 3 000 000 zu 98.25%, ferner am 16./9. 1909 M. 3 000 000 zu 101%. Zugelassen Mitte Sept. 1908.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XV von 1910 M. 20 000 000, 20 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1920, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1920, sonst wie bei Ser. XIV. In Umlauf Ende 1913: M. 18 556 700. Kurs Ende 1910—1913: In Leipzig: 100.60, 100.30, 97.10, 94.10%. — In Dresden: 100.50, 100.30, 97.10, 94.10%. Eingeführt am 3./1. 1910 in Leipzig u. Dresden zum ersten Kurs von 100.60%. Hiervon zur Zeichnung aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 22./3. 1911 zu 100.40%.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XVI von 1912 M. 20 000 000, 20 Abteil. à M. 1 000 000, frühestens rückzahlbar zum 2./1. 1922, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 13 333 300. Tilg. ab 1./1. 1922, sonst wie bei Ser. XIV. Kurs: Aufgelegt am 4./1. 1912 M. 3 000 000 zu 99.80%, dann M. 2 000 000 am 25./2. 1913 zu 97.50%. Zugelassen in Berlin, Leipzig u. Dresden im Jan. 1912; erster Kurs in Berlin am 8./1. 1912 100.30%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 95%. — In Leipzig: 98, 95%.

Verj. der Zs. in 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht voll eingezahlten Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spez.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. anBeamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spez.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicher. der Pfandbriefgläubiger bestimmt. Derselbe ist solange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 250 215, Wechsel 1 151 400, Hypoth.-Forder. 196 480 132, freie Hypoth. 2 001 498, Bankguth. 1 023 966, Darlehen gegen statutar. Sicherheit 32 861, Effekten 187 140, do. des R.-F. 2 032 786, do. Spez.-R.-F. I 861 353, Hypoth.-Zs. 1 772 360, Bankgebäude 915 000 abzügl. 275 000 Hypoth., bleibt 640 000, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 2 080 000, Spez.-R.-F. I 955 270 (Rückl. 74 049), do. II 1 250 000 (Rückl. 150 000), Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 281 030 (Rückl. 25 000), Agio-Vortrag 1 018 739 (Rückl. 150 000), Zs.-Vortrag 67 942, Talonsteuer 166 256, umlauf. Pfandbr. 185 803 800, Kredit. 193 424, Zinsscheinkto 424 966, unerhob. Div. 1056, Interims-Kto 989 114, Div. 960 000, Tant. u. Grat. 125 388, Vortrag 116 736. Sa. M. 206 433 725.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 7 311 523, Staatsaufsicht und Steuern 125 819, Bureauaufwand 30 468, Gehälter 72 235, Kursverluste auf Wertp. 68 825, Rückstell. für Talonsteuer 50 000, Gewinn 1 601 175. — Kredit: Vortrag 120 182, Hypoth.-Zs. 8 546 891, von freien Hypoth. 130 966, von Wechseln, Fonds, Bankguth. etc. 267 209, Provis. 157 938, Ertrag des Bankgebäudes abzügl. Unk. 36 857. Sa. M. 9 260 046.

Kurs Ende 1896—1913: Aktien: 140, 154, 152, 139, 132.25, —, 130.25, 142.25, 143.75, 149, 145.25, 140.75, 151.75, 158.75, 162, 163.25, 154.75, 150.50%. Notiert in Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden; Kurs daselbst Ende 1907—1913: 140, 150.50, 158.75, 162, 162.40, 154.25, 150%. Die Aktien Nr. 10 701—12 700 am 3./1. 1910 zu 155% eingeführt.

Dividenden 1886—1913: $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 3, 6, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Gilbert, Stellv. Geh. Reg.-Rat Ebmeier, Leipzig. **Direktion:** Justizrat Dr. jur. Karl Rothe.

Syndikus: Rechtsanw. A. Baumann (Prok.). **Prokuristen:** Otto Preiss, Herm. Raitzsch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat G. Esche. Stellv.: Dir. Dr. W. Just, Baurat A. Käppler, Geh. Komm.-Rat Stadtrat Oskar Meyer, Bankier Alex. Schulz, Bank-Dir. E. Petersen, Bank-Dir. Konsul Eug. Naumann, Leipzig; Bank-Dir. C. Behrends, Dresden; Bank-Dir. L. Unglaub, Plauen i. V.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co., Vetter & Co., Meyer & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz,

Zweigniederlassung in Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 104.
17 Agenturen in Mecklenburg.

Gegründet: 21./4. 1896; Privileg vom 14./3. 1896. Statutänd. 21./12. 1899, 11./10. 1901, 12./6. 1903, 5./11. 1909 bezw. 23./2. 1910, genehmigt vom Bundesrat u. der Mecklenburg-Strelitzschen Regierung.

Zweck: Vermittlung u. Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Bank- u. Hypoth.-Abteilung, für die Hypoth.-Abteilung normieren die Vorschriften des Reichs-Hyp.-B.-G. v. 13./7. 1899. Die Bank hat 1910 mit der Einrichtung von Agenturen in Mecklenburg begonnen.

Die Bank war infolge des im J. 1900 zutage getretenen Vermögensverfalls ihrer Hauptschuldnerinnen, der sogen. Neben-Ges. der Pommerschen Hypoth.-Akt.-Bank, insbes. der Immobil.-Verkehrsbank sowie der Pommerschen Hypoth.-Bank selbst, mit denen sie, die selbst eine Schöpfung der Pommerschen Hypoth.-Bank war, in engster geschäftl. Fühlung stand, in schwere Bedrängnis geraten. Sie hatte den Ges. Kredite gegen ungenügende Deckung gewährt. Ende 1900 waren insbes. folgende Engagements vorhanden: 1. Eine durch zweitstellige Grundschuldforderung, u. M. 7 578 00 Pommersche Hypoth.-Bank-Aktien, gedeckte Forderung von M. 10 947 684, 2. erststellige fast durchgängig auf Terrains ruhende Hypoth.-Forder. im Betrage von M. 15 428 200. Bei der auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde u. des durch neue Mitgl. vermehrten A.-R. vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Bank, sowie derjenigen der sogen. Neben-Ges., stellte es sich heraus, dass die Forderung zu 1 nahezu wertlos, die Hypoth.-Forder. zu 2 aber ertraglos waren. Die Verhandlungen, welche infolge hiervon mit der Immobil.-Verkehrsbank zugleich als Vertreterin der übrigen Neben-Ges. u. mit der Pommerschen Hypoth.-Akt.-Bank behufs Lösung bezw. besserer Sicherung obiger Engagements eingeleitet wurden, führten zu einem Auseinandersetzungsvertrage, welcher nach Genehmigung durch die G.-V. der beteiligten Ges. am 12./12. 1901 zum Abschluss gelangte. Der Hauptinhalt desselben war, dass die Bank gegen eine Barzahlung von M. 1 000 000 an sie sowie Überweisung von M. 6 174 000 eigener Aktien zum Zwecke der Kaduzierung auf ihre Forder. ad I verzichtete. Ausserdem verzichtete sie auf die persönl. Geltendmachung ihrer hypoth. Forder. von M. 15 428 200 gegen Überlassung der beliehenen Grundstücke an sie zur Nutzung u. Verwertung derselben für ihre eigene Rechnung u. zwar ohne Änderung der Eigentumsverhältnisse. Das Ergebnis dieser Feststellungen und Verhandlungen war somit der Verlust des grössten Teils des A.-K.; infolge davon wurde in Gemässheit des § 241, Abs. 1, des Handelsgesetzbuches eine a.o. G.-V. der Aktionäre auf den 11./10. 1901 einberufen u. beschloss behufs Deckung der damals auf M. 9 999 135 angenommenen Unterbilanz, das A.-K. auf M. 1 165 000 herabzusetzen (siehe Kap.). Diese Herabsetz. des A.-K. hatte aber nicht genügt, die finanziellen Schwierigkeiten der Bank zu beseitigen. Durch das im Reichs-Anz. v. 28./29./10. 1901 bezw. 7./9./3. 1904 veröffentlichte Abkommen mit den Pfandbriefgläubigern wurde deshalb bestimmt, dass die Vertretung der Pfandbriefgläubiger (Deutsche Treuhand-Ges.) ermächtigt bezw. beauftragt sein solle, jeweilig $^2/_3$ der Pfandbr.-Zs. bis Ende 1909 zu stunden, wogegen der Mecklenburg-Strel. Hypoth.-Bank die Verpflichtung auferlegt wurde, auf die gestundeten Zs. $4^1/_2$% Zinseszs. zu vergüten, den Pfandbriefumlauf bis Ende 1909 auf M. 8 225 000 zu reduzieren und diese Pfandbr. durch Hypoth. auf bebauten Grundstücken, welche den Anforder. des Reichshypoth.-Bank-Ges. genügen, zu bedecken. Die Bank hat sich von 1901—1909 fast ausschliessl. mit der Durchführung dieses mit den Pfandbr.-Gläubigern getroffenen Übereinkommens beschäftigt, insbes. mit dem Verkauf der ihr durch den vorerwähnten Auseinandersetzungsvertrag zur Verwertung überlassenen Terrains der Immobil.-Verkehrsbank. Durch diese Transaktion verringerte sich der Hypoth.-Bestand der Bank von M. 27 103 064 am 31./12. 1901 auf M. 10 296 370 am 31./12. 1909, u. es gingen der Bank zugleich die Barmittel zu, um ihre eigenen umlaufenden Pfandbr. mit Disagio zurückzukaufen u. die Pfandbr.-Schuld dadurch entsprechend zu reduzieren. Bei dem Verkauf der Terrains wurden Beträge des Hypoth.-Delkr.-Kto frei, welche zus. mit den Disagio-Gew. beim Ankauf der Pfandbr. die Handl.-Unk. deckten u. Gewinne ansammeln liessen, die am 31./12. 1909 M. 701 121 betrugen. Während der Dauer der Stundung von Pfandbr.-Zs. durfte eine Verteilung des

Reingew. an die Aktionäre nicht erfolgen. Nachdem jedoch die Bank obigen Verpflichtungen nachgekommen ist u. sie laut Bescheinigung der Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger, d. i. der Deutschen Treuhand-Ges., v. 16./11. 1909 die Stundungsbedingungen voll erfüllt hat, stand der Verteil. der Überschüsse von M. 701 121 nichts mehr im Wege (erfolgte als Div.-Zahl. f. 1909). Die Pfandbr.-Bes. sind durch die Erfüllung der Bedingungen des Abkommens vor jeder Schädigung bewahrt worden. Wegen Wiedererhöh. des A.-K. auf M. 4 000 000 siehe Kap.

Geschäftsjahr 1910: Die behufs Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes in der a.o. G.-V. v. 5./11. 1909 beschlossene Erhöhung des A.-K. von M. 1 165 000 auf M. 4 000 000 ist im Geschäftsj. 1910 zur Durchführung gelangt Die Zulassung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1910. Die Vermehrung der Betriebsmittel u. die geringe, bisher nur den zweifachen Betrag des A.-K. erreichende Inanspruchnahme von Pfandbr.-Krediten bestimmte die Ges., mit Rücksicht auf die Gesundung der Verhältnisse, alsbald der Hauptaufgabe der Hypoth.-Banken d. i. der Vermittelung des Realkredits näherzutreten u. zunächst M. 5 000 000 4% Pfandbr., deren Absatz sich in Anbetracht der längere Zeit hindurch wenig günstigen Marktlage befriedigend gestaltete, zu emittieren.

Geschäftsjahr 1911: Die Vermittlung des Realkredits durch Erwerb von Tresorhypoth. war in 1911 im Wesentlichen auf die Neuanlage von zurückgeflossenen Hypoth.-Kapitalien beschränkt. Die verfügbaren Betriebsmittel war die Ges. durch Gewähr. von Baugelddarlehen, gegen hypoth. Sicherstell., möglichst nutzbringend anzulegen bemüht. Die ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes sowie des Baumarktes in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres erschwerten die Ablös. der gewährten Kredite in nicht unerhebl. Masse. Auch der Verkauf von Baustellen war durch die wirtschaftl. Lage wenig begünstigt. Der Bestand an ertraglosen Baustellenhypotheken ist von M. 1 193 900 per ult. 1910 auf M. 1 056 600 mit rund M. 671 966 Res. am Schlusse des Berichtsjahres zurückgegangen. Das von der Zentrale in Neustrelitz betriebene mobile Bankgeschäft entwickelt sich stetig. Die Zahl der Agenturen hat sich um 9 auf 17 erhöht. Der Abschluss ergibt einschliessl. M. 8684 Vortrag einen Reingewinn von M. 264 651, aus welchem behufs weiterer finanzieller Kräftig. des Unternehmens eine Rücklage von M. 60 000 gestellt und die Verteil. von 4% Div. erfolgte.

Geschäftsjahr 1912: Der Druck, welcher sich auf dem Rentenmarkte fortgesetzt geltend machte, hinderte eine Förderung des regulären Hypothekengeschäfts. Der Pfandbriefumlauf stellte sich zu Ende 1912 auf M. 10 079 000 gegen M. 9 956 600 Ende 1911. Das Baugeldgeschäft ist durch die schwere Krisis, von welcher der Grundstücksmarkt seit fast 1½ Jahren heimgesucht wird, erheblich beeinträchtigt worden.

Geschäftsjahr 1913: In der Hypoth.-Abteil. konnten, da der Pfandbrief-Absatz stockte, auch die Ablös. der gewährten Baugeldkredite sich nur langsam vollzog, neue Geschäfte nur in geringem Umfange abgeschlossen werden. Es kam hinzu, dass das angebotene Material den im Hinblick auf die allgem. Geschäftslage gestellten erhöhten Sicherheitsansprüchen nicht immer genügte. Abgesehen von den wenigen neuen Beleihungsgeschäften war die Haupttätigkeit der Bank der Pflege u. Realisierung der, soweit erforderlich, durch Rücklagen reichlich gesicherten früheren Engagements gewidmet.

Kapital: M. 4 000 000 in 1165 abgest. u. 2835 neuen Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu 105%; erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./3. 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (ab 1./1. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsort. unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen wurden. Von diesen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu 128% angeboten. Behufs Sanierung der Bank (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 11./10. 1901 die Herabsetzung des A.-K. (auf M. 5 825 000), durch Vernichtung von M. 6 175 000 Aktien, von denen M. 6 174 000 durch den Vertrag mit der Immobilien-Verkehrsbank der Ges. zur Verfüg. gestellt u. 1 Aktie à M. 1000 zugekauft wurde, ferner beschloss die nämliche G.-V. v. 11./10. 1901 weitere Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der übrigen 5825 Aktien im Verhältnis von 5 : 1 auf M. 1 165 000. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 10 835 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von ca. M. 9 999 135 verwendet u. der hiernach noch verbleibende Überschuss von M. 835 000 einem nur zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger dienenden R. F. zugeführt. Die Aktien waren bis 15./7. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die nicht innerhalb der bezeichneten Frist zur Zus.legung eingereichten Aktien wurden für kraftlos erklärt. An ihre Stelle traten Ersatz-Aktien, deren Veräusserung für Rechnung der Beteiligten zu erfolgen hatte, für M. 49 000 am 22./5. 1903 versteigerte Ersatz-Aktien wurden Preise von 12½—18¹/₁₀% gelöst (zus. M. 8067), sodass auf jede kraftlos erklärte Aktie M. 32.14 entfallen. Die a.o. G.-V. v. 5./11. 1909 beschloss Erhöhung um M. 2 835 000 durch Ausgabe von 2835 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (N. Helfft & Co. etc.) zu 100% plus ½% Herstellungskosten u. 3% Stempel, angeboten 1 : 1 den alten Aktionären M. 1 165 000 vom 11.—26./3. 1910 zu 108.50%, plus 4% Stück-Zs. auf M. 250 seit 1./1. 1910, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezuges, 50% am 30./3. u. 25% am 30./6. 1911.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgeg. Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zus.setzt: a) aus dem 15 fachen Betrage des bis zum 1./5. 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals, soweit dasselbe nicht nachträgl. herabgesetzt worden, u. b) dem 10fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufliessen werden. Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekünd. Stücke: 30 J. (F.)

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- u. Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1913 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 14 809 164 (davon M. 10 453 850 zur Deckung der Pfandbriefe bestimmt) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 10 802 950, b) Baustellen - Hypoth. M. 242 500, c) M. 2 104 832 freie Hypoth. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1912 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 10 079 000, u. zwar:

4% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10.; unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1913 in Umlauf M. 5 616 000. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup. seit 1./4. 1904 mit 1⅓% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. 1907 bezw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.4% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60, 95.90, 103.50, 105.50% (für Stücke mit April/Okt.-Zs.). Die Notiz verstand sich seit 1./4. 1906—30./9. 1909 für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zinsrückstände vom 2./1. 1902—1./10. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 4% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1913: 97, 97, 97, 94.50, 91.50% Verlos. bezw. Kündig. hat bisher nicht stattgefunden.

3½% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1913 in Umlauf M. 1 526 000. Eingef. 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 3½% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 3½% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.: seit 1./4. 1904 mit 1⅙% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. bezw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.1% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 58, —, —, 81.75, 86.60, 88.30, 93.25, 95.25%. Die Notiz verstand sich ab 2./1. 1906—30./9. 1909 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zs.-Rückstände vom 2./1. 1902—30./9. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 3½% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1913: 89.60, 89.75. 88.75, 86.50, 83.50%. Verlos. bezw. Kündig. hat bisher nicht stattgefunden.

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank vom 11./10. 1901 u. 12./2. 1904 (siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches) kamen vom 1./7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Der Zinsrückstand vom 1./10. 1901 ist bezahlt." Ab 2. 1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Januartermin 1902 u. zwar: auf früher 4% Pfandbr. Serie I u. auf früher 3½% Pfandbr. Serie I. Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 u. Januartermin 1903. Ab 1./4. 1909 kamen die Zinsrückstände vom Apriltermin 1903 bis zum Julitermin 1904, vom 1./7. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1904 bis zum Januartermin 1906, vom Apriltermin 1906 bis zum Julitermin 1907, vom 1./10. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1907 bis zum Oktobertermin 1909 stets nebst 4½% Zinseszinsen zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Sämtliche Zinsrückstände sind bezahlt". Ab 1./10. 1909 versteht sich die Notiz für die 4% u. 3½% Pfandbr. nur für solche Stücke, welche diesen Stempelaufdruck tragen.

4% Pfandbr. Serie III u. IV M. 5 000 000 von 1910, jede Serie M. 2 500 000 betragend, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100, auf den Inhaber lautend. Zs. bei Serie III 1./1. u. 1./7., bei Serie IV am 1./4. u. 1./10. Künd. bis 2./4. 1920 ausgeschlossen, dann Tilg. durch freihänd. Rückkäufe oder durch Verlos. In Umlauf Ende 1913: M. 2 520 700. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1910—1913: 100, 99, 96.80, 92%. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde Juni 1910 genehmigt; erster Kurs 16./6. 1910: 100.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 konnte während der Dauer derselben, also bis 1909, die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 234 849, Effekten 411 003 (darunter 170 100 eigene Pfandbr.), Beteil. 10 000, Wechsel 38 370, Guth. bei Bankhäusern 740 931. Debit. 639 582 (darunter 322 954 Forderungen aus Lombard), Pfandbr.-Hypoth. 10 453 850, freie Hypoth. 2 104 832, rückständ. Hypoth.-Zs. 7567. Postnumerando-Zs. pro IV. Quart. 1913 111 037, Hypoth.-Lombard- u. Baugelddarlehen 2 250 482, Bankgrundstück 165 000. Mobil. 1.

— Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, 4% Pfandbr.-Umlauf 8 136 700, 3½% do. 1 526 000, Pfandbr.-Coup.-Kto: a) fällige Coup. 61 673, b) Coup. p. 1./4. 1914 36 889, unerhob. Div. 9880, Depositen 2 134 485, Kredit. 222 162, Delkr.-Kto 316 450, Pfandbr.-Disagio-Res. 52 087, Provis.-Res. 20 000, Talonsteuer-Res. 58 870, Div. 160 000, an Grossh. Landesregierung 1615, Tant. an A.-R. 14 250, Vortrag 16 442. Sa. M. 17 167 507.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 390 164, Handl.-Unk. 132 470, Grundstücksverwalt. 4881, Depos.-Zs. 52 205, Abschreib. auf Mobil. 1570, Kursverlust auf Effekten 1852, Gewinn 192 308. — Kredit: Vortrag 18 620, Hypoth.-Zs. 504 849, Zs. 194 105, Provis. 52 426, Einnahme aus früheren Abschreib. 5449. Sa. M. 775 452.

Kurs der Aktien: Ende 1896—1902: 132.75, 141.10, 143.60, 132.50, —, 5.20, —%. Eingeführt 21./7. 1896 zu 110%. Die Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. gehandelt, dann die Notiz ab 22./5. 1903 ganz eingestellt. — Die Zulassung der M. 1 165 000 abgest. Aktien u. der M. 2 835 000 neuen Aktien von 1910 zus. M. 4 000 000 wurde Mai 1910 genehmgt; erster Kurs am 15./6. 1910: 119%. Kurs Ende 1910—1913: 111, 110, 95.75, 94.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 7, 7, 7, 7, 0, 0%; abgest. Aktien 1902—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 50, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Zahlung von 50% Div. für 1909 an die alten Aktien (M. 1 165 000) erfolgte aus den angesammelten, im Jahresabschluss pro 1909 als Reingewinn ausgeworfenen Überschüssen (M. 701 121) der letzten Jahre.

Regierungs-Kommissar: Staatsrat Dr. Selmer, Neustrelitz.

Treuhänder: Landgerichts-Dir. Fölsch.

Direktion: Carl Bühler, Neustrelitz; Gerichtsassessor a. D. Rud. Jerchel, Berlin.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Rechtsanw. u. Notar Hofrat Lazarus, Neustrelitz; Stellv. Bankier Carl Stöter, Charlottenburg; Hofbankier Georg Helfft, Bankier Felix Marsop, Kurt Kramer, Reg.-Rat a. D. Felix Guttmann, Berlin; Geh. Justizrat Brunswig, Neustrelitz.

Prokuristen: Max Worms, Neustrelitz; Otto Bohm, Fritz Kassau, Berlin.

Zahlstellen: Neustrelitz u. Berlin: Eig. Kassen; Berlin: Nationalbank für Deutschland, N. Helfft & Co.; Rostock: Rostocker Bank.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. u. 65 Agenturen, davon 64 in Mecklenburg und 1 in Preussen (Ratzeburg).

Gegründet: 19./8. 1871; letzte Statutänd. 28./4. 1906 u. 11./3. 1910 (genehm. 9./6. 1910).

Zweck: Vermittlung und Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteil. der Hypoth.-Bank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypoth.-Bank normieren die Vorschriften des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Wirkungskreis: 1) hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth.; — 2) Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; — 3) Gewährung nichthypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 4) Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 5) Ankauf u. Beleihung der von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. — Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt. — Pfandbr.-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Die Bank ist u. a. durch Aktienbesitz beteiligt bei der Mecklenb. Sparbank in Schwerin (Div. 1910—1913: 6½, 7, 7, 7%), sowie bei der Mecklenb. Treuhand-Ges. m. b. H. Seit 1912 auch Beteilig. bei der Rostocker Bank mit Vorz.-Aktien (letzte Div. 5%). Die Beteilig. bei den 1912 ersoffenen Meckl. Kalisalzwerken Jessenitz ist seit Jahren vollständig abgeschrieben.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 (Tlr. 200).

Pfandbriefe: Die von der Ges. ausgegeb. Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehm. ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen den 10fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des ausschliessl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicher. der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Komm.- u. Kleinbahn-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. Die Mecklenburg-Schwerinsche Regierung erteilte der Bank unterm 14./5. 1901 die ausdrückl. Genehm., Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf den Inhaber in den Verkehr zu bringen. Verj. der Coup. u. Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen bezw. 4 J. (F.) bezw. 30 J. (F.)

In Umlauf waren hiervon Ende 1913: M. 124 032 200, davon M. 4 652 700 eigener Bestand (durch M. 130 354 743 Hypoth. gedeckt), u. zwar zu 4½% M. 886 200, zu 3½% M. 23 426 500, zu 3¾% M. 4 980 000, zu 4% M. 94 739 500.

4½% Pfandbr., I. Serie, zu 125% verlosbar, M. 1 500 000 Stücke à Tlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 0.335% mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im März u. Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahl. auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1913 in Umlauf: M. 886 200. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: —, 122, 120, 120, 116.30, —, —, 115.50, 116.50, —, —, —, —, 118.50, 116, —, 115.30, 117, 118.50, 112%. In Frankf. a. M.: 120, 120, 120, 120, 120, —, 98, 115, 115, —, 110, 105, 105, 110, 102, 115, 115, 117, 115, 110%.

4% Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, verlosbar u. kündbar ab 1./1. 1909. Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1909 nach vorgäng. 3monat. Künd. oder Verl. Aufgelegt 10./4. 1899 M. 5 000 000 zu 102.25%. In Umlauf Ende 1913: M. 9 599 800. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100, 98.50, 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.30, 100.20, 96.80, 99, 99.70, 99.30, 98.70, 96, 93.75%.

4% Pfandbr., II. Serie von 1901, mit staatl. Genehm. v. 4./5. 1901. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1910. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1910 nach vorgängiger, mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 9 392 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.40, 100.20, 96.80, 99, 99.70, 99.30, 98.70, 96, 93.75%. Aufgel. 20./5. 1901 zu 98.75%.

4% Pfandbr., III. Serie von 1902, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1912, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1912 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 9 000 000. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 102.50, 102.30, 101.90, 101.50, 100.40, 97, 99.30, 99.80, 99.30, 98.80, 96, 93.75%. Eingef. März 1902. Erster Kurs am 20./3. 1902: 102%.

4% Pfandbr., IV. Serie von 1903, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienend. Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 9 098 700. Kurs Ende 1903—1913: 102.30, 101.90, 101.60, 100.60, 97, 99.30, 99.80, 99.40, 98.80, 96, 93.75%. Eingef. März 1903. Erster Kurs 12./3. 1903: 103%. Aufgel. hiervon M. 5 000 000 am 18./5. 1903 zu 102.80%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr., V. Serie von 1904: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1914, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 nach mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 17 649 000. Ein Teilbetrag v. M. 10 000 000 am 21./1. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt, weitere M. 6 000 000 am 9./1. 1905 zu 101.90% aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.90, 101.75, 100.70, 97, 99.40, 99.90, 99.40, 98.80, 96, 94.10%. Notiert auch in Hamburg: Kurs daselbst Ende 1912—1913: 95.90, 93.75%.

4% Pfandbr., VI. Serie von 1905: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1915, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 17 600 000. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 102.50, 101.75, 97, 100, 101.10, 99.60, 99, 96, 94.10%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Hamburg. Kurs daselbst Ende 1912—1913: 95.90, 93.75%. Erster Kurs in Berlin 18./4. 1905: 102.75%.

4% Pfandbr., VII. Serie von 1909: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1919, Stücke M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1919 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 18 400 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101, 100.40, 100.25, 96.60, 95%. Eingef. in Berlin am 6./3. 1909 zu 101.25%. Im März 1909 auch in Hamburg zugelassen; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 96.50, 94.75%.

4% Pfandbr., VIII. Serie von 1912: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1922. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1922 nach vorgäng. mind. 3 monat. Kündig. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 4 000 000. Kurs Ende 1912 bis 1913: 98.25, 96.25%. Eingeführt in Berlin am 9./2. 1912 zum ersten Kurse von 100.25%.

3¾% Pfandbr., I. Ser. von 1903, M. 10000000 unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913. Stücke à M. 3000, 1000, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1913: M. 4 980 000. Kurs Ende 1903—1913: 100, 100, 100, 100, 94, 95, 94.10, 93.50, 92.30, 90.30, 88.25%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte 16./7. 1903. Erster Kurs 30./7. 1903: 100.25%.

3½% Pfandbr., II. Serie von 1895, kündbar ab 1./4. 1905, zum Umtausch der 4% Serie II (M. 4 450 000) und zum freihänd. Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Künd. oder Ausl. je nach Rückzahl. der als Garantie dienenden Hypoth.-Forder. In Umlauf Ende 1913: M. 2 062 700. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90, 93.80, 89.75, 91.75, 91.75, 90.75, 89.75, 87.25, 84.25%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20, 93, 89, 91.20, 90.70, 90, 89, 87, 83.50%. — In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92, 95, 96, 95, 94.50, 93.75, 89.50, 91.50, 91.50, 90.50, 89.50, 86.30, 84%.

3½% Pfandbr., III. Serie von 1896, kündbar ab 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie vorige. Eingeführt 26./6. 1896 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1913: M. 4 324 400. Kurs wie 3½% Serie II von 1895. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

3½% Pfandbr., III. Serie, anfangs 4½%, seit 1886 4%, seit 1895 3½%, zu pari verlosbar u. kündbar seit 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. In Umlauf Ende 1913: M. 6 391 600. Kurs in Berlin seit 1899 wie Serie II. — In Frankf. a. M. Ende 1899—1913: 92.50, 88.50, 92, 95. 95.50, 95, 94.20, 93, 89, 91.20, 90.70, 90, 89, 87, 83.50%.

$3^{1}/_{2}$% Pfandbr. (bis Juli 1895 4%), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden Hypoth., event. auch durch Rückkauf. Verl. event. halbj. im März u. Sept. auf 1./7. u. 1./1. In Umlauf Ende 1913: M. 8 588 600. Kurs Ende 1896—1902: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 97.50. 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95%. — Ende 1897—1902: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75, 88.25, 92. 95%. Kurs seit 2./1. 1903 wie bei konv. Serie III.

$3^{1}/_{2}$% alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahl. von Hypoth.-Forder. In Umlauf Ende 1913: M. 2 059 200. Kurs Ende 1891—1902: 92.75. 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1903 mit obigen konv. Serien zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 5 238 478, Bankguth. 24 149 553, Pfandbr.-Hypoth. 134 907 903, darauf rückständige Jahresleistungen 12 219, Debit. 39 556 290, Wechsel 8 215 947, Effekten 13 582 178, Coup. u. gekündigte Werte 208 332, Hypoth. 7 584 686, Beteilig. 525 008, Lombard-Darlehen 23 078 760, Mobil. u. Utensil. 100, Geschäftshäuser 100 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 8 150 000 (Rückl. 550 000), Pfandbr.-Agio-R.-F. 250 000, Talonsteuer-Rückstell. 26 743, Pfandbr. 124 032 200, davon eigener Bestand 4 652 700, bleibt 119 379 500, ausgel. Pfandbr. 27 531, Pfandbr.-Prämien-F. 99 513, noch zu zahlende Pfandbr.-Zs. 1 311 571, Einlagen 115 935 543, Kredit. 1 347 096, Tant. an A.-R. 114 980, Div. 1 350 000, do. alte 2154, Disp.-F. 14 826, Vortrag 150 000. Sa. M. 257 159 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Stempel, Gehälter, Tant. der Dir. u. Beamten etc. 579 302, Steuern 161 836, Talonsteuer u. Pfandbriefstempel 41 000, Agentur-Unk. 320 397, Abschreib. auf Mobil. 13 246, z. Pfandbr.-Prämien-F. 8035, Pfandbr.-Zs. 4 731 036, Pfandbr.-Anfertigungskosten 4142, Zs. für Einlagen 3 544 971, Abschreib. auf Effekten 96 405, Gewinn 2 179 807. — Kredit: Vortrag 120 000, Zs. aus Pfandbr.-Hypoth. 5 700 903, do. im Bankgeschäft 5 407 360, Provis. 451 918. Sa. M. 11 680 182.

Kurs Ende 1893—1913: Aktien: 136.50, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10, 200, 212.25, 233, 249.75, 273.50, 258, 270, 284, 294, 301.25, 295, 296%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: $7^{1}/_{2}$, $7^{1}/_{2}$, 8, 8, 8, 8, 8, 8. 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11. 12, $12^{1}/_{2}$, $12^{1}/_{2}$, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.

Regierungskommissar: Ministerial-Dir. Dr. Lübcke.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Flügge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull, Stellv. H. Paasch.

Prokuristen: A. Gundlach, F. Oertzen, F. Wilde, Rechtanw. Dr. Wiebering, F. Reitz, Carl Dannehl.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rudolf von Koch, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Thormann, Wismar; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Geh. Finanzrat Dr. Otto Büsing, Berlin; Geh. Komm.-Rat E. Kayser, Staatsrat Ad. von Pressentin Exz., Bank-Dir. a. D. Wilh. Jentz, Schwerin; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanwalt Dr. Hinrichsen, Güstrow; Rittergutsbes. von Zepelin, Clausdorf.

Zahlstellen: Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz u. Frankf. a. M.

Gegründet: 7./11. 1895; eingetr. 23./11. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899 mit landesherrl. Genehmigung v. 5./12. 1899.

Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunalkredits, der Landwirtschaft und der Bautätigkeit in sämtl. Staaten des deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Ges.:

1) Die im § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 vorgesehenen Geschäfte:

2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage, zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Zentralheizung etc.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast (§§ 1199—1203 des Bürgerl. Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Dieselbe erfolgt entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen: Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gedachten öffentl. rechtl. Körpersch. gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen

aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentl. Rechts gewährt werden.

Grundrenten: Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung etc., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Staatsaufsicht: Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bezw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

Pfandbriefe: Die Gesellschaft gibt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zustehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hyp.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften u. Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen u. sind durch Landesgesetz v. 26./10. 1899 als mündelmässig für das Fürstentum Reuss ä. L. erklärt worden. In Umlauf befanden sich Ende 1913 insgesamt M. 48 567 000 (Hypoth.-Stand M. 50 793 079, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 50 369 323), und zwar:

3½% Hypoth.-Pfandbr., Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 1 837 900, unkündbar bis 31./3. 1906; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Nach 31./3. 1906 können diese Hypoth.-Pfandbr. 6 Monate nach erfolgter Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10./3. 1896 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 94.50, 89, 90.25, 95.25, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.75, 90.75, 86.50, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 89, 90.50, 95.20, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.70, 90.70, 86.50, 83.50%. — In Hamburg: 94.50, 89, 90, 95.20, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93.40, 91.50, 90.75, 86.50, 83%. — In Dresden: 94.50, 89, 90, 95.25, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.75, 90.75, 86.50, 83.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 5 590 300; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6monat. Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26./9. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 97.75, 95, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.20, 97.20, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.30%. — In Hamburg: 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100, 100.50, 100, 100.25, 97.25, 98, 99.40, 99, 98.50, 95, 92%. — In Dresden: 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 9 820 600; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30./6. 1907; von da ab mit 6monat. Künd. gestattet. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 100.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 98, 95, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.20, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.30%. — In Dresden: 101.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 12 707 500; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1./1. 1909; von da ab mit 6 monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101.50, 99, 95.10, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%. Eingeführt im Dez. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99, 95, 100.20, 101.20, 101.50, 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98 50, 95, 92.30%. — In Dresden: 101.50, 99, 95, 100.25, 101.25, 101.50. 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98.50, 95, 92.25%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündbar ab 1./1. 1903, von da ab mit 6 monat. Künd. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1913: M. 608.000. Diese Serie ist spez. für das Ausland bestimmt. Notiert seit Dez. 1898 in Amsterdam.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe VI, hiervon je M. 10 000 000 ab 1907 bezw. 1910 emittiert. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1./4. 1915, von da ab mit 6 monat. Kündig. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1913: M. 13 551 300. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.60, 99.75, 100.60, 100, 100, 95.50, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 99.70, 100.60, 100, 100, 95.50, 93.30%. — In Dresden: 98.60, 99.75, 100.60, 100, 100, 95.50, 92.25%. Zugel. M. 10 000 000 in Berlin im April 1907; erster Kurs 2./5. 1907 100.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. Anfang Juni 1907, in Dresden u. Leipzig Mitte Juni 1907. Die Emiss. von 1910 (M. 10 000 000) wurde an genannten Börsenplätzen im Jan. 1910 zugelassen.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe VII, von 1912, M. 10 000 000, Künd. u. Verl. frühestens zum 1./1. 1922 zulässig. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Ab 1922 mit 6 monat. Künd. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1913: 4 451 400. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin 98, 95%. — In Frankf. a. M.: 98, 95%. — In Dresden: 98, 95%. Zugelassen im März 1912 in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Leipzig. Aufgelegt am 14./3. 1912 M. 5 000 000 zu 99.50%, dann M. 3 000 000 am 14./3. 1913 zu 96.80%.

3½% Kommunal-Obligationen nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1913 M. 40 200 in Umlauf bei M. 321 290 Komm.-Darlehen.

Grundrentenbriefe: Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchteile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1913 befanden sich in Umlauf: M. 23 531 300, der Gesamtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten Rentendarlehen belief sich auf M. 27 919 102.

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 244 000; Stücke à M. 2000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30./12. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17./6. 1897 zu 92.75%. Kurs in Dresden Ende 1897—1913: 92, 90, 85.50, 81.25, 80, 85.50, 87, 88, —, 86, 82, 83.50, 83.50, 83.50, 83, 79.50, 75%.

3½% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 460 300; Stücke à M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 99.80, 94, 90, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50, 91, 93, 93, 91.75, 90.75, 86.75, 83.50%. Davon aufgel. M. 2 000 000 6./6. 1898 zu 99.75%. — In Dresden: 99.50, 94.50, 90.50, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50, 91, 93, 93, 91.75, 90.75, 86.75, 83.50%.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 16 961 600. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29./5. 1899 zu 100.50%, am 18./12. 1899 zu 99%, am 12./6. 1900 zu 98.25%, am 16./3. 1901 zu 98%. Erster Kurs am 5./6. 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.50, 98.25, 95.10, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 100, 98.60, 99.25, 100.20, 99.75, 99.50, 97, 94%. — In Dresden: 99.50, 98.25, 94.75, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 101, 98.60, 99.25, 100.20, 99.75, 99.50, 97, 94%.

4% Grundrentenbriefe v. 27./11. 1908, Reihe IV: M. 5 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. wie bei Reihe III. In Umlauf Ende 1913: M. 3 820 300. Kurs: Eingef. in Dresden im Jan. 1909; Voranmeldungen bis 8./1. 1909 zu 99.25%; dann am 30./1. 1909 in Leipzig eingeführt. Mit Serie III zus.notiert.

4% Grundrentenbriefe vom 15./2. 1912, Reihe V: M. 10 000 000. Stücke à M. 3000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari durch Auslos. im Dez. auf 1./4. des folg. Jahres (siehe auch oben bei Reihe III). In Umlauf Ende 1913: M. 2 045 100. Kurs Ende 1912—1913 in Dresden: 97.50, 94%. Aufgelegt am 15./6. 1912 M. 2 000 000 zu 98%. Eingeführt im Juni 1912 in Dresden u. Leipzig.

4½% Grundrentenbriefe v. 1913, Reihe VI: M. 7 500 000. Stücke à M. 3000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari durch Auslos. im Dez. auf 1./4. des folg. Jahres (siehe auch oben). Kurs: Aufgelegt am 5./1. 1914 zu 99.25%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

Auf den Betrag verloster, noch nicht vorgelegter Grundrentenbriefe vergütet die Bank bis auf weiteres 2% Deposital-Zs.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechnende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.

Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das eingez. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die Jahre 1898—1906 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das eingez. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimm. der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgel. Jahr an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 105 496, Reichsbankguth. 115 409, Bankguth. 242 223, Schuldner 129 252, eig. Staatsp. 410 190, Wertp. d. R.-F. 354 367, do. des Pens.-F. 51 230, Wechsel 16 912, Hypoth.-Darlehen 50 793 079, Kommunal- do. 321 290, Renten- do. 27 919 102, fällige u. anteilige Darlehens-Zs. etc. a) Hypoth.-Darlehen 641 466, b) Komm.- do. 7312, c) Renten- do. 654 775, Bankgebäude 156 943, Inventar 4060. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 392 078 (Rückl. 22 026), 3½% Pfandbr. 1 837 900, 4% do. 46 729 100, Komm.-Oblig. 40 200, Grundrentenbriefe 23 531 300, verloste do. 18 396, fällige Coup. u. Zs.-Anteile 818 694, unerhob. Div. 495, Bareinlagen 32 423, Kredit. 255 175, vorausbez. Zs., Annuitäten u. Renten 3885, Res.-Kto (Gewinn auf veräusserte Grundstücke) 4200, Beamten-Pens.-F. 54 491, Talonsteuer-Kto 125 000, Disagio-Kto 70 840, Div. 356 250, Tant. 35 405, Staatsabgabe 2812, Grat. 23 000, Vortrag 91 463. M. 81 923 112.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Allg. Unk. 197 278, Staatsaufsicht, Steuern etc. 67 961, Pfandbr.-Zs. 1 962 188, Zs. auf Grundrentenbriefe 956 294, do. auf Kommunal-Oblig. 1424, do. auf Bareinlagen 74 349, Kursverlust auf eigene Effekten 27 345, z. Talonsteuer-Res. 25 000, Abschreib. 4556, Reingewinn 530 957. — Kredit: Vortrag 90 430, Hypoth.-Zs. 2 323 290, Komm.-Darlehens-Zs. 12 196, Renten 1 242 749, Zs. auf Wertp. u. Wechsel 32 301, Provis. a. Hypoth.-Darlehen 19 719, erstmal. Verwalt.-Kostenbeiträge bei Renten-Darlehen 43 184, lauf. do. 83 484. Sa. M. 3 847 357.

Kurs Ende 1896—1913: Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60, 103, 84.50, 81.50, 90.60, 94, 95.10, 93, 88.50, 100, 103, 102.50, 102.80, 90, 84%. — In Frankf. a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109, 103, 84.50, 81.90, 90.80, 93, 96.60, 93, 88, 98.50, 103.10, 102, 103.80, 90, 83.50%. — Aufgelegt Aktien Lit. A am 8./2. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B 21./7. 1897 mit 111%, Aktien Lit. C. im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

Dividenden 1896—1913: 4, 5, 5½, 6½, 6½, 4, 4, 4, 4½, 4½, 4¾, 5, 5¼, 5¼, 5¼, 5¼, 4¾, 4¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Cammann, Greiz.

Treuhänder: Landgerichts-Dir. Steinhäuser, Stellv. Ober-Justizrat Arnold.

Direktion: Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignatz Otto Frankenberg, Greiz; Dr. Ernst Mor. Lenel, Frankf. a. M.

Prokuristen: Stellv. Dir. Herm. Merkel, Ernst Helmboldt, Herm. Warlitz, Franz Holl, Franz Neuss, Greiz; Herm. Stier, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Stellv. Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Oberhofmarschall Freih. Titz von Titzenhofer Exz., Greiz; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Syndikus Dr. B. Dietrich, Plauen i. V.; Rechtsanw. Ernst Bassermann, Bank-Dir. Benno Weil, Mannheim; Konsul Alfred Federer, Stuttgart; Bank-Verwalt.-Rat F. Frey, Basel; Finanzrat Jul. Leffson, Gotha; Bank-Dir. Eugen Meyer, Strassburg i. E.; Komm.-Rat Herm. Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Greiz u. Frankf. a. M.: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Philipp Elimeyer, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbr. etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Hannover: A. Spiegelberg; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Süddeutsche Bank; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen; Stuttgart: Stahl & Federer; Amsterdam: Incasso-Bank.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschulddarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten 3/5 des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingez. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Tlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10 047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Tlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank gibt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth.-Forder. auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar eingez. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15 fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. u. zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu 3/4 des Kurswertes beliehen. Im Grossh. Sachsen-Weimar sind sie zur Anlegung von Mündelgeldern zugelassen.

In Umlauf waren Ende 1913 an Pfandbr. M. 96 467 175 (Hypoth.-Bestand M. 101 107 565, davon als Deckung M. 99 456 515), u. zwar zu 4%: M. 85 605 900; zu 3¾% M. 1 866 600; zu 3½%: M. 8 994 300, welche sich verteilen:

4% Pfandbr. von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. ½% mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verlos. (erste Dez. 1888). Kurs Ende 1892—1913: 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90. 99.90, 99, —, 95.80, 100, 100, 100, 100, 100, 96.40, 98.20, 99.25, 98.50, 97.75, 95.10, 92%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr. von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. ½% m. Zs.; vor 1./12. 1902 keine Verl. Eingef. 27./3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893 bis 1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90%. Jetzt mit Ser. III zus. notiert.

4% Pfandbr. von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. seit 1903. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. v. 4./1. 1895 musste die Ausfertig. weiterer Pfandbr. dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Ser. IV zus. notiert.

4% Pfandbr. Serie VI, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf seit 1./4. 1904 auf 1./10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2./1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1898—1913 in Berlin: 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.25, 100, 96.40, 98.20, 99.25, 98.50, 97.75, 95.10, 92%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100, 97, 98.20, 99, 98.50, 97.80, 95, 92%.

3½% Pfandbr Serie VII M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. oder Ankauf v. 1./4. 1896 mit mind. 1% des Em.-Betrages. Ab 1./4. 1904 verstärkte Verlos. oder auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25, 95, 96, 95, 94.50, 94, 89.75, 91.25, 91.50, 90, 89.75, 86.50, 83%.

3½% Pfandbr., Serie VIII, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000. 2000, 1000, 500, 300, 200. 100, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf seit 2./1. 1906 auf 1./7. (kann auch verstärkt werden). Eingeführt 3./3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91, 95.10, 96, 95, 94.75, 94, 89.75, 91.25, 91.50, 90, 89.75, 86.50, 83%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91, 94.70, 96.10, 95.60, 95.20, 94, 90.70, 91.30, 91.50, 90, 89.50, 86.40, 83%.

3½% Pfandbr. von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlos. u. Kündig. bis 1./7. 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingef. im März 1897

zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1899: In Berlin: 100, 98, 93.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 93.70%. Seit 1900 mit Serie VIII zus.notiert.

4% Pfandbr. von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündig. vor 1./7. 1909, Verl. vor 1./7. 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750, M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. seit 1./7. 1909 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24./2. 1900 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1913: 97, 98.75, 101.40, 101.75, 101.50, 101, 100.10, 97.25, 98.25, 99.25, 98.90, 97.75, 95.10, 92%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr. von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach 6 monat. Kündig., Verl. vor 1. 7. 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach 6 monat. Kündig., ferner Verl. ab 1./7. 1910 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 00 am 24./2. 1900 zu 99.60%. Kurs Ende 1900—1913: 97, 99, 101.40, 101.70, 101.50, 101, 100.10, 97.25, 98.25, 99.25, 98.50, 97.75, 95.10, 92%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1903, Serie XII, M. 10 000 000, Künd. vor 1./10. 1912 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—350), M. 2000 (Lit. B 351—700), M. 1000 (Lit. C 701—2400), M. 500 (Lit. D 2401—4000), M. 300 (Lit. E 4001—6000), M. 200 (Lit. F 6001—6500), M. 100 (Lit. G 6501 bis 7000). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nach 6 monat. Kündig.; Tilg. ab 1./10. 1913 auf 1./4. mit mind. 2% des Em.-Betrages gleich M. 200 000 Pfandbriefe durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. Kurs Ende 1903—1913: 102.30, 102, 101.50, 100.10, 97.25, 99.50, 99.25, 99, 97.80, 95.10, 92%. Eingef. M. 5 000 000 im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 102.50%. Weitere M. 5 000 000 im Okt. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin.

3½% Pfandbr. von 1903, Serie XIII, M. 5 000 000. Kündig. seit 1./10. 1912. Stücke, Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. Kurs Ende 1903—1913: 97.60, 97, 96.75, 96, 92, 92, 92.25, 91.50, 91, 87.10, 83%. Eingef. im Juni 1903: erster Kurs 12./6. 1903: 97.50%. Notiert in Berlin.

3¾% Pfandbriefe von 1903, Serie XIV, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—500), M. 1000 (Lit. B 501—2800), M. 300 (Lit. C 2801 bis 5800), M. 200 (Lit. D 5801—7300). Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. In Umlauf Ende 1913: M. 1 866 600. Kurs Ende 1903—1913: 100.25, 100, 99.40, 98.25, 93.75, 94, 94, 92.50, 92.10, 90, 87%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 100.25%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr. von 1905, Serie XV, M. 10 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./1. 1915 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 durch freihänd. Rückkauf oder Verl. (im Jan. auf 1./7.) mit jährl mind. 2% des Em.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1905—1913: 102.75, 101.20, 97.75, 99.60, 99.50, 99.25, 98, 95.25, 92%. Eingef. im Juli 1905 in Berlin; erster Kurs am 4./7. 1905: 102.50%.

4% Pfandbr. von 1908, Serie XVI, M. 10 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./7. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 durch freih. Rückkauf oder durch Verlos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1.) mit jährl. mind. 2% des Emiss.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1908—1913: 100, 100.40, 100, 98, 96, 92.25%. Eingef. in Berlin am 11./3. 1908 zum ersten Kurs von 97.90%.

4% Pfandbr. von 1909, Serie XVII, M. 12 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./4. 1919 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1919 durch freihänd. Rückkauf oder durch Verlos. (in der ersten April-Woche auf 1./10.) mit jährl. mind. 2% des Emiss.-Betrages = M. 240 000. Kurs Ende 1909—1913: 101, 100.20, 99, 96.25, 93%. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1909 zu 101.25%.

4% Pfandbr. von 1911, Serie XVIII, M. 10 000 000 nebst Erweiter. im Betrage von M. 5 000 000, frühestens rückzahlb. am 2./1. 1921. Stücke wie Serie XVII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1921 bis 1987 jährl. 1½% des Em.-Betrages = M. 225 000, durch freihänd. Ankauf oder Auslos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1. [zuerst 1920]). Kurs Ende 1911—1913: 100.20, 96.50, 94.50%. Aufgelegt am 16./1. 1911 M. 6 000 000 zu 100%. Notiert in Berlin. Eine Erweiterung der Serie XVIII im Betrage von M. 5 000 000 wurde Ende Mai 1911 in Berlin eingeführt.

4% Pfandbr. von 1911, Serie XIX, M. 12 000 000, frühestens rückzahlbar zum 2./1. 1922. Stücke wie Serie XVII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1922 bis 1988 mit jährl. 1½% des Em.-Betrages = M. 180 000 durch freihänd. Ankauf oder Auslos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1. [zuerst 1922]). Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 97.40, 95%. Aufgelegt 5./1. 1912 M. 6 000 000 zu 99.75%. Erster Kurs am 10./1. 1912: 100.25%.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10% dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährl. M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25% des eingez. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa einschl. Guth. bei Reichsbank u. der Bank des Berliner Kassen-Vereins 253 646, sonst. Bankguth. 1 177 628, Darlehen auf Wertp. 2 433 473, Wechsel 93 862, Wertp. 1 184 571, Debit. 403 554, Hypoth. 101 107 565. fällige Hypoth.-Zs. 940 783, Bankgebäude 242 687, Inventar 200, Wertp. des Beamten-Unterstütz.-F. 108 439. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 768 717 (Rückl. 32 971), Spez.-R.-F. 314 980, Pfandbr.-Agio u. Disagio-Vortrag 398 651 (Rückl. 40 000), Beamten-Unterstütz.-F. 116 000 (Rückl. 3092), Kredit. 309 475, Pfandbr.-Umlauf 96 467 175, fällige u. für 1913 anteilige Pfandbr.-Zs. 820 060, Zs.- u. Provis.-Vortrag 525 411 (Rückl. 80 000), Talonsteuer-Vortrag 171 528, Div. 450 000, do. unerhob. 1944, Tant. u. Grat. 52 652, Vortrag 49 816. Sa. M. 107 946 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 225 357, Staatsaufsicht 6000, Pfandbr.-Anfertig.- u. Stempel-Kosten etc. 33 741, Pfandbr.-Zs. 3 794 121. Rückstell. für Talonsteuer u. Wehrbeitrag 50 000, Abschreib. auf Wertp. 43 948, do. auf Bankgebäude 1448, Gewinn 709 432. — Kredit: Vortrag 50 009, Hypoth.-Zs. 4 468 372, sonst. Zs. 198 105, Hypoth.-Provis. 143 272, sonst. Provis. 3480, verfall. Div. 180, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 630. Sa. M. 4 864 049.

Kurs Ende 1896—1913: Aktien: 100.50, 100.20, 97.50, 93.50, 84, 88.75, 97.10, 103.60, 106, 113, 111, 106, 108.50, 116.60, 122.50, 120.60, 114, 112%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Reg.-Rat u. vortrag. Rat Dr. Paul Hausmann, Stellv. Reg.-Rat u. vortragender Rat Willibald Kromeyer.

Direktion: Justizrat Dr. Gg. Friedlaender, Berlin; Kais. Reg.-Rat a. D. Dr. Herm. Michael, Weimar; Stellv.: Georg Bier, Berlin.

Prokuristen: Herm. Bauer, W. Sternbeck, P. Grosse, Berlin; M. Meyen, Weimar.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bankier Karl v. d. Heydt, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Rentier Max Schlesinger, Bank-Dir. Carl Harter, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin; Minist.-Dir. Staatsrat Dr. Karl Slevogt, Weimar; Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Komm.-Rat Friedr. Lindemann, Halberstadt; Bankier Paul Schauseil, Halle a. S.; Komm.-Rat Mor. Wertheim, Cassel; Bankier Adolf Arnhold, Dresden; Bank-Dir. Finanzrat Jul. Schloss, Meiningen.

Zahlstellen: Weimar u. Berlin: Eigene Kassen; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Barmen: Barmer Bankverein.

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Filiale in München.

Gegründet: 29./5. 1886; eingetr. 4./6. 1886. Letzte Statutänd. 11./11. 1899 (behördl. 15./12. 1899 genehmigt), 4./3. 1905 (behördlich 5./10. 1905 genehmigt), 18./3. 1911 (behördlich 22./6. 1911 genehmigt).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz u. den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. u. Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes. Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise u. nur mit Zustimm. des Staatskommissars statthaft.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, 1898 auf M. 13 000 000; ferner lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien, wovon 15.—30./3. 1901 den Aktionären M. 1 000 000 in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1901) zu 150% angeboten; weitere M. 1 000 000 wurden 15.—31./12. 1902 zu 160% angeboten (div.-ber. ab 1./1. 1903); die letzte M. 1 000 000 wurde den Aktionären 15.—31./12. 1904 zu 170% offeriert, div.-ber. ab 1./1. 1905; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 4./3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 19 000 000), wovon zunächst M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 begeben wurde, angeboten den alten Aktionären 15.—31./12. 1906 zu 175%. Weitere M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, angeboten den Aktionären v. 15./9.—15./10. 1908 zu 170% abz. 4% Stück-Zs. v. 15./10.—31./12. 1908; restliche M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, angeboten den Aktionären v. 1.—31./12. 1910 zu 175%. Eingezahlt seit 31./12. 1910 somit zus. M. 19 000 000. Die G.-V. v. 18./3. 1911 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 3 000 000, von denen je M. 1 000 000 nach Bedarf begeben werden soll.

Bezugsrechte: Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Die Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren in § 7 des Hypoth.-Bank-Gesetzes bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens

der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in I. Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken, wie auch die Bayer. Notenbank u. deren Filialen u. Agenturen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende 1913 waren an Pfandbr. in Umlauf: M. 449 152 100 (Hypoth.-Bestand M. 474 377 461, davon zur Pfandbriefdeckung M. 470 408 675), Komm.-Oblig.-Umlauf M. 3 617 900 bei M. 4 256 076 Deckung.

$3^1/_2$% Pfandbr. in 37 Serien, u. zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX, XXII bis XXXV und 43—49 zu je M. 10 000 000 in Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. (Die Ser. 43—49 haben auch Stücke à M. 5000.) Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV, 43—46 am 1./4. u. 1./10.; die übrigen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in 50 J.; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 J. durch Künd. oder durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen. 2% Depositalzins. Ende 1913 in Umlauf: M. 234 659 700. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 94.60, 91.60, 94, 97.50, 99.10, 98.70, 98, 96.70, 91.30, —, 92.70, 91.60, 90.10, 86.90, 84.60%. — In Frankf. a. M.: 94.60, 91.70, 94, 97.60, 99.20, 98.90, 98.30, 96.90, 91.50, 92.50, 93, 91.60, 90.30, 87, 84.90%. — Auch in München notiert. Kurs daselbst Ende 1905—1913: 98.30, 96.90, 91.50, 92.50, 93, 91.60, 90.30, 87, 84.90%. Sämtl. $3^1/_2$% Pfandbriefe werden auch in Augsburg notiert.

1) 4% Pfandbriefe, jederzeit verlosbar, in 9 Serien, und zwar XXI (ohne AA Stücke). XXXVII—42 u. 68 u. 69 zu M. 10 000 000, Stücke à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. Serie XXXVII von 1899 kann auch freihändig zurückgekauft werden, Serie XXXVIII—42 von 1900/1902 u. 68 u. 69 können auch gekündigt oder durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. 2% Depositalzins. Eingef. Frankf. a. M. 25./7. 1891 zu 101%. In Umlauf Ende 1913: M. 55 562 000. Kurs Ende 1896—1913: 100.30, 100, 100.10, 100.60, 99.60, 100.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.30. 100.80, 99.20, 99.30, 100.10, 100, 99.70, 98.30, 96.10%. — Auch in München notiert: Kurs daselbst Ende 1906—1913: 100.80, 99.20, 99.30, 100.10, 100, 99.70, 98.30, 96.10%. Sämtl. Serien werden auch in Augsburg notiert. Serie 68 am 4./10. 1913 u. Serie 69 am 21./2. 1914 genehmigt.

2) 4% Pfandbriefe, vor 1./1. 1917 nicht rückzahlbar, Serien 50—57. Zs.: 1./1. u. 1./7. 3) 4% Pfandbriefe, vor 1./1. 1920 nicht rückzahlbar, Serie 58—63. Zs.: 1./1. u. 1./7. 4) 4% Pfandbriefe, vor 1./1. 1922 nicht rückzahlbar, Serie 64—67. Zs.: 1./4. u. 1./10. Serien zu je M. 10 000 000 in Stücken à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200 u. E 100; von den angegebenen Terminen ab in längstens 50 Jahren im Wege der Kündig. oder Verlos. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf rückzahlbar. 2% Depositalzins. In Umlauf Ende 1913 zus. M. 158 455 100. Kurs der Serien 50—57 Ende 1907—1913: 99.80, 100.30, 101.30, 100.10, 100, 98.30, 95.90%. Kurs der Serien 58—63 Ende 1910—1913: 101, 100.50, 98.50, 96%. Zugel. Serie 50 im Februar 1907 in München u. Augsburg, im April 1907 in Frankf. a. M., Serien 51, 52 u. 53 in München im August 1908, in Augsburg im Sept. 1908 eingeführt. Serie 54, 55, 56 u. 57 im Dez. 1909 in München u. im Jan. 1910 in Augsburg eingeführt; Serie 58 I. Teil M. 6 935 200 eingeführt in München u. Augsburg im April 1910, in Frankf. a. M. im Aug. 1910; Serie 58 II. Teil M. 3 064 800 u. Serien 59—62 in München eingeführt im Juni 1911, in Ausgburg im Jan. 1912, Serien 63 u. 64 eingeführt im Jan. 1912 in München u. Augsburg. Serie 64 im Mai 1912 in Frankf. a. M. Die Ausgabe von je M. 10 000 000 der Serien 54 u. 55 wurde im Aug. bezw. Okt. 1908, der Serie 56 im März 1909, der Serie 57 im Juli 1909, der Serie 58 am 13./1. 1910, der Serie 59 am 1./4. 1910, der Serie 60 am 25./8. 1910, der Serie 61 am 4./1. 1911, der Serie 62 am 26./3. 1911, der Serie 63 am 30./7. 1911, der Serie 64 am 13./12. 1911, der Serie 65 am 29./3. 1912, der Serie 66 am 11./9. 1912, Serie 67 am 2./4. 1913, genehmigt. Kurs der Serie 64—67 Ende 1912—1913: 99.30, 96.60%.

4% unverlosb. Kommunal-Oblig. Ser. I von 1900, kündbar seit 1. Jan. 1905, M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 auf den Inh. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. Ende 1913 in Umlauf M. 3 617 900 inkl. Serie II. Kurs in München Ende 1900—1913: 99.70, 100.90, 101.50, 101.50, 101, 101.30, 100.90, 99.50, 99.50, 100, 100, 100, 98.70, 96.60%. Eingef. am 3./10. 1900 zu 100%. Seit April 1913 auch in Frankf. a. M. notiert. (Kurs Ende 1913: 96.60%)

4% unverlosbare Kommunal-Oblig. Serie II, M. 2 000 000, genehm. am 7./11. 1912, kündbar seit 1./12. 1912; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, auf den Inhaber. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. 1912 in längstens 50 Jahren wie oben. Kurs: Eingeführt in München am 15./2. 1913, in Frankf. a. M. im April 1913. Mit Serie I zus.notiert.

4% verlosb. Kommunal-Oblig. Serie III, M. 2 000 000 von 1914. Vor 1./1. 1924 nicht rückzahlbar. Tilg. ab 1924 in längstens 50 Jahren wie oben.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für sämtliche in Augsburg eingeführten Pfandbriefe von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden. Desgleichen für die in München eingeführten Pfandbriefe der Serie 28 u. der später ausgegebenen Serien.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., $7^1/_2$% Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere $7^1/_2$%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Inventar 9342, Kassa, Reichs- u. Notenbank 676 286, Wechsel 1 988 291, Wertp. 2 729 187, Bankguth. 7 037 871, Lombard-Darl. 82 702, Zs.- u. Annuität.-Rückstände 75 586, Zs. u. Annuitäten, fällig am 1./1. 1914 4 767 502, Hypoth.-Darlehen 474 377 461, Komm.- do. 4 256 076, Bankgebäude 120 000, Wertp. des Beamten-Unterst.-F. 1 126 088, Reichsstempel 56 409, Zs. aus Darlehen, ber. b. 31./12. 1913 1 485 028. — Passiva: A.-K. 19 000 000, $3^1/_2$ %-Pfandbr. 235 065 900, 4% do. 214 086 200, Komm.-Oblig. 3 617 900, Kap.-R.-F. 7 920 000, R.-F. II 540 000 (Rückl. 650 000), do. III 350 000, Rückstell.-Kto. 573 559 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 350 818 (Rückl. 85 000), Zs.-Res. 448 422, Provis.-Res. 430 884, Agiovorträge 91 655, Disagiovorträge 3 083 266, Kto. für gemeinnütz. Zwecke 24 579 Beamten-Unterst.-F. 1 233 920 (Rückl. 100 000), Erben von Clemm-Stiftung 45 860, Kredit. 950 972, unerhob. Div. 1620, unerhob. Zs.-Scheine 1 780 059, Hypothekenpfandbr.-Zs. 1 657 837, Abschreib. auf Inventar 9242, Wehrbeitrag 175 000, Div. 1 710 000, Tant. 389 279, Grat. 45 000, Vortrag 345 853. Sa. M. 498 787 834.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 352 567, Steuern u. Umlagen 588 581, Kosten d. Pfandbr.-Geschäfts a) Reichsstempelabgaben 64 272, b) sonstige 212 442, Abschreib. auf Wertp. 85 511, Pfandbrief-Zs. 16 714 186, Komm.-Oblig.-Zs. 138 251, Gewinn 3 609 375. — Kredit: Vortrag 315 628, Wechsel- u. Wertp.-Zs. 336 765, Zs. aus lauf. Rechnung 353 353, Hyp.-Darlehens-Zs. 20 366 547, Komm.-Darlehens-Zs. 174 693, Provis. 218 201. Sa. M. 21 765 189.

Kurs der Aktien: Ende 1896—1913: In Mannheim: 159.50, 168, 162, 162, 160, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.50, 190, 193.25, 196.50, 197, 195.90, 191, 187.10%. — In München: 161.25, 168.50, 161.25, —, 160.50, 167.90, 183.75, 196, 203.25, 203.40, 196, 190, 192.25, 194.50, 196, 194.50, 191.50, 186%. — In Frankf. a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90, 161.50, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.40, 190, 193.25, 196.50, 197, 195.90, 191, 187.10%; daselbst eingef. 27./7. 1896 zu 163%. — In Berlin: 161, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 195.50, 191, 190, 195.50, 196, 196, —, 185%; daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 159.80%.

Dividenden 1886—1913: 2.038, 3, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$ $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kgl. Reg.-Rat J. Mathéus; Stellv. des Treuhänders: Kgl. Kanzleirat Ph. Heist, beide in Ludwigshafen a. Rh.

Direktion: Dr. jur. Herm. Tröltsch, Karl Renner, Stellv. Dr. jur. Kurt Barlet.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Reichsrat der Krone Bayern Geh. Rat C. J. von Lavale, Heidelberg; Geheimer Rat Dr. Alb. Bürklin Exz., Wachenheim; Komm.-Rat E. Bassermann-Jordan, Gutsbesitzer Franz Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Bank-Dir. Jos. Schayer, Mannheim; Franz Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Dr. Rob. Ritter von Landmann, Staatsrat i. a. o. D., Staatsminister a. D., Exz., München; Bank-Dir. a. D. Franz von Wagner, Komm.-Rat Franz Ludowici, Ludwigshafen a. Rh.

Prokuristen: A. Dollmann, Fr. Kallenbach, F. Rigauer.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Fürth, Hof, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Pirmasens, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg; München: Bank für Handel u. Industrie u. deren bayer. Niederlass.; München: Bayer. Vereinsbank nebst Fil. in Nürnberg, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Augsburg: Gebr. Klopfer; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen i. Els., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Weinheim a. B., Zell i. W. und Zweibrücken; Nürnberg u. Fürth: Dresdner Bank Fil.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Filialen in Alzey, Bad Dürkheim, Bamberg, Bensheim, Donaueschingen, Frankenthal, Frankf. a. M., Germersheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nierstein, Nürnberg, Oppenheim, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtl. Vertriebsstellen der Bank.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 6.

Gegründet: 20./8. 1868. Konz. v. 21./12. 1868, 9./3. 1874, 8./8. 1888, 14./4. 1894 u. 30./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 21./12. 1868. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 bezw. 7./4. 1900, genehmigt durch den Bundesrat am 22./2. 1900 u. 1./3. 1911.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899.

Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind, werden seitens der Bank unter Einschränkung des § 5 obengenannten Gesetzes zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. überhaupt nicht verwendet.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Tlr. 200 = M. 600.

Hypothekenbriefe: Die Bank kann unkündbare u. kündbare Hypoth.-Briefe mit u. ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u.

Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber u. sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündig. der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit ausgezahlt. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. u. deren Zs. mit der planmässigen Amort. wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypoth.-Forder. an Kapital, Zs., Amort.-Raten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypoth.-Briefe Ende 1913 M. 417 720 320 (Hypoth.-Bestand M. 453 604 890, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 432 061 910), u. zwar 4½% mit 115% rückzahlbar M. 742 700, 4% zu pari rückzahlbar M. 324 196 000, 3½% zu pari rückzahlbar M. 65 309 975, 3¾% zu pari rückzahlbar M. 26 744 800.

3½% Serie III von 1872 u. 1874, Ausl. u. Kündig. war bis 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%, Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1913: M. 955 775. Stücke (1872) à Tlr. 25, 50, 100, 200, 500, 1000; (1874) à M. 75, 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 94.70, 94, 90, 92, 91.60, 90.50, 89.70, 87.30, 85%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 89, 91.50, 95.20, 96, 94.90, 94.70, 94, 90, 91.10, 91, 90.25, 89.60, 86.90, 84.70%.

4½% Serie IV von 1875, rückzahlbar à 115%. Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 742 700. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerhalb 53 Jahren. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 114.90, 113.50, 114.75, 115.25, 115.25, 115.40, —, 114.40, 114.50, 115.30, 113.70, 114.75, 114, 113.50, 113.50%. — In Frankf. a. M.: 114.90, 113.80, 114, 115, —, 115, 115, 114, 112.75, 113.80, 114, 114, 114, 114.30, —%.

3½% Serie V von 1876. Ausl. u. Künd. war bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1.1898: 5%, Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1913: M. 137 300. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VI von 1876, Ausl. u. Kündig. war bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%, Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1913: M. 50 800. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündig. war bis 1./4. 1907 ausgeschl. (bis 2./1. bezw. 1./4. 1898: 4%). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. in 57 Jahren mit ½% u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. In Umlauf Ende 1913: Serie VII M. 2 784 000, Serie VIII M. 7 518 500. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

3½% Serie IX von 1884, Ausl. u. Kündig. war bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 1./1. 1899: 4%). Em. urspr. 4% M. 60 000 000, konvertiert 3½% M. 40 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. In Umlauf Ende 1913: M. 21 922 900. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig.

(4½% Serie X von 1886, rückzahlbar à 110%. Em. M. 10 000 000. Rest von M. 100 200 in 1909 ausgelost.)

3½% Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 10 764 400. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit Zs. vom März 1891 ab in spät. 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bezw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1899—1913: 92.75, 89.75, 92.75, 96, 97.25, 95, 95.40, 94, 90, 92, 91.60, 90.50, 89.70, 87.30, 84.70%. Notiert in Berlin.

(4% Serie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.)

4% Serie XIII von 1890. Ausl. u. Kündig. bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1913: M. 12 508 400. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bezw. 1./4. Tilg. seit 1./4. 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens ½% u. Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25./11. 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1913: 99.50, 96.50, 98.80, 100.50, 100.70, 100.30, 100.25, 100, 96.90, 99.10, 99.50, 99.10, 98.25, 95.80, 92.20%. Notiert in Berlin.

4% Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 43 653 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. ½% mit Zs. seit 1905; durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spät. 57 Jahren. Kurs Ende 1899—1903: 99.50, 96.50, 98.80, 100.70, 100.80%. Notiert in Berlin u. zwar seit 1904 mit Serie XIII zusammen.

3½% Serie XV vom 2./1. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 18 029 100. Stücke wie bei Serie XIV. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens ½% mit Zs. in spät. 61 Jahren. seit 2./1. 1905 gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2./1. 1905). Kurs Ende 1899—1905: 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 95.10%. Notiert in Berlin u. zwar seit 1906 mit Serie XI zusammen.

3½% Serie XVI von 1897. Em. M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 3 147 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind. ½% nebst ersp. Zs. im März bezw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—1899: 99, 93%. Seitdem mit 3½% Serie III zus.notiert in Berlin.

4% Serie XVII vom 2./1. 1899, unkündbar bis 1906. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1913: M. 22 677 100. Stücke à M. 100, 300, 500,

1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1906) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; Totalkündig. zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8./2. 1899: 102.75%. Kurs Ende 1899—1904: 100.50, 96.50, 98.80, 101.10, 101, 100.70%. Seit 1905 mit Serie XIII zus.notiert. — Aufgelegt März 1899 in Frankf. a. M., erster Kurs daselbst am 24./3. 1899: 102.80%. Kurs Ende 1899—1913: 100.50, 96, 98, 101.10, 101, 100.40, 100.60, 100, 96.70, 98.70, 99.50, 99, 98.20, 95.50, 92%. — Auch notiert in Amsterdam.

4% Serie XVIII von 1900, Rückzahl. war bis 1910 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1913: M. 25 029 700. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1500), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 2./1. 1910) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündig. zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100%; im April 1900 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 98.25, 100, 101.75, 102, 101.50, 101.40, 100.10, 96.80, 99.25, 99.50, 99.10, 98.25, 95.80, 92.20%. — In Frankf. a. M.: 98, 100, 101.40, 102, 101.30, 101.80, 100.20, 96.70, 98.80, 99.50, 99, 98.20, 95.50, 92%.

4% Serie XIX von 1901, Rückzahl. war bis 1911 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1913: M. 23 175 400. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1200), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1500), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2100), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—9000), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—6900), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—7800), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—5100). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1968 durch 6 monat. Künd. (zuerst per 1./10. 1911) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1911 ist Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1901—1913: 100, 102.75, 102.75, 101.70, 101.70, 100.20, 96.90, 99.25, 99.50, 99.10, 98.25, 95.80, 92.20%. Eingeführt im Okt. 1901; erster Kurs 10./10. 1901: 99.75%. Notiert in Berlin.

3¾% Serie XX von 1903, Rückzahl. war bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke Lit. A à M. 5000, B à 3000, C à 2000, D à 1000, E à 500, F à 300, G à 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1913) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 21 400 800. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100.40, 100, 99.60, 98, 93.30, 94.75, 94, 93.10, 92.25, 90, 87.10%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99.80, 98, 93.20, 94.50, 93.70, 93, 92. 90, 87%. Eingeführt im März 1903 in Berlin; erster Kurs 7./3. 1903: 100.25%; eingeführt im Mai 1903 in Frankf. a. M.; erster Kurs 7./5. 1903: 100.75%. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde 23./6. 1903 zu 100.40%, ein weiterer Teilbetrag von M. 6 000 000 am 18./4. 1904 zu 100% zur Subskription gestellt.

4% Serie XXI von 1903, Rückzahl. war bis 1./10. 1913 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie bei Serie XX. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Künd. (zuerst 1./10. 1913) in Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; seit 1913 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 24 489 300. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde 29./12. 1903 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 102.90, 102.50, 101.90, 100.25, 96.75, 99.25, 99.50, 99.20, 98.60, 95.80, 92.20%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 102.50, 102.10, 100.30, 96.70, 98.90, 99.50, 99.10, 98.50, 95.90, 92%. Daselbst im Jan. 1904 zugelassen. Erster Kurs 25./1. 1904: 103%.

4% Serie XXII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1972 durch 6 monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1915) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1913: M. 24 923 600. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 103, 101.25, 97, 99.40, 99.70, 99.20, 98.75, 96.25, 92.20%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.30, 97, 99, 99.50, 99, 98.90, 96.10, 92.20%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.: erster Kurs in Berlin 25. 4. 1905: 103.25%.

3¾% Serie XXIII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Tilg. ebenso. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 5 344 000. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 100, 99.25, 94.40, 94.75. 94.10, 93.25, 92.30, 90, 87.10%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 99.30, 93.90, 94.50, 93.70, 93, 92, 90.20, 87%. Eingeführt im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 101%.

4% Serie XXIV von 1906, Rückzahl. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1973 durch 6 monat. Kündig. (zuerst z. 1./10. 1916) in Abteil. welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1913: M. 22 952 800. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 101.50, 98, 100.30, 100.20, 99.60, 99, 96.40. 92.70%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 98, 100.20, 99.90, 99.60, 99, 96.30, 92.80%. Zugel. in Berlin im Okt. 1906: erster Kurs 23./10. 1906: 101.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Dez. 1906. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde am 15./7. 1907 zu 99% aufgelegt.

4% Serie XXV von 1908, Rückzahl. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. bis spät.

1975 durch 6monat. Kündig. (zuerst z. 2./1. 1918) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. Zum 2./1. 1918 oder später kann die Bank die Kündig. in beliebiger Stärke vornehmen. In Umlauf Ende 1913: M. 25 343 000. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.60, 99.20, 96.40, 93.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100.30, 99.60, 99.10, 96.30, 93%. Aufgelegt Anfang März 1908 zu 97.50%; eingeführt in Berlin am 13./3. 1908 zum ersten Kurs von 98%. Mitte März 1908 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde am 23./4. 1908 zu 98% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Serie XXVI von 1909, Rückzahl. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie Serie XXII. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1976 durch 6monat. Kündig. (zuerst z. 2./1. 1919) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1913: M. 25 700 700. Kurs Ende 1909—1913: 101, 99.90, 99.25, 96.50, 93.30%. Eingef. in Berlin am 25./2. 1909 zum ersten Kurse von 101.50%; seit 26./3. 1909 auch in Frankf. a. M. notiert. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 101, 99.80, 99.20, 96.30, 93.20%.

4% Serie XXVII von 1910, Tilg. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Emiss. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Tilg. bis spät. 1./4. 1977 durch 6 monat. Künd. (zuerst. 2./1. 1920) in Abt., sonst wie bei Serie XXVI. In Umlauf Ende 1913: M. 26 031 900. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.30, 99.50, 96.60, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 99.50, 96.70, 93.40%. Zulass. in Berlin erfolgte im März 1910. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 10 000 000 am 4./5. 1910 zu 100.75%. Auch notiert in Frankf. a. M. u. Dresden. Kurs daselbst Ende 1911: 99.50%.

4% Serie XXVIII von 1911, Tilg. bis 2./1. 1921 ausgeschlossen, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Emiss. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Tilg bis spät. 2./1. 1978 durch 6monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1921) in Abteil. sonst wie Serie XXVI. In Umlauf Ende 1913: M. 25 922 600. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100, 96.90, 93.40%. — In Frankf. a. M.: 100, 96.90, 93.50%. — Zulassung in Berlin erfolgte im März 1911. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 10 000 000 am 29./3. 1911 zu 100.40%. Auch notiert in Dresden.

4% Serie XXIX von 1912, Rückzahl. frühestens zum 1./4. 1922, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 21 788 900. Tilg. bis spät. 1./4. 1978 durch 6monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1922) in Abteil., sonst wie bei Serie XXVI. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.50, 94%. In Frankf. a. M.: 97.50, 94.40%. Zulassung in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Breslau erfolgte im März bezw. April 1912. Erster Kurs in Berlin am 12./4. 1912: 99.50%. Von dieser Emiss. wurden M. 6 000 000 am 4./4. 1913 zu 96.60% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Serie XXX von 1914, Rückzahl. v. 1./4. 1924 zulässig. Em. M. 30 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1924 in 57 Jahren. Zugelassen in Berlin; erster Kurs daselbst am 1./5. 1914: 95.75%. Auch in Frankf. a. M. notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Februar-März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Sonderrückl. u. Abschreib., 5½% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 399 382, Wechsel 2 508 464, Darlehen an Bankiers gegen Effekten 4 400 000, Effekten 3 654 889, Darlehen auf Hypoth. 496 000, Debit. 748 997, rückständ. Zs. 123 059, am 2./1. 1914 fällige Postnumerando-Zs. 1 822 106, Unterlage-Hypoth. 432 061 910, freie Hypoth. 21 542 979, Kaut.: von Mitgl. des A.-R. u. des Vorst. deponierte Aktien der Bank 120 000, eigenes Bankgebäude 500 000, Pens.- u. Spar-F.-Anlage in Pfandbr. 885 076, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 000 000, Extra-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 200 000), Amort.-Zuschlag-F. I 450 000, do. II 60 000, Disagio- u. Zs.-R.-F. 3 161 174, Agio-Res. 208 670, Talonsteuer-Res. 900 000 (Rückl. 280 000), Pens.- u. Spar-F.-Res. 937 999 (Rückl. 50 865), Pfandbr. 417 720 320, Kaut. 120 000, unerhob. Coup. u. Div. 3 244 425, Kredit. 2 442 336, pränumerando gezahlte Hypoth.-Zs. 122 689, Tant. an Vorst. 101 730, do. an A.-R. 157 446, an Pens.- u. Spar-F.-Res. 50 865, Div. 2 400 000, Remun. u. Unterst. an Beamte 64 424, Vortrag 171 651. Sa. M. 469 262 867.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 16 417 673, Effekten-Verlust 82 813, Talonsteuer 392 887, Steuern 267 540, Geschäfts-Unk. 317 044, Gewinn 3 426 117. — Kredit: Vortrag 521 651, Hypoth.-Zs. 19 652 237, do. Lombard-Zs. 33 147, Geschäfts-Unk.-Beiträge 63 690, Zs. aus Effekten, Lombard u. Kontokorrent 194 792, Wechsel-Diskont 182 353, Provis. 145 865, Agio auf 4% Pfandbr. 110 339. Sa. M. 20 904 076.

Der Amort.-F. ist zur Tilg. der unkündb. Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amort. bestimmten Einzahl., durch die für den bereits amort. Teil des Kapitals gezahlten Zs., sowie die Abschlagszahl. und kommt den Schuldnern der unkündb. Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amort.-Quoten, Abschlagszahl. etc. zu gute.

Kurs Ende 1893—1913: Aktien: In Berlin: 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50 142.25, 139.90, 131, 136.25, 142, 147.50, 149.20, 158.75, 153.90, 145.60, 154.25, 167.50, 167.75, 164, 155, 150.75%. — In Frankf. a. M.: 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60, 130, 137.50, 142, 148, 149.50, 158.80, 153.30, 146.70, 154, 164, 167.50, 163.90, 157, 150%.

Dividenden 1886—1913: $5^1/_2$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Peltzer in demselben Ministerium.

Direktion: Erster Staatsanwalt a. D. Georg Beyer, W. Klamroth (zugleich Justitiar); Stellv.: M. Gaudchau, H. Lamprecht, R. Anders, Fritz Pape, Dr. jur. Hans von Becker.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Bank-Dir. Carl Michalowsky, Stellv. Wirkl. Geheimrat W. von Becker Exz., Rentier Paul Jüdel, Geh. Hofbaurat L. Heim, Wirkl. Geheimrat u. Unterstaatssekretär a. D. Fritsch Exc., Justizrat Ernst Ahlemann, Rentier Jul. Geisler, Geh. Reg.-Rat Lebrecht von Koeller, Bankier Dr. G. Ratjen, Berlin; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Johs. Vogler, Dresden; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg; Bank-Dir. Ernst Martius, Konsul Dr. jur. Ed. von Eichborn, Breslau; Komm.-Rat Carl Colberg, Halle a. S. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in **Berlin,** W. Unter den Linden 34.

Gegründet: Im Mai 1870. Privileg v. 21./3. 1870. Rev. Statut v. 24./11. 1899, genehmigt mit Erlass v. 27./12. 1899. Statutänd. 10./4. 1905, 27./3. 1907 u. 3./2. 1910, ebenfalls genehmigt.

Zweck: Gewährung von Boden- u. Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt.

1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an Preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Ges. und andere Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) Darlehen zu gewähren an Deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn (dieser Geschäftszweig ist von der Bank bisher noch nicht aufgenommen worden); — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner zu allen Geschäften entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des Preussischen Staates beschränkt.

Hypothekarische Darlehen: Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Bei Darlehen, welche a) an Preuss. Körpersch. des öffentl. Rechts, b) an Deutsche Kleinbahnunternehm. gegeben werden, finden obige Bestimm. sinngemässe Anwendung.

Aufsicht der Staatsregierung: Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

Kapital: M. 44 400 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750, voll eingezahlt u. in 7000 Inh.-Aktien (Nr. 60 001—67 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 36 000 000, hiervon anfänglich 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895, 1897, 1902 u. 1903 eingefordert. Erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1905 um M. 3 600 000 (auf 39 600 000) in 3000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären v. 26./5.—27./6. 1905. Auf je 30 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200 zum Kurse von 172.60%, eingez. 25% u. das Agio 72.60% plus M. 42 Aktienstempel = M. 1213.20 sofort, restl. 75% am 31./7. 1905. Agio mit M. 2 495 854 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./2. 1910 um M. 4 800 000 (auf M. 44 400 000) in 4000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 16./3.—15./4. 1910 zu 165% plus Aktienstemp. (M. 59.40) u. ½ Schlussscheinstemp.; auf die Gründer entfielen M. 1 500 000, auf die anderen Aktionäre M. 3 300 000. Das Agio dieser Emiss. mit M. 2 883 679 in gesetzl. R.-F. II. Das Kapital kann auf G.-V.-B. u. mit minister. Genehm. bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrl. Genehm. Die ersten Zeichner sind liberiert.

Gründer- und Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen: Die Ges. ist berechtigt: 1) auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. u. Kleinb. Oblig. bis zum 20fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlaufenden Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. 2) auf Grund einer Erhöhung des Grundkapitals a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 15fachen Betrage. b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 18fachen Betrage der auf die Kapitalserhöhung erfolgten Einzahlung und der ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. auszugeben. Bei Berechnung zu 2 bleiben die R.-F., welche bei Erreichung der nach Nr. 1 zulässigen Höchstbeträge vorhanden waren, ausser Betracht.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.- bezw. Komm.-Darl.-Register eingetragene Hypoth. bezw. Komm.-Darl. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Von dem Staatskommissar wird unter den Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bescheinigt, dass sie durch in das Darl.-Register eingetragene Forder. vorschriftsmässig gedeckt sind. Auf den Kommunal-Oblig. wird zugleich bescheinigt, dass die als Deckung dienenden Kommunal-Darlehen mit Genehm. der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind. Die Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.

Die Reichsbank beleiht die Central-Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in der ersten Klasse mit 3/4 des Kurswertes. **Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20./9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.**

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Central-Pfandbr. und Kommunal-Oblig. gibt die Ges. Listen aus: auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Central-Pfandbriefe: Die Gesamtsumme der im Verkehr befindl. Pfandbr. betrug Ende 1913 (einschl. M. 873 850 noch einzulösender, ausgeloster) M. 796 899 250 bei einem Darlehensbestande von M. 821 509 626 (davon M. 817 145 255 in das Hypoth.-Register eingetragen). Die Pfandbriefe sind ausgefertigt in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100; es gibt Jahrgänge:

4% von 1890. In Umlauf Ende 1913: M. 94 798 400. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 mon. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99, 97.30, 100.20, 101.10, 100.90, 101, 100.50, 100.10, 97.10, 99.30. 99.80, 99.10, 98.75, 96, 92.90%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 96.80, 100, 101, 100.90, 100.60, 100.90, 100, 97, 99.20, 99.70, 99, 98.50, 95.70, 92.90%. — In Hamburg: 99, 96.75, 99.75, 101.10, 100.80. 100.80, 100.20, 100, 97.20, 99.30, 99.70, 99.10, 98.70, 95.80, 92.80%.

4% von 1899, unverlosbar und bis 2./1. 1909 unkündbar; Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000): Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1909, spät. 1960; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 50 000 000. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5./1. 1899 zu 101.50%, ferner M. 12 000 000 am 22./1. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101. 99, 100.40. 102.90, 102.80, 102.50, 102, 100.40, 97.30, 99.30, 99.80, 98.90, 98.70, 96, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 101, 99, 100.30, 102.60, 102.70, 102.30, 100.90, 100.20, 97, 99.20, 99.70, 99.20, 98.80, 95.70, 92.30%. — In Hamburg: 101, 98.75, 100.10, 102.50, 102.90, 102.50, 101.80, 100, 97.30, 99.30, 99.75, 98.90, 98.50, 95.80, 92.25%.

4% von 1901, unverlosbar und bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961: Rückzahl. 6 Monate nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig: sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 50 000 000. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 100.60, 103.20, 102.90. 103, 103, 100.50. 97.40, 99.30, 99.80, 98.90, 98.70, 96, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 102.90, 102.50, 102.70, 102.50, 101.50, 97.10, 99.10. 100.10, 99.20, 98.80, 95.70, 92.30%. — In Hamburg: 100.30, 102.80, 102.90, 103, 102.50, 100, 97.50, 99.30. 99.75, 98.90, 98.50, 95.80, 92.25%. Eingeführt 5./1. 1901 zu 98.80%, aufgel. M. 15 000 000 26./2. 1901 zu 98.50%, ferner M. 16 000 000 15./1. 1902 zu 100%.

4% von 1903, unverlosbar und bis 2./1. 1912 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Kündig., frühestens 1912, spät. 1963; Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt. Totalkündig. ab 1912 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 50 000 000. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 103.10, 103.60. 103.60. 101.10, 97.70, 99.70, 100, 99.50, 98.70, 96, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 103.20, 102.70. 103.50, 101.10. 97.40, 99.70, 100.20. 99.50, 98.50, 95.70, 92.30%. — In Hamburg: 103.20. 103, 103.50, 100.75, 97.80, 99.70, 100, 99.50, 98.50. 95.80, 92.25%. Aufgelegt M. 16 000 000 am 16./1. 1903 zu 102.70%. Erster Kurs in Berlin 27./1. 1903: 103.20%. Weitere M. 16 000 000 am 9./12. 1903 zu 102.70% u. nochmals M. 12 500 000 am 6. 3. 1906 zu 102.70% zur Zeichnung aufgelegt. Auch notiert in Cöln, Breslau, Dresden, Leipzig u. München.

4 % von 1906, unverlosbar und bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1916. Die Kündig. ist nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig und muss dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli bezw. Januar bekannt gemacht werden. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt, ebensowenig eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmten Frist. Totalkündig. ab 1916 zul. Ende 1913 in Umlauf M. 50 000 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 102, 98.20, 100, 100.40, 99.70, 98.90, 96, 92.70 %. Hiervon aufgelegt M. 20 000 000 am 29./5. 1906 zu 102.70 %, M. 20 000 000 am 9./1. 1907 zu 101 % u. restl. M. 10 000 000 am 8./5. 1907 zu 99.30 %. Erster Kurs 12./6. 1906: 103 %. Notiert in Berlin etc. (s. unten).

4 % von 1907, unverlosbar u. bis 1917 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der 6 monat. Künd., frühestens ab 1917. Die Künd. ist immer nur zum 1./7. oder 2./1. zulässig u. muss dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Januar bezw. Juli bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muss die Reihenfolge derselben innegehalten werden. Eine Verlosung findet bei dieser Anleihe nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist. Totalkünd. ab 1917 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 60 000 000. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.70, 100.20, 100.60, 99.75, 99.20, 96, 92.70 %. Eingef. daselbst im Juli 1907: erster Kurs 19./7. 1907: 99.50 %. Von dieser Serie wurden M. 20 000 000 am 18./1. 1908 zu 97.80 %, dann M. 20 000 000 am 17./6. 1908 zu 97.50 % u. M. 20 000 000 am 17./12. 1908 zu 99.80 % zur Subskription aufgelegt. Auch in Frankf. a. M. etc. notiert (s. unten).

4 % von 1909, unverlosbar u. bis 1919 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 (in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. frühestens ab 1919, immer nur am 1./3. u. 1./9. zulässig, sonst wie bei Emiss. von 1907. In Umlauf Ende 1913: M. 60 000 000. Kurs Ende 1909—1913: 100.60, 100, 99.60, 96.20, 93 %. Aufgelegt am 6./4. 1909 M. 18 000 000 zu 100.70 %; erster Kurs 14./4. 1909 101.20 %. Ferner aufgelegt M. 20 000 000 am 12./10. 1909 zu 100.60 % u. M. 19 000 000 am 20./1. 1910 zu 100.50 %. Notiert in Berlin etc.

4 % von 1910, unverlosbar und bis 1./3. 1920 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 70 000 000 (in 70 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. frühestens ab 1920, immer nur am 1./3. u. 1./9. zul., sonst wie bei Em. von 1907. In Umlauf Ende 1913 M. 68 000 000. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.50, 100, 96.60, 93.50 %. Eingef. in Berlin M. 60 000 000 am 23./3. 1910 zu 101 %, weitere M. 10 000 000 im Mai 1911 zugelassen. Aufgelegt am 17./8. 1910 M. 20 000 000 zu 100.50 %, dann M. 25 000 000 am 18./1. 1911 zu 100.20 % aufgelegt u. nochmals M. 18 000 000 am 3./5. 1911 zu 100.10 %. Notiert in Berlin etc. (siehe auch unten).

4 % von 1912, unverlosbar u. bis 2./1. 1922 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 (in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Künd. frühestens zum 1./1. 1922, späterhin aber immer nur zum 1./3. u. 1./9. mit 6 monat. Frist zulässig, sonst wie bei Emiss. von 1907. In Umlauf Ende 1913: M. 30 693 000. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.60, 94.50 %. Aufgelegt M. 25 000 000 am 10./1. 1912 zu 99.70 %, dann M. 18 000 000 am 4./6. 1912 zu 98.70 %, ferner M. 12 000 000 am 20./2. 1913 zu 97 % u. M. 15 000 000 am 10./3. 1914 zu 95.25 %. Notiert in Berlin etc. (siehe auch unten).

3½ % von 1886. In Umlauf Ende 1913: M. 54 859 700. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 98.10, 98.20, 96.50, 92, 88.80, 92.40, 95.40, 96.60, 96, 96, 94, 90.40, 92.40, 91.10, 90.30, 89, 85.70, 83.80 %. — In Frankf. a. M.: 98.55, 98.20, 96.40, 92, 88.50, 92.10, 95.40, 96.50, 95.70, 95.90, 94, 90.20, 92, 91.50, 90.30, 89, 85.50, 84.70 %. — In München: 99.20, —, —, 91.80, 89, 91.80, 95.60, 96.30, 95.70, 98.80, 94, 90.20, 92, 91, 90.30, 89, 85, 83.70 %. — In Hamburg: 98.75, 98, 96.50, 92, 88.25, 92, 95.40, 96.50, 95.80, 96, 94, 90.40, 92.40, 91.10, 90.25, 89, 85.60, 83.70 %.

3½ % von 1889. In Umlauf Ende 1913: M. 40 217 400. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

3½ % von 1894. In Umlauf Ende 1913: M. 109 856 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1899—1902: In Berlin: 92.10, 88.50, 92.20, 95.40 %. — In Frankf. a. M.: 92, 88.40, 92.10, 95.50 %. — In München: 91.80, 88, 91.80, 95.60 %. — In Hamburg: 92, 88.25, 92, 95.40 %. Seit 1903 mit Pfandbr. v. 1896 zus.notiert.

3½ % von 1896. Ausl. u. Künd. war bis 1./7. 1906 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 61 100 600. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekünd. werden. Eingef. in Berlin 3./1. 1896 zu 102 %. Aufgel. M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50 %, M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50 %, weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50 %, ferner M. 16 000 000 am 3./7. 1903 zu 97.25 %. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 99.75, 98, 92.50, 88.80, 92.60, 96.10, 97.25, 96.10, 96.10, 94, 90.30, 92, 91.10, 89.80, 89, 85.70, 83.80 %. — In Frankf. a. M.: 99.75, 98, 92.50, 88.50, 92.60, 95.40, 96.90, 95.70, 95.90, 94, 90, 91.80, 91.50, 89.80, 89, 85.50, 84.10 %. — In Hamburg: 99.25, 98, 92.50, 88.50, 92.25, 96.10, 97, 96, 96, 94, 90.30, 92, 91.10, 89.90, 88.90, 85.60, 83.70 %. Seit 2./1. 1906 für die Em. von 1886, 1889, sowie von 1894 u. 1896 nur eine Notiz.

$3^1/_2$ % von 1904. Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd. v. 1./7. 1913 ab. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie muss dreimal, das erste Mal innerh. der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monates Juni bezw. Dez. bekannt gemacht werden. Rückzahlung 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden. Totalkünd. ab 1913 zulässig. Eine Ausl. findet nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerh. einer bestimmten Frist. In Umlauf Ende 1913: M. 16 500 000. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 96.60, 97.50. 96, 92, 92.30, 91.80, 90.60, 89.70, 86.20, 83.70 %. — In Frankf. a. M.: 96.30, 97.30, 96, 91.50, 92.50, 91.80, 90.40, 88.90, 86.20, 84 %. — In Hamburg: 96.30, 97.50, 96, 92, 92.30, 91.10, 90.70, 89.80, 86.20, 83.70 %. Aufgelegt am 8./4. 1904 M. 18 000 000 zu 96.20 %. Erster Kurs in Berlin 13./4. 1904: 96.50 %.

Kommunal-Oblig.: Der Gesamtumlauf der Stücke betrug Ende 1913 M. 179 138 400 bei einem Kommunal-Darlehensbestande von M. 183 634 248 (davon M. 183 332 001 in das Kommunal-Darlehensregister eingetragen). Die Kommunal-Oblig. sind in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100 ausgefertigt; es gibt Jahrgänge:

$3^1/_2$ % von 1887. In Umlauf Ende 1913: M. 14 901 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren: kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 93, 90, 96, 99.30, 99.40, 98.75, 99, 95.30, 91, 93, 92, 91.50, 90.10, 88.10, 85.20 %. — In Frankf. a. M.: 93, 89.70, 95.80, 99.20, 99.40, 98.80, 99, 95.80, 91, 93, 92.30, 91, 90, 87.40, 85.20 %. — In München: 92.80, 89, 95.60, 98.90, 99.40, 98.70, 98.80, —, —, 93, —, 91, 89.60, 87.50, 86.50 %. — In Hamburg: 93, 89.75, 95.75, 98.80, 99.40, 98.75, 98.60, 95.10, 91, 93, 92, 91.40, 90, 87.50, 85.20 %.

$3^1/_2$ % von 1891. In Umlauf Ende 1913: M. 15 316 500. Tilg. ab 1896, alles andere wie $3^1/_2$ % Komm.-Oblig. v. 1887.

$3^1/_2$ % von 1896. Ausl. u. Kündig. seit 1./10. 1906 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 40 945 000. Eingef. 3./1. 1896 zu 102 %; am 14./7. 1902 M. 8 500 000 zu 99 %, am 17./5. 1904 M. 14 000 000 zu 99 % und am 15./12. 1904 M. 10 000 000 zu 98.50 % aufgelegt. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1906) pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 94.20, 90, 96, 99.60, 100, 99, 98.90, 95.30, 91, 93, 92, 91.50, 90.10, 88.10, 85.20 %. — In Frankf. a. M.: 94, 90, 96, 99.40, 99.80, 98.80, 99.10, 95.80, 91, 93, 92.30, 91, 90, 87.40, 85.20 %. — In Hamburg: 94, 89.75, 95.50, 99.30, 99.80, 99, 98.60, 95.10, 91, 93, 92, 91.60, 90.50, 87.60, 85.20 %. Die $3^1/_2$ % Komm.-Oblig. von 1887, 1891 u. 1896 haben eine gemeinsame Notiz.

4 % von 1901, unverlosbar u. bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei den Central-Pfandbr. von 1901. In Umlauf Ende 1913: M. 30 000 000. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 104.30, 104.70, 104.20, 103.30, 102.30, 99, 100.60, 100.40, 100.40, 100, 97.30, 94.10 %. — In Frankf. a. M.: 104.20, 104.70, 104.30, 103.50, 102.60, 99, 101, 100.20, 100.20, 99.80, 97.50, 94.10 %. — In Hamburg: 104.25, 104.90, 104.25, 103.50, 101.70, 99, 100, 101.25, 100.40, 100, 97.40, 94.10 %. Eingeführt 4./1. 1901 zu 99.50 %; ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde am 19./6. 1907 zu 99.30 % aufgelegt.

$3^1/_2$ % von 1906, unverlosbar u. bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei den Central-Pfandbr. von 1906. In Umlauf Ende 1913: M. 4 381 100. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 96.50, 92.30, 93.50, 92.70, 91.80, 90.50, 87.80, 84.80 %. Zugel. im Mai 1906. Erster Kurs 12./6. 1906: 98.75 %.

4 % von 1908, unverlosbar u. bis 1917 unkündbar. Gesamtbetrag M. 68 000 000 (in 68 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, jedoch erst vom 1./1. 1917 ab. die Anleihe zur Rückzahl. zu kündigen. Die Kündig. ist immer nur zum 1./7. oder 2./1. mit 6 monat. Frist zulässig; sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündig. einzelner Serien muss die Reihenfolge derselben innegehalten werden Eine Verlos. findet bei dieser Anl. nicht statt, ebensowenig eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmt. Frist. In Umlauf Ende 1913: M. 68 000 000. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101, 101.50, 101, 100.40, 97.60, 94.10 %. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 101, 100.50, 97.60, 94.20 %. M. 20 000 000 eingeführt März 1908, davon aufgelegt M. 10 000 000 am 4./4. 1908 zu 98.60 %. Weitere M. 20 000 000 im April 1909 eingeführt, ferner M. 10 000 000 am 26./8. 1909 zu 101 % aufgelegt. Weitere M. 20 000 000 Mitte März 1910 an den Börsen eingeführt, davon M. 10 000 000 am 11./5. 1910 zu 100.90 % aufgelegt. Weitere M. 8 000 000 eingeführt Juli 1911; aufgelegt M. 14 000 000 am 26./7. 1911 zu 100.60 %. Notiert in Berlin etc. (s. unten).

4 % von 1912, unverlosbar u. frühestens kündbar zum 1./2. 1922. Gesamtbetrag M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, jedoch erst vom 1./2. 1922 ab die Anleihe zur Rückzahl. zu kündigen. Die Künd. ist immer nur zum 1./2. oder 1./8. zulässig, sonst wie bei Kommun.-Oblig. v. 1908. In Umlauf Ende 1913: M. 5 575 000. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98.50, 95.30 %. Zugelassen in Berlin etc. im Jan. bezw. Febr. 1912. Erster Kurs am 1./2. 1912 in Berlin: 101.20 %. Aufgelegt am 3./10. 1912 M. 8 000 000 zu 99.25 %.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Cöln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden $1^1/_2$ % Deposit.-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% werden gemäss G.-V.-B. zum gesetzl. R.-F. bezügl. in den statut. R.-F. so lange zurückgelegt, als der erstere die gesetzl. Höhe u. der letztere einschl. des ersteren die Höhe von 50% des eingez. A.-K. nicht überschreitet, dann 5% Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an V.-R., 5% Tant. an Präs. u. Dir., Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 722 772, Wechsel 3 841 928, Lombard 6 582 142, Wertp. 26 268 252 (davon eig. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 21 974 993), Bankguth. 2 856 525, Hypoth.-Darlehnsforder. 821 509 626, darauf am 15./12. 1913 fällig gewesene u. am 2./1. 1914 fällig werdende Zs. 5 221 597, rückst. Hypoth.-Zs. 153 977, Komm.-Darlehnsforder. 183 634 248, darauf am 15./12. 1913 fällig gewesene u. am 2./1. 1914 fällig werdende Zs. 101 914, rückst. Komm.-Darlehns-Zs. 3725, vorausbez. Zs. v. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 126, Debit. 12 463, Bankgebäude: Unter den Linden 34 1 400 000, do. Unter den Linden 33/Charlottenstrasse 37/38 1 800 000, do. (Neubau) Unter den Linden 48/49/Mittelstr. 53/54 2 875 000. — Passiva: A.-K. 44 400 000, R.-F.: a) gesetzl. I 5 012 529, do. II 2 883 679, b) statutmäss. 3 238 193 (Rückl. 250 566), c) spezieller 2 500 000, d) Agio-R.-F. 83 251, e) Disagio-R.-F. 3 900 000 (Rückl. 300 000), f) Delkr.-F. 230 427, g) Emissionskosten-R.-F. für 1914 600 000, Pens.-F. 1 757 324 (Rückl. 30 000), Central-Pfandbr. 796 899 250, Komm.-Oblig. 179 138 400, am 2./1. bezw. 1./4. 1914 fällige, sowie noch nicht abgehob. Zs. auf Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 7 525 310, vorausbez. Hypoth.-Zs. 67 544, do. Komm.-Darlehns-Zs. 6097, Depos. 657 287, Kredit. 2 982 376, Talonsteuer-Res. 1 256 195, Div. 4 218 000, do. unerhob. 21 411, Tant. an Verwalt.-R. 111 000, do. an Dir. 111 000, Vortrag 385 024. Sa. M. 1 057 984 301.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Pfandbr.-Zs. 30 644 240, Komm.-Oblig.-Zs. 6 804 457, Depos.-Zs. 66 005, Provis. 51 104, Verwalt.-Kosten (einschl. 589 775 Steuern u. Wehrbeitrag) 1 433 039, Herstell. der Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. einschl. Rückstell. für Talonsteuer 382 255, Abschreib. auf Bankgebäude 37 425, Gewinn 5 020 566. — Kredit: Vortrag 394 263, Hypoth.-Darlehns-Zs. 34 577 677, Komm.-Darl.-Zs. 7 200 869, Verwalt.-Gebühren von Hypoth.-Darlehen 210 273, do. Komm.-Darlehen 127 075, Darlehens-Provis., Entschädig. für Kursverluste u. Stempelvergüt. 395 805, Zs., Kursgewinne u. Depotgebühren 1 881 298, Agio aus früh. Jahren 36 855. Sa. M. 44 824 118.

Kurs der Aktien Ende 1888—1913: 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90, 152, 161.10, 172, 194, 204, 200, 194.10, 186, 188, 193.50, 196.30, 198, 189, 189.25%. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—1913: 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9½, 9½, 9½, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Holtz, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten in Berlin; Stellv.: Dr. Krause, Geh. Ober-Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.

Direktion: Präs.: Geh. Reg.-Rat Hans von Klitzing, Dir.: Reg.-Rat a. D. Dr. jur. F. Schwartz, Justizrat Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbeke, Stellv. Dir.: Rechtsanwalt E. Axster.

Prokuristen: Stephan, Appel, Pagenkemper, M. Scheling, Neuber, Schäfer.

Verwaltungsrat: (18) Vors. Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Stellv. Dr. Paul von Schwabach, Gen.-Konsul Alb. von Blaschke, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Exc., Cantreck; Bank-Dir. a. D. Herm. Laurenz, Grunewald; Kgl. Preuss. Staatsminister Dr. Freih. Lucius von Ballhausen, Excellenz, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Minister.-Dir. a. D. Dr. Hugo Thiel, Steglitz; Wirkl. Geh.-Rat Klosterpropst Graf Otto von Moltke, Excellenz, Berlin; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Paul Hoffmann, Kgl. Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim, Justizrat Aug. Schoeller, Generalleutnant z. D. Conrad von Schubert, Exc., Berlin; Majoratsbesitzer Adolf T. von Batocki auf Bledau; Graf Aug. von Bismarck, Stegen b. Kirchzarten; Oberbürgermstr. Wilh. Funck, Elberfeld.

Revisoren: Senats-Präs. im Reichsversicherungsamt Hanow, Geh. Ober-Justizrat Reichau.

Zahlstellen: Für Zins-, Div.-Scheine, geloste u. gekünd. Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse, S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Breslau: E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein; Bremen: E. C. Weyhausen; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co; München: Bank für Handel u. Ind. Nur für die Zins- u. Div.-Scheine: alle die Bankhäuser, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin,

W. 8, Mohrenstrasse. 65.

Gegründet: Genehmigt 18./5. 1864, Dauer 100 Jahre ab 18./5. 1864. Statutenänd. 2./9. u. 30./9. 1899, 28./4. 1900, 18./5. 1901 u. 10./5. 1902; letztere genehmigt vom Bundesrat 18./10. 1902, ministeriell 24./11. bezw. 23./12. 1902 Neueste Statutänd. 14./3. 1910, genehmigt vom Bundesrat am 15./12. 1910, ministeriell am 22./2. 1911.

Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer u. kündbarer Hypotheken- u. Grundschulddarlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.

Die Bank ist speziell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes (Preuss. Provinzen, Kreise, Stadt- u. Landgemeinden, Kirchengesellschaften, Wassergenossenschaften etc.), oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen u. zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen. Kleinbahn-Oblig. wurden bis jetzt nicht ausgegeben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Rekonstruktion der Bank 1900/1901: (Siehe hierüber auch die früh. Jahrgänge dieses Jahrbuches, sowie die Absätze über Kapital und Pfandbriefe.) Bei den in der 2. Hälfte des Jahres 1900 und im Jahre 1901 erfolgten eingehenden Prüfungen ergab sich, dass das A.-K. als verloren anzusehen und noch eine Überschuldung im Gesamtbetrage von M. 35 441 558 vorhanden war. Die Aufsichtsbehörde berief daher eine Versammlung der Pfandbrief-Gläubiger, welche mit der Wahrung ihrer Interessen die Deutsche Treuhand-Ges. betraute. Kurze Zeit darauf wurde eine „Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank“ gebildet, welche gegen die bei ihr hinterlegten Pfandbriefe Certifikate ausgab. Der Fortbestand der Ges. konnte nur durch völlige Reorganisation derselben ermöglicht werden. Diese Reorganisation ist im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden: 1) Die Besitzer der Pfandbriefe aller Serien haben auf den Zinsanspruch für die Pfandbriefe aus den am 1./7. und 1./10. 1901 fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Zinsanspruch für 20% ihrer Forderung aus den Zinsscheinen, welche in der Zeit v. 2./1. 1904 bis 1./10. 1913 fällig werden, verzichtet. 2) Die Besitzer von insgesamt M. 322 000 000 Pfandbriefen haben ihre Pfandbriefforderungen um 20% des Nennwerts ermässigt, haben diese Teilforderung in Höhe von 15% — also in Höhe von M. 48 300 000 — zwecks Bezuges eines gleich hohen Betrages von neuen Aktien der Ges. eingebracht, in Höhe von 5% aber — also in Höhe von M. 16 100 000 — überhaupt zu gunsten der Ges. verzichtet. 3) Das A.-K. ist durch Zus.legung von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 herabgesetzt und gleichzeitig wiederum mit Rücksicht auf die von den Pfandbriefgläubigern eingebrachten Teilforderungen um M. 48 300 000 erhöht worden. 4) Die Ges. hat durch Vertrag v. 28./3. 1901 behufs vergleichsweiser Befriedigung ihrer Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, soweit es sich nicht in der Mitverwahrung des Treuhänders befand — die sogenannte Chirographarmasse — der Deutschen Grundschuld-Bank zur bestmöglichsten Verwertung und Verteilung der — nach Abzug von 5% Verwaltungsprovision verbleibenden — Erträgnisse übereignet. Vermöge besonderen Abkommens mit der Neuen Boden Akt.-Ges., der Rechtsnachfolgerin der Deutschen Grundschuld-Bank, fliessen der Ges. aus den Eingängen der Chirographarmasse

$^{19}/_{36}$ zu. Die Buchgewinne, welche sich im Jahre 1901 durch den Verzicht der Pfandbriefgläubiger, durch die Zus.legung der Aktien und infolge des erwähnten Vergleichs mit der Deutschen Grundschuld-Bank ergeben haben, sind zusammen mit anderen Kreditposten des Gewinn- u. Verlust-Kontos für 1901 zur Beseitigung der aus dem Jahre 1900 übernommenen Unterbilanz, sowie zur Verstärkung der bereits im Abschluss für 1900 gestellten Hypoth.-Delkr.-Res. verwendet worden.

Kapital: M. 50 599 200 und zwar M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 41 667—42 666) à M. 600 und 1250 abgest. Aktien (Nr. 40 417—41 666) à M. 1200, sowie M. 48 499 200 in 40 416 neuen Aktien (Nr. 1—40 416) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25./3. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 24./9.—15./10. 1897 mit 120%. Die G.-V. v. 2. u. 30./9. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30./8. 1900 zu 118%. Das A.-K. betrug somit M. 23 000 400 in 10 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 14 167 Aktien à M. 1200. Die G.-V. der Aktionäre v. 18./5. 1901 beschloss das A.-K. von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernicht. von der Deutschen Treuhand-Ges. erworben u. M. 22 992 200 im Verhältnis von 10 : 1 zus.gelegt werden, ferner wurde das A.-K. um M. 48 300 000 erhöht, sodass das A.-K. jetzt M. 50 599 200, wie oben beträgt. (Siehe auch die früher. Jahrg. dieses Handbuches.)

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt, für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung u. solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben. (Nur Pfandbr. sind bis jetzt ausgegeben worden.)

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Die seit 1901 bestandene Beschränkung des Umlaufs auf nur M. 400 000 000 wurde von der G.-V. v. 14./3. 1910 beseitigt.

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank beleiht seit März 1905 diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%; die Lombardfähigkeit war von Anfang Dez. 1900 bis März 1905 aufgehoben Ende 1913 waren in Umlauf M. 322 040 020 Pfandbr. bei M. 349 653 018 Hypoth.-Deckung Die freien Hypoth. betrugen M. 17 885 883. Specifikation des Umlaufs der Pfandbr. ist aus der Bilanz ersichtlich. Auszahl. der Coup. schon ½ Mon. vor Fälligkeit.

Vor der Rekonstruktion der Bank wurden emittiert:

4½% Serie I, rückzahlb. à 120%. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli.

4% Serie VIII, X, XI u. XII, rückzahlbar zu pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Serie VIII u. XI 2./1. u. 1./7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10.

4% Serie XV—XVIII. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7.

4% Serie XIX u. XX, Ausl. u. Kündig. · St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10.

3½% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar zu pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. Serie XIII 2./1. u. 1./7, Serie XIV 1./4. u. 1./10.

3½% Serie XXI u. XXII, Ausl. u. Kündig. war bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Diese hier genannten alten Serien notierten in Berlin u. Frankf. a. M.

Die auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr., welchen neue, auf die sich aus der Herabsetz. ergebenden Nennwerte lautende Coup. beigegeben wurden, tragen den Aufdruck: „In Gemässheit der Beschlüsse vom 10./5. 1901 ist der Nennbetrag dieses Pfandbriefes auf 80% herabgesetzt“, die 4½% zu 120% rückzahlbaren Pfandbr. ausserdem den weiteren Aufdruck: „Hierzu gehört ein Auslosungsschein auf 20% des urspr. Nominalbetrages des Pfandbriefes.“ Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonst. Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche früher in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150, 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr nach der Herabsetzung dementsprechend M. 4000, 2400, 1600, 1200, 800, 480, 400, 240, 160 120, 80.

Am 14./7. 1902 machte die Schutzvereinigung bekannt, dass die Besitzer von Certifikaten für je nom. M. 8000 oder ein mehrfaches dieses Betrages je eine oder entsprechend mehrere neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank im Nominalbetrage von M. 1200 samt Gewinnanteilscheinen pro 1902—1911 und Ern.-Scheinen erheben können. Die Zertifikate, welche mit dem die Ausreichung

der auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr. kenntlich machenden Stempel versehen sein müssen, können beliebigen Serien angehören und von beliebigen Hinterlegungsstellen ausgegeben sein; der Gesamtbetrag jeder Einreichung muss jedoch eine durch M. 8000 teilbare Pfandbr.-Summe darstellen. Die Einreichung hatte v. 25./7. 1902 ab zu erfolgen. Der Vorstand der Schutzvereinigung forderte dann am 30./8. 1902 die Besitzer von Zertifikaten in geringerem Betrage als nom. M. 8000 auf, ihre Zertifikate bis spät. 31./12. 1902 entweder durch Zukauf auf nom. M. 8000 zu ergänzen oder dieselben zu verkaufen. Letzte Frist für beide Einreichungen bis 5./3. 1904. Nach Ablauf derselben gelten die nicht abgehobenen Aktien als in natura nicht verteilbar. Der Vorstand hat dieselben für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst nach und nach verkaufen lassen. Der Erlös (M. 17.45 auf jede nom. M. 100 Zertifikat zuzügl. 2% Deposital-Zs.) wird durch die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank an die Besitzer der noch ausstehenden Zertifikate gegen Einreichung derselben pro rata ausgeschüttet werden.

Die Bank erklärte sich bereit unterm 27./4. 1903, die in der Zeit v. 1./1. 1902 bis 1./10. 1903 fällig gewordenen u. fällig werdenden Zinsscheine ihrer nicht konvertierten Pfandbr., von deren Einlösung die Bank durch den G.-V.-B. der Pfandbr.-Gläubiger v. 10./5. 1901 entbunden war, einzulösen. Die Deutsche Treuhand-Ges. hat sich als Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

Zertifikate der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank. Die Zertifikate dieser Schutzvereinigung wurden am 4./3. 1901 in Berlin zum erstenmal notiert, wobei sich der Kurs für die 4% Pfandbr. auf 80.50% und für die 3½% auf 72% stellte.

Kurs der nicht abgest. Pfandbr. Ende 1901—1902: 4½% Jan./Juli: —, —%; 4% Jan./Juli: 83, 90.10%; 4% Aug./Okt.: 82.10, 89.10%; 3½% Jan./Juli: 75, 81.80%; 3½% Aug./Okt.: 74.60, 81.60%; Ende 1903—1913: 4½%: 109, —, —, —, —, —, 105, 107, —, 110.75, 116%; 1903—1912: 4%: 91, 93.60, 92.75, 91.50, 89, 93.75, 93.80, 97.10, 95, 94.10%; 3½%: 83.75, 86.60, 86.75, 86.30, 85, —, 87.60, 89.80, 87, 85.60%. Die 4% u. 3½% auch in Frankf. a. M. notiert. Notiz der 4% u. 3½% Stücke ab 1./10. 1913 eingestellt; s. unten.

Vom 1./7. 1903 ab sind die alten, nicht konvertierten Pfandbr. der Bank, lieferbar ohne Coup., aber versehen mit Ern.-Scheinen, die abgestempelt sind: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht“. — Die Notierung für diese Pfandbr. findet v. 1./7. 1903 statt unter Zinsvergüt.: 1) bei den früher 4½% Pfandbr. à 3⁶⁄₁₀% zuzügl. v. 1./7. 1903; 2) bei den früher 4½% u. 3½% Pfandbr. à 3²⁄₁₀% bezw. 2⁸⁄₁₀% u. zwar bei den J./J.-Pfandbr. zuzügl. v. 1./7. 1903 ab, bei den A./O.-Pfandbr. abzügl. bis 1./10. 1903. Laut Anzeige von Mitte Juni 1903 beabsichtigt die Bank nämlich, vom Sept. 1903 ab zu den konvert. Pfandbr. neue Zinsscheinbogen, umfassend die v. 2./1. 1904 ab bis 1./7. 1913 bezw. v. 1./4. 1904 ab bis 1./10. 1913 fällig werdenden Zinsscheine auszugeben. Zwecks Durchführung dieser Massnahme sind von Mitte Juni 1903 ab die alten Erneuerungsscheine dieser Pfandbr. mit nach Serien u. Nummern geordneten Verzeichnissen, sowie mit den unbezahlt gebliebenen Zinsscheinen per 1./7. 1901 bezw. 1./10. 1901 und den im Jahre 1904 oder später fällig werdenden Zinsscheinen einzureichen. Bei Pfandbr. Serie XV bis XVIII genügt die Einreichung der Erneuerungsscheine. Für fehlende Zinsscheine ist gegen besondere Quittung der entsprechende Betrag in bar zu hinterlegen. Die Rückzahlung dieses Betrages erfolgt, falls die betr. Zinsscheine nicht innerh. der Verjährungsfrist vorgelegt werden. Die Erneuerungsscheine werden von der Bank mit einem Stempel: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht“ versehen und den Einreichern zurückgegeben werden. Die neuen Zinsscheinbogen werden dann vom Sept. 1903 ab gegen die abgestemp. Erneuerungsscheine ausgefolgt werden.

Die abgest. Zertifikate notierten 1902—1904 in Berlin u. Frankf. a. M. Notiz ab 9./3. 1904 eingestellt.

Die Börsenzulassung von M. 257 600 000 auf 80% abgest. Pfandbr. ist in Berlin im Mai 1902 erfolgt. Am 20./5. 1902 gelangten die Pfandbr. zum erstenmal zur Notiz, wobei sich der Kurs für die 4½% auf 112%, für die 4% auf 98.75% u. für die 3½% auf 93.50% stellte. Kurs Ende 1902—1913: 4½%: 114, 117, 114.60, —, 117.30, 114.50, —, 120.60, 120, 120, 120.75, 119%; 4%: 99, 100.25, 100.20, 100.30, 100, 95.70, 97.80, 98, 97.10, 96.30, 94.50. 91.25%; 3½%: 93, 94, 93.75, 94.50, 93, 88.50, 91.30, 91, 88, 88.25, 85.75, 83.25%. Die Zulass. in Frankf. a. M. fand im Juni 1902 statt. Kurs daselbst Ende 1902—1913: Abgest. Pfandbr.: 4½%: 114.10, 116, 114.50, 116.50, 117.30, 114.50, 118, 120.50, 120, 120, 120.80, 119%; 4%: 98.60, 100.20, 100.20, 100.30, 100, 95.70, 98.10, 98, 97, 96.30, 94.30, 90%; 3½%: 95.10, 94.20, 95, 94.50, 93, 88.50, 91.50, 91, 89.70, 88.30, 85.70, 83%. Der Umlauf (Ende 1913 noch M. 182 660 920%) ist aus der Bilanz ersichtlich.

Vom 1./10. 1913 ab wurde die Notiz für die 3²⁄₁₀% u. 2⁸⁄₁₀% Pfandbr. an der Berliner Börse eingestellt. Die 3²⁄₁₀% Pfandbr. sind vom gleichen Tage ab lieferbar gleich den alten 4% Pfandbr., während die 2⁸⁄₁₀% Pfandbr. gleich lieferbar sind mit den alten 3½% Pfandbr.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1904**, vor dem 1./7. 1913 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Diese neue Pfandbr.-Ausgabe ist in 30 Abteil. im Nennbetrage von je M. 1 000 000 eingeteilt. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./7. 1913 einlösbar. Die Ausl. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken u. ist immer nur zum

2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. u. Einlösung nicht bis 1./4. 1964 erfolgt ist, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1913: M. 27 100 000. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 102. 102. 100.60. 97. 99.20, 99.25, 99.20, 98.50, 95.60, 92.20%. — In Frankf. a. M.: 102, 102, 100.60, 97, 99.20, 99.20, 99, 98.50, 95.60, 92.20%. Aufgelegt in Berlin 10./5. 1904 zu 102.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 14./7. 1904: 102%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1905,** vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—15 am 2./1. u. 1./7., Abt. 16—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. und Einlös. der Pfandbr. der Abt. 1—15 nicht bis 2./1. 1964 und der Abt. 16—30 nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahl. am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1913 M. 25 660 000. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 102.80, 101.50, 97.30, 99.20, 99.25, 99.25, 98.50, 95.75, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 101.50, 97.30, 99.50, 99.20, 99.30, 98.50, 95.60, 92.30%. Eingef. in Berlin im Mai 1905; erster Kurs 12./5. 1905 102.75%. Im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. M. 10 000 000 Pfandbr. dieser Em. wurden 2./2. 1907 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1907,** vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1917 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—20 am 1./4. u. 1./10., Abt. 21—30 am 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor dem 1./4. u. 1./7. 1917 einlösbar. Die Auslosung einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Künd. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abt. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Künd. gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Künd. der Pfandbr. nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1913 M. 30 000 000; Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98.25, 100.20, 99.80, 99.50, 98.75, 96, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 100.20, 100.80, 99.50, 98.75, 95.90, 92.50%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1907, in Frankf. a. M. Mitte Juli 1907. Am 28./1. 1908 wurde ein Teilbetrag von M. 10 000 000 zur Zeichnung zu 97.75% aufgelegt.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1909,** vor 2./1. bezw. 1./4. 1919 nicht rückzahlbar. . Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1 bis 20 am 2./1. u. 1./7., Abt. 21—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor 2./1. bezw. 1./4. 1919 einlösbar. Die Auslosung einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur je auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abt. erstrecken und ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. bezw. 1./4. oder 1./10. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1913: M. 29 215 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.80, 100.25, 99.60, 96, 92.80%. Eingef. daselbst 20./3. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%. — Seit April 1909 auch in Frankf. a. M. notiert. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 100.80, 100.25, 99.90, 95.90, 92.80%.

4% Pfandbr., M. 20 000 000, **Ausgabe von 1911,** frühestens zum 2./1. 1921 rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. 20 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—10 am 1./4. u. 1./10., Abt. 11—20 am 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Bank 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor 2./1. 1921 einlösbar, sonst Tilg.-Modus wie bei Ausgabe von 1909 aber nur zum 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 19 925 000. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100, 97.10, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 100, 97.10, 93.30%. Zugelassen in Berlin Ende 1910; Voranmeldungskurs bis 4./1. 1911: 100.25%. Anfang Febr. 1911 auch in Frankf. a. M. eingeführt.

4% Pfandbr., M. 20 000 000, **Ausgabe von 1912,** frühestens zum 2./1. 1922 rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs.: Abt. 1—10 am 1./6. u. 1./12., Abt. 11—20 am 1./2. u. 1./11. Die Pfandbr. sind seitens der Bank 3 Mon. nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor 2./1. 1922 einlösbar, sonst Tilg.-Modus wie bei Serien-Ausgabe von 1909. In Umlauf Ende 1913: M. 7 479 100. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 98, 94.50%. In Frankf. a. M.: 98, 94.50%. Aufgelegt M. 5 000 000 am 26./6. 1912 zu 98.80%. Eingeführt in Berlin im Juni 1912, in Frankf. a. M. im Juli 1912.

Kommunal-Obligationen: Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch solche Darlehen von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, welche an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechts (Provinzen, Kreise, Städte etc.) gewährt sind, oder für welche eine solche Körperschaft die volle Gewährleistung übernommen hat, u. darf unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Pfandbriefe der Bank die Summe von M. 400 000 000 nicht übersteigen. Wenn infolge der Rückzahl. von Komm.-Darlehen oder aus einem anderen Grunde die vorgeschrieb. Deckung nicht mehr vorhanden ist, so muss der Fehlbetrag einstweilen durch Schuldverschreib. des Reichs oder eines Bundesstaats oder durch Geld ersetzt werden. Die zur Deckung der Komm.-Oblig. bestimmten Darlehen u. die ersatzweise zur Deckung bestimmten Wertpapiere sind von der Bank einzeln in das Kommunaldarlehens-Register einzutragen. Der staatlich

bestellte Treuhänder hat die Eintragung zu überwachen u. auf den Komm.-Oblig. vor deren Ausgabe das Vorhandensein der vorschriftsmäss. Deckung u. die Eintragung in das Register mit seiner Unterschrift zu bescheinigen. Die Urkunden über die in das Register eingetrag. Komm.-Darlehen, sowie die sonst. zur Deckung der Schuldverschreib. der Bank bestimmten Werte hat der Treuhänder unter dem Mitverschlusse der Bank zu verwahren. Für die pünktl. Zahlung von Kapital u. Zs. der Komm.-Oblig. haftet die Bank mit der Gesamtheit der zur Deckung dienenden Komm.-Darlehen, mit dem A.-K. u. mit ihrem gesamten übrigen Vermögen.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000, **Ausgabe von 1908,** vor dem 1./7. 1918 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündigung, jedoch nicht vor dem 1./7. 1918, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen. Die Kündigung kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 10 Abteilungen erstrecken und ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündigung gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. Die Komm.-Oblig. sind mündelsicher und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf Ende 1913: M. 9 680 000 bei M. 25 555 452 Komm.-Darlehen (auch zur Deckung für Serien von 1909 u. 1911 bestimmt). Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.20, 101, 101.75, 100.30. 97.50, 94.40%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.90, 100.20, 100.30, 97.50, 94.40%. Eingeführt in Berlin u. Frankf a. M. im Juni 1908. Aufgelegt M. 5 000 000 am 25./6. 1908 zu 98.75%.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000, **Ausgabe von 1909,** vor 2./1. 1919 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000. 500, 200 u. 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Die Oblig. sind nicht vor 2./1. 1919 einlösbar, sonst Tilg., Mündelsicherheit etc. wie oben bei Ausgabe von 1908. In Umlauf Ende 1913: M. 10 000 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101.50, 101.25, 101, 97.90, 94.50%. Eingef. daselbst 7./4. 1909 zum ersten Kurse von 102%. — Seit April 1909 auch in Frankf. a. M. notiert: Kurs daselbst Ende 1909—1913: 101.50, 101, 101, 97.90, 94.50%.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000. **Ausgabe von 1911,** frühestens zum 1./9. 1921 rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Die Oblig. sind nicht vor 1./9. 1921 einlösbar, sonst Tilg., Mündelsicherheit etc. wie bei Ausgabe von 1908. In Umlauf Ende 1913: M. 5 108 900. Kurs: Eingeführt in Berlin am 27./11. 1911 zu 101%. Ende 1911—1913: 101, 98.50, 95.75%. In Frankf. a. M. Ende Juli 1912 zugelassen; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 98.50, 95.70%.

Verj. verl. Pfandbr. u. Kommun.-Oblig.: 30 J. n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verl. Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss der Dir. vertragsm. Tant., dem Kuratorium 7% Tant., Rest nach G.-V. Das Kuratorium erhält auch eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 40 000, welche auf die Tant. in Anrechnung zu bringen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Unterlagshypoth. 351 170 508, freie Hypoth. 17 885 883, Komm.-Darlehen 26 045 281, Kassa 419 809, Wechsel 1 659 226, Wertp.: eigene Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 12 413 695, Anleihen des Reichs, deutscher Bundesstaaten u. Städte 5 871 674, verloste Effekten 4645, andere do. 1, Bankguth. 9 145 885, Guth. gegen Unterpfand 757 200, Forder. gegen die Stadt Stettin 1 007 500, andere Debit. 1 698 294, Hypoth.-Zs. für das IV. Quartal 1913 2 751 729, Komm.-Darlehen-Zs. 262 417, Bank-Grundstück 1 358 000, Wertp. des Pens- u. Unterstütz.-F. 735 326, Mobil. 1, abgeschrieb. Beteilig. 1. — Passiva: A.-K. 50 599 200, Hyp.-Pfandbr.: 4½% rückzahlb. 125% 918 000, do. 4% alte 147 947 760, do. 3½% alte 33 723 160, nicht konvert. 4½% rückzahlb. 120% 72 000, Ausgabe von 1904 4% 27 100 000, do. von 1905 4% 25 660 000, do. von 1907 4% 30 000 000, do. von 1909 4% 29 215 000, do. von 1911 4% 19 925 000, do. von 1912 4% 7 479 100, 4% Komm.-Oblig. 24 788 900, R.-F. 10 119 840, Extra-R.-F. 2 330 843, Disagio-R.-F. 2 591 446 (Rückl. 189 508), Spez.-R.-F. 8 262 798, Talonsteuer- u. Wehrsteuer-Res. 680 000 (Rückl. 580 000), Agio-Tilg.-Res. für Pfandbr. Ser. I 242 465, Agio-Vortrag 72 306, Provis.-Vortrag 2 490 490 (Rückl. 327 949), div. Kredit. 624 860, ausgeloste Pfandbr. 16 015, Zs. von Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 2 861 925. Depositalkto 243 241, Pens.- u. Unterstütz.-F. 745 353, Div. 3 035 952, do. unerhob. 26 169. Tant. an A.-R. u. Vorst. 194 169, Grat. 45 000, Gewinn-Vortrag 1 176 083. Sa. M. 433 187 080.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 13 199 917, Zs. von Komm.-Oblig. 953 341, Verwalt.-Unk. a) Gehälter 265 154, b) Steuern 356 202, c) sonst. Unk. 88 604, Abschreib. auf Bankgrundstück 15 000, do. auf Reichs-, Staats- u. Komm.-Anleihen 174 413, Talonsteuer 204 403, Provis. für Einlös. von Zins- u. Div.-Scheinen 18 601, Gewinn 5 548 663. — Kredit: Vortrag 1 090 097. Zs. von: a) Hypoth. 16 287 843, b) Komm.-Darlehen 1 054 129, c) Wertp. 1 079 170, d) Lombards, Wechsel etc. 436 918, Darlehns-Provis. u. Zinsentschädig. a) aus 1913 327 949, b) Entnahme aus Vortrag 240 282, Umsatz-Kto für Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 260 686, Agio-Gewinn 47 224. Sa. M. 20 824 301.

Kurs: Die Zulassung der zus.gelegten Aktien u. der 1901 neu emittierten Aktien an der Berliner Börse wurde im Mai 1902 genehmigt. Erster Kurs 5./8. 1902: 95.75%. Kurs Ende 1902—1913: 94, 112.25. 120, 124.40, 115.60, 108.60, 118, 124.75, 124.40, 124.75, 113.75,

113%. Im Juni 1902 erfolgte die Zulassung auch in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1902—1913: 94.30, 112.20, 120.25, 124, 115.50, 110.40, 117.20, 124.90, 123.50, 124, 114.50, 113%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 0, 0%; abgest. Aktien u. neue Aktien Ende 1902—1913: 0, 4½, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5¾, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rat Krech, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Lottner.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius, W. Lueder, Rich. Müller.

Prokuristen: C. Schmidt, G. Kiene, Rechtsanwalt Dr. Thayssen, Bruno Schulz, Felix Gebauer, Hans Herrmuth, Heinr. Hänel.

Kuratorium (Aufsichtsrat): (3—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Stellv. Justizrat Dr. Ernst Springer, Komm.-Rat Paul Boehme, Bankier Gust. Ahrens, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Geh. Komm.-Rat Alex Lucas, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Stadtrat Eug. Panofsky, Bankier Dr. Ed. Mosler, Berlin; Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Leeser, Hildesheim; Bank-Dir. Gust. Richter, Dessau; Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen.

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, W. Vossstrasse 1.

Gegründet: Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Statutenänd. nach dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 am 29./11. 1899 u. 17./3. 1900, behördlich genehmigt und handelsger. eingetr. 12./5. 1900.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches nach Massgabe des Hyp.-Bank-Ges. Die Beleihung erfolgt ausschliesslich zur I. Stelle und darf ³/₅ des Wertes eines Grundstückes nicht übersteigen. Die Bank gewährt ferner Amort.-Darlehen an Preuss. Kommunen u. sonst. Körperschaften des öffentl. Rechtes, sowie Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. u. betreibt diejenigen Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. gestattet sind.

Kapital: M. 24 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend u. 6000 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 in 5000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien u. Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahl. der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöh. des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung erfolgte nach Bedarf; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117.50%, angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120%, dann 1909 emittiert M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 127%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 vom 9.—25./8. 1909 zu 132%, eingezahlt 25% nebst Agio u. Schlussnotenstempel bei der Anmeldung, restl. 75% bis 20./12. 1909. Die G.-V. v. 14./2. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 24 000 000) in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 134% zuzügl. sämtl. Emiss.-Kosten bis zu 6% des Nominalbetrages, angeboten den alten Aktionären v. 6.—19./7. 1912 zu 145%. Agio mit M. 1 024 954 in R.-F. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank“ versehen sind.

Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen: Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hyp.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. zu verausgaben:

Hypothekenpfandbriefe. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kommunal-Obligationen. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen und die Kommunal-Oblig. der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlegung von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1913 an Hypoth.-Pfandbr. u. Certifikaten M. 3 292 247 600 (Hypothekenbestand M. 347 487 908, davon als Unterlage M. 342 503 502), Kommunal-Oblig. M. 93 487 100 und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 5 041 000, und zwar:

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1913 in Umlauf: M. 22 108 500. Ausl. und Künd. ab 1. 1. 1905. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 93, 87.50, 91.90, 95.30, 96, 94.75, 94.75, 94, 90.25, 92, 91.60, 90.50, 89.80, 87.30, 83.10%. — In Frankf. a. M.: 93, 87.30, 91.30, 95.30, 96, 94.80, 94.70, 93.60, 90, 91.90, 91.50, 90.40, 89.70, 87, 83.30%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Künd. u. Ausl. war bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1912: M. 16 049 300. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 93.75, 88.50, 91.90, 95.30, 96.10, 95.10, 94.80, 94, 90.25, 92, 91.60, 90.50, 89.80, 87.30, 83.10%. Eingeführt Jan. 1898. Erster Kurs: 100%. In Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 94, 90, 91.90, 91.50, 90.40, 89.70, 87, 83.30%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1913 in Umlauf: M. 15 667 000. Bis auf den Zinsfuss alles wie bei obiger 3½% Serie XVIII. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 102, 100.75, 97, 99.25, 101.25, 101.75, 101.30, 100.75, 100, 97.25, 99.50, 99.60, 98.80, 98.50, 95.90, 92%. Aufgel. im Okt. 1898. In Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 100, 97.20, 99.50, 99.20, 99, 98.50, 95.80, 92.10%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Künd. und Ausl. vor 1./1. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 26 283 700. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankf. a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899—1913: 101, 96.30, 99.50, 101.25, 101.75, 101.25, 100.60, 100, 97, 99.50, 99.60, 98.80 98.50, 95.90, 92% — In Frankfurt a. M. Ende 1910—1913: 99, 98.50, 95.80, 92.10%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1./1. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 35 820 600. Kurs Ende 1900—1913: 98, 99.75, 102.30, 102.25, 101.25, 100.75, 100.25, 97.10, 99.70, 99.60, 98.80, 98.50, 95.90, 92%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 17 224 900. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 102.75, 102, 101.50, 100.30, 97.50, 99.70, 100, 99.30, 98.50, 95.90, 92%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.30, 100.20, 97.50, 99.60, 99.60, 99.30, 98.50, 95.80, 92.10%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 103%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 103.25%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 12 707 400. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100.40, 99.80, 99.50, 98.40, 93.50, 94.50, 94.50, 93.50, 92.30, 90.30, 87%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 99.80, 99.50, 98.10, 93.20, 94.50, 94.20, 93.30, 92.20, 90.10, 87.30%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 100.50%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIV von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 5 195 400. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 97, 96.25, 96.75, 95.60, 91, 92.25, 92.30, 91.25, 89.80, 87.30, 83.10%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.70, 95.60, 91, 92.20, 92, 91.10, 90, 87, 83.20%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 97.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 97.75%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXV von 1904 M. 30 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1914. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 26 285 400. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 102.50, 102.75, 100.50, 97.50, 99.70, 100.10, 99.30, 98.70, 96.10, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.70, 100.60, 97.50, 99.60, 99.90, 99.20, 98.70, 96, 92.50%. Eingef. in Berlin 2./7. 1904 zu 102%, in Frankf. a. M. 8./8. 1904 zu 102.50%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXVI von 1904 M. 30 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1914, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 12 163 800. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 100, 100, 99, 94, 94.75, 94.30, 93.30, 92.30, 90.25, 87%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.20, 99, 93.80, 94.60, 94.20, 93.30, 92.50, 90.10, 87.10%. Eingeführt in Berlin 2./7. 1904 zu 100%, in Frankf. a. M. 18./8. 1904 zu 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXVII von 1905 M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor 1./1. 1915, Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 27 297 500. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 103, 101.25, 97.75, 99.50, 100, 99.30, 98.90, 96.75, 93%. — In

Frankf. a. M.: 103, 101.20, 97.60, 99.80, 100, 99.30, 99, 96.80, 93.20%. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905 (erster Kurs 5./10. 1905: 103%); in Frankf. a. M. am 14./11. 1905 zu 103%.

4% Hypotheken-Pfandbr. XXVIII von 1907, M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor dem 1./1. 1917. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913 M. 27 539 800. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 98, 100.25, 100.25, 99.80, 99.25, 97, 93.25 %. — In Frankfurt a. M.: 98, 100.80, 100.10, 99.80, 99.30, 97, 93.20%. Eingef. in Berlin Mitte Juni 1907 (erster Kurs 99%), in Frankf. a. M. am 21./7. 1907.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXIX von 1909, M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor dem 1./1. 1919. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 27 412 000. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 100.25, 99.50, 97, 93.25%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.20, 99.60, 97.10, 93.30%. Eingeführt in Berlin im Juli 1909 (erster Kurs 17./7. 1909: 101%), in Frankf. a. M. im August 1909.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXX u. XXXI von 1910. Em. M. 45 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1920. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. bei Serie XXX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXXI 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1913 M. 41 498 300. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.25, 100, 97.25, 93.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1911—1913: 100, 97.25, 93.60%. Zulassung in Berlin erfolgte Ende Okt. 1910 (erster Kurs 100.25%), in Frankf. a. M. Ende Dez. 1910 zugelassen (erster Kurs daselbst am 5./1. 1911: 100.75%).

4% Hypoth.-Pfandbr. XXXII u. XXXIII von 1912. Em. M. 30 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1922. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. bei Serie XXXII am 1./4. u. 1./10., bei Serie XXXIII am 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1913: M. 13 112 600. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.50, 94.50%. In Frankf. a. M.: 97.50, 94.50%. Eingeführt in Berlin im Sept. 1912, in Frankf. a. M. im Okt. 1912.

3½% Kommunal-Oblig. von 1896, I. Em. M. 15 000 000. Ende 1913 in Umlauf: M. 5 833 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank innerhalb des Königreichs Preussen an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1901—1913: 96, 99.60, 100, 99.50, 99.25, 97.50, 92, 93, 93.60, 91.75, 91.30, 88.25, 83.50%. Am 23./11. 1896 zu 101% in Berlin eingeführt.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 6 292 500. Kurs Ende 1900—1913: 99.80, 102, —, 104.30, 104, 103.50, 102.25, 99.25, 101, 100.50, 100.50, 100.10, 98, 94.50%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kommunal-Oblig. von 1903, III. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 9 950 000. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 100, 99.50, 99.50, 97.30, 91.50, 93, 93.50, 91.75, 91.50, 88.25, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.50, 99.50, 97.50, 92, 92.80, 93.50, 91.50, 91.50, 88.10, 83.30%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 100.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3¾% Kommunal-Oblig. von 1903, IV. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar u. unverlosbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 4 266 600. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 102.10, 101.60, 101.75, 100, 94.75, 96.10, 96.80, 96.60, 94, 92.75, 88.30%. Eingef. daselbst 10./11. 1903; erster Kurs: 101.75%.

3½% Komm.-Oblig. von 1907, V. Em. M. 5 000 000, nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1907—1913: 93.50, 93.25, 94.50, 92, 92, 90, 85%. Eingeführt in Berlin Mitte Juni 1907.

4% Komm.-Oblig. von 1907, VI. Em. M. 5 000 000, nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Oblig. erfolgt frühestens ab 1917 durch Verlos. oder Kündig., ohne dass dafür eine bestimmte Frist festgesetzt ist. In Umlauf inkl. Ser. VII Ende 1913: M. 14 068 000. Kurs Ende 1907 bis 1913: 99.50, 101, 101, 100.75, 100.30, 98.10, 95.25%. Eingeführt in Berlin Juni 1907.

4% Komm.-Oblig. von 1908, VII. Em. M. 10 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei Serie VI. Kurs wie bei Serie VI. Eingeführt in Berlin Anfang März 1908 zum ersten Kurse von 99%.

4% Komm.-Oblig. von 1908, VIII. Em. M. 20 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1918. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. wie bei Ser. VI, doch frühestens erst ab 1918. In Umlauf Ende 1913 M. 19 265 500. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101.50, 100.60, 100.60, 98.10, 95.25%. Eingeführt am 31./12. 1908 zum ersten Kurse von 100.75%.

4% Kommunal-Oblig. von 1910, IX. Em. M. 20 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1920. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei Serie VI, doch frühestens erst ab. 1./1. 1920. In Umlauf Ende 1913: M. 19 926 500. Kurs Ende 1910—1913: 101.20, 101, 98, 95.50%. Zulassung in Berlin erfolgte im April 1910.

4% Kommunal-Oblig. von 1911, X. Em. M. 10 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1921. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei Serie VI, doch frühestens erst ab 1./1. 1921. In Umlauf Ende 1913: M. 10 000 000. Kurs Ende 1911—1913: 101, 98.50, 95.50%. Eingeführt in Berlin am 4./11. 1911 zu 101%.

4% Kommunal-Oblig. von 1913, XI. u. XII. Em. à M. 7 500 000, nicht rückzahlbar vor 1. 1. 1923, Stücke à M. 3000. 1000. 500 u. 300. Zs. bei Em. XI 1./1. u. 1./7., bei Em. XII 1./5. u. 1./11. Tilg. wie bei Serie VI, doch frühestens erst ab 1./1. 1923. In Umlauf Ende 1913 M. 3 888 000. Kurs Ende 1913: 95.75%. Eingeführt in Berlin im März 1913. Zulass. in Berlin am 20./2. 1913 beantragt.

3½% Kleinbahnen-Oblig. I. Em. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1913 in Umlauf: M. 332 500. Stücke à M. 3000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündbar ab 1904 durch Auslos. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Mon. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forder. von mindestens gleicher Höhe u. gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaften bezw. an Kleinbahnen, deren Verzins. u. Tilg. von deutschen Kommunalverbänden unter Genehm. der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forder., so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Jan. 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 91.75, 94.50, 96.25, 96, 96, 96, 95, 93.50, 95, 94.30, 94.30, 94.30, 89.60%. — In Frankf. a. M.: 91.70, 94.70, 95.70, 96.10, 96.10, 96, 95.10, 93.50, 95, 94.50, 94.30, 94.30, 90.50%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II Em. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1913: M. 4 708 500. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Kündig. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Mon. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforder. gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zus. mit den verausgabten Hypoth.-Pfandbr. der Bank das Fünfzehnfache des eingez. Grundkapitals zuzügl. des Kap.-R.-F. nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn verausgabt werden. Kurs Ende 1901—1913: 99, 101, 101.60, 100, 100, 99.75, 96.80, 97.80, 98.80, 98.60, 98.25, 96, 92.20%. Eingef. im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts u. auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypoth.-Anteil-Certifikate verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1913: M. 784 700. Zs. 1./4. u. 1./10. zu 4%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 96.40, 100, 100, 100, 99.80, 99.60, 97.50, 99.75, 99.25, 99, 98.50, 96.50, 93.80%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 100, 99.50, 99.70, 100, 99.50, 97.50, 99.20, 99, 99, 98.30, 97.50, 93.50%. Werden auf Wunsch der Besitzer gegen Pfandbr. umgetauscht.

3½% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1913: M. 2 096 700. Zs. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 91.25, 95.30, 95.75, 95.25, 96.75, 96.50, 93.60, 94, 94.25, 94.60, 93.30, 91.50, 86.75%. — In Frankf. a. M.: 91, 95.10, 95.60 95.25, 95.50, 96.30, 93.50, 93.30, 94, 94.30, 93.80, 92, 88%.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Kündig. von Certifikaten erfolgen zur sofortigen Auszahlung. Die Verzins. läuft indessen nach stattgehabter Kündig. noch 3 Mon. weiter. Auf den Betrag gekünd., nicht rechtzeitig zur Einlös. gelangter Certifikate vergütet die Bank 2% Depositalzinsen, frühestens 1 Mon. nach Aufhören der lauf. Verzinsung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), 5% zum a.o. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth. zur Deckung f. Pfandbr. 342 503 502, do. f. Hypoth.-Zertifikate 2 881 400, freie Hypoth. 2 103 005, Komm.-Darlehen z. Deckung f. Komm.-Oblig. 94 283 528, Kleinbahnen-Darlehen z. Deckung f. Kleinbahnen-Oblig. 7 274 351, eig. Em.-Papiere 1 245 612, Kassa einschl. Reichsbank, Berl. Kassenverein u. Postscheckamt 1 612 959, Anlagen in inländ. Staatsanleihen 996 080, Wechsel 1 257 322, Bankguth. gegen Effekten 7 283 000, Guth. bei Banken gemäss § 5 des H.-B.-G. 8 000 000, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 69 722, Debit gegen Effekten etc. 1 647 627, Zs. auf Hypoth., Komm.- u. Kleinbahnen-Darlehen 4 085 103, Verwaltungskosten-Beiträge 16 993, Bankgebäude 1 500 000, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Kapital-R.-F. 4 024 954, ausserord. R.-F. 2 800 000 (Rückl. 400 000), Agio-R.-F. 2 280 573 (Rückl. 527 172), Disagio-R.-F. 1 235 954, Prov.-R.-F. 789 170 (Rückl. 169 579), Res. für besondere Bedürfnisse (Talonsteuer etc.) 953 207 (Rückl. 150 000), Pens.-Res.-F. 579 620 verausgabte Emissionspapiere (Pfandbr. etc.) 427 775 700, Zs.-Kto do. 3 775 905, gekünd. noch einzulös. Em.-Papiere 27 100, Kredit. 3 236 753, Depositen 2 556 213, bevorsteh. Ausgaben f. Wehrsteuer 200 000, bevorsteh. Ausgaben f. Reichsstempel 90 000, Div. 1 920 000, do. unerhob. 3780, Tant. an A.-R. 118 588, do. an Vorst. 107 294, Vortrag 285 492. Sa. M. 476 760 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Pfandbr. u. Zertifikate 12 923 442, do. auf Komm.-Oblig. 3 577 974, do. auf Kleinbahnen-Oblig. 200 193, Kursverlust auf Staatspap. 51 651, Geschäfts-Unk. 608 641, Ausgab. für Bankgebäude u. Inventar 21 363, do. f. Wehrsteuer 200 000, do. f. Reichsstempel 90 000, Reinewinn 3 678 127. — Kredit: Vortrag 251 160, Zs. auf Hypoth. 14 887 986, do. Komm.-Darlehen 3 745 240, do. Kleinbahnen-Darlehen 245 363, Verwalt.-Kostenbeiträge 76 706, Provis. a. Hypoth. etc. 631 358, Gewinn an Emiss.-

papieren 611 485, Zs. für Lombards u. Debit. 545 106, do. auf Wechsel 247 842, do. auf eigene Anlage in Staatsp. 75 653, Provis. u. sonst. Einnahmen im Effektenverkehr 30 013, verloste Effekten, Coup. u. Sorten 3476. Sa. M. 21 351 393.

Kurs Ende 1892—1913: Aktien: 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60, 110.75, 116.60, 128.75, 143.25, 143.50, 147.50, 147.30, 135.30, 145, 158.30, 162.20, 162.50, 150, 149.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 8, 8, 8, 6, 6, 5³/₅, 6, 7, 7, 6¹/₂, 6, 6¹/₂, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Sachs, Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Moebius, Vortragender Rat im Ministerium f. Landw. etc.

Direktion: Geh. Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Dir.: Gustav Gortan, Ferdinand Zimmermann.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller (Dresdner Bank); Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. a. D. Rich. Witting, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Bank-Dir. a. D. Jul. Edler von Peter, Bank-Dir. Franz Urbig (Disconto-Ges.), Bank-Dir. Gust. Pilster (Commerz- u. Disconto-Bank), Bank-Dir. Jean Andreae jr., Berlin; Exc. Aug. Karl Graf Dönhoff-Friedrichstein; Komm.-Rat Fritz Homburger, Karlsruhe; Bankier Karl Th. Deichmann, Cöln; Bank-Dir. S. Schwitzer (A. Schaaffh. Bankverein), Berlin.

Prokuristen: O. Wildgrube, Th. Lomnitz, P. Voigt, W. Krohne.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Eig. Kasse; für Zinsscheine von Pfandbr., Komm.-Oblig. u. Kleinbahn-Oblig.: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt, Braunschweig. Privatbank; Breslau: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Dobersch & Bielschowsky, E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank, Phil. Elimeyer, Deutsche Bank, Bondi & Maron; Düsseldorf: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, v. d. Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus, P. Sohn; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Görlitz: Kommunalständ. Bank, Eichborn & Co., Löbauer Bank, Schles. Bankverein; Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; Karlsruhe i. B.: Veit L. Homburger; Köln: Berg. Märk. Bank, Deichmann & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver., J. H. Stein, Leop. Seligmann; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magdeb. Bankverein; Mannheim: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Rhein. Creditbank; München: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Heinr. u. Hugo Marx; Posen: Nordd. Credit-Anstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Stuttgart: Allg. Renten-Anstalt, Stahl & Federer Akt.-Ges., Dresdner Bank. Die Zinsscheine werden ausserdem von allen anderen Verkaufsstellen der Emissionspapiere eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.,

Zweigniederlassung in Berlin, Französischestr. 55.

Eingetragen: 26./1. 1894; eingetr. 30./4. 1894. Privil. zur Ausg. von Hyp.-Pfandbr. v. 12./3. 1894, erneuert 27./5. 1895 bezw. 13./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 12./3. 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesh. Genehm. verlängert werden.

Zweck: Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preuss. u. deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. (Serie A—D 16 000 Stück vollgezahlt, davon von Serie D M. 3 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910 zum 30./9. 1910 einberufen. Serie E 4000 Stück, mit 25%, in Sa. also Ende 1913 M. 17 000 000 eingezahlt. Die G.-V. kann das Kapital mit Genehmig. des Bundesrats u. der zuständigen Minister erhöhen.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforder., insoweit sie den im Statut angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgegeben. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreib. oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die

unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank, der Königl. Seehandlungs-Societät, der Bayer. Notenbank, der Württ. Notenbank, der Badischen Bank, der Sächs. Bank, des Herzogl. Leihhaus-Amts in Braunschweig und der Königl. Bayer. Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1913 M. 267 248 400 (Hypoth.-Bestand M. 283 111 820, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 278 557 963), und zwar: 3½% M. 28 597 900, 4% M. 238 650 500, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./1. 1905 ab (früher auch keine Kündig.) mit mind. ½% mit Zs. in längst. 56 Jahren; kann auch v. 1./1. 1905 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100.10, 100.25, 96.40, 99, 99.10, 98.70, 98.50, 95.50, 92%. — In Leipzig: 99.30, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.50, 100.75, 100.40, 96.90, 99, 99, 98.80, 98.60, 95.50, 92.25%.

3½% Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./10. 1904 ab (früher auch keine Künd.) mit mind. ½% mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1./10. 1904 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 92.25, 89.40, 91, 95, 96, 94.25, 94.60, 93.10, 90, 91.80, 91, 91.10, 90, 87.50, 83.30%. — In Frankf. a. M.: 92.30, 89.20, 91.20, 95, 95.70, 94.30, 94.80, 93.10, 90, 91.50, 91.30, 90.90, 90.20, 87.50, 83.50%. — In Leipzig: 92.25, 89.30, 91.10, 95.25, 95.60, 94, 95, 94.50, 90.30, 91.50, 91, 90.90, 90, 87.50, 83.50%.

4% Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Ser. I, auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Serie III u. V) Ende 1899—1913: 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100, 100, 96.25, 99, 99, 98.50, 98.50, 95.50, 92%. — In Frankf. a. M. Ende 1906 bis 1913: 100, 96.40, 99, 99.20, 98.60, 98.40, 95.50, 92%.

3½% Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

4% Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

3½% Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.: ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—1907: In Berlin: 99.30, 93.70, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.90, 95, 90%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.80, 95.10, 90%. — In Hamburg: 99.50, 93.70, 90.40, 99, 95.90, 97, 95.80, 96.50, 93.10, 90.30%. — In Leipzig: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 96, 97.90, 96.80, 95.80, 95.90, 91.50%. Seit 2./1. 1908 Kurs wie Serie II.

4% Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000, Serie VIIa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: Serie VII 5 J., Serie VIIa 4 J. (K.) Tilg. ab 1./1. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1./1.; ab 1./1. 1908 stärkere Tilg. u. gänzliche Künd. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Eingeführt Serie VII zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 13./2. 1900 zu 100% aufgelegt. Zugel. Serie VIIa im Jan. bezw. Febr. 1904. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 17./3. 1904 zu 100.90% aufgelegt. Kurs Ende 1898—1907: In Berlin: 103.50, 100.90, 98.75, 98.90, 101, 101.60, 100.80, 100.40, 100, 96.40%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 100.80, 98.70, 99, 101, 101.60, 100.80, 100.50, 100, 96.40%. — Ende 1899—1907: In Hamburg: 100.90, 98.75, 99, 101, 101.60, 101.40, 100, 100, 96.50%. Seit 2./1. 1908 Kurs wie Serie I bezw. III u. V.

4% Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, Serie VIIIa von 1905: M. 20 000 000, unkündbar bis 1910. Serie VIII ist eingeteilt in 30 Abteil., Serie VIIIa in 10 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke zu M. 5000 (Lit. A), zu M. 3000 (Lit. B), zu M. 1000 (Lit. C), zu M. 500 (Lit. D), zu M. 300 (Lit. E), zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Bei Einführung der Serie XI im Jahre 1908 verzichtete die Bank auf die Ausgabe von M. 10 000 000 Serie VIIIa, sodass diese Serie jetzt nur noch aus M. 10 000 000 besteht. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1966 erfolgt sein. Die Kündig., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./1. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt Serie VIII April 1900. Erster Kurs 24./4. 1900: 100%. Zugelassen Serie VIIIa im Jan. bezw. Febr. 1905. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100, 99.80, 101.80, 102.30, 101.50, 101.40, 100.25, 96.90, 99.20, 99.10, 98.70, 98.50, 95.50, 92%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 99.80, 101.80, 102.30, 101.40, 101.50, 100.25, 96.90, 99.20, 99.20, 98.60, 98.40, 95.50, 92%. Notiert seit Mai 1900 auch in Köln.

4% Pfandbr. Serie IX von 1902: M. 20 000 000, Serie IXa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1./4. 1912. Serie IX ist eingeteilt in 20 Abteil. von je M. 1 000 000, Serie IXa in 10 Abteil. à M. 1 000 000; 60 Stücke à M. 5000 (Lit. A), 100 à M. 3000 (Lit. B), 300 à M. 1000 (Lit. C), 120 à M. 500 (Lit. D), 100 à M. 300 (Lit. E), 100 à M. 100 (Lit. F), Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Künd. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden u. muss spät. am 1./4. 1968 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat.

und seitens der Bank frühestens zum 1./4. 1912 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 102.30, 102.90, 102.30, 102, 100.80, 97.25, 99.50, 99.30, 99, 98.50, 95.50, 92%. — In Frankfurt a. M.: 102.30, 102.90, 102.20, 102, 100.70, 97.30, 99.40, 99.30, 99, 98.50, 95.50, 92%. — In Hamburg: 102.30, 102.90, 102.80, 101.50, 101, 97.10, 99.50, 99.30, 99, 98.50, 95.50, 92%. Eingef. Serie IX im Mai 1902. Erster Kurs 13./5. 1902: 102%. Serie IXa im Jan. bezw. Febr. 1904 zugel.

4% Pfandbr. Serie X von 1905: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1915, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1971 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 103, 101.25, 97.80, 99.70, 100.10, 99.10. 98.75, 95.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.30, 98, 99.70, 100.10, 99.10, 98.75, 95.75, 92%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Erster Kurs 29./1. 1905: 102.80%. In Frankf. a. M. u. Cöln im Febr. 1905 zugel.

4% Pfandbr. Serie XI von 1908: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1918, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden, und muss spät. am 2./1. 1974 erfolgt sein. Die Kündigung, welche sich auch auf sämtliche im Verkehr befindliche Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6monat. und seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1918 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.50, 100.80, 99.90, 99, 96.25, 93.25%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 100.80, 99.90, 98.90, 96.25, 93.25%. Eingeführt in Berlin am 3./3. 1908 zum ersten Kurse von 97.90%. Anfang März 1908 auch in Frankf. a. M. u. Cöln zugelassen.

4% Pfandbr. Serie XII von 1910: M. 30 000 000 und Serie XIIa von 1911, M. 10 000 000; beide unkündbar bis 2./1. 1920, eingeteilt in 30 bezw. 10 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt bis 2./1. 1976 sonst alles wie bei Serie XI. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 100.50, 99.90, 96.50, 93.50%. In Frankfurt a. M.: 100.50, 99.50, 96.50, 93.50%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1910. Anfang Febr. 1910 auch in Frankf. a. M. u. Cöln, und im April 1910 in München zugelassen. Am 14./6. 1911 wurden M. 10 000 000 der Serie XIIa zu 99.80% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Pfandbr. Serie XIII von 1911: M. 30 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1922, eingeteilt in 30 Abt. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmten Frist findet nicht statt, sonst alles wie bei Serie XI. Zugelassen in Berlin Ende Dez. 1911 (erster Kurs 2./1. 1912: 100.10%); in Frankf. a. M. u. Köln Ende Jan. 1912. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.80, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 97.80, 94.50%.

Die Pfandbr. Serien I—XIII werden an den Börsen in Berlin u. Köln notiert. Serien II—XIII in Frankf. a. M., Serien III—VIIa, IX u. IXa in Hamburg, Serien I, III, V, VI in Dresden, Serien I—VI in Leipzig, Serien XII u. XIIa in München. Zahlst.: Siehe unten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen u. Abschreib. vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 3 000 000, Kassa 680 840, Wechsel 83 170, Reichs-, Staats- u. Komm.-Anleihen 2 677 954, Bankguth. 2 138 219, Lombard 4 632 738, am 2./1. 1914 fällige Zs. 2 508 648, rückst. Zs. 27 643, sonst. Debit. 142 779, hypothek. Darlehensforder. 283 111 820, Bankgebäude Köln 1 110 449, Mobil. 100. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 000 000, do. II 1 200 000, Pfandbrief-Agio-Res. 1 684 256 (Rückl. 200 000), Vorträge auf Zs.- u. Provis.-Kto 1 111 552, Talonsteuer- u. Wehrsteuer-Res. 500 000 (Rückl. 117 784), 4% Pfandbr. 238 650 500, 3½% do. 28 597 900, verloste Stücke 454 600, fällige, noch nicht erhob. Pfandbrief-Coup. u. Zinsquote aus Coup. per 1./4. 1914 3 063 354, unerhob. Div. 3825, Depos. 324 124, Kredit. 19 494, Div. 1 445 000, Tant. 395 873, Grat. 45 000, Vortrag 618 802. Sa. M. 300 114 363.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr. 10 604 718, Steuern 176 371, Gehälter 280 673, Beamtenversich. u. Unterstütz. 31 953, Handl.-Unk. 61 288, Kosten der Staatsaufsicht 6709, Abschreib. auf Mobil. 1102, Verlust auf Effekten 88 046, Gewinn 2 822 540. — Kredit: Vortrag 599 689, Hypoth.-Zs. 12 524 144, sonst. Zs. 386 685, Provis. auf Darlehen, Rückzahl. u. Prolong. 542 533, sonst. Provis. 17 275, Prüfungsgebühren 3074. Sa. M. 14 073 402.

Kurs Ende 1894—1913: Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119, 116, 115, 130, —, 150, 157.75, 153.80, 148.75, 160, 172.50, 173.25, 171.90, 161, 160.25%. Notiert in Berlin; auch in Köln; Kurs daselbst Ende 1903—1913: 148.50, 148.50, 158, 153, 148.50, 160, 172, 172, 171, 160.50, 160%. Lieferbar sind die Serien A—D.

Dividenden: 1894—1901: Je 6%; 1902—1913: 6½, 7, 7, 7½, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Prov.-Steuer-Dir. a. D. Geh. Oberfinanzrat Triest, Köln.

Direktion: F. Milinowski, Rechtsanw. Wilh. Schmitz, Köln; Stadtrat a. D. Adalbert Düring, Berlin.

Prokuristen: P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul. W. Obermeyer, Cöln: W. Milinowski, Georg Otto, Berlin.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser. Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Komm.-Rat Dr. Rich. von Schnitzler, Justizrat Carl Eltzbacher. Komm.-Rat Alb. Heimann, Dr. jur. Paul Seligmann. Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Köln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.: Dr. jur. Carl Freih. von Nellessen, Aachen; Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Komm.-Rat Adrian Reverchon Trier; Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Barmer Bankverein; Bonn: Barmer Bankverein, A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., J. H. Stein, Leop. Seligmann; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein: Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: J. Ph. Kessler, Pfälzische Bank, Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein; M.-Gladbach: Barmer Bankverein; Trier: Reverchon & Co.; Koblenz: Leop. Seligmann.

Für Pfandbr.-Coup.: Dieselben Firmen, sowie sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen der Bank.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Gegründet: 28./11. 1871: eingetr. 15./12. 1871.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden und den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. u. Grundschulden; ferner die in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte. Die Bank untersteht der staatlichen Aufsicht.

Darlehen: Gebäulichkeiten in Städten werden bis zu $^3/_5$ des Taxwertes beliehen. Bauplätze sind in der Regel von der Beleihung ausgeschlossen. Die in Baden und anderwärts (Württemberg, Hessen etc.) bestehende amtliche Schätzung bildet die Höchstgrenze des Beleihungswertes.

Durch Abkommen zwischen der Grossh. badischen Regierung und der Bank vom 14./11. 1892 errichtete diese am 1./1. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank“. Die Bank gewährt amortisable und nichtamortisable Darlehen bis zu den kleinsten Beträgen herab zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren). Als ländliche Darlehen im Sinne dieses Abkommens gelten solche Darlehen, deren Versatz mindestens zu $^2/_3$ aus fruchttragenden Grundstücken besteht. Unter fruchttragenden Grundstücken sind vorzugsweise Äcker und Wiesen verstanden. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der seitens der Bank für richtig erachteten Wertabschätzung, bei Rebstücken bis zu $^1/_3$ des ermittelten Schätzungswertes; bei Waldparzellen ist der Wert des Waldbodens für die Regel massgebend. Wenn der Versatz lediglich aus fruchttragenden Grundstücken besteht und der Darlehensnehmer sich zu einem Annuitätendarlehen mit mindestens 1% Tilgungsquote bereit erklärt, wird die Bank eine Beleihung bis zu 60% des ermittelten Schätzungswertes eintreten lassen.

Die Rhein. Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypoth.-Renten-Bank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 50% Einzahlung. Div. 1904—1913: Je 6%) beteiligt. Der Besitz an Aktien der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank ist bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 27 000 000 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600 u. 15 000 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2—44 999/45 000) à M. 1200 vollbezahlt. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1884 um M. 3 000 000, begeben zu 110%: 1895 um M. 1 500 000, begeben zu 165%; 1896 um M. 1 080 000, begeben zu 155%; 1897 um M. 5 000 400, begeben zu 135%. Hierauf wurden 30% sofort, 20% 1898, 25% 1899, 25% 1901 eingezahlt. 1903 um M. 1 419 600, begeben zu 165%; 1905 um M. 2 100 000 begeben zu 176%. 1908 Erhöh. um M. 5 400 000 beschlossen; hiervon begeben 1909 M. 1 950 000 zu 170%; 1911 M. 3 450 000 zu 153%. Die G.-V. v. 25./3. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000; hiervon begeben 1913 M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200; davon M. 1 002 000 in 835 Aktien à M. 1200, div.-ber. vom 1./10 1913, angeboten den Aktionären v. 21./8.—12./9. 1913 zu 150%. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf Verlangen des Aktionärs kann seine Aktie in eine Nam.- u. ebenso wieder in eine Inh.-Aktie umgewandelt werden. — Gründerrechte seit 1894 durch Zahlung abgelöst.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe auf Grund von hypoth. Darlehen u. Kleinbahn-Obligationen auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (bis jetzt noch nicht geschehen) ausgeben, ferner Schuldverschreibungen auf Grund nicht-hypothekarischer Darl. an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft. Das frühere A.-K. von M. 16 580 400 gestattete einen (20-fachen) Pfandbrief- und Kleinbahn-Oblig.-Umlauf von M. 331 608 000. Für eine Erhöhung darüber hinaus dienen neue Fonds im Sinne des § 48 Abs. 2 und § 7 Hyp.-Bank-G. auf Grund deren der 15-fache Betrag an Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. im Umlauf sein kann. Ende 1913 zus. M. 712 902 000. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahn-

Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

In den Grossherzogtümern Baden u. Hessen sind die Pfandbr. zur Anlegung von Mündelgeldern u. Stiftungskapitalien zugelassen, in Baden auch die Komm.-Oblig. Die Reichsbank beleiht Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Tilgung für jede Serie Pfandbr. oder Komm.-Oblig. in 50 Jahren von dem auf den Stücken angegebenen Tilg.-Termin; mindestens $^1/_2$% jährlich; kann jederzeit verstärkt werden. Auf den Betrag zahlbarer Stücke, sofern sie mindestens 3 Monate überfällig sind, vergütet die Bank Depositalzinsen in jeweilig von ihr festzusetzender Höhe. Verjährung der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F. Darlehen-Bestand Ende 1913: Hypoth.: M. 598 841 584 (davon zur Pfandbr.-Deckung eingetr. M. 596 538 118); Kommunaldarlehen: M. 20 418 584 (sämtl. zur Deckung von Kommunal-Oblig. eingetr.). Umlauf an Pfandbr. Ende 1913: M. 572 091 800, u. zwar M. 347 000 800 zu 4% u. M. 225 091 000 zu $3^1/_2$%: ferner M. 16 022 900 an Kommunal-Oblig., davon M. 7 246 100 zu 4% u. M. 8 776 800 zu $3^1/_2$%.

4% Pfandbr., Serie 66—68 lt. minist. Genehm. v. 1./9. 1892: je M. 10 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902; durch jährl. Ausl. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim. Seit 1899 mit Ser. 83—85, seit 1911 mit Ser. 86—92 zus. notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 83—85 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. 1900, je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902, durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs zus. mit obigen Serien 66—68 Ende 1899—1910: In Frankf. a. M.: 100.30, 99.40, 100, 100.50, 100.50, 100.50, 100.80, 100, 97.50, 99, 99.70, 99.30%. Seit 1911 mit Ser. 86—92 zus. notiert. Eingef. 21./7. 1900 in Berlin zu 99.50%. Kurs daselbst Ende 1900—1913: 99.50, 100, 100.60, 100.60, 100.50, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.70, 99.30, 98.20, 96, 93%. Auch in Mannheim notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 86—92, lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. u. 30./3. 1900, je M. 10 000 000, Serien 86—87 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 und Serie 88—92 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1907, durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 101, 102.80, 102.50, 101.60, 100.70, 100, 97.50, 99, 99.70, 99.30, 98.40, 96.30, 92.80%. Eingef. im März 1901, erster Kurs 18./3. 1901: 99.70%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 95, 97, 98, 102, 103, 105 u. 107 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, je M. 10 000 000 (Ser. 103 u. 107 je M. 2 000 000, Serie 105 M. 3 000 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. (Ser. 103 à M. 1000, 500, 200 u. 100, Serie 105 u. 107 M. 2000, 1000, 500, 200, 100.) Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1912, durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 102.75, 102.75, 101.25, 98, 99.60, 99.80, 99.30, 99.20, 96.60, 93%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 29./9. 1904: 102.50%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 104, 106, 108—111 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1917 unkündbar, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1917 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1907—1913: 98.75, 100.60, 100, 99.70, 99.10, 97, 93.20%. Eingeführt am 9./1. 1907 zu 101.75%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 112—118 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1919 unkündbar, je M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1919 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1909—1913: 101, 100.50, 99.80, 97, 93.20%. Eingeführt am 20./1. 1909 zu 100.90%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 119—126 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1921 unkündbar, je M. 10 000 000 (Serie 126 M. 5 000 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1921 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.20, 98, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 98, 93.60%. Eingeführt in Berlin am 4./5. 1911 zu 100.70%, in Frankf. a. M. am 20./1. 1911 zu 100.70%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 127—129 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1923 unkündbar, je M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1923 durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs Ende 1913: In Berlin: 94.80%. — In Frankf. a. M.: 94.80%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./3. 1913 zu 97.70%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 130 u. 131, lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1924 unkündbar, je M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1924 durch Kündig. oder Rückkauf. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1914; erster Kurs 95%.

$3^1/_2$% Pfandbr, Serie 33—39, 41, 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf $3^1/_2$%, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Beträge: Serie 33 M. 1 000 000, Serie 34—37, 53 je M. 2 000 000, Serie 50 M. 3 000 000, Serie 38—39, 42, 46—49, 51—52, 54—59 je M. 5 000 000, Serie 41, 60—62 je M. 10 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. Serie 33—39, 41, 42, 61 u. 62 am 1./4. u. 1./10. Serie 46—60 am 1./1. u. 1./7. Tilg. Serie 33—39 ab 1883 bezw. 1886, Serie 41 u. 42 ab 1887, Serie 46 ab 1890. Serie 47—49 ab 1891. Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893. Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60—62 ab 1896 durch jährl. Pari-Ausl. Kurs Ende 1894—1907:

In Berlin: 99.70, 100. 98.75, 98.20, 96.20, 92.70, 90.10, 93, 96, 97.30, 96.60, 96, 94.50, 90%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100. 98.70, 98.30, 96.20, 92.80, 90.60, 93, 96, 97.30, 97, 96, 94.50, 90.50%. — Auch notiert in Mannheim. Von 1908 ab zus. mit Serie 69—82 notiert.

3½% Pfandbr., Serie 69—82 u. 93 lt. minist. Genehm. v. 6./3. 1894, 29./7. 1895, 15./6. 1896, 25./1. 1897, 21./9. 1898 u. 30./3. 1900, je M. 10 000 000 (Serie 78 M. 30 000 000). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Serie 82 u. 93 auch Stücke zu M. 5000, Serie 77 nur Stücke zu 2000 u. 1000.) Zs. Serie 69—76 am 1./1. u. 1./7., Serie 77—82 u. 93 am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./7. 1904: bei Serie 69—77 durch jährl. Pari-Ausl., bei Serie 78—82 u. 93 durch Künd. oder Rückkauf. Eingef. in Frankf. a. M. Juli u. Sept. 1895. In Berlin werden notiert die Serien 69—82, seit 1908 zus. mit Serie 50; eingef. 17./1. 1895 zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 92.70, 90.10, 93. 96.75, 97.90, 96.60, 96, 94.50, 90, 91.50, 91.70, 90.50, 89.50, 86.60, 82.90%. — In Frankf. a. M.: 93, 90.60, 93, 96.75, 97.90, 97, 96, 94.50, 90.50, 91.50, 92, 90.50, 89.60, 86.80, 82.90%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Pfandbr., unverlosbar, Serie 94, 96, 99—101, unkündb. bis 1./1. 1914, lt. minist. Genehmigung v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900. Je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000. 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 98, 97.50, 95.75, 91, 91.50, 92, 90.50, 89.60, 86.80, 82.90%. Eingef. im April 1904; erster Kurs 14./4. 1904: 98.60%.

3½% Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (letztere konv., bis 1896 zu 4%), je M. 1 000 000 Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Ausl. v. 1889 bezw. 1896. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 93.50, 90.50, 93.60, 97.70, 98, 97.80, 97.50, 95.75, 92, 93.80, 91.80, 91, 89.80, 86.60, 83%. In Frankf. a. M.: 93.50, 91, 93.60, 97.70, 98, 98, 97.50, 95.75, 91.90, 93.80, 92, 91, 89.80, 86.80, 83%. Auch in Mannheim notiert.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie V. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000. 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie VI M. 10 000 000. Stücke à M. 5000. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1912 durch Kündigung oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

4% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie VII u. VIII lt. minist. Genehm. v. 18./5. 1905, bis 1./1. 1923 unkündbar. Serie VII M. 5 000 000; Serie VIII M. 2 000 000; Stücke: Serie VII à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100; Serie VIII à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1923 durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs Ende 1913: In Berlin: 95.80%. — In Frankf. a. M.: 95.80%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./3. 1913 zu 98%.

4% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie IX, lt. minist. Genehm. v. 18./5. 1905, bis 1./1. 1924 unkündbar. M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1924 durch Kündig. oder Rückkauf. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1914 zu 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Laufe des März-April, spät. 30. Juni.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht), Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., u. an die aus der Mitte des A.-R. gebildete ständige Kommission ausserdem 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Inventar 100, Kasse, Reichsbank-, Notenbank- u. Postscheckguth. 4 450 133, Forder. bei Banken 18 277 930, Lombardforder. 873 348, ländl. Kreditvereine, Saldo der Ausgleichkasse 219 661, Wechsel 823 462, Hypoth.-Darlehen 598 841 584, Komm.-Darlehen 20 418 584, Zs. u. Annuitäten 1./1. 1914 u. später fällig 6 399 877, Zs. u. Annuitätenrückstände 120 873, Bankgebäude Litera A 2 u. B 4 606 100, Wertp. d. Pens.-F. 1 033 987, do. der Scipio-Stiftung 28 000, Staatspap. 6 404 143, Aktien der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank, abgeschrieben auf 1. — Passiva: A.-K. 27 000 000. 4% Pfandbr. 347 000 800, 3½% do. 225 091 000, 4% Komm.-Oblig. 7 246 100, 3½% do. 8 776 800, verl. Pfandbr. 28 200. unerhob., am 1./1. 1914 u. später fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 5 206 782, unerhob. Div. 1890, Kredit. 1 667 335. Kap.-R.-F. 13 000 000 (Rückl. 600 000), Pfandbrief-Sicher.-R.-F. 6 000 000 (Rückl. 500 000), Prov.-R.-F. 3 298 938, Hyp.-Zs.-R.-Kto 2 810 032 (Rückl. 25 000), Rückstell. f. Pfandbriefgeschäft 4 023 631 (Rückl. 170 000), Rückstell.-Kto 1 960 762, Rückstell. f. Talonsteuer 430 096, do. für Wehrsteuer 150 000, Spez.-F. f. Landeskreditkassen-Abt. 100 000, Beamten-Pens.-F. 1 090 000 (Rückl. 38 057), Scipio-Stiftung 29 373, Beamten-Unterst.-F. u. Kto f. gemeinnütz. Zwecke 125 044 (Rückl. 9638), Abschreib. auf Bankgebäude 136 000, Div. 2 328 750. Tant. 478 150, Grat. 118 100, Vortrag 400 000. Sa. M. 658 497 783.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftskosten 439 712, Steuern 673 461, Reichsstempel auf Pfandbr. u. bad. Pfandbr.-Taxe 193 411, Pfandbr.-Anfertig. 36 978, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 22 076 649, Abschreib. auf Inventar 5540, do. auf Bankgebäude 50 324, Gewinn 4 803 695. — Kredit: Vortrag 411 000, Hypoth.- u. Komm.-Darl.-Zs. 26 559 451. Wechsel-Zs. 91 681, Zs. aus sonst. Anlagen 709 092, Provis. 496 546, Erträgnis der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank 12 000. Sa. M. 28 279 770.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Frankf. a. M.: 171, 171.60, 168.30, 163.80, 159.45, 172, 185, 196.50, 201.80, 205.40, 196.50, 191, 196, 197.50, 200, 203.25, 194.80, 192%. — In Berlin: 170.25, 171.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 196, 191, —, 196, 199.50, 202, —, 190,50%; daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 169%. — In Mannheim: Ende 1896—1913: 171, 171.60,

168, 163.80, 160, 171, 185, 196.50, 201.20, 205.40, 196.50, 191, 196, 197.50, 200, 203.25, 194.50, 192%.

Dividenden: 1880—1891: je 7%; 1892—1898: je 8%; 1899: 8½%; 1900—1913: je 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Grossherzogl. Kommissar: Geh. Rat Minist.-Dir. Carl Weingärtner.

Treuhänder: Grossherzogl. Notar E. L. Mattes, Stellv. Grossherzogl. Notar H. Knecht.

Direktion: Landger.-Rat a. D. Dr. Otto Schneider, Dr. Rud. Schellenberg, Staatsanw. a. D. Dr. Heinr. Fuchs.

Prokuristen: E. Linder, Fr. Hartmann.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Kommerz.-R. Dr. Rich. Brosien; Stellv. Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Heidelberg; Oberamtmann a. D. Karl Eckhard, Geh. Rat Dr. Albert Bürklin, Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Präs. der Gen.-Intendanz der Grossh. Zivilliste wirkl. Geheimrat Dr. Ed. v. Nicolai, Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Gutsbesitzer Wilh. Scipio, Mannheim; Graf Frz. von Oberndorff, Neckarhausen; Graf Victor von Helmstatt, Neckarbischofsheim; Bankier Friedr. Glimpf, Frankf. a. M.; Geh. Rat Reichsrat C. J. von Lavale, Heidelberg.

Zahlstellen: Mannheim: Eig. Kasse; Rhein. Creditbank u. deren Fil. u. Agenturen in Baden, Freiburg, Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Zell i. W., Zweibrücken etc.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Friedr. Glimpf; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Kgl. Filialbank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Nürnberg u. Fürth: Dresdner Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Braunschw. Privatbank.

Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden, Ringstrasse Nr. 50.

Gegründet: 25./9. 1895, eingetr. 23./10. 1895.

Zweck: Hebung des Bodenkredits u. des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Ausschliesslich Betrieb der in § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz u. in der Satzung vorgeseh. Bedingungen. Über die Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Beding. für die Hypoth.-Darlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehm. ergehen besondere Anweis., deren Genehm. der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hyp.-Bank-Ges.) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Künd.-Frist von mind. 3 Monaten festgesetzt wird.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. für 1899 pro rata der Einzahl.), angeboten den Aktionären zu 123%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 125%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 21./9. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 123.50%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 28./10.—11./11. 1911 zu 127.50%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, je 25% am 15./3. u. 15./6. 1912, restl. 25% am 1./11. 1912 eingezahlt. Diese Aktien von 1911 nahmen an der Div. für 1912 p. r. t. der Einzahl. bis 4% teil, ab 1./1. 1913 voll div.-ber. Das A.-K. kann bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern v. 25./10. 1895 bezw. 26./11. 1899 die Genehm. zur Ausgabe von auf der Inhaber laut. Hyp.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals, des R.-F. u. des Spez.-R.-F. auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu ⅔ (städtische höchstens bis zu 60%) des Wertes beliehen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- oder Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerb-

licher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31./12. 1913 waren insgesamt M. 176 011 300 Pfandbriefe, u. zwar M. 44 465 300 zu 3½%, M. 21 579 zu 3¾%, M. 109 966 900 zu 4% in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 182 168 050 betrug.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit für das Königreich Sachsen verliehen. Die sämtlichen Pfandbriefe sind zur erstklassigen Beleihung bei der Reichsbank, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und bei der Königlichen Lotteriedarlehenskasse zu Leipzig zugelassen, dürfen von Sparkassen, Versicherungsgesellschaften und Berufsgenossenschaften erworben werden und können bei den Kassen der Stadt, der Staatseisenbahnverwaltung u. anderen Amtsstellen als Kaut. dienen.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari nicht vor 1906; dann mit mind. ½% m. Zs. in längstens 60 Jahren v. 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1913 in Umlauf M. 23 038 100. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 94, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97, 92, 93, 93.25, 92.20, 91, 87.50, 85.50%. Aufgelegt daselbst 9. 4. 1896 zu 101.50%. — In Frankf. a. M.: 94, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97, 92, 93, 93.30, 92.60, 91, 87.50, 85.50%. (Aufgel. daselbst 18./6. 1896 zu 101.50%.) — In Dresden: 94, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97, 92, 94.40, 93.50, 93.25, 91.25, 88.10, 85.50%. — Auch notiert in Leipzig.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100 Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind. ½%, m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1913 in Umlauf M. 16 538 800. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16./7. 1897: 101.60%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 94.50, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97, 92, 93, 93.25, 92.20, 91, 87.50, 85.50%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97, 92, 93, 93.30, 92.60, 91, 87.50, 85.50%. Eingeführt daselbst 12./7. 1897 zu 101.60%. — In Dresden: 94.50, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97, 92, 94.40, 93.50, 93.25, 91.25, 88.50, 85.50%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1965 fällig. Die Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1913: M. 10 000 000. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig am 15./6. 1899 zu 101.75%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899; erster Kurs daselbst am 1./7. 1899: 102.50%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 102.50, 100, 101.90, —, 103.75, 103.50, 103, 102, 99, 100, —, 99.75, 99.75, 98, 95.10%. — In Dresden: 102.50, 100, 102.10, 104.40, 104.75, 103.80, 102.90, 102, 99.25, 100.60, 100.90, 100.40, 100.75, 98, 96%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900; Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahl. vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1913: M. 29 359 600. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 99.50, 101, 103, 103.25, 103, 103, 102, 99, 100, 100, 99.75, 99.25, 97.25, 94%. — In Dresden: 99.50, 101, 103, 103.75, 103, 103, 102, 99, 100, 100, 99.75, 99.25, 97.25, 94%. Aufgelegt am 5./4. 1900 zu 100%. — Auch notiert in Leipzig.

3½% u. 3¾% Hypoth.-Pfandbr. je M. 15 000 000: Serie V urspr. M. 30 000 000 von 1900, hiervon wurde im Jan. 1903 für den Teilbetrag von M. 15 000 000 der Zinsfuss von 3½% auf 3¾% unter der Bezeichnung Serie Va erhöht; Stücke bei beiden Serien à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 3½% Serie V Ende 1913: M. 4 942 100. Zugelassen die 3½% Pfandbr. im April 1900 in Dresden u. Leipzig. Kurs der 3½% Serie V Ende 1900—1913: In Dresden: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97, 92, 93.70, 92.50, 92.25, 91.25, 87.50, 85.75%. — In Leipzig: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97, 92, 93.50, 92.50, 92.25, 91, 87.50, 85.50%. — Von der 3¾% Serie Va wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 15./1. 1903 zu 100%, ferner M. 3 000 000 am 7./10. 1903 zu 100% in Dresden u. Leipzig zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war seitens des kgl. Ministeriums des Innern von der Verpflichtung der Einreichung eines Prospektes betr. Serie Va befreit. In Umlauf 3¾% Serie Va Ende 1913:

M. 11 094 800. Kurs Ende 1903—1913: In Dresden: 101.25, 100.50, 100.50, 100, 96, 95.25, 96, 95, 94.50, 92.75, 89.60%. (In Leipzig 101.25, 100.50, 100.50, 100, 96, 95.25, 96, 95.75, 94.50, 92.75, 89.60%.)

3¾% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VI M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Ges. löst die Pfandbr. nach vorausgegangener Ausl. oder Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen ein. Die Einlös. der ganzen Serien muss innerh. längstens 70 Jahren erfolgen. Eine Rückzahl. vor dem Jahre 1914 darf nicht stattfinden. Die Ausl. oder Künd. erfolgen auf Grund von A.-R.-Beschlüssen. In Umlauf Ende 1913: M. 10 484 300. Kurs in Dresden Ende 1904—1913: 100.60, 101, 100.50, 96, 95.25, 96,95, 94.50, 92.75, 89.60%. Zugelassen in Dresden im Sept. 1904, in Leipzig im Okt. 1904. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./10. 1904 zu 100%, erster Kurs in Dresden 1./11. 1904: 100.60%, in Leipzig 2./11. 1904: 100.60%. Weitere M. 2 000 000 am 5./10. 1905 zu 100% u. nochmals M. 2 000 000 am 8./10. 1906 zu 100% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VII M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nicht vor 1914, sonst Ausl. u. Künd. wie bei Serie VI. In Umlauf Ende 1913: M. 14 883 700. Kurs in Dresden Ende 1904—1913: 103.50, 103.50, 102.50, 99, 100.25, 100, 99.70, 99.25, 96.75, 94.10%. Zugel. in Dresden Sept. 1904, erster Kurs 1./11. 1904: 103.50%: eingeführt in Leipzig 2./11. 1904 zu 103.50%. Teilbeträge von je M. 2 000 000 wurden am 4./7. bezw. 8./10. 1907 zu 99.50% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr.: Serie 8 M. 15 000 000 von 1908; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1918, sonst Auslos. u. Künd. wie bei Serie VI. Die Einlös. muss innerh. 70 J., also bis 1988 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 14 699 800. Eingeführt in Dresden am 12./2. 1908 zum ersten Kurse von 99.25%. Anfangs März 1908 auch in Leipzig zugelassen. Ein Teilbetrag von M. 2 000 000 wurde am 7./4. 1908 zu 98.40% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Dresden Ende 1908—1913: 100.70, 100.25, 100, 99.40, 97.25, 94.10%.

4% Hypoth.-Pfandbr.: Serie 9 M. 15 000 000 von 1909; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1919, sonst. Auslos. u. Künd. wie bei Serie VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1989 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 14 102 900. Kurs Ende 1909—1913: 101.20, 100.75, 100, 97.25, 94.30%. Eingeführt in Dresden 5./4. 1909 zum Kurse von 102% (Voranmeldung zu 101.80%). — In Leipzig Anfang Mai 1909 eingeführt.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie 10, M. 15 000 000 von 1911; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4., 1./10. Rückzahl. nicht vor 1921, sonst Auslos. u. Künd. wie bei Ser. VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1991 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 15 000 000. Eingeführt am 15./12. 1910 in Dresden u. Leipzig zu 101%. Davon M. 3 000 000 am 5./7. 1911 zu 100.25% zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war lt. minist. Verordn. v. 27./10. 1910 vom Prospektzwang befreit. Kurs Ende 1910—1913: 101, 100.50, 97.50, 94.40%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie 11, M. 15 000 000 von 1912; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1922, sonst Ausl. u. Künd. wie bei Serie VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1992 erfolgen. In Umlauf Ende 1913: M. 11 920 900. Kurs in Dresden Ende 1912—1913: 98, 95%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 18./3. 1912 zu 99.75%. Eingeführt in Dresden am 28./3. 1912, in Leipzig am 15./4. 1912 zum Kurse von 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie 12, M. 15 000 000 von 1914; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nicht vor 1924, sonst Auslos. u. Kündig. wie bei Serie VI. Voranmeldungen bis 16./3. 1914 zu 96.25%. Eingeführt in Dresden am 16./3. 1914, in Leipzig am 8./4. 1914 zum Kurse von 96.50%.

Für verloste, noch nicht erhobene Stücke werden 1½% Deposital-Zs. gewährt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Februar-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. enthält, b) 5% zum Sonder-F. zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbr., dann c) nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf d) 4% Div., vom verbleib. Betrage e) 10% Tant. an A.-R., f) Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 121 272, Bankguth. 2 437 059, Guth. gegen Sicherheiten 2 408 000, diverse Debit. 32 553, Effekten 2 465 942, eigene Pfandbr. 412 724, Hypoth.-Forder. 184 484 050, Bankgebäude 350 000, fäll. Hypoth.-Zs. 1 729 601, Mobil. 100. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 720 257, Spez.-R.-F. 777 982 (Rückl. 64 533), a.o. R.-F. 541 085 (Rückl. 50 000), 3½% Pfandbr. 44 465 300, 3¾% do. 21 579 100, 4% do. 109 966 900, do. ausgeloste 3½% 53 700, do. Zs.-Kto 1 261 297, unerhob. Div. 825, Pfandbr.-Geschäftskto 472 446 (Rückl. 100 000), Vorträge auf Zs.-Kto 75 024, Beamten-Pens.-F. 239 218 (Rückl. 15 000), Kredit. 227 033, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, Tant. an Vorst. und Beamte 56 170, do. an A.-R. 40 000, Div. 840 000, Vortrag 114 965. Sa. M. 194 441 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 6 732 357, Geschäfts-Unk. 123 966, Steuern u. Abgaben 145 034, Kursverlust auf Effekten 141 900, Reingewinn 1 290 669. — Kredit: Vortrag 100 816, Hypoth.-Zs. 7 738 212, sonst. Zs. 344 801, Provis. 250 097. Sa. M. 8 433 928.

Kurs der Aktien: Aufgelegt 22./1. 1896 zu 115%. Ende 1896—1913: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120, 119, 120, 131.75, 147.25, 142.50, 149, 147.50, 138.50, 145.20, 147.25, 147.50 143.50, 136.50, 132%. — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121, 119, 120, 130, 147, 142.50, 150, 148, 137.50, 145.75, 147.50, 147.50, 142.50, 137.50, 131.50%. —In Berlin Ende 1904—1913: 142.25, 150, 147,

138.50, 145.75, 147, 146, 143, 137, 133.50%. Die Einführ. in Berlin im Aug. 1904. Erster Kurs der alten Aktien 18./8. 1904: 142.75%, der neuen 138.50%.

Dividenden 1896—1913: 5, 6, 6, 6.72, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7% (junge Aktien für 1912: M. 25). Div.-Verj.: 3 J. (K.)

Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder: Königl. sächs. Minist.-Dir., Geh. Rat Dr. Rumpelt, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Stadler, vortrag. Rat im Minist. des Innern.

Direktion: Landgerichtsrat a. D. Justizrat Armin Baltzer, Ernst Helwig.

Prokuristen: F. Pallmann, H. R. Uhlmann, Kurt Keyl, Max Neuber.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Mackowsky, Bank-Dir. Ferd. Gruneberg. Gen.-Konsul Alfred Gutmann, Oberjustizrat Dr. Reinh. Helm, Bank-Dir. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Komm.-Rat S. Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Dresden: Eigene Kasse, Dresdner Bank (u. deren Filialen), Sächsische Bank (nebst Filialen), Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Gegründet: 11./10. 1871 u. 3./2. 1872; eingetr. 6./2. 1872.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Bank gewährt ferner nicht hypoth. Darlehen an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forder., dann Betrieb aller Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gestattet sind (s. dieses Handbuch, Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 25 800 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 u. 15 250 Aktien (Nr. 1 bis 15 250) à M. 1200. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V. 1894 um M. 2 700 000, 1899 um M. 4 800 000, angeboten M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten u. M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Die G.-V. v. 17./9. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 5 400 000, angeboten den ersten Zeichnern 1500 Stück zu pari (1416 Stück bezogen), restl. 3000 Stück den Aktionären zu 132% = M. 1584 plus Schlussnotenstempel (3084 Stück bezogen). Die G.-V. v. 20./6. 1906 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 25 800 000). Von der Emiss. von M. 5 400 000 in 4500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden M. 1 800 000 den ersten Zeichnern zu pari angeboten, der Restbetrag von M. 3 600 000 zu gleicher Frist den alten Aktionären zu 135% offeriert. Agio mit M. 1 050 000 in R.-F.

Gründerrechte: Bei Neu-Em. sind die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger $^1/_3$ zu pari und die derzeitigen Aktionäre $^2/_3$ der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des 1./5. 1898 eingez. gewesenen A.-K. von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1./5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. u. Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind mündelsicher. Ende 1913 waren von Pfandbr. in Umlauf M. 445 298 000 (Hypoth.-Bestand M. 467 140 650, davon zur Pfandbriefdeckung M. 465 754 863), u. zwar: M. 362 008 000 zu 4%, M. 12 607 900 zu $3^3/_4$% u. M. 70 682 100 zu $3^1/_2$%, welche sich verteilen:

4% I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. bei Ser. I, III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April, Okt. Rückzahl. mit mind. $^1/_2$% Nominalbetrag der Anleihe u. ersp. Zs. durch Auslos. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1913 in Umlauf: M. 52 056 900. Seit 2./1. 1908 sind Serie I—V in Berlin zu einer Kursnotiz vereinigt; Kurs daselbst Ende 1908—1913: 98.50, 99.70, 99, 98.40, 96, 91.90%. Kurs in Breslau Ende 1908—1912: 98.70, 99.60, 99.15, 98.40, 96%; 1913: 92.25—92.90%.

4% Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908; M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1913 in Umlauf M. 24 170 800. Tilg. durch jährl. Verlos., zuerst Juni 1908. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 98, 101.15, 101.70, 101, 100.90, 99.90, 96.65, 98.70, 99.60, 99.15, 98.40, 96, 92.25%.

4% Serie VII von 1899; M. 40 000 000, bis zum 2./1. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B. Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1913 in Umlauf M. 38 915 700. Tilg. durch Kündig. oder jährl. Verlos., zuerst im Juni 1909, mit mind. $^1/_2$% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgelegt Sept. 1899. Erster Kurs 6./10. 1899: 100.50%. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 98, 101.35, 101.70, 101, 101, 100.05, 96.65, 98.70, 99.60, 99.15, 98.40, 96, 92.25%.

4% Serie VIII von 1901; M. 50 000 000, bis 2./1. 1911 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 7200 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—7200), 13 000 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—13 000), 12 000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—12 000), 18 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1 bis 18 000), 12 000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—12 000). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündig. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. Ende 1913 in Umlauf: M. 48 619 600. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 98.50, 101.80, 101.70, 101, 101, 100.10, 96.60, 98.80, 99.60, 99.15, 98.40, 96, 92.25%. Eingeführt Jan. 1901 zu 98%.

4% Serie IX von 1903; M. 30 000 000, bis 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündig. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 29 550 000. Kurs in Breslau Ende 1903—1913: 102.25, 101.60, 101.20, 100.60, 96.60, 98.80, 99.75, 99.25, 98.40, 96, 92.25%. Eingeführt im Sept. 1903 zu 102.25%.

4% Serie X von 1904; M. 50 000 000, bis 2./1. 1914 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Kündig. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1913 M. 49 095 000. Kurs in Breslau Ende 1904—1913: 101.90, 101.90, 101.70, 96.60, 98.90, 99.80, 99.30, 98.40, 96, 92.25%.

4% Serie XI von 1906; M. 17 000 000 (u. von 1907 M. 33 000 000 erweitert), bis 2./1. 1916 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 49 600 000. Kurs in Breslau Ende 1906—1913: 101.40, 97.90, 99.50, 100, 99.45. 98.40, 96.10, 92.25%. Eingef. M. 17 000 000 im Sept. 1906 u. M. 33 000 000 im Mai 1907.

4% Serie XII von 1909; M. 40 000 000, bis 2./1. 1919 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 1600 à M. 5000, 6000 à M. 2000, 10 000 à M. 1000, 8000 à M. 500, 16 000 à M. 300, 12 000 à M. 100. Tilg. durch Rückkauf oder Kündig. bezw. Auslos. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 40 000 000. Kurs Ende 1909—1913: 100.50, 100.20, 98.80, 96.40, 92.25%. Eingeführt in Breslau im März 1909.

4% Serie XIII von 1910: M. 30 000 000, bis 2./1. 1921 unkündbar u. unverlosbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. Auslos. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 30 000 000. Kurs Ende 1910—1913: 100.50, 99.60, 97.45, 92.25%.

3¾% Serie I von 1903; M. 15 000 000, bis 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar: Stücke 600 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—600), 2400 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—2400), 4050 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—4050), 3000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—3000), 4500 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—4500), 3000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—3000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. durch Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 12 607 900. Kurs in Breslau Ende 1903—1913: 99.60, 98.20, 97.80, 95.75, 92.50, 92.75, 92.40, 92, 92, 90, 85.90%. Eingef. 29./4. 1903 zu 100.25%.

3½% Ser. I u. II in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200. Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. al pari, wie vor. Ende 1913 in Umlauf: M. 25 224 600. Kurs Ende 1901—1913: 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10, 86.50, 84.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Ser. III, unkündbar bis 1905, M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährl. mind. ½% nebst ersp. Zs. durch Auslos. im Juni zum 2./1., verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. vorbehalten. Ende 1913 in Umlauf: M. 22 073 600. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50%. Kurs Ende 1901—1913: 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10, 86.50, 84.20%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Ser. IV unkündbar bis 1907; M. 50 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährl. mind. ½% nebst ersp. Zs. durch Ausl. im Juni zum 2./1.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. vorbehalten. Ende 1913 in Umlauf: M. 23 383 900; in Verkehr gebracht Okt. 1896 zu 100.25%. Kurs Ende 1901—1913: 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.80, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10, 86.50, 84.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

Kommunal-Obligationen: In Umlauf Ende 1913: M. 11 860 000 bei M. 15 991 537 Kommunaldarlehen, sämtlich in das Kommunal-Darlehns-Register eingetragen:

4% v. 1./11. 1885; Ende 1913 in Umlauf: M. 2 735 000; Stücke à M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei ½% und Zs. bis 1943; Verstärk. vorbehalten. Auslos. 15./6. auf 2./1., zuerst 1887. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 101.20, 103, 102.20, 102.80, 103.25, 101.80, 99.25, 100.50, 100.40, 100.40, —, 97.90, 94%.

3½% Serie I von 1904 M. 5 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf bezw. Ausl. im Juli auf 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 4 197 900. Kurs Ende 1903—1913: 99.90, 98.90, 98.50, 96.15, 90.90, 91.75, 92, 92.25, 91.10, 87.60, 84.70%. Eingef. März 1903 in Breslau; erster Kurs 12./3. 1903: 99.60%.

3½% Serie II von 1905 M. 10 000 000; Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. für Serie I. u. II. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). In Umlauf Ende 1913: M. 4 927 100. Kurs wie Serie I. Eingeführt im März 1905 in Breslau.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. I bis 15% des A.-K. erreicht sind; 10% z. R.-F. II bis zu 10% des A.-K., 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 164 432, Giro-Kto 576 719, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 4 140 510, am 2./1. 1914 fällige Hypoth.-Forder. 227 313, div. Debit. 135 462, Lombard-Forder. 172 750, Wechsel 3 468 502, Effekten (Staatsp.) 11 254 213, eigene Pfandbr. 3 359 339, amort. hypoth. Darlehen 132 383 118, kündbare do. 334 488 262, Baugelder u. nicht zur Deckung bestimmte Hypoth. 269 270, Darlehne an Kommunen u. Korporat. 15 991 537, Hyp.- u. Komm-Darlehens-Zs. 5 064 053, Bankgebäude 265 000. — Passiva: A.-K. 25 800 000, R.-F. I 5 700 000, do. II 3 250 000, Disagio-Res. 1 000 000, Delkr.-F. für. Ausfälle 1 300 000, Beamten-Pens.-Res. 1 000 000, Talonsteuer- u. Wehrsteuer-Res. 422 072, Hypoth.-Pfandbr. 445 298 000, Komm.-Oblig. 11 860 000, geloste Pfandbr. 1 620 530, do. Komm.-Oblig. 71 400, Hypoth.-Amort.-F. 6 109 743, Amort.-F. für Komm.-Darlehne 2 271 082, einzulösende Coup. 3 816 091, Deposital-Zs.-F. 11 092, Kredit. 72 403, Div. 2 064 000, do. unerhob. 1488, Tant. an A.-R. u. Vorst. 219 133, Grat. 40 000, Vortrag 33 446. Sa. M. 511 960 484.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 17 546 348, Komm.-Oblig.-Zs. 439 662, Verwalt.-Unk. 205 358, Staats- u. Gemeindesteuern 288 959, Einlös.-Kosten für Zinsscheine u. Kurtage 15 035, Pfandbr.-Ausfertig.-Kosten 11 185, Insertionskosten 4726, Abschreib. auf Effekten 227 353, do. auf Grundstücke 10 000, Talonsteuer- u. Wehrsteuer-Res. 130 000, Delkredere-F. 96 005, R.-F. II 99 556, Reingewinn 2 356 580. — Kredit: Vortrag 35 559, Zs. aus Hypoth.-Forder. 19 750 958. do. aus Komm.-Darlehns-Forder. 519 792, Verwalt.-Gebühren 191 488, Abschluss-Provis. 228 110, Wechsel u. Konto-Korrent-Zs. 178 850, Lombard-Zs. 10 191, Effekten-Kto I 483 520, Entnahme aus den Rückstell. gemäss § 26 des Hyp.-Bank-Ges. 32 335. Sa. M. 21 430 807.

Kurs Ende 1892—1913: In Breslau: Aktien: 132, 136, 147, 150, 149, 153.40, 159.25, 148, 144.75, 145.75, 153.60, 158.20, 162, 166.75, 165.50, 154.50, 161.50, 163.25, 166.50, 164.50, 154.25, 150.60%. — In Berlin Ende 1899—1913: 149, 144.25, 145.25, 153.50, 158.25, 162, 166.75, 165.50, 155, 162, 163, 168, 164.50, 154, 150.50%. Daselbst eingeführt zum ersten Kurse von 149.60% am 23./8. 1899.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Schüler, Stellv. Geh. Reg.-Rat Lucas, erster Generallandschafts-Syndikus. **Direktion:** Landesrat a. D. Ludw. Noack, Rechtsanw. Dr. Friedr. Milch.

Prokuristen: P. Graeger, O. Tschörtner, Dr. G. Stechow.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Phil. von Eichborn, Stellv. Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Bankier Franz Leonhard, Gen.-Landschaftsrepräsentant Nickisch von Rosenegk, Bank-Dir. Georg Kuhn, Bank-Dir. Gg. Cohn, Bank-Dir. a. D. O. Degenkolb, Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Dresdner Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Für verloste Pfandbr nur: Breslau; Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; letztere aber nur für geloste $3^1/_2$% Pfandbr. Serie III u. IV u. 4% Pfandbr. Serie IV—VII.

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gegründet: 26./6. 1895, eröffnet 1./10. 1895. Statutänd. 20./11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietserträgnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktion einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—3000 voll, die übrigen Nr. 3001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 3 500 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut. Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtig eingezahlten Grundkapitals von M. 3 500 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldverschr. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 63 995 125 Hyp.-Bestand (hiervon M. 63 609 325 zur Pfandbr.-Deckung bestimmt) betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1913: M. 62 745 200; emittiert sind folgende Serien:

$3^1/_2$% Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.90% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 1 229 600. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1913: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, —, 88.50, 84.20%. Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, 90.50, 88.50, 84.20%.

4% Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.78% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im April; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 5 423 200. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1913: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60, 96, 92.50%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60, 96, 92.50%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2./1. 1902 unkündbar. M. 15 000 000, Stücke à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1902) auf 1./9. mit 0.57% u. ersp. Zs. In Umlauf Ende 1913: M. 12 163 300. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 24./2. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bezw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bezw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1904: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40%. Seit 1905 mit Serie II notiert.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2./1. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1909) auf 1./9. mit 0.78% und ersp. Zs. In Umlauf Ende 1913: M. 9 192 600. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 24./2. 1899: 103%). Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Kurs: In Berlin Ende 1899—1907: 101.50, 99.25, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.20, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50, 97.50%. Seit 1908 mit Serie II notiert.

4% Pfandbr. V. Serie von 1904: M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar ab 2./1. 1904 binnen 56 Jahren. Tilg. durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. Kurs wie Serie III. In Umlauf Ende 1913: M. 9 310 000. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 100.80%. Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie II.

4% Pfandbr. VI. Serie von 1904: M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 2./1. 1912; dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 9 195 000. Kurs Ende 1904—1910: In Berlin: 102.10, 102.10, 101, 97.70, 99.60, 100, 99.30%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 102.10, 101, 97.70, 99.60, 100, 99.30%. Seit 2./1. 1912 mit Serie II zus. notiert. Zugelassen im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 102.20%.

$3^3/_4$% Pfandbr. VII. Serie von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 200, Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1915, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 634 400. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 100.10, 99, 94.50, 95, 94.50, 93.50, 93.20, 91.50, 87.20%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99, 94.50, 95, 94.50, 93.50, 93.20, 91.50, 87.20%. Eingef. im Juli 1905 an der Berliner u. Frankf. Börse. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 100.30%.

4% Pfandbr. VIII. Serie von 1909 M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1919, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 9 750 000. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 101, 100.20, 99.70, 97%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.20, 99.70, 97, 93.50%. Eingef. am 23./1. 1909 zum ersten Kurs von 100.70%.

4% Pfandbr. IX. Serie von 1911 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4., 1./10. Verlosbar u. kündbar frühestens zum 2./1. 1917, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 2 778 800. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 99.70, 97, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 97, 93.50%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang Febr. 1911. Erster Kurs: 100.20%.

4% Pfandbr. X. Serie von 1911 M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1., 1./7. Verlosbar u. kündbar frühestens zum 2./1. 1921, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. u. freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1913: M. 3 068 300. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 100.25, 98, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 100.25, 98, 94.70%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang Febr. 1911. Erster Kurs: 100.80%.

Für verloste, noch nicht erhobene Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, doch nicht für den ersten Monat.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai (1914: 27. März).

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingeford. Einzahl. auf A.-K. 1 500 000, Kassa u. Reichsbankguth. 112 432, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 428 999, Wechsel 5250, Coup. 11 691, eigene Pfandbr. zuzügl. Zs. 1 552 640, Hypoth. 63 855 125, do. Zs. 606 444, Bankgebäude 124 000, Reichsstempel a. vorrätige Pfandbr. 5607. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 164 151 (Rückl. 13 635), Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr.-Agio 110 000 (Rückl. 43 005), Pfandbr. Umlauf 62 745 200, verloste Pfandbr. 13 200, fällige Pfandbr.-Zs. 751 518, Kredit. 61 992, Beamten-Unterst.-F. 15 082, Talonsteuer-Res. 66 605, Tant. an Vorst. u. Prok. 6324, Div. 192 500, do. unerhob. 247, Vergüt. an Regier. 18 478, Vortrag 31 890. Sa. M. 69 202 191.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 454 324, do. Umsatz-Kt. 73 411, Talonsteuer 19 472, Abschreib. auf Bankgebäude 2000, Unk. 116 226, Gewinn 305 833. — Kredit: Vortrag 33 132, Zs. 82 584, Hypoth.-Zs. 2 790 455, Provis. 65 096. Sa. M. 2 971 269.

Kurs Ende 1896—1913: Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60, 102.25, 100, 99.75, 104.75, 112.50, 123, 123.50, 119, 116, 116, 116.50, 112.10, 109, 108%. Eingeführt Mai 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898, auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 106, 104.40, 102.20, 97.80, 99.60, 105, 112, 121, 121, 118, 114.60, 116.70, 116.50, 113, 108, 104.50%. Nr. 1—3000 sind lieferbar.

Dividenden: 1895/96: 5% (15 Mon.); 1897—1913: 4½, 4½, 4½, 4, 3½, 3½, 4½, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Reischauer, Stellv. Reg.-Rat Wilh. Toelle.

Direktion: Justizrat Felix Hallensleben, Mateo Veith.

Prokuristen: O. Wenzel, H. Leuschner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fürstl. Geh. Staatsrat Bauer, Sondershausen; Stellv. Baron Louis von Steiger; Stadtrat Jos. Baer, Bank-Dir. B. Gress, Frankf. a. M.; Bank-Dir. H. Nathan, Bankier L. Zuckermandel, Bankier Siegfr. Baer, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen; Geh. Finanzrat Dr. jur. G. Trautvetter, Jena.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen.

Süddeutsche Bodencreditbank in München, Ludwigstr. 9|10.

Gegründet: Konz. v. 15./5. 1871; errichtet 21./6. 1871. Dauer 99 Jahre.

Zweck: Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits u. der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch Gewährung von hypoth. Darlehen; ausserdem ist die Bank zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittelung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf; — d) auf landwirtschaftl. Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½% des Hyp.-Kap. beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Kapital: M. 27 000 000 in 40 000 Aktien à M. 600 u. 2500 Aktien à M. 1200. Letztere ausgegeben lt. G.-V. v. 21./3. 1908, angeboten den alten Aktionären zu 147% einschliessl. Emiss.-Spesen: auf 16 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue à M. 1200. Agio abzügl. Kosten mit M. 1 200 000 in R.-F. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Die Bank gibt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. u. Grundschuldtitel verlosbare u. unverlosb. Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus deren Gesamthöchstbetrag das 15 fache des bar einbez. A.-K. zuzügl. des gesetzl. R.-F. und der jeweils vorhand. Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In

Umlauf waren Ende 1913: M. 492 084 800 (Hypothekenbestand M. 509 669 902, davon M. 509 174 821 zur Pfandbr.-Deckung) und zwar:

4% Pfandbriefe; Serien 31 bis 32, 34 u. 43, von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7., bei Serie 32, 34 u. 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs.; kann verstärkt werden. — Verl. im Mai auf 1./8., erste Verl. bei 31—32: 1885, 34: 1887, 43: 1894. Ende 1913 in Umlauf M. 10 359 200. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin (bis Serie 43): 100.10, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101, 100.90, 99.40, 99.75, 100.20, 100.20, 99.90, 98.50, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100.15, 100, 100, 99.60, 100.50, 102.30, 101.50, 101, 101.20, 100.50, 99.40, 99.70, 100.20, 100.20, 99.90, 98.50, 96.50%. — In München: 100.20, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.70, 101, 100.80, 100.60, 99.60, 99.80, 100.20, 100.20, 100, 98.50, 96.40%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe; Serie 53 von 1900, Serie 54 von 1901, unverlosbar, Em. je M. 20 000 000; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. waren bis 1./1. 1906 unkündbar u. sind von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. Ende 1913 in Umlauf inkl. Serie 60 u. 61 M. 53 069 800. Kurs in München Ende 1900—1913: 100. 101, 103.50, 103, 101.90, 101.10, 101, 99.40, 99.80, 100.50, 100.30, 99.90, 98.30, 96.40%. Aufgel. Serie 53 im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg; Serie 54 zugelassen Ende Febr. 1901. Beide Serien eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1902. Erster Kurs 27./1. 1902: 101.70%; daselbst Ende 1902—1913: 103.50, 103, 101.80, 101, 100.90, 99.40, 99.70, 100.40, 100.30, 99.90, 98.50, 96.50%.

4% Pfandbriefe; Serie 60, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 4./11. 1906, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufes rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Eingeführt im Nov. 1906 in München u. Augsburg. Kurs wie Serie 53 u. 54.

4% Pfandbriefe; Serie 61, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 17./4. 1907, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege freihändigen Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Eingeführt in München u. Augsburg im Mai 1907. Kurs wie Serie 53 u. 54.

4% Pfandbriefe; Serie 62, M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 9./10. 1907, unverlosbar u. bis 1./11. 1917 unkündbar und von da ab binnen 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. In Umlauf inkl. Serie 63—71 Ende 1913: M. 127 433 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs in München Ende 1907—1913: 100, 100.30, 101.30, 101.10, 100, 98.30, 96.40%. Eingeführt in München u. Augsburg im Nov. 1907; in Frankf. a. M. Mitte April 1911. Kurs daselbst Ende 1911—1913: 100, 98.50, 96.50%.

4% Pfandbr.; Serie 63, M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 1./4. 1908, unverlosbar u. bis 1./4. 1918 unkündbar u. von da ab binnen 50 J. im Wege der Kündig. mit vierteljähr. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Kurs wie Serie 62. Eingeführt in München u. Augsburg im April 1908, in Frankf. a. M. Mitte April 1911.

4% Pfandbr.; Serie 64 u. 65, je M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 22./1. u. 7./6. 1909, unverlosbar u. bis 1./1. bezw. 1./7. 1919 unkündbar u. von da ab binnen 50 Jahren im Wege der Kündig. mit vierteljährl. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Kurs wie Serie 62 u. 63. Serie 64 eingeführt in München u. Augsburg im März 1909, Serie 65 im Juli 1909. — Emission Serie 66, M. 15 000 000, unverlosbar bis 1./3. 1920 lt. minist. Genehm. v. 21./2. 1910. Em. Serie 67, M. 15 000 000, unverlosbar, bis 1./10. 1920 lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1910. Kurs für Serien 64—67 wie Serie 62 u. 63. Eingef. in Frankf. a. M. Mitte April 1911. Emiss. der Serie 68 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1921, am 17./5. 1911 genehmigt; Emiss. der Serie 69 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1922, am 30./11. 1911 genehmigt; Emiss. der Serie 70 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1922, am 12./9. 1912 genehmigt; Emiss. der Serie 71 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1923, am 31./5. 1913 genehmigt; auch an genannten Börsen eingeführt. (In Frankf. a. M. Ende Juli 1913.) Kurs der Serien 68—71 in München Ende 1911—1913: 100.60, 99.50, 96.40%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99.50, 96.50%.

3½% Pfandbr.; Serien 33, 35—42, 44—52; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung: mit ¾% und ersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45: 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1913 in Umlauf M. 234 759 300. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin (bis Ser. 50): 99.50, 98.90, 97.30, 94.50, 91.40, 94.60, 97.80, 99.10, 98.60, 98.20, 96.80, 92, 92.70, 93.40, 92.10, 90.60, 87, 86%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99, 97.40, 94.50, 91.50, 94, 97.80, 99.20, 98.60, 98.30, 96.80, 91.70, 92.70, 93.40, 91.90, 90.60, 87, 86%. — In München: 99.75, 99.20, 97.60, 94.50, 91.50, 94, 97.90, 99.30, 98.80, 98.40, 96.90, 92, 92.80, 93.60, 92.20, 90.70, 87.20%. Ausserdem notiert in Augsburg.

3½% Pfandbriefe; Serie 55, M. 20 000 000, lt. minist. Genehm v. 6./12. 1902, Serie 56 M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28./6. 1903, Serie 57 M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 13./11. 1904; Serie 58 M. 20 000 000 lt. minist. Genehm. v. 22./8. 1905; Stücke à M. F 5000

G 2000. H 1000, J 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Unverlosbar u. 10 J. unkündbar; nach Ablauf derselben innerh. längstens 50 J. im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. In Umlauf Ende 1913: M. 66 199 300. Kurs Ende 1903—1913: 99.30, 98.80, 98.40, 96.90, 92, 92.80, 93.60, 92, 90.50, 87, 85.20%. Serie 55 eingef. in München 29./1. 1903 zu 99%; Serie 56 eingef. im Juli 1903; Serie 57 eingef. im Nov. 1904; Serie 58 eingef. im Sept. 1905. Emiss. von Serie 59 M. 20 000 000 wurde im Juni 1906 genehmigt; eingeführt im Juni 1906. — Auch in Augsburg notiert. Die Bank war hinsichtl. sämtl. Serien vom Prospektzwang an bayer. Börsen befreit.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depositalzins von $1^1/_2$% gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth. 509 669 902, Debit.: Zs.- u. Annuitäten-Rückstände 1 092 943, Zs. u. Annuitäten, fällig am 1./1. 1914 2 743 160, Bankguth. 4 366 532, sonst. Buchforder. 1 112 955, Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank etc. 876 367, Effekten (Staatsp.) 2 869 158, Effekten d. Pens.-F. 1 580 320, Lombard 1 235 200, Wechsel 14 065 856, Geschäftshaus in München 900 000, angefall. Objekte 341 820, Mobil. 100, Vortrags-Kto (per 1./1. 1914 aufgelauf. Zs. aus Hypoth.- u. Lombard-Darlehen etc.) 2 232 321. — Passiva: A.-K. 27 000 000, Pfandbr.-Umlauf 492 084 800, Kredit. 1 495 417, verf. Coup. von eigenen Aktien u. Pfandbr. 1 718 191, R.-F. I 3 628 000, Spez.-R.-F. für Pfandbr.-Geschäft 7 300 000 (Rückl. 500 000), Disagio-Res. 800 000, Talonsteuer-Res. 919 751, Pens.-F. 1 660 956 (Rückl. 80 000), Vortrags-Kto (per 1./1. 1914 aufgelauf. Zs. etc.) 3 196 015, Div. 2 295 000, Tant. an A.-R. 77 553, Wehrbeitrag 170 000, Vortrag 740 951. Sa. M. 543 086 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 24 985, Pfandbr.-Zs. 18 163 752, Einkommen-, Gewerbe- u. Haussteuer inkl. Umlagen 472 396, Pfandbr.- u. Schlussnotenstempel 83 909, Talonsteuer 64 620, Geschäftskosten 769 392, Abschreib. a. Mobil. 7608, do. a. Wertp. 133 426, Gewinn 3 863 504. — Kredit: Vortrag 622 293, Hypoth.-Zs. 21 524 823, Darlehens-Provis. u. sonst. Nebenleist. der Hypoth.-Schuldner 196 003, Zs. aus: a) Wechseln 531 337, b) Effekten 122 117, c) Lombard 69 231, d) Kontokorrent per Saldo 317 387, Disagiogewinn 200 403. Sa. M. 23 583 596.

Kurs Ende 1894—1913: Aktien: In Berlin: 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50, 153, 162.50, 179, —, 188.50, 188.90, 186.50, 173.25, 175.50, 182.40, 181.25, 177, —, 176.10%. — In Frankf. a. M.: 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50, 153.20, 163, 177.50, 189.50, 189, 189.75, 186.50, 173.50, 174.50, 182.50, 180.25, 177, 171.50, 175.70%. — In München: 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75, 153.90, 163, 177.60, 189.10, 188.75, 190.25, 186.50, 174.50, 175, 182.90, 182, 178, 173.80, 176.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Dividenden 1886—1913: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Königl. Ministerialrat Dr. Ernst Ritter von Müller, Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

Direktion: Geh. Hofrat Heinr. Gareis, Wilh. Schoch, Komm.-Rat Wilh. Weber, Komm.-Rat Wilh. Berntheisel.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. Reichsrat Wilh. Ritter von Finck, München; Stellv. Stadtältester Dr. Johs. Kaempf, Berlin; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Justizrat Dr. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Friedr. Carl Fürst zu Castell-Castell, Schloss Castell; Reichsrat Theod. Freih. von Cramer-Klett, Gutsbes. Wilh. Merck, Max Graf von Drechsel, Bank-Dir. Dr. Casimir Keller, Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, München; Bertram Fürst zu Quadt-Wykradt-Isny, Reichsrat Dr. Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München. (Den ständigen Ausschuss des A.-R. bilden alle in München wohnenden Mitgl. desselben.)

Prokuristen: Max Scheingraber, Dr. Franz Ulsamer, Jos. Biringer, Franz Krapp.

Zahlstellen: Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Mainz, Mannheim u. Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt. vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Gegründet: 3./10. 1893; Privil. 28./11. 1893, 11./12. 1899, 6./3. 1911. Gründer s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz u. in Westfalen gepflegt, u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1902 berechtigt. Kommunal-Oblig. wurden noch nicht ausgegeben.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 000 000, davon 6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück bis 1904 nur 25% eingezahlt, restl. 75% mit je 25% zum 31./10.,

30./11. u. 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 6./3. 1911 beschloss Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000), in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Bergisch Märkische Bank etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären v. 8./1. bis 7./2. 1912 zu 135%. Agio mit M. 492 713 in R.-F. Das A.-K. kann auf Beschl. der G.-V. mit minist. Genehm. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrl. Genehm. stattfinden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15 fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahl. der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in erster Klasse, ebenso die Kgl. Bayerische Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 Jahren n. F.

In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1913: M. 112 166 300 (bei M. 122 164 462 Hypoth.-Deckung), wovon M. 91 788 100 zu 4%, M. 20 378 200 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904; dann durch Verlos. oder Kündig. Aufgelegt am 5./7. 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100, 97.80, 99.30, 101, 101.20, 101, 101, 100.30, 97.30, 98.70, 99.40, 99, 98.60, 95.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20, 97.80, 99.30, 101, 101, 101, 100.70, 100, 97.40, 99, 99.40, 99, 98.60, 95.70, 92.30%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Aufgelegt 5./7. 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1895—1913 In Berlin: 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101, 100.30, 97.40, 98.70 99.40, 99, 98.60, 95.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.10, 101.90, 101, 100, 98, 99.30, 101 101.10, 101.20, 101, 100.30, 97.40, 99, 99.40, 99, 98.60, 95.70, 92.30%. — Auch notiert in Cöln

3½% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1905 durch Verl. oder Künd. Aufgelegt 16./1. 1895 zu 99.25%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20, 90, 91.60, 95.40, 97, 95.50, 96, 94, 90.60, 91.50, 92.30, 90.80, 90.10, 87.20, 82.60%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93, 90, 91.60, 95.40, 97, 96, 96, 94.20, 90.60, 91.70, 92.50, 90.80, 90.10, 87.20, 83%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. seit 1907 durch Verlos. oder Kündig. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.10, 98, 96.80, 97.20, 95.20, 91.50, 92, 92.50, 90.80, 90.10, 87.20, 82.60%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.20, 98, 97, 97.20, 95.20, 91.50, 92, 92.50, 90.80, 90.10, 87.20, 83%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1909 durch Verl. oder Künd. Eingeführt in Cöln 6./2. 1899 zu 102.20%, in Berlin u. Frankf. a. M. 25./2. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101.20, 99.10 99.70, 101.80, 102.20, 101.40, 100.60, 100.60, 97.20, 98.80, 99.40, 99, 98.60, 95.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 99, 99.30, 101.80, 102, 101.60, 100.60, 97.20, 99, 99.40, 99, 98.60, 95.70, 92.30%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie VI: M. 20 000 000 von 1901, Stücke Lit. A à M. 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1911 durch Verlos. oder Kündig.; rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Eingeführt in Berlin im März 1901, erster Kurs am 20./3. 1901 zu 99%. Am 9./4. 1901 in Frankf. a. M.; im April 1901 auch in Cöln eingeführt. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 100.20, 102.20, 102.70, 102.10, 102, 101, 97.80, 99, 99.40, 99, 98.60, 95.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 102.20, 102.70, 102.60, 102, 101, 97.80, 99, 99.40, 99, 98.60, 95.70, 92.30%.

4% Serie VII: M. 20 000 000 von 1903, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. seit 1913 durch Verl. oder Künd.; rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 102.80, 102.60, 102.60, 101.30, 98, 99.40, 99.80, 99.20, 98.60, 95.75, 92%; in Frankf. a. M.: 102.80, 102.60, 102.70, 101.30, 98, 99.40, 99.80, 99.20, 98.60, 95.70, 92.30%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1903, erster Kurs 1./12. 1903 zu 102.50%; zugel. in Frankf. a. M. im Dez., erster Kurs 21./12. 1903 zu 102.80%; im Dez. 1903 auch in Cöln eingeführt.

4% Serie VIII: M. 20 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1915; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 102.50, 101.60, 98.20, 99.70, 100.50, 99.70, 99, 96.20, 92.30%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.60, 98.20, 99.70, 100.50, 99.70, 99, 96.30, 92.30%. Eingeführt in Berlin Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 102.50%.

3½% Serie IX: M. 10 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1916; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 97, 96.50, 92.70, 92.50, 93.30, 91.40, 91.20, 87.50, 84%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 92.70, 92.50, 93.30, 91.40, 91.20, 87.50, 84%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905. in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 97%.

4% Serie X: M. 20 000 000 von 1908, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Nicht rückzahlbar vor 1./10. 1918, dann Tilg. durch Verlos. oder Kündig. mit

6monatlicher Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren ab 1./10. 1918 gerechnet. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.50, 101, 100.20, 99.60, 96.50, 93.10%; in Frankf. a. M.: 100.50, 101, 100.20, 99.60, 96.60, 93.10%. Eingeführt in Berlin 1./12. 1908 zum ersten Kurs von 99.50%; in Frankf. a. M. u. Cöln im Dez. 1908.

4% Serie XI: M. 20 000 000 von Ende 1911, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar frühestens zum 1./1. 1922, dann Tilg. durch Verlos. oder Kündig. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren ab 2./1. 1922 gerechnet. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 97.80, 95%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 95%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln Anfang Jan. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Überschuss 5% z. Spez.-R.-F., event. Bildung weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Giroguth. bei Reichsbank u. Postscheckamt 750 234, Hypoth.-Forder. 122 246 718, Darlehen auf Hypoth. 6050, Guth. bei Bankhäusern 662 893, Wertp. 744 190, Wechsel u. Coup. 83 928, Hypoth.-Zs. u. ihnen gleichstehende Leistungen am 31./12. 1913 1 818 724, Bankgebäude 480 000, Inventar 100, Kaut. in Aktien der Mitgl. des A.-R. u. des Vorst. 265 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 074 003 (Rückl. 44 153), Spez.-R.-F. 253 307 (Rückl. 21 945), Disagio-R.-F. 700 000, Pfandbr.-R.-F. 22 872, Talonsteuer-R.-F. 330 000, Wehrbeitrag-F. 25 000, Pens.- u. Unterst.-F. für Beamte 110 000, Hypoth.-Pfandbr. 112 166 300, Pfandbr.-Coup. u. Zs.-Anteil pro 1913 an Coup. per 1./4. 1914 1 108 781, Kredit. 5613, Depositen 47 358, Kaut. 265 000, Div. 750 000, do. unerhob. 1125, Tant. an A.-R. 41 696, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 17 375, Vortrag 139 407. Sa. M. 127 057 840.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 4 456 416, Steuern u. sonst. Abgaben 93 382, Geschäfts-Unk. 94 946, Provis. 3966, Reichsstempel für Hypoth.-Pfandbr. 7500, Kursverlust auf Wertp. 23 300, Wehrbeitrag 25 000, Reingewinn 1 014 577. — Kredit: Vortrag 131 513, Hypoth.-Zs. einschl. 68 652 Verwalt.-Kostenbeiträge 5 400 688, Darlehens-Provis. 68 552, Zs. in lauf. Rechnung auf Wertp. u. Wechsel 104 331, Bankgebäude-Erträgnis 14 004. Sa. M. 5 719 090.

Kurs der Aktien Ende 1894—1913: 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30, 106.50, 114.25, 130.25, 138.80, 141.90, 143, 144.50, 134.75, 142.25, 151, 156.80, 157, 139.50, 134.50%. Aufgelegt 13./3. 1894 zu 105.50%. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1913: $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Reg.-Rat Fr. Dütschke; Stellv. Geh. Justizrat A. Heiliger.

Direktion: Dr. jur. Rob. Goldschmit, Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld.

Prokurist: W. Kienhorn, Cöln.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Bank-Dir. a. D. A. Schuchart, Elberfeld; Stellv. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Hans Leyendecker, Komm.-Rat Adolf Lindgens, Cöln; Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Rentner Eduard Marx, Bank-Dir. Karl Herzberg, Konsul F. W. Schuster, Frankf. a. M.; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Bank-Dir. C. Ludewig, Osnabrück; Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Bank-Dir. Eug. Meyer, Strassburg; Geh. Hofrat Gen.-Konsul Rud. von Vellnagel, Stuttgart.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank (u. deren. Fil.); Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Bremen: E. C. Weyhausen; Cassel: L. Pfeiffer, H. Schirmer; Elberfeld: Deutsche Bank, früher Berg. Märk. Bank u. Fil., von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Dresdner Bank, Dreyfus & Co.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Straus & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein (u. dessen Fil.), Mitteldeutsche Privatbank; Halle a. S.: Reinh. Steckner; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne, Württ. Hofbank, Stahl & Federer Akt.-Ges. u. deren Fil.; Giessen: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Pfälz. Bank; Freiburg i. B.: J. A. Krebs, Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank, Bank von Elsass u. Lothr. u. Fil., Banque de Mulhouse; Stettin: Landschaftl. Bank; Wiesbaden: Pfeiffer & Co.; Würzburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München: J. N. Oberndoerffer; Osnabrück u. Münster i. W.: Osnabrücker Bank.

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,

Depositenkassen: Stuttgart: Königstr. 72, Landhausstr. 181, Böblingerstr. 115; Bopfingen, Crailsheim, Ellwangen, Feuerbach, Friedrichshafen, Giengen a. Br., Hechingen i. H., Horb a. N., Isny, Tauberbischofsheim, Waiblingen, Wangen i. A., Weingarten, Zuffenhausen. — Filialen: Aalen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim a. Br., Heilbronn a. N., Leutkirch, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen, Ulm mit Wechselstube Neu-Ulm. — Agentur: Kornwestheim. — Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei folgenden Bankfirmen: Bankkommandite Ebingen Mauch & Hees in Ebingen, Bankkommandite Gerabronn Landauer & Co. in Gerabronn, Bankkommandite Kirchheim u. T. Dorfner & Co. in Kirchheim u. T., Hartenstein & Co. Bankkommandite in Cannstatt, Ottenbacher & Co. Bankkommandite in Esslingen a. N., Rümelin & Co. in Heilbronn a. N.

Gegründet: 6./2. 1869; eingetr. 8./2. 1869. Die Württ. Vereinsbank steht im Kartellvertrag

mit der Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Ges. alle Gewinne u. Verluste im Verhältnis des A.-K. teilen.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimm. des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899, jedoch unter Beschränkung der hypoth. Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzl. gewährleistet; die Einhaltung der gesetzl. Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

1909 übernahm die Bank das seit 1865 bestehende Bank- u. Feinmetallgeschäft von Constantin Köhler in Schwäb.-Gmünd u. eröffnete daselbst am 1./10. 1909 eine Filiale. Am 1./7. 1909 eröffnete die Bank in Feuerbach eine Depositenkasse. Am 15./1. 1910 Eröffnung der Depositenkasse Zuffenhausen, von welcher die Agentur Kornwestheim abhängig ist; am 1./2. 1910 Übernahme der Bankfirma Maximilian Klaiber, Ostheim, u. Erricht. einer Depositenkasse daselbst; am 1./3. 1910 Eröffnung einer Depositenkasse in Waiblingen; am 15./6. 1910 Eröffnung einer Depositenkasse in Friedrichshafen. Am 1./6. 1910 Übernahme der Bankfirmen Alb. Schweickhardt und Fleiner & Co. in Tübingen u. Erricht. einer Fil. daselbst. Am 1./7. 1910 Übernahme der Bankfirma: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner, Hechingen, u. Erricht. einer Depositenkasse daselbst, auch Übernahme der Bankfirma Wilh. Find in Ravensburg u. Erricht. einer Fil. daselbst. Am 1./1. 1911 Übernahme der Bankfirma Bittel & Co. in Heidenheim unter gleichzeitiger Eröffnung einer Fil. an diesem Ort. Am 1./4. 1911 Erricht. einer Depositenkasse in Giengen a. Brz.; im Mai 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Stuttgart-Karlsvorstadt, Böblingerstr. 115; 17./6. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Weingarten; am 1./7. 1911 Übernahme der Bankkommanditen Leutkirch, Wangen, Isny, Gustav Schaal & Co., unter gleichzeitiger Errichtung einer Filiale in Leutkirch u. zweier Depositenkassen in Wangen u. Isny, ferner am 1./7. 1911 Errichtung einer Depositenkasse in Horb a. N., unter Übernahme des Bankgeschäfts Adolf Esslinger, daselbst; 27./7. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Crailsheim; am 1./1. 1912 Übernahme der Bankkommandite Göppingen Deutschle & Schwab, Göppingen u. der Bankfirma C. G. Schauffler, Göppingen, unter Errichtung einer Filiale in Göppingen. Am 1./7. 1912 Übernahme der Bankkommandite Tauberbischofsheim Roeser & Co., Tauberbischofsheim unter Errichtung einer Depositenkasse daselbst. Am 15./7. 1913 Übernahme der Bankcommandite Bopfingen Guhl & Co. in Liqu., Bopfingen, unter Errichtung einer Depositenkasse daselbst; am 17./11. 1913 Errichtung einer Filiale in Mergentheim. Mit Wirk. ab 1./1. 1906 ist die Vereinsbank bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000, wovon zurzeit 50% eingezahlt sind) mit M. 5 625 000 beteil. (Div. 1907—1913: 5, 6, 7, 7, 7, 6, 6%). Ende 1908 beteiligte sich die Vereinsbank an der Umwandlung des Bankhauses Doertenbach & Co. in eine Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 4 000 000, Div. 1909—1913: Je 6.22%) u. übernahm M. 1 800 000 Stammanteile dieser Bankfirma, worauf 25% eingez. sind.

Kapital: M. 40 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600, 18 332 Aktien (Nr. 30 001 bis 48 332) à M. 1200, 1 Aktie à M. 1600 (Nr. 48 333). Urspr. M. 15 000 000, erhöht 1881 um M. 3 000 000 anlässl. der Gründ. der Württ. Bankanstalt. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), übernommen von einem Konsort. zu 137%, angeboten den Aktionären 6:1 v. 1.—15./4. 1905 zu 139%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 768 bei der Anmeld., 50% = M. 600 am 30./6. u. 25% = M. 300 am 30./9. 1905. Nochmals erhöht zwecks Beteilig. bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. um M. 3 000 000 in 2500 Aktien a M. 1200, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 141⅔% unter Tragung aller Stempel u. Kosten, also zu 146.04%. Die G.-V. v. 27./3. 1909 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909; die neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 134% übernommen. Dieses Konsort. erhielt aus dem Gewinnvortrag M. 1 200 000 u. hatte dagegen die Verpflichtung, die übernomm. Aktien den alten Aktionären zum Kurse von 120% anzubieten (geschehen 8.—30./4. 1909), alle mit der Em. der neuen Aktien verbundenen Stempel u. Sportelkosten zu tragen, sowie die neuen Aktien an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart einzuführen; eingezahlt von der neuen Em. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, 50% am 1./7. 1909 u. restliche 25% am 1./10. 1909. Agio dieser Em. mit M. 2 000 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1912 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 118%, angeboten den alten Aktionären v. 28./3.—11./4. 1912 zu 120%, eingez. 25% u. das Agio sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1912. Agio mit ca. M. 1 200 000 in R.-F.

Hypotheken-Pfandbriefe: Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Am 31./12. 1913 waren in Umlauf M. 42 741 700 (wovon M. 10 106 400 zu 3½% und M. 32 500 800 zu 4%, ausserdem M. 134 500 verloste) bei M. 42 980 163 gegebenen Hypoth.-Darlehen, sämtlich in das Hypoth.-Register eingetragen. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

4% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; a.o. Tilg. sind ab 1905

zulässig. Aufgelegt 7./8. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899—1913: 101, 100, 100.50, 102.30, 102.50, 100.80, 100.50, 100.50, 98.50, 98.50, 99.80, 99.60, 99.50, 98.30, 96%. Not. in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbr. an den Börsen in Frankf. a. M. u. Stuttgart fand im Aug. 1900 statt. Erster Kurs am 28./8. 1900: 100%. Kurs wie bei Ser. XV—XVI.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XIX u. XX, lt. minist. Genehmigung v. 21./1. 1901, je M. 1 500 000 und Serie XXI u. XXII lt. minist. Genehmigung vom 13./11. 1901, je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./5. u. 1./11. Künd. bis 1907 ausgeschlossen. Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% ab 1907 in 50 Jahren; ausserord. Tilg. sind ab 1907 zulässig. Ser. XIX u. XX zugelassen im Mai 1901 u. Serie XXI u. XXII im Aug. 1903 in Stuttgart u. Frankf. a. M. Die Pfandbr. waren gleich bis 18./2. 1904 lieferbar mit Serie XV u. XVI, ebenso Kursnotiz wie bei Serie XV u. XVI; seitdem getrennt notiert u. nicht mehr gleich lieferbar. Kurs Ende 1901—1913: 100.50, 102.30, 102.50, 102, 101.50, 101, 98.50, 98.50, 99.80, 99.60, 99.50, 98.30, 96%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Ser. 32 u. 33, lt. minist. Genehm. v. 9./6. 1906, je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1912, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 Jahren also bis 1962; ausserord. Tilg. ab 1912 zulässig. Zugelassen Ser. 32 u. 33 in Frankf. a. M. u. Stuttgart; aufgelegt Ser. 32 M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 102.25%; wenn für feste Kapitalanlagen gleichzeitig 4% und mindestens ebensoviel $3^1/_2$% Pfandbr. Ser. XXVII (s. unten) gezeichnet wurden, so ermässigte sich der Zeichnungspreis für die 4% um $^1/_4$% auf 102%. Kurs Ende 1906—1913: 102, 99, 98.50, 100, 99.60, 99.50, 98.30, 96%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 34 u. 35 lt. minist. Genehmigung vom 12./10. 1907, je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1912, sonst Tilg. wie bei Ser. 32 u. 33. Aufgelegt am 25./10. 1907, Ser. 34 M. 2 000 000 zu 98.50%. Zugel. in Frankf. a. M. u. Stuttgart 25./10. 1907. Kurs wie Serie 32 u. 33.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie 36, 37 u. 38 lt. minist. Genehm. v. 19./6. 1908, je M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1916, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihändig. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 Jahren, also bis 1966. Zugelassen in Frankf. a. M. u. Stuttgart im Juli 1908. Kurs Ende 1908—1913: 100, 100.50, 100.20, 99.70, 98.50, 96%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 39, 40 u. 41 lt. minist. Genehm. v. 13./7. 1909, je M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Unkündbar bis 1918, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihänd. Rückkauf jährl. mind. 1% in 50 Jahren, also bis 1968. Kurs Ende 1909—1913: 101, 101, 99.90, 98.50, 96%. Am 22./10. 1909 in Frankf. a. M. u. Stuttgart eingeführt; erster Kurs 101.30%. M. 1 500 000 der Serie 41 wurden am 20./3. 1911 zu 100.50% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, Serie 42, 43 u. 44 lt. minist. Genehm. v. 3./3. 1911 je M. 2 000 000. Stücke M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1920, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihänd. Rückkauf jährl. mind. 1% des emitt. Betrages in 50 J., also bis 1970. Zugelassen die Serien 42, 43 u. 44 im März 1911 in Frankf. a. M. u. Stuttgart, davon M. 1 500 000 der Serie 42 am 20./3. 1911 zu 100.80% aufgelegt. Kurs Ende 1911—1913: 100.50, 99.20, 96.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, Serie 45 u. 46 lt. minist. Genehm. v. 30./3. 1914 je M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Unkündbar bis 1924, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihänd. Rückkauf jährl. mind. 1% des emitt. Betrages in 50 J., also bis 1974. Zulassung in Frankf. a. M. u. Stuttgart wird beantragt.

$3^1/_2$% Bank-Obligationen, Serie IV—XIII. Serie IV u. V. v. 1./3. 1882, VI v. 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu M. A 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII 1./3. u. 1./9., Serie IX—XIII 1./2. u. 1./8. Tilg. mittels Verl. von mind. 2% der ausgegeb. Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von 4% auf $3^1/_2$% abgest., die nicht abgest. Stücke zur Rückzahl. per 1./8. bezw. 1./9. 1896 verlost. Kurs Ende 1899—1913 in Frankf. a. M. für Serie IV—X: 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.50, 86.50%. — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI—XIII Ende 1899—1913 in Stuttgart: 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99.10, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.50, 86.50%.

$3^1/_2$% Bank-Oblig., Ser. I v. 1./4. 1894 M. 1 000 000 u. Ser. II v. 28./1. 1895 M. 1 000 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Stücke à M A 100, B 200, C 500 u. D 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mind. 2% des ausgegeb. Betrages: kann jederzeit verstärkt werden. Kurs Ende 1899—1913: In Frankf. a. M.: 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.50, 86.50%. — In Stuttgart: 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.50, 86.50%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXIII u. XXIV lt. minist. Genehm. v. 26./5. 1902 u. Serie XXV u. XXVI lt. minist. Genehm. v. 10./7. 1903 je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100,

B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke waren bis 1910 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1 % in 50 J.; a.o. Tilg. ab 1910 zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 99.25, 99.25, 98.75, 98, 94.50, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.50, 86 %. Zugel. im Aug. 1903 in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Erster Kurs 12./8. 1903: 99.25 %.

3½ % Hypoth.-Pfandbr., Serie XXVII—XXXI lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1905 je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000 u. 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Die Stücke sind bis 1915 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1 %, in 50 J., also bis 1965, ausserord. Tilg. ab 1915 zulässig. Zugelassen Ser. XXVII bis XXXI im Juni 1906 in Frankf. a. M. u. Stuttgart, aufgelegt Ser. XXVII M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 98.50 %. Kurs Ende 1906—1913: 98, 94.50, 95, 94.50, 93.70, 93, 89.30, 86 %.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Deposital-Zs. für verspätet zur Einlös. gelangende Pfandbr. beträgt 1½ % vom Verfalltag.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2⅔ St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F. bis zu 15 % des A.-K. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4 % erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. und der ausserord. Reserve; vom Rest 5 % Tant. an A.-R., und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu 20 %, Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6 % verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa, Geldsorten, Edelmetall u. Coupons 2 862 183, Guth. b. Noten- u. Abrechn.-Banken 1 706 791, Wechsel 26 442 076, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 21 409 929, Reports u. Lombards 7 082 836, Wertpap. 2 308 151, Konsort.-Beteil. 2 882 056, Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen 7 331 496, gedeckte Debit. 40 211 346, unged. do. 31 108 214, Hypoth.-Darlehen 43 643 838, Bankgebäude 2 664 729, Mobilien 1000. — Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. 8 400 000, a.o. R.-F. 5 700 000 (Rückl. 400 000), Kredit.: a) Nostroverpflichtung. 108 730, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 24 727, c) Guth. deutscher Banken 1 874 914, Einlagen 47 823 523, sonst. Kredit. 11 796 206, Akzepte 24 954 721, Hypoth.-Pfandbr. 43 120 618, Talonsteuer-Res. 204 945, unerhob. Div. 5269, rückständ. Hypoth.-Pfandbr.-Coup. 68 947, Pens.-F. f. Beamte 1 115 339, Div. 2 800 000, Grat.- u. Pens.-F. 60 000, Talonsteuer-Res. 60 000, Wehrbeitrag 197 000, Abschreib. auf Bankgebäude 50 000, Tant. 313 371, Vortrag 976 336. Sa. M. 189 654 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 338 049, Steuern 448 777, Gewinn 4 856 708. — Kredit: Vortrag 974 480, Coup. u. Sorten 28 860, Wechsel 1 165 835, Effekten 233 038, Zs. 2 731 069, Provis. 1 113 986, Konsortial 95 619, Hypoth.-Gewinn (Zs. u. Prov.) 300 446, Ausgleichs-Kto „Württ. Bankanstalt“ 198. Sa. M. 6 643 535.

Kurs Ende 1894—1913: Aktien: In Berlin: 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —, —, 139, —, 152, 151.20, —, 149.50, 143.75, 151, 152.50, 151, 147, 134.50, 132 %. — In Frankf. a. M.: 142, 147.90, 150, 150.50, 150.80, 145.80, 139, 140.80, 148, 152, 151.90, 152.50, 149.40, 144, 151, 153, 150.80, 147.70, 135.70, 132.75 %. — In Stuttgart Ende 1896—1913: 149.80, 150.40, 151, 146, 138.75, 140.80, 148.50, 152.20, 151.40, 152.50, 149.20, 144.75, 151.20, 151.25, 150.80, 147.50, 135.60, 132.30 %.

Dividenden 1886—1913: 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Staats-Kommissar: Präsident Staatsrat von Mosthaf, Exc., Vorst. d. K. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel. **Treuhänder:** Notar Hofrat Gänssle; Stellv. Gerichtsnotar Etter.

Direktion: Otto Fischer, Geh. Hofrat Franz Intelmann, Stellv. E. Moser, Dr. jur. Carl Schneider, Herm. Koehler, Stuttgart.

Filialdirektoren: Aalen: Fr. Schlatterer, B. Rubensdörffer; Gmünd: Karl Sauter; Göppingen: Karl Deutschle, Gottlob Schwab; Heidenheim: Emil Bittel, Stellv.: Aug. Ergenzinger; Heilbronn: Otto Schlack, Karl Roser; Leutkirch: Gust. Schaal, Stellv.: Karl Gronle; Mergentheim: Edm. Palm, Karl Weingand; Ravensburg: Aug. Schlatterer, Herm. Schlierer; Reutlingen: Heinr. Weil, Stellv.: A. Pfizenmayer; Tübingen: W. Schweickhardt, Stellv.: Dr. L. Hitzker; Ulm: Karl Bührlen, Aug. Fleiner, Stellv.: Dr. W. Hilsenbeck; Waiblingen: G. Villinger.

Prokuristen: a) Zeichnungsberechtigt für die Zentrale in Stuttgart sowie für sämtl. Zweiganstalten: Stuttgart: Joh. Ansmink, Th. Brügelmann, Dr. E. Dittmann, Emil Kiechle, W. Lachenmann, M. Rosenthal, F. Sontheimer, M. Steinmeier, H. Wallensteiner, G. Walther, W. Walther. b) Zeichnungsberechtigt für die betr. Zweiganstalten: Aalen: A. Betz; Gmünd: A. Pfreundschuh, Karl Völk; Göppingen: Emil Leich, G. Schütz; Heidenheim: August Biber; Leutkirch: J. Albinger; Ravensburg: Karl Hauber; Reutlingen: D. Kalbfell, E. Wohlfarth; Tübingen: H. Heber; Ulm: L. Levy.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stellv. Gustav von Müller, Geh. Komm.-Rat Fritz Blezinger, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Fritz Freih. von Gemmingen-Hornberg, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Arthur Junghans-Schramberg, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. von Lang-Blaubeuren, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul Max Doertenbach, Komm.-Rat Gen.-Dir. Dr. Max Georgii, Komm.-Rat Philipp Wieland-Ulm.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen (Zentrale, Depositenkassen, Fil. u. Kommanditen): Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank u. Fil., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim u. Pforzheim: Rhein. Creditbank; München: Deutsche Bank; Heilbronn: Rümelin & Co.

Für ausgel. Hypoth.-Pfandbr. u. Zinsscheine: Stuttgart: Ges.-Kasse und Depositenkassen, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H., Doertenbach & Co. G. m. b. H.; Aalen, Schw.-Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Leutkirch, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen u. Ulm: Filialen der Württ. Vereinsbank; Cannstatt, Ebingen, Esslingen, Gerabronn, Heilbronn, Kirchheim u. T.: Kommanditen der Württ. Vereinsbank; Bopfingen, Crailsheim, Ellwangen, Feuerbach, Friedrichshafen, Giengen a. Brz., Hechingen, Horb, Isny i. A., Tauberbischofsheim, Waiblingen, Wangen i. A., Weingarten u. Zuffenhausen: Depos.-Kassen der Württ. Vereinsbank; Künzelsau: Bankkommandite Pratz & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank; Heilbronn: Rümelin & Co.

b) Ausländische Hypotheken-Banken.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparcassen

in **Budapest,** V Tükör utcza 4.

Gegründet: Juni 1892. Dauer 90 J. bis 1./8. 1982. Statut geänd. 27./5. 1909, 30./4. 1910 u. 12./3. 1912.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisier. ihrer in Hyp.-Darlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbr. einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzl. Ausschlusse des an Private direkt zu gewährenden Hyp.-Kredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Prov.-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an Staat, Municipien u. Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, womöglich unter Mitwirkung des betr., dem Verbande angehörigen Prov.-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnl. Forder. von Prov.-Geldinstituten mit oder auch ohne Hyp.-Deckung, sobald Zs. u. Kap.-Rückzahl. durch Komm.-Zuschläge oder sonst. Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forder. die Bank eigene Komm.-Oblig. emittiert. Die Ges. übernimmt Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswert der für diese Forder. haftenden Immobil. sich mind. auf das Doppelte des Darlehensbetrages u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinstitute haften der Ges. für Kap. u. Zs. der abgetretenen Forder. mit ihrem ganzen Vermögen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. u. Oblig. dienen 1) sämtl. Hypoth., Kommunaleinkünfte und sonst. Besitzrechte, welche zu Gunsten der Gesellschaft grundbücherlich verpfändet wurden. 2) das A.-K. der Bank, 3) der R.-F., 4) die Haft. der zedierenden Provinzinstitute für Kap. u. Zs. der abgetretenen Hypoth.-Forder. Zur speziellen Sicherstellung für die Pfandbr. dienen ausserdem: 5) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Pfandbr.-Sicherstell.-F. (Ende 1913: K 11 113 537), 6) die auf Grund des Ges. Artikel XXXVI vom Jahre 1876 auf sämtl. Hypoth.-Forder., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherlich angemerkten Sonderrechte der Pfandbriefbesitzer. Die Pfandbr. geniessen in Ungarn Steuerfreiheit u. pupillarische Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatl. und municipalen Verwalt. zu Kautionen, insbes. zu Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Kapital: K 20 000 000 in 100 000 Aktien à K 200; urspr. fl. 2 000 000; erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 26./2. 1895 auf fl. 4 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 14./8. 1903 auf fl. 6 000 000 = K 12 000 000 in Stücken à K 1000. Die a.o. G.-V. v. 27./5. 1909 beschloss im Sinne des Beschl. der G.-V. v. 11./3. 1906 das A.-K. auf K 20 000 000 zu erhöhen, die neuen Aktien in Stücken à K 200 auszugeben u. die alten Aktien à K 1000 in Aktien à K 200 umzuwandeln. Am 1./10. 1909 wurden K 4 000 000 eingez. u. in der Direktions-Sitzung vom 23./2. 1910 wurde beschlossen, die Einzahlung der noch restlichen K 4 000 000 einzufordern, sodass das volleingez. A.-K. jetzt K 20 000 000 beträgt. Die G.-V. v. 12./3. 1912 beschloss, das A.-K. auf K 30 000 000 zu erhöhen u. ermächtigte die Direktion, die Neu-Emission auf einmal oder sukzessive vorzunehmen, sowie auch die Bestimmung des Zeitpunktes u. die Bestimmung des Emissionskurses festzustellen.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1913: K 211 208 700.

4% Pfandbr. Ser. I u. II, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Eingef. Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85, 97, 98.40, 98.50, 97.20, 95.90, 92.10, 91.60, 92.25, 92.30, 91.40, 85, 81.40%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50, 96.70, 98, 98, 97, 96.10, 92, 90.80, 91.60, 92, 91.80, 84.50, 81%.

Kommunal-Obligationen in Umlauf Ende 1913: K 31 126 000. Dieselben werden an keiner deutschen Börse notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertret. 50 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% z. R.-F., 15% Tant. an Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 266 762, Effekten d. Pfandbr.-Sicherstell.-F. u. anhaft. Zs. 11 113 537, do. des Sicherstell.-F. für Kommunal-Schuldverschreib. u. anhaft. Zs. 3 023 417, Wertp. u. anhaft. Zs. 181 425, plazierte Fonds: Guth. b. Bankinstituten 3 430 363,

Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. zedierender Institute 7 947 786, Vorrat an eigenen Pfandbr. mit anhaftenden Zs. 2 699 574, do. Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. mit anhaftenden Zs. 2 664 768, Hypothekar-Darlehen-Kto, in Pfandbr. gewährte Darlehen 212 009 094, Kto für Komm.-Darlehen, in Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. gewährte Darlehen 31 950 380, Effekten des Pens.-F. inkl. Zs. 688 460, Institutsgebäude 820 000, transit. Konti 594 928. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 161 586, Pens.-F. d. Beamten u. Diener 689 318, Pfandbr. im Umlaufe 211 208 700, Komm.-Oblig. u. Schuldverschreib. im Umlaufe 31 126 000, verloste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. im Umlaufe 167 555, unerhob. Div. 3509, einzulös. Coup. u. Coup.-Dotationen 3 779 979, zurückbehalt. Beträge aus Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 469 809, Forder. zedierender Institute u. Saldi lauf. Rechn. 3 591 537, transit. Konti 2 456 221, Gewinn per Saldo 1 736 282. Sa. K 277 390 494.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten: Gebühren der Beamten und Diener, Miete, Reisespesen, Post-Porti, Annoncen, Bücher, Drucksorten etc. 632 595, Beitrag des Institutes zum Pens.-F. 11 054, Präsenzmarken-Pauschale d. Dir. u. Honorar d. A.-R. 61 000, Steuern u. Gebühren 155 550, Steuern nach d. Institutsgebäude 13 890, Spesen do. 8 831, Verlust an Effekten 137 786, Gewinn 1 736 282. — Kredit: Vortrag a. 1912 79 534, Provis. u. sonst. Erträgnisse a. Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 086 476, Zs. 1 546 811, Miete 44 167. Sa. K 2 756 988.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 88 414, Tant. an Dir. 98 512, do. d. Gen.-Dir. 16 567, an d. Kursdifferenzen-R.-F. 200 000, an Pens.-F. 30 000, Abschreib. vom Hause 10 000, 6% Div. 1 200 000, Vortrag 92 788.

Dividenden 1893—1913: 0, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6%.

Direktion: Präs. Ludwig von Mándy, II. Präs. Bernhard Popper, II. Präs. Karl Neiszidler, Vicepräs. Karl von Flittner, Vicepräs. Alexander Heinrich, ferner 28 Mitgl.

Gen.-Direktor: S. von Leitner. **Direktor:** Julius von Huszár.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Dr. Géza von Hoványi, Wilhelm Bichler, Johann Paul von Graff, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Präs. Moritz Lányi, Stefan Lekky, Baron Viktor von der Lippe, Dr. Alex Proszvimmer, Michael Reiner, Alex. Szepessi.

Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank (Aktiengesellschaft)

(Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab) in **Kopenhagen.** Provinz-Filialen in Aalborg, Bramminge, Esbjerg, Fejö, Fredericia, Helsingör, Holbäk, Kallundborg, Kolding, Maribo, Nakskov, Nordby, Nykjöbing F., Nykjöbing S., Nysted, Rödby, Saxkjöbing, Sönderho, Vejle; ferner 10 Filialen in Kopenhagen.

Gegründet: 5./10. 1871. Statut zuletzt geändert 31./3. 1914.

Zweck: Die Tätigkeit der Bank umfasst die Ausführung jegl. bankgeschäftl. Transaktionen; ausserdem gewährt die Bank vermittels ihrer speziellen Hypothekenabteilung Hypothekendarlehen, jedoch nur an Grundbesitzer in Dänemark, sowie Darlehen an dänische Kommunen u. ähnliche Korporationen. Im Jahre 1912 übernahm die Bank durch Fusion die Lollands Spare- og Laanebank in Nakskov, um unbehindert von einem späteren Sparkassengesetz eine sehr umfangreiche bankgeschäftliche Tätigkeit u. zwar in Gestalt eines besonderen Kontores der Landmannsbank fortsetzen zu können.

Kapital: Kr. 72 000 000 = M. 81 000 000 in Aktien à Kr. 400, 1000 u. 2000. Urspr.: Kr. 12 000 000, erhöht durch Beschl. der G.-V. v. 20./1. 1886 auf Kr. 24 000 000 u. v. 12./5. 1902 auf Kr. 36 000 000. Die G.-V. v. 29./3. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 4 000 000 auf Kr. 40 000 000 u. die Fusion mit der Industriebank in Kopenhagen. In der G.-V. vom 27./3. 1907 ist sodann die Genehm. zur Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 40 000 000 erteilt worden. Der A.-R. beschloss am 2./4. 1907, das A.-K. zunächst um Kr. 20 000 000 auf Kr. 60 000 000 zu erhöhen u. am 4./5. 1912 eine weitere Erhöhung um Kr. 12 000 000 auf Kr. 72 000 000 vorzunehmen. Die neuen Aktien nehmen an der Div. pro 1912 zur Hälfte teil: v. 1./1. 1913 ab sind sie den alten Aktien in jeder Beziehung gleichgestellt. Die neuen Aktien abzügl. Kr. 125 000, welche zur Befriedigung von Gründerrechten reserviert blieben, wurden den Besitzern von alten Aktien in der Zeit v. 7./5.—20./5. 1912 zu 128% zum Bezuge angeboten. Der Besitz eines Nominalbetrages von Kr. 5000 alter mit dem deutschen Reichsstempel versehener Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktie von Kr. 1000. Die Zahlung des Preises von 128% hatte in folgender Weise zu geschehen: bei der Ausübung des Bezugsrechts 25% zuzüglich des Aufgeldes von 28% = 53%; ferner 1./7. 1912: 25% u. 31./12. 1912: 50%.

Gründerrechte: Diejenigen Aktionäre, welche bei Ausstellung der Aktien im Dezember-Termin 1871 Aktionäre waren, haben bei einer Erhöhung des Aktienkapitals das Recht, die Hälfte der neuen Aktien pro rata ihres Besitzes zu pari zu erhalten. Diese Gründerrechte sind inzwischen von der Bank zum weitaus grössten Teil zurückerworben und existieren jetzt nur noch für 1402 Aktien à Kr. 400.

Hypothek-Oblig.: Die Pfandbriefe lauten auf Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betr. Bekanntm. werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentlicht. Ausserdem sind noch folg. Bestimm. hervorzuheben:

1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern u. eines vom V.-R. der Bank ernannten Beigeordneten u. nach Gesetz v. 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbr. ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hyp.-Verschreib. hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerh. 3/5 des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbr. mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben zirkulieren kann, als Hyp.-Verschreib. nach obigen Bestimm. mit kontrollierter Aufschrift hinterlegt worden sind. 2) Als spez. R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertp. ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten u. nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet. 3) Befolgung sämtl. Bestimm. des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern u. des V.-R. der Bank u. durch 2 Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert. 4) Ausser in den genannten spez. Sicherungs-Fs. haben die Pfandbr. Sicherheit in dem am 31./12. 1913 voll eingez. A.-K. der Dän. Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank von Kr. 72 000 000 u. in dem allg. R.-F. der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kredit. dieser Bank.

Kommunal-Oblig. Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dän. Kommunen gewährte Darlehen seitens der Inh. unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dän. Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zus. mit dem cirkulierenden Betrage von Hyp.-Oblig. nicht den 6fachen Betrag des eingez. A.-K. überschreiten. Die Komm.-Oblig. sind wie die Hyp.-Oblig. ausser durch den besonders für die Komm.-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank u. durch den gewöhnl. R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kredit. der Bank, gesichert. Als ganz besond. R.-F. für die Komm.-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welchen die ausgestellten u. in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. ausmachen.

Am 31. 12. 1913 waren in Umlauf: 4% Hyp.-Oblig. I., III., IV. Ser. Kr. 9 370 600, 3½% do. I. Ser. Kr. 9 095 600, 3½% Komm.-Oblig. Kr. 5 561 000, 4% do. Kr. 22 617 133. Total Kr. 46 644 333. Sicherheit für Hyp.- u. Komm.-Oblig.: Die bis Ende 1913 in Höhe von Kr. 51 168 849 von der Bank begebenen Hyp.-Darlehen u. ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 677 646. — Von den obigen Oblig. werden in Deutschland gehandelt:

1) 4% — konvert. 4½% — Oblig. Ser. IV: Umlauf Ende 1913: Kr. 3 584 000 in Stücken zu Kr. 200, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im März resp. Sept. per 1./7. resp. 1./1. ab 1884 in 52 J. mit 110%. Zahlst.: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31. 3. 1884 zu 105.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —, 100, 101.75, 104, 104, 104.50, 105, 105.25, 104.50, 105.50, 106, 105.60, 105.50, 104.80, 105.40%. — Ende 1894—1913: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40, 100, 101.50, 103.75, 104.30, 104.50, 104.85, 104.85, 103.85, 104.30, 105, 104.75, 105.75, 105, 105.50%.

2) 3½%. In Umlauf Ende 1913: Kr. 9 095 600 in Stücken zu Kr. 200, 400, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. zu 100% bis spät. 1./1. 1949 mit mind. 3/8% u. Zs.-Zuwachs; v. 1./1. 1897 ab kann die Tilg. verstärkt, auch mit 3monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./12. 1886 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, —, 86, 87, 89.75, 91.50, 91.10, 91.25, 90.75, 91.75, 90.50, 92.50, 90.60, 90, 90, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50, —, 87, 91, 91, —, —, 90.50, 91, 90, 92.30, 90, 89.80, 89, 88.50%. — In Hamburg: 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75, 95.75, 94.70, —, 85.75, 87, 91.25, 90.75, 91.25, 91, 90.45, 88.85, 89.95, 92, 90.25, 90, 87.50, 88.50%.

3) 4% Komm.-Oblig. Ser. III. In Umlauf Ende 1913: Kr. 5 156 267 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 J.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 J. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. 9./5. 1899 in Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1913: 96.80, 95.75, 95.50, 99.20, 100.25, 100.50, 100.25, 99, 95.65, 95.50, 95.70, 94.75, 94.50, 91.40, 91.20%.

4) 4% Komm.-Oblig. Ser. IV: M. 7 875 000 = Kr. 7 000 000. In Umlauf Ende 1913: Kr. 6 517 867 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerhalb 45 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg, Hannover 21. 2. 1901 zu 96.25%. Kurs in Hamburg mit Serie III zus.notiert.

5) 4% Komm.-Oblig. Ser. V: M. 5 625 000 = Kr. 5 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1919 ab durch halbj. Verl. zum Nennwert im Mai u. Nov. per 1./8. resp. 1./2. des folg. Jahres bis spät. 1959; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. von 1919 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg

& Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg 20./7. 1909 M. 5 625 000 = Kr. 5 000 000 zu 96.25%. Kurs Ende 1909—1913: In Hamburg: 95.75, 95.10, 94.60, 91.40, 90.75%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—4 A. = 1 St., 5—9 = 2 St., 10—19 = 3 St., 20—34 = 4 St., 35—49 = 5 St., 50—74 = 6 St., 75—99 = 7 St., 100—149 = 8 St., 150—249 = 9 St., 250—349 = 10 St., 350—449 = 11 St., mehr wie 449 = 12 St. als Maximum. 1 Aktie à Kr 1000 = 2 St. à Kr 400, 2 Aktien à Kr 1000 = 5 St. à Kr 400 etc.; niemand kann mehr als 12 St. weder im eigenen Namen noch als Bevollmächtigter für andere abgeben Der Bevollmächtigte muss Aktionär der Bank sein.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 4% Div., vom Rest 10% z. Disp.-F.: 9% an Dir. u. Beamte, 3% an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Inländ. Wechsel 49 406 113, do. ausländ. 9 420 648, Lombard 94 018 936, Kredite gegen Bürgschaft 47 826 663, Effekten 88 925 223, Münzen, Coup. u. verl. Oblig. 1 450 017, Hyp.-Abt. 4 154 641, Guth. bei Korrespondenten im Auslande 8 001 877, Debit. 126 999 860, Gebäude u. Inventarien 4 001 212, Kassa 10 279 631, Zs. für 1914 601 738. — Passiva: A.-K. 72 000 000, R.-F. 13 360 000, Extra-F. 1 040 000, Pens.- u. Unterst.-F. 475 703, Depos. 139 470 175, Sparkasseneinlagen 64 489 956, Girokto 12 544 803, Akzepte 9 775 433, Kontokorrentkto 94 870 956, Kredit. 30 095 621, unerhob. Div. 8840, Tant. 392 727, Div. pro 1913 5 760 000, Vortrag 802 345. Sa. Kr. 445 086 558.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1912 63 225, Zs. 4 803 561, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 2 878 380, Provis. 971 676, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 1 032 799, Eingang von abgeschrieb. Forder. 38 516, Nettogewinn der Hypoth.-Abteil. 98 239, verjährte Div. 256. — Ausgaben: Gen.-Unk. 2 678 776, Kassadifferenzen 6704, Abschreib. f. Verluste 246 099, 8% Div. 5 760 000, Tant. 392 727, Vortrag a. 1914 802 345. Sa. Kr. 9 886 651

Kurs der Aktien Ende 1890—1913: In Berlin: 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50, 113.75, 118.50, 115.80, 123, 125.25, 127.50, 131.75, 124.50, 128.75, 131.90, 136.90, 142, 138.50, 140%. — In Hamburg: 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75, 114.50, 118.50, 115.90, 123.35, 126.40, 127.20, 132.25, 125.40, 129.10, 132.10, 136.75, 141.10, 138.90, 139.75%.

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Div.-Schein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlös. mitgeliefert.

Dividenden 1872—1913: 6, 5½, 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7, 7, 7, 7, 6½, 6, 6½, 6½, 5½, 5, 5¼, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Verj. der Div. 4 J. (F.)

Direktion: Emil Glückstadt, C. Harhoff, Ove Ringberg.

Vice-Direktor: Emil Rasmussen.

Prokuristen: L. Bache, A. Berendt, C. Boalth, G. Christensen, Carl Cohrt, Poul Harhoff, A. Hoepfel, E. Kiellerup, C. Kielland, S. A. Larsen, Philip Mik. Meyer, Richard Meyer, Wm. Möller, Oluf Nielsen, Johan Prahl, Johs. Prior, H. Schiödt.

Aufsichtsrat: Vors. Vize-Admiral Kammerherr A. du Plessis de Richelieu, Vize-Vors. Departementschef des landwirtschaftlichen Ministeriums L. E. Wulff, Professor Dr. jur. Bentzon, Kammerherr Kapitän Otto Bull, Justizrat Brödsgaard, Hofjägermeister Holger Collet, Kaufmann A. Collstrop, Lehnsgraf C. F. Danneskjold-Samsöe, C. F. Hage, Fabrikbes. Björn Stephensen, Kammerherr Carl Bech zu Engelsholm, Kammerherr Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Gutsbes. N. Schack-Eyber, Bank-Dir. Reimer, Fabrikant L. C. Glad, Kammerherr Graf F. Brockenhuus-Schack, Kaufmann H. Dessau, Dir. Wilhelm Hansen, Dir. H. Heilbuth, Kammerherr Graf L. Reventlow, Hofjägermeister A. Tesdorph.

Zahlstellen: Für Div.: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Finländische Stadt-Hypothekenkasse, Aktiengesellschaft

in **Helsingfors**, S. Esplanadenstrasse 16.

Gegründet: 25./4. 1895. Neuestes Statut v. 14./10. 1908.

Zweck: Darlehen gegen Hypoth. auf städt. Grundstücke zu gewähren, ferner städt. Gemeinden sowie auch kirchl. Gemeinden in Städten Amort.-Anleihen zu bewilligen. Die Gewährung von Amort.-Anleihen geschieht höchstens bis zur Hälfte des Taxwertes des Grundstückes, Anleihen ohne festgestellte Amort. und mit einer 5 Jahre übersteigenden Rückzahl.-Frist dürfen höchstens bis zu einem Drittel des Taxwertes des Grundstückes ausgegeben werden, die Bewilligung von Anleihen mit kürzerer Rückzahl.-Frist als 5 Jahre darf bis zu einem Höchstbetrage von $^{7}/_{10}$ des Taxwertes erfolgen; alle zu beleihenden Objekte müssen gegen Feuersgefahr versichert sein. Die Stadt-Hypoth.-Kasse hat das Recht mit Genehm. des Kaiserl. Senates Pfandbr. auszugeben. Für gelegentl. Bedürfnisse kann die Ges. auch in anderer Weise Gelder aufnehmen, deren Gesamtbetrag jedoch die doppelte Höhe des A.-K. nicht übersteigen darf. Dem Staatskommissar, der vom Kaiserl. Senat verordnet wird, sind die Bücher der Ges. zugänglich zu halten; ebenso soll er besonders davon benachrichtigt werden, wann die G.-V. sowie die Vers. der Direktion u. der Revisoren stattfinden ohne dass sein Ausbleiben die Entscheidung der Fragen verhindert.

Kapital: Fin. M. 7 000 000 in Aktien à Fin. M. 500. Das A.-K. kann auf Grund eines Beschlusses der G.-V. allmählich bis auf Fin. M. 10 000 000 vermehrt werden u. muss das ver-

mehrte A.-K. spät. innerh. 12 Monate nach dem hierüber gefassten Beschlusse eingezahlt sein. Urspr. Fin. M. 1 500 000, erhöht im Jahre 1896, 1897, 1900, 1902 u. 1903 um je Fin. M. 500 000, sowie lt. Beschluss der G.-V. v. 22./10. 1906, v. 23./4. 1910 u. v. 11./1. 1912 um je Fin. M. 1 000 000.

4% Pfandbr. von 1895. Fin. M. 15 000 000 = M. 12 150 000 = Kr. 10 800 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 13 143 000, in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 2./1 u. 1./7. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. 2./1. per 1./7. binnen 56 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherh. für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Aktiva der Ges., 2) die Hypoth., auf welche Darlehen bis zur Hälfte des Taxwertes des verpfänd. Grundeigentums gewährt worden sind; diese Hypoth. im Gesamtbetrage von 10% über den Nominalbetrag der auszugebenden Pfandbr. müssen dem Staatskommissar zur Verwahrung gegeben werden. Zahlst.: Helsingfors: Eig. Kasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Kopenhagen: Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; ausserdem Kontors von Finlands-Bank und Kontors von Kansallis-Osake-Pankki in Finland. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Hamburg 2./7. 1895 Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 zu 102%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1913: 101.80, 100.50, 100.75, 99.75, 96.40, 89.50, 89.50, 94.50, 93, 90, 91.50, 90, 88, 85.50, 87, 87.25, 88, 85.50, 84%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1897. Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Kr. 5 760 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 7 162 500, in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1899 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1./7. 1953; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie oben Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Hamburg 1./9. 1897 Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 zu 101%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1900. Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Kr. 7 200 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 7 750 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000, 5000 = M. 810, 1620, 4050 = Kr. 720, 1440, 3600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich Fin. M. 250 000 bis spät. 1./4. 1944; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Hamburg in Mark. Aufgelegt am 2./2. 1900 in Hamburg Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 = Kr. 2 880 000 zu 99%. Kurs in Hamburg Ende 1900—1913: 97.50, 97, 98.50, 100.25, 96.70, 98.50, 98.25, 94, 95, 94.85, 95.50, 96, 95, 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1903. Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 5 693 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000, 5000 = M. 810, 1620, 4050 = Kr. 720, 1440, 3600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilgungs-Plane bis 1./7. 1959; Verstärkung u. Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit und Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Hamburg in Mark. Aufgelegt 1./4. 1903 in Hamburg Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 = Kr. 2 880 000 zu 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1903—1913: 100.25, 96.70, 98.50, 98.25, 94, 95, 94.85, 95.50, 96,95, 91.50%. Verj. der Zinssch. in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1909. I. Ausgabe. Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 5 817 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000 = M. 810, 1620 = Kr. 720, 1440. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren, vom 1./7. 1919 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Stockholm: Aktiebolaget Norrlandsbanken; Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke ohne jede finländische Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 22./7. 1909 Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 94.70, 94.90, 95.20, 92.75, 91.60%. — In Hamburg: 94.85, 96, 96, 93, 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1909. II. Ausgabe. Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Kr. 5 760 000 = frs. 8 000 000 = hfl. 3 840 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 7 755 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; vom 1./10. 1920 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Strassburg i. Els.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Stockholm: Aktiebolaget Norrlandsbanken; Basel u. Zürich: Eidgenössische Bank; Genf: Union Financière; Lausanne: Société Suisse de Banque et de Dépôts; Amsterdam: Rotterdamsche Bankvereeniging. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 18./10. 1909 Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin:

94.60, 96.25, 96.10, 94.75, 92.40%. — In Hamburg: 94.85, 96.20, 96.75, 95, 91.30%. — In Frankf. a. M. eingeführt 6./1. 1910 zu 94.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Frankf. a. M.: 96, 96.50, 94, 92%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1910. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Kr. 3 600 000 = frs. 5 000 000 = hfl. 2 400 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 4 846 500 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst.: wie 4½% Pfandbriefe von 1909, II. Ausgabe. Die Pfandbriefe wurden in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 16./6. 1910 zu 96% eingeführt. Kurs in Berlin Frankf. a. M. u. Hamburg mit 4½% Pfandbriefe von 1909, II. Ausgabe zus.notiert. Seit 7./10. 1913 in Hamburg selbständige Notiz. Kurs Ende 1913: In Hamburg: 92%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1911. Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = hfl. 4 800 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 9 693 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1911 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 49 Jahren; vom 1./10. 1920 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Frankf. a. M. und Strassburg i. Els.: Allgem. Elsässische Bankgesellschaft; Stockholm: Aktiebolaget Norrlandsbanken; Basel u. Zürich: Eidgenössische Bank; Genf: Union Financière de Genève; Lausanne: Societé Suisse de Banque et de Dépôts; Amsterdam: Rotterdamsche Bankvereeniging. Aufgelegt 25./3. 1911 zu 96%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 4½% Pfandbr. v. 1909 II. Ausgabe zus.notiert. Seit 7./10. 1913 in Hamburg selbständige Notiz. Kurs Ende 1913: In Hamburg: 92%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum ⅕ der in der G.-V. abgegebenen St.

Gewinn-Verteilung: An R.-F. 10%, sodann an die Gewinnreserve der Aktionäre 6% vom A.-K. u. ausserdem die Hälfte des noch übrigen Gewinnbetrages, doch nicht mehr als 2% des A.-K., der übrig bleibende Rest zur Gewinnreserve der Darlehenempfänger. Die G.-V. kann jedoch beschliessen, dass die oben genannten 10% vom Gewinnbetrag der Gewinnreserve der Aktionäre zugezählt werden, falls die Übertragung in diese letztere sonst weniger als 8% vom A.-K. betragen würde. Sollte der R.-F. unter 25% vom A.-K. sinken, so sind zunächst die genannten 10% u. darauf der Gewinnanteil, der sonst an die Gewinnreserve der Darlehenempfänger abzugeben wäre, in den R.-F. überzuführen, bis dieser wieder bis zu 25% des A.-K. gebracht worden ist. Die G.-V. verfügt über die Gewinnreserve der Aktionäre, doch darf der höchste Dividendenbetrag 8% vom A.-K. nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Stehende Darlehen 565 000, Amort.- do. 69 962 464, kündbare do. 1 794 050, Kapitalrabattrechnung der Oblig.-Anleihen 1 259 761, inländ. Korrespondenten 836 672, ausländ. do. 535 590, im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 511 000, fällige noch nicht bezahlte Annuitäten u. Zs. 79 786, angesammelte noch nicht fällige Zs. auf ausgegeb. Darlehen 633 572, angewachsene noch nicht fällige Zs. der im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 9774, eingelöste, noch nicht fällige Coup. 31 827, Inventar 5000, Kassa 110 594. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 1 677 737, Kapitalrabattfonds 526 766, Gewinnreserve der Aktionäre 493 030, do. der Entlehner 3749, Pens.-F. des Kontorpersonals 13 787, alte Div. 227, in Umlauf befindl. Oblig. 64 829 000, fällige noch nicht eingelöste Coup. 25 736, angesammelte noch nicht fällige Oblig.-Anleihe-Zs. 1 062 383, eingezahlte, noch nicht fällige Annuitäten u. Zs. 10 287, Gewinn 692 389. Sa. Fin. M. 76 335 091.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 813 379, Verwalt.-Unk. 90 561, Agio 18 694, Gewinn 692 389. — Kredit: Zs. für stehende Darlehen 26 725, do. Amort.-Darlehen 3 450 558, do. kündbare Darlehen 98 795, do. im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 18 033, div. Zs. 20 911. Sa. Fin. M. 3 615 022.

Dividenden 1895—1913: 2, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6³⁄₁₀, 6⁵⁄₁₀, 6⁶⁄₁₀, 6⁶⁄₁₀, 6⁹⁄₁₀, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8%.

Direktion: Vors. Senator O. Stenroth, stellv. Vors. Julius Tallberg, Dir. E. W. Walldén, Senator a. D. Freiherr S. Gripenberg, Dr. K. A. Paloheimo, Dr. H. M. J. Relander, Dr. Axel Charpentier.

Leitender Direktor: Senator a. D. Dr. jur. Julian Serlachius.

Staatskommissar: Senatskämmerer E. W. Petterson.

Nordiska Aktiebanken för Handel och Industri

(Nordische Actienbank für Handel und Industrie)

in **Helsingfors** (Finland) mit 36 Zweigstellen.

Gegründet: 11./4. 1872, eingetr. 26./8. 1896. Statut v. 28./10. 1891 mit Änder. v. 1. 10. 1896, 11./5. 1897 u. 6./11. 1906. Neuestes Statut v. 10./9. 1908.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehmigung des Kaiserl. Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hyp.-Forder. Pfandbr. auszugeben: für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besond. Buchführung und Rechnungsabschluss bei der Zentrale in Helsingfors ein-

gerichtet, welche „die Hyp.-Abteilung der Nord. Actienbank für Handel u. Ind.“ genannt wird. Von der Hyp.-Abteilung werden teils, und zwar vorzugsweise, Amort.-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amort. auf längere Zahlungstermine oder Künd. gegeben, u. zwar entweder gegen Hyp. auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hyp.-Darlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindl. Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Ges. „Städernas allmänna brandstodsbolag“ oder in einer anderen Feuerversich.-Anstalt, bei welcher die Bank die Versich. als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversich. zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hyp.-Abteilung immer zur Verf. stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbr. hinterlegten Sicherheiten den statut. Bestimm. entsprechen u. dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt.

Kapital: Fin. Mark 20 000 000 in Aktien à Fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung im Jan. 1904 um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. vom 30./5. 1903, um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1910, um Fin. M. 3 000 000 lt. a.o. G.-V.-B. v. 16./9. 1911 u. um Fin. M. 2 000 000 lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1914; die neuen Aktien sind v. 1./7. 1914 ab div.-berechtigt.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie I. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 4 346 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1898 ab bis spät. 1949, v. 1./10. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Tilg.-Frist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbr. an Kapital u. Zs. wird garantiert a) durch sämtl. Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nom. Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Filiale der Deutschen Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Lübeck: Commerzbank. — Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger finnländ. oder russischer Steuern oder sonst. Gebühren in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26./2. 1898 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100, —, —, —, 96.40, 96.70, 94.60, 90, 88.50, 87.50, 86, 86.60, 87.75, 88.50, 85.25, 84.50%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 90.25, 96.10, 96.80, 94, 91, 89, 88, 86.75, 86, 88, 89, 85.25, 84%. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 10 J. n. V.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie II. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 4 400 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg: Vom 1./10. 1899 ab durch Verl. am 1./4. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1./10. 1950, vom 1./10. 1906 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie Serie I. Zahlst. wie Serie I. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 14./11. 1898 Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 100.25, —, —, —, 96.40%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 91, 96.10%. Seit 1./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie I zus.notiert.

4½% Hypoth.-Pfandbriefe Serie III. Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Frs. 10 000 000 = Skand. Kr. 7 200 000 = hfl. 4 800 000, davon in Umlauf Ende 1913: Fin. M. 9 885 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, = M. 405, 810, 1620 = frs. 500, 1000, 2000 = Skand. Kr. 360, 720, 1440 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Rückkauf oder Verlos. am 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerh. 50 J.; v. 1./10. 1923 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie Serie I. Zahlst. ausser in sämtl. Kontoren der Nordiska Aktiebanken för Handel och Industrie: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover; Zürich, Basel u. Genf: Schweiz. Kreditanstalt; Brüssel: Deutsche Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Helsingfors: Finlands Bank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger finnländischer oder russischer Steuern oder sonst. Gebühren in Deutschland in Mark, wobei Fin M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Hamburg 13./6. 1911 zu 96%. Kurs Ende 1911—1913: In Hamburg: 96.25, 94.50, 92.50%. Verj. der Zs. in 10 J. (F.), der verlosten Stücke in 15 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens im April in Helsingfors.

Stimmrecht: 1 Stimme für jede vertretene Aktie; Maximum 1/20 von der auf der Versammlung vertretenen Stimmenzahl.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 10% zum R.-F., falls derselbe weniger als 25% des A.-K. betragen sollte, sowie 5% vom A.-K. an die Aktionäre. Der Rest steht nach Abzug der festgesetzten Tant. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 4 312 203, inländ. Wechsel 60 255 211, ausländ. do. 7 439 422, Korrespondenten im Inlande 31 161 791, do. im Auslande 3 567 731, Darlehen 44 763 768, Kassa Creditiv-Darlehen 23 801 737, Oblig. 7 655 965, Depositenscheine anderer Banken 290 125, Coup. u. Sorten 341 107, Aktien 157 569, Kto pro Diverse 17 476, Bankgebäude 5 135 000, div. Liegenschaften 412 484, Inventar 80 000, Hypoth.-Abteil. 2 910 398. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 4 500 000, a.o. R.-F. 7 500 000, Verfüg.-R.-F. 3 600 000, Pens.-F.

1 231 226, Depos. 127 777 838, Girokto 7 865 863, Bankpostwechsel 1 601 415, inländ. Korrespondenten 5 174 573, ausländ. do. 5 903 350, Inkassowechsel 608 836, Kto pro Diverse 261 060, rediskontierte Wechsel 4 300 000, alte Div. 19 724, Zs. u. Provis. pro 1914 462 033, Gewinn 3 496 067. Sa. Fin. M. 192 301 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Steuern, Unk. 1 646 812, Abschreib.: Bankgebäude 32 789, do. auf sonst. Immobil. 80 000, do. Inventar 40 840, do. Darlehen 267 743, Kursverlust auf Effekten 57 289, Vortrag aus 1912 413 677, Gewinn 3 082 391. — Kredit: Vortrag 413 677, Zs. u. Div. auf Effekten 430 425, Zs. u. Provis. 3 564 087, Agio (inkl. Zs. auf ausländ. Wechsel) sowie Kursgewinn auf Effekten 1 020 402, Eingänge abgeschrieb. Forder. 26 287, verj. Bankpostwechsel u. Tratten 1062, verfall. Div. 120, Gewinn der Hypoth.-Abteil. 165 482. Sa. Fin. M. 5 621 541.

Hypotheken-Abteilung. Bilanz: Aktiva: Darlehen 20 734 374, aufgelauf. Zs. 327 442, Disagio 700 000. — Passiva: 4% Oblig. v. 1897 4 346 000, do. 1898 4 400 000, 4½% do. 1911 9 885 000, aufgelauf. Zs. 196 459, verfallene, nicht eingelöste Oblig. u. Coup. 23 959, Kto der Bank 2 744 916, Gewinn 165 482. Sa. Fin. M. 21 761 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 12 629, Coup. 800 232, Tilg. von Disagio 65 625, Nettogewinn 165 482. Sa. Fin. M. 1 043 968. — Kredit: Zs. Fin. M. 1 043 968.

Gewinn-Verwendung: Div. 2 340 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 196 975, an Verfügungs-R.-F. 400 000, Abschreib. auf Bankgebäude 135 000, Vortrag Fin. M. 424 092.

Dividenden 1892—1913: 9, 8½, 9¼, 9¼, 9¾, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 12, 12½, 12½, 12½, 12½, 13%.

Direktion: Leon. v. Pfaler, G. af Forselles, E. Indrenius, Ivar Wasastjerna, K. Brofeldt u. Alexander Frey.

Aufsichtsrat: Vors. Gösta Björkenheim, Stellv. Hj. Schildt, Konsul L. Pacius, Gust. Rud. Idman, Wald. Fagerström, Alvar Renqvist, A. E. Sundström, Karl Appelberg, F. Heikel.

K. k. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

Gegründet: 15./6. 1863. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänderung 24./3. 1914.

Zweck: Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypoth., auch ohne hypoth. Sicherheit an den Staat, an Länder, Bezirke u. Gemeinden etc. u. gibt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Sie ist berechtigt, Bankgeschäfte etc. zu betreiben.

Kapital: K 63 000 000 in 210 000 Aktien à K 300. Urspr. fl. 3 600 000 in 60 000 Aktien à fl. 200 mit 30% Einzahlung; durch Einzahlung von weiteren 10% später auf fl. 4 800 000 erhöht. Im Jahre 1870 erfolgte die Em. von 60 000 Aktien à fl. 200 mit 40% Einzahlung so dass das A.-K. fl. 9 600 000 = K 19 200 000 betrug. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./4. 1900 wurden K 4 788 000 aus dem ausserordentl. R.-F. B u. K 12 000 aus dem ausserordentl. R.-F. A entnommen u. auf das A.-K. übertragen, so dass das A.-K.-Kto auf K 24 000 000 erhöht wurde, eingeteilt in 120 000 Aktien à fl. 200 = K 400 mit 50% Einzahlung. In Gemässheit der Beschl. der ausserord. G.-V. v. 6./2. 1906 wurden vom ausserord. R.-F. B K 12 000 000 auf A.-K.-Kto übertragen, wodurch sich das A.-K. auf nom. K 36 000 000 erhöhte, die Aktien, auf welche somit eine Einzahl. von K 300 entfällt, liberiert u. das A.-K. durch weitere Ausgaben von 30 000 bar u. voll eingezahlten Aktien à K 300 nom. auf K 45 000 000 erhöht. Die ordentl. G.-V. v. 20./3. 1912 beschloss, das A.-K. von K 45 000 000 auf K 54 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1912 ab div.-ber. sind, wurden in der Zeit vom 5./4.—15./4. 1912 den alten Aktionären (auf je 5 alte Aktien 1 neue) zum Preise von K 1140 pro Aktie à K 300 zum Bezuge angeboten. In der G.-V. v. 24./3. 1914 wurde beschlossen, das A.-K. von K 54 000 000 auf K 63 000 000 zu erhöhen u. den V.-R. zu ermächtigen, den Zeitpunkt u. die Modalitäten der Begebung zu bestimmen. Ordentl. R.-F. K 27 000 000, a.o. R.-F. inkl. Zuweisung pro 1913 K 85 854 000, Agio K 9 600 000, Sicherstell.-F. für Industriekredit-Oblig. K 300 000, R.-F. für dubiose Forder. K 644 831.

Pfandbriefe u. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1913: K 398 916 420.

4% Noten-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1913: K 198 821 200. Stücke à K 200, 1000, 2000, 10 000 u. 20 000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Verl.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1880. Em. K 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1913: K 42 048 400. Stücke à K 200. Zs.: 1./6. u. 1./12. Verl.: Amort.- u. Gewinnziehung 15./2., 15./5., 16./8. u. 16./11. Jedes in der Amort.-Ziehung gezog. Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die folg. Prämienziehungen. Entfällt hierauf ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzügl. 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à K 90 000, 1 à K 4000, 2 à K 2000. Tilg.: Letzte Ziehung 16./11. 1930.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1889. Em. K 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1913: K 72 602 600. Stücke à K 200. Zs.: 1./2. u. 1./8.

Verjährung: Für Coup. 3 Jahre, für Pfandbr. 30 Jahre.

Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf eingez. A.-K., von dem Überschuss 5—20% an R.-F., bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht; mind. je 3% an Sicherstellungsfond für die Bankschuldverschreib., Abteilung für

Industrie-Darlehen, sowie an Sicherstellungsfond für die Bankschuldverschreib., Abteilung für Eisenbahn-Darlehen, bis die Fonds mind. 5% der Gesamtsumme der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. betragen. Tant. an Gouverneur, Vice-Gouverneur, Dir., Verw.-Räte u. Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; der hiernach verbleib. Rest wird, falls die G.-V. nicht eine andere Verwend. beschliesst, als Super-Div. unter die Aktionäre verteilt. Der ordentl. R.-F. wird, solange er nicht die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegeb. Aktien erreicht, mit 4% jährl. verzinst; sollten in irgend einem Jahre die Reinerträgnisse nicht hinreichen, um 5% Div. zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem R.-F. ergänzt werden, insolange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten A.-K. herabsinkt. Die Ges. ist berechtigt, neben diesem ordentl. R.-F. auch noch andere ausserordentl., speziellen oder nicht speziellen Zwecken gewidmete R.-F. zu bilden u. zu dotieren, welche ebenfalls Eigentum der Ges. bleiben u. zu den statutenmässigen Geschäften verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa: Münzen, Coup., Giroguth. b. d. Österr.-Ungar. Bank u. bei Wiener Giro- u. Cassen-Verein 7 860 946, Portefeuille 108 234 375, Vorschüsse auf Effekten 26 510 852, Wertp. 33 339 701, Debit. 326 407 413, Hypoth.-Darlehen (in Goldgulden) Gold-fl. 750 950 = 1 787 977, do. (in Gulden u. Kronen) 211 011 503, Kommunal-Darlehen 191 027 253, Industrie- do. 5 888 667, Annuitäten 625 311, Realitäten 7 420 338. — Passiva: A.-K. 54 000 000, Agio-F. 9 600 000, ordentl. R.-F. 26 582 400, a.o. do. 83 694 000, Sicherstell.-F. für die Bankschuldverschreib. (Abt. f. Ind.-Darlehen) 200 000, Res. f. dubiose Forder. 644 831, Tratten 40 185 421, Kredit. 282 933 302, Pfandbr. (in Gulden u. Kronen) 202 267 600, Prämien-Schuldverschreib. 114 651 000, Kommunal-Schuldverschreib. in Kronen 28 878 800, do. in Kronen oder Francs 47 288 220, Industriekredit-Oblig. 5 830 800, Zs. von Pfandbr., Prämien- u. Kommunal-Schuldverschreib. u. Industriekredit-Oblig. 5 218 496, verl. Pfandbr. Kommunal- u Prämien-Schuldverschreib. 2 474 026, Darlehens-Zs. (Vortrag pro I. Sem. 1914) 113 263, Gewinn- u. Verlust-Kto 15 552 177. Sa. K 920 114 335.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Einnahmen d. Darlehensgeschäftes 18 315 041, do. des Bankgeschäftes: Zs. u. Provis. 17 062 390, Wertp., Devisen, Konsortialgeschäfte etc. 1 230 875, Vortrag von 1912 776 980. — Ausgaben: Ausgaben d. Darlehens-Geschäftes 15 625 328, Verwalt.-Kosten 3 111 694, Steuern 3 096 086, bleibt Reingewinn 15 552 177. Sa. K. 37 385 285.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 417 600, Sicherstell.-F. für Industriekredit-Oblig. 100 000, a.o. R.-F. 2 160 000, Tant. an Gouv., Direktoren, Beamte sowie Verwalt.-Rat 1 155 760, Div. (K 60 pro Aktie) 10 800 000, a.o. Zuwend. an Pens.-F. 100 000, Vortrag 818 817.

Dividenden: 1890—1904: Frs. 32.50, 32.50, 35, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 40, 40, 40, 40, 40, 42.50; 1905—1913: K 42, 44, 46, 48, 51, 54, 57, 57, 60 per Aktie. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Gouverneur: Wirkl. Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart, Exc.

Direktoren: Alfred Herzfeld, Siegmund Ludwig Bachrach, Jul. von Kniep, Dr. Rich. Reisch.

Verwaltungsräte: Ferdinand Bloch, Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. v. Chlumecký, Exc., Dr. Leopold Prinz von Croy-Dülmen, Durchlaucht, Dr. Arth. Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofrat Dr. Basilio Ritter Giannelia von Philergos, Georg Günther, Franz v. Hawerda-Wehrlandt, Exc., Baron R. de Hottinguer, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Hugo von Noot, Hans Freih. Reitzes von Marienwert, Franz Freih. von Ringhoffer, Paul Ritter von Schoeller, Alois Fürst von Schönburg-Hartenstein, Durchl., Dr. Karl Ritter von Taussig.

Censoren: Dr. Anton Gassauer, Dr. Theodor Schuloff, Dr. Adolf Stein.

Direktor-Stellvertreter: Edmund Zwack, Dr. Max Wilhelm, Dr. Emil Widmer.

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

(Pesti Hazai Elsö Takarékpénztár-Egyesület.)

Gegründet: 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobil., auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehm. der Gesetzgebung, der Reg. oder sonst. Behörden zur Sicherstellung des, Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnütz. Herstellungen u. Arbeiten gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatl. Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte gibt der Verein Pfandbr. heraus. Von den Pfandbr. können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbr. das Zwanzigfache des gesetzl. vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dient ausser jenen hypothek. sichergestellten Forder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbr. des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Aktienkapital: K 20 000 000 in Aktien à K 2000 = fl. 1000. Die letzte Erhöhung von K 15 000 000 auf K 20 000 000 erfolgte auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 8./10. 1910. Am 31. 12. 1913 waren folgende R.-F. vorhanden: a) Ordentl. R.-F. K 20 000 408, Spez.-R.-F. K 8 594 192, ausserordentl. R.-F. K 15 478 325, R.-F. des Zentralgebäudes K 3 500 000, Agio-R.-F. K 1 000 000.

III. Dividenden-Coupons von Geldinstitute:

„Albina“ Spar- und Creditanstalt A.-G., Nagyszeben.
Alfölder Sparkassa Actien-Gesellschaft, Debrecen.
Arader Comitats-Sparcassa, Arad.
Arader Gewerbe- und Volksbank Actien-Ges., Arad.
Bank Andréevits & Co. Actien-Gesellschaft, Belgrad.
Banca Marmorosch, Blank & Co. S. A., Bukarest.
Banque Générale de Bulgarie, Sophia.
Banque Internationale de Bruxelles, Brüssel.
Banque de Commerce et de Dépôts, Solonique.
Biharer Comtias-Sparkassa, Act.-Ges., Nagyvárad.
Borsord-Miskolczter Creditbank Actien-Ges., Miskolcz.
Budaer allgemeine Sparkasse, Actien-Gesellschaft.
Debrecener Handels- und Gewerbebank, Debrecen.
Dunapentele—Rácalmáser Sparkassa A.-G., Rácalmás.
Gyöngyöser Spar- und Creditinstitut Actien-Ges.
Hajdúböszörményer Sparkassa Actien-Ges., Hajdu-Böszörmény.
Kaschauer Hypotheken-Bank Act.-Gesellsch., Kassa.
Kaschauer Sparkassa Actien-Gesellschaft, Kassa.
Kommerzialbank Actien-Gesellschaft, Lugos.
Landwirtschaftliche u. Gewerbebk. A.-G., Nagyvárad.
Losoncer Spar- und Creditbank Actien-Gesellschaft, Losonc.
Magyarkanizsaer erste Sparkassa Actien-Gesellschaft Magyarkanizsa.
Máramaroser Sparkassa A.-G., Máramaros-Sziget.
Martonvásárer Sparkassa Actien-Ges., Martonvásár,
Marosvásárhelyer Bank und Sparkassa Actien-Gesellschaft, Marosvásárhely.
Nagykárolyer Handels- und Gewerbebank Actien-Gesellschaft, Nagykároly.
Nationale Wechselstuben Actien-Gesellschaft.
Neutraer Creditbank Actien-Gesellschaft, Nyitra.
Orosházer Sparkassa, Orosháza.
Pester Ungarische Commercial-Bank.
Privilegirte Agrar- und Commerzial-Bank, Sarajevo.
Pozsonyer Allgemeine Sparkassa A.-G., Pozsony.
Répczevidéker Sparkassa Aktien-Gesellsch., Csepreg.
Siebenbürger Bank und Sparkassa A.-G., Kolozsvár.
Südungarische Commercial- und Landwirtschaftliche Bank Actien-Gesellschaft, Temesvár.
Szarvaser Sparkassa Actien-Gesellschaft, Szarvas.
Szegediner Creditbank Actien-Gesellschaft, Szeged.
Szatmárer Escomptebank Actien-Gesellsch., Szatmár.
Széplaker Sparkassa Actien-Ges., Berettyószéplak
Turócer Comitats-Sparkassa A.-G., Turóc-Szent-Márton

IV. Dividenden-Coupons diverser Unternehmungen:

Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägenbetrieb vorm. P. & C. Goetz & Co., Wien.
„Adria“ kön. ung. Seeschiffahrts-Actien-Ges., Fiume.
Actien-Gesellschaft für Verarbeitung und Vorwertung landwirtschaftlicher Producte (Zuckerfabrik).
„Athenaeum“ Verlags- und Druckerei Actien-Ges.
Besztercebányaer erste ung. Tuch- und Schafwollwarenfabrik Actien-Gesellschaft.
Budapester Strassenbahn Actien-Gesellschaft.
Budapester elektrische Stadtbahn Actien-Gesellsch.
Budapester allgemeine Electricitäts Actien-Gesellsch.
Brüder Kammer Textil-Fabriks Actien-Gesellschaft.
„Chitila-Bucarest“ Société pour la Fabrikation du Sucre, Bucarest.
Elisabeth-Dampfmühl Actien-Gesellschaft.
Eisenwaren-Fabriks Actien-Gesellsch., Sopron—Graz.
Erste Bosnische Ammoniaksoda-Fab. A.-G., Lukovac.
Erste Rumänische Reisschälfabriks Act.-Ges., Braila.
Erste Ungarische Wirkwarenfabriks Act.-Gesellsch.
Felten & Guilleaume Kabel-Draht- u. Drahtseilfabrik Actien-Gesellschaft.
Fiumaner Ungarische Ol-Industrie Act.-Ges., Fiume.
Fremden Verkehrs- und Reise-Unternehmen A.-G.
Gömörer-Holzindustrie Actien-Gesellschaft, Pelsőcz.
Grafisches Institut und Geschäftsbücher-Fabriks Actien-Gesellschaft vorm. Czettel & Deutsch.
Holzindustrie A.-G. vorm Gust. Mechtersheimer, Wien.
„Hungaria“ Kunstdünger, Schwefelsäure u. Chemische Industrie Actien-Gesellschaft.
Handels und Transport Act.-Ges., Sarajevo — Wien.
Hirsch & Frank, Budapester-Salgótarjáner Masch.-Fabriks und Eisengiesserei Actien-Gesellschaft.
Internationale Wolfram-Lampen Actien-Gesellschaft.
Internationale Gasglühlicht Actien-Gesellschaft.
„Königsmühle“ Hedrich & Straus, Actien-Gesellsch.
Königs-Bierbrauerei Actien-Gesellsch., Nagykanizsa.
Késmárker Textilindustrie Actien-Gesellschaft.
Landes Transport und Automobil-Verkehrs Act.-Ges.
Lederwerke Actien-Gesellschaft, Érsekujvár.
Leopoldstädter Casino-Gebäude Actien-Gesellschaft.
Lugoser Textilindustrie Actien Gesellschaft, Lugos.
Milchwirtschaft-Unternehmen Actien-Gesellschaft.
Nagysároser Kunstmühle Actien-Gesellsch., Eperjes.
„Nationale“ Unfall-Versicherungs Actien-Gesellschaft.
Nicholson Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft.
Oberungarische Berg- und Hüttenwerks Actien-Ges.
Oberungarische Tuchfabriks Actien-Ges., Csacza.
Pittel & Brausewetter, Beton-, Brücken- u. Tiefbau. Actien-Gesellschaft.
Rajecer Tuchfabriks-Actien-Gesellschaft, Rajec.
Rimamurány-Salgótarjáner Eisenwerke Act.-Ges.
Schwartzer'sche Sanatorium Actien-Gesellschaft.
„Sternmühle“ Actien-Gesellschaft, Galatz.
Soukoup & Korb, Stickereiindustrie Act.-Ges., Kőszeg.
Societá Italiana di Industrie Elettriche, Specia.
Szolnoker Zuckerfabriks Actien-Gesellschaft.
Temesvárer Kunstmühle Actien-Gesellschaft vorm. Elisabeth Dampfmühle.
Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau Actien-Ges
Ungarische Asphalt Actien-Gesellschaft.
Ungarische Lebensmittel Transport Actien-Ges.
Ungarische Levante Seeschiffahrts-Actien-Ges.
Ungarische Localeisenbahnen-Actien-Gesellschaft.
Ungarische Stahlwaren-Fabriks-Actien-Gesellschaft.
Ungarische Wollwaren, Militärtuch- und Deckenfabriks Actien-Gesellschaft, Zsolna.
Vereinigte Electricitäts und Maschinenfabriks Actien-Gesellschaft.
Vereinigte Ziegel- und Cement-Fabriks Actien-Ges
Vereinigte Glühlampen und Electricitäts Actien-Ges

V. Dividenden-Coupons und verloste Prioritäts-Aktien von ungar. Lokalbahnen:

Bács-Bodroger Vereinigte Lokalbahn Actien-Ges.
Békés-Csanáder Lokal-Eisenbahn Actien-Gesellschaft.
Budapest—Tiszaer Lokalbahn Actien-Gesellschaft.
Boldvataler Lokalbahn Actien-Gesellschaft.
Borzsataler Lokalbahn Actien-Gesellschaft.
Csantavérer Lokaleisenbahn Actien-Gesellschaft.
Debrecen—Nagyvárader Lokalbahn Actien-Ges.
Erdély-Délvidéker Eisenbahn Actien Gesellschaft.
Garamberzence—Lévaer Lokalbahn Actien-Ges.
Gyulafehérvár—Zalatnaer Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Halas—Bácsalmás—Rigyicaer Lokalbahn Actien-Ges.
Haraszti—Ráczkeveer Bahn.
Hegyes-Feketehegy—Palánkaer Lokalbahn Act.-Ges.
Honter Lokalbahn Actien-Gesellschaft.
Karcag—Tiszafüreder Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Kecskemét—Fülöpszálláser Lokaleisenbahn Act.-Ges.
Leonjathal-Bahn Actien-Gesellschaft.
Lemberg—Czernowitz—Jassy Lokaleisenbahn A.-G.
Lokaleisenbahn Act.-Ges. von Czeglédund Umgebung.
Lokaleisenbahn Actien-Gesellschaft, Orosháza—Szentes—Csongrád.
Máramaroser Salzbahn Actien-Gesellschaft.
Miskolc-Mezőcsáther Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Murányitaler Lokaleisenbahn Actien-Gesellschaft.
Nagybánya—Felsőbányaer Lokaleisenbahn.
Nagybélicz—Privigyeer Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Pápa—Csornaer Lokalbahn Actien-Gesellschaft.
Pancsova-Petrovoszeloer Localbahn Aktien-Ges.
Püspökladany—Füzesgyarmater Lokaleisenbahn Aktien-Gesellschaft.
Somogyer Vereinigte Comitats- Lokaleisenbahn Actien-Gesellschaft.
Szatmár—Nagybanyaer Lokalbahn Act.-Gesellschaft.
Szatmár—Fehérgyarmater Lokaleisenbahn Act.-Ges.
Slavonische Drautalbahn Actien-Gesellschaft.
Szegszárd—Báttaszéker Lokalbahn.
Temesvár—Buziáser Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Temesvár—Lippa—Radnaer Lokaleisenbahn A.-G.
Tiszapolgár—Nyiregyházaer Lokaleisenbahn.
Ungvár-Vajáner Lokaleisenbahn.
Ungtaler Lokaleisenbahn.
Vajdahunyad—Gyaláer Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Weissenburger und Tolnaer Lokaleisenbahn Act.-Ges.
Zsebely—Csákova—Bókaer Lokaleisenbahn Act.-Ges.
Zsibó — Nagybányaer Lokaleisenbahn Actien-Ges.
Zsitvataler Lokaleisenbahn.

PESTER UNGARISCHE COMMERCIAL-BANK.

Gegründet im Jahre 1841

BUDAPEST.

Gegründet im Jahre 1841

Actienkapital: 62 500 000.— K **Reservefonds: 102 750 000.— K**

Centrale und Direction: V. Fürdö-utcza 2. **Wechselstube:** V. Fürdö-utcza 2.

Filialen in Budapest:

Filiale Buda	II. Fő-utca 4.	Filiale Lövölde-tér	VII. Lövölde-tér 7.
Filiale Margitkörut	II. Margitkörut 4.	Filiale Rákóci-út	VII. Rákóci-út 32.
Filiale Belváros	IV. Károlykörut 2.	Filiale Józsefváros	VIII. Józsefkörut 53.
Filiale Lipótváros	V. Váczikörut 74.	Filiale Baross-utca 112	VIII. Baross-utca 112.
Filiale Szabadság-tér	V. Szabadság-tér 16.	Filiale Ferenczváros	IX. Vámházkörut 5.
Filiale Terézváros	VI. Andrássy-ut 21.	Filiale Ferenckörut	IX. Ferenc-körut 13.
Filiale Erzsébetkörut	VII. Erzsébetkörut 26.	Filiale Kőbánya	X. Liget-tér 2.
Filiale Erzsébetváros	VII. Rákóci-út 84.		

In der Provinz:

Budafsker Filiale	Kossuthutca 93.	Soproner Filiale	Sopron, Várkerület 117.
Eszéker Filiale	Eszék, Stadthaus.	Ujpester Filiale	Ujpest, Arpád-ut 19.
Fiumaner Filiale	Piazza Dante 2.	Ujvidéker Filiale	Ujvidék, Kossuth-utca 4.
Nagykanizsaer Filiale	Nagykanizsa, Csengeri-ut 4.	Brassoer Filiale	Brassó, Kolostor-utca 7.
Nagytétényer Filiale	Fő-utca 157.	Nagyszebener Filiale	Nagyszeben, Fő-tér 2.

Affiliierte und in Vertragsverhältnis stehende Institute und Commanditen: a) in Ungarn:

Budaer allgemeine Sparkassa A. G., Budapest, II. Fő-utca 9.
Nationale Wechselstuben A. G., Budapest, V. Gizella-tér 1.
Alföldi takarékpénztár Debreczenben, Debreczen.
Kassaer Hypothekenbank A. G. Kassa und Filiale: Nagymihály.
Siebenbürgische Bank und Sparcassa A. G., Kolozsvár.
Marosvásárhelyi bank és takarékpénztár r.-t., Marosvásárhely und Filiale: Szászrégen.
Borsod-miskolczi hitelbank, Miskolcz und Filialen: Edelény und Szendrő.
Pozsonyer Allgemeine Sparkassa A. G., Pozsony und Filiale: Nagyszombat.
Kereskedelmi bank r.-t., Lugos.
Südungarische Commercial und Landwirtschaftliche Bank A. G., Temesvár.
Max R. May Bank und Wechselstube, Szeged und die
Priv. Agrar- u. Commercialbank für Bosnien und die Hercegovina, Sarajevo und Filiale Brčka.

b) im Auslande:

Rosenfeld & Co., Wien.
Banque Andréevits & Co. S. A., Belgrad und Filiale Nisch.
Banque Générale de Bulgarie, Sofia und Filialen: Bourgas, Dedeagatsch, Philippopel, Rustchuk, Varna.
Bank Marmorosch, Blank & Co. Act. Ges. Bukarest und Filialen: Braila, Constanza, Galatz, Giurgiu, T. Magurele.
Banque de Commerce et de Dépôts, Saloniki und Filiale Cavalla und die
Transatlantic Trust Company, New York.

Creditbriefe und Anweisungen auf sämtliche Städte u. Badeorte des In- u. Auslandes.
Einlagen auf Sparbücher, gegen Kassenscheine u. in laufender Rechnung (Scheck-Konto).
Hypothekardarlehen auf Grundbesitz und Häuser.
Kauf- und Verkauf von Staatspapieren, Prior. Obligationen, Aktien, Losen, Gold- und Silber-Münzen, fremden Valuten etc.
Vermietung von feuer- und einbruchsicheren **Panzerschränken** unter eigenem Verschluss des Mieters (Safe Deposits).
Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.
Besorgung von Börsenaufträgen auf der Budapester Börse u. auf ausländischen Börsen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.

Die Pester Ungarische Commercial-Bank und deren Filialen

sind Einlösestellen folgender Coupons und verloster Obligationen:

I. Ungarische Staatsschuld-Verschreibungen und andere öffentliche Anlehen:

$4^{1}/_{2}$ % Königlich ungarische Staatskassenscheine.	6 % Bulgarisches Staatseisenbahn-Anlehen.
$4^{1}/_{2}$ % Ungarische Kronenrente.	$4^{1}/_{2}$ % Bosnisch-Herzegowinisches Eisenb.-Landesanl.
4 % Ungarische Kronenrente.	5 % Anleihe der Stadt Sofia.
4 % Budapester Hauptstädtische Anleihe.	4 % Türkische Zollanleihe vom Jahre 1911.
4 % Anleihe der königlichen Freistadt Fiume.	5 % Anleihe der Stadt Varna.
4 % Anleihe der königlichen Freistadt Pozsony.	

II. Pfandbriefe und Prioritäts-Obligationen:

„Adria" kön. ungarische Seeschiffahrts A.-G., Fiume.	Ungarische Localeisenbahnen, Actien-Gesellschaft.
„Albina" Spar- und Creditanstalt A.-G., Nagyszeben.	Ungarische Levante Seeschiffahrts-Actien-Gesellsch.
Budapester Strassenbahn Actien-Gesellschaft.	Pancsova—Petrovószelloer Lokalbahn Actien-Ges.
Budapester Electrische Stadtbahn Actien-Gesellsch.	Pester Lloyd Actien-Gesellschaft.
Vereinigte Ziegel- und Cement-Fabriks Actien-Ges.	Pester Ungarische Commercial-Bank.
Gömörer Holzindustrie Actien-Gesellschaft, Pelsőcz	Szepesváraljaer Lokaleisenbahn Actien-Gesellschaft.
Lemberg—Czernowitz—Jassy Eisenbahn-Gesellschaft.	Torontaler Lokalbahnen Actien-Gesellschaft.
Ungarische Asphalt Actiengesellschaft.	Vereinigte Elektrizitäts Actien-Gesellschaft, Ujpest.

4% Pester I. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe. In Umlauf am 31. 12. 1913: K 100 645 200 in Stücken à K 200. 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. u. 31./8. per 1./3. resp. 1./9. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges. Berlin, Frankf. a. M., Dresden . Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: eutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster aterländ. Sparcassa-Verein, Vaterländ. Bank A.-G.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges., ank- und Wechslergeschäft der Niederösterr. Escompte-Ges.; Amsterdam: Wertheim & ompertz; Prag: K. k. priv. Böhmische Union-Bank und deren Filialen in Brünn, eichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Linz, Iohenelbe, Dornbirn, Salzburg, Mähr. Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben u. Cilli. Die Zahl. der Coupons und verl. Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt 27./6. 1896 K 10 000 000 zu 99.25 %. Lieferbar in Deutschland: K 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K 200, Nr. 21 851 bis 34 350 à K 1000, Nr. 2051—2850 à K 5000, Nr. 703—802 à K 10 000. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.25, 94.50, 93, 92.75, 97.30, 99, 98.10, 97, 96, 91.70, 92.30, 92.70, 93.75, 92.10, 84.10, 87.25 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25, 92.50, 92.40, 97.50, 98.50, 98.20, 97, 96.10, 92, 92.30, 92.50, 93.10, 92, 85, 86 %. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Barvorrat 7 871 552, Institutsgebäude 10 378 437, Stand der eskomptierten Wechsel 154 884 534, Vorschüsse auf Effekten 53 778 518, Darlehen in Barem 5 003 865, do. in Pfandbr. 168 966 597, do. in Komm.-Oblig. 261 586 518, Debit. in Kontokorrent 115 414 593, im Subhastationswege erworb. Immobil. 531 230, Wertp. inkl. Zs. 80 824 730, Effekten des Spez.-F. zur Sicherstell. der Pfandbr. inkl. Zs. 6 925 039, do. der Komm.- u. Prämien-Oblig. inkl. Zs. 13 221 349, Vorrat an eig. Pfandbr. inkl. Zs. 5 764 738, do. an eig. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 4 169 741, do. an verl. eig. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 171 019, fremde Kassenscheine inkl. Zs. 9 260 000, Wertp. des Pens.-F. 3 456 723, do. der „Asyl"-Stiftung 401 265, do. der „Honvéd"-Stiftung 19 980. — Passiva: A.-K. 20 000 000, ordentl. R.-F 20 000 408, Spez.-R.-F. 8 594 192, a.o. R.-F. 15 478 325, Agio-R.-F. 500 000, R.-F. des Zentralgebäudes 3 500 000, Pens.-F. 3 487 328, Einlagen a. Sparbücher 273 699 892, Kredit. 139 292 389, emittierte 4 % Kronen-Pfandbr. 100 645 200, do. 4½ % Kronen-Pfandbr. 36 906 400, do. 4% fl.-Komm-Oblig. 37 400 600, do. 4% Kronen-Komm.-Oblig. 46 323 400, do. 4% Komm.-Oblig. in Francs 56 677 000, do. 4½ % Kronen-Komm.-Oblig. 85 540 600, do. Prämien-Oblig. 29 665 000, im Verkehr befindl. verl. Pfandbr. 877 000, do. Komm.- u. Prämien-Oblig. 1 376 420, unbehob. Treffer von Prämien-Oblig. 484 505, unbehob. Coup. von Komm.-Oblig. u. Pfandbr. 65 474, alte Div. 15 825, Stiftungen: „Fáy András" 79 500, „Asyl" 415 425, „Honvéd" 20 880, Stift. für ein Stipendium an der Oberrealschule 4200, transit. Posten 10 885 332, Reinertrag 10 695 132. Sa. K 902 630 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zinsenlasten 31 056 755, Abschreib. vom Werte der Institutsgebäude 42 000, do. auf Wechsel u. Forder. 117 488, Gehälter 931 049, Verwalt.-Kosten 494 085, Steuern u. Gebühren 1 784 157, Reinertrag 10 695 132. — Kredit: Vortrag aus 1912 723 545, Zinsenerträgnisse 43 566 666, Provis. u. div. Gebühren 544 539, eingeflossene dubiose Forder. 3136, Ertrag der Immobil. 282 781. Sa. K 45 120 667.

Gewinn-Verwendung: Div. inkl. Coup.-Stempel 8 025 000, zum Agio-R.-F. 500 000, zum Pens.-F. 60 000, zu gemeinnütz. u. Wohltätigkeitszwecken 40 000, Remunerat. an die Beamten 200 000, Dotation an den Ausschuss 44 285, Vortrag auf 1914: 886 405.

Dividenden 1890—1913: 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42½, 42½, 40, 40, 40, 32, 35, 37½, 37½, 37½, 37½, 38¾, 40, 40, 40 %.

Direktion: Präs. Josef von Hajós, Ludwig Baumgarten, Sigmund von Biró, Baron Ernst Daniel, Dr. Julius von Darányi, Melchior von Hajós, Baron Adalbert Hatvany-Deutsch, Paul von 'Sigray, Edmund von Szitányi, Dr. Adalbert von Tóth, Dr. Arthur von Végh, Graf Dionys Wenckheim.

General-Direktor: Julius von Walder.

Geschäftsleitende Direktoren: Béla Bäcker; Karl von Erney, Franz von Fabiny.

Aufsichtsrat: Präs. Victor von Dalmady, Dr. Géza von Antal, Dr. Julius von Fáy, Sigmund von Halász, Adalbert von Jrády jun., Aladár von Kiss, Dr. Ladislaus von Kléh, Dr. Hugo Preyer.

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V, Fürdö utca 2.

(Pesti magyar kereskedelmi bank.)

Gegründet: 14./10. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000. Neuestes Statut vom 17. 2. 1912.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypoth.-Darlehen an Eigentümer unbewegl. Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatl. Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentl. Lasten berechtigte Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen

durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypoth. Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonst. Einnahmen, event. gegen andere Sicherstellungen: ferner Unternehm. oder Ges., welche die Verbesserung von Grund und Boden die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehm. oder Ges. Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypoth., Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbes. auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden, gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehnsnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbr. oder zinstragende Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.), welche im Wege der Verl. zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbr. und Kommunal-Oblig. dienen die gesamten Forder., auf Grund deren Pfandbr. resp. Kommunal-Oblig. emittiert werden, ferner der Spezialsicherstellungs-F. und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das A.-K. und die R.-F. der Bank. Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Wertp. dar. Der Sicherstellungs-F. betrug Ende 1913 für die Pfandbr. K 17 431 410, für die Komm.-Oblig. K 15 606 118; ordentl. R.-F. K 40 000 000, ausserord. R.-F. K 33 000 000, Div.-R.-F. K 29 750 000 inkl. Zuweisung pro 1913. Nach der Statutenänd. v. 18. 2. 1911 ist die Bank berechtigt, auf Grund der ihr Eigentum bildenden Forder. u. Effekten verzinsliche Rentenscheine auszugeben, welche auf Überbringer lauten u. im Wege der Verlos. getilgt werden. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Rentenscheine kann niemals den Wert jener Forder. u. Effekten übersteigen, auf Grund welcher dieselben ausgegeben wurden: die jährlichen Zs. der Forder. u. Effekten, u. wenn es sich um durch Annuitäten zahlbare Forder. handeln sollte, die jährliche Tilgungsannuität, müssen so viel betragen, dass die jährliche Einnahme den jährlichen Zs. u. Amortisationsbedarf der ausgegebenen Rentenscheine vollkommen decke. Wenn der Stand der der Em. zur Grundlage dienenden Forder. u. Effekten sich verringert, so hat die Ges. eine entsprechende Quantität Rentenscheine aus dem Umlaufe zu ziehen. Die als Grundlage der Ausgabe von Rentenscheinen dienenden Forder. u. Effekten müssen das vollkommen lasten- u. anspruchsfreie Eigentum der Bank bilden u. können für keinerlei andere Verbindlichkeit verhaftet, oder zu einer anderen Bestimmung verwendet werden. Die als Grundlage der Ausgabe von Rentenscheinen dienenden Effekten u. die auf die Forder. bezüglichen sämtlichen Urkunden sind von dem sonstigen Vermögen der Bank abgesondert zu verwalten u. unter der Gegensperre eines kgl. Notars zu verwahren.

Kapital: K 65 000 000, davon noch nicht begeben K 2 500 000, in Aktien à K 1000 nach Erhöhung um K 15 000 000 lt. Beschluss der ord. G.-V. v. 17./2. 1912. Von den neuen Aktien wurden K 12 500 000, welche v. 1./1. 1912 ab div.-ber. sind, den Inhabern der alten Aktien in der Zeit v. 19./2.—2./3. 1912 zum Kurse von K 3400 per Aktie à K 1000 zum Bezuge angeboten, während die verbleibenden 2500 Stück neu zu emittierenden Aktien zu einem späteren Zeitpunkte freihändig verkauft werden sollen. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **steuerfreie Pfandbriefe,** Serie II. K 20 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Auslos. innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschl. zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K 6 000 000 am 9./4. 1896 zu 98.75 %. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.75, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75. 92.25, 93.50. 93.50, 93, 92.20, 85, 86 %. — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75, 92.25, 93.50, 93.50, 93, 92.50, 85.40, 86 %.

4 % **steuerfreie Pfandbriefe,** Serie III. K 30 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder durch Verl. innerh. 50 Jahren. Die erste Verl. fand im Juli 1898 statt; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 mon. Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlös. gelangenden Pfandbr. wenigstens 12 Monate, vom Tage der Ausstellung des Pfandbr. an gerechnet, betragen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Ges.-Kasse. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug zum jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897: erster Kurs am 25./10. 1897: 99.75 %; in Hamburg am 22. 2. 1899 zu 98.75 %. Kurs: In Berlin Ende 1897—1902: 99.75, 99, 95, 92.50, 92.50, 98.75 %. — In Hamburg Ende 1899—1902: 95, 92.50. 92.50, 98.75 %. Seit 2. 1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie II zus.notiert.

4 % **steuerfreie Kommunal-Obligationen,** Serie II. K 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Kauf oder durch Verl. zu 102 % binnen 50½ Jahren: die erste Ausl. erfolgt im Sept. 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Oblig. in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Oblig. an gerechnet, betragen. Die Bank kann v. 1./4. 1905 ab die Ausl. beliebig verstärken oder Gesamtkündig. der in Umlauf

befindl. Oblig. mit 6 mon. Frist eintreten lassen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Österr. Länderbank; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark zum festgesetzten Umrechn.-Kurse 1 K = M. 0.85. Eingef. in Berlin. Frankf. a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 21./3. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99.40, 98, 97.50, 92.75, 94, 93.25, 93, 92.60, 86.60, 86.70%. — In Frankf. a. M.: 100.80, —, 93.20, 92.50, 99, 99.50, 99.20, 98, 97.50, 92.75, 93.75, 93.10, 93, 92.50, 85.50, 86.50%. — In Hamburg: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99, 98, 97.50, 93.50, 93.75, 93, 93, 92.50, 86, 86.50%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., je 5 weitere = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% des A.-K. an die Aktionäre, sodann 5% zum R.-F., 6% an die Gesamt-Dir., 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tant. an die geschäftsführ. Dir., 3% Remunerat. an die Beamten, 2% an den Pens.-F., der Überrest als Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 10 313 558, Wechsel-Portefeuille 127 662 452, Vorschüsse auf Effekten u. Waren in lauf. Rechnung 106 431 022, Lombard-Vorschüsse u. Report 17 126 907, Hypoth.-Darlehen in Pfandbriefen 312 758 375, Komm.-Darlehen in Oblig. 273 214 109, Unterlagen für die Rentenscheine 23 424 979, Bar-Darlehen auf Realitäten u. an Kommunen 13 707 807, rückständ. Hypoth.-Raten 2 046 454, Sicherstell.-F. der Pfandbr. 17 431 410, do. der Komm.-Oblig. 15 606 118, eigene Oblig. im Portefeuille 16 774 700, Immobil.: Bankgebäude Fürdö-utca Nr. 2 u. Mérleg-utca Nr. 3 abzügl. Wertverminder.-F. 3 956 000, neues Zinspalais im Bau begriffen abzügl. Wertverminder.-F. 1 761 405, Bankgebäude der Filiale in Nagykanizsa 66 000, Effekten im Portefeuille 78 890 557, Einzahl. in Syndikate 9 940 081, Pens.-F. 5 064 452, Effekten des Lánczy-Fonds 244 900, do. verschied. Stiftungen 74 600, Kommanditen 434 500, bedeckte Debit. 72 249 055, Bankguth. u. div. Debit. 102 708 370, verschiedene Aktiven 547 827, Inventar der neugegründ. Filialen 418 773. — Passiva: A.-K. 62 500 000, ordentl. R.-F. 40 000 000, a.o. R.-F. 33 000 000, Div.-R.-F. 28 300 000 Pens.-F. der Beamten u. Diener 5 060 312, Lánczy-F. 244 900, verschiedene Stiftungen 74 600, Pfandbr. in Umlauf 314 889 760, Komm.-Oblig. do. 275 479 233, 4½% Rentenscheine do. 23 452 400, Prämien-F. der prämiierten Komm.-Oblig. 2 097 861, Agio-F. der auf Goldwährung lautenden Komm.-Oblig. 176 000, Einlagen in Kassascheinen, Sparkassenbüchern u. Scheckkonti 298 066 833, div. Kredit. 95 830 073, Guth. des königl. ung. Finanzministeriums, von Komitaten u. Kommunen 6 056 276, Guth. des Kredit-Teilnehmerverbandes 157 979, unbehob. Div. u. Oblig.-Coup. 341 793, vorausbez. Hypoth.-Annuitäten 585 641, Saldo unverrechneter Zs. u. der transitor. Posten 10 396 841, Gewinn 16 143 909. Sa. K 1 212 854 412.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 2 316 884, Spesen u. Steuern 1 568 006, Abschreib. von verschied. Forder. 482 981, Gewinn 15 031 213, Vortrag aus 1912 1 112 696. — Kredit: Vortrag aus 1912 1 112 696, Zs. 13 835 159, Erträgnis der Realitäten 204 754, Gewinn im Hypoth.-Geschäft 2 025 983, verschiedene Provis. 1 401 262, Gewinn an Devisen u. Valuten 414 879, do. an Effekten u. Syndikaten 385 677, verschiedene Gewinne 687 383, Gewinn der Wechselstube, Filialen u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotations-Zs., der gesamten Personal-Auslagen u. der Regie 443 988. Sa. K 20 511 780.

Gewinn-Verwendung: Tantiemen der Gesamt-Dir., des Exekutiv-Komitees, der geschäftsführenden Dir., der Beamten etc. 2 216 306, 17% Div. 10 625 000, Div.-R.-F. 1 450 000, Bau-R.-F. des neuen Bankgebäudes 650 000, Vortrag auf 1914 K 1 202 602.

Dividenden 1890—1913: 11, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 14, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 15, 16, 16, 16, 16, 17, 17, 17, 17%.

Direktion: Leo Lánczy (Präs.), Phil. Weiss (Vizepräs.), Eugen Dreher, Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. Freih. von Gutmann, Rob. Haggenmacher, Dr. Franz von Hawerda-Wehrlandt, Wien; Franz von Heinrich, Dr. Moritz Mezei, Jacques von Simon, Eugen von Szabó, Graf Béla Széchenyi, Manfred von Weiss, Dr. Roland von Hegedüs, (Geschäftsleit. Dir.), sämtlich in Budapest.

Aufsichtsrat: Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Franz von Hertelendy, Dr. Alex. von Kovácsy, Lazar Reimann, Oskar von Ruszt.

Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft

(Stockholms Inteckinings Garanti Aktiebolag) in Stockholm.

Die Ges. ist auf Grund des Schwed. Gesetzes v. 6./10. 1848 u. eines durch Kgl. Erlass bestät. Statutes errichtet u. hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Statut zuletzt geändert 13./6. 1913. Der Zweck der Ges. ist, Hypoth.-Darlehen zu vermitteln u. zu gewähren, sowie den Darleihern bei der Eintreibung von Hypoth.-Geldern behilflich zu sein. Des weiteren ist die Ges. berechtigt, Depositengelder zur Verzinsung in Empfang zu nehmen, sowie solchen Geldverkehr zu vermitteln, der zur Förderung der Zwecke der Ges. geeignet ist. Seit 1878 betreibt die Ges. vollständiges Bankgeschäft. Auch kann die Ges. den Grundbesitzern der Stadt Stockholm gegen Hinterlegung von Hypoth. Darlehen gewähren, welche durch vorgeschriebene jährliche, sowohl Kapital als Zs. umfassende Rückzahlungen innerh. einer bestimmten Zeit amortisiert werden. Eine Künd. von beiden Seiten bleibt ausgeschlossen.

sofern die festgesetzten Raten pünktlich gezahlt werden u. weder die hinterlegten Hypoth. durch Verschulden des Grundbesitzers wesentlich verschlechtert werden noch die Ges. aufgelöst wird. Behufs Beschaffung der hierzu erforderl. Mittel ist die Ges. berechtigt, Anleihen aufzunehmen, u. zwar durch Ausgabe von durch Verlos. oder durch Rückkauf tilgbaren Oblig. Von den verlosbaren Oblig. darf nur der zehnfache Betrag des Grundkapitals im Umlauf sein. Für die Sicherheit dieser Oblig. sollen Hypoth. als Pfand gegeben werden, welche auf „fest und für alle Zeiten" gegen Feuer versicherten Stockholmer Grundstücken lasten und welche innerh. $^6/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem das hypothek. beschwerte Grundstück auf Grund vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuerversicherungswertes gewährt sind. Die verpfändeten Hypoth.-Dokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Ges., unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Massregeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt. Die Ges. ist ferner berechtigt, mit 12monat. Frist kündbare Oblig. zu emittieren; dieselben dürfen nur bis zur 5fachen Höhe des Grundkapitals zur gleichen Zeit in Umlauf sein. Zur Sicherung dieser kündbaren Oblig. hat die Ges. dem Treuhänder eine dem Gesamt-Kapitalbetrage der Oblig. stets völlig entsprechende Deckung in auf „fest u. für alle Zeit" feuerversicherten Stockholmer Grundstücken innerh. $^7/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem der betreffende Grundbesitz nach vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuerversich.-Wertes lastenden Hypoth. als Pfand ins Depot zu geben. Zur Gewährung von Amort.-Darlehen dürfen nur die Beträge derjenigen Anleihen verwendet werden, welche für einen der Dauer des betreffenden Amort.-Darlehens entsprechenden Zeitraum aufgenommen worden sind. Die von der Ges. in anderer Weise als durch den Verkauf von Oblig. u. Weiterbegebung versicherter Hypoth. aufgenommenen Gelder dürfen zus.gerechnet 175% der eigenen Fonds der Ges. nie übersteigen. Im übrigen haften für die Sicherheit der Oblig. das gesamte A.-K. u. die Reserven.

Kapital: Kr. 15 000 000 in 50 000 Aktien à Kr. 300. Das Kapital betrug 1882 Kr. 4 000 000 wurde lt. Beschl. der a.o. G.-V. vom 3./7. 1886 auf Kr. 6 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 13./4. 1896 auf Kr. 7 500 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 2./4. 1900 auf Kr. 9 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 9./2. 1903 auf Kr. 12 000 000 u. lt. Beschl. der a. o. G.-V. vom 4./11. 1907 auf Kr. 15 000 000 erhöht. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4% konvertierte Pfandbr. von 1885. In Umlauf Ende 1913: Kr. 6 994 800 in Stücken à Kr. 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres bis spät. 1960, verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Die 4½% Pfandbr. von 1885 wurden im Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./9. 1903 gekündigt; zugleich wurde den Inhabern der gekündigten 4½% Pfandbr. die Konvertierung in den gleichen Nennbetrag 4% Pfandbr., für welche während der nächsten 10 J. eine verstärkte Tilg. u. eine Totalkünd. ausgeschlossen ist, angeboten. Die Mäntel der alten Pfandbr. wurden mit einem die erfolgte Konvertierung bestätigenden Aufdruck versehen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, ausserdem Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt 27./7. 1885 zu 100%. Kurs der 4½% Pfandbr. Ende 1890—1902: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —, 99.75, 100.25, 100.40%. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05, 100, 100, 100.30 (kl. 101)%. Die 4% konv. Pfandbr. wurden eingef. in Hamburg im Juni 1903, in Berlin im Juli 1903; erster Kurs in Berlin 8./7. 1903: 99.80%. Kurs der 4% konv. Pfandbr. Ende 1903—1913: In Berlin: 100, 99.30, 98.10, 96.25, 93.50, 95, 94.50, 94, 92, 90.10, 87.50%. — In Hamburg: 100, 99.75, 99, 96.85, 93.50, 95.15, 94.25, 94, 92, 89.75, 87.50%.

4% Pfandbr. von 1886. In Umlauf Ende 1913: Kr. 6 024 600 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Juli per 1./11. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6./7. 1886 zu 98%. Kurs Ende 1890—1912: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101, 100.50, 100.25, 99.50, —, 93.20, 94.75, 99.25, 99.30, 99.30, 98.10, 96.25, 93.50, 95, 94, 94, 91.60, 90.10%. Vom 2./1. 1913 ab Kurs in Berlin mit 4% Pfandbr. von 1885 u. 1887 zus.notiert. — Kurs Ende 1890—1913: In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96, 93.70, 94.80, 98.90, 99.75, 99.75, 99, 96.70, 93.50, 95.15, 94.50, 94, 92, 89.75, 87.50%. — In Leipzig: 99.50, —, 98.25, 99, 101.60, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.10, 98, —, 95, —, 97, 95, 90, 87.50%.

4% Pfandbr. von 1887. In Umlauf Ende 1913: Kr. 5 362 200 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5./4. 1887 zu 99%. Kurs in Berlin u. Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiet.

4% **Pfandbr. von 1891.** In Umlauf Ende 1913: Kr. 4 519 400 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6./6. 1891 zu 98.50%. Kurs in Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ **Pfandbr. von 1894.** In Umlauf Ende 1913: Kr. 7 140 000 in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1895 ab innerh. 75 Jahren; v. 1./10. 1904 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—1913: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75, 84.10, 86, 89.25, 90.45, 90.50, 88, 87, 83.50, 84.50, 84.50, 84, 84.50, 79, 78 75%. Notiert Hamburg. — In Berlin notiert seit 21./7. 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 97.25, 96.70, 95.50, —, 84.75, 86, 88.50, 89, 90.50, 89, —, 82, 85, 84.50, 83.50, 83.75, 81.50, 78.50%. — Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Pfandbriefe von 1904.** Kr. 64 800 000 = frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 62 185 680 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1979; verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1913 ausgeschlossen, Gesamtrückzahlung vor dem 2./1. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Deutsche Bank; Genf: Chauvet, Haim & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Eingeführt in Hamburg 9./1. 1904 Kr. 7 200 000 zu 101.15%, weitere Kr. 7 200 000 im Febr. 1905. Kurs in Hamburg Ende 1904—1913: 101, 101, 99.50, 94, 96.50, 97, 96, 95.50, 91.50, 88%. Verj. der Coup. u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Pfandbriefe von 1906.** Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = M. 8 100 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 7 073 280 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1981, verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1915, Gesamtrückzahl. vor dem 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein, Oswald, Paravicini & Cie., A. Sarasin & Cie.; Genf: Chauvet-Haim & Cie.; Neuchâtel: Berthoud & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Aufgelegt in Hamburg 5. u. 6./1. 1906 zu 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1906—1913: 99.50, 94, 96.50, 97, 96, 95.50, 91, 88%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 1 226 505, zinstragende Oblig. 2 140 511, Bankgebäude u. Inventar 2 200 000, Hypoth.-Darlehen 148 586 455, Aktien 453 171, Wechsel 851 308, Lombard 11 905 278, Kredit-Rechnungen 11 313 355, Guth. bei ausländ. Banken u. Bankiers 1 632 189, div. Konten 578 325. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 10 000 000, fakultativer R.-F. 1 000 000, Sichtwechsel 164 485, Checkkto u. lauf. Rechn. 3 004 445, Depos. 16 080 513, Sparkassenkto 3 249 961, verlosbare Pfandbr. 115 813 660, kündbare Pfandbr. 9 989 400, Guth. schwedischer Banken u. Bankiers 3 880 000, do. ausländ. Banken u. Bankiers 136 943, div. Konten 493 349, Gewinn-Verwend.: Div. 1 500 000, Vortrag 574 341. Sa. Kr. 180 887 098.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. andere Unk. 404 025, Steuern 206 188, Abschreib. a. Effekten 125 670, Beamten-Pens.-F. 10 000, Gewinn 2 074 341. — Kredit: Vortrag aus 1912 130 328, Zs. 2 336 352. Provis. u. Agio 351 771, Eingang von abgeschriebenen Forderungen 1773. Sa. Kr. 2 820 224.

Dividenden 1884—1913: 10, 10, 10, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: J. H. Palme, L. Pripp, Evald Uggla, Gust. Svensson, C. G. Leijonhufvud, Ivar Kreuger.

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest V, Nádorgasse 7.

Exposituren in Klausenburg und Sepsi-Szt. György.

Gegründet: 7./7. 1869. Dauer 99 J. Revid. Statut 15./3. 1911. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypoth. Sicherheit, sowie auch ohne hypoth. Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, wenn die Verzins. u. Rückzahl. dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie gibt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstell.-F. nicht übersteigen u. muss stets durch Hyp.-Forder. gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Schuldverschreib. darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstell. der Pfandbr. u. Schuldverschreib. dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur spez. Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Hypoth. u. Besitzrechte, welche bei der Ungar. Hyp.-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtl. Hyp.-Schuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit K 17 000 000 u. wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr.-Em. entspr. zu erhöhen sein); 4) die auf sämtl. verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherl. vorgemerkte

Prior. der Pfandbr.-Besitzer. — Zur spez. Sicherstellung der Komm.-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtl. Forder., auf deren Grundlage die Bank Komm.-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtl. Komm.-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für die Komm.-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von K 17 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zugunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbezügl. grundbücherl. Vormerkung zugunsten der Komm.-Schuldverschreib.

Kapital: K 40 000 000 = fl. Gold 20 000 000 (= frs. 50 000 000 = M. 40 500 000) in 200 000 A. à K 200 = fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202.50). Urspr. fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruierung durch Ausgabe von 97 000 Interimssch. à fl. 200 mit 50% Einzahl., zus. fl. 10 300 000 Einzahl. Die G.-V. v. 26./1. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50% eingez. Interimssch. in vollbez. Aktien umzuwandeln bezügl. auf Einzahl. der restl. 50% zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Div. pro 1898 zu begeben u. dadurch das A.-K. auf fl. 15 000 000 zu erhöhen; 3) die 3000 Aktien I. Em. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Die a.o. G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. auf K 40 000 000. In der a.o. G.-V. v. 3./10. 1912 wurde beschlossen, das A.-K. auf K 52 000 000 = fl Gold 26 000 000 = frs. 65 000 000 = M. 52 650 000 zu erhöhen u. der Direktion die Vollmacht u. den Auftrag zu erteilen, die neuen Aktien in entsprechendem Zeitpunkt zu emittieren u. die Modalitäten der Emiss. festzusetzen. Von dem A.-K. wurden bis auf weiteres K 17 100 000 als Garantie-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. u. K 17 000 000 für das Komm.-Darlehensgeschäft ausgeschieden. In Umlauf 31./12. 1913: Pfandbr. K 340 163 500. Komm.-Schuldverschreib. K 222 769 500. Prämien-Oblig. K 113 133 600. Davon in Deutschland notiert:

4% Pfandbr. (Ser. I) von 1897. Em. K 15 000 000 lt. Beschl. v. 17./5. 1897 in Stücken à K 500, 1000, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. für jetzt u. in Zukunft Stempel-, Gebühren- u. Steuerfreiheit gewährleistet. zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweil. Kurs kurz Wien. Verl.: 1./6. (erstmalig 1898) per 1./12. Tilg.: Lt. Plan innerh. 50 J., kann verstärkt auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Aufgel. 17./6. 1897 zu $99^3/_8$%. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 99.20, 98.75, 96, 90, 92.10, 97.80, 98.90, 98.20, 97.25, 96.25, 91.75, 91.50, 92, 92.50, 91, 83.50, 81%. — In Frankf. a. M.: 98.95, 98.70, 96, 90, 91.90, 98, 98.80, 98.10, 97.20, 96.30, 91.10, 91.50, 92.50, 93, 90.80, 84, 81.60%. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96, 90, 92, 97.25, 98.70, 98, 96, 96, —, 91.50, 91.50, 93, 90.75, 84.50, 81.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 5—20% zur Res., 10% an Dir., bis 10% zum Spez.-Agio-R.-F., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wertp. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 17 787 486, do. des Komm.-Oblig.-Sicherstell-F. 17 586 403, Kassa 1 288 524, bei Geldinstituten plaz. Fonds etc. 15 705 848, Lombardvorschüsse a. Wertp. 8 062 416, Wertp. 15 664 844, Vorrat an eig. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 34 317 842, Institutsgebäude V., Nádor-utcza Nr. 7 1 100 000, Immob.: im Subhastationswege erworbene Objekte 996 976, Annuitäten-Kto 4 682 996, Debit. 20 307 424, Konsortial-Einzahl. 6 853 296, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 338 491 772, do. Bardarlehen 5 381 806, Darlehen an Kommunen 336 093 455, do. an Kommunen in Bargeld 3 131 174, Wertp. des Garantie-F. der Darlehensnehmer 4 517 695, do. des Pensions-F. 2 533 857, do. des Koloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Agio-F. 7 126 653. Spez.-Goldagio-R.-F. 2 373 347, R.-F. 11 800 000, Spez.-R.-F. I 4 250 000, do. II 2 250 000, Kurs-Differenzen-R.-F. 2 000 000, Immobilien-R.-F. 2 100 000, Div.-R.-F. 500 000, Pens.-F. 2 535 747, Koloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, Garantie-F. der Darlehensnehmer 4 535 708, Pfandbr. 340 163 500. Kommunal-Oblig. 222 769 500, verzinsl. u. unverzinsl. Prämien-Oblig. 113 133 600, anticip. Raten von Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 7 202 577, von Hypoth.- u. Komm.-Darlehen zurückgehalt. Beträge 2 729 632, Kredit. 45 050 606, einzulös. Coup. von Aktien, Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. 10 451 588, verloste Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. im Umlaufe 4 697 793, transit. Kti 2 161 817, Gewinn 6 671 747. Sa. K 834 603 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Verwalt.-Kosten 1 522 075. Bezüge des A.-R. 28 680, Beitrag des Instituts z. Pens.-F. 23 084, Steuern u. Gebühren 1 110 884, Abschreib. a. Inventar 18 901, Gewinn 6 671 747. — Kredit: Vortrag a. 1912 904 302, Provis. a. d. Hypoth.- u. Komm.-Darlehensgeschäfte. realis. Gewinne an begeb. Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. u. sonst. Gewinne 3 630 072, Wertp.-, Pfandbr.-, Komm.-Oblig.- (steuerfrei), Vorschuss- u. sonst. Zs. 4 802 875, Hauszins nach dem Hause Nádor-utca 7 38 121. Sa. K 9 375 371.

Verwendung des Reingewinns: $10^8/_{10}$% Div. 5 157 000, Tant. 337 994, an Pens.-F. 100 000, a.o. Remun. an Beamte 125 000, Vortrag auf 1914 K 951 752.

Dividenden 1870—1913: 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, 10, 10, 10, $10^4/_{10}$, $10^4/_{10}$, $10^4/_{10}$, $10^4/_{10}$, $10^8/_{10}$, 6, 8, $8^8/_{10}$, 10, $10^8/_{10}$, $10^8/_{10}$, $10^8/_{10}$%.

Direktion: Präs. Koloman von Széll, Exz., Hofrat Arnold von Barta, Joh. von Bernrieder, Baron Moritz Leopold von Herzog, Arpád von Kubinyi, Dr. Julius Baron von Madarassy-

Beck (Gen.-Dir.), Eugen Minkus, Louis Minvielle, Dir. der Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Louis Pradel, Präs. der Banque privée industrielle, commerciale, coloniale Lyon-Marseille, Henri J. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas.

Aufsichtsrat: Stefan von Matuska (Präsident), Edmund Barta, Dr. Ignaz Brüll, Ludwig von Hevesy, Graf Karl Kornis, Graf Aladár Széchényi.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in **Budapest** V, Dorotheagasse 4.

Gegründet: 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich 1869 mit der neugegr. „Pest-Ofener Hauptst. Sparcassa" u. führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925. Neuestes Statut vom 7./2. 1914.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art: Bewillig. von Darlehen a) auf grundbücherl. eingetr. Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforder., c) auf Jurisdiktions- u. Kommunal- mit reg.-ämtl. bezw. behördl. Genehm. verschriebene öffentl. Benefizien u. Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Prior. oder staatl. Garantie. Ein Hyp.-Darlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hyp. vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hyp. angebotenen Realität mind. das Zweifache der Darlehenssumme u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beträgt. Wälder u. Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände u. Kulturanlagen) als Hyp. angenommen werden; bei Hyp.-Darlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hyp.-Geschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben, u. zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforder.; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten spec. Sicherstell.-F. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hyp.-Darlehensforder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstell.-F., welcher Ende 1913 K 8 195 266 betrug, c) das A.-K. u. d. R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erl. d. Ung. Finanzminist. v. 19./1. 1894 kautionsfähig u. geignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erl. des k. u. k. gemeins. Kriegsminist. v. 11./4. 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

Zur Förderung ihrer Geschäftsinteressen gründete die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa im Jahre 1911 unter der Firma „Hauptstädtische Bank und Wechselstuben Actiengesellschaft" mit einem Kapital von K 1 000 000 eine besondere Aktiengesellschaft, welche ihre auf das Wechslergeschäft bezügliche u. in das Bankfach schlagende Geschäftstätigkeit im Nov. 1911 begann. Ausserdem steht die Ges. durch Aktienbeteilig. mit nachstehenden Provinz-Geldinstituten in näherer Beziehung: mit der Debrecziner Industrie- u. Handelsbank, der Volkswirtschaftl. u. Industriebank in Nagyvárad u. der Kaschauer Volksbank in Kaschau.

Kapital: K 15 000000 in Aktien à K 600; letzte Erhöhung K 3 000 000 erfolgte auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 28./9. 1910.

4% Budapester Hauptstädt. Sparcassa-Pfandbriefe. In Umlauf 31./12. 1913: K 49 915 600 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. im April u. Okt. per 1./11. resp. 1./5. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann. Die Coup. sind in Ungarn steuerfrei, die Einlös. in Deutschl. geschieht zum jeweil. Tageskurse für kurz Wien. Aufgel. in Berlin 12./8. 1896 K 3 000 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25, 89.60, 88.50, 97.90, 98.60, 97.75, 96.50, 96, 92, 91.30, 91.70, 91.80, 91, 84.50, 83%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 32 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Max. 60 St. **Gewinn-Verteilung:** 1% zur Abschreib. auf Realitäten, 8% Tant. an Dir., 2% Grat. an Beamte, 1% zu Gunsten des Instituts-Pens.-F., 1% zu gemeinn. Zwecken, ferner event. 5% zum ordentl. R.-F. (bis 50% des Stammkapitals), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 2 931 584, Hypoth.-Darlehen in bar 4 123 674, do. in Pfandbr. 160 306 056, Vorschüsse auf Wertp. 35 750 302, eskomptierte Wechsel des Instituts 50 775 886, do. des Kreditvereins 6 646 995, Effekten 14 111 494, do. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 8 195 266, do. des Kommunal-Oblig.-Sicherstell.-F. 3 015 500, do. des Instituts-Pens.-F. 1 287 271, Institutshäuser 2 046 757, im Lizitat.-Wege gekaufte Realitäten 342 474, div. Debit. 13 188 814. — Passiva: A.-K. 15 000 000, ordentl. R.-F. 22 475 193, Spez.-R.-F. zur Deckung von Kursverlusten 619 585, R.-F. des Kreditvereins 932 456, Sicherstell.-F. des Kreditvereins 440 243, Instituts-Pens.-F. 1 287 271, Einlagen 90 103 004, div. Kredit. 6 817 216, 4½% fl.-Pfandbr. 56 126 000, 4½% K-Pfandbr. 50 151 000, 4% K-Pfandbr. 49 915 600, verl. Pfandbr. 1 222 600, alte Div. 10 432, unbehob. Pfandbr.-Coup. 69 452, transit. Zs. 3 314 245, Reingewinn 4 237 776. Sa. K 302 722 073.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Passiv-Zs. 4 251 766, abgeschriebene dubiose Forder. 81 031, Geschäfts- u. Kap.-Zs.-Steuer 817 926, Regiespesen 418 334, Gehälter 571 012, Reingewinn 4 237 776. — Kredit: Vortrag 648 460, Zs. 8 769 933, Gewinnanteil vom Kreditverein 101 467, Zs.-Erträgnis der Institutshäuser 130 396, Provis. u. Gewinn im Pfandbr. Darl.-Geschäfte 727 590. Sa. K 10 377 845.

Verwendung des Reingewinns: Zum Pens.-F. der Institutsbeamten u. Diener 35 893, Remun. an Institutsbeamte u. Diener 30 000, Abschreib. vom Institutsgebäude 35 893, Tant. an Direktion 287 145, do. an Beamte u. Diener 71 786, für gemeinnützige u. wohltätige Zwecke 35 893, 20% Div. 3 000 000, Vortrag auf 1914 K 741 165.

Dividenden 1890—1913: 15, 16, 17⅓, 18⅓, 19⅓, 20, 20, 20. 20⅔, 20⅔, 20⅔, 20, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓ 19⅓, 20, 20, 20, 20, 20%.

Direktion: Präs. Baron Friedrich von Harkányi, Vize-Präs. Dr. Albert v. Berzeviczy, Sigismund von Rupp; Mitgl.: Ludwig Adler, Dr. Leo v. Goldberger, Julius v. Fabiny. Ludwig Kollár, Karl v. Tömöry, Ludwig Szécsi (Gen.-Dir.), Dr. Eugenv. Zsigmondy.

Aufsichtsrat: Präs. Dr. Rudolf Havass, Vizd-Präs. Andreas Biscara, Karl Adám, Adolf Dirnfeld, Dr. Karl Rónay. **Direktoren:** Johann Péteri, Julius Iványi, Dr. Karl Zsoldos.

Sub-Direktoren: Ferdinand Zechmeister, Elemér Khayll.

Prokuristen: Eugen Planer, Dionisius Szénásy, Viktor Paulay, Ludwig Harsány, Albert Becht, Heinrich Károly. Johann Jely, Zoltan Bäcker. **Generalsekretär:** Dr. Karl Zsoldos.

Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

Actien-Bauverein „Passage" in Berlin, W. U. d. Linden 22|23.

Gegründet: 1870 auf unbeschränkte Zeit. Die Ges. bezweckt Erwerbung von Grundstücken u. Gebäuden in Berlin, Verwertung u. Ausnutzung derselben, auch durch die Richt. u. den Betrieb von Unternehm. für eigene Rechnung oder durch finanzielle Beteilig. an derartigen Unternehm., Ausnutzung der techn. Einricht., auch über die eigenen Grundstücke hinaus, Beteilig. bei Hôtelges., insbes. bei der Berliner Hôtel-Ges. Der Grundbesitz des Actien-Bauvereins „Passage" umfasst die Grundstücke Unter den Linden 22/23, Friedrichstr. 163/164, Behrenstr. 50, 51, 52, im Gesamtausmasse von 331 qR. Auf diesen befindet sich die Passage mit Läden, Konzertsälen, Restaurants, Geschäftslokalen, Hôtel garni, Panoptikum u. elektr. Zentrale. Die Räumlichkeiten sind an insges. 57 Parteien vermietet, die Hauptflächen in der I. u. II. Etage, „Passage-Panoptikum" genannt, an ein Theater-Unternehmen bis 30./9. 1915 mit einer Option des Mieters auf fernere 5 J. Hierzu kommen ferner die gemäss G.-V.-B. v. 27./2. 1912 für den Preis von M. 1 650 000 erworbenen Grundstücke Friedrichstr. 161/162 in der Grösse von ca. 30,5 qR, in denen sich Wohnungen, Bureaux u. Geschäftslokale befinden. Auf den Kaufpreis von M. 1 650 000 würden von der Ges. „Passage" M. 350 000 bei der Auflassung dieser Grundstücke bar bezahlt u. 4 Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 1 300 000 übernommen. Von diesen gelangte eine Hypoth. über M. 199 000 am 1./10. 1912 zur Rückzahlung. Die Mietserträge des alten Passage-Grundbesitzes betrugen in den J. 1909—1913 M. 444 284, 439 646, 457 319, 461 477, 472 511. Mietsertrag für Friedrichstr. 161/162 1912 u. 1913: 35 694, 73 513. Abschreib. auf diesen Grundbesitz sind mit Rücksicht auf den höheren Zeitwert nicht mehr vorgenommen worden.

Auf Grund der Beschlüsse der G.-V. der Ges. v. 21./5. 1912 u. 15./6. 1912 hat sich der Actien-Bauverein „Passage" als stiller Gesellschafter bei der Berliner Hôtel-Ges. (Kaiserhof) mit einem Einlagekapital von M. 3 000 000 beteiligt, von denen M. 2 000 000 bereits gezahlt sind, während die restl. M. 1 000 000 erst am 1./7. 1915 zahlbar sind. Bis zu diesem Termin ist der Berliner Hôtel-Ges. unter der Garantie des Actien-Bauverein „Passage" ein Bankkredit von M. 1 000 000 verschafft worden: 1914 weitere Garantie für M. 1 000 000 übernommen. Die stille Ges. gilt als v. 1./1. 1912 begründet u. endet am 31./12. 1941, verlängert sich jedoch, mangels Kündigung 2 Jahre vor Vertragsablauf, um jeweils 10 Jahre. Der Actien-Bauverein „Passage" erhält auf seine Einlage 5% Jahreszs. in vierteljährlichen Postnumerando-Zahlungen u. ferner denjenigen Reingewinn der Berliner Hôtel-Ges., der sich nach den gesetzlich erforderlichen Abschreib., nach jährl. Ausstattung eines Mobil.-Ern.-F. bis zu M. 200 000, ferner nach Dotierung des R.-F., nach der Entricht. der Tant. u. nach Zahlung einer Div. von bis 4% ergibt. Der Actien-Bauverein „Passage" hat der Berliner Hôtel-Ges. gegenüber mit Wirkung für deren Gläubiger anerkannt, dass er verpflichtet ist, allen gegenwärtigen u. zukünftigen Gläubigern der Berliner Hôtel-Ges. gegenüber mit seinen Kapitalansprüchen aus der Einlage zurückzutreten. Dem Actien-Bauverein „Passage" ist die Befugnis eingeräumt, sich von den Angelegenheiten der Ges. persönlich zu unterrichten u. die Geschäftsbücher u. die Papiere einzusehen u. sich aus ihnen Übersichten anzufertigen. Weiter hat der Actien-Bauverein „Passage", nachdem seine G.-V. am 15./6. 1912 die Erhöhung des A.-K. um M. 3 600 000 beschlossen hatte, im Umtausch gegen nom. M. 3 202 800 neue Passage-Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1912 nom. M. 5 338 000 Aktien der Berliner Hôtel-Ges. mit Div.-Ber. v. 1./1. 1912 ab erworben. Dieser Erwerb erfolgte auf Grund einer von den G.-V. v. 20./5. bezw. 15./6. 1912 bestätigten Offerte, welche den Aktionären der Berliner Hôtel-Ges. einen Umtausch von 5 Aktien der Berliner Hôtel-Ges. in 3 Aktien des Actien-Bauverein „Passage" unter der von der G.-V. der Ber-

liner Hôtel-Ges. am 20./5. bezw. 15./6. 1912 erfüllten Bedingung anbot, dass die Berliner Hôtel-Ges. nach Gleichstellung ihrer St.- u. Vorz.-Aktien die Herabsetzung ihres A.-K. von M. 6 000 000 auf M. 3 600 000 beschlösse (ist geschehen). Für 1912 erhielt die Passage-Ges. von der Berliner Hôtel Ges. 4% Div. u. M. 316 442 auf die stille Beteilig., 1913 4% Div. u. M. 290 598.

Bezüglich der in der G.-V. des Actien-Bauverein „Passage" beschlossenen Kapitals-Erhöhung um bis M. 3 600 000 nahm der A.-R. am 31./8. 1912 eine Offerte der Firma Leopold Friedmann auf Übernahme zu 120% an, wobei alle Spesen u. Unk. dem Actien-Bauverein „Passage" zur Last fielen. Von diesen von der Firma Leopold Friedmann übernommenen Aktien wurden dem Actien-Bauverein „Passage" die zum Zwecke des gedachten Umtausches gegen die M. 5 338 000 Aktien der Berliner Hôtel-Ges. erforderlichen nom. M. 3 202 800 neue Passage-Aktien mit Div.-Scheinen v. 1./1. 1912 ff. zur Verfüg. gestellt, während der Restbetrag der Zeichnung in Höhe von M. 397 200, welcher zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. dient, der Firma Leopold Friedmann für ein von ihr geführtes Konsort. verblieb, das sich verpflichten musste, diese Aktien 2 J. lang nicht in den Verkehr zu bringen. Nachdem das Agio, von dem die noch zu verrechnenden Unk. der Aktien-Em. abzuziehen waren, dem R.-F. zugeflossen ist, ist dieser von M. 390 000 auf M. 871 000 gestiegen, während die nom. M. 5 338 000 Berliner Hôtel-Ges.-Aktien, denen nach der in der G.-V. v. 15./6. 1912 beschlossenen Kapitalsherabsetzung der Berliner Hôtel-Ges. M. 3 202 800 Berliner Hôtel-Ges.-Aktien entsprechen, mit M. 3 843 360 das Effekten-Kto des Actien-Bauvereins „Passage" belastet haben.

Kapital: M. 7 500 000 in 11 960 Aktien à M. 300, 208 Aktien à M. 1500 u. 3000 Stück Aktien von 1912 à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à M. 300, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1881 auf M. 4 500 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 3; lt. G.-V. v. 1./6. 1889 Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000; die G.-V. v. 5./3. 1896 beschloss Rückkauf von M. 600 000 zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17./2. u. 12./4. 1900 beschlossen weitere Herabsetzung bis zum Betrage von M. 600 000 nom. durch Rückkauf von Aktien nicht über pari; durchgeführt 1901 durch Ankauf von M. 501 000 und 1902 durch Ankauf weiterer M. 99 000, wodurch das A.-K. auf M. 3 900 000 gebracht wurde. Genannte M. 99 000 Aktien wurden im Juni 1902 zu 88.50% einschl. Zs. (was einem Kurse von ca. 86.50% entspricht) zurückerworben. Der aus dem Rückkauf erzielte Gewinn von zus. M. 54 500 pro 1903 bezw. 1904 von M. 60 489 bezw. 30 000 aus dem Spez.-R.-F. wurden auf Panoptikumanlage abgeschrieben. Wegen Erhöh. lt. G.-V. v. 15./6. 1912 um M. 3 600 000 siehe oben.

Hypotheken: M. 3 360 800 in 3½% Berliner Pfandbriefen zur I. Stelle auf den urspr. Grundbesitz Unter den Linden 22/23, Friedrichstr. 163/164 u. Behrenstr. 50, 51, 52. — Ferner ist das im Anfang Februar 1912 erworbene Grundstück Friedrichstr. 161/162 mit noch M. 1 101 000 zur ersten Stelle belastet. Von diesem Betrage belasten das Grundstück Friedrichstr. 161 M. 350 000, seitens der Gläubiger unkündbar bis 1./4. 1915, u. M. 148 000, unkündbar bis 1./7. 1922, u. das Grundstück Friedrichstr. 162 M. 455 000, unkündbar bis 1./7. 1919, u. M. 148 000, unkündbar bis 1./7. 1922. Diese Hypoth. sind sämtl. zu 4% jährl. verzinslich. Die Feuerkasse beträgt für den bisherigen Grundbesitz des Actien-Bauvereins „Passage" M. 3 427 000, für das Grundstück Friedrichstr. 161 M. 53 800 u. für Friedrichstr. 162 M. 64 700.

Anleihe: M. 2 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 27./4. 1912, rückzahlbar zu 102%. 1250 Stücke (Nr. 1—1250) à M. 1000 u. 2500 (Nr. 1251—3750) à M. 500, lautend auf den Namen der Revision Treuhand-Akt-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1917 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. Anfang April auf 1./7. (zuerst 1918); ab 1917 verst. Tilg. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungshypoth. von M. 2 675 000 nebst 5% Zs. von M. 2 500 000 seit dem 1./7. 1912 an den Grundstücken der Ges. Unter den Linden 22/23, Friedrichstr. 163/164, Behrenstr. 50, 51, 52 unmittelbar nach der obenerwähnten, für das Berliner Pfandbriefamt in Höhe von M. 3 360 800 bewirkten Eintragung bestellt worden. Die Belastung der Grundstücke stellte sich sonach unter Berücksichtigung der erwähnten Pfandbrief-Belastung 1911 auf ca. M. 19 900 pro qR u. beträgt jetzt nach dem 2./1. 1913 ca. M. 18 300 pro qR. Die beiden neu angekauften Grundstücke Friedrichstr. 161/162 sind für diese Anleihe nicht mit verpfändet. Aufgenommen zum Zwecke der Durchführung der Beteilig. als stiller Gesellschafter bei der Berliner Hôtel-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank. Nationalbank für Deutschland, Leopold Friedmann. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 100.50, 97.80%. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 1 200 000 am 14./11. 1912 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 24 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Passage Grundstück u. Gebäude (Behrenstr. 50/52, Friedrichstr. 163/164, Unter den Linden 22/23) 8 000 000, Berliner 3½% Pfandbr.-R.-F. 25 206, Passage-Inventar 100, do. elektr. Stationsanlage u. Masch. 100, do. Akkumulat.-Anlage 100, do. Dampfheiz.-, Lüftungs- u. Wasserleit.-Anlage 100, Panoptikumanlage 100, Grundstück

Friedrichstr. 161/162 1 696 449, Pfandbr.-Kto 18 524. Beteilig. [Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof)] 3 843 360, Einlage des stillen Gesellschafter bei Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof) 2 000 000, (Garantie-Kto für Berl. Hotel-Ges. (Kaiserhof) M. 2 000 000), Kassa 1691, Debit. u. Bankguth. 410 455, Guth. bei Berl. Hotel-Ges. (Kaiserhof): a) 4% Div. auf Kaiserhof-Aktien 128 112, b) Gewinnanteil aus der stillen Ges. 290 598. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 844 564, Berl. 3½% Pfandbr.-Beleih.-Kto 3 360 800, Teilschuldverschreib. 2 500 000, do. Zs.-Kto 62 525. Hypoth. Friedrichstr. 161/162 1 101 000, (Garantie-Kto für Berl. Hotel-Ges. 2 000 000). Ern.-F. 120 000 (Rückl. 12 193), Talonsteuer-Res. 48 400 (Rückl. 12 500), Disp.-F. 48 728, Kredit. 94 669, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 49 482, Div. 675 000, do. alte 2785, Vortrag 6941. Sa. M. 16 414 897.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Berl. 3½% Pfandbr.-Zs. 117 628, do. Pfandbr.-Amt-Verwalt.-Kosten 8402, Handl.-Unk. 31 825, Haus- do. 19 690, Gehälter 25 845, Reparat.-Bau 4626. Steuern, Abgaben u. Versich. 63 776, Wasserverbrauch 3924, Betriebs-Unk. für elektr. Beleucht. 88 883, Zs. u. Unk. Friedrichstr. 161/162 51 395, Provis. 3034, Effekten-Kursdifferenz 587, Abschreib. auf Passage-Inventar 5762, Gewinn 756 117. — Kredit: Vortrag 6870, verf. Div. 54, Passage-Ertrag 472 511, do. Schaukasten-Ertrag 17 316, do. Dampfh.-Ertrag 5529, do. Elektr.-Strom-Ertrag 173 309, Mietsertrag Friedrichstr. 161/162 73 513, Gewinn aus Beteilig. bei Berl. Hotel-Ges. (Kaiserhof) (Div. u. Gewinn-Anteil) 418 710, Zs. 1464, Gewinn aus der Pfandbr.-Beteilig. 12 218. Sa. M. 1 181 498.

Kurs Ende 1886—1913: 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50. 82, 82.15, 79.25, 82.75, 93.50, 114, 113, 123.90, 120.50, 121.25, 127.75, 124.60, 165.25, 145, 134.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 2½, 3, 3, 5½, 3, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4½, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6½, 9, 9%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Dir. Martin Goldschmidt, Dir. Ferd. Bang.

Prokuristen: J. Herrmann, Rob. Schwerk.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Stellv. Komm.-Rat Herm. Bamberg, Justizrat Georg Mankiewitz, Bankier Barthold Arons, Ing. Alfred Goldschmidt, Berlin; Dr. Hans Heymann, Dir. Rentier Ferd. Bang, Charlottenburg: Major a. D. Fritz Brinck, Bückeburg.

Zahlstellen: Berlin: Leop. Friedmann, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Arons & Walter.

Aktien-Bauverein „Unter den Linden" in Berlin,

W. Markgrafenstr. 38 I.

Gegründet: 18./2. 1872; eingetr. 22./2. 1872.

Zweck: Ausnutzung der der Ges. gehörenden Grundstücke durch Verpachtung oder Vermietung. — Die Ges. besass aufangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 u. Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55 für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das Theater „Unter den Linden" (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel (Westminster-Hotel) wurde auf dem Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet u. 1892 eröffnet. Das Parterre-Restaurant, Hotel u. Läden, sowie das Theater (dieses an die Metropol-Theater-Akt.-Ges.) sind bis 1920, das Theater u. Hotel mit Optionsrechten, verpachtet. Von der Behrenstrasse nach Unter den Linden führt eine gleichfalls verpachtete Passage. Gesamtgrösse dieses Grundbesitzes 5692 qm (jetziger Buchwert ca. M. 15 000 pro qR., Schätzungswert pro qR. etwa M. 25 000), Feuerkasse für die Gebäude M. 3 250 000. 1904 Ankauf des alten Landtagsgebäudes u. des Geheimen Civil-Kabinets am Dönhofsplatz bezw. Leipzigerstr. 75/76 (5715 qm) für M. 7 200 000 (jetziger Buchwert M. 20 000 pro qR.). Die Summe wurde aufgebracht durch eine 4% Oblig.-Anleihe von M. 7 500 000; daneben erforderte der Bau des Geschäftshauses auf demselben, das aus Kellergeschoss, Parterre u. 4 Etagen besteht, 1905 über M. 2 000 000, jetzt mit M. 11 069 444 zu Buch stehend. Der grösste Teil der Räume Leipzigerstrasse 75/76 ist seit 1911 voll vermietet; ab 1./10. 1910 ist W. Wertheim G. m. b. H. (Warenhaus) Mieter auf 10 Jahre. doch ist diese Firma Anfang 1914 in Liquid. getreten; mit einem anderen Mieter ist bereits abgeschlossen. Gesamteinnahmen der Ges. aus Mieten 1911—1913: M. 1 224 875, 1 312 883, 1 604 895.

Die G.-V. v. 14./3. 1912 beschloss den Ankauf der Grundstücke Leipzigerstr. 77 und Jerusalemerstr. 21, welche an das Grundstück Leipzigerstr. 75/76 angrenzen u. zus. ca. 4487 qm umfassen. Der Kaufpreis betrug inkl. Inventar M. 6 500 000, worauf M. 1 500 000 angez., der Rest von M. 5 000 000 bleibt zu 4½% verzinsl. bis 1./10. 1921 zur I. Stelle hypoth. eingetragen stehen. Durch günstige Vermietungen ist ein jährl. Reinüberschuss von M. 70 000—80 000 zu erwarten. Eine Erhöhung des A.-K. war anlässlich dieses Ankaufs nicht notwendig. Nur erfolgte die Aufnahme einer 5% Hyp.-Anleihe im Betrage von M. 2 500 000 (siehe unten). Im J. 1912 verkaufte die Ges. von ihrem Grundstücke Behrenstrasse eine entbehrliche Fläche von ca. 14 qR. und hat die Ges. den Erlös zum Ankauf von M. 150 000 der auf diesem Grundstücke ruhenden Anleihe verwendet.

Die a.o. G.-V. v. 17./2. 1914 beschloss den Ankauf der Grundstücke Behrenstr. 53/54 (Metropolpalast), welche an den Besitz Behrenstr. 55/57 angrenzen; Kaufpreis M. 6 000 000, wovon M. 2 000 000 in bar beglichen und die auf dem Grundstück lastenden M. 4 000 000

Hypoth. stehen bleiben. Die bisherigen Inhaber bleiben Pächter für den Zeitraum von 10 Jahren mit dem Rechte auf eine weitere Option für 10 Jahre. Die jährl. Pacht beträgt M. 550 000.

Kapital: M. 6 200 000 in 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 3500 Aktien Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1200. Urspr. M. 7 200 000 in St.-Aktien, 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien, Kapital dann M. 104 000 in St.-Aktien u. M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zus.-legung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kap. somit Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in $4^1/_2$% Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kap. dann Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A; zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kap. Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. v. 10./10. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichber. Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Ahtien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5 : 1 in 117 Aktien Lit. B ab 20./10. 1897 zus.gelegt. Das A.-K. betrug danach M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B. Die G.-V. v. 28./10. 1905 beschloss zwecks Ankaufs des Grundstücks Leipzigerstr. 75/76 Erhöhung des A.-K. um M. 1 924 800 (auf M. 4 200 000) in 1604, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von der Dresdner Bank zu 150%, angeboten M. 1 137 600 den Aktionären 2 : 1 v. 8.—23./12. 1905 zu 160%. Den Gewinn, der der Dresdner Bank aus der Übernahme der neuen Aktien zufloss, hatte sie zur Hälfte mit der Ges. zu teilen. Agio mit M. 888 480 in den R.-F. Anlässlich des Erwerbs der Grundstücke Behrenstrasse 53/54 beschloss die a.o. G.-V. v. 17./2. 1914 die Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 6 200 000) in 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000, die von einem Konsort. (G. Fromberg & Co. etc.) zu pari übernommen u. am 26./2. 1914 zu 103.50% angeboten wurden. Die Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1914, erhalten eine Vorz.-Div. von 6% mit Nachzahl.pflicht. Im Falle der Auflös. der Ges. oder einer Herabsetz. des A.-K. durch Rückzahl. haben die Vorz.-Aktien vor den St.-Aktien den Anspruch auf bevorzugte Zahl. des Nennbetrages mit einem Aufgelde von 10% zuzügl. der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien durch Auslos. oder Ankauf einzuziehen, jedoch nur im Höchstbetrage von 25% jährlich. Die Einziehung erfolgt ebenfalls zum Nennbetrage mit einem Aufgelde von 10%.

Anleihe von 1902: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke 500 Lit. A (Nr. 1 bis 500) à M. 4000, 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 2000, 2000 Lit. C (Nr. 1501—3500) à M. 1000, auf Namen bezw. Ordre der Dresdner Bank als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1918 bis längstens 1974 durch jährl. Pari-Ausl. von $^1/_2$% nebst Zs.Zuwachs in der ersten Hälfte des Juli (zuerst 1917) auf 2./1.; statt Ausl. auch Rückkauf, ferner ab 1918 auch beliebige Verstärkung der Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist gestattet. — Als Sicherheit hat die Ges. auf ihre Grundstücke Unter den Linden 17/18 u. Behrenstr. 55/57 Sicher-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 zugunsten der Dresdner Bank bestellt; dieselbe hat nach Tilg. und Löschung der früheren Hypoth. von M. 4 750 000 und Tilg. der alten $4^1/_2$% Anleihe von 1890 (deren noch ungetilgter Rest von Ende 1902 M. 915 200 5./12 1902 auf 1./4. 1903 zur Rückzahl. gekündigt wurde) seit 1./4. 1903 Eintragung an I. Stelle erhalten und ist zum Zwecke einer einheitl. Gestaltung der Grundstücksbelastungen der Ges. aufgenommen. In Umlauf Ende 1913 M. 5 850 000. — Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. — Die Oblig. wurden zu 94.50% an die Dresdner Bank begeben, welche sie ihrerseits zu 99% weiter verkauft hat. — Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100, 101, 100.20, 100, 99, 94.50, 96.50, 96.25, 95.50, 92.50, 89.50, 88.25%. Zugel. Dez. 1902; zur Zeich. aufgelegt 17./12. 1902 zu 99% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. von $^1/_2$ Schlussnotenstempel; erster Kurs 23./12. 1902: 100%.

Hypothekar-Anleihe von 1906: M. 7 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 4000, 1500 Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 2000, 2500 Lit. C (Nr. 2001—4500) à M. 1000, auf Namen der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1921 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4.; ab 1./4. 1923 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monatlicher Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Hypoth. in Höhe von M. 7 500 000 auf dem Grundstück Leipzigerstr. 75/76 zugunsten Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 99.25, 94.50, 96.50, 96.25, 95.50, 91, 89.50, 87%. Zugelassen Mai 1906; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 29./5. 1906 zu 99.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und $^1/_2$ Schlussnotenstempel.

Hypothekar-Anleihe von 1912: M. 2 500 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der „Revision“, Treuhand-Akt.-Ges. oder an deren Order und durch Indoss. übertragbar. Tilg. bis 1./10. 1921 ausgeschlossen, dann Tilg. lt. Plan bis 1957 durch jährl. Auslos. auf 1./10. (erstmals 1921) ab 1921 verst. Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: II. Hypoth. nach Anleihe von 1902. Aufgenommen anlässlich des Ankaufs der Grundstücke Leipzigerstr. 77 u. Jerusalemerstr. 21 u. zur Tilg. schwebender Schulden. Kurs Ende 1912—1913: 100.60, 98.50%. Aufgelegt am 25./5. 1912 zu 101%. Zulass. in Berlin erfolgte im Mai 1912. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Hypotheken: M. 5 000 000 zu $4^1/_2$% verzinsl.; Hypoth. zu I. Stelle auf Grundstück Leipzigerstr. 77 u. Jerusalemerstr. 21, unkündbar bis 1./10. 1921 (siehe auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien, 4% Div. an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super.-Div. an St.-Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Behrenstr. u. Unter den Linden 6 350 000, Gebäude 2 000 000, Dampfheiz.- u. Ventilat.-Anlage 1, Gas- u. Wasserleit.- do. 1, Fahrstuhl- do. 1, elektr. do. 1, Telephon- do. 1, masch. Bühnen- do. 1, Beleucht.-Körper 1, Inventar 1, Theater- u. Passage-Einricht. 110 000, Kassa 242 270, Debit. 553 282, do. Diverse 133 788, vorausbez. Versich. 5373, Effekten 13 804, Kaut.- do. 190 000, Grundstück Leipzigerstr. 75/76 11 074 016, Grundstück Leipzigerstr. 77 u. Jerusalemerstr. 21 6 930 044. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Teilschuldverschreib. 15 850 000, do. Zs.-Kto 226 250, Hypoth. 5 000 000, R.-F. 1 116 000, Aktienerlösdepotkto 3538, unerhob. Div. 2136, Diverse 32 615, Kaut. 190 000, Kredit. 467 014, Gewinn 515 033, Div. 420 000, Tant. u. Grat. 80 366, Abschreib. auf Theater u. Passage-Einricht. 10 000, Vortrag 4667. Sa. M. 27 602 587.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücks-Unk. 85 711, Reparat. 11 469, Handl.-Unk. 25 316, Steuern 95 210, Teilschuldverschreib.-Zs. 659 000, Hypoth.-Zs. 225 000, Gewinn 515 033. — Kredit: Vortrag 3103. Mieten 1 604 895, verschied. Einnahmen 8743. Sa. M. 1 616 742.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 21, 18.80, 31.75, 40, 21.50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—1902: 38.25, 10, 10.10, —, —, —, 19, —% (Notiz eingestellt 2./1. 1903); Aktien Lit. B Ende 1897—1913: 49.25, 67, 60.25, 49.50, 95, 120.50, 130.60, 170.50, 164, 160.75, 125.75, 142.80, 158, 170.25, 186, 159.50, 148%. Lieferbar sind nur jene 1779 Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 10./10. 1896 20% zugez. sind. Notiert in Berlin. Die Zulassung von M. 140 000 alten durch Zus.leg. entstandenen Aktien Nr. 1780—1896 à M. 1200 u. M. 1 924 800 neuen Aktien Nr. 1897—3500 à M. 1200 erfolgte im Mai 1906.

Dividenden: 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—1913: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Justizrat Dr. Max Hirschel.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gg. Lachmann, Berlin; Stellv. Exc. Staatsminister a. D. von Podbielski, Dallmin; Bankier Karl Wallach, Staatsanwalt Dr. Fiegen, Kammerherr von Keudell, Bankier Barthold Arons, Gen.-Dir. Max Fiedler, Berlin; Kaufm. Martin Knoller, Wilmersdorf; Dir. Dr. Heinr. Müller, Rüdersdorf; Dir. A. Piper, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin; Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn.

Act.-Ges. für Bauausführungen, Berlin W. 57, Bülowstr. 90.

Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: Febr. 1872. **Zweck:** Bautenausführ. für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Der Hauptbetrieb der Ges. ist das Maurergeschäft, doch werden auch Zimmerei, Tischlerei u. Schmiede betrieben. Die Ges. besitzt z. Z. die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H. (bis auf M. 20 905 abgeschrieben). Die Ges. ist bei dem Kaufhaus Spittelmarkt G. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt. In einigen Fällen sah sich die Ges. 1907 genötigt, längere Kredite zu bewilligen, als solche vertragl. eingeräumt waren. Auch das Ziegeleibetriebs-Kto wies einen Verlust auf. Die Abschreib. wurden mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage des Baumarktes gegenüber den früh. Jahren wesentl. verstärkt u. dabei bes. Inventurbestände, sowie Masch., Werkzeuge u. Geräte berücksichtigt. Infolge der Konkurserklärung eines Bauherrn hat die Verwalt. die davon betroffene Restforder. von M. 36 058 vollständig abgesetzt u. ausserdem den Betrag von M. 250 000 einem neuerrichteten Delkr.-Kto überwiesen, u. zwar spez. mit Bezug auf die Forder. von M. 475 000 für den Bau des Hebbeltheaters, die übrigens durch eine zweite Hypoth. sichergestellt war. Die Abschreib. u. Rückstell. zus. betrugen M. 676 220, davon entfielen allein M. 230 050 Abschreib. auf die Häuser Bülowstr. 90, Motzstr. 79 u. Nollendorfstr. 15. Dem Gesamtverlust per ult. 1907 M. 617 014 standen M. 423 766 Res. gegenüber, so dass ein Verlust von M. 193 248 verblieb, der 1908 bis auf M. 2504 getilgt werden konnte, obwohl die Ges. noch unter den andauernden ungünstigen Verhältnissen auf dem Baumarkt zu leiden hatte. 1909—1913 wurden M. 146 427, 271 039, 277 139, 264 511, 185 649 Reingewinn erzielt. Die oben genannte Hypoth. auf das Hebbeltheater konnte 1910 mit geringem Nachlass verkauft werden, wodurch die Ges. in die Lage kam vom Delkr.-Kto M. 100 000 dem R.-F. zuzuführen. 1911 gingen auf Delkr.-Kto wieder M. 71 000 ein, so dass der R.-F. reichlicher bemessen werden konnte. 1912 wurde in dem grossen Garten des eigenen Grundstücks Bülowstr. 90 ein Bürogebäude mit M. 131 734 Kostenaufwand errichtet.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. M. 3 000 000 in Aktien à Tlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1889 um M. 500 000 durch Rückzahl. von M. 60 u. Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Komplettierung des R.-F. verwandt u. mit M. 11 642 dem Revisions- u. Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner u. Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari.

Hypotheken (am 31./12. 1913): M. 1 630 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000 bei 5 Mitgl., für jedes weitere Mitgl. M. 1000 mehr); Überrest als weitere Div. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird zu den Geschäftsunkosten gerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 55 488, Bankguth. 152 784, Effekten 70 239, Beteilig. 27 000, Grundstücke: Charlottenburg, Salzufer 6 499 000, Bülowstr. 90, Motzstr. 79 u. Nollendorfstr. 15 2 420 000, Masch. 1, Maurer-, Zimmerer- u. Tischlerwerkzeuge 59 894, Pferde u. Wagen 2700, Holz 83 294, Baumaterial. 83 597, Spez.-Geschäfts-Kto 3488, Ziegelei Schmergow-Götz 21 505, Assekuranz 1621, div. Debit. 2 602 234, Hypoth.-Debit. 167 588. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Kredit. 1 510 036, Hypoth. 1 630 000, Delkr.-Kto 104 000, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 2500), Revis.- u. Garantie-Kto 42 886 (Rückl. 15 000), Unterstütz.-F. 15 000, R.-F. II 20 000 (Rückl.), Div. 125 000, do. unerhob. 365, Tant. an A.-R. 3140, Vortrag 20 009. Sa. M. 6 250 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 61 153, Fuhrwerks- do. 10 663, Masch.-Betrieb 3924, Hypoth.-Zs. 51 251, Abschreib. 34 080, Reingewinn 185 649. — Kredit: Vortrag 16 746, Grundstücks-Ertrag 87 264, Generalbau-Kto 95 199, Zs. 17 456, Spez.-Geschäft 114 589, Baumaterialien 5721, Ziegeleibetrieb 9745. Sa. M. 346 722.

Kurs Ende 1886—1913: 88.75, 80.50, 78.75, 87.30, 83.80, 89.50, 90, 86.50, 80.25, 86.90, 91.40, 102.50, 99.60, 105.50, 100, 91.10, 93.80, 95, 91, 99.75, 91, 102, 57, 77.50, 117.75, 100.50, 77, 89.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $4^1/_2$, $3^1/_3$, 4, 5, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, 5, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5, 5, 6, 5%. Zahlbar gewöhnl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Teske, Rud. Mühlenhoff, Architekt A. Tosch, Johs. Räusch.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Architekt M. Altgelt, Charlottenburg; Stellv. Emil Benjamin, Grunewald; Geh. Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hanns Roland, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Hugo Oppenheim & Sohn.

A.-G. Berliner Neustadt in Liquid. in Berlin, W., Behrenstr. 46.

Gegründet: 9./4. 1873. Die G.-V. v. 4./4. 1902 beschloss Auflösung der Gesellschaft.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusser. von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Darleihung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückkomplex zwischen dem Berl. städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankf. Allee u. Thaerstr., in Grösse von 462 Morgen 62,9 qR. für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1900: 166 873 qm im Buchwerte von M. 4 076 748, wovon 1901: 35 784 qm (Erlös M. 2 351 032), 1902: 52 Baustellen = 32 484,91 qm (Erlös M. 2 190 192), 1903: 47 Baustellen = 29 973 qm (Erlös M. 2 026 997), 1904: 29 620 qm (Erlös M. 2 281 335), 1905: 8210 qm (Erlös M. 651 801), 1906: Nichts, 1907: Block 13 mit 12 998 qm, 1908: 1 Baustelle zu 4746 qm verkauft wurden, sodass, nachdem 1908 763 qm = 53,79 qR zurückgenommen waren, 13 820.09 qm = 974.32 qR verblieben. 1909—1912 nichts verkauft. 1914 ca. 300 qR veräussert, Restbestand noch ca. 675 qR.

Kapital: M. 5 000 400 in 8334 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von urspr. M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltl. angebotener 1666 Aktien lt. G.-V. v. 7./7. 1884. Die I. Liquidat.-Rate kam ab 20./4. 1903 mit 30% = M. 180, die II.—XI. ab 25./1., 2./11. 1904, 16./10. 1905, 15./2., 4./7. u. 8./12. 1906, 8./2., 18./7. u. 11./11. 1907, 24./2., 27./5. u. 12./10. 1908, 25./2. u. 18./10. 1909, 2./2. 1910 mit 10, 10, 15, 10, 10, 10, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 10, 11, 5, 6, 6% = M. 60, 60, 90, 60, 60, 60, 30, 45, 45, 36, 60, 66, 30, 36, 36 zur Auszahl., sodass jetzt insges. 159% = M. 954 pro Aktie oder zus. M. 7 950 636 zurück- bezw. ausgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Remunerat. für die Liquidatoren werden von diesen mit dem A.-R. vereinbart. Der A.-R. erhält 2% Tant. der jedesmal zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 204 946, Mobil. 1, Kassa 10, Übertrag auf Liquid.-Kto 11 343. — Passiva: Liquid.-Kto 12 738, noch nicht erhobene Liquid.-Raten 714, div. Regulierungskosten u. Abgaben (Res.) 121 041, Bankschuld 81 806. Sa. M. 216 300.

Kurs Ende 1887—1913: 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106, 114, 145.50, 159.75%; M. 780, 659, 541, 370, 297, 176, 111, 52, 45, 46, 46 per Stück. Eingef. 1./2. 1886 durch Born u. Busse u. C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37.50%. Die Aktien werden ab 25./4. 1902 franko Zs. u. ab 20./4. 1903 in Mark pro Stück gehandelt, u. zwar ab 2./2. 1910 nur solche, auf welche im Ganzen M. 954 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0%; 1900—1901: 4, $17^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Alfr. Henze, Wilh. Lippmann, David Lipschütz, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Ludwig Born, Max Schlesinger, Bank-Dir. Carl Harter, Rentier Carl Brettauer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank (auch in Hamburg), Abraham Schlesinger.

Act.-Ges. für Beton- u. Monierbau in Berlin W. 9,

Bellevuestr. 5: Filialen in Cassel, Freiburg i. Br., Leipzig, Dresden, Hannover, Königsberg i. Pr., Hamburg, Essen a. d. Ruhr, Kattowitz, Niedersachswerfen a. H., Strassburg i. E. u. Stuttgart.

Gegründet: 1889. Übernommen wurde s. Z. das gesamte Handels-Vermögen der früheren Kommanditges. G. A. Wayss & Co. Die Firma lautete bis 24. 5. 1895 „A.-G. f. Monierbauten vorm. G. A. Wayss & Co."

Zweck: Ausführung aller Arten von Arbeiten, insbes. von Bauten nach dem System Monier (Eisengeripppe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- u. Bergbau, die Übernahme von Arbeiten in Stampfbeton, sowie Fabrikation von Isolier- u. Baumaterial. u. Handel mit diesen Fabrikaten u. allen bei denselben zur Verwend. kommenden Rohstoffen u. Halbfabrikaten. Die Ges. pflegt den Beton- u. Eisenbetonbau, u. stellt im Hochbau Decken, Balken, Stützen, Dächer, Treppen, wie überhaupt vollständige Eisenbetonfachwerke u. Siloanlagen her, während sie im Ingenieurbau Brücken für Strassen u. Eisenbahnen, Futter-, Stütz- u. Ufermauern, Schleusen u. Wehre, Wasserversorg.-, Entwässer.-Anlagen u. dergl. ausführt. Die Kundschaft bilden hauptsächlich Staats- u. Gemeindebehörden sowie grosse industrielle Unternehm. in Deutschland, das Debit.-Kto stellt dementsprechend zu etwa zwei Dritteln Forderungen an solche dar.

Die Ges. besitzt auf den eigenen Grundstücken in Lichtenberg bei Berlin (11 780 qm), Wilhemsburg bei Hamburg, Leipzig u. Zuffenhausen bei Stuttgart Lagergebäude mit Eisenbahnanschluss für ihre Vorräte sowie Werkstätten für den eigenen Betrieb. In Niedersachswerfen gehört der Ges. ein am Staatsbahnhof gelegenes Gipswerk (12 ha 52 a 55 qm), für welches neben eigenen Steinbrüchen auch ein im Besitz der Gemeinde befindl. Bruch bis 1920 gepachtet ist. Dieses Gipswerk sowie die in Niedersachswerfen befindl. Gipsdielenfabrik hat die Ges. bis 1920 verpachtet. Gesamtumsatz im inländ. Geschäft 1905/06 bis 1913/1914: M. 4 255 093, 5 889 000, 5 793 000, 6 196 000, 6 621 000, 9 426 000, 11 215 000, 12 462 000, 13 575 000. Auftragbestand im April 1914 ca. M. 2 800 000. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1908—1913: M. 137 621, 77 538, 126 535, 226 910, 93 252, 91 749.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Die alten Aktien Nr. 201 bis 1140 sind 1904 mit der neuen Firma kostenfrei abgestempelt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./5. 1890 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000), herabgesetzt lt. G.-V. v. 30./1. 1894 gelegentlich der Veräusserung der Filialen Neustadt a. H. u. München auf M. 1 880 000, indem M. 370 000 Aktien in Zahlung genommen wurden, weiter herabgesetzt lt. G.-V. v. 25./6. 1897 auf M. 940 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, dann erhöht zwecks Rückzahlung der Oblig. lt. G.-V. v. 14. 1. 1904 um M. 560 000 (auf M. 1 500 000) in 560, ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien (Nr. 1—200 u. 1141—1500) übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 103%, dann lt. G.-V. v. 8./11. 1909 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien, begeben an ein Konsort. (Mitteldeutsche Creditbank etc.) zu 140%, angeboten M. 375 000 den alten Aktionären 4 : 1 v. 15.—29./11. 1909 zu gleichem Kurse; diese neuen Aktien waren für das Geschäftsjahr 1909/10 zu einem Viertel div.-ber. Agio mit M. 164 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1912 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./2. 1912, übernommen von einem Konsort. (Mitteld. Creditbank etc.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 20./4. bis 3./5. 1912 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./2. 1912. Agio mit M. 139 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 100 000 zu $4^1/_2$% auf dem Grundstück in Lichtenberg b. Berlin. Auf dem Etablissement in Niedersachswerfen haftet zu gunsten der Mitteld. Creditbank in Berlin eine Sicherungshypoth. von M. 300 000 maximal für den seitens dieser Bank der Ges. zur Verf. gestellten Kredit.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dem ausserord. R.-F. die vom A.-R. bestimmten Beträge, alsdann bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Jan. 1914: Aktiva: Grundstücke 363 206, Gebäude 429 700, Masch. 401 848, Gipsöfen 1, Eisenbahn 1, Rüst- u. Schalholz 151 076, Werkzeuge u. Geräte 179 892, Inventar 1, Beleucht.-Anlage 1, Patente 1, Material. 269 137, Fabrikate 36 926, Bauten 615 374, Kassa 26 009, Wechsel 62 715, Bar-Kaut. 19 456, Effekten 66 902, Guth. bei der Kundschaft 2 429 255, Bankguth. 601 148, vorausbez. Versich. etc. 42 226, (Avale 1 284 085). — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 500 000, a.o. do. I 500 000, do. II 300 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 25 000, Beamten-Unterst.-F. 31 278, Hypoth. 100 000, Betriebsschulden 626 015, Banktratten 250 000, Sparguth. der Beamten 237 319, neue Rechnung 34 397, (Avale 1 284 085), Div. 275 000, do. alte 550, Tant. an Vorst. 81 405, do. an A.-R. 25 905, Remun. 40 000, Vortrag 168 009. Sa. M. 5 694 880.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Zentrale 181 099, Zs. 9838, Kursverlust an Staatsp. 333, Abschreib. 101 793, Gewinn 690 320. — Kredit: Vortrag 149 862, Betriebsgewinn 833 522. Sa. M. 983 385.

Kurs Ende 1904—1913: 131.60, 135.75, 135.10, 126.75, 135.50, 166.75, 171, 176.50, 151, 157.75%. Zugel. M. 2 500 000, davon 9./4. 1904 bei der Berliner Zahlstelle M. 750 000 zu 113% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 14./4. 1904: 118.25%. Notiert in Berlin u. zwar seit Ende Mai 1912 sämtl. Stücke.

Dividenden 1889/90—1913/14: 15, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 6, 6, 7, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reg.-Baumeister Dr. Ing. M. Koenen, E. Saalwächter.

Prokuristen: Max Koenig, Wilh. Meyer, Franz Patzsch, Siegm. Hart.

Aufsichtsrat: 3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. Paul von Krause, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Bankier Fritz Andreae, Curt Becker, Präsident Dr. R. van der Borght, Bank-Dir. Dr. Aug. Weber, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditb.; Leipzig: Allg. Deut. Credit-Anstalt Abt. Becker & Co.

Allgemeine Boden-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Französische Strasse 55.

Gegründet: 31./1. 1906; eingetr. 14./2. 1906. Gründer: A. Schaaffh. Bankver. etc., Berlin.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. kaufte im März 1906 von der Berl. Terrain-Ges. Prenzlauer Allee m. b. H. zu Berlin die dieser gehörigen, zu Berlin belegenen Grundstücke: Grösse 31 ha 65 a 20 qm. Der Kaufpreis ist auf M. 12 600 000 (= ca. M. 39.80 pro qm) in der Weise belegt worden, dass ein Betrag von M. 6 236 770 in bar gezahlt u. in Anrechnung auf den Rest eine auf den Grundstücken lastende 4% Hypoth. in Höhe von M. 6 363 230 übernommen wurde. Diese Hypoth. war bis 31./12. 1906 für die Allg. Boden-Akt.-Ges. unverzinslich. Die Hypoth. ist ohne Kündigung am 31./12. 1912 fällig. Die Hypoth.-Gläubiger sind verpflichtet: Strassen- u. Vorgartenland, das der Stadtgemeinde Berlin zum Zwecke der Anlegung von Strassen übereignet wird, ohne Entschädigung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen u. auf Erfordern der Schuldnerin ihre Hypoth. auf die einzelnen zu bildenden Baublocks oder Parzellen zu verteilen. Das Terrain liegt an der Prenzlauer Allee, innerhalb des Berliner Weichbildes; es wird im Süden von der Ringbahn, im Westen von der Lychenerstrasse begrenzt u. dehnt sich im Norden über die Wisbyerstrasse hinaus bis zur Weichbildgrenze von Berlin aus. Das Terrain kann, unabhängig von den Nachbargrundstücken, aufgeschlossen werden, mit Ausnahme der Lychenerstrasse, welche gemeinschaftlich mit einer von der Deutschen Bank errichteten Terrain-Ges. zu regulieren ist. Nach einer sachverständigen Schätzung erfordert die anbaufähige Herstellung des Terrains einen Aufwand von zus. ca. M. 1 400 000, so dass sich die Selbstkosten einschl. des Kaufpreises auf ca. M. 14 000 000 stellen. Etwa ein Drittel ist an die Gemeinde für Strassen abzutreten. Der Preis pro qm wird sich danach auf ca. M. 70 stellen. Die Ges. beabsichtigt den Erwerb der der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Prenzl. Allee 147 u. 148, welche ein Rechteck von 3547 qm Grösse netto Bauland bilden u. inmitten des Ges.-Terrains beleg. sind. Die Ges. hat 1906 die Aufschliessungsarbeiten für das Gelände an der Prenzl. Allee so weit gefördert, dass sofort nach Fertigstellung der Pumpstation in der Carmen Sylvastr. u. Herstell. des Anschl. an das Radialsystem XI des Berliner Kanalisationsnetzes mit d. Strassenregulier. begonnen werden konnte. 1906 wurden versch. in Pankow u. Weissensee belegene Grundstücke hinzuerworben. Hiervon wurden Parzellen in Grössen von zus. 1808 qm zur Arrondierung des Grundbesitzes behalten. Die übrigen Grundstücke wurden mit Nutzen weiter verkauft. Die Ges. ist mit der Strassenregulierung ihres Terrains beschäftigt, so wurden allein 1912 6 Strassen teilweise gepflastert. Die Gesamtgrösse des Ges.-Grundstücks betrug bei der Gründ. am 31./1. 1906 316 520 qm = 22 314.66 qR. abzügl. Vorgarten u. Strassenland 109 228 qm = 7700.57 qR., sodass an Netto-Bauland 207 292 qm = 14 614.09 qR. verblieben. Hierzu kamen die 1906 hinzuerworbenen Parzellen von 1808 qm = 127.92 qR., sodass der Bestand an Netto-Bauland am 31./12. 1906 209 101 qm = 14 530.12 qR. betrug. 1908 nichts verkauft, 1909 verkauft 11 Baustellen u. 1 Trennstück mit zus. 10 690 qm = 753.64 qR., 1910 9 Baustellen mit 8876 qm, auch abgetreten 4787 qm für Strassenland, 1911 verkauft 25 Parzellen 19 833 qm = 1398.23 qR.; 1912 veräussert 16 Baustellen = 13 292 qm, sodass Ende 1912 verblieben 148 623 qm = 10 477 qR. zum Buchwert von M. 9 271 102, für Schulzwecke wird demnächst die Stadtgemeinde ein Areal von 3250 qm von der Ges. erwerben. Der Verlustsaldo erhöhte sich 1910 auf M. 604 645 und stieg 1911 bezw. 1912 weiter auf M. 747 425 bezw. 875 775.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Sobald aus dem zur Verteil. gebrachten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid.; diesen Zeitpunkt hat die G.-V. festzustellen.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 373 430.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleibenden Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse wird zunächst zu weiteren Rückzahlungen auf die Aktien verwendet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlung erstattet sind. Von dem verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. 5%, während der Rest auf die Aktien verteilt wird. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner baren Auslagen eine jährliche, feste auf Handl.-Unk. zu verrechnende Vergüt. von zus. M. 15 000, sowie den oben erwähnten Anteil an der Liquid.-Masse.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 9 271 102, Strassenbaukto 675 478, Hypoth.-Forder. 1 484 698, Kassa 6785, Inventar 1, Debit. 35 451, Effekten 26 910, Strassenbauavale 201 350, Verlust 875 775. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. 4 373 730, Kredit. einschl. Bankschulden 1 002 473, Avale 201 350. Sa. M. 12 577 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 747 425, Handl.-Unk. 44 449, Zs. 166 118, Steuern 27 819, Provis. 44 105. — Kredit: Grundstücke 153 073, Pacht 1068, Verlust-Vortrag 747 425, do. Zugang 128 350, zus. 875 775. Sa. M. 1 029 917.

Kurs Ende 1906—1913: 120, 119.25, 121, 120, 118.75, 115, 100, —%. Zugel. im Mai 1906 M. 7 000 000 Aktien, davon 9./5. 1906 M. 4 000 000 zu 117.50% franko Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 15./5. 1906: 118.50%. Notiert in Berlin und zwar franko Zs.

Dividende: Wird nicht verteilt; siehe oben.

Direktion: Baumeister Leo Nauenberg.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. Willy Gerschel, Stellv. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Bank-Dir. Dr. jur. Ernst Schroeder, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank.

Allgemeine Häuserbau-Act.-Ges. in Berlin, W. 9 Linkstr. 29 II.

Gegründet: 29./2. 1872; eingetr. 2./3. 1872.

Zweck: Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf oder sonstwie zu verwerten. Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. etc., sowie Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

Zu den in der Bilanz verzeichneten Beteiligungskonten ist folgendes zu bemerken:

Die Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. erwarb 1903 von dem ehemaligen Gute Boxhagen 4465 qR.; das volleingezahlte Kapital betrug ursprünglich M. 1 300 000, 1907 auf M. 1 690 000 erhöht, woran die Häuserbau-Gesellschaft mit 40% = M. 681 799 beteiligt ist. Von Parzellen der Berlin-Boxhagener Boden-Gesellschaft m. b. H. wurden 1905 3, 1906 3, 1907 1, 1908 2, 1909 15, 1910 16, 1912 1 verkauft. Restbestand noch ca. 24 500 qm. — Die Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. wurde 1904 mit M. 300 000 Kap., woran die Ges. mit M. 50 000 beteiligt ist, errichtet u. erwarb ca. 11 000 qR. in Reinickendorf an der Waldstr. — An der Neuen Berliner Grundstücks-Akt.-Ges., welche 1904 zur Erschliessung der südlich der Levetzowstr. belegenen, früher Richter'schen u. Spiekermann'schen Terrains mit einem voll eingezahlten A.-K. von M. 1 000 000 errichtet wurde, ist die Ges. mit M. 225 000 beteiligt, nachdem 1908 eine Zuzahl. von M. 75 000 erfolgte. — Das Konsortialgeschäft Reinickendorf betrifft den Erwerb von 8 in verschiedenen Teilen Reinickendorfs beleg. Parzellen in einer Gesamtgrösse von 38 ha 01 a 06 qm = 26 797.5 qR. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden einstweilen auf M. 1 200 000 festgesetzt. Die Ges. ist an diesem Konsort. mit 50% = M. 600 000 beteiligt. Von diesem Terrainbesitz kamen 1907 bezw. 1908 zum Verkauf 16 ha 67 a bezw. 1 ha 10 a, so dass noch 20 ha 23 a im Besitz des Konsort. verblieben. Die aus den Verkäufen dieses Konsort. eingegangenen Barbeträge liessen eine Rückzahl. in Höhe von 50% des eingez. Betrages an die Beteiligten zu, sodass auf den Anteil der Ges. eine Rückzahl. erfolgte von M. 300 000. Andererseits wurde auf gesellschaftliche Beteilig. an dem bisher erzielten Gewinn ein Teilbetrag von M. 150 000, welche auf Gewinn- u. Verlust-Kto vereinnahmt worden sind, dem Kto der Beteilig. zur Last geschrieben, ebenso 1909 M. 69 000, wodurch dasselbe jetzt mit M. 519 000 in der Bilanz erscheint. Mit einer befreundeten Terraingesellschaft wurde 1909 die Aufteilung eines Geländestückes am Tempelhofer Felde übernommen. Bei diesem Geschäfte beträgt die Beteilig. 20% = M. 247 984, jetzt nach 3 Verkäufen noch mit M. 199 459 zu Buch stehend. Im Geschäftsj. 1910—1913 ist keines der Terraingeschäfte, an welchen die Ges. beteiligt ist, zur Abwickelung gelangt, so dass der Ges. Gewinne zur Verteil. einer Div. nicht zur Verfüg. standen. Zwar haben bei der Berlin-Boxhagener Bodenges. m. b. H. 1910—1912 Verkäufe stattgefunden; doch tritt für die Ges. auch hier ein Gewinn erst dann in Erscheinung, wenn die Restbestände verkauft sein werden u. die Ausschütt. der Überschüsse erfolgt. Das Grundstücks-Kto Trabenerstr., M. 100 616, stellt den Erwerbspreis für in der Villenkolonie Grunewald belegene, in der Zwangsversteigerung erworbene 3 Parzellen im Flächeninhalt von zus. 36 a 96 qm dar. Auf diesen Grundstücken haftete für die Ges. aus früheren Transaktionen eine Hypoth.-Forder. von M. 90 000. Zur Deckung der Bilanzverluste per 31./12. 1911 M. 19 957 u. per 31./12. 1912 M. 13 893 wurden dem Konsort.-Abrechnungs-Kto die gleichen Beträge entnommen; 1913 M. 1181 Verlust. Die Ges. leidet seit Jahren unter den ungünstigen Verhältnissen des Grundstückmarktes. 1913 Erwerb eines Berliner Grundstücks für M. 108 984 bei M. 90 000 hypoth. Belastung.

Kapital: M. 1 928 400 in 2684 Aktien à M. 300 u. 936 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 800 000; 1877, 1879 u. 1882 Herabsetzung durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen um M. 592 200 auf M. 1 207 800. Lt. G.-V. v. 18./3. 1889 Erhöhung um M. 1 792 800; hiervon nur M. 720 000 in 600 Aktien à M. 1200 begeben, im übrigen der Beschl. in der G.-V. v. 16./1. 1903 aufgehoben; A.-K. danach M. 1 927 800. Lt. G.-V. v. 14./12. 1894 Herabsetzung auf M. 1 285 200 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2. Für rückst. nicht konvertierte 24 Aktien à M. 300 setzte die G.-V. v. 16./1. 1903 die Frist zur Zus.legung bis 28./4. 1903 fest; bis dahin nicht eingereichte 21 Stücke verfielen der Ungültigkeitserklärung; hierfür weist die Bilanz per

31./12. 1905 im Konvertier.-Kto einen Saldo von noch M. 4587 auf. Der Beschl. der G.-V. v. 16./1. 1903, das A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel um weiter M. 814 800 in 679 Aktien à M. 1200 zu erhöhen, ist 1906 nur in soweit durchgeführt, dass M. 643 200 in 536 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien (Nr. 6601—7136) an ein Konsortium zu 106 % zur Begebung gelangten u. den Aktionären v. 1.—10./2. 1906 zu dem gleichen Kurse angeboten wurden, wobei auf je M. 2400 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel. Das A.-K. beträgt also jetzt M. 1 928 400 in oben angegebener Zus.setzung. Die früheren Gründerrechte sind hinfällig geworden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. 681 799, Grundstück am Tempelhofer Feld 199 459, do. Trabenerstr. 100 616, Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. 50 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 225 000, Konsort.-Kto Reinickendorf 519 000, Hausgrundstück 108 984, Kassa 899, Bankguth. 252 323, Debit. 175, Talonsteuer 15 618, Mobil. u. Utensil. 1, Verlust 1181. — Passiva: A.-K. 1 928 400, R.-F. 81 429, Spez.-R.-F. 50 000, Konvert.-Kto 4587, Hypoth. 90 000, unerhob. Div. 180, Kredit. 461. Sa. M. 2 155 058.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 664, Steuern 1596, Terrain-Unk. 259. Talonsteuer 1735. — Kredit: Grundstück am Tempelhofer Feld 7475, Zs. 11 450, Konsort.-Abrechn.-Kto 6149, Verlust 1181. Sa. M. 26 255.

Kurs: Alte Aktien Ende 1887—1894: 60.50, 95.75, 111, 93.80, 80, 70, 55.50, 51 %; abgest. Aktien Ende 1895—1913: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25, 90, 97.50, 115.50, 119, 115.30, 115.75, 111.25, 102, 103.90, 99, 76.75, 65.25, 48, 52.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, 3½, 2, 5, 5, 5½, 6, 6½, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 5, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Nothmann. **Prokuristen:** Johs. Benser, Wm. Woutersz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Baurat G. Erdmann, Bankier Alb. Schappach, Berlin; Fabrikbes. Ernst Rust, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling.

Bank für Grundbesitz in Leipzig, Schillerstr. 5.

Gegründet: 11./1. 1896; eingetr. 19./2. 1896.

Zweck: 1) An- u. Verkauf von Grundbesitz. 2) Übernahme u. Ausführung von Bauten u. Anlagen aller Art für eigene oder fremde Rechnung. 3) Herstellung, Erwerb., Veräusser. u. Transport von Baumaterialien. 4) Gewährung von Baugeldern u. sonstigen Krediten, Erwerb., Begebung, Beleihung u. Vermittlung von Hypoth. u. hypoth. Anleihen. 5) Vermittl. von Käufen u. Verkäufen, sowie von anderen im Grundstücksverkehr vorkommenden Geschäften, Verwaltung von Grundstücken. 6) Bildung anderer gleiche oder ähnl. Zwecke verfolgender Ges. u. Vereinigungen u. Beteiligung an solchen. 7) Besorgung der bei dem Verkehr von Grundstücken sonst vorkommenden Geschäfte.

Der gesamte Grundbesitz der Ges. weist nach der Bilanz von ult. 1913 einen Buchwert von M. 6 694 424 auf, u. zwar Besitz an bebauten Grundstücken: Leipzig, Schillerstr. 5 (Bankgebäude) mit Magazingasse 4, Katharinenstr. 19, Apelstr. 4 (Fabrik), Kronprinzenstr. 21, Grosspösna, Brand-Kat. Nr. 101; ferner Besitz an unbebautem Land in Leipzig (Kurprinzfelder) 94 100 qm, Leipzig-Connewitz 4250 qm, Leipzig-Kleinzschocher 8670 qm, Leipzig-Reudnitz-Volkmarsdorf 1785 qm, Dölitz 17 440 qm, Mockau 4480 qm, Böhlitz-Ehrenberg 451 160 qm, Leutzsch 92 460 qm, Rückmarsdorf 45 100 qm, Wahren 85 850 qm, Stahmeln 111 480, zus. 916 775 qm. Der Gewinn an verkauftem Grundbesitz betrug 1913 M. 423 196. Die Ges. verwaltet ausserdem verschiedene Grundstücke. Die Ges. ist beteiligt mit M. 50 000 an der Wahren-Barnecker Grundstücks-Ges. m. b. H., Leipzig; M. 350 000 an Bank für Grundbesitz, Akt.-Ges., Chemnitz; M. 300 000 an Akt.-Ges. für Grundbesitz, Cöln; M. 345 000 an Akt.-Ges. Königsbau, M. 140 000 an Akt.-Ges. f. Geschäftshausbau, Leipzig; M. 1 051 000 an Boden-Akt.-Ges. Amsterdamer Strasse, Cöln; M. 125 000 an Bau-Ges. Dresden-Neustadt Antonstrasse 18 m. b. H., Dresden. Summa der Beteil. Ende 1913 M. 2 426 795, Erträgnis derselben 1913 zus. M. 34 179.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöh. 1897 um M. 2 000 000, angeboten die Hälfte den Aktionären zu 107.50 % u. Zs., anderweitig zu 115 % begeben. Die G.-V. v. 12./7. 1900 beschloss behufs Erwerbung des Rittergutes Wahren bei Leipzig weitere Erhöh. um M. 2 000 000, übernommen von der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig zu 120 %, angeboten den Aktionären M. 1 500 000 zu 125 %. Restl. M. 500 000 zu 135 % zur allg. Zeichnung aufgelegt. Nochmalige Erhöh. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 30./10. 1909 um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 Aktien, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt etc.) zu 120 %, angeboten den alten Aktionären zu 125 %. Den Aktienstempel trug die Ges. Agio mit M. 398 537 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt), event. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000 feste Vergüt.), bis 10 % zu Grat. an Angestellte, sowie z. Pens.-F., 80 % als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 6 694 424, Wertp. 25 683, Kaut. 199 223, Schuldner 2 235 835, Beteilig. 2 426 795, Hypoth.-Schuldner 5 899 104, do. Zs. 62 391, Inventar, Bücher u. Karten 1, Kassa 184 947, Wechsel 1 538 568, Bankguth. 239 803. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 900 000, Spez.-R.-F. 1 250 000, Pens.-F. 185 000 (Rückl. 40 000), Kredit. 3 402 599, Beteilig. 2 318 394, Hypoth. 2 382 460, do. Zs. 22 521, Rückstell. für Schleusen- u. Strassenbauten, Zuwachssteuer, nicht abrechnungsfähige Geschäfte etc. 648 251, Rückstell. für Talonsteuer 50 000 (Rückl. 10 000), Zs.-Vortrag 12 813, Vergüt. an Vorst. u. Prok. 47 514, Tant. an A.-R. 35 277, Div. 637 500, do. unerhob. 1275, Vortrag 113 170. Sa. M. 19 506 778.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 103 030, Steuern u. Abgaben 63 457, Abschreib. auf Inventar, Bücher u. Karten 416, Reingewinn 883 463. — Kredit: Vortrag 106 214, Gewinn an verkauftem Grundbesitze 423 196, Erträgnisse eigener Grundstücke 40 646, do. aus Beteilig. 34 179, Zs. 261 372, Provis. 184 757. Sa. M. 1 050 367.

Kurs Ende 1898—1913: 136.25, 140.50, 142, 124, 128, 134, 136.50, 140.25, 137.50, 129.75, 131, 136.50, 138, 138.90, 132.25, 123.50%. Eingeführt 24./2. 1898. Notiert in Leipzig. — Die Aktien gelangten am 10./4. 1910 auch an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 140% zur Einführung; Kurs daselbst Ende 1910—1913: 137.50, 139.50, 135.25, 123.60%.

Dividenden 1896—1913: 5, 6, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Zahlbar spät. 31./3. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Stadtrat a. D. Rechtsanwalt Carl Boeters, Archit. Jos. Schlossbauer.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Frz. Gontard, Leipzig; Stellv. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Architekt Joh. Paul M. Jacobi, Kleinzschachwitz; Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Bank-Dir. Dr. Ernst Schoen, Leipzig. **Prokuristen:** A. Schindler, Ernst Friedrichs.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

König Johannstrasse 15.

Gegründet: 1./4. 1885. **Zweck:** 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst, 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, an der neu anzuleg. Strasse, 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung, Weiterveräusserung der erbauten resp. gekauften Grundstücke, 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung u. Weiterveräusserung, sowie Herstellung sonst. Bauanlagen, Strassen u. Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth., M. 4 415 555 in bar, M. 41 4000 in eigenen Aktien, M. 105 000 in $3^1/_2$% Schuldscheinen). Für Arrondierung bes Grundbesitzes, sowie Schaffung günstigerer Bauplätze sind weitere 4 Grundstücke, sowie 2 Trennstücke hinzuerworben; Gesamterwerbspreis zuzügl. Kosten M. 8 245 194. Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. 1894 Verkauf der Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes. Gesamterlös zuzügl. Zs. und abzügl. Kosten etc. M. 1 513 847, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B abgeschrieben.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 29 Häuser, und zwar König Johann-Strasse 1/2, 2b, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weissegasse 1 u. 2a; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Schiessgasse 1, 3, 4, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von insgesamt M. 10 854 896. Der Umbau des Grundstückes Weissegasse 2a erforderte 1908 M. 115 816, weitere Häuser-Umbauten 1909 M. 65 000, 1911—1913: M. 22 000, 17 932, 13 744, welche Beträge dem Bau-R.-F. entnommen wurden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

Anleihe: M. 7 000 000 in $3^1/_2$% Hypoth.-Oblig., Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. $^1/_2$% und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1914 noch in Umlauf M. 4 778 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 94.30, —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93, 90.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt 12./10. 1885 zu 94%. Kurs in Dresden Ende 1900—1913: 91, 94.80, 99, 98, 98.10, 97.80, 97, 91.50, 91.75, 92, 91, 89, 84, 83%. Auch notiert in Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre soviel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträgnisse aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bezw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

Hypotheken: M. 240 000 auf Grundstückskto B.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Generalgrundstückskto 10 454 896, Grundstückskto B 400 000, Kassa 6595, Bankguth. 204 548, div. Debit. 15 298, Effekten (eig. Schuldscheine) 39 322, Mobiliar 1, vorausbez. Versich. 3600. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 4 778 000, do. Zs.-Kto 45 543, Hypoth. 240 000, unerhob. Div. 780, Kredit. 360 430, vorausbez. Mieten 37 928, R.-F. 300 000, Bau-R.-F. 237 486 (Rückl. 10 000), Ern.-F. 1 230 000, Neubau-R.-F. 329 006, R.-F. für Mietausfälle 210 000, Div. 300 000, Tant. an Vorst. 10 080, do. an A.-R. 25 920, Vortrag 19 085. Sa. M. 11 124 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 169 942, Zs. 11 613, Steuern u. Abgaben 65 444, Haus-Unk. 25 316, Reparat. 50 387, Handl.-Unk. 22 104, Provis. 2868, Abschreib. auf Grundstück 48 300, Pensions-Kto 6000, Reingewinn 365 085. — Kredit: Vortrag 15 648, Mietzs. 751 415. Sa. M. 767 063.

Kurs Ende 1889—1913: 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188, 185, 167, 171, 199, 232, 220, 215, 206, 200, 210.50, 220, 226, 205, 200%. Notiert in Dresden.

Dividenden 1890/91—1913/14: 5, 5, 5, 5, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 10, 10, 10, 10%. Coup.-V.: 3 J. n. F.

Direktion: Hugo Horn.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann (Berlin), Geh. Hofrat Komm.-Rat Dr. Erwin Reichardt, Konsul Charles W. Palmié, Bank-Dir. Rechtsanw. Dr. Bernh. Schiebler.

Zahlstellen: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse" in Liquid.

Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 43, I.

Gegründet: Am 1. Juli 1884.

Zweck: 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstr. in Berlin u. die Verbreiterung der Neuen Friedrichstr. von der Klosterstr. bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstr. vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstr. u. an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstell. aller Einricht. u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin u. der Berliner Handels-Ges. am 27./6. 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstell. der Kaiser Wilhelmstr.; 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung u. Verpacht. sowie Wiederveräusser. der zu 2 gedachten Grundstücke. Verkauft sind bislang erst die Häuser Kaiser Wilhelmstr. 11 u. 1902 Klosterstr. 93 (dieses mit M. 23 376 Buchgewinn). 1908/09 wurden zwei Häuser in der Klosterstr. für zus. M. 352 879 verkauft.

Die Ges. besitzt 32 Häuser, u. zwar: Burgstr. 21—23; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43/44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 15, 19, 43—46, 56—62; Klosterstr. 92, 96, 99—101; Neue Friedrichstr. 69—77; Am Neuen Markt 8—12; Münzstr. 14/15; Spandauerstr. 9, welche 18 130 qm Fläche mit einem Grundwerte von zus. M. 9 235 471 (etwas über M. 13 300 die bebaute qR.) einnehmen, einen Bauwert von M. 8 316 348, einen Mietwert von rund M. 840 000 repräsentieren. Die Mieten, welche im Jan. 1914 liefen, brachten eine Jahreseinnahme von M. 789 542, während die zur selben Zeit nicht vermieteten Gelasse einen Mietswert von etwa M. 64 000 darstellten. Zur Steigerung der Erträgnisse ihrer Häuser hat die Ges. in den letzten Jahren erhebliche Summen aufgewandt, so 1910/11 M. 70 985, 1911/12 M. 93 999, 1912/13 M. 137 012.

Infolge Abschreib. auf Grundstücke u. Gebäude M 1 470 293 ergab sich für 1912/13 eine Unterbilanz von M. 1 371 901, gedeckt aus Reserven. Die G.-V. v. 21./2. 1914 beschloss die Auflös. u. Liquidation der Ges. u. erteilte die Ermächtigung an die Liquidatoren zur freihändigen Veräusserung der Grundstücke der Ges. u. zur Annahme von Aktien der Ges. an Zahlungsstatt auf einen Teil des Kaufpreises.

Kapital: M. 6 000 000 in 12 000 Aktien à M. 500.

Hypotheken: M. 9 029 000. Davon gehören M. 7 830 000 zu 4% der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 674 000 zu $3^5/_6$% der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest M. 525 000 zu 4% Diversen. Am 30./9. 1913 in Summa noch ungetilgt M. 9 055 723.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. u. zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann 5% zum R.-F. A, 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Ist R.-F. A mit 10% des A.-K. erfüllt, dann fliessen 5% zum R.-F. B, bis dieser 15% des A.-K. enthält.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa 4656, Grundstücke u. Gebäude 16 200 431, Hotel-Inventar 2000, Bureau-Utensil. 10, Restkaufgelder 135 000, Debit. 13 708. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 9 055 723, Bankvorschuss 1 256 726, Kredit. 24 820, vorausbez. Mieten 17 777, unerhob. Div. 758. Sa. M. 16 355 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 426 078. Gen.-Verwalt.-Kosten 19 418, Insertion 880, Gerichts- u. Notariatskosten 297, Gemeinde-Einkommen- u. Gewerbesteuer 16 016, Grundstücks-Verwalt.- u. Abgaben-Kto: Unk. 60 061, Grundsteuern 42 714; Reparat. 137 012, Abschreib. auf Grundstücke u. Gebäude 1 470 293. — Kredit: Vortrag 972, Mieten 799 898, Übertrag vom R.-F. 387 832, do. vom Disp.-F. 984 069. Sa. M. 2 172 772.

Kurs Ende 1885—1913: 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50, 68.25, 57.75, 71.50, 70.50, 72.40, 73.25, 69.40, 59, 56.80, 68.50, 64.50, 56.40, 37.50, 40%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1, 1¼, 1½, 1½, 1, 1, 1.4, 1, 1½, 1½, 2, 2, 2, 2, 2, 1¼, 2, 1¾, 1¾, 1⅓, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: L. Kuchenmüller, H. Czernewsky.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Bankier Bruno Herbst, Willy Sieber, Bankier Max Schlesinger, Architekt Otto Richter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin,

Charlottenstrasse 59.

Gegründet: 27./3. 1872. Die G.-V. v. 28./3. 1889 beschloss Liquid.

Zweck: Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 qR. bei Weissensee. Ende 1905 besass die Ges. von Terrain I noch 3376,7 qR. im Buchwerte von M. 65.05 pro qR., von II 563,9 qR. im Buchwert von ca. M. 200 pro qR., sowie 259,37 qR. an der Kamerunerstr. (5 Baustellen) u. 14 bebaute Grundstücke. Im Jahre 1906 wurden vom Terrainkto I 4 Parzellen 175,8 qR. gross mit einem Gewinn von M. 47 095, 1907 212,4 qR. mit einem Gewinn von M. 51 891 verkauft; 1908 gingen 48,5 qR. als bebaut ab. Vom Terrainkto II wurde 1906 eine Parzelle 61,5 qR. gross mit einem Gewinn von M. 10 621, 1907 u. 1908 nichts verkauft. 1909 eine Parzelle (106.2 qR.) mit M. 21 814 Nutzen verkauft. Von Terrain I verblieben somit Ende 1909 2833,8 qR., von II 535 qR., wovon 1910—1912 nichts verkauft. Von dem Häuserbesitz (in der Bilanz spezifiziert) wurde 1908 das Haus Metzstr. 24 veräussert u. das Haus Elsassstr. 57 erworben; übernommen ferner die Grundstücke Gürtelstr. 12 u. 13 in Weissensee und Kamerunerstrasse 45 zu Berlin. Die vom Kreise Niederbarnim ins Leben gerufene Industriebahn durchschneidet den Ortsteil Alt-Weissensee und erschliesst denselben für Fabrikanlagen. Der Liquidator darf Grundstücke freihändig veräussern. Wie der Liquidator in der G.-V. v. 16./4. 1912 berichtete, ist das Terraingeschäft durch die Reichswertzuwachssteuer vollends erstorben, sodass keinerlei Abschlüsse zu erzielen waren. Von älteren Hausgrundstücken in Weissensee sind im J. 1911 drei mit einem Gewinn von M. 12 476 verkauft (die Häuser Strassburgerstr. 110 u. 111 u. Lothringerstr. 27). Das Hypotheken-Schuldenkto erfuhr dadurch eine Ermässigung um M. 88 174. Die Mietseinnahmen stellten sich 1910—1912 M. 96 921, 91 528, 83 960. Die flüssigen Mittel der Ges. sind aufgezehrt, der Kredit vollständig erschöpft, so dass sie ausserstande ist, den Zinsen- und Ausgabedienst aufrecht zu erhalten. Die G.-V. vom 16./4. 1912 genehmigte die Bilanz für 1911 mit der Massnahme, dass auf die Häuser in Berlin M. 247 000, auf die Häuser in Weissensee M. 70 000 u. auf Debit. nach Verrechnung der Res. für Hypoth.-Forder. von M. 37 190 u. des Delkr.-Kontos von M. 41 169 weitere M. 16 600 abgeschrieben werden, sodass sich die Unterbilanz um M. 376 083 auf M. 437 947 erhöhte (1912 auf M. 481 767 gestiegen). Die gleiche G.-V. konnte über Beschaffung von neuen Mitteln keinen Beschluss fassen, ebenso verlief eine freie Versammlung der Aktionäre am 29./4. 1912 resultatlos. Durch Verkauf eines Grundstückes ist es der Ges. Mitte 1912 gelungen bis 1./10. 1912 über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, zumal auch die Gläubiger sich zur weiteren Stundung ihrer Forderungen bewegen liessen. Anfangs 1913 trat wieder eine Verschlechterung der geschäftl. Lage der Ges. ein; da die Ges. ihren Zinsverpflichtungen nicht nachkommen konnte, so hat eine Grossbank die Mieten zum Teil gepfändet. Die Grundstücke dürften eventuell sukzessive zur Subhastation kommen. Verkaufsverhandlungen sollen im Gange sein.

Kapital: Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 200 (früher à M. 300). Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15./12. 1892, M. 50 per Aktie ab 5./1. 1893, zus. M. 100, somit A.-K. jetzt noch M. 481 600 in 2408 Aktien à M. 200.

Hypotheken: M. 1 820 766, teils auf Terrains, teils auf Hausgrundstücke.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Terrain I 217 900, do. II 105 580, Grundstücke: Grossgörschenstr. 29 366 000, Katzlerstr. 14 295 000, Togostr. 75 234 155, Kamerunerstr. 45 260 693, do. 47 232 112, Grundstücke (Weissenseeer Häuser) 578 613, Hypoth.-Forder. 147 065, Kassa 1371, Debit. 143 574, Verlust 481 767. — Passiva: A.-K. 481 800, Grundstücks-Res. (Berliner Grundstücke) 247 000, do. (Weissenseer Häuser) 70 000, Delkr.-Kto 99 958, Strassenpflaster.-Res. 500, Hypoth. 1 820 766, Kredit. 343 808. Sa. M. 3 063 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. einschl. Damno für verkaufte Hypoth. 18 400, Strassenpflaster.-Res. 763, Hypoth.-Zs. 76 383, Wertzuwachssteuer-Kto 733, Verwalt.-Unk. 18 128. — Kredit: Hypoth.-Zs. 4942, Pacht 492, Mieten abz. Haus-Unk. 65 155, Verlust pro 1912 43 819. Sa. M. 114 410.

Kurs Ende 1888—1913: M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186, 150, 119, 305, 440, 512, 461, 396, 308, 243, 223, 180, 13, —, —, 4 p. Stück frko Zs. u. seit 6./1. 1893 mit à M. 100 Rückzahlung. Notiert in Berlin.

Liquidator: Ad. Lindner.
Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. a. D. Wilh. Schreiber, Vors. Syndikus Wilh. Ubbelohde, Generalmajor z. D. Claus von Bredow, Kunstmaler Kurt Gitschmann.
Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Commerz- u. Disconto-Bank.

Bauland Seestrasse-Nordpark, Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Taubenstrasse 19.

Gegründet: 18./12. 1903; eingetr. 18./1. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die Ges. hat ein Grundstück von ca. 4260 qR. zum Preise von M. 410 pro qR., also von insgesamt M. 1 746 600 erworben. Für eine bei späterer Neuvermessung festgestellte Differenz von 49 qR. ist von den Verkäufern eine entsprech. Vergüt. gewährt worden. Das Bauland liegt mit einer Front von ca. 180 m an dem anbaufertig reguliert. Teile der Seestrasse östlich der Müllerstrasse u. wird von den Strassen 32 b, 32 c, 35 b u. Ungarnstr. des Berliner Bauplanes Abteil. X, teils begrenzt, teils durchschnitten. Nach dem Gutachten des Kgl. Baurats Krause u. Kreistaxators Hertel stehen der Regulierung der das Gelände umgebenden Strassen keine Schwierigkeiten entgegen, insbesondere kann der Anschluss an die Kanalisation, Gas- u. Wasserleitung jederzeit erfolgen. Es kann darauf gerechnet werden, dass die in Betracht kommenden Strassen demnächst in vollem Umfange anbaufertig hergestellt sein werden. Der Bebauungsplan seitens der Stadt wurde 1911 genehmigt. Bis Ende 1913 erfolgten keine Verkäufe. Buchwert der Grundstücke M. 1 766 621, welcher Betrag sich bis ult. 1913 durch Zuschreib. der Regulier.-Kosten auf M. 2 073 034 erhöhte. Flächenausmass Ende 1913: 40 806 qm = 2807.1 qR. Nettobauland.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken in der Nähe der Seestrasse u. des Nordparkes. Die Feststellung des Bebauungsplanes des Geländes ist 1907 erfolgt, doch hat derselbe infolge neuerdings geäusserten Wünschen eine Abänderung erfahren. Die Terrains werden z. Z. der Bebauung erschlossen. Der Verlust stieg 1912 von M. 61 471 auf M. 89 176 u. 1913 auf M. 132 457.

Kapital: M. 1 800 000 in 900 Aktien à M. 2000. Div.-Scheine sind den Aktien nicht beigefügt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Dieser zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung auf die Aktien welche in solcher Weise allmählich amortisiert werden, verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquid. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten: 1. zuerst die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahlung gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien. 2. von dem dann verbleibenden Reste a) der Vorstand u. die Liquidatoren den ihnen vertragsmässig als Tant. zustehenden Anteil, der indessen für sämtl. Berechtigte 5% nicht übersteigen darf, b) der A.-R. 5%. 3. den Überschuss wiederum gleichanteilig die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 65, Grundstücke 2 073 034, Avale 40 000, Kaut.-Effekten 123 830, Verlust 132 457. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 529 388, Avale 40 000. Sa. M. 2 369 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 89 176, Unk. u. Steuern 8014, Zs. u. Provis. 34 897, Kaut.-Effekten 369. Sa. M. 132 457. — Kredit: Verlust-Saldo M. 132 457.

Kurs Ende 1904—1913: 121.75, 124.30, 116, 100.50, 105.50, 116.25, 115, 109.80, 83, 80%. M. 1 800 000 zugel. im April, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 800 000 16./4. 1904 zu 112.50% franko Zs. Erster Kurs 19./4. 1904 114.25%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinnvert.).

Direktion: Alfred Luckow.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Stellv. Bankier Fritz Andreae, Komm.-Rat Moritz Behrend, Architekt Prof. Bruno Schmitz, Ing. Phil. Balke.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Bauverein Weissensee in Liquid. in Berlin,

Bureau: **Berlin,** Jägerstrasse 27.

Gegründet: 20./4. 1889. Die G.-V. v. 22./2. 1893 beschloss Liquid. **Zweck:** Erwerb, Verwaltung u. Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- u. Seestrasse) zu M. 2.4873, Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893, Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Bestand Ende 1906 von Klasse A 17 545 qm, von Klasse B inkl. Strassenland 175 864 qm, zus. 193 409 qm, die mit M. 291 031 zu Buch stehen. Verkauf 1900 von Klasse C 5769 qm, 1901 von Klasse A 1258 qm und 1902 von Klasse A 11 032 qm, von Klasse B 2527 qm, 1903 von Klasse B 2138 qm, 1904 von Klasse C 64 060 qm, 1905 von Klasse A 9934 qm, von Klasse C 152 844 qm, zus. 162 778 qm mit M. 252 905 Nutzen, 1906 von Klasse C 437 544 qm mit M. 555 774 Nutzen, 1907 Nutzen von früheren Verkäufen

M. 58 148, 1907—1909 fanden keine Verkäufe statt: Ende 1909 verblieben somit an Grundstücken inkl. Strassenland 175 864 qm; 1910—1913 fanden keine Verkäufe statt. Das Terrain Klasse C ist somit ausverkauft, der Rest von Klasse A 17 545 qm, meistens Hinterland, wurde Anfang 1907 an die Gemeinde Weissensee verkauft. Anlässlich des Konkurses der Bankfirma G. Lilienthal war die Ges. 1912 gezwungen M. 90 500 abzuschreiben, wodurch sich der Gewinnvortrag aus 1911 (M. 927 044) auf M. 831 940 reduzierte, bis Ende 1913 auf M. 851 855 erhöht.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahl. von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15./4. 1896, dritte ab 1./2. 1900 mit M. 40, vierte mit M. 60 ab 22./5. 1902, fünfte mit M. 50 ab 17. 10. 1904, sechste mit M. 150 ab 6./7. 1906, siebente mit M. 100 ab 15./10. 1907, achte mit M. 50 ab 4./5. 1908, neunte mit M. 100 ab 11./4. 1910, zehnte mit M. 50 ab 26./10. 1910, die elfte mit M. 50 ab 29./5. 1912, zus. also bislang M. 1000.

Aktiv-Hypotheken: M. 602 440 (31./12. 1913); davon M. 377 440 zu 4%, M. 213 000 zu 4½%, M. 12 000 zu 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 70 212, Grundstücke 251 073, Debit. 6187, Hypoth. 602 440, Kanalisat. 15 350, Zaun 1, Inventar 1, Pflaster 2072. — Passiva: R.-F. 76 033, unerhob. Liquid.-Raten 10 450, Kredit. 9000, Gewinn 851 855. Sa. M. 947 338.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. einschl. Tant. 15 354, Gewinn 851 855. — Kredit: Vortrag 831 940, Hypoth.-Zs. u. Zs. aus Bankguth. 26 782, Pachten 1150, Steuer-Rückvergüt. abzügl. gezahlter Steuern 7337. Sa. M. 867 210.

Kurs Ende 1893—1913: M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519, 649, 748, 670.50, 749, 793, 1050, 1570, 1275, 1395, 1285, 948, 1110, 805, 640 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine lieferbar u. zwar ab 29./5. 1912 nur Stücke, auf die alle 11 bisherigen Liquid.-Raten (im ganzen M. 1000 pro Stück) zurückgezahlt sind. Eingeführt 20./6. 1889 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—92: 1, 0, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Th. Rathmann, W. Ramm.

Aufsichtsrat: Carl Weylandt, Rud. Schloss, Bernh. Kraemer, Dr. Bercht, Ismar Hamburger, Rentier Max Blumenfeldt.

Zahlstelle: Berlin: Bercht & Sohn.

Julius Berger, Tiefbau-Akt.-Ges. in Wilmersdorf

bei **Berlin**, Rankestr. 17. Zweigniederlassungen in Bromberg u. Hamburg.

Gegründet: 18./12. 1905 mit Wirk. ab 1./12. 1905; eingetr. 8./1. 1906. Sitz der Ges. urspr. Bromberg, lt. G.-V. v. 21./10. 1909 im J. 1910 nach Berlin, dann lt. G.-V. v. 17./2. 1911 nach Wilmersdorf verlegt. Die Firma Jul. Berger in Bromberg hat in die A.-G. eingebracht, u. zwar Grundstücke, die zu ihrem Baugeschäft gehör. Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Mobil. etc., Ziegel, Kies, Steine, Ansprüche aus Bauarbeiten, Aussenstände, Effekten, Hypoth., Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 345 010, abzügl. M. 349 010 mit auf die A.-G. übergegangene Passiven, somit M. 996 000, die der Inferentin durch Übereignung von 996 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Ausführung von Bauten jeder Art, namentlich von Tief- u. Wasserbauten, Herstell. u. Verwert. von Baumaterialien sowie Betrieb aller dem Baugewerbe dienenden Hilfsgeschäfte, insbes. Übernahme u. Fortführung des von der Firma Jul. Berger zu Bromberg betriebenen Baugeschäftes sowie die bernahme u. Abwicklung einzelner Grundstücksgeschäfte dieser Firma. Die Ges. war 1906/13 vorwiegend mit Bahn- u. Wasserbauten beschäftigt.

Im Geschäftsj. 1913 erledigte die Ges. einige der von 1912 hinübergenommenen Bauaufträge, insbes. 2 Lose des Erweiterungsbaues am Kaiser-Wilhelm-Kanal, Los 1 der Eisenbahnverlegung bei Rendsburg (Kaiser-Wilhelm-Kanal), der viergleisige Ausbau der Nordbahn (Schönholz-Hermsdorf), die für den Magistrat Neukölln übernommenen Schiffahrtskanal- u. Hafenbauten, sowie mehrere kleinere Arbeiten in Ost- u. Westpreussen. Im Laufe des J. 1913 sind der Ges. weitere, zum Teil recht bedeutende Bauausführungen im In- u. Auslande übertragen worden. Von den innerhalb des Deutschen Reiches erteilten neuen Aufträgen sind hervorzuheben: Erdarbeiten u. verschiedene Bauwerke zur Herstell. einer Teilstrecke des Masurischen Kanals, das Los 3 der Neubaustrecke Dubeningken-Blindgallen (Ostpr.), das Los 1 der Neubaustrecke Bartenstein-Heilsberg (Ostpr.), der Umbau des Bahnhofes Mülhausen-Nord im Elsass, weitere Arbeiten zur Regulierung der Weichsel, der Bau der Langenhorner Bahn für den Senat in Hamburg, die Bauarbeiten einer Teilstrecke der städt. Untergrundbahn (Nordsüdbahn) für den Magistrat Berlin. Auch im Auslande erhielt die Ges. neben kleineren Aufträgen folgende grössere, so beauftragt von der Kgl. Serbischen Regierung mit den Studien (Trassierungs- u. Projektierungsarbeiten) für die Neubaustrecke Ueskub-Monastir (Skoplje-Bitolj); von den Rumänischen Staatsbahnen die Arbeiten zur Herstellung des etwa 6 km langen Isvortunnels auf der Linie Sinaia-Moroeni im schätzungsweisen Werte von rund M. 10 000 000 übertragen worden. Es sind der Ges. ferner im Anschluss an den Bau des Hauenstein-Basistunnels von den Schweiz. Bundesbahnen weitere Bahnbauarbeiten übertragen worden. Mit Rücksicht auf den nunmehr erheblichen Umfang der Unternehmungen in der Schweiz ist eine schweizer. Filiale der Ges. mit dem Sitze in Olten im Jan. 1913 begründet worden. Diese der Ges. zugewiesenen neuen Aufträge im Zusammenhang mit der Abwickelung der der Ges. früher übertragenen Bauausführungen

gewährleisten derselben für die nächsten Geschäftsjahre eine reichliche Beschäftigung. Umsätze der Ges. an übernommenen Bauten 1907—1912 M. 3 400 000, 4 600 000, 4 000 000, 6 000 000, 9 000 000, 11 000 000; für 1913 nicht veröffentlicht. Die Ges. besitzt verschiedene Grundstücke in u. bei Bromberg, sowie ein Terrain in Johannisthal bei Berlin. Von der Stadt Bromberg hat die Ges. bis 1918 4 Baublocks abzunehmen. Von diesen Terrains wurden bereits mehrere Bauplätze verkauft. Die Ges. hat von der Stadt Bromberg eine Ziegelei gepachtet. Im Jahre 1911 Erwerb eines Grundstücks in Bleichfelde für M. 122 200 zur Abrundung des Terrains in Bromberg. Seit 1912 Beteil. bei der Alstertalbahn mit M. 225 000 in Aktien.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./10. 1909 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an die alten Aktionäre zu 130% franko Zs. Agio mit M. 125 070 in R.-F. Mit Rücksicht auf die stetige Entwickl. u. den erheblich gesteigerten Auftragsbestand der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 27./5. 1911 weitere Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von G. Fromberg & Co. zu 200%, angeboten den alten Aktionären v. 14./6.—27./6. 1911 zu 220%. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./2. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (G. Fromberg & Co. etc.) zu 200% franko Zs. zuzügl. aller Kosten bis zum Betrage von M. 170 000, angeboten den alten Aktionären im Febr.-März 1912 zu 220%. Agio mit M. 2 000 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 289 000 auf 9 verschiedenen Grundstücken, davon M. 125 000 auf das Grundstück Danzigerstr. 150 in Bromberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige sonst. Rücklagen, 4% Div. vom verbleibenden Überschuss, 8% Tant. an A.-R., (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 1500 an Vors.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kasse 17 785, Effekten 920 939, Pferde 1, Bureau-Utensil. 1, Utensil. 2 530 000, Installat.- u. Utensil.-Kto Hauenstein-Tunnel 1 200 000, Grundstücke 469 231, Grundstücke, Schweiz 19 300, Terrains 137 600, Ziegelei 22 581, Bauten-Einrichtung 148 215, Werkstätte Blankenburg 15 000, Kaut. 637 333, Hypoth. 107 550, im Bau befindl. Strecken 2 144 466, div. Aussenstände 381 669, Bankguth. 552 841, Avale 1 326 296. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 675 101, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 4000), Berufsgenossenschaft 20 000, Hypoth. 289 000, Kredit. 868 131, Avale 1 326 296, Div. 800 000, do. unerhob. 200, Tant. u. Grat. 339 710, Vortrag 97 372. Sa. M. 10 630 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 144 708, Berufsgenossenschaft 48 762, Steuern u. Abgaben 50 637, Zs. 67 280, Kto pro Diverse 7299, Effekten 7475, Hempels Terrainkto (Zs. u. Unk.) 11 727, Abschreib. auf Utensil. etc. 843 251, Gewinn 1 241 082. — Kredit: Vortrag 88 088, Gewinn aus Bauten 2 314 453, do. aus Grundstücken. Ziegelei etc. 19 685. Sa. M. 2 422 226.

Kurs Ende 1910—1913: 290, 347.75, 290, 295%. Zugelassen in Berlin Aktien Nr. 1—1500, davon M. 1 250 000 am 21./4. 1910 zu 210% zur Zeichnung aufgelegt, erster Kurs am 2./5. 1910: 240%. Aktien Nr. 1501—2000 am 26./9. 1911 zu 284% eingeführt. Aktien Nr. 2001—4000 im Juni 1912 zugelassen; erster Kurs 13./6. 1912: 263%.

Dividenden 1906—1913: 10, 14, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Jul. Berger, Reg.-Baumeister Otto Heckler, Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Hans Heymann.

Prokuristen: Max Müller, Max Israelski, E. Hirsch, Fr. Hirt, K. Kolberg, G. Weiss, Wilh. Jonas, Fr. Seelhorst, Fritz Wohlgemuth.

Aufsichtsrat: (mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Stellv. Geh. Justizrat Dr. jur. Paul Krause, Berlin; Bank-Dir. Martin Friedländer, Bromberg; Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Generalmajor z. D. Jul. von Rogowsky, B.-Wilmersdorf; Oberbaurat a. D. Sam. Scheibner, B.-Schöneberg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, G. Fromberg & Co.; Bromberg: M. Stadthagen; Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Berlin-Schöneberg,** Bambergerstr. 52 (Postbez. Berlin W. 50).

Gegründet: 20./11. 1872. Die G.-V. v. 23./3. 1898 beschloss Auflös. der Ges. Bis 10./2. 1903 Sitz der Ges. in Lichtenberg, dann bis 28./1. 1914 in Berlin; seitdem in B.-Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend, früher auch Ausführung von Bauunternehm., namentlich von Cementhäusern. Der schuldenfreie Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1903 noch ungefähr 81 753 qm (5763 qR) zum Buchwert von M. 543 200, gelegen in Rummelsburg (urspr. 12 000 qR. übernommen zu à M. 67) und in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1904 14 Parzellen in Lichtenberg u. 3 in Rummelsburg mit 14 685 qm Flächeninhalt für M. 366 383, gegen den Buchwert 1 qm à M. 8.86 = M. 127 408, also mit M. 238 975 Nutzen, 1905: Nichts, 1906: einzelne Baustellen und an die Gemeinde Lichtenberg ein grösseres Grundstück von zus. 13 308 qm für M. 282 816, also mit M. 112 474 Nutzen; 1907—1913: Nichts. Der Ges. verbleiben demnach noch zum Verkauf 55 968 qm = 3940 qR, nach in 1907—1911 aufgewendeten M. 37 562, 10 621, 15 324, 20 488, 1276 Strassenregulier.-Kosten etc. mit M. 799 936 zu Buch stehend. Es ist noch eine Strasse von der Ges. zu regulieren. Hierfür, sowie für die Pflasterung

von Bürgersteigen werden noch wenigstens M. 85 000 aufzuwenden sein, sodass sich der Buchwert des der Ges. noch verbliebenen Terrains auf ca. M. 885 000 erhöht, u. somit der endgültige Kostenpreis für eine qR auf rund M. 225 zu veranschlagen ist.

Kapital: M. 946 800 in 1578 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 nach Amort. von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung u. von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V. v. 18./3. 1875 u. 12./12. 1877, nach welchen das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 bis auf M. 600 000 reduziert werden konnte. Ab 5./2. 1904 Auszahlung der 1., ab 5./3. 1907 der 2., ab 5./7. 1907 der 3. Liquid.-Rate von je 20% = M. 120 pro Aktie, ab 3./2. 1908 der 4. Rate mit 10% = M. 60, ab 25./6. 1908 die 5. Rate mit 10% = M. 60, ab 16./11. 1908 die 6. Rate mit 10% = M. 60, 1909 die 7. u. 8. Rate mit je 10% = M. 60, ab 20./1. 1910 die 9. Rate mit 10% = M. 60, ab 4./4. 1910, die 10. Rate mit 20% = M. 120. ab 6./7. 1911 die 11. Rate mit 10% = M. 60, ab 9./4. 1912 die 12. Rate mit 10% = M. 60, zus. also M. 1 514 880, sodass der volle Nominalbetrag (M. 946 800) der Aktien bereits seit 1909 zurückgezahlt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 799 936, 2 Sicherheits-Hypoth. 4000, Wertp. 9880, Kassa 223, Utensil. 1, Bankguth. 39 160, Strasse 85 (bisher verausgabt) 468. — Passiva: A.-K. zurückgezahlt, unerhobene Liquid.-Raten 9540, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 838 130. Sa. M. 853 670.

Liquidations-Konto: Debet: Kursverlust für Wertp. 234, Unk. 10 307, Steuern 7095, Bilanz-Kto (davon Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 838 130) 844 130. — Kredit: Vortrag 859 305, Zs. 2461. Sa. M. 861 767.

Kurs Ende 1887—1913: 82.25, 113, 130, 121.25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165.25, 188.75, 200, 196, 284.50, 309.25%: M. 1660, 1540, 1610, 1325, 1250, 1240, 960, 820, 640, 530 per Stück. Die Aktien werden seit 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein von 1898 u. seit 9./4. 1912 nur solche Stücke (u. zwar in Mark per Stück) gehandelt, auf welche 12 Liquid.-Raten von zus. 160% = M. 960 zurückgezahlt bezw. ausgeschüttet sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1897: 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 0%.

Liquidator: Paul Rumpf, Berlin-Schöneberg, Bambergerstr. 52 (Postbez. Berlin W. 50).

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Notar Dr. Gg. Freund, Stadtrat Mor. Moll, Rentier Ad. Philipsthal, Assessor Dr. Ludw. Jaffé, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Boden-Aktiengesellschaft am Amtsgericht Pankow

zu **Berlin** W., Taubenstr. 22 II.

Gegründet: 13./2. 1905; eingetr. 6./4. 1905. Gründer: Neue Boden-A.-G., Berlin etc.

Die Ges. übernahm die bislang der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen zu Pankow beleg. sogen. Wollankschen Grundstücke in Grösse von 443 656 qm = 31 277 qR. für M. 5 500 000, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt sind, der Rest hypothekar. zur 1. Stelle stehen geblieben ist. Der Preis betrug also ca. M. 12.40 pro qm. Das nach dem bestehenden Bebauungsplan ausgewiesene Strassen- und Platzland ist an die Gemeinde Pankow bereits aufgelassen. Die Strasse 1 (ganz), 6 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 7 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 3 (zwischen Strasse 1 u. Strasse 7) u. 16a (zwischen Strasse 6 u. Strasse 7) sind bereits reguliert u. von der Gemeinde abgenommen. Auf dem zwischen den Strassen 6, 3, 7 u. 16a belegenen Baublock, welcher in dem von der Ges. übernommenen und bezahlten Terrain nicht einbegriffen ist, ist das Geschäftsgebäude des königl. Amtsgerichts Pankow errichtet. Ferner ist von dem Verkaufe ausgeschlossen ein an die Gemeinde Pankow für Schulzwecke bereits unentgeltlich abgetretenes Grundstück im Block 14 des ausgelegten Planes. Über den Gesamtwert der Grundstücke liegen zwei früher von Sachverständigen-Kommissionen abgegebene Taxen von M. 4 876 310 bezw. M. 5 863 650 vor. Vom Vorst. der Ges. ist ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet, nach dessen i. J. 1906 erfolgter Genehmig. sich ein Bestand von ca. 414 477 qm (= ca. 29 220.60 qR.) Netto-Bau- und Vorgartenland ergab. Unentgeltlich überwiesen sind ein Schul- und ein Kirchenbauplatz. Hinzuerworben ist ein bebautes Grundstück an der Prenzlauer Chaussee von 26 a 30 qm Grösse für M. 66 000. Für sämtl. in diesem Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc., jedoch ausschl. der Erdbewegungen auf M. 1 836 633 zu veranschlagen. Danach stellt sich der Preis für das regulierte Netto-Bau- u. Vorgartenland, einschl. der durch den Eigentumsübergang entstehenden Unkosten, aber abgesehen von den etwaigen Kosten für Erdbewegung, auf Grund des abgeänd. Bebauungsplans auf M. 269 pro qR. Die sämtl. von der Ges. übernommenen Terrains liegen innerhalb des Gebiets der Bauklasse I der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin; es können also in geschlossener Bauweise Häuser mit 4 Geschossen bei einer Höhe der Vordergebäude von 18 m und bei einer Ausnutzung der Grundfläche von 5/10 und bei Eckgrundstücken von 6/10 gebaut werden. Der abgeänderte Bebauungsplan machte einen umfangreichen Austausch von Strassenareal und Platzland mit der Gemeinde nötig. Mit der Strassen-Regulierung wurde 1907 begonnen u. 1908 vorläufig zum Abschluss gebracht. Verkauft wurden 1906 4 Baustellen, zus. 974 qR gross, mit durchschnittl. ca. M. 488 pro qR, Gewinn M. 202 216. Nach der Bilanz vom 31./12. 1906 stellte sich der Buchwert des Grundbesitzes der Ges. auf M. 5 489 043. Dieser Buchwert hat sich durch Aufwendungen für die Erschliessung in 1907 um M. 267 078 erhöht. Nach Abbuchung der verkauften Grundstücke (ca. 911 qR mit M. 230 395 Gewinn) verblieb noch

nutzbarer Grundbesitz von ca. 391 445 qm = ca. 27 596 qR (inkl. der noch nicht auf die Ges. eingetragenen 1732 qm Wegelandflächen) mit einem Buchwerte von M. 5 497 485. Im J. 1908 sind 7 Baustellen, welche insgesamt eine Grösse von 6640 qm = 468.10 qR. hatten, verkauft und aufgelassen worden. Der buchmässige Gewinn einschl. der aus Konsortial-Kto resultierenden Gewinne stellte sich auf M. 132 549. Ausserdem hat die Ges. 4 Baustellen in einer Grösse von 3886 qm = 274 qR. im Wege notariellen Angebots gegen entsprechende Vergütung fest an Hand gegeben. Diese 4 Baustellen waren 1909 abzunehmen, der daraus sich ergebende Gewinn gelangte im J. 1909 zur Verrechnung. Nach der Bilanz vom 31./12. 1907 betrug der Buchwert des Grundbesitzes M. 5 497 485, dieser hat sich durch Aufwendungen für Regulierungskosten um M. 442 079 erhöht. Nach Abrechnung der Buchwerte der verkauften Grundstücke stellt sich der Buchwert des noch verfügbaren Grundbesitzes von 27 051.62 qR. auf M. 5 799 640, hierzu in 1909 M. 25 300 Kosten für Regulierungen etc., somit Erhöhung auf M. 5 824 900, hiervon 969.50 qR. im Buchwerte von M. 335 729 veräussert, somit Arealbestand ult. 1909 369 961 qm = ca. 26 082 qR. mit M. 5 489 210 Buchwert. Dieser hat sich 1910 durch Aufwendungen u. Kosten erhöht auf M. 5 498 286, hierzu M. 15 464 zuviel erhobene Kanalisationsbeiträge, sodass ein Buchwert von M. 5 482 822 verblieb. 1910 sind 156.22 qR u. 1911 170.20 qR verkauft worden. 1912 ist es gelungen, einen Grundstückskomplex in Grösse von 2388 qR. gegen bar mit M. 314 755 Buchgewinn zu verkaufen. 1913 keine Verkäufe. Das verbliebene Areal umfasste danach Ende 1912 bezw. 1913 noch 23 758.43 qR mit einem Buchwert von M. 5 134 987. An Anteilen von 18 Ges. m. b. H. hat die Ges. M. 121 112 verbucht. Der Besitz dieser Ges. besteht aus 12 Hausgrundstücken u. 6 Baustellen. Infolge der Verschlechterung des Grundstücks- u. Baumarktes hat sich die Ges. 1911 genötigt gesehen, nach Auflös. des R.-F. auf Hypoth.-Forder. u. Debit. eine Abschreib. von M. 520 954 vorzunehmen, wonach der Abschluss für 1911 einen Verlustvortrag von M. 571 606 aufwies. Infolge der anhaltenden Verschlechterung des Grundstücksmarktes und der Mieterträge hat die Ges. 1912 auf Grundstücke, Hypoth. u. Gesellschaftsanteile weitere M. 350 935 abgeschrieben u. ausserdem einen Delkr.-F. von M. 59 000 gebildet. Die Unterbilanz stieg 1912 von M. 571 606 auf M. 847 382 u. 1913 auf M. 906 925.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen nördlichen Vororten, insbes. eines der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen, in Pankow liegenden Terrainkomplexes, welcher zwischen den Bahnhöfen Pankow-Niederschönhausen u. Pankow-Heinersdorf gelegen ist u. von der Berliner Strasse, der Prenzlauer Chaussee u. der Berlin-Stettiner Eisenbahn begrenzt wird, ferner Verwertung u. Ausnutzung dieser u. anderer etwa noch zu erwerbender Grundstücke jeder Art, sowie Aufnahme u. Gewährung von hypothekar. Darlehen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1650 Aktien Lit. A u. 850 solchen Lit. B à M. 2000, wovon die Aktie A voll, B mit 60% eingezahlt sind. Div.-Scheine sind nicht beigefügt. Die Aktien A (M. 3 300 000) wurden 27./4.—10./5. 1905 seitens der Neuen Boden-A.-G. den Aktionären der Berliner Hypoth.-Bank-A.-G. zu 105.40% franko Zs. angeboten.

Hypotheken: M. 1 960 310 zu $4^1/_8$% in einzelnen Posten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Specialreserven nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahl. auf die Aktien Lit. A u. B verwandt, indessen mit der Einschränk., dass von den geschehenen Einzahl. ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Die Ges. wird aufgelöst und tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtig. der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. B, soweit Einzahl. über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind. Aus der Liquidationsmasse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Heimzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkt ab, in welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahl. vorhanden sind, erfolgt die Verteilung auf die Aktien Lit. A u. B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleib. Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 7% (siehe unten). Der hiernach verbleib. Überschuss wird nach Deckung der Unkosten gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahl. verteilt. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen: a) eine auf Handl.-Unk. zu verbuchende feste jährl. Vergüt., welche für den Vorsitzenden M. 2000, für die übrigen Mitgl. je M. 1000 beträgt; b) den obenerwähnten Anteil von 7% an der Liquidationsmasse. Dieser wird unter die sämtl. Personen, welche seit Errichtung der Ges. dem A.-R. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei die ersten 5 Geschäftsjahre doppelt zu zählen sind. Dem Vors. des A.-R. gebührt ein doppelter Anteil.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 40% noch nicht eingef. Einzahl. auf M. 1 700 000 Aktien Lit. B 680 000, Grundstücke 5 134 987, Hypoth.-Forder. auf fremden Grundstücken 618 595, do. an Grundstücken von G. m. b. H., deren Anteile der Verfüg. der Ges. unterliegen 555 624, Anteile von G. m. b. H. 121 112, Hypoth.-Zs. 5919, sonst. Forder. 21 953, (Avale 3 217 500), Effekten 40 044, Kassa 8438, Verlust 906 925. — Passiva: Aktien Lit. A 3 300 000, do. Lit. B 1 700 000, Hypoth. 1 960 310, (Avale: Haftung für I. Hypoth. 3 217 500), Kredit. 1 067 290, Delkr.-F. 66 000. Sa. M. 8 093 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 847 382, Handl.-Unk. 46 707, Hypoth.-Zs. 19 701, Grundsteuern 10 638, Zs. 41 977, Provis. 17 147, Kursverlust 1551, Abschreib. 60 668, z. Delkr.-F. 7000. — Kredit: Gewinn aus Grundstücksverkäufen 12 776, Pacht 1331, Hypoth.-Zs. 18 271, Rückzahl. überhob. Steuerbeträge etc. 113 469, Verlust 906 925. Sa. M. 1 052 774.

Kurs Ende 1905—1913: 139.50, 128.50, 115, 126.50, 115.50, 94, 82, 57, 57 %. Zulassung der Aktien Lit. A zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Erster Kurs am 5./6. 1905 125 %. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt. Die B.-Aktien werden nicht notiert.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Rich. Kluge, Carl Korke. **Prokurist:** A. Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (mind. 5) Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Geh. Staatsrat Just. Budde, Dir. Paul Busch, Reg.-Baumeister Herm. Dernburg, Bankier Georg Mosler, Bank-Dir. Bruno Schulzenberg, Dir. Dr. Leo Neumann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind.

Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord in Berlin,

W., Markgrafenstr. 45.

Gegründet: 19./4. 1905; eingetr. 16./6. 1905. Die a.o. G.-V. v. 2./5. 1907 beschloss, die Ges. aus einer liquidierenden in eine dividendenzahlende Ges. umzuwandeln.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. im Norden von Berlin u. dessen nördl. Vororten. Gewährung oder Entnahme von Darlehen gegen hypothek. Sicherheit, sowie Vermittlung von Hypoth.

Die Ges. Berlin-Nord erwarb bei ihrer Gründung 1905 grössere Terrainflächen zu beiden Seiten der Müllerstr. in derem nördlichen Teile und in Reinickendorf, später hinzugekauft weitere Grundstücke in der südl. Müllerstr., Triftstr. etc. Näheres über die Gründung sowie über die Grundstücksbewegung 1906—1912 siehe Jahrg. 1906/07—1913/14 dieses Buches.

Die Ges. konnte im J. 1913 das 2900 qR grosse Grundstück Beusselstr. zum Preise von M. 3 861 470 an die Stadt Berlin verkaufen, welche dieses, sowie die von ihr hinzugekauften Nachbarterrains für die Errichtung einer Grossmarkthalle für Obst, Gemüse und Räucherwaren benutzen will. Der sich auf den Anteil der Ges. ergebende Gewinn von rund M. 600 000 stellt im wesentlichen den Betrag der Zinsen dar, die die Ges. im Laufe der Jahre für die Hypoth.-Schuld gezahlt bezw. auf das von ihr investierte Kapital nicht verrechnet hat. Sonstige Verkäufe von unbebauten Grundstücken hat die Ges. nicht getätigt.

Als Resultat des Geschäftsj. 1913 ergab sich eine Verringerung des vorjähr. Verlust-Saldos um M. 14 947, also auf M. 2 633 794. Der Besitz an Grundstücken u. Grundstücksbeteilig. stellte sich Ende 1913 wie folgt: Bauterrain Müllerstr. 74/76 in Grösse von 7009,50 qR Bruttobauland zum Buchpreise von M. 1 733 608. Der Bebauungsplan dieses Terrains hat inzwischen die Königl. Genehmigung gefunden; Bauterrain Reinickendorf in Grösse von 4935 qR Nettobauland, Buchpreis M. 1 426 773; Baustellen Otavistr. in Gesamtgrösse von 507 qR Nettobauland, Buchpreis M. 399 581; Grundstück an der Windhuker u. Otavistr. in Grösse von 770,58 qR Bruttobauland, Buchpreis M. 104 483. Beteilig. an Bauterrain Müllerstr. 102/112. Der Anteil hieran beträgt unverändert 40 % u. steht zu Buch mit M. 1 648 708. Der Bebauungsplan, welcher von den städtischen Behörden bereits genehmigt worden war, ist von der Regierung beanstandet worden u. wird augenblickl. einer Umarbeitung unterzogen; Beteilig. an Bauterrain Seestr. in Grösse von noch 608.78 qR Nettobauland. Der Anteil hieran beträgt 50 % = 304,39 qR zum Buchpreise von M. 341 076; Beteilig. an Bauterrain Elbingerstr. in Grösse von noch 1426 qR Nettobauland. Der Anteil hieran beträgt unverändert 41¼ % u. steht zu Buch mit M. 837 435; Beteilig. an Bauterrain Schöneberg an der Hauptstr., Rubensstr. u. Wannseebahn in Grösse von 3965 qR Nettobauland. Den Anteil an dem Geschäft hat die Ges. durch Übernahme des Anteils eines ausgeschiedenen Konsorten auf 50 % erhöht. Derselbe steht jetzt zu Buch mit M. 2 042 172. Das s. Zt. zusammen mit dem Terrain erworbene Wohngrundstück Sponholzstr. 51/52 ist inzwischen veräussert worden. Für die Bankschulden (Ende 1913 M. 4 908 297) haben die betreffenden Banken ermässigte Zins- u. Provis.-Bedingungen eingeräumt.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien à M. 2000 und zwar 2500 Lit. A (Nr. 1—2500), 2500 Lit. B (Nr. 2501—5000); diese B-Aktien anfänglich eingez. mit 75 %, restl. 25 % 1908 eingez.

Passiv-Hypotheken: M. 4 538 725, davon M. 750 000 auf Müllerstr. 74—76, auf Reinickendorf M. 831 000, M. 85 000 auf Otavistr., M. 260 000 auf Hausgrundstück; aus Konsortialgeschäften: a) M. 700 000 auf Müllerstr. 102—112; b) M. 132 500 auf Seestr.; c) M. 483 450 auf Elbingerstrasse; d) auf Schöneberg M. 1 296 775. — Die **Aktiv-Hypoth.** standen Ende 1913 mit M. 6 855 379 zu Buch.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (Grenze 10 % des A.-K., erfüllt aus 1909), event. Bildung von Spezialreserven, bis 4 % Div. nach Massgabe der eingez. Beträge, von verbleib. Gewinn vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen und der oben erwähnten Tant. von 7 % eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. u. je M. 1000 für jedes Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke: a) Müllerstrasse 74—76 1 733 608, b) Reinickendorf 1 426 773, c) Otavistr. 20—27 399 581, d) Windhuker- u. Otavistr. 104 483,

e) Konsortialgeschäfte: 1. Bauterrain Müllerstr. 102—112 1 648 708, 2. do. Seestr. 341 076, 3. do. Elbingerstr. 837 435, 4. do. Schöneberg 2 042 172, Hausgrundstück Roscherstr. 4 349 188, Anteile der Passage-Palast G. m. b. H. 100 000, Hypoth.-Forder. 6 855 379, Kassa 4412, Effekten 199 207, Bankguth. 6060, kurzfällige Forder. 65 472, Debit.: a) hypoth. gesicherte Vorschüsse 966 261, b) do. Zs. 41 608, c) div. Forder. 1 896 637, d) Baugelder 115 680, (Garantien 1 136 380, Avale 691 900), Inventar 1, Verlust 2 633 794. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Hypoth.-Schulden 4 538 725, Bankschulden 4 908 297, div. Kredit. 596 339, (Baugeld-Garantien 1 136 380, Avale 691 900), Delkr.-F. 1 724 180. Sa. M. 21 767 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 2 648 742, Handl.-Unk. 172 907, Steuern, Abgaben, Notariats- u. Gerichtskosten 13 983, Zs. u. Provis. 267 875, Verluste auf Hypoth. u. Debit. sowie Niessbrauchzuschüsse 258 406, Abschreib. auf Effekten 715. — Kredit: Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 613 530, Pacht, Miete u. Div. 12 603, Hypoth.-Zs.-Saldo 102 702, Verlust-Saldo 2 633 794. Sa. M. 3 362 630.

Kurs Ende 1906—1913: 120, 111, 125.25, 121.50, 122.50, 96, 55.50, 53%. Die Aktien Lit. A Nr. 1—2500 wurden im Jan. 1906 eingeführt; erster Kurs 20./1. 1906: 123%. Notiert in Berlin, u. zwar bis April 1907 franko Zs., seit Mai mit Zs.-Berechn. Die M. 5 000 000 B-Aktien wurden im Juni 1909 eingeführt.

Dividenden: 1905—1906: Wurde für diese Jahre statutenmässig nicht verteilt; 1907: 5%; 1908—1913: 6, 6, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hahn, Stellv. Dr. L. Horwitz.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Bank-Dir. Dr. jur. Arthur Rosin, Berlin; Generalleutnant von Safft Exc., Bromberg; Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Dir. Franz Hentschke, Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Dr. Leo Neumann, Berlin; Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.; Dir. Aug. Rheinboldt, Mainz; Rechtsanwalt Fritz Lipman-Wulf, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland.

Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee

Akt.-Ges. in **Berlin** W. 9, Linkstr. 16.

Gegründet: 15./2. 1906; eingetr. 5./4. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbesondere der zu Berlin an der Bornholmer u. Wisbyer Strasse belegenen zwei Grundstückskomplexe, die von der Deutschen Bank in auftragsloser Geschäftsführung für die Ges. angekauft wurden. Preis inkl. Auslagen, Kosten, Zs. etc. M. 8 368 021. Der Komplex an der Bornholmerstr. umfasste 10 349 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes 6266 qR. Bauland verblieben, u. kostete M. 4 000 000. Einschliesslich der Kosten für Kanalisation etc., Kosten der Kaufverträge, Stempel u. Umsatzsteuer sowie Verzinsung der von der Deutschen Bank ausgelegten Beträge stellte sich der Einstandspreis auf rund M. 5 200 000 = M. 837 pro qR. Der and. Komplex südlich der Wisbyer Strasse umfasste 9576 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes und eines 387.75 qR. grossen Schulgrundstückes (letzteres gegen einen vertragsmässigen Preis von M. 115 500) der Ges. 5973 qR. Bauland (unter Ausschluss von Vorgartenland) verblieben. Nach anbaufähiger Herstellung der Grundstücke wird sich deren Kostenpreis auf M. 5 149 500 = M. 862 pro qR. stellen. Wegen Verkäufe im J. 1906 siehe Jahrg. 1907/08 dieses Handbuches. 1907 sind von dem Terrain nördlich der Bornholmerstr. 564.69 qR., 1908 187.10 qR. u. 1909 37.86 qR. Nettobauland verkauft worden. Es sind dies Parzellen, auf die sich die im Geschäftsbericht für 1906 erwähnte Offerte des Dir. W. Lippmann bezog, in welche hinsichtlich des noch unverkauften Teils der 60 Parzellen inzwischen die Berliner Grundstücks-Handels-Ges. m. b. H. eingetreten ist. Die Option auf Übernahme von 33 Parzellen im Ausmass von 1800 qR zu M. 1165 pro Rute, die Ende 1913 erfüllt werden sollte, fand aber nicht statt, da die Berliner Grundstücks-Handelsges. m. b. H., die seinerzeit in die Offerte eingetreten war u. eine Anzahlung von M. 106 681 geleistet hatte, durch diese Anzahlung und die auf den Rest des Kaufpreises geleisteten Zinszahlungen ihr gesamtes Kapital von M. 400 000 aufgebraucht hatte, in Liquidation getreten ist. Die Bodenges. hat infolge Aufhörens der Zinszahlungen die Anzahlung für verfallen erklärt. Im Jahre 1909 wurde ein zwischen der Schönhauser Allee u. der Ibsenstrasse gelegenes Terrain in einer Gesamtgrösse von ca. 428 qR. behufs leichterer Durchlegung d. Ibsenstr. nach d. Schönhauser Allee etc. erworben. Von dem Terrain südl. d. Wisbyerstrasse wurde 1909 der zwischen der Wisbyer-, Greifenhagener-, Kuglerstr. u. der Strasse 18c geleg. Block in einer Grösse v. 337,06 qR. Nettobauland verkauft. 1910—1912 fanden keine Grundstücksverkäufe statt. Im J. 1913 7 Baustellen in Grösse von 335.9 qR mit M. 135 424 Gewinn verkauft dagegen musste ein Areal von 230.8 qR in Zwangsversteig. zurückerworben werden. Die von 1906—1910 aufgewendeten Strassenregulierungskosten für das Terrain nördlich der Bornholmerstrasse betragen zus. M. 665 000, belastet auf Grundstücks-Kto I. Im J. 1911 war die Ges. beschäftigt mit der Regulierung der Scherenbergstr., der Kuglerstr. u. der Strasse 18c. Zu der gärtnerischen Anlage des Humannplatzes hat die Ges. einen erheblichen Zuschuss gezahlt. Zur Bestreitung der Kosten der im J. 1911 erforderlichen Regulierungsarbeiten hat die Ges. mit den Inhabern der mit 25% eingezahlten M. 1 800 000 Aktien Lit. B in Gemässheit des § 8 der Satzungen die Gewähr. zinsfreier Vorschüsse an die Ges. in Höhe von zus. M. 450 000, entspr. einer Einzahl. von 25% auf diese Aktien, vereinbart. Zur Bestreitung der Regulierungskosten im Jahre

1912 u. 1913 der Wisbyerstr. zwischen Greifenhagener- u. Stahlheimerstr., der Scherenbergstr. zwischen Kugler- u. Wisbyerstr. u. der Stahlheimerstr. zwischen Carmen Sylva- u. Wisbyerstr., hat die Ges. weitere zinsfreie Vorschüsse von M. 450 000 u. 180 000 von den Aktionären Lit B eingefordert. Das Gewinn- u. Verlustkto 1911 schloss ab mit einem Verlust von M. 135 163, der sich nach Absetzung des Gewinn-Vortrages von M. 9298 sowie des R.-F. von M. 11 404 auf M. 114 460 ermässigt u. in dieser Höhe vorgetragen wurde; durch den Verlust in 1912 M. 70 005 stieg die Unterbilanz auf M. 184 466 u. 1913 um M. 98 383 auf M. 282 850.

Kapital: M. 5 400 000 in 5400 Aktien à M. 1000. Die Aktien, begeben zu pari, werden in zwei Gattungen zerlegt, 3600 Aktien Lit. A und 1800 Lit. B. Die Aktien Lit. A sind bei der Gründung zum vollen Nennbetrage, die Lit. B mit 25 % des Nennbetrages eingezahlt; wegen Aktien B siehe auch oben, für letztere werden Aktienurkunden oder Interimsscheine nur auf besonderen Antrag und auf Kosten des Antragstellers, ausgefertigt. Bei der Liquidation werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingezahlt sein sollten; alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt; sodann erfolgen die Rückzahlungen auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5 %, u. der Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Wegen zinsfreier Vorschüsse der Aktionäre auf Einzahl. Aktien Lit B siehe oben.

Hypotheken: M. 2 596 800, zu $4^1/_2$ % auf Grundstück Wisbyer Strasse; M. 100 000 auf in 1909 neu erworbenes Grundstück; ferner M. 1 600 000 schwebende Schuld, aufgenommen 1909 zur Heimzahl. von Hyp., sowie zur Regulierung des Wisbyerstrassen-Terrains.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (bis 10 % des A.-K.), der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Special-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Div. wird nicht gezahlt. Die Ges. wird aufgelöst u. tritt in Liquid.: a) auf Beschluss der G.-V., b) sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien nicht mehr erforderlich ist. Die Mitglieder des A.-R. erhalten ausser dem Ersatz ihrer Barauslagen eine feste Vergüt. von zus. M. 7500 jährlich. Ferner erhält der A.-R. den oben bestimmten Anteil an der Liquidationsmasse. Jedem Mitgliede wird jedoch von dem davon auf es entfallenden Betrage die Summe abgezogen, die es auf Grund der festgesetzten festen Vergütung von insgesamt jährlich M. 7500 bereits erhalten haben sollte.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. B 1 350 000, Grundstücke Bornholmerstr. 3 896 599, do. Wisbyerstr. 4 398 977, Bankguth. u. Debit. 522 340, Hypoth.-Forder. 660 702, Bürgschafts-Kto 772 100, Verlust-Vortrag 184 466, Verlust 1913 98 383, zus. 282 850. — Passiva: A.-K. Lit. A 3 600 000, do. B 1 800 000, Kredit.: a) zinsfreie Vorschüsse der Aktionäre Lit. B 1 080 000, b) sonst. Kredit. 1 934 669, Hypoth. 2 696 800, Bürgschafts-Kredit. 772 100. Sa. M. 11 883 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 184 466, Handl.-Unk. 19 301, Steuern 20 819, Hypoth.-Zs. 127 390, Zs. 72 266, Provis. 19 173. — Kredit: Gewinn a. verkaufte Grundstücke 135 424, Pacht 3800, Hypoth.-Zs. B 21 343, Verlust-Saldo 282 850. Sa. M. 443 417.

Kurs Ende 1906—1913: 124, 99.80, 103.50, 99, 97, 84.50, 61, 61 %. Zulass. der Aktien Lit. A (Nr. 1—3600) z. Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906. Aufgelegt davon M. 2 400 000 am 7./6. 1906 zu 130 %. Erster Kurs 13./6. 1906 139 %. Die Aktien werden franko Zs. notiert.

Dividende: Eine solche wird nicht bezahlt (s. oben).

Direktion: Otto Brähmer, Friedenau.

Prokuristen: Paul Grüttefien, Otto Wimmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Stellv. Rentner Isidor Freund, Neustrelitz; Justizrat Ernst Ahlemann, Charlottenburg; Rittergutsbes. Curt v. Honrichs, Pieverstorf bei Kratzeburg; Komm.-Rat Albert Pinkuss; Geh. Baurat Paul Wittig, Bank-Dir. Fritz Hartmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Jacquier & Securius.

Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9, Potsdamer Platz 3.

Gegründet: 20./3. bezw. 8./5. 1900; eingetr. 17./5. 1900. Die Ges. wird aufgelöst, sobald der gesetzl. R.-F. $33^1/_3$ % des A.-K. beträgt (siehe unten).

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgebungen, insbes. auch der Kolonie Borsigwalde. Die Ges. erwarb in der Gemeinde Wittenau am Staatsbahnhofe Tegel 150 ha 26 a 43 qm zus.hängendes Areal für M. 5 016 425. Verkauf 1901 an 14 Bauparzellen, 1 ha 10 a 62 qm für M. 91 410. Dem Eisenbahnfiskus überliess die Ges. zum Ausbau des dritten Geleises 58 a 79 qm Fläche für M. 30 351.52, ferner Austausch 11 a 48 qm M. 4866, Strassen 3 ha 62 a 34 qm, ab Neubemessung 19 a 82 qm, zus. somit Ende 1901 141 ha 68 a 69 qm. 1902 3 a 30 qm Zugang von der Gemeinde. Ende 1902 verblieb ein Gesamtbesitz von 141 ha 71 a 99 qm. Über die Grundstücksverkäufe 1903—1907 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Ende 1907 verblieben 100 ha 40 a 2 qm. Davon sind 1908 zu Strassenland unentgeltlich abgetreten 35 a, ferner zur Erweiterung des Anschlussgleises abgeschrieben 67 a 11 qm, verkauft 9 ha 88 a 24 qm, 1909 verkauft 1 ha 37 a 81 qm, 1910 verkauft

5 ha 69 a 69 qm mit M. 218 023 Bruttogew., kostenlos an die Gem. Wittenau abgetreten 1 ha 54 a 90 qm, 1911 verkauft 35 a 86 qm mit M. 58 879 Bruttogewinn, kostenlos an die Gem. Wittenau abgetreten 46 a 90 qm, 1912 verkauft 4 a 51 qm, dazu in Zwangsversteig. erworben 1 ha 2 a 63 qm, so dass am 31./12. 1912 ein Bestand von 81 ha 2 a 63 qm verkäuflichen Landes verblieb. Verkanft wurden hiervon 1913: Fabrikgelände 1 ha 14 a 21 qm, Wohngelände 4 a 62 qm, abgetreten zum Gleisgelände 1 ha 47 a 64 qm, zus. 2 ha 66 a 47 qm, somit 78 ha 36 a 16 qm. Dazu kommen im Wege der Zwangsversteigerung der Ges. wieder zugefallene 15 a 28 qm, sodass per 31./12. 1913 ein Bestand von 78 ha 51 a 44 qm vorhanden ist. Der Bruttogewinn aus den Verkäufen betrug 1913 M. 16 423. Neu in der Bilanz für 1913 erscheint das Kto Hausgrundstücke, welches die im Wege der Zwangsversteigerung erworb. Häuser Neue Ernst-Strasse 5, 6, 7 u. 8 in Borsigwalde umfasst. Der generelle Bebauungsplan für Zone I u. II hat die Genehmig. der Gemeindevertretung gefunden. Ein Teil des Terrains ist zu Fabrikanlagen bestimmt u. mit Gleisanschluss versehen. Die Kanalisation des Terrainbesitzes der Ges. ist 1904 fertiggestellt, auch die Neue Ernststr. über die Bahn hinweg als Fahrstrasse ausgebaut. Zur völligen Erschliessung der Zonen I u. II, d. h. für Kanalisation u. Pflaster, wurden M. 759 700 in Res. gestellt, davon bis Ende 1913 bis auf M. 54 784 aufgebraucht. Der Verlust des J. 1913, M. 271 851, wurde aus der Gewinn-Res. gedeckt, die noch mit M. 672 936 bestehen bleibt.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 378 000, verzinslich zu 4 %, M. 431 106 auf Hausgrundstücke, ferner M. 106 091 amortisabl. Rentenkapital zur Deckung der Strassenherstell.-Kosten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der aus der festgesetzten Bilanz sich ergebende Reingewinn ist, soweit er nicht zur Beseitigung einer etwa vorhandenen Unterbilanz Verwendung zu finden hat, solange in den R.-F. einzustellen, bis dieser 33⅓ % des A.-K. beträgt. Sobald der R.-F. diese Höhe erreicht hat, tritt die Auflös. der Ges. ein. Von dem sich bei der Liquid. über den Nennbetrag des A.-K. hinaus ergebenden Überschuss der Masse erhalten: der Vorst. u. die Liquid. die vertragsm. Tant., der A.-R. 5 %, die Aktionäre den Rest. Die den Vorst.-Mitgliedern u. Beamten bewilligten Tant., sowie die feste Vergütung für den A.-R. (jedes Mitgl. M. 1000, der Vors. M. 2000 jährl.) werden als Geschäftsunk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 3 859 333, Hausgrundstücke 567 000, Kanalisation 25 694, Inventar u. Material. 1, Hypoth. u. Restkaufgelder 1 284 937, Kassa 487, Effekten 12 744, Debit. 390 829, Kaut. 7749, (Avale 1 282 654). — Passiva: A.-K. 3 800 000, R.-F. 59 340, Pflaster- u. Kanalis.-Res. 54 784, Delkr.-Kto 143 595, Hypoth. 378 000, do. auf Hausgrundstücke 431 106, Rentenschulden 106 091, Kredit. 495 172, Kaut. 7749, (Avale 1 282 654), Gewinn-Res. 672 936. Sa. M. 6 148 777.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 53 010, Grundstücks- do. 1987, Steuern 29 919, Provis. 11 312, Kursverlust auf Effekten 370, Abschreib. u. Rückstell. auf Debit. 30 888, do. auf Hausgrundstücke 76 800, do. auf Delkr.-Kto 100 000. — Kredit: Gewinn auf verkaufte Parzellen 16 422, Pacht 2635, Zs. 13 375, sonst. Einnahmen 3, Verlust 1913 271 851, (gedeckt aus Gewinn-Res.). Sa. M. 304 289.

Kurs Ende 1908—1913: 117, 112.50, 100.75, 96.80, 67, 70.50 %. Die Aktien gelangten am 15. Mai 1908 zum ersten Kurse von 117.25 % an der Berliner Börse zur Einführung. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Selmar Hatzky, Dr. jur. Walther Gericke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Stellv. Geh. Komm.-Rat Conr. von Borsig, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Dir. Johs. Räusch, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 3./3. 1898.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reich; landw. Betrieb auf den erworbenen, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften, sowie sonst. Geschäftsbetrieb zur Ausnutzung und Verwertung von Liegenschaften, zur Förderung der Ansiedlung und zur Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Ges. ist befugt, auf Beschl. des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ende 1907 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften von rund 13 453 Morgen standen mit M. 3 902 739 zu Buche. Hierzu 1908 erworben das Rittergut Horst u. einige kleinere Flächen zus. 1449 Morgen, dagegen verkauft 28 einzelne Besitzstücke von zus. 5659 Morgen, sodass Ende 1908 verblieben 9243 Morgen im Buchwert von zus. M. 3 546 302. Hinzuerworben 1909 5314 Morgen, dagegen verkauft ca. 3155 Morgen, sodass ult. 1909 verblieben 11 402 Morgen, hinzuerworben 1910 1715 Morgen, dagegen verkauft 3291 Morgen, sodass verblieben Ende 1910 ca. 9826 Morgen, 1911 hinzuerworben 5476 Morgen, dagegen verkauft 3101 Morgen, sodass verblieben Ende 1911 12 201 Morgen im Buchwert von M. 4 197 749 (einschl. der Aktien der Neu-Finkenkrug Terrain-A.-G.). Wegen 1912 u. 1913 s. unten.

Im Februar 1909 wurde ein Teil des Seegefelder Terrains am Bahnhof Finkenkrug (451.38 Morgen) abgezweigt u. einer besonderen A.-G. für den Kaufpreis von M. 1 805 520 zur Verfügung überlassen. Diese neue Ges. ist im März unter der Firma „Neu-Finkenkrug, Terrain-A.-G.“, Sitz in Berlin, mit einem A.-K. von M. 2 000 000 gegründet worden, wovon M. 200 000 4 Gründer übernahmen, die weiteren M. 1 800 000 Aktien dienten zur Deckung des Verkaufspreises. Das Konsort. hat hiervon M. 600 000 Aktien fest übernommen. Ferner ist dem Konsort. eine Option auf M. 800 000 dieser Aktien mit der Verpflichtung zugestanden worden, den Aktionären der Ansiedlungsbank ein Vorzugsbezugsrecht anzubieten; geschehen v. 5.—19./4. 1909 zu 112.50%. Restliche Aktien verbleiben im Besitz der Bank. Im J. 1912 hinzuerworben: Rittergut Kodersdorf (Kreis Rothenburg O.-L.), Rittergut Petersdorf (Kreis Sagan), Gut Liepe (Kreis Oberbarnim) und einige aus grösserem Besitz abgetrennte Vorwerke als Beteiligungsgeschäft sowie einzelne kleine Flächen, im Ganzen rund 6450 Morgen, zus. rund 18 651 Morgen. Aus dem Besitze der Bank schieden aus rund 9167 Morgen; 1913 traten neu hinzu 338 Morgen, aus dem Besitz der Bank schieden aus 2613 Morgen, sodass Ende 1913 rund 7209 Morgen im Besitz der Bank verblieben im Buchwert von M. 2 972 501.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 21. 3. 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. p. r. t., zur Ausgabe gelangten, angeboten den Aktionären 10.—24./4. 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1./2. 1900 und 50% am 15./3. 1900. Die zweite Million mit Div.-Recht ab 1./7. 1901 wurde den Aktionären 2 : 1 v. 17./4.—3./5. 1901 zu 105% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bis 3./5. 1901, je 25% am 21./5., 3./7. u. 3./10. 1901. Die G.-V. v. 19./3. 1904 beschloss, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) zu erhöhen. Die 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht für 1904 zur Hälfte sind den Aktionären 3 : 1 bis 2./5. 1904 zu 110% angeboten.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschr. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./6. 1902 bezw. 26./9. 1905, 3200 Stücke Ser. A (Nr. 1—3200) à M. 1000, 1200 Ser. B (Nr. 1—1200) à M. 500, 2000 Ser. C (Nr. 1 bis 2000) à M. 100, je zur Hälfte auf Namen der Bankhäuser Gebr. Arons bezw. N. Helfft & Co. in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. in d. letzten Juniwoche (frühestens 1907) auf 2./1.; die Ges. ist berechtigt, Teile zur Rückzahlung durch Ausl. zu kündigen. Die Anleihe diente zur Erreichung der statut. Zwecke der Ges. Sie erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen und darf vor vollständiger Tilg. keine neue Anleihe mit besserem Recht auf das Vermögen der Ges. oder einer besonderen Sicherheit aufnehmen. Die Gesamtsumme der Teilschuldverschreib. darf ausserdem nie mehr als das Doppelte des jeweiligen A.-K. der Ges. betragen. Im Falle Liquid. der Ges. kommen die Oblig. vor den Aktien zur Rückzahlung. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Begeben bis Ende 1911 M. 3 000 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Gebr. Arons, N. Helfft & Co. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 98, 100, 100, 99, —, 94, 94.50, 95, 95, 93.50, 88.50, 85%. Eingef. M. 2 000 000 im Juli 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 98%. Weitere M. 2 000 000 im Okt. 1905 zugelassen.

Hypotheken (am 31./12. 1913): M. 45 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. (ausserdem eine feste jährliche Vergütung von zus. M. 10 000).

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Beteilig. 2 972 501, Aktiv-Hypoth. 5 257 537, Debit. 1 017 408, Effekten 41 048, Kaut. 27 476, Eingemeind.-Kaut. 37 715, Bureau-Inventar 7451, Aktiv-Rentenkap. 51 478, Pflasterhypoth. 40 845, Pflaster-Kaut. 29 152, Kassa 16 928. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Schuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 19 536, R.-F. 315 992 (Rückl. 18 453), Delkr.-Kto 260 000, Verpflicht.-Kto 141 270, Passiv-Hypoth. 45 000, Kredit. 816 525, Passiv-Rentenkap. 25 545, unerhob. Div. 240, Pflaster-Verpflicht.-Kto 193 921, Beamtenfürsorge 35 581, Disp.-F. 150 000, Talonsteuer-Rückstell. 11 000, Div. 320 000, Tant. an Dir. 15 249, do. an A.-R. 15 249, Vortrag 135 431. Sa. M. 9 499 543.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 731, Abschreib. a. Bureau-Inventar 5103, Handl.-Unk. 161 858, Schuldverschreib.-Zs. 120 000, Talonsteuer-Rückstell. 5500, Gewinn 504 383. — Kredit: Vortrag 135 314, Zs. 262 945, Grundstück u. Beteilig. 399 316. Sa. M. 797 577.

Kurs Ende 1900—1913: 110.25, 111, 117.10, 133, 147.25, 163, 148.50, 134, 143.50, 149.90, 149.50, 139, 128, 120%. Zugel. März 1900. Erster Kurs 9./4. 1900: 118.25%. Eingeführt durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. u. Jarislowsky & Co. Sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 8. 8% p. r. t., 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Bankier Theodor Quehl, Stellv. Albrecht Guttmann, Bankier Georg Helfft, Bank-Dir. a. D. Heinr. Haenisch, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Ökonomierat Dr. Lothar Meyer, Dahlem; Kammerherr Freih. Conrad Gans Edler zu Puttlitz, Gross-Pankow; Reg.-Rat a. D. Ron. Kessler, Magdeburg.

Zahlstellen: Berlin: Gebrüder Arons, N. Helfft & Co.

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden, Moritzstr. 17.

Gegründet: 12./11. 1871.

Zweck: Erwerb, Verkauf, Beleih. u. Vermiet. von Immobil. für eigene u. fremde Rechnung; Ausführ. von Bauten; Kreditgewähr. gegen Hypoth., Unterpfand u. Wechsel; Vermittel. von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen. Die Ges. besass Ende 1913: Bauterrain für geschloss. Bauweise 64 000 qm in Dresden; Bauterrain für offene Bauweise 147 800 qm Bauland und 19 970 qm Strassenland; von dem Bauland für offene Bauweise liegen 94 960 qm in Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorst., 28 570 qm in Strehlen, 9940 qm in Striesen, 14 330 qm in Zschieren; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien m. mächt. Lehm- u. Thonlager; zu Zschertnitz, das 1902 nach Dresden einverleibt ist, gehören 531 370 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen, ferner 250 360 qm in Coschütz. Weiter erstand die Ges. ein in Vorstadt Striesen gelegenes Areal, umfassend 12 310 qm für geschlossene, 19 900 qm für offene Bauart u. 7640 qm Strassenland. Einen Teil dieser Neuerwerbung und zwar 9110 qm offener Bauweise und 2930 qm Strassenland, hat die Ges. im ganzen bereits wieder verkauft. Ferner veräusserte sie aus ihren übrigen Besitze 15 Baustellen mit einem Flächeninhalte von zusammen 23 610 qm. 1913 verkauft 12 Baustellen mit zus. 17 230 qm Fläche, sowie 4520 qm Land. Zusammen mit Grossbanken und einer auswärtigen Immobilien-Ges. beteiligte sich die Ges. mit M. 300 000 (eingez. M. 155 254) an d. Gründ. der Dresdner Immobilien-Verkehrsbank A.-G. (Div. 1912: 8%.)

Kapital: M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 u. 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. u. auf Vorbefriedig. im Falle der Liquid. Urspr. M. 3 000 000. Über die Umwandlung, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. Jahrg. 1900/1901.

Hypotheken: M. 2 050 500. Hiervon M. 1 270 000 auf Grundbes. Zschertnitz, M. 75 000 anteil. Hypoth. auf Konsortialareal, M. 505 500 auf einem Teil des Terrains f. geschlossene Bauweise. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteil. von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleib. Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bauareal 3 117 519, do. Konsortialkto 138 658, Ziegelei Coschütz 199 526, Gebäude Zschertnitz 520 165, zus. 719 692 abzügl. 11 692 Abschreib. bleibt 708 000, Grundstück Zschertnitz 1 170 169, do. Blücherstr. 1 77 000, Masch. 15 000, Inventar 6500, Mobil. 1, Kaut. 13 663, Ziegel-Fabrikat.-Kto 51 758, Kassa 91 497, Wechsel 6471 Effekten I 53 821, do. II 310 266, Hypoth.-Debit. 2 244 303, bedeckte Kredite 3 166 860, sonst. Ford. 70 877. — Passiva: St.-A. 5 375 000, Prior.-A. 581 000, R.-F. 602 980, Spez.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-F. 250 000, Unterst.-Kto 134 835, Zinsbogensteuer-Res. 35 000 (Rückl. 8000), unerhob. Div. 270, Kto f. Verschied. 16 988, Hypoth.-Kredit. 1 895 000, Kredit. 778 327, Div. 297 800, Vortrag 36 844. Sa. M. 11 240 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerichts- u. Notar.-Kosten 406, Landeskulturrenten 7949, Hypoth.-Zs. 4456, Gehälter 35 630, Unk., Steuern etc. 84 791, Abschreib. a. Inventar 564, do. Masch. 8430, do. Ziegelei-Kto Coschütz 2526, Gebäude-Kto Zschertnitz 9165, Effekten: Kursverlust 4296, Abschreib. a. Kto zweifelhafter Ford. 4590, Vortrag a. 1912 35 925, Reingewinn 323 243. — Kredit: Vortrag 35 925, Bau-Areal 156 957, Zs. 139 294, Provis. 52 800, Ziegelfabrikation 134 503, Miete 2496. Sa. M. 521 976.

Kurs: St.-Aktien: In Dresden Ende 1891—1913: 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226, 185, 157, 173, 205.50, 194.75, 175, 160.75, 144, 143, 144.50, 141.25, 139, 127.50, 122%. — In Berlin: 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226, 184. 158, 173.10, 205.75, 194.80, 174, 161, 143.80, 143.75 144.50, 141.50, 140, 125.80, 122%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert: 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241, —, 226, 185. —, 172, 205, 194, 174.50, 160.50, 144, 144, —, 140, 139, 127.50, 122%.

Dividenden 1887—1913: St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13, 11, 7, 8, 10, 9, 9, 7, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. A. A. Wara, Wilh. Hammer. **Prokurist:** Otto Rob. Stutte.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Dir. C. Holländer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. v. Klemperer, Rechtsanw. Erwin Wolf, Bankier Rich. Mattersdorff, Kaufm. Fritz Heller, Bank-Dir. Konsul M. Reimer, Baumeister Ph. Wunderlich, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Dyckerhoff & Widmann Akt.-Ges. in Biebrich a. Rhein.

Zweigniederl. in Berlin, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Strassburg, Stuttgart.

Gegründet: 1865 als Kommandit-Ges. in Karlsruhe; seit 3./10. 1907 Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 14./11. 1907 in Wiesbaden. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Zementwaren. Entwürfe u. Herstellung v. Tief- u. Hochbauten u. ähnlichen Ausführungen aller Art, namentlich in Beton u. Eisenbeton. Die Ges. kann sich auch in jeder Form an anderen Unternehm. beteiligen. Die Ges. beschäftigt über 400 Beamte u. während der Bausaison über 8000 Arbeiter. Das Erträgnis des Geschäftsj. 1911 wurde durch einen Wassereinbruch an der Baustelle im Hafen von Antwerpen ungünstig beeinflusst. Auch waren im Übrigen die Übernahmepreise durch die Konkurrenz stark gedrückt. Im J. 1912 wurde ein grosser Teil der begonnenen Arbeiten (siehe Jahrg. 1913/14 d. Hdb.) weitergeführt bezw. beendet; zahlreiche neue Arbeiten kamen hinzu, doch war ein gutes finanzielles Ergebnis nicht bei allen Betriebsstellen zu erzielen, besonders die Baggerarbeiten an der Emscher wurden durch häufiges Hochwasser sehr gestört. Die Arbeiten in Argentinien nehmen einen befriedigenden Verlauf bei gutem Ergebnis. Der Gewinn des J. 1912 inkl. Vortrag aus 1911 M. 253 313 wurde zu Rücklagen u. Tant. verwendet u. M. 69 936 vorgetragen; eine Div. kam nicht zur Verteilung. Im Geschäftsj. 1913 war die Ges. mit Bauausführungen im Inland auf dem Gebiet des Eisenbetonbaues, Brückenbaues, des allgemeinen städtischen Tiefbaues, des Tunnelbaues, bei Ausführung von pneumatischen Gründungen, Bahnbauten, sowie Trocken- u. Nassbagger-Arbeiten genügend stark u. mit gutem Erfolg beschäftigt. Wenn das Gesamtergebnis trotzdem die Ausschüttung einer Div. für 1913 noch nicht ermöglicht, so liegt das an den aus früheren Jahren herrührenden, zur Zeit noch nicht beendeten Verlustbauten. So brachte die Restarbeit für den Dockbau Antwerpen die vorausgesehenen weiteren Verluste, u. auch die zu erwartenden Ausfälle an den Arbeiten für die Emscher-Genossenschaft sind in vollem Masse eingetreten.

Die Ges. betreibt 4 Fabriken in Biebrich, Dresden (Cossebaude), Karlsruhe u. Nürnberg, ausserdem besitzt die Ges. Areal in Stetzsch b. Dresden, Chemnitz, Nürnberg-Mögeldorf, Berlin-Tempelhof, Untergrombach b. Karlsruhe etc., zus. 32 ha 34 a 52 qm. Der Park der Baumasch. der Fa. repräsentiert über 9000 PS., die mit Dampf, Elektrizität u. Benzinmotoren entwickelt werden. Dazu gehören: 52 Lokomotiven, 26 Lokomobilen, 134 Motore, 1 vollständiges pneumatisches Inventar, 16 Nass- u. Trockenbagger, 18 Dampframmen, 62 Betonmisch-masch., 80 Pumpen, 53 Kranen u. Aufzüge, 27 Steinbrech- u. Sortiermasch., 9 Dampfstrassenwalzen, ausserdem Gleise, rollendes Material, Gross- u. Kleingeräte in entsprechend grossem Umfang.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, die G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. um M. 2 000 000, begeben zu pari. Aktien an keiner Börse notiert. Die Aktien befinden sich ausschl. in den Händen der früheren Firmeninhaber bezw. deren Familien die bei der Gründ. der Akt.-Ges. den gesetzl. R.-F. von M. 400 000 sofort einbezahlt haben.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 26./10. 1910 bezw. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis spät 1940 durch jährl. Auslos., im Sept. (erstmals 1915) auf 2./1. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. in Biebrich, Dresden, Cossebaude, Obergohlis, Brabschütz, Tempelhof-Berlin, Karlsruhe, Nürnberg-Ost u. Nürnberg-Mögeldorf. Dieser Grundbesitz umfasst die gesamten Fabrikanlagen der Ges. u. hat eine Grösse von 29 ha 47 a 62 qm gegenüber einer Gesamtgrösse des der Ges. gehörigen Grundbesitzes von 32 ha 34 a 52 qm. Aufgenommen zur Vermehr. der Betriebsmittel bezw. zur Anschaffung von Masch. u. Grossgeräten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kassen; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Rheinische Creditbank; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co. Kurs Ende 1910—1913: 101.25, 100.50, 99, 93.25%. Eingeführt in Berlin am 29./10. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (seit der Gründ. erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 951 416, Gebäude 1 080 498, Geräte u. Masch. 2 610 764, Formen 112 947, Holz 441 803, Material. 856 447, Waren 758 035, Patente u. Lizenzen 35 882, Baustellen-Einricht. 10 077, Kassa u. Wechsel 28 599, Wertp. 1 052 623, Debit. einschl. Bauguth. 4 010 604, Beteilig. 1 981 137. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Teilschuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 33 502, R.-F. 430 000 (Rückl. 20 000), Verfüg.-F. 216 040 (Rückl. 85 000), Bau-Rückl. 181 076 (Rückl. 30 000), Unterstütz.-Kasse 205 776 (Rückl. 20 000), Kredit. einschl. Guth. der Aktionäre 4 297 562, Beteilig. an Auslandgeschäften 367 405, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 8000), Tant. 86 563, Vortrag 92 912. Sa. M. 13 930 839.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 711 125, Gewinn 342 475. — Kredit: Vortrag 69 936, Bruttogewinn 983 664. Sa. M. 1 053 600.

Dividenden 1907—1913: 8, 8, 8, 8, 0, 0, 0%.

Vorstand u. Central-Direktion: Dipl.-Ing. Ernst Dyckerhoff, Dipl.-Ing. Franz Widmann, Kaufm. E. Moeller, Dipl.-Ing. W. Luft, Ing. O. Spithaler, Biebrich. Direktoren der Niederlassungen: In Dresden, zugleich für Leipzig u. stellv. für Berlin: Reg.-Baumeister a. D. M. Keller, Kaufm. O. Beger; in Karlsruhe, zugleich für Strassburg u. Stuttgart: Dipl.-Ing. H. Spangenberg; in Nürnberg, zugleich für München: Reg.-Baumeister a. D. H. Hock, Kaufm. K. Spitz.

Aufsichtsrat: Vors.: Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. Eugen Dyckerhoff, Biebrich; Stellv.: Rentner Dr. phil. Karl Dyckerhoff, Wiesbaden; Bankier Alfred Seeligmann & Co., Karlsruhe; Dr. Max Oechelhäuser, Berlin.

Prokuristen: Emil Kramer, G. Rüth, H. Voss, A. Wessely, Wilh. Leiter, Biebrich; F. Clodius, K. Klein, Dresden; Otto Moegling, Wilh. Heintz, Gust. Schwarz, K. Bechtel, Karlsruhe; J. Schuster, J. Walthelm, Nürnberg; J. Kreisselmeier, F. Ziss, Hamburg.

Zahlstelle: Für Div.: Biebrich: Gesellschaftskasse.

Gebrüder Goedhart Akt.-Ges. in Düsseldorf,

Zweigniederlassung in Wilhelmshaven.

Gegründet: 3./3. u. 28./4. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./4. 1906. Gründer: Bauunternehmung Gebrüder Goedhart G. m. b. H., Konsul a. D. Paul Weiss, Wilh. Otto Linden, Architekt Herm. vom Endt, Ferd. Day, Düsseldorf. Die Firma Bauunternehmung Gebrüder Goedhart G. m. b. H. in Düsseldorf machte auf das A.-K. folgende Einlagen: das zu Wilhelmshaven belegene Grundstück (10 a 81 qm) nebst Wohnhaus mit Zubehör für M. 120 000, Schiffs-, Bagger- und Gerätepark sowie Bureauinventar für M. 3 336 691.80, die Bestände ihrer Baustellen, nämlich: Materialien und Inventarien, kleine Geräte, Kohlen, Öle, Lokomobilen u. dergl., und zwar in Wilhelmshaven, Düsseldorf, Kiel und Unterems für M. 297 285.34, Forder. an Behörden zus. für M. 510 952.08, Kautionsdepositen für Arbeiten für M. 70 000, Avalkonto für M. 629 560, Forder. für M. 251 715.10, Kassenbestand M. 3490.35, zus. M. 5 219 694.67, wovon die nachstehenden Passiven in Abzug kommen: Akzepterestzahlung zu Bagger 720 960.01, Avalwechsel 629 560, verschiedene Gläubiger 373 174.66, zus. M. 1 723 694.67. Diese Passiva wurden von der Akt.-Ges. in Anrechnung auf den Übernahmepreis übernommen. Für den Restbetrag von M. 3 496 000 erhielt die G. m. b. H. 3496 Aktien der neuen Akt.-Ges. à M. 1000.

Zweck: Übernahme und Ausführung von Bauarbeiten aller Art, insbesondere Ausführung der verschiedenartigsten Baggerarbeiten auf See, in Flüssen und Häfen, Kanalbauten, Hafenanlagen und Eisenbahnbauten in allen Ländern der Erde sowie Abschluss aller damit zus.hängenden Geschäfte. Auf dem Grundstück in Wilhelmshaven in Grösse von 1081 qm ist ein Wohngebäude errichtet, das gleichzeitig Bureauzwecken dient. Die mit Dampfkesseln betriebenen Masch. u. Gerätschaften der Ges. umfassen Nass- u. Trockenbaggerapparate moderner u. grösster Konstruktion nebst Zubehör, Pressrohrleitung etc.; Schlepp- u. Seedampfer, Motor-Leichter u. Boote, Klapp- u. Elevatorschuten, Werkstatt-, Wohn- u. Kranschiffe, Lokomotiven nebst den für den Trockenbetrieb erforderlichen Wagen, Schienen etc., diverse sonstige für Bauunternehmung. erforderliche Masch. wie Dampfkräne, Dampframmen, Dampfpumpen etc. Die Zugänge auf Geräte etc. erforderten 1911—1913 M. 2 376 657, 2 616 459, 530 023. Die Zahl der während der Bausaison beschäftigten Arb. u. Beamten beträgt 1000—1200. Die der Ges. in den Jahren seit ihrer Gründung (1906) als Akt.-Ges. übertragenen Bau- u. Baggerarbeiten, die zum Teil noch in Ausführung sich befinden, erstrecken sich insbesondere auf folgende grösseren Arbeiten: Hafenerweiterung u. Rheinregulierung in Düsseldorf, Erweiterung der Werftanlagen in Wilhelmshafen, Herstell. eines Seedeichs u. Anlage von Häfen daselbst, Oderregulierung in Schwedt a. O., Vertief. des Aussenhafens in Boulogne s./m., Erweiterung der Hafenanlagen etc. in Wilhelmshaven, die Oderregulierung in Schwedt a. O., Abraumarbeiten am Kaiser-Wilhem-Kanal bei Kiel, Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel, Sanierungsarbeiten bei Rio de Janeiro, Emsdurchstich bei Leer, Hafenbauten in Esbjerg. Neuerdings sind grosse ausländ. Aufträge hinzugekommen, so Hafenarbeiten in Buenos Aires. Die Umsätze der Ges. 1906—1910: M. 3 400 000, 3 800 000, 5 800 000, 6 500 000, 6 350 000; später nicht veröffentlicht. Die Ges. ist beteiligt bei der Firma Compania General de Obras Publicas u. bei der Compania de Terrenos en Avellaneda, beide in Buenos Aires. Die Goedhart-Ges. ist auch an einer holländischen Ges., der „Hollandschen Aanneming Maatschappij" im Haag beteiligt, welche im Auftrage der holländischen Kolonial-Regierung Hafenbauten in Soerabaya übernommen hat.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000, erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./5. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, begeben an die Bergisch Märkische Bank zu 115%. Nochmalige Erhöh. zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Vergrösserung des Geräteparks lt. G.-V. v. 10./3. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Bergisch Märkische Bank etc.) zu 142%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 28./3.—13./4. 1911 zu 150%. Agio mit M. 562 516 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann etwaige Extra-Res., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 24 000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hausgrundstück 70 000, Geräte 3 817 788, Bestände 521 650, Beteilig. 3 484 599, Versich. 50 994, Kaut. 3292, Effekten 415 065, Neubau-Kto 49 000, Debit 3 310 350, Kassa u. Reichsbankguth. 2653, (Avale 747 600, Bürgschaften 1 893 042). — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 860 364, Delkr.-F. 1 000 000, Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 2 653 182, (Avale 747 600, Bürgschaften 1 893 042), Div. 660 000, do. alte 1100, Tant. an A.-R. u. Vorst. 143 758, Vortrag 356 990. Sa. M. 11 725 395.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 328 727, Abschreib. 1 027 340, Gewinn 1 170 749. — Kredit: Brutto-Überschuss 2 450 253, Zs. 76 562. Sa. M. 2 526 816.

Kurs Ende 1910—1913: 180, 226, 175, 164.50%. Aktien am 2./5. 1910 in Berlin zum ersten Kurs von 178% eingeführt. Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1906—1913: 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Peter Cornelius Goedhart, Marinus Pieter Goedhart, L. J. Goedhart, Düsseldorf; J. M. Goedhart, Buenos Aires. **Prokuristen:** Louis Rhotert, Heinr. Rolfs.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Stellv. Wilh. Otto Linden, Bank-Dir. Walter Bürhaus, Architekt Herm. vom Endt, Dr. Rob. Herzfeld, Paul the Losen, Düsseldorf; Admiral Aug. von Thomsen Exc., Wirkl. Geh. Admiralitätsrat G. Franzius, Kiel.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.

Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in **Gross-Lichterfelde** bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

Gegründet: Febr. 1872. Bis 1898 lautete die Firma Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.

Zweck: Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter u. Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 qR. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst $9^1/_2$ Morgen Land-nachdem 1895 der Betrieb eingestellt u. M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für techn. Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 veräussert. Verkauft wurden 1904 11 385 qm für M. 63 004 mit M. 39 761 Nutzen, 1905 35 638 qm für M. 225 729 mit M. 160 727 Gewinn, 1906 21 574 qm für M. 151 457 mit M. 120 670 Gewinn, 1907 1511 qm mit M. 8073 Gewinn, 1908 3443 qm mit M. 24 073 Gewinn, 1909 2547 qm mit M. 14 011 Gewinn, 1910 2623 qm mit M. 14 724 Gewinn, 1911 2995 qm mit M. 30 642 Gewinn, 1912 1958 qm mit M. 10 379 Gewinn. Zurückerworben 1911 ein Grundstück von 1420 qm für M. 23 863; auch 1913 ein solches zurückgekauft. Das Terrain (noch 460 989 qm mit hypothekenfreiem Buchwert M. 777 974) ist in 2 Klassen eingeteilt, eine mit ca. M. 45 Buch- u. ca. M. 150 Verkaufswert, die andere mit ca. M. 5 Buch- u. ca. M. 100 Verkaufswert pro qR. 1908 wurde letzteres Areal (ca. 270 000 qm) zur drei Etagen-Bauklasse zugelassen, für ersteres Terrain (ca. 195 000 qm) ist nur Villenbau erlaubt. Ein grosser Teil des Terrains ist noch nicht bebauungsfähig u. noch unkanalisiert. Der Häuserbesitz der Ges., Ende 1913 mit M. 75 361 zu Buch stehend, umfasst 2 Wohnhäuser, 2 Arb.-Wohnhäuser u. verschiedene alte Gebäude etc. Der der Ges. gehörige Park z. Karpfenteich ist für M. 6100 jährl. verpachtet. Die Bilanzverluste der J. 1912 und 1913 M. 10 872 bezw. M. 19 169 fanden aus R.-F. Deckung.

Kapital: M. 1 029 000 in abgestempelten Aktien à M. 500 und abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen; eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000 in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1 133 000 durch Zus.legung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500. Der Buchgewinn von M. 514 500 wurde zur Tilg. der Unterbilanz benutzt. Der Besitz an eigenen Aktien belief sich jetzt bis 1911 auf M. 104 000; dieselben wurden lt. G.-V. v. 15./10 1912 vernichtet und das A.-K. auf M. 1 029 000 in Aktien à M. 500 u. 1000 herabgesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 777 974, Gebäude 75 361, Debit. 59 614, Hypoth. 51 200, Kassa 641, Strassenbau 84 432, Kanalisat. 41 424, Inventar 2879, Einfriedig.-Kto 1589. — Passiva: A.-K. 1 029 000, Hypoth.-Kaut. 60 000, Kredit. 5011, Spez.-R.-F. 1106. Sa. M. 1 095 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 367, Steuern und Abgaben 6840, Unfall- u. Krankenkasse 279, Reparat. 2124, Terrain-Unk. 2524, Provis. 23, Effekten 169. — Kredit: Pacht 8320, Zs. 2837, Entnahme aus R.-F. 2647, do. Spez.-R.-F. 16 522. Sa. M. 30 328.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30, —, 53.25, 70, 69.50%; abgest. Aktien (seit 22./10. 1898 besonders notiert) Ende 1898—1913: 82.25, 96, —, 86.90, 102.25, 105.50, 93.75, 189, 147, 122.10, 130.60, 131.25, 100, 87, 61.75, 67.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 0, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $^1/_2$, 0, 2, $3^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 11, $7^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Fuchs I, Bankier Theod. Rosenstock, Berlin; Architekt A. Born, Reg.-Baumeister G. Raffelt, Gross-Lichterfelde

Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank.

Grün & Bilfinger Akt.-Ges. in Mannheim,

Geschäftsstellen in Berlin, Cöln, Hamburg u. München.

Gegründet: 10./3. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 29./3. 1906. Wegen Übernahme der bei der Gründung eingelegten offenen Handelsges. Grün & Bilfinger in Mannheim siehe Jahrgang 1913/14 dieses Jahrbuches.

Zweck: Bauarbeiten jeder Art, insbesondere Tiefbauten für eigene und fremde Rechnung. Der Geschäftskreis der Firma erstreckt sich auf Projektierung und Ausführung von Tiefbauten aller Art. Die Ges. beschäftigt sich mit allen vorkommenden Tiefbauarbeiten, insbes. Bahn-, Tunnel-, Hafen-, Brücken- u. Wasserbauten, Luftdruckgründ., Dückerversenkungen, Eisenbeton- u. Eisenbetonpfahl-Herstell. u. Rammarbeiten. Sie unterhält tiefbautechnische Konstruktionsbureaus zur Anfertigung von Bauentwürfen aller Art. In Olsbrücken (Pfalz) betreibt die Ges. einen Sandsteinbruch u. ein Kalkstein-Schotterwerk in Neustadt bei Stuttgart. Der eine Bruch besitzt Bahnanschluss an die Linien der pfälzischen Eisenbahnen, der andere an die Kgl. Württ. Staatsbahn. Das Bauinventar besteht aus modernen, teilweise nach eigenen Erfahrungen konstruierten Baumasch. und Apparaten mit zus. rund 100 Stück Dampfkesseln von insgesamt 3200 qm Heizfläche, in der Hauptsache bestehend aus Trocken- u. Schwimmbaggern, Elevatoren u. Spülapparaten, Lokomotiven, Rollwagen u. Schienenmaterial, Dampfkranen, Schwimmkranen u. sonst. Hebezeugen, Dampfmasch. u. Kesseln, Dynamomasch. u. Elektromotoren, Tunnelbaumasch. u. Geräten, Gesteinbohrmasch., Zentrifugalpumpen u. Kompressoren, Luftschleusen für pneumatische Fundierungen, Rammen verschied. Leistungsfähigkeit, Betonmischmasch., Dampf- u. Motorboten, Materialtransportnachen, Werkstatt- u. Wohnschiffen Werkzeugmasch., u. Werkstatteinricht. für eigene Werkstätten. Die Ges. unterhält eine Zentralwerkstätte am Industriehafen in Mannheim u. besitzt ferner in Mannheim drei massive dreistöckige Bauten mit Seiten- u. Hinterhäusern, die hauptsächlich zum eigenen Geschäftsbetrieb dienen. Ferner besitzt die Ges. grössere Liegenschaften in Seckenheim bei Mannheim, in Ilvesheim bei Mannheim u. Worringen bei Cöln a. Rh. u. kleinere in Feudenheim bei Mannheim sowie in Ottenhöfen im Schwarzwald, ferner je ein Beamtenwohnhaus in Schlüchtern (Hessen) u. Oldenbüttel (Holstein). Der gesamte Grundbesitz der Ges. ausser dem Steinbruch in Olsbrücken beträgt 179 182 qm. Die Ges. bildet in Gemeinschaft mit der Brückenbau Flender A.-G. in Benrath die „Bauunternehmung für die Landungsbrücke in Swakopmund“, die im Auftrage des Reichskolonialamts eine Landungsbrücke für Swakopmund (Deutsch-Südwest-Afrika) baut. Das von der Firma verwendete Personal beträgt zurzeit 260 Beamte u. ungefähr 5000 Arbeiter. Zugänge 1913: für Erwerbungen von Liegenschaften M. 148 426, für Inventar-Neubeschaffungen M. 1 098 080. Bauumsätze 1906—1912: M. 7 100 000, 8 200 000, 8 150 000, 9 100 000, 10 600 000, 10 300 000, 12 000 000. Im Geschäftsj. 1913 war die Bautätigkeit eine ausnehmend rege gegenüber derjenigen der Vorjahre.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 66 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Rückl. u. Abschreib., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 72 846, Effekten 14 793, Kaut. (Effekten bei Behörden u. Banken) 152 277, Avale 2 477 833, Coup. 847, Immobil. 648 002, Inventar 3 010 453, Mobil. 4, Werkzeuge u. Utensil. 28 680, Holz 137 381, Modelle 1, Einricht., Material, Reserveteile u. Vorräte 911 904, Versich. 32 751, Debit. 1 768 660, Beteilig. 50 000, Beamten-Fürsorge-Kto 79 637. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Kredit. 1 158 955, Bank-Kto 651 392, Avalschuld 2 477 833, Akzepte 80 000, Hypoth. 66 000, Beamten-Fürsorge u. Versich.-Kto 79 637, R.-F. 212 000 (Rückl. 40 000), Versich.-R.-F. 75 000 (Rückl. 10 000), Div. 300 000, do. alte 375, Tant. u. Grat. 151 647, Vortrag 83 232. Sa. M. 9 336 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 426 750, Beamtenfürsorge 25 052, Abschreib. auf Inventar, Holz etc. 996 589, Gewinn 584 880. — Kredit: Vortrag 60 038, Bau-Rohgewinn der Zentrale u. Zweigniederlass. 1 973 234. Sa. M. 2 033 273.

Kurs: Ende 1912—1913: In Berlin: 120, 116%. — In Frankf. a. M.: 122, 115%. Aufgelegt am 9./5. 1912 M. 1 000 000 zu 132%. Die Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Mai 1912; erster Kurs 18./5. 1912: 133%. Seit Mai 1912 auch in Frankf. a. M. zugelassen.

Dividenden 1906—1913: 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat Paul Bilfinger, Reg.-Baumeister Bernh. Bilfinger, Stellv. W. Fabel, Reg.-Baumeister E. Böhmler.

Prokuristen: Ober-Ing. W. Schaaf, Dr. ing. Völker, Reg.-Baumstr. K. Hübler.

Bevollmächtigte: Dipl.-Ing. A. Grün, Kassier M. Herbig, Dipl.-Ing. F. Kennerknecht, Reg.-Baumeister B. Tafel, Reg.-Baumeister J. Koder.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dr. Ing. Aug. Grün, Mannheim; Stellv. Felix Jüdell, Berlin; Kgl. Geh. Baurat Dr. Anton von Rieppel, Nürnberg; Kgl. Geh. Baurat Max Leibbrand, Sigmaringen; Bank-Dir. Dr. jur. Ferd. von Zuccalmaglio, Mannheim.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim: Dresdner Bank u. die übrigen Niederlass. dieser Bank.

Habermann & Guckes, Akt.-Ges. in Kiel.

Zweigniederlassung in Berlin W., Linkstr. 38.

Gegründet: 13./1. 1908 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 25./2. 1908. Gründer siehe Jahrg. 1912/13: Arnold Habermann und Jean Guckes Kiel, brachten ihr bisher unter der Firma Habermann & Guckes betriebenes Handels- bezw. Baugeschäft mit allen Aktiven und Passiven, mit allen Mobilien u. Immobilien u. zwar nach dem Stande vom 1./1. 1907 ein. Für diese Einbringung wurden ihnen je 648 Aktien zum Nennbetrage gewährt. Die neu errichtete Aktien-Ges. haftet für alle am 1./1. 1907 im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der früheren Inhaber der Firma Habermann & Guckes. Die in diesem Betriebe am 1./1. 1907 begründeten Forderungen gelten den Schuldnern gegenüber als auf die neu errichtete A.-G. übergegangen.

Zweck: Übernahme und Ausführung von Bauten aller Art, An- und Verkauf von Immobilien, Fabrikation und Gewinnung von Baubedarfsartikeln etc., namentlich die Fortführung des bisher unter der Firma Habermann & Guckes in Kiel domizilierten Bau- und Handelsgeschäftes, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche nach dem Ermessen des A.-R. mit diesen Zweigen in Zusammenhang stehen. Der Bestand der für eigene Rechnung ausgeführten Aufträge belief sich Anfang 1912 auf M. 5 314 866, im Geschäftsj. 1912 sind an neuen Aufträgen M. 4 769 068 (i. V. M. 3 435 227) hinzugekommen, während die Leistungen an ausgeführten Arbeiten u. Lieferungen M. 4 247 609 (i. V. M. 3 775 519) betrugen; in das neue Geschäftsj. 1913 wurden Aufträge in Höhe von M. 5 836 325 übernommen, wozu 1913 M. 4 994 998 neue Arbeiten getreten sind, während die Leistungen an ausgeführten Arbeiten und Lieferungen M. 5 753 586 betrugen, sodass die Ges. in das Geschäftsjahr 1914 einen Auftragsbestand von M. 5 077 737 übernehmen konnte. Ausser Mehrleistungen bei früher übernommenen Arbeiten setzt sich der Zugang hauptsächlich zus. aus Erhöh. der Lieferung von Uferdeckwerksmaterialien für die Kanalbauämter, Erdarbeiten (Walddörferbahn und Alsterkanalisierung) seitens des Hamburgischen Staates, Kanalisationsarbeiten in Magdeburg, Pfeilergründungen der neuen Hochbrücke über den Kaiser Wilhelm-Kanal bei Hochdonn, Hauptkanal für die Vollkanalisation der Stadt Kiel, Neubau des Bahnhofes Witzleben und Baggerarbeiten in Hamburg. Die Ges. besitzt nom. M. 364 000 Aktien der Kleinbahn Kirchbarkau-Preetz-Lütjenburg, nach Abschreib. mit M. 225 000 zu Buch stehend. Neuanlagen u. Einrichtungen, neue Geräte u. sonst. Betriebsmittel erforderten 1910—1913: M. 618 952, 295 845, 796 456, 175 222. Die Zahl der während der Bausaison beschäftigten Arb. u. Beamten beträgt 2000—2500. Die Betriebsmittel u. Gerätschaften der Ges. bestehen aus Dampfern, Lokomobilen, Lokomotiven, Rammkesseln, Nass- u. Trockenbagg., Greifbagger u. Klapp-, Kohlen-, Elevier-, Transport-, Werkstatt u. Wohnschuten. Ferner besitzt die Ges. alle für den Trockenbetrieb erforderl. Kippwagen, Gleismaterialien etc. sowie Drehbänke, Bohrmaschinen, hydraulische Pressen, Dampfhämmer, Stanzen, Krähne, Rammen, Pumpen, Lastwagen, Betonmischmasch., Steinbrecher etc. Die Masch. u. Geräte werden mit Dampfkesseln betrieben. Der Grundbesitz der Ges. in Kiel umfasst 25 a 57 qm, ausserdem hat sie in Ostenfeld, Kreis Rendsburg, Terrains in einer Grösse von 48 ha 8 a 725 qm behufs Gewinnung von Steinen, Grand u. dergl. erworben. Am Kaiser Wilhelm-Kanal besitzt die Ges. gemeinschaftl. mit der J. van de Velde G. m. b. H. ein Grundstück in einer Grösse von 10 ha 9 a 908 qm.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 1 300 000; die G.-V. v. 26./4. 1909 beschloss Erhöh. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 13 : 7 zu 110%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1910 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 im Aug. 1910 zu 122.50%, eingez. 50% u. das Aufgeld bei der Zeichnung, je 25% am 1./10. u. 15./11. 1910. Zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 8./4. 1911 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank für Deutschland) zu 112.50%. Agio mit M. 61 438 in R.-F.

Hypotheken: M. 140 575. (Ende 1913.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 165 896, Gebäude 44 600, Dampfer, Nass- u. Trockenbagger, Schuten, Landebrücken u. Zubehör 1 154 001, Lokomotiven, Lokomobilen, Eisenbahnwaggons, Eisenbahnbau- u. Betriebsmaterial, Masch., Werkzeuge, Apparate u. sonst. Anlag. 560 202, Presslufteinricht. 34 000, Tauchergeräte 1, Gemeinschaftl. Inventar 371 300, Betriebsanl. Ostenfeld 25 500, Fuhrpark u. Automobil 9450, Bureaueinricht. 1, Effekten 200 000, Material. u. Bauhölzer 36 121, hinterlegte Barkautionen 3890, Kassa 43 536, Debit. u. Bankguth. 449 370, (Avale 1 379 026), Bestand an Material in Ostenfeld 188 044, halbfert. Arbeiten abzügl. Abschlagszahlungen 1 589 654. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 259 000 (Rückl. 22 000), Rücklage für Erneuerungsschein-Steuer 3000, Hypoth. 140 575, unerhob. Div. 70, (Avale 1 379 026), Kredit. 779 699, Bankforder. 542 175, Talonsteuer-Rückl. 3000, Div. 120 000, Vortrag 28 050. Sa. M. 4 875 570.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk., Gehält., Repar. etc. 222 162, Zs. 66 132, Abschreib. 350 038, Gewinn 173 050. — Kredit: Vortrag 28 016, Bauausführung., Lieferungen u. sonst. Einnahmen 783 366. Sa. M. 811 383.

Kurs Ende 1911—1913: 150, 113.75, 91.50%. Zulassung der M. 3 000 000 Aktien in Berlin erfolgt Ende Mai 1911, davon M. 1 000 000 am 1./6. 1911 zu 155% zur Zeichnung aufgelegt.
Dividenden 1907—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 7, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).
Direktion: Arnold Habermann, Ing. Jean Guckes. **Prokuristen:** H. Rentsch, Jos. Diller.
Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Adolf Stobbe, Kiel; Stellv. Bank-Dir. Paul Koch, Berlin; Bankier Dr. Ludw. Ahlmann, Kiel; Kgl. Baurat Oswald Bandekow, Geh. Baurat Seliger, Berlin; Gutsbes. Dr. Anton Schifferer, Charlottenhof b. Kiel.
Zahlstellen: Kiel: Ges.-Kasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin

W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 9./6. 1898; eingetr. 26./7. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, welche sich zu Bauplätzen für Wohnhäuser oder industr. Unternehm. eignen. Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1912 ermächtigte die Verwalt. zur Bebauung baureifer Terrains für eig. Rechnung. Der Grundbesitz der Ges. in der Gemarkung Schmargendorf liegt zu beiden Seiten des Hohenzollerndammes von der Ringbahnbrücke bis zum Roseneck. Der Besitz an reinem Bau- u. Vorgartenland in Schmargendorf belief sich Ende 1907 auf 40 031,42 qR = 56 ha 78 a 30 qm. Von den den Grundbesitz der Ges. umgrenzenden oder durchschneidenden 13 990 lfd. m Strassenstrecken sind 5270 lfd. m in ganzer Strassenbreite, 4290 lfd. m in halber Strassenbreite in Steinpflaster, ca. 3140 m in lfd. m in ganzer u. ca. 560 m in halber Strassenbreite in Asphalt vor der Adjazenz der Ges. fertiggestellt. Es verbleiben nur noch 100 lfd. m Strassenstrecke vor einem an der Mecklenburgischen Strasse beleg. Terrain zu regulieren. Nach der jetzt geltenden Baupolizeiverord. können 18 Baublocks mit etwa 19 ha 15 a 71 qm Grundfläche nach der Bauklasse I geschlossen mit vier vollen bewohnbaren Geschossen bebaut werden. 19 Baublocks mit etwa 33 ha 72 a 89 qm Flächenraum gehören der Bauklasse A an. Ein Baublock P I, mit 3 ha 64 a 72 qm Flächenraum gehört der Bauklasse B an. Ein Baublock Y mit ungefähr 27 a 36 qm Grundfl. unterliegt der Beschränkung landhausmässiger Bebauung. Der gesamte Grundbesitz in Schmargendorf stand ult. 1908 mit M. 11 977 346 zu Buche. Hierin sind die bereits bezahlten Einebnungs-, Regulierungs- u. Kanalisationskosten der Strassen u. Plätze enthalten. Der Einstandspreis des Schmargendorfer Grundbesitzes stellte sich auf etwas über M. 320 für die qR völlig regulierten Netto-, Bau- u. Vorgartenlandes. Die Bauerlaubnis wird an gepflasterten Strassen erteilt. Von dem Gelände sind im J. 1908 2630,82 qR = 3 ha 73 a 17 qm, im J. 1909 2685.69 qR = 3 ha 80 a 92 qm verkauft worden, ferner wurde eine Messungsdifferenz von 5.73 qR = 91 qm abgeschrieben, 1910 4049 qR = 5 ha 74 a 35 qm verkauft, 1911: 2000.78 qR = 2 ha 83 a 81 qm verkauft, dagegen durch Messungsdifferenzen erhöht um 16.87 qR = 2 a 40 qm, so dass Ende 1911 verblieben 28 676,16 qR = 40 ha 67 a 54 qm, hierzu 1912 eine zum Bahnhof Hohenzollerndamm nicht benötigte Parzelle 50.60 qR = 8 a 17 qm, dagegen verkauft 39.61 qR = 5 a 61 qm, sodass Ende 1912 verblieben 28 694.15 qR = 40 ha 70 a 10 qm, mit M. 10 243 926 zu Buch stehend.

Ausserdem gehört der Ges. ein Gelände in Neukölln (Grundstücks-Kto Neukölln I) mit einem Flächenbestande von 843.58 qR = 1 ha 9 a 66 qm, wovon in 1912 168.42 qR = 23.89 qm verkauft, somit verblieben 675.16 qR = 95 a 77 qm, Ende 1912 mit M. 634 863 zu Buch stehend. Weiter gehört der Ges. ein Gelände in Neukölln (Grundstücks-Kto Neukölln II), welches zwischen der Berg- u. Hermannstr., an der Strasse 205, Selke-, Jonas- u. Ilsestr. liegt. Bestand Ende 1911 269.40 qR = 3821 qm, hiervon 1911 verkauft 30.10 qR, ferner in der Zwangsversteigerung übernommen 84.03 qR, so dass Ende 1911 verblieben 323.33 qR = 4586 qm, mit M. 305 673 zu Buch stehend (1912 nichts verkauft); dann besitzt die Ges. in Neukölln (Grundstücks-Erwerbs-Kto Neukölln) noch ein Gelände an der Schierke-, Ilse- u. Neuen Jonasstrasse (628.65 qR = 8918 qm), mit M. 507 436 gebucht. Ausserdem besitzt die Ges. in Neukölln 10 Hausgrundstücke in der Nogatstrasse, in der Zwangsversteigerung erworben, mit M. 2 030 632 zu Buch stehend. Der Ges. gehört in Charlottenburg, Havelstrasse, ein Grundstück von 685,54 qR, von welchem Ende 1907 noch 362,23 qR mit einem Kostenpreis von M. 388 710 im Besitz der Ges. waren. Im Jahre 1907 hat die Ges. davon 254,08 qR, 1908 76,99 qR, 1909 67,26 qR = 9 a 54 qm, 1910 104,05 qR = 14 a 76 qm verkauft, so dass Ende 1910 verblieben 113,93 qR = 16 a 16 qm; 1911 u. 1912 nichts verkauft, Buchwert M. 128 502. In Wilmersdorf gehören der Ges. ein an der Kuppenheimer- u. Ringbahnstrasse an der Gemarkungsgrenze von Schöneberg belegenes, 556.32 qR = 7891 qm grosses Grundstück, mit M. 573 991 zu Buch stehend. Im J. 1907—1912 ist von diesen Geländen nichts verkauft worden.

Die Ges. konnte im Geschäftsj. 1912 nur drei Baustellen in Neukölln von zus. 168.5 qR Grösse u. eine zur Abrundung eines früher verkauften Grundstücks dienende Parzelle von 39.61 qR Grösse in Berlin-Schmargendorf mit angemessenem Nutzen verkaufen. Gesamtgewinn aus Grundstücksgeschäften in 1912 nur M. 37 352. In Ausführung des Beschlusses der a.o. G.-V. v. 20./2. 1912 hat die Ges. 1912 mit der eigenen Bebauung von Bauplätzen begonnen u. auf dem am Hohenzollerndamm, der Auguste-Viktoria-Strasse u. der Kissinger Strasse belegenen Baublock den Bau von 9 Wohnhäusern in Angriff genommen, die im Laufe des J. 1913 vollendet werden. Das Geschäftsj. 1912 schloss mit M. 47 179 Verlust ab, gedeckt aus dem R.-F.

Die Ges. ist ferner an der am 8. 6. 1905 gegr. Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. zu Berlin beteiligt; ihr gehören von dem mit 43% eingezahlten A.-K. von M. 5 000 000 nom. M. 1 416 000 Aktien, inkl. Vorschüssen mit M. 2 133 942 zu Buch stehend. Diese Ges. besitzt den in der Gemarkung Schöneberg zwischen dem Rangier- u. Werkstätten-Bhf. u. der Tempelhofer Grenze bei dem Bhf. Papestr. belegenen Grundbesitz sowie die daran anschliessenden zur Gemarkung Schöneberg gehörigen, im Gemeindebezirk Tempelhof belegenen verzeichneten Grundstücke in einer Flächengrösse per ult. 1907 von 38 ha 64 a 14 qm = 27 242,18 qR; 1908 927 qR, 1909 u. 1911 nichts verkauft, 1910 116 qR, 1912 300 qR veräussert. Die Strassen auf Tempelhofer Gebiet sind fertiggestellt. Die Herstellung von Anschlussgleisen für industrielle Anlagen auf dem Gelände der Ges. ist erfolgt.

An der Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges., welche am 11./4. 1906 mit einem im Okt. 1906 auf M. 5 000 000 erhöhten A.-K. von M. 2 000 000 gegründet worden ist, ist die Ges. mit nom. M. 1 781 000 Aktien (nach Abzug einer Unterbeteiligung) beteiligt, mit M. 2 643 630 zu Buch stehend. Die Bhf. Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. besitzt in der Gemarkung Charlottenburg in der Nähe des Bhfs. Jungfernheide Baugelände von insgesamt 44 ha 22 a 83 qm = 31 180,51 qR Bruttogrösse, welche mit M. 10 415 946, also pro qR Bruttoland mit M. 334 zu Buche stehen. In Rücksicht auf die beim Magistrat zu Charlottenburg in Vorbereitung befindlichen Pläne zur Erschliessung des zwischen der Ringbahn und der Jungfernheide belegenen Geländes sind bisher irgendwelche die Verwertung der Grundstücke der Bhf. Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. bezweckenden Schritte nicht unternommen worden. — Die Ges. ist endlich an dem von einer Gemeinschaft getätigten Erwerb des Geländes der Trabrennbahn Weissensee mit 30% beteiligt, mit M. 205 332 zu Buch stehend. Dieses Terrain hat eine Bruttogrösse von 36 ha 70 a 62 qm (1908 540 qR dazu erworben) u. ist an die Trabrennges. Berlin-Westend zu Rennzwecken verpachtet. Durch die Pacht werden die aufzuwendenden Zs. fast ganz gedeckt. Die auf dem Grundstück ruhenden Steuern u. Abgaben werden von der Pächterin getragen. Auch beteiligt an der Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelder Boden-Ges. m. b. H. mit M. 15 275.

Um die Mittel für das laufende Geschäft nicht zu schwächen, hat die Ges. für ihre obigen Beteilig. besondere Vorschüsse bei ihrer Bankverbindung in Anspruch genommen. Die dafür gezahlten Zs. u. Provis. sind den betreffenden Beteilig. zur Last geschrieben.

Die a.o. G.-V. v. 3./2. 1908 genehmigte ein Vertragsverhältnis mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu Berlin. Näheres hierüber siehe unten bei Anleihe vom J. 1908 im Betrage von M. 7 000 000.

Kapital: M. 11 000 000 in 5000 Aktien Serie A—E (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. 6000 Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000). Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 20./3. 1900 beschloss zwecks weiterer Terrainankäufe abermalige Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 16./6. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 11 000 000) in 6000 neuen Aktien Lit. F mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zwecks Erwerb von Terrains am Hohenzollerndamm in Schmargendorf von Utz u. Többelmann für M. 5 628 000 in diesen Aktien, während restl. M. 372 000 an die Berliner Handels-Ges. zu pari gegen Überlassung von 85% des Agiogewinnes an die Ges. begeben wurden, wodurch derselben M. 316 079 für den R.-F. zuflossen.

Anleihe: Mit der Berliner Handels-Ges. hat die Ges. Ende 1903 unter Aufhebung früherer Abkommen einen Anleihevertrag im Höchstbetrage von M. 4 000 000 zu 5% unter günstigen Bedingungen bis 1912 abgeschlossen; hiervon waren 31./12. 1912 M. 1 741 948 nicht in Anspruch genommen. Nicht hypoth. eingetragen.

Anleihe: M. 7 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1908, gedeckt durch eine Grundschuld von M. 7 140 000, eingetragen nach M. 2 559 000 auf Grundstücken der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu Berlin, eingeteilt in 7000 Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Teilschuldverschreib. werden am 1./3. 1928 mit M. 1020 für jedes Stück zurückgezahlt. Die Ges. ist indessen berechtigt, auch früher die sämtl. Schuldverschreib. oder einzelne Stücke mit M. 1020 für jedes an einem Zinszahlungstage, also an einem 1./3. oder einem 1./9. zurückzuzahlen. Wenn die Ges. von diesem Recht zur früheren Rückzahlung Gebrauch machen will, so hat sie hiervon spätestens 3 Monate vor dem von ihr in Aussicht genommenen Rückzahlungszeitpunkte, also spät. am 1./12., wenn am nächsten 1./3. zurückgezahlt werden soll, oder spät. am 1./6., wenn am nächsten 1./9. zurückgezahlt werden soll, der Berliner Handels-Ges. eine schriftl. Kündig. zu erklären. Wenn die Ges. sämtl. Teilschuldverschreib. zurückzahlen will, so hat sie spät. am 15. des Mts., in welchem die Kündig. spät. hat erfolgen müssen, also bis zum 15./12. für eine Rückzahlung am nächsten 1./3. oder bis zum 15./6. für eine Rückzahlung am nächsten 1./9., die rechtzeitig geschehene Kündig. einmal öffentlich bekannt zu machen. Wenn die Ges. nur einen Teil der Teilschuldverschreib. zurückzahlen will, so ist die dem Rückzahlungsbetrage entsprechende Anzahl von Teilschuldverschreib. im Wege der Auslos. zu bestimmen. Die Auslos. müssen in der Zeit zwischen dem 1. u. 12./12., wenn die Rückzahlung am nächsten 1./3., u. zwischen dem 1. u. 12./6., wenn die Rückzahlung am nächsten 1./9. erfolgen soll, vorgenommen werden. Ende 1912 in Umlauf M. 6 115 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 102.60, 103.25, 103.20, 103.25, 100.30, 100%. Aufgelegt am 4. 5. 1908 zu 100%.

Der Ausgabe dieser Anleihe liegt ein Vertrag zu Grunde, welchen die Handelsges. für Grundbesitz mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. auf Grund der Beschlüsse der G.-V. beider Ges. vom 3./2. 1908 abgeschlossen hat. Nach diesem Vertrage soll bis zum 29./2. 1928 die Liqu. der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern der Handelsges. für Grundbes. als deren Liqu. besorgt werden. Gleichzeitig übernimmt die Handelsges. für Grundbesitz die allgem. Handlungsunkosten der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für einen Bauschbetrag von M. 30 000. Die zur weiteren Erschliessung der Liegenschaften der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. u. zu Ausschüttungen an die Aktionäre erforderlichen Geldmittel beschafft die Handelsges. für Grundbesitz durch Aufnahme der vorliegenden Anleihe in der Weise, dass die Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für die Berliner Handels-Ges. als Treuhänderin der von der Handelsges. für Grundbesitz dagegen zu überlassenden Anleihe eine Grundschuld im Betrage von M. 7 140 000 bestellt hat, welche zu 5 % verzinslich, in längstens 20 Jahren rückzahlbar und auf dem grössten Teile der Liegenschaften der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. unter Freilassung derjenigen Teile ihres in der Nähe des Kurfürstendammes belegenen Baustellenbesitzes, die zunächst verkauft werden sollen, eingetragen ist. Die Handelsges. für Grundbesitz bezieht als Vergütung für ihre Mühewaltung und ihre Risiken einen Gewinnanteil von 15 % desjenigen Überschusses, welcher nach Tilgung sämtlicher Schuldverbindlichkeiten u. Grundschulden u. nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für deren Aktien verbleiben wird. Die Handelsges. für Grundbesitz hat aus dem vorstehend erwähnten Abkommen mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. die Verpflichtung, die allgem. Bureauunkosten der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu tragen, ihren sämtl. Vorstandsmitgliedern für die Dauer der Liqu. der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu., nötigenfalls bis zum 29./2. 1928, die Übernahme der Liquidatorentätigkeit zu gestatten u. die Schuldverschreib. dieser Anleihe ausgefertigt der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu überlassen, welche diese für eigene Rechnung begibt. Die Grundschuld ist eingetragen auf Grundstücke der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu., in der Gemarkung der Stadt Wilmersdorf, zus. in der Gesamtgrösse an Nettobau- u. Vorgartenland 20 ha 97 qm = 14 106,66 qR, welche bei der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. nach der Bilanz per ult. 1907 mit insgesamt M. 12 541 147 zu Buch stehen. (Inzwischen 1908 1700 qR, 1909 3670 qR u. 1910 2400 qR verkauft.)

Hypothek: 3 175 000, davon M. 1 630 000 auf Grundstücken und M. 1 545 400 auf Hausgrundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F.; von den übrigen 95 % gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist: von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 5 % Tant. an A.-R., bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch). Bei Auszahlung von Rückständen gelangen zuerst die älteren Div.-Scheine zur Einlösung.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke: Schmargendorf 10 243 926, Neukölln I 634 863, Neukölln II 305 673, Wilmersdorf 573 991, Charlottenburg 128 502: Grundstücks-Erwerbs-Kto: Neukölln, Jonasstr. 507 436; Hausgrundstücke 2 030 632, Neubauten in Schmargendorf 381 424, Grundschuld Wilmersdorf 6 237 300, Hypothekenforder. (Restkaufgelder) 4 646 929, gedeckte Forder. 458 535, Beteilig.: Industriegelände Schöneberg 2 133 942, Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. 2 645 630, Grundstücksgeschäft Trabrennbahn Weissensee 205 332, Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde Bodenges. m. b. H. 15 275, Mobil. 1, Kaut. 311 172. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 552 023, Talonsteuer-Res. 15 000, 5 % Schuldverschreib. v. 1908 f. Westl. Boden-Akt.-Ges. i. L. 6 115 000 rückzahlbar à 102 % 6 237 300, 5 % Anleihe 2 258 051, Hypoth. auf Grundst. 1 630 000, do. auf Hausgrundst. 1 545 400, Gläubiger 7 859 602, rückständ. Div. 1170, do. Zinsscheine 1450, vorausbez. Pacht 1246, Kto neue Rechn. 48 153, Kaut. 311 172. Sa. M. 31 460 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 69 653, Steuern 56 240, Provis. 24 545, Zs.-Saldo 128 578. — Kredit: Vortrag 43 362, Hypoth.-Zs. 151 123, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 37 352, Übertrag vom R.-F. 47 179. Sa. M. 279 017.

Kurs Ende 1903—1913: 163.30, 171, 211.50, 199.50, 182, 186, 199, 190, 177, 151.50, 158 %. Zugel. März 1902: erster Kurs 7./5. 1903: 160 %. Die Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000) zugel. Okt. 1905. Not. in Berlin.

Dividenden 1898—1912: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 8, 4¼, 4¼, 5½ 8, 4¼, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Kaufm. Johs. Hensel.

Prokuristen: E. Grunow, Rob. Heinicke.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Stellv. Geh Justizrat Fried. Ernst, Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Walter Merton, Herm. Rosenberg, Berlin; Baumeister Utz, Neustrelitz. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Ges.

Handelsstätte „Belle alliance" A.-G. zu Berlin,

Markgrafenstrasse 76.

Gegründet: 8. bzw. 17. 9. 1896; eingetr. 2./10. 1896.

Zweck: Erwerb u. Verwert. von in Berlin geleg. Grundstücken, insbes. durch Erricht. u. Ver-

mietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12. Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 u. 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bild. Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 991 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstr. u. Lindenstr. enthalten im Erdgeschoss und I. Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftl. Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstücksteil ist mit Geschäftshäusern bebaut. Die Gebäude sind mit Personen- u. Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung u. alle sonst., einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienende Einricht. Das ganze Grundstück einschl. der Höfe ist unterkellert. Mietwert der Handelsstätte „Bellealliance" bei vollständiger Vermietung ca. M. 380 000, Mieterträgnis des April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstrasse 12 ca. M. 62 000. Die für die Handelsstätte „Bellealliance" errichtete elektr. Zentralstation (Leist.-Fähigkeit ca. 700 PS.) wird von 4 Dampfkesseln u. 2 Dynamomasch. mit neuer grosser Akkumulatorenbatterie bedient. Das Grundstück hat eig. Wasserversorg.-Anlage. Wert der Baulichkeiten zur Feuerkasse M. 4 155 200 gegen M. 3 542 896 Buchwert. — Die G.-V. v. 6. 4. 1903 erteilte die Genehm. zum Erwerb der der Ges. angebot. M. 1 000 000 mit 65 % eingez. Aktien der Ind.-Stätte „Süd-Ost" zu 103 % weniger 35 % fehlende Einzahlung. Der Erwerbspreis ist in der Weise beglichen worden, dass die Handelsstätte „Bellealliance" unten verzeichnete Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 zu $4^1/_2$% ausgegeben und je M. 1000 Teilschuldverschreib. den Besitzern von je M. 1000 Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" gegen Ausfolgung der Interimsscheine und Zuzahl. von M. 320 zuzügl. $4^1/_2$% Zs. ab 1./1. 1903 zugeteilt hat. Von der baren Zuzahl. von insgesamt M. 320 000 sind M. 130 000 zu einer Teilrückzahl. an die Gläubigerin der I. Hyp. u. M. 120 000 zur Tilg. der 5 % II. Hypoth. verwendet, während der Rest zur weiteren Tilg. einer I. Hypoth. auf dem Grundbesitz der Industriestätte „Süd-Ost" an der Michaelkirchstr. 17 (3726 qm) u. Nr. 20 (2577 qm) herangezogen wurde. Die G.-V. v. 6./4. 1907 genehm. den Erwerb sämtl. M. 350 000 Stamm-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. für M. 400 000, deren einziges Besitzobjekt das in Markgrafenstr. 92/93 belegene neuerbaute Geschäftshaus bildete, Erwerbspreis ca. M. 2 175 000, wovon M. 1 450 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. u. $^1/_2$% Amort. zur I. Stelle u. M. 250 000 zu 5 % an II. Stelle eingetr. wurden. Das gesamte Mietserträgnis ist auf M. 158 000 veranschlagt. Die Markgrafenstrasse-Boden-Ges. wurde per 1. 1. 1908 aufgelöst u. ging das Gesamtvermögen auf die Bellealliance-Ges. über.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der „Union" Bau-Ges. auf Aktien zu 120 %. Der Erlös der neuen Aktien war zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Bellealliance" und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./4. 1907 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 109 %, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 16.—29./4. 1907 zu 112 %. Die neuen Mittel dienten zum Erwerb der St.-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. zu Berlin (s. oben).

Hypotheken: A. Auf Grundstück Lindenstr. 101/02-Friedrichstr. 16 erststellig: M. 3 370 000 amortisierbares Darlehen des Berliner Pfandbr.-Instituts von 1903 bezw. 1904, seit 1./1. 1907 in 4 % Berliner Pfandbr., ausserdem $^1/_2$% für Amort. — B. Hypoth. M. 600 000 z. I. Stelle auf Friedrichstr. 12, zu $4^1/_3$% verz., aufgenommen bei einer Berl. Lebensversich.-Ges. M. 100 000, verz. zu 5 % zur II. Stelle auf Friedrichstr. 12. — C. u. D. M. 1 834 000, auf dem von der Industriestätte „Süd-Ost" Michaelkirchstr. übernommenen Besitz u. zwar C. Auf dem Grundstück Michaelkirchstr. 17: erststellig M. 950 000 mit $4^1/_4$% p. a. verzinsl. u. zweitstellig M. 125 000 mit $4^3/_4$% u. M. 75 000 mit 5 % p. a. verzinsl. D. Auf dem Grundstücke Michaelkirchstr. 20: Erststellig M. 554 000 Amort.-Darlehn des Berliner Pfandbr.-Inst. von 1912, mit 4 % verzinsl., mit jährlich $^1/_2$% zu tilgen. Zweitstellig M. 130 000 zu 5 %. — E. M. 1 700 000 auf Markgrafenstr. 92/93 (s. oben), hiervon M. 1 450 000 zu $4^1/_4$%, unkündbares Amort.-Darlehen u. M. 250 000 zu 5 %. Das Hypoth.-Amort.-Kto stand Ende 1913 mit M. 119 036 zu Buch.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament, auch in blanko, übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längst. 33 Jahren durch jährl. Ausl. im IV. Kalender-Quart. (zuerst 1906) auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig., auch Rückkauf selbst vor 1./7. 1907 mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur zweiten Stelle auf dem obengenannten Grundstückskomplex der Handelsstätte „Bellealliance" an der Friedrich- u. Lindenstr. samt allen Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. hinter M. 3 370 000 I. Hyp., zu 4 % verzinsl. (s. oben). Taxwert der verpfändeten Grundstücke August 1902 M. 6 741 600, demnach Überdeckung gegen die ganze hypoth. Belastung M. 2 371 400 = ca. 30 %. Die Anleihe diente mit zum Erwerb der Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" (s. oben). Verj. d. Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Nationalbank für Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 102, 104, 103.60, 103.40, 101.50, 101.60, 102.25, 103, 101.50, 100.25, 98 %. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 800 000 bei A. Hirte 19./5. 1903 zu 101.50 %. In Umlauf Ende 1913: M. 884 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl. nach G.-V.-B., vertr. Tant. an Vorst., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Handelsstätte „Bellealliance" 2 576 793, Gebäude do. 3 385 467, Grundstücke Michaelkirchstr. 17 u. 20 1 172 831, Gebäude do. 1 230 312,

Grundstück Markgrafenstr. 76 (früher Nr. 92/93) 1 047 350, Gebäude do. 1 133 101, Inventar 1, Kaut.-Kto 300, elektr. Zentralstation Handelsstätte „Bellealliance“ 145 622, do. Michaelkirchstr. 17 114 125, Elektr.-Zähler 4392, Material. 3727, Hypoth.-Tilg.-Kto 119 036, vorausbez. Versich. 815, Debit. 1736, Bankguth. 117 555, Kassa 19 662. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 884 000, do. Zs.-Kto 6255, Hypoth. 7 604 000, R.-F. 200 000, Oblig.-Agio-R.-F. 6520, Ern.-F. 82 942, Konvertierungs-Rückl., a.o. Res. 79 938, Wehrbeitrag 1500, Talonsteuer-Res. 12 730, unerhob. Div. 60, Kredit. 24 090, vorausbez. Mieten 15 382, Tant. an Vorst. 12 855, do. an A.-R. 6283, Div. 120 000, Vortrag 16 274. Sa. M. 11 072 831.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 45 414, Steuern 43 596, Hypoth.-Zs. 316 662, Krankenkasse u. Altersversich. 1601, Inserate u. Reklame 1310, Oblig.-Zs. 40 207, Abschreib. u. Rückl. 39 569, Reingew. 155 413. — Kredit: Vortrag 12 575, Mieten u. Gewinn der elektr. Zentralstation abzügl. Haus- u. Betriebs-Unk. 625 067, Zs. 6131. Sa. M. 643 774.

Kurs Ende 1899—1913: 120.25, 118, 109, 114.50, 117, 127.25, 130.50, 126, 116.60, 118.75, 108.90, 109.50, 112, 104.75, 101%. Eingef. Anfang Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 0, 0, 0, 5½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7, 5, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Generalmajor z. D. von Ditfurth, Bank-Dir. Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Bank-Dir. S. Mosevius, Bank-Dir. Justizrat Th. Marba, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, A. Hirte, Markgrafenstr. 92/93; Nationalbank für Deutschl.

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover, Lavesstrasse 72.

Zweigniederlass. in Bremen unter der Firma: Bremer Asphaltwerk, Filiale der Hannov. Baugesellschaft.

Gegründet: 12./3. 1872; eingetr. 15./3. 1872.

Zweck: Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken, Übernahme u. Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Zementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien, Asphaltfabrikat., Ankauf u. Ausnutzung von Waldkomplexen mit u. ohne Grund u. Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industr. Etabliss. jeder Art, Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes, Bau und Betrieb industr. und bergbaulicher Anlagen und damit zus.hängender Geschäfte.

Besitztum: Die der Ges. gehörigen 22 Miethäuser in der Stadt Hannover, von denen 4 im Lavesstrassen-Stadtteil, 9 im Bödeker-Königstrassen-Stadtteil, 7 im Friedrichstrassen- u. Emmerberg-Stadtteil u. 3 an der Artillerie- u. Escherstr. liegen, stehen mit M. 2 179 967 zu Buche. Der Sandsteinbruch bei Langelsheim umfasst ein Terrain von 30 ha 73 a 54 qm. Dieser Bruch ist verpachtet. Das Terrain der Dampfziegelei nebst Ausstichländereien, Gebäuden, Ofen, Masch., Drahtseilbahn etc. in Linden hat eine Grösse von 12 ha 31 a 69 qm u. einen Buchwert von M. 756 231. Die Ziegelei wurde 1907 neu erbaut u. kam erst 1908 wieder in Betrieb. Für die Grundstücke an der Davenstedter- u. Badenstedterstrasse wurde 1912 der Bebauungsplan amtlich festgelegt. Es verbleiben der Ges. danach neben den Strassenzügen noch 25 535 qm eingeteilter Bauplätze. Mit dem Verkauf dieser Plätze kann jedoch erst begonnen werden, wenn die in Angriff genommene Entwässerung der Stadt Linden demnächst entsprechend vorgeschritten ist. Anfang 1912 konnten bereits ca. 4 Morgen Terrain mit Nutzen verkauft werden.

Fernerer Besitz: Zu den Asphalt-Bergwerken und -Fabriken gehören: Asphaltgruben-Terrains in Ahlem (16 ha 6 a 67 qm); ein Fabrikterrain in Eschershausen (5 ha 12 a 84 qm). Ferner hat die Ges. gepachtet: ein Terrain im Forstort Rönneberg bei Vorwohle (ca. 6 ha) bis 1924; das Terrain des Asphaltbergwerks „Herzog Wilhelm“ bei Vorwohle (36 ha 18 a) bis 1937. Der Gesamtabsatz sämtlich Asphaltwerke dürfte jährlich etwa 20 000 t betragen. Die Arb.-Häuser-Anlage steht mit M. 137 682 zu Buch.

Die Hannov. Bauges. beschäftigt z. Zt. an 23 Beamte und 315 Arb. Sie gehört als Gesellschafterin dem Verein der Limmer u. Vorwohler Asphaltgruben u. der Verkaufsges. Hannov. Ziegeleien, beide zu Hannover, an. Die Ges. hat sich 1905 an der Asphalt-Company Hansa G. m. b. H. in Hamburg durch Übernahme eines grösseren Kapitals sowie durch Gewährung eines hypoth. Darlehens beteiligt. Das Jahr 1909 ergab nach M. 244 007 Abschreib. einen Reingewinn von M. 11 327, das Jahr 1910 nach M. 50 392 Abschreib. einen solchen von M. 10 418. Nach M. 52 444 Abschreib. ergab sich für 1911 ein Verlust von M. 13 800, gedeckt aus R.-F. Auch das J. 1911 hat eine wesentl. Besserung der Absatzverhältnisse der gesellschaftl. Betriebe noch nicht herbeigeführt, spez. war die Lage im Asphaltbergwerks- u. Fabrikbetriebe unbefriedigend, insbes. hinsichtlich der Preise. Dem Abschluss pro 1912 zufolge ergaben die Betriebe einen Bruttoüberschuss von M. 135 105. Der A.-R. beschloss, zur Verstärk. der inneren Position der Ges. diesen Betrag zu Abschreib. zu verwenden. Die Verteilung einer Div. fand also wieder nicht statt, ebenso für 1913.

Kapital M. 2 218 500 in 3708 Aktien (Nr. 1—3708) à M. 500 u. 1215 Aktien (Nr. 3709—4923) à M. 300. Bis 1906: M. 2 218 500 in 55 vollberecht. St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewährten

folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6%. die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen war. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 war ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewahrt. dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzuzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden musste. Die G.-V. v. 29./12. 1905 beschloss Unifizierung der 3 Aktienarten ab 1. 1. 1906, sodass alle Vorrechte, besonders auch die Div.-Nachbezugsrechte der Prior.-St.-Aktien in Fortfall kamen. Als Entgelt für das ehemalige Div.-Nachbezugsrecht der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 ist auf jede dieser Aktien ein an Order lautender, durch Indoss. übertragbarer Gewinnanteilschuldschein zum Nennbetrage von M. 150 ausgereicht worden. der nach Massgabe des jeweilig zur Verfügung stehend. Jahresreingewinns mit einem Betrage von 1 bis M. 15 jährl. zurückgez. werden wird. Die Scheine gewähren keine Aktionärrechte und können nach einmonatl. Kündig. auch auf einmal durch Zahlung des von ihrem Nennwert noch nicht abgebuchten Betrages getilgt werden. Ein Umtausch sämtl. alter Aktienurkunden geg. neue fand 11./4.—2./6. 1906 statt.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1. 9. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1./11. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

Hypothekar-Anleihen: (I. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. In Umlauf Ende 1908 noch M. 361 000. Gekündigt am 1./6. 1909 zum 2./1. 1910.) (II. M. 700 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1906. Gekündigt am 1. 6. 1909 auf 1./10. 1909.)

Die Ges. kündigte am 1./6. 1909 die sämtl. umlaufenden Teilschuldverschreib. obiger beiden Anleihen. Die Ges. hat gleichzeitig bei der Bankfirma Ephraim Meyer & Sohn eine $4^1/_2$% zu 102% rückzahlbare hypothek. Anleihe von M. 1 500 000 aufgenommen. Den Inhabern der gekünd. Oblig. wurde die Konvert. gegen eine Vergüt. von $2^1/_2$% für die Anleihe von 1898 u. von $1^1/_2$% Konvert.-Prämie nebst $1^1/_8$% Zinsvergüt. für die Anleihe von 1906 vom 7.—21./6. 1909 angeboten. Diese Anleihe-Transaktion hatte für die Hannoversche Bauges. die Bedeutung, dass die Bankschuld vollständig verschwand u. eine Konsolidation der ganzen Finanzverhältnisse stattfand, sodass in geeigneter Weise die Weiterführung der Betriebe und die ruhige und vorteilhafteste Verwertung des unbebauten Grundbesitzes vor sich geht. Zs. 2. 1. u. 1./7. Die erste Rückzahlung zwecks regelmässiger Tilg. erfolgt zum 1./7. 1914, jedoch waren die Erlöse aus Terrainverkäufen zur ausserordentlichen Tilg. der Anleihe auch schon früher zu verwenden. Sicherheit: Die Anleihe ist an erster Stelle hypoth. sichergestellt a) an den Grundstücken in Grösse von ca. 51 hannov. Morgen, belegen an der Davenstedter, Badenstedter u. Bergstrasse, auf welchen sich die neuerbaute Dampfziegelei der Ges. befindet, für deren Betriebsanlagen von dem Grundstücke etwa $9^1/_4$ Morgen in Anspruch genommen werden, während etwa $41^1/_2$ Morgen für Bebauung, sowie für anderweite Verwendung frei bleiben; b) an Grundstücken in der Gemarkung Ahlem, welche sich in der Nähe des Kanals befinden (Grösse etwa 61 Morgen): c) an der am Bahnhof Eschershausen (Vorwohle) belegenen Asphaltfabrik (Grösse etwa $19^1/_2$ Morgen): d) an den Grundstücken u. Gebäuden zur Grösse von etwa 8 Morgen der am Tönniesberge unmittelbar neben dem Bahnhof Fischerhof belegenen Hannoverschen Automobil- u. Motorenfabrik. In Umlauf Ende 1913 M. 1 441 000. **Hypotheken** (Ende 1913): M. 1 318 077.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div. auf das ganze A.-K., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, vom Rest weitere 2% Div. an Aktien u. dann bis M. 15 an jeden Gewinnanteilschuldschein bis der Nom.-Wert von M. 150 diesergestalt getilgt ist, sodann werden die Scheine eingezogen, nach deren Tilg. der ganze Restgewinn zur Verfüg. der G.-V. steht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immmobil.: (22 bebaute Grundstücke in Hannover) 2 179 967, Sandsteinbruch: Kaiserbruch 44 500, Dampfziegelei: Grundstück 756 231, do. Vorräte von Rohmaterial. u. Fabrikaten 40 806, Asphalt-Bergwerke u. Fabriken 1 803 409, do. Vorräte von Rohmaterial u. Fabrikaten 177 789, Davenstedterstr.-Anlage 1056, Bureau-Utensil. 1194, Material. 57, Depos.: Wertpap. u. Bargeld 108 491, eig. Akzepte 8000, Avalwechsel 30 000, Bürgscheine 140 550, Effekten u. Hypoth. 281 413, Disagio-Kto 37 000, Auslos.-Kto 26 000, Betriebs-Kto Eschershausen 2965, do. Bremen 1013, Kassa 2581, Wechsel 4477, Debit. 405 717, vorausbez. Feuerversich. 391. — Passiva: A.-K. 2 218 500, Oblig. 1 441 000, do. Zs.-Kto 10 057, Hypoth. 1 318 077, Ern.-F. f. Immobil. 7059, Abschreib.-Kto f. Immobil. 275 284, do. f. Sandsteinbrüche 5000, R.-F. 51 630, Delkr.-Kto u. Garantie-Kto 143 953, Kredit. 404 501, Bürgschafts-Kto 140 550, Wechsel (Kaut.) 8000, Avalwechsel 30 000. Sa. M. 6 053 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 109 264, Gen.-Unk. einschl. Tant. für A.-R. 50 140, Abschreib. 57 225, Rückstell. a. Delkr.- u. Garantie-Kto 68 953. — Kredit: Ertrag der Betriebe 220 116, Gesamt-Mieteinnahme 101 162, abz. 35 696 Steuern u. Unk. bleibt 65 466. Sa. M. 285 583.

Kurs: Gleichber. Aktien Ende 1906—1913: In Berlin: 105.25, 70.50. 52.50, 72, 65, 49.80, 27.50, 54.50%. — In Hannover: 105.25, 69.50, 53, 70, 65, 49.50, 27, —%. Zulassung

der unifizierten Aktien in Berlin erfolgte im Juli 1906, in Hannover im Oktober 1906 u. sind jetzt nur diese lieferbar.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 4, 4, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 4, 6 $^0/_0$; St.-Aktien: 0 $^0/_0$; Gleichber. Aktien 1906—1913: 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 $^0/_0$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. A. Kobold, Franz Krause. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Stellv. Kaufm. Heinr. Krüger, Bank-Dir. Th. Sieber, Dr. jur. Fleck, Bankier John Spiegelberg, Architekt Rud. Friederichs, Hannover.

Kollektiv-Prokuristen: Alfred Vernhalm, Ad. Kuckuk.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Gegründet: 15./4. 1890. **Zweck:** Erwerb, Nutzung einschliesslich etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Gesellschaft Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover beleg. Geschäftshaus Continental u. seit 1./4. 1904 das an der gleichen Strasse 19 befindl. Grundstück, beide zus. 2064 qm = $94^1/_2$ hann. qR. umfassend, ferner das 1902 erneuerte Konzerthaus u. ein ca. 2306 qm grosses, 1900 erworbenes Bürgerwesen an der Marktstrasse. Das der Ges. gehörige Luisenstr. 5 befindl. Luisenbad ist verpachtet. 1906 wurden 3 Grundstücke mit angemessenem Nutzen verkauft. 1908 Verkauf eines Grundstücks mit M. 59 000 Gewinn; 1909 kein Verkauf. 1910 wurden 2 Grundstücke, darunter der Palmengarten für zus. ca. M. 290 000 verkauft; 1911 keine Verkäufe; 1912 wurde ein Grundstück zu angemessenem Preise verkauft, wohingegen zur Arrondierung des Grundbesitzes ein grösseres u. ein kleineres Hausgrundstück hinzuerworben wurde; 1913 ebenfalls ein Grundstück verkauft. Neuzeitliche Verbesser. an den Geschäftshäusern wurden auch im Berichtsj. vorgenommen u. die niedrigen Buchwerte entsprechend erhöht. Spezifikation des Grundbesitzes s. Bilanz. Miets- u. Grundstückseinnahmen 1905—1913: M. 737 355, 823 185, 890 019, 853 490, 703 846, 778 499, 783 495, 838 054, 814 246. Die durch die Ende 1908 erfolgte Aufgabe des Hotelbetriebes im „Continental Hotel" auf das Inventar entstandenen Verluste sind mit M. 66 938 vollständig zur Abschreib. gebracht. 1909 Beteilig. bei der Union Boden-Ges. m. b. H. mit M. 25 000.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 7 499 934 (unkündbar), verzinsl. mit 4 $^0/_0$, amortisierbar ab 1900 in 72 Jahr. mit jährl. $^1/_4$ $^0/_0$ u. Zs.; das Amort.-Kto beträgt M. 377 352. — M. 1 780 636 Hypoth. (kündbar).

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$ $^0/_0$ Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103 $^0/_0$, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden und anderen Bar- u. Anzahlungen. Voll begeben. Die bei der Emiss. vorgenommene Neuschätzung der Ges.-Immobil. ergab einen den Buchwert bedeutend übersteigenden Mehrwert. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 576 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 $^0/_0$ zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7 $^0/_0$ Tant. an Vorst. u. Beamte, v. Überschuss bis 4 $^0/_0$ Div., v. verbleib. Betrage 5 $^0/_0$ Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl., von M. 3000 für den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Beschliesst die G.-V. a.o. Rücklagen, zu denen auch der Gewinnvortrag gehört, so erhöht sich die Tant. des A.-R. auf 15 $^0/_0$, jedoch keinesfalls auf mehr, als sie ohne diese Rückl. betragen würde.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil.: Gruppe Georg-, Karmarsch.- u. Ständehausstr. 6 085 800, do. Grupenstr. 3 743 400, do. Markt- u. Osterstr. 1 438 600, do. verschied. Grundstücke 1 847 100, Inventar u. Utensil. 1, elektr. Strassenbeleucht.-Anlage 8372, Kassa 7200, Effekten 7578, eigene Hypoth. u. Grundschulden 402 800, Hypoth.-Amort.-Kto 377 352, Debit. 94 164, Beteilig. 25 000, rückst. Mieten 9504, vorausgez. Feuer- u. Spiegelglas-Versich. 6056. — Passiva: A.-K. 2 900 000, unkündb. Hypoth. $^1/_4$ $^0/_0$ 7 499 934, kündb. do. 1 780 636, Teilschuldverschreib. 576 000, do. Zs.-Kto 382, Zs.-Kto (pro 4. Quartal) 79 233, Kredit. 36 665, vorausbez. Mieten 32 137, Kaut. 18 450, Bau- u. Ern.-F. 190 000, Extra-R.-F. 200 000, Disp.-F. 14 000, Tilg.-F. 80 000, R.-F. 272 383 (Rückl. 12 032), Tant. an Vorst. u. Beamte 14 210, do. an A.-R. 4920, Div. 203 000, do. alte 520, Vortrag 150 455. Sa. M. 14 052 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 25 371, Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben 96 667, Feuer-Versich. 1546, Spiegelscheiben-Versich. 1481, Gerichts- u. Anwaltskosten 1072, Gehälter u. Löhne 21 340, Zs. 388 994, Bau- u. Ern.-F. 43 118, Gewinn 384 618. — Kredit: Vortrag 143 966, Miete- u. Grundstück-Kto 814 246, Provis. 6000. Sa. M. 964 212.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 118.50, 118.10, 114, 116.75, 109.50, 103.25, 93, 96.60, 80.50, 94.10, 92.50, 91, 95.25, 108.25, 121.40, 138, 126.10, 129 $^0/_0$. — In Hamburg: 118.50, 118.10, 113.50, 116.75, —, —, 93, 92, 80.50, 94, 92, 89, —, 100, —, 136, 125, 128 $^0/_0$. — In Hannover: 118.50, 118.10, 113.75, 116.50, —, 102, 88, 92.50, 80.25, 94, 92, 90, 94.50, 107, 120.75, 136, 126, — $^0/_0$. Aufgelegt 25./11. 1896 zu 118 $^0/_0$.

Dividenden 1890—1913: 7, 7, 7, 7, 7, 5, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 6, 5, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7, 7 $^0/_0$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Krause. **Prokuristen:** Ernst Wiechers, Alb. Loges.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Rechtsanw. Benfey III, Senator Rich. Friedrichs, Harry Plate, Hannover; Ferd. Wallbrecht, Lübeck; Prof. Karl Quirll, Aachen; Herm. R. Münchmeyer, Hamburg; Wirkl. Geh. Rat Graf Otto von Moltke Exc., Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Heilmann'sche Immobilien-Gesellschaft (Akt.-Gesellschaft)

in **München**, Weinstrasse 7.

Gegründet: 16. 3. 1897; eingetr. 14. 4. 1897. Jak. Heilmann legte bei Gründung der Ges. in dieselbe Grundstücke im Werte von M. 763 600, die Firma Heilmann & Littmann im Werte von M. 329 867 ein; dazu leisteten die Genannten M. 1533 zur Deckung des Aktienbetrages. — Die Ges. hat den Zweck, vorzugsweise in München u. im Anschluss an die Entwicklung Münchens. sowie unter Förderung derselben alle Arten von geschäftlichen Unternehm. in Immobil. für eigene wie für fremde Rechnung durchzuführen.

Stand des Grundbesitzes am 31./12. 1912 5 502 566 qm = 1614,94 Tgw.; Veränderungen im J. 1913: Durch Austausch u. Erwerb zwecks Arrondierung gingen zu 29 040 qm = 8,52 Tgw., zus. 5 531 606 qm = 1623,46 Tgw., hiervon Abgang durch: Austausch 1740 qm = 0,51 Tgw., unentgeltliche Abtretung für öffentliche Strassen, Plätze u. Anlagen 15 520 qm = 4,56 Tgw., Überträge auf fertige Villen 1590 qm = 0,47 Tgw., Verkauf 58 810 qm = 17,27 Tgw., zus. 77 660 qm = 22,81 Tgw., somit Besitzstand am 31./12. 1913 5 453 946 qm = 1 600,65 Tgw. Diese Grundstücke befinden sich in 16 verschiedenen Stadt- u. Vorortlagen; sie stehen Ende 1913 mit M. 8 187 932 zu Buch, in welcher Summe Zinszuschläge nicht enthalten sind. Die bis Ende 1913 angefallenen u. im Buchwert enthaltenen Strassenbaukosten stellen sich auf M. 1 067 913. Häuser: Die aus dem J. 1912 im Rohbau übernommene Villa Frickastr. 1 wurde fertiggestellt u. hierfür sowie für sonst. Meliorationen im Häuserbestand ein Betrag von M. 19 464 aufgewendet. Des weiteren wurden für 2 Blockhäuser in Geiselgasteig, 1 Villa in Nymphenburg, 2 Villen in München-Südwest u. 3 in Holzapfelkreuth M. 75 377 verausgabt. 2 Villen in München-Südwest sowie 1 Villa in Holzapfelkreuth sind erst im Rohbau fertiggestellt. Der Bodenwert der fertigen Villen wurde dem Häuser-Kto mit M. 16 015 zugeschrieben. Durch Verkäufe gingen M. 120 898 ab, so dass das Häuser-Kto gegenüber dem Vorjahre eine Minderung von M. 10 041 ausweist. Die Hypoth.-Belastung der Häuser minderte sich per Saldo um Mk. 37 102. Der Gewinn aus den Immobil.-Verkäufen betrug 1906—1913 M. 206 055, 77 604, 199 508, 446 853, 740 928, 527 511, 399 383, 113 349. Mitte 1908 Ankauf des Areals der Münchener Bergbrauerei nebst Gebäuden von der Bayer. Handelsbank für M. 1 268 000, welcher Kaufpreis auf 10 Jahre zinslos gestundet ist. Die Handelsbank erhält ein Drittel am event. Verkaufsgewinn.

Die Ende 1913 im Besitz der Ges. befindl. eigenen Hypoth. von M. 3 118 331 stellen Restkaufgelder dar. Hiervon haften M. 637 726 erststellig auf den Grundstücken der Terrain-Ges. Gräfelfing, welche ein Areal von 101 ha 48 a 04 qm besitzt, 1901 mit M. 3 000 000 A.-K. mit 25% Einzahl. gegründet u. nach der 1910/11 vorgenommenen Rekonstruktion mit einem A.-K. von noch M. 1 000 000 mit 100% Einzahl. arbeitet. Über Beteilig. an fremden Ges. ist zu bemerken, dass die Ges. mit M. 485 000 mit 80% Einzahl. an der Bau-Ges. für Familienhäuser u. Villen (Heimstätten-Ges. m. b. H., St.-Kapital M. 500 000, bisher ohne Ertrag) beteiligt ist. Diese Ges. besitzt 12 ha 95 a 61 qm in Planegg (Würmthal), welche sie s. Z. von der Heilmann'schen Ges. erworben hat, ferner 4 ha 84 a bei Harlaching, 2 ha in Laim, 17 ha 92 a 75 qm in Icking (Isartal), 51 a 78 qm in Giesing. Ausserdem besitzt die Heilmann'sche Ges. M. 150 000 St.-Anteile der Prinzregententheater-Ges. m. b. H. (St.-Kapital M. 1 300 000) u. Aktien der Terrain-Ges. Gräfelfing, beide bisher ohne Ertrag. Auf dem Gesamtbesitz an Grundstücken waren Ende 1913 noch M. 2 221 704 Passiv-Hypoth. eingetragen.

Die in Bayern am 1./1. 1912 in Kraft getretenen Steuergesetze erfassen alle als Betriebsanlage in die Erscheinung tretenden Ziffern, gleichviel, ob diese tatsächlich ein werbendes Kapital darstellen oder nicht. Aus praktischen Gründen war es daher für die Ges. geboten, in dieser Hinsicht eine Richtigstellung der Bilanz durchzuführen u. den Gewinnvorträgen aus früheren Jahren bis Ende 1910 von in Summa M. 3 337 843 einen Betrag von M. 2 150 000 zu entnehmen u. hiervon M. 1 190 000 zu Rückstell. u. 960 000 zu Abschreib. zu verwenden. Die Abschreib. wurden in der Hauptsache vorgenommen an dem Hausbesitz u. dem Giesinger Fabrikanwesen, sowie an den in der Subhastation hereingenommenen Sendlinger Grundstücken.

Kapital: M. 7 020 000 in 2340 Aktien à M. 3000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1898 in 1000 Aktien um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu pari. Auf die ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien waren zunächst 25% einzuzahlen, je weitere 25% waren am 15./2., 15./5. u. 30./12. 1899 fällig. Die G.-V. v. 10./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 270 000 in 90 neuen Aktien, begeben an Komm.-Rat Kiesekamp in Münster i. W., der dafür sein Gut Geiselgasteig nächst der Menterschwaige in die Ges. einbrachte. Die G.-V. v. 8./8. 1905 beschloss zwecks Aufschliessung grösserer Strecken des Grundbesitzes der Ges. zur Bebauung Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 in 250 Aktien. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin zu 140% übernommen, das auch den Aktienstempel u. sonst. Kosten

trug u. sämtl. Heilmann'schen Aktien im Sept. 1905 an der Berliner Börse zur Einführung gebracht hat. Nach G.-V. v. 29./3. 1913 ist auch die Einziehung von Aktien durch Ankauf gestattet. Vorerst sollen 234 Aktien nicht über pari freihändig zurückgekauft werden. Bis ult. 1913 wurden 88 Aktien für M. 229 025 zurückgekauft.

Hypotheken: M. 2 221 704 (Ende 1913). Ferner M. 2 927 646 auf Häuser, davon M. 1 268 000 unverzinslich (s. auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4% Div., vom Rest sonst. beschlossene Rückl., dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V. Bei Festsetzung der Super-Div. ist die G.-V. an die Anträge des A.-R. gebunden. Auf Vorschlag des A.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. nach Berichtig. der Tant. verfügbare, zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. bar vorhandene Reinertrag zu Rückzahl. auf das A.-K. gleichmässig oder auch zum freihändigen Kaufe von Aktien behufs deren Einziehung verwendet wird. Die G.-V. hat in diesem Falle auch Beschluss zu fassen über die sich hieraus ergebende Gestaltung des Aktienkontos u. des Nennbetrages der Aktien, sowie über eine etwa veranlasste Zus.legung der Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Rückgekaufte eig. Aktien M. 264 000 nom. 229 025, Kassa 11 935, eig. Besitz 6 392 198, Anteil am Konsortialbesitz 1 795 734, Häuser abz. 2 927 646 Belastung bleibt 186 014, Hypoth.-Guth. 3 118 331, Bankguth. 599 702, div. Kredit. 285 207, Beteil. an fremden Ges. 543 000, Effekten 474 756, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 020 000, Hypoth.-Schulden auf Grundstücken 2 221 704, div. Kredit. 200 966, Konsortial-Beteilig. 118 542, Strassensicher. u. Trambahngarantie 404 131, unerhob. Div. 900, Rückstell. f. Reichszuwachssteuer 20 202, R.-F. 702 000, Personalexigenz-F. 10 000, Abwickl.-Reserven 1 640 255, Res. f. rückgekaufte eigene Aktien 229 025, Gewinn (Vortrag) 1 068 177. Sa. M. 13 635 906.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. inkl. Gehälter, Tant., Steuern u. Umlagen 164 466, Kursverlust a. Effekten 56 717, Gewinn-Vortrag 1 146 212 abz. 78 035 Verlust a. 1913 bleibt 1 068 177. — Kredit: Vortrag 1 146 212, Gewinn a. Grundstücks- u. Häuser-Verkäufen 113 349, Ertrag eigener Grundstücke u. Häuser 29 798. Sa. M. 1 289 361.

Kurs: In München Ende 1899—1913: 290, 315.50, 270, 230, 175, 159.50, 166, 153.25, 128.25, 106.50, 101.50, 110, 134, 92.25, 75%. Eingef. Aktien Nr. 1—1000 5./5. 1899 zu 230%. Erster Kurs 285%. Lieferbar sind sämtl. 2340 Aktien. — In Berlin Ende 1905—1913: 168, 151.50, 130, 107, 100.50, 110, 134, 91.50, 75%. Zugelassen sämtl. 2340 Aktien im Sept. 1905; zur Zeichnung aufgel. M. 750 000 am 12./9. 1905 zu 172.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs am 15./9. 1905: 183%.

Dividenden 1897—1913: 0, 0, 6 p. r. t., 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Rud. Rosa; Ing. Wilh. Keim.

Prokurist: Hans Weber. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat J. Heilmann, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Seitz, Komm.-Rat Jul. Freundlich, Komm.-Rat Max Bullinger, Justizrat Ed. Brinz, München; Bankier Rich. Pohl, Berlin.

Zahlstellen: München: Ges.-Kasse, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Handelsbank, Dresdner Bank, Merck, Finck & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Held & Francke Akt.-Ges. Berlin SW. 68, Oranienstr. 101/102.

Gegründet: 6./2. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1906; eingetr. 9./4. 1907. Gründer s. Jahrgang 1913/14. Otto Held brachte in die Akt.-Ges. ein das von ihm unter der Firma Held & Francke zu Berlin betriebene Baugeschäft, und zwar mit Wirkung ab 1./10. 1906, nämlich Maschinen, Maurerrüstungen u. Geräte, Zimmerrüstungsmaterial u. Geräte, Platzeinrichtung, Kontormobiliar u. Utensilien, Materialien, Debit. einschl. des Bankguthabens zum Gesamtbetrage von M. 2 537 281, Kautionen, Kassa, alles zus. im Werte von M. 3 202 916. Ohne Anrechnung auf den festgestellten Wert gingen auf die Ges. mit über die Anstellungs- u. Dienstverträge mit sämtlichen Angestellten u. gewerblichen Arbeitern u. die mit Lieferanten u. Bestellern abgeschlossenen Lieferungs- u. Werkverträge sowie die bestehenden Miets- u. Versicherungsverträge, endlich das Recht zur Fortführung der Firma. In Anrechnung auf den Übernahmepreis übernahm die Ges. die Tilg. der Verbindlichkeiten in Höhe von M. 803 791 sowie Aval-Verpflichtungen im Betrage von M. 203 825. Für den Rest des Einbringungswerts mit M. 2 195 300 erhielt Otto Held 1996 Aktien von M. 1000 u. den verbleibenden Betrag von M. 199 300 in bar. Den gesamten Gründungsaufwand trug Otto Held.

Zweck: Betrieb eines Baugeschäfts für Hoch- u. Tiefbauausführungen, insbesondere der Fortbetrieb des von dem Königl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held unter der Firma „Held & Francke" zu Berlin betriebenen Baugeschäfts. Eigene Grundstücke besitzt die Ges. nicht. Zur Vornahme der erforderlichen Arbeiten u. zur Lagerung des Rüstzeuges, der Geräte, Material. etc. dient ein in Wilmersdorf zwischen der Kalischer Str., Wilhelmsaue u. Ringbahnstr. belegenes, 1536.41 qR. grosses Grundstück, welches die Ges. gemietet u. auf dem sie einen Maschinenschuppen mit Motorraum, ein Werkstattgebäude, eine Schmiede, eine Reihe Lagerschuppen, sowie ein Verwalterhäuschen errichtet hat. Umsatz 1906/07 u. 1907/08: M. 7 160 333, 8 616 671; später nicht veröffentlicht. 1910/12 Übernahme von ca. M. 5 000 000 betragenden Arbeiten am Ems-Weser-Kanal; die für Ausführung dieses Auftrages, der 1914 vollendet wird, angeschafften Masch. u. Transportgeräte erforderten 1910/11 M. 575 281. Die sonst. Anschaffungen betrugen ca. M. 230 000; Zugänge 1911/12 u. 1912/13

ca. M. 160 000 bezw. 58 000. Das Ergebnis des Geschäftsj. 1911/12 u. 1912/13 wurde durch die verminderte Bautätigkeit ungünstig beeinflusst.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt seit 1910), event. weitere Rückl., 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl., der Vors. M. 3000), Rest weitere Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa 25 132, Wechsel 11 000, Bankguth. 665 969, Effekten 901 606, Debit. 783 492, in Ausführ. begriffene Bauten abz. erhalt. Abschlagszahl. 443 899, Hypoth. 70 000, Maurer-Materialien 36 545, Zimmerei do. 128 929, Tiefbau-Masch. u. Geräte 350 000, Maurer-Rüstung u. Geräte 70 000, Zimmerei do. 1, Hochbau-Masch. 1, Platz-Einricht. 1, Kontormobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-R.-F. 14 000, Revis.-Kto 50 000, unerhob. Div. 840, Kredit. 803 111, Div. 240 000, Vergüt. an A.-R. 358, Vortrag 28 268. Sa. M. 3 486 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 243 659, Kursverlust an Effekten 43 076, Reingewinn 318 627. — Kredit: Vortrag 29 655, Gewinn an Bauten abz. sämtl. Unk. 489 568, Zs. u. Skonti 86 138. Sa. M. 605 362.

Kurs Ende 1909—1913: 232, 238, 255.30, 188, 162.50%. M. 2 000 000 Aktien zugel. in Berlin, davon aufgelegt M. 1 000 000 am 29./6. 1909 zu 156%; erster Kurs 5./7. 1909 174%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 12, 12, 18, 18, 18, 14, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Architekt Phil. Schindler, Stellv. Fritz Brüning.

Prokuristen: Carl Sieg, Louis Herz, Ernst Schwarzer, Otto Greulich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Rob. Held, Berlin; Dir. Georg Wübben, Tempelhof; Bank-Dir. Paul Thomas, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Immobilien-Verkehrsbank in Liquidation in Berlin

W. Taubenstrasse 22 II.

Gegründet: 3./7. 1890, eingetr. 7./7. 1890. Urspr. ist die Gründung der Bank zu dem Zweck erfolgt, für die Pomm. Hyp.-Act.-Bank, jetzt Berliner Hyp.-Bank nicht brauchbare Hypoth.-Forder. u. Grundbesitz abzustossen. Näheres hierüber siehe die früheren Jahrgänge dieses Buches. Die a.o. G.-V. v. 7./6. 1909 beschloss die Liquid. der Ges., da neue Geschäfte nicht mehr eingegangen werden sollen.

Zweck: Erwerb, Verwertung und Ausnutzung von Grundstücken jeder Art sowie Veräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypothekarischen Darlehen sowie Beteiligung an anderen, die Erreichung der Gesellschaftszwecke fördernden Unternehmungen. Über die Geschäftsj. 1906—1912 siehe die Jahrgänge 1906/07—1913/14 dieses Handbuches. Die ungünstige Lage im Terraingeschäft hat auch im Jahre 1913 unverändert fortbestanden. Die Bautätigkeit hat in den Gegenden, in denen die Terrains der Ges. gelegen sind, fast vollständig aufgehört. Es gelang deshalb nicht, neue Verkäufe von Baustellen abzuschliessen. Nur der im Vorjahre bereits berichtete Verkauf einer Parzelle des Pankower Terrains an die Gemeinde Pankow konnte 1913 mit dem Gewinn von M. 18 514 verrechnet werden. Der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse hierselbst, dessen Erwerb 1912 erfolgen musste, hat trotz gelegentl. Vermietungen bisher keine erheblichen Einnahmen gebracht. Die Ges. musste auf Verzinsung ihrer auf dem Grundstück ruhenden Hypoth. von noch M. 941 000 verzichten u. weitere erhebliche Aufwend. für den Sport-Palast machen. Das gesamte Interesse am Sport-Palast beträgt zur Zeit noch rund M. 1 169 000 hinter M. 2 100 000 erster Hypoth. Der Bebauungsplan des Geländes an der Treptowerstrasse zu Neukölln ist im Jan. bezw. April 1914 genehmigt worden. Über den Verkauf von Baustellen von diesem Terrainblock schweben zur Zeit aussichtsreiche Verhandlungen. Die Ges. war im J. 1913 im ganzen bei 5 Zwangsversteigerungen beteiligt. In zwei Fällen hat sie ihre Hypoth. in Höhe von M. 116 500 ausfallen lassen. Hiervon kamen M. 50 000 bereits im J. 1912 zur Abschreib.; der Rest ist in der Position Abschreib. enthalten. In einem Fall hat die Ges. zur Sicherung ihrer Hypoth.-Forder. ein Hausgrundstück erworben; in den übrigen beiden Fällen sind ihre Hypoth. ausgeboten worden. Der eigene Grundbesitz der Ges. hatte Ende 1913 einen Buchwert von M. 3 474 213, wovon entfallen auf unbebaute Grundstücke M. 3 205 527 u. auf 3 bebaute Grundstücke M. 268 686. Die Beteilig. setzen sich zus. aus solchen an Ges. m. b. H. u. aus den Aktien der oben genannten Theater- u. Konzerthaus A.-G. Die Ges. m. b. H., bei denen die Ges. beteiligt ist, haben bisher 14 bebaute u. 15 unbebaute Grundstücke erworben. Auf den von diesen Ges. erworbenen Grundstücken stehen für die Bank an 2. Stelle Hypoth. eingetragen, welche mit M. 238 372 unter den Hypoth.-Debit. verbucht sind. Das Liquid.-Kto betrug nach der Bilanz ult. 1909 M. 3 838 273. Es verringerte sich im J. 1910 um die Teilrückzahlung von 10% des A.-K., also um M. 330 000 u. um den Verlust aus 1910 M. 80 747, zus. M. 410 747, weiterer Verlust 1911 M. 328 440, so dass sich ult. 1911 M. 3 099 085 als Bestand ergaben, der sich durch den Verlust des J. 1912 nebst Rückstell. von M. 500 000 um M. 867 297 auf M. 2 231 688 verminderte u. 1913 weiter auf M. 2 002 399 sank.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht 1890 um M. 400 000. Ferner erhöht zur leichteren Realisierung des Grundbesitzes lt. G.-V. v. 12./3. 1907 um M. 2 800 000 (auf M. 3 300 000) in 2800 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien zu pari. Diese neuen Aktien sind unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre al pari an ein Konsort. (Damstädter Bank etc.), das zuvor die 500 alten Aktien der Ges. zum Kurse von 280 % erworben und die Kosten für die Ausgabe der jungen Aktien übernommen hatte, begeben worden. Das Konsort. hat sich verpflichtet, die sämtlichen zum Gesamtpreise von M. 4 200 000 ohne Stückzinsen erworbenen nom. M. 3 300 000 Aktien zu einem 136 % zuzüglich Stückzinsen nicht übersteigenden Kurse derart zum Bezuge anzubieten, dass die Inhaber der M. 16 500 000 Aktien der Berliner Hypothekenbank-Aktien-Ges. zum Bezuge der sämtlichen Immobilien-Verkehrsbank-Aktien berechtigt sein sollten, u. zwar sollten auf je 5 Aktien eine Aktie der Immobilien-Verkehrsbank entfallen. Demgemäss ist den genannten Aktionären der Bezug auf die erwähnten voll eingezahlten Aktien in der Zeit vom 10. bis 24./10. 1907 zum Kurse von 133 % zuzüglich 4 % Stückzs. seit dem 1./1. 1907 angeboten worden. Ab 15./7. 1910 gelangte die I. Liquid.-Rate mit 10 % des A.-K. zur Ausschüttung.

Hypotheken: M. 3 154 985 auf bebaute u. unbebaute Grundstücke; die Hypoth. gehören sämtl. der Berliner Hypoth.-Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Eintritt der Ges. in Liquidation gilt als Reingewinn, an welchem die Berliner Hypothekenbank mit 25 % beteiligt ist, derjenige Betrag, welcher übrig bleibt, nachdem das A.-K. zurückgezahlt ist, die statut. und vertragl. Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. ausgewiesen sind und für ein A.-K. von M. 3 300 000 eine Verzinsung von 5 % auf die Zeit vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Rückz. des A.-K. ausgeschüttet ist. Erfolgt die Rückz. des A.-K. ratenweise, so sind die 5 % Vorauszinsen für die einzelnen Raten nur bis zum Tage ihrer Rückzahlung zu berechnen. Von der zur 5 %igen Vorausverzinsung erforderlichen Rechnungssumme sind die bei Verteilung von Jahresdividenden schon gewährten Vorauszinsen in Abrechnung zu bringen. Der Anteil der Berliner Hypothekenbank-Aktien-Ges. am laufenden Gewinne, sowie am Liquidationserlöse erstreckt sich auf die Verwaltung u. Verwertung der nach der Bilanz vom 31./12. 1907 vorhandenen Vermögensmasse an bebauten u. unbebauten Grundstücken. Die Berl. Hypothekenbank erhebt, wie sie ausdrücklich anerkannt hat, keinen Anspruch auf Anteil am Gewinne oder am Liquidationserlöse aus neuen Geschäften, die mit der ordentlichen Abwicklung der am 1./1. 1907 bereits eingegangenen nicht im Zusammenhange stehen und durch die Realisierung der an diesem Zeitpunkte schon vorhandenen Aktiva nicht geboten sind.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 21 345, täglich kündbare Guthaben 75 263, Effekten 50 645, Grundstücke 3 474 213, Hypoth.-Debit. a) auf fremden Grundstücken 506 627, b) an eigenen Ges. 1 103 372, Beteilig. an Ges. m. b. H. u. einer Akt.-Ges. 348 768, Debit. 261 586, am 2./1. 1914 fällige Hypoth.-Zs. 3846. — Passiva: Hypoth.-Schulden 3 154 985, Kredit. 224 627, noch nicht erhob. Rückzahl. 400, Reservestell. 422 000, Hypoth.-Zs.-Kto 41 258, Liquid.-Kto 2 002 399. Sa. M. 5 845 670.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. a) Einkommen- u. Gewerbesteuern 5404, b) sonst. Unk. 47 102, lauf. Grundstücks-Ausgaben a) Grundsteuern 24 691, b) Hypoth.-Zs. 134 290, c) sonst. Unk. 10 455, Kursverlust auf Effekten 785, Abschreib. 111 199. — Kredit: Gewinn an Grundstücksveräusserungen 18 514, Lauf. Grundstücks-Einnahmen 23 120, Abgeschrieb. u. wieder eingegang. Werte 3361, Provis. 4179, Restkaufgelder-, Kontokorrent- u. Effekten-Zs. 55 464, Übertrag auf Liquid.-Kto 229 289. Sa. M. 333 929.

Kurs: Ende 1908: 143 %. Die Aktien wurden am 24./3. 1908 zum ersten Kurse von 135 % an der Berliner Börse eingeführt. Vom 5./7. 1909 bis 18./7. 1910 franko Zs. notiert; Kurs Ende 1909: 147.50 %; dann Notiz ab 18./7. 1910 in Mark pro Stück und zwar nur für solche Stücke, auf welche die erste Rückzahl. von 10 % = M. 100 vermerkt ist. Kurs Ende 1910—1913: M. 1090, 730, 310, 245 pro Stück.

Dividenden 1890—1908: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ½, 270, 8, 8 %. Die Höhe der für das Jahr 1906 verteilten Div. erklärt sich daraus, dass die Ges. mit Rücksicht auf den Verkauf ihrer im Besitze der Berl. Hypothekenbank befindl. gesamten alten Aktien, erstmalig unter Verrechnung der bis dahin gegenüber den Buchpreisen erzielten Gewinne einen Gewinn ausgeschüttet hat, u. zw. in Höhe von M. 1 352 500 bei einem Reingewinn von M. 1 637 421.

Liquidatoren: Dir. Rich. Kluge, Stellv. Arthur Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5—9) Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Justus Budde, Bank-Dir. Dr. K. Beheim-Schwarzbach, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Geh. Komm.-Rat Georg Büxenstein, Geh. Reg.-Rat Dr. Karl Hofmann, Bankier Georg Mosler, Bank-Dir. Bruno Schulzenberg, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872 unter der Firma Intern. Bau- und Eisenbahnbau-Ges., abgeändert, wie obenstehend, gemäss Beschluss v. 28./6. 1893.

Zweck: a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in

eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten: 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke u. Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Ges. steht mit dem Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges. m. b. H. in Frankf. a. M., in einem Societätsverhältnisse bezw. ist bei dieser Firma mit M. 5 000 000 bezw. M. 4 775 000 beteiligt. (Div. 1899—1910: Je 12%, 1911 u. 1912: Je 15%). Die Ges. Holzmann betreibt ein grosses internationales Baugeschäft inkl. Eisenbahn- u. Kanalbau in allen Weltteilen.

Die Ges. besass Ende 1912 an Immobil. a) Behausungen in Frankf. a. M. mit M. 2 989 538 zu Buche stehend, b) Grundstücke in Frankf. a. M. mit Umgebung mit M. 1 756 348 (Hellerhof-Gelände, Ginnheimer Gelände, Ginnheimer Höhe etc.), c) Grundstücke ausserhalb Frankf. a. M. (Wiesbaden, München) mit M. 363 064 zu Buche stehend; ferner beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 3 558 294; hiervon seien erwähnt ehemals Lönholdtsche Liegenschaften in Frankf. a. M.; Akt.-Ges. Hellerhof in Frankf. a. M.; Terrain-Ges. Industrieviertel Berlin-Tempelhof, G. m. b. H. in Berlin; Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln; Schantung-Eisenbahn-Ges.; Tornow'sche Terrain-Akt.-Ges. in Frankf. a. M.; Neu-Westend-Akt.-Ges. f. Grundstücksverwertung in Charlottenburg; Ges. zur Förderung des Schnellverkehrs in Gross-Berlin, G. m. b. H.; Tempelhofer Feld A.-G. f. Grundstücksverwertung in Berlin (nur geringe Beteil.).

Kapital: M. 6 450 000, u. zwar M. 3 300 000 in 5500 St.-Aktien à M. 600 u. M. 3 150 000 in 10 500 Prior.-Aktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von St.-Aktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden St.-Aktien Bezugsrecht al pari unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfüg. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Tlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%. 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen u. dafür die 10 500 Prior.-Aktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahl. welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist: Teilzahl. werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquid. haben die Prior.-Aktien nicht.

Hypotheken: M. 4 296 350 nach dem Stande v. 31./12. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 5 St.-Aktien oder 10 Prior.-Aktien oder soviel St.- u. Prior.-Aktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom Überrest vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, 10% an A.-R., Überschuss zur Verf. G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spez.-R.-F. u. die weitere Dotierung des R.-F. u. der Spez.-R.-F. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 25 803, Mobil. 1, Debit. 1 008 862, Hypoth.-Guth. 1 073 975, Immobil.: a) Behausungen in Frankf. a. M. 2 989 538, b) Grundstücke in Frankf. a. M. u. Umbebung 1 756 348, c) Liegenschaften ausserhalb Frankf. a. M. 363 064, Konsortial-Beteilig.-Kto 3 558 294, Stammeinlage b. Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. 5 000 000, abz. 225 000 Unterbeteilig. bleibt 4 775 000. — Passiva: A.-K. 6 450 000, Avale 939 000, Kredit. 1 024 594, Hypoth. 4 296 350, do. Zs.-Kto 26 718, unerhob. Div. 540, R.-F. 1 290 000, Div. 774 000, Talonsteuer-Rückl. 10 000, Tant. an A.-R. 41 521, do. an Vorst. 40 229, Vortrag 657 935. Sa. M. 15 550 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern 115 757, Unterhalt.-Kosten der Häuser 26 033, Hypoth.-Zs. 125 708, Provis. 1500, Reingewinn 1 523 686. — Kredit: Vortrag 721 473, Gewinn a. Immobil. 51 520, Zs.-Saldo 57 462, Gewinn a. Konsortial-Beteilig. 245 979, do. bei Phil. Holzmann & Cie. 716 250. Sa. M. 1 792 686.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1893—1913: 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25, 199.50, 194, 199.50, 209, 222.50, 238.50, 234.75, 208.50, 206.75, 228, 222, 217, 208, 203.75%. Aufgel. 2./6. 1886 zu 109.50%. — In Frankf. a. M.: 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193, 200, 195, 199.40, 209, 225, 239.50, 235, 210.50, 209, 226, 222.50, 218, 208, 204.25%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189, 198, 190, 198, 205.50, 224, 231, 228, 209, 208.50, 224, 221.50, 218, 206.75, 204%.

Dividenden 1886—1912: Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rob. Behrends, Geh. Reg.- u. Baurat Dr. Otto Riese, Kgl. Baurat C. Kölle.

Prokurist: Wilh. Demond.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Baurat Herm Ritter, Stellv. Stadtrat H. Flinsch, Kunsthistoriker Wilh. Holzmann, Ing. Ed. Holzmann, Bank-Dir. Sigm. Wormser, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Berlin; Dr. Ing. Wilh. Lauter, Charlottenburg.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Berlin, Vossstr. 16: E. J. Meyer; München: Bayer. Vereinsbank.

„Landbank", Akt.-Gesellsch. in Berlin, NW. Hindersinstr. 8.

Gegründet: 27./7. 1895, eingetr. 9./10. 1895.

Zweck: a) Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Tätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preuss. Agrargesetzen v. 27./6. 1890 u. 7./7. 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz v. 26./4. 1886 bezwecken, dem Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig so aufzuteilen, dass auch selbstständige Vorwerke u. Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besond. Verhältnissen auch Verkauf eines Gutes im ganzen. Die Bank ist beteiligt bei der Mecklenburg. Ansiedlungs-Ges. A.-G. in Schwerin mit M. 958 000 mit 50% Einzahl., ferner bei der Königsberger Terrain-A.-Ges. Oberteich-Maraunenhof mit M. 445 000 in Aktien u. 265 Genussscheinen, M. 2 000 000 Aktien der Saarow-Pieskow Landhaus-Siedelung am Scharmützelsee, davon M. 1 000 000 mit 25% Einzahlung; ausserdem M. 68 500 verschied. kleine Beteilig.

Die Bank erwarb bis Ende 1913: grössere Güter in den Prov. Brandenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen, Schlesien, Westfalen, Hessen-Nassau u. in den Königreich. Bayern u. Sachsen, im Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Grossherzogtum Sachsen-Weimar, sowie im Herzogtum Sachsen-Altenb. u. Fürstentum Schwarzburg-S. 1913 wurden 2480 ha angekauft u. 9344 ha zum kommissionsweisen Verkauf u. zur Finanzierung von Verkäufen übernommen. Verkauft wurden aus eigenem Besitz 9102 ha u. kommissionsweise 6159 ha, zus. 15 261 ha für rund M. 31 300 000. Seit Bestehen der Landbank wurden im ganzen angekauft: 248 299 ha u. zum kommissionsweisen Verkauf übernommen: 45 562 ha, zus. 293 861 ha, u. dagegen verkauft: 239 924 ha aus eigenem Besitz u. 35 751 ha kommissionsweise, zus. 275 675 ha. Die Zahl der beim Verkaufe begründeten selbständigen kleineren Stellen stieg von 3399 mit 45 956 ha um 124 auf 3523 mit 47 107 ha, der Abverkäufe zur Vergröss. bestehender Wirtschaften von 2674 mit 12 837 ha um 130 auf 2804 mit 13 240 ha, der veräusserten selbständigen Vorwerke u. Restgüter von 582 mit 201 621 ha um 33 auf 615 mit 215 328 ha. Im eigenen Besitze der Landbank verblieben am Ende des Geschäftsj. 1913 8387 ha. Verkaufsumsatz 1910—1913: M. 27 500 000, 26 500 000, 30 800 000, 31 300 000. Gesamtverkaufsumsatz der Landbank von 1895—1913 M. 346 000 000. Ende Mai 1913 wurde von der Landbank u. ihr nahestehenden Personen die Saarow-Pieskow Landhaussiedelung am Scharmützelsee A.-G zu Saarow, Kreis Beeskow-Storkow, mit einem A.-K. von M. 4 000 000, das zur Hälfte voll, zur Hälfte mit dem vierten Teil eingezahlt ist, gegründet. Die Landbank brachte zum Teil in Anrechnung auf die von ihr übernommenen Aktien ihre sämtl. Liegenschaften in den Guts- u. Gemeindebezirken Saarow, Pieskow, Silberberg u. Neu-Golm mit allen Bauten, Strassen, Brücken u. Anlagen zu Buchwerten mit den lauf. Rechten u. Pflichten ein. Die Bank litt 1913 besonders unter hohen Zinssätzen. Der Rohgewinn im J. 1913 auf Grundstückskonto wurde durch die aussergewöhnlich hohen Zinssätze und die Provis. für Kredite sowie durch Kursverluste an Pfandbriefen und Rentenbriefen fast vollständig aufgezehrt; auch hinderte die Lage des Hypoth.-Marktes die Abstoss. von Restkaufgeldhypoth. durch Aufnahme erststelliger Beleih. sowie die Abbürdung der zu Hypoth.-Regulierungen aufgenommenen Zwischenkredite. Der Reingewinn wurde vorgetragen.

Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. auszugeben; dieselben lauten, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und an Ordre.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (begeben zu pari), voll eingezahlt seit Jan. 1900. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschloss die G.-V. v. 11. 4. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 10.—24./5. 1905 zu 110.50%, einzuzahlen 30% plus Agio bei der Anmeldung, 40% am 1./7. 1905, 30% am 20./9. 1905. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1911 um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von dem Konsort. Disconto-Ges. etc. zu 100% unter Tragung aller Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären

3 : 1 vom 10.—24./4. 1911 zu 107%, eingez. 25% u. das Aufgeld sofort, 25% am 8./6. 1911 u. 50% am 8./7. 1911, stets plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1911 bis zur Einzahl.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. v. 1900, rückzahlb. zu 103%, frühestens kündbar zum 2./1. 1910. — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500, und 5000 Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, sodass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreibungen lauten auf Namen der Disconto - Gesellschaft und sind durch Indossament, auch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. und 1./7. Keine Auslosung, sondern Tilgung nach 6monatlicher Kündigung am 2./1. und 1./7. (zuerst 1910): der bis 1./7. 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Kündigung 2./1. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. u. Kosten, und ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.). der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.20, 99, 101, 104.75, 104.40. 104.25, 102.90, 98.60, 99.75, 101, 101.50, 100.20, 98.25, 94%. Aufgelegt 26./4. 1900 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

II. M. 10 000 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. Tilg. bis zum 1./4. 1915 ausgeschlossen, 6000 Stück Lit. A Nr. 1—6000 à M. 1000, 6000 Lit. B Nr. 6001—12 000 à M. 500, 5000 Lit. C Nr. 12 001—17 000 à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Keine Auslos., sondern Tilg. nach 6monat. Kündig. am 1./4. u. 1./10. (zuerst 1915), der bis 1./10. 1944 nicht gekünd. Teil der Anleihe wird ohne Künd. am 1./4. 1945 fällig. Wegen Sicherheit wie bei Anleihe I. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.60, 99.75, 101, 101.50, 100.20, 98.25. 94%. Zugel. sämtl. M. 10 000 000, davon M. 5 000 000 am 11. 6. 1907 zu 100% zur Zeichn. aufgelegt.

Hypotheken: M. 8 803 669. **Restkaufgelder:** M. 1 944 551.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-Einricht.-Kosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% von dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 139 415, Kontokorrent-Debit. 1 864 852, allg. Hyp.-Kto. (Debit.) 72 008 546, Effekten 2 643 367, Grundstücke 18 693 584, Grundstücke der Auftragsgeschäfte 8 146 961, do. der Rentengüter 3 406 562, Rentengutsmassen 1 285 988, Geschäftshaus Hindersinstrasse Nr. 8 543 689, Emiss.-Kto der $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. Talonsteuer 30 000, Mobil. 21 651, (Hinterlegte Sicherheits-Akzepte 12 974 450, Avale 8 908 439, Hypoth.-Avale 5 469 443). — Passiva: A.-K. 20 000 000, Schuldverschreib. 20 000 000, R.-F. 1 074 572 (Rückl. 4329), Spez.-R.-F. 692 274, allg. Hypoth.-Kto (Kredit.) 8 803 669, Restkaufgelder 1 944 551, allg. Hypoth.-Kto (Kredit. d. Auftragsgeschäfte) 5 003 483, Konto-Korrent-Kredit. 11 146 963, do. Zwischenkredit 27 629 631. do. Feste Kredite 10 000 000, Akzepte 660 000, Spark. d. Angestellt. 353 193, Hypoth., Geschäftshaus 450 000, unerhob. Div. 670, Schuldverschreib.-Zs.-Kto 206 673, Pens.-F. der Angestellten 377 969, (Sicherheits-Akzepte 12 974 450, Avale 8 908 439, Hypoth.-Avale 5 469 443), noch nicht bezahlte Zuwachssteuer 318 000, Vortrag 122 966. Sa. M. 108 784 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Kost. 464 070, Steuern u. Stempel 155 143, Zs. 928 449, Kommis.-Kto. 181 643, Effekten-K. 1155, Abschreib. a. Geschäftshaus 10 000, do. a. Emiss.-Kto der $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. Talonsteuer 30 000, do. a. Mobil. 5000, Reingewinn 127 295 (davon R.-F. 4329, Vortrag 122 966). — Kredit: Vortrag 40 701, Grundstücks-Kto u. Grundstücks-Kto der Auftragsgeschäfte 3 897 596 abz. allg. Betriebs- u. Verwalt.-Kto d. Güter (1 316 295) u. Bau-Kto (777 584) bleibt 1 803 717, Kommiss.-Kto der Rentengüter 58 339. Sa. M. 1 902 758.

Kurs Ende 1897—1913: 128.50, 123.25, 125.50, 121.25, 113.75, 119, 122.50, 122.30, 127.25 124, 113.25, 109.90, 114.50, 109.50, 108, 100, 80%. Aufgel. 6./7. 1897 zu 120%. Die Aktien Nr. 10 001 bis 15 000 zugelassen Juli 1905, Nr. 15 000—20 000 im Juni 1911. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 7, 7, 7, 7, 7, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 5, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke; Mitgl.: Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder, Dr. jur. Karl Weidemann, Hugo Ulrich, stellvertr. Dir.

Prokuristen: Friedr. Siemers, Alexander Simon, Rich. Siemon, Berlin; Ernst Geller, Hannover.

Vertreter: In Stettin: Ökonomierat Schierholt; in Königsberg i. Pr.: Ökonomiekommissar a. D. Preuss; in Danzig: Hauptmann d. L. Nouvel; in Hannover: Prok. Ernst Geller.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Stellv. Dr. Eduard Mosler, Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin; Exc. Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Cantreck; Landes-Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Exz. Wirkl. Geh. Rat u. Reg.-Präs. a. D. Dr. v. Heyer, Breslau; Geh. Reg.-Rat Dr. Wehner, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin; Landes-ökonomie-Rat Rob. Freytag auf Roitz bei Spremberg; Amtsrat Alb. Eggeling, Gatersleben; Rittergutsbes. Max Graf von Bethusy-Huc, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder.

Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 56, Markgrafenstrasse 52.

Gegründet: 21./5. bezw. 1./6. 1907; eingetr. 6./6. 1907. Gründer: Max Levy, Heinrich Steup, Dr Anton Schiff, Berlin; Herm. Michaelis, Charlottenburg; Max Stienes, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere in Lichtenberg und anderen Vororten von Berlin,

Kapital: M. 5 750 000 in 5750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 50 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./7. 1907 um M. 6 200 000 in 6200 Aktien zu pari behufs Erwerbung des Vermögens der Berlin-Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. mit allen Aktiven u. Passiven als Ganzes. Zu dem Vermögen der Berlin-Lichtenb. Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. gehörte das in der Stadtgemeinde Lichtenb. in der Nähe der Frankfurter Chaussee belegene Terrain von 28 ha 39 a 55 qm = 20 018.83 qR Bauland u. 4 ha 35 a 87 qm = 3072.80 qR Strassenland. Sämtl. Grundstücke sind schuldenfrei. Das Terrain ist eingeteilt in 25 Baublocks. Für das Gelände gelten die Bestimmungen der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin u. zwar Bauklasse I, d. h. geschlossene Bauweise mit Erdgeschoss u. 3 Stockwerken. Die Ges. übernahm ferner von der Berlin-Lichtenberger Terrain-A.-G. in Liqu. M. 167 891 Bankguth., 1151 Kassenbestand, 873 450 I. Hypoth., 665 490 II. Hypoth., 25 500 Effekten, 100 000 Anteile der Monbijou-Grunderwerbs-Ges. mit 50 % Einzahl., 692 179 Debit., wovon 478 592 hypothek. gesicherte Baugelddarlehen darstellen u. 102 800 Hypoth.- u. Effekten-Aval-Debit. u. das gesamte Inventar. Dagegen als Passiva 652 699 Bankschulden, wovon 187 000 am 3./7. 1907 zurückgez. sind u. die restl. 465 699 vorübergehende Baugeldkredite darstellen, ferner 38 508 Kredit. u. schliesslich oben erwähnte 102 800 Hypoth.- u. Effekten-Avale. Das Stamm-Kap. der Monbijou-Grunderwerbs-Ges. m. b. H. beträgt M. 100 000, wovon M. 65 000 eingezahlt sind. Diese Ges. besitzt ein Grundstück von ca. 164 qR. Auf dem Grundstück stehen M. 1 350 000 hypoth. eingetragen u. zwar M. 1 150 000 zur ersten Stelle, davon 1 050 000 zu $4^1/_4$ %, 100 000 zu $4^1/_2$ % Zinsen. Die restl. M. 200 000 zu $4^1/_2$ % befinden sich im Besitze der Ges.; diese u. die M. 65 000 St.-Anteile wurden 1908 auf zus. M. 165 000 abgeschrieben. Die Monbijou-Ges. schloss das Jahr 1908 mit M. 4760 Verlust ab. Bei der Übernahme des Vermögens der Berlin-Lichtenb. Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. wurden dem gesetzl. R.-F. M. 40 000 u. einem Hypoth.-R.-F. M. 85 000 überwiesen. Trotz der schwierigen Geldverhältnisse gelang es 1907 neun Parzellen von ca. 438 qR zu günstigen Preisen zu verkaufen. Danach belief sich der Terrainbestand der Ges. ult. 1907 auf 27 ha 77 a 39 qm = 19 580 qR netto Bauland, hiervon wurden 1908 7 Parzellen im Ausmass von 47 ar 94 qm verkauft, 2 Parzellen (zus. 36 a 11 qm) mussten in der Zwangsversteigerung erstanden werden, sodass Ende 1908 ein Bestand von 27 ha 65 a 56 qm = 19 496.9 qR Bauland verblieb, wovon ca. 8739 qR baureif: ferner erwarb die Ges. 1908 in der Zwangsversteigerung 2 Häuser, Die Ges. verkaufte dann im J. 1909 10 863 qm = ca. 766 qR, 1910 6 Parzellen 42 a 86 qm = 302.17 qR. dagegen in der Zwangsversteigerung zurück erworben den Rest einer verkauften Bauparzelle von 52 a 58 qm = 370.68 qR, sodass ult. 1910 26 ha 66 a 65 qm = 18 799.61 qR netto Bauland verblieben, von denen ca. 8544 qR baureif sind. Im J. 1910 wurden ausserdem in der Zwangsversteigerung 3 Hausgrundstücke erworben. Im J. 1911 u. 1912 fanden keine Terrainverkäufe statt, aber 1913 14 a 88 qm veräussert. Arealbestand Ende 1913 noch 26 ha 51 a 77 qm. 1911 wurde das Haus Siegfriedstr. 5 mit einem Verlust von M. 3642 abgestossen, 1913 das Haus Volkerstr. 2 mit Gewinn verkauft. Es verbleiben im Besitz der Ges. noch 4 Hausgrundstücke. Ferner ist das Grundstück Atzpodienstr. 42 erworben und fertiggestellt worden. Von den zweitstelligen Hypoth. sind M. 75 987 abgeschrieben, ebenso vom Häuserkto zur Erleichterung des Verkaufs 10 % = M. 53 290, und diese beiden Abschreib. sowie der vorerwähnte Betriebsverlust dem Gewinnvortrag von M. 244 908 entnommen, welcher sich dadurch per 31./12. 1911 auf M. 86 941 verringerte. Der Gewinnvortrag verminderte sich durch den Verlust in 1912 weiter um M. 6798 auf M. 80 142, erhöhte sich aber durch den Gewinn von 1913 um M. 35 305 auf M. 115 448.

In der Bilanz figuriert ein Res.-Kto für Tant.-Ansprüche von M. 406 777. Mit dieser Position hat es folgende Bewandnis. Es war s. Zt., als die Börsenzulassung der Aktien erstmals in Frage stand, bemängelt worden, dass bei Gelegenheit der Fusion der statutenmässige Anspruch des A.-R. u. der Liquidatoren auf Anteil am Liquidationsergebnis von M. 447 651 zur Auszahlung kam u. zwar in zweitstelligen, der Ges. gehörigen Hypoth. von M. 466 710. Die G.-V. der Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. vom 3./4. 1909 hat dann aber beschlossen, dass von den auf Grund des Vertrages der Ges. mit dem A.-R., Liquidatoren u. einem Angestellten in bar u. zweiten Hypoth. bezahlten Betrage von zus. M. 447 651 insgesamt M. 406 777 mit den inzwischen darauf entrichteten Zs. an die Ges. zurückgegeben u. auf ein besonderes Tant.-Res.-Kto gestellt werden. Damit ist der Auffassung Rechnung getragen, dass die Beteil. der Verwaltungskreise der alten Ges. am Liquidationsergebnisse erst nach tatsächlich vorgenommener Realisation der in Frage kommenden Wertobjekte fällig sein soll, wenn u. insoweit die der Berechnung zugrunde liegenden Zinsen u. Kosten enthaltenden Übernahmepreise erreicht sind. Zurückgegeben wurden insgesamt zweitstellige Hypoth. von M. 425 836. Die nom. M. 40 874 zweitstelligen Hypoth., die nicht zurückgegeben wurden entsprechen der Höhe der Ansprüche von drei früheren Mitgl. des A.-R. bezw. deren Erben. Dieses Tant.-Res.-Kto hat sich durch Abrechnung der Gewinne aus den vom 1./7. 1907 bis 31./12. 1909 verkauften Parzellen um M. 31 333, auf M. 375 444, vermindert.

Die a.o. G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss die Herabsetz des A.-K. um bis M. 500 000, also von M. 6 250 000 auf M. 5 750 000 durch Rückkauf von bis 500 Aktien zum Höchstpreise

von nicht über M. 550. Zurückgekauft wurden 500 Stück Aktien für zus. M. 274 750, die vernichtet wurden. Die Rückzahl. hierfür erfolgte ab 3. 5. 1913.

Hypotheken: M. 287 000 auf die Häuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., der Überschuss wird als Div. verteilt, soweit die G.-V. nicht beschliesst, ihn zu Abschreib., Rückl. oder sonstigen Zwecken zu verwenden oder soweit er nicht zur Zahlung von Tant. zu verwenden ist. Der A.-R. erhält 8% Tant. des nach allen Abschreib. u. Rückl., sowie von 4% des A.-K. verbleibenden Reingewinns. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser dem Ersatz etwaiger Auslagen eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. und je M. 1000 für jedes Mitgl.; diese Vergüt. wird auf obige Tant. nicht angerechnet. Im Falle der Liqu. erhält der A.-R. von dem nach Rückzahlung sämtl. Einzahlungen verbleibendem Überschuss einen Anteil von 8%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Terrains 5 172 108, Hypoth.: I. Stellen 197 400, II. Stellen M. 911 999 zu Buche mit 774 814, Kassa 1843, Bankguth. 194 069, Debit. 15 191, Effekten 21 363, Hypoth. u. Beteil.-Kto Monbijou Grunderwerbs-Ges. m. b. H. (265 000), zu Buche stehend 165 000, Inventar 1, Häuser 429 610, Hypoth.- u. Effektenavale 118 264. — Passiva: A.-K. 5 750 000, R.-F. 112 000, Häuser- u. Hypoth.-R.-F. 310 250, Res. für Tant.-Ansprüche 375 444, Kredit. 21 259, Häuser-Hypoth. 287 000, Avale 118 264, Gewinn 115 448. Sa. M. 7 089 665.

Gewinn u. Verlust-Konto: Debet: Terrain-Unk. 501, Handl.-Unk. 44 600, Steuern 34 133, Effekten 522, Gewinn-Vortrag aus 1913 115 448. — Kredit: Gewinn-Vortrag 80 142, Zs. 70 573, Häuser-Verwalt. 5387, Häuser-Verkauf 7801, Terrain-Verkauf 31 300. Sa. M. 195 205.

Kurs Ende 1909—1913: 75, 66.50, 57.25, 49.25, 54.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse ist am 1. Mai 1909 erfolgt; erster Kurs am 10./5. 1909 83%.

Dividenden 1907—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Jantzen, Hugo Bloch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Stellv. Dir. Nathan Dorn, Rentier Karl Brettauer, Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg, Bank-Dir. Carl Harter, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Rentier Max Schlesinger, Berlin; Justizrat Dr. Rud. Rosenthal, Frankf. a. M.

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank.

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Gegründet: 23./12. 1871; eingetr. 29./12. 1871.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parzellierung und Bebauung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag u. für Rechnung dritter Personen, Beschaffung u. Verwertung von Baumaterial. und Bauteilen jeglicher Art, sowie Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Darleihung von Baugeldern zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Als Spezialität ist die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen. Der Verkauf aus dem Grundbesitz hat sich im J. 1913 beschränkt auf 6 Baustellen im Werte von M. 88 686 gegenüber 23 Baustellen im Werte von M. 669 061 im J. 1912. Am 1. 1. 1914 befanden sich demnach im Besitz der Ges.: I. Bebaute Grundstücke: in Magdeburg: Wilhelmstadt: Annastr. 46 u. Olvenstedterstr. 69; Neustadt: Speicherstr. 19, 20, 21, 22, 23, 24, Lostauerstr. 3, 4, 5, 6, in der Altstadt: Heydeckstr. 8 u. Schuhgasse 3, sowie das Geschäftshaus Kaiserstr. 83 u. der Bauhof Rogätzerstr. 32; in Berlin: Thomasiusstr. 12, 14, 15, 17, 18, 20, Helgoländer Ufer 7, Rigaerstr. 57a, 59, 61, 62, 63, 64, Waldeyerstr. 6; in Köln: Am Bayenturm 11, Gottesweg 141, Königswinterstr. 2, 4, 10, 12, 14, 18, 20, 24, 26, Petersbergstr. 1, 5, 23, 25 Manderscheiderplatz 12, 14, Daunerstr. 6, 14, 20, 22, 24, Gerolsteinerstr. 5, 11, 17, 20, 22, 28, Kretzerstr. 12, 14, 16, 18, 24, Berrenratherstr. 349, 351, Hirschbergstr. 30, 32; in Dortmund: Gutenbergstr. 75 u. Hohensyburgstr. 29. Der Wert der Hausgrundstücke beträgt M. 7 360 936. II. Baustellen: in Berlin: 1005 qm an der Müggelstr.; in Köln: 3931 qm an der Wichterich-, Gerolsteiner- u. Daunerstr., 443 qm an der Wichterichstr., 4521 qm am Sülzgürtel, 1124 qm im Dau, 13 501 qm an der Neusserstr.; in Gross Salze: 23 535 qm an der Welsleber-, Paul-, u. Sedanstr.; in Magdeburg: 7822 qm an der Rogätzer- u. Hafenstr., sowie der halbe Anteil von 25 783 qm an der Rogätzer-, Speicher-, Lostauer-, Boedikerstr. u. Strasse XXXVI, zus. im Werte von M. 960 160. Die Ges. litt 1912 u. 1913 unter der schlechten Konjunktur am Bau- u. Terrainmarkt, sowie unter der sich steigernden Geldknappheit, die die Umsätze auf ein Minimum herabdrückten. Die Ges. war gezwungen, 1912 eine Reihe von Immobil. in Köln u. zwar 23 Kölner Hausgrundstücke im Werte von etwas über M. 1 000 000, dazu in Berlin 1 Haus im Werte von M. 266 000, u. 1913 9 Hausgrundstücke ebenfalls in Köln, sowie 1 Hausgrundstück in Berlin im Gesamtwerte von M. 766 101 zurückerwerben zu müssen. Die in Köln zu kleinen Wohnungen vorteilhaft ausgebauten Häuser lassen übrigens, nachdem sie von der Ges. in sorgfältige Verwalt. genommen sind, eine angemessene Verzinsung des hineingesteckten Kapitals erwarten, was mit der Zeit einen Wiederverkauf ermöglichen wird. Der Reingewinn des J. 1912 M. 139 240 wurde zu Rücklagen u. Vortrag verwendet. Der Bilanzverlust des J. 1913 M. 279 680 wurde aus dem R.-F. gedeckt. Die Ges. ist mit M. 15 000 an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Magdeburg, an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Berlin, u. an der Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt.

Kapital: M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20 001 bis 21 142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B.

v. 12. Okt. 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1500 000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe von M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unk. offeriert, M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17.—31./7. 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihen: Die Ges. hat in beträchtlichem Umfange die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern, für grosse industr. Werke besonders auf dem Gebiete des Bergbaues, der Kohlen- u. Eisen-Industrie übernommen, u. zwar gegen Amort. der Bausumme unter hypoth. Sicherstellung der Bauforder. zur ersten Stelle auf den betreff. neu erbauten Hausgrundstücken. Damit die auf diese Bauten zu verwendenden u. für eine längere Reihe von Jahren festzulegenden Beträge für weitere Geschäftsabschlüsse zurückgewonnen bezw. dem laufenden Geschäftsbetrieb wieder zugeführt werden können, ist der Vorst. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 23./6. 1899 u. 9./11. 1900 ermächtigt worden, M. 5 000 000 festverzinsl. Schuldverschreib. unter Verpfändung von Amort.-Hypoth. (Ende 1912 M. 8 688 360), welche der Ges. für ihre Werkforder. bestellt sind, auszugeben. Ferner ist in gleicher Weise durch die G.-V. v. 4./4. 1903 die Ausgabe von weiteren M. 3 000 000 und schliesslich durch diejenige v. 5./4. 1907 die Ausgabe von M. 4 000 000 genehmigt.

I. M. 5 000 000 lt. G.-V. v. 23./6. 1899 u. 9./11. 1900, eingeteilt in 10 Abteil. à M. 500 000 u. in 6500 Stücke. Zur Ausgabe sind 1900 bezw. 1901 gelangt die Abteil. 1—8 zus. M. 4 000 000, 1902 die Abteil. 9 u. 10 zus. M. 1 000 000, alles in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 4000 Lit. C (Nr. 2501—6500) à M. 500, lautend auf Namen des Magdeb. Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., sodass spät. 1931 sämtl. Stücke zurückgezahlt sein müssen; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forder. in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeb. Bank-Verein, zur Deckung des Tilg.-Zuschlages ist 1902 eine Agio-Res. geschaffen. Verj.: der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Ges.-Kasse, Magdeburger Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt wurden die Abteil. 1/3 im Juli 1900 zu 100.50%. Die Zulass. der Abteil. 1/5 erfolgte im Jan. 1901, die der Abteil. 6/8 im Dez. 1901 u. die der Abteil. 9/10 im April 1902. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100.50, 104.30, 104.90, 104.50, 104.50, 103.50, —, —, 101.50, 102.25, 101, 96, —%. Auch in Magdeburg notiert; Kurs daselbst Ende 1907—1913: 99.50, 99, 102, —, —, 96.50, 93%.

II. M. 7 000 000 lt. G.-V. v. 4./4. 1903 u. 5./4. 1907 in 14 Abteil. à M. 500 000 unter Verpfänd. von Amort.-Hypoth. wie oben hiervon gelangten 1903 M. 1 000 000 (Abt. 11/12) zu $4^1/_2$% zur Begebung, Stücke à M. 1000 (Nr. 6501—7300) u. 500 (Nr. 8901—9300), à M. 500 unkündb. bis 1./1. 1909; ab 1./7. 1909 rückzahlb. zu 103%; 1907 begeben M. 1 000 000 (Abt. 13/14) zu $4^1/_2$%, Stücke à M. 1000 (Nr. 7301—8100) u. Stücke M. 500 (Nr. 9301—9700), unkündbar bis 1./7. 1913, rückzahlbar zu 103%; 1908 begeben M. 2 000 000 (Abt. 15/18) zu $4^1/_2$%, Stücke à M. 1000 (Nr. 8101—9700) u. Stücke à M. 500 (Nr. 9701—10 500), unkündbar bis 1./7. 1913, rückzahlb. zu 103%; die Abt. 19—24 noch nicht begeben; im übrigen genau wie bei vorstehender Anleihe. Zahlst. wie oben u. Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt Abt. 11/12 Anfang Juni 1903 in Berlin u. Magdeburg. Erster Kurs 10./6. 1903: 104.50%. Abt. 13/14 im Okt. 1907 eingeführt zum ersten Kurs von 99%; Abt. 15/18 am 14./5. 1908 zu 99.50% aufgelegt. Im ganzen waren von den Abt. 1—18 Ende 1913 noch M. 7 661 000 Oblig. in Umlauf. Kurs der Abt. 11/12 in Berlin Ende 1903—1913: 105.40, 105.50, 103, 103.70, —, —, 101.50, 102.25, 101, 95, —%. In Magdeburg Ende 1907—1913: 99.50, 99, 102, 103, 101.50, 96.50, 93%. — Kurs der Abt. 13/18 in Berlin Ende 1907—1913: 99, —, 101.50, 103, 101, —, —%. In Magdeburg Ende 1907—1913: —, 99, 102, 103, —, 96.50, 93%.

Hypotheken: M. 6 044 576 (Stand Ende 1913), bestehend aus Restkaufgeldern für angek. Terrain und aus Darlehen auf bebaute Grundstücke und unbebautes, zur Parzellierung bestimmtes Gelände, rückzahlb. in verschied. Raten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., v. verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von zus. M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hausgrundstücke 7 360 936, Baustellen 960 160, Ausgaben auf in Ausführung begriffene Bauten 595 071, Material. 58 988, Werkzeuge, Masch. u. Geräte 12 573, Fuhrwerk 1, Bureaumobil. 1, Bibliothek 1, Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Ges. 712 307, Kassa 99 216, Staatspap. u. sonst. Effekten 44 498, erststellige Amort.-Hypoth. 8 045 184, sonst. Hypoth.-Forder. 4 378 286, Forder. f. Amort.-Bauten 943 775, sonst. Forder.

884 950, Wechsel 2299, vorausbez. Versich. 702. — Passiva: A.-K. 4 800 000, R.-F. 200 529, Schuldverschreib. 7 661 000, do. Agio-Rückstell. 213 830, ausgeloste Schuldverschreib. 27 810, unerhob. Div. 270, rückst Zs.-Scheine 43 852, Hypoth. 6 044 576, Kredit. 4 386 611, Anzahl. auf Bauaufträge 294 428, lauf. Akzepte 382 350, Rückstell. f. Unfall-Versich. 2150, do. für Talonsteuer 41 545. Sa. M. 24 098 953.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücke 370 631, do. auf Mobil., Werkzeuge u. Geräte 1691, Versich. 2138, Arb.-Kranken-, Inval.-, Angestellten- u. Unfall-Versich. 15 835, Gehälter 141 367, Steuern 37 404, Unk. 43 997, Zs.-Saldo 211 398, Kursverlust auf Effekten 1587, Talonsteuer-Res. 10 000. — Kredit: Vortrag 39 240, Pacht u. Mietserträge nach Abzug aller Lasten, Abgaben u. Kosten der Gebäude-Unterhalt. 290 382, Gewinn aus Grundstücksverkäufen, Bauausführ., Bauleit. u. Lieferungen 226 747, Verlust des J. 1913 279 680 (gedeckt durch Entnahme aus R.-F.). Sa. M. 836 051.

Kurs Ende 1887—1913: 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, 67.90, 91.50, 102.25, 94.25, 86.25, 90, 90.75, 91.30, 95.50, 85.50, 80, 78.50, 85.20, 82.60, 82.10, 45, 42.70%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg notiert (Kurs daselbst Ende 1912—1913: 48, 43%).

Dividenden 1886—1913: 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1, 1½, 3, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Kgl. Baurat J. A. Duvigneau, Dir. Herm. Schulze, Dir. F. Stapff.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Kaufm. Alb. Favreau, Fabrikbes. Georg Hauswaldt, Fabrikbes. Paul Hennige, Bank-Dir. Wilh. J. Weissel, Komm.-Rat Ad. Flemming, Justizrat Hans Leist, Max Pommer, Gen.-Dir. Dr. J. Kahlert, Magdeburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel.

Neu-Finkenkrug Terrain-Aktiengesellschaft

in **Berlin,** C 2, An der Stechbahn 3 u. 4.

Gegründet: 18./2. 1909; eingetr. 23./3. 1909. Gründer: Jacquier & Securius, Gebr. Arons, N. Helfft & Co., Bankier Eugen Panofsky, Deutsche Ansiedlungsbank, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Neu-Finkenkrug u. den angrenzenden Geländen. Die Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin hatte der Ges. einen Kaufantrag auf den Teil des ihr gehörigen, im Kreise Osthavelland belegenen Grundbesitzes gemacht, der südlich vom Bahnhof Finkenkrug an der Vorortstrecke Berlin-Nauen gelegen ist und die von ihr angelegte Kolonie Neu-Finkenkrug bildet. Nach Annahme dieses Kaufantrages am 26./3. 1909 ist die Auflassung am 30./3. 1909 erfolgt. Grösse des Terrains 157 ha 36 a 77 qm = 110 952 qR., davon gingen für Strassen, Wasserflächen und Gräben ab 42 ha 12 a 96 qm = 29 703.6 qR., so dass 115 ha 23 a 81 qm = 81 248,4 qR. als Netto-Bauland verbleiben. Der Kaufpreis betrug M. 1 805 520, d. i. M. 22.22 pro qR. einschl. der bisher angelegten u. gepflasterten Strassen u. Plätze, u. ist bar bezahlt worden. Zur Zeit sind ca. 4000 laufende Meter Strassenpflaster vorhanden. Die Kosten für noch ausstehende Regulierung u. Pflasterung der im Bebauungsplan festgelegten Strassen u. Plätze belaufen sich auf ca. M. 500 000, dabei sind die Kosten für Kanalisation u. Wasserleitung nicht vorgesehen. Die Kolonie enthält zurzeit ca. 150 Villen u. Gebäude; Gasbeleuchtung, sowie Post u. Güterladestelle sind vorhanden. Im J. 1909 veräusserte die Ges. 670.90 qR. mit durchschnittl. M. 60 pro qR.; Gesamterlös hierfür M. 40 252. 1910 Verkauf von 2039.07 qR mit durchschnittlich M. 66⅔ pro qR; Gesamterlös M. 137 200; 1911 Verkauf von 1248.71 qR. mit durchschnittlich M. 86.20 pro qR.; Gesamterlös M. 103 425. 1912 u. 1913: Verkauf von 1205.46 bezw. 698.80 qR; Gesamterlös abz. Wertzuwachssteuer M. 94 556 bezw. 52 939. 1913 ein inzwischen bebautes Grundstück in der Zwangsversteigerung zurückerworben. 1913 Verminderung. Die Bebauung darf nur durch Gebäude im Villenstil erfolgen. Im J. 1912 erfolgte die Einführung der Baupolizeiverordnung für die Vororte Berlins v. 30./1. 1912 in den Bereich Gross-Berlins. Die Ges. ist berechtigt u. verpflichtet, sämtl. kommun. Abgaben zu erheben, u. hat davon 25% als Beitrag zu den allgem. Verwaltungskosten des Gutsbezirkes an die „Deutsche Ansiedlungsbank“ zu entrichten. Ferner hat die Neu-Finkenkrug-Ges. von allen ihren Terrainverkäufen an die Deutsche Ansiedlungsbank ½% des Kaufpreises für den Grund u. Boden abzuführen als Entgelt für die Dotation, welche die Deutsche Ansiedlungsbank für kirchliche Zwecke gemacht hat, bezw. noch machen muss. Im J. 1911 erwarb die Ges. ein Grundstück von 2191 qm, an gepflasterter Strasse, inmitten des Ortes, ausserdem ein im Wolfsgarten des Nachbarortes Falkenhain belegenes bergiges Gelände von 21 672 qm zu dem Zwecke, den für die Strassenpflasterungen notwendigen Sand von dorther zu entnehmen. Kaufpreis für beide Grundstücke einschl. der Erwerbskosten M. 51 407. 1913 verminderte sich der Gewinn-Vortrag um M. 11 136 auf M. 20 262.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000, hiervon dienten M. 1 800 000 zur Deckung des Kaufpreises, M. 200 000 wurden von den übrigen 4 Gründern übernommen. Von den genannten M. 1 800 000 Aktien wurden dann M. 600 000 von einem Konsort. fest übernommen, ferner ist dem gleichen Konsort. eine Option auf M. 800 000 mit der Verpflichtung zugestanden worden, dieselben den Aktionären der Deutschen Ansiedlungsbank in Berlin anzubieten; geschehen v. 5.—19./4. 1909 zu 112.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: a) 5% des Reingewinns werden dem gesetzl. R.-F. so lange überwiesen, als dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet, bezw. bei etwa erfolgter Inanspruchnahme noch nicht wieder erreicht hat. b) Vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folgenden Geschäftsjahr bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Der A.-R. erhält eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 070 785, 2 Hausgrundstücke 96 114, Kassa 418, Effekten 2641, Debit. 21 433, Inventar 1, Schulbau-Kaut. 29 000, Aktiv-Rentenkapital 1555, Aktiv-Hypoth. 373 969, Pflaster-Kaution 2153. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Grundstücks-Amort. 171 019, Kredit. 213 151, Rückstell. für Pflasterungen 32 155, do. für Gemeindebauten 45 000, Passiv-Rentenkapital 36 831, Passiv-Hypoth. 78 000, R.-F. 1652, Gewinn-Vortrag 20 262. Sa. M. 2 598 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücksverkäufe: Überweis. auf Grundstücks-Amort.-Kto 21 678, Überweis. auf Rückstell. für Pflasterungen 1210, Kirchendotation 250, Abschreib. auf Hypoth. etc. 1630, Unk. 30 585, Provis. 2153, Orts-Verwalt. 8222, Steuern 2924, Effekten 32, Zinsen 717, Gewinn-Vortrag 20 262. — Kredit: Vortrag 31 399, Erlös aus Grundstücksverkäufen abzügl. Wertzuwachssteuer 52 939, Pacht u. Miete 5329. Sa. M. 89 668.

Kurs Ende 1909—1913: 108, 99.50, 75, 65, 60%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde Anfang Mai 1909 genehmigt; erster Kurs am 19./5. 1909: 117%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt; siehe Gewinn-Verteilung.

Direktion: Dir. Carl Kanig, Neu-Finkenkrug; Dir. Georg Merz, Gr.-Lichterfelde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Albert Pinkuss, Berlin; Stellv. Dr. jur. Friedrich Karbe, Halensee; Bankier Georg Helfft, Berlin; Heinrich Haenisch, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Jacquier & Securius.

Neu-Grunewald Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung

in **Berlin** W. 8, Jägerstrasse 70. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 20./7. 1905; eingetr. 16./9. 1905. Die G.-V. v. 15./11. 1913 beschloss die Liquid. Gründer siehe Jahrg. 1906/07. Der Ges. wurde seitens des Forstfiskus ein an die Grunewaldkolonie u. den Hundekehlensee anstossendes Gelände von 13 ha 86 a 20 qm für M. 2 287 230 mit der Auflage überlassen, für die Zwecke des Berliner Lawn-Tennis-Turnierklubs den Grund u. Boden (höchstens 2½ ha) für eine Anzahl von Lawn-Tennis-Plätzen auf die Zeit von 30 Jahren ab 1./10. 1905 zur Verfügung zu halten. Inzwischen hat ein Konsort. die Verpflichtung, das Sportplatzgelände nach 30 Jahren der Ges. zurückzugewähren, durch sofortige Zahlung eines Betrages von M. 250 000 abgelöst. Zur Abrundung obigen Terrains wurde 1905 ein weiteres an der Douglasstrasse belegenes Grundstück von 4663 qm Fläche für M. 235 000 erworben, sodass der Gesamtbesitz der Ges. Ende Juni 1906 14 ha 32 a 83 qm = 10 101,45 qR mit einem Erwerbspreis von M. 2 522 230. Der für Strassen- u. Platzland etc. abgetretene Teil des Terrains betrug 16,886 qm = 1190,46 qR, sodass der Ges. schliesslich 12 ha 63 a 97 qm = 8910 qR Netto- u. Vorgartenland bleiben; Erwerbspreis wie oben M. 2 522 230 plus M. 19 770 für Kosten. Die Kosten der Strassenanlage etc. betrugen M. 542 000, zus. somit M. 3 083 000, dafür gingen die für den Sportplatz (1671 qR) vereinnahmten M. 250 000 ab, sodass der gesamte Kaufpreis sich auf M. 2 833 000 stellte, was auf die qR. Bau- u. Vorgartenterrain an regulierter Strasse M. 27.60 für den qm oder M. 391.30 für die qR. ausmachte. Die Versorgung des Ges.-Geländes mit Wasser, Gas u. Elektrizität wurde durch Eingemeindung in die Gemeinde Grunewald gesichert. Für das gesamte Gebiet der Ges. ist die Bebauung mit Landhäusern zulässig. Im Geschäftsjahre 1907/08 gelangten 2 im Vorjahre 1906/07 verkaufte Parzellen mit einer Gesamtfläche von 237,23 qR u. einem Gesamterlöse von M. 185 318, sowie 4 weiter veräusserte Parzellen von zus. 363,41 qR mit einem Gesamterlöse von M. 219 869 zur Verrechnung. Der Bestand an Bauterrain, welcher am 30./6. 1907 7240,14 qR betrug, hat sich sonach um die verkauften 6 Parzellen von zus. (237,23 + 363,41) = 600,64 qR reduziert auf 6639,50 qR. Gewinn aus diesen Verkäufen M. 172 854.09. 1908/09 gelangten als verkauft zur Verrechnung: a) die in den beiden letzten Geschäftsberichten bereits als begeben erwähnten 6 Parzellen von zus. 1053 qR mit einem Erlöse von M. 816 075, b) weitere im Berichtsjahre verkaufte 4 Parzellen von 229.97 qR mit einem Erlöse von M. 136 715, also zus. 1282.97 qR = M. 952 790, d. h. von durchschnittlich M. 743 pro qR. Es ergibt sich hiernach ein Gewinn auf Grundstücksverkäufe von M. 378 962. 1909/10 verkauft 7 Parzellen in Grösse von 594,74 qR mit einem Gesamterlös von M. 377 464 u. mit M. 155 187 Gewinn. 1910/11 verkauft 7 Parzellen in Grösse von 763,23 qR mit einem Gesamterlös von M. 454 387 u. mit M. 163 546 Gewinn. 1911/12 veräussert 6 Parzellen mit 624,94 qR mit einen Gesamterlös von M. 376 606 u. mit M. 152 628 Gewinn; 1912/13 verkauft

2 Parzellen mit 283,91 qR mit 173 363 Gesamterlös u. M. 57 414 Gewinn. Der Bestand an Bauterrain, welcher am 1. 7. 1912 sich auf 3373,62 qR belief, verminderte sich um vorstehend verrechnete 283,91 qR auf 3089 qR gegenüber einem urspr. Bestande von 7240,14 qR; zus. also bisher 4150 qR für den Gesamtpreis von M. 2 739 799 verkauft.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken, insbes. im Grunewald.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000. Ab 20./6. 1911 gelangte aus dem Gewinne die erste Rückzahlung von 25% = M. 500, zus. M. 375 000, zur Ausschüttung.

Hypotheken: M. 558 405 zu $4\frac{1}{2}$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1913: 5% zum R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verfüg. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Spez.-Res. nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahlung auf die Aktien verwandt, indessen mit der Einschränkung, dass von den geschehenen Einzahlungen ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Nach Rückzahlung von M. 1000 auf jede Aktie beginnt, sofern die Ges. nicht in Liquidation tritt, die Verteilung des Reingewinns unter die Aktionäre. Sobald eine Div. über 4% zur Verteilung kommt, erhält der A.-R. von dem Überschuss 7% Tant. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitglied.. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenne Reingewinns wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben ihre gesamten Einzahlungen nebst 4% Zs. vom Tage der Einzahl. ab, abzügl. bereits erfolgter Rückzahl. u. gezahlter Div. zurückerhalten haben. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleibenden Überschuss erhalten der A.-R. einen Anteil von 7% u. die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bauterrain 1 206 152, Restkaufgelder 896 000, Bankguth. 306 124, Kassa 741, A.-K.-Amort. 375 000, Debit. 8482. — Passiva: A.-K. 1 500 000, zurückgezahltes A.-K. 375 000, R.-F. 33 261, Kredit. 36 698, Hypoth. 558 405, Vortrag a. 1912 256 966, Gewinn 1912/13 32 169. Sa. M. 2 792 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Miete etc. 23 543, Steuern 20 808, Provis. 2095, Hypoth.-Zs. 25 744, Gewinn inkl. Vortrag 289 135 (davon R.-F. 1608, Vortrag 287 527). — Kredit: Vortrag 256 966, Grundstücksverkäufe 57 414, Zs. 46 947. Sa. M. 361 327.

Kurs: Ende 1907—1910: 130, 130, 131, 113%; 1911—1912: M. 1760, 1670, 1718 pro Stück. Eingeführt in Berlin am 15. 4. 1907 zum ersten Kurse von 132%. Die Aktien seit 20./6. 1911 in Mark pro Stück notiert. Die Notiz versteht sich ab 20./6. 1911 nur für solche Stücke, auf welche 25% = M. 500 zurückgezahlt sind.

Dividende: Wird vorerst nicht verteilt; s. Gewinn-Verteilung.

Liquidator: Baumeister Herm. Hammer.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Paul Busch, Berlin; Rentier Fritz Buckardt, Justizrat Dr. Hans Schultz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, C. Schlesinger Trier & Co.

Neu-Westend, A.-G. für Grundstücksverwertung

in **Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 15.

Gegründet: 23./7. bezw. 17. u. 23./11. 1903; eingetr. 28. 11. 1903. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, welche die Deutsche Bank von verschied. Besitzern in Charlottenburg zwischen dem Königsweg u. der Berlin-Hamburger Anschlussbahn in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese angekauft hat; Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, ferner die Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypoth. Darlehen, sowie die Beteilig. an andern die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen.

Die Deutsche Bank hatte die Unternehm. soweit vorbereitet, dass die Grundstücks-Ges. sofort zur Verwertung schreiten konnte; der Bank waren bis 4./12. 1903 M. 5 621 038 Auslagen, Kosten u. Zs. erwachsen, die bei der Gründung der Ges. zurückvergütet wurden.

Die von der Ges. erworbenen Grundstücke (15 Objekte) hatten ein Gesamtausmass von 70,19 ha; ausserdem sicherte sich die Ges. durch eine bis zum 31./3. 1910 währende Option das Recht zum Kaufe weiterer 64,42 ha von den Schäffer-Voitschen Erben. (Ausgeübt 1907; siehe unten.) Inbezug auf die bauliche Aufschliessung des südlichen Teiles vom Westend ist mit der Stadt Charlottenburg ein Vertrag abgeschlossen worden. Wegen Terrainverkäufen und Erwerbungen in den Jahren 1903/06 siehe die betreffenden Bände dieses Handbuches. Danach verblieb am 30./6. 1906 ein Bestand von 18 128,30 qR. Nettobauland u. zwar 2146,87 qR. Hochbauterrain, 15 457,97 qR. Terrain, bebaubar lt. Bauordnung vom 21./2. 1903, 523,46 qR. Landhausterrain, zus. also 18 128,30 qR. Nettobauland. Behufs günstigerer Verwertung des Besitzes erwarb die Ges. im Anfange des Jahres 1906/07 noch hinzu 2291,18 qR. Davon verkaufte sie 1906/07: Hochbau-Terrain 509,72 qR., Terrain bebaubar laut Bauordnung vom 21./2. 1903 2919,05 qR., sodass ein Bestand verblieb von 1637,15 qR. Hochbau-Terrain, 14 830,10 qR. Terrain laut Baupolizei-Ordn. von 1903, 523,46 qR. Landhaus-Terrain. Davon liegen an gepflasterter und kanalisierter Strasse 1381,91 qR. Für das verkaufte Terrain erhielt die Ges. insgesamt M. 2 394 926. Die Ges. hat von dem Kaufrecht, das ihr von der Gründung her auf Grundstücke der von Schäffer-Voitschen Erben zustand, jetzt

Gebrauch gemacht und erwarb kurz vor Ablauf des Geschäftsjahres 1906/07 zu ihrem Bestand von Terrain, bebaubar nach der Bauordn. vom 21./2. 1903, noch 27 009,54 qR. und 5563,79 qR. Landhaus-Terrain hinzu netto Bauland, zus. also jetzt 49 564 qR. netto Bauland, welches per 30./6. 1907 mit M. 17 686 114 zu Buch stand, hierzu zur Arrondierung des Besitzes 244,14 qR. erworben, zus. somit 49 708 qR. Alle zur Aufschliessung des Geländes noch erforderlichen Kosten waren in diesem Betrage enthalten und, soweit noch auszugeben, in Reserve gestellt. Von diesem Terrainbestand gelangten 1907/08 3781.62 qR. für M. 2 444 937 mit M. 1 052 530 Gewinn zum Verkauf, so dass Ende Juni 1908 verblieben 45 926.56 qR. mit M. 16 278 369 zu Buch stehend. Nach Neuvermess. verblieben 45 828,25 qR., wovon 1908/09 10 220,38 qR. verkauft wurden, sodass Ende Juni 1909 verblieben 35 607,99 qR. (Buchwert zus. M. 12 697 715). Bis 28./10. 1909 wurden die zur Auflassung gebrachten Parzellen verrechnet und dafür zus. M. 7 437 239 erzielt. Nach Auflassung von 419.28 qR. für die Untergrundbahn u. Hinzukauf von 1161.49 qR. verfügte die Ges. in 1909/10 über zus. 36 350.08 qR., wovon 1909/10 5366.74 qR. verkauft wurden, sodass Ende Juni 1910 30 967.20 qR. (Buchwert M. 11 542 128) verblieben; davon entfielen auf Hochbauterrain 1621.01 qR., Terrain bebaubar nach Verordn. v. 21./2. 1903 24 832 qR. (nach Neuvermess. etc. 24 413,16 qR.), Landhausterrain 4513,20 qR. (nach Neuvermess. 4515,53 qR.). Für die 1909/10 verkauften u. aufgelassenen Parzellen wurden M. 3 752 671 erzielt. Davon hat die Ges. 2843,34 qR. bebaubar nach der Polizei-Verordn. v. 21./2. 1903 u. 1826,79 qR. Landhausterrain verkauft. Für die 1910/11 verkauften u. aufgelassenen Parzellen erzielte die Ges. M. 2 825 880. Der Buchgewinn betrug M. 1 024 601. Im Geschäftsj. 1911/12 wurden 1043 qR Terrain bebaubar nach der Baupolizeiordn. vom 21./2. 1903 u. 117 qR Landhausterrain insges. für M. 846 985 verkauft. Buchgewinn M. 388 128. Im J. 1912/13 187.39 qR., bebaubar nach Polizeiverordnung vom 21./2. 1913, u. 3793 qR. Landhausterrain, zus. M. 165 912 mit M. 80 291 Buchgewinn veräussert. Im Besitze der Ges. verbleiben hiernach noch 1621 qR Hochbauterrain, 19 895 qR. Terrain bebaubar nach der Baupolizeiverordn. vom 21./2. 1903 u. 2980.25 qR. Landhausterrain. Im April 1907 im Verein mit einem Konsort. Erwerb eines Grundstückskomplexes (ca. 10 600 qR.) im Gesamtwerte von rund M. 6 000 000, wovon auf die Ges. 60 % entfallen. Die neuen Terrains liegen zwischen Kaiserdamm, Kantstr. u. Königsweg. Der Erwerb derselben soll die leichtere Erschliessung u. Bebauung der angrenzenden Terrains der Neu-Westend fördern. Die Aufschliessung dieses Konsortial-Terrains Süd-Westend ist noch nicht erfolgt. 1910/11 davon 517,89 qR., 1911/12 291,24 qR u. 1912/13 265.86 qR. verkauft.

Die Ges. hat zur Verzinsung u. Tilg. des Anlagekapitals, für Heraufführung der Untergrundbahn vom Knie nach Westend, sowie zur Deckung des in den ersten Jahren des Bestehens der Bahn zu erwartenden Betriebsdefizits der Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. M. 2 475 000 à fonds perdu zur Verfüg. gestellt, hiervon noch M. 323 991 zu zahlen.

Kapital: M. 12 000 000 in 8000 Aktien Lit. A (Nr. 1—8000) u. 4000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A sind voll, Lit. B nur mit 75 % eingezahlt.

Hypotheken (30./6. 1913): M. 1 722 300, verzinsl. zu 3, $3^1/_2$ u. 4 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht gezahlt. 5 % zum R.-F., der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Spez.-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Aus den flüssigen Mitteln, die nach dem Ermessen des A.-R. nicht zum lauf. Geschäftsbetrieb erforderl. sind, sind den Inhabern der Aktien Lit. B zinslose, jederzeit kündbare Vorschüsse zu gewähren. Im Falle der Liquid. werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingezahlt sein sollten. Sind Vorschüsse gegeben, so sind sie auf die Rückzahl. zu verrechnen. Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahl. erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5 %, der noch verbleib. Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Die Ges. tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien oder Rückzahl. der aus den flüssigen Mitteln auf die Aktien Lit. B geleisteten Vorschüsse nicht mehr erforderlich ist.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. B 3 000 000, Grundstücke 9 496 132, Kassa 13, Bürgschaften 1 096 100, Hypoth.-Forder. bezw. hypoth. einzutragende Restkaufgeld-Forder. 14 994 544, Grundstücks-Beteilig. 2 191 752, zu leistende Zuschüsse zur Untergrundbahn 238 751, Effekten 7580, Bankguth. 1 653 452, Debit. 722 729. — Passiva: A.-K. Lit. A 8 000 000, do. Lit. B 4 000 000, Hypoth. 1 722 300, Avale 1 013 000, R.-F. 746 274, Res. für Strassenregulierungen 1 813 873, Kredit. 2 418 422, Gewinnvortrag vom Vorjahre 13 444 249, Gewinn 1912/13 242 934. Sa. M. 33 401 054.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 83 577, Handl.-Unk. 44 571, Steuern 215 762, Zuwachssteuern 96 607, Gewinnvortrag vom Vorjahre 13 444 249, Gewinn 1912/13 242 934 (davon R.-F. 12 146, Vortrag 230 787). — Kredit: Vortrag 13 444 249, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 80 291, vereinnahmte Hypoth.-Zs. 572 360, Zs. u. Provis. 30 801. Sa. M. 14 127 703.

Kurs Ende 1904—1913: 161, 192.25, 177.50, 167.50, 189, 209, 188.75, 178, 159.75, 165 %. Zugelassen im Febr. 1904 M. 8 000 000 Aktien A, davon M. 4 000 000 zur Zeichnung aufgelegt 2./3. 1904 zu 128 %. Erster Kurs 8./3. 1904: 130 %. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird keine verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Alfred Schrobsdorff. **Prokuristen:** Dr. jur. E. Kliemke, Rich. Gabler. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellv. Geh. Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese, Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Rittergutsbes. Curt von Honrichs, Pieverstorf; Kgl. Baurat Osw. Bandekow, Schöneberg; Prof. Dr. Ludw. Darmstädter, Neustrelitz; Rentier J. Freund, Komm.-Rat Alb. Stäckel, Bank-Dir. Fritz Hartmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Neue Boden-Aktiengesellschaft in Berlin NW., Mittelstr. 2/4.

Gegründet: Handelsger. eingetr. 15. 5. 1901. Aus Anlass der Übernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin wurde die Firma Neue Berliner Baugesellschaft durch G.-V.-B. v. 14. 5. 1901 in Neue Boden-Akt.-Ges. abgeändert; näheres hierüber siehe die Jahrgänge 1901/1902—1903/1904 dieses Handbuches.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hypotheken und Grundschulden und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Die Ges. ist insbesondere befugt, die Verwertung der Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten oder sonstige Anlagen herzustellen, die Liegenschaften zu verbessern, zu verwalten, nutzbar zu machen und zu veräussern, hypothek. Darlehen zu nehmen und zu gewähren, Kredite aller Art in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barbestände auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren oder durch Anlagen bei Banken nutzbar zu machen, Geschäfte in Grundstücken, Hypoth. und Grundschulden zu vermitteln, Hypoth. zu lombardieren, zu erwerben u. zu veräussern, Anlagen, welche die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen u. einzurichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen u. überhaupt alle Massnahmen zu treffen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes angemessen erscheinen.

Die Ges. besass Ende 1913 a) Terrains bezw. Terrainbeteilig in Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf b. Berlin, Dresden, Königsberg i. Pr., Ende 1913 mit M. 16 176 663 zu Buch stehend; b) 72 Hausgrundstücke innerhalb der Stadt Berlin bezw. des Bezirks von Gross-Berlin u. Stettin mit einem Buchwert von M. 16 642 964. Der Gewinn aus Terrainverkäufen betrug in 1910—1913 M. 1 785 914, 2 043 556, 727 237, 97 225; Gewinn an verkauften Hausgrundstücken 1910—1913 M. 78 936, 76 031, 35 525, 121 350.

Die Ges. ist beteiligt an der Gründung bezw. Emiss. der Westl. Boden-Akt.-Ges., der Boden-A.-G. Berlin-Nord, der Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf, der Boden-A.-G. am Amtsgericht Pankow, der Boden-Akt.-Ges. Charlottenburg-West, der Neu-Grunewald-A.-G. für Grundstücks-Verwertung, der Hermsdorfer Boden-A.-G., der Teltower Boden-A.-G., der Johannisthaler Boden-Ges. m. b. H., der Boden-Ges. Stettin-Torney m. b. H., der Waldgelände am Bahnhof Hohen-Neuendorf G. m. b. H., des Jacobshof Grundstücks-Ges. m. b. H. u. Privatanschlussbahn Borgsdorf—Birkenwerder G. m. b. H., sämtl. in Berlin, der Bayer. Boden-A.-G. München-Nord in München, der Boden-Ges. Königsberg i. Pr. m. b. H. in Königsberg i. Pr. u. der Boden-Akt.-Ges. Hamburg-Wilhelmsburg. Das Konsortial-Kto II stand ult. 1913 mit M. 9 051 188 zu Buch. Der Gesamtgewinn auf diesem Konto, einschl. Zs. u. Div. aus Effektenbeteilig., ist für 1913 mit M. 261 486 (i. V. M. 76 835) eingestellt.

Auf Konsortial-Kto I sind die Anteile an der Chirographarmasse der Preuss. Hypoth.-Act.-Bank mit M. 1 verbucht, die Beteilig. an der Victoriamühle Akt.-Ges. wurde 1913 mit Gewinn abgestossen.

Der Besitz an Effekten einschliessl. der Anteile an G. m. b. H. belief sich Ende 1913 auf M. 3 834 471 gegen M. 3 917 650 im Vorjahre. Der Gewinn auf diesem Effekten-Kto betrug in 1910—1913 M. 321 175, 77 569, —, —. Infolge der Stagnation auf dem Grundstücksmarkte konnte nach ca. M. 600 000 Abschreib. (davon M. 419 985 auf Effekten) im J. 1912 nur ein Reingewinn von M. 602 975 erzielt werden, wovon M. 18 655 dem R.-F. zuflossen, M. 22 000 als Grat. an Beamte verteilt u. M. 562 319 vorgetragen wurden. Auch der Gewinn des J. 1913 M. 608 452 (davon M. 562 319 Gewinnvortrag aus 1912) wurde nicht als Div. ausgeschüttet, sondern verwendet für R.-F. M. 2306, Grat. M. 22 000, Vortrag 584 146.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien à M. 1000.

Schuldverschreibungen: Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Vorst. und A.-R. auf Namen und an Ordre lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. auszugeben. Denselben steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer von Schuldverschreib. keine Vorz.-Rechte vor anderen Gläubigern der Ges., doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. oder Sicherstellung der unten genannten beiden Anleihen von 1901 eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das derzeitige Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreib. Auf Grund der G.-V. v. 21. 5. 1901 hat die Ges. anlässlich der Übernahme der Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. eine Anleihe von nom. M. 20 623 600 in 4%, und von nom. M. 5 376 400 in 3½% Teilschuldverschreib. aufgenommen, und zwar:

4% Schuldverschreib. von 1901, M. 20 623 600, rückzahlbar zu 102%: 8700 Stücke (Lit. A Nr. 1—8700) à M. 1000, 17 400 (Lit. B Nr. 1—17 400) à M. 500, 8050 (Lit. C Nr. 1—8050) à M. 200, 18 136 (Lit. D Nr. 1—18 136) à M. 100; die Stücke lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin und sind an Ordre gestellt. Die Übertragung erfolgt durch Indossament; verzinslich ab 1./7. 1901. Zs. 2./1. u. 1./7. Bis 1./7. 1906 unkündbar u. vom 2./1. 1907 rückzahlbar; Tilg. durch Verl. (erstmals vorgenommen im Juli 1906) lt. Plan spät. innerhalb 54 Jahren. Ab 1./7. 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1913 M. 17 970 300. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 93.10, 100, 101, 100.25, —, 98, 97, 96.25, 97.25, 95.75, 94.70, 81, 85%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 99.60, 100.60, 100.30, 100, 97.60, 97, 95.80, 96.50, 95.90, 94.30, 81.50, 84.50%. Eingef. im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 92%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt, erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 89.50%.

3½% Schuldverschreib. von 1901, M. 5 376 400, rückzahlbar zu 101%. 2250 Stücke (Lit. A Nr. 1—2250) à M. 1000, 4200 (Lit. B Nr. 1—4200) à M. 500, 2185 (Lit. C Nr. 1—2185) à M. 200, 5894 (Lit. D Nr. 1—5894) à M. 100. Zs., Tilg. u. alles übrige wie bei 4% Stücken (siehe oben). In Umlauf Ende 1913 M. 3 670 700. Eingef. im Sept. 1901. Kurs Ende 1901 bis 1913: In Berlin: 86.50, 95.30, 96, 95.60, 96, 91.80, 93.20, 89.50, 89.80, 89.20, 86.50, 85, 78.50%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 95.50, 95.60, 95.50, 95, 91.80, 93.20, 89, 90, 89.50, 86.50, 85.50, 78.30%. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 86.50%. Notiert in Berlin. Zulass. Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt: erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 83%.

Hypotheken-Schulden: M. 23 596 617 (Stand Ende 1913), davon M 13 104 089 auf Hausgrundstücke; M. 9 877 328 auf Bauterrains; M. 615 200 auf Bankgrundstück Mittelstr. 2/4.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. weitere Rückl. in den Grenzen der Anträge des A.-R., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 20 000), Rest Super-Div. Dem A.-R. ist die Festsetzung eines Amort.-F. für die Schuldverschreib. vorbehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Hypoth.-Forder. 26 014 077, Hausgrundstücke 16 642 964, Bauterrains 16 176 663, Baumschule 15 991, Bankgrundstück Mittelstr. 2/4 1 201 607, Grundschuld-Forder. 1, Konsort.-Kto I 1, do. II 9 051 188, Effekten 3 177 721, G. m. b. H. Anteile 656 750, Debit.: a) Vorschüsse auf Terrains gegen hypothek. Sicherheit 281 663, b) Baugelddarlehen 1 500 558, c) im Kontokorrent, gedeckte 2 725 486, d) Restkaufgelder 572 393, e) Hypoth.-Zs. u. Kosten 259 955, f) diverse Forder. 473 755, (Avale 478 800), Mobil. u. Inventar 1, (Kaut.-Effekten 164 100), Kaut.-Wechsel 350 000, Pens.-Effekten-F. 288 199, Kassa 27 472, Bankguth. 1 925 766. — Passiva: A.-K. 26 000 000, R.-F. 1 452 337 (Rückl. 2306), 4% Teilschuldverschreib. 17 970 300, 3½% do. 3 670 700, do. fällige 12 846, do. Agio 396 113, do. Zs.-Scheine 431 571, unerhob. Div. 1770, Hypoth. 23 596 617, Kredit.: a) im Konto-Korrent 5 776 872, b) noch zu zahlende Beträge f. Hausunk., Hypoth.-Zs. pro IV. Quartal 1913 etc. 489 023, c) Wertzuwachssteuer u. andere Rückstell. 276 597, Res. f. Wehrbeitrag 18 546, Avale 350 000, (Kaut. 164 100), Pens.-F. 292 778, (Avale 478 800), Grat. an Beamte 22 000, Vortrag 584 146. Sa. M. 81 342 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 847 286, Hyp.-Zs. 675 820, Hausgrundstückeverwalt. 225 523, Grundstücke-Reparat. 155 060, Handl.-Unk. 291 561, Wehrbeitrag 18 546, Einkommen- u. Gewerbesteuer 252 820, Zs. aus lauf. Geschäften 36 988, Mobil. u. Inventar 1044, Effekten 156 634, Abschreib. a. Hausgundstücke 130 285, do. a. Bankgrundstück Mittelstr. 2/4 4499, do. a. Hypoth., Debit. u. Spesen 344 047, Gewinn 608 452. — Kredit: Vortrag 562 319, Hypoth.-Forder.-Zs. 988 215, Hypoth.-Forder. 37 648, Konsortial-Kto I 412 598, do. II 261 486, Provis. 76 300, Hausgrundstücke 121 350, Bau-Terrains 97 225, Mieten u. Pachten 1 191 427. Sa. M. 3 748 571.

Kurs der Aktien Ende 1901—1913: In Berlin: 106.60, 160.50, 163.80, 155.30, 154.90, 134.25, 115.10, 139.50, 162, 151.10, 147.25, 86.50, 91%. — In Frankf. a. M.: 107.20, 160.10, 164.10, 156, 155.80, 134.60, 113.50, 140, 161.80, 153, 149, 87, 93.25%. Eingef. in Berlin Sept. 1901. Erster Kurs 16./9. 1901: 97%. Zulassung Ende Okt. 1901 in Frankf. a. M. erfolgt: erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 91.20%.

Dividenden 1901—1913: 6, 10, 10, 9, 9, 8½, 7, 8½, 10, 10, 10, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Auf die Zertifikate entfielen für 1906 M. 8.41, für 1907 M. 6.93, für 1908 M. 8.41, für 1909 bis 1911: Je M. 9.90; 1912: 0 M.

Direktion: Komm.-Rat Werner Eichmann. Stellv. Dr. Leo Neumann. Otto Landé.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Justizrat Jul. Schachian, Stellv. Komm.-Rat Hans Schlesinger (Abraham Schlesinger). Bank-Dir. Herm. Marks (Bank f. Handel u. Ind.). Bank-Dir. Martin Schiff (Nationalbank f. Deutschl.), Justizrat Max Hahn. Bankier Alb. Schwass. Bank-Dir. Siegmund Schwitzer, Berlin. **Prokuristen:** Hans Zorn, G. Holtkemper.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Filial.; ausserdem Berlin, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver., ferner Berlin: Nationalbank für Deutschland, Abraham Schlesinger.

Nordpark, Terrain-Akt.-Ges. in Berlin, Stechbahn 3|4.

Gegründet: 1./12. 1903; eingetr. 28./1. 1904. Gründer: Komm.-Rat Herm. Frenkel, Bankier Alb. Pinkuss, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Firma Jacquier & Securius, Neue Boden-A.-G., Berlin.

Zweck: Erwerb. Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken an dem Nordpark (Schillerpark) der Stadt Berlin u. in dessen Nähe. Die Ges. erwarb von der Firma Feig & Pinkuss i. Liqu. ein Terrain an der Müllerstrasse in Grösse von 9 ha 81 a u. 42 qm zum Preise von M. 16 pro qm für M. 1 570 272. ferner von der Firma Lachmann & Zauber ein Terrain in der Müllerstrasse von 5 ha 22 a u. 49 qm zum Preise von M. 14 pro qm für M. 731 486. Von den insgesamt erworbenen 15 ha 3 a 91 qm gehen für Strassenland 1 ha 47 a 24 qm ab. Von den verbleibenden 13 ha 56 a 67 qm sind 13 ha 45 a 20 qm = 9483 qR. Bauland u. 11 a 47 qm = 81 qR. Vorgartenland. Zuzüglich der Kosten für Stempel u. Umsatzsteuer von M. 72 000 ergibt sich ein Erwerbspreis von M. 2 373 758. Es stellte sich demnach der Buchwert auf M. 17.50 pro qm = M. 248.20 pro qR. Für sämtl. damals im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen mit Ausnahme der bereits gepflasterten Ofener- u. Schöningstrasse sind die Kosten für Erdbewegung. Pflasterung, Kanalisation etc. auf M. 610 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis des qm Bau- u. Vorgartenlandes um ca. M. 4.50 erhöht (s. auch unten). Danach stellte sich der Preis für das Netto-Bauland auf M. 22 pro qm = ca. M. 312 pro qR. Das Gesamtterrain liegt auf Berliner Gebiet u. können demnach Gebäude von Parterre u. 4 Etagen errichtet werden. Die Aufnahme der Strassen 30a u. 86c in den Bebauungsplan wurde 1906 genehmigt. Durch die Anlage der beiden neuen Strassen 30a u. 86c erhöhten sich die Kosten für die Strassenland-Abtretungen, Strassenregulierungen u. Kanalisition gegen die früheren Berechnungen um ca. M. 300 000, so dass sich jetzt der Preis für 1 qR. Nettobauland fertig reguliert auf ca. M. 400 stellt, welcher Preis auch bei den Abschreib. zu Grunde gelegt wird. Wegen Grundstücksverkäufen 1904—1908 siehe Jahrg. 1913/14 d. Jahrb. Bestand Ende 1908 von 10 ha 54 a 86 qm = 7436.67 qR. Bruttoland. 1909 hinzuerworben 5 verschiedene angrenzende Parzellen mit zus. 35 a 36 qm für M. 248 983, dagegen verkauft 50 a 52 qm, als Strassenland abgetreten 52 a 43 qm, zus. 1 ha 02 a 95 qm, sodass Ende 1909 ein Bestand von 9 ha 87 a 27 qm = 6960.15 qR. Bruttoland verblieb, hiervon 1910 3 Parz. von zus. 2180 qm = 153,69 qR verkauft. Bestand des Areals Ende 1910: 9 ha 65 a 47 qm = 6806,45 qR Bruttoland. 1911 fanden keine Verkäufe statt, nur wurden 22 a 93 qm abgetreten, sodass Ende 1911 verblieb 9 ha 42 a 54 qm = 6644,82 qR Bruttoland. Im Jahre 1912 fanden keine Verkäufe statt. 1913 2 ha 36 a 8 qm verkauft u. 2 ha 45 a 9 qm als Strassenland abgetreten, verblieben Ende 1913 4 ha 61 a 37 qm. Auf Grundstücks-Kto ergaben sich 1907—1913 Gewinne von M. 425 929, 120 276, 212 268, 65 631, —, —, 246 365. Infolge Stagnation auf dem Grundstücksmarkt schloss das Jahr 1912 mit einem Verlust von M. 12 697 ab, gedeckt aus dem Gewinnvortrag von 1911; 1913 M. 234 159 Gewinn. Die Genehmigung des Bebauungsplanes nördlich u. östlich des Schillerparks ist 1912 erfolgt.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000. Die G.-V. v. 13./4. 1907 beschloss aus dem Gewinnsaldo des J. 1906 (M. 452 937) M. 420 000, d. h. M. 300 pro Aktie ab 15./4. 1907 zur ersten Rückzahl. zu verwenden: zweite Rate ab 5./7. 1909 mit M. 300 u. dritte Rate ab 27./3. 1911 mit M. 200 ausbezahlt; zus. bereits M. 1 120 000 zurückbez.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Die Liquidationsmasse wird gemäss den gesetzl. Vorschriften gleichanteilig an die Aktionäre verteilt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergütung von zus. M. 12 000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 008 331, A.-K.-Amort.-Kto 1 119 000, Kassa 822, Effekten (Schatzanweis.) 130 390, Bankierguth. 435545, Debit. 3571, Restkaufgeldhypoth. 1 799 353, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Kto f. zurückgez. A.-K. 1 120 000, R.-F. 62 599, Kredit. 9249, Restkaufgeldhypoth. 239 890, Gewinn-Vortrag 265 276. Sa. M. 4 497 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 36 662, Steuern 9843, Effekten (Kursverl.) 473, Gewinn 265 276 (davon R.-F. 11 707, Vortrag 253 568). — Kredit: Vortrag 31 116, Gewinn aus: Grundstücksverk. 246 365, Zs. 34 498, Pacht 275. Sa. M. 312 256.

Kurs: Ende 1904—1906: 156, 167, 152.50%; Ende 1907—1913: M. 2690, 3000, 2580, 2340, 1950, 1340, 1950 pro Aktie. Zugelassen M. 2800000 im April 1904, davon M. 1800000 z. Zeichn. aufgel. 12./4. 1904 zu 125%: erster Kurs 14./4. 1904 127.50%. Notiert in Berlin franko Zs. u. zwar seit 16./4. 1907 in Mark pro Stück. Lieferbar sind seit 27./3. 1911 nur Stücke, die den Vermerk der ersten bis dritten Aktien-Rückzahl. von M. 300, 300 u. 200 (zus. M. 800) tragen.

Dividende: Eine Div. wird nicht gezahlt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Axel Nordqvist, Bankier Arthur Frenkel.

Prokurist: Paul Nägler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Baurat Max Contag, Baumeister Leo Nauenberg, Justizrat W. Hoffstädt, Berlin; Rittergutsbes. Günther von Behr, Schlagtow.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

Sitz in **Berlin** W. 9, Linkstr. 28.

Gegründet: 26./3. 1889. Bis 22./6. 1911 Sitz der Ges. in Schöneberg.

Zweck: Ankauf und Verwert. von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm in der Gemark. Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Herm. Kretzschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht u. bis 1909 verkauft wurden (1909 der Rest von 15 167 qm mit M. 344 487 Buchgewinn). Die G.-V. v. 21./10. 1904 genehmigte grundsätzlich zum Zwecke der Aufschliess. u. Verwert. Ankauf eines 8 ha 9 a 81 qm grossen Terrains am Rastatterplatz. Im Jan. 1908 wurden 4 ha 73 a 21 qm an der Grunewaldstr. in Steglitz erworben. Für das gesamte Gelände einschl. der schon fertig gestellten Kleiststr. waren M. 1 919 019 zu zahlen, dasselbe ist bis 1910 baureif gemacht worden. Grösse des Steglitzer Terrains nach Auflassung von 2954 qm Ende 1905 noch 125 348 qm, davon 1906 verkauft 36 a 19 qm, an die Gemeinden übereignet 74 a 73 qm Strassenland, sodass Ende März 1907 noch verblieben 114 256 qm; 1907/08 erwarb die Ges., dem Gelände in Steglitz angrenzend, 28 a 83 qm. 1909 kleiner Zukauf zur Abrund. des Besitzes, 1908/09 fanden keine Verkäufe statt, 1910/11 66 a veräussert, 1911/12 u. 1912/13 nichts verkauft, so dass ult. März 1913 9 ha 42 a 18 qm, mit einem Buchwert von M. 1 868 695.75 exkl. M. 258 447 Strassenbaukosten vorhanden waren. Für Strassen- u. Platzland sind 2 ha 20 a 85 qm abgetreten worden. Der Bebauungsplan von Steglitz hat 1908 die königl. Genehmigung erhalten u. wurden die Strassen bis Ende 1909 fertig hergestellt. Die Schnellbahn Dahlem-Rastatterplatz-Wittenbergplatz-Berlin wird am Rastatterplatz das Gesellschaftsterrain berühren; die Ges. leistet zu dieser Bahn einen einmaligen Beitrag von M. 200 000. Im Mai 1910 hat die Ges. ein weiteres Terrain in B.-Lichterfelde erworben, um einen Ersatz für das völlig ausverkaufte Gelände in Schöneberg zu haben. Dieses Terrain umfasst rund 35 000 qm Nettobauland u. ist günstig an dem Bahnhof „Botanischer Garten“ gegenüber dem der Terrain-Akt.-Ges. am Neuen Botanischen Garten gehörenden Gelände gelegen u. wurde für M. 805 000 von dem Prinzen Hermann zu Stolberg-Wernigerode erworben. Eine Anzahlung von M. 300 000 wurde geleistet. Der Bebauungsplan hat im Juni 1911 die Genehmigung erhalten. Die Strassen sind jetzt hergestellt. Verkauft wurden 1911/12 hiervon 1750 qm, 1912/13 nichts, so dass am 31./3. 1912 verblieben 3 ha 30 a 08 qm. Der Verlust aus 1912/13 von M. 76 495 wurde aus dem R.-F. gedeckt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (Ende März 1913): M. 1 063 700 auf dem Gelände.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuch. jährl. Vergütung, Rest, soweit derselbe bar zur Verfüg. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Terrain 3 031 520, Strassen-Anlage 69 887, Hypoth. 412 200, Debit. 10 182, Effekten 9235, Kto Rubensstr.: Darlehen 47 706, Inventar 1, Haus Forststr. 30 183 052, Kaut. 45, Kassa 1366, Interims-Kto 4691, Verlust 77 494. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 234, Spez.-R.-F. 210 000, Talonsteuer-Res. 6000, Hypoth. 1 063 700, unerhob. Div. 80, Bankschuld 307 191, Kredit. 39 870, Zuwachssteuer 7500, Kaut. 50, Interims-Kto 12 757. Sa. M. 3 847 383.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Provis. 2868, Gehälter, Löhne etc. 26 489, Steuern 34 439, Tarrain-Unk. 1418, Abschreib. auf Anschaffungen 117, Kursverlust 660, Verwalt.-Kto Forststr. 30 11 047, Zs. 27 399, Debit. 8208. — Kredit: Vortrag 34 297, Zuwachssteuer 856, Verlust 77 495. Sa. M. 112 648.

Kurs Ende 1892—1913: 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25, 146.80, 150.25, 161.80, 164.60, 181.50, 200, 187, 171, 183.75, 191.50, 132, 129, 83, 83 %. Aufgel. 28./5. 1892 zu 162.25 %. Notierung in Berlin.

Dividenden 1891/92—1912/13: 20, 12, 6, 4, 0, 0, 0, 5, 5, 8, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 8, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Paul Woiwode. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Kretzschmar, B. Arons, Komm.-Rat P. Boehme, A. Hadra.

Zahlstelle: Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar.

Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. am Teltowkanal

in **Berlin,** Charlottenstr. 55 I.

Gegründet: 5./10. 1872; eingetr. 8./10. 1872. Bis 26./2. 1907 lautete die Firma Aktien-Baugesellschaft Ostend mit Sitz in Oberschöneweide.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung, Veräusserung u. sonst. Verwert. von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Gewährung von Darlehen gegen hypoth. Sicherheit sowie der Abschluss aller Geschäfte, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung des Zwecks der Gesellschaft angemessen erscheinen. Die Gesellschaft hat folgenden Terrainbesitz: 1) Die 1903 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. gekauften und in der Zwischenzeit anderweitig erworbenen Grundstücke und Grundstücksteile in der Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von

109 ha 65 a 68 qm = ca. 429 Morgen, wovon an die Teltowkanal-Bauverwalt. lasten- und kostenfrei vertragsmässig ca. 4 ha 65 a 68 qm nach stattgehabter Neuvermess. abzutreten waren, so dass der Ges. ein Terrainbesitz aus diesen Erwerbungen von ca. 105 ha verblieb. Derselbe liegt zwischen dem Teltowkanal u. der alten Potsdamer Landstr. bezw. dem Centralfriedhof Südwest u. ist im Westen von der Kgl. Parforce-Jagdhaide begrenzt. 2) Den lt. Vertrag v. 14./10. 1905 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf für M. 3 750 000 zuzügl. M. 37 500 Vertragsstempel eingebrachten restl. Terrainbesitz dieser Ges., bestehend aus Grundstücken in Stahnsdorfer Feldmark, östl. vom Centralfriedhof, u. zwar 40 ha 94 a 70 qm zwischen der alten Potsdamer Landstr. u. der Potsdamer Chaussee, 87 ha 64 a 8 qm zwischen dieser und der Gütergotzer Grenze bezw. Chaussee und 30 ha 13 a 60 qm zwischen letzterer und dem Sputendorfer Weg, insgesamt 158 ha 72 a 38 qm. Die Auflassung dieser unbelasteten, mit gutem Baugrund versehenen Terrains ist Dez. 1905 erfolgt. 3) Die von der Teltowkanal-Bauverwalt. 1904 für M. 4400 pro Morgen erworbenen Grundstücksteile in Grösse von 1 ha 81 a 59 qm = ca. 7 Morgen in Stahnsdorfer Flur. Nach Feststellung im Jahre 1906 betrug der gesamte Besitz in Stahnsdorf zus. ca. 263.5 ha = ca. 1032 Morgen.

Sämtl. Terrains der Ges. bilden einen zus.hängenden Komplex u. standen Ende 1907 zum Gestehungspreise zuzügl. Kosten etc. mit M. 5 838 316 zu Buch. Nach der bestehenden Bauordnung gehören sämtl. Terrains der Ges. zur Bauklasse D I. nach welcher bei Einhalt. eines Bauwichs von 4 m die Erricht. von 3 Wohngeschossen gestattet ist. Frontgrundstücke sind bis zu $^3/_{10}$, Eckgrundstücke bis zu $^4/_{10}$ der Gesamtfläche bebaubar. Der Bebauungsplan dürfte 1910 Genehmig. finden. Für Strassenland und Plätze dürfte eine Aufwend. von ca. 15 % des Gesamtgeländes notwendig sein. Der Ges. ist seitens des Kreises Teltow das Recht zur Anlegung von Liegeplätzen u. Ladestellen am Teltowkanal in einer Länge von ca. 2000 m, das Recht auf Kanalverbreiterung, Bau von Stichkanälen sowie der Wasserentnahme eingeräumt; die Herstell. erfolgt auf Kosten der Ges. Die Ges. ist dagegen vertragsmässig verpflichtet, die Durchleg. der Entwässerungsrohre von dem Gelände des Berl. Stadtsynodalverbandes nach dem Teltowkanal oder den kostenlosen Anschluss dieses Geländes an die Kanalisation zu gestatten. Mit Berlin sind die Terrains der Ges. durch die Bahn Wannsee-Centralfriedhof bezw. Stahnsdorf verbunden, an deren Bau sich die Ges. mit M. 400 000 beteiligte. Betriebseröffnung Anfang Juni 1913. 1906 wurden seitens der Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. Grundstückverkäufe nicht betätigt, ebenso 1907; 1908 gelangten 5 ha 10 a 62 qm (20 Morgen), 1909 ebenso viel zum Preise von je M. 10 500 pro Morgen zum Verkauf, 1910 eine Parzelle von 204.52 qR. veräussert (1911 verrechnet) und ausserdem 18 a 74 qm Chaussee-Parzellen unentgeltlich abgetreten, 1911 nichts verkauft, 1912 ca. 203 qR. verkauft, aufgelassen 14.72 Morgen Beeke- u. Wege-Parzellen, dagegen Rückerwerb von ca. 40 Morgen aus früheren Verkäufen, somit Besitz Ende 1912 noch ca. 255 ha = 999 Morgen. 1913 verkauft 27 a 10 qm, ferner an Teltow-Kanal-Verwalt. aufgelassen 5 ha 32 a 59 qm somit Bestand Ende 1913 254 ha 15 a 50 qm = 995 Morgen 77 qR. In Anrechnung auf den Verkaufspreis von 1908 wurde eine Hypoth. auf ein Terrain in Dahlem übernommen. Mit Rücksicht auf die ungünstige Geschäftslage wurde von der Erschliessung der Grundstücke bisher abgesehen. Nur hat die Ges. 1910 gegenüber dem Centralfriedhof einen kleinen Baublock parzelliert. 1909 Beteilig. bei der Kolonie Dreilinden G. m. b. H. mit M. 50 000. Auf die Aktiv-Hypoth. machte sich 1910 eine Abschreib. von M. 200 000 und 1913 eine solche von M. 197 435 notwendig.

Kapital: M. 6 439 200 in 836 abgest. Aktien (Nr. 1—836) à M. 600, 4948 Aktien (Nr. 1501—6448) à M. 1200, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 900 000 (Tlr. 300 000), herabgesetzt 1877 durch Inzahlungnahme von Aktien beim Verkauf von Grundstücken auf M. 560 400, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 u. 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15./3. 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25 % ganz oder teilweise in 6 % Vorz.-Aktien umzuwandeln, angenommen und wurden bis 1./5. 1897 unter Zuzahlung von zirka 20 % M. 643 800 und bis 12./5. 1897 unter Zuzahlung von ca. 25 % M. 34 200 in Vorz.-Aktien umgewandelt. Die noch verblieb. von 2:1 zus.gelegten M. 91 200 St.-Aktien konnten lt. G.-V. v. 29./5. 1899 bis 1./12. 1899 unter Zuzahl. von 10 % plus 1 % Stempel in ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden; eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 u. 23 à M. 1200 = M. 75 000. Zur Bezahl. der von der Terrain-Ges. Stahnsdorf erworb. Terrains (s. oben) beschloss die G.-V. v. 23./2. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 920 000 in 1600 Vorz.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, hiervon M. 384 000 angeboten den Aktionären 25./3.—8./4. 1903 zu 105 % plus 4 % Zs. ab 1./1. 1903 u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue. Die ausserord. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Gleichstellung der M. 16 200 St.-Aktien mit den Vorz.-A. ohne jede Nachzahl., ledigl. gegen Erstatt. des Reichsstempels unter Abstemp. der ersteren. Das A.-K. betrug danach M. 2 689 200 in 836 Aktien à M. 600 u. 1823 Aktien à M. 1200. Am 14./10. 1905 wurde zwischen der Ges. u. der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. vereinbart, dass letztere in die Ostend-Ges. ihre sämtl. Grundstücke in Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 158 ha 72 a 38 qm, abgerundet 625 Morg., gegen 3125 neue Aktien der Ostend-Ges. à M. 1200 = M. 3 750 000 einbringt, wobei sich die Terrain-Ges. Stahnsdorf verpflichtete, die Reichsstempelabgabe für die Aktien u. das Anschaffungsgeschäft, die Umsatzsteuer u. die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Die G.-V. beider Ges. v. 4./11. 1905 genehmigten diesen Vertrag, wobei die G.-V. der Ostend-Ges. beschloss, das A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 3 750 000 in 3125 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200 auf M. 6 439 200 zu erhöhen.

Gründerrechte: Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Gründer der Ges. bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari. Dasselbe ist bei Ausgabe der

M. 1 920 000 Vorz.-Aktien v. 23./2. 1903 u. der M. 3 750 000 lt. G.-V. v. 4./11. 1905 ausgegebenen Aktien nicht geltend gemacht.

Hypothek: M. 25 000 auf einem Grundstück in Stahnsdorfer Flur, zu $4^1/_2$% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), der hiernach verbleibende Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von besonderen Rücklagen verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Div. gelangt seit 1./1. 1907 nicht zur Verteil. Jedes Mitglied des A.-R. bezieht eine jährl. feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. das doppelte; ferner erhält der A.-R. einen bestimmten Anteil an der Liquidations-Masse. — Die Ges. tritt in Liquidation, sobald nach Ermessen des A.-R. die flüssigen Mittel der Ges. zum laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr erforderlich sind. Aus der Liquidationsmasse werden die Rückzahlungen auf die Aktien gleichmässig geleistet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Von dem Überschuss erhält der A.-R. 10%, der hiernach noch verbleibende Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis der Aktien zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Terrains 6 145 972, Hypoth. 450 000, Kassa 1487, Debit. 22 277, Kaut.-Wechsel 2100, Beteilig. 43 585, Utensil. 1, Verlust 236 211. — Passiva: A.-K. 6 439 200, Hypoth.-Schulden 25 000, Kredit. 435 335, Kaut.-Kto 2100. Sa. M. 6 901 635.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 39 909, Steuern 13 021, Gerichts-u. Notariatskosten 1002, Abschreib. auf Hypoth. 197 435, do. auf Debit. 29 555. — Kredit: Vortrag 4289, Gewinn 17 260, Übertrag v. R.-F. 23 164, Verlust 236 211. Sa. M. 280 925.

Kurs: Gleichber. Aktien 1904—1913: 106, 108.75, 95, 82.25, 82.75, 71.10, 61, 50.50, 45, 42%. Notiert in Berlin. Die Aktien der Ges. werden ab 1./6. 1907 franko Zs. berechnet, da nach dem neuen Statut Dividenden nicht zur Verteilung gelangen. Es sind nur solche Stücke ohne Div.-Bogen lieferbar, die mit dem Aufdruck als Aktien der neuen Firma versehen sind.

Dividenden: St.-Aktien 1886—97: 0%; 1898—1903: 4, 6, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1897—1903: 0, 6, 8, 2, 0, 4, 0%. Gleichber. Aktien 1904—1906: 0, 0, 0%. Div. wird seit 1907 nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Ludwig Sachs, Jul. Schwarz. **Prokurist:** M. Enders.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Justizrat Leo Hamburger, Stellv. Dir. Martin Schiff, Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Komm.-Rat Ad. Moser, Komm.-Rat Max Wassermann, Komm.-Rat Ludw. Born, Sally Funkenstein, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Georg Fromberg & Co.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz

mit Geschäftsstelle in Berlin, Potsdamerstr. 109.

Gegründet: 12./8. 1871. Neues Statut v. 14./11. 1899.

Zweck: Spekulation in Immobil. Die Ges. besass am 1./1. 1913 eigenes Areal in Mainz (ca. 32 600 qm Bauterrain u. 3 Häuser Rheinstr.), in Ludwigshafen a. Rh. (ca. 40 153 qm reines Bauterrain, in Berlin-Lichtenberg zwischen der Finow- u. Weichselstr. 46.50 qR. sowie 9 Baustellen (70.376 qF.) in München im Herzogpark daselbst, Terrains in Wilmersdorf-Halensee 2077 qR., Terrain an der Zeppelin-Allee (Ginnheimer Höhe) in Frankf. a. M. 18 031 qm, ferner 1824.89 qR Bauterrains in B.-Lichtenberg Ende 1913 bilanziert. Bauterrain im Gesamtwerte von M. 5 015 533. Die Konsortialgeschäfte betrugen in Forderungen: zus. M. 6 618 166, dagegen in Verpflichtungen: M. 5 319 346, die Beteiligungen an fremden Unternehmungen zus. M. 2 946 552. Die Einzelheiten des Besitzstandes der Beteil. etc. sind aus der Bilanz ersichtlich.

Infolge der Krisis auf dem Grundstücksmarkt konnte für 1912 ein verteilbarer Reingewinn nicht erzielt werden, nachdem M. 162 801 zu Abschreib. auf Effekten u. Betrieb, sowie M. 82 906 zum Übertrag auf Hypoth.-Delkr.-Kto verwendet worden waren. In 1913 haben sich die krisenhaften Verhältnisse noch verschärft. Nach Abschreib. auf Effekten, Beteil. u. Verluste von zus. M. 357 920 ergab sich ein Bilanzverlust von M. 532 186, gedeckt aus Disp.-F. u. R.-F.

Kapital: M. 11 710 800 in 10 133 Int.-Scheine über 1 Aktie à M. 600 u. 1877 dergl. über 5 Aktien à M. 600. Urspr. M. 30 000 000 mit 40% Einzahl.: 1877—1890 wurden M. 9 000 000 bezw. M. 6 000 000 zurückgekauft; lt. G.-V. v. 16./5. 1888 weiterer Rückkauf von M. 3 000 000, sodass das A.-K. dann M. 12 000 000 betrug. Die G.-V. v. 29./3. 1897 beschloss fernere Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Rückkauf eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20./4. 1898 zu 100% zuzügl. $^1/_3$ der Div. 1898 aufgerufen wurden. Lt. Anzeige v. 9./5. 1899 konnten aber nur 130 Aktien über nom. M. 289 200 zurückgekauft werden, sodass z. Z. das Kapital auf M. 11 710 800 steht. Die G.-V. v. 27./4. 1905 beschloss Einberufung weiterer 20% des A.-K. nebst Aktienstempel (Frist bis 1./12. 1905) u. Aufhebung des Beschl. der G.-V. v. 29./3. 1897. Die 20% Einzahl. war Ende 1907 auf M. 6000 Aktien noch rückständig; diese Aktien Nr. 1977—81 u. 8174 wurden kaduziert und an deren Stelle neue ausgegeben. Zum 1./7. 1910 wurden auf das A.-K. weitere 20% einberufen. Bis Ende 1911 waren mit dieser Einberufung die Inhaber von M. 10 800 Aktien im Rückstande. Dementsprechend bezifferte sich das eingezahlte A.-K. Ende 1911: nom. M. 11 700 000 mit 80% Einzahl. = M. 9 360 000 u. M. 10 800 mit 60% Einzahl. = M. 6480; zus. M. 9 366 480. Von

den Aktien sind seit 1908 auch lieferbar die innerh. der Nr. 9001—10 000 vorkommenden Stücke über M. 600, welche neben der Nummer eine Bezeichnung A—Z haben, da sie als Ersatzstücke für den Int.-Schein der betr. Nummer über M. 15 000 ausgefertigt worden sind. Die G.-V. v. 29./4. 1914 beschloss, das derzeitige A.-K. von M. 11 710 800 durch freihändigen Ankauf von Interimsscheinen im Betrage von bis zu nom. M. 1 510 800 zwecks teilweiser Rückzahl. des A.-K. bis auf nom. M. 10 200 000 herabzusetzen und den sich beim Ankauf event. ergebenden Disagiogewinn zur Wiederherstell. des Disp.-F. zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., event. Dotierung v. Sonderrückl. etc., 4 % Div.. v. verbleib. Betrage 7½ % Tant. an A.-R.. vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5 % verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 2 342 160, Kassa u. greifbare Guth. 34 438, Effekten 86 587, eigene Unternehm.: Mainzer Immobil. 510 636, Ludwigshafener do. 534 324, Terrain an Finow- und Weichselstr. in B.-Lichtenberg 44 175, Terrain in Wilmersdorf-Halensee 1 658 312, Terrain Herzogpark München 107 085, Haus do. 164 500, Terrain an der Zeppelin-Allee (Ginnheimer Höhe), Frankf. a. M. 1 170 124, Terrain am Stadtpark B.-Lichtenberg 826 374, Konsort.-Geschäfte: Forder. aus dem: Terrain Schivelbeinerstr., Berlin: eig. Kapital 235 608, Restkaufgeld. u. Baudarlehen eig. Anteil 251 270, do. fremd. Anteil 251 270, Terrain Pankow: eig. Kapital 124 823, auf Betriebsrechnung eig. Anteil 113 175, do. fremder Anteil 339 526, Terrain Teichstr., Reinickendorf: eig. Kapital 149 695, Betriebsrechn. eig. Anteil 184 345, do. fremd. Anteil 46 086, Verwert.-Gemeinschaft f. Terrain Müllerstrasse 102/112, Berlin: eig. Kapital 796 922, Betriebsrechn. eig. Anteil 2 268 993, do. fremd. Anteil 1 856 448, Beteilig. bei fremd. Unternehm.: Isarwerke, München, G. m. b. H. 122 400, Bank für Handel u. Ind., Darmstadt, Terrain Merck 174 076, Boden-Akt.-Ges. am Amtsgericht Pankow 28 560, Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord 167 480, Wittenauer Boden-Akt.-Ges. 850 000, Berlin-Reinickendorfer Terrainges. m. b. H., abzügl. einer Unterbeteil. 200 000, Ludwigshafen. Terrainges. m. b. H. 10 000, Bodenges. Spandau-Berlin m. b. H. 499 750, Bank für Handel u. Ind., Berlin, Unterbeteil. bei Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. f. Grundstücksverwert. 75 909, Bank für Handel u. Ind., Berlin. Neues Hansa-Viertel 87 298, Konsort. für Willmann'sche Terrains in B.-Schöneberg 103 721, Essener Boden-A.-G. 512 355, Berlin-Steglitzer Stadtpark-Terrainges. m. b. H. 115 000, ausstehend. Kaufpreisford. 2 479 838, Baugeld- u. sonst. Darlehensford. 1 652 647, div. Debit. 572 716, (Avale 1 436 000). — Passiva: A.-K. 11 710 800, noch nicht gez., später fällige Kaufpreise 2 791 990, Hypoth. 320 179, Konsort.-Geschäfte: Verpflicht. aus Terrain Schivelbeinerstr., Berlin: Betriebsrechn. eig. Anteil 255 273, fremder do. 255 273. Terrain Pankow: Restkaufschulden eig. Anteil 112 500, do. fremder Anteil 337 500, Terrain Teichstr., Reinickendorf: Restkaufschulden eig. Anteil 184 000, do. fremder Anteil 46 000, Verwert.-Gemeinsch. für Terrain Müllerstr. 102/112, Berlin: Hypoth.-Schulden eig. Anteil 1 237 500, do. fremder Anteil 1 012 500, Restkaufschulden eig. Anteil 1 033 340, do. fremder Anteil 845 460: Bankschulden 271 778, sonst. Darlehensschulden 410 637, Kredit. 591 900, unerhob. Div. 178, Talonsteuer-Rückstell.-Kto 25 000, R.-F. 106 830, Hypoth.-Delkr.-Kto 200 000, (Avale 1 436 000). Sa. M. 21 748 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. (davon M. 18 634 Steuern) 109 486, Grund- u. Gebäudesteuern, Reparat., Spesen etc. auf Häuser u. Terrains 29 264, Verkaufsspesen auf Terrains 7140, Rückstell. für Wertzuwachssteuer 10 674, Hypoth.-Zs. 45 579, Zs. 41 551, Provis. 23 491, Abschreib. auf Effekten u. Beteilig. etc. 357 920. — Kredit: Unternehm. für eig. Rechn. 63 070, Beteilig. bei fremden Unternehm. 7488, Intraden an Mieten etc. 22 364, Auflös. des Disp.-F. 213 574, Entnahme aus R.-F. 318 612. Sa. M. 625 109.

Kurs Ende 1887—1913: In Berlin: 92.25, 94.75, 97, 93, 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25, 113.50, 101, 101.50, 107.80, 118.50, 126, 108.50, 99, 91.75, 101, 90, 78.25, 56, 59 %. — In Frankf. a. M.: 91.50, 94.20, 96.70, 94.40, 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90, 112, 101.20, 101, 108, 120, 125.80, 109, 98, 91.50, 101.50, 90, 78.80, 56.25, 57.25 %. Kurs ab 1./7. 1910 f. Stücke mit 80 % Einzahlung.

Dividenden 1886—1913: 0, 1½, 2¹/₁₂, 2½, 2¹/₁₂, 4⅙, 6, 7, 4, 2½, 7, 5½, 10, 20, 8, 4, 3, 4, 10, 11, 5, 4, 3, 5, 3, 3, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Rheinboldt, Finanzamtmann a. D. Dr. Ferd. Weyl.

Prokurist: L. Rheinboldt.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat J. Andreae, Frankf. a. M.; Stellv. Stadtrat a. D. Dr. Joh. Kaempf. Bank-Dir. Rosin, Berlin; Justizrat Carl Eltzbacher Köln; Gen.-Konsul Freih. Max von Goldschmidt-Rothschild, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bankier Carl Gunderloch, Mainz; Bank-Dir. a. D. C. Parcus. Darmstadt; Bankier Ferd. Rinkel, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.

Teltower Kanalterrain Akt.-Ges. in Berlin,

Wilmersdorf, Berlinerstr. 157.

Gegründet: 31./3. 1905; eingetr. 21./6. 1905. Gründer: Kgl. Baurat Max Contag, Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Franz Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Kunstverleger Rich. Bong, Berlin.

Eingebracht in die A.-G. sind von Baurat Max Contag am Teltow-Kanal u. den Gemarkungen Teltow, Klein-Machnow, Lankwitz, Steglitz u. Gross-Lichterfelde gelegene Grundstücke in

Grösse von zus. 1 255 767 qm; Wert M. 5 140 800, wofür abzügl. M. 1 240 800 von der neuen Ges. übernommene Restkaufgelder 1950 für vollbezahlt geltende Aktien à M. 2000 gewährt sind. Übergegangen an die A.-G. sind auch die Rechte Contags aus verschiedenen von ihm geschlossenen Kaufverträgen (29 626 qm), hiervon entfielen auf Teltow 849 626 qm. auf Klein-Machnow 372 000 qm, auf Lankwitz 12 766 qm, auf Steglitz 23 676 qm, auf Gross-Lichterfelde 27 335 qm, also Gesamtflächeninhalt 1 285 393 qm.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentlich von Grundstücken, welche am Teltow-Kanal oder in dessen Nähe liegen sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Bahnanlagen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusserung im Ganzen oder in Parzellen. Der Besitz der Ges. wird durch den Teltowkanal in zwei Teile geteilt, wovon der südliche, grössere Teil 984 626 qm, der nördliche 237 000 qm umfasst. Von dem Gesamtbesitz wird die Ges. etwa 158 626 qm für Strassen- u. Platzland abzutreten haben, sodass ihr 1 063 000 qm Nettobauland verbleiben. Zu den Kosten für die Herstellung der Strassen hat, nachdem der Vorbesitzer die Herstellung der Erd- u. Böschungsarbeiten auf seine Kosten übernommen hat, die Ges. noch die für Pflasterung u. Regenwasser-Kanalisation erforderl. Beträge von ca. M. 1 050 000 aufzuwenden. Danach würden sich die Gesamtgestehungskosten der 1 063 000 qm Nettobauland auf M. 5 620 014 belaufen, d. i. pro Quadratmeter M. 5.29. Der übrige Grundbesitz der Ges. besteht aus drei voneinander getrennt am Teltowkanal liegenden Terrains in den Gemarkungen Lankwitz, Steglitz (1909 verkauft) u. Gross-Lichterfelde. Bei dem letzteren Besitz kostet durchschnittl. das Quadratmeter fertig hergestelltes Nettoland M. 13.10.

1906: Unter Berücksichtigung der Neuerwerbungen von 2867 qm in Teltow und der verkauften Baustellen in Klein-Machnow von 2144 qm stellte sich der Grundbesitz Ende 1906 auf zus. 128 ha 48 a 50 qm. In 1907 gelangten von dem Teltower Terrain 1 ha 09 a 81 qm mit M. 59 235 Gewinn zum Verkauf; 1908 keine Verkäufe. 1909 Verkauf des Steglitzer Terrains von 2 ha 36 a 76 qm an die Gemeinde Steglitz mit M. 146 206 Gewinn. Es verblieben somit ult 1909: Teltow 84 ha 15 a 12 qm, Kl.-Machnow 36 ha 85 a 90 qm, Gross-Lichterfelde 2 ha 73 a 25 qm, Lankwitz 1 ha 27 a 66 qm, zus. 125 ha 01 a 93 qm Terrainbesitz. 1910—1912 fanden keine Verkäufe statt. 1913 wurden in Teltow zur Anlage einer Fabrik 12 739 qm u. zu anderen Zwecken 2176 qm verkauft. Nach der bisher erfolgten Regulierung der hauptsächlichsten Strassenzüge kann das Teltower Industriegelände als im wesentlichen aufgeschlossen betrachtet werden. Im J. 1910 wurden weitere M. 60 492 für Strassenbauten aufgewendet. Die Ges. ist bei der Teltower Industriebahn G. m. b. H. mit M. 90 000, sowie bei der Teltower Lösch- u. Ladestellen-Ges. m. b. H. mit M. 50 000 beteiligt. 1911 stieg der Verlustsaldo durch Zs., Unk. u. Steuern etc. von M. 261 899 auf M. 338 755. Im J. 1912 fanden keine Terrainverkäufe statt. Die Unterbilanz stieg von M. 338 755 auf M. 412 605.

Kapital: M. 6 900 000 in 3450 Aktien à M. 2000. Nr. 1—2450 sind voll, Nr. 2451—2490 mit 80%. Nr. 2491—3450 mit 25% einbezahlt. **Hypotheken:** M. 450 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Eine Div. wird nicht verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 950 000, Terrains 4 878 143, Teltower Lösch- u. Ladestellenges. m. b. H. 50 000, Hypoth.-Guth. 122 700, Teltower Industriebahn G. m. b. H. 90 000, Strassenbau-Kto 887 153, Inventar 1, Kaut. (fremde) 26 500, do. (eigene) 12 333, Kassa 2671, Debit. 145 006, Anschlussgleis 5148, Verlust 412 605. — Passiva: A.-K. 6 900 000, Hypoth. 450 000, Kaut. (fremde) 26 500, Avale (Kaut.) 12 333, Kredit. 193 429. Sa. M. 7 582 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 338 755, Zs. 31 862, Geschäfts-Unk. 20 479, Steuern u. Abgaben 21 073, Strassenunterhalt. 1854. — Kredit: Pacht u. Mieten 1421 Verlust 412 605. Sa. M. 414 026.

Kurs Ende 1905—1913: 108.75, 93, 72, 71.50, 74.50, 61, 48, 33, 31.25%. Zugelassen M. 3 900 000 Aktien Nr. 1—1950, hiervon M. 2 000 000 von der Deutschen Bank am 27./7. 1905 zu 105% zur Zeichn. aufgelegt. Erster Kurs 4./8. 1905: 110%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt. (Siehe Gewinn-Verteilung.)

Direktion: Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Grunewald; Ing. Fritz Lucas, Berlin-Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat Max Contag, Berlin-Wilmersdorf; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Willy Gerschel, Berlin; Ph. Nirrnheim, Magdeburg-Cracau; Kreisdirektor Dr. Ullersperger, Diedenhofen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Tempelhofer Feld Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung

in **Berlin-Tempelhof** u. Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstr. 60.

Gegründet: 26./10. mit Änd. v. 26./10. u. 30./11. 1910; eingetr. 1./12. 1910 in Berlin-Mitte. Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Dresdner Bank, Dresden-Berlin; Landgemeinde Tempelhof

bei Berlin: Bank f. Handel u. Industrie Darmstadt-Berlin; Dir. F. Hartmann, Berlin. Diese Gründer haben alle durch die Errichtung der Ges., die Eintragung in das Handelsregister u. die Ausgabe der Aktien entstehenden Stempel u. Kosten zu zahlen. Doch hat es die Ges. übernommen, an die Deutsche Bank, die von ihr im Interesse der Ges. als deren Geschäftsführerin aufgewandten Auslagen u. Kosten, nebst Zinsen in Höhe von M. 1 120 034 zu erstatten. In dieser Summe sind insbes. die Auslagen für die Verstempelung des zwischen der Gemeinde Tempelhof u. dem Reichs-(Militär-)Fiskus abgeschlossenen Vertrages vom 31./8. 1910 in Höhe von M. 863 336 sowie eine an die Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Vertrages vom 8./9. 1910 geleistete Zahlung in Höhe von M. 250 000 enthalten.

Zweck: Übernahme der Rechte u. Pflichten aus einem von der Deutschen Bank in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese mit der Gemeinde Tempelhof getroffenen Abkommen (Verwertungsvertrag). Hiernach überträgt die Gemeinde der Deutschen Bank die ausschliessliche Verwertung des von der Gemeinde laut Vertrag mit dem Militärfiskus vom 31./8. 1910 (Kaufvertrag) käuflich erworbenen, den westlichen Teil des Tempelhofer Feldes darstellenden Grundbesitzes. Die Ges. ist auch befugt, disponible Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertpapieren aller Art oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Unternehm., die nach dem Ermessen des Vorstandes u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten oder sich an solchen Unternehm. zu beteiligen u. überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreich. des Gesellschaftszwecks angemessen erscheinen. Die Ges. hat sich vorbehalten, die ihr aus diesem Abkommen erwachsenden Rechte, sowie die darin bezeichneten Grundstücke u. andere Gerechtsame in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen zu erwerben u. auszunutzen, dieselben im ganzen oder in Teilen wieder zu veräussern, sowie hypothekarische Darlehen aufzunehmen oder auch zu gewähren usw.

Durch Kaufvertrag v. 31. 8. 1910 erwarb die Gemeinde Tempelhof vom Reichs-(Militär-) Fiskus den westlich von der Tempelhofer Chaussee in den Gemarkungen Tempelhof und Schöneberg belegenen Teil des Tempelhofer Feldes. Der Kaufpreis wurde auf M. 72 000 000, zahlbar in 20 jährl. zinsfreien Raten, festgesetzt; nämlich: mit M. 2 500 000 am 1./4. 1911, 1 000 000 1./5. 1912, 2 000 000 1./5. 1913, 4 000 000 1./5. 1914, 4 500 000 1./5. 1915, 5 000 000 1./5. 1916, 5 000 000 1./5. 1917, 4 000 000 1./5. 1918, 4 000 000 1./5. 1919, 5 000 000 1./5. 1920, 4 000 000 1./5. 1921, 4 000 000 1./5. 1922, 4 000 000 1./5. 1923, 3 500 000 1./5. 1924, 3 000 000 1./5. 1925, 3 000 000 1./5. 1926, 3 000 000 1./5. 1927, 3 000 000 1./5. 1928, 3 000 000 1./5. 1929, 4 500 000 1. 5. 1930, zus. M. 72 000 000. Im Falle eines Krieges wird die Zahlung der noch ausstehenden Kaufgeldraten vom Tage des deutschen Mobilmachungsbefehls bis zum 1./5. des auf die Demobilmach. folgenden Kalenderjahres unter entsprechender Verschieb. der Raten unterbrochen. Die Restkaufgelderforder. ist auf das Grundstück als Hypothek an erster Stelle zugunsten des Militärfiskus eingetragen und diesem ausserdem durch den Kreis Teltow garantiert. Der Militärfiskus hat aus der Pfandverbindlichkeit das durch den Bebauungsplan festgestellte Strassen- u. Platzland freizugeben, ferner vom Nettbauland nach Wahl der Gemeinde soviel Quadratruten, als unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von M. 1240 pro Quadratrute durch Anzahl. auf den Kaufpreis oder durch Sicherheitsstell. gedeckt sind. Behufs Durchführ. des Kaufvertrages hat die Gemeinde Tempelhof ein Verwertungsabkommen mit der Deutschen Bank geschlossen, welche ihrerseits sämtliche daraus sich ergebenden Rechte und Pflichten auf die Tempelhofer Feld A.-G. für Grundstücksverwert. übertrug. Demgemäss steht der Ges. die Verwert. des Terrains zu, wogegen sie unter Entlast. der Gemeinde deren vertragliche Leistungen, insbes. die Zahl. der Kaufgeldraten, die Kosten von 2 Eisenbahnunterführungen, dem Fiskus gegenüber übernimmt. Aus dem Verwert.-Abkommen zwischen der Ges. u. der Gemeinde sollen hier folgende Punkte hervorgehoben werden: Die Herstell. der Strassen geht zu Lasten der Ges., während die Kanalisationsanlagen nebst allem Zubehör die Gemeinde auf ihre Kosten gegen eine Entschädig. von M. 65 für den laufenden Meter Baufront auszuführen hat. Die Gemeinde hat zur Förder. u. zur Erschliess. des Bauterrains eine Untergrundbahn zu bauen und in Betrieb zu setzen, sobald aus dem Innern Berlins eine Schnellbahn bis auf höchstens 200 m direkte Entfernung an die Gemark. Tempelhof herangeführt ist, ein Betriebsvertrag mit dieser Schnellbahn sich erreichen lässt u. mind. 50 Häuser auf dem Gelände errichtet sind. Die Ges. hat für diese Untergrundbahn Zuschüsse zu leisten. Die Gemeinde hat das Recht, binnen Jahresfrist nach Feststellung des Bebauungsplanes zur Herstellung von Schulen u. anderen öffentlichen Gebäuden bis zu 2000 qR Nettobauland unentgeltlich von der Ges. zu verlangen u. innerhalb fünf Jahren nach Feststell. des Bebauungsplanes weitere 1000 qR Nettobauland gegen Zahlung des Einstandspreises auszusuchen. An dem Gewinn der Ges. aus der Verwert. des Terrains ist die Gemeinde beteiligt, u. zwar steht ihr aus dem nach Zahlung von 5% kumulativer Div. an die Aktionäre u. nach Abzug der Tant. noch vorhandenen verteilbaren Überschuss ein Anteil von 15% zu. Dieser Anteil ist mit M. 2 000 000 garantiert (siehe auch Gewinn-Verteil.). Die Ges. steht der Gemeinde dafür ein, dass das gesamte Gelände bis zum 1./5. 1934 veräussert ist; andernfalls kann die Gemeinde verlangen, dass die Ges. den Restbesitz käuflich zum Preise von M. 1200 qro qR übernimmt. Die Gesamtfläche des Geländes beläuft sich auf 102 266 qR. Nach der Baupolizeiverordn. vom Aug. 1898 ist durchweg grossstädtische Bebauung (parterre u. vier Geschosse) zulässig. Der genehmigte Bebauungsplan sieht vor, dass 44% des Geländes auf

Strassen- u. Platzland entfallen, sodass ca. 57 269 qR Nettobauland verbleiben, deren Jetztwert sich durch den Kaufpreis auf Basis eines 4% Zinsfusses u. unter Berücksichtig. sämtl. auf insges. M. 12 000 000 geschätzten Aufwend. für Strassenbaukosten, Kanalisationsbeiträge, Schnellbahnzuschuss, Eisenbahn-Unterführungen etc. auf rund M. 1155 pro qR stellen. Als Eigentum der Gemeinde Tempelhof unterliegt der jeweils noch nicht veräusserte Teil des Geländes keiner Gemeindegrundsteuer. Die Wertzuwachssteuer kommt für die Verkäufe von Parzellen nicht in Betracht, da die Kommunen als Verkäufer von dieser Steuer befreit sind. Beiträge zu den Kosten der Kanalisation und zu dem Bau der Untergrundbahn dürfen seitens der Gemeinde von den Anliegern nicht erhoben werden. Die gegenwärtigen Besitzer der Aktien Lit. B haben für sich u. ihre Rechtsnachfolger ausdrücklich auf das Stimmrecht von M. 5 000 000 Aktien solange verzichtet, bis mind. die Hälfte der Aktien Lit. B voll eingezahlt u. in Verkehr gebracht sind.

Mit dem Bau der Strassen ist Mitte 1911 begonnen worden. 1910/11 fanden keine Verkäufe statt. Im Geschäftsjahre 1911/12 wurden 1410,40 qR für zus. M. 2 950 202 verkauft. Im Geschäftsjahre 1912/13 wurden 1058 qR mit M. 1 938 785 Nettoerlös veräussert. Bis Ende 1913 waren auf dem verkauften Terrain 28 Häuser fertig gestellt, 19 Häuser befinden sich im Bau. Im Jahre 1911/12 war die Tätigkeit der Verwalt. in erster Linie dem Aufschluss des Geländes gewidmet. Die Einzelprojekte für die Strassen sind aufgestellt u. die Aufschüttungsarbeiten im grossen Umfange aufgenommen u. derart gefördert worden, dass die teils provisorische u. teils definitive Regulierung folgender Strassenstrecken erfolgt ist: des Hohenzollernkorso bis zum Parkring (Deutscher Ring) bezw. bis zum Wettiner Korso, des Kaiserkorso vom Hohenzollernkorso bis zum Deutschen Ring, des Schulenburgringes vom Hohenzollernkorso bis zum Deutschen Ring, der Burgherrenstrasse in ihrer ganzen Ausdehnung, der Mussehlstrasse von der Dreibundstrasse bis zum Bayernring u. des Deutschen Ringes von der Tempelhofer Chaussee bis zum Schulenburgring. Zurzeit befinden sich noch Wittelsbachkorso u. der Wettiner Korso im Ausbau, und werden noch verschied. Strassen im unteren Teile des Feldes hergestellt. 1912/13 konnte die untere Hälfte des Parkringes fertiggestellt werden.

Gewinn-Verteilung: a) 5% z. R.-F. (Grenze 10% d. A.-K.); b) die restl. 95% sind in der Höhe, welche der A.-R. als angemessen erachtet, zu verwenden zu Rückstell. auf die in Gemässheit des Kauf- u. Verwert.-Vertrags an den Fiskus noch zu leistenden Ratenzahl., u. zwar im Maximum bis zur Höhe des auf Grundlage von 4% Zinseszinsen zu berechnenden jeweiligen Barwertes der noch ausstehenden Ratenzahl.; c) alsdann ist der der Gemeinde Tempelhof garantierte Gewinnanteil von M. 2 000 000 zurückzustellen; d) aus dem nach vorstehend bezeichneten Rückstell. verbleibenden Überschuss erhalten die Aktionäre bis zu 5% Div. auf das eingez. A.-K.; soweit die hiernach zur Verteil. gelangende Div. in einem Jahre hinter 5% zurückbleibt, ist der Fehlbetrag aus den Überschüssen künftiger Jahre vorweg zu decken, jedoch nach Vornahme der unter a, b, c bezeichneten Rückstell.; e) von dem Rest erhält der A.-R. 7% Tant.; dieser Gewinnanteil verringert sich um diejenigen Summen, welche dem A.-R. nach § 19 Abs. 2 durch feste Vergüt. etwa bereits früher zugeflossen sind; f) der verbleibende Überschuss wird, soweit nicht die G.-V. ein Anderes bestimmt, zwischen der Ges. u. der Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Verwertungsvertrages dergestalt verteilt, dass die Ges. 85%, die Gemeinde Tempelhof 15% desselben erhält. Durch Auszahl. eines Gewinnanteils aus dem Jahresgewinn an die Gemeinde Tempelhof wird ein entsprechender Teil der unter c) bezeichneten Rückstell. frei.

Die Ges. wird aufgelöst u. tritt in Liqu. auf Beschluss der G.-V. Mit Eintritt der Ges. in die Liqu. erlischt, vorbehaltl. der gesetzl. Gläubigerschutzvorschriften, jede etwa noch besteh. Einzahl.-Pflicht der Aktionäre. Aus dem Liqu.-Erlös wird zunächst an die Gemeinde Tempelhof derjenige Betrag ausgez., um welchen die an sie aus den Jahresgewinnen gezahlten Gewinnanteile hinter dem Betrag von M. 2 000 000 zurückbleiben. Alsdann werden an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingez. sein sollten. Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Aus dem verbleibenden Überschuss wird zunächst den Aktionären eine etwa rückständige Div. (s. oben) dergestalt gezahlt, dass dieselben auch nach Eintritt der Ges. in Liquidation auf das jeweils noch eingezahlt gewesene Kapital 5% lauf. Zs. erhalten. Von dem Rest erhält der A.-R. einen Anteil von 7%; dieser Anteil verringert sich um diejenigen Summen, welche dem A.-R. durch feste Vergüt. etwa bereits zugeflossen sind. Der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen der Ges. u. der Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Verwert.-Vertrages dergestalt verteilt, dass die Ges. von dem Überschuss zuzüglich des an die Gemeinde aus dem Liquidationserlös zur Auffüll. des Gewinnanteiles auf M. 2 000 000 vorweg gezahlten Betrages 85%, die Gemeinde 15% erhält, wobei auf den Anteil der Gemeinde dieser an sie vorweg gezahlte Betrag in Anrechnung gebracht wird. Der A.-R. erhält eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 25 000.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari. Das A.-K. besteht aus 10 000 Aktien Lit. A u. 10 000 Lit. B. Auf die Aktien Lit A ist der gesamte Nennbetrag, auf die Aktien Lit. B sind 25% des Nennbetrages eingezahlt. Weitere Einzahl. auf Aktien B sind auf Beschluss des A.-R. zu leisten. Aus dem Liquid.-Erlös werden an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zuerst zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingez. sind; dann erst werden die Aktien Lit. A bis auf

M. 250 zurückgezahlt u. dann stehen beide Aktienarten gleich. Von dem A.-K. haben bei der Gründung übernommen: Deutsche Bank: Aktien Lit. A M. 5 250 000, Lit B M. 5 550 000; Dresdner Bank: Aktien Lit. A M. 3 515 000, Lit. B M. 3 700 000; Gemeinde Tempelhof: Aktien Lit. A M. 500 000; Bank für Handel u. Ind.: Aktien Lit. A M. 712 000, Lit B M. 750 000; Bank-Dir. F. Hartmann, Berlin M. 23 000 Lit. A. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. A = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Noch nicht eingez. 75% auf M. 10 000 000 Aktien Lit. B 7 500 000, Kassa u. Bankguth. 1 236 736, Grundstücksverwert.-Kto: Saldo am 30./6. 1912 3 042 870, Zugang: a) dritte vertragsmässig von der Ges. für Rechn. der Gemeinde Tempelhof gezahlte Rate auf die Kaufgeld-Forder. des Fiskus an die Gemeinde Tempelhof (jetzt noch M. 66 500 000) 2 000 000, b) Strassenanlagekosten u. sonst. Ausgaben 1 662 632, zus. 6 705 502, Abgang: vertragsm. der Ges. zufliessender Erlös aus den im Geschäftsjahr für die Gemeinde Tempelhof verkauften Grundstücken 1 914 603, bleibt 4 790 898, Mobil. 1, Hypoth.-Debit.: a) Restkaufgelder 3 050 587, b) Baugelder 2 728 308, Debit. 1 561 284. — Passiva: Aktien Lit. A 10 000 000, do. B 10 000 000, R.-F. 22 318, Kredit 116 971, Vortrag aus 1911/12 424 044, Gewinn für 1912/13 304 482. Sa. M. 20 867 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 115 781, Steuern 17 342, Vortrag aus 1911/12 424 044, Gewinn für 1912/13 304 482 (davon R.-F. 15 224, Vortrag 289 258). — Kredit: Vortrag 424 044, Zs. 404 649, Provis. 14 497, Pachteinnahme 18 459. Sa. M. 861 650.

Kurs Ende 1911—1913: 123, 100, 99.50%. Die M. 10 000 000 Aktien A wurden im Juni 1911 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 8 000 000 am 4./7. 1911 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs am 19. 7. 1911: 126%.

Dividenden 1910/11—1912/13: 0, 0, 0%. **Direktion:** Komm.-Rat Georg Haberland.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Wirkl. Legationsrat Bank-Dir. Dr. Karl Helfferich, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Landrat des Kreises Teltow Adolf von Achenbach, Komm.-Rat Bank-Dir. Gust. Schröter, Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Maxim. von Klitzing, Komm.-Rat Salomon Haberland, Bank-Dir. F. Hartmann, Berlin; Baumstr. Dir. Alfred Schrobsdorf, Charlottenburg; Bürgermstr. Wiesener, B.-Tempelhof.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin

in **Berlin**, Mittelstr. 2/4.

Gegründet: 12./9. bezw. 7./11. 1905; eingetr. 13./11. 1905. Gründer: Birkenwerder Akt.-Ges. für Baumaterial, Kaufm. Joh. Bock, Birkenwerder; Abraham Schlesinger, Rentner Louis Bamberger, Berlin; Kaufm. Ad. Aschkinass, Grunewald. Die Birkenwerder Akt.-Ges. f. Baumaterial brachte in die neue Ges. ein ca. 515 Morgen Land, gelegen in Birkenwerder u. Borgsdorf, zum Preise von rund M. 1150 für den Morgen = M. 593 734 und erhielt diesen Betrag in 598 Aktien à M. 1000, während die übrigen 402 Stück von der Gründergruppe zu pari gezeichnet wurde. Dieser steht ein Vorrecht auf die der Ges. gewährten M. 598 000 Aktien zum Kurse von 150% bis Ende 1911 zu. Die Zulassung der Aktien des neuen Unternehmens wurde beantragt, wobei der Gruppe bezw. der führenden Bankfirma 2½% des Gesamtkapitals als Entschädigung gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den am Grossschiffahrtsweg von Berlin nach Stettin belegenen Ortschaften. Die Grundstücke der Ges. sind zwischen der Oranienburger Chaussee und der Havel belegen. Sie besitzen ein Anschlussgeleis und sind etwa 1 km von der an der Vorortbahn Berlin-Oranienburg gelegenen Station Birkenwerder entfernt. Durch den Ausbau der an den Terrains vorüberfliessenden Havel zum Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin wird eine für Schiffe von 600 t fahrbare Wasserstrasse geschaffen. Die Grundstücke der Ges. zerfallen ihrer Lage nach in drei Bestandteile: 1. Das für industr. Anlagen bestimmte, von der Havel u. dem zukünftigen Grossschiffahrtsweg begrenzte, etwa 79 ha 42 a grosse Gelände, welches von 3 zur Havel führenden Stichkanälen und einem normalspur. von der Station Borgsdorf, der Vorortbahn Berlin-Oranienburg hergeführten Anschlussgeleis durchzogen wird. 2. Das an den Ort Birkenwerder anstossende etwa 36 ha 93 a umfassende Gebiet, welches zur Parzellierung für Wohnzwecke bestimmt ist. 3. Das südwestlich anschliessende 14 ha 65 a grosse von der „Briese“ durchzogene Waldstück, welches teilweise alten Baumbestand besitzt und für Landhausbebauung bestimmt ist. — Nach den Abzügen für Strassen-, Kanäle und Geleisanlagen verblieb ein verkäuflicher Besitz von 115,2417 ha = 451 Morgen 64 qR. Die Kosten für die Regulierung der Strassen und Plätze und eine auf 5 bezw. 10 Jahre zu garantierende Verzinsung des Anlagekapitals des Gas- bezw. Wasserrohrnetzes belaufen sich auf ca. M. 293 200, hierzu tritt der Erwerbspreis von M. 593 734, zus. M. 886 934, so dass sich die Gestehungskosten der 115,2417 ha auf rund M. 0,7696 pro qm = M. 10,92 per qR. stellen. 1906 wurden 9 ha 25 a 63 qm mit einem Bruttonutzen von M. 133 778 verkauft. 1906/07 wurden insgesamt 10 ha 10 a 38 qm mit angemessenem Nutzen verkauft, aufgelassen wurden 2 ha 89 a 31 qm, während die Auflassung der restierenden Verkäufe vertraglich bis 1./10. 1907 erfolgt sein musste. Es ist daher der Nutzen an den bereits aufgelassenen Grundstücken mit M. 60 148 zur Verrechnung gekommen. Nach Abzug der Grundfläche einer für die verkauften Fabrikgrundstücke anzulegenden Uferstrasse am Stichkanal I verblieb Ende Juni 1907 ein verkäuflicher Besitz von 95 ha 56 a 16 qm. Geschäftsjahr 1907/08: Zur Verrechnung gelangten

2 ha 83 a, ferner wurden im Jahre 1908 ca. 30 a 35 qm verkauft; die bereits im verflossenen Jahre zu erteilende Auflassung von 4 ha 38 a ist im Geschäftsjahr 1908/09 entgegen genommen worden. An Fabrikterrains wurden im Geschäftsjahre 1908/09 verkauft insgesamt 18 ha 31 a 98 qm, von denen 3 ha zus. mit den bereits im Vorjahr verkauften 12 ha 49 a 28 qm aufgelassen u. zur Verrechnung gelangt sind. 42 a 08 qm sind gegen 30 a 36 qm bei einer Wegeverlegung mit den Separationsgenossen getauscht worden. Von den im Jahre 1908/09 bereits verkauften Terrains gelangten 1909/10 zur Auflassung u. Verrechnung 7 ha 66 a für Fabrikzwecke u. 8 ha 56 a 69 qm für Wohnzwecke. An die Staatsbauverwaltung wurden 20 a 06 qm zur Durchführung des Grossschiffahrtsweges verkauft; bei einer Wegeverlegung sind 39 a 82 qm gegen 24 a 55 qm mit der Gemeinde Birkenwerder getauscht worden, so dass der Ges. nach Abzug des bereits früher verkauften, noch nicht aufgelassenen Fabrikterrains von 7 ha 65 a 98 qm, sowie ferner nach Abzug einer Fläche von ca. 10 ha, welche für Strassen etc. vorgesehen ist, Ende Juni 1910 ein verkäuflicher Restbesitz von 65 ha 81 a 80 qm verblieb. 1910/11 wurden Verkäufe nicht getätigt. Nach Verrechnung des früher bereits verkauften Fabrikterrains von 7 ha 65 a 98 qm (Gewinn M. 85 572) u. nach Abzug einer durch Neumessung festgestellten Differenz von 3 a 42 qm blieb der Ges. am 30./6. 1911 ein verkäuflicher Restbesitz von 65 ha 78 a 38 qm. Zur späteren Anlage der Münsterstrasse wurde von der Ges. eine Parzelle von 5 a 06 qm erworben. Verkäufe haben im Geschäftsjahr 1911/12 nicht stattgefunden, dagegen hat die Ges in der Zwangsversteiger. zwei in früheren Jahren veräusserte Grundstücke erworben. Dadurch erhöhte sich der verkäufliche Besitz auf 71 ha 95 a 83 qm mit einem Buchwert von M 142 784. Im Geschäftsjahr 1912/13 ist eines der zurückerworbenen Grundstücke wieder verkauft worden. Andererseits wurden zur Abrundung 1 ha 73 a 43 qm erworben. Bestand an verkäufl. Terrains somit Ende Juni 1913 71 ha 53 a 67 qm u. 1 ha 73 a 43 qm. Im Nov. 1913 weitere ca. 4 ha Terrainbesitz erworben. Von dem für Strassen, Plätze u. Kanäle vorgesehenen, nicht zum Verkauf stehenden Besitz hat die Ges. zur Verbreiter. der Havelstr. 26 a 03 qm unentgeltlich an die Gemeinde aufgelassen. Es verbleibt danach ein für Strassen, Plätze u. Kanäle vorgesehener Besitz von 10 ha 07 a 77 qm. Die Eröffn. des Grossschifffahrtsweges dürfte im Frühj. 1914 erfolgen. Von den von der Ges. übernommenen M. 92 000 Anteilen der Privatanschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H. (St.-Kapital M. 144 000) wurden 1906 im Vergleichswege an die Birkenwerder-A.-G. 12 Anteile für insgesamt M. 12 000 zurückgegeben. Bestand also Ende Juni 1912 M. 80 000 Anteile, mit M. 1 zu Buch stehend, nachdem früher M. 53 000 u. 1910 M. 9999 darauf abgeschrieben. 1911/12 resultierte ein Verlust von M. 67 074, gedeckt aus dem Gewinnvortrag von 1911, dann 1912/13 ein solcher von M. 16 144, gedeckt aus Gewinn-Vortrag.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleib. Rest gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% des Restes Tant. an A.-R., vom Übrigen Super-Div. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke I 134 494, do. II 36 059, Hypoth. 717 878, Effekten 343 813, Privatanschlussbahn 1, Bar- u. Bankierguth. 64 277, Utensil. 1, Debit. 500. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. I 18 931, do. II 88 000, Kredit. 1620, Gewinn-Vortrag 188 472. Sa. M. 1 297 024.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 28 668, Steuern 11 417, Privat-Anschlussbahn 2962, Bau-Kto 11 800, Hypoth. 34 942, Zwangsversteiger.-Kosten 2327, Reparat. 308, Effekten 6186, Provis. 4300, Reingewinn 188 472. — Kredit: Vortrag 204 617, Zs. 44 450, Grundstücksverkauf 41 402, Pacht 914. Sa. M. 291 385.

Kurs Ende 1906—1913: 134.50, 103, 114.60, 117.75, 126.75, 101.60, 82.50, 84%. Eingeführt im Febr. 1906 durch Abraham Schlesinger in Berlin, erster Kurs 6./2. 1906: 135%.

Dividenden 1905/06—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Reg.-Baumeister Alfr. Salinger. **Prokurist:** David Lipschütz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Schlesinger, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Bankier Rud. Goldschmidt, Ismar Hamburger, Wilh. Ramm, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Abraham Schlesinger.

Terrain-Akt.-Ges. Kleinburg in Breslau.

Gegründet: 22./1. 1909. Eingetragen 15./2. 1909. Gründer, welche alle Aktien übernommen haben: Gen.-Konsul Eugen Landau, Bankier Oscar Rothschild, Berlin: Schlesischer Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger, Breslau. Bankier Oscar Rothschild Berlin, brachte in Anrechnung auf den von ihm übernommenen Aktienbetrag in die Gesellschaft ein das ihm gehörige, 23 537 qm grosse, zu Breslau-Kleinburg belegene Grundstück (Kaiser Wilhelm-Park) für M. 600 000. In Anrechnung übernahm die Gesellschaft die auf dem Grundstücke eingetragene Hypothek von M. 250 000. Die Restsumme von M. 350 000 wurde auf den vom Einbringenden übernommenen gleich hohen Aktienbetrag verrechnet. Der Einbringende trug sämtliche durch die Übereignung des Grundstücks an die Ges. entstandenen Kosten, Steuern etc. Die G.-V. v. 16./3. 1909 beschloss den Ankauf des

Vermögens der Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu. für M. 1 518 000, bestehend, ausser in Debit. und Effekten. in 181 980 qm Landes, auf welche von dem Erwerbspreise der Teilbetrag von M. 850 000 zur Verrechnung kam. Die Ges. kaufte ferner ein in dem gleichen Gebiete gelegenes Grundstück von 3487 qm für M. 30 000, so dass ihr Besitzstand 209 004 qm betrug, der ihr einschl. der Erwerbskosten von M. 30 947 und der im J. 1909 aufgewendeten Strassenkosten von M. 24 893, mit M. 1 535 841 zu Buche stand. Aus diesem Besitze hat die Ges. im J. 1909 26 845 qm verkauft und 20 qm unentgeltlich zu Strassenzwecken abgetreten. 1910 wurden 30 114 qm mit M. 212 822 Grundstücksgewinn veräussert. Die Abrechnung ist auf Grundlage des Einstandspreises unter Berücksichtigung der Lage und der aufgewendeten Strassenkosten erfolgt, so dass das Grundstücksktto am Ende des J. 1910 einen Bestand von 152 025 qm mit M. 885 912 Buchwert aufwies. 1911 wurden 22 762 qm verkauft, sodass der Bestand auf 129 263 qm im Buchwert von M. 708 579 1912 auf M. 708 287, 1913 auf M. 641 823 zurückging. Ende des J. 1909 beteiligte sich die Ges. an einem neuen Geschäft, indem sie in Gemeinschaft mit drei anderen Firmen einen Block von ca. 150 000 qm zur Aufschliessung erwarb. Dieses Engagement stand Ende 1909 in dem Beteilig.-Kto Gabitz mit M. 473 994 zu Buch bei M. 316 666 Hypoth.-Beteilig. u. M. 239 526 Kredit.-Kto. Das Terrain liegt unmittelbar vor Kleinburg nach der Stadt zu. Im J. 1910 wurde bereits der dritte Teil davon realisiert; 1911 ging dieses Konto durch Verkäufe von M. 368 611 auf M. 186 341, 1912 auf M. 153 705 u. 1913 auf M. 148 028 zurück. Gegen Schluss des Jahres 1911 hat sich die Ges. an einem gleichartigen Geschäfte beteiligt. Der neue Erwerb umfasst den sog. Friebeberg u. die Gelände zwischen denselben u. der Hohenzollern- bezw. Gabitzstr. Das Terrain war ca. 193 000 qm gross u. hat, da schon einige Strassen angelegt sind, nur noch 40 000 qm Strassenland abzugeben, bei ca. M. 600 000 Strassenkosten. Einige Plätze sind bereits abgegeben. Diese Beteilig. beträgt 20 % u. stand nach Verkäufen Ende 1911 mit M. 743 725, Ende 1912 mit noch M. 672 019 u. 1913 mit M. 644 606 zu Buch.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundstücken in Breslau und Umgegend, insbes. in der Gemarkung Kleinburg; Betrieb aller Geschäfte, welche diesem Zwecke dienen, insbesondere Anlegung von Strassen und Schaffung anderer, die Aufschliessung von Liegenschaften bezweckenden Anlagen; Errichtung, An- und Verkauf von Baulichkeiten u. Unterstützung der Bautätigkeit Dritter, insbes. durch Kreditgewährung.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Von dem A.-K. übernahmen bei der Gründung Gen.-Konsul Eugen Landau M. 3000, der Schles. Bankverein und die Breslauer Disconto-Bank je M. 280 000, die Bankfirma S. L. Landsberger M. 187 000 u. Oskar Rothschild die restierenden M. 350 000 (s. oben). Die Aktien wurden den Aktionären der Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu. vom 1.—31./5. 1909 zu 103 % angeboten; auf 2 Breslau-Kleinburger Aktien entfiel 1 Aktie der Terrain-Akt.-Ges. Kleinburg.

Hypotheken: M. 180 000; ferner M. 107 416 Hypoth.-Beteil. Gabitz; M. 456 608 Hypoth.-Beteilig. Friedeberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsmäss. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Überschuss 7 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400 an den Vors. u. von je M. 1200 an jedes Mitgl.). Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Kleinburg 641 823, Beteilig. Gabitz Nr. 530 148 028, do. Friebeberg 644 606, Hypoth. 333 670, Debit. 118 907, Kontokorrent- Saldo mit der Stadt Breslau 42 368, Effekten 8970, Avale 73 900, Kassa 1260. — Passiva: A.-K. 1 100 000, R.-F. 22 150 (Rückl. 700), Hypoth. Kleinburg 180 000, Hypoth.-Beteilig. Gabitz Nr. 530 107 416, do. Friebeberg 456 608, Strassen-Res. 24 523, Avale 73 900, Div. 33 000, Vortrag 15 936. Sa. M. 2 013 535.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl. u. Grundstücksverwalt.-Kosten 25 492, Steuern 23 785, Zs. 17 028, Gewinn 49 636. — Kredit: Vortrag 35 868, Grundstücksk. 75 752, Grundstücks-Ertrag 4322.

Kurs Ende 1909—1913: 150.75, 151.25, 146, 123, 107.50 %. Eingeführt in Berlin am 6./9. 1909 zum ersten Kurse von 124 %. Seit Juni 1909 auch in Breslau notiert; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 151.10, 149, 144.50, 106, 106 %.

Dividenden 1909—1913: 10 % p. r. t., 10, 8, 4, 3 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Rechtsanw. Dr. Ernst Hancke.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Dr. jur. Walter Sobernheim, Berlin; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bankier Franz Leonhard, Breslau.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Berlin: S. L. Landsberger, Nationalbank für Deutschland.

Terrain-Akt.-Ges. Müllerstrasse in Berlin,

W. 8, Jägerstr. 6.

Gegründet: 28./11. 1905; eingetr. 9./1. 1906. **Gründer:** Ludwig Mosler, Albert Wersche, Architekt Bernh. Schiller, Herm. Bolder, Berlin; Paul Lingner, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb, Verwalt. und Verwert. von Grundstücken, insbesondere in der Müllerstrasse zu Berlin. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbesondere zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten u. sonstige Anlagen her-

zustellen, gegen hypothek. Sicherheit Darlehen zu geben oder zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung v. Wechseln, Ankauf oder Beleihung v. Wertp. oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten, oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen. Die Ges. hat bei ihrer Gründung die zu Berlin in der Müllerstr. 92—98 belegenen Grundstücke erworben, die der offenen Handels-Ges. Mosler & Wersche zur einen ungeteilten Hälfte und Herm. Bolder in Berlin und Herm. Schweriner zu Schöneberg je zu einem ungeteilten Viertel gehörten. Der Komplex dieser Grundstücke liegt im Norden Berlins innerhalb der Weichbildgrenze an der Müllerstrasse, und zwar in der Nähe des in der Anlage begriffenen Schillerparkes, sie erstrecken sich an dieser Strasse über eine Frontlänge von 251.91 m, von denen bis jetzt solche in einer Frontlänge 176 m verkauft sind. In ihrem nördlichsten Teile werden dieselben begrenzt durch die von der Müllerstrasse abzweig. Swakopmunder Strasse. Ausserdem werden die Grundstücke durchkreuzt von der Afrikanischen Strasse, welche den Hauptverkehr von dem Stadtteile Alt-Moabit nach Reinickendorf-Tegel vermitteln wird, sowie der Togo-, Lüderitz- u. Windhuker Strasse, welche ihrerseits in die Seestr. münden. Endlich greift ein Teil d. Nachtigal-Platzes in die Grundstücke hinein. Grösse d. Grundst. 11 ha 25 a 56 qm = 7935.20 qR.; Erwerbspreis M. 512 für die qR. Der Kaufpreis betrug M. 4 062 822. In Anrechnung auf denselben wurden M. 2 450 000 Hypoth. übernommen: der Rest von M. 1 612 822 bar gezahlt. Zu obigem Kaufpreis von M. 4 062 822 kamen die Kosten der Eigentumsübertragung mit M. 125 829 dazu, so dass sich ein Gesamterwerbspreis von M. 4 188 651 ergab, oder M. 527.85½ pro qR. Von dem Terrain wurden 1905/06 4 Parzellen zum Preise von M 341 913 mit M. 170 801 Gewinn verkauft. Der Ges. verblieb an reinem Bauland ein Bestand von 6760 qR., Buchwert M. 4 024 356. Die Ges. verkaufte ferner 1906/07 eine Parzelle an der Müllerstr. in Grösse von 46.70 qR. zum Preise von M. 1200 pro qR., wobei sich ein Nettogewinn von M. 30 876 ergab. 1907/08 gelangten 3 Parzellen in Gesamtgrösse von 207.80 qR. mit einem Nettogewinn von M. 126 426 zum Verkauf: 1908/09—1909/10: nichts. 1910/11 368.6 qR. für zus. M. 478 970 verkauft (Nettogewinn M. 168 616). Der buchmässige Bestand des Terrains verringert sich nach Abzug dieser Verkäufe auf 7001.27 qR., mit M. 527.85 pro qR. verbucht. 1911/12 wurden aus Terrainverkäufen (209 qR. für M. 263 800) M. 112 304 als Buchgewinn verbucht. Terrainbestand am 30./6. 1912 noch: 6792.27 qR., die mit M. 527.85 pro qR. zu Buche standen, wovon 1100 qR. an Strassenland abgetreten werden müssen, somit Einstandswert ca. M. 735 pro qR. Nach Abschreib. auf Kontokorrent- u. Hypoth -Forder.-Kto sowie Rückstell. auf Restkaufgeld-Hypoth. u. unter Berücksichtig. des Gewinnes aus Grundstücksverkäufen ergab sich für 1911/12 ein Verlust von M. 315 465, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Ges. hatte in den letzten Jahren unter den ungünstigen Verhältnissen am Baumarkt schwer zu leiden u. geriet deshalb u. infolge des Zusammenbruches der Bankfirma Samuel Zielenziger in Berlin in finanzielle Schwierigkeiten, weil ihr die zur Weiterführung der Geschäfte, wie Zinsenzahlung, nötigen Gelder fehlten. Doch konnte eine Einigung mit den Gläubigern stattfinden. Diejenigen Mittel, die nötig waren, um eine diesbezügl. Verständig. mit denselben in die Wege zu leiten, wurden von einer Bankengruppe mit M. 600 000 zur Verfügung gestellt. Zur Ablös. dieses Kredits fand lt. G.-V. v. 1./9. 1913 eine Zuzahl. von 33⅓% auf die Aktien statt (siehe unten bei Kap.). Geschäftsj. 1912/13: Verkäufe haben nicht stattgefunden. Die von der früheren Verwalt. in den Vorj. getätigten Verkäufe mussten zum grössten Teil rückgängig gemacht werden, weil die Käufer nicht die Mittel besassen, die erworbenen Parzellen zu verwerten. Die Ges. hat 13 Parzellen teils freihändig, teils im Wege der Zwangsversteiger. zurückerwerben müssen. Bei 11 Parzellen ist die Umrechn. im Berichtsj. 1912/13 erfolgt. 2 weitere Parzellen sind im laufenden Geschäftsj. 1913/14 wieder an die Ges. aufgelassen. Der Bebauungsplan für das Gelände bedarf einer durchgreifenden Umarbeitung. Es ist zu erwarten, dass es der Ges. gelingen wird, für die Erschliess. des Geländes von den zuständigen Behörden vorteilhaftere Fluchtlinienfestsetzungen zu erhalten. Der Geländebesitz betrug am 30./6. 1912 6792.27 qR, durch Zurückerwerb. der Parzellen 1, 9, 12, 13, 14, 20, 21, 22, 23, 29, 35a erhöhte sich der Besitz um 837.01 qR, so dass am 30./6. 1913 7629.28 qR vorhanden waren. Etwa ein Fünftel des Geländes ist reguliert. Das Gelände-Kto setzt sich zus. aus dem Buchwerte des Terrains mit M. 4 335 819 u. den bisher aufgewendeten Strassenbaukosten von M. 255 257; zus. also M. 4 591 076. Das Gelände unterliegt der für die Stadt Berlin giltigen Polizeiverordnung v. 15./8. 1897 u. kann daher mit Erdgeschoss u. 4 Stockwerke (nebst Keller u. Boden) hohen Gebäuden bebaut werden. Ausserdem besitzt die Ges. die Hausgrundstücke Müllerstr. 93 u. Waldemarstr. 56 mit M. 224 000 bezw. 196 000 zu Buch stehend. Der Bilanzverlust stieg 1912/13 um M. 549 469, also von M. 315 465 auf M. 864 935; hierauf werden 1913/14 die der Ges. durch die Aktien-Zuzahl. zugeflossenen Beträge (M. 802 706) verrechnet werden.

Kapital: M. 2 700 000 in 2408 Vorz.-Aktien u. 292 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 700 000 in St.-Aktien. Zur Sanier. der Ges. bezw. zur Ablös. der Bankschuld u. zur Zuführ. neuer Mittel beschloss die a.o. G.-V. v. 1./9. 1913 eine Zuzahl. von 33⅓% = M. 333.35 auf jede Aktie einzufordern. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet wurde, haben Vorzugsrechte erhalten. Die Zuzahl. ist bei 2408 Aktien erfolgt, so dass das A.-K. nunmehr wie oben aus 2408 Vorz.-Aktien u. 292 St.-Aktien besteht. Die der Ges. auf diesem Wege zugeführten neuen Mittel belaufen sich auf M. 802 706.80. Die Vorz.-Aktien geniessen ab 1./7. 1913 eine Vorz.-Div. von 6 % mit Nachzahl.-Anspruch. Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten zunächst

die Vorz.-Aktien aus dem Erlöse 6 % Zs. auf den Nennbetrag ihrer Aktien, insoweit dieser Nennbetrag nicht durch Rückzahl. sich ermässigt, beginnend mit dem Tage, an welchem die Div.-Ber. aufhört, sodann die aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge, weiterhin die zugezahlten M. 333.35 u. schliessl. den Nennbetrag ihrer Aktien. Alsdann erhalten die St.-Aktien den Nennbetrag ausgezahlt, während der Rest unter die Vorz.- u St.-Aktionäre nach dem Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird.

Hypotheken: M. 2 099 393, davon Beträge mit 3½ u. 4½ % verzinslich: M. 183 500 auf Hausgrundstücke; auch sind die Kredit. zum grössten Teil durch Sicher. gedeckt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., vom Reste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von den hiernach zur Verteil. gelangenden Beträgen erhalten: Vorstand u. Beamte die vertragsm. Tant. jedoch keinesfalls zus. mehr als 5 %, 6 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 6 % an St.-Aktien, Rest gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält 8 % Tant. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl., der Vors. aber M. 2000). Die Div.-Nachzahl. auf die Vorz.-Aktien werden auf die Div.-Scheine des zuletzt abgelaufenen Geschäftsj. geleistet.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gelände 4 591 076, Hausgrundstücke 420 000, Hypoth.-Forder. 215 444, Debit. 61 051, Kassa u. Bankguth. 11 125, Inventar 1, Kaut. 17 146, Verlust aus 1911/12 315 465, do. per 1912/13 549 469. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. auf dem Gelände 2 099 393, do. auf Hausgrundstücke 183 500, Kredit. 1 197 887. Sa. M. 6 180 780.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 315 465, Unk. 106 347, Hausunterhalt.-Kosten 7895, Zs. 170 427, Steuern 13 045, Abschreib. 263 544. — Kredit: Mieten 11 790, Verlust aus dem Vorj. 315 465, do. per 1912/13 549 469. Sa. M. 876 725.

Kurs der St.-Aktien Ende 1909—1913: 113.50, 102.25, 100.25, 47.50, 10.25 %. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Aug. 1909: erster Kurs 6./9. 1909: 115 %. Die St.-Aktien sind ab 9./2. 1914 vom Börsenhandel ausgeschlossen.

Dividenden 1905/06—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Geh. Rat Riese, Baumeister Sigbert Seelig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Leop. Steinthal, Bank-Dir. Ludw. Bloch, Otto Brähmer, Justizrat Theod. Marba, Bank-Dir. Arthur Rosin, Bank-Dir. Isid. Sachs, Geh. Baurat Hoepfner, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Deutsche Bank.

Terrain-Aktiengesellschaft Nieder-Schönhausen

zu **Berlin W.,** Kurfürstenstrasse 49.

Gegründet: 28. 2. 1905 mit Abänder. v. 23.—25./3. 1905; mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 31./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken im Gemeindebezirk Nieder-Schönhausen u. in dessen Nähe, insbes. der Grundstücke u. Aktiva der Terrain-Akt.-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. Die Terrain-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. hat in die A.-G. ihre Gesamtaktiva, darunter ein zu Nieder-Schönhausen beleg. Grundstück für M. 1 800 000 eingebracht, wofür M. 1 800 000 in Aktien der neuen Akt.-Ges. gewährt wurden. Der Erlös der restlichen M. 300 000 Aktien ist zur Deckung der Kosten für Pflasterung, Kanalisation und sonstige Ausgaben bestimmt. Das Grundstück hatte Ende Dezember 1904 eine Grösse von 49 ha 59 a 35 qm, wovon verkauft aber noch nicht aufgelassen waren 75 a 93 qm, sodass der Netto-Bestand an obengenanntem Datum betrug 48 ha 83 a 42 qm = ca. 34 440 qR. Netto-Bauland, es stellt sich danach der Wert der qR. auf ca. M. 42.50. 1905 wurden rund 1800 qR. für M. 259 963 verkauft; Netto Bauland Ende 1905 noch 32 000 qR, 1906 583 qR, 1907 441 qR mit M. 56 296, 1908 677 qR mit M. 50 079, 1909 526 qR mit M. 34 652, 1910 487 qR mit M. 44 768, 1911 ca. 903 qR mit M. 56 958 Gewinn veräussert, sodass Ende 1911 verblieben ca. 28 500 qR. Im J. 1912 wurden ca. 225 qR. zum Durchschnittspreis von M. 185 pro Rute mit einem Erlös von zus. M. 42 914 verkauft. Dagegen mussten im Subhastationsverfahren 3 unbebaute Parzellen von zus. 249 qR. und ein bebautes Grundstück zurückgenommen werden. 1913 2 Baustellen verkauft, Terrainbestand somit Ende 1913 ca. 28 734 qR. 1909 wurden verschiedene Eigenheimhäuser errichtet, um Käufer für die Terrains heranzuziehen. Sämtliches Strassenland ist der Gemeinde Nieder-Schönhausen aufgelassen, für die im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc. nach den ortsstatutarischen Bestimmungen auf noch höchstens ca. M. 800 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis der qR Netto-Bauland um ca. M. 23, also auf ca. M. 65.50 erhöht. Das gesamte Terrain gehört zur Bauklasse B Landhausbebauung. Für Kirchen- u. Schullasten sind M. 10 pro Ar verkauften Baulandes an die Gemeinde abzuführen, hierfür ist zugunsten der Gemeinde eine Sicherungshypoth. in Höhe von M. 60 000 ausgestellt, sonst sind die Grundstücke frei von Hypoth. u. sonst. Lasten. Von den beiden von der Ges. übernommenen Häuser in der Platanenstr. wurde das Zweifamilienhaus 1908 abgestossen. Die Kanalisation von Nieder-Schönhausen ist durch ein Abkommen zwischen der Gemeinde und der Stadt Berlin in günstiger Weise für die Anbauer geregelt. Die Gemeinde hat ein grosses Wasserwerk angelegt und im Jahre 1903 in Betrieb genommen. Die Bilanzverluste der J. 1912 u. 1913 M. 16 291 bezw. 19 971 wurden aus dem Gewinnvortrag aus 1911 gedeckt.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% und höchstens 10% zum R.-F., von dem verbleibenden Überreste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Von den hiernach zur Verteilung gelangenden Beträgen erhalten: a) Vorstand und Beamte die vertragsm. Tant., jedoch keinesfalls zus. mehr als 5%; b) die Aktionäre eine Div. von 4%; c) der A.-R. 10% des alsdann verbleibenden Betrages als Tant., mind. jedoch M. 8000 pro Jahr, d) die Aktionäre den Rest als Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 440 000, Strassenamelioration 836 285, Hypoth. 306 834, Haus Platanenstr. 27 354, Grundstücks-Kto II 58 923, Effekten 9237, Inventar 1, Bardepot bei Gemeinde Nieder-Schönhausen 26 149, Debit. 19 508, Eigenheim-Kto 12 735, Bankguth. 107 006, Kassa 3049. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundstücks-Amort.-Kto 446 998, Strassen-Ameliorat.-Kto 232 039, R.-F. 11 394, unerhob. Div. 210, Kredit. 8000, Talon-Res. 6300, Gewinn 42 142. Sa. M. 2 847 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Patronatsabgaben 212, Provis. 806, Handl.-Unk. inkl. Tant. 30 645, Steuer-Kto 18 403, Gewinn 42 142. — Kredit: Vortrag 62 117, Nettoeinnahmen aus Terrainverkäufen nach Abschreib. 11 826, Pachten 646, Mieten 1287, Zs. 16 333. Sa. M. 92 211.

Kurs Ende 1905—1913: 130, 125, 112, 123.25, 112, 102, 94.75, 70.50, 67.75%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11. 5. 1905: 125%.

Dividenden 1905—1913: 2, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Cahn, Alfr. Breslauer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier Mor. Lewentz, Rent. Mor. Cohn, Dr. Alb. Lessing, Bankier Gust. Jacoby, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben in Liqu.

zu **Charlottenburg.** Bureau in Berlin, NW. Mittelstrasse 2—4, III.

Gegründet: 20./4.; eingetr. 19./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die G.-V. v. 19./2 1909 beschloss die Liquid. der Ges. bezw. stellte den Eintritt derselben fest (siehe unter Gewinn-Verteil.). Die Ges. bezweckte den Erwerb, die Verwaltung, ev. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonst. Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg beleg. Besitzung „Park Witzleben" (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm = 24 903,6 qR), sowie solcher weiteren Grundstücke. Über die weiteren Erwerbungen, sowie die Veräusserungen von Grundstücken in den Jahren 1900—1909 siehe die früheren Jahrg. dieses Handb.

Im J. 1910 Verkauf des am Königsweg u. am Lietzensee gelegenen Blocks von 2618,89 qR. an die Stadt Charlottenburg; Kaufpreis M. 2 880 705. Ferner wurde an den Magistrat Charlottenburg eine Parzelle von 51,18 qR. zum Preise von M. 47 598 veräussert. Im Zus.hang mit diesem Verkauf ist die Übereignung des Lietzensees an die Stadt Charlottenburg erfolgt. 1911 weitere 2229.74 qR. an die Stadt Charlottenburg für M. 2 296 632 verkauft, ausserdem 114 qR. für M. 205 000 veräussert. Gewinn an Grundstücksverkäufen 1910 u. 1911 M. 1 259 242 bezw. 1 112 051. Ende 1913 betrug der Terrainbestand noch 3618.22 qR. im Buchwert von M. 2 137 384. Verkäufe sind 1912 nicht erfolgt, dagegen 1913 1 Parzelle verkauft. Der Besitz an Bauterrains besteht nunmehr noch aus der Baustelle Kaiserdamm Nr. 3 und zwei in der Nähe des Bahnhofs Witzleben an der Herbart- und Dernburgstrasse gelegenen Baublocks. Der eine derselben liegt mit seiner Front an der Herbartstrasse gegenüber dem neuen städtischen Park am Lietzensee. Die Eröffnung des neuen Bahnhofs Witzleben wird im Herbst 1914 erwartet.

Kapital: M. 6 250 000 in 3125 Aktien à M. 2000 (Ser. I = 1000 Aktien, Ser. II—V à 500 Aktien, Serie VI 125 Aktien), voll einbezahlt. Urspr. M. 7 000 000, wobei Serie VI (500 Aktien) nur mit 25% eingezahlt war. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Herabsetzung des A. K. um M. 750 000 (auf M. 6 250 000) dadurch, dass 4 mit 25% eingezahlte Aktien der Serie VI im Gesamtbetrage von urspr. M. 1 000 000 in eine vollgezahlte Aktie zus.gelegt wurden; die Aktien Serie VI Nr. 3126—3500 wurden demgemäss vernichtet. Die Herabsetzung erfolgte, weil die Ges. weiteres Betriebskapital nicht nötig hatte. Die Aktien hatten keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wurde. Ab 1. 3. 1907 erfolgte die I. Rückzahl. auf das A.-K. mit 10% = M. 200, ab 1. 7. 1907 die II. Rückzahl. mit 15% = M. 300, ab 1./12. 1908 die III. Rückzahl. mit 25% = M. 500, ab 15./5. 1909 die IV. Rückzahl. von 15% = M. 300, ab 2./6. 1910 die V. Rückzahl. v. 12½% = M. 250, ab 2./1. 1911 erfolgte eine weitere (die VI.) Zahlung mit M. 800 pro Aktie, hiervon war ein Teilbetrag von M. 450 pro Aktie, d. h. bei 3125 Aktien M. 1 406 250 als Rückzahlung des Restes des A.-K. zu verrechnen. Von dem verbleibenden Rest von M. 1 228 950 entfiel gemäss § 12 des Statuts auf die Aktionäre der Betrag von M. 1 093 750, d. h. bei 3125 Stück Aktien M. 350 pro Aktie als Gewinnausschüttung. Ab 16./4. 1912 erfolgte die VII. Rückzahl. mit M. 630 pro Aktie, zus. M. 1 968 750. Es sind damit bisher pro Aktie über den Nominalbetrag von M. 2000 hinaus M. 980 zurückgezahlt worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem

Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Res. oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert waren, trat die Ges. in Liquid., geschehen lt. G.-V.-B. v. 19. 2. 1909. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. u. die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zus. 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bauterrain 2 137 384, Hypoth. 246 700, Bureau-Mobil. 1, Inventar 1, Effekten 4270, Bar-Kaut. 1150, Debit. 2056, Bankguth. 170 402, Kassa 475, (Aval-Wechsel 109 000). — Passiva: Nicht abgehobene Beträge der VII. Rückzahl. 630, Kredit. 536 770, (Aval-Wechsel 109 000), Liquid.-Kto 2 025 041. Sa. M. 2 562 441.

Liquidations-Konto per 31. Dez. 1913: Debet: Verwalt.-Kosten 4768, Provis. 3452, Steuern 88 642, Kursverlust auf Effekten 155, Res. für Bahnhofsbau u. Strassenregulierungskosten 541 450, Abschreib. 15 519, Liquid.-Kto 2 025 041. — Kredit: Vortrag 2 564 075, Gewinn an Grundstücksverkäufen 99 332, Zs. 15 622. Sa. M. 2 679 030.

Kurs: Ende 1899—1906: 109.50, 98, 92, 118.50, 134.75, 137.50, 163, 152.75%. Ende 1907—1913: M. 2750, 2675, 2440, 2360, 1445, 705, 675 pro Stück. Aufgelegt M. 3 000 000 3. 7. 1899 zu 125%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt u. seit 1. 7. 1907 versteht sich die Notiz in Mark pro Stück u. zwar ab 16. 4. 1911 nur für solche Stücke, auf welche die erste u. zweite Kapitalsrückzahl. von zus. 25% = M. 500, sowie die dritte, vierte u. fünfte Kapitalrückzahl. von 25% = M. 500 bezw. 15% = M. 300, bezw. 12½% = M. 250, sowie die VI. Zahl. mit M. 800 u. die VII. Zahl. mit M. 630, zus. also M. 2980 pro Aktie vermerkt sind.

Dividende: Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

Liquidator: Komm.-Rat Werner Eichmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Präsident Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. Jakob Riesser, Bank-Dir. Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Komm.-Rat Georg Haberland, Herrm. Bachstein jun., Dipl.-Ing. Herrm. Bachstein, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank u. ihren Depositenkassen.

Terrain-Ges. „Berlin-Nordost" in Berlin, W. Linkstrasse 16.

Gegründet: 6. 11. 1895.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken u. Gebäuden, insbes. eines Bauterrains von 255 966 qm zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Strasse in Berlin, erworben von Wilh. Wolff u. Carl Hofmann für M. 1 979 120. Das Gesellschaftsterrain liegt zwischen der von der Landsberger Allee abzweigenden Oderbruchstrasse u. der Kniprodestrasse, in nächster Nähe des Ringbahnhofes Landsberger Allee. Sein Flächeninhalt beträgt nach Abrechnung des an die Stadtgemeinde Berlin unentgeltlich übereigneten Strassen- u. Platzlandes von 10 ha 06 a 52 qm u. eines für M. 216 560 verkauften Schulgrundstückes von 54 a 14 qm noch 14 ha 99 a = 10 568 qR., welche nach der Berliner Bauordnung mit aus Erdgeschoss u. 4 Stockwerken bestehenden Gebäuden, darunter 41 Eckhäuser, bebaut werden dürfen. 1911 u. 1912 wurde mit der im Norden angrenzenden Stadtgemeinde Berlin u. mit der im Süden benachbarten St. Georgen-Kirchgemeinde zur Arrondierung des Ges.-Areals der Austausch von Baulandflächen bewirkt, ebenso durch Verträge mit der Georgen Kirchgemeinde u. den Bötzowschen Erben die Herstell. der über deren Terrains gehenden Vorflutanlage gesichert, deren Ausführ. die Stadtgemeinde Berlin übernahm. Bis zur Einzieh. der von der Stadt hierfür zu verauslagenden Kosten, die die Anlieger zu tragen haben, ist die Ges. zu deren Verzinzung mit 4% jährl. verpflichtet. Die jährl. Zs. betragen rund M. 3500. Von der Erheb. einer Umsatzsteuer für die Austauschflächen u. das Schulgrundstück wurde abgesehen. Im Herbst u. Winter 1913/14 endlich wurden die Kanalisations-, Gas- u. Wasserleit.-Anlagen auf den zur östlichen Hälfte des Ges.-Terrains gehörigen 5 Baublocks mit 72 825 qm = 5134 qR. Inhalt grösstenteils fertiggestellt; ihre Vollendung ist bis Ende Mai 1914 zu erwarten. Im Anschuss hieran werden nunmehr die dazu gehörigen Strassenzüge asphaltiert werden: das hiernach regulierte Bauland steht dann mit rund M. 360 pro qR. zu Buch. Die Erschliess. der westlichen Hälfte bleibt vorbehalten. Die Ges. hat bisher Verkäufe nich getätigt.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht behufs Anlegung von Strassen lt. G.-V. v. 16./3. 1914 um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 156%, angeboten den alten Aktionären zu 160% franko Zs.

Hypotheken: M. 2 500 000, aufgenommen 1911, wovon M. 500 000, dem Rest v. M. 2 000 000 im Range nachstehend, als Kaution für die Sicherheit der Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Strassenbauvertrage bei der Stadt Berlin hinterlegt sind und M. 2 000 000 sich zur jederzeitigen Verfügung der Ges. (event. Geldbeschaffung für Strassenherstellung etc.) im Depot der Deutschen Bank befinden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), über den Rest verfügt die G.-V.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 1 762 560, Strassenherstell. 536 712, Grundschuld in eig. Besitz 1 625 000, bei Stadt Berlin als Sicherh. hinterl. Grundschuld 875 000, Kassa 55, Mobiliar 1, Verlust 193 304. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundschuld 2 500 000, Kredit. 383 519, Kto neuer Rechnung 9113. Sa. M. 4 992 632.

Gwinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 158 034, Steuern 15 308, Handl.-Unk. 20 622, Zs. 2848. — Kredit: Grundstückspacht 3508, Verlust 193 304. Sa. M. 196 812.

Kurs Ende 1896—1913: 135.50, 98.50, 90.50, 83.50, 82.50, 108.75, 118. 190.25, 235, 269.50, 261, 235.50, 238.50, 250.10, 243.50, 232.25, 198.50, 208.50%. Aufgelegt 9./6. 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 0%. Coup.-Verj.. 4 J. (K.)

Direktion: Architekt Heinr. von Holst. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Isidor Freund, Neustrelitz; Stellv. Bankdir., Justizrat Dr. G. Friedländer, Bankier Paul Steinfeld, Reg.-Baumeister Alb. Sowade, Bank-Dir. F. W. Hartmann, Bank-Dir. Dr. Aug. Weber, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeut. Creditbank, Steinfeld & Co., Mohrenstr. 6.

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Liqu. in Berlin,

Charlottenstrasse 60.

Gegründet: 4./9. 1895; eingetr. 22./10. 1895.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen, sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung 70 ha 22 a 80 qm; der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Durch Verkäufe verringerte sich der Terrainbesitz auf 65 ha 67 a 73 qm, hierzu traten die 1905 erworbenen in Friedenau belegenen Terrains mit einem Flächeninhalt von 12 042.78 qR., wovon 11 535.55 qR. Bau- u. Vorgartenland, deren Preis sich auf ca. M. 570 für die qR. stellt. Auch wurde 1905 ein in früheren Jahren an Rentier Balke verkaufter Grundbesitz in Wilmersdorf (3061 qR.) für die Ges. für M. 1 870 722 zurückerworben, ausserdem noch zwei Terrainstreifen an der Varzinerstrasse in Friedenau (249.07 qR.) für M. 135 252 angekauft. Unter Zugrundelegung des neuen Bebauungsplanes umfasste der Besitz der Ges. am 30./6. 1909 an Bau- u. Vorgartenland 6975.5 qR. in Friedenau u. 35 200 qR. in Wilmersdorf. Durch Baustellenverkäufe verringerte sich der Besitz der Ges. bis auf den am 30./6. 1913 vorhandenen Bestand von insgesamt 29 084 qR. Die noch aufzuwendenden Ameliorations- u. Strassenbaukosten werden auf M. 600 000 geschätzt. Im Geschäftsj. 1911/12 wurden bereits umfangreiche Grundstücksverkäufe getätigt. Das Strassennetz ist bis auf wenige Lücken fertig ausgebaut. Die Terrains haben Verbind. mit der Stadt durch Strassenbahnlinien im Südwest-Corso u. durch die Wilmersdorfer Untergrundbahn. Die Ges. gründete 1911 das Gärtnerei-Unternehmen Gartenvereinigung Berlin-Südwesten G. m. b. H. (St.-Kap. M. 250 000). — Unter Hinzunahme der Gewinne an Provis. u. Zs. verblieb nach Tilg. des Verlustsaldos aus 1910 (M. 368 828) u. der Geschäftsunkosten des J. 1910/11 ein Reingewinn von M. 1 904 374. Von diesem Reingewinn waren M. 1 240 000 in den R.-F. zu legen. Nach Paragraph 38 des Statuts trat die Auflös. der Ges. ein, sobald der R.-F. diese Höhe erreicht hatte. Die G.-V. v. 30./11. 1911 beschloss deshalb die Auflös. der Ges.

Das gesamte Restgelände der Ges. gehört zur Bauklasse A, kann also mit Parterre u. drei Etagen bebaut werden.

Kapital: M. 12 400 000 in 12 400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1905 um M. 6 200 000 in 6200 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, überlassen an die Berlinische Boden-Ges. zu 104% gegen Barzahlung, die die Hälfte zum gleichen Kurse den Aktionären 2 : 1 v. 25. 1.—9./2. 1906 zum Bezuge angeboten hat. Die Berlinische Boden-Ges. überliess ihr Friedenauer Terrain in einer Grösse von 12 042,78 qR. zum Selbstkostenpreise d. i. für M. 5 869 004 der Terrain-Ges. Südwesten (s. oben). Das Agio von 4% diente zur Deckung der Unk. Die Auszahl. der I. Liquidationsrate mit M. 150 auf jede Aktie zuzügl. 4% Jahreszinsen, zus. M. 156. erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres ab 16./11. 1912. Gleichzeitig kam die II. Liquid.-Rate mit von 10% = M. 100 pro Aktie zur Ausschüttung.

Hypotheken: M. 1 795 000 (Stand ult. Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst in den R.-F. Wenn dieser die Höhe von 10% des A.-K. erreicht hat, tritt die Ges. in Auflös. Von dem dabei über das Grundkapital verbleib. Überschuss erhält der Vorst. u. die Liquidatoren die vertragsm. Tant., der A.-R. 5% (dieser ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 15 000), den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 3 419 989, Strassenanlage- und Ameliorations-Kto 5 147 640, Bankguth. 55 562, Debit. 110 513, Hypoth.-Debit. 5 333 766 abzügl. 1 795 000 Hypoth.-Kredit. bleibt 3 538 766, Beteilig. 223 000, Avale 505 300. — Passiva: Kredit. 1 460 807, Avale 505 300, Ausschütt.-Kto 7424, Liquid.-Kto 11 027 239. Sa. M. 13 000 771.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 115 986, Verwalt.- u. Unk.-Kto 79 498, Bilanz-Kto 11 027 239. — Kredit: Vortrag aus 1911/12 14 291 613 abzügl. 3 100 000 1. u. 2. Ausschütt.-Quote bleibt 11 191 613, Zs. 19 809, Provis. 11 302. Sa. M. 11 222 725.

Kurs: Ende 1896—1911: 105, 105, 108.75, 117.75, 95, 85, 101.75, 129, 127.75, 165, 134.25, 120, 133, 143.75, 140, 131.25%. Kurs Ende 1912—1913: M. 1015, 1010 pro Stück. Aufgel. 5. 12. 1896 zu 105%. Notiert in Berlin. Die Zulass. der 6200 neuen Aktien Nr. 6201—12 400 erfolgte

im Mai 1906. Sämtl. Aktien werden seit 1. 6. 1906 franko Zs. notiert und sind nur solche Stücke lieferbar, die den Stempelaufdruck tragen, dass die Div.-Bogen zurückgegeben sind; seit 16./11. 1912 franko Zs. in Mark pro Stück notiert u. zwar sind nur solche Stücke lieferbar, auf die 25 % (I. u II. Liquid.-Rate) zurückgezahlt sind.

Dividenden 1895/96—1906/1907: 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div. wird seit 1906 nicht verteilt (s. oben).

Liquidatoren: Komm.-Rat Georg Haberland, Ing. Müller-Werra.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Bankier Dr. jur. Ed. Mosler, Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat Sal. Haberland, Dr. jur. Walter Schlauch, Wilh. von Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Wiener Levy & Co.

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,

W. Jägerstrasse 55.

Gegründet: 20./2. 1896.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung u. Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792.8 qm. abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen u. Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen u. der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 qR., 1900 8250 qm, 1901 keine Verkäufe. Ende 1901 besass die Ges. 128 508 qm reines Bauland, wovon 1902 2 Parzellen von zus. ca. 1443 qm = 102 qR. für M. 750 pro qR., 1903 6 Baustellen von zus. 4544 qm = 320.35 qR., 1904 2 Parzellen von zus. 1281 qm, 1905 3 Parzellen von zus. 1994 qm, 1906 2 Baustellen von zus. 1784 qm, 1907 7 Baustellen von zus. 5307 qm, 1908 4 Baustellen von zus. 3314 qm, 1909 5 Baustellen von zus. 4018 qm, 1910 12 Baustellen von zus. 10 112 qm, 1911 2 Parzellen von zus. 1443 qm veräussert sind; somit verblieben Ende 1911 93 268 qm. 1912 u. 1913 keine Parzellenverkäufe. Durch Änderung des Bebauungsplanes verminderte sich 1912 die Nettobaufläche um 9042 qm, so dass 84 226 qm Nettobauland verblieben, hiervon ab in eigener Regie bebaute Parzelle 791 qm, somit Bestand Ende 1912 83 435 qm. 1914 eine 84,6 qR. grosse Parzelle verkauft. Die Quadratrute steht mit ca. M. 328 netto zu Buch. Für 1909 wurde ein Gewinn an Grundstücksverkäufen von M. 165 689 festgestellt, doch mussten von dem Bilanzgewinn für 1910 (ca. M. 130 000) für zweifelhafte Forder. M. 97 000 abgesetzt werden, so dass ein Reingewinn von M. 32 522 verblieb. Dieser Gewinn nebst dem früheren Vortrage von M. 320 214, im ganzen M. 351 110, wurde auf das Jahr 1911 übertragen u. erhöhte sich 1911 auf M. 352 617, verminderte sich aber 1912 durch Abschreib. des Bilanzverlustes in 1912 auf M. 313 637. 1913 weitere Verminderung um M. 47 574 auf M. 266 062. Eine Ausschüttung an die Aktionäre kann nicht in Frage kommen, bevor die zur Aufschliessung, Kanalisation u. Pflasterung des bisher nicht regulierten Geländes nötigen Gelder aufgebracht sind. Es werden hierzu M. 700 000 bis 800 000 benötigt. Der Bebauungsplan für das Restgelände zwischen der Wagnerstr. u. dem Friedhof wurde 1911 in abgeänderter Form genehmigt. Mit dem Ausbau der neuen Strassen u. der baulichen Erschliessung des Restgeländes wurde im Frühjahr 1912 begonnen, u. zwar sollen zunächst die Strassen 88, 89 u. 103 sowie die Normannenstr. fertiggestellt werden, was teilweise 1913 geschehen ist. Die Hausgrundstücke Bürgerheimstr. 98 u. 99 wurden im Rohbau zurückerworben u. in eigener Regie fertiggestellt. Ferner hat die Ges. auf dem Grundstück Alfredstr. 43 ebenfalls in eigener Regie einen Neubau errichtet, der im Febr. 1913 bezugsfertig wurde. 1913 ein Hausgrundstück Magdalenenstr. 5 erworben.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 412 000 auf 4 Hausgrundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handl.-Unk. zu buchenden Vergüt. von M. 7000), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen u. zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 767 877, Hausgrundstücke 534 024, Aktiv-Hypoth. 242 820, Effekten 11 016, Kaut. 695, Inventar 1, Dubiose 1, Bankguth. 1750, Kassa 815, Debit. 42 793. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 412 000, R.-F. 21 054, Kredit. 102 677, Gewinn (Vortrag) 266 062. Sa. M. 2 601 794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Vergüt. an A.-R. 27 955, Steuern 18 232, Effekten-Kursverlust 304, Haus-Unk. 7707, Abschreib. auf Hausgrundstücke 19 350, Gewinn (Vortrag) 266 062. — Kredit: Vortrag 313 637, Grundstück 5300, Pachten 150, Miete 11 010, Zs. 9515. Sa. M. 339 612.

Kurs Ende 1896—1913: 114, 114. —, 107, 108.75, 104.80, 140, 139, 145.50, 144.25, 139.75, 114, 128.25, 123.30, 113, 95, 82.50, 73.25 %. Aufgelegt 4./6. 1896 zu 113.50 %, eingeführt 11./6. 1896 zu 114 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1896—1913: 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Rechnungsrat Hans Riese, Architekt S. Seelig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Leop. Steinthal, Steglitz; Stellv. Komm.-Rat Adolf Moser, Rentier Ludw. Russ, Paul Mancke, Bankier Alb. Hadra, Baumeister Leo Nauenberg, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: G. Fromberg & Co.

Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde,

Berlin-Lichterfelde (Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

Gegründet: 1884. Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Gebäuden u. Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- u. Bau-Ges. auf Aktien in Liquid. gehörige Grundstücke u. Gebäude nebst Pertinenzien im Umfange von 209 ha 6 a 16 qm, 1892 wurden 16 ha 29 a 80 qm in Zehlendorf u. 1908 36 256 qm in Gross-Lichterfelde für M. 169 349 hinzuerworben. Ende 1913 besass die Ges. noch brutto 79 ha 46 a 69 qm im Buchwerte von M. 1 548 874 u. ein Haus, Ringstr. 21, im Buchwerte von M. 67 968. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1905 20 898 qm mit M. 170 963 Gewinn, 1906 94 885 qm mit M. 466 242 Gewinn, 1907 7805 qm mit M. 94 774 Gewinn, 1908 18 076 qm mit M. 217 367 Gewinn. 1909 4677 qm mit M. 62 014 Gewinn. 1910 verkauft u. aufgelassen 6539 qm, der Gemeinde übereignet das Wiesenbautengrundstück mit 5460 qm, zus. 11 999 qm, Gewinn an den Verkäufen M. 63 603. 1911 verkauft 1201 qm, der Gemeinde übereignet als Strassenland 5183 qm, zus. 6384 qm. 1912 verkauft und aufgelassen 93 301 qm u. dem Kreise Teltow noch aufgelassen 6646 qm, zus. 99 947 qm; Gewinn aus Verkäufen 1912 brutto M. 117 447. 1913 verkauft u. aufgelassen 25 706 qm, Gewinn aus Verkäufen M. 119 324. 1907, 1908, 1910, 1911 u. 1913 wurden für Strassenland 15 043, 111 729, 6539, 5183, 16 908 qm (siehe auch oben) aufgelassen. — Die G.-V. v. 18./9. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsjahres einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninh. von 1 ha überschreiten, der Genehmig. der G.-V.“ Die Differenzen mit der Gemeinde Gr.-Lichterfelde bezügl. des Pflastervertrages wurden 1906 in friedlicher Weise beigelegt; in dem neuen Vertrag mit der Gemeinde sind die Strassenzüge nach Lage, Breite, Pflasterqualität usw. genau festgelegt, gleichzeitig ging die Ges. die Verpflichtung ein, für einen Zeitraum von je zwei Jahren ein bestimmtes, genau bezeichnetes Strassenquantum fertig zu stellen, sodass innerhalb ca. 13 Jahren der Ausbau der sämtl. Strassen erfolgt sein dürfte. Die Gesamtkosten einschl. Kanalisation, Beleuchtung u. Unterhaltung sind auf rund M. 1 000 000 veranschlagt. Von obigem Terrainbestand p. 31./12. 1913 (794 669 qm) entfallen für netto Bauland auf Zehlendorfer Gebiet 107 398 qm mit einem Buchwerte von M. 425 432, Zone Kommandantenstrasse 36 256 qm im Buchwert von M. 169 349, Zone Lichterfelde 532 434 qm mit M. 954 090, Zone Wege 118 581 qm, mit M. 0.95, zus. also M. 1 548 874. Die Ges. beteiligte sich 1912 mit M. 200 000 an der normalspurigen Bahnlinie von Lichterfelde-Süd nach dem Händelplatz bei Steglitz; dieser Zuschuss ist in 10 Jahresraten à M. 20 000 abzutragen. Der Gewinnvortrag aus 1910 M. 100 901 ermässigte sich durch den Verlust in 1911 (M. 41 738) auf M. 54 162, erhöhte sich aber durch den Gewinn in 1912 (M. 61 320) auf M. 115 483 u. 1913 weiter um M. 61 820 Gewinn auf M. 177 303. Der langjährige Prozess mit dem Kreise Teltow wegen vertragswidriger Aufschüttung der ihm bei Ausführung des Teltowkanals pachtweise überlassenen Gelände wurde 1912 im Vergleichswege derart aus der Welt gebracht, dass der hierbei in Betracht kommende Hauptblock neben der Pumpstation dem Kreise zu einem angemessenen Preise verkauft wurde, da eine Einigung über die seitens der Ges. geforderte Entschädigung für Wiederinstandsetzung nicht zu erzielen war. Für den Rest der in Mitleidenschaftft gezogenen Terrains wurden der Ges. die auf Ersatz der entstandenen Unk., Prozessgebühren etc. verzichtete, noch M. 86 888 vergütet.

Kapital: M. 1 000 000 in 2500 Aktien à M. 400.

Hypotheken: M. 140 000 auf Terrain Kommandantenstrasse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Terrains 1 548 874, Haus Ringstr. 21 67 968, Hypoth. 148 300, Effekten 96 140, Kaut. 35 204, Mobil. 1, Debit. 103 422, Baumschule 1, Kassa 4281. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 140 000, R.-F. 100 000, Pflaster.-Res. 304 483, Terrain-Aufbesser.-Kto 86 888, Talonsteuer-Res. 10 000, Interims-Kto 3790, Gemeinde B.-Lichterfelde 160 000, Bankschuld 21 727, Gewinn 177 303. Sa. M. 2 004 193.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 1153, Verwalt.-Kosten 21 449, Steuern inkl. Wertzuwachssteuer 36 156, Fixum des A.-R. 6000, Effekten-Kursverlust 3033, Gewinn 177 303. — Kredit: Vortrag 115 483, Gewinn an Terrains 119 324, Zs. 6256, Pacht 2597, Grundstücks-Ertrag 1419, verjährte Div. 16. Sa. M. 245 096.

Kurs Ende 1886—1913: 121, 230, 235, 279, 230.50, 274, 325.50, 370, 289, 321, 303, —, 275, 320, 307, —, 315, 470, 499, 475.50, 456, 395, 408, 406, 330, 289.50, 240, 215%. Eingeführt 30./10. 1886 zu 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26, 8, 5, 9, 25, 18, 27, 10, 16, 35, 11, 28, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Gust. Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Paul Böhme, Stellv. Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Moritz Frenkel, Moritz Cohn, Bankier Rich. Pohl, Berlin; Vize-Konsul Ernst Münchmeyer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Kaehmel & Boellert, S. Frenkel.

Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten A.-G.

in **Berlin** W. 9, Linkstrasse 29.

Gegründet: 25. 3. 1903; eingetr. 3. 4. 1903. Gründer: Nationalbank für Deutschland etc.

Zweck: Erwerb. Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe des Neuen Botanischen Gartens. Die Ges. ist auch befugt, Darlehen zu gewähren und zu nehmen. Sie hat 4 Grundstücke in der Gemarkung Gross-Lichterfelde an der Südseite der Berlin-Potsdamer Chaussee zwischen der Grenze von Steglitz und der Dahlemerstr. von zus. 246 049 qm = 17 346,47 qR. für M. 2 525 463 erworben. Auf den Kaufpreis sind 2 Hypoth. von zus. M. 268 000 in Anrechnung übernommen, während restl. M. 2 257 463 bar berichtigt sind. Das rechts u. links der Haltestelle Botanischer Garten der Wannseebahn belegene Terrain wird von 7 elektr. Strassenbahnen, 1 vom Potsdamer Platz (Linkstr.), 2 vom Zoolog. Garten, 1 von Weissensee, 1 von Neukölln, 1 von der Schönhauser Allee, 1 vom Parkfriedhof Lichterfelde erreicht, hat guten Baugrund u. ist an die Kanalisation von Gross-Lichterfelde angeschlossen worden. Das gesamte Areal liegt gemäss § 52 bezw. Anlage der Baupolizei-Ordnung für die Vororte von Berlin v. 30. 1. 1912 im Geltungsgebiete der Bauklasse A, welche 4 bewohnbare Geschosse zulässt. Nach je 50 lauf. Meter Bebauung ist ein Bauwich von 2 × 5 m innezuhalten. Zu dem Kaufpreise von M. 2 525 463 traten die mit dem Erwerb verbundenen Notariats-, Stempel- etc. Kosten mit M. 53 274. Der Terrainbestand hat sich 1906 durch Erwerb von 11 883 qm = 837,73 qR. auf 257 932 qm = 18 184,20 qR. Bruttoland erhöht, das Ende 1908 mit M. 2 729 404 zu Buch stand. Der Bebauungsplan für das Gelände wurde in allen Instanzen endgültig genehmigt. Im Geschäftsjahr 1909 wurden sämtl. Strassenregulierungen, soweit sie die Ges. vorzunehmen hatte, beendet, u. die Schmuckplatzanlagen fertiggestellt. Das für kommunale Zwecke abzutretende Grundstück, sowie der weitaus grösste Teil des Strassenlandes sind an die Gemeinde Gross-Lichterfelde aufgelassen. Unter Absetzung noch abzutretender kleinerer Strassenlandparzellen verblieben der Ges. Ende 1909 an Bau- u. Vorgartenland 19 ha 5 a 87 qm = 13 436,38 qR., die einschl. Regulierung u. der auf die Ges. entfallenden Kosten des Bahnhofsbaues, ferner unter Berücksichtig. der Kosten der später noch von der Gemeinde auszuführenden Strassenpflasterungen ult. 1909 mit M. 4 214 184 zu Buche standen. Grundstücksverkäufe fanden bis Ende 1909 nicht statt. 1910 hat die Ges. 19 Baustellen im Ausmass von 1 ha 91 a 40 qm = 1349 qR zur sofortigen Bebauung mit M. 400 189 Gewinn veräussert, 1911 1 ha 3 a 32 qm = 728,5 qR mit M. 209 555 Gewinn verkauft, sodass Ende 1911 verblieben 16 ha 11 a 15 qm = 11 358 qR im Buchwert von M. 3 515 034. Im J. 1912 fanden keine Verkäufe statt. Nach Berücksichtigung der Unk. u. Zs. resultierte 1912 ein Verlust von M. 83 209, sodass sich der Gewinnvortrag aus 1912 (M. 132 493) auf M. 49 284 verringerte. Der im Jahre 1912 bedingt geschlossene Vertrag über Verkauf von 1725 qR. zum grossen Teil tiefer Baustellen zu angemessenen Preisen als Strassenbahnhof, bei gleichzeitigem Zuerwerb des bisherigen Strassenbahnhofes an der Ecke der Schlossstr. u. Chausseestr. von ca. 598 qR, wird erst nach einer notwendigen Änderung des Bebauungsplanes perfekt. Diese Bebauungsplanänderung dürfte 1913 genehmigt worden sein.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine, da Div. statutgemäss nicht verteilt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. ist. Der demgemäss zur Verteilung gelangende Reingewinn wird zu gleichanteiligen Rückzahlungen u. in dieser Gestalt vorzunehmenden allmähl. Einziehung (Amort.) der Aktien verwendet. Sobald dadurch die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahl. gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien, vom dann verbleib. Rest der Vorst., die Liquidatoren u. der A.-R. zus. 10%, das Übrige wiederum gleichanteilig die Aktionäre. Im übrigen erhält der A.-R. eine unter Handl.-Unk. zu verrechnende feste Jahresvergüt. von M. 2000 an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke (Bau- u. Vorgartenland) 3 515 034, Hypoth.-Debit. 619 000, Kassa 4624, Debit. 631 897, Kaut.-Effekten 86 022, Avale 191 450, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 2 800 000, R.-F. 6973, Avale 191 450, Kaut. 250, Kredit. 2 000 071, Gewinn 49 284. Sa. M. 5 048 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk 25 027, Steuern 21 568, Zs. 32 204, Kaut.-Effekten, Kursverlust 5406, Gewinn 49 284. — Kredit: Vortrag 132 493, Pacht 997. Sa. M. 133 491.

Kurs Ende 1903—1913: 118.50, 120.25, 127, 130, 125, 129.50, 127, 125.75, 110, 92.50, 88%. Zugel. M. 2 800 000, hiervon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 27./5. 1903 zu 118% zuzügl. Schlussscheinstempel; erster Kurs 2./6. 1903: 119%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteilung).

Direktion: Franz Hentschke, Leop. Nothmann, Stellv. Paul Koch.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Kgl. Baurat Ernst Spindler, Geh. Justizrat Max. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Kgl. Baurat Gust. Erdmann, Berlin; Gen.-Major z. D. Freih. Frz. von Massenbach, Charlottenburg; Geh. Baurat Fritz Martiny, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Emil Ebeling, G. Fromberg & Co.

Terrain-Ges. am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal, A.-G.

Sitz in **Berlin,** NW. 7, Dorotheenstr. 11.

Gegründet: 23./12. 1902; eingetr. 29./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere am Teltow-Kanal in den Gemeinden Rudow-Johannisthal. Die Ges. erwarb ursprünglich in der Gemeinde Rudow belegenes Terrain in Grösse von 99 ha 41 a 05 qm, ferner in der Gemeinde Bohnsdorf 6 ha 18 a 14 qm, in Summa 105 ha 59 a 19 qm für einen Einheitspreis von M. 5796 per Morgen, gleich M. 2 400 000. Zu Arrondierungszwecken wurden ferner erworben 52 ha 23 a 41 qm zu Preisen von M. 5000 bis zu M. 14 900 pro Morgen für insgesamt M. 1 526 190, also total in Sa. 157 ha 82 a 60 qm = M. 3 926 190. Hiervon sind bereits an den Kreis Teltow zum Bau des Kanals abgetreten worden (inkl. Erweiterung) 16 ha 66 a 17 qm an Strassenland an Alt-Glienicke — ha 53 a 40 qm, in Sa. 17 ha 19 a 47 qm, sodass der Ges. hiernach verbleiben müssten in Sa. 140 ha 63 a 13 qm. Nach der Neumessung ergab sich für den Gesamtbesitz der Ges. eine Grösse von 141 ha 40 a 20 qm. (Bei der Gründung wurde dem Kaufmann Treskow ein Zwischengewinn von M. 1 000 000 unter der Bedingung gezahlt, dass derselbe eine Forderung der Berliner Bank an die Metall-Industrie A.-G. Schönebeck in Höhe von M. 872 267 und nom. M. 251 000 Aktien derselben Ges. dagegen erwarb.) Die Ges. ist verpflichtet, an Strassen- und Platzland nach dem festgestellten Bebauungsplan 13 ha 05 a 07 qm kostenfrei abzutreten. Die Regulierungskosten der gesamten in das Gelände fallenden Strassen, einschl. Wasser und Gas, Anschluss nach Niederschönweide und an die Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn, die Beiträge zu den Kanalisationsanlagen für Schmutz- und Regenwasser sind schätzungsweise auf insgesamt M. 2 100 000 zu veranschlagen. Der Durchschnittspreis stellt sich für die qR anbaufähig hergestelltes Nettoland auf M. 67 zirka ohne Zinsen und Gen.-Unk. Der Teltow-Kanal durchschneidet das Gelände der Ges. auf eine Länge von ca. 2350 laufenden Metern. Unter Berücksichtigung der öffentlichen Häfen ergibt sich für die Gesellschaftsgrundstücke eine Kanalfront von insgesamt 3680 laufenden Metern. Jeder Anlieger besitzt seinen eigenen fertig hergestellten Hafen, zu welchem Zwecke die Ges. den Kanal um 20 m verbreitert hat. Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss zur besseren Verwertung des Terrains den Erwerb des zum Rittergut Rudow gehörenden Geländes für M. 5 025 000 (s. bei Kap.). 1906 wurde eine 1 ha 20 a 24 qm = 847.68 qR grosse Parzelle zum Preise von M. 150 pro qR verkauft. Das Terrain der Ges. betrug somit Ende 1906 zus. 415 ha 25 a 10 qm. 1907 Zuschreibung von Wegen etc. in Rudow 2 ha 37 a 74 qm, dagegen für eine Pumpstation aufgelassen 39 a 4 qm, sodass Ende 1907 noch 417 ha 23 a 84 qm vorhanden, hiervon ca. 65 ha an regulierter Strasse, Bahn u. Wasser, voll erschlossen. 1907 fanden keine Verkäufe statt: 1908: 1 ha 84 a 46 qm, sodass nach kostenfreien Abtretungen von 18 a 66 qm sowie nach Zuschreib. kassierter Wege von 17 a 16 qm, Ende 1908 verblieben 415 ha 37 a 82 qm. Hiervon 1909 1 ha 44 a 84 qm verkauft, ferner aufgelassen an die Kanalverwaltung 2 a 61 qm, somit Arealbestand Ende 1909 nach Neumessung 413 ha 90 a 56 qm. In 1910 davon veräussert 2 ha 98 a 75 qm und 14 ha 83 a 76 qm an Strassenland etc. abgetreten, verblieben 396 ha 8 a 05 qm, hierzu 1 ha 30 a 94 qm an kassierten Wegen etc. 1911 verkauft 1 ha 02 a 13 qm u. 32 a 96 qm an Strassenland abgetreten, hierzu kamen zugeschriebene 44 a 02 qm Wegeteile etc. Grundstücksbestand somit ult. 1911: 396 ha 47 a 92 qm; davon kamen in Abzug für aufgelassenes Strassenland 1 a 11 qm, zus. 396 ha 46 a 81 qm. Hierzu traten 1912: a) an die Ges. aufgelassene Wegeteile etc. 23 a 66 qm, b) zurückerworbene Parzelle 13 a 58 qm, zus. 37 a 24 qm; Grundstücksbestand somit Ende 1912; 396 ha 84 a 05 qm. Hiervon entfallen auf: Gemarkung Rudow 375 ha 49 a 02 qm, Gemarkung Alt-Glienicke 16 ha 67 a 33 qm, Gemarkung Buckow 4 ha 67 a 70 qm. Der Verlust erhöhte sich 1910 um M. 189 102 auf M. 920 247, 1911 um M. 245 843 auf M. 1 166 090, 1912 um M. 293 286 auf M. 1 459 376. Pflaster.- etc. Kosten 1910—1912: M. 190 618, 219 631, 6815. Im März 1913 ein Grundstück von 580 qR verkauft.

Kapital: M. 7 850 000 in 7850 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000; die G.-V. v. 3./1. 1903 beschloss Erhöhung um M. 2 900 000 in 2900 Aktien, begeben zu pari plus Stempel u. Kosten, u. die v. 9./9. 1904 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, begeben zu 105% stempel- u. zinsenfrei. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1906 um M. 4 250 000 (auf M. 7 850 000) in 4250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu pari plus Aktienstemp. Auf diese neuen Aktien brachte die Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin in die Ges. ein das zum Rittergut Rudow gehörige Gelände für M. 5 025 000 abz. M. 780 000 Hypoth. gleich M. 4 245 000, restl. M. 5000 wurden seitens genannter Bank zu pari bar übernommen. Das angekaufte Terrain kam auf M. 4630 pro Morgen Bruttobauland zu stehen.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% an 1. Stelle auf den gesamten urspr. Grundbesitz: rückzahlbar am 30./9. 1914 ohne Kündig.: ferner M. 666 666 auf das im Dez. 1906 erworbene Rittergutgelände Rudow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die Summe verteilt, welche die Ges. zum ferneren Geschäftsbetrieb nicht benötigt, und zwar bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vors. u. Angestellte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.) Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grunderwerbs-Kto 10 441 923, Zugang für Pflasterung etc. 6815, Guts-Gebäude u. Inventar 40 768, Kassa 507, Aval-Kaut. 454 144, Kaut. 2000,

Aktiv-Hypoth. 197 309, Debit. 5563. Verlust 1 459 376. — Passiva: A.-K. 7 850 000, Avale 454 144, Hypoth. (Passiv) 2 166 666, Kredit. 2 137 598. Sa. M. 12 608 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 166 090, Unk. 59 817, Zs. 221 558, Steuern 25 699. — Kredit: Pacht u. Häuserverwalt. 13 790. Verlust 1 459 376. Sa. M. 1 473 166.

Kurs Ende 1906—1913: 101, 97.50, 100, 96.50, 99, 95.10, —, 77%. Zugel. (Aktien Nr. 1—3600) in Berlin im August 1906: erster Kurs am 5./9. 1906 105%.

Dividenden 1902—1912: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Dobrinowicz, Dipl.-Ing. Rud. Laue. **Prokurist:** G. Stiller.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Stellv. Bank-Dir. Leopold Steinthal, Bank-Dir. Carl Harter, Dir. Hugo Bloch, Komm.-Rat H. Walter, Direktor Otto Brähmer, Berlin; J. Freund, Neustrelitz.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank.

„Union“, Baugesellschaft auf Actien in Berlin,

SW. 68, Markgrafenstr. 92/93.

Gegründet: 28./10. 1872; eingetr. 5./11. 1872.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken u. Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art; seit 1900 auch Gewährung von Baugeldern, sowie Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken.

Besitztum: In Berlin: Die Grundstücke Andreashof Andreasstr. 32 u. Grüner Weg 79, Köpenickerstr. 55, Neue Rossstr. 1 u. Neue Jakobstr. 15, Kaiser Wilhelmstr. 37, Boxhagenerstrasse 23/24, Schöneberger Ufer 32, Stralauer Brücke 3, eine Baustelle am Reichstags-Ufer, Ecke Reichstags-Platz, Terrain an der Schicklerstr., eine Villa in B.-Lichterfelde-West, Berlinerstr. 178; in Wilmersdorf: die Grundstücke Badenschestr. 42 u. Johann-Georgstr. 7, Baustellen an der Badenschenstr.; in Neukölln: Haus- u. Fabrikgrundstück Mahlowerstr. 24, Hausgrundstücke Selchowerstr. 25, 26 u. 29, Thüringerstr. 42, Terrain an der Lichtenrader-, Mahlower-, Fontanen- u. Richardstr. u. ein in Treptow an der Karpfenteichstr. belegenes Fabrikgrundstück; in der Villenkolonie Hirschgarten b. Köpenick 2 Villen u. einige Baustellen; am Bahnhof Köpenick u. an der Oberspree b. Köpenick ein am Wasser u. Chaussee belegenes grösseres Gelände.

Die Ges. beteiligte sich s. Z. bei der Akt.-Ges. Handelsstätte Belle-alliance (s. die Jahrg. dieses Handb.). Der jetzige Aktien-Bestand beträgt M. 124 000 u. steht mit 106% = M. 131 440 zu Buch. Die Handelsstätte Belle-alliance verteilte für 1900—1912: 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7, 5, 6, 6, 6% Div., ferner ist die Union beteil. bei der Nordd. Immobil.-A.-G. (Div. 1909—1912: 10, 10, 10, 0%), der Nordd. Boden-Ges. m. b. H. mit M. 50 000 (Div. 1909—1912: 90, 90, 25, 0%), d. Boden-Ges. a. d. Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H. (1912: 0% Div.), Union Terrain-Ges. m. b. H. (1912: 0% Div.), der Bodenges. Wilhelmstr. G. m. b. H. Wegen der Beteiligungen im J. 1909 s. Jahrg. 1911/12 dieses Buches.

Der Verlauf des Geschäftsj. 1912 war gleichwie bei anderen Immobilienges. auch für die Ges. nicht günstig, so dass der Gewinn gegenüber dem Vorj. einen erheblichen Rückgang erfahren hat. Die Gewinn- u. Verlustrechnung weist nach Vornahme einer besond. Rückstell. von M. 71 497, die zur Deckung möglicherweise eintretender Ausfälle dienen soll, einen Überschuss von M. 121 672 auf, welcher Betrag auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Das Darniederliegen des Terraingeschäfts gab der Ges. Veranlassung, der Hereinnahme von Bauaufträgen für fremde Rechnung erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Es ist ihr gelungen, den Auftrag zum Neubau des Volkskunsthauses der Neuen Freien Volksbühne zu erhalten. Auch der Gewinn für 1913 M. 126 075 wurde vorgetragen.

Dem im J. 1912 erfolgten Einspruch der städtischen Körperschaften wegen des Fluchtlinienplans bei dem Borsigschen Grundstück in Moabit wurde die Billigung des Ministers der öffentl. Arbeiten versagt. Im J. 1912 gelangte von dem Berliner Grundbesitz das Grundstück Oberwasserstrasse 12a/13 zum Verkauf. Zur Vermeidung eines Hypothekenausfalles erwarb die Ges. das bebaute Grundstück Wilmersdorf, Badenschestr. 42, Ecke Prinz-Regentenstr. in der Zwangsversteigerung; das Haus ist vollständig vermietet. Der Grundbesitz in Neukölln u. Treptow hat keine Veränderung erfahren. Die Bodenges. Wilhelmstrasse G. m. b. H. hat ihr Grundstück Berlin, Wilhelmst. 91 durch die Ges. mit einem mod. Geschäftshause bebauen lassen, welches in nächster Zeit von der Nationale Radiator Ges. m. b. H. bezogen wird. Das investierte Kapital wird sich dann angemessen verzinsen. Die Scharfenberg Bodenges. m. b. H. hat im J. 1913 ihre Liquidation beschlossen, nachdem unter Zustimmung der Ges. zwischen der Stadtgemeinde Berlin u. der Frau von Heinz ein Vergleich hinsichtlich der Überlassung der Scharfenberginsel an die Stadt Berlin zustande gekommen ist. Die Ges. erhält hieraus auf ihre Beteiligung unter Erstattung der ges. Aufwendungen eine Gewinnquote von ca. M. 30 000 ausgezahlt. Zu den Konsort.-Grundstücksgeschäften, auf welche die aus der Bilanz sich ergebenden weiteren Einz. geleistet wurden, ist zu erwähnen, dass der Konsort.-Besitz Alt-Moabit 104/105 bis auf einen Restbestand von 427 qR. zum Verkauf gelangt ist. Von dem Konsort.-Terrain Charlottenburg an der Kaiserin-Augusta-Allee wurden einige Parzellen zu befriedigenden Preisen verkauft. Von dem

Borsigschen Grundstück in Moabit sind noch ca. 1100 qR. zu verkaufen; von dem Terrain in Lübars konnten einige Parzellen veräussert werden. Die Ges. hat davon abgesehen, die aus den vorerwähnten Verkäufen bisher erzielten Gewinne zur Ausschüttung zu bringen. Auf dem an der Brandenburgischenstr. in Wilmersdorf liegenden Terrain werden jetzt die im Bebauungsplan vorgesehenen zwei Strassen angelegt. Für das Konsort.-Terrain an der Greifswalderstr. haben die städt. Körperschaften die Anlage einer Aufteilungsstr. genehmigt, sodass auch dieser Besitz nunmehr erschlossen werden kann. Unter Baugelddarlehen sind den Abkäufern gewährte hypoth. gesicherte Baugeldkredite verbucht, welche im Laufe des Geschäftsj. 1913 teilweise zur Rückzahl. gekommen sind.

Kapital: M. 6 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 4625 Aktien (Nr. 751—5375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25./9. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 u. 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V. v. 22./2. 1897 M. 499200. Weitere Erhöhung um M. 1 000 800 in 834 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 lt. G.-V. v. 26./3. 1898. Die neuen Aktien konnten bis 31./10. 1889, resp. 31./3. 1893, 8./6. 1895, 17./3. 1897 u. 29./4. 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bezw. 1898 zu 128% bezogen werden. Die G.-V. v. 21./12. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten je zur Hälfte den ersten Zeichnern bezw. Aktionären v. 26./1.—11./2. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 125 000 in den R.-F. Die Erhöhung geschah zwecks Erwerbs des gesamten A.-K. der Berlin-Rixdorfer Boden-Ges. in Liq. von nom. M. 2 000 000, mit 55% Einzahl. Die G.-V. vom 23./4. 1906 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 800 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien à 1200, übernommen von einem Konsort. zu 118% gegen Gewährung einer Provis. mit der Verpflichtung, die Hälfte der Emiss. den Gründern, von den verbleib. Aktien einen Teilbetrag von M. 840 000 den Aktionären zu 118% anzubieten (geschehen 17./5.—1./6. 1906). Die neuen Aktien nahmen zur Hälfte an der Div. für 1906 teil. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner u. jeweilige Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: M. 7 225 960 auf Berliner Besitz; M. 68 200 auf Grundbesitz in Köpenick u. Hirschgarten; M. 788 500 auf Grundbesitz Halensee, Wilmersdorf u. B.-Lichterfelde; M. 1 629 000 auf Grundbesitz Neukölln u. Treptow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundbesitz Berlin 8 745 466 (abzügl. 7 225 960 Hypoth.) bleibt 1 519 506, do. Köpenick u. Hirschgarten 420 650 (abzügl. 68 200 Hypoth.) bleibt 352 450, do. Halensee, Wilmersdorf u. B.-Lichterfelde 993 853 (abzügl. 788 500 Hypoth.) bleibt 205 353, do. Neukölln u. Treptow 2 162 693 (abzügl. 1 629 000 Hypoth.) bleibt 533 693, elektr. Centrale Andreasstr. 32 14 000, Utensil. 2, Kaut. 2198, Handelsstätte „Belleallince"-Aktien 131 440. Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Ges. 690 200, do. auf Grundstückoptionen 22 179, Forder. an nahestehende Ges. u. Konsorten 1 109 846, Konsortial-Grundstücks-Geschäfte 2 133 929, in Ausführung begriff. Bauten für fremde Rechnung 358 516, hierauf 328 000 gezahlt, bleibt 30 516, Hypoth.-Forder. 1 313 123, Debit. 63 736, Baugeld-Darlehen 1 036 219, Wechsel 307 765, Kassa 29 158. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 803 864, unerhob. Div. 978, Kaut. 150, Bankschuld 1 494 520, Kredit. 187 908, Baugeld-Kredit. 886 227. Reingewinn 121 672 (vorgetragen). Sa. M. 9 495 320.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 153 939, Steuern 43 207, Insertionen 7257, Fuhrwerk-Unk. 32 993, Verwalt. 7337, Wohlf. 11 871, Abschreib. der elektr. Zentrale Andreasstr. 32 8426, do. a. Utensil. 880, do. Delkr.-Kto 71 497, Reingewinn (Vortrag) 121 672. — Kredit: Vortrag 82 576, Gewinn aus Mieterträge, Verkäufe, Zs., Prov., Bauausführ. für fremde Rechnung, Konsort.-Geschäfte etc. 376 506. Sa. M. 459 082.

Kurs Ende 1886—1913: 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30, 119, 105.50, 110, 125.50, 132, 142, 141.25, 124, 127, 134.75, 128, 120, 87, 79.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 5, 5, 6⅓, 7½, 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10, 10½, 9, 6, 6, 6, 6, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 7, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

Prokuristen: O. Baeuerlein, P. Teidel, Rich. Lion, Johs. Ziehl.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, stellv. Vors. Bank-Dir. S. Mosevius, Justizrat Theod. Marba, Rechtsanw. Walter Schadt, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Hirte, Markgrafenstr. 92/93; Nationalbank für Deutschland.

Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

W. 64, Behrenstr. 33.

Gegründet: 8./12. 1902; eingetr. 6./1. 1903. Die G.-V. v. 15./5. 1906 beschloss Auflösung der Ges. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Auf das Grundkapital wurde in die Ges. ein-

gebracht: a) Von der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liquid. zu Berlin die an der Uhland-, Pfalzburger-, Nassauische-, Düsseldorfer-, Preussische-, Güntzel- und Lauenburger Strasse in Wilmersdorf belegenen Grundstücke von zus. 59 959 qm = 4227,10 qR. Bau- und Vorgartenland und 1002 qm = 70,56 qR. freizulegendes Strassenland; b) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des mit der A.-G. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr am 30./11. 1901 abgeschlossenen Vertrages das am Kurfürstendamm Ecke Brandenburgische-, bezw. Paulsborner-, Eisenzahn- u. Albrecht Achillesstrasse belegene Terrain von 46 551 qm = 3281,71 qR. unter Übernahme von M. 1 300 000 auf demselben eingetragenen Hypoth. nebst Zs. seitens der neuen Ges.; c) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des zu b gedachten Vertrages v. 30./11. 1901 das an der Preuss. Strasse (Hohenzollerndamm), der Sigmaringen-, Gieseler-, Sächsischen-, Wegener- u. Pommerschen Strasse beleg. Terrain von 48 539 qm = 3421,85 qR. unter Übernahme der daselbst eingetragenen Hypoth. von M. 1 438 500 seitens der neuen Ges. Der Wert dieser Einlagen wurde zu a auf M. 3 198 000, zu b auf M. 2 800 000, zu c auf M. 2 395 500 festgesetzt; als Entgelt für sie wurden nach Abzug der übernommenen Hypoth. der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. 3198, der Neuen Boden-Akt.-Ges. für die Einlage zu b 1500, derselben Ges. für die Einlage zu c 957 für voll eingezahlt erachtete Aktien à M. 1000 gewährt werden. Die restl. M. 845 000 des A.-K. wurden bei der Gründung gezeichnet und bar eingezahlt. — Bei den Grundstücken zu a ist ein Villengebäude im Werte von M. 60 000 einbegriffen, während die übereigneten Baustellen mit durchschnittl. M. 750 pro qR. angenommen wurden. Bei b stellt sich die qR. Bruttoland auf etwa M. 850. Terrain c ist zu durchschnittl. M. 700 die qR. reguliertes Bau- u. Vorgartenland eingebracht. Sämtl. Terrains liegen innerh. des Hochbaubezirks. Massgebend für die Bebauung ist die „Baupolizei-Ordnung für einen Teil Charlottenburgs und die innerhalb der Berliner Ringbahn belegenen Vorortsbezirke“ v. 22. 8. 1898.

Die ausserord. G.-V. v. 24. 7. 1903 beschloss die Übernahme des der Dresdner Bank, der Bank f. Handel u. Ind. und der Berlinischen Bodengesellschaft gehörenden früher Blisseschen Terrains am „Hohenzollerndamm“ zu Deutsch-Wilmersdorf. Das Terrain umfasst 19 829.5 qR. = 28 h 12 a 70 qm im Werte von M. 9 121 570. Da M. 4 180 000 Hyp. auf dem Terrain lasteten, so waren nach Übernahme derselben noch M. 4 941 570 zu zahlen. Diese wurden erlegt in 4941 ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. M. 570 in bar. Den Verkäufern wurden ausserdem weit. M. 1 059 000 neue, v. 1. 1. 1903 ab div.-ber. Aktien zu pari überlassen. Den deutschen Reichsstempel auf die 6000 Stück jungen Aktien, sowie den Schlussscheinstempel hat das Konsortium bezahlt und ferner der Westlichen Boden-A.-G. als Beitrag zu den sonstigen Kosten der Kapitalserhöhung M. 5000 vergütet. Die Verkäufer verpflichteten sich, für die Einführung der neuen Aktien an der Börse Sorge zu tragen u. M. 2 167 000 neue Aktien zum Kurse von nicht über 116.50% den Besitzern alter Aktien in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien eine neue entfällt. (Geschehen 12.—26. 9. 1903.) Die Verkäufer zahlten ausserdem M. 320 000 an die Ges. als Verzinsung für die übernommenen Hypoth. für 2 Jahre, die Zeit der Strassenregulierung des neuen Terrains. Die Kosten für die Auflassung des Terrains etc. trug die Erwerberin, die Kosten für die Ausgabe der neuen Aktien die Verkäuferin. Die Pflasterung u. Kanalisation der Strassen u. die Anbaufähigkeit des Terrains ist durch einen mit der Gemeinde Wilmersdorf geschlossenen Vertrag gewährleistet. Die Erwerbspreise des neuen Terrains stellen sich für unregulierte Bauterrains auf ca. M. 460 pro qR. u. für reguliertes Bau- und Vorgartenland auf M. 705. 1905 ging der Rest des Terrains in Besitz der Ges. über, welcher ihr 1903 von der A.-G. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Liquid. in Berlin zum Alleinverkauf übertragen war: es waren noch 45 a 74 qm = 322.46 qR.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere in Berlin und dessen westlichen Vororten. Nach Gründung der Ges. fand 26./1. 1903 Auflassung der von ihr in B.-Wilmersdorf, Uhlandstr., Kurfürsten- u. Hohenzollerndamm belegenen 15 ha 60 a 51 qm = 11 001,22 qR. grossen Terrains im Werte von M. 8 393 500 statt; lt. G.-V. v. 24./7. 1903 wurden im Zuge des Hohenzollerndammes zwischen Fehrbelliner Platz u. Berlinerstr. die vorm. Blisseschen Terrains mit zus. 28 ha 12 a 70 qm = 19 829,50 qR. Fläche für M. 9 121 570 hinzuerworben. Wegen Terrainverkauf in den Jahren 1903—1906 siehe Jahrgang 1904—1907 dieses Handbuches. Ende 1906 verblieben somit 27 ha 34 a 98 qm = 19 281.33 qR. zum Buchwert von M. 14 076 347. Die in 1907 getätigten Verkäufe in einer Gesamtgrösse von 947,22 qR erbrachten einen Gewinn von M. 486 581. 1908 wurden verkauft 1 ha 69 a 91 qm mit M. 412 862 Gewinn; hierzu verrechnungsfähiger Gewinn aus in der Abwickelung begriffenen Verträgen M. 114 000, aus dem Wiederverkauf eines im Zwangsversteigerungsverfahren erworbenen Hausgrundstücks M. 2220, zus. M. 529 083. 1909 veräusserte die Ges. im Uhlandstrassenbezirk u. im Kurfürstendammbezirk 993,37 qR. Von dem Besitze im Neuen Rathaus-Bezirk wurden gegen Ende des Berichtsjahres durch Offertverträge blockweise 2 745,39 qR mit einem Gesamterlöse von M. 4 072 787, d. h. durchschnittlich pro qR M. 1484 verkauft. Für das Geschäftsjahr 1909 hat die Ges. nur die für die oben erwähnten Objekte (993,37 qR) geleisteten Anzahlungen von zus. M. 251 617 als Gewinn verrechnet. Von dem Besitz der Ges. konnten 1910 weitere rd. 220 qR mit gutem Nutzen verkauft werden, während früher abgeschlossene Offertverträge über zus. rd. 2180 qR durch Annahme der Kaufverträge perfekt geworden sind, so dass im Geschäftsjahre 1910 insgesamt rd. 2393 qR für M. 3 514 475 mit M. 1 207 060 Gewinn veräussert sind. Es verblieben somit Ende 1910 an Terrains, sämtlich in Wilmersdorf gelegen (auch 1911—1913 unverändert geblieben):

I. Uhland-Str.-Bez.	ca.	7 793.94 qm	= ca.	548.83 qR,	Einstandswert pro qR M.	852
II. Kurfürstendamm-Bez.	ca.	9 916.67 „	= ca.	699.12 „	„ „ „ „	1222
III. Hohenzollernd.-Bez.	ca.	4 643.40 „	= ca.	327.23 „	„ „ „ „	879
IV. Neuer Rathaus-Bez.	ca.	99 829.— „	= ca.	7 037.78 „	„ „ „ „	870.57
V. Lauenburger Str.-Bez.	ca.	763.87 „	= ca.	53.86 „	„ „ „ „	1282
	ca	122 946.88 qm	= ca.	8 666.82 qR		

unter Zurechnung der gesamten, bis zur völligen Fertigstellung der Regulierung hierfür anschlagsmässig aufzuwendenden Kosten; zusammen ult. 1910 also mit M. 10 878 790 zu Buch stehend. Der Besitz in den Bezirken I, II, III u. V ist reines Bauland, in Bezirk IV Bau- u. definitives Vorgartenland. Es ist der Verwalt. im J. 1910 gelungen, den Streit zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde B.-Wilmersdorf wegen Regulierung der Strassen im sogenannten Neuen Rathaus-Bezirk und wegen Nichterbauung des Rathauses auf dem dazu erworbenen Block durch einen Vergleich zu beendigen. Durch diesen Vergleich ist die Anbaufähigkeit des grössten Teiles des Besitzes der Ges. bis zum 1./10. 1911 und der restlichen Terrains bis 1./10. 1912 gesichert. Im Jahre 1911 konnte bezüglich einer Fläche von ca. 930 qR im Betrage von rd. $1^1/_2$ Mill. M. ein Veräusserungsgeschäft bereits getätigt werden.

Trotz der allgemein ungünstigen Verhältnisse auf dem Terrainmarkt u. der das Geschäft belastenden Steuern ist es der Ges. in 1911 gelungen, umfangreiche Geschäfte in Form von seitens der Käufer erklärten Kaufanträgen zu tätigen, deren Objekte sich auf 1873.39 qR. mit einem Verkaufswerte von M. 2 806 127 beliefen. Von der Stadtgemeinde Wilmersdorf erhielt die Ges., wie im vorj. Geschäftsbericht bereits erwähnt, vertragsmässig für eine Baulandparzelle sowie für ein der Gemeinde Wilmersdorf übereignetes Grundstück eine Entschädigung von M. 313 876. Im Geschäftsj. 1912 wurden Terrainverkäufe nicht abgeschlossen; dagegen ist ein Optionsgeschäft aus 1911 in Höhe von M. 68 000 realisiert worden, ferner wurden auf die schon früher erwähnten Kaufverträge M. 113 652 als weitere Zahlung vertragsgemäss geleistet. Im ganzen erbrachten Grundstücks- u. Optionsgeschäfte M. 144 373, Hypoth. u. Kontokorrent-Zs. M. 315 237 und Provis. aus Baugeldern M. 5705. Demgegenüber erforderten Verwalt.-Kosten M. 39 609 u Steuern M. 71 524. Es ergibt sich für 1912 ein Verlust von M. 87 504, um den sich das Liquid.-Kapital auf M. 1 841 821 mindert. 1913 keine Arealverkäufe. Die Grundstücke der Ges. stehen nunmehr ult. 1913 mit M. 8 158 494 zu Buche, Restkaufgelder u. Hypoth.-Forderungen mit M. 1 363 061. Das Grundstück in Westend erscheint nach Abschreib. in Höhe von M. 44 700 nunmehr mit M. 400 000, das in der Subhastation erworbene Grundstück Pfalzburger Str. in Wilmersdorf erscheint mit M. 314 853. Der auf Grundstück-Separat-Kto geführte, in Option befindl. Besitz (41 126 qm = 2899.43 qR) hat sich 1912 gegen 1911 durch teilweise Ausübung des Optionsrechts um 729 qm = 51.39 qR ermässigt und erscheint mit M. 2 667 471 in der Bilanz von 1912. 1913 wurden 961.97 qR mit einem Verkaufswert von rd. M. 885 010 veräussert, so dass verblieben 1937,46 qR mit M. 1 782 461 Buchwert.

Vertragsverhältnis mit der Handelsges. für Grundbesitz in Berlin. Die Handelsges. für Grundbesitz hat auf Grund des G.-V.-B. v. 3./2. 1908 eine Anleihe v. M. 7 000 000 aufgenommen, welche zu 5% in halbjährl. Zielen am 1. 3. u. 1./9. verzinsl., mit einem Aufschlage v. 2% jederzeit rückzahlb., in 7000 Stück auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und an deren Order lautende Schuldverschreib. eingeteilt und durch eine zu 5% verzinsl., in Teilzahl. rückzahlbare Grundschuld v. M. 7 140 000 (ult. 1913 noch M. 6 237 300) auf Grundst. der Westl. Boden-A.-G. in Liquid. sichergestellt ist. Der Ausgabe dieser Anleihe liegt ein Vertrag zugrunde, welchen die Handelsges. f. Grundbesitz mit der Westl. Boden-A.-G. in Liquid. auf Grund der G.-V.-B. beider Ges. v. 3. 2. 1908 abgeschl. hat. Nach diesem Vertrag soll bis 29./2. 1928 die Liquid. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. von den jeweiligen Mitgl. d. Vorst. der Handelsges. f. Grundbesitz als deren Liquidator. besorgt werden. Gleichzeitig übernimmt die Handelsges. f. Grundbesitz die allgemeinen Handl.-Unk. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. für einen Bauschbetrag v. M. 30 000. Die zur weiteren Erschliess. der Liegenschaften der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. u. zu Ausschüttungen an die Aktionäre erforderl. Geldmittel beschafft die Handelsges. f. Grundbesitz durch Aufnahme der vorliegenden Anleihe in der Weise, dass die Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. f. die Berliner Handelsges. als Treuhänderin der von der Handelsges. f. Grundbesitz dagegen zu überlassenden Anleihe eine Grundschuld im Betrage v. M. 7 140 000 bestellt hat, welche zu 5% verzinsl., in längstens 20 J. rückzahlbar u. auf dem grössten Teile der Liegenschaften der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. unter Freilass. derjenigen Teile ihres in der Nähe des Kurfürstendammes belegenen Baustellenbesitzes, die zunächst verkauft werden sollen, eingetragen ist. Die Handelsges. f. Grundbesitz bezieht als Vergüt. für ihre Mühewaltung u. ihre Risiken einen Gewinnanteil v. 15% desjenigen Überschusses, welcher nach Tilg. sämtl. Schuldverbindlichkeiten u. Grundschulden u. nach Rückzahl. des Nennwertes der Akt. der Westl. Boden-Akt. Ges. in Liquid. f. deren Akt. verbleiben wird. Die Handelsges. f. Grundbesitz hat aus dem vorstehend erwähnten Abkommen mit der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. die Verpflicht., die allgemeinen Bureauunkosten der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. zu tragen, ihren sämtl. Vorstandsmitgliedern für die Dauer der Liquid. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid., nötigenfalls bis 29./2. 1928, die Übernahme der Liquidatorentätigkeit zu gestatten u. die Schuldverschreib. dieser Anleihe ausgefertigt der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liquid zu überlassen, welche diese für eigene Rechnung begibt. Die Grundschuld ist eingetragen auf folgenden Grundstücken der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid., welche

zu Wilmersdorf an folgenden Strassenzügen belegen sind: 43 a 73 qm an Pfalzburger Strasse u. Hohenzollerndamm, 56 a 4 qm an Sächsischen u. Wegener-Strasse, 5 ha 55 a 30 qm an Westfälischen, Brandenburgischen, Berliner Strasse, Hohenzollerndamm, Strasse 5, Strasse 50, Brienner, Bar-Strasse, Fehrbelliner Platz, 1 ha 93 a 45 qm an Westfälischen Strasse, Strasse 5, Hohenzollerndamm, Strasse 50, Berliner Strasse, 10 ha 8 a 66 qm an Westfälischen, Osnabrücker, Konstanzer, Kaub-Strasse, Strasse 5, Strasse 50, Hohenzollerndamm, Berliner Strasse, 31 a 77 qm an Pfalzburger Strasse, 1 ha 12 a 2 qm an Albrecht Achilles- u. Paulsborner Strasse zus. in der Gesamtgrösse an Netto-Bau- u. Vorgartenland 20 ha — a 97 qm = 14 106.66 qR., welche bei der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. nach der Bilanz v. 31./12. 1907 mit insgesamt M. 12 541 147 zu Buch standen. An Regulierungskosten wird die Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. voraussichtlich noch ungefähr M. 1 175 000 aufzuwenden haben. Der Grundschuld gehen Hypoth. von jetzt M. 2 192 333 voran. Als Gegenwert für diese Grundschuld erhielt die Ges. oben erwähnte M. 7 000 000 5% Teilschuldverschreib. der Handelsges. für Grundbesitz, deren Verwertung mit 96% des Nennwertes der Ges. Barmittel in Höhe von M. 6 720 000 zuführte: in der Hauptsache wie folgt verwendet: Tilgung von Hypoth. M. 945 000, Erwerb vertragsmässig bis zu den bestimmten Terminen zu übernehmender erststelliger Hypoth. auf früher abverkaufte Parzellen M. 361 500, zur Deckung von Kredit. M. 1 421 500, zu einer weiteren Rückzahl. auf das A.-K. M. 3 750 000. Am 1. 1 1909 wurden ca. M. 750 000 Oblig. zurückgezahlt.

Kapital: Bis 1907: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Die der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liqu. und der Neuen Boden-A.-G. gegen inferierte Objekte gewährten Aktien von zus. M. 5 655 000 nom. sind in den Besitz eines unter Führung der Bank f. Handel u. Ind. stehenden Konsort. übergegangen, welches dieselben der übernommenen Verpflicht. gemäss den Aktionären der beiden genannten Ges. zu 105.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1903 v. 26./1. bis 23. 2. 1903 derart zum Bezuge angeboten hat, dass auf je nom. M. 7000 Aktien der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. je nom. M. 2000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit Div.-Recht ab 1. 1. 1903 und auf je nom. M. 7000 Aktien der Neuen Boden-A.-G. je nom. M. 1000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit gleichem Div.-Recht entfielen. Die ausserord. G.-V. v. 24. 7. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 12 500 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1903 behufs Ankaufs von ca. 19 829 qR. benachbarter Terrains, gelegen in der Gemarkung Wilmersdorf u. zur Beschaffung von Mitteln für Strassenbauten. (Näheres s. oben.) Die Ges. hat ihren Bestand an Restkaufgeld-Hyp. von rund M. 2 900 000 Valuta per 1. 4. 1907 verkauft und war daher imstande, ab 1. 8. 1907 die I. Liquid.-Rate von 15% = M. 150 pro Aktie, d. h im ganzen M. 1 875 000 auszuschütten; ab 21. 9. 1908 kam die II. Rate von 30% = M. 300, d. h. zus. M. 3 750 000 zur Auszahlung. Ab 1./7. 1911 u. 15. 8. 1913 kamen weitere je 10% = M. 100 pro Aktie zur Rückzahlung. A.-K. somit noch M. 4 375 000.

Hypotheken-Schulden: M. 2 192 333 (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke in B.-Wilmersdorf 8 158 494, Grundstücksseparatkto 1 782 461, Hausgrundstück Königin Elisabethstr. 50, Charlottenburg 400 000, do. Pfalzburgerstr. 22, B.-Wilmersdorf 314 853, verpfändete Hypoth. 350 000, Restkaufgelder u. Baugeldforderungen 1 013 061, Effekten 89 835, Strassenregulier.-Kaut. 381 200, Büromobil u. Utensil. 1, Inventar 1, Debit. 331 047, Bankguth. 2 776 064. — Passiva: A.-K. 4 375 000, Grundschuld 6 237 300, Hypoth. 2 192 333, Strassenregulier.-Res. 239 924, do. Kaut. 381 200, Kredit. 130 728, nicht abgehobene Liquid.-Beträge 8000, Res. für Block Brandenburgische—Barstrasse 350 000, Vortrag aus 1912 1 841 821 abz. 159 289 Verlust in 1913 bleibt 1 682 532. Sa. M. 15 597 019.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 79 390, Grundschulden-Zs. 305 750, Grundstücksunk. 848, Verwalt.-Kosten 39 244, Steuern 75 233, Provis. 12 371, Effektenkursverlust 1487, Hypoth.-Zs. u. Verwalt. Königin Elisabethstr. 50 u. Pfalzburgerstr. 22 43 306, Res. für Block Brandenburgische—Barstrasse 350 000, Vortrag aus 1912 1 841 821 abz. 159 289 Verlust in 1913 bleibt 1 682 532. — Kredit: Vortrag aus 1912 1 841 821, Mieten Königin Elisabethstr. 50 u. Pfalzburger Str. 22 41 563, Pachten 1833, Grundstücksverkäufe auf Grund von Optionsgeschäften 427 864, Hypoth.- u. Kontokorrent-Zs. 277 080. Sa. M 2 590 164.

Kurs: Ende 1903—1906: 128, 121.80, 127.90, 117%. Ende 1907—1913: M. 900, 714, 805, 789, 670, 588, 545 p. Stück. Zugel. Ende Jan. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 130%. Seit 8. 6. 1906 werden die Aktien franko Zs. u. seit 1. 8. 1907 in Mark pro Stück gehandelt. Lieferbar sind nur solche Stücke, auf welchen die erste Rückzahl. v. 15% = M. 150, sowie die zweite Rückzahl. von 30% = M. 300 u. die dritte u. vierte Rate von je 10% = M. 100 (zus. M. 650) vermerkt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1907: 0, 4, 0, 0, 0%.

Liquidatoren: Baumeister Eug. Redantz, Johs. Hensel.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Stellv. Justizrat Julius Schachian, Bankier Ad. Philipsthal, Bank-Dir. Dr. Karl Beheim-Schwarzbach, Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Bankier Bruno Herbst, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken, Nationalbank f. Deutschland, Abr. Schlesinger.

Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G. in Berlin,

Jägerstr. 6.

Gegründet: 25./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbesondere derjenigen in Wilmersdorf belegenen, dem Kaufmann Aug. Hoddick gehörigen Grundstücke, welche unter der Bezeichnung „Im Rheingau" bekannt sind, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen. Verkauf 1902/1903 263.38 qR. für M. 600—800 pro Rute (5 Parzellen) mit M. 127 652 Gewinn, 1903/1904 2889.06 qR. (4 Parzellen) für M. 219 392, 1904/1905 76,14 qR. (2 Parzellen) für M. 37 760 mit M. 16 333 Gewinn, 1905/06 27,63 qR. mit M. 4515 Gewinn, 1906/07 wurde ein grösserer Komplex von 1200 qR. des Steglitzer Besitzes zum Preise von M. 290 pro qR. = M. 337 000 gegen bare Auszahlung verkauft. Ferner wurde von dem Steglitzer Terrain der Bauklasse C (Villenbau) ein Teil von 13,89 qR. an einen früheren Käufer nachverkauft, wofür M. 400 pro qR. erzielt wurden. Der aus diesen beiden Verkäufen dem Einstandspreise gegenüber erreichte Nutzen betrug M. 115 093. Das verbliebene Nettobauland für Steglitz betrug ult. März 1908 3954.09 qR. Die Ges. besitzt ausserdem verschied. Häuser; nach Zurückerwerb eines solchen Ende März 1913 mit zus. M. 2 224 107 zu Buch stehend. Von dem Wilmersdorfer Terrain wurden 1907/08 41,17 qR. verkauft. Es sind Ende März 1908 noch 14 339,86 qR. verblieben zum Buchwert von M. 3 689 404, wovon 6445,65 qR. an fert. Strasse lagen. Einschl. der noch veranschlagten M. 762 000 Erschliessungskosten stellt sich der Einstandspreis pro qR. auf M. 279,27. Die bisherigen Verkäufe ergaben M. 628,86. Der Bauordnung nach gehört das Terrain teils zum geschlossenen, teils zum offenen Hochbau. 1908/09 wurde sowohl in Steglitz wie in Wilmersdorf nichts veräussert. 1909/10 gelangten in Wilmersdorf 68,95 qR., in Steglitz 517,54 qR zum Verkauf; der Gewinn auf Terrain-Kto betrug M. 172 236. 1911/12 in Wilmersdorf 390.43 qF mit M 171 961 Gewinn verkauft, in Steglitz nichts veräussert. 1910/11 verkauft in Wilmersdorf 1163,44 qR, in Steglitz 409,95 qR, zus. mit M. 302 645 Buchgewinn. Ende März 1912 verblieben in Wilmersdorf 12 717,03 qR. im Buchwert von M. 3 286 603, hierzu 2 Raten zum Bau der Untergrundbahn mit M. 330 000, zus. M. 3 616 603, in Steglitz 3436,55 qR im Buchwert von M. 533 095. Dieser Bestand blieb per 31./3. 1913 unverändert, da keine Verkäufe stattfanden. Durch Übergang der M. 650 000 Stammeinlagen der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botan. Garten (s. unter Kapital) an die Rheingau-Ges. ist jene G. m. b. H. 1905 ganz in die Rheingau-Ges. aufgegangen. Der Besitz dieser Ges. ist auf Steglitzer Gebiet an der Kleist- u. Grunewaldstr. unmittelbar am neuen Botanischen Garten belegen und umfasst zus. 5131 qR. Nettobauland, wovon für rund 1407 qR. landhausmässige Bebauung, für 2872 qR. Mittelbau, für 852 qR. Hochbau gestattet ist: Übernahmepreis durchschn. ca. M. 180 pro qR. Nettobauland, wozu noch ca. M. 25 000 Strassenregulierungskosten, M. 15 000 Beitrag für die auszuführende Strassenbahnverbindung u. die auf annähernd M. 35 000 zu schätzenden Fusionskosten kamen. Die im Okt. 1913 eröffnete Wilmersdorf-Dahlemer Untergrundbahn durchquert ziemlich das ganze Terrain der Ges.; die Ges. übernahm für diese Bahn eine Beitragsleistung von ca. M. 540 000, welche in 4 J. abzutragen war.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 1 400 000 in 700 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, von denen M. 620 000 zum Erwerb der M. 650 000 Anteile der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten hergegeben sind. Hierbei ist der Wert des Grundbesitzes der Rheingau-Ges. auf M. 260 und der jener Ges. auf M. 180 für die Rute angenommen. Die weiteren M. 780 000 neuen Aktien, deren Erlös zur Tilgung von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt ist, übernahm die Deutsche Bank zu pari mit allen Kosten u. mit der Verpflichtung, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Den durch Weiterbegebung der Aktien zu erzielenden Nutzen, soweit der Verkaufspreis 120% übersteigt, hat die Deutsche Bank an die Ges. abzuführen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Aktien unterliegen der Amort. (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Hypotheken: M. 1 313 000 (Stand Ende März 1913), davon M. 112 000 auf Terrainbesitz u. M. 1 201 000 auf Hausbesitz.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Übrigen wird die Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrages ausser Ansatz. Später sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquid. Von dem Überschuss der Liquid.-Masse erhält der A.-R. (und zwar sämtl. Personen, welche demselben seit Errichtung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion, wobei dem Vors. der doppelte Kopfteil gebührt) 5%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste Jahresvergütung von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Terrain Wilmersdorf 3 616 603, Strassenbau do. 22 691, Terrain Steglitz 533 095, Strassenbau do. 70 217, Hausgrundstücke Wilmersdorf 2 224 107, Restkaufgelder 176 600, Effekten 4752, Kassa 1783, Bankguth. 11 680, ausgefallene Forder. 1,

Bureau-Utensil. 1. Debit. 107 046. — Passiva: A.-K. 5 000 000. Hypoth. 1 313 000. R.-F. 61 247. Kredit. 88 339, Gewinn 305 991. Sa. M. 6 768 579.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 235. Handl.-Unk. 27 720, Steuern 43 176. Wertzuwachssteuer 12 158. Hausunk. 44 837. Hypoth.-Zs. 63 417, Provis. 4000, Gewinn (Vortrag) 305 991. — Kredit: Vortrag 380 136, Mieten 108 813, Hypoth.-Zs. 8311. Zs. 4276. Sa. M. 501 538.

Kurs Ende 1905—1913: 128. 115.75. 92.75. 108.50, 120, 107.25. 94.75, 72.50, 71%. Zugel. Mai 1905. Erster Kurs 5. 6. 1905: 132%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Direktion: Justizrat Dr. Johs. Schultz, Geheimrat Hans Riese, Baumeister Sigbert Seelig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Leop. Steinthal, Rentier Aug. Hoddick, Berlin; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne. Justizrat Max Mosse. Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Dr. Ch. Havestadt. Wilmersdorf; Geh. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg; Fabrikbes. Gust. Hoddick, Crefeld; Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Jos. Stübben, B.-Grunewald.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

(Neu.) B. Wittkop Akt.-Ges. für Tiefbau in Berlin.

Direktion in Berlin-Lichterfelde, Chausseestrasse 10.

Gegründet: 18. 10. bezw. 26. 11. 1906 mit Wirkung ab 1./9. 1906; eingetr. 6./12. 1906. Gründung siehe Jahrg. 1912/13. Die Akt.-Ges. übernahm die Firma B. Wittkop, G. m. b. H. in Osnabrück zu einem Gesamteinbringungswerte von M. 1 431 223. In Anrechnung auf ihn übernahm die A.-G. Schulden der einbringenden G. m. b. H. zum Betrage von M. 135 223, für den Rest von M. 1 296 000 erhielt dieselbe Ges. 1296 Aktien à M. 1000.

Zweck: Ausführung von Tiefbauten, Erdarbeiten u. Arbeiten ähnlicher Art. Die Ges. befasst sich spez. mit Erdarbeiten im Hand-, Trockenbagger- u. Nassbaggerbetriebe, sowie der Herstell. von Ramm-, Betonierungs-, Maurer- u. anderen derartigen Arbeiten, wozu derselben ein reichlicher Park von Trockenbaggern Schwimbaggern, Presspumpenanlagen, Lokomotiven, Erdtransportwagen, Gleisen, Dampframmen, Dampfpumpen, Betonmischmasch. zur Verfüg. steht. Auf dem Gerätekonto nach dem Bestande vom 31. 8. 1913 stehen Masch. mit insges. M. 910 691.64, Schienen u. Schwellen mit M. 299 962.69 zu Buch, dann 9 Trockenbagger, 5 Schwimmbagger. 28 Lokomotiven, 520 Kastenkipper. Ihr Arbeitsfeld erstreckt sich auf die einschlägigen Bauausführungen bei Eisenbahn-, Kanal- u. Hafenbauten. Die Ges. beendete 1907 den Ausbau des Teltowkanals, 1909 den Spreeumflutkanal, 1911 den Veltener Stichkanal, 1912 die Lehnitzstrecke des Grossschiffahrtsweges Berlin-Stettin u. Malzer Kanalstreke, 1913 die Verbreiterung des Hafenkanals Danzig-Neufahrwasser, auch wurden einige mehrjährige Abraumverträge in der Braunkohlen-Industrie abgeschlossen. Es ist der Ges. gelungen, im Laufe des J. 1912/13 reichliche Aufträge zu erhalten, so dass sie in das Geschäftsj. 1913/14 mit dem höchsten Auftragsbestand seit Bestehen der Ges. eingetreten ist. Diese Aufträge verteilen sich auf die nächsten 3—4 Jahre. Umsätze 1908/09—1912/13: M. 1 212 735, 1 418 480. 1 918 613, 1 754 443, 1 917 299.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000; erhöht zur Vergrösserung der Betriebsanlagen lt. G.-V. v. 1./7. 1911 um M. 400 000 in 400 Aktien, div.-ber. ab 1. 3. 1911, begeben zu 105%. Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1. 9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie=1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält aus dem, nach Abzug aller Rückl., der Tant. des Vorst. u. der Beamten u. 4% Div., verbleibenden Gewinnbetrage eine Tant. von 10% desjenigen Betrages, welcher insges. als Div. an die Aktionäre zur Verteilung gelangt, mind. jedoch M. 6000.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Geräte 1 210 654, Gebäude 2750, Mobil. 1, Vorräte u. Ersatzteile 167 947. Vorausleistungen 64 534. Kassa 35 650, Effekten 42 661, Debit. 585 251, Bankguth. 98 362, Avale 50 000. — Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 170 000, do. II 59 000 (Rückl. 57 228), Rückl. f. Berufsgenoss. 19 170. do. Löhne 9366, Kredit. 47 675, Avale 50 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 18 090, do. an A.-R. 15 300, Div. 153 000, Vortrag 16 211. Sa. M. 2 257 813.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 169 279, Gen.-Unk. 112 617, Gewinn 259 829. — Kredit: Vortrag 17 661, Rohgewinn 521 759, Zs. 2305. Sa. M. 541 726.

Kurs: Eingeführt in Berlin am 23./3. 1914 zu 130%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 5, 5, 6, 8, 8, 9, 9%.

Direktion: Ober-Ing. Carl Fastenrath. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Max Erich, Stellv. Rentner Gustav Drouven, Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Viktor Weidtman, M. d. H., Aachen; Bank-Dir. Fritz Herbst, Elberfeld; Komm.-Rat Gust. Prym, Konstanz; Rentier Rob. Suermondt, Aachen; Major Heinr. Krebs. Tilsit; Bankier Ad. Krebs, Freiburg i. B.; Bank-Dir. Dr. Aug. Weber, Berlin.

Prokuristen: Eugen Demmig, Heinrich Zuckermann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Elberfeld u. Aachen: Deutsche Bank; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Osnabrück: Carl Schwenger; Freiburg: J. A. Krebs.

Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

„Adler", Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft

in **Berlin-Wilmersdorf**, Nikolsburgerstr. 6/7.

Gegründet: 30. 3. 1880; eingetr. 13./4. 1880.

Zweck: Fabrikation und Verwertung von Portland-Cement, Ziegeln und anderen Baumaterialien. Den Besitz der Ges. bilden eine Portland-Cementfabrik mit einem Kalkwerk in Zossen, sowie 3 Portland-Cementfabriken und ein Kalkwerk in Tasdorf bei Kalkberge-Rüdersdorf. Der Rüdersdorfer Besitz ist ca. 63 Morgen gross. Die Cementfabrik I besitzt 4 Drehöfen von je 31 m Länge, die ebenso wie eine neue Cement-Mühle in den J. 1907 u. 1908 errichtet wurden, ausserdem 2 Dietz'sche Doppeletagenöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1600 PS, am Wasser belegene Silos, Reparaturwerkstatt etc., ein chem. und ein physikal. Laboratorium, ein Magazingebäude, Schuppen und sonst. Nebengebäude. Die Cementfabrik II, 1898 erbaut, besitzt 13 kontinuierliche Schachtöfen System Schneider und 4 Drehöfen von 22 m Länge, Betriebsmasch. mit zus. 1000 PS, Klinkerhalle, Schmiede, Schlosserei, Reparaturwerstatt und Metallgiesserei etc. Die Cementfabrik III, 1906 und 1907 neu erbaut, besitzt 4 Drehöfen von 26 m Länge, Betriebsmasch. mit zus. 1500 PS, kompl. Roh- u. Cement-Mühle. Zahlreiche Bahnanlagen, ferner Kabel-, Drahtseil-, Hängeschienenbahnen u. Elevatoren dienen dem Verkehr auf dem Fabrikgrundstück sowie vom u. zum Bahnhof u. Wasserweg, wo Verlade- u. Entladeeinricht., Silo, Vorrats- u. Aufbewahrungsräume sich befinden. Diese 3 Fabriken haben eine Leistungsfähigkeit von je 450 000 Fass Cement. Das Kalkwerk verfügt über eine Lokomobile von 80 PS, eine ausgedehnte Mühleneinricht. u. über 8 kontinuierliche Schachtöfen. Jahresproduktion 350 000 hl Kalk. Ferner ist eine Licht- u. Kraftzentrale für die ganze Anlage Rüdersdorf, sowie für die Gemeinde Tasdorf, welche mit der Ges. langjährige Verträge über die Abnahme elektr. Energie abgeschlossen hat, vorhanden. Insges. ca. 750 Arb. — Der Grundbesitz der Ges. in Zossen ist ca. 600 Morgen gross. Die Cementfabrik in Zossen besitzt 4 Dietz'sche Doppeletagen-Cementbrennöfen, sowie 4 Schneider-Cementbrennöfen, Klinkerschuppen, ein Cement-Silo an einem Stichkanal des Nottekanals, ferner eine Böttcherei mit Fastageschuppen, Lagerschuppen etc. Produktionsfähigkeit der Zossener Fabrik 200 000 Fass. Der Betrieb in Zossen ist teilweise eingestellt (s. unten). Das Zossener Kalkwerk produziert ca. 30 000—40 000 hl hydraul. Kalk per Jahr. Ca. 200 Arb. Zur Vermittelung des Cementtransportes nach Berlin sowie des Transportes von Rohmaterialien, Kohlen etc. nach den Fabriken besitzt die Ges. einen Kahnpark von 10 teils gedeckten, teils offenen Fahrzeugen sowie einen eigenen Schleppdampfer von ca. 90 PS. Das Rohmaterial für die Cementfabrikation wird zum Teil (Kalkstein) aus den Brüchen der Königl. Berg-Inspektion in Rüdersdorf bezogen. Die Lieferung der Steine ist durch Verträge gesichert (s. unten). Am Nottekanal in der Nähe von Mittenwalde besitzt die Ges. ferner ein Tongrundstück von 30 Morgen, aus dem Ton für das Zossener wie für die Rüdersdorfer Werke entnommen wird. Die Rüdersdorfer Werke haben sich ausserdem den Bezug von Ton am Platze selbst für eine Reihe von Jahren kontraktlich gesichert. In 1913 Ankauf des Grundstücks, Berlin, Mühlenstr. 66/67, welches an die Zementzentrale vermietet ist. Zementversand 1907—1909: ca. 1 000 000 Fass Portland-Zement pro Jahr; 1910 ca. 25% höher als im Vorj.; 1911 fast 1 500 000 Fass; für 1912 u. 1913 nicht veröffentlicht. Im J. 1911 sind die verlustbringenden Preise der Vorjahre noch weiter erheblich gesunken, so dass nach M. 734 236 Abschreib. ein Verlust von M. 581 374 ergab, welcher aus R.-F. Deckung fand. Seit 1./1. 1912 gehört die Ges. Adler der Zementzentrale Berlin G. m. b. H. an, welche mit dem Verkauf sämtl. Portlandzements für Berlin u. Umgebung betraut ist. Die Zementpreise erfuhren durch diese Preiskonvention eine Aufbesserung. Der Absatz litt aber 1912 unter der reduzierten Bautätigkeit. Der Betrieb in Zossen wurde deshalb eingestellt und in Rüdersdorf reduziert. 1913 hielt der Tiefstand im Berliner Baugewerbe an, sodass die Ges. Absatz im Export suchte.

Die Kalksteinlieferungsverträge mit der Kgl. Berginspektion in Rüdersdorf, von denen der älteste am 1./1. 1912 abgelaufen war, sind im J. 1912 unter Mithilfe der Kommissare des Herrn Ministers für Handel u. Gewerbe erneuert worden. Der neue Vertrag trat zum Teil erst am 1. 1. 1914 in Kraft; er sichert der Ges. eine erhebliche Herabminderung der Preise für Rohmaterial.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—5500) à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000. Im J. 1893 wurde das A.-K. von M. 2 300 000 durch Zus.legung und Rückkauf von Aktien herabgesetzt. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch die G.-V. v. 15./11. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, erhöht, begeben zu 121%. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss zwecks Vergrösser. der Zossener Anlagen weitere Erhöh. um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 156%.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22. 3. 1900 zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdesdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden um M. 2 000 000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu 230%, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpfte Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5% des Nominalbetrages. Die G.-V. v. 8./5. 1909 beschloss dann Erhöh. um M. 1 500 000 (auf M. 5 500 000) zur Vermind. der durch Kaut.-Hypoth. gedeckten Kredite etc., aufgenommen zu den in den letzten Jahren ausgeführten Neu- und Erweiterungsbauten. Diese Aktien wurden von einem Konsort. (Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.) zu 115% übernommen, angeboten den alten Aktionären zu 120%. Agio mit M. 170 000 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%; Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen oder Ordre der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparten Zs. spät. 3 Monate vor dem 1./7. auf 1./7., ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist mit Ausnahme eines etwa 30 Morgen grossen Tongrundstückes auf den gesamten übrigen, der Ges. gehörigen Grundbesitz nebst Gebäuden, Masch. und sämtl. Zubehör hypoth. in Höhe von M. 3 300 000 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin zur 1. Stelle eingetragen. Der Erlös der von einem Konsortium fest übernommenen Anleihe diente zur Rückzahlung einer 1. 7. 1904 fällig gewesenen Hyp. von M. 2 500 000 und einer Kaut.-Hyp. von M. 100 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. In Umlauf Ende 1913 noch M. 2 437 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein und bei deren sämtl. Zweigniederlass. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.80, 102, 102.50, 100, 100.90, 102.50, 100.90, 100.50, 96.50, 92.80%. Zur Zeichn. aufgelegt 14. 7. 1904 zu 101%, zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 494 500, Grundstücks- u. Gebäude-Kto Berlin, Mühlenstr. 66/67 447 565, Gebäude u. Öfen 5 270 990, Neubauten 222 952, Masch. u. Inventar 2 689 103, Neuanlagen 236 343, Bestand an fert. u. halbf. Fabrikaten sowie Kohlen u. zur Fabrikat. u. Reparat. notwend. Material. u. Ersatzstücken 1 173 833, Kassa 13 123, Wechsel 5424, Debit. 1 232 291, Effekten 551 544, Assekuranz 55 868, Zementzentrale 19 000. — Passiva: A.-K. 5 500 000, R.-F. 1 216 809, Kontokorrent-Res. 20 000, Ern.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-Kasse 22 500, Beamten-Pens.-Kasse 55 801, Oblig. 2 451 420, do. Zs.-Kto 55 192, unerhob. Div. 1620, Kredit. 2 064 995, Kaut.-Wechsel 19 000, Tant. an Vorst. 72 536, Div. 330 000, Tant. an A.-R. 43 283, Vortrag 539 379. Sa. M. 12 412 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 772 593, Unk. u. Gehälter 201 372, Assekuranz 16 553, Steuern u. Abgaben 65 434, Effekten 5695, Zs. 92 188, Oblig.-Zs. u. Agio 113 970, Gewinn 985 199. — Kredit: Vortrag 259 830, Betriebs-Gewinn 1 987 305, Mieten 5871. Sa. M. 2 253 006.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56, 32.50, 21.50, 14.25, —, 18.60, 35.50, 42, —, —%. Eingeführt 10. 2. 1886 zu 115%. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—1913: 150, 158.75, 290, 193.50, 112, 105, 120, 133, 134, 215.25, 174.50, 157.10, 140.90, 121.25, 132.50, 113.75, 108%. Notiert in Berlin. Zulassung der neuen M. 1 500 000 Aktien von 1909 am 11./6. 1909 beantragt.

Dividenden 1886—1913: 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, $4\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 10, 14, 25, 17, 2, 0, 0, 0, 3, 10, 10, 10, 3, 0, 0, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.

Prokuristen: Fr. Krumbhorn, Ernst Braun.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Justizrat Dr. Max Hirschel, Stellv. Fabrikbes. Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Baumeister Max Fränkel, Dir. John W. Louth, Bank-Dir. Gust. Schröter, Justizrat Marba.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.

Aktiengesellschaft Johannes Jeserich

(Firma bis 17./3. 1913: Akt.-Ges. für Asphaltirung u. Dachbedeckung vorm. Johannes Jeserich)

in **Charlottenburg-Berlin** Salzufer 17/19,

mit Zweigniederlassung in Hamburg-Eidelstedt.

Gegründet: 16./8. 1888; eingetr. 8./9. 1888. Erwerb der Firma Johannes Jeserich in Berlin, Rungestr. 18a/19, für M. 1 400 000. Sitz der Ges. bis 1./10. 1903 in Berlin. Zweigniederlassung in Hamburg-Eidelstedt; auch Betriebsstellen in Breslau, Posen, Königsberg, Magdeburg, Stettin.

Zweck: Asphaltkocherei und Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe u. anderen Befestigungs- u. Dachbedeckungsmitteln, Fabrikation chem. Artikel; Ausführ. u. Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- u. anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel. Der Grundbesitz der Ges. in Charlottenburg umfasst das am Salzufer 18/19 u. an der Dovestrasse belegene Haus- u. Fabrikgrundstück in einer Grösse von

1.4469 ha, wozu 1909 ein benachbartes Grundstück Salzufer 17 nebst Fabrikgebäuden in Grösse von 3381 qm erworben wurde; der Kaufpreis, inkl. Unk., Stempel etc. M. 347 845, wird in 10jähr. Raten bezahlt. Der 1899 in München eröffnete Betrieb hat nie einen Nutzen erbracht u. wurde deshalb 1908 an die Gemeinde München für M. 247 000 verkauft, u. ergab die daselbst durchgeführte Liquidation einen Verlust von M. 226 239. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes wurde 1894 Beteilig.-Vertrag mit Gebr. Kolker in Breslau u. mit der Chem. Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg u. Eidelstedt geschlossen, wonach die Ges. zur Errichtung der Fabrik in Eidelstedt bei Hamburg einen Zuschuss leistete. Die G.-V. v. 9./9. 1897 genehmigte dann den Ankauf dieser Fabrik (Areal 2 ha 78 a) für M. 730 005. In Eidelstedt wird hauptsächl. die Herstell. der gesetzl. geschützten Lubrosefarben betrieben. 1910/13 wurden verschiedene Neubauten errichtet; Zugänge hierfür M. 899 607.

Kapital: M. 2 350 000, u. zwar M. 1 350 000 in 1350 nicht bevorrecht. Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle der Auflösung der Ges. vorab befriedigt samt etwaigen Div.-Rückständen und 5% Zs. von Beginn des Jahres an, in dem die Liquid. erfolgt; der verbleib. Rest des Ges.-Vermögens wird, nachdem sodann die nicht bevorrecht. Aktien den Nominalbetrag erhalten haben, unter beiden Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien können von der Ges. jederzeit zu 125% ganz oder teilweise durch Ausl. eingelöst werden. Die Einlösung hat frühestens 3 Mon. nach der G.-V., welche dieselbe beschlossen hat, nebst 5% Zs. ab 1./1. des lauf. Jahres zu erfolgen. Urspr. M. 1 400 000. 1894 Rückkauf von M. 100 000 zu 75% u. von M. 50 000 zu 80%; 1896 Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140%; sodann Erhöh. 1897 um M. 850 000, angeboten den Aktionären M. 700 000 zu 130%; 1899 weitere Erhöh. zwecks Erricht. von Filialen in München u. Brüssel um M. 450 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%. Zwecks Ablös. des durch Neubauten etc. entstandenen Bankkredits von M. 900 000 beschloss die G.-V. v. 14./4. 1902 weitere Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) durch Ausgabe von 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten von diesem M. 900 000 den Aktionären zu 105%.

Mit Rücksicht auf die Aufgabe der Geschäfte in München u. Kopenhagen, behufs Vornahme von erhöhten Abschreib., Deckung des Verlustes in München, Schaffung von Rücklagen beschl. die G.-V. v. 30./3. 1908 das St.-A.-K. v. M. 2 700 000 auf M. 1 350 000 herabzusetzen u. zwar durch Zus.legung der Aktien 2 : 1 (Frist 17./9. 1908). Die zus.gelegten St.-A. bleiben mit doppeltem Betrag an der Div. beteiligt; die Vorz.-Aktien werden im Falle einer Liquid. der Ges. vorzugsweise derart befriedigt, dass zunächst sie den vollen Nominalbetrag nebst etwaigen Div.-Rückständen aus den Vorjahren u. 5% Zs. vom Beginn des Jahres, in welchem die Liquid. beginnt, dass sodann die nicht bevorzugten Aktien den doppelten Nominalbetrag erhalten, und dass der verbleibende Rest des Ges.-Vermögens unter beide Arten von Aktien derart verteilt wird, dass auf jede nicht bevorrechtigte Aktie doppelt soviel entfällt, wie auf jede Vorz.-Aktie. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der St.-Aktien wurde verwendet zu Abschreib. auf Zweigniederlass. München M. 226 239, Abschreib. u. Reservestell. auf Zweigniederlassung Hamburg-Eidelstedt M. 371 955, Abschreib. u. Reservestell. auf Hauptniederlass. Charlottenburg M. 751 806, zus. M. 1 350 000.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895. 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2./1. Sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 246 000 4½% Hypoth. u. Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1913 in Umlauf M. 223 000. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert.

Hypothek: M. 180 000 Restkaufgeld auf Grundstück Salzufer 17.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St., 1 St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflichtung, vertragsm. Tant., 4% Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000), vom Rest 6% weitere Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, Überrest zur gleichmäss. Verteilung an das gesamte A.-K., wobei die nicht bevorrecht. Akt. den doppelten Prozentsatz erhalten wie die Vorz.-Akt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 996 214, do. -Erwerbs-Kto 167 845, Gebäude 572 626, Masch. 158 398, Pferde u. Wagen 24 166, Apparate, elektr. Anlagen u. Utensil. 119 204, Kontor-Utensil. 1, Masch.- u. Geschäfts-Utensil.-Ern.-F. 1, Bahngeleis 1, Patente 1, Assekuranz 11 673, Kassa 39 961, Wechsel 41 882, Effekten u. Beteilig. 243 441, Avale 1 009 575, Debit. 1 236 963, Vorräte in Charlottenburg 349 264, do. in Hamburg-Eidelstedt 354 489. — Passiva: A.-K. 2 350 000, Prior.Anleihe 223 000, do. Zs.-Kto 1560, do. Tilg.-Kto 4000, unerhob. Div. 120, R.-F. 235 000, Spez.-R.-F. 75 000 (Rückl. 10 000), Strassengarantie-R.-F. 425 000 (Rückl. 25 000), Bau-R.-F. 22 000 (Rückl. 12 000), Talonsteuer-Res. 15 001 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 41 441, Interims-Kto 182 141 (Rückl. 51 000), Avale 1 009 575, Kredit. 423 395, Div. an Vorz.-Aktien 60 000, do. an St.-Aktien 162 000, Tant. an Vorst. etc. 53 438, do. an A.-R. 13 273, Vortrag 29 765. Sa. M. 5 325 712.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 414 639, Masch.-Unk. 16 904, Pferde- u. Wagen-Unk. 14 083, Reparat. 42 379, Steuern 27 413, Arb.-Wohlf. 54 519, Brennmaterial. 24 413,

Anleihe-Zs. 9740, Zs. 27 540, Abschreib. 114 782, z. Delkr.-Kto 13 490, Gewinn 421 477. — Kredit: Vortrag 28 302, Gewinn an Waren etc. 1 153 081. Sa. M. 1 181 383.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1908: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152, 136.50, 97.25, 80.10, 97.25, 107.10, 86.80, 60, 44, —%. Eingef. 19./9. 1888 zu 140%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1913: 106, 107.50, 110.25, 119.30, 92.25, 83.75, 112.90, 103.50, 100.80, 100.25, 99, 100.50%. Zugel. im Juni 1902; erster Kurs 2. 7. 1902: 108%. Notiert in Berlin. Die St.-A. wurden ab 1. 5. 1908 franko Zs. notiert, dann Notiz am 6./10. 1908 ganz eingestellt. Zulassung der nicht bevorrechtigten M. 1 350 000 Aktien erfolgte im Juli 1909; erster Kurs am 30. 7. 1909: 141.50%. Kurs Ende 1909—1913: 144.25, 141, 144.25, 141.75, 150%.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1913: 10, 6, 5, $1^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10, 12, $9^1/_2$, 10, $4^1/_2$, 1, 4, 0, 0, 0, 0, 4, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 12, 12%; Vorz.-Aktien 1902—1913: 5, 5, 5 (1906 nachbezahlt), 5, 5 (1908 nachbezahlt) 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. phil. Louis Zimmer, Berlin; Reg.-Baumeister Dr. Ing. Eug. Feuchtmann; Lothar Fuld; Stellv. Dir: Emil Zimmermann, Franz Winkler, Fritz Meyer, Charlottenburg.

Prokuristen: Alex. Reichmann, Charlottenburg; Max Hesse, Carl Krell, Eidelstedt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Stellv. Bank-Dir. Ludw. Fuld, Meiningen; Rechtsanw. Emil Kraemer, München; Geh. Baurat Emil Reuter, Wiesbaden; Bank-Dir. Sigm. Mosevius, Berlin; Rentier Sigism. Romberg, Meiningen; Dr. Jul. Zuntz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp.

Akt.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie

in **Beckum** i. Westf.

Gegründet: 17. 2. 1898; eingetr. 7. 5. 1898. Bei der Gründung brachte die A.-G. für Rhein.-Westphäl. Industrie in Cöln die zu Beckum belegene Zementfabrik mit allem Zubehör gegen Überlassung von nom. M. 845 000 Aktien ein. Die Fabrikanlage der Ges. ist im J. 1873 ausgeführt u. mehrfach erweitert worden. Seit 1907 wird mit Drehöfen gearbeitet. Das Rohmaterial wird aus eigenen Brüchen, direkt bei der Fabrik liegend, gewonnen. Das Werk ist durch ein Anschlussgleis mit der Westfäl. Landes-Eisenbahn verbunden. Ca. 140 Arb. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Zementverband G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteiligungsziffer von 800 000 Fass an. Auch bei der Zementsackzentrale G. m. b. H. in Beckum beteiligt. Die Grösse der Liegenschaften der Ges. beträgt ca. 38 ha. Zugänge auf Anlage-Kti 1910—1913 M. 64 882, 155 699, 7663, 68 084, wovon 1911 M. 101 532 auf den Ankauf eines grösseren Grundkomplexes entfielen.

Zweck: Herstell. v. Portland-Zement u. dessen Verarbeit. zu Baumaterialien, Kunststein, Ornamentgegenständen u. sonst. Zementwaren. Handel in den betr. Rohstoffen u. Waren.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Akt. à M. 1000 nach Erhöh. um M. 200 000 lt. G.-V. v. 15. 8. 1898 um 200 neue, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 103%.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 9000 nebst ersparten Zs. im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. Zahlst.: Eigene Kasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 160 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage 510 000, Grundstück u. Wege 208 000, Masch. u. Drehöfen 445 000, Wohnhäuser 66 500, Fuhrpark 1, Fabrikutensil. 1, Mobil.-, Kontor- u. Laborat.-Utensil. 1, Bahn 16 000, Bestände an Zement, Material. etc. 180 905, Kassa 4567, Feuerversich. (vorausbez. Prämie) 2491, Kaut. 16 731, Beteilig. 33 465, Effekten des Arb.-Unterst.-F. 12 495, Avale 85 500, Debit. 583 373 (davon 377 049 Bankguth.). — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 160 000, do. Zs.-Kto 3600, R.-F. 120 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 7000, Arb.-Unterst.-F. 12 495, Avale 85 500, Kredit. 246 907, Div. 144 000, do. alte 200, Tant. an A.-R. u. Vorst. 31 449, Grat. u. z. Arb.-Unterst.-F. 7000, Vortrag 146 880. Sa. M. 2 165 032.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unfall-, Kranken-, Invaliden- u. Angestelltenversich. 8911, Steuern 12 942, Löhne, Gehälter, Kohlen, Unk. etc. 732 708, Oblig.-Zs. 7200, Abschreib. 108 083, Gewinn 344 330. — Kredit: Vortrag 87 796, Zement 1 112 807, Pacht u. Miete 3571, Zs. u. Skonto 10 001. Sa. M. 1 214 176.

Kurs Ende 1906—1913: 250, 185, 174, 161, 149.50, 157, 133, 141%. Eingeführt in Berlin im Juli 1906; erster Kurs 2./8. 1906: 182.50%.

Dividenden 1898—1913: 17, 14, 15, 0, 0, $3^1/_2$, 7, 14, 18, 15, 12, 8, 7, 8, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dir. Alex. Dingeldey, stellv. Dir. Herm. Engels. **Prokurist:** E. Schimmelbusch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat A. Heimann, Stellv. Bankier W. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat R. Esser, Dir. Jos. Schulte, Konsul Hans C. Leiden, Köln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn und Krefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co.

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

Gegründet: 23./7. 1884; eingetragen 31./7. 1884. Die Gesellschaft übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe, Lägerdorf und Uetersen belegenen Zementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken und Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Fewer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe, deren Betrieb am 1. Januar 1906 der Filiale Itzehoe angegliedert wurde. Es werden jetzt also 3 Zementfabriken betrieben, eine vierte Betriebsstätte (Tonförderanlage) wurde 1907 in Agethorst eingerichtet. Die Ges. betreibt auch eine Tonwarenfabrik u. Ziegeleien u. besitzt eigene Schleppdampfer und Leichter, sowie Grundeigentum von ca. 4000 preussischen Morgen mit ausgedehnten Kreide- u. Tonlagern. Der Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 1000 ha, wozu noch 2 Hausgrundstücke in Hamburg u. 1 in Lübeck kommen. Neubauten u. Anschaff. erford. 1906—1913 M. 426 000, 1 490 759, 1 290 936, 100 000, 108 000, 162 154, 421 208, 472 376. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss Erricht. einer Zementfabrik in Nordamerika unter der Firma Alsens American Portland Cement Works of New York; Näheres hierüber siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Die Hamburger Ges. besitzt jetzt 11 600 preferred shares à $ 100 u. 11 600 common shares à $ 100, am 31./12. 1913 nach je M. 420 000 Abschreib. in 1909, 1911, 1912 u. 1913 von je M. 210 000 Abschreib. mit M. 3 563 154 zu Buch stehend. Das Werk in Alsen, N.-Y., hat eine Leistungsfähigkeit von 800 bis 900 000 Fass. Die Überschüsse des Unternehmens im Geschäftsj. 1909/10 M. 506 070 u. 1910/11 M. 498 000 wurden zu Abschreib. u. zur Tilgung der restlichen Unterbilanz verwendet. Im Geschäftsj. 1911/12 wieder mit Verlust abgeschlossen, 1912/13 M. 270 076 Gewinn zu Abschreib. verwendet.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Fass à 180 kg . .	1 314 000	1 189 000	1 267 000	1 336 000	1 614 000	1 651 000	1 659 000
Absatz	1 259 000	1 175 000	1 250 000	1 355 000	1 640 000	1 704 000	1 593 000

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1888 um M. 3 000 000, 1889 um M. 1 000 000, 1892 um M. 1 000 000; die letzte Erhöh. erst seit 1. 1. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. v. 11. 10. 1899 beschloss zwecks Erricht. einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) Erhöh. um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 150%. Agio mit M. 485 852. in R.-F. Zur Ausführ. von Neubauten lt. G.-V. v. 14./3. 1905 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 Aktien, angeboten den Aktionären zu 150%, zahlbar 50% u. Agio sofort, restl. 50% zum 2./1. 1907 einberufen. Agio mit M. 462 970 in den R.-F.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 15./3. 1901 und G.-V.-B. v. 29. 3. 1901, rückzahlbar zu 102%, Stücke auf Inhaber à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1906) auf 2. 1.; seit 1910 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. der Anleihe mit 3 Monate Frist zulässig. Eine hypothek. Sicherung erhielt die Anleihe nicht, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor ihrer völligen Rückzahlung keine etwaige neue Anleihe mit besseren Rechten auszustatten. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 4 598 000. Zahlst.: Hamburg: Ges.-Kasse, Hesse, Newmann & Co., Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank. — Kurs Ende 1902—1913: In Hamburg: 103, 104.25, 104.40, 104, 103.75, 102.10, 103.25, 102.50, 102.50, 102.75, 100.50, 100.50%. Eingef. Mai 1901. — In Berlin: 103.20, 104.40, 103.90, 103.40, 103, —, 101.75, 102, 102.50, —, 100.50, 101.50%. Eingeführt April 1902: erster Kurs 25./4. 1902: 102.75%.

Hypotheken: M. 204 000 auf Grundbesitz in Hamburg, zu 4%, beiderseits halbj. kündbar, ferner M. 37 200 zu 4% auf Grundstück Lübeck, Marlesgrube.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann ein vom Vorst. und A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Extra-R.-F. u. eines Div.-R.-F., dann 5% Div., vom verbleib. Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Debit., Bankguth. 3 219 935, schwimmende noch nicht abgerechnete Waren u. Lager 1 159 244, Kassa 2224, Wechsel 1 381 952, Depos. 160 572, Fonds, Effekten u. Hypoth. 2 737 150, Handl.-Mobil. 400, Rhederei 130 100, Grundstück Catharinenstr. 37 abz. Hypoth. 12 000, do. Eiffestr. abz. Hypoth. 176 000, do. in Lübeck, Marlesgrube 23 520, Speicher in Glasgow 1000, Beteilig. b. Alsens American Portland Cement Works of New York 3 563 154.

Filiale Itzehoe. Aktiva: Zementfabrik Itzehoe u. Lägerdorf, Grundbesitz, Ton- u. Kreideläger, Ziegelei, Betriebsstelle Wacken-Agethorst etc. 6 028 672, Kassa 19 026, Warenvorräte 1 682 852, Debit. 7086. Sa. M. 7 737 638. — Passiva: Restkaufgelder auf Gebäude 82 560, diverse Kredit. 55 035, laufende Zs. 1056. Sa. M. 138 652 = Wert M. 7 598 985.

Filiale Uetersen: Aktiva: Zementfabrik, Tonländereien u. Tonwarenfabrik 609 1[illegible], Warenvorräte 493 817, Kassa 5042, vorausbez. Feuer-Versich. 2300, Debit. 77 061. Sa. M. 1 187 321. — Passiva: Kredit. M. 106 474 = Wert M. 1 080 847.

Passiva: A.-K. 9 000 000, 4½% Schuldverschreib. 4 598 000, do. Zs.-Kto 103 837, Kredit. 798 751, Res. zur verstärkten Ausl. von Schuldverschreib. 96 700, Baukto f. Arb.-Wohn. 25 000 (Rückl. 20 000), Agio-Res. 93 779, Interims-Kto 266 279, R.-F. 1 663 846, Extra-R.-F. 1 560 000 (Rückl. 50 000), Assekuranz-Res. 10 000, Delkr.-Kto 130 000, Div.-R.-F. 180 000, unerhob. Div. 1520, Arb.-Unterstütz.- u. Pens.-Kasse 35 608, Beamten-Pens.-F. 265 163, Otto Alsen-Stiftung

1020, H. Wessel-Stiftung 25 000, Rat Willms-Stiftung 50 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Disp.-F. f. Arb. u. Beamte 20 000, Grat. 15 000, Tant. 191 849, Div. 1 440 000, Vortrag 665 732. Sa. M. 21 247 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust aus Grundstück Eiffestr. 955, Abschreib. 3988, do. auf Werte unserer Aktien von Alsens American Portland Cement Works of New-York 210 000, Handl.-Unk. 71 477, Zs. 42 747, Reingewinn 2 412 581. — Kredit: Vortrag 568 584, Gewinn aus Rhederei-Betrieb 75 442, do. Grundstück Catharinenstr. 562, do. Filiale Itzehoe 1 773 142, do. Filiale Uetersen 324 018. Sa. M. 2 741 750.

Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 180. 239. 263.25. 316. 309.75. 221. 177.75. 201.50. 240, 222, 218. 283. 232, 210.50, 211. 218.25, 244, 230, 214.75%. — In Hamburg: 181, 237.50, 263. 315, 310. 220. 175.50. 199. 239. 222. 220.85. 284.20. 232. 212, 210. 218. 242, 231, 213%. Aufgel. 8. 1. 1895 zu 150%.

Dividenden: 1884/85—1901: 21 (20 Mon.). 10. 24. 20. 20. 15. 14. 10. 8. 10½. 14. 16. 18. 21, 25, 19. 15% (für 1897—99 auf M. 7 000 000. für 1900 u. 1901 auf M. 7 000 000 voll, auf M. 1 000 000 p. r. t., 1901 durchschn. 12.18¾%): 1902—1905: 15, 11. 6 (auf M. 8 000 000). 12% (u. zwar für M. 500 000 für 9 Monate p. r. t.); 1906: 17% auf M. 8 500 000: 1907—1913: 14. 9, 10. 12, 15, 15, 16% auf M. 9 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Lucian Heinr. Alsen. W. Müller. **Prokurist:** L. W. Vogel.

Aufsichtsrat: (3—7) Dr. B. Lemcke. Berlin: Otto Krichauff. Altona: Viktor Bénard, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Hamburg: Hesse, Newman & Comp.: Berlin: Dresdner Bank.

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf.

Sitz in Hamburg, Rathausmarkt 8.

Gegründet: 15. 3. 1884: eingetr. 4. 4. 1884.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Portland-Zement. Kalk, Düngekalk. Roh- u. Schlemmkreide u Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Zementabsatz 1902—1907: 304 124. 379 075. 365 985. 506 334. 745 930, 735 164 Fass: später nicht veröffentlicht.

Die Ges. betreibt eine Zementfabrik in Lägerdorf. Sie besitzt von der Holsteinischen Portland-Cement-Fabrik, G. m. b. H. zu Lägerdorf, Geschäftsanteile im Nennbetrage von M. 195 000 von dem M. 200 000 betragenden St.-Kapital, mit M. 315 000 zu Buche stehend. Diese Ges. hat am 30./10. 1905 die sämtlichen Vermögensgegenstände und Vorräte der am 1. 5. 1905 in Konkurs gegangenen Lägerdorfer Portland-Cement-Fabrik erworben. Die Fabriken beider Gesellschaften liegen unmittelbar nebeneinander an dem Breitenburger Schiffahrtskanal, haben zus. eine Wasserfront von über 500 m. sind durch Gleise und gemeinsame Elektrizitätsanlagen verbunden u. haben eine gemeinschaftliche Verwaltung.

Der Breitenburger Ges. gehören zu Eigentum Grundstücke im Gesamtflächenraum von 114 ha 25 a 75 qm, von welchen 16 ha 52 a 68 qm auf die Fabrikgrundstücke u. Arbeiterwohnhäuser, 20 ha 1 a 90 qm auf die Ziegelei in Edendorf u. 77 ha 71 a 17 qm auf den Hof Muldsberg, welcher mächtige Tonlager enthält, die aber bisher noch nicht aufgeschlossen sind, deren Oberfläche vielmehr noch landwirtschaftlich genutzt wird, entfallen. Die Holsteinische Portland-Cement-Fabrik-Ges. m. b. H.. besitzt eigentümlich Grundflächen von insges. 47 ha 63 a 3 qm Flächenraum: von diesen entfallen auf Fabrikgrundstücke 23 ha 44 a 73 qm, auf Kreidelager in Lägerdorf 2 ha 16 a 39 qm. auf Arb.-Wohnhäuser u. sonst. von der Fabrik abseits belegenen Besitz etwa 15,5 ha, auf Ziegeleien u. Tongrundstücke etwa 5 ha u. auf Tonläger 1½ ha.

Die Fabrik der Breitenburger Ges. befindet sich grösstenteils auf einem vom Grafen von Rantzau-Breitenburg bis 31./12. 1983 gepachteten 29 ha 87 a 76 qm grossen Grundstück, aus welchem auch die Kreide entnommen wird. Der Pachtpreis beträgt M. 0.08 für das Fass fertigen Zements, jährlich aber mindestens M. 30 000. Gleichzeitig ist auch die Holstein. Portland-Cement-Fabrik berechtigt, Kreide zu fördern. Sobald sie dies bisher noch nicht genutzte Recht ausübt, erhöht sich der Pachtpreis um weitere M. 15 000 Mindestsatz. Die Breitenburger Ges. hat ferner gemeinschaftlich mit der Holstein. Portland-Cement-Fabrik das Förderungsrecht auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg gepachteten, rund 46 ha grossen zweiten Grundstück. Die Dauer dieses Vertrages ist auf die Zeit des Bestehens der Holstein. Portland-Cement-Fabrik mindestens aber auf 50 Jahre, vom 14./4. 1906 ab gerechnet, festgesetzt. Der Pachtpreis bemisst sich auf M. 0.04 für jedes Fass fertigen Zements, der aus der dort geförderten Kreide fabriziert wird, mindestens aber auf M. 7500, solange die Ges. m. b. H. allein, und auf M. 22 500, sobald die Breitenburger Gesellschaft ebenfalls Kreide fördert. Der Pachtpreis ist jedoch erst zu entrichten, sobald Kreide wirklich zu fördern begonnen wird, was bisher noch nicht der Fall gewesen ist. Der Ton wird ab Itzehoe u. Kellinghusen zu Wasser aus verschiedenen den Gesellschaften gehörigen Ländereien, bezw. auf Grund langjähriger Lieferungsverträge ebendaher bezogen. Mit den im Jahre 1911 in Betrieb gekommenen bedeutenden Anlagen wurde ein grosser Teil des Betriebes vollständig u. systematisch zu einem neuen Verfahren umgestaltet, welches der Ges. nach den verschied. Richtungen Vorteile bringen wird. Die Überleitung der weitverzweigten bisherigen Fabrikationsmethode auf die konzentrisch arbeitenden Neuanlagen war für den Betrieb überaus störend. Es liessen sich erhebliche Betriebsverluste nicht vermeiden u. daraus, wie aus Preisrückgängen um 9%, ist das unbefriedigende Gewinnergebnis für 1910 erklärlich. Auch für 1911 konnte mit Rücksicht auf die Neuanlagen eine

Div. nicht verteilt werden, ebenso 1912 (siehe hierüber unten). Kosten der Neuanlagen bis ult. 1911 M. 2 197 489, Zugänge 1912 u. 1913 je ca. M. 20 000. Auf beiden Fabriken sind Arb.-Wohnungen für 138 Familien vorhanden. Gedrückte Verkaufspreise, ein längerer Streik der Bauhandwerker in Hamburg, Altona etc., sowie ein solcher in den eigenen Fabriken der Ges. beeinträchtigten das Resultat des J. 1909 ungünstig. 1911 Erhöhung des Absatzes um mehr als 10%. Durch Schaffung neuer masch. Einricht., die Anfang 1911 in Betrieb kamen (siehe oben), wurde eine grössere Unabhängigkeit u. Zuverlässigkeit in der Produktion bewirkt. Die Arbeiterschaft konnte um ca. 50% vermindert werden. Im J. 1912 stieg der Absatz um 20% bei etwas gebesserten Preisen; es wurde ein Gesamtgewinn von M. 416 431 erzielt, hierzu Gewinnvortrag aus 1911 M. 61 032, zus. also M. 477 464, wovon M. 410 158 zu Abschreib. verwendet u. M. 67 306 vorgetragen wurden. Jahresergebnis 1913 M. 497 310, wovon M. 423 252 Abschreib., restl. M. 74 057 vorgetragen.

Die Holstein. Portland-Cement-Fabrik, G. m. b. H., hat im J. 1905 eine Teilschuldverschreibungsanleihe von M. 1 000 000 ausgegeben, von welcher noch M. 855 000 im Umlauf sind, welche zu 4½% verzinslich, zu 103% in 27 Jahren mit einer jährlichen Leistung von mindestens M. 63 400 rückzahlbar und von der Breitenburger Ges. garantiert ist. Eine weitere Anleihe über M. 1 000 000 wurde im J. 1908 aufgenommen: sie ist zu 5% verzinslich u. vom 2./1. 1913 mit 2% zuzügl. Zinszuwachs al pari bis 1937 tilgbar. Die Breitenburger Ges. hat auch diese Anleihe garantiert.

Die Breitenburger Ges. ist ebenso wie die Holsteiner Ges. Mitglied des Verbandes unterelbischer Cement-Fabriken, welcher seinerseits wiederum ein Kartell mit allen inländischen und mit den nordischen ausländischen Fabriken abgeschlossen hat.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 gleichber. Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 450 000; über die Wandlungen desselben siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handbuches. Die Berliner Handels-Ges. hat auf Grund der mit ihr für die Emiss. der neuen Aktien von 1906 vereinbarten Beding. die Verpflicht. übernommen, die sämtlichen Genussscheine im Betrage von M. 199 150 auf ihre Kosten einzulösen, was inzwischen bewirkt wurde (siehe Genussscheine Jahrg. 1909/10.)

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke à M. 500 u. 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.; ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Mon. Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen u. darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bezw. ein Hypoth.-Recht einräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 720 000. Kurs in Hamburg Ende 1899—1913: 100.75, 99, 98, 96, 100, 100, 101, 102.50, 102.50, 100.75, 101, 101, 100.50, 99, 96%.

Kaut.-Hypoth.: Bis zur Höhe von M. 45 000 auf 3,1108 ha Grundstücke, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau. Dieselbe dient lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: M. 12 000 an Amort.-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 12 000), Überrest Super-Div. Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amort. der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 117 335, Tonländerei Hof Muldsberg 115 400, Tonländerei u. Ziegelei 86 940, Gebäude 1 451 710, Arb.-Häuser etc. 171 020, Masch. 435 736, Neuanlage 1 945 000, Geleise u. Bahnanlage 28 600, elektr. Licht- u. Telephonanlage 1, Kanal-Anlage 1, Schuten 27 032, Kreidegruben-Anlage 116 000, Fuhrwerk 700, Säcke 81 500, Fabrik-Utensil. 500, Kontor- do. 1, Schutzmarken 1, Beteilig. 315 000, Effekten, Depots u. Bürgschaften 165 426, Assekuranz 9262, Kassa 951, Wechsel 186 896, Debit. 634 782, Vorräte an Portland-Zement, Halbfabrikaten, Kohlen, Betriebsmaterial., Fässern u. Fassmaterial., Ziegelfabrikaten etc. 1 157 538. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 720 000, do. Zs.-Kto 8740, R.-F. 248 489, Amort.-F. 204 000, Delkr.-Kto 30 000, unerhob. Div. 160, Arb.-Spargelder 40 307, Bürgschaften 112 010, Kredit. 2 030 722, Holstein. Portland-Zement-Fabrik 78 846, Vortrag 74 057. Sa. M. 7 047 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Reisespesen, Provis., Kanal- u. Schleusengebühren 222 772, Vergüt. an A.-R. 12 000, Pachtgebühr, Bank- u. Oblig.-Zs., Skonto u. Disagio etc. 266 011, Steuern, Feuer- u. Arb.-Versich. 69 423, Reparat. 354 596, Abschreib. 423 252, Reingewinn 74 057. — Kredit: Vortrag 67 306, Fabrikat.-Kto 1 354 808. Sa. M. 1 422 114.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 139.25, 109, 83, 76.30, 81.50, 90.75, 123, 189.75, 140.25, 131.10, 118.60, 105.25, 105.50, 91.50, 70.50%. Zugel. M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 23. 6. 1899 M. 900 000 zu 134%. Erster Kurs 29./6. 1899: 143%. Notiert in Berlin. — Sämtliche Aktien wurden im Juni 1907 auch in Hamburg eingeführt: Kurs daselbst Ende 1907—1913: 139, 131.25, 119.50, 104, 105, 91, 70%.

Dividenden: Aktien 1886—1913: 2¼, 6, 5, 5, 10½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11, 8½, 4, 0, 0, 0, 5, 12, 10, 8, 4, 0, 0, 0, 0%; (früher bestandene Vorz.-Aktien Lit. A, B u. C 1895—1898: 0, 7, 7, 6%, resp. auf Lit. A 8%; Genussscheine 1895—1901: Je 6%; 1902—1906: 0, 0, 0, 6, 6%). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Herm. Methler, Hamburg. **Prokuristen:** L. Lange, E. von Franck.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Hannover; Stellv. Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.; James Zutrauen, Paris; Rechtsanw. Dr. Fritz Oliven, Berlin; Zivil-Ing. Peter Fischer, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank.

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft

der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover,

Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M., Mannheim, Dortmund, Leipzig u. Hamburg.

Gegründet: 8. 4. 1873; eingetr. 8./5. 1873.

Zweck: Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix u. Goudron u. Verwertung derselben zu Limmer b. Hannover (Areal ca. 10 ha) und zu Eschershausen b. Vorwohle (Areal ca. 21 ha); Stampf- und Gussasphaltgeschäft. Die Fabrikanlagen sind für eine Produktion von 40 000 t eingerichtet, und hat die Ges. eine Vergrösserung der Anlagen vorgenommen, welche ca. M. 300 000 beanspruchten u. im Dez. 1906 in Betrieb kamen. Zugänge auf Anlagen-Kti 1910—1913 M. 77 072, 215 232, ca. 51 000, 81 972. Die Fabrik Eschershausen hat an die Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn Anschluss. 1894 erwarb die Ges. nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. A.-G. in Berlin-Charlottenburg u. 1895 d. Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150 %; zu Buche stehen diese Aktien nur zu 135 5/7 %. Div. der Berliner Ges. 1900—1912: 24, 24, 22, 22, 22, 25, 20, 25, 35, 30, 36, 35, 35 %. Auch besitzt die Ges. nom. M. 80 000 Aktien Lit. B der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn, mit 100 % zu Buch stehend (Div. 1905/06—1912/13: 4 1/2, 5, 5 1/10, 4.1, 4.8, 5, 4.9, 5.3 %). Die Ges. gehört dem Vorwohler Syndikat an u. beschäftigt zur Zeit in Hannover 60 u. in Eschershausen 150 Arb. Um das Geschäft in Süddeutschland wirtschaftlich günstiger betreiben zu können, hat die Ges. 1909 in Frankf. a. M., wo dieselbe seit Jahren regelmässig beschäftigt ist und grosse Flächen in Unterhaltung hat, eine Zweigniederlass. errichtet u. an dem neuen Industriehafen ein Grundstück in der Grösse von 35 a zu Fabrikationszwecken für M. 139 250 erworben, auf dem 1910/11 eine Fabrik errichtet wurde. Die Firma Bradshaw & Co., mit der die Ges. seit Jahren in engster Geschäftsverbindung stand, wurde 1911 in eine A.-G., Firma Bradschaws Asphalte Co., Ltd. in London, umgewandelt, von der die Hannov. Ges. jetzt 9000 £, d. h. fast das ganze A.-K. der Ges. besitzt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1800 Aktien (diverse Nrn.) à M. 500 u. 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600, herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1880 durch Abstemp. der verblieb. M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 4. 5. 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V. v. 7. 8. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Später erhöht 1894 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, zu 120 %, 1898 um M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 105 %, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernicht. auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bezw. eingelöst. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss behufs Betriebserweiter. die Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 125 %, angeboten den alten Aktionären zu 130 %. Agio M. 125 000 abzügl. Unk. in R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2 % Oblig. v. 1890, rückzahlbar zu 105 %, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März/April auf 1. 10.; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten von Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1913 noch in Umlauf M. 422 500 (wird zum 1./10. 1914 gekündigt). Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 105.25, 105, 101.25, 103.75, 104.75, 105.25, 105.60, 105, 104, 102.50, 104, —, 102.75, —, —, 102 %. Notiert auch in Hannover (hier Ende 1903—1913: 105, 105.50, —, 104, —, —, —, 102.25, 102, 101, 102 %).

Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2 % Oblig. lt. G.-V. v. 4./3. 1914, rückzahlbar zu 103 %. Tilg. innerhalb 20 J.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4 % Div., v. Rest 15 % Tant. an A.-R. (ausserd. eine fixe Vergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 036 000, Gebäude 568 400, Masch. 297 300, Utensil. 54 500, Pferde u. Wagen 18 700, Anschlussgeleis 15 700, Effekten u. Beteilig. 803 016, Kaut. 1 148 141, Debit. 1 099 507, Wechsel 66 832, Kassa 4311, Waren 556 602. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Partial-Oblig. 422 500, do. Zs.-Kto 5252, R.-F. 309 712, Spez.-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Kredit. 1 192 002, Bürgschaften 925 618, Div. 150 000, do. unerhob. 360, Tant. an Vorst. u. Beamte 20 000, do. an A.-R. 5521, Vortrag 68 042. Sa. M. 5 669 011.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 81 438, Geschäfts-Unk., Zs., Steuern etc. 137 838, Gewinn 246 063. — Kredit: Vortrag 86 756, Waren u. Beteilig. 378 584. Sa. M. 465 340.

Kurs Ende 1890—1913: 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60, 161.25, 157.90, 135, 128, 132.10, 151.50, 154, 127.30, 139.80, 129.75, 130.70, 140, 122, 119%. Aufgelegt 11./1. 1880 zu 85%. Notiert Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1913: 0, 2, 3½, 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10, 8, 12, 12, 12, 11, 5, 7, 7½, 10, 10, 9, 8, 4½, 10, 7, 8, 6%; Genussscheine 1896—1898: M. 40, 40, 40 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Carl Bodenstab, Hannover; E. Heusser, Eschershausen.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Konsul Carl Solling, Hannover; Stellv. Bank-Dir. Dr. Adolf Endemann, Hannover; Carl Landsberg, Arnold Panofsky, Berlin; Justizrat Ernst Wegener, Dir. Ernst Magnus, Hannover. **Prokuristen:** Friedr. Fricke, Ed. Rose.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jacquier & Securius; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Solling & Co., Hannoversche Bank.

„Finkenberg" Act.-Ges. für Portland-Cement- u. Wasserkalk-Fabrikation in Ennigerloh b. Beckum i. W.

Gegründet: 17./5. bezw. 17. 7. 1900 mit Sitz in Hamm; eingetr. 28. 7. 1900. Seit 1904 Sitz in Ennigerloh, eingetr. in Oelde 9./8. 1904. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. hat die Wasserkalkwerke der Firma Heinrich Schlemann zu Ennigerloh mit 5 Kalköfen, Inventar u. Anschlussbahn u. grössere kalkhaltige Grundstücke angekauft u. auf denselben eine Zementfabrik errichtet. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke hatten eine Grösse von 23 ha 6 a 47 qm. Übernahmepreis M. 210 000.

Zweck: Betrieb von Zement- u. Kalkwerken oder von verwandten Unternehmungen. Die Ges. verfügt über ein mit Bahnanschluss versehenes, für Bauzwecke überaus günstig gelegenes Areal von 48 ha 60 a 83 qm. Der jetzige Kalksteinbruch enthält genügend Vorräte, um für 60—70 Jahre Material für die Zement- u. Kalkfabrikation zu liefern. Die Zementfabrik hat eine Kraftanlage mit 2 Egestorff'schen 2 Cylinder-Compound-Maschinen von zus. 540 PS., die von 3 Cornwall-Kesseln von 300 qm Heizfläche gespeist werden. Der Kalkringofen besteht aus 14 Kammern. Der Betrieb der Kalkfabrik (Leistungsfähigkeit ca. 1200 Doppelwagen) wurde im Aug. 1900, der der Zementfabrik am 12. 4. 1901 aufgenommen. Zugänge auf Grundstücks-, Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906—1912 M. 64 600, 57 715, 10 644, 29 012, 3066, 96 416, 6887, hiervon entfielen 1911 M. 91 512 auf Erwerb eines Grundstückes. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westf. Cementverband G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteilig. von 324 000 Fass Portl.-Zement an. Auch bei der Westfäl. Cementsack-Centrale G. m. b. H. in Beckum ist die Ges. beteiligt. Versand 1903—1911: Portl.-Zement: 114 696, 119 786, 97 800, 127 599, 114 737, 101 747, 90 421, 111 062, 107 644 Fass, Wasserkalk: 710, 740, 611, 617, 525, 412, 282, 0, 0 DW., für 1912 nicht veröffentlicht. Ca. 80 Arb. Auf eine Forder. an die in Liquid. getretene Bankfirma Carl Neuburger Kommand.-Ges. a. Aktien in Berlin waren 1911 M. 81 899 abzuschreiben, hierzu M. 43 891 reguläre Abschreib., zus. also M. 125 791, wogegen sich der Bruttogewinn nur auf M. 88 389 belief, so dass sich für 1911 ein Bilanzverlust von M. 37 401 ergab, gedeckt aus dem R.-F. Auch für 1912 kam keine Div. zur Verteilung. Der Reingewinn von M. 52 209 wurde zu Rücklagen u. Vortrag verwendet.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. bes. Abschreib. und Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., (mind. M. 600 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 287 739, Gebäude 365 356, Masch. 208 728, Werkzeuge u. Fabrik-Utensil. 1, Geleisanlage 29 681, Mobil. 1, Säcke 6240, Zement, Halbfabrikate, Kohlen, Koks etc. 57 746, Feuerversich. 1025, Kassa 6047, Effekten 1536, Beteilig. 17 290, Bankguth. 51 608, Guth. b. Zementsyndikat 54 343, andere Forder. 21 288, (Avale 50 500). — Passiva: A.-K. 1 000 000, (Avale 50 500), Delkr.-Kto 11 050, Kredit. 22 794, R.-F. 60 000 (Rückl. 37 421), Rückl. f. Talonsteuer 2000, Vortrag 12 787. Sa. M. 1 108 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 20 652, Steuern u. Abgaben 10 160, Reparat. 24 646, Zs. 328, Zementfabrikat.-Kto 194 064, Feuerversich. 2110, z. Delkr.-Kto 5322, Abschreib. 41 417, Reingewinn 52 209. — Kredit: Zement 348 298, Miete u. Pacht 2615. Sa. M. 350 913.

Kurs Ende 1906—1913: 188, 158, 169.75, 133, 116, 92.50, 59.25, 85%. Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 22. 5. 1906: 136%.

Dividenden 1901—1912: 0, 0, 0, 4, 8, 12, 15, 12, 7, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Hch. Strätling.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Curt Kramer, Berlin; Stellv. Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Dr. E. H. Kanter, Berlin; Ing. Franz Schlüter, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Lothringer Portland-Cement-Werke Sitz in Strassburg i. Els.

Centrale in Strassburg i. E., Kaiser Friedrichstr. 17, Fabriken in Diesdorf u. Heming in Lothr.

Gegründet: 6./6. 1891, eingetr. 1./7. 1891. Firma lautete bis Ende 1898 Lothr. Portl.-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf, dann Sitz in Metz mit Verwalt. in Strassburg, lt. G.-V. v. 13./9. 1911 auch der statutar. Sitz nach Strassburg verlegt.

Zweck: Betrieb der Zementfabriken zu Diesdorf u. Heming. Herstell. u. Verkauf von Zement u. verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigt. Waren. Die G.-V. v. 22./12. 1898 beschloss Vereinig. mit der A.-G. Elsass-Lothr. Portl.-Cement-Werk zu Heming. Produktionsfähigkeit der in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- u. Wassertransport günstig geleg. Anlagen zu Diesdorf u. Heming jährl. ca. 800 000 Fass à 170 kg. Auf beiden Fabriken, die ein Areal von ca. 700 000 qm umschliessen, ist das Drehrohrofen-System eingeführt. 1909/11 fand der Umbau d. Heminger Werkes nach dem Dickschlammverfahren statt (Kosten ca. 1 100 000); auch bei dem Diesdorfer Werk wurden weitgehende Verbesser. vorgenommen. Grundbes. 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain u. ca. 70 ha für lange Jahre reichende Kalk- u. Tonfelder. Die Ges. gehört der Süddeutschen Cement-Verkaufsstelle in Heidelberg an u. hat sich ferner bei dem Rheinisch-Westfäl., sowie bei dem Belgischen Cementsyndikate ein Absatzquantum gesichert. Die Ges. ist bei anderen Ges. mit ca. M. 1 197 000 beteiligt, darunter befinden sich Aktien an Portl.-Cementfabrik Gebr. Spohn in Blaubeuren (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1906—1913: 14, 14, 13, 10, 6, 8, 8, 8%). Die Ges. litt 1909 unter geringerem Absatz u. dem Rückgang der Verkaufspreise. Mit Rücksicht auf die letzteren, die Kosten der Neubauten (s. oben) u. die durch dieselben nötig gewordenen ausserordl. Abschreib. auf die alten Anlagen wurde für 1909 von der Ausschüttung einer Div. abgesehen; auch Vorst. u. A.-R. verzichteten auf Tant. Von dem Reingewinn für 1909 von M. 344 465 wurden M. 200 000 für ausserord. Abschreib. bezw. Neuanlagen zurückgestellt u. M. 132 465 vorgetragen. 1910 konnten trotz eines scharfen Konkurrenzkampfes 5% Div. verteilt u. M. 175 000 zu a.o. Abschreib. infolge Neuanlagen verwendet werden. Seit 1911 wieder günstige Resultate. 1911 fand vollständige Angliederung der Heminger Portland-Cementwerk-A.-G. statt (siehe bei Kap.)

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 800 000; von diesen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothring. Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. v. 6. 4. 1900 beschloss für Neuanlagen u. Betriebserweiter. Erhöhung um M. 700 000; übernommen von einem Konsort., u. zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. von diesem M. 180 000 den Aktionären zu 140% angeboten. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 27./4. 1907 um M. 1 250 000. Hiervon wurden vorerst nur M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 emittiert. Erst 1908 fand die Emiss. der weiteren, ab 1. 1. 1908 div.-ber. 550 Aktien statt, angeboten den alten Aktionären zu 112.50%. Die a.o. G.-V. v. 13./9. 1911 genehmigte einen Fusionsvertrag, durch welchen die Heminger Portland-Cementwerk A.-G. in Saarburg ihr Vermögen als Ganzes mit Wirkung ab 1. 1. 1911 an die Lothringer Werke übertrug gegen Gewährung v. M. 3000 neuen Aktien dieser Ges. für je M. 4000 Heminger Aktien (eine grössere Anzahl Heminger Aktien war bereits im Besitz der Lothringer Werke). Ferner wurde ein Abkommen genehmigt betr. den Erwerb des von M. 700 000 auf M. 500 000 herabgesetzten A.-K. der Süddeutschen Cementwerke A.-G. in Neunkirchen, ebenfalls gegen Gewährung von M. 3000 neue Aktien der Lothringer für M. 4000 Aktien der Süddeutschen Cementwerke. 1912 fand dann die vollständige Angliederung dieser Werke an die Lothringer Ges. statt. Zur Durchführung dieser Transaktion beschloss die G.-V. v. 13./9. 1911 das A.-K. der Lothringer Porland-Cementwerke um M. 1 250 000 (also auf M. 5 000 000) in 1250 Aktien zu 112.50% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 zu erhöhen. Der Erlös der nicht zu den vorgenannten Fusionen benötigten Aktien diente zur Deckung der Kosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel; sie wurden zu bar zu 112½% begeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./5. 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 400, Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Firma S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypothek. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Metz: Fil. der Internat. Bank in Luxemburg. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 945 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 102.60, 102.10, 102.50, 99, 99.50, 100, 100.80, 101.10 97.50, 96%. Zur Zeichnung aufgelegt 27. 6. 1904.

Anleihe: M. 650 000 in 4½% Oblig. à M. 500, aufgenommen 1904 von dem Heminger Portland-Cementwerk in Saarburg. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. durch Auslos. im Nov. auf 1./4. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 525 000. Zahlst.: Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt, event. Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mindestens aber zus. M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Steinbrüche, Tongruben, Wasserversorg.-Anlage 559 000, Fabrikgebäude, Wohngebäude, Kanal-Lagerhäuser, Brennöfen 1 820 000, Dampf- u. Arbeitsmasch., Drehöfen-Anlage 1 407 000, Möbel, Geräte, Werkzeuge, Utensilien, Wagen, Pferde Schiffe 88 000, Elektromotoren, Licht- u. Kraftanlag. 21 000, Eisenbahn-Gleise, Elektro-, Hänge- u. Rollbahnen, Drahtseilbahnen, Kettenbahn 180 000, Portland-Cement, Halbfabrikate, Rohmaterial. 187 669, Kohlen, Fässer, Säcke, Betriebsmaterial. u. Ersatzteile 533 443, Kassa 55 590, Wechsel 81 644, Effekten 34 201, Bankguth. 813 794, Debit. 1 212 209. Anzahl. auf Neuanschaff. 23 389, Beteilig. bei verschied. Unternehm. 1 197 101, Debit. 24 997, Avale 69 500. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 1 470 000, do. Tilg.- u. Zs.-Kto 57 742. R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 25 000 (Rückl. 13 519), Talonsteuer-Res. 30 000

(Rückl. 5000), Interims-Kto 22 181, Arb.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 11 791), unerhob. Div. 2620, Kredit. 131 318, Kredit. 10 000, Avale 69 500, Div. 450 000, Tant. 66 492, Grat. 10 000, Abschreib. a. Beteil.-Kto 50 501. Vortrag 213 186. Sa. M. 8 308 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 177 779, Gen.-Unk. 188 697. Teilschuldverschreib.-Zs. 68 336, Abschreib. 343 952, Gewinn 820 490. — Kredit: Vortrag 204 392. Fabrikat.-Gewinn u. Erträgnis aus Geschäftsbeteilig. 1 360 591, Zs. 30 408, Miete u. Pacht 3863. Sa. M. 1 599 256.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 162.50. 133, 112.25, 127.20, 138.75, 134.50, 146.50, 121.25, 130, 107.50, 124, 140.75, 122.50, 127.75%. — In Frankf. a. M.: 162.10, 135, 114.70, 128.20, 140.50, 134.50, 146.40, 122.50, 128.75, 105.50, 124, 140, 123.50, 126.60%. — Eingef. Juli 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. Erster Kurs Berlin 23./7. 1900: 170%.

Dividenden 1894—1913: 4, 5, 7½, 10, 12½, 14, 14, 8, 5, 5, 5, 7, 8, 9, 9, 0, 5, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Alb. Heiser, Strassburg; Ed. Schur, Diedenhofen.

Prokurist: Karl Ummenhofer, Strassburg.

Aufsichtsrat: (mind. 6) Vors. Fr. von Rexroth, Saarbrücken; Stellv. Gen.-Dir. G. Hommel. Strassburg; Komm.-Rat Gust. Adt, Forbach; Bankier Ed. Weiss, Frankf. a. M.; Bank-Dir. L. Lazard, Dr. Rob. Pabst, Saarbrücken; Louis Gasser, Saarburg; Prokurist Arthur Guttmann (von S. Bleichröder), Berlin; Komm.-Rat C. A. Erhardt, Stuttgart; Bankier Paul Wenger, Strassburg.

Zahlstellen: Für Div.: Strassburg: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Haas & Weiss; Saarbrücken: Deutsche Bank; Metz: Internat. Bank.

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 3./4. 1888. Besitz: Die früher L. Schottländers Erben gehörigen Zementfabriken, übernommen für M. 2 435 000. Die Fabriken arbeiten jetzt mit 11 Dietzsch'schen Öfen. Die Grundstücke der Ges. haben zus. 95,38 ha Flächeninhalt, wovon 85,74 ha zus.-hängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt; ungefähr ²/₃ des Areals enthalten Kalksteine für die Zementfabrikation. Das Werk wurde 1899/1900 durch den Bau einer neuen grossen, auf 250 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten dritten Fabrik (Kostenaufwand M. 1 094 441) bedeutend erweitert. Eine vierte, technisch modern eingerichtete Fabrik für eine Jahresproduktion von 800 000 Fass, ist seit 1912 im Bau. Kostenaufwand bis Ende 1913 hierfür nebst Bahnanschluss zus. M. 3 352 484.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht 1889 um M. 550 000 u. 1898 um M. 250 000 (auf M. 3 000 000) in 250 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 154%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschiessende Aktien werden voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil., Neuanschaffungen 4 282 424, Debit. 513 740, Bankguth. 49 465, Effekten 92 388, Kassa 27 602, Wechsel 15 929, Portland-Zement, Halbfabrikate, Material. u. Ersatzstücke 215 004. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 400 000, Unterst.-F. 140 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 826 463, Akzepte 120 000, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 3000), Div. 240 000, do. unerhob. 110, Tant. 31 142, Vortrag 20 838. Sa. M. 5 196 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 550 000, Reparat. 74 591, Verwalt.-Kosten 149 800, Gewinn 304 981. — Kredit: Vortrag 17 364, Bruttogewinn 1 062 009. Sa. M. 1 079 373.

Kurs der Aktien Ende 1891—1913: 90, 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30, 118.50, 83, 103, 133.30, 190, 222, 216.75, 192, 194, 179, 181.25, 179.25, 154, 145.25%. Eingeführt 4./9. 1888 zu 150%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1913: 10, 10, 8, 5½, 1½, 2½, 6, 6, 9, 11, 13, 13, 8, 3, 3, 6, 10½, 14, 17, 17, 16, 8, 3, 3, 8, 8%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Altmann, Sophus Tetens.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Franz Leonhard, Stellv. Stadtrat Jul. Pringsheim, Oppeln; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Gg. Ledermann, Breslau; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Breslau u. Berlin: Bank für Handel u. Industrie; Berlin: S. L. Landsberger.

Oberschlesische Portland-Cement- u. Kalkwerke Act.-Ges. in Gross-Strehlitz.

Gegründet: 27./5. 1898; eingetr. 22./7. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1898/99. Die unter dem Zwecke bezeichneten Unternehm. wurden bei Gründung der Ges. einschl. Inventar, Beständen u. Debit. für M. 904 756 netto übernommen u. den Vorbesitzern als Gegenwert M. 904 000 in Aktien, M. 756 bar überwiesen.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der den beiden Firmen Scholz & Engelhardt Nachf., G. m. b. H., und J. Graetzer in Gross-Strehlitz gehörigen Kalkwerke u. Kalksteinbrüche u. Er-

weiterung dieser Unternehm. durch Errichtung einer Cementfabrik, welche im März 1900 in Betrieb gekommen ist, weiter Betrieb von Kalkwerken u. Kalksteinbrüchen, der Cementfabrikation etc. Die Grundstücke der Ges. in Gross-Strehlitz, Polanek, Adamowits u. Rosmierka umfassen insgesamt rund 90 ha Flächeninhalt. Die Cementfabrik, die urspr. mit 4 Dietz'schen Doppelöfen ausgestattet war, wurde 1907 umgebaut. Es wurden zunächst 2 Rotieröfen von je 30 m Länge aufgestellt, doch war die gesamte Anlage, wie Gebäude, Kessel, Maschinen, Kohlen-Mahlanlage etc., auch für einen dritten Rotierofen ausreichend, der dann 1912 eingebaut wurde. Die Vortrocknung ist um eine Trockentrommel vergrössert, die Cementmühle mit Krupp'schen Zerkleinerungsmaschinen neu versehen und die Rohmühle umgebaut worden. Die Produktionsfähigkeit der Cementfabrik ist durch die neuen Rotieröfen wesentlich erhöht worden. Die Leistungsfähigkeit der Rotieröfen beträgt ca. 360 000 Fass. Die Kraftübertragung ist mit Ausnahme des direkten Antriebes der Cement- u. Rohmühle elektrisch. Die Kalkwerke beziehen den Rohstein aus 2 unmittelbar hinter den 6 Ringöfen befindl. Brüchen. Die Werke vermögen über 1 000 000 Ztr. Stückkalk zu produzieren. Eine Kalkmahlanlage kann pro Tag 12 Waggons Stückkalk zu Düngezwecken verarbeiten. 1907 fanden Um- bezw. Neubauten statt, die mit sonst. Anschaffungen M. 685 790 erforderten: Zugänge 1908 bis 1913 M. 71 315, 125 106, 13 615, 101 054, 171 723, 85 350 sowie 1913 M. 69 039 für Reparat. Die Anlagen haben Bahnanschluss u. Schmalspurgeleise. Zurzeit inkl. des Steinbruches für die Cementfabrik etwa 100, für die Kalkwerke etwa 200 Arb. Die Ges. produzierte 1906—1908: 156 361, 146 138, 177 219 Fass Cement, 448 919, 407 841, 417 000 dz Stückkalk: später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Verbande Schles. Portland-Cement-Fabriken u. der Verkaufsvereinigung Oberschl. Kalkwerke G. m. b. H in Oppeln an.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht behufs Ausführung von Neubauten lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 29./5.—15./6. 1907 zu 130%. Agio mit M. 86 492 in R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000, 500 (Nr. 251—750) à M. 500, auf Namen der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalter und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1. verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den oben beschriebenen Anlagen der Breslauer Disconto-Bank erststellige Kautions-Hypothek in Höhe von M. 600 000 bestellt. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 380 500. Kurs in Breslau Ende 1904—1913: 99.75, 101.95, 100.50, 98, 98, 99.50, 98.90, 98, 97.50, 98.50%. Zugel. Juni 1904: erster Kurs 20./6. 1904: 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1908), event. besondere Abschreib. und Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil. u. Gleisanlagen 2 112 000, Kassa 2674, Wechsel 6565, Effekten 91 030, vorausbez. Feuerversich. 14 600, Bestände 95 334, Debit. inkl. Bankguth. 660 180. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 380 500, do. Zs.-Kto 5470, R.-F. 200 000, Disp.-F. 75 000, Unterst.-F. 9342 (Rückl. 3000), Talonsteuer-Res. 17 000 (Rückl. 5000), Kredit. 19 896, Div. 200 000, Tant. u. Grat. 39 803, Wehrbeitrag 1500, Vortrag 33 874. Sa. M. 2 982 386.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich., Weihnachts-Grat. 65 854, Reparat. 69 039, Oblig.-Zs. 15 220, Acker 120, Effekten 1829, Abschreib. 201 350, Reingewinn 283 177. — Kredit: Vortrag 10 909, Zement u. Kalk 603 084, Mieten 3483, Zs. 19 114. Sa. M. 636 591.

Kurs der Aktien Ende 1904—1913: 135.50, 156, 159, 135.40, 123.25, 125.50, 132.90, 147, 145.50, 143%. Zugel. Juni 1904, zur Zeichnung aufgel. 14./6. 1904 zu 119% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel, erster Kurs 20./6. 1904: 124.75%. Notiert in Breslau. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 23./6. 1909 zum ersten Kurse von 132.25%. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 124.50, 132.10, 147, 144.50, 145.25%.

Dividenden: 1898—1899: 4, 4% Bau-Zs.; 1900—1913: 4, 4, 4, 5, 7, 9, 11, 9, 9, 5, 5, 6, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Eug. Ziekursch, Breslau; Dr. Otto Spanjer, Gross-Strehlitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Justizrat Dr. jur. Max Korpulus, Stellv. Dr. jur. Herm. Dzialas, Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly, Rechtsanw. Dr. jur. Rob. Höer, Bank-Dir. Dr. jur Herm. Siemsen, Breslau; Rittergutsbes. Heinr. Graetzer, Kryschanowitz; Stadtrat Max Gassmann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Breslau: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank u. deren Filialen, G. von Pachaly's Enkel; Berlin: S. L. Landsberger.

(Neu.) Oppeln-Frauendorfer Portland-Cementwerke Akt.-Ges.

in **Frauendorf** (Kreis Oppeln).

Gegründet: 10./2. u. 22./2. 1908; eingetragen 28./2. 1908; Sitz bis 18./3. 1909 in Breslau. Gründer: Architekt Max Mathis, Breslau; Dir. Hans Bechtel, Carlowitz; Bankier Martin Cunow,

Dr. phil. Ludwig Zwiklitz, Charlottenburg; Fabrikbes. Bruno Liebrecht, Kreuzburg, O.-S. Für die Abtretung ihrer Vorkaufsrechte an dem M. 534 000 kostenden Frauendorfer Terrains von 252 Morgen zum Fabrikbau u. zur Gewinnung von Zementerde erhielten die Gründer Architekt Max Mathis u. Direktor Hans Bechtel, Breslau, je M. 43 000 in Aktien.

Zweck: Errichtung und Betrieb einer Zementfabrik in Frauendorf, Kreis Oppeln, Herstellung u. Verkauf von Portland-Zement u. Kalk, sowie Vornahme aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Baukosten der Fabrik für eine Jahresleistung von über 450 000 Fass betrugen ca. M. 3 000 000; Betriebseröffnung Mitte 1909. Die Ges. hatte 1912 bei Gross-Strelitz O.-S. ein Gelände mit sehr vorteilhaftem Kalkgehalt erworben, um daselbst ein grösseres Kalkwerk zu errichten, doch wurde diese Absicht wieder aufgegeben, u. das Gelände mit Nutzen verkauft. Seit Ende 1910 gehört die Ges. der Zentralverkaufsstelle der Schles. Portland-Zementfabriken in Oppeln an. Versand 1913 321 604 Fass Zement.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Hypotheken: 2 Hypoth. von je M. 250 000, zus. M. 500 000, aufgenommen 1914. Die Bankschuld ist mit Rücksicht auf die Hypoth. u. den Verkauf des Kalkwerksgeländes soweit verringert, dass sie voraussichtlich 1914 ganz getilgt sein wird.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Fabrik-, Wohngebäude, Masch., Drahtseilbahn, Transport u. Gleisanschluss, Utensil., Mobil., Pferde u. Wagen 2 758 170, Inventurbestände 269 548, Kasse, Wechsel u. Effekten 56 555, vorausbez. Versich. 3167, Debit. 260 059. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Bankschuld 915 000, Kredit. 106 316, R.-F. 106 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Rückstell. 10 000 (Rückl. 2500), Tant. an A.-R. u. Vorst. 15 830, Div. 180 000, Vortrag 14 354. Sa. M. 3 347 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 304 779, allg. Unk. 99 428, Reparat. 72 163, Überweis. an R.-F. 50 000, Rückstell. für Talonsteuer 2500, Tant. für A.-R u. Vorst. 15 830, Div. 180 000, Vortrag 14 354. — Kredit: Vortrag 12 257, Betriebsgewinn 724 118, Grundstückeertrag 2681. Sa. M. 739 057.

Kurs: Zulassung der Aktien in Berlin im April 1914 beantragt.

Dividenden: 1908: 0% (Baujahr): 1909—1913: 0, 0, 2, 9, 9%.

Direktion: Hugo Gross, Georg Ebert. **Aufsichtsrat:** Vors. Fabrikbes. Adolf Sultan, Grunewald; Stellv. Dir. Georg Friedlaender, Dir. Adolf Schröer, Architekt Max Mathis, Dir. Max Epstein, Breslau; Bankier Martin Cunow, Charlottenburg.

Prokurist: Rich. Enke. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Breslau: Schles. Handels-Bank, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Oppelner Portland-Cement-Fabriken
vorm. F. W. Grundmann in Oppeln.

Gegründet: 17./8. 1872.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Portl.-Zement. Die Ges. übernahm die vormals Grundmann'sche Cementfabrik in Oppeln für M. 2 100 000 u. später die Pringsheim'sche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 Erweiterung der Neudorfer Fabrik. 1898/99 Rekonstruktion u. Erweiterung der Oppelner Fabrik. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains für M. 88 067 u. 1902/03 weitere Grundstücke für M. 74 292 bezw. 27 826 erworben; auch 1904 Vergrösser. des Terrainbesitzes, wofür einschl. Neubauten, Anschaff. etc. M. 100 934 ausgegeben wurden. 1906 Bau von 2 Drehöfen in Oppeln, Kostenaufwand hierfür sowie für sonst. Neuanlagen u. Grunderwerb zus. M. 235 161, 1907—1913 M. 459 870, 100 718, 314 367, 34 470, 87 618, 166 190, 184 977; ausserdem wurden 1908—1913 M. 194 760, 127 616, 86 429, 96 783, 140 791, 119 363 für Reparat. verausgabt. Die Produktionsfähigkeit beträgt ca. 850 000 Fass. Der Wettbewerb zwischen den geeinigten alten schles. Portland-Zement-Fabriken u. den in u. bei Oppeln neu entstandenen Werken beeinflusste das Geschäftsergebnis des Jahres 1909 höchst nachteilig. Die Verkaufspreise gingen um 18% zurück, u. der Absatz nahm unbefriedigend zu. Schon zu Beginn des Jahres 1909 ergab sich die Notwendigkeit der Betriebseinstellung der Neudorfer Fabrik, da zur Deckung des Bedarfs die Produktion des Oppelner Werkes ausreichte. Auch 1910 waren die Verkaufspreise gedrückte, besonders infolge der ausländ. Konkurrenz, die auch 1911 anhielt u. jetzt noch fortbesteht. Seit Anfang 1912 existieren Vereinbarungen hinsichtlich der Preise mit sämtl. Verbänden, so dass 1912 u. 1913 günstige Resultate erzielt werden konnten, wenn auch das Darniederliegen des Baumarktes die volle Ausnutzung der Betriebe nicht gestattete. In Aussicht genommen ist die Verbesserung der Betriebseinrichtungen des Neudorfer Werkes.

Kapital: M. 3 000 000 in 687 Aktien à Tlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 u. 1879. Die G.-V. v. 16./2. 1895 beschloss Neudruck der Aktien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4% Anfang Juli auf 1./10.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf

31./12. 1913 M. 440 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1913: 101, 98.75, 95.75, 97.75, 100, 101.10, 102, 101.90, 101.90, 99, 100.10, 100, 100.50, 100.50, 98.50, 97.75%. Aufgel. 21./5. 1898 zu 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4% Vor-Div., 10% Tant. an A-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil., Masch. u. Utensil. 2 793 002, Bestände an Portland-Zement, Halbfabrikaten, Material. u. Ersatzstücken 276 218, Bankguth. 1 041 834, Debit. 347 867, vorausbez. Versich 22 861, Effekten 97 526, Wechsel 108 966, Kassa 6365. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 440 000, do. Zs.-Kto 3500, do. Amort.-Kto 11 330, Kredit. 117 429, R.-F. 300 000, Disp.-F. 300 000, Pens.-F. 100 000, Div. 300 000, do. unerhob. 930, Talonsteuer- u. Wehrbeitrag-Rückstell. 15 000, Tant. 47 367, Vortrag 59 085. Sa. M. 4 694 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 576 845, Anleihe-Zs. 18 800, do. Amort.-Kto 1200, Kursverlust 2204, Reparat. 119 363, direkte Steuern sowie Lasten der gesetzl. Arb.-Versich. 52 059, Versich. 9827, Verwalt.-Kosten 98 744, Gewinn 451 452. — Kredit: Vortrag 10 525, Betriebs-Kto 1 284 525, Zs. 35 446. Sa. M. 1 330 498.

Kurs der Aktien Ende 1889—1913: 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197, 126.75, 88.80, 108.90, 138, 170, 196, 196.10, 166, 164.50, 147, 150.50, 159.60, 145.30, 148.50%. Seit 18./6. 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert" lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1913: 2, 2½, 6, 7, 6½, 5½, 4, 4½, 6½, 7½, 10, 11, 13, 12, 7, 3, 3½, 5, 9, 13, 14, 14, 10, 5, 3, 5, 10, 10%. Zahlbar spät. ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Hoffmann, Stellv. Gust. Scholz.

Prokuristen: Gustav Osbahr, Herm. Fuhrmann, Berthold Kroker.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. vacat, Stellv. Konsul Th. Ehrlich, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. O. Degenkolb, Breslau; Brauereibes. Max Friedlaender, Oppeln; Komm.-Rat Dr. W. Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank; Breslau: Fil. der Dresdner Bank.

Portland-Cementfabrik Germania Aktiengesellschaft,

Sitz u. Zentralbüro in **Hannover**, Hansahaus.

Gegründet: 11./2. 1899; eingetr. 23./3. 1899. Sitz bis 31./10. 1910 in Lehrte.

Zweck: Fabrikation sowie Veräusserung von Portland-Cement, hydraul. Kalk, Düngermergel, sowie Betrieb von allen Gewerben, welche mit diesen Fabrikationszweigen zus.-hängen. Die Germania besitzt drei räumlich getrennte Fabrikations-Anlagen u. zwar in Lehrte, Misburg-Anderten und Ennigerloh. Die Verwaltung wird von einem Zentralbüro in Hannover aus geleitet. I. Werk Lehrte: (Areal 33 ha 25 a 35 qm). Die Fabrik ist 1881 erbaut, und nachdem sie 1892 fast vollständig durch Feuer vernichtet worden war, in Beton und Eisen wieder errichtet worden. Sie besitzt 3 Ringöfen und eine Böttchereianlage für den Fassbedarf sämtlicher Germania-Werke und ist mit 3 Dampfkesseln und 2 Heissdampfmaschinen ausgerüstet. II. Werk Misburg-Anderten: (Areal 58 ha 25 a 72 qm). Dieses Werk besteht aus 3 gesonderten Anlagen und zwar a) das Centralwerk zu Misburg, erbaut in Beton u. Eisen in den Jahren 1886—1888, z. Z. ausgerüstet mit 7 Ringöfen, 8 Schneideröfen u. 4 Rotieröfen, sowie der Kraftanlage. b) Die Fabrik in Anderten, erbaut in Beton u. Eisen 1899—1901, ausgerüstet mit 3 Ringöfen u. mit elektr. Kraftantriebe von dem Centralwerk (a) aus versehen. c) Das Cementkalkwerk, erbaut in Eisen u. Beton 1899—1901, mit 2 Ringöfen u. 6 Schneideröfen versehen, ursprünglich für Cementfabrikation bestimmt, wurde 1907 für die Herstellung von Cementkalk hergerichtet. Diese 3 Werke in Misburg-Anderten sind mit 14 Dampfkesseln u. 4 Dampfmasch. ausgerüstet. III. Werk Ennigerloh: (Areal 66 ha 66 a 11 qm). Die Fabrik, 1898—1900 in Stein u. Fachwerk erbaut, besitzt z. Z. 7 Ringöfen u. 1. Rotierofen u. ist mit 6 Dampfkesseln u. 2 Dampfmasch. ausgerüstet. Ausser den bei den 3 Werken bereits aufgeführten Grundstücken besitzt die Ges. noch ein zu Dassel bei Einbeck für die Errichtung einer Cementfabrik geeignetes Areal von 53 ha 11 a 66 qm, mit einer nutzbaren Wasserkraft, — sowie ferner einen Tonbruch in Ricklingen bei Hannover mit einer Ausdehnung von 1 ha 72 a 42 qm. Sämtliche Werke der Ges. verarbeiten nur eigenes Rohmaterial aus den auf dem zugehörigen Areal befindlichen Brüchen. Jedes der Werke ist mit den erforderlichen elektr. Masch. zur Kraftübertragung, Lichterzeugung etc. versehen u. besitzt eigene normalspurige Anschlussgleise für den Aussenverkehr, wie auch in allen Werken normalspurige bezw. schmalspurige Gleisanlagen vorhanden sind. Die Ges. besitzt in Ennigerloh eine Arbeiterkolonie von 21 Vierfamilienhäuser, zu Lehrte u. Misburg eigene Kasernen für eine Belegschaft von insgesamt 400 Mann, sowie Kantinen auf jedem der 3 Werke.

Gesamtleistungsfähigkeit sämtlicher Fabriken ca. 3 000 000 Fass; Versand 1901—1906: 452 748, 727 516, 1 009 170, 1 161 106, 1 178 358, 1 501 038 Fass; später nicht veröffentlicht. Zugänge auf Anlage-Kti der Cementfabriken 1906/07 M. 593 568, davon entfallen M. 206 197 auf Zukäufe von Grundstücken. 1907/08 betrugen die Zugänge M. 1 355 677, davon beanspruchte der Ausbau der Betriebseinricht. auf dem Misburger Werk nebst neu angelegter Cementkalkfabrik einen Aufwand von M. 1 118 335, nachdem bereits 1906/07 M. 117 233 hierfür

ausgegeben. Zugänge 1908/09—1912/13: M. 124 785, 219 300, 502 252, 1 471 503, 254 181. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinig. Hannov. Portl.-Cementfabriken, der Cement-Zentrale in Berlin, der Mitteldeutschen Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Halle u. für das Ennigerloher Werk dem Rhein.-Westfäl. Cement-Verbande G. m. b. H. in Bochum an: mit der Süddeutschen Cementverkaufsstelle hat die Germania einen besonderen Vertrag geschlossen. An dem früheren Misserfolg der Ges. ist neben der ungünst. Allgemeinlage der Cementindustrie, welche die volle Ausnutzung der Anlagen bei weitem nicht gestattete, die Höhe der Produktionskosten schuld. Um diese zu vermindern sind 1904 u. 1905 erhebliche Aufwendungen nötig geworden. Der aus den Vorjahren übernommene Verlust von M. 1 664 946 erhöhte sich 1904 um M. 777 589 (1903 nach Verrechn. von M. 64 500 Res. M. 880 697) auf M. 2 442 535 und am 30. 6. 1905 auf M. 2 774 478, sodass die G.-V. v. 31./5. 1905 die Sanierung der Ges. beschloss (s. bei Kapital).

Das erste Geschäftshalbj. 1911/12 (v. 1./7.—31./12. 1911) war infolge der sehr unbefriedigenden u. trotz des flotten Absatzes stark verlustbringenden Preise, die auf den Berliner Konkurrenzkampf zurückzuführen sind, für die Ges. ein sehr ungünstiges. Die im zweiten Semester (v. 1./1.—30./6. 1912) infolge der im Herbst 1911 zustandegekommenen Einig. in Berlin eingetretene Besser. der allg. Geschäftslage konnte dem Endergebnis noch verhältnismässig wenig zustatten kommen, da einmal infolge der stark eingeschränkten Bautätigkeit der Absatz nicht den Erwartungen entsprach, u. dann die Durchführ. der umfassenden Neu- u. Umbauten besondere Betriebserschwernisse im Gefolge hatte. Mit Rücksicht auf die ungeklärten Verhältnisse in der Zementindustrie wurde für 1912/13 von der Verteilung einer Div. abgesehen u. der Gewinn zu Extra-Abschreib. (M. 200 000) u. Vortrag (M. 196 634) verwendet.

Kapital: M. 7 375 000 in 562 abgest. St.- u. 6813 als solche abgest. Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, während ein etwaiger verteilbarer Mehrgewinn gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vor den St.-Aktien befriedigt werden. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 800 000 in 800 Aktien, lt. G.-V. v. 14./9. 1901 zwecks Erwerb der Kommandit-Ges. H. Manske & Co. in Lehrte um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 21./11. 1901 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 28./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 8 500 000) in 2000 Aktien. Letztere dienten samt M. 200 000 weiterer von einem Grossaktionär zu diesem Zwecke z. Verf. gestellter Aktien zur Verschmelzung mit der Portland-Cementfabrik Rhenania in Ennigerloh i. W. (s. oben), deren Aktionäre für je 16 Rhenania-Aktien à M. 1000 11 Germania-Aktien à M. 1000 erhielten. Zur Beseitigung des Fehlbetrages von am 30. 6. 1905 M. 2 774 478, Tilg. der hohen Bankschulden u. zur Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 2 833 000 (also von M. 8 500 000 auf M. 5 667 000) durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1. Um neues Betriebskapital zu erhalten, wurde sodann Ausgabe von Vorz.-Aktien beschlossen, wodurch das A.-K. wieder auf höchstens M. 8 500 000 erhöht werden sollte. Die Aktionäre erhielten gegen Zahlung von M. 2100 (= 70%) und Einlieferung von je 3 alten Aktien oder von je 1 zus.gelegten Aktie 3 Vorz.-Aktien. Von dieser Eventualität haben die Besitzer von M. 6 813 000 an Aktien unter Einzahl. von zus. M. 4 769 100 Gebrauch gemacht. Von den übrigen Aktien ist der Ges. eine unentgeltlich zur Verfüg. gestellt, die anderen sind beschlussgemäss zus.gelegt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 5 894 100 ist zur Tilg. oben genannten Fehlbetrages, zu Sonder-Abschreib. u. Rückstell. benutzt. 36 alte St.-Aktien wurden zur Zus.legung nicht eingereicht: die an ihrer Stelle geschaffenen 12 zus.gelegten St.-Aktien wurden 7. 6. 1906 versteigert, Gesamterlös M. 3320 oder $27\frac{3}{4}$% pro Aktie.

$4\frac{1}{2}$% Anleihe: M. 3 500 000 in Teilschuldverschreib. vom 1. 10. 1906, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1. 10. 1910 durch Auslos. (im März auf 1. 10.) innerhalb 40 Jahren: Kündig. u. verstärkte Amort. vor 1./10. 1910 ausgeschl. Die Anleihe wird sichergest. durch erststellige hypothek. Eintrag. auf der zu Ennigerloh den früheren Portland-Cementwerken Rhenania A.-G. gehörigen, im J. 1902 durch Fusion auf die „Germania" übergegangenen Cementfabrik nebst allem zugehörigen Grundbesitz einschl. der Arb.-Kolonie u. durch eine Hypothek auf der ferner von der „Germania" zu Anderten b. Misburg betriebenen Cementfabrik, für welche die erste Stelle im Grundbuch nach Löschung der oben erwähnten zum 1./10. 1906 von der „Germania" gekündigten Anleihe von noch M. 850 000 zu beschaffen ist. Der Erlös aus dieser Anleihe diente zur Rückzahlung des Restes von M. 850 000 der Anleihe von 1900, sowie zur Tilg. der fundierten Bankschuld von M. 2 500 000, der Rest mit etwa M. 150 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 1. 7. 1913 M. 3 394 000. Den Inhabern der Oblig. der alten Anleihe von 1900 wurde vom 4./4.—4./5. 1906 der Umtausch in ebensolche Stücke der neuen Anleihe gegen eine ihnen vergütete Barprämie von 1% angeboten. Treuhänder u. Vertreter der Inhaber der Schuldverschreib.: Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.75, 97.90, 100, 98.70, 98.75, 97, 95.75%. Zugel. daselbst Ende Febr. 1907 sämtl. M. 3 500 000, davon M. 2 750 000 am 5. 3. 1907 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt.

Nachfolgende beiden Anleihen wurden von der Kommandit-Ges. Portland-Cement-Fabrik Germania H. Manske & Co. aufgenommen:

4% Anleihe von 1897: M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März

per 1. 10.: Verstärk u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 1 500 000. haft. auf den Fabriken zu Lehrte u. Anderten-Misburg. Zahlst.: Hannover: Gesellschaftskasse: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf a. 1. 7. 1913 M. 875 000. **4½% Anleihe von 1900:** M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1. 1., 1. 7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im Sept. auf 1. 1. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf kompl. Fabrikanlage mit etwa 200 000 Fass jährl. Produktionsfähigkeit: ausserdem haften hypothek. an zweiter Stelle dieselben Objekte, welche der Anleihe von 1897 als Unterlage dienen. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Hamburg: Nordd. Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf am 1. 7. 1913 M. 980 000. Die den beiden Anleihen verpfändeten Objekte haben ca. M. 7 000 000 Buchwert.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1905 Kalenderj.: für die Zeit v. 1. 1.—30. 6. 1905 wurde eine besondere Bilanz gezogen). **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien ohne Nachzahlungspflicht, Rest zur gleichmässigen Verteilung an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 10% des Reingewinns der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt. worauf die feste Vergüt. von zus. M. 15 000 in Anrechnung kommt. Die vertragsm. Tant. des Vorst. ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnen.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 2 608 431. Arb.-Kolonie Ennigerloh 228 945, Gebäude u. Öfen 6 084 214, Masch. u. Rotierer 4 309 699, Utensil., Mobil., Geleisanlagen, Pferde u. Wagen 293 211. Kassa 13 038, Effekten u. Beteilig. 150 142, Kaut. 8500, Avale 352 360. Debit. 1 255 510. Vorräte an Cement, Cementkalk, Halbfabrikaten, Ersatzteilen, Material., Kohlen, Säcken, Holz, Packmaterial, Tonnen etc. 1 403 112. — Passiva: Vorrechts-Aktien 6 813 000. St.-Aktien 562 000, Anleihe 1897 875 000, do. 1900 980 000. do. 1906 3 394 000, do. Zs.-Kto 70 265, R.-F. 108 240. Talonsteuer-Res. 38 430, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 81 205, unerhob. Div. 50, Arb.-Versich. 13 000, Akzepte 192 169. Avale 352 360, Kredit. 2 548 888, Kaut.-Kredit. 8500, rückständ. Rabatte, Löhne, Vergüt. an Verbände etc. 261 424, Grat. 12 000, Extra-Abschreib. 200 000, Vortrag 196 634. Sa. M. 16 707 168.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 573 133, do. auf Aussenstände 62 763, Reparat. 378 581, Unk. 316 451. Zs. u. Diskont 395 329, Gewinn 408 634. — Kredit: Vortrag 5090, Pachten u. Mieten 17 873, Fabrikat.-Gewinn 2 111 929. Sa. M. 2 134 894.

Kurs: Die M. 6 813 000 Vorz.-Aktien Nr. 1—6813 wurden Ende Febr. 1907 in Berlin zugelassen, davon M. 4 000 000 am 5./3. 1907 zu 132% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1907—1913: 121, 116, 100, 92.50, 82.75, 63.50, 77.50%. Die St.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: 1899: 5% (6 Mon.); 1900—1904: 15, 0, 0, 0, 0%; 1905 (6 Mon.): 0%; 1905/06 bis 1912/13: Vorz.-Aktien: 5, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 0%: St.-Aktien: 0, 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Fr. Lau, Hannover: Dr. A. Vehse, Misburg; E. B. von Buggenhagen, Ennigerloh.

Prokuristen: Paul Schrader, J. Brecht, E. Schmittus, Hannover; Georg Baurmeister, Misburg.

Aufsichtsrat: (5—13) Vors. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau: Stellv. Bankprokurist Neander Müller, Berlin: Justizrat u. Notar Kurd von Damm, B.-Schöneberg; Bank-Dir. Dr. Felix Theusner, Elberfeld: Kaufm. Wilh. Schroeder, Hamburg; Konsul Joh. Hackfeld, Bremen; Admiral Thomsen Exc., Kiel; Gen.-Dir. Hommel, Strassburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Deutsche Bank; Glogau: H. M. Fliesbachs Wwe.

Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

Gegründet: 26./5. 1887. **Zweck:** Übernahme u. Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1./1. 1887 für M. 1 406 636. Die Ges. besitzt ein Areal von 24 ha mit Kalkstein u. Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden 7 neue Dietzsche Etagenöfen u. mehrere Kugelmühlen etc. angelegt. 1900 Erwerb neuer Kalkstein- u. Mergelfelder für M. 56 832. 1906 Ankauf eines benachbarten Grundstückes von 3 ha 41 a für M. 81 352. 1906/07 fand die Erricht. eines II. völlig neuen Werkes mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass (Totalleistung also jetzt 600 000 Fass) vorwiegend aus vorhandenen Mitteln statt; Baukosten u. Grunderwerb erforderten zus. M. 1 217 980. 1908—1913 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti M. 90 854, 42 252, 23 986, 11 350, 123 223, —, die Reparat. M. 129 306, 89 269, 86 024, 86 741, 101 609, 93 731. Die Ges. blieb 1909 in der Fabrikation um 2% gegen das Vorjahr zurück. Die Ges. litt 1909—1911 unter dem durch den schrankenlosen Wettbewerb der Zementfabriken hervorgerufenen Preisrückgang. Für 1912 u. 1913 konnten infolge des Zus.schlusses der verschiedenen Zementverbände günstigere Resultate erzielt werden. Der Betrieb des alten Werkes ist zeitweilig eingestellt. Die weitere Ausgestaltung u. Modernisierung der Betriebseinrichtungen ist in Aussicht genommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000; erhöht 1887 um M. 600 000 u. 1890 um M. 300 000, begeben an Aktionäre zu 125%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bis 10% zu Sonderrückl., 4% Div., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Gleisanlagen, Masch. u. Utensil. 987 659, Kassa 3802, Wechsel 25 827, Effekten 299 865, Depots 3000, Debit. 999 266, Portland-Zement, Halbfabrikate u. zur Fabrikation notwendige Material. etc. 66 350. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Disp.-F. 75 000 (Rückl. 13 384), Dubiose 8137, Kredit. 61 766, Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 4000), Div. 198 000, z. wohltätigen Zwecken 3000, Unterst.-F. 5000, Vortrag 26 432. Sa. M. 2 385 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 51 442, Reparat. 93 731, Abschreib. 230 000, Gewinn 266 252. — Kredit: Vortrag 19 295, Bruttoüberschuss 622 131. Sa. M. 641 426.

Kurs Ende 1888—1913: 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50, 124.25, 88.50, 97.75, 123.25, 149, 186.75, 190, 155.25, 141.80, 131.25, 134.50, 142, 133.25, 142.75%. Eingef. 17./3. 1888 zu 142%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1913: 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9, 10, 13, 13, 6, 2, 2, 4, 8, 12, 13½, 12, 9, 4, 1, 3, 10, 11%. Div.-Zahl. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Karl Walter. **Prokuristen:** Victor Stolz, H. Mouillard.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Stellv. Stadtrat L. Reymann, Oppeln; Reinh. Stiller, Handelsrichter Alfr. Moeser, Breslau; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Oppeln: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Industrie; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein.

Portland Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** (Oste).
Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg,** „Seeburg" Spitalerstrasse 16 I.

Gegründet: 9./8. 1882 als A.-G. **Zweck:** Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonstigen Baumaterialien. Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portl.-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen u. hat jetzt nach grossen Neuanlagen eine Produktionsfähigkeit von 1 250 000 Fass Cement. Gegenwärt. Grundbesitz ca. 250 ha. Im Betriebe befinden sich 11 Drehöfen, von denen 5 bis 1906 successive erbaut, 3 weitere 1907, die 3 letzten 1908 in Betrieb kamen, ebenso eine elektr. Hängebahn. — Die gesamten Betriebe sind durch mechan. Transportanlagen mit einander verbunden. Ausgaben für Erweiterungsbauten 1899—1906 rd. M. 2 700 910; 1907 bis 1913 M. 584 112, 772 844, 357 316, 153 385, 289 491, 506 239, 366 497, ausserdem wurden 1907 bis 1913 M. 307 569, 287 551, 274 398, 288 989, 306 326, 329 601, 287 619 für Reparat. ausgegeben.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Fass à kg 170 . .	848 168	872 152	865 197	879 547	1 002 666	918 753	1 001 839	1 079 537
Absatz	844 070	862 058	777 309	916 220	928 968	979 211	1 069 394	1 025 797

Kapital: M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 u. 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V. v. 16./5. 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V. v. 24./6. 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V. v. 21./2. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab. 1./1. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll: diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15./3. 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1./5. und restl. 50% am 30./6. 1899: auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000.

Der Erlös der Aktien v. 1899 wurde verwandt zur Vergrösserung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteilig. mit $ 250 000 (Buchwert jetzt noch M. 500 000) an den in La Salle im Staate Illinois U. St. A. erbauten, Ende 1900 in Betrieb gesetzten German-American Portland Cement Works. Produktionsfähigkeit z. Z. ca. 800 000 Fass p. a. Diese Ges. ist mit $ 450 000 A.-K. ausgerüstet. Div. 1907/08—1912/13: 10, 7, 10, 5, 0, 10%.

Hypoth.-Anleihe von 1909: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. 100 Stücke Lit. A à M. 3000, 300 B à M. 2000, 1150 C à M. 1000, 780 D à M. 500, 300 E à M. 200. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 100 000 mittelst Auslos.; der Ges. bleibt das Recht vorbehalten, den gesamten Anleihebetrag nach vorangegangener dreimonat. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Anlagen. Aufgenommen zur Rückzahl. der Anleihen von 1889 u. 1891 zur Abstoss. von Kredit. u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf M. 2 300 000. Ein Teilbetrag von M. 1 000 000 wurde von den Zahlstellen am 18./3. 1909 zu 101% freihändig zum Verkauf gestellt. Zahlstellen: Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank Fil. Hannover. Die Zulass. zur Notiz an der Börse von Hannover erfolgte im Mai 1910. Kurs daselbst Ende 1910—1913: 101.50, 101.75, 99, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben M. 30 000 jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage (Grundstücke, Bauanlage, Masch., Drehöfen u. Geleise) 6 340 461, Utensil., Pferde u. Wagen 158 878, Wohlf.-Einricht. 32 000, Rhederei 144 532, Cementfass-Küperei 187 149, Portl.-Cement, Kalk, Steine, Kohlen, Halbfabrikate u. Magazinvorräte 641 469, Patente 2, Assekuranz 8657, Avale 25 000, Kassa 8554, Wechsel 74 944, Effekten 571 617, Beteilig. bei German-American Portl. Cement Works, La Salle 500 000, Bankguth. 1 289 732, Debit. 678 613. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Prior.-Anleihe 2 300 000, do. Amort.-Kto 515, do. Zs.-Kto 52 479, R.-F. 1 306 446, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 37 000), Ern.-F. 360 000 (Rückl. 70 000), Delkr.-Kto 30 000, Avale 25 000, Arb.-Löhne 32 468, Kredit. 220 918, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 20 000, Div. 486 000, do. alte 1360, Tant. an A.-R. u. Dir. 116 434, z. Disp.-F. zu Gunsten der Angestellten 10 000. Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 10 000, Vortrag 189 992. Sa. M. 10 661 614.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. einschl. Steuern, Reisen etc. 282 983, Reparat. 287 619, Fuhr- u. Lokomotivbetrieb 83 257, Zs. u. Agio 103 350, Verlust auf Aussenstände 5687, Verlust b. Portl.-Cementfabrik u. Ziegelei A.-G. Pahlhude 64 220, Abschreib. 396 631, Gewinn 939 426. — Kredit: Vortrag 127 461, Fabrikat.-Kto 1 912 477, Landpacht u. Miete 17 885, Div. d. German-American Portl. Cement Works, La Salle 105 351. Sa. M. 2 163 176.

Kurs der Aktien: Ende 1896—1913: In Berlin: 130, 154.50, 210, 221, 141.75, 87.60, 91.50, 111.20, 111.75, 106.50, 179.50, 137.75, 120, 119.50, 114, 132.50, 123.75, 127.50%. — In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218, 138, 87, 90, 110.50, 110, 106.50, 180.90, 139.10, 119, 119, 114, 132.15, 123, 127.50%. — In Hannover: —, —, 207, 220, —, 87.50, 92, 111, 110, 106.50, 179, 139, 120, 119, 114.50, 132, 123.50, —%.

Dividenden 1883—1913: 10, 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½, 11, 15, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 10, 4, 4, 5, 8, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Jacobi, Dr. O. Strebel. **Prokuristen:** Rich. Dunker, H. Riecken.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Senator Dr. Fr. Sthamer, Rechtsanw. Dr. W. Kiesselbach, Hamburg; Bankier Georg Bartels, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank.

Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

vorm. Heinr. Laas Söhne zu **Glöthe** bei Calbe a. S.

Gegründet: 26./1., eingetr. 27./2. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 400 000.

Zweck: Betrieb der zu Glöthe belegenen Portland-Cementfabrik, Kalkwerke u. Ziegelei. Die Fabrik ist im Kartell der Verkaufsvereinigungen der Portland-Cementfabriken.

Die Anlagen der Ges. umfassen 4 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, Drehofen, 3 liegende Dampfmasch. mit zus. 1000 PS. (davon 400 PS. für die elektr. Kraftanlag.), Darren, Trockenöfen, Trockentrommeln, Trockenkanäle, Masch.-Gebäude, Mühlen, Mühlengebäude, 4 Rohmehlsilos u. Lagerschuppen, ausreich. für eine jährl. Produktion von 420 000 Fass à 170 kg Portl.-Cement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1600 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 000 000 Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektr. Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwalt.-Gebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 6 Arb.-Familienwohnhäuser für 32 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, 1 Badeanstalt f. Beamte u. Arbeiter, 1 Bade- u. Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund u. Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eig. Lokomotive. Ein zweiter Drehofen kam im Mai 1910 in Betrieb. Für Neuanlagen wurden 1902—1909 M. 242 109, 241 236, 21 217, 154 380, 213 336, 94 323, 1642, 629 849 für Ackergrundstücke (s. unten) verausgabt. 1910 erforderte die Aufstellung eines kompletten Drehofens samt Gebäude, elektr. Motoren, Seilbahn- u. Hängebahn-Anlage etc. zus. M. 297 327. Zugänge 1911—1913: M. 73 843, 196 040, 79 950. Produktion 1903—1909: 220 600, 259 258, 265 900, 305 613, 310 000, 300 000, 314 000 Fass Cement à 170 kg, 1825, 1643, 1525, 1354, 1411, 1182, 1291 D.-Waggons Kalk, 1 314 000, 1 125 000, 1 052 000, 995 000, 1 078 000, 1 250 000, 1 000 000 Mauersteine; Absatz: 217 091, 280 753, 271 612, 286 048, 308 405, 293 523, 318 550 Fass Cement, 1813, 1665, 1495, 1344, 1351, 1267, 1296 D.-Waggons Kalk, 1 461 000, 1 060 000, 1 021 000, 1 146 000, 845 000, 1 061 000, 1 015 000 Mauersteine; später Produktionszahlen nicht veröffentlicht.

Anfang 1909 erwarb die Ges. zur Gewinnung von Rohmaterial ein angrenzendes Ackergrundstück von rund 105 Morgen zum Preise von M. 6000 pro Morgen. Die Auflassung des Grundstückes fand am 1./8. 1909 statt, bis zu welchem Zeitpunkte der Betrag von rund M. 240 000 zu zahlen war. Von diesem Zeitpunkte an wurde der erste Teil von 40 Morgen in Benutzung genommen. Der restl. Teil von 60 Morgen kann je nach Fortschreiten des Betriebes jederzeit in Angriff genommen werden. Die Bezahlung dieser 60 Morgen hat nach Massgabe der Inanspruchnahme des Geländes zu erfolgen, indes ist ein Teil von 40 Morgen spät. am 1./1. 1930 u. die restl.

20 Morgen spät. am 1./1. 1950 zu bezahlen. Das Restkaufgeld von rund M. 389 828 wurde zu Gunsten des Verkäufers hypoth. eingetragen, bleibt aber zinslos bis zum Tage der Inangriffnahme des Geländes seitens der Ges., längstens aber bis zu den vorerwähnten Terminen. Nach Massgabe des bisherigen Abbaues wird das jetzt der Ges. zur Verfügung stehende Gelände für etwa 70 Jahre ausreichen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 130 000 (Rest von urspr. M. 400 000), zu gunsten der beiden Vorbes. zu gleichen Teilen, verzinsl. zu 4%, kündb. seitens der Darleiher ab 1./7. 1904 mit 6 monat. Frist, tilgbar seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei 3 monat. Künd. jederzeit; M. 40 000 zu 4% auf eine 1905 erworbene Ackerparzelle; M. 389 828 unverzinslich, auf 1909 erworbene Grundstücke (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 730 000, Gebäude 841 900, Anschlussgeleisanlage 70 000 Masch. 713 700, Inventar 1, Kassa 11 107, Wechsel 80 905, Effekten 41 462, Bankguth. 423 506, Debit. 234 542, Magazin 20 000, Kohlen 5000, Fastagen 64 129, Ziegelei 5992, Cement-Produktion 96 488, Kalk- do. 6400. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 146 124 (Rückl. 11 696), Spez.-R.-F. 180 000, Hypoth. 519 828, Kredit. 187 188, Frachten 15 041, Div. 160 000, do. unerhob. 480, Tant. an Vorst. 11 111, do. an A.-R. 5489, Vortrag 74 242. Sa. M. 3 345 133.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 149 517, Zs. u. Skonto 644, Abschreib. 171 850, Reingewinn 308 166. — Kredit: Vortrag 74 242, Fabrikat.-Gewinn 551 931, Mieten 4005. Sa. M. 630 179.

Kurs Ende 1900—1913: 123.75, 89.25, 93.10, 104.70, 129.90, 156.90, 166.75, 144.25, 141, 133.25, 126, 146, 127.50, 119%. Zugel. M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Zahlst. 14./3. 1900 zu 165%. Erster Kurs 20./3. 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 14, 12, 3, 3½, 3, 5½, 8, 10, 11, 11, 7, 3½, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Laas.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Aug. Wittekind, Stellv. Rentier Heinr. Laas, Carl Hindermann, Bank-Dir. Dr. A. Weber, Berlin; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Portland-Cementwerk Schwanebeck Akt.-Ges.

in **Schwanebeck,** Kreis Oschersleben.

Gegründet: 1897 als offene Handels-Ges.; als Akt.-Ges. 27./28./7. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 19./10. 1906. Die Gründer (siehe Jahrg. 1911/12) brachten in die Akt.-Ges. ein das in Schwanebeck bei Halberstadt belegene Portland-Cementwerk Schwanebeck mit Aktiven und Passiven nach näherer Massgabe des von Adolph Bernoully zu Berlin und Ober-Ing. Arno Günzel zu Dessau als Sachverständigen erstatteten Gutachtens vom 1. Juni 1906 und der Einbringungsbilanz vom 1./6. 1906 im Werte von M. 1 850 000. Als Entgelt hierfür erhielt Benno Gersmann M. 1 146 000 in 1146 Aktien, jeder der vier anderen Gründer je M. 1000 in Aktien; ferner wurde von der Akt.-Ges. selbstschuldnerisch eine Hypoth.-Oblig.-Anl. von M. 700 000 übernommen. Von obigem Einbringungspreis von M. 850 000 entfielen auf Debit. M. 146 000, Grundstücke M. 316 000, Gebäude M. 527 900, Masch. M. 604 800. Der Akt.-Ges. wurde ferner das dem B. Gersmann durch Pachtvertrag zustehende 15jährige Ausbeutungsrecht eines an den eigenen Grundbesitz angrenzenden Areals von 7 Morgen ohne besonderes Entgelt überlassen.

Zweck: Herstellung von Portlandzement und verwandter Fabrikate sowie Handel mit diesen. Die Fabrik ist im J. 1897 erbaut u. 1900 u. 1907/08 vergrössert worden. Die sämtl. Anlagen umfassen in Schwanebeck eine Oberfläche von 12 ha 82 a 30 qm, von denen 1 ha 96 a 17 qm bebaut sind. Unmittelbar hinter der Fabrik zieht sich ein Höhenzug hin, in welchem toniger Kalkstein in starker Mächtigkeit ansteht; der Kalkstein wird dort in drei Brüchen gewonnen. Die Ges. besitzt ein ca. $3^{7}/_{10}$ km langes Anschlussgleis nach dem Bahnhof Schwanebeck. Zu der Anlage gehören 3 Dampfkesssel von ca. 100 qm Heizfläche, ausserdem ein Reservekessel, 3 Dampfmasch. zu je 300 PS., 10 Cylinderöfen System Schneider mit einer Produktionsfähigkeit von je 100 Fass Cement täglich u. 4 Kalköfen. Zurzeit 200 Beamte u. Arb. Versand 1906—1912: 207 133, 191 088, 162 168, 138 966, 232 432, 209 985, 197 562 t Zement u. 59 948, 56 700, 45 005, 78 609, 82 320, 72 891, 103 212 Ctr. hydraul. Kalk. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907—1910: M. 127 904, 136 808, 34 204, 17 179. 1911 Ankauf von 74 Morgen Ackerplänen u. Steinbrüchen für M. 154 459. 1912/13 Neubau einer Drehofenanlage, die bis Ende 1912 M. 310 548 erforderte. Infolge starken Preissturzes des Zements war es der Ges. trotz bedeutend höheren Versand nicht möglich, 1910 ein günstiges Resultat zu erzielen; auch 1911 litt die Ges. unter verlustbringenden Preisen im Berliner Absatzgebiet; 1912 konnte durch Exportlieferungen ein günstiges Resultat erzielt werden. Seit 1./11. 1910 gehört die Ges. dem Verbande mitteldeutscher Zementwerke an.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 98 666 auf Grundstücke; 1911 erworben.

Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel & Ind., Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 innerhalb 30 J. durch jährl. Auslos. von M. 23 000 bezw. 24 000 im Juli (zuerst 1909) auf 2./1. (erstmals 1910); ab 1./7. 1909 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1912 M. 630 000. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle im Betrage von M. 800 000 auf der Cementfabrik nebst Masch., sonst. Einricht. u. Grundstücken (12 ha 82 a 30 qm). Vertreterin der Gläubiger: Bank f. Handel & Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99, 97.80, 98.20, 96, 92.50. 100 %. Eingef. daselbst am 19./9. 1908 zu 99 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 460 069, Gebäude u. Öfen 558 353, Masch. 395 885, Utensil. 1, Anschlussbahn 141 949, Feld- u. Drahtseilbahn 75 340, Pferde u. Fuhrwerke 3684, Wegebau 6224, landwirtschaftl. Masch. 1, Fabrikneubau 310 548, Effekten 14 457, Waren 74 505, Fastagen 31 417, Material. 13 019, Kohlen u. Koks 3161, Öl- u. Div. 2823, Fuhr-Kto 4544, Kaut. 30 000, Debit. 363 559, Kassa 6808. — Passiva: A.-K. 1 150 000, Oblig. 630 000, do. Zs.-Kto 14 332, Avale 30 000, unerhob. Div. 140, R.-F. 55 000 (Rückl. 17 951), Arb.-Unterstütz.-F. 5200, Hypoth. 98 666, Kredit. 395 566, Div. 80 500, Tant. 11 126, Disp.-F. 5000, Vortrag 20 821. Sa. M. 2 496 353.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 608 032, Handl.- do. 96 296, Zs. 44 158, Abschreib. u. Kursverluste 107 204, Gewinn 135 399. — Kredit: Vortrag 19 389, Gewinn auf Waren 958 695, do. Landwirtschaft 12 669, do. Miete 337. Sa. M. 991 091.

Kurs der Aktien Ende 1908—1913: 150, 136.80, 117. 118, 94, 97.50 %. Eingef. in Berlin am 21./9. 1908 zu 155.25 %.

Dividenden 1906—1913: 12, 14, $12^1/_2$, 7, 3, 0, 7, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Benno Gersmann, Halberstadt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Konsul Salomon Marx, Charlottenburg; Stellv. Justizrat Leopold Levin I, Bank-Dir. Dr. Hans Lessing, Bank-Dir. Curt Kramer, Berlin. **Prokuristen:** Rud. Förder, Fritz Oesterreich, Rud. Prange.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Hannover, Quedlinburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in **Höxter** a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

Gegründet: 30./6. 1889, eingetr. 10./7. 1889. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, u. Emil Arntz & Co., Godelheim.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Portland-Zement u. verwandten Artikeln, Ausnutzung der Wasserkräfte der Ges. zu industriellen Unternehmungen jeder Art. Das Werk in Höxter, mit Dampfmasch. von ca. 1000 PS., beschäftigt ca. 200 Arb. 1907 Bau zweier Schneideröfen. Grösse des Grundbesitzes ca. 14,6 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter u. ca. 1,6 ha auf Godelheim entfallen; bebaut in Höxter ca. 1,2 ha, in Godelheim ca. 0,15 ha. Die Ges. hat von der Stadt Höxter bis zum 1. 1. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeit. von Cement in aus den der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien für jährl. ca. M. 6000 erpachtet. Das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial wurde bisher ausschliesslich aus diesen erpachteten Brüchen gefördert. Die ausser Betrieb gewesene Godelheimer Fabrikanlage der Ges. wurde lt. G.-V. v. 8./2. 1905 an die neugegründete Godelheimer Lederpappenfabrik G. m. b. H., an der sich die Zementwerke mit M. 30 000 beteiligten, für M. 100 000 verkauft; die Summe ist zu $4^1/_2$ % an 1. Stelle hypothek. sichergestellt. Von der Beteil. gelangten 1907 M. 15 000 zur Abschreib., 1909 die Beteil. wieder auf M. 30 000 erhöht, aber 1912 wieder M. 10 875 darauf abgeschrieben. Mit dem Godelheimer Verkauf war ein Ausfall von M. 207 125 verbunden. Der Ges. verblieb in Godelheim noch ein Grundstück im Werte von M. 27 000. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Zement-Verband G. m. b. H. in Bochum mit 610 000 Fass Beteiligungsziffer an. Infolge der starken Preisherabsetzung des Zements in 1910 gelangte der restl. Reingewinn für 1909 von M. 52 588 auf die Aktien nicht zur Verteil., sondern wurde vorgetragen; auch die restl. Gewinne aus 1910 M. 57 049 u. 1911 M. 60 432 wurden als Vortrag in Res. gestellt. Für 1912 erhielten die Vorz.-Aktien 4 % Div. bei M. 36 257 Vortrag; dann 1913 8 % Div. bei M. 74 916 Vortrag.

Kapital: M. 1 776 000 in 1776 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltl. Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens derselben garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetz. erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. u. mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20./4. 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- u. Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, begeben zu 112.50 % an die Berliner Bank. Die G.-V. v. 10./6. 1903 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln Ausgabe von 1200 Gewinnanteilscheinen à M. 400. Gezeichnet wurden 745 Gewinnanteilscheine u. darauf M. 298 000

eingezahlt. Näheres über dieselben sowie über die Emiss. von Vorz.-Aktien siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches. A.-K. bis 1906: M. 1 200 000 in 745 Vorz.-Aktien u. 455 St.-Aktien. Die G.-V. v. 2./5. 1906 hat nachträglich Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zahlung von je M. 400 beschlossen. Die so geschaffenen 263 Vorz.-Aktien erhielten keine Gewinnanteilscheine, genossen aber Div.-Ber. ab 1./1. 1906 mit Nachzahlungsrecht für 1903 u. 1904. Durch diese Einzahlungen hat die Ges. nach Deckung der Kosten M. 104 397 neue Mittel erhalten. A.-K. somit 1906—1913 M. 1 200 000 in 1008 Vorz.-Aktien u. 192 St.-Aktien.

Die a.o. G.-V. v. 22./4. 1913 beschloss die noch vorhandenen 192 St.-Aktien durch Zus.legung von 2 : 1 oder durch Zuzahlung von M. 500 auf die St.-Aktie den Vorz.-Aktien mit Wirkung ab 1./1. 1913 gleichzustellen. Aus dieser Transaktion sind 101 Vorz.-Aktien entstanden, indem auf 11 St.-Aktien die Zuzahl. erfolgte, restl. St.-Aktien wurden zus.gelegt. A.-K. jetzt wie oben. Der Buchgewinn von M. 96 120 wurde zu Abschreib. verwendet. A.-K. somit M. 1 109 000 in gleichber. Aktien.

Die G.-V. v. 20./4. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 667 000 (also auf M. 1 776 000) in 667 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 behufs Angliederung der Portland-Cementfabrik A.-G. vorm. I. H. Eichwald Söhne in Höxter.

(**Gewinnanteilscheine:** 745 Stück à M. 400, ausgegeb. zu den 1903 durch Zuzahl. geschaffenen Vorz.-Aktien. Über die Teilnahme der Scheine am Reingewinn u. deren Tilg. durch Auslos. s. unter Kapital. Aus dem Gewinn für 1905—1911 wurden je M. 30 000 zur Tilg. der Scheine verwendet, so dass Ende 1912 noch 220 Stück = M. 88 000 vorhanden waren, die aus dem Gewinn von 1912 Tilgung fanden; 14 Stück noch nicht erhoben.)

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1913 noch in Umlauf M. 85 050.

II. M. 200 000 in 5% Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1913 noch in Umlauf M. 24 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 11 000 an Gesamt-A.-R.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage Höxter 1 101 415, do. Godelheim 1, do. Tongrube Wehrden 1, Kassa 2129, Wechsel 683, Debit. 61 985, Bankguth. 176 371, Hypoth. 50 000, Syndikats-Beteil. 14 000, Effekten 2541, vorausbez. Prämien 3512, Vorräte 220 378. — Passiva: St.-Aktien 1 109 000, Prior. I 85 050, do. II 24 000, do. Zs.-Kto 2512, Hypoth. 17 000, Kredit. 37 560, gekünd. Gewinn-Anteilscheine 5600, rückst. Gewinn-Anteilschein-Zs. 517, unerhob. Div. 520, Delkr.-Kto 10 000, Ern.-F. 20 000, R.-F. 120 000, Disp.-F. 13 553, Talonsteuer-Res. u. Wehrbeitrag 8560 (Rückl. 3000), Tant. u. Grat. an Vorst. 14 026, Zs. an Gewinnanteilscheine 1480, Div. an Vorz.-Aktien 88 720, Vortrag 74 916. Sa. M. 1 633 018.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. u. Betriebskosten 218 701, Reparat. 22 027, allg. Unk. 79 669, Anleihe-Zs. 7386, Abschreib. 44 042, Reingewinn 182 143. — Kredit: Vortrag 36 457, Zement 508 310, Zs. u. Diskont 9202. Sa. M. 650 090.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1912: 146, 105.50, 52.50, 40.25, 56, 70, 77, 84, 63, 51, 59.20, 45, 44.75, 31.75%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 10./6. 1899 zu 132%. Erster Kurs 14./6. 1899: 152%. Notierten bis 1./2. 1913 in Berlin, dann Notiz eingestellt. — Die Vorz.-Aktien wurden am 10./9. 1906 in Berlin eingeführt; Kurs Ende 1906—1913: 132, 107.50, 85, 79.75, 64, 70.75, 70.50, 83.50%.

Dividenden: Aktien 1894—1912: 0, 0, 2, 5, 9, 12, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1904—1912: 2, 6, 6, 6, 4, 0, 0, 0, 4%. Gleichber. Aktien 1913: 8%. Gewinn-Anteilscheine 1903—1913: 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aus dem Gewinn für 1906 wurden 2% Vorz.-Div. für 1904 nachgezahlt.

Direktion: Rud. Thiele, Dr. Arthur Soergel. **Prokurist:** Rud. Schröder.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Herm. Spiegelberg; Stellv. Fabrikbes. Hans Ebhardt Justizrat Dr. Rudolph, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Höxter: Gesellschaftskasse; Berlin und Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Disconto-Ges.: Hannover: A. Spiegelberg.

Portland-Cement- und Wasserkalk-Werke „Mark"

in **Neubeckum** i. Westf.

Gegründet: 27./7. 1899; eingetr. 16./8. 1899 in Oelde. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. übernahm von J. Westhoff u. Bernh. Westhoff in Vellern Kalksteinfelder sowie von der Firma Westhoff & Frie in Vellern deren Wasserkalkwerke in Neubeckum samt Grundstücken, Kalksteinfeldern, Gebäuden, Masch., Vorräten etc. im Gesamtwerte von M. 525 350.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken oder Kalkwerken. Die sämtlichen Fabrikanlagen u. der Grundbesitz der Ges. befinden sich in Vellern, Kirchspiel Beckum u. Neubeckum in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Neubeckum der Strecke Köln—Berlin der Staatseisenbahn; der Versand der Erzeugnisse erfolgt mittels mit dieser durch Anschlussgeleis verbundenen Linie. Das Rohmaterial zur Kalk- u. Cementfabrikation wird in den $2^1/_2$ km südlich vom Werke gelegenen Kalksteinfeldern (Grösse rund 250 preuss. Morgen = 64 ha)

gewonnen, die durch ein Schmalspurbahngeleise mit der Fabrik verbunden sind. Die Felder führen unter einer Abraumdecke von 0.5—1.00 m Stärke ein erstklassiges Rohmaterial für die Kalk- u. Cementfabrikation. Dasselbe ist in dem gesamten Felderbesitz in einer durchschnittl. Mächtigkeit von mind. 10 m durch Bohrungen u. Schurfschächte nachgewiesen. Es steht demnach 10 × 640 000 = 6 400 000 cbm Kalksteinboden an. Es ist damit zu rechnen, dass nach Abzug von 8 % Abraum etwa also rund 5 900 000 cbm dieses Materials zur Cementfabrikation geeignet sind. Ausser den Kalksteinfeldern hat die Ges. Liegenschaften in Grösse von rund 25 ha, worauf sich die Fabrikgebäude, Verwaltungsgebäude, Beamten- u. Arbeiter wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Gärten, ferner Grundstücke, die zu kulturellen Zwecken benutzt werden, befinden. Die Kraftanlage besteht aus 2 Compounddampfmasch. von normal je 650 eff. PS u. 1 Compounddampfmasch. von normal 175 eff. PS. Die Kesselanlage hat 7 Cornwallkessel von 96 qm Heizfläche u. $9^1/_2$ Atm. Überdruck. Ausserdem eigene elektr. Licht- u. Kraftanlage vorhanden. Die Neuanlagen sind ausserdem an die elektrische Überlandzentrale angeschlossen. Für die Cementfabrikation dienen 8 Dietz'sche Doppelöfen. Der Kalk wird in 2 grossen Kalkringöfen mit je 16 Kammern gebrannt. Cementversand 1903—1912: 275 843, 377 984, 281 124, 307 076, 310 317, 305 649, 257 609, 405 743, 316 846, 361 059 Fass à 170 kg bei einer Produktion von 337 068 Fass à 170 kg in 1912. Herstell. von Wasserkalk 1903—1912: 16 903, 14 223, 12 411, 14 913, 13 250, 11 036, 6684 14 767, 13 857, 8656 t, von Schlagsteinen 5834, 4933, 5925, 4926, 1350, 2711, 2587, 1125, 247, 247 t. Ca. 200 Beamte u. Arb. Die Ges. gehört dem am 1./1. 1914 für die Dauer von 12 Jahren neugegründeten Rheinisch-Westf. Zement-Verband G. m. b. H. in Bochum an u. zwar mit einer Beteiligungsziffer von 1 250 000 Fass. Die Ges. Mark ist ferner beteiligt bei der Westfäl. Cementsack-Centrale G. m. b. H. in Beckum.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000. Die G.-V. v. 23./5. 1911 beschloss Erhöh. um M. 750 000 in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 5.—20./6. 1911 zu 105 %, eingez. 25 % u. das Agio beim Bezuge, restl. 75 % am 29./12. 1912. Bis ult. 1911 waren nur M. 367 000 auf die neuen Aktien eingezahlt bezw. gezeichnet. Weitere M. 133 000 wurden in der G.-V. v. 11./5. 1912 von einem Konsort. übernommen, so dass von zus. M. 500 000 neue Aktien begeben u. das A.-K. nunmehr M. 2 750 000 beträgt. Restl. M. 250 000 genehmigte Aktien sollen später begeben werden. Der Erlös dient zum Ausbau des Werkes, besonders zur Anlage von 2 neuen Rotieröfen, die im Oktober 1913 betriebsfertig werden. Die Jahresproduktion wird dadurch auf 1 200 000 Fass gebracht werden.

Hypoth.-Anleihe: Die G.-V. v. 15./6. 1901 beschloss Aufnahme einer solchen in Höhe von M. 750 000 zu 5 %, die durch A.-R.-Beschl. auf M. 1 000 000 erhöht worden ist. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im I. Sem. auf 2./1. (zuerst 1907). In Umlauf Ende 1912: M. 442 500, unbegeben M. 435 000, die sich im Depot der Märkischen Bank in Bochum befinden. Zahlst. Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Bochum: Märkische Bank u. deren Fil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 9000 feste Vergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 245 512, Kalksteinfelder 305 744, Fabrikgebäude 1 072 827, Kalköfen 67 228, Wohngebäude 234 710, Masch. 438 951, Schmalspurbahn 40 500, Anschlussgleise 18 630, Lichtanlage 5105, Werkzeuge 1, Laboratorium 1, Mobil. 1, Kantinen-Inventar 1, Kassa 4286, Vorräte an Cement etc. 156 725. Wertp. 220 228, Oblig.-Depot bei Märk. Bank 435 000, vorausbez. Versich. 1500, Debit. 366 752, Bankguth. 723 920, Avale 110 000, Beteilig.-Kto: Cement-Syndikat Bochum 19 500, Westf Kalkverein Dortmund 1600, Westf. Cementsack-Zentr. 16 400. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Oblig. 442 500, do. nicht begebene 435 000, do. -Zs. 11 375, R.-F. I 240 000 (Rückl. 35 000), do. II 90 000, Talonsteuer-Rückstell. 10 000, Beamten-Unterst.-Kto 7060 (Rückl. 1000), Werks- do. 10 068 (Rückl. 1000), Arb.- do. 2488, Wohlf.-Einricht. 5000 (Rückl. 1000), Avale 110 000, Kredit. 77 490, Div. 110 000, Tant. 12 315, Vorbereitung von Neubauten 10 458, Vortrag 131 371. Sa. M. 4 485 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 24 015, Steuern 33 773, Oblig.-Zs. 22 125, Talonsteuer-Rückst. 2500, Abschreib. 110 256, Reingewinn 332 145. — Kredit: Vortrag 104 360, verf. Div. 150, Cement 367 096, Kalk 14 827, Steine 84, Zs. 30 418, Miete u. Pacht 7880. Sa. M. 524 816.

Kurs Ende 1909—1913: 148.90, 127.25, 120.80, 90.25, 105.10 %. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 12./8. 1909 durch M. Schlesinger & Co. Nachf. zum ersten Kurse von 172 %.

Dividenden 1899—1912: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 14, 15, 14, 10, 6, 4, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ferd. Meyer. **Prokuristen:** Heinr. Täupker, Dr. phil. nat. R. Morisse.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz; Stellv. Dir. Wilh. Bellwinkel, Dortmund; Bank-Dir. Alb. Lauffs, Stadtrat Gust. Baltz, Wilh. Brenken, Bochum; Bankier Jul. Mayer, Berlin; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne; A. Lehmann, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Bochum: Märkische Bank u. deren Filialen; Berlin: Dresdner Bank.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe u. im Hönnethal.

Gegründet: 9./7. 1887 (eingetr. 2./9. 1887) unter der Firma „Dornap-Angerthaler A.-G. für Kalkstein- u. Kalkindustrie", seit 30./6. 1888 unter obiger Firma.

Zweck: Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss-, Wasserkalk- u. Sinterdolomit-Brennereien, Ringofenziegeleien, Thon- u. Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen. Über die Gründung der Ges. und die bis 1906 hinzuerworbenen Anlagen bezw. Grundstücke siehe Näheres in den früheren Auflagen dieses Jahrbuches.

Der jetzige Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 1570 ha, Kalkstein- und Dolomitfelder enthaltend, die sich durch das ganze niederrheinisch-westfäl. Industriegebiet erstrecken. Auf diesem Grundbesitz befinden sich 155 000 m Schmalspur- u. Normalspurgeleise, auf denen ca. 68 Lokomotiven laufen, 23 Eisenbahnanschlüsse, ferner eine grosse Reparaturwerkstätte, 42 Ringöfen, davon 7 doppel- u. 3 dreiflügelige Öfen, 6 Schachtöfen, 12 Trichteröfen, 2 Sinter-Dolomitbrennereien, 1 Sackkalkanlage, 2 Kieswäschen, 2 Direktionsgebäude, 360 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, landwirtschaftliche Gebäude, sowie 2600 Transportwagen. Zur Zeit werden ca. 2300 Beamte u. Arb. beschäftigt.

An Zugängen auf Aktivkonten verzeichnet die Bilanz per 30./6. 1913 zus. M. 1 025 417, davon entfallen M. 227 774 für Grundstücke, M. 173 968 für Gebäude, M. 281 410 für industrielle Anlagen, M. 65 834 für Masch., M. 39 509 für Bahnanschlüsse u. Gleise, M. 42 467 für Lokomotiven. Im J. 1913 wurde eine Interessengemeinschaft mit den Westdeutschen Kalkwerken A.-G. in Cöln vereinbart (siehe bei Kap.).

Die Ges. hat mit einer grossen Anzahl Eisen- und Stahlwerke des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes Lieferungsverträge abgeschlossen, durch welche der Ges. während der Dauer der Verträge, die grösstenteils bis Ende 1917, 1920, 1923, 1925 u. 1926 laufen, ein Absatz in Höhe des ganzen Bedarfs dieser Werke an dem von ihnen benötigten basischen Material zur Roheisen- und Stahlerzeugung gesichert ist. In diesen Verträgen ist der Preis für Kalkstein und Rohdolomit fixiert, während der Preis für gebrannten Kalk sich in den bedeutendsten Verträgen nach den jeweiligen Kohlenpreisen des Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikats zu Essen richtet.

Absatz 1903/04—1912/13 an rohem Kalkstein u. Dolomit: 940 382, 828 643, 992 039, 960 433, 1 082 632, 982 025, 929 263, 948 090, 1 067 724, 1 160 603 t; an gebranntem Kalk u. Sinterdolomit: 433 053, 451 843, 531 928, 557 225, 611 635, 610 365, 643 662, 697 303, 758 369, 830 625 t.

Der von den Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerken auf die Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke übergegangene Grundbesitz umfasst 262 ha. Auf den Grundstücken befinden sich 20 000 m Schmalspur- und Normalspurgleise, auf denen 12 Lokomotiven laufen. Ferner sind vorhanden 4 Ringöfen, darunter 1 Doppelofen, 3 Schachtöfen, 3 Trichteröfen, 1 Dolomitsinterei (70 t tägliche Leistung), 1 Sackkalkanlage (50 t tägliche Leistung), sowie 30 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Die Buchwerte der festen Anlagekonten der Gruitener Ges. auf Grundlage der Bilanz vom 30./9. 1906 wurden nach Ablauf des Sperrjahres bei der Übernahme in die Bilanz der Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke um M. 675 000 herabgesetzt, d. h. um soviel als die Differenz zwischen dem Nennwerte der zum Erwerb des Vermögens der Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerke verwandten M. 1 125 000 neuen Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke-Aktien u. dem Nennwerte des A.-K. der ehemaligen Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerke von M. 1 800 000 ausmachte.

Im Febr. 1908 erwarb die Ges. in den Hönnethaler Gemeinden Eisborn, Volkringhausen und Balve Grundstückskomplexe in Gesamtgrösse von rund 550 Morgen, die bei einem reichhaltigen Vorkommen von bestem Kalkstein auch eine bequeme Verbindung mit der geplanten Bahnlinie Menden-Balve-Neuenrade haben. Mit diesen Ankäufen, die in der a.o. G.-V. v. 5./3. 1908 genehmigt wurden, sicherte sich die Ges. gleichzeitig eine Reihe von wertvollen Gerechtsamen an den benachbarten Grundstücken. 1910/11 Ankauf weiteren Grundbesitzes in Gruiten (ca. 41 ha), sowie in Letmathe (ca. 32 ha), ebenso 1911/12 u. 1912/13 verschiedene Grundstücke für M. 247 287 bezw. 227 774 erworben (s. oben).

Kapital: M. 13 500 000 in 13 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 653 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien erhöht; hiervon erhielten die Vorbes. der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restl. 2067 wurden von einem Konsortium zu 130% übernommen, welches 1234 den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. v. 14./7. 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1898; hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restl. 150 mit zum Erwerb des Östricher Geländes verwandt; der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4% Zs. Die a.o. G.-V. v. 20./4. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 12 000 000) in 1500 ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien. Hiervon dienen M. 1 125 000 zum Erwerb der Bergischen Dolomit- u. Weisskalkwerke A.-G. in Gruiten (A.-K. M. 1 800 000, Div. 1905/06: 4%) mit Wirkung ab 1./10. 1906; für 8 Aktien dieser Ges. wurden 5 Aktien der Rhein.-Westf. Kalkwerke gewährt. Die restlichen M. 375 000 neuen Aktien, übernommen von der Deutschen Bank zu 130%, Agio mit M. 50 000 in R.-F. dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel; ausserdem wurde der Div.-Schein der Bergischen Ges. für 1906/07 am 1./7. 1907 mit M. 37.50 = 5% für ¾ Jahr eingelöst. Die der Ges. hierdurch zugeflossenen Barmittel wurden dazu verwendet, in

erster Linie die teilweise unrationellen Gruitener Anlagen zu vervollkommnen. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 16. 8. 1913 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913. Von diesen Aktien dienten M. 550 000 zu pari zur Beteilig. bezw. Erwerb von M. 1 100 000 Aktien der Westdeutschen Kalkwerke A.-G. in Cöln (A.-K. M. 2 000 000); restl. M. 950 000, bestimmt zur Abtragung grösserer Hypoth. sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) mit der Verpflichtung übernommen, den Besitzern der alten Aktien sowie den Übernehmern der ersterwähnten M. 550 000 neuen Aktien Bezugsrecht zum Kurse von 132% franko Zs. derart einzuräumen, dass auf je M. 14 000 Aktien eine neue Aktie von M. 1000 bezogen werden konnte; geschehen im Okt. 1913. Agio mit M. 158 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. v. 1894, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. 1.: Verstärk. von 1905 an vorbehalten, ohne das hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilg.-Quoten gekürzt werden. Sicherheit: Erststell. Kaut.-Hypoth. von M. 2 750 000 auf ihre sämtl. damaligen Immobil., ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten jetzt der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 105.25, 105, 104.80, 103.10, 104.25, 102, —, —, —, 106.30, —, 103.50, —, 104.50, —, —, 103.60, 100%.

II. M. 3 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. und 1. 7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste 1900) auf 2. Jan.: kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld, auf verschiedene neuerworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kaut.-Hyp. von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: —, 101.75, 99.75, 100.75, 103.50, —, 104, —, —, —, 102.25, 101.50, 102.50, 102.80, 102, —%. Aufgelegt 10./1. 1898 zu 102.75%. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

III. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 5./3. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis spät. 1928 durch jährl. Auslos. Rückkauf im Juni (zuerst 1909) auf 2./1. (erstmals 1910); ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf noch nicht belasteten Grundbesitz der Ges. nebst den darauf vorhandenen Anlagen einschl. der Masch., Öfen etc. zu einem Gesamtbuchwert von M. 2 057 503. Von dem Erlös der Anleihe werden M. 380 000 zur teilweisen Deckung neu erworbener Grundstücke im Hönnethal verwendet, während der Rest zur Bestreitung von Aufwendungen für Neuerwerbungen und Errichtung u. Vergrösserung von Betriebsanlagen bestimmt ist. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Wie bei Div. exkl. A.G. f. Montan-Ind. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100, 100, —, 101.50, 101.50, 97%. Eingef. am 18./9. 1908 zu 100%. In Umlauf von allen 3 Anleihen Ende Juni 1913 noch M. 3 822 000.

Hypotheken: Am 30./6. 1908 insgesamt M. 1 543 712, und zwar sind M. 165 000 mit 4%, M. 70 000 mit 4¼%, M. 768 712 mit 4½% u. M. 540 000 mit 5% zu verzinsen. Hiervon sind M. 681 000 Amort.-Hypoth., die übrigen (bis auf M. 50 000 u. M. 20 000 Restkaufgelder, jährlich mit je M. 10 000 rückzahlbar) sind mit sechsmonat. Frist beiderseits kündbar. Von diesen Hypoth. entfallen ca. M. 1 300 000 auf den von den Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerken übernommenen Besitz. In den Jahren 1908/09—1910/11 wurden M. 111 412, 250 000, 115 262 getilgt, dagegen fand eine Erhöhung um M. 326 588, 51 000, 143 091 statt, betreffend Kaufpreisreste auf dem neuen Hönnetaler Grunderwerb etc; Gesamt-Hypoth. somit Ende Juni 1911 M. 1 698 138, dann nach verschiedenen Zugängen Ende 1912 noch M. 1 718 937; 2 Belast. mit zus. M. 54 500 u. nach M. 100 225 Abtrag. Ende Juni 1913 noch M. 1 673 211.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorst. etc. werden als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 13 300 000, Gebäude 2 475 205, industr. Anlagen 2 051 940, Bahnanschlüsse u. Geleise 444 545, Wasserleitung 27 697, Ausbeutungsrechte 1, Werkzeuge u. Geräte 33 035, Lokomotiven 204 276, Masch. 634 948, Fuhrpark u. Förderwagen 376 757, Mobil. u. Utensil. 20 208, Neuanlagen 70 594, Vorräte an Kalk, Kalkstein u. Dolomit 230 197, do. an Kohlen, Eisen, Stahl, Sprengmaterial. etc. 277 801, Wechsel 39 836, Kassa 39 697, Effekten 54 043, Debit. 1 177 229, Bankguth. 1 090 204. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 3 822 000, do. Zs.-Kto 63 562, Hypoth. 1 673 211, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 1 200 000, do. II 600 000, Arb.-Unterst.-Kasse 100 000 (Rückl. 50 000), Löhne 169 888, ausgel. Oblig. 18 672, Kredit. 724 674, Div. 1 440 000, do. alte 6115, Beamten-Pens.-F. 50 000, Vortrag 650 097. Sa. M. 22 548 221.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Handl.-Unk., Tant., Steuern 640 945, Agio auf ausgel. Oblig. 9430, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 254 832, Feuerversich. 14 551, Abschreib. 923 177, Gewinn 2 190 097. — Kredit: Vortrag 386 548, Bruttogewinn auf Kalk-, Kalkstein, Roh- u. Sinterdolomit 3 551 426, Zs. aus Bankguth. etc. 24 804, Pacht u. Mieten 70 254. Sa. M. 4 033 033.

Kurs: In Berlin Ende 1895—1913: 129, 127, 121, 117, 129.75, 106, 82.25, 105, 116.60, 119, 124, 150, 117.75, 121.40, 149.50, 163, 182, 164.60, 151.25%. Eingeführt 20./5. 1895 zu 111%.

— In Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 130, 121, 118.50, 129.50, 107, 84, 105.80, 116.40, 120, 123.50, 150, 117.75, 120, 150, 164, 181, 168.50, 151%. Eingeführt 22./12. 1896 zu 132.40%. Sämtl. Aktien sind seit Juli bezw. Okt. 1907 lieferbar.

Dividenden 1887/88—1912/13: 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7, 7½, 9, 9, 7, 7, 7, 7, 7, 10, 10, 7½, 9, 10, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Wilh. Meinhold, H. Schlüter, Dornap; Heinr. Trilling, Letmathe.

Prokuristen: Theod. Reuter, Rob. Belz, Dornap; E. Zapp, Letmathe.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Fabrikbes. Ed. Schäfer, Bürgermstr. a. D. Lichtenberg; Barmen; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Komm.-Rat Fr. Schürmann, Ruhrort; Fabrikbes. A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Berlin; Bankier Dr. jur. Rob. Wichelhaus, Elberfeld; W. Schlenkhoff jr., Herne; A. Brauns, Bremen; Komm.-Rat Heinr. Vogelsang, Recklinghausen; Bank-Dir Dr. jur. Ferd. Rothe, Cöln.

Zahlstellen: Dornap: Ges.-Kasse; Berlin: Act.-Ges. f. Montan-Industrie; Berlin, Hamburg, Bremen u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Elberfeld: J. Wichelhaus, P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Bonn: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bass & Herz; Essen: Essener Credit-Anstalt. sowie bei deren Filialen.

Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik, A.-G.

Sitz in **Dresden-A.,** Schlossstr. 24. Fabrik in Tschischkowitz b. Lobositz, Böhm.

Gegründet: 4./3. bezw. 20./4. 1898, eingetr. 20./4. 1898.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Zementfabriken, sowie von Anlagen aller Art, welche zur Gewinnung u. Verwert. von Kalkstein u. Thon, zur Herstellung von Cement, Kalk u. Nebenfabrikaten dienen. Die seit Herbst 1899 in Betrieb befindlichen Fabrikanlagen der Ges. befinden sich in Tschischkowitz bei Lobositz in Böhmen u. sind als Zweigniederlass. handelsger. eingetragen. Der kaufmännische Betrieb findet von Dresden aus statt. Der Grundbesitz umfasst ca. 551 800 qm, von denen ca. 27 800 qm bebaut sind. Die jährl. Erzeugungsfähigkeit des Werkes stellt sich auf 14 000 Waggons = 840 000 Fass Portlandzement, 1000 Waggons Silikalit, 1800 Waggons gebrannten Kalk u. 1 000 000 Stück Hintermauerungssteine. Die Anlage ist ausgerüstet mit 10 Dampfkesseln von insgesamt 1365 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. von zus. 950 PS., 2 Drehstrom-Turbo-Dynamos mit zus. 2950 PS., von welchen Aggregaten 4 Kessel mit zus. 520 qm Heizfläche u. die eine Turbo-Dynamo von 1150 PS. als Res. dienen. An Brennapparaten sind 10 neuerdings mit Papouschek-Feuerungen versehene Dietzschöfen mit je 2 Schächten u. einer Produktionsfähigkeit von 340 000 Fass sowie 2 moderne Rotierer mit einerProduktionsfähigkeit von 500 000 Fass vorhanden. Die effektive Produktion der Rotierofenanlage stellte sich im J. 1912 auf 248 275 Fass; diejenige der Schachtofenanlage auf 356 053 Fass. Ferner besitzt das Werk 2 Ringöfen, welche zum Brennen des Kalkes u. der Ziegel dienen. Der Versand der Erzeugnisse wird ab Station Lobositz der österr. Staatsbahn bewirkt, mit der die Fabrik durch ein Schleppgleis verbunden ist. Absatz finden die Produkte hauptsächlich im Königreich Sachsen, in Böhmen u. Niederösterreich. Zurzeit 43 Beamte u. ca. 500 Arb. Absatz an Zement 1910—1912: 506 904, 585 103, 556 480 Fass; für 1913 nicht veröffentlicht. Die Ges. erwarb 1913 ein 360 preussische Morgen umfassendes Landgut in der Gemarkung Grosshartmannsdorf bei Bunzlau. Weitere gekaufte ca. 300 preussische Morgen kommen im Geschäftsj. 1914 zur Verrechnung. Die Ges. beabsichtigt auf dem neuen Besitz ein mit den modernsten Einricht. ausgestattetes Zementwerk zu bauen, welches dazu bestimmt ist, den Bedarf ihrer deutschen Kundschaft zu decken u. sich von Zollverhältnissen unabhängig zu machen. Die Ges. ist Mitglied der Hauptverkaufsstelle österr. Zementfabriken G. m. b. H. in Wien, auch beteiligt bei dem Verbande mitteldeutscher Zementwerke in Halle a. S.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, erhöht 1900 um M. 875 000 in 875 Aktien zu 100% plus 1% Stempel. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 17./10. 1912 um M. 875 000 (auf M. 3 500 000) in 875 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von der Dresdner Bank zu 125%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 26./10.—9./11. 1912 zu 130%, eingez. beim Bezuge 25% u. das Agio, restl. 75% am 1./4. 1913; Agio mit M. 182 355 in R.-F. Diese Emiss. erfolgte zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Deckung der Kosten für maschinelle Erweiterungsanlagen.

Hypotheken: M. 124 765 auf Besitz Grosshartmannsdorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 4% Div., vom Übrigen vertragsmässige Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 698 100, Gebäude 1 765 860, Öfen u. Trockenkanäle 108 630, Kalköfen 44 030, Dampfmasch. u. Kessel 497 590, Arbeitsmasch. 1 172 945, elektr. Beleucht.-Anlage 16 235, Bahn- do. 20 740, Brunnen 1, Inventar u. Werkzeug 94 520, Utensil. 8160. Pferd u. Wagen 9095, Kontor-Einricht. 1, Depot 61 638, Debit. 498 451, Bankguth. 100 011, Kassa 11 111, Warenbestände u. Vorräte 401 053. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Kredit. 436 293, R.-F. 450 000 (Rückl. 5145), Spez.-R.-F. 425 000, Arb.-Unterst.-F. 76 638 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 14 000 (Rückl. 3500), Hypoth. 124 765, Div. 280 000, Tant. u. Grat. 38 000, Tant. an A.-R. 26 642, Vortrag 136 833. Sa. M. 5 508 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 41 271, Steuern u. Feuerversich. 79 350, Arb.-versich. u. Krankenkassen 29 202, Unk. 175 268, Reparat. 204 224, Abschreib. 285 153, Reingewinn 505 121. — Kredit: Vortrag 134 452, Waren 1 182 463, Pacht 2673. Sa. M. 1 319 590.

Kurs Ende 1904—1913: 165, 185, 200, 174, 188, 169, 163, 160.25, 163.90, 146.90%. Zugel. Dez. 1904: erster Kurs 23./12. 1904: 145.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—1899: 0, 0% (Baujahre); 1900—1913: 4, 0, 2, 6, 10, 10, 12, 12, 12, 8, 3, 5, 12, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Georg Hänsel, Dresden. **Prokuristen:** C. A. Göhler, Dr. Paul Hänsel.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. v. Klemperer, Stellv. Justizrat Dr. Felix Bondi, Rittergutsbes. Max Beyer, Bank-Dir. Konsul Max Reimer, Dresden; Arthur Hübner, William Stärker, Komm.-Rat Georg Wiede, Chemnitz; Jakob Glässner, Lobositz; Dr. Freih. Otto von Rechenberg, Niederlössnitz; Baumeister Ernst Schlosser, Meissen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz: Dresdner Bank.

Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik

Prüssing & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in **Göschwitz** i. S.-W. mit Zweigniederlassung in Schönebeck a. Elbe.

Gegründet: 17./10. bezw. 22./12. 1885; eingetr. 15./4. 1886.

Zweck: Ausbau der bestehenden Fabrik zu Göschwitz, Bau oder Ankauf gleichartiger Fabriken, ausgedehnt auf Cementwarenfabriken, Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüche u. Nebenanlagen aller Art. 1904 Erwerb der Mitteldeutschen Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe, Kommandit-Ges. auf Aktien. Die Ges. betreibt z. Z. je eine Zement-Fabrik in Göschwitz u. Schönebeck, deren Anlagen zur Herstell. von ca. 1 250 000 Fass Zement ausreichend sind, in Göschwitz ausserdem in kleinerem Umfange Zementwarenfabrikation. An Kraftanlagen sind in Göschwitz vorhanden Dampfmasch. u. 1 Dampfturbine von zus. ca. 2300 PS., in Schönebeck Dampfmasch. von zus 1400 PS. Dem Transport des Materials dienen in Göschwitz u. Schönebeck Drahtseilbahnen u. Schmalspurbahnen. Beide Werke haben Bahnanschluss, das Schönebecker Werk ist durch 2 Drahtseilbahnen mit dem Salinenkanal an der Elbe verbunden. Die Herstell. des Zements geschieht auf beiden Werken durch Trocknung des Rohmaterials in Trockentrommeln, Vermahlung desselben u. Brennen des Materials in Schachtöfen. In Göschwitz befindet sich ausserdem ein Drehofen. Der erbrannte Zement wird schliesslich in Kugel- u. Rohrmühlen sowie Doppelhartmühlen zu Feinmehl vermahlen. Die Ges. beschäftigt z. Z. in Göschwitz u. Schönebeck je ca. 450 Arb. Der Grundbesitz umfasst in Göschwitz 343 656 qm, in Schönebeck 243 800 qm; bebaut sind in Göschwitz ca. 80 000 qm, wobei Hofraum, freies Klinkerlager etc. mit eingeschlossen ist, in Schönebeck 20 123.93 qm. 1913 Übernahme von 2 Dampfern u. 5 Saalekähnen.

Produktion der Fabriken in Göschwitz u. Schönebeck 1910—1913: 941 680, 1 068 035, 1 117 203, ? Fass.

Die Ges. besitzt folgende, auf Konsortial-Kto verbuchte Beteilig.: Das ganze M. 250 000 betragende St.-Kap. der „S. Dünkler, Kalkwerke u. Cementkalkfabrik G. m. b. H.“, Förderstedt. Aus dem Förderstedter Kalksteinbruch bezieht das Schönebecker Werk tonhaltigen Mergel, der bei der Kalksteingewinnung abfällt. Ferner ist die Ges. an dem M. 200 000 betragenden St.-Kap. der von ihr gegründeten Cementfabrik Thuringia, G. m. b. H., Unterwellenborn, mit 70% beteiligt. Die Gründung erfolgte zur Verwendung der Schlacke des angrenzenden Hochofenwerks der Maximilianshütte.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1887 um M. 100 000, 1888 um M. 100 000, 1891 um M. 150 000, 1898 um M. 170 000 zu 110%, 1899 um M. 230 000. 1904 Fusion mit resp. Erwerb der Aktien u. Vorz.-Aktien der Mitteldeutschen Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe u. Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Es wurde ferner beschlossen, zur Tilg. des Bankkredites der aufgenommenen Schönebecker Ges. eine 4½% bis Ende 1934 zu 103% zu tilgende Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000, eingetr. mit M. 1 150 000 auf die zum Schönebecker Werk gehörigen Liegenschaften, aufzunehmen. Die a.o. G.-V. v. 15./6. 1909 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien. Von diesen Aktien sind 66 Stück zum Nennwerte u. die übrigen 434 Stück zum Kurse von 130% an das Bankhaus S. L. Landsberger mit der Verpflicht. begeben worden, zur Bezahlung der restlichen Anteile der S. Dünkler, Kalkwerke u. Cementkalk-Fabrik G. m. b. H. die erstgenannten 66 Aktien zum Einstandspreise der Ges. zurückzugeben u. ferner den Kommanditisten auf je 6 alte Aktien 1 neue zu 130% zuzügl. 4% Zs. auf den eingezahlten Betrag v. 15./6. 1909 ab u. des Schlussscheinstempels zum Bezuge anzubieten (ist erfolgt). Agio der letzten Emiss. mit M. 117 221 in R.-F. Die G.-V. v. 29./3. 1913 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 550 000 in 550 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeboten den alten Aktionären zu 150%; der Erlös dieser Emiss. diente zum Bau einer Rotierofen-Anlage in Göschwitz. Agio mit M. 216 570 in R.-F. Nochmals behufs Beteilig. bei 3 Kontingenten erhöht lt. G.-V. v. 25./4. 1914 um M. 700 000 (auf M. 4 000 000) in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 155%, angeboten M. 660 000 den alten Aktionären ebenfalls zu 155%.

Anleihen Göschwitz. I. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./5. 1909, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im III. Quartal (zuerst 1912) auf 2./1. (erstmals 1913); ab 1./1. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist

zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf die Göschwitzer Fabrik etc. In Umlauf Ende 1913 M. 920 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 102.25, 101.30, 102.10, 99.80, 97 %. Eingeführt daselbst am 24./8. 1909 zum ersten Kurse von 101.50 %.

II. M. 1 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. von 1913, rückzahlbar zu 102 %. Frühestens zum 1./1. 1918 kündbar. Sicherheit: Ebenfalls auf Besitz Göschwitz eingetragen.

Anleihe Schönebeck: M. 1 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. von 1904. Tilg. ab 1910 bis 1934 zu 103 %. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 150 000 auf den Grundbesitz in Schönebeck. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 898 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), event. besond. Rückl., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an persönl. haft. Gesellschafter (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 18 000), 10 % an A.-R. (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 3000 pro Mitgl. u. M. 6000 für den Vorsitz.), Rest weitere Div. bezw. zur Verfg. der G.-V. Die pers. haftenden Ges. erhalten ausser erwähnter Tant. eine feste Entschädigung von M. 25 000 u. 12 % des Reingewinns, der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. Verteilung von 4 % Div. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Göschwitz: Grundstücke 145 757, Bauten 829 399, Masch. 568 970, Drehofenanlage 138 700, Neubau 1 206 045, Fabrikate, Vorräte etc. 632 868; Schönebeck: Grundstücke 262 163, Bauten 1 134 600, Masch. 555 000, Neubau 188 944, Reederei 81 193, Fabrikate, Vorräte etc. 1 058 184, Effekten 33 582; gemeinschaftliche Konten: Debit. 2 796 206, Konsortial-Kto 404 068, Avale 56 530, Kassa 53 481. — Passiva: A.-K. 3 300 000, R.-F. 559 291, Spez.-R.-F. 330 000 (Rückl. 55 000), Talonsteuer u. Agio auf ausgeloste Oblig. 100 000, $4^1/_2$ % Anleihe Göschwitz 920 000, 5 % do. 1 000 000, Anleihe Schönebeck 898 000, Hypoth. 36 450, ausgel. Oblig. 25 782, Guth. von Werksangehörigen 562 058, Kredit. 1 300 377, Avale 56 530, rückständ. Löhne 20 446, Zs. 13 922, Div. 528 000, unerhob. do. 160, Tant. 79 200, Vortrag 415 477. Sa. M. 10 145 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 387 419, Fabrikat.-Unk. 2 052 320, Reparat. 432 277, Zs. 139 027, Abschreib. Göschwitz 309 143, do. Schönebeck 296 313, Anleihekosten 54 040, Talonsteuer u. Agio auf ausgel- Oblig. 5050, Gewinn 1 077 677. — Kredit: Vortrag 530 121, Verkaufs- u. Konsortial-Betriebs-Kto 4 223 147. Sa. M. 4 753 269.

Kurs Ende 1906—1913: 212.75, 203, 182, 163.90, 199, 215.80, 193, 189 %. Zugelassen März 1906; erster Kurs 3./4. 1906: 175 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 7, $10^1/_5$, 11, 6, 5, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 5, 5, 8, 12, 17, 18, 12, 10, 10, 12, 16, 16 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Geschäftsinhaber: Pers. haft. Ges.: Marie Prüssing, Hamburg; Dr. Paul Prüssing, Göschwitz.

Prokuristen: Dir. Rudolf Grimm, Dir. O. Prinert, Göschwitz; Dir. Gust. Appel, Dir. O. Ködder, Ernst Schröder, Schönebeck.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Dr. B. Averbeck, Jena; Komm.-Rat L. Opel, Apolda; Kurt Landsberg i. Fa. S. L. Landsberger, Berlin; Fabrikant Georg Weiser, Neustadt a. Orla, Dir. Otto Müller, Göschwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein: Meiningen: Bank für Thüringen u. deren Niederlass.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke

in **Schimischow** O.-S.

Gegründet: 4./4. 1895 mit Wirkung ab 1./1. 1895.

Zweck: Produktion von und Handel mit Portl.-Cement, Kalk- u. Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 1 720 000 die früher Tillgner'schen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindl. industriellen Anlagen: Cementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanschluss. 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit 18 ha 80 a 50 qm Flächeninhalt und einige andere anstossende Kalkgruben (Grösse von 15 ha 15 a 40 qm) für zus. M. 430 000 erworben. Die erworbenen Kalkwerke, reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- u. Cementfabrikation enthaltend, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 3 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, die eine tägliche Produktionsfähigkeit von 15 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Seit 1895—1913 hat die Ges. M. 2 660 167 für Anschaffungen, Neubauten etc. ausgegeben u. M. 2 508 184 abgeschrieben. Von den Neuanlagen für 1906—1913 entfielen auf Schimischow M. 337 290, 199 627, 224 379, 133 245, 107 147, 33 669, 640 935, 107 316. Die G.-V. v. 19./10. 1911 beschloss den Ankauf der der Firma Gebr. Prankel in Gross-Strehlitz gehörigen in Schimischow gelegenen Kalkwerke.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 16./8. 1899 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 135 %, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären zu 141 %. Aufgeld von ca. M. 175 000 in R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zum Ankauf der von den Ver. Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. erhält jedes Mitgl. d. A.-R. eine feste jährl. Vergüt. von M. 1800, der Vors. M. 3600.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz, Gebäude, Masch. u. Utensil. 2 302 605, Bankguth. 441 769, Depositen 40 697, Debit. 161 261 zus. 643 728 abzügl. 14 670 Kredit. bleibt 629 058, Effekten 423 960, Kassa 2005, vorausbez. Feuerversich. 56 777, Bestand an Portland-Zement, Kalk, Ziegeln, Halbfabrikate, Rohmaterial., Ersatzteile, Gespanne etc. 188 720. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Disp.-F. I 340 000, do. II 75 000, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 25 000, Häuserneubauten u. Gartenanlagen 30 000, Div. 300 000, do. unerhob. 260, Tant. 50 050, Vortrag 32 817. Sa. M. 3 603 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 192 343, do. auf Effekten 13 881, Reparat. 78 844, allg. Unk. inkl. Steuern, Reisen, Versich. etc. 89 196, Gewinn 502 867. — Kredit: Vortrag 32 493, Bruttogewinn 818 127, Zs. 26 512. Sa. M. 877 133.

Kurs Ende 1896—1913: 125, 129.30, 140.75, 154.75 (1899er Em.: 148.25), 107.25, 78.10, 100, 142, 160, 176, 173, 143.25, 137.60, 140, 152.25, 165.75, 158, 165.75%. Zu 117.50% im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1913: 7½, 8, 8, 10, 11, 7, 5, 5, 7, 9, 11, 11, 11, 9, 6, 7, 8, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Heuer, Hugo Thamm.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Max Korpulus, Konsul Eug. Ziekursch, Breslau; Bankier J. Hamburger, Berlin; Bankier F. Koppe, Brieg; Rittergutsbes. Rud. Prankel, Gross-Strehlitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Jarislowsky & Co.: Breslau: Schles. Bankverein, Fil. der Bank für Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank.

Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation

zu **Groschowitz** bei Oppeln in Schl.

Gegründet: 17./9. 1872. Der Besitz der Ges. besteht aus 4 Fabriken. 1890—1899 Erricht. von im ganzen 12 Dietzsch'schen Doppeletagenöfen, 1899 Anlage einer Fassfabrik, 1903 Bau von Zementbrennöfen neuesten Systems u. Erweiter. der Mühlen. Die Fabrik III brannte Ende Febr. 1905 nieder. Brandentschäd. M. 112 936, während der Febr. 1906 in Betrieb gekommene Neubau M. 154 000 kostete; 1905 Bau einer grossen Eisenbetonhalle u. Vergrösser. der Rotieröfen- u. Kohlenmühlenanlage. Zugang im Anlagekto 1902—1910 M. 62608, 294 475, 83 005, 329 706, 934 341, 1 756 130, 178 541, 26 631, 135 289. Die Leistungsfähigkeit wurde durch die Erricht. einer vierten Fabrik 1906/07 (Baukosten M. 2 361 842) auf ca. 1 000 000 Fass jährlich erhöht. Produktion 1903—1911: 469 852, 527 777, 525 972, ca. 600 000, ca. 600 000, ca. 550 000, ca. 560 000, 696 000, 796 900 Fass; später nicht veröffentlicht. Die Ges. litt 1909 unter gedrückten Verkaufspreisen spez. der ausländ. Konkurrenz; 1910 ist noch eine Verschlechterung dieser Verhältnisse eingetreten u. auch 1911 verlief noch ungünstig. Seit 1912 ist eine Besserung im Absatz u. in den Verkaufspreisen eingetreten. Die Ges. gehört der Zentralverkaufsstelle Schles. Portland-Zement-Fabriken in Oppeln an. 1911/12 fand die Modernisierung u. der völlige Umbau der ältesten Fabrikanlage statt, woraus eine weitere Verbillig. u. Verbesser. der Produktionsverhältnisse resultierte, auch die Leistungsfähigkeit erhöhte sich um rund 200 000 Fass; Kosten bis ult. 1911 M. 877 419, dann 1912 bezw. 1913 noch M. 319 789 bezw. 95 006; auch wurden 1912 u. 1913 M. 212 741 bezw. 197 031 für Reparat. verausgabt.

Kapital: M. 4 700 000 in 3250 Aktien I. Em. (Nr. 1—3250) à Tlr. 200 = M. 600, 1300 Aktien II. Em. (Nr. 3251—4550) à M. 600, 1020 Aktien III. u. IV. Em. (Nr. 4551—5570) a M. 1000 u. V. Em. (Nr. 5571—6520). Urspr. M. 1 950 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./6. 1884 um M. 780 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1890 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 370 000 (auf M. 3 750 000) in 370 Aktien IV. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten M. 338 000 den Aktionären 24./3.—7./4. 1899 zu 204% plus 1% Aktienstempel. Die G.-V. v. 7./6. 1906 beschloss behufs Baues einer vierten Fabrik Erhöhung um M. 950 000 in 950 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 174%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./6. 1906 zu 179% plus M. 34.80 Aktienstempel. Gründerrechte 1899 aufgehoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung (bis 10%) des R.-F. II, aus dem die Div. bis auf 5% ergänzt werden kann, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. 5 188 855, Effekten 202 452, Wechsel 183 020, Kassa 23 661, Kaut. 25 000, Unk. 3150, Debit. 1 155 928, Inventurbestände 328 719. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. I 1 423 136, Pens- u. Unterstütz.-F. 232 518 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 47 000 (Rückl. 12 000), Res.-Kto 2516, Kredit. 72 236, Kaut.-Kredit. 25 000, Div. 470 000, do. alte 715, Tant. 52 738, Vortrag 84 927. Sa. M. 7 110 788.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 600 000, allg. Unk. inkl. Steuern u. Versich. 183 793, Reparat. 197 031, Res.-Kto 2516, Kursverlust 4275, Gewinn 639 665. — Kredit: Vortrag 68 076, Zs. 18 310, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 540 896. Sa. M. 1 627 282.

Kurs Ende 1887—1913: In Berlin: 163.10, 242.50, 210, 141, 125.75, 111, 139.25, 169.50, 177.75, 200.25, 224.10, 244, 249.60, 160, 139, 154, 177.75, 209.80, 222.60, 204.25, 169.75, 156.50, 148, 142.50, 151.75, 136.25, 154.25%. — Auch notiert in Breslau. (Kurs daselbst Ende 1909—1913: 148.50, 142, 152, 138, 154.50%.) Früher auch in Dresden notiert.

Dividenden 1886—1913: 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½, 14½, 17, 17½, 13, 6½, 6½, 7½, 10½, 13, 13½, 12, 10, 5, 1, 1, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. F. von Prondzynski.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Dr. Nic. Simon, Th. Gielnik.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Erster Bürgermeister Dr. Neugebauer, Oppeln; Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Bank-Dir. Isidor Fränkel, Breslau; Rechtsanw. Arthur Schulte-Herkendorf, Dresden; Fabrikbes. Dagobert Wachtel, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Breslau: E. Heimann; Breslau u. Berlin: Dresdner Bank.

Silesia Neue Oppelner Portland-Zementfabrik A.-G.

in **Oppeln.**

Gegründet: 13./8. 1906 mit Wirkung ab 13./8. 1906; eingetr. 24./10. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Die Ges. übernahm von Richard Friedlaender zu Oppeln die von diesem dem preussischen Domänenfiskus für den Preis von M. 500 000 abgekaufte Domäne Königl. Sacrau bei Oppeln, für denselben Preis, u. zahlte an die Erben des Domänenpächters Victor Reymann als Abstandsgeld für Aufgabe der noch ca. 7 Jahre dauernden Pacht M. 100 000 und als Preis für das lebende und tote Inventar die Summe von M. 74 835.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung und Veräusserung von industriellen Anlagen der Zementindustrie sowie der damit im Zusammenhange stehenden Industriezweige, der Handel in eigenen und fremden Erzeugnissen dieser Industrien sowie Erwerb u. Verwertung von Grundstücken. Die Fabrik ist in den Jahren 1906/07 auf dem Terrain der früheren Staatsdomäne Sacrau bei Oppeln erbaut worden. Der Gesamtbesitz der Ges., welcher seiner ganzen Länge nach unmittelbar an der schiffbaren Oder liegt und von zwei Chausseen und der Bahn Groschowitz-Brockau durschnitten wird, umfasst eine Oberfläche von 168 ha 31 a 17 qm. Hiervon bilden 50 ha das Fabrikgrundstück, in welchem Gebäude und Hofraum 7 ha 65 a 20 qm in Anspruch nehmen; die restlichen 118 ha 31 a 17 qm, die auch für andere industrielle Betriebe verwertbar sind bilden das unter Domänen-Grundstücks-Konto verbuchte Domänengrundstück. In ca. 600 m Entfernung von der Fabrik liegt der mit ihr durch eine Drahtseilbahn verbundene Steinbruch, in welchem das erforderliche Rohmaterial an Kalk, Mergel und Ton gewonnen wird. Zur Fabrikanlage gehören 5 Dampfkessel, eine Hauptbetriebsdampfmaschine von 1500 PS und eine Reservedampfmaschine von 700 PS, 4 Drehöfen mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von mehr als 500 000 Fass, ferner 2 Silos mit einem Fassungsraum für ca. 100 000 Fass Zement. Die Ges. besitzt eine eigene Bahnhofsanlage: Tarifstation Oppeln-Silesiaweiche, eine eigene Verladestelle an der Oder. Die Anlage kam am 5./10. 1907 in Betrieb. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1913: M. 372 785. 197 056, 36 426, 82 577, 59 528. Abschreib. seit 1907—1913: M. 1 403 138. Etwa 600 Morgen der Domäne Sacrau sind in kleinen Abschnitten verpachtet.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 580 000 zu 4¾%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage, Fabrikterrain, Steinbruch, Fabrikgebäude, Masch., Eisenbahnanschluss, Kleinbahn zur Oder-Verladestelle, Inventar, Fuhrpark, Beamten- u. Arbeiterwohnung., Schlafräume, Kantine etc. 2 000 000, Kassa 3122, Wechsel 10 206, Effekten u. Beteilig. 480 000, vorausbez. Versich. 2326, Inventur 387 190, Bankguth. u. aussenstehende Forderungen 897 928, Domänengrundstück 416 237, Vorkaufsrecht 1. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 580 000, R.-F. 250 000, do. II 150 000, Wohlf.-F. 40 000, Kredit. 150 669, Div. 325 000, Tant. 47 222, Talonsteuer-Res. 12 500, Delkr.-Kto 85 000, Vortrag 56 621. Sa. M. 4 197 012.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs. etc. 196 587, Abschreib. auf Anlagen 289 528, do. auf Beteilig. 133 370, Gewinn 431 343. — Kredit: Vortrag 68 707, Überschuss aus der Zementfabrik u. den Nebenbetrieben 982 122. Sa. M. 1 050 830.

Kurs Ende 1912—1913: 165, 176%. Die Aktien wurden Mitte April 1912 an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs am 22. April 1912: 167%.

Dividenden 1907—1913: 0% (Baujahr), 4, 4, 8, 12, 13, 13%.

Direktion: Kaufm. Dir. Rich. Friedlaender, techn. Dir. Ing. Wilh. Leonardy.

Prokurist: Walter Bordellé.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Major a. D. Herm. von Nimptsch, Stellv. Rich. Gravenstein. Fabrikbes. S. Cassirer, Rob. Friedlaender, Prokurist Arthur Guttmann, Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Nasse, Schädlitz b. Pless.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Oppeln: Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Fil. von Eichborn & Co.

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik in Stettin,

Direktion in Stettin-Bredow.

Gegründet: 24. 5. 1884; eingetr. 23./6. 1884.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung von Cementfabriken, Ziegeleien oder sonst. industr. Anlagen aller Art. Das Besitztum der Ges.: Die Zementfabrik Stettin-Bredow mit einer Leistungsfähigkeit von jährl. ca. 180 000 Fass (1908 produziert ca. 150 000 Fass), eine kleinere Cementwarenfabrik, eine Ziegelei etc., welche ca. 7 000 000 erstklassige Hintermauerungssteine das Jahr fertigen kann, u. die Wohnhäuser Vulkanstr. 3, Wolfstr. 5, Prinzessstrasse 15, 16, 17, 18, 20, 21 sowie 3 Beamtenwohnhäuser. Das Areal ist gross 221 400 qm. Ausserdem besitzt die Ges. daran anstossend noch die im Grundbuch von Zabelsdorf eingetragenen Ackerflächen von 53 380 qm, die ein ca. 15/20 m mächtiges Lager von vorzügl. Ton enthalten. Die Zementfabrik hat einen Hafen u. ist durch einen der Ges. gehörigen Kanal direkt mit der Oder verbunden.

Die von der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik A.-G. in Liqu. erworbene Cementfabrik in Bünnewitz (s. unten) umfasst nebst Zukauf ein Areal von 331 000 qm. Zur Erricht. von Arb.-Familienhäuser sind an die Pomm. Ansiedlungs-Ges. 31 450 qm aufgelassen. Die Häuser sind errichtet. Diese Fabrik Bünnewitz liegt auf der Insel Gristow bei Cammin in Pommern unweit der Mündung des Dievenowstromes in die Ostsee. Anfang 1913 kam eine zweite Drehofenanlage in Betrieb. Die Fabrik hat einen eigenen schiffbaren Kanal u. eigene Mergelgruben. Die Kreide für die Cementfabrikation wird mit Kähnen bezw. den beiden der Fabrik gehörigen Dampfern „Pommerscher Greif" u. „Bredow" von Rügen geholt. Die Leistungsfähigkeit dieses Werkes beträgt ca. 400 000 Fass pro Jahr (Prod. 1908 ca. 220 000 Fass). In Langendorf, Kreis Cammin, besitzt die Ges. ein unbelastetes Areal von 889 260 qm. Dasselbe ist eine frühere Waldparzelle, welche jetzt von der Ges. angeforstet ist.

Die Ges. besitzt ferner Kreidegrube u. Acker in Tribsow u. Schwenz in einer Grösse von 98 700 qm u. umfassen eine Kreidegrube, Gleisanlage, 2 Beamten- u. 1 Arb.-Wohnhaus, sowie eine Ziegelei mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 3 000 000 Hintermauerungssteinen pro Jahr. Ausserdem ist auf den Rittergütern Schwenz, sowie für eine Parzelle des Rittergutes Tribsow die Ausnutzungsgerechtigkeit im Grundbuche eingetragen, wonach die Ges. die sich vorfindenden Kreide- bezw. Tonläger auszubeuten berechtigt ist. Für Tribsow ist die Abfindungssumme hierfür bezahlt, für Schwenz ist solche per Kubikmeter mit 50 Pf. u. für das Tausend gefertigte Mauersteine mit M. 1 zu zahlen. Die Ges. beschäftigt in ihren Betrieben Stettin-Bredow, Gristow u. Schwenz ca. 800 Arb. u. Arbeiterinnen. An Wohnhäusern besitzt die Ges. ausserdem in Stettin: Bredowerstr. 47, 48 u. 49, Gutenbergstr. 6 u. Grenzstr. 36. Zugänge auf Anlage-Kti in allen Betrieben 1912 u. 1913: M. 173 874, 116 225. Infolge der ungünstigen Lage des Cement- u. Baugeschäftes konnten 1910, 1911 u. 1912 ein verteilbarer Gewinn nicht erzielt werden. Für 1913 besserten sich die Verhältnisse. Die Ges. ist an den Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H in Zarnglaff mit M. 30 000 beteiligt u. besitzt in der Gemeinde Zarnglaff ein vom Kreise Cammin erworbenes Terrain von 51 200 qm.

Kapital: M. 1 700 000 in 2000 Aktien (Nr. 1–2000) à M. 500 u. 700 Aktien (Nr. 2001—2700) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1889 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 165%. Die a.o. G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss Erwerb der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik mit Wirkung ab 1./4. 1907, zu welchem Zwecke das A.-K. in der G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 500 000 erhöht wurde, welche Stettin-Gristow als Kaufpreis erhielt; von diesen Aktien wurden M. 300 000 den Aktionären der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik zu 162.50% angeboten, ausserdem wurde eine auf Gristow eingetragene Hypothek von M. 600 000 übernommen.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./3. 1909, rückzahlbar zu 105%. 1000 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Schickler in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spät. 1962 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihebetrages im April auf 1./7.; seit 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur 1. Stelle im Betrage von M. 1 600 000 auf die Zementfabriken Stettin-Bredow u. Gristow-Bünnewitz nebst Grundstücken u. allem Zubehör (Buchwert der Pfandobjekte Ende 1908 zus. M. 1 759 000). Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung von Hypoth., zur Tilg. von Bankschulden sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Von der Oblig.-Anleihe waren bis Ende 1913 verkauft M. 1 300 000; während M. 200 000 zur Verfüg. der Ges. verbleiben. Ausgelost M. 65 000. Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 245 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1909—1913: 100.50, 100.10, 99.75, 97.40, 88,25%. Eingeführt an der Berliner Börse am 3./7. 1909 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 208 245 auf den verschiedenen Wohnhäusern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April in Stettin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 383 000, Fabrikanlagen 826 000, Wohnhäuser 541 745 (abzügl. 208 245 Hypoth.) bleibt 333 500, Masch. 442 000, Fahrzeuge, Pferde,

Wagen u. Utensil. 159 200, Beteilig. an Pommerschen Kalksteinwerken 30 000, do. Ansiedl.-Ges. 1000, Vorräte 691 934, Kassa 24 467, Wechsel 141 468, Schuldner 221 799, Wertp. u. Kaut. 58 904. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. 1 245 500, do. Zs.-Kto 16 706, R.-F. 109 149 (Rückl. 4472), Spez.-R.-F. 15 000, Garantie- u. Delkr.-Kto 30 000, unerhob. Div. 25, Kredit. 111 812, Talon u. Wehrsteuer 5000, Div. u. Tant. an Dir. 75 555, Vortrag 4424. Sa. M. 3 313 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 9254, Arb.-Versich. 25 702, Angest.-Versich. 1657, Steuern 12 185, Teilschuldverschreib.-Zs. 56 475, do. Agio 1425, Kursverlust auf Effekten 1627, Unk. 118 503, Abschreib. 82 556, Gewinn 89 453. — Kredit: Vortrag 2855, Fabrikat.-Gewinn 354 663, Grundstücks-Erträge u. Mieten 29 310, Zs. 11 478, Hypoth.-Amort. 530. Sa. M. 398 839.

Kurs Ende 1888—1913: 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216, 148.50, 126, 128, 154.30, 169.75, 173, 169.25, 116.90, 108.25, 118, 110, 105.50, 92.50, 71%. Aufgel. 14./15. Juli 1884 zu 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1913: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7, 9, 12½, 14, 10½, 7, 6, 7, 7, 6, 6, 7, 6, 5, 0, 0, 0, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Siber, G. Fritsch. **Prokurist:** Paul Zielesch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ing. H. Paulsen, Bergedorf; Stellv. Bankier Dr. G. Ratjen, George W. Abel, Dr. jur. M. Esser, Berlin; Dr. H. Kanter, Saarbrücken.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse, Landschaftl. Bank der Prov. Pommern; Berlin: Gebr. Schickler.

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover,** Hedwigstrasse 11.

Gegründet: 5./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Fabrikation von u. Handel mit Portland-Zement u. sonst. Baumaterialien. Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain; bebaut sind ca. 27 300 qm. Die seit 1./2. 1899 im Betrieb befindl. Anlagen bestehen aus 2 Abteil., u. haben jetzt eine Jahresproduktionsfähigkeit von 1 300 000 Fass Portl.-Zement. Ausgaben für Neuanlagen 1906 M. 355 307, welche durch Erwerb von Grundstücken, Errichtung u. Ausbau von Gebäuden u. Anschaffung von Masch. entstanden sind; Zugänge 1907 M. 89 842 in der Hauptsache durch Errichtung eines Wohngebäudes u. durch Landerwerb; 1908: M. 89 590 In der Nacht v. 27./28. Juni 1908 zerstörte eine Feuersbrunst die Rohmühle, die Zementmühle, das Ofengebäude I, die Rohmehl- u. Zementsilos, sowie einen grossen Teil der Lagerräume, wodurch das Gewinnresultat des Jahres 1908 sehr ungünstig beeinflusst wurde. Der Brandschaden wurde seitens der beteiligten 9 Versich.-Ges. prompt reguliert. Der 1908 begonnene feuersichere Neubau wurde in der Hauptsache 1909 vollendet, wofür die Zugänge M. 745 294 betrugen. Weitere Aufstellung moderner Arbeitsmasch. 1910: Zugang hierfür M. 743 835; die restl. Neubauten wurden Anfang 1910 vollendet. Weitere Zugänge auf Fabrikanlagen 1911—1913: M. 428 968, 168 506, 114 949. Die Ges. steht mit einer Anzahl Konkurrenzfirmen u. Verbänden in einem Kartellverhältnis.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 900 000 in 900 Aktien, angeboten M. 650 000 den Aktionären u. M. 250 000 den derzeitigen Vorst.-Mitgliedern B. Lange u. G. Bolze zu 100% plus 3% Kosten.

Anleihe: M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D (Nr. 1351—1600) à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. von 2% und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtl. Baulichkeiten, Masch. etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einesteils zur Rückzahl. des Restes der 4% Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiter. der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 099 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.80, —, 96, 100.25, 101.75, 102.90, 103.50, 100.75, —, 101.25, 101.50, —, —, 100%. Aufgelegt 14./6. 1900 zu 100%. Auch notiert in Hannover; Kurs daselbst Ende 1911—1913: 101, 100, 100%.

Anleihe II: M. 1 000 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1910, aufgenommen zur Deckung der Kosten für Erweiterungsbauten.

Hypotheken (Ende 1913): M. 365 700, wovon M. 168 200 an erster Stelle, zu 4% verzinsl.; gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907), Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis Ende 1909 M. 2 230 179.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage 3 891 801, Beteilig. 50 000, Portland-Zement, Brennmaterial, Magazinvorräte, Säcke u. Fässer 187 636, Kassa 1141, Wechsel 91 079, Effekten 430, Bankguth. 731 151, Debit. 737 126. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. I 1 009 500, do. nicht eingelöste 32 700, do. II 1 000 000, do. Zs.-Kto 16 602, Spez.-Hypoth. 365 700, R.-F.

220 000, Extra-R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 50 000, Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, Kredit. 312 996, Div. 187 000, Tant. an A.-R. u. Grat. 20 326, Vortrag 105 314. Sa. M. 5 690 366.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter, Zs., Steuern, Versich. etc. 405 109, Fabrikat.-Unk. (Reparat., Material. etc.) 277 874, Abschreib. 200 149, Gewinn 322 641. — Kredit: Vortrag 104 945, Fabrikat.-Kto 1 100 829. Sa. M. 1 205 775.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899: 139.30%: neue Aktien Ende 1899—1913: 137, 134.60, 90.10, 103.75, 126.75, 155.50, 211.75, 266.25, 216.50, 187.50, 183, 182.50, 196.75, 140, 135%. Eingef. Dez. 1899 durch die Berl. Bank in Berlin. Erster Kurs 6./12. 1899: 136 bezw. 132%. Notiert in Berlin u. auch in Hannover; Kurs daselbst Ende 1911—1913: 192, 137, —%.

Dividenden: 1897—1898: 0, 0% (Baujahre); 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben); 1900—1913: 11, 0, 4, 0, 8, 15, 20, 20, 10, 10, 5, 5, 7½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berthold Lange, Gerhard Bolze.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Paul Klaproth, Hannover; Stellv. Bankier Ernst Simon, Berlin; Justizrat V. Lueder, Hildesheim.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, S. Kaufmann, Meyer Cohn; Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil., Gottfried Herzfeld.

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest,

V. Nádor utcza 4.

Gegründet: 18./5. 1878, handelsgerichtl. eingetr. 29./7. 1878.

Zweck: Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeug. aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art u. der Handel mit dem Rohprodukte u. Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie u. Beteilig. an ähnlichen Unternehm.

Die Ges. hat die Ausbeutung u. Verwert. der reichhaltigen Asphaltlager in Felsö-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen u. diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke u. Fabriken stets erweitert u. der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von urspr. öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 = K 3 800 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felsö-Derna u. Bodonos, ferner allen technischen Anforder. entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen u. Werke nebst Arbeiterwohn., Schule etc. u. gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eig. Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felsö-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25./3. 1900 beschloss, die Kohlenwerke u. die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuscheiden u. einer neu zu gründenden A.-G. (Biharer Kohlenwerk u. Electricitäts-A.-G.) zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke u. der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektr. Strom für Beleucht.- u. industrielle Zwecke, ferner die Erricht., Erwerb. u. Inbetriebhaltung von Elektricitätswerken sein wird. Diese Ges. hat ihren Betrieb am 23./4. 1900 begonnen, für Geschäftsj. 1901—1909 konnte eine Div. nicht verteilt werden. Da die Ges. den gehegten Erwart. nicht entsprochen hat, nahm die Ungar. Asphalt-Act.-Ges. 1904 eine Abschreib. von K 1 200 000 auf ihren Aktienbesitz von K 2 400 000 vor durch Entnahme aus dem R.-F. Auch im Geschäftsjahr 1911 wurde auf diese Beteilig. eine namhafte Abschreibung vorgenommen.

Die Ges. besitzt ausserdem vier Mastixfabriken in Budapest, Mezö-Telegd, Werschetz u. Arad u. ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegr. Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G mit 1510 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsmässig ihre Gesamterzeugung von Asphalt-Rohöl abnimmt u. hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwert. des Rohöles sichert. 1905 verkaufte sie jedoch ihren gesamten Aktienbesitz mit Nutzen.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführ. sehr bedeutender Trottoir- u. Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

Die G.-V. v. 30./5. 1905 beschloss die Fusion mit der Vaterländ. Asphaltindustrie A.-G., deren Aktien fast gänzlich im Besitz der Ungar. Asphalt-A.-G. bereits waren u. deren Werke sich in dem nahe bei Felsö-Derna liegenden Tataros befinden. Im Geschäftsj. 1911 wurde die Liquid. der Vaterländ. Asphalt u. Beton-Unternehmung wegen ihrer ungünstigen Betriebsergebnisse beschlossen; für den die Ungar. Asphalt-A.-G. treffenden bedeutenden Verlust wurde eine entsprechende Reservestellung vorgenommen.

Kapital: K 2 950 000, hiervon K 2 000 000 Prior.-Aktien in 10 000 Prior.-Aktien à K 200 u. K 950 000 St.-Aktien in 19 000 St.-Aktien à K 50. Urspr. fl. 110 000, erhöht 1888 auf fl. 300 000, 1891 auf fl. 400 000, 1892 auf fl. 525 000, 1893 auf fl. 650 000, 1894 auf fl. 1 000 000, 1895 auf fl. 1 450 000 u. 1899 auf fl. 1 900 000 = K 3 800 000. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss, das A.-K. um K 1 200 000 auf K 5 000 000 zu erhöhen; dieser Beschluss wurde aber durch die G.-V. v. 5./6. 1909 wieder aufgehoben, welche ihrerseits beschloss, das A.-K. auf K 6 800 000 zu erhöhen u. die Bestimmung des Zeitpunktes u. der Modalitäten der Emission der neuen Aktien der Direktion anheimzustellen, jedoch mit der Massgabe, dass die neuen Aktien unter dem Nominalwerte nicht veräussert werden können. Durch Beschl. der G.-V. v. 4./5. 1910 war die Direktion ermächtigt, die Erhöh. des A.-K. nach ihrem eig. Ermessen in mehreren Raten, welche jedoch jeweilig mind.

K 500 000 zu betragen haben, durchzuführen. Da die Emiss. von neuen Aktien nicht durchzuführen war, so beschloss die G.-V. v. 22./5. 1911, K 2 000 000 6 % Prior.-Aktien zu emitt., welche den Besitzern von alten Aktien bis spät. 3./6. 1911 zu pari angeboten wurden (auf 2 alte Aktien entfiel 1 Prior.-Aktie). In der G.-V. v. 4./5. 1912 wurde beschlossen, das St.-A.-K. von K 3 800 000 auf K 950 000 durch Abstemplung der St.-Aktien auf K 50 pro Aktie herabzusetzen. Der sich hieraus ergebende Kapitalgewinn wurde zur teilweisen Kompensierung des bilanzmässigen Verlustes per 31./12. 1911 von K 2 950 958 verwendet u. der verbleibende Verlustsaldo dem allg. R.-F. entnommen.

5 % Obligationen von 1909. K 3 800 000, davon in Umlauf am 31./12. 1913: K 3 545 000. Tilg.: innerhalb 30 Jahren zu 105 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 3 % zum R.-F., 8 % Tant. an Dir., dem Präsid. der Dir. steht ausser der auf ihm entfallenden Tant. ein Separathonorar von K 4000 zu Lasten des Spesenktos zu, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz: Derna 129 764, Tataros 15 435, Mezötelegd 6342, Budapest 145 777, Versecz 2591; Bergwerke: Derna 457 537, Tataros 75 661; Industriebahnen u. Transportanl.: Derna 131 562, Tataros 113 989; Fabrikgebäude u. Arb.-Wohnh.: Derna 544 441, Tataros 430 526, Mezötelegd 66 802, Budapest 58 212; Masch. u. Einricht.: Derna 861 176, Tataros 615 591, Mezötelegd 21 755, Arad 21 238, Versecz 17 980, Budapester Fabrikseinricht. u. sämtl. zu Asphaltierungsarb. nötigen Werkzeuge u. Requisiten 479 933; Beteil. an Ind.-Unternehm. u. diverse Wertp. 3 129 309, Waren-Vorräte 554 181, Aussenstände: zedierte Kommunal-Oblig. 9 155 025, do. im Portefeuille 6 331 266, diverse Debit. u. Schuldscheine 713 289; unter Abrechnung stehende Asphaltierungsarb. 150 000, Kaut. 2 589 484, Kassa 85 427. — Passiva: A.-K.: Gewöhnl. Aktien 950 000, Prior.-Aktien 2 000 000, Instandhalt.-R.-F. 1 748 194, allg. R.-F. 9533, Wertvermind.-R.-F. 500000, 5 % Schuldverschreib. 3 545 000, verloste uneingelöste 5 % Schuldverschreib. 9450, unbehob. Div. u. Zs.-Coup. 265, Akzepte u. Kredit. 6 291 501, Kredit. gegen zedierte Kommunal-Oblig. 9 063 040, Kaut.-Kred. 2 589 484, transitor. Posten 185 216, Gewinn 12 612. Sa. K. 26 904 294.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Bruttoertrag der Bergwerke u. der damit verbundenen Betriebe 2 504 414, davon ab Betriebskosten der Bergwerke, Fabriken sowie Geschäftsspesen 2 147 650, bleibt Betriebsüberschuss 356 764, hierzu Vortrag a. 1912 5848, zus. 362 612, hiervon ab Dotierung des Wertvermind.-F. 200 000, Dotierung der Instandhalt.-Res. 150 000, bleibt Gewinn 12 612.

Die Aktien wurden in Berlin im Juni 1896 zu 225 % eingeführt.

Kurs Ende 1896—1912: In Berlin: 228.50, 233.50, 216, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Kursnotiz in Berlin seit 1./7. 1912 eingestellt. Zuletzt in Berlin i. J. 1905 zu 82.75 % notiert.

Usance: Beim Handel öfl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1913: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: Nach 6 J.

Direktion: Präs. Dr. Alexander von Matlekovits, Vicepräs. Bernh. Popper, Emil von Abonyi, Dr. Julius v. Bischitz, Michael Brükler, Ignaz Fischl, Alexander Frankl, Eugen Nemes, Michael Rózsa, Alfred Schwartz, Felix Schwarz, Dr. Gabriel v. Várady, Alexander Weiner.

Aufsichtsrat: Präs. Anton v. Deutsch, Ladislaus v. Neugebauer Dr. Hugo Preyer, Ad. Révész, Dr. Paul v. Ullmann, Béla Veith, Arnold Gellert.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungar. Fil. des Wiener Bank-Vereins, Pester-Ungar. Commercialbank.

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin, C. Wallstrasse 25,

mit Zweigniederlassung in Königswusterhausen.

Gegründet: 22./1. bezw. 8./2. 1889. Übernahme der Julian Prerauer, Rob. Guthmann u. Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke für zus. M. 4 069 500 (s. Jahrg. 1902/1903).

Zweck: Bereitung von Mörtel, Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Der Bestand des Grundstücksktos in der Bilanz setzt sich aus folgenden, zum Betriebe (Mörtelwerke) bezw. zu Lagerzwecken dienenden Liegenschaften zusammen. Am Schleusenufer 5 (67 a 75 qm); Charlottenburg: Salzufer 23 (5 ha 11 a 21 qm), hiervon bisher 218 qR verkauft; weitere 883 qR. stehen noch zum Verkauf. Niederschöneweide: Wassergrundstück mit Sandlager Berlinerstr. 23 (1 ha 29 a 13 qm); Niederlehme: Sandberge (167 ha 45 a 74 qm); Gosen: Sandberge (7 ha 34 a 34 qm). 1904 Ankauf eines 740 qR. grossen Grundstückes in der Schlesischen Strasse für M. 1 000 000, wovon 3 Parzellen für M. 300 125 wieder verkauft sind: auf dem restl. Teil des Terrains wurde mit ca. M. 700 000 Kostenaufwand ein neues Mörtelwerk erstellt. Zur weiteren Ausdehnung der Betriebe erwarb die Ges. 1911 in Spandau gemeinsam mit dem Berliner Kalksandsteinwerke Rob. Guthmann G. m. b. H. ein am Wasser belegenes Grundstück von ca. 900 qR Grösse zum Preise von M. 335 000 inkl. gut erhaltener Baulichkeiten. Hierauf wurden M. 135 000 angezahlt. Das Grundstück in der Mühlenstrasse hat die Ges. 1911 für M. 440 000 verkauft, worauf sie bisher M. 50 000 Anzahlung erhielt. Die Auflassung findet erst nach Regulierung des gesamten Kaufpreises statt. 1903/1904 Erwerb von

$^{3}/_{10}$ Anteil an den Berliner Kalksandsteinwerken Robert Guthmann in Berlin. Diese in Niederlehme bei Königswusterhausen gelegenen, 1900—1902 erbauten Werke sind z. Z. auf die Erzeugung von 50 000 000 aus Kalk und Sand bestehenden Mauersteinen eingerichtet. Die früher dem Rob. Guthmann allein gehörige Fabrik ist 1./1. 1904 in eine Ges. m. b. H. mit M. 3 000 000 Kapital umgewandelt, wovon M. 900 000 auf die Beteilig. der Berliner Mörtelwerke entfallen (s. auch unter Kapital), ausserdem hat die Berliner Ges. der G. m. b. H. ein durch erststellige Hypoth. auf die Kalksandsteinwerke sichergestelltes Darlehen von M. 300 000 gewährt. Die Mörtelwerke betreiben auch Schiffahrt (20 grosse eiserne Kähne u. 6 Dampfer) u. besitzen eigene Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten u. einen grossen Fuhrpark. Umsatz 1912 u. 1913: M. 2 453 425, 1 685 988. 1912 trat dann ein rapider Rückgang in der Bautätigkeit ein, wodurch die Mörtel-Ind. hart betroffen wurde, so dass bei der Ges. ein Verlustsaldo von M. 253 687 resultierte, gedeckt mit M. 60 000 aus Div.-R.-F. u. mit M. 193 687 aus R.-F. Das Geschäftsj. 1913 verlief noch ungünstiger u. brachte einen Verlustsaldo von M. 302 232, gedeckt aus dem R.-F.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel u. Erwerbung von $^{3}/_{10}$ Anteil (M. 900 000) an dem Berl. Kalksteinwerke Rob. Guthmann lt. G.-V. v. 26./11. 1903 um M. 1 400 000, übernommen von der Bankfirma C. H. Kretzschmar in Berlin zu 120%, angeboten M. 1 200 000 den Aktionären zu 121%.

Hypotheken: M. 3 189 900 (Ende 1911), in Posten zu 4—5% verzinsl.; M. 358 000 jederzeit halbj. kündbar, Rest fällig an verschied. Terminen bis 1./4. 1909. Das Grundstück Schlesische Strasse ist 1904 mit einer 2. Hypoth. von M. 500 000 zu 5% belastet, das Grundstück Berlin, Schleusenufer, ist schuldenfrei. Ende 1913 zus. noch ungetilgt M. 3 016 900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überschuss Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berliner Kalksteinwerke Rob. Guthmann G. m. b. H. 1 110 000, Grundstücke 4 724 000, Gebäude 960 000, Masch. 237 000, Bahnanlage 23 000, Schiffe 95 000, Wagen 170 000, Gespanne 204 000, Inventar 9000, Magazin 350 000, Versich. 3000, Kassa 20 047, Effekten 206 000, Debit. 409 166 abz. 292 234 Kredit. bleibt 116 932. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 3 016 900, Anzahl. auf Grundstück Mühlenstrasse 200 000, Talonsteuer-Res. 7000, R.-F. 4080. Sa. M. 8 227 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 57 274, Effekten 5090, Hypoth.-Zs. 138 163, Abgaben u. Steuern 45 607, Versich. 12 337, Zs. 9846, Handl.-Unk. 86 607, Betriebsunk. 476 151, Masch.-Reparat. 20 996, Wagen- do. 43 850, Gespannertrag 33 815, Fuhrlohn 413 690. — Kredit: Effekten-Zs. 8651, Agio u. Dekort 7466, Grundstücksertrag 27 511, Waren u. Fabrikation 997 477, verf. Div. 90, Verlust 302 232 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 1 343 429.

Kurs Ende 1895—1913: 127, 127.60, 139.60, 147.75, 146, 126.25, 124.50, 147, 152.25, 165, 185.50, 178, 136.50, 131, 139.50, 152.50, 126.50, 80.60, 70%. Aufgelegt 8./5. 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 5½, 3, 3½, 5, 6, 5, 6, 6, 7, 7, 7½, 7, 7, 8, 9, 10, 11, 11, 6, 3, 6, 6, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zur Ergänz. der Div. f. 1907 auf 6% wurden d. Div.-Res. M. 150 000 entnommen; die Div. für 1908 wurde ganz aus dem Div.-R.-F. gezahlt.

Direktion: Ing. Carl Pernet, C. Lilge, Adolf Richter. **Prokurist:** Herm. Hein.

Aufsichtsrat: (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Stellv. Baumstr. Gust. Derlin, Berlin; Geh. Baurat Adolf Frey, Dir. Anton Piper, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., C. H. Kretzschmar.

Vereinigte Bremer Portland-Cementwerke „Porta-Union"

Akt.-Ges., Sitz in **Bremen,** Verwaltung in Porta Westphalica.

Gegründet: 17./10. 1889; eingetr. 7./11. 1889. Firma bis 23./3. 1910 Bremer Portland-Cementfabrik Porta.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Zement- u. Kalkwerken sowie Verarbeit. u. Handel mit allen Erzeugnissen der Zement- u. Kalkfabrikation u. damit in Verbindung stehenden Produkten. Die Ges. besitzt: I. In den Gemeinden Neesen u. Lerbeck bei Porta: Terrains in Grösse von ca. 347 200 qm, auf welchen sich die Fabrik und die Steinbrüche u. Steinfelder befinden. Das eigentliche Fabrikgrundstück hat eine Grösse von ca. 71 100 qm, von welchen ca. 12 500 qm bebaut sind. Auf dem Terrain befinden sich u. a. ein Kessel- u. ein Maschinenhaus, ein Mühlengebäude, ein Rotierofen-Gebäude, Speicher, Verladehalle, Verwaltungsgebäude etc. Das Terrain hat ein 400 m Anschlussgleis. II. In der Gemeinde Ennigerloh i. W.: Terrains in Grösse von ca. 366 700 qm, die teils mit Fabrikbauten besetzt sind, teils das für die Fabrikation notwendige Rohmaterial enthalten. Zum Fabrikgrundstück gehören ca. 29 250 qm, von welchen ca. 7200 qm bebaut sind. Auf dem Fabrikgrundstück befinden sich ein Kessel- u. Maschinenhaus, ein Mühlengebäude, ein Rotierofengebäude, ein Zementspeicher mit Verladehalle, ein Verwalt.-Gebäude etc. Eigenes Anschlussgleis von etwa 600 m Länge mit Bahnhof Ennigerloh. Auf beiden Produktionsstätten werden die Rohmaterial. mittels eigener Kleinbahnen zu den Werken befördert. In Porta verbindet ferner eine Drahtseilbahn die Verladehalle mit dem Schiffsanlegeplatz an der Weser. Zur Herstell. der auf beiden Werken benötigten Zementtonnen besitzt die Ges. in Porta eine Fassfabrik mit einer Leistung von 500—600 t pro Tag. Die Ges. wird nach beendigtem

Ausbau 950 000 Fass Zement à 170 kg netto jährlich zu produzieren imstande sein. Neben Schnellbinder-Zement stellt die Ges. normalbindenden Rotierofen-Zement als Spezialität für Kunststeinfabriken und Betonbauten her. Das Brennen erfolgt auf beiden Werken ausschl. in Rotieröfen. Zurzeit ca. 250 Arb. Die Ges. gehörte bis 1913 dem Rheinisch-Westfäl. Zement-Syndikat in Bochum mit einer eigenen Beteiligung von 570 000 Fass à 170 kg an, auch hatte sie für die Dauer des Syndikats noch das Kontingent einer anderen Fabrik in Höhe von 170 000 Fass erworben. Seit 1./1. 1914 gehört die Ges. dem Rhein. Westf. Zementverbande G. m. b. H. in Bochum an; auch beteiligt an der Westfäl. Zementsack-Zentrale in Beckum.

Der Absatz beider Werke betrug 1908—1913 ca. 372 500, 345 100, 319 200, 406 900, 460 200, 415 293 Fass = ca. M. 1 892 700, 1 668 200, 1 254 200, 1 635 900, 2 046 600, (1913 nicht veröffentlicht).

Kapital: M. 2 525 000 in 2525 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000; es wurde 1890 auf M. 1 750 000 erhöht. Infolge der Beschlüsse der G.-V. v. 4./5. u. 14./6. 1895 wurde dasselbe durch Umwandl. von je 2 Aktien unter Zuzahl. von M. 400 auf je 2 Aktien in 1 Vorz.-Aktie auf M. 875 000 herabgesetzt u. zwecks Reduktion der Oblig.-Anleihe durch Ausgabe von M. 400 000 neuer Vorz.-Aktien zu pari wieder auf M. 1 275 000 erhöht. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./6. 1904 wurde eine Einzahl. von M. 350 für jede Aktie mit insgesamt M. 446 250 eingefordert u. auf alle Aktien gezahlt. Die G.-V. v. 4./9. 1909 beschloss, die bisherige Bezeichnung der Aktien als Vorz.-Aktien abzuschaffen. Das A.-K. betrug nunmehr von 1904—1909 M. 1 275 000 in 1275 gleichber. Aktien à M. 1000.

Die a. o. G.-V. v. 16./12. 1909 genehmigte den zwischen der Bremer Portland-Cement-Fabrik Porta u. der Akt.-Ges. Portland-Cementwerke „Union", Ennigerloh i. W., geschloss. Fusionsvertrag, wonach das Vermögen der „Union" als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Bremer Ges. unter Gewährung von Aktien der letzteren überging. Es wurden nach diesem Vertrage den Aktionären der „Union" für je nom. M. 4000 Aktien dieser Ges. je nom. M. 5000 Aktien der Bremer gewährt. Zu diesem Zwecke beschloss die G.-V. v. 16./12. 1909 die Erhöh. des A.-K. von M. 1 275 000 auf M. 2 525 000 durch Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1000 zu pari, welche ab 1./1. 1910 div.-ber. sind. Der Div.-Schein der Union pro 1909/10 wurde mit M. 60 eingelöst. Die Aktien der Ges. Porta-Union können auf Antrag mittelst entsprechenden Vermerks des Vorst. auf den Aktien gegen Erleg. einer Gebühr in Namen-Aktien, und in gleicher Weise können Namen-Aktien wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Hypoth.-Anleihe Porta-Union: M. 800 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. v. 1910; Stücke à M. 1000, rückzahlb. zu 103 %, hiervon dienten M. 340 000 zur Rückzahl. des Restes der Anleihe von 1891, restliche M. 460 000 zur Vergrösserung der Fabrikanlage in Porta. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1915 durch jährl. Auslos. von M. 20 000 in der G.-V. auf 1./10. Ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf die Fabrik Porta. Verj. der Coup. 3 J. (F.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. exkl. Berlin. Kurs Ende 1910—1913: 99, 99, 98.25, 94 %. Einführung in Bremen Anfang Sept. 1910

Hypoth.-Anleihe der Union: M. 500 000 in $4^1/_2$ % Oblig. von 1905, Stücke à M. 1000, aufgenommen zur Abstossung von Bankschulden. Tilg. ab 1911 durch Auslos. in der G.-V. auf 1./10. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 435 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., 15 % Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. u. Mobil. auf „Porta" u. „Union" 3 565 699, Vorräte 240 876, Bankguth. u. Syndikat 611 187, Debit. 15 143, Beteilig. beim Cement-Syndikat Bochum 28 500, do. bei Cementsack-Centrale Beckum 23 370, do. beim Verband Westfäl. Portland-Cementwerke 4000, Effekten 40 608, Kassa 1983, vorausbez. Pachten 1222, rückst. Effekten-Zs. 375. — Passiva: A.-K. 2 525 000, hypoth. Anleihen der „Porta" 800 000, do. der „Union" 435 000, do. Zs.-Kto 13 961, R.-F. 252 500, Arb.-Unterstütz.-F. 12 548 (Rückl. 2000), unerhob. Div. 490, Vortrag f. Löhne 11 390, do. Berufsgenossenschafts-Beiträge 6972, Kredit. 136 942, Div. 176 750, Tant. u. Grat. 34 394, Talonsteuer-Rückst. 3000, Vortrag 124 014. Sa. M. 4 532 965.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 40 418, Handl.-Unk. 52 923, Kohlen, Betriebs-Unk., Reparat., Löhne etc. 886 470, Abschreib. 243 677, Reingewinn 340 159. — Kredit: Vortrag 101 481, Erlös aus Fabrikation etc. 1 462 167. Sa. M. 1 563 648.

Kurs: In Bremen Ende 1907—1913: 130, 119, 118, 87, 102, 85, 105 %. Die Aktien wurden im Sept. 1909 auch an der Berliner Börse zur Einführ. gebracht; erster Kurs am 14./9. 1909: 126 %; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 111, 88.75, 104.40, 87.75, 107.90 %. Ab 20./7. 1911 sind von den Aktien Nr. 1—1275 nur die auf die neue Firma: Vereinigte Bremer Portland-Cementwerke „Porta-Union" A.-G. lautenden Stücke lieferbar.

Dividenden 1890—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, 5, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 10, 8, 5, 0, 5, 6, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Dr. Friedr. Paul Morenz, Neesen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. Rud. Küster, Bremen; Stellv. A. Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Bankier Wilh. Wätjen, Aug. Brauns, Bankier J. F. Schröder, Bremen; Rentier C. Lönne, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bremen: Bremer Bank, Fil. d. Dresdner Bank, Schröder & Weyhausen.

Vereinigte Harzer Portlandcement- u. Kalkindustrie

in **Elbingerode** i. Harz.

(Firma bis 14./2. 1912 Vereinigte Harzer Kalkindustrie.)

Gegründet: 19. 8. 1898; eingetr. 19. 9. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. erwarb mit Wirkung ab 1./7. 1898 die sämtl. bedeutenden Kalkwerke im Harz, die bisher von den Firmen Buchholz & Märtens, Rübeland; Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Blankenburg; Max Meyerstein, Hannover-Elbingerode, sowie Kattentidt & Pohlmann, Elbingerode, betrieben wurden, für zus. M. 3 950 000. Die Abfindung der Vorbesitzer geschah teils durch Aktien der Ges. (1400 Stück à M. 1000 = M. 1 400 000), teils bar (M. 1 350 000), teils (M. 1 200 000) aus den Mitteln unten aufgeführter Prior.-Anleihe.

Zweck: Betrieb von Kalksteinbrüchen, Kalk- u. Ziegeleibrennereien, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen auf eig. oder fremdem Grundbesitz.

Die Ges. besitzt folg. 4 Kalkwerke, die in der Nähe von Elbingerode liegen u. sämtl. durch Anschlussgeleise mit der Halberstadt-Blankenburger Bahn verbunden sind: 1) Mühlenthal (früher Kattentidt & Pohlmann), 2) Kleiner Stein (früher Max Meyerstein), 3) Christinenklippe (früher Buchholz & Märtens), 4) Garkenholz (früher Harzer Werke). Wasserkräfte der Werke ca. 300 PS. Sämtliche Werke liegen dicht beieinander u. mitten in den Kalksteinterrains, welche den weitaus grössten Teil des 182 ha grossen Grundbesitzes der Ges. bilden. Das Kalkvorkommen reicht noch für 200 Jahre. Es sind in den Werken vorhanden: 3 dreiflügelige und 4 zweiflügelige Ringöfen, System Eckardt, 10 Etagenöfen, System Dietz, 1 einfacher Schachtofen, 1 grosse Mühle zum Mahlen von gebranntem Kalk u. Kalksteinen. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Anzahl Fördergeräte, Drahtseilbahn, Geleisanlagen, schmal- und normalspurig etc. Die Werke sind in der Lage, pro Arbeitstag zus. 750 t gebrannten Kalk, 90 t Kalkmehl und Kalksteinmehl zu produzieren. Ausserdem können aus den umfangreichen Kalksteinbrüchen werktäglich 1000 t Kalksteine geliefert werden. 1906/07 Bau einer Cementfabrik, die im Oktob. 1907 in Betrieb kam; Produktionsfähigkeit ca. 400 000 Fass. Kosten ca. M. 1 500 000. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909/10 bis 1912/13 M. 143 723, 92 732, ca. 100 000, ca. 50 000. Arb. ca. 1000. Die Ges. gehört mit ihrer Zementfabrik verschiedenen Zementverbänden an.

Zum Zwecke der Verwendung im Betriebe werden die an verschied. Stellen der Bode sich vorfindenden Wasserkräfte durch Turbinen in Elektricität umgesetzt und in einer Centrale in der Nähe des Kalkwerks „Kleiner Stein“ vereinigt. Dieselbe liefert genügend Kraft und Licht zum Betrieb und zur Beleuchtung sämtl. Werke. — Die Ges. besitzt ferner ein grosses Verwaltungsgebäude, sowie eine Reihe Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Der Reingewinn des Jahres 1911/12 M. 32 813 wurde nach Zahlung von M. 3539 Tant. zu Rücklagen u. Vortrag verwendet; auch der Reingewinn aus 1912/13 M. 26 848 wurde vorgetragen.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 700 000, erhöht zwecks Bau einer Zementfabrik lt. G.-V. v. 7./6. 1906 um M. 800 000 in 800, ab 1./10. 1906 div.-ber. Akt., übernommen von einem Konsort. zu 110 %, angeboten davon M. 675 000 den Aktionären zu 115 %.

Anleihen: I. M. 1 800 000 in 4 % Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Max Meyerstein in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1903, durch jährl. Ausl. von M. 60 000. Die Anleihe ist auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. Von derselben sind M. 1 200 000 nom. bei den oben geschilderten Übernahmen zu pari in Zahlung gegeben, während nom. M. 600 000 zu 96 % begeben wurden. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin u. Blankenburg. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 140 000.

II. M. 600 000 in 4½ % Oblig. lt. a.o. G.-V. v. 7./6. 1906; Stücke à M. 1000; rückzahlbar zu 103 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1911 durch Auslos. mit jährl. mind. M. 20 000. Sicherheit: Hypoth. Eintragung. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 538 000. Aufgenommen zum Bau der Cementfabrik (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1913 v. 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Bis 30./6. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R. mind. M. 800 jährl. für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 638 849, Bruchanlagen 301 753, Gebäude 272 510, elektr. Kraft- u. Lichtanl. 35 127, industr. Anl. 318 826, Wasserleit. 1, Mühle 13 001, Aufzüge 62 048, Gleise 48 043, Fuhrwerke 1, Geräte 10 632, Bureaueinricht. 1, Wasserkräfte-Anlagen 379 811, Forst 20 441, Drahtseilbahn 21 367, Bohrmasch. 26 910, Zementfabrik 1 584 299, Versich. 1778, Debit. 433 709, Effekten u. Hypoth. 83 980, Kassa 5941, Beteilig. 6774, Vorräte an Kalk, Steinen, Kohlen, Sprengmaterial., Zement, Säcke, Fässer etc. 179 086. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig.-Anl. I 1 140 000, do. II 538 000, do. Zs.-Kto 18 287, ausgel. do. 2000, Kredit. 159 628, Separat-Vorschuss-Kto 720 379 R.-F. I 198 086 (Rückl. 537), do. II 120 000, Delkr.-Kto 11 534 (Rückl. 7000), Talonsteuer-Res. 13 000 (Rückl. 3000), Vortrag 23 981. Sa. M. 6 444 898.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 94 164, Zs. 121 636, Agio auf ausgel. Oblig. 600, Abschreib. u. Kursverlust 181 898, Gewinn 34 519. — Kredit: Vortrag 23 769, Bruttobetriebsgewinn 409 050. Sa. M. 432 819.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 632 252, Bruchanlagen 299 442, Gebäude 271 148, elektr. Kraft- u. Lichtanl. 34 249, industr. Anl. 314 841, Wasserleit. 1, Mühle 12 676, Aufzüge 60 496, Gleise 47 083, Fuhrwerke 1, Geräte 10 367, Bureaueinricht. 1, Wasserkräfte-Anlagen 377 476, Forst 20 441, Drahtseilbahn 20 833, Bohrmasch. 26 237, Zementfabrik 1 569 980,

Versich. 1548, Debit. 352 137, Effekten u. Hypoth. 111 026, Kassa 12 058, Beteilig. 6774, Vorräte an Kalk, Steinen, Kohlen, Sprengmaterial, Zement Säcke, Fässer etc. 233 641. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig.-Anl. I 1 140 000, do. II 538 000, do. Zs.-Kto 9637, ausgel. do 2000, Kredit. 105 968, Separat-Vorschuss-Kto 746 546, R.-F. I 198 404 (Rückl. 317), do. II 120 000, Delkr.-Kto 11 138, Talonsteuer-Res. 13 000, Tant. an Vorst. 3170, Vortrag 26 848. Sa. M. 6 414 715.

Gewinn u. Verlust Konto: Debet: Handl.-Unk. 21 289, Zs. 33 557, Abschreib. u. Kursverlust 40 910, Gewinn 30 337. — Kredit: Vortrag 23 981, Bruttobetriebsgewinn 102 113. Sa. M. 126 095.

Kurs Ende 1904—1913: 122.50, 130, 128, 106.50, 115.25, 102, 105.25, 107, 50, 53.10%. Zugel. Dez. 1904. Notiert in Berlin. Erster Kurs 20./12. 1904: 125%. Ab 1./4. 1912 sind nur diejenigen Aktien lieferbar, die auf die neue Firma „Vereinigte Harzer Portlandcement u. Kalk-Industrie" abgestempelt sind.

Dividenden: 1898/99: 8½% (15 Mon.); 1899/1900—1912/13: 6, 3, 4, 5, 7, 7½, 8, 7, 7, 4, 4, 5, 0, 0%; 1913 v. 1./10.—31./12: 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Vors. Wilh. Klein, Gust. Gotzel. **Prokurist:** Rob. Plate.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Bankier Leo Michel, Berlin; Bankier Sigm. Meyerstein, Komm.-Rat Carl Emil Buchholz, Hannover; Stadtrat Emil Glaser, Blankenburg; Rentier Wilh. Kattentidt, Goslar; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Justiz- u. Domänenrat Simon Schlegl, Regensburg; Bank-Dir. Paul Firle, Franz Siele, Berlin; Bürgermeister Heinr. Pohlmann, Elbingerode.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: A.-G. für Montan-Industrie; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Blankenburg: Harzer Bankverein.

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

Aktien-Gesellschaft in **Hannover** mit Fabrik in Vorwohle.

Gegründet: 19./7. 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., alsdann wurde die Firma am 24./4. 1875 (eingetr. 4./5. 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15./12. 1888 entfiel der Zusatz Prüssing aus der Firma, lt. G.-V. v. 23./2. 1907 wurde die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine Akt.-Ges. umgewandelt.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, sowie Herstell. u. Zubereitung von sonstigen Baustoffen. Die Ges. ist bei mehreren anderen Unternehmungen mit ca. M. 180 000 beteiligt. Grösse des den Oblig. verpfändeten Vorwohler Grundbesitzes 40 ha 51,4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46,4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Vorhanden sind Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Die Fabrikation in der früheren Fabrik der Ges. in Harburg ist 1901 aufgegeben u. mit der Vorwohler Fabrik vereinigt. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Konti etc. erford. 1908—1913 M. 139 295, 29 710, 24 946, 19 168, 14 529, ca. 10 000. Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik jetzt 400 000 Fass jährl. Die Ges. gehört der Vereinigung braunschweig.-hannoverscher Portland-Cementwerke an.

Kapital: M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200. Urspr. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter 7./1. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600, 5./5. 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann 25./10. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127%, 15./12. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200 zu pari. Lt. G.-V. v. 15./12. 1888, 19./1. 1889 u. 8./4. 1896 wurden die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien u. je zwei Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1200 umgewandelt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./4. 1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, begeben an die Berliner Bank zu 165%. Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte zur Vergrösserung der Vorwohler Anlagen u. behufs Beteilig. an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

Prior.-Anleihen: I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von 1½% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 172 800. Kurs Ende 1896—1913: 101, 101, 101, 98, 97.50, 97.50, 98.75, 99.75, 99.75, 100, —, 98, 99, 98.50, 98.75, 98.25, 98, 96%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersp. Zs. wie bei I. Verstärkte Tilg. nach 6monat. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 350 000. Kurs in Hannover Ende 1898—1913: 102.25, 100, 98.25, 98, 97.75, 98, 98, 101, 102, 98, 99, 99.50, 99.50, 98.50, 97.50, 96%.

Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. ausser F. A. Neubauer. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R., pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 1000 für jedes Mitgl. und M. 2000 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile des Vorstandes und der Beamten. Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 29 655, Kalklager- do. 18 506, Wohnungen 29 207, Gebäude 1 144 273, Land u. Wiesen 24 035, Masch. 439 041, Betriebs-

geräte 12 744, Möbel u Geräte 1794, Pferde u. Wagen 1, do. Unterhalt. 523, Fässer 27 076, Säcke 86 310, Warenhaus 62 859, Kohlen 22 408, Hauptbetrieb 126 930, Kassa 5268, Vorschuss 727, Wechsel 205 459, Wertp. u. Beteilig. 670 002, Bürgschafts-Rechnung A 6000, Harburger Hypoth. 40 000, Bankguth. 578 910, Debit. 198 215. — Passiva: A.-K. 1 564 800, Anleihe I 172 800, do. II 350 000, do. Zs.-Kto 5548, R.-F. 283 240, a.o. R.-F. 389 321, Rückl. für zweif. Forder. 42 033 (Rückl. 25 000), Beamten- u. Inval.-Unterst.-F. 43 939, Bürgschafts-Rechnung B 6000, Beamten- u. Arbeiter-Spar-Rechn. 75 060, Ern.-F. 81 092, Anleihe-Rückzahl.-Kto 1200, Kredit. 151 546, Div. 250 368, do. unerhob. 648, Tant. 39 529, Grat. 8434, Masch.-Rechnung 10 000, Beteil.-Rechnung 40 000, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 10 000, Vortrag 130 000. Sa. M. 3 729 949.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 86 653, Unk. 74 240, Anleihe-Zs. I 7362, do. II 14 960, Anleihe-Rückz.-Prämien 990, Gewinn 587 718. — Kredit: Vortrag 120 000, Haupt-Betriebs-Rechn. 616 954, Zs., Mieten u. Erträgnisse aus Wertp. u. Beteilig. 34 969. Sa. M. 771 924.

Kurs: In Hannover Ende 1886—1913: 105, 147. 154. 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219. 238, 232, —, 104, 116.50, 145.50, 150, 198, 175, 210, 240, 224, 228.50, 262, 234, —%. — In Berlin Ende 1900—1913: 169.50, 102, 116.50, 143.10, 150, 202.60, 243.60, 207.75, 241, 224.75, 228.90, 265, 232, 219.75%. Hier zugel. Juni 1900; eingeführt durch die Berl. Zahlstellen: erster Kurs 1. 8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig. Die Aktien erhielten ab 1./5. 1907 den Aufdruck: Aktiengesellschaft, u. sind ab 1. 6. 1907 nur solche Aktien lieferbar.

Dividenden 1887—1913: 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18, 18, 2, 4, 4, 6, 13, 18, 22, 22, 18, 12, 15, 18, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Theodor v. Helmolt, Albert Daiber. **Prokuristen:** Wilh. Köster, Wilh. Leib.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Justizrat Dr. Siegm. Meyer, Stellv. Hütten-Dir. a. D. H. Wild, Bank-Dir. L. Haensch, Hannover; Baurat B. Liebold, Holzminden; Bankier Alfred Wolff, Braunschweig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges. Depositenkasse Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn).

„Westfalia", Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

Gegründet: 24. 7. 1884.

Zweck: Herstellung von Portland-Cement u. Wasserkalk. Die Ges. besitzt im Gemeindebezirk Beckum i. W. Grundstücke in Grösse von ca. 347 000 qm, die teils mit den Fabrikbauten besetzt sind, teils das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial enthalten sowie im Weichbilde der Stadt ein Grundstück von 1774 qm als Direktionswohnung; von den Grundstücken der Ges. sind ca. 7300 qm mit massiven Gebäuden u. ca. 5000 qm mit Fachwerkbauten besetzt. Auf dem Fabrikgrundstücke befinden sich u. a. 2 Öfengebäude mit 7 Schneider'schen u. 6 einfachen Dietz'schen Öfen, ein zweistöckiges Mühlengebäude, das Masch.- u. das Kesselhaus, ein 8 m hoher Kalkbrennofen, ein Pressenhaus, ein Zementringofen, 2 Zementsilo, sowie das Verwaltungsgebäude, 3 Doppel- u. ein Einzelwohnhaus für Beamte bezw. Arb., eine Villa etc. Die Kraftanlage besteht aus 4 Dampfkesseln von je 100 qm Heizfläche, sowie aus 3 Dampfmasch. von max. 950 bezw. 600 bezw. 200 PS., einer Dampfturbine von 35 PS., 2 Dynamomasch. u. 6 Gleichstrommotoren. An Betriebsmasch. sind für die Zerkleinerung u. für das Mahlen des Rohmaterials u. des fertiggebrannten Zements 4 Steinbrecher, 3 Walzwerke u. Mahlgänge, 1 grosse Rohrmühle u. 6 Griffin-Mühlen nebst Elevatoren u. Transportschnecken vorhanden, sowie ausserdem 3 grosse Trockentrommeln u. 3 vierstempelige Trockenpressen. Das Fabrikgrundstück ist mit den Brüchen u. der Eisenbahnstation Beckum-Ost durch normalspurige Gleise von ca. 750 m Länge verbunden. Die Ges. betreibt auch in kleinerem Umfange die Fabrikation von Kalk.

Um bei der Erneuerung des Syndikats eine höhere Quote zu erhalten resp. bei Auflös. desselben eine grössere Produktionsfähigkeit zu besitzen u. um einen besseren Zement herzustellen u. rationeller zu arbeiten, liess die Ges. 1912/13 eine neue moderne Zementfabrik errichten, welche mit den neuesten Einrichtungen u. mit Rotieröfen ausgestattet wird. Nach Fertigstellung der Anlage hat sich die Leistungsfähigkeit der Fabrik auf ca. 850 000 Fass erhöht. Die Kosten dieser Neuanlage, welche Mitte 1913 betriebsfertig wurde, belaufen sich auf ca. M. 1 000 000. Die alte Fabrik bleibt daneben bestehen.

Die Ges. ist bei der Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke" in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn mit 250 Kuxen beteiligt. Die Gew., welche mit 2 Rotieröfen u. 1 Ringofen mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von 170 000 Fass arbeitet, verteilte an Ausbeute für 1906—1913: M. 20, 70, 70, 70, 60, 75, 75, 85 pro Kux. Die Beteilig. steht jetzt mit M. 200 000 zu Buche. Die Ges. Westfalia gehört dem Rhein.-Westfäl. Zement-Verbande mit 836 000 Fass netto an. Auch Beteil. bei Westfäl. Cementsack-Zentrale in Beckum.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht 1892 um M. 120 000 und 1899 um M. 520 000. Von den ab 1./1. 1899 div.-ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari; die letzteren wurden den Aktionären zu 102% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 19./5. 1911 beschloss dann Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 1 500 000), die vom

Bankhaus Herm. Paderstein in Bielefeld zu 116% übernommen u. den alten Aktionären zu 122% mit Div. für 1912 zum Bezuge angeboten wurden. Der Erlös aus der Kap.-Erhöh. diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. zum Bau einer modernen Zementfabrik mit Rotieröfen, weiter vom Vorst. angeregte Kap.-Erhöh. von abermals M. 100 000 wurde zurückgezogen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 949 062, Masch. u. Öfen 795 122, Eisenbahn-Anschluss 49 193, Mobil. u. Utensil. 12 208, Riemen u. Seile 6566, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 30 485, Fuhrpark 1, Zement, Kohlen. Material. etc. 216 446, Tonnen u. Säcke 17 135, Kassa 1531, Beteilig. Gew. „Mirke" 200 000, do. Westf. Zementsack-Zentrale 11 890, Avale 6000, Debit. 144 145. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 190 571, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 400, Avale 6000, Akzepte 130 000, Kredit. 506 151, Gewinn 99 666, Div. 75 000, Tant. 4527, Grat. an Arb. u. Beamte, Überweis. an Krankenkasse 5000, Vortrag 12 139. Sa. M. 2 439 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 78 380, Reparat. 64 989, Löhne, Kohlen, Materialien etc. 428 566, Abschreib. 50 438, Gewinn 99 666. — Kredit: Vortrag 9124, Ausbeute Gew. „Mirke" 21 250, Fabrikat.-Kto 691 667. Sa. M. 722 041.

Kurs Ende 1899—1913: 311.75, 201, 109, 111.25, 147.50, 177.50, 215, 254.75, 213.50, 214.50, 197.50, 173.75, 158, 118, 124.50%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs 15./7. 1899 282%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 19, 15, 10, 6, 6, $6^1/_2$, 12, 20, 23, 33, 25, 20, 0, 0, 0, 5, 11, 20, 20, 17, 10, 6, 5, 5, 5%. Coup.-V.: 4 J. (K.) **Direktion:** Carl Walter. **Prokurist:** E. Schroeder.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Paderstein, Bankier B. R. Steinberg, Bielefeld; Oberlandesgerichtsrat Bozi, Hamm; Sigm. Cosman, Paris; Bankier Alex. Katzenstein.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: Herm. Paderstein; Westfälisch-Lippische Vereinsbank und deren Zweiganstalten in Herford, Detmold, Minden i. W. u. Lemgo.

Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke
in **Recklinghausen.**

Gegründet: 22./5. 1890. **Zweck:** Erricht. u. Betrieb von Cementfabriken u. Kalkwerken oder damit verwandten Unternehm., Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- u. Kalkfabrikation u. allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten, auch ist eine mechan. Fassfabrik in Betrieb. Versand 1907—1912: 4881, 4042, 7433, 8209, 10 206, 10 026, Doppelwagen Kalk à 10 t u. 488 546, 418 462, 379 766, 454 103, 441 602, 429 528, Fass Cement à 170 kg, für 1913 nicht veröffentlicht. Die Ges. gehörte bis 1913 dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat mit 900 000 Fass Anteilziffer an; seit 1./1. 1914 dem Rheinisch-Westfäl. Cement-Verbande mit einem Kontingent von 2 300 000 Fass beigetreten.

Besitz: Die Ges. übernahm bei Gründung die Wasserkalkbrüche u. Brennereien der Firma Westfäl. Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum u. Lengerich i. W. 1890/91 Errichtung der Cementfabrik Lengerich; 1902 Bau einer Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst mit ca. 82 ha f. Cementfabrikat. vorzügl. geeignetem Kalkmergellager; daselbst Bau der Ende 1898 in Betrieb gesetzten Cementfabrik Friedrichshorst. Im Betrieb in Friedrichshorst sind 13 Schneider-Cementöfen, sowie ein Ringofen für 130—150 000 Fass Cement. Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 6 auf Lengericher Terrain, 2 in Friedrichshorst; auf dem Lengericher Werke wurde 1908/10 eine Kalkmühle errichtet u. verbessert; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge, daselbst ist 1906 ein 2. Ringofen errichtet u. das Werk 1908 weiter ausgebaut. 1907 Ankauf der kleinen Kalkbrennerei Tepe in Hankenberge mit Bruchgerechtigkeiten. Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke ca. 400 t arbeitstäglich. Gesamtgrundbesitz ca. 345 ha. Da das Lengericher Zementwerk nicht mehr den an ein modernes Werk zu stellenden Ansprüchen entsprach, wurde 1911/13 neben dem jetzigen Werke eine moderne Zementfabrik mit Drehöfenanlage erbaut u. zwar für eine Erzeugung von jährl. 600 000 Fass, auch auf dem Werke in Friedrichshorst wurde 1912 mit der Anlage von 2 Drehöfen vorgegangen. Die Neuanlagen erforderten 1912 M. 1 928 297, 1913 M. 1 545 560. Nach Fertigstell. der neuen Fabriken im Mai 1913 wurden die jetzigen Werke teilweise zur Herstell. von gemahlenen Kalk u. Düngemergel umgebaut. Die Gesamtleistungsfähigkeit der Zementwerke der Ges. beträgt jetzt zus. ca. 2 000 000 Fass. Im J. 1910 hat die Ges. das Kalkwerk nebst Steinbruch der Firma Windmöller & Cie. in Lengerich erworben. Das dem Lengericher Betriebe benachbarte Werk hat 3 Kalkringöfen mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 25 000 t gebr. Kalk. Die Produktionsfähigkeit der Lengericher Kalkwerke erhöhte sich damit um ca. 50%. 1911 Erwerb eines grösseren Grundkomplexes mit gutem Kalksteinvorkommen in Dissen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./7. 1897 um M. 800 000 und lt. G.-V. v. 21./4. 1898 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in 2500 Aktien, übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel.

Anleihe: M. 500 000 in 4 % Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1913 noch nicht begeben M. 128 000, ausgelost M. 260 000, in Umlauf M. 112 000. Tilg. ab 1901 jährl. mit 4%. Die Anleihe lastet hypoth. auf dem Lengericher Werke. Kurs in Essen Ende 1899—1913: 100.50, —, —, —, —, —, —, 98.25, 98, 98, 98, 98, 98.50, 96, 94%.

Hypotheken: M. 299 814 (Restkaufgelder), eingetragen auf Recklinghausen, Horstkotten, Friedrichshorst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. A, 4% Div. u. weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Lengerich: Cementfabrik u. Kalkwerke, Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kantine u. sämtl. Nebenanlagen 3 399 781, Beamten- u. Arb.-Wohnungen etc. 182 387; Beckum: Cementfabrik u. Kalkwerk, Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kantine u. sämtliche Nebenanlagen 2 337 514, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 107 727, Gut Friedrichshorst u. sämtl. Nebenanlagen 343 535, Hankenberge: Kalkwerke mit sämtl. Nebenanlagen 151 507, Arb.-Wohnhäuser etc. 32 879, Dissen: Grundstücke u. Gebäude 102 439, Grundstücke in Rheine 5120, Lokomotiven, Transportwagen, sonst. Mobil. u. Säcke 300 100, Vorräte in Ganz- u. Halbfabrikaten u. Vorricht.-Arbeiten 485 753, Kassa u. Wechsel 34 987, Depot d. A.-R. 70 000, Debit. 748 114, Effekten 18 705. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe 112 000, R.-F. A 227 943, do. B 15 801, Delkr.-F. 7257, Hypoth. 299 814, Anleihe 6700, unerhob. Div. 1490, A.-R. Depot 70 000, Kredit. 2 966 039, Gewinn 113 509. Sa. M. 8 320 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 648 175, Gewinn 113 509 (davon R.-F. 5675, Tant. an A.-R. 15 000, Talonsteuer 7500, Wehrsteuer 1730, Delkr.-F. 3000). — Kredit: Vortrag 86 812, Überschuss aus allgem. Betrieb einschl. Zs., Erlös a. Mieten u. Pächten etc. 674 872. Sa. M. 761 684.

Kurs Ende 1899—1913: 191.80, 129, —, 74.90, 97.75, 133, 139, 177.50, 138.75, 135, 127.10, 111.90, 115, 97, 109.50%. Zugel. M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21./6. 1899 zu 200%. Erster Kurs 28./6. 1899: 210%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 4, 4, 5, 7½, 7½, 7½, 8, 12, 16, 13, 7, 0, 0, 0, 5, 3, 12, 12, 10, 7, 4, 4, 5, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: A. ten Hompel. **Prokuristen:** K. Ummelmann, H. Wenkemann, Fr. Schaaps

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Viktor Carstanjen, Duisburg; Stellv. Komm.-Rat Heinr. Vogelsang, Recklinghausen; Herm. Kiefer, Duisburg; Bank-Dir. Wilh. Jötten, Essen; Notar C. Zaun, Crefeld; Rechtsanw. Dr. Ad. ten Hompel, Max Dreup, Münster.

Zahlstellen: Recklinghausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen.

Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

Aktiengesellschaft Sturm

(Firma bis 8./8. 1910: Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm Akt.-Ges.) in **Freiwaldau,** Kreis Sagan.

Gegründet: 29./5. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896. Übernahme der Schles. Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwaldau u. Steinkirchen u. einer Schneidemühle zu Steinkirchen für M. 1 298 000.

Zweck: Herstellung von Baumaterialien, insbes. von Dachziegeln, sowie Handel mit denselben. Die Grundstücke in Freiwaldau umfassen z. Z. 68 ha (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. 1909 wurden 12 Morgen Tonland in Steinkirchen dazu gekauft. Ca. 450 Arbeiter. Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer u. Steinkirchener Ton nicht eigen ist, hat die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturmschen Dachziegelwerke, G. m. b. H., in Tschirne (früher L. C. Janitz) u. Thiemendorf (vorm. Herm. Neumann) übernommen u. sich bei diesem Unternehmen beteiligt. Die a.o. G.-V. v. 8./8. 1910 beschloss den Erwerb der den Sturm'schen Dachziegelwerken G. m. b. H. in Tschirne gehörigen Fabriken in Tschirne u. Thiemendorf für M. 769 000. Diese Kaufsumme wurde verrechnet durch Übernahme der Hypoth. von M. 350 000, verschiedener Kredit. von M. 15 598, durch Anrechnung der Kontokorrentforderung von M. 318 895. Der Restbetrag von M. 84 507 war bar zu zahlen. 1910/12 fanden grössere Umbauten in Tschirne statt, die mit anderen Zugängen ca. M. 360 000 erforderten. Auch 1910/11 konnten wesentliche Preiserhöhungen nicht durchgeführt, dagegen im J. 1911/12 die Preise fester gestaltet werden infolge des Abschlusses einer Verkaufsvereinigung mit der Firma Siegbert Sturm. 1912/13 liess der Absatz nach u. es mussten Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. Der Gewinn wurde vorgetragen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Die Umstempelung der alten Aktien auf die neue Firma „Akt.-Ges. Sturm“ erfolgte ab 21./2. 1911.

Hypotheken: M. 789 900 (Stand Ende Sept. 1913), inkl. M. 280 000 auf Tschirne und Thiemendorf.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; früher bis 1909 Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 415 400, Gebäude 1 384 000, Masch. 228 000, Utensil. 55 700, Eisenbahnterrain 1, Eisenbahnanschluss u. Kleinbahn 45 000, Licht- u. Kraftanlage 47 300, Fuhrwerk 6000, Formen u. Modelle 1, Kaut. 4803, Effekten 13 698, Kassa 5002, Avale 16 000, Debit. 275 546, Versich. 5706, Hypoth. 7500, Beteilig. 22 187, Fabrikationsvorräte 461 503. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 789 900, Kontokorrentkto 308 777, unerhob. Div. 470, R.-F. 72 500, Extra-R.-F. 130 000, Talonsteuer.-Res. 14 000, Avale 16 000, Delkr.-Kto 10 000, Gewinn 51 701. Sa. M. 2 993 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 85 561, Rückstell. 3000, Versich. 8557, Steuern 9842, Handl.-Unk. 27 460, Zs. 49 856, Reingewinn 51 701. — Kredit: Vortrag 13 825, Fabrikat.-Kto 222 155. Sa. M. 235 980.

Kurs Ende 1896—1913: 126.25, 127, 125, 121.10, 94, 71.50, 79.50, 89.40, 88.10, 56, 57.75, 58.30, 58.50, 49.75, 60.75, 83.25, 60, 50.25%. Aufgelegt 18./6. 1896 zu 122.50%. Erster Kurs am 22./6. 1896: 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896—1909: 7, 7½, 7½, 7½, 6, 3, 4, 4, 0, 0, 0, 2, 3, 0%; 1909/10 (9 Mon.): 0%; 1910/11—1912/13: 3, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Reinh. Sturm. **Prokuristen:** Eberh. Sturm, G. Sturm, H. Berger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat u. Baurat Ehrhardt, Weimar; Stellv. Bank-Dir. Schade, Rechtsanwalt u. Notar Dr. Hoene, Sorau; Dir. M. Pretsch, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Görlitz: Eichborn & Co.

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: 2./6. 1888; eingetr. 30./6. 1888. Sitz der Ges. bis 1892 in Cöln.

Zweck: Erwerb, Anpachtung u. Ausbeutung von Steinbrüchen; Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen u. Grundstücke; Errichtung sämtl. hierzu dienenden Anlagen; Ausführung von Bauten; Schiffahrtbetrieb. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit dem Betriebe einer grossen Anzahl von Basalt- u. Grauwacke-Steinbrüchen zur Herstellung von Wasser- u. Wegebaumaterial. aller Art sowie einer Fabrik zur Herstellung von künstlichen Steinen aus den sich bei der Herstellung von Kleinschlag ergebenden Steinabfällen (Basaltinwerk), mit dem Absatz aller in ihren Betrieben gewonnenen Produkte u. der Ausführung aller damit in Verbind. stehenden Geschäfte. Der Grundbesitz der Ges. in Gesamtgrösse von etwa 801 ha liegt am Rhein, im Westerwald u. im oberbergischen Lande in folg. Gemeinden: a) Linz, Obercasbach, Niedercasbach, Dattenberg, Erpel, Heister, Leubsdorf, Linzhausen, Ockenfels, Ohlenberg, Orsberg, Rheinbreitbach, Scheuren, Unkel, Elsaff-Asbach, Krautscheid, Schöneberg, Driedorf, Rheinbrohl, Kirchdaun, Remagen, Unkelbach, Oberwinter; b) Eichenstruth, Büdingen, Enspel, Langenbach, Hargarten, Valbert. Ewig, Gummersbach, Bergneustadt, Gimborn, Marienheide, Gönnersdorf, Wiehl, Weiershagen, Oberhau, Wellesberg, Lindlar, Breun, Bleche, Dumicke, Klüppelberg. Dieses unbewegliche Eigentum umfasst 48 in Betrieb befindl. Basalt- u. Grauwackebrüche. Eine grössere Anzahl von Brüchen u. Bruchgeländen liegt ausserdem in Reserve. Von dem Gesamtbesitz sind etwa 103,5 a mit Gebäuden bestanden, u. zwar besitzt die Ges. ein grosses massiv gebautes Direktionsgebäude, ein Beamtenwohnhaus u. ein Basaltinwerk in Linz, 30 massiv oder in Fachwerk gebaute Wohnhäuser in u. bei den Steinbrüchen, 2 Reparaturwerkstätten in Linz u. Felsenthal, etwa 200 teils massiv, teils in Fachwerk oder Wellblech ausgeführte Arb.-Aufenthalsräume, Werkstätten, Schmieden, Sprengstoffmagazine sowie etwa 150 aus Holz gebaute kleinere Schutzhütten u. dergl. in den Brüchen. Die Bahnanlagen bestehen aus etwa 162 km Transportbahnen, die die Steinbruchbetriebe durchziehen u. zu den Staatsbahnhöfen u. Rheinlagerplätzen führen. Dem Betriebe dienen 20 Lokomotiven mit Dampf-, elektr. u. Benzinantrieb, 1500 Förderwagen u. 4 Seilbahnen zur Beförderung der gewonnenen Materialien nach den Rhein- u. Bahnverladestellen. Die Ges. besitzt 16 maschinelle Steinbrecheranlagen bezw. Schotterfabriken mit 21 Steinbrechern für eine Gesamtleistung von 1 200 000 t, ausgestattet mit modernen Masch. An sonst. Masch. sind vorhanden solche für Fördereinrichtungen sowie Pumpwerke, Aufzüge, Gesteinsbohranlagen u. eine grössere Zahl anderer maschin. Einricht., insbes. für die Aufbereit. des Basaltrohmaterials. Das Basaltinwerk (Kunststeinwerk) in Linz a. Rh. beschäftigt 10 Pressen zur Herstell. von Platten für Bürgersteige, Bahnsteige, Fabrikbeläge usw. u. 20 Pressluftstampfapparate zur Herstell. von Kunststeinen u. Rohren aller Art. Der Schiffspark besteht aus 9 Rheinkähnen mit einem Tonneninhalt von 14 802 t, mit denen ein grosser Teil der auf dem Wasserwege zum Versand kommenden Steine befördert wird. Die Ges. besitzt die sämtl. Anteile mehrerer anderer Steinbruchunternehmungen, deren Aktiva u. Passiva sie in ihre letzte Bilanz auf-

genommen hat, während die Erwerbspreise der Anteile von dem Kto Beteilig. bei andern Ges. abgesetzt worden sind. Ferner ist sie bei einer Anzahl weiterer Steinbruch- u. sonst. Unternehm. beteiligt u. hat hierbei in den letzten drei Geschäftsjahren eine durchschnittliche Verzinsung von 8% erzielt. Die Ges. beschäftigt einschl. des Betriebsaufsichtspersonals rund 4000 Arb. u. 50 Beamte. Laut Fusionsvertrag v. 25./11. 1910 wurde die Act.-Ges. Bergisch-Märkische Steinindustrie in Köln, welche ein A.-K. von M. 1 800 000 hatte, per 1./1. 1911 mit der Ges. verschmolzen (siehe auch bei Kapital).

1907—1913 betrugen die Abliefer. aus den eigenen Betrieben der Ges.: 515 662, 560 298, 541 662, 746 397, 1 523 269, 1 619 145, 1 812 446 t. Umsätze 1907—1911: M. 3 923 000, 4 053 963, 4 152 674, 5 042 063, 7 758 578; später nicht veröffentlicht. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907 M. 537 996, darunter die angekauften Basaltbrüche der Obercasseler Akt.-Ges. (s. oben); Zugänge 1908 M. 407 521; 1909 M. 482 230 inkl. Erwerb der restl. noch im Besitz der Firma Weber & Klein in Bonn verbliebenen Steinbrüche. 1910 betrugen die Zugänge M. 173 662; 1911: ca. M. 3 600 000, darunter die Anlagen der angekauften Berg. Märk. Stein-Ind.; 1912: M. 988 801; 1913: M. 1 374 469.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./7. 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V. v. 15./6. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 28. 6.—12. 7. 1899 zu 110%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 25./11. 1910 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Hiervon dienten M. 1 350 000 Aktien zur Übernahme der Bergisch-Märk. Steinindustrie A.-G. bezw. deren gesamten A.-K. von M. 1 800 000, die restl. M. 150 000 neuen Aktien dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel u. wurden zu pari gegen Barzahlung begeben.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 23./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1501—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 bis längstens 1926 durch jährl. Ausl. von mind. 100 Stück (erstmals nur 40) im Juli (zuerst 1910) auf 2. 1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes, Abstossung von Restkaufpreisen und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. aufgenommene Anleihe ist auf den bis 1902 erworbenen Liegenschaften, Anlagen und Gebäuden etc. der Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 240 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1902—1913: 102.80, 103, 103.40, 103, 102, 97.50, 96.75, 100, 101.50, 100.75, 99.50, 97%. Zugelassen M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 1./7. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des halben Schlussscheinst. zur Zeichn. aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1912: 99.25%. Eingeführt daselbst am 22./8. 1912 zu 100.25%.

II. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./4. 1911, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000 (Nr. 3001—5000) lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder deren Order und durch Indoss., auch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1917 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. von 67 Stück im Juli (zuerst 1916) auf 2./1. (erstmals 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den seit 1902—1911 erworbenen unbelasteten Grundstücken von zus. 343½ ha, auf den übrigen nach obiger Anleihe von 1902 zur II. Stelle. Der belastete Grundbesitz nebst allen darauf errichteten Gebäuden u. Anlagen mit Zubehör stand 1911 mit zus. M. 5 709 888 zu Buch. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zum Ausbau der von der früher Berg. Märk. Stein-Ind. übernommenen Betriebe, zur Verstärkung der Betriebsmittel sowie zur Ablös. von Restkaufpreisen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1911—1913: 100.75, 100.25, 98%. Eingeführt im Juni in Cöln. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 100, 97.50%. Eingeführt daselbst am 22./8. 1912 zu 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. u. Gerechtsame 4 975 000, Gebäude 485 000, Bahnanlagen 1 675 000, Betriebsinventar einschl. Wagen u. Lokomotiven 535 000, Mobil. 1, Steinbrecher-Anlagen einschl. Antriebs-Masch. 860 000, sonst. Masch. u. maschinelle Einricht. 220 000, Basaltinwerk 320 000, Schiffspark 350 000, Beteilig. bei anderen Ges. 225 502, Avale 715 004, Material. 250 100, Waren 897 751, Effekten 122 129, Kassa 45 804, Bankguth. 1 785 243, Debit. 1 712 607. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig.-Anl. von 1902 1 240 000, do. von 1911 2 000 000, ausgeloste do. 2037, do. Zs.-Kto 73 282, R.-F. 567 028 (Rückl. 58 401), Sonderrückl. 200 000 (Rückl. 75 000), Talonsteuer-Res. u. Wehrsteuer 52 000 (Rückl. 20 000), Beamten-Sparkasse 163 350, Unterst.-F. 170 861 (Rückl. 25 000), Avale 715 004, Restkaufpreise 467 530, Kredit. 623 483, rückst. Frachten u. Löhne 192 474, Div. 600 000, do. alte 960, Tant. u. Grat. 196 685, Vortrag 409 445. Sa. M. 15 174 143.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 233 006, Oblig-Zs. 145 800, Zs., Pachten u. Feuerversich. 59 153, Kursverlust a. Effekten 3892, Steuern 61 796, Unfall-, Kranken- u. Invaliden-Versich. 211 069, Abschreib. 825 468, Reingewinn 1 384 531. — Kredit: Vortrag 216 506, Betriebsüberschuss 2 708 251. Sa. M. 2 924 758.

Kurs der Aktien Ende 1895—1913: 101, 105.70, 106.50, 107.50, 120.75, 104, 100.25, 104, 90.50, 79.75, 72.50, 84.50, 79, 91.50, 88.10, 101.75, 111, 107.60, 131%. Aufgel. in Berlin 29./1. 1896 zu 101%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1888/89—1913: 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6, 6, 7, 6, 6, 6½, 5, 3½, 1½, 2½, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 8, 8%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister Paul Endriss, P. Pranzner, M. Lessenich, M. Roeloffs, Alfred Rautenberg, Linz.

Prokuristen: R. Beins, Linz; A. J. van der Goes, P. van der Burg, Rotterdam.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Gen.-Dir. a. D. Ernst Hundhausen, Cöln; Peter Wilh. Werhahn, Neuss; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; J. Hofmann, Linz a. Rh.

Zahlstellen: Für Div.: Linz u. Rotterdam: Gesellschaftskassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Levy; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

Bayrische Hartstein-Industrie A.-G. in Würzburg.

Gegründet: 16./1. 1901 ab 1./11. 1900; eingetr. 6./2. 1901. Übernahmepreis M. 850 000.

Zweck: Betrieb der Basaltwerke Voccawind (Unterfranken) u. Brand (Oberfranken), des Quarzitwerkes Altrandsberg (Niederbayern), sowie Betriebe der Hartstein-Industrie u. aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. liefert in der Hauptsache Steinschotter u. Kleinschlag für Chausseen u. Eisenbahnen. In Voccawind gehört der Ges. ein Grundbesitz von 1.578 ha zu Eigentum; sie hat eine Ausbeuteberechtigung auf den Zeilberg bis 1917 mit einem Vorpachtungsrecht auf weitere 20 Jahre. Die Ges. hat in Brand ein Basaltwerk ohne eigenen Grundbesitz, dagegen einen Pachtvertrag auf einen Bruch von ca. 20 ha bis zum 1./4. 1925 mit einem Pachtvorrecht auf weitere 20 Jahre. Endlich gehört der Ges. in Altrandsberg ein Grundbesitz von 15.279 ha. Bei allen Pachtverträgen verstehen sich die Flächen für sämtliche Werke für den ganzen Grundbesitz der betr. Verpächter, der sich überall auf viele Hektare beläuft; ein Ausmass ist in keinem der Pachtverträge angegeben. Das Werk in Brand ist im J. 1905 mit den neuesten automatischen Einrichtungen für die Summe von M. 246 453 inkl. Industriegleisen und Seilbahnen etc. gebaut worden; Zugänge hierfür 1911 ca. M. 50 000. 1909 kam die Plattenfabrik Altrandsberg in Betrieb. Gesamt-Umsatz der Akt.-Ges. 1906—1913: M. 943 108, 786 550, 875 602, 766 374, 937 996, 1 020 560, 1 177 042, 1 613 552; Reingewinn M. 142 559, 140 280, 193 812, 158 155, 155 168, 152 285, 152 260, 171 467. Ca. 300 Arbeiter. Die Ges. hat sich 1906 an der Umwandl. des Basaltwerkes Steinau der Firma Vereinigte Roussellesche Basaltwerke G. m. b. H. in Kleinsteinheim unter Vereinigung desselben mit dem Werk der Ges. in Bischofsheim zu einer neuen Akt.-Ges. in Firma Mitteldeutsche Hartstein-Industrie-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) beteiligt. Diese Beteiligung umfasste den Gegenwert des eingebrachten Bischofsheimer Werkes mit 592 Aktien. 1912: 25,8 Anteile des Basaltwerkes Immenreuth erworben, mit M. 51 600 bilanziert. 1913 das Basaltwerk Bischofsheim wieder angekauft, wodurch der Besitz an Aktien der Mitteldeutschen Hartstein-Ind.-A.-G. eine weitere wesentliche Herabminderung erfuhr, nachdem bereits früher Aktien verkauft worden waren. (Div. der Mitteld. Hartstein-Ind. 1907—1912: 8, 8, 5½, 5, 5, 6%.)

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 17./5. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon 132 Aktien zu 170 %, 68 zu 160 % begeben. Agio mit M. 122 204 im R.-F. Der Erlös diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Bezahlung von zwei erworbenen Werken des M. J. Taucher in Altrandsberg u. Erzhäuser in Bayern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), bis 15% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gelände 125 928, Gebäude 281 502, Geleise 18 301, Industrie-Geleise 30 801, Rollwagen 10 201, Mobil. 5, Seilbahn 162 101, Masch. 306 089, elektr. Anlagen 26 901, Bremsberg 8201, Werkzeuge 4, Vorräte 80 429, Beteilig. 137 057, Debit. 470 034, Effekten (Kaut.) 34 068, Avale 10 200, Kassa 1078. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 143 353, unerhob. Div. 550, Kredit. 177 331, Avale 10 200, Div. 132 000, Tant. an Vorst. 17 693, do. an A.-R. 11 795, Vortrag 9978. Sa. M. 1 702 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk., Zs. etc. 1 294 517, Abschreib. 189 008, Kursverlust 511, Reingewinn 171 467. — Kredit: Vortrag 5512, Produktions-Kto 1 613 552, Zs. 36 440. Sa. M. 1 655 505.

Kurs Ende 1903—1913: 143.10, 160.30, 170, 160, 139, 158.50, 170.10, 163, 157, 146, 144.80%. Zugel. Febr. 1903; z. Zeichnung aufgelegt 16./2. 1903 zu 132.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 20./2. 1903: 136%. Notiert Berlin.

Dividenden 1901—1913: 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 14, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Weber. **Prokuristen:** Jos. Daum, Quirin Mayer.

Aufsichtsrat: (Bis 7) Vors. Bank-Dir. Alfred Schneider, Strassburg; Stellv. Rentier Ludw. Russ, Berlin; Dir. Franz Schott, Eltmann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. München: Bank f. Hand. u. Ind. u. deren Niederlass. in Nürnberg, Fürth u. Bamberg.

Birkenwerder Act.-Ges. für Baumaterial in Liqu.,

Sitz in **Berlin,** W. 9, Königin Augustastr. 11.

Gegründet: 8./3. 1872; eingetr. 16./3. 1872. In Liquidatton seit 26./6. 1909. Die Ges. bezweckte Fabrikation von Klinkern u. sonst. Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- u. Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc. Die Ges. betreibt auch den Handel mit Mauersteinen u. sonst. Baumaterialien. 1909 ruhte der Betrieb, doch wurde derselbe für 1910 teilweise wieder aufgenommen; seit 1911 wird nicht mehr produziert. Die G.-V. v. 26./6. 1909 beschloss die Liquid. der Ges. Die jahrelange Erträgnislosigkeit der Ges., ebenso der Umstand, dass der Nutzen im Steinhandel zu dem damit verbundenen Risiko in keinem Verhältnis steht, haben Veranlassung zu diesem Antrage gegeben. Das im J. 1894 erworbene Grundstück in Schöneberg, Kaiser-Friedrichstr. 1 u. Stubenrauchstr. 12a, wurde 1910 mit M. 14 665 Verlust verkauft. Im J. 1909 hat die Ges. die Grundstücke Wilmersdorf, Ringbahnstr. 241, Ecke Augustastrasse 37, Lichtenberg-Berlin, Jungstr. 26 u. Neukölln, Schillerpromenade 4 in der Zwangsversteigerung erwerben müssen, um ihre auf diesen Grundstücken zur Sicherung der Guthaben aus Materiallieferungen eingetragenen zweiten Hypotheken nicht zu verlieren. Diese Grundstücke sind zum grössten Teil vermietet. Das Hausgrundstück Neukölln, Schillerpromenade 4, wurde Anfang 1912 verkauft. Die Bilanz für 1908 schloss nach vorgenommenen Abschreib. von zus. M. 28 073 mit einem Fehlbetrage von M. 53 514 ab, der sich bis ult. 1909 auf M. 138 776 erhöhte, hauptsächlich begründet durch die bedeut. Opfer, welche der Betrieb der Anschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder etc. erforderte; 1910 stieg dann der Verlust auf M. 195 657 und 1911 nach Unk. u. Abschreib., sowie bei M. 25 871 Verlust auf Fabrikat.-Kto weiter auf M. 244 226, 1912 erhöhte sich der Verlust nach M. 255 088 Abschreib. auf M. 520 110 u. 1913 auf M. 565 122.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Borgfeld'sche, die Krause'sche, sowie die inzwischen verkaufte früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin. Auf der Ziegelei II sind 2 Ringofen, ein Trockenkanal, 2 Dampfmasch. von zus. 240 PS. mit 3 Kesseln, grosse Thonaufbereit.-Masch. etc. angelegt. Die Anlagen sind für eine Jahresprodukt. von 10 000 000 Steinen berechnet. Die jetzt mit Bahnanschluss versehenen Ziegeleianlagen umfassen ca. 10 ha u. 20 ha Thonländereien. Das Eisenbahnanschlussgeleis zur Ziegelei ist zus. mit der Neuen Boden A.-G. in Berlin erbaut und wird von einer zu diesem Zwecke 1905 gegründeten G. m. b. H. betrieben. Von dem St.-Kapital dieser Ges. besitzt noch Birkenwerder M. 13 000 Anteile. Die G.-V. v. 14./8. 1905 beschloss, den Teil ihres Terrainbesitzes in Birkenwerder u. Borgsdorf (etwa 518 Morgen), der zum Ziegeleibetrieb nicht notwendig ist, in eine neu gegründete Terrain A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin (A.-K. M. 1 000 000) für M. 598 000 in Aktien dieser Ges. einzubringen. Die Auflassung des abgetretenen Areals erfolgte 1906. Der Besitz in Birkenwerder beträgt z. Z. noch 21 ha 37 a 35 qm = rd. $83^3/_4$ Morgen. Die von der Birkenwerder-Ges. übernommenen Aktien der Terrain-A.-G. wurden in Ausführung der Offert-Bestimmungen einem Konsortium derart zur Verfügung gestellt, dass dieses berechtigt war, dieselben nach seiner Wahl jederzeit bis 31./12. 1911 zu 150% + 4% Stück-Zs. abzufordern. Bislang hat das Konsortium M. 348 000 Aktien zu 150% bezogen, so dass der Ges. etwa M. 520 000 bare Mittel zugeflossen sind. Dadurch war die Ges. in der Lage, die auf ihren Birkenwerder Grundstücken lastende Hypothek von M. 290 000 am 1./6. 1906 zurückzuzahlen, weitere M. 47 715 erforderten die Gründungskosten etc. der Terrain-A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin, sodass M. 129 888 Nettogewinn verblieben. Anfang 1912 besass Birkenwerder noch nom. M. 255 000 Aktien der Terrain-A.-G., auf die das Bezugsrecht nicht ausgeübt worden war, mit M. 255 000 zu Buch stehend. Im J. 1912 wurden nom. M. 7000 u. 1913 nom. M. 10 000 realisiert; die verbliebenen nom. M. 238 000 standen Ende 1913 noch mit M. 199 920 zu Buch.

Im Jahre 1912 ist von dem oben erwähnten Birkenwerder Grundbesitz das Grundstück Ziegelei III (ca. 7 Morgen gross) sowie von Ziegelei II eine etwa $^3/_3$ Morgen grosse Parzelle und die vorhandenen Schuppen gegen Barzahlung realisiert worden. Ferner wurden die Ziegeleimasch. u. Betriebsgerätschaften fast ganz verkauft. In 1913 verkauft 63 124 qm des Birkenwerder Besitztums. Das Handelsgeschäft wurde gänzlich eingestellt, nachdem die noch laufenden Lieferungsverpflicht. erfüllt waren. Die Bestände sind ausverkauft.

Kapital: M. 1 215 000, in 2025 als solche abgestemp. Vorz.-Aktien à M. 600. Urspr. M. 1 680 000. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Gewinnanteilscheine: 1603 Stück auf Namen im Werte von à M. 150, ausgegeben zu den lt. G.-V. v. 20./2. 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Bei Auflös. der Ges. werden die Scheine nach event. vollständiger Rückzahl. sämtl. Aktien zum Nennwert eingelöst, während ein etwa noch verbleibender Rest ledigl. den St.- u. Vorz.-Aktien in gleichem Anteil zugute kommt.

Hypotheken: M. 225 000 auf Grundstück Wilmersdorf; M. 70 000 auf do. Lichtenberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2, 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält jährl. zus. M. 2100.

Liquidations-Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Birkenwerder 340 430, Inventar 216, Haus u. Grundstücke: Wilmersdorf 340 829, do. Lichtenberg 112 974, Aktien der Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin 199 920, Hypoth.-Besitz

35 000, Effekten 854, Debit. 15 850, Kassa 64, Verlust 565 122. — Passiva: A.-K. 1 215 000, Hypoth. 295 000, Kredit. 101 263, (Ausbiet.-Garantie f. I. Hypoth. a. Grundstück Czarnickauer Strasse 13 85 000). Sa. M. 1 611 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 520 110, Effekten 31, Handl.-Unk. 10 906, Steuern 1357, Assekuranz 85, Anschlussgleis-Unk. 977, Zs. 13 706, Abschreib. 26 182. — Kredit: Vorräte 235, Masch. 265, Effekten-Zs. 207, Landwirtschaft 105, Dubiose 7, Hypoth.-Besitz 980, Haus-Administrat. 6434, Verlust 565 122. Sa. M. 573 358.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1903—1913: 61.10, 77.40, 73, 69.25, 39, 40.40, 39.90, 33.80, 17.25, 11.80, 15.50%. Zugel. Juni 1903; erster Kurs 29./6. 1903: 62%. Notiert in Berlin u. zwar ab 26./7. 1909 fr. Zs.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 0, 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1908: 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Die Gewinnanteilscheine erhielten nie etwas. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Roman Deetz, Schöneberg; Paul Kloss, Karlshorst.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Alfred Daus, Charlottenburg, Jul. Klopstock, Ismar Hamburger, Gotth. Lilienthal, N. Zwirn, Berlin: Bankier Dr. Ernst Loeb, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. M. Bamberger.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau in München u. Stuttgart.

Gegründet: 12./7. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Frühere Firmierung: Badische Thonröhren- u. Steinzeugwarenfabrik vorm. J. F. Espenschied, 1895 wie oben geändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied die Fabrik für M. 1 685 000.

Zweck: Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation u. von Gefässen u. Apparaten für chem. Fabriken. Die Tongruben umfassen zus. ca. 19 ha und befinden sich teils im Odenwald, teils in der Pfalz; der Ton wird ungeschlämmt verarbeitet. Die Grundstücke liegen auf Gemarkung Seckenheim und haben einen Flächeninhalt von zus. 17 ha 22 a 29 qm, nachdem 1907 10 ha 50 a 79 qm für M. 226 497 hinzuerworben. Die Gebäude bestehen aus 30 Fabrikgebäuden mit 9 Schornsteinen, einem Bureaugebäude und 4 Wohn- u. Arb.-Häusern aus massivem Mauerwerk mit harter, feuersicherer Dachung. Von den 47 vorhandenen Brennöfen sind 28 anlässlich der Vergrösserung der Anlage im Laufe der letzten Jahre neu erstellt. Auch die Öfen älterer Bauart wurden allmählich durch Umbau zu Lasten des Betriebes erneuert, sodass auch diese sich in voller Leistungsfähigkeit und in gutem baulichen Zustande befinden. An Masch. sind im Betriebe: 4 Dampfmasch. mit ca. 900 HP., welche zum Antrieb von 16 grossen Röhrenpressen und zahlreichen Hilfsmasch. dienen. Als Kraftquelle sind drei grosse Flammrohrkessel mit ca. 350 qm Heizfläche vorhanden. Die Beleuchtung des Etablissements erfolgt durch elektr. Licht, und sind hierfür vorhanden 3 Dynamos mit zus. 270 HP. Ausserdem ist eine grosse Akkumulatorenanlage mit 61 Zellen installiert. Eine grössere Anzahl von Elektro-Motoren mit zus. 200 HP., welche ihre Kraft von den Dynamos empfangen, sind für Einzelantrieb in Benutzung. Seit 1892 ist das ganze Unternehmen allmählich vollständig erneuert. Ausgaben für Neuanlagen u. Erweiter. 1909—1913 M. 187 498, 60 722, 198 758, 320 967, ca. 125 000; Gesamtabschreib. bis ult. 1913 M. 3 431 411. Umsatz 1905: M. 2 335 336; später nicht veröffentlicht. Beamte u. Arb. ca. 800. Generalvertretung in New York.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. v. 3./10. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzahlung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. v. 27./4. 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 der neuen Firma anzufertigen. Erhöhung des A.-K. 1895 um M. 300 000. Nochmals erhöht 1905 zwecks Ausbaues des Werkes sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien, übernommen von Gebr. Bonte zu 160%, angeboten den Aktionären zu 163%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. u. nach Abzug aller Rückl. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Tongruben 300 602, Grundstücke 300 000, Gebäude 1 924 558, Brennöfen 421 619, Geleise-Anlage 28 612, Masch. 481 195, eig. Fabrik-Kanalisat. 1, Mobil. 2912, Inventar 4634, Modelle u. Formen 1, vorausbez. Versich. 4305, Avale 35 500, Kaut.-Depot des Vorst. 10 000, Kassa 11 087, Wechsel 18 896, Kaut. u. eigene Effekten 105 572, Debit. u. Bankguth. 830 613, Vorräte 456 159. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 1 000 000, Kaut.-Effekten des Vorst. 10 000, Avale 35 500, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 5000), Unfallversich.-R.-F. 16 083, Kredit. 397 662, Div. 400 000 Tant. an A.-R. 30 000, z. Kirchenbau 1000, Wehrbeitrag 12 600, Vortrag 13 424. Sa. M. 4 936 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 490 452, Steuern u. Feuerversich. 68 952, Arb.-Wohlf. 53 800, Abschreib. 131 091, Reingewinn 462 024. — Kredit: Vortrag 14 521, Fabrikat.-Gewinn 1 186 816, Pacht u. Zs. 4985. Sa. M. 1 206 322.

Kurs Ende 1896—1913: 132.50, 199.75, 294, 315.25, 273, 280, 293.25, 278.25, 264.50, 265, 253, 241, 223.75, 235.50, 245, 244, 225.50, 215%. Aufgelegt Mai 1896 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17, 19, 19. 19, 17, 14, 14, 16, 14, 14, 15, 15, 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Otto Hoffmann.

Prokuristen: P. Kermas, Gust. Hennze, Otto Raisig, Erich Baltzer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Rentner Felix Bonte, Darmstadt; Rechtsanw. Dr. I. Rosenfeld, Mannheim; Komm.-Rat Dr. G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr; Prof. Hans Bonte, Karlsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 20.

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke Akt.-Ges.

in **Charlottenburg,** Berlinerstrasse 23, mit Fabriken in Münsterberg in Schles., Krauschwitz, Muskau-Lugknitz, Bettenhausen-Cassel, Westend-Charlottenburg.

Gegründet: 15./9. 1874; eingetr. 23./9. 1874. Die Firma lautete bis 15./7. 1904 Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik; Sitz bis 30./3. 1905 in Berlin-Münsterberg.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Porzellan- u. Tonwaren. Übernahme u. Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren- u. Chamottefabrik. Der Kauf erfolgte für M. 975 000. Im Betrieb 47 Öfen; die Rohleistenfabrik wurde 1907/08 liquidiert, da nicht gewinnbringend. Das Areal der früheren Deutschen Thonröhren- u. Chamotte-Fabrik hat einen Flächeninhalt von ca. 45 ha. Die Fabrik-Anlagen liegen in Münsterberg u. Reindörfel, die Tongruben in Leipe b. Münsterberg u. Beckern, Kreis Striegau. Die Fabrikgebäude sind sämtl. massiv, überwiegend vierstöckig. Das Anschlussgleis, Bahn von Werk Münsterberg nach der Station Münsterberg u. Schienennetz auf dem Fabrikgrundstücke, hat eine Länge von ca. 4 km. Nach den Tongruben Leipe führt eine schmalspurige Bahn von ca. 2 km Länge. Das Grundstück in Lichtenberg bei Berlin (53 a 46 qm) dient als Lagerplatz. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss Vereinigung der Gesellschaft mit der A.-G. Vereinigte Thonwarenwerke in Charlottenburg, deren A.-K. M. 1 250 000 betrug und wofür ebensoviel neue Aktien der aufnehmenden Ges. gegeben wurden. Das Vermögen der Charlottenburger Ges. ging unter Ausschluss der Liquidation als Ganzes mit Wirkung ab 1./1. 1904 an die Steinzeug-Werke über. Grundstücke und Gebäude des Werkes Charlottenburg der Vereinigten Thonwarenwerke waren Eigentum des früheren Inhabers der Firma Ernst March Söhne und der Ges. nur pachtweise überlassen. Die am 1./4. 1903 erfolgte auf 1./10. 1904 gekündigte Pachtvereinbarung war Veranlass. für auf den 3 Provinzwerken der Vereinigt. Thonwarenwerke in Krauschwitz, Lugknitz, Muskau u. Bettenhausen (b. Cassel) vorgenommene umfangreiche Neubauten zur Aufnahme u. Fortsetzung der bisher in Charlottenburg betriebenen Fabrikation; nur die Fertigstellung u. Montage der Spezial-Schleiffabrikate, Pumpen, Exhaustoren etc. erfolgt noch in Charlottenburg, woselbst auch das Hauptkontor der vereinigten Gesellschaften verblieben ist. Neu- u. Umbauten auf allen Werken der Ges. erforderten 1906—1913 M. 316 433, 126 053, 128 447, 163 092, 139 352, 356 332, 108 635, 143 883, davon 1911 M. 232 370 auf Neubau Berlinerstr. in Charlottenburg. 1905/06 Neubau eines Werkes in Lugknitz-Muskau mit 3 grossen Brennöfen zur Herstell. säurefester Gefässe spez. von Apparaten für die chem. Industrie. Das Areal der bisher. Ver. Thonwarenwerke hat einen Flächeninhalt von ca. 24 ha. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäulichkeiten in Bettenhausen haben Brenngebäude mit 6 grossen Brennöfen, Fabrikations- u. Maschinengebäude, Dampfkraft u. elektr. Lichtanlage etc. Die Fabrikationsgebäude in Muskau enthalten 3 grosse Brennöfen. In Krauschwitz sind 6 grosse Brennöfen. Nettoerlös der verkauften Waren der verein. Werke 1904—1913: M. 2 556 444, 2 645 270, 3 045 086, 3 291 449, 3 095 676, 2 749 628, 2 888 140, 3 117 689, 3 382 216, 3 320 201. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Heiligensee b. Berlin (ca. 10 ha) für M. 134 665, das 1907 behufs schnellerer Verwert. in ein Konsort. eingelegt wurde, an welchem die Ges. beteiligt blieb; dieses Grundstück wurde 1908 mit einem Gewinn von M. 139 851 verkauft. Im J. 1910 Erwerb des dritten Teils eines der Masch.-Fabrik O. Stegmeyer, Charlottenburg, Sophie-Charlottenstr. 5, gehörigen Grundstückes von 8 ar 90 qm. Auf dem Grundstück befindet sich ein Fabrikgebäude mit linkem Seitenflügel u. Quergebäude, dreistöckig, welches gemeinschaftlich von der Ges. u. der Firma O. Stegmeyer benutzt wird. Unter Beteilig. seitens der Thermal Syndicate Ltd. in Newcastle-on-Tyne hat die Ges. die Deutsch-Englische Quarzschmelze G. m. b. H. in Pankow zur Herstellung von Quarzglas nach den Patenten der engl. Teilhaber gegründet bei M. 60 000 Beteilig.; der Fabrikbetrieb ist bereits eröffnet. Wegen Beteil. im J. 1910 bei Vereinigte Magnesia Co. u. Ernst Hildebrandt A.-G. in Pankow siehe bei Kap. Die Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke-A.-G. hat 1911 zwecks Förderung des Absatzes in Österreich-Ungarn das gesamte A.-K. von K 1 000 000 der Hruschauer Thonwarenfabrik in Hruschau erworben. (Näheres hierüber siehe bei Kapital).

Im Verein mit der Stettiner Chamottefabrik (Didier) u. anderen Interessenten wurde Ende 1906 die Didier-March-Comp. (A.-K. vorläufig $ 1 000 000) gegründet, welche die Herstellung von Retorten u. feuerfesten Erzeugnissen in Nordamerika betreibt, und zu diesem Zwecke ein in der Nähe von New York zu Keasby (New-Jersey) an schiffbarem Fluss u. an der Eisenbahn gelegenes Werk mit vorzüglichen Tongruben erworben hat, um dasselbe durch Erweiterung der bestehenden feuerfesten Fabrik und Neubau der Steinzeugabteilung zu einem leistungsfähigen Unternehmen für die Herstellung sowohl säure- als feuerfester Erzeugnisse zu gestalten. Der Betrieb ist im Frühjahr 1908 aufgenommen worden Die

Charlottenburger Ges. war bis Anfang 1912 mit $ 250 000 ($ 125 000 pref. Shares u. $ 125 000 common Shares) beteiligt. M. 446 788 zu Buch stehend, nachdem 1907 u. 1908 Abschreib. darauf erfolgt sind. Ein Gewinn wurde von dieser amerikan. Ges. bis 1910 noch nicht erzielt. Siehe auch Kap.- Erhöh. v. 19./9. 1906. Die ausserord. Ausdehnung des Interessengebietes der Didier-March Comp. hat eine Abtrennung der Abt. der Charlottenburger Ges. von der feuerfesten wünschenswert erscheinen lassen. Zu diesem Zweck ist die Interessengemeinschaft mit der Stettiner Chamotte-Fabrik Act.-Ges. vormals Didier, Stettin, in Amerika, durch die inzwischen erfolgte Übernahme der Steinzeugfabrik durch die Charlottenburger Ges. und Ankauf ihres Besitzes der Preferred- u. Common-Shares der Didier-March Company seitens der Stettiner Chamottefabrik vormals Didier aufgelöst worden. Der namhafte Gewinn, den die Charlottenburger Ges. dabei erzielte, ist ebenso wie die dadurch freigewordene stattliche Rücklage als stille Reserve auf dem Effekten-Kto verblieben. Laut Vertrag sind der Charlottenburger Ges. für die Dauer von 10 Jahren ferner 15% desjenigen Betrages, welchen die Stettiner Chamotte-Fabrik vormals Didier für die Gesamtinvestitionen in dem amerikanischen Unternehmen über 5% jährlich erzielt, als Gewinnbeteil. zugesichert. Die zwecks Weiterführung der Steinzeugfabrik von der Charlottenburger Ges. mit einem A.-K. von $ 300 000 und einer Oblig.-Anleihe unter ihrer Bürgschaft von $ 100 000 gegründete Akt.-Ges. German American Stoneware Works hat im J. 1912 ein bestehendes Werk der Feuertonbranche erworben und steht im Begriff, die Fabrikation von Magnesiaringen für die Beleucht.-Industrie aufzunehmen. Das zu diesem Zweck erforderliche Kapital ist durch von befreundeten Seiten übernommene je $ 100 000 Aktien u. Oblig. beschafft worden. Bei der Vielseitigkeit der Fabrikate und dem aufnahmefähigen Absatzgebiet für ihre sämtlichen Erzeugnisse verspricht sich die Charlottenburger Ges. von dem amerikan. Unternehmen in der Folge befriedigende Resultate.

Kapital: M. 7 000 000 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 u. 5998 Aktien (Nr. 1668—7665) à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1800 (Nr. 7666). A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000 zu 130%, 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 375 000 zu 126.50%, 1898 um M. 450 000 zu 120%. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss wegen Übernahme der Vereinigten Thonwaaren-Werke A.-G. in Charlottenburg Erhöh. des A.-K. um M. 1 250 000. Zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 30./3. 1905 das A.-K. um weitere M. 500 000 zu erhöhen, übernommen von Gebr. Arnold in Dresden zu 120%, angeboten den Aktionären zu 125%. Nochmals erhöht behufs Beteilig. an der Didier-March-Comp. u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1906 um M. 750 000 (auf M. 4 750 200) in 750 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären M. 606 000 zu 125%. Agio mit M. 130 146 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1910 beschloss dann Erhöh. des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 6 000 200). Hiervon dienten M. 750 000 zum Erwerb des gesamten damals M. 500 000 betragenden A.-K. der Verein. Magnesia Comp. u. Ernst Hildebrandt Akt.-Ges. in Pankow-Berlin, das gleichzeitig um nom. M. 100 000 Aktien erhöht worden ist. Diese M. 100 000 Aktien wurden von den jetzigen Aktionären dieser Ges. zum Kurse von 200% übernommen. Der Gegenwert der ferner neu auszugebenden M. 500 000 junger Aktien der Deutschen Ton- u. Steinzeugwerke, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges., Gebr. Arnhold etc.) zu 107%, davon M. 475 000 zum Kurse von 110% den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge angeboten, diente teils zum Erwerb eines bisher gemieteten Verwaltungshauses der Ges. in Charlottenburg u. teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Durch Beschluss der G.-V. vom 28./7. 1911 wurde das A.-K. um M. 999 800 in 998 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1800, welche pro 1911 halbe Div. erhalten u. im übrigen mit den alten Aktien gleiche Rechte haben, erhöht. Diese Kapitalserhöh. erfolgte zum Zwecke der Betrieberweiterung, insbes. einer Ausdehnung nach Österreich-Ungarn, zu welchem Zwecke das gesamte A.-K. in Höhe von K 1 000 000 der hierzu gegr. Hruschauer Tonwarenfabrik Akt.-Ges. Hruschau (Österr. Schlesien) erworben wurde, wobei den Vorbesitzern 250 Stück von den vorerwähnten neuen Aktien der Ges. à M. 1000 nom. u. K 537 343.75 in Bar, zuzügl. 4½% Zs. seit 1./1. 1911 gewährt wurden. Die restl. M. 749 800 neuen Aktien der Deutschen Ton- u. Steinzeugwerke sind von einem Konsort. unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnold, Dresden, zum Kurse von 124% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der alten Aktionäre übernommen worden, mit der Verpflichtung, rund M. 600 000 derselben den alten Aktionären zu 130% zum Bezuge anzubieten. Agio mit M. 108 681 in R.-F. Zur Stärkung der Betriebsmittel emittierte die Hruschauer Tonwaren-Fabrik im J. 1912 eine Hypoth.-Anleihe im Betrage von K. 500 000, für die die Deutschen Ton- u. Steinzeugwerke Zs. u. Kap. garantierten. Im J. 1912 u. 1913 konnten die Hruschauer Werke nur die Abschreib. verdienen.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein grösseres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von M. 30 000 auf den Grundbesitz der Berliner Ges. in Münsterberg eingetragene Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteil. an der Zuckerfabrik (10% nach 4% Div.) bis ult. 1930 eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 420 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 315 227. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypothek von M. 570 000 (jetzt

noch M. 278 500) auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik eingetragen worden. Letztere arbeitet mit M. 750 000 A.-K. u. hat seit Bestehen des Rentenvertrages — 1893/94, 1908/09 u. 1909/10 — über 4% Div. verteilt, wodurch den Steinzeugwerken M. 17 500, 4907.78 u. 5429.80 zugeflossen sind.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7., Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Grundbesitz in Münsterberg, Reindörfel u. Leipe zu Gunsten der Firma Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1913 noch M. 282 000. Kurs in Dresden Ende 1898—1913: 101.25, 99.50, 98.50, 97, 99.50, 101, 100.50, 102.25, 101.50, 96.75, 100.25, —, —, —, 96, 94%.

Anleihe der Vereinigten Thonwarenwerke A.-G. (von den Steinzeugwerken mit übernommen): M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke I. Reihe 150 (Nr. 1—150) à M. 1000, II. Reihe 800 (Nr. 151—950) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. von mind. 2½% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1904 auf 2./1. n. J.): ab 1905 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat auf den gesamten Grundbesitz der Ges. erste Hypoth. erhalten: Gesamttaxwert der bestellten Sicherheiten im Sept. 1903 M. 2 820 950, worin das zur Hypoth. zugehörige Zubehör (maschinelle Einricht. etc.) nicht mit einbegriffen war. Die Anleihe diente zur Ausführung von Neubauten u. Tilgung von Hypoth. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 381 500. Kurs in Dresden Ende 1904—1913: 101.75, —, —, —, —, —, —, —, 97, 96%. Zugel. M. 550 000 im April 1904, davon M. 203 500 unter der Hand untergebracht: zur Zeichn. aufgelegt 14. 4. 1904 zu 101%.

Hypotheken (am 31./12. 1913): M. 481 100. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Juni. **Stimmrecht:** Je M. 100 Grundkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt): etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von je. M. 2000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 558 801, Gebäude 2 673 606, Grundstück u. Gebäude Charlottenburg, Berlinerstr. 23 615 629, do. Sophie-Charlotte-Str. 5 79 660, do. Lichtenberg 83 778, Arb.-Wonhäuser 94 576, Normalspurbahn 86 317, Tonindustrie-Masch. u. Utensil. 422 333, neue Förderanlage 18 407, Effekten 2 567 377, Kassa 22 504, Wechsel 18 348, Kaut. 4059, vorausbez. Feuerversich. 31 949, Bankguth. 451 571, Debit. 1 277 434, Wirtsch.- u. Fuhrwerksinventar 1, Modelle 1, Pferdeeisenbahn 1, Patente 1, Tongewinnungsrecht 1, Vorräte d. Münsterberger Abt. 817 733, do. der Abt. Charlottenburg, Bettenhausen, Krauschwitz, Muskau u. Lugknitz 776 205. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Prior.-Pfandbr. 600, Partial-Oblig. 663 500, do. Zs.-Kto 6977, R.-F. I 708 701, do. II 350.000. Hypoth. 481 100, unerhob. Div. 470, Delkr.-Kto 25 000 (Rückl. 10 501), Kredit. 434 630, Tant. u. Grat. 83 065, Div. 700 000, Tant. an A.-R. 47 929, Vortrag 98 330. Sa. M. 10 600 303.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 1 156 228, Brennmaterial. 461 836, Rohmaterial. 195 062, Reparat. 87 160, Betriebskto 105 625, Fuhrwerk u. Pferdebahnbetrieb 24 970, Geschäftsunk. 246 163, Patente-Unk. 5365, Arb.-Wohlf. u. Beamten-Pens.-Verein 62 425, Effekten 3775, Steuern u. Abgaben 68 658, Part.-Oblig.-Zs. 29 670, Renten 30 000, Abschreib. 141 563, Gewinn 939 826. — Kredit: Vortrag 86 968, Fabrikat.-Kto 3 320 201, Pacht u. Grundstücks-Ertrag 27 999, Zs. 119 132, Licenz 894, Eisenbahnbetrieb 3134. Sa. M. 3 558 332.

Kurs der Aktien Ende 1888—1913: In Berlin: 138, 183.50, 182, 159, 130, 119, 140, 132, 124.75, 138.50, 183.10, 171.25, 143, 136, 121.25, 128.50, 143.80, 169, 157, 137.75, 147, 157.25, 162.25, 156, 141.25, 135.50%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132, 123, 137.50, 182.50, —, —, —, —, 128.25, 145, 167.50, 157, —, 148, 157.25, 163, 156, 140.50, 133.50%. Aufgel. 1./8. 1888 zu 132%. Seit 1./2. 1905 sind die Aktien nur dann lieferbar, wenn sie mit dem Aufdruck der neuen Firma „Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke" versehen sind. Sämtl. Stücke sind zugelassen, u. zwar Nr. 6668—7666 seit Okt. 1911.

Dividenden 1886—1913: 4, 8, 9, 14, 15, 15, 6, 6, 6½, 8, 6½, 10, 11, 11, 11, 8, 4, 6, 8, 8, 10, 10, 10, 9, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Nik. Jungeblut, Ad. Pohl, Charlottenburg.

Prokuristen: Chr. Elsässer, Felix Herzig, Fr. Plinke, Dr. Edm. Fritzweiler, Ad. Anton, Charlottenburg; Max Klocke, H. Pohl, Münsterberg.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Bankier Paul Salomon, Dr. med. Max Beyer, Berlin; R. Stiller, Breslau; Patentanwalt Dr. chem. Alex. Katz, Görlitz; Kaufm. W. Piepmeyer, Cassel; Alb. March, Charlottenburg; Bankier Max Asch, Wilmersdorf; Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Wien.

Zahlstellen: Charlottenburg u. Münsterberg: Ges.-Kassen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Arons & Walter: Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Dommitzscher Thonwerke, Akt.-Ges. in Dommitzsch a. Elbe

(Provinz Sachsen).

Gegründet: 29./6. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Urspr. Firma Splauer Thonwerke A.-G., dann 1883 Firma in Vereinigte Splauer u. Dommitzscher Thonwerke, A.-G., umgewandelt;

letzte Firmenänd. lt. G.-V. v. 29./6. 1905 wie gegenwärtig. Das Splauer Thonwerk wurde 1903 für M. 290 000 verkauft.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Ziegeleien, Thonwarenfabriken u. ähnl. Fabriken. Specialitäten: Glasierte Thonröhren und dazu gehör. Artikel für Kanalisationsanlagen, sowie glasierte Thonwaren, als Vieh- u. Futtertröge u. dgl., für landwirtschaftl. Zwecke.

Die der Ges. gehörenden Grundstücke umfassen ein Areal von ca. 6,75 ha. Sie liegen unmittelbar bei der Stadt Dommitzsch und werden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden ist. 1891 wurde aus Anlass eines Brandes der grösste Teil der Gebäude u. Masch. des Dommitzscher Unternehmens mit Verbesserungen und erheblichen Erweiterungen neu errichtet. Diese Fabrik wurde sodann 1900 durch einen umfangreichen Erweiterungsbau mit neuen Öfen u. Masch. wesentlich vergrössert und in ihren Einricht. vervollkommnet, so dass die bisherige Produktion bedeutend erhöht werden konnte. Sämtliche Fabrikgebäude sind massiv und zum grösseren Teil mit feuerfesten Zwischendecken sowie mit elektr. Beleucht. versehen. Das Rohmaterial für die Fabrikation wird aus den der Stadt Dommitzsch gehörigen Grundstücken gewonnen, mit welchen das Werk durch eine Pferdeeisenbahn verbunden ist, und deren alleinige Ausbeutung der Ges. vertragsmässig zusteht und schätzungsweise wohl für 50 Jahre den Bedarf decken wird. Infolge Darniederliegens der Bautätigkeit hat der Absatz 1912/13 gestockt.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Aktien à M. 500. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./6. 1883 um M. 400 000.

Hypotheken: Urspr. M. 150 000 zu 4% verzinsl. u. jährlich mit M. 4500 zu tilgen. Am 31./3. 1913 ungetilgt M. 78 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 15% des A.-K., ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährliche Gesamtvergüt. in Höhe von ½% des A.-K., welche auf Geschäfts-Unk. verrechnet wird.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 23 217, Gebäude 549 619, Öfen 117 826, Masch. 43 592, Pferdebahn 2847, Anschlussgleis 5912, Pferde u. Wagen 1385, Utensil. 2003, Material. 24 336, Waren 211 473, Kassa 5434, Wechsel 16 225, Effekten 103 036, Aussenstände 47 834, Bankguth. 151 792. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 78 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 8157, Kredit. 5508, Talonsteuer-Res. 5600 (Rückl. 1400), Div. 50 000, do. alte 160, Tant. an A.-R. 709, Vortrag 6439. Sa. M. 1 306 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 260 975, Handl.-Unk. 48 194, Fuhrwerks-Unk. 7245, Abschreib. 28 409, Reingewinn 60 510. — Kredit: Vortrag 10 056, Waren 389 168, Zs. 6110. Sa. M. 405 335.

Kurs Ende 1906—1913: 162, 140, 142.75, 139, 134.50, 139, 118, 88%. Zugel. in Berlin Anfang Jan. 1906; erster Kurs 8./1. 1906: 140%.

Dividenden 1895/96—1912/13: 3, 4, 6, 7, 7, 7, 4, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 9, 8, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Albert Prekonitsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Reinickendorf; Stellv. Dr. Paul von Schwabach, Geh. Finanzrat Justizrat Dr. Ernst Springer, Disponent Adolf Wolff, Baurat Konrad Reimer, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte,

Act.-Ges. zu **Berlin,** Wilhelmstr. 147. **(In Liquid.)**

Gegründet: 2./2. 1891. Sitz der Ges. bis Mai 1897 in Bad Nauheim, dann in Vallendar, lt. G.-V. v. 14./11. 1904 nach Berlin verlegt. In Konkurs seit 11./11. 1901, dieser aufgehoben 13./4. 1904; seitdem in Liquid.

Über den Besitzstand der Ges. bei Ausbruch des Konkurses, ihren Zweck, ihre Produktion 1896—99 etc., ferner über die Vorgänge innerh. der Ges. seit Ende 1900, die Tätigkeit u. Berichterstattung der am 22./3. 1901 eingesetzten Revisionskommission und die Gründe, welche schliesslich zum Konkurse führten, siehe Jahrgang 1902/1903 u. 1903/1904 dieses Buches.

Bis 28./5. 1902 waren Forder. in Höhe von M. 6 288 002 angemeldet; vom Konkursverwalter bereits bezahlt waren M. 22 560; bestritten, durch Zurückziehung oder sonstwie erledigt sind von den Forderungen M. 5 132 111; wegen schwebender Prozesse oder aus anderen Gründen waren zu reservieren M. 775 409; festgestellte, bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderungen M. 357 920. Hierauf sind 75% zur Verteilung gebracht bezw. reserviert. Nach dem in dem Schlusstermin, 4./1. 1904, vorgelegten Schlussverzeichnis betrug der erforderl. Rest der festgestellten Forder. M. 99 494 und die zur Res. erforderl. Summe für die bestrittenen Forder. an die Masse M. 374 835, für Konkursverwaltung und Gerichtskosten wurden M. 5000 zurückgelegt, sodass im ganzen noch M. 479 330 erforderlich waren. Vorhanden M. 840 264, sodass nach voller Befriedigung der Gläubiger ein ansehnlicher Überschuss für die Liquid.-Masse verblieben ist. Am 13./4. 1904 erfolgte die gerichtl. Aufhebung des Konkurses; seitdem ist die Ges. in Liquid. getreten.

Die Werke der Ges. selbst wurden gemäss G.-V.-B. v. 24./1. 1902 an die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden für M. 6 250 000 verkauft (s. diese Ges.). Die Grund- und Anleiheschulden sind auf den Kaufpreis angerechnet. Die Übernahme hat 11./1. 1902 stattgefunden. Ferner hat die Siemens-Ges. die zu 103% rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet wurde, übernommen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; über die allmähliche Erhöhung s. Jahrg. 1903/1904. Die Liquidationsgesellschaft verteilte 1907—1909 bereits 4 Raten von zus. 19% = M. 190 pro Aktie oder zus. M. 1 140 000 an die Aktionäre, wovon M. 277 450 noch nicht erhoben sind. Über Regressangelegenheiten u. Prozesse ist Näheres aus Jahrg. 1904/05—1909/10 zu ersehen. Ab 1./7. 1913 kam die 5. Rate mit 2% = M. 20 zur Ausschüttung. Im J. 1908 konnten sämtliche von Aktionären gegen die Ges. angestrengte Prozesse erledigt werden. Nach den Berichten der Liquidatoren hat sich der Verlust, der am 31. Dez. 1908 mit M. 4 790 057 ausgewiesen wurde, bis Ende 1913 auf M. 4 706 734 ermässigt. Die Aussenstände betrugen Ende 1912 M. 872 545, von denen ein grosser Teil uneinbringlich sein dürfte. Die Bankguth. betrugen noch M. 353 301. Die Abwicklung der Liquidation ist dadurch erschwert, dass zu den vielen alten, meistens zugunsten der Liquidationsmasse entschiedenen Prozessen der Brüder Boeing wieder neue hinzugetreten sind bezw. noch schweben. Es dürfte 1914 noch eine Rückzahl. von 2½% = M. 25 pro Aktie erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Effekten 3630, Kassa 322, Ausstände 872 545, Bankguth. 353 301, Verlust 4 762 449. — Passiva: A.-K. 6 000 000 abzügl. 1 140 000 Liquid.-Raten bleibt 4 860 000, Delkr.-Kto 854 798, nicht abgeh. Liquidationsraten 277 450. Sa. M. 5 992 248.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4 760 159, Handl.-Unk. 14 502, Delkr.-Kto 668 389, Effekten-Kursverlust 287, Abschreib. a. Kontokorrent-Kto 33 606. — Kredit: Zs. 14 496, Kontokorrent-Kto 700 000, Verlust 4 762 449. Sa. M. 5 476 945.

Kurs der Aktien Ende 1896—1904: 196.50, 265.75, 269.75, 207.75, 148, 31.60, 20, 20.25, 18.40%. Eingeführt 9./4. 1896 zu 170%. Nur die Nrn. 1—4000 sind zugelassen. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./11. 1901 franko Zs. u. seit 2./6. 1905 in Mark pro Stück gehandelt, und zwar versteht sich die Notiz ab 1./7. 1913 nur für solche Stücke, auf welche 5 Liquidationsraten von zus. 21% = M. 210 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1905—1913: M. 86.50, 53.50, 41, 57, 46.50, 59.50, 55, 50.75, 29.50 pro Stück.

Dividenden 1891—1900: 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Liquidatoren: Alb. Lohmann, Cöln; Rechtsanwalt Paul Hennig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Komm.-Rat Herm. Walter; Stellv. Bankier Alb. Küster, Berlin; Versich.-Dir. Ernst Sollors, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Arons & Walter, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G. in Darmstadt.

Gegründet: 24./5. 1898; eingetr. 26./9. 1898. Sitz der Ges. bis 22./10. 1907 in Ober-Ramstadt. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Breitwieser & Co., Ober-Ramstadt, u. die Firma Gebr. Leferenz, Heidelberg, haben als auf das A.-K. eingerechnete Einlagen ihre Handelsgeschäfte mit allen Aktiven, insbes. Hartsteinbetrieben, Mobil., Aussenständen etc. zu den Werten von M. 800 000 bezw. M. 306 000 eingebracht, ausgeglichen durch Hingabe von 800 bezw. 306 Aktien.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken, sowie Betrieb der Hartsteinindustrie und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit Herstellung von Schotter- und Pflastermaterial, sowie der Fabrikation von Kunststeinen und Platten. Das Material der Ges. findet hauptsächl. zur Herstellung von Strassen und bei Hafen- und Quaibauten Verwendung. Werke der Ges.: Hartsteinwerke in den Gemarkungen Ober-Ramstadt, Wallmerod u. Rossdorf mit dem Basaltwerk Rossberg und dem Steinbruchgelände in Hering: 32 ha 80 a 46 qm nutzbares Areal; Diabas-Hornfelswerk in Nieder-Ramstadt: 12 ha 71 a 16 qm nutzbares Areal; die durch Vertrag v. 19./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898 für M. 305 000 angekauften Ahlbacher Basaltwerke von C. Stein & Co. in Limburg mit 2 ha 78 a 34 qm eigenem und etwa 90 ha 58 a. erpachtetem Areal. Diese Firma betrieb grosse Basaltsteinbrüche im Westerwald, in den Kreisen Limburg und Westerburg, teils auf eigenem Areal, teils auf Grund von auf Jahre hinaus gepachteten Berechtigungen. Die Pachtverträge gewähren der Ges. das ausschl. Recht auf Basaltgewinnung u. Verwert., sowie Herstell. der nötigen Anlagen. Die Abbaufähigkeit der einzelnen Steinbrüche beträgt nach geologischen Schätzungen von 1898 bei stärkstem Betriebe bei Ober-Ramstadt ca. 100, bei Nieder-Ramstadt ca. 30—40, bei Limburg ca. 70 bis 80 Jahre. Wegen Beseitigung der Unterbilanzen in den Jahren 1904 u. 1905 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handbuches. Nachdem 1906/07 sämtl. Betriebe der Ges. den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind (Kostenaufwand 1907 ca. M. 250 000), ist eine gute Rentabilität zu verzeichnen, denn seit 1908 ist die Div.-Zahlung wieder aufgenommen. In den Betrieben sind ca. 600 Arb. beschäftigt. Absatz 1910—1913: 459 393, 463 020, 468 110, 480 548 t.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—840 u. 1041—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss zur Ergänzung der durch die Neubauten stark in Anspruch genommenen Betriebsmittel Erhöh. um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien, angeboten den Aktionären zu 100%. Zur teilweisen Deckung der Unterbilanz aus 1904 wurden

der Ges. M. 188 000 Aktien unentgeltlich überlassen. Die G.-V. v. 27./5. 1907 beschloss Herabsetz. des A.-K. um diese M. 188 000, wozu noch M. 12 000 Aktien zum Kurse von 80% hinzugekauft wurden; das A.-K. beträgt jetzt also nur noch M. 1 400 000. Die erwähnten 200 Aktien wurden vernichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 1% u. Zs.-Zuwachs im April auf 1./10. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises des Limburger Werkes u. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die sämtlichen Immobil. der Ges. mit einer Kaut.-Hypoth. von M. 515 000 belastet. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 400 000. Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte. Die Anleihe wird neuerdings freihändig zurückgekauft. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 5000 feste Vergüt.), bis 15% an Dir., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gelände 450 000, Gebäude 225 000, Masch. 190 500, Seilbahn 43 000, Bahnanlagen 27 000, Gleise 63 000, Rollbahnwagen 5002, Gerüste 801, elektr. Beleucht.-Anlage 3, Wasserleit. 3, Telephonanlagen 3, Arbeitsgeräte 3, Modelle 1, Mobil. 3, Bureau- do. 1, Effekten 270 020, Kaut. 40 370, Avale 97 335, Feuerversich. 2793, Steinmaterial u. Platten 22 674, Betriebsmaterial u. Res.-Teile 7559, Bankguth. 494 294, Debit. 134 382, Kassa 23 403, Wechsel 58 705. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 400 000, do. Zs.-Kto 4020, R.-F. 63 772 (Rückl. 6882), Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 3000), Kredit. 20 767, Avale 97 335, Kaut. 30 000, Arb.-Kasse 2809, Div. 105 000, do. unerhob. 75, Tant. 19 013, Vortrag 7064. Sa. M. 2 155 858.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 69 038, Kranken-, Invaliden- u. Unfall-Versich. 31 444, Kursverlust 23 254, Oblig.-Zs. 20 000, Abschreib. 155 947, Gewinn 140 960. — Kredit: Vortrag 3306, Betriebsgewinn 410 084, Zs. u. sonst. Einnahmen 27 255. Sa. M. 440 645.

Kurs Ende 1900—1913: 118, 118, 101.50, 104, 91.80, 64, 71, 73, 104.75, 107, 113.75, 126.50, 113.60, 120%. Aufgelegt M. 500 000 am 4./12. 1900 zu 115%; erster Kurs am 10./12. 1900: 117%. Notiert Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1251—1600 seit Nov. 1904.

Dividenden 1898—1913: 5, 6, 7, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Dir. Andr. Klefenz, Dir. K. Breitwieser, Darmstadt.

Prokurist: Georg Adelberger, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Bankier Moritz Bonte, Berlin; Stellv. Ing. Ph. Leferenz, Heidelberg; Rentier Felix Bonte, Darmstadt; Komm.-Rat Otto Hoffmann Friedrichsfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kassen: Berlin: Gebr. Bonte.

Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln a. Rh.

Centrale in Köln, Venloerstrasse 30; Betriebsabteilungen in Bendorf a. Rh., Eschweiler, Hagendingen (Lothr.), Mehlem a. Rh., Ottweiler (Bez. Trier), Siershahn (Westerwald), Hettenleidelheim (Pfalz). Bau-Abteilung u. Gas-Abteilung in Köln.

Gegründet: 10./8. 1895, mit Wirkung ab 1./1. 1895. Sitz der Gesellschaft lt. General-Versammlung vom 11./7. 1900 von Eschweiler nach Cöln verlegt. Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- u. Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heinr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtl. Anteile (M. 500 000) der Firmen G. Lütgen-Borgmann, G. m. b. H. in Eschweiler u. der Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn (M. 200 000): letztere beiden Ges. sind 1900 formell in Liquid. getreten. Von den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg besitzt die Ges. seit 1904 sämtl. Stammanteile (M. 36 000). 1907 Erwerb der bis dahin gepachteten Fabrik feuerfester Produkte Hagendingen (Lothr.). Die Bauabteilung (in Köln) [vorm. G. Lütgen-Borgmann] gegründet 1865 befasst sich mit der Herstellung von Fabrikschornsteinen, Kessel-Einmauerungen, gewerblichen Feuerungsanlagen, kompletten Gasanstalten u. Koksöfen etc. 1914 Erwerb der Fabrik feuerfester Steine G. m. b. H. in Mehlem für M. 712 000.

Zweck: Fabrikation von feuerfesten Produkten aller Art, von Tonwaren u. verwandten Erzeugnissen; Grubenbetrieb, Bau von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen, sowie Bauausführungen aller Art. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen u. Tongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche u. Tongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegkreise, Dampfziegeleien in Mehlem u. Ottweiler, Chamottebrennerei in Siershahn. Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc. sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben. Beträchtliche Um- u. Neubauten auf allen Betrieben erforderten 1910—1913: M. 725 056, 359 324, 341 709, 527 664.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./5. 1897 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 11./7. 1900 um M. 800 000. Von der Em. von 1900 wurden M. 100 000 dem Georg Itschert in Vallendar dafür gegeben, dass er den Rhein. Chamottewerken 95 Anteile an den Westwälder Chamottewerken G. m. b. H. in Siershahn überliess; dagegen wurde gemäss G.-V. v. 23./5. 1901 von der Ausgabe der restl. M. 700 000 abgesehen u. das A.-K. nur um M. 100 000 auf M. 3 000 000 erhöht; diese M. 100 000 sind jedoch noch nicht begeben.

Hypothekar-Anleihe: Die G.-V. v. 23. 5. 1901 beschloss Ausgabe einer solchen in Höhe von M. 1 200 000 in 5 % Oblig., rückzahlbar zu 102 %. Tilg. nach 5 Jahren ab Ausgabe durch jährl. Auslos. von 5 %. Die erst 1909 begebene Anleihe diente bis dahin teilweise als Unterlage für Bankkredit. Noch ungetilgt M. 900 000. Zahlst. Cöln: Ges.-Kasse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (Höchstbetrag 1905 erreicht), Rest nach statutenm. Tant. z. Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5 % Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ländereien 53 670, Steinbrüche, Gruben u. Belehnung. 259 310, Fabrikgrundstücke 407 050, Gleisanlagen 307 080, Gebäude 1 940 500, Öfen 374 690, Masch. 555 450, Beleucht.-Anlagen 18 420, Mobil. u. Geräte 99 680, Fuhrwesen 7080, Werkstätten u. Betriebsmaterial. 141 760, Rohmaterial. 385 460, Brennmaterial. 33 240, Fertig- u. Halbfabrikate 398 050, in Arbeit befindl. Bauten 19 449, Kassa 5259, Effekten 5325, Debit. 841 213, Beteilig. 37 910, Patente 1, vorausbez. Feuerversich. 15 568. — Passiva: A.-K. 2 900 000, R.-R. 290 000, Verfüg.-F. 300 000 (Rückl. 151 551), Teilschuldverschreib. 900 000, do. Zs.-Kto 15 150, do. ausgeloste 10 710, Beamten- u. Werkmeister-Unterst.-F. 20 305 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 220 000 (Rückl. 8000), Guth. von Werksangehörigen etc. 73 749, Löhnungskto 35 703, Kredit. 885 164. Ern.-F. 100 000, Div. 174 000, do. alte 150, Tant. u. Grat. 62 995, Vortrag 116 239. Sa. M. 5 906 166.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 232 564, Extra- do. 151 551, Steuern 25 143, Zs. u. Disagio 42 083. Oblig.-Zs. 47 250, Unk. 135 754, Gewinn 617 786. — Kredit: Vortrag 107 640, Verfüg.-F 151 551, Betriebsgewinn 992 942. Sa. M. 1 252 134.

Kurs Ende 1897—1913: 140, 146.25, 136, 109, 70, 59.60, 77.60. 80.10, 100, 133.25, 86.50, 88.75, 104.10, 96.75. 106.25, 102.25, 105.75 %. Eingef. 16. 11. 1897 zu 130 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1913: 4, 7½, 9, 8, 8½, 8½, 0, 0, 0, 0. 4, 6, 6, 5, 4, 5, 6, 8, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Rob. Wiegand, Dir. Hans Brandt.

Prokuristen: Hans Pückel, Cöln; Betriebs-Dir. Herm. Diesel, Ottweiler; Betriebs-Dir. Dr. Fritz Fuchs, Siershahn; Betriebs-Dir. Carl Vorstadt, Arnold Krauthausen, Eschweiler; Betriebs-Chef Carl Weisgerber, Mehlem.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Konsul J. L. Kruft, Essen; Stellv. Komm.-Rat E. Bellardi, Crefeld; Dir. Ewald Küppers, Essen; Geh. Justizrat Fritz Görz, Mainz; Gen.-Dir. a. D. Aug. Spannagel, Düsseldorf; Bankier Carl Theod. Deichmann, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Deichmann & Co.; Eschweiler: Eschweiler Bank; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Saarbrücken: Gebr. Röchling; Cöln u. Coblenz: Leop. Seligmann; Düsseldorf: Bank f. Handel u. Ind.

Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier

in **Stettin.** Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

Gegründet: 17. 12. 1872; eingetr. 24./12. 1872. **Zweck:** Fabrikation von feuer- u. säurefesten Material., Retorten u. Steinen, Chamotte-, Silica- u. Dinas-Steinen für die Gas-, Eisen-, Metall-, Glas- u. Zementindustrien sowie für die chemische u. andere Industriezweige; Bau kompletter Gaswerke eigener Systeme. Ofenanlagen für Hüttenöfen, Glasfabriken, keramische Industrie, Müllverbrennungsanlagen, Krematorien. Die Ges. erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier" betrieb. Fabrik; sie besitzt ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach (Böhmen) nebst einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück mit einer Chamotte-Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute u. besitzt die Gasanstalt in Lobositz (Böhmen) (Konz. bis 1915). Die Stettiner Anlagen wurden nach und nach auf ihre jetzige Ausdehnung erweitert; sie liegen an der Oder und in der Nähe des Bahnhofes Pommerensdorf, haben aber an letzteren keinen Gleis-Anschluss. Die Wasserverladung erfolgt im eigenen Kanal und im städtischen Gaskanal. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 285 460 qm; es grenzt an die Oder, wird von einer Seite vom Gaskanal begrenzt und besitzt einen Stichkanal für See- und Flussschiffe. Als Betriebskraft dienen 4 Dampfmaschinen mit 450 PS. und 5 Dampfkessel mit 861 qm Heizfläche. Eine elektr. Anlage für Kraft und Licht, sowie 2 Hängebahnen mit Seilbetrieb für Beförderung der Rohstoffe in die Fabrikräume und eine zweite für Beförderung der Rohstoffe aus den Schiffen unter Schutzdächer und auf Halden sind im Betrieb; 2 fahrbare Drehkräne dienen zur Entladung der Rohstoffe.

An Arbeitsmasch. sind im Betriebe: 8 Kollergänge, 4 Walzwerke mit Brecher, 12 Tonschneider, 1 Kugelmühle. Ferner sind vorhanden: Eine grosse Schmiede u. mech. Werkstatt für Eisenkonstruktion für den Betrieb u. Neubauten mit den entsprechenden Werkzeugmasch. sowie eine Tischlerei mit den erforderlichen Holzbearbeitungsmasch. zur Anfertigung von Formen und eine eigene Wasserleitung. In Stettin ca. 200 Beamte u. 1040 Arb., in Niederlahnstein ca. 30 Beamte u. 360 Arb., in Bodenbach ca. 210. 1907—1913 fanden auf allen Etablissements der Ges. grössere Neubauten bezw. Anschaffungen statt, die M. 408 317, 480 943, 495 552, 458 259, 263 659, 85 007, ca. 400 000 erforderten. Sämtliche Anlagen sind ohne Belastung.

1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Thätigkeit von der mit jetzt M. 3 750 000 Stammkapit. ausgestatteten Firma „Ver. Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles." sämtl. Anteile (damals M. 3 000 000). Diese Firma beschäftigt

sich mit Herstellung von Chamottewaren u. Thonverkauf u. hat Fabriken resp. Anlagen mit wertvollen Thonlägern in Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenposeritz u. Kallendorf (Schles.), ferner in Rupersdorf u. eine Chamottefabrik in Markt-Redwitz, Haingrün, Halbstadt (Böhmen). Die Fabrikgrundstücke in Saarau umfassen 8 ha 61 ar 24 qm; dazu kommen an Tongrundstück-Besitz in Saarau und den benachbarten Dörfern 80 ha 82 ar 59 qm sowie auf anderen Tongrundstücken in Saarau und nächster Umgegend dauernd eingetragenen Ton-Förderberechtigungen 7 ha 33 ar 60 qm. Die gewonnenen Tonmengen betrugen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 75 675 t. Bei Annahme dieser Durchschnittsziffer würde der taxierte Tonvorrat auf den eigenen und fremden Tongrundstücken etwa 90 Jahre ausreichen. Fast der gesamte eigene Tongrundstück-Besitz ist noch unangetastet, da die Tonförderung zurzeit auf Pachtgruben geschieht. Für Abtret. der Geschäftsanteile hat die Stettiner Ges. gezahlt: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1899, ferner M. 250 000 solche Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 gegen Zahlung des Em.-Kurses u. bar M. 624 022. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergüt. für Waren, Fabrikate etc. Nach weiteren Erwerbungen besitzt die Ges. jetzt alle nom. M. 3 750 000 Anteile der Kulmiz-Ges. 1911 übernahm die Stettiner Ges. die selbstschuldnerische Bürgschaft für eine Anleihe der Kulmiz-Ges. im Betrage von M. 2 000 000. Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. abgetret. M. 120 000 Aktien des Thonwerkes Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh. wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien übereignet. Die Biebricher Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. Didier bezog 72 neue Aktien und erwarb weitere Aktien, so dass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. nom. M. 448 000 Bieberich-Aktien befinden. (Div. der Biebericher Ges. 1898/99—1912/13: 20, 20, 20, 6, 10, 10, 10, 25, 25, 25, 14, 30, 30, 30, 24 %.) Gewinn der Kulmiz-Ges. an Div. 1904—1913: 17, 25, 28, 28, 24, 17, 15, ?, ?, ? %. Diese Beträge sind dem Gewinn der Didier-Ges. zugeschrieben. Ende 1906 beteiligte sich die Stettiner Ges. zus. mit den Deutschen Ton- u. Steinzeugwerken in Charlottenburg bei der Gründung der Didier-March-Comp. in Keasby im Staate New-Jersey nahe bei New York. Die amerikan. Fabrik kam 1908 in Betrieb; sie hat bis 1912 keinen Gewinn erbracht. Die Steinzeug-Abteil. dieser amerikan. Ges. wurde 1912 von der Charlottenburger Ges. selbst übernommen.

Die G.-V. v. 31./3. 1904 der Stettiner-Ges. beschloss Erwerb sämtl. M. 1 750 000 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz zwecks Verschmelz. mit derselben. — Die G.-V. v. 1./3. 1906 stimmte einer mit der Berlin-Anhaltisch. Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. Dessau ab 1./1. 1906 auf 30 Jahre geschloss. Interessengemeinschaft zu. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches. Diese Interessengemeinschaft wurde 1914 gelöst und trat an deren Stelle ein loseres Vertragsverhältnis.

Umsatz 1901—1913: M. 7 687 391, 6 869 122, 8 598 836, 7 321 321, 7 361 158, 10 414 704, 9 407 634, 10 368 374, 14 563 160, 10 593 936, 10 888 049, 12 624 202, 15 394 097.

Fabriziert wurden 1906—1913: 13 585, 12 327, 11 795, 12 704, 11 557, 12 855, 14 505, 14 281 Retorten; 28 260 888, 28 637 200, 29 496 700, 23 591 000, 21 021 300, 24 369 445, 28 685 814, 30 286 363 kg verschied. Formsteine; 9 842 100, 9 617 700, 9 125 300, 8 966 000, 7 438 000, 7 206 668, 8 748 562, 9 631 534 Stück Streichsteine; 7 185 197, 6 628 200, 7 387 100, 7 954 800, 6 263 800, 6 336 137, 7 315 017, 7 778 218 kg Chamottemörtel; Rohmaterial wurde verbraucht: 87 977 100, 79 155 700, 89 650 870, 85 520 900, 74 012 500, 79 522 756, 92 114 670, 103 390 740 kg. Verbrauch an Kohlen u. Koks: 31 188 100, 31 716 730, 34 640 600, 29 166 873, 24 101 600, 28 994 388, 31 092 859, 33 440 400 kg. Arb. 1302, 1319, 1379, 1513, 1446, 1339, 1422, 1502.

Das Jahr 1913 war für die Ges. in seinem Ergebnis durch die Entwicklung des Baugeschäfts einer Kokeofenanlage für die Lehigh-Coke-Company in Sout-Bethlehem ein besonders ungünstiges, trotzdem der übrige Geschäftsgang in vollem Masse befriedigte. Durch Entnahme (M. 1 932 685) aus dem R.-F. und Beträgen aus anderen Rücklagen, sowie von M. 2 185 655 Rückstell. aus dem Gewinn 1913 wurde eine Schaden-Res. Lehigh-Coke-Company im Betrage von M. 6 500 000 gebildet. Die Ges. hat, neben den Zahlungen, die von ihr zur Erfüllung eines Vergleichs bereits geleistet sind, noch weitere Zahlungen bis zum Ende des J. 1915 in Raten zu leisten. Da ihr Beteiligungs-Kto durch das Lehigh-Coke-Geschäft wesentlich erhöht ist und erhebliche Mittel in Anspruch genommen hat, wird sie einer ausserord. G.-V. über die Art und den Betrag einer Kapitalbeschaffung Anträge stellen.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. 1883 um M. 500 000 erhöht durch Entnahme dieses Betrages aus dem Extra-R.-F., indem jeder Inh. einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt; ferner erhöht 1889 um M. 750 000, 1890 um M. 2 000 000, 1898 um M. 2 000 000 zu 110 %, 1899 um M. 3 250 000. Hiervon dienten M. 2 000 000 zum Ankauf der Geschäftsanteile der Ver. Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles., M. 250 000 erhielten die Ver. Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses, M. 75 000 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, wurde von einem Konsort. zu 110 % übernommen u. davon M. 750 000 den Aktionären zu 110 % angeboten. Die verbleib. M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110 bis 325 % nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsort., welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulass. der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken. Die G.-V. v. 31./3. 1904 beschloss dann Erhöh. des A.-K. um M. 250 000 zwecks Erwerb weiterer Anteile des Ver. Chamotte-Fabriken vorm. C. Kulmiz G. m. b. H. in Saarau u. fernere Erhöhung um bis M. 1 000 000 zwecks Erwerb der Aktien der Oberschles. Chamotte

fabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz (A.-K. M. 1 750 000) in der Weise, dass für je 2 Aktien der letzteren eine Aktie der Stettiner Ges. u. M. 400 bar gewährt wurden; die Transaktion ist perfekt geworden, indem für M. 1 600 000 Aktien der Gleiwitzer Ges. von dem Umtauschrecht Gebrauch gemacht ist: es wurden zu diesem Zwecke M. 800 000 neue Aktien der Stettiner Ges. gebraucht, ferner M. 125 000 neuer Aktien zur Bestreitung der Barabfindungen. Im ganzen gelangten also M. 1 175 000 neue Stettiner Aktien zur Begebung, wodurch deren A.-K. auf M. 10 425 000 erhöht wurde. Agio mit M. 167 659 in den R.-F. Die G.-V. v. 1. 3. 1906 beschloss das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. im Zus.hang damit Erhöhung des A.-K. um M. 2 075 000 (auf M. 12 500 000) in 2075 Aktien, hiervon angeboten M. 1 737 000 den alten Aktionären zu 150%. Agio mit M. 932 136 in R.-F. Die Erhöh. v. 1./3. 1906 erfolgte zum Zweck des Erwerbes von Aktien der Benrather Maschinenfabrik, sowie zwecks Übernahme von Aktien der Thonwerk Biebrich-A.-G., der Oberschles. Chamotte-Fabrik A.-G. in Gleiwitz, ferner von neuen St.-Anteilen der C. Kulmiz-Gesellschaft m. b. H. in Ida-Marienhütte, sowie zum Zweck der Verstärkung der Betriebsmittel. Laut G.-V. v. 22. 4. 1909 nochmalige Erhöhung um M. 3 500 000. Hiervon wurden M. 2 500 000 von einem Konsort (Deutsche Bank etc.) zu 127.44 % übernommen u. den alten Aktionären zu 130% angeboten; von den restl. M. 1 000 000 dienten M. 337 000 zum Erwerb von M. 1 000 000 neuen Anteilen der Kulmiz-Ges., die weiteren M. 663 000 wurden in 2 Posten zum Erwerb einer Fabrik und von Anteilen einer anderen Unternehmung der gleichen Branche verwendet. Speziell wurde 1909 erworben die Pommersche Chamottefabrik C. Hörning & Co. in Podejuch.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabriken: Stettin 1 630 622, Niederlahnstein 384 248, Bodenbach 224 062; Masch. u. Inventar: Stettin 738 773, Niederlahnstein 153 644, Bodenbach 181 380; Grundstücke: Stettin 706 104, Niederlahnstein 79 515, Bodenbach 221 059; Wohnhaus Stettin 50 022, Gasanstalt Lobositz 92 908, Quarzitlager Podejuch 1000, Grundstück Haugsdorf 634, Magnesit- do. Veitsch 500, Tongruben Ellenhausen 11 335, Quarzitbruch Rückeroth 2021, Patente 1, Patente-Beteil. 1, Fabrik-Beteil. 13 789 443, Kassa 91 583, Effekten 1 304 028, Wechsel 448 335, Debit. 22 885 439, Waren u. Rohmaterial. 1 461 379, Avale 1 098 650. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 3 628 689, Schaden-R.-F. 6 500 000, Unterstütz.-R.-F. 253 836, Talonsteuer-Res. 32 207, unerhob. Div. 2760, Dahrlehns-Kto Bodenbach 100 000, Hypotheken do. 31 348, Kredit. 17 007 531, Avale 1 098 650, Div. 800 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 63 100, do. an A.-R. 9928, Vortrag 28 642. Sa. M. 45 556 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 194 467, Verlust auf Effekten 37 593, Schaden-Res. Lehigh-Coke-Comp. 2 185 655, Gewinn 901 671. — Kredit: Vortrag 72 912, Gewinn 3 246 474. Sa. M. 3 319 386.

Kurs Ende 1889—1913: 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412, 323.25, 259.25, 263.50, 329.60, 330.50, 350.50, 319, 281.75, 305.90, 304, 272.90, 247, 210, 124.50%. Eingef. 24./3. 1886 zu 275%. Notiert in Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1913: 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30, 25, 18, 15, 18, 18, 18, 19, 19, 17, 17, 14, 14, 12, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Hentschel, Percy Drory, Max Bittrich, Wilh. Völker, Stettin.

Prokuristen: Rich. Rauchfuss, Fritz Held, E. Elze, E. Hoppe, Alfred Schwandes, Karl Schmilinsky, Ed. Lenz, Fr. Keydel, Stettin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Justizrat Maxm. Kempner, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Otto Kromschröder, Osnabrück; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau; Konsul Max Metzler, Dir. Grame, Stettin; Prof. Dr. Gust. Krämer, Wannsee; Prof. Dr. Caro, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein.

Thonwaaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges. in Wiesloch.

Gegründet: 28./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 13./11. 1900. Übernahmepreis M. 765 000. Die Ges. übernahm die als Vorbereitungsunternehmen 1897 ins Leben gerufene Thonwaren-Industrie Wiesloch G. m. b. H. und die von dieser betriebene Thonwarenfabrik.

Zweck: Fabrikation von Falzziegeln und von Thonwaren aller Art und damit in Verbindung stehenden Artikeln, sowie Handel mit selbstgewonnenen u. von anderen erworb. Produkten u. mit Rohmaterialien. Die Ges. hat auf Grund einer seitens der Stadt Wiesloch erteilten 30jähr., bis 1926 laufenden Abbau-Konz. die Wieslocher Thonlager verwendbar gemacht und daran anschliessend 2 Schlämmereien und grosse Ziegel-Fabriken nebst Thonwerke errichtet. Die Fabrikgrundstücke liegen an der Bahnstation Wiesloch und umfassen ausser den Thongruben etwa 318 799 qm Fläche. An Thonfeldern hat die A.-G. auf Grund genannter Konz. etwa 16 372 qm gekauft, die erst zum kleinsten Teile abgebaut sind. Die erwähnte Konz. sichert der Ges. weitere Vorkaufsrechte auf 250 bad. Morgen Thonfelder zu à M. 600 bzw. 1000. Die Kosten der Erwerb. der Konz. stehen bei der Ges. noch mit M. 1 zu Buche. Die Fabrikat.-Masch. werden durch 2 Kompound-Dampfmasch. von 150 bzw. 160 HP. betrieben. An Brenn- u. Glasuröfen, sämtlich für Kohlenbrand eingerichtet, sind vorhanden

3 Ringöfen von 14 000 000 Dachziegel und 5 000 000 Normalbacksteinen Jahresprodukt., sowie in besonderem Gebäude 3 Glasur-, 1 Muffel- u. 1 Fritteofen. Der Betrieb ist kontinuierlich für Sommer u. Winter eingerichtet. Nach den von den Fabrikanlagen 2 km entfernten Thongruben, wo sich die eine Schlämmerei befindet, führt eine Röhrenleitung zum Zuführen von Wasser und zur Rückleitung des geschlämmten Thons. Am Bahnhof Wiesloch wurde 1906 die zweite Schlämmerei erbaut. Hinter der Fabrik liegen die etwa 60 000 qm grossen Schlämmbassins. Elektrizität wird vom Elektr.-Werk Wiesloch bezogen. 1906 umfassende Erweiterung des Unternehmens bestehend in der Vergrösserung der Schlämmanlagen, Erbauung einer Backsteinfabrik und der hierfür erforderl. Schmalspurbahn mit Lokomotivbetrieb; diese Neubauten erforderten M. 665 867, sonst. Zugänge 1906: M. 192 069; 1907: M. 167 013, darunter eine neue Masch.-Anlage. Stand der Anlagen bei Übernahme durch die A.-G. M. 982 988, Gesamtzugänge für die Anlagen 1900—1913 M. 2 566 171 bei M. 1 061 874 Abschreib. Etwa 350 Arb.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 770 000, erhöht behufs Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 6./4. 1903 um M. 230 000, bezogen von den Aktionären zu pari plus 3% für Unk., ferner zur Tilg. der Hypoth. u. behufs Neuanlagen lt. G.-V. v. 11./4. 1906 um M. 750 000 (auf M. 1 750 000), übernommen vom Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären zu 112.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 5000 feste Vergüt.), event. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 180 000, Konz. 1, Gebäude 912 796, Brenn- u. Glasuröfen 62 822, Masch. 194 957, Röhrenleitung 1, Dampfheizung 29 566, Werkzeuge u. Geräte 13 173, Mobil. u. Utensil. 1, Fabrikwirtschaft 38 617, Telephon 1, Modelle 1, Industriebahn 46 602, Gleisanlage 21 709, elektr. Lichtanlage 4045, Kanalisation 1, Wechsel u. Kassa 57 327, Effekten 18 146, Debit. 123 062, Bankguth. 215 608, Feuerversich. 1375, Werkstatt u. Reserveteile 11 108, Vorräte aller Art 190 816. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Kredit. 32 102, Hartmann-Stiftung 8626, R.-F. 141 144 (Rückl. 8667), Unfallversich. 7000, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 2000), Div. 140 000, Tant. an A.-R. 9469, do. an Vorst. 13 373, Vortrag 12 025. Sa. M. 2 121 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 113 076, Steuern 22 721, Versich. 17 622, Abschreib. 124 505, Dubiose 3348, Gewinn 185 535. — Kredit: Vortrag 12 176, Zs. 4835, Gelände u. Pachterträgnisse 632, Fabrikat.-Gewinn 449 165. Sa. M. 466 809.

Kurs Ende 1904—1913: 157, 193.50, 155, 99.50, 92, 106, 117.25, 121.90, 118, 120.50%. Zugel. Juli 1904, aufgel. 13./7. 1904 zu 125%; erster Kurs 16./7. 1904: 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1913: 0, 0, 5, 7½, 9, 9, 6, 4, 3½, 5½, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Hofmann; Fritz Geiger, Carl Nuissl (stellv. Direktoren).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Otto Hoffmann, Friedrichsfeld; Rentier Georg Hartmann, Architekt Jos. Köchler, Frau Stadtrat M. Hartmann Wwe., Mannheim; Rentner Felix Bonte, Darmstadt; Komm.-Rat O. Rosenfeld, Stuttgart.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Bonte; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank.

Vereinigte Chamottefabriken (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H.

zu **Saarau** in Schles.

Gegründet: Die G. m. b. H. ist hervorgegangen aus der im J. 1850 begründeten Chamottefabrik von C. Kulmiz, die zuletzt als G. m. b. H. in Ida- u. Marienhütte bei Laasan bestand. Die Ges. wurde im J. 1899 mit dem Sitze in Saarau, Kreis Schweidnitz, gegründet.

Zweck: Kauf u. Verkauf, Betrieb, Pachtung u. Verpachtung von Fabriken zur Verwendung von Chamotteerde u. anderen verwandten Artikeln, sowie der Erwerb von Grundstücken zu diesem Zwecke; Erwerb, Pachtung u. der Betrieb von Tongruben. Die Fabriken stellen feuerfeste Produkte, wie Retorten, Chamottesteine, feuerfeste Ziegel etc., her. Insgesamt werden in den Fabriken 75 Beamte und ca. 1450 Arb. beschäftigt. Jahresproduktion 1908—1910: 152 256, 140 032, 139 610 t. Die Fabrikanlagen der Ges. bestehen aus der Stammfabrik in Saarau und der 1904 angekauften Chamottefabrik der vormaligen Firma Gebr. Langer in Saarau, ferner der 1890 erbauten Filialfabrik Halbstadt (Böhmen) u. der 1900 in Betrieb genommenen Filialfabrik Marktredwitz (Bayern). Die Fabrikgrundstücke in Saarau umfassen 8 ha 61 a 24 qm; dazu kommen an Tongrundstück-Besitz in Saarau und den benachbarten Dörfern 80 ha 82 a 59 qm sowie auf anderen Tongrundstücken in Saarau und nächster Umgegend dauernd eingetragenen Ton-Förderberecht. 7 ha 33 a 60 qm. Die gewonnenen Tonmengen betrugen in den letzten 10 Jahren durchschnittl. 75 675 t. Fast der gesamte eigene Tongrundstück-Besitz ist noch unangetastet, da die Tonförderung zurzeit auf Pachtgruben geschieht. Die Masch. u. maschinellen Nebenbetriebe der Saarauer Fabrik bestehen in der Hauptsache aus 6 Kollergängen, 4 Brechwalzwerken, kombiniert mit 4 Steinvorbrechern, 2 Riffelwalzwerken, 2 Glattwalzwerken, 5 Kugelfallmühlen, 4 Ziegelstrangpressen u. verschied. Spezialpressen, 10 Chamottemischmasch. Die Fabrik besitzt eigenes Elektrizitätswerk, ferner eine Kaolinschlämmerei sowie zu eigenen Zwecken ausgedehnte mech. Werkstätten für Metall- u. Holzbearbeitung. Die zugehör. Tongruben sind mit 12 maschin. Förderanlagen u. Wasserhalt. mit Dampf- u. Heissluftmotorbetrieb u. 1 Lokomotive ausgerüstet.

Eigene Gleisanschlüsse vorhanden. Die Chamottefabrik Marktredwitz ist durch eigene Industriegeleise mit dem Staatsbahnhof Marktredwitz verbunden. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 151 103 qm, wovon 52 230 qm auf Wald und das Kaolinbergwerk entfallen. Dem Betriebe dienen 3 Dampfkessel mit 265 qm Heizfläche sowie 2 Dampfmasch. zu je 2 bis 300 PS. nebst 2 Primär- u. 5 Sekundär-Dynamos. An Masch. u. sonst. Anlagen sind im wesentlichen vorhanden 2 grosse Steinbrecher, 2 Walzwerke, 7 mech. Siebanlagen, 4 Kugelmühlen, 4 Mischmasch., 3 Senkwerke, 1 Trockenturm u. 16 Brennöfen. Die 1889 erbaute Chamottefabrik Halbstadt liegt in der Gemeinde Ruppersdorf bei Halbstadt u. ist mit dem Güterbahnhofe der Station Halbstadt durch Gleisanschluss verbunden. Das Fabrikgrundstück hat eine Grösse von 23 588 qm. Ausserdem gehört zur Fabrik ein benachbartes Terrain von 20 888 qm, dessen einer Teil aus verpachtetem Ackerland besteht, während der andere Teil eine Handziegelei, die jährlich ca. 80—85 000 Ziegel liefert. ein Meister- u. Beamtenwohnhaus sowie eine Arb.-Kaserne trägt. Die Betriebsanlagen bestehen aus 3 Dampfkesseln von ca. 235 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. von 140 PS u. 1 Compoundmasch. von 50 PS. An Arbeitsmasch. sind vorhanden 1 Tonwalzwerk, 2 Steinbrecher, verbunden mit je 1 Walzwerk, 2 Kollergänge, 5 Tonschneider, 2 Strangpressen sowie 1 Trichterformmasch.

Stamm-Kapital: M. 3 750 000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1904 um M. 250 000 u. 1911 um M. 500 000. Sämtl. St.-Anteile sind im Besitz der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier in Stettin.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss der Gesellschafter v. 10./3. 1911, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 bis spät. 1936 durch jährl. Auslos. im Dez. (erstmals 1915) auf 1./4. (zuerst 1916); ab 1./4. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem Grundbesitz in Saarau und Conradswaldau an I. Stelle. Die Verpfändung erstreckt sich auf den Besitz der Ges., soweit er in Schlesien belegen ist, und zwar auf rund 8 ha 50 a Grundbesitz nebst den darauf befindl. Fabrikanlagen und rund 80 ha 50 a Tongrundstücke. Die Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vorm. Didier übernahm ausserdem die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Saarau: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Braun & Co. Kurs Ende 1911—1913: 102.50, 97, 92.50 %. Zugelassen in Berlin Anfang Mai 1911; erster Kurs: 101.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 082 519, Gebäude 955 400, Masch. 693 400, Tongrubenförderanlagen 29 507, Filialfabrik Markt-Redwitz 1 000 000, do. Halbstadt 750 000, Arbeiter-Wohnhaus 25 000, Beteilig. 16 000, Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate, Ton etc. 961 196, Effekten 10 000, Kassa 8063, Wechsel 15 051, Reichsbank u. Postscheck 9047, Debit. 1 933 222, Disagio der Teilschuldverschreib. 96 800. — Passiva: Kap.-Kto 3 750 000, R.-F. 500 000, Teilschuldverschreib. 2 060 000, Hypoth. 29 700, Kulmiz-Stift. 10 000, Arb.-Unterstütz.-F. 14 510, Sparkassen-Kto 83 741, rückst. Anleihe-Zs. 24 210, do. Tant. 5961, Kredit. 261 249, Gewinn 845 836. Sa. M. 7 585 209.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Chamottefabrikbetrieb 667 960, Rohmaterial. etc. 831 180, Geschäfts-Unk. 377 095, Reparat. 102 708, Tongrubenbetrieb 47 039, Zs. 69 719, Anleihe Disagio 4400, Wohlfahrts-Kto 10 579, Arb.-Unterstütz.-F. 6000, Abschreib. 127 323, Gewinn 845 836. — Kredit: Vortrag 6909, Überschuss aus dem Waren-Kto einschliessl. der Filialfabriken Markt-Redwitz u. Halbstadt 3 030 615, Tongrubenbetrieb 52 318. Sa. M. 3 089 842.

Dividenden 1906—1913: 28, 28, 24, 17, 15, ?, ?, ? %.

Geschäftsführer: Gen.-Dir. Adolf Hentschel, Percy R. Drory, Dr. Moritz Schultz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz, Saarau; Komm.-Rat Otto Kromschröder, Osnabrück; Konsul Max Metzler, Stettin.

Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf-Gerresheim
mit Zweigfabriken in Hörstel. Porta b. Minden, Kreuznach, Brackwede, Minden, Büdingen, Lippstadt u. Loitz.

Gegründet: 21./12. 1888, eingetr. 30./12. 1888. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1./1. 1888 für M. 6 753 891.

Zweck: Betrieb von Glashüttenwerken. Spezialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei. Flaschenverschluss- u. Strohhülsenfabrik, Glasfalzziegel u. Glasbausteine: in Gerresheim seit 1904 auch Fabrikat. von Drahtglas, Rohglas, Ornamentglas; Bau u. Betrieb von Ziegeleien. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Flaschenfabriken an. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann erworben, 1899 Pachtung der Kreuznacher Glashütte bis 1923, jährl. Pachtpreis M. 39 600. 1901 Ankauf der Glasfabrik Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede (Westf.) 1904 Erwerb der Glasfabrik Wittekind bei Minden.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zus. aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 10 Flaschen-Wannen für Handbetrieb u. 2 Wannen zur Herstellung von Drahtglas, Rohglas u. Ornamentglas, sowie 5 Wannen mit 8 Owens-Masch. für Masch.-Flaschenfabrikation; Tonmühle u. Tonwarenfabrik; Rangier- u. Anschlussgeleise ca. 9000 m, 101 ha 17 a Grundbesitz u. 1020 Arb.- u. Beamtenwohnungen. Strohhülsen- u. Flaschenverschlussfabrik, Drahtglas, Rohglas, Ornamentglas.

2) Porta Westfalica, kurz vor Minden an der Bahn an schiffbaren Weser belegen; mit 5 Wannen, Rangier- u. Anschlussgeleise, 16 ha 83 a Grundbesitz u. 209 Arb.-Wohnungen.

3) Hörstel i. W., nahe am Bahnhof Hörstel belegen, mit 1 Wanne; Anschlussgeleise, ca. 8,25 ha Grundbesitz, 33 Arb.-Wohn. u. 1 Beamtenwohnhaus.

4) Kreuznach, 4 Wannen, Bahnanschluss, 43 Arb.-Wohnungen. Die Kreuznacher Fabrik ist von den Gerresheimer Werken nur erpachtet und besteht als A.-G. weiter.

5) Fabrik Teutoburg in Brackwede, Spezialitäten: Kugelflaschen u. Syphons aus Weissglas, Glaskugeln, Glasbausteine. 2 Wannen, 2 Hafenöfen, Bahnanschluss. Grundbesitz ca. 6 ha.

6) Die Glasfabrik Wittekind bei Minden, Anschlussgeleis, auch an der Weser gelegen. 1 Wanne, Demyohns- u. Ballonfabrikation, eig. Beflechtungsanstalt. 4 ha 79 a Terrain.

7) Glashütte Büdingen, erworben Mitte 1908. 2 Wannen, 44 Arb.-Wohnungen, Bahnanschluss, Grundbesitz ca. 3 ha.

8) Glashütten Lippstadt i. W. u. Loitz i. Pr., erworben im Okt. 1911 für M. 450 000. Die Glasfabrik Loitz wurde stillgelegt. In Lippstadt: 1 Wanne, 38 Arb.-Wohnungen, eigenes Anschlussgleis, Grundbesitz ca. 5 ha. In Loitz: 1 Hafenofen, 21 Arb.-Wohnungen, Anschlussgleis u. Wasseranschluss (Peene), Grundbesitz 6 ha 68 a 23 qm.

Ausser den gepachteten Kreuznacher Wannen hat die Ges. jetzt im ganzen 28 Glasschmelzöfen in Betrieb. Zahl der Arb. im ganzen ca. 5000. Gesamtgrundbesitz Ende 1913 154,67 ha. Die Anlagen erfuhren 1906—1913 einen Zugang von ca. M. 600 000, 342 800, 610 871, 10 623, 250 700, 524 080, ca. 800 000, ca. 200 000, ausserdem erforderten Reparat.- u. Unterhalt.-Kosten M. 638 543, 680 166, 701 253, 603 293, 596 509, 660 467, 982 312, 1 142 973.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 als Teil des Kaufpreises für die Fabrik Porta erhielt, restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären zu 103%. Die G.-V. v. 8./3. 1906 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 zu 113%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1912 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären im Verhältnis von je 1 neuen Aktie auf 7 alte Aktien zu pari derart zur Verfüg. gestellt, dass die Einzahlung des Bezugspreises mit M. 1 000 000 aus dem Gewinnvortrage erfolgte und dass die Kosten der Ausgabe ebenfalls aus dem Vortrag vergütet wurden. Für eine Franko Valuta nicht bezogene neue Aktie vergütete die Ges. dem betreffenden Aktionär M. 142.85. Weitere Erhöh. lt. G.-V. vom 16./9. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, zum Kurse von 200%, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zwecks Erweiterung des Interesses der Ges. an der Chamottefabrik A.-G. Benrath durch Erwerb der noch nicht im Besitze der Ges. befindlichen restl. M. 200 000 Aktien der Chamottefabrik u. Übernahme eines der letzteren von den bisherigen Besitzern der M. 200 000 Aktien gewährten Darlehns von M. 1 800 000. Die Durchführung erfolgte in der Weise, dass für je eine Aktie der Chamottefabrik von M. 1000 zuzüglich M. 9000 Anteil an der Darlehnsforderung 5 neue Gerresheimer Glashüttenwerke-Aktien gegeben wurden. Agio mit M. 916 836 in R.-F.

Die Firma Chamottefabrik A.-G. Benrath wurde durch Versammlungsbeschluss vom 29./9. 1913 in Spiegelglasfabrik Reisholz A.-G. geändert. Die Baukosten dieser Spiegelglasfabrik werden ca. M. 7 000 000 betragen, die von der Gerresheimer Ges. vorgestreckt werden.

Hypotheken: M. 1 350 000 auf Gerresheim u. Hörstel zu $4^1/_2$%; ferner M. 55 000 zu $4^1/_2$% auf Teutoburg-Brackwede: M. 65 000 zu 4 u. $4^1/_2$% auf Wittekind: M. 30 000 zu 4% auf Grundstück Gerresheim (Konsumanstalt): M. 308 168 auf Lippstadt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Part.-Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar. Tilg. ab 1902 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./7. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta. Ende 1913 noch in Umlauf M. 732 000. Zahlst.: Gerresheim: Gesellschaftskasse: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus: Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein).

II. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. wie bei I. Die Anleihe wurde aufgenommen zur teilweisen Begleichung des Kaufschillings für die Ende 1901 erworbene Glasfabrik Teutoburg in Brackwede (s. oben) und zur Stärkung der Betriebsmittel. Sie ist auf der Brackweder Anlage sichergestellt. Zahlst. wie bei I. und Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 487 000.

III. M. 500 000 in Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 100%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1909. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 55 000. Sichergestellt zur ersten Stelle auf die Büdinger Fabrik.

IV. M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1914, Serie I; Stücke à M. 1000, rückzahlb. zu 101% ab 1919. Aufgelegt am 7./4. 1914 zu 100%. Weitere M. 1 000 000 sollen später begeben werden. Eingef. in Berlin im April 1914 zu 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., jedoch nicht mehr als insges. M. 60 000, dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 088 000, Fabrik-, Hütten- u. Verwalt.-Gebäude 1 828 000, Arb.- u. Beamten-Wohn. 1 840 000, Öfen, Gasgeneratoren u. Kanäle 95 000, Owens-Anlage 977 000, Kessel u. Masch. 70 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 210 000, Wasserleit. 1, Utensil., Formen u. Gerätschaften 1, totes u. lebendes Inventar 1, Bahnanschluss 1, Arb.-Kosthaus 127 000, Badeanstalt in Gerresheim 15 000, auswärt. Lagereinricht. 1, Einricht. 1, Glasfabr. Wittekind 255 000, Immobil. Gernheim 10 000, Glasfabr. Büdingen 355 000, do. Lippstadt-Loitz 300 000, Immobil., Konsum-Anst. in Gerresheim 153 000, Patente 1, Steinbruch 1, Beamten-Versich. 1, Feuer-Versich. 69 000, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrik. des Flaschenverschluss-, Strohhülsen- u. Korbflechterei 388 300, Material. für Glasfabrikation, Feuerung, Ofenbau u. div. Bestände 418 714, Glas 1 100 001, Effekten 936 401, Debit. 8 088 708, Kassa 32 518, Wechsel 64 393, Avale 706 064. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Hypoth. Gerresheim u. Hörstel 1 350 000, Oblig. Porta 732 000, do. Teutoburg 487 000, Hypoth. Teutoburg 55 000, do. Konsum-Anstalt Gerresheim 30 000, do. Wittekind 65 000, do. Lippstadt 308 168, R.-F. 900 000, Spez.-R.-F. 84 000, Delkr.-Kto 12 000, Beamten-Pens.- u. Nachlasskto 86 659, Arb.-Unterst.-Kasse Kreuznach 20 553, Kreuznacher Amort.-F. 64 778, Kreuznacher Glashütte A.-G. 57 283, Kredit. 3 737 517, Talonsteuer-Res. 50 000, unerhob. Div. 700, Avale 706 064, Div. 1 120 000, Tant. an A.-R. 70 000, Vortrag 440 630. Sa. M. 20 097 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 500 102, Reparat. u. Unterhalt. 1 142 973, Pacht 39 600, Kreuznacher Beteilig. 17 683, Abschreib. 699 897, Gewinn 2 350 384. — Kredit: Vortrag 719 753, Bruttogewinn 5 030 886. Sa. M. 5 750 640.

Kurs der Aktien Ende 1895—1913: In Berlin: 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25, 144.60, 159.50, 177.50, 183, 212.50, 230.25, 234.90, 223, 230, 231.25, 229, 251.30, 228, 236%. Aufgelegt 1./2. 1889 zu 137%. — In Hamburg: —, 136.50, —, 115, 129.10, 144, 158, 178, 182, 212, 228, 234.50, 224, 229, 227, 225, 250, 226, 234%. — Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1888—1913: 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6, 10, 12, 12½, 11, 7½, 10, 15, 15, 15, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: H. Heye, G. Dammeyer.

Prokuristen: Carl Schmidt, Dr. Fr. Pecher, Chr. Meyer, Fr. Kuhlmann, A. Mauss, Otto Lehmann, Gust. Kemena, J. Frorath, Nik. Antoni, Dr. A. Fröchtling.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Dr. jur. Otto Heye, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Alb. Meyer, Minden; Komm.-Rat Max Trinkaus, Fr. W. Heye, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Ed. Goessling, Brackwede; Chr. W. Heye, Haus Eppinghoven; Alb. Pastor, Aachen; Rittergutsbes. Gust. Klingelhöfer, Haus Horst.

Zahlstellen: Gerresheim: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Cöln, M.-Gladbach etc.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein); Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden.

Fabriken in Dresden, Döhlen b. Dresden, Neusattl b. Elbogen in Böhmen, Usch u. Gertraudenhütte b. Schneidemühl, Wirges, Bad Nauheim, Osterwald und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands u. Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

Gegründet: 23./9. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 20./10. 1888. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden, sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte

Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen (inzwischen nach Dresden verlegt), die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, die sämtl. auswärt. Glasniederlagen, das zur Aufnahme der Berl. Niederlage bestimmte Grundstück (inzwischen verkauft) u. das techn. Bureau (inzwischen aufgelöst) in Dresden mit den überlassenen Patentrechten. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folg. Flächen: a) in Dresden u. Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93,23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Übernahmepreis M. 9 709 370.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Glaswaren aller Art und der zugehörigen Nebenprodukte; Betrieb der zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Fabrikanlagen. Neben der Herstell. von Glaswaren wie Flaschen, Hartglas, Drahtglas, Tafelglas, Pressglas, Stanzglas, Beleuchtungsgegenständen, befasst sich die Ges. auch mit der Anfertigung von mechan. Flaschenverschlüssen, feuerfesten und säurefesten Produkten, sowie mit dem Betrieb eines Steinkohlenbergwerkes. Die Chamottefabriken liefern ausser an Konsumenten auch den eigenen Bedarf der deutschen Unternehm. der Ges. Die Förderung des Steinkohlenbergwerkes in Osterwald wird zum Teil im eigenen Betriebe der in Osterwald gelegenen Glasfabrik verbraucht. Zur teilweisen Deckung des eigenen Bedarfs an Schmelzmaterial besitzt die Ges. in Dresden und Neusattl je einen Steinbruch.

Zu den im Jahre 1888 bei der Gründung der Akt.-Ges. übernommenen Glasfabriken ist 1900 die Glasfabrik in Usch bei Schneidemühl und 1902 das gesamte Grund- und Bergwerkseigentum nebst sämtl. Fabriken und Baulichkeiten der früheren Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Akt.-Ges. zu Vallendar hinzu erworben worden, nämlich drei Flaschenfabriken in Wirges, Osterwald bei Hameln und Gertraudenhütte bei Schneidemühl, ferner eine Flaschenverschlussfabrik und eine Chamottefabrik in Wirges, eine kleinere Chamottefabrik in Bad Nauheim, und ein Steinkohlenbergwerk in Osterwald b. Hameln. Ausserdem hat die Ges. 1905 die restlichen Kuxe der Gew. Kosten in Böhmen erworben, sodass ihr jetzt sämtl. Anteile dieser Gew. gehören. Dieselbe existiert noch als solche u. ist die Inhaberin der protokollierten Firma: Glashütte der Gew. Kosten, inzwischen in eine G. m. b. H umgewandelt (siehe nachfolgende Notiz). Die der Ges. gehörigen Grundstücke in allen Betrieben umfassen einen Gesamtflächeninhalt von ca. 430 ha; hierin sind etwa 140 ha in der Nähe der Uscher u. Gertraudenhütter Fabrik gelegenen Torflandes eingeschlossen, dessen Ausbeute zur hauptsächlichsten Deckung des Bedarfes an Feuerungsmaterial für die Uscher u. Gertraudenhütter Fabrik Verwendung findet.

Die Gesamtzahl der Glasöfen auf den Werken der Ges. betrug Ende 1909 43, ausserdem sind zur Herstellung der feuer- u. säurefesten Produkte in Wirges u. Nauheim 3 Kammer-, 4 Schacht- u. 13 Brennöfen vorhanden. Die Glasöfen sind zum grössten Teile nach dem Siemens-System gebaut oder umgebaut. Ausser handgefertigten Flaschen werden jetzt auch Maschinenflaschen hergestellt, nachdem die a.o. G.-V. v. 26./11. 1907 beschlossen hatte, dass die Ges. an dem Erwerb der Owens-Patente, welche ermöglichen, brauchbare Flaschen automatisch zu produzieren, sich beteiligt.

Die deutschen u. österreich. Fabriken der Ges. gehören dem deutschen, resp. österreich.-ungar. Flaschenverbande an. Die Beteiligungsziffer der deutschen Fabriken beträgt zurzeit ca. 16.8% und diejenige der österreich. Fabriken 34.35%. Ausserdem ist die Ges. für ihre deutschen Fabriken der Drahtglas-Konvention beigetreten. Der Absatz der erzeugten Fabrikate erfolgt durch eine gemeinsame Verkaufsstelle in Berlin; Beteiligungsquote der Ges. gegenwärtig 25.5%. Für Verbesserungen und Erweiter. der Fabrik-Anlagen inkl. Anschaff. werden alljährl. erhebliche Aufwendungen gemacht (so 1910—1912 für ca. M. 700 000, ca. 840 000, ca. 1 400 000, ca. 552 989. Umsatz 1906—1913: M. 15 453 000, 15 944 000, 15 398 000, 15 052 000, 16 086 000, 19 488 000, 20 020 000, 18 951 000. Der Flaschenverkauf 1906—1907: 144.1 Mill., 134.8 Mill.; später nicht veröffentlicht (1911: 144 Mill.). Gesamtzahl der gesellschaftl. Beamten ca. 300, der Arbeiter u. Arbeiterinnen ca. 6000.

Im Jahre 1910 erwarb die Ges. sämtl. K 1 250 000 Aktien der Grazer Glasfabrik A.-G. in Graz (siehe bei Kap.).

1912 wurde die Glashütte der Gew. Kosten u. die Grazer Glasfabrik A.-G. in Gesellschaften m. b. H. umgewandelt u. firmiert erstere seit 1./9. 1911 Glashütte Kosten G. m. b. H. in Kosten bei Teplitz und letztere seit 1. 1. 1912 Grazer Glasfabrik G. m. b. H. in Graz, Sitz Eggenberg bei Graz.

Im Okt. 1911 schloss die Siemens-Ges. eine Interessen-Gemeinschaft mit der Glasfabrik C. Scharff in Gleiwitz. Diese Firma wurde in eine Ges. m. b. H. umgewandelt, wovon die Siemens-Ges. inzwischen sämtl. Anteile übernommen hat.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 9 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Etablissements der Fabrik feuer- u. säurefester Produkte A.-G. in Vallendar (s. oben) lt. G.-V. v. 30./12. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben wurden der Konkursverwalt. der Vallendarer Ges. zum Ausgabekurse von 115% überlassen u. von dieser seitens eines durch die Berliner Handels-Ges. vertretenen Konsort. zu 180% übernommen: letzteres bot sie den Siemens-Aktionären zu dem gleichen Kurse an. Agio mit M. 118 029 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./5. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 11 000 000) in 1000 Aktien, hiervon div.-ber. 759 Stück ab 1./1. 1910, 241 Stück ab 1./1. 1911, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 200% mit der Verpflichtung, nom. M. 356 000 Aktien zum Übernahmepreis der Ges. für die Veräusserer. der sämtl. Aktien (K 1 250 000) der Grazer Glasfabrik A.-G. zur Verfüg. zu stellen, die restl. M. 644 000 Aktien

aber bestmöglichst zu verkaufen und an die Ges. drei Viertel des nach Ersatz der Unk. u. Abdeckung aller Spesen verbleibenden Gewinns abzuführen. Für jede der 6250 Grazer Aktien à K 200 wurden je K 212 gezahlt. Die Grazer Aktien stehen mit M. 952 212 zu Buch. Agio d. Emiss. v. 1910 mit M. 1 211 099 in R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./12. 1901, rückzahlbar zu 103%, 6000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. 1./10. (zuerst 1905) auf 2./1.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt, der Schuldner hat sich nur verpflichtet, vor völliger Tilg. oder Sicherstellung keine neue Anleihe mit besserem Recht aufzunehmen. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin: Koenen & Co.; ferner Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Den Besitzern der Teilschuldverschreib. der Vallendarer Ges. wurde der Umtausch ihres Besitzes gegen vorstehende Schuldverschreib. der Siemens-Ges. angeboten und von ihnen bis auf einen geringfügigen Betrag vollzogen. Ende 1913 in Umlauf M. 4 913 000. — Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 105, 104.75, 104.40, 104.60, 104.50, 102.50, 103, 104.40, 103.90, 103, 101, 99.10%. Zugel. M. 6 000 000 am 2. 7. 1902. Erster Kurs 9. 7. 1902 104.20%. Auch notiert in Dresden (hier zugelassen Ende Okt. 1902).

Hypotheken (Ende 1913): M. 457 500 auf Dresdner Grundstücken etc.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen nach Abzug der sonst. Dotierungen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 399 923, Fabrikgebäude 2 790 584, Wohngebäude 2 998 048, Ofen u. Ofenmaterial 1 871 686, Bahnanlagen 265 056, Kraft- u. Lichtanlagen 286 769, Wasserleit. 149 218, Masch. 1 087 382, Pferde u. Wagen 50 518, Utensil. 618 910, Steinbrüche u. Gruben 182 967, Material. 51 498, Emball. u. Packmaterial 70 815, Gemenge 403 183, Feuerung 130 387, Waren 3 640 695, Kassa 71 522, Wechsel 107 455, Effekten 1 625 897, Kaut. bei Bahnen u. Behörden 170 441, Debit. 3 870 817, Hypoth. 152 500. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Teilschuldverschreib. 4 913 000, do. Tilg.-Kto 4120, do. Zs.-Kto 110 992, R.-F. 2 210 333, do. II 119 560, Talonsteuer-Res. 40 000, Hypoth. 457 500, Kredit. 1847 620, Pens.- u. Unterst.-F. 71 956, Beamten-Pens.-Kasse 121 047 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 1885, Owens Patent-R.-F. 75 000, Dubiose 174 522, Div. 1 650 000, Tant. an A.-R. 77 566, Grat. 15 000, Arb.-Hilfskassen 20 000, Wehrsteuer-Res. 10 000, Vortrag 76 179. Sa. M. 22 996 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 536 476, Beiträge f. Arb.-Hilfskassen 192 814, Anleihe-Zs. 221 085, Skonto u. Zs. 203 054, Verluste u. Res. für Verluste 52 738, Abschreib. 995 783, Verbrauch u. Reparat. 608 421, Reingewinn 1 863 745. — Kredit: Vortrag 70 970, Gewinn aus sämtl. Unternehm. u. Beteilig. 5 554 876, Agiogewinn auf fremde Valuten 48 272. Sa. M. 5 674 118.

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 209.75, 224.50, 247.50, 251.60, 254, 239.75, 253.50, 287, 260.25, 271.75, 264.50, 260.25, 253.25 269.75, 261, 249, 230.75, 229.75%. — In Frankf. a. M.: 207, 224, 247, 249, 253, 238, 254.20, 284.20, 263, 270, 264, 262, 253, 279, 263, 250, 225, 228.50%. Aufgel. 25./10. 1888 zu 155%. — In Dresden: 209, 224, 246, 249, 252, 235, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 226%. — Auch notiert Leipzig.

Dividenden 1888—1913: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, $11\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, 14, 15, 17, 18, 18, 18, 14, 14, 15, 16, 16, 16, 15, 14, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat R. Liebig, Dresden; R. Dieterle, Neusattl.

Prokuristen: Ludw. Zimmer, Max Manecke, Rich. Stürmer, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel, Conrad Matthaes, K. W. Lippold, J. A. Meichsner, Rob. Buschenhagen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. von Klitzing, Berlin; Geh. Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Rentier Max Beyer, Dresden; Ing. Friedr. Siemens, Berlin.

Zahlstellen: Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank (Fil. d. Deutschen Bank).

Act.-Ges. Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn-Vegesack.

Gegründet: 2./10. 1869; eingetr. 17./9. 1870 in Lesum. **Zweck:** Spezialfabrik glasierter Wandplatten. Zugänge auf Grundstück-, Immobil.-, Masch.- u. Geräte-Kti etc. 1903/04 bis 1913/14: M. 363 167, 51 920, 377 433, 900 221, 451 710, 40 705, 65 364, 105 370, 138 845, 160 252, 66 527. Summa der Abschreib. in den letzten 15 Jahren M. 1 626 047. 1906/07 Vergrösser. der Fabrikanlagen, Kosten inkl. Terrain ca. M. 550 000. Ca. 650 Arbeiter. Die neue Bremer Wandplattenfabrik m. b. H., Aumund-Vegesack, wird als Tochterges. der Nordd. Steingutfabrik betrieben und ist seit Herbst 1912 in vollem Betrieb. Gesamtkosten ca. M. 900 000. Spezialität: Fliesen zu Wandbekleidungen u. zu ähnlichen Zwecken. Die Fabrikgrundstücke der Ges. liegen zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack bei Bremen u. der Lesummündung, sodass die Güter nach u. von der Fabrik sowohl per Wasser als auch per Bahn befördert werden können. Grösse der Gesamtgrundstücke beträgt rund 80 000 qm. Die Gesamtmaschinenkraft besteht aus 3 Dampfmasch. von zus. ca. 500 PS. u. 3 Dampfkesseln von ca. 290 qm Heizfläche. Die Fabrik

hat elektr. Beleucht. u. wird zum Teil auch elektrisch betrieben. Die 4 Dynamos haben eine Leistung von zus. ca. 140 Kw. Die Batterien haben zus. ca. 1300 Amp.-Stunden. Vorhanden: 16 Bisquitöfen, 11 Glattöfen u. 13 grosse Majolikamuffeln. An Arb.-Wohnungen besitzt sie 132 Wohnungen, zum grossen Teil Einzelhäuser. Die Ges. besitzt einen eigenen Sandberg in der Nähe von Vegesack, aus dem das für die Plattenfabrikation benötigte Rohmaterial gewonnen wird; bei vollem Betriebe reicht dieses Lager noch für mind. 30 J. aus. 1913/14 litt die Ges. unter dem Darniederliegen des gesamten Baumarktes; dies führte im Sept. 1913 zur Aufhebung der Wandplatten-Konvention u. erreichten danach die Preise einen Tiefstand, der jeden Gewinn ausschloss.

Kapital: M. 1 625 000 in 123 Aktien (Nr. 1—123) à M. 2000 u. 1379 Aktien (Nr. 124—1502) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber gegen eine vom Vorstand fetzusetzende Gebühr in Namen-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. A.-K. M. 375 000 (Thlr. 125 000); über die Wandlungen des A.-K. seit 1874 (bis 1905 auf M. 1 000 000 gebracht) siehe Jahrg. 1912/13 dieses Buches. Erhöhung zur Vergrösserung der Fabrikanlagen lt. G.-V. v. 6./9. 1906 um M. 300 000 (auf M. 1 300 000) in 300 Aktien à M. 1000, übernommen von E. C. Weyhausen in Bremen zu 255%, angeboten den alten Aktionären zu 260%. Zur weiteren Vergrösserung der Fabrikanlage bezw. zur Erricht. der Bremer Wandplattenfabrik m. b. H. in Aumund-Vegesack beschloss die a.o. G.-V. v. 12./12. 1911 Erhöh. um M. 325 000 (auf M. 1 625 000) in 325 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 250%, angeboten den alten Aktionären zu 266%; auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1000. Agio mit M. 478 500 in R.-F.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1908, Stücke à M. 3000 u. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses E. C. Weyhausen oder dessen Order u. sind durch Indoss. übertragbar; rückzahlb. zu 103%; Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spätestens 1940 durch Auslos. (zuerst 1913) auf 1./7.; stärkere Tilg. bezw. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist ab 1913 zulässig. Sichergestellt durch erste Hypoth. auf die Fabrikgrundstücke der Ges. mit Ausnahme der Wohn- u. Arbeiterhäuser. In Umlauf Ende März 1914 M. 588 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Zahlst.: Bremen: E. C. Weyhausen. Kurs Ende 1908—1913: 102, 101, 101.75, 102, 101.50, 100%. Notiert seit Dez. 1908 in Bremen.

Geschäftsj.: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juni. 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. zus. eine feste jährl. Vergüt. von M. 3000), Rest Sup.-Div.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Grundstück 351 000, Immobil. I 717 000, do. II 516 000, Arbeiter-Wohnhäuser 350 000, Masch. u. Geräte I 158 000, do. II 162 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Bahnanschlussgleis 1, Brunnenanlage u. Wasserleitung 1, Pferde u. Wagen 1, Modelle 1, Formen 1, Platten 1, Waren 214 846, Packung 10 467, Material. 201 110, Versich. 2000, Bremer Wandplattenfabrik m. b. H., Aumund, Beteilig. 500 000, Debit. einschl. M. 682 009 Vorschuss an Bremer Wandplattenfabrik 1 019 302, Kassa 1719. — Passiva: A.-K. 1 625 000, Anleihe 588 000, R.-F. 1 230 000, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 30 000, Kredit. 483 756, Div. 65 000, Zs. 15 000, Unk.-Kto 42 000, Vortrag 24 696. Sa. M. 4 203 452.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 24 585, Unk. 272 293, Diskont 15 058, Reparat. 83 735, Versich. 7018, Abschreib. 130 503, Reingewinn 89 696. — Kredit: Vortrag 81 198, Gesamterträgnis 517 281, Miete 24 411. Sa. M. 622 891.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1913: 122, 180, 225, 340, 322, 239, 214.50, 230, 338, 392, 341.75, 213%. Zugel. seit Okt. 1905 sämtl. Stücke. Erster Kurs 22./5. 1902: 121%. — In Berlin Ende 1905—1913: 340, 325, 235, 216, 229.40, 338.75, 389, 336, 214.40%. Zugel. Dez. 1905: erster Kurs 6./12. 1905: 350%.

Dividenden 1888/89—1913/14: 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 11, 15, 20, 25, 26, 26, 15, 10, 16, 25, $27^1/_2$, 24, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: O. Freise. **Prokuristen:** Carl Landwehr, Phil. Karl Kroemer, Paul Freise.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dir. Friedr. Bischoff, Stellv. Rud. Nagel, Bremen; Bankier Friedr. Schild, Vegesack; Dr. jur. D. Danziger, Gen.-Konsul St. C. Michaelsen, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Vegesack: Oldenburg. Landesbank; Berlin: Abraham Schlesinger.

Annaburger Steingutfabrik, A.-G. in Annaburg, Prov. Sachsen,

mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

Gegründet: 1. 7. 1895. **Zweck:** Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg für M. 1 321 392. Die G.-V. v. 16. 12. 1895 beschloss Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 1 025 000 bar. In Annaburg erforderten Neubauten 1904/05 u. 1905/06 M. 166 608 bezw. M. 225 866. Ende 1906 Ankauf von 13 Morgen Land neben ihrem Fabrikterrain in Annaburg; 1909/10 Bau einer neuen Ofen- u. Giesserei-Anlage durch Errichtung eines Kanalofens mit ca. M. 382 000 Kostenaufwand. Umsatz 1901/02—1908/09: M. 1 493 622, 1 675 519, 1 832 607, 2 030 522, 2 262 611, 2 332 577, 2 329 171, 2 201 668, später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört der Konvention deutscher Steingutfabriken an, geschlossen vorläufig bis Ende 1914.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, dazu lt. G.-V. v. 8./9. 1896 M. 750 000, angeboten den Aktionären zu 160%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 149 505, Fabrikgebäude 1 201 972, Bahnanschluss 18 011, Arb.-Wohnhäuser 20 720, Villa u. Beamtenhaus 68 054, elektr. Licht 17 185, Masch. u. Inventar 151 590, Brennofen 1, Speicher 1, Pferde u. Wagen 1, Modelle u. Formen 1, Kapsel 1, Kupferplatten 1, Waren 370 096, Fourage 583, Emballage 5685, Ton 32 953, Material. 119 457, Kohlen 16 973, Kaut. 3907, Versich. 7108, Kassa 2772, Wechsel 3776, Debit. 504 239. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 175 000, Spez.-R.-F. 175 000, Delkr.-Kto 15 000, Talonsteuer-Res. 14 000 (Rückl. 1750), Bank-Kto 361 225, Kredit. 6161, Div. 122 500, do. alte 140, Tant. 22 332, Vortrag 53 237. Sa. M. 2 694 597.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material, Ton, Kohlen, Lohn, Emballage u. Fourage 1 457 332, Zs. u. Diskont 9304, Versich. 11 576, Arb.-Wohlf. 25 106, Handl.-Unk. 44 407, Reisespesen 27 547, Betriebs-Unk. 37 357, Geb.-Reparat. 6274, Masch. do. 9739, Ofen- do. 3022, Gehälter 83 840, Steuern 29 893, Kaut. 247, Abschreib. 142 596, Gewinn 199 820. — Kredit: Vortrag 50 889, Waren 2 036 165, Miete 1012. Sa. M. 2 088 066.

Kurs Ende 1895—1913: 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25, 90.25, 72.50, 70.50, 117.50, 159, 173.10, 183, 151.50, 165.50, 194, 161.10, 160.50, 126.25, 110.75%. Em.-Kurs 10./10. 1895: 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 14, 14, 14, 4, 0, 0, 0, 4, 7, 10, 12, 12, 12, 12, 8, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jakob Schäfer, Stellv. Karl Riess. **Prokurist:** Franz Heintschel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Bankier Rich. Wiener, Kaufm. C. Anger, Baurat Max Contag, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Cöln: A. Levy. *

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden,** Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

Gegründet: 5./9. 1871.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb aller Arten von Spiegelglas u. Rohglas u. zwar sowohl gegossenes wie geblasenes, farbloses u. farbiges Glas; als Spezialitäten werden Gläser für optische Zwecke u. farbige Spiegelgläser jeder Art hergestellt. Die Akt.-Ges. ging im Jahre 1871 aus der früher Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan hervor. Die Ges. betreibt jetzt Fabriken in Grünenplan u. in Freden. Verbesser. u. Erweiter. wurden im Laufe der Jahre entsprechend den wachsenden Erfordernissen regelmässig vorgenommen; die dafür erforderl. Mittel wurden grösstenteils aus dem Betriebe gedeckt, so dass das Akt.-Kap. bisher keine Erhöhung erfahren hat. Gegenwärtig befinden sich grössere Erweiterungsbauten in Freden im Gange, welche sich voraussichtl. auf eine längere Reihe von Jahren erstrecken werden. Zugänge 1908—1913 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 202 276, 90 389, 88 565, 69 295, 357 694, 412 502 inkl. Grundstücksankauf; ausserdem 1912—1913 M. 165 024, 154 266 für Reparat. ausgegeben. Die Ges. gehört dem internat. Syndikat der Spiegelglasfabriken an.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1./10.; verstärkte oder vorzeitige gänzl. Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtl. Immobil., soweit sie 1890 schon im Besitz der Ges. waren. Die Oblig. lauten auf H. Oppenheimer, Hannover. Ende 1913 noch in Umlauf M. 364 000. Zahlst.: Freden: Ges.-Kasse; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Kurs in Hannover ult. 1911—1913: 101.50, 100.50, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden, Wasserkräfte 769 500, Gebäude 1 958 600, Masch. u. Betriebsvorricht. 444 000, Geleise 1, elektr. Anlage 1, Kassa 30 267, Wechsel 37 171, Effekten 473 806, Debit. 1 333 760 (davon 689 366 Bankguth.), Vorräte in Grünenplan 179 897, do. in Freden 262 098. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 364 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 171 000, Delkr.-Kto 35 394, Pens.-Kasse 15 967, rückst. Löhne 88 187, Kredit. 376 216, Beamten-Wohlf.-Zwecke 200 000 (Rückl. 6144), Div. 600 000, do. unerhob. 1500, Tant. 64 736, Arb.-Wohlf.-Zwecke 32 000, Vortrag 240 100. Sa. M. 5 489 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 182 868, Kursverlust 6659, Reparat. 154 266, Spesen u. Verwalt.-Kosten 64 216, Steuern u. Abgaben 89 918, Kranken-, Unfall-u. Invalid.-Versich. 61 482, Gewinn 942 980. — Kredit: Vortrag 225 612, Zs. 22 949, Brutto-Gewinn 1 253 830. Sa. M. 1 502 391.

Kurs der Aktien Ende 1891—1913: 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25, 151, 134.50, 141, 158.50, 159.50, 159.50, 188.75, 183, 242, 279, 274, 264.25, 312, 375.25, 393, 389, 374.75, 299%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 1, 6, 9, 8. $8^1/_2$, $5^1/_2$, 1, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $7^3/_4$, 9, 8, 8, 12, 14, 14, 15, 13, 14, 17, 20, 22, 24, 24, 25, 25, 25, 20%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Krippendorff. **Prokuristen:** Heinr. Ahlert, Heinr. Mast.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. Dr. Kraushaar, Hannover; Landgerichts-Dir. Martin Opfergelt, Köln; Bergassessor Carl Hupertz, Bergassessor Dr. Ing. Stanislaus Klemme, Aachen; Komm.-Rat Sigism. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aachen: Berg. Märk. Bank.

Duxer Porzellan-Manufactur, A.-G. vorm. Ed. Eichler.

Sitz der Ges. in **Berlin** SW., Alte Jakobstr. 20/22, Zweigniederlassung in Dux u. in Blankenhain i. Thür., letztere unter der Fa.: „Fasolt & Eichel Nachf. Duxer Porzellan-Manufaktur vorm. Ed. Eichler".

Gegründet: 15./6. bezw. v. 13./9. 1897; eingetr. 25./9. 1897.

Zweck: Handel mit Porzellan und verwandten Artikeln, sowie Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handels-Ges. Ed. Eichler in Dux gehörigen Porzellanfabrik. Die Vorbesitzer genannter Firma erhielten für ihre Einlagen M. 897 000 in 897 Aktien der Ges. à M. 1000. Die Konz. zur eigenen Fabrikation in Österreich besitzt die Ges. seit Juni 1900. Das Duxer Etablissement (26 744,33 qm Flächeninhalt) war bis 1./1. 1901 an die Firma Ed. Eichler verpachtet und die Thätigkeit der Ges. beschränkte sich bis dahin lediglich auf den Handel mit Porzellanfabrikaten, während sie von genanntem Tage ab die Fabrikation selbst aufgenommen hat. 1904 in Dux Ankauf eines Nachbargrundstückes mit Gebäuden für zus. M. 68 000. Spezialität: In Dux Luxusporzellane, in Blankenhain Gebrauchsgeschirre. Grosser Export. In Berlin SW., Alte Jakobstr. 20/22 hat die Ges. ein eigen. Verkaufsbureau für das ausserösterreich. Ausland errichtet. Etwa 400 Arbeiter in Dux u. ca. 250 in Blankenhain. Die G.-V. v. 4./12. 1909 beschloss den Ankauf der Porzellanfabrik (Fasolt & Eichel) in Blankenhain für M. 800 000. Die Ges. gewährte hierfür der Vorbesitz. Frau Komm.-Rat Fasolt u. ihren beiden minderjährigen Söhnen M. 500 000 in neuen Aktien der Ges. zu pari u. übernahm die Hypoth.-Schulden in Höhe v. M. 227 000 als Selbstschuldnerin. Der Rest von M. 73 000 wurde der Ges. gestundet. Er ist mit $4^1/_2$% verzinslich u. kann seitens der Gläubigerin nicht vor dem 1./10. 1914 gekündigt werden. Die Blankenhainer Porzellanfabrik fabriziert Gebrauchsgeschirre, insbes. Tafel-, Kaffee- u. Tee-Service, Küchengarnituren, Tassen, Teller, Schalen etc., während das Duxer Unternehmen lediglich Luxusporzellan, d. h. Porzellan unter Ausschluss vorgenannter Artikel, herstellt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./12. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von den Inhabern d. Firma Fasolt & Eichel i. Blankenhain mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären 2 : 1 zu 100% plus 3% f. Aktienstemp. anzubieten (geschehen). Diese Erhöh. erfolgte zwecks Ankauf der Porzellanfabrik Fasolt & Eichel in Blankenhain (s. oben).

Hypothek (Ende 1913): M. 64 023, verzinsl. zu 4% u. $^1/_2$% jährl. Amort. auf dem 1904 hinzugekauften Grundstück. — M. 300 000 auf Blankenhainer Fabrik zu $4^1/_4$ u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Spez.-Res. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 217 126, Fabrik- u. Wohngebäude 997 191, Masch. 160 476, Utensil. 11 836, Modelle u. Formen 47 717, Pferde u. Wagen 6403, Rohmaterial 100 202, Waren 243 642, Debit. 211 078, Bankguth. 130 918, Kassa 4199, Wechsel 4300, Versich. 3520. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 364 023, unerhob. Div. 210, R.-F. 90 506 (Rückl. 4582), Talonsteuer-Res. 9000 (Rückl. 1500), Kredit. 75 408, Div. 90 000, Vortrag 9464. Sa. M. 2 138 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 998 974, Zs. 15 191, Abschreib. 65 767, Reingewinn 105 547. — Kredit: Vortrag 13 893, Waren 1 164 379, Hausmiete 7206. Sa. M. 1 185 479.

Kurs Ende 1903—1913: 126.50, 122.40, 142.75, 125.75, 120, 114.50, 117.75, 118.50, 122, 109.50, 100.90%. Zur Zeichn. aufgelegt am 2./5. 1903 zu 115.50%. Erster Kurs 7./5. 1903: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1913: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 9, 8, 8, 8, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 7, 7, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Jung, Ed. Kovacs, Dux.

Prokuristen: P. Donat, Carl Partenheimer, Dux; Dir. Wilh. Schlötzer, Blankenhain.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Herm. Klausing, Grunewald; Stellv. Dir. D. Willöper, Kolmar i. P.; Frau Komm.-Rat Charlotte Fasolt, Blankenhain; Rechtsanwalt Dr. Falkenstein.

Zahlstellen: Dux: Eigene Kasse; Berlin: Moritz Herz Bankgeschäft; Dresden: Ph. Elimeyer.

Glas- und Spiegel-Manufactur zu Gelsenkirchen-Schalke

mit Filialfabrik in Dorsten a. d. Lippe.

Gegründet: 22./1. 1873; eingetr. 28./2. 1873.

Zweck: Herstellung von Spiegelglas, Rohglas, Kathedral- u. Ornamentglas, sowie Drahtglas; die Gewinnung der dazu erforderlichen Rohprodukte und der kaufmännische

Vertrieb der Fabrikate. Der Grundbesitz beträgt ca. 120 Morgen, wovon etwa die Hälfte bebaut ist. Die Fabrik besteht in der Abteilung Spiegelglas aus 5 Schmelzöfen, wovon jeweilig 4 betrieben werden, sowie Zubehör. In der Abteilung für Roh- und Drahtglas-Fabrikation sind 3 grosse Wannenöfen und 5 Strecköfen, in der Abteilung Farbenglas 2 Schmelzöfen vorhanden, von denen stets einer betrieben wird, ferner 3 Strecköfen, auch Schleiferei-Betrieb. Erweiter. u. Verbesser. der Werke, speziell die Erricht. einer neuen Schmelz- u. Kühlhalle etc. in Schalke erforderten 1907 zus. ca. M. 350 000. 1908 u. 1909 fand der Umbau resp. Neubau der Schleif- u. Poliermasch statt, zu welchem Zwecke das A.-K. um M. 600 000 erhöht wurde (siehe bei Kap.); bis ult. 1908 hierfür M. 650 000 verausgabt: 1909 erforderten die restlichen Zugänge hierfür ca. M. 400 000. 1910/11 Umbau der Giesserei-Einricht., spez. Bau neuer Strecköfen, behufs Einführung eines neuen Systems für die Herstell. von Spiegelglas. Kostenaufwand hierfür bis Ende 1911 M. 753 002, dann 1912 noch M. 195 305, ausserdem 1912 ein benachbartes Grundstück für M. 183 155 erworben. Zugänge 1913 M. 156 750. 1910—1913 waren für Reparat. M. 151 720, 128 536, 218 238, 193 217 aufzuwenden. In Schalke befindet sich eine elektr. Licht- u. Kraftzentrale. Arb.-Zahl ca. 450 u. 20 Beamte. Die Fabrik in Dorsten, Ende 1912 mit M. 926 166 zu Buch stehend, wurde ab 1./10. 1913 für M. 750 000 (also mit M. 176 166 Mindererlös) an die neugegründete Dorstener Glashütte A.-G. verkauft. Die Ges. hat sich an Convention Internationale de Glaceries in Brüssel angeschlossen; auch ist dieselbe bei der Union Continentale Commerciale des Glaceries in Brüssel sowie an den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken in Cöln beteiligt.

Kapital: M. 3 600 000 in 3000 gleichberecht. Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) und 600 neuen Aktien von 1908 (Nr. 3001—3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. (1873/74) Tlr. 1 200 000 = M. 3 600 000, reduziert 1880 auf M. 2 400 000. 1884 auf M. 900 000, indem die urspr. auf Tlr. 200 lautenden Aktien auf M. 400 bezw. M. 150 abgestempelt wurden. Die durch die Kapitalreduktionen erzielten Buchgewinne sind zu Abschreib. verwandt worden. 1884 wurde das A.-K. wieder auf M. 1 200 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 150 erhöht, lt. G.-V. v. 12./4. 1890 auf weiter M. 1 800 000 durch Ausgabe von 400 Aktien à M. 1500, lt. G.-V. v. 8./2. 1893 auf M. 2 400 000 (siehe hierüber dieses Handbuch 1908/09). Ferner wurde das A.-K. lt. G.-V. v. 11./5. 1898 auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von 600 ab 1./7. 1898 div.-ber. Prior.-Aktien à M. 1000 erhöht, die den Inhabern der alten Prior.-Aktien zu 135% ratierlich angeboten wurden. Gleichzeitig wurde beschlossen, weitere 15 neue Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1900 an die Inhaber der noch umlaufenden 100 St.-Aktien à M. 150 auszugeben, wogegen leztere zum Zwecke der Vernichtung an die Ges. eingeliefert und gleichzeitig M. 15 000 für den R.-F. bar eingezahlt wurden. Nochmals erhöht behufs Um- resp. Neubauten lt. G.-V. v. 9./3. 1908 um M. 600 000 (auf M. 3 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den alten Aktionären 5:1 vom 23./3.—7./4. 1908 zu 135% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908 u. ½ Schlussscheinst. Agio mit M. 158 500 in R.-F. Im Falle stattfindender Erhöhungen des A.-K. über M. 3 600 000 hinaus sind die im Gründungsakte genannten Gründer berechtigt, die Hälfte der jedesmaligen Emission al pari zu übernehmen.

Hypothekar-Anleihe: Lt. G.-V. v. 2./6. 1910 M. 750 000 zu 4½%, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffh. Bankver. und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 durch jährl. Ausl. von 2% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. im II. Quartal auf 2./1. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalrückzahl. mit 3monat. Künd. gestattet. Zahlst. wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., sowie die kontraktliche Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Abteil. Schalke: Grundstück 417 082, Fabrikgebäude 1 557 565, Öfen 589 186, Wohnhäuser 194 316, Masch. 675 305, Mobil. u. Utensil. 294 904, Fuhrwerk 1, Eisenbahn u. Wege 45 055, Material. 158 370, Waren 355 001, Wechsel 22 320, Kassa 1518, Avale 30 000, Feuer- u. Unfall- etc. Versich. 7297, Kaut.-Effekten 30 400, Beteilig. Fourcault 1, Bankguth. 1 600 813, Debit. 432 139. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-Kto 17 032, R.-F. 459 261, Delkr.-Kto 10 402, Avale 30 000, Hypoth. 7200, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 192 995, Kredit. 328 970, Div. 576 000, do. unerhob. 1040, Tant. 95 704, Vortrag 342 672. Sa. M. 6 411 280.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 378 267, Reparat. 193 217, Feuer-, Unfall- etc. Versich. 3591, Gen.-Unk. 243 291, Zs. 7594, Gewinn 1 014 377. — Kredit: Vortrag 340 973, Miete 11 376, Bruttobetriebsüberschuss 1 487 989. Sa. M. 1 840 339.

Kurs: Ende 1897—1913: Aktien: 177, 167, 170, 157, 122, 130, 132.25, 174.75, 202, 232, 183, 154, 166, 227, 236, 272, 212%. Aufgel. in Cöln 31./7. 1897 zu 157.50%. Notiert in Cöln, Düsseldorf u. seit Jan. 1904 in Essen. — In Berlin Ende 1906—1913: 230.10, 186, 150.20, 166.50, 226.30, 236.40, 272, 212.10%, eingeführt Mai 1906; erster Kurs 15./5. 1906: 221%. Die Aktien Nr. 3001—3600 zugelassen. Seit 20./8. 1908 sind als Prior.-Aktien Nr. 1—3000 bezeichnete Aktien nur lieferbar mit den Aufdruck, dass dieselben lt. G.-V. v. 9./3. 1909 keinerlei Vorrechte mehr besitzen.

Dividenden: Aktien 1889—92: 8, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1893—97: 0, 0, 7½, 12, 15%; St.-Aktien 1893—97: 0, 0, 0, 0, 4½%; gleichberechtigte Aktien 1898—1913: 15, 14, 14, 10, 8, 8, 10, 14, 16, 14, 8, 8, 15, 16, 22, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Grossbüning.

Prokuristen: Oskar Dörr, Fritz Merten, Ober-Ing. Erich Rothe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Stellv. Bankier Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Haus Wachendorf; Dr. Karl von Joest, Haus Eichholz b. Sechtem; Bank-Dir. Komm.-Rat Alb. Heimann, Justizrat Dr. V. Schnitzler.

Zahlstellen: Für Div.: Schalke: Eig. Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy.

Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G. in Penzig bei Görlitz.

Gegründet: 2./12. 1896; eingetr. 23./2. 1897 in Görlitz. Übernahme der Firma Glashüttenwerke Adlerhütten H. Mayer & Co. in Penzig u. Berlin. 1901 erfolgte Übernahme der Fabrik von Sievert & Co. G. m. b. H. in Deuben bei Dresden. 1904 Erwerb. der Fabrik C. in Penzig. Der Betrieb der Fabrik in Deuben wurde 1904 eingestellt, dann die Fabrik ab 1./7. 1905 verpachtet u. endlich 1908 zum Buchwert verkauft.

Zweck: Handel u. Fabrikat. von Glaswaren. Gegenwärtig befasst sich die Ges. mit der Fabrikation und dem Verkauf folgender Artikel: Glaswaren für pharmaceutischen, chemischen, technischen u. elektrotechnischen Bedarf, Pressglas, Hohlglas, Schleifglas, Konserven- u. Verpackungsgläser mit luftdichten Patentverschlüssen, Flaschen aller Art, Flaschen- u. Konservengläser-Verschlüsse, Glasbausteine (System Falconnier), Dachziegel, Oberlichtplatten u. Prismen, mechanisch hergestellte Glaswaren. Gesamtumsatz 1903—1909: 1 332 949, 1 590 810, 1 830 807, 2 021 572, 2 273 380, 2 279 017, 2 334 057. 1910—1913 weitere Zunahme des Absatzes. Ca. 25 Beamte, 950 Meister u. Arb. Die Ges. gehört dem Verband der Flaschenfabriken in Berlin an, der seinerseits an dem „Europäischen Verband der Flaschenfabriken G. m. b. H." in Berlin beteiligt ist. Infolge der Zugehörigkeit zum Verband besitzen die Adlerhütten im Verhältnis der vertraglich festgesetzten Beteiligungsziffer das Recht auf Benutzung der Owens'schen Maschine zur Herstellung von Flaschen. Die Ges. macht zurzeit von diesem Rechte keinen Gebrauch.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst in der Gemarkung Penzig 11 ha 39 a 47 qm. Davon sind 2 ha 25 a 34 qm bebaut. Unter den Immobilien befinden sich 27 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit insgesamt 112 Wohnungen. An Fabrikationseinrichtungen in den 3 getrennten Fabrikanlagen sind vorhanden: 10 Glasschmelzöfen (System Siemens), 2 Wannen (System Henning und Wrede) nebst Kühlanlagen, Glasschleifereien, Malerei, Schmiede, Schlosserei und eine Verschlussfabrik. Die im August 1906 in Penzig durch Feuer zerstörte Masch.-Anlage wurde nicht mehr errichtet, dafür das Elektr.-Werk Penzig für M. 190 000 angekauft. Dasselbe, seitens der Gemeinde bis 1935 konzessioniert, gibt auch Licht u. Kraft an Dritte ab. Der elektr. Strom wird seit 1910 von der Überlandzentrale der Stadt Görlitz bezogen. 1908 Ausbau der Betriebsanlagen, sowie Neubau von Arb.-Wohnhäusern. Zugänge auf Anlage-Kti 1910—1913 ca. M. 90 000, ca. 150 000, ca. 85 000, ca. 120 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien voll eingezahlt. Um die Deubener Niederlassung derartig herunterzuschreiben, dass die Realisierung zum Buchwert ermöglicht wird u. weitere Verluste daran nicht mehr zu befürchten sind, haben sich die Aktionäre 1904 entschlossen, nom. M. 216 000 Aktien gratis einzuliefern, welche mit dem durch den Vertrag mit Sievert & Co. seitens der Ges. erworbenen Nominalbetrage von M. 200 000 eigener Aktien, von einigen Aktionären gegen M. 374 400 in bar übernommen wurden (s. auch Jahrg. 1908/09 dieses Handb.).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., v. verbleib. Überschuss an Vorst. u. Beamte vertragsm. Gewinnanteile, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 086 017, Hamburger Lagerhaus 1, Masch. 1, Formen 1, Wannen u. Öfen 1, Hütten-Inventar 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Kontor-Utensil. 1, Feuerwehr 1, Patente 1, Anschlussgleise 1, Pferde u. Wagen 1, Elektrizitätswerk 270 000, Material. 48 936, Waren 184 488, Kassa 1830, Wechsel 108 965, Bankguth. 594 539, Debit. 504 280, Kaut. 21 342. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 162 295 (Rückl. 19 062), Delkr.-Kto 45 202, Talonsteuer-Res. 12 000, Kredit. 146 462, Bürgschafts-Kto 18 000, Unterstütz.-F. 9893 (Rückl. 5000), Res. für Umbauten 40 000, Div. 300 000, Tant. an Vorst. u. Angestellte 33 017, do. an A.-R. 24 417. Sa. M. 2 820 410.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 146 350, Abschreib. 158 863, z. Delkr.-Kto 16 000, Res. für Umbauten 40 000, Talonsteuer-Res. 4000, Gewinn 410 619. — Kredit: Vortrag 29 368, Waren 2 703 668, Zs. 29 169, Lizenzen 1200, Elektrizitätswerk-Überschuss 12 427. Sa. M. 2 775 834.

Kurs Ende 1909—1913: 161, 184, 181, 171, 194.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Mai 1909; erster Kurs am 17./5. 1909 146%.

Dividenden 1896—1913: 7½, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 6, 8, 9, 9, 10, 11, 11, 13, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Mayer. **Prokuristen:** Bruno Irmscher, Franz Weberbauer (koll.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Max Doertenbach, Stuttgart; Stellv. Bank-

prokurist Dr. Alfr. List, Dir. Friedr. L. Keppler, Berlin; Moritz Baumann, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Herm. Hecht, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann; Stuttgart: Doertenbach & Co. G. m. b. H.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, Akt.-Ges.

in **Hohenberg** a. d. Eger.

Gegründet: 27./12. 1904 mit Wirkung ab 30./6. 1904; eingetragen 9./2. 1905. Gründer s. Jahrg. 1908/09. Albert Hutschenreuther u. Hugo Auvera als Inhaber der Firma C. M. Hutschenreuther in Hohenberg haben das gesamte Aktivvermögen dieser Firma nach dem Stande v. 30./6. 1904 in die A.-G. eingebracht. Dazu gehören insbesondere Grundstücke u. Gebäude in Hohenberg, Neuhaus u. Kothigenbibersbach, Masch., Utensil., Formen u. Modelle, Fahrpark, elektr. Beleucht.-Anlage, Mutungskto, Wasserleitung, Telephon, Rohmaterial., fertige u. unfertige Waren, Kassa, Wechsel u. Debit. Gesamtübernahmepreis ist M. 1 076 106, worauf der Inferent 747 Aktien à M. 1000 u. M. 3000 bar erhielt, restl. M. 326 106 wurden durch Übernahme von Passiven einschl. einer Hypoth. von M. 197 371 gedeckt. Die A.-G. haftet für die früh. Geschäftsverbindlichkeiten nur bedingt.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther in Hohenberg. Die Fabrik ist im Jahre 1814 gegründet u. besitzt z. Z. 6 Öfen mit einem Glattbrennrauminhalt von zus. 365 cbm. Die Grundstücke der Ges. in Hohenberg haben eine Grösse von 193 666 qm, von denen 16 110 qm bebaut sind. Zum Betriebe dienen 2 Dynamomasch. mit 250 resp. 200 Ampère sowie eine Heissdampfmasch. mit 150 PS. Ferner ist eine Wasserkraft von 25 PS. vorhanden. Ca. 360 Arb. Mit Wirkung ab 1./1. 1909 Erwerb. der der Firma Moritz Zdekauer in Prag gehörigen, in Altrohlau bei Karlsbad in Böhmen gelegenen Porzellanfabriken um M. 1 895 900, gezahlt in M. 1 100 000 neuen Aktien zu 100%, M. 750 000 in $4^1/_2$% Oblig. zu 100% u. M. 45 900 bar (siehe bei Kap. u. Anleihe). Diese Fabriken umfassen nach Zukauf von ca. $3^1/_2$ ha Areal von ca. 112 200 qm, davon ca. 61 600 qm bebaute Fläche. Die Baulichkeiten bestehen in der Hauptsache aus Schlemmerei und Massemühle, aus 5 Brennhäusern nebst Schmelze, einem Gebäude für Modelle und Malerei, einem ca. 3000 qm grossen dreistöckigen Eisenbetongebäude, 9 Öfen alten Systems und 2 Tunnelöfen (Patent Faugeron), Glasurräumen, Dreherei, Formengiesserei u. Lagerräumen, mehreren Maschinengebäuden, Kesselhäusern, Packhäusern, Kontorräumen, Beamten- und Arb.-Wohnungen sowie einer Villa für den Vorstand. Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1913 beschloss das Altrohlauer Unternehmen als Ges. m. b. H. weiter zu führen; die Anteile befinden sich beinahe sämtlich im Besitz der Hohenberger Ges.

Die Maschinenanlage der Betriebe besteht aus einer Tandem-Damfmasch. mit Hoch- u. Niederdruck-Zylinder, sowie einem Compoundschnelläufer mit zus. 240 PS.; ferner ist eine Kraft- u. Lichtanlage vorhanden. Das benötigte Rohkaolin wird aus Böhmen bezogen. Ein der Ges. gehöriges Kaolinfeld in Ottowitz bei Zettlitz mit einem Flächeninhalt von 17 839 qm wird jetzt noch nicht abgebaut. Ein neu angelegtes ca. 300 m langes Industriegleis verbindet die Fabrik mit der Karlsbad-Johanngeorgstädter Bahn. In Altrohlau ca. 1600 Arb. Umsatz in Hohenberg u. Altrohlau 1909/10 zus. M. 3 354 500, woran Altrohlau für 18 Monate (v. 1./1. 1909—30./6. 1910) partizipiert; 1910/11—1912/13: M. 2 663 465, 2 825 756, 3 199 268. In der Hauptsache wird erstklassiges Tafelgeschirr hergestellt. Die Altrohlauer Fabrik gehört keiner Preiskonvention an, während das Hohenberger Werk Mitglied der bis Ende 1914 laufenden Vereinigung Deutscher Porzellanfabriken G. m. b. H., Berlin, ist.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1909 behufs Erwerb der der Firma Moritz Zdekauer in Prag gehörigen in Altrohlau gelegenen Porzellanfabriken um M. 1 100 000 in 1100 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, hiervon angeboten einen Teilbetrag den alten Aktionären 2 : 1 vom 24./6.—8./6. 1909 zu 140%. Die G.-V. v. 30./9. 1911 beschloss mit Rücksicht auf die erheblichen Vergrösserungsbauten die Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (also auf M. 2 250 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Zahlst.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären M. 300 000 6 : 1 v. 6.—20./11. 1911 zu 145%. Die neuen Mittel dienten zur Vergrösser. u. Modernisier. des Alt-Rohlauer Werkes, welche 1911/12 stattfand. Die G.-V. v. 15./9. 1913 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 2 750 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913; dieselben wurden von Gebr. Arnhold zu 124% übernommen u. den alten Aktionären zu 130% angeboten. Agio mit ca. M. 78 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 111 426 zu 4%, halbj. kündbar u. durch Amort. von 3% des urspr. Betrages von M. 270 000 zuzügl. ersp. Zs. zu tilgen.

Hypoth.-Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$% Oblig. à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 103%; aufgenommen lt. G.-V. v. 25./5. 1909 behufs Erwerb der Porzellanfabriken Moritz Zdekauer. Hypothekarisch sichergestellt auf Altrohlau zur ersten Stelle u. nach M. 116 829 auf Hohenberg an zweiter Stelle. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 686 000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis 1936 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihebetrages nebst urspr. Zs. durch Verlos. im Jan. auf 1./7.; auch Ankauf zulässig, ebenso seit 1910 verstärkte Tilg. oder vollständige Rückzahl. zulässig. Verj. der Coup. in 3 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 17./3. 1910 M. 453 000 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1910—1913: 102, 102.50, 99.50, 95.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von je M. 500 für jedes Mitgl., der Vors. M. 1000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 364 496, Fabrikanlage 2 299 548, Masch. 158 978, elektr. Beleucht.-Anlage 29 185, Heizungsanlage 39 299, Utensil. 1, Automobil 1, Gleisanlage 26 248, Pferde u. Wagen 1, Strassenbau 1, Wasserleitung 1, Niederlage 18 768, Mutungs-Kto 1, Kaolinfeld 1, Telephonanlage 1, Hypoth. 15 750, Kassa 4338, Wechsel 28 753, Debit. 662 789, Warenlager 512 859, Rohmaterial. 143 979. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Oblig. 686 000, do. Zs.-Kto 14 928, Hypoth. 97 086, R.-F. 225 000 (Rückl. 21 893), Spez.-R.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Unterstütz.-F. 44 215, unerhob. Div. 1100, Kredit. 468 693, Div. 270 000, Tant. u. Zuweis. 71 039, Vortrag 136 939. Sa. M. 4 305 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 231 272, Oblig.-Zs. 31 252, Hypoth.- u. sonst. Zs. 18 627, Abschreib. 96 173, Reingewinn 519 872. — Kredit: Vortrag 124 705, Fabrikat.-Kto 771 456, Ökonomie 1037. Sa. M. 897 199.

Kurs: In Dresden Ende 1906—1913: 171.50, 160, —, —, 171.75, 169.60, 157.25, 155%. Zugelass. daselbst im Juni 1906 M. 750 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 177 000 am 30./6. 1906 zu 165% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 157, 155.75%. Eingeführt daselbst am 7./11. 1910 zu 181%.

Dividenden 1904/05—1912/13: 9, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Auvera, Hohenberg; Friedr. Schallner, Altrohlau; Stellv. Louis Schilling, Hohenberg. **Prokuristen:** Gg. Mennel, P. Lehmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Hugo Auvera sen., Hohenberg; Komm.-Rat Karl Auvera, Arzberg; Komm.-Rat Kurt Gretschel, Triptis; Rechtsanwalt Dr. Jos. Schmitt, Bamberg; Dr. Karl Freih. von Wolf-Zdekauer, Prag; Max Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Abraham Schlesinger, München: Bayer. Handelsbank u. Fil.

Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabriken in Hermsdorf-Klosterlausnitz u. Freiberg i. Sa. u. Zweigstelle in **Zwickau i. Sa.** unter der Firma: **„Zwickauer Porzellanfabrik"**.

Gegründet: 5./1. 1888; eingetr. 20./1. 1888. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln u. Handel mit solchen. Die Etablissements der Ges sind z. Z. folgende: 1. die Hauptfabrik in Kahla: ältere Stammfabrik mit 8 Öfen nebst 2 Wohnhäusern und Garten, Wiesenmühle mit 8 Öfen und grossen Malerei- und Lagergebäuden, frühere Lehmannsche Fabrik mit 5 Öfen, Fabrik am Bahnhof mit 11 Öfen, Neubau Jenaer Landstr. mit 5 Öfen, Massenmühle an der Saale mit ca. 240 PS., Porzellansandgruben, Verwaltungsgebäude, Elektricitätswerk Jägersdorf mit ca. 300 PS., 4 Arb.-Wohnhäuser mit Hintergebäuden, Badeanstalt, Kinderheim mit Garten, Wohnhaus mit Ledigenheim; 2. die Fabrik in Hermsdorf-Klosterlausnitz: Fabrikgebäude mit 21 Öfen, Villa mit Garten, Arb.-Wohnhaus für ca. 40 Familien, Wohnhaus mit Garten; 3. die Zweigniederlassung in Zwickau: Fabrikgebäude mit 6 Öfen; 4. die Zweigniederlassung in Freiberg: Fabrikgebäude mit 10 Öfen; 5. ein Grundstück in Schmiedeberg (Flächeninhalt ca. 4¼ ha). Der Flächeninhalt der gesamten bebauten u. unbebauten Grundstücke der Ges. beträgt ca. 55 ha. 1912/14 bedeutende Erweiterungen der Fabrikanlagen. Beschäftigt werden 3500 Arb. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Porzellanfabriken zur Wahrung keramischer Interessen, G. m. b. H. in Berlin u. ferner dem Internat. Verband zur Hebung der Fabrikation elektrotechnischer Porzellanwaren, G. m. b. H. in Steglitz bei Berlin an. Erstere Vereinig. ist geschlossen bis 1914, letztere bis 31./3. 1918.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1890 um M. 300 000, 1896 um M. 200 000 zu 200%, 1900 um M. 600 000, übernommen zu 175%. Agio aus dieser Em. mit M. 410 201 in R.-F. Zur weiteren Vergrösserung der Anlagen u. zum Bau einer Fabrik in Freiberg i. S. Erhöh. des A.-K. 1904 um M. 900 000, angeboten zu 175%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 10./3. 1909 um M. 600 000, übernommen von der Bank f. Thür. (Strupp) zu 200%, angeboten den alten Aktionären zu den gleichen Bedingungen. Agio mit M. 589 942 im R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1912 um M. 400 000 (auf M. 4 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Konsort. (Bank für Thür. etc.) zu 240% plus Stempel, angeboten den alten Aktionären 10 : 1 vom 2.—16./9. 1913 zu 250% plus 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1912 u. zuzügl. M. 74.40 Reichsstemp. u. Schlussnotenstemp.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1890, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 u. ersparten Zs. im Juli auf 2./1., verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Grundstücke der Ges. in Kahla hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Ende 1913 noch in Umlauf M. 235 500. Kurs Ende 1893—1913: 100, 101, 102, 102, 101, 101.50, 100, —, 98, —, 101.75, —, 101, 101.75, —, 98.25, 100, 100, —, 98.50, 95%. Notiert in Dresden.

II. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg.

oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundstück der Ges. in Hermsdorf hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1913 M. 252 000. Nicht notiert.

III. M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis längstens 1926 mit jährl. $3^1/_2$% u. ersp. Zs. im Juli auf 3./1. Sicherungshypoth. auf sämtl. Grundstücke. Mit IV. Em. in gleichem Range. Aufgenommen behufs Ausführ. von Bauten u. zur Verstärk. des Betriebskap. In Umlauf Ende 1913 M. 1 530 000. Nicht notiert.

IV. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 15./8. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Bank für Thüringen in Meiningen oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis spät. 1923 durch jährl. Auslos. von 3% nebst ersp. Zs., im Juli auf 2./1.; verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs.-Hypoth. auf sämtl. Grundstücke der Ges. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 455 000. Aufgenommen zur Deckung der Kosten für Neubauten. Zahlst. wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 23./9. 1912 zu 99.75%. Eingeführt an der Börse zu Leipzig am 18./4. 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. u. Sonderrückl., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 1. wenn die Ges. keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rückl. beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 807 048, Gebäude 5 410 347, Elektr.-Werk Jägersdorf Gebäude 83 271, Arb.-Wohnhäuser 47 042, do. Hermsdorf 62 818, Masch. 344 242, Utensil. 120 463, Pferde u. Wagen 1, Mutung 9000, Gleisanlagen 55 412, Formen, Modelle u. Matrizen 1, Patente 1, Effekten 221 916, Kassa 114 648, Wechsel 44 633, Waren 868 113, Material. 590 799, Avale 67 750, vorausbez. Versich. 44 607, Debit. 2 086 917, Bankguth. 1 390 771, Neubau-Kto 575 070. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 495 544, Prior.-Anleihe I 235 500, do. II 252 000, do. III 1 530 000, do. IV. 1 455 000, do. Zs.-Kto 25 790, do. Amort.-Kto 67 340, Hypoth. 200 000, Talonsteuer-Res. 18 000, Wehrsteuer-Res. 30 845, Arb.-Unterstütz.-F. 119 482, Avale 67 750, Kredit. 947 598, Div. 900 000, do. unerhob. 450, Tant. an A.-R. 130 588, Vortrag 468 990. Sa. M. 12 944 879.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Skonti, Porti, Diäten, Fuhrkosten, Kinderheim- u. Badeanstaltunterhaltungskosten, Überweisungen an Witwenkasse u. Unterstütz.-Kassen 891 269, Unterstütz. an Arb. 7660, Steuern u. Versich. 105 479, Arb.-Wohlf. 84 475, Zs. 58 878, Pens.-Beiträge 31 720, Reparat. 62 727, Abschreib. 309 722, Gewinn 1 499 578. Sa. M. 3 051 512. — Kredit: Waren M. 3 051 512.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1913: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336, 325.75, 332, 311, 380, 513.50, 512, 475, 382, 325, 295, 305.75, 349, 317.60, 350%. Eingef. 25./4. 1894 zu 165%. — In Dresden Ende 1890—1913: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332, —, —, —, 378, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 350%.

Dividenden 1888—1913: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22, $22^1/_2$, 24, 25, 30, 30, 25, 30, 35, 35, 35, 25, 12, 12, 12, 18, $22^1/_2$, $22^1/_2$%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Direktoren: E. Bolbrinker, Dr. Hch. Lange, Kahla; Johs. Dönitz, Hermsdorf; E. Lindemann, Zwickau; W. Hofmann, Freiberg.

Prokuristen: P. Lux, H. Schröder, Kahla; O. Fuchs, Dr. Weicker, Hermsdorf; K. Rohlfs, Zwickau; W. Just, Freiberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Bankier Franz Urbig, Bank.-Dir. Alex. Löwenthal, Berlin; Bank-Dir. Konsul Ch. W. Palmié, Dresden; Bank-Dir. Ludw. Fuld, Meiningen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Leipzig, Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank.

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

Gegründet: 18./12. 1886; eingetr. 22./1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin.

Zweck: Erwerb der Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszelt in Schlesien ab 1./7. 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zs. ab 1./7. 1886. Die Gesellschaft besitzt 16 grosse Brennöfen und 6 Arb.-Wohnhäuser. 1900/1901 wurde ein neues Kesselhaus fertiggestellt und drei neue Cornwall-Kessel in Betrieb genommen; ferner wurde 1901 ein neues Maschinenhaus vollendet, seit Okt. 1901 ist eine neue Dampfmaschine 250 HP. und die elektr. Licht- und Kraftanlage in Betrieb. 1905/06—1907/08 erforderten Neu- u. Umbauten, sowie Anschaffungen M. 80 168, 30 342, 42 682; 1908/09: Nichts; 1909/10—1912/13: M. 5653, 19 367, 10 318, ca. 150 000. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken, G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 13.—27./5. 1905 zu 230% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1905. Diese Erhöh. erfolgte behufs Erwerb von M. 800 000 Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther in Selb (A.-K. 1 200 000, Div. 1902—1904: 16, 18, 20%; 1905: 1./1.—30./6.: 10%; 1905/06 bis

1912/13: 20, 20, 18, 12, 12, 8, 8, 15%). Im J. 1913 weitere M. 657 000 Hutschenreuther-Aktien erworben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in bis 1918 5%, von da ab $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. Aufgelegt 1913 zu 99.50%. Zahlst.: Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen: Bank f. Thüringen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt 1905), event. Dotation des Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), bis 8% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 94 652, Gebäude 969 206, Masch. 102 183, Inventar 14 447, elektr. Licht- u. Kraftanlage 34 661, Formen u. Modelle 16 556, Bahngleise-Anlage 8616, Pferde u. Wagen 1201, Material. u. halbfert. Waren 113 659, Bestand an bemaltem Porzellan 73 526, do. an weissem Porzellan 289 764, Kassa 5662, Wechsel 9686, vorausbez. Feuerversich. 3254, Effekten 1 005 499, Debit. 390 012, Bankguth. 164 278, Div. von Lorenz Hutschenreuther, A.-G., Selb für 1912/13 120 000. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kontokorrent-Res. 40 832, Disp.-F. 23 478, R.-F. 260 000, Talonsteuer-Res. 18 000, unerhob. Div. 220, Kaut. 5499, Kredit. 85 466. Sa. M. 3 416 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 103 520, Arb.-Wohlf. 22 171, Steuern 20 333, Fourage 2050, Gebäude-Reparat. 10 542, Abschreib. 57 334, Gewinn 383 372. — Kredit: Vortrag 43 194, Fabrikat.-Kto 420 627, Miete 9170, Zs. 126 334. Sa. M. 599 325.

Kurs Ende 1888—1913: 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196, 206.90, 195.25, 185, 200.25, 215.50, 252.10, 216, 149, 164.50, 163.25, 161, 163, 158.50, 156%. Eingeführt 18./10. 1887 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 9, $10^1/_2$, 12, 14, $12^1/_2$, 11, 10, 9, 14, 15, 15, 15, 14, 14, 15, $12^1/_2$, 9, 9, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 11, 9, 6, 6, $7^1/_2$, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. E. Voisin. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, G. Klein.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat H. Landau, Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Bankier Dr. Franz Potocky-Nelken, Dir. Ludw. Fuld, Berlin; Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Dir. Heinr. Fillmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co., Jacquier & Securius, Mitteldeutsche Creditbank; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Bank für Tühringen vorm. B. M. Strupp; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: Marcus Nelken & Sohn.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft in **Selb,** Oberfranken, Filialen in Kronach u. Marktredwitz.

Gegründet: 28./8. 1897 mit Gültigkeit ab 1./1. 1897; eingetr. 20./9. 1897.

Zweck: Übernahme und Fortführung der zu Selb u. Kronach unter der Firma Ph. Rosenthal & Co. bestehenden Porzellanfabrik nebst Porzellanmalerei. Die Fabrikation erstreckt sich in der Hauptsache auf Gebrauchsgeschirre, wie Tafel- u. Kaffee-Service für Inland u. Export. In Selb werden ausserdem künstlerische Porzellane in einer besonders hierfür geschaffenen Abteil. angefertigt. Ferner besteht in Selb eine elektrotechn. Abteil., die sich insbes. mit der Herstell. von Hartporzellan für elektrotechn. Hochspannungszwecke befasst. Die zum Betriebe nötige Kraft wird durch 4 Dampf-Masch. mit zus. 545 PS erzeugt, während weitere ca. 45 PS auf Elektromotoren kommen. Infolge G.-V.-B. v. 12./11. 1901 fand die Erwerb. der Porzellanfabrik in Firma Bauer, Rosenthal & Co. Kommandit-Ges. in Kronach mit Wirk. ab 1./1. 1901 statt. Kaufpreis ca. M. 500 000, wovon der grösste Teil durch Hingabe von 5% Oblig. berichtigt wurde. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1908 genehmigte den Ankauf der Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas mit Wirkung ab 1./1. 1908 für M. 1 070 000 in bar, sowie in 200 neuen Aktien v. 1908 zu pari. Die Zugänge auf den verschiedenen Anlagekonten in Selb u. Kronach betrugen 1905—1907: M. 391 485, 179 095, 219 417, 1908: M. 916 859 inkl. Ankauf Marktredwitz, 1909—1913: M. 193 700, 145 296, 68 189, 747 100, 340 788. — Etwa 2000 Beamte u. Arb. Die Ges. gehört dem Verband Deutscher Porzellanfabriken zur Wahrung keram. Interessen G. m. b. H. u. dem Verein deutscher Isolatoren-Werke an.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000, wovon 1500 abgest. Es waren nämlich zu den Aktien (Nr. 1—1500) 1500 Genussscheine (zu jeder Aktie einer) ausgegeben worden (siehe Jahrg. 1906/07 dieses Jahrb.). Um die Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, erfolgte durch G.-V.-B. o. 1./11. 1904 Einziehung der Genussscheine durch Übertragung ihrer Rechte auf die Aktien, derart, dass die auf den Genussschein entfallende Gewinnquote zus. mit dem Div.-Schein ausbezahlt wird. Die in dieser Weise auf die Aktien übertragenen Genussscheine werden nicht getilgt und es verzichtet die Ges. auf das Recht des Rückkaufs und der Tilg. derselben. Die Aktien, auf welche in vorstehender Weise die Rechte der Genussscheine übertragen sind, und die Div.-Scheine dieser Aktien sind mit dem Aufdrucke: „Genussschein zurückgegeben gemäss § 11 a des Statuts" versehen. Sämtl. Aktien Nr. 1—1500 sind dergestalt unter Zurückgabe der Genussscheine abgestempelt; diese sind vernichtet.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Vergrösserung der Anlagen durch Zubau von 3 neuen Öfen etc. lt. G.-V. v. 23./3. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. 7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von

der Dresdner Bank zu 150%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 18./4.—10./5. 1906 zu 157.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 7. 1906 cr. zuzügl. Schlussscheinstempel. Die übernehmende Bank hatte alle durch die Ausübung des Bezugrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen zu Dresden u. Berlin erwachsenden Kosten zu tragen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1908 um M. 200 000 in 200 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1908, begeben zu pari an Fritz Thomas in Marktredwitz als Teil des Kaufpreises für seine abgetretene Fabrik. Zur Vergrösserung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 22. 4. 1912 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 800 000 (also auf M. 3 000 000) in 800 Aktien, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 158%. Den alten Aktionären wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien dergestalt eingeräumt, dass auf je 3 alte Aktien eine neue zum Kurse von 163% v. 8.—22./5. 1912 bezogen werden konnte. Der aus den nicht zur Anbietung gelangenden 66²/₃ neuen Aktien über den Anbietungskurs von 163% hinaus bis zum Preise von 200% sich ergebende Nutzen floss der Ges. in voller Höhe zu. Agio dieser Emiss. mit M. 421 815 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./12. 1908, rückzahlbar zu 102%. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 mit mind. 1% der Anleihe zuzügl. ersp. Zs. durch jährliche Auslosung im Januar auf 1. 7.; ab 1. 1. 1914 verstärkte Tilgung oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf dem gesamten Grundbesitze der Ges. in Selb, Kronach u. Marktredwitz, der einschl. der darauf befindl. Gebäude, Masch. u. sonst. Zubehörs. einen Gesamttaxwert von M. 3 130 532 besitzt. Pfandhalter: Dresdner Bank. Aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der alten 5% Anleihe der Ges. vom Jahre 1901 (s. Jahrg. 1909/10) sowie zum Zwecke der Kapitalbeschaffung für die Erwerb. der Porzellanfabrik Fritz Thomas in Marktredwitz. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, München, Nürnberg u. Augsburg: Dresdner Bank sowie deren sonst. Niederlass. Kurs Ende 1909—1913: 102, 102.50, 101.75, 99.75, 99%. Aufgelegt 5./1. 1909 zu 101%. Die Zulass. zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Ende April 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), etwaige besond. Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7½% Tant. an A.-R. Der hiernach noch verbleib. Rest steht zur Verf. der G.-V. und wird event. als Super-Div. an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gebäude 2 669 206, Arb.-Kolonie 162 844, Grundstücke 457 491, Industrie-Gleise 20 889, Masch. u. Kraftanlagen 507 388, Modelle u. Formen 84 991, Matrizen 1. Utensil. 94 454, lithograph. Abteil. 38 074, Patente 2, Fuhrpark 3301, halbfertige Waren 138 166, fertige do. 205 137, weisse do. 524 336, Material. 275 316, Wechsel 26 867, Effekten 23 787, Kassa 16 259, Debit. 1 898 275, Bank- u. Postscheckguth. 615 542, Avale 35 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 44 685, Hypoth. 79 770, R.-F. I u. II 844 836, Wohlfahrtseinricht. 65 776 (Rückl. 10 000), Akzepte 104 900, Talonsteuer-Res. 18 473, Wehrbeitrag 6000, Kredit. 659 869, Avale 35 000, Div. 600 000, do. unerhob. 1560, Tant. u. Grat. 165 000, do. an A.-R. 53 172, Vortrag 118 288. Sa. M. 7 797 332.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 260 251, Oblig.-Zs. 90 000, Abschreib. 304 756, Gewinn 946 461. — Kredit: Vortrag 117 494, Fabrikat.-Kto 2 460 194, Zs. u. Provis. 23 781. Sa. M. 2 601 470.

Kurs: In Dresden Ende 1901—1904: Aktien ohne Genussscheine: 130, 123, 185, 260%: Genussscheine: —, —, —, —%. Aktien und Genusssch. wurden Ende Mai 1901 durch die Dresdner Bank eingeführt; erster Kurs 30./5. 1901: Aktien: 152%. Aktien mit übertragenen Genussscheinen Ende 1905—1913: 296, 307, —, —, 297.50, —, —, 268, 296%. — In Berlin: Aktien mit übertragenen Genussscheinen Ende 1905—1913: 299.50, 304.75, 243.25, 254, 291.50, 317.75, 306.50, 266.25, 294%. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs 11./1. 1905: 270%.

Dividenden 1897—1904: Aktien: 11½, 10, 8, 10, 10, 10, 10, 11½%. (Genussscheine 1897—1904: M. 65, 20, 0, 0, 0, 0, 40, 65 per Stück; abgest. Aktien mit übertragenen Genussscheinen 1904--1913: 18, 18, 20, 15, 18, 18, 18, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Ph. Rosenthal, Selb; Komm.-Rat Fritz Thomas, Marktredwitz; Felix Simon, Selb; Alfred Augustin, Kronach.

Prokuristen: Emil Lentner, Wilh. Schmidt, Selb; Carl Elstner, Kronach.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Stellv. Max Rosenthal, Bank-Dir. Dr. Viktor von Klemperer, Dresden; Robert Spanier, Berlin; Bankier Siegfried Müller, Hannover; Komm.-Rat Heinr. Rockstroh, München; S. Eppstein, Köln; Wilh. Rosenthal, München; Oberbürgermeister Dr. Leop. Casselmann, Bayreuth.

Zahlstellen: Selb: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, Leipzig, Hannover, München, Nürnberg: Dresdner Bank; Hannover: Oppenheimer & Müller.

Porzellanfabrik Schönwald in Schönwald, Oberfranken

mit Zweigniederlassung in Arzberg.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 16./4. 1898. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Auf das A.-K. wurde die seit 1879 von der Kommanditges. J. N. Müller zu Schönwald betrieb. Porzellanfabrik mit M. 755 443 sowie bar M. 40 556 eingelegt, wofür 796 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln, hauptsächl. von Gebrauchsgeschirren. Das Etabliss. der Ges. besteht aus Fabrikgebäude mit 12 Brennöfen u. neu erbautem Lagergebäude, einer Massemühle, Masch.-Haus mit einer neuen 200pferdigen Dampfmasch. u. 3 Dampfkesseln, Wirtschaftsgebäude mit einem Saale zum Kantinenbetrieb, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken für den Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt ca. 25 ha. 1903 Erwerb der Porzellanfabrik Th. Lehmann in Arzberg mit Wirkung ab 1./1. 1903 mit allen Aktiven u. Passiven für M. 568 864. Die Anlagen in Arzberg bestehen aus Fabrikgebäude mit jetzt 10 Brennöfen u. 2 Lagerhäusern, 1 Massemühle, Masch.- u. Kesselhaus mit Dampfmasch. von 95 HP., Wirtschaftsgebäude mit Kantine, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken zum Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der Grundstücke zus. 8,142 ha. Arb. in beiden Fabriken etwa 1100 Personen. Zugang auf Immobil.-Kto für 4 Brennöfen in Arzberg 1906 zus. M. 201 854, auf Masch.-Kto u. sonst. Anlagen M. 147 825. Zugänge in beiden Fabriken 1907—1913 M. 58 271, 38 790, 49 231, 71 130, 34 394, 37 744, ca. 140 000. Eine neue Gleisanlage nebst Grundstücken erforderte in Schönwald 1907/09 M. 270 000. — Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Porzellanfabriken zur Wahrung keramischer Interessen an. Der Rückgang des Gewinnerträgnisses i. J. 1907 ist in der Hauptsache auf die schwierigen Arbeiterverhältnisse, die Erhöhung der Löhne und die Verteuerung der Rohmaterialien, insbesondere aber auf den schlechteren Geschäftsgang in den Monaten Nov. u. Dez. zurückzuführen. 1908 wurde infolge der Betriebseinschränkung, bedingt durch die ungünstigen Brancheverhältnisse, ein Bruttogewinn von M. 320 702 erzielt. Nach Abzug aller Unk. mit M. 306 398 und der Abschreib. mit M. 120 018, ergab sich ein Verlust von M. 105 713, der nach Aufzehrung von M. 78 849 Reserven mit M. 26 864 vorgetragen wurde u. sich 1909 um M. 43 759 (auf M. 70 624) erhöhte, da die ungünstigen Verhältnisse von 1908 anhielten. 1910 hat sich die Marktlage etwas gehoben, sodass die Beschäftig. in beiden Werken befriedigend war; die Abschreib. (M. 114 965) sowie die Unterbilanz aus 1909 (M. 70 624) konnten verdient werden, seit 1911 ist die Div.-Zahlung wieder aufgenommen worden.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. Vereinbar. der Gründer v. 14./4. 1898 um M. 200 000; ferner erhöht zwecks Erwerb der Lehmann'schen Porzellanfabrik in Arzberg lt. G.-V. v. 2./6. 1903 um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, begeben zu pari zuzügl. 1.828% Agio nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903, angeboten den Aktionären zu 125%.

Hypotheken: M. 34 993 auf Schönwald zu 4½% (urspr. M. 100 000). Tilg. mit 2% bis 1919, seitens der Gläubiger unkündbar, Hypoth. seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist kündbar.

Prioritäts-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; aufgenommen 1905 zur Deckung von Neubau-Unk., Tilg. von M. 215 338 Hypoth. auf Arzberg u. Stärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. mit jährl. ca. M. 25 000 ab 1906 durch Verlos. im Juli auf 31./12. Die Anleihe ist auf dem Arzberger Etabliss. an I. Stelle sichergestellt. In Umlauf ult. 1913 M. 812 000. Zahlstellen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5, höchstens 10% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., bis zur Hälfte kann der Rest vom A.-R. zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt werden, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., wenn keine ausserord. Abschreib. und Rückl. beschlossen werden, 15% wenn sie beschlossen werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle, der Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 374 870, Arbeiter-Wohnhaus 115 080, Dampfheiz.-Anlage 36 125, Masch. 172 601, elektr. Anlage 26 824, Bahngleise 138 708, do. Grundstück 123 720, Utensil. 60 741, Formen u. Modelle 41 994, Pferde u. Wagen 7005, Muster 1, Effekten 17 507, Kassa 7673, Wechsel 14 954, Debit. 614 395, Versich. 13 932, Waren 567 844, Material. 144 254. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Prior.-Anleihe 812 000, do. Tilg.-Kto 3060, do. Zs.-Kto 5805, Hypoth. 34 993, Stempel-Res. 16 000 (Rückl. 1000), R.-F. 31 442 (Rückl. 8760), Talonsteuer-Res. 11 000 (Rückl. 3000), Kredit. 245 068, Bank für Thüringen 561 337, Div. 64 000, Tant. an Dir. 5800, Vortrag 87 727. Sa. M. 3 478 235.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Skonti, Gehälter, Reisen, Diäten, Provis. etc. 240 667, Steuern, Krankenkasse-, Invaliditäts- u. Pensionskasse-Beiträge 49 811, Reparat. 35 473, Zs. 80 973, Abschreib. 116 456, Reingewinn 170 288. — Kredit: Vortrag 82 682, Waren 593 999, Miete 14 334, Bahngleise-Unterhalt. 592, Oekonomie-Unk. 1706, Skonto 298, Eingang auf abgeschrieben gewesene Forder. 56. Sa. M. 693 670.

Kurs Ende 1901—1913: 106.40, 125.25, 170, 216, 214.50, 155, 114, 93, 84, 82.30, 102, 84.25, 76.80%. Eingef. durch die Mitteld. Creditbank im Mai 1901; erster Kurs 20./5. 1901: 122%. Seit Mitte April 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 9, 9% (auf M. 800 000); 1900—1902: 9, 7, 8% (auf M. 1 000 000); 1903 bis 1913: 10, 12, 11, 9, 4, 0, 0, 0, 2, 4, 4% (auf M. 1 600 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Otto Bergner, Schönwald; Edmund Krüger, Arzberg.

Prokuristen: Emil Kispert, H. Zschoeckner, Ed. Volker.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Privatier Ferd. Wendriner, Nürnberg; Dir. Dr. Hans Heubach, Klosterveilsdorf; Bank-Dir. H. Keller, Leipzig; Rentier Paul von Weech, Ilfeld; Finanzrat Paul Falk, Meiningen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Berlin: Mitteld. Creditbank; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

Gegründet: 17. 11. 1889.

Zweck: Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten. Die Ges. besitzt ein zus.hängendes rund 678 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind, ca. 53 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 180 000 qm dienen für sonst. Betriebszwecke, ca. 55 000 qm für Verwalt.-Gebäude, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die jetzigen Anlagen umfassen eine Schmelzhalle mit 4 Öfen, zugehörige Generatoren u. Kühlöfen, eine Fabrik für feuerfeste Produkte, eine Schleiferei mit Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazine u. Verwalt.-Gebäude, sowie Arb.-Wohnhäuser. Die Betriebskraft etc. für die Werksanlagen, ca. 5000 PS., wird z. Z. von einer elektr. Zentrale geliefert; für die Bedienung des Wagenverkehrs auf dem eigenen Anschlussgleise sind 2 Lokomotiven vorhanden. Der Bau u. die Einricht. einer neuen Schleiferei, eines neuen Glasmagazins u. neuer Pack- u. Verladeräume, sowie der Umbau der Generatoren, Schmelz- u. Kühlöfen, Arb.-Kolonie fand 1910/12 statt; Kosten dieser Neubauten u. Umänderung ca. M. 3 000 000. Arb. z. Z. etwa 500. Die Ges. ist Mitglied des Vereins Deutscher Spiegelglasfabriken, G. m. b. H. in Cöln u. der Convention Internationale des Glaceries in Brüssel.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichartigen Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. v. 24./1. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V. vom 10./12. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgeschrieben wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15./4. 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1./1. 1900 ab gleichber. Aktien umgewandelt sind. Die umgewandelten Aktien tragen die Nr. 2501—3100 u. sind mit folg. Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss dem G.-V.-B. v. 15./4. 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden.“ Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1910 beschloss zur Modernisierung d. Anlagen Erhöhung um M. 900 000, div.-ber. für 1910 zur Hälfte, übernommen von der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. etc. zu 150%, hiervon angeboten M. 775 000 den alten Aktionären v. 8.—23./8. 1911 zu 155%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, restl. 75% waren bis spät. ult. Dez. 1910 einzuzahlen. Agio mit M. 450 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück, Anschlussgeleise, Gebäude u. Masch. 9 414 631, Betriebsmaterial 141 999, Glasvorräte 363 849, Kassa u. Wechsel 2289, Wertp. 318 130, vorausbez. Versich. 8968, Bankguth. 573 946, Debit. 510 853. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 800 000, Spez.-R.-F. 310 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 225 530 (Rückl. 10 000), Abschreib. 4 438 277, Kredit. 589 332, Div. 640 000, do. unerhob. 9260, Tant. 71 377, Vortrag 260 892. Sa. M. 11 334 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Verwalt.-Kosten 140 233, Abschreib. 362 740, Gewinn 982 269. — Kredit: Vortrag 257 247, Grundstück-Ertrag 15 317, Zs. 33 248, Fabrikat.-Gewinn 1 179 430. Sa. M. 1 485 243.

Kurs Ende 1900—1913: 122, 91.75, 94.75, 106.25, 184, 188, 186.25, 162.50, 163.50, 179.90, 288, 288, 268, 218%. Eingef. durch die Breslauer Disconto-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs 5./7. 1900: 142%. Notiert in Berlin (u. Düsseldorf).

Dividenden: In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829.39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959.29 erzielt, und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485.34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständ. Div. von 6% p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18% zur Verteilung. — 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10%; Vorz.-Aktien: 16% (hiervon 6% rückst. Div.), 10, 10%; gleichber. Aktien 1900—1913: 12, 4, 6, 6, 8, 10, 13, 13, 10, 14, 18, 18, 20, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Bohne. **Prokurist:** Johs. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Jules Philippot, Pol Boël, Brüssel; Paul Piedboeuf, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co. G. m. b. H.; Breslau: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind; Aachen, Cöln u. Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disc.-Ges.; Cöln: J. H. Stein, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Lüttich u. Brüssel: Crédit Général Liégeois; Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banque de Charleroi.

H. Schomburg & Söhne A.-G. in Margarethenhütte,

Ort u. Post **Grossdubrau** (Bez. Bautzen); Zweigniederlass. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

Gegründet: 1853; A.-G. seit 15./4. (Nachtrag v. 13./6. 1898) mit Wirkung ab 1./10. 1897 bezw. 1./4. 1898; eingetr. 15./4. 1898. Übernahmepreis zus. M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Sitz der Ges. bis Ende 1912 in Berlin.

Zweck: Herstellung von Porzellan und verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der früher unter den

Firmen: „H. Schomburg & Söhne“, Berlin; „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“, „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“, Rosslau, betriebenen Geschäfte, Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine u. dergl., Hochspannungs-Isolatoren), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektricitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwalt. des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren Abnehmern. Auch Chamotte- u. Thonwarenfabrikation. Umsatz 1900/01—1909/10: M. 1 530 000, 1 500 000, 1 266 000, 1 230 0Q0, 1 328 000, 1 506 000, 1 616 000, 1 600 000, 1 590 000, 1 431 000; später nicht veröffentlicht.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 220 000 qm. Unter einem Teil des Areals befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager. Diese, sowie die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte sind 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Infolge der Eisenbahnanlage Weissenberg-Radibor hat die Margarethenhütte im Mai 1906 Geleisanschluss erhalten. Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12,213 ha und sind samt Gebäuden 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. 1902/1904 wurde der Berliner Fabrikbetrieb nach den Werken in Rosslau u. Margarethenhütte verlegt. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1905/06—1912/13: M. 154 716, 88 623, 129 443, 129 893, 59 487, 151 788, 148 834, 204 402; 1912/13 spez. für neue Öfen in Margaretenhütte u. Rosslau.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die a.o. G.-V. v. 10./6. 1913 beschloss Erhöh. um M. 500 000; diese Kap.-Erhöh. muss bis 1./7. 1914 durchgeführt werden.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Tilg. von Hypoth u. Bankkredit, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1907 durch Auslos. im März auf 1./7. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913 M. 376 500. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen: Bank f. Thüringen; Dresden: Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 107 469, Gebäude 598 632, Wohnhäuser 234 426, Kaolin- u. Tongruben 7478, Masch. u. Inventar 108 856, elektr. Anlage 57 344, Patente 1, Matrizen-Werkstatt 1, Matrizen 1, Mobil. u. Utensil. 1. Modelle 1, Fuhrwerk 1, Anschlussgeleis 1, Effekten 400, Kaut.-Effekten 19 521, Kassa 3933, Wechsel 1420, Debit. 592 821, Arb.-Wohnhäuser-Hypoth. 15 400, Waren 198 953, Kohlen 14 765, Rohmaterial. 74 663. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 376 500, R.-F. 100 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 78 639 (Rückl. 6000), Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 1500), Kredit. 251 539, R.-F. II 50 000, Div. 125 000, Tant. 17 532, Vortrag 30 883. Sa. M. 2 036 094.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Waren- u. Fabrikat.-Kto 1 695 170, Abschreib. 156 844, Reingewinn 230 915. — Kredit: Vortrag 60 755, Warenkto 2 022 175. Sa. M. 2 082 930.

Kurs Ende 1900—1913: 112.50, —, 105.50, 102.75, 115.75, 136, 168, 138, 139.50, 137.40, 129.50, 146, 200.25, 247%. Eingef. 17./7. 1900 zu 112.50%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 8, 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7, 10, 10, 10, 7, 7, 7, 10, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Immisch, Alb. Müller, Margarethenhütte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Stellv. Kaufm. Paul Etzold, Leipzig; Dr. Walter Naumann, Königsbrück-Dresden; Bankier Kurt Geisler, B.-Schöneberg; Rechtsanw. Dr. Georg Sachse, Leipzig; Eisenbahn-Dir. a. D. H. Quicker, B.-Steglitz; Fabrikant Oskar Fischer, Kloster Vessra.

Prokuristen: Paul Trutschel, Margarethenhütte; Max Carolus, Rosslau.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Dresden: Deutsche Bank.

Tafel-, Salin- u. Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth.

Gegründet: 5./5. 1899 u. d. Firma Glasfabrik Weiden, vorm. Ed. Kupfer A.-G. in Weiden. Die G.-V. v. 18./9. 1899 änderte die Firma u. verlegte den Sitz der Ges. nach Fürth; eingetr. daselbst 14. 11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Die Übernahme der Firma Ed. Kupfer samt Immobil. u. sämtl. dazu gehörigen Gebäuden u. Anlagen nebst Inventar, Masch., Werkzeugen, Ein- u. Vorrichtungen, Mobil., Modellen u. Zeichnungen, Patent-, Gebrauchsmusterschutz- u. Warenbezeichnungsrechten erfolgte für M. 600 000, wobei auf die Immobil. M. 577 000, für die Mobil. u. Rechte M. 23 000 gerechnet wurden. Nach Abzug von M. 100 000 Hypoth. erhielt Komm.-Rat Ed. Kupfer für seine Einlagen M. 496 000 in 496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar. Aussenstände wurden nicht mitübernommen.

Zweck: Betrieb der Glasfabrikation, insbes. Erwerb der Glasfabrik der Firma Ed. Kupfer in Weiden. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Tafelglas nach rhein. u. deutscher Art unbelegtes Salinglas, Salinspiegelglas, rohes Spiegelglas zur Veredlung u. zu optischen Zwecken, Trockenplattenglas u. gewölbtes Glas nach eigenen Patenten u. beschäftigt ca. 400 Personen. Gesamtfläche der Grundstücke in Weiden 30 189 qm, wovon etwa 4400 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäude M. 549 000. Die G.-V. v. 18./9. 1899 beschloss Erwerb der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer in Mitterteich u. Fürth für M. 1 200 000, wovon M. 100 000

in Hypoth. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Grösse der Grundstücke Mitterteich ca. 15 ha. Feuertaxe der Gebäude M. 683 000. April 1903 Ankauf einer dem Mitterteicher Etabliss. benachbarten Tafelglasfabrik mit einem 1903 umgebauten Ofen für M. 110 000, wobei M. 92 301 am 1./5. 1903 zurückgez. Hypoth. Das Nürnbergerstr. 21 gelegene Fürther Grundstück ist 2862 qm gross, wovon 1361.5 qm bebaut sind; Feuerkasse der Gebäude M. 117 620. Die Fabriken Weiden u. Mitterteich haben Bahnanschluss. Jährl. Umsatz 1909/10—1912/13: M. 2 113 000, 2 491 000, 2 664 000, ?. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06 bis 1912/13 bei allen Etabl. M. 132 846, 55 250, 114 000, 196 000, 145 000, 236 300, 539 157, 66 020.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./9. 1899 zwecks Ankauf der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer (s. oben) um M. 1 100 000 (auf M. 1 700 000) in 1100 ab 1. 5. 1899 div.-ber. Aktien, welche der Firma Krailsheimer & Miederer in Anrechnung auf den Kaufpreis zu pari überlassen wurden.

Hypothek: M. 220 974, wovon M. 100 000 auf Grundstück Fürth, verzinsl. zu 4%: M. 22 000 auf Wohnhaus; M. 100 000 auf Mitterteich.

Geschäftsjahr: 1. 5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bis 20% z. Spez.-R.-F. nach Best. des A.-R., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 11 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke Fürth, Mitterteich, Weiden 213 295, Gebäude do. 1 816 000, Öfen Mitterteich, Weiden 260 000, Masch. u. Fabrikeinricht. Fürth, Mitterteich, Weiden 3, elektr. Anlage Mitterteich 1, Werkzeug Mitterteich u. Weiden 2, Wechsel 101 675, Effekten 21 423, Kassa 9110, Waren- u. Material.-Vorräte 151 176, vorausbez. Versich. 2038, Vorschüsse 9973, Debit. 337 869, Kaut.-Depot 25 000. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 220 974, R.-F. 146 581 (Rückl. 14 674), Spez.-R.-F. 220 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 60 000 (Rückl. 14 091), Grat.-Kto 32 724, Gebühren-R.-F. 21 000 (Rückl. 6000), Öfen-Ern.-F. 50 000, Kaut.-Kto 25 000, Kredit. 65 545, Frachten 26 388, Arbeitslohnguth. 46 040, Div. 170 000, do. alte 1300, Tant. u. Grat. 59 876, Vortrag 102 135. Sa. M. 2 947 568.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Gehälter, Provis., Steuern, Versich., Handl.-Unk. etc. 227 959, Abschreib. 94 622, Gewinn 386 777. — Kredit: Vortrag 93 288, Waren 606 053, Pacht 10 018. Sa. M. 709 359.

Kurs Ende 1903—1913: 118, 128, 137, 135.25, 119, 116.50, 122.50, 148.75, 155, 136, 131.25%. Zugelassen M. 1 700 000, davon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt M. 400 000 am 7./12. 1903 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903. Erster Kurs 11./12. 1903: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 8, 8, 6½, 6½, 6½, 8, 8, 8, 8, 7, 8, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: Gesetzliche.

Direktion: Moritz Krailsheimer, Heinr. Kupfer, Phil. Weinstein, Fürth.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Justizrat Ferd. von Grafenstein, Weiden; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.; Rob. Graf von Deym, Mariakirchen: Herm. Weinstein, Max Einhorn, Carl Sahlmann, Fürth; Bankier August Strauss, fürstl. Finanzrat Jos. Ziegler, Regensburg; Ignaz Klein, Cham i. W. **Prokurist:** Rob. Kupfer.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank.

O. Titel's Kunsttöpferei, Act.-Ges. in Liqu. in Berlin,

Charlottenburg, Leibnizstr. 58.

Gegründet: 23. 7. 1885; eingetr. 9./12. 1885. Näheres über die Ges. s. dieses Jahrbuch 1908/09. Die Ges. hatte bereits 1906 das Baugeschäft vollständig aufgegeben u. beschränkte sich nur noch auf den Verkauf der Waren. Aber auch 1907 war das Geschäft sehr unbefriedigend. Die zurückgegangene Bautätigkeit, die Arbeitseinstellungen auf dem Baumarkte haben den Absatz sehr ungünstig beeinflusst. Dazu sind die Preise zurückgegangen, wogegen sich die Herstellungskosten beträchtlich vermehrt haben; eine Besserung der Verhältnisse war sobald nicht zu erwarten. Hierzu kam der Tod des Vorstandsmitgl. Gustav Koehler und infolgedessen die Kündigung eines Kredits von M. 244 000 u. einer Hypoth. Die a.o. G.-V. v. 26./9. 1907 beschloss deshalb die Auflös. der Ges. und die Liquidation des Unternehmens. Die Fürstenwalder Fabrikanlage wurde an Hans Koehler für M. 210 000 verkauft, sodass die Fürstenwalder Konten in der Liquidationsbilanz vom 1./10. 1907, die einen Verlust von M. 445 875 aufwies, nicht mehr vorkamen. Die im Besitz der Ges. verbliebenen Hausgrundstücke in Berlin, Steinstr. 26, 27 u. 28 wurden anfangs 1909 verkauft u. zwar konnte dabei unter Berücksichtig. der zu zahlenden Provis. annähernd der Buchwert (M. 300 000) erzielt werden. Für die Ges. wurde hinter der auf dem Grundstücksbesitz lastenden Hypoth. von M. 194 200 eine zweite Hypoth. von M. 45 000 auf vier Jahre eingeräumt, der Rest wurde in bar reguliert u. kam die Ges. dadurch in die Lage, im April 1909 eine erste Rückzahl. von 10% an die Aktionäre zu leisten; auch das gesamte Warenlager bis auf einen kleinen Rest konnte 1909 verkauft werden. Eine Veräusserung des noch im Besitz der Ges. befindlichen Grundstücks in Neuenhagen nebst der darauf befindlichen Fabrikanlage konnte noch nicht realisiert werden, doch ist inzwischen ein Teil des Grundstücks vermietet. Oben genannte Aktienhypoth. von M. 45 000 kam Anfang 1913 an die Ges. zur Auszahl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000, von denen M. 300 000 abgest. sind. Näheres über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Ab 20./4. 1909 kam die erste Liquidationsrate von 10% = M. 100 zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: A.-K.-Rückzahl. 100 000, Grundstück Neuenhagen 75 000, Gebäude do. 175 000, Pferde u. Wagen 100, Waren 150, Mobil. u. Utensil. 1, Wechsel 1600, Kassa 166, Kaut. 303, Banken 70 449, sonst. Debit. 5660, Verlust 571 718. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 150. Sa. M. 1 000 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 574 007, Waren 26. Unk. 6226. — Kredit: Mobil. u. Utensil. 70, Zs. 3916, Miete Neuenhagen 4312, Kontokorrent 242, Saldo-Vortrag 571 718. Sa. M. 580 260.

Kurs: Aktien Lit. B. Nr. 1—1000 wurden im April 1905 zugel. Erster Kurs 26./4. 1904: 128%; Ende 1905—1908: 120.25, 70, 32.25, 31%. Ab 1./11. 1907 bis 19./4. 1909 franko Zs. notiert. Ab 20./4. 1909 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I. Rate von 10% = M. 100 zurückgezahlt ist; vom gleichen Tage erfolgt die Notierung in Mark pro Stück; Kurs Ende 1909—1913: M. 200, 199, 150, 145, 106. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885—1906: 5, 9, 11, 12½, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 0, 8, 8, 0%. (Für 1901 auf M. 750 000, 1904 auf M. 800 000 A.-K.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Mich. Bock. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Anton Ephraim, William Leibholz, Berlin; Dr. Paul Rönnefahrt, Dresden.

Zahlstelle: Berlin: A. Ephraim.

Triptis-Aktiengesellschaft in Triptis (Sachsen-Weimar).

(Firma bis 28./10. 1912: Triptis Akt.-Ges. (vorm. Porzellanfabrik Triptis, Brüder Urbach, Glasfabriken S. Fischmann Söhne).

Zweigniederlassungen in Teplitz, Prag, Teplitz-Tischau, Eichwald, Wilhelmsburg u. Znaim.

Gegründet: 4./6. 1896; eingetr. 5./6. 1896. Die Ges. übernahm bei der Gründung das Vermögen der Porzellanfabrik in Firma Unger & Gretschel zu Triptis samt Grundstücken, Gebäuden, Vorräten, Aussenständen etc. für zus. M. 600 000. Firma bis 5./3. 1909 Porzellanfabrik Triptis, dann abgeändert u. lt. G.-V. v. 28./10. 1912 jetzt wie oben. Die Ges. ist bei Amerikan-German-Stoneware Works beteiligt, für welche Ges. sie die Bürgschaft einer Hypoth. im Betrage von M. 400 000 übernahm.

Zweck: Fabrikation von Porzellan- u. Glaswaren u. anderen keramischen Artikeln u. Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohprodukte. Die dicht am Bahnhof gelegene, mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Komplex von dreistöckigen massiven Gebäuden mit ca. 6103,7 qm bebauter Fläche; der nicht bebaute Teil von ca. 13 000 qm besteht aus Fabrikhöfen, Geleisareal, Lagerplätzen u. günstig gelegenem Bauland. Betriebskraft: 2 Dampfkessel, 2 Dampfmasch. von 220 PS., welche 2 Massemühlen, 2 Chamottewerke, 2 Dynamomasch. zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die Dreherei treiben. Zum Werke gehören 15 Brennöfen, Weisslagerräume, Schmelzen, Buntläger, Packereien, Materialschuppen etc. Brandversich. der Gesamtanlage M. 1 120 000. Anfang 1906 Erwerb der Steingutfabrik Gebr. Urbach in Teplitz für M. 1 259 500, wovon auf die Grundstücke u. Gebäude M. 604 350, auf Masch.- u. Wasseranlage M. 95 400, auf Bankguth. M. 224 145, auf Aussenstände M. 188 236 entfielen (siehe unten bei Kap.). Die Betriebskraft in Teplitz wird erzeugt durch einen Dampfkessel von 63,8 qm Heizfläche und eine Dampfmasch. von 70 PS., welche eine grosse Massemühle mit den nötigen Hilfsmaschinen, 2 Chamottewerke, 1 Dynamomaschine zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die mech. Dreherei treiben. Zum Werke gehören ferner 13 grosse Brennöfen, sowie 6 Muffelöfen mit direkter Feuerung. Circa 500 Arb. in Triptis u. 400 Arb. in Teplitz.

Die a.o. G.-V. v. 5./3. 1909 genehmigte die Erwerbung der Unternehmungen der Firma S. Fischmann Söhne in Prag, Teplitz-Tischau u. Eichwald, zu welchem Zweck das A.-K. um M. 2 000 000 erhöht u. eine Hypoth.-Anleihe von M. 1 100 000 aufgenommen wurde (s. unten). Für die aus einer Flaschenglasfabrik zu Teplitz-Waldthor, zwei Tafelglasfabriken zu Eichwald bezw. Tischau und kleinen Braunkohlenwerken (mit Ausnahme des Pretiosaschachtes) bestehenden Fischmannschen Unternehmungen wurden für insgesamt M. 3 196 000 übernommen, wovon entfielen M. 1 297 000 auf die Fabriken, M. 250 000 auf die Bergwerke, M. 76 500 auf Kuxe, M. 26 932 Kasse, M. 47 523 Wechsel, M. 6650 Depots, M. 207 718 Bankguth., M. 636 748 Aussenstände u. M. 646 760 Vorräte. Belegt wird der Kaufpreis durch Hingabe von M. 2 000 000 neuer Aktien der Porzellanfabrik Triptis an die Inhaber der Firma S. Fischmann Söhne zum Kurse von 101%, von M. 1 100 000 4½ Oblig. zum Nennwerte u. Vergüt. von M. 76 500 in bar. Die Flaschenfabrik ist am Owens Patent beteiligt u. gehört dem grossen europäischen Syndikate an. Auch die beiden Tafelglasfabriken sind im österreichischen Tafelglassyndikat. Beschäftigt werden rund 1100 Arb. Die Kohlenförderung der Braunkohlenwerke beträgt pro Tag 10 Waggons für eigene und 14—15 Waggons für fremde Rechnung. Die Schachtleitung berechnet bei einer Durchschnittsförderung von 20 Waggons pro Tag die Lebensdauer der Schächte auf noch etwa 30 Jahre. Die Übernahme gilt ab 1./7. 1908. Nicht mit übernommen wurde das Prager Geschäftshaus, das auf 5 Jahre ermietet und auf das die Ges.

ein Vorkaufsrecht für 5 Jahre zum Preise von M. 330 000 hat. Die Übernahme- und andere Spesen trug die Ges., erhielt aber dafür K 110 000 u. M. 20 000 R.-F.-Vergüt. zugebilligt. Den Aktionären wurden M. 1 000 000 der neuen Aktien zu 150% angeboten (s. unten). Wegen Erwerb der Fabriken in Wilhelmsburg u. Znaim siehe bei Kap. Sämtl. österr. Werke wurden 1913 an Ges. m. b. H. mit den alten Firmenbezeichnungen abgetreten.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik Brüder Urbach in Teplitz-Turn lt. G.-V. v. 12./3. 1906 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen als Gegenwert für ihre Einlagen zu 104.75% von genannter Teplitzer Firma, für die ausserdem eine Hypoth. von M. 212 000 auf das Triptiser Grundstück der Ges. eingetragen wurde. Ein Teilbetrag der Aktien von 1906 wurde den alten Aktionären 2 : 1 vom 5.—19./4. 1906 zu 196.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906 angeboten. Nochmals erhöht anlässlich der Übernahme der Glasfabriken S. Fischmann Söhne lt. G.-V. v. 5./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben zu 101%, hiervon angeboten M. 1 000 000 den alten Aktionären 2 : 1 vom 2.—15./4. 1909 zu 151% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909 sowie Aktienstempel u. Schlussscheinstempel. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 ermächtigte die Verwalt. die den Herren Rich. u. Oskar Lichtenstern gehörenden Fabriken unter den Firmen Gebrüder Lichtenstern in Wilhelmsburg u. Rudolf Dittmars Erben in Znaim zu erwerben. Es gingen dadurch an die Triptis-Akt.-Ges. die beiden genannten Fabriken mit allen Masch., Mobil., den dazugehörenden Wohnhäusern u. Arb.-Wohnhäusern u. etwa M. 1 500 000 in Aussenständen, Vorräten u. Bankguth. für zus. M. 2 915 307 über. Den Vorbesitzern wurden hierfür M. 2 000 000 neue Aktien zu 108.50% = M. 2 170 000 u. M. 650 000 Hypoth. bewilligt, sowie M. 95 307 Verbindlichkeiten übernommen. Die Passiven sind von den Vorbesitzern mit Ausnahme eines geringfügigen Betrages zu tilgen. Nach Durchführung der Beschlüsse beträgt das A.-K. M. 6 000 000. Die Firma wurde in Triptis-Akt.-Ges. abgeändert. Zu bemerken ist noch, dass die neu ausgegebenen Aktien zum weitaus grössten Teil auf eine Anzahl von Jahren von den Vorbesitzern nicht an die Börse gebracht werden dürfen; auf einen Teil der Aktien ist einem Konsort. ein Optionsrecht zum Kurse von 200% eingeräumt, während das auf einen weiteren Teil der Aktien zum gleichen Kurse eingeräumt gewesene Optionsrecht gegen eine Vergüt. abgelöst wurde.

Anleihe: M. 1 100 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 15./3. 1909, rückzahlbar zu 103%. Aufgenommen anlässlich des Erwerbs der S. Fischmannschen Fabriken (s. oben). 700 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Geb. Arnhold in Dresden, oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1910 durch Auslos. oder Rückkauf im Jan. auf 1./7. Seit 1910 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Triptiser Fabrik, den im Teplitzer Bezirk gelegenen Glasfabriken in Tischau u. Kleinaujezd, dem in Zuckmantel bei Teplitz u. Tischau gelegenen Bergwerksbesitz u. die Steingutfabrik in Turn-Teplitz eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 004 500. Verj. der Coup. 3 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1913: 101.25, 102.40, —, —, 96%. Aufgelegt am 30./9. 1909 zu 101.25%. Zugelassen in Dresden im Dez. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für den Vors. u. M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 634 334, Betriebsgebäude 3 521 557, Wohnhäuser 478 838, Kohlenschächte u. Kuxen 327 599, Masch. 409 029, Neuanlage 59 365, Utensil. 1, Licht 1, Geleis 1, Pferde, Wagen u. Automobil 1, Formen 1, Wasseranlage 1, Tonfelder 1, Effekten 12 000, Kassa 16 640, Wechsel 135 865, Bahnbeteilig. 34 000, Bankguth. 755 285, Debit. 1 917 258, Rohmaterial. 428 214, fertige Waren 1 219 346. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 004 500, do. Zs.-Kto 7638, do. Auslos.-Kto 3605, Hypoth. 649 708, R.-F. I 600 000 (Rückl. 30 000), do. II 40 000, Kredit. 638 360, Arb.-Unterst.-Kasse 31 095, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 28 007), Div. 720 000, do. alte 240, Tant. 146 858, Vortrag 57 335. Sa. M. 9 949 342.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 179 126, Unk. 703 503, Geschirr-Unterhalt. 56 911, Reparat. 107 620, Obligat.-Zs. 45 540, Hypoth.-Zs. 36 906, Gewinn 1 022 202 — Kredit: Vortrag 49 129, Zs. 30 800, Fabrikat.-Kto 2 071 880. Sa. M. 2 151 810.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1913: 195, 144, 128, —, —, 100, 108, 128.25, 174, 201, 225, 180, 161, 187.50, 194, 195, 182, 166%. Aufgel. 17./6. 1896 zu 165%. — In Berlin Ende 1904 bis 1913: 174.75, 203, 224, 179, 163, 187, 195, 194.80, 180.25, 166.50%. Erster Kurs 10./5. 1904: 165%. Die Aktien Nr. 1—2000 wurden ab 9./9. 1909 auf die neue Firma abgestempelt.

Dividenden 1896—1913: 12, 6, 6, 1, 5, 8, 8, 9, 10 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Curt Gretschel, Triptis; Alfred Urbach, Jul. Fischmann, Teplitz; Oscar Lichtenstern, Wilhelmsburg.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bankier F. Heinze, Chemnitz; Fabrikbes. Herm. Unger, Leipzig; Bankier Max Schlesinger, Max Kaufmann, Gen.-Dir. Jungeblut, Berlin; Otto Urbach, Teplitz; Fabr.-Bes. V. Seelemann, Neustadt; Kommerzial-Rat Rich. Lichtenstern, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Hugo Lichtenstern, Wien.

Zahlstellen: Triptis: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Dresden: Gebr.

Arnhold; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Chemnitz: Bayer & Heinze; Prag u. Teplitz: Angl.-Oesterr. Bank; Prag: Böhmische Unionbank.

Vereinigte Lausitzer Glaswerke Akt.-Ges.

in **Weisswasser,** Bureau u. Zweigniederlassung in Berlin SO., Skalitzerstr. 27.

Gegründet: 28./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 8./4. 1905 in Muskau. Firma bis 24./11. 1909 Akt.-Ges. Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co. Jos. Schweig hat bei der Gründung der Ges. das von ihm unter der Firma „Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co.“ zu Weisswasser O.-L. betriebene Fabrikationsunternehmen u. Handelsgeschäft eingebracht (siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches).

Zweck: Herstellung u. der Vertrieb von Glaswaren aller Art u. der dazu gehörigen Nebenerzeugnisse, auch der Handel mit diesen Gegenständen sowie der Erwerb und die Verwertung von Patenten auf dem Gebiet der Glasindustrie. In Weisswasser werden erzeugt Hohlglas aller Art, sowie Pressglas, soweit es in der elektrotechnischen Branche Verwendung findet. Ausgeschlossen von der Fabrikation ist sogen. ordinäres Hohlglas u. Flaschen. Inbes. werden Glasartikel für die elektrotechn. Branche hergestellt. Die Grundstücke in Weisswasser O./L. u. Tschernitz umfassen eine Fläche von rund 38 ha. Die mit Bahnanschluss versehenen Fabrikanlagen bestehen aus Verwaltungsgebäuden, 14 Siemensschen Regenerativ-Glasöfen mit je 12 Glashäfen u. den dazu gehörigen Gaserzeugern, Kühl- u. Temperöfen. Die Fabrik besitzt eigene elektr. Kraft- u. Lichtmasch., umfangreiche Glasschleifereien, 3 Hafen-Fabrikat.-Gebäude u. ausgedehnte Lagerhäuser. Zu den Fabrikanlagen gehören 23 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser mit zus. 225 Wohnungen. Beschäftigt werden inkl. Tschernitz ungefähr 140 Beamte u. 2100 Arb.

Im Nov. 1909 wurde mit Wirkung ab 1./1. 1909 erworben das Glashüttenwerk der Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. zu Tschernitz sowie deren Berliner Geschäft (unter Ausschluss des Berliner Hauses) im Gesamtwerte von M. 2 854 172, wofür M. 1 000 000 in 1000 Aktien zum Kurse von 120 % gewährt wurden (s. bei Kap.). Die seit dem J. 1829 bestehende Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. betreibt in Tschernitz in der Niederlausitz ein Glashüttenwerk u. in Berlin ein ausgedehntes Handelsgeschäft, welches sich vornehmlich auf chemische, pharmazeutische u. technische Glasartikel. Ausstellungs- u. Versandgläser für chemische Produkte u. Flakons erstreckt. Die Tschernitzer Glashüttenwerke umfassen eine Fläche von 106 Morgen u. bestehen aus 7 Siemensglasöfen, aus Schleifereien mit etwa 70 Werkstätten, Malereiwerkstätten, Gravieranstalt u. Zubehör.

Anfangs 1911 erfolgte die Angliederung der Tschöpelner Werke Akt.-Ges. in Tschöpeln bei Muskau (siehe unten bei Kap.). Die Grubenfelder dieser Werke sind in einer Grösse von 3500 Morgen verliehen, wovon ca. 2200 Morgen im Besitze der Akt.-Ges. sind. Die Grube liegt an der Bahnlinie Muskau-Sommerfeld. Die Mächtigkeit des Flözes schwankt zwischen 9 u. 12 m. Der Kohleninhalt der Felder ist auf 160—174 000 000 hl berechnet. Die Gew. Elster, Lerche u. Kuckuck, deren Kuxe sich im Besitz der T.-Werke befinden, liegen an der Eisenbahnlinie Forst-Weisswasser in unmittelbarer Nähe der Gasfabrik Tschernitz. Der Kohleninhalt der Felder dieser Gew. ist auf 137 000 000 hl berechnet. Die jetzige Jahresförderung der T.-Werke beläuft sich auf rund 2 000 000 hl. Die Gew. Elster, Lerche u. Kuckuck sind zurzeit nicht im Betrieb. Das Tonwerk der Tschöpelner Werke ist für eine Produktion von 12 000 000 Steine N. P. eingerichtet. Auch Elektrizitätswerk vorhanden. Durch die Angliederung der T.-Werke wurde die Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.-G. von dem Bezug fremder Kohlen unabhängig gemacht.

1912 Pachtung der Fabriken Schweigsche Glas- u. Porzellanwerke A.-G. u. Glashüttenwerke Weisswasser A.-G., beide in Weisswasser auf 30 Jahre. Auch wurden die sämtl. Aktien der Schweigschen Glas- u. Porzellanwerke A.-G. sowie der grösste Teil der Aktien der Glashüttenwerke Weisswasser A.-G. erworben. Diese Transaktion, von der die Ges. Betriebsersparnisse u. bessere Ausnutzung erwartet, wurde im Geschäftsjahr 1913 durchgeführt (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./11. 1909 um M. 1 000 000 an Dr. Hans Quilitz, alleinigen Inhaber der Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. zu Berlin u. Tschernitz gegen seine Einbringung (Glashüttenwerk in Tschernitz) überlassen. Lt. G.-V. v. 7./2. 1911 weitere Erhöhung um M. 500 000, hiervon dienten M. 450 000 zum Erwerb von Aktien der Tschöpelner Werke Akt.-Ges. zu Tschöpeln bei Muskau (A.-K. M. 1 350 000). Die von den Aktionären der Tschöpelner Werke nicht bezogenen M. 50 000 neuen Aktien wurden von der Berliner Handels-Ges. zu 300% übernommen. Es sind M. 1 337 000 Aktien der Tschöpelner Werke umgetauscht worden. Das bei der Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld von M. 1 000 000 ist dem R.-F. zugeführt worden. Die a.o. G.-V. v. 28./1. 1913 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 700 000 (auf M. 4 200 000) in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, begeben zu pari plus sämtl. Stempel u. Kosten. Diese Kap.-Erhöh. diente zum Eintausch bezw. Erwerb von nom. M. 1 150 000 Aktien der Schweigschen Glas- u. Porzellanwerke, A.-G., sowie von nom. rund M. 690 000 Aktien der Glashüttenwerke Weisswasser.

Hypothek: M. 150 000 zu $5\frac{1}{2}$%, auf Fabrik Tschernitz: bis 1919 unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V., die auch Verwendung z. Sonderrückl. u. Wohlfahrtszwecken beschliessen kann.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 382 101, Gebäude 2 330 645, Öfen 1, Anschlussgleise 1, Masch. u. Apparate 1, elektr. Anlage 1, Inventar 1, Mobil. 1, Formen 1, Fuhrpark 1, Warenvorräte 533 354, Effekten 66 600, Beteilig. 2 200 003, Kassa 70 007, Wechsel 247 492, Debit. 2 592 694, Bankguth. 1 313 427. — Passiva: A.-K. 4 200 000, R.-F. I 2 000 000, do. II. 700 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 100 000, Arb.-Wohlf. 200 000 (Rückl. 25 000), Hypoth. auf Fabrik Tschernitz 150 000, Gläubiger 511 986, Bau-Res. 500 000 (Rückl. 100 000), Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. 98 000, Organisations-Kto Aktienhütte 150 000, Vortrag 76 346. Sa. M. 9 736 333.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 79 349, Handl.-Unk. 493 121, Gewinn 1 599 346. — Kredit: Vortrag 64 648, Geschäftsgewinn 2 107 169. Sa. M. 2 171 817.

Kurs Ende 1906—1913: 238, 221.50, 263.50, 333.25, 383, 415.50, 381, 368%. Aufgelegt zur Zeichn. 1./3. 1906 zu 190%. Zugelassen zum Handel an der Berliner Börse im April 1906: erster Kurs am 20./4. 1906: 206%. Die Abstemp. der alten Aktien Nr. 1—2000 mit der neuen Firma erfolgt kostenlos bei der Berliner Handels-Ges.

Dividenden 1905—1913: 12, 16, 18, 18, 20, 24, 25, 25, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Vincenz Krebs, Weisswasser; Dir. Hugo Nischwitz, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Dr. Walter Rathenau, Stellv. Komm.-Rat Paul Mamroth, Dir. Adolph Müller, Bankier Gust. Ahrens, Dir. Dr. Otto Feuerlein, Dr. jur. Hans Quilitz, Dir. Herm. Remané, Dir. Carl Schaller, Komm-Rat Dir. Rich. Feuer, Berlin; Rentier Johs. Nischwitz, Niesky; Jos. Schweig, Weisswasser; Geh. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut i. S.

Prokuristen: Herm. Oehme, Weisswasser; Rich. Fänder, Emil Bartsch, Paul Wegener, Berlin; Reinh. Kleiner, Tschernitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- u. Steingut-Fabrikation
in **Bonn-Poppelsdorf.**

Gegründet: 6. 11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 15. 11. 1888. Übernahmepreis M. 2 700 055. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der 1755 gegründeten Ludwig Wessel'schen Porzellan- und Steingutfabrik und Handlung, insbes. Herstell. u. Vertrieb von Porzellan- und Steingutwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Specialitäten: Majoliken, Gebrauchsgeschirre, feine Waschgarnituren, Kübel, Vasen, Sanitätsgeschirre, Klosets etc.; Handel in einschlägigen Artikeln fremder Herkunft. Grundbesitz der Ges. 6 ha 2 a 16 qm in Bonn, Poppelsdorf u. Endenich; in Bonn eigenes Haus mit Verkaufsniederlage, in Poppelsdorf die Fabrikanlagen mit 3 km langer Anschlussbahn nach Güterbahnhof Bonn. In Betrieb sind 18 Brenn- (mit 100—150 cbm Inhalt) u. 30 Muffelöfen, Mühlenanlage, Dreherei, 3 Dampfmasch. mit zus. ca. 600 PS. und eine elektr. Lichtanlage. Die Ges. gehört den Vereinigten deutschen Steingutfabriken, G. m. b. H., der Vereinigung deutscher Spülwaren- u. Sanitätsgeschirrfabriken G. m. b. H. an. 970 Beamte u. Arbeiter. Verkaufsniederlagen in Berlin, München, Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Christiania, Stockholm und Bukarest. Scharfer Wettbewerb, höhere Löhne u. Materialienpreise, sowie die Ungunst der Zeit- und Geldverhältnisse, besonders im Baugewerbe, haben seit 1907 das Ergebnis ungünstig beeinflusst; teilweise mussten bedeutende Betriebseinschränkungen vorgenommen werden; in jeder Beziehung ungünstig verlief d. J. 1913.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht 1890 um M. 525 000, angeboten den Aktionären zu 125%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankver. à M. 1000 u. 500, übertragbar durch Indoss. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in längstens 37 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 30./6.; kann beliebig verstärkt, auch ganz mit 3monat. Frist auf den 30./6. gekündigt werden. Als Sicherheit gilt erststellige Hyp. in Höhe von M. 1 600 000 auf den Grundbesitz der Ges. im Taxwert von M. 4 139 000. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 192 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1913: 101, 100, 102.70, 104.20, 104.60, 103.50, 103.80, 100, 99.50, 99.20, 99.70, 100, 98, 94.50%. Aufgelegt M. 500 000 12./7. 1900 zu 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. ausserord. Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Reste 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 8000 feste Vergüt.), Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 727 000, Masch. 244 000, Utensil. 130 500, Modelle 90 000, Kupferplatten 15 000, Gespanne 2000, Anschlussbahn 205 000, fertige, halbfert. u. rohe Waren 726 948, fremde Erzeugn. 95 711, Material. 185 140, Kassa 10 658, Wechsel 39 509, Versich. 1662, Niederlage Bonn: a) Vorräte 152 699, b) Ausstände 51 853, Debit. 376 504, Bankguth., Kapitalausstände u. Vorschüsse 91 829. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Teilschuldverschreib. 1 192 000, do. Zs.-Kto 22 050, do. Verlos.-Kto 2100, Kredit. 30 445, rückst. Löhne 13 625, Lieferanten 82 817, R.-F. 27 083 (Rückl. 948), Spez.-R.-F. 68 135, Talonsteuer-Res. 9600, Arb.-Unterst.-F. (Stiftung Louis Wessel) 43 725, Krankenkassen 4279, unerhob. Div. 465, Tant. an A.-R. 8000, Vortrag 16 690. Sa. M. 44 16 017.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 696 585, Gehälter 89 533, Handl.-Unk. 55 309, Reisespesen 46 512, Spedition 81 640, Frachten 111 617, Fuhrkosten 9637, Fabrik-Unk. 34 091, Reparat. 20 257, Zs., Mieten u. Oblig.-Zs. 77 488, Skonti u. Provis. 39 443, Aufgeld a. verl. Oblig. 1400, Dubiose 1388, Talonsteuer-Res. 3200, Material. 166 220, Kohlen 199 854, Abschreib. 87 744, Gewinn 25 638. — Kredit: Vortrag 6662, Fabrikat.-Kto 1 740 901. Sa. M. 1 747 564.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 112.50, 85, 85, 71.50, 78.50, 113.30, 119.20, 105, 104, 83.50, 83, 74.50, 101.90, 129, 135, 124, 91.25, 70, 69.50, 92.50, 84, 72.50, 52%. Aufgel. 28./11. 1888 zu 123.50%. — In Berlin Ende 1904—1913: 131.25, 134.75, 122, 87.50, 69, 67.75, 90.60, 84.25, 71, 53.75%. Zugel. April 1904; erster Kurs 23./4. 1904: 111%.

Dividenden 1888—1913: 11, 11, 9, 5, 5, 3, 2½, 3, 6, 4½, 5, 5, 5, 4½, 4½, 7, 7, 7, 6, 2, 0, 2½, 3, 3, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Rossberg. **Prokuristen:** H. Dorten, J. Reuter.

Handlungs-Bevollmächtigte: Herm. Kiehn, Theod. Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat L. Wessel, Fabrikant Williy Wessel, Bank-Dir. Friedr. von Schulz-Hausmann, Bank-Dir. Jul. Steinberg, Bonn.

Zahlstellen: Bonn-Poppelsdorf: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bass & Herz.

Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

Gegründet: 9./3. 1899; eingetr. 28./3. 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründung der A.-G. s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius betriebenen Glasfabrik, übernommen für M. 998 000. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand. Das Werk besitzt 1 Dampfmasch. von ca. 15 PS. u. 7 Elektromotoren à 60 PS.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren u. 9 Strecköfen abwechslungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit 3 Sandblasmasch. vorhanden. Zu dem Werk gehören 9 Wohnhäuser mit 72 Wohnungen für Arbeiter. — Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb jetzt ca. 335 a. Seit 1903 Bahnanschluss. Arb. u. Beamte: durchschnittl. 280. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Rhein.-Westfäl. Glashütten zu Witten an, dagegen ist der Verkaufsverein des Vereins Deutscher Tafelglashütten zu Cassel am 31./7. 1912 erloschen. Seit 1904 Beteiligung bei der Tafelglashütte Zeller & Hirsch G. m. b. H. in Brand i. S. mit M. 25 000. Die Wittener Glashütten übernahmen mit Wirkung ab 1./6. 1912 gemeinschaftl. mit anderen Firmen des Wittener Syndikats die Beteilig.-Ziffer der inzwischen ausser Betrieb gesetzten Mülheimer Hütte, wobei auf Witten M. 43 878 entfielen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 247 343, Gebäude 245 672, Betriebsanlagen 104 000, Masch. 5000, Fuhrbestand 1, Anschlussgeleis 25 000, Mobil. u. Utensil. 8000, Arb.-Wohn. 150 745, Rohmaterial. 62 879, Waren 218 296, Kassa 8845, Wechsel 31 564, Debit. 224 216, Avale 48 000, Versich. 1275, Beteilig. I 30 000, do. II 33 324. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 112 911, Avale 48 000, R.-F. 60 958 (Rückl. 2225), freier do. 28 450, Delkr.-Kto 2658, Div. 40 000, do. unerhob. 80, Talonsteuer-Res 5000, Vortrag 46 105. Sa. M. 1 444 163.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 62 363, Abschreib. 51 573, Lizenzen 9997, Reingewinn 93 331. — Kredit: Vortrag 48 814, Fabrikat.-Kto 168 451. Sa. M. 217 265.

Kurs Ende 1900—1913: 128, 102.50, 97.80, 104.50, 131.50, 141.75, 157.75, 107, 99.75, 111.75, 98.50, 115.50, 100.75, 86%. Zugelassen M. 1 000 000, davon aufgelegt M. 600 000 8./5. 1900 zu 134%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 10, 10, 6, 6, 7, 7, 10, 7, 0, 4, 3, 5, 6, 4, 4%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Diedrich Friemann. **Prokuristen:** Carl vom Dahl, Otto Wenzlawsky.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Dr. Max von Vopelius, Sulzbach; Stellv. Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Ing. Louis Klattenhoff, Bonn; Kaufm. Gust. Nachrodt, Witten.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disc.-Ges., Abrah. Schlesinger; Barmen: Berg. Märk. Bank.

Textil-Industrie.

Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken, Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

Akt.-Ges. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

in **Berlin**, C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

Gegründet: 23./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahmepreis M. 1 338 684. Gründung siehe Jahrg. 1901/02. Bis 12./4. 1904 lautete die Firma Max Segall A.-G.

Zweck: Anfertigung von Strumpfwaren u. verwandten Artikeln u. Kauf u. Handel mit dergleichen Artikeln, insbes. Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Besitz: a) das von der Firma in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden etc.; b) das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5 befindliche Fabrikationsgeschäft. Seit 1903 Filiale in Chemnitz für gewebte Artikel. Das der Ges. gehörige Hausgrundstück Köllnischer Fischmarkt wurde 1904 für einen den Buchwert um ca. M. 70 000 übersteigenden Preis verkauft (hiervon M. 45 000 zu Abschreib. auf Masch. verwendet). Ihre bisherigen Geschäftsräume hat sich die Ges. für eine lange Reihe von Jahren gesichert. Der 1908 eingetretene Konjunktur-Umschwung auf dem Wollmarkte und die Abwärtsbewegung auf dem Baumwollmarkte, sowie ein allg. geschäftl. Niedergang zeitigten neben der Minderbewertung der Lagerbestände einen Verlust von M. 218 967, der sich nach Verwendung von M. 21 764 des R.-F. auf M. 197 203 reduzierte; 1909 erbrachte aus gleichen Gründen noch einen Verlust von M. 28 413. Im Jahre 1910 konnte ein Gewinn von M. 62 699 erzielt u. die Unterbilanz von M. 225 615 auf M. 162 916 vermindert werden, 1911 weiter um M. 30 424 Gewinn auf M. 132 492, 1912 um M. 51 848 auf M. 80 643 reduziert u. 1913 ganz getilgt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, beschloss die G.-V. v. 18./11. 1902 Herabsetz. auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 250 Aktien zu 68.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl. u. M. 3000 an Vors.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. u. Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrik-Grundstück u. Gebäude 31 423, Utensil. u. Masch. 55 434, Debit. 532 766, Kassa 56 206, Wechsel 6321, Effekten 16 090, Hypoth. 175 000, Waren 417 918, Assekuranz 2106. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bank-Kredit. 70 000, andere Kredit. 221 792, Gewinn 1475 (zum R.-F.). Sa. M. 1 293 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 80 643, Handl.-Unk. 137 733, Zs. 8387, Masch.-Reparat. 3296, Kursverlust 353, Abschreib. 5914, do. auf Debit. 547, Gewinn 1475. — Kredit: Waren-Bruttogewinn 236 821, Eingang abgeschrieb. Forder. 1530. Sa. M. 238 351.

Kurs Ende 1899—1913: 128.60, 100, —, 79.25, 111, 111.25, 104.75, 107, 91.60, 70.50, 66, 62, 58, 50.50, 67.50%. Aufgel. 22./6. 1899 zu 123%; erster Kurs 26./6. 1899: 126%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898—1913: 7½, 8½, 6½, 0, 4, 4½, 6, 7, 7½, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Casper, Karl Kalinke. **Prokurist:** Eugen Albu.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Alb. Pinner, Berlin; Max Bergmann, Charlottenburg; Rentier Dir. Otto Koerner, Magdeburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank.

Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen.

Gegründet: 21./6. 1899; eingetr. 14./8. 1899. Übernahmepreis M. 1 147 723. Gründung s. Jahrg. 1902/03. Zweigniederlassung in M.-Gladbach.

Zweck: Fortbetrieb des von der früheren Firma Hilden & Reuver in Aachen erworbenen Spinnerei-Etablissements. Die Ges. besitzt in Aachen ein von der Victoria- u. Charlottenstr. begrenztes Grundstücksareal von 80,84 a, ferner zu Hammühle, Gemeinde Büsbach, an der Kleinbahn Aachen-Stolberg, belegene 396.37 a grosse Grundstücke mit Wassergerechtsame und Geleisanschluss. Die Gebäude (worunter 7 Wohnhäuser) bedecken einen Flächenraum von 13 254 qm und sind sämtl. in gutem baulichen Zustande. Die maschinelle Einrichtung besteht aus vollständig eingerichteter Wollwäscherei, Karbonisieranstalt, Färberei, Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei. Als Betriebskraft dienen 5 Dampfkessel, 2 Dampfmaschinen und eine Dampfturbine. Arb. etwa 300. Die Ges. fabriziert Streichgarne aller Art und als Specialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Anzahl der Selfaktorspindeln 19 300. 1906 u. 1907 zur Vervollkommnung der techn. Einricht.

grössere Neubauten u. Anschaffungen mit einem Kostenaufwand von M. 234 769 bezw. 207 341 vorgenommen. 1908—1913 betrugen die Zugänge M. 134 297, 18 254, 10 164, 14 906, 16 194, 125 937. Seit 1913 Beteilig. bei der Rhein. Kunstseidefabrik A.-G.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 265 000 zu 4% auf Aachen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 246 000, Gebäude 521 252, Masch. 424 552, Fuhrwerk 6000, Material. 19 622, Rohstoff-Vorräte 371 764, Garn- do. 128 886, Waren- do. 134 456, Debit. 496 626, Wertp. 103 058, Kassa u. Wechsel 23 792. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 72 728 (Rückl. 4489), Hypoth. 265 000, Kredit. 1 049 702, Div. 70 000, Tant. 15 100, Vortrag 3481. Sa. M. 2 476 012.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 70 822, Abschreib. 48 397, Gewinn 93 070. — Kredit: Vortrag 3282, Rohgewinn 209 008. Sa. M. 212 290.

Kurs Ende 1904—1913: 131, 131.25, 129.75, 134.75, 142, 127, 115.50, 113.75, 105.25, 100.25%. Eingef. Dez. 1904; erster Kurs 20./12. 1904: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 7, 7, 5, 7, 8, 8, 8, 10, 12, 10, 4, 6, 5, 5, 7%. Div.-Zahlung spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Hilden. **Kollektivprokuristen:** Fr. Balve, Hugo Goeb, Jos. Verres.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Justizrat Oster, Aachen; Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Senff, Rob. Delius, Hugo Goeb sen., Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren.

Gegründet: 30./4. 1891.

Zweck: Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbes. Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommandit-Ges. A. Silverberg & Cie.“ In der Weberei stellen ca. 300 Stühle bessere Buckskinstoffe her. Es ist eine Stückfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. Zugänge auf Grundstück-, Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1906—1913: M. 134 879, 298 502, 47 241, 35 421, 88 630, 60 470, 90 692, 80 580. Die Anlagen wurden 1906 u. 1907 durch vollständigen Umbau u. Modernisierung rentabler gemacht. Umsatz 1906 M. 2 636 000, 1907 M. 2 818 432, 1908 nicht veröffentlicht, 1909 M. 2 376 000, 1910—1913 nicht veröffentl. 1910 konnte der Verlustsaldo aus 1909 auf M. 501 836 herabgemindert werden, doch stieg derselbe 1911 nach M. 112 387 Abschreib. wieder auf M. 589 992. Durch Aufnahme neuer Artikel, die aus eigenem Material hergestellt werden, erhofft die Ges. bessere Ergebnisse für die Zukunft, doch hatte die Ges. 1911 noch die Einführungsschwierigkeiten zu überwinden. Im April 1911 brannte das ganze Rohmateriallager ab; der Schaden war durch Versich. gedeckt, doch hatte die Ges. in Folge der unvermeidlichen Betriebsstörungen grossen Produktionsausfall. Das J. 1912 zeitigte ein um ca. M. 80 000 besseres Ergebnis als das Vorjahr. Der Überschuss von M. 92 641 musste aber zu Abschreib. verwendet werden, so dass der Verlust-Saldo des Vorj. mit M. 589 992 unvermindert blieb, sich aber 1913 nach M. 113 754 Betriebsverlust u. nach M. 114 350 Abschreib. auf M. 818 098 erhöhte.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht am 31./12. 1893 um M. 100 000, am 14./3. 1894 um M. 100 000, am 28./6. 1894 um M. 750 000, am 31./12. 1895 um M. 550 000 u. am 30./3. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 118%. Den Antrag der Verwalt., zur Sanierung der Ges. das A.-K. im Verhältnis 3:2 zus.zulegen, lehnte die G.-V. v. 24./4. 1906 ab.

Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1913 noch in Umlauf M. 442 000 (M. 5000 in eigenem Besitz der Ges.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 105 566, Gebäude 932 050, Masch. 737 254, Utensil. 38 287, Mobil. 860, Eisenbahnanschluss 22 498, Kantinenbau 35 708, Heizungsanlage 3956, Kläranlage 11 226, Telephonanlage 1381, Kassa 2704, Wechsel 38 104, Debit. 794 249, Material. 847 165, Ganz- u. Halbfabrikate 308 347, Avale 7500, Verlust 818 098. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 442 000, do. Zs.-Kto 5152, Unterst.-Kasse 8448, Kredit. 381 514, Akzepte 140 459, Bankschulden 719 885, Avale 7500. Sa. M. 4 704 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 589 992, Material. 2 284 198, Löhne 414 831, Frachten 39 119, Zs. 89 743, Unk., Instandhalt., Versich., Steuern etc. 250 792,

Kohlen 55 573, Delkr.-Kto 23 796, Abschreib. 114 350. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 3 044 301. Verlust 818 098. Sa. M. 3 862 399.

Kurs Ende 1896—1913: 128, 127.40, 127, 130, 104.90, 90, 97, 117.25, 68, 65.75, 50.50, 40, 44, 46.50, 59.50, 36.75, 37.50, 25.25%. Aufgel. 15./5. 1896 zu 123%, eingef. am 20./5. 1896 zu 127%. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1891—1913: $6^1/_2$, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Heisterkamp, Hugo Andereya, Wilh. Fröde.

Prokuristen: Leop. Ruland, Jos. Schneider.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-R. Karl Zahn, Viersen; Stellv. Gen.-Dir. Dr. jur. Paul Silverberg, Cöln; Viktor Achter, Rheydt; Bank-Dir. Herm. Wolff, Cöln; Fritz Schöller, Elberfeld; Gen.-Dir. Bruno Heck, Dessau; Fabrikbes. M. Stern, Rheydt.

Zahlstellen: Bedburg: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Elberfeld, Düsseldorf, Cöln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W., Crefeld, M.-Gladbach u. Bonn; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen**, Fabrik in **Blumenthal**, Hannover.

Gegründet: 13./4. 1883. **Zweck:** Lohnkämmerei u. Betrieb von — sowie Beteilig. an — damit verwandten und / oder naheliegenden Geschäftszweigen. Im Fall auch Kauf u. Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. Tägl. Zug-Herstellung etwa 70 000 kg. Das Areal der Ges. beträgt 391 344 qm. wovon 307 801 qm auf das Fabrik-, 83 543 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen. Das Werk besitzt an der für Seeschiffe fahrbaren Weser einen eigenen Lösch- u. Ladeplatz von 370 m Länge mit elektrisch betriebenen Kränen. Ferner ist ein eigenes Bahngeleis vorhanden. Die massiv gebauten Fabrikgebäude bestehen teils aus mehrstöckigen, teils aus Shed-Bauten. An der Weser sind 3 grosse drei- u. vierstöckige Lagerhäuser vorhanden, in die vermittelst Kräne direkt vom Schiff die ankommenden Wollen gelagert werden. Die in der Wäscherei entstehenden Abwässer werden in vollständig neu dazu eingerichteten Fabriken auf Pottasche u. Wollfett weiter verarbeitet. Die Fabrik besitzt neben Dampf-Masch.-Anlagen ein eigenes Elektrizitätswerk zur Erzeugung von Kraft u. Licht. Es sind Wohnhäuser errichtet für etwa 100 Familien u. 400 Einzelpersonen Beamte u. Arb. ca. 3600. Gesamtanschaffungskosten der Anlage bis Ende 1913 M. 26 306 805 (davon 1913 M. 776 097). Gesamtabschreib. M. 17 146 804, somit Buchwert Ende 1913 M. 9 160 001.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, erhöht 1899 um M. 1 750 000, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die G.-V. v. 28./3. 1911 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) zur Bereitstell. von Mitteln für vorgenommene Verbesser. u. Vergrösser. Diese Aktien, begeben an ein Konsort. zu 162.50%, wurden den alten Aktionären zu 175% angeboten. Agio mit M. 625 000 in R.-F. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden u. umgekehrt.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen v. 1891, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 32 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; vom 1./7. 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Zahlst.: Bremen: Deutsche Bank. Ende 1913 in Umlauf M. 1 358 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1913: 102, 101.50, $102^1/_8$, 100, 98.25, 100, 100.50, 101.25, 101, 101, 101, 99, $98^1/_8$, 100, 99.75, 99.75, 97, 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. Rückl. (event. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bezw. lt. G.-V. zu anderen Zwecken.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wohngebäude 440 000, Fabrikgebäude 5 156 000, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Triebwerk 460 000, Kämmereimasch. 2 350 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 365 000, Eisenbahnanschluss 196 000, Drahtseilbahn 28 000, Bohlwerk 80 000, Wohnungs-Möbel u. Geräte 1, Fabrik-Möbel u. Geräte 80 000, Fuhrwerk 5000, Grundstücke 1 118 427, Kassa 9142, Wechsel 1 048 525, Wertp. 500 092. Material. u. Kohlen 621 185, Rohwolle, Fabrikate u. Nebenprodukte 5 490 873, vorausbez. Feuerversich. 61 127, Debit. 3 400 258, Bankguth. 2 553 714. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth.-Anleihe 1 358 000, do. Zs.-Kto 27 200, Div. 1 000 000, do. unerhob. 930, R.-F. I 1 025 000, do. II 5 475 000, Angestellten- u. Arb.-Unterst.-F. 880 000, laufende Akzepte 968 489, Kredit. 8 021 205, Tant. an A.-R. 149 450, Vortrag 58 073. Sa. M. 23 963 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 801 097, Hypoth.-Anleihe-Zs. 56 500, Feuerversich. 125 731, Steuern 165 783. Arb.-Wohlf. 137 051. Arb.-Küche-Zuschuss 6808, Gewinn 1 357 524. — Kredit: Vortrag 53 257, Gesamterträgnis 2 597 238. Sa. M. 2 650 496.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1887—1913: 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335, 164, 199, 269, 279, 245, 252, 250, 227, 220, 272.50, 271, 261, 270, 267%. — In Berlin Ende 1899—1913: 339, 159.50, 202, 268.25, 276.25, 248, 254, 255, 229, 220, 273.60, 274, 262.60, 269, 267.50%. Eingeführt daselbst im Mai 1899. Erster Kurs 10. 5. 1899: 332%. Lieferbar nur Stücke auf Inhaber.

Dividenden 1885—1913: $4^3/_5$, 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 20, 25, 30, 0, 10, 15, 15, 12, 12, 14, 14, 10, 16, 16, 16, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Geh. Komm.-Rat Ferd. Ullrich, Stellv. R. Jung.
Prokuristen: A. Meyerdiercks, M. Kresse, R. Mühleisen, Cl. Gerding, E. Heisler, Fritz Ullrich, Oscar Schlesinger.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Caspar G. Kulenkampff, Stellv. Bank-Dir. E. Krug, W. A. Fritze, Konsul George Albrecht, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.
Zahlstellen: Blumenthal: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Deutsche Bank, Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank; Augsburg: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank.

Concordia Spinnerei & Weberei

in **Bunzlau** u. **Marklissa.**

Gegründet: 23./6. 1888; eingetr. 4./8. 1888. Übernahme der Etabliss. der Firma Gebr. Woller in Marklissa u. Burglehn; letzteres seit 1908 nach Bunzlau eingemeindet. Die Anlagen, seiner Zeit für zus. M. 1 350 000 übernommen, erhöhten sich bis Ende 1913 durch Zugänge auf M. 3 904 911 u. sind durch Abschreib. auf M. 1 971 966 Buchwert reduziert. 1912/13 Aufstellung einer neuen Kraftanlage in Bunzlau, Bau eines neuen Websaales in Marklissa, sowie Erwerb einer bei Marklissa gelegenen kleinen mech. Weberei mit schöner Wasserkraft billig in der Subhastation. Das ungünstige Ergebnis für 1908 ist durch verringerten Absatz bei gedrückten Preisen, sowie durch bedeutende Abschreib. auf Bestände per ult. 1908 veranlasst worden. 1909—1912 hat sich der Umsatz wesentlich gehoben, doch trat 1913 wieder eine ungünstige Konjunktur ein.
Zweck: Betrieb der mechan. Kammgarnspinnerei u. Weberei; spez. Fabrikation von Web-, Strick- u. Stickgarn, sowie von halb- u. ganzwollenen Geweben.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 6000), weiterer Rest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück, Gebäude u. Wasserkraft 1 029 674, Masch. 800 328, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 141 964, vorausbez. Versich. 20 917, Kassa, Bankguth. u. Postscheckamt 17 010, Effekten 12 845, Wechsel 8486, Debit. 748 889, Betriebsmaterial. 145 857, Vorräte 2 059 993. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 180 000, Talonsteuer-Res. 12 000, Beamten-Pens.-F. 30 000, Arb.-Unterst.-F. 202 349, Kredit. 449 649, Bank-Kto 644 282, Div. 135 000, do. unerhob. 225, Tant. 4795, Grat. 21 000, Vortrag 6666. Sa. M. 4 985 967.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen 131 641, Löhne 657 562, Handl.-Unk. 120 493, Betriebs-Unk. 60 364, Abschreib. 71 710, Zs. 39 055, Gewinn 167 461. — Kredit: Vortrag 13 209, Waren 1 235 080. Sa. M. 1 248 290.
Kurs Ende 1893—1913: 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75, 217, 205, 218.90, 239.50, 219, 211.75, 197.50, 181, 150, 166.10, 163.60, 141, 130.25, 109.60%. Aufgelegt 16./5. 1893 zu 130%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—1913: 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17, 17, 13, 15, 15, 11, 10, 10, 10, 0, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)
Direktion: Paul Wettley, Marklissa; Bruno Wabnitz, Bunzlau.
Prokuristen: Herm. Knittel, Bunzlau; Alfr. Schneider, Marklissa.
Aufsichtsrat: Vors. Georg Aug. Simon, Stellv. Konsul Fr. Jay, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Leop. Graf Zieten, Smolitz.
Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. Oldroyd & Blakeley in **Grünberg** in Schlesien.

Gegründet: 8./4. 1884; eingetr. 8./5. 1884. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen 4 Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für zus. M. 4 128 700 erworben.
Zweck: Betrieb von Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei u. Appretur wollener, halbwollener u. baumwollener Waren für eigene u. fremde Rechnung in den der Firma Oldroyd & Blakeley früher gehörigen in Grünberg belegenen Fabriketablissements. Hauptsächlich Fabrikation englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren etc. In Betrieb 555 Webstühle, beschäftigt ca. 1650 Arbeiter. Für Instandhaltung der Masch. u. Gebäude wurden 1907—1913 M. 154 459, 120 156, 160 684, 128 150, 163 773, 145 111, 142 640; für Neueinricht. M. 470 415, 237 163, 202 842, 214 665, 228 047, 281 262, 80 110 aufgewandt: Gesamtabsatz 1907—1913: M. 5 274 036, 4 686 832, 4 205 917, 5 497 340, 4 831 552, 5 174 709, 5 319 875. Zur Ergänz. ihrer Produktion beschloss die Verwalt. eine Vereinig. mit der Schles. Tuchfabrik R. Wolff A.-G. in Grünberg herbeizuführen. In der a.o. G.-V. v. 4./12. 1909 wurde genehmigt, mit dieser Ges. zur Anbahnung der Fusion vorerst eine Interessengemeinschaft auf 3 Jahre abzuschliessen u. zwar rückwirkend v. 1./1. 1909 ab, verlängert bis ult. 1914; ferner das A.-K. um bis M. 720 000 zu erhöhen (begeben M. 684 000) zwecks Erwerb von Aktien

der Schles. Tuchfabrik durch Gewähr. von je 4 dieser neuen Aktien gegen je 5 Aktien der Tuchfabrik. Dieser Umtausch der neu ausgegebenen Aktien in solche der Schles. Tuchfabrik hat stattgefunden u. zwar wurden gegen Hergabe von M. 684 000 neuer Aktien M. 855 000 von dem insgesamt M. 892 000 betragenden A.-K. dieser Ges. erworben. Nach dem vereinbarten Verteilungsmodus hat die Schles. Tuchfabrik an die E.W.-M. 1909 u. 1910: M. 142 833, 37 934; 1911—1913: die Engl. W.-M. an Schles. Tuchfabr. M. 31 954, 1527, 527 abgeführt; Div. der Schles. Tuchfabrik 1909—1913: 5, 4, 0, 0, 0%. Infolge der ungünstigen Marktverhältnisse konnten 1911 nach M. 221 050 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 25 351 erzielt werden. Auch 1912 u. 1913 resultierten nach M. 287 532 bezw. 358 107 Abschreib. nur Reingewinne von M. 25 164 bezw. 25 449.

Kapital: M. 3 184 000 in 3184 gleichberecht. Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 2501 bis 5684) à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000 in Stamm-Aktien à M. 500; betreffs der Wandlungen des A.-K., sowie über die Sanierungen der Ges. siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches. Zur Stärkung der Betriebsmittel und weiteren Investierungen in die Anlagen beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon übernommen von einem Konsortium M. 750 000 zu 107%, M. 250 000 zu 112%, angeboten den alten Aktionären M. 750 000 zu 112%. Agio mit M. 50 376 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 4./12. 1909 beschloss behufs Herbeiführ. einer Interessengemeinschaft mit der Schles. Tuchfabrik R. Wolff A.-G. Erhöh. des A.-K. um bis M. 720 000; begeben wurden M. 684 000 (siehe oben). Bei einer Erhöh. des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bezw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Genussscheine: Näheres hierüber s. Jahrg. 1908/09 dieses Buches. Die Restabzahlung an die Genussscheine erfolgte mit M. 12 000 im J. 1908 u. sind deren Rechte somit erloschen.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. v. 1889, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; kann beliebig verstärkt werden. Erststellige Kautionshypoth. zugunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 902 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 92.90, 91.50, —, 82, 93, 96.25, 95.60, 96.50, 96, 92.50, 94.50, —, 93.50, 94, —, —%.

II. M. 750 000 in 4½% Oblig. v. 1895, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./10. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co. gedeckt. Zahlst.: Berlin: Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 120 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 104.30, 102.25, —, 90, 92.50, —, —, 92, 98.50, 101.60, 102, —, 101.75, —, —, 101, 101.80, —, —%.

Grundschuld: M. 600 000, eingetr. als Unterlage für Bankkredit zwischen der I. u. II. Hyp.

Geschäftsjahr: Kalenderj., früher bis 1904: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. Jede Vorr.-Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindest. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsmässige Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div. an Vorr.-Aktien Lit. A, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handl.-Unk. verbucht und auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Grund u. Boden 138 199, Gebäude 1 408 631, Masch. u. Utensil. 2 088 727, Gleis-Anlagen 2479, Brunnen- do. 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 9074, Wechsel 23 364, Effekten 675 236, Debit. 467 098, Fabrikations-Bestände 2 319 589. — Passiva: Vorrechts-Aktien Lit. A 3 184 000, 4% Oblig. 902 000, 4½% do. 120 000, do. Zs.-Kto 19 612, Hypoth. 21 000, unerhob. Div. 50, Kredit. 1 949 429, Akzepte 380 000, Arb.-Unterstütz.-F. 61 000, R.-F. 170 606 (Rückl. 1272), Spez.-R.-F. 300 000, Übertrag an die Schles. Tuchfabrik 527, Vortrag 24 177. Sa. M. 7 132 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Gebäude 43 565, do. auf Masch. 232 080, do. auf Effekten 82 460, Instandhalt. der Gebäude u. Masch. 142 640, Steuern u. Assekuranzen 43 574, Handl.-Unk. 108 594, Krankenkassen- u. Unfall-Versich. 20 536, Inval.- u. Alters-Versich. 13 245, Angestellten-Versich. 4479, Aufwend. für Arb.-Wohlf. 7505, Oblig.-Agio 3610, Oblig.-Zs. 43 907, Zs. u. Provis. 124 541, Gewinn-Übertrag an Schles. Tuchfabrik 527, Reingewinn 25 449. — Kredit: Vortrag 23 905, Fabrikat.-Gewinn 872 814. Sa. M. 896 720.

Kurs: Vorr.-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000): In Berlin Ende 1902—1913: 100, 127, 124.60, 119, 122.25, 113.25, 102.50, 108.10, 94.25, 76, 49.25, 43.25%. Zugelassen Nr. 2501—4000 Anf. Nov. 1902; erster Kurs 12./11. 1902: 81%. Nr. 4001—5000 im Nov. 1905 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: 5½, 7, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: 7½, 9, 10, 0, 0; auf das einheitliche A.-K. 1892/93 bis 1903/1904: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 8%; 1904 II. Sem.: 8% für ½ Jahr; 1905—1913: 7, 8, 8, 6, 3½, 5, 0, 0, 0%. — (Genussscheine 1887/88—1900/01: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Osk. Ostersetzer, Dir. James Beerensson, Alb. Kühler.

Prokuristen: Bruno Fiedler, Rich. Pompe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff; Stellv. Bank-Dir. Otto Schweitzer

Breslau; Bank-Dir. Dr. Otto Fischer, Berlin; Dir. Georg Schwidtal, Altwasser i. Schles.; Rechtsanwalt Max Chodziesner, Berlin; Komm.-Rat Bernhard Siegel, Poessneck.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Breslau: Bank für Handel u. Ind.; Grünberg: H. M. Fliesbach's Witwe.

Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten
in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 4./11. 1895 mit Wirkung ab 29./6. 1895.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der mech. Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29./6. 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrössert u. 1903 weiter an die Spinnerei ein Anbau gesetzt, 1904/1905 Vergrösserung der Spinnerei um 2 Assortiments, 1905/1906 um weitere 4 in einem Erweiterungsbau, 1907 um nochmals 6 Assortiments ebenfalls in einem Erweiterungsbau, um den Garnbedarf soweit möglich selbst zu decken. Zugänge auf Anlage-Kti hierfür 1907/08—1912/13 M. 214 310, 40 604, 44 150, 147 147, 164 164, 108 122 (Erweiter.-Bau der Weberei u. des Rohstofflagers). Gesamtumsatz 1901/02—1912/13: M. 2 370 968, 3 342 089, 3 458 110, 3 655 451, 3 921 203, 4 358 465, 3 603 565, 3 820 636, 4 893 675, 4 581 454, 4 951 767, 5 194 702.

Kapital: M. 2 550 000 in 2550 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonstige Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergüt. an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 238 184, Gebäude 751 095, Masch. 722 138, Utensil. 4352, Garne 358 212, Rohmaterial. 152 760, halbfert. Waren 90 646, fertige do. 327 557, Farbstoffe u. verschied. Vorräte 57 636, Debit. 900 871, Kassa 485, Wechsel 65 834, Avale 5000. — Passiva: A.-K. 2 550 000, Dispos.-F. 75 000, R.-F. 200 741 (Rückl. 22 000), Kredit. 429 602, Talonsteuer-Res. 25 500 (Rückl. 1000), Beamten-Unterst.-F. 10 000, Avale 5000, Div. 331 500, do. alte 630, Vortrag 46 802. Sa. M. 3 674 776.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gebäude- u. Masch.-Reparat., Steuern, Zs., Tant. u. Grat. 296 144, Abschreib. 132 702, Gewinn 401 302. — Kredit: Vortrag 33 569, Fabrikat.-Gewinn 796 580. Sa. M. 830 149.

Kurs Ende 1895—1913: 132.50, 141, 107.25, 95, 103.50, 81.25, 62, 73, 127, 148.75, 165, 174.60, 130.60, 128.25, 169.90, 123, 145, 142.50, 137%. Aufgel. 18./12. 1895 zu 128.50%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden 1895/96—1912/13: 10, 4½, 3, 0, 4, 0, 0, 5, 11, 14, 14, 14, 6, 7, 12, 10, 11, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** L. Josten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Jul. Deussen, Stellv. Fabrikbes. Arthur Lamberts, M.-Gladbach; Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Komm.-Rat Victor Busch, Hochneukirch.

Prokuristen: Herm. Thomas, Jos. Evertz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Gladbacher Bank F. Heyer & Cie., Bergisch Märkische Bank; Cöln: Deichmann & Co.

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

Gegründet: 30./3. 1882. Übernahme der mechan. Kämmerei u. Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 562 qm, wovon 17 000 qm bebaut sind.

Zweck: Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Es sind 53 000 Feinspindeln u. 12 000 Zwirnspindeln vorhanden. Zur Verarbeitung gelangen alle feinen Merinoqualitäten von Nr. 110 bis Nr. 20 abwärts. Die hergestellten Garne dienen vorzugsweise zu Web- u. Wirkzwecken für Damen- u. Herrenstoffabrikation; ausserdem befasst sich die Ges. mit der Herstell. aller für die Trikotagenfabrikation geeigneten Garne. 1910 Aufstell. einiger Spinnereimasch. für ganz feine Nummern, zu welchem Zwecke M. 150 000 auf den Gewinn von 1909 verwendet wurden. Ca. 600 Arb. Umsatz 1906—1908: M. 6 033 000, 6 675 000, 5 500 000; später nicht veröffentlicht. Taxe des mit M. 81 023 zu Buche stehenden Grundstücks ca. M. 890 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichber., abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 12./6. 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div. Die ab 1./7. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien bis 4./8. 1899 im Verhältnis 1 : 1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12./8. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31./3. 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 St.-Aktien in eine u. Gleichstellung der so zus.gelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1./1. 1900. Die St.-Aktien waren bis spät. 1./9. 1900 zur Abstemp. einzureichen; bis dahin nicht eingereichte Stücke sind für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven u. Spez.-Res. in dieser Höhe verblieb. Unterbilanz pro 31./12. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung

der nachzahlungsber. Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 u. mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt. Die G.-V. vom 4./3. 1907 beschloss das bis dahin M. 2 250 000 betragende A.-K. auf M. 2 000 000 herabzusetzen durch Ankauf von M. 250 000 Aktien, der Ges. zu 60% angeboten; der hierfür erforderliche Betrag von M. 150 000 wurde dem Gewinn von 1906 entnommen. Der durch diese Herabsetzung frei gewordene Betrag von M. 250 000 fand zu besonderen Abschreib. auf Gebäude- u. Masch.-Kto Verwendung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 30% des A.-K., vom Saldo vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 81 023, Gebäude 502 007, Masch. 554 734, elektr. Beleucht. 1, Debit. abz. Sconto 941 383, Bankguth. 226 545, Vorauszahl. an Woll-lieferanten 105 040, Zug, Vorgespinnste, Garne u. Abfälle 1 394 479, Material. 55 000, Kassa 19 763, Wechsel 10 120. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 828 871, Rich. Roth-Stiftung 10 000, unerh. Div. 310, R.-F. 192 272 (Rückl. 25 470), Spez.-R.-F. 459 292, Ern.-F. 123 964, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2000), Div. 160 000, Tant. 26 185, Abschreib. auf Neuanlagen 27 453, Wehrsteuer-Res. 8000, Vortrag 43 749. Sa. M. 3 890 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 81 773, Zs. 36 353, Steuern 41 856, Kranken-, Unfall- u. Altersversich. 14 060, Gebäude-Abschreib. 10 203, Masch.- do. 27 858, Gewinn 292 858. — Kredit: Vortrag 31 626, Ertrag pro 1913 abzügl. Fabrikat.-Unk. 473 339. Sa. M. 504 965.

Kurs: Alte St.-Aktien Ende 1896—1899: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgel. 17.—19./6. 1896 zu 112.50%. Notierung in Berlin eingestellt ab 10./9. 1900. — Die Einführ. der gleichber. Aktien in Berlin erfolgte am 12./6. 1909 zum ersten Kurse von 115%; Kurs Ende 1909—1913: 128.60, 137.50, 139, 138, 136%.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—1899: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0%. Der zu den früheren Vorz.-Aktien gehörige Div.-Schein Nr. 1 pro 1899 (6 Mon.) wurde ab 27./4. 1901 mit M. 25 pro Aktie eingelöst. Gleichberechtigte Aktien 1900—1913: 0, 0, 3, 2½, 0, 0, 4½, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gust. Schmidt. **Prokuristen:** Aug. Krieger, O. Walther, Otto Dahms.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Stellv. Chr. Schaurte, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Ernst Boeddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Kammgarnspinnerei Schedewitz A.-G. in Schedewitz.

Gegründet: 25./3. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 17./5. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der unter der Firma Petrikowsky & Comp. betrieb. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei. Die Übernahme der Gesamtanlagen, Aktiven wie Passiven erfolgte seiner Zeit für zus. M. 5 385 124, wofür gewährt wurden M. 2 634 500 in M. 2 395 000 Aktien à M. 1000 zum Kurse von 110% und M. 1 600 000 in 4% Oblig.; restl. M. 1 150 625 wurden durch Übernahme von Verbindlichkeiten ausgeglichen. Dampfkessel u. Dampfmasch. liefern 1350 PS. Betriebskraft, das Wasser der Mulde leistet jetzt an 2 Turbinen 360 PS. Die Wollkämmerei arbeitet mit 32 Kammstühlen neuester Konstruktion, die Spinnerei mit 65 000 Fein- u. 11 650 Zwirnspindeln, letztere ebenso wie Einricht. für Cheviotgarne erst in den letzten Jahren neu beschafft. Seit 1893 eigene Zentrale für elektr. Beleucht. am Wasserbetrieb eingerichtet, die neben der Fabrik auch die Beamtenwohn. u. die Gemeinde Schedewitz versorgt. Die Fabrik hat rund 110 000 qm eigenen Grundbesitz, wovon 18 524 qm bebaut sind. Die unter dem Grundbesitz befindl. Steinkohlen sind gegen Zehnten abgetreten; die betr. Gelder fliessen der Ges.-Kasse zu. Umbauten, Neueinricht. u. Anschaff. erforderten 1906/07 zus. M. 270 231; 1908 M. 243 982; 1909 M. 162 327. 1910/11 Errichtung eines dreistöckigen Fabrikneubaues; Kosten M. 320 721. Etwa 35 Beamte u. 900 Arb.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Akt. à M. 1000. Die Aktien wurden mit 10% Aufgeld ausgegeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Oblig. von 1899, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 1000 und 800 (Nr. 1201—2000) à M. 500 auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 bis längstens 1944 durch jährl. Ausl. 1% u. ersp. Zs.; kann ab 1907 verstärkt oder auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherstellung: I. Hyp. auf dem Grundbesitz der Ges. in Schedewitz in Höhe von M. 1 700 000. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 405 000. Kurs in Dresden Ende 1905—1913: 101.25, 100, —, —, 100, 100.50, 100, —, 92.50%. Eingeführt Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1903), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Vorräte 2 157 368, Effekten 445 014, Kassa u. Wechsel 272 614, vorausbez. Versich. 7725, Material., Hülsen, Utensil. u. Geschirr 49 000, Masch. 593 200, Grundstücke u. Gebäude 777 000, Aussenstände 1 345 903, Bankguth. u. Anzahl.

478 104. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 405 000, do. Zs.-Kto 640, R.-F. I 240 000, do. II 535 000, Pens.-Zuschuss-Kasse 330 606, Arb.-Sparkasse 63 921, Kredit. 843 300, Div. 240 000, Tant. u. Grat. 23 451, Vortrag 44 010. Sa. M. 6 125 930.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Kursverlust 82 385, Steuern 52 027, Abschreib. 115 811, Gewinn 307 462. — Kredit: Vortrag 114 218, Pachtzs. 11 772, allg. Erträgnis 431 695. Sa. M. 557 686.

Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 159, 188, 223.80, —, 212.50, 219, —, —, —, 200%; erster Kurs im Juni 1904: 152%. — In Dresden: 159, 190, 224, —, 212, —, 260, —, —, 200%. Eingeführt am 3./5. 1904 zum ersten Kurs von 149%.

Dividenden 1899—1913: 8, 0, 6, 12, 9, 9, 12, 15, 18, 15, 20, 20, 15, 15, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Georg Hartig, Kfm. Emil E. Kretzschmar.

Prokuristen: E. Jacobi, H. A. Flehmig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Emil Kreller, Dresden; Stellv. Kammerherr Karl von Leipzig, Kropstädt; Geh. Legationsrat Heinr. von Leipzig, Dresden; Karl Dautzenberg, Schedewitz; Ing. Dr. phil. Emil Kreller, Berlin; Major von Trebra-Lindenau, Polenz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Akt.-Ges. in Leipzig.

Gegründet: 24./1. 1880; eingetr. 2./3. Febr. 1880. Wegen der Umwandl. der Kommandit-Ges. a. A. in eine A.-G. lt. G.-V. v. 20./6. 1911 siehe bei Kap.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Kammgarnspinnereien u. damit zusammenhängenden oder ähnlichen Geschäftszweigen, sowie Beteiligungen an anderen Etablissements oder Geschäften in diesen Branchen. Verfertigt werden hauptsächlich bunte Web- u. Strickgarne Jahresumsatz 1904—1913: M. 17 500 000, 20 250 000, 22 500 000, 23 600 000, 20 600 000, 23 700 000, 25 000 000, 23 000 000, 23 500 000, 21 750 000. — Das Unternehmen beschäftigt ca. 3000 Arb., verfügt für seinen Betrieb über Dampfmasch. in Gesamtstärke v. 5000 PS. u. arbeitet mit 154 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnspindeln. Die Spinnerei ist in den letzten Jahren vollständig reorganisiert u. den veränderten Wollproduktionsverhältnissen angepasst. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei u. Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. in Plagwitz beträgt 124 200 qm mit etwa 61 000 qm bebauter u. mit etwa 115 000 qm nutzbarer Arbeitsfläche. 1901/1902 Erricht. einer eig. Wollkämmerei, Wäscherei u. Sortiererei. 1906 Erwerb des seither gepachtet. Kämmerei-Grundst. Buchwert der Immobil. u. Mobil. am 31./12. 1913 M. 8 741 895 gegen M. 20 743 302 Anschaffungswert. Die Gesamt-Abschreib. seit Bestehen des Etabliss. bis Ende 1913 belaufen sich auf M. 12 001 407. 1907/08 fanden umfangreiche Neubauten statt, darunter die Vergrösserung der Kämmerei-Anlagen. Die Ges. besitzt von den 1889 gegründeten Botany Worsted Mills zu Passaic in Nordamerika (A.-K. jetzt $ 3 600 000) $ 1 491 000 Aktien (Ende 1913 mit M. 8 327 570 zu Buch stehend bei einem Nom.-Wert von M. 6 262 200, somit Durchschnittskurs 132.98%). Div. der amerik. Ges. 1894—1913: 9, 10, 7, 20, 15, 25, 6, 8, 12, 15, 15, 23, 28, 23, 23, 30, 18, 12, 17, 17% = M. 876 708. Wegen Beteiligung bei C. F. Solbrig Söhne A.-G. in Chemnitz siehe bei Kap. Die Ges. ist ferner bei der Sächs. Kunstweberei Claviez A.-G. zu Adorf mit M. 168 000 in Aktien beteiligt. (Div. 1908—1912: 4, 0, 5, 5, 5%.) 1903 Beteil. an der neu gegründ. Kommandit-Ges. Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz bei Tetschen i. Böhm. mit M. 205 200, welche Beteilig. seit 1906 auf M. 836 050 erhöht ist. Diese Ges. wurde zur Erleichterung des Absatzes in Österreich-Ungarn gegründet u. hat ihren Betrieb 1904 aufgenommen, der vertragsgemäss in Lohn für das Plagwitzer Etabliss. erfolgt: Erträgnis in Neschwitz 1906—1912: 14, 14, 12, 16, 14, 10, 12%.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. (Die a.o. G.-V. v. 17./5. 1907 beschloss Ausgabe von 2900 neuen Aktien, Stücke B (Nr. 7001—9900) à M. 1000 zwecks Umtauschs gegen die alten im Umlauf befindl. 580 Stück Aktien à M. 5000 Nennwert; ist geschehen.)

Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 erhöht, emittiert zu 130%; weiter 1897 um M. 1 000 000 in Nam.-Aktien à M. 1000 zu 150%. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, hiervon angeboten M. 1 200 000 den Aktionären und Gesellschaftern zu 150%. Von den restlichen M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er Erhöh. erfolgte zur Verstärk. der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

Die a.o. G.-V. v. 18./10. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 9 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernomm. von einem Konsort. zu 140%, angeboten den alten Aktionären und den Gesellschaftern zu 146%. Agio mit M. 800 000 in R.-F. Diese neuen Mittel dienten zur Vergrösser. der Anlagen in Leipzig, ferner davon ca. M. 600 000 zur Erhöh. des Anteils an der Konkordia-Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz, ca. M. 750 000 zur Beteiligung an einer Firma in Werden; diese wieder abgestossen.

Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1911 beschloss die Umwandl. der Kommandit-Ges. a. A. in eine Akt.-Ges. Mit dieser Umwandl. ging Hand in Hand die Erhöh. des bisher. A.-K. von M. 9 900 000 auf M. 12 000 000. Von dieser Erhöh. von M. 2 100 000 dienten zunächst M. 100 000 zur Rückzahl. des gleichhohen Anteils am Ges.-Kap. des bisherigen persönl. haftenden Gesellschafters, des Komm.-Rat Stöhr. Der weitere Beschluss ging dahin, den beiden bisherigen Geschäftsinhabern

den Betrag von M. 1 000 000 neue Aktien gegen Barzahl. zu pari zu überlassen als Gegenleistung der Ges. für die Aufgabe aller Rechte und Ansprüche, die sich für die Geschäftsinhaber aus ihrer bisherigen Stellung herleiteten. Die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 diente zum Erwerb von Aktien der Kammgarnspinnerei C. F. Solbrig Söhne, Akt.-Ges. in Chemnitz dergestalt, dass die Stöhr-Aktien mit 185 % gegen 105 % für Solbrig-Aktien ausgetauscht wurden. Die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. kam durch diese Transaktion in den Besitz des weitaus grössten Teiles der Solbrig-Aktien (nom. M. 1 715 000) und gewann damit den ausschlaggebenden Einfluss in dieser Ges., deren A.-K. M. 2 000 000 beträgt (Div. 1911—1913: 5, 5, 0 %). Agio der Aktien-Em. v. 1911 mit M. 794 200 in R.-F.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4 % Oblig. von 1906, rückzahlbar zu 103 %, kündbar seit 1912. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1912 durch Verlos. im März auf 30./6. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 3 783 000. Die Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 15 J. (F.). Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1906 zu 101.25 %. Kurs in Leipzig Ende 1906—1913: 101, 98.50, 97.50, 98, 98.50, 98.50, 97.50, 95 %. Erster Kurs daselbst 29./10. 1906: 101 %. Am 22./7. 1907 auch in Berlin zum ersten Kurse von 98.50 % eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 98, 98.50, 98.50, 97, 95.50 %.

(**Hypotheken:** M. 2 500 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert). Ungetilgt Ende 1913 M. 750 000.) **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Festsetzung ausserord. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, alsdann bis 4 % Div., 5 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 231 095, Gebäude 2 697 294, Kraft- u. Lichtanlage 1 603 817, Masch. 531 191, Utensil. etc. 100, Kämmerei 1 678 397, Beteilig.-Kto 836 050. Effekten: Botany Worsted Mills-Aktien 8 327 570, C. F. Solbrig Söhne A.-G.-Aktien 1 715 000, and. Effekten 197 181, do. Erträgnisse Botany Worsted Mills Div.-Scheine für 1913 876 708, Kassa 107 294, Wechsel 208 956, Assekuranz 97 675, Debit. 3 131 312, Bestände, Garn etc. 8 788 159. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 4 119 200, Spec.-R.-F. 294 250, Ed. Stöhr-Stiftung 310 000, Pens.- u. Unterst.-F. 400 000, Teilschuldverschreib. 3 738 000, Amort.-Hypoth. 750 000, Tratten 1 092 047, Einl. d. Beamten u. Arb. 1 476 938, Kredit. 7 709 313, unerhob. Div. 1380, Div. 960 000, Tant. an Vorstand 80 303, do. an A.-R. 32 121, Grat. 50 000, Vortrag 14 251. Sa. M. 33 027 805.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 294 140, Steuern u. Stempel 174 382, Unfallversich., Krankenkasse, Invaliden- u. Altersversich. etc. 87 172, Wirtschaftskto 5985, Gewinn 1 136 675. — Kredit: Vortrag 54 478, allg. Erträgnis 1 643 877. Sa. M. 1 698 356.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1894—1913: 138, 207, 207, 188.50, 170, 193.50, 149, 143, 170, 167.75, 146.50, 171, 178, 163.75, 163.50, 229, 205.25, 180.25, 173, 155 %. — In Berlin Ende 1899—1913: 191.75, 146.50, 143, 169.50, 166.25, 148, 171.50, 179, 163.75, 165, 231, 207.50, 179.75, 173.25, 155.50 %. Eingef. 11./11. 1899 zu 185 %. Ab 2./10. 1911 sind nur solche Aktien u. Oblig. (s. oben) lieferbar, die auf die neue Firma abgest. sind.

Dividenden 1887—1913: 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12, 3, 8, 11, 7, 5, 10, 14, 14, 12, 16, 14, 10, 12, 8 %. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Hugo Keil, Georg Stöhr, Dr. Kurt Kuntze, Leipzig.

Prokuristen: R. Liebetrau, G. Harz, W. Zenker, A. Kurtze.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Beckmann, Stellv. Justizrat Dr. M. Rosenthal, Franz Gontard, Reg.-Rat a. D., Bank-Dir. Dr. Conrad Schönfeld, Konsul Charles de Liagre, Leipzig; Hans E. Stöhr, New York.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank Filiale Leipzig; Mülhausen: Bank von Elsass u. Lothringen.

Kammgarnspinnerei Wernshausen in Niederschmalkalden.

Gegründet: 22./12. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1882; eingetr. 24./12. 1881 beim Amtsgericht Wasungen. Die Grundstücke u. Gebäude nebst Masch. wurden bei Gründung der Ges. von den Erben des Freih. H. J. von Swaine für zus. M. 397 000 übernommen; seitdem wurden für die Neueinrichtungen bis Ende 1913 verausgabt im ganzen M. 2 555 759, abgeschrieben in derselben Zeit M. 1 977 003, sodass der Buchwert der ganzen Anlage Ende 1913 M. 578 756 betrug = 22.6 % der Gesamtanlagekosten. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 77 579 qm, auf welchem ausser den umfangreichen Fabrik- u. Lagergebäuden ein Direktionsgebäude u. 10 Gebäude für Beamte u. Aufseher stehen, während noch ca. 50 000 qm bebauungsfähiger Raum vorhanden ist. Die Fabrik beschäftigt ca. 450 Arb. Anfang 1912 Erwerb eines geeigneten Fabriketablissements in Pössneck für M. 70 000 zur Einrichtung eines Filialbetriebes, der ab Nov. 1912 sukzessive in Betrieb kam.

Zweck: Betrieb der Kammgarnspinnerei nebst Färberei u. verwandter Gewerbe. Spez.: Herstell. roher, bedruckter, meliert u. farbiger Damen- u. Herrenstoff-Garne, Zephyr- u. Cheviot-Garne, Trikot-Garne, sowie Strickgarne mit der Spezialmarke in Strickgarn „Kanarien-Wolle“.

Kapital: M. 1 500 000, u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000 und M. 1 000 000 in abgestemp. St.-Aktien, wovon M. 545 000 in 1090 St.-Aktien Lit. A (Nr. zwischen 1 u. 2989) à M. 500 u. 455 solchen Lit. B (Nr. zwischen 12 u. 742) à M. 1000, wovon nach der Zusammenlegung verbleiben 1090 St.-Aktien Lit. A à M. 500 = M. 545 000 u. 205 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 205 000, neu ausgegeben 250 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 250 000, zus. M. 1 000 000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. für etwaige Ausfälle u. werden im Falle Liquid. der Ges. vorab befriedigt. — Urspr. M. 1 500 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, dazu lt. G.-V. v. 16./3. 1887 noch M. 500 000 in 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—500) à M. 1000, zus. also M. 2 000 000. Herabgesetzt 2./8. 1894 durch Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%, sodass das A.-K. M. 1 500 000 betrug in 2214 Aktien Lit. A à M. 500 u. 393 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss zwecks Tilg. der bis 31./12. 1900 auf M. 685 606 angewachsenen Unterbilanz Herabsetz. des A.-K. um 50%, also auf M. 750 000 in der Weise, dass die Aktionäre auf je M. 1000 Aktien M. 500 in abgestemp. Aktien zurückerhielten. Frist 10./4.—15./9. 1901. Nicht eingereichte M. 24 000 Aktien (40 Lit. A u. 4 Lit. B) wurden für kraftlos erklärt. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss ferner Ausgabe von M. 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901. Auf je M. 1500 abgest. Aktien konnte eine Vorz.-Aktie à M. 1000 bezogen werden. Bis 31./12. 1901 wurden M. 463 000 Vorz.-Aktien bezogen, restl. M. 37 000 sind 1902 gezeichnet. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 685 606 zur Deckung oben genannter Unterbilanz verwandt. M. 11 596 für Kosten der Sanierung u. Stempel ausgegeben, M. 52 797 einem Spec.-R.-F. überwiesen. Zwecks Erweiterung lt. G.-V. v. 4./5. 1904 Ausgabe von M. 250 000 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:1 v. 21./5.—4./6. 1904 zu 107% zuzügl. 4% St.-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1886, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1887 bis 31./12. 1914 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst.: Eigene Kasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren Fil. Ende 1913 noch in Umlauf M. 34 000. Nicht notiert.

II. M. 800 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1912, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 103%. Tilg ab 1913 mit 3% nebst ersp. Zs., Verlos. im Okt. auf 31./12. Aufgenommen zur Bezahlung des Kaufpreises der Fabrik in Pössneck, zur Anschaffung der erforderlichen Masch. u. zur Beschaffung der nötigen Betriebsmittel. Ende 1913 noch in Umlauf M. 776 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Meiningen: Bank f. Thür. u. Fil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 nom. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen bis 5% Div. an Vorz.-Aktien u. Nachzahlung derjenigen Beträge, die sie in den vorhergehenden Jahren unter 6% Div. erhalten haben, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, hierauf erhalten für die Geschäftsjahre 1901—1910 die Vorz.-Aktien ein weiteres Prozent, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält nach Absetzung von 6% bezw. 5% Div. an die Vorz.- bezw. St.-Aktien 10% Tant. (mind. der Vors. M. 1000, jedes übrige Mitgl. M. 500), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 280 155, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 76 480, Masch. 233 276, Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Wolle, Zug u. Garn 1 488 747, Material. 1, Hülsen 1, Brennmaterial., Packmaterial. u. Farbwaren 33 347, Versich. 3567, Kassa 9409, Wechsel 9199, Avale 8200, Debit. 1 021 099, Grundstück u. Gebäude Pössneck 97 992, Masch. do. 273 636, Utensil. do. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prior.-Anleihe I 34 000, do. II 776 000, do. Zs.-Kto 6308, do. Tilg.-Kto 13 750, unerhob. Div. 480, Spez.-R.-F. 100 000, R.-F. 150 000 (Rückl. 4660), Akzepte 329 392, Delkr.-Kto 52 816, Avale 8200, Konto-Korrent 405 003, Talonsteuer-Res. 2550, Div. an Vorz.-Aktien 45 000, do. an St.-Aktien 80 000, Tant. 13 702, Vortrag 15 911. Sa. M. 3 533 116.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 68 110, Zs. 89 567, Provis. 8907, Versich. 9904, Steuern 19 353, Skonto 42 980, Kranken u. Inval.-Vers. 4910, Pens.-Kasse 3583, Talonsteuer-Res. 4000, Obligat.-Rückzahl.-Unk. 720, Abschreib. 78 233, Gewinn 159 275. — Kredit: Vortrag 21 100, Einnahmen 3639, Gewinn 464 806. Sa. M. 489 546.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: 112.50, 100, 109.50, 119, 82, —, 65, 57, 60.50, 80, 90.50, 50, 50, 56.50, 39.50, —%. Die abgest. und bezw. zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden 28./5. 1902 durch P. A. Hergersberg in Leipzig zu 100% bezw. 115% eingeführt. Kurs Ende 1902—1913: Abgest. Aktien: 96.50, 116.50, 123, 118, 120, 117.50, 117, 161, 166.50, 153.50, 146, 118%; Vorz.-Aktien: 121.50, 140, 146.50, 138, 139.50, 137.25, 139.25, 183.50, 183.50, —, 153, 131%. Notiert Leipzig. Die St.-Aktien Nr. 501—750 zugel. Sept. 1904. — Zulass. der Vorz.- u. St.-Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte Juni 1905. Eingeführt durch Abraham Schlesinger die Vorz.-Aktien zu 155%, die St.-Aktien zu 128%. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: Abgest. St.-Aktien: 117.50, 119, 117.25, 116.75, 161, 165.25, 151.10, 146, 116.50%; Vorz.-Aktien: 138, 140, 135.25, 139.75, 182.50, 183.40, 165, 152.50, 131.25%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1900: $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 0%. Abgest. bezw. zus.gelegte St.-Aktien 1901—1913: 3, 7, 8, 7, 6, 7, 9, 9, 10, 12, 10, 10, 8%; Vorz.-Aktien: 6% (für 6 Mon.), 9, 10, 9, 8, 9, 11, 11, 12, 14, 11, 11, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert. **Prokuristen:** E. Scherr, K. Aierle, H. Schönefeld.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Max Krause, Wollhändler Peter Brünjes, Leipzig; Finanzrat Paul Falk, Meiningen; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin; Komm.-Rat Carl Böhme, Apolda; Privatier Viktor Eberlein, Pössneck; Geh. Komm-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger: Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Apolda: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren sonst. Niederlass.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen**, Hauptkontor in **Delmenhorst**,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Chemnitz i. Sa., Eisenach, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Langensalza. Mühlhausen i. Th., Nowawes b. Potsdam, Reiherstieg b. Hamburg, sowie einer Kommandite in Wien.

Gegründet: 5./3.: eingetr. 14./3. 1884.

Zweck: Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, sowie jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges.

Besitztum: Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanae N.W.K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei, Feinspinnerei (diese 1910 neu erbaut) u. Färberei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona, Färberei u. Haspelei in Fulda; Kammgarnspinnerei u. Färberei zu Mühlhausen i. Th.; Kammgarnspinnerei in Chemnitz-Kappel; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn bei Liebenstein i. Th.; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei in Eisenach, Kammgarnspinnerei in Langensalza, Kammgarnspinnerei u. Färberei Nowawes; Anlagen in Argentinien, Uruguay u. Südafrika. Dazu die von der Hamb. Wollkämmerei A.-G. gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg b. Hamburg, von welcher Ges. die Norddeutsche Wollkämmerei seit Ende 1905 alle Aktien (M. 3 500 000, mit 94% = M. 3 290 000 zu Buch stehend) besitzt. übernommen für M. 3 150 000 in 4% Schuldverschreib. (s. unten Anleihe IV). Für jede Aktie der Hamburger Wollkämmerei à M. 1000 wurden also M. 900 in 4% Oblig. u. M. 40 bar bezahlt. Div. der Hamburger Wollkämmerei 1907—1913: Je 4%. 1907 Erwerb der Seifenfabrik Hoepner & Sohn in Bremen, welche die in Delmenhorst errichtete Seifen- u. Cremefabrik der Norddeutschen Wollkämmerei übernahm u. als Ges. m. b. H. betreibt. 1909 Beteilig. bei der Schäferei Nomtsas G. m. b. H. in Deutsch-Südwestafrika mit M. 50 000, eingezahlt 75%; 1911 bei Bischoff & Rodatz G. m. b. H. in Hamburg mit M. 500 000. Die Ges. besitzt auch nom. K 100 000 Aktien der Eisenbahn Neudek-Johanngeorgenstadt, mit 60% zu Buch stehend.

1897 Erwerb der Joh. W. Paap'schen Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld, 1898 Ankauf der Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mühlhausen i. Thür. und der Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie der Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S., sowie Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn. 1904 Ankauf des Etabliss. der in Liquid. getretenen Mitteld. Kammgarnspinnerei u. Färberei in Mühlhausen i. Th. Die Anlagen der Ges. in Delmenhorst sowie in den Zweigfabriken sind in den letzten Jahren verschiedentlich erweitert worden. 1905 beteiligte sich die N. W. u. K. mit einem grösseren Kredite an der Gründung der Ges. für Woll- u. Seiden-Industrie, Koppe & Wetjen, welche das Garngeschäft der Firma Math. Salcher & Söhne aufnahm u. fortsetzt. Die Übernahme erforderte insgesamt M. 542 847. Die G.-V. v. 6./4. 1906 genehmigte einen mit der Eisenacher Kammgarnspinnerei A.-G. beschlossenen Verschmelzungsvertrag in der Weise, dass die Aktionäre der Eisenacher Kammgarnspinnerei für ihr M. 2 250 000 A.-K. 1680 neue Aktien der N. W.-K. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 erhielten. Die Eisenacher Ges. arbeitete ausserdem mit M. 1 000 000 $4^1/_2$% Oblig.-Kap., das mit auf die Bremer Ges. übergegangen ist. 1906/07 auch Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza gegen Hingabe von M. 400 000 Aktien von 1907 zu 145%. Die a.o. G.-V. v. 26./2. 1907 genehmigte die Übernahme der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei, von deren A.-K. die Ges. in den Jahren 1899—1906 sukzessive M. 2 331 200 (Ende 1906 mit 85% = M. 1 981 520 zu Buch stehend) erworben hatte. Für das gesamte A.-K. von M. 2 500 000 von Berlin-Neuendorf wurden M. 1 500 000 neue Aktien von 1907 der Nordd. Wollkämmerei zum Umtausch gewährt. Lt. G.-V. v. 26./2. 1907 ferner Übernahme der Firmen Bischoff & Rodatz u. Winkler & Co. in Hamburg für M. 1 145 000 in neuen Aktien zu pari, weil deren Aktiven bei der Fusion zu ausserord. niedrigem Werte übernommen worden sind. Die Firma Bischoff & Rodatz wurde 1911 in eine Ges. m. b. H. mit M. 1 000 000 St.-Kap. umgewandelt. 1906 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Sächs. Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig (s. diese Ges.) hergestellt, von deren M. 5 000 000 betragenden A.-K. die Nordd. Wollkämmerei 1906—1912 M. 3 379 000 übernahm, Ende 1913 zu 120% = M. 4 054 800 zu Buch stehend. Div. 1909—1913: Je 10%. Zugänge bei allen Etabliss. für 1913 auf Grund u. Gebäude M. 90 345, auf Beamten- u. Arb.-Wohn. M. 226 170, auf Masch.-Kto M. 835 632, auf Inventar-Kto M. 91 650, Gesamtabschreib. bis Ende 1913 M. 23 331 441. In sämtl. Etabliss. werden ca. 8000 Personen beschäftigt.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien à M. 1000. Umschreib. in Nam.-Aktien gestattet. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1885 um M. 3 500 000, 1898 um M. 3 000 000. 1898 weitere Erhöh. um M. 1 175 000, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten, 1903 zwecks Erweiter. der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel um M. 2 325 000. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1905 um M. 3 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 131.50%, angeboten den Aktionären zu 137.50%. Agio mit M. 1 003 119 in den R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Bestreitung der Kosten für die neuerrichtete Kämmerei in Delmenhorst

sowie zur Zahlung des Kaufpreises auf die 1904 angekaufte Kammgarnspinnerei Mühlhausen. Zum Zwecke der Übernahme der Eisenacher Kammgarnspinnerei erhöhte die G.-V. v. 6./4. 1906 das A.-K. um M. 1 680 000 in 1680 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Eisenacher Ges. für deren Aktien ausgehändigt wurden. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 5 820 000 (auf M. 22 500 000) in 5820 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 400 000 zu 145% zum Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza, M. 1 145 000 zu pari zur Übernahme der Fabrik Bischoff & Rodatz u. Winckler & Co. in Hamburg und M. 1 500 000 zu pari zur Angliederung der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei, restl. M. 2 775 000 Aktien der 1907er Emiss., dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden an ein Konsort. zu 136% begeben, und von letzterem im Verein mit weiteren zur Verfüg. gestellten M. 1 395 000 neuen Aktien, also zus. M. 4 170 000 den alten Aktionären zu 140% angeboten.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000, auf Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1./11.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 480 000. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Kurs Ende 1899—1913: 100, 98, 99⅞, 100.75, 101, 100.50, 101, 100.25, 96, 98, 99.25, 99⅜, 99.25, 96.50, 95% (Stücke à M. 5000 u. 10 000: 94.50%). Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in 4½ (früher bis 1./11. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1915 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1./11.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben, Ende 1913 noch in Umlauf M. 100 000. Kurs Ende 1899—1913: 101, 99, 100.50, 101.75, 101.75, 101⅛, 100.75, 102, 99.50, 97.50, 99.12, 101, 101.50, —, 99%. Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 bis längstens 1950 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 eingetragen, auf Neudek nach M. 1 000 000 (eingetragen f. Anleihe I). Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1913 in Umlauf M. 1 080 000. Kurs Ende 1899—1913: 100.50, 99, 100.50, 102, 102⅛, 101.50, 100.75, 102, 99.50, 97.50, 102, 101, 101.50, 99.50, 99.50%. Notiert in Bremen.

IV. M. 3 150 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Übernahme der Aktien der Hamburger Wollkämmerei A.-G. (M. 3 500 000 zu 90%), 2640 Stücke (Nr. 1—2640) à M. 1000, 900 (Nr. 2641—3540) à M. 500, 300 (Nr. 3541—3840) à M. 200, auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 von jährl. M. 210 000 durch Auslos. (zuerst 1./10. 1910) auf 2./1. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. ab 1910 mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Die Norddeutsche Wollkämmerei hat dagegen die Verpflichtung übernommen, solange diese zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreibungen noch nicht getilgt sind, mit den von ihr erworbenen Aktien der Hamburger Wollkämmerei dafür einzutreten, dass das Eigentum der Hamburger Wollkämmerei A.-G., nicht weiter hypothekarisch belastet wird, als dies durch die auf dem Reiherstieger Fabriketablissement jetzt eingetragene hypothekarisch sichergestellte Anleihe der Fall ist. Ferner verpflichtet sich die Norddeutsche Wollkämmerei, wenn die Hamburger Wollkämmerei als selbständige Akt.-Ges. zu bestehen aufhört, zur Sicherung dieser zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek in Höhe des ungetilgten Betrages dieser Teilschuldverschreib. unmittelbar hinter der alten Anleihe der Hamburger Wollkämmerei, oder, wenn diese bereits getilgt ist, an erster Stelle auf dem Reiherstieger Fabriketablissement auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig als Pfandhalter eintragen zu lassen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 541 600. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Meyer & Co.: Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Kurs in Leipzig: Ende 1906—1913: 99.50, 99.50, 94.25, 96.25, 98, 97, 97, 99.10%. Eingef. daselbst am 7./7. 1906 zu 99%.

Anleihe Eisenach: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 700 Stück Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 600 Stück Lit. B (Nr. 701—1300) à M. 500 auf Namen der Privatbank zu Gotha u. mit deren Blankogiro versehen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 binnen 20 Jahren durch jährl. Ausl.; kann ab 1906 an jedem Auslosungstermine verstärkt, auch der ganze ausstehende Rest mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine erststellige Sicher.-Hypoth. auf das Fabrik-Etabliss. in Eisenach zu gunsten der Privatbank zu Gotha. Ende 1913 noch in Umlauf M. 700 000. Zahlst.: Eisenach: Ges.-Kasse, Severus Ziegler; Berlin: Deutsche Bank; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1901—1913: 100, 102, 102.50, 102.25, 102.25, 102, 99.75, 100, 100.50, 101.25, 101, 100, 97%. Aufgelegt 30./3. 1900 zu 100.50%.

Hypothek (Ende 1913): M. 19 530 auf Kappel, wird amortisiert.

Hypotheken Bischoff & Rodatz: Die Ges. hat von Bischoff & Rodatz eine Hypoth. von M. 100 000, die mit 3¾% verzinslich und auf Quartalschluss mit vorher. 6 monat. Kündig. rückzahlbar ist u. weitere 4 Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 232 750 übernommen; diese sind mit 4% zu verzinsen u. auf Quartalschluss mit vorheriger 6 monat. Kündig. rückzahlbar. Noch ungetilgt von beiden Hypoth. Ende 1913 M. 287 750.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder eines Teiles desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom Übrigen 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rückl. vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Wechsel 1 063 025, Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkräfte, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Wien, Hamburg, Bahrenfeld, Reiherstieg, Nowawes, Fulda, Glücksbrunn, Eisenach, Langensalza, Mühlhausen in Thür., Kappel, Argentinien u. Uruguay 13 580 014, Beamten- u. Arb.-Wohn., Krankenhäuser, Mädchen- u. Jünglingsheime, Wöchnerinnenheim, Säuglingsheim, Kindergärten, Badeanstalten, Wirtschaften, Konsumvereine, Bäckerei etc. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Eisenach, Mühlhausen, Langensalza u. Kappel 3 086 015, Masch. in allen Fabriken 6 810 284, Inventar do. 424 314, Material. do. 1 320 360, Vorräte von Wolle u. Fabrikaten do. 18 414 355, Darlehen 259 059, Patente u. Schutzmarken 1, Feuerversich. 177 113, Effekten 7 469 558, Beteilig. 595 000, Debit. 18 670 686. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 4 000 000, Spez.-R.-F. 4 500 000, Rückstell. zum Besten der Beamten u. Arb. 1 150 000 (Rückl. 50 000), do. für allgem., dem Wohle der Arb. der Fabriken gewidmete Zwecke 1 000 000, Prior.-Anleihe I 2 480 000, do. II 100 000, do. Neudek 1 080 000, do. von 1906 2 541 600, do. auf Fabrik in Eisenach 700 000, do. auf Fabrik in Hamburg 287 750, Amort.-Hypoth. in Kappel, 19 530, Zs.-Kto 84 754, unerhob. Zs. 2572, do. Div. 1550, ausgel. Anteilscheine 2000, Tratten 4 683 339, Unk. 129 434, Talonsteuer-Res. 149 800, Unfallversich. 68 400, Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kasse für Beamte u. Meister 406 387, Pens.- u. Witwen-Kasse für Arb. der Neudeker Fabrik 303 506, Pens.- u. Witwen-Kasse in Eisenach 55 012, Unterstütz.-F. in Glücksbrunn 82 275, do. in Bahrenfeld 5000, Krankenhaus-F. in Delmenhorst 18 600, Kredit. 22 723 143, Div. 2 250 000, Talonsteuer-Res. 50 200, Tant. 213 173, Vortrag 281 761. Sa. M. 71 869 790.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 293 497, Krankenkassen 87 523, Alters- u. Invalid.-Versich. 61 637, Unfallversich. 59 832, Angestellten-Versich. 20 115, Abschreib. 1 608 935, Überweis. an den Fond für allgem., dem Wohle der Arb. gewidmete Zwecke 169 769, Reingewinn 2 845 135. — Kredit: Vortrag 423 776, Mieten 98 750, Gesamt-Erträgnis nach Abzug sämtl. Betriebs- u. Handl.-Unk. 4 623 920. Sa. M. 5 146 446.

Kurs der Aktien Ende 1889—1913: In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90, 131.10, 139, 143.80, 162, 167.60, 160, 160.75, 138.10, 137.75, 170.20, 157.25, 149.75, 147.60, 139%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 207.50%; lieferbar seit Ende Okt. 1905 die Aktien Nr. 1—15 000. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75, 134. 140.50, 142, 170, 167.50, 160, 161, 138.50, 136.50, 172, 159, 149, 147, 139%. Die Aktien Nr. 1—22 500 wurden am 12./7. 1907 an der Leipziger Börse eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 171, 158, 150.50, 147, 139.75%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12, 10, 10, 15, 0, 0, 10, 10, 10, 10, 12, 10, 8, 12, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Herm. Rodewald, Bremen.

Prokuristen: Fr. W. Henke, C. F. G. C. Lahusen, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Joh. H. Volkmann, W. Lüllmann, Bremen; R. Freih. von Swaine, Güntersleben bei Gotha; Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Lahusen, Freiburg i. Br.; Fr. G. von Eichel-Streiber, Eisenach; Heinr. Lahusen, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Delmenhorst: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen, Oldenburg u. Delmenhorst: Deutsche Nationalbank, Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau i. Erzgeb.

Gegründet: 27./9. 1871. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.

Zweck: Spinnerei von Kammgarn. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben. Die Zahl der Feinspindeln ist nach u. nach von 10 700 auf 50 000 erhöht. 1906/08 fand eine Erneuer. der Betriebsmasch. statt, um eine sparsamere Fabrikationsmethode herbeizuführen; Ausgaben hierfür sowie für andere Zugänge 1906—1908: M. 53 609, 127 584, 287 467. Die Ges. besitzt 2 Grundstücke; 1908 eine 77 420 qm grosse Waldparzelle u. 2 Baulandparzellen in Grösse von 32 140 qm für zus. M. 60 531 hinzuerworben; 1909 u. 1910 Modernisierung der Anlagen; Zugänge für Masch., Gebäude etc. 1909—1913: M. 258 322, 371 653, 192 961, 43 448, 27 075.

Kapital: M. 2 600 000 in 2000 abgestemp. Aktien à M. 300 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Tlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V. v. 9./4. u. 7./5. 1892 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 à M. 300 im Verhältnis 3 : 1 in eine den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zus.-gelegt. Buchgewinn von M. 1 369 708 mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz und mit M. 1 010 631 zu Abschreib. verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufielen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zus.legung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.

Hypothek: M. 60 000 auf Grundstück II. M. 65 400 auf Arbeiter-Wohnhäuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück I 248 206, do. II 180 489, Fabrikgebäude 484 087, Beamt.- u. Arb.-Wohngebäude 370 701, Gleisanlage 2000, Masch. 722 271, Utensil. 9236, Pferde u. Wagen 1111, Mädchenheim-Inventar 1, Kassa 15 871, Effekten 2668, Debit. 1 631 811, vorausbez. Versich. 25 928, div. Vorräte 1 855 493. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. I 60 000, do. II 65 400, Kredit. 842 913, Akzepte gegen eingekauftes Rohmaterial 1 406 782, Spareinlagen 165 410, Beamten-Pens.-F. 12 686, Unterst.-F. 6645, R.-F. 178 700 (Rückl. 4300), Disp.-F. 80 000, Talonsteuer-Res. 7800 (Rückl. 2600), Tant. u. Grat. 11 324, Div. 104 000, do. unerhob. 1414, Vortrag 6801. Sa. M. 5 549 878.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 17 107, Gehälter, Steuern, Reisespesen, Porti, Inserate, Provis. etc. 180 562, Zs. 133 368, Skonto für Kassaregul. u. auf Aussenstände 98 079, Arb.-Wohlf. 12 990, Abschreib. 102 985, Gewinn 129 025. — Kredit: Vortrag 44 657, Waren-Kto 629 461. Sa. M. 674 119.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1913: In Berlin: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50, 61.50, 55.50, 87, 75.50, 64, 66, 92, 104, 93.30, 134, 134, 119.80, 98, 85%. — In Dresden: 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —, 64, —, 86, —, —, —, 92.25, 104.50, —, 134, 135, 117, 98, 84.60%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden: Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—1913: 12, 5, 0, $2^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 4, $6^2/_3$, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, $3^2/_3$, 1, 8, $7^1/_2$, 0, 0, 2, 0, 0, $3^1/_2$, $2^1/_3$, 0, $2^1/_2$, 6, 8, 5, 9, 9, 7, 5, 4%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] u. 1892: $9^1/_2$, 6, 0, 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Wilh. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul W. Osswald, Dresden; Stellv. Rittergutsbesitzer Wold. Bretschneider, Seelingstädt; Geh. Komm.-Rat Mackowsky, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz: Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co.

Sächsische Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger

in **Leipzig-Plagwitz.**

Gegründet: 28./3. 1887 als A.-G.; eingetr. 14./4. 1887. Übernahmepreis M. 3 494 113. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die früh. Firma bestand seit 1866.

Zweck: Wollgarnfabrikation, Kämmerei, Kammgarnspinnerei, Dampffärberei, Strumpfstrickerei u. Tapisseriemanufaktur, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. Die Produkte des Fabrikbetriebes sind Kammgarne, u. zwar Zephir-, Web-, Strick-, Häkel-, Stick- u. Fabrikat.-Garne in roh, meliert u. gefärbt, Fabrikation wollener Strümpfe u. Tapisseriemanufaktur. Etwa 2000 Arb. Der gesamte Grundbesitz des Unternehmens in Plagwitz beläuft sich auf ca. 31 000 qm, wovon ca. 24 000 qm bebaut sind. Umsatz 1903—1906: M. 13 000 000, 14 000 000, 13 500 000, 13 700 000; später nicht veröffentlicht. Im Februar 1907 kam zwischen der Ges. u. der Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Delmenhorst eine Interessengemeinschaft zustande, wobei die Selbständigkeit der Plagwitzer Ges. vollständig gewahrt bleibt. Die Delmenhorster Ges. erwarb etwa nom. M. 3 371 000 Aktien der Sächs. Wollgarnfabrik. Zugänge 1913 auf Anlage-Kti ca. M. 246 337 bei M. 450 000 Abschreib. Gesamt-Anschaff. bis ult. 1913 M. 10 287 361, dagegen Abschreib. 6 147 919, somit Buchwert der Anlage M. 4 139 442.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht 1898 um M. 1 150 000 zu 130%, u. 1900 um M. 1 550 000 (auf M. 5 000 000), übernommen von einem Konsort. zu 135%, angeboten den Aktionären 1150 Stück zu 138%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Auslos. von 2% im Mai auf 30./9. Hypoth. nicht eingetragen. Ende 1913 in Umlauf M. 930 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Leipzig Ende 1897—1913: 101.25, 99.75, 99, 95.50, —, 98.25, 99.50, 99.50, 100, 97.50, 96, 97.75, 99.50, 99, 97.50, 96, 91.50%.

Hypotheken (31./12. 1913): M. 900 000 insgesamt in zwei Posten, verzinsl. zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 9000), bis 10% Grat. an Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Areal 531 827, Gebäude 2 887 781, Brücke 1, Bahngleisanlage 1, Masch. 719 831, Versich. 17 497, Scheck, Kassa u. Wechsel 478 683, Effekten 25 020, Waren 3 738 244, Debit. 4 441 242. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 000 000, Delkr.-Kto 100 000, Hypoth. 900 000, Schuldverschreib. 930 000, do. Zs.-Kto 9540, do. Auslos.-Kto 3000, Akzepte 1 528 967, Kredit. 2 407 526, Beamten-Unterst.-F. 99 643 (Rückl. 15 000), Arb.-Unterst.-F. 100 203 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 32 500, Unfallversich. 11 000, Div. 500 000, Tant. an A.-R. 41 452, Grat. 50 000, Vortrag 126 296. Sa. M. 12 840 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 450 000, Gewinn 747 749. — Kredit: Vortrag 92 539, Erträgnis nach Abzug aller Unk. 1 105 210. Sa. M. 1 197 749.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1888—1913: 157.50, 162, 102.75, —, 55, 80, 82.50, 129.75, 166, 155.90, 133.25, 164.50, 141.75, 100, 120, 123, 113.25, 121.25, 115, 120, 119.50, 144,

148, 144.25, 143, 138%. — In Berlin Ende 1904—1913: 113, 122, 115.50, 120, 119, 144, 148.25, 144.75, 142, 145.75%. Erster Kurs 28./4. 1904: 118%.

Dividenden 1887—1913: 9½, 11, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 10, 9, 12, 8, 3, 6½, 6, 2, 1, 3, 7, 7, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: H. Pfabe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat S. Sieskind, Stellv. Paul Schröder, Kaufm. Aug. Simon, Bankier Dr. jur. Jakob Sieskind, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Freih. R. von Swaine, Günthersleben.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut; Berlin: Disconto-Ges.

Schoellersche u. Eitorfer Kammgarnspinnerei A.-G.

in **Breslau.** Filiale in Eitorf.

Gegründet: 8./5. 1901 mit Wirkung ab 1./6. 1901; eingetr. 28./5. 1901. Firma u. Sitz bis 14./3. 1908 Kammgarnspinnerei u. Weberei Eitorf A.-G. in Eitorf. Die Ges. übernahm käuflich von dem Rechtsanw. Paul Kump, Konkursverwalter der Kommandit-Ges. Kammgarnspinnerei Eitorf Karl Schäfer & Cie., die sämtl. Fabrikanlagen u. Grundstücke nebst Immobil.-Zubehör. etc. für M. 1 290 000. Die übernommenen Vorräte betrugen M. 956 902. Am 14./3. 1908 fusionierte das Eitorfer Unternehmen mit der Schoeller'schen Kammgarn-Spinnerei in Breslau, welche 1842 von der preussischen Seehandlung mit ca. 3000 Spindeln gegründet worden ist u. im Jahre 1849 an den Geh. Komm.-Rat Leopold Schoeller aus Düren verkauft wurde.

Zweck: Betrieb von Spinnereien und Webereien. Die Anlagen in Eitorf umfassen 22 000 qm bebaute u. 61 000 qm unbebaute Fläche. Die Ges. arbeitet mit annähernd 10 000 Spinnspindeln u. 115 mechan. Webstühlen. Etwa 700 Beamte u. Arb. Die Ges. giebt aus ihrem Elektr.-Werk elektr. Strom zu Licht u. Kraftzwecken an Dritte ab. Die G.-V. v. 14./3. 1908 beschloss die Vereinig. mit der Schoellerschen Kammgarnspinnerei in Breslau mit Wirkung ab 1./1. 1908 (s. Jahrg. 1912/13) u. infolgedessen Änderung der Firma wie oben u. Verlegung des Sitzes der Ges. nach Breslau. Die Schoellersche Kammgarnspinnerei besteht aus zwei Spinnereianlagen von zus. 50 955 Spinnspindeln u. 16 350 Zwirnspindeln, Kämmerei sowie bedeutende Färberei. Die eine, die ältere Spinnerei, auf wertvollen Grundstücken unweit des Zentrums Breslaus an der Oder gelegen, dient in der Hauptsache der Herstellung von Strickgarnen u. sonst. gröberer Gespinste, während die andere, welche in Stabelwitz bei Breslau betrieben wird, eine ausgesprochene Feingarnspinnerei moderner Art ist. Die Anlage in Breslau hat eine Gesamtgrösse von 3 ha 32 a 02 qm, die Anlage in Stabelwitz 35 ha 90 a 90 qm. Die jährl. Produktion beträgt ca. 1⅓ Mill. kg Kammgarn, Arb. ca. 1000. Das erste Betriebsj. der vereinigten Ges. 1908 war ein ungünstiges. Die 1908 für Neuanschaff. ausgegebenen Beträge (zus. M. 816 833) wurden in der Hauptsache für die Einricht. einer elektr. Centrale in Breslau, sowie Erweiter. der Spinnerei in Eitorf verwendet. Der Verlust-Saldo ult. 1908 im Betrage von M. 154 622 wurde dem Spez.-R.-F. abgeschrieben; seit 1909 Div. Zugänge der alten Etablissements 1909 M. 173 233, dagegen wurden Grundstücke in Breslau, der bisher vermietete Lorenzhof, für M. 230 000 verkauft. 1910—1913 Neuanlagen u. Anschaff. in Breslau u. Eitorf zus. M. 350 355, 274 528, 257 274, 461 652.

Kapital: M. 6 100 000 in 6100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1908 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908. Diese neuen Aktien wurden von den Inhabern der Schoellerschen Kammgarnspinnerei in Breslau gegen Einbringung der Vermögenswerte dieser Firma übernommen.

Hypotheken: M. 368 000 auf Grundstücke in Breslau u. Stabelwitz.

Anleihe: M. 1 500 000 in 5% Oblig. v. 1909. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Breslau u. Eitorf 583 392, Gebäude do. 1 584 860, Masch. u. Utensil. 1 826 400, Kassa 25 627, Wechsel 131 280, Vorräte 6 392 483. Material. u. Farbstoffe 112 566, Effekten- u. Hypoth.-Debit. 148 809, Gespanne u. Automobile 1, Debit. 2 822 260, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 6 100 000, R.-F. 159 401 (Rückl. 10 795), Spez.-R.-F. 336 836, Pens.-F. 200 044, Wohlf.-F. 53 885, Hypoth.-Kredit. 368 000, Oblig. 1 500 000, Akzepte 1 141 560, Kredit. 3 516 265, Avale 30 000, Div. 244 000, do. unerhob. 50, Vortrag 7637. Sa. M. 13 657 680.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 287 752, Zs. 280 877, Gewinn 262 432. — Kredit: Vortrag 46 532, Brutto-Gewinn 784 529. Sa. M. 831 062.

Kurs der Eitorfer Aktien Ende 1904—1913: In Berlin: 142, 129.80, 105.90, 89.50, 90, 100, 107.50, 95, 95.80, 91%. — In Köln: 142, 129, —, —, 91, 100, 107, 95, 94, 89%. Eingeführt in Berlin im Dez. 1904; erster Kurs 19./12. 1904: 138%. In Köln wurden M. 1 250 000 Aktien 25./11. 1904 zu 135% plus 4% ab 1./1. 1904 aufgelegt. Lieferbar sind nur die Aktien Nr. 1—2500, lautend auf Schoeller'sche u. Eitorfer Kammgarnspinnerei.

Dividenden: 1901: 6% p. r. t. (7 Mon.); 1902—1913: 8, 8, 8, 3, 5, 0, 0, 5, 6, 4½, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Arthur Schoeller, Zürich; Dir. Georg Peisert, Dir. Rob. Schneider, Herm. Jung, Breslau; Dir. Edm. Lohse, Eitorf.

Prokuristen: Gustav Löwe, Ernst John, Breslau; A. Bockemühl, Martin Rüger, E. Thier, Eitorf.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Caesar Schoeller, Zürich; Stellv. Jos. Kreuser, Ernst Michels, Justizrat Dr. Max Peusquens, Köln; Gg. Cerutti, Leipzig; Komm.-Rat Rud. Schoeller, Düren; Friedr. Arthur Schoeller, Rechtsanwalt Dr. Hans Stockar, Zürich.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G. in Aachen.

Gegründet: 28./4. 1889.

Zweck: Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1./1. 1889 für M. 1 932 463. Das Fabrikgrundstück liegt in Aachen, ist 12 287 qm gross, wovon 7568.15 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude sind teilweise in den letzten Jahren neu aufgeführt. Die Kraftanlagen bestehen aus 2 Dampfmasch. mit 250 PS u. 3 Kesseln, ausserdem ist zur Lichterzeugung eine Dynamo-Masch. sowie eine Akkumulatoren-Batterie vorhanden. Im eigenen Betrieb sind ca. 450 Arbeiter beschäftigt, die Arb.-Zahl im Lohnbetrieb schwankt zwischen 150 u. 200. Die Ges. hat 164 eigene Webstühle u. einen durchschnittlichen Lohnbetrieb von 150 Stühlen, ausserdem Appreturmasch., die ausreichen, um die von ihr erzeugten Fabrikate zu appretieren. Das Hauptprodukt bilden Kammgarnartikel. Die Spinnerei umfasst 2400 Spindeln. Die Ges. spinnt Streichgarn. Der Prozentsatz des selbstgesponnenen Garns zum gekauften ist 10 : 100. Ungunst der Mode für die Artikel der Ges. bei gedrückten Verkaufspreisen u. Verluste an Debit. (M. 34 490) erbrachten für 1911/12 einen Verlust von M. 25 112, gedeckt aus Spez.-R.-F.; aus demselben Fonds wurde auch die Div. für 1911/12 gezahlt. Auch im Geschäftsj. 1912/13 trat keine Besserung der Verhältnisse ein; es resultierte ein neuer Bilanzverlust von M. 113 650, hiervon gedeckt M. 85 740 aus Spez.-R.-F., M. 24 522 aus R.-F., restl. M. 3388 wurden vorgetragen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1000 abgest. Aktien u. 500 neuen Aktien von 1910, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zus.legung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V. v. 6./5. 1893. Die Zus.legung erfolgte bis 1./6. 1894. Erhöht lt. G.-V. v. 10./11. 1910 um M. 500 000 (also auf M. 1 500 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1910, übernommen von A. H. Heymann & Co. in Berlin zu 120%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—14./12. 1910 zu 127.50 %.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1908 Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1905 erfüllt), 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 250 000, Gebäude 260 211, Masch. 203 476, Utensil. 31 621, elektr. Lichtanlage 8196, Debit. 805 890, Kassa 4653, Girokto 16 651, Wechsel 50 220, Effekten 20 000, vorausbez. Versich. 6454, Material., Wolle u. Garne 415 937, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 435 537, Verlust 113 650. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 174 521, Spez.-R.-F. 85 740, Kredit. 861 589, unerhob. Div. 650. Sa. M. 2 622 502.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 32 343, Handl.-Unk. 96 562, Provis. 45 606, Zs. 47 709, Versich. 8432, Verlust an Aussenstände 6345. — Kredit: Bruttogewinn 123 348, Verlust 113 650. Sa. M. 236 999.

Kurs: Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47, 56, 60%, aufgelegt 4./7. 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—1913: 67, 83.75, 78.40, 76, 81, 90, —, 29.25, 47, 68.90, 94, 89.10, 107.75, 106.50, 96.90, 127.25, 132.25, 102, 87, 59.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889—92: 8, 2, 0, 0%; zus.gelegte Aktien, 1893—1908: 4½, 0, 5, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 8, 6, 5%; 1909 (1./1.—30./9): 6% = 8% p. a.; 1909/10—1912/13: 9. 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zur Erhöh. der Div. 1910/11 von 4% auf 5% wurden M. 15 000 dem Spez.-R.-F. entnommen; die Div. für 1911/12 wurde aus Spez.-R.-F. gezahlt.

Direktion: Siegmund Hahn, Aug. Keppler. **Prokurist:** Felix Rothschild.

Aufsichtsrat: Vors. Ulr. Möller, Aachen; Justizrat Franz Oster, Bankier Ernst Heymann.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen: Berlin: Nationalb. f. Deutschland, Hardy & Co. G. m. b. H., A. H. Heymann & Co.

Vereinigte Märkische Tuchfabriken Akt.-Ges. in Berlin,

Neue Friedrichstrasse 38/40 mit Fabriken in Luckenwalde, Niederschöneweide u. Wittenberge.

(Firma bis Okt. 1911: Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik A.-G.)

Gegründet: 12./4. 1889; eingetr. 29./4. 1889. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilh. Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode u. Katscher 1./1. 1889 für M. 1 868 480 erworben. Grösse des Grundstückes in Luckenwalde 13 984 qm, wovon 7730 qm bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Kti 1912—1913 ca. M. 300 000, 264 975. Für 1910 ergab sich ein Betriebsverlust von M. 20 338, der sich durch M. 56 879 Abschreib. auf M. 77 218 erhöhte, gedeckt durch Entnahme aus

R.-F. Die Ges. litt in den letzten Jahren unter gedrückten Verkaufspreisen, sodass für 1911 u. 1912 Div. nicht ausgeschüttet werden konnten: für 1912 ergab sich nach M. 256 253 Abschreib. sogar ein Bilanzverlust von M. 159 194, der sich 1913 um M. 346 082 auf M. 505 276 erhöhte, da der Umsatz erheblich zurückging u. sich Betriebseinschränkungen notwendig machten. Seit Mitte 1912 gehört die Ges. dem Verbande der Fabrikanten halbwollener (engl.) Stoffe E. V. u. einigen weiteren Preiskonventionen an, sodass die Ges. jetzt eine entsprechende Erhöh. der Verkaufspreise vornehmen konnte.

Kapital: M. 4 164 000 in 4164 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf M. 1 600 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 27./2. 1901 beschloss dann weitere Rückzahlung von M. 400 000. Dieselbe erfolgte in der Weise, dass von je 4 eingereichten Aktien 3 zurückgegeben, eine gegen Zahlung des Nom.-Betrages von M. 1000 zurückbehalten u. vernichtet wurde; geschehen v. 3./7. 1902 ab. A.-K. somit von 1902—1911 M. 1 200 000.

Infolge des Zus.schlusses der fünf in der Nähe von Berlin gelegenen Fabriken englischer Wollwarenfabriken bezw. Angliederung der vier Fabriken John Blackburn Nachf. Albert Müller in Niederschöneweide; Wittenberge'sche Wolle- u. Tuchfabrik Naylor & Co. in Wittenberge a. E.; Ludwig Lehmann Akt.-Ges. in Berlin; Anton & Alfred Lehmann Akt.-Ges. in Berlin (siehe unten) an die Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik beschloss die G.-V. dieser Ges. v. 15./9. 1911 die Änderung ihrer Firma wie oben. Ferner wurde beschlossen, das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 720 000 herabzusetzen durch Zus.legung der Aktien 5 : 3, gleichzeitig wurde genehmigt die Erhöhung des A.-K. um M. 3 444 000 (auf M. 4 164 000) in 3444 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1912, begeben zu pari plus Aktienstempel. Auf diese Grundkapitalserhöh. wurde in die Ges. eingebracht, 1) von dem Fabrikbesitzer Albert Müller in Niederschöneweide das von ihm unter der Firma: John Blackburn Nachf. Albert Müller betrieb. Handelsgeschäft, Grundstücke, sämtl. Masch., Vorräte etc., insges. Wert M. 2 591 520, hierauf wurden übernommen: Hypoth. u. sonst. Passiven insges. M. 984 568; auf den verbleib. Rest mit M. 1 606 951 erhielt der Einbringende 1606 Aktien u. M. 951 bar; 2) von der offenen Handelsges. in Wittenberge a. E. in Firma: Wittenberge'sche Wolle- u. Tuchfabrik Naylor & Co. für insges. M. 1 969 782; hierauf wurden übernommen: Passiven zus. M. 1 031 782, auf die verbleib. M. 938 000 erhielt die einbringende Ges. bar M. 200 000 u. 738 Aktien; 3) von der Ges. in Berlin unter der Firma: Ludwig Lehmann A.-G. ihre gesamten, der Fabrikation von engl. Wollwaren dienenden Masch. nebst Utensil. u. Riemen (aber ohne Kesselanlagen, Dampfmasch., Lichtanlagen u. Haupttransmissionen) in Rummelsburg zu dem vereinbarten Preise von M. 300 000, wofür sie 300 Aktien erhält, ferner zeichnete Ludwig Lehmann M. 600 000 Aktien gegen bar; 4) von der Firma: Anton & Alfred Lehmann A.-G. nach Inhalt des Vertrages v. 4./8. 1911 die in den mit dem Vertrage verbundenen 5 Verzeichnissen aufgeführten Bestände an Halbfabrikaten u. Rohmaterial. für engl. Wollwaren, Wert M. 200 000, wofür die einbringende Ges. 200 Aktien erhält. Ferner wurden von Anton & Alfred Lehmann A.-G. sämtl. Masch. für den Preis von M. 500 000, mit einer jährl. Abzahl. von M. 50 000 auf 10 Jahre, übernommen.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 21./10. 1905 behufs Vergrösserung der Betriebsanlagen und der dadurch bedingten Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103 %, Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von M. 20 000 im Juli (zuerst 1908) auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 515 000 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Luckenwalder Anlagen der Ges. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 400 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 99.90, 99.50, 99.50, 99.50, 99, 97.50 97.50, 92.50 %. Zugelassen Febr. 1906; erster Kurs 26./2. 1906: 101.50 %.

Hypotheken: M. 900 000 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$ % Tant. an A.-R. (mindestens jedoch M. 1000 für jedes Mitgl. u. M. 2000 für den Vorsitzenden) vertragsgemässe Tantième an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 989 537, Gebäude 1 350 000, Masch. 2 203 000, Utensilien 1, Kassa 4269, Wechsel 65 703, Debit. 1 212 760, Rohmaterial. 572 595, Halbfabrikate 579 343, Fertigfabrikate 797 075, Betriebsmaterial. 170 643, Effekten 34 731, Kaut. für Konvent. 18 067, vorausbez. Versich. 37 200, Verlust 1912 159 194, do. 1913 346 082, zus. 505 276. — Passiva: A.-K. 4 164 000, Oblig. 400 000, do. Zs.-Kto 4035, Hypoth. 900 000, Hinterleg. f. kraftlos erklärte Aktien 4569, Kredit. 2 360 225 (davon Bankschulden M. 1 259 641), Akzepte 541 343, Depotwechsel für Konvent. 18 067, Unterst.-Kassen 35 461, Rückstell. für Berufsgenossenschaft, Zs., Skonti etc. 112 502. Sa. M. 8 540 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Übertrag 159 194, Handl.-Unk. inkl. Steuern 387 180, Zs. u. Sconti 227 734, Versich. 39 367, Arb.- u. Beamten-Versich. 58 285, Effekten 637, Abschreib. etc. 236 894. — Kredit: Pacht u. Miete 5053, Fabrikationsgewinne 598 963, Verlust 1912 159 194, do. 1913 346 082. Sa. M. 1 109 293.

Kurs Ende 1893—1911: 117.50, 125.50, 151, 130, 116.50, 111.25, 113, 97, 92.50, 95, 117, 128.50, 108.50, 100.50, 91.25, 84.50, 87, 68.75, 45 %. Aufgelegt zu 149 %. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./11. 1911 franko Zs., dann Notiz ab 25./3. 1912 eingestellt.

Dividenden 1889—1913: 11, $8^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 10, 10, 10, 6, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Müller, Charlottenburg; Edmund Naylor, Wilmersdorf.

Prokuristen: Nathan Bernfeld, Luckenwalde; William Kemp, Niederschöneweide-Berlin; William Naylor, Wittenberge.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Hans Schlesinger, Stellv. Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurth, Komm.-Rat Herm. Bamberg, Justizrat Dr. Rich. Jaffé, Gen.-Dir. Dr. Ludwig Jaffé, Berlin; Dir. Rich. Lehmann, Niederschöneweide; Dir. Hans Krämer, Kaufm. Jos. Brasch, Berlin; Komm.-Rat Johs. Runge, Wittenberge.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger.

Wollwaarenfabrik „Mercur" in Liegnitz.

mit Zweigniederlassung in Leobschütz unter der Firma „M. Teichmann, Filiale der Wollwarenfabrik Mercur".

Gegründet: 28./4. 1897. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Wollwarenfabrikation (hauptsächl. Herstellung von wollenen Fantasieartikeln), insbes. Erwerb u. Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen, für M. 1 467 112 ab 1./12. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Grösse der Grundstücke der Ges. ca. 40 a 35 qm, wovon 32 ar auf Gebäude entfallen. Arbeiterzahl in der Fabrik ca. 750. 1902 Erwerb der Wollwarenfabrik M. Teichmann in Leobschütz aus der Liquidationsmasse für den Kaufpreis von M. 213 500, auf welchen eine Hypoth. von M. 75 000 in Anrechnung kam (hiervon inzwischen M. 25 000 getilgt), während der Rest von M. 138 500 in bar gezahlt wurde. Das Geschäft wird als selbständige Fil. weitergeführt. 1906 fand in Liegnitz ein Erweiterungsbau statt. Die Aufwendungen hierfür inkl. Masch. M. 191 899 wurden aus lauf. Mitteln bestritten. Auch 1910/11 wurde ein Erweiterungsbau vorgenommen, der ca. M. 140 000 erforderte.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. **Geschäftsjahr:** 1./12.—30./11.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1901), vom Übrigen event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu $^1/_3$ zu Spec.-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Nov. 1913: Aktiva: Immobil. 509 619, Masch. 90 331, Mobil. 1, Betrieb u. Reparat. 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Kassa 3847, Effekten 1276, Wechsel 64 873, Material., unfert. u. fert. Waren 596 936, Debit. 982 736, Fil. M. Teichmann, Fil. der Wollwarenfabrik „Mercur" A.-G. in Leobschütz 397 477. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 132 418, Bankguth. 184 269, Arb.-Unterst.-F. 72 758, Beamten- do. 43 511, R.-F. 110 000, ausserord. R.-F. 440 000, Talonsteuer-Res. 11 000, unerhob. Div. 480, Div.-R.-F. 100 000. Gewinn 452 663. Sa. M. 2 647 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 273, Kursverlust 51, abgeschrieb. Forder. 1236, Gewinn 452 663. — Kredit: Vortrag 72 084, Generalwaren-Kto 412 141. Sa. M. 484 225.

Kurs Ende 1898—1913: 123.50, 107.25, 90.75, 107.75, 165.25, 232.25, 220, 234.25, 211, 186.25, 200, 251, 275, 274.25, 263.50, 281%. Aufgel. im Aug. 1898 bei Gebr. Heymann, Berlin. Erster Kurs 11./8. 1898: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1912/1913: $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 9, 11, 17, 20, 16, 15, 15, 14, 15, 16, 19, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Wohlauer. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Reisert, Augsburg; Stellv. Bankier J. Lerchenthal, Bankier Dr. Rob. Lerchenthal, Augsburg.

Prokuristen: Paul Brandt, Paul Altmann, Otto Bacharach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Augsburg: Aug. Gerstle.



Baumwoll- und Leinen-Spinnereien und -Webereien, Kattun-Fabriken.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei

vormals Renner & Co. in **Röhrsdorf** bei Friedeberg am Queis.

Gegründet: 7./11. 1887. Übernahmepreis M. 1 150 000.

Zweck: Betrieb einer Flachsspinnerei und eines Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6170 Feinspindeln im Etabliss. vorhanden. Gesponnen 1904—1913: 12 525, 13 700, 13 819, 13 881, 13 197, 12 764, 12 105, 12 566, 13 620, 13 609 Schock Garn; Umsatz: M. 1 045 393, 1 298 215, 1 317 772, 1 477 081, 1 149 704, 1 180 213, 1 077 180, 1 135 608, 1 441 615, 1 464 094. Die

aus 1904 herübergenommene Unterbilanz von M. 168 728 verminderte sich 1905 auf M. 86 360 u. konnte aus dem Reingewinn von 1906 (M. 171 592) ganz getilgt werden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide zu $4^1/_2$ %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt seit 1908), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4 % Div., vom Übrigen 8 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 32 000, Gebäude 218 000, Dampfmasch., Kessel, Transmiss. etc. 49 000, Fabrikat.-Masch. 152 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Kassa 9291, Debit. 316 203, Bankguthaben 122 267, Flachs u. Werg 605 741, Spinnereibetrieb 36 944, Bleichereibetrieb 4799, Betriebsmaterialien 21 676, Feuerversich. 4168. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 60 000, Hypoth. 150 000, Sparkasse der Arb. 41 844, Depots 50 742, Warenschulden 37 686, Div. 80 000, Tant. 18 349, Talonsteuer-Res. 10 000, Vortrag 23 469. Sa. M. 1 572 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 47 845, Zs. 6701, Feuerversich. 8342, Abschreib. 30 625, Reingewinn 131 818. — Kredit: Vortrag 18 641, Spinnereibetrieb 199 944, Bleichereibetrieb 6748. Sa. M. 225 333.

Kurs Ende 1889—1913: 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60, 84.50, —, 15, 50, 50.10, 54, 81, 113, 113.50, 137, 119.25, 110, 100, 111.50 %. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 136 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 9, $7^4/_5$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6, $6^1/_2$, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 10, 10, 9, 7, 6, 7, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Alfred Nagel. **Prokurist:** G. Foest.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat u. Notar C. Giebelhausen, Friedeberg a. Qu.; Stellv. Bank-Dir. W. Kleemann, Berlin; Fabrikbes. Hugo Martiny, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie

(vormals C. G. Kramsta & Söhne), Sitz in **Breslau,**

Centrale in Freiburg i. Schl., Zweigstellen in Bolkenhain, Merzdorf, Leipzig u. Schmiedeberg i. Riesengebirge.

Gegründet: 3./11. 1871.

Zweck: Fabrikation von Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben. Die Ges. übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain u. Ketschdorf u. besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln, in Polsnitz eine Färberei mit Dampfmangel u. Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln u. eine mech. Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mech. Weberei von 1300 Stühlen, in Rudelstadt u. Arnsdorf je eine Garnbleiche u. in Leipzig eine Zweigniederlass. Flachsröstanstalt aufgegeben. Ausgaben für maschinelle Anschaff. u. Neubauten, Grundstückserwerbungen etc. 1905/06—1912/13 zus. M. 156 090, 210 865, 208 120, 204 485, 378 910, 215 830, 225 410, 98 750. 1901/02 wurde die Garnbleiche Arnsdorf für M. 295 039 erworben u. 1904/05 umgebaut. Geringe Spinnfähigkeit der Flächse sowie ungenügende Verkaufspreise beeinflussten das Resultat für 1912/13 ungünstig.

Kapital: M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à Tlr. $166^2/_3$ = M. 500. Urspr. M. 10 800 000 in Aktien à M. 600. lt. G.-V.-B. v. 29./11. 1879 in 1880—1882 Rückkauf von M. 1 800 000 u. ab 10./12. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verbliebenen M. 9 000 000.

Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner u. Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert. **Hypotheken:** M. 224 498.

Betriebsausgaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne		Fakturawert	Totalverkauf
1900/1901	19 243	1300	Schock	52 850	M. 3 563 710	M. 8 733 387
1901/1902	19 244	1300	"	52 370	" 3 617 156	" 8 306 229
1902/1903	19 404	1300	"	53 565	" 3 612 981	" 8 305 087
1903/1904	19 258	1300	"	53 320	" 3 904 082	" 9 045 742
1904/1905	18 860	1300	"	50 380	" 3 930 422	" 9 167 251
1905/1906	19 206	1300	"	50 228	" 3 918 444	" 9 341 482
1906/1907	19 200	1300	"	48 907	" 3 970 421	" 9 793 140
1907/1908	19 300	1300	"	49 747	" 4 187 824	" 9 817 451
1908/1909	19 300	1300	"	49 583	" 3 868 781	" 8 145 181
1909/1910	19 300	1300	"	49 843	" 3 707 264	" 9 104 266
1910/1911	19 300	1300	"	46 075	" 3 681 069	" 8 802 849
1911/1912	19 300	1300	"	45 425	" 3 863 470	" 8 825 438
1912/1913	19 300	1300	"	47 202	" 4 180 932	" 9 377 443

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 6 % Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Sämtl. Fabrikgrundstücke, Gebäude, Masch., Utensil., Wohn- u. Lagerhäuser 4 361 625, fertige u. halbf. Waren in sämtl. Etabliss. 2 516 379, Betriebs-Bestände 2 046 180, Kommandite Leipzig 291 160, Debit. 1 291 852, Wechsel 71 487, Effekten 83 790, Kassa 3518, Utensil. 5975. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Spez.-R.-F. 150 000, Unterst.-F. 17 381 (Rückl. 15 000), Pens.-F. 298 783, Hypoth. 224 498, Talonsteuer-Res. 15 000, Kredit. 1 464 363, Div. 225 000, do. unerhob. 1730, Tant. 14 180, Vortrag 11 033. Sa. M. 10 671 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 11 872, Agio 86 740, Allgemeinkosten 158 591, Gehälter 131 888, Provis. 75 752, Zs. 135 245, Talonsteuer-Res. 15 000, Kursverlust 3606, Abschreib. auf Fabrik-Grundstücke u. Masch., Wohn- u. Lagerhäuser u. Utensil. 234 457, Gewinn 265 213. — Kredit: Vortrag 13 885, Effekten-Zs. 3563, Miete 27 139, Gewinn der Fabrik-Etabliss. 161 476, do. des Gen.-Waren-Kto 912 303. Sa. M. 1 118 368.

Kurs Ende 1886—1913: 125.75, 111.50, 131, 136. 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129. 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25, 154.50, 139.60, 136.25, 130.50, 132.50, 127, 138, 138.90, 136.50, 139.10, 136.60, 130, 115.10, 96%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit 16./1. 1890 werden nur auf M. 500 abgestempelte Aktien gehandelt.

Dividenden 1885/86—1912/13: 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$, $8^3/_{10}$, $6^7/_{10}$, $5^3/_{10}$, 8, 8, $8^3/_{10}$, 9, 11, 7, 4, 4, $4^1/_2$, $5^3/_{10}$, 7, 9, 10, 7, 7, 6, 4, 3%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Rob. Janisch, Stellv. Paul Neumann, Freiburg.

Aufsichtsrat: (8—10) Vors. Fabrikbes. Ernst Websky, Tannhausen; Stellv. Komm.-Rat Dr. Georg Kauffmann, Hermsdorf b. Katzbach; Stadtrat Jul. Frey, Bank-Dir. Jean Bucher, Fabrikbes. Walther Hoffmann, Altwasser; Rittergutsbes. Walter von Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Gottfr. Websky, Wüstegiersdorf; Rittergutsbes. Eug. von Wietersheim, Neuhof.

Prokuristen: G. Blass, O. Krätzig, O. Naefe.

Zahlstellen: Freiburg i. Schles.: Ges.-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. Gebr. Guttentag.

Baumwollspinnerei Erlangen in Erlangen.

Gegründet: 26./5. 1880. Die Ges. ist hervorgeg. aus der Konkursmasse Carl Schwarz u. firmierte bis März 1899 „Spinnerei u. Weberei Erlangen". Im April 1913 ist die Baumwollspinnerei Wangen im Allgäu in den Besitz der Ges. übergegangen u. wird als Betriebsabteilung weitergeführt. Das Unternehmen verfügt in Erlangen u. Wangen zus. über 149 152 Spinn- u. 16 384 Zwirn-Spindeln, wie auch über 52 Spezial-Webstühle. Für den Antrieb sind 12 Dampfkessel mit zus. 1370 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. mit zus. 3800 PS., eine Wasserkraft mit einer durchschnittl. Jahresleistung von 250 PS. vorhanden. Ein Teil der Masch. wird elektrisch angetrieben, wozu die Energie für die Elektromotoren mit zus. 1500 PS. Leistung von einem benachbarten Elektrizitätswerk geliefert wird. Ca. 1400 Beamte u. Arbeiter. Jahresverbrauch ca. 15 000 Ballen Baumwolle; jährl. Garnproduktion ca. 3 500 000 kg. Umsatz 1913 rund M. 10 000 000. — Die Ges. besitzt für ihre Arbeiter ausgedehnte Wohlfahrtseinrichtungen, in erster Linie 50 Wohnhäuser mit zus. 260 Wohnungen nebst einer Fabrik-Wirtschaft, ferner ein Mädchenheim, zwei Kinder- u. Säuglingsheime, ein Wöchnerinnenheim u. eine Konsumanstalt mit Dampfbäckerei.

Der Gesamtgrundbesitz der Spinnerei Wangen im Allgäu umfasst 31 ha, wovon 3 ha 13 a bebaut sind. An Baulichkeiten sind vorhanden: Ein fünfstöckiges Fabrik-Hauptgebäude mit angebautem Kämmereigebäude, ein dreistöckiger, massiver u. unterkellerter Spinnerei-Bau, eine Schlosserei nebst Schreinerei, 2 Baumwoll- u. 1 Abfall-Magazine, eine Fabrik-Wirtschaft mit Saalanbau, ein Mädchenheim mit 70 Betten, ein Wöchnerinnen-, Kinder- und Säuglingsheim, eine Konsumanstalt nebst Dampfbäckerei, 3 Beamtenwohnhäuser und 15 Arb.-Wohnhäuser mit 104 Wohnungen. Das Unternehmen verfügt nach Durchführung einer gegenwärtig in Ausführung begriffenen Vergrösserung sowohl der Vor- wie auch der Feinspinnerei, wofür ein zweistöckiger Bau mit 1640 qm Grundfläche errichtet wird, über 66 528 Spinn-Spindeln u. beschäftigt etwa 380 Beamte u. Arb. Für den Antrieb stehen zur Verfüg. 1 Dampfmasch.-Anlage mit 600 PS. u. 3 Kesseln mit 450 qm Heizfläche, eine Wasserkraft mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von 250 PS. nebst elektr. Licht-Zentrale u. einer Akkumulatoren-Batterie von 2880 Ampère-Stunden Kapazität, Elektro-Motoren mit zus. 1500 PS. Leistung, die von einem benachbarten Elektrizitätswerk mit Energie gespeist werden.

Kapital: M. 2 600 000 in 800 Aktien (Nr. 1—800 mit Datum „Erlangen im März 1899"), 400 Aktien (Nr. 801—1200) vom März 1906, 600 Aktien Nr. 1201—1800 von 1912, 800 Aktien Nr. 1801—2600 von 1913, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, Herabsetz. um M. 400 000 lt. G.-V. v. 20./3. 1899 durch Zus.-legung von 3 in 2 Aktien. Von den freigewordenen M. 400 000 wurden M. 305 387 zum Ausgleich der Unterbilanz, M. 94 613 zu ausserord. Abschreib. benutzt. Zur Erweiterung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21./3. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 130%. Zur Erweiter. der Anlagen nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1912 um M. 600 000 in 600 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 170%, angeboten davon M. 400 000 den alten Aktionären zu 170%. Wegen Aufleg. der gesamten M. 600 000 siehe unten bei Kurs. Die G.-V. v. 10./4. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 600 000 zu 180% behufs Angliederung der Baumwollspinnerei Wangen mit Wirkung

ab 1./4. 1912; A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000, für welches 600 neue Erlanger Aktien à M. 1000 mit Div. ab 1. 1. 1913, sowie M. 50 bar für jede Wangener Aktie, gewährt wurden; die gleiche G.-V. v. 10./4. 1913 genehmigte weitere Erhöhung des A.-K. um 200 000, in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 180%, welches sich dagegen verpflichtete, sämtl. M. 800 000 neue Aktien an den Börsen zur Einführ. zu bringen.

Hypotheken: M. 307 140 zu 4% u. $4^1/_2$% auf Arb.-Häuser.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./3. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1910 bis 1936. Verlos. im März (erstmals 1910) auf 1./5. Ab 1910 verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 251 024 Hypoth. auf Fabrikanlagen, im übrigen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., sie ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement sichergestellt u. zu pari von einem Konsortium kostenfrei für die Ges. übernommen. Wert der verpfänd. Objekte nach der Taxe vom April 1906 zus. M. 3 068 060. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 732 000. Zahlstellen wie bei Div. exkl. Kgl. Hauptbank. Kurs Ende 1906—1913: In München: 102, 101, 100, 102, 102.10, 102, 99.75, 99.30%. — In Stuttgart: 102.50, 100, 100, 101.50, 102, 102, 99.60, 99.50%. Aufgelegt am 19./7. 1906 zu 101.50%.

Hypoth.-Anleihe der Spinnerei Wangen: M. 600 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1906, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915 bis 1930 durch jährl. Auslos.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., ev. a.o. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 2 162 000, Masch. 2 609 000, Geräte u. Utensil. 143 000, Arb.-Wohnhäuser 1 010 000, Kassa 4321, Wechsel 24 445, Effekten 27 245, Debit. 1 855 503, Baumwolle 604 028, Garn 121 333, Betriebskto 74 662. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth.-Oblig. 1 332 000, do. Zs.-Kto 12 802, Hypoth. 307 140, R.-F. 800 000 (Rückl. 61 000), ausserord. R.-F. 200 000, Arb.-Unterstütz.-F. 125 000 (Rückl. 20 000), feste Darlehen 510 000, Baumwolltratten 1 516 883, Kredit. 509 613, Extra-Abschreib. 142 999, Div. 416 000, do. unerhob. 2080, Tant. u. Grat. 72 652, Vortrag 88 367. Sa. M. 8 635 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 910 535, Amort.-F. 359 363, Gewinn 801 019. — Kredit: Vortrag 50 473, Garn 3 020 443. Sa. M. 3 070 917.

Kurs Ende 1886—1913: 99, 84, 112.75, 107, 84, 60, 48, 45, 43, 66.50, 57.75, —, 48, 103, 87, 70.75, 79, 120, 122, 133, 155, 162, 156, 189, 200, 213, 224, 225%. Notiert in München u. Stuttgart. — Die Einführ. in Berlin erfolgte Ende April 1912; am 3./5. 1912 wurden M. 600 000 neue Aktien zu 220% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1912—1913: 227, 230%.

Dividenden 1886—1913: 0, 4, 6, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 5, 8, 8, 7, 10, 12, 15, 14, 15, 13, 14, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Issenmann, Alb. Rupp. **Prokuristen:** Ad. Gaiser, Rich. Heyden.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Hofrat C. von Staib, Stuttgart; Stellv. Rentner Herm. Rosenberg, Bankier Gust. Ahrens, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Dir. C. Zander, Zürich; Rentner Jul. Engelbach, Geh. Komm.-Rat Fr. Blezinger, Stuttgart; Komm.-Rat Rich. Kraner, München; Dir. J. Freimann, Winterthur.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Stuttgart: Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank; München: Bayer. Vereinsbank: München u. Augsburg Kgl. Filialbank; Winterthur: Schweiz. Bankgesellschaft.

Baumwoll-Spinnerei Unterhausen in Unterhausen

in Württemberg.

Gegründet: 1883, aus der Firma Solivo & Fierz in Stuttgart hervorgegangen.

Zweck: Betrieb der Baumwollspinnerei in den Fabriken der Gesellschaft zu Unterhausen und Honau. In den früheren Jahren wurden ausschliesslich gewöhnl. Webgarne gesponnen, während inzwischen mit einem Teil der Spinnerei auf die Anfertigung von Macogarnen u. anderen Spezialitäten übergegangen ist. Der Grundbesitz der Ges. in Unterhausen, Oberhausen u. Honau umfasst 15 ha 86 a 32 qm, von welchen 6 ha 27 a bebaut sind. An Baulichkeiten sind in Unterhausen ein Hauptfabrikgebäude mit Batteurgebäude u. Turbinenhaus nebst Verwaltungsanbau, ein neues Maschinenhaus, ein Dampfkesselhaus, zwei Magazingebäude, ein Wirtschaftsgebäude mit Wirtschaftsräumen u. 5 Beamtenwohnungen, ein dreistöckiges Gebäude mit Mädchenheim u. Kleinkinderschule u. ein weiteres dreistöckiges Beamtenwohnhaus, sowie 15 Wohnhäuser für Meister u. Arb. u. in Honau ein Hauptfabrikgebäude nebst Masch. u. Kesselhaus, ein Baumwollmagazin aus Wellblech, ein Einlegereigebäude mit Bureau u. 16 Wohnhäuser für Meister u. Arb. vorhanden. 1908 weisen die Anlagen-Kti eine Erhöhung auf von M. 309 887, herrührend von: Erstellung eines neuen Maschinenhauses in Unterhausen, Anschaffung einer neuen 1000-pferdigen Dampfmasch. nebst 3 Kesseln. In Honau wurden 4 neue Arb.-Wohnhäuser u. in Unterhausen ein neues Wohnhaus für Beamte gebaut. An Dampf- u. Wasserkräften besitzt die Ges. in Unterhausen 3 Dampfmaschinen u. 5 Kessel mit 578 qm Heizfläche sowie eine Wasserkraft-Maximal-400 HP-Turbine, in Honau eine Dampfmaschine u. 3 Kessel mit zus. 450 qm Heizfläche sowie eine Wasserkraft von maximal 120 HP in Turbinenausbau. Die Spinn- u. Vorwerkmaschinen in Honau stammen fast durchweg aus dem Jahre 1901, während in Unterhausen die meisten Masch. im J. 1889 neu aufgestellt wurden. 30 Carden

u. 12 Ringspinnmasch. wurden neuerdings bezw. im J. 1907 angeschafft. Die Spindelzahl in Unterhausen beträgt 36 752 Spindeln, in Honau 26 072 Spindeln, zus. 62 824 Spindeln. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1913: M. 142 058, 211 854, 98 365, 1 288 982, 18 392, mit welchem Betrag in erster Linie die neue Makofeinspinnerei in Unterhausen fertiggestellt wurde. Die Garnerlöse (Umsätze) betrugen 1906 für 2 529 288 kg M. 4 426 040, 1907 für 2 596 555 kg M. 4 948 991, 1908 für 2 558 740 kg M. 5 103 415; Umsatz 1909—1913: 2 354 211, 2 387 872, 2 458 050, 2 428 070, 2 443 883 kg. Die neue Makofeinspinnerei mit 20 704 Spindeln ist erst ab 1./7. 1912 voll in Betrieb gekommen u. produzierte 172 064 kg Garn. Infolge der ungünstigen Konjunktur-Verhältnisse konnte 1911 nur ein Bruttogewinn von M. 27 060 erzielt werden, sodass zur Abschreib. u. zur Zahlung einer 4% Div. dem Extra-R.-F. M. 160 000 entnommen wurden.

1911/1912 fand die Erricht. einer neuen Maco-Feinspinnerei in Unterhausen statt; Kosten des Baues als solchen M. 255 000. Der Bau erhielt eine neue Dampfmaschinenanlage von ungefähr 850 PS. u. 20 704 Ringspindeln, welche samt den entsprechenden Vorwerken für eine Feinspinnerei eingerichtet sind. Überdies werden 10 neue Arbeiterhäuser mit 20 Wohnungen erstellt. Die Gesamtkosten der neuen Anlage: Fabrikgebäude, Dampfmasch. u. Kessel, Spinnereimasch. u. Arbeiterhäuser belaufen sich auf etwa M. 1 300 000.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Inh.-Aktien à M. 1000. Die Aktien können auf den Namen umgeschrieben werden. Urspr. M. 1 900 000. Reduziert lt. G.-V. v. 8./4. 1889 auf M. 1 140 000, indem für 5 alte Aktien à M. 1000 3 neue Aktien à M. 1000 ausgetauscht wurden; zugleich wurden neu ausgegeben 560 Aktien à M. 1000 zu pari, A.-K. somit M. 1 700 000. Behufs Sanierung der Ges. bezw. zur Tilg. der Unterbilanz (ult. 1905 M. 1 317 391) und zwecks Abschreib. beschloss die G.-V. vom 30./3. 1906 Herabsetzung des A.-K. von M. 1 700 000 auf M. 85 000 durch Zus.legung der Aktien 20 : 1; 100 Aktien wurden vernichtet. Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./3. 1906 Wiederausgabe zu pari von 1515 Stück der einzuliefernden Aktien, um das A.-K. auf M. 1 600 000 zu bringen. Diese 1515 Aktien wurden den Besitzern der bei der Herabsetz. zurückzubehaltenen 1515 alten Aktien zum Nennwerte gegen Barzahlung überlassen. Von dem durch diese Transaktion entstandenen Buchgewinn von M. 1 615 000 wurden M. 1 317 391 zur Tilg. der Unterbilanz u. M. 297 608 zu einer a.o. Abschreib. auf Immobil. u. Masch. verwendet. Ausserdem wurden durch Verzicht zweier Grossaktionäre auf einen Teil ihrer Buchforder. der Ges. M. 750 000 zur Verfüg. gestellt, von denen M. 590 000 auf die Anlagekonten zur Abschreib. gelangten, während restliche M. 160 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. verwendet wurden.

Anleihe: M. 1 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./3. 1911, rückzahlbar zu 102%; 400 Stücke à M. 2000, 600 à M. 1000 u. 400 à M. 500, lautend auf den Namen der Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H. in Stuttgart oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1917 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. im März auf 1./5. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur 1. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. Aufgenommen zur Tilg. des Restes der Anleihe von 1885 im Betrage von M. 465 500, sowie zur Erweiter. der Anlagen, wie Bau einer Maco-Feinspinnerei etc. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berliner Handels-Ges. Kurs Ende 1911—1913: 101.50, 99.50, 97%. Aufgelegt am 24./4. 1911 zu 100.50% eingeführt an der Stuttgarter Börse im Mai 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. besondere Abschreib. u. Rückl., Tant. an A.-R. (s. unten), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von zus. jährl. M. 6000, die vorbehaltlich der nachfolgenden Bestimmung zu den Unkosten des Geschäfts gehört u. als solche zu buchen ist. Wenn für ein Geschäftsjahr mind. 4% Div. verteilt werden, so hat der A.-R. aus dem nach Verteil. dieser Div. u. nach Vornahme etwaiger a.o. Abschreib. verbleibenden Überschuss des Reingewinns Anspruch auf einen Gewinnanteil, der für den A.-R. zus. auf jedes Prozent verteilter Div. M. 1500 beträgt, wogegen alsdann die feste Vergüt. von M. 6000 in Wegfall kommt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil., Masch. etc. 3 794 170, Kassa u. Wechsel 64 336, Effekten 1340, Vorräte 697 922, Debit. 951 676. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 1 600 000, R.-F. 160 000, Extra-R.-F. 60 000 (Rückl. 30 000), Arb.-Unterstütz.-F. 34 146, Arb.-Sparkasse 34 050, Talonsteuer-Res. 9600 (Rückl. 3200), Kredit. 1 173 552, laufende Baumwolltratten 705 304, Div. 96 000, Tant. u. Grat. 31 400, Vortrag 5391. Sa. M. 5 509 445.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 184 509, Amort. 160 000, Reingewinn 165 991. — Kredit: Vortrag 10 029, Spinnerei-Kto 1 500 471. Sa. M. 1 510 501.

Kurs Ende 1909—1913: 153.75, 151.50, 150, 153, 156%. Zugel. in Berlin Ende April 1909; erster Kurs am 3./5. 1909 151%. Zulassung in Stuttgart erfolgte im Mai 1909. Kurs daselbst Ende 1911—1913: 147.50, 153, 155%.

Dividenden 1883—1913: 10% pr. r. t., 8, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 7, 4, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Die 4% Div. für 1911 wurden dem Extra-R.-F. entnommen.

Direktion: Joh. Ad. Bachofen, Emil Krämer. **Prokurist:** Techn. Dir. H. Rauber.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Hofrat Carl Staib, Stuttgart; Stellv. Bankier Herm. Rosenberg, Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Jul. Engelbach, Hofrat Ed. Kaulla, Stuttgart; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Komm.-Rat R. Kraner, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Stuttgart: K. Württ. Hofbank; Berlin: Berliner Handels-Ges.

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft,

Sitz in **Oehde,** Centrale in Barmen-Rittershausen,
Zweigniederl. in Augsburg-Pfersee, Crefeld u. Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 16. 10. 1897, eingetr. 11. 11. 1897 unter der Firma J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Ges., Firma wie oben lt. G.-V. v. 19. 1. 1903. Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde u. der Mech. Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei u. der unter der Firma Mech. Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Ges. Die Tätigkeit der Ges. umfasst z. Z. die Türkischrotgarn- u. Strangfärberei, Buntweberei, Fabrikation u. Export von Spezial-Masch. der Branche u. Kunstseidefabrikation. Lt. G.-V. v. 13./12. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas & Prevost in Crefeld (Couleuren-Färberei, Mercerisierung [d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle]) samt deren Patenten (Nr. 97 664 etc.) u. Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000. Die a.o. G.-V. v. 31. 10. 1898 beschloss Ankauf des Textilwerkes Ferdinand Mommer & Co. (Stückfärberei u. Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen samt deren Patenten Nr. 85 368 etc. mit Wirkung ab 1. 4. 1898 samt Debit. u. Kredit. für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 650 000 bar beglichen wurden. Diese Stückfärberei Ende 1911 verkauft (s. unten). Zahl der Arbeiter u. Beamten in allen Betrieben ca. 800. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 610 qm, Augsburg ca. 14 590 qm, Crefeld ca. 4277 qm, Barmen ca. 10 637 qm, Sa. ca. 62 124 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 347 295 per 30./9. 1903; die Gebäude auf: Oehde ca. 7050 qm, Augsburg ca. 6450 qm, Crefeld ca. 3650 qm, Barmen ca. 7350 qm. Sa. ca. 24 500 qm bebaute Fläche. Buchwert der Grundstücke u. Gebäude Ende 1908 zus. M. 4 245 467. Neuanlagen u. Anschaff. erforderten 1904/05—1912/13 M. 73 198, 94 087, 283 031, 198 732, 328 968, 339 546, 283 610, 64 561, 125 974.

Die Artikel, welche in den verschiedenen Betriebsstätten fabriziert werden, sind folgende: Rittershausen: Masch.-Fabrik. I. Masch. f. Mercerisieren, Bleichen, Färben u. Appretieren von Stückwaren, Bändern, Garnen u. losem Material. Komplette Anlagen. Entnebelungseinricht. II. Hydraulische Pressen, Akkumulatoren u. Pumpen für alle Industriezweige. Oehde: Türkischrotgarnfärberei u. Kunstseidefabrikation. Augsburg: Mech. Bunt- u. Jacquardweberei. Baumwollene Flanelle, Schürzenzeug, Tischzeug, Damaste, div. Kunstseidegewebe etc. Crefeld: Färbe- u. Mercerisieranstalt f. baumwollene Garne. Die Waren werden grösstenteils nur im Lohn gefärbt; in Garnen wird aber auch Handel getrieben. Umsatz 1905/06: M. 5 714 132; später nicht mehr veröffentlicht. In 1908/09, besonders im ersten Halbjahr, war die Beschäftigung eine ungünstige; der reguläre Betrieb erbrachte nicht einmal die Abschreib. Die Verwalt. hielt es aus Gründen eines soliden Geschäftsgebarens daher nicht für richtig, aus Zufallsgewinnen (Lizenzverkäufen und gewonnenen Prozessen) eine Div. zu verteilen. 1909/10 trat eine langsame Erholung des Geschäftsganges ein, sodass 3% Div. verteilt werden konnten. Das Geschäftsjahr 1910/11 hat unter der ungünstigen Konjunktur in der Baumwollbranche und unter der ungünstigen Moderichtung gelitten. Im Zusammenhang damit hat die Stückfärberei sehr schlecht gearbeitet, sodass sich ein Betriebsverlust von M. 96 087 ergab, der nach Abschreib. u. Delkred.-Rücklage auf M. 337 580 stieg, gedeckt aus dem Extra-R.-F. Infolge der Unrentabilität der Stückfärberei (vorm. Mommer) beschloss die G.-V. v. 18./12. 1911 die Stillegung derselben. Hiervon wurde die Appreturanstalt in Pfersee (Augsburg), soweit es sich um die Befriedigung des eigenen Bedarfes handelt, nicht betroffen. Die Masch. gingen an die Stückfärberei-Vereinigung des Wuppertales über, welcher Verband hierfür sowie als Entschädigung für die Stillegung zus. M. 750 000 in 5 Jahresraten à M. 150 000 von 1912 bis ult. 1916 zahlt. Diese Abfind.-Summe wird zur Extra-Rückzahl. von Oblig. verwendet. Die wertvollsten, auf Kunstseide und die Maschinenfabrikation sich erstreckenden Patente verbleiben der Bemberg-Ges. auch weiterhin. Bruttogewinn für 1911/12 M. 196 939, welcher wie folgt verwandt wurde: Abschreib. M. 113 520, Überweis. an Delkr.-Kto M. 44 260, Extra-Abschreib. M. 17 930, Vortrag M. 21 229. Nachdem es der Ges. bis Ende 1913 nicht gelungen ist, die Gebäude der stillgelegten Stückfärberei zu verkaufen, u. nur ein kleiner Teil derselben vermietet werden konnte, sah sich die Ges. genötigt, diese in Rittershausen gelegenen Grundstücke u. Gebäude in die Bilanz zu dem Werte einzusetzen, den sie bei gewissenhafter Prüfung als unbenutzte Fabrik-Immobil. haben. Es ist hierdurch eine Minderbewert. von M. 600 000 notwendig geworden, welche Summe die Ges. zu gleichen Teilen auf Grundstücke u. Gebäude absetzen. Nach dieser Minderbewert. der Immobil. in Rittershausen von M. 600 000 verbleibt abzügl. des Reingewinnes für 1912/13 von M. 161 470 ein Bilanz-Verlust von M. 438 529, zu dessen Deckung die Extra-Res. von M. 62 419, u. der ordentl. R.-F. von M. 376 110 verwendet wurde. Die Abteil. Kunstseide hatte 1912/13 weitere Fortschritte zu verzeichnen, so dass eine Vervollständigung dieser Anlage notwendig ist. Die Produktion soll ganz erheblich gesteigert werden.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 2 600 000 (auf M. 5 000 00), wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten, der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen. Die Bilanz per 30./9. 1902 ergab M. 232 043 Fehlbetrag; zur Deckung desselben und Vornahme von Abschreib., besonders mit Rück-

sicht auf die Vernichtung des Mercerisierungspatentes auf Patentkto. beschloss die G.-V. v. 19./1. 1903 zur Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 u. Umwandlung der zus.-gelegten Aktien gegen Zuzahlung von M. 250 per Aktie (ohne Erhöhung des A.-K. in 6% Vorz.-Aktien. Frist bis 31./5. 1903. 26 zur Zus.legung nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Nach Durchführung obiger Beschlüsse sind 5000 Aktien in 3750 Aktien zus.-gelegt; auf 3684 zus.gelegte Aktien wurde die Zuzahlung geleistet und sind solche als Vorz.-Aktien abgestempelt. Die Sanierung erbrachte M. 2 171 000 Buchgewinn, wovon auf die Zus.legung der Aktien M. 1 250 000, auf Zuzahl. M. 921 000 entfielen. Hiervon zur Deckung des Verlustes aus 1902/1903 M. 232 043, zur Füllung des R.-F. M. 375 000, zu Abschreib. auf Patentkto. M. 1 044 279, zu Extraabschreib. M. 430 000 und für das Delkr.-Kto M. 50 000 verwendet, M. 36 055 auf Unk.-Kto vorgetragen. Die G.-V. v. 5./9. 1904 beschloss Umwandlung der noch bestehenden 66 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von M. 250 pro Aktie ohne Erhöhung des A.-K. (Frist bis 30./9. 1904); die Zuzahlung erfolgte auf alle 66 Aktien der dadurch eingegangene Betrag von M. 9560 (per Saldo) ist beschlussgemäss zu Abschreib. verwandt. Die so geschaffenen 66 neuen Vorz.-Aktien sind ab 1./10. 1904 div.-ber. Es ist also seitdem wieder ein einheitliches A.-K. vorhanden.

Anleihen: I. M. 1 400 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1400 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10.; unkündbar bis 1903, von da ab Tilg. in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. (zuerst 1902) auf 1./4.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 u. Augsburg in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächs. Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen und Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen u. dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Berg. Märk. Bank Fil. der Deutschen Bank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzl. Frist. Kurs in Bremen Ende 1900—1913: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 96, 98.50, 96, 94%.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in ca. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherh.: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Noch in Umlauf von Anleihe I u. II Ende 1913 M. 2 411 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1913: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 96, 98.50, 96, 94%. Eingef. April 1900.

Hypotheken: M. 231 917 (nach Bilanz v. 30./9. 1913) in mehreren Raten zu 4% verzinsl. kündb. zu verschied. Terminen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div. vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. z. Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 076 199, Gebäude 1 754 006, Masch. 884 419, Kassa 4732, Giro- u. Postscheck-Kto 45 319, Wechsel 46 243, Effekten 13 927, Avale 196 700, Waren 1 176 853, vorausgez. Prämien u. Talonsteuer-Res. 27 519, Patente 1, Debit. 1 497 617, Restkaufsumme der Stückfärberei Ankäufer 600 000. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 2 411 000, do. Rückzahl.-Kto 35 943, unerhob. Div. 120, Delkr.-Kto 40 000, Hypoth. 231 917, Kredit. 1 657 858, Avale 196 700. Sa. M. 8 323 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 308 173, Abschreib. 120 273, z. Delkr.-Kto 3106, Minderbewert. der Grundstücke u. Gebäude 600 000. — Kredit: Vortrag 21 225, Einnahmen 571 799, Übertrag d. R.-F. 376 110, do. Extra-R.-F. 62 419. Sa. M. 1 031 554.

Kurs: Aktien Ende 1900—1902: 98, —, 40.60%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Barmer Handelsbank, Barmen: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4./4. 1900 zu 126%. Notiert in Berlin; seit 2./3. 1903 franko Zs. u. seit 15./6. 1903 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 3 750 000 abgest. einheitlichen Aktien wurde Ende März 1907 genehm. Erster Kurs 2./4. 1907: 91.50%. Ende 1907—1913: 91, 71.25, 92, 82.75, 60, 48, 38%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1901/1902: $7^1/_2$, 9, 6, 0, 0%; zus.gelegte St.-Aktien 1902/1903: 2%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1903/1904: 8, 5%; einheitliche Aktien 1904/05 bis 1912/13: 5, 5, 7, 3, 0, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30./9. des Fälligkeitsjahres.

Direktion: Dir. Rich. Thomas, Crefeld; Dir. Rob. Eisenmeier, Augsburg; Dir. Carl Kertzscher, Oehde; Dir. Herm. Sohl, Barmen; Stellv. Dir. Emil Kruse, Barmen-Rittershausen; Dir. Walter Koecke, Krefeld. **Prokuristen:** Ant. Konrad, Augsburg; Alb. Linssen, Crefeld; Dr. E. Elsässer, Heinr. Peuckert, Oehde.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Rechtsanw. Dr. jur. Paul Wesenfeld, Max von Eynern, Barmen; Abr. Frowein, Elberfeld; Gen.-Konsul Bankier St. C. Michaelsen, Bremen; Dr. Schreiner, Darmstadt.

Zahlstellen: Oehde u. Barmen-Rittershausen: Ges.-Kassen; Berlin: Bank f. Handel und Ind., Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Bremen: Deutsche Nationalbank, Carl F. Plump & Co., E. C. Weyhausen; Barmen u. Elberfeld: Deutsche Bank.

Boeddinghaus, Reimann & Co., Akt.-Ges. in Elberfeld.

Gegründet: 14./3. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 14./4. 1910. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der bisher von der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co m. b. H. in Elberfeld betriebenen Weberei, Färberei u. Appretur, übernommen für M. 1 530 000 u. ausserdem M. 670 000 bar eingebracht. Die Fabrik liegt an der Königsstrasse in Elberfeld. Das Grundstück hat eine Grösse von 17 855,8 qm. Die bebaute Fläche beträgt 12 253 qm, davon entfallen auf Hochbauten 630 qm, auf Shed- u. Färbereibauten, sowie Maschinen- u. Kesselhaus 11 623 qm. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von baumwollenen, halbwollenen u. halbseidenen Geweben, insbesondere Herrenfutterstoffen. Die Färberei wird nicht nur für eigene Rechnung, sondern auch als Lohnfärberei betrieben. Es sind vorhanden 694 Webereimaschinen u. 80 Färbereimaschinen jeglicher Art, ferner Schlosserei und Schreinerei. Der mech. Antrieb der Masch. erfolgt durch Seil- u. Riemenantrieb. Die 5 Dampfkessel haben eine Heizfläche von zus. 875 qm. Zurzeit ca. 420 Angestellte u. Arb. Die Ges. gehört der Allg. Deutschen Zanella-Konvention an u. ist ferner Mitgl. der Stückfärberei-Vereinigung des Wuppertals.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 20% des A.-K.), Div. an Aktionäre bezw. nach G.-V. zu besonderen Rücklagen u. Abschreib. Der A.-R. erhält eine jährliche feste Vergüt. von zus. M. 10 000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 624 953, Bauten 362 213, Masch. u. Geräte 234 019, Mobiliar 6674, Waren 640 970, Debit. 1 188 785, Wechsel u. Kassa, Kaut. 37 355. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 255 512 (Rückl. 11 868), Spez.-R.-F. 300 000, Talonsteuer-Res. 8800 (Rückl. 2200), Kredit. 79 575, Div. 220 000, Wehrsteuer 3300, Vortrag 27 784. Sa. M. 3 094 973.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Bauten, Masch., Geräte u. Mobiliar 47 470, Reingewinn 265 152. — Kredit: Vortrag 27 787, Rohgewinn 284 835. Sa. M. 312 622.

Kurs Ende 1911—1913: 173, 166.50, 147.50%. Eingeführt in Berlin am 6./12. 1911 zum ersten Kurs von 170.50%.

Dividenden 1910—1913: 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Meyer-Leverkus, Dir. Gust. Reimann jun.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Carl Leverkus sen., Cöln; Stellv. Carl Reimann, Elberfeld; Rechtsanwalt Justizrat Emil Schniewind, Cöln.

Prokuristen: Helmut Alex. Boeddinghaus, Arnold Titgemeyer, Elberfeld.

Zahlstellen: Elberfeld: Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank.

Eilenburger Kattun-Manufactur Act.-Ges. in Eilenburg

Gegründet: 21. 12. 1872. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

Zweck: Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei. Kattundruckerei, Färberei, Appretur- u. Gravieranstalt. Das Unternehmen ist seit 1896/97 durch Neubau der veralteten Anlagen, Anschaffung neuer Masch., Errichtung einer elektr. Kraftcentrale und einer neuen Bleicherei u. Färberei einer Reorganisation unterzogen. 1905/06—1912/13 erforderte der Um- u. Neubau der Druckerei, sowie sonst. Anschaff. M. 159 874, 190 807, 129 789, 25 881, ca. 30 000, ca. 21 000, 73 444, 72 096. Das geringe Ergebnis für 1907/08 ist hervorgerufen durch die misslichen Verhältnisse der gesamten Textilindustrie und sen dadurch erheblich verminderten Absatz, durch die infolgedessen erhöhten Selbstkosten. Eowie durch erhebliche Abschreib. auf das Warenlager. Die Abschreib. wurden durch eine 19ntnahme von M. 43 000 aus dem Extra-R.-F. bestritten. 1909/10 hat sich das Geschäft gebessert. p 10/11 wurde der Gewinn ungünstig beeinflusst durch schleppenden Geschäftsgang infolge hoher Rohwarenpreise u. einer fast 3 Monate andauernden Arbeiteraussperrung. 1911/12 trat eine Besser. der Verhältnisse ein, obwohl durch ein im Jan. 1912 stattgefundenes Brandunglück eine teilweise Betriebsstörung hervorgerufen wurde.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Em. sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen. Die Modalitäten bestimmt der A.-R.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 5. 2. 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, auf Namen des Bankhauses Reinhold Steckner in Halle a. S. als Pfandhalter u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Sept. (zuerst 1909) auf 1./4.; ab 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten, event. auch durch Ankauf. Die Anleihe, welche zur Bestreit. von Neu- und Umbauten und zur Tilg. von M. 67 000 Hypoth. diente, ist an 1. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden u. Masch. sichergestellt. Noch in Umlauf am 31./5. 1913 M. 420 000. Kurs in Halle a. S. Ende 1904—1913: 102, 102.75, 102.75, 100.25, 100, 100.75, 101.25, 101, 99.50, 97.25%. Zugel. M. 500 000, davon fest begeben M. 100 000, restl. M. 400 000 24./3. 1904 zu 100% samt lauf. Zs. u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung gestellt.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5.; bis 1912: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1913: Aktiva: Immobil. 492 000, Masch. 420 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 63 000, Kupferwalzen 77 000, Geschirre 2000, Kassa u. Postscheck-Kto 26 930, Effekten 6450, Wechsel 92 421, Assekuranz 3980, Farbwaren u. Material. 36 816, Waren 382 773, Debit. 526 088. — Passiva: A.-K. 900 000, Anleihe 420 000, do. Zs.-Kto 3307, rückst. ausgeloste Schuldverschreib. 500, R.-F. 90 000, Extra-R.-F. 45 000, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 2955), Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 30 000, Arb.-Wohnhäuser-Res. 6000, Bankschulden 398 028, Kredit. 134 253, Div. 36 000, unerhob. Div. 159, Tant. an Vorst. 3146, Grat. 4000, Vortrag 9066. Sa. M. 2 129 461.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 623 218, Anleihe-Zs. 19 650, Talonsteuer-Res. 3000, Abschreib. 49 079, Delkr.-Kto 2955, Div. 36 000, Tant. 3146, Grat. 4000, Vortrag 9066. — Kredit: Vortrag 10 212, Bruttoüberschuss 739 904. Sa. M. 750 116.

Zwischenbilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 492 000, Masch. 420 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 63 000, Kupferwalzen 77 000, Geschirr 2000, Kassa u. Postscheckkto 15 382, Effekten 6450, Wechsel 95 354, Versich. 3980, Farbwaren u. Material. 43 416, Waren 436 051, Debit. 484 560. — Passiva: A.-K. 900 000, Anleihe 420 000, do. Zs.-Kto 3307, rückständ. ausgeloste Schuldverschreib. 500, R.-F. 90 000, Extra-R.-F. 45 000, Delkr.-Kto 50 000, unerhob. Div. 36 159, Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 30 000, Arb.-Wohnhäuser-Res. 6000, Bankschulden 399 375, Kredit. 149 303, Gewinn 9550. Sa. M. 2 139 196.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikationskosten 25 557, Gewinn (Vortrag) 9550. — Kredit: Vortrag 9066, Brutto-Überschuss 26 041. Sa. M. 35 108.

Kurs Ende 1889—1913: 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54, —, 90, 80, 74.50, 78.50, 80, 76.50, 82.50, 95.25, 97.75, 104.75, 122, 118.50, 96.40, 98.25, 99, —, 80, 72%. Notiert in Berlin u. Halle a. S.

Dividenden 1886/87—1912/13: 0, 3, 4. 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 1½, 5, 3, 4, 5, 5, 4½, 6½, 8, 0, 3, 5. 3, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Stellv. Fabrikbes. Johs. Rabe, Emil Jahn, Obering. Paul Heime, Halle a. S.; Fabrikant Gust. Bönicke, Eilenburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Erdmannsdorfer Act.-Ges. f. Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal i. Schl.

Gegründet: 20./9. 1872. Besteht seit 1842. Die ursprüngliche Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleidenden Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etablissement bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde. Die Bruttogewinne pro 1905 u. 1906 M. 169 297 bezw. 366 844 wurden zu Abschreib. u. Extra-Abschreib. verwendet, um einerseits die damals immer unverhältnismässig hohen Buchwerte der Anlagen-Kti angemessen zu reduzieren, andererseits bedurfte die Ges. Barmittel, um notwendige Neuanlagen, Bau von weiteren Arb.-Wohnungen, Anschaffungen u. Ergänzungen von Masch. für die Spinnerei u. Wasserkraft vornehmen zu können, auch 1907—1913 fanden beträchtliche Zugänge statt. Zugänge 1907—1913: M. 264 821, 180 069, 217 800, 179 501, 41 806, 82 826, 43 782. Im J. 1910 litt die Ges. an hohen Preisen der Flächse, auch befriedigten sie im allgemeinen nicht in der Qualität. 1911 fielen die Lieferungen der in Menge u. Güte unzureichenden Flachsernte noch schlechter aus. Das Geschäftsj. 1912 hat für die Leinenindustrie eine leichte Besserung gebracht, die auch 1913 anhielt.

Zweck: Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das Etabliss. besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt.

Umsatz	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Spinnerei M.	2 097 561	2 057 910	2 106 657	1 906 950	1 725 578	2 423 450	1 989 022	2 399 738	2 498 449
Weberei „	1 933 854	2 056 739	2 213 505	1 840 182	1 882 262	2 001 212	1 932 550	2 138 101	2 309 330

Die Bleiche bearbeitete 1906—1913: 9351, 8382, 7177, 8628, 8140, 8858, 10 225, 11 164 Stück u. Dutzend div. Leinen, 9518, 8074, 7914, 10 150, 11 462, 10 295, 12 775, 12 703 Schock Leinengarn, 46 788, 39 714, 49 134, 48 416, 48 450, 58 229, 60 637, 43 507 Pfund Baumwollgarn. Die Spinnerei produzierte 1907—1913 24 003, 22 640, 24 969, 24 478, 24 009, 25 095, 26 056 Schock, die Weberei 66 963, 56 426, 67 971, 63 361, 62 294, 64 684, 64 911 Dutzend.

Kapital: M. 3 750 000 in 7500 Aktien à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V. v. 28./5. u. 22./7. 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke Lit. A à M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B à M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./3. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahl. der nunmehr ganz

getilgten 5% Anleihe von 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kaut.-Hypoth. der 1872er Anleihe erststellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 035 900. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 96, 94.80, —, 91.50%. — In Dresden: 89, 98, 99, 97.60, —, —, —, —, —, —, —, 96, 92%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F., vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 400 000, Gebäude 1 277 547, Masch. 828 123, elektr. Beleucht.-Anlage 27 203, Inventar 35 336, neue Wasserleit. 1, Filter der Spinnerei 1, Brunnen der Weberei 1, Eisenbahnanlage 1, do. der Bleiche 1, Teichregulierung 1, Brunnenbau 1, im Bau befindl. Anlagen 9714, fertige u. unf. Waren 1 211 319, Fabrikat.-Material 1 087 844, Betriebs- do. 137 774, Debit. einschl. Bankguth. 951 330, Kassa 4874, Wechsel 24 912, Effekten 20 948, Talonsteuer 21 000, verschiedene Versich. 2902. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Anleihe 1 035 900, do. ausgeloste 2400, do. Zs.-Kto 10 875, unerhob. Div. 1740, R.-F. 86 616 (Rückl. 9285), Spez.-R.-F. 50 000, Sparkasse 367 730, Kredit. 478 778, Arb.-Wohlf. 6000, Hypoth. 62 000, Div. 150 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 17 641, Vortrag 21 158. Sa. M. 6 040 839.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 186 866, Handl.-Unk. 120 670, Arb.-Wohlf. 35 724, Zs. 81 875, Talonsteuer 2625, Angestellten-Versich. 2072, Kursverlust an Effekten 748, Dubiose 6034, Gewinn 198 084. — Kredit: Vortrag 12 383, verf. Div. 300, Fabrikat.-Bruttogewinn 622 018. Sa. M. 634 702.

Kurs der Aktien Ende 1887—1913: 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60, 65.75, 53.75, 54.60, 52, 55.20, 54, 69.90, 84.25, 75, 74.10, 69.80, 63.60, 60, 63.25%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885—1913: $3^1/_2$, 0, 0, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4, $4^1/_2$, 0, 0, $1^1/_2$, 1, 0, 0, 5, 5, 3, 3, 3, $3^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hildebrand, Zillerthal.

Prokuristen: K. Petzoldt, H. Günther, Wilh. Gericke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul G. von Wallenberg, Breslau; Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat G. von Klemperer, Konsul Paul Scheller, Dresden; Fabrikbes. H. Martiny, Liegnitz; Ing. u. Patentanwalt C. Gronert, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Fabrikbes. Alwin Seidel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Zillerthal: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank, Dresdner Bank; Breslau: Dresdner Bank, G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein.

Gebhard & Co. Akt.-Ges. in Vohwinkel.

Gegründet: 17./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 9./2. 1907 in Elberfeld. Errichtet 1797 in Elberfeld als offene Handels-Ges., seit 1858 unter den Namen Gebhard & Co. Die Verlegung des Sitzes der Firma nach Vohwinkel erfolgte 1886. Gründer der Akt.-Ges. siehe Jahrg. 1910/11. Eduard, Oskar u. Max Gebhard als die alleinigen Inhaber der offenen Handels-Ges. unter der Firma Gebhard & Co. machten der Ges. eine auf das A.-K. anzurechnende Einlage durch ihre in Vohwinkel u. Montjoie bestehenden Fabrikgeschäfte. Dieselbe bestand aus: Grundstücken M. 700 732, Masch- u. Mobil. M. 538 861, Warenvorräte M. 1 398 907, Aussenstände M. 524 383, zus. also M. 3 162 883, wovon M. 165 883 Verbindlichkeiten in Abzug kamen, sodass der reine Wert der eingebrachten Fabrikgeschäfte M. 2 997 000 betrug, wofür Aktien der Ges. gewährt wurden u. zwar erhielt jeder der 3 Gründer 999 Stück.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der von der offenen Handels-Ges. Gebhard & Co. zu Vohwinkel betriebenen Seidenweberei, Färberei u. Appretur in Vohwinkel u. Montjoie, sowie ferner der Erwerb von anderen Unternehmungen der Textilindustrie oder die Beteil. an solchen. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von seidenen u. halbseidenen Geweben, insbes. Gaze u. Krepp. Umsatz 1910—1913: M. 4 587 726, 4 493 906, 4 014 059, 4 368 666. Die Fabrik in Vohwinkel (Terrain 1 ha 12 a 16 qm) hat eine Front von 172 m. Die bebaute Fläche beträgt 6873 qm, wovon auf Hochbauten 903 qm und auf Masch.-, Kesselhaus und Sheds etc. 5970 qm entfallen. Die Fabrik in Montjoie hat 9477 qm Terrain. Die bebaute Fläche beträgt 2073 qm, wovon auf Hochbauten 1646 qm, auf Kessel- und Maschinenhaus und Lagerschuppen 427 qm entfallen. In Montjoie besitzt die Ges. noch ein zweites, gleichfalls für Fabrikbebauung geeignetes Terrain in Grösse von 8962 qm mit Wohnhaus. Die Ges. ist an der im J. 1908 mit einem St.-K. von K 240 000 gegründeten Österreich. Krepp-Industrie-Ges. m. b. H., Wien, mit K 80 000 beteiligt. Wegen Übernahme der Mech. Seidenweberei van Biema & Co. in Krefeld siehe unten. 1911 Beteilig. an der neugegründeten Schönbrunner Seidenweberei-Ges. m. b. H. in Wien mit K 250 000, deren neuerbaute Fabrik Anfang 1913 in Betrieb kam. Durch Verschmelzung von drei seit langen Jahren bestehenden Seidenwebereien in Lodz ist Ende 1913 die Ges. nach russischem Recht Gebhard & Co. Lodz entstanden, auf welche sich die Vohwinkeler Ges. einen ausschlaggebenden Einfluss gesichert hat. Über die Regelung dieses Verhältnisses zu der Firma

Gebhard & Co. Lodz schweben zurzeit noch Verhandlungen, die voraussichtlich dazu führen werden, dass der grösste Teil des Bankguth. (Ende 1913 M. 2 179 313) Verwend. finden wird.

Kapital: M. 4 750 000 in 4750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000. Die a.o. G.-V. v. 28./7. 1910 beschloss Erhöhung um M. 800 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre den Inhabern der Mechan. Seidenweberei van Biema & Co. u. Königsberger & Rüdenberg in Krefeld, Bernhard van Biema u. Dr. Rüdenberg begeben. Diese brachten mit Wirkung ab 1./1. 1910 als Gegenwert die in Amern St. Georg geleg. Mechan. Seidenweberei i. Wert v. M. 278 805, ein Geschäftshaus in Krefeld im Wert v. M. 148 889, Vorräte im Werte v. M. 324 603, Debit., Wechsel u. Kassa m. M. 385 397 (zus. M. 1 137 694) ein u. steuerten ausserd. zu den Kosten der Transaktion M. 60 000 nebst 5 % Zs. vom 1./1. 1910 ab bei. Gebhard & Co. übernahmen von van Biema & Co. u. den ihr angegliederten Firmen Königsberger u. Rüdenberg u. Busch-Krauhaus & Co. den grössten Teil ihrer Fabrikation, den Handel u. die Ausrüst. von Seidenstoffen aller Art, Seidenbändern u. Samtbändern mit einem bisherigen Durchschnittsumschlag von über M. 800 000. Von dem Mehrwert von M. 337 694, den die inferierten Objekte gegenüber dem Nominalwert der dagegen gegebenen Aktien ausmachten, sind M. 305 000 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen. Der neu erworbene Grundbesitz in Krefeld besteht aus dem Geschäftsgebäude mit 5 Geschossen und 2 zugehörigen Wohnhäusern u. ist in dem Stadtteil Crefeld-Bockum an der zum Rheinhafen führenden Strasse Glockenspitz belegen. Der Gesamtflächeninhalt umfasst 48 a 95 qm, die bebaute Fläche 7 a 04 qm. Auf dem weiter übernommenen Grundbesitz in Amern-St. Georg in Gesamtgrösse von 2 ha 65 a 25 qm befindet sich das ca. 5530 qm Flächeninhalt umfassende Fabrikgebäude, 1 Direktorwohnhaus u. 2 Beamtenwohnhäuser. Es sind 281 Webereimasch. vorhanden, sowie Färberei u. Appretur für Spezialartikel. Die elektr. Beleuchtung wird im eigenen Betriebe hergestellt. Die Kraftanlage besteht aus 2 stationären Lokomobilen mit zus. 223 PS u. 165 qm Kesselheizfläche. Die Anzahl der Arb. u. Angestellten in Amern-St. Georg u. Crefeld beträgt ca. 220.

Die G.-V. v. 28./2. 1913 beschloss weitere Erhöh. d. A.-K. um M. 950 000 (auf M. 4 750 000) in 950 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von der Bergisch Märk. Bank und Deutschen Bank zu 175 %; angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 4.—20./3. 1913 zu 180 %. Agio mit M. 651 775 in R.-F. Die neuen Mittel dienen teilweise zum Bau der österr. Fabrik in Schönbrunn u. für Ergänzungsbauten in den deutschen Fabriken, spez. in Montjoie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Jedes Mitglied des A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von M. 1000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. u. Mobil. 1 395 645, Kassa 14 966, Wechsel 4608, Debit. 696 013, Bankguth. 2 179 313, sonst. Debit. 626 795, Beteilig. 280 087, Vorräte 1 908 811. — Passiva: A.-K. 4 750 000, R.-F. 1 031 775, Pens.- u. Wohlf.-F. 90 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 25 000, Talonsteuer-Res. 25 150 (Rückl. 4750), Kredit. 434 978, Div. 475 000, Wehrbeitrag 3500, Vortrag 270 836. Sa. M. 7 106 240.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 77 488, Remunerat. 58 800, Gewinn 769 086. — Kredit: Vortrag 267 662, Geschäftsergebnis 637 711. Sa. M. 905 374.

Kurs Ende 1909—1913: 235, 286.60, 282, 200.25, 173.25 %. Eingef. in Berlin am 12./3. 1909 zum ersten Kurs von 180 %. Aktien Nr. 3001—3800 Anfang Sept. 1910 zugelassen.

Dividenden 1907—1913: 10, 10, 18, 18, 18, 12, 10 %. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Bernhard van Biema, Eduard Gebhard, Oskar Gebhard, Max Gebhard, Dr. Alfred Rüdenberg; Stellv. Otto Hildebrand, Paul Rüdenberg, Ing. Eduard Altorfer.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Gustav Baum, Stellv. Buchdruckereibes. Artur Lucas, Fabrikbesitzer Gustav Liebert, Elberfeld; Bank-Dir. Mor. Lipp, Breslau; Justizrat Dr. Ludw. van Biema, Hannover.

Prokuristen: Herm. Schulten, Carl Zeyen, Emil Wellhäuser, Alb. Melchers.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank (Fil. d. Deutschen Bank).

Johs. Girmes & Co. Akt.-Ges. in Oedt bei Crefeld.

Gegründet: 20./12. 1904 mit Wirkung ab 10./11. 1904; eingetr. 31./12. 1904 in Kempen.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der von der seit dem 10. Nov. 1879 unter der Firma Johs. Girmes & Co. zu Oedt bestehenden Ges. betriebenen Weberei u. Masch.-Bauerei unter Vorbehalt der Erweiter. des Betriebes auf alle Zweige der Textilbranche sowie des Masch.-Baues. Die Übernahme der Etablissements erfolgte für M. 2 355 596.71, abzügl. M. 355 596.71 Passiven, sodass das Gründungskapital M. 2 000 000 betrug, wofür den Einlegern 2000 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die Fabrik ist auf einem zu der Gemeinde Oedt gehörigen Terrain in Gesamtgrösse von 5 ha 17 a 10 qm erbaut, ca. 1 km von der Eisenbahnstation Oedt und ca. 1,5 km von der Eisenbahnstation Mülhausen-Oedt entfernt. Die bebaute Fläche, die bei der Gründung der A.-G. 20 224,92 qm umfasste, beträgt infolge der inzwischen vorgenommenen Neubauten 34 229,02 qm, wovon auf Hochbauten 3998,52, auf Masch.- u. Kesselhaus, Sheds (Lagerschuppen) etc. 30 230,50 qm entfallen. Ausserdem besitzt die Fabrik Nachbargrundstücke in Gesamtgrösse von 4 ha 36 a 88 qm, auf denen 46 Arb.-Häuser für Zweifamilienwohnungen u. ein Beamtenhaus errichtet sind, sowie ferner innerhalb der Gemeinde Oedt 2 kleinere unbebaute Grundstücke in Gesamtgrösse von 1 ha 18 a 25 qm. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt demnach 10 ha 72 a 23 qm. Ausser 500 Webstühlen nebst

Hilfsmaschinen sind vollständige Einrichtungen für Bleicherei, Färberei, Druckerei, Appretur, Schererei und Presserei vorhanden, ebenso Einrichtungen zur Herstellung gedruckter Plüsche (Rouleaux-Druckerei). Ausserdem besitzt die Ges. eine eigene Gasanstalt, eine Schreinerei, Schlosserei u. Maschinenbauanstalt, in welch letzterer der Bedarf an Webstühlen u. anderen Arbeitsmasch. hergestellt wird. Die ganze Warenausrüstung bezw. Veredelung wird innerhalb der Fabrik vorgenommen. Der mech. Antrieb der Masch. erfolgt ausschl. auf elektr. Wege durch eigene elektr. Zentrale. Die bei der Gründung der A.-G. vorhandenen 5 Dampfkessel mit insgesamt 345 qm Heizfläche wurden im J. 1906 u. 1908 um je einen neuen Doppelkessel von 310 qm Heizfläche vermehrt. Das Unternehmen beschäftigt ca. 1400 Arb. Die Fabrikation umfasst die Herstellung von glatten und gemusterten Sammetbändern, Sammeten und Plüschen, sowie deren Verarbeitung zu Teppichen Reisedecken, Bettvorlegern etc. — Waren-Umschlag 1906—1911: M. 3 581 669, 4 872 170, 4 508 359, 4 442 970, 5 280 351, 3 554 900; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Die a.o. G.-V. v. 8./10. 1910 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 200% unter Trag. sämtl. Em.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 zu 217%, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, restl. 75% am 20./12. 1910. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1913 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 180%, angeboten den alten Aktionären im Mai 1913 zu 190%. Agio mit rd. M. 365 000 in R. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 57 271, Gebäude 426 000, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 169 000, mech. Webstühle u. zugehör. Hilfsmasch. 180 000, Masch.-Bau-Anstalt, Schreinerei, Färberei, Appretur, Druckerei etc. 212 000, Kesselanlage, Dampfmasch., Elektricitätswerk, Gasanstalt etc. 290 000, Fabrik-Utensil. u. Geräte 18 000, Mobil. 12 500, Brunnenanlage u. Wasserleit. 2, Heiz.-Anlage, Transmissionen, Telefonanlage etc. 13 000, Fuhrwerk u. Feuerwehr 2, Rohstoffe u. Betriebsmaterial., fertige Waren 1 407 189, Debit. einschl. Bankguth. 2 149 020, Avale 3300, Kassa 12 815, Wechsel 159 298, Transit 15 217, Beteilig. 292 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 1 066 806, Kredit. 287 258, Avale 3300, Arb.-Sparkasse 105 222, Johs. Girmes-Stiftung 70 988, Spez.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 50 000, Pens.-F. für Beamten 39 577, Talonsteuer-Res. 22 000 (Rückl. 5000), Beamten-Grat. 35 810, unerhob. Div. 120, Transit 28 300, Div. 480 000, Tant. u. Grat. 49 517, Wehrbeitrag-Rückstell. 1500, Vortrag 126 215. Sa. M. 5 416 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Handl.-Unk., Salaire, Steuern etc. 799 986, Abschreib. 166 010, Gewinn 662 232. — Kredit: Vortrag 67 602, Bruttogewinn 1 560 626. Sa. M. 1 628 228.

Kurs Ende 1908—1913: 170, 203, 249.25, 216.60, 207.50, 228.75%. Eingeführt an der Berliner Börse am 9./12. 1908 von der Deutschen Bank zum ersten Kurse von 171.25%.

Dividenden: 1905 (13½ Monate): 11½%; 1906—1913: 16, 16, 15, 16, 22, 10, 12, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Aug. Girmes, Crefeld; Dietrich Girmes, Oedt.

Prokuristen: H. Dohmessen, Jos. Nilges, Jos. Gruissem, Emil Pasch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Hugo Vasen, Crefeld; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Ferd. Ebeling, Crefeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank Fil. d. Deutschen Bank; Crefeld: J. Frank & Co.

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

Gegründet: 31./10. 1853.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1908—1913: 45 950, 44 349, 38 750, 35 672, 34 290, 39 677; der Zwirnspindeln: 5557, 5368, 4978, 5059, 4654, 4955; der Webstühle: 397, 388, 306, 260, 248, 320; gesponnen wurden 4 420 223, 4 495 287, 3 808 892, 3 483 530, 3 615 729, 3 698 966 Pfd. engl. Gespinste, wovon 699 080, 710 285, 592 740, 528 386, 550 188, 529 074 Pfd. gezwirnt wurden; in der Weberei wurden erzeugt 52 527, 49 316, 39 847, 27 857, 24 884, 30 912 Stück Gewebe. Arb.-Zahl Ende 1913: 670 Personen. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 12 000 Ballen. Jahresumsatz 1908—1913: M. 2 862 417, 2 618 888, 3 008 365, 2 819 349, 3 413 745, 2 736 611. 1910 sind die für Gespinnste u. Gewebe erzielten Preise so ungünstig gewesen, dass das Geschäftsjahr mit einem Betriebsverlust von M. 91 465 abschloss, gedeckt aus R.-F., der noch mit M. 408 534 bestehen blieb. Im Jahre 1911 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, indem trotz starker Betriebseinschränkung ein Betriebsverlust von M. 160 000 resultierte; M. 502 000 betrug der Minderwert der ult. 1911 im Betrieb u. auf Lager verbliebenen Vorräte an Rohbaumwolle, Garnen u. Geweben gegen

deren Anschaffungs- u. Herstellungskosten. Die Gesamtunterbilanz für 1911 wurde somit mit M. 662 502 ausgewiesen, wovon M. 408 534 durch Überweis. des ganzen Bestandes des R.-F. gedeckt u. restl. M. 253 968 als Verlustsaldo vorgetragen wurde, der 1912 nur auf M. 217 581 vermindert werden konnte; in der zweiten Jahreshälfte ist durch die hohen Baumwollpreise, die sehr verteuerten Erzeugungskosten infolge Steigens aller Materialien u. besonders wegen der verminderten Herstell. bei unveränderten Gen.-Unk. das verlustbringende Ergebnis herbeigeführt worden. 1913 erhöhte sich die Unterbilanz auf M. 479 234 infolge Abwicklung der im Herbst 1912 getätigten verlustbringenden Lieferungsabschlüsse. Abschreib. wurden 1910—1913 mit Rücksicht auf die früheren reichlichen Abschreib. nicht vorgenommen.

Kapital: M. 2 499 600 in 4166 Akt. à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Akt. à M. 600, davon emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 2./6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zus.legung von 3 in 2 Aktien ab 1./1. 1899 mittels Rückzahl. von M. 1 250 400 u. Rückkauf der überschiessenden Aktie. Zur Sanierung der Ges. (Unterbilanz Ende 1913 M. 479 234) beschloss die G.-V. v. 21./3. 1914 die Herabsetzung des A.-K. von M. 2 499 600 auf M. 1 872 000, indem das A.-K. 4 : 3 zus.gelegt wird u. 6 Aktien zur Vernichtung angekauft werden. Diejenigen zus.gelegten Aktien, auf welche eine bare Zuzahl. von M. 300 pro Aktie erfolgt, gelten fortan als Vorz.-Aktien, welche aus dem Reingewinn vorweg 6 % Div. mit Nachzahl.-Anspruch erhalten (Frist 30./6. 1914).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1913: 10 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K., event. Dotierung von Sonderrückl., 4 % Div., vom verblieb Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5 % Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 98 213, Gebäude für Spinnerei u. Weberei 1 805 577, Masch. do. 4 272 257, Wechsel 2972, Kassa 1526, Effekten 104 818, Assekuranz 30 383, ausstehende Forder. 673 519, rohe Baumwolle 322 498, halbfert. u. fertige Garne u. Gewebe, Kohlen, Betriebsmaterial. für Spinnerei u. Weberei 941 573, Verlust 479 234. — Passiva: A.-K. 2 499 600, Kredit. 1 084 334, Arb.-Sparkasse (Verzins.-F.) 166 836, Abschreib.-Kto 4 956 000, Arb.-Unterst.-F. 25 803. Sa. M. 8 732 574.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 217 581, Fabrikat. u. Verwalt.-Kosten 854 612, Steuern 6941, Assekuranz 7595. — Kredit: Waren, Bruttoüberschuss 607 496, Verlust 479 234. Sa. M. 1 086 731.

Kurs: Aktien Ende 1895—1898: 215, 206, 180, 158.50 %. Eingeführt 3./10. 1895 zu 220 %. Abgest. Aktien Ende 1899—1913: 180, —, —, 134.75, 174, 169, 172.50, 159.75, 148.75, 137.50, 142, 123, 115, 88, 46.90 %. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1913: 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, 10½, 8½, 18, 16, 8, 4½, 5½, 8, 0, 2½, 10, 0, 12, 6, 9, 9, 8, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Aug. Buschhüter. **Prokuristen:** A. Brinkhaus, O. Deussen, L. Krohne.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Alfred Croon, Joh. Wilh. Quack, Ernst F. Busch, Friedr. Wilh. Bay, Ulrich Busch, Carl Nattermann, M.-Gladbach; Aug. Goeters, Viersen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Rheydt u. Viersen: A. Schaaffh. Bankverein; Barmen, Düsseldorf, Hagen i. W., M.-Gladbach: Barmer Bankver.

(Neu.) Gladbacher Textilwerke Akt.-Ges. vormals Schneiders & Irmen in M.-Gladbach.

Gegründet: 9. 9. 1909 mit Wirkung ab 1./7. 1909; eingetr. 9./10. 1909. Gründer: Heinr Schneiders, Eduard Walter Pongs, M.-Gladbach; Karl Pongs, Odenkirchen; Theodor Pongs, Wickrath; Bank-Dir. Ernst Schröter, M.-Gladbach. Heinr. Schneiders u. Ed. Walter Pongs brachten in die Ges. ein die sämtl. Aktiven der bisherigen Firma Schneiders & Irmen nach der Inferierungsbilanz vom 1./7. 1909. Im einzelnen: Grundstücke M. 250 000, Gebäude u. Kraftanlagen 610 000, bewegliche Masch. 570 000, Spulen, Hülsen, Kratzen 19 816, Utensil., Kamm, Riethe, Riemen 3, Mobil., Wagen u. Pferde 2, Rohmaterial. 141 536, fertige u. halbfertige Waren 120 479, Betriebsmaterial. 15 896, Aussenstände 559 226, Kasse u. Vorschuss 2919, Wechsel 10 123, zus. M. 2 300 000. Die dagegen von der Akt.-Ges. übernommene Hypoth. beträgt M. 600 000, sodass sich die zu gewährende Vergütung auf M. 1 700 000 berechnet, wofür 1696 Aktien à M. 1000 = 1 696 000 u. bar M. 4000 gewährt wurden.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Heinr. Schneiders u. Ed. Walter Pongs unter der Firma Schneiders & Irmen betriebenen Fabrikunternehm., insbesondere Herstellung u. Vertrieb von Garnen u. Geweben aller Arten aus Baumwolle, Wolle u. sonst. spinnfähigen Material., sowie der im Betriebe mittelbar u. unmittelbar gewonnenen Nebenprodukte. Als Spezialität fabriziert das Werk billige Halbwollbuxkins, sowie Kammgarn- u. Cheviotqualitäten für die Herren-, Knaben- u. Damenkonfektionsbranche. Das Etablissement umfasst folgende Betriebe: 1. Kunstwollfabrik, bestehend aus Carbonisiererei u. Reisserei; 2. Färberei für Lumpen, Wolle u. Baumwolle sowie für Garne in Strang u. Kreuzspulen aus Wolle u. Baumwolle; 3. Streichgarnspinnerei, bestehend aus 22 kompletten Sortimenten zu je 3 Masch. sowie 31 Selfaktoren; 4. Weberei, 189 Webstühle; 5. Zwirnerei für Schuss u. Kette, zus. 5300 Spindeln sowie Spulerei für Kette u. Schussgarn; 6. Appretur u. Wäscherei; 7. Baumwollspinnerei von 5400 Spindeln nebst Kreuzspulerei u. Zwirnerei.

Zugänge auf Anlagen-Kti 1910/11—1912/13 ca. M. 245 000, 246 648, 58 298. Umsatz 1909/10 bis 1912/13: M. 2 900 039, 3 270 039, 4 392 210, 5 088 483. Versand an Webwaren 1909/10 bis 1912/13: M. 1 793 988, 2 127 156, 2 382 374, 2 800 363. Etwa 700 Angestellte u. Arb.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 551 400.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 284 704, Gebäude 557 277, Masch. 792 566, Utensil. 44 587, Kassa 2747, Wechsel 742, Debit. 931 567, Avale 8500, Vorräte 456 967. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 551 400. Kredit. 550 400, Avale 8500, Akzepte 20 769, R.-F. 37 934 (Rückl. 10 288), Div. 136 000, Tant. 17 763, Disp.-F. 34 600, Vortrag 22 890. Sa. M. 3 079 659.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 127 485, Diskont u. Zs. 68 416, Abschreib. 121 730, Gewinn 205 779. Sa. M. 523 412. — Kredit: Fabrikat.-Bruttogewinn M. 523 412.

Kurs Ende 1913: 101.75%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 25./11. 1913 zu 110%.

Dividenden 1909/10—1912/13: 9, 7½, 5, 8%.

Direktion: Heinr. Schneiders, Eduard Walter Pongs.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Joh. Emil Erckens, Grevenbroich; Stellv. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Fabrikbes. Theod. Pongs, Wickrath; Bank-Dir. Ernst Schröter, M.-Gladbach; Fabrikbes. Otto Pongs, Viersen; Bankier Dr. Max Oechelhäuser, Berlin.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Ges.-Kasse; Elberfeld u. M.-Gladbach: Bergisch Märkische Bank u. deren sonst. Niederlass.: Dresden: Gebr. Arnhold; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disc.-Ges. u. Fil.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

Gegründet: Als A.-G. 9./11. 1895. Der Betrieb der Gebr. Elbers bereits 1823 errichtet.

Zweck: Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei u. Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikat. von Modegenres u. Möbelstoffen. Im Etabliss., das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt u. Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 6500 Ringspindeln, 600 Webstühlen u. 15 Druckmasch. beschäftigt; seit 1902 elektr. Betrieb (etwa 1300 PS.). Weberei u. Spinnerei haben die Aufgabe, die Druckerei für einen Teil ihres Bedarfs in vorteilhafter Weise mit Geweben zu versorgen. Jährlich werden ca. 3000 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 26 Arbeitshäuser u. eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche ca. 20 ha), sowie Eisenbahnanschluss vorhanden. Zur Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Wasserkraft wurde 1904/05 eine Turbinenanlage von ca. 170 PS. errichtet; die Turbinen treiben Dynamomaschinen an. Da sämtliche Fabrikbetriebe mit elektrischem Antrieb ausgerüstet sind, so bringt diese Anlage nicht unerhebliche Betriebsersparnisse mit sich. 1905/06 Bau eines neuen Verwalt.-Gebäudes u. eines grossen Appreturgebäudes nebst Anlage neuer Appretur-Masch. 1905 kam ein Vertrag mit der Stadt Hagen über einen grösseren Geländeaustausch zustande, wodurch die Grundstücke der Ges. (ca. 90 000 qm) zu einem einheitl. Komplex vereinigt wurden. 1907/08 erforderten Zugänge auf Grundstücks- u. Gebäude-Konti (Arb.-Wohnhäuser) M. 245 240, 1909/10 M. 371 000 für Anlage einer Weberei für Stühle mit automat. Spulenwechsel nebst Anlage einer entsprechenden Spinnerei. Infolge der rückläufigen Konjunktur ergaben die gesamten Betriebe 1908/09 einen Verlust von M. 77 004, hierzu kamen die Abschreib. mit M. 160 248, sodass ein Verlustsaldo von M. 237 252 resultierte, der aus den Reserven gedeckt wurde. Hohe Preise der Baumwolle beeinträchtigten 1909/10 u. 1910/11 die Resultate. Für die Spinnerei konnte 1911/12 der Bedarf in Rohbaumwolle zu vorteilhaften Preisen eingedeckt werden. Weniger günstig lagen die Verhältnisse für die Weberei u. Druckerei, da ein Teil des Bedarfs in Garnen u. Rohgeweben schon vor dem Preisrückgang der Baumwolle im Interesse der späteren Lieferungsbereitschaft hatte eingedeckt werden müssen. 1912/13 war der Geschäftsgang in der Spinnerei u. Weberei befriedigend, dagegen war die Beschäftigung in der Druckerei im zweiten Halbjahr durch die politischen Verhältnisse erschwert.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 700 000. Die G.-V. v. 7./2. 1905 beschloss Erhöhung um M. 800 000 in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben an die Familie Elbers zu 100%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben zu 105%, eingez. bis Ende Juni 1911 50% u. das Agio; inzwischen voll eingezahlt. Aktien nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. v. 1896, rückzahlb. zu 105%, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. gleichmässiger Raten am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt. Am 30./6. 1913 in Umlauf M. 640 000. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. Eingeführt an der Berliner Börse am

3./2. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 102.60, 101.90, 100.25, 96.25, —, 97.25, 100.25, 102.10, 102, —, 101, 100, 99.50, 100.25, 99.50, 101, —, 98%. — In Hamburg: 102, 102, 100, 96.25, 94, 97, 100, 96, 102, —, 100.75, 100, 98, 99.90, 99.05, 100, 99.50, 94%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 22./10. 1910 u. 3./8. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Bankhauses Ephraim Meyer & Sohn in Hannover oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1922 durch jährl. Auslos. von M. 85 000 im Jan. auf 1./7. (zuerst 1922); ab 1./7. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur II. Stelle auf Grundbesitz u. Anlagen der Ges. nach der I. Hypoth. der Anleihe I. (s. oben), doch rückt die Sicher.-Hypoth. durch Abzahl. auf die I. Anleihe im Range vor. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Verminder. der Bankschuld. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Essen: Rhein. Bank. Kurs Ende 1911—1913: 100.50, 99, 94%. Eingeführt an der Hamburger Börse am 18./12. 1911 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 237 000, durchschnittlich zu ca. 4½% verzinslich u. mit gesetzl. Frist kündbar; eingetragen auf Grundstücke, die nicht für die Anleihen verpfändet sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überweis. an Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gebäude, Grundstücke, Anlagen 2 314 500, Masch. 1 900 000, Wasserkraft 120 000, Utensil. 80 000, Geschirre 1, Walzen 400 000, Betriebsbestände 3 306 932, vorausbez. Prämien 56 042, Kassa 16 533, Guth. b. Postscheckamt 6290, do. Reichsbank 12 726, Wechsel 129 303, Wertp. 14 628, Kontokorr.-Debit. 2 399 314, sonst. do. 116 886. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 340 000, do. Zs.-Kto 53 840, ausgel. Oblig. 78 750, Kontokorr.-Kredit. 2 696 832, sonst. Kredit. 131 860, Beamtenpens.-F. (Carl Elbers-Stift.) 46 964, Hypoth. 237 000, Delkr.- u. Skonto-Res. 105 628 (Rückl. 15 000), R.-F. 21 200 (Rückl. 9300), Div. 148 125, Tant. 8040, Vortrag 4918. Sa. M. 10 873 160.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pension, Steuern, Zs. 272 509, Abschreib. 180 141, Gewinn 185 384. — Kredit: Vortrag 1866, Betriebsüberschüsse u. Pachteinnahmen 636 168. Sa. M. 638 034.

Dividenden 1895/96—1912/13: 5, 0, 0, 2, 6, 2, 3½, 6, 6, 0, 6, 6, 2, 0, 0, 2, 2, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: I. Dir. Dr. Wilh. Elbers; Franz Paessler. **Prokuristen:** H. Scheidt, J. Fahle.

Aufsichtsrat: (3—6) Ewald Eicken, Hagen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Ökonomierat Herm. Nachtigall, Halle a. S.; Rechtsanwalt R. W. Glatzel, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat F. W. Coester, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein.

F. H. Hammersen Aktiengesellschaft in Osnabrück,

Zweigniederlassung in Rheine.

Gegründet: 18./2. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 9./3. 1900. Die offene Handels-Ges. F. H. Hammersen wurde für M. 2 800 000 übernommen. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb einer Baumwoll-Spinnerei u. -Weberei mit Nebenbetrieben als Zwirnerei, Warperei, Färberei, Bleicherei, Ausrüstung etc. Die Anlagen der Ges. in Osnabrück verteilen sich auf folgende 3 Etablissements: 1) Baumwollspinnerei u. Zwirnerei mit 56 000 Spindeln, 2) Färberei, Bleicherei u. Webereivorbereitung, 3) Buntweberei (860 Stühle) und Rauherei, sowie eine Arb.-Kolonie. Der Grundbesitz beträgt ca. 71 000 qm. Am 15./1. 1910 erwarb die Ges. für M. 1 450 000 von der Firma Kreymborg & Schem in Rheine eine Spinnerei und Weberei von 56 000 Spindeln u. 800 Webstühlen. Grundbesitz daselbst ca. 35 000 qm. Ausser 35 Beamten beschäftigten die 3 Etablissements in Osnabrück ca. 950, die 2 Fabriken in Rheine ca. 750 Meister und Arb. In den Spinnereien werden folgende Nummern gesponnen: In Osnabrück alle Nummern von 3 bis 50, Durchschnittsnummer 21; in Rheine alle Nummern von 10 bis 32, Durchschnittsnummer 20. Im Jahre 1912 wurde der weitere Ausbau der beiden Spinnereien durchgeführt u. damit die Spindelzahl um 12 500 erhöht; gleichzeitig hat die Ges. die Spinnerei Rheine einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen. Auch in beiden Webereien wurden teilweise Erneuerungen u. Verbesserungen vorgenommen. Zur Verstärkung der Betriebskraft wurde in Osnabrück eine Dampfturbine, in Rheine eine Dampfmasch. neu aufgestellt. In Rheine hat die Ges. ferner in Nähe der Fabrik noch einige Grundstücke u. Wohnhäuser erworben u. von der Stadt 2 Grundstücke in Grösse von 2 ha 31 a in Erbbau übernommen, wovon das eine mit 60 Arb.-Wohnungen bebaut wurde. Diese Massnahmen haben einen Kostenaufwand von ca. M. 1 200 000 verursacht.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Betriebserweiter. u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 24./12. 1903 um M. 500 000 in 500 ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%. Nochmalige Erhöhung zwecks Ankauf der Fabrik von Kreymborg & Schem in Rheine lt. G.-V. v. 24./2. 1910 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1910, hiervon angeboten M. 500 000 den Gläubigern der Firma Kreymborg & Schem zu 125%, restliche M. 1 000 000

angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—21. 3. 1910 zu 110%; nicht bezogene Stücke zu 125% verkauft, Agio der 1910er Emiss. mit ca. M. 120 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% (bis 1911 5%) Teilschuldverschreib. von 1902, 1500 Stücke à M. 1000; auf Namen der Osnabrücker Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längst. 1939 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. 1. 7. (zuerst 1904) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Als Sicherheit der zur Bestreitung der Kosten für Neuanlagen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgen. Anleihe dient 1 stellige Hypoth. auf den gesamten, auf M. 3 400 000 bewerteten Grundbesitz der Ges. samt Zubehör zu gunsten der Osnabrücker Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.). Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 165 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Hannover: Hannov. Bank: Osnabrück u. Münster i. W.: Osnabrücker Bank. Kurs der 5% Stücke in Hannover Ende 1902—1910: 103.25, 103.75, 102.50, 102.50, 102.50, 100.25, 101.75, 102, 102.75%. Zugelassen April 1902; erster Kurs 24./4. 1902: 100.50%. Die im Jahre 1911 konvert. 4½% Stücke sind noch nicht zugelassen.

II. M. 500 000 in 4½% (bis 1911 5%) Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./12. 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Juli auf 2./1.; seit 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 451 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, ist an 2. Stelle auf die Immobil. der Ges. sichergestellt u. wurde 1904 von der Osnabrücker Bank zu 102.50% freihändig angeboten. Kurs wie bei I.

Die Ges. hat im April 1911 die noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreib. ihrer obigen 5% Anleihen von 1901 u. 1904 im Betrage von M. 1 265 000 und M. 478 000 derart umgewandelt, dass der Zinsfuss dieser Anleihen mit Wirkung vom 1./1. 1912 ab auf 4½% herabgesetzt, der Rückzahlungskurs dagegen von 100% auf 102% erhöht wurde. Diejenigen Beträge, welche nicht zur Abstemp. eingereicht wurden, sind zur Rückzahl. auf den 1./10. 1911 gekündigt. Mit der Osnabrücker u. der Hannov. Bank war ein Abkommen getroffen worden, wonach diejenigen gekündigten Teilschuldverschreib., welche von ihnen bis 1./1. 1912 erworben worden sind, noch zur Umwandlung zugelassen werden. Diese Banken waren daher erbötig, die gekündigten Teilschuldverschreib. auch nach dem 1./10. 1911, aber nicht über den 1./1. 1912 hinaus anzukaufen.

III. M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, lautend auf den Namen der Osnabrücker Bank, rückzahlbar zu 102%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2./1. 1917 bis spät. 1937. Verstärkte Auslös. ab 1917 zulässig. Zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zum weiteren Ausbau der Fabrik wurde 1911 diese neue Anleihe auf Rheine aufgenommen. Zahlst.: Osnabrücker Bank u. Hannov. Bank.

Hypotheken: M. 178 450, aufgenommen 1912 auf Arb.-Wohnungen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1911), sodann bes. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstücke 460 000, Gebäude 2 038 000, Masch. 2 626 003, Arb.-Kolonie 453 000, Vorräte 1 466 070, Kassa u. Wechsel 50 457, Bankguth. 400 883, Debit. 2 188 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe I 1 165 000, do. II 451 000, do. Rheine 1 250 000, do. Tilg.-Kto 19 000, do. Zs.-Kto 29 230, Hypoth. auf Arb.-Wohn. 178 450, R.-F. 450 000, Sonder-R.-F. 225 000 (Rückl. 75 000), Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 8000), Baumwollverschiff.-Tratten 337 187, Kredit. 316 271, Beamten- u. Arb.-Disp.-F. 89 967 (Rückl. 25 000), Fritz u. Herm. Hammersen-Stiftung 53 525, Div. 540 000, Tant. u. Grat. 27 399, Vortrag 32 381. Sa. M. 9 682 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 346 777, Reparat. 81 797, Gewinn 707 780. — Kredit: Vortrag 29 619, Betriebsüberschuss 1 106 737. Sa. M. 1 136 356.

Kurs Ende 1910—1913: 150, 142.10, 150, 149.50%. Zugelassen Ende Juni 1910 zur Notiz an der Berliner Börse. Erster Kurs am 1./7. 1910: 135%.

Dividenden 1900—1913: 8, 5, 6, 10, 6½, 12, 12, 15, 7, 10, 10, 7, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Friedr. Häcker. **Prokurist:** E. Häcker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Bank-Dir. Carl Ludewig, Kaufm. Erich Struck, Rentner Gottfried Schütze, Jul. Lütgert, Osnabrück.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co.

Kullmann & Cie., Akt.-Ges. in Mülhausen i. E.

Gegründet: 28./10. 1896. Firma bis 29./11. 1905; Spinnereien u. Webereien Kullmann & Cie.

Zweck: Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Komm.-Ges Kullmann & Cie. in Mülhausen i. E. u. des Betriebes der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein.

Die Ges. übernahm als Einlagen von der Kommanditges. Kullmann & Cie. deren Spinnereien u. Webereien in Wittenheim mit 131 462 qm Grundfläche u. Mülhausen i. E. mit 5526 qm Grundfläche, von der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein, deren Spinnerei u. Weberei in Wildenstein mit 72 810 qm u. gewährte dagegen an Kullmann & Cie. 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen. (Ausführliches siehe Jahrg. 1902/1903 d. Buches.)

In Wildenstein arbeiten in der Weberei 300 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln, in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle.

In Wittenheim ist 1897 aus dem Erlös der Anleihe eine neue Fabrik erbaut und zwar eine Spinnerei mit 62000 Spindeln. In Mülhausen wird die mit 45000 Spindeln arbeitende Mako-Spinnerei der Mülhauser Baumwollspinnerei A.-G. vorm. Naegely frères seit 1./1. 1902 betrieben. Dieselbe ist kontraktlich auf längere Jahre gepachtet. Der Anschaffungswert der Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. erreichte bis 30./6. 1912 die Summe von M. 10 113 233, es sind abgeschrieben M. 3 769 332, somit Buchwert am 30./6. 1912 M. 6 343 900. Das Geschäftsj. 1910/11 ergab einen Verlust v. M. 278 589, gedeckt aus R.-F. Im Geschäftsjahr 1911/12 resultierte ein neuer Verlust von M. 216 492.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. vom 18./3. 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 innerh. 20 J. durch jährl. Auslos. von M. 200 000 im März auf 1./7.: kann verstärkt auch ganz mit 3monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 5, Teilschuldverschreib. 30 J. n. F. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten, Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000, neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Ges.-Kasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen: Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Am 30./6. 1913 noch in Umlauf M. 1 800 000. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 99.70, —, 98, —, 90, 91, 96.50, 97.75, —, —, —, —, —, 94.50, 97, —, 95%. Aufgelegt 2./8. 1897 zu 101%. (Im Juli 1909: 98%; seitdem nicht mehr am Markt, aber gelegentlich in Mülhausen i. E. zu ca. 101% erhältlich.)

II. M. 2 000 000 in 5% Oblig. von 1907, Stücke à M. 1000 (Lit. C). Tilg. zu pari ab 1913 durch jährl. Auslos. von je M. 200 000 im Sept. (zuerst 1912) auf 2./1. (erstmals 1913). Zahlst.: Mülhausen i. E.: Ges.-Kasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen, Banque de Mulhouse; Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Basel: Basler Handelsbank. Noch in Umlauf am 30./6. 1913: M. 1 800 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen dem Vorst. u. Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift u. 2% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. u. industr. Mobiliar 6 080 002, Kassa, Wechsel u. Effekten 364 696, Waren u. Vorräte 6 700 448, Debit. 5 994 983. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth.-Anleihe I 1 800 000, do. II 1 800 000, R.-F. 18 326, Disp.-F. 510 914, Arb.-Stiftung 19 456, Kredit. 10 791 435, Div. 200 000. Sa. M. 19 140 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Abschreib. etc. 2 212 723, Div. 200 000. Sa. M. 2 412 723. — Kredit: Bruttoertrag M. 2 412 723.

Dividenden 1896/97—1912/13: 0, 0, 4, 6, 4, 0, 5, 3½, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Paul Kullmann, René Kullmann, H. de Loes, Paul Gegauff, H. Zaeslé.

Aufsichtsrat: Vors. Gust. Favre, Mich. Diemer-Heilmann, Eug. Favre, Eugen Meyer.

Prokurist: Emil Lampert. **Zahlstelle:** Für Div.: Ges.-Kasse.

Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle Akt.-Ges.

in **Kirchheim** u. Teck.

Gegründet: 22./3. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1897; eingetr. 24./5. 1898. Übernahmepreis M. 17 28 063. Gründung s. Jahrg. 1898/99. Das Kirchheimer Etabliss. besteht seit 1761 als Handweberei, seit 1857 mit Masch.-Betrieb, die Bissinger Fabrik ist seit 1897 in Betrieb.

Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der früher unter der Firma Kolb & Schüle in Kirchheim u. T. u. Bissingen u. T. betriebenen Buntwebereien für Baumwoll- und Leinengarne. Auch Bleicherei, Färberei, Appreturanstalt u. mech. Werkstätte. Hauptfabrikations-Artikel sind Bettdrill, Bettbarchent, Anzugsdrill u. Stoffe für Kinderwaschanzüge. Gewebt wird in Kirchheim u. Bissingen, während veredelt nur in Kirchheim wird. Der Grundbesitz besteht aus 41 428 qm in Kirchheim, von denen 12 500 qm bebaut sind, u. aus 28 488 qm in Bissingen, von denen 6347 qm bebaut sind. An Dampfkraft stehen für Kirchheim 750 PS., für den Bissinger Betrieb 230 PS. zur Verfüg. Die Dampfmasch. in Kirchheim stammen zum grössten Teil aus den Jahren 1909/11, die Bissinger aus dem J. 1905. Ausserdem sind die für die Färberei notwendigen Dampfkessel vorhanden. In beiden Etabliss., in Kirchheim u. Bissingen zusammen, arbeitet die Ges. auf ca. 425 Webstühlen, davon sind ⅙ schmale u. ⅚ doppelbreite u. Jacquard-Webstühle. Auf dem Kirchheimer Terrain wurde 1911/12 eine Spinnerei für ca. 20 000 Spindeln erbaut, wovon zunächst 13 000 Stück im Betrieb sind, während für weitere 10 000 Spindeln Raum vorgesehen ist. Vorerst wird nur für eigenen Bedarf gesponnen. Arbeiter ca. 550, Angestellte ca. 50. Jahresversand 1905/06 bis 1912/13: M. 2 018 878, 2 213 802, 2 131 788, 1 870 642, 1 975 740, 1 851 989, 1 928 807, 2 138 000.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ablös. von Darlehen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./3. 1911 um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von zwei Aktionären zu 130%.

Genussscheine: Laut G.-V. v. 4./3. 1911 wurden 4 Genussscheine ausgegeben, übernommen vom Vorbesitzer für M. 100 000. Diese Genussscheine haben kein Anrecht

am Gesellschaftsvermögen. Die Inhaber dieser Genussscheine sind in den Jahren, in denen die Aktionäre 12 % Div. erhalten, berechtigt, an dem etwaigen weiter zu verteilenden Gewinn der betreffenden Jahre im Verhältnis von je M. 25 000 zum jeweiligen A.-K. teilzunehmen. Im Falle einer Liquidation, einer Fusion oder des Konkurses werden die Genussscheine kaduziert, erhobene Gewinne amortisieren dieselben, sodass nach Erhalt von M. 25 000 Gewinn der Genussschein ausser Kraft tritt; jedoch wird vor völliger Amort. hierdurch das Verteilungsverhältnis am Gewinn nicht geändert. Der Buchgewinn aus der Emiss. der Genussscheine diente zu Extra-Abschreib.

Hypoth-Anleihe: M. 700 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 10./8. 1912, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank Fil. Stuttgart oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1920 bis spät. 1939 durch jährl. Auslos. von mind. M. 35 000 im Mai auf 1./7.: ab 1./7. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf ihren gesamten, auf den Markungen Kirchheim u. T. u. Bissingen gelegenen Grundbesitz nebst allen Zubehör an Masch. etc. Aufgenommen zur Tilg. des alten Anlehens von 1898 im Restbetrage von M. 300 000 sowie zur Tilg. der gelegentlich der Erricht. der Spinnerei kontrahierten Bank- u. anderen Schulden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Stuttgart, Cannstatt, Heilbronn, Ulm, Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1912—1913: 100.50, 98.50 %. Zugelassen in Stuttgart im Sept. 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, 10 % Tant. an Vorst. u. Angestellte, alsdann 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., vom Rest bis 8 % weitere Div., bei höherer Div. als 12 % partizipieren die Genussscheine wie Aktien an der Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke: Kirchheim 99 247, Bissingen 17 825, Gebäude: Kirchheim 336 256, Bissingen 222 208, Masch.: Kirchheim Arb.-Masch. 321 092. Dampfkraftanlagen do. 1, Bissingen Arbeits-Masch. 140 394, Dampfkraftanlagen do. 1, Webutensil. 23 814, Spinnerei: Gebäude 144 355, Masch. u. Einricht. 351 998, Dampfkraftanlage 42 697, elektr. Licht- u. Kraftanlage 16 152, Baumwolle, Garn u. Halbfabrikate 218 035, fertige Ware 163 343, Material. 28 486, Bankguth. 34 556, Kassa 1524, Wechsel 84 587, Disagio 43 171, Debit. 323 302. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 700 000, R.-F. I 148 620, do. II 90 983 (Rückl. 7180), Delkr.-Kto 2908, Talonsteuer-Res. 5297 (Rückl. 1547), rückständ. Löhne u. Provis. 24 000, unerhob. Div. 90, Kredit. 190 108, Div. 108 000, Tant. an Vorst. 9441, do. an A.-R. 7743, Tilg.- u. Disagio 43 171, Vortrag 82 686. Sa. M. 2 613 053.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 421 350, allg. Unk. 394 453, Amort.-F. 70 210, Erneuer.- u. Reparat.-Kto 14 928, Gewinn 259 772. — Kredit: Vortrag 116 172, Bruttoerträgnis 1 022 543, Löhne v. 30./6. 1912 22 000. Sa. M. 1 160 716.

Kurs Ende 1910—1913: 132.50, 140, 128, 119.75 %. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1910; erster Kurs am 27./5. 1910 146.25 %.

Dividenden: 1897/98—1912/13: 14, 0, 9, 0, 0, 4, 4, 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). In den Jahren, in denen keine Div. verteilt wurde, ist der jeweilige Reingewinn zur Stärkung der Reserven verwendet worden.

Direktion: Carl Ottens. **Prokuristen:** Friedr. Heermann, Max Richter, Otto Kern.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat R. F. Schüle, Kirchheim u. T.; Dr. Rud. Krauss. Bank-Dir. Ph. Helbing, Stuttgart; Bankier Dr. F. Potocky-Nelken, Berlin; Rechtsanwalt Osterieder, Kirchheim-Teck.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank u. deren Filialen in: Frankf. a. M., Heilbronn, Mannheim, München, Nürnberg, Ulm, Stuttgart, Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn.

„Mechanische Weberei zu Linden"

Sitz in **Hannover-Linden,** Blumenauerstr. 7—12.

Gegründet: 17./2. 1858; eingetr. 18./2. 1869.

Zweck: Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück Linden umfasst ca. 42 157 qm, dasjenige der Hilfsfabrik in Oggersheim 42 050 qm; aufgestellt sind in Linden 1324 Webstühle; 5 Kesselanlagen, zus. 25 Dampfkessel sind im Betrieb; in Oggersheim sind aufgestellt 546 Webstühle und 4 Dampfkessel. Buchwert der Lindener Anlage nach M. 271 835 Zugang in 1913 M. 4 185 860, der Oggersheimer Anlage nach M. 87 435 in 1913 M. 783 355. Gesamt-Abschreib. bis 1913 M. 7 179 710. Besonders Fabrikat. von Velvets, Kleider-Sammeten, Moleskins u. Cords. In Oggersheim werden nur rohe Velvetgewebe zur weiteren Veredelung in dem Hauptetabliss. zu Linden hergestellt. 1910 Umsatz um M. 1 530 498 höher als 1909; 1911 um M. 2 250 000 höher als 1910; 1912 erfuhr der Umsatz eine weitere wesentliche Steigerung, aber 1913 geringerer Umsatz. Ca. 2000 Arb.

Kapital: M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1898, Stücke: 120 (Nr. 1—120) à M. 5000, 500 (Nr. 121—620) à M. 3000, 350 (Nr. 621—970) à M. 1500, 410 (Nr. 971—1380) à M. 600, 430 (Nr. 1381—1810) à M. 300, auf Namen der Bankhäuser H. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover als Pfandhalter und durch Privat-Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 im Jan. auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine erststellige Hypoth. auf dem Grundstück der Ges. zu Linden, Blumenauerstr. 7/12 samt Gebäuden, Masch. u. Zubehör eingetragen; Flächenraum des verpfändeten Grundstücks ca. 42 043 qm; Brandkasse der Gebäude, Masch. u. Apparate ca. M. 6 200 000. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. obengenannte Bankhäuser, welche die ganze voll begebene Anleihe übernommen haben. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 460 300. Kurs in Hannover Ende 1903—1913: 100.50, 100.50, 100, 100, 97, 97, 97, 98, 98, 96, 93.50%. Zugelassen Nov. 1903.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 1909, rückzahlbar zu 103%; 850 Stücke à M. 1000 u. 300 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./10. 1914 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf von mind. 2% nebst Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle auf das Fabriketablissement in Oggersheim bei Mannheim, an zweiter Stelle hinter der schon bestehenden Anleihe auf das Haupt-Fabriketablissement in Linden-Hannover. Die Unterlagewerte sind, nach den vorliegenden Ermittelungen u. Taxen, wesentlich höhere, als die Bilanzwerte. Sie sind zu beziffern für das Haupt-Fabriketablissement (einschl. ca. 16 Morgen Terrain) mit M. 7 025 000, für das Fabriketablissement in Oggersheim (einschl. ca. 16 Morgen Terrain) m. M. 1 376 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse. Zahlstellen: Hannover: Ges.-Kasse, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; Anfang Nov. 1909 zum freih. Verkauf aufgelegt. Kurs Ende 1911—1913: 101.80, 100.50, 99.50%. Die Notier. der Anl. an der Börse zu Hannover wurde im Juni 1911 genehmigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Dotierung des Disp.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrag vertragsm. Tant. an Vorst., dann an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unk.-Kontos, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haupt-Fabrik Linden: Masch., Geräte etc. 1 702 376, Gebäude, Kanäle etc. 2 051 887, Areal 431 596, Fabrikanlagen Oggersheim: Altes Anlage-Kto 254 580, neue Gebäude 225 074, neue Masch. 303 699, Arb.-Wohnhäuser Linden 130 000, Waren 2 965 257, Haupt-Garn-Kto 537 796, Material., Utensil. u. Fuhrwerk 200 000, Feuerversich. 15 354, Debit. 2 093 194, Bankguth. 704 027, Kassa 15 232, Wechsel 110 775. — Passiva: A.-K. 4 050 000, allg. R.-F. 1 031 064, R.-F. do. 405 000, Ern.-F. 150 000, div. Fonds 150 000, Talonsteuer-Res. 40 500, Wehrsteuer-Res. 18 000 hypoth. Anleihe v. 1898 2 460 300, do. v. 1909 1 000 000, do. Zs.-Kto 28 459, unerhob. Div. 3780, Kredit. 635 736, Div. 810 000, Tant. 177 422, Vortrag 780 590. Sa. M. 11 740 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Instandhalt. der Anlagen 264 543, allg. Verwaltungskosten 242 770, Feuerversich. 36 723, div. Unk. 301 894, Arb.-Versich. u. freiwillige Fürsorge 67 881, Verlust an Ausständen 13 310, Abschreib. 718 919, Gewinn 1 768 013. — Kredit: Vortrag 547 746, Fabrikat.-Kto 2 864 127, Eingang abgeschrieb. Forder. 2181. Sa. M. 3 414 055.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—1913: 198, 175, 154.50, 150.25, 156, 118.10, 120.50, 150, 144.75, 146.50, 141, 141, 139.50, 145.60, 185.60, 278, 340, 263.50%. Aufgel. M. 750 000 12./6. 1896 zu 200%, erster Kurs 15./7. 1896: 202%. — In Hannover Ende 1892—1913: 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50, 150, 122.50, 120, 150, 145, 146.50, 140, 141, 140, 144.75, 186.50, 276.50, 340.50, 263.50%.

Dividenden 1886—1913: 1½, 0, 0, 0, 1½, 1, 4, 7, 5, 12, 9½, 6, 6, 7, 8, 2, 6, 8, 2, 2, 7, 11, 4, 8, 12, 20, 30, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorleg.-Frist an.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Carl Uebelen, Dir. Alex. Rhotert.

Prokuristen: Max Wittkugel, Wilh. Kampmann, Ludw. Kleine, Aug. Kowert, Max Seidel, Joh. Werner.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Dr. jur. Ernst Fleck, Stellv. Senator Gust. Meyer, Bankier John Spiegelberg, Komm.-Rat Jos. Berliner, Komm.-Rat Sigm. L. Meyer, Bankier Georg Bartels, Hannover: Bankier Aug. Jacobson, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn.

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in **Sorau** mit Zweigniederlassung in **Kunzendorf** unter der Firma:
Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.

Gegründet: Im Jahre 1835. Akt.-Ges. seit 25./10. 1886.

Zweck: Übernahme der Mechan. Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten u. Ausständen ab 1./11. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Leinen- u. Halbleinen-Jacquard-Gewebe für Tischwäsche sowie Handtücher u. besitzt gegenwärtig folg. Anlagen: Die Fabrik I in der Priebuserstr. mit einer Fläche von 40 359 qm umfasst 6 Arb.- u. Beamtenwohnhäuser, 5 Nebengebäude, ein Direktions-

Wohnhaus, ein Kontorgebäude, ein Lagerhaus für Rohmaterialien, ein Werkstattgebäude mit Lagerschuppen für Holz u. Eisen u. ferner die eigentliche Fabrikanlage mit ca. 16 000 qm bebauter Fläche, die für 750 Webstühle angelegt ist. Im Betrieb sind vorläufig 475 Webstühle mit allen erforderlichen Vorbereitungs-, Mangel- u. Appreturmasch. Die elektr. Antriebskraft wird durch eine Dampfmasch. von 600 PS. erzeugt. Es sind 3 Dampfkessel vorhanden mit je 100 qm Heizfläche sowie eine Bleichanlage. Ferner ist eine weitere Fabrik II in der Sommerfelderstr. vorhanden. mit 30 741 qm Grundfläche, auf der ein dreistöckiges Fabrikgebäude u. ein Beamtenwohnhaus stehen. Hier sind z. Z. 278 Webstühle u. die dazu gehörigen sonst. Masch. in Betrieb. Des weiteren besitzt die Ges. eine Garnbleiche (Fabrik III) in Lohmühle bei Sorau mit einem Grundbesitz von 266 158 qm sowie ferner eine Ziegelei in Kunzendorf-Marsdorf, wo über 4½ Mill. Steine jährl. hergestellt werden, u. eine Braunkohlengrube Martin in Kunzendorf, mit einer Jahresproduktion von 220 000 hl. Die Grundbesitzfläche der Ziegelei u. Grube zus. beträgt 353 479 qm. In allen Betrieben zus. sind über 600 Arb. u. Beamte beschäftigt. Ende Jan. 1910 wurde die Ges. von einem Brande betroffen, der die Fabrik I fast vollständig zerstörte. Der dadurch hervorgerufene bedeutende Ausfall in der Produktion übte auf das Gewinnerträgnis der Ges. einen empfindlichen Einfluss aus. Die Versich.-Entschädig. aus dem Brande betrug M. 342 450. Auf dem Platz des alten Fabrikgebäudes ist die jetzige Fabrik I vergrössert u. mit allen modernen Einrichtungen versehen neu aufgebaut worden. Die neue Fabrik ist seit Ende Okt. 1910 teilweise u. seit April 1911 im vollen Betrieb. Im Jahre 1912/13 war der Geschäftsgang sowohl im Inland als auch für Ausfuhrgeschäft unbefriedigend. Es konnten nur die Abschreib. mit M. 90 983 verdient werden.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./3. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1915 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 3 Monate vor dem Rückzahl.-Termin; ab 1./1. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherh.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grund- u. Fabrikbesitz nebst allen Anlagen in Sorau. Der Erlös der Anleihe diente zum Wiederaufbau der abgebrannten Anlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Breslau: Dresdner Bank. Kurs Ende 1912—1913: 99, 98%. Zugelassen in Breslau Ende März 1912.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. u. Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungsunkosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa 3056, Wechsel 1893, Effekten 34 099, Versich. 18 416, Waren 673 447, Garn 325 916, Webereibetrieb 99 550, Warenbleiche 2213, Garnbleiche 1166, Emballage 4557, Reparat. 13 444, Geschirre 26 174, Debit. 479 588, Fabrik I 1 014 338, do. II 185 316, do. III 83 895, Martinswerke 385 576, Masch. I 803 717, do. II 304 706, do. III 35 147, Utensil. I 69 053, do. II 52 211, do. III 25 272, Hypoth. 40 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Lombardkto 500, F. A. Martin-Unterst.-F. 11 838, unerhob. Div. 360, Kredit. 544 752. Oblig. 800 000, do. Zs.-Kto 9090, Abschreib. 1 666 219, R.-F. 150 000. Sa. M. 4 682 759.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 90 983. — Kredit: Vortrag 2337, Waren-Kto, Bruttoüberschuss 88 646. Sa. M. 90 983.

Kurs Ende 1889—1913: 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181. 179.50, 165, 197.25. 222, 257.50, 228.50. 235.25, 223.50, 187.25, 176.50, 198, 172, 140.75. 95%. Aufgel. am 21./1. 1889 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 10½, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11, 16, 15, 15. 16, 17, 14, 15, 19, 8, 0, 7, 6, 6, 0%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zur Auffüll. der Div. für 1907/08 auf 8% wurden dem Div.-R.-F. M. 60 000 entnommen.

Direktion: W. Schneider, Alb. Klein. **Prokurist:** C. Zeiske.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Rittmeister d. L.-K. a. D. Otto Martin, Helmsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach; Otto Moras, Zittau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

Gegründet: 23. 12. 1871 (eingetr. 5./1. 1872) als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G.“ Die jetzige Firma besteht seit 22./6. 1883.

Zweck: Herstell. von Konfektionsstoffen aller Art. In der Hauptsache werden hergestellt: Mohairs und Alpakas ferner Kleider-, Blusen- und Konfektionsstoffe aller Art in Baumwolle, Halbwolle und Wolle. Das Areal der Ges. ist 1910 durch Zukauf von 10 000 qm auf 33 000 qm vergrössert worden. Die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen. Färberei. Walke und Appretur und sind 1907/08 sowie 1909/10 bedeutend erweitert worden. 1910/11 erforderten Zugänge auf Anlagen-Kti ca. M. 250 000, davon entfallen M. 161 817 auf ein erworbenes angrenzendes Grundstück u. Neubau. In Betrieb sind 10 grosse Dampfkessel u. 2 grosse u. 3 kleine Dampf-

maschinen. Die Kraftanlage (Dampf u. Elektr.) u. die elektr. Lichtanlage haben zus. ca. 750 PS. Ferner laufen ca. 950 breite Webstühle. In der Färberei können 4000 Stück Ware wöchentlich appretiert u. gefärbt werden. Ca. 1000 Arb.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 wurde das A.-K. durch Schenkung von 1666 eigenen Aktien à Tlr. 100 von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 u. Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000, begeben zu 140%, erhöht. Die a.o. G.-V. v. 7./5. 1907 beschloss behufs Betriebserweiterungen Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (also auf M. 1 500 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 170%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 22./5.—4./6. 1907 zu 175%. Agio mit ca. M. 200 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./10. 1912 um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 300 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912/13, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Agio mit ca. M. 125 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. als Spez.-R.-F.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude I 513 665, do. II 24 335, Weberei-Utensil. 254 073, Färbereieinricht. 132 818, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 77 645, Pferde u. Wagen 1, Assekuranz 1110, Krankenkasse 1600, Garne 689 771, Waren 1 131 738, Färberei 20 651, Webe-Kto 14 063, Reparat.-Werkzeug 3225, Dampfkesselfeuer. 2510, Beleucht. 2514, Wechsel 19 759, Kassa 30 311, Debit. 1 112 278, Reichsbankkto 21 007, Postscheckkto 3339, Effekten 8142, Brunnenbau 1669. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 445 000, Spez.-R.-F. 180 000, Unterst.-F. 234 740 (Rückl. 15 000), Kredit. 1 150 888, Talonsteuer-Res. 7800 (Rückl. 2175), Div. 165 000, do. alte 60, Tant. an A.-R. 15 894, Grat. 20 503, z. Kaufmänn. Erholungsheim 5000, Vortrag 41 347. Sa. M. 4 066 234.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 7602, Reisespesen 8417, Handl.-Unk. 182 135, Krankenkasse 8113, Invalidenversich. 6772, Berufsgenossenschaft 2409, Angestellten-Versich. 887, Abschreib. 63 251, Gewinn 264 920. — Kredit: Vortrag 9602, Skonto 21 182, Waren 276 871, Garnkto 101 984, Webekto 121 315, Färbereikto 13 553. Sa. M. 544 511.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 149.75, —, 127.10, 155.80, 173, 160, 175.25, 174, —, 144, 165.50, 157.50, 158, 190, 213.75, 222, 179.75, 223, 209.75, 194.50, 216.50, 211.25, 187, 161, 159%. Eingeführt am 6./8. 1889 zu 150%. — In Leipzig: 149.50, 139, 127, 156.50, 172, 160, 178, 173, —, 141, —, 157, —, 193, —, 221, —, —, —, —, —, —, —, 161, 160%.

Dividenden 1885/86—1912/13: 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14, 16, 16, 16, 8, 12, 18, 14, 12, 14, 10, 6, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Herm. Schneider. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Heinr. Buddeberg, Stellv. Justizrat Dr. Haensel, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Geh. Komm.-Rat Waentig, Zittau.

Prokuristen: Carl Schmidt, Max Popp, Ing. Hans Pilch.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank.

Norddeutsche Tricot-Weberei vorm. Leonhard Sprick & Co.,

Akt.-Ges. in **Berlin** C., Spittelmarkt 4/7 mit Zweigniederlassungen in Lübben u. Peitz.

Gegründet: 26./6. 1903 mit Wirk. ab 1./5. 1902; eingetr. im Aug. 1903. Gründer: Fabrikant Mor. Bernstein, Herm. Schayer, Berlin; Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Carl Viering, Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld. — In die A.-G. hat Moritz Bernstein, Berlin, die bisher von ihm betrieb. Fabrik in Lübben a. d. Spree zum Buchwerte per 30./4. 1902 von M. 1 052 435 zuzügl. M. 72 500 Aufschlag eingebracht. Vom Buchwerte entfielen M. 139 790 auf Grundstücke, M. 127 837 auf Masch., M. 203 396 auf sonst. Mobil. u. M. 581 411 auf Aussenstände. Dagegen hat die A.-G. die Ende April 1902 bestandenen Passiven von M. 377 251 übernommen, sodass der Nettoübernahmepreis M. 747 684 betrug. Er wurde mit M. 684 in bar und mit M. 747 000 in 747 Aktien à M. 1000 beglichen, ausserdem 5% Zs. vom 1./5. 1902—30./4. 1903.

Zweck: Fortführung des unter der Firma Leonhard Sprick & Co. in Berlin u. Lübben betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts von Trikotstoffen u. Trikotagen aller Art u. verwandten Handelsartikeln. Die Fabrikation erstreckt sich in der Hauptsache auf Anfertig. von Trikotstoffen, Trikotagen aller Art u. sonstiger einschlagender Artikel. Die Fabrikgrundstücke in Lübben umfassen ein Areal von 56 a 26 qm, wovon ca. 3176 qm bebaut sind. Das Fabrikgebäude ist massiv gebaut u. nimmt eine Front von 95 m ein bei einer Tiefe von 50 m. Es sind vorhanden 2 Kessel, 2 Betriebsdampfmaschinen; die Waren werden auf Rundstühlen hergestellt, zur Appretur der Stoffe ist eine komplette Wäscherei- u. Walkerei-Einrichtung, sowie komplette Bleicherei- u. Presserei-Einrichtung vorhanden. Zur Konfektion der Unterzeuge dienen Spezial-Nähmaschinen, Kettelmaschinen, Besatzmaschinen, Knopflochmaschinen sowie andere Spezialmaschinen. Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb zur Herstellung der nötigen Kisten sowie Schlosserei. Ein Teil der Ware wird zum Besetzen ausser Haus gegeben. Sitz der Verwaltung in Berlin in gemieteten Räumen. Beschäftigt sind ca. 450 bis 500 Arbeiter, davon ca. 150 ausser dem Hause. Der Reingewinn des Jahres 1902/1903, welcher sich nach Zahlung von M. 37 384 als 5% Jahres-Zs. an M. Bernstein u. Abschreib. von

M. 21 994 auf M. 92 056 belief, wurde dem R.-F. überwiesen. 1904/1905 Anschaffung neuer Maschinen für M. 29 000, 1905/1906 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 120 HP und vermehrter Betriebsmaschinen-Anlage, so gleichzeitiger Vergrösserung der Fabrikgebäude, Kosten hierfür ca. M. 52 000. 1906/07—1912/13 erford. Zugänge ca. M. 27 000, 22 226, 26 710, 10 258, 17 359, gering. Zur Abstell. des Arbeitermangels 1905 mietsweise Erricht. einer Zweigfabrik in Peitz bei Lübben mit Dampfkraft zur Aufstell. von 120 Webmaschinen. 1906 Erwerb der Gründerschen Fabrik in Peitz. Bauliche u. maschinelle Vergrösserungen haben 1910/11 sowohl in Lübben als in Peitz stattgefunden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Effekten 216 707, Aussenstände 130 561, Bankguth. 111 369, Kassa 3457, Wechsel 11 831, Gen.-Waren-Kto 413 088, Grundstück u. Gebäude Lübben 197 740, do. Peitz 32 700, Masch. 142 122, Mobil. u. Utensil. 6726, Werkzeuge 1, Pressspäne u. Branddeckel 1, Riemen 1, elektr. Lichtanlage 10 316, Versich. 6537, vorausbez. Miete 1333. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Gen.-Kredit. 3241, unerhob. Div. 110, Div. 110 000, Tant. an Vorst. 21 106, do. an A.-R. 8445, Vortrag 31 589. Sa. M. 1 284 493.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 23 987, do. auf Aussenstände 773, Kursverlust auf Effekten 7650, Unk., Saläre, Steuern, Provis., Reisespesen etc. 212 427, Gewinn 171 141. — Kredit: Vortrag 25 576, Zs. 12 546, Bruttogewinn 377 857. Sa. M. 415 980.

Kurs Ende 1904—1913: 152.25, 146.75, 144, 127, 122.50, 125.50, 145, 160.10, 146, 137.50%. Die Zulass. der Aktien erfolgte Okt. 1904; erster Kurs 2./11. 1904: 145.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/03—1912/13: 0, 10, 8, 9, 10, 8, 5½, 9, 11, 11, 11%.

Direktion: Vors. Mor. Bernstein, Stellv. Wilh. Geyger, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Osthoff, Bielefeld; Stellv. Leop. Königsberger, Bankier Rechtsanw. E. Goldstein, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Heinr. Carl Viering, Fabrikant Stadtrat Otto Delius, Bielefeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne.

Pongs Spinnereien und Webereien Akt.-Ges. in Odenkirchen.

Gegründet: 26. 5. 1889. Übernahmepreis M. 2 717 096. Firma lautete bis 10./4. 1902 „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc."

Zweck: Fortbetrieb der vorm. den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen u. J. Pongs jun. in Neuwerk b. M.-Gladbach gehörigen Baumwollspinnereien u. Webereien. Zu den Etabliss. gehört ein Areal von ca. 72 Morgen. Die Weberei arbeitet jetzt mit 770 Webstühlen. Die Odenkirchener Druckerei wurde 1913 verkauft. Zugänge auf Gebäude-Kto, sowie Anschaff. neuer Spinn-Masch. u. Webstühle erforderten 1906 M. 67 904, wobei die für Brandentschädig. gezahlten Beträge in Anrechnung gebracht wurden. 1907 betrugen die Zugänge M. 145 074 für Vermehrung der Webstühle, sowie für Verbesserungen der masch. Einricht.; 1908—1913 M. 55 646, 16 932, 31 668, ca. 90 000, 50 882, 54 937. Das Geschäftsjahr 1908 schloss nach M. 109 321 Abschreib. mit einem Betriebsverlust von M. 254 137, erklärt von der Verwalt. durch Betriebseinschränkungen, Konjunkturverluste bezw. durch geringere Bewertung des grossen Lagers. Der Verlust von M. 254 137 wurde aus den Reserven gedeckt; 1909 4%; 1910 konnte infolge der hohen Preise des Rohmaterials ein günstiges Resultat nicht erzielt werden; der nach M. 97 553 Abschreib. mit M. 31 940 ausgewiesene Reingewinn wurde vorgetragen. 1911 Rückgang der Produktion und des Umsatzes, zudem waren die Preise teilweise unbefriedigend. Nach M. 95 185 Abschreib. resultierte ein Verlust von M. 267 254, hierzu M. 3000 Rückstell. für Talonsteuer-R.-F.: zus. also M. 270 254, wovon M. 32 941 aus Reserven gedeckt u. M. 237 312 als Verlust vorgetragen wurde u. sich 1912 nach M. 91 348 Abschreib. auf M. 268 333 erhöhte; derselbe erhöhte sich 1913 auf M. 391 685; wegen Sanierung s. b. Kap.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Garne . . Pfd. Engl.	3 144 604	3 180 018	3 064 515	2 888 203	2 581 040	2 630 230	2 767 950
Gewebe . . . St.	125 442	120 776	115 626	118 946	110 585	114 594	124 446
Ges.-Umsatz . . M.	3 332 595	2 422 263	3 150 761	3 131 177	2 435 385	3 023 348	3 024 537

Kapital: Bis 1914: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Zur Beseitig. der Unterbilanz (Ende 1913 M. 391 685) sowie zur Sanierung der Ges. überhaupt beschloss die G.-V. v. 16./5. 1914 Herabsetzung des A.-K. von M. 3 000 000 auf M. 1 500 000 durch Zus.legung der Aktien 2:1. Diejenigen zus.gelegten Aktien, auf welche eine bare Zuzahl. von M 300 pro Aktie geleistet wird, gelten fortan als Vorz.-Aktien, welche aus dem Reingewinn vorweg 6% Div. mit Nachzahl.-Anspruch erhalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1913: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 319 482, Gebäude 684 008, Masch. 492 939, Mobil. u. Utensil. 12 502, Fuhrpark 906, Wechsel 64 600, Kassa- u. Girokto 12 709, Assekuranz 9257, Beteilig. 15 000, Waren-Debit. 502 346, sonst. Debit. 290 132, rohe Baumwolle, Abfälle, fert. u. halbfert. Garne u. Gewebe 1 115 347, Kohlen u. sonst. Material. 61 047, Verlust 391 685. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Talonsteuer-R.-F. 12 000, unerhob. Div. 160, Kredit. 892 234, Abschreib. 67 572. Sa. M. 3 971 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 271 333, Handl.-Unk., Zs. etc. 519 836, Steuern 7061, Kranken-, Invaliden- u. Altersversorg.-Kasse, Berufsgenossenschaft etc. 16 425, Abschreib. 67 572. — Kredit: Miete 6189. Waren 484 354, Verlust 391 685. Sa. M. 882 229.

Kurs Ende 1890—1913: 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50, 95, 69, 73.75, 75, 79.75, 74.50, 83, 69.60, 57, 67.10, 76.50, 45.50, 30, 27%. Aufgel. 19./9. 1889 von der Intern. Bank zu 127%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 3, 5, 0, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Fistmann, Odenkirchen; Max Holl, Neuwerk.

Prokuristen: Otto Kischke, Karl Camphausen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. L. Gauwerky, Arthur Lamberts, Jul. Deussen, M.-Gladbach; Bank-Dir. H. Wolff, Cöln; Wilh. Koch, Odenkirchen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Fil.

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

Gegründet: 1855. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe. Die Ges. betreibt je eine Flachs- u. Heedegarnspinnerei in Bielefeld u. Wolfenbüttel u. eine Bleicherei in Ummeln. Der mehr und mehr erweiterte Betrieb der Ummelner Bleiche ist 1906 dort ganz konzentriert u. der Betrieb der Bielefelder Bleiche eingestellt. Durch Verlegung der Bleichanlagen in ein billiges Gelände sind die früheren grossen Bleichplätze innerhalb des Stadtbauplanes belegen, als Strassenterrain disponibel geworden, wovon im J. 1911 ein Teil mit M. 204 000 Gewinn verkauft werden konnte. Die Vergrösserung der Ummelner Anlagen inkl. Arb.-Wohnhäuser erforderte 1901 bis 1907 zus. M. 210 585 Kostenaufwand. Sonst. Ausgaben für Neuanlagen etc. inkl. Arb.-Wohnhäuser 1907—1913 M. 112 106, 210 577, 163 946, 46 371, 145 904, 236 740, ca. 510 000. Bisherige Gesamtabschreib. M. 7 074 033. Das grosse Missverhältnis zwischen dem Preise des Rohmaterials u. den Garnpreisen erschwerte 1910 u. 1911 ein lohnendes Arbeiten. Das J. 1911 schloss nach M. 170 000 Abschreib. sogar mit M. 377 770 Verlust ab, gedeckt aus Spez.-R.-F. mit M. 173 770 u. aus dem Gewinn aus Grundstücksverkäufen mit M. 204 000. Die schwierige Lage der Flachsspinnereien hat im J. 1912 angedauert, sodass die Ges. nur M. 43 044 Reingewinn erzielen konnte, der zu Rücklagen Verwendung fand. 1913 Besserung der geschäftlichen Lage.

Kapital: M. 4 200 000 in 7000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erfüllt), event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Überschuss 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Arbeitsverhältnisse:

	Spindeln im Betr.	Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Bleicherei Produktion
1905	30 752	Ztr. 125 478	Bündel 1 047 939	M. 7 878 808	Engl. Pfd. 4 762 061
1906	30 641	„ 119 170	„ 991 950	„ 7 925 102	„ 4 481 121
1907	30 923	„ 120 119	„ 1 025 768	„ ?	„ 4 743 881
1908	30 877	„ 115 754	„ 970 067	„ ?	„ 4 188 553
1909	31 052	„ 127 562	„ 1 041 742	„ 7 692 829	„ 4 258 920
1910	31 124	„ 123 884	„ 999 567	„ 7 623 339	„ 4 256 799
1911	30 596	„ 108 283	„ 931 983	„ 7 845 107	“ ?
1912	30 561	„ 116 390	„ 971 394	„ 8 326 918	„ ?
1913	31 198	„ 107 114	„ 986 930	„ 9 112 941	„ ?

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 193 004, Gebäude 434 113, Dampfmasch., Wellen, Dampfleit., Spinn- u. Werkstattmasch., Gasanlage 345 256, elektr. Beleucht.-Anlage 3024, Bleichanlage Bielefeld 132 793, Arb.-Wohn. do. 633 943, Fabrik- u. Werkstatt-Inventar u. Mobil. 100, Brunnen 5981, Betriebsmaterial. 6500, Öl u. Kohlen 10 600, Bleichmaterial. 10 500, vorausbez. Versich. Bielefeld 79 000; Ummeln: Bleichanlage 138 688, Grundstücke 32 669, Beleucht.-Anlage 4948, Arb.-Wohn. 49 882, Verdampf.-Anlage 49 985; Wolfenbüttel: Immobil. 111 163, Gebäude 632 048, Masch. 306 421, Arb.-Wohn. 23 947, elektr. Beleucht.-Anlage 407, Inventar 1000, Betriebsmaterial. 9106, Öl, Kohlen etc. 5093, vorausbez. Versich. 44 000; Kassa 9616, Wechsel 71 263, Flachs, Werg u. Garn 3 650 000, Debit. 2 288 381. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Sparkasse der Arbeiter 1 103 822, Unterst.-F. 20 049 (Rückl. 20 000), Beamten-Pens.-F. 29 218, R.-F. 840 000, Spez.-R.-F. 120 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 2 653 325,

Div. 210 000, do. unerhob. 648, Rückl. für Talonsteuer u. Wehrbeitrag 35 000, Vortrag 71 376. Sa. M. 9 283 441.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 2 469 261, Assekuranz 22 798, Steuern u. Abgaben 17 436. Abschreib. 220 000. Gewinn 356 376. — Kredit: Vortrag 5274, Überschuss auf Waren 2 911 900, Bruttoüberschuss auf Bleicherei 133 099, Mieten für Land u. Häuser 35 598. Sa. M. 3 085 872.

Kurs Ende 1895—1913: 130, 130.50, 121, 134.75, 150, 129.25, 112.50, 110.75, 107.50, 110, 124.50, 141.10, 155, 143.50, 145.50, 124.90, 109.75, 100.60, 100%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1913: 11, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^2/_3$, $8^5/_6$, 10, 2, 3, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 0, 0, 2, 2, 9, $8^1/_2$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, 9, $2^1/_2$, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Aug. Tiemann, Felix Meyer.

Prokuristen: Richard Nücklaus, Wilh. Recksiek, Edmund Hornung.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Otto Delius, Stellv. Wilh. Huber, Komm.-Rat Wilh. Kisker, Geh. Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl G. Bertelsmann, Komm.-Rat H. Osthoff, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Möller, Brackwede; Franz Mülder, Emsdetten.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein; Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.

Schlesische Textilwerke Methner u. Frahne Akt.-Ges.

in **Landeshut** (Schlesien).

Gegründet: 9./2. 1907 mit Wirkung ab 1. 7. 1906; eingetr. 17. 2. 1907. Gründer: Geh. Komm.-Rat Paul Methner, Geh. Komm.-Rat Heinr. Frahne, Paul Methner jun., Dr. Kurt Frahne, Fritz Methner, Landeshut. Die Gründer Geh. Komm.-Rat Paul Methner u. Geh. Komm.-Rat Heinr. Frahne haben als alleinige Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Methner in Landeshut das gesamte Vermögen dieser Firma speziell die Etablissements der Handelsgesellschaft zu Landeshut i. Schl., Leppersdorf, Waldenburg, Christianstadt, Buschvorwerk, sowie die Epnerschen Fabriken mit dem Rechte zur Fortführung des Geschäftsbetriebs als Sacheinlage eingebracht, wofür ihnen 6250 Aktien à M. 1000 gewährt worden sind.

Zweck: Fabrikat. u. Vertrieb aller Artikel der Leinenindustrie, Spinnerei, Weberei, Bleiche, Appretur, Färberei sowie die Fabrikation u. der Vertrieb aller Artikel verwandter Gebiete. Die Anlagen der Ges. verteilen sich auf folg. Etabliss.: Verwalt.-Gebäude mit Lager- u. Versandräumen sowie Stückfärberei in Landeshut; Leinenweberei mit Vorbereit., Mangel, Appretur, Stück- u. Garnbleicherei. Zwirnerei in Ober-Leppersdorf bei Landeshut: Werggarnspinnerei u. Leinenweberei mit Vorbereit., Färberei, Mangel, Appretur u. Mechanische Näherei, Abteilung C. Epner sen. in Landeshut; Flachs- u. Werggarnspinnerei in Ober-Waldenburg in Schlesien; Flachs- u. Werggarnspinnerei in Christianstadt am Bober; mechanische Weberei in Schoemberg, Kreis Landeshut; 5 Arb.-Kolonien u. 2 Kinderheime; Grundstück in Buschvorwerk im Riesengebirge. Die gesamten Etabliss. werden durch selbst erzeugtes elektr. Licht beleuchtet. Die sämtl. Fabrikanlagen besitzen 23 Dampfkessel mit ca. 2771 qm Heizfläche, 10 Dampfmasch. von ca. 2510 PS., elektr. Kraft Waldenburg 500 PS, 1 Lokomobile von 50 PS. Betrieben werden 19 000 Flachs- u. Wergspindeln, zu denen noch 1400 Zwirnspindeln kommen. An Arbeitsmaschinen sind vorhanden ca. 1550 Webstühle, 258 Vorbereitungs-, Farb-, Bleich- und Appreturmasch. sowie eine grössere Anzahl Hilfs- u. Werkzeugmasch. Für die Lieferung von Licht u. Kraft an die einzelnen Etablissements treten hierzu noch eine Anzahl Dynamomasch. u. Elektromotoren. Neben den beschriebenen mech. Anlagen betreibt die Ges. seit Beginn ihres Bestehens eine Handweberei für feine, weisse, glatte Leinenwaren u. Damaste; die noch beschäftigten ca. 600 Handweber, die in den umliegenden Dörfern wohnen, erhalten die zur Fabrikation dieser Waren zu verwendenden Garne von der Ges. geliefert. Ausser 60 Beamten beschäftigen die sämtl. Etablissements rd. 3000 Arb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst 780 000 qm, wovon 60 000 qm bebaut sind u. 720 000 qm auf Bleichfläche, Hofraum, Acker, Wiesen u. Wald entfallen. Die Fabrikation in den Webereien erstreckt sich auf alle Reinleinen- u. Halbleinenstoffe in den Breiten von 35 cm bis 510 cm, aus rohen sowie auch aus gebleichten oder gefärbten Leinen-, Baumwoll-, Hanf- und Jutegarnen. Die Spinnereien spinnen in trocken gesponnenem Werggarn von Nr. 2 bis Nr. 18, in Nasswerggarn von Nr. 6 bis 30; in Linegarnen — trocken gesponnen — von Nr. 8 bis 20, in Nasslinegarn von Nr. 10 bis 60. Die Fakturierungen an Waren u. Garnen einschliesslich der Lieferungen der Spinnereien an die eigenen Webereien betrugen 1907/08—1909/10: M. 7 882 000, 7 052 000, 8 195 000; für 1910/13 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien à M. 1000. Bei der Gründung der Ges. ist der R.-F. sofort in voller Höhe, d. i. mit M. 625 000 gebildet worden.

Hypotheken: M. 673 209, hiervon sind M. 337 209 mit dreimonat., M. 339 000 mit sechsmonat. Kündig. rückzahlbar, davon M. 90 000 nur in Raten von je M. 30 000, ferner M. 300 000 nur in Teilbeträgen von je M. 100 000 u. weitere M. 150 000 nur in Raten von je M. 6000 pro anno seitens der Gläubiger kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt) event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, von Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 450 000, Arbeiterhäuser 325 000, Masch. 1 140 000, elektr. Anlage 40 000, Inventar 25 000, Pferde u. Wagen 2, Mobil. u. Kontor-Utensil. 2, Kassa 14 839, Wechsel 11 999, Effekten 109 239, fertige Waren 2 782 549, Leinengarne 1 012 089, Baumwollgarne 107 041, Garne in den Spinnereien 64 791, Abfälle do. 1904, Spinnmaterial do. 1 139 444, Betriebsmaterial 122 343, Furage 4652, Debit. 1 598 426, Versich. 33 476. — Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. A 800 000, Hypoth. 673 209, Darlehen 420 728, Kredit. 945 746, Fabriksparkasse 94 905, Beamtenpension 113 020, Unterstütz.-F. 37 731 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 43 750, unerhob. Div. 70, R.-F. B 30 000, Div. 500 000, Tant. an A.-R. 27 777, Vortrag 45 862. Sa. M. 9 982 802.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 352 875, Zs. 107 670, Kursverlust auf Effekten 6996, Talonsteuer-Res. 6250, Abschreib. 238 901, Gewinn 613 640. — Kredit: Vortrag 30 273, Fabrikat.-Gewinn 1 282 139, Erträgnisse aus Grundstücken 13 921. Sa. M. 1 326 334.

Kurs Ende 1911—1913: 140, 121, 120.50%. Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte Anfang März 1911; erster Kurs am 15./3. 1911: 146%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 12, 10, 8, 8, 8, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Methner jun., Dr. Hans-Heinrich Frahne.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Methner, Stellv. Dr. Kurt Frahne Landeshut; Bank-Dir. Karl Michalowsky, Berlin; Dir. Carl Janson, Neusalz a. O.

Prokuristen: Adolph Junge, Franz Iwan, Carl Müller.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.

Gegründet: 1855. **Zweck:** Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts u. Klein-Vorwärts. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907—1912 M. 88 218, 201 776, 56 271, 180 524, 91 384, 255 089, 1913 ca. M. 102 000. Abgeschrieben von 1872—1913 im ganzen M. 2 222 242. Anfang 1913 Ankauf der Bielefelder Bleiche vorm. F. W. Piderit in Senne II an der Station Kracks der Bahn Brackwede—Paderborn für M. 422 192; Grösse des Areals 210 Morgen mit 50 Morgen Bleichplan. Das Jahr 1909 wie auch 1910, das mit einem Verlust von M. 32 489 abschloss (gedeckt aus Spez.-R.-F.), litt unter dem Rückgang der Garn-Preise bei bedeut. Steigerung der Flachspreise. Auch 1911 besserten sich die Verhältnisse nicht, so dass nach M. 61 899 Abschreib. ein Verlust von M. 18 174 resultierte, der aus dem Spez.-R.-F. Deckung fand; 1912 besserten sich die Verhältnisse, so dass ein Reingewinn von M. 72 159 erzielt werden konnte; 1913 M. 44 702 Reingewinn bei M. 85 418 höheren Abschreib.

Produktion:		1909	1910	1911	1912	1913
Verarbeitet wurde an Rohflachs . .	kg	1 398 168	1 585 088	1 664 976	1 789 942	1 813 008
Produziert an Flachs u. Werggarnen	Bdl.	233 622	266 309	269 196	286 106	302 285
Verkauft wurden	„	247 276	244 721	262 190	311 169	286 072
Im Betrage von	M.	1 866 396	1 961 481	2 271 968	2 680 417	2 603 191

Kapital: M. 2 000 000 in 2500 Aktien à M. 600 und 500 5% Vorz.-Aktien à M. 1000. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einricht. geleistet worden. Zur Betriebserweiterung u. zur Beschaffung neuer Masch. erfolgte lt. G.-V. v. 8./8. 1910 die Erhöh. um M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, angeboten den alten St.-Aktionären zu 100% plus 3% für Stemp., eingez. 30% zuzügl. Stemp. beim Bezug, 40% am 2./1. 1911 u. restl. 30% am 10./4. 1911. Diese Vorz.-Aktien sind mit einer 5% Div. vor den St.-Aktien und mit dem Anspruch auf Nachzahl. dieser 5%, sowie mit dem Recht der vorzugsweisen Befriedigung vor den St.-Aktien im Falle der Liquid. der Ges. ausgestattet. An dem über diese 5% Vorz.-Div. erzielten Jahresgewinn nehmen die Vorz.-Aktien im Verhältnis zu ihrem Kapitalbetrag gleichmässig teil.

Hypotheken: M. 750 000 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Rückl. z. Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien nebst Rückständen, vom Rest bis 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest an beide Aktienarten gleichmässig. Der Vors. u. die fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt u. stehen der Dir. ratend zur Seite) erhalten als Tant. je den doppelten Betrag als die übrigen A.-R.-Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 238 857, Gebäude 453 196, Arb.-Wohnungen 229 948, Dampfmasch., Motoren, Transmissionen, Rohrleit., Spinn- u. Werkstattmasch. 563 844, Inventar 6663, do. f. Arb.-Wohn. 1, Gasanlage 1, elektr. Anlage 23 732, Fuhrwerk 856, Bleichgebäude 47 535, Bleichmasch., Koch- u. Trocknereianlage, Rohrleit. 25 403, Wassergewinnungsanlage 13 735, Klein-Vorwärts: Grundstücke 6000, Gebäude 80 840, Masch. etc. 176 898, Kläranlage 1: Neuanlage für Enstaubung u. Lüftung 2096, Bleichanlage Senne II 379 192, vorausbez. Prämie 1334, Kassa 1589, Wechsel 55 900, Effekten 12 700, Vorräte an Flachs, Werg u. Abfällen 1 174 838, do. an Garnen 479 062, do. an Betriebsmaterial 66 019, Debit. 592 992, Avale 9000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 156 000, Hypoth. 750 000, Arb.-Unterstütz.-F. 8106, unerhob. Div. 408, rückst. Löhne 10 900, Talonsteuer-Res. 4500 (Rückl. 2000), Diskont a. Aussenstände u. Wechsel 10 000, Spareinlagen 233 116, Kredit. 1 417 509, Avale 9000, Div. an Vorz.-Aktien 25 000, Vortrag 17 702. Sa. M. 4 642 242.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 1 132 873, Kranken-, Unfall- etc. -Versich. 20 312, Abschreib. 137 094, z. R.-F. 2392, Gewinn 44 702. — Kredit: Vortrag 16 051, Brutto-Überschuss der Spinnerei u. Bleichen 1 307 168, Mieten f. Wohnungen u. Land 13 987, verf. Div. 168. Sa. M. 1 337 375.

Kurs Ende 1891—1913: St.-Aktien 111.10, 124.60, 125. 117.25, 118.25, 115.75, —, 118, 125, 90, 75.75, 71.10, 67.75, 65.50, 74, 87, 90, 85.75, 80.50, 59.80, 45.25, 39.25, 37.75%. Notiert in Berlin u. Cöln. Einführung der Vorz.-Aktien ist geplant.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 4½, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6½, 6½, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 2, 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1911—1913: 5, 5, 5%. 5% Div. auf Vorz.-Aktien für 1911 wurden aus dem Gewinn von 1912 nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Paul Hermann. **Prokuristen:** C. Schlink, O. Schneider.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. G. Buskühl, Halle i. W.; Stellv. Jul. Gunst, Komm.-Rat Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Bank-Dir. P. Herhaber, Bielefeld; Rich. Kaselowsky, Bad Nauheim; Fabrikant Otto Bartels, Gütersloh.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Cöln: Deichmann & Cie., Münster i. W.: Westfäl. Bankverein; Bielefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.

Spinnerei und Buntweberei Pfersee in Augsburg.

Gegründet: 1./6. 1881; eingetr. 3./6. 1881 in Augsburg. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die von der Firma Solivo, Leiner & Co. betriebene Spinnerei u. Buntweberei.

Zweck: Betrieb der von ihr teils käuflich erworbenen, teils neugebauten u. eingerichteten Etablissements u. Einrichtungen für Baumwollspinnerei u. Weberei. Die Spinnerei in Pfersee ist mit 45 888 Spindeln, die Weberei mit 1050 Webstühlen ausgestattet. Für den Antrieb stehen moderne Dampfmasch. mit 1600 PS. zur Verfügung. Ausserdem vorhanden: ein Kesselhaus mit 6 Dampfkesseln, elektr. Licht- u. Turbinenanlage, eine Reparaturwerkstätte, Baumwoll-Garn- u. Gewebemagazine, ferner ein Verwalt.-Gebäude mit Magazin u. Beamtenwohnungen, Arb.-Wohnhäuser mit zus. 68 Wohnungen. Der Gesamtgrundbesitz in Pfersee beläuft sich auf 5,343 ha. Wegen Übernahme der Spinnerei u. Weberei Ulm (siehe unten bei Kap.). Der Grundbesitz in Ay u. Gerlenhofen umfasst 33.08 ha. In Ay sind 5 Turbinen, in Gerlenhofen 2 solche vorhanden. An Dampf- u. Wasserkräften besitzt die Ges. an diesen beiden Orten im Ganzen 1200 PS Wasserkräfte u. 850 PS Dampfreserve. Ausserdem ist am Mühlengebäude eine noch nicht ausgebaute Wasserkraft von annähernd 200 PS vorhanden. In allen Werken befinden sich elektr. Kraftübertragungsanlagen zur gegenseitigen Ergänzung der Kräfte. Die Abt. Ay besitzt Fabriken in Ay u. Gerlenhofen u. arbeitet mit ca. 43 384 Spindeln u. 580 Webstühlen. Gesamtspindelzahl in Pfersee u. Ay 89 272, Gesamtstuhlzahl 1630. Ca. 1300 Arb. Erzeugt werden rohe Baumwollgarne u. rohe Baumwollgewebe. Zugänge auf Anlage-Kti 1911—1913: M. 154 224, 417 698, 163 482.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (von denen 750 abgest.) à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen gestellt, und ebenso kann die Einschreib. auf den Namen wieder aufgehoben werden. Das A.-K. hat urspr. M. 3 000 000 betragen u. ist gemäss G.-V.-B. v. 30./3. 1889 durch Zus.legung von je 2 Aktien in eine solche u. Neuausgabe von nom. M. 1 500 000 Aktien auf der Höhe von M. 3 000 000 erhalten u. sodann infolge G.-V. v. 17./10. 1903 zwecks Tilg. der Unterbilanz u. Vornahme von ausserord. Abschreib. u. Rücklagen durch Zus.legung von je M. 4000 Aktien Nennwert in eine Aktie von M. 1000 Nennwert auf M. 750 000 herabgesetzt worden, um alsdann durch Wiederausgabe von nom. M. 750 000 neuen Aktien auf M. 1 500 000 gebracht zu werden. Diese nom. M. 750 000 neuen Aktien wurden einem Konsort. zu pari überlassen. Aus dieser Transaktion verblieb der Ges. nach Tilg. der Unterbilanz von M. 1 793 592 u. Deckung sämtl. Kosten ein Buchgewinn von M. 443 638, wovon M. 293 638 an Masch. u. Utensilien abgeschrieben u. M. 150 000 dem gesetzl. R.-F. zugewiesen wurden. Die a.o. G.-V. v. 21./1. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Diese Erhöhung erfolgte zwecks Durchführung des Vertrages vom 21./23. Dez. 1909, wonach die A.-G. Spinnerei u. Weberei Ulm in Ay (A.-K. M. 2 000 000 u. M. 1 000 000 Anleihe), ihr gesamtes Vermögen an die Ges. Pfersee dergestalt veräussert hat, dass gegen je 4 Aktien der Ulmer Ges. im Nominalbetrage von M. 4000, welche mit Gewinnanteilen v. J. 1909 ab einzuliefern waren, je 3 ab 1./1. 1910 div.-ber. Aktien der Spinnerei u. Buntweberei Pfersee im Nominalbetrage v. M. 3000 gewährt werden. Nach Absetzung der Fusionskosten verbleibt aus der Aktienzuzahlung und dem Unterschied zwischen dem neuen erhöhten A.-K. der Spinnerei u. Buntweberei Pfersee und demjenigen der früheren Spinnerei u. Weberei Ulm ein Betrag von M. 600 000 übrig, der zu Abschreib. auf den Anlagen der Abteil. Ay verwendet worden ist.

Hypoth.-Anleihe: I. M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1889, ruhend auf einem Teil der Gebäude u. Grundstücke zu Pfersee. Rückzahl. ab 1896 binnen 25 Jahren nach Tilg.-Plan. Ende 1913 noch in Umlauf M. 461 000.

II. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1905, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. A, B, C). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 bis 1934 durch jährl. Ausl. im Nov. auf 2./1. Zahlst. wie Div.-Scheine. Sichergestellt auf das Etabliss. in Ay. In Umlauf Ende 1913 M. 877 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. hat Anspruch auf eine Vergüt. von zus. jährl. M. 5000, die vorbehaltl. der nachfolgenden Bestimm. zu den Unk. des Geschäfts gehört und als solche zu buchen ist. Wenn für ein Geschäftsjahr mind. 4% Div. verteilt werden, so hat der A.-R. aus dem nach Verteil. dieser Div. u. nach Vornahme etwaiger ausserord. Abschreib. verbleibenden Überschuss des Reingewinns Anspruch auf einen Gewinnanteil, der für den A.-R. zus. auf jedes Prozent verteilter Div. M. 1500 beträgt, wogegen alsdann die feste Vergüt. von M. 5000 in Wegfall kommt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlagen in Pfersee u. Ay 4 422 786, Kassa, Wechsel u. Bankguth. 176 118, Debit. 1 335 930, Frachten-Kaut. 8000, Vorräte 1 170 820. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. Anlehen Pfersee 461 000, do. Ay 877 000, R.-F. 350 000, do. ausserord. 150 000, Talonsteuer-Res. 22 164, Sparkassen-Guth. 149 205, Arb.-Unterst.-F. 100 000, Kredit. 1 641 079, Div. 300 000, Tant. 40 000, Vortrag 23 205. Sa. M. 7 113 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 807 123, Amort. 205 116, Gewinn 363 205. — Kredit: Vortrag 7364, Bruttogewinn 2 368 080. Sa. M. 2 375 445.

Kurs Ende 1909—1913: 174.50, 166.50, 164.50, 169.50, 173.75%. Eingeführt in Berlin von der Berliner Handels-Ges. am 22./4. 1909 zum ersten Kurs von 160%. Auch in Stuttgart notiert. (Kurs daselbst Ende 1911—1913: 161.50, 169, 171%).

Dividenden: 1882—85: 8, 7, 7, 3%; 1886—1903: 0%; 1904—1913: 3, 6, 7, 10, 10, 12, 8, 5, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Eugen Dillmann. **Prokuristen:** A. Ruoff, E. Decker, P. Dautel, Chr. Roth.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Geh. Hofrat C. von Staib, Stuttgart; Stellv. Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Dr. Walther Rathenau, Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Jul. Engelbach, Geh. Hofrat Ed. Kaulla, Stuttgart; Dir. Carl Issenmann, Erlangen.

Zahlstellen: Augsburg: Ges.-Kasse; Stuttgart: K. Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld in Hüttenheim i. E.

Gegründet: 29./9. 1882. Übernahmepreis M. 1 924 208. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei mit 45 000 Spindeln und 800 Webstühlen, sowie Betrieb einer Färberei, Bleicherei und Appretur. Produktion der Weberei 1908: 73 096 Stück bezw. 6 499 600 m, 1909: 70 088 Stück bezw. 5 550 303 m, 1910: 65 163 Stück bezw. 5 134 580 m, 1911: 58 600 Stück bezw. 5 134 560 m, 1912: 65 800 Stück bezw. 5 180 871 m, 1913: 68 744 Stück bezw. 5 409 012 m; Spinnerei 1908—1913: 1 763 077, 1 913 416, 1 707 990, 1 679 266, 1 939 865, 2 033 577 kg. (Seit einigen Jahren bei nur zehnstündiger Arbeitszeit.) Grundbesitz 60 ha. Die in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) belegenen Etabliss. haben Bahnanschluss. Das Geschäftsjahr 1909 litt unter der schlechten Konjunktur, sowie der Konkurrenz. Der Reingewinn im Betrage von M. 30 849 (inkl. Vortrag a. 1908 M. 55 126) wurde nicht verteilt, sondern vorgetragen. Auch das J. 1910 verlief infolge der schwierigen Verhältnisse in der Baumwoll-Ind. ungünstig. Nach Zahlung der Oblig.-Zs. mit M. 30 259, Vornahme von M. 95 724 Abschreib. u. M. 56 854 Betriebsverlust ergab sich ein Gesamtverlust von M. 182 838, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1909 M. 52 369 auf M. 130 469 reduzierte. Im J. 1911 betrug der Betriebsverlust M. 427 098, hierzu M. 91 836 Abschreib., sodass sich ein Gesamtverlust von M. 649 404 ergab, wovon M. 100 745 durch Auflös. des R.-F. Deckung fanden, sodass ein Verlustsaldo von M. 548 658 verblieb; wegen Sanierung siehe bei Kap. Das. J. 1912 erbrachte nach M. 91 193 Abschreib. einen Reingewinn von M. 22 635, wovon der R.-F. M. 1131 erhielt u. M. 21 503 vorgetragen wurden; 1913 schloss nach M. 88 505 Abschreib. mit M. 41 443 Bilanzverlust ab.

Kapital: M. 2 009 000 = M. 505 000 in 1010 zus.gelegten St.-Aktien à M. 500 u. M. 1 504 000 in 1504 Vorz.-Aktien à M. 1000. Bis 1912: M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein (s. unten).

Sanierung 1912: Zur finanziellen Rekonstruktion der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 8./11. 1912 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 250 000 durch Zus.leg. der Aktien im Verhältnis von 2 : 1 (Frist 8./5. 1913). Der durch die Herabsetz. freigewordene Betrag von M. 1 250 000 des A.-K. wurde 1) zur Deckung der Unterbilanz (Ende 1911 M. 548 658), 2) zur Reservestellung für Sanierungskosten mit M. 100 000, 3) für a.o. Abschreib. mit M. 601 341 verwendet.

Die G.-V. v. 8./11. 1912 beschloss auch Erhöh. des A.-K. bis auf die urspr. Höhe von M. 2 500 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten eine kumulative Vorz.-Div. bis zu 6% (also mit Nachbezugsrecht) u. geniessen im Falle der Auflös. der Ges. bei der Rückzahlung des A.-K. bis zu pari Vorrang vor den St.-Aktien. Nach Auszahl. von 6% an die Vorz.-Aktien erhalten die St.-Aktien eine Div. bis zu 6%, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Den alten Aktionären wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Vorz.-Aktien derart gewährt, dass auf je 2 alte Aktien à M. 500, also auf jede zus.gelegte Aktie à M. 500 eine neue Vorz.-Aktie à M. 1000 derart bezogen werden konnte, dass die Aktionäre je 2 alte Aktien à M. 500, also eine zus.gelegte Aktie à M. 500 zu dem Betrage von M. 500 an Zahlungsstatt gaben u. den Rest von M. 500 bar einzahlten. Die Hälfte des Barbetrages war mit je M. 250 sofort bei der Zeichnung einzuzahlen, während von der anderen Hälfte M. 125 nebst 6% Stückzs. hieraus seit 1./1. 1913 bis spät. 15./6. 1913 u. restl. M. 125 nebst 6% Stückzs. hieraus seit 1./1. 1913 bis spät. 25./7. 1913 zu entrichten

waren. Es steht jedoch den Zeichnern jederzeit frei, Vollzahl. vor den angegebenen Terminen zu leisten. Auf Grund dieses den alten Aktionären auf die neuen Aktien eingeräumten Bezugrechts sind bis April 1913 insges. M. 1 307 000 neue Aktien bezogen worden; der hierauf bar einzuzahlende Betrag belief sich auf M. 653 500. Da nach den Beschlüssen v. 8./11. 1912 ein Mindestbetrag von bar M. 750 000 für die Durchführung der Erhöh. verlangt wurde, hat die Ges. den Aktionären durch eine nochmalige letzte Verlänger. der Bezugsfrist zur Aufbringung der noch fehlenden M. 96 500 Gelegenheit zu geben (Frist 15./6. 1913). Dieser Betrag war bis Mitte Juli 1913 gezeichnet, sodass die Sanierungstransaktion als perfekt gelten kann. A.-K. jetzt M. 2 009 000 wie oben.

Genussscheine: 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum ratierlichen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstigen Fällen der Auflös. oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20 fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen oder Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30./9. Zahlst.: Ges.-Kasse; Mülhausen: Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Basel: Schweiz. Bankverein. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 572 000. Aufgelegt bei den Zahlst. am 23./3. 1898 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., dann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachbezugsrecht, dann 6% Div. an St.-Aktien. Alles dies unbeschadet der Rechte der Genussscheininhaber u. der Tantiemeansprüche des Vorstandes u. des A.-R. Ausserdem erhalten die Zeichner von Vorzugsaktien mit jeder Vorzugsaktie je einen der gemäss § 9 des Statuts ausgegebenen, hierfür bereitgestellten Genussscheine. Vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15%), bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine 1/3, über die weiteren 2/3 verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgebäude 765 188, Fabrikeinrichtung 564 450, Häuser 96 424, Arb.-Wohn. 59 580, Liegenschaften 181 864, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Wasserbau 10 213, Fuhrwerk 4050, Kassa u. Wechsel 54 571, Debit. 579 088, Bankguth. 197 386, vorausbez. Versich. 55 986, Diverse u. Anzahl. auf Masch. 117 163, Vorräte 926 266, Verlust 41 443. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 504 000, St.-Aktien 505 000, Oblig. 572 000, R.-F. 1131, Div. u. Genussscheine 1442, Sanierungspesen-Res. 48 025, Erlös versteigerter Aktien 3218, verloste Oblig. 4000, Bankakzepte 722 927, Stückzs. 18 409, Kredit. 273 527. Sa. M. 3 653 682.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 24 440, Gen.-Unk. 1 491 669, Steuern 13 872, Abschreib. 88 505. — Kredit: Vortrag 21 503, Betriebsüberschuss 1 543 948, Miete u. Pacht 11 591, Verlust 41 443. Sa. M. 1 618 488.

Kurs der St.-Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1896—1912: 104.80, 93.50, 93.50, 92.50, 90, 81, 76, 106, 108.20, 96, 98, 82.50, 85, 73, 59.80, 40, 18.75%. Aufgel. 3./4. 1883 zu 115%. — In Berlin Ende 1896—1912: 106.10, 89.10, 94.50, 92.10, 88.75, 77.25, —, 105.50, 107.50, 97, 97.10, 82.50, 84.75, 73.25, 57.80, 41, 18.75%. Eingeführt 9./4. 1888 zu 97%. — In Mannheim Ende 1896—1912: 105, 99.50, 94, 92.50, 91, 81.50, 76, 108, 109, 96, 94, 90, 85, 73, 59.80, 40, 18.75%. Notiz seit 23./5. 1913 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1886—1912: 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 0, 0, 7, 2, 6, 6, 9, 4, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien 1913: 0%; Vorz.-Aktien 1913: 0%; Genussscheine 1903: M. 3.30, 1907—1913: M. 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Engel, Daniel Dufau. **Prokuristen:** Paulus, Strub.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baron L. von Steiger, Frankf. a. M.; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.; Bankier Siegfr. Baer, Berlin; Fabrikbes. B. Geiger-Schweighofer, Mülhausen i. E.; Fabrikbes. Jacques Immer, Metzeral.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.



Jute-Spinnereien und -Webereien.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau b. Berlin

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 5. 3. 1883; eingetr. 24./3. 1883.

Zweck: Betrieb von zum Bereiten, Spinnen, Weben von Jute, Flachs oder einer ähnl. Faser dienenden Etablissements, aller mit diesem Zwecke verbundenen Nebengeschäfte. 1./10. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen, G. m. b. H. angekauft. Der Er-

werbspreis der Geschäftsanteile (M. 400 000), auf welche bei Übernahme M. 290 000 eingez. waren, betrug M. 350 000 und wurde durch Überlassung von M. 350 000 Aktien der Stralauer Ges. beglichen; die Vollzahl. der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet und sind darauf 1900/1901 M. 60 000 abgeschrieben, sodass solche nunmehr zu pari mit M. 400 000 zu Buche stehen. Die Spinnerei in Bautzen ist 1905 vergrössert und das St.-Kap. auf M. 800 000 erhöht worden. Das Stralauer Etabliss. mit einem ca. 11 Morgen grossen Terrain arbeitet mit 5014 Spindeln u. 256 Webstühlen, 900 Arb. Zur Erneuerung der Masch. wird seit 1908 ein Ern.-F. gebildet. In Bautzen arbeiten jetzt 1838 Spindeln u. 103 Webstühle, sowie 350 Arbeiter. 1910 Erwerb eines neuen Patents, nachdem 1911/13 ein Patent-Spinnstuhl erbaut wurde, der eine wesentliche Ersparnis an Arbeitslöhnen bringen dürfte. Der Betrieb mit demselben dürfte 1913/14 beginnen, ebenso der Verkauf dieses Patentspinnstuhles. Beide Werke gehören dem Verband deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig an. 1911/12: Die Erledig. der vor Erneuer. des Verbandes Deutscher Jute-Industrieller hereingenommenen grösseren Ordres hat sich noch weit in das Jahr 1911/12 hineingezogen u. brachte der Ges. empfindliche Verluste, auch hatte die Ges. unter Mangel an Arbeitskräften, Nichtbenutz. der Wasserstrassen, schlechter Qualität von Rohjute etc. zu leiden, sodass sich nach M. 58 359 Abschreib. ein Verlustsaldo von M. 150 580 ergab, gedeckt aus Dispos.-F. Die geschäftlichen Verhältnisse im J. 1912/13 gestalteten sich günstiger (6% Div.).

Produktion:		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Garn	kg	5 346 767	5 614 805	5 215 012	5 427 924	5 646 965	6 311 193	6 728 440
Gewebe . . .	m	7 176 316	8 033 759	7 205 029	7 503 074	7 999 064	7 749 150	8 650 979
„ . . .	kg	3 364 644	3 575 130	3 143 962	3 382 757	3 462 343	3 280 096	3 707 096
Säcke . . .	St.	1 995 611	2 075 175	1 804 899	1 793 805	1 563 612	1 654 545	1 881 306

In Bautzen wurden 1906/07—1912/13 hergestellt: 1 520 164, 1 761 143, 1 656 150, 1 824 412, 1 958 769, 1 965 471, 1 908 545 kg Garn, 2 309 715, 2 858 282, 2 487 756, 2 852 381, 3 084 355, 3 317 139, 3 572 550 m Garn, 1 101 180, 1 316 404, 1 118 792, 1 284 386, 1 489 436, 1 485 315, 1 547 507 kg Stoff, 669 327, 714 887, 890 053, 973 743, 1 013 160, 829 629, 822 945 Stück Säcke.

Kapital: M. 2 819 000 in 3772 (Vorz.-)Aktien à M. 500 und 933 (Vorz.-)Aktien à M. 1000 (Nummern zwischen 1—5000). Urspr. M. 1 000 000, dazu 1883, 1884 und 1889 je M. 500 000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mech. Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restl. 150 Aktien (zur Stärk. der Betriebsmittel) al pari begeben. A.-K. somit bis Okt. 1902: M. 3 000 000 in 4000 Aktien à M. 500 und 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 23./10. 1902 beschloss zwecks Beseitig. der Unterbilanz per 30./6. 1902: M. 398 889, behufs Abschreib. u. Beschaffung neuer Betriebsmittel Ausschreibung einer Zuzahl. von 30% auf die bisher. Aktien, welche dadurch in 6% Vorz.-Aktien verwandelt wurden; diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet ist, konnten im Verhältnis 4 : 1 zus. gelegt werden, indem 3 Aktien vernichtet u. die 4. als Vorz.-Aktie abgest. zurückgegeben wurde. Frist zur Zuzahlung und Einreichung 21./11. 1902. Die Aktien, welche weder durch Zuzahlung noch durch Zus.leg. in Vorz.-Aktien verwandelt wurden, blieben St.-Aktien. Es wurden auf 864 Stück à M. 1000 = M. 864 000 u. 3409 Stück à M. 500 = M. 1 704 500 die Zuzahl. von 30% geleistet und tragen diese den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zuzahlung“. Hierdurch sind entstanden M. 2 568 500 Vorz.-Aktien. Behufs Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie sind umgewandelt: 77 Stück à M. 1000 = M. 77 000, 298 Stück à M. 500 = M. 149 000, zus. M. 226 000 Aktien, in 14 Stück à M. 1000 = M. 14 000, 85 Stück à M. 500 = M. 42 500, zus. M. 56 500 Vorz.-Aktien, welche den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zus.legung“ tragen, zus. also M. 2 625 000 Vorz.-Aktien. Aus dieser Transaktion erhielt die Ges. M. 770 550 Buchgewinn durch bare Zuzahlung à 30%, M. 169 500 Buchgewinn durch Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie (M. 226 000 Aktien in M. 56 500 Vorz.-Aktien), also M. 940 050 im ganzen, wovon M. 398 889 zur Beseitigung der Unterbilanz Verwendung fanden, während M. 270 337 zu ausserord. Abschreib., M. 261 577 zur Bildung eines Disp.-F. für das Stralauer u. Bautzner Werk, und M. 9246 für Unk. Verwendung fand. Der Antrag, M. 205 500 St.-Aktien zurückzukaufen, wurde in der G.-V. v. 24./10. 1903 wieder zurückgezogen. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien vorweg 130% zuzügl. etwaiger rückständiger Div. aus der Masse. A.-K. somit bis 1905 M. 2 830 500 (davon M. 2 625 000 Vorz.-Aktien u. M. 205 000 St.-Aktien). Die G.-V. v. 14./10. 1905 beschloss nachträgliche Umwandl. der noch umlaufenden M. 205 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung v. 50% auf den Nennwert der St.-Aktien u. 6% Vorzugs-Zs. seit 20./10. 1905 u. Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1, auf die bis 15./1. 1906 die Zuzahlung zwecks Umwandlung in Vorz.-Akt. nicht geleistet wurde. Die Eintragung dieses Beschlusses wurde beanstandet u. derselbe daher in der G.-V. v. 16. 11. 1905 insoweit aufgehoben, als in einer neuen G.-V. 1906 die Zus.legung der St.-Akt. beantragt werden sollte, die etwa dann noch im Umlauf sind; diese G.-V. wurde zum 6./6. 1906 einberufen betreffs Umwandlung der restl. M. 13 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien. Infolge des G.-V.-B. v. 16./11. 1905 wurde auf M. 192 000 in 50% Zuzahlung geleistet, mit Zs. zus. M. 97 352.55, wovon M. 90 000 in bar der Mech. Weberei in Bautzen behufs Abschreib. auf Masch.-Kto überwiesen sind, Rest nach Abzug der Spesen zum Disp.-F. Von den restl. St.-Aktien M. 13 500 wurden M. 3500 zum Kurse von 21% angekauft, während aus den verbliebenen M. 10 000 durch freiwillige bzw. zwangsweise Zus.legung nom. M. 2000 Vorz.-Aktien geschaffen wurden. Der dadurch entstand ne Buchgewinn nach Abzug der Spesen

ist in Höhe von M. 9825.05 ebenfalls dem Disp.-F. überwiesen. A.-K. nunmehr wie oben M. 2 819 000 in (Vorz.-)Aktien.

Hypotheken: M. 480 000 auf Stralauer Etabliss., zu $3^3/_4$% (bis 1./1. 1898 $4^1/_2$%), unkündbar beiderseits bis 1./1. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amort. von 3% (bis 1./1. 1898 2%). Ungetilgt Ende Juni 1913 M. 184 451. — M. 150 000 auf Bautzen, davon M. 50 000 zu 4% an I. Stelle u. M. 100 000 zu 5% an II. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann erhalten die (Vorz.-)Aktien 4% Div., 10% Tant. an A.-R. Ein etwaiger Rest wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt (ausserdem ein Fixum von M. 3000 an Vors. und je M. 1500 an jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 147 104, Fabrikgebäude 737 056, Wohngebäude 83 441, Masch. 319 213, Fabrikutensil. 1, Fuhrwerk 1, Kontormobil. u. Utensil. 1, Patente 100 993, Rohjute 736 977, Waren 136 319, Material. 82 618, Kohlen 7862, Debit. 997 489, Reichsbankguth. 3555, Anteilscheine der mechan. Weberei Bautzen 800 000, Hinterlegung für Eisenbahnfrachten etc. 3655, Kassa 4363, Wechsel 15 135, vorausbez. Versich. 28 062. — Passiva: A.-K. 2 819 000, Hypoth. 184 451, Kredit. u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 686 558, Arb.-Unterst.-F. 2033, R.-F. 109 000 (Rückl. 20 000), Disp.-F. 136 755 (Rückl. 50 000), Ern.-F. 55 000, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 10 000, unerhob. Div. 310, Div. 169 140, Vortrag 11 600. Sa. M. 4 203 849.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 7518, Reparat. 77 150, Handl.-Unk. 127 796, Fuhrwerks- do. 15 392, Immobil.- do. 6148, Zs. 47 498, Hypoth.-Zs. 7838, Arb.-Wohlf.-Einricht. 26 518, Miete der Arb.-Wohn. 7465, Abschreib. 52 579, Delkr.-Kto 1153, Kursverlust auf Effekten 241, Patente-Unterhalt. 1624, Gewinn 260 740. — Kredit: Gewinn an Waren 573 258, Mietsertrag 2400, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 7, Gewinn-Überweis. der Mechan. Weberei Bautzen 64 000. Sa. M. 639 666.

Bilanz der Mech. Weberei Bautzen am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 9367, Fabrikgebäude 248 606, Wohngebäude 15 698, Masch. 160 125, Fabrikutensil. 1, Fuhrwerk 1, Mobil. u. Utensil. 1, Rohjute 149 538, Waren 84 154, Material. 9995, Kohlen 2587, ausssteh. Forder., Kaut. u. sonst. Guth. 403 700, Kassa 8809, Wechsel 28 736, vorausbez. Versich. 5061. — Passiva: St.-Kap. 800 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Unterst.-F. 484, Buchschulden u. Rückstell. für Unfall-Versich., Löhne etc. 55 966, R.-F. 45 795 (Rückl. 8560), Delkr.-Kto 3000, Überweis. an die Berliner Jute-Spinnerei u. Weberei 64 000, Vortrag 7138. Sa. M. 1 126 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto Bautzen: Debet: Vortrag 7326, Feuerversich. 3210, Fabrikgebäude-Unterhalt. 2154, Wohngebäude- do. 315, Masch.- do. 40 437, Fabrik-Utensil. do. 651, Fuhrwerks- do. 4807, Handl.-Unk. 58 111, Arb.-Wohlf.-Einricht. 8162, Abschreib. 23 536, Delkr.-Kto 59, Gewinn 79 698. — Kredit: Gewinn an Waren 228 420, Zs. 8, Feldertrag 44. Sa. M. 228 473.

Kurs: Aktien Ende 1889—1903: 120.60, 100.80, 85, 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10, 55, 56.10, 33, 30.50%. Aufgelegt 20./9. 1889 zu 130%. Vorz.-Aktien Ende 1903—1913: 62, 98.25, 96, 92, 74.50, 103.25, 107.25, 126.50, 112, 82.60, 84.50%. Zugel. April 1903. Erster Kurs 29./4. 1903: 77%. Notiert in Berlin. Seit Anfang Juli 1907 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 4, 8, 7, 4, $1^1/_2$, 0, 3, 5, 7, 7, 5, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03—1912/13: 0, 0, 2, 4, 0, 9, 7, 5, 4, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stralau: Dir. C. Hoffmann, Karl Frömbling; Bautzen: Dir. R. Schaefer, Wilh. Boehne.

Prokuristen: Stralau: Otto Kirchner, C. Metschies; Bautzen: E. Hottewitzsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Eugen Protzen, Stellv. Adalbert Schilling, Dir. Wilh. Mertens, Max Wanninger, Berlin; Louis Nathan, Nowawes.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank.

Braunschweigische Act.-Ges. für Jute- u. Flachs-Industrie

in **Braunschweig** mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

Gegründet: 29./5. 1868. **Zweck:** Betrieb von Jutespinnerei u. Weberei, Sacknäherei u. Appretur. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Juteindustrieller an. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1910/11—1912/13 M. 114 784, 124 105, 60 176.

Kapital: M. 3 000 000 in gegenwärtig 1 Aktie à M. 900, 17 Aktien à M. 300 u. 2994 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. v. 18./10. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450 (halbe Aktien) u. 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten; derselbe erfolgt kostenfrei. Durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg.

Produktion:	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Spinnerei . . kg	11 085 558	10 683 122	10 919 330	11 098 663	11 358 110	11 641 361
Weberei . . m	17 529 488	15 785 156	16 522 175	17 709 725	17 995 071	18 548 883
Sacknäherei Säcke	6 982 522	5 415 264	6 230 123	7 487 894	6 941 076	6 982 275

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis derselbe M. 500 000 enthält (ist erfüllt), dann 5% an Disp.-F., bis M. 500 000 (ist erreicht), event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 41 731, Wechsel 119 875, Bankguth. 602 776, Debit. 1 492 839, Effekten u. Staatsschuldbuch 16 074, Anlage Braunschweig 1 189 029, do. Vechelde 275 019, Betriebs-Kto Braunschweig: Jutelager 945 072, Vorräte an Garnen, Geweben, Säcken u. Betriebsmaterial. 396 767, Betriebs-Kto Vechelde: Jutelager 232 943, Vorräte an Garnen u. Betriebsmaterial. 46 911. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 500 000, Disp.-F. 500 000, R.-F. f. Ausfälle an Forder. 40 000, Kredit. 192 850, Talonsteuer-Res. 12 000, H. Lupprian-Stift.-Kto 100 000 (Rückl. 37 752), Betriebs-Kto Braunschweig u. Vechelde: rückst. Löhne 22 957, unerhob. Div. 600, Sparkassa des gesamten Fabrikpersonals 33 859, Abschreib. 134 310, Rückstell. f. Steuern 75 000, Rückstell. f. bauliche u. maschinelle Erneuer. u. Veränder. 125 000, Div. 450 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 83 298, Grat. 12 000, Zuweis. an Wohltätigkeitsanstalten 5000, Vortrag 72 164. Sa. M. 5 359 041.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 12 978, Gehälter 85 830, Provis. u. Reisespesen 31 047, Diskont 2406, Unk. d. Arb.-Wohlf.-Einricht. 56 441, Assekuranz 32 464, Steuern u. Abgaben 55 833, Kursdifferenz 1026, Dubiose 222, Gewinn 994 527. — Kredit: Vortrag 25 841, Zs. 33 126, Landpacht 420, Gesamt-Betriebs-Kto 1 213 389. Sa. M. 1 272 777.

Kurs Ende 1886—1913: 131.90, 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115, 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75, 148, 147.80, 169, 180.50, 229.50, 216, 213, 184.75, 197.25, 207, 212, 205, 202.50, 207.50%. Notiert Berlin, Braunschweig u. Magdeburg. Nur Stücke à M. 1000 sind ab 2./1. 1905 an der Berliner Börse lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 8⅔, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15, 16, 15, 10, 8½, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12, 12, 12, 12, 15%. Zahlbar am Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Landwehr.

Prokuristen: Fritz Klostermann, Hugo Grünhagen, Christ. Rieche.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Konsul Aug. Dubbers, Geh. Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, Dr. Jng. h. c. B. Tepelmann, Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Walter Buchler, Hugo Dauelsberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt: Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co.

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

Gegründet: 23./8. 1872. **Zweck:** Betrieb von Jutespinnerei, Weberei u. Sackfabrikation. 9982 Spindeln, 377 Webstühle, ca. 1850 Arb. 1883 Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes; 1887 Beteilig. bei der Westdeutschen Jute-Spinnerei u. Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien dieser Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus. ½ von dem nach Verteilung von 8% Div. verbleib. Überschuss erhalten und mit M. 1 verbucht sind.

Kapital: M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 u. 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150%. Bezugsrechte hatten die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse. Die G.-V. v. 5./4. 1909 beschloss die Ablösung dieser Gründerrechte durch Erwerb der noch bestehenden 80 Gründerscheine mit M. 1200 pro Stück. Eingereicht u. eingelöst wurden 27 Stück für zus. M. 32 400; die hierzu erforderlichen Mittel wurden dem Disp.-F. entnommen. Die G.-V. v. 4./4. 1910 beschloss die restlichen 53 Stück bis auf weiteres für M. 900 pro Stück zu erwerben.

Anleihe: M. 900 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1883, Stücke à M. 600. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1./1. mit 1% plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 303 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1913: 102.25, 101.75, 101.50, —, —, 98.50, 100, —, 101.25, 100.75, 99.75, 97.50, 100, 100.50, —, 99, —, 96.50%. Notiert Dresden u. Leipzig.

Hypotheken: M. 100 000, verzinsl. zu 4%, a. Neuendorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. 1 Akt. à M. 600 = 1 St., 1 à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 300 393, Fabrikgebäude 859 953, Arb.-Wohnhäuser 158 107, Masch. 290 713, Transmissionen 2, Gasleitungen 2, elektr. Beleucht.-Anlage 2, Treibriemen 2, Fabrik-Utensil. 2, Werkstatt- do. 2, Kontor- do. 2, Rohjute u. Waren 949 744, Material. 85 350, vorausbez. Prämie 25 296, Kassa 35 344, Wechsel 155 091, Effekten 23 336, Debit. (einschl. Bankguth.) 2 659 813. — Passiva: A.-K. 2 296 800, Prior.-Anleihe 303 000, do. Zs.-Kto 2520, ausgeloste do. 18 000, Hypoth. Neuendorf 100 000, R.-F. 350 000, Extra-R.-F. 120 000, Bau-R.-F. 88 409, Div.-Spar-F. 300 000, Disp.-F. 150 000 (Rückl. 117 145), Pens.- u.

Unterst.-F. 443 327, König Friedrich August-Stiftung 30 000 (Rückl. 10 000), Kaut. 20 570, Kredit. 561 277, Div. 574 200, Tant. an A.-R. 45 592, Grat. an Beamte 35 000, do. an Arb. 40 000, Vortrag 64 462. Sa. M. 5 543 159.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 227 248, Verlust 549, Abschreib. 95 541, Sonder-Abschreib. auf Anlage Meissen 152 174, Gewinn 886 400. — Kredit: Vortrag 24 701, Fabrikat.-Kto Meissen 1 116 811, do. Neuendorf 213 472, Mietgelder Meissen 4117, do. Neuendorf 2799, unbezahlte Prior.-Zs. 12. Sa. M. 1 361 913.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 140. 145, 118, 105 128.50, 156.50. 155. 149.75. 151, 160.75. —, 110.25, 130. 142, 176.75, 186, 198.25. 184.50. 209, 293.50, 295. 306, 303.50, 315%. Aufgel. 10. 7. 1884 zu 201%. — In Dresden: 138, —. —. 106. 128, —, —, —. —. —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —. —, 314%.

Dividenden 1884—1913: 18. 8. 6. 10. 12. 12. 12. 9. 4. 4, 8. 10. 12. 10. 12. 10. 5, 5, 9, 8, 10, 12, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat C. Bergmann, O. Richter. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Alfred Gemuseus. Herrnhut: Stellv. Komm.-Rat Paul Millington Herrmann. Berlin: Kammerherr von Dulong. Bückeburg: Oscar Schmitz, Blasewitz; Martin Uhlmann, Hamburg; Komm.-Rat R. Besserer, Berlin-Lichterfelde: Jos. Brasch, Charlottenburg.

Prokuristen: A. Niess. Oswald Ziehner, Meissen: R. Döring. Neuendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Meissen: Eigene Kasse: Berlin. Dresden. Leipzig u. Meissen: Deutsche Bank u. deren sonstige Niederlass.

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Aktien-Gesellschaft in Brandenburg.

Gegründet: 28. 2. bezw. 21. 3. 1889. Sitz der Ges. bis 30./9. 1909 in Berlin, dann in Brandenburg.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven und Passiven. insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik, die in den letzten Jahren mehrfach erweitert ist. Zur Zeit 4076 Feinspindeln in Betrieb. 1903—1913 wurden 2 610 678, 2 719 960, 2 869 155, 2 950 000, 2 756 968, 2 582 854, 2 681 253, 2 525 708, 2 848 508, 2 557 772, 2 887 991 kg Garne in verschied. Stärken gesponnen. Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Jute-Industrieller an. Die Anlagen wurden im Sept. 1905 u. Jan. 1906 von verheerenden Bränden erstmals in einem Lagerhaus, sodann in der Spinnerei heimgesucht: während der erstere ohne Schaden für die Ges. ablief, hatte der andere eine Betriebsunterbrechung u. damit erheblichen Schaden im Gefolge, der Schaden an Gebäuden u. Masch. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanschaff. infolge des Brandes erforderten 1906 M. 107 157. Zugänge für 1910 M. 52 746 für Vorbereit.-Masch.; 1911 M. 95 000 für ein Grundstück u. 2 Wohngebäude. Im Mai 1912 erlitt die Ges. neuerdings einen grossen Brandschaden, welcher mit monatelangen Störungen im Betriebe verbunden war; Neuanschaff. infolge des Brandschadens erforderten 1912 M. 305 482, hiervon ab Vergüt. der Versich. 1912 auch Neubau eines Kinderheimes u. Direktionswohnhauses mit zus. M. 70 000 Kostenaufwand; Zugänge 1913 M. 63 220. Gesamtabschreib. 1889—1913: M. 1 812 984.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. bis 10%; 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 175 000, Fabrikanlage 143 151, Kinderheim 50 138, Kassa 10 996, Wechsel 37 766, Rohjute, Material., Öle, Kohlen 624 600. fertige u. halbfert. Garne 121 151, Debit. 260 143, Bankguth. 846 209. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spez.-R.-F. 129 600, do. II 104 000, Delkr.-Kto 30 000, Arb.-Unterst.-F. 35 421 (Rückl. 3000), Pens.-F. 41 582 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 4800 (Rückl. 1200), Hypoth. 9000, Disp.-F. 10 500, Kinderheimtilg.-Kto 15 000, Kredit. 335 586, Div. 180 000, Tant. an Vorst. 22 344, do. an A.-R. 15 310, Vortrag 16 013. Sa. M. 2 269 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf.-Einricht. 15 029, Handl.-Unk. 31 963, Steuern 19 642, Versich. 22 803, Abschreib. 57 979, Extraabschreib. 101 770, Gewinn 247 867. — Kredit: Vortrag 10 221, Miete 2734, Zs. 25 062, Fabrikat.-Kto 459 037. Sa. M. 497 056.

Kurs Ende 1895—1913: 117.75, 115, 106.50, 111.60. 110.75, 105. 99, 102, 104.25, 166.25, 151, 165.25, 143, 134.50, 134.50, 144, 167.50, 152, 173%. Eingef. 16./3. 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 8, 3¼, 4½, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 4½, 4½, 7, 8½, 10, 10, 10, 5, 6, 9, 11, 10, 15%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edward Bergmann, Kurt Bergmann. **Prokurist:** E. Dietrichs.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. August von der Heyden, Bank-Dir. Max Magdeburg. Jos. Brasch. Alfred Bergmann.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg.

Heuberg 11, Fabriken in Schiffbek b. Hamburg und in Ostritz i. S.

Gegründet: Febr. 1883; eingetr. 3./3. 1883.

Zweck: Herstellung von Garnen, Geweben u. anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält 8132 Feinspindeln u. 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1400 Arb.; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln u. 200 Webstühle, beschäftigt ca. 900 Arb. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei u. Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 47 500 qm, in Ostritz ca. 107 500 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt. Zugänge auf Anlage-Kti 1907—1913 M. 96 506, 102 909, 202 764, 58 272, 55 792, 168 495, 108 063. Ein Feuer in der Schiffbeker Fabrik, sowie ein fast 2 monat. Streik der Schiffbeker Arb. hat das Resultat des Jahres 1911 ungünstig beeinflusst. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Juteindustrieller an.

Produktion: Dieselbe betrug in den Jahren

1904 . . .	12 259 614 kg Garn,	17 802 548 m Gewebe,	8 564 076 Säcke,
1905 . . .	12 942 615 „ „	18 326 030 „ „	9 496 596 „
1906 . . .	12 217 085 „ „	17 418 173 „ „	9 561 979 „
1907 . . .	12 330 765 „ „	17 796 596 „ „	8 635 887 „
1908 . . .	12 370 160 „ „	17 943 162 „ „	8 617 887 „
1909 . . .	13 731 411 „ „	18 597 229 „ „	8 727 918 „
1910 . . .	13 213 006 „ „	18 112 042 „ „	9 226 978 „
1911 . . .	11 901 104 „ „	17 035 314 „ „	7 521 611 „
1912 . . .	13 514 572 „ „	19 518 444 „ „	9 247 279 „
1913 . . .	13 708 309 „ „	19 283 303 „ „	9 276 595 „

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1909 5500 qm für M. 56 494 hinzugekauft. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. (S. Jahrg. 1902/1903.)

Die Ges. war lt. Beschl. vom 26./6. 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V. vom 31./3. 1891 für eine 5% zu 105% ab 1896 in 20 Jahren zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothek. Garantie übernommen u. auf ihre Fabrik in Schiffbek mit M. 708 750 zur 2. Stelle eintragen lassen. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 900 000 St.-Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei u. Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000 in St.-Aktien u. M. 600 000 in Vorz.-Aktien sowie eine 4% Prior.-Anleihe v. M. 1 000 000; Div. d. St.-Aktien 1898—1913: 10, 10, 0, 0, 3, 1, 1, 4, 4, 6, 7, 4, 4, 4, 7, 9%, auf Vorz.-Aktien 1901—1913: 5, 8, 6, 6, 9, 9, 11, 12, 9, 9, 9, 12, 14%). Die Nordd. Jute-Spinnerei ist in deren A.-R. u. Dir. vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 800 000 (M. 2 181 600) u. noch Rbl. 222 000 Hyp.-Oblig. (M. 479 785) bei der von 1902—1911 unter Administration (Zwangsverwalt.) gestandenen A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga beteiligt (Div. 1899: 5%; später: Nichts, 1912—1913: 6, 5%). Die finanzielle Lage der Ges. hat sich in den letzten Jahren permanent gebessert, sodass die Aufhebung der Zwangsverwalt. Mitte 1911 erfolgte. Der Gewinn für 1911 wurde zu Abschreib. verwendet. Die Beteilig. bezw. die Aktien der Rigaer Ges. dürften demnächst verkauft werden.

Kapital: M. 4 100 000, u. zwar M. 1 500 000 in 1500 Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) u. M. 2 600 000 in 2600 abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600), sämtl. à M. 1000. Die Vorrechts-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. u. Vorbefriedig. im Falle Liquid. der Ges. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105%; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsort. zu 124%, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129%; weiter erhöht 1894 zwecks Erwerb der Oberlaus. Jute-Spinnerei um M. 1 000 000 zu 110%. Die Aktionäre der Ges. u. die der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V. 1897 um M. 1 200000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105%, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären zu 110%. Die G.-V. v. 28./10. 1901 bezw. 15./1. 1901 beschloss Ausgabe von M. 1 500 000 in 6% Vorrechts-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären zu 103%. Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1901 beschloss zwecks Bildung einer Spez.-Reserve gegen die Aussenstände bei der Akt.-Ges. für Flachs- u. Jutemanufaktur in Riga u. gegen das Effektenkto das A.-K. der Ges. um M. 2 600 000, nämlich von M. 6 700 000 auf M. 4 100 000, herabzusetzen, u. zwar in der Weise, dass die M. 5 200 000 St.-Aktien der Ges. auf M. 2 600 000 zus.gelegt wurden; für 2 alte St.-Aktien wurde eine neue solche Lit. B ausgefertigt.

Hypoth.-Anleihen: Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 4 500 000 Prior. mit hypoth. Eintrag. auf die Fabriken in Schiffbek u. Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 103%. 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1895 bis längstens 1919 durch jährl. Auslos. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31./12.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypothek zur das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen

Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. u. Stücke: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank, Vereinsbank. Ende 1913 noch in Umlauf M. 240 000. Eingeführt in Hamburg 8./5. 1890 zu 101.50%. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 102, 102, 101, 98, 96, 94, 100.50, 101, 101, 102.90, 101, 97, 98.50, 99.50, 99.80, 100, 99, 96.65%.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Auslos. von 4% ohne Zs.-Zuwachs wie bei I. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hypoth. von M. 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sichergestellt. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 450 000. Kurs Ende 1896—1913: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95, —, —, 85, —, —, —, —, —, 96, 96, 96, —, —, —%. — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93, —, 85, 90.10, 91, 102, 95, 93.50, 92, 95.80, 98.40, 98.60, 99, 97. 95.75%. Zeichnung 4./7. 1896 zu 102.75%.

IIa. Ostritzer Anleihe von 1908: M. 1 025 000 = £ 50 000 in 5% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu pari. Aufgenommen, um sich von Bankkrediten unabhängiger zu machen.

III. M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 18./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Vereinsbank in Hamburg u. durch Blankoindoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1931 durch jährl. Auslos. von M. 68 000 ohne Zs.-Zuwachs am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 6 Monate Frist ab 1906 zulässig. Die Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Tilg. von Kreditoren. Sie ist durch Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 1 751 000 zugunsten der Vereinsbank in Hamburg auf das Fabrikgrundstück in Schiffbek nach M. 720 000 zur I. Stelle u. einer Kaut.-Hypoth. von M. 496 125 gedeckt; entsprechend Tilg. dieser Hypoth. rücken die neuen Oblig. hypoth. vor. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Hamburg: Vereinsbank. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 224 000 Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 96, 95.50, 97.50, 91, 103.50, 104, 99.75, 103.40, 103.50, 104, 103.25, 102.50, 101%. Aufgelegt zur Subskription 22.—29./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 13./7. 1901: 100.25%. Ausserdem sind noch M. 283 500 Kaut.-Hypoth. auf Schiffbek eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Vorr.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 3% Div. an St.-Aktien, ein alsdann verbleib. Überschuss wird an beide Aktienarten nach ihrem Nennwert verteilt, bis die St.-Aktien 4% Div. erhalten haben, vom übrigen Reingewinn 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 8400), verbleib. Restgewinn weitere Div. an das Gesamt-A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage Schiffbek: Grundstück 150 000, Fabrikgebäude 850 000, Masch.- u. Betriebs-Einricht. 521 001, Kontor-Inventar 1, Direktionshaus, Beamten- u. Arb.-Wohn. 428 001; Fabrikanlage Ostritz: Grundstück 130 000, Fabrikgebäude 500 000, Masch. u. Betriebs-Einricht. 680 000, Direktionshaus, Beamten u. Arb.-Wohn. 450 000; Kassa u. Bankguth. 355 454, Wechsel 55 714, Effekten: Aktien der Els. Ges. für Jute-Spinnerei u. Weberei in Bischweiler 900 000, Oblig. der A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga 479 785, Aktien do. 2 181 600, Kaut. für Bahnfrachten, Zölle etc. 7495, Rohjute, Fabrikate u. Material. 1 950 846, Debit. 1 279 092, Guth. bei A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga 134 700, vorausbez. Assekuranz 60 632. — Passiva: Vorrechts-Aktien 1 500 000, A.-K. 2 600 000, R.-F. 410 000, Spez.-R.-F. 2 574 122, Disp.- u. Div.-Ergänz.-F. 100 000, Res. f. zweifelh. Forder. 40 000, 4% Prior.-Oblig. Schiffbek 240 000, 5% do. 1 224 000, 4% do. Ostritz 450 000, 5% do. 1 025 000, do. ausgeloste 85 000, unerhob. Div. u. Prior.-Zs. 45 300, Arb.-Sparkasse in Ostritz 54 771, Kredit. 152 607, Dotier.-Kto 3068, Div. auf Vorrechts-Aktien 180 000, do. St.-Aktien 234 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Tant. 93 534, Grat. 30 000, Vortrag 62 920. Sa. M. 11 114 324.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen u. Material. 589 653, Arbeitslöhne 1 839 709, Feuer-, See- u. Fluss-Assekuranz 40 489, Krankenkasse, Invaliditäts- u. Unfall-Versich. 63 400, Steuern 37 518, allg. Unk. inkl. Saläre 246 101, Prior.-Zs. 144 950, Abschreib. Schiffbek 213 911, do. Ostritz 154 150, Gewinn 610 455. — Kredit: Vortrag 12 336, Bruttogewinn 3 893 535, Miete aus Arb.-Kolonien abzügl. Reparat. 34 469. Sa. M. 3 940 341.

Kurs: Kurs der Vorrechts-Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1901—1913: 99, 98, 107, 126, 127, 134, 116, 140, 140, 138.90, 138, 137, 150%. Eingeführt Juni 1901. Erster Kurs 23./7. 1901: 105%. — Abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600) in Hamburg Ende 1902—1913: 64, 66, 81.50, 93, 95.60, 72, 100.75, 97, 94, 90, 96, 116.50%. Zugelassen Febr. 1902. Zulassung der Aktien A u. B zur Notiz in Berlin wurde im März 1903, in Frankf. a. M. im Mai 1903 genehmigt. Kurs der Vorrechts-Aktien A in Berlin Ende 1903 bis 1913: 108.25, 127, 128.50, 135.50, 117, 141.25, 141, 140, 139.50, 137.25, 151.50%; Aktien B: 66, 80.50, 95, 94.60, 72.75, 101.50, 97, 95.50, 90, 96.50, 116.50%. — In Frankf. a. M.: Vorrechts-Aktien A: 108, 126.30, 128, 135, 116, 140, 141.50, 137, 139, 137, 151.60%; Aktien B: 67, 79, 94.50, 95, 72, 101, 98.50, 93, 90, 96, 117.50%.

Dividenden: Aktien: 1886—1901: 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, 4½, 0, 0%; Vorrechts-Aktien 1901—1913: 6, 6, 6, 6, 8, 8, 9, 12, 8, 8, 6, 9, 12%; abgest. St.-Aktien Lit. B 1902—1913: 3, 3, 2, 5, 5, 6, 9, 5, 5, 0, 6, 9%. Event. Div.-Zahl. innerh. einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Jacobsen, Carl Trapp. **Prokuristen:** Ad. Voss, Wm. Seebohm.

Aufsichtsrat: (6) Vors. C. H. Schaar, Stellv. Ch. Lavy jr., Henry Robertson, Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Komm.-Rat H. Kaesemacher, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg; Hamburg: Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin: Emil Ebeling.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel b. Bonn.

Gegründet: 19./1. 1887. Die Ges. erwarb das von der Mitteldeutschen Creditbank in Frankf. a. M. auf dem öffentl. Verkaufe vom 28./9. 1886 angesteigerte Etabliss. einschl. Land, Gebäuden, aller Masch. zu M. 400 000, früher der Rhein. Jute-Spinnerei u. Weberei gehörend.

Zweck: Betrieb einer Jutespinnerei u. Weberei, sowie der Handel in Jute- u. anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene u. fremde Rechn. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert. Der Grundbesitz umfasst 40 Morgen, die Fabrik ist mit 6818 Spindeln u. 360 Webstühlen ausgestattet. Arb. ca. 1100. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906—1913 M. 61 675, 74 746, 29 915, 34 706, ca. 50 000, 99 700, 14 158, 154 826. 1908 wurden die seither gemieteten 9 Arb.-Wohnhäuser für M. 193 732 übernommen. Gesamtanlagekosten bis Ende 1913 M. 4 147 556 bei 2 265 100 Abschreib. Die Ges. ist an der A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

Produktion 1905—1913: Garn: kg 7 305 810, 6 838 038, 7 001 793, 7 170 541, 6 968 399, 7 142 297, 7 211 400, 7 023 142, 6 583 464; Gewebe: Stück 123 400, 113 641, 113 611, 110 486, 106 839, 115 227, 116 269, 115 247, 103 996; Säcke: Stück 7 200 348, 6 188 553, 6 305 646, 6 195 107, 5 337 588, 5 785 920, 5 360 368, 4 925 643, 5 076 192.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements lt. G.-V. v. 5./8. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 105 % u. $1^1/_2$ % Kostenanteil, einzuzahlen $31^1/_2$ % sogleich, ferner 25 % am 1./4. 1898 und 50 % am 1./10. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4 % Zs. gewährt. ab 1./1. 1899 sind sie voll div.-ber.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 102 %, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2./1.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur I. Stelle für die Mitteldeutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen Gebäuden mit Masch. u. Gerätschaften. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 675 700. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 100.50, 100, 95, —, 88, 90, 95, 97.50, 97.20, 96.50, 92, 95, 92.80, 94, 94.50, 94, 94 %. Aufgel. 8./12. 1897 zu 100.50 %.

Genussscheine: Urspr. 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8 % Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei in Meissen 220 Stück erhalten, 373 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst, nachdem in 1909/13 140 Stück angekauft wurden. Restl. Stücke befinden sich im Besitz der ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteilig. Im Falle Auflös. der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F. (erfüllt aus 1908), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 10 % Tant. an A.-R. (exkl. einer festen jährl. Vergüt. von M. 8000), vom Rest 4 % Div. an die Aktionäre, Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, u. zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 167 347, Fabrikanlage 897 500, Arb.-Wohnhäuser 297 000, Beamten- do. 49 700, Konsumverein u. Kantinehäuser 61 500, elektr. Beleucht.-Anlage 1,* Masch. 409 400, Utensil. 7, Waren 276 683, Rohjute 443 405, Material. 107 284, Assekuranz 17 661, Avale 15 000, Wechsel 30 583, Kassa 19 130, Effekten 13 827, Bankguth. 249 694, Debit. 576 289. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 675 700, do. Zs.-Kto 4754, verloste do. 1000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 17 500), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Unfall-Versich. 9293, Arb.-Kaut. 12 555, Genussschein-Kto 2935, unerhob. Div. 806, Arb.-Unterst.-F. 77 281 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 60 745 (Rückl. 10 000), Avale 15 000, Kredit. 140 968, Div. 200 000, Wehrsteuer 2000, Tant. u. Grat. 41 188, do. an A.-R. 22 080, Anteil an Genussscheine 38 768, Vortrag 16 937. Sa. M. 3 632 016.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. u. Agio 2492, Zs. 25 565, Handl.-Unk. 88 749, Assekuranz 8500, Reparat. 31 407, Werkstattlöhne 27 936, Diskont 1985, Pens.-Kasse 4877, Unfall-Versich. 9000, Alters- u. Invaliditäts-Versich. 8620, Krankenkasse 8783, Verwahrschul-Unk. 992, Steuern 27 296, Genussschein-Rückkaufs-Kto 1531, Abschreib. 88 936, Gewinn 360 975. — Kredit: Vortrag 18 169, Mieten 19 301, Fabrikat.-Kto 660 179. Sa. M. 697 650.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1913: —, —, —, —, —, 112, 117.25, 114, 94, 112, 128, 128, 107, 111, 115.75 %. Eingef. 2. 5. 1899 zu 124 %. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50, 95, 60.20, 58, 67.50, 80.50, 113.80, 117, 115.50, 96, 111, 126, 125.50, 106.25, 110, 115 %. — In Dresden Ende 1891—1913: 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 127, 106, 110, 113.50 %. Eingef. in Frankf. a. M. u. Dresden 28. 3. 1889 zu 118 %.

Dividenden 1887—1913: 0, 0, 8½, 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 9, 8, 8, 5, 8, 10%. Coup.-V.: 4 J. (K.) — Genussscheine 1894—1896: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St.; 1897 bis 1898: M. 3619.70 insgesamt; 1899—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 38, 0, 0, 0, 0, 47 M. pro Stück.

Direktion: (3) E. Reichenbach, H Gujer. **Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Carl Bergmann, Meissen; Bank-Dir. Otto Glauert, Bonn; Konsul Arthur Mittasch, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Dresden: Deutsche Bank; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn: A. Schaaffh. Bankver; Dresden: H. G. Lüder.



Special-Fabriken der Textil-Industrie.

(Neu.) Bachmann & Ladewig, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 25./6. 1912 mit Wirkung ab 1./12. 1911; eingetr. 11./10. 1912. Gründer: Fabrikant Alfred Bachmann, Fabrikant Louis Ladewig, Rentnerin Marie verw. Göritz, geb. Bial, Fabrikant Max Göritz, Chemnitz; Rentner Max Bergmann, Charlottenburg. Alfred Bachmann u. Louis Ladewig als persönlich haftende Inhaber der Firma Bachmann & Ladewig Kommandit-Ges. u. Frau Marie Göritz als Kommanditistin dieser Ges. brachten in die Akt.-Ges. ein das Unternehmen der Bachmann & Ladewig Kommandit-Ges. in Chemnitz als Ganzes mit allen Aktiven u. Passiven auf Grund der für 1./12. 1911 aufgestellten Bilanz zu den darin angegebenen Werten u. mit der Massgabe, dass das Geschäft der Kommandit-Ges. ab 1./12. 1911 für Rechnung der Akt.-Ges. geführt gilt: Aktiva: Areal 270 000, Gebäude 515 000, Masch. 280 000, Inventar 30 000, Fuhrwerk 5000, Riemen 2000, Jaquardkarten 1, Teppich- u. Agentenläger 199 340, Garne bedruckt 206 554, Garne roh u. präpariert 157 457, Farben 7530, Betriebswaren, Kohlen 7171, Kasse 3462, Wechsel 11 900, Bankguth. 14 292, Effekten 30 000, Debit. 808 001. — Passiva: Guth. zweier ausgeschiedener Kommanditisten 1 000 899, Kapitalanteil u. Guth. Bachmann 417 590, Kapitalanteil u. Guth. Ladewig 417 590, Kommanditkapital u. Guth. Göritz 298 794, Hypoth. 200 000, rückständ. Zs., Löhne, Saläre, Provis. 28 514, Strafkasse 178, Kredit. inkl. Guth. Calmsohn für Tant. 104 200, Rückl. für Gründungskosten 79 942. Sa. M. 2 547 710. Die Kapitalanteile u. Guth. von Bachmann u. Ladewig in Höhe von je M. 417 590 kamen voll, das Kommandit-Kap. u. sonst. Guth. der Frau Göritz kam in Höhe von M. 159 000 in Aufrechn. auf die von diesen 3 Personen übernommenen Aktien. Im übrigen waren die Aktienbeträge in bar zuzügl. Zs. zu 4% v. 1./12. 1911 ab zu bezahlen. Es hatten hiernach in bar zuzuzahlen: Alfred Bachmann M. 377 409, Louis Ladewig M. 376 409, Max Göritz M. 1000, Max Bergmann M. 1000 je mit Zs. v. 1./12. 1911 ab, während Frau Göritz noch M. 139 794 von der Akt.-Ges. in bar zu erhalten hatte. Die Akt.-Ges. trat in alle Kauf-, Dienst-, Miet-, Versicher.- u. sonstigen Verträge ein, ihr wurden alle gewerbl. Schutzrechte der Kommandit-Ges. übereignet. Alle Kosten der Gründung u. der damit verbundenen Grundstückübereignungen einschl. einer etwaigen Wertzuwachssteuer trug die Akt.-Ges. Dieser wurden zur Deckung dieser Kosten die Rückl. im Betrage von M. 79 942 überwiesen.

Zweck: Erwerb u. Fortführ. des Unternehmens der Firma Bachmann & Ladewig Kommandit-Ges. in Chemnitz, Herstell. von Teppichen, Druckketten u. anderen Textilerzeugnissen, Handel mit solchen Erzeugnissen, Beteilig. an Unternehm. anderer Art. Fabrik für Velvet-, Tapestry-, Bouclé- u. Tournay-Teppiche. Die Fabrikanlagen der Ges. sind in Chemnitz, Strassburger Strasse, gelegen. Die Grösse beträgt 26 300 qm; die bebaute Fläche beträgt 13 510 qm, auf welcher die ca. 13 200 qm bedeckenden massiven, grösstenteils mehrstöckigen Gebäude für alle zur Teppichfabrikation benötigten Abteilungen, sowie die dazu gehörigen Lagerräume, Schuppen, Stallungen etc. sich befinden. Ca. 600 Arb. Umsatz 1911/12—1912/13: M. 2 810 000, 2 726 000.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Hypotheken: M. 400 000, fest bis 1917.

Geschäftsj.: 1./12.—30./11. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., höchstens 12% Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2000 für den Vors. u. M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Nov. 1913: Aktiva: Areal 270 000, Gebäude 494 400, Masch. 193 263, Inventar 1, Jacquardkarten I 1, do. II 1, Riemen 1, Fuhrwerk 1, Farbwaren 7409, Vorräte 806 253, Kassa 14 410, Wechsel 9778, Bankguth. 6149, Effekten 12 954, Debit. 863 974. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 400 000, R.-F. 50 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 2000), rückst. Zs., Löhne, Prov., Tant., Saläre, Steuern u. Abgaben 51 023, Lohn-Kaut.

u. Strafkasse 562, Kredit. 170 110, Div. 210 000, Tant. an Dir. 22 374, do. an A.-R. 7585, Vortrag 12 941. — Sa. M. 2 678 597.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 292 704, Abschreib. 90 668, Gründ.-Unk. 5233, Farbwaren 1702, Reingewinn 284 901. — Kredit: Vortrag 8810, Fabrik.-Gew. 662 030, Zs., Miete u. Diverses 4370. Sa. M. 675 211.

Kurs: Eingeführt in Berlin am 24./3. 1914 zum ersten Kurse von 177.50%.

Dividenden 1912—1913: 12, 12%.

Direktion: Komm.-Rat Louis Ladewig.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Moritz Beutler, Fabrikant Max Göritz, Chemnitz; Rentner Max Bergmann, Charlottenburg; Rentner David Courant, B.-Wilmersdorf; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur

Actiengesellschaft in **Dobritz** bei **Dresden** (Post Niedersedlitz) mit Zweigniederlassung in Falkenstein i. V., welche den Zusatz „Abteil. Oertel & Co.“ führt.

Gegründet: 24./4. 1884; eingetr. 10./6. 1884. Sitz der Ges. bis 18./3. 1913 in Dresden.

Zweck: Anfertigung u. Bearbeitung von Gardinen, Spitzen, Tüll u. sonst. Webwaren. Die Ges. besitzt in Dresden ein an der Blumen- u. Arnoldstr. gelegenes 5570 qm umfass. Grundstück, wovon 3826 qm bebaut sind. Auf diesem Grundstück befinden sich 16 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen mit Dampfmaschine u. Dampfkessel. Ausserdem besitzt die Ges. in Dresden, Oppellstr. 12, ein jetzt für M. 11 700 jährl. vermietetes Grundstück von 2030 qm und ein kleineres (240 qm), ebenfalls vermietetes Wohngrundstück in Leuben bei Dresden. Das Fabrikareal in der Flur Dobritz u. Niedersedlitz bei Dresden ist bebaut mit einem fünfstöckigen u. einem sechsstöckigen Fabrikgebäude, sowie je einem Spitzen- u. Gardinenwebereigebäude, einem Dampfkessel- u. Dampfmaschinenhaus, 2 Wohngebäuden für Beamte u. Arb. u. sonstige Baulichkeiten. Dieses Grundstück ist 52 550 qm gross u. hat eine bebaute Fläche von 13 141 qm. Die maschinelle Einrichtung besteht aus einer grossen, mit den neuesten Bleicherei- u. Appreturmaschinen ausgestatteten Anlage, aus 83 Gardinen- u. Spitzenwebmaschinen nebst dazugehörigen Hilfsmaschinen, sowie aus 4 Dampfkesseln, 3 Dampfmasch. u. einer der Grösse der Anlage entsprechenden elektr. Licht- u. Kraftstation; ferner besitzt die Ges. ein dem vorstehenden Fabrikareal benachbartes Areal in der Flur Prohlis von 77 870 qm. Gegenwärtig ist dieses Areal für gärtnerische Kulturen verpachtet; sowie ein in der Nähe der Dresdner Stadtgrenze gelegenes Bauland in der Flur Dobritz von 44 440 qm, welches zur Erricht. einer Arb.- u. Beamten-Wohnhauskolonie dienen soll. Vorläufig sind 11 Wohnhäuser mit zus. 65 Wohnungen fertiggestellt. Bei der auf dem Dobritzer Fabrikgrundstück ihren Betrieb ausübenden Dresdner Bleicherei- u. Appretur-G. m. b. H. (St.-K. M. 100 000) ist die Ges. mit M. 99 000 beteiligt, worauf sie bisher im Durchschnitt $9^1/_2$% jährl. Verzins. erhalten hat. Lt. G.-V. v. 12./1. 1905 Ankauf der bisher unter der Firma Oertel & Co. in Falkenstein i. V.“ betriebenen Gardinen- u. Spitzenfabrik mit Wirk. ab 1./6. 1904. Dieses Etabliss. umfasst einen Flächenraum von 30 980 qm, wovon ca. 7000 qm bebaut sind. Es befinden sich hier 67 Gardinen- u. Spitzen-Webmasch., sowie 2 Dampfmasch., 2 Dampfkessel u. eine Licht- u. Kraftstation. Der Kaufpreis betrug M. 429 000, wovon M. 250 000 in Aktien von 1905 bezahlt wurden, während die Inhaber genannter Firmen Osk. Oertel u. Paul Schelbach für den Rest unter Herauszahl. von M. 37 000, M. 216 000 = Rbl. 100 000 5% Forder. der Dresdner Ges. an die Warschauer Gardinenfabrik erhielten. Die drei Fabriken in Dresden, Dobritz u. Falkenstein beschäftigen ausser einer sehr grossen Anzahl Heimarbeiter insgesamt gegen 1600 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. arbeitet nach dem Hickton-Patent. In Falkenstein wurde 1910 die Tüllfabrikation aufgenommen, zu welchem Zwecke daselbst eine Fabrik errichtet wurde. Zugänge auf Anlagen-Kti in Dresden, Dobritz u. Falkenstein erforderten 1910/11 zus. ca. M. 600 000. Zugänge 1911/12—1912/13 ca. M. 850 000 bezw. 1 169 092 u. zwar besonders für die Dobritzer Anlagen, wohin 1912/13 der gesamte Dresdner Betrieb samt der Zentraldirektion verlegt worden ist. Die hierdurch frei werdenden Dresdner Grundstücke sollen verpachtet bezw. verkauft werden. Die Umsätze betrugen 1907/08—1911/12: M. 6 275 000, 6 065 000, 6 880 000, 7 548 000, 7 913 000; für 1912/13 nicht veröffentlicht.

An dem unter der Firma „Akt.-Ges. der Dresdener Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur“ in Warschau im Jahre 1898 erricht. Unternehmen (A.-K. Rbl. 1 000 000) ist die Ges. mit nom. Rbl. 350 000 beteiligt. Diese Beteilig. wurde beschlossen, um das mit sehr grossen Kosten jährl. erneuerte Mustermaterial besser auszunutzen, sowie die in den Dresdner Fabriken gemachten Erfahrungen in dem durch hohe Zölle geschützten Russland zu verwerten. Wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage in Russland hatte diese Anlage bis 1906 keine Verzinsung gebracht; erst für 1906/07 u. 1907/08 wurden je 5% Div. verteilt; dann 1908/09—1912/13: 0, 5, 0, 0, 0%. Diese Beteilig. wurde bis auf M. 200 000, also ca. $26^1/_2$% des Nom.-Wertes, abgeschrieben. Der dieser Fabrik von der Ges. gegebene Kredit ist durch eine Kaut.-Hypoth. von Rbl. 500 000 = M. 1 080 000 zur I. Stelle auf dem Warschauer Etabliss. sichergestellt. Von der z. Z. darauf gewährten Darlehnssumme, die ca. M. 950 000 beträgt, ist ein Betrag von Rbl. 100 000 = M. 216 000 an die Vorbesitzer der Falkensteiner Fabrik abgetreten worden (s. oben), ausserdem sind M. 864 000 durch Akzepte abgedeckt.

Neuerdings wurden in den Ver. Staaten von Nord-Amerika zahlreiche Spitzenfabriken errichtet. Um nun nicht befürchten zu müssen, das grosse Absatzgebiet, welches sich die Ges. daselbst in langen Jahren erworben hat, vollständig zu verlieren, hat sich die Verwalt. entschlossen, sich an der Spitzenfabrik Dresden Lace Works in Norwalk Connecticut (A.-K. $ 225 000) mit $ 125 000 = M. 525 000 zu beteiligen. Der Betrieb wurde ab Sept. 1910 sukzessive aufgenommen. Dieses Unternehmen ist noch in der Entwicklung begriffen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1000 Akt. (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 4500 Akt. (Nr. 1001—5500) à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1886 auf M. 900 000, 1897 um M. 450 000 zu 150%, 1898 um M. 450 000 zu 150% ausgegeben, u. zwar 180 Stück den ersten Zeichnern, welche bis Ende 1899 ²/₅ der jeweiligen Erhöhung zum Em.-Kurse zu verlangen hatten, und 270 Stück der Firma Günther & Rudolph, Dresden, welche dieselben den Aktionären zu 155% zur Verf. stellte. Die G.-V. v. 27./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 zu 134% u. M. 60 Stück-Zs. Zwecks Ankauf der Falkensteiner Gardinen- u. Spitzenfabrik von Oertel & Co. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 12./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 650 000) in 250 Aktien à M. 1000, begeben zu pari an Zahlungsstatt an die Inhaber genannter Firma. Das Bezugsrecht der Aktionäre für diese Em. war ausgeschlossen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./9. 1909 um M. 1 350 000 (auf M. 4 000 000) in 1350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abt. Dresden, angeboten den alten Aktionären 2:1 zu 110% franko Zs. Diese Kapitalserhöhung diente zur Ausdehnung des Betriebes auch auf die Tüllfabrikat. bezw. zur Stärkung der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 15./2. 1912 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000). Die neuen, ab 1./6. 1912 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt) zu 130% übernommen u. den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 135% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 238 288 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Schuldverschr. von 1892, 1000 auf Namen lautende Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab Okt. 1898 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1898 verstärkte oder Totalkündig. zulässig. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 an erster Stelle auf die Grundstücke Blumenstr. 66 und Arnoldstr. 16/24 hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende Mai 1913 M. 350 500. Kurs in Dresden Ende 1897—1913: 102, 101.75, 99.75, 97.50, 98, 100, 101.50, 100.50, —, 100.50, 101.50, 98, 99.50, 100, 100, 98, 95%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 102%. 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, 1200 Lit. B (Nr. 601—1800) à M. 500, lautend auf Namen des Dresdner Bankhauses Günther & Rudolph oder dessen Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Die Anleihe diente zur Tilg. nicht fundierter Schulden, zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 60 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zur Sicherung des Anlehens ist zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den Fabrikgrundstücken der Ges. in Grossdobritz u. Niedersedlitz eine jetzt erststellige Sicherungs-Hyp. in Höhe von M. 1 300 000 eingetragen. Die verpfändeten Grundstücke umfassen 35 070 qm Fläche, wovon 5136.30 qm bebaut sind; Taxwert von Grund, Boden, Gebäuden u. Zubehör im Juni 1902 zus. M. 1 442 181. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf am 31./5. 1913 M. 1 133 000. Kurs in Dresden Ende 1902—1913: 103.25, 103.50, 103.25, 104.25, 103.50, 101.50, —, 103.25, 103, 102.75, 101, 98.25%. Zugelassen M. 1 200 000, davon M. 1 000 000 25./6. 1902 zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist voll begeben.

Hypotheken: M. 125 000 auf Oppellstr. 12 in Dresden-N. in 5 Posten, verzinsl. zu 4⅓ bzw. 5%, unkündbar vor dem 31./3. 1906, ab da halbj. Kündig.; M. 30 000 auf Grossdobritz-Niedersedlitz zu 4%, M. 100 000 zu 4¼% auf Falkenstein, M. 130 000 auf Wohnhauskolonie. Ungetilgt ult. Mai 1913: M. 379 000.

Geschäftsjahr: Ab 1902 1./6.—31./5., bis 1902 Kalenderj.; das am 1./1. 1902 begonnene Geschäftsjahr endete am 31./5. 1902. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., 8% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1913: Aktiva: Areal 783 352, Gebäude 3 129 000, Wohnhaus-Kolonie 390 500, Brunnen, Schleusen u. Kläranlagen 19 900, Masch. 1 150 800, Inventar 79 700, Heiz- u. Rohrleitungsanlagen 56 300, elektr. Licht- u. Kraft- do. 59 100, Seile u. Riemen 1500, Muster 30 000, Versich. 6500, Garne u. Betriebsmaterial. 353 032, halbfertige u. fertige Ware 1 034 140, Debit. 1 732 713, Effekten- u. Beteil. 840 766, Kassa u. Bankguth. 133 726, Wechsel 211 292, Hypoth. 18 400. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. Em. I 350 500, do. II 1 133 000, do. Zs.-Kto 24 671, R.-F. 988 288, Extra-R.-F. 250 000, Beamten-Pens.-F. 306 658 (Rückl. 20 000), Arb.-Prämien- u. Unterst.-F. 235 511 (Rückl. 28 000), Sparkasse 109 915, div. Kredit. inkl. Rückstell. für Provis., Zollkredite, Versich., Löhne, Prämien, Steuern etc. 503 784, Talonsteuer-Res. 25 502 (Rückl. 6500), Hypoth 379 000, Div. 500 000, do. alte 3225, Tant. 94 674, Grat. 35 000, Vortrag 90 992. Sa. M. 10 030 724.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 529 117, Reingewinn 775 166. — Kredit: Vortrag 83 585, Fabrikat.-Ertrag 1 220 697. Sa. M. 1 304 283.

Kurs: In Dresden Ende 1889—1913: 142.50, 120, 110, 110, 130, 136, 201.50, 230, 205, 192, 176.50, 149, 152.50, —, 186, 200, 191.25, 218, 205, —, 216.25, 210, 187, 149, 157%. — In

Berlin Ende 1900—1913: 148.75, 152, 180, 187, 199.75, 192.50, 218.75, 206, 187, 217, 207.25, 186.50, 146, 158.75%. Eingeführt im Okt. 1900 durch A. Busse & Co. Erster Kurs am 1./11. 1900: 149%. Sämtliche Stücke sind seit Okt. 1912 lieferbar.

Dividenden: 1885—1901: 5, 7, 10, 8, 9, 6, 5, $6^1/_2$, 9, 9, 16, 14, 14, 12, 12, 12, 12%; 1902 (1./1. bis 31./5.): $13^1/_5$% p. r. t.; 1902/03—1912/13: 12, 12, 12, 15, 15, $13^1/_2$, 15, $12^1/_2$, 10, 8, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Georg Marwitz; Direktoren: Otto Hönnicke, Paul Schelbach, Dresden; Osk. Oertel, Falkenstein i. V.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Fabrikbes. Friedr. Uebel, Plauen; Komm.-Rat Alwin Bauer, Niederlössnitz; Otto Moras, Zittau.

Prokuristen: C. Kretschmer (stellv. Dir.), M. Schädlich, M. Brauer, E. C. Scroblin, Ing. Mart. Lehmann.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

in **Falkenstein** i. V.

Gegründet: 26./2. 1889; eingetr. 19./3. 1889. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. In der Weberei arbeiten 74 Gardinenwebmaschinen nebst den dazu gehörenden Hilfsmasch. resp. Spul- und Bobbinenmasch., eigene Kartenschlägerei, grosse Schlosserei u. Reparat.-Werkstätte. Die Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt rüstet die von der Weberei fabrizierte Rohware, sowie noch einen Teil in dortiger Gegend fabrizierter verwandter Artikel für fremde Rechn. aus. Gesamt-Arb.-Zahl ca. 1000, davon 200 Heimarbeiter. Die Dampfanlage umfasst 3 Kessel von 500 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. von zus. 400 HP. zur Erzeugung elektr. Energie zu Kraft- und Beleuchtungszwecken. Ausserdem ist eine Niederdruck-Dampfanlage mit 6 Kesseln von zus. 250 qm Heizfläche vorhanden, welche Heizungs- u. Trocknungszwecken dient. Die beiden Fabrikgrundstücke in Falkenstein umfassen zus. 2 ha 56 a; ausserdem besitzt die Ges. eine grössere, in der Umgegend von Falkenstein gelegene Anzahl von Wiesen- u. Feldparzellen in Grösse von 10 ha 19,6 a mit 4 grossen Stauteichen, welche als Wasserreserven in trockenen Zeiten dienen sollen. Ferner im Zusammenhang hiermit: eine sehr ausgedehnte Quellwasserfassungs-Anlage, welche im Grundbuch von Falkenstein, Neustadt, Poppengrün u. Grünbach zugunsten des Fabrikgrundstücks für alle Zeiten als Grunddienstbarkeit eingetragen ist u. sich über ein Areal von mehreren 100 ha erstreckt. Auf diesem u. dem eigenen Areal dienen einige Tausend Meter Drainagen u. Rohrleitungen, ferner zahlreiche Wasserfassungsschrote, mehrere Brunnen u. Bassinanlagen dem Zwecke der Wasserfassung u. versorgen die Fabrik in ausreichender Weise mit einwandfreiem, annähernd chemisch reinem Quellwasser. 1907/08 erforderten die Zugänge auf Anlage-Konti, spez. für Neubauten, Masch. etc. M. 546 429; 1908/09 M. 189 924, 1909/10 ca. 300 000; 1910/11 wurden für den Bau des neuen Weberei-Gebäudes ca. M. 1 000 000 aufgewendet. Ein nochmaliger Erweiterungsbau fand 1911/12 statt. 1912/13 Aufstell. des Restes der früher bestellten Webstühle. Übernahmewert der Anlagen 1./7. 1888 M. 906 596, Zugänge bis 1./7. 1913 M. 5 072 217, Abschreib. M. 2 767 152. Die Produktion der Fabrik wird zum allergrössten Teile im Inland abgesetzt. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Webereien engl. Gardinen an.

Kapital: M. 2 300 000 in 2300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14./10. 1897 Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an eine Gruppe zu 150% und von dieser 6.—11./12. 1897 den Aktionären zu 155% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 800 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 120% unter Tragung sämtl. Emiss.-Kosten, aber ausschliessl. der Kosten für die Zulass. der neuen Aktien an der Berliner u. Leipziger Börse, angeboten hiervon M. 750 000 den alten Aktionären 2:1 vom 8.—23./6. 1910 zu 130%. Aufgeld m. M. 160 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Vergrösser. u. Modernisier. des Betriebs durch Erricht. eines Fabrikneubaues.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000, 400 à M. 500, auf Namen der Dresdner Fil. der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% u. ersp. Zs. vor dem 1./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe wurde genanntem Bankinstitut eine Sicher.-Hypoth. von M. 1 020 000 auf das Eigentum der Ges. bestellt. Das verpfändete Grundstück umfasst einen Flächenraum von 1,34 ha. Der Erlös der Anleihe war zur Abstossung von M. 500 000 Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Fest übernommen wurden von der Deutschen u. Plauener Bank M. 600 000, während M. 400 000 für späteren Bedarf reserviert u. später begeben wurden. Kurs Ende 1904—1913: In Dresden: 102.40, 102.75 102.05, —, —, 101, —, —, —, 91%. — In Leipzig: 102.40, 102.50, 102.50, —, —, —

100.50, 100.75, —, 93.75%. M. 600 000 zur Zeichnung bei den Zahlst. aufgelegt 18./8. 1904 zu 102.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels; erster Kurs in Dresden 8. 9. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% z. Spez.-R.-F., 8% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% vereinbarte Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 240 000, Gebäude 1 600 000, Teiche u. Wasserleit. 110 000, Wasserleit.-Grundstück 5000, Masch.-, Beleucht.- u. Heiz.-Anlagen 1 150 000, Utensil. 50 000, Pferde, Geschirre u. Wagen 20 000, Fabrikat.-Material. 43 014, Garnlager, Garne u. Waren auf Masch. u. in der Appretur 459 482, fertige Waren 894 085, Debit. 452 189, Kassa 13 550, Wechsel 92 363. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 9405, Hypoth. 300 000, R.-F. 460 891, Spez.-R.-F. 206 266 (Rückl. 19 960), Arb.-Prämien-F. 85 947 (Rückl. 20 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 413 292, Div. 184 000, do. alte 320, Tant. 45 816, Vortrag 23 746. Sa. M. 5 129 686.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern, Reparat., Versich. etc. 357 045, Zs. 97 665, Abschreib. 264 343, Gewinn 313 523. — Kredit: Vortrag 22 319, Wasserleitungsgrundstück-Ertrag 600, Wechsel 2151, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 007 506. Sa. M. 1 032 577.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 103.75, 93.50, —, 92.50, —, 155.10, 199.50, 206.75, 177.75, —, 133.75, —, 109.50, 114.50, 115, 118.25, 124.25, 139.75, 122, 125.50, 134.75, 138, 141.75, 123.75, 116.25%. Aufgelegt 23./5. 1889 zu 125%. — In Leipzig: 103, 94.75, 89.50, 94, 110, 156, —, 204, 176, 140, 132, —, 109, 116, —, 118, 123.50, 140.50, 122, 125.25, 134, 138.50, 141, 123.50, 115%.

Dividenden 1888/89—1912/13: 6, 5, 5, 8, 10, 12, 14, 14, 14, 5, 6, 7, 4, 5, 5, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Emil Thorey, L. Graslaub, Paul Thorey. **Prokurist:** R. Merkel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Justizrat Wagner, Berlin; Stellv. Cl. Wehner, Georg Rödiger, Leipzig; Carl Siems, Plaue.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Raehmel & Böllert; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik,

Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu Treuen i. S.

mit Filiale in Magdeburg.

Gegründet: 13./8. 1894; eingetr. 16./10. 1894. Die Ges. nahm das Gustav Kunz gehörige, bereits 1868 errichtete Etabliss. um den Gesamtpreis von M. 635 085. Derselbe wurde berichtigt durch Übernahme von M. 127 862 Passiven, durch Hingabe von M. 506 000 in Aktien und Zahlung von M. 1222 in bar. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 4 ha 64 a 40 qm. Hiervon sind bebaut 13 000 qm mit Fabrik u. Kontorräumen. Maschinelle Anlagen: 3 zweiflammrohrige Dampfkessel à 75, 100 u. 120 qm Heizfläche, 1 80 PS. u. 1 400 PS. Dampfmasch., 150 schwere engl. u. andere Webstühle mit den nötigen Vorbereitungsmasch., 30 grosse Drahtseilschlagmasch. mit Zubehör etc. 1907 Errichtung einer Kamelhaargarnspinnerei. Eigene Färberei, Appretur- u. Imprägnier-Anstalt, sowie Balatatreibriemenfabrik. Ein Neubau erforderte bis ult. 1913 M. 123 468.

Zweck: Anfertig. von mechan. gewebten Kamelhaarriemen, eigene Spezialitäten: engl. gewebten Baumwoll-, ferner Baumwolltuchriemen, Balata Treibriemen, Hanfgurte, Transporteure, endlosen Kamelhaarriemen für Dynamos, Press- u. Filtertüchern (auch metallgrün imprägniert) sowie Pressdeckeln, Seilen aus Draht u. Hanf für alle Zwecke. Arbeiter ca. 250.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 525 000, erhöht 7./5. 1896 um M. 175 000 durch Em. von 175 Aktien, begeben zu 135%; lt. G.-V. v. 21./3. 1900 um M. 400 000, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 118%, angeboten den Aktionären zu 123%. Die G.-V. v. 14./3. 1908 beschloss Erhöhung um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 übernommen von der Vogtländ. Bank zu 110%, angeboten den alten Aktionären zu 116%.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. à M. 300 lt. G.-V. v. 5./4. 1898. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 41 Jahren durch jährl. Verlos. von 1% in der G.-V. auf 31./12.; ab 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. In Umlauf Ende 1913 M. 264 300. Zahlst. wie Div. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1898 bis 1913: 101.50, —, —, —, —, 96.50, —, 99.50, —, —, 96, —, —, —, —, 90%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke I 55 772, do. II 17 048, Gebäude I 328 400, do. II 17 700, Neubau 123 468, Masch. I 65 600, do. II 212 000, elektr. Kraft 7000, Utensil. 1, Inventar 1, Beleucht. 1, Brunnenbau 8500, Geschirre 1, Versich. 14 000, Kassa 6326, Wechsel 67 000, Effekten 3325, Kohlen 1000, Riemen u. Seile 374 100, Kommissionsläger u. Filiale 276 700, Rohmaterial. 364 700, Debit. 548 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prior. 264 300, do. Einlös.-Kto 1200, do. Zs.-Kto 1548, Hypoth. 15 000, R.-F. 172 450, Spez.-R.-F. 50 000, Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 3000), Delkr.-Kto 40 176 (Rückl. 10 000), Akzepte 171 110,

Kredit. 114 476, Div. 105 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 14 856, do. an A.-R. 4132, Vortrag 21 394. Sa. M. 2 490 644.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 149 513, Abschreib. 57 582, Gewinn 158 383. — Kredit: Vortrag 29 199, Fabrikat.-Kto 335 779, Miete u. Pacht 500. Sa. M. 365 479.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1913: 152, 148, 131, 153, —, —, —, —, —, 147.50, —, —, —, —, —, —, —, —, 100%. — In Berlin Ende 1900—1913: 139.60, 125.50, 97, 123, 149.50, 133.80, 133, 127.75, 122.75, 101, 131.50, 117.30, 90.25, 101.80%. Eingeführt Ende Okt. 1900 zu 140%.

Dividenden 1894—1913: 8, $8^1/_2$, 9, 9, 10, 11, 10, 0, 5, 8, 8, 8, 10, 10, 0, 8, 6, 4, 7, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.).

Direktion: Gustav Kunz, Max Burkhardt. **Prokuristen:** Fr. G. Kunz jun., E. B. Kunz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Hofrat Justizrat Opitz, Treuen i. S.; Stellv. Paul Kuchs, Leipzig; Bank-Dir. Komm.-Rat E. Schreyer, Plauen; Komm.-Rat Albrecht Wolf, Treuen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Plauen, Auerbach u. Reichenbach: Vogtländ. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Plauener Spitzenfabrik Aktiengesellschaft, Plauen i. V.

Filiale in Pausa.

Gegründet: 29./11. 1897; eingetr. 30./12. 1897. Firma bis 16./2. 1911 mit dem Zusatz H. Herz & Co. Übernahmepreis M. 565 942. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Spitzen- u. Stickereifabrikation. Der Grundbesitz der Gesellschaft umfasst 5660 qm, davon liegen etwa 1160 qm in Plauen und etwa 4500 qm in Pausa, der grösste Teil der Fabriketabliss. befindet sich in Pausa. An Masch. sind vorhanden 20 Automatenstickmasch. zu 9 m, 24 Automatenstickmasch. zu 6.20 m, 5 Doppelmasch. zu 9 m u. 26 Schiffchenmasch. zu 4.50 m, 4 Kartenschlagmasch., 1 Fadenschneidmasch., 36 Bobinenmasch., 7 Füllmasch., 32 Ausbessermasch. Arb.-Zahl etwa 150 in Plauen u. 200 in Pausa; die Heimarbeit beschäftigt noch weitere 200 Pers. 1909/10 Ankauf eines angrenzenden Grundstückes nebst Gebäude für M. 268 188; Zugänge auf Masch.-Kto erford. M. 104 334; 1911/12: ca. M. 120 000; 1912/13: M. 78 640. Umsatz 1906/07—1910/11: M. 1 524 364, 1 222 061, 1 045 353, 970 728, 1 656 329; später nicht veröffentlicht. Minderabsatz im Exportgeschäft, kostspielige Muster von neu aufgenommenen Artikeln, gedrückte Preise etc. beeinträchtigten das Resultat der Geschäftsj. 1909/10. 1911 Ankauf der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen (siehe bei Kap.).

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Ankaufs der Genusssch. (M. 100 000) u. Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 22./9. bezw. 2./12. 1902 um M. 200 000 durch Ausgabe von 200 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien; überlassen dem Verkäufer der Genussscheine 100 zu pari, 100 zu 105%, beides mit 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, angeboten den Aktionären 100 Stück 5 : 1 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. wie oben v. 30./1.—12./2. 1903. 440 Besitzer alter Aktien haben das Bezugsrecht ausgeübt. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um noch M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einer Gruppe zu 130%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 13.—26./7. 1905 zu 133% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 und Schlussnotenstempel. Die a.o. G.-V. v. 16./2. 1911 beschloss Erhöhung um M. 100 000 (auf M. 1 100 000) zwecks Angliederung der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen. Diese M. 100 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre dem Vorbesitzer der genannten Firma F. Otto Lisch zur teilweisen Gewährung des Gegenwertes zu pari überlassen, ferner erhielt Lisch M. 116 878 bar. Der Kaufpreis der genannten Firma inkl. Debit., Mobil., Vorräte, Modelle etc. betrug M. 216 878.

Hypotheken: M. 86 000 zu 4% (Stand ult. Juni 1913).

(**Genussscheine:** 1000 Stück, auf den Namen von Hugo Herz lautend und durch Blankozession übertragbar, die nach Zahlung von 10% Div. an die Aktien am Reingewinn teilnahmen. Die Scheine wurden lt. G.-V. v. 22./9. 1902 für zus. M. 100 000 (wovon M. 50 000 dem Reingewinne, 1902/1903 M. 50 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden) zurückgekauft, am Reingewinn für 1901/1902 nahmen sie vereinbarungsgemäss nicht mehr teil.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung (nach Ablösung der Genusssch.): 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., 4% Div., vom Rest erhält Hugo Herz, solange er Vorst. ist, $7^1/_2$%, u. sonst. Vorst.-Mitgl. die vertragsm. Tant., ferner der A.-R. 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 479 171, Masch. 325 219, elektr. Beleucht. 1808, Mobil. 7759, Fuhrwerk 4956, Heizungsanlage 10 290, Muster u. Schablonen 20 000, Effekten 13 452, Kassa 4965, Wechsel 29 950, Feuerversich. 3707, Bankguth. 69 834, Debit. 406 453, Waren u. Material. 93 892. — Passiva: A.-K. 1 100 000, R.-F. 114 276, Delkr.-Kto u. Transportversich. 7624, Unterst.-F. 5101, Hypoth. 86 000, Kredit. 46 996, neue Masch. 25 000, Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 1500), Kto à nuovo 33 037, Div. 33 000, zum Delkr.-Kto 12 375, Vortrag 5050. Sa. M. 1 471 462.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 124 639, Reparat. 7075, Fuhrwerks-Unterhalt. 5606, Zs. 555, Abschreib. 50 423, Gewinn 51 925. — Kredit: Vortrag 2476, Waren 237 748. Sa. M. 240 225.

Kurs: Dresden Ende 1899—1913: —, —, 131, 148.50, 144, 162, 161, 153, 134, —, 144, 118, 128, —, 76%. Zugel. M. 500 000, davon z. Subskript. aufgel. M. 250 000 am 28. 9. 1899 durch

Gebr. Arnhold in Dresden, zu 135%. Notiert in Dresden. Seit Jan. bzw. März 1912 sind sämtl. Stücke lieferbar. — In Berlin Ende 1905—1913: 161.25, 151, 135, 130.50, 144, 118, 126.10, 90, 76%. Eingef. 11./10. 1905; erster Kurs 170%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1912/13: 10, 9, 10, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 6, 6, 2, 5, 6, 3%; Genussscheine 1897/98—1900/01: M. 6, 0, 11, 2.75 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Otto Lisch, Br. Lauter. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Hugo Herz, Plauen: Komm.-Rat Max Frank, Komm.-Rat Georg Marwitz, Dresden; Bruno Edler von der Planitz, Berlin; Bank-Dir. Franz Meyer, Plauen.

Prokurist: Rob. Wagner.

Zahlstellen: Plauen: Gesellschaftskasse, Plauener Bank; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft: Dresden: Gebr. Arnhold; Stuttgart: Württ. Vereinsbank.

Rheinische Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche)

Aktien-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 27./4. 1898; eingetr. 10./5. 1898. Das Etabliss. etc. der Firma Dahl & Hunsche wurde für M. 615 614 übernommen.

Zweck: Fabrikation von gewebten Waren aller Art, namentl. von Möbelstoffen. Die Ges. besitzt ein in der Bismarckstr. in Barmen geleg. Grundstück von 49,09 a Grösse, auf welchem sich Fabrikgebäude mit 37,40 a bebauter Fläche befinden. Ausserdem befindet sich in Burscheid in gemieteten Fabrikräumen ein weiterer Betrieb zur Herstellung von glatten u. gemusterten Plüschen. In Barmen sind 129, in Burscheid 36 Webstühle in Betrieb. 1906 bedeutende Vergrösser. der Barmer Fabrik. Der Neubau u. die maschin. Erweiter. erforderten M. 250 517. Arb. etwa 265 Personen. Umsatz 1907—1913: M. 1 542 964, 1 283 604, 1 505 839, 1 658 163, 1 696 030, 1 859 071, 1 834 610.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht zur Ablös. der Bankschuld. u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1911 um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1911 div.-ber. Aktien, übernommen von einer Bankgruppe zu 130%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 v. 29./3.—12./4. 1911 zu 140%. Agio mit M. 99 389 in R.-F.

Hypothek: M. 78 288 zu 4½% verzinsl. u. mit 1½% jährl. Amort.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 312, Wechsel 17 322, Gebäude 399 964, Grundstücke 87 074, Masch. u. Utensil. 240 539, Patronen u. Karten 1, Waren u. Rohmaterial. 609 139, Debit. 594 489, Bankguth. 122 993. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. 160 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 78 288, Kredit. 241 462, Div. 126 000, do. unerhob. 730, Tant. 35 602, Vortrag 24 753. Sa. M. 2 071 836.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 164 580, Steuern 16 388, Zs. 13 128, Abschreib. 61 768, Gewinn 186 356. — Kredit: Vortrag 18 011, Waren 424 211. Sa. M. 442 222.

Kurs Ende 1903—1913: 135.10, 174, 176.90, 137.50, 142.50, 111.60, 125, 170, 150, 132.70, 115%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Zeichnung gestellt M. 870 000 22./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 27./4. 1903: 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 4, 6, 8, 6, 8, 10, 11, 11, 0, 8, 0, 6, 11, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Louis Wolf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ludw. Arioni, Stellv. Rud. Berchter, Barmen; Eug. Dicke, Godesberg; Rentner Alex. Chrambach, Berlin; Arth. Lucas, Elberfeld.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bankver.

David Richter Akt.-Ges. in Chemnitz, Annabergerstr. 99.

Gegründet: 30./9. 1907 mit Wirkung ab 1./4. 1907; eingetr. 17./3. 1908. Gründer: Eva Margarethe verw. Richter, geb. Trapp, Kaufm. Rud. Otto Richter, Therese Hedwig Richter, vertreten durch ihren Pfleger Justizrat Beutler, Johanne Charlotte Richter, vertreten durch ihren Pfleger Fabrikbes. Arthur Hübner und Auguste Doris Richter, vertreten durch ihren Pfleger Fabrikbes. Herm. Dignowity, sämtl. in Chemnitz. Die Gründer brachten als Erben des Maschinenfabrikanten Aug. Abraham David Richter im Einverständnis mit den Nacherben das unter der Firma David Richter bisher betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 1./4. 1907 in die Akt.-Ges. ein, insbesondere das Fabrikgrundstück zu Chemnitz mit allem Zubehör, alle Bestände an Masch., Werkzeugen, Modellen, Utensilien, fertigen und halbfertigen Waren, Rohmaterialien, Kasse, Wechsel, Effekten, Hypotheken und Aussenständen der Firma David Richter sowie alle Ansprüche aus schwebenden Dienst-, Miet-, Lieferungs- und sonstigen Verträgen derselben. Der reine Wert der Sacheinlage betrug M. 1 604 087.79. Wegen des das A.-K. übersteigenden Betrages von M. 104 087 ist Barausgleich erfolgt.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des geschäftl. Unternehm. der Firma David Richter in Chemnitz; Betrieb der Masch.- u. Tüllfabrikation u. Beteilig. an anderen Unternehm. der Masch.- u. Textilindustrie. In der Fabrik wurden ursprünglich nur Strumpfmaschinen,

später auch andere Maschinen, besonders Tüllmaschinen, gebaut, und allmählich ging die Ges. dazu über, ausser der Fabrikation von Maschinen auch die Fabrikation von Tüll auf den selbst hergestellten Maschinen zu betreiben. Im Hauptfabrikgebäude, bestehend aus 3 Geschossen und ausgebautem Dachgeschoss, dienen ca. 3600 qm Arbeitsfläche der Fabrikation von Strumpfmasch. System Cotton, während Tüll-, Gardinen- u. Spitzenmaschinenbau in einem Shed von ca. 750 qm untergebracht sind, an welchem sich Schmiede u. Modelltischlerei anschliessen. Die Tüllweberei arbeitet mit 76 Tüllmasch. u. 30 Hilfsmasch. Nach neuerlichen Erwerbungen umfasst das Gesamtareal jetzt ca. 12 000 qm. Ca. 27 Beamte u. 320 Arb. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1909/10–1912/13 ca. M. 450 000, 184 000, 110 000, ca. 85 000. Die Geschäftsj. 1911/12 u. 1912/13 litten unter der ungünstigen Lage des Tüllmarktes. Der Abschluss für 1911/12 ergab bei Abschreib. von M. 184 525 nach Aufzehrung des Gewinnvortrages (M. 56 201) einen Verlust von M. 71 844, der aus R.-F. gedeckt wurde. 1912/13 resultierte nach M. 105 874 Abschreib. auf Anlagen u. nach M. 40 000 Rückstell. für Debit. ein Bilanzverlust von M. 119 670, ebenfalls aus R.-F. gedeckt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Die G.-V. vom 14./7. 1910 beschloss zur Ergänzung der durch Neuanlagen u. Anschaff. geschwächten Betriebsmittel die Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910, begeben zu 162.50% an die Bankverbindung der Ges. Agio mit M. 188 000 in R.-F.

Hypoth.: M. 280 500 zu 4½%, davon sind M. 256 000 bis 1913 unkündbar, M. 24 500 vierteljährl. von beiden Seiten kündbar.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, höchstens 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 500 pro Mitgl. u. von M. 1000 an den Vors.), Rest weitere Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 215 065, Gebäude 336 000, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Brunnen 37 617, elektr. Licht- u. Motoranlage 16 000, Transmiss. 1, Hilfsmasch. 90 000, Hilfswerkzeug u. Fabrik-Utensil. 1, Modelle 1, Patente 30 001, Kontor-Mobil. u. Utensil. 1, Geschirr u. Wagen 1, Tüllfabrikations-Betriebsmasch. 294 602, Küche- u. Kantine-Einricht. 1, fertige u. halbfertige Waren, Material etc. 1 118 137, Kassa 4351, Wechsel 4077, Debit. 623 040, Avale 10 000, Darlehen, Vorschüsse u. Depos. 48 918, Hypoth. 6000, Verlust 119 670. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Rückstell. für Verbindlichkeiten 13 019, Kredit. 680 523, Avale 10 000, Hypoth. 280 500, R.-F. 160 745, Wohlfahrts-Kto 4199, Talonsteuer-Res. 4500. Sa. M. 2 953 488.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Bruttoverlust 13 624, Abschreib. 105 874, Rückstell. auf Debit. 40 000. — Kredit: Verkäufe von bereits abgeschrieb. Gegenständen 350, Delkr.-Kto (Rückbuch. der Abschreib. auf Debit.) 39 478, Verlust 119 670 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 159 498.

Kurs Ende 1910—1913: 208.25, 160.25, 109.90, 114.50%. Die Aktien wurden am 25./10. 1910 zum ersten Kurse von 186% an der Berliner Börse zur Einführung gebracht.

Dividenden 1907/08—1912/13: 10, 10, 15, 10, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Otto Richter, Hugo H. Dignowity.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Moritz Beutler, Stellv. Fabrikbes. Rich. Schnicke, Fabrik-Dir. Alfred Escher, Fabrikant Arthur Hübner, Bank-Dir. Oberländer, Chemnitz.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Tüllfabrik Flöha Akt.-Ges. in Plaue bei Flöha.

Gegründet: 13./5. 1907 mit Wirkung ab 1./4. 1907; eingetr. 8./7. 1907 in Augustusburg. Gründer: Carl Siems, Frau Mariane Siems, geb. Clauss, Plaue; Geh. Komm.-Rat Hermann Vogel, Fabrikant Herbert Esche, Justizrat Moritz Beutler, Chemnitz. Carl Siems u. Geh. Komm.-Rat Herm. Vogel brachten in die Akt.-Ges. ein das Geschäft der Kommandit-Ges. Carl Siems & Co., deren persönlich haftender Inhaber Carl Siems und deren Kommanditist Geh. Komm.-Rat H. Vogel war, u. zwar mit allen Aktiven u. Passiven nach dem Stand der Bilanz vom 1./4. 1907. Der reine Wert des Einbringens von Siems u. Vogel wurde auf M. 3 000 000 festgestellt, wovon M. 2 400 000 auf Carl Siems entfielen, der M. 2 397 000 in Aktien u. M. 3000 bar erhielt, wogegen an Geh. Komm.-Rat Vogel M. 600 000 in Aktien gewährt wurden. Die Summe der von der Akt.-Ges. zu übernehmenden Buchschulden betrug M. 162 306.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des Unternehmens der Kommandit-Ges. Carl Siems & Co., C.-G. in Plaue bei Flöha, die Herstellung u. die Veredelung von Tüllen u. anderen Textilerzeugnissen, der Handel mit solchen Erzeugnissen u. die Beteiligung an Unternehmungen anderer Art. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich auf glatte u. gemusterte Baumwolltülle; sie beschäftigt zurzeit in ihrer Fabrik ca. 700 Arb. u. Beamte; ausserdem werden ausser dem Hause noch 1300–1400 Personen beschäftigt. Der Grundbesitz der Ges. in Plaue und Flöha umfasst ungefähr 70 000 qm. Die Fabrikanlagen umfassen rund 9369 qm bebaute Fläche. Ausserdem sind ein Beamtenwohnhaus u. 43 Einfamilien-Arbeiterwohnhäuser vorhanden. Die z. Z. vorhandene Dampfmaschinenanlage leistet 750 PS., weiter ist eine Res.-Masch. für 350 PS. vorhanden. Die Masch. versieht die Fabrik mit eigener Elektrizität. Lt. G.-V. v. 26./6. 1911 ist die mit 136 000 Spindeln arbeitende Spinnerei Georg Liebermann in Falkenau ab 1./10. 1911 von einer Kommandit-Ges. in Firma Georg Lieber-

mann Nachf., unter hauptsächlicher Beteilig. der Tüllfabrik Flöha übernommen worden; diese Beteilig. beträgt M. 2 900 000. Weiter ist die Ges. an den Faradit-Isolierrohrwerken Max Haas A.-G. in Reichenhain-Chemnitz beteiligt. An deren Div. für 1913 partizipierte die Tüllfabrik mit ihrem Kap. M. 1 285 000 mit 12%. Die Aussichten dieses inzwischen baulich wesentlich vergrösserten Unternehmens bleiben weiter günstig. Die Firma Georg Liebermann Nachf. schloss ihr erstes Geschäftsj. am 30./9. 1912 ab u. zahlte 8% Div. Auch diese Firma wurde 1913 in eine Akt.-Ges. umgewandelt (A.-K. M. 3 000 000, erste Div. 6 2/3% für 9 Mon.).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zur Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 2./3. 1909 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an zwei Aktionäre zu pari, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1908, div.-ber. ab 1./4. 1908.

Geschäftsjahr: 1./4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. Sonderücklagen, von Übrigen 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von je M. 1000) mit der Beschränkung, dass die Bezüge des A.-R. in einem Geschäftsjahr M. 5000 für jedes Mitgl. u. M. 10 000 für den Vorsitzenden nicht übersteigen dürfen; der Rest des Gewinnes weitere Div., bezw. nach G.-V.-B. Eine Div. von mehr als 25% darf nicht verteilt werden, bevor nicht die Rücklagen der Ges. — ordentl. R.-F. u. ein in Zukunft zu bildender Div.-Ergänz.-R.-F. — die Hälfte des A.-K. erreicht haben.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Grundstück u. Zweiggleis 44 000, Wassergut 20 367, Gebäude, Heizung u. Beleucht. 889 002, Masch. 1, Mobil., Utensil. u. Werkzeuge 1, Waren 404 697, Kassa 1887, Wechsel 40 778, Effekten u. Beteilig. 5 046 707, vorausbez. Versich. 11 397. Debit. 1 104 484. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 21 184, R.-F. 500 000 (Rückl. 75 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 50 000, Talonsteuer-Res. 35 000 (Rückl. 5000), Interims-Kto 29 591, Kredit. 476 405, Delkr.-Kto 150 000, Div. 800 000, do. unerhob. 420, Tant. an A.-R. 20 000, Grat. u. Unterst. 15 000, Vortrag 465 722. Sa. M. 7 563 324.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 1 415 321, Delkr.-Kto 150 000, Abschreib. 163 099, Gewinn 1 380 722. — Kredit: Vortrag 519 394, Fabrikat.-Kto 2 161 577, Überschuss aus sonst. Erträgnissen 428 171. Sa. M. 3 109 143.

Kurs Ende 1909—1913: 307.25, 306.60, 244, 220.50, 246.25%. Die Zulass. sämtl. M. 5 000 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Juni 1909 genehmigt; erster Kurs 17./6. 1909: 306%.

Dividenden 1907/08—1913/14: 20, 22, 25, 18, 12, 14, 16%. Coup.-Verj: 4 J. (K).

Direktion: Carl Siems. **Prokuristen:** E. Wendel, A. Bode, Hugo Müller, Johs. Nitsche.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Vogel, Stellv. Justizrat Mor. Beutler, Chemnitz; Fabrikbes. Herbert Esche.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Dresdner Bank: Berlin, Dresden, Chemnitz, Plauen i. V. u. Leipzig.

Tüll- & Gardinen-Weberei Akt.-Ges. in Plauen i. V.

Gegründet: 3./9. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 30./10. 1906. Gründer: Alfred Sieler, Paul Simon, Plauen i. V.: Fabrik-Dir. Franz Bruno Salzer, Fabrik-Dir. Friedrich Wilhelm Lässig, Bank-Dir. Otto Weissenberger, Chemnitz. Der Gesamtgründungsaufwand zu Lasten der Ges. betrug ca. M. 20 000. Alfred Ferd. Sieler legte in die Akt.-Ges. ein das ihm gehörige Fabrikgrundstück sowie die sämtl. Aktiven der offenen Handelsges. Knabe & Sieler in Plauen zu folgend. Werten: Grundstück 224 000, Gebäude 200 000, Masch. 180 000, Fabrikeinrichtung 8000, Mobiliar- do. 7000, Geschirr 5000, Musterkarten 20 000, Kasse 786, Debit. 52 646, Allg. Mater. 1462, Warenbestände 48 868. Sa. M. 747 764. Die Akt.-Ges. übernahm dagegen M. 160 000 Hypotheken, M. 192 181 Schulden der Firma Knabe & Sieler in Plauen zur eignen Vertretung u. gewährte ferner M. 145 000 durch Überlass. von 145 Aktien à M. 1000 an A. F. Sieler, M. 250 582 aber an diesen und an Otto Knabe in barem Gelde. Sa. M. 747 764. Die Gewinne der Vorbesitzer in den beiden der Gründung vorhergehenden Geschäftsjahren betrugen bei einem Kapital von ca. M. 455 000 und bei Umsätzen von ca. M. 317 000, resp. ca. M. 389 000 je ca. M. 18 000, welche nur aus dem Betriebe von 15 Gardinen-Masch. resultierten, während die vorhandenen Gebäude u. Betriebsmasch. der Ges. sofort nach ihrer Errichtung die Aufstellung von einstweilen 30 Tüllmasch. gestatteten.

Zweck: Fortführung der Gardinenfabrik der Firma Knabe & Sieler in Plauen i. V., sowie Einrichtung u. der Betrieb der Tüllfabrikation. Speziell fabriziert die Ges. Tülle für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation, sowie Filettülle für Tapisserie, englische Gardinen, Decken und Grundstoffe und beschäftigt zurzeit im Hause und ausserhalb ca. 500 Arb. u. Arbeiterinnen. Umsatz 1906/07—1908/09: ca. M. 555 270, 1 104 480, 1 244 420; später nicht veröffentlicht; 1909/10 u. 1910/11: Obgleich der Absatz 1910/11 gegen das Vorjahr nicht unwesentl. zugenommen hatte, verblieb nach Vornahme der Abschreib. kein Reingewinn zur Verteil. an die Aktionäre. Durch die in der Tüllbranche eingetretene ausserord. scharfe Konkurrenz waren die Preise derart gedrückt, dass die Ausführ. lohnender Aufträge während des ganzen Jahres unmöglich war. Auch 1911/12 litt die Ges. in Bezug auf Tüll unter der Überproduktion im Inlande u. unter der Konkurrenz engl. Tüllwebereien. Auch 1912/13 war die Marktlage in Tüll eine sehr schlechte. In der Gardinen-Fabrikation war die Beschäftig. 1911/12 u. 1912/13 eine gute, doch ist seit Ende des Geschäftsjahres 1912/13 eine Abflauung eingetreten.

Die Ges. besitzt das zu Plauen-Haselbrunn belegene Fabrikgrundstück in Grösse von 8940 qm, von dessen bebaubarer Fläche von ca. 7500 qm ca. 3200 qm mit Gebäuden besetzt sind. Von dem Terrain der Ges. sind noch ca. 80 qm für Strassenland unentgeltlich abzutreten. Auf dem Terrain befinden sich ein dreistöckiges Fabrikgebäude mit angebautem Maschinen- und Kesselhaus und ein 1908 neuerbautes viergeschossiges Fabrikgebäude mit zus. ca. 11 000 qm Arbeitsfläche, sowie ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude, ein Stallgebäude, ein Kühlturm, ein Bassin für die Wasserversorgung und ein ca. 100 m tiefer Brunnen. Für den Betrieb sind 2 Cornwall-Dampfkessel von je 95 qm Heizfläche und ein neu aufgestellter Kessel von 100 qm Heizfläche vorhanden. Die Kraftmaschinen-Anlage besteht aus einer Verbund-Dampfmasch. mit Kondensation von 200 PS., einer Wechselstrom-Dynamomasch. von 150 PS., einer Gleichstrom-Lichtmasch. und 5 Wechselstrom-Motoren von je 40 PS. Im Betriebe befinden sich 15 Gardinen- und 100 Tüll-Masch. nebst den dazu gehörigen Hilfsmaschinen, wie Spul-, Scher-, Kartenschlag- u. Werkzeug-Masch. Gesamtanschaffungswert der Anlagen inkl. Musterkarten 1906—1913 M. 3 037 916 bei M. 1 140 912 Gesamtabschreib., somit Buchwert Ende Juni 1913 M. 1 897 004.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./9. 1909 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben an G. Fromberg & Co. in Berlin zu 110%.

Hypotheken: I. M. 240 000 zugunsten der Städt. Sparkasse in Plauen zur I. Stelle, jährl. mit 1% zu amortisieren und mit 4 bis 5% zu verzinsen. Zurzeit beträgt der Zinsfuss $4^1/_2$%. Kündig. kann von beiden Teilen jederzeit mit 3monat. Frist erfolgen; getilgt M. 15 000.

II. M. 60 000 zur II. Stelle, welche in gleicher Weise wie die I. Hypoth. zu verzinsen sind und ebenfalls jederzeit von beiden Teilen mit 3monat. Frist gekündigt werden können. Ferner haftet auf dem Grundstück der Ges. eine Sicherungshypoth. von M. 20 678 zugunsten der Stadt Plauen für Strassenbaukosten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinnverteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Rest Superdiv. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 235 000, Gebäude 407 000, Betriebsmasch. 70 000, Gardinen- do. 85 000, Tüll- do. 1 110 000, Fabrik-Einricht. 1, Mobil.- do. 1, Fuhrwerk 1, Musterkarten 1, Kassa 1806, Debit. 404 908, Fabrikate 306 448, Rohmaterial 189 820, Versich. 1711. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. I 225 000, do. II 60 000, Kredit. 954 327, Kaut. 2948, R.-F. 54 470, Lohnrückstell.-Kto 2212, Gewinn 2740. Sa. M. 2 801 699.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 82 890, Zs., Dekort u. Diskont 91 615, Kranken-, Inval.- u. Alters-Versich. 7375, Versich. 7419, Abgaben 12 938, Hypoth.-Zs. 12 218, Reparat. 8884, Abschreib. 164 896, Gewinn 2740. — Kredit: Vortrag 251, Fabrikat.-Kto 390 727. Sa. M. 390 978.

Kurs Ende 1909—1913: 156.50, 142.50, 111.80, 61.50, 92%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte 25./11. 1909 zum ersten Kurse von 151%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 4, 6, 10, 10, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J.

Direktion: Alfred Sieler. **Prokuristen:** Paul Ruhland, Rich. Hofmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Otto Weissenberger, Stellv. Dir. Friedr. Wilh. Lässig, Dir. Franz Bruno Salzer, Chemnitz; Privatier Gust. Walther, Oberlössnitz; Fabrikbes. Rich. Koechel, Plauen i. V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Dresden: Deutsche Bank; Plauen: Vogtländ. Creditanstalt; Berlin: Georg Fromberg & Co.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld,

Auerschulstr. 14. Fabriken in Oberbruch b. Heinsberg u. Niedermorschweiler (Els.).

Gegründet: 19. 9. 1899; eingetr. 20./10. 1899. Sitz der Ges. bis 1901 in Aachen, von da ab in Elberfeld.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb sowie Beteilig. an Unternehm. im Gebiet der Chemie u. Textilindustrie. Die Ges. betreibt in ihren Fabriken zu Oberbruch, Reg.-Bezirk Aachen, und zu Niedermorschweiler bei Mülhausen i. Els. die Herstellung von künstlicher Seide (Glanzstoff), künstlichem Pferdehaar, Kunststroh und ähnlicher Zellulose-Produkte. Dasselbe unterscheidet sich von dem Verfahren anderer Unternehmungen ähnlicher Art dadurch, dass die Ges. bei ihrer Fabrikation die Verwendung von nitrierter Zellulose-Schiessbaumwolle, sowie Alkohol und Aether vermeidet; sie sind durch zahlreiche Patente sowohl in Deutschland wie in den meisten ausserdeutschen Staaten geschützt. Eine grosse Anzahl von Patenten deckt die Kupferseide- wie die neu aufgenommene Viscose-Fabrikation. Eins der Hauptpatente der zuerst genannten Klasse läuft 1922 ab, eins der zweitgenannten Klasse 1920. Bis zu letzterem Zeitpunkt bestehen auch mit anderen nach demselben Verfahren arbeitenden ausländischen Kunstseidefabriken Vereinbarungen, welche eine Preisregulierung und Begrenzung der Absatzgebiete bezwecken. Für sehr wesentliche Verbesserungen bestehen bereits neue Patente. Die Patente für Frankreich sind an die A.-G. „La Soie Artificielle" zu Paris (letzte Div. frs. 27.917%), diejenigen für Österreich an die Erste Österr. Glanzstoff-Fabrik A.-G. zu Wien (letzte Div. 10%), diejenigen für England an die British Glanzstoff Manufacturing Co. Ltd., Flint (North Wales) übergegangen. Von den Grundkapitalien dieser 3 Ges.,

die frs. 1 500 000, K 4 000 000, £ 125 000 betragen, besitzen die Verein. Glanzstoff-Fabriken frs. 75 000 Aktien u. 300 Stück Genussscheine bezw. K 800 000 Aktien bezw. £ 23 750 Aktien, die mit M. 60 000 bezw. mit M. 680 000 bezw. mit M. 1 zu Buch stehen. Die engl. Fabrik nahm 1910 sukzessive den Betrieb auf; bisher ohne Gewinn. Ausserdem enthält das Effekten-Kto sonst. Beteilig. die mit M. 606 201 zu Buch stehen, sowie einen grösseren Besitz an Staatsp.

Der Grundbesitz der Ges. in der Gemeinde Oberbruch beträgt 26 ha 68 a 15 qm, von welchen insgesamt 5 ha 66 a 93 qm bebaut sind. Der Betrieb der Fabrik erfolgt durch eine elektr. Kraft- u. Lichtzentrale von ca. 3500 PS., davon werden ca. 3450 PS. durch Dampfkraft u. 50 PS. durch eine zum Werk gehör. Wasserkraft erzeugt. Die Fabrik besitzt 13 Kessel von zus. 1238 qm Heizfläche, welche zur Krafterzeugung, zur Heizung der Fabrik und zum Betrieb der Ammoniak- und Ätznatronfabrik dienen Die Zahl der in Oberbruch beschäftigten Arb. beträgt durchschnittl. ca. 3500. — Der Grundbesitz in Niedermorschweiler beträgt 85 587 qm, von denen ca. 29 984 qm bebaut sind. Die Betriebskraft wird dem Elektrizitätswerk Mülhausen i. E. entnommen. Vorhanden 5 Dampf-Kessel mit zus. ca. 500 qm Heizfläche. Arbeiterzahl in Niedermorschweiler ca. 400 Personen. Ausserdem besitzt die Ges. in Glauchau i. S. 6400 qm Grundbesitz. Das kaufmännische Zentralbureau befindet sich am Sitz der Ges. in Elberfeld. Zur Erhöhung der Produktionsfähigkeit fanden 1907—1910 in beiden Etablissements umfangreiche Neubauten u. Erneuerung der Fabrikanlagen statt, was bis Ende 1907 M. 1 420 790, dann 1908 M. 1 422 958, 1909 M. 673 092, 1910 M. 1 282 820 inkl. Ankauf des Elberfelder Geschäftshauses, 1911 M. 931 372, 1912 M. 1 381 536 erforderte. Gesamt-Abschreib. auf Anlagen bis Ende 1913 M. 9 635 505.

Im Jahre 1912 wurden Prozesse wegen Anerkennung der Schutzrechte für Viskose geführt, die Anfang 1913 zu Vergleichen speziell auch mit den Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankf. a. M. führten, bei der sich die Elberfelder Ges. im April 1913 durch Übernahme neuer Aktien im Betrage von M. 800 000 beteiligte.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./3. 1903 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 200%. Agio mit M. 500 000 in den R.-F. Zum Zwecke der Ermässigung der Div. u. zur event. Bereitstellung flüssiger Mittel beschloss die G.-V. v. 7./4. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 5 000 000) durch Ausgabe von 2500 Aktien, begeben an ein Konsort. (A.-R. u. Vorst.) zu 100%. angeboten den alten Aktionären zu demselben Kurs plus Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909, dann lt. a.o. G.-V. v. 10./6. 1913 Erhöh. um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913. Die Einzahl. der Valuta erfolgt aus dem Spez.-R.-F. Auf 2 alte Aktien entfiel eine neue Aktie, auf nicht bezogene Stücke wurde eine Entschädigung von 500 M. gewährt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 3 395 732, Kraftanlage 2, Fabrikat.-Anlage 2, Mobil. 3, Utensil. u. Werkzeuge 2, Bahnanschluss 1, Patente 1, Kassa 63 601, Wechsel 155 856, Effekten 3 193 836, Rohmaterial. 559 944, Betriebsmaterial. 601 832, Fabrikat. u. Waren 1 566 609, Bankguth. 1 357 846, Debit. 5 778 827. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000 (Rückl. 200 000), Sonderrücklage 2 054 982 (Rückl. 1 250 000), do. f. Beamten- u. Arb.-Unterst. 470 816 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 250 000, Kredit. 1 403 504, Div. 2 550 000, do. unerhob. 1200, Grat. 670 085, Vortrag 1 023 512. Sa. M. 16 674 100.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 3 855 831, Gen.-Unk. 627 220, Delkr.-Kto 6053, Abschreib. 1 598 541, Reingewinn 5 743 597. — Kredit: Vortrag 1 022 101, Fabrikat.-Kto 10 404 468, Zs. u. Bankspesen-Kto 108 057, Effekten 296 615. Sa. M. 11 831 244.

Kurs Ende 1906—1913: 523, 625, 673, 579.50, 536, 588, 560, 552%. Die Aktien Nr. 1—2500 wurden an der Berliner Börse eingeführt am 16./5. 1906 zum ersten Kurs von 480%. Nr. 2501 bis 5000 sind seit Juli 1909, Nr. 5001—7500 seit Dez. 1913 lieferbar.

Dividenden: 1899/1900 (15 Mon.): 0%; 1901—1913: 9, 15, 20, 30, 30, 35, 40, 40, 36, 36, 36, 40, 34%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Ohlischlaeger, Carl W. Scherer, Elberfeld; Dr. Ing. Ed. Boos, Oberbruch; Prof. Dr. Emil Bronnert, Niedermorschweiler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München; Geh. Komm.-Rat Th. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Komm.-Rat Arthur Lossow, Glauchau; Dir. Joh. Urban, St. Pölten (Österr.); Dir. Dr. jur. W. Springorum, Elberfeld; Komm.-Rat Dr. M. Fremery, B.-Baden.

Prokuristen: Max Bröcker, Max Hohmann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank; Elberfeld: Deutsche Bank; Mülhausen in E.: Bank von Elsass u. Lothringen.

„Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft“

mit Zweigniederlassungen in Arnstadt i. Th., Dresden-Löbtau, Magdeburg, Frankfurt a. M.—Niederrad.

Gegründet: 8./10. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 18./10. 1888.

Zweck: Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollen- u. Ramie-Schläuchen, besonders für Feuerwehrbedarf, von Feuer- u. Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern u.

Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf u. Baumwolle, Elevatoren- u. Feuerwehrgurten u. sämtl. techn. Gummiwaren u. Gummiabsätzen, auch Pneumatiks für Fahrräder u. Automobile. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co.), Arnstadt (früher Lange & Poehler), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth), u. Magdeburg (früher Thiele & Günther 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). 1893 Verlegung der Arnstädter Weberei nach Hörselgau. In allen Fabriken ca. 1100 Arb. u. Beamte. 1907/08 Errichtung eines eigenen Fabrikgebäudes in Arnstadt für die Pneumatikabteilung, auch in Hörselgau fand ein Anbau statt. Kostenaufwand für diese Neubauten, Maschinen-Anschaffungen etc. ca. M. 500 000. Zugänge 1909 ca. M. 60 000. 1910: M. 113 340. 1911: M. 986 563 inkl. der Anschaffungs- u. Einrichtungskosten für Niederrad u. Arnstadt. Zugänge 1912: 134 502. Die Fabrik in Niederrad wurde 1911 zur Spezialreifenfabrik umgebaut. Das Masch.-Kto umfasst ausser den erforderlichen Spezialmasch. zur Herstell. der Fabrikate 10 Dampfmasch. mit rund 750 PS. u. 15 Dampfkessel mit zus. 1142 qm Heizfläche. In Niederrad sind an Masch. vorhanden 2 Tandem-Dampfmaschinen von zus. 590 PS., 4 Dampfkessel mit zus. 600 qm Heizfläche, 3 Dynamos von 110 Kw., 30 Walzwerke, 10 Schlauchmaschinen, 40 Vulkanisierkessel, 20 Pressen, 10 Drehbänke, je vier Streich- sowie Misch- und Knetmaschinen. Diese Fabrik hat ihre eigene Licht- und Wasserversorgung. Gesamtabschreib. bei allen Etablissements von 1888—1912 M. 1 791 261. 1911 M. 319 058 Mehrumsatz als 1910. Trotz des erheblichen Mehrabsatzes von rund M. 1 000 000 ergaben sich im J. 1912 namentlich aus den in Frankf.-Niederrad vorgekommenen Veruntreuungen grössere Verluste, als vorauszusehen war. Überdies veranlassten die Einricht.-Kosten der für die Erweiter. des Umsatzes nötig gewordenen Niederlagen sowie die mit der Verlegung der Pneumatikfabrik von Arnstadt nach Frankf.-Niederrad zus.hängende Umwälzung der Fabrikationsanlagen in Arnstadt erhebliche Aufwendungen. Die Verwalt. beschloss daher, zur Konsolidierung der Ges. alle diese Verluste abzuschreiben (Gesamtabschreib M. 158 738) u. von der Verteilung einer Div. abzusehen. Der Bilanzverlust des J. 1912 M. 22 189 wurde aus R.-F. II gedeckt. Mit Rücksicht auf das ungünstige Resultat des J. 1912 zahlten die Mitgl. der Verwalt. zur Abfindung der Regressansprüche M. 92 000, was von der a.o. G.-V. v. 15./12. 1913 genehmigt wurde. Für 1913 ergab sich infolge erheblicher Wertverminderung des Rohmaterials, der höheren Abschreib.-Ziffern, sowie von Ausfällen bei Debit. ein Bilanzverlust von M. 145 423. Dieser wird in Höhe von M. 7810 aus dem R.-F. II u. in Höhe von M. 137 613 aus dem gesetzl. R.-F. gedeckt.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./7. 1895 um M. 350 000, lt. G.-V. v. 19./11 1896 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 155%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./12. 1908 um M. 400 000, übernommen von Arons & Walter in Berlin etc. zu 150% bei Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; Agio mit M. 186 280 in R.-F. Die Erhöh. erfolgte mit Rücksicht auf die Erricht. einer zweiten Fabrik in Arnstadt. Die G.-V. v. 29./3. 1911 beschloss eine weitere Erhöh. um M. 800 000 (auf M. 3 000 000) in 800 Aktien zu 175 % mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 (für 1911 nur 4% Zs. p. r. t.). Von diesen M. 800 000 wurden M. 325 000 zur Erwerbung der Frankfurter Gummiwarenfabrik in Frankf.-Niederrad benutzt u. restl. M. 475 000 zu 180% den alten Aktionären zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 311 600 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Privatbank zu Gotha oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1918 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf; ab 2./1. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf dem Grundbesitz in Hörselgau, Arnstadt, Angelhausen-Oberndorf, Neustadt Kreis Magdeburg u. Frankf. a. M.-Niederrad nebst den darauf befindl. Anlagen im Gesamttaxwert von M. 3 146 325; ausgeschlossen von der Belastung sind die Grundstücke in Gotha u. Dresden-Löbtau nebst Anlagen im Taxwert von M. 333 009. Zahlst.: Gotha: Ges.-Hauptkasse, Privatbank zu Gotha u. deren Fil.; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Berlin: Arons & Walter. Aufgelegt M. 1 500 000 am 18./5. 1912 zu 100%. Restliche M. 500 000 noch nicht begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dem auch seine Zs. zufliessen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 393 480, Gebäude 1 209 209, Arb.-Wohnhaus 25 814, Masch. 757 726, Automobil 33 465, Werkzeuge u. Geräte 84 134, Formen 89 979, Kontor- u. Lagerutensil. 19 466, Gespanninventar u. Telephonleitung 1, Patent 1, Kassa 24 417, Wechsel 83 277, Kaut. 25 508, Effekten 930, fremde Kaut. 500, Disagio 30 000, Anleihekosten 45 000, Debit. 1 153 872, Bankguth. u. Postsparkassen 198 170, Vorauszahl. 20 493, Roh-, Betriebsmaterial. u. andere Material. 558 214, fertige u. halbf. Waren 689 898. Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 651 782, Talonsteuer-Res. 4000, Teilschuldverschreib. 1 530 000, do. Zs.-Kto 12 262, fremde Kaut. 500, Kredit. 132 905, Rückstell. 112 110. Sa. M. 5 443 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 67 500, Handl.-Unk. 949 104, Abschreib. a. Anleihekosten 11 750, do. a. Anlagen 203 594, Sonder-Abschreib. 92 000. Kredit: Warengewinn 1 085 787, Effektengewinn 737, Zuweis. durch A.-R. u. Vorst. lt. G.-V.-B. v. 15./12. 1913 92 000, Übertrag v. R.-F. II 7810, do. v. gesetzl. R.-F. 137 613. Sa. M. 1 323 948.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—1913: 206.50, 186.50, 145.50, 130, 135, 142.50, 144.25, 146.75, 130, 151, 156.80, 180, 180.50, 219.10, 240.50, 233.50, 170, 110%. Aufgel. M. 540000 3./1. 1889

zu 140% durch Arons & W. — In Dresden Ende 1896—1913: 207.50, 185, 148, 129.50, 134, 141.50, 144, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1888—1913: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7, 10, 10, 8½, 7, 6, 8, 12, 15, 15, 14, 15, 15, 0, 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Wilh. Schwarz, Max Zeyss, Rud. Ackermann, Gotha.

Prokuristen: Gotha: Oskar Rittermann, G. Tanzberger, K. Pflaume; Magdeburg: Walter Schlage u. Herm. Hildebrandt (Kollektivprokura).

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Stellv. Adolf Zülch, Finanzrat Aue, Gotha; Geh. Komm.-Rat Aug. Knippenberg, Arnstadt; Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Ges.-Kasse, Privatbank; Berlin: Arons & Walter.

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G. in Cottbus.

Zweigniederlassungen in Berlin C., Burgstrasse 22, Schmiedeberg im Riesengebirge, Hannover-Linden, Ansbach.

Gegründet: 26. 9. 1894; eingetr. 20. 12. 1894. Zentralsitz bis 1. 4. 1913 in Berlin. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann; Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089. Ab 1. 1. 1899 wurde die Lindener Smyrnateppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrössert. Im Jahre 1910 wurden aus liquiden Mitteln die Knüpferei-Maschinen u. Bestände der falliten Firma Guido Röder & Co. in Ansbach käuflich erworben; der Knüpfereibetrieb wird dort in denselben Räumen weitergeführt. Die Ges. besitzt z. Z. in Berlin nur noch ein Büro mit Musterlager. Die Fabrikation wird in den Fabriken zu Cottbus und Schmiedeberg i. R. sowie in der Arbeitsstätte zu Linden u. Ansbach betrieben. Das der Ges. in Cottbus gehörige Grundstück liegt an der Berliner Strasse 16 und umfasst eine vollständig bebaute Gesamtgrundfläche von 3121,60 qm; ausserdem hat die Ges. von der Firma Ernst Michaelis & Co., Cottbus, die der genannten Firma gehörigen in Cottbus, Eichenpark Nr. 1, belegenen Räumlichkeiten auf unbestimmte Zeit gemietet. Das in Linden an der Fössestrasse Nr. 79 belegene Grundstück umfasst einen Flächenraum von 4500 qm, von denen rund 3650 qm bebaut sind. Nach Überführung der Lindener Fabrik nach Cottbus wird daselbst nur noch eine Filialknüpferei betrieben, der grösste Teil der Lindener Grundstücke ist z. Z. verpachtet. Von dem Schmiedeberger Grundstück der Ges. (27 564 qm gross), sind rund 4700 qm bebaut. In allen Fabriken der Ges. wird neben der Knüpfteppich-Fabrikation die Anfertigung von mechanischen Teppichen und Läuferstoffen betrieben. Für ihre Fabrikate spinnt die Ges. sämtliche Wollgarne selbst in ihrer Spinnerei in Schmiedeberg; sie besitzt ausserdem auch eigene Färbereien in Schmiedeberg, während die Färberei in Cottbus der Firma Ernst Michaelis & Co. übertragen ist. 1906 Erweiterung der mechan. Betriebe, fernerer Ausbau derselben fand 1907 statt, und zwar speziell zur Verwertung neuerworbener Patente. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1908—1913: M. 81 933, 43 806, 158 086, 63 807, 76 710, ca. 30 000. In Cottbus hat die Ges. 1909 ein an ihre Fabrik anstossendes Grundstück erworben, auf dem 1911/13 ein grosser Anbau errichtet worden ist, da der mechan. Fabrikationsbetrieb von Linden 1912 mit dem Cottbuser Betrieb vereinigt wurde. Der Cottbuser Neubau erforderte 1912/13 M. 254 902. 1908—1912 konnten Div. nicht verteilt werden; s. hierüber Jahrg. 1913/14.

Zweck: Fabrikat. von Teppichen u. verwandter Artikel u. Handel mit solchen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von 1½% u. ersp. Zs. im Januar auf 1./4. Seit 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Gesamthypothek zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabriken zu Schmiedeberg i. R., Cottbus u. Hannover-Linden. In Umlauf Ende 1913: M. 776 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Cottbus: Eigene Kasse, Niederlaus. Bank; Berlin: Deutsche Bank, dieselbe auch in Dresden u. Leipzig. Kurs in Dresden: Ende 1907—1913: 100, 100, 100, 100.50, 100, 99, 93%. Aufgelegt 23./5. 1907 zu 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 764 820, Neubau in Kottbus 250 000, zus. 1 014 820 ab Abschreib. bleibt 991 321, Masch. 357 905, Mobil. u. Utensil. 27 604, Pferde, Wagen u. Geschirr 2, Wolle, Garn u. Material. 1 102 779, vorausbez. Versich. 8118, Betriebsmuster 3, Debit. 554 239, Kassa 7050, Wechsel 38 208, Reichsbank-Giro-Kto 2168, Effekten 29 235. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Teilschuldverschreib. 776 000, do. Zs.-Kto 8730, do. ausgeloste 2040, do. zurückgestellte 1350, R.-F. 76 332 (Rückl. 3403), Beamten-Unterst.-F. 51 067, Talonsteuer-Res. 13 500 (Rückl. 4500), Kredit. 329 189, uneingelöste Zs. 270, Div. 36 000, Vortrag 24 157. Sa. M. 3 118 636.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 36 000, Verlust an Debit. 8034, Geschäfts-, Verwalt.- u. Reisekosten, Provis. etc. 187 487, Atelier u. Musterkosten 81 629, Abschreib. 72 127, Gewinn 68 060. — Kredit: Vortrag 20 277, Gewinn an Waren u. auf Betriebskto 433 061. Sa. M. 453 339.

Kurs Ende 1897—1913: 123, 121, —, 131.50, 132, 123, 124.50, —, 103.80, —, 71, 66, 66.60, 84.75, 70.25, 73, 60.80%. Aufgelegt 29./12. 1896 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1913: 5, 7, 7½, 8, 8½, 9, 7½, 6½, 4, 5, 4½, 4½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: A. C. Erblich, F. Koch, Cottbus;

Prokurist: H. Heil, Cottbus.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Max Michaelis, Cottbus; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Rentner Oskar Schmitz, Blasewitz; Dir. Wilh. Haupt, Südende-Berlin.

Zahlstellen: Cottbus: Eigene Kasse, Niederlaus. Bank A.-G.; Berlin: Deutsche Bank; Dresden: Deutsche Bank.

Vogtländische Tüllfabrik, Akt.-Ges. in Plauen i. V.

Gegründet: 7./3. 1906; eingetr. 2./4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1913/14.

Zweck: Errichtung einer Tüllfabrik auf einem hierzu zu erwerbenden Grundstück und Fabrikation von Tüll und sonstigen, in ähnlicher Weise wie Tüll herstellbaren Webstoffen. Die Ges. besitzt in Plauen, Roonstrasse, ein Grundstück mit einer Fläche von 6961,6 qm; auf diesem Grundstück befinden sich die Fabrikanlagen und das Verwaltungsgebäude. Es sind gegenwärtig 136 Tüllmasch. nebst Zubehörmasch. im Betriebe, ausserdem sind noch 2 Dampfmasch. à 200 PS, 2 Dampfkessel à 100 qm u. 2 Dynamomasch. à 126 KW. vorhanden. Zugänge auf Anlage-Kti 1910: M. 163 482, spez. für neue Masch., 1911 ca. M. 6000. Umsatz 1907—1909: M. 920 000, 1 800 000, 2 400 000; später nicht veröffentlicht. Die Ges. beschäftigt zurzeit etwa 35 Beamte u. 370 Arb. u. Arbeiterinnen im Hause sowie etwa 300—400 Arbeiterinnen ausser dem Hause. Durch die ungünstige Mode für Tülle u. geringen Bedarf der Gardinenfabriken entstand 1912 eine Überproduktion, welche zu Preisermässigungen führte u. auch das Resultat der Ges. ungünstig beeinflusste; 1913 besserten sich die Absatzverhältnisse für Spitzentüll. Das Gardinentüll-Geschäft lag noch darnieder.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zum weiteren Ausbau des Etablissements lt. G.-V. v. 24./11. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 2 vom 28./11. bis 15./12. 1908 zu 115%; seit Juli 1909 voll eingezahlt. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1909 pro rata der Einzahl. div.-ber., seit 1./7. 1909 voll div.-ber. Agio mit M. 100 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., 7½% Tant. bezw. Grat. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 117 200, Gebäude 421 800, Masch. I 48 000, do. II 959 000, Brunnen 1, Transmiss. u. Treibriemen 1, Heizungs- u. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeug u. Utensil. 1, Inventar 1, Lastautomobile 1, Waren 677 742, Kassa 581, Hypoth. 12 000, Effekten 7837, do. f. d. Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 25 000, Avale 10 000, Debit. 810 045, Bankguth. 515 553, Vorauszahl. an Lieferanten etc. 40 211, vorausbez. Versich. 3925. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 242 000 (Rückl. 17 000), Spez.-R.-F. 275 000, Delkr.-Kto 60 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 25 000, Talonsteuer-Res. 21 000 (Rückl. 4200), unerhob. Div. 450, Avale 10 000, Kredit. 46 365, Div. 250 000, Tant. an A.-R. 15 876, do. an Vorst. u. Beamte 15 876, Grat. 6000, Vortrag 181 335. Sa. M. 3 648 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 62 026, Steuern 48 711, Fabrik-Unk. 17 792, Skonto u. Zs. 8000, Abschreib. 196 430, Reingewinn 490 288. — Kredit: Vortrag 157 398, Mietzins 11 776, Fabrikat.-Kto 654 073. Sa. M. 823 248.

Kurs Ende 1910—1913: 218, 176, 133.25, 156.75%. Eingeführt an der Berliner Börse am 13./5. 1910 zum ersten Kurse von 260%.

Dividenden: 1906: 0% (Baujahr); 1907—1913: 10, 12, 15, 15, 10, 6, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Lesch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Emil Schreyer, Stellv. Fabrikant Franz Lorenz jr., Dir. Hugo Herz, Fabrikant Otto Tröger, Fabrikant Walther Mammen, Fabrikant Alfred Schönfeld, Bank-Dir. Louis Unglaub, Plauen i. V.; Fabrikant Otto Krötenheerdt, Falkenstein i. V.

Prokuristen: Richard Ebert, Max Wade.

Zahlstellen: Plauen: Ges.-Kasse, Vogtländ. Bank; Berlin: Disconto-Ges.



Hut- und Wäsche-Fabriken.

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn, in Guben.

Gegründet: 16. 4. 1888; eingetr. 1. 6. 1888. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V.-B. v. 10. 12. 1906 von Berlin nach Guben verlegt. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das von Apelius Cohn u. Herm. Lewin 1859 in Berlin u. 1876 in Guben unter der Firma A. Cohn gegr. Hutfabrikationsgeschäft für M. 724 500.

Zweck: Herstell. von Hüten u. verwandter Artikel, insbes. der Fortbetrieb der früheren Hutfabriken A. Cohn u. Berthold Lissner in Guben. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 qR. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront u. 120 m Länge an der Neisse. 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einricht. der M. von Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Umsatz 1902—1906: 2 502 829, 2 477 069, 2 499 434, 3 053 122, 4 015 706. 1907—1913: M. 9 630 904, 9 687 027, 10 664 415, 12 150 893, 11 801 190, 14 463 611, 15 426 983 inkl. Fabrik Lissner. 1904 ein grösserer Fabrik-Neubau, für den M. 113 618 verausgabt wurden. 1905 ist eine neue Haarfilzhutfabrik errichtet u. sind in diesem Jahre für Neubauten u. Anschaff. im ganzen M. 368 763 ausgegeben. Zugänge 1906—1913: M. 198 322, 214 478, 25 602, 236 523, 72 940, 204 126, 248 112, 278 594. Die a.o. G.-V. v. 10. 12. 1906 beschloss mit Wirkung ab 1. 1. 1907 den Ankauf der Berthold Lissner'schen Hutfabriken in Guben, bestehend in Wollhut- u. Haarhutfabrik gegen eine Barzahl. von M. 930 855. Wegen Erhöh. des A.-K. zu diesem Zwecke s. b. Kap. Arb. in sämtl. Fabriken ca. 4000. Die Gubener Haarhut-Abteil. der Ges. wurde am 1./7. 1907 von der Akt.-Ges. abgetrennt u. in eine Ges. m. b. H. unter der Firma Berlin-Gubener Haarhut-Fabrik, G. m. b. H. (St-Kap. M. 20 000) umgewandelt; (für 1911—1913 M. 2660, 3040 u. 3200 Div. auf das St.-Kap. verteilt). Umsatz der Haarhutfabrik 1907—1913: M. 407 752, 576 355, 1 160 642, 1 996 731, 1 712 308, 2 703 703, 3 475 290.

Die 1908 erworbene ehemalige Wülfling'sche Hutfabrik wurde 1912 an die neue Firma Union Fez-Fabrik G. m. b. H. (St.-Kap. M. 205 000) abgetreten, an der die Berlin-Gubener Hutfabrik mit einem Kapital von M. 185 000 beteiligt ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöh. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%; nochmals erhöht 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 3 000 000) in 1750 Aktien; von diesen neuen Aktien zeichnete Berthold Lissner M. 475 000 zum Kurse von 105%, die verbliebenen M. 1 275 000 wurden einem Bank-Konsort. zu 133% überlassen mit der Massgabe, hiervon M. 312 500 den alten Aktionären zu 133% anzubieten.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen lt. G.-V. v. 27. 3. 1905 zur Deckung des durch die Neubauten entstandenen Geldbedarfs. Tilg. ab 1908 durch Auslos. von jährl. M. 30 000, spät. am 30./6. auf 1./10. Insoweit das Darlehen durch die Auslos. nicht zur Tilg. gelangt ist, hat die Rückerstattung des Darlehens ohne vorherige Kündig. am 1./10. 1920 zu erfolgen. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf die Grundstücke der Ges. zu Gunsten der Bank f. Handel u. Industrie. Ausgelost bisher M. 180 000.

Hypotheken: Auf den früher Lissner'schen Fabriken: M. 200 000 zu 4% auf dem Grundstück „Am Winkel“; M. 78 000 zu 4 u. 4½% auf dem Grundstück „Alte Poststrasse“.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 126 851, Gebäude 1 556 466, Masch. 580 571, Utensil. 3, Fuhrwerk 2, Modelle u. Formen 3, Inventur-Vorräte 1 665 893, Debit. 1 342 080, Bankguth. 104 056, Beteilig. 166 837, Hypoth. 95 000, Kassa 16 076, Wechsel 74 718, Handl.-Unk. 43 387. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 569 058, Extra-R.-F. 50 000, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 6000), Wohlfahrts-Kto 93 000, Delkr.-Kto 20 000, Oblig. 420 000, do. Zs.-Kto 4747, Hypoth. 278 000, Kredit. 619 527, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 30 600, Extra-Abschreib. 128 619, Vortrag 60 393. Sa. M. 5 771 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs.-Kto 19 912, do. Agio 600, Zs. 16 446, Abschreib. 185 385, Gewinn 705 613. — Kredit: Vortrag 54 893, Generalwarenkto 834 029, Hausertrag u. Unk. 35 835, Berlin-Gubener Haarhutfabrik Div. 3200. Sa. M. 927 958.

Kurs Ende 1889—1913: 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150, 146.75, 143.75, 159.25, 172, 158.25, 144, 151, 130.80, 151.60, 203.90, 230.25, 231.50, 245.50, 231.25%. Aufgel. 7. 6. 1888 zu 128.50%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1888—1913: 10½, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10, 10, 10, 10½, 10½, 7, 6, 9, 10, 11, 13, 14, 14, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Lewin, Berthold Lissner, Stellv. Alex. Lewin, H. Buchholz, Karl Schmidt, Friedr. Ehrlich, Guben.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Komm.-Rat P. Millington-Herrmann, Berlin; Stellv. Wilh. Jahn, Justizrat Koch, Stadtrat Schlief, Justizrat Marcus, Guben; Justizrat Dr. M. Lewin, Rechtsanw. Eugen Goldstein, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Guben: Niederlausitzer Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Deutsche Bank.

Berliner Wäschefabrik, Akt.-Ges. vorm. Gebr. Ritter,

Berlin N. 4, Chausseestrasse 106.

Gegründet: Am 3./4. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 1./5. 1907. Ph. Ritter brachte auf das A.-K. ein das Chausseestr. 99 (jetzt 106) belegene Grundst., drei deutsche Reichspatente, sowie die von ihm unter der Firma Gebr. Ritter betriebene Wäschefabrik nebst sämtl. für die Firma eingetragenen Schutzmarken und dem Rechte der Fortführung der Firma sowie sich der Bestand nach einer p. 1./1. 1907 gefertigten Aufstellung ergibt, mit allen Rechten und Pflichten aus den seit dem 1./1. 1907 laufenden Verträgen und mit dem seit dem 1./1. 1907 erzielten Geschäftsgewinn. Diese Einlagen wurden folgendermassen beziffert: Gebäude M. 785 000, Patente 1, Rohmaterial. 42 048, halbfert. u. fertige Waren 196 761, Masch. und Werkzeuge 59 000, Utensil. 19 771, Debit. 394 054, Bankguth. 59 372, Wechsel 21 360, zus. M. 1 591 294. In Anrechnung hierauf übernahm die neue Ges. an Schulden Hypoth. mit M. 521 500, Kredit. mit M. 57 698, Arb.-Unterstütz.-F. von M. 6096 u. Delkr.-Kto von M. 6000, zus. M. 591 294. Für den Rest von M. 1 000 000 erhielt der Inferent 996 Aktien à M. 1000 u. M. 4000 bar. Sämtliche Kosten der Gründung trug Ph. Ritter.

Zweck: Fabrikation von Wäsche und anderen Bekleidungsgegenständen, Handel mit diesen Gegenständen sowie sonstige Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung der unter der Firma Gebr. Ritter betriebenen Wäschefabrik. Die Ges. stellt Wäsche, insbesondere Kragen, Manschetten u. Hemden her. Sie beschäftigt gegenwärtig ca. 500 Angest., Arb. u. Arbeiterinnen in der Fabrik, u. ausserdem in wechselnder Zahl (gegenwärtig etwa 450) Heimarb. u. -Arbeiterinnen. Die Umsätze betrugen 1907—1910: M. 1 731 073, 1 605 304, 1 704 354, ca. 1 700 000; später nicht veröffentlicht.

Das von der Ges. bei der Gründung übernommene Grundstück Chausseestr. 106 wurde 1912 für M. 715 000 mit M. 7000 Buchgewinn wieder verkauft, da die vorhandenen Räume eine Ausdehnung des Fabrikbetriebes nicht zuliessen. Die Ges. hat dagegen durch Kaufverträge v. 28./2. 1910 die aneinandergrenzenden Grundstücke Gerichtstr. 27 (Grösse 300 qR) für M. 225 000 u. Pankstr. 13/14 (Grösse 167 qR.) für M. 290 000 erworben. Die Ges. führte auf dem Hinterland (Pankstrasse) des Gesamt-Grundstückes einen Fabrikbau auf, dessen Kosten M. 1 240 000 betrugen; dieser Neubau wurde 1912 bezw. 1913 bezugsfertig. Von demselben sind 5000 qm Fläche in eigene Benutzung der Ges. genommen, während der Rest von 6800 qm durch Vermietung verwertet werden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 140 000 auf Grundstück Pankstrasse 13/14 u. Gerichtstrasse 27, davon M. 860 000 zur I. Stelle zu $4^1/_3$ % u. M. 280 000 zur II. Stelle zu $4^1/_2$ %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 %, höchstens 10 % zum R.-F., event. sonst. Rücklagen, 6 % Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4 % Div., dann 8 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergütung von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 an Vors.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 560 791, Patente u. Warenzeichen 1, Masch. 56 178, Werkzeuge 1332, Utensil. 6384, Effekten 25 620, Kassa, Reichsbank-Giro- u. Postscheck-Kto 38 783, Wechsel 29 005, Bankguth. 87 823, Debit. 440 248, Feuerversich. 707, Garn u. Nadeln 635, Waren 190 739. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 140 000, R.-F. 82 047 (Rückl. 11 142), freier R.-F. 27 000, Delkr.-Kto 10 000, Unterst.-F. 7196, Kredit. 46 280, Tant. an A.-R. 5000, Div. 90 000, Tant. 6016, Vortrag 24 711. Sa. M. 2 438 253.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 41 223, Hypoth.-Zs. 49 866, Steuern 12 125, Wohlf.-F. 12 229, Handl.-Unk. 226 201, Gewinn 131 870. — Kredit: Vortrag 20 447, Zs. 6234, Gebäude-Ertrag 43 862, Waren 402 972. Sa. M. 473 516.

Kurs Ende 1910—1913: 160.50, 149, 127, 145 %. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 23./3. 1910 zum ersten Kurse von 165 %.

Dividenden 1907—1913: 11, 8, 12, 9, 8, 8, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-R. Phil. Ritter, Carl Gordon. **Prokurist:** Otto Donner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3.) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Stellv. Rechtsanw. Dr. Otto Zimmer, Bankier Rud. George, jun., Baurat Gust. Erdmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Emil Ebeling.

J. Elsbach & Co. Akt.-Ges. in Herford.

Gegründet: 26./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. am 13./2. 1907. Gründer: Herm. Elsbach, Jul. Elsbach, Herford; Bank-Dir. Louis Schiff, Bank-Dir. Jul. Traube, Braunschweig; Stadtrat Louis Ballin, Gandersheim; Adolf Schiff, Hamburg. Herm. u. Jul. Elsbach zu Herford, die Inhaber der Firma „Herforder Hemdenfabrik J. Elsbach & Co." daselbst, übertrugen das gesamte Vermögen ihrer Firma, bestehend in Grundstücken zu Herford und Löhne, Maschinen, Waren, Vorräten u. Ausständen mit allen Aktiven u. Passiven auf Grund der Bilanz per 21./12. 1906 im Nettowerte von M. 1 677 272 auf die Akt.-Ges. u. erhielten dagegen Aktien im Nominalbetrage von M. 1 677 000 sowie M. 272 bar.

Zweck: Übernahme der bisher unter der Firma Herforder Hemdenfabrik J. Elsbach & Co. in Herford und Löhne betriebenen Wäschefabrik samt Grundstücken, die Fabrikation und der Verkauf von Wäscheartikeln und verwandten Artikeln aller Art, die Errichtung von

Filialen an anderen Orten sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Die Ges. befasst sich speziell mit der Herstell. von Damen- u. Kinderwäsche, Herrenhemden, Oberhemden, Badewäsche, Battist- u. Stickerei-Kinderkleidern. Sie beschäftigt zurzeit in den eigenen Betrieben 160 Beamte und rund 850 Arbeiter und Arbeiterinnen; ausserdem werden von ihr über 4500 Heimarbeiterinnen beschäftigt. 1907 Erricht. eines Erweiterungsbaues. Weitere bauliche u. masch. Vergrösserungen fanden 1909/11 u. 1913 statt. Ausser der Hauptfabrik in Herford unterhält die Firma noch weitere Fabriken u. Betriebswerkstätten in Löhne i. W., Bielefeld, Lage i. L., Oerlinghausen i. L., Enger i. W., Berlin, Neue Schönhauserstrasse 20 (daselbst auch die Berliner Verkaufsfiliale).

Geschäftsjahr 1912/13: Die allgemeine Ungunst der wirtschaftl. Verhältnisse machte sich auch bei der Ges. bemerkbar. Dies kam namentlich in der allg. Zurückhaltung, die beim Einkauf seitens der Kundschaft beobachtet wurde, zum Ausdruck. Wenn die Ges. trotzdem in der Lage ist, einen befriedigenden Abschluss vorzulegen, so ist das einerseits auf die besonders in der ersten Hälfte des Geschäftsj. 1912/13 bedeutend gestiegenen Umsätze u. andererseits auf die ständig wachsende Nachfrage nach besseren Artikeln zurückzuführen. Die Geschäfts- u. Lagerräume des Herforder Betriebes erfuhren eine durch die fortgesetzte Weiterentwicklung des Unternehmens bedingte wesentliche Vergrösserung und sind, um die ständig wachsenden Ansprüche der Kundschaft befriedigen zu können, mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet. Es ist ferner besondere Rücksicht darauf genommen worden, die Räume so auszugestalten, dass sie allen Anforderungen neuzeitlicher Hygiene entsprechen. In der Bilanz kommt die durch die Kap.-Erhöh. herbeigeführte ausserord. Verbesserung der Liquidität der Ges. deutlich zum Ausdruck. Die Abschreib. sind, wie bisher, in reichlicher Höhe vorgenommen worden. Der Umstand, dass die diesjähr. Abschreib. etwa M. 20 000 weniger betragen als im Vorjahre, erklärt sich ohne weiteres daraus, dass auf den hauptsächlich in Frage kommenden Konten bereits in den früheren Jahren so bedeutende Abschreib. erfolgt sind, dass noch höhere Abschreib., als diesmal vorgeschlagen, nicht gerechtfertigt erscheinen. Wenngleich die im Nov. 1913 noch anhaltende schlechte Geschäftslage sich auch in den Abnehmerkreisen der Ges. fühlbar machte, so war der Eingang von Aufträgen bisher ganz befriedigend. Die Ges. glaubt daher, zumal sie mit Rohmaterial zu günstigen Preisen eingedeckt ist, auch für das Geschäftsjahr 1913/14 ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 14. 12. 1912 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./9. 1912, übernommen von der Braunschweiger Privatbank namens eines Konsort., angeboten den alten Aktionären M. 500 000 im Verhältnis 4 : 1 vom 17./1.—4./2. 1913 zu 140%. Agio mit M. 295 000 im R.-F. Die restl. M. 500 000 wurden im April 1913 zur Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse verwendet.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4½% Oblig. von 1910. Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102% ab 1. 9. 1913 in 16 Jahresraten von je M. 50 000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Sept.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. August 1913: Aktiva: Grundstück 238 000, Gebäude 784 380, Masch.- u. Näherei-Anlage 125 000, Wäscherei- u. Plätterei-Masch. 1, elektr. Plättereianlage 1, Plättereianlage 1, Spezialmasch. 1, Brunnenanlage 1, elektr. Anlage 20 000, Inventar 80 000, Kassa 9768, Wechsel 7814, Effekten 9480, Debit. 2 923 717, Warenvorräte 1 289 500. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-Kto 8392, do. Tilg.-Kto 41 820, R.-F. 400 000 (Rückl. 9181), ausserord. R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 11 943), Unterstütz.-F. 51 092 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 240, Kredit. 344 698, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 60 000, Tant. an A.-R. 46 625, Vortrag 74 796. Sa. M. 5 487 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Gehälter 939 396, Skonti, Dekorten u. Zs. 108 587, Bonifikat. u. Provis. 77 537, Reparat. 27 810, Steuern 46 309, Abschreib. 120 628, Gewinn 677 547. — Kredit: Vortrag 65 775, Waren 1 932 042. Sa. M. 1 997 817.

Kurs Ende 1913: Die Aktien wurden am 23./4. 1913 zum ersten Kurs von 171.25% an der Berliner Börse zur Einführung gebracht.

Dividenden: 1907: 8% p. r. t. für 8 Monate = M. 53.35; 1907/08—1912/13: 8, 8, 10, 10, 12, 12%.

Direktion: Jul. Elsbach, Isidor Baruch, Max Czollek. **Prokurist:** Ewald Rotthaus.

Aufsichtsrat: (höchstens 7) Vors. Bank-Dir. Karl Ludewig, Osnabrück; Stellv. Bank-Dir. Dr. Adolf Endemann, Hannover; Stadtrat Louis Ballin, Gandersheim; Adolf Schiff, Hamburg; Bank-Dir. Leo Lehmann, Hildesheim; Herm. Elsbach, Herford; Bank-Dir. Traube, Braunschweig.

Zahlstellen: Herford: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Gandersheim: Joseph Bremer.

Chemische Industrie.

Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation in Berlin-Treptow

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

Gegründet: 21./7. 1873; eingetr. 26./7. 1873.

Zweck: Fabrikation u. Verwertung von chem. Produkten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Hauptprodukte sind: Zwischenprodukte der Teerfarbenfabrikation, Anilin- u. Azofarbstoffe, Schwefelfarbstoffe, ferner photographische Produkte (Entwickler, Chemikalien, Trockenplatten, Films), diverse pharmazeutische Präparate u. synthetische Riechstoffe. Die Ges. entstand 1873 durch Vereinigung der Ges. für Anilinfabrikation Dr. C. A. Martius u. Dr. Mendelssohn-Bartholdy in Rummelsburg b. Berlin mit der Farbenfabrik von Dr. Jordan in Treptow b. Berlin. 1890 wurden zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände in Wernsdorf an der Oberspree Grundstücke erworben. 1896 wurde in Greppin b. Bitterfeld eine Zweigfabrik eröffnet. 1900 wurde die Braunkohlengrube Hermine bei Bitterfeld erworben u. in eine Ges. m. b. H. umgewandelt, deren in Höhe von M. 300 000 unter „Beteiligungen" verbuchte Stammanteile die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation besitzt. 1904 wurde ferner das in der Gemeinde Roitzsch b. Bitterfeld belegene Gut Deutsches Haus im Ausmass von 95.63 ha in Gemeinschaft u. zu gleichen Teilen mit den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. zu Bitterfeld erworben, welches Braunkohlenlager enthält. Das Gut wird zunächst durch Verpachtung landwirtschaftlich verwertet. Die Auskohlung ist vertraglich bis 1919 ausgeschlossen. 1904 ist Grundbesitz in Ausdehnung von 19.52 ha in Rheinau bei Mannheim erworben worden, auf welchem im Bedürfnisfalle Fabriken errichtet werden sollen. Im Auslande besitzt die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation Fabriken in Moskau u. Libau in Russland, in St. Fons bei Lyon. Der Grundbesitz der Ges. hat, abgesehen von dem im Miteigentum der Ges. befindlichen Gute Deutsches Haus u. den Grundstücken in Rheinau, folgenden Umfang: Rummelsburg 4.87 ha, Treptow 4.71 ha, Wernsdorf 13.39 ha, Kiekemal 2.52 ha, Greppin 225 ha, Bitterfeld 18.29 ha, Moskau 0.55 ha, Libau 4.11 ha, St. Fons 3.10 ha. In den drei deutschen Fabriken der Ges. waren Ende 1913 insgesamt 3426 Arb. u. 538 Beamte beschäftigt. Die Neuanlagen u. Anschaff. der Ges. betrugen 1906—1913 ca. M. 3 000 000, 2 189 443, 1 257 853, 3 143 335, 3 847 137, 3 329 415, 4 695 603, 4 712 050.

Interessengemeinschaft: 1904 hat die Ges. mit der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik zu Ludwigshafen a. Rh. u. den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld einen mit dem 1./1. 1905 in Kraft getretenen Interessengemeinschaftsvertrag von 50jähriger Dauer geschlossen. Durch den Vertrag wird die Selbständigkeit der drei Ges. nicht berührt. Die Gewinn-Abrechnung erfolgt in der Weise, dass die nach einheitlichen Grundsätzen zu ermittelnden Erträgnisse der 3 Ges. zusammengeworfen u. unter Berücksichtigung der durch die verschiedenartigen Bemessungen der Abschreib. u. Reservestellungen bestehenden bezw. künftig noch entstehenden Vermögensverschiedenheiten unter die 3 Ges. nach folgendem Schlüssel aufgeteilt werden: Elberfeld 43%, Ludwigshafen 43%, Treptow-Berlin 14%. Jede Ges. ist berechtigt, über den ihr nach Massgabe vorstehender Grundsätze zufallenden Gewinn durch ihre verfassungsmässigen Organe nach freiem Ermessen zu verfügen. Die Kapitalserhöhung von 1908 (s. unten) hat neben der Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck die Beschaffung von Mitteln für die Beteilig. der Ges. an dem von den 3 Ges. der Interessengemeinschaft beschlossenen Erwerb der Kohlenzeche Auguste Viktoria im Kreise Recklinghausen, sowie an dem Unternehmen, welches diese Interessengemeinschaft in Verbindung mit einem norwegisch-französ. Konsort. begründet hat zum Zweck des Ausbaus u. der Verwertung von Wasserfällen in Norwegen für die Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der Luft nach dem der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik u. dem genannten Konsort. patentierten Verfahren. Diese Beteil. inzwischen wieder verkauft (s. unten).

Zu dem Erwerb der Kohlenzeche „Auguste Viktoria" hat die Interessengemeinschaft sich entschlossen, um ihre Kohlenversorgung unabhängig von der jeweiligen Gestaltung des Kohlenmarktes sicher zu stellen. Der Erwerbspreis betrug M. 17 700 pro Kux. Von den 1000 Kuxen der Gew. hat die Berliner Ges. 50 Kuxe übernommen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in natürlicher Zunahme begriffen u. betrug 1911 etwa 623 000 t, 1912 etwa 700 000 t pro Jahr und ist 1913 weiter gestiegen. Eine raschere Entwicklung war gehemmt durch die Schwierigkeit der Arbeiterbeschaffung. Es gelang, zwischen der Zeche und dem Kohlensyndikat eine zufriedenstellende Verständigung herbeizuführen.

Im September 1911 hat die Interessengemeinschaft mit der Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab ein Abkommen getroffen, durch welches die Firmen der deutschen Gruppe ihre Beteilig. bei Norsk Kraftaktieselskab u. A/S de Norsk Salpeterverker an Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab übertrugen. Mit dieser durch erfolgte Zahlung in der Hauptsache bereits vollzogenen und für die Interessengemeinschaft befriedigend abgeschlossenen Transaktion sind die norwegischen Beteilig. der Interessengemeinschaft mit Ausnahme eines auf den Kaufpreis in Zahlung genommenen Postens Aktien von Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab liquidiert.

Mit Rücksicht auf den 1908 in England eingeführten Patentausführungszwang hat die Interessengemeinschaft unter der Firma „The Mersey Chemical Works“ eine engl. Akt.-Ges. mit dem Sitz zu London u. mit einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben gerufen, die 1909 den Betrieb aufnahm. An dem A.-K. ist die Berliner Ges. mit 14% beteiligt.

Kapital: M. 19 800 000 in 5200 Aktien (Nr. 1—5200) à M. 500, 22 400 Aktien (Nr. 5201—22 400) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nennwertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, zu 155%, 1895 um M. 1 500 000 zu pari, und 1899 um M. 2 000 000 zu 150%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1902 um M. 2 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 170%, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Agio mit M. 1 320 000 in den R.-F. Die Erhöhungen 1899 u. 1902 fanden zwecks Bau neuer Fabriken in Libau und St. Fons b. Lyon, Erweiterung der besteh. Fabriken u. Vergrösserung des Betriebskapitals statt.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./10. 1907 um M. 5 000 000 (auf M. 14 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, hiervon übernommen M. 4 500 000 zu 105% von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären zu ebenfalls 105%; restliche M. 500 000 Aktien wurden zu 250% verkauft. Agio mit M. 1 021 877 im R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria in Recklinghausen im Verein mit der Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Elberfeld. Die weiteren Mittel der Aktien-Emiss. von 1908 fanden Verwendung zum Ausbau der norwegischen Wasserkräfte u. Salpeterfabriken (s. oben). Die G.-V. v. 2./5. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 5 800 000 (also auf M. 19 800 000) in 5800 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1914. Von den neuen Aktien werden M. 5 600 000 von einem Bankenkonsort. zu 107% übernommen mit der Verpflicht., den bisherigen Aktionären das Bezugsrecht im Verhältnis von 5 : 2 zum gleichen Preise anzubieten. Die restl. M. 200 000 Aktien sind zum freihändigen Verkauf bestimmt. Den Erlös wird die Ges., da sie das Geld nicht braucht, den Badischen Anilin- u. Sodafabriken gegen entsprechende Verzinsung als Darlehen überweisen.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke Lit. A à M. 500 u. 1000 Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1889 in 31½ Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner u. Rummelsburger Grundstücken. Ende 1913 noch in Umlauf M. 883 900. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75, —, —, 104.20, 105.25, 105.10, 104.50, 103.90, —, 103.50, 103.75, 104, —, —, —%.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A—D à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 29 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Juli; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch darf die Ges. (die Schuldverschreibungen überhaupt höchstens bis zur jeweiligen Höhe des A.-K. ausgeben darf) vor Rückzahlung der Anleihe II eine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermög. der Ges. nicht aufnehmen. Diese Beschränk. gilt jedoch bei hypothekar. Belastung von Liegenschaften nur für den Besitzstand der Ges. von 1900. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 144 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1912: 101.60, 104.10, 105, —, 104.75, 103.75, 103.20, 102.75, 103.40, —, 104, 102.75, 102.50, 100.80%. Zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 28./8. 1900 zu 100%; erster Kurs am 1./10. 1900: 101.40%.

III. M. 5 000 000, Emiss. von 1909, in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1./7. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Diese Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös dieser Anleihe diente zum Ausbau der Kohlenzeche Auguste Viktoria u. der Anlagen des norwegischen Unternehmens, sowie zu Erweiterungen der deutschen, französischen u. russischen Unternehmungen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs Ende 1909—1913: 103.75, 103.75, 102.75, —, 100.80%. Im Nov. 1912: 102%. Eingeführt an der Berliner Börse Anfang April 1909.

Hypotheken: M. 500 000 in 2 Posten von je M. 250 000 auf je ein Grundstück in Rummelsburg u. Treptow, verzinsl. zu 4% mit 6 monat. Kündig.; ferner M. 296 900: dieser Betrag stellt die Hälfte der hypothek. Belastung des von der Ges. gemeinschaftlich u. je zur Hälfte mit den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. zu Bitterfeld erworbenen Gutes Deutsches Haus; Erhöh. 1913 um M. 13 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen. Werden die R.-F. getrennt

angelegt, fliessen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 3 952 139, Eisenbahnen 301 445, Gebäude 6 236 648, Masch. u. Geräte 4 345 575, Vorräte 9 606 138, Kassa, Wechsel, Bankguth. 9 431 734, Effekten 123 864, Beteilig. 750 004, Debit. 9 889 204. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Prior.-Anleihe von 1888 883 900, do. 1900 2 144 500, do. 1909 5 000 000, Hypoth. 810 400, rückständ. Prior., Coup. u. Div. 194 051, R.-F. 4 385 221, Spez.-R.-F. 6 100 000 (Rückl. 1 000 000), Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 2 326 561 (Rückl. 400 000), Kredit. 4 951 808, Div. 3 220 000, Tant. an A.-R. 174 252, Vortrag 446 058. Sa. M. 44 636 753.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 3114023, Gen.-Unk. 1 823 427, Gewinn 5 240 311. — Kredit: Vortrag 376 100, Bruttogewinn in 1913 unter Berücksichtig. der Verrechnung in der Interessen-Gemeinschaft 9 801 660. Sa. M. 10 177 761.

Kurs der Aktien Ende 1887—1913: 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276, 224, 229.10, 247, 288.40, 390, 388, 392.75, 391.25, 278.75, 369, 385.50, 425.50, 410.50, 456.50%. Eingef. 16./7. 1883 zu 155%. Lieferbar seit Ende Juni 1908 alle Stücke. Erster Kurs d. Aktien Nr. 9601—11 600 am 25./8. 1902: 230%. Erster Kurs d. Aktien Nr. 11 601 bis 16 600 am 18./8. 1908: 251.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 7½, 10, 15, 12½, 10, 6, 9, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 15, 15, 15, 16, 16, 22, 22, 22, 22, 18, 18, 20, 20, 23, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Reg.-Rat Dr. F. Oppenheim, C. Weidmann, W. Maul, Stellv. Dr. O. Schulthess, Dr. Franz Bachér, Dr. R. Kirchhoff, Dr. A. Clausius, Dr. Erlenbach, Dr. H. Prinz.

Prokuristen: M. Büchlein, M. Hütter, Dr. W. Herzberg, Gerichts-Assessor a. D. Rud. Oppenheim, Carl Rother, Alfred Schönfeld, Dr. Paul Trinius, Paul Berger, Dr. Emil Haussmann, Dr. Jul. Altschul, Rich. Schmidt, Hugo Wechsberg, Dr. H. Geldermann, Dr. G. Ollendorff, Alfred Hagen, Berlin; Dr. F. Streng, Ing. W. Becker, Dr. Wilh. Lohöfer, Adalb. Prölss, Greppin.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Konsul H. Wallich, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Dr. C. A. von Martius, Geh. Justizrat A. von Simson, Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Dr. S. Pfaff. Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind. Dresdner Bank.

Act.-Ges. für chem. Industrie in Gelsenkirchen-Schalke i. W.

Gegründet: 25./1. 1872, eingetr. 30./1. 1872 mit Sitz in Cöln; derselbe wurde lt. G.-V. v. 16./10. 1876 nach Schalke verlegt. **Zweck:** Fabrikation chem. Produkte. Für Grundstücksankäufe, Verbesserungen, Ausgestaltung der Betriebseinrichtungen etc. 1906—1913: M. 368 726, 106 009, 116 816, 97 905, 141 783, 532 822, 340 687, 340 746 verausgabt. Dem Verkehr der Fabrik dienen 2 eigene Bahnanschlüsse nach den Stationen Gelsenkirchen-Schalke u. Gelsenkirchen-Bismarck, eine nach allen Betriebsstätten verzweigte Gleisanlage im Innern der Fabrik, zwei Rangierlokomotiven u. 94 eigene Eisenbahntransportwagen. Die Gesamtarbeiterzahl beträgt z. Z. ca. 375, die der Beamten 28. Die Ges. besitzt eine Arb.-Kolonie mit 90 Familienwohn. Der Grundbesitz der Ges. umfasst: in Gelsenkirchen-Bismarck die Fabrikgrundstücke mit zus. 19 ha 10 ar 48 qm, in Gelsenkirchen-Bismarck u. Gelsenkirchen-Schalke Grundstücke für die Arb.-Wohnhäuser, Direktions- u. Beamtenwohnh., zus. 1 ha 40 ar 36 qm. Auf dem Fabrikgrundstück befinden sich z. Z. 3 Betriebsabteil.: die Anlagen zur Herstell. von Produkten der chem. Grossindustrie, bestehend aus einer in den letzten Jahren ausgebauten u. mit den neuesten Einricht. versehenen Schwefelsäure-Anlage mit Bleikammerbetrieb, einer Sulfat- u. Salzsäurefabrik sowie den Einricht. für die Herstellung der einschlägigen Nebenprodukte; die 1900 errichteten u. in den letzten Jahren weiter ausgebauten Anlagen für Lithopone-Fabrikation nebst den einschlägigen Nebenprodukten, wie Barytsalze, Zinksalze, Schwefelnatrium, Glaubersalz etc.: eine Teerdestillationsanlage mit Nebenbetrieben zur Weiterverarbeit. u. Raffination verschied. bei der Destillation gewonnener Teerprodukte. An Betriebsmitteln befinden sich in den Gesamtanlagen: 10 Dampfkessel mit ca. 1000 qm Heizfläche, 6 Dampfmasch. mit ca. 180 PS., 33 Elektromotoren mit ca. 1000 PS., 1 elektr. Zentrale, in welcher der von dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk z. Z. bezogene Starkstrom transformiert u. sowohl zur Beleucht. wie auch zur Abgabe von Kraft benutzt wird. Die Ges. ist unter anderem Mitglied der deutschen Teerproduktenvereinigung sowie rhein.-westfäl. Salzsäure- u. Sulfat-Syndikate.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. Tlr. 500 000. Infolge Beschlusses der a.o. G.-V. v. 30./12. 1879 wurde dasselbe auf M. 150 000 reduziert u. durch Neuausgabe auf M. 1 002 000 wieder erhöht, 1895 weitere Erhöh. durch Ausgabe von 600 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1000 um M. 600 000. Gleichzeitig wurden die bisher das A.-K. bildenden 3340 Aktien à M. 300 Stamm-Aktien. Am 28./6. 1899 beschloss die G.-V., die durch die Betriebsverluste u. Abschreib. in den Jahren 1896/99 entstandene Unterbilanz im Betrage von M. 985 222 zu beseitigen u. die Ges. zu rekonstruieren. Zu diesem Zweck wurde das A.-K. von M. 1 602 000 durch Zus.legung von je M. 24 000 Aktien zu M. 1000 u. von je M. 4000 Prior.-Aktien zu M. 1000 neuen Aktien auf M. 191 000 reduziert u. gleichzeitig beschlossen, dass das neue A.-K. der Ges. aus 2000 neuen Aktien à M. 1000 bestehen solle. Hiervon wurden 191 Stück an Stelle der zus.gelegten verwendet u. 809 Stück neu zu pari

begeben. Die Ausgabe der weiteren 1000 Stück erfolgte nach Genehm. der G.-V. v. 12./5. 1906 zum Kurse von 103% u. diente zur Deckung der Kosten für Betriebserweiterungen. Zur neuerlichen Erweiterung der Fabrikationsanlagen u. zur Arrondierung des Grundbesitzes beschloss die G.-V. v. 3./5. 1911 Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Carl Cahn, Berlin etc.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären zu 152%. Agio mit M. 200 000 in R.-F. Die G.-V. v. 27./3. 1914 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. (Carl Cahn in Berlin etc.) zu 120%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 zu 127%.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis 1927 durch jährl. Auslos. Sicherheit: Erststell. Hypoth. auf dem Fabrikgrundstück samt Arbeiterkolonie. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 912 000. Zahlst. wie Div. (exkl. Carl Cahn) u. Essen-Ruhr: Rhein. Bank.

Hypotheken: M. 61 200 zu 4½% auf Beamten-Wohnhäuser

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni in Gelsenkirchen oder Cöln.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., über den Rest beschliesst die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 218 100, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen inkl. Grundstücke 314 000, Fabrikgebäude 967 000, Wege- u. Eisenbahnbau 91 000, Betriebseinricht. 1 677 500, Eisenbahntransportwagen 157 000, Pferde u. Wagen 6000, Mobil. u. Utensil. 15 500, Versuchs- u. Patentkto 1, Beteilig. 1000, Versich. 6029, Kassa 4071, Wechsel 10 465, Avale 43 500, Rohstoffe, Waren etc. 509 964, Bankguth. 470 714, Debit. 346 124. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Schuldverschreib. 912 000, do. Zs.-Kto 20 520, Hypoth. 61 200, R.-F. 327 953, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 12 385, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 30 000 (Rückl. 5000), Avale 43 500, Löhne 21 249, Kredit. 331 026, Div. 250 000, do. unerhob. 700, Tant. 46 177, Vortrag 181 257. Sa. M. 4 837 971.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Steuern 171 795, Zs. 28 080, Versich. 10 746, Abschreib. 230 030, Reingewinn 482 435. — Kredit: Vortrag 171 548, Betriebsüberschuss 751 539. Sa. M. 923 088.

Kurs Ende 1909—1913: 139.75, 166, 164.75, 145.50, 141.50%. Am 22./6. 1909 gelangten die Aktien durch Carl Cahn an der Berliner Börse zu 125% zur Einführung.

Dividenden: 1891—99: 0%; 1900—1913: 5, 0, 0, 3, 5, 6, 7, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Georg von Wirkner, Emil Blum. **Prokuristen:** M. Felten, E. Dannenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Dr. Fr. Eltzbacher, Berlin; Stellv. Komm.-Rat A. Heimann, Komm.-Rat Dr. jur. Alb. Ahn, Köln; Fabrikbes. Gustav Martin, Mülheim a. Rh.; Gen.-Dir. M. Grossbüning, Gelsenkirchen-Schalke; Dir. Dr. Paul Müller, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. u. dessen sonst. Niederlass.; Berlin: Carl Cahn.

Aktien-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel

in **Berlin** NW. 7, Dorotheenstr. 35, Fabriken in Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Heiligensee, Königsberg a. E., Landshut I, Landshut II, Lehrberg, Lüneburg, Metz, Ohlau, Rostock, Schierstein a. Rh., Tangermünde, Wilhelmsberg.

Gegründet: 18./11. 1895 in Landshut; eingetr. 31./12. 1895. Die G.-V. v. 7./12. 1904 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Landshut nach Berlin (eingetr. 22./12. 1904), weil der Schwerpunkt des Geschäftes der Ges. jetzt in Norddeutschland liegt.

Zweck: Industrielle u. kommerzielle Ausbeutung der der Ges. gehörigen chem. Fabriken; Erwerbung, Pachtung, Errichtung u. Kommanditierung anderer chem. Fabriken; Ausdehnung des Betriebes auf Herstellung anderer chem. Produkte; Handel mit chem. Produkten aller Art; Erwerbung und Verwertung von Patenten und Geheimverfahren, welche auf den Gegenstand des Unternehm. Bezug haben. Hauptfabrikate: Rohes u. raffiniertes Knochenfett als Rohprodukt der Stearin- u. Seifenfabrikation, Leime aller Qualitäten für jeden industr. Zweck; Paralleim, nach patent. Verfahren hergestellt. Beticol D. R. P. (kaltlöslich. tierisch. Leim, für alle Zwecke vorzügl. geeignet); Knochenmehle für Düngezwecke in allen Gehaltslagen an Stickstoff u. Phosphorsäure; Futterkalk, Hornmehl, Härtemehl für die Stahlindustrie. Rinderhörner, Arbeits- (Röhren-) Knochen, Rinderschweifhaare. Bei der Gründung der Akt.-Ges. wurden die Firmen H. Scheidemandel und Wirth & Co., Landshut, von Erlanger & Söhne, Hassfurt übernommen. 1896 wurde die chemische Produktenfabrik in Königsberg a. d. Eger, 1898 die chemische Fabrik in Lehrberg, 1900 die Fabrik von R. Röhr in Allendorf a. d. Werra hinzugekauft, letztere ist ebenso wie die Hassfurter Fabrik 1905 mit Nutzen wieder veräussert. Ab 1./2. 1904 wurden die chem. Fabriken A. Brauer, Lüneburg, W. Berliner, Ohlau und H. Neudeck, Berlin-Heiligensee von dem derzeitigen Besitzer derselben A. Löw in Wien erworben u. zu diesem Zwecke lt. G.-V. v. 31./12. 1903 M. 950 000 neue Aktien ausgegeben (s. unter Kapital), auch wurden M. 550 000 Hypoth. mit übernommen. Mit der Fabrik für Knochenverarbeitung in Heiligensee ist eine grosse Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik verbunden, welche an die Union, Fabrik chemischer Produkte, in Stettin verpachtet wurde. Im Dez. 1906 wurde die Chemische Fabrik von Adolf

Neldert in Tangermünde angekauft. 1907 Ankauf der Fabriken von Louis Spiritus Nachf. in Wipperfürth, W. Kohn in Wilhelmsberg, Vereinigte chemische Fabriken, Aldenhoven, „Union“, Fabrik chemischer Produkte, Dammkrug b. Königsberg i. Pr., Chemische Fabrik Egerpohl G. m. b. H., Cramer & Buchholz, Gogarten b. Rönsahl. 1908 Erwerb der Fabrik A. C. Clement in Rostock, 1909 Pachtung der Chemischen Fabrik Schierstein Otto & Cie. auf 10 Jahre u. Kauf der Fabrik von W. H. Otto in Metz. Auf sechs der Fabriken sind noch Restkaufgelder im Gesamtbetrage von M. 879 000 (Stand Ende Sept. 1912) zu entrichten, deren Zahlung ratenweise bis 1918 zu erfolgen hat. Diese Restkaufgelder sind, hypothekarisch an I. Stelle auf den betreffenden Kaufobjekten eingetragen. In den verschiedenen Fabriken stehen 36 Dampfmaschinen u. 3 Wasserturbinen mit ca. 2500 PS. u. 46 Dampfkessel mit 5500 qm Heizfläche im Betriebe. Arb.-Zahl etwa 1000. Die Fabriken verarbeiten jährlich ungefähr 6000 Waggons Knochen, d. i. etwa 60% des deutschen Gesamtaufkommens an Knochen. In den Fabriken der österreichischen Ges. (siehe unten) stehen 22 Dampfmasch. mit ca. 1400 PS. u. 38 Dampfkessel mit ca. 3400 qm Heizfläche im Betriebe. Arb.-Zahl ca. 750; es werden jährl. ungefähr 3300 Waggons Knochen verarbeitet. Umsatz der Berliner Ges. 1900/01—1911/12: M. 2 523 166, 2 425 207, 2 268 270, 3 316 766, 4 249 920, 4 396 465, 5 782 886, 7 486 270, 8 292 927, 9 552 039, 10 067 637, 11 638 040. Die Ges. beteiligte sich an der Zentral-Ges. für chemische Industrien m. b. H. in Berlin (letzte Div. 15%), der Colla G. m. b. H. in Berlin, der Compra G. m. b. H. in Berlin, der Cutis Fleischhauer-Produkte-Verwertungs-A.-G. in Budapest, der Société anon. Produits Chimiques de Hasselt in Brüssel (letzte Div. 8%); der Société anon. de Gélatines in Brüssel-Vilvorde (letzte Div. 7%); der Société française d'industrie chimique, Paris; dem Etabliss. Joudrain Soc. anon. Paris; der Concernos-Ges. zum Handel mit Rohmater. der Leimindustrie m. b. H., Berlin; der Ceres A.-G. für chem. Produkte, Berlin-Ratibor (letzte Div. 10%); der Rohprodukten-Handels-Ges. m. b. H., Berlin; der Wilhelmsburger Chem. Fabrik, Hamburg (letzte Div. 10%); L. Pahl G. m. b. H. in Magdeburg (letzte Div. 20%); G. Neukranz A.-G. für chem. Produkte, Salzwedel (letzte Div. 10%); Fattinger & Co. A.-G., Wien. Sämtl. Beteilig. standen ult. Sept. 1912 mit M. 16 500 712 zu Buch. Mitte 1911 hat die Ges. die beiden französischen chem. Fabriken Germain & Co. in Paris u. Tancrede in Paris sowie Collette in Nevers erworben u. rekonstruiert. Sie hat für den Betrieb dieser Unternehm. zwei eigene französ. Ges. gegründet, an welchen sie sich mit einem entsprechenden Kapital beteiligte. Ferner hat die Ges. eine Interessengemeinschaft mit den russischen chem. Fabriken gebildet. Endlich hat sie die Anteile der Fabrik Münchener Fleischhauer u. Gastwirte (Chemische Fabrik f. Knochenverwertung G. m. b. H.) erworben u. die Fabrik ihrem Betriebe angegliedert.

Mitte 1912 beteiligte sich die Scheidemandel-Ges. an der Gründung der Société auxiliaire de l'Industrie chimique in Antwerpen, A.-K. frs. 12 000 000, wovon die Scheidemandel-Ges. die Majorität erworben hat. Die Antwerpener Ges. bezweckt Beteilig. an Unternehm. der chem. Industrie Europas u. der Übersee, besonders der knochenverarbeitenden Industrie. Überdies hat die Ges. die Patente u. Verfahren der Scheidemandel-Ges. für frs. 3 000 000 erworben. Es handelt sich nur um deren fernere Verwertung, während die bereits bestehenden Lizenzen u. Gemeinschaftsverträge, welche die Scheidemandel-Ges. schon abgeschlossen hat, dieser weiter verbleiben. Ausserdem erwarb die Antwerpener Ges. verschiedene Beteilig., besonders die russischen der Scheidemandel-Ges.

Die für 1905 geplante Verschmelz. mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien, für deren A.-K. von K 14 000 000 M. 4 000 000 neue Scheidemandel-Aktien gegeben werden sollten, ist in dieser Weise nicht zustande gekommen, da die Österr. Regierung dazu die Genehmigung versagte. Die angestrebte Vereinigung ist darauf lt. G.-V. v. 26./8. 1905 durch freiwilligen Umtausch der Aktien der österr. Ges. gegen solche von Scheidemandel erfolgt; eingetauscht bezw. später erworben wurden K 13 784 800 Aktien der österr. Ges. mit K 3 314 963 zu Buch stehend (s. auch unten bei Kap.). Die österr. Ges., welche als selbständige Ges. bestehen bleibt, wurde 1905/06 einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen, so dass eine Div. für 1905/06 nicht gezahlt werden konnte; die Gewinne für 1906/07—1912/13 wurden zu Abschreib. bezw. zur Tilg. der Unterbilanz verwendet.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien, ausgegeben zu 140%, ferner lt. G.-V. v. 31./12. 1903 zwecks Ankauf weiterer Fabriken um M. 950 000 in 950 ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien gegen Sacheinlagen. Diese Aktien wurden von dem Vorbesitzer der 3 norddeutschen Fabriken A. Löw in Wien übernommen und bleiben 5 Jahre lang gesperrt. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 ab 1./2. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 29./3.—30./4. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. M. 30 pro Aktie für Reichsstempel u. 4% Stück-Zs. seit 1./2. 1905. Agio mit M. 241 960 in den R.-F. Die G.-V. v. 25./1. 1905 hatte auch noch Ausgabe von M. 4 000 000 neuer Aktien zwecks Verschmelzung mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien beschlossen. Diese Erhöhung ist nicht durchgeführt worden (siehe unter Zweck), vielmehr beschloss die G.-V. v. 26./8. 1905 Erhöhung des M. 3 000 000 betragenden A.-K. bis auf M. 6 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 unter Ausschliessung des direkten Bezugsrechts der alten Aktionäre. Die neuen Aktien sind den Aktionären der Akt.-Ges. für chem. Ind. in Wien mit der Massgabe v. 18./9.—16./10. 1905 zum Umtausch angeboten, dass auf je 35 Aktien genannter Ges. à K 400 = K 14 000 3 Aktien der deutschen Ges. à M. 1000 gewährt wurde. Hiervon ist

für 28 980 Aktien der österr. Ges. Gebrauch gemacht u. demnach das A.-K. von Scheidemandel um M. 2 484 000 auf M. 5 484 000 erhöht worden. Die neuen Akt. bleiben bis Ende 1908 gesperrt. In der G.-V. v. 28./3. 1908 wurde beschlossen, das A.-K. der Ges. durch Ausgabe von 516 neuen Aktien à M. 1000, ab 1./10. 1908 div.-ber., auf M. 6 000 000 zu erhöhen. Diese Erhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die restlichen, noch nicht im Besitze der Ges. befindlichen Aktien der A.-G. für chemische Industrie in Wien (s. oben) zu erwerben. Dies geschah in der Weise, dass je M. 3000 neue Aktien, welche bis 1./1. 1912 gesperrt, gegen K 14 000 Aktien der Wiener Ges. begeben wurden. Die Berliner Ges. besitzt jetzt K 13 784 800 Aktien der Wiener Ges., welche im September 1912 mit nur M. 3 314 963 zu Buch standen. Der im Wege dieses Umtausches nicht begebene Rest der neuen Aktien (153 Stück) wurde zum Kurs von 200% begeben. Die a.o. G.-V. v. 19./9. 1910 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (also auf M. 8 000 000), in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 250%; der Erlös aus dieser Neu-Emiss. diente zur Erweiterung u. Ausgestaltung des Unternehmens, insbesondere auch zur Erwerbung bezw. Eintausch von Aktien der Ceres Akt.-Ges. f. chem. Produkte vorm. Th. Pyrkosch in Ratibor-Berlin, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Agio mit M. 2 652 752 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1911 um M. 3 000 000 (auf M. 11 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, begeben zu 250%. Zur Stärkung der Betriebsmittel mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschloss die G.-V. v. 31./3. 1913 weitere Erhöh. des A.-K. bis um M. 3 000 000 (also auf M. 14 000 000) in 3000 Aktien; die neuen Aktien waren nicht unter 220% zu begeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 600 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 14./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 250 Stücke à M. 4000, 800 à M. 2000, 1000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1910 bis spät. 1929 durch jährl. Auslos.; spät. 3 Mon. vor dem 1./10.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherh. für die Forderungen aus den Teilschuldverschreib. ist auf dem gesamten Grundbesitze der Ges. nebst Fabrikanlagen u. allem Zubehör eine Sicherungshypothek von M. 3 672 000 auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin eingetragen. Diese Sicherungshypothek steht zur ersten Stelle eingetragen auf den Fabrikgrundstücken in Landshut I. u. II., Lehrberg, Heiligensee, Ohlau, Tangermünde, Königsberg i. B.; sie steht mit späterem Range eingetragen auf den Fabrikgrundstücken in Lüneburg, Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal u. Gogarten, Wipperfürth, Wilhelmsberg u. Rostock. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung der restl. Bankschuld der Akt.-Ges. für chemische Industrie in Wien, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Sämtliche Anleihekosten usw. trug die Wiener Ges., ebenso hat dieselbe für den Zs.- u. Amort.-Dienst aufzukommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Noch in Umlauf Ende Sept. 1912 M. 3 377 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: Dingel & Co. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 102.10, 103.20, 102.90, 100.25, 96.10%. Zugelassen Anfang Nov. 1909: erster Kurs am 6./11. 1909: 102%.

Hypotheken u. Partialobligationen: M. 348 750, haftend auf den Fabriken Aldenhoven, Wilhelmsberg u. Lüneburg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., 12% Tant. dem A.-R., wovon der engere Ausschuss einen Anteil von 3%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1912: Aktiva: Eigene Werke in Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Heiligensee, Königsberg a. Eger, Landshut I, Landshut II, Lehrberg, Lüneburg, Metz, Ohlau, Rostock, Tangermünde, Wilhelmsberg u. Pachtbetrieb in Schierstein: Grundstücke 1 837 746, Gebäude 2 295 000, Fabrik-Einricht. 2 206 000, Gleisanlagen 60 000, Beleucht. 1, Pferde u. Fuhrwerk 1, Gerätschaften 1, Werkstätteneinricht. 1, Kontore u. Laboratrien 1, Masch.-Lager 1, Wiener Laboratorium 1, Berliner do. 1, Erwerb. von Fabrikeinricht. u. den dazu gehörigen Fabrikationsrechten 222 987, Bureau-Einricht. Berlin u. auswärts 1, erworbene Patente 1, Effekten u. Beteilig. 16 500 712, Kassa 58 882, Wechsel 9051, Kaut.-Effekten 10 696, Debit. 8 375 233, Avale 52 050, Waren u. Materialvorräte 1 546 813. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 7 346 479, Spez.-R.-F. 525 000, Versich.-F. 375 000 (Rückl. 100 000), unerhob. Div. 2790, Anleihe 3 377 000, do. Zs.-Kto 85 938, verloste Oblig. 18 360, Restkaufpreis auf erworbene Fabriken 879 000, Hypoth. u. Partial-Oblig. 348 750, Kredit. 7 057 202, Bank-Avale 52 050, Div. 1 650 000, Tant. an Vorst. 115 903, do. an A.-R. 165 099, Rückstell. f. Syndikatsrechn. 50 000, Talonsteuer-Res. 25 000, Vortrag 101 611. Sa. M. 33 175 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: allg. Spesen 841 003, Steuern u. Versich. 243 348, Reparat. 221 662, Abschreib. 512 860, Gewinn 2 207 615. — Kredit: Vortrag 100 884, Ertragnisse aus Fabrikation u. Beteilig. 3 859 200, Pacht u. Miete 66 405. Sa. M. 4 026 489.

Kurs Ende 1898—1913: 189, 268, 255, 259.50, 280, 290, 247.50, 223, 181.90, 221, 215, 247, 317, 298.50, 265, 122%. Aufgelegt 30./3. 1898 zu 140%. Notiert in München. Seit Nov. 1910 auch in Wien notiert.

Dividenden 1895/96—1911/12: 6, 9, 12, 18, 18, 18, 18, 18, 15, 7, 5, 10, 12, 14, 15, 15, 15%. Die neuen M. 500 000 Aktien des Erhöhungs-Beschl. v. 25./1. 1905 waren für 1904/1905 nur zu 2/3 div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Peter Zander, Dir. Dr. Ernst Fischer, Berlin.

Prokuristen: Allein: Herm. Gögelein, Landshut; Kollektiv: Rob. Epstein, Gust. Günther, Arthur Jacker, Alb. Obersohn, J. Wodicka, Berlin; Repräsentanten für Österreich: Matth. Paffen, Königsberg a. E.; Rich. Weiss, Wien.

Aufsichtsrat: (höchstens 16) Vors. Geh. Justizrat u. K. K. Reg.-Rat Dr. Ad. Bachrach, Wien; I. Stellv. Komm.-Rat Emil Pyrkosch, Ratibor; II. Stellv. Rentier Emil Claus, München; Bankier Curt Haase, Bankier Willy Löwe, Magdeburg; Grossindustrieller Alois Löw, Verwalt.-Rat Heinr. Grätzer, Gen.-Konsul Felix Fischer, Kommerzialrat H. Staub, Kais. Rat Leop. Langer, Wien; Fabrikbes. Dr. Otto Zimmermann, Mannheim; Bank-Dir. Hugo Franken, Justizrat Dr. K. Gründler, Berlin; Gen.-Dir. F. O. Bleymann, St. Petersburg; Bank-Präs. Ed. Thys, Antwerpen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin u. München: Dresdner Bank; Magdeburg: Dingel & Co.; München: E. & J. Schweisheimer; Budapest: Pester Vaterländ. erster Sparkassen-Verein; München u. Landshut: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Länderbank, Allg. Verkehrsbank, Wechselstube Leop. Langer; Budapest: Pester erster Vaterländ. Sparkassa-Verein.

Act.-Ges. für Kohlendestillation in Düsseldorf,

Schadowstr. 30.

Gegründet: 27./5. 1881. Sitz früher in Gelsenkirchen-Bulmke, jetzt in Düsseldorf.

Zweck: Verarbeitung von selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Kohlen in Sekundärprodukte u. weitere Verarbeit. aller Sekundärprodukte. Speziell: Fabrikation von schwefelsaurem Ammoniak, Steinkohlenteerpech, Steinkohlenteer, Benzol, Rohnaphthalin, Solvent-Naphtha, auch Errichtung von Kokerei-Anlagen mit Nebenprodukten-Gewinnung als Bauunternehmer.

Die Ges. errichtete im Jahre 1881 eine Kokereianlage mit Nebenproduktengewinnung in Bulmke bei Gelsenkirchen. Es war dies die erste derartige Anlage in Deutschland. Die Anlage wurde im Laufe der Jahre erheblich vergrössert. 1888/89 wurde nach vorhergegangenen Versuchen, welche das Problem der Gewinnung von Benzol aus Kokereigasen im Grossbetriebe verwirklichten, eine Benzolfabrik angeschlossen. Ende März 1908 wurde die gesamte Bulmker Anlage infolge einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Kohlensyndikat gegen eine Abfindungssumme von M. 860 250 ausser Betrieb gesetzt mit der Verpflichtung seitens der Ges. im Inlande westlich der Oder Kokereianlagen für eigne Rechnung weder zu errichten noch zu betreiben. Seitdem richtet sich die Tätigkeit der Ges. vorwiegend auf den Bau und die Finanzierung von Kokereianlagen im Ausland. Die Ges. errichtete unter anderen eine grössere Anlage mit Benzolgewinnung und Teerdestillation auf den Eisenwerken der Firma Bell Brothers Ltd. zu Port Clarence, Middlesbrough, dann solche Anlagen in Holbrook, Darlington, Priors Lee, Clay Cross, Gorlowka. Die Beteilig. an diesen auswärtigen Anlagen betrug Ende März 1913 M. 2 071 986, noch zu investierender Betrag M. 2 431 200. Der Abbruch der Bulmker Anlage ist beendet u. wurde ein Teil des Terrains 1909/10 für M. 170 326 verkauft.

Kapital: M. 2 000 000 u. zwar M. 1 736 000 in Aktien I. u. II. Emiss. (Nr. 1—1058), 678 Aktien Emiss. von 1913 (Nr. 1323—2000) u. M. 264 000 Vorz.-Aktien III. Emiss. (Nr. 1059—1322) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen 5% Vorz.-Div. Die 678 Aktien von 1913 wurden lt. G.-V. v. 7./1. 1913 emittiert, begeben an Delbrück Schickler & Co. u. Gebr. Schickler in Berlin zu 150%, davon M. 441 000 den alten Aktionären zu 153% angeboten; restl. M. 237 000 wurden bei der Einführung der Aktien an der Berliner Börse verwandt. Der aus dem Verkauf dieser Aktien über 160% sich ergebende Gewinn floss mit 80% der Ges. u. mit 20% dem Konsort. zu. Dieses trug einen Teil der Kosten, die mit der Ausgabe der neuen Aktien zus.hängen, insbes. die Kosten der Einführung an der Börse u. den preuss. Errichtungsstempel. Auch existieren 750 Genussscheine zu den Aktien I. Emission (siehe Gewinnverteilung).

Anleihe: M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1901 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Von diesen Oblig. gelangten zunächst M. 800 000 zur Ausgabe; sie wurden in Aktionärkreisen untergebracht. Die Anleihe diente zur Deckung der Kosten der Ausführung von Neuanlagen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt. In Umlauf Ende März 1913 M. 548 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), Abschreib. event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Gewinn 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis 4% Div. an alle Aktien; reicht der verteilbare Gewinn zu einer solchen Div.-Zahlung nicht aus, so kann aus dem etwaigen Überschusse der Sonderrücklagen über 5% des A.-K. hinaus die Div. in vorstehend genannter Höhe gezahlt werden; vom Rest eine weitere Div. an alle Aktien, welche die 4% Div. auf 10% ergänzt, v. Rest 1/3 an Genussscheine, 2/3 Super-Div. an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 20% des Betrages, welcher nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt, jedoch nicht mehr als 8% von dem nach den Abschreib. verminderten Überschusse.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bulmker Anlage inkl. Terrain 99 574, Wohnhaus Holbrook 13 512, Bürogebäude Middlesbrough 8651, Kassa 2209, Effekten 1 016 021, Bankier-

guth. 960 403, Debit. 521 896, Genussscheine (26 Stück) 4985, Avale 500, Beteilig. an auswärtigen Anlagen 2 071 986, Utensil. 1000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 548 000, do. Zs.-Kto 11 542, unerhob. Genussschein-Div. 322, Kredit. 353 032, R.-F. I 132 200, do. II 200 907, Abfindungs-Kto 802 062, Avale 500, Agio-Kto 297 854, Vorz.-Div. 13 200, Div. auf das bisherige A.-K. 251 180, Tant. 30 002, Ertrag auf Genussscheine 59 662, Vortrag 272. Sa. M. 4 700 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 25 267, Effekten-Kursverlust 8679, Abschreib. 2385, Div. 264 380, Tant. 30 002, Ertrag aus Genussscheine 59 662, Vortrag 272. — Kredit: Vortrag 1787, Zs. 62 761, Geschäftsgewinn 326 100. Sa. M. 390 649.

Kurs Ende 1913: 242.50 %. Die St.-Aktien kamen an der Berliner Börse zur Einführung; erster Kurs am 7. 7. 1913: 190 %.

Dividenden 1889/90—1912/13: Aktien III. Em. (Vorz.-Aktien): 19½, 25, 20, 17½, 17½, 20, 16¾, 15¼, 17, 8, 8, 15, 15, 16, 16, 13, 17, 17, 24, 24, 24, 22, 24, 24 %; Aktien I. u. II. Em.: 14½, 20, 15, 12½, 12½, 15, 11¾, 10¼, 12, 3, 3, 10, 10, 11, 11, 8, 12, 12, 19, 19, 19, 17, 19, 19 %; Genussscheine: M. 40, 101.50, 51, 20.55, 22, 51.60, 22.80, 3.40, 44, 0, 0, 0, 5.70, 9.12, 9.14, 0, 17.80, 18.65, 81.60, 80.20, 80.20, 66.05, 80.55, 79.55 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schmacks, Dr. J. A. Roelofsen.

Prokuristen: Obering. Herm. Rotermund, Walter Jeltsch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Staatsminister Th. v. Möller, Exz., Stellv. Kgl. Bergwerks-Dir. a. D. Dröge, Berlin; Kaufm. Gerh. von Möller, Brackwede; Geh. Komm.-Rat W. von Oswald, Koblenz; Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Bankier Dr. Gust. Ratjen, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler, Commerz- u. Disconto-Bank; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Essen u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: J. H. Stein. (Die Anteile der Genussscheine werden nur bei Ges.-Kasse ausgezahlt.

Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel,

vormals Georg Wenderoth in Cassel.

Gegründet: 9./1. 1896 mit Wirk. ab 1. 7. 1895. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung u. Vertrieb von pharmaceut. Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren u. verwandten Artikeln, Spez. von chem.-pharmaceut. Apparaten u. Utensil., chirurg. Hart- u. Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- u. Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampfbetrieb, eigene Malerei u. Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Stereotypie, auch Blechdruckerei. Spezialität: Apoth.-, Drogerie- u. Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zus. 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 135 Maschinen mit Dampf- u. 103 mit Handbetrieb, 1903 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 80 HP.; beschäftigt sind 66 Kontoristen, 14 Reisende u. 537 Arbeiter etc. Die Ges. betreibt ein bedeut. Exportgeschäft. 1904 Ankauf eines 50 000 qm grossen zus.hängenden Terrains in Gemarkung Nieder-Zwehren bei Cassel, wo ein Fabrikneubau errichtet werden soll; das Casseler Etablissement soll später dorthin verlegt werden. Niederlagen in Frankf. a. M., München, Hannover u. Basel. Gesamtumsatz 1902/03—1911/12: M. 1 350 125, 1 331 871, 1 256 433, 1 284 181, 1 595 864, 1 378 963, 1 782 504, 1 945 790, 1 819 341; für 1912/13 nicht veröffentlicht. Die Ges. war bei der Chemisch-pharm. Handels-Ges. m. b. H. in Frankf. a. M. mit M. 15 000 beteiligt, welche Firma 1911 in Konkurs geriet, sodass 1910/11 M. 5000 u. 1911/12 M. 10 000 auf die Beteil. abgeschrieben wurden. Auch Beteilig. mit M. 6000 bei der Novaronda Ges. m. b. H. in Cassel, welche den Betrieb ihrer Kartonnagen-Masch. einer Stettiner Firma verpachtet hat. Anfang 1912 kam eine Interessengemeinschaft mit Handelsges. Deutscher Apotheker m. b. H. in Berlin zustande, welches Verhältnis aber Ende 1913 wieder gelöst wurde; auf Beteilig. Novaronda 1911/12 u. 1912/13 je M. 2000 abgeschrieben.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4½ % Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch Ausl. in 33 Jahresraten im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherh.: Hyp. zur 1. Stelle auf sämtl. in die Ges. eingebr. Grundstücke. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind. In Umlauf 30./6. 1913 M. 461 000. Nicht notiert.

Darlehen: M. 120 000 auf feste Kündigung. Rest von M. 300 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 % Div., vom Überschuss 5 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück Orleansstr. 210 182, do. in Niederzwehren 118 344, Gebäude 343 000, Masch. 100 000, Utensil. u. Geräte 62 000, Steine 17 000, Schriften 1, elektr. Beleuchtung 1, Dampfheizung 1, Pferde u. Wagen 1, Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate 650 666, Kassa u. Bankguth. 39 481, Wechsel 253 993, Effekten 5436, vorausbez. Versich. 15 309, Debit. 506 211, Beteilig. an Novaronda G. m. b. H. Cassel 2000. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Prior. 461 000, do. Zs.-Kto 7065, R.-F. 92 338 (Rückl. 5353), Talonsteuer-Res. 9000 (Rückl. 3000), Delkr.-Kto 10 000, Darlehen auf feste Kündig. 120 000, Kredit. 222 648,

Div. 78 000, do. unerhob. 1060, Tant. u. Grat. 12 834, do. an A.-R. 1694, Vortrag 7987. Sa. M. 2 323 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 34 073, Prior.-Zs. 20 700, Handl.-Unk. 281 778, Gewinn 108 870. — Kredit: Vortrag 1791, Bruttogewinn 443 630. Sa. M. 445 421.

Kurs Ende 1899—1913: 112.75, 99.50, 80.50, 73, 90, 97.25, 97, 100.10, 98, 99.10, —, 107, 108.25, 91.80, 93.50%. Eingef. im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24./2. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 7, 7, 7, 7, 5, 4, 2½, 4, 4, 4½, 5, 5, 6, 5, 6, 5, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: R. Dingelstedt, C. F. Reichhardt. **Prokuristen:** F. Haderer, Fritz Liebau.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Heinr. Koch, Stellv. Hofapotheker Carl Techmer, Bankier Wilh. Zahn, Cassel; Dr. W. Wartenberg, Berlin.

Zahlstellen: Cassel: Eigene Kasse; Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hannover: Fil. der Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

in **Hamburg,** Bergstrasse 27;

Zweigniederlassungen in Düsseldorf, Antwerpen u. London.

Gegründet: 23./10. 1883. Die Gesellschaft übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etablissements in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteiligung bei der Kupferhütte in Hamburg für zusammen M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva der früheren Firma M. 10 752 000 betrugen. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Gesellschaft in Hamburg stehen, gehört der Stadt; der mit derselben geschlossene bezügl. Vertrag lief bis 1906, ist aber verlängert worden.

Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissements der Firma Ohlendorff & Co in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- u. sonstigen kaufmännischen u. Fabrikgeschäfte. Urspr. Buchwert der Anlagen M. 5 195 414, Zugänge von 1883 bis Ende 1913 M. 10 039 737, bei Abschreib. u. Abgängen von zus. M. 13 383 851, somit jetziger Buchwert M. 1 851 301. In Linn, dem Rheinhafen Crefelds, hat die Ges. 1909 ein günstig belegenes Grundstück von ca. 50 000 qm erworben; daselbst wurde 1910/11 eine Guano- u. Superphosphat-Fabrik errichtet, die an die Stelle des wegen örtlicher Verhältnisse nicht erweiterungsfähigen Emmericher Werkes getreten ist, das stillgelegt u. verkauft wurde. Eigene Verkaufsstelle in Mannheim. 1910 Beteilig. an einem Stickstoffunternehmen.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 1 851 301, Bureaueinricht. 4, Bank-, Kassa- u. Wechselbestände 694 531, Beteilig. an anderen Unternehm. 580 336, vorausbez. Prämie 29 996, Rohwaren, Fabrikate u. Material. 17 870 133, Debit. 6 851 209. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 1 025 000 (Rückl. 100 000), Assekur.-Res. 500 000, Pens.- u. Unterst.-F. 500 000 (Rückl. 78 388), Akzepte 1 378 829, Kredit. 6 986 601, unerhob. Div. 5500, Talonsteuer-Res. 40 500, Div. 1 280 000, Tant. 82 624, Vortrag 78 458. Sa. M. 27 877 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. Dir.- u. Beamten-Tant. 883 966, Abschreib. 1 251 855, Zs. 107 587, Einkommensteuer 98 766, Talonsteuer-Res. 13 500, Gewinn 1 619 471. — Kredit: Vortrag 53 225, Gewinn auf Waren u. Fabrikate in Hamburg, Düsseldorf, London und Antwerpen 3 921 921. Sa. M. 3 975 147.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50, 92.30, 89.80, 95.25, 104.50, 114.25, 116.50, 118.30, 109, 113.50, 114.10, 111.25, 119.90, 116.25, 119.60%. — In Frankfurt a. M.: 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110, 92.80, 90, 95.20, 105, 114.75, 117, 118.40, 109.20, 113, 113.50, 111, 120, 117, 119.50%. — In Hamburg: 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110, 92, 89.75, 95.30, 104.75, 113, 117, 118.15, 109, 113.10, 114.70, 111.50, 119.75, 117.60, 119.50%. Aufgelegt 188? zu 125%.

Dividenden 1886—1913: 2, 6, 10, 12½, 12⅞, 11⅞, 11¾, 9, 7, 4½, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 6½, 7½, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Ohlendorff, Ad. Keller, Hamburg; Dr. T. E. Scheele, Düsseldorf.

Prokuristen: Hamburg: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann; Düsseldorf: J. Entling, C. Borsi, F. Martens.

Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. Max Schinckel, J. C. Ertel, Guido Wolff, Hamburg; Bankier Dr. Paul v. Schwabach, Berlin: Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen; Herm. Voss, London.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne: Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Sitz in **Mannheim**, Direktion u. Fabrik **Ludwigshafen** a. Rhein, Zweigniederlassungen u. Fabriken in Neuville sur Saône und Butirki bei Moskau.

Gegründet: 6./4. 1865, eingetr. 15./6. 1865.

Zweck: Erzeugung und Verkauf aller Arten von Farben und chem. Produkten, sowie Herstellung aller für den eigenen Geschäftsbetrieb erforderl. Material. u. Hilfsprodukte; ferner Erwerb u. Verwertung von Erfindungen. Die Erzeugnisse der Ges. umfassen das gesamte Gebiet der künstlichen organischen Farbstoffe: Anilin-, Alizarin-, Naphthol-, Resorzin-, Gallussäure-Farbstoffe u. synthetischen Indigo, einschl. sämtl. Hilfs- u. Zwischenprodukte sowie die Fabrikate der Säure-, Soda- u. Chlorindustrie: Schwefelsäure, Schwefelsäureanhydrid, Salzsäure u. Soda. Salpetersäure, flüssiges Chlor usw. Zahl der in der Fabrik in Ludwigshafen tätigen Arbeiter im J. 1913 10 186 Mann; ausserdem sind beschäftigt in Ludwigshafen 2 Direktoren, 8 stellvertretende Direktoren, 25 Prokuristen, 840 kaufmännische, 525 techn. Angestellte (Ingenieure u. Chemiker). Auswärts: 458 kaufmänn. u. 63 technische Angestellte. An Löhnen wurden 1912 u. 1913 M. 14 020 486 bezw. 17 557 482 gezahlt. Es werden benutzt 421 Dampfmasch. mit ca. 50 050 PS. u. 20 Dynamos von 22 000 PS. Der Grundbesitz der Fabrik umfasst ein Terrain von 270 ha, wovon 50 ha überbaut sind mit 581 Fabrikgebäuden, 718 Arb.- u. 121 Beamtenwohn. Zur Anlage einer zweiten Arbeiterkolonie wurde 1898 das Gut Limburger Hof bei Mutterstadt, 8 km von der Fabrikanlage entfernt, erworben. Es sind daselbst bis Ende 1913 63 Häuser für 126 Familien erbaut. In Kirchheimbolanden ist 1904 ein Arbeiter-Erholungshaus errichtet. Das Liegenschafts-, Bau- u. Apparatekto stand 31./12. 1913 nach Abschreib. von M. 8 256 181 mit M. 54 138 268 zu Buche. 1911 wurden weitere 65 ha Gelände bei Oppau (Bezirk Frankenthal) behufs Errichtung einer neuen Betriebsanlage angekauft. Diese kam im II. Halbj. 1913 in Betrieb; sie stellt Ammoniak nach Prof. Haber's Verfahren her. Ein zweite Fabrik in Oppau befindet sich im Bau. Ausserdem besitzt die Fabrik Zweigniederlassungen in Butirki bei Moskau (Gewinn 1909—1913: Rbl. 127 831, 180 817, 147 394, 109 340, 141 000; in Neuville bei Lon u. in Kristianssand, welch letztere als besondere A.-G. im Febr. 1907 mit einem A.-K. von Kr. 200 000 gegründet wurde. Die englischen Verkaufsgeschäfte der Ges. sind 1901 in eine „Limited Company" umgewandelt, deren Aktien sich grösstenteils im Besitz der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik befinden u. auf Beteil.-Kto erscheinen. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 1 280 000 in Aktien beteiligt (Div. 1896—1913: Je 5%).

Interessengemeinschaft zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik, den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen (bis 1913 in Elberfeld) u. der A.-G. f. Anilin-Fabrikat. in Treptow b. Berlin. Die G.-V. der Ludwigshafener Ges. v. 19./11. bezw. 3./12. 1904 gaben zum Abschluss dieser Gemeinschaft zwischen den beiden ersten genannten Firmen ihre Zustimmung. Der steigende Wettbewerb in der chem. Industrie, besonders zwischen den Fabriken der Teerfarben-Industrie, gab Veranlassung zum Abschluss dieses Konzerns. Bei der ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre gültigen Interessengemeinschaft behält jede Ges. ihre selbständige Organisation u. handelt Dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit. Die Gewinne der Gesellschaften werden alljährlich nach gleichen Grundsätzen ermittelt, zus.-geschüttet u. im Verhältnis von je 43% für Ludwigshafen u. Elberfeld. zu 14% für Treptow-Berlin verteilt.

Die Badische Anilin- u. Sodafabrik sowie die übrigen beiden Mitgl. der Interessengemeinschaft haben 1907/08 ihre A.-K. um M. 35 000 000 erhöht u. zwar Ludwigshafen um M. 15 000 000 (s. bei Kap.), Elberfeld um M. 15 000 000 u. Treptow um M. 5 000 000. Zunächst handelte es sich dabei um die Beschaffung der Mittel für die von der Interessengemeinschaft erworbene Kohlenzeche Auguste Viktoria, von deren 1000 Kuxen die Badische Anilin- u. Sodafabrik u. die Farbenfabriken Elberfeld je 475 zu M. 17 700 pro Kux übernommen haben, während auf die Akt.-Ges. für Anilinfabrikation 50 Stück entfielen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in Zunahme begriffen u. betrug 1913 ca. 700 000 t. Die norwegischen Unternehmen der Interessengemeinschaft hat dieselbe 1911 durch Verkauf der Aktienmajorität abgestossen. Die deutsche Gruppe bleibt an dem norwegischen Unternehmen interessiert und entsendet Repräsentanten in den Verwaltungsrat der Norsk Hydro Elektrisk-Ges. — Eine weitere Neuanlage wurde durch das neue englische Patentgesetz bedingt. Die Interessengemeinschaft hat 1908 in England unter der Firma The Mersey Chemical Works eine englische Ges. mit dem Sitze in London u. einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben gerufen, die 1909 den Betrieb aufnahm. An dem A.-K. sind Ludwigshafen u. Elberfeld mit je 43%, Treptow mit 14% beteiligt.

Kapital: M. 54 000 000 in 27 500 Aktien (Nr. 1—27 500) à M. 600 und 31 250 Aktien (Nr. 27 501—75 000 [Doppel-Nummern]) à M. 1200. Urspr. A.-K. fl. 1 400 000, erhöht im Laufe der Jahre auf M. 16 500 000, fernere Erhöhung 1897 um M. 1 500 000 angeboten den Aktionären zu 350%, lt. G.-V. v. 6./5. 1899 um M. 1 800 000 zu 350%: 1899 um M. 1 200 000, angeboten den Aktionären zu 347%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1907 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Bankkonsort. zu 105%, welche den Aktionären diese neuen Aktien zu 105% angeboten hat. Der Erlös der neuen Aktien diente zum Teil zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria zu Recklinghausen. Die G.-V. v. 2./5. 1914 beschloss zur Erweiterung der Oppauer Fabrik u. zur Verstärk. der Betriebsmittel nochmalige Kap.-Erhöh. um M. 18 000 000 in 15 000 Aktien zu M. 1200, die zu 107% begeben werden sollen.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1901, war unkündbar bis 1908, 10 000 Stücke (Ser. A Nr. 1—10 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Rhein. Creditbank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1925 durch jährl. Ausl. spät. am 15./9. (zuerst 1907) auf 2./1.; ab 1./1. 1908 auch verstärkte Tilg. oder vollständige Kündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig, in welchem Falle die über die regelmässige Tilg.-Quote hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zu 102% eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Erweiterung der Anlagen, speciell derjenigen zur Fabrikation von künstlichem Indigo u. zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, jedoch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe einer anderen ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Moskau. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 6 670 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 105, 106, 105.30, 105, 104.50, 103, 102.70, 101.80, 102.40, 102.80, 102.50, 102.50, 100.50%. Eingef. im Febr. 1901. Notiert auch in Mannheim u. Stuttgart.

Serie B: M. 15 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./10. 1908, rückzahlbar zu 100%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 lt. Plan innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. spät. am 15./7. (zuerst 1915) auf 1./10. (erstmals 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Im Falle der verstärkten Auslos. oder Gesamtkündig. erfolgt die Einlösung der über den planmässigen Tilgungsbetrag hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zum Kurse von 102%. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe dient zur Beschaffung des weiteren Kapitalbedarfes für die zur Zeit in der Durchführung begriffenen Unternehmungen sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Nachdem M. 8 000 000 der Anleihe bereits fest begeben, wurden restliche M. 7 000 000 an 5./11. 1908 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 10./11. 1908: 102%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 102.70, 104.50, 104.20, 103, 101.50, 101%. Notiert auch in Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, demnächst bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Liegenschaften, Gebäude, Apparate u. Utensil. Ludwigshafen u. Oppau 54 138 268, Vorräte 25 422 140, Kassa, Wechsel, Bankguth. etc. 18 362 599, Beteilig. an fremden Unternehm. 11 526 232, Debit. einschl. der Anlagen der Zweiganstalten 16 813 054. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Anleihe A 6 670 000, do. B 15 000 000, do. Zs.-Kto 323 640, do. Tilg.-Kto 2000, R.-F. 12 694 000, ausserord. do. 15 840 000 (Rückl. 3 000 000), unerh. Div. 7824, Arb.-Unterst.-F. 2 829 351, laufende Verbindlichkeiten 11 515 968, Guth. der Beamten-Pens.-Kasse, der Fabrik-Sparkasse, div. Delkr.-Konti u. vorübergehende Res. 11 210 511, Div. 10 080 000, Tant. u. Grat. 1 852 389, Vortrag 2 236 608. Sa. M. 126 262 294.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 6 008 579, Anleihe-Zs. 975 150, Amort.-Kto 8 256 181, Reingewinn 17 168 998. — Kredit: Vortrag 1 990 507, Bilanzergebnis v. Ludwigshafen u. Fil. 29 102 022, Zs. 1 316 378. Sa. M. 32 408 908.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—1913: 232, 257, 286.50, 289, 286.60, 277.40, 297, 255.50, 413, 415, 445. 488.50, 459, 420, 398, 390, 436, 455.50, 472, 463, 497.80, 543.50, 361.10, 453.80, 507.90, 524.50, 518.80, 553%. Eingef. 16./11. 1886 durch Deutsche Vereinsbank zu 233.25%. — In Mannheim Ende 1896—1913: 445. 488, 459, 420, 392. 389, 436, 455.50, 472, 463, 497.70, 543.50, 361, 453.80, 507.90, 524.50, 518.80, 555%. — Auch notiert in Stuttgart u. Köln. — Sämtl. Stücke Nr. 1 bis 59 999/60 000 kamen im Nov. 1908 in Berlin zur Einführung; erster Kurs 5./11. 1908: 361.50% (junge 348%); Ende 1908—1913: 359.10, 454, 507.40, 523.50, 516, 558.50%.

Dividenden 1886—1913: 15, 16, $16^2/_3$, 20, 22, 22, 27, 27, 25, 26, 26, 24, 24, 24, 24, 24, 26, 26, 24, 27, 30, 30, 22, 24, 25, 25, 28, 28%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Rob. Hüttenmüller, Prof. Dr. Carl Müller, Stellv. Prof. Dr. René Bohn, Hofrat Prof. Dr. Aug. Bernthsen, Komm.-Rat Lothar Brunck. Rechtsanwalt Dr. Osk. Michel, Dr. Jul. Schuncke, Dr. Carl Bosch, Ludw. Schuon, Arthur Krell.

Prokuristen: C. Fischer, W. Erath. G. Lösch. M. Sucro, Eugen Haueisen, Ludw. Abel, Justizrat Dr. Gustav Lichtenberger, Dr. Paul Seidel, Dr. Paul Julius, Dr. Richard Laiblin. Dr. Friedrich Müller, Robert Vorlaender, Rechtsanwalt Alex. Allbrecht. H. Hoz, Carl Wolf, Dr. E. F. Ehrhardt, Dr. Jul. Abel, Dr. Hch. Boner, Ad. Stöpler, Herm. Waibel, Kurt Bandow, Carl Mosthaf, Dr. Max Scharff. Dr. Otto Seidel, Hans Schleissing.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Hofrat Dr. Dr. Ing. Carl Glaser. Heidelberg; Stellv. Staatsminister Dr. Graf von Crailsheim, Exc., München; Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Ing. C. Engler, Exc., Karlsruhe; Komm.-Rat Adolf Kächelen, Alfred von Kaulla, G. von Müller. Carl von Ostertag-Siegle, Stuttgart.

Zahlstellen: Ludwigshafen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten; München: Bayer. Vereinsbank u. Fil.; Berlin, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Moskau: Commerzbank J. W. Junker & Co.

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg,

Schanzäckerstrasse 33.

Gegründet: 29. 7. 1895 durch Übernahme der Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber.

Zweck: Fabrikation und Grosshandel mit Blei- u. Farbstiften, Schiefertafeln, Federhaltern, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein nahe dem Güterbahnhof liegendes Anwesen, auf dem sich der Hauptfabrikbetrieb befindet, in Grösse von ca. 5500 qm, wovon etwa 3800 qm überbaut sind, sowie das Grundeigentum an der Dianastrasse, auf welchem sich eine zur Fabrikation der Bleiminen dienende Zweigfabrik u. ausgedehnte Lagerplätze für die Zedernholzvorräte u. andere Rohmaterialien befinden. Letzteres Anwesen mit einer Grundfläche von ca. 13 500 qm, wovon ca. 2300 qm überbaut sind, ist unmittelbar am Donau-Mainkanal gelegen u. besitzt eine eigene Gleisverbindung mit der Bahnstation Nürnberg-Rangierbahnhof. Dem Betriebe der Fabriken dienen: 3 Dampfkessel mit 600 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. u. eine Anzahl Elektromotore mit zus. 450 HP. Ferner befinden sich in Reserve: 1 Dampfkessel mit 100 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. mit zus. 450 HP. Ein Dieselmotor von 320 HP. wird z. Z. aufgestellt. Beide Betriebe werden durch elektr. Licht aus eigener Anlage beleuchtet. Etwa 550 Arbeitsmasch. 1911/12 fanden Neu- u. Erweiter.-Bauten statt. Arbeiter u. Beamte ca. 1100. Produktion jährl. ca. 930 000 Gross Blei-, Farb- u. Kopierstifte etc. 1909 wurde in Nord-Amerika eine Zweigfabrik errichtet.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 800 000, erhöht 1897 um M. 200 000 u. lt. G.-V. v. 20./9. 1898 um fernere M. 200 000. Bei diesen beiden Erhöhungen die Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben. Nochmals erhöht zwecks Betriebserweiterungen lt. G.-V. v. 23./5. 1911 um M. 400 000 (auf M. 3 600 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911. Die neuen Aktien wurden einem unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehenden Konsort. zu 240% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 10 : 1 zum Kurse von 245 % anzubieten; geschehen v. 10.—23./6. 1911. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 256 596 zu 4½%, davon M. 137 011 in restl. Annuitäten-Hyp.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage abzügl. sämtl. Rückl. 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 567 791, Gebäude 959 246, Masch. 135 710, Fabrik-Utensil. 1, Kontor-Utensil. 1, Pferde 1, Material und Waren 3 136 793, Kassa und Wechsel 137 562, Effekten 100 000, do. des Beamten-Unterst.-F. 87 900, do. d. Arb.- do. 112 316, Beteilig. bei Bauges. f. Kleinwohnungen 40 000, Bankguth. 266 110, Debit. 1 255 099. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. I 100 000, do. II 210 000 (Rückl. 20 000), do. für Mutationsgebühren 34 000 (Rückl. 2000), Beamtenunterstütz.-F. 101 222 (Rückl. 10 000), Arb. do. 124 936 (Rückl. 10 000), Hypoth. 256 596, Kredit. 728 131, Div. 540 000, do. alte 900, Tant. 51 781, Vortrag 50 965. Sa. M. 6 798 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 169 177, Dubiose 15 105, Staats- u. Kommunal-Steuern 79 486, Reingewinn 684 746. — Kredit: Vortrag 42 597, Betriebsgewinn 905 919. Sa. M. 948 516.

Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 248, 221.50, 214.50, 206, 224.25, 246.25, 265.50, 274, 277, 264.50, 273.50, 277.75, 285.80, 281.10, 268.25, 264%. — In Frankf. a. M.: 248, 221, 214, 205.25, 224.80, 248.50, 264.50, 274.50, 277, 265, 273, 278, 286, 283, 270, 267%. — In München: 248, 222, 216, 206, 224.50, 247, —, 273, 275, 266, 272, 277, 285, 281, 270, 266%. Aufgel. am 15./11. 1898 zu 248%.

Dividenden 1895/96—1912/13: 15, 15, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Carl Hutzelmeyer, Ludw. Pickel.

Prokuristen: B. Weber, Joh. Faber, A. Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Ernst Faber, Stellv. Justizrat Emil Josephthal, Heinr. Eppelein, Nürnberg: Bankier Rud. Plochmann, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Nürnberg: Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlass.; Frankf. a. M.: J. L. Finck; Nürnberg, Würzburg, Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Nürnberg: Königl. Hauptbank u. deren Filiale in München.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in **Berlin,** N. 39, Müllerstrasse 170/171.

Gegründet: 23./10. 1871, eingetr. 30./10. 1871.

Zweck: Herstell. von Chemikalien f. Pharmacie, Medizin, Photographie u. Technik; lichtempfindl. Papiere. Die Etablissements umfassen 21 Dampfkessel mit einer nutzbaren Heizfläche von 1760 qm, 5 Dampfmasch. u. Dampfturbinen von 1800 PS. dienen teilweis zum Antrieb von 170 Elektromotoren u. Dynamomasch. Beschäftigt werden ca. 900 Arb., Arbeiterinnen u. Meister u. ca. 160 Chemiker, Ingenieure u. kaufmänn. Angestellte.

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fennstr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen be-

wirkter Anlegung von neuen Fabrikgebäuden; weiter wurde im Anschluss an das Grundstück in Charlottenburg 1900 ein Terrain in der Grösse von 1 ha 9 a 78 qm für M. 199 525 erworben. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 56 846 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photogr. Abteil. errichtet. Die Anlagen wurden im Laufe der Jahre ganz erheblich erweitert u. ausgebaut; 1907—1913 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti, spez. für Gebäude, Masch. u. Apparate M. 377 825, 169 403, 182 209, 247 846, 458 142, 761 938, 437 188; für Reparat. u. Instandhalt. wurden ausserdem M. 509 518, 250 381, 234 737, 306 385, 348 425, 468 132, 490 694 verausgabt. 1912/13 Neu- u. Erweiterungsbauten in Berlin u. Charlottenburg.

Das Inkrafttreten der höheren Zölle 1906 veranlassten den Ausbau der russischen Fabrikstätte der Ges. Das Unternehmen ist in Form einer selbständigen A.-G. unter der Firma Russische Akt.-Ges. Schering chem. Fabriken mit Rbl. 300 000 Kapital u. mit dem Sitz in Moskau mit Zweigstelle in Wydriza errichtet worden; 1908 wurde das A.-K. um Rbl. 300 000 erhöht; weitere Erhöh. um Rbl. 600 000 erfolgte in 1912; das seitens der Berliner Ges. darin angelegte A.-K. von Rbl. 1 200 000 stand Ende 1913 mit M. 2 592 000 zu Buch, ausserdem betrug das Kontokorrentguth. M. 1 188 627. Nachdem die Konz. für Moskau im Jan. 1908 endgültig erteilt ist, auch die aufgetretenen Mängel an Apparaten etc. beseitigt sind, ist nunmehr eine Besserung in den Verhältnissen der russischen Fabriken eintreten: 1908 u. 1909 wurde allerdings noch mit Verlust gearbeitet, doch ergaben sich für 1910—1913 bereits Gewinne, die zu Res.-Stellungen u. Abschreib. benutzt wurden. Für die photograph. Abteilung ist 1910 in Wien eine Filiale errichtet worden.

Kapital: M. 8 000 000 in 6000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10./12. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die G.-V. v. 21./3. 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens 4½% Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquid. der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie 4½% vom Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8./6. 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, den Aktionären angeb. 10.—21./8. 1899 zu 103.50%. Zur Stärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 neuen St.-Aktien (für 1905 zur Hälfte div.-ber.), angeboten den alten St.-Aktionären 3 : 1 vom 8.—12./5. 1905 zu 240%. Agio mit M. 1 311 214 in den R.-F. Zum Ausbau von russ. Fabrikationsstätten, sowie zur Bereitstellung der Mittel für die Erweiterung der Anlagen für die Herstellung von künstlichem Kamphor beschloss die G.-V. v. 11./4. 1906 Ausgabe von noch M. 1 000 000 St.-Aktien, übernommen von Emil Ebeling zu 200%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 14.—29./1. 1907 ebenfalls zu 200%. Das erzielte Agio (nach Abzug der Stempel u. sonst. Kosten, sowie einer Provis. von 3¾% für Zs.-Verluste u. Risiko) floss mit M 918 886 dem R.-F. zu. Die neuen Aktien hatten für 1907 nur Anrecht auf höchstens 4% Div. Es sind also jetzt M. 5 000 000 St.-Aktien u. M. 2 000 000 Vorz.-Aktien im Umlauf. Die G.-V. v. 28./4. 1908 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (also auf M. 8 000 000) in 1000 St.-Aktien, die für das Emiss.-Jahr 1911 höchstens 4% Div. erhalten, angeboten den alten Aktionären vom 18.—31./1. 1911 zu 170% nebst 4% Stück-Zs.; emittiert zur Erweiterung der Betriebsanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. Jede Aktie u. jede Vorz.-Aktie je 1 St.

Gewinn-Verteilung: Da der (gesetzl.) R.-F. I bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den R.-F. II (Extra-R.-F.), bis derselbe 10% des A.-K. ausmacht; ist dies erreicht, 5% an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält: vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis 8⅓% Tant. an Beamte, dann 4½% Div. an die Vorz.-Aktien u. etwa rückständig geblieb. Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergüt. von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Rest Über-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Berlin 349 432, do. Charlottenburg 412 385, Gebäude Berlin 940 086, do. Charlottenburg 748 732, Masch. u. Apparate 728 485, Fabrik-Utensil. 112 870, Wagen u. Geschirre 1, Tierpark 1, Waren 2 938 370, Bankguth. 1 857 878, Russ. A.-G. „Schering", Chem. Fabriken 1 188 627, Debit. 2 541 532, Effekten Rbl. 1 200 000 Aktien der Russ. A.-G. „Schering", Chem. Fabriken 2 592 000, Kassa 78 456, Wechsel 333 883, Feuer.-Material. 139 037, Versich. 66 529, Photograph. Abteil. 492 643. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, Kredit. 963 105, unerhob. Div. 2390, Talonsteuer-Res. 29 250, Wehrbeitrags-Res. 54 225, Delkr.-Kto 75 000, R.-F. I 3 962 570, do. II 800 000, Ern.-F. 201 389, allg. Unterst.-F. 15 000, Tant. an Vorst. 133 012, do. an A.-R. 60 501, Grat. 110 843, Div. an Vorz.-Aktien 90 000, do. an St.-Aktien 900 000, Vortrag 52 869. Sa. M. 15 520 954.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 444 583, Delkr.-Kto 9669, Beamten-Wohlf. 58 677, Arb.-Wohlf. 133 998, Talonsteuer-Res. 9750, Wehrbeitrags-Res. 54 225, Handl.-Unk. 800 556, Fabrik-Unk. 490 624, Gewinn 1 433 023. — Kredit: Vortrag 17 100, Zs. 70 930, Interessen 18 052, Waren-Kto 3 329 025. Sa. M. 3 435 109.

Kurs: Aktien: Ende 1888—1913: 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214, 244.50, 204, 219.75, 249, 333, 320, 300, 247.50, 213.50, 226.50, 243.75, 239.50, 218.75, 227.75%. Die St.-Aktien Nr. 4001—5000 wurden 22./2. 1907 zu 263.50% eingeführt. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1913: 109, 108.80, 107, 104, 103.75, 103.80, 107, 106.50, 109.10, 108, 106, 103, 106.10, 105, 104, 104, 102.80, 99.20%. Eingef. 5./6. 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1913: 20, 24, 18, 18, 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7½, 8½, 12, 15, 10, 10, 15, 16, 15, 17, 17, 9, 10, 12, 13, 13, 15% (die Aktien Nr. 5001—6000 für 1911 nur 4%); Vorz.-Aktien 1896—1913: Je 4½%. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. O. Antrick, Prof. Dr. Hans Bucherer, Stellv. M. Voigt.

Prokuristen: R. Daum, P. Behrenz, P. Schnitzler, Dr. F. Günther, R. Golunski, E. Schieseck.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Reg.-Rat Stadtrat A. Marggraff, Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Will, Dir. Otto Wenzel, Prof. Dr. B. Lepsius, Wirkl. Geh. Rat Dr. E. Gruner Exz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling.

Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Moritz Milch & Co.

in **Posen** mit Zweigniederlassungen in Danzig u. Oranienburg.

Gegründet: 20./1. 1889; eingetr. 5./2. 1889; errichtet 1866. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. die Chem. Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz b. Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Akt. Chem. Fabrik Petschow, Davidsohn in Danzig, wobei das Vermögen der letzteren als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Posener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 übergegangen ist. Für je nom. M. 9000 St.- oder Prior.-Aktien der Danziger Firma, deren A.-K. M. 900 000 in 600 St.- u. 300 Prior.-Aktien betrug, wurden M. 5000 nom. neue Posener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. M. 405 bar gewährt. Frist zum Umtausch bis 15./2. 1906. Bei der Verschmelzung wurden von dem Vermögen der Danziger Ges. frei M. 400 000 durch Verringerung des A.-K., M. 214 262 durch Einziehung der Res., zus. M. 614 262, davon dienten M. 40 500 zur Auszahl. der Barabfindung an die Danziger Aktionäre, M. 26 510 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung, M. 547 252 zu Abschreib. auf die übernommenen Bilanzwerte. Die a.o. G.-V. v. 6./9. 1913 beschloss den Ankauf der Chemischen Fabrik Oranienburg Akt.-Ges. (näheres siehe bei Kap.).

Zweck: Fabrikation, Erwerb u. Veräusserung von Düngemitteln u. chem. Produkten aller Art. Die Ges. besitzt z. Z.: a) In Luban, Kreis Posen, ein neuerworbenes, ca. 100 Morgen grosses, an der Eisenbahn u. schiffbarem Wasser belegenes Grundstück (Erstehungswert M. 75 892). Auf diesem Terrain wurde 1909/11 eine neue Fabrik erbaut (Kostenaufwand ca. M. 2 500 000). Der Betrieb daselbst wurde im Nov.-Dez. 1911 eröffnet. Die gesamte Posener Fabrikation ist dahin verlegt. b) In Schellmühl bei Danzig ein ca. 5 ha grosses Fabrikgrundstück mit Eisenbahnanschluss u. 150 m Wasserfront, an der Seeschiffe bis ca. 3000 t laden u. löschen können. Auf diesem Grundstück stehen 2 Schwefelsäure-Fabriken, Mahlanlagen, Aufbereitungsanstalten zur Fabrikation von Superphosphaten sowie Räume zur Lagerung von Rohstoffen u. Fabrikaten. c) In Oranienburg ein 11½ ha grosses Fabrikgrundstück mit Eisenbahnanschluss u. 450 m Wasserfront. d) In Posen-Jersitz ein an 2 Strassenfronten belegenes, ca. 11 ha grosses Fabrikgelände, das jetzt verlassen ist. Das Grundstück ist durch ein ca. 600 m langes Eisenbahn-Anschlussgleis mit der Staatsbahn verbunden. e) In Posen ein am Königsplatz 4 belegenes 625 qm grosses Geschäftshaus. Arb.-Zahl in Luban, Schellmühl u. Oranienburg ca. 600. Gesamtumsatz 1897/98—1912/13: M. 3 824 912, 4 521 581, 4 955 179, 5 407 037, 5 910 397, 5 389 925, 5 929 429, 8 794 434, 9 170 712, 9 461 727, 10 631 873, 10 975 973, 11 537 297, 12 824 637, 13 551 904, 17 713 466.

Kapital: M. 5 800 000 in 5800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 850 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./4. 1902 um M. 950 000 in 950 ab 1./11. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./5.—7./6. 1902 zu 120%. Agio mit M. 150 434 in den R.-F. Weiter erhöht zwecks Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Petschow, Davidsohn in Danzig lt. G.-V. v. 7./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 4 300 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, begeben zu pari an die Aktionäre der Danziger Ges. (siehe oben). Die a.o. G.-V. v. 6./9. 1913 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1500 Aktien von je M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913. Davon dienten M. 720 000 zum Umtausch von M. 1 440 000 Aktien der Chemischen Fabrik Oranienburg A.-G., M. 780 000 zur Ablös. der von der Oranienburger Ges. für die Neubauten der letzten Jahre kontrahierten Bankschuld u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Diese M. 780 000 sind von einem Bankenkonsort. übernommen worden mit der Verpflicht., M. 716 000 den alten Aktionären der Ges. zum Kurse von 210% u. zwar auf 6 alte Aktien eine neue anzubieten (geschehen v. 19./9.—10./10.). Nicht bezogene 64 Stück zu 220% begeben. Die aus dem Fusionsvertrage durch Verringer. des A.-K. u. durch Einzieh. der R.-F. bei dem Oranienburger Unternehmen frei gewordenen Beträge hat die Ges. nach Abzug der Fusions-Unk., Aktienstempel etc. zur Auszahl. von 4% Zs. an die Oranienburger Aktionäre, deren Zahlung die Ges. vor der Fusion beschlossen hatte, u. zur Herabsetz der Bilanzwerte der Oranienburger Fabrik benutzt.

Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Oblig. der früheren Danziger Firma, rückzahlbar zu 105% durch jährl. Ausl. bis spät. 1923. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende Okt. 1913: M. 321 500.

II. M. 2 500 000 in $4^{1}/_{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 7./5. 1909, rückzahlbar zu 102 %. 625 Stücke à M. 2000, 1250 à M. 1000 lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. von 2 % des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1913) auf 1./4. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 2 550 000 zur I. Stelle auf den Fabrikgrundstücken in Posen-Jersitz u. Luban. Sie ist ferner eingetragen auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Danzig-Schellmühl hinter voreingetragenen M. 416 850. Der Erlös der Anleihe diente im wesentlichen zur Errichtung der neuen Fabrik in Luban. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. in Posen u. Danzig: Norddeutsche Credit-Anstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Danziger Privat-Actien-Bank; Posen: Hartwig Mamroth & Co. Kurs Ende 1909—1913: 101.90, 102.25, 102.75, 101.75, 98.75 %. Eingeführt in Berlin am 19./7. 1909 zum ersten Kurs von 101.60 %.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R., Uberrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. u. Res.-Stellung bis 1./11. 1913 M. 5 362 960.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 619 907, Gebäude 2 013 721, Masch. u. Mobil. 2 106 842, Inventar 1, Anlage 1, Eisenbahnanschlussgleis 169 536, Wechsel 789 435, Kassa 204 156, Kaut.-Debit. 182 425, Rohstoffe, Halb- u. Ganzfabrikate 2 587 686, Betriebs-Material. 137 661, Debit. 4 205 567. — Passiva: A.-K. 5 800 000, Oblig. Danzig 321 500, do. Prämienkto 16 075, Oblig. II 2 500 000, do. Zs.-Kto 1597, R.-F. 1 197 013, do. II 200 000, Spez.-R.-F. f. Delkr.-Kto 325 000 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. f. Beamte 598 638 (Rückl. 50 000), do. für Arb. 265 010 (Rückl. 25 000), Kaut. 100 000, unerhob. Div. 2280, Kredit. 1 647 294, Wehrbeitrag u. Talonsteuer-Res. 15 000, Div. 720 000, Tant. 116 320, do. an A.-R. 53 648, Vortrag 87 563. Sa. M. 14 016 941.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 293 841, Handl.-Unk. 512 568, Zs. 314 192, Dubiose 23 591, Abschreib. 415 938, Reingewinn 1 142 532. — Kredit: Vortrag 73 610, Waren 3 629 055. Sa. M. 3 702 665.

Kurs Ende 1894—1913: 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188, 155.50. 158.50, 175, 181.75, 201, 236, 240, 228.50, 227.50, 217, 229, 283.50, 270, 262.75 %. Aufgelegt 16./4. 1894 zu 128 %. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1888/89—1912/13: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14, 11, 11, 12, 12, 12. 14, 15, 15, 15, 12, 12, 15, 15, 15 %. Für die M. 500 000 neuen Aktien von 1905: 14 % für 10 Monate. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Edmund Pietrkowski, Fritz Kantorowicz, Siegfr. Loebinger, Posen; Dr. Gg. Petschow, Otto Palis, Danzig.

Prokuristen: Emil Paulsen, Dr. Eug. Lax, Leo Silberstein, Posen; Georg Tiede, Danzig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Nazary Kantorowicz, Posen; I. Stellv. Komm.-Rat Francis B. Stoddart, Zoppot; II. Stellv. Geh. Bergrat Ewald Hilger, Bank-Dir. Henry Nathan, Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Berlin; Fabrik-Dir. Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg; Bank-Dir. Dr. Friedr. Milch, Breslau.

Zahlstellen: Posen u. Danzig: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlassungen; Berlin: Jacquier & Securius.

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg

Fabriken in Stassfurt und Ammendorf.

Gegründet: 21./5. 1869. **Zweck:** Gewinnung u. Verwertung von Erzeugnissen der Chemie, der Elektrizität, des Bergbaues u. der Hüttenkunde, speziell werden fabriziert kalzinierte, kaustische u. kristallisierte Soda u. Salmiakgeist, sowie Chlor, Chlorkalk, Ätzkalilauge u. Ätzkali, sowie Teerfarbstoffe. Der Betrieb in Buckau ist eingestellt u. werden die Grundstücke als Bauplätze verkauft. Der Bebauungsplan für dieselben ist genehmigt; verschiedene Parzellen sind bereits veräussert; es verblieben in Buckau noch 1 ha 44 a 87 qm im Besitz der Ges. Ferner Besitz in Biederitz 3 ha 66 a 79 qm Ackerland, in Stassfurt 14 ha 10 a 58 qm, in Ammendorf 18 ha 60 a 85 qm. Für Neubauten u. Neubeschaffungen in Stassfurt u. Ammendorf wurden 1906—1913 M. 665 135, 1 814 145, 1 605 087, 402 474, 808 295, 768 795, 1 054 444, 1 079 735 ausgegeben. Die Ges. betreibt in Stassfurt eine Sodafabrik; zur Deckung ihres Kalkbedarfs hat sie einen Kalksteinbruch auf 30 J. gepachtet, der mit der Sodafabrik durch eine der Ges. gehörige elektr. Bahn verbunden ist. In Ammendorf bei Halle befindet sich eine Fabrik zur elektrolytischen Erzeug. von Chlorkalk u. Ätzalkalien u. eine Fabrik für eine Spezialität der Teerfarbstoffe. Die Ges. gehört dem Ammoniak-Soda-Syndikat sowie der Verkaufsvereinigung Deutscher Kalilauge- u. Chlorkalk-Produzenten an. Die Ges. beschäftigt z. Z. in Stassfurt ca. 450 u. in Ammendorf ca. 250 Arb. Beteiligt ist die Ges. an folg. Unternehm.: mit a) 680 Kuxe der 1000 teiligen Gew. Clara-Verein, Gröbers bei Ammendorf, deren Betrieb Mitte 1912 eröffnet wurde. Diese Gew. besitzt Braunkohlenfelder in einer ungefähren Grösse von 2300 ha, die zur Hälfte abbauwürdig sind, u. deren Kohlengehalt nach der Schätzung eines vereidigten Sachverständigen 1200 Mill. hl. Die Ammendorfer Werke geben elektr. Energie an Dritte ab; in Gröbers wird ein neues Elektrizitätswerk erbaut.

Kapital: M. 6 000 000, u. zwar M. 2 100 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) à M. 300 u. 3000 St.-Aktien (Nr. 7601—10 600) à M. 1000 u. M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien (Nr. 7001 bis 7600) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000 erhöht 1876 um M. 210 000. 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien u. 1886 um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. u. Vorrecht im Falle der Liquidation. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./3. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1908, übernommen von der Mitteldeutschen Privatbank zu 147.50%, angeboten den alten St.- u. Vorz.-Aktionären 3 : 1 zu 155%. Agio abz. Unk. d. Emiss. mit M. 440 000 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 31./5. 1910 um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, mit halber Div.-Ber. für 1910, ab 1./1. 1911 voll div.-ber., übernommen von der Mitteldeutschen Privatbank zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 156%. Agio mit M. 442 200 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31. 5. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 St.-Aktien mit halber Div.-Ber. für 1913, ab 1./1. 1914 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 123%, angeboten den alten Aktionären v. 3.—17./7. 1914 zu 135%.

Anleihen: I. M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreibungen von 1892, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1893 durch jährliche Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Magdeburg Ende 1901—1913: 96.50, 99.50, 100.50, 101.50, 102, 101.25, 98, 99.25, —, 100, —, 94, 92%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 102%. 700 Stücke à M. 1000 u. 600 à M. 500, lautend auf den Namen der Magdeburger Privatbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1911 mit jährl. M. 10 000 nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1911) auf 2./1. (zuerst 1912); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. In Umlauf Ende 1913 inkl. Anleihe I M. 1 787 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, Neubauten etc. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1908 bis 1913: 99.25, 98.30, 100, —, 100, 97%.

III. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1911, rückzahlbar zu 102%. 50 Stücke à M. 3000, 150 à M. 2000, 450 à M. 1000, 200 à M. 500, lt. auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank zu Magdeburg oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. spät. im Dez. (erstmals 1916) auf 1. 7. (zuerst 1917); ab 1. 7. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, sonst wie oben. Der Erlös der Anleihe diente zur weiteren Ausgestaltung der bestehenden Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1912—1913: 100.20, 97%. Eingef. in Berlin am 22./3. 1912 zum ersten Kurse von 100.50%.

IV. M. 1 000 000 von 1913, verzinslich zu 5% bis 31./3. 1918 u. zu 4½% für den Rest der Laufzeit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahl.), dann 5% an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergüt. von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Verteil. von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabriken m. Zubehör, Wohnhäuser u. Liegenschaften: Buckau: Grund u. Boden nebst Gebäuden 2, Acker in Biederitz 1; Stassfurt Grund u. Boden, Gebäude, Masch., Kessel, Eisenbahn etc. 3 747 300; Ammendorf Fabrik I do. 3 612 900; do. Fabrik II Gebäude, Masch., Kessel etc. 1 249 500; Beteil. an anderen Unternehm. 1 886 572, Mobil. Magdeburg 2700, Pferde u. Wagen 6550, Betriebsmaterial., Brennstoffe, Emballagen etc. 454 050, Fabrikate 704 350, vorausbez. Versich. 15 791, Kassa u. Wertp. 104 765, Avale 614 345, Schuldner 1 696 401. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Teilschuld-Verschreib. 3 787 000, do. Zs.-Kto 74 543, do. Tilg.-Kto 40 290, do. Rücklage f. Aufgeld 16 370, R.-F. 1 406 698, Unterst.-F. 202 932 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. u. Wehrsteuer 35 000 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 2802, Rückst. f. Berufsgenoss.-Beiträge 20 000, Avale 614 345, Kredit. 1 117 078, Extra-Abschreib. 200 000, Div. 440 000, Tant. u. Grat. 62 256, Vortrag 75 913. Sa. M. 14 095 229.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter, staatl. Versich., Steuern etc. 415 728, Zs. u. Diskont 173 240, Kursverlust 3058, Anleihe-Unk. 1091, Aufgeld u. ausgeloste Teilschuldverschreib. 220, Abschreib. 472 973, Reingewinn 808 169. — Kredit: Vortrag 54 603, Rohgewinn 1 819 878. Sa. M. 1 874 481.

Kurs Ende 1895—1913: St.-Aktien: 129.25, 119, 89, 73, 82.25, 108, 115.75, 116.25, 136, 147.50, 165.90, 218, 198, 181.75, 211, 208.50, 202, 169, 150.25%; Prior.-St.-Aktien: 129.25, 129, 100, —, 88.80, 110, 115.75, 116.50, 136, 147.70, 165.90, 218, 199.75, 182, 211, 208.50, 203.10, 172.50, 154.50%. Beide Aktienarten eingef. 19./2. 1895 zu 130.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1888—1913: Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 8%; St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 8%. Div.-Zahl. spät. 1. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Keck. Dr. Max Hartenstein.

Prokuristen: Max Woigeck, Gust. Esche. Dr. Carl Oelschlaegel, Paul Nehls.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Fabrikbes. Fritz Müller, Architekt Gustav Schmidt, Magdeburg; Fabrikbes. Carl Loss. Wolmirstedt; Ing. E. G. Fischinger, Dresden; Geh. Komm.-Rat W. Dümling, Schönebeck a. Elbe.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Braun & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. Fil.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in **Frankfurt a. M.,** Gutleutstrasse 31,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg. Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden), Offenbach a. M., Gleiwitz, Bremen, Weidenau, Stuttgart-Untertürkheim.

Gegründet: 1856 unter der Firma Frankfurter A.-G. für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1863 Chemische Fabrik Griesheim (eingetr. 24./8. 1863); am 18./8. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen.

Zweck: Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren und Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte, Chlorkalk, Ätzkali, Potasche, Farben, Reinbenzol, Wasserstoffgas, Sauerstoff etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Badisch-Rheinfelden, Offenbach, Gleiwitz, Weidenau (Sieg), Bremen, Stuttgart-Untertürkheim. 1896 wurde die Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen. Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankf. a. M. Ankauf der Anilin- und Anilinfarbenfabriken von K. Oehler in Offenbach a. M. mit Wirkung ab 1./1. 1905.

Im Jahre 1899 ist eine am 8.—9. Nov. 1898 für 30 Jahre getroffene Vereinbarung mit den Elektrochem. Werken in Bitterfeld u. Badisch-Rheinfelden in Wirksamkeit getreten, durch welche die Benutzung deren Anlagen daselbst zur Darstellung von Chlorprodukten und Alkalien, sowie von Carbid, Natrium u. Magnesium der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron pachtweise überlassen wird. Die Verwaltung und Betriebsführung steht der letzteren Ges. allein zu u. ist mit derjenigen ihrer eigenen zur Herstellung von Chlorprodukten u. Alkalien dienenden Werke vereinigt worden. Aus dem Gesamtgewinn der vereinigten Betriebe für Chlorprodukte u. Alkalien, ferner von Carbid, Natrium u. Magnesium erhält die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron vorweg eine Vergüt. für die Verwaltung und Betriebsführung; der danach verbleibende Gewinn wird zwischen den beiden Ges. hälftig geteilt.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Paris-Lamotte (Frankreich), bei der Sociedad Electro-quimica de Flix in Barcelona (Spanien), sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 400 000 zu Buche.

Das Immobilienkonto, Grund, Boden u. Gebäude, welches am 1./7. 1880 einen Buchwert von M. 905 451 hatte, weist seitdem bis Ende Dez. 1913 einen Zugang von M. 20 124 340 auf u. stand nach M. 9 416 716 Abschreib. am 1./1. 1914 mit M. 11 613 076 zu Buche. Apparate Buchwert am 1. 7. 1880: M. 1 228 905, Zugang b. Dez. 1913 M. 37 476 529, davon Abschreib. 27 250 453, somit 1. 1. 1914 M. 11 454 980. Die im Besitz der Ges. befindlichen Häuser, Fabrikgebäude etc. bedecken ein bebautes Areal von 311 023 qm. 1901 erwarb die Ges. zwischen Roitsch, Petersroda u. Holzweissig 420 Morgen Braunkohlenterrains zur Versorgung der Bitterfelder Werke mit Braunkohlen. Arbeiter in allen Betrieben ca. 5000.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inh., können aber auf Namen eingetragen werden u. umgekehrt. Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871/72 auf fl. 800 000 und 1872/74 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. Dann 1881 Erhöh. um M. 900 000, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht u. gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht 1896 um M. 2 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210% an die Bank für Handel u. Ind. verkauft, 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 18. 8. 1898 um M. 3 000 000, wovon ein Teil zu 250% angeboten wurde. Weitere Erhöh. um M. 3 000 000 lt. G.-V. v. 6. 7. 1905; hiervon dienten 2000 Stück zu pari zum Erwerb der Anilin- und Anilinfarben-Fabrik K. Oehler in Offenbach. Restl. M. 1 000 000 übernahm eine Bankgruppe unter Trag. der Kosten für die Einführ. an der Börse zu 226% mit der Verpflicht., sie den Aktionären zu 230% anzubieten; geschehen. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 5./11. 1906 um M. 2 000 000, angeboten den Aktionären zu 230%. Die G.-V. v. 15./5. 1912 beschloss dann mit Rücksicht auf Aufwendungen für Änderungen u. Neueinricht. weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 16 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1912, den Aktionären zu 230% angeboten.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 103%. 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Bank f. Handel u. Ind. in Frankf. a. M. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 J. durch jährl. Auslos. oder Rückkauf von M. 125 000 im April auf 1. 7.; der event.

Rückkauf geschieht kursmässig; verstärkte Tilg. oder Künd. der ganzen Anleihe mit 6 Monate Frist vorbehalten. Dingliche Sicher. haben die Oblig. nicht, die Ges. verpflichtete sich nur, keinem neuen Anlehen ein besseres Recht einzuräumen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 4 000 000. Der nicht zur Konversion der alten 4% Anleihe (s. unten) verwendete Betrag wurde 17. 12. 1900 zu 99.50% zur Barzeichn. aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1913: 99.70, 103.50, 106.50, 105, 104.60, 104.20, 103.20, 102, 103.50, 103.20, 104, 103, 102.50, 98.50%.

II. M. 6 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1914, rückzahlbar zu pari, übernommen von der Bank f. Handel & Ind. etc. Zunächst M. 5 000 000 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verfügung der G.-V., welche Einlage in Spezialreserven u. in eine Gewinnreserve beschliessen kann; letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 11 613 076, Apparate 11 454 980, Geräte, Transportgefässe, Laboratorien 2 248 567, Material., Baumaterial. 1 932 016, Rohstoffe, Fabrikate, Waren 10 602 488, Versich. 26 248, Beteil. an fremden Unternehm. 400 000, Bürgschaftskti 585 500, Kassa, Wechsel, Effekten u. Reichsbankguth. 635 503, Debit. 11 843 500. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Prior.-Anlehen 4 000 000, do. Tilg.-Kto 1 000 000, do. Aufgeld 120 000, Talonsteuer-Rückstell. 79 500 (Rückl. 17 500), Wehrsteuer-Rückstell. 180 000, R.-F. 9 000 000, Gewinn-R.-F. 1 600 000 (Rückl. 200 000) Spez.-R.-F. 1 000 000, Pens.-F.*) 1 000 000 (Rückl. 41 809), Unterst.-F. I 130 000, do. II 115 709, Arb.-Sparkasse 141 596, nicht eingelöste Prior. 8240, unerhob. Div. u. Prior.-Zs. 4777, Bürgschafts-Kredite 585 500, Depositäre 2 366 443, div. Kredit. 10 238 349, Tant. u. Grat. 560 914, Div. 2 240 000, Vortrag 970 852. Sa. M. 51 341 883.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Versich., Steuern 2 191 480, Abschreib. 2 765 855, Gewinn 4 344 741. — Kredit: Vortrag 930 060, Bruttogew. 8 372 017. Sa. M. 9 302 078.

*) Ausserdem sind als Unterstütz.-Stiftung von K. Oehler in Offenbach M. 420 000 in Effekten bei der Grossherzogl. Staatsschulden-Verwalt. in Darmstadt hinterlegt.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1913: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50, 295.50, 265, 260.50, 245, 214.80, 218, 240, 258, 256, 258, 242, 242.25, 264.90, 275, 269.50, 244.50, 243%. (Eingeführt 3./5. 1889, erster Kurs 185%.)

In Berlin Ende 1896—1913: 274, 296, 267.50, 260, 243, —, 223, 239, 257, 256.80, 258, 240.50, 240.75, 264.75, 274, 268, 244, 244%. (Eingef. 14. 11. 1896 zu 261%.) — Lieferbar sind von den Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron" noch nicht tragen. Zugelassen sind sämtliche Nr. 1—16 000.

Dividenden: 1886—1900: 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 5 (Brandkatastrophe, s. Jahrg. 1901/1902); 1901—1913: 10, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Th. Plieninger, Frankf. a. M.: Dir. Dr. C. Eickemeyer, Griesheim; stellv. Dir.: Th. Gg. Harig, Ed. Weber, Frankf. a. M.; Dr. O. Baither, Dr. G. Pistor, Griesheim; Dr. Adolf Winther, Offenbach.

Prokuristen: Dr. E. Zacharias, Dr. H. Specketer, Dr. Wilh. Wense, Dr. Wilh. Posth, Jakob Dion, Ernst Wiss, Griesheim; H. Kessler, Jean Gebhard, E. Grünewald, C. G. Kulenkampff, E. Bartsch, O. Knaack, Frankf. a. M.; Dr. E. Borsbach, Bitterfeld; Dr. jur. Erhard Born, Reg.-Assessor Dr. Arthur Mez, Frankf. a. M.; Dr. Adolf Schäfer, Dr. Ludwig Schmidt, Griesheim a. M.: Dr. Hans Büsdorf, Dr. Aug. Leopold Laska, Dr. Oswald Meyer, Dr. Martin Hankel, Ludwig Ax, Offenbach a. M.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Komm.-Rat J. Andreae-Passavant, Stellv. Dr. Dr. Ing. J. Stroof, Jul. Scharff, Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M.: J. C. Ertel, Hamburg; Geh. Komm.- Rat Jul. Weber, Duisburg; Prof. Dr. C. Häussermann, Ludwigsburg.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank.

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

Aktiengesellschaft in Grünau bei Berlin.

Gegründet: 7./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Übernahmepreis M. 1 585 956 abzügl. M. 169 565. Kredit. = M. 1 416 391. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb chem. Fabriken, Handel mit chem. Fabrikaten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf chem. Gebiete. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien u. Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Die G.-V. v. 23./8. 1900 genehmigte Erwerb der benachbarten chem. Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1./7. 1900. Der Kaufpreis betrug M. 1 301 296 u. nach Abzug mitübernommener Hypoth. von M. 30 000 (inzwischen heimbezahlt) u. von M. 104 073 Kredit., wie weiterer M. 500, zus. M. 134 573 noch M. 1 166 723. Hiervon wurden M. 336 723 bar bezahlt, M. 500 000 durch Gewährung neuer Aktien zu pari u. M. 330 000 durch Überlassung 4½% Oblig. zu pari mit Zs. ab 1./7. 1900 beglichen. Die endgültige Abrechnung mit den früheren Inhabern der Firma Balzer & Co., die vertraglich verpflichtet waren, unter gewissen Voraussetzungen

siehe näheres im Jahrg. 1905/06 d. B.) den ursprüngl. vereinbarten Übernahmepreis zu ermässigen, hat inzwischen stattgefunden. Der s. Z. vereinbarte Kaufpreis hat sich demgemäss um M. 310 000 ermässigt, wovon auf Gebäude M. 100 000, auf Maschinen M. 210 000 entfielen. Die aufgelaufenen und zurückgestellten Zs. auf M. 330 000 Oblig. in Höhe von M. 51 975 wurden in gleicher Weise vertraglich frei und fielen dem R.-F. zu. Die Firma Balzer & Co. stellte in der Hauptsache Borax, Borsäure, Jod- u. Bromsalze, Chloralhydrat u. Ätzalkalien her; Reingewinn 1898/99—1899/1900 M. 115 611, 122 056. Im Nov. 1901 erwarb die A.-G. Grünau das neben ihrer Fabrik liegende 11 325 qm grosse Grundstück der Firma Landshoff & Co. samt Gebäuden u. Masch. u. zahlte dafür M. 205 000 in $4^1/_2$% Oblig. zu pari bei Übernahme von M. 45 000 $4^1/_2$% am 1./1. 1906 fälliger Hypoth. Durch Zukauf eines Nachbargrundstücks, auf dem inzwischen schon Neubauten aufgeführt waren und insbes. eine elektr. Ausladeeinrichtung aufgestellt ist, erhöhte sich der Umfang des Gesellschaftsgrundstücks 1904 auf 6 ha 68 a 65 qm. 1910 Bau einer modernen Kraftzentrale.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Ankauf der chem. Fabrik von Balzer & Co. in Grünau lt. G.-V. v. 23./8. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an die Firma Balzer & Co. für Überlassung ihrer Fabrikanlagen an die Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. oder kursmässigen Rückkauf im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1906 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypoth. auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. mit Gebäuden u. allem Zubehör in Höhe von M. 1 200 000 zu Gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Berlin; ausserdem darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt wie vorliegende Oblig. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente mit zum Ankauf der Firma Balzer & Co. M. 205 000 wurden für Erwerb des Grundstücks Landshoff & Co. benötigt (beides s. oben); restl. M. 465 000 sind 1900 u. 1901 zur Tilg. schweb. Schulden u. Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. In Umlauf Ende 1913: M. 847 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 105.75, 104.40, —, 105.30, 104.50, 103, 103.50, 103, 102.50, 101.60, 100%. Zugel. Ende Dez. 1902; erster Kurs 15./1. 1903: 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1910 erfüllt), event. Dotierung v. Sonderrücklagen, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 455 235, Masch. u. Apparate 951 308, Wagen, Feldbahnen u. Wohlfahrtseinricht. 8478, Rohstoffe, Halbfabrikate, fert. Produkte, Kohlen, Emballagen u. Diverse 1 063 798, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Debit. 670 631, Kassa 2240, Wechsel 10 022, Effekten 375 845. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 869 000, nicht eingelöste Zinsscheine 45, R.-F. I 250 000, R.-F. II 54 237 (Rückl. 14 609), Kredit. 492 937, Talon-Res. 2500, 10% Div. 250 000, Tant. an Vorst. 18 018, do. an A.-R. 12 162, Vortrag 55 371. Sa. M. 4 504 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 180 114, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranzen, Kohlen, Löhne usw. 1 201 879, Gewinn 352 661. — Kredit: Vortrag 57 961, Bruttogewinn 1 676 693. Sa. M. 1 734 655.

Kurs Ende 1899—1913: 186.50, 169.75, 150, 153, 164.10, 168.75, 183, 176.50, 154.50, 152.40, 171, 191.50, 219, 188.50, 168%. Eingef. 8./8. 1899 d. Bank f. Handel u. Ind. u. E. J. Meyer in Berlin zu 193%. Notiert Berlin. Seit 1903 sind alle 2500 Aktien lieferbar.

Dividenden 1898—1912: $12^1/_2$, $12^1/_2$, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Berlin; Stellv. Dr. Emil Franke, W. Sächtling. **Prokuristen:** Ed. Lehmann, Fritz Donath, Dr. Viktor Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser, Handelsrichter Siegfr. Hessel, Geh. Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer, Komm.-Rat Paul Herz, Fabrikbes. S. Landshoff, Justizrat Albert Pinner, Berlin; Dr. Victor Stein, Aussig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer.

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

Gegründet: 25. 8. 1871. **Zweck:** Betrieb der Fr. v. Seckendorff'schen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 250 Arb. 1906—1913 sind für Instandhaltung von Masch., Apparaten etc., für Neuanlagen u. Erweiter. M. 166 985, 133 286, 100 324, 73 577, 56 588, 72 983, ca. 100 000, 125 857 aufgewendet. Betriebskapital Ende 1913 M. 705 245. Infolge Verschlechterung der Preisverhältnisse für viele Fabrikate, schloss das J. 1910 ungünstig ab; 1911 konnten bereits Abschlüsse zu höheren Preisen bewirkt werden. Im J. 1912 erfolgte der Verkauf des entbehrlich gewordenen Platinbestandes aus der abgebrochenen Konzentrationsanlage für Schwefelsäure 66°; Gewinn M. 257 437. Für 1913 konnten nur M. 3750 Reingewinn erzielt werden.

Umsatz:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Waren .	kg	26 528 114	24 085 417	24 031 711	26 250 369	26 134 477	24 152 992	23 905 853
Wert .	M.	1 971 273	1 744 994	1 599 970	1 567 635	1 574 681	1 346 047	1 290 270

Kapital: M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1./10. 1894: 5%, bis 1./10. 1898: 4½%) Schuldverschreib. vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 300 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 346 800 durch jährl. Ausl. im Sept./Okt. auf 1./4. getilgt sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. 4 J., der verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank (nur für Coup.); Bayreuth: Bayer. Vereinsbank; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 89 485, Gebäude 303 168, Masch. u. Apparate 441 439, Eisenbahnanlage 40 514, Fuhrwesen 1, Kontor u. Laboratorium 1, Werkzeuge u. Geräte 26 494, Material. I 231 644, do. II 62 556, Waren 136 564, Wechsel 6439, Kassa 8366, Effekten 26 978, Depos. 47 369, Feuerversich. 8740, Debit. 176 587. — Passiva: A.-K. 780 000, Schuldscheine 253 200, do. Zs.-Kto 2738, R.-F. 78 000, Disp.-F. 78 000, Krankenkasse-F. 10 000, Unterst.- u. Pens.-F. 34 409, Unfallversich.-F. 28 201, ausgel. Schuldscheine 300, unerhob. Div. 249, Ern.-F. 42 794, Delkr.-Kto 42 927, Kaut. 6060, Talonsteuer-F. 5000, Div.-Ergänz.-F. 50 000, Kredit. 186 011, Tant. u. Grat. 4708, Vortrag 3750. Sa. M. 1 606 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Diskontabzüge, Arb.-Wohlfahrt, Steuern, feste Vergüt. an den A.-R., Unterstützung 68 740, Feuerversich. 8463, Schuldschein-Zs. 10 342, Zs. 1658, Kursverlust an Effekten 1378, Abschreib. 31 151, Tant. u. Gratifik. an Beamten 4708, Vortrag 3750. — Kredit: Vortrag 4776, Waren 124 393, Pachten u. Mieten 1023. Sa. M. 130 193.

Kurs Ende 1888—1913: 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60, 140.50, 152, 146, 148, 187.25, 204.75, 199, 207.25, 181, 167.25, 168.75, 129.75, 130, 101.75 77.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10, 12½, 9, 12, 12, 11, 12, 9½, 10, 8, 5, 0, 3, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. Herm. Kutschke, techn. Dir. Rud. Kyber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentner Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn; Justizrat Dr. jur. Schlotter, Gera; Lorenz Lippert, Dessau; Bank-Dir. N. Röhrig, Coburg; Rechtsanw. Ed. Goldstein, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Bayreuth: Bayer. Vereinsbank; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. *

Chemische Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul b. Dresden.

Gegründet: 15./5. 1899 mit Nachträgen v. 5., 7., 11. u. 12./7. 1899, 30./4. 1903 u. 2./6. 1909; eingetr. 19./7. 1899. Die Übernahme der Chem. Fabrik von Heyden, G. m. b. H. in Radebeul nach dem Stande v. 31./12. 1898 für M. 4 785 012. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Chemikalien. Die Ges. betreibt auf ihren Fabrikgrundstücken in Radebeul (ca. 54 800 qm gross) und bei Station Weissig bei Riesa (ca. 654 000 qm) Fabrikation chemischer Produkte, und zwar stellt sie in der Hauptsache pharmazeutische Präparate, Riechstoffe und technische Artikel wie Salicylsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure, Alkalien, Chlorkalk, komprimierte Gase etc. her. Anfang 1913 wurde die Herstellung von künstlichem Indigo aufgenommen. In Radebeul sind 145 Gebäude vorhanden. Das Fabrikgrundstück bei Station Weissig, auf Nünchritzer Flur, zwischen Elbe und Staatseisenbahn gelegen, ist mit 58 Gebäuden bebaut, welche zus. ca. 30 500 qm Fläche bedecken. Auf beiden Anlagen zus. befinden sich 5925 m normalspuriges und 2000 m schmalspuriges Geleis. Für Neuanlagen u. Anschaffungen sind 1907—1913 M. 1 007 204, 575 000, 545 246, 604 075, 1 125 638, 2 275 000, 971 000 ausgegeben. Zahl der Arb. 1500, der Beamten 190. In Nidau (Schweiz) besitzt die Ges. eine kleine Fabrik, in welcher lediglich Süssstoff u. Zwischenprodukte zur Deckung des Bedarfes der ausländischen Kundschaft erzeugt werden. Die Ges. errichtete 1900 eine Fabrik in Garfield, Amerika, welche als besondere A.-G. unter dem Namen „The Heyden Chemical Works Garfield“ mit einem A.-K. von $ 150 000 ins Leben trat. Mit dem Betrieb wurde Ende 1900 begonnen. 750 Aktien der Garfield Works resp. die erlegten $ 150 000 stehen mit M. 626 640 zu Buche (letzte Div. der Garfield-Ges. 8%). Ausserdem ist die Ges. mit M. 580 515 im Auslande beteiligt.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. Die a.o. G.-V. v. 2./6. 1909 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erweiterung der Anlagen die Erhöhung um M. 1 000 000 begeben an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 133%, angeboten den alten Aktionären zu 138%. Agio mit M. 330 000 in R.-F. Die G.-V. v. 12./6. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von der Dresdner Bank zu 195%, angeboten den alten Aktionären 6:1 vom 15.—29./6. 1912 zu 200%, eingez. bei der Zeichnung 25%

u. das Aufgeld, restliche 75% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1912 am 2./1. 1913 beglichen. Agio mit M. 880 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 24./4. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke 2500 Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin ab 1906 vorbehalten. Als Sicherheit der von der Ges. zur Erweiterung des Geschäftsbetriebs aufgenommenen Anleihe dient erststellige Sicherungs-Hypoth. von M. 4 200 000 zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundstücken der Ges. in Radebeul etc. (Gesamtgrösse 80 ha 56 a im Taxwert von M. 5 882 698). In Umlauf Ende 1913: M. 3 596 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1902—1913: 100.75, 99.50, 103.75, 104.50, 103.25, 101.80, 103.25, 103.50, 103.75, 102.75, 101, 100.25%. Zugel. Sept. 1901. Aufgelegt 10./7. 1901 zu 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Dresden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke in Radebeul, Weissig u. Dresden-Kaditz 913 600, Gebäude in Radebeul u. Weissig 3 122 124, Dampfkessel u. Masch. do. 377 514, Apparate do. 2 774 984, elektr. Anlagen do. 328 263, auswärt. Anlagen 89 458, Mobil. u. Utensil. 4000, Material. 292 458, Rohmaterial u. fertige Waren 3 225 465, Kassa 29 815, Wechsel 249 675, Aktien The Heyden Chemical Works u. deutsche Obligat. 644 240, Beteilig. im Auslande 580 515, Kaut. bei Behörden 38 600, Debit. 2 345 093, Bankguth. 546 755, vorausbez. Versich. 69 523. — Passiva: A.-K. 7 000 000, 4½% Anleihe 3 596 500, ausgel. do. 2575, do. Zs.-Kto 41 731, R.-F. I 2 010 000, do. II 200 000, unerhob. Div. 140, Talonsteuer-Res. 39 000 (Rückl. 9000), Kredit. 1 345 354, Beamten-Pens.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Div. 980 000, Wehrsteuerbeitrag 22 650, Tant. an A.-R. 44 772, Vortrag 149 362. Sa. M. 15 632 086.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gewinnanteile etc. 1 312 803, Arb.-Wohlf. 124 756, Zs. u. Bankprovis. 141 688, Reparat. u. Ersatz 508 489, uneinbringl. Forder. 3131, Abschreib. 962 871, Reingewinn 1 305 784. — Kredit: Vortrag 147 929, Gewinn auf Waren u. aus Beteilig. im Auslande 4 160 695, Ertrag a. Effekten 50 901. Sa. M. 4 359 525.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1913: 199, 135, 117, 161, 182, 170, 174.25, 168, 165.60, 174.80, 195.50, 273.80, 261, 250%. Zugel. M. 5 000 000; aufgelegt bei der Dresdner Bank in Dresden 8./11. 1900 zu 185%. Erster Kurs 14./11. 1900: 196.50%. — In Berlin Ende 1905—1913: 173, 174, 168, 165, 174, 195, 272.80, 260, 247.25%. Erster Kurs 17./1. 1905: 185.50%.

Dividenden 1899—1913: 15, 15, 5, 6, 8, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Prof. Dr. Rich. Seifert, Rob. Vorländer, A. v. Heyden.

Prokuristen: C. Th. O. Schiele, R. Tittes, R. Edlich, R. Friebe, M. Prater, F. Hänssel, F. Busse.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Hofrat Dr. Fr. von Heyden, Stellv. Justizrat Dr. W. Edm. Thürmer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ernst von Meyer, Bank-Dir. Konsul Max Reimer, Dresden General z. D. Adolf von Rabenhorst Exc., Niederlössnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank.

Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel Akt.-Ges. in Hönningen a. Rh.

Zweigniederlassung in Berlin-Reinickendorf.

(Firma bis 1911: Chemische Fabrik Hönningen vorm. Walther Feld & Co. Akt.-Ges.)

Gegründet: 9./6. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 30./6. 1900. Übernahmepreis M. 1 624 968. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die Firma Walther Feld & Co., G. m. b. H. in Liqu. zu Hönningen a. Rh. hat ihr gesamtes Aktiv- u. Passivvermögen mit Wirkung ab 1./7. 1899 in die A.-G. eingebracht.

Zweck: Betrieb einer chem. Fabrik und aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt zurzeit folgende Werke etc.:

a) In Hönningen: die chemische Fabrik u. das Nickelwerk. Es sind 9 Dampfkessel mit einer Heizfläche von 1950 qm vorhanden, ferner 2 Lokomobilen u. 6 Dampfmasch. nebst zugehör. Dynamomasch. mit zus. 2800 PS., sowie 134 Elektromotoren u. eine Anzahl kleinerer Dampfmasch., wie Speise- u. Kohlensäurepumpen. Die Betriebe haben eigenes Anschlussgleis an Staats- u. Kleinbahn, welch letztere zur Verbind. mit dem Rheinumladeplatz dient. Die elektr. Zentrale der Ges., die einschl. Reserve-Masch. 2450 PS. leistet, versieht den Ort Hönningen mit elektr. Beleucht.; die Ges. hat 2 Wasserwerke zur Beschaff. von Betriebs- u. Trinkwasser u. eigene Quellen natürl. Kohlensäure, die zum Teil an den ihr nahestehenden Hönninger Sprudel Ges. m. b. H. (s. unten) abgegeben wird, grösstenteils aber im eig. Betrieb Verwend. findet. Die Ges. fabriziert Strontian- u. Barytsalze, Tonerde u. Salze derselben, Krystallsoda, Glaubersalz, Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Nickel, Schwefel, Superphosphat u. einige Nebenartikel. Der Grundbesitz der Ges. in Hönningen beträgt 26 ha, die Gesamtgrundfläche der Fabrikgebäude beläuft sich auf ca. 45 000 qm. Die Arb.-Kolonie des Werkes in Hönningen umfasst 43 Wohnhäuser mit 68 geräumigen Familienwohnungen, ausserdem sind 9 Wohnhäuser mit 12 Beamtenwohnungen vorhanden; eine Fabrikmenage bietet Raum für Quartier u. Verpfleg. von 170 Arb.

b) In Reinickendorf das 1910 erworbene Messingwerk (siehe bei Kap.) mit Giesserei, Blech-, Bänder- u. Kaliberwalzwerk, Stangen-, Profil- u. Stück-Presserei, Gesenkschmiede, Draht- u. Rohr-Zieherei, sowie Glüherei. Es sind vorhanden: 4 Dampfkessel von zus. 440 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. mit zus. 1350 PS., 1 Sauggasanlage von 70 PS. nebst 2 Drehstrom-Dynamos u. 1 Transformatoranlage von 550 KW., sowie etwa 54 verschied. Elektromotoren zum Antrieb von Einzelmasch. u. Transmmissionen; demnächst kommt ein neues Walzwerk zur Aufstellung. Hergestellt wird in Reinickendorf sämtl. Material für Munitionszwecke, Handelsware aus Nickel, Kupfer, Aluminium, Tombak, Messing, Kupfernickel, Speziallegierungen (Reinickametall), plattierte Bleche, insbes. kupfernickelplattiertes Stahlblech zur Fabrikat. von Geschossmänteln. Das Messingwerk liefert seit langen Jahren an staatliche Werke u. an verschied. Münzstätten u. a. Material, in dem Nickel in vorgeschriebener Legier. enthalten ist. Infolge Erwerbs des Messingwerks kann die Ges. einerseits ihr Nickelwerk durch Weiterverarbeit. des Metalls u. seiner Legierungen noch vorteilhafter als bisher ausnutzen, andererseits kann durch Vereinig. der Betriebe in einer Hand das Messingwerk auch die Fabrikation solcher Artikel intensiver aufnehmen, zu deren Herstellung Reinnickel u. hochwertige Nickellegierungen erforderlich sind. Die Gesamtgrösse des Reinickendorfer Grundbesitzes beläuft sich auf rund 3,6450 ha, wovon 9770 qm überbaut sind. Erhebliche Betriebserweiter. u. Verbesser. in Hönningen u. Reinickendorf erforderten 1911/12 ca. M. 1 500 000 (inkl. ca. M. 99 000 für Meggen), 1912/13 ca. M. 1 350 000.

c) In Meggen: Schwerspatgruben, die zur teilweisen Deckung des Bedarfs der Ges. an Schwerspat, einem Hauptrohstoff, diente. Im letzten Geschäftsjahr wurden ca. 14 000 t gefördert. 1911/12 wurde eine Drahtseilbahn u. ein eigener Eisenbahnanschluss angelegt. Der Grundbesitz der Ges. in Meggen umfasst 17 ha. Beschäftigt werden in Hönningen u. Meggen zus. etwa 860, in Reinickendorf ca. 800 Beamte u. Arb. Das oben erwähnte Kohlensäurewerk Hönninger Sprudel G. m. b. H. hat jetzt M. 755 000 St.-Kapital, an dem die Chem. Fabrik Hönninger mit nom. M. 316 000 beteiligt ist: Div. dieser G. m. b. H. für 1904—1912: 15, 7, 6, 8, 11, 11, 10, 6, 6%. Seit 1913 Beteilig. an der Chem. Fabrik Aschaffenburg mit M. 60 000.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000; die G.-V. v. 1./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 250 000. Die G.-V. v. 6./12. 1902 hob diesen Beschluss auf u. erhöhte das A.-K. um M. 650 000 in 650 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, vollgezahlt seit 31./1. 1903; ein Bezugsrecht wurde den bisherigen Aktionären nicht gewährt. Zur Vergrösserung der Beteilig. der Ges. am Nickelwerk. G. m. b. H. in Hönningen und am Hönninger Sprudel, G. m. b. H., ferner zum Erwerb eigener Schwerspatgruben und zur Erweiterung bestehender, sowie Aufnahme neuer Betriebe beschloss die G.-V. v. 15./6. 1906 Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 137.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—25./7. 1906 zu 142.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit ca. M. 200 000 in R.-F. Ein Teil der Aktien (M. 540 000) ist im Besitz der Rositzer Zucker-Raffinerie. Zwecks Erwerb der restl. M. 660 000 Anteile des Nickelwerks sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, beschloss die G.-V. v. 9./1. 1909 Ausgabe von M. 660 000 u. M. 90 000 weiteren Aktien, zus. M. 750 000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1909. Dieselben wurden unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsort. begeben; dieses hatte sich bereit erklärt, der Ges. denjenigen Aktienbetrag, der zum Erwerb von Geschäftsanteilen des Nickelwerks benötigt werden würde, gegen Vergüt. des Übernahmepreises nebst 4% Zs. zur Verfüg. zu stellen. Die Aktien wurden zum Parikurse nebst 2% für den Aktienstempel, der nicht zum Erwerb von Nickelwerks-Anteilen erforderl. Aktienbetrag abzügl. 4% Stückzinsen v. Zahlungstage bis zum 1./7. 1909 übernommen. Das Konsort. überliess der Ges. nom M. 660 000 Aktien zum Zwecke des Umtauschs in Nickelwerksanteile dergestalt, dass auf je nom. M. 1000 Nickelwerksanteile mit Div.-Ber. vom 1./1. 1909 ab eine neue, vom 1./7. 1909 ab div.-ber. Aktie entfiel. Der aus der Verwertung der dem Konsort. verbliebenen nom. M. 90 000 neuen Aktien nach Abzug aller mit der Kapitalserhöhung zusammenhängenden Kosten u. sonst. Spesen sich ergebende Gewinn steht der Ges. zu $^2/_3$, dem Konsort. zu $^1/_3$ mit der Massgabe zu, dass letzteres mindestens M. 20 000 erhält. Die Chem. Fabrik besitzt jetzt sämtl. M. 1 050 000 Anteile des Nickelwerks. Das A.-K. der Chem. Fabrik Hönningen beträgt nun M. 3 750 000. Die a.o. G.-V. v. 31./10. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 3 750 000 (also auf M. 7 500 000) in 3750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, hiervon dienten M. 3 250 000 zu 112.50% zum Erwerb des Messingwerks R. Seidel in Reinickendorf-Berlin (das Agio war von den Messingwerken zu vergüten), restliche M. 500 000 waren zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt und sind zu 140% den alten Aktionären v. 22./4.—9./5. 1911 angeboten worden. Agio mit ca. M. 500 000 in R.-F. Die alten Aktien Nr. 1—3750 wurden auf die neue Firma abgestempelt.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 20./5. 1913, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1921 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1920) auf 1./7. (erstmals 1921); ab 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Grundstücke u. Fabrikanlagen in Hönningen u. Berlin-Reinickendorf. Der Erlös der Anleihe diente zur Abdeckung von Bankschulden. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1913: 100.25%. Aufgelegt am 3./7. 1913 M. 2 000 000 zu 99.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für den Vors. u. von M. 1000 für jedes andere Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke Hönningen 381 151, do. Reinickendorf 763 441, Immobil. Aschaffenburg 114 260, Gebäude Hönningen 857 352, do. Reinickendorf 876 720, Masch. u. Apparate 4 171 243, Fabrikutensil., Werkzeuge u. Geräte 25 887, Beamten- u. Arb.-Häuser 154 452, Bahnanlage 45 814, Gespann-Einricht. 1, Mobil. u. Laboratoriums-Einricht. 1, Kohlensäurequelle u. Mofetten 1, Schwerspatgruben 326 122, Kassa 12 754, Effekten 107 188, Wechsel 17 032, Avale 78 880, Bankguth. 866 394, Debit. 2 200 832, Beteilig. Hönninger Sprudel 442 226, Beteilig. Chem. Farbenfabrik Aschaffenburg 60 000, vorausbez. Prämien 10 954, Inventur-Vorräte 2 519 355. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. 2 000 000, Kredit. 1 232 031, R.-F. 1 005 720, Extra-R.-F. 300 000, Ern.-F. 100 000 (Rückl. 10 000), Bohrrücklage 50 000, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 231 083 (Rückl. 20 000), Beamten- do. 153 970 (Rückl. 20 000), Arb.-Versich. 9635, Löhne 9616, Div. 750 000, do. alte 995, Tant. u. Prämien 190 000, Oblig.-Ausgabekosten 140 000, Wehrsteuer 20 000, Vortrag 230 133. Sa. M. 13 953 186.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Zs. etc. 1 161 309, Abschreib. 766 599, Reingewinn 1 390 133. — Kredit: Vortrag 228 242, Fabrikat.-Überschuss 3 065 362, Gewinn aus Kohlensäureverkauf u. Div. vom Hönninger Sprudel 24 437. Sa. M. 3 318 042.

Kurs Ende 1903—1913: 164, 161, 163, 163.30, 147, 150.25, 159.50, 164, 162, 148, 142.50%. Zugel. M. 2 400 000, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 28./2. 1903 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Erster Kurs 5./3. 1903: 152.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit 1./6. 1911 nur solche Aktien, die auf die neue Firma: „Chemische Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G. Hönningen“ abgestempelt sind

Dividenden 1899/1900—1912/13: 10, 11, 11, 11, 10, 9, 10, 10, 8, 8, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Paul Kircheisen, Wilh. Augustin.

Prokuristen: Herm. Pollex, Otto Röver, Aug. Breitling.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Gen.-Dir. Dr. Ing. E. Holz, Dr. Georg Hahn, Fabrikbes. Aug. Ehrhardt, Gen.-Dir. Dr. Ing. h. c. Paul von Gontard, Berlin; Dir Ant. Daigeler, Ulm; Bank-Dir. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Prof. Dr. Karl Haeussermann, Ludwigsburg; Komm.-Rat Karl Spaeter, Coblenz; Fabrikbes. Carl Schaller, Dir. Hugo Natalis, Charlottenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz: Mittelrhein. Bank.

Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg,

Prov. Brandenburg.

Die G.-V. v. 6./9. 1913 beschloss Übertragung des Vermögens der Akt.-Ges. als Ganzes mit dem Recht zur Fortführ. der Firma unter Ausschluss einer Liquidation im Wege der Verschmelzung gemäss § 306 H.-G.-B. an die Chemische Fabrik Akt.-Ges. vorm. Moritz Milch & Co. zu Posen gegen Gewährung von Aktien der letztgedachten Ges. derart, dass auf nom. M. 6000 Aktien der Oranienburger Ges. nom. M. 3000 neu auszugebende Aktien der Akt.-Ges. vorm. Milch & Co. gewährt wurden, welche Aktien mit dem vollen Betrage für die Zeit vom 1./11. 1913 ab am Gewinn der Chemischen Fabrik Milch & Co. beteiligt sind. Für das vom 1. Nov. 1912 bis 31. Okt. 1913 laufende Geschäftsjahr sind diese Aktien nur mit einem dritten Teil ihres Nennwertes entsprechenden Betrag div.-ber. Ausserdem erhielten die Oranienburger Aktionäre als Abfindung für die Div. von 1913 eine Entschädig. von 4% des Nennwerts der Aktien. Frist zum Umtausch der Aktien 20./3. 1914.

Gegründet: 5./7. 1871 als Akt.-Ges. Übernahme der chem. Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung). Hauptfabrikate: Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Zur Erzielung einer billigeren u. rationelleren Produktion u. Erhöhung der Betriebssicherheit sind die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen in den letzten Jahren bedeutend erweitert.

Kapital: M. 1 440 000 in 1700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—1700) à M. 300 u. 620 solchen (Nr. 1—620) à M. 1500, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Kurs: Prior.-St.-Aktien Ende 1897—1913: 156, 155.50, 172, 196, 175, 181.50, 191.50, 189.50, 203, 176.75, 180.10, 147.50, 166, 144.50, 141.75, 125.50, 130 10%. Notierten bis 27./3. 1914 in Berlin, dann Notiz eingestellt.

Dividenden: Prior.-St.-Aktien 1897—1912: 9, 9, 12, 16, 14, 14, 11, 12, 10, 10, 13, 7, 8, 5, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer

in **Uerdingen** (Niederrhein).

Gegründet: 18./4. 1889 (eingetr. 16./5. 1889) unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co.“ in Cöln-Ehrenfeld. Die Gesellschaft übernahm als Ein-

lage die Firma J. W. Weiler & Co., Cöln für M. 2 104 076. 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien u. M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V. v. 25. 4. 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Anfangs 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld für M. 1 500 000 erworben und dafür M. 500 000 in 500 Aktien der Ges., sowie M. 1 000 000 in bar gewährt, welche durch Aufnahme der $4^1/_2$% Anleihe von 1900 beschafft wurden. Der Erwerb der Crefelder Fabrik ermöglichte die Zus.legung von Doppelbetrieben in Crefeld u. Uerdingen zu einheitlichen, den neuesten Anforderungen entsprechenden Betrieben. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt (Div. stets 5%). In den Verein. Staaten von Nordamerika hat sich die Ges. zu intensiverer Bearbeit. des dortigen Marktes mit der Firma „Geigy Aniline & Extract Co., New York" vereinigt u. mit dem 1./1. 1910 die neue Firma „Geigy - ter Meer Comp., New-York" gebildet: A.-K. Doll. 140 000, wovon auf Uerdingen Doll. 15 000 entfallen. 1910 Errichtung einer selbständigen Fabrik in Frankreich unter der Firma Société Anonyme des Etablissements Weiler-ter Meer, in Tourcoing, A.-K. frs. 250 000, welches sich fast ausschliessl. in Besitz der Uerdinger Ges. befindet.

Zweck: Betrieb der in Cöln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl, Crefeld u. Uerdingen a. Rhein gelegenen chem. Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure u. Hilfsprodukte für die Teer- u. Anilinfarben-Industrie, Zinnsalz, Zinnchlorid. Neue Betriebsanlagen erforderten 1906 rund M. 600 000 und sind 1907 zur ferneren Ausdehnung des Geschäftsbetriebes und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit weitere umfangreiche Anlagen vorgenommen worden, zu deren Deckung das A.-K. 1907 erhöht wurde. Speciell wurde in Uerdingen eine neue Fabrik für Salzsäure, Sulfat etc. erbaut. Für diese Anlagen, sowie für Grundstücksankauf u. Arb.-Häuser wurden 1907 M. 1 561 000 verwendet. Die Fertigstellung der Anlagen erfolgte 1908 und erforderte weitere M. 300 000. Die Grundstücke der Ges. umfassen zus. ca. 41 ha, von denen ca. 17 ha bebaut sind. Da die Verhandlungen mit der Stadt Cöln zwecks Verschiebung der fluchtlinienmässig durch die Ehrenfelder Fabrik festgelegten Vorortringstrasse gescheitert sind, ist die Verlegung der Cölner Fabriken nach Uerdingen unvermeidlich geworden. Der Bau einer Schwefelsäurefabrik nach dem Kontaktverfahren wurde 1911 vollendet; die Salpetersäurefabrik u. die Nitrofabrik werden Mitte 1912 fertiggestellt. Auch die sonst. Anlagen u. Gebäude sind vollendet, sodass seit Frühjahr 1914 sämtl. Betriebe in Uerdingen vereinigt sind. Die erheblichen Mittel hierfür wurden durch die Kapitalvermehrungen u. durch den Erlös aus dem Verkaufe des Kölner Fabrikareals bestritten, denn nach Inbetriebsetzung der Uerdinger Schwefelsäurefabrik wurden die Fabrikgebäude auf dem 4 ha grossen, am Rhein gelegenen Grundstück in Köln-Riehl niedergelegt; das Grundstück soll zur Bebauung mit Wohnhäusern verkauft werden. In allen Betrieben ca. 1300—1400 Beamte u. Arb. Die Fabrik in Ehrenfeld wird von der Stadt Cöln übernommen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125 000, 1896 um M. 875 000, 1900 um M. 1 000 000. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden der Firma Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld (s. oben), während restl. M. 500 000 von einem Konsort. zu 150% übernommen wurden; angeboten den Aktionären zu 155%. Nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und teilweisen Abstossung der Bankschuld lt. G.-V. v. 4./5. 1907 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den alten Aktionären zu 135%. Ausser Stempel- u. Druckkosten hatten die Konsort. bei den letzten Em. alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen zu Berlin, Cöln u. Frankf. a. M. zu tragen. Weitere Erhöhung anlässlich der Verlegung der Cölner Fabriken nach Uerdingen lt. G.-V. v. 9./5. 1911 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, für 1911 nur zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. unter Führung der Firma J. H. Stein in Cöln zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 161%. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Die ord. G.-V. v. 20./5. 1914 beschloss Kap.-Erhöh. um M. 2 000 000 (also auf M. 8 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 150%, anzubieten den alten Aktionären zu 162.50%.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückz. zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 1./4. auf 1./10.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen; vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Zahlst.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: J. H. Stein. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 707 000. Kurs Ende 1897—1913: 102.10, 101.25, —, —, —, 94.70, —, 97.50, 97.50, 96, 94.40, 97, 95, 95, 94.25, 94, 89%. Aufgel. 24./5. 1897 in Berlin u. Cöln zu 101.50%. Notiert in Berlin u. Cöln.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./6. 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 907 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Sicherheit u. Zahlst. wie Anl. I. Kurs Ende 1900—1913: 100.25, 99, 101.75, 103.50, 101, 102.75, 101.25, 99.50, 97.20, 99, 102.20, 100.75, 100, 98.75%. Voranmeldekurs bis 22./11. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Hypotheken: M. 197 435 auf Arb.-Häuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Uerdingen od. Cöln. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), bis 4 % Div., etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 3—6 % Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 912 241, Anlagen: Gebäude 2 433 289, Masch. 622 389, Apparate 2 529 170, Geleise 122 511, Geräte 1, Emballagen 1, Fuhrpark 1, Patente-Markenschutz-Verfahren 1, Lager 304 853, Beteilig. 428 887, Debit. 4 492 164, Kassa 26 547, Wechsel 30 611, Effekten 167 069, do. Zs.-Kto 875, Waren 3 355 811. — Passiva: A.-K. 6 000 000, 4 % Schuldverschreib. 1 707 000, 4½ % do. 907 000, do. ausgeloste 2050, do. Zs.-Kto 37 867, Hypoth. a. Arb.-Häuser 197 435, R.-F. 1 212 693, Spez.-R.-F. 400 000, unerhob. Div. 120, Unterstütz.-F. für Beamte u. Arb. 234 409 (Rückl. 25 000), Kredit. 4 861 354, Div. 720 000, Tant. 69 159, Vortrag 77 335. Sa. M. 16 426 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 514 249, Zs. u. Bankspesen 360 587, Abschreib. 627 132, Reingewinn 891 494. — Kredit: Vortrag 72 898, Betriebsgewinn 3 313 678, Effekten-Zs. 6887. Sa. M. 3 393 464.

Kurs: In Berlin: Ende 1894—1913: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244, 220, 191, 152, 181, 196.50, 187.50, 176.50, 177.50, 160, 143.30, 179.95, 233, 244.25, 230, 213 %. Eingef. durch Delbrück Leo & Co. 4./6. 1894 zu 199.50 %; junge Aktien von 1900 am 26./11. 1900 zu 175 %. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1913: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245, 210, 188, 152.50, 179.70, 198, 184, 174, 175, 158, 142, 179, 234.50, 246, 227, 211.50 %. Eingef. durch von Erlanger & Söhne 21./5. 1889 zu 140 %. — Auch notiert in Cöln. Sämtl. Aktien sind lieferbar u. zwar Nr. 5001—6000 seit 23./10. 1911 (erster Kurs 225 %).

Dividenden 1889—1913: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 14, 14, 9, 9, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 7, 12, 12, 12, 12, 12 %. (Für 1907 auf M. 1 000 000 neue Aktie nur die Hälfte). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen.

Prokuristen: C. Sartori, H. Gerresheim, Cöln: Dr. Karl Kobbe, Dr. Herm. Müller, Dr. Carl Rahnenführer, H. van Thiel, Dr. phil. J. E. Marwedel, Ed. Weng, Dr. Rud. Otte, Dr. Fritz Damerow, Uerdingen; Max Coenen, Dr. Paul Remse, Ernst Voetter, Bockum; Fritz Küchler, Dr. Fr. Blümlein, Crefeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat Dr. Rich. Schnitzler, Stellv. Justizrat E. Schniewind, Cöln; Rud. Krall, Crefeld; Dr. Carl Eberhardt, Godesberg a. Rh.; Willy Zweiffel, Osenau.

Zahlstellen: Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln: J. H. Stein.

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Amöneburg

bei Biebrich a. Rh.

Chemical Works late H. & E. Albert. London E. C. 15, Philpot Lane.

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Saarbrücken, Diedenhofen, Dillingen, Friedenshütte, Fürfurt, Rombach, Kneuttingen, Haspe, St. Ingbert, Rheinhausen (Deutschland), Düdelingen, Differdingen (Luxemburg), Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate, Stoke, Round Oak, Shotton, Oakengates (England), Engis (Belgien), Pompey, Homécourt, Neuves-Maisons, Villerupt (Frankreich), Sartana, Taganrog (Russland).

Gegründet: 3./7. 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./11. 1894. **Zweck:** Fabrikation von Schwefelsäure, Superphosphat, Thomasmehl u. anderen Düngemitteln, von chem. u. pharmazeutischen Stoffen u. Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chem. Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg-Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehm. in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1./11. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Fürfurt ist 1899 ein neuer Betrieb geschaffen, in Biebrich 1903 eine grosse elektr. Zentralanlage in Betrieb gesetzt. In Ruhrort wurde 1907/08 der Neubau einer grossen Werksanlage durchgeführt. Für Erweiter. u. Instandhalt. der Anlagen werden alljährlich namhafte Beträge ausgegeben, so 1906—1913 ca. M. 347 000, ca. 990 000, ca. 770 000, ca. 340 000, ca. 520 000, ca. 780 000, 750 103, 1 166 414. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1913 M. 11 331 389. Arb.-Zahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société anonyme des Engrais Concentrés in Engis, verschied. Thomasschlackenmahlwerken, seit 1905 an einer Fabrik in Holland, seit 1908 an dem Hanseatischen Südsee-Syndikat u. in grösserem Umfange an der Deutschen Südseephosphat-Akt.-Ges. in Bremen, an den Mitteldeutschen Stickstoffwerken in Kayna u. an dem Biebricher Bauverein beteiligt; sie hat ferner 1901 mit der Firma Georg Carl Zimmer, G. m. b. H. in Mannheim bezügl. der Säureproduktion u. des Düngergeschäfts eine Interessengemeinschaft geschlossen. 1913 Beteilig. bei einer russischen Akt.-Ges. Das Beteil.-Kto der Chem. Werke erhöhte sich deshalb 1913 von M. 6 261 901 auf M. 6 825 180.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10 %, Rest zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 606 014, Gebäude 205 069, Masch. u. Einricht. 582 890, Extrakt.-Einricht. 1, Elektr.-Anlage 82 001, Schwefelsäure-Anlagen 500 000, Bahnbau 17 000, Mobil. 1, Fuhrwerksgeräte u. Pferde 1, Feuerwehrgeräte 1, Werkzeug u. Geräte 1, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 128 936, Diedenhofener Wohnhaus 64 000, do. Eisenbahnwagen u. Fuhrwerk 20 000, Ruhrorter Anlage 421 605, Londoner Anlagen 546 920, Patente 1, Kassa 16 692, Wechsel 361 805, Bankguth. 4 428 169, Effekten 357 001, Beteilig. an anderen Ges. 6 825 188, fert. u. halbf. Waren, Säcke, Fässer u. Material. 4 198 013, Debit. 6 333 905. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, Rückl. f. Ern. u. Verbesser. 2 200 000 (Rückl. 150 000), Sonder-Rückl. 2 700 000 (Rückl. 350 000), Delkr.-Kto 345 000 (Rückl. 40 000), Beamten-, Witwen- u. Waisenkasse 336 930, Beamten-Pens.-Zuschuss- u. Unterst.-Kasse 112 529, Arb.-Wohlf. u. gemeinnütz. Zwecke 13 620, Versorg.-Kasse f. Meister u. Arb. 269 250, Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 4 171 401, Div. 3 000 000, do. alte 4425, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 474 924, Pens.-Kassen der Beamten, Meister u. Arb., Arb.-Wohlf., Unterstütz. u. gemeinnütz. Zwecke 50 000 (Rückl.), Wehrbeitrag-Rückl. 79 554 (Zuweis.), Vortrag 857 583. Sa. M. 25 695 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 726 976, Betriebs- u. Fabrikat.- do. 114 316, Abschreib. 695 838, Reingewinn 5 022 062. — Kredit: Vortrag 899 765, Betriebsgewinne u. Gewinne aus Beteilig. 5 659 428. Sa. M. 6 559 193.

Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90, 170.10, 168.10, 200.75, 219, 280.60, 368, 412, 429.40, 435, 498.25, 513, 497, 429.70, 440%. — In Frankf. a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171, 171, 168, 201, 218.50, 276, 370, 412.80, 431, 434.90, 493.40, 512, 497.75, 428.80, 429.50%. Aufgelegt 20./8. 1895 zu 130%.

Dividenden 1896—1913: 3, 4½, 8, 12½, 12½, 13½, 15, 15, 18, 19, 22½, 32, 32, 32, 32, 30, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Zwanziger, Erich Fischer, Biebrich; Max Korten, London.

Prokuristen: J. Werner, E. Rub, F. Haberjahn, Biebrich; Dir. G. Götze, Jul. Wilkinson, Hans Heilmann, Rob. Eastman, London.

Handlungsbevollmächtigter: Ober-Ing. E. Herbster, Amöneburg-Biebrich.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Dr. Kurt Albert, Wiesbaden; Jul. von Peter, Berlin; Aug. Deusser, Wiesbaden.

Zahlstellen: Biebrich-Amöneburg: Ges.-Kasse: Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Concordia, chem. Fabrik auf Aktien in Leopoldshall.

Gegründet: 28./2. 1872; eingetr. 28./3. 1872.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb chem. Erzeugnisse, sowie Erwerb u. Errichtung zweckdienlicher Grundstücke u. Anlagen. Die Ges. betreibt die Herstellung von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Kalimagnesia, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz u. Kalidüngesalz, kristallisiertes Glaubersalz, Natronsulfat (calc. Glaubersalz), kristallisiertes u. konzentriertes Schwefelnatrium, Antichlor, roher arsenarmer Salzsäure $^{20}/_{22}{}^{0}$ Be. Der gesamte Grundbes. umfasst rund 1770 a, die bebaute Grundfläche beträgt rund 17 000 qm. Auf den Anlagen befinden sich 600 m normalspur. Geleis. Für den Transport sind 7 Eisenbahnwagen vorhanden. Die Fabriken besitzen Dampfmasch. von 250 PS. nebst 2 Gleichstrom-Dynamomasch. für 86 KW. u. einer Anzahl Elektromotoren. Die Kesselanlage besteht aus 5 Zweiflammrohrkesseln. Das der „Ascania" zugehörige Grundstück nebst Gebäuden wurde für M. 60 000 erworben. Zugänge auf Anlage-Kti 1909/10—1912/13 M. 117 884, 20 104, 62 911, 164 330.

Die Chemische Fabrik Friedrichshütte m. b. H. in Leopoldshall ist 1903 mit einem St.-Kapitale von M. 500 000 gegründet. Diese betreibt die Erzeugung und den Vertrieb von chemischen Produkten, Düngemitteln und einschlägigen Artikeln aller Art. Die Grundstücke der Friedrichshütte umfassen einen Flächenraum von 636 a, von denen 15 000 qm bebaut sind. Eine Fusion mit der Concordia ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr bleibt die Friedrichshütte Mitglied des Bromsyndikats, die Concordia Mitglied des Chlormagnesium-Syndikats. Den Bedarf an Rohsalzen erhalten beide Fabriken als Sonderfabriken des Reichskaligesetzes bis ult. 1925. In den sämtl. Betrieben der Concordia einschl. der Chemischen Fabrik Friedrichshütte sind z. Zt. 24 Beamte u. rund 250 Arbeiter beschäftigt.

An Rohsalz sind 1908/09—1912/13 verarbeitet worden: 671 213, 662 803, 802 030, 1 233 989, 1 109 641 dz Carnallit u. an Fertigfabrikaten sind durch das Kalisyndikat abgesetzt worden: 58 097, 56 182, 62 688, 103 178, 85 226 dz Chlorkalium à 80%, 15 333, 13 146, 17 431, 30 634, 20 065 dz schwefelsaures Kali à 90%, 8390, 7554, 9491, 15 022, 7567 dz schwefelsaure Kalimagnesia à 40 u. 48%, 59 431, 63 691, 67 324, 78 328, 88 790 dz Kalidüngesalze, 12 990, 10 749, 34 300, 25 574, 5122 dz Kieserit.

Kapital: M. 3 000 000 in 400 Akt. (Nr. 1—400) à M. 1500 u. 1500 Akt. (Nr. 401—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000 Tlr. in 400 Aktien à 500 Tlr., erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1888 um M. 200 000 auf M. 800 000 in 200 Aktien à M. 1000, dann lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 14./10. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 900 000 (auf M. 2 100 000) in 900 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1905/06. Diese letzte Kap.-Erhöhung erfolgte zwecks Übernahme aller Geschäftsanteile der Friedrichshütte u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Übernahme der Friedrichshütte erfolgte gegen Überlassung von M. 500 000 neuer Aktien zum Ausgabe-

preis und Zahlung von M. 600 000, sowie Abdeckung der liquiden Mittel der Friedrichshütte, abzügl. der Schulden gemäss Bilanz vom 1./1. 1906 mit M. 342 823. Der Betrieb der Chem. Fabrik Friedrichshütte m. b. H. geht seit dem 1./1. 1906 für Rechnung der Concordia, chemische Fabrik auf Aktien. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug 182.50%. Von den neuen Aktien wurden zum Ausgabekurs überlassen an folgende Besitzer von Friedrichshütte-Anteilen: M. 116 000 an Dr. Hans Müller, M. 161 000 an Fabrikbes. Louis Wüstenhagen. Die Besitzer der weiteren M. 223 000 Anteile der Friedrichshütte erhielten entsprechende Bar-Abfindungen und zwar: Chemische Fabrik Kalk für M. 137 000 Anteile bar M. 274 000, Ascania Chem. Fabrik für M. 86 000 Anteile bar M. 163 400. Diese nominal M. 223 000 u. restliche M. 400 000 neue Aktien sind von der Firma A. Reissner Söhne übernommen worden zu 182.50% zuzügl. 4% Zinsen ab 1./1. 1906. Von dem Barerlös aus diesen M. 623 000 Aktien sind gedeckt worden die oben erwähnten Bar-Abfindungen von M. 274 000 u. M. 163 400, ferner die den Besitzern der Friedrichshütte-Anteile noch bar zustehende Zahlung von M. 600 000 und die oben erwähnte Abgeltung für die liquiden Mittel der Friedrichshütte m. b. H. mit M. 342 823.12. Das aus der Begebung der Aktien erzielte Aufgeld ist abzüglich der durch die Herstellung, Stempelung und Einführung entstandenen Unkosten mit M. 713 814 dem R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 3./7. 1911 beschloss das A.-K. um weitere M. 900 000 durch Ausgabe von 900 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 zu erhöhen, u. zwar zum Kurse von 190%. Diese Kap.-Erhöhung erfolgte zum Zwecke des Ankaufs von 751 Kuxen der Gew. Ilberstedt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1300 sowie von 751 Kuxen der Gew. Anhalt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1000 für jeden Kux. u. von 1004 Stück zum Nennwerte von je M. 1000 = M. 1 004 000 von den im Gesamtbetrag von M. 2 000 000 zu 103% rückzahlbaren, von der Gew. Anhalt ausgegebenen 5% Teilschuldverschreib. zum Kurse von 97%. Von diesen neuen Aktien wurden auf 650 Stück im Nennbetrage von M. 650 000 den alten Aktionären ein Bezugsrecht dergestalt eingeräumt, dass für je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie zu M. 1000 bezogen werden konnte. Die etwa fehlenden Stücke hatte die Firma A. Reissner Söhne zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Aktien sind sämtl. bezogen worden. Die restl. 250 Stück im Nennbetrage von M. 250 000 sind von dem Bankhause A. Reissner Söhne in Berlin gegen Überlassung von 500 Kuxen der Gew. Anhalt zum Preise von M. 1000 für den Kux übernommen worden. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 190% in Höhe von M. 475 000 von der Firma A. Reissner Söhne auf die überlassenen 500 Kuxe angerechnet, während die restl. M. 25 000 ihr von der Ges. bar gezahlt wurden. Der Kaufpreis für 251 Kuxe der Gew. Anhalt, der 751 Kuxe der Gew. Ilberstedt u. der M. 1 004 000 5% Teilschuldverschreib. der Gew. Anhalt ist aus dem Erlös der von den alten Aktionären bezogenen 650 neuen Aktien u. aus flüssigen Mitteln der Ges. erfolgt. Das erzielte Agio ist nach Abzug aller Em.-Kosten mit M. 736 000 in R.-F.

Die Gew. Ilberstedt u. Anhalt bestehen aus je 1000 Anteilen (Kuxen), liegen im Herzogtum Anhalt (westl. von Bernburg) u. markscheiden im Osten, Süden u. Westen mit den Feldern des anhaltischen Fiskus u. im Norden mit denen des preussischen Fiskus. Sie sind am 13./4. 1911 gegründet u. erhielten am gleichen Tage die Verleihung. Das Kali-Vorkommen ist durch Bohrungen in 614 m Teufe mit 12.6% K_2O Gehalt festgestellt. Bei der Gründung dieser Gew. hat ein Konsort., dem im wesentl. Mitgl. des A.-R. u. der Vorst. der Concordia angehörten, die vom Anhaltischen Fiskus infolge Offerte vom Nov. 1910 zum Preise von M. 1 200 000 erworbenen Felder gegen Gewährung von 1000 Kuxen Ilberstedt u. 1000 Kuxen Anhalt eingebracht. Das Konsort. hat dann im Juli 1911 751 Kuxe Ilberstedt u. 751 Kuxe Anhalt, deren Kostenpreis nach Vorstehendem M. 600 pro Kux betrug, an die Concordia verkauft u. zwar die Kuxe Ilberstedt mit M. 1300 u. die Kuxe Anhalt mit M. 1000 pro Stück, wobei die Hauptbeteil. des Konsort. sich verpflichtet haben, der Gew. Ilberstedt zum Ausbau des Werkes ein festes Darlehen von M. 2 100 000 gegen 5% Zs. u. 1% jährl. Provis., rückzahlbar von 1916 ab in 20 Jahresraten zu gewähren. Massgebend für die Beteilig. an den beiden Gew. war das Bestreben, die Concordia-Ges. für die Zukunft für den Bezug der Rohsalze unabhängig zu machen, u. hierdurch die Rentabilität zu steigern. Die von der Gew. Anhalt ausgegebenen 5% an erster Stelle hypothek. eingetr. Teilschuldverschreib. dienen zum Ausbau ihres Betriebes. Die Gerechtsame der Gew. Ilberstedt umfasst 4 Normalgrubenfelder in Grösse von rund 8 000 000 qm. Der Schacht Ilberstedt hat im Herbst 1912 bei 575 m seine Endteufe erreicht u. das Kalilager bei 543—563 m durchfahren. Dieses ist sehr flach gelagert und hat eine durchschnittl. Mächtigkeit von 20 m. Die von der Verteilungsstelle untersuchten Proben haben ein sehr günstiges Ergebnis geliefert; ihr Gehalt an reinem Kali stellte sich auf 12.4—12.7%. Die dem Schacht zugeteilte endgültige Quote beträgt 7.87 Tausendstel. Die definitiven Tagesanlagen sind auf Ilberstedt vollständig fertiggestellt. Ende 1912 ist dann der volle Betrieb aufgenommen worden. Die chem. Fabrik, für die die Konz. erteilt ist, wurde für eine tägliche Verarbeitung von 6000 dz Rohsalz eingerichtet. Die Fabrik, von den Gew. Ilberstedt u. Anhalt gemeinsam errichtet, firmiert Chemische Fabrik u. Mühlenwerke Ilberstedt G. m. b. H. u. kam im April 1913 in Betrieb. Auf der Gew. Anhalt, deren Gerechtsame gleich gross ist, sind gleichfalls die definitiven Tagesanlagen wie Kauen- u. Bureaugebäude, Werkstättengebäude, Pulvermagazin u. ein Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln fertiggestellt. Im Mai 1913 hatte der Schacht bei einer Teufe von 581 m das Kalilager erreicht. Für diesen Schacht wurde ab 1./1. 1914 eine endgültige Quote von 6.13 Tausendstel erteilt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., 5% Div., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, dann Überweisung an Unterstütz.-F. nach Belieben der G.-V., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa u. Coupons 15 873, Wechsel 14 598, Effekten u. Beteilig. 2 334 205, Grundstück u. Gebäude 260 000. Fabrikeinricht. 610 000, Eisenbahnwagen 9000, Eisenbahnanlage 1, Glaubersalzanlage 1, Arb.-Häuser 21 000, Versich.-Prämien 10 789, Geschäftsanteile Friedrichshütte 1 026 302, Liegenschaften Ascania 50 000, Automobil 2700, Debit. 1 642 506, Fabrikat.-Kto 209 713. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 1 690 000, allg. Unterstütz.-F. 48 665 (Rückl. 8000), Gewinn-Res. 45 000, R.-F. für Neubauten 15 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Kredit. 966 437, Div. 390 000, Wehrsteuer-Res. 9000, Tant. 27 896, Vortrag 4690. Sa. M. 6 206 689.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 91 874, Unk. 159 099, Abschreib. auf Anlagen 132 888, Extra-Abschreib. auf Geschäftsanteile Friedrichshütte 132 698, Gewinn 444 587. — Kredit: Vortrag 1618, Zs.- u. Coup.-Kto 51 585, Einnahme von Effekten 132 698, Fabrikat.-Kto 759 233, Pachten u. Mieten 15 912. Sa. M. 961 047.

Kurs der Concordia-Aktien Ende 1906—1913: 230, 176, 171.50, 214.25, 210.30, 211.50, 208, 209.50%. Zugel. sämtl. M. 2 100 000 Aktien in Berlin, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 am 28./9. 1906 zu 202.50%, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Erster Kurs am 9./10. 1906 235%.

Dividenden 1890/91—1912/13: 22, 22, 18, 27, 28, 23, 20, 25, 20 18, 11½, 9, 15, 15, 16, 16, 13, 12, 13, 13, 13, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Arnold Strehle. **Prokuristen:** G. Weiss, Johs. Erxleben; Prokuristen der Chemischen Fabrik Friedrichshütte: Weiss, Dr. Bock.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Franz Griebel, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Dr. G. Badewitz auf Siethen u. Groeben; Fabrikbes. W. Knopf, Bankier Jean George, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Reissner Söhne.

Elektrochemische Werke Ges. m. b. H. in Berlin,

Behrenstrasse 32.

Gegründet: 28./6. 1893; eingetr. 6./9. 1893.

Zweck: Gewerbl. Ausnutzung und Verwertung elektrochemischer Verfahren aller Art und der Betrieb aller hierzu erforderlichen und geeigneten Unternehmungen, insbesondere die elektrolytische Scheidung der Kali- und Natronsalze; Beteilig. an anderen mit genannten Fabrikationen im Zus.hang stehenden Unternehmungen. Betriebsstätten (elektrochemische Fabriken) in Bitterfeld und Rheinfelden (Baden). Der Grundbesitz der Ges. in Bitterfeld umfasst 225 214 qm, in Rheinfelden 86 270 qm. Die Ges. ist beteiligt an der Verkaufsstelle für Oxalsäure, G. m. b. H., zu Östrich im Rheingau (St.-K. M. 100 000) mit einer zur Hälfte eingezahlten St.-Einlage von M. 50 000 (mit M. 25 000 zu Buche stehend). Die elektrochemischen Fabriken in Bitterfeld und Rheinfelden sind, soweit sie auf die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Ätzkali, Ätznatron, Pottasche (ausgenommen diejenige aus dem Oxalsäurebetrieb), Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff eingerichtet sind, mit allen Anlagen, Zubehörstücken und zum Betriebe gehörigen Rechten, Pflichten und Konzessionen auf Grund eines Vertrags v. 8./9. Nov. 1898, vom 5./8. 1898 ab bis zum 31./12. 1929 der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, A.-G. in Frankf. a. M., überlassen. Griesheim-Elektron ist verpflichtet, alle erforderlichen Erneuerungen und Ausbesserungen vorzunehmen, die Werke dauernd auf der technischen Höhe und Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Werke unter Einführung aller auf ihren eigenen Werken eingeführten neuzeitlichen Verbesserungen zu erhalten. Als Gegenwert für die Überlassung der Werke zahlt Griesheim-Elektron die Hälfte des Bruttogewinns ihrer eigenen Anlagen, bestehend aus einer Fabrik in Bitterfeld und einer Fabrik in Griesheim, insoweit solche die Fabrikation von Chlor, Chlorkalk, kaustischem Kali, kaustischem Natron, Pottasche, Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid u. Wasserstoff zum Gegenstand haben, sowie der Anlagen der Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld u. Rheinfelden, soweit sie die gleichen Produkte herstellen. Von dieser Hälfte geht vorweg für die Verwalt. ein Teilbetrag des Gesamtbruttogewinns ab, welchen Griesheim-Elektron für sich erhält. Nach 10jähr. Vertragsdauer kann jeder Teil den Vertrag jeweilig innerhalb 3 Wochen nach Fertigstellung der Bilanz auf den Schluss des Jahres kündigen, sofern sein Anteil an dem Bruttonutzen der der Kündig. vorangegangenen drei Geschäftsjahre die Gesamtsumme von M. 1 000 000 nicht erreicht haben sollte. Dieser Betrag erhöht sich in dem Verhältnis der bei Vertragsabschluss bestehenden Werke zu den später hinzugetretenen Neuanlagen. Während der Dauer des Pachtvertrags hat die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron das Recht, die ihr zum Betriebe überlassenen Anlagen nebst Zubehör u. allen darauf bezügl. Rechten nach vorheriger halbjährl. Kündig. am 1./1. eines jeden Jahres käuflich zu erwerben, zu welchem Zwecke als Wert der Anlagen die Summe von M. 7 966 925 festgesetzt worden ist, zu welcher sie am 31./12. 1899 zu Buche gestanden haben. Hierzu traten die für Umbauten

u. Erweiterungen der Anlagen inzwischen investierten Beträge. Bei Erwerb am 1./1. 1900 war auf den ersteren Betrag des Wertes der ursprüngl. Anlage ein Aufgeld von 10% zu zahlen; für jedes folgende Jahr bis zum Ablaufe des Vertrages ermässigt sich dann der Erwerbspreis der ursprüngl. Anlagen um 1%, sodass er im Jahre 1920 M. 7 170 233 betragen würde, wozu noch der Buchwert der Umbauten und Erweiterungen träte.

Für eigene Rechnung betreiben die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. zur Zeit die in Bitterfeld befindliche Oxalsäurefabrik, deren Erzeugnisse seit der Vereinigung aller Deutschen Oxalsäurefabriken zu einem Syndikat, nämlich seit dem 1./1. 1903, durch die Verkaufsstelle für Oxalsäure G. m. b. H. zu Östrich im Rheingau vertrieben werden u. ferner die Fabrikation von Calcium, Calciumhydrid, Cer u. Cerlegierungen, Titan u. andern seltenern Metallen, Schweisspulvern für autogene Schweissung u. von synthetischen Edelsteinen.

1912/13 Erricht. einer Fabrik in Rhina bei Laufenburg am Rhein. Diese neue elektrometallurgische Fabrik bezieht den Strom von dem Kraftwerk Laufenburg A.-G.

Stamm-Kapital: M. 5 500 000 in St.-Anteilen. Ursprüngl. M. 2 000 000, erhöht 1896 um M. 2 000 000 und 1903 um M. 1 500 000.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, vor dem 1./1. 1909 zu 103%, nach dem 1./1. 1909 nach festem Plane zu 102% rückzahlbar, Gesamtkündig. sofort zulässig, Beginn der planmässigen jederzeit verstärkbaren Tilg. bis 1909 ausgeschlossen. Die erste Rückzahl. hatte zum 2./1. 1909 (Auslos. im Okt.), die letzte Rückzahl. spät. 2./1. 1938 zu erfolgen. Die Stücke lauten auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. und 1./7. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 4 635 000 zur ersten Stelle auf den Grundstücken zu Bitterfeld u. Rheinfelden. In Umlauf Ende 1913: M. 4 091 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 102.90, —, 101.60, 97.50, 100.50, 101.60, 101.50, 100.30, 99.80, 96.75%. Eingeführt 9./3. 1904 zu 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 5000 eines Geschäftsanteils gewährt 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn werden zunächst die vertragsm. Tant. sowie 5% als Gewinnanteil für den Verwaltungsrat abgezogen. Der nach weiterem Abzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Überweisungen und Grat. verbleibende Restbetrag wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis der eingezahlten Stammeinlagen verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Chloralkalifabriken Bitterfeld u. Rheinfelden 13 416 123, Fabrikanlagen Bitterfeld 3 539 622, do. Rhina 568 890, Kohlenfelder 321 233, Beteilig. 225 006, Effekten u. Kaut. 46 204, Kassa 1549, Debit. u. Bankguth. 1 084 837, Patente 1. — Passiva: St.-Kap. 5 500 000, Anleihe 4 091 000, do. Zs.-Kto 92 227, Amort.-F. 7 500 000 (Rückl. 500 000), Disp.-F. 70 000, Arb.-Unterst.-F. 104 863, Beamten-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 18 880), Talonsteuer-Res. 20 000, Kredit. 1 021 227, Div. 550 000, Tant. 29 862, Vortrag 124 287. Sa. M. 19 203 467.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. u. Aufgeld 185 875, Unk. 297 792, Unk. auf Patente u. Versuche 53 580, Abschreib. auf Beteilig. 50 000, Gewinn 1 223 029. — Kredit: Vortrag 125 795, Bruttogewinn aus Betriebsgemeinschaft, Fabrikation u. Gewinnbeteilig. 1 684 481. Sa. M. 1 810 276.

Dividenden 1900—1913: 8, 10, 9, 9, 6½, 7, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Geschäftsführer: Dir. Dr. Arnold Wiens, Dir. Dr. Fritz Rothe, Bitterfeld.

Verwaltungsrat: (3—8) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Dr. phil. Walth. Rathenau. Dr. Fritz Lohmann, Berlin; Präsident Dr. Julius Frey, Bank-Dir. Carl Zander, Dir. Emil Walch, Zürich.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen

bei Cöln a. Rh.

mit Niederlassungen in Barmen, Elberfeld, Beteiligungen an Fabriken in Flers bei Roubaix, Moskau, Schoonaerde (Belgien), Albany (U. S.) u. Bromborough.

Gegründet: 11./6. 1881 als A.-G.; eingetr. 1./7. 1881. Sitz der Ges. bis 1912 in Elberfeld.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der im Jahre 1863 gegründeten Firma Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld u. Barmen; Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. 1891 Übernahme der Alizarinfabrik von Dr. Leverkus & Söhne bei Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz, inzwischen durch Hinzukäufe bedeutend vermehrt, um einen grossen Teil der Elberfelder u. Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1892 Ankauf eines grossen Grundkomplexes in Schelploh (Lüneburger Heide). — Hauptproduktionsgebiete: Anorganische Produkte (Schwefelsäure, Anhydrid, Salpetersäure, Salzsäure, Alkalien), ferner alle wichtigen Zwischenprodukte der Teerfabrikation (Naphtylamin-, Naphtol-, Amidonaphtol-Sulfosäuren etc.), sämtliche Alizarinfarbstoffe, Anilin- und Azofarbstoffe, Katigenfarbstoffe, eine grosse Reihe bekannter pharmaceut. Produkte (wie Aspirin, Citarin, Heroin, Mesotan, Protargol, Somatose, Veronal, Sajodin, Coryfin etc.), ferner photogr. Produkte (Edinol, photogr. Papiere etc.). — Vorhanden sind zahlreiche Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser, sowie andere Wohlfahrtsanstalten im Interesse der Arbeiter, speziell in Leverkusen. — Der Gesamtgrundbesitz in Elberfeld, Barmen, Schelploh, Leverkusen, Wiesdorf & Flittard etc. umfasst jetzt ca. 1940 Morgen, wovon rund 1800 Morgen auf Leverkusen etc. u. ca. 170 Morgen auf Wohlfahrtsgut Grosse Ledder entfallen. Fabrikterrain in Moskau ca. 9 ha, in Flers ca. 3½ ha. Arbeiterzahl 1913 ca. 8000 in den deutschen

u. ausländischen Fabriken u. ca. 2200 Beamte in den Fabriken u. Verkaufsfilialen. Das Vermögen der Beamten-Pens.-Kasse belief sich Ende 1912 auf M. 6 802 244 bei 1523 Mitgl.

Interessengemeinschaft zwischen den Elberfelder Farbenfabriken, der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. u. der A.-G. für Anilin-Fabrikation in Berlin-Treptow. Die Gemeinschaft ist lt. G.-V. v. 19. 11. bezw. 3./12. 1904 ab 1. 1. 1905 auf 50 Jahre geschlossen. Die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften bleibt unberührt, der Gewinn wird zus.geworfen u. fallen bei dessen Verteilung je 43% auf Leverkussen u. Ludwigshafen, 14% auf Berlin. Die Gewinn-Abrechnung erfolgt in der Weise, dass die nach einheitlichen Grundsätzen zu ermittelnden Erträgnisse der drei Ges. zus.geworfen und unter Berücksichtigung der durch die verschiedenartigen Bemessungen der Abschreib. und Reservestellungen bestehenden bezw. künftig noch entstehenden Vermögensverschiedenheiten unter die drei Gesellschaften wie oben aufgeteilt werden. Jede Ges. ist berechtigt, über den ihr nach Massgabe vorstehender Grundsätze zufallenden Gewinn durch ihre Organe nach freiem Ermessen zu verfügen. Wegen Ausgleichung von Unebenheiten zwischen der Elberfelder u. Ludwigshafener Ges. siehe bei Kap.

Der Erlös der Kapitalserhöhung von 1908 diente zur teilweisen Beschaffung von Mitteln für den im Verein mit den übrigen Firmen der Interessengemeinschaft beschlossenen Erwerb der Kohlenzeche Auguste Victoria im Kreise Recklinghausen, sowie für die Nutzbarmachung der Erfindungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik betreffend die Herstellung stickstoffhaltiger Produkte durch Oxydation des atmosphärischen Stickstoffs und deren Weiterbearbeitung. Zu dem Erwerb der Kohlenzeche „Auguste Victoria“ hat die Interessengemeinschaft sich entschlossen, um ihre Kohlenversorgung unabhängig von der jeweiligen Gestaltung des Kohlenmarktes sicherzustellen. Der Erwerbspreis betrug M. 17 700 pro Kux. Von den 1000 Kuxen der Gew. hat die Ges. 475 Kuxe übernommen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in andauernder Zunahme begriffen, jetzt jährl. ca. 700 000 t.

Im J. 1911 erfolgte die Veräusserung der norwegischen Beteilig. (s. dieses Jahrb. 1911/12). Mit dieser, durch inzwischen im J. 1912 erfolgten Zahlungen vollzogenen u. für die Elberfelder Ges. befriedigend abgeschlossenen Transaktion sind die norweg. Beteilig. Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab etc. der Firmen der deutschen Interessengemeinschaft mit Ausnahme eines auf den Kaufpreis in Zahlung genommenen Postens Aktien von Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab vollständig liquidiert.

Mit Rücksicht auf den 1908 in England eingeführten Patentausführungszwang hat die Ges. sich veranlasst gesehen, in Gemeinschaft mit den übrigen Interessengemeinschaftsfirmen unter der Firma „The Mersey Chemical Works“ eine englische Akt.-Ges. mit dem Sitz in London und mit einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben zu rufen, woran die Ges. mit 43% beteiligt ist. Seit 1908 Beteilig. bei den Usines de Produits Chimiques de Schoonaerde bei Antwerpen mit frs. 1 485 000 des frs. 1 500 000 betrag. A.-K. Diese Ges. fabriziert Naphtalin.

Kapital: M. 54 000 000 in 54 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 400 000, erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie 1896 um M. 3 000 000, zu 200%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./4. 1901 um M. 2 000 000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 197.50%, angeboten den Aktionären zu 200%. Dann lt. G.-V. v. 1./6. 1904 fernere Erhöhung um M. 7 000 000, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären ebenso. Der Erlös dieser Aktien diente zur Rückzahlung der Oblig.-Schuld. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1907 um M. 15 000 000 (auf M. 36 000 000) in 15 000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären zu gleichem Kurse. Um den Aktionären den Bezug zu erleichtern und um ausserdem die Beseitigung der zwischen der Ges. und der Badischen Anilin- und Sodafabrik bestehenden Ungleichheiten anzubahnen, wurden der Rückl. II M. 4 200 000 entnommen u. neben der ordentl. Div. von 36% für 1907 als a.o. Div. 20% an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Erlös der Aktien von 1907 diente zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria in Sinsen bei Recklinghausen (übernommen im Mai 1908) und zwar im Verein mit der Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Berlin; die weiteren Mittel fanden Verwendung zum Ausbau der norwegischen Wasserkräfte u. Salpeterfabriken (s. oben). Agio der Emiss. v. 1908 mit M. 361 835 in R.-F. Um die zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik u. der Elberfelder Ges. noch bestehenden Ungleichheiten in den beiderseitigen Vermögenswerten zu beseitigen, wurde aus dem Res.-F. II mit der Div. pro 1909 ein Betrag von M. 213 pro Div.-Schein ausgeschüttet. Mit der Auszahlung dieses Betrages u. der darauf entfallenden Tant. ist dann für die Zukunft volle Gleichheit zwischen beiden Unternehmen herbeigeführt. Lt. G.-V. v. 2./5. 1914 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 18 000 000 (auf M. 54 000 000) in 18 000 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1914, angeboten den alten Aktionären zu 107%. Zur Begründung der Kap.-Erhöh. verwies die Verwaltung auf die in Gemeinschaft mit den beiden anderen Werken des Anilinkonzerns in Oppau bei Ludwigshafen zu errichtenden Neuanlagen. Es handele sich dabei um Anlagen zur Ausbeut. der Erfindung des Direktors des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie Dr. Faber. Die Anlagen werden von der Ludwigshafener Ges. des Anilinkonzerns gebaut und für eine Jahresproduktion von 130 000 t schwefelsaurem Ammoniak eingerichtet.

Anleihe: M. 25 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 27./2. 1909, rückzahlbar zu 102%. 20 000 Stücke Lit. A à M. 1000, 10 000 Lit. B à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg.: Ab 1917 innerh. 30 Jahren durch jährl. Auslos. spät. am 15./12. (zuerst

1916) auf 1./4. (erstmals 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zum Zwecke der Beschaffung des weiteren Kapitalbedarfes für die in Ausführung begriffenen Unternehmungen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, Fil. der Deutschen Bank u. deren Fil. Kurs Ende 1909—1913: 103.50, 103.60, 103.25, 102, 102%. Eingeführt in Berlin am 30./3. 1909 zum ersten Kurs von 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 6% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 33 718 780, Masch. u. Geräte 15 798 952, Rohstoffe, Halbfabrikate, fert. Produkte, Material. u. Diverses 21 998 808, Kassa, Reichsbanksaldo, Wechsel, Bankguth. 27 442 604, Beteilig. an fremden Unternehm. 13 032 822, Debit. 15 529 474. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Anleihe 25 000 000, do. Zs.-Kto 285 536, unerhob. Div. 4546, Kredit. 18 910 621, R.-F. I 12 728 460, do. II 12 594 359 (Rückl. 4 000 000), Res. f. Wohlf.-Anlagen 2 364 898 (Rückl. 200 000), do. f. Beamten-Wohlf.-Zwecke 2 494 024, do. f. Arb. 4 577 145, Div. 10 080 000, Tant. 518 400, Vortrag 1 963 452. Sa. M. 127 521 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen: Gehälter, Steuern, Zs., Bank-Provis., Reisespesen, Zuschüsse z. Krankenkasse, Arb.-Wohlf., Feuer-Versich., Handl.-Unk. etc. 3 494 940, Oblig.-Zs. 1 125 000, Abschreib. a. Grundstücke, Gebäude u. Masch. 9 055 048, R.-F. f. Beamten-Wohlf.-Zwecke 200 000, do. Arb.-Wohlf. 400 000, Gewinn 16 761 851. — Kredit: Vortrag 1 468 569, Bruttogewinn abzügl. aller Reparat. u. sonst. Betriebs-Unk., Falliten, Tant., Verkaufs-Provis. u. Spesen 29 568 271. Sa. M. 31 036 840.

Kurs der Aktien Ende 1887—1913: 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316, 310, 300.80, 345.50, 409, 536, 547.50, 590, 675.25, 414, 483.50, 509.30, 531, 518, 550.60%. Aufgel. 2./2. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%. Notiert in Berlin. Die Einführung der Aktien Nr. 21 001—36 000 erfolgte am 18./8. 1908; erster Kurs 395%.

Dividenden 1886—1913: 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 22, 25, 30, 33, 36, 56, 24, 24, 25, 25, 28, 28%. Zur Erhöhung der Div. für 1907 um 20%, also auf 56%, wurden R.-F. II M. 4 200 000 entnommen (s. oben b. Kap.). Ausser der Div. für 1909 (24%) wurde auf jedem Div.-Schein ein Betrag von M. 213 aus dem R.-F. II extra ausgeschüttet (siehe bei Kap.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil., Dr. med. u. Dr. ing. Carl Duisberg, Dr. Chr. Hess, Dr. K. Krekeler, Rud. Mann, Dr. Rob. E. Schmidt; Stellv. Rechtsanwalt Otto Doermer, Dr. Philipp Ott, Dr. Bernh. Heymann, Dr. Alex. Nieme, Prof. Dr. jur. et phil. Edmund Kloeppel, Dr. Friedr. Quincke.

Prokuristen: F. Bock, Fr. Fischer (stellv. Dir.), Dr. H. Hörlein, Dr. Hoffmann, Dr. Kitschelt, G. Messner, F. Nobbe (stellv. Dir.), F. R. Weskott (stellv. Dir.), Chef-Ing. L. Girtler (stellv. Dir.), Friedr. Bosselmann, Leverkusen; Dr. Moritz Ulrich, Dr. Otto Bonhoeffer, Dr. Aug. Blank, Paul Buchloh, Dr. Rob. Demuth, Dr. Carl Thun, Dr. Rud. Zaertling, Felix Fürth, Dr. Arthur Hausdörfer, Rud. Seyd, Dr. Paul Dobriner, Dr. Carl Hagemann, Dr. Otto Stange, Dr. Aug. Jonas, Max Simons, Dr. Alfred Guenther, Heinr. Höfer, Dr. Walter Vorster, Walter Matthis, Dr. Fritz Hofmann, Dr. Oskar Unger, Dr. Ernst Davidis, Ober-Ing. Carl Khern, Dr. Ernst Lomnitz, Hans Eduard Wolff, Dr. Max Meis, Ober-Ing. Otto Dürck, Dr. Rich. Fischer, Dr. Carl Dietz, Dr. Hans Walther, Dr. Giulio Fileti, Wilh. Holm, Dr. Artur Mothwurf u. Ernst Möller, teils in Elberfeld, teils in Leverkusen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger, Mitgl. d. H., Stellv. Geh. Komm.-Rat Friedr. Bayer, Elberfeld; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Freih. Karl von Gamp-Massaunen, Hebron-Damnitz; Komm.-Rat Karl Leverkus, Cöln; Justizrat G. Krüll, Carl Hülsenbusch, Elberfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, München, Dresden, Bremen, Leipzig, Nürnberg etc.: Deutsche Bank; Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, Köln u. Bonn: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

mit Zweigniederlass. in Gersthofen bei Augsburg u. Filialen: Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

Gegründet: 28./12. 1879 durch Umwandl. der seit 1863 bestand. Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte, Teerfarbstoffe etc.; in der pharmazeut. Abteilung Herstell. medizin. Präparate. Ende 1910 übernahm die Ges. die Herstell. des Prof. Ehrlichschen Heilmittels, Salvarsan genannt. Mit der Bad. Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. hat die Ges. bezügl. der Fabrikat. künstl. Indigos eine Konvention abgeschlossen. Die Höchster Farbwerke beschäftigen 272 Chemiker, 76 Ingenieure u. Techniker u. 523 Kaufleute, Arb.-Zahl 8308, Aufseher 392. Sämtl. Grundstücke umfassen 2 089 302 qm, die Fabrikgebäude 344 634 qm, die Bahnanl. 62 km. Ferner sind eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser vorhanden, von

denen die Arb.-Wohnhäuser einer besonderen A.-G. (Ges. z. gemeinnütz. Beschaffung von Wohnungen, Höchst) übertragen sind, deren M. 2 000 000 betragendes Akt.-Kap. sich sämtl. in Händen der Farbwerke befindet (bisher keine Div. gezahlt). Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russ. A.-G. mit jetzt Rub. 2 500 000 A.-K. umgewandelt, ausserdem ist die Ges. noch mit Aktienbesitz an Comp. Parisienne de Couleurs d' Aniline in Paris beteiligt. Die Höchster Farbwerke haben 1900/1902 in Gersthofen bei Augsburg eine grosse Fabrikanlage (unter Ausnutz. der Wasserkräfte des Lechs) nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern errichtet. Mit dem Lechwerk A.-G. in Augsburg ist ein Vertrag auf Lieferung elektr. Kraft abgeschlossen. Auf die Fabrikanlagen etc. im Kostenwerte von M. 94 871 660 wurden von der früh. Firma M. 3 022 358, von der A.-G. von 1880—1913 M. 62 564 744 amortisiert, somit Buchwert Ende 1913 29 284 557. — 1908 Errichtung einer neuen Fabrik in England unter der Firma Meister. Lucius & Brüning Ltd. in Ellesmere Port au Manchester Ship Canal infolge der rigorosen Bestimmungen des neuen engl. Patentgesetzes. Die Höchster Farbwerke sind bei der ChinaExport-, Import- u. Bank-Comp. in Hamburg beteiligt, welche Firma die Interessen der Ges. in Ostasien vertritt.

Im Herbst 1904 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen den Höchster Farbwerken u. der mit M. 20 000 000 St.-Kapital u. M. 10 000 000 Oblig. in eine G. m. b. H. umgewandelten Firma Leop. Cassella & Co. in Frankf. a. M. gebildet u. von der G.-V. v. 15./10. 1904 gutgeheissen. Der zwischen beiden Firmen geschlossene Vertrag bezweckt hauptsächlich eine Stärkung gegenüber der Konkurrenz, gemeinsamen Bezug der Rohmaterialien von aussen u. gleichzeitig gegenseitige Lieferung, die gegenseitige Unterstützung in Patentangelegenheiten u. Licenzen, die gemeinsame Errichtung von Fabrikationsstätten im Auslande etc. Die Höchster Farbwerke besitzen jetzt M. 6 985 000 Cassella-Anteile. Um die schon bestehenden nahen Beziehungen zu der Firma Kalle & Co. A.-G. in Biebrich noch enger zu gestalten, wurde 1908 ein Abkommen getroffen, wonach seitens der Höchster Farbwerke u. der Firma Leopod Cassella & Co. G. m. b. H. von den Grossaktionären der Firma Kalle & Co. A.-G. Aktien dieser Ges. im Betrage von M. 4 000 000 nom. übernommen wurden (siehe bei Kap.). Die Ges. erwartet von dieser Verbindung ein fruchtbares Zusammenarbeiten auf verschiedenen wichtigen Gebieten u. eine noch weitere Vergrösserung der geschäftlichen Basis. Div. der Kalle & Co.-Ges. 1909—1913: 10, 10, 10, 10, 10%. Die Höchster Farbwerke besitzen jetzt M. 3 200 000 Aktien von der Kalle-Ges., Cassella & Co. davon M. 800 000.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III., IV., V., VI. u. VII. Em. Die Aktien können auf Inh. u. wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament: sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden. Urspr. M. 8 500 000. 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restl. 60% am 1. 7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbes. übernahmen die Aktien II. Em. al pari, während die Aktien III. Em. den Inh. der Aktien I. u. II. Em. al pari zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 320%, angeboten den Aktionären zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F. Dann lt. G.-V. v. 6./5. 1904 Erhöh. um M. 3 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 300%, angeboten den Aktionären zu dem gleichen Kurse. Zwecks Herbeiführung obengenannter Interessengemeinschaft mit der Firma Leop. Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankf. a. M. beschloss die G.-V. v. 15./10. 1904, das A.-K. weiter um M. 5 500 000 zu erhöhen. Gegen diese an Cassella & Co. begebenen Aktien erhielten die Höchster Farbwerke den gleichen Betrag Anteile der Firma Cassella. Infolge des oben erwähnten Abkommens mit der A.-G. Kalle & Co., der geplanten Vergrösserungen der Anlagen, des Baues der engl. Fabrik, sowie des stets wachsenden Umsatzes des Geschäfts waren neue Geldmittel erforderlich. Die G.-V. 9./5. 1908 beschloss deshalb die Erhöh. des A.-K. um M. 10 500 000 (auf M. 36 000 000) in 10 500 Aktien. Die Ausgabe von 1600 Stück neuen Aktien geschah zu pari, u. zwar gegen eine Einlage, welche Dr. W. F. Kalle zu Biebrich als Vertreter eines Konsort. der Grossaktionäre von Kalle & Co. Akt.-Ges. zu Biebrich durch Überlassung von M. 4 000 000 Aktien von Kalle & Co. Akt.-Ges. auf das erhöhte A.-K. machte, wofür die genannten 1600 neuen Höchster Aktien gewährt wurden. Die Ausgabe der anderen 8900 Aktien ist zu 150% an ein Konsort. gegen Barzahlung erfolgt. Das Konsort. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 150% anzubieten: geschehen vom 4.—25./6. 1908. Agio der letzten Emiss. mit M. 4 600 000 in R.-F. Die G.-V. v. 9./5. 1914 beschloss Erhöh. um M. 14 000 000 (also auf M. 50 000 000) in 14 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1914, angeboten den alten Aktionären M. 12 000 000 3 : 1 zu 140%; restl. M. 2 000 000 wurden von einem Konsort. zu 140% übernommen.

Anleihe: M. 10 000 000 in ab 1./1. 1906 4% (bis dahin 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 31./12. 1905, 200 Stücke Reihe A Nr. 1—200 à M. 5000, 9000 Stücke Reihe B Nr. 1—9000 à M. 1000. Der bislang 4½% Zs.-Fuss der Anleihe wurde im Aug. 1905 per 1./1. 1906 auf 4% herabgesetzt; Frist zur Abstempelg. der Stücke 1.—22./9. 1905, wobei den Einreichern ½% Konvertierungsprämie auf den Nennwert bar ausbezahlt wurde, nicht zur Abstempelg. eingereichte Stücke wurden auf 2./1. 1906 zur Rückzahlg. gekündigt. Die Teilschuldverschreib. A Nr. 1—200 und B Nr. 1—4000 lauten auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder, die Teilschuldverschreib. B Nr. 4001—9000 auf den der Deutschen Bank beide in Berlin, sind auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 2./1. u.

1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1. (zuerst 1906); verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1905 bezw. 1906 zulässig. Die Ges. hat sich verpflichtet, Schuldverschreib. nicht über die Höhe ihres jeweilig eingez. A.-K. hinaus auszugeben. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor vollst. Tilg. gegenwärtiger Anleihe von M. 10 000 000 keine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Gläubigern derselben eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe gewährt. Die Anleihe diente zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel der Ges., insbesondere zur Bestreitung der Kosten der Vergrösserung der Anlage zur Herstellung des künstlichen Indigos und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Fabrik in Gersthofen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 7 048 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und deren Filialen; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank. Kurs der $4^1/_2$% Oblig. Ende 1901—1904: 105.50, 106.50, 106.25, 106.50%. Aufgel. M. 6 000 000 10./1. 1901 zu 100%. Die auf 4% abgestemp. Stücke (M. 8 740 000) zum Börsenhandel zugel. Nov. 1905. Kurs Ende 1905—1913: 105, 104, 100.40, 102, 103.70, 101.50, 102.10, 100.75, 99.25%. Notiert in Berlin; auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1913: 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Bei Nam.-Aktien werden gegenüber der Ges. nur die als Eigentümer angesehen, die als solche im Aktienbuche der Ges. verzeichnet sind.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaiger Beitrag zu Specialreserven bezw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikanlage: Grundstücke 3 412 190, Fabrikgebäude 8 053 443, Apparate, Masch., Transp.-Material 14 783 277, Wasser- u. Gaswerk, Masch. der mech. Werkstätte 974 267, Bahnanlagen 565 945, Beamten- etc. Wohnhäuser (152 Wohnungen u. 3 Arb.-Schlafsäle) 1 495 432, Waren in Betrieben, Fabrikation, hiesig. u. auswärt. Lager 29 754 174, Kassa, Wechsel u. Bankguth. 2 081 493, Effekten 11 310 551, Ges.-Anteile Leop. Cassella & Co. G. m. b. H. 6 985 000, Debit. 29 094 022, Hypoth. u. andere Forder. 5 808 810. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Oblig.-Anl. 7 048 000, R.-F. 16 311 448, Spez.-R.-F. 3 072 875, unerhob. Div. 5640, Kredit. I (Guth. der Lieferanten u. lauf. Verbindlichkeiten) 5 185 414, Kredit. II (Guth. der Beamten- u. Aufseher-Pens.-Kasse, der Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung, der Sparkasse, sowie vorüberg. Res.) 30 311 814, Div. 10 800 000, Tant. u. Grat. 2 343 171, Beamten-Pens.-F. etc. 500 000 (Rückl.), a.o. Abschreib. 1 000 000, Vortrag 1 740 246. Sa. M. 114 318 610.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. 4 450 642, Steuern 1 071 249, zweifelhafte Ausstände 74 756, Invalidit.- u. Altersversorg.-Prämien, Ärztehonorare etc. 221 240, Beamten- u. Arb.-Unfall-Versich. 131 365, Aufseher- u. Arb.-Grat. 208 421, Arb.-Menage-Zuschuss 122 812, Wohlf.-Einricht. für Beamte u. Arb. 412 559, Rückst. für Talonsteuer 40 000, do. für Wehrsteuer 300 000, Beiträge an Beamtenpensionskasse 180 267, Gewinn 16 383 417. — Kredit: Vortrag 1 727 561, Bruttogewinn 21 869 170. Sa. M. 23 596 732.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406, 353, 338, 360, 390.75, 399.50, 415, 456, 451, 403.50, 474.40, 538, 562.75, 632, 612%. Eingef. 30./6. 1889 zu 260%. — In Frankfurt a. M.: 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411, 353, 337.90, 359.50, 391, 398, 407, 459, 454.25, 403.75, 470.80, 538.50, 562, 627.50, 611%. Eingef. 8./5. 1888 zu 170%. — Seit Febr. 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26, 20, 20, 20, 20, 20, 24, 30, 30, 27, 27, 27, 30, 30, 30%. Div.-Zahl. innerh. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Direktoren: Dr. Herbert von Meister, Justizrat Dr. A. Haeuser, Stellv. C. Blank, Dr. Ad. Roques, Dr. H. Reisenegger, Dr. M. Epting.

Prokuristen: J. Kulbach, Ing. J. Wach, Prof. Dr. Wilh. Roser, J. Gill, A. Günther, W. Bindernagel, E. Gossel, C. Ref, Rechtsanwalt V. Krug von Nidda, W. Krauss, Dr. A. Ammelburg, H. Bücking, A. Gehe, Prof. Dr. P. Duden, L. Höpfner, W. Müller, C. Richter, E. Reche, L. de Ridder, Dr A. Schmidt, Wm. Weber, Rechtsanwalt Dr. Rich. Weidlich, S. Spielhagen, Paul Schubert, Martin Bruckner, R. Tiedtke, Dr. R. Hagenbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Walther vom Rath, Frankf. a. M.; Stellv. Landrat Dr. W. von Brüning, Stolp; Graf Louis Schimmelpenninck-Nyenhuis, Haag; Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Geh. Reg.-Rat Dr. Arth. von Weinberg, Gen.-Konsul Karl von Weinberg, Bankier Otto Hauck, Frankfurt a. M.; Legationsrat a. D. Dr. Adolf von Brüning, Paris; Landgerichtsrat a. D. Paul von Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Höchst: Eig. Kasse; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteldeutsche Creditbank; Cöln: J. H. Stein; Mannheim: Rhein. Creditbank.

Farbwerke Franz Rasquin Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh.

Gegründet: 25./1. 1908 mit Wirkung ab 1./7. 1907; eingetr. 3./3. 1908. Gründer: Franz Rasquin, Köln; Jakob Rasquin, Essen; Josef Rasquin, Dr. Heinr. Kaiser, Heinr. Steinkrüger, Mülheim (Rhein). Auf das A.-K. von M. 1 300 000 haben die Gründer eingelegt ihren Anteil an dem Vermögen des von ihnen unter der Firma Farbwerke Franz Rasquin G. m. b. H.,

betriebenen Fabrikgeschäfts, welches laut Bilanz vom 1./7. 1907 die folgenden Einzelgegenstände umfasste: die auf M. 728 960 geschätzten Immobil. zum Betrage von M. 605 000, Anlagen, Masch., Geräte, Werkzeuge, Möbel nebst Fuhrpark, geschätzt zu 331 627, zum Buchwerte von 178 934, Geschäftsforder. 277 698, Wertp. 2500, Kassenbestand 5865, Waren 230 000, zus. M. 1 300 000, davon haben eingebracht: Franz Rasquin, Köln M. 1 092 000, Jakob Rasquin, Essen 65 000, Josef Rasquin 13 000, Chemiker Dr. Heinr. Kaiser 65 000, Heinr. Steinkrüger, Mülheim a. Rh. 65 000, zus. 1 300 000.

Zweck: Erwerb u. Fortsetzung der unter der Firma Farbwerke Franz Rasquin G. m. b. H. in Mülheim am Rhein betriebenen Farbenfabrik. Spez.: Erdfarben, Mineralfarben, Lackfarben u. in geringem Umfange sonst. chemische Produkte. Ca. 140 Arbeiter u. 26 Beamte. Das bisherige Fabrikgrundstück umfasst ca. 11 500 qm. 1910/11 Ankauf eines neuen ca. 36 000 qm grossen Geländes für ca. M. 127 234 auf dem 1912/13 eine neue Fabrik errichtet wurde, nach der sämtl. bisherigen Betriebe verlegt wurden. Baukosten der neuen Anlagen ca. M. 700 000. Das frei gewordene Gelände der alten Fabrik wird verkauft.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, lt. G.-V. v. 18./4. 1910 um M. 200 000 erhöht, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann etwaige besondere Rücklagen, mind. 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 453 412, Gebäude 658 787, Masch. 257 112, Fuhrwerk 12 200, Gleise 18 586, Warenvorräte 263 838, Effekten 22 636, Kassa 1799, Wechsel 83 930, Bankguth. 93 098, Debit. 493 383, Avale 36 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. I 150 000 (Rückl. 65 943), do. II 30 000, Talonsteuer-Res. 11 000 (Rückl. 3000), Arb.-Unterst.-Kasse 20 969 (Rückl. 5000), Kredit. 55 278, Bauanleihe 300 000, Avale 36 000, Div. 195 000, Tant. 27 483, Vortrag 69 052. Sa. M. 2 394 784.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 239 546, Abschreib. 55 122, Gewinn 365 479. — Kredit: Vortrag 75 292, Betriebsüberschuss 584 855. Sa. M. 660 148.

Kurs Ende 1912—1913: 194.90, 194.75%. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Jan. 1912 genehmigt; erster Kurs am 6./2. 1912 214%.

Dividenden 1907/08—1912/13: 10, 10, 12, 13, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Chemiker Dr. Heinr. Kaiser, Kaufm. Heinr. Steinkrüger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Franz Rasquin, Köln; Stellv. Ferd. Rinkel, Franz Proenen, Justizrat Dr. Sauer II, Köln: Bank-Dir. Brandi, Essen.

Prokuristen: Leonh. Stössel, Pet. Braun.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Frankfurt a. M. u. Essen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co.,

Actien-Gesellschaft in **Hamburg,** Billhorner Canalstrasse 20—30.

Gegründet: 31./1. 1899; eingetr. 14./2. 1899.

Zweck: Fabrikat. von Farb- u. Gerbstoff-Produkten, sowie Betrieb aller dazu gehörigen u. von der Vorbesitzerin sonst betrieb. Geschäfte. Die Fabrikanlage der Ges. in Hamburg am Billhorner Röhrendamm u. Kanalstr. umfasst ein Areal von 19 111,3 qm u. hat Anschluss an Kanal u. Bahn. Auf dem Areal stehen zwei Extraktfabriken mit drei Kesselhäusern, Pumpen u. Masch.-Häusern, ein zweistöckiges Mühlengebäude, ein dreistöckiges Lagerhaus mit Masch.-Haus für die Hauptbetriebsmaschine, sowie Verwalt.-Gebäude. Die Werke sind ausgerüstet mit Zerkleinerungsmasch. zum Mahlen von Gerbrinden u. sonst. Gerbmaterialien etc., für Tag- u. Nachtbetrieb eingerichtet u. mit grossen Betriebsmaschinen von 1300—1500 PS., ferner 13 Kesseln mit ca. 1700 qm Heizfläche ausgestattet; hierzu kommen die zur Extraktion erforderlichen, aus Kupfer bestehenden Apparate. Ca. 70 Beamte u. 300 Arb. Die Fabrik stellt in der Hauptsache Quebrachoextrakte der verschied. Qualitäten nach ihrem speziellen Verfahren her, ferner Myrabolanen-, Mimosa-, Mangrove-, Maletto- u. Fichtenextrakt. Sie betreibt ferner kommissionsweise Geschäfte in diesen Artikeln. Umsatz 1909—1910: M. 17 400 000, 19 246 000; später nicht veröffentlicht.

Zwecks Ausdehnung der Betriebsanlagen in Hamburg hat die Ges. im J. 1910 das an der Billhorner Kanalstrasse, dem Billhorner Röhrendamm u. der Billhorner Brückenstrasse belegene, ca. 4000 qm grosse Nachbargrundstück u. ausserdem das in Horn am Weg nach der Blauen Brücke u. am Hammerdeich belegene 14 126 qm grosse Grundstück nebst den darauf befindlichen Fabrikgebäuden u. Masch. der Firma Th. Oberländer (Farbhölzer und Gerbstoffe) käuflich erworben. Mit dem Oberländerschen Grundstück sind zugleich die vorhandenen Rohmaterialien erworben, u. die Firma Th. Oberländer ist erloschen, so dass auch deren Kundenkreis auf die Ges. übergegangen ist. Der Betrieb ist dort eingestellt u. zur Vereinfachung der Verwaltungsspesen werden die demselben zufliessenden Aufträge in den Werken der Ges. an der Billhorner Kanalstrasse mitausgeführt; das Gebäude u. das Grundstück in Horn benutzt die Ges. zu Lagerzwecken. Zugänge auf Anlage-Kti 1911 spez. für Areal, Masch. etc. M. 720 113, 1912 M. 142 312, 1913 M. 27 587.

Beteiligungen: 1905 Erwerb der Norddeutschen Quebracho- u. Gerbstoffwerke G. m. b. H. Glückstadt (St.-Kap. M. 400 000). In den J. 1909 u. 1910 sind die in Glückstadt belegenen

Raspelwerke der der Ges. gehörigen Fabrikanlagen durch Bau einer Extraktfabrik ausgedehnt worden. Diese Werke arbeiten für die Renner-Ges. in Lohn, die Produkte werden mithin für Rechnung der letzteren Ges. gehandelt. Sonstige Beteilig. der Renner-Ges. umfassten Ende 1910 die Akt.-Ges. „Quebracho„ Blunck, Dubosc, Renner & Co., Warschau mit M. 362 612; Oesterr. Gerb- u. Farbstoffwerke Herm. Renner & Co., Probstau-Teplitz mit M. 100 000, Société Anon. des Produits Tannants d'Hemixem in Hemixem mit M. 1 021 542. Forestal Land, Timber and Railways Company Limited, London (£ 86 621 preference u. £ 105 024 ordinary shares, zus. £ 191 645) M. 4 304 928; auch liiert mit den Farb- u. Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co., Akt.-Ges. Die Forestal Land, Timber and Railways Comp., Ltd. ist hervorgegangen aus der Compania Forestal del Chaco Sociedad Anonima, Buenos Aires, die im J. 1902 gegründet u. im J. 1906 von der jetzt bestehenden englischen Ges. übernommen wurde. Das A.-K. beträgt £ 2 825 000, wovon £ 1 412 500 Vorz.-Aktien u. £ 1 412 500 St.-Aktien ausgegeben sind, wovon je £ 562 500 im Jahre 1911 emittiert wurden. Diese Ges. bezweckt: a) Wälder auszubeuten, Industriezweige, Ackerbau u. Viehzucht sowie Kolonisation u. kaufmännische Geschäfte zu betreiben, u. zwar für eigene u. für fremde Rechnung; b) Grundstücke zu erwerben oder zu verkaufen, dieselben in Hypothek, Antichrese oder Pacht zu nehmen oder zu geben; c) sich an Ges. jeder Art zu beteiligen. Ende 1913 Ankauf der New York Tanning Extract Comp. in New York, nebst deren Unterges., der Argentine Quebracho Comp. Nach dieser Fusion hält nunmehr die Forestal-Ges., ungerechnet das gepachtete Land, eine Oberfläche, die ungefähr $^2/_3$ der Provinz Tucuman gleichkommt.

Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der oben erwähnten Forestal Land, Timber and Railways Comp. Ltd. in London, u. zwar mit Wirkung ab 1./1. 1913. Die Gewinne von Renner werden einschliesslich der Div. aus dem Besitz der Forestal Aktien an die Forestal-Ges. abgeführt. Die Renner-Ges. behält ihre bisherige Organisation u. ihre volle Selbstständigkeit bei. Die Gegenleistung besteht in einer Vergüt. an die Renner-Ges., die sich nach der auf das Stamm- u. Vorz.-Aktienkap. der Forestal bezahlten Div. richtet. Bei den für die letzten beiden Jahre gezahlten Div. von 19% auf das volle A.-K. stellt sich diese Vergüt. auf M. 1 940 000. Jede Ermässigung um 1% wird einen Ausfall von M. 100 000 u. jede Steigerung um 1% einen Zuwachs von M. 80 000 bringen, doch soll die Zahlung der Forestal nicht über M. 2 500 000 jährlich betragen. Das Abkommen ist auf zehn Jahre geschlossen u. gegenseitig halbjährlich kündbar; falls diese schon auf Januar 1920 fällt gegen eine Entschädig. von £ 30 000, auf 1921 von £ 25 000, auf 1922 von £ 20 000. Renner verpflichtet sich keine Beteilig. ohne Zustimmung von Forestal zu veräussern. Nur für die im Jahre 1911 bezogenen 11 669 Forestal prefered u. 9624 Ordinary shares bleibt freie Verfüg., ebenso über die stille Reserve von M. 600 000. Im Febr. 1913 fand die Verschmelzung der Forestal Land, Timber and Railway Co. Ltd. mit der Santa Fé Land Co. statt.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, beschloss die G.-V. v. 19./12. 1902 zwecks Beteilig. der Ges. an der Compañia Forestal del Chaco in Buenos Aires Erhöh. um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 105%, voll eingezahlt seit 1./4. 1904. Zwecks weiterer Beteilig. an der Compañia Forestal del Chaco nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1905 um M. 900 000, übernommen von einem Konsort., hiervon angeboten M. 360 000 den Aktionären zu 135%. Agio dieser Em. mit M. 270 000 in den R.-F. Neuerliche Erhöh. lt. G.-V. v. 20./9. 1910 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges., Nordd. Bank etc.), angeboten M. 900 000 den alten Aktionären zu 187%, die restl. M. 100 000 sind dem Bankkonsort. zum gleichen Kurse verblieben. Agio mit M. 745 000 in R.-F. Diese Kap.-Erhöh. ist geschehen zur Beschaffung der nötigen Mittel für den Bau einer Extraktfabrik im Anschluss an die bereits bestehenden Raspelwerke der der Ges. gehörenden Fabrikanlagen mit anschliessenden grossen Terrains in Glückstadt, die unter der Firma Norddeutsche Quebracho- u. Gerbstoffwerke G. m. b. H., Hamburg (St.-Kap. M. 400 000), betrieben werden, ferner zur Beteilig. an der Kap.-Erhöh. der mit der Ges. eng liierten The Forestal Land, Timber and Railways Comp. Ltd., London u. Buenos Aires. Die a.o. G.-V. v. 29./12. 1910 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 7 500 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Von diesen neuen Aktien sind den alten Aktionären M. 1 833 000 zu 240% angeboten. Die restlichen M. 167 000 sind dem emittierenden Bankkonsort. zum gleichen Kurse verblieben. Agio abz. Unk. mit rund M. 2 400 000 in R.-F. Diese Kap.-Erhöh. ist erfolgt zur Beschaffung der Mittel für die Erweiterung des Geschäfts, namentlich zum Ankauf von Grundstücken, für die vollständige Durchführung der Erweiterung der Glückstädter Werke u. der Hamburger Anlagen. Ausserdem hat die Ges. ihre Beteilig. an der Société anonyme des Produits Tannants d'Hemixem vergrössert u. hat weiter die Hälfte des M. 600 000 betragenden A.-K. der Farb- u. Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. A.-G. in Piesteritz erworben; diese Beteilig. 1913 wieder verkauft.

Hypotheken: M. 735 000 u. zwar M. 395 000, verzinsl. zu $4^1/_4$%, kündbar mit 6 monat. Frist; ferner M. 230 000 auf das im J. 1910 erworbene Grundstück Oberländer u. M. 150 000 auf den im J. 1910 erworbenen Nachbargrundstück Walkhoff.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., sodann etwaige besondere Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Jahresfixums von zus. M. 8000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Areal 1 185 000, Gebäude 790 000, Masch. 630 000, Bankguth. u. Kassa 292 199, Wechsel 1 534 646, Effekten 182 182, Bank-Avale 582 800, Beteilig.

7 714 083, Glückstadt, Vorschuss auf Neuanlage 1 351 334, vorausbez. Assekuranz 26 500, Debit. 2 747 553, Holz- u. Waren-Vorräte 1 206 936. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 4 000 000, Div.-Ergänz.-F. 600 000, Hypoth. 735 000, Bank-Avale 582 800, Kredit. 3 181 696, Div. 1 425 000, do. unerhob. 950, Tant. 164 708, Vortrag 53 080. Sa. M. 18 243 235.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 883 504, Abschreib. auf Gebäude 16 500, do. auf Masch. 70 087, Gewinn 1 642 789. — Kredit: Vortrag 80 745, Bruttogewinn 2 532 135. Sa. M. 2 612 881.

Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 205.80, 214, 181.25, 191.50, 245, 305, 307, 281.60, 255.50%. — In Hamburg: 201, 214, 177, 191, 244, 302, 306, 280, 255%. Zugelassen M. 4 500 000 Juli 1905; zur Zeichnung aufgelegt in Berlin u. Hamburg M. 500 000 am 4./8. 1905 zu 165% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 erster Kurs 8./8. 1905: 190%.

Dividenden 1899—1913: 12, 11, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 13½, 15, 18, 18, 19, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Herm. Renner.

Prokuristen: F. W. Spielter, C. F. Bauer, C. Allen, M. Reinpold.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. Carl Delius, Rentier Rob. Suermondt, Geh. Baurat Prof. Georg Frentzen, Aachen; Bankier Rich. Donner, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; C. Harteneck, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg: Eigene Kasse, Nordd. Bank: Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren Fil.

Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H.

in **Duisburg-Meiderich.**

Gegründet: 19. 1. 1905 (eingetrag. 17. 2. 1905) von einer Anzahl Bergwerks-Ges. des Rhein.-Westfäl. Reviers.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung und Verpachtung, Betrieb, Beteiligung an und die Veräusserung von Fabriken, insbesondere solcher, welche sich mit der Verarbeitung von Steinkohlenteer, Benzol und anderer Erzeugnisse aus den Gasen der Teerkokereien befassen. Auch Fabrikation von Dachpappen u. Kohlenelektroden. Handel mit den genannten und anderen, eigenen oder fremden Erzeugnissen. Erwerb und die Verwertung von Patenten. Errichtung, Erwerb, Pachtung und Verpachtung, der Betrieb und die Veräusserung, sowie die Beteiligung an Unternehmungen aller Art, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke förderl. sind oder deren Geschäftsbetrieb mit ihnen in Verbindung steht. Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, der Beitritt zu Syndikaten oder Vereinigungen, sowie der Abschluss von Interessen-Gemeinschaften mit gleichen oder verwandten Werken.

Die Werksanlagen der Ges. in Duisburg-Meiderich bestehen zurzeit aus einer Teerdestillationsanlage, verbunden mit Dachpappenfabrik, sowie einer besonderen Fabrik zur Herstellung von Kohlenelektroden; auch vorhanden eine Karbazolanlage und eine Russfabrik, ferner besteht eine weitere Teerdestillation in Alsdorf, Kreis Aachen. Ein drittes Werk in Rauxel bei Dortmund kam Anfang 1913 in Betrieb. Sämtliche drei Werke haben Bahnanschluss. In den in Betrieb befindlichen Anlagen werden etwa 340 Betriebsarbeiter und 385 Bau-, Hof- und Werkstätten-Arbeiter beschäftigt. Es sind auf dem Meidericher Werk gegenwärtig 11 Dampfkessel mit zus. 2089 qm Heizfläche im Betriebe, in Alsdorf 1 Dampfkessel mit 100 qm Heizfläche Die Anlagen sind sämtl. mit elektr. Antrieb ausgerüstet. In Duisburg-Meiderich sind zurzeit 93 Elektromotoren mit insgesamt 2169 PS im Betrieb, ferner je 1 Dieselmotor für Teerölbetrieb mit 480 PS u. 25 PS. In Alsdorf sind gegenwärtig 20 Elektromotoren mit zus. 176 PS aufgestellt. Die ausgedehnten Bahnanlagen erstrecken sich bei der Fabrikanlage in Meiderich auf etwa 7250 m, den Rangierbetrieb vermitteln 3 feuerlose Lokomotiven mit je 120 PS Bei der Anlage in Alsdorf beträgt die Länge der Eisenbahnanlage etwa 700 m.

Im Geschäftsj. 1913 wurden den Fabrikanlagen 297 591 t Teer zugeführt. Verarbeitet wurden insgesamt 306 685 t. An sonstigen Erzeugnissen gingen der Ges. zur Aufarbeit. zu: 5075 t verdicktes Waschöl, 4289 t andere rohe Teeröle, 5244 t Rohnaphtalin, 165 t Rohanthracen, 9177 t Rohbenzol, Roh- u. ger. Toluol u. Rohxylol. Die Ges. versandte im J. 1913: 185 595 t Pech, 420 t Dickteer, 11 382 t Stahlwerksteer, 121 656 t Teeröl, 3682 t Rohnaphtalin, 5730 t Reinnaphtalin, 2330 t Anthracen, 3408 t Rückstände, 288 t schwefelsaures Ammoniak, 991 t Benzol u. Homologe Cumaronharz, sowie verschiedene Präparate, 984 919 qm Dach- u. Isolierpappe, 2323 t div. Erzeugnisse. Der Gesamtumsatz betrug 1909—1912: M. 6 596 333, 7 507 582, 8 703 057, 10 871 812.

Die Ges. ist für ihre gesamten Teerprodukte der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung G. m. b. H. in Essen-Ruhr, für Benzole u. Homologen der Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H., Bochum, angeschlossen; die sämtl. syndizierten Produkte sind bis zum J. 1915 den beiden Syndikaten überlassen

Stamm-Kapital: M. 4 010 000 in St.-Anteilen. Urspr. M. 2 830 000, erhöht im Okt. 1905 durch den Zutritt neuer Mitgl. auf M. 3 400 000, 1911 auf M. 3 550 000, 1912 auf M. 4 010 000. Die gegenwärtigen Gesellschafter sind: Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Hamborn M. 800 000, „Königsborn“, Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb, Unna-Königsborn 105 000, Arenbergsche Akt.-Ges. für Bergbau und Hütten-

betrieb, Essen-Ruhr 285 000, Gewerkschaft Viktor, Rauxel 150 000, Gelsenkirchener Bergwerks-Akt-Ges. 900000, Concordia, Bergbau-Akt.-Ges., Oberhausen 90000, Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis, Sodingen 150 000, Kölner Bergwerksverein, Altenessen 200 000, Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse, Bochum 150 000, Bergwerks-Ges. Dahlbusch 210 000, Franz Brunck, Dortmund 60 000, Eschweiler Bergwerks-Verein 210000, Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. in Bochum 90 000, Gew. Helene u Amalie, Bergeborbeck 150 000, Gew. Arenberg-Fortsetz., Essen 150 000. Neue Gesellschafter: Gew. Unser Fritz in Unser Fritz M. 90000, Bergbauges. Neu-Essen in Altenessen 180000, Gew. Zeche Nordstern in Herzogenrath 40 000. Die Teil. u. die Veräusser. von Geschäftsanteilen ist an die Genehmig. der Gesellschafter-Vers. gebunden. Die Ges. kann auf Grund eines Beschl. der Gen.-Vers., der mit mindestens drei Vierteln sämtl. vorhandenen Stimmen gefasst sein muss, über den Betrag der Stammeinlage hinaus weitere Einzahlungen, Nachschüsse, einfordern. Ausser den Stammeinlagen haben die Gesellschafter noch die Verpflichtung übernommen, der Ges. allen Teer und teerähnliche, sowie daraus abgeleitete Erzeugnisse (Teerpech, Teerverdickungen, Naphthalin usw.) zu liefern, welche sie auf den in ihrem Eigentume befindlichen oder von ihnen pachtweise oder unter anderem Titel betriebenen Kokereien, Gasanstalten und ähnlichen Anlagen gewinnen und gewinnen werden. Ausgenommen von der Lieferungspflicht sind nur diejenigen Mengen an Teer und den genannten Erzeugnissen, welche von dem betreffenden Gesellschafter in seinen eigenen Betrieben verbraucht werden.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 5000000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 9./3. u. 15./4. 1907, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von mindestens M. 235 000 im Juli auf 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist durch erststellige hypothek. Eintragung sichergestellt. Ausserdem haben die unten benannten Gesellschafter mit den dort aufgeführten Summen die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den Teilschuldverschreibungen übernommen. Diese Summen sind für Gew. Deutscher Kaiser M. 1 179 000, „Königsborn“ 155 000, Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. 1 325 000, Gew. Mont-Cenis 220 000, Gew. ver. Constantin der Grosse 220 000, Kölner Bergwerks-Verein 295 000, Eschweiler Bergwerks-Verein 310 000, Arenbergsche Akt.-Ges. f. Bergbau 420 000, Gew. Victor, Rauxel 220 000, „Concordia“ Bergbau-Akt.-Ges., Oberhausen 133 000, Franz Brunck, Dortmund 90 000, „Union“ Akt.-Ges. f. Bergbau, Dortmund 133 000, Bergwerksges. Dahlbusch. Sa. M. 5 000 000. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Deckung des durch den weiteren Ausbau der Fabrikanlagen entstandenen Geldbedarfs. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rheinische Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 101, 101, 101.90, 103, 100, 100.50, 99.50%. Daselbst M. 4 700 000 im Juni 1907 zugelassen, davon M. 4 000 000 am 13./6. 1907 zu 101% aufgelegt. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 4 500 000.

II. M. 5 000 000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 26./4. 1912 u. lt. Beschluss des A.-R. v. 24./5. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. von mind. 3% nebst ersp. Zs. im März auf 1./6.; ab 1./6 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem in den Grundbüchern von Meiderich, Alsdorf u. Pöppinghausen verzeichneten Grundbesitz der Ges. Die verhafteten Grundflächen, auf denen sich die Betriebsanlagen der Ges befinden, haben eine Grösse von zus. 56 ha 27 a 56 qm, wovon auf den Grundbesitz in Meiderich 30 ha 92 a 61 qm, den in Alsdorf 6 ha 4 a 42 qm u. denjenigen in Pöppinghausen 19 ha 30 a 53 qm entfallen Der verhaftete Grundbesitz ist vorbelastet mit folgenden Hypoth.: Der in Meiderich belegene Grundbesitz mit einer Sicherungshypoth. von M. 4 841 000 für die Anleihe der Ges. vom J. 1907 u. einer Hypoth. zugunsten der Kreis-Sparkasse Mayen in Höhe von M. 150 000; der in Pöppinghausen belegene Grundbesitz mit zwei Hypoth. von zus. M. 156 000 zugunsten der Vorbesitzer. Ausserdem übernahmen die Gesellschafter der Ges. für Teerverwertung m. b. H. die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtl. Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib nach dem Verhältnis der nachstehend aufgeführten Summen zum Gesamtbetrage der Anleihe: Gew. Deutscher Kaiser M. 1 081 000. „Königsborn“, Bergbau M. 142 000, Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. M 1 216 000, Gew. Viktor, Rauxel M 203 000, Gew. der Steinkohlenzeche Mont-Cenis M. 203 000, Gew. ver. Constantin der Grosse M. 203 000, Kölner Bergwerksverein, Altenessen M 270 000, Eschweiler Bergwerks-Verein M 284 000, Arenberg'sche A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Essen M. 385 000, „Concordia“, Bergbau-A.-G., Oberhausen M. 121 000 Franz Brunck, Dortmund M. 81 000, Bergwerks-Ges. Dahlbusch M 284 000 Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G., Bochum M. 121 000, Gew ver. Helene & Amalie, Bergeborbeck M. 203 000, Gew Arenberg-Fortsetzung, Essen M 203 000, zus. M. 5 000 000. Aufgenommen zur Deckung des durch den weiteren Ausbau der Fabriken entstandenen Geldbedarfs. Noch nicht begeben M. 1 634 000. Zahlst. wie bei Anleihe I von 1907 u. Essen: Disconto-Ges.: Köln: A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs Ende 1912—1913: 100.50, 99.50%. Eingeführt in Berlin Ende Aug. 1912.

M. 300 000 zu $4^1/_2\%$. Darlehn der Bergwerks-Ges. Dahlbusch, für das eine besondere Sicherheit nicht bestellt ist. Die Rückzahl. erfolgt mit einem Aufschlag von 3%, u. zwar in jährl., mit dem J. 1912 beginnenden Raten von mind. 5% des Nennwerts.

Hypotheken: M. 663 234 in Posten von M. 150 000 zu 4½%, M. 110 000 zu 4%, M. 46 000 zu 4%, sowie in einigen kleineren Posten zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Gewinn-Verteilung: a) Zuerst angemessene Abschreib.; b) mind. 5% zum R.-F., event. bis 10% des St.-Kap.; c) sodann erhalten zunächst die Gesellschafter 6% ihrer bar eingezahlten Geschäftsanteile; ist in einem oder mehreren Geschäftsjahren kein Überschuss erzielt, der eine solche Verteilung ermöglicht, so erlischt dadurch nicht etwa der Anspruch der Gesellschafter, sondern er geht nur auf das oder die nächstfolgenden Jahre über, derart, dass zunächst die 6% Verzinsung der bar eingezahlten Geschäftsanteile erfolgt sein muss, ehe ein Gewinn gemäss der folgenden Bestimmung unter d verteilt werden darf; d) der schliessliche Reingewinn wird unter die Gesellschafter verteilt und zwar nach dem Massstabe des Werts ihrer Teerablieferungen in demjenigen Geschäftsjahre, dessen Gewinn zur Verteilung gelangt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: I. Werk Meiderich: Grundstücke 2 098 287, Arb.- u. Beamtenwohn., sowie Verwalt.-Gebäude, Kasino u. Stallungen 688 908, Teerprodukten- u. Dachpappen-Fabrik 5 252 153, Elektrodenfabrik 893 940, Russfabrik 114 340, im Bau begriffene Anlagen 334 073; II. Werk Alsdorf: Grundstücke 195 107, Arb.- u. Beamtenwohn., Büro u. Laboratorium 58 423, Fabrikanlage 739 204; III. Werk Rauxel: Grundstücke 980 747, Arb.- u. Beamtenwohn., Büro, Laboratorium u. Kantine 175 718, Fabrikanlage 2 013 481, Kesselwagen 399 008, Utensil., Güterwagen u. Fuhrwerk 111 208, Patent- u. Versuchs-Kto 1, Magazin-Vorräte 347 316, Betriebsmaterial. 25 458, Fastagen u. Säcke 29 391, Dachpappen-Rohmaterial. 26 992, Elektroden-Rohmaterial. 61 929, Teerprodukten-, Dachpappen-, Elektroden- u. Russ-Vorräte 1 292 268, Kassa 4928, Wechsel 4839, auswärt. Beteilig. 8500, Effekten 20 000, Bergschäden 71 675, Feuerversich. 112 989, Debit. 1 570 858. — Passiva: Ges.-Kap. 4 010 000, Oblig. aus 1907 4 500 000, do. aus 1912 3 366 000, do. Zs.-Kto 51 165, Oblig.-Auslos.-Kto 7000, R.-F. 110 325, Hypoth. 663 234, Rückstell. für zweifelhafte Forder. 20 000, Unfallentschädig. u. Unterstütz.-Kto 29 887, Kredit. 4 563 577, Verzins. des Ges.-Kap. 236 100, z. R.-F. 15 000, Vortrag 59 462. Sa. M. 17 631 751.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 261 139, Steuern 49 313, Oblig.- u. andere Zs. 497 017, Abschreib. 943 547, Reingewinn 310 562. Sa. M. 2 061 580. — Kredit: Geschäftsgewinn einschl. Vortrag aus 1912 M. 2 061 580.

Dividenden: 1906: 4% für 10 Betriebsmonate; 1907—1913: 6, 8, 6, 6, 6, 6, 6%.

Geschäftsführer: Dir. Dr. Adolf Spilker.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bergassessor Dir. Fritz Winkhaus, Altenessen; Stellv. Bergassessor Otto Krawehl, Essen-Ruhr; Bergwerks-Dir. Herm. Russell, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Reinhard Effertz, Hannover-Kleefeld; Fabrikdir. Fritz Thyssen, Mülheim-Ruhr; Bergwerks-Dir. Herm. Schornstein, Kohlscheid.

Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen-Ruhr,

Zweigniederlassung in Mannheim-Rheinau.

Gegründet: 7./6. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetragen 8./7. 1911. Gründer: Komm.-Rat Dr. Karl Goldschmidt, Dr. Hans Goldschmidt, Dr. phil. Theo. Goldschmidt, Oberleutnant z. S. Bernh. Goldschmidt, Essen; Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf. Die Gründer Dr. Karl u. Dr. Hans Goldschmidt als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Th. Goldschmidt zu Essen brachten das unter dieser Firma betriebene Fabrik- und Handelsgeschäft samt dem Firmenrecht mit den dazu gehörigen Grundstücken in Essen, den Effekten sowie mit allen Gebäuden, Maschinen, Apparaten, Utensil., Material., Vorräten, sonst. Zubehör u. Rechten sowie Schuldverbindlichkeiten nach dem Stande vom 1./1. 1911 in die Akt.-Ges. ein. Die Aktiven bezifferten sich darnach auf M. 11 563 201.15, die Passiven, die von der Akt.-Ges. übernommen sind, auf M. 5 041 351.33, sodass sich ein Wert von M. 6 521 849.82 ergibt. Zu diesem Wert zahlten die beiden Gründer M. 78 150.18 bar zu u. erhielten für diese ganze Sach- u. Bareinlage je M. 3 000 000 (also zus. M. 6 000 000) nom. Aktien zum Kurse von 110%, sodass diese Aktien durch die Einlagen voll gedeckt sind. Die Gründungskosten, Stempel u. Abgaben wurden sämtlich von den bisherigen Inhabern der Firma Th. Goldschmidt getragen.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung der unter der Firma Th. Goldschmidt in Essen betriebenen chemischen Fabrik u. Zinnhütte. Die Ges. ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen u. Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten u. zu veräussern, auch sich an anderen gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Die Ges. ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Die chemische Fabrik u. Zinnhütte Th. Goldschmidt in Essen wurde 1847 in Berlin gegründet u. befasste sich urspr. mit der Herstellung von Chemikalien für die Kattundruckerei, vornehmlich von Zinnpräparaten. In den Jahren 1889—1891 erfolgte die Verlegung des Werkes nach Essen, wo inzwischen auf einem 42 500 qm grossen Grundstück umfangreiche Anlagen errichtet worden sind. Dazu ist Ende 1912 das Fabrikgelände in Gernsheim mit 83 000 qm u. das neue Grundstück in Mannheim-Rheinau mit 264 500 qm hinzugekommen, so dass im ganzen 390 000 qm zur Verfügung stehen, wovon etwa 102 000 qm mit Anlagen besetzt sind. Ferner sind 20 Beamten- u. Arb.-Häuser vorhanden. Alle drei Anlagen besitzen Bahnanschluss, die Werke in Gernsheim u. Mannheim-Rheinau besitzen ausserdem

Hafenanlagen am Rhein, ferner alle Anlagen die nötigen Werkstätten für Schlosser-, Schmiede-, Dreher-, Former-, Klempner-, Böttcher-, Schreiner-, Korbflechter- etc. arbeiten.

Das Essener Werk umfasst eine Zinnhütte, eine chemische Fabrik u. eine Abteil. zur Herstell. aluminothermischer Erzeugnisse. In der Zinnhütte werden ausländ. Erze, vornehmlich bolivianischer Herkunft, ausgeschmolzen u. dass Zinn an deutsche u. ausländ Eisenbahnen, Werften, Masch.-Fabriken, Weissblechwerke u. andere Verbraucher geliefert. In der chemischen Fabrik wird die Entzinnung von Weissblechabfällen u. alten Weissblechbüchsen in grossem Massstabe betrieben. Der entzinnte Eisenschrott findet Absatz bei den Stahlwerken des Industriegebietes, das gewonnene Chlorzinn wird an Seidenfärbereien versandt u. deckt den grössten Teil des europäischen Bedarfes. Ausserdem werden noch einige andere chemische Artikel hergestellt. Die aluminothermische Abteil. erzeugt reine kohlefreie Metalle, wie Chrom, Mangan, Ferrotitan, Ferromolybdän, Ferrovanadin u. a., die in der Eisen- u. Stahlindustrie Verwendung finden, sowie die bekannte Erwärmungsmasse Marke „Thermit“ zur Ausführ. der aluminothermischen, sogenannten Goldschmidt'schen Verfahren. Eine Hauptanwend. findet das Verfahren zur Schweissung von Strassenbahnschienen, von denen bislang etwa 8700 km verschweisst worden sind. In den ehemaligen Chemischen Fabriken Gernsheim-Heubruch werden Mineralsäuren, Sulfat, Schwefelnatrium, Antichlor, Chlorbarium u. verwandte Produkte erzeugt. Auf dem Rheinauer Werke werden zum Teil dieselben Produkte wie in Gernsheim hergestellt.

Auf dem Konto Beteiligungen stehen jetzt folgende Werte zu Buche: £ 7970 Shares von Batchelor & Co. Ltd., Birmingham, £ 5000 Shares von Th. Goldschmidt Ltd., London (mit 25% eingez.), £ 50 000 Shares von Thermit Ltd., London, frs. 425 000 Aktien der Société Anonyme l'Aluminothermie, Paris, £ 26 000 Shares von London Electron Works Co. Ltd., London, frs. 348 000 Aktien der Société Française des Etablissements Th. Goldschmidt, Paris, £ 8500 Shares der Australian Thermit Co., Sidney, frs. 147 100 Aktien der Cie. Métallurgique Française de Désétamage, Paris, frs. 397 500 Aktien der L'Anticinit Société Anonyme, Loos bei Lille (Frankreich), $ 8000 Shares der Goldschmidt Chemical Co., New York, $ 969 500 common Shares u. $ 90 000 preferred Shares der Goldschmidt Detinning Co., New York, $ 119 100 common Shares u. $ 75 000 preferred Shares der Goldschmidt Thermit Co., New York, K 1 000 000 Anteile des Chlorzinnwerks „System Goldschmidt“ Österreich. Verein für chemische u. metallurgische Production & Co., Aussig (mit 50% eingez.). Diese Beteilig. im Nennwerte von etwa M. 9 250 000 stehen mit M. 5 099 856.15 zu Buche u. haben 1912 ein Erträgnis von M. 724 379.15 gebracht, was eine Verzinsung des Buchwertes von etwa 14% bedeutet.

Die Ges. beschäftigte zu Anfangs 1913 in ihrem Essener u. ihren süddeutschen Werken nahezu 1300 Arb. u. 383 Beamte. Darunter befinden sich 30 Chemiker, 10 Ingenieure u. 26 Techniker.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, begeben zu 110%. Erhöht lt. a.o. G.-V. v. 19./12. 1912 um M. 5 000 000 durch Ausgabe von 5000 neuen Aktien à M. 1000, welche vom 1./1. 1913 ab div.-ber. sind. Hiervon sind abgegeben: M. 800 000 an die Aktionäre der Chemischen Fabriken Gernsheim-Heubruch, behufs Übernahme dieser Fabrik, M. 3 000 000 mit 25% eingez. geltende Aktien an die Vorbesitzer der amerikanischen u. österreich. Beteilig., M. 1 200 000 sind zum Kurse von 170% den Vorbesitzern überlassen worden gegen deren Verpflicht., diese Aktien mit 25% u. dem Aufgelde von 70% in bar einzuzahlen. Danach sind zur Zeit vom A.-K. M. 10 800 000 vollgezahlt u. M. 4 200 000 mit 25% u. dem Aufgelde eingezahlt. Als die Th. Goldschmidt A.-G. gegründet wurde, hatten die Vorbesitzer einige ihrer auswärtigen Beteilig. nicht eingebracht, nähmlich ihren Besitz an Anteilen der Goldschmidt Detinning Co., New-York, der Goldschmidt Thermit Co., New-York, u. des Chlorzinnwerks „System Goldschmidt“ Oesterreich. Verein für chemische u. metallurgische Produktion & Co., Aussig. Sie hatten der Th. Goldschmidt A.-G. jedoch ein Ankaufsrecht darauf eingeräumt. Dasselbe wurde in der a.o. G.-V. v. 19./12. 1912 ausgeübt u. der Kaufpreis mit M. 2 250 000 in bar u. M. 3 000 000 in Aktien der Ges., die mit dem vierten Teil ihres Nennwertes als eingezahlt gelten, entrichtet. Damit sind diese Beteilig., die sich an den Betriebs- u. Geschäftskreis des Essener Werkes eng anschliessen, unter den unmittelbaren Einfluss der Essener Ges. gebracht.

Hypoth.-Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 7./6. 1911, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im August auf 1./12. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf Grundbesitz u. die Fabrikanlagen der Ges. Vertreterin der Gläubiger: Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zum Erwerb von Grundbesitz, auf dem weitere Fabrikneubauten errichtet werden sollen, gemäss der Satzungsbestimmung, dass Schuldverschreib. bis zur Höhe von $^2/_3$ des jeweiligen A.-K. ausgegeben werden können. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen-Ruhr: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Essen-Ruhr: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank; Essen-Ruhr: Simon Hirschland; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. u. die sonst. Niederlassungen dieser Banken. Kurs Ende 1911 bis 1913: 102.10, 101, 97%. Aufgelegt am 23./10. 1911 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fehlende Einzahl. auf Aktien 3 150 000, Fabrikanlagen: Grundstücke 2 167 860, Fabrikbauten 2 283 704, Wohngebäude 174 370, Bahnanschluss einschl. rollenden Materials 218 045, Masch. u. Apparate 2 647 758, Geräte 62 118, in Herstell. begriffene Neuanlagen 48 660, Vorräte 5 088 719, vorausbez. Versich. 82 640, Kassa 26 083, Wechsel 77 656, Staatsp. 120 346, Bankguth. 3 233 388, Anzahl. auf Waren 905 399, do. auf Neubauten 46 230, Warenforder. u. sonst. Aussenstände 6 073 691, Hypoth. Rheinau 49 000, Beteilig. 5 455 416, Patente 1, Lizenzverträge 1. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 1 900 000, Sonder-R.-F. 550 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl. 15 000), Teilschuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 30 405, Hypoth. Gernsheim 300 000, do. Rheinau 2 000 000, Kredit. 5 092 981, nicht fällige Arbeitslöhne 24 085, Beiträge f. Berufsgenossenschaft 30 000, Div. 1 611 000, Tant. an A.-R. 74 489, z. Erhol.-Heim Hattingen 30 000, Extra-Abschreib. 80 000, Vortrag 148 130. Sa. M. 31 911 092.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Kosten 187 911, Steuern 240 371, Zs. Zs. 373 720, Abschreib. 722 956, Reingewinn 2 158 620. — Kredit: Vortrag 105 280, Gewinn auf Erzeugnisse u. Beteilig. 3 406 641, Zs. 171 659. Sa. M. 3 683 580.

Kurs Ende 1913: 204%. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 18./6. 1913 zum ersten Kurse von 192%. Ende Juni 1913 auch in Frankf. a. M. eingeführt (daselbst ult. 1913: 205.75%).

Dividenden 1911—1913: 12, 12, 12%.

Direktion: Komm.-Rat Dr. phil. Karl Goldschmidt, Prof. Dr. phil. Hans Goldschmidt, Dr. phil. Theo. Goldschmidt; Stellv. Alfred von Back-Begavar, Wilh. Schäfer, Ed. Stassfurth, Dr. phil. Jos. Weber, Essen; Otto Häffner, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Höchstens 6) Vors. Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf; Stellv. Dr. Eduard Mosler, Berlin; Handelskammersyndikus Wilh. Hirsch, Bankier Kurt Hirschland, Essen; Geh. Komm.-Rat R. von Passavant-Gontard, Frankf. a. M.; Dr. Walter Rathenau, Berlin.

Prokuristen: A. Rosenkötter, H. Weimann, Bernh. Goldschmidt.

Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling A.-G. in Lüneburg.

Gegründet: 14. 9. 1897; eingetr. 9./11. 1897. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Verarbeit., sowie An- u. Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Fabrikat. von Kerzen aller Art sowie Grosshandel mit anderen Waren, namentl. Drogen- u. Produkten. Das Drogerie- und Produktengeschäft J. Börstling ist im Okt. 1902 als Einzelfirma eingegangen u. wird als Zweigabteilung der Lüneburger Wachsbleiche weitergeführt. 1898/99 wesentliche Vergrösserung der Fabrik durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien. 1907/08: Bau einer Kerzenfabrik: Zugänge auf Anlage-Kti M. 49 910; 1908/09—1912/13 M. 29 320, 41 250, 49 708, ca. 65 000, ca. 48 000. Grösse des Areals der Ges. in Lüneburg etwa 73 600 qm, wovon rund 7300 qm bebaut. Es wird auch Mälzerei betrieben. Zweiggeschäft in Moskau. 1899 für die Zwecke des Überseehandels der Ges. Errichtung einer Zweigniederlass. in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited, 1903 nach London verlegt. Diese Ges. erhöhte 1903 ihr A.-K. von £ 350 auf £ 3000; die neuen Aktien wurden von der Wachsbleiche übernommen. Die Lüneburger Ges. betreibt bedeutenden Export. 1904 Erwerb des Geschäfts der Firma J. F. Otto, Ceresinfabrik in Frankf. a. O. ohne Liegenschaften. 1909 Erwerb der Standard Candleworks in Brüssel.

Kapital: M. 4 250 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750), sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 750 000 in 750 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien, begeben an das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg zu 100%. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf Div. nur bis zu 5%; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5% Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine solche Div. auf dieselben verteilt, als der vorhandene Reingewinn gestattet. Die Vorz.-Aktien können auf Beschl. der G.-V. mit 3 Mon. Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres zuzügl. 5% Aufschlag zurückbezahlt werden. Im Falle Liquid. der Ges. werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16./5. 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den St.-Aktionären 2 : 1 v. 5.—18./6. 1900 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1900. Die G.-V. v. 17. 4. bezw. 22./5. 1902 endlich beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Erhöh. des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 4 250 000) in 1000 ab 1. 4. 1902 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Deutschen Bank u. der Hannov. Bank, angeboten den Besitzern der St.- (nicht auch der Vorz.-) Aktien 3 : 1 bis 23./6. 1902 zu 122.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1902 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 149 475 in den R.-F.

Anleihe: M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1. 7.; kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypoth. verpfändet. Noch in Umlauf am 1. 7. 1913 M. 160 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Vorz.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (s. auch unten), Rest weitere Div., wobei auf die Vorz.-Aktien im ganzen 5% entfallen ohne Nachzahlungsanspruch (s. Kapital). Die Mitgl. des

A.-R. erhalten etwaige bare Auslagen sowie auch 8% von der ihnen für das abgelaufene Geschäftsjahr bezahlten Gesamtentschädigung vergütet, ferner als Entlohnung für ihre Mühewaltung ein jedes Mitgl. jährlich M. 1500 u. ausserdem alle Mitgl. zus. eine nach den Vorschriften des § 245 H.-G.-B. zu berechnende Tant. von 10% des Reingewinns.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 124 000, Gebäude 300 000, Bahnanlage 500, Masch. 60 000, Inventar 5000, Waren 1 743 617, Debit. 3 085 357, Bankguth. 703 934, Kassa 2355, Wechsel 94 801, Effekten u. Beteilig. 203 052. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Vorz.-Aktien 750 000, R.-F. 700 210, Delkr.-R.-F. 58 313, Oblig. 160 000, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 467 755, Div.- u. Couponsrestanten 4270, Unterst.-F. 56 058 (Rückl. 6000), Div. an Vorz.-Aktien 37 500, do. an St.-Aktien 385 000, Tant. 74 159, Grat. 12 000, Vortrag 87 351. Sa. M. 6 322 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 172 700, Abschreib. a. Immobil. 64 274, do. a. Inventar 10 665, Gewinn 612 011. — Kredit: Vortrag 85 469, Zs. 12 868, Gewinn auf Waren 725 245, do. aus Beteilig. 36 067. Sa. M. 859 651.

Kurs Ende 1899—1913: St.-Aktien: 177, 172.10, 148.25, 131.50, 134.75, 118.60, 118, 108.25, 99.75, 102, 124.75, 126, 143, 131.25, 139%. Eingef. Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannov. Bank (erster Kurs 7./7. 1899: 154%), Nr. 1501—2500 im Aug. 1900, Nr. 2501—3500 im Jan. 1903. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien werden nicht notiert.

Dividenden: Aktien 1897/98: $7^1/_2$% f. $9^1/_2$ Mon. = ca. 10% pro anno; 1898/99—1912/13: 15, 16, 12, 4, 7, 7, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, 7, 8, 9, 9, 11%. — Vorz.-Aktien 1898/99—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Söhring, Jul. Hilger. **Prokuristen:** Alfr. Schmidt, Dr. phil. E. Christmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Stellv. Dir. Otto Märtens, Bank-Dir. Ad. Lindenberg, Lüneburg; Rentier Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover, Harburg u. Lüneburg: Hannov. Bank.

Nitritfabrik Akt.-Ges. in Cöpenick.

Gegründet: Als Akt.-Ges. am 10./9. u. 2./10. 1906 mit Wirk. ab 1./4. 1906; eingetr. 11./10. 1906. Gründer: 1) Dir. Dr. phil. Max Dietr. Hamel, Treptow; 2) Fabrikbes. Dr. Fritz von Liebermann, 3) Ludwig Michaelis, 4) Georg Fromberg & Co., 5) A. E. Wassermann, Berlin. Auf das A.-K. brachten die Gründer zu 1, 2, 3 in die Akt.-Ges. ein die gesamten Geschäftsanteile an der zu Köpenick bestehenden Nitritfabrik G. m. b. H. unter selbstschuldnerischer Gewährübernahme für die in dem Geschäft der G. m. b. H. begründeten Forderungen, und zwar der Gründer zu 1) Geschäftsanteile in Höhe von M. 135 000, zu 2) von M. 75 000, zu 3) von M. 90 000, wofür sie erhalten zu 1) M. 405, zu 2) 225, zu 3) 270 Aktien à M. 1000 zu pari. Weitere M. 100 000 Aktien wurden gegen Barzahlung von den Gründern übernommen, welche auch sämtliche Gründungskosten trugen.

Zweck: Erwerb u. Betrieb chemischer Fabriken, Beteiligung bei solchen, Gewinnung u. Vertrieb chemischer Erzeugnisse, Erwerb u. Verwertung von Patenten und Erfindungen auf chemischem Gebiete. Im J. 1901 wurde die Fabrikation von Nitrit, welche sich als verlustbringend erwiesen hatte, eingestellt und die Herstellung von Ameisensäure aufgenommen. Die Ges. hat dann bis 1912 fast ausschliesslich Ameisensäure fabriziert. Infolge der nach dem Erlöschen des Ursprungspatents der Ges. in neuerer Zeit zahlreich aufgetretenen Konkurrenzfabriken u. des dadurch bedingten sehr erheblichen Preisrückgangs ist das Erträgnis aus der Herstell. der Ameisensäure stark zurückgegangen. Auch Zollerhöhungen des Auslandes haben dazu beigetragen. Die Ges. hat sich daher seit längerer Zeit bemüht, auch andere Artikel aufzunehmen. Sie beschäftigt sich zurzeit ausser mit der Herstell. von Ameisensäure u. deren Salzen (Formiate) mit der Fabrikation von Tannin (für Färbereien u. Druckereien), Perborat u. Wasserstoffsuperoxyd (Sauerstoffpräparate, die zum Bleichen verwendet werden), Fabrikation von Bromsalzen u. in ihrer pharmazeutischen Abteil. insbesondere mit der Herstell. u. dem Verkauf von Histopin (eines Mittels für lokale Immunisierung der Haut gegen Eiter- u. Entzündungserreger, besonders bei Furunkulose). Die Aufnahme neuer Artikel soll fortgesetzt werden. Umsatz 1907/08 bis 1911/12: M. 1 782 000, 1 336 000, 1 511 000, 1 708 000, 1 618 000; für 1912/13 nicht veröffentlicht. Der Grundbesitz der Ges. liegt an der Marienstr. in Cöpenick zu beiden Seiten eines Stichkanals der Spree u. hat eine Grösse von ca. 46 600 qm, von welchen ca. 5160 qm bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Kti besonders für Masch. u. Apparate etc. erforderten 1911/12 M. 161 910. Ca. 90 Arb. 1909 Beteilig. bei der Dellarocca-Akt.-Ges. in Berlin mit urspr. M. 300 000 in Aktien, welche Ges. eine Borkalk-Mine in Chile besitzt, deren Erschliessung infolge mangelhafter Kommunikationsmittel bisher noch nicht möglich war; das A.-K. von Dellaroca wurde Ende 1912 von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 herabgesetzt, sodass die Beteilig. der Nitritfabrik jetzt nur noch M. 150 000 beträgt, nachdem die Nitritfabrik hierauf M. 140 000 abgeschrieben hat. Zur Schützung der engl. Patente in England wurde 1909 die Formiate Products Co. Ltd. in London gegründet (A.-K. £ 20 000), bei welcher die Ges. mit £ 9500 beteiligt ist. Diese Beteilig. steht mit M. 193 801 zu Buch, worauf bisher $12^1/_2$% = M. 26 725 eingezahlt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 4./1. 1912 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1912 div.-ber.

Aktien, übernommen von einem Konsort. (G. Fromberg & Co. etc.) zu 150%, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 165%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche 75% waren spät. am 20./4. 1912 einzuzahlen. Agio mit M. 250 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907), event. Sonderrückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl. u. von M. 2000 für den Vorsitzenden), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 341 241, Gebäude 210 442, Masch., Apparate u. Utensil. 528 874, Patente 5500, vorausbez. Versich. 8946, Kassa 2315, Wechsel 3982, Effekten 180 334, Bankguth. 163 284, Debit. 266 535, Beteilig. 20 000, Vorräte an Waren, Kohlen u. Material. 454 677. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 350 000, Kredit. 213 937, Div. 90 000, do. alte 160, Tant. u. Grat. 4800, do. an A.-R. 1914, Vortrag 26 043. Sa. M. 2 186 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 115 341, Gen.-Unk., Reparat., Kohlen, Löhne etc. 410 313, Reingewinn 122 038. — Kredit: Vortrag 53 137, Waren 574 921, Diskont u. Zs. 19 635. Sa. M. 647 694.

Kurs Ende 1908—1913: 239.25, 246.50, 243.90, 260, 139, 110.75%. Die Zulassung der Aktien in Berlin Anfang Mai 1908 erfolgt: erster Kurs 14./5. 1908: 182.50%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 15, 16, 16, 16, 16, 16, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. phil. Max Hamel. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Stellv. Fabrikbes. Dr. Fritz von Liebermann, Komm.-Rat Max von Wassermann, Rentier Ludwig Michaelis, Berlin; Kaufm. Jakob Dietrich, Hamburg. **Prokuristen:** Friedr. Wetter, Dr. phil. Alfred Nobis

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Georg Fromberg & Co., A. E. Wassermann.

The Nobel-Dynamite Trust Company Ltd. in London,

E. C. 220 Winchester House Old Broad Street.

Gegründet: 16. 10. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Ges. ist in erster Linie durch Umtausch Aktien der folg. Sprengstoffgesellschaften zu den beigemerkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingez. Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Comp., Ltd, Glasgow“ £ 25 des voll eingez. Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg“ £ 47.7.6 des Akt.-Kap. der Trust Comp., für jede voll eingez. Aktie von M. 600 der Rhein. Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Akt.-Ges., Hamburg“ £ 70 des Akt.-Kap. der Trust Comp.: für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabr. Dresden“ £ 58.18.2 des Akt.-Kap. der Trust-Comp. In den spät. Jahren fanden wiederholt Emiss. von Aktien der Trust Comp. statt zur Erwerb. von Aktien verschied. Sprengstoff-Ges. Am 15./11. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union u. der Nobel's Explosives Comp., Ltd. Glasgow, übernommen; ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nom.-Betr. d. South Wales Explos. Comp., Ltd (seitdem liquid.), £ 13 000 Akt. f. Aktien d. Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) u. £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Comp., Ltd, ausgegeben. Im Jan. 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Akt.-Ges., Hamburg, verwendet wurden. Im J. 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Comp., Ltd. gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 26./5. 1898 wurde das Kap. um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Ges. zur Führ. ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentl. aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-A.-G., Hamburg, zu übernehmen. Die G.-V. v. 30./5. 1902 beschloss, für den unausgegebenen Teil des autorisierten Kap. 5% accumulative Vorz.-Aktien auszugeben; das hierdurch beschaffte Kap. soll für weitere Verbesser. u. Ausdehn. verwendet werden. Der Hauptzweck der Trust Comp. ist, durch die Verteil. der Gewinne u. Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoff-Ges. besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstör. u. damit zur erhebl. Schmäler. des Jahreseinkommens der davon betroff. Ges. führen können. 1889 kam ein Vertrag zwischen den Dynamit Gesellschaft. u. den Verein. Rhein.-Westf. Pulverfabr. zu Köln u. Pulverfabr. Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl u. Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31./12. 1950 läuft u. nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Ges. zus.geworfen u. sodann nach vereinb. Prozentagen zwischen denselben verteilt werden in einem Verhältnis, welches mit gebühr. Rücksicht auf die früheren Erträgnisse u. die damaligen Aussichten der Ges. festgestellt wurde.

Beteiligungen: Die Ges. ist zurzeit an nachstehend. Sprengstoffges. beteiligt: M. 11 995 000 Aktien der Dynamit Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, M. 1 250 000 Aktien der Deutschen Sprengstoff Akt.-Ges., Hamburg, M. 665 400 Aktien der Rhein. Dynamitfabrik, Cöln, M. 725 000 Aktien der Dresdner Dynamitfabrik, Dresden, £ 799 730 der Nobel's Explosives Company Ld., Glasgow, £ 10 000 der Alliance Explosives Company Ld., London, £ 50 000 der Australian Explosives & Chemical Co. Ld., London.

Kapital: Autorisiert £ 4 000 000, davon begeben bis 30./4. 1914 £ 3 880 435 in Stücken à £ 10 u. zwar £ 2 880 435 St.-Aktien u. £ 1 000 000 Vorz.-Aktien. Die St.-Aktien können nach Wahl der Eigentümer auf Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden. Die Inh.-

Aktien werden in Abschnitten von 1, 5 u. 10 Aktien zu je £ 10 ausgefertigt. Die restlichen £ 714 600 St.-Aktien, welche vom 1./5. 1914 ab die gleichen Rechte bezügl. Div. wie die schon früher ausgegebenen £ 2 285 400 St.-Aktien besitzen, wurden den alten St.-Aktionären der Ges. im Verhältnis von 30% ihres Besitzes an alten Aktien zum Kurse von £ 15.5 angeboten, u. war jeder Inhaber von St.-Aktien zur Zeichnung von einem Anteil an dieser Aktienausgabe in Höhe von 30% seines Besitzes an alten Aktien berechtigt. Bruchteile blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 1./4. 1914 auszuüben. Der deutsche Stempel von 3% war von den Aktionären zu tragen. Die Vorz.-Aktien lauten nur auf Namen. Die Vorz.-Aktien haben in Bezug auf Kapital u. Div. ein Vorrecht vor den anderen Aktien und sind zum Bezuge einer cumulativen Div. von 5% pro rata der geleisteten Einzahlungen berechtigt; weitere Rechte an den Überschüssen sowie an dem Vermögen der Ges. besitzen die Vorz.-Aktien nicht. Die Ausgabe von 5% Vorz.-Aktien u. zwar in Höhe von £ 500 000 wurde in der G.-V. v. 30./5. 1902 beschlossen; weitere £ 500 000 Vorz.-Aktien wurden lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 21./2. 1908 begeben. Der Besitz von je 5 alten Aktien (St.-Aktien oder Vorz.-Aktien) berechtigte zum Bezuge von 1 Vorz.-Aktie zum Preise von £ 10.10 pro Aktie à £ 10. Bruchteile von weniger als 5 alten Aktien blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 7./3. 1908 auszuüben.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

Bilanz am 30. April 1914: Aktiva: Kassenbestand b. Bankiers u. im Geschäftslokal, Beträge zu Lasten d. subs. Ges., u. Div. auf Aktien dieser Ges. 445 023.8.9, Depôts b. subs. Ges. 2 198 400.9.9, Aktien u. Beteilig. b. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 2 568 946.6.7, Mobil. 200. — Passiva: Kredit. 8764.4.2, unerhob. Div. 1517.16.10, St.-Aktien 2.880 435, Vorz.-Aktien 1 000 000, Prämie auf neue St.-Aktien 259 945.9.7, R.-F. 700 000, Gewinn 361 907.14.6. Sa. £ 5 212 570.5.1.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 11 360.18, Honorar d. Dir. 6000, Revis.-Gebühren 157.10, Anwaltskosten 100, Einkommensteuer 1721.5, Gewinn 381 275.1. — Kredit: Div. auf Aktien div. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 327 898, Zs. 71 661.17, Agentur-Kommissionen 800, Übertrag.-Gebühren 66, Agio 188.17. Sa. £ 400 614.13.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag: 5% Div. auf Vorz.-A. 50 000, 8% Div. auf St.-A. 182 832, einkommensteuerfreier Bonus von 2% auf St.-A. 45 708, an R.-F. 100 000, Vortrag a. 1913/1914 £ 8367.14.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 134.70, 133.25, 128.25, 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60, 149, 161, 166.50, 163, 192.10, 180, 173, 156.75, 156, 180, 179.75, 187, 172.75, 172.60%. — In Dresden: 134, 133.50, 130.50, —, 149, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 172.50%. — In Hamburg: 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80, 156, 149, 162, 166.50, 163.75, 192.50, 179.50, 173.75, 157.90, 156, 180, 180, 187.50, 173, 172.30%. — Ausserdem notiert in Köln. Die Aktien wurden 7./12. 1886 zu 106% aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 1 £ = M. 20.40, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden u. Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt: Zs. ab 1./5.

Dividenden 1890/91—1913/14: 11, 9, 10, 10, 10, 13, 12, 12, 12, 10, 10, 9, 7½, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: Vors. Sir Ralph W. Anstruther, Bart. Balcaskie. Fifeshire; Dr. G. Aufschlaeger, Hamburg; Sir Rich. D. Awdry, London; George von Chauvin, London; Thomas Cochrane, London; Charles W. Fielding, London; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Edward Kraftmeier, London; Lord Ribblesdale, London; F. F. Richter, Hamburg; Max Schinckel, Hamburg; F. J. Shand, Glasgow; William A. Tennant, London; T. F. Walker, Birmingham.

Zahlstellen: Union Bank of Scotland, Ld. in London, Glasgow, Edinburg, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ld. Birmingham, The Belfast Banking Company Ld. Belfast; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland; Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank: Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse für a vista London. Die Auszahl. der Div. erfolgt frei von jedem Abzuge und unterliegt nicht der englischen income-tax. Verj. der Div. in 12 J. (F.)

Oelfabrik Grossgerau-Bremen in Bremen

mit Zweigniederlassung in Gross-Gerau.

Gegründet: 11.11. 1882 (eingetr. 4. 4. 1886) in Grossgerau unter der Firma Oelfabrik Gross-Gerau vorm. Schoenenberger & Co. Nach Errichtung einer Zweigniederlassung in Bremen durch G.-V.-B. v. 3./11. 1899 wurde die Firma umgeändert in „Ölfabrik Gross-Gerau-Bremen". Durch Beschluss v. 29./6. 1901 wurde Bremen zum Ort der Hauptniederlassung bestimmt und die Niederlassung in Gross-Gerau in eine Zweigniederlassung umgewandelt. Eingetragen in Bremen am 9./5. 1900 bezw. 17./9. 1901.

Zweck: Herstellung und Verwertung von Ölen und mit der Ölfabrikation zusammenhängenden Fabrikaten jeder Art. Die Hauptfabrikation in den Fabriken ist die Verarbeitung von Coprah u. Palmkernen, in den Bremer Fabriken ausserdem noch solche von Baumwollsaat. Die Hauptversandartikel sind somit: Kokosöl, Palmkernöl, Baumwollsaatöl u. deren

Rückstände: Kokoskuchen, Palmkuchen, Baumwollensaatmehl, die als Viehfutter Verwend. finden. Besitztum: In Bremen befindet sich die Hauptfabrik mit dem Zentralverwaltungsgebäude am Holz- u. Fabrikhafen; Gelände ca. 17 800 qm, wovon ca. 9000 qm im Eigentum der Ges. stehen, der Rest ist vom Staate gepachtet mit Vorkaufsrecht u. der Pflicht der Ges., das Grundstück innerhalb 10 Jahren, ab 1./10. 1906 gerechnet, käuflich zu erwerben, u. zwar zum Preise von M. 24 pro qm. Die Zufuhr der Rohware erfolgt auf der Weser. Das Etablissement hat nach der Wasser- u. der Landseite Eisenbahnanschluss. In Gross-Gerau befindet sich die Fabrikanlage (Flächenraum 20 500 qm) an der Mühlenstr. u. hat einen eigenen Eisenbahnanschluss vom Bahnhof Gross-Gerau von ca. 600 m Länge. Auch hier erfolgt die Zufuhr der Rohware fast ausschliessl. auf dem Wasserwege von den Seehäfen nach Mainz-Gustavsburg, wo die Ware umgeladen u. per Bahn nach Gross-Gerau weiter transportiert wird. Die zum Betrieb erforderliche Kraft wird von 2 Dampfmasch. von insges. 1550 PS. geliefert, ausserdem besitzt jede Fabrik eine Reservemasch. von 400 PS. Die Leistungsfähigkeit der ganzen Anlage beträgt ca. 360 t Rohware (Ölfrüchte) pro Tag (zu 24 Stdn. gerechnet). Die Kunerolwerke, welche seit Anfang 1909 eine besondere Abteilung der Fabriken bildeten u. Pflanzenbutter „Kunerol" herstellen, wurden 1912 in eine besondere Ges. unter der Firma Kunerolwerke G. m. b. H. in Bremen (St.-Kap. M. 1 500 000) umgewandelt, welche die Ölfabrik Grossgerau-Bremen besitzt. Seit Mitte Okt. 1909 findet die Fabrikat. dieser Tochter-Ges. in einer in Bremen-Hastedt neu eingerichteten u. wesentlich grösser angelegten Fabrik statt. Der am 22./9. 1906 erfolgte Brand der Bremer Fabrik hatte eine Betriebsstörung von 6 Monaten zur Folge, während welchen Zeitraums die gesamte Fabrikat. in Bremen ruhte u. nur Gross-Gerau in verstärktem Masse arbeitete. Die neue Fabrik in Bremen wurde ganz in Stein u. Eisenbeton aufgeführt u. gelangte $^3/_4$ Jahr nach dem Brande wieder in Betrieb. Zur Erhöhung der Feuersicherheit ist die Fabrik mit einer Sprinkleranlage versehen. Sämtl. Neuanlagen erforderten bis ult. März 1908 M. 2 142 851, hiervon entfallen M. 910 370 auf Immobil. u. M. 1 194 304 auf Masch. Zugänge 1908/09—1910/11: M. 137 752, 192 400, 671 542, davon entfallen 1910 M. 243 085 auf Grundstück-Kto Bremen, denn dasselbe hat einen Zugang erfahren durch käufliche Übernahme des seit dem J. 1906 vom Bremer Staat in Pacht gehabten Geländes v. ca. 5500 qm u. ferner durch Erwerbung eines weiteren, nach der Südostseite gelegenen benachbarten Geländes von ca. 3500 qm., welches z. Z. verpachtet ist u. welches erst späterhin für eigene Zwecke der Ges. in Frage kommt. Zugänge 1911/12 u. 1912/13: M. 262 040 bezw. 648 397. Beamte u. Arb. in beiden Fabriken ca. 500. 1911/12 Erwerb bezw. Beteilig. an einem Fetthärtungsverfahren für tierische Öle zu technischen u. zu Speise-Zwecken, hauptsächlich Trane und Fischöle; siehe auch Kapital. Die Fettraffinerie-Akt.-Ges. hat das Verfahren für technische Zwecke erworben. Das Patent für Speisezwecke hat Grossgerau behalten, beabsichtigt aber vorläufig nicht es auszunutzen.

Produktion: An Rohware bezw. Ölsaaten wurden verarbeitet 1906/07: 28 150 t im Werte von M. 8 200 000, 1907/08: 54 340 t (Wert M. 15 400 000), 1908/09: 76 707 t (Wert M. 22 800 000), 1909/10: 94 521 t (Wert M. 31 800 000), 1910/11: 105 981 t (M. 37 600 000), 1911/12: 106 169 t (M. 38 300 000), wobei zu berücksichtigen ist, dass auf das erste Jahr der Brand u. die grössere Bauzeit der Bremer Fabrik entfällt, während das zweite Jahr ebenfalls noch 3 Monate Bauzeit einschliesst.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 gleichw. Aktien à M. 1000, wovon 1779 abgest. Urspr. M. 850 000, von denen M. 150 000 St.-, M. 700 000 Prior.-Aktien waren. Die St.-Aktien wurden 1888 durch Amort. bis auf M. 100 000 getilgt. Hiernach herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./6. 1898 auf M. 724 000, alsdann erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1899 zwecks Errichtung einer Ölfabrik in Bremen um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an ein Bremer Konsortium zu pari plus Aktienstempel, und lt. G.-V. v. 29./6. 1901 um M. 276 000 (auf M. 2 000 000) in 276, ab 1./4. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari zuzügl. 4 % St.-Zs. ab 1./4. 1901. Das Jahr 1904/05 schloss mit einer Unterbilanz von M. 980 771 (wovon allein M. 821 952 auf Betriebsverlust entfielen) und machte eine Sanierung nötig. Zur Sanierung der Ges. fasste die G.-V. v. 14./9. 1905 auf Grund des Berichtes der am 3./7. 1905 eingesetzten Prüfungskommission folgende Beschlüsse: Herabsetz. des A.-K. um M. 200 000 auf M. 1 800 000 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche der Ges. zu diesem Zwecke franko valuta zur Verf. gestellt werden; auf die verbleib. M. 1 800 000 werden 65 % = M. 1 170 000 oder M. 650 pro Aktie zugezahlt ohne Erhöhung ihres Nennbetrages (Frist bis ult. Okt. 1905). Die Zuzahlung wurde auf M. 1 776 000 mit M. 1 154 400 geleistet; die betr. Aktien wurden als 12 % Vorz.-Aktien abgest. Nach Abzug der Kosten der Sanierung standen M. 1 322 032 Buchgewinn aus der Transaktion zur Verfüg. Von dieser Summe wurden M. 980 771 zur Tilg. genannter Unterbilanz, der Rest zu Abschreib. u. Rückstell. benutzt. Das Geschäftsjahr 1905/06 erbrachte nach Abschreib. von M. 100 610 M. 25 588 Reingew. Hiervon wurden M. 1279 dem R.-F. überwiesen und M. 24 038 vorgetragen. Die G.-V. v. 8./2. 1906 beschloss Zus.legung der verbliebenen M. 24 000 Aktien, auf die keine Zuzahlung geleistet war, im Verhältnis 8 : 1 (Frist bis 1./7. 1906) u. Gleichstell. aller Aktien. Der Buchgewinn aus dieser Operation von M. 21 000 fand zu Rückstellungen Verwendung. A.-K. bis Nov. 1906 somit M. 1 779 000 in gleichwert. Aktien. Die a. o. G.-V. v. 22./11. 1906 beschloss Erhöhung um M. 221 000 (auf M. 2 000 000), in 221 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 4. 1907, begeben zu pari, angeboten M. 178 000 den alten Aktionären 10 : 1 vom 13.—27./12. 1906 zu 105 %, abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 31./3. 1907. Nochmals erhöht mit Rücksicht auf die stattgefundenen Neubauten lt. G.-V. v. 16./6. 1908

um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 29./6.—13./7. 1908 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1908 u. Schlussscheinstempel. Weitere Erhöhung zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Schulden lt. G.-V. v. 7. 6. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, begeben an ein Bankenkonsort. zu 115%, hiervon angeboten M. 500 000 den alten Aktionären v. 17./6.—2./7. 1909 zu 118%. Agio mit M. 111 500 in R.-F. Die G.-V. v. 6./6. 1910 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 1 500 000 (also auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären 7 : 3 vom 16./6.—4./7. 1910 zu 145%. Die G.-V. v. 29./6. 1912 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000), div.-ber. ab 1./4. 1912. Hiervon wurden 500 Aktien zu 105% den Verkäufern des Fetthärtungsverfahren, der Fettindustrie-Ges. m. b. H. in Bremen, überlassen u. 500 Stück von einem Konsort. zu 135% übernommen u. den alten Aktionären v. 1.—20./8. 1912 zu 140% angeboten. Aufgeld mit M. 157 000 in R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 (Nr. 401—600) à M. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 25 000 im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. an 1. Stelle auf den Besitz der Ges. eingetragen (u. zwar mit M. 500 000 auf Gross-Gerau, M. 700 000 auf Bremen, Taxwert im Jahre 1901 der Gross-Gerauer Anlagen M. 772 393, der Bremer Anlagen M. 1 028 670); der Erlös diente ebenso wie die Kapitalerhöhung von 1901 zur Stärkung der Betriebsmittel u. Ermässig. der Bankschulden. In Umlauf Ende März 1913: M. 825 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen. Kurs in Bremen Ende 1902—1913: 103, 103, 99.75, 99.50, 100.75, 100, 99, 103, 101.75, 101⅝, 101.50, 96.50%. Zugelassen im Juli 1902.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. v. 1910, rückzahlb. zu 103%. 1000 Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000), lautend auf den Namen der Deutschen Nationalbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 durch jährl. Auslosung von 25 Anteilscheinen spät. am 15./3. auf 1./7., ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Sichergestellt durch erste Hypoth. auf die neuen Fabrikanlagen der Ges. am Holzhafen. Aufgenommen zur Abstoss. von Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1911—1913: 101⅝, 101.50, 96.50%. Eingeführt in Bremen im Juli 1911.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. (bis 1898 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., v. Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. Einzelnen Mitgl. des A.-R. kann aus dem Jahresgewinn ausser der Tant. für besondere Leistungen im Interesse der Ges. eine Remuneration von zus. bis M. 10 000 zugebilligt werden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 562 288, Immobil. 1 904 439, Masch. 1 603 544, Sprinkleranlage 66 882, Gleiseanlage 48 108, bewegl. Inventar 20 187, Mobil. 1, Betriebsmaterial. 131 101, Waren 6 290 702, Debit. 2 954 394, Kassa u. Giroguth. 109 338, Wechsel 4320, Effekten u. Beteilig. 1 765 000, vorausbez. Versich. 52 490. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 1 825 000, R.-F. 987 285, Spez.-R.-F. 250 000, Akzepte 768 381, Kredit. 4 965 827, Div. 600 000, Tant. an A.-R. 60 643, Vortrag 55 661. Sa. M. 15 512 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. 295 872, Abschreib. 227 199, Reingewinn 716 305. — Kredit: Vortrag 72 014, Gewinn aus dem Betriebe 1 167 363. Sa. M. 1 239 377.

Kurs der Aktien in Bremen Ende 1903—1913: 99.75, 70, —, —, 117, 120. 166, 186.50, 165, 146.25, 112%. Zugel. Juli 1903: erster Kurs 6. 7. 1903: 96%. Aufgelegt M. 500 000 am 9./8. 1909 in Berlin u. Bremen zu 144%; erster Kurs in Berlin am 16./8. 1909: 155%. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 166.25, 184, 165.25, 148.25, 116.75%. Die abgest. u. die neuen Aktien (Nr. 1—5000) sind seit Aug. 1909 bezw. Juli 1910 in Berlin u. Bremen lieferbar; seit Nov. 1912 sind auch Nr. 5001—6000 zugelassen.

Dividenden: 1895—97: 0%; 1898/99 (15 Mon.): 5%; 1899/1900—1912/1913: 6, 4, 3½, 4½, 0, 0, 0, 10, 10, 10, 11.11, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. vom Hövel, Bremen; Stellv. Otto Hamburger, Grossgerau.

Prokuristen: H. H. Weber, Fr. Schuck, Herm. Roesch, Mich. Bury.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Konsul Steph. C. Michaelsen. Stellv. Bankier Dr. Aug. Strube, Kaufm. H. C. Cremer, Bankier Bernh. C. Heye, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Ges.-Kasse, Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln,

mit Fabriken in Rönsahl, Troisdorf, Nürnberg und Stadeln.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 11. 1. 1887. Dauer der Ges. bis 31. 12. 1950.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Dynamit, Pulver u. sonst. Sprengstoffen, Munition u. Zündmitteln, insbes. von solchen Sorten, welche im Bergbau Verwendung finden, sowie der Betrieb aller sich hieran anschliessenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Fabriken: 1) Dynamitfabrik in Rönsahl, die alle Sorten von Nitroglycerin-Sprengstoffen herstellt: 2) Fabrik für Schiesswolle, Collodiumwolle, rauchlos. Pulver u. Celluloid in Troisdorf;

3) Fabrik f. Militärmunition. Fahrradteile sowie Press-, Zieh- u. Stanzartikel in Troisdorf; 4) Sprengkapselfabrik in Troisdorf; 5) Fabriken für Zündhütchen, Flobert- u. Jagdmunition in Nürnberg u. Stadeln. Grundbesitz zus. ca. 39 ha. 1913 durchschnittl. 2050 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Lohnsumme 1913 M. 2 893 679 inkl. Beamtengehälter. Die Ges. ist bei der Transvaal-Dynamit-A.-G., ferner bei der Siegener Dynamitfabrik (A.-K. M. 300 000), deren Verwalt. die Cölner Ges. führt, mit nom. M. 152 000 in Aktien u. bei der Fabrik elektr. Zünder G. m. b. H. in Cöln (St.-Kap. M. 150 000) mit einer Einlage v. M. 67 500 beteiligt.

Die Ges. und die Act.-Ges. Siegener Dynamitfabrik sind als Rhein-Siegener Gruppe im Jahre 1894 in ein Vertragsverhältnis mit dem sogen. „General-Kartell" getreten, dem folg. Gesellschaften: 1) Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken. 2) Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. in Hannover u. Rübeland, 3) Wolff & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Walsrode, u. die zur Gruppe der Nobel Dynamite Trust Company, Limited, gehörigen Dynamitfabriken nämlich: 4) Dynamit-Act.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, 5) Rheinische Dynamitfabrik in Opladen, 6) Deutsche Sprengstoff-Act.-Ges. in Hamburg, 7) Dresdner Dynamitfabrik in Dresden angehören. Diesem „General-Kartell" ist auch die Nobel Dynamite Trust Company, Lim., für ihre ausserdeutschen Ges., worunter Nobels Explosives Comp. Lim. in Glasgow die bedeutendste ist, beigetreten. Zwischen dem „General-Kartell" einerseits und der „Rhein-Siegener Gruppe" andererseits besteht eine Interessengemeinschaft, nach welcher die „Rhein-Siegener Gruppe" am Schluss eines jeden Jahres dem „General-Kartell" ihr gesamtes Geschäftsergebnis überweist. Dagegen vergütet das „General-Kartell" der „Rhein-Siegener Gruppe" eine Summe, die sich aus Gewinn-Quoten für Abschreib., Div. u. Tant. zusammensetzt. Der Vertrag läuft bis Ende 1950. Die Gesellschaften der Rhein-Siegener Gruppe veräussern per 31./12. 1950 ihr Vermögen im ganzen u. ihre Firma an die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, welch letztere diese Werte für Rechnung des Generalkartells übernehmen. Als Übernahmepreis ist die Summe vereinbart, welche sich ergibt, wenn man die Durchschnittszahl der für die fünf Geschäftsjahre 1946—1950 der Rhein-Siegener Gruppe zugefallenen Gewinnquote unter Annahme einer 6 % Verzins. kapitalisiert. Es wird seitens des Generalkartells anerkannt, dass der Rhein-Siegener Gruppe gegenüber dem Generalkartell ein Anteilsrecht an der von der Nobel Dynamite Trust Comp. Ltd. in London aus ihren Gewinnen gebildeten u. bis zum 31./12. 1950 etwa noch weiter anzusammelnden Res. — soweit sie am 31./12. 1950 noch vorhanden sein wird (ausschl. der Rückstell. auf Agiogewinne) zusteht. Nach dem bis zu dem Vertrage v. 23./5. 1911 bestehenden Abkommen mit dem Generalkartell v. 20./11. 1894 hatte die Ges. das Recht, spät. am 31./12. 1922 zu erklären, ob sie nach Ablauf des Vertrages mit dem Generalkartell (31./12. 1925) ihre Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder von dem Generalkartell die Übernahme der Geschäfte mit allen Aktiven u. Passiven verlangen wollte. An Stelle dieses Optionsrechtes, auf welches die Ges. verzichtet hat, ist nach dem neuen Abkommen die obenerwähnte Verpflichtung des Generalkartells getreten, das Vermögen der Ges. per 31./12. 1950 im ganzen zu übernehmen. Als Gegenleistung für die Aufgabe des Optionsrechtes ist der Ges. die in der G.-V. v. 23./5. 1911 beschlossene Erhöh. ihres A.-K. um M. 1 500 000 u. die Ausdehnung der oben erwähnten Div.-Garantie auf das erhöhte A.-K. zugestanden.

Umsatz 1904—1913: M. 5 347 331, 7 499 772, 8 103 207, 8 897 653, 8 715 296, 10 452 415, 11 446 253, 13 961 9000, 16 632 612, 18 273 149.

Kapital: M. 6 500 000 in 6500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, davon zuerst M. 3 000 000, dann 1891 die restl. M. 1 000 000 begeben; erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, hiervon M. 200 000 an das Pulverkartell zu 120 % überwiesen, die restl. M. 800 000 übernahmen die Disconto-Ges. in Berlin und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln zu 136 % mit der Verpflicht., hiervon M. 660 000 den alten Aktionären zu 140 % anzubieten (geschehen). Die G.-V. v. 23./5. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 auf M. 6 500 000. Die jungen Aktien wurden durch eine Bankengruppe zu 160 % übernommen u. den alten Aktionären zu 170 % zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 897 700 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar ab 1915 zu 103 %, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1915 bis 1974; Auslos. im März (erstmals 1915) auf 1./10. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. zulässig, aufgenommen zur Kräftigung der finanziellen Lage der Ges. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, auch verpflichtete sich die Ges. keine sonstigen bestehenden oder künftigen Verbindlichkeiten hypoth. sicherzustellen. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. u. Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs Ende 1910—1913: 102, 101.75, 99, 98 %. Notiert seit Mai 1910 in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K. (erreicht), alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Anlagen 4 314 742, Patente 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 4 736 304, Debit. 6 514 786, Kassa 16 755, Wechsel 302 117, Effekten 344 672, Avale 18 500. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Oblig. 2 000 000, R.-F. 1 991 258, Spez.-R.-F. 120 000, Restkaufschilling Nürnberg 110 000, Beamt.-Unterstütz.-F. 124 657 (Rückl. 45 000), Kredit. 4 305 429, Avale 18 500, unerhob. Div. 7910, Couponskto 22 950, Div. 975 000, Tant. an A.-R. 62 173, Vortrag 10 000. Sa. M. 16 247 879.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 761 980, Gewinn 1 092 173. — Kredit: Vortrag 10 000, Fabrikations-, Waren-, Kartell-Kto etc. 1 844 154. Sa. M. 1 854 154.

Kurs: In Cöln Ende 1891—1913: 141, 149, 153.50, 164.50, 178, 217, 192.50, 196.50, 188, 165, 163, 182, 173, 217, 234, 218, 186, 185, 218, 227, 240, 225, 224%. — In Berlin Ende 1904—1913: 216.25, 235, 214.25, 185.75, 185.50. 218.50, 227.50, 241, 224.50, 224.50%. Zugelass. Mai 1904; erster Kurs 21./5. 1904: 180.50%. Seit Aug. 1911 sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1887—1913: 8, 10, 15, 15, 7, $8^1/_2$, 10, $11^1/_2$, $14^1/_2$, 14, $13^1/_2$, $13^1/_2$, 11, 11, 10, $8^1/_4$, 10, 13, 14, 14, 13, 11, 13, 14, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Paul Müller, Gen.-Dir. Dr. Max Duttenhofer, Berlin.

Prokuristen: W. Kill, W. Cramer, K. Balser, R. Rabich, H. Lore, I. Franck, Cöln; Dir. A. Gerwert, F. Hölzer, Jos. Hahn, Nürnberg.

Aufsichtsrat: (6—11) Vors. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Mülheim-Speldorf; Stellv. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Gen.-Dir. Dr. Gust. Aufschläger, Hamburg; Dr. M. Schenck, Siegen; Bergassessor a. D. Otto Krawehl, Essen; Minister.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Gen.-Dir. Max Kosegarten, Berlin; Bergrat Ed. Othberg, Eschweiler-Pumpe; Fabrikbes. Walter Selve, Altena.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Levy; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank.

Rheinische Gerbstoff- u. Farbholz-Extraktfabrik

Gebr. Müller Akt.-Ges. in Benrath am Rhein.

Gegründet: 29./10. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 6./12. 1906 beim Amtsgericht in Gerresheim, jetzt Düsseldorf. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Erich Müller u Jul. Müller unter der Firma „Rheinische Gerbstoff- u. Farbholz-Extraktfabrik Gebr. Müller“ in Urdenbach bei Benrath betriebenen Fabrikunternehmens (übernommen 1906 für M. 1 978 098 abzügl. M. 956 978 Passiven), insbes. Herstell. u. Vertrieb von in der Gerb- u. Farbstoffbranche u. Ind. verwendbaren Materialien u. der damit zus.hängenden Nebenprodukte. Zurzeit stellt die Fabrik in der Hauptsache Quebracho-Extrakt her, sowohl in flüssiger als auch in fester Form, letztere besonders für den Export. Ausserdem werden noch einige Spezialextrakte für besondere Zwecke der Gerbereikundschaft hergestellt, auch wird Quebrachoholz in gemahlenem Zustande zum Versetzen der Häute in den Gruben der Gerbereien vertrieben. Farbholzextrakte werden gegenwärtig nicht fabriziert. Umsatz 1909: M. 2 012 000; später nicht veröffentlicht; ca. 80 Beamte u. Arb. Das Fabrikgrundstück hat eine Grösse von ca. 340 a, wovon ca. 27 a mit Fabrikanlagen bebaut. Dieses Grundstück liegt hochwasserfrei am Rhein u. hat eigene Werft u. Löschanlage.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Abstossung von Buchschulden lt. G.-V. v. 15./12. 1909 um M. 300 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von Erich u. Jul. Müller zu pari, die sämtliche Erhöhungskosten trugen. Der R.-F. wurde bereits bei der Gründ. voll dotiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1909), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.) weiterer Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 350 000, Gebäude 249 000, Masch. 1, Waren 728 946, Effekten 406 715, Wechsel 33 556, Kassa 11 854, Debit. 536 281, Versich. 1500. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. I 130 000, do. II 130 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 10 000, Stiftung Erich Müller 10 138, Talonsteuer-Res. 9200, Kredit 452 513, Div. 234 000, do. alte 180, Tant. 26 970, Vortrag 14 853. Sa. M. 2 317 856.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 502 275, Abschreib. 7194, Gewinn 305 824. — Kredit: Vortrag 34 017, Gewinn 781 277. Sa. M. 815 295.

Kurs Ende 1910—1913: 279.75, 288, 279, 254.75%. Zugel. in Berlin Anfang April 1910; erster Kurs 15./4. 1910: 236%. Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1906—1913: 14, 14, 14, 15, 18, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Erich Müller, Benrath; Stellv. Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Fabrikbes. Gust. Leysieffer, Benrath; Dir. Max Rischmann, München.

Prokuristen: Otto Degenhardt, Karl Hallensleben, Heinr. Schmitz, W. Steuer.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger, Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

J. D. Riedel A.-G. in Berlin-Britz.

Gegründet: 9./3. u. 14./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1904; eingetr. 26./4. 1905. Gründung s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb und Fortführung der zu Berlin und Bohnsdorf bei Grünau i. Mark belegenen chemischen Fabriken sowie der Drogen-Gross-Handlung und des Export- u. Importgeschäfts der offenen Handels-Ges. in Firma J. D. Riedel sowie der Erwerb und Betrieb

auch anderer chemischer Fabriken. Die Ges. betreibt insbesondere die Grossdarstellung zahlreicher chemischer Präparate für wissenschaftliche und medizinisch-pharmazeutische Zwecke, sowie für Photographie und Technik. Der Flächeninhalt der Grundstücke der Ges. beträgt in Bohnsdorf-Grünau ca. 39 Morgen. Die Ges. beschäftigt ungefähr 300 Beamte, darunter 25 Chemiker, Apotheker u. Ingenieure, u. ca. 730 Arb. u. Arbeiterinnen. Die Ges. unterhält in Deutschland 24 Reisende bezw. Vertreter u. ist ausserdem noch im europäischen und überseeischen Auslande an etwa 150 Plätzen vertreten. Lt. Mitteilung in der G.-V. v. 27./11. 1907 ist die Ges. einer Konvention beigetreten, welche zwischen einer Anzahl renommierter Firmen der Branche geschlossen wurde. Die Ges. Riedel ist bei der 1907 errichteten Akt.-Ges. Pharmakon Fabrik chem. u. pharmazeut. Produkte in St. Petersburg (A.-K. Rbl. 300 000) mit. Rbl. 100 000 beteiligt; auch hat die Ges. Riedel zur Einführung ihrer pharmazeutischen Spezialpräparate in England unter der Firma „The J. D. Riedel Company" eine Zweigniederlassung eröffnet, welche ihren Sitz in London E. C., 54 Cannon Street, hat; 1908 Eröffnung von Zweigunternehmung in New York. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1908—1913: M. 226 265, 92 216, 77 798, 2 009 114, 1 596 433, 1 015 000 inkl. der neuen Fabrikanlage in Britz. Unter der Firma Permutit-Filter-Co., G. m. b. H. hat die Riedel-Ges. im Aug. 1909 ein Unternehmen mit M. 300 000 St.-Kap. errichtet Diese neue Ges. befasst sich mit der Fortführ. der Permutit-Abteil. der Riedel-Ges. (Einricht. von Wasserreinigungs-Anlagen für die Enthärtung, Enteisung usw. von Gebrauchswässern nach dem System Prof. Dr. Gans). Sämtl. Permutit-Patente sind 1912 verkauft, nachdem bereits früher die französisch. u. engl. Patente veräussert wurden. Die Gewinne hierfür kamen in der Bilanz von 1912 u. 1913 zur Verrechnung, soweit sie in Barzahl. geleistet wurden. An Stelle der Barzahl. eines beträchtl. Teiles der Kaufsumme mussten Aktien u. Genussscheine angenommen werden. Weitere Bareingänge sind, abgesehen von den der Ges. zustehenden Abgaben für die jeweilig verkauften Permutit-Mengen, nicht zu erwarten. Wie gross diese sein werden, hängt völlig von dem Aufschwunge des in- u. ausländischen Permutit-Geschäftes ab. Die deutsche Permutit-A.-G. arbeitet mit sehr gutem Erfolge, die ausländ. Ges. sind noch in der Entwicklung begriffen. Den Besitz an Aktien der verschiedenen ausländ. Permutit-Ges. hat die Ges. in ihrer Bilanz v. 1913 wieder ohne Bewertung gelassen: ein zuverlässiger Massstab zu einer solchen Bewertung hat sich bisher nicht ergeben. Die Ges. gedenkt deshalb auch fernerhin ihrer Bilanz nur den Barertrag zuzuführen, der ihr durch den etwaigen Verkauf der Aktien oder durch Gewinnausschüttungen auf ihren Besitz zufliesst.

Behufs Baues einer neuen Fabrikanlage erfolgte 1910 der Ankauf eines über 80 000 qm grossen, mit Eisenbahn- u. Schiffahrtsanschluss versehenen Fabrikgeländes in Britz b. Berlin für M. 623 936. Die Fertigstellung der Fabrikanlage in Britz erfolgte im Mai 1912. Ein an das Fabrikgrundstück anstossendes, etwa 40 000 qm umfassendes Gelände, dem eine besonders vorteilhafte Ladegerechtsame der Verwaltung des Teltowkanals gegenüber zusteht, ist 1913 ebenfalls von der J. D. Riedel A.-G. erworben worden. Nach Verlegung des Fabrikbetriebes nach Britz im J. 1912 wurde das Berliner Grundstück mit den Gebäuden an die mit einem Kap. von M. 400 000 ausgestattete Industriestätte „Nordhof" Grundstücksges. m. b. H. verkauft. Die Riedel-A.-G. ist hierbei mit M. 100 000 Geschäftsanteilen beteiligt. Über den erzielten Bargewinn hinaus hat sich die Riedel-A.-G. noch eine Vergüt. ausbedungen, welche seitens der „Nordhof" G. m. b. H. nach Ablauf einer Reihe von Jahren aus ihren Überschüssen zahlbar ist.

Kapital: M. 5 200 000 in 1600 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000 u. 3600 St.-Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. von $4^1/_2$% (nur diese!) mit Nachzahl.-Anspruch und bevorzugte Befriedigung und ein Aufgeld von 5% im Falle der Liquid. Die Vorz.-Aktien können auch aus den jährl. Gewinnen amortisiert werden. Die G.-V. v. 15./6. bezw. 11./8. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 (also auf M. 5 200 000) in 900 St.-Aktien mit Div.-Ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen im Mai 1911 vom Komm.-Rat Paul Riedel u. Fritz Riedel zu 185% mit mehrjähr. Sperrverpflichtung. Die neuen Mittel sollen zur Verlegung der Fabriken und Speicher nach einem am Teltowkanal in Britz belegenen Terrain dienen. Mit Rücksicht auf die vorgenommenen u. noch in Aussicht stehenden Erweiterungen beschloss die G.-V. v. 5./6. 1913, das A.-K. innerhalb Jahresfrist bis um M. 1 800 000 (auf zus. M. 7 000 000) durch Ausgabe von neuen Vorz.-Aktien zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wird jedoch nur in Höhe von M. 1 100 000 Gebrauch gemacht werden.

Hypothek: M. 20 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstücke bei Bohnsdorf i. M.; sowie M. 380 000 u. M. 270 000 auf den 1910 erworbenen Grundstücken b. Britz.

Geschäftsjahr: Kalenderj.: bis 1907 v. 1./4.—31./3. Das drittletzt vergangene Geschäftsjahr lief v. 1. 4.—31./12. 1907. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien nebst event. nachzuzahlenden Beträgen, 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 573 189, Gebäude 2 385 509, Masch. u. Geräte 863 715, Bahn u. Hafen 43 875, Gespanne u. Kraftwagen 10 342, Patente 1, Kassa 64 721, Wechsel 411 218, Effekten 99 573, Beteilig. (Aktien u. Anteile) 465 002, Debit. 3 667 608, Waren 2 676 576, vorausbez. Versich. 26 093. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 600 000, St.-Aktien 3 600 000,

R.-F. 894 364, Extra-R.-F. 450 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 150 000, Wohlf.-F. 55 047 (Rückl. 20 000), Beamten-Pens.-F. 176 136 (Rückl. 20 000), Paul u. Fritz Riedel Unterst.-F. 124 618, Hypoth. 670 000, Kredit. 3 512 540, Akzepte 252 593, Talon-Steuer-Res. 65 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 45, Div. an Vorz.-Aktien 72 000, do. an St.-Aktien 468 000, Tant. an A.-R. 33 074, Vortrag 164 007. Sa. M. 12 287 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk.: Handl.-Gehälter u. Löhne, Tant., Reisespesen, Propagandakosten etc. 1 793 027, Steuern u. Abgaben 155 218, uneinbringl. Forder. 42 445, Zs. 44 679, Abschreib. 461 692, Verlust an verkauften Wertp. 9738, Reingewinn 847 081. — Kredit: Vortrag 167 651, Waren-Kto: Betriebsüberschuss, Ertrag aus Verkauf u. Beteilig. 3 186 232. Sa. M. 3 353 883.

Kurs Ende 1906—1913: Vorz.-Aktien 103.25, 100.40, 100.50, 100.75, 102, 103.25, 101, 96.50%. St.-Aktien 183, 212, 205.75, 210.50, 222, 359.50, 396, 287.90%. Zugel. in Berlin sowohl die Vorz.-, als auch die St.-Aktien; aufgelegt M. 700 000 Vorz.-Aktien zu 103%; erster Kurs am 20./8. 1906: 105%, M. 800 000 St.-Aktien aufgelegt zu 185%; erster Kurs 189%.

Dividenden: 1905/06—1906/07: Vorz.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$%; St.-Aktien: 10, 12%; 1907 (1./4.—31./12.): Vorz.-Aktien: $3^3/_8$%; 1908—1913: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; St.-Aktien: 1907 (1./4. bis 31./12.): 9%; 1908—1913: 12, 12, 12, 12, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Marc Fuchs, Stellv. Ernst Jüttner, Karl Sell, Rud. Gerber, Wilh. Blickle, Dr. Hans Vogtherr. **Prokuristen:** Otto Frese, Th. Arnhold, Dr. Friedr. Boedecker, Dr. Alex. Eversmann, Dr. K. Grohmann, Heinr. Haumbach, Dr. Rob. Peter, Konrad Sammler, Joh. Schulz, Emil Schückhaus, Berlin.

Aufsichtsrat (3—7): Vors. Komm.-Rat Paul Böhme; Stellv. Prof. Dr. Gust. Krämer, Komm.-Rat Paul Millington-Herrmann, Berlin; Wirkl. Geh.-Rat Staatsminist. z. D. Exc. Dr. Otto von Hentig, Charlottenburg; Komm.-Rat Willy Dederich, London.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Raehmel & Boellert.

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft

(Firma bis 11./6. 1902: Act.-Ges. für Holzverwerthung u. Imprägnirung)
in **Berlin** W. 35, Lützowstr. 33/36, Telephon: Amt Lützow 9790—92, Telegramm-Adresse: Rütgerswerke. Zweigniederlassung in Rauxel.
Holzimprägnierungsanstalten in Danzig, Gotha, Grosschelm, Hanau, Kolberg, Liebenwalde, Cüstrin, Finkenheerd, Nordschlesw. Weiche b. Flensb., Ohlau, Schulitz, Stendal, Swinemünde, Wronke und Warnemünde. Teerproduktenfabriken in Rauxel, Erkner, Niederau, Mochbern, Schwientochlowitz und Sosnitza.

Gegründet: 15. 7. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897 bezw. 1./1. 1898; eingetr. 31./8. 1898. Die Kommandit-Gesellschaft Vallentin & Marckwald brachte, mit Ausschluss der Grundstücke Fennstr. 47, Corneliusstr. 2 u. Terrain Wiesen-Ufer, ihr gesamtes Vermögen, bestehend aus der in Charlottenburg befindl. Hauptniederlass. mit der Schneidemühle u. Etablissements in Liebenwalde u. Kolberg in die Ges. ein. Gesamtwert der eingebrachten Aktiva M. 4 497 971, der der übernommenen Passiva M. 1 034 290, Einlegungswert somit M. 3 463 681, wofür Inferentin M. 3 463 000 in Aktien u. M. 681 bar erhielt. Ferner brachte Julius Rütgers in die Ges. die ihm gehörig. Holzimprägnieranstalten zu Cüstrin, Kolberg, Finkenheerd, Flensburg, Stendal u. Wronke ein und erhielt für seine nach Abzug von M. 158 100 Passiven mit M. 1 536 319 bewerteten Anlagen M. 1 536 000 in Aktien und M. 319 in bar.

Zweck: Betrieb eines Holz-Imprägnierungs-Geschäfts im weitesten Umfange, sowie die Herstellung von Imprägnierungsstoffen u. sonstigen chem. Produkten, insbesondere Teerprodukten, ferner der Handel mit solchen Erzeugnissen u. zwar sowohl im Inlande wie im Auslande. Zur Erreichung u. Förderung dieser Zwecke ist die Ges. berechtigt, Unternehm., die zu ihren Geschäftszweigen in Verbindung stehen, zu betreiben u. sich daran in jeder Form zu beteiligen, auch Holzgeschäfte zu machen. Die Ges. betreibt das Imprägnieren u. Bearbeiten von Hölzern all. Art, insbes. von Schwellen u. Telegraphenstangen für die Kgl. Preuss. u. Grossherzogl. Mecklenburg. Eisenbahnen u. für die Kaiserl. Reichspost sowie von Wasserbauhölzern für die staatl. u. kommun. Wasserbauverwalt.; die Herstell. von Teerprodukten, hauptsächl. von Pech für die Brikettfabrikat. der Kohlenzechen, von Teeröl für Imprägnierzwecke, von Benzol, Naphtalin u. Anthracen etc. für Farbenfabriken.

Die Hauptanl. der Ges. sind: Die Imprägnierwerke in Küstrin, Danzig, Finkenheerd bei Frankf. a. O., Flensburg, Gotha, Grosschelm bei Kattowitz, Hanau, Kolberg, Liebenwalde, Ohlau, Schulitz bei Bromberg, Stendal, Warnemünde u. Wronke. Von diesen sind die Werke zu Flensburg, Warnemünde u. Wronke auf gepachtetem Terrain, die übrigen auf eigenen Grundstücken errichtet. Die Grundstücke der Imprägnieranlagen sowie der Plätze der Ges. zu Illowo (Reg.-Bez. Königsberg i. P.), Lauterburg i. Els., Memel, Swinemünde u. Gotha (Stadtteil Ost u. Schlichtenfeld) umfass. eine Fläche von 204 ha 80 a 90 qm. Nach Gotha (Stadtteil Ost u. Schlichtenfeld) soll die zu Gotha am Hauptbahnhof bestehende Imprägnieranstalt u. nach Swinemünde die in Kolberg bestehende Imprägnieranstalt verlegt werden. Alle Imprägnierwerke der Ges. sind mit Gleisanschluss versehen, u. die Mehrzahl derselben liegt unmittelbar an oder in der Nähe von schiffbaren Gewässern. Die Teerproduktenfabrik in Rauxel bei Dortmund eingerichtet für die Verarbeitung von 120 000 t Teer per Jahr im Zentrum der teerproduzierenden Kohlenzechen am Dortmund-Ems-Kanal

u. an der Dortmund—Kölner Eisenbahnstrecke gelegen. Das Grundstück in Rauxel umfasst ein eigenes Terrain von 31 ha 29 a 55 qm. Die Fabriken Erkner, Niederau, Schwientochlowitz, Mochbern u. Sosnitza der früheren Akt.-Ges. für Teer- u. Erdölindustrie, welche einen Flächeninhalt von insges. 44 ha 13 a 55 qm umfassen. Alle diese Anlagen sind mit Gleisanschluss versehen. Die Fabrik Erkner liegt ausserdem noch an der Wasserstr. von Rüdersdorf nach Berlin.

Die Ges. verkaufte 1909 ihr nicht mehr ausreichendes Geschäftshaus, Charlottenburg, Kurfürstenstr. 134, mit Nutzen u. erwarb dagegen das Grundstück Lützowstr. 33/36 (Berlin), auf welchem 1909/10 ein eigenes Geschäftshaus errichtet wurde, wohin im Sommer 1910 die Bureaus verlegt wurden. 1910 wurde das angrenzende Grundstück Lützowstr. 32 für ca. M. 570 000 hinzugekauft.

Anschaffungswert sämtl. Fabrikanl. bis 1913 ca. M. 16 000 000, davon 1913 ca. M. 1 616 843. Ausgabe für Instandhaltungen u. Erneuerungen 1898—1913 M. 3 483 244 (davon entfallen auf 1913 M. 670 505.

Im J. 1905 erwarb die Ges. sämtl. M. 3 714 000 Aktien der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., Akt.-Ges. in Mannheim (Div. 1907—1913: 11, 11, 11, 11, 11, 12½, 12½%). Der Kaufpreis betrug etwa M. 5 800 000. Die hierzu erforderl. Mittel sind durch Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 beschafft worden. Von den erworbenen Aktien sind M. 500 000 nebst Anteil am Grundstücksgeschäft zu Original-Bedingungen an Dr. Aug. Clemm jun. verkauft. Jetziger Besitz also noch nom. M. 3 214 000, mit M. 5 070 864 zu Buch stehend. Die Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. betreibt Destillationen von Rohteer u. befasst sich insbesondere mit der Herstellung von Teerreinprodukten u. Zwischenprodukten. Das frühere Fabrikgrundstück der Ges. in Lindenhof, von welchem die Fabrikation im Anfang des J. 1911 nach Mannheim-Waldhof verlegt wurde, ist an eine Grundstücksges. mit angemessenem Nutzen verkauft worden, wobei die Rütgerswerke an dem Gewinn der Verwertungsges. beteiligt bleiben. Der Effektenbesitz der Ges. (Ende 1913 M. 10 124 327) setzte sich hauptsächl. zus. aus Aktien der Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., der W. Höttger-Waldthausen Imprägnierwerke A.-G. in Berlin (Div. 1907—1913: 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10%) u. der Akt.-Ges. der Holzimprägnieranstalten System Jul. Rütgers in Russland mit Fabriken in Kiew, Astrachan, Orenburg u. Pawlograd (Div. 1906—1913: 4½, 3, 7, 7, 7, 7, 8, 10%). Wegen Planiawerken siehe bei Kap. 1909 Beteilig. bei den Schles. Dachpappenfabriken G. m. b. H. in Breslau (St.-Kap. M. 700 000) mit M. 200 000. 1910 Beteilig. an der Bakelit-Ges. (Kap. M. 300 000), welche die Ausbeut. der Dr. L. H. Baekelandschen europ. Patente betr. Bakelit bezweckt. Die Beteilig. standen Ende 1913 mit M. 1 739 042 zu Buch.


Fabrik-Marke.

Die Rütgerswerke Akt.-Ges. ist für ihre gesamten Fabriken Mitgl. der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung G. m. b. H. u. der Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H. Die Deutsche Teerprodukten-Vereinigung G. m. b. H. ist bis ult. 1915, die Deutsche Benzol-Vereinigung G. m. b. H. bis ult. 1916 abgeschlossen.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Ankauf obengenannter Anlagen von J. Rütgers lt. G.-V. v. 11./6. 1902 um M. 4 000 000 in 4000, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, welche J. Rütgers erhielt: zur Abstossung des bei Gelegenheit des Ankaufs der Aktien der A.-G. Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. in Mannheim aufgenommenen Bankkredits lt. G.-V. v. 21./4. 1906 um M. 3 000 000 in 3000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von den Banken der Ges. zu 134%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./4.—14./5. 1906 zu 138% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906. Diese Aktien sind seit Ende Mai 1906 vollgezahlt. Agio mit M. 933 145 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 30./7. 1908 beschloss Erhöhung um M. 5 500 000 (auf M. 17 500 000) in 5500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 behufs Aufnahme der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. zu Berlin. Den Aktionären dieser Ges. wurde für ihr A.-K. im Betrage von M. 7 600 000 neue M. 5 320 000 Aktien der Rütgerswerke gewährt, der Aktien-Umtausch fand also 10 : 7 statt; die restl. M. 180 000 neuen Aktien wurden an ein Konsort. zu 140% begeben. Durch die Verschmelz. mit der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 2 280 000 erzielt. Dieser sowohl wie der Betriebsgewinn der Fabriken der früheren Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. für das J. 1908 u. die Res. dieser Ges. wurden nach Absetzung der Verschmelz.-Kosten zu Abschreib. auf Anlagen u. Bestände der fusionierten Ges. u. zur Erhöhung der Res. verwendet. Die zu Pasing bei München gelegene Fabrik der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. wurde an die Chemische Fabrik Lindenhof C. Weil & Co. Akt.-Ges., Mannheim zu den Selbstkosten abgetreten u. die zu Grabow gelegene Fabrik anfangs 1911 an die Deutsche Erdöl Akt.-Ges. verkauft. Die a.o. G.-V. v. 23./12. 1912 beschloss, das A.-K. um M. 5 000 000 durch Ausgabe von 5000 Stück neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1913 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsort. zu pari mit der Verpflicht. übernommen worden, einen Teilbetrag von höchstens M. 3 000 000 dazu zu verwenden, um der Ges. Aktien der Planiawerke A.-Ges. für Kohlenfabrikation (A.-K. M. 2 000 000) im Wege des Umtausches derart zu beschaffen, dass auf je M. 3000 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913 nom. M. 2000 Aktien der Planiawerke A.-G. für Kohlenfabrikation mit Div.-Schein für 1912 entfallen. (Div. für 1909—1913: Je 15%.) Die Planiawerke erzeugen Kohlenfabrikate, insbes. für elektrotechn. u. elektrochem. Zwecke. Die restlichen neuen Aktien sind bestens zu verkaufen u. von dem Mehrerlös an die Ges. 90% des Betrages abzuführen, der sich nach Abzug sämtl. Spesen u. Provis. der ges. Transaktion ergibt. Dieser Teil der

Kapitalserhöh. dient zur Erweiter. der Fabriken, Erricht. neuer Imprägnieranstalten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Bis April 1913 sind auf Grund des Abkommens mehr als nom. M. 1 600 000 Aktien der Planiawerke in den Besitz der Rütgerswerke gelangt. Das der Ges. aus der Kap.-Erhöh. zugeflossene Aufgeld wurde mit M. 3 150 000 dem gesetzl. R.-F. zugeführt.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./6. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im März auf 1./7.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. vorbehalten. Die Anleihe, die mit zum Erwerb der Anlagen von J. Rütgers diente (s. oben), ist auf den gesamten Grundbesitz der Rütgers-Ges. mit Werksanlagen (zus. 14 Imprägnier.-Anstalten und ca. 805 Morgen Areal) an erster Stelle sichergestellt. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 2 522 000. Nicht notiert.

II. M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./8. 1904, Stücke à M. 1 000. Zs. 1. 4. u. 1./10. (Beim Ankauf der Anlagen der früh. A.-G. f. Theer- u. Erdöl-Ind. mit übernommen.) Tilg. ab 1./4. 1909—1933 durch freihänd. Rückkauf oder durch Auslos. im Jan. auf 1./4.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1909 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke u. Fabrikanlagen in Erkner, Niederau, Grabow, Schwientochlowitz, Mochbern u. Sonitza, Dez. 1905 mit zus. M. 7 471 228 zu Buche stehend. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. des Restes (M. 722 500) der 5% Oblig. von 1881, zur Tilg. der beiden auf den Fabrikgrundstücken lastenden Hypoth. von M. 560 980, endlich zum Erwerb neuer Grundstücke u. zum Ausbau der vorhandenen Anlagen. In Umlauf Ende 1913: M. 3 070 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.: Breslau: Schles. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100.10, 100, 98, 99.90, 101, 101.90, 100.25, 100.50, 99.10%. Eingef. im Jan. 1905; erster Kurs 12./1. 1905: 101.10%. Bis 30./6. 1909 wurden die Stücke kostenfrei auf die neue Firma „Rütgerswerke“ abgestempelt.

Hypothek: M. 1 350 000, u. zwar M. 950 000 zu 4% auf dem Geschäftsgrundstück Berlin, Lützowstr. 33/36 (unkündbar bis 1./10. 1919); sowie M. 400 000 zu 4½% auf dem Grundstück Lützowstr. 32 (unkündbar bis ult. 1921).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest event. Überweis. an Spez.-R.-F., 5% Tant. an A.-R., Überrest bis zu 6% Super-Div., noch verbleib. Rest auf Vorschlag des A.-R. als weitere Super-Div. event. zu einer Spez.-Rückl.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 3 805 400, Geleisanschlüsse 804 200 Wohn- u. Geschäftsgebäude 3 156 100, Fabrikgebäude 2 834 500, Masch. u. Apparate 4 635 802, Utensil. 1, Mobil. 1, Reservoire 847 700, Eisenbahnwagen 742 100, Schiffe 336 400, Laborat, u. Versuchsanstalt 2, Gespanne 1, Patente 3, Modelle 1, Kaut. u. Kaut.-Wechsel 461 500 Beteilig. 1 739 042, Hypoth. 23 000, Waren, Material. etc. in den Teerproduktenfabriken u Imprägnier-Anstalten 1 632 369. Effekten 10 124 327, Wechsel 1 413 156, Kassa 39 150, Bankguth. 5 845 662, Debit. 4 692 871. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 2 900 000, Spez.-R.-F. 1 600 000 (Rückl. 300 000), Teilschuldverschreib. 5 592 000, Hypoth. 1 350 000, Wohlfahrts-F. für Beamte u. Arb. 261 081 (Rückl. 150 000), Kaut. u. Kaut.-Wechsel 461 500, Talonsteuer-Res. 117 390 (Rückl. 30 000), Interims-Kto 664 014, Kredit. 4 318 109, Div. 2 812 500, Tant. 108 552, Vortrag 448 143. Sa. M. 43 133 291.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 254 452, Handl.-Unk. 963 666, Steuern 287 431, Instandhalt. u. Erneuer. der Fabrikanlagen (Reparat.) 670 505, Feuer-Versich. 109 579, Unfall- do. 54 375, Abschreib. 1 150 282, Reingewinn 3 849 195. — Kredit: Vortrag 353 920, Gewinn 6 985 567. Sa. M. 7 339 488.

Kurs Ende 1904—1913: 125, 149, 150, 144, 159.25, 189, 197, 205, 190, 190.60%. Zugelassen Aktien Nr. 1—9000 seit Sept. 1904, aufgelegt davon M. 4 000 000 am 14. 9. 1904 zu 122% nebst 4% Stück-Zs. ab. 1./1. 1904. Erster Kurs 20./9. 1904: 125%. Notiert in Berlin. Aktien Nr. 9001—12 000 seit Mai 1906, Nr. 12 001—17 500 seit Dez. 1908, Nr. 17 501—22 500 seit April 1913 lieferbar. — Die Aktien kamen Ende Jan. 1909 auch in Frankf. a. M. zur Einführung. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 189, 196.80, 204.90, 191.90, 190.80%.

Dividenden 1898—1913: 10, 10, 8, 6, 6, 7, 7, 8½, 9½, 11, 11, 11, 11, 12, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul S. Segall, Berlin; Dr. Aug. Clemm von Hohenberg, Mannheim; Graf Bethusy-Huc, N. Zwingauer, Stellv. Dr. H. Köhler, P. Finckh, C. Müller, Berlin.

Prokuristen: Rob. Lubenow, Karl Typke, K. Schmidt, P. Schultze, Eug. Voigt, Wilh. Engelmann, Leop. Kahl, Dr. Fr. Peters, Ottokar Heise, Erich Meyer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Justizrat E. Ahlemann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Bankier Gust. Ahrens, Dir. Wilh. Schultze, Bank-Dir. S. Weill, Rentier Herm. Rosenberg, Dr. jur. Rud. Freih. von Gagern, Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Bank-Dir. Paul Thomas, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Komm.-Rat Hugo Landau, Dr. Walter Rathenau, Berlin; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Müser, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. jur. Haslacher, Duisburg; Geh. Rat Ritter von Lavale, Reichsrat der Krone Bayern, Heidelberg; Dr. jur. Fritz Noebe.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Bonn, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Allg. Elsäss. Bankges

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig,

Betrieb in Leipzig-KZ., Zweigniederlassungen in Neuburg a. D., Aussig i. B. u. Lincoln b. New York. Central-Kontor in Leipzig, Kaiser Wilhelmstrasse 52.

Gegründet: 1878; A.-G. seit 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 30./6. 1900. Näheres über die Gründung der Ges. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Zweck: Übernahme u. Fortsetzung 1) des in Leipzig-Kleinzschocher gelegenen Fabrikat.-Geschäftes der Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig; 2) des in Neuburg a. D. gelegenen unter der Firma „Vereinigte Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp" in Leipzig u. Neuburg betriebenen Fabrikat.-Geschäftes u. die weitere Ausbeutung der Kieselkreidelager dieser Firma; 3) Herstellung u. Vertrieb von chem. Produkten aller Art u. diesen nahestehenden Artikeln, insbes. von Putzextrakten, festen u. flüssigen Putzmittel, Putzseifen, Putzpulvern, Glanzstärken u. ähnlichen Artikeln, ferner Fabrikation von Blechemballagen, Kartonnagen u. Kisten, sowie Gewinnung, Verarbeitung u. Vertrieb des sogen. Neuburger Weiss (Kieselkreide); 4) Erwerb von industr. Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorstehend unter 3) bezeichneten Fabrikaten in Beziehung steht, u. die gleichviel in welcher Form erfolgende Beteilig. an solchen Unternehmungen, sowie Erwerb u. Veräusser. von Schutzrechten, die mit den in Ziffer 3) bezeichneten Gegenständen zus.hängen.

Der Leipziger Grundbesitz der Ges. besteht aus den Grundstücken Leipzig-Stadt, Kaiser-Wilhelmstr. 52 u. Hardenbergstr. 11, u. Leipzig-Kleinzschocher, Limburgerstr. 30 u. Giesserstrasse 48. Das Stadtgrundstück umfasst einen Flächeninhalt von 2290 qm. Die auf ihm errichteten Gebäude, in denen sich die Kontorräume der Ges. u. die Wohnung des Gen.-Dir. befinden, sind in der Landesbrandkasse mit zus. M. 322 090 versichert. Der Wert des Grundeigentums u. der Baulichkeiten beträgt nach einer 1912 aufgenommenen Taxe M. 591 000. Das Grundstück Leipzig-Kleinzschocher umfasst einen Flächeninhalt von 7010 qm. Die auf ihm errichteten Fabrikationsgebäude sind in der Landesbrandkasse mit zus. M. 848 000 versichert. Der Wert des Grundeigentums u. der Baulichkeiten stellt sich ausweislich einer 1912 aufgenommenen Taxe auf M. 1 197 700, während der Zeitwert der im Fabriketabliss. befindlichen Masch. nach einer Taxe vom April 1912 auf insgesamt M. 542 776 festgestellt worden ist. In Neuburg a. D. unterhält die Ges. zur Gewinnung der Rohkreide (kieselsaure Tonerde), auf die sie umfangreiche, zeitlich nicht begrenzte Abbaurechte hat, ein Bergwerk sowie zur Schlemmung u. Reinigung der geförderten Kreide ein Fabriketablissement. Zugänge auf Anlage-Kto Leipzig u. Neuburg erforderten 1913 zus. M. 191 000.

Die Ges. ist an anderen Unternehmungen mit insgesamt M. 334 113 beteiligt, u. zwar u. a. mit M. 208 715 bei der mit einem St.-Kap. von K 250 000 errichteten Fritz Schulz jun. G. m. b. H. in Aussig, mit M. 21 000 bei der Fritz Schulz jun. Comp. in Lincoln, mit £ 4995 = M. 101 898 bei der The Globe Polish Co. Ltd. in Stratford-London E. Der Geschäftsbetrieb dieser Gesellschaften ist auf die Herstellung u. den Vertrieb von Putzmitteln u. deren Verpackung gerichtet. Im Jahre 1912 Erwerb sämtl. nom. M. 250 000 Aktien der Chem. Fabrik Düsseldorf A.-G. in Düsseldorf, der Fabrikantin des flüssigen Metallputzmittels Geolin. Ihr A.-K. beträgt jetzt nach Herabsetz. nur noch M. 50 000, welche in der Bilanz der Fritz Schulz jun Akt.-Ges. mit M. 25 000 aufgenommen sind.

Kapital: M. 5 225 000 in 5225 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 5./12. 1911 um M. 125 000 in 125 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben zu pari. Diese neuen Aktien dienten zur Zurückerstattung der der Ges. zur Erwerbung des gesamten A.-K. der Chem. Fabrik Düsseldorf A.-G. leihweise zur Verfüg. gestellten 125 Aktien.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000. Die G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss die Aufnahme der Oblig.-Anleihe, Stücke à M. 1000, zu $4^1/_2$% verzinsl. u. mit $1^1/_2$% Tilg., zu 102% rückzahlb., 10 J. unkündbar, dann Tilg. durch Auslos. ab 1922—1960; ab 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zs 30./6. u. 31./12. Sicherheit: I. Hypoth. auf dem Grundstück Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 52 u. auf dem Fabrikgrundstück in Leipzig-Kleinzschocher (Taxwert M. 1 788 700, Masch. M. 542 776). Aufgenommen zur Deckung von Kosten für Neubauten in Leipzig u. Neuburg sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs Ende 1913: 99.25%. Aufgelegt am 20./6. 1912 zu 100.25%. Einführung in Leipzig erfolgte am 9./7. 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., bis $12^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000 pro Mitgl.). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Neuburg: Abbaukto Kreidewerke 1 800 000, Grundstück do. 97 023, Leipzig: Grundstück 91 233, Fabrikgebäude 864 213, Stadtgebäude 496 663, Dampfmasch. u. Kessel 57 172, Masch. 183 757, Pferde u. Geschirre 1, Bahngleis 1, Inventar 53 653, elektr. Anlage 39 909, Werkzeuge 6947, Schnitte u. Stanzen 13 219, Neuburg: Fabrikgebäude 347 892, Masch. 100 122, Inventar 36 153, Schachtanlage 14 250, Beteilig. 334 113, Schutzrechte 1, Effekten 25 340, Debit. u. Bankguth. 2 770 037, Kto der auswärt. Fabriken 855 441, Kassa 16 746, Wechsel 448 405, Waren 931 197, Fabrikbetrieb-Kto Neuburg 145 156. — Passiva: A.-K. 5 225 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs. 4905, R.-F. 522 500, Spez.-R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 300 000, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 6000), Kredit. Leipzig 139 349, do. Neuburg 5635, Delkr.-Kto 20 000, unabgehob. Div. 2530, Disp.-F 30 177, Beamten- u. Arb.-F. 350 515, (Rückl. 20 000), Abschreib. auf Abbau-Kreidewerk 50 000, Rückl. f. Wehrsteuer 3000, Div. 1 045 000, Tant. u. Grat. 158 956, do. an A.-R. 45 184, Vortrag 157 893. Sa. M. 9 728 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. Leipzig 105 609, do. Neuburg 79 463, Reingewinn 1 486 034. — Kredit: Vortrag 155 379, allg. Erträgniskto 1 515 728. Sa. M. 1 671 107.

Kurs: In Leipzig Ende 1903—1913: 216.75, 300, 345.50, 334.50, 300, 308, 323, 336.50, 334, 311.25, 304%. Zugel. Nov. 1905; erster Kurs 28./11. 1903: 205%. — In Dresden Ende 1905 bis 1913: 350, —, 307, 308, 322.90, 335, 335, 310, 304%. Zugelassen Juli 1905: erster Kurs 12./7. 1905: 324%. — In Berlin Ende 1905—1913: 350, 333.50, 302, 306, 323.25, 337, 336, 312, 303.75%. Zugel. Okt. 1905; erster Kurs 24./10. 1905: 354%.

Dividenden 1900—1913: 12½, 14, 16, 18, 21, 22, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Gust. Ad. von Philipp., Dir. Fr. Philipp, Dir. Dr. Hans Wald. Philipp.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Stellv. Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Fabrikbes. Edm. Reinhardt, Leipzig; Hofrat Ad. Hocheder, Neuburg a. D.

Prokuristen: G. H. M. Smago, H. Chr. Wehrenpfennig, Emil Friedrich, Max Tegeler, Dr. H. M. Gruber.

Zahlstellen: Leipzig: Gesellschaftskasse; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Sprengstoff-A.-G. Carbonit in Hamburg, Europahaus

mit Zweigniederlassung in Schlebusch, Rheinl.

Gegründet: 12./8. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Dauer der Ges. bis ult. 1925.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit und sonst. Sprengstoffen, sowie Munition, Zündmitteln aller Art und verwandten Stoffen. Neueste Spezialität: Apparate zur Untersuchung von Sprengstoffen; Pressanlagen für Geschossfüllungen, Unterseeminen, Abwurfgeschosse für Flugzeuge etc.

Die Fabrik ist auf einem Terrain von 63 ha 87 a bei Schlebusch belegen, an der Chaussee, nahe dem Rhein u. mehreren Eisenbahnen 1887 neu errichtet u. sind 5564 qm mit massiven, 885 qm mit Gebäuden aus Fachwerk u. 400 qm mit solchen aus Holz bebaut, Gesamtzahl der Gebäude ca. 100; Versich.-Summe für die nicht explosionsgefährlichen Gebäude u. Rohmaterial. M. 2 650 000. Hergestellt werden alle Arten Nitroglycerinsprengstoffe und als Specialartikel die Sicherheitssprengstoffe Kohlen-Carbonite u. Gelatine-Carbonite. Ausserdem werden die Ammoniaksalpetersprengstoffe Ammoncarbonite, Donarite und der Perchloratsprengstoff „Permonit" fabriziert. 1904 wurde noch eine Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke errichtet. Arb.-Zahl ca. 450. Für Neuanlagen wurden verausgabt 1906—1913 M. 518 260, 563 548, —, 155 279, 116 182, 480 575, 309 021, 504 480. Dem Konto Effekten u. Patente in der Bilanz (M. 25 000) entsprechen die Posten Lst. 13 800 Aktien des Carbonite Syndikate Ltd., London, deren Geschäfte durch die Carbonit-Ges. u. für ihre Rechnung geführt werden. Ferner besitzt die Ges. Lst. 7108 Aktien der British South African Explos. Co. (Div. 1908—1910: je 5%; 1911—1913: je 7½%). Bezüglich der Gewinnverteilung besteht seit 1900 ein Vertrag mit der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, der bis 1925 läuft. Danach werden die Geschäfte der Sprengstoff-Ges. in enger Fühlung mit der Nobel-Ges. geführt, für Rechnung der letzteren, aber dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit der einzelnen Ges. Die Sprengstoff-Ges. überweist ihr gesamtes Geschäftsergebnis bei Ende des Jahres der Dynamit-Ges. vorm. Nobel, die ihr dafür auf ihr A.-K. eine Gewinnquote von ¾ des Prozentsatzes vergütet, welche die Nobel Dynamit Trust Co., die ihrerseits wieder fast das ganze A.-K. der Dynamit-Ges. vorm. Nobel besitzt, für das entsprechende Jahr zur Verteilung bringt, ausserdem vergütet die Hamburger Nobel-Ges. der Sprengstoff-Ges. Beträge von 5% der Anlagewerte u. 2% der Patent- etc. Buchwerte behufs Abschreib., endlich eine Summe zur statutengemässen Dotierung des R.-F. u. zur Zahlung der dem A.-R. garant. M. 4000. Das Erträgnis der Sprengstoff-Ges. wird also nicht durch ihre eigene Rentabilität, sondern durch die der grossen Nobel Dynamit Trusts mit seinem A.-K. von Lst. 2 285 400 bestimmt. Mit Ablauf des Vertrags hat die Sprengstoff-Ges. zu erklären, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführt oder von der Dynamit-Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel in Hamburg die Übernahme des Geschäfts mit allen Aktiven und Passiven verlangen will. Im letzteren Fall gilt als Übernahmepreis die 6% Kapitalisierung der von dem Nobel-Trust an die Sprengstoff-Ges. überwiesenen Gewinnquote der letzten 5 Jahre. Zu den Erträgnissen 1904 bis 1907 ist zu bemerken, dass der Ges. noch ein Anteil zugute kommt an einer Res.-Stellung von Lst. 50 000 bezw. Lst. 74 264 bezw. Lst. 60 000 bezw. Lst. 20 000, welche die Direktion der Nobel Dynamite Trust Co. zu ihrer Verfüg. geschaffen haben. Wenn dieser Betrag nicht unterdessen zu Div.-Aufbesserung benutzt worden ist, wird er spät. bei Ablauf vorstehend genannten Vertrags aufgeteilt. Die a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 genehmigte einen zwischen der Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., in Hamburg am 6./1. 1911 geschlossenen Vertrag, nach welchem 1. der § 6b des zwischen der Dynamit-Akt.-Ges. (Nobel & Co.) und der Sprengstoff-A.-G. Carbonit am 30./6. 1900 geschlossenen Vertrages dahin geändert wird, dass die erstere der Carbonit-Ges. auf deren Akt.-Kap. von M. 3 000 000 alljährlich eine Gewinnquote überweist, die 85% des Prozentsatzes entspricht, welchen die Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. für das gleiche Geschäftsjahr als Div. auf die ordinary shares zur Verteilung bringt; 2. das Recht der Sprengstoff A.-G. Carbonit auf Anteilnahme an den von der Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. aus Gewinnrückstellungen gebildeten

und etwa noch weiter zu bildenden Reserven näher bestimmt wird; 3. unter Aufhebung des § 11 Abs. 1 und 3 des Vertrages v. 30./6. 1900 die Sprengstoff A.-G. Carbonit in Hamburg per den Tag ihrer Auflös. ihr Vermögen sowie auf etwaiges Verlangen ihre Firma an die Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., veräussert und die letztere Zahlung in Gemässheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 11 des Vertrages vom 30./6. 1900 leistet, und zwar unter Berücksichtigung des § 2 unter c des obenerwähnten, zwischen der Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit Akt.-Ges. (Nobel & Co.) geschlossenen Vertrages vom 6./1. 1911.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Diese neuen Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die Dynamit Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg zu 110% mit der Massgabe begeben, dass die genannte Ges. an Stelle der Bezahlung eine Forderung, welche ihr aus einem der Sprengstoff A.-G. Carbonit gewährten Barkredit an diese Ges. zustand, zum Betrage von M. 1 540 000 in die Carbonit-Ges. einbringt.

Hypothek: M. 1 600 000, eingetragen 1909 als Sicherungs-Hypoth. auf das Fabrikgrundstück in Schlebusch zu gunsten der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 5% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 4000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zum Extra-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Anlagen u. Masch. 3 156 605, Effekten u. Patente 25 000, auswärt. Magazine 10 717, Roh- u. Betriebsmaterial., Waren u. sonst. Bestände 1 532 230, Inventar 151 493. Beteilig. 48 863, Debit. 3 373 945, Bankguth. 63 711, Staatsp., Hinterleg. bei Behörden u. £ 7108 Aktien der British South African Explos. Comp. Ltd. 99 535, Kassa 6372, Wechsel 30 105, Avale 791 508, Hypoth. 23 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 758 207, Guth. befreund. Ges. 4 184 448, R.-F. 264 214 (Rückl. 14 958), Extra-R.-F. 7500, Avale 791 508, Hypoth. 23 000, Div. 255 000, Tant. 29 210. Sa. M. 9 313 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Löhne, Transporte, Fabrik-Unk., Emballagen u. Verrechnung mit verbündeten Ges. 8 783 713, Handl.- u. Gen.-Unk., Steuern etc. 319 392, Abschreib. 167 449, Reingewinn 299 168. Sa. M. 9 569 724. — Kredit: Waren-Kto, Div. u. Beteilig. M. 9 569 724.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1913: 125, 133, 128.50, 121.50, 118, 110, 111.50, 119, 111, 126, 134, 129.50, 107.50, 113, 133, 142, 147, 138, 137.50%. Eingeführt 16./1. 1895 zu 127.50%. — In Berlin Ende 1905—1913: 134.25, 128.50, 106.50, 115.75, 133.50, 142.50, 147.25, 137, 136.75%. Zugelassen Sept. 1905; erster Kurs 2./10. 1905: 140%.

Dividenden 1890/91—1913: $8^3/_4$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, $9^1/_2$, 10, $9^1/_2$, 8, 7, 6, $7^1/_2$, $6^3/_4$, $5^5/_8$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. ing. h. c. C. E. Bichel.

Prokuristen: Carl Henckel, Gg. Szalla, J. Hahn, Hamburg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Bankier Th. Behrens, Dir. Fr. Richter, Bank-Dir. Heinr. Wiede, Hamburg; Komm.-Rat Konsul F. Mohr, Kiel; Vize-Admiral z. D. Freih. von Schimmelmann.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Lichtenstern & Co.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein.

Stahl & Nölke, Act.-Ges. für Zündwaarenfabrikation

in **Cassel** mit Zweigfabrik in Kostheim a. M.

Gegründet: 3. 3. 1897, mit Wirkung ab 1. 7. 1896; eingetr. 29./4. 1897. Übernahmepreis der Fabrik Cassel M. 422 000, der Fabrik Kostheim M. 128 000. Gründung s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Zündhölzern. Das Grundstück in Cassel ist 8440 qm gross, wovon ca. 3722 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäulichkeiten M. 403 000. Das Grundstück in Kostheim ist 19 179 qm gross, wovon ca. 3300 qm bebaut sind; Feuertaxe der Fabrikationsgebäude und Lagerschuppen M. 175 740. Es sind u. a. vorhanden in Cassel: Spezialmaschinen zur Herstell. der Schachteln, der Giftfreien u. Sicherheitshölzer, 3 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine; in Kostheim: 2 Dampfkessel, 2 Betriebsmaschinen etc. Beide Fabriken beschäftigen ca. 350 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. produzieren tägl. ca. 30 000 000 Giftfreie und ca. 33 000 000 Sicherheitshölzer. Die Zugänge auf Anlage-Konti 1906/07 zus. M. 230 693 wurden durch Umwandlung und Neueinrichtung der Betriebe bedingt, welche der Übergang zur Fabrikation giftfreier Zündhölzer u. die Vergrösserung in Sicherheits-Hölzern erforderte. Neuerliche Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1907/08—1912/13: M. 107 957, 90 278, 6832, 8435, 747, 33 674. Gesamtabschreib. bis 1912 M. 550 924. Die Kosten für den Neubau der beiden Zündwarensteuerlager in Cassel u. Kosthein trug das Reich. Infolge der misslichen Verhältnisse im Zündwarenhandel, Unterbieten der Syndikatspreise etc. schloss das Geschäftsj. 1910/11 nach M. 61 005 Abschreib. mit einem Verlust von M. 49 753 ab, gedeckt aus R.-F. II. Seit Einführ. der Zwangskontingentier. am 1./7. 1911 (45% des Vollkontingents bei grösseren Fabriken) haben sich die Verhältnisse gebessert. Die Ges. kaufte Ende 1912 die Kontingente der in Konkurs geratenen Zündholzfabrik Otto Miram in Bettenhausen bei Kassel mit 10 000 Kisten à 1000 Paketen Jahreserzeugung Streichhölzer für M. 400 000, wodurch der Kasseler Betrieb auf volle Leistungsfähigkeit gebracht werden konnte.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. v. 30./9. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000, ab 1./7. 1899 div.-ber., begeben zu 110%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 1/10 des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitgl.), 5% Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 710 913, Masch. 190 563, Utensil. 107 638, Kassa 3076, Bankguth. 292 329, Debit. 218 772, Reichsbankgiro-Kto 8233, Postscheck-Kto 9856, Wechsel 4739, Effekten 13 847, Patente 1, Kontingent-Ankaufs-Kto 400 000, Waren-Bestände 185 051. — Passiva: A.-K. 1 000 000, gestundete Steuerbeträge 723 841, Kredit. 60 245, R.-F. I 110 000, do. II 110 000 (Rückl. 30 000), Arb.-Unterstütz.-F. 6000 (Rückl. 180), Div. 80 000, do. alte 120, Tant. an A.-R. 13 568, do. an Vorst. 4522, Grat. 7325, Talonsteuer-Res. 2000, Vortrag 27 399. Sa. M. 2 145 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 140 407, Dubiose 2839, Abschreib. 49 680, do. auf erworb. Kontingent 70 000. Gewinn 164 995. — Kredit: Vortrag 2541, Waren-Kto 425 382. Sa. M. 427 923.

Kurs Ende 1901—1913: 109.75, 119.50, 118.75, 135, 139.75, 130.25, 117, 121, 173, 144, 149.50, 150, 166%. Eingef. im Mai 1901 durch Emil Ebeling; erster Kurs 18. 5. 1901: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1912/13: 7, 8, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 0, 4, 8%. Zahlbar spät. 3 Mon. nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Kühn, Cassel.

Prokuristen: Herm. Scherf, Hugo Nölke, Herm. Marggraff, Fritz Wagner.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Friedr. Stahl, Komm.-Rat M. Wertheim, Cassel.

Zahlstellen: Cassel: Ges.-Kasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling.

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Act.-Ges. in Stassfurt.

Gegründet: 28. 10. 1871. **Zweck:** Fabrikation chem. Produkte u. die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderl. Rohmaterials in eigener Verwalt. oder durch Kapitalbeteilig. bei anderen Unternehm. Fabriziert werden Brom, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz, Chlorkalium, Kalidünger, Schwefelsäure, Cyankalium, gelbes u. rotes Blutlaugensalz, cyansaures Kali, Harnstoff, Superphosphat, Sulfite u. Bisulfite, Futterkalk, Entfärbungskohle. Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen, 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 233 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik, später eine Cyankaliumfabrik u. eine Süssstoff-Fabrik angelegt. Die Saccharinfabrikat. musste 1903 gegen Entschädigung eingestellt werden. Um für Schwefelsäure einen regelmässigen Abnehmer zu erhalten, Ende 1903 Erwerb der Superphosphatfabrik von A. Schippan & Co. in Stassfurt für M. 175 000, wodurch die Stassfurter Chemische Fabrik zugleich Gesellschafterin der Firma Superphosphatfabriken in Hannover geworden ist. Die Stassfurter Chemische Fabrik bezog bisher ihre Rohsalze vom Kalisyndikat u. von der Gew. Ludwig II, nachdem jedoch diese Gew. ihre Rohsalze in einer gemeinsam mit der Herzogl. Anhaltischen Salzwerksdirektion Leopoldshall u. der Gew. Güsten erbauten u. am 1./1. 1913 in Betrieb gesetzten Fabrik verarbeitet, hat die Stassfurter Chemische Fabrik keinen Anspruch mehr auf Rohsalzlieferung seitens der Gew. Ludwig II, sondern erhält von diesem Zeitpunkt ab die gesamte Menge Rohsalze vom Kalysindikat. Ausser den aus diesen Rohsalzen hergestellten Kalifabrikaten u. Nebenprodukten fabriziert die Ges. Cyankalium u. Nebenprodukte, Schwefelsäure u. Superphosphat sowie einige kleinere Präparate. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 15 ha 04 a 20 qm, von denen 4 ha 07 a 10 qm bebaut sind. Die Gebäude sind vorwiegend massiv, teilweise Fachwerk u. befinden sich nach den in den letzten Jahren durchgeführten kostspieligen Umbauten in gutem baulichen Zustande. Für den Fabrikbetrieb dienen 15 Dampfkessel mit 1400 qm Heizfläche sowie zahlreiche Dampf- u. Hilfsmasch. sowie Apparate, die gleichfalls im besten betriebsfähigen Zustande sind. Das Grundstück- u. Fabrikanlagen-Kto für 1905/06—1912/13 weist Erhöh. von M. 276 940, 126 155, 41 645, 161 801, 219 503, 116 096, 143 777, 142 686 auf. 1912/13 Bau einer Anschlussbahn (2 km) zu Fabrik I mit ca. M. 90 000 Kostenaufwand. Zurzeit werden 26 Beamte, sowie 460 Meister u. Arb. beschäftigt. — Das Bergwerkskto enthält die Beteilig. bei dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches wiederum Anteile der Gew. Oelerse bezw. Aktien der Hannov. Kaliwerke besitzt; dieses Konto stand nach weiterer Abschreib. 1907/08 u. 1908/09 von M. 60 000 bezw. 50 000 in der Bilanz 1909 mit noch M. 1 250 000 zu Buche, hierzu kam 1909/10 die Erwerb. von vier weiteren Kuxen mit zus. M. 32 000, sodass das Bergwerkskto ult. Juni 1910 mit M. 1 282 000 zu Buche stand. Im Geschäftsj. 1910/11 wurden auf diese 237 Kuxe je M. 800 = M. 189 600 Zubusse eingefordert, wegen Erwerb. eines Grubenfeldes seitens der Gew. Ludwig für M. 800 000, hierzu M. 2467 nachträgl. erhob. Stempel auf Zubusse, zus. also jetzt M. 1 474 067. Zurzeit besitzt die Ges. 237 Kuxe der Gew. Ludwig II., die mit M. 6200 pro Stück zu Buch stehen. In dem 1912/13 von der Stassfurter Chem.

Fabrik erzielten Reingewinn von M. 426 256 ist die Ausbeute des Bergwerks Ludwig II. mit M. 118 500 enthalten (gegen M. 103 950, 115 500, 69 900, 69 900, 81 539, 93 200, 81 550, 69 900, 46 600, 71 100, 94 800, 118 500 in den Vorjahren). Ausserdem hat die Ges. der Gew. ein Darlehen von M. 424 001 gewährt.

Kapital: M. 4 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300, 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600. Urspr. Kapital M. 1 590 000; davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1. 12. 1882 gekündigt. Die 1883er Em. (M. 1 500 000) diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (siehe oben). Ferner erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./11. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1. Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. für 1912/13 zur Hälfte, übernommen von Jacquier & Securius zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 12.—29./11. 1912 zu 120%. Kursgewinn mit rd. M. 100 000 in R.-F. Die Em. v. 1912 diente zur Aufbringung der von der Ges. anteilig zu tragenden Kosten für den Bau einer neuen Schachtanlage in den seitens der Gew. Ludwig II zu Leopoldshall neu erworbenen Grubenfelde sowie zur Stärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., die Aktie à M 1600 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundst. u. Fabrikanlagen 1 000 000, Neubau-Kto 23 915, Bahnanlage 97 454, Wohnhaus 50 000, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 392, Unfallversich. 1054, Bergwerks-Kto 1 474 067, Kassa 3399, Wechsel 7736, Effekten 95 059, Bankguth. 381 472, Darlehen an Gew. Ludwig II 424 001, Debit. 673 489, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 080 510. — Passiva: St.-Aktien 4 000 000, unerhob. Div. 2313, allg. Unterst.-F. 112 358 (Rückl. 18 000), Delkr.-Kto 7415, R.-F. 400 000 (Rückl. 10 794), Spez.-R.-F. 60 000, Talonsteuer-Res. 16 000 (Rückl. 4000), Kredit. 321 004, Div. 315 000, Tant. 34 114, do. an A.-R. 23 321, Vortrag 21 026. Sa. M. 5 312 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 64 237, Reparat. 36 721, Gen.-Unk. 180 457, Abschreib. 142 686, Gewinn 426 256. — Kredit: Vortrag 24 913, Fabrikat.-Kto 685 078, verf. Div. 105, Bergwerksausbeute 118 500, Zs. u. Agio 21 762. Sa. M. 850 360.

Kurs Ende 1888—1913: 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75, 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158, 164.90, 156.50, 150, 143.25, 141.50, 146.50, 137.25, 123, 111, 143.75, 145.25, 159.75, 139, 130.50%. Notiert in Berlin. Erster Kurs der Aktien von 1912 am 15./2. 1913 134.25%.

Dividenden 1885/86—1912/1913: 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 12, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. van Haaren, E. Windus, H. Görig.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Dr. Leo Elsbach, Chemiker Dr. Nic. Caro, Berlin; Konsul Carl Solling, Hannover; Dr. Sylvester Zuckschwerdt, Gr. Lichterfelde.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank.

H. Stodiek & Co., Akt.-Ges. in Bielefeld.

Gegründet: 22./5. 1902 mit Wirkung ab 1./11. 1901; eingetragen am 7./8. 1902. Die Inhaber der Kommandit-Gesellschaft H. Stodiek & Co. in Bielefeld, H. Stodiek in Bielefeld u. Ed. Gleichman in Hamburg haben in die A.-G. eingebracht das von der genannten Kommandit-Ges. betriebene Fabrik- u. Handelsgeschäft, insbes. Grundstücke, Gebäude u. Geschäfts-Utensil. im Wert von M. 425 509, Vorräte von M. 312 208, Ausstände von M. 441 391 u. M. 2888 Wertp., zus. M. 1 181 996. Dagegen übernahm die A.-G. die vorhanden gewesenen Verbindlichkeiten, nämlich M. 35 342 Accepte u. M. 236 786 Kredit. Für die verbleib. M. 909 886 erhielten die Inferenten 860 Aktien à M. 1000 u. M. 49 866 bar.

Zweck: Fortführung der unter der Firma H. Stodiek & Co. in Bielefeld betriebenen Fabrik von Kunstdünger, Schwefel- u. Salpetersäure. Die Grundstücke der Schwefelsäurefabrik in Löhne i. W. umfassen ein Areal von 1 ha 30 a 85 qm, wovon ca. 6532 qm bebaut sind. 1905 wurde eine Düngerfabrik in Kaarst bei Neuss, mit M. 230 000 Kostenaufwand errichtet u. Anfang 1906 in Betrieb genommen. Das Areal in Kaarst umfasst 4 ha 58 a 7 qm, wovon ca. 4530 qm bebaut sind. Grösse der Bielefelder Grundstücke, welche nicht mit zur Fabrikation dienen, 4 a 48 qm. Sämtl. Grundstücke sind frei von Hypoth. 1905 Anlegung eines Eisenbahn-Anschlussgeleises. In den beiden Fabriken in Löhne u. Kaarst werden insbes. hergestellt: Aufgeschlossener Guano, Superphosphate, sowie deren Mischungen mit Stickstoffträgern, wie schwefelsaurem Ammoniak, Chilisalpeter etc., in Löhne ausserdem noch Schwefelsäure. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 244 990, 116 904, 2517, 26 813, 76 672, 99 208, 36 676 besonders für Dünger- u. Säurefabriken. Umsatz 1904/05 M. 2 509 672; später nicht veröffentlicht. 200 Arb.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Bau einer neuen Düngerfabrik lt. G.-V. v. 29./12. 1905 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 11. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Konsortium zu 133%. Agio mit M. 90 050 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertr.

Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grundstücke 121 522, Dünger- u. Säurefabrik 416 553, Wohngebäude u. Kontor 37 962, Masch. u. Einricht. 121 842, Eisenbahnanschl. 90 464, Mobil., Utensil., Pferde u. Wagen 5, Kassa u. Reichsbankguth. 97 154, Wechsel 325 994, Debit. 1 241 548, Lagerbestände 799 133. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Kredit. 737 230, R.-F. I 130 000, do. II 804 000 (Rückl. 120 000), Div. 195 000, Tant. 30 991, Vortrag 54 960. Sa. M. 3 252 182.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 799 659, Abschreib. 78 065, Gewinn 400 951. — Kredit: Vortrag 54 381, Bruttogewinn 1 224 294. Sa. M. 1 278 676.

Kurs Ende 1906—1913: 170, 167, 156.25, 184, 202, 224.30, 236.50, 248%. Zugel. März 1906: erster Kurs 9./6. 1906: 166%. Notiert Berlin.

Dividenden 1901/1902—1912/13: 8, 9, 9, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: H. H. Stodiek, Stellv. Karl Meyer, Wilh. Stodiek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ed. Delius, Stellv. Komm.-Rat Osthoff, Bielefeld; Aug. Diering, Suttorf-Neuenkirchen b. Melle.

Zahlstellen: Bielefeld: Ges.-Kasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

F. Thörl's Vereinigte Harburger Ölfabriken A.-G.

in **Harburg** a. Elbe.

Gegründet: 7. 7. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetragen 11./7. 1906. Gründer siehe Jahrgang 1912/13. Komm.-Rat Friedr. Thörl brachte auf das A.-K. seine zu Harburg a. E. unter den Firmen: a) Harburger Ölfabrik F. Thörl, b) Palmkernölfabrik Robert Francke, c) Friedr. Thörl's Ölwerke „Elbe" betriebenen Fabriken mit sämtlichen Aktiven schuldenfrei in die Ges. ein. Der Einbringungswert betrug im einzelnen a) für die Grundstücke in Harburg M. 1 000 000, b) für Gebäude M. 2 143 000, c) für Masch. M. 3 012 996, d) für Aussenstände M. 796 714, e) für Vorräte u. sonstige bewegliche Sachen u. Gegenstände M. 4 549 912, zus. also M. 11 502 622. Auf diesen Gesamtwert erhielt Komm.-Rat Fr. Thörl M. 1 002 622 bar gezahlt sowie 10 496 Aktien à M. 1000.

Zweck: Verarbeitung von und Handel mit Ölfrüchten und Fettstoffen aller Art, Herstellung von Benzin sowie der Betrieb von Webereien und von allen sonstigen Geschäften, welche nach dem Ermessen des A.-R. mit den vorgedachten Zwecken in Verbindung stehen oder zu bringen sind. Die Gesamtanlagen der Ges. umfassten im April 1914 folgende zu Harburg a. E. belegene Einzelbetriebe: Die Fabriken in der Schlossstr. 5—16, hauptsächlich der Erzeugung von Leinöl und Palmkernöl dienend, die Fabrik am Dampfschiffsweg Nr. 25, in welcher hauptsächlich Kokosöl fabriziert wird, die auf der Zitadelle Schlossbezirk 26 belegene Fabrik, in welcher in der Hauptsache die Fabrikation von Palmkernöl mittels Extraktion betrieben wird. Auf dem gleichen Grundstück befindet sich auch die der Ges. gehörige Benzinfabrik, sowie einige kleinere Nebenbetrieben dienende Fabriken (Fettsäure-Fabrik, Fabrik ätherischer Öle). Die der Ges. gehörigen Grundstücke, auf welchen sich die vorbezeichneten Fabrikanlagen befinden, umfassen ein Gesamtareal von 51 928 qm. — Die Fabrikgrundstücke haben sämtl. Wasserfront, so dass sowohl die Kohlen, als auch die zur Verarbeitung gelangenden Rohstoffe auf dem Wasserwege herangeschafft werden können. Ebenso finden auch die meisten Versendungen per Wasser statt. Die Fabriken sind untereinander auf dem Land- u. Wasserwege bequem verbunden. An Rohmaterial. werden Leinsaat der verschied. Provenienz, Palmkerne, Copra, Erdnüsse, Raps u. Rübsen, Soyabohnen, Sesamsaat verarbeitet u. zwar gelangten 1906/07—1910/11 insges. 132 200, 166 795, 174 473, 193 085, ? t Rohprodukte zur Verarbeit. Die zum Betriebe erforderl. Kraft wird von 9 Masch. von zus. 4500 PS. geliefert, welche 181 Pressen u. 30 Extrakteure mit dazugehörigen Nebenapparaten antreiben. In der Weberei (Nebenbetrieb) befinden sich zur Herstell. von Presstüchern u. Treibriemen 45 Webstühle. Gegenwärtig durchschnittlich 70 Beamte u. 900 Arb.: die Leistungsfähigkeit der ganzen Anlage beträgt ca. 1000 t Rohware (Ölfrüchte) pro Tag zu 24 Stunden gerechnet. Das Hauptabsatzgebiet für die von der Fabrik hergestellten Öle ist Deutschland; ausserdem exportiert die Ges. nach sämtl. europäischen Ländern, ausgenommen Russland u. die Balkanstaaten sowie nach aussereuropäischen Ländern. Das Nebenprodukt, die Ölkuchen, werden ausser in Deutschland nach England, Schweden, Norwegen, Dänemark u. Holland verkauft. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906/07 – 1912/13 M. 167 292, 206 525, 339 572, 287 294, 388 708, 235 902, 319 082. Abschreib. von 1906—1913 M. 2 583 706. Seit 1909 Beteilig. an der Baumwollsaatölfabrik F. Thörl G. m. b. H. (St.-K. M. 1 500 000) mit jetzt M. 1 100 000, welche den Betrieb im April 1910 eröffnete. 1910 Beteilig. bei der russischen Firma Presstuch- u. Textilriemfabrik in Lugansk mit M. 250 000.

Kapital: M. 10 500 000 in 10 500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 240 000, Gebäude 2 094 043, Masch. 2 318 012, Schiffe 55 426, Kesselwagen 1, Fuhrwerk 1, Kontor-Utensil. 1, Betriebsmaterial 1, Patente 1, Eisenfässer 11 012, Fastagen 100 220, Effekten 20 250, Reichsbankgiro 3602, Bankguth. 848 260, Kassa 5204, Wechsel 134 679, Debit. 2 837 983, Beteil. 1 371 833, Warenvorräte 4 610 840, Kohlen 31 577, Verrechnung 11 118. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Kredit. 727 241,

R.-F. I 1 050 000, do. II 1 350 000, allg. Grat. u. Unterstütz. 50 000, Tant. 282 095, Div. 1 260 000, do. alte 2160, Vortrag 472 573. Sa. M. 15 694 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 404 984, Reingewinn 2 064 669. — Kredit: Vortrag 444.189, Betriebsüberschuss 2 025 464. Sa. M. 2 469 653.

Kurs: In Berlin Ende 1908—1913: 181.25, 265, 323, 322.75, 228.10, 234.50 %. Sämtliche M. 10 500 000 Aktien wurden im Okt. 1908 in Berlin zugelassen, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 5 000 000 am 22./10. 1908 zu 170%; erster Kurs 31./10. 1908: 173%. Seit Nov. 1908 auch in Hamburg und seit Dez. 1908 in Hannover notiert.

Dividenden 1906/07—1912/13: 12, 14, 16, 22, 24, 18, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Komm.-Rat Friedr. Thörl, Hamburg; stellvertr. Direktoren: Julius Menke, Dr. jur. Friedrich Thörl.

Prokuristen: Heinr. Schröter, Fr. Baumgarten, Gust. König, Fritz Schipmann, Rob. Olearius, Herm. Bartels, Jul. Müller, Herm. Warnecke, Hans Ruschmeyer, A. Ritter, Rob. Neef.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Bankdir. Wilh. Weber, Harburg; Stellv. Komm.-Rat Bankdir. Paul Klaproth, Hannover; Bankdir. Kurt von Sydow, Hamburg; Justizrat Rich. Palm, Harburg.

Zahlstellen: Harburg: Ges.-Kasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank.

„Union", Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Heiligensee bei Berlin, Memel.

Gegründet: 28./11. 1872; eingetragen 23./10. 1874.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte u. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, spez. Erzeug. von Düngemitteln, Superphosphat, Knochenmehl, Thomas-Phosphatmehl, Schwefelsäure, Handel mit Kalkstickstoff, Chilisalpeter, Kalisalzen, schwefels. Ammoniak. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen 1889 die Superphosphatfabrik vorm. A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl- u. Leimfabrik von Heinr. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben. In diesen Fabriken befinden sich 13 Schwefelsäuresysteme. Für Neuerwerbungen, Erneuerungen u. Reparaturen in den Fabriken wurden 1904/05—1912/13 M. 302 846, 585 052, 625 271, 550 040, 215 320, 543 906, 995 875, 1 183 835, 427 845 ausgegeben. Am 30./12. 1900 brannte das Memeler Etabliss. fast ganz herunter. Die Brandschadenvergüt. betrug zus. M. 358 600. Der Betrieb in dem mit M. 567 435 Kosten aufgeführten Neubau ist im Okt. 1901 bezw. Febr. 1902 wieder aufgenommen worden. Die Ges. hat 1904 von der Chem. Fabrik Scheidemandel in Berlin den Betrieb der Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik Heiligensee bis 1914 pachtweise übernommen u. der Berliner Ges. 1908 ihre Königsberger Fabrik verkauft. Die Fabrik Heiligensee wurde 1913 käuflich erworben. 1907/08 Immobilien-Verringerung durch den Verkauf der Dammkruger Fabrik um M. 201 659. Am 6./10. 1910 fand ein Brand in der Fabrik zu Glienken statt, dessen Schadenregulierung in befriedigender Weise erfolgt ist. Zur Zeit 860 Arb., Arbeiterinnen u. Meister, 50 kaufm. Angestellte, Chemiker u. Ingenieure.

Die Ges. besass Ende Sept. 1913 von Pacific Phosphate Comp. Shares: a) £ 19 700 Ordinary Shares vollgezahlt, b) £ 20 300 Ordinary Shares 50% eingezahlt, c) £ 10 000 7% Preference Shares, vollgezahlt. Das Kapital dieser Ges. beträgt seit dem J. 1910: £ 375 000 Ordinary Shares, £ 375 000 Partly Paid Shares, eingezahlt anfangs mit $33^1/_3$% und seit 1912 mit 50%, ausserdem £ 125 000 7% Preferred Shares, wozu im J. 1912 noch £ 100 000 6% Preferred Shares getreten sind. Die Div. dieser Ges. betrug in den letzten vier Jahren: 45%, 30%, 25%, 25%.

Umsatz 1899/1900—1912/13: M. 8 604 294, 8 546 184, 8 979 678, 8 770 043, 10 084 022, 12 079 462, 13 145 394, 13 740 476, 14 513 778, 14 863 880, 15 430 930, 18 448 057, 21 753 078, 22 689 892 (1912/13 für 329 242 tons Erzeugnisse u. Handelswaren, Säureproduktion 80 000 tons).

Kapital: M. 8 400 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 u. 6000 Aktien (Nr. 2001—8000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1898 Erhöhung um M. 840 000 in 700 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 20.—30./1. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Agio mit M. 157 848 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./1. 1902 beschloss zur Bestreitung der Bau- u. Betriebskosten für eine weitere Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik in Glienken weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 260 000 (auf M. 6 300 000) in 1050 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1901/1902 pro rata der Einzahlung bis 4%, v. 1./10. 1902 ab voll, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären v. 20.—28./6. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901 und den Schlussnotenstempel; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; einzuzahlen waren sofort 25% u. Agio, restl. 75% wurden zum 30./9. 1902 eingefordert. Agio mit M. 70 083 in den R.-F. Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 30./8. 1913 um M. 2 100 000 (auf M. 8 400 000) in 1750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913, übernommen von einem

Konsort. zu 155 %, angeboten den alten Aktionären zu dem gleichen Kurse v. 29./9.—10./10. 1913. Agio mit M. 940 731 in R.-F.

Hypotheken (30./9. 1913): Auf dem Memeler Grundstück haftet eine zu 5% verzinsliche Grundschuld von M. 166 000. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (1904 erreicht) und nach dessen Erfüllung z. Delkr.-Kto u. Ern.-F.; hierauf $7^1/_2$% Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 154 075, Gebäude 1 878 255, Masch. u. innere Einricht. 1 570 161, Eisenbahn-Anschl.-Geleise 1, Utensil. 3, Fahrzeuge 114 402, Wechsel 340 288, Kassa 140 298, Bankguth. 1 974 911, Effekten 791 755, Kaut. 48 418, Hypoth. 36 300, Kaut.-Debit. 5000, Debit. 7 925 397, Rohstoffe, fertige u. halbfert. Fabrikate, Säuren, Emballagen etc. hier u. auswärts 2 182 882. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Kredit. 3 167 953, unerhob. Div. 4776, Kaut. 48 418, Delkr.- u. Ern.-F. 1 331 755, R.-F. 2 200 731, Unterst.-F. 46 439, Assekuranz-R.-F. 30 000, Kaut.-Akzepte 5000, Memeler Grundschuldbriefe 166 000, do. Assekuranz-Res. 4500, Talonsteuer-Res. 63 000, Wehrbeitrag 45 000, Tant. an Dir. u. Beamten 101 403, do. an A.-R. 74 897, Div. 1 134 000. Sa. M. 17 162 153.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 638 547, Betriebs- do. 395 390, Reparat. 261 759, Delkr.- u. Ern.-F. 7940, Grundstücke 3144, Gebäude 98 855, Masch. u. innere Einricht. 174 462, Fahrzeuge 28 600, Reingewinn 1 648 577. — Kredit: Vortrag 296 536, verf. Div. 360, Zs. 155 745, Betriebs-Gewinn 2 804 636. Sa. M. 3 257 278.

Kurs Ende 1886—1913: 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50, 123, 124, 137.70, 140, 160.25, 180.90, 183.50, 201, 185.75, 220.50, 299.75, 297.50, 275, 234.70% (junge 215.50%). Notiert in Berlin, auch in Stettin. Lieferbar sind seit Okt. 1913 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1912/13: $4^1/_2$, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 13, 10, 6, 10, 8, 9, 11, 11, 15, 15, 14, 25, 20, 20, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Conr. Schiffmann, Richard Schmidt, Stettin; Dr. Ludwig Klippert, Glienken.

Prokuristen: Hans Krösing, Wilh. Thiemann, Dr. Fritz Günther.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Dr. Graf Friedr. von Brockdorff, Berlin; Komm.-Rat H. Kaesemacher, Komm.-Rat Albert Ed. Toepffer, Komm.-Rat Georg Manasse, Stettin; Gen.-Dir. B. Grau, Stolzenhagen.

Zahlstellen: Stettin u. Königsberg: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Verein chemischer Fabriken Akt.-Ges. in Zeitz.

Werke in Aue b. Zeitz, Cöthen, Rehmsdorf, Hettstedt u. Dodendorf.

Gegründet: 22./3. 1907 mit Wirkung ab 1./11. 1906; eingetr. 28./3. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1910/11. Die Fa. Chemische Fabrik Aue b. Zeitz, vorm. Weber & Schröder brachte ihre in Aue b. Zeitz, in Rehmsdorf b. Zeitz u. in Cöthen in Anhalt betrieb. chem. Fabriken mit sämtl. Aktiven u. Passiven unter Gewährleist. für den Eingang der Aussenstände u. Wechsel in die Ges. ein. Die Übernahme dieser Fabriken erfolgte auf Grund der Übernahmebilanz v. 1./11. 1906. Unter Zugrundeleg. der sich aus dieser Bilanz ergebenden Einzelpreise wurde der Gesamtübernahmepreis auf M. 1 650 000 festgesetzt, beglichen durch Gewährung von 1650 Aktien à M. 1000 zu pari. Der Rest des A.-K. M. 350 000 ist bei der Gründung bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb, Errichtung, Erwerb und Veräusserung chem. Fabriken u. verwandter Unternehm., sowie der Betrieb aller mit derartigen Unternehm. im Zus.hang stehenden Geschäfte jeder Art. Die Anlagen der Ges. umfassen z. Z. folgende Einzelbetriebe: 1. Die Fabrik Aue bei Zeitz, in welcher in der Hauptsache stickstoffhaltige Kunstdünger erzeugt werden. 2. Die Fabrik am Staatsbahnhof in Cöthen (Anhalt) zur Herstell. künstl. Düngemittel u. von Schwefelsäure. Die 1905/06 nach einem Brande neu erbaute Fabrik, hat 1200 m eigenes Anschlussgleis u. elektr. Rangiervorrichtung. Die Schwefelsäurefabrik ist 1910/11 neu errichtet. 3. Die Fabrik in Rumsdorf, unmittelbar am Bahnhof Rehmsdorf bei Zeitz, der Extraktion öl- u. fetthaltiger Rohstoffe, Erzeug. von Olein, Fettsäure u. Stearin, Glyzerin, Spezialölen u. Fetten, sowie Raffination von Fett u. Öl dienend. Die in den Jahren 1905/06 nach völliger Zerstörung durch Brand neu errichtete Fabrik ist am Bahnhof Rehmsdorf belegen, hat 600 m eigenes Anschlussgleis. Die Fabrik wurde 1910/11 vergrössert. 4. Die in den Jahren 1907/08 errichtete Schwefelsäurefabrik u. Konzentrationsanlage in Aue für alle Sorten Schwefelsäure von 50—60° Bé; sie wurde 1910/11 vergrössert. 5. Fabrik Hettstedt bei Mansfeld, am Staatsbahnhof Hettstedt, für Kunstdünger; am 1./5. 1911 übernommen von Gebr. Karsten, Hettstedt. 6. Fabriken Dodendorf bei Magdeburg für Schwefelsäure u. Kunstdünger, belegen am Staatsbahnhof Dodendorf, mit 1000 m eigenem Gleis; am 1./6. 1911 übernommen von Herm. u. Carl Fischer, Dodendorf. Die Grundstücke umfassen ein Gesamtareal von 212 523 qm. Es befinden sich darauf die vorbezeichneten Fabrikanlagen in Gesamtausdehnung von 67 425 qm, ausserdem eine Villa, 2 Wohnhäuser für Betriebsleiter, 10 Meisterwohnungen, sowie Beamten- u. Arb.-Häuser mit 20 Wohnungen. Zur Dampferzeugung dienen 9 Kessel mit 755 qm Heizfläche. Die zum Betriebe erforderl. Kraft wird von 14 Betriebsmasch. mit insges. 2050 PS geliefert, darunter 5 Gaskraftmasch.

mit 580 PS, welche durch 5 Dawson-Saug-Gasanlagen gespeist werden, ferner 20 Elektromotore mit 620 PS. Ausser zahlreichen besonderen Apparaten, darunter 32 Mahlmasch. mit einer Leistungsfähigkeit von 6000 Ztr. pro Tag, sind im Betriebe: 25 Extrakteure von zus. 300 cbm Fassungsraum mit zugehörigen Destillations-, Raffinations- u. Kühlanlagen, für Extraktion von täglich 5000 Ztr. Rohware ausreichend. Ferner sind vorhanden 15 Schwefelkiesöfen mit 15 000 cbm Bleikammerraum. Jede Fabrik hat ein eigenes chem. Laboratorium. Jedem Werke sind Masch.-Werkstätten für Selbstherstell. u. Reparatur der nach eigenem Verfahren arbeitenden besonderen Masch.-Apparate u. Einricht., sowie Schmiede, Schlosserei, Kupferschmiede, Zimmerei u. Tischlerei angegliedert. Zurzeit durchschnittlich 650 Beamte u. Arb. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907/08—1912/13 M. 366 723, 207 701, 450 000, 1 916 056 (siehe auch bei Kap.), 911 437, 585 910. Produktion 1907/08—1912/13: 719 695, 767 041, 1 067 316, 1 353 245, 1 625 232, 1 977 680 Ztr., Umsatz M. 3 774 957, 3 988 409, 5 214 955, 6 195 379, 7 427 760, 9 031 016. Die Ges. ist bezügl. einiger Produkte an einer Verkaufsvereinigung beteiligt. Die auf Grund dieser Beteilig. abgesetzten Fabrikate machen etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes der Ges. aus. Das Beteilig.-Kto, welches sich 1911/12 auf M. 878 238 erhöht hat, umfasst Beteilig. bei den Superphosphatfabriken, Hannover, bei der Norddeutschen Chemischen Fabrik in Harburg a. E., bei den Schippan-Werken G. m. b. H., Freiberg i. Sa., bei der Breslauer Chemischen Fabrik A.-G., vorm. Oscar Heymann, Breslau. — Auf die letzere Beteilig. ist noch ein im obigen Betrage nicht enthaltener, zinslos gestundeter Restkaufpreis von M. 350 000 in 7 gleichen Jahresraten zu bezahlen. Neuerdings beteiligt bei der Delda Nitrogen Comp. m. b. H. in Worms. Anfang 1914 schloss sich die Ges. an den Anilin-Konzern (Badische Anilin- u. Sodafabriken etc.) an. Nach Abschreib. von M. 210 755 ergab sich für 1912/13 nur ein Reingewinn von M. 2138. Der Vertreter des Anilin-Konzerns verweigerte in der ord. G.-V. v. 1914 die Genehmigung der Bilanz für 1912/13; es wurde eine Revisionskommission eingesetzt.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1911 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 116%, davon angeboten M. 500 000 den alten Aktionären im April 1911 zu 130%. Die neuen Mittel dienten teils zur Deckung der Kosten für den Neubau einer Schwefelsäurefabrik in Cöthen u. Verdoppel. der Schwefelsäureanlage in Aue. Diese Erweiterungsbauten fanden 1911 ihre Vollendung. Ferner ist bei der Cöthener Fabrik eine mech. Kammerentleerung eingerichtet worden; auch fand die Angliederung der Superphosphatfabrik von Gebr. Karsten in Hettstedt-Burgoerner, sowie der Chemischen Werke für Schwefelsäure, Phosphate u. Kunstdünger Herm. & Carl Fischer in Dodendorf b. Magdeburg statt. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 20./4. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1911. Hiervon dienten M. 212 000 zu pari zum Erwerb der sämtl. M. 1 000 000 Aktien der Norddeutschen Chemischen Fabrik in Harburg, M. 1 000 000 übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bk. etc.) zu 117.50%, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 750 000 im April-Mai 1912 zu 127.50%.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1909, 5 Jahre unkündbar, rückzahlbar zu 103% innerhalb 25 Jahren. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sicherheit: Hypoth. Eintragung auf den gesamten Grundbesitz der Ges.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grundstück 426 000, Immobil. 2 665 300, Masch. 1 178 502, Pferde u. Wagen 6700, Eisenbahn 12 500, Utensil. 1317, Waren 1 815 067, Kassa 3954, Wechsel 71 432, Effekten 17 000, Kaut. 7938, Beteilig. 893 581, Kontingent 68 540, Debit. 1 966 604, Anzahl. auf Neuanlagen 31 344. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 000 000, Zs.-Kto 652, R.-F. I 500 000, do. II 120 000, Delkr.-Kto 30 000, Akzepte 171 737, Kredit. 840 514, Restkaufgeld Dodendorf hypoth. eingetragen 193 000, Bankschuld 1 279 746, Interimskto, Rückstell. für Berufsgenossenschaft u. Oblig.-Zs. 26 474, unerhob. Div. 1520, Gewinn 2138. Sa. M. 9 165 784.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Konten, Arbeitslöhne u. allgem. Betriebsbedürfnisse 471 492, Handl.-Unk. u. Gehälter 447 766, Kohlen 130 019, Oblig.-Zs. 45 000, Zs. u. Skontoabzüge 112 018, Benzin 66 866, Reparat. 110 824, Feuerversich. 32 070, Abschreib. 210 755, Reingewinn 2138. — Kredit: Vortrag 26 212, Betriebsüberschuss in Aue I u. II, Cöthen I u. II, Rehmsdorf, Dodendorf u. Hettstedt 1 576 240, Gewinn aus Beteilig. u. sonst. Einnahmen 26 500. Sa. M. 1 628 952.

Kurs Ende 1910—1913: 157.50, 152.75, 132.25, 135.90%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Febr. 1910; erster Kurs am 10./2. 1910: 145.25%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 8, 8, 8, 8, 8, 8, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Direktoren: Martin Stöve, Zeitz; John Wiebols, Aue bei Zeitz; Dr. Max Schwimmer, Cöthen.

Prokuristen: Max Hofmann, Max Gerstenberger, Rud. Völker, Dr. Ing. Gust. Rodewald, Zeitz; Otto Müller, Rehmsdorf.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Neugewählt, aber Namen noch nicht veröffentlicht.

Zahlstellen: Zeitz: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G.

Gegründet: Februar 1872. **Zweck:** Gewinnung und Vertrieb chem. und Bergwerksprodukte, Erwerb und Betrieb von Bergwerken bezw. Beteilig. bei solchen durch Erwerb von Anteilen, Kuxen oder in anderer Weise. Die Gesellschaft übernahm die chem. Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, F. H. Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chem. Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, u. ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gr.-Mühlingen nebst einer Papierfabrik u. 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Der Gr.-Mühlinger Grundbesitz der Ges. ist einschl. der Papierfabrik 1901 für rund M. 230 000 verkauft. Der Kl.-Mühlinger Grundbesitz wurde im Dez. 1908 abgestossen. 1906/08 Bau einer neuen Chlorkalkfabrik mit Rücksicht darauf, dass der alten Fabrik der Einsturz wegen Erdbewegungen drohte. 1881/82 beteiligte sich die Gesellschaft bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Gesellschaft gegenwärtig 761 Kuxe besitzt; dieselben stehen einschl. M. 608 800 Zubusse mit M. 6 102 488 zu Buche. Ausbeute pro Kux 1899/1900—1912/1913: M. 450, 500, 300, 300, 300, 350, 400, 350, 300, 200, 300, 400, 500, 500. Die Gew. Ludwig II. ist beteil. bei den Kaliwerken Salzdetfurth, der Gew. Asse u. den Hannov. Kaliwerken A.-G. Der neue Schachtbau der Hannov. Kaliwerke in Oelerse wurde 1912 bis zur Endteufe von 900 m niedergebracht; Anfang 1913 wurde die Förder. aufgenommen. 1902 wurde zwecks Erwerb des Rohsalzbezugsrechtes als Fabrik XII die Chlorkalium-Fabrik von Maigatter, Green & Co. zu günstigen Bedingungen übernommen. Infolge von Bodensenkungen, welche durch Bergbau verursacht wurden, sind die Fabriken teilweise entwertet worden; nach längeren Verhandlungen mit dem Anhalt. Fiskus kam 1910 ein Vergleich zustande. Danach zahlte die herzogl.-anhalt. Regierung mit Genehm. des Landtages, für alle schwebenden u. in Zukunft etwa entstehenden Schadenersatzansprüche der Ges. wegen Bergschäden eine Abfindung von M. 2 000 000 bar u. trat der Ges. ihr mit der Gew. Ludwig II markscheidendes Bergwerksfeld, das die Existenz von Ludwig II auf eine Reihe von Jahren sicher stellt, für M. 400 000 käuflich ab.

Kapital: M. 11 300 400 in 10 000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 5000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, 4500 St.-Aktien à M. 600 (Em. 1883) u. 1834 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind), div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern u. den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen; nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, und zwar entfällt auf je Thlr. 100 oder M. 300 eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflicht., 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (mindestens M. 15 000), vom Überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Chem. Fabriken mit Zubehör 4 014 929, Anteil am Salzbergwerk Ludwig II. 6 102 488, Fabrikate 165 884, Rohstoffe u. Umschliess. 55 811, Material. 6529, Bahnwagen 6837, Pferde u. Wagen 5132, Effekten 795 849, Wechsel 1381, Kassa 5977, Debit. 3 505 890. — Passiva: A.-K. 11 300 400, R.-F. 656 593, ausserord. R.-F. 508 477, Unterst.-Kasse 149 554, Disp.-F. 2451, Rückst.-Kto für schweb. Prozesse 14 643, Talonsteuer-Res. 11 300, Wehrsteuer-Res. 15 000, Bergschäden-Ersatz 823 250, Kredit. 521 197, Tant. an Vorst., Grat. an Beamte, Beiträge z. Dispos.-F. 58 000, Div. an St.-Prior.-Aktien 55 020, do. an St.-Aktien 408 000, Tant. an A.-R. 3220, Vortrag 121 107. Sa. M. 14 648 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Gen.-Unk., Steuern, f. Wohlfahrtskassen etc. 249 261, Abschreib. auf Forder. 3542, Kursverlust 37 909, Abschreib. auf Fabriken 300 000, do. auf Material., Bahnwagen, Pferde u. Wagen 18 496, Gewinn 721 660. — Kredit: Vortrag 75 140, Bruttoüberschuss auf Fabrikkto 722 405, Ausbeute der Gew. Ludwig II. 380 500, Agio u. Zs. 152 823. Sa. M. 1 330 869.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1913: 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90, 88, 70.40, 69.75, 67.10, 64.75, 82, 69.50, 50, 37.50, 83.50, 94.75, 103.75, 89.75, 75%. — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen: 1898—1913: 93, 92, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 89, 75%. — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1913: —, —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, 125, 121.60, 118, 117.25, 117.75, 116.50, 111.50, 119.25, 118, 109, 102.30, 110.25, 117.75, 120, 109.75, 104.50%. — In Leipzig Ende 1888—1913:

120, —, 82, —, —, —, 92, 85, —, 80.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — —, 107, 104.50%. — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

Dividenden 1886/87—1912/13: St.-Aktien: 6, 5, 5, 0, 2½, 3, 3, 3½, 4¼, 4½, 4, 5, 5, 4, 2½, 1, 2, 2, 3, 3, 1, 0, 0, 2, 3, 4, 4%; St.-Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. Wilh. Feit, Dir. A. Schenk. **Prokuristen:** Carl Berger, B. Jeuthe.

Aufsichtsrat: (3—13) Vors. Carl Joerger, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Heinrich Lehmann, Halle a. S.; Walter Quincke, Dr. Gust. Ratjen, Dr. Graf von Brockdorff, Berlin; Ferd. Frege, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Georg Borsche, Eisenach; Bank-Dir. W. J. Weissel, Herm. Jacobsohn, Magdeburg; Justizrat Czarnikow, Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Leipzig: Frege & Co.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. zu Charlottenburg,

Salzufer 16.

Gegründet: 2./7. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1900; eingetr. 23./10. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firmen: Benno Jaffé & Darmstaedter u. Benno Jaffé & Darmstaedter, Lanolin-Fabrik zu Charlottenburg mit Zweigniederlassung zu Berlin M. 2 995 000.

Zweck: Erwerb u. Betrieb chemischer Fabriken. Letztere befassen sich mit der Herstell. von Glycerin, Atoxyl, Lanolin-Präparaten u. Lanolinseife mit dem Pfeilring, sowie pharmazeut. Produkte. Die Ges. besitzt zwei patentierte Fettspaltungsverfahren. Die Grundstücke in Charlottenburg sind am Salzufer 15/16 (56 m Front), 9090 qm, wovon 7348 qm Bauland (1973 qm bebaut), u. in der Kaiserin-Augusta-Allee 31/32, 9352 qm, wovon 7957 qm Bauland (zu ⅔ bebaut), belegen. Zugänge auf Anlagen inkl. Seifenfabrik 1906/07—1912/13 M. 187 156, 277 685, 40 825, 177 784, 63 962, 161 707, 81 236. Nov. 1905 erwarb die Ges. für ca. M. 30 000 einen Grundstückskomplex von 15 Morgen bei Oranienburg an dem Stettiner Grossschiffahrts-Kanal.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 327 117, Gebäude 328 646, Masch. u. Utensil. 300 055, Fuhrwerk 1, Patente u. Marken 1, Neubauten 6820, Kaut. 27 882, Warenbestände 369 584, Brennmaterial 10 130, Debit. 878 759, Bankguth. 1 263 511, Kassa 6508, Wechsel 39 636, Effekten 176 522. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Arb.-Unterstütz.-F. 98 468 (Rückl. 15 000), Beamten-Hilfs-F. 85 000 (Rückl. 15 000), R.-F. 375 495 (Rückl. 42 261), Extra-R.-F. 150 000 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 3000), Kredit. 82 206, Div. 630 000, do. alte 3360, Tant. 79 797, do. an A.-R. 40 962, Vortrag 183 887. Sa. M. 4 735 177.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Reparat., Gehälter, Löhne, Provis. etc. 861 200, Brennmaterial 69 178, Dubiose 2914, Abschreib. 190 288, Gewinn 1 024 909. — Kredit: Vortrag 179 670, General-Waren-Kto 1 926 166, Hausertrag 2566, Zs. 40 088. Sa. M. 2 148 491.

Kurs Ende 1904—1913: 200, 212.80, 214.25, 191, 196, 293.50, 335, 345.60, 327.30, 325.10%. Zugel. Sept. 1904; erster Kurs 23./9. 1904: 186.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900/01—1912/13: 8, 9, 11, 12, 12, 13, 13, 13, 16, 20, 20, 21, 21%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Dr. med. Wilh. Connstein, Dr. Hans Czerny, Charlottenburg.

Prokuristen: Alex. Thierry, Alfr. Mitsch, H. Evers, Dr. E. Hoyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Benno Jaffé, Prof. Dr. Ad. Frank, Stadtrat Moritz Moll, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Charlottenburg; Gen.-Dir. Jos. Werminghoff, Dir. Cuno Feldmann, Berlin; Rich. Horsch, Waidmannslust.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin,

NW. 7 Dorotheenstr. 36 mit Filialen in Cöln, Düneberg, Rottweil a. N.

Gegründet: 7./6. 1890. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 27./5. 1903 von Cöln nach Berlin verlegt. Die Ges. ist hervorgeg. aus einer Vereinigung der Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken in Cöln u. der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1./1. 1890.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen. Das Konto Effekten u. sonst. Beteilig. stand Ende 1913 mit M. 19 059 296 zu Buche. Hauptsächlicher Effektenbesitz: Aktien der Union Espagnole des Explosifs, der British South African Explosives Co. Ltd., der Russ. Ges. für Pulverfabrikation, der Rhein.-Westfäl. Sprengstoff-A.-G., der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin u. Anteile an der 1901 gegr. Kunstfäden-Ges. m. b. H. in Jülich, welche künstliche Seide aus Nitrocellulose herstellt. Die Gesamtabschreib. seit Bestehen der Ges. einschl. der der beiden früheren Ges. bis Ende 1913 betragen M. 21 157 099. 1901/1902 Erricht. einer Säurefabrik u. einer Oleum-Destillations-Anlage in Rottweil, 1903 Erwerb u. Ausbau der Kartuschbeutelstoffabrik Haan. 1907 Ausbau der Düneberger Fabrikanlagen. 1909—1913 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti zus. M. 598 649, 626 386, 893 668, 2 864 413, 2 331 362.

Umsatz 1906—1913: M. 15 052 000, 13 296 452, 9 165 331, ca. 13 600 000, ca. 19 500 000, 19 728 000, 25 787 000, ca. 25 000 000. Gesamterzeug. ohne Unterschied der Qualität 1906 bis 1910: 5 000 000, 4 400 000, 3 510 000, 4 420 000, ca. 5 210 000 kg; später nicht veröffentlicht. Ca. 190 Beamte u. 2050 Arb.

Kartell: Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Hannover, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union“ vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebnis der ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat; sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bezw. Mitinhaber von Firmen der beteil. Unternehm. sein. Erster Vors. ist Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Hamburg. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen etc.

Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15./4. jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertp. (von über M. 30 000 jährl.), sowie Änderungen des Anlage- und Betriebskapitals sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. an neuen Unternehmungen hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen: lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Diese Verträge traten am 1./7. 1889 in Kraft und laufen bis 31./12. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Bei Ablauf des Gen.-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen verteilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten. 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des Gen.-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfäl. Sprengstoff-A.-G. eine weitere Ausdehnung. — An dem Dynamitgeschäft ist die Köln-Rottweiler Ges. ausser durch die Kartellverbindung auch durch eigenen Handel im Inlande beteiligt. Die G.-V. v. 16./5. 1911 beschloss Verlängerung der Kartellverträge auf weitere 25 Jahre, also von 1926 bis 1950.

Kapital: M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000 eingezahlt mit 150%; Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rhein. Westf. Pulverfabriken und um M. 9 000 000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg, wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, sodass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar mit je 20% am 1./10. 1890, 1./1. u. 1./7. 1891.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame, Konz., Eisenbahnanlagen, Gebäude u. auswärt. Magazine 5 717 785, Masch., gehende Werke, Beleucht.-, Wasser-, Luft- u. Dampfleit.-Anlagen 1 207 131, Schiffe 1, Mobil u. Utensil. 62 874, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 7 685 123, Kassa 55 301, Wechsel 384 660, Kaut. 80 202, Effekten u. sonst. Beteilig. 19 059 296, Debit. 15 678 198, Patente 4, Talonsteuer-Res. 99 000, Avale 361 602. — Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 7 588 532, a.o. R.-F. 1 047 217, Spez.-R.-F. 543 894, Explos.-Aufbau-Kto 46 775, Stiftung Geheimrat Heidemann 55 000, Arb.-Unterst.-F. 215 158, Sparkasse 37 067, Kredit. 15 650 764, Anzahl. 3 894 175, Avale 361 602, Pens.- u. Unterst.-F. 95 000, Div. 3 300 000, do. alte 5280, Tant. an A.-R. 260 700, Vortrag 790 011. Sa. M. 50 391 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 139 780, Abschreib. auf zweifelh. Ford. 3626, Explosions-Aufbau-Kto 142 882. Talonsteuer-Res. 16 500, Abschreib. 1 607 531, Gewinn 4 445 711. — Kredit: Vortrag 794 039, Effekt.- u. sonst. Zs., Skonti etc. 2 739 866, Fabrikat.-, Waren-, Kartellkto etc. 3 822 127. Sa. M. 7 356 032.

Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219, 195, 184.25, 204, 198.10, 262.10, 283, 275.50, 243, 238, 265.25, 293.50, 319.90, 323, 324%. Eingeführt 29./9. 1890. — In Hamburg: 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218, —, 190, 203, 198, 260, 280, 275, 243, 237, 264, 293, 319, 323, 321%. — Notiert auch in Cöln u. Stuttgart.

Dividenden 1890—1913: 13, 10½, 11½, 12½, 13, 16, 16, 15, 15, 12, 12, 11, 9, 12, 16, 18, 18, 16, 12, 16, 18, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Gen.-Direktion: Komm.-Rat C. Duttenhofer, Dr. M. Duttenhofer, Dr. Paul Müller, Berlin.

Prokuristen: In Berlin: K. von Renesse, Alfred Freih. von Watter, Ed. Bansa, Dr. W. Grethen, Otto Schrader, Otto Ritter; in Cöln: A. Bastin, M. Hassel, Peter Oedingen, J. Kolonits, Willibald Trautvetter; in Rottweil: A. Breuning, A. von Burgsdorff, Jul. Hasel, Dr. A. Schwindt; in Düneberg: Hauptm. a. D. C. v. Oven, Ober-Insp. Hans Flohr, Paul Riensberg, Alb. Zoepffel.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat L. Hagen, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Mülheim-Speldorf; Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Wilh. Theodor von Deichmann, Dr. Gustav von Mallinckrodt, Gottlieb von Langen, Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Wirkl. Geh. Rat Exc. von Becker, Berlin-Wilmersdorf; Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Hamburg; Dir. Ed. Kraftmeier, London; Kgl. Oberjägermeister a. D. Exz. Freih. von Plato, Charlottenburg; Admiral à la suite Thomsen, Exz., Kiel; Viceadmiral z. D. Sack Exz., Geh. Baurat Dr. Ing. P. von Gontard, Berlin; Dir. Dr. Wilh. Mühlon, Essen; Alfred von Kaulla, Stuttgart; Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Cöln, Rottweil: Gesellschaftskassen; Berlin, Cöln, Bonn, Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein: Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bk., Nationalbk. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbk., Disconto-Ges.; Stuttgart: Württ. Vereinsbk., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Hamburg: Deutsche Bank; Essen: Rhein. Bank.

August Wegelin Akt.-Ges.

für Russfabrikation und chemische Industrie in Cöln.

Gegründet: 11./6. 1907 m. Wirkung ab 1./7. 1907; eingetr. 12./7. 1907. Sitz der Ges. bis 24./8. 1908 in Kalscheuren. Gründer: Witwe August Wegelin, Elise geb. Schürfeld, Carl Wegelin. Gottfr. Wegelin, Cöln-Lindenthal; Aug. Wegelin, Hannover: Anton Bensberg, Cöln. Witwe August Wegelin, Elise geb. Schürfeld in Cöln-Lindenthal machte auf das A.-K. folgende Einlagen: a) an Immobil. die im Grundbuch von Rondorf eingetr. Grundstücke nebst Gebäulichkeiten u. zwar die Grundstücke zum Preise von M. 78 576, die Gebäude zu M. 528 289; b) unbewegl. Masch. M. 44 000; c) bewegl. Masch., Apparate u. Werkzeuge M. 209 500; d) Möbel u. Laboratoriumsgegenstände M. 3230; e) Pferde M. 7450. Der Gesamtwert der vorstehend a—e aufgeführten Vermögensgegenstände betrug hiernach M. 871 046. In Anrechnung hierauf erhielt die Einbringerin 850 als vollbezahlt geltende Aktien zum Nennwert von M. 850 000. Die Verbindlichkeiten der bisherigen Firma August Wegelin zu Kalscheuren sind nicht mit übernommen worden. Die Stammfabrik der früheren Firma August Wegelin in Köln-Sülz wurde nur mietweise übernommen. Sie erscheint daher nicht in den Aktivposten der Bilanz. Des für Fabrikbetrieb zu wertvollen Terrains u. des bereits hohen Alters der Anlage wegen wurde von einem Erwerb abgesehen, zumal eine Verlegung des Betriebes ins Auge gefasst ist. Der Mietpreis beträgt jährlich M. 5000. Der Vertrag läuft bis 1./7. 1915. Wegen Erwerb der Kölner Russfabrik zu Porz siehe bei Kap.

Zweck: Herstellung von Russ- u. Teerprodukten in eigenen u. fremden Fabriken insbesondere Übernahme u. Weiterführung der bisher von der Firma August Wegelin zu Kalscheuren betrieb. Russfabriken. Die Ausdehn. des Fabrikat.-Betriebes auf chem. Erzeugnisse anderer Art, die Beteilig. an anderen Unternehmungen ähnl. Gegenstandes u. die Errichtung von Zweigniederlass. ist gestattet, jedoch an die Genehm. des A.-R. gebunden. Das Areal in Kalscheuren u. Porz beträgt zus. 34 850 qm. In allen 3 Fabriken, in welchen z. Z. 85 Arb. beschäftigt sind, wird die Fabrikation von Russ betrieben. Ausserdem werden in Kalscheuren Teerprodukte hergestellt u. neuerdings wurde die Fabrikation von Nussbeize u. Schwarzfarben neu aufgenommen. Für letztere Fabrikationen erhöhten sich 1909/10 die Anlagekonten um M. 77 171. Diese Fabrikationen wurden 1910/11 u. 1911/12 noch weiter ausgebaut; Zugänge ca. M. 60 000, bezw. 30 000. 1911/12 Bau einer Fabrik in Riga (Russland) u. Errichtung einer Filiale daselbst. Diese Fabrik-Anlage wurde im Aug. 1912 in Betrieb genommen; Kostenaufwand hierfür bis Ende Juni 1912 M. 535 612. Umsatz 1907/08—1911/12: M. 935 806, 972 341, 995 063, 1 037 879, ca. 1 100 000: später nicht angegeben.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./9. 1907 um M. 300 000 zu pari. Diese neuen Aktien sind von der Firma Kölner Russ-Fabriken Akt.-Ges. zu Porz übernommen, welche dafür ihre Fabrik zu Porz, die Grundstücke lasten- u. hypothekenfrei mit Wohn- u. Fabrikgebäuden zum Werte von M. 359 475, die in den Gebäuden befindl. Mobilien zum Werte von M. 1900 und die in der Fabrik vor-

handenen Masch., soweit sie beweglich sind, für M. 30 600, soweit sie unbeweglich sind, für M. 5200 einbrachte, sodass der auf M. 300 000 abgerundete Wert dieses Einbringens durch die 300 Aktien voll gedeckt ist. Nochmals erhöht zum Bau einer Fabrik in Riga lt. G.-V. v. 28./9. 1911 um M. 300 000 (auf M. 1 600 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben an ein Konsort. zu 133⅓ %, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 8.—20./11. 1911 zu 137.50 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (Grenze 10 % des A.-K., ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4 % Div., vom Übrigen 5—10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 337 477, Gebäude 962 200, Masch. u. Apparate 363 600, Transportgeräte 2500, Geräte u. Werkzeuge 4000, Pferde 2000, Kesselwagen 17 000, Inventar 1500, Debit. 369 544, Avale 9700, Postscheckkto 305, Bankguth. 101 714, Kassa 2934, Wechsel 16 361, Waren 198 398. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kredit. 188 783, Avale 9700, R.-F. 230 000, do. II 80 000 (Rückl. 10 000), Div. 224 000, do. alte 490, Tant. 32 782, Vortrag 23 482. Sa. M. 2 389 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 91 674, Gewinn 290 263. — Kredit: Vortrag 20 040, Waren-Kto 352 196, Zs. 9701. Sa. M. 381 938.

Kurs Ende 1911—1913: 233, 217, 212 %. Die Zulassung der Aktien wurde im Jan. 1911 in Frankf. a. M. genehmigt; erster Kurs 177 %. Die Zulassung in Berlin erfolgte im April 1912; erster Kurs am 7./5. 1912: 250 %. Kurs daselbst Ende 1912: 212.50 %.

Dividenden 1907/08—1912/13: 8, 10, 11, 14, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Gottfried Wegelin. **Prokuristen:** Habermann, H. Pich, J. Geilenkirchen.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Carl Wegelin, Cöln-Lindenthal; Stellv. Kaufm. Anton Bensberg, Kaufm. Friedrich Grüneberg, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse, J. H. Stein; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Berlin: Gebr. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach; Wiesbaden: Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.



Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft

in **Hamburg,** Direktion und Centralbureau: Dorotheenstrasse 4—24; Asbestfabrik: Dorotheenstrasse 4—24; Gummifabrik: Barmbeck, Flotowstrasse 24, mit Filialen in Berlin, London und Verkaufsstellen in Breslau, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Köln, Königsberg, Magdeburg, Mannheim, München.

Gegründet: 22./6. 1896; eingetr. 30./6. 1896.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Asbest- u. Gummiwaren, Treibriemen, Gummi-Turnschuhen, Gummi-Absätzen, Gummi-Ecken, Radreifen, Isolier- u. Dachbedeckungsmaterial, für industrielle u. Bauzwecke, sow. aller sonst. gewerbl. Erzeugnisse. Die Firma ist beteil. bei der A.-G. Stabilimenti di amianto e gomma elastica già Bender & Martiny in Turin mit Lire 400 000 Aktien u. Lire 280 000 Darlehn. Diese Ges. wurde 1911 saniert, indem das A.-K. von Lire 1 500 000 auf Lire 500 000 herabgesetzt wurde. Diese Beteilig. stand ult. 1913 auf Liquid.-Kto mit M. 236 313 zu Buch. Die sonst. Beteilig. bei verschied. Ges., die dem Vertriebe der Fabrikate dienen, waren Ende 1913 auf Effekten-Kto mit M. 115 003 verbucht. Der Besitz an Aktien der Frankfurter Asbest-Werke (vormals Wertheim) wurde 1911 bar verkauft. Die Ges. Calmon unterhält neben obengenannten Fil. Depots in allen grösseren Industriecentren u. betreibt grossen Export. Das Grundstück der Asbestfabrik hat einen Flächeninhalt von mehr als 145 000 qF., das der Ende 1899 fertiggestellten Gummifabrik einen solchen von ca. 30 000 qm. 1905 ist eine Spez.-Fabr. für Asbest-Dach- u. Wandschiefer, Marke Eternit, erbaut, dessen deutsches Patent die Calmon-Ges. besitzt; den Hauptvertrieb besorgt die deutsche Eternit-Ges. m. b. H. in Hamburg, deren Anteile sich im Besitz der Calmon-Ges. befinden. Die Immobil.- u. Masch.-Kti etc. wiesen für 1906—1913 M. 318 985, 450 847, 91 263, 176 388, 485 965, 210 238, 262 092, 191 400 an Zugängen auf.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 abgest. St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./7. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, wovon M. 912 000 zum Nennwerte für Beteilig. bei gleichartigen industr. Unternehm. in Zahlung gegeben, die restl. M. 88 000 von einem Konsort. zu 170 % übernommen wurden; weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./3. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 180 %; Erhöhung lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Hiervon dienten M. 650 000 zum Erwerb der oben genannten, später in eine A.-G. umgewandelten Firma Bender & Martiny in Turin, M. 500 000 wurden den Aktionären 6 : 1 v. 18.—31./1. 1900 zu 160 % angeboten, der Rest von M. 350 000 wurde von der Deutschen Bank in Berlin zwecks Einführung der Aktien an

der Berliner Börse zu 150% übernommen. Zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./4. 1905 das A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1500, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen; dieselben sind von einem Konsort. zu 100% übernommen und den Aktionären 3:1 v. 16.—29./5. 1906 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Infolge der andauernd schwierigen Verhältnisse auf dem Rohgummimarkt u. ruinöser Verkaufspreise im Astbestgeschäft schloss das J. 1910 mit einem Betriebsverlust von M. 514 770 ab, wozu Abschreib. auf Anlagen mit M. 352 749, do. auf Effekten (Beteil.) mit M. 277 271 u. solche auf Debit. m. M. 421 853 mit zus. M. 1 051 874 kamen, sodass ein Gesamtverlust von M. 1 566 645 resultierte, wovon M. 13 951 durch Gewinnvortrag u. M. 908 188 durch R.-F. Deckung fanden, sodass ein Verlust von M. 644 505 vorgetragen wurde. Zur Vornahme notwendiger Abschreib. auf Beteilig., zur Beseitig. des vorstehenden Verlustes u. zur Ablös. der für die Erweiter. der Betriebsmittel u. Geschäfte gegen die Effekten aufgenommenen Darlehen beschloss die a.o. G.-V. v. 11./7. 1911 die derselben unterbreiteten Vorschläge, nach denen das A.-K. 3:2 zus.gelegt, also auf M. 4 000 000 herabgesetzt wurde, gleichzeitig wurden M. 2 000 000 in 6% auslosbaren Vorz.-Aktien zum Kurse von 103% ausgegeben, so dass das A.-K. jetzt wie oben aus 4000 abgest. St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien, letztere mit Div.-Ber. ab 13./7. 1911, besteht. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 20./10. 1911; Frist zum Bezuge der Vorz.-Aktien v. 19./7.—4./8. 1911. Die Vorz.-Aktien erhalten eine Vorz.-Div. von 6% u. werden aus dem jährl. Reingewinn mit 110% nebst 6% Zs. vom 1./1. des Auslos.-Jahres bis zum Einlös.-Tage durch Auslos. getilgt. (Siehe auch unten bei Gewinn-Verteil.) Sollte die Ges. in Liquid. treten, so werden die Vorz.-Aktien aus dem nach Deckung der Schulden verbleibenden Vermögen der Ges. vor den St.-Aktien, u. zwar zum Kurse von 110%, zurückgezahlt. Verjähr. der ausgelosten Vorz.-Aktien: 10 J. (F.)

Vorrechts-Anleihen: I M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1896, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1906 vorbehalten. Begeben M. 500 000 1896, restl. M. 500 000 1897. Sicherheit: Hypothek auf den Grundstücken der Ges. in Hamburg, Dorotheenstr., im Betrage von M. 1 030 000. Pfandh.: Deutsche Bank. Der Erlös der Anleihe diente zu Betriebserweiterungen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 600 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 103, 103, 102.20, 95.50, 94, 98, 99.50, 99, 100, 100.50, 96, 95.70, 97, 99, 98, 94, 91.70, 94%.

II M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./2. 1902 u. staatl. Genehmigung v. 2./4. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ab 1./7. 1906 mit 3monat. Frist ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit der Anleihe ist zu gunsten der Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg von der Ges. eine Gesamtsicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 2 625 000 auf ihr Grundeigentum in Hamburg eingetr. worden. Das mit allen Baulichkeiten und allen sonstigen Bestandteilen und allem Zubehör verpfändete Grundeigentum besteht aus dem gesamten der Ges. gehörigen, in den Grundbüchern von Barmbeck und Winterhude eingetr. Grundstücken. Die Hypoth. ist auf das Grundeigentum in Barmbeck an erster Stelle, auf das in Winterhude nach einer Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 für Anleihe I eingetr. Die für die Anleihe II eingetr. Hypoth. rückt nach Massgabe der fortschreitenden Tilg. der Anleihe I in die Stelle der für letztere bestellten Hypoth. ein. Die Anleihe II diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abtragung von Bankschulden. In Umlauf Ende 1913 M. 2 000 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100.80, 102.50, 102, 101.50, 102, 97.40, 97.25, 102, 100.75, 94, 91.90, 95%. Zugelassen M. 2 500 000, davon M. 1 500 000 (der Rest war fest begeben) 15./4. 1902 zu 100.50% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Notiert auch in Hamburg (hier Ende 1910—1913: 100.50, 94, 92.30, 94%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, hierauf 4% an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R., sodann weitere 2% an St.-Aktien, vom Rest 75% zur Einziehung von Vorz.-Aktien zu 110% durch Auslos. Von den restl. 25% erhalten die Vorz.-Aktien u. die St.-Aktien gleichmässig eine Super-Div. von bis zu höchstens 2%, während ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinnes wieder zur Einziehung von Vorz.-Aktien durch Auslos., wie vorerwähnt, zu verwenden ist, soweit nicht etwa die G.-V. die Vortragung eines Gewinnsaldos beschliesst. Sobald die Vorz.-Aktien vollständig ausgelost sind, fällt die Beschränkung der Div. auf höchstens 8% fort.

Bilanz am 31. Dezember 1913: Aktiva: Immobilien: Dorotheenstrasse Asbestfabrik, Barmbeck-Flotowstr. Gummifabrik: Grundstücke 505 180, Gebäude 2 179 779, Masch. 1 239 681, Invent., Utensil. u. Formen 1, Pferde u. Wagen 1, Patent-Kto 1, Rohmaterial, fertige u. halbfert. Waren 2 341 760, Effekten 54 926, Beteilig. 115 003, Liquid.-Kto 236 313, Debit. 3 035 348 (darunter M. 1 600 000 Bankguth.), Kassa 19 489, Girokto 84 973, Wechsel 49 937, Feuervers. 11 451. — Passiva: St.-Aktien 4 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, 4% Vorrechts-Anleihe 600 000, 4½% Teilschuldverschreib. 2 000 000, ausgeloste do. 6300, do. Zs.-Kto 57 135, R.-F. 44 577, Talonsteuer-Res. 30 000, Kredit. 663 019, Delkr.-Kto 30 000, Wohlf.-Kto 66 100, Aktien-Versteiger.-Kto 4022, unerhob. Div. 5590, Div. an Vorz.-Aktien 120 000, do. an St.-Aktien 200 000, Tant. 10 016, Grat. 20 000, Vortrag 17 267. Sa. M. 9 874 028.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 22 447, Steuern u. Abgaben 24 381, Vorrechts-Anleihe-Zs. 117 812, Abschreib. 408 774, Gewinn 412 099. — Kredit: Vortrag 11 929, verf. Zs. 22, Geschäftsgewinn 973 563. Sa. M. 985 515.

Kurs: St.-Aktien: In Hamburg Ende 1898—1910: 212, 224.40, 199, 162, 131, 139, 117, 117.50, 104, 90.50, 99.90, 114, 102%. Aufgel. daselbst am 6./5. 1898 zu 175%. — In Berlin Ende 1901—1910: —, 131, 138.10, 118.10, 114.10, 105, 90.75, 100, 114.75, 103%. Eingeführt im April; erster Kurs: 178%. Seit 7./8. 1911 franko Zs. notiert. Die letzte Notiz der St.-Aktien fand in Berlin im Okt. 1911 zu 30% statt, seitdem Notiz eingestellt. — Die abgest. St.-Aktien u. die Vorz.-Aktien wurden am 17./7. 1912 zu 67 bezw. 104% an der Hamburger Börse eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: St.-Aktien: 64.20, 67.50%; Vorz.-Aktien: 100, 95%.

Dividenden: Aktien 1896—1910: 10, 12, 14, 15, 15, 10, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 0%; St.-Aktien 1911—1913: 0, 5, 5%; Vorz.-Aktien 1911: 6% = M. 28 für 1911 vom 13./7.—31./12; 1912 bis 1913: 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Alfred Calmon, Dir. Aug. Hassler.

Prokuristen: Ch. Ritt, R. F. E. A. Meinecke, J. Negel, Fr. Klingbiel, B. Milbradt, Bruno Fendler, Alfred Pühl.

Aufsichtsrat: (5 oder mehr) Vors. Ed. Hamberg, Stellv. J. H. Garrels, Rechtsanwalt Dr. jur. H. Poelchau, Edm. J. A. Siemers, Hamburg; Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. H. J. Stahl, Düsseldorf; Geh. Marinebaurat Wiesinger, Kiel.

Zahlstellen: Div. für Vorz.-Aktien u. ausgeloste Vorz.-Aktien: Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Disconto-Ges. — Div. für St.-Aktien: Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank.

Bayerische Celluloidwarenfabrik

vorm. Albert Wacker, A.-G. in Nürnberg.

Gegründet: 12./7. 1897; eingetr. 8./9. 1897.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der bisher unter der Firma Albert Wacker betriebenen Celluloidwarenfabrik (Übernahmepreis M. 530 000), Herstellung u. Verwertung von Celluloidwaren u. damit verwandter Artikel. Fabriziert werden hauptsächlich Toilettengegenstände, Spiegel, Dosen, Bürsten, Puppen, Spielsachen, Reklame-Artikel etc., ca. 70 Beamte u. ca. 450 Arb. u. Arbeiterinnen. Das an der Landgrabenstr. u. am Singerweg in Nürnberg liegende Fabrikanwesen umfasst etwa 3960 qm Areal, die fast ganz bebaut sind. Ein hinzuerworbenes Baugelände von 710 qm Flächeninhalt harrt noch seiner Bebauung. Die dampftechnischen Einrichtungen bestehen aus 6 Niederdruckkesseln, 4 Hochdruckkesseln von insges. 240 qm Heizfläche etc. Ausserdem sind zum Betriebe der Arbeitsmasch. 2 Dieselmotore von 140 bezw. 70 PS. u. ein 25 PS. Gasmotor vorhanden. Die Kraftübertrag. erfolgt auf elektromotorischem Wege. Hierfür sind 2 Gleichstromgeneratoren von 100 u. 45 Kw. vorgesehen. Als elektr. Energie-Res. dient eine Akkumulatorenbatterie von 35 Ampèrestunden. In einem neuen Teil der Fabrikanlage findet hauptsächl. die Verarbeit. u. Lager. von Celluloid u. Celluloidwaren statt. Dieser Teil ist vollständig durch automatisch wirkende Feuerlöschbrausen nach dem System „Grinnell Sprinkler" geschützt. Die Fabrik besitzt eine eigene Tiefbrunnenpumpenanlage, eine Schreinerei, eine mech. Werkstätte u. eine Anzahl zur Bürsten- u. Kartonnagenfabrikation dienende Spezial-Masch. Neubauten u. sonst. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1911—1913 ca. M. 300 000, 140 000, 70 000.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./2. 1906 um M. 250 000, übernommen von der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München zu 140%, angeboten hiervon M. 150 000 den Aktionären zu 144%. Agio mit M. 81 307 in den R.-F. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 29./7. 1911 um M. 400 000 (auf M. 1 400 000) in 400 Aktien, übernommen von der Bank für Handel u. Ind., Nürnberg etc. u. zwar 250 Stück zu 152% u. 150 Stück zu 155%; angeboten 250 Stück den alten Aktionären zu 158%. Agio mit ca. M. 182 500 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 1./4. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 5000 für den Vors., von M. 2500 für jedes andere Mitgl.), Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 948 822, Masch. I 123 194, do. II 188 393, elektr. Anlage 13 869, Fabrikeinricht. 114 806, Werkzeuge 1, Bureaueinricht. 1, Patent- u. Musterschutzkto 1, Preislisten 4000, Waren 420 226, Wechsel 8977, Kassa 8858, Debit. 413 823. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. 323 418, Spez.-R.-F. 100 000, Unterst.-F. 1761, Delkr.-Kto 2000, Talonsteuer u. Gebührenäquivalent 13 000 (Rückl. 3000), Kredit. 219 938, Div. 126 000, do. unerhob. 630, Tant. 15 180, Grat. u. Unterstütz.-F. 16 000, Vortrag 27 045. Sa. M. 2 244 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Debit. 11 293, Abschreib. 88 839, Unk. 388 505, Gewinn 187 225. — Kredit: Vortrag 26 222, Warengewinn 649 640. Sa. M. 675 863.

Kurs Ende 1899—1913: 192.75, 180. 155, 165.25, 171.50, 168, 190, 207, 198, 150, 190, 174.50, 207, 176.75, 149.50%. Eingeführt 28./6. 1899 zu 190%. Die Aktien Nr. 751—1000 zugelassen April 1906. Notiert München. — Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 204, 197.75, 152, 189, 175, 207, 176.25, 149.50%. Die Zulassung daselbst erfolgte im Mai 1906: erster Kurs 23./5. 1906: 195%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 205, 198, 148.20, 191, 173.50, 205, 180, 149%. Einführung daselbst im Mai 1906. Junge Aktien von 1911 in Berlin am 31./10. 1911 zu 190.50% eingeführt. (Kurs Ende 1911: 200.25%.)

Dividenden 1897—1913: 15, 15, 13, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 13, 13, 4, 5, 13, 12, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Christian Weidinger, Kgl. Handelsrichter; Ferd. Kiesewetter.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Heinr. Hahn; Stellv. Konsul Theod. Schilling, Nürnberg; Bank-Dir. Rob. Gutman, Berlin; Landesökonomierat Heinr. Groh, Rechtsanw. Dr. Ludw. Friedsam, München. **Prokuristen:** H. Ulmer, M. Kritschgau.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M., München, Nürnberg, Fürth, Bamberg: Bank f. Handel u. Ind.

Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** SO. Cottbuser-Str. 9. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 11./6. 1873 als A.-G.

Die a.o. G.-V. v. 21./12. 1909 beschloss die Liquid. des Unternehmens per 31./12. 1909. Näheres über den Verlauf derselben siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300; 1878 M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben; 1892 auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zus.gelegt. Als I. Liquid.-Rate kamen ab 24./1. 1911 14% = M. 140, als II. Liquid.-Rate ab 6./1. 1912 12% = M. 120, als III. Liquid.-Rate ab 18./12. 1912 20% = M. 200 zur Rückzahl. Die Restquote kam mit 20.50% = M. 205 ab 17./4. 1914 zur Ausschüttung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Restforder. für verkaufte Hypoth. 200 000, Zs. pro IV. Quartal 2500, Bankguth. 2781, Unterbilanz 334 718. Sa. M. 540 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, abz. 1., 2. u. 3. Rückzahl. 460 000, bleibt M. 540 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 338 390, Handl.-Unk. 5374. — Kredit: Zs. 9047, Verlust 334 718. Sa. M. 343 765.

Kurs: Ende 1888—1910: 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50, 114.50, 108, 103.75, 104, 98, 89.50, 87, 74.50, 74.40, 63.50, 67%. Eingef. 26./1. 1881 zu 105%. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./2. 1910 bis 24./1. 1911 franko Zs.; seit 25./1. 1911 franko Zs. in Mark pro Stück u. zwar ab 19./12. 1912 nur für solche Stücke, auf welche 46% = M. 460 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1911—1913: M. 518, 198, 197 pro Stück. Notiz ab 18./4. 1914 eingestellt.

Dividenden 1886—1909: 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 4, 4, 4, 4, 3, 3, 0, 0, 0%.

Liquidator: Dir. Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Rob. Gumpert, Stellv. Leo Israel, Bankier Ant. Ephraim, Jul. Landau, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: A. Ephraim.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,

vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig, Weststrasse 72, mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

Gegründet: 10./6. 1884 als A.-G. Besteht seit 1864.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren; Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke u. von Hausbedarfsartikeln. 1906 Erwerb eines Grundstücks in Grosszschocher bei Leipzig behufs Errichtung eines Fabrikneubaues; hierfür bis jetzt ca. M. 300 000 verausgabt; der Betrieb wurde 1907 teilweise aufgenommen, doch bisher nicht erweitert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.

Hypotheken: M. 106 937 auf Leipzig u. M. 136 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstück Grosszschocher.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Masch. 54 305, Mobil. u. Utensil. 15 940, Werkzeuge 3529, Modelle 6510, elektr. Beleucht. 6652, Drucksachen 1, Haus u. Areal Leipzig 406 646, do. Grosszschocher 196 607, Debit. 734 133, Waren 230 908, Rohstoffe u. Halbfabrikate 153 225, Wechsel 42 772, Postscheck 5518, Kassa 4011, Assekuranz 2632, Effekten 2662, Emballage 657, Pferde u. Wagen 1, Effekten des Arb.-Unterst.-F. 1910, Neubau Grosszschocher 4950. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 164 916, Hypoth. I 106 937, do. II 136 000, R.-F. 120 000, do. II 25 777, Unfallversich. 684, unerhob. Div. 210, Arb.-Unterst.-F. 1910, Talonsteuer-Rückstell. 12 000 (Rückl. 3000) Tant. an Vorst. 8940, do. an A.-R. 4240, Div. 84 000, Grat. 4500, Vortrag 3460. Sa. M. 1 873 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 266 468, Reparat. 9479, Assekuranz 3702, verlorene Aussenstände 7133, Drucksachen 1911, Pferde- u. Wagen-Unterhalt. 3127, Abschreib.

18 570, Effekten-Kursverlust 93, Gewinn 108 141. — Kredit: Vortrag 5800, Waren 403 278, Unfallversich. 33, Zs. 9517. Sa. M. 418 628.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1913: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25, 138.50, 134.75, 138.50, 136.50, 146, 152, 163.50, 150.75, 134.25, 140, 146.10, 139.60, 125.90, 109.75%. Eingef. von Wiener, Levy & Co. 10./11. 1894 zu 127%. — In Leipzig Ende 1894—1913: 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75, 136, 135, 138, 136.50, 147, 152, 164, 148, 135, 140, 145. 139, 125, 110%.

Dividenden 1887—1913: 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 9, 9, 10, 10, 8, 7, 9, 7, 8, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Durchschnitts-Div. bis 1911: 8.12%.

Direktion: Aug. Brück, Rich. Opitz.

Prokuristen: R. Groschupp, E. Mai, Leipzig; Alf. Brücker, Hugo Mayer, Berlin; S. Bremer, C. Schweigl, Wien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Brück, Leipzig; Stellv. Rentier Leop. Schimpff, Naunhof; Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Baurat Anton Käppler, Bank-Dir. Ernst Petersen, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Wiener, Levy & Co., Nationalbank f. Deutschl. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

in **Weissensee-Berlin,** Belfortstrasse 23/29.

Gegründet: 10. bezw. 19./1. 1898 mit Wirkung ab 15./12. 1897; eingetr. 4./2. 1898. Übernahmepreis des Handelsgeschäfts C. Müller, Gummiwaarenfabrik in Berlin u. Weissensee, nebst dem zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegenen Grundstück M. 857 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1910. Sitz der Ges. bis 28./3. 1911 in Berlin.

Zweck: Gummiwaarenfabrikation, sowie Betrieb aller mit dem Handel u. der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zus.hängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet u. 1902/1903 wesentlich erweitert. Grösse des Grundstücks in der Neuen Königstrasse 805.1 qm; Grösse des Grundstücks in Weissensee, Belfortstr. belegen, 4833 qm. Die Filiale der Ges. in London ist 1902 an die Firma C. Müller Ltd. daselbst zum Buchwert verkauft. Für die Erweiterung der Fabrikanlage in Weissensee wurde 1907 eine angrenzende Landparzelle von 1594 qm für M. 35 460 erworben. Zunächst wurde 1910 ein Verwalt.-Gebäude errichtet, um die kaufmänn. Betriebe dahin zu verlegen (geschehen Ende 1910); die dadurch frei gewordenen Geschäftsräume in der Neuen Königstr. Nr. 89 hat die Ges. vermietet; das Grundstück soll bei günstiger Gelegenheit verkauft werden. Die Zugänge für die Neubauten etc. in Weissensee erforderten 1910 ca. M. 225 000. 1912/13 Erweiterung der maschinellen Anlagen.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000 auf Neue Königstr. zu $4^1/_2$% verz. M. 110 000 auf Grundstück in Weissensee, zur I. Stelle, ferner M. 120 000 zur II. Stelle.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 333 197, do. Weissensee 539 828, Masch. 46 625, Inventar 3354, Formen 3567, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Werkzeuge 1, Drucksachen 1, Kassa 2468, Bankguth. 170 088, Wechsel 19 084, Waren 185 318, Rohmaterial. 121 048, Debit. 321 440. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 430 000, R.-F. 81 675, Kredit. 22 404, Talonsteuer-Res. 6600, Reingewinn 105 346. Sa. M. 1 746 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 260 615, Hypoth.-Zs. 19 737, Rückstell. a. Debit. 6655, Verluste do. 4686, Abschreib. 35 095, Reingewinn 105 346. — Kredit: Vortrag 6612, Gewinn an Waren 413 049, Hausertrag 11 499, Zs. 975. Sa. M. 432 136.

Kurs Ende 1900—1913: 132.50, 128.50, 130.60, 154, 153.50, 155.75, 156.25, 144, 145, 142.50, 150.25, 137.75, 121, 109.25%. Eingef. durch Gottschalk & Magnus in Berlin 12./7. 1900; erster Kurs 131%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 8, 8, 9, 8, 8, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Müller.

Prokuristen: Ernst Hartwig, Georg Kühnbaum, Rob. Neubrand.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Sekretär Max Broemel, Grunewald; Bankier Fritz Braun, Berlin; Emil Behnisch, Komm.-Rat Emil Krüger, Potsdam.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Sass & Martini G. m. b. H.

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik

vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 17.

Gegründet: 14./10. 1871; eingetr. 18./10. 1871.

Zweck: Übernahme der Gummiwarenfabr. v. Fonrobert & Reimann f. M. 1 650 000. Das Fabrikgrundstück Am Tempelhofer Ufer 17 hat eine Grösse von 4396 qm = 310 qR u. eine städtische Feuerkasse von M. 426 700 ausschliesslich des durch die aufgeführten Neu- und Umbauten bedingten Zuganges. Auf dem Grundstück befinden sich: eine Dampfmasch. von 400 PS., eine elektr. Zentrale für Licht und Kraft, bestehend aus 2 Dynamos und einer

Akkumulatorenbatterie, 11 Dampfpressen, 20 Vulkanisierkessel, 33 grosse Walzwerke nebst sonst. Hilfsmaschinen. Die Fabrik stellt Gummifabrikate aller Art für techn. u. chirurgische Zwecke her und beschäftigt bis zu 400 Arb. u. Arbeiterinnen. Zum Bau neuer Fabrikanlagen wurde 1914 ein Grundstück in Mariendorf bei Berlin erworben.

Kapital: M. 1 200 000 in 1600 abgest. Aktien à M. 300, 116 abgest. Aktien à M. 1000 u. 604 neuen Aktien von 1907 à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zus. M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. v. 27./3. 1897 beschloss Erhöhung um 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115 %: A.-K. somit von 1897—1907 M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien à M. 1000. Lt. G.-V. v. 26./6. 1907 Herabsetz. des A.-K. auf M. 596 000 durch Ankauf von 50 Aktien à M. 300 = nom. M. 15 000 im Wege der Submission für M. 9768.15 u. Zus.legung der verbliebenen M. 1 192 000 Aktien im Verhältnis von 2:1, also auf M. 596 000 und die Ausgabe von M. 604 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den Besitzern der abgestemp. Aktien zu 106 %. A.-K. also jetzt wie oben M. 1 200 000. Der durch die Kapitalherabsetzung im J. 1907 erzielte Buchgewinn betrug nach Deckung der Unk. M. 596 037 und wurde zu a.o. Abschreib. mit M. 174 365 auf Immobil., M. 412 887 auf Masch. u. Utensil., M. 8785 auf Elektr. Beleucht.-Anlage verwendet.

Hypothek: M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede M. 100 Nennwert einer Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % z. R.-F. (ist z. Z. erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4 % Div., dann 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen. unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 890000, Masch. u. Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Formen-Ergänz. 1, Fuhrwerk 1, vorausbez. Feuerversich. 6232, Debit. 547 315, Hypoth.-Amort. 38 390, Bankguth. 68 580, Kassa 16 548, Wechsel 20 650, Rohstoffe 230 799, div. Material. 65 836, Waren 140 066. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 375 000, R.-F. 125 506, unerhob. Div. 78, Kredit. 162 824, Elektrisier.-Umbau 50 000, Delkr.-Kto 20 000, Talonsteuer-Res. 7200, Tant. an Dir. u. Beamte 5019, do. an A.-R. 778, Div. 48 000, Vortrag 30 017. Sa. M. 2 024 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fuhrwerks-Unk. 10 655, Handl.-Unk. 155 017, Hyp.-Zs. 15 000, Abschreib. 58 166, Delkr.-Kto 13 028, Res. f. Elektrisier.-Umbau 50 000, Reingewinn 83 815. — Kredit: Vortrag 21 067, Waren 364 615. Sa. M. 385 683.

Kurs: Ende 1886—1906: 77.25. 61, 83.75. 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74, 82.75,85.25, 88, 86. 10, 68.60, 62, 52.50 %. Notierten in Berlin; Notiz seit 25./9. 1907 franko Zs., dann Notiz am 15./10. 1907 ganz eingestellt. Die Zulassung der abgest. u. der neuen Aktien erfolgte im Mai 1908: erster Kurs am 15./5. 1908: 118.50 %. Kurs Ende 1908—1913: 141, 171, 140, 90.60, 74.25, 63 %.

Dividenden 1886—1913: $2^1/_4$, 0, $2^3/_4$, 4, 3, 3. $3^1/_2$, 4, 5, $6^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 3, 0, 3, 4, 4, 2, 0, 0, 0, 8, 10, 10, 0, 3, 3, 4 %. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Schön. **Prokuristen:** Max Mümler, B. Schütt, Felix Kupsch (koll.).

Aufsichtsrat: (höchtens 5) Vors. Jul. Klopstock, Komm.-Rat Max Richter, Bankier Dr. jur. W. Bercht, Bankier Carl Bachmann. **Zahlstelle:** Berlin: Emil Ebeling.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

in **Berlin,** Linkstrasse 29, **Gelnhausen, B.-Lichterfelde, Dresden-N.** u. **Grottau** in Böhmen.

Gegründet: 18./12. 1883; eingetr. 22./12. 1883. Die Firma lautete ursprünglich „Berliner Gummiwaren-Fabriken". 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der off. Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt Buchholtz & Co." in Gelnhausen für M. 600000 u. vereinigte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Verein. Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Vereinigung mit der Act.-Ges. f. Fabrikat. von Gummiwaaren (Schwanitz) in Berlin. Mit der Angliederung der Fabrik Schwanitz erwarb die Ges. ein ausreichendes Terrain zur Vergrösserung ihres Berliner Betriebes.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Gummiartikeln aller Art. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache techn. Weich- u. Hartgummi-Artikel, Pneumatiks f. Automobile u. Fahrräder, chirurg. Artikel, Radiergummi, Walzen für Papierfabriken, Artikel für Brauereien, chem. Fabriken etc. Dem Betriebe in B.-Lichterfelde, Gelnhausen u. Grottau dienen 6 Dampfmasch. und Motoren von zus. ca. 900 PS., sowie 2 Wasserturbinen von ca. 80 PS. Rund 700 Arbeiter u. 60 Beamte. Das Berliner Grundstück der Ges. Mühlenstr. 70/71 ist mit ca. 70 m Wasserfront an der Spree gelegen u. umfasst einen Flächenraum von 2566,8 qm. Dasselbe ist für zus. M. 23 000 jährl. vermietet, nachdem der gesamte Betrieb nach B.-Lichterfelde verlegt wurde. Das Fabrikgrundstück zu Gelnhausen hat ein Areal von 22 064 qm u. das Grottauer Fabrikgrundstück ein solches von 14 000 qm. Neuanschaffungen erforderten 1903—1907: M. 224 809, 129 437, 101 325, 312 535, 363 360; Zugänge 1908—1913: M. 217 139, 260 000, 162 087, 172 247, 203 775, 156 981. Betriebsmittel der Ges. Ende 1913: M. 2 320 329. Die Schwanitz-Ges. fabriziert in der Hauptsache Luxuswagenreifen, Walzen für Textil- u. Papierfabriken sowie überhaupt alle techn. Gummiwaren u. beschäftigt 100 Arb. Das in

Gross-Lichterfelde-Ost, Steinstrasse, gelegene Grundstück hat eine Grösse von 24 396 qm = ca. 10 Morgen. Auch der Berliner Betrieb wurde nach B.-Lichterfelde verlegt. 1908 Erricht. eines Zweiggeschäfts in London mit £ 5000 Kap.

1906 Erwerb der Firma H. Schwieder Sächsische Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden (siehe bei Kap.). Das Fabrikgebäude des neu erworbenen Unternehmens von ca. 100 m Länge u. 40 m Breite befindet sich auf einem ca. 6000 qm umfassenden, der Ges. gehörenden Grundstück in Dresden-Pieschen. Angrenzend hieran befindet sich ein ebenfalls der Ges. gehörendes ca. 200 qm grosses Villengrundstück mit zweistöckigem Kontor- und Beamtengebäude. Die Fabrikanlage ist mit modernen Masch. ausgestattet, darunter eine Dampfmaschine von 250 PS, 3 Cornwalldampfkessel mit je zwei Feuerungen und einer Gesamtheizfläche von 266 qm etc., eine Dynamomaschine und die erforderlichen Specialmasch. Specialität: Gummibestandteile für Eismaschinen, Walzen für Papierfabriken Druckereien etc. Zur Zeit sind ca. 150 Beamte u. Arb. beschäftigt.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 u. 1897 um M. 300 000 zu 120%. Nochmals erhöht 1905 um M. 1 050 000 in 1050 Aktien, hiervon dienten 650 Stück zum Umtausch der M. 650 000 St.-Aktien der Gummiwarenfabrik Schwanitz, restl. 400 Stück zur Verstärk. der Betriebsmittel, übernommen von der Deutschen Bank zu 125%, angeboten den Aktionären 1905 zu 130%. Die G.-V. v. 11./6. 1906 genehmigte das Abkommen mit H. Schwieder, Sächs. Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden-Pieschen, durch welches diese Firma ihr in Dresden betriebenes Fabriketablissement für M. 686 627 mit Wirkung ab 1./1. 1906 auf die Ges. übertrug. Dieser Kaufpreis wurde von der Ges. gedeckt durch Hingabe von M. 300 000 neuen Aktien und M. 250 627 Barzahl., Rest von M. 136 000 1908 beglichen. Im Zus.hang mit dem Erwerb des genannten Unternehmens beschloss die G.-V. v. 11./6. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000, sowie um weitere M. 350 000, die zur Verstärk. der Betriebsmittel dienten, auf insges. M. 3 500 000. Die letztgenannten 350 Aktien wurden von einem Konsort. zu 125% übernommen u. davon 285 Stück den bisherigen Aktionären 1906 zu 130% angeboten.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Febr./März auf 1./7. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin in Höhe von M. 800 000. Ende 1913 noch in Umlauf M. 375 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank.

II. M. 180 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, ausgegeben zum Umtausch der M. 180 000 Prior.-Aktien von Schwanitz, Tilg. ab 1915. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 810 854, Gebäude 994 347, Masch. 750 811, Mobil. u. Formen 95 111, Beleucht.-Anlagen 2654, Pferde u. Wagen 1, Deb. 1 788 950, Kassa 15 513, Wechsel 37 161, Effekten 71 798, Versicher. 37 871, Bestände 1 109 545. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Grundschulden 375 000, do. Zs.-Kto 12 510, Oblig. 180 000, Kredit. 718 444, R.-F. 441 463, Extra-R.-F. 13 383, Berufsgenoss. 8657, Talonsteuer-Res. 21 000 (Rückl. 7000), Div. 245 000, unerhob. do. 900, Delkr.-Kto 15 375, Wohlf.-Kto 55 076, Tant. 18 810, Grat. 24 500, Vortrag 57 501. Sa. M. 5 714 622.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Provis., Salaire, Tant., Zs., Steuern, Reparat., Fuhrwerk etc. 1 100 531, Dubiose 26 838, Amortisat. 180 000, Gewinn 379 812. — Kredit: Vortrag 61 721, Waren-Übertrag 1 602 460, Mietsertrag 23 000. Sa. M. 1 687 182.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1895—1913: 135.70, 132, 138.50, 128, 112, 109.50, 107, 130, 155, 147, 147, 144, 135, 135, 148, 149, 143, 133, 125.75%. Eingef. 28./6. 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1895—1913: 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50, 109.50, 107, 130, 155.10, 149, 149.25, 144.25, 136, 136, 147.50, 150, 142.50, 134.75 124.50%. Eingef. 9./8. 1892 zu 116%.

Dividenden 1887—1913: 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5, 7, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9. 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis; Carl Poppe, Gelnhausen; Ernst Krödel, Gross-Lichterfelde; W. Schwieder, R. Schwieder, Dresden.

Prokuristen: M. Neumann, P. Plüschke, Gelnhausen; H. Stiller, B. Machule, G. Röttger, M. Bombe, Berlin; Karl Balduff, K. Burger, H. Horst, Gelnhausen; Svoboda, Breitenbach, Grottau.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Max von Eynern, Barmen; Bankier Carl Hagen, Geh. Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund; Phil. Braun, Hamburg; Korvettenkapitän a. D. Hans Krüger, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener Levy & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Deutsche Bank.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier - J. N. Reithoffer in Harburg a. E.

Fabriken in Harburg a. E., Wien-Wimpassing u. Hannover-Linden.
Eigene Häuser in Wien, Hamburg, Berlin, Breslau, Dresden, Cöln, Frankfurt a. M., Magdeburg, München, Prag, London, Budapest, Bukarest, Mailand, Constantinopel.

Gegründet: 1./6. 1872; eingetr. 8./6. 1872. Fabriken in Harburg (früher Menier) u. Wien-Wimpassing in Niederösterreich (früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. v. 22./7. 1898 beschloss den Ankauf der Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden für nom. M. 250 500 gegen Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital). Die Ges. unterhält zahlreiche Agenturen.

Zweck: Fabrikat. von techn. u. elektro-techn. Waren aus Weich- u. Hartgummi, von Gummi- u. Kanvasschuhen, Bällen, Reifen für Fahrräder u. Motore, Kissen, Spritzen, Ballons, Isolatoren, chirurg. Gummiwaren, gumm. Stoffen, Gummimänteln u. Schwämmen, Radiergummi, Puppen, Spitzen, von Hartgummi-Kämmen, Dosen etc., Stoffe für Frei- und Lenkballons. Die Ges. erwarb 1900/1901 ein Patent zur Herstell. von Artikeln aus künstlichem Hornstoff (Galalith). Die Harburger Werke werden mit Dampfmasch. von ca. 2700 HP. betrieben. Am 7./10. 1905 wurden die Harburger Anlagen von einem Brandunglück betroffen, wodurch die Schuh- u. Reifenfabrikationsräume sowie das grosse Walzwerk vollständig eingeäschert wurden; durch Versich. gedeckter Brandschaden etwa M. 1 500 000. Die Neuanlagen sind im Frühjahr 1907 betriebsfertig geworden, Kostenaufwand inkl. Neuanschaffungen für Wimpassing M. 3 453 821; 1907/08—1912/13 erforderten die Zugänge M. 553 267, 410 756, 323 215, 717 000, 696 505, 648 010; für Reparat. wurden 1905/06—1912/13 M. 343 656, 404 332, 356 352, 308 844, 356 084, 377 593, 404 057, 450 849 ausgegeben. Das Etablissement in Wimpassing (Niederösterr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. u. Dampfmasch. von etwa 700 PS. In Harburg, Linden u. Wimpassing werden zus. etwa 4000 Arbeiter u. 320 Beamte beschäftigt. Die österr. Gummifabriken haben sich 1904 zu einem Verbande zus.getan, der hauptsächl. die Produktion nach dem wirkl. Verbrauch regeln soll.

Der Reingewinn für 1906/07 M. 109 064 inkl. Vortrag von M. 161 809 wurde auf neue Rechnung vorgetragen, nachdem hiervon M. 50 000 für Grat. an Beamte u. Arb. bewilligt worden waren. 1907/08 beeinflusste die rückläufige Konjunktur die Umsätze in hohem Masse, überdies waren grössere Fabrikat.-Schwierigkeiten zu überwinden. Einschliessl. des Vortrages aus 1907 betrug der Reingewinn für 1907/08 M. 440 128, der mit Rücksicht auf die finanzielle Position der Ges. nicht zur Verteil. gelangte. Für 1908/09 u. 1909/10 wurden 6 bezw. 7 % Div. verteilt; für 1910/11 ergaben sich trotz erzielter Mehrumsätze von ca. 15 % ausserord. Konjunkturverluste von reichlich M. 1 300 000, wogegen der Gewinn auf Waren-Kto u. Beteil. M. 3 396 320 betrug. Nach M. 545 196 Abschreib. resultierte ein Verlustsaldo von M. 690 920, gedeckt mit M. 323 096 aus Gewinnertrag v. 1910 u. mit M. 367 823 aus R.-F. II. Für 1911/12 u. 1912/13 je 6 % Div. verteilt.

Die G.-V. v. 17./12. 1904 genehmigte den Antrag der Verwalt., sich an der mit Sitz in Harburg unter der Firma „Internat. Galalith-Ges. Hoff & Co.“ gegründeten Kommanditges. mit einem Kapital von M. 1 381 000 zu beteiligen. Das Kapital dieser Ges. beträgt M. 2 090 000. Die deutsche Ges. hat in diese Ges. ihr Galalithgeschäft mit dem von ihr für dasselbe investierte Kapital von rund M. 1 000 000 eingebracht. Ferner sind die Ver. Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien beteiligt bei der Kautschuk-Ges. Schön & Co. in Harburg (Kap. M. 1 000 000) mit M. 700 000. Diese Ges. hat die Extraktion von Rohgummi aus Jelotong eingestellt. Eine Wiederaufnahme dieses Betriebes steht bei dem weiteren Rückgang der Rohgummipreise in nächster Zeit nicht zu erwarten. Die Ges. Harburg-Wien schrieb auf die Schön - Beteilig. bisher M. 400 000 ab. Die Agentur der Ges. wurde 1908 unter der Firma: Harburg & Vienna India Rubber Co. (of Great Britain) Ltd. in London mit Zweigniederlass. in Birmingham u. Glasgow in eine engl. Akt.-Ges. umgewandelt mit einem Kapital von £ 5000, die im Besitz der Harburger Ges. bleiben.

Kapital: M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Tlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 u. 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500. Urspr. M. 4 500 000 in 15 000 Aktien à M. 300, erhöht 1897 um M. 450 000, angeboten den Aktionären zu 279 %, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V. v. 22./7. 1898 in 700 Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissements gewährt, die übrigen 533 Stück angeboten den Aktionären zu 279 %. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimm. von der G.-V. festzusetzen sind.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. v. Okt. 1905, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Hannov. Bank in Hannover als Pfandhalter u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1937 durch jährl. Auslos. von M. 70 000 zuzügl. ersp. Zs. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auf einen Zinstermin ab 1907 vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Kaut.-Hypoth. zugunsten der genannten Bank auf den Grundstücken der Ges. in Harburg (53 227 qm gross) samt Fabrikanlagen gesichert. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 3 447 500. Zahlst.: Hannover, Hameln. Celle, Harburg, Lüneburg: Hannov. Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Hannover Ende 1906—1913: 100.50, 97, 95, 96, 99, 97, 95, 92 %. Erster Kurs 20./4. 1906: 101.75 %.

Kautionshypothek: M. 450 000 für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 5% Div., sodann 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundbesitz 864 657, Wasserkraft 96 818, Gebäude 2 710 883, Masch. 2 740 810, Utensil. u. Mobil. 290 240, Rohmaterial. 3 287 326, Waren 3 021 889, Kassa 17 152, Wechsel im Portefeuille 20 353, Effekten einschl. Depots bei Behörden 131 520, Debit. 6 466 431, Patente 1, Beteilig. 1 902 001, Feuer-Assekuranz 2452, Lizenz 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 447 500, do. Zs.-Kto 70 870, do. Tilg.-Kto 89 500, R.-F. 3 279 339, do. II 32 176, Akzepte 703 586, Kredit. 6 154 874, Unterstütz.-F. 400 000, Carl Maret-Stiftung 30 000, Verrechn.-Kto 463 276, Talonsteuer-Res. 60 000, Div. 360 000, do. alte 2418, Rückstell. für Beteilig. 100 000, Tant. an A.-R. 18 071, Vortrag 340 926. Sa. M. 21 552 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. etc. 450 849, allg. Unk. 2 196 562, Steuern 95 999, Versich. 118 795, freiwill. u. soz. Lasten 247 039, Konto sospeso 272 466, Bank-Zs.-Kto 413 902, Oblig.-Zs. 141 440, Skonto- u. Inkassospesen 344 251, Amort.-F. 560 466, Reingewinn 818 998. — Kredit: Vortrag 238 280, Waren-Kto u. Beteilig. 5 404 389, Zs. 11 483, Realitäten-Miete 6618. Sa. M. 5 660 772.

Kurs: In Berlin Ende 1883—1913: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244, 278.75, 285, 321, 318, 280, 258.50, 237.50, 151.75, 125, 184, 186, 139.90, 141, 142.25%. Eingeführt 12./1. 1883 zu 156%. — In Hamburg Ende 1896—1913: 380, 429, 341.50, 240, —, 285, 320, —, 280, 256.50, 235, 151, 123, 180, 185, 136, 142, 140%.

Dividenden 1883/84—1912/1913: 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12, 17½, 20, 24, 20, 12½, 12½, 7½, 0, 0, 6, 7, 0, 6, 6%. Div.-Zahl. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Komm.-Rat L. Hoff, Dir. Dr. Friedr. Kuhlemann, Harburg; Dir. Ludw. C. Henkel, Wimpassing.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat W. Weber, Harburg; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeldt, Gen.-Konsul Alex. von Schreiber, Wien; Alois Schön, Hamburg; Komm.-Rat F. Thörl, Harburg.

Prokuristen: Dir. Albert Gooss, Osk. Hartmann, P. Tichauer, Ad. Meisling, C. Schönfeld, C. Maret, A. Koppel, E. Pulfrich, A. Prange, E. Teischinger, Harburg; R. Winter, Berlin; A. Henninger, C. Reiser, Gust. Martens, Wimpassing.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank; Wien: Schöller & Co.

Bremer Linoleumwerke-Delmenhorst, A.-G. in Delmenhorst,

Zweigfabrik in Cöpenick bei Berlin.

Gegründet: 21./9. 1898; eingetr. 5./10. 1898. **Zweck:** Fabrikat. u. Verkauf von Linoleum: Uni, Granit, patentierte Spezialfabrikate u. Inlaid, ferner Lincrusta. Die ersten Fabrikate kamen im April 1900 auf den Markt. 1906/07 fand in Delmenhorst weiterer Ausbau der Fabrikat.-Einricht. statt: Kosten hierfür bis ult. 1906 M. 347 372; 1907: M. 652 337; neuerliche Um- u. Erweiter.-Bauten, Masch. etc. in Delmenhorst erforderten 1908—1913: M. 997 746, 170 691, 1549, 110 294, 257 375, 251 654. Zugänge auf Anlagen in Cöpenick 1907—1913: M. 379 282, 62 925, 15 709, 17 195, 96 182, 50 575, 12 781. Mit der 1905 gegr. A.-G. Bremer Linoleumwerke in Cöpenick war die Ges. in ein Kartellverhältnis getreten, nachdem sie den Verkauf der Erzeugnisse genannter Fabrik übernommen hatte, doch beschloss bereits die a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 die vollständige Übernahme des Cöpenicker Unternehmens mit Wirkung ab 1./10. 1906. Auf 5 Cöpenicker Aktien wurden 3 neue Delmenhorster Aktien sowie 5% = M. 150 bar auf den Nominalbetrag der letzteren gewährt. Die Fabrikanlagen in Delmenhorst haben eine Grösse von rund 90 000 qm, wovon ca. 30 000 qm bebaut sind. Nach dem Mitte 1908 erfolgten Abschlusse der Neubauten u. Neu-Anlagen verfügt der Delmenhorster Betrieb u. a. über 4 Masch.- u. Kesselhäuser, 26 Fabrikations-Gebäude, 25 Trocken- u. Lagerhäuser. Das Grundstück in Cöpenick, gelegen zwischen Marienstr. 8 u. der schiffbaren Dahme umfasst 29 365 qm. Die Ges. gehört einer für den Inlandskonsum u. gewisse ausländische Gebiete bestehenden, an eine Frist nicht gebundenen Preiskonvention für bedrucktes Linoleum an; auch nimmt sie an gewissen, für den inländischen Markt bestehenden Preisvereinbarungen in Linkrusta teil. In den beiden Werken der Ges. werden durchschnittlich 650 Personen beschäftigt; die Masch.-Anlagen liefern ca. 2000 HP. Für 1909 ergab sich nach Abschreib. von M. 236 118 u. Rückstell. von M. 430 000 auf Delkr.-Kto f. Ausfälle an Aussenständen u. Konsignationsware, insbes. bei der Firma Keveney & Co., der in Konkurs geratenen New Yorker Generalvertreterin der Ges., ein Verlust von M. 303 331, der dem gesetzl. R.-F. entnommen wurde. Die Ges. hofft aus dem Konkurs Keveney auf die 1909 abgebuchten Forder. Eingänge zu erzielen. 1910 u. 1912 darauf M. 40 151 bezw. 30 287 eingegangen u. dem R.-F. wieder zugeführt. Um den Beamten u. Arb. angemessene Wohnungen zur Verfüg. stellen zu können, hat die Ges. die „Baugesellschaft Schlüssel m. b. H." in Delmenhorst gegründet u. derselben das Baukapital durch eine von der Ges. garant. 4½% Anleihe im Nominalbetrage von M. 500 000 beschafft; die Ges. hat in diese G. m. b. H. von ihrem Besitze an Grundstücken u. Wohnhäusern Werte im Betrage von ca. M. 100 000 eingebracht u. die hierfür erhaltenen Anteile auf Beteilig.-Kto verbucht. Der weitere Betrag dieses Kontos umfasst Beteilig., welche die Ges. im Interesse des Absatzes ihrer Fabrikate genommen hat.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, von denen für die Nr. 1 bis 1438 neue Stücke angefertigt sind. Umschreibg. der Aktien in Nam.-Aktien ist statthaft und umgekehrt. Urspr. M. 1 400 000 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel u. Einführung der Fabrikation von Inlaid-Linoleum (siehe oben) ist das Kapital lt. G.-V. v. 4./11. 1899 erhöht worden, u. zwar um die bis Ende 1899 gezeichneten M. 343 000, begeben zu 104.50%. Zur Sanierung der Ges. und zwecks Zuführung neuer Mittel beschloss die G.-V. v. 15./5. 1903 Ausschreibung einer Zuzahl. von M. 500 auf jede Aktie, durch deren Leistung dieselben in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt worden sind. Die Zuzahl. wurde mit M. 778 500 auf 1557 Aktien geleistet. Um diesen Betrag verringerte sich die Unterbilanz per 31./12. 1903 von M. 1 057 685 auf M. 279 185. Zur Beseitig. dieses Fehlbetrages beschloss die G.-V. v. 3./6. 1904 Zus.leg. der Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 9 u. der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1 bei Gleichstell. sämtl. Aktien. Nach Durchführ. der Transaktion bestand das A.-K. also aus M. 1 438 000 in gleichwertigen Aktien. Die G.-V. v. 13./3. 1905 beschloss Erhöh. um M. 562 000, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den Aktionären 479 Stück zu 110%. Die G.-V. v. 24./2. 1906 beschloss das A.-K. um noch M. 1 000 000 in 1000 Aktien zu erhöhen. Dieselben wurden von einem Konsort. zu 145% übernommen u. den Aktionären zu 147% angeboten. Nochmalige Erhöh. lt. a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 um M. 1 500 000, hiervon dienten M. 900 000 zur Durchführ. der Fusion mit dem Bremer Linoleumwerke Cöpenick (s. oben), die weiteren M. 600 000 neue Aktien, zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Neuanlagen bestimmt, wurden von einem Konsort. zu 190.83% übernommen mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären zu 205% anzubieten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 5 500 000) in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. (S. Bleichröder u. E. C. Weyhausen) zu 150%. Angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 155%. Agio mit M. 442 141 in R.-F.

Hypothek.-Anleihen: I. M. 900 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./3. 1905, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 3000 u. 1000, auf Namen der Deut. Nationalbank u. des Bankhauses E. C. Weyhausen, beide in Bremen, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1935 durch jährl. Auslos. steigend von M. 18 000 bis M. 54 000 im Jan. auf 1./4.; seit 1909 verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Kündig. auf 1./4. mit 3 monat. Frist zulässig. Sichergestellt an 1. Stelle durch Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 950 000 an dem Fabriketabliss. in Delmenhorst. In Umlauf Ende 1913 M. 803 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Bremen: Deutsche Nationalbank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Bremen Ende 1905—1913: 104.25, 103.50, 102, 101.50, 101, 101, 102, 101, 99%. Zugel. April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 103.25%.

II. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 3000 u. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses E. C. Weyhausen u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911—1936 lt. Plan durch jährl. Auslos., zuerst am 1./4. 1911, seit 1911 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Cöpenick u. zur II. Stelle auf Delmenhorst. Aufgenommen zur Deckung von Neuanlagen u. Anschaffungen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 407 000. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. Zahlstellen wie Div. Zulassung an der Bremer Börse im Juni 1908. Kurs Ende 1908—1913: 103, 103, 103, 103, 102, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (ab 1902, früher 1./10.—30./9.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Delmenhorst: Grundstücke 230 000, Gebäude 1 390 700, Masch. u. Einricht. 1 113 608, Eisenb.-Anschlussgeleise 2, Mobil. 3, Cöpenick: Grundstücke 325 000, Gebäude 518 000, Masch. 75 001, Mobil. 1, Druckformen 1, Utensil. 1, Patente 1, Beteilig. 239 685, vorausbez. Versich. 46 600, Fertigfabrikate 3 230 724, Halbfabrikate, Roh- u. Betriebsmaterial. 2 000 307, Kassa u. Wechsel 197 781, Debit. 2 604 589. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Anleihe 1905 803 000, do. 1907 1 407 000, R.-F. 1 341 634, Spez.-R.-F. 52 174, Kredit. 1 300 720, Akzepte 125 271, Vortrag für Unk., Zs. etc. 197 284, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Talonsteuer-Res. 45 000 (Rückl. 22 500), Div. 825 000, do. alte 540, Tant. u. Grat. 105 500, do. an A.-R. 80 566, Vortrag 178 315. Sa. M. 11 972 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 127 438, Abschreib. 312 233, Reingewinn 1 211 881. — Kredit: Vortrag 163 719, Betriebsgewinn abzügl. Löhne, Zs., Steuern, Saläre, Reisen, Muster etc. 1 487 833. Sa. M. 1 651 553.

Kurs: In Bremen Ende 1905—1913: 147, 241.50, 189.50, 158, 120, 150.75, 210.75, 200, 190%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 144%. In Berlin Ende 1906—1913: 243, 190, 159.25, 120, 151.50, 211.50, 197.75, 191.50%. Zugel. April 1906; erster Kurs 24./4. 1906: 206%. Sämtl. Stücke sind lieferbar.

Dividenden: 1898/99—1901/02: 0, 0, 0, 0%; 1903—1913: 0, 6, 14, 19, 17, 6, 0, 8, 12, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. H. Rogge, Heinrich Garrels, Dir. Emil Kleemann, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bernh. C. Heye, C. H. Cremer, Wilh. Voigt, Bremen; Carl Dinklage, Oldenburg; Neander Müller, Berlin; Ernst Werner, Hamburg.

Prokuristen: H. Denker, A. Kaufmann, B. Fellermann, H. Pietsch, Delmenhorst.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Berlin: S. Bleichröder.

Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke)

in **Delmenhorst.**

Gegründet: 5./3. 1892; eingetr. 18./3. 1892.

Zweck: Fabrikation von Linoleum, Lincrusta (Anker-Marke) u. ähnlichen Erzeugnissen. Erwerb von Grundeigentum und Betrieb aller mit vorstehendem in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Fabrik wurde 1893 in Betrieb gesetzt u. ist inzwischen bedeutend vergrössert. Grundbesitz der Ges. in Delmenhorst ca. 27 ha mit 130 Gebäuden; die masch. Einricht. enthält u. a. 10 Dampfmasch. mit zus. 1750 PS. u. 8 Dampfkessel mit 8 bezw. 12 Atm. Überdruck, sowie 7 elektr. Motore mit ca. 300 PS. Die Vergrösser. der Anlagen erforderte 1906—1913 M. 625 929, 369 993, 132 453, 71 848, 349 366, 190 287, 200 630, 136 025.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber; können aber gegen Erlegung einer vom A.-R. zu bestimm. Gebühr in Nam.-Aktien umgewandelt werden u. umgekehrt. Urspr. M. 650 000, erhöht 1892 um M. 200 000, 1895 um M. 150 000, 1896 um M. 200 000, 1896 um M. 400 000, 1897 um M. 400 000, 1898 um M. 500 000 zu 151%, 1900 um M. 600 000 (auf M. 3 100 000), begeben an ein Konsort. zu 152.50%, wobei dasselbe die Verpflicht. übernahm, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Bezugsrecht der Aktionäre war bei der letzten Emiss. ausgeschlossen.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen von 1899, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 40 000; seit 1905 verstärkte oder Totalkündig. mit 3 Monate Frist zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten von Bernhd. Loose & Co., Bremen (auch Zahlst.), auf den Delmenhorster Grundbesitz nebst allem Zubehör. Verj. der Coup.: 4 J., der verl. Stücke 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 640 000. Kurs in Bremen Ende 1899—1913: 100.50, 99, 100, 100, 101, 101, 101, 101, 97, 99.50, 99, 98.50, 99, 97, 96.50%. Erster Kurs 14./4. 1899: 101%.

II. M. 1 000 000 zu 4% (bis 1./11. 1906 5%), aufgenommen Okt. 1901 bei Bernhd. Loose & Co. u. der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, zur Beschaffung der für die Betriebserweiter. u. Geschäftshäuser noch erforderl. Mittel. Sicherheit: II. Hypoth. auf das Fabriketabliss. in Delmenhorst. Tilg. ab 1907 durch Verlos. im Juli auf 1./11. In Umlauf 1913 noch M. 542 000. Der Zinsfuss wurde lt. Anzeige v. 10./7. 1906 mit Wirkung ab 1./11. 1906 von 5% auf 4% herabgesetzt. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt (event. auf G.-V.-B. über die gesetzl. Höhe hinaus), bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V., welche auch Bildung von Spez.-Res. beschliessen kann. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden unter Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 337 000, Fabrik- u. Wohngebäude 1 370 000, Masch. u. Einricht. 830 000, Eisenbahn-Anschlussgleis, Signalanlage, Löscheinricht., Weganlage, Mobil., Pferde u. Wagen, Rahmen u. Schablonen, Riemen u. Seile, Werkzeug u. Geräte 10, fertige u. halbfert. Fabrikate, Material. 3 655 966, Kassa, Effekten, Wechsel u. Bankguth. 289 163, Hamburger Hypoth. 250 000, Debit. 1 235 341, vorausbez. Versich. 31 444. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Anleihe von 1899 640 000, do. von 1901 542 000, do. Zs.-Kto 3660, R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 600 000, Arb.-Unterst.-F. 50 000, Wehrsteuer-R.-F. 15 000, Buchschulden 910 560, Akzepte 15 284, Vortrag für Unk., Feuer-Versich., Steuern u. Abgaben 229 098, Div. 682 000, do. unerhob. 1680, Tant. 93 144, Vortrag 116 498. Sa. M. 7 998 926.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 128 598, Abschreib. 260 123, do. für zweifelhafte Forder. 19 477, Reingewinn 891 643. — Kredit: Vortrag 115 677, Betriebsgewinn abz. Betriebskosten 1 184 164. Sa. M. 1 299 841.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1895—1913: 120, 163, 190.50, 203, 197, 168, 156.75, 106, 137.75, 207, 255, 280, 240, 225, 213, 247, 338, —, 300%. — In Berlin Ende 1900—1913: 169, 156, 105.50, 137.50, 209, 258, 284.25, 240, 229, 216, 246.20, 339.75, 358, 302%. Eingeführt im Okt. 1900 durch die Dresdner Bank. Erster Kurs am 10./10. 1900: 169%.

Dividenden 1892—1913: 0, 0, 2, 8, 14, 15, 15, 13, 13, 0, 0, 10, 15, 20, 22, 22, 13, 13, 20, 24, 28, 22%. Coup.-Verj.: Nach den Statuten 4 J. (K).

Vorstand: H. F. G. Gericke, M. Volckmann.

Prokuristen: F. G. Sanders, J. F. J. Mäder, H. J. J. C. Däke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Ed. Meyer, Stellv. Bank-Dir. C. G. Hartwig, Wilh. Oelze, Dr. Rud. Küster, Bankier J. F. Schroeder, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Bernhd. Loose & Co., Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie

in **Neukölln-Berlin,** Bergstr. 102.

Gegründet: 7./8. 1882; eingetr. 26./8. 1882.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum u. damit verwandter Artikel. Die Ges. fabriziert Linoleum, u. zwar einfarbiges, bedrucktes u. durchgemustertes (Patent Inlaid). Der unmittelbar an der Bahn gelegene u. mit dieser durch Anschlussgeleis verbundene Grundbesitz in Neukölln umfasst rund 34 000 qm, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. 1908 wurde ein Nachbargrundstück mit dem darauf befindlichen Lagergebäude für ca. M. 250 000

erworben, gedeckt aus laufenden Mitteln u. einer Hypoth. von M. 180 000. Versich.-Wert der Gebäude M. 1 240 000; ein Teil des Feuerrisikos für die Neuköllner Fabrik (25%) trägt die Ges. selbst, wofür ein besond. Assekuranz-F. angelegt ist. Die Ges. erwarb 1903 die s. Z. stillgelegten, 1899 auf einem ca. 80 000 qm grossen, am Finowkanal gelegenen Grundstück errichteten Betriebsanlagen der Eberswalder Linoleum-Werke Frentzel & Söhne mit allen Gebäuden, Masch. u. Zubehör u. setzte dieselben 25./9. 1903 in Betrieb. Kaufpreis M. 500 000. Die Eberswalder Anlagen wurden 1906/07 durch einen Erweiterungsbau vergrössert, Kosten hierfür ca. M. 280 000. Sonstige Zugänge an Anlage-Kti 1906 M. 61 898; auch 1907 u. 1908 waren die Zugänge bedeutend, besonders für die Vergrösserung der Inlaid-Abteil. 1909/10 Errichtung eines Neubaues in Rixdorf für Lager- u. Wohlfahrtszwecke mit ca. M. 110 000 Kostenaufwand. Zugänge 1911 u. 1912 je ca. M. 100 000. Beschäftigt werden in beiden Fabriken ca. 700 Arb. u. Beamte. Zwischen der Ges. und der Ersten Österr. Linoleum-Fabrik zu Triest ist Anfang 1913 ein Vertrag technischer Unterstützung abgeschlossen worden.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, davon 3000 auf Namen u. 1500 auf Inhaber. Urspr. M. 500 000, erhöht 1883 um M. 100 000, 1890 um M. 600 000, 1897 um M. 1 200 000, ferner erhöht 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, von denen zunächst 300 begeben wurden, u. zwar 294 zu pari, 6 zu 105%; restl. 300 Aktien wurden den Aktionären im Mai-Juni 1904 zu pari angeboten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1905 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) in 300 Aktien, angeboten den Aktionären zu 155%. Die G.-V. v. 24./4. 1906 beschloss die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien umzuwandeln. Weitere Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 28./4. 1908 um M. 700 000, wovon vorerst M. 350 000 ausgegeben wurden, davon übernommen von Hardy & Co. M. 20 000 zu 130% u. M. 330 000 zu 125%; diese angeboten den alten Aktionären zu 130%. Agio abzügl. Unk. mit M. 79 000 in R.-F. Restl. M. 350 000 wurden lt. Verwalt.-Beschluss v. 13./9. 1910 an Hardy & Co. G. m. b. H. zu 125% begeben, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Der Erlös war zur Verstärk. der Betriebsmittel bestimmt. Agio mit M. 70 021 in R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./4. 1912 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den bisherigen Aktionären zu 135%. Agio mit ca. M. 120 000 in R.-F.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1./10. mit $1^1/_4$% u. ersp. Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtl. Liegenschaften des Rixdorfer Werkes für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude u. der der Anleihe verpfändete Grund u. Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 992 500. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: —, 100.10, 97.50, 99.10, 102, 103, 104, 103.25, 101, —, 103.75, 102, 103, 100.50, 97.50%. Aufgelegt 27./5. 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu 102.75%.

Hypothek: M. 400 000 zu 6% auf Eberswalde, M. 180 000 zu 5% auf 1908 erworbenes Grundstück in Neukölln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage Neukölln: Grundstück 486 099, Gebäude 1 024 000, Masch. 601 000, Eisenbahnanlage 1, Werkzeug, Utensil. u. Druckformen 105 900; Anlage Eberswalde: Grundstück 68 664, Gebäude 332 600, Masch. 356 400, Eisenbahnanlage 6000, Werkzeug u. Utensil. 6000, Kassa, Wechsel u. Effekten 135 181, Patente 1, Debit. 1 561 564, Ware auf Lager u. in Fabrikat., Mustermaterial etc. 3 133 707, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 286 290. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Hypoth. Neukölln 180 000, do. Eberswalde 400 000, Oblig. 992 500, do. Zs.-Kto 11 525, do. Tilg.-Kto 7210, Unk. 8587, R.-F. 607 006, Spez.-R.-F. 455 000, Assekuranz-R.-F. 211 594, Unterst.-F. A 80 000, do. B 15 000, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 5000), Kredit 1 216 943, Div. 270 000, do. unerhob. 450, Tant. an A.-R. 10 692, do. an Vorst. 23 234, Grat. 28 000, Vortrag 60 663. Sa. M. 9 103 410.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 185 915, Reparat. 69 901, Unk. u. Zs. 600 754, Steuern u. Abgaben 45 789, Wohlf.-Einricht. 32 907, Delkr.-Kto 77 588, Kursverlust 290, Gewinn 397 591. — Kredit: Vortrag 56 951, Delkr.-Kto 69 007, Bruttogewinn 1 284 779. Sa. M. 1 410 738.

Kurs Ende 1904—1913: 155.80, 217, 213, 180.60, 162.60, 152, 142.25, 173.50, 158.25, 124%. Zugel. M. 3 000 000 Sept. 1904; davon M. 700 000 am 14./9. 1904 zur Zeichnung zu 125% aufgelegt; erster Kurs 17./9. 1904 132%. Notiert in Berlin. Ab 15./6. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf Inh. ausgestellt oder auf Inh. abgestempelt sind.

Dividenden 1894—1913: 10, 15, 15, 15, 10, 6, 0, 0, 0, 7, 11, $12^1/_2$, 15, 15, 8, 5, 8, 10, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe, Kaufm. Dir. Gust. Hueck: techn. Dir. Hauptm. a. D. Curt von Michalkowski. **Prokurist:** Paul Händel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Bankier Selmar Solmitz, Stellv. Bankier Fritz Andreae, Paul Frentzel, Berlin; Rentier Adolf Riemann, Coburg.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Poppe & Wirth Akt.-Ges. in Berlin,

C. 19, Gertraudtenstrasse 23. Zweigniederlass. in Köln a. Rh.

Gegründet: 22./3. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 28./4. 1910. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Zweck: Handel mit Waren aller Art, namentlich mit Ledertuch, Wachstuch, Linoleum, Teppichen u. ähnlichen Artikeln, Fabrikation solcher Waren, Übernahme und Fortführung des unter der Firma Poppe & Wirth zu Berlin betriebenen Unternehmens sowie der Zweigniederlass. in Köln. In den Geschäftshäusern in Berlin u. Köln wurden 1910—1911 umfangreiche Umbauten vorgenommen. Durch diese ist eine wesentl. Werterhöh. der Gebäude geschaffen worden. Zur Arrondierung des Berliner Grundbesitzes 1910 Ankauf der an der Front der Petristrasse liegenden Grundstücke Nr. 3, ferner Nr. 6, 7, 8 u. 9 zu verhältnismässig günstigen Preisen. Dieselben verzinsen vorläufig das darin festgelegte Kapital und dienen bei einem eventuell vorzunehmenden Neubau auf dem Hinterland als wertvolles Areal. An Masch. besitzt die Ges. für die Wachstuch-Druckerei eine mech. Druck-Anlage, Drucktische mit Schraubenpressen, Lackiermasch., Farbenreibe- u. Mischmasch., Prägepresse, Stoffzuschneide-, Spindbordenschneide- u. Auszackmasch., Wickel- u. Stanzmasch., meist mit elektr. Antrieb. Beschäftigt werden ca. 300 Personen.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 545 000 zu 4—5% auf Berliner Grundstücke; M. 375 000 zu 4% auf Kölner Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., Rest zur Div.-Zahl., zu Tant. etc. Die Mitgl. des A.-R. erhalten einen festen Betrag von je M. 1000 jährlich u. ausserdem einen Anteil von 5% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. u. nach Abzug von 4% Div. für die Aktionäre verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Berlin 1 292 295, do. Köln 364 800, Gebäude Berlin 621 352, do. Köln 282 116, Masch., Utensil. u. Druckformen 79 655, Kassa, Wechsel, Effekten 148 967, Debit. 1 708 353, Waren am Lager, in Fabrikat. u. Rohmaterial. etc. 1 418 329, vorausbez. Versich. 13 416. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Hypoth. Berlin 1 545 000, do. Köln 375 000, R.-F. 60 000 (Rückl. 18 000), Talonsteuer-Res. 9600 (Rückl. 2400), Gebäude-Ern.-F. 60 000, Delkr.-Res. 60 000, Kredit. 1 151 536, Unk.-Vortrag 4785, Tant. an Vorst. 18 739, do. an A.-R. 10 537, Div. 168 000, Vortrag 66 089. Sa. M. 5 929 288.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 847 332, Steuern 33 879, Gebäude-Ern.-F. 15 000, Abschreib. 16 783, Kursverluste auf Effekten 6058, Delkr.-Res. 60 000, Reingewinn 283 766. — Kredit: Vortrag 29 123, Delkr.-Res. 16 685, Miete 30 517, Bruttogewinn 1 186 492. Sa. M. 1 262 819.

Kurs Ende 1911—1913: 129.50, 117, 102%. Aufgel. M. 1 000 000 am 24./5. 1911 zu 125%. Einführ. der sämtl. M. 2 400 000 Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 31./5. 1911 zum ersten Kurse von 133%.

Dividenden 1910—1913: 8, 8, 7, 7%.

Direktion: C. F. Helbig, B. Reichert, Stellv. Herm. Belgard.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe, B.-Schlachtensee; Stellv. Bankier Fritz Andreae, Berlin; Major a. D. Wilh. Fordan, B.-Wilmersdorf; Paul Joppig, B.-Treptow.

Prokuristen: Otto Krause, Rud. Jenner, Wilh. Längrich, Berlin; Aug. Hackenbruch, Otto Dissmann, Arthur Ihn, Köln.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Hardy & Co. G. m. b. H.



Leder-, Schuh- und Rauchwaren-Fabriken.

Adler u. Oppenheimer, Lederfabrik, A.-G.

in **Strassburg i. E.**

Zweigniederlassungen in Berlin, Cöln, Amsterdam u. Graulhet (Frankreich); Fabrikanlage in Lingolsheim bei Strassburg i. E.

Gegründet: 25./6. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 28./6. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 6 000 000.

Zweck: Erwerb u. Fortsetzung der Betriebe der Firma Adler u. Oppenheimer in Strassburg i. E., Berlin u. Graulhet, bestehend in einer Lederfabrik, Degrasfabrik u. Lederlager. Die Produktion der Ges. erstreckt sich in der Hauptsache auf folgende Fabrikate: Bodenleder, u. zwar in alter, reiner Eichengerbung u. in beschleunigter u. verbesserter moderner Gerbung; Oberleder sowohl in Loh- wie in Chromgerbung; Lackleder: Blankleder zur Herstell. von Sätteln, Geschirren u. Militärausrüstungsstücken; Treibriemen u. Einstechrahmen.

Abgesehen von dem Verkauf des von ihr u. den ihr nahestehenden Firmen hergestellten Leders betreibt die Ges. auch sonst den Lederhandel. Die Firma beschäftigt zurzeit ca. 2000 Angestellte u. Arb. Umsatz 1909/10—1911/12: M. 34 563 882, 35 400 595, 42 858 406. 1912/13 Steigerung des Umsatzes.

Das Hauptwerk des Unternehmens ist in Lingolsheim gelegen. Es umfasst auf einem Gelände von rund 35 ha, von denen ca. 15 ha bebaut sind, Verwalt.-Gebäude, Gerbereien mit 2000 Gruben, Zurichtereien, Treibriemen- u. Einstechrahmenfabriken, Haarwascherei, Schreinerei, Schlosserei, sowie Hilfsräume u. Magazine. Es sind 5 Dampfmasch. mit einer Gesamtleistung von 1700 PS vorhanden. Ausserdem ist das Werk angeschlossen an das Elektr.-Werk in Strassburg, von dem es elektr. Energie bezieht. Weiter besitzt die Ges. in Benfeld auf einem Grundstücke im Ausmasse von rund 51 ar eine Gerberei, die insbes. Ware für die Schuhfabrikation herstellt. Die Ges. ist beteiligt bei den Lederwerken Neustadt G. m. b. H. in Neustadt i. Meckl. mit M. 680 000, bei der Akt.-Ges. Lederfabrik Wiltz vorm. F. Lambert mit M. 1 200 000, bei der Firma F. Schohl G. m. b. H. in Pirmasens mit M. 500 000; ausserdem ist die Ges. bei weiteren Unternehm. mit zus. M. 441 097 beteiligt.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1906 um M. 1 000 000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 150%. Die a.o. G.-V. v. 14./5. 1913 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel, zu Bauten etc. nochmalige Erhöh. um M. 5 000 000 (auf M. 12 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 150%, angeboten den alten Aktionären 7 : 5 im Mai bis Juni 1913 zu 155%. Der grösste Teil des A.-K. befindet sich im Besitz der Familien Adler u. Oppenheimer.

Anleihe: M. 2 200 000 in 4½% (früher 4%) Oblig. Ser. A à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Die G.-V. v. 10./12. 1906 beschloss die Ausg. weiterer M. 1 000 000 in 4½% (früh. 4%) Oblig. Ser. B, rückzahlbar zu 102%, übernommen durch die Aktionäre zu 100%. Zs. 1./1. u. 1./7. Diese beiden Anleihen haben Ende 1909 eine Hinaufkonvertier. auf 4½% erfahren u. sind an die Süddeutsche Disconto-Ges. in Mannheim begeben worden u. gelangten zu 100.50% zum freihänd. Verkauf. Tilg. ab 1910 durch Auslos. im März auf 1./7. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 zus. M. 2 960 000. Die Oblig. sind nicht hypothekar. eingetragen; indes hat sich die Ges. verpflichtet, auch später die Immobil. nicht zu belasten u. keine Anleihe mit Vorrang vor der gegenwärt. auszugeben. Kurs in Strassburg Ende 1910—1913: 101.20, 100.75, 100, 97.50%.

Anleihe von 1911: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. Ser. C; Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1921 bis spät. 1952. Ebenfalls keine hypothekar. Sicherheit (siehe obige Anleihe). Übernommen von einem Konsort. Strassburger Banken. Kurs in Strassburg Ende 1911—1913: 100.75, 100, 97.50%.

Darlehen: M. 1 369 560, gewährt von Mitgliedern der Familien Adler u. Oppenheimer.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen bis 5% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. (Die Höhe des bis 1915 amtierenden A.-R. ist auf M. 7000 jährlich festgesetzt.)

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 999 993, Betriebsmasch. 1, Dampfkraftanlage 1, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 1, Wasserleit.-Anlage 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Küchen-Einricht. 1, Feuerwehr-Ausrüst. 1, Fuhrpark 1, Automobil 1, Mobil. 5, Fabrikationsverfahren 1, Debit. 11 402 159, Vorschüsse 10 252, Anzahl. auf Neubauten 202 370, vorausbez. Versich. 64 500, Rohmaterial 2 940 779, in Arbeit befindl. Leder 6 584 269, fertige Leder 4 057 328, Konsortial-Kto 2 192 222, Effekten 34 938, Wechsel 1 011 813, Kassa 26 197, Avale 1 348 040. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 3 500 000, Oblig.-Anleihen 5 960 000, do. Einlösungskto 53 040, do. Zs.-Kto 78 288, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 15 000), Stift. 275 985, Kredit. a) Banken 1 686 292, b) Lieferanten 2 664 025, div. Kredit. 340 370, do. II 1 369 560, Akzepte 212 187, Avale 1 348 040, Div. 840 000, Tant. u. Grat. 25 000, Delkr.-Kto 250 000, zu Wohlf.-Zwecken 30 000, Vortrag 217 088. Sa. M. 30 874 880.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 953 306, Steuern 119 062, Zs. 564 920, Coup.-Zs. u. Agio auf Anleihe 272 695, Kosten der Kap.-Erhöh. 21 043, Abschreib. 635 494, Reingewinn 1 377 088. — Kredit: Vortrag 208 159, Waren 4 634 078, Gewinn auf Grundverkauf 30 717, Miete 12 576, Erträgnisse aus Konsortial-Beteilig 58 080. Sa. M. 4 943 610.

Kurs Ende 1913: 173.40%. Die Einführ. der Aktien in Berlin erfolgte am 10./2. 1913 zum ersten Kurse von 190.50%; auch in Frankf. a. M. am 27./2. 1913 zu 190.50% eingeführt; Kurs daselbst Ende 1913: 174%. Aktien von 1913 sind seit Nov. 1913 lieferbar.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12%.

Direktion: Carl Adler, Otto Adler, Jul. Oppenheimer, Cl. Oppenheimer, Stellv. Max Oppenheimer, Jos. Kahn, Alfred Adler.

Prokuristen: Prosper Meerkamp, Edmund Hamburger, Jacob Wertheimer, Hans Hasinger, W. E. Wortmann, Emil Wolff, Moses Spiess, Daniel Schertzer, Hermann Metzger, T. Duis, Strassburg; Samuel Abendstern, Stuttgart; Alex. Irting genannt Marx, Samuel Treuherz, Jos. Finkels, Mor. Hesse, Berlin; Theod. Bantlin, Erfurt; Max Weil, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Lederfabrikant Louis Hartog, Goch; Rentnerin Rosa Adler Witwe, Amtsrichter Dr. Hugo Oppenheimer, Molsheim i. E.

Zahlstellen: Eigene Kasse für Div. u. Oblig.; für Div. auch Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim u. Strassburg: Rheinische Creditbank.

Emil Köster Lederfabrik Akt.-Ges. in Neumünster.

Gegründet: 1./4. 1910 mit Wirkung ab 1./4. 1910; eingetragen 29./4. 1910. Gründung siehe Jahrg. 1912/13.

Zweck: Erwerb für M. 1 396 000 der bisher im Besitze von Emil Köster, Neumünster befindlichen Lederfabrik nebst allen dazu gehörigen Grundstücken u. Anlagen sowie der Weiterbetrieb dieser Fabrik. Zu den übernommenen Gegenständen gehören insbes. die Patent- u. Gebrauchsmusterrechte sowie die Fabrikationsverfahren der Firma. Die Anlagen bestehen in Kessel- u. Maschinenhaus, Entwollungs- u. Kalkwerkstätten, Gerberei u. Färberei, Entfettungsanlage, Lederbearbeitungs- u. Trockengebäude, Zurichterei u. Lagerräume. Die Kraftanlage besteht aus 4 liegenden Dampfmasch. zu 400, 250, 100 u. 50 PS., 4 Dynamos u. 15 Motoren, desgl. aus 4 Dampfkesselsystemen von insgesamt 320 qm Heizfläche. Die ganze Anlage hat eine Produktionskraft für ca. 5000 Felle pro Tag. Das Areal umfasst ca. 165 000 qm. Hiervon entfallen ca. 16 000 qm auf Fabrikgebäude, 10 200 qm auf die Hautwollfabrik, ca. 4000 qm sind durch Wohn- u. Arbeiterhäuser bedeckt, der Rest ist unbebaut. Die Ges. kauft Schaffelle und verarbeitet diese zu Chevreau-Imitation (Chevrolin). Die Wolle der Felle wird je nach ihrer Beschaffenheit an Tuch-, Teppich- oder Decken-Fabriken verkauft. Die 1913 gegen Zahlung von M. 380 000 erworbene Hautwollfabrik Köster & Co. in Wittorf betreibt die Entwollung der Rohfelle und die Behandlung der dabei gewonnenen Wolle. Die Hautwollfabrik ist aus dem Grunde übernommen worden, weil deren Betrieb die Versorgung der Lederfabrik mit Rohware wesentlich erleichtert. Umsatz 1910/11—1912/13: M. 2 996 432, 3 318 220, 3 135 700. Ca. 35 Beamte u. 400 Arb.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, begeben zu pari. Die G.-V. v. 11./6. 1913 beschloss den Erwerb der Hautwollfabrik Köster & Co. in Neumünster, sowie die Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären ebenfalls zu 125%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 220 394, Gebäude 376 241, Masch. u. Anlagen 471 909, Einrichtung 1, Wagen u. Gespann 1, Kassa 2220, Wechsel 65 843, Warenvorräte 1 051 794, Betriebsmaterial. 40 225, Debit. 615 046. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000 Akzepte 67 500, Kredit. 848 621, Spez.-R.-F. 50 000 (Rückl.), Tant. 30 000, Div. 165 000, Vortrag 32 555. Sa. M. 2 843 677.

Gewinn u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 628 854, Abschreib. 72 236, Reingewinn 277 555. — Kredit: Vortrag 27 971, Fabrikat.-Gewinn 950 675. Sa. M. 978 646.

Kurs Ende 1912—1913: 139, 139.50%. Die Aktien wurden Ende Nov. 1912 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs am 29./11. 1912: 138%.

Dividenden 1910/11—1913/14: 13, 10, 11, 6%.

Direktion: Emil Köster. **Prokuristen:** Cäsar Löhde, Ludwig Prien.

Aufsichtsrat: (höchstens 5) Vors. Bank-Dir. Gust. König, Neumünster; Stellv. Freih. Curt v. Rössing, Bankier Barthold Arons, Berlin; Leop. Herzog, Wien.

Zahlstellen: Neumünster: Ges.-Kasse, Holstenbank u. Fil.; Berlin: Arons & Walter.

Lederfabrik Aktiengesellschaft

vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in **Berlin,**
N. 20, Drontheimerstrasse 32/34. **(In Konkurs.)**
Konkursverwalter: Karl Lehmberg, Berlin, Alt-Moabit 106.

Gegründet: 25./2., mit Nachtrag v. 20./5. 1898; eingetr. 6./6. 1898. Übernahmepreis der früheren Firma James Eyck & Strasser samt den Immobil. Berlin, Drontheimerstr. 15a/16, Gerbereiutensil., Waren, Aussenständen etc. zus. M. 2 100 371 abz. M. 923 907 Schulden, also für M. 1 025 026. — Am 3. Juni 1909 wurde über das Vermögen der Berliner Ges. der Konkurs eröffnet. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/11 dieses Buches. Auch die Handschuhfabriken in Johanngeorgenstadt meldeten Konkurs an.

Wie der Konkursverwalter im Januar 1911 mitteilte, belaufen sich die anerkannten Forder. auf M. 3 612 000, denen nach Abzug der anerkannten Vorrechtsforder., Kosten etc. eine Masse von M. 933 469 gegenübersteht, sodass die auf die vorrechtslosen Forder. zu erwartende Quote 25.84% beträgt. Die Quote würde eine entsprechende Erhöhung erfahren, falls die gegen die frühere Verwaltung in erheblichem Umfange geltend gemachten Regressansprüche von den Gerichten ganz oder teilweise anerkannt werden. Von der Konkursmasse sind ca. M. 500 000 bei der Berliner Handels-Ges. eine weitere Summe von ca. M. 150 000, die noch strittig ist, bei der Deutschen Bank deponiert. Von den Forderungen in Amerika seien grössere Beträge eingegangen; wie der weitere Eingang sich gestalten werde, lasse sich nicht absehen. Die Grundstücke der Ges. wurden am 19./9. 1910 versteigert (s. unten).

In der Regressklage der Berliner Handels-Ges. u. des Konkursverwalters Lehmberg gegen den früheren Vorstand u. A.-R. der Ges. hat die erstere im Dez. 1910 die Klage zurückgezogen und erklärt, keine Schadensersatzansprüche mehr zu stellen. Der Konkursverwalter hat gegen das Urteil des Landgerichts Berufung beim Kammergericht eingelegt. Das erwähnte Urteil des Landgerichts ging dahin, dass nur der Anspruch auf Ersatz der angeblich

zu Unrecht ausgezahlten Div. der J. 1906 u. 1907 im Streit verbliebe, während die darüber hinausgehende Klage auf Erstattung des den Gläubigern, insbes. auch den Obligationären erwachsenen Schadens, der vom Konkursverwalter auf ca. M. 2 000 000 beziffert wurde, durch Teilurteil abgewiesen worden war. Gegen dieses abweisende Teilurteil der ersten Instanz hatten Konkursverwalter u. Berliner Handels-Ges. Berufung eingelegt, die aber von letzterer zurückgezogen worden ist. Die zweite Instanz hat im Mai 1911 in einem Zwischenurteil entschieden, dass die Entlastungsbeschlüsse nicht nur der letzten G.-V., sondern aller seit 1906 stattgehabten m. Rücksicht darauf, dass die Bilanzen seit dieser Zeit völlig inkorrekt waren, als null u. nichtig anzusehen seien. Nach diesem Urteil erhielten die erhobenen Regressansprüche eine reale Unterlage, u. es ist unter diesen Umständen nicht unwahrscheinlich dass es zu Vergleichen kommt, die mit einigen Verwalt.-Mitgliedern auch 1912 abgeschlossen wurden. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhielten bisher in I. u. II. Abschlagsverteil. 10% u. 5%. Je nach Ausgang der schwebenden Prozesse dürften noch 5—10% in der Masse liegen. Die Obligationäre haben 48% ihrer Forderung erhalten (siehe bei Anleihe).

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist verloren.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 105%, aufgenommen 1905 beim Bankhaus L. S. Rothschild in Berlin zu pari zwecks Tilg. der Bankschulden. 700 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Em.-Kosten von M. 15 000 zu Lasten der Ges. Für die Anleihe ist eine auf Namen der Berliner Handels-Ges. lautende Sicherheitshypoth. in Höhe von M. 1 050 000 auf die Anlagen des Unternehm. eingetragen worden. Vertreter der Obligationäre: Rechtsanw. Dr. Emil Jacoby, Berlin. Tilg. ab 1910 bis spät. 1940. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Mai 1905. Kurs Ende 1905—1913: 102.70, 101, 97.50, 97.30, 68, 13.50, 10.75, 5.75, 3% u. zwar ab 1./10. 1909 franko Zs. Notiz ab 22./4. 1913 nur für solche Stücke, auf die 50.50% zurückgezahlt sind. Nachdem die Grundstücke der Ges. Drontheimer Str. 32/34 am 19./9. 1910 in der Zwangsversteigerung von der Berliner Handels-Ges. für M. 400 000 erworben worden waren, gelangten ab 17./11. 1910 auf die Teilschuldverschreib. 45%, ab 19./9. 1911 3% u. ab 19./4. 1913 weitere $2^1/_2$% zur Rückzahlung. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.

(**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.)

Kurs Ende 1899—1910: 129.75, 97, 95.50, 120.10, 124.75, 110.25, 107, 120, 107.90, 62.50, 0.75, 0.10%. Aufgel. durch L. S. Rothschild 20./6. 1899 zu 130%. Erster Kurs 26./6. 1899: 135%. Notiert in Berlin, und zwar ab 5./6. 1909 franko Zs., dann Notiz ab 2./1. 1911 ganz eingestellt.

Dividenden 1898—1908: 10, $12^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 10, 6, 0%.

Personalien bei Ausbruch des Konkurses:

Direktion: Hugo Schnell, Alex. Nelson (bis 2./6. 1909), James Eyck (ab 2./9. 1909).

Aufsichtsrat: Bis 1909: Vors.Rentier Osc. Rothschild, Stellv. Bankier Louis Rothschild, Komm.-Rat Ernst Behrens, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Ing. Ernst Neuberg, Berlin; George Zacharias, Königsberg i. Pr.; 1909 neugewählt: Ing. Ernst Neuberg, G. Zacharias, Emil Kohn, Dir. Goldstücker, Rechtsanwalt Dr. Bielschowsky, Max Salinger.

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in **Hirschberg** a. Saale mit Filiale in Berlin, Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 5./7. 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. für M. 2 110 000; eingetr. 25./7. 1893.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Leder, speziell Sohl- u. Vacheleder u. anderen verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 800. Die durch einen zweimaligen Brand, Dez. 1898 u. April 1900, zerstörten Anlagen sind in grossem Massstabe mit M. 1 309 567 Kostenaufwand wieder aufgebaut. Die elektr. Zentrale hat eine Leist. von 450—500 HP. 1906 Erwerb einiger benachbarter Anwesen u. Grundstücke. Der Zugang auf dem Grundstücke- u. Gebäude-Kto im J. 1907 von zus. M. 332 514 bestand im wesentlichen aus der Errichtung eines neuen Fabrikationsgebäudes, eines neuen Stall- u. Remisen-Gebäudes u. eines Gerbstoffmagazins, einer Leimleder-Trockenanlage u. verschiedener Gerberei-Masch. Die Zugänge im J. 1908 betrugen zus. M. 504 874 u. bestanden im wesentlichen in der Fertigstellung des im J. 1907 in Angriff genommenen neuen Fabrikations- u. Grubengebäudes, der Vergrösserung der Kläranlage u. verschiedenen kleineren Bauten u. Erwerbungen, neuen Kesseln, Gerberei-Masch. etc. 1909 erforderten Masch. u. Kessel zur maschin. Einricht. des neuen Fabrikat.-Gebäudes M. 409 858; Erwerb einiger Grundstücke M. 58 204, 1910 Fertigstellung der neuen Extraktionsanlage, div. Gerberei-Masch. etc. mit M. 333 379 Kostenaufwand. Zugänge 1911 bis 1913 M. 214 723, 217 745, 421 143. Die Ges. ist mit M. 170 000 bei einer Ges. m. b. H. beteiligt, welche Wohlf.-Einricht. (Erbauung von Wohnhäusern etc.) für Beamte u. Arb. der Lederfabrik bezweckt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 110 000, erhöht 1897 um M. 1 190 000, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sohn zu 110%, angeboten M. 527 000 den Aktionären zu 120%. Ferner erhöht 1903 um M. 700 000 (auf M. 4 000 000) in 700 Aktien, übernommen von Marcus Nelken & Sohn zu 112%, angeboten den Aktionären 660 Stück zu 115%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./4. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtl. Bank in Plauen i. V. als Pfandhalterin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann

ab 1910 verstärkt oder mit 6monat. Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den gesamten Liegenschaften der Ges. in Höhe von M. 1500000 zu gunsten genannter Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 985 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 102, 103.75, —, 103.50, 100.50, 100.50, 101.20, 101.10, 101.90, —, 100%. Zugel. Juli 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 102%. Seit Aug. 1903 auch in Hamburg notiert. Kurs daselbst Ende 1903—1913: 102, 103.75, —, —, —, 99, 100, 100, 99, 99, 98%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1903), event. besond. Rückl., alsdann 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. (s. unten), Rest zur Verf. der G.-V. ev. Super-Div. Hch. Knoch sen. als techn. Beirat des A.-R. erhält von dem nach Abzug der Abschreib. u. Rückstell. verbleib. Reingewinn ausser einem Fixum 12½% Tant., Vorst. u. Angestellte desgleichen zus. 10%. Der A.-R. erhält solange er vier Mitglieder zählt, zus. M. 35 000, durch jedes ev. weiter zutretende Mitglied erhöht sich die Tant. um M. 7000 pro Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 789 643, Gruben 147 503, Masch. u. Kessel 1 291 705, Rohhäute u. Gerbstoffe 1 449 512, Gerberei 3 431 167, fertiges Leder in Hirschberg u. an den auswärt. Lägern 1 919 997, Kassa 270 804, Wechsel 489 065, Effekten 8623, Debit. 5 912 949, Fuhrwesen 10 000, Betriebsmaterial. 113 007, Wohlfahrtseinricht. für Beamte u. Arb. der Lederfabrik G. m. b. H. 170 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 985 000, do. Zs.-Kto 11 362, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 1 550 000 (Rückl. 50 000), Div.-Ergänz.-F. 300 000, Agio-Kto 29 550, Arb.-Unterst.-F. 173 266 (Rückl. 25 000), Beamten-Pens.-F. 197 000 (Rückl. 25 000), Sparkasse 890 153, unerhob. Div. 600, Akzepte 3 103 666, Kredit. 1 969 934, Tratten 2 328 463, Talonsteuer-Res. 40 000, Interims-Kto 40 000, Wehrsteuer-Res. 23 027, Zs. 141 461, Div. 400 000, Tant. an Vorst. 176 659, do. an A.-R. 35 000, Vortrag 198 832. Sa. M. 17 003 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 355 653, Gewinn 910 492. — Kredit: Vortrag 179 563, Gewinn auf Waren 1 086 582. Sa. M. 1 266 145.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1897—1913: 143.50, 145.50, 150.75, 137.75, 125, 135.80, 153.50, 148.75, 161.50, 163, 147.50, 156, 161.90, 169.75, 176.75, 165, 163%. Eingef. Nov. 1897 zu 140.75%; lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. In Hamburg eingeführt im Aug. 1903; Kurs daselbst Ende 1903—1913: 153.50, 149.50, 159, 161.50, 147, 155, 161, 169, 172, 164, 167%.

Dividenden 1893—1913: 6½, 6½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern, Max Knoch.

Prokuristen: Gust. Stemmler, Fritz Knoch.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors.: A. W. Osterrieth, Cöln; Stellv.: Dir. Dr. jur. Herm. Jul. Mankiewicz, Berlin; Lederfabrikant L. Vogl, Mattighofen; Rud. Lackenbacher, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Plauen: Vogtländ. Bank.

Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation

vormals Z. Spier in Wickrath.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis M. 1 468 807. Gründung siehe Jahrg. 1901/02.

Zweck: Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtl. feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler, sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arb. ca. 350. Grundstück 437 a gross. Zur Erhöhung der Produktion Errichtung umfangreicher Neuanlagen auf einem der Fabrik gegenüberliegenden neu erworb. Terrain, deren Inbetriebnahme Ende 1906 erfolgt ist. Zugang auf Gebäude-Kto 1907 M. 145 000. 1913 steigender Umsatz.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktion. mit 180%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 171 411, Gebäude 321 065, Masch. 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Mobil. 1, Fuhrwesen 1, Vorräte an Rohhäuten, Leder etc. 1 359 707, Kassa 4013, Wechsel 183 768, Effekten u. Hypoth. 238 974, Werte des Unterst.-F. u. der Spierschen Witwen- u. Waisenstiftung 239 534, vorausbez. Versich. 15 423, Debit. 1 278 011, Bankguth. 104 903. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 339 390, Unterstütz.-F. 257 281 (Rückl. 10 000), Spiersche Witwen- u. Waisen-Stiftung 31 849, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 530 000, Div. 220 000, do. unerhob. 270, Delkr.-Kto 50 000, Remunerat. 20 000, Tant. 28 685, do. an A.-R. 30 734, Vortrag 8605. Sa. M. 3 916 817.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 43 888, Handl.-Unk. 205 393, Immobil.-Reparat. 25 464, Steuern 39 546, Feuerversich. 4581, Delkr.-Kto 59 141, Zs. 19 395, Kursverlust auf Effekten 6211, Reingewinn 368 025. — Kredit: Vortrag 3131, Miete 4350, Fabrikat.-Gewinn 764 166. Sa. M. 771 647.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60, 167.50, 146, 165, 188, 187, 187, 184.50, 169, 180.30, 213, 217, 176, 180, 191%; aufgelegt 2. 4. 1889 zu 138%.

— In Berlin Ende 1898—1913: 230, 193.25, 167.75, 145.25, 165.25, —, 186.60, 187.60, 184.25, 167.50, 180.30, 214, 224, 177.75, 180.10, 188%; daselbst eingef. 23./5. 1898; erster Kurs 228%.

Dividenden 1889—1913: 10, 8, 1½, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12, 12, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 11, 9, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Louis Spier, Victor Spier.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Konsul Arth. Siebert, Frankfurt a. M.; Stellv. Justizrat Benno Pakscher, Max Zielinsky, Berlin; Frz. Osterrieth, Köln; Rechtsanwalt Dr. Alb. Merzbach, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank u. deren sonst. Niederlass.; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse.

Eduard Lingel, Schuhfabrik Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 4./8.1898 mit Wirkung ab 1./6. 1898; eingetr. 20./8. 1898.

Zweck: Fortbetrieb der seit 1872 bestehenden Schuhfabrik Eduard Lingel, übernommen bei der Gründung der Akt.-Ges. mit M. 2 998 000; Herstellung u. Verwertung von Schuhwaren sowie einschlagender Artikel. Das Fabrikgrundstück in Erfurt, Landgrafenstr. 1, umfasst ein Areal von 19.238 qm; 1906/1907 wurde das Etablissement durch einen Neubau erheblich vergrössert. Die Arbeitsräume, welche sich in 9 Gebäuden befinden, nehmen jetzt einen Flächenraum von etwa 30 000 qm ein. Die Antriebsmasch. bestehen aus: 2 Dampfmasch. mit 160 PS., 1 Dieselmotor mit 160 PS., zus. 320 PS. Ausserdem benutzt die Ges. von den städt. Elektrizitätswerken 285 PS. elektr. Kraft. Zurzeit werden ca. 1850 Personen beschäftigt. Umsatz 1909/10—1911/12: ca. M. 8 300 000, 9 100 000, 10 000 000; für 1912/13 nicht veröffentlicht. Preissteigerung sämtl. Ledergattungen sowie Rückgang des Exports beeinträchtigten 1912/13 das Resultat ungünstig.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 30./11. 1909 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von Bank f. Handel u. Ind. in Berlin zu pari zuzügl. sämtl. Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären zu 107%. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 24./10. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von der Bank für Handel u. Ind. zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 155%. Agio mit ca. M. 880 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte u. Arb., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikanlagen 1 024 581, elektr. Anlage 66 277, Fabrikeinricht. 38 214, Masch., Transmissionen u. Treibriemen 428 715, Leisten 92 547, Utensil. 102 147, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Geschäftsmöbel u. Kontor-Utensil. 1, Versich. 7539, Rohmaterial., halbf. u. fertige Waren nebst Musterkollekt. 1 490 548, Wechsel 1 011 118, Kassa 41 636, Debit. 2 780 091, Bankguth. 1 552 232. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 360 000, Spez.-R.-F. 210 000, Talonsteuer-Res. 21 000, Kredit. 317 923, Extra-Abschreib. 35 000, Div. 600 000, do. alte 380, Tant. u. Grat. 50 000, Vortrag 41 350. Sa. M. 8 635 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 100 069, Feuerversich. 29 351, Kohlen 25 567, Invaliditäts-Versich. 15 818, Betriebskrankenkasse 18 390, Beiträge zur Bekleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft 9479, Unterstütz.-Beiträge 12 414, Ferien-Gelder 12 597, Beiträge zur Angestellten-Versich. 2968, Porti, Drucksachen, Gehälter, Bankspesen u. Diskont etc. sowie allg. Unk. 431 189, Abschreib. 173 240, Gewinn 726 350. — Kredit: Vortrag 41 177, Gen.-Waren-Kto 1 516 260. Sa. M. 1 557 437.

Kurs Ende 1905—1913: 227, 275, 217.80, 216, 242.50, 265.50, 261, 198.50, 156%. Zugel. Nr. 1—3000 in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 2./12. 1905: 211%; die Aktien Nr. 3001—4000 wurden 28./1. 1910 zu 246% eingeführt; Nr. 4001—6000 seit Jan. 1913 lieferbar.

Dividenden 1898/99—1912/13: 10½, 11, 11, 11, 11, 12, 15½, 19, 17, 17, 17, 19, 19, 19, 12% (junge Aktien 6%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Dressler, Stellv. Jul. Quarg, C. Lauenstein, K. Dressel.

Prokuristen: H. Beuk, O. Hofmann, A. Thoma.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Rentier Ed. Lingel, Erfurt; Stellv. Bank-Dir. Sigm. Bodenheimer, Dir. Paul Busch, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel & Ind. u. deren sonst. Niederlass.

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft,
vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt.

Gegründet: 6./11. 1889. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung siehe Jahrg. 1900/01.

Zweck: Dampfzurichterei u. Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt ca. 500 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. besitzt ein Fabrikgrundstück mit 8750 qm Fläche, wovon 5400 qm bebaut sind (3 Wohnhäuser, 11 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 1 Kessel- u. Masch.-Haus, 2 Dampfmasch., 2 Dampfkessel, 3 Dynamomasch., 16 Motore etc.). Die Anlagen sind in umfassender Weise erweitert: 1903/04 durch eine Materialtransport- u. Entstäub.-Anlage. 1910 Ankauf eines Nachbargrundstücks. Die Ges. hat 1905 die Fabrikat.

von Kanin für eigene Rechnung in grösserem Umfange aufgenommen. Seit 1912 ist eine Erweiter. der Betriebsanlagen im Gange u. am 1./4. 1913 ist der grosse Neubau für die Zurichterei voll in Betrieb genommen worden. — Nachdem im Jan. 1909 durch Vertrag zwischen dem Verbande verein. Rauchwaren-Zurichterei- u. Färberei-Besitzer Deutschlands u. dem Verbande Leipziger Rauchwaren-Firmen die Stabilität erhöhter Zuricht- u. Farblöhne u. die Festlegung günstigerer Zahlungsbedingungen gesichert worden war, haben sich die Resultate seit 1909 wieder ganz erheblich gebessert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./8.—31./7., am 31./12. 1905 ist für die Zeit vom 1./8.—31./12. 1905 eine eigene Bilanz gezogen worden).

Gen.-Vers.: Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1910), event. a.o. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 550 000, Masch. 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Heiz- u. Trockenanlage 1, Materialtransport- u. Entstäub.-Anlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Versich. 5109, Debit. 282 254, Bankguth. 694 472, Kassa 12 149, Wechsel 85 986, Effekten 91 148, Betriebsmaterial. u. halbfertige Lohnarbeit 14 979, Waren 60 922. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000 Extra-R.-F. 180 000, Arb.-Unterst.-F. 20 334, Div. 192 000, Talonsteuer-Res. 4000, Tant. u. Grat. 31 231, Tant. an A.-R. 22 733, Vortrag 26 731. Sa. M. 1 797 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Debit. 33 303, Betriebs-Unk. 36 289, Handl.-Unk. 55 981, Steuern u. Abgaben 10 991, Arb.-Versich. 12 449, Reparat. 17 240, Kursverlust 3004, Rabatt u. Skonto 45 454, Abschreib. 100 321, Reingewinn 276 696. — Kredit: Vortrag 25 139, Fabrikat.-Gewinn 535 265, Zs. 31 326. Sa. M. 591 732.

Kurs Ende 1889—1913: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50, 100.50, 97, 117.25, 136, 121, 109, 85.50, —, 77.50, 112.50, 234.25, 175, 260.50, 226.25%. Aufgelegt 7./12. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1904/05: 10, 10, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 5, 3, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 7, 6, $4^1/_2$%; 1905 Aug.-Dez.: 0%; 1906—1913: 0, 0, 0, 7, 15, 11, 20, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Neumann, Ernst Ehrhardt. **Prokurist:** Herm. Kirsten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Stellv. Alfred Selter, Otto Prager, Carl Lentsch, Leipzig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Vereinigte Fränkische Schuhfabriken

vormals Max Brust — vormals B. Berneis in Nürnberg

mit Zweigniederl. in Berlin C., Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 1./6. 1892; eingetr. 23./11. 1892.

Zweck: Fortbetrieb der Schuhfabriken Max Brust in Nürnberg u. B. Berneis in Fürth, Herstell. u. Verwert. von Schuhwaren. Der Hauptfabrikationsbetrieb der Ges. befindet sich in deren Nürnberger Anwesen, Aufsessplatz 18 u. Siebenkesstrasse 23. Ausserdem bestehen Fabrikfilialen in gemieteten Räumen in Nürnberg-Gibitzenhof u. Fürth sowie Fabrikfilialen in eigenen Anwesen in Herzogenaurach u. in Mering b. Augsburg. Die Fabriken arbeiten mit einer Dampfkraft von über 550 PS. (11 Dampfkessel, 10 Dampfmasch., 11 Elektromotore u. 8 Dynamos). Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von 36 000 qm, davon diejenigen in Nürnberg 5000 qm. Bebaut sind 10 000 qm. Einschliessl. Heimarbeiter u. kaufmännischen Personals werden zurzeit ca. 2400 Pers. beschäftigt. Zu Beginn d. J. 1911 wurde in Nürnberg ein Terrain gekauft, auf dem ein Fabrikneubau errichtet werden soll, als Ersatz für die bisher in Miete innegehabten Fabriklokalitäten, mit einer Arbeitsfläche von ca. 9000 qm. Mit Wirk. ab 1./1. 1900 wurden die Firmen B. Berneis u. Liebmann & Co. in Berlin übernommen u. 1905 die mechan. Schuhfabrik Mering bei Augsburg aus einer Konkursmasse für M. 30 000 erworben. 1906 wurde die Ballschuhfabrik M. Fürstenheim & Co. in Berlin erworben u. wird dieselbe als Separatabteil. fortgeführt. Die Nürnberger Terrain-A.-G. in Liquid. hat 1905 mit der Ver. Fränk. Schuhfabriken ein Abkommen getroffen, nach welchem erstere Ges. auf ihrem Grundbesitze ein umfangreiches Fabrikgebäude für die Schuhfabriken gegen Pacht u. event. späteren Kauf sowie unter Kaufserstell. eines anstossenden grösseren Komplexes aus ihrem Areal zwecks zukünftiger Betriebserweiter. errichtet hat. Jahresproduktion über 3 Mill. Paar Schuhe. Umsatz 1908—1910: M. 8 900 000, 8 400 000, 9 200 000; später nicht veröffentlicht. Zugänge auf Immobil. u. Masch.-Kti etc. erforderten 1907—1913: M. 181 191, 177 020, 141 934, 268 370, 473 806, 155 140, 118 702. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1913 M. 1 913 778.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöh. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, 1897 um M. 500 000, begeben zu 110%, 1900 um M. 750 000, übernommen von einem Bankkonsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 125%, 1905 um M. 1 000 000, übernommen von einer Finanzgruppe. u. zwar 750 zu 136% mit der Verpflicht., sie zu 140% den Aktionären anzubieten, u. 250 Aktien zu 141.50%. Agio mit M. 323 855 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 20./9. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 750 000

(auf M. 4 000 000) in 750 Aktien; hiervon übernommen M. 650 000 von einem Konsort. (Nürnberger Fil. der Deutschen Bank u. Mitteldeutschen Creditbank etc.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären zu 140%; restl. M. 100 000 neue Aktien wurden von dem Konsort. zu 150% übernommen, wogegen es die Kosten der Einführ. an der Börse trug. Agio mit M. 229 526 in R.-F.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 550 Stücke Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. bis 1929; ab 2./1. 1903 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Ist an erster Stelle hypoth. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 508 000. Zahlst. s. unten. Kurs in Dresden Ende 1898—1913: 102.25, 98, —, —, —, 94, 100, —, 102, 99.75, —, —, —, —, 100, 93%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 5% Div., dann event. ausserord. Rückl., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 15 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 219 164, Masch. 412 730, Mobil., Utensil. u. Leisten 1, Modelle 1, Rohmaterial. 1 832 216, fertige u. halbf. Waren 1 919 513, Kassa 25 402, Wechsel 589 086, Debit. 2 636 658, Kaut. 25 273, Beteilig. beim Deutschen Sandalen-Syndikat 30 500. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Prior. 508 000, do. Rückzahl.-Kto 17 500, do. Zs.-Kto 3570, do. Agio-Kto 525, Kredit. 2 598 289, R.-F. 833 301, Delkr.-Kto 100 000, Unterst.-F. 48 027 (Rückl. 20 000), Talonsteuer u. Wehrbeitrag 15 000, Umzugsspesen 20 000, Div. 280 000, do. alte 1250, Tant. an A.-R. 9500, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 98 000, Vortrag 157 583. Sa. M. 8 690 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 597 562, Abschreib. 206 874, Gewinn 600 083. — Kredit: Vortrag 82 979, Fabrikat.-Gewinn 2 321 542. Sa. M. 2 404 521.

Kurs Ende 1897—1913: 202.75, 176, 155, 158, —, 131.50, 133, 160.50, 181, 183, 172, —, 169, 173, 165, 112.50, 123%. Eingef. zu 212%. Notiert in Dresden. — Einführ. in München u. Frankfurt a. M. erfolgte im Nov. 1900; die Zulassung an der Berliner Börse im Mai 1906; erster Kurs 25./5. 1906: 188%. Kurs daselbst Ende 1906—1913: 184.50, 173, 174, 169.50, 173, 165.50, 113.25, 124.30%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1893—1913: 12, 6, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 6, 9, 10, 11, 12, 12, 10, 10, 10, 7, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Berneis, Berlin; Louis Berneis, Nürnberg; Ad. Liebmann, Berlin; Stellv. Jac. Bier, Nürnberg.

Prokuristen: O. Schedler, K. Fatzler, Wilh. Krippendorf, Val. Stoll, Paul Oettinger, Nürnberg; Benno Schubart, Emil Mayer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Siegfr. Pflaum, Jul. Neubauer, Nürnberg; Konsul Bankier Arthur Mittasch, Dresden; Bankdir. Konsul Adolf Hoppe, Nürnberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: H. G. Lüder, Dresdner Bank, Fil. der Deutschen Bank; Nürnberg u. Fürth i. B.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Hirschmann & Kitzinger; Nürnberg: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Fil. d. Deutschen Bank.



Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation in Aschaffenburg.

Gegründet: 13./5. 1872; eingetr. 31./5. 1872.

Zweck: Fabrikation von Cellulose u. Papier, sowie Betrieb sonstiger hiermit zusammenhängender Fabrikationsarten. Betrieb der Maschinenpapierfabrik u. der zwei Cellulosefabriken in Aschaffenburg, der Cellulosefabrik in Stockstadt, der 1903 durch Verschmelz. mit der Niederrhein. Zellstoff-A.-G. auf die Aschaffenburger Ges. übergegangenen Zellstoff-Fabrik in Walsum a. Rh. u. der 1905 gleichfalls durch Verschmelz. übergegangenen Cellulosefabrik Memel i. Ostpr. (s. unten). Die Produktionsfähigkeit der Cellulose-Fabriken beläuft sich zurzeit auf rund 110 000 t. Die Cellulose wird zum Teil verarbeitet in der Maschinenpapierfabrik in Aschaffenburg u. in der Papierfabrik zu Memel, die zus. eine jährl. Produktionsfähigkeit von rund 10 000 t Papier besitzen. Der Grundbesitz in Aschaffenburg, Stockstadt, Walsum u. Memel umfasst einen Flächenraum von rund 100 ha, und zwar ca. 40 ha in Aschaffenburg, wovon 2,485 ha bebaut, 14 ha in Stockstadt, wovon 1,546 ha bebaut, 16 ha in Walsum a. Rh., wovon 1,489 ha bebaut, 30 ha in Memel, wovon 2,48 ha bebaut, während die restl. Flächen als Lagerplätze für Holz u. Betriebsmaterial u. zur Reserve für etwaige Vergrösser. dienen. Die Zellstoff- u. Papier-Fabriken in Aschaffen-

burg, Stockstadt, Walsum u. Memel beschäftigen ca. 2100 Beamte u. Arb. Die Herstell. der Zellulose erfolgt durch 34 Kocher u. 12 Langsiebmasch.; ferner sind noch 6 Papiermasch. u. zwar 5 in Aschaffenburg u. 1 in Memel in Betrieb. Die Betriebskraft sämtl. vorgenannter Etablissements wird durch 85 Dampfkessel mit 7580 qm Heizfläche sowie 23 Dampfmasch. mit 6370 PS. u. ca. 2700 K.V.A. elektr. Kraftübertrag. beschafft. Die Ges. besitzt ferner in Russland Waldgüter in einer Grösse von 46 000 Dessjätin = 50 000 ha. Der Waldbesitz in Deutschland beträgt 1200 ha. Für Unterhalt. u. Verbesser. sämtl. Fabriks-Anlagen der Ges. wurden 1905—1913 M. 360 000, 450 387, 577 177, 640 499, 577 314, 609 660, 669 496, 753 265, 739 145 aufgewandt. Abschreib. auf die vier Anlagen bis Ende 1913 M. 12 350 871.

Produktion:

im Jahre	kg Zellulose	im Werte von M.	kg Papier	im Werte von M.
1905	56 776 725	9 457 219	3 474 915	1 193 735
1906	60 756 725	12 086 814	3 471 349	1 214 915
1907	66 123 100	13 142 011	3 462 561	1 234 197
1908	74 238 612	14 626 642	4 116 101	1 447 400
1909	77 811 430	15 182 379	6 551 468	1 724 841
1910	84 992 016	15 868 732	7 648 899	2 395 645
1911	91 487 562	16 760 908	8 068 413	2 463 682
1912	100 024 052	18 547 980	9 350 508	2 748 136
1913	105 039 536	20 230 335	9 339 944	2 822 373

Kapital: M. 12 000 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300, 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500 u. 9000 Aktien (Nr. 5001—14 000) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1881 auf M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000, 1890 auf M. 1 500 000, 1895 um M. 300 000 (begeben zu 140%), 1897 um M. 900 000 zu 150%. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1889 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahl. von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht 1898 um M. 300 000 in 200 Aktien à M. 1500, übernommen von einem Konsort. zu 200% u. den Aktionären zu 205% angeboten. Die G.-V. v. 4./7. 1903 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Davon dienten M. 400 000 zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien der Niederrhein. Zellstofffabrik A.-G. in Walsum (s. oben), M. 600 000 mit M. 1 600 000 neuen 4½% Schuldverschreib. zur Abstossung Walsumer Bankschulden, M. 500 000 neue Oblig. u. weiter M. 600 000 neue Aktien zur Vermind. Aschaffenburger Bankschulden u. zur Beschaff. von Betriebsmitteln. Agio der Em. 1903 mit M. 188 222 in den R.-F. Lt. G.-V. v. 16./9. 1905 um weitere M. 1 800000 erhöht. Hiervon wurden M. 585 000 zu pari gemäss dem mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschloss. Verschmelzungsvertrag deren Aktionären ausgefolgt u. weitere M. 65 000 zu pari dem Komm.-Rat Gerlach in Memel mit Rücksicht auf die hinsichtlich der Memeler Bilanz übernommene Garantie übergeben. Die restl. M. 1 150 000 Aktien dienten zur Verstärkung der Aschaffenburger Betriebsmittel u. wurden von einem Konsort. zu 142% übernommen, welches sie zu 152% den alten Aktionären zum Bezuge anbot. Agio mit M. 412 603 in R.-F. Zwecks Vermehrung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 26./4. 1907 Erhöh. um M. 2 600 000, begeben an ein Konsort. zu 130%, angeboten davon ein Teilbetrag den alten Aktionären zu 142%. Das Konsort. hatte die Stempel- u. Einführ.-Kosten zu tragen. Zur Verstärkung der Betriebsmittel zuletzt erhöht lt G.-V. v. 26./4. 1910 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsort. (Disconto-Ges. in Frankf. a. M. etc.) zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären zu 125%. Das Konsort. trug die Kosten der Emiss. Aufgeld mit M. 300 000 in R.-F.

Die Ges. hat 1911 die Majorität der Aktien der Oberbayerischen Zellstoff- u. Papierfabriken A.-G. in München, Sitz jetzt in Aschaffenburg, erworben u. dadurch den ausschlaggebenden Einfluss bei diesem Unternehmen erlangt, welches bis Juni 1913 einen Gewinn noch nicht ausgeschüttet hat; diese Ges. befindet sich auf dem Wege fortschreitender Entwicklung.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 in der G.-V. auf 30./9.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit: Hypoth. Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburger Besitz. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Bank f. Handel u. Ind.; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 450 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges. — Nicht notiert.

II. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 14 ha) mit allem Zubehör, ferner die zweite Hypoth. (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburger Etabliss. (Grösse 35 ha) mit allem Zubehör. Die Hypoth. auf die Aschaffenburger Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke

10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 912 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.70, 101, 102.60, —, 103, 103.40, 102.25, 100, 100.10, 101, 100.75, 101.10, —, 96%. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin 6./3. 1900 zu 101%.

III. M. 2 100 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./7. 1903, rückzahlbar zu 102%, 2100 Stücke (Nr. 1—2100) à M. 1000, auf Namen der Firma C. G. Trinkaus in Düsseldorf als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 77 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1907 vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. auf Walsumer Besitz, zu deren Ankauf Aufnahme dieser Anleihe in Beziehung steht (s. oben). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Aschaffenburg: M. Wolfsthal; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Fil.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 556 000. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 103, 103.40, 102.25, 100, 100.10, 101, 100.75, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 102, 100, 100.60, 103, 101.50, 100.70, 101, 92%. Zugelassen Nov. 1904 zur Zeichnung aufgelegt M. 1 500 000 bei den Zahlst. 7./11. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel. Eingeführt Nov. 1904.

(IV. 1906 hat die Ges. zur weiteren Stärk. ihrer Betriebsmittel eine $4^1/_2$%, zu 102% rückzahlbare Anleihe von M. 2 000 000, Tilg. bis 1./10. 1910 ausgeschlossen, sichergestellt auf den Memeler Besitz, an ein Konsortium begeben; damit gelangten am 1./7. 1906 die $4^1/_2$ u. 5% Memeler Oblig. von zus. M. 738 000 zur Rückzahl. Die Anleihe IV wurde am 24./6. 1909 zum 2./1. 1910 gekündigt. Auch konnte vom 24./6.—31./7. 1909 Umtausch gegen die Anleihe V (s. unten) stattfinden, wobei 3% = M. 30 Konvert.-Prämie gewährt wurden).

V. M. 5 000 000. Die Ges. hat Mitte 1909 diese neue Hypoth.-Anleihe zu $4^1/_2$% verzinsl., rückzahlbar zu 103% an ein Konsort. begeben, wovon M. 2 000 000 zur Rückzahl. der Anleihe IV (s. oben) dienten, die weiteren M. 3 000 000 sind zur Herabminderung der Bankschulden bestimmt. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von M. 166 000 (letztes Jahr M. 186 000). Verlos. im Sept. (erstmals 1914 auf 2./1. 1915). Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das Grundeigentum in Memel sowie auf den Grundbesitz in Stockstadt zum Teil zur I., zum Teil zur II. Stelle; Taxwert des verpfändeten Grundbesitzes einschl. Gebäuden u. Masch. M. 9 628 894. Eingeführt in München am 18./10. 1909; Kurs Ende 1909—1913: 101.50, 101.10, 101.70, 99.50, 96.50%.

Hypotheken: M. 422 477 (Aschaffenburg M. 186 376, Walsum M. 69 000, Memel M. 167 101).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Nach Aktienbeträgen (§ 22 der Statuten).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht); bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event. weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. u. Dir., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrik-Anlagen in Aschaffenburg, Stockstadt a. M., Walsum a. Rh. u. Memel: Grundstücke 2 468 649, Wohn- u. Fabrikgebäude 4 165 000, Masch., Apparate etc. 7 775 000, Fuhrwerk, Laboratorium, Mobil., Patente, Utensil. 26, Roh- u. Betriebs-Material 735 766, Werkstatt- do. 300 000, Holz u. Waldgüter 13 754 263, halbfert. u. fert. Produkte 885 866, Kassa 41 097, Wechsel 528 355, Kaut.-Effekten 394 480 Effekten u. Beteilig. 2 963 649, vorausbez. Versich. 80 000, Debit. 7 993 270. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe v. 1894 450 000, do. v. 1899 912 000, do. v. 1903 1 556 000, do. v. 1909 5 000 000, R.-F. 2 510 136, Spez.-R.-F. I 200 000, do. II 55 000, Hypoth. 422 477, geloste Schuldverschreib., fällige Div. u. Anleihe-Zs. 154 060, für Dezemberlöhne, Berufsgenoss., Decorte etc. 240 155, Effekten-Rückstell. 700 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer- u. Gebühren-F. 29 904, Kredit. 16 669 698, Div. 960 000, Tant. 104 637, Vortrag 121 355. Sa. M. 42 085 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern, Provis., Scontis etc. 1 231 648, Anleihe-, Hypoth.- u. Bankzs. 1 376 025, Unterhalt. u. Erneuer. der Fabr.-Anl. 739 145, Abschreib. 1 057 578, Gewinn 1 385 992. — Kredit: Vortrag 182 807, Betriebsgewinn aus Cellulose u. Papier 5 589 124, Zs. etc. 18 459. Sa. M. 5 790 390.

Kurs der Aktien: In München Ende 1890—1913: 105, 61, 81.25, 118, 143.90, 145, 180, 211.50, 240, —, 211, —, 181.50, 165, 174, —, 170, 144, 132.50, 144, 138, 134. 129, 117%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 144, 144, 180, 211.50, 240.50, 234.50, 211.90, 169, 179, 168, 175.50, 174.50, 172, 141.70, 132.10, 145, 137.50, 133.70, 128.50, 118%. — In Berlin Ende 1898—1913: 240, 234, 212.50, 168.50, 177.75, 166.50, 173.30, 175, 171.50, 143.50, 132.50, 144.75, 137.50, 133.25, 128, 118%. Eingeführt in München 13./6. 1890 zu 105%; in Frankf. a. M. 3./8. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin Febr. 1898, erster Kurs 205%.

Dividenden 1886—1913: 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8, 9, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Franz Dessauer, Dr. G. Hasterlik, Stellv. A. Müller.

Prokuristen: B. Lang, R. Klaeger, G. Gschwind, W. Blümel, A. Vorbeck, E. Schade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Reg.-Baumeister a. D. Wilh. Schäfer, Diez a. L.; Dr. Curt Albert, Wiesbaden; Gen.-Konsul Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Oberbürgermeister Arth. Altenberg, Memel; Bank-Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg; Bank-Dir. Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr, München; Bank-Dir. Gust. Schlieper, Bank-Dir. Carl Späth, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Aschaffenburg: Eigene Kasse, Bayer. Handelsbank vorm. M. Wolfsthal; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; München: Deutsche Bank, Bayer. Handelsbank & deren Filialen; Köln: J. H. Stein; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Memel: Ostbank f. Handel u. Gew., Siebert & Alexander; Nürnberg: Deutsche Bank; Würzburg: Felix Heim; Frankf. a. M., Darmstadt u. München: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus: Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Zweiganstalten.

Act.-Ges. für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenb. Ufer 50/51, mit Fil. in Breslau u. Fordon b. Bromberg.

Gegründet: 14./3. 1872. Sitz bis 1./4. 1899 in Berlin. Börsenname: Berliner Pappen-Fabrik.

Zweck: Pappenfabrikation in den Fabriken zu Charlottenburg, Breslau u. Fordon. Bezüglich der Änderungen des Besitzstandes der Ges. seit 1872 s. die früheren Jahrg. dieses Handbuches. Nach Zerstörung der Fabrik Pankstr. 46 im Dez. 1898 durch Schadenfeuer Ankauf der Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 50/51 ab 1./1. 1899. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross, dieselben wurden 1906 durch Ankauf einer vorgelagerten Parzelle (Preis M. 36 269) vorteilhaft arrondiert. Die Breslauer Fabrik ist 1902 erweitert bezw. umgebaut (Aufstellung einer neuen Dampf-Masch. von 110 PS. u. Einricht. elektr. Beleucht.), März 1903 aber von einem unbedeutenden Schadenfeuer des Lagers betroffen. Ende Nov. 1902 zur Beseitig. einer Konkurrenz Ankauf der unmittelbar an der Bahn gelegenen Pappenfabrik Fordon bei Bromberg einschl. Masch. u. Einricht. für M. 81 500, der Summe der darauf lastenden 4% Hypoth. (inzwischen getilgt). Für die Vorräte wurden M. 3000 bezahlt. Grösse des Terrains ca. 4 Morgen; Feuertaxe der 1894/95 errichteten Gebäude u. Einricht. M. 164 000. Anfangs 1909 wurden die Terrains u. Gebäude der Potsdamer Fabrik (seit Okt. 1908 stillgelegt) mit M. 275 000 verkauft, dagegen die Masch. (Buchwert M. 43 700) auf die anderen Betriebe verteilt. Von dem Verkaufspreis wurden M. 100 000 zur Rückzahlung einer $4^3/_4$% Hypoth. auf Charlottenburger Grundstück verwendet. Der aus dem Verkauf verbleibende Restbetrag von M. 175 000 hat lt. a.o. G.-V. v. 11./3. 1909 in der Weise Verwendung gefunden, dass Aktien der Ges. im Nominalbetrage v. M. 225 000 i. Wege der öffentl. Submission angekauft wurden: siehe bei Kap.

1906/1907 gelang es die aus 1905/1906 herübergenommene Unterbilanz von M. 56 556 zu tilgen. Die schlechten Resultate der Jahre bis 1907 sind auf die ungünstige Lage des Rohmaterialienmarktes zurückzuführen. Günstigere Resultate wurden für 1907/12 durch die Preisvereinigung der Fabriken der Branche erreicht. 1913/14 starker Rückgang im Absatz, sodass ein Bilanzverlust von M. 7893 resultierte, gedeckt aus R.-F. 1913/14 Modernisierung des Charlottenburger Werkes mit rund M. 236 500 Kostenaufwand.

Kapital: M. 1 275 000 in Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenfolge 1—4500) à Tlr. 200 = M. 600 und Aktien (Nr. 9501—4750) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V. v. 5./7. 1876 und 10./7. 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V. v. 19./12. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12./9. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20./2. und 4./10. 1893. Die G.-V. v. 14./1. 1899 beschloss besonders zum Ankauf der Charlottenburger Pappenfabrik Gebr. Damcke Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%. Die G.-V. v. 16./5. 1903 beschloss Rückkauf von bis M. 300 000 Aktien nicht über pari, womit das A.-K. auf M. 1 500 000 herabgesetzt worden ist. Weiterer Rückkauf von nom. M. 225 000 Aktien zu ca. 81.80% lt. G.-V. v. 11./3. 1909 (siehe oben). A.-K. jetzt noch M. 1 275 000.

Hypotheken: M. 150 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstück Charlottenburger Ufer 50.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von M. 12 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Charlottenburg: Grundstücke u. Gebäude Charlottenburg. Ufer 51 404 691, Grund u. Boden Charlottenburg. Ufer 50 253 836, Gebäude do. 200 309, Masch. u. Utensil. do. 225 980, Fuhrwerk Charlottenburg 668; Breslau: Grund u. Boden 23 849, Gebäude 41 375, Masch. u. Utensil. 43 576; Fordon: Grund u. Boden 3000, Gebäude 47 589, Masch. u. Utensil. 42 525, Fuhrwerk 378; Debit. 141 559, Wechsel 50 213, Kassa 17 051, Effekten 1396, vorausbez. Versich. 230, Vorräte: Charlottenburg Breslau, Fordon 76 701. — Passiva: A.-K. 1 275 000, Hypoth. Charlottenburger Ufer 50 150 000, unerhob. Div. 63, Kredit. 134 380, R.-F. 15 486. Sa. M. 1 574 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 62 628, Verlust an Effekten 1540, Steuern 10 279, Hypoth.-Zs. 6750, Zs. 504, Vergüt. an Beamte 2975, Abschreib. 10 264. — Kredit: Vortrag 1168, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 1447, Delkr.-Kto 6000, General-Betriebs-Kto 78 432, Verlust 7893 gedeckt aus R.-F. Sa. M. 94 942.

Kurs Ende 1889—1913: 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75, 96, 77.50, 71.50, 78.50, 82, 78, 72.75, 68, 74.10, 74.25, 78.50, 77.25, 72.25, 58.25%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1913/14: 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$, 5, 2, 0, 0, 2, 0, $1^1/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Salo Hamburger, Nathan Willig. **Prokurist:** O. Diederich.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Jul. Michaelis, Fabrikbes. Dr. Rich. Friedmann, Corn. Meyer, Ing. Kurt E. Rosenthal, Rechtsanw. Dr. Rich. Rosendorff, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Leopold Friedmann.

Ammendorfer Papierfabrik in Radewell b. Halle a. S.

Gegründet: 29./9. 1897; eingetr. 4./11. 1897.

Zweck: Erzeugung von Papier und der kaufmännische Handel damit. Besitztum: Die neu erbaute und im Herbst 1898 in Betrieb gesetzte Papierfabrik nebst Holzschleiferei zu Radewell. Das Terrain umfasst etwa 120 000 qm, wovon ungefähr 11 000 qm mit Fabrikgebäuden und ca. 1100 qm mit Wohnhäusern für Beamte u. Arb. bebaut sind. Die Fabrik fertigt zurzeit mit 4 Papiermaschinen ca. 25 000 000 kg Papier pro Jahr, im Wert von ca. M. 4 800 000, hauptsächlich Zeitungsdruckpapier u. Papier für die Buntpapier-, Chromopapier- u. Tapetenfabrikation u. erzeugt den für dieses Quantum nötigen Holzschliff im eigenen Etablissement. Es sind 18 Dampfkessel mit zus. 3245 qm Heizfläche, 8 Dampfmaschinen mit einer Gesamtdampfkraft von 6200 PS. u. 5 Dynamos in Betrieb. Die Zahl der Arbeiter beträgt z. Zt. 320. Die Ges. gehört dem bis Ende 1915 geschlossenen Verbande Deutscher Druckpapierfabriken, G. m. b. H. in Berlin an. Für Neuanlagen zur Fabrikvergrösser. wurden bis Ende Juni 1911 M. 919 427 ausgegeben; 1911/12 Neubau eines abgebrannten Maschinenhauses mit M. 114 014 Kostenaufwand, 1912/13 Erricht. einer neuen Kraftanlage etc., wofür an Zugang M. 238 693 gebucht wurden, ausserdem erforderten Reparat. an Masch. u. Gebäuden 1911/12 M. 104 201. Papierproduktion 1903/04—1912/13: M. 1 585 058, 1 756 499, 1 824 825, 3 010 291, 3 117 218. 3 711 528, 4 349 996, 4 758 193, 4 733 315, 4 764 011.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./6. 1905 um M. 350 000 in 350 Aktien, begeben an eine Gruppe zu 200 %, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19./7. 1905 zu 205 %. Diese neuen Aktien genossen für 1905/1906 4 % Div., ab 1./7. 1906 voll div.-ber. Nochmals erhöht zur Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 29./5. 1907 um M. 300 000 (auf M. 1 650 000) in 300 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 165 %, angeboten den Aktionären vom 21./6.—5./7. 1907 9 : 2 zu 180 %; diese neuen Aktien von 1907 genossen für 1907/08 4 % Div., sind aber ab 1./7. 1908 voll div.-ber.

Anleihe: I. M. 600 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./6. 1905; 1200 Stücke zu M. 500. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. zu pari durch Auslos. von jährl. M. 30 000 ab 1909 (im I. Quartal auf 1./7.). Noch in Umlauf am 30./6. 1913: M. 390 000. Seit 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin zulässig. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1913: 101, 99.50, 99.50, 99.50, 98.25, 98, 97.50, 95, 93.50 %. Aufgelegt 12./7. 1905 zu 99 %.

II. M. 600 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./5. 1907; 1200 Stücke zu M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 103 % ab 1912 durch Auslos. von jährl. M. 30 000 in 20 Jahren. Ab 2./1. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monatl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Halle Ende 1907—1913: 100, 100, 101.50, 102, 102, 101, 101 %. Noch in Umlauf M. 480 000.

Beide Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit; die Ges. haftet den Inh. der Teilschuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen; sie ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inh. ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inh. von Teilschuldverschreib. dieser Anleihe. Auch verpflichtete sich die Ges. keinerlei hypoth. Belastung ihres Immobil.-Besitzes vorzunehmen, ehe nicht die gegenwärtigen Anleihen vollständig getilgt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % z. R.-F., etwaige besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Übrigen 12 % Tant. an A.-R. (unter Abrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Areal 149 013, Gebäude 1 276 900, Masch. 1 663 400, Wasserrechte 1, Wasserleit. 61 800, Kläranlage 1, Eisenbahn 39 700, Utensil. 1, Riemen 1, Fabrikat.-Bestände 97 680, Papier 18 830, Reserveteile u. Baumaterial. 52 781, Effekten 38 046, Kassa 2258, Wechsel 17 175, Bank-Kto 729 337, Debit. 659 822, vorausbez. Prämie 35 100. — Passiva: A.-K. 1 650 000, 4 % Teilschuldverschreib. 390 000, do. $4^1/_2$ % 480 000, do. Tilg.-Kto 26 400, do. Zs.-Kto 6461, Kredit. 318 670, Rückstell. für noch zu verrechnende Frachten, Provis., Diskonto etc. 55 909, Talonsteuer-Rückstell.-Kto 15 000, R.-F. 617 613, Delkr.-Kto 50 000, Disp.-F. 215 000, Div. 495 000, Tant. an Vorst. 76 797, do. an A.-R. 81 918, Vortrag 307 988. Sa. M. 4 841 849.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 3 655 788, Versich. 15 936, Teilschuldverschreib.-Zs. 42 300, Abschreib. 250 063, Gewinn 1 016 704. — Kredit: Vortrag 213 049, Zs. 3731, Papier 4 764 011. Sa. M. 4 980 793.

Kurs Ende 1905—1913: 270, 264.50, 224.50, 208, 236, 341.25, 401, 370.25, 351 %. Notiert in Halle a. S. — In Berlin eingef. am 26./8. 1907 zum ersten Kurse von 230 %. Kurs Ende 1907—1913: 223.25, 207.75, 243.25, 342, 406.50, 378, 351.75 %.

Dividenden 1898/99—1912/13: 0, 4, 10, 10, 10, 12, 15, 17, 17, 15, 12, 22, 28, 30, 30 % (die Aktien Nr. 1350—1650 für 1907/08 4 %, s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Holz, Paul Kahnt. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Alfred Bergmann,

Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Hch. Lehmann, Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Bankier Carl Joerger, Bank-Dir. Carl Knoche, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft

in **Arnsdorf** im Riesengebirge.

Gegründet: 2./10. 1897; eingetr. 2./10. 1897. Übernahmepreis M. 1 317 153 abzügl. M. 342 153 Schulden. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lothar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff u. verwandten Waren zum Gegenstand hat; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb 1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet. Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange u. werden zur Zeit landwirtschaftl. bearbeitet; sie setzen sich zus. aus 29 ha 16 a 96 qm Äcker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar.

Die an der grossen u. der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermasch. von 1,640 und 2,300 m beschnittener Papierbreite. 1900/1901 ist neu hinzugekommen ein Satinierwerk, eine Pappenmasch. u. eine Brunnenanlage. Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 4 Dampfschleifen von zus. rund 1300 HP. in 2 Holzschleifereien; Wasserkräfte dieser 2 Werke ca. 400 PS. 1909/10 wurde, um die Produktion zu erhöhen, die grosse Papiermasch. in einen Schnelläufer umgebaut, ferner die Verstärk. unserer Betriebsdampfmasch. vorgenommen, 1 neue Dampfmasch. von 150 PS., 1 grosser Holländer, 1 neue Wasserleitung, eine selbsttätig ablegende Querschneidemasch. in Betrieb genommen u. die dazu gehörigen Baulichkeiten errichtet. 1911/12 Erwerb der Waldhaus-Schleiferei in Brückenberg für ca. M. 60 000. Zugänge an Neuanlagen erforderten 1903/04—1912/13 M. 100 908, 35 661, 220 814, 2901, 25 711, 12 763, ca. 180 000, 6080, 21 085, 30 756. Die Fabrik ist auf die Herstell. einer Jahresproduktion von über 6 000 000 kg Druckpapier u. des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet. Etwa 250 Arbeiter. — Papierproduktion 1900/01—1907/08: 3 983 156, 3 842 214, 4 673 684, 4 739 928, 5 298 748, 5 521 630, 6 000 000, 6 233 600 kg; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 12./7. 1905, rückzahlb. zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 400 Stücke (Nr. 401—800) à M. 1000, auf Namen des Schles. Bankvereins in Breslau oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im Dez. (erstmals 1913) auf 1./4.; ab 1914 verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundbesitz in Arnsdorf u. Querseiffen in Höhe von M. 618 000 zugunsten des Schles. Bankvereins (derselbe ist auch Pfandhalter). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von Hypoth. M. 330 000, zur Erweiterung der Holzschleiferei, Marienschleife u. der masch. Einricht. der Papierfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Breslau Ende 1905—1913: 102.50, 102.50, 100, 98.50, 100.50, 101.25, 100.10, 98.50, 92%. Eingef. im Okt. 1905. Erster Kurs 101%.

Hypotheken: M. 40 000 auf Waldhaus Holzschleiferei.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonst. Rückl., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäfts-Unk. zu verbuchend. Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 59 926, Gebäude 563 951, Masch. 548 907, Wasserkräfte 158 476, Eisenbahngeleise u. Chaussee 6974, Brunnenanlage 1, Utensil. 1, Klär-Bassins u. Wasserleit. 11 266, Pferde u. Geschirre 1, elektr. Lichtanlagen 12 129, Waldhausschleiferei Brückenberg 61 255, Landwirtschaft 8286, vorausbez. Versich.-Beträge 13 689, Kassa 18 543, Bankguth. 82 196, Kaut. 12 391, Aufgeld 18 000, Beteilig. 29 401, Debit. 116 498, Bestände 184 775. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 600 000, Hypoth. 40 000, Aufgeld-Rückstell. 18 000, R.-F. 52 679 (Rückl. 103), Avale 18 000, unerhob. Div. 60, Kredit. 114 573, Talonsteuer-Res. 4082 (Rückl 2041), Rückstell. 41 736, Vortrag 17 538. Sa. M. 1 906 671.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 27 000, Kursverlust an hinterlegten Wertp. 622, Verbrauch an Fabrikat.-Material. 662 456, Fabrikat.- u Geschäfts-Unk. 699 131, Abschreib. 41 585, Gewinn 19 683. — Kredit: Vortrag 17 619, Zs. 1497, Landwirtschafts-Kto 5879, Produktions-Kto 1 425 483. Sa. M. 1 450 479.

Kurs Ende 1900—1913: 128, 103.50, 108.25, 117.75, 109, 124.75, 109.75, 71.50, 77.75, 102.75, 149, 139, 103.50, 64.75%. Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs 15./3. 1900: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 5, 6, 8, 10, 7, 6, 4, 6, 5, 2, 3, $5^1/_2$, 9, 9, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Josef Fritsch, O. Spieler. **Prokurist:** Curt Klose.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Stellv. Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Dr. Otto Reier, Hirschberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau u. Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein u. dessen sonst. Filialen.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz.

Sitz in Halle a. S.

Gegründet: 1./10. 1871. **Zweck:** Fabrikation von Papieren aller Art u. Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die bei der Gründung für M. 1 920 000 übernomm. Papierfabrik von Keferstein & Sohn u. eine Strohstofffabrik. Die Cröllwitzer Papierfabrik liegt in der Gemarkung der früheren Gemeinde Cröllwitz (jetzt zur Stadt Halle a. S. gehörig) u. hat dort einen Grundbesitz von etwa 64 ha, wovon ungefähr 18 600 qm mit Fabrikgebäuden u. ca. 2400 qm mit Wohnhäusern für Beamte u. Arb. bebaut sind; etwa 50 ha sind für landwirtschaftl. Betrieb verpachtet. Die Fabrik fertigt zur Zeit mit 4 Papiermasch. 11—12 000 000 kg holzfreie Schreib- u. Druckpapiere u. erzeugt den für dieses Quantum nötigen Strohstoff im eigenen Etablissement. Es sind 14 Dampfkessel mit zus. 1706 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. mit einer Gesamtkraft von 1200 PS. u. 3 Dynamos in Betrieb; ausserdem besteht noch eine Wasserkraft mit 3 Turbinen von 300—500 PS. Nutzeffekt; ca. 550 Arb. 1910/1911—1912/13 erfuhren die Anlagekonten Zugänge von M. 224 934 bezw. 673 922, ca. 40 000, die Reparat. erforderten M. 105 474, 98 996, 97 065. Fakturier. 1901/02 bis 1912/13 M. 2 251 192, 2 353 179, 2 316 000, 2 421 277, 2 421 277, 2 734 805, 2 892 487, 2 790 358, 2 944 625, 3 379 007, 3 382 074, 3 426 250.

Kapital: M. 1 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 300 u. 125 Aktien (Nr. 4501 bis 4625) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempel. des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15./2. 1880 lt. G.-V. v. 7./12. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöh. um M. 450 000 (also auf M. 1 350 000) lt. G.-V. v. 23./11. 1882. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1911 um M. 150 000 (auf M. 1 500 000) in 125 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 142%, angeboten den alten Aktionären zu 155%. Agio mit M. 53 379 in R.-F. Bei neuen Emiss. haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktionäre sind, u. die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emiss.-Kurse. Diese Berechtigung der Aktionäre konnte nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts bei der letzten Erhöh. des A.-K. nicht zur Geltung kommen, weil das A.-K. seine ursprüngl. Höhe von M. 1 800 000 nicht erreicht hat.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Schuldverschreib., 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf den Anlagen der Ges., jetzt zu gunsten des Bankhauses H. F. Lehmann in Halle a. S. Am 30./6. 1913 noch in Umlauf M. 444 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1913: 101.50, 101.25, 101.50, 100, 99, 99.50, 99.60, 100.50, 101.25, 101.25, 99.50, 97, 98, 98.50, —, 97, 95.50, 92%. Notiert in Leipzig, Dresden u. Halle a. S. (hier ult. 1910—1013: 98, 97, 95.50, 92%).

II. M. 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, wurde lt. G.-V. v. 19./12. 1911 begeben. Tilg. ab 1917—1956. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann event. Sonderrückl., hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 772 766, Masch. 1 310 186, Acker 84 697, Wasserkraft u. Wasserbauten 286 217, Fabrikutensil. 23 981, Ofenanlage 19 212, Wasserkläranlage 41 700, Bahnanlage 40 598, elektr. Beleucht. 1, Feuerwehreinricht. 1, Pferde u. Wagen 4579, Neubau u. Erneuer. 251 193, Feuerversich. 43 751, Effekten 37 224, Talonsteuer-Kto 10 800, Kassa 16 511, Wechsel 65 680, Debit. 451 889, Inventur-Bestände (Papier, Fabrikationsmaterial. etc.) 808 405. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 4% 444 000, do. 4½% 600 000, do. Amort.-Kto A 5500, do. Zs.-Kto A 8830, do. B 7818, R.-F. 347 170, Delkr.- u. Dispos.-F. 262 582, Ern.-F. 151 860 (Rückl. 10 000), Bankschulden 499 357, Rückstell. f. Diskont, Unfallversich. etc. 49 100, Abschreib. 159 428, z. 200 jährigen Jubiläumsfeier 15 000, Div. 150 000, do. alte 378, Tant. an Dir. u. Beamte 43 664, do. an A.-R. 14 531, Vortrag 10 175. Sa. M. 4 269 397.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 2 966 554, Feuerversich. 18 449, Zs. u. Diskont 57 677, Effekten 2376, Talonsteuer-Kto 1350, Krankenkasse 5596, Invalid.- u. Altersrente 4466, Gewinn 402 800. — Kredit: Vortrag 12 976, verf. Div. 78, Papier 3 426 250, Fangstoff 16 630, Ackerpacht 2621, Miete 711. Sa. M. 3 459 269.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252, 230, 190.50, 201.50, 230.75, 229.25, 250, 241, 211, 209, 217, 220, 208, 161, 174%. — In Leipzig: 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245, 230, —, —, 234, 229, —, —, 210, —, —, —, —, 160, 172%. Auch notiert in Dresden, Halle a. S. Sämtl. Aktien sind lieferbar, u. zwar Nr. 4501—4625 in Berlin Anfang März zu 182% eingeführt.

Dividenden 1885/86—1912/13: 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18, 10, 18, 15, 12, 12, 15, 14, 14, 13, 12, 12, 12, 9, 10%. Zahlbar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Ottens, Gust. Schacht. **Prokuristen:** Friedr. Reich, Franz Tilly.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Hch. Lehmann, Stellv. Viktor Lwowski, Justizrat Alb. Herzfeld, Halle a. S.; Komm.-Rat Alfred Bergmann, Bankier Carl Joerger, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Ges.-Kasse; H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co., Hainstr. 2.

Elberfelder Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Zweigniederlassung in Zehlendorf b. Berlin.

Gegründet: 3./7. 1886 unter der Firma „Fockendorfer Papierfabrik A.-G. vormals Drache & Co.“ in Altenburg, S.-A.; handelsger. eingetr. 13./8. 1886. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Elberfeld unter Abänd. der Firma wie oben; handelsger. eingetr. in Elberfeld 28./12. 1899.

Zweck: Betrieb der Papierfabrikation u. Handel mit den hergestellten und verwandten Waren. Hergestellt wird in Elberfeld als Specialität Elfenbein-Karton, in Zehlendorf Kartonpapier u. feinere Papiere. Die photographische Abteil. wurde mit Rücksicht auf die andauernd schlechte Konjunktur stillgelegt.

Die Grundstücke in Elberfeld an der Königsstr. 130 sind ca. 6000 qm gross und im Juni 1897 samt den Gebäuden auf M. 862 685 geschätzt, die Masch. u. Heizanlage im Mai 1896 auf M. 52 375. Der Ankauf der Elberfelder Anlagen von Paul Remkes erfolgte im Juni 1897, um die Fabrikation auch auf die Herstellung von Fein-, besonders Kartonpapieren auszudehnen, da die urspr. Fabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg a. d. U. nur Holzschliff, Druck- u. Packpapier erzeugten. Der Kaufpreis betrug einschl. Vorräten M. 1 700 000, wovon M. 900 000 bar ausgezahlt wurden, während für den Rest von M. 800 000 unten aufgeführte 4% Hypoth.-Anleihe bestellt ist. Zu dem Elberfelder Etablissement gehörte auch die Papierfabrik in Neu-Weissensee bei Berlin. Dieselbe wurde im Februar 1900 für M. 150 000 wieder verkauft (Buchwert M. 147 259), wovon M. 30 000 bar bezahlt wurden, der Rest von M. 120 000 durch erststellige 3½% Hypoth., wovon jedoch 1904 M. 50 000 abgeschrieben sind, (am 1./3. 1912 fällig) sichergestellt ist.

Nachdem die Vereinigung der Fabrikation von Fockendorf mit der in Elberfeld 1897/98 u. 1898/99 nicht das erhoffte günstige Resultat erbracht hatte, u. weil für Neueinrichtungen in Fockendorf Mittel erforderl. waren, über welche die Ges. nicht verfügte, beschloss die G.-V. v. 18./12. 1899 die Anlagen in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg an die Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G. in Wangen i./Allgäu mit Wirk. ab 1./7. 1899 zu verkaufen und den Betrieb lediglich auf die Fabrik Elberfeld zu beschränken. Da die Buchführung der beiden Etablissements getrennt war, konnte die Übernahme ohne rechnerische Schwierigkeiten erfolgen und wurden der Verkäuferin als Ausgleich für den Überschuss der übertrag. Aktiva über die übernommenen Passiva 500 Aktien der Simonius-Ges. à M. 1000 übergeben und M. 90 000 bar gezahlt. Die 500 Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 bei der Herabsetzung des A.-K. der damaligen Fockendorfer Ges. auf die Hälfte in der Weise den Besitzern der Fockendorfer Aktien überwiesen, dass für je 4 eingereichte Fockendorfer Aktien à M. 1000 eine Simonius-Aktie à M. 1000 gegeben und 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 in 2 Elberfelder Aktien à M. 1000 abgestempelt, während die je übrigen 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 vernichtet wurden. (Frist erst bis 1./6. 1900, dann bis 15./10. 1900 verlängert.) Die Simonius-Aktien waren zu dieser Zeit an der Berliner Börse mit ca. 180% notiert. Sämtl. Fockendorfer Aktien sind zum Umtausch bezw. Abstemp. eingereicht worden.

Da sich 1904 die Vergrösserung der Fabriksanlagen notwendig erwies, solche aber in Elberfeld der Raumverhältnisse wegen unmöglich war, so erwarb die Verwaltung 1904 in Zehlendorf bei Berlin am neuen Teltowkanal ein etwa 4500 qR. grosses Grundstück mit 400 m Kanal- u. 500 m Strassenfront für M. 450 000, um daselbst eine Fabrik-Anlage zur Herstellung von Kartonpapieren zu errichten. Die für April-Mai 1905 geplant gewesene Inbetriebsetzung dieser Neuanlage hat sich aus verschiedenen Gründen bis Anfang 1906 verzögert. Die ganze Anlage samt masch. Einrichtung stellt sich auf etwa M. 6 635 000. Auf ein Nachbargrundstück hat die Ges. 1906 die vorbehaltene Option (M. 100 für die qR.) ausgeübt. Die verspätete Inbetriebsetzung der Zehlendorfer Fabrik beeinträchtigte 1905/06 das Resultat. 1906/07 hat sich der Elberfelder Betrieb wieder bewährt. Dagegen hat sich die an den Zehlendorfer Betrieb geknüpfte Hoffnung nur teilweise erfüllt. Die Anlagen in Zehlendorf konnten noch nicht voll ausgenutzt werden. Hierzu kam noch ein erheblicher Preisrückgang für Kartonpapier. Nach Deckung des Verlustes der Zehlendorfer Abteilung aus dem Elberfelder Gewinn verblieb ein Bruttogewinn von M. 194 498, die Abschreib. erforderten M. 361 354, so dass sich ein Verlust von M. 166 856 ergab, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. Das Geschäftsjahr 1907/08 ergab einen Betriebsverlust von M. 506 619, der sich durch Abschreib. von M. 326 048 und Extra-Abschreib. von M. 302 000 auf einen Gesamtverlust von M. 1 134 667 erhöhte, der aus dem R.-F. Deckung fand. Dieses schlechte Resultat ist nicht allein durch die ungünstige allg. Konjunktur, sondern auch u. zwar zum grössten Teil durch die unrichtigen Massnahmen der früh. Geschäftsleitung verursacht worden. In der Hauptsache ist der Verlust durch die ungünstigen Ergebnisse bei der Fabrikation von photograph. Papieren entstanden. Auch das Geschäftsjahr 1908/09 ergab bei einem Betriebsverlust von M. 85 872 u. M. 313 917 Abschreib. einen Gesamtverlust von M. 399 789, ebenfalls aus dem R.-F. gedeckt. Ebenso war das Resultat des Geschäftsj. 1909/10 infolge unge-

nügender Beschäftigung in Zehlendorf noch ein unbefriedigendes. Nach Abschreib. von M. 296 992 auf Anlagen u. von M. 144 114 auf Debit., zus. also M. 441 106 abz. M. 24 548 Betriebsgewinn, wird ein Verlustsaldo von M. 416 550 ausgewiesen, davon M. 336 187 aus R.-F. gedeckt u. M. 80 370 vorgetragen. 1910/11 fand Umbau u. Erweiterung der Zehlendorfer Spezialmasch. statt. Wegen Beschaffung neuer Mittel 1910 siehe bei Kap. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse, spez. auch in Zehlendorf, wo neben dem Elfenbein-Karton jetzt auch verschiedene Sorten Feinpapiere fabriziert werden. Es konnte ein Betriebsgewinn von M. 275 105 erzielt werden, so dass nach M. 250 286 Abschreib. ein Reingewinn von M. 24 818 verblieb, hiervon M. 10 000 z. R.-F. u. M. 14 818 z. Vortrag verwendet. Nach M. 240 444 Abschreib. resultierte für 1911/12 ein Verlust von M. 646 035, der vorgetragen wurde. Das ungünstige Ergebnis wird von der Verwalt. auf den Steindruckerstreik im Elberfelder Werk, erhöhte Rohmateralienpreise, Auflös. der photograph. Abteil. etc. zurückgeführt. Auch die Reorganisation der Zehlendorfer Fabrik hat grössere Unkosten verursacht, als urspr. vorausgesehen worden war. 1910/11 u. 1911/12 erforderten Zugänge auf Anlagen ca. M. 150 000 bezw. 488 452 u. zwar vorwiegend für Masch.-Umbau in Zehlendorf. Im Geschäftsjahre 1912/13 ist eine weitere Verschlechterung des Status eingetreten, da die erhebliche Vermehrung des Absatzes, ohne den die bedeutende Erweiterung der Fabrikanlagen in Zehlendorf gewinnbringend nicht arbeiten kann, nicht eingetreten ist. Der Verlustsaldo stieg von M. 646 035 auf M. 1 789 312, also um M. 1 143 276. Wegen neuerlicher Sanierung des Unternehmens siehe bei Kap.

Kapital: M. 4 090 000 in 3000 Vorz.-Aktien u. 1090 St.-Aktien à M. 1000. Bis 1910: M. 3 000 000, u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien u. M. 2 000 000 in 2000 Akt. von 1903 bezw. 1905 à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000 in Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 2./12. 1889 sollten die Aktien, auf welche eine Zuzahl. von M. 200 geleistet wurde, in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. A.-K. nach Durchführ. dieser Transaktion M. 1 250 000 in 888 Vorz.- u. 362 St.-Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 14./5. 1892 wurden von diesen 362 St.-Aktien 70 durch unentgeltl. Erstattung der früheren Direktion in den Besitz der Ges. gelangte und 10 freihändig zu 30% angekaufte St.-Aktien vernichtet und die verbliebenen 282 St.-Aktien in 94 Vorz.-Aktien zus.gelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 982 000 in 982 Stück gleichberecht. Aktien à M. 1000 betrug, für welche die Bezeichnung Vorz.-Aktie wieder gestrichen ist; dazu lt. G.-V. v. 7./9. 1896 noch 18 × 1000 = M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. — Die G.-V. v. 15./6. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken in Elberfeld (s. oben) um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger u. von der Heydt & Co., Berlin u. von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 v. 10.—20./7. 1897 den Aktionären 1 : 4 zu 135% plus Stück-Zs. u. 1% Reichsstempel u. Schlussscheinstempel anboten. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verkauf der Aktiva in Fockendorf u. gleichzeitig Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Der Stempelaufdruck auf den giltigen Aktien lautet dahin, dass das Wort „Fockendorfer" durchstrichen u. durch „Elberfelder" ersetzt ist und die Worte „Lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 ist die Firma der Ges. in Elberfelder Papierfabrik A.-G. geändert worden" aufgestempelt sind. Zwecks Anlage einer Specialfabrik bei Berlin beschloss die ausserord. G.-V. v. 19./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 10.—24./12. 1903 zu 210%. Die G.-V. v. 4./2. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./2. 1905 zu 210%. Die neuen Mittel dienten zur Ausdehnung der Fabrikation u. Stärkung des Betriebskapitals. A.-K. somit von 1905—1910 M. 3 000 000 in St.-Aktien. Zur Beschaffung neuer Betriebs-Kap. beschloss die G.-V. v. 22./10. 1910 Zuzahl. von 30% = M. 300 auf jede Aktie des M. 3 000 000 betragenden A.-K. auszuschreiben: diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. stattfand, wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, die ab 1./7. 1910 eine 6% Vorz.-Div. (ohne Nachzahl.-Anspruch) erhalten, der Rest des Reingewinns wird auf Vorz.- u. Stammaktien gleichmässig verteilt. Bis Ende Nov. 1910 wurde die Zuzahl. auf M. 1 910 000 St.-Aktien mit M. 573 000 geleistet. Für denjenigen Betrag, für welchen Zuzahlungen nicht geleistet wurden, war die Verwaltung ermächtigt, Vorz.-Aktien auszugeben, u. zwar bis zur Höchstgrenze von M. 3 000 000 also M. 1 090 000, die zu pari von den Banken übernommen wurden. Die Zuzahl. von 30% hat, wie oben bemerkt, M. 573 000 ergeben, hiervon gingen ab für Stempel, Steuern u. Unk. der beiden Transaktionen M. 72 710, so dass ein Betrag von M. 500 289 zur Verf. blieb. Aus dieser Summe wurde zunächst der im Vorjahre verbliebene Verlustvortrag mit M. 80 370 getilgt u. der Rest zu a.o. Abschreib. auf folgende Konten verwendet: auf Masch. M. 247 010, auf Brunnen u. Wasserleit. M. 45 275, auf Lösch- u. Entwässerungsanlage M. 86 838, auf Fuhrwerk M. 6250 u. auf Utensil. u. Mobil. M. 34 544.

Neue Sanierung 1913: Der Verlust des Geschäftsj. 1911/12 M. 646 035 erhöhte sich durch den Verlust des Geschäftsj. 1912/13 (M. 1 143 276) auf M. 1 789 312. Zur Tilgung dieser Unterbilanz beschloss die a.o. G.-V. v. 19./8. 1913 durch Zus.legung der St.-Aktien von 10 : 1 und der Vorz.-Aktien von 4 : 1 das A.-K. auf M. 859 000 herabzusetzen und durch Ausgabe neuer Vorz.-Aktien auf M. 2 400 000 wieder zu erhöhen. Soweit die Einreichung der Aktien zur freien Verfüg. der Ges. erfolgt, unterbleibt die Herabsetzung bis zu M. 2 400 000. (Frist der Zus.legung 31./1. 1914.) Der durch die Zus.legung frei werdende Buchgewinn wird zu a.o. Abschreib. verwendet.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparter Zs. auf 31./12. Die wie oben angeg., bei Ankauf der Remkes'schen Fabriken an Zahlungsstatt ausgegeb. Oblig. tragen die Firma Fockendorfer Papierfabrik. Zu ihrer Sicherheit dient eine erststell. Hyp. auf der Elberf. Fabrik. Noch in Uml. Ende Juni 1913 M. 452 500. — Nicht notiert.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./11. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1909, 2000 Stücke Serie I (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Serie II (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses von der Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1909 vorbehalten. Sichergestellt durch 1. Hypoth. in Höhe v. M. 2 600 000 zugunsten genannten Elberfelder Bankhauses auf den gesamten Zehlendorfer Immobil.-Besitz. Die Anleihe diente zur Fertigstellung der Zehlendorfer Anlagen und zur Vermehrung des Betriebskapitals. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 2 287 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.25, —, 94.40, 95, 93.90, 93.25, 71, 73%. Eingef. im Jan. 1906; erster Kurs 22./1. 1906: 102.50%.

Anleihe Zehlendorf: M. 1 000 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 22./10. 1910.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Akt., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück Elberfeld 459 834, do. Zehlendorf 876 736, zus. 1 336 571 ab Abschreib. 871 bleibt 1 335 700, Gebäude Elberfeld 462 708, do. Zehlendorf 3 300 473, zus. 3 763 181 ab Abschreib. 75 381 bleibt 3 687 800, Masch. Elberfeld 505 042, do. Zehlendorf 1 476 245, zus. 1 981 288 ab Abschreib. 148 688 bleibt 1 832 600, Brunnen u. Wasserleit. 95 000, Lösch- u. Entwässerungs-Anlage 1, Fuhrwerk 5400, Utensil. u. Mobil. 30 300, Kassa 6484, Wechsel 18 478, Kaut. 2538, Debit. 685 957, Papierbestände 927 100, Materialbestände 291 400, Verlust 1 789 312. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 000 000, St.-Aktien 1 090 000, Oblig. I 452 500, do. II 3 287 000, Kredit. 2 331 951, Akzepte 388 384, Zs.-Einlös.-Kto 60 406, Rückstell.-Kto 97 829. Sa. M. 10 708 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 646 035, Fabrik- u. Handl.-Unk. 1 291 599, Oblig.-Zs. 171 562, Abschreib. 239 037. — Kredit: Fabrikat.-Überschuss 558 923, Verlust 1 789 312. Sa. M. 2 348 235.

Kurs: Abgest. St.-Aktien (Nr. 1—1000) bezw. St.-Aktien von 1903 (Nr. 1001—2000) Ende 1901—1910: 113, 212.75, 266.75, 296, 245.25, 151.50, 102, 88, 80.25, 55%. Nicht zugez. St.-Aktien Ende 1911—1913: 87.10, 42.50, 12%. Zugel. im Dez. 1901. Erster Kurs am 19./12. 1901: 110%. Notierten bis 10./2. 1914 in Berlin, dann Notiz eingestellt. Vorz.-Aktien nicht eingeführt.

Dividenden: Unter der Firma Fockendorf 1896/97—1898/99: 10, 4, 0%; unter der Firma Elberfeld 1899/1900—1903/04: 7½, 10, 12½, 18, 20%; 1904/05: 20%; 1905/06—1912/13: 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1910/11—1912/13: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Rob. Bock. **Prokuristen:** Aug. Hünninghaus, Elberfeld; Friedr. Wollner, Gust. Schieffer, Berlin-Zehlendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gust. Hueck, Elberfeld; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Dir. Max Seller, Fockendorf.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Elberfeld: v. d. Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Disconto-Ges.

Carl Ernst & Co. Akt.-Ges. in Berlin SO., Rungestrasse 19.

Gegründet: 18. 9. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 12. 10. 1899. Übernahmepreis M. 2 174 460. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Das Grundstück hat eine Grösse von 3036,20 qm. Von demselben wird später der jetzige Hintergarten zwischen Fabrikgebäude u. Spree (550,70 qm) zur Anlegung der geplanten Uferstrasse in Anspruch genommen. Inwieweit hierfür eine Entschädig. eintritt, steht noch nicht fest. Das Etabliss erhält dadurch zwei Fronten. Das hintere Fabrikgebäude steht bereits in der Bauflucht der anzulegenden Uferstrasse. Das Grundstück steht mit M. 600 000 zu Buch, doch ist der Wert bedeutend höher.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Luxuspapieren, Papierwaren, Artikeln für photograph. Zwecke, sowie allen anderen geeignet erscheinenden Artikeln. Fabriziert werden hauptsächlich photograph. Karten u. Luxuspapiere für photograph. Zwecke. Seit Anfang 1913 auch Herstell. von Celluloidkarten. Beschäftigt werden etwa 300 Pers. Fil. in New York. 1908 Einzieh. der Niederlass. in Florenz. Die Jahresrechnung für 1908 wies einen Verlustsaldo von M. 151 647 auf; auch 1909 ergab sich ein Verlust von M. 152 143, somit Gesamtverlust M. 303 790; 1910 war ein etwas besserer Umsatz zu verzeichnen, aber trotzdem erhöhte sich der Verlustsaldo auf zus. M. 375 877. Nachdem 1911 mit der Auflös. der Londoner Filiale begonnen worden war, erfolgte im Mai 1912 der Verkauf bezw. die Auflös. der Wiener Niederlass. mit M. 75 523 Verlust, so dass sich nach sonst. Abschreib. 1911 die Unterbilanz um M. 120 206, also von M. 375 877 auf M. 496 083 erhöhte, die im J. 1912 weiter um M. 65 802 auf M. 561 885 stieg, aber 1913 auf M. 548 057 vermindert werden konnte. Eine finanzielle Reorganisation wird geplant.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (am 31./12. 1913): M. 700 000 zu $4^1/_2$%, unkündbar bis 31./12. 1922, ferner ist eine Sicher.-Hypoth. von M. 400 000 zu Gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. (bis 15%) Tant. an Vorst., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 677 116, Masch. 117 507, Inventar 43 958. Utensil. 1352, Stempel 4974, Platten u. Schnitte 57 835, Lithographie 5574, Steine 1, Patente 1, Rohmaterial. 88 299, fert. u. in Arbeit befindliche Waren 87 301, Kassa 1817, Wechsel 7626, Debit. 203 036, Saldo der Filial-Bilanz: Carl Ernst & Co. New York 145 351, Bank-Depôt 8371, Avale 51 000, Verlust 548 057. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 700 000, Avale 51 000, Kredit. 418 679. Sa. M. 2 669 679.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 561 885, Handl.-Unk. (einschl. zurückgest. garant. Tant.), Provis., Reisespesen, Steuern etc. 201 154, Reklame 5462, Grundstücks-Unk. 14 631, Hypoth.-Zs. 30 375, Arb.-Beiträge (einschl. Rückstell. f. Berufsgenoss.) 7345, Abschreib. 40 401. — Kredit: Gesamterträge 313 198, Verlust 548 057. Sa. M. 861 255.

Kurs Ende 1901—1913: 135, 139, 158, 160.30, 142.80, 113.70, 86.75, 66, 46.50, 39, 28.10, 19.60, 17.80%. Zugel. M. 1 500 000, davon aufgelegt zur Subskript. M. 500 000 8./5. 1901 zu 136%. Erster Kurs 13./5. 1901: 136.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Westphal, Herm. Philipp. **Prokuristen:** Rob. Fiedler, Otto König.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. Ernst Kuhlmann, Stellv. Geh. Justizrat Berth. Timendorfer, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Major a. D. Paul Thomas, Konsul Herm. Steinke, Halle a. S.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver. (auch in Köln u. Düsseldorf).

Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke Akt.-Ges. in Berlin

W. 35, Potsdamer Str. 122a/b; Zweigniederlassungen bezw. Fabriken in Cosel, Oberschles., Liebau in Schl., Odermünde b. Stettin.

Gegründet: 27./8. 1885; eingetr. 4./9. 1885. Die Ges. firmierte bis 1891 „Schles. Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" mit Sitz in Liebau, dann Firma von 1891—1911 „Cellulose-Fabrik Feldmühle", jetzige Firma wie oben seit 24./3. 1911; Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau, ab 1./10. 1912 in Berlin.

Zweck: Fabrikation von Papier, Papierstoff u. verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. besitzt eine Zellstoffabrik in Cosel, und am selben Orte 2 Papierfabriken mit zus. 8 Papiermaschinen sowie eine Dampfholzschleiferei, ausserdem eine Ziegelei in Klodnitz, ferner in Liebau eine Papierfabrik mit 1 Papiermaschine, auf der bessere Pergamynpapiere hergestellt werden. Der erzeugte Zellstoff u. Holzschliff wird zum grössten Teile in den eigenen Fabriken weiter verarbeitet. Die hergestellten Papiersorten bestehen im wesentlichen aus einseitig u. doppelseitig geglätteten, besseren Pack- u. Einschlagpapieren, Düten u. Kuvertpapieren, aus imitierten Pergamentpapieren, Pergamyn u. Pergamentersatz. Die Grundstücke umfassen: in Liebau 12 ha 51 a 48 qm, in Cosel 26 ha 24 a 45 qm, in Odermünde 21 ha 66 a 22 qm, davon zus. bebaut 6 ha 66 a. Die Coseler Fabriken haben 18 Dampfkessel u. 1 Lokomobile von insgesamt ca. 5200 qm Heizfläche, 8 Dampfmasch. u. 4 Dampfturbinen mit ca. 9000 eff. PS., von denen durch ca. 200 Dynamos u. Motoren ca. 7000 eff. PS. elektr. ausgenützt werden. Liebau besitzt ca. 45 PS. Wasserkraft sowie eine Dampfkraft von ca. 300 eff. PS. Zu den Fabrikanlagen gehören eine grössere Anzahl Wohnhäuser für Beamte u. Arb., u. verschiedene Gebäude für Wohlfahrtszwecke. Die Ges. beteiligte sich an der 1906 gegründeten Pommerschen Zellstoff-Fabrik in Cavelwisch b. Stettin (A.-K. M. 1 200 000); diese Ges. hat keine Fabrik erbaut, vielmehr fasste die Ges. Feldmühle Anfang des J. 1910 den Beschluss, den Bau der bereits vor längerer Zeit geplanten Neuanlage bei Stettin, u. zwar nunmehr als Zweigniederlassung der Ges., in Angriff zu nehmen. Zu diesem Behufe erwarb Feldmühle noch denjenigen Betrag der Aktien der Pommerschen Zellstoff-Fabrik, welcher in fremdem Besitze war, zu pari, u. konnte daraufhin die dieser Ges. gehörigen Grundstücke in Grösse von 20 ha 12 a 25 qm zum Preise von M. 412 000 ankaufen. Die genannte A.-G. soll indessen mit Rücksicht auf die für ihre Begründung s. Z. aufgewendeten Vorarbeiten u. Kosten bestehen bleiben, um vielleicht späterhin, event. unter Änderung der Firma, anderen Zwecken nutzbar gemacht zu werden. Der gegen Ende 1910 begonnene Bau des Werkes Odermünde war Mitte 1912 vollendet. Die einzelnen Teile der Anlagen wurden ab 1./7. 1912 nach u. nach dem Betriebe übergeben. Die Baukosten inkl. Grundstücke betrugen bis ult. 1913 M. 9 566 152. Das Werk besteht aus einer grossen, modern eingerichteten Dampf-Holzschleiferei mit Papierfabrik für Zeitungsdruckpapier mit zunächst 2 grossen Papiermasch. sowie einer Zellstoffabrik mit einer zweiten Papierfabrik,

welche 3 Papiermasch. für Zellstoffpapiere enthält. Die Zellstoff-Fabrik arbeitet für den Bedarf dieser beiden Papierfabriken, sowie für den Verkauf von Halbstoff. Das für beide Anlagen bestimmte Kesselhaus ist z. Z. mit 8 grossen Dampfkesseln von je 450 qm Heizfläche ausgestattet. Die Kraft-Zentrale erhält z. Z. 1 Dampfturbine von 5500 KW., 2 Dampfturbinen von je ca. 2500 KW. u. eine Gegendruck-Turbine von ca. 600 KW. Das Turbinenhaus gestattet indessen die Unterbringung von Turbo-Generatoren für insgesamt 20 000 KW. entsprechend nahezu 30 000 PS. Eine Lokomobile von 250 PS. ist zur Ausnutzung der in der Holzputzerei abfallenden Spähne bestimmt. Die Kraftverteilung erfolgt auf elektr. Wege. Es sind fast 200 Dynamos u. Motore vorhanden. Die Zellstoff-Fabrik besitzt 3 grosse Kocher à 20 000 kg Füllung. Anschlussgleis von der an das Grundstück grenzenden Bahnhofsanlage Cavelwisch ist vorhanden. Ein 200 m langes massives Bollwerk, bei einer Wassertiefe von $7^1/_2$ m, erlaubt den grössten nach Stettin verkehrenden Seeschiffen am Fabrikgrundstück anzulegen. Die Anlage besitzt eine Wohnhauskolonie von 9 Häusern sowie ein Burschenheim. Die Ges. Feldmühle ist dem Verbande Deutscher Druckpapierfabriken beigetreten. Umsatz an Papier u. Cellulose in Cosel u. Liebau 1907—1911: M. 6 088 000, 5 950 000, 6 739 000, 6 857 000, 7 494 000; 1912 u. 1913 in Cosel, Liebau u. Odermünde M. 11 617 000, 13 750 000. Zur Erhöh. der Produktion, Verbesserung der Erzeugnisse u. Verbillig. der Herstellungskosten fanden 1906 u. 1907 in den 3 Fabriken beträchtl. Umbauten u. Betriebserweiter. statt, die ca. M. 1 120 000 bezw. 585 812 erford. (s. Kap.-Erhöh.). Zugänge 1908—1913: M. 192 448, 461 931, 425 243, 618 133, 190 101, 849 933. Buchwert der Anlagen Ende 1913 M. 13 721 040; Gesamtabschreib. bis Ende 1913 M. 7 378 414. In allen Betrieben ca. 2000 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 10 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 u. 7520 Aktien (Nr. 241 bis 9760) à M. 1000. Lt. G.-V. v. 4./7. 1891 lauten sämtl. Aktien auf Inh. Urspr. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht 1886 um M. 120 000, 1891 um M. 520 000, 1895 um M. 200 000, 1897 um M. 300 000 zu 120%, 1898 um M. 1 000 000, von denen eine Hälfte den Aktionären zu 136.50% angeboten wurde, 1899 um M. 500 000 zu 145%; dann erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1906 um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. M. 500 000 zu 142% u. M. 500 000 zu 153%, mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären zu 145% anzubieten (geschehen). Aufgeld mit M. 475 000 in R.-F. Die G.-V. v. 24./3. 1911 beschloss mit Rücksicht auf den Bau der neuen Fabrik in Odermünde Erhöh. um M. 2 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1911 p. r. t. der Einzahl. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 150% übernommen, angeboten den seitherigen Aktionären zu 155%; Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Die G.-V v. 26./3. 1912 beschloss nochmals Erhöh. um M. 2 000 000, div.-ber. für 1912 zu einem Viertel, übernommen von einem Konsort. zu 138%, angeboten den alten Aktionären im Juni 1912 zu 143%, Agio mit M. 641 000 in R.-F. Dann lt. G.-V. v. 28./3. 1914 weiter erhöht zum Zwecke des weiteren Ausbaues der Fabrik Odermünde um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898—1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Gedeckt durch eine Kautions-Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement nach einer Kaut.-Hyp. über M. 500 zu gunsten des Fiskus. 31./12. 1913 noch in Umlauf M. 110 000. Zahlst.: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1898—1913: 103, 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 100, 100.70, 101.50, 101, 100.50, 101.50%.

II. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. 15./4. bezw. nächstem Werktage auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 mon. Frist ab 1./7. 1905 zulässig. Gedeckt durch eine Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etabliss., und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kaut.-Hyp. für Anleihe I, auf dem andern Grundstück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 385 000. Kurs in Breslau Ende 1899—1913: 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 100, 100.70, 101.50, 101, 99.75, 100%. Eingef. 23./8. 1899 durch die Zahlst.

III. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./3. 1903, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 2401—3600) à M. 1000, auf Namen der Bankfirma G. von Pachalys Enkel in Breslau als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längstens 18 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./4. auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Künd. oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist auf 1./7. vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 540 000. Zur Sicherung der Anleihe ist auf Grundstücken der Ges. in Cosel, Liebau u. Dittersbach eine Sicherungs-Hyp. von M. 650 000 zu gunsten genannter Pfandhalter bestellt, auf den letzteren zur 1. Stelle, auf den Coseler Grundstücken hinter der für die beiden Anleihen von 1895 u. 1898 eingetragenen Hypoth. von M. 1 300 000. Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup.: 5 J. (F.). der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Breslau Ende 1903—1913: 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 99.50, 99.50, 100, 100.50, 97.20, 96.75%. Zugel. Okt. 1903.

IV. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./1. 1909, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 (Nr. 3601—4600) lautend auf den Namen des Bankhauses G. von Pachaly's Enkel in Breslau oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis 1945 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./10.; ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf den der Schuldnerin gehörigen Grundstücken Cosel O.-S. Nr. 306 u. 606 mit allen darauf befindlichen Gebäuden u. Betriebsanlagen. Dieser Sicherungshypothek steht in Abt. III des Grundbuchs die Sicherungshypoth. von M. 1 300 000, welche für die

beiden in den J. 1895 und 1899 aufgenommenen Anleihen im Gesamtbetrage von M. 1 200 000 bestellt ist: ferner die Sicherungshypoth. von M. 650 000, welche für die im J. 1903 aufgenommene Anleihe im Gesamtbetrage von M. 600 000 bestellt worden ist, vor. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Breslau Ende 1909 bis 1913: 99.50, 99.50, 98.50, 93.25, 90.50%. Eingeführt daselbst im Mai 1909.

V. M. 3 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 1./12. 1911, rückzahlbar zu 102%. 2000 Stücke à M. 500, 2500 à M. 1000 lautend auf den Namen der Bankfirma G. v. Pachaly's Enkel in Breslau oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Tilg lt. Plan ab 1923 bis spät. 1957 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des März auf 1. 7. (erstmals 1923); ab 1. 7. 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit für diese Anleihe sind die Liegenschaften der Ges. in Scholwin (Odermünde) bei Stettin zur ersten Stelle verpfändet. Der Buchwert (Anfang 1912) betrug insgesamt M. 4 538 951, wovon auf Grundstücke M. 485 680, Gebäude M. 2 108 816, Masch. u. Zubehör M. 1 944 454 entfielen. Aufgenommen zur Ablös. von Bankkredit, zum Ausbau der Zweigniederlass. Odermünde u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1912—1913: 98, 95.50%. Zugelassen in Berlin Mitte April 1912; erster Kurs am 15./4. 1912: 101%. — Auch in Breslau notiert, Kurs daselbst Ende 1912—1913: 98.25, 95.90%.

VI. M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./4. 1914, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen von G. v. Pachaly's Enkel in Breslau oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1929 bis spät. 1958 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./4.; ab 1929 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. ist eine Sicherungshypoth. von M. 2 000 000 zur Gesamthaft an folgenden Liegenschaften bestellt worden: a) an den in der Gemeinde Cosel O.-S. bezw. Klodnitz belegenen Grundstücken (Coseler Fabrikanlagen I u. II) in einer Gesamtgrösse von 26 ha 24 a 45 qm; b) an den an den Gemeinden Scholwin u. Stolzenhagen belegenen Grundstücken (Zellstoff- u. Papierfabriken Odermünde) in einer Gesamtgrösse von 21 ha 66 a 23 qm. Der Sicherungshypoth. gehen auf einen Teil der Coseler Grundstücke die für die Anleihen von 1895, 1899, 1903 u. 1909 im Betrage von M. 2 220 000 bestellten Sicherungshypoth., auf den Scholwiner Grundstücken die für die Anleihe von 1912 im Betrage von M. 3 570 000 bestellte Sicherungshypoth. im Range vor. Im übrigen steht die Hypoth. an erster Stelle. Aufgenommen zum weiteren Ausbau der Fabrik Odermünde Zahlst. wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Berlin am 7./5. 1914 zu 100.75%. Auch in Breslau notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel, Berlin oder Breslau.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Papierfabrik Liebau: Grundstück u. Gebäude 129 992, Masch. 59 809, Beleucht.-Anlage 1, Mobil. u. Utensil. 1. Wohnhäuser 28 480; Zellstoff- u. Papierfabrik I, Cosel: Grundstücke 295 572, Gebäude 762 618, Masch. 1 389 119, Mobil. u. Utensil. 1, Beleucht.-Anlage 1, Pferd u. Wagen 1, Brunnen 1; Papierfabrik II, Cosel: Gebäude 773 814, Masch. 1 304 276, Beleucht.-Anlage 1, Mobil. u. Utensil. 1, Bahnanlagen 142 267, Wohnhäuser 350 036, Ziegelei Klodnitz 21 089; Papier- u. Zellstofffabriken Odermünde bei Stettin: Grundstücke 485 680, Gebäude 2 538 417, Masch. 4 533 778, Beleucht.-Anlage 46 612, Mobil. u. Utensil. 24 372, Brunnen 1, Bahnanlagen 196 391, Holzplatz 83 492, Bollwerk u. Stichkanal 170 333, Wohnhäuser 384 874, Wertp. 127 462, Aktien der Pommerschen Zellstoff-Fabrik A.-G. (mit $35^1/_4$% eingez.) 423 000, Debit. 2 591 726, Wechsel u. Kassa 113 019, Vorräte (Liebau, Cosel u. Odermünde) Holz 2 678 120, Rohstoffe u. Fabrikate 541 688, Betriebsmaterial. u. Reserveteile 701 638, vorausbez. Feuer-Versich. 54 500. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. I 2 681 000, do. II 200 000 (Rückl. 50 000), Teilschuldverschreib. I 110 000, do. II 385 000, do. III 540 000, do. IV 1 000 000, do. V 3 500 000. do. Zs.-Kto 10 000, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 10 000), Pens.-F. 115 925 (Rückl 10 000), f. Wohlfahrtszwecke 116 316 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 480, Kredit. 1 127 414, Bankschuld 1 047 260, Pommersche Zellstofffabrik A.-G. 412 000, Sparkasse 49 731, Skonti für Lieferungsaussenstände von Papier u. Zellstoff 37 000, Löhne u. Prämien 86 000, Beitrag für die Berufsgenossenschaft 34 000, Div. 960 000, Tant. an A.-R. 74 444, Wehrsteuer-Res. 20 000, Vortrag 226 923. Sa. M. 20 952 195.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 490 910, Skonti 153 025, Teilschuldverschreib.-Zs. 240 800, Zs., Diskont u. Bankspesen 114 070, Arb.-Versich. 55 319, Feuerversich. 44 582. Abschreib. 1 069 083. Reingewinn 1 510 066. — Kredit: Vortrag 223 074, Fabrikat.-Kto 3 454 783. Sa. M. 3 677 857.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1913: 167.75, 176.40, 162, 139.50, 130, 134, 157.50, 172, 189, 166, 139.90, 161.50, 186, 191.40, 165.10, 158%; daselbst eingef. 8./6. 1898 zu 167.50%. — In Breslau Ende 1896—1913: 127, 155, 167, 177, 162, 141, 130, 133.75, 157.25, 171.70, 188.60, 167, 140, 164.50, 186.75, 190, 166.50, 162%. Ab 1./7. 1911 sind von den Aktien nur die auf die neue Firma: Feldmühle etc. abgest. Stücke lieferbar.

Dividenden 1890—1913: 10, $6^1/_2$, 2, $6^1/_2$, 7, 7, $8^1/_2$, 10, $10^1/_2$, 11, 11, 9, $6^1/_2$, 7, 9, 12, 12, 12, $7^1/_2$, 10, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Komm.-Rat Dr. Leo Gottstein, Reg.-Rat a. D. Heinr. Hasse, Hans Gottstein.

Prokuristen: Paul Klemm, Ludw. Frank, Hans Haury, Rob. Teuber, Friedr. van der Linde.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Stellv. Justizrat Dr. Neisser, Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Dr. Rud. Schreiber, Breslau; Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berl. Handels-Ges.; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann.

W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin,

Marienstrasse 19—22. Zweigniederlassungen in London und New York.

Gegründet: 20./2. 1897 mit Nachtrag v. 11./11. 1898 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 21./11. 1898. Übernahmepreis M. 3 800 000, wovon M. 3 200 000 in Aktien, der Rest in 4% Hypothek. Hierfür ging das gesamte Vermögen der Firma W. Hagelberg samt Grundstück u. Gebäuden Marienstr. 19/22, alle Patente, Urheberrechte etc., sowie die Aussenstände mit Ausnahme der Kasse u. des Reichsbank-Giroguth. in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des bisher von der Firma W. Hagelberg zu Berlin mit Zweigniederlass. in London u. New York betriebenen Fabrik- u. Handelsgeschäfts. (Luxuspapierfabrik, insbes. chromolithographische Druckerei mit Nebenbetrieben u. Spitzenpapierfabrikation.) Die jährl. Anschaffungen für Originale, Lithographien, Platten, Steine etc. sind ganz bedeutend. Die Ges. besitzt das 3685,3 qm grosse Grundstück Marienstr. 19—22, Berlin, ermietete Fabrikräume Schönhauser Allee 53/54. Zur Ausdehnung des Fabrikbetriebes wurde 1906 das benachbarte Grundstück Marienstr. 13 für M. 220 000 erworben, wovon M. 77 500 bar bezahlt, M. 142 500 blieben als Hypoth. stehen. Ca. 60% des Absatzes fallen auf den Export. Das Geschäftsj. litt 1909/10 unter dem Rückgang des Absatzes in den Hauptverkaufspunkten Berlin, London u. New York; hier besonders wegen der Erhöhung des Zolles. 1910/11 hat die Ungunst der Geschäftslage nicht nur angehalten, sondern sich noch verstärkt; der Reingewinn von M. 43 817 wurde vorgetragen. Auch das Resultat des J. 1911/12 war ein ungünstiges; nach M. 402 354 Abschreib. resultierte eine Unterbilanz von M. 252 579, gedeckt aus R.-F. 1912/13 gestalteten sich die Verhältnisse etwas günstiger, indem die Berliner u. Londoner Häuser verdienen konnten, nur New York arbeitete mit Verlust. Die Unterbilanz von M. 23 130 wurde aus dem R.-F. gedeckt.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 600 000 zu 4%, auf Marienstr. 19/22, kündbar seitens der Ges. jederzeit, seitens des Gläubigers nicht vor 1./4. 1906; ferner M. 140 000 zu 4% auf Marienstr. 13.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% u. höchstens 10% z. R.-F., vom verbleib. Überschusse vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 737 060, Gebäude 371 000, Grundstücke Marienstr. 13 192 000, Masch. I 62 000, do. II 200 000, Utensil. 41 000, Originale u. Urheberrechte 87 000, Lithographien 163 000, Platten u. Schnitte 46 000, Walzen 26 000, Steine 109 000, Zinkdruckplatten 1000, Patente u. Musterschutz 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 2500, Material. 175 803, Waren 649 502, Kto Fil. London 338 966, do. New York 331 973, Debit. 564 783, Bankguth. 31 793, Wechsel 69 603, Kassa 57 434, Verlust 23 130. — Passiva: A.-K. 3 200 000, Hypoth. 740 000, R.-F. 38 379, Kredit. 154 174, Delkr.-Kto 40 000, Arb.-Stift. 100 000, Arb.-Kassen 8000. Sa. M. 4 280 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 312 515, Zs. 42 188, Abschreib. 371 101. — Kredit: Kto Fil. London 60 682, Waren 639 810, Grundstückertrag 2182, Verlust 23 130. Sa. M. 725 805.

Kurs Ende 1904—1913: 146.75, 150.25, 141, 123.50, 116.75, 102.50, 88.75, 71, 40.75, 50%. Zugel. M. 3 200 000, davon zur Zeichnung aufgelegt 23./3. 1904 M. 1 000 000 zu 145%; erster Kurs 5./4. 1904: 147.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/99: 12% (3 J.); 1899/1900—1912/13: 8, 8, 7, 8, 9, 9, 9, 7½, 7½, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Dr. phil. Louis Hagelberg, Dr. Oskar Münsterberg.

Prokuristen: Franz Kreuz, Heinr. Berthold, Fr. Hagelberg, P. Runk.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Max Leon, Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, W. Hagelberg, Bank-Dir. Siegm. Schwitzer, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu **Alfeld** a. Leine, Hannover.

Gegründet: 11./8. 1872 (eingetr. 16./8. 1872) mit Sitz bis 5./5. 1876 in Hannover.

Zweck: Übernahme, Fortsetzung u. Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien u. Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die den Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge gehörenden Werke bestehen aus 3 getrennt liegenden Fabriken, der Cellulosefabrik in Alfeld a. Leine sowie den Papierfabriken in Alfeld a. Leine und Gronau a. Leine. Die Grundfläche der Cellulosefabrik beträgt 2 ha 81 a 23 qm, wovon 6304 qm bebaut sind. Die Cellulosefabrik arbeitet mit 100 PS. Dampf-

und 50 PS. Wasserkraft und erzeugt jährlich ca. 7 Millionen Kilo trockene Cellulose, die allein in den eigenen Papierfabriken Verwertung findet. Die Papierfabrik in Alfeld steht auf einer Grundfläche von 1 ha 62 a 4 qm, wovon 13 267 qm bebaut sind. Sie erzeugt mit 6 Papiermaschinen mit 1720 PS. Dampf- und 80 PS. Wasserkraft jährlich ca. 9 Mill. Kilo Cellulosepackpapier. Die Fabrik in Gronau hat 6 ha 51 a 84 qm Flächeninhalt, wovon 10 730 qm bebaut sind. Sie erzeugt mit 2 Papiermaschinen mit ca. 280 PS. Wasser- und 160 PS. Dampfkraft sowie 160 PS. Gaskraft jährlich ca. $2^1/_2$ Mill. Kilo bessere Schreibpapiere. 1906 u. 1907 fand eine durchgreifende Vergrösserung der Anlagen in Alfeld statt, zu welchem Zwecke das A.-K. erhöht wurde; Baukosten M. 480 248. Papier- etc. Neuanschaffungen von Masch. u. Erweiter. etc. erforderten 1909 M. 112 869; Zugänge 1910—1913 M. 126 204, 88 194, 127 699, 78 516; gleichzeitig wurden 1913 für Instandhalt. u. Reparat. von Masch., Gebäuden etc. M. 98 941 verwendet. Produktion 1904—1908: kg 7 116 760, 7 373 050, 7 819 869, 8 751 637, 9 330 751; später nicht veröffentlicht. Die Ges. litt 1908 u. 1909 unter dem Rückgang des Papierbedarfes sowie scharfer Konkurrenz 1910 erhöhte sich der Absatz, doch war eine Erhöhung der gesunkenen Preise nicht durchzusetzen. 1911 konnte die maschinelle Leistungsfähigkeit der Anlagen voll ausgenutzt werden. 1912 brachte volle Beschäftigung bei teilweise noch niedrigen Verkaufspreisen. Der Reingewinn von M. 133 521 wurde zu Sonder-Abschreib. u. Rücklagen, Grat. u. Vortrag verwendet, ebenso der Reingewinn von 1913 M. 86 533.

Kapital: M. 2 100 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 u. 625 Aktien Lit. C à M. 1200; alle drei Aktienarten sind gleichber. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 hatten die ersten Zeichner der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari. A.-K. bis 1888 M. 1 350 000; Erhöh. um M. 240 000 lt. G.-V. v. 15./3. 1888. Die a. o. G.-V. v. 23. 10. 1906 beschloss Ablös. der Bezugsrechte, zu welchem Zwecke u. behufs Neuanlagen die G.-V. das A.-K. um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200 erhöhte, wovon die Gründer M. 290 400 durch Vermittelung der Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt zu pari als Abfindung erhielten. Restl. M. 9600 dieser Emiss. übernahm genannte Bank zu 131 %. Die Gründerrechte sind jetzt vollständig abgelöst. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./7. 1907 um M. 210 000 in 175 Aktien à M. 1200, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 112 %, angeboten den Aktionären zu 117 %.

Anleihen: I. Em. ganz getilgt. M. 500 000 von 1886 in Stücken à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1.; verstärkte Tilg. jederzeit mit 6 monat. Künd.-Frist gestattet. Sicherheit: Zur III. Stelle hypoth. eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 473 000. Zahlst. wie bei Div.

II. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./1. 1904, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen d. Bank f. Handel u. Ind., Fil. Hannover oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst auf 1./7. 1906), (zuerst 1907); seit 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz u. die Anlagen in Alfeld u. Gronau. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 673 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Hannover Ende 1906—1913: 101, 99, 97.50, 98.50, 98, 98, 95.50. 97 %. Eingef. daselbst im Dez. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 600 = 1 St., Max. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt aus 1907), Tant. an Vorst. etc., bis 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 7000 Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 590 835, Gebäude u. Wasserbauten 861 400, Masch. 900 000, Utensil. 12 500, Wagen u. Pferde 12 300, Cellulosefabrikanlage 225 000, Arb.-Wohn. 94 000, elektr. Kraftübertrag. 16 000, Gaskraftanlage 5000, Fangstoffanlage 7501, elektr. Beleucht.-Anlage Alfeld 1, Wasserbeschaffung 7000, Pflasterung 14 000, elektr. Anlagen Gronau 10 000, Kläranlagen 4000, Avale 52 847, Wechsel 19 032, Bankguth. 13 916, Debit. 500 459, Kassa 7627, Inventur 785 415. — Passiva: A.-K. 2 100 000, $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. 473 000, 4 % do. 673 000, do. Zs.-Kto 20 415, do. ausgeloste 2020, R.-F. 210 000, do. II 115 000 (Rückl. 40 000), Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 14 150, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 91 635, unerhob. Div. 228, Wohnhaus-Hypoth. 47 450, Bank-Avale 52 847, Kredit. 262 558, Grat. 12 500, Vortrag 34 033. Sa. M. 4 138 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 2 004 270, Skonto 32 856, Zs. 53 858, Aufgeld auf ausgel. Teilschuldverschreib. 540, Abschreib. 224 018, Gewinn 86 533. — Kredit: Vortrag 25 021, Papier 2 377 056. Sa. M. 2 402 077.

Kurs der Aktien Ende 1886—1913: In Berlin: 124, 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142.25, 185, 144, 152, 141, 155, 115, 122.50, 134, 149.75, 170, 148, 129.90, 105, 94, 105, 118.50, 96.50, 64.50 %. — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96, 140, 185, —, 153, 140, 154, 115, 122. 134, 149.50, 167, 148.50, 125, 102, 94, 104.50, 116.50, 96, — %.

Dividenden 1886—1913: 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11, 7, 8, $8^1/_3$, 11, 4, $5^1/_2$, 6, 9, 9, 9, 7, 0, 0, 4, 6, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schiffner, Ing. Heide, Rud. Staudenmayer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Kgl. Baurat Chr. O. Taaks, Hannover; Stellv. Fabrikant H. Woge, Elze; Bank-Dir. Kurt Kaestner, Frankfurt a. M.; Justizrat Dr. Emil Beyer, Göttingen; Senator Jul. Gellermann, Gronau.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover: Bank f. Handel u. Ind.

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 29./3. 1895; eingetr. 29./4. 1895. Die Firma der Ges. ist auch in Russland legalisiert.

Zweck: Fabrikation von Zellstoff in roher oder veredelter Form, Betrieb von Geschäften der Papierindustrie. Die Fabrik ist auf einem am Lieper Weg oberhalb der Stadt Königsberg gelegenen Terrain errichtet. 1904 Bau einer zweiten Fabrik. Der Grundbesitz in Königsberg beträgt 394 000 qm u. besteht aus den Grundstücken Lieper Weg 54—89. Bebaut sind 22 290 qm. Die Grundstücke bilden einen zus.hängenden Komplex, welcher am Pregelfluss liegt. Die schiffbare Wasserfront der Grundstücke ist ca. 1000 m lang. Jahresumsatz ca. M. 11 000 000. Beide Fabriken sind mit Zellstoff-Fabrikat.-Masch. u. Apparaten neuester Konstruktion ausgestattet; 4 Dampfmasch. mit 2000 effektiven PS., 2 Dampfturbinen mit zus. 6000 PS. 28 Dampfkessel mit zus. 4200 qm Heiz- u. Überhitzer-Oberfläche liefern Kraft u. Dampf für die Anlagen. Sept. 1903 Ankauf der an 2 Bahnen u. an schiffbarem Fluss geleg. ehemaligen Zuckerfabrik Tapiau (Grundstück ca. 105 000 qm) für M. 325 000 zur späteren Ausnutzung. 1909/1913 Ankauf grösserer benachbarter Grundstückkomplexe in Königsberg für M. 800 000 bei M. 492 500 Hypoth.-Belastung. Ca. 800 Arb.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht 1898 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 105%, 1904 um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 150%. Agio mit M. 450 000 in R.-F. Nochmals erhöht zur teilweisen Abstossung von Krediten lt. G.-V. v. 12./5. 1909 um M. 1 250 000 (auf M. 3 500 000) in 1250 Aktien, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) und den alten Aktionären zu 200% angeboten; Agio mit M. 1 175 000 in R.-F. Zur Beschaffung grösserer Holzvorräte. sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 8./5. 1913 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913, übernommen von einem Kons. zu 140%, angeboten den alten Aktionären im Mai 1913 zu 150%. Agio mit M. 600 000 in R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Anteilscheinen von 1896, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 2% = M. 10 000, im Dez. (zuerst 1900) auf 1. April. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 510 000 auf die Grundstücke Lieper Weg 66, 82, 84 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Anfang April 1914 in Umlauf M. 370 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1902—1913: 102, 102, 102, 102, 103, 100, 102, 102, 102, 101.50, 100, 99%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 15./5. 1900: 100%.

II. M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 2% = M. 10 000 im Dez. (zuerst 1904) auf 1. April; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. an zweiter Stelle in Höhe von M. 525 000 auf die Grundstücke Lieper Weg 66, 82, 84 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Zweck und Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke nach 10 Jahren. Noch in Umlauf Ende März 1914 M. 410 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1902—1913: 103.50, 103.25, 103.25, 104, 104.50, 102, 103, 103, 103, 102, 101, 101%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 17./5. 1900: 102.50%.

Hypothek: M. 492 500; M. 125 000 zu 5% auf der angekauften Tapiauer Besitzung; M. 367 000 auf die in 1910/11 erworbenen Königsberger Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Grundstücke 945 881, Gebäude 1 175 001, Masch. 950 002, Feuerlöschanlage 1, Werkzeuge u. Geräte 1, Kanalisation u. Wasserleit. 1, Transportanlage 1, Mobil. u. Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Tapiauer Besitz 150 000, Effekten 5358, Kassa u. Wechsel 283 481, Debit., Anzahl. auf Holzkäufe u. eigene Waldungen 3 500 379, Roh- u. Betriebsmaterial. 5 408 246, fertige u. halbfertige eigene Fabrikate 153 160. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth.-Anteilscheine 370 000, Teilschuldverschreib. 410 000, Hypoth. 492 500, gestundete Holzkaufgelder 267 104, Kredit. 395 463, R.-F. 2 350 000, Extra-R.-F. 700 000, Delkr.-Kto 350 000, Neubau-F. 200 000 (Rückl. 40 000), Unterst.-F. 91 066 (Rückl. 10 000), Beckmann-Stift. 3000, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 4500), Kto nuovo 349 636, Div. 1 100 000, Vortrag 462 743. Sa. M. 12 571 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 1 230 994, Hypoth.-Anteilscheine-Zs. 16 650, Teilschuldverschreib.-Zs. 20 500, Gehälter u. Löhne 1 330 338, Abschreib. 553 003, Gewinn 1 617 243. — Kredit: Vortrag 455 429, Fabrikat.-Kto 4 313 301. Sa. M. 4 768 730.

Kurs Ende 1905—1913: 303, 292.50, 287, 274.50, 275.75, 320.50, 327.75, 350.10, 318.25%. Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905; erster Kurs 7./6. 1905: 296%.

Dividenden 1896/97—1913/14: 5, 8, 8, 10, 12, 12, 15, 15, 16, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 22, 22, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Süreth, F. Schoop. **Prokuristen:** W. Gottberg, W. Albanus.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Komm.-Rat Emil Teppich, Stellv. Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat Felix Heumann, Bank-Dir. Rob. Frech, Kaufm. Rud. Barth, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank; Königsberg: Königsb. Vereinsbank.

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik A.-G. in Kostheim

bei Mainz.

Gegründet: 1./6. 1885; eingetr. 2. 7. 1885. Firma bis 28./12. 1899 Kostheimer Cellulosefabrik.

Zweck: Betrieb einer Cellulose- u. Papierfabrik. Spezialität: Fabrikat. von einseitig glatten Düten- u. Seidenpapieren. In der Fabrik sind in Betrieb 10 Cellulosekocher, 13 Dampfkessel mit zus. 2321 qm Heizfläche, 1 Turbo-Dynamo von 3000 PS. für Drehstrom-Erzeugung, 1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer, 1 Drehstrom-Transformator, 41 Drehstrom- u. 44 Gleichstrom-Motore bezw. Dynamos, 5 Dampfmasch. mit zus. 1000 PS. als Reserve, 7 Papiermasch. u. 3 Cellulose-Entwässer.-Masch., welch letztere zur Herstellung von Cellulose dienen. Beschäftigt z. Z. 25 Beamte, 430 Arb. u. Arbeiterinnen. Die Fabrik liegt am Main mit ca. 250 m Wasserfront u. ermöglicht den grossen Rheinkähnen unmittelbar an den Ausladestellen anzulegen. Der Grundbesitzt beträgt jetzt insgesamt 82 459 qm. Fabriziert 1905—1913 Cellulose: 6 895 878, 8 235 959, 9 055 427, 9 787 028, 10 065 286, 11 808 341, 13 312 742, 15 347 653, 15 492 000 kg; Produktion an Papier: 6 964 995, 7 668 429, 9 511 793, 10 126 156, 11 113 520, 12 148 169, 14 135 645, 16 522 311, 17 419 782 kg; Gesamteinnahme: M. 2 012 802, 2 318 661, 2 673 407, 2 843 530, 2 997 659, 3 084 000, 3 470 631, 3 969 443, 4 048 086. 1906 u. 1907 erfuhr die Fabrik eine wesentliche Vergrösserung; Kosten hierfür, sowie für Terrain-Erwerbungen zus. M. 752 458; Zugänge 1908 M. 87 137, ausserdem wurde in Russland ein gut gelegener Waldkomplex von ca. 31 370 preuss. Morgen für M. 354 278 angekauft, sowie direkte Lieferungsgeschäfte in Holz abgeschlossen, wodurch der Holzbedarf der Ges. auf eine längere Reihe von Jahren gesichert ist. Zugänge 1909—1913: M. 162 846, 351 405, 1 007 472, 677 011, 361 496; 1910/13: Ausführung grösserer Erweiterungs- u. Umbauten. Trotz erhöhter Leistungsfähigkeit konnte der Absatz 1913 nicht entsprechend erhöht werden; die Abrufe aus Verkaufsabschlüssen waren schleppend.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1899 um M. 200 000 zu 103%. 1903 um M. 200 000 zu 105%, 1905 um M. 250 000 zu 150%. 1906 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den alten Aktionären zu 210%. Die noch auf die frühere Firma Kostheimer Cellulosefabrik laut. Aktien Nr. 1 bis 600 werden durch Stempelaufdruck richtiggestellt. Zur Deckung der Kosten der Neuanlagen von 1910/11 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 17./3. 1911 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 2 750 000), übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank u. Rhein. Creditbank) zu 180%, angeboten den alten Aktionären zu 195%. Agio mit M. 785 566 im R.-F.

Anleihe von 1910: M. 1 300 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Die Stücke lauten auf den Namen der Rhein. Creditbank u. sind durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./1. 1920 in längstens 30 Jahren durch Auslos. im Juli auf 1./1. Ab 1920 verstärkte Tilg. zulässig. Die Anleihe ist durch Hypoth. an I. Stelle auf die Liegenschaften u. Einrichtungen in Kostheim sichergestellt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Den Besitzern der alten Anleihe wurde der Umtausch in neue Schuldverschreib. gestattet. Kurs Ende 1910—1913: 101, 101, 98.75, 98%. Diese Anleihe wurde im April 1910 an der Mannheimer Börse eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mainz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erfüllt), etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. kann, sofern er mehr als 10% des A.-K. beträgt, auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 323 094, Gebäude 905 079, Masch. 2 144 941. Werkzeuge u. Geräte 44 248, Neubau-Kto 9384, russischer Waldbesitz 235 467, Anzahl. auf Holzkäufe 227 100, Holz-Vorrat 1 823 893, Kohlen, Schwefel u. Kalk 105 818, Material. 67 490, fertige u. halbfert. Fabrikate 339 867, Betriebsmaterial u. Reserveteile 135 442, Kaut. 37 048, Debit. 1 031 110, Kassa 2539, Wechsel 121 389. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Oblig. 1 300 000, do. Zs.-Kto 7087, R.-F. I 1 475 287, do. II 20 000, Delkr.-Kto 37 292, Disp.-F. 25 000, Kredit. 1 524 386, Avale 37 048, Akzepte 183 088, Tant. 20 832, Div. 137 500, do. alte 830, Vortrag 35 561. Sa. M. 7 553 914.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 204 511, Zs. u. Provis. 77 981, laufende Unterhalt. der gesamten Fabrikanlagen 255 302, Abschreib. 232 616, Grat. 6127, z. Disp.-F. 2440, z. Talonsteuer-Res. 5000, Reingewinn 193 893. — Kredit: Vortrag 34 538, Fabrikat.-Gewinn 943 334. Sa. M. 977 872.

Kurs: In Mainz Ende 1900—1913: 107, 104, 106, 120, 145, 234, 325, 239.75, 236, 206, 232, —, —, —%. — In Mannheim Ende 1903—1913: 117, 145, 242, 324, 235, 234, 203, 233, 203, 176.50, 124%. Eingeführt Okt. 1903 zu 116%. In Berlin: Ende 1905—1913: 242, 300, 234.50, 234, 203, 232.50, 205, 176, 124%. Einführung daselbst am 11./5. 1905 zu 206%. Die neuen Aktien Nr. 1751—2750 wurden am 29./7. 1911 zu 205.25% eingeführt.

Dividenden 1890—1913: 4½, 0, 0, 5, 0, 0, 3, 5, 7, 8, 8, 5, 8, 8, 12, 15, 18, 16, 14, 12, 14, 12, 11, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hans Fritzsche, Fritz Reisser. **Prokuristen:** Ad. Neuberger, P. Burkhard.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Em. Melchers, Mannheim; Stellv. Gen.-Unternehmer Ph.

Balke, Baurat C. Griebel, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. Brosien, Mannheim; Baron Friedr. von Born, Budapest.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen.

Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1870. Statutenänd. v. 14./11. 1906 u. 29./9. 1910. Die G.-V. v. 12./8. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstoffabriken u. Holzschleifereien in Graz u. Umgebung u. in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Ges. umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 6, Josefsthal mit 2, Janezia mit 1, Görtschach mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen, ferner eine Strohstoffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein, eine elektr. Kraftübertragung in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görtschach mit 3, eine in Thörl-Maglern mit 8 u. eine in Spital a. D. mit 12, Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- u. Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital u. Thörl wurden infolge Beschlusses der G.-V. v. 13./10. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1./11. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Im Interesse der Konzentration des Betriebes wurde im Jahre 1903 die Leykam-Fabrik u. im Jahre 1904 die Fabrik Kienreich aufgelassen u. die Masch. derselben nach Gratwein übertragen. Die Realität Kienreich wurde 1904 verkauft u. die Realität Leykam 1910. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Ankauf sämtl. Aktien der k. k. priv. Akt.-Ges. der Pittener Papierfabrik. Im J. 1907 wurden die Immobil. u. Vorräte der Firma Gebrüder Fialkowski in Bielitz u. Czaniec sowie jene der Firma Martin Kink & Co. in Heinrichtstal käuflich erworben. Die Betriebe der Firma Gebrüder Fialkowski wurden in eine Akt.-Ges. „Galizische Papierfabrik A.-G. vorm. Gebr. Fialkowski" mit einem A.-K. von K 800 000 umgewandelt u. figurieren die gesamten Aktien in der Bilanz der Leykam Josefsthal A.-G., während die A.-G. der k. k. priv. Heinrichstaler Papierfabrik vorm. Martin Kink & Co. mit einem Kapital von K 2 500 000 gegründet wurde, wovon 2500 St. im Besitz der Leykam Josefsthal A.-G. sind. Im Jahre 1910 schloss die Ges. mit Brigl & Bergmeister in Niklasdorf ein langjähriges Übereinkommen ab, nach welchem sie sich die Produktion der von dieser Firma neu errichteten Rotationsdruckpapiermaschine zu günstigen Bedingungen sicherte. Durch diese Transaktion hat sie einen entsprechenden Einfluss in dem Geschäftszweig für Rotationsdruckpapier gewonnen.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
Strohstoff	281 496	266 766	299 436	273 170	312 421	302 187	312 660
Cellulose	307 184	274 561	278 273	286 896	280 367	268 217	259 723
Papier	10 090	6 427	2 666	—	—	—	—
Holzstoff u. Pappe	73 007	60 672	64 619	63 411	55 643	57 475	62 271
Verkaufswert der	K	K	K	K	K	K	K
erzeugten Fabrikate	20 292 158	19 173 166	19 328 729	19 858 165	19 844 920	20 595 823	20 828 433

Verkaufswert der erzeugten Fabrikate:

	1909	1910	1911	1912	1913
Pittener Papierfabrik	K 5 321 822	K 6 475 756	K 7 086 536	K 7 136 685	K 6 840 423
Galizische Papierfabrik	1 115 656	1 318 668	1 256 031	1 091 730	960 868
Heinrichsthaler Papierfabrik	3 998 372	4 077 222	4 380 493	4 079 611	4 107 951

Actiengesellschaft der K. k. priv. Pittener Papierfabrik in Wien; gegründet 1858. A.-K.: K 4 000 000 sämtlich im Besitz der Ges. Div. 1899—1904: je 6%. 1905—1913: 8, 8, 0, 8, 8, 8, 12, 10, 5%.

K. k. priv. Heinrichsthaler Papierfabriks Actiengesellschaft vormals Martin Kink & Co. in Wien; gegründet 1908. A.-K.: K 2 500 000, im Besitz der Ges. am 31./12. 1913: K 500 000. Div. 1909—1913: 5, 8, 8, 8, 7%. Die Aktien wurden an der Wiener Börse am 1./6. 1911 zu K 302 pro Stück à K 200 eingeführt.

Galizische Papierfabriks-Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Fialkowski in Biala; gegründet 1907. A.-K.: K 800 000 sämtl. im Besitz der Ges. Div. 1908—1913: 0, 0, 4, 0, 0, 0%.

Kapital: K 20 000 000 in 50 000 Aktien à K 400. Urspr. fl. 4 000 000 in Aktien à fl. 200, davon bis Sept. 1885 in Umlauf 14 380 Aktien: die noch im Besitze der Ges. befindl. 5620 Aktien 30./9. 1885 mit Div. ab 1886 begeben. Die G.-V. v. 13./10. 1887 ermächtigte den V.-R., weitere 10 000 Akt. = fl. 2 000 000 gegen volle Einzahl. des Nom.-Betrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen. Lt. Beschl. der G.-V. v. 18./4. 1906 wurde das A.-K. um K 4 000 000 auf K 16 000 000 erhöht behufs Erwerbung der Aktien der Pittener Papierfabrik. Die G.-V. v. 11./4. 1910 beschloss, das A.-K. um weitere K 4 000 000 auf K 20 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden vom Wiener Bankverein zum Kurse von K 425 pro Aktie à K 400 übernommen. Ferner beschloss die G.-V., den § 6 der Statuten dahin abzuändern, dass eine Erhöhung bis zu K 25 000 000 durch Beschl. einer G.-V. erfolgen könne u. erst zu einer diesen Betrag übersteigenden Vermehr. die staatl. Genehmig. erforderl. ist.

Pfandbrief-Darlehen: K 1 553 910.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div.; vom verbleibenden Betrage mind. 5% an R.-F., 10% Tant., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobile Werte 13 094 986, mobile Werte: Vorräte an Rohmaterial. u. Halbfabrikate 2 068 295, Papiervorräte in den Fabriken, verkauft u. in Ausrüst. begriffen 2 751 828, Papiervorräte in den Niederlagen 2 716 363, Wechselportefeuille 366 452, Effekten 24 650, 20 000 Pittener Aktien 5 529 462, 4000 Aktien der Galizischen A.-G. 800 000, 2500 Aktien der Heinrichsthaler A.-G. 500 000, zus. 6 854 112, ab Abschreib. 344 270, bleiben 6 509 842, Kassabestände 56 717, Debit. 5 536 501, Wald 87 910. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 1 254 893, Kaiser-Jubiläums-Unterstütz.-F. 200 000, Kredit.: Aktiencoupons 160, lauf. Kredit. 2 653 541, Pfandbr.-Darlehen 1 553 910, Annuitätenschuld Fialkowski 246 000, Tratten 6 700 000, Reingewinn 580 390. Sa. K 33 188 894.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Steuern 344 164, Zs. 66 560, Diskont 700 016, Gen.-Salär 273 357, do. Spesen 378 658, Präsenzmarken 120, Verlust b. Debit. 77 907, Reingewinn 580 390. — Kredit: Vortrag a. 1912 25 028, Erträgnis der gesellsch. Fabriken u. Niederlagen 2 161 143, Effekten-Zs. 235 000. Sa. K 2 421 171.
Gewinn-Verwendung: Abschreib. 550 000, Vortrag a. 1914 K 30 390.
Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90, 63.50, 50, 44, 81.25, 114.25, 122, 137.25, 135, 115.50, 118.75, 124.75, 133, 113.75, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61, 65, 49.50, 43.50, 79.70, 115.70, 120.30, 136.50, 134, 115, 117, 126, 134, 112, 94%. — In Dresden 1900—1913: 65, 51, 44, —, 114, 120.50, 136.50, 136.50, 116, 118.50, 126, 134, 109, 94%. Aufgel. 13./4. 1886 zu 100%, wobei öfl. 100 = M. 200.
Usance: Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.
Dividenden 1871—1913: 5, 6, 3, 3, 3½, 3½, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 5, 5, 5½, 5½, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3. 3, 3, 0, 0, 0, 5, 5, 7, 7½, 6, 5, 5, 7, 5, 0%. Zahlbar 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Direktion: F. Seyfert. **Prokuristen:** V. Föderl, Dr. J. Tausski.
Verwaltungsrat: Präs. Bernh. Popper, Ferd. Bloch, R. von Feistmantel, Carl Taussig, Graf Prokesch-Osten, Franz Freiherr von Morsey, Dr. Leopold Sternlicht, Victor Freih. v. d. Lippe.
Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Wien: Wiener Bankverein u. dessen Filialen.

(Neu.) Norddeutsche Cellulosefabrik Akt.-Ges. in Königsberg.

Gegründet: 11./11. 1905; eingetragen 28./11. 1905. Gründer: Norddeutsche Creditanstalt, Geilus & Anders, Abraham Isaak Lewin, Max Minkowski, Rudolf Schlegelberger, Königsberg i. Pr. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung verschiedene Areale. Zurzeit ist der Grundbesitz der Ges. 529 826 qm gross u. etwa 4 km unterhalb der Stadt Königsberg i. Pr., unmittelbar am Ufer des Pregelstromes, 4 km vom Haff entfernt, gelegen. Davon sind 16 812.78 qm bebaut. Die Fabrikgebäude sind massiv in Stein u. Eisen aufgeführt u. mit Fabrikationsanlagen neuester Konstruktion ausgestattet. Für die Erzeug. der zum Betriebe erforderl. Kraft dient eine Dampfmasch. mit 1700 PS. Eine weitere Dampfmasch. mit 1500 PS. steht in Res. Den Transportverkehr auf den Anlagen vermittelt ein Schmalspurgleis von 7.5 km. Die Fabrik hat direkten Eisenbahnanschluss mit eigner Lokomotive. Der Schiffspark der Ges. für den Wasserverkehr besteht aus 8 Fahrzeugen.
Zweck: Betrieb einer Fabrik, welche die Herstellung von Cellulose in roher oder veredelter Form zum Gegenstande hat, sowie der Betrieb von Geschäften der Papierindustrie und die Beteilig. an gewerbl. Unternehmungen, die mit den vorbezeichneten Zwecken in Beziehungen stehen. 546 Arb.
Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./10. 1907 um M. 750 000, begeben zu pari, dann lt. G.-V. v. 12./3. 1908 um M. 1 000 000, angeboten den alten Aktionären zu 115%; nicht bezogene Stücke anderweitig zu 120% verkauft. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./6. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000), div.-ber. für 1913 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären zu 170% plus 8% für Stempel u. Em.-Kosten. Agio mit M. 553 703 in R.-F.
Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 1./6. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Norddeutschen Creditanstalt in Königsberg oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1915 bis spät. 1953 durch jährl. Auslos. im April auf 1./7. (zuerst 1915); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf die Grundstücke u. Fabrikanlagen der Ges. (Taxe 1910: M. 5 291 161). Aufgenommen zur Ablösung von Bankkredit. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Nordd. Creditanstalt; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. Kurs Ende 1910—1913: 102, 101, 100, 98%. Eingeführt in Königsberg im Nov. 1910 zum ersten Kurse von 102%.
Hypotheken: M. 455 614 (Stand Ende 1913) auf Lagerplätze.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1910), etwaige Sonderrücklagen, Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 985 208, Gebäude 1 700 000, Masch. einschl. Reserveteile 1 325 000, Werkzeug u. Geräte 1, Gleis- u. Transport-Anlage 90 000, Mobil. u. Utensil. 1, Beleucht.-Anlage 1, Gespann 1, Grinnell-Sprinkler-Anlage 1, Laugenabfuhr 250 000, Celluloseholz einschl. Anzahl. 5 766 348, Betriebsmaterial. 236 909, Kohlen 181 752, fert. Fabrikate 230 157, Kassa 14 905, Wechsel 12 074, Hypoth. u. Effekten 136 974, Debit. 1 151 268, Anzahl. auf Masch., Laugenabfuhr u. Grundstücke sowie Debit. 117 105. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 9731, Hypoth. 455 614, R.-F. I 853 703, do. II 225 000 (Rückl. 75 000), Kredit. 1 885 144, Tratten 2 500 000, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 23 000 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 3300, Unterstütz.-F. 20 000, Div. 525 000, Vortrag 147 216. Sa. M. 12 197 710.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. Tant. 1 652 246, Abschreib. 619 436, Reingewinn 780 216. — Kredit: Vortrag 174 651, Fabrikat.-Ergebnis 2 877 248. Sa. M. 3 051 899.

Kurs Ende 1913: 200%. Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte im Sept. 1913.

Dividenden: 1905—1906: 0% (Bauj.); 1907—1913: 0, 4, 8, 12, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Lehmann.

Prokuristen: Fritz Pinz, Artur Irmscher, Ing. Paul Lehmann, Arno Buchheim.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat George Marx, Stellv. Max Anders, Abraham Isaak Lewin, Fabrikbesitzer Emil Bieske, Geh. Reg.-Rat Th. Krohne, Bank-Dir. J. Perlis, Königsberg i. Pr.; Bank-Dir. Schweitzer, Breslau.

Zahlstellen: Königsberg: Ges.-Kasse, Norddeutsche Creditanstalt; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank.

Norddeutsche Lederpappenfabriken, Actiengesellschaft

in **Gross-Särchen,** Kreis Sorau, N.-L.

Gegründet: 3./12. 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, A.-G. (vorm. Noack & Brade); eingetr. 3./12. 1895. Abänder. der Firma wie oben lt. G.-V. v. 18./10. 1900. — Anfang 1904 Ankauf der Pappenfabrik von F. Falch in Brieg nebst Schleiferei in Lenartowitz bei Cosel; 1911 Erwerb der Kefersteinschen Pappenfabrik in Sinsleben für ca. M. 450 000 (siehe auch bei Kap.).

Zweck: Betrieb von Holzstoff- und Lederpappenfabriken, sowie aller damit zus.hängenden Geschäftszweige. Fabriziert werden in Gross-Särchen u. Brieg braune Holzstoff-Packpappen, sogen. Lederpappen, Graupappen, Strohpappen, ein- und zweiseitig bunte Pappen (Duplexkarton), News Paper Boards u. a. m. In Lenartowitz wird nur Holzstoff hergestellt, der per Bahn oder Kahn nach Brieg gesandt und dort verarbeitet wird. Hauptabsatzgebiet im Inlande Berlin, Hamburg, Prov. Sachsen, Königreich Sachsen u. Schlesien, im Auslande Süd-Amerika u. England. Die Ges. ist z. Z. mit folgenden Einrichtungen ausgestattet: Gr.-Särchen besitzt drei Fabrikanlagen mit je einer Kartonmasch. u. drei Holzschleifereien mit hydraul. u. Gewichtsschleifern u. verfügt durch 6 Turbinen über eine Wasserkraft von durchschnittl. etwa 600 PS. sowie über vier Dampfmasch. von zus. 265 PS. u. über 11 Elektromotoren von insgesamt 646 PS. Die einzelnen Gebäude sind unter sich u. mit dem Lokalbahnhof Gross-Särchen durch eine elektr. Schmalspurbahn verbunden. Die gesamten Anlagen werden durch eine eigene elektr. Zentrale beleuchtet. Die Ges. bezieht ausserdem elektr. Kraft von dem Lausitzer Elektrizitätswerk in Zelz u. ist verpflichtet, von diesem den für den Betrieb der neuen Fabrikanlagen jeweils nötigen Kraftbedarf zu entnehmen. In Brieg ist eine Kartonmasch., eine Schleiferei u. eine elektr. Lichtanlage vorhanden. An Stelle bisheriger 2 Turbinen von 140 PS. Leistung ist 1909 eine neue Turbine von 250 PS. eingebaut worden. Bis dahin dienten zwei Dampfmasch. von 130 u. 80 PS. zum Betriebe, von denen die zu 130 PS. jetzt zur Reserve bereitsteht, die andere wie früher zum Betrieb der Kartonmasch. benutzt wird. Die Ges. besitzt ferner in Lenartowitz, Kreis Kosel, eine 1909/10 erbaute Holzschleiferei mit einer Turbine von 200 PS. Gesamte Produktionsfähigkeit nach Fertigstellung aller Neubauten ca. 240 000 Ctr. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Gr.-Särchen 741 099 qm, in Brieg 25 516 qm und in Lenartowitz 25 000 qm. Zugänge 1909/10 M. 203 000 besonders für die Neuanlage in Lenartowitz; 1910/11—1912/13 ca. M. 84 000, 167 674, 57 000. Zur inneren Stärkung der Ges. wurde für 1912/13 keine Div. verteilt, sondern a.o. Abschreib. vorgenommen.

Kapital: M. 2 288 000 in 2288 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht 1899 um M. 300 000, bezogen von dem Vorbesitzer R. Nabbat zu 105%. Fernere Erhöhung 1904 um M. 350 000 in 350 Aktien, hiervon 290 Stück zum Parikurse als Teilzahlung auf den Kaufvertrag an Ferd. Falch sen. zu Brieg u. 60 Aktien zum Kurse von 110% an S. L. Landsberger zu Berlin u. Breslau überwiesen. Kaufpreis M. 621 000, davon übernahm die Ges. die auf den Fabriken in Brieg u. Lenartowitz ruhenden Hypoth. im Betrage von jetzt noch M. 230 000. Für den Rest erhielt der Verkäufer M. 100 000 in Gestalt einer Rente von jährl. M. 4000, eingetragen zur 1. Stelle auf Brieg, M. 290 000 neue Aktien von 1904 al pari u. M. 1000 bar. Nochmals erhöht 1905 zur Vergrösser. der Anlagen um M. 650 000, übernommen von S. L. Landsberger zu 112.50%, angeboten den Aktionären zu 120%. Die a.o. G.-V. v. 26./9. 1911 beschloss nochmal. Erhöh. des A.-K. um M. 288 000 (auf M. 2 288 000) in 288 Aktien, begeben

zu 105%. Diese Erhöh. erfolgte zum Ankauf der vormals Kefersteinschen Pappenfabrik in Sinsleben, Kreis Mansfeld, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1909 lt. Beschluss des A.-R. v. 7./7. 1908 bezw. 20./10. 1909, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Löbauer Bank in Löbau i. S. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1912 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. vor 1./4. auf 1./10.; seit 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erste Sicher.-Hypoth. auf die Grundstücke, Gebäude, sonst. Anlagen, Masch., auch auf Neuanlagen. In Umlauf Ende Sept. 1913 M. 738 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. S. L. Landsberger. Kurs Ende 1910—1913: 101, 99, 98, 93.50%. Eingeführt in Breslau im März 1910.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4% auf Brieg, eingetragen nach einer Rente, amortisierbar mit jährl. M. $6666^2/_3$. M. 30 000 zu 4% auf Lenartowitz. Die genannte Rente hängt mit einer event. Beschränkung der Oderwasserkraft in Brieg zusammen u. wird bei eintretender Beschränkung entzogen, bei Aufhebung derselben verwandelt sie sich in eine feste Grundschuld von M. 100 000 zu 4%. Ausserdem eine Sicherungs-Hypoth. von M. 300 000 für Bankkredit auf Medor, Gr.-Neudorf u. Lenartowitz. Für Fabrik Sinsleben kamen 1911/12 Hypoth. dazu. Gesamthypothekenstand Ende Sept. 1913 M. 360 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 243 213, Gebäude 1 041 916, Masch. 1 058 012, Wasserkraft 200 002, Wehre-, Brücken- u. Uferbauten 304 700, elektr. Anlagen 58 388, Werkzeuge u. Utensil. 1, Kontor-Utensil 1, Fuhrwerk 2879, Automobile 5000, Gespann-Unk.-Kto 1190, Ökonomie 14 268, fertige Fabrikate 77 035, Rohstoffe 592 402, Betriebsmaterial. u. Reserveteile 105 165, Debit. 328 128, elektr. Kraft 15 932, Versich. 9462, Effekten 13 514, Kassa 15 562, Wechsel 63 052. — Passiva: A.-K. 2 288 000, Prior.-Anleihe 738 500, do. Zs.-Kto 6621, Hypoth. 360 000, R.-F. 196 103 (Rückl. 4486), Talonsteuer-Res. 14 000 (Rückl. 3000), Wehr-Ern.-Kto 48 000 (Rückl. 4000), Kredit. 408 312, unerhob. Div. 1400, Extra-Abschreib. 65 000, Grat. 4500, Vortrag 19 390. Sa. M. 4 149 828.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 64 215, Steuern u. Abgaben 30 528, Oblig.-Zs. 33 522, Hypoth.-Zs. 49 352, elektr. Kraft 62 562, Versich. 13 117, Gespann-Unk. 9024, Abschreib. 143 770, Reingewinn 100 377. — Kredit: Vortrag 10 639, Ökonomie 623, Fabrikat.-Kto 495 210. Sa. M 506 472.

Kurs Ende 1902—1913: 121.25, 125.90, 128.25, 133.50, 133.60, 111, 94.25, 108, 103, 92, 85.50, 73.75%. Zugel. 26./5. 1902; erster Kurs 31./7. 1902: 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 5, 3, 8, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 8, 9, $7^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Nabbat. **Prokuristen:** Paul Dietrich, Alfred Kleinert, K. Arnold.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Grunewald; Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Paasche, Justizrat Dr. R. Bieber, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. A. Weber, Löbau; Ökonomierat M. Bohnstedt, Benau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind.; Sorau: Kade & Co.; Löbau, Neugersdorf, Bautzen u. Görlitz: Löbauer Bank.

Papierfabrik Reisholz Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 25./1. 1905; eingetr. 17./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Sitz bis 28./10. 1911 in Kabel.

Zweck: Herstellung von Papier, Papierstoff und daraus gefertigten Gegenständen. Der Absatz erstreckt sich in der Hauptsache auf Westfalen u. Rheinland (rheinab- u. rheinaufwärts), ferner auf Nord- u. Ostdeutschland, hauptsächlich die grossen Seeplätze Hamburg, Bremen, Kiel, Lübeck, Stettin, Danzig, Königsberg etc. Das erste Werk der Ges. ist direkt am Rhein in Reisholz bei Düsseldorf auf einem Terrain von 89 992 qm gelegen. Als Kraftquelle dient eine elektr. Zentralstation, worin gegenwärtig 2 Dampfturbinen mit insgesamt 5000 PS. arbeiten u. weitere 2 Dampfturbinen mit 5000 PS. als Reserve dienen; sämtl. Masch. der Fabrik haben infolgedessen elektr. Antrieb. Vorhanden sind 2 moderne Papiermasch. für die Erzeugung von Rotationsdruckpapier u. zugehörig zu einer jeden eine Grosskraftschleiferei zur Erzeugung des erforderlichen Holzschliffs. Die Fabrikanlage ist mit Bahngleisen umgeben und hat ebenso einen direkten Anschluss an die Rheinwerft. Das zweite Werk der Gesellschaft, die Fabrik Flensburg, früher Papierfabrik C. F. Walther, wurde dem Unternehmen am 1./7. 1909 durch Kauf angegliedert. Der Kaufpreis der Fabrik, welche bei dem Vorbesitzer mit M. 1 618 863 zu Buche stand, betrug M. 830 000 u. ist zum Teil durch Übernahme der Hypoth., der Rest in bar bezahlt worden. Die Fabrik war nach einem Brande im Jahre 1905 neu errichtet, stellt, gleich Reisholz mit 2 modernen Papiermasch. als Spezialität Zeitungsdruckpapier u. ausserdem Tapetenpapier her. Dampf- u. Kraftanlage wie Reisholz, ausserdem neu hinzugebaut eine Grosskraftschleiferei (Rohstoffwerk), welche den benötigten Holzstoff selbst erzeugt. Das Fabrikgelände hat eine Grösse von 104 479 qm. Die Ges. Reisholz war bei der Papierfabrik Ütersen G. m. b. H., welche Anfang 1910 mit einem Kapital von M. 1 000 000 gegründet (inzwischen auf M. 2 800 000 er-

höht), und eine Fabrik bei Hamburg zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier betreibt, mit einem Betrage von M. 280 000 beteiligt, dieses Unternehmen ist 1913 ganz übernommen worden (siehe bei Kap.) Das von der schiffbaren Pinnau, einem Nebenfluss der Elbe, durchschnittene Fabrikgelände hat eine Grösse von 73 359 qm, besitzt auf beiden Ufern des Flusses eigene Ladestellen u. ist ausserdem an das Staatsbahngleise angeschlossen. Die Fabrik stellt wie Reisholz auf 2 Papiermasch. ausschliesslich Zeitungsdruckpapier her. An Kraftmasch. besitzt die Fabrik 2 Dampfturbinen u. 1 Dampfmasch. von insgesamt ca. 7000 PS. Es betrug der Umsatz der Papierfabrik Reisholz 1910/11—1912/13: M. 5 193 512, 5 452 184, 5 369 477. Dazu tritt der Umsatz von Ütersen mit 1910/11—1912/13: M. 1 389 219, 2 236 081, 2 579 645. Die Ges. gehört mit ihrer Gesamtproduktion in Druckpapier dem Verbande Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, von denen 1000 zu pari, 500 zu 140% begeben sind. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, übernommen von den Aktionären zu pari. Die Erhöhungen erfolgten zwecks Betriebserweiter. Weitere Erhöhung behufs Erwerb der Papierfabrik C. F. Walther in Flensburg lt. G.-V. v. 10./5. 1909 um M. 600 000 in 600 Aktien, begeben 300 Stück zu 120% u. 300 Stück zu 150%, wovon das Aufgeld bis 1./7. 1909, die restl. 100% am 1./1. 1910 eingez. wurden; div.-ber. sind diese Aktien pro 1909/10 zur Hälfte. Agio mit ca. M. 200 000 in R.-F. Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./5. 1910 um M. 600 000 (auf M. 4 200 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an Barmer Bankverein zu 160%, hiervon angeboten M. 300 000 den alten Aktionären v. 8.—22./7. 1910 zu 180%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 16./8. 1913 um M. 1 800 000 (auf M. 6 000 000) in 1800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, begeben zu pari. Hiervon dienten M. 1 680 000 zum Erwerb der M. 2 800 000 St.-Anteile der Papierfabrik Ütersen G. m. b. H., die restlichen M. 120 000 neuen Aktien, begeben an eine Bank, dienten zur Stärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Co. in Hagen oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 innerhalb 20 Jahren durch jährl. Auslos., im I. Quartal auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1./7. 1911 Tilg., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz (40 518 qm) nebst Gebäuden, Masch. u. allem Zubehör in Reisholz. Aufgenommen zur Abstossung schwebender Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 102, 101.25, 100, 99.25%. Aufgelegt 30./3. 1910 M. 700 000 zu 101%. Eingeführt im März an der Düsseldorfer Börse; in Berlin im Nov. 1910 zugelassen (erster Kurs 23./11. 1910: 101.40%).

Hypotheken: M. 150 000 auf Flensburg; M. 181 140 auf Reisholz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist seit 1910 erfüllt), 4% Div., vertragsm. Tant. an Beamte, vom Übrigen 5—15% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 510 452, Masch. 2 685 100, Gebäude 1 436 900, elektr. Licht-Anlage 40 900, Anschlussgleis 56 100, Wasserversorgung 203 100, Fuhrwerk Flensburg 13 400, Beteilig. 80 000, do. Uetersen 320 000, Kassa 15 168, vorausbez. Versich. 40 021, Warenbestände 1 296 843, Avale 114 000, Depot 22 000, Bankguth. 1 116 622, Aussenstände bei Lieferanten 99 596, do. für Papierliefer. 369 975. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. 1 500 000, Hypoth. Flensburg 150 000, do. Reisholz 181 140, R.-F. 621 933, Spez.-R.-F. 312 959 (Rückl. 100 000), zurückgestellt für Diskontabzüge u. noch nicht abgerechnete Posten 70 100, Avale 114 000, Effekten 20 000, hinterlegte Sicherheit 2000, laufende Akzepte 40 084, Kredit. 282 668, Div. 756 000, Tant. an A.-R. 70 000, Grat. 4000, Vortrag 2271. Sa. M. 8 420 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 255 050, Steuern u. Zs. 125 889, Abschreib. Reisholz 263 643, do. Flensburg 130 464, Gewinn 1 025 295. — Kredit: Vortrag 8495, Betriebsüberschuss 1 791 847. Sa. M. 1 800 343.

Kurs Ende 1910—1913: 262, 280.75, 255.90, 225.50%. Die Aktien wurden in Berlin am 24./11. 1910 zu 241.50% eingeführt.

Dividenden 1905/06—1912/13: 0, 0, 5, 10, 15, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Otto Schmidt, Carl Schween.

Prokuristen: Fritz Teipel, Fritz Klein.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Fritz Klagges, Düsseldorf; Stellv. Fabrikant J. M. Neven Du Mont, Cöln; Fabrikant Gisb. Cremer, Reuschenberg; Bürgermeister a. D. P. Krahe, Benrath a. Rh.; Sanitätsrat Dr. Friedrich, Mainz.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein u. dessen Niederlass.; Berlin: Disconto-Ges.

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft,

vorm. M. Hellinger in **Untersachsenfeld** bei Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 1889. **Zweck:** Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Presspan, zur Appretur von Stoffen, zu Platten mechan. Musikwerke, Isolierungszwecken etc. Ferner Fabri-

kation u. Verkauf von Papieren u. Pappen aller Art u. Erwerb anderer zu genannt. Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das Moritz Hellinger gehörige, seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für M. 1 150 000. 1896 Ankauf der Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000; dieses Etabliss. wurde am 6./4. 1905 durch Feuer zerstört; Schaden durch Versich. gedeckt, doch litt die Ges. durch Stillegung dieser Abteil. Der Betrieb wurde im Aug. 1906 wieder aufgenommen. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld u. Beierfeld umfasst ca. 37 ha. Neuanlagen u. Anschaff. erforderten 1905/06 für Untersachsenfeld M. 91 576, für Brethaus M. 156 254; für beide Etablissements 1906/07 bis 1912/13 zus. M. 25 069, 14 893, 12 750, 1541, 37 100, 254 188, ca. 70 000 (spez. für Bauten u. Masch. in Brethaus). Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss von der für den Brand von Brethaus (s. oben) erhaltenen Versich.-Summe von M. 272 000 M. 50 000 zurückzuzahlen, da die Ges. gegen eine ausdrückliche Bestimmung in der Versich.-Police verstossen hatte.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 25./9. 1895 wurden M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft u. vernichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 von 1896 zu 4%, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Ende Juli 1913 noch ungetilgt M. 260 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Untersachsenfeld: Grundstück 42 000, Gebäude 177 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 125 000, Masch. 60 200, Geleisanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Lichtanlage 1; Brethaus: Grundstück 28 000, Gebäude 217 000, Masch. 152 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 125 000, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Geleisanlage 1, Lichtanlage 1; fertige Waren 136 153, halbfertige do. 33 989, Rohmaterial. 32 860, Betriebsmaterial. 7112, Effekten 100 680, Kassa 3111, Wechsel 5350, Debit. 159 513. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 260 000, R.-F. I 90 000, do. II 9708 (Rückl. 3190), Dekort u. Agio 10 000, Delkr.-Kto 7236, Kto pro Diverse 17 925, unerhob. Div. 360, Kredit. 49 751, Tant. an Vorst. 6000, Div. 54 000. Sa. M. 1 404 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 152 590, Betriebs-Unk. u. Material. 89 180, Handl.-Unk. 39 496, Bauten u. Reparat. 14 065, Steuern u. Abgaben 11 043, Zs. 6675, Porto 1896, Abschreib. 82 069, Reingewinn 59 340. — Kredit: Fabrikat.-Kto 450 774, Landwirtsch.- u. Gebäudeerträge 5532, verf. Div. 50. Sa. M. 456 357.

Kurs Ende 1896—1913: 105, 91.25, 83.75, 80, 65.75, 43.50, 40.30, 48, 55.60, 77, 73, 74, 81, 85, 111, 113.25, 107.50, 100.75%. Eingeführt 14./2. 1889 zu 124.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1912/13: $9^1/_2$, 8, 8, 6, 5, 5, 5, 5, 4, 2, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Fröhlich.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbes. Otto Walter, Mühlhausen i. Th.; Herm. Meyer sen., Rich. Graf, Schwarzenberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Russische Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof

in **Pernau** (Gouvernement Livland).

Gegründet: 1898. Statuten bestätigt durch Kaiserl. Russ. Ukas v. 30./1. 1898, ergänzt durch Kaiserl. Ukas v. 14./12. 1900. **Zweck:** Betrieb von Fabriken für die Erzeugung auf chem. u. mechan. Wege von Zellstoff (Cellulose) u. sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art, sowie auch Handel mit solchen Stoffen, ferner Erzeugung von Holzfabrikaten u. Handel mit zur Fabrikation erforderlichen Rohstoffen. Die Ges. ist berechtigt, diesen Zwecken entsprechend industr. u. Handels-Lokalitäten sowohl zum Eigentum zu erwerben, wie auch zu errichten u. in Pacht zu nehmen. Die Werke u. Anlagen der Ges. in Pernau sind unter der Leitung der Deutschen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Verwertung aller in Waldhof gesammelten Erfahrungen nach den Anforderungen neuester Technik errichtet worden. Das Werk besitzt sämtl. Hilfsbetriebe, welche ein ununterbrochenes Weiterarbeiten u. damit die Möglichkeit ständiger Vollproduktion gewährleisten, u. zwar: eine eigene Eisen- u. Metallgiesserei, eine umfangreiche mechan. Werkstätte, eine Kupferschmiede, Klempnerei, Dreherei, Schreinerei u. Modelltischlerei. Der Grundbesitz der Ges. in Pernau umfasst zus. 1 279 135 qm, inkl. dem Gut Katherinenburg mit 3600 ha. zus. 37 279 135 qm, von denen ca. 80 000 qm für die Fabrikanlage bebaut sind. Die Fabrik besitzt eigene Geleise mit der Spurweite der Pernauer Bahn in einer Länge von 20 km; 4 eigene Lokomotiven u. 120 eigene Güterwagen; ferner 6 Beamten-Wohnhäuser u. 130 Arb.-Wohnungen. An Waldungen u. Waldgütern besitzt die Fabrik 35 567 Dessjatinen = 38 856 ha guter Waldbestände.

Kapital: Rbl. 12 000 000 in Aktien à Rbl. 1000; anfangs Rbl. 3 000 000, erhöht durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 29./12. 1902 auf Rbl. 6 000 000 u. durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./12. 1904 auf Rbl. 10 000 000. Die G.-V. v. 2./4. 1912 ermächtigte die Verwalt., die Genehmigung für eine Erhöh. des A.-K. bis auf Rbl. 15 000 000 einzuholen; nach erlangter Genehmigung wurde das A.-K. durch Em. von Rbl. 2 000 000 neuen Aktien, welche ab 1./7. 1912 div.-ber. sind, auf Rbl. 12 000 000 erhöht. Der Zeitpunkt und die Ausgabe-

bedingungen der restl. Rbl. 3 000 000 Aktien sind jedesmal von einer G.-V. festzulegen. Durch die am 26./1. 1913 erfolgte Allerh. Bestätigung der Verfüg. des Ministerrats ist die Ges. berechtigt, Oblig. bis zur Höhe von 2/3 des A.-K. auszugeben.

4½% Anleihe von 1903: M. 6 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1912: M. 4 546 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. 2.2439% u. Zs.-Zuwachs innerh. 25 Jahren; v. 1/10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist hinsichtlich Kapital u. Zs. sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch den R.-F. u. c) durch eine I. Hypoth. auf jegliches bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges., sowohl dasjenige, welches von der Ges. bei deren Entstehung als auch dasjenige, welches später erworben wurde u. noch in Zukunft erworben werden könnte. Die Abschätzung des unbewegl. Eigentums der Fabrik hat einen Wert an Liegenschaften, Fabrikgrundstücken, Gebäuden, Maschinen und Apparaten, Eisenbahn- u. Quaianlagen etc. von Rbl. 7 629 191 = M. 16 479 052 ergeben. Ausserdem hat die Deutsche Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim für die Verzinsung u. die Rückzahlung des gesamten Anleihekapitals die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, u. wird dies durch eine auf jede Oblig. zu setzende Erklärung noch besonders beurkundet. Zahlst.: Pernau: Verwalt. der Ges.; Mannheim: Verwalt. der Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Zahlung der Zs. ohne Abzug der russ. Kapital-Rentensteuer in Mark. Im Falle der Einführung neuer Steuern auf Oblig.-Zs. übernimmt die Ges. die Zahlung derselben auf eigene Rechnung. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.). Eingeführt in Berlin 11./6. 1903 zu 101.50%; in Frankf. a. M. 23./7. 1903 zu 102%; in Mannheim im Aug. 1903. Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 102, 102, 100.25, —, 99.25, 98.90, 100.40, 99.90, 99.40, 94.50%; in Frankf. a. M.: 102, 101.80, 100, 100.60, 99, 98.50, 101.40, 100.20, 99, 97.50, 92.75%; in Mannheim: 102, 101.80, 100, 100.70, 99.25, 98.50, 101.40, 100.20, 99, 97.50, 92.75%.

5% Anleihe von 1913: M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 19. Jan./1. Febr., 19. Juli/1. Aug. Tilg.: Vom 19. Juli/1. Aug. 1918 ab durch Verlos. 18. April/1. Mai per 19. Juli/1. Aug. mit jährl. 2,095 246% u. Zs.-Zuwachs im Laufe von 25 Jahren; vom 19. Juli/1. Aug. 1918 an verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe hat dieselbe Sicherheit wie die Anleihe von 1903 aber nach dieser; auch für sie hat die Deutsche Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim für die Verzinsung u. die Rückzahl. des gesamten Anleihekapitals die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, u. wird dies durch eine auf jede Oblig. zu setzende Erklärung noch besonders beurkundet. Zahlst.: Pernau: Verwalt. der Ges.; Mannheim: Verwalt. der Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Zahlung der Zs. ohne Abzug der russ. Kapital-Rentensteuer in Mark. Im Falle der Einführung neuer Steuern auf Oblig.-Zs. übernimmt die Ges. die Zahlung derselben auf eigene Rechnung. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F). Eingeführt in Berlin 11./3. 1914 zu 99%, in Frankf. a. M. 13./3. 1914 zu 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. 10% des A.-K.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von höchstens 5% des urspr. Wertes der steinernen Baulichkeiten u. 10% des übrigen unbewegl. u. bewegl. Vermögens der Ges. behufs Tilg. des Wertes bis zur völligen Tilg. Von dem verbleib. Überschusse 1% an Pens.-F., Rest nach Abzug der Gewinnanteile der Direktionsmitgl. Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 395 805, Eisenbahn-, Hochbahn- u. Krananlagen 544 894, Gebäude, Masch., Apparate u. Geräte 10 412 516, fertige Fabrikate 268 877, in Fabrikation befindl. Stoffe 18 882, sonst. Rohstoffe u. Brennmaterial. 1 041 171, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 4 420 606, Ersatz- u. Reparat.-Material. 1 174 930, Debit. 9 281 586, vorausbez. Unfall-, Feuerversich.-Präm. u. Steuern 8213, Kassa 5852, Wechsel- u. Kassabestände 773 188, Zinstragende Papiere 11 512, do. des Straf-Kapitals 8748. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Res.-Kap. 710 412, Amort.-Kap. 3 800 000. Unterst.-Kap. 40 139, Straf-Kap. 11 048, Ergänz.-Kap. des Sparfonds der Beamten 13 358, Spez.-R.-F.-Kto 100 000, Oblig. 2 104 630, do. verloste 6481, nicht erhob. Oblig.-Zs. 24 021, Kredit. 8 305 735, vorausbez. Holz 631, Reingewinn: Rest v. J. 1911 28 972, do. pro 1912 1 221 352. Sa. Rbl. 28 366 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ergänzungs-Steuer vom Gewinn pro 1910 8427, Steuer vom Gewinn pro 1911 45 164, Steuern 113 162, Feuer- u. Unfall-Versich.-Präm. 76 483, Unk. 439 694, Reingewinn 1 250 324. — Kredit: Vortrag vom J. 1911 82 563, Waren-Kto 1 850 691, Sa. Rbl. 1 933 254.

Gewinn-Verwendung: An R.-F. 61 068, Abschreib. auf die Gesamtanlagen 400 000, an Pens.-F. 7603, Tant. an Verwalt. u. Zuweisung an die Geschäftsführer etc. 195 697, 4½% Div. 495 000, Vortrag Rbl. 90 965.

Dividenden: 1899—1900 (Bauj.): 0%; 1901—1912: 0, 3, 2¾, 2¾, 2, 5, 6, 6, 4¾, 3½, 4½, 4½%.

Direktion: Dr. Wilh. Helwig, Franz Siegmund, Heinr. Krauss, Carl Hangleiter, Fritz Loeffler, sämtl. in Pernau.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Haas, Geh. Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Dr. Wilh. Haas, Dr. Hans Clemm, Otto Clemm, Mannheim; Dr. Wilhelm Helwig, Pernau; Hans Brier, Tilsit.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf,** Kreis Hirschberg i. Schles.,
mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R., Jannowitz, Maltsch.

Gegründet: 1895. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, u. der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der früher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H." in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte. 1898 Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler. Die Ges. fabriziert Cellulose meist für den eigenen Bedarf. Die von ihr hergestellten Papiere sind in der Hauptsache satinierte und einseitig glatte Cellulosepapiere; für die ebenfalls hergestellten gebleichten u. ungebleichten Pergamentpapiere, deren Anteil an der Gesamtproduktion etwa ein Zehntel ist, besteht eine Preiskonvention, die einstweilen bis Ende Juni 1915 festgelegt ist. Gesamtproduktion in Papier 1900/01—1912/13: kg 7 256 582, 8 049 861, 8 796 079, 8 562 191, 9 713 361, 9 571 929, 10 107 568, 11 070 156, 11 067 477, 12 168 139, 13 959 955, 14 328 783, 16 836 685. Gesamtumsatz: M. 2 976 428, 3 071 795, 3 070 350, 2 992 068, 2 583 270, 2 539 560, 2 968 000, 2 952 000, 3 126 000, 3 567 000, 3 758 000, 5 288 087. Im J. 1912/13 konnte nur ein Bruttogewinn von M. 303 989 erzielt werden, wovon M. 276 877 zu Abschreib. dienten, restl. M. 27 112 zu Rückl., Grat. u. Vortrag verwendet.

Die Ges. besitzt a) in Cunnersdorf eine Cellulose- u. Papierfabrik mit 2 Cellulosekochern von je ca. 10 000 kg Inhalt, 3 Papiermasch. etc. Zum Betriebe gehört eine Wasserkraft mit 70 PS., Dampfkraft mit 600 PS., eine Kesselanlage mit 1000 qm Heizfläche. Die bebaute Fläche beträgt ca. 4 ha. Die Fabrik hat Gleisanschluss (700 m Länge) an die Staatsbahn. Ferner gehört ihr ein an die Fabrik grenzendes Bauerngut, bestehend aus Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. ca. 30 ha Ackerland, welches z. Z. für die Zwecke der Ges. nicht gebraucht wird. Auch wird in Cunnersdorf eine Schneidemühle, in welcher in der Hauptsache Holz für eigenen Bedarf geschnitten wird, mit 1 Vollgatter betrieben. b) In Jannowitz eine Papierfabrik mit 3 Papiermasch. etc. Zum Betriebe gehört eine Wasserkraft von 200 PS., Dampfkraft von 1100 PS., eine Kesselanlage mit 1000 qm Heizfläche sowie ca. 1000 m Schmalspurgleis. Die bebaute Fläche beträgt ca. $2^1/_2$ ha. Ferner eine Holzschleife mit 1 Grosskraftschleifer von $^2/_3$ m Arbeitsbreite, mit den nötigen Hilfsmasch. u. mit einer Produktion von ca. 6000 kg Holzschliff pro 24 Stunden. c) In Lomnitz eine Papierfabrik mit 1 Papiermasch. etc. Bebaute Fläche beträgt ca. $1^1/_2$ ha. d) In Maltsch eine Cellulose- u. Papierfabrik mit einem Cellulosekocher von 30 000 kg Inhalt, einer Papiermasch. von 3 m Breite u. einer Entwässerungsmasch. von 2,20 m Arbeitsbreite; eine Dampfmasch. von 600 PS. liefert die Betriebskraft. Bei Einrichtung der chemischen Abteilung ist auf die Aufstellung eines zweiten Kochers Rücksicht genommen u. im Fabrikgebäude auch sonst entsprechender Platz reserviert. Die verarbeitenden Masch. sind für den zweiten Kocher ausreichend. Die bebaute Fläche beträgt ca. 7000 qm. Die Fabrik in Maltsch besteht aus 1 Dampfkesselgebäude, 1 Dampfmaschinenhaus, 1 Kochergebäude, 1 Papiermaschinengebäude, 1 Gebäude für Chem. Abteilung u. 1 Gebäude für Holzputzerei, die sämtlich in Eisenbeton ausgeführt sind. Diese Fabrik kam im Juli-Aug. 1912 in Betrieb, hat ca. 1500 m Gleis zum direkten Anschluss an die Staatsbahn, sowie 250 m Oderfront. Der gesamte Neubau erforderte bis Juni 1913 M. 1 865 638. An Wohnhäusern sind vorhanden: In Cunnersdorf, Lomnitz u. Jannowitz 16 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Beschäftigt sind insges. 50 Beamte, ca. 550 männliche u. 120 weibliche Arbeiter.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./9. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18./7. 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1./7. 1898. Diese Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler. Zwecks Errichtung einer Cellulosefabrik in Maltsch a. O. beschloss die a.o. G.-V. v. 28./7. 1911 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 110%, davon angeboten M. 800 000 den alten Aktionären 2:1 v. 24./8. bis 7./9. 1911 zu 115%. Agio mit M. M. 63 288 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 363 000. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1899—1913: 99.25, 96.50, 93, 92, 95.25, 95, 98.75, 99.75, 98.50, 98, 99.50, 98.75, 98.50, 99.50, 94.75%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

II. M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 28./7. 1911, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000; Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. lt. Plan ab 1918 durch Auslos. im Okt. (erstmals 1917) auf 1./4. (zuerst 1918); verst. Verlos. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1918 zul. Sicherheit: Diese Hypoth. ist eingetragen auf dem Grund- u. Fabrikbesitz der in Maltsch a. O.

befindl. Zellstofffabrik zur I. Stelle sowie auf dem sonst. Grund- u. Fabrikbesitze der Ges. hinter obiger 4% Anleihe v. 1898. Die für die getilgten Beträge bestehende Hypoth. wird entsprechend gelöscht, so dass die $4^1/_2$% neue Anleihe vorrückt. Der Erlös der Anleihe diente mit obiger A.-K.-Erhöh. zum Bau der Cellulosefabrik in Maltsch. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs: Eingeführt in Breslau im Jan. 1913. Kurs Ende 1913: 94.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rückl., bis zu 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grund u. Boden 64 180, Gebäude 940 700, Masch. 930 825, Verdampfanlage 2050, Eisenbahn u. Brücken 1, Wasserkraft 95 788, Wasserleit. 1, Werkzeug u. Utensil. 30 735, Neuanlage Maltsch 1 677 480, Kaut.-Wechsel 90 000, Hypoth. 2550, Kassa 7809, Wechsel 7467, fert. Fabrikate 201 543, Rohmaterial. 681 451, Feuerung 14 306, Unterhalt. 242 594, Anzahl. auf Holz 119 004, Debit. 627 952. — Passiva: A.-K. 2 600 000, 4% Oblig. 363 000, $4^1/_2$% do. 600 000, Hypoth. 26 600, R.-F. 153 070 (Rückl. 1355), Kaut.-Wechsel 90 000, Arb.-Unterst.-F. 21 100 (Rückl. 7000), unerhob. Div. 150, Kredit. 1 840 765, Akzepte 22 000, Grat. 10 000, Vortrag 8756. Sa. M. 5 736 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 3 432 347, Feuerung 438 327, Unterhalt. 254 012, Löhne 626 846, Handl.-Unk. 121 142, Bankzs. u. Provis. 78 946, Oblig.-Zs. 41 710, Abschreib. 276 877, Gewinn 27 112. — Kredit: Vortrag 14 343, Fabrikat.-Erlös 5 282 980. Sa. M. 5 297 323.

Kurs Ende 1897—1913: 113.75, 108.50, 99.75, 99.75, 55.50, 61, 94.50, 93.50, 116.60, 130.50, 122.50, 109, 111.25, 121. 119, 118.25, 49.10%. Aufgel. 7./1. 1897 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 7, 6, 6, 4, 4, 4, 0, 0, 5, 5, $7^1/_2$, 10, 8, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Rich. Curdes, Otto Neinhaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Stellv. Ernst Rumpelt, Bank-Dir. Max Johannes, Hirschberg i. Schl.; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bank-Dir. Herm. Siemsen, Breslau; Bankier Karl Potocky-Nelken.

Zahlstellen: Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau, Gleiwitz, Glatz, Kattowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals: Fil. d. Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Breslau u. Hirschberg: Schles. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.

Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

Gegründet: 20./9. 1894; eingetr. 25./9. 1894. Übernahmepreis M. 2 247 378.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu u. Kelheim a. d. Donau betrieb. Zellulosefabriken u. Sägewerke, nämlich: der Sulfit-Zellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfit-Zellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu u. des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau. — Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen u. Kelheim beträgt ca. 30 ha. Die Kelheimer Fabrik wurde nach einem Brande im Okt. 1895/96 neu erstellt. Die Masch. ermögl. eine Jahresproduktion von jetzt ca. 25 000 000 kg lufttrockener Zellulose (zus. 1905—1913: 16 948 600, 18 060 720, 18 116 590, 18 055 068, 17 953 540, 19 075 510, 15 389 240, 23 938 540, 25 816 216. kg), sowie Verarbeit. von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei Wangen u. ca. 12 000 cbm in der Sägerei Kelheim. Ende Juli 1904 wurden die Anlagen in Wangen von einem Brandunglück fast gänzlich zerstört u. dadurch eine $5^1/_2$ mon. Betriebsunterbrech. verursacht. Nach Wiederaufbau konnte der Betrieb Mitte Jan. 1905 wieder aufgenommen werden. Im Dez. 1910 fand eine grosse Kocherexplosion in Kelheim statt; der Betrieb konnte erst Mitte 1911 wieder aufgenommen werden. Reparaturen u. Instandhalt. der Zellulosefabriken erforderten 1908—1913 M. 96 207, 110 677, 130 006, 72 655, 93 312, 176 760. Der Übernahmewert der beiden Zellulosefabriken in Wangen i. Allgäu u. Kelheim a. d. Donau, des Sägewerks in Beutelsau u. des Dampfsägewerks in Kelheim, Masch. u. Geräten betrug Ende 1893 M. 1 200 000, Zugänge 1894—1913 M. 4 439 805, somit Selbstkosten bis Ende 1913 M. 5 639 805, davon amortisiert bis 1913 M. 3 098 796, somit Buchwert ult. 1913 M. 2 541 009. — Die G.-V. v. 16./12. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1./7. 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit Nebenwerken, dem Kohlenwerke „Augusta" in Pahna b. Fockendorf u. den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 PS. Wasserkraft u. Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 500 PS. Wasserkraft für M. 2 443 538, d. h. um M. 862 940 unter deren damaligem Buchwerte, wovon M. 822 940 zu Amort. verwandt u. M. 40 000 für Kaufkosten zurückgestellt wurden. Der Kaufpreis wurde durch Übernahme von M. 1 853 538 Passiven, M. 90 000 Barzahlung u. Hingabe von M. 500 000 neuer Simonius-Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 beglichen. Das 1902 u. 1907 durch Ankauf neuer Kohlenfelder erweiterte Kohlenwerk deckt den Kohlenbedarf der Papierfabr. (Förder. 1905—1913: 273 580, 300 785, 340 490, 380 060, 405 455, 404 125, 432 035, 457 814, 455 250 hl). Die Holzstofffabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg decken den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabr. (Produkt. ohne diejenige der neuen Dampfschleiferei Fockendorf 1905—1913: 1 968 837, 1 987 071, 1 785 333, 2 047 400, 1 748 623, 2 013 959,

1 319 243, 1 891 257, 1 859 916 kg). Die Papierfabrik selbst mit 4 Papiermasch. (1200 PS. Dampfkraft u. 25 PS. Wasserkraft) u. einer Tagesproduktion von ca. 50 000 kg Papier absorbiert einen grossen Teil der eig. Zelluloseproduktion (Papier-Produktion 1905—1913: 10 586 306, 11 206 489, 11 010 744, 11 012 995, 11 817 006, 13 092 912, 12 961 669, 14 946 755, 15 101 388 kg Papier). Die 1907/08 in Fockendorf erbaute Dampfschleiferei kann jährl. ca. 5 000 000 kg lufttrockenen Holzschliff erzeugen (1909—1913: 3 970 622, 3 685 173, 3 572 593, 4 742 783, 4 422 922 kg). Die früh. A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. löste sich auf, ihre Aktionäre übernahmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld u. erhielten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien u. eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges. Die Papier- u. Zellulosefabriken erfuhren 1904 mehrfach Erweiterungen bezw. Rekonstruktionen, u. a. wurde eine Arb.-Kolonie erbaut; der Aufwand für die Fockendorfer Etabliss. nebst Pahna, Fischersdorf u. Freyburg a. U. 1899—1910 berechnete sich auf zus. M. 2 495 751, davon 1907 u. 1908 ca. M. 600 000, speziell für den Bau einer neuen Dampfschleiferei in Fockendorf; ausserdem wurden 1909—1913 M. 87 487, 94 000, 86 029, 105 480, 98 129 für Reparat. verausgabt. Übernahmewert der Fockendorfer Anlagen Mitte 1899 M. 2 630 489, Zugänge 1899—1913 M. 3 027 976, somit Selbstkosten bis Ende 1913 M. 5 658 465, davon amortisiert M. 2 833 872, somit Buchwert Ende 1913 M. 2 824 592. Beteiligt ist die Simonius-Ges. bei der Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./12. 1898 zwecks Abstossung von Kredit. um M. 800 000 in 800, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 122 %. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 16./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.). Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von der Bank von Elsass u. Lothr. und von dieser angeboten den Aktionären zu 140 %. Agio der letzten Em. mit M. 168 860 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in $4^{1}/_{2}$ % Oblig. v. 1911, aufgenommen auf die Abteil. Zellulose. Dieselbe ist nach 20 Jahren zu pari rückzahlb., doch kann die Abzahl. schon nach 10 J. in Raten von mind. M. 100 000 abgezahlt werden. Sicherheit: I. Hypoth. auf sämtl. Fabriken in Wangen u. Kelheim.

Hypothekar-Anleihe Fockendorf: M. 1 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105 %, Stücke, auf Namen von Carl Neuburger in Berlin u. durch Indossament übertragbar, Lit. A Nr. 1—600 à M. 1000, Lit. B Nr. 601—1400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2 % u. ersparten Zs. im Sept. auf 31./12.: verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 400 000 auf den 1899 übernommenen Fabrikanlagen in Fockendorf u. Fischersdorf zu gunsten oben genannten Berl. Bankhauses als Pfandhalter sichergestellt jetzt Revision Treuhand-A.-G. in Berlin; Buchwert der verpfänd. Objekte samt Zubehör Ende 1903 M. 2 192 084. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Der Übergang der Verpflicht. hinsichtlich der urspr. von der A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. ausgestellten Oblig. auf die Simonius'sche Ges. ist auf den Stücken durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 633 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.75, 102, 101, —, 96, 98.10, 97.25, 93.50, 91, 88 %. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 3./8. 1904: 101.50 %.

Hypotheken: M. 30 000 auf Holzschleiferei Freyburg a. U., verzinsl. zu 4 %; seit 1./1. 1908 kündbar. — M. 87 500 auf Arb.-Kolonie Kelheim a. D., verzinsl. zu 3 %, viertelj. kündbar; M. 26 100 auf Arb.-Kolonie Fockendorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., bis 4 % Div., vom verbleibt Überschuss 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wasserkraft u. Grundstücke 710 020, Gebäude 2 095 097, Masch. etc. 2 469 125, Gleise u. Seilbahn 53 201, Fuhrwerk 16 009, Automobil 22 147, Effekten 32 458, Wechsel 110 501, Kassa 18 592, Rohstoffe u. Material. 2 834 725, fert. u. halbf. Fabrikate 494 519, Debit. 1 468 760. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. Cellulose-Abteil. 1 200 000, Papierabteil. 633 500, Hypoth. 143 600, R.-F. 385 037, Disp.-F. 310 000, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer u. Äquivalentengebühren-Res. 50 000, Unterst.-F. 94 949, Kaut. 82 558, Depos. 1 451 675, Kredit. 2 616 563, Oblig.-Amort.-F. 40 500, Oblig.-Zs. 33 213, Tant. 39 123, Div. 150 000, do. alte 1150, Taglohn u. Versich. 34 738, Vortrag 28 551. Sa. M. 10 325 160.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Material. 7 075 163, Zs. u. Arb.-Versich. 370 041, Löhne u. Saläre 1 199 455, Reparat. 286 821, Amort. 369 119, Gewinn 277 341. Sa. M. 9 577 942. — Kredit: Fabrikat.-Kto M. 9 577 942.

Kurs Ende 1899—1913: 177, 171.50, 163.50, 135, 124, 153, 156, 165, 142, 138.25, 138, 172, 109. 109, 90 %. Eingef. 8./7. 1899 durch Carl Neuburger, Berlin; erster Kurs 12./7. 1899: 155 %. Zulass. der Nrn. 2001—3000 im Juli 1904. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1913: 10, 6, 5, 9, 12, 12, 10, 6, 4, 6, 6, 9, 9, 9, 7, 6, 6, 6, 6, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Pettermand, Wangen; Komm.-Rat Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf. **Prokuristen:** Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf; Friedr. Eberhard, München.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Oberst Alfons Simonius-Blumer, Basel; Stellv. Daniel Schoen, Mülhausen; Ch. Boeringer-Clavel, Leop. Dubois, Paul Simonius, Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Wangen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen.

Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

Gegründet: 21./2. 1890; eingetr. 8./4. 1890.

Zweck: Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waren. Bei der Gründung der Akt.-Ges. brachte Komm.-Rat Mor. Behrend das ihm gehörige, zu Hammermühle, Fuchsmühle u. Campmühle bei Varzin betriebene Papierfabrikationsgeschäft nebst den sämtl. ihm gehör. Masch., Utensil u. Vorräten, den Aktivis u. Passivis als Einlage in Anrechnung auf das A.-K. für den Wert von M. 970 000 in die Ges. ein. Die restlichen M. 30 000 sind von den Gründern bar eingezahlt worden. Ferner trat die Ges. an Stelle des Komm.-Rats Behrend in den von ihm mit dem Fürsten von Bismarck geschlossenen Pachtvertrag v. 12./10. 1889 ein, welcher nebst verschiedenen Nachträgen bis 31./12. 1940 läuft. Die jährl. Pachtsumme ist mit insges. M. 88 779 stipuliert. Danach gewährt die Verpächterin, die Fideikommissherrschaft Varzin, der Pächterin, der Akt.-Ges. Varziner Papierfabrik, das Recht, die drei Wassermühlen u. zwar Hammermühle, Campmühle u. Fuchsmühle zu benutzen u. darin die Holzschleiferei, Papier- u. Pappenfabrikat. zu betreiben. Die drei an der Wipper gelegenen Wassermühlen haben eine Wasserkraft von zus. je nach dem Wasserstande 600—1200 PS., u. gehören dazu die nach dem Vertrage von der Verpächterin auf ihre Kosten hergestellten Neuanlagen, Turbinen, Haupttransmissionen und die auf den Grundstücken errichteten Fabrikgebäude u. Beamtenwohnhäuser. Ausserdem sind noch daselbst errichtete Arbeiterwohnhäuser nebst Ackerland mitvermietet. Sollte im Laufe der Pachtjahre bis 31./12. 1940 die vorerwähnte Industrie für die Pächterin nicht mehr rentabel sein, so ist dieselbe berechtigt, die gepachtete Anlage auch zum Betriebe eines anderen Industriezweiges zu benutzen. Bei Ablauf der Pachtzeit sind die seitens des Pächters errichteten Gebäude nach Wahl des Verpächters zum Taxwerte zu überlassen oder der urspr. Zustand auf Kosten des Pächters wiederherzustellen. Die Papierfabrik Hammermühle arbeitete bis 1907 mit 2 Papiermasch. von zus. 3¾ m Papierbreite. Diese wurden nach Erweiter. der Fabrik durch 2 Papiermasch. neuesten Systems von je 2.60 m Arbeitsbreite nebst den dazu gehörigen modernen Hilfsmasch. ersetzt. Ausserdem besitzt Hammermühle eine für die Papierprod. ausreichende Sulfitcellulose-Fabrik. Diese ist für eine Tagesprod. von ca. 45 000 kg eingerichtet, sie besitzt 3 stehende und 4 rotierende Kocher, ferner 5 mechan. Schwefelkiesöfen mit dazu gehör. Apparaten u. Absorptionsanlagen. Die Fabrik ist durch eine der Ges. gehörige Gleisanlage von ca. 1 km Länge an die Staatsbahn angeschlossen. Die Fabrik Campmühle besitzt eine Papiermasch. von 1.60 m Arbeitsbreite mit zugehör. Vorbereitungsmasch., Kalandern, Schleifmasch. etc., sowie eine Holzschleiferei mit 4 grossen Holzschleifapparaten, zugehör. Hilfs- u. Entwässerungsmaschinen. Die Fabrik Fuchsmühle ist eine Holzschleiferei mit 10 Schleifapparaten u. zugehörigen Sortier- u. Entwässerungsmaschinen. Ausserdem besitzt die Ges. 31 Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser; im Betriebe sind zurzeit ca. 30 Beamte u. ca. 800 Arb. beschäftigt. Betriebserweiter. u. Verbesser. in Hammermühle erforderten 1910 noch M. 687 773. In Campmühle fand 1910/11 der Umbau der Turbinenanlage nebst Holzschleiferei statt. Kosten der Neuanlagen u. Anschaff. 1911 zus. ca. M. 360 000. Zugänge 1912 ca. M. 100 000.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Papier-Absatz	kg	6 173 770	6 893 297	8 715 006	9 838 084	11 800 771	12 934 834	13 997 944
Fakturierung	M.	2 235 154	2 541 218	3 142 355	3 499 812	4 166 448	4 539 420	?

Die G.-V. v. 20./4. 1912 beschloss den Ankauf der in Konkurs geratenen Raths-Damnitzer Papierfabrik für M. 600 000. Den Kaufpreis sowie einen Betrag von M. 1 000 000 für den Umbau der Fabrik hat der Vorbesitzer zu mässigem Zinsfuss für eine Reihe von Jahren geliehen. Das Fabrik-Anwesen besteht aus etwa 400 Morgen, zur Hälfte Wald, einer Zellstoff- u. Papierfabrik mit 4 Papiermasch. nebst den erforderlichen Hilfsmasch. Während des Neu- u. Umbaues in 1912 musste der Betrieb eingestellt werden; nur eine Papiermasch. mit Zubehör konnte mit Wasserkraft beständig in Betrieb bleiben. Seit Ende Dez. 1912 arbeitet die erneute Zellstoff-Fabrik mit 2 stehenden Kochern u. weitere 2 Papiermasch. kamen in Betrieb. Anfang 1913 sind auch die grosse (vierte) Papiermasch. u. ein dritter grosser Zellstoffkocher, somit also die gesamte Anlage, in Betrieb gekommen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ausführung von Neuanlagen lt. G.-V. v. 23./11. 1905 um M. 250 000 in 250, für 1906 nach Massgabe der Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Abr. Schlesinger in Berlin zu 210%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 15.—29./1. 1906 zu dem gleichen Kurse; einzuzahlen waren gleich 25%, das Agio u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; restl. 75% am 10./1. 1907. Agio mit M. 253 171 in R.-F. Nochmals erhöht behufs Aufstellung einer zweiten Papiermaschine lt. G.-V. v. 5./3. 1907 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von Abraham Schlesinger zu 210%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 26./3. bis 9./4. 1907 zu dem gleichen Kurse. Agio mit M. 249 545 in R.-F. Für die Durchführung der Transaktion und die Einführung der neuen Aktien von 1905 u. 1907 an der Berliner Börse erhielt die Übernahmefirma je M. 10 000 Prov. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von Abraham Schlesinger zu 145%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 11.—25./4. 1908 zu 150%; Agio mit M. 208 090 in R.-F. Der Erlös diente zur Deckung von Mehrausgaben bei dem Fabrikneubau, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Weitere Erhöhung lt.

G.-V. v. 11./9. 1909 um M. 3 000 000 (auf M. 5 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Von diesen neuen Aktien übernahm M. 500 000 ein Konsort. zu 100% unter Tragung sämtl. Kosten, Stempel, Börseneinführ. etc., angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 29./9.—13./10. 1909 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909; diese M. 500 000 dienten zur Verstärk. der Betriebsmittel sowie zur Abstossung schwebender Schulden. Restliche M. 2 500 000 neuer Aktien wurden einem Konsort. in Zahlung gegeben, welches dagegen der Varziner Papierfabrik seinen Besitz von sämtlichen $ 960 000 Shares der **Hammermill Paper Company in Erie** (Pensylvania, Amerika) mit Div.-Berecht. ab 1./4. 1909 unter dem Vorbehalte überliess, die bis zum 31./3. 1909 noch rückständigen Zinsen auf die $ 360 000 Preferred Shares im Betrage von $ 32 400 aus dem Gewinn des neuen Geschäftsjahres zu decken. Ferner verpflichtet sich dieses Konsort., die ihm überlassenen M. 2 500 000 Varziner Aktien bis zum 30./9. 1910 zu sperren, sofern nicht vorher ein Preis über 175% erzielbar ist. Die Hammermill Paper Comp. hat ein A.-K. von $ 960 000 Shares, in 9600 Shares von je $ 100, wovon $ 360 000 6% Preferred Shares, restliche $ 600 000 Common - Shares sind. Nach Erwerb der 1911 emittierten $ 540 000 neuen Shares besitzt die Varziner Papierfabrik jetzt $ 1 500 000 Shares, Ende 1911 mit M. 4 813 360 zu Buch stehend. Ferner hat diese Ges. ausgegeben insges. $ 750 000 6% Bonds. Die Etabliss. der Ges. in Erie umfassen ein Areal von 34 803 ha und sind am Ufer des Erisees gelegen. Die Fabrik selbst besteht im wesentlichen aus der Cellulosefabrik u. der Papierfabrik u. beschäftigt zurzeit ca. 500 Arb. u. ca. 20 Beamte. Die Tagesprod. beträgt ca. 65 t gleich 59 000 kg Cellulose u. ca. 55 t gleich 50 000 kg Papier. Nach Zahlung der halbjährl. fälligen Bonds-Zs. wurden in den letzten 5 Jahren folgende Bruttogewinne erzielt: pro 1904/05—1908/09 ca. $ 155 000, 160 000, 133 000, 180 000, 181 000. Hiervon kamen nur die Div. der zu einer jährl. Div. von 6% berechtigten Preferred Shares gleich $ 21 600 pro anno zur Ausschüttung, während der Rest zu Verbesserungen u. Vergrösserungen der Anlagen und zu Betriebs-Kap. verwendet wurde, sodass Ende März 1909 eine buchmässige Surplus-Res. von $ 871 539 vorhanden war; diese Surplus-Res. ersetzt dem amerikan. Gebrauche gemäss die Abschreib. Das Geschäftsjahr der Hammermill Paper Co. lief bisher v. 1./4.—31./3., wurde aber v. 1./1. 1910 an auf das Kalenderjahr verlegt. Für 1909 kam deshalb nur der Gewinn von 9 Monaten (1./4.—31./12. 1909) zur Verrechnung. Der Gewinn dieser Periode beträgt $ 177 455. Von diesem Gewinn standen der Varziner Ges. $ 85 200 = M. 357 000 zur Verfügung. Diese Hammermill Paper Co. hat sich 1910 günstig weiter entwickelt u. zus. M. 470 026 Div. verteilt. Die Fabrik wurde 1911 durch Aufstell. einer neuen grossen Papiermasch. nebst Hilfsmasch. leistungsfähiger gestaltet u. hat ihr A.-K. zu diesem Zweck um $ 540 000 vergrössert. Jetzt arbeiten 5 Papier-Masch. daselbst. Die Ges. hat den Alleinverkauf der Erzeugnisse der Papierfabrik der Nashua River Paper Corporation auf 15 Jahre gegen Provis. übernommen. Diese Fabrik erzeugt mit 6 Papier-Masch. täglich etwa 70 t Papier. Zur Übernahme u. Bezahlung der nom. $ 540 000 neuen Shares der Hammermill Paper Co., sowie zur Deckung der Baukosten in Campmühle (Varzin), wozu zus. ca. M. 3 000 000 benötigt, beschloss die G.-V. v. 14./3. 1911 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien, div.-ber. pro 1911 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 153% unter Tragung der Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 20./3.—7./4. 1911 zu 164%. Agio mit M. 1 052 217 in R.-F. Die Hammermill Paper Comp. zahlte für 1911 $ 112 500 = M. 441 997 Div.: für 1912 $ 135 000 = M. 556 567.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Masch. 2 092 000, Gebäude 641 901, Eisenb.-Anl. 39 300, Arb.- u. Beamtenhäus. 215 200, Wegeanlage 17 610, Papier 184 453, Fabrikat.-Bestände 954 195, Utensil. u. Ersatzteile 107 501, Pferde u. Wagen 1381, vorausbez. Assekuranz 44 469, Kassa 27 200, Wechsel 127 897, Staatspapiere 32 479, Hammermill-Aktien 4 813 368, Debit. 2 000 232, Hammermill Paper Co. 567 000, Rathsdamnitz Anlage- u. Neubau 1 342 927, do. Fabrikat.-Bestände (dabei Holz M. 311 169) 451 482. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 1 870 525, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 12 000, Disp.-F. 150 000. Arb.-Versich. 15 000, Kredit. 1 761 801, Darlehns-Kto Rathsdamnitz 1 350 000, do. Hypoth. 422 000, Wohlf.-F. 8000, Tant. 47 466, Div. 700 000, do. unerhob. 600, Vortrag 23 206. Sa. M. 13 660 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 83 659, Diskonto u. Zs. 72 094, Arb.-Versich. 21 304, Kursverlust 1211, Abschreib. 278 348, Reingewinn 926 860. — Kredit: Vortrag 16 009, Fabrikat.-Gew. 810 900, Hammermill Paper Co., Div. 556 567. Sa. M. 1 383 477.

Kurs Ende 1894—1913: 155. 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75, 214, 200.75, 196.90, 226, 303, 368.50, 340, 249.75, 185.75, 187, 209.60, 194.75, 169, 111%. Eingef. 31./3. 1893 zu 129%. Sämtliche Aktien sind seit Mai 1911 lieferbar u. zwar wurden die Aktien Nr. 5001—7000 am 6./4. 1911 zu 182.75% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½, 12½, 14, 14½, 15, 15, 10, 16, 18, 20, 20, 15, 5, 8, 12, 12, 10, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Friedr. Morgenstern. **Prokuristen:** Max Priwe, Paul Gruschwitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Stellv. Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bank-Dir. Oskar Wassermann, Berlin; Komm.-Rat Otto Bestehorn, Aschersleben; Rechtsanwalt Dr. Wilh. Brust, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger.

Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden.

Gegründet: 27./7. 1889; eingetr. 4./11. 1889. Börsenname: Zellstoff-Verein.

Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz), die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Wildshausen (Bez. Arnsberg), die der Firma Kerber & Wiedermann in Oberleschen. Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft.

Zweck: Herstellung von Zellstoff, Holzstoff oder sonst. Papierstoffen und Verarbeitung von diesen Stoffen oder von Holz oder von solchen, welche zur Papierstoff- u. Holzindustrie in Beziehung stehen. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen - Oeventrop (Bez. Arnsberg, Westf.) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit 1899 auch ein Sägewerk u. seit 1906 eine Papierfabrik in Betrieb genommen wurde, sowie seit 1909 die Packpapierfabrik Niederleschen. Der Grundbesitz der Ges. in Wildshausen beträgt 52 ha 77 a 55 qm, davon bebaut rund 5700 qm. Die Fabrikanlagen bestehen aus einer Cellulosefabrik mit allen maschinellen Einricht., einem Lokomotivschuppen, Reparaturwerkstätten, einer Holzschleiferei, 1 Dir.-Wohnhaus, 1 Kontor- u. Wohngebäude u. 3 Wohnhäusern für Angestellte, 1 Normalspurbahn von ca. 5 km Länge. Der Grundbesitz der Ges. in Ober- u. Nieder-Leschen beträgt 90 ha 17 a 84 qm, davon bebaut 3 ha 80 a 24 qm, mit 1 Cellulosefabrik mit allen maschin. Einricht., Lokomotivschuppen, Reparaturwerkstatt, 1 Holzstoffabrik, 1 Sägewerk, 2 Papierfabriken (1910/11 eine neue Papiermasch. in Betrieb genommen), 1 Direktorwohnh. Kontorgebäude, 20 Wohngebäuden, 1 Anschlussgleis. Beschäftigt werden in sämtl. Betrieben ca. 600 Arb.

Die Ges. hat 1891 u. 1899 zu ihrem Areal bei Wildshausen benachbarte Grundstücke (Kunstwiesen u. Waldbestand) hinzuerworben; Gesamtbesitz daselbst jetzt ca. 50 ha. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig u. beliebig ausdehnungsfähig geworden. Aufwendungen für Neuanlagen 1904/05—1912/13 einschl. Papierfabrik Niederleschen M. 286 934, 219 246, 55 874, 125 552, 34 027, 128 439, 607 463, 214 690, 45 796; für Instandhalt. der Anlagen 1907/08—1912/13 M. 107 353, 119 533, 162 416, 153 510, 157 675, 162 905 zu Lasten des Betriebes. Die Ges. hatte sich seinerzeit, um sich die Verarbeitung ihrer Abfälle in Niederleschen zu sichern, bereits bei Gründung der Papierfabrik Niederleschen an dieser mit M. 100 000 Aktien u. später mit weiterem Aktienbesitz beteiligt. Diese Beteil. bot aber keine ausreichende Bürgschaft für die Erfüllung der oben genannten Zwecke; es wurde deshalb in der G.-V. v. 16./12. 1901 eine Art Fusion mit der Niederleschener Fabrik vereinbart (siehe Jahrg. 1909/10 d. B.); diese blieb als selbständige Ges. bestehen; die Dresdner Ges. hatte nur den gesamten Betrieb übernommen, sie konnte aber das Niederleschener Unternehmen vertragsgemäss jederzeit ankaufen, was lt. G.-V. v. 14./12. 1909 geschehen ist (siehe bei Kap.). Für das Geschäftsj. 1911/12 verblieb nach M. 109 103 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 24 592, der vorgetragen wurde. Von dem Reingewinn für 1912/13 M. 135 851 wurden M. 20 500 als Rückl. verwendet, restl. M. 115 351 aber nicht als Div. verteilt, sondern zur weiteren Kräftigung der finanziellen Lage der Ges. auf neue Rechnung vorgetragen.

Produktion von Zellstoff und Holzschliff 1904/05—1912/13: kg 9 883 045, 10 930 386, 11 330 066, 11 978 649, 11 311 270, 13 825 094, 14 758 518, 14 897 307, 15 743 020; fakturiert wurden in den gleichen Jahren: 9 886 077, 10 928 958, 11 287 421, 12 030 704, 11 390 065, 12 377 756, 15 127 461, 14 918 168, 15 776 246; Papierproduktion in Ober- u. Niederleschen: 2 344 279, 3 577 963, 3 937 183, 4 370 014, 4 359 957, 5 071 908, 6 397 305, 7 658 684, 7 069 485 kg; fakturiert wurden 2 314 608, 3 559 941, 3 929 784, 4 338 817, 4 232 159, 5 152 891, 5 870 608, 8 009 411, 7 068 530 kg. Erlös aus Abfällen 1904/05—1907/08: M. 48 882, 39 612, 41 500, 35 152; 1908/09—1912/13: 455 248, 444 128, 501 030, 573 787, 475 088 kg Abfälle.

Kapital: M. 2 000 000 in 1315 mit dem Vermerk „Bezugsrecht ausgeübt 1902“ bezw. „zus.gelegt lt. G.-V. v. 16./12. 1901“ abgest. Aktien à M. 1000 u. 685 Aktien à M. 1000 von 1909 u. 1910. Urspr. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V. v. 6./12. 1893 u. Zus.legung von 5 : 3 Aktien lt. G.-V. v. 22./1. 1896. Nicht zus.gelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898 M. 978 000. In der G.-V. v. 28./11. 1898 wurde Erhöh. des A.-K. um M. 489000 (auf M. 1 467 000) in 489 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./2. 1899 zu 107% und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110.80% begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100 000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwandt worden, der Rest diente zu Betriebserweiterungen und Stärkung der Betriebsmittel. Zur Durchführung des mit der A.-G. Papierfabrik Niederleschen geschlossenen Betriebsvertrages, Vornahme von Abschreib. u. zwecks Zuführung neuer Geldmittel beschloss die G.-V. v. 16./12. 1901 Herabsetzung des A.-K. um höchstens M. 978 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1; die Aktien, auf welche bis 19./4. 1902 eine Zuzahl. von 25% = M. 250 pro Stück geleistet wurde, blieben von der Zus.legung verschont; ausserdem erhielten die zuzahlenden Aktionäre Aktien der A.-G. Papierfabrik Niederleschen, und zwar die Inh. von je 4 Aktien eine auf den Inh. lautende zu M. 1000, die Inh. von weniger als 4 Aktien die entsprechende Anzahl auf Namen lautender Aktien zu M. 250. Die Aktionäre, deren Aktien im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt wurden, die also nichts zuzahlten, erhielten für je 3 zus.-gelegte Aktien 1 Nam.-Aktie der Papierfabrik Niederleschen zu M. 250 unentgeltlich ausgefolgt und den Aktionären, welche nur 1 oder 2 Zellstoff-Aktien besitzen, zu jeder alten

Aktie einen Bezugsschein, von welchen auf je 3 derselben eine Niederleschener Nam.-Aktie zu M. 250 ausgefolgt wurde, unentgeltlich gewährt. Auf 1240 Zellstoff-Aktien wurde die Zuzahl. geleistet, 168 wurden zur Zus.legung, 5 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten eingereicht; 54 fristgemäss nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien des Zellstoff-Vereins wurden für ungültig erklärt u. damit nach gesetzl. Bestimmungen verfahren; beim Verkauf von 19 Ersatzaktien an der Berliner Börse fiel auf jede Aktie ein Erlös von M. 199.30, der zuzügl. des zugehörigen Bezugscheines auf Niederleschener Aktien bei der Dresdner Zahlst. zu erheben ist. Nach Durchführung genannter Beschlüsse ergab sich eine Reduktion des A.-K. des Zellstoff-Vereins um M. 152 000 auf M. 1 315 000. Die M. 152 000 sind samt dem Vortrag aus 1900/1901 (M. 112 265) u. dem aufgelösten Div.-R.-F. (M. 93 884), zus. M. 358 149 zu ausserord. Abschreib. (M. 350 149) und mit M. 8000 zur Rückstell. für Kosten etc. verwandt. Die G.-V. v. 14. 12. 1909 beschloss den Ankauf der Papierfabrik Nieder-Leschen, Akt.-Ges., als Ganzes auf Grund des zwischen dem Verein für Zellstoff-Industrie u. der Papierfabrik Nieder-Leschen geschlossenen Vertrages v. 16./11. 1901 (siehe oben). Im Zusammenhang damit Beschlussfassung Erhöhung des A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe neuer Aktien um M. 353 000 in 353 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1909. Behufs Aufstell. einer neuen grösseren Papiermasch. in Oberleschen u. der damit in Zus.hang stehenden Neuanlagen beschloss die G.-V. v. 6./10. 1910 die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 332 000 (auf M. 2 000 000). Diese neuen Aktien wurden zu pari einschl. Stempel unter Ausschluss des Aktionärbezugsrechtes an ein Konsort. begeben; div.-ber. sind diese neuen Aktien ab 1./7. 1910.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Firma Gebr. Arnhold oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. spät. am 1./4.; auch Ankauf zulässig; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf dem in Wildshausen, Ober-Leschen u. Nieder-Leschen gelegenen Grund- u. Fabrikbesitz (Buchwert ca. M. 2 500 000, Schätzungswert ca. M. 4 000 000). Aufgenommen zur Heimzahl. des Restes von M. 370 500 der Anleihe von 1887, zur Konsolidier. der schwebenden bezw. zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 067 000. Zahlst.: wie bei Div. Kurs Ende 1912—1913: —, 95%. Aufgelegt am 20./1. 1912 M. 800 000 zu 101.25%. Die Zulass. zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte im Mai 1912.

Hypothek: M. 121 482 (Stand ult. Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 7500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke einschl. Wasserkraft, Wehrbauten, Brunnen u. Motoren 654 697, Gebäude 920 100, Eisenbahn-Anlagen 226 404, Masch. 864 454, Fuhrwerk 2, Utensil. 2, Mobil. 3, Waren, fertige u. halbfertige Cellulose u. Holzstoff 60 883, do. Papier 94 893, Holzbestände der (Cellulose-)Fabriken 626 237, do. Sägewerk 48 917, sonst. Materialien u. Vorräte 172 978, Avale 85 000, Kassa u. Wechsel 14 798, Effekten 48 556, Debit. 682 106. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Teilschuldverschreib. 1 067 000, do. Zs.-Kto 14 883, Hypoth. 121 482, Darlehn 50 000, R.-F. I 140 247 (Rückl. 9000), do. II 129 893, Talonsteuer-Res. 9000 (Rückl. 4000), Delkr.-Kto 17 786, Rückstell.-Kto 34 692, Arb.-Unterst.-F. 12 946 (Rückl. 2500), Avale 85 000, Witwen- u. Waisen-Pens.-F. 24 849 (Rückl. 5000), unerhob. Div. 762, Kredit. 654 209, Gewinn 115 351 (vorgetragen). Sa. M. 4 500 038.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 23 035, Zs. 84 432, Gen.-Unk. 121 424, Steuern u. Abgaben 18 559, Arb.-Wohlfahrt 17 970, Abschreib. 105 994, Gewinn 157 984. — Kredit: Vortrag 24 592, Pacht 7398, Waren-Kto 497 409. Sa. M. 529 400.

Kurs: Aktien Ende 1890—1902: In Berlin: 98, 62, —, 67, 73.10, 64, 103.25, 107.90, 117.25, 100.50, 92.60, 34.50, —%. Aufgelegt 14. u. 15./8. 1890 zu 123%. — In Frankf. a. M.: 95, 63, 43.50, 66, 74, 64.80, 104.50, 107.50, 118.80, 100.90, 94.50, 34.50, 36%. — In Dresden: 101, 64, 46, 70, 75, —, 103.50, 107, —, —, —, —, —%. — In München: 98, —, 46, 67, —, —, —, —, —, —, 94, —, —%. — Abgestemp. Aktien: In Berlin Ende 1903—1913: 70.50, 86.40, 96.25, 100.60, 89.75, 82.50, 86, 118.50, 120.25, 76, 76%. Zugelassen Ende Jan. 1903; erster Kurs 4./2. 1903: 57.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 71, 85.80, 96.40, 101, 89.50, 83, 118.50, 118, 120, 77, 75%; in Dresden Ende 1903—1913: 71, —, —, 101, —, —, 86, 117, 120, 76, 76%. Auch in München notiert.

Dividenden: Aktien 1889/90—1900/1901: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6, 6, 8, 7, 4, 0%; abgestemp. Aktien 1901/02—1912/13: ½, 2, 4, 4½, 6, 6½, 6½, 4, 6, 8, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Hückler, Wildshausen i. W.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Dir. Osk. Reuther, Berlin; Stellv. Bankier Adolf Arnhold, Dresden; Bankier Barthold Arons, Assessor Gust. Feibelsohn, Berlin; Major z. D. Alb. Goës, Bonn a. Rh.; Oberst a. D. Alb. Aufschläger, Dipl.-Ing. Karl von Frenckell, Dresden.

Prokuristen: Otto Krüttner, Hans Roth, Oberleschen.

Zahlstellen: Für Div.: Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Arons & Walter.

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Gegründet: 26./6. 1884; eingetr. 10./7. 1884. **Zweck:** Produktion u. Verkauf von Holzzellstoff, von sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jegl. Art. Die Ges. arbeitet nach

dem Bisulfitverfahren. Der Grundbesitz der Mannheimer Niederlassung umfasst einen Flächenraum von 61 ha 50 a 80 qm. Das Fabrikgrundstück ist 485 761 qm gross, wovon ca. 75 000 qm bebaut sind. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 39 Dampfmasch. u. 4 Gaskraftmasch. mit einer Gesamtleistung von ca. 15 475 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 55 Stück mit 8053 qm Heizfläche vorhanden. Im Betriebe befinden sich 28 Kocher u. 10 Langsiebmasch. Die erforderliche Menge Wasser liefert ein weitverzweigtes Netz von 80 Rohrbrunnen. Die Fabrik besitzt eigene Metallgiessereien sowie eine grosse Reparaturwerkstätte. Das benötigte Chlor wird in eigener Anlage hergestellt. Der Güterverkehr innerhalb des Werkes wird mit 6 Lokomotiven u. ca. 270 Waggons auf einem 14 km langen Normalspur-Schienengleis bewältigt. Ausserdem dienen 4 km Schmalspurgleis dem Betriebe. 9 Dampfkranen u. 2 Verladebrücken von 120 bezw. 140 m Länge arbeiten am Quai u. auf den Lagerplätzen. Beamten- u. Arb.-Zahl 1914 ca. 1900 Pers. Produktion an Zellstoff 1905—1907: 51 422 693, 54 398 799, 61 002 965 kg; später nicht veröffentlicht.

Die a. o. G.-V. v. 3./12. 1907 beschloss Übernahme der Zellstofffabrik Tilsit (s. unten bei Kapital). Die Abteil. Zellstofffabrik Waldhof in Tilsit arbeitet nach dem Bisulfitverfahren mit eigenen Verbesserungen. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 8 Dampfmasch. und 2 Dampfturbinen mit einer Gesamtleist. von 8400 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 30 mit 4546 qm Heizfläche vorhanden. Im Betrieb befinden sich 17 Kocher und 4 Langsieb-Entwässerungsmaschinen. Die erforderl. Menge Wasser wird aus dem Memelstrom durch eine Filteranlage gewonnen. Die Fabrik besitzt ferner eine eigene Reparaturwerkstatt. Die beiden Fabrikgrundstücke in einer Grösse von zus. 45 ha 89 ar 11 qm, von denen 3 ha bebaut sind, werden von einem mehrere Kilometer langen Schienengleis und einem ca. 4 km langen Schmalspurgleis durchzogen. Die beiden Fabriken liegen unterhalb der Stadt Tilsit am Memelstrom und sind mit diesem Fluss durch einen Stichkanal in direktem Verkehr. Die Ges. betreibt als Nebenbetrieb eine Packpapierfabrik mit einer jährl. Produktion von 2400 t Papier. Diese Fabrik besitzt 2 Papiermasch. mit den hierzu erforderl. Nebenmasch. Die Beamten- u. Arbeiterzahl in den Tilsiter Fabriken beträgt gegenwärtig ca. 1200. — Die Ges. besitzt 38 639 ha Fichtenwaldungen, von denen in Baden, Württemberg und Bayern 2041 ha, in Oesterreich 1662 ha u. in Russland, hauptsächlich in nördl. u. westl. Provinzen, 34 936 ha liegen.

Die Mannheimer Ges. ist bei der russischen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland beteiligt. (A.-K. Rbl. 12 000 000, beinahe vollständig im Besitz der Mannheimer Ges.). Waldbesitz der russ. Ges. 36 708 ha. Dieselbe emittierte 1903 M. 6 000 000 $4^1/_2$% ab 1904 in 25 J. tilgbare Schuldverschreib., für welche die Mannheimer Ges. die Garantie übernahm; z. Z. davon noch M. 4 546 000 in Umlauf. Im Jahre 1913 auch die Garantie für eine neue 5% Anleihe von Pernau im Betrage von M. 10 000 000 übernommen. Div. der russ. Ges. 1906—1913: 5, 6, 6, $4^3/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4%. Das Effekten- u. Beteilig.-Kto besteht ausser ca. M. 109 000 Kaut.-Effekten u. den oben genannten Aktien der Russischen Zellstofffabrik Waldhof zu Pernau aus M. 2 400 000 Aktien der „Papyrus“ Akt.-Ges. in Mannheim-Waldhof, aus Aktien u. Darlehen der A/S. Stordø Kisgruber in Stord (Norwegen) u. aus M. 1 000 000 Oblig. der Elberfelder Papierfabrik A.-G. in Berlin-Zehlendorf. Das A.-K. der „Papyrus“ Akt.-Ges. beträgt M. 5 000 000; eine Div. hat diese Ges. bisher nicht verteilt. 1913 wurde die Effekten-Res. auf M. 1 250 000 erhöht.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Inh.-Aktien à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./7. 1896 um M. 2 000 000 zur Ablös. der 4000 Genussch. 1900 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 Aktien zu 200%. Das neue Kapital war hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (Livland) bestimmt (s. oben). Zur Stärkung der Betriebsmittel 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 zu 200%. Die G.-V. v. 28./4. 1905 beschloss dann Erhöhung um M. 2 000 000 zu 200%. Zu weiteren Umbauten sowie zur Vermehrung des Waldbesitzes beschloss die G.-V. v. 30./4. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von einigen Grossaktionären zu 200%, angeboten den alten Aktionären zu 200%. Die a.o. G.-V. v. 3./12. 1907 beschloss: 1. Genehmig. des mit der Zellstofffabrik Tilsit, A.-G. unter dem 21./11. 1907 abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, betr. den Erwerb deren Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation dieser Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1907 gegen Gewährung von nom. 3 000 000 M. neuer Waldhof-Aktien an die Inhaber der nom. M. 3 000 000 St.-Aktien u. Zahlung von 2 150 000 M. an die Inhaber der 2 000 000 M. Vorz.-Aktien der Zellstofffabrik Tilsit; 2. die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000; (3000 Stück dienten zum Umtausch der Tilsiter Aktien); die weiteren 1000 Aktien wurden den Aktionären zu 200% angeboten; diese 1000 Aktien dienten zur Bezahlung der Tilsiter Vorz.-Aktien. Auch wurden zwei Anleihen der Tilsiter Fabrik im Gesamtbetrage von M. 1 065 000 mit übernommen, die aber 1./7. 1908 zurückgezahlt wurden. Die Kosten der Fusion M. 612 594 wurden der Spez.-Res. entnommen. Zur Rückzahl. der Bankschuld (M. 11 400 000), zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 23./12. 1908 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 25 000 000) in 6000 Aktien. Diese Aktien sind von einigen Grossaktionären zum Kurse von 200% übernommen mit der Verpflichtung,

den Betrag von M. 5 700 000 den Besitzern alter Aktien zu 200% durch die Zellstofffabrik Waldhof zum Bezuge anzubieten; geschehen. Die restl. M. 300 000 der neuen Aktien wurden für Rechnung der Ges. freihändig verkauft. Das Aufgeld wurde nach Abzug der Kosten mit M. 5 827 385 dem R.-F. zugeführt. Weitere Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 20./3. 1912 um M. 7 000 000 (auf M. 32 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. von Grossaktionären zu 200%, angeboten M. 6 250 000 den alten Aktionären zu 200%. Die neuen Mittel dienten zur Abstoss. von schwebenden Krediten, zum weiteren Ausbau der Fabrikanlagen, zur Beschaff. von Rohmaterial., Ankauf von Waldungen. Auch 1912 u. 1913 fanden Vervollkommnung u. Erweiterung der Anlagen statt.

Anleihe Waldhof: M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. v. 1900, rückzahlb. zu 102%. Stück à M. 1000 (Nr. 1—7500) auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. am 1./7. (erstmals 1904) auf 2./1. Die Anleihe diente mit zur Deckung der Beteilig. der Ges. an der russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (s. oben). Keine hypoth. Sicherheit, die Ges. ist jedoch bis zur vollständ. Rückzahl. dieser Anleihe nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein bess. Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstell. einräumt, als der gegenwärt. Anleihe zusteht: namentl. ist die Ges. nicht berechtigt ihren gegenwärt. Grundbesitz nebst Zubehör zu verpfänden oder zu belasten. Die Stücke der Anleihe von 1890, welche im Jan. 1901 zur Heimzahl. auf 16./7. 1901 gekünd. wurden, konnten 6.—20./12. 1900 gegen Stücke der Anleihe von 1900 umgetauscht werden. Die Stücke der alten Anleihe wurden zu 102% angerechnet, wogegen die Stücke der neuen Anleihe zu 98% geliefert wurden. In Umlauf Ende 1913: M. 6 157 000. Verj. der Coup. oder Teilschuldverschreib. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie für Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.40, 103.25, —, 104.80, 104.20, 103.75, 104, 102, 102, 102, 102.50, 101.10, 98.50, 97%. Zugel. sämtl. M. 7 500 000, davon aufgel. M. 2 000 000 am 4./12. 1900 zu 98%. Notiert auch in Frankf. a. M. u. Mannheim.

Anleihe Waldhof: M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1908 lt. G.-V. v. 23./12. 1908. Kündig. bis 1913 ausgeschlossen, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spät. 1./12. 1932 durch jährl. Ausl. in den ersten 3 Werktagen des Sept. auf 1./12. (zuerst 1913); ab 1./12. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung der Bankschuld (M. 11 400 000), zur Erweiterung der Anlagen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 7 743 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen wie Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 102.70, 102.25, 101.10, 98.25, 96.25%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1909 durch die Berliner Handels-Ges. zum ersten Kurse von 102.50%. Zugelassen in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1909.

Hypoth.-Anleihe Tilsit: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Berl. Handels-Ges., rückzahlbar zu 105% ab 15./11. 1912 innerhalb 20 Jahren durch Ausl. im August auf 15./11. (zuerst 1912). Zs.: 15./11. u. 15./5. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 5 250 000 auf Fabrik Tilsit (Buchwert M. 5 687 343). Aufgenommen von der vormal. Zellstofffabrik Tilsit A.-G zur Rückzahl. von M. 1 065 000 gekünd. Oblig., Abstossung schwebender Schulden, sowie zum weiteren Ausbau der Fabrik. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 4 667 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhaus. Bankverein; Königsberg u. Tilsit: Ostbank für Handel u. Gew. Kurs Ende 1908—1913: 102.40, 104.25, 103.40, 102.10, 100.50, 97.75%. Eingeführt in Berlin 1908 zu 101.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (erfüllt), bis 15% z. Spec.-R.-F. bis zu ⅔ des A.-K.. 4% Div. vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Liegenschaften Waldhof 181 597, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quaianlage Waldhof 1 236 568, do. Tilsit 982 019, Gebäude, Masch., Apparate u. Utensil. Waldhof 10 936 046, do. Tilsit 10 357 620, fertige Fabrikate (inkl. Winterlager in Exporthäfen) 444 071, in Fabrikat. befindliche Stoffe 264 790. Rohstoffe u. Brennmaterial. 1 138 381, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 23 143 290, Ersatz- u. Reparat.-Material 1 676 364, Schiffspark u. Gebäude in Russland 822 146, Debit. 21 663 951, Kaut. 5195, vorausbez. Zs., Unfall- u. Feuerversich. 341 863, Wechsel u. Kassa 669 426, Effekten u. Beteilig. 31 162 209, Pernau-Oblig. inkl. Stückzs. 6 649 362. — Passiva: A.-K. 32 000 000, Oblig. Waldhof 1900 6 157 000, do. 1908 7 743 000. do. Tilsit 4 667 000, do. Tilg.-Kto 60 787, do. Zs.-Kto 225 815, R.-F. 23 249 070, Spez.-R.-F. 2 523 891, Effekten-Res. 1 250 000, Unterstütz.-F. 300 000, Saläre u. Löhne 62 205, Kredit. 25 206 805, unerhob. Div. 8325, Res. für Frachten, Berufsgenossensch., Talonsteuer, Wehrsteuer etc. 823 988, im J. 1914 fällig werdende Holzkaufschillinge u. Holzfrachten 337 051, Delkr.- u. Disp.-F. 116 250, Versich. 44 107, Dr. Carl Clemm-Stiftung 141 737, Div. 3 840 000, Vortrag 944 162. Sa. M. 109 701 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., vertrags- u. statutenm. Tant. 2 208 205, Steuern u. Umlagen 582 188, Grat. an Beamte, Werkführer u. Arb. 80 870, Arb.-Krankenkasse 54 253, do. Unfallversich. 64 634, Arb.-Unterstütz. 7523, Arb.-Inval.- u. Alters-Versich. 45 131, Arb.-Speise- u. Badeanstalt 29 359, Gewinn 8 068 988. — Kredit: Vortrag 849 332, Überschuss auf Waren u. Ertrag aus Effekten 10 291 822. Sa. M. 11 141 154.

Kurs der Aktien Ende 1897—1913: In Berlin: 257, 280, 255, 231, —, 230.50, 260, 272, 284, 347, 336.60, 342.25, 302, 261.25, 264.50, 229.10, 218.75%. — In Frankf. a. M.: 258, 279.50, 256.90, 231, 218, 231.90, 260, 270.90, 282.75, 347.50, 349.60, 343.25, 302.75, 262.90, 265, 230, 218.50%. — Aufgel. M. 1 000 000 30./3. 1889 zu 217.50% in Berlin u. Mannheim; eingef. in Frankf. a. M. 11./4. 1889 durch E. Ladenburg; erster Kurs daselbst 240%. — Kurs in Mannheim Ende 1896—1913: 232, 258, 279.50, 257, 231.50, 218, 231.50, 260, 270.90, 282, 347.50, 345, 343.25, 302.75, 262.90, 265, 230, 218.50%. Lieferbar sämtl. Stücke.

Dividenden 1886—1913: 7½, 7½, 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 20, 25, 25, 25, 15, 15, 15, 15, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Haas, Dr. Hans Clemm, Otto Clemm, Mannheim; Hans Brier, Günther Albrecht, Tilsit; Stellv. G. Schaile, Rud. Voigt, Mannheim.

Prokuristen: E. Stroppel, K. Becht, Mannheim; Franz Hedermann, P. Krause, P. Gaedtke, Walter Schmidt, Tilsit.

Aufsichtsrat: (3—8) Geh. Komm.-Rat Dr. Ad. Clemm, Stellv. Rentier Ernst Lämmert, Rechtsanw. Dr. Wilh. Haas, Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Max Cornelius, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. David von Hansemann, Berlin-Grunewald; Komm.-Rat R. Albrecht, Schlachtensee.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges.



Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin, W.9, Potsdamerstr. 134c.

Gegründet: 25./10. 1871.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar“, deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die Ges. giebt auch billige Spezialausgaben des „Bazar“ unter den Titeln „Die elegante Mode“ (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung“ (seit 1896) heraus. Der „Bazar“ erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen. Der Ges. gehört das Grundstück Potsdamerstr. 134c.

Kapital: Das urspr. A.-K. von M. 2 550 000 in Aktien à M. 600 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verl. Aktien sind 4250 Genussscheine mit Coup. u. Talons ausgegeben.

Hypotheken: M. 150 000 auf Grundstück Potsdamerstr. 134c zu 4⅛%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.

Stimmrecht: Jeder Genussschein = 1 St.

Gewinn-Verteilung: vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Verlagskto 2 500 500, Debit. 243 650, Kassa 18 710, Haus Potsdamerstr. 134c 665 000, Effekten (Preuss. Konsols) 117 300, Papier-Vorräte 31 333, Manuskripte 3638, Zeichnungen, Holzschnitte etc. 18 623, Lagervorräte 2648, Inventar 10 000. — Passiva: Genussscheine 2 550 000, Kredit. 82 147, Hypoth. 150 000, unerhob. Div. 1176, R.-F. 255 000, Vertriebs-R.-F. 290 000, Div. 255 000, Tant. an Vorst. 3718, Vortrag 24 361. Sa. M. 3 611 404.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Entschäd. an A.-R. 16 000, Pens. u. Grat. 10 650, Steuern 28 741, allg. Unk. u. Vertriebsaufwand 188 098, Abschreib. 7018, Gewinn 283 080. — Kredit: Vortrag 35 150, Betriebs-Kto 455 734, Zs. 37 289, Haus-Ertrag u. Unk. 2421, Effekten 2850, verfall. Div. 144. Sa. M. 533 589.

Kurs: Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%; seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—1913: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000, 758, 790, 801, 1000, 1000, 1018, 1005, 950, 1004, 1075, 1035, 1015, 812, 675 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1896/97: 8½, 8½, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1913/1914: 3½, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 12½, 11⅔, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10% = M. 60. Bei den Genussscheinen sind die ersten 3½% steuerfrei, ebenso wie bei den Aktien. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Mertens. **Prokuristen:** Friedr. Auer, Rud. Mertens jun.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Freudenberg, Stellv. Justizrat Dr. Ad. Halle, Rechtsanw. Dr. Martin Cohn, Komm.-Rat Adolf Moser, Dr. Hans G. Heymann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Depositenkasse Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn), Georg Fromberg & Co., Jägerstr. 9.

Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Actiengesellschaft in Berlin

Centralbureau der fusionierten Betriebe und deren Musterlager in Berlin W., Köthenerstr. 28/29 I. Et. Fabriken in Brandenburg a. H., Dresden, Neurode (Schles.) und Braunau (Böhmen), auch Filiale in Wien.

Gegründet: 4. 1. 1888; eingetr. 4. 4. 1888. Die Firma lautete bis 15./10. 1900 „Neuroder Kunstanstalten, A.-G., vorm. Treutler, Conrad & Taube". Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma Treutler, Conrad & Taube nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13./6. 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien.

Zweck: Erwerb, Herstellung u. Vertrieb von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdruckes, der Luxuspapierfabrikation, der Papierfärberei und sonstiger Papierfabrikate, des Reklame- und Plakatwesens, von Kartonnagen aller Art und ähnlichen oder gleichen oder ähnl. Zwecken dienender Erzeugnisse. Die Ges. fertigt in der Hauptsache Buntdruck-Artikel für Reklame und gewerbliche Zwecke, sowie Gratulationskarten und Ansichtspostkarten — letztere auch in photogr. Ausführung — an. Die Fabriken in Neurode u. Braunau arbeiten gegenwärtig mit 3 Papierfärbmasch., 7 Kalandern und Satiniermasch., 26 Hand- und Dampfprägewerken, 40 chromo-lithograph. Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfsmaschinen etc. Ca. 900 Arb. u. Arbeiterinnen. Areal der Grundstücke 5 ha 30 a. 24 qm. 1888/89 Errichtung einer Zweigniederlassung in Braunau (Böhmen) auf eigenem Grundstück: die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss unter Erhöhung des A.-K. bis um M. 1 300 000 (siehe unten) Vereinigung der Ges. mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann (A.-K. M. 1 600 000, Div. 1895—99: 7½, 0, 4, 4½, 4½%) ab 1. 1. 1900 durch Übertragung des Vermögens letztgenannter A.-G. unter Ausschluss der Liquid. an die Neuroder Kunstanstalten gegen Gewährung von Aktien derselben, und zwar erhielten die Aktionäre von Kaufmann für 5 Aktien unter Zuzahlung von je M. 250 je drei neue Neuroder Aktien oder für 2 Aktien ohne Zuzahlung eine Neuroder Aktie; in beiden Fällen mit Div.-Recht ab 1./7. 1900. Der Umtausch hatte bis spät. 15./5. 1901 zu erfolgen. Die bare Zuzahlung ging auf 1245 Kaufmann-Aktien ein, gegen welche 747 neue Neuroder Aktien gewährt wurden: eine Aktie à M. 1000 wurde angekauft und für 354 Kaufmann-Aktien wurden 177 neue Neuroder Aktien ausgefolgt. Als Fusionsvaluta waren also den Aktionären von Kaufmann zus. 924 neue Neuroder Aktien à M. 1000 zu gewähren. Die Durchführung der Fusions-Transaktion hat einen buchmässigen Gewinn von M. 806 546 exkl. des Agios der neu ausgegeb. M. 376 000 Aktien (s. unter Kapital) ergeben, welcher mit M. 84 077 zur Deckung der dabei entstandenen Unk., soweit solche nicht aus dem Agio bestritten sind, mit M. 690 534 zu Abschreib. u. M. 31 934 zur Bildung eines R.-F. II verwandt worden ist. Die Ges. Kaufmann ist lt. handelsger. Eintragung v. 22. 6. 1901 erloschen. — Aus der Vereinigung mit der Kaufmann-Ges. resultierte neben der dadurch geschaffenen Vergrösserung des Betriebes, sodass u. a. insges. 60 Schnellpressen, 15 Dampf-Balanciers und 52 Prägepressen thätig sind, auch die Beteiligung der Neuroder Kunstanstalten an der Schlesischen Spitzenpapierfabrik Fingerhut & Co., G. m. b. H. in Breslau u. an der Patent-Kartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. in Berlin; beide Beteil. 1906/07 bis auf M. 1 abgeschrieben (s. unten): diese Beteil. wurden Anfang 1909 mit zus. M. 67 500 verkauft. 1902 Ankauf der Commandit-Ges. Photograph. Schnelldruck-Industrie Elsner & Latta in Dresden für M. 85 000, wobei Passiven nicht mit übernommen wurden. Dieses Unternehmen befasst sich mit der Herstell. photograph. Reproduktionen für Massenzwecke in künstlerischer Ausführung: die Abt. Dresden steht nur noch mit M. 3 zu Buche. Im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens wurde von der Verteilung einer Div. für 1904/1905 abgesehen u. M. 50 000 dem Spez.-R.-F. überwiesen. Wegen Sanierung der Ges. s. bei Kap. Zugänge auf Masch. erforderten 1909/10—1912/13 M. 51 922, 56 795, ca. 39 000, ca. 68 000. Die Brandenburger Fabrik wurde am 19./9. 1912 von einem grossen Brandschaden betroffen, der bedeutende Betriebsstörungen u. Verluste zur Folge hatte, so dass von dem Reingewinn für 1911/12 M. 60 000 einem Brandschadenkto überwiesen wurden u. nur 2% Div. zur Verteil. kamen; am 5./2. 1913 fand ein weiterer Brandschaden statt. Die Schadenregulierung bei den beiden Bränden ist im Wege der Einigung erfolgt. Die Schäden sowohl als auch die erforderlichen Neuanschaffungen konnten aus der gewährten Entschädigung im Verein mit dem im Vorjahre gebildeten Brandschaden-Kto völlig gedeckt werden u. die noch zurückbehaltenen M. 48 500 werden zur Bestreitung der noch zu machenden Aufwendungen ausreichen. Der im Zus.-hang mit dem Wiederaufbau einer Fabrik in Brandenburg vorgesehene Erweiter.-Bau wird noch einen Zuschuss erfordern, der unter M. 100 000 sich bewegt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Atien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1888 um M. 200 000. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss zwecks Verein. der Ges. mit der Kunstdruck-Anstalt Kaufmann in Berlin (s. oben) weitere Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 1 300 000 (also bis auf M. 2 500 000) in 1300 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon dienten M. 924 000 zur Ausführung der Fusion mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann in der oben angegebenen Weise, während die restlichen von einem Konsortium zu 109% gegen ein Pauschale von M. 28 000 für Provis. und Einführungsspesen fest übernommenen M. 376 000 den alten Aktionären der Berlin-Neuroder Ges. einschl. den durch die Fusion hinzugetretenen neuen Aktionären 6 : 1 bis 15. 7. 1901 zu 109% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 7. 1900 angeboten wurden

Die ausserord. G.-V. v. 21./4. 1906 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.leg. der Aktien 2 : 1 (Frist 25./8.), ferner beschloss die G.-V. vom gleichen Tage Erhöhung wieder bis zu M. 2 000 000 durch Ausgabe von Vorzugsaktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906; die Besitzer der zus.gelegten St.-Aktien hatten das Recht, auf je eine zus.gelegte St.-Aktie eine Vorz.-Aktie zu 102% zuzügl. M. 20 Stempel zu beziehen u. gleichzeitig die zus.gelegten St.-Aktien in eine Vorz.-Aktie umwandeln zu lassen Frist 21./5. 1906). Soweit das Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien nicht ausgeübt wurde, waren diese Vorz.-Aktien zu einem den Nennwert nicht untersteigenden Kurse zuzügl. M. 20 Stempel u. 4% Stückzinsen auszugeben. Es wurden emittiert M. 878 000 in Vorz.-Aktien und ausserdem 878 Vorz.-Aktien durch Umwandlung von 878 St.-Aktien bezogen, sodass das A.-K. am 30./6. 1906 M. 2 128 000 in 1756 Vorz.- u. 378 St.-Aktien bestand. Die G.-V. v. 15./12. 1906 beschloss das A.-K. von M. 2 128 000 auf M. 2 000 000 herabzusetzen in der Weise, dass von den 372 St.-Aktien 6 Stück zu 59.50% zurückgekauft und restliche 366 Stück 3 : 2 zu 244 Vorz.-Aktien zus.gelegt werden. (Frist 30./4. 1907). Nach Durchführung dieser Transaktion besteht das A.-K. aus M. 2 000 000 in 2000 als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Aktien. Durch die Ausgabe von Vorz.-Aktien gelang es der Verwaltung die per 30./6. 1905 mit M. 723 900 ausgewiesenen Kredit. abzustossen u. dadurch eine erhebliche Ersparung an Zinsen herbeizuführen. Der durch die Zus.legung des A.-K. sich ergebende Buchgewinn von M. 1 209 963, wozu noch ein Saldo von M. 5675, sowie aus dem R.-F. M. 97 660 traten, also zus. M. 1 313 298, wurden mit M. 1 216 460 zu Abschreib. auf Masch., Lithographien, Beteil., Waren etc. verwendet, restliche M. 45 000 dem Delkr.-Kto u. M. 51 838 der Sanierungs-Res. zugeführt. Nach Massgabe des Beschlusses der G.-V. v. 21./4. 1906 sind aus dem Sanierungs-Res.-Konto vom 1./7. 1906 in Höhe von M. 51 838 für Lasten, welche noch mit der Sanierung zusammenhängen, resp. aus Anlässen vor der Zeit derselben herrühren, M. 22 442 verwendet, sodass verblieben M. 29 385; dazu tritt der Buchgewinn aus der Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit M. 128 000, zus. M. 157 395. Hieraus sind bestritten: Spezielle Kosten bei der Umwandlung M. 939, Kaufpreis für 6 zu vernichtende St.-Aktien M. 3570 und Extra-Abschreib. auf Beteilig.-Kto M. 79 999. Die verbleibenden M. 72 887 wurden dem gesetzl. R.-F. zugeführt.

Hypotheken: M. 250 000 auf der Brandenburger Anlage; wird amortisiert. Die Neuroder Grundstücke sind schuldenfrei. Auf Braunau wurden K 50 000 zu $4^3/_4$% per 1./7. 1907 zur I. Stelle aufgenommen; Amort. jährl. Kr. 2000. Ungetilgt Juni 1913: M. 28 375.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Neurode oder Brandenburg. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 9% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., v. Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 121 900, Gebäude 518 274, Masch., Utensil. u. Inventar 359 461. Steine 206 804. Photograph. Betriebs-Kto 9000, Dresdner Vorlagen 1, Negativplatten 1, Lithographien 1, Stempel u. Schnitte 1, Malereien und Reproduktionsrechte 1, Patente u. Musterschutz 1, Fuhrwerk 1601, Feuerwehrausrüstung 1, Beteilig.-Kto 1. Effekten 8245, Kassa 11 757, Wechsel 71 115, Debit. 813 790, Bankguth. 261 475, Rohmaterial. 118 326, Waren 393 567, Feuerversich. 4053. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Hypoth. 278 375, Kredit. 115 292, für durch Brandschäden verursachte noch vorzunehmende Aufwendungen 48 500, Delkr.-Kto 45 000, Interims-Kto 20 000, unerhob. Div. 3245, Arb.-Unterst.-F. 12 500, do. Zs.-Kto 570, Steuern-Res. 2000, Ern.-F. 23 896. Versuchs-Kto 28 286, Talonsteuer-Res. 14 000, Tant. an Vorst. etc. 8052, do. an A.-R. 1421, Div. 80 000, Vortrag 18 242. Sa. M. 2 899 381.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 123 073, Gehälter 137 638, Reparat. 10 080, Kranken-, Invaliden- u. Angestellten-Versich. 18 399, Unfall-Versich. 5313, Steuern 9265, Grundstücks- u. Gebäude-Unk. 6478, Zs. 8620, Fuhrwerks-Unk. 5563, Abschreib. u. Rückl. 241 839, Gewinn 107 715. — Kredit: Vortrag 5445, General-Ertrag 668 543. Sa. M. 673 988.

Kurs: Ende 1888—1905: 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 119.25, 135, 129.25, 122.50, 95, 100.25, 90.50, 88.10, 66.30%. Aufgel. 7./12. 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132.50%. Lieferbar sind seit Febr. 1902 alle 2500 Stücke. Notiert in Berlin u. seit Mai 1902 auch in Breslau; seit 22./5. 1906 franko Zs. Die als Vorz.-Aktien bezeichneten M. 2 000 000 St.-Aktien wurden 22./4. 1907 zum ersten Kurse von 87.10% eingeführt. Kurs Ende 1907 bis 1912: 68.25, 78, 77.50, 80, 63.25, 49%. Behufs Lieferbarkeit an der Börse waren die die Nr. 1—878 u. 1757—2000 tragenden Vorz.-Aktien bis 15./5. 1907 in neue Aktienurkunden umzutauschen.

Dividenden 1887/88—1912/13: 8, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 0, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 3, $3^1/_2$, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 3, 2, 4%. (Der Brandenburger Betrieb umfasst 1900/01 18 Monate Zeit.) Div.-Zahl. spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dagobert Budwig, Berlin.

Prokuristen: Balthasar Wunsch, Wien; Adolf Sello, Adolf Gross, Karl Wieselmann, Otto Franke, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Rechtsanwalt Dr. P. Baumann, Bankier Rob. Gumpert, Bankier A. Ephraim, Berlin; Dir. Max Mende, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Hand. u. Ind., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

E. Gundlach Aktiengesellschaft in Bielefeld.

Gegründet: 31./5. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 14./6. 1900. Übernahmepreis der Firma E. Gundlach M. 762 347.

Zweck: Betrieb einer Buch- u. Steindruckerei, Geschäftsbücher- und Papierwarenfabrik in erweitertem Umfange, sowie Herstellung von Druckwaren aller Art, Verlag von Zeitschriften, Zeitungen, speciell Verlag des Bielefelder General-Anzeigers, der Deutschen Nähmaschinen-Zeitung (45% Teilverlag), des Radmarkt u. Motorfahrzeug, Zeitung für die Fahrrad- u. Automobilbranche. 1904 Erwerb zwei weiterer Fachzeitungen (Centralblatt für Wagenbau, Sattlerei, Tapezierei etc., sowie „Der Wagenbau"). Arb. ca. 560. Die Fabrikgrundstücke umfassen ein Areal von 5313 qm, wovon 3016 qm bebaut sind. Die maschinellen Einricht. des Unternehmens bestehen in der Hauptsache aus 1 Dampfmasch. mit 125 PS., 3 Dynamomasch. mit 120, 53 u. 10 PS., 50 Elektromotoren, 4 Rotationsmasch., 26 Buchdruckschnellpressen, 11 Steindruckschnellpressen, 2 Offset-Schnellpressen, 5 Setzmaschinen, 32 Düten-, Beutel- und Zigarrenbeutel-Masch., 2 Schnellprägepressen, 1 Farbdruckprägepresse ferner aus 189 Hilfsmasch.; auch Kartonagenfabrikation wird betrieben. Zugänge u. Anschaffungen 1907—1913: M. 177 158, 59 228, 137 904, 107 022, 93 648, 97 387, 133 203 inkl. der Zeitschriften. Ein Streik der Lithographen u. Steindrucker beeinträchtigte das Resultat des Jahres 1911 ungünstig.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14./5. 1907 beschloss Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, direkt angeboten den alten Aktionären 10:3 zu 118%. Agio mit M. 46 101 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 400 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, 1000, 2000; Zinsen am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1914 bis 1938 mit 2¼% des urspr. Anleihebetrages plus ersp. Zs. durch jährl. Auslos., erstmals im April 1914; verstärkte Tilgung oder Totalkündig. ab 1914 mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. auf sämtl. Fabrikgrundstücke nebst Zubehör. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 205 819, Gebäude 411 875, Masch. 457 589, Schriften u. Lithographiesteine 32 961, Treibriemen u. Seile 1, Elektr.-Anlage 6507, Rohrleitung 10 147, Inventar u. Utensil. 18 728, Fuhrwerk 12 769, Plakatsäulen 1, Verlag 108 300, Waren u. Material. 525 614, Debit. 397 628, Kassa 8062, Wechsel 37 829, Disagio 2000, vorausbez. Versich. 2455. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Teilschuldverschreib. 400 000, do. Zs.-Kto 5577, R.-F. 130 000 (Rückl. 4219), Spez.-R.-F. 30 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arbeiter 2581, Kredit. 260 496, Kaut. 215, Talonsteuer-Res. 2000, Tant. 13 293, Div. 84 500, Vortrag 9626. Sa. M. 2 238 290.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 276 529, Teilschuldverschreib.-Zs. 18 000, Abschreib. 74 780, Skonto u. Diskont 8489, Gewinn 113 639. — Kredit: Vortrag 10 085, Waren- u. Fabrikat.-Kto 481 354. Sa. M. 491 439.

Kurs Ende 1909—1913: 119.50, 121.50, 116.50, 105.10, 101.50%. Zulassung erfolgte im Juli 1909; M. 500 000 am 15./7. 1909 zu 122% aufgelegt.

Dividenden 1900—1913: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 6, 7, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Gundlach, Louis Gundlach.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Osthoff, Stellv. Fabrik-Dir. Carl Recker, Rentner Rich. Kaselowsky, Bank-Dir. Alfred Katzenstein, Komm.-Rat Paul Delius, Bielefeld.

Prokuristen: Ernst Haupt, Paul von Kalben, G. Riefenstahl.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Aachen u. Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Neue Photographische Gesellschaft A.-G. zu Steglitz bei Berlin

mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 5./8. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 8./9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die A.-G. übernahm als Einlage der Neuen Photographischen Gesellschaft m. b. H. deren Geschäft im Aktivwert von M. 990 674, ferner die Passiven in Höhe von M. 390 674 und gewährte zur Ausgleichung 600 Aktien à M. 1000; von A. Schwarz wurden Patente u. Patentanwartschaften gegen Gewährung von 50 Aktien à M. 1000 übernommen.

Zweck: Herstellung von Papier und photogr. Artikeln oder Handel in diesen Artikeln, Herstellung u. Verwertung aller Art von Maschinen, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind; Erwerbung und Ausbeutung von Patenten, welche in den Geschäftszweig der Ges. einschlagen, sowie der Betrieb aller einschlägigen Hilfsgeschäfte. Ausstellungsraum in Berlin, Leipzigerstr. 121. Ende 1910 wurde ein Farbenfilm (System Krayn) auf den Markt gebracht. Beteiligt ist die Ges. an der Rotary Photographic Comp. Ltd. u. Rotary-Sales Co. Ltd., beide in London, an der A.-G. „Compagnia Rotografica" in Mailand, an der Photobrom, Ges. m. b. H. in Wien, bei „La Rotographie Belge" in Brüssel, bei der Photo-Centrale G. m. b. H. in Berlin etc.

Die G.-V. v. 29./4. 1905 beschloss Ankauf der Rohpapierfabrik von F. W. Ebbinghaus in Letmathe mit Wirkung ab 1./4. 1905, deren Kaufpreis durch 358 neue Aktien Begleichung

gefunden hat. In Letmathe werden hauptsächl. photogr. Papiere u. Schreibpapiere hergestellt. Die Letmather Zweigniederlass. wurde mit Wirkung ab 1./1. 1908 in die Fa.: F. W. Ebbinghaus G. m. b. H. mit M. 750 000 St.-Kap. eingebracht, an der die Steglitzer Ges. mit M. 480 000 beteiligt blieb. Diese Beteil. wurde Anfang 1912 an den Vorbesitzer verkauft.

Wegen Ankauf u. Wiederverkauf der Fabrik photograph. Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. 1906 bezw. 1908, sowie über die Anglieder. der Messterschen Unternehm. im J. 1909 siehe dieses Handbuch Jahrg. 1911/12.

Mit Rücksicht auf die allg. Geschäftslage u. die Andauer der ungünstigen Verhältnisse im Geschäftsj. 1908 ist von der Verteil. einer Div. für 1907 abgesehen u. der Rest mit ca. M. 191 000 vorgetragen worden. Das Geschäftsj. 1908 schloss unter Berücksichtig. des Vortrages (M. 171 152) mit einem Fehlbetrage von M. 317 000 ab. Hierbei waren die damals im Besitze der Ges. befindlichen eigenen M. 500 000 Aktien zum Kurse von Ende 1908 mit 73.50% angenommen. Für Abschreib. wurden M. 177 488 ordentl. u. M. 200 000 ausserordentl. abgesetzt, somit Gesamtverlust M. 695 287, gedeckt mit M. 200 000 durch den Spez.-R.-F. u. M. 495 000 durch den ordentl. R.-F., der damit bis auf M. 4869 aufgezehrt wurde Die Verwalt. begründete das schlechte Ergebnis mit der gedrückten Lage der Branche. Die Preise waren auch 1909 unbefriedigend u. zum Teil weiter ermässigt, auch der weitere Rückgang im Umsatz, besonders im Export ein ganz bedeutender. Der Fabrikationsgewinn belief sich auf M. 893 858. Hiervon waren abzuziehen: Handl.-Unk. etc. M. 1 093 837, so dass sich ein Verlust ergab von M. 199 979. Nach Abschreib. von M. 191 000 u. Extra-Abschreib. von M. 225 000 auf Beteil. u. auf Forder. (s. Bilanz) ergab sich ein Gesamtverlust von M. 616 046, welcher nach Abzug des im Vorjahre verbliebenen R.-F. von M. 4869 mit M. 611 177 vorgetragen wurde. Wegen Sanierung siehe unten bei Kap. 1910 besserte sich die Geschäftslage insofern, als nur noch in den ersten 8 Monaten des Jahres mit Verlust gearbeitet wurde, der aber im letzten Drittel des Jahres beinahe wieder ausgeglichen werden konnte (s. unten). Im J. 1911 ergab sich nach M. 595 946 Abschreib. (davon M. 396 292 Extra-Abschreib.) ein Verlust von M. 421 335. Wegen neuerlicher Sanierung lt. G.-V. v. 24./2. 1912 siehe unten bei Kap. Der Abschluss für 1912 ergab nach „umfangreichen ordentl. u. a.o. Abschreib.“ einen Reingewinn von M. 133 053. Es wurde von der Ausschüttung einer Div. abgesehen u. der Gewinn zur Stärkung der Betriebsmittel benutzt. Ausser den erwähnten Abschreib. wurden dem Delkr.-F. M. 50 000 überwiesen, dem R.-F. eine weitere Zuwendung von M. 50 000 gemacht u. der Restbetrag von M. 26 399 auf neue Rechnung vorgetragen.

Kapital: M. 2 400 000 in 1815 Vorz.-Aktien u. 585 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—18./7. 1900 zu 115%. Diese Aktien sind seit Sept. 1900 vollgezahlt und seit 1./1. 1901 voll div.-ber.; für 1900 erhielten sie 4% Div. pro rata der Einzahlung. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und Abstossung von M. 38 000 Hypoth.-Schulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 26./5.—10./6. 1902 zu 115%, einzuzahlen 65% bei der Anmeldung, 50% zum 1./10. 1902. Diese Aktien erhielten pro 1902 4% p. r. t., sie sind ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Die G.-V. v. 26./11. 1904 erhöhte zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel das A.-K. ferner um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 pro rata der Einzahl., übernommen von einem Konsort. zu 132.50%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 10.—27./12. 1904 zu 135%; einzuzahlen sofort 50% und das Agio; restl. 50% noch nicht eingefordert. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien, für das Geschäftsjahr 1905 mit 7/8 desjenigen Betrages div.-ber., welcher für die 2000 Aktien Nr. 1—2000 zur Ausschüttung gelangen wird, für das Geschäftsjahr 1906 und folgende gleichber. Von 1905er Em., für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, dienten M. 358 000 zu pari zum Erwerb der Papierfabrik F. W. Ebbinghaus in Letmathe (s. oben), restl. M. 42 000 wurden zu 197.80% gegen bar begeben. Agio mit M. 41 426 in den R.-F. Zwecks Ankauf der Fabrik photographischer Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. Stärkung der Betriebsmittel u. Tilgung des Bankkredits erhöhte die G.-V. v. 11./4. 1906 das A.-K. auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, von denen M. 450 000 von einem Konsortium zu 135% übernommen und den Aktionären 6 : 1 zu 137.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. 3/10 ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten wurden. Zur Ablös. von Bankkrediten, für Anforder. aus Bürgschaften, Tilg. älterer Warenschulden u. Beschaff. von Betriebsmitteln beschloss die a.o. G.-V. v. 29./10. 1910 die Zuzahl. von 30% = M. 300 pro Aktie auf das A.-K. von M. 4 000 000, welche dadurch in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden, die ab 1./1. 1911 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch erhalten u. im Falle der Liquid. der Ges. mit 130% im voraus befriedigt werden. Darauf werden die Inhaber der übrigen Aktien in Höhe des Nennwertes befriedigt. Ein etwa vorhandener Überschuss wird auf sämtliche Aktien nach Verhältnis des Nennwertes verteilt. Die Ausführ. des G.-V.-B. v. 29./10. 1910 war davon abhängig, dass die Zuzahl. auf mind M. 2 500 000 erfolgt (Frist 8.—29./11. 1910). Diese Mindestzahl wurde mit M. 806 000 überschritten, denn es wurde auf 3306 St.-Aktien die Nachzahl. von 30% geleistet, wodurch der Ges. nach Abzug der Unk. rund M. 988 151 neue Mittel zuflossen; hiervon deckte die Ges. a) den Verlustvortrag aus 1909 mit M. 611 179, b) a.o. Abschreib. auf eigene Aktien M. 48 500, c) a.o. Abschreib. auf Forder. an die Rotograph Comp. New York, zus. M. 756 097, sodass M. 232 053 verblieben,

die dem R.-F. überwiesen wurden, hiervon fanden M. 219 816 zur Deckung des Verlustes aus 1910 Verwendung, wogegen restl. M. 12 237 auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Das A.-K. betrug somit von Ende 1910 bis Anfang 1912 M. 4 000 000 in 3306 Vorz.-Aktien u. 694 St.-Aktien.

Sanierung 1912: Die Ges. geriet im Nov. 1911 in ernste finanzielle Schwierigkeiten, entstanden in erster Linie durch Differenzen mit der General Paper Co. in Brüssel u. der Rotary Comp. in London, dann dadurch, dass die Bank der Ges. sich weigerte weiteren Kredit zu gewähren bezw. Kundenwechsel zu diskontieren. Es ist indessen gelungen, mit der General Paper Co. einen Vergleich zu schliessen. Ferner ist es geglückt, eine Kaufofferte betreffend die Beteilig. des Unternehmens an der Lethmate Co. u. eine solche betreffend Beteilig. an den Messterschen Ges. abzuschliessen. Dadurch wurde die N. P. G. nunmehr von diesen Bürgschaften befreit. Zur vollständigen Gesundung der Ges. bezw. zur Beschaffung von notwendigem Betriebskap., Tilg. der Unterbilanz (Ende 1911 M. 421 335), zu Abschreib. auf Beteilig. u. auf Anlagen beschloss die G.-V. v. 24./2. 1912 folgendes: Herabsetz. des M. 4 000 000 betragenden A.-K. um M. 2 778 000 durch Zus.legung der M. 694 000 St.-Aktien (davon M. 94 000 im Besitz der Ges.) im Verhältnis von 10 : 1 u. der M. 3 306 000 Vorz.-Aktien (davon M. 322 000 im Besitz der Ges.) von 4 : 1 (Frist 10./7. 1912). Ferner ist folgender Beschluss gefasst: Das A.-K. wird gleichzeitig um M. 1 178 000 erhöht u. zwar durch Ausgabe neuer Aktien von je M. 1000 zu pari. Die Aktienstempel trug die Ges. Die neuen Aktien sind ab 1. 1. 1912 div.-ber. und erhalten 6 % Vorz.-Div. mit Nachzahlungs-Anspruch. Den nach Zahlung der 6 % verbleib. Reingewinn erhalten die anderen Aktionäre bis zu 6 % ohne Recht auf Nachzahl.; der alsdann noch zur Verfügung stehende Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht für die neu auszugebenden Aktien derart gewährt, dass je 10 bisheriger St.-Aktien, die zu einer zus.gelegt werden, das Bezugsrecht auf 1 neue Aktie, je 4 bisher. Prior.-Aktien, die zu einer zus.gelegt werden, das Recht zum Bezuge 2 neuer Aktien hatten. Die Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausübten, erhielten für die Aktien, für die sie es ausübten, dieselben Vorrechte, die die neu auszugebenden Aktien haben, soweit sie für jede dieser zus.gelegten Aktien M. 30 zahlten. Frist zur Ausübung des Bezugsrechtes 23./3. 1912. Die Sanierung ist durchgeführt worden, da die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien anderweitig übernommen wurden; es wurden M. 1 178 000 Vorz.-Aktien ausgegeben. Akt.-Kap. jetzt M. 2 400 000, davon 1815 Vorz.-Aktien u. 585 St.-Aktien à M. 1000. Am 14./8. 1912 wurden 37 neue St.-Aktien à M. 1000, welche an Stelle der durch für kraftlos erklärten alten St.- u. Vorz.-Aktien ausgegeben wurden, versteigert, was nach Abzug der Unk. einen Erlös von M. 31 429.85 erbrachte. Auf eine alte St.-Aktie entfiel danach der Betrag von M. 71.43, auf eine alte Vorz.-Aktie der Betrag von M. 178.58. Diese Beträge können bei der Dresdner Bank, Berlin, von den Inhabern alter Aktien erhoben werden. Der Sanierungsgewinn lt. G.-V. v. 24./2. 1912 betrug ca. M. 2 785 000. Er ist benutzt worden zur Deckung der Unterbilanz, Ende 1911 M. 421 335.

Hypothek.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./4. 1906, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 1000 auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan innerhalb 25 Jahren ab 1911 durch jährl. Auslos. oder durch Ankauf im Januar auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./4. 1911 zulässig. Die Anleihe ist auf den Steglitzer Grundstücken nebst Zubehör an 1. Stelle eingetragen u. dient zur Tilg. der Hypoth. auf dem Steglitzer Grundstücke, zur Rückzahl. von Bankvorschüssen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 102, 98, 94, 92.50, 92.80, 88.10, 83.80, 85 %. — In Frankf. a. M.: 102, 98.30, 93, 92, 94, 87, 86.90, 81 %. Zulassung in Berlin erfolgte im Juni 1906; erster Kurs 101.50 %. In Frankf. a. M. im Juli 1906 zu 102.50 % eingeführt. Die Ges. hat von ihrem Grundstück den entbehrlichen Teil zum Preise von M. 400 000 bei sofortiger Anzahlung von M. 50 000 verkauft. Der Rest von M. 350 000 ist zahlbar bei Auflassung des Terrains in $4^1/_2$ % Oblig. der Ges., die zum Parikurse berechnet werden, muss aber längstens bis 31./12. 1917 beglichen sein.

II. M. 500 000 in 5 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./9. 1909, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1911 binnen 25 Jahren durch jährl. Auslos.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 vorbehalten. Zahlst. wie bei Anleihe I. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle auf den Steglitzer Grundstücken. Aufgenommen zur Abstoss. von Kredit. ausschl. der Bankschulden. Begeben zu pari. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 6 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, vom Übrigen 6 % Div. an St.-Aktien, Rest Div. an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält 10 % Tant. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), der Vorst. u. die Beamten etwaige vertragsm. Tant. Gen.-Dir. A. Schwarz bezieht bis 1912 eine Tant. von 15 %, die event. auch seinen Rechtsnachfolgern zusteht. Die Nachzahl. der Vorz.-Div. erfolgt nur auf die Div.-Scheine des Jahres, dessen Bilanz den nachzuzahlenden Betrag aufweist.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 300 000, Gebäude 1 500 000, Masch. 186 260, Mobil., Kraft- u. Beleucht.-Anlagen u. sonst. Einricht. 10, Vorlagen, Reproduktionsrechte u. Negative 1, Patente, 1, Beteilig. 1, Effekten 44 040, Kassa, Reichsbank- u. Bankguth. 169 235, Wechsel 106 030, vorausgez. Versich. 4633, Debit. 1 380 170, Rohmaterial. 190 479,

Waren 767 464. — Passiva: St.-A.-K. 585 000, Vorz.-A.-K. 1 815 000, R.-F. 69 000 (Rückl. 56 652), hypoth. Teilschuldverschreib. 1 878 000, do. Zs.-Kto 21 497, do. ausgeloste Stücke 997, kraftlos erklärte Aktien 4214, Grundstücks-Res. 17 193, Kredit. 181 130, Delkr.-Kto 50 000, Vortrag 26 400. Sa. M. 4 648 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Div. Unk.: Tant. etc. 572 126, Agio, Diskont u. Steuern 69 004, Teilschuldverschreib.-Zs. 85 567, Prov. u. Reisespesen 216 747, Delkr.-Kto 27 710, Abschreib. 161 596, Reingewinn 133 053 (davon R.-F. 56 652, Delkr.-F. 50 000. Vortrag 26 400). — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 1 188 118, Zs. u. sonst. Gewinne 77 687. Sa. M. 1 265 806.

Kurs Ende 1902—1911: St.-Aktien: In Berlin: 138.25, 190.50, 200.75, 203.50, 183.90, 122, 73.50, 89, 41.50, 16.75%. — In Frankf. a. M.: 138, 191, 199, 203, 185.50, 124.80, 72.50, 89.90, 42, 16.50%. Zur Zeichn. aufgelegt bei den Zahlst. 11./6. 1902 zu 133%. Die Notiz wurde ab 20./7. bezw. 23./7. 1912 eingestellt (letzte Notiz in Berlin im Juli 1912: 7.90%; in Frankf. a. M. im Juli 1912: 9%). Die Vorz.-Aktien sind nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1899—1910: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1911—1912: 0, 0%. Vorz.-Aktien 1911—1912: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. E. Brinkmann, A. Marschner.

Prokuristen: O. Eulert, Fritz Beckers, E. O. Müller, Dr. Rud. Prellwitz, Dr. Rud. Fischer, Steglitz; Geschäftsführer: A. Block, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Karl Siegismund, B.-Steglitz; Stellv. Bankier Felix Ulrich, B.-Lichterfelde; Bankier Th. Fuhrmann, Charlottenburg; Rechtsanwalt Dr. E. Falkenstein, B.-Lichterfelde; Dir. Hugo-Franken, B.-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Hermann Schött, Aktiengesellschaft zu Rheydt.

Gegründet: 5./7. 1899; eingetr. 1./8. 1899.

Zweck: Betrieb einer chromolithograph. Kunstdruckerei u. aller damit zus.hängenden Geschäfte, insbes. Erwerb u. Fortführung der unter der Firma „Hermann Schött G. m. b. H." zu Rheydt betriebenen Chromodruckerei u. Prägeanstalt, bei der Gründung der A.-G. zum Reinwerte von M. 3 000 000 übernommen. Die Ges. befasst sich mit der Fabrikation u. dem Verlag feiner chromolithograph. Arbeiten aller Art; Spezialität: Herstellung von Artikeln zur Ausstattung von Zigarren; neuerdings auch die Herstellung anderer Artikel aufgenommen. Die Fabrik beschäftigt ca. 700 Arbeiter u. hat etwa 200 Masch. u. Hilfsmasch. in Betrieb. Der Grundbesitz umfasst ca. 12 700 qm, davon 6624 qm bebaute Fläche. Die Gebäude bestehen in 2 dreistöckigen Fabrikgebäuden nebst einem grossen Fabrik-Shed-Bau; ausserdem verschiedene Wohnhäuser vorhanden. 1907 wurden grössere Neubauten aufgeführt u. neue Masch. aufgestellt. Auch wurde eine Chromopapierfabrik eingerichtet. Die Kosten der Neubauten (Chromofabrik u. Masch.) M. 284 064, sind aus vorhandenen Mitteln gedeckt worden. Weitere Zugänge auf Masch. etc. erforderten 1912—1913 M. 110 677, 259 084. 1910—1913 steigender Umsatz.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Nationalb. f. Deutschl. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis 1935 jährl. ca. M. 20 000 durch Verl. im Sept. auf 1./7.; verstärkte Tilg. bis 1./7. 1909 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 376 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 101.60, 102.25, 100, 100, 99.50, 100.50, 100.25, 100, 99.25%. Eingeführt M. 560 000 am 15./7. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 436 125, Gebäude 714 100, Masch. 523 588, elektr. Lichtanlage 1, Werkzeug 1, Utensil. 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Lithographiesteine u. Metallplatten 210 000, Orig.-Lithographien, Entwürfe u. Prägedessins 700 000, Kassa 14 183, Lohnvorschüsse 1684, Wechsel 59 002, Effekten 10 300, Debit. 492 240, vorausbez. Prämien 6821, Waren 1 053 744. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 376 000, do. Zs.-Kto 8550, R.-F. 199 473 (Rückl. 16 699), Stiftungs-F. 56 004, Kredit. 163 146, rückst. Provis. u. Löhne 64 234, Div. 270 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Tant. 37 456, Vortrag 36 931. Sa. M. 4 221 795.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 388 083, Beleucht. u. Kohlen 32 294, Provis. u. Reisespesen 200 757, Handl.-Unk. 209 241, Reparat 18 647, Steuern 44 301, Zs. 29 183, Verluste an Debit. 8228, Gewinn 371 086. — Kredit: Vortrag 37 102, Fabrikat.-Kto 1 264 721. Sa. M. 1 301 824.

Kurs Ende 1905—1913: 100.50, 108, 121, 119.75, 125, 108, 118.40, 125, 122.75%. Zugelassen in Berlin sämtl. Aktien, davon M. 1 250 000 zur Zeichnung aufgelegt 15./7. 1905 zu 110% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 111.25%.

Dividenden 1899—1913: 9, 9, 7½, 6, 5, 6, 6, 9, 10, 7, 5, 7, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Keller. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rentner Paul Schött, Brüssel; Stellv. Komm.-Rat C. O. Langen, M.-Gladbach; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Carl Hagen, Berlin.

Prokuristen: Herm. König, Hugo Kühne, Alb. Aumüller, Heinr. Kramer, Oskar Hesse.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vereinigte Kunst-Institute, Act.-Ges., vorm. Otto Troitzsch

in **Berlin-Schöneberg,** Feurigstrasse 59.

Gegründet: 4./7. 1899 mit Nachtrag v. 28./7. bezw. 21./8. 1899; eingetr. 30./8. 1899. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin unter der Firma Otto Troitzsch u. Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Gallerie Ad. O. Troitzsch bestehenden Kunstverlagsinstitute sowie aller mit der Herstellung, dem Verlage u. Vertriebe von Druck- u. Kunstdruckerzeugnissen zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. 1901 wurde in Schöneberg, Feurigstr. ein 1328 qm grosses Grundstück erworben behufs Errichtung einer neuen Druckerei. Beschäftigt werden 10 Schnellpressen, 8 Hilfsmaschinen und 15 Handpressen, ein Personal von ca. 140 Personen. Der Maschinenbetrieb ist vollständig elektr. eingerichtet. Jahresumsatz ca. M. 1 250 000. Das unbefriedigende Ergebnis des Geschäftsj. 1912 ist, abgesehen von den in diesem Jahre anomal grossen Ausfällen, auf den verminderten Absatz der Erzeugnisse u. auch auf kleineren Nutzen bei übernommenen Lieferungen zurückzuführen. Nach M. 252 176 Abschreib. ergab sich ein Bilanzverlust von M. 96 306, gedeckt aus dem R.-F. Mit Rücksicht auf ein Vertragsverhältnis, aus dem der Ges. Verluste erwachsen werden, wurde ein Betrag von M. 50 000 transitorisch gebucht. Es ist anzunehmen, dass die der Ges. aus diesem Titel erwachsenden Verluste diesen Betrag nicht übersteigen werden. Auch 1913 konnte ein befriedigendes Erträgnis nicht erzielt werden; nach M. 123 517 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 88 847, gedeckt mit M. 44 966 aus R.-F., M. 43 881 gelangten zum Vortrag.

Kapital: M. 1 210 000 in 1210 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1901 um M. 100 000, bezogen von den Aktionären zu 102 % u. lt. G.-V. v. 24./3. 1904 um M. 110 000 (auf M. 1 210 000), angeboten den Aktionären zu 180 %. Agio mit M. 80 940 in den R.-F.

Hypotheken: M. 200 000 zu 3¾ % verzinsl., auf Grundstück Markgrafenstr. 57, unkündb. bis 1./4. 1915; ferner M. 240 000 auf dem Schöneberger Grundstück, verzinsl. zu 4¼ %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Häuser 786 176, Grundstücke 113 411, Masch. u. Utensil. 55 532, Waren 200 635, Rahmen 32 391, Lithographien u. Verlagsrechte 140 000, Photogravüren, Scheiben u. Negative 2, Lithographiesteine 25 680, Gemälde 8883, Material u. Papier 23 431, Kassa 13 352, Wechsel 26 032, Effekten 1000, Feuerversich. 8726, Lizenz u. Patente 1, Künstler-Lithographie-Kto 1, Debit. 292 719, Verlust 88 847. — Passiva: A.-K. 1 210 000, Hypoth. 440 000, R.-F. 44 966, unerhob. Div. 115, transit. Kto 42 336, Kredit. 79 408. Sa. M. 1 816 825.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kontokorrent-Kto 447, Abschreib. 123 517. — Kredit: Bruttogewinn 35 117, Verlust 88 847. Sa. M. 123 965.

Kurs Ende 1903—1913: 258.25, 278, 300, 278.50, 265.75, 253.90, 242.50, 224, 180, 138, 91 %. Zugelassen seit Mai sämtl. M. 1 210 000; zur Zeichnung aufgelegt M. 250 000 bei der Zahlst. 7./4. 1903 zu 201.50 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 16./4. 1903: 218 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 18, 19, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 15, 15, 13, 11½, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Handelsrichter Hans Schuppmann, Max Barella, Stellv. Carl Maschmeier, Rud. Raube. **Prokurist:** S. Poper.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Alfred Strauss, Stellv. Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Prof. Arthur Kampf, Louis Ullstein, Dir. Hans Kraemer, Hugo Heilmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Akt.-Ges. in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

Gegründet: 6./10. 1872. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernomm., Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn u. F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etabliss. von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über. 1902 Ankauf des bislang ermieteten Grundstückes der Abtlg. Halle a. S. für M. 90 825, 1905 Übernahme der Masch., Vorräte etc. der zur Auflös. gelangten Spielkartenfabrik von Jul. Booch in Werdau; 1908 Ankauf der Gesamteinrichtung der Spielkartenfabrik der Firma Berliner Luxuspapier- u. Spielkartenfabrik Eduard Büttner & Co. in Liqu. Hand in Hand mit dieser Erwerbung ging die Erweiterung der Fabriken in Stralsund u. Altenburg vor sich. In Stralsund erwarb die Ges. die 3 Nachbarhäuser, Heilgeiststr. 1, 2 u. 3. In Altenburg errichtete sie einen Fabrikneubau von 4 Etagen auf dem ihr gehörigen Grundstück. Die Mittel zu den erwähnten Erwerbungen, Neubauten u. Erweiter. wurden zum Teil dem Bankguth. entnommen, der Rest wurde durch die Neuordnung der Hypoth. gedeckt. 1911/13

Errichtung eines Neubaues mit ca. M. 130 000 Kostenaufwand. Seit 1879 bis 1913 wurden insgesamt M. 2 076 864 abgeschrieben.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte. Gesamtumsatz 1902/03—1912/13: M. 1 671 281, 1 697 536, 1 736 573, 1 887 189, 1 948 721, 2 078 088, 2 228 660, 2 210 334, 2 257 160, 2 438 368, 2 576 733.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtl. Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt u. 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4./12. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4./12. 1897 hat die restl. M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4./12. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 u. 2 zu M. 1000, zus. M. 260 000, div.-ber. ab 1./7. 1897; davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24./12. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% u. 5% Stück-Zs. vom 1./7. 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1.—10./2. 1898 angeboten zu 110% ebenso u. Schlussscheinstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Tlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabenfrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27./1. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtl. alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte je zur Hälfte.

Hypotheken: M. 215 000 (Stand ult. Juni 1913). **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Etablissements 550 000, Masch. 166 000, Formen u. Platten 10 000, Utensil. 4000, elektr. Beleucht.-Anlage 5000, Karten 670 099, Papier 153 920, Farben u. Material. 13 596, Feuerung 381, Debit. 366 873, Bankguth. 210 992, Effekten 110 725, Kassa 7783, Wechsel 1490, Versich. 3236, Avale 200 000. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 215 000, unerhob. Div. 810, Hauptzollamt Stralsund 133 566, do. Halle 27 384, do. Altenburg 98 271, R.-F. 140 000, Spez.-R.-F. 35 000 (Rückl. 9800), Kredit. 59 412, Fonds für Wohlfahrtseinricht. 36 000 (Rückl. 8000), Avale 200 000, Wehrbeitrag 5000, Tant. 9290, Div. 112 000, Vortrag 2364. Sa. M. 2 474 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik-Unk. 340 855, Handl.-Unk. 244 284, Feuerung 25 525, Hypoth.-Zs. 8597, Versich. 17 607, Haus-Unk. 7644, Skonto u. Zs. 16 524, Abschreib. 109 483, Reingewinn 146 454. — Kredit: Vortrag 2108, Karten 914 870. Sa. M. 916 979.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1891—1913: 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118, 118.50, 118, 127, 129.50, 129.40, 127, 129.60, 138.75, 137.50, 139.75, 136.75, 138%. Eingef. 16./2. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: Aktien Lit. A: 5½, 6, 6½, 6½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8%. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Heuser, Stralsund; Carl Schneider, Altenburg S.-A.

Prokuristen: Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordan, Ludw. Scheidemantel, Altenburg S.-A.; Paul Pankow, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Rich. Schreib, Stellv. Bankier Oskar Heimann, Berlin; Rich. Booch, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Rich. Schreib.

E. Wunderlich & Comp. Akt.-Ges., Altwasser i. Schles.

Gegründet: 19./12. 1905 (mit Wirk. ab 1./11. 1905) unter Mitwirkung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, der Deutschen Bank, des Schlesischen Bankvereins u. der Bank für Thüringen B. M. Strupp, Meiningen; eingetr. 6./2. 1906 in Waldenburg. Gründer siehe Jahrgang 1907/08. Emil Wunderlich, Alfred Münnich u. Joh. Kasseker brachten das von ihnen unter der Firma E. Wunderlich & Comp. in Altwasser in Schl. betrieb. Fabrikations- u. Handelsgeschäft mit der Firma u. mit Aktiven unter Ausschluss der vorhand. Bestände an Kasse, Wechseln, Bankguthaben u. Debitoren, u. unter Ausschluss sämtl. Passiven in die Akt.-Ges. ein, und zwar nach dem Stande per 1./11. 1905. Es werden hiernach eingebracht: Grundstücke u. Gebäude, Maschinen, Motore, Transmissionen, Riemen, Vorgelege usw., Licht- und Kraftanlage, Heizanlage mit Reservekessel, Werkzeuge, Inventar und Materialien, 2 Pantographen, Originalsteine (von denen mind. 4000 Stück bearbeitet sind), Maschinensteine und das Warenlager (bestehend aus mind. 900 000 Bogen) nebst den vorhandenen Papiervorräten, Urheberrechte, Patente etc. für den Gesamtpreis von M. 900 000. Die G.-V. v. 22. 6. 1906 beschloss Erwerb des unter der Firma Gruschwitz & Lechner zu Freiburg i. Schl. betriebenen Fabrikat.-Unternehmens für M. 250 000 in Aktien à M. 1000 zu pari.

Zweck: Weiterführung des früher unter der Firma E. Wunderlich & Comp. bestehenden Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie überhaupt die gewerbsmässige Herstellung u. der Vertrieb von chromolithographischen Kunstdrucken aller Art, insbesondere von keramischen Abziehbildern zur Verwendung auf Porzellan, Steingut, Emaille, Glas, Wandbekleidungen und verwandtem Material.

Jetziges Besitztum: Der gesamte, in Altwasser u. in Freiburg i. Schl. gelegene Grundbesitz der Ges. umfasst einen Flächenraum von 6683 qm, wovon in Altwasser 1591.27 qm und in Freiburg 1251.61 qm bebaut sind. In Altwasser ist 1905/06 ein neues Fabrikgebäude errichtet worden. In ihm befindet sich der Hauptteil des Betriebes, nämlich die Schleiferei, Umdruckerei, der grosse Maschinensaal mit Schnellpressen, Puder- u. Abstaubmasch., die Lithographie u. Andruckerei. An das neue Fabrikgebäude in Altwasser schliesst sich der alte Maschinensaal I an, ferner ein zweistöckiges Gebäude mit Puder-, Lager- u. Wohnräumen, weiterhin der Maschinensaal II u. das Lagergebäude. In Altwasser besitzt die Ges. noch ein Villengrundstück. Die Fabrik in Freiburg i. Schl. mit einer Front von ca. 28 m besteht aus einem Vordergebäude und aus einem nach hinten angeschlossenen Fabrikanbau mit Nebengebäude. Der Antrieb der Masch. erfolgt in Altwasser i. Schles. durch 14, in Freiburg i. Schles. durch 6 Elektromotore, für welche die Kraft vom Elektriz.-Werk in Waldenburg bezogen wird. Es sind insges. 26 Schnellpressen, wovon 7 für doppeltes Bogenformat, eine Anzahl Handpressen u. sonst. Hilfsmasch. vorhanden. 1911/12 Erwerb der keramischen Abteil. der Firma Jos. Hesse in Fürth u. Kauf zweier benachbarter Grundstücke. Beide Objekte wurden aus laufenden Mitteln beglichen. Ca. 210 Arb. Umsätze 1905/06—1908/09: ca. M. 894 000, 1 003 000, 739 000, 760 000; später nicht veröffentl., doch ist weitere Erhöh. des Umsatzes eingetreten.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 22./6. 1906 um M. 250 000 in 250 Aktien, div.-ber. für 1905/06 zur Hälfte. Diese neuen Aktien dienten zum Erwerb der Freiburger Fabrik (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. höchstens 10% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), bis 4% Div., vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R.; etwaige Sonderrücklagen, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. bezieht jedes Mitglied des A.-R. einen festen Gehalt von M. 1000 jährl.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva Grundstücke 67 500, Gebäude 402 000, Masch. 1, Licht- u. Kraftanlage 1, Farbenwerkzeuge 1, Utensil. 1, Steine 1, Automobil 1, Kassa 1431, Wechsel 38 114, Debit. 173 441, Bankguth. 147 138, Avale 43 650, Betriebsmaterial 8118, Emballage 678, Rohmaterialien 18 201, fert. Farben u. Rohmaterial. 5231, fert. u. halbfert. Fabrikate 670 636, vorausbez. Feuerversich. 16 412. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 77 675 (Rückl. 10 686), Delkr.-Kto 7407, Hypoth. 24 000, Kredit. 42 001, Avale 43 650, Talonsteuer-Res. 10 000, Rückstell. f. Löhne, Provis. etc. 13 220, Div. 161 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 31 408, Vortrag 32 196. Sa. M. 1 592 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 89 126, Betriebs-Unk. 49 552, Haus-Unk. 2833, Masch.-Reparat. 2540, Automobil-Betrieb 3469, Abschreib. 99 011, Reingewinn 235 291. — Kredit: Vortrag 21 562, Haus-Ertrag 1585, Zs. 1527, Farben-Fabrikat.-Kto 8753, Waren 448 396. Sa. M. 481 826.

Kurs: In Dresden Ende 1907—1913: 174, 165, 162, 191.75, 223, 200, 210%. Eingeführt daselbst am 30./4. 1907 zum ersten Kurse von 175%. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 191.50, 226, 199.25, 205.75%. Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte im Febr. 1910; erster Kurs 24./2. 1910: 174.50%.

Dividenden 1905/06—1912/13: 12, 12, 10, 11, 12, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Emil Wunderlich. **Prokurist:** Felix Grantzow.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Berlin; Bank-Dir. Pioletti, Breslau; Bank-Dir. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: Schles. Bankverein; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Georg Fromberg & Co.

Holz-Industrie.

Actien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie

vormals C. H. Roegner, Striegau u. D. J. Dukas, Freiburg i. Br.

Sitz in **Striegau** i. Schlesien.

Gegründet: 7./9. 1893 mit Ergänz. v. 21./10. 1893; eingetr. 25./10. 1893. Die unter Zweck bezeichneten Fabrikanwesen gingen s. Z. für zus. M. 1 560 069 in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Fabrikation von Bürsten, Pinseln u. verwandten Artikeln und deren Verwert., speciell Übernahme u. Erweiterung der bisher von der Firma C. H. Roegner, Striegau, be-

triebenen mech. u. der von der Firma D. J. Dukas in Freiburg i. Br. daselbst betriebenen Bürstenfabrik. Die Fabrikation in Freiburg i. Br., woselbst sich bis März 1894 eine Zweigniederlass. befand, wurde aufgehoben u. das dortige Etabliss. verkauft. 1898 wurde die Borstenzurichterei von J. Rathmann in Neusalz a. O. erworben, welches Geschäft selbständig als Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kap. (sämtl. Stammanteile sind im Besitz der Striegauer Ges.) weitergeführt wird. Grösse des Grundbesitzes der Ges. in Striegau ca. 45 000 qm. Grösse des Grundbesitzes in Neusalz 6070 qm. 1906/07 Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit Lagerräumen in Striegau, mit M. 128 619 Kostenaufwand. Zugänge 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 122 000 bezw. 100 000. In Striegau werden ca. 700, in Neusalz ca. 225 Arbeiter beschäftigt. Wegen Erwerbung der Fabriken in Donaueschingen u. Bergedorf siehe bei Kap.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht zwecks Neuanschaffungen u. zur Abstossung einer Hypoth. lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 150 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Erweiterung der Fabrikanlage in Neusalz lt. G.-V. v. 17./11. 1900 bezw. Beschl. des A.-R. v. 7./10. 1902 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus G. von Pachalys Enkel in Breslau zu 110% unter Vergüt. von 1% Provis., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 1.—11./12. 1902 u. 22.—27./1. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Agio abzügl. der Em.-Kosten sowie der durch die Einführung der Aktien an den Börsen entstandenen Spesen in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 10./6. 1909 beschloss Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien, begeben zu 120%. Emittiert zur Übernahme der Bürstenfabrik vorm. Mez & Co. in Donaueschingen und der Mechan. Bürstenfabrik in Bergedorf. Dem Vorbesitzer wurden M. 250 000 Aktien an Zahlungsstatt überwiesen, während der Rest des Kaufgeldes in Jahresterminen à M. 30 000 zu zahlen und mit 4½% zu verzinsen ist. Die Fabrik in Donaueschingen wird als G. m. b. H. als selbständige Firma weiter geführt, ausgestattet mit M. 400 000 Kap. Sämtliche St.-Anteile sind im Besitz der Striegauer Ges. Der Betrieb Bergedorf wurde am 30./6. 1912 geschlossen u. die Masch. u. Vorräte nach Striegau transferiert. Die Übernahme der Fabrik in Donaueschingen ist mit Wirkung v. 30./6. 1909 erfolgt. Zum Zwecke der Vermehr. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 18./11. 1910 nochmalige Erhöhung um M. 250 000 (also auf M. 2 000 000) in 250 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den alten Aktionären 7 : 1 v. 13.—27./2. 1911 zu 137%. Agio mit M. 61 151 in R.-F.

Hypotheken: M. 250 000 auf Striegau, zu 4% verzinsl., halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 578 112, Masch. 348 013, elektr. Anlage 30 867, Wasser- do. 16 688, Werkzeug u. Utensil. 5932, Mobil. 8645. Pferde u. Wagen 4368, Patente 1. Vorräte u. Ersatzteile 26 568, Rohstoffe u. Material. 410 758, Konsignations-Muster 9335, fertige u. halbf. Waren 307 662, Debit. 327 948, Bankguth. 79 916, auswärt. Anlagen u. Beteilig.: Borstenzurichterei Neusalz a. O. 313 377, Bürsten- u. Pinselfabrik in Donaueschingen 429 042, Spar- u. Bauverein Striegau 3000, Wechsel 77 475, Kassa 2826, vorausbez. Feuerversich. 37 698. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 250 000, R.-F. I 243 110, do. II 88 136, Kredit. 237 697, Rückstell. auf 6 Mon. Unfallversich. 4000, unerhob. Div. 150, Akzepte 18 070, Beamten-Unterst.-F. 10 453, Div. 120 000, Tant. 19 597, Grat. u. Wohlf.-Einricht. 10 000, Vortrag 17 025. Sa. M. 3 018 241.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz u. Steuern 37 780, Betriebs- u. Grundstücksunterhalt. 60 547, Handl.-Spesen u. Gehälter 148 950, Zs., Diskont, Provis., Dubiose 62 921, Rückstellungen 4000, Abschreib. 49 185, Gewinn 166 623. — Kredit: Vortrag 20 646, Bruttogewinn 509 360. Sa. M. 530 006.

Kurs: In Breslau Ende 1896—1913: 126, 135, 140, 132, 129.75, 114, 116, 117.50, 140, 148, 146, 142, 133, 143, 152, 149.50, 127, 107%. Eingeführt 28./4. 1896. Voranmeldekurs 125%. — In Berlin Ende 1903—1913: 118, 140, 150, 146.25, 142.25, 132.90, 142.50, 154, 150.25, 127.25, 107%. Zugel. Anfang Febr. 1903: erster Kurs 11./2. 1903: 122.50%.

Dividenden 1893/94—1912/13: 6, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 7½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: D. J. Dukas, Stellv. Dr. Georg Krotoschiner, Striegau.

Prokuristen: P. Lowack, J. Geismar, Striegau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Dir. Schwidtal, Altwasser; Sanitätsrat Dr. Bial, Striegau; Bankier S. Dukas, Basel; Bankier Jul. Baer, Zürich; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Oscar Mez, Freiburg.

Zahlstellen: Striegau: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in **Landsberg** a. W., mit Zweigniederlassungen in Berlin u. Posen O. 5.

Gegründet: 28./12. 1895. Übernahmepreis M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen u. bearbeiteten Hölzern. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Türen, Fenstern, sowie sonst. Bautischlerarbeiten Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- u. Drechslerarbeiten, soweit es sich hierbei um

Massenartikel handelt, mit Dampfbetrieb in ihren Etabliss. in Landsberg a. W. u. Posen 0.5); hier auch Herstellung transportabler Holzbauten im Barackenstyl. Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha; 1910/11 zur Arrondierung ein Nachbarterrain von 8240 qm Grösse für M. 86 423 dazu erworben. In Landsberg sind 3 Dampfmaschinen aufgestellt. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen u. Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt. Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent (in der Bilanz Marles Patentkto), wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit u. Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können. Nach Abschreib. von M. 51 629 (davon M. 25 136 auf Forder.) resultierte 1908/09 ein Verlust von M. 24 798, gedeckt aus R.-F.; für 1909/10—1911/12 ergab sich eine Besser. der geschäftl. Lage, doch leidet die Ges. unter der ungünstigen Lage des Baugewerbes in den grösseren Städten, besonders in Berlin. 1911/12 u. 1912/13 waren auch M. 22 449 bezw. M. 49 652 auf Forder. abzuschreiben.

1899 Erwerb eines 3,9863 ha grossen Grundstückes in Posen 0.5 für M. 109 384, auf dem mit M. 362 915 Kostenaufwand eine Neuanlage errichtet ist. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Wilda für M. 85 643 für Arb.-Wohnungen. Die rheinischen Niederlagen in Frankf. a. M. u. Düsseldorf sind 1904 u. 1905 aufgelöst, die Düsseldorfer Anlage, die zum Verkauf steht, ist vorläufig vermietet. Die G.-V. v. 27./2. 1914 genehmigte die Aufgabe des Betriebes in Posen u. das Etabliss. daselbst auf 10 Jahre zu verpachten oder zu verkaufen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 1./3. 1898 um M. 250 000, begeben zu 120%, lt. G.-V. v. 17./12. 1898 um M. 750 000, begeben an ein Konsortium zu 120%, vollbezahlt seit 30./10. 1899, endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien, div.-ber. pro 1900/1901 für 1½ Mon., angeboten den Aktionären 20.—31./1. 1901 zu 107.50%. Die G.-V. v. 9./9. 1902 beschloss, das Königsberger Unternehmen gegen Einlieferung von M. 1 000 000 Aktien unter Übernahme von Kreditoren und Gewährung einer Hypoth. von M. 200 000 seitens des Käufers (bisheriger Dir. G. Bendix) abzustossen. Das A.-K. wurde somit auf M. 2 000 000 herabgesetzt.

Hypotheken (30./4. 1913): M. 244 380, davon Landsberg: M. 119 228 zu 4%, amort. jährl. mit 1% u. ersp. Zs.; Posen: M. 60 000 zu 4½%, 10 Jahre unkündbar u. M. 69 000 zu 4¼% auf Hausgrundstück Willamowitzerstr. 15.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstück Landsberg a. W. 167 360, do. Gebäude, Gleis- u. Leitungsanlage 192 356, Anlage in Düsseldorf 51 000, Grundstück Posen 163 314, do. Gebäude-, Gleis-, Brunnen- u. Leitungsanlage 422 045, Hausgrundstück in Posen, Willamowitz-Strasse 15 78 890, Masch. u. elektr. Beleucht.-Anlagen 183 556, Werkzeug u. Utensil. 27 917, Pferde u. Wagen 3, Rohmaterial 397 930, fert. u. halbfert. Fabrikate 936 006, Betriebsmaterial. 15 655, Marlespatent 1, Debit. 480 705, Avale 30 085, Assekuranz 4520, Hypoth. 66 666, Kassa, Wertp. u. Wechsel 36 500. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 70 557 (Rückl. 158), Spez.-R.-F. 95 000, Hypoth. 244 380, Kredit. 767 864, Arb.-Pens.-F. 10 500, Rückstell auf Aussenstände 25 000, unerhob. Div. 135, Avale 30 085, Gewinn 10 990. Sa. M. 3 254 513.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 296 562, Zs., Dekorte u. Provis. 70 679, Steuern 5865, Arb.-Wohlfahrt 22 751, Abschreib. 56 654. do. auf Forder. 49 652, Reingewinn 11 149. — Kredit: Vortrag 8110, Gen.-Betriebskto 505 204. Sa. M. 513 315.

Kurs Ende 1896—1913: 139.25, 136.50, 137.50, 132, 114.50, 89, 75, 77.50, 79.25, 95, 101, 91, 81.50, 78.25, 87.10, 82, 63.50, 45.25%. Eingeführt 27./6. 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 9, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 1, 3, 5, 5, 4, 0, 3, 3½, 3½, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Bendix, Berlin.

Prokuristen: Isidor Katz, Hugo Zeitz, Th. Sachs, Berlin; Carl Niepel, Paul Pincus, Landsberg; Max Pochardt, Posen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Assessor Kurt Landsberg, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Gust. Schroeder, Landsberg a. W.; Frz. Horst, Berlin; Franz Leonhard, Breslau; L. Alport, Posen; Harry Seligsohn, Berlin.

Zahlstellen: Berlin und Breslau: S. L. Landsberger.

Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Kurfürstendamm 52, mit Filiale in Danzig.

Gegründet: 1857 als Kommandit-Ges. auf Aktien; seit 12./3. 1872 Akt.-Ges.

Zweck: Übernahme des Geschäfts der Kommandit-Ges. Berliner Holz-Comptoir, hauptsächl. bestehend im Betrieb eines Holz- u. Holzindustriegeschäftes im In- u. Auslande, insonderheit Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten u. von Forstparzellen zur Bewirtschaftung derselben u. zum Vertrieb der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen u. Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industr. Geschäfte, auch auf Holzlombardgeschäfte u. auf Erwerb von Grundstücken, sowie auf Ausführung von Bauten erstrecken. Die Ges. erhielt die russische Konzess. Waldobjekte

in Russland zu erwerben u. an Ort u. Stelle durch maschinellen oder Handbetrieb zu exploitieren. Die Ges. besitzt die Holzsägewerke Oderberg u. Danzig, sowie ausgedehnte Güter- u. Forstkomplexe im In- u. Auslande. 1901 Erwerb der Holzbearbeit.-Fabrik, Dampfsäge- u. Fourniermessereiwerke einschl. aller Vorräte an Rohmaterial, fertigen u. halbfert. Waren der Firma C. R. Meyer in Berlin samt Grundstücken, gelegen Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17. 1904 Ankauf eines Terrains in Lichtenberg zur Erricht. eines Lagerplatzes; zu diesem Grundstück wurden 1905/07 noch 5 angrenzende Parzellen hinzuerworben, Grösse des Areals ca. $5^1/_2$ ha, davon 1910 357 qR. veräussert. Verkauft wurden 1905 bezw. 1906 die Imprägnieranstalt Hanekenfähr u. Memel, sowie das Hausgrundstück Hardenbergstr. 29, letzteres mit M. 154 900 Gewinn. Im J. 1913 Erwerb eines Hausgrundstückes in Berlin für M. 217 037. Die Ges. betreibt grosse Forstgeschäfte in Russland (Wolhynien). Die Ges. ist seit 1906 an der Höttger-Waldthausen Imprägnierungsanstalt A.-G. in Charlottenburg mit Aktienbesitz (jetzt nom. M. 209 000 mit 128% zu Buch stehend) beteiligt (Div. 1906—1913: 9, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10%). Seit 1912 Betrieb eines Holz-Detailgeschäft in Pankow-Berlin.

Kapital: M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Tlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872) 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000, 1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V. v. 11./5. 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115%. In der ausserord. G.-V. v. 8./11. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.

Hypotheken: M. 1 474 500 (Stand am 31./12. 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Rückl. z. Versich.-F., 2% z. Pens. u. Unterst.-F., dem auch 5% Zs. zufliessen, vom Übrigen 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Gewinnreste 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 18 000 fester jährl. Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forsten, forstindustr. Anlagen u. fertige Waren im In- u. Auslande 1 468 463, Bestände auf in- u. ausländischen Lagerplätzen 5 388 558, Oderberger Etablissement 443 998, do. Betriebs-Kto 18 212, Grundstücke 1 448 703, Effekten 532 480, Wechsel 808 065, Hypoth.- u. Grundschuld-Forder. 184 600, Debit. u. Beteilig. 2 178 686, Kassa 180 962, Utensil. 1, Oderberger Schleppschiffahrt-Anteil-Kto 19 112, Depôt- u. Kaut. 1 263 688, Etabliss. Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 1 214 011. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 601 170, Pens.- u. Unterst.-F. 246 582 (Rückl. 9788), Versich.-F. 60 000, Delkr.-Kto 50 000, Hypoth. u. Grundschuld 1 474 500, Kredit. 3 234 535, unerhob. Div. 1218, Beamten-Sparkasse 267 572, Akzepte 1 364 787, Talonsteuer-Res. 60 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 47 962, do. an A.-R. 11 499, Div. 420 000, Vortrag 46 028. Sa. M. 13 885 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter (inkl. A.-R.) 95 815, Insertionen u. Drucksachen 2355, Steuern u. Miete d. Komptoirs 11 495, Gerichts- u. Anwaltskosten 557, Bureaubedarf, Portis etc. 14 750, Abschreib. a. Anlagen 84 351, do. auf Debit. 46 321, do. a. Grundstücke 36 000, Reisen 13 383, Effekten-Kursverlust 8289, Zs. 156 341, Talonsteuer-Res. 20 000, Gewinn 535 279. — Kredit: Vortrag 45 865, Forsten 242 761, Waren 551 393, Oderberger Betrieb 137 858, do. Schleppschiffahrt-Anteile 1170, Pacht u. Miete 45 794, unerhob. Div. 96. Sa. M. 1 024 939.

Kurs Ende 1891—1913: 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, 101.10, 77, 55, 66.10, 69.50, 80, 89.90, 99, 81.50, 76, 67.60, 75, 93, 89.25, 86.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 4, 5, $6^2/_3$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 4, 2, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 5, 2, 3, $4^1/_2$, 6, 7, 7%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Kuntze, Hugo Waltz, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Julius Bruck, I. Stellv. Justizrat A. Leyser, Charlottenburg; Bankier Carl Securius, Max Rüping, Bank-Dir. Paul Boettger, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin.

Prokuristen: Carl Hannack, Alb. Nehls, Georg Grave, Rob. Werner, Charlottenburg-Berlin; Arthur Kliem, Oderberg-Bralitz; Emil Nachtigal, Danzig.

Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges.

J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau; Zweigniederlassungen in Ragnit (Ostpr.) u. Lüneburg.

Gegründet: 26./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegenes, zus. 2 ha 16 a 66 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen, 1898/99 erweiterten Zigarrenkisten- u. Zigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz u. verwandten Materialien. 1901 wurde ein Grundstück in Ragnit bei Tilsit erworben, woselbst Neubauten zur Erzeugung von Erlenplatten errichtet sind. Seit 1905 Beteilig. bei bezw. Erwerb der Formenfabrik Rud. Klein vorm. Aug. Liebers & Co. in Gunnersdorf. Zugänge auf Immobil.-, Masch.-Kti etc. erforderten 1907—1913 M. 173 443, 91 054, 164 236, 215 776, 298 012, 115 925, ca. 105 000. In Lüneburg wurde 1912/13 eine Neuanlage errichtet, die bis Ende 1912 M. 306 666 erforderte; Betriebsaufnahme daselbst im Juni 1913. Gesamtabschreib. auf Anlagen 1898—1913, M. 1 063 630.

Der Grundbes. der Ges. umfasst zurzeit 85 110 qm. Hiervon entfällt auf den in Langendiebach belegenen Grundbesitz 26 406 qm, wovon 14 500 qm mit 18 000 qm Arbeitsfläche bebaut sind, während die in Ragnit befindliche Liegenschaft der Ges. einen Umfang von 58 704 qm besitzt bei 10 400 qm bebauter u. 11 700 qm Arbeitsfläche. In den beiden Fabriken befinden 5 Dampfkessel mit einer Gesamtheizfläche von 1020 qm u. 4 Dampfmasch. mit einer Gesamtkraftleist. von 450 PS. Ausser 270 Arbeitsmasch. sind ferner noch folgende zum Fabrikationsbetriebe gehör. Anlagen von Bedeut. vorhanden: eine elektr. Licht- u. Kraftanlage mit 4 Dynamomasch. u. 17 Motoren, eine Entstaubungsanlage mit Ventilatorbetrieb, ein Hochreservoir für 85 kbm Wasser mit Pumpwerk, ferner Heiz- u. Trockenanlagen. Rund 600 Arb. u. 35 kaufmänn. Beamte.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1907 um M. 250 000 zu 106%, 1909 um M. 500 000 zu 106%, lt. G.-V. v. 8./6. 1912 weitere Erhöh. um M. 750 000, von den alten Aktionären 732 Stück zu 106% bezogen, 18 Stück anderweitig zu 120% verkauft. Die G.-V. v. 30./4. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 500 000), in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1914, hiervon angeboten 625 Stück den alten Aktionären zu 125%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./6. 1912, rückzahlbar zu 103%. 800 Stücke à M. 1000 u. 500 à M. 400, lautend auf den Namen der Deutschen Bank Fil. Frankf. a. M. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1917 durch jährliche Auslos. im Januar auf 1./2. (zuerst 1917): ab 1./8. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grund- u. Fabrikbesitz in Langendiebach u. Ragnit (Buchwert Ende 1911 zus. M. 1 499 360). Aufgenommen zur Rückzahl. von Hypoth., zur Verstärk. der Betriebsmittel sowie zur Bestreit. der Kosten von Erweiter. der Betriebsanlagen. Zahlst.: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Saarbrücken: G. F. Grohé, Henrich & Co. Kurs Ende 1912—1913: 100.50, 96.75%. Aufgelegt am 10./9. 1912 zu 100.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Sept. 1912.

M. 750 000 in 5% Hypoth.-Oblig. zu pari rückzahlbar, sollen lt. G.-V.-B. v. 30./4. 1914 begeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, zus. 5% an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 1 025 000, Masch. u. Fabrik-Utensil. 568 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Bahnanlage 1, Bureau-Utensil. 1, Debit. 627 856, Bank- u. Kapitalguth. 327 893, Beteilig. 338 568, Neuanlage Lüneburg 1 607 796, Wechsel 47 858, Kassa 24 442, Effekten 34 145, Waren 931 275, Material. 25 686, Disagio 17 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 18 918, Kred. 864 423, Akzepte 39 798, R.-F. 206 125 (Rückl. 20 125), Extra-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 50 000, Amort.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Beamten-Pens.-F. 61 600 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterstütz.-F. (Heinr. Brüning-Stiftung) 34 120 (Rückl. 1000), Div. 250 000, Tant. u. Grat. 66 087, Amort. für Disagio 17 000, Wehrsteuer-Res. 4000, Vortrag 53 452. Sa. M. 5 575 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsspesen 139 881, Handl.-Spesen 106 474, Gehälter 89 980, Skonto, Dekort u. Abschreib. a. Dubiose 52 601, Oblig.-Zs. 21 735, Kursverlust 390, Abschreib. 90 729, Gewinn 421 665. — Kredit: Vortrag 19 150, Waren 904 308. Sa. M. 923 458.

Kurs Ende 1899—1913: 124.50, —, 124, —, —, —, 125, 155.25, 151.25, 175, 169, 163, —, —, 140%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21./8. 1899 zu 125.50%. Erster Kurs 23./8. 1899: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 7, 7, 7, 8, 7, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Eugen von Maltitz, Dir. A. Pfosch, C. Reitz, Langendiebach; W. Ocker, Lüneburg.

Prokuristen: F. Rockel, Langendiebach; W. Kraus, Ragnit; Phil. Spindler, Lüneburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Hch. Brüning, Stellv. Komm.-Rat Friedr. Canthal, Rentier Aug. Brüning, Major a. D. Heinr. Lambert, Hanau; Kaufm. Ernst Braun, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Braun & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hanau u. Frankf. a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Saarbrücken: G. F. Grohe-Henrich & Co.

(Neu.) Gebrüder Schöndorff, Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 26./11. 1910, mit Wirkung ab 17./7. 1910; eingetr. 17./12. 1910. Gründer: Herm. Schöndorff, Albert Schöndorff, Justizrat Salli Cohen, Bankdir. Max von Rappard, Simon Sostheim, Düsseldorf. Herm. u. Albert Schöndorff zu Düsseldorf, Inhaber der offenen Handelsges. Firma Gebrüder Schöndorff in Düsseldorf brachten das von ihnen unter der vorgenannten Firma geführte Handelsgeschäft mit Vermögenswerten u. Verbindlichkeiten, insbesondere auch den dazu gehörigen Grundbesitz u. das Firmenrecht, dergestalt in die Akt.-Ges. ein, dass das Geschäft v. 18./7. 1910 ab als für Rechnung der Akt.-Ges. geführt gilt

Nach der Einbringungsbilanz betragen die der Akt.-Ges. zum Eigentum übertragenen Vermögenswerte insgesamt M. 4 043 755. Dagegen übernahm die Akt.-Ges. die Verbindlichkeiten mit M. 2 043 755. Der Reinbetrag des Einbringens von Herm. Schöndorff u. Albert Schöndorff betrug somit M. 2 000 000. Hierfür erhielten sie von der Akt.-Ges. 2000 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb u. Weiterführung des von der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Schöndorff betriebenen Fabrik- u. Handelsgeschäfts, insbesondere Herstellung u. Vertrieb von Geschäftseinrichtungen u. Möbeln, Innenausbau von Wohn- u. Geschäftshäusern sowie Herstellung u. Vertrieb von Metallwaren u. Dekorationsgegenständen. Das Grundstück, auf welchem der Betrieb der Ges. stattfindet, ist in der Rather-Strasse in Düsseldorf belegen, ca. 33 000 qm gross und mit massiven Werkstattgebäuden u. Maschinensälen sowie mit Lagerschuppen bestanden. Von den vorhandenen 9 Gebäuden sind 6 mit einer Gesamtbaufläche von 6220 qm zweistöckig und 3 mit zus. 5625 qm bebauter Fläche einstöckig. Die Gebäude sind sämtl. mit Zentralheizung u. elektr. Beleuchtung versehen. Ca. 750 Arbeiter. Umsätze 1910/11—1912/13: M. 2 716 201, 4 867 261, 4 570 564.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, begeben zu pari. Die G.-V. v. 18./12. 1911 beschloss Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen vom Barmer Bankverein zu 120 %, angeboten den alten Aktionären 5:1 v. 3.—17./1. 1912 zu 130 %. Die neuen Mittel dienten zum Ankauf von angrenzendem Fabrikterrain und zur Erweiterung der Anlagen.

Hypotheken: M. 604 314 (Stand ult. Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Verteil. des Reingewinns ist die gesetzliche unter Vergüt. von 7½ % Tant. an A.-R.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 887 348, Gebäude 791 700, masch. Anlagen u. Einricht. 192 000. Werkzeug u. Utensil. 1, Mobil. 1, Gleisanlage 1, Fuhrwerk 1, Kraftfahrzeug 1, Zeichnungen u. Modelle 1, Debit. 1 108 741, Beteilig. 100 000, Holz u. Furnierbestände 1 842 128, Fabrikationsmaterial., halbf. u. fertige Fabrikate 1 480 812, Kassa 25 903, Interimskto 23 932. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 250 000 (Rückl. 75 000), Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Kredit. 1 293 859, Anzahl. auf laufende Aufträge 900 802, Hypoth. 604 314, Interimskto 29 792, Tant. an Vorst. 35 439, do. an A.-R. 14 921, Div. 300 000, Vortrag 15 442. Sa. M. 6 452 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunk., Saläre, Steuern, Zs., Versich., Verwaltungs- u. Handlungsunk. u. Fuhrparkunterhaltung 544 609, Abschreib. 140 831, Gewinn 444 804. — Kredit: Vortrag 11 406, Bruttogewinn 1 118 838. Sa. M. 1 130 244.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Febr. 1914; erster Kurs 3./3. 1914: 155 %.

Dividenden 1910/11—1912/13: 8, 10, 10 %.

Direktion: Herm. Schöndorff, Albert Schöndorff.

Aufsichtsrat: (höchstens 5) Vors. Bankdir. Max von Rappard, Justizrat Salli Cohen, Kaufm. Simon Sostheim, Düsseldorf.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein; Berlin: Dresdner Bank.

Stuhlfabrik Gossentin Aktiengesellschaft

in **Gossentin** bei Neustadt (Westpr.).

Gegründet: 4./9. 1899 in Danzig. Sitz lt. G.-V.-B. v. 12./3. 1901 nach Gossentin verlegt. Bis 1901 firmierte die Ges. A.-G. für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden), dann von 1901—1912: Ostdeutsche Holz-Industrie; seit 8./11. 1912 wie oben. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Stühlen und verwandten Artikeln, sowie Holzverwertung. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art. Erwerb u. Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit der Fabrikation von Sitzmöbeln aller Art, in geringerem Umfang werden Tische u. andere Möbel hergestellt sowie neuerdings auch Artikel der Kleinholzindustrie. Ca. 50 Beamte und durchschnittlich 580 Arbeiter und eine gleich grosse Anzahl Arb. wird ausserhalb der Fabrik mit Flechtarbeiten beschäftigt. Umsatz 1908/09—1912/13: M. 919 931, 1 240 398, 1 449 421, 1 519 677, 1 570 225. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Gossentin in Grösse von ca. 37 ha, auf welchem eine Stuhlfabrik nebst Sägewerk, den erforderl. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sowie eine abgesond. geleg. Arb.-Kolonie von 13 Wohnhäusern sich befinden. Die Fabrikgebäude ausschl. der Lagerschuppen umfassen 18 722 qm bebaute Fläche. Das Sägewerk ist 1900, die Stuhlfabrik, nachdem sie im Jahre 1907 fast vollständig niedergebrannt war, im Jahre 1908 neu erbaut. Zu dem Fabrikgrundstück gehört eine Wasserkraft von etwa 40 PS. mit Turbine u. befinden sich auf demselben 4 Dampfkessel mit zus. 400 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. von 560 PS., 4 Dynamomasch. von zus. 280 KW. u. 10 Elektromotoren mit zus. 50 PS. Ferner befinden sich daselbst Anschlussgleise von 1180 m Länge u. eine 120 m lange Schiebebühne. Die sämtl. Fabrikgebäude sind mit selbsttätigem Feuerschutz (Sprinkler) versehen. Weiter besitzt die Ges. auf einem eigenen Grundstück am Bahnhof in Labes eine Zweigfabrik mit einer Gesamtfläche von 1.2 ha, wovon 1703 qm mit Fabrikgebäuden bebaut sind.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 1000 Aktien Lit. A à M. 1000 und in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die von der G.-V. v. 12. 3. 1901 beschlossene Erhöhung um M. 1 000 000 gelangte nicht zur Ausführung, dagegen beschloss die G.-V. v.

29./12. 1901 zur Tilg. des Verlustes aus 1901 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 500 000), durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 1. Frist bis 31./5. 1902. Die a.o. G.-V. beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 1 000 000) in 500, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben zu pari. Die neuen Aktien dienten zur Tilg. der Hypoth. in Höhe von M. 750 000, und zwar dergestalt, dass die Hypothekengläubiger gegen eine Aktie von M. 1000 auf M. 1500 ihrer Forderung an die Ges. verzichteten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./6. 1910 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben zu 112.50% an die alten Aktionäre. Die Aktien können nach Beschluss des A.-R. amortisiert werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 30./10. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 470 000. Zahlst.: Ges.-Kasse, die Berliner Div.-Zahlst., sowie die Danziger Privat-Actien-Bank.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6; bis 1907: Kalenderj. Für die Zeit vom 1./1. 1908—30./6. 1908 wurde eine Zwischenbilanz gezogen.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsmässige Tant. an Vorst., 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von zus. M. 7500), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück in Gossentin 73 000, Fabrikgebäude do. 493 000, Arb.-Wohnhäuser do. 51 000, Betriebsmasch., Turbine u. Motore 30 000, Fabrikat.-Masch. 45 000, Kessel u. Pumpen 1, elektr. Beleucht. 4000, Exhaustorenanlage 6000, Transmiss., Riemen u. Seile 2000, Trocknungsanlage 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Wasserleit.-Anlage 1, Sprinkleranlage 60 000, Anschlussgleis 3000, Feldbahnanlage 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil., Geräte u. Werkzeuge 3000, Grundstück in Labes 3000, Fabrik u. Wohngebäude do. 24 000, masch. Einricht. u. elektr. Beleucht. do. 3000, Mobil., Gerätschaften u. Werkzeuge 1, do. in Posen 1, Holzbestände 342 223, Halbfabrikate 207 737, fertige Fabrikate 340 021, Material 62 360, do. in der Poliererei Labes 18 995, do. Posen 2781, Effekten 18 416, Kaut.-Effekten u. Bürgschaften der Vertreter 143.336, vorausbez. Feuerversich.- u. Haftpflichtprämie 6500, Debit. 370 938, Avale 79 000, Wechsel 116 938, Bankguth. 11 063, Kassa 5532. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth.-Oblig. 470 000, do. Zs.-Kto 4342, R.-F. 125 000 (Rückl. 18 000), Delkr.-Kto 39 949, Kredit. 250 346, Kaut. u. Bürgschaften 143 336, unerhob. Div. 320, rückst. Arbeiter- u. Fuhrlöhne 17 232, Avale 79 000, Talonsteuer-Res. 7500, Div. 100 000, Tant. u. Grat. 22 000, Vortrag 16 827. Sa. M. 2 525 854.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäfts-Unk., Gehälter, Steuern, Abgaben etc. 242 692, Zs. u. Dekorte 35 262, z. Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 2500, Abschreib. 62 067, Reingewinn 156 827. — Kredit: Vortrag 16 303, Fabrikat.-Gewinn 484 789, Mieten u. Pachten 8257. Sa. M. 509 350.

Kurs Ende 1910—1913: 119.25, 117.50, 111.50, 107%. Eingeführt in Berlin am 6./12. 1910 zu 118.25%.

Dividenden: 1901—1907: 0, 0, 0, 0, 0, 6, 0% (1907 Brandjahr); 1908 (v. 1./1.—30./6.): 0%; 1908/09—1912/13: 5, 7, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reinhold Kaiser, Max Brehmer. **Prokuristen:** Jean Unkelbach, S. Freiwald.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Seering, Stellv. Fabrikbes. W. Klawitter, Handelsrichter Max Richter, Bank-Dir. Willstätter, Danzig; Komm.-Rat Herm. Walter, Bank-Dir. Karl Harter, Berlin

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Danzig, Graudenz, Posen u. Stolp: Danziger Privat-Actien-Bank; Berlin, Hamburg, Altona, Hannover, Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Arons & Walter.

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York und Linz a. D.

Gegründet: 26./10. 1889. Die Gesellschaft hat folgende Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab, Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliarbesitz: 6 Fabrikanwesen u. verschiedene Bauplätze. 1899/1900 wurde zur Arrondierung des Anwesens I an der Prater- und Kontumazgartenstrasse ein Streifen Landes u. 1906/07 das Eckhaus Kontumazgartenstr. 25 erworben. Anwesen in Schopfloch mit 4 Tagwerk Areal und einer kleineren Fabrik. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet.

Zweck: Fabrikation von Pinseln aller Art, sowie deren Zuthaten u. Bestandteile; ca. ¾ der Produktion wird exportiert.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117%. **Hypotheken:** M. 569 609.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Beitrag an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spez.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Konzentration der Fabrikbetriebe bestritten werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. (einschl. Bauplätze) Nürnberg 1 951 885, Anwesen Schopfloch 1, Masch. u. Utensil. 1, Patente 1, Kassa 20 213, Wechsel 124 297, Waren, Halbfabrikate, Material. etc. 2 080 313, Aussenstände einschl. Bankguth. 1 624 847, Beteilig. 579 655, Fil. Linz a. D.: Waren, Material., Utensil., Fabrikanwesen 518 401, Filiale New York do. 241 860. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Hypoth. 569 609, Kredit. 234 231, R.-F. 375 000, ausserord. R.-F. 732 000, Spez.-R.-F. 475 000, Res. f. Gebühren-Äquivalent a. Immobil. 13 501, do. für Ern.-Scheinstemp. 15 000, Fonds für Wohlf.-Einricht. f. Arb. 83 766, Unterst.-Kasse 2071, Beamten-Unterst.-F. 113 030, unerhob. Div. 150, Div. 562 500, Tant. an A.-R. 52 230, do. an Vorst. u. Beamte 52 230, Vortrag 111 155. Sa. M. 7 141 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 466 400, Steuern 93 441, Abschreib. 19 716, Beamten-Unterst.-F. 10 000, z. Überweis. an Res. f. Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 5000, do. für Ern.-Scheinstempel 3750, Reingewinn 778 117. — Kredit: Vortrag 105 808, Bruttogewinn 1 207 789, Mieten 62 828. Sa. M. 1 376 426.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 130.30, 140, 157, 167.30, 164.60, 169, 164.25, 156.50, 179, 212.25, 218.25, 233.50, 230, 242, 241.50, 262, 275, 291, 278.25, 255 %. — In Frankf. a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50, 164, 156.50, 180.20, 211.70, 218.80, 232, 228.50, 241, 240, 261.50, 275, 290.50, 277.50, 254.50 %. Eingeführt am 21./9. 1894 in Berlin u. Frankf. a. M. Voranmeldekurs 121 %, erster Kurs 124 %.

Dividenden 1889/90—1912/1913: 7½, 8½, 6, 6½, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15 %. Coup.-Verj.: Gesetzl.

Vorstand: Komm.-Rat H. Leonhardy. **Prokuristen:** Hch. Hirschmann, Chr. Hausser, Max Pfeifer. G. Volkert, Andreas Brunner, J. W. Keller, A. Oelschlägel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, München; Stellv. Rentier Wilh. Rehlen, Fabrikbes. Steph. Stadelmann, Komm.-Rat Jean Schramm, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank und deren sonst. Niederlass.; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank, Fil. der Dresdner Bank. Fil. der Deutschen Bank, Kgl. Hauptbank.



Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

Berliner Dampfmühlen-Actiengesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

Gegründet: 21./11. 1888. **Zweck:** Erwerb, Erricht. u. Betrieb von Getreidemahlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 beleg. Mühlengrundstücks, sowie Erwerb u. Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts; 1895 ging auch die „Borsigmühle" pachtweise mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte 1898 ab u. wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleist. auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Leistungsfähigkeit dieser Mühle ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t Weizen pro Tag. Vermahlen in Berlin 1907—1913: 31 029, 34 634, 30 645, 32 271, 33 147, 35 715 34 063, t Roggen, auf der Cöpenicker Mühle: 11 224, 11 263, 10 567, 10 950, 11 394, 11 165, 11 528 t Roggen u. Weizen. Für die Berliner Mühle plant die Ges. die Erricht. einer Masch.-Anlage behufs Verbilligung der Herstellungskosten. Das Terrain in Cöpenick, das einschl. Gebäude mit etwa M. 250 000 zu Buche steht, umfasst 1100 qR. Das Grundstück in Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 steht mit etwa M. 2000 pro qR. zu Buch. Der Wert ist vielleicht M. 4000, doch muss in Betracht gezogen werden, dass event. für eine Uferstrasse Terrain gratis abzugeben ist. Der Mahllohn war 1913 nur gering u. der Absatz der Fabrikate meist schleppend; auch beeinflusste der teure Geldstand das Resultat für 1913 ungünstig, denn nach Abschreib. ergab sich nur ein Reingewinn von M. 13 579.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: I. M. 800 000 zur I. Stelle auf dem Berliner Grundstück, verzinsl. zu 4⅛ % auf 6 Jahre, aufgenommen am 31./3. 1909. II. M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. (bis 15 %) an Vorst., bis 4 % Div., vom Übrigen 15 % Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Berlin 1 000 000, do. Cöpenick 150 000, Gebäude Berlin 166 812, do. Cöpenick 96 163, Mahlmühle, Dampfmasch. u. Kessel Berlin 40 568, do. Cöpenick 28 015, Mühlen-Utensil. 2, Reservestücke 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor-Utensil. 2, Debit. 336 112, Bankguth., Reichsbank u. Kassen-Verein 38 812, Kassa 32 535, Effekten 39 115, Wechsel 13 733, Roggen, Mehl u. Kleie 3 038 711, Säcke, Kohlen, Oel, Leder,

Kammholz, Bindfaden, Gaze etc. 146 753, vorausbez. Versich. 8994. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. Berlin 800 000, do. Cöpenick 120 000, R.-F. 160 000 Extra-R.-F. 100 000, Disp.-F. 135 000, Delkr.-Kto 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Talonsteuer-Res. 17 600 (Rückl. 1600), Kredit. 2 166 756, Tant. 8452, Vortrag 3526. Sa. M. 5 136 335.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 38 400, Zs. 69 549, Mühlenfabrikat.-Unk., Handl.-Unk., Versich., Gehälter u. Steuern 437 506, Abschreib. auf Effekten 1419, do. auf Debit. 1926, do. auf Mobil. u. Immobil. 12 987, Reingewinn 13 579. — Kredit: Vortrag 4434, Miets-Erträgnisse 5625, Betriebs-Überschüsse 565 310. Sa. M. 575 369.

Kurs Ende 1890—1913: 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25, 115, 92.50, 97.50, 98.50, 100.50, 106.50, 95.75, 104, 108, 119, 117.50, 122.50, 119, 102.75%. Eingeführt am 27./3. 1889 zu 140%. Notiert Berlin u. Köln.

Dividenden 1888—1913: 7, 10, 9, 12½, 12½, 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5, 3, 2, 4, 4, 2½, 4, 4, 8, 7, 7, 3, 7, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. d'Heureuse, Ludw. Freudenheim. **Prokurist:** Max Lehmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Herz, Stellv. Louis Rothschild, Rentier Siegfr. Sobernheim, Hugo Heilmann, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Herz.

Hermannmühlen Akt.-Ges. in Posen.

Gegründet: 19./1. 1899; eingetr. 8./3. 1899. Gründung siehe Jahrg. 1913/1914.

Zweck: Errichtung, Betrieb und Veräusserung mühlen-industrieller Anlagen aller Art, Betrieb von Handelsgeschäften. Die Ges. besitzt 2 Mühlen, von denen die eine, die Hermannmühle in Posen, Fabrikstr. gelegen und 1895 neu erbaut ist und zu gleicher Zeit als Weizen-, wie als Roggenmühle benutzt werden kann. Zur Aufspeicherung des Getreides ist ein massiver ca. 1500 t fassender Silospeicher errichtet. Das Terrain umfasst 13 977 qm, wovon 1456 qm bebaut sind, von den unbebauten 12 520 qm sind für event. Erweiterungen 4520 qm vorgesehen, während der Rest von rund 8000 qm an fertiger Strasse liegt, verkäuflich ist. Die in 1897 errichtete Zieliniecmühle ist bei Posen am Schwersenzer See gelegen und gleichfalls für Roggen- u. Weizenmüllerei eingerichtet. Ausser einem in die Mühle eingebauten Silo, welcher ca. 350 t fasst, dient zum Aufspeichern des Getreides ein dreistöckiger Speicher für 450 t. Das Terrain umfasst 23 ha 30 a, wovon für event. Vergrösser. 1 ha 30 a vorgesehen sind, der Rest der Bebauung erschlossen ist. Beide massiv gebaute Mühlen haben Anschlussgeleise. Tägliche Leistungsfähigkeit beider Mühlen insgesamt 160—175 t. Zugänge auf Anlage-Kti bezw. für Masch. etc. erforderten 1907—1913 M. 271 469, 20 189, 22 016, 100 452, 346 895, 29 628, 34 000. Vermahlen wurden 1904—1907: 7191, 12 024, 12 916, 14 124 t Weizen u. 13 084, 12 452, 12 944, 19 045 t Roggen; später nicht veröffentlicht. Beschäftigt werden etwa 30 Müller u. Arb. Obengenanntes Posener Mühlengrundstück wurde 1914 auf 30 Jahre dem Militärfiskus verpachtet. Die Ges. baut eine neue Mühle.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zur Verstärkung des Betriebskapitals lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien, begeben an ein Konsortium zu 102%, div.-ber. ab 1./1. 1905.

Hypotheken: M. 338 500 zu 4½, 4¾ u. 5%, davon M. 80 000 auf Hermannmühle u. M. 96 000 auf Zieliniecmühle.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R (ausser zus. M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden: Hermannmühle 52 000, Zieliniecmühle 10 000, Gebäude: Hermannmühle 213 000, Zieliniecmühle 220 000, Masch.: Hermannmühle 229 000, Zieliniecmühle 227 000, Anschlussgeleis 25 000, Inventar 1, Mobil. 1, Mühlen-Utensil. 1, Waren 846 438, Debit. 807 336, Kassa 10 346, Effekten 9337, Kohlen u. Betriebsöl 2115, Säcke 23 807, vorausbez. Steuern u. Prämien 8243. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, do. II 225 000 (Rückl. 25 000), Arb.-Unterstütz.-F. 10 000 (Rückl. 5000), Hyp. 338 500, Kredit 864 122, Div. 90 000, Tant. an A.-R. 9155, do. an Vorst. 32 314, Vortrag 14 535. Sa. M. 2 683 628.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 283 596, Handl.-Unk. 223 841, Abschreib. 65 668, Gewinn 176 005. — Kredit: Vortrag 14 451, Landwirtschafts-Kto 433, Waren 734 227. Sa. M. 740 112.

Kurs Ende 1906—1913: 106, 97, 109, 180.10, 197.50, 169.75, 159.50, 150.90%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 16./3. 1905: 109%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 10, 12, 7, 4, 8, 8, 6, 6½, 7, 8, 12, 12, 8, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rothholz, Berth. Rothholz. **Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Hugo Brodnitz, Bank-Dir. S. Smoszewski, Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Fabrik-Dir. Osk. Derschow, Dresden; Jos. Brasch, Berlin. **Prokurist:** Alex. Grandkowski.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel & Gew. u. deren Depositenkassen u. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil., Abraham Schlesinger.

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

Böllberg bei Halle a. S.

Gegründet: Handelsger. eingetr. als A.-G. 10./4. 1889. Besteht seit uralten Zeiten; heute eine bedeutende modern eingerichtete Wassermühle; fiskalisch bis Anfang des vorigen

Jahrh., kam dann in Privathände u. wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hildebrand ab 1./7. 1888, und zwar der Mühle nebst Inventar, Forder., Waren für M. 3 358 686. Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die Mühle hat seit 1900 Bahnanschluss mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Vermahlen: 1901/02—1912/13: 18 582, 24 502, 23 518, 22 375, 22 390, 22 138, 23 132, 25 351, 25 335, 25 504, 25 440, 26 311 t Getreide, davon 1908/09—1912/13 3990, 4158, 4915, 5004, 5418 t in den Stadtmühlen. Die G.-V. v. 15./5. 1908 genehmigte den Ankauf der Stadtmühlen vorm. Karl Jung zu Halle a. S. für M. 200 000: die innere Einricht. derselben wurde 1908 u. 1909 vollständig umgebaut. Das unbefriedigende Ergebnis des J. 1909/10 ist im wesentlichen zurückzuführen auf die mit Beginn der Ernte 1909 einsetzende rückgängige Konjunktur auf dem Getreidemarkte u. das schleppende Mehlgeschäft im zweiten Halbjahr zu unlohnenden Preisen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 500 000 zu 4½%, eingetragen für die Vorbes., ferner M. 200 000 zu 4½%, aufgenommen lt. G.-V. v. 19./10. 1908 zum Betriebe der 1908 angekauften Stadtmühlen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., bis 7½% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke Böllberg (Areal, Wasserkraft) 500 000, Gebäude do. 367 978, Masch. do. 213 197, Bahnanschluss do. 30 000, Dampfanlage 27 739, Pferde u. Wagen 3, Leihsäcke 3, Mobil. 3, Grundstücke Halle a. S. (Areal, Wasserkraft) 160 000, Gebäude do. 69 184, Masch. do. 72 764, Kassa 13 132, Wechsel 6324, Effekten 858, Waren 628 106, Fourage 2783, Kohlen 555, Debit. 742 426, Bankguth. 477 163, Automobil 1500, Feuerversich. 42 379. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 200 000, Extra-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. 48 574, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2000), Div. 190 000, do. alte 2115, Tant. 16 328, Rückstell. auf Dampfanlage 3000, Vortrag 11 086. Sa. M. 3 356 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 291 564, Hypoth.-Zs. 31 500, Fourage 26 907, Feuerversich. 12 773, Kto pro Dubiose 9275, Effekten 44, Abschreib. 44 271, Gewinn 222 415. — Kredit: Vortrag 11 785, Waren 618 394, Zs. 8571. Sa. M. 638 751.

Kurs Ende 1890—1913: 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50, 162.50, 135, 148.75, 159, —, —, 151, 146, 162.25, 171.25, 150.75, 154.50, 152, 148%. Aufgelegt 25./4. 1889 zu 148%. Notiert Berlin (u. Halle a. S.).

Dividenden 1888/89—1912/13: 12½, 12, 18½, 15, 12, 6, 9, 10¼, 11½, 15½, 13½, 9¾, 7¼, 4¾, 10, 9, 9, 6, 10, 13½, 12, 4, 8, 11, 9½%. Zahlbar 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. J. Hildebrand, G. Leister. **Prokuristen:** C. Minner, W. Matthes.

Aufsichtsrat: Vors. Fr. Liebau, Stellv. Rich. Loesche, Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Humboldtmühle, A.-G. in Berlin, Oranienburgerstr. 55.

Gegründet: 24./6. 1893; eingetr. 26./7. 1906.

Zweck: Betrieb des in Tegel belegenen Mühlenetabliss. „Humboldtmühle". Vermahlen 1902/03—1912/13: 22 443, 22 785, 21 877, 25 131, 24 368, 26 238, 25 429, 29 056, ?, 29 912, ? t Roggen u. Weizen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst insges. 447 a 54 qm, die zum grössten Teil an beiden Seiten der gepflasterten Schlossstrasse in Tegel liegen. Von diesen sind 4153 qm bebaut. 1907/08 sind 932 qm zu einer Industriebahn abgetreten. Die Anlagen der Ges. haben damit Bahnanschluss in Tegel erhalten. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Tegel wegen Hergabe von ca. 1200 qm Strassenland zur Anlegung einer neuen Strasse wurden 1911 beendet, und ist das Mühlengrundstück nunmehr vollständig aufgeschlossen worden. Die neue 26 m breite Strasse durchschneidet das Terrain der Ges. Sie verschafft derselben ungefähr 200 m neue Strassenfront, und sind hierdurch 12—14 Baustellen geschaffen. Die Ges. verfügt jetzt über 15 628 qm Bauland, das für den Mühlenbetrieb nicht erforderlich ist. Der der Ges. gehörige Mühlenteich wird von der Gemeinde Tegel zugeschüttet. Der Flächenraum dieses Terrains beträgt ca. 5000 qm bei ungefähr 60 m Strassenfront und kann dessen Aufteilung ebenfalls erfolgen. An Pflasterkosten für neue Strassen sind von der Ges. ca. M. 53 000 aufzuwenden. Die Gebäude bestehen aus: 1 Wohnhaus, 3 Speichern, 3 Pferdeställen, 1 Kleieschuppen, 2 Mühlengebäuden, 1 Maschinen- u. 1 Kesselhaus, Kontorgebäude, Sackspeicher, 2 Familienhäusern etc. An Betriebskräften sind vorhanden: 1 Dampfmaschine von normal 600, maximal 900 PS., 3 Röhrenkessel mit 15½ Atmosph. u. 338 qm Heizfläche, 2 Dynamos von 75 u. 13 Kilowatt u. 4 Elektromotoren von 90 PS. 1907/08 wurde die Leistungsfähigkeit der bereits im Vorjahre mit einer neuen Dampfmasch. ausgestatteten Mühle durch Aufstellung neuer Masch. auf 150 t tägliche Verarbeitung erhöht. Kostenaufwand hierfür M. 85 000. 1910/11 Bau eines Speichers mit ca. M. 200 000 Kostenaufwand. Am 27./6. 1912 zerstörte ein Brandunglück beide Mühlen: die Versich.-Ges. vergüteten ca. M. 600 000, doch hat der Neubau, der 1912/13 errichtet wurde, ca. M. 500 000 mehr erfordert. Die Ges. hat in der Bauzeit ihren Betrieb wesentl. eingeschränkt u. arbeitete nur in einer kleinen pachtweise übernommenen Mühle in Rathenow u. betrieb Mehlhandel. Die spätere Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 ist geplant.

Kapital: M. 1 500 000 in 624 abgest. Aktien u. 376 Aktien von 1905 u. 500 Stücke von 1910, sämtl. à M. 1000 u. gleichberecht. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 362 240 lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1. Die G.-V. v. 31./10. 1902 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln u. behufs Abschreib. das A.-K. bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, Schlussnoten- u. Aktienstempel dergestalt zu erhöhen, dass beim Bezuge von je 2 dieser Vorz.-Aktien die Hälfte des zu zahlenden Betrages durch Überlassung einer alten St.-Aktie zu 100% ohne Berechnung von Stück-Zs. beglichen werden konnte, um den Betrag der auf diese Weise in den Besitz der Ges. gelangenden St.-Aktien wurde das A.-K. reduziert und ferner durch Zus.legung aller im Aktionärbesitz verbleib. St.-Aktien derart herabgesetzt, dass für je M. 10 000 alter Aktien eine Vorz.-Aktie über M. 1000 gewährt wurde. Infolge Ausführung dieser Beschlüsse ist das A.-K. durch Hergabe von 302 St.-Aktien an Zahlungsstatt und Umwandl. von 198 St.-Aktien in 20 Vorz.-Aktien um M. 500 000 herabgesetzt. An Stelle der 302 St.-Aktien, hergegeben an Zahlungsstatt, gelangten 604 Vorz.-Aktien zur Ausgabe, die zus. mit den in 20 Vorz.-Aktien umgewandelten 198 St.-Aktien ein einheitliches A.-K. von M. 624 000 sog. Vorz.-Aktien bildeten. Buchgewinn der Transaktion M. 178 000, verwandt zu Abschreib. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 376 000 in 376 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 100% nebst Stempel u. Stück-Zs. ab 1./7. 1905. Nochmals erhöht zur Verstärkung d. Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./10. 1910 um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1910, begeben an Mitteldeutsche Privatbank zu 136%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 15.—29./11. 1910 zu 139%. Agio mit M. 146 503 in R.-F.

Auf den Grundstücken lastet eine Sicherungshypoth. von M. 438 000 zugunsten der Magdeburger, jetzt Mitteldeutschen Privatbank.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 800 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 438 897, Gebäude 349 801, Wagen, Pferde u. Geschirre 1, Graben 1, Utensil. 1, Anschlussgleis 3000, Neubau 377 699, Kassa 12 348, Wechsel 2182, Effekten 1787, Waren 290 776, Säcke 13 600, Material. 317, Kohlen 5503, Fourage 278, Debit. 377 215. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 181 351, unerhob. Div. 140, Talonsteuer-Res. 7500, Kredit. 171 084, Gewinn 13 336. Sa. M. 1 873 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. u. Zuweis. an die Talon-Res. 32 896, Gesamt-Unk. 151 722, Gewinn 13 336. — Kredit: Vortrag 11 325, Waren 179 171, Miete 1118, Zs. 6339. Sa. M. 197 954.

Kurs Ende 1906—1913: 125, 132, 148.50, 167.75, 161.25, 139, 117.50, 130%. Eingef. in Berlin am 18./12. 1906 zu 123%.

Dividenden: Aktien 1893/94—1901/1902: 7, 4, 5½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.- bezw. gleichber. Aktien 1902/03—1912/13: 5, 5, 6, 7, 7, 10, 10, 10, 7, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max Friedländer. **Prokuristen:** H. Buslepp, Kurt Kaminsky.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Stellv. Leop. Badt, Charlottenburg; Rentier Otto Körner, Magdeburg; Jos. Brasch, Sophus Fibig, Berlin; Konrad Engel, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eig. Kasse, Deutsche Bank, Magdeburg: Mitteld. Privatbank.

Königsberger Walzmühle, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 16./5. 1889; eingetr. 24./9. 1889.

Zweck: Betrieb von Mahl- u. Schälmühlen sowie der Handel mit Mühlenerzeugnissen, Getreide, Hülsenfrüchten u. Saaten. Grösse des Mühlengrundstückes etwa 6,3 ha. Vermahlen wurden 1905—1909: 49 600, 54 900, 38 120, 43 800, 45 222 t Roggen; später nicht veröffentl. 1909/10 Bau einer Erbsen-Schälmühle mit ca. M. 510 000 Kostenaufwand. 1911/12 Bau einer neuen Kraftanlage nebst Kessel u. Masch., durch welche eine wesentl. Ersparnis an Brennmaterial u. sonst. Kosten erzielt werden, auch 1912 Erneuerung der Mahlmasch., besonders Umbau der Roggenmühle. Zugänge hierfür auf Anlage-Kti 1911—1912 ca. M. 115 000 bezw. 730 043; dann 1913 ca. M. 27 000. Vertraglich bedingte billige Kleieverkäufe, unlohnende Roggenmüllerei u. Umbau der Anlagen zeitigten 1912 nach M. 82 580 Abschreib. einen Bilanzverlust von M. 82 738, gedeckt aus Extra-R.-F. Auch d. J. 1913 war für die Roggenmüllerei wenig günstig; es konnten nur M. 40 569 Reingewinn erzielt werden.

Kapital: 1 584 000 in 1584 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./7. 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) u. lt. G.-V. v. 17./2. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25.—28./3. 1896 zu 103%.

Anleihe: M. 400 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersp. Zs. im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse. Ende 1913 noch in Umlauf M. 260 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1912—1913: 100, 95%.

Anleihe von 1910: M. 500 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 bis 1939 durch Auslos. im April auf 1./7. Ab 1920 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Aufgenommen lt. G.-V. v. 10./9. 1909 z. Bau einer Schälmühle. Diese Anl. ist hypoth. sichergestellt, doch geht obige Anleihe vor. Ende

1913 noch in Umlauf M. 490 515. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Nordd. Creditanstalt, Königsberger Vereinsbank. Kurs Ende 1910 bis 1913: 102, 101, 100, 95%. In Königsberg im Juni 1910 eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 26 367, Gebäude 1 156 388, Masch. 876 600, elektr. Beleucht.-Anlage 5500, Kanalisation 12 000, Geleise 11 000, Ladevoricht. 12 500, Pferde u. Wagen 2200, Sprinkler-Anlage 51 000, Kleieschuppen 1, Mühlenutensil. 1, Kontor- do. 1, Kassa (einschl. Guth. bei der Reichsbank u. beim Postscheckamt) 65 959, Effekten 591, Waren 977 521, Kohlen 5270, Säcke 56 725, Versich. 8796, Debit. 442 705. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Partial-Oblig. 260 000, do. 490 515, do. Zs.-Kto 9405, R.-F. 127 425 (Rückl. 2028), Extra-R.-F. 47 562, Akzepte 600 000, Unfallversich. 6000, Talonsteuer-Res. 7736, Beamten-Unterst.-F. 9000, Kredit. 530 843, Tant. u. Grat. 4854, Vortrag 33 686. Sa. M. 3 711 129.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Partial-Oblig. 850, do. Zs.-Kto 34 222, Versich. 20 035, Unfallversich. 5494, Zs. 116 373, Kohlen 124 035, Handl.-Unk., Steuern, Gehälter etc. 149 538, Betriebsunk. (inkl. Löhne u. Schmiermaterial) 231 313, Sprinkleranlage-Amort. 9665, Abschreib. 95 681, do. a. Debit. 4800. Sa. M. 832 579. — Kredit: Waren 832 579.

Kurs der Aktien Ende 1894—1913: 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75, 151.90, 112.40, 111, 103.25, 94.75, 88.50, 102.50, 95.90, 97.75, 127, 130.10, 129, 97, 82%. Eingeführt 4./4. 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 0, 0, 5, 4, 3½, 6, 10, 5½, 8, 12, 13, 3, 3, 3, 0, 0, 6, 6, 6, 8, 8, 6, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Millenet, S. Dombrowsky. **Prokuristen:** R. Deutsch, R. Gruhnwald, G. Pahlke.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Ad. Kant, Stellv. Adolf Lewin, Berlin; Konsul Rud. Lengnick, Komm.-Rat George Marx, Konsul Bank-Dir. Frech, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Mühle Rüningen, Actiengesellschaft in Rüningen.

Gegründet: 22./12. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 19./1. 1899 in Riddagshausen. Übernahmepreis der Firma Berkenbusch & Co. M. 2 842 164. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der Handelsmüllerei. Vermahlen 1902/03—1910/11: 34 013, 33 770, 36 596, 36 270, 35 500, 36 801, 44 514, 40 000, 45 200 t Weizen, später nicht veröffentlicht. Das Mühlengrundstück der Ges. hat eine Grösse von 176 651 qm, von welchen ca. 4460 qm bebaut sind. Auf dem Mühlengrundstück befinden sich u. a. ein sechsstöckiges massives Mühlengebäude mit anschliessendem Getreidesilo, welcher ca. 20 000 Sack fasst, 4 sechs bezw. sieben Etagen hohe Mehl- u. Getreidespeicher, ein vierstöckiger massiver Kleiespeicher, ein Maschinenhaus, das Kesselhaus mit Kohlensilo, ein Bureaugebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnhaus etc. Die Kraftanlage der Ges. besteht aus 2 Wasserrohrkesseln von je ca. 230 qm Heizfläche, 1 Dampfmasch. von 500 PS., 1 Res.-Dampfmasch. von 400 PS. u. einer kleineren Dampfmasch. von 50 PS., sowie aus 2 Dynamomasch. von 409 bezw. 269 Amp. bei 110 Volt Spannung u. 2 Motoren von je 21 PS. Der Transport des Getreides erfolgt zum Teil durch eine pneumatische Getreide-Förderungsanlage mit einer Pumpe von ca. 45 PS. Die Mühle besitzt ausserdem eine Wasserkraftanlage, bestehend aus 4 Turbinen, welche bis zu 100 PS. zu leisten imstande sind. Die Mühlenanlage, welche nur für Weizenmüllerei eingerichtet ist, enthält 4 Mahlgänge mit 31 doppelten, selbsttätig ausrückenden Walzenstühlen u. ist im übrigen mit Reinigungs- u. Waschmasch., Sortierern u. Putzmasch. etc. auzgestattet. Zum Schutz gegen Feuersgefahr ist eine Sprinkleranlage in die Fabrik eingebaut. Das Wassernutzungsrecht steht der Ges. an der Oker zu u. kann ihr ohne Entschädigung nicht entzogen werden. Das Mühlenterrain besitzt ein eigenes Anschlussgleis von 1650 m Länge, welches unter Benutzung von 3 Brücken um das Mühlgebäude herumführt. Die Mühle ist für eine tägliche Produktion von 200 t Weizen eingerichtet u. beschäftigt z. Z. ausser dem Kontorpersonal ca. 80 Müller u. Arbeiter. Zugänge auf Anlagen-Konti 1911/12 ca. M. 105 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000. Die G.-V. v. 25./9. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 700 000 (auf M. 1 050 000) durch Amort. von 700 Aktien (Nr. 1051 bis 1750); dieselben wurden aus dem Gewinnbetrage des 1902/1903 gebildeten Aktien-Amort.-F. von M. 52 500 von den Hauptaktionären zurückgekauft. Durch diese Herabsetzung des A.-K. soll eine Div.-Verteilung auch in weniger günstigen Jahren erreicht werden. Der Buchgewinn von M. 700 000 wurde zu ausserord. Abschreib. verwandt. Lt. G.-V. v. 25./9. 1911 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 450 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Braunschweiger Privatbank etc.) zu 100%, davon M. 420 000 den alten Aktionären ebenfalls zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1911.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 500 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab März 1905 durch jährl. Auslos. von M. 18 000 im März auf 1./7. Verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 457 000. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1913: 100, 97, 96, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Zahlst. auch Braunschweig. Privatbank.

II.: M. 250 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. 21./10. 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab April 1911 durch jährl. Auslos. von M. 10 000 auf 1./4.; verstärkte Tilg. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur II. Stelle. Aufgenommen zur Rückzahlung der schwebenden Schuld von M. 400 000 an die Vorbesitzer (M. 150 000 hat die Ges. den eigenen Mitteln entnommen und dazu die Staatspapiere veräussert). Zahlst. auch: Braunschweig: Braunschweiger Privatbank. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 220 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907/08). bis zu 5% an einen Spez.-R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R. (event. nach G.-V.-B.), Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. erhält der A.-R. jährl. eine feste Vergüt. von M. 6000.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 250 000, Gebäude 720 000, Masch. 100 000, Eisenbahn 1, Feuerlösch-Anlage 1, Pferde u. Wagen 1, Inventar 1, Getreide 240 321, Fabrikat.-Kto 571 631, Feuerungsmaterial 6897, Pferde- u. Wagenunterhalt. 796, Material. 3267, Feuerversich. 16 162, Kassa 38 197, Effekten 129 238, Wechsel 80 659, Bankguth. 1 294 242, Debit. 613 705. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 750 000, Steuer-R.-F. 25 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Oblig. I 457 000, do. II 220 000, do. Zs.-Kto 7127, Disp.-F. zu Gunsten der Beamten u. Arb. 35 953 (Rückl. 5300), Kredit. 314 381, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 72 389, Vortrag 153 261. Sa. M. 4 065 123.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 156 828, Betriebs- u. Feuerungsmaterial. 43 576, Pferde- u. Wagenunterhalt., Feuerversich., Unk., Diskonto, Steuern u. Abgaben sowie Reparat. 138 708, Rückstell. für zweifelhafte Schuldner 6000, Abschreib. 86 630, Gewinn 590 951. — Kredit: Vortrag 151 352, Fabrikat.-Kto 856 414, Zs. 14 928. Sa. M. 1 022 695.

Kurs Ende 1907—1913: 126.25, 138.50, 229, 264, 331, 335, 299.50%. Notiert in Berlin; eingeführt daselbst 7./11. 1907 zum ersten Kurse von 125%.

Dividenden 1898/99—1912/13: 4, 5. 0, 0, 0, 5, 7, 9, 9, 10, 14, 18, 24, 30, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Pasch. **Prokuristen:** Herm. Jahn, Gg. König, Fr. Blome.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Ing. u. phil. Gerhard Luther, Braunschweig; Stellv. Justizrat Kurd von Damm, Charlottenburg; Civil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Dir. Rud. Teichs, Braunschweig; Dir. Erich Bernh. von Buggenhagen, Ennigerloh.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank.

(Neu.) Schlesische Mühlenwerke Akt.-Ges. in Breslau,

Schillerstrasse 2.

Gegründet: 26./5. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 27./7. 1907. Gründer: Kaufm. Jul. Rosenthal und Oskar Stern, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Justizrat Dr. Max Rosenthal Breslau; Dr. Rich. Lachmann, Berlin. Jul. Rosenthal u. Oskar Stern brachten in die Akt.-Ges. ein ihr unter der Firma Schottwitzer Kunstmühle Stern & Rosenthal betriebenes Geschäft und zwar: das Grundstück zu Schottwitz mit den darauf befindlichen Gebäuden, Masch., Sprinkler-Anlage, Anschlussgeleis inkl. Zentesimalwage und elektr. Beleuchtungsanlage zum Übernahmepreise von M. 435 000, 315 000, 35 000, 15 000 u. 5000, zus. M. 805 000; das Grundstück zu Hartlieb mit den darauf befindlichen Gebäuden u. Masch. zum Übernahmepreise von M. 90 000 und 10 000, zus. M. 100 000; Mobil. u. Utensil. in Kontor, Speicher u. Mühle, Fuhrwerke zum Übernahmepreise von M. 20 000 u. 5000, zus. M. 25 000; Feuervers. M. 8000, Kassa u. Wechsel M. 6285 u. 10 801, zus. M. 17 086; Hypoth. auf Striegau M. 10 000, Aussenstände M. 400 947, Warenbestände M. 467 936; sodass der Gesamtübernahmepreis der Aktiva M. 1 833 970 betrug. Dagegen übernahm die Akt.-Ges. an Passivis: Kredit. in Höhe von zus. M. 353 970; Hypoth. auf Schottwitz M. 250 000, auf Hartlieb M. 30 000, zus. M. 280 000. Auf die nach Abzug der M. 633 970 verbleib. Restsumme von M. 1 200 000 erhielten die beiden Einbringenden je 574 Aktien zu je M. 1000, der Rest von M. 52 000 wurde ihnen mit je M. 26 000 bar gezahlt.

Zweck: Erwerb der der offenen Handelsgesellschaft Schottwitzer Kunstmühle Stern & Rosenthal zu Breslau gehörigen Dampfmühlen zu Schottwitz u. Hartlieb, Fortführung der von ihr betriebenen Dampfmüllerei und ihres Getreide- u. Mehlgeschäfts. Vermahlen 1907 bis 1913: 26 210, 23 325, 28 320, 29 950, 32 150, 33 150, 34 170 t Getreide. Ab 1./1. 1912 ging der Geschäftsbetrieb der in Liquid. getretenen Firma Goldschmidt & Co. Klostermühle in Breslau für M. 75 000 an die Schlesischen Mühlenwerke über.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 325 000 auf Schottwitz, M. 30 000 auf Hartlieb.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dieselbe erfolgt nach gesetzl. Bestimmungen; der A.-R. erhält eine Tant. von 10% u. eine feste jährl. Vergüt. von je M. 1000, welche auf die Tant. angerechnet wird.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gebäude Schottwitz 306 000, do. Hartlieb 33 600, Grundstück Schottwitz 78 000, do. Hartlieb 46 000, Masch. Schottwitz 249 000, do. Hartlieb 10 000, Erwerbskto 1, Mobil. u. Utensil. 1, Sprinkleranlage 14 000, Anschlussgleis 5000, Fuhrwerk Schottwitz 1, do. Hartlieb 1, elektr. Beleucht.-Anlage Schottwitz 1, do. Hartlieb 1, Kassa 22 915, Mühlen, Lagerbestand 462 958, Feuer-Versich. 4000, Debit. 352 058, Bankguth., Reichs-

bank u. Postscheckamt 130 080, Wechsel 182 488, Effekten 10 248. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000 (Rückl. 44 925), Talonsteuer-Kto 7000 (Rückl. 2000), Kredit. 73 443, Hypoth. 355 000, Div. 108 000, Tant. 27 028, Vortrag 15 884. Sa. M. 1 906 355.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib 84 632, Fabrik-Unk. 204 307, Handl.-Unk. 78 113, Hypoth.-Zs. 18 014, Konto-Zs. 5982, Kursverlust 372, Reingewinn 197 837. — Kredit: Vortrag 15 271, Betriebsüberschuss 573 989. Sa. M. 589 260.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1914 genehmigt; erster Kurs 13./5. 1914: 126%.

Dividenden 1907—1913: 10, 7, 10, 6, 8, 8, 9%.

Direktion: Paul Stern, Stellv. Alfred Juliusberg. Breslau.

Prokurist: Alfred Rosenthal. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Stellv. Justizrat Dr. Rosenthal, Fabrikbes. Dr. Phil. Heymann, Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Dr. Rich. Lachmann, Adolf Bernstein, Berlin; Bruno Liebrecht, Breslau.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Breslau: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Georg Fromberg & Comp.

Brauereien.

Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Gegründet: 19./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896; eingetr. 5./8. 1897. Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst“ in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Übernahmepreis M. 1 075 000. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm. 1899/1900 u. 1900/1901 wurden behufs event. späterer Vergrösserung der Brauerei 2 Nachbargrundstücke für M. 67 500 bezw. M. 35 282 hinzuerworben. 2,15 a wurden 1900/1901 zu Strassenbauzwecken unentgeltlich an die Stadt abgetreten. Das 1902 vergrösserte Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 75 000—80 000 hl Bier, die maschinelle Einricht. von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 50 000 hl. 1908/09 Errichtung einer neuen Masch.-Anlage. Produziert wird ober- u. untergäriges Bier. Bierabsatz 1897/98—1904/05: 37 681, 42 693, 43 964, 36 777, 36 994, 31 274, 35 255, 36 996 hl. Später nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 1 075 000 in 1075 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke I. Reihe (Nr. 1—150) à M. 1000, 800 II. Reihe (Nr. 151 bis 950) à M. 500 auf Namen des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1903) auf 2./1.; ab 1904 auch Tilg. durch Ankauf von Stücken bezw. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung von Hypoth.-Schulden bezw. von Restkaufgeldern und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist durch erststellige Kautions-Hyp. von M. 606 000 zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden auf dem gesamten Besitztum der Ges. in Düsseldorf an der Adlerstr. sichergestellt. Grösse der verpfändeten Grundstücke 41 a 05 qm; Gesamttaxwert einschl. Gebäuden und allem Zubehör im Mai 1902 M. 1 209 690. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Deutsche Bank. In Umlauf am 30./9. 1913 M. 416 000. Kurs Ende 1902—1913: 101.50, 101, 101.25, —, 101.50, —, —, 98, 100, 100, —, 96%. Aufgelegt 30./6. 1902 bei den Zahlst. zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. zuzügl. Schlussnotenstempel. Zulassung an der Dresdner Börse erfolgte 20./8. 1902.

Hypotheken: M. 121 000 auf zwei Wirtschaftshäuser.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000). vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 453 018, Gebäude 261 212, Immobil. 132 000, abz. 121 000 Hypoth. bleibt 11 000, Masch. 157 500, Lagerfässer u. Gärbottiche 44 728, Transportfässer 5389, Pferde u. Wagen 15 600, Motorwagen 11 212, Mobil. u. Utensil. 3375, Bierflaschen 1, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 4140, Warenvorräte 122 699, Hypoth. u. Darlehen 599 760, Debit. 67 624, Bankguth. 93 375, Avale 172 000, Kassa 10 869, Effekten 10 146, Wechsel 11 318, unverbuchte Zs. 1293, vorausbez. Prämien 1579. — Passiva: A.-K. 1 075 000, Schuldverschreib. 416 000, do. Zs.-Kto 5298, R.-F. 71 909 (Rückl. 5524), Spez.-R.-F. 45 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 7500 (Rückl. 1512), Delkr.-Kto 90 000 (Rückl. 20 000), gestundete Brausteuer 29 994, Kredit. 53 622, Avale 172 000, Kaut.-Akzepte 4000, Div. 64 500, do. alte 1070, Tant. 5000, Vortrag 16 949. Sa. M. 2 057 843.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Fourage 275 244, Reparat. 9275, Gehälter 37 750, Unk., Brausteuern, Löhne, Zs. etc. 311 105, Abschreib. 50 894, Reingewinn 123 485. — Kredit: Vortrag 13 000, Bier u. Nebenprodukte 761 857, Zs. 32 898. Sa. M. 807 756.

Kurs Ende 1899—1913: 132.50, 127.75, 98, —, —, —, 84.50, 88.25, 81, 76.50, 68.50, 80, 94.25, 88.50, 93%. Zugel. Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskript. aufgelegt M. 500 000 29./3. 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, P. & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1912/13: $6^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 4, 3, 3, 4, 5, 5, 4, 4, 5, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Rud. Dorst jr., Herm. Schmitz. **Prokurist:** O. Kortmann.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. W. Bürhaus, Düsseldorf; Stellv. Bürgermeister Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Gen.-Dir. K. Heggemann, Düsseldorf; Bank-Dir. Komm.-Rat M. Frank, Dresden.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: Deutsche Bank; Dresden: Gebr. Arnhold.

Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

Am Friedrichshain 16/23.

Gegründet: Aug. 1868. Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vorm. J. P. Lipps, dann Kommandit-Ges. Carl Schilling) durch eine A.-G., Betrieb von verwandten Industrien u. Gewerben. In der Brauerei gelangte 1902 eine neue Masch.-Anlage von 230 PS. mit M. 62 740 Kostenaufwand zur Aufstell. 1888 Beteil. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 409 681 zu Buche. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 55 qR. Das entbehrliche Terrain des ca. $15^1/_2$ Morgen grossen Berliner Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden; 1904 wurden davon 5729 qm = 404 qR., 1905 134 qR. für zus. M. 563 831 veräussert. Von dem Erlös wurden M. 181 181 als Buchwert des verkauften Terrains dem Grundstückkto abgeschrieben, etwa M. 200 000 zu Extra-Abschreib. auf Gebäude u. M. 182 725 zu Extra-Abschreib. auf die hauptsächlichsten Aktivkonten verwandt, sodass nichts davon zur Div.-Verteilung herangezogen wurde. Das noch $12^1/_2$ Morgen grosse Brauerei-Grundstück steht danach mit M. 735 000 zu Buch. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerialbaukommission ein kleines Terrain erpachtet. Der Brauereiausschank daselbst ist verpachtet. Das Grundstück Freienwalde (Hotel 3 Kronen) wurde per 1./4. 1913 verkauft. Bierabsatz 1895/96—1906/07: 55 762, 70 815, 90 356, 104 004, 108 745, 107 084, 101 684, 96 170, 96 054, 105 080, 111 231, 103 280 hl.; später jährl. ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 u. 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 Dez. 1871 um M. 600 000, März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. v. 30./12. 1896 beschloss Erhöhung um M. 1 050 000, wovon zunächst M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000 div.-ber. ab 1./10. 1896, sind Juni 1897 von einem Konsortium zu 108% übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114% anbot.

Hypotheken: M. 1 850 000 auf Brauereigrundstück in einer einzigen Hypoth. von 1904, verzinsl. zu $4^1/_3$%. Hiervon sind bis jetzt M. 850 000 zurückgezahlt (s. oben). — M. 150 000 auf Belvederegrundstück.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handl.-Unk. zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 735 000, Gebäude 1 936 668, Grundstück u. Ausschanklokal Belvedere 420 981, Masch. u. Geräte 141 553, Kühlanlage 34 348, elektr. Anlage 22 773, Fastagen 66 308, Flaschenbier-Utensil. 8000, Pferde u. Wagen 40 899, Restaurat.-Inventar 82 496, Mobiliar 1, Niederlagen-Einricht. 1, Assekuranz 7383, Unterstütz.-F. 11 865, Kaut.-Effekten 15 424, Hypoth. 52 200, Bankguth. 396 457, aussenstehende Forder. auf Bier 35 985, Darlehen bar u. in Restaurat.-Inventar 387 138, Kassa 18 104, Bier u. Material. 525 228. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 284 657 (Rückl. 3999), Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 3000), Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenossensch.-Res. 6000, Hypoth.: Brauereigrundstücke 1 000 000, do. Belvedere 150 000, Kredit. 29 064, Spargelder der Kundschaft u. Kaut. 254 974, Brausteuer-Kredit 111 850, Unterst.-F. 12 614, unerhob. Div. 288, Tant. 8000, Grat. an Beamte 6000, Div. 60 000, Vortrag 3368. Sa. M. 4 938 818.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 17 534, Hypoth.-Zs. 50 533, Handl.-Unk. 85 737, Reparat. 23 282, Assekuranz 3286, Angestellten-Versich. 1174, Unfall- do. 10 808, Kursdifferenz 755, Abschreib. 116 307, do. auf Aussenstände 26 000, Gewinn 84 368. — Kredit: Vortrag 4369, Zs. 20 277, Delkr.-Kto 1964, Brauerei-Bedarf u. Ertrag 393 177. Sa. M. 419 788.

Kurs Ende 1886—1913: 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50, 113.80, 91, 105, 108.50, 104, 113, 113.75, 93.75, 89, 83, 88, 89.75, 77, 63.50%. Notiert in Berlin. Die Aktien I. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

Dividenden 1886/87—1912/13: 10, 10, 10, 5, 4, 0, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 4, 5, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 3, 4, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Jäger, Georg Rohrbeck.
Aufsichtsrat: Vors. Arnold Schultheis, Stellv. Justizrat Theod. Marba, Rentner Siegm. Goldberg, Bankier Alex. Schmidt, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Actien-Brauerei-Ges. Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer

in **Berlin,** Central-Bureau: W. 8 Taubenstr. 10; Abteilung Nordost Landsberger Allee 24/27; Abteil. Nordwest: Stromstr. 11/16; Abteilung Spandau; Abteilung Fürstenwalde; Mälzerei Frankfurt a. O.; Niederlassungen in Alt-Landsberg, Angermünde, Beeskow, Belzig-Sandberg, Bernau, Bremen, Bromberg, Cöpenick, Cottbus, Cüstrin, Dahme i. M., Eberswalde, Erkner, Forst i. d. L., Frankfurt a. O., Fürstenberg a. O., Gr.-Wusterwitz, Grünberg i. Schles., Guben, Hamburg, Hohensalza, Jüterbog, Kaulsdorf, Kiel, Landsberg a. W., Lankwitz, Lichtenrade, Liebenwerda, Luckenwalde, Lübben, Lübbenau, Lychen, Magdeburg, Mittenwalde i. M., Müncheberg, Nauen, Posen, Potsdam, Prenzlau, Rathenow, Reppen, Schneidemühl, Schwedt a. O., Seelow, Sommerfeld, Stettin, Storkow, Strausberg, Swinemünde, Tegel, Templin, Treuenbrietzen, Velten, Welzow, Wendisch-Buchholz, Werder a. H., Westerland a. S., Wittenberge (Bez. Potsdam), Zehlendorf, Zossen.

Gegründet: 2./6. 1871; eingetr. 15./7. 1871. Fortbetrieb der von G. Patzenhofer übernommenen Brauerei. Die Ges. betreibt zurzeit 4 Brauereien u. zwar Abteil. Nordost, Berlin, Landsberger Allee 24/27, Abteil. Nordwest, Berlin, Stromstr. 11/16, Abteil. Spandau, daselbst Neuendorferstr. 28/29, Abteil. Fürstenwalde, Spree, daselbst Schlossstr. 19 — die beiden letzteren Abteil. als Zweigniederlass. im Handelsregister eingetragen — u. besitzt ferner eine Malzfabrik in Frankf. a. O., sowie 50 eigene Niederlagen, teils auf eigenen, teils auf gepachteten Grundstücken. Der Ges. gehören ferner die Grundstücke Berlin, Taubenstr. 10, Turmstr. 25 u. Weissensee, an der Berliner Chausse. Die Grundstücke an der Landsberger Allee u. der Tilsiter Str. haben einen Flächeninhalt von 23 809 qm = 9 Morgen 56.69 qR. Von diesen sind bebaut 12 043 qm = 4 Morgen 128 qR. Von diesem Gelände sind Strassenland für die projektierte Strasse 42a 1109 qm, Vorgartenland 585 qm, Bauland 22 155 qm mit einer zulässigen Bebauung von 14 742 qm. Für das zur Durchleg. der projektierten Strasse 42a herzugebende Strassenland ist die Ges., wenn die Durchleg. sich später einmal als notwendig erweisen sollte, seitens der Stadtgemeinde zu entschädigen. Die auf diesem Terrain befindl. Baulichkeiten (303 qm bebaute Fläche) sind dagegen kostenlos zu beseitigen. Auf diesen Berliner Grundstücken der Ges. befinden sich Sudwerke mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 500 000 hl, entsprech. Gär- u. Lagerkeller, Schwank- u. Ladehallen, Kessel- u. Maschinenhäuser für den Betrieb u. die Erzeug. von kalter Luft u. Eis, Böttcherei, Schlosserei, Schmiede-, Maler- u. Sattlerwerkstätten, Zimmerei u. Tischlerei, Mälzerei mit Leistungsfähigkeit von 24 000—27 000 Ztr. Malz, Stallungen für 150 Pferde, Einricht. für das Flaschenbiergeschäft, Verwalt.-Gebäude, Direktions- u. Beamtenwohnungen, Restaurationsgebäude mit Wohnhaus u. grossem Wirtschaftsgarten. Der Besitz Moabit in Berlin, welcher Stromstr. 11/16, 17, Thurmstr. 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist, umfasst ein Areal von 25 620,8 qm. Zugänge für Neuanlagen inkl. Anschaffungen erforderten 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 4 400 000 bezw. M. 2 700 000.

Bierabsatz:	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Produkt. hl	570 388	über 600 000	über 650 000	über 700 000	über 800 000	900 000	1 000 000
Absatz „	565 394	606 969	662 624	724 830	834 344	924 645	1 008 993

Kapital: M. 7 200 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 u. 5125 Aktien (Nr. 3501—8625) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./3. 1891 um M. 1 680 000 u. lt. G.-V. v. 11./12. 1897 um M. 780 000 in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./10. 1897), hiervon nom. M. 633 800 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwandt und M. 146 200 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19./1. 1900 beschloss zwecks Erwerb des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien à M. 1500 = M. 12 000 entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien à M. 1200 = M. 6000, die restl. M. 660 000 wurden von einem Konsort. (Nationalbank u. Berliner Bank) zu 210% übernommen u. davon M. 626 250 zu gleichem Kurse allen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsort. der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5% des Nominalbetrages gewährt. Der Umtausch der Moabiter Aktien gegen Patzenhofer Stücke wurde bis auf M. 60 000 bewirkt. Diese M. 60 000 sind für kraftlos erklärt u. die dagegen valedierenden M. 30 000 Patzenhofer Aktien verkauft; der Nettoerlös diente zur Einlös. der ausstehenden Moabiter Aktien. Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar gewordene Buchgewinn von M. 1 502 722 wurde nach Abzug der Kosten mit M. 140 793 und nach Abschreib. von M. 198 648 auf Bestände und Debit. mit M. 1 163 280 der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt. Die ao. G.-V. v. 27. 9. 1913 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 530 000 (auf M. 7 200 000)

in 1275 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10 1913, übernommen von einem Konsort. (Zahlst.) zu 157 50%, angeboten den alten Aktionären v. 23./10.—7./11. 1913 zu 162 50%.

Anleihen Friedrichshöhe: I. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% und ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1900 event. verstärkte Tilg. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Oblig. eine erststellige Kautions-Hyp. von M. 1 030 000 nebst 4% Zs. eingetr. Der Erlös aus Verkauf eines Teiles des Grundbesitzes Tilsiterstr. (s. oben) wird zu verstärkter Tilg. verwandt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 353 500. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, 103.60, 103.50, 101, —, —, 101.50, 100.50, 98.25, 96.10%.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11./12. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleichberechtigt. Tilg. $1^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1./10.; kann ab 1904 verstärkt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 452 500. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 102.30, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, —, 103.50, 100, —, —, 101.50, 100.50, 98.25, 96.10%. Aufgel. 28./4. 1898 zu 103.50%. Zahlst. für beide Serien wie bei Div.-Scheinen.

III. Serie: M. 2 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Der Betrag dieser Serie III wird um M. 800 000 (also auf M. 3 000 000) erhöht, nachdem die Oblig.-Anleihen Serie I u. II vollständig getilgt sein werden. Zs.: 1./11. u. 1./5. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. von $1^1/_4$% des urspr. Anleihebetrags von M. 3 000 000 nebst ersp. Zs. im Juni auf 1./11; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit haftet das der Ges. gehörige zu Berlin in der Landsberger Allee 24/27, Ecke Tilsiter Str. 51/64, gelegene Grundstück. Auf letzterem ist auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank, Berlin, als Vertreter der jeweiligen Inhaber der Teilschuldverschreib. Serie III eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 2 200 000 nebst plus weiteren M. 66 000 eingetragen. Die Eintrag. ist erfolgt unmittelbar hinter den für die 4% Schuldverschreib. Serie I u. II haftenden Sicher.-Hypoth., die nach Rückzahl. der Reste gelöscht werden. Aufgenommen zur Vergrösser. der Brauereien in der Landsberger Strasse u. in Spandau, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: wie bei Div. Kurs Ende 1911—1913: 103.10, 100.10, 99.90%. Eingeführt 1./11. 1911 zu 103%.

Hypotheken: M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück Moabit, mit $4^3/_8$% verzinslich und seitens beider Teile bis 1./4. 1920 unkündbar, M. 675 000 zu 4% auf Taubenstrasse 10, M. 200 000 auf Turmstr. 25, ferner M. 80 000 1911/12 aufgenommen auf Wittenberg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Berlin 7 676 415, Taubenstrasse 10 1 032 958, Turmstr. 25 238 068, Spandau 2 060 894, Fürstenwalde 515 199, Frankf. a. O. 407 568, Niederlagen-Grundstücke 1 555 832, Masch., Kühl- u. pneumat. Mälzereianlage 2 302 521, elektr. Anlagen 300 369, Mobil. u. Utensil. 168 870, Fastagen 1 431 704, Pferde 178 769, Wagen u. Geschirre 168 948, Eisenbahnwaggons 101 523, Dampfer 7661, Niederlagen- u. Ausschankinventar u. Utensil. 1 910 854, Restaurationsinventar u. Utensil. u. Beteil. 223 150, Flaschenbierutensil. 60 000, Vorräte 2 614 378, Debit. 312 756, Darlehen 882 755, Kassa (inkl. Reichsbankguth. u. Postscheckguth.) 485 751, Bankguth. 1 281 471, Wechsel 20 756, Effekten 1 386 997, Hypoth. auf verkaufte Grundstücke 25 000, vorausbez. Mieten 209 856. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Anleihe I 353 500, do. II 452 500, do. III 2 200 000, do. Zs.-Kto 54 802, do. Prämien-Kto 2325, Hypoth. I 2 100 000, do. II 955 000, R.-F. 1 815 941, Spez.-R.-F. 100 000, unerhob. Div. 1578, Kaut. 644 781, Depos. 5 553 264, Kredit. 1 999 551, Brausteuer 2 142 801, Delkr.-Kto 125 000, Friedrich Goldschmidt-Stift. 109 700 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterstütz.-F. 176 705 (Rückl. 10 000), Arb.-Witwen- u. Waisen-F. 207 980 (Rückl. 50 000), Moritz Potocky-Nelken-Stiftung 17 176, Rückst. aus dem Agio für Em.-Unk 88 337, Div. 850 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 168 467, do. an A.-R. 94 235, Grat. 100 000, Vortrag 46 878. Sa. M. 27 561 027.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 2 354 128, Handl.-Unk. u. Gehälter 731 264, Beamten-Fürsorge u. Angestelltenversich. 71 097, Gespann- u. Motorwagen-Unk. u. Frachten 864 918, Steuern 4 281 010, Mieten u. Unk. f. Ausschanklokale u. Niederlagen 1 254 837, Zs. 303 779, Effekten-Kurs-Verlust 39 173, Arb.-Wohlf.-Einricht. 186 077, Abschreib. 1 709 117, Reingewinn 1 330 081. — Kredit: Vortrag 46 223, Erlös aus Bier u. Trebern etc. 13 042 203, sonst. Eingänge 37 059. Sa. M. 13 125 486.

Kurs Ende 1886—1913: 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245, 199, 177. 209.80, 234.60, 243.80, 250, 242.50, 217.50, 194, 221.75, 238.50, 239, 232.75, 223.50%. Notiert Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501—4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindl. urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.

Dividenden 1886/87—1912/13: $53^1/_3$, 55, 45, 40, 26, 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 15, 14, 11, 11, 12, 14, 14, 15%. Zahlb. spät. 1. 2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Konsul Dr. W. Sobernheim, Direktoren: Jos. Wild, Gust. Seeger, H. Herrmann, Dr. Fritz Arnoldi, Stellv.: Georg Teuscher, Carl Siebert, Berlin; Otto Schöning, Spandau; Gust. Gudat, Fürstenwalde.

Prokuristen: Fritz Fasshauer, Rud. Zernott, Rud. Thondorf, Paul Schmidt, Fritz Kabelitz, Franz Cummerow, Jul. Behrendt, Max Becker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Bankier Osk. Heimann, Rentier M. Broemel, Bank-Dir. a. D. J. Klewitz, Bank-Dir. Gust. Pilster, Dr. Franz Potocky-Nelken, Exc. General von Hoepfner.

Zahlstellen: Berlin: Taubenstr. 10: Eigene Centralkasse, Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Actienbrauerei Merzig in Merzig a. Saar.

Gegründet: 4./5. 1888; eingetr. 21./8. 1888. Die Ges. besitzt in Merzig Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4743 qm, auf denen die in den letzten Jahren erneuerte Brauerei errichtet ist, einen am nördlichen Ausgang der Stadt Merzig gelegenen Wirtschaftsgarten „Kaisergarten“ mit Restaurations-Gebäude und Saalbau in Grösse von 6867 qm, ferner Hotelrestaurant Trierscher Hof in Merzig. Die Brauerei ist auf eine jährliche Produktion von ungefähr 75 000 hl Bier eingerichtet. Die maschinelle Einrichtung der Brauerei umfasst die Kraft- und Kühlanlage, die elektr. Anlage, sowie die Anlage für Bierfabrikation mit einem Doppelsudwerk u. Maische-Filter. Bierabsatz 1896/97—1912/1913: 37 067, 34 421, 43 875, 49 641, 48 603, 49 160, 52 113, 50 558, 50 644, 57 441, 62 646, 61 939, 56 909, 55 156, 60 021, 60 090, 58 859 hl. Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti etc. 1905/06 u. 1906/07 M. 217 500. bezw. 109 132. Der Neubau des Hotels Anker in Trier erforderte 1907/08 M. 164 627 Kostenaufwand. Per 1./4. 1907 Erwerb der Brauerei Zimmermann in Wadern für ca. M. 150 000 mit einem Bierabsatz von ca. 4000 hl. Daselbst 1908 ein Neubau errichtet. 1910 Verkauf des Hotels „Anker“ in Trier u. „Drei Kronen“ in Saarlouis für zus. M. 453 600. Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti 1910/11 ca. M. 100 000; 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 1555 bzw. 1442; Gesamtabschreib. bis Okt. 1913 M. 1 249 406.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 285 000, erhöht 1891 um M. 115 000, lt. G.-V. v. 10./7. 1899 um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 17./7.—17./8. 1899 zu 123 % zuzügl. 2 % Kostenbeitrag, und lt. G.-V. v. 17./4. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./5. 1905 zu pari zuzügl. 3 % für Stempel- u. Em.-Kosten u. 4 % Stück-Zs. ab 1./10. 1904.

Anleihe: M. 450 000 in 4 % Oblig. v. 1899, rückzahlbar zu 102 %, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. im Sept. auf 1./10., verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 459 000 auf dem grössten Teil des Brauereigrundstücks. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 374 850. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken (am 30./9. 1913): M. 185 000 auf Wirtsanwesen zu 4 bezw. 4½ % mit dreimonatl. Kündig.-Frist.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (bis 10 % des A.-K. erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. I 565 000, do. II u. Restkaufschillinge 498 000, Masch. 99 000, Kühlanlage 30 000, Inventar der Immobilien II 1, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 1, Lagerfässer, Bottiche u. Tanks 1, Bierwaggons 1, Motorwagen 1, Versandfässer 1, Flaschen 1, Fuhrpark 1, Mobil. u. Brauereigeräte 1, Wirtschaftsgeräte 1, Vorräte an Malz, Hopfen etc. 234 032, Kassa 9600, Effekten 10 000, Bankguth. u. sonst. Kap.-Debit. 186 356, Bier-Debit. 345 876, Darlehen 769 819, do. gegen sonst. Sicherheit 34 434, do. gegen Schuldurkunde 106 573, Vorschüsse a. Eishäuser u. Eisweiher 13 975, do. auf Einricht. v. Niederlagen u. Wirtschaften 96 462. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 374 850, do. Zs.-Kto. 630, Hypoth. a. Immobil II 185 000, R.-F. 100 000. do. II 450 000, do. III (Unterst.-F.) 50 000, Delkr.-Kto 100 000, Talonsteuer-Res. 3000, Pens.-Kasse 1015, gestund. Brausteuer 52 448, Depos. von Aktionären u. Kunden 378 526, sonst. Depos. u. verschied. Kredit. 166 907, Div. 90 000, Tant. 16 719, z. Jubiläumsfeier 4652, Talon- u. Wehrsteuer-Res. 6000, Vortrag 24 044. Sa. M. 2 999 140.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 61 542, Reingewinn 136 763. — Kredit: Vortrag 24 169, Bier 174 136. Sa. M. 198 306.

Kurs: Zugelassen in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 6./1. 1906: 165 %: Kurs Ende 1906—1913: 187.50. 174, 157.50, 161, 168.25, 169, 148.25, 153.50 %.

Dividenden 1888/89—1912/13: 5, 5, 5, 6, 6, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: J. Deuster. **Prokurist:** Aug. Thiery (koll.).

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. F. Helle, Mainz; Komm.-Rat Fr. Karcher, Beckingen a. Saar; Fr. Robinson, Meisenheim a. Gl.; Dir. Al. Spangenberg, Merzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Trier: Reverchon & Cie.

Actien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg
in **Berlin-Schöneberg.**

Gegründet: 23./5. 1871. Bis 23./12. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei". Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jetzt jährl. ca. 270 000 hl. Am 1./5. 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei (Jahresproduktion ca. 60 000 Ctr. Malz) in Lichtenrade auf einem 16 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu; beide inzwischen für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten; 1900 hat die Ges. von dem in Schöneberg belegenen Grundstück das an der Potsdamer Bahn belegene Terrain an der Ebersstr. (135,93 qR.) für M. 142 000 verkauft, wovon M. 80 470 zur Hypoth.-Tilg. verwandt, M. 41 530 dem Gewinn- u. Verlustkto überwiesen wurden. Das Brauereigrundstück in Schöneberg umfasst noch ca. 1900 qR., nachdem ca. 4 Morgen = 724 qR. (Garten) per 31./3. 1911 an die Stadt Schöneberg für M. 1 325 000 verkauft wurden. Doch behält die Ges. dieses Grundstück als Ausschanklokal noch in Pacht. Nach Abzug div. Unk. etc. im Betrage von M. 88 155 verblieben von dem Verkaufspreise von M. 1 325 000 noch M. 1 236 844, wovon verwendet wurden: Abbuchung vom Grundstückskto M. 578 500, vom Gebäudekto Schöneberg M. 158 344, restl. M. 500 000 wurden einem neugebildeten R.-F. überwiesen. Die Ges. ist bei der Akt.-Ges. Konzertgarten in Liquidation u. der Inn-Akt.-Ges. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt. Die Beteilig. an der Inn-Akt.-Ges. erbrachte 1901/02—1912/13: 20, 23, 29, 35, 39, 41, 41, 29, 29, 35, 38, ?% Div. 1908/09 wurde der Rest der Aktien der Konzertgarten-Akt.-Ges. aufgekauft. Die Ges. besitzt damit das ganze A.-K. (M. 300 000) u. die wertvollen Immobil der genannten Ges., zu denen u. a. die Grundstücke Friedrichstr. 41/42 u. Kochstr. 16/17 (mit zus. M. 1 364 748 zu Buch stehend) in dem sich das Ausschanklokal Schlossbrauerei „Der Friedrichshof" befindet, sowie das Grundstück Rosenthalerstr. 38 gehören. Die auf diesen Grundstücken (Friedrichstr., Kochstr.) lastende zweite Hypoth. von M. 435 000 hat die Brauerei erworben u. auf das Konto „Eigene Hypoth. u. Debit." verbucht. Bierabsatz 1888/89—1912/13: 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699, 195 255, 201 364, 188 873, 191 586, 197 794, 212 692, 233 373, 209 843, 210 688, 208 358 202 858, 227 534, 245 136, 251 568 hl. 1905/06 Bau eines zweiten Masch.-Hauses; dieses u. sonst. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten M. 314 831; 1906/07 für die Erweiterung der Lager- u. Flaschenbier keller u. des Maschinenhauses M. 325 077 verwendet. 1909 vollendete Neuanlagen, spez. für Masch., Kühlanlage etc. erforderten zus. M. 170 135, Zugänge 1909/10 M. 151 165, 1910/11 M. 174 153, 1911/12 M. 175 000, 1912/13 ca. M. 220 000.

Kapital: M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 u. 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Urspr. M. 1 620 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17./1. 1893 um M. 600 000 (angeboten zu 162%) u. lt. G.-V.-B. vom 16./11. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

Hypotheken: M. 1 782 000, wovon M. 920 047 auf Schöneberger Grundstück, verzinsl. zu 4% u. mit 2% amort. (1910/11 extra M. 500 118 getilgt) u. M. 768 046 (urspr. M. 1 000 000) auf Lichtenrade, mit 4¼% verzinsl. u. mit 3% amort. Diese Hypoth. gehören der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. Ferner M. 12 000 auf Grundstück Freienwalde a. O., M. 10 500 auf Grundstück Herzfelde; M. 50 000 auf Grundstück Schöneberg Prinz Georgstr. 1.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Je M. 100 Kapital = 1 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung), bis 8% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück Schöneberg 445 204, Gebäude do. 2 236 445, Grundstück Schöneberg, Prinz-Georgstr. 1 70 000 abzügl. 50 000 Hypoth. bleibt 20 000, do. Berlin 1 741 576, do. „Königshöhe" Freienwalde a. O. 61 000 abzügl. 12 000 Hypoth. bleibt 49 000, do. Herzfelde 26 000 abzügl. 10 500 Hypoth. bleibt 15 500, Mälzerei u. Niederlage Lichtenrade 897 366, Brauerei-Inventar 205 369, Masch. Schöneberg 370 442, Transportfastage 85 635, Lagerfässer u. Tanks 205 724, Pferde 145 232, Wagen u. Automobile 188 982, Kühlanlage 150 612, elektr. Anlage 76 163, pneumat. Mälzerei-Anlage Schöneberg 55 723, Restaurat.-Inventar 235 000, eigene Ausschanklokale, Baulichkeiten u. Inventar 188 500, Neubau Gärkeller 45 500, Abteil. für Siphonbier 9000, General-Vorräte 1 449 395, Kassa, Depositen, Reichsbank-Giro 155 791, Effekten 738 200, Bier 1 206 629, eigene Hypoth. u. Debit. 1 219 384, Assekuranz 11 851, Avale 455 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 758 891, do. Zs.-Kto 19 655, R.-F. 787 880, Spez.-R.-F. 500 000, Kaut. 13 294, Bankkredit 840 733, Kredit. 1 732 976, Guth. der Kundschaft u. Einlagen 2 627 609, Arb.-Wohlf. 18 000, Avale 455 000, Brausteuer 463 000, Div. 330 000, Tant. an A.-R. 18 632, do. Dir. u. Beamte 19 874, Vortrag 17 682. Sa. M. 12 603 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 455 440 (davon M. 76 055 auf Debit.), Steuern u. Abgaben 976 169, Handl.-Unk. 258 970, Betriebskosten 469 269, Assekuranz 18 232, Alters-, Invaliditäts- u. Krankenkassen 28 782, Beamten- u. Angestellten-Fürsorge 31 444, Reparat. 120 181, Hypoth.-Zs. 69 019, Diskont u. Zs. 12 536, Gewinn 386 190. — Kredit: Vortrag 17 754, Bier 2 808 482. Sa. M. 2 826 237.

Kurs Ende 1888—1913: 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75, 176.25, 169.75, 166.80, 190, 230, 208.90, 204.50, 195, 189, 191.50, 221.25, 224.20, 214.75, 208.75%. Not. in Berlin. Auf Namen umgeschrieb. Aktien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Dir. wieder auf den Inhaber gestellt sind u. wenn sämtl. Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 9, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Fincke sen., Max Fincke jun. **Prokurist:** Paul Volk.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Osk. Lange, Dir. Ad. Babich, Alb. Heimann, Joh. Lehmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Dresdner Bank.

Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Zweigniederlassung in Rheydt u. Versand-Abt. in Mörs.

Gegründet: 25./5. 1895 mit Wirkung ab 1./10. 1894; eingetr. 31./5. 1895. Fortbetrieb der früh. „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer“. Das Etabl. wurde für M. 1 250 000 erworben. Der Grundbes. in Düsseldorf umfasst jetzt 21 662 qm. 1905/06 wurden die Anlagen in Düsseldorf wesentl. vergrössert, so wurden an Baulichk. errichtet ein grosses Masch.- u. Generatorhaus, 5 Lagerkeller-Abteil., eine oberird. Keller-Abteil. für den Versand, eine Wagenhalle u. ein Motorwagenschuppen, Werkstätten für die Handwerker, Portierhaus, Kesselhaus, ferner wurde das Kontorgebäude vergrössert, gleichzeitig erweiterte die Ges. die maschinelle Einrichtung. Dieselbe besteht jetzt ausser einer seitherigen Dampfmaschine, die noch als Reserve dient, aus einer Verbund-Dampfmaschine von 300—380 HP., 3 Kompressoren, System Linde, 1 Compound Nr. 14, System Freundlich, nebst Generatoren und Kondensatoren. Es wird hierdurch eine zentrale Kraftstation geschaffen, welche anstelle der bisher im Betrieb befindlichen 3 Dampfmaschinen die gesamte Kraft liefert bei vorteilhafterer Arbeitsweise. Durch Aufstellung eines grösseren Dynamos von 100 Kilowatt wird eine weitere Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes angestrebt. Die Kesselanlage wird durch 2 Cornwall-Kessel von je 125 qm Heizfläche verstärkt. Diese Erweiterungen erforderten einen Kostenaufwand von insgesamt 1 016 445 und sind nunmehr vollendet. Die Anlagen können jetzt jährlich bis zu 200 000 hl Bier produzieren; die Lagerkeller reichen für eine Absatzzunahme bis zu 30 000 hl. Bierabsatz 1894/95—1906/07: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956, 72 890, 70 229, 76 669, 70 213, 79 447, 86 447, 118 865, 110 000 hl; später nicht veröffentlicht. 1908/09 u. 1909/10 erheblicher Rückgang des Absatzes. 1910/11—1912/13 neuerliche Erhöh. desselben, 1912/13 auf 142 057 hl gestiegen. 1905 Ankauf der Alemannia-Brauerei in Rheydt (Grundbesitz 114.49 ar) mit Wirkung ab 1./10. 1905 (s. unten), ferner Übernahme der Kundschaft etc. der Gambrinus-Brauerei in Mörs. 1909/10 u. 1911/12 Erwerb u. Ausbau je eines Wirtschaftsanwesens mit M. 240 581 bezw. 296 437 Kostenaufwand. 1910/11—1912/13 Zugänge auf Grundst.-, Gebäude- u. Masch.-Kti M. 142 909, 145 368, 218 595.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 16./7. 1898 um M. 450 000 in 450 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—3./8. 1898 zu 140%. Zu demselben Zweck erhöhte die G.-V. v. 9./7. 1904 das A.-K. weiter um M. 600 000 in 600, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten M. 567 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19./8. 1904 zu 145% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Vom Agio M. 229 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./12. 1905 um M. 300 000 (auf M. 2 600 000) in 300 ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu 100% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; diese neuen Aktien dienten zum Ankauf der Alemannia-Brauerei von Jos. Fasbender in Rheydt, Kaufpreis M. 543 915 (davon entfielen M. 370 000 auf das Brauerei-Grundstück), gedeckt durch erwähnte 300 neue Aktien, Bestellung einer Hypoth. von M. 200 000 u. M. 43 915 bar, Bierabsatz der Alemannia-Brauerei 1905 17 072 hl.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Düsseldorfer Bankhauses C. G. Trinkaus. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis spät. 1937 durch Auslos. oder freihänd. Rückkauf, erste Verlos. im Okt. 1909 auf 2./1. 1910; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Total-Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das Düsseldorfer Brauereianwesen. Wert nach Fertigstellung der Neuanlagen ca. M. 2 130 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablös. eines für Erweiterungsbauten notwendig gewordenen Bankkredits von etwa M. 600 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel, ferner zur Rückzahlung der bisher auf dem Düsseldorfer Brauereianwesen lastenden Hypothek von M. 500 000. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 1 348 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 101.50, 98.75, 99.50, 99.90, 101, 101.25, 99.50, 100%. Eingeführt daselbst im August 1906.

Hypothek: M. 522 000 auf Wirtschaften, 200 000 zu 4½% auf der Alemannia-Brauerei in Rheydt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauerei-Grundstücke in Düsseldorf u. Rheydt 749 989, Brauerei-Gebäude 1 040 095, Wirtschaftsanwesen und Grundstücke 603 638, Masch. 525 564, Lagerfässer, Tanks u. Gärbotticheʼ 123 890, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Restaurat.-Mobil. 1, Motorwagen 1, Niederlagen-Einricht. 1, Werkstätteneinricht. 1, Eisenbahn-Anschluss 1, do. Waggons 1, Warenvorräte 384 160, Kassa u. Wechsel 72 470, Debit. 332 583, Darlehen 2 939 024, Avale 274 600. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Oblig. 1 348 000, do. Zs.-Kto 15 232, Hypoth. Rheydt 200 000, do. Wirtschaftsanwesen u. Grundstücke 522 000, Kredit. 500 741, Akzepte 137 253, gestund. Brausteuer 248 770, Avale 274 600, R.-F. 405 392, Sicherheitsbestand 300 000 (Rückl. 50 000), Rückl. z. Tilg. des Oblig.-Aufgeldes 26 960, Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl. 10 000), Wehrbeitrag 6000, Div. 260 000, do. alte 100, Tant. an Vorst. u. Beamte 51 222, do. an A.-R. 25 619, Vortrag 84 131. Sa. M. 7 046 024.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 200 448, Versich. 19 510, Abschreib. 220 886, Reingewinn 486 973. — Kredit: Vortrag 76 783, Brauereierträgnis 851 036. Sa. M. 927 820.

Kurs Ende 1895—1913: 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156, 155, 143, 151, 159.50, 161, 157.30, 155.50, 143.75, 128.50, 129.25, 147.50, 151.25, 146.60, 150.50%. Aufgelegt 11./6. 1895 zu 119%. Sämtl. Aktien seit Dez. 1904 zugel. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1894/95—1912/1913: 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 7, 8½, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer. **Prokuristen:** Fr. Rasch, Hch. Fuchs, E. Langer.

Aufsichtrat: (3-7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ernst Schiess, Stellv. Komm.-Rat Max Trinkaus, Prof. Georg Oeder, Rentner Jos. Fasbender, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Oberbürgermeister a. D. Fr. Haumann, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Comm.-Ges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft,

vorm. F. W. Hilsebein, Berlin, SW., Am Tempelhofer Berg 6.

Gegründet: 8./10. 1887. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

Zweck: Übernahme der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 u. den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1./10. 1887 für M. 1 300 000. Die G.-V. v. 20./11. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Laut G.-V. vom 19./2. 1898 wurde die Bayerisch- u. Lager-Bierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien erworben. Dieselbe ist auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl eingerichtet. Am 1./9. 1907 Übernahme des Kundenkreises der Brauerei Jul. Borsdorf samt Fuhrwerk u. Fastagen für M. 72 000. 1908 Verkauf des Grundstücks Teltow mit kleinem Nutzen.

Bierabsatz 1899/1900—1909/10: 54 565, 51 394, 45 829, 50 342, 51 626, 51 907, 44 981, 31 266, 40 000, ca. 30 000, ca. 27 000 t Weissbier inkl. Malzbier; 31 521, 46 679, 62 599, 74 817, 74 938, 76 621, 91 439, 85 294, ca. 70 000, ca. 68 000 hl Bayrisch-Bier. Bierabsatz 1910/11—1912/13: ca. 66 000, ca. 70 000, ca. 70 000 hl. Das Geschäft lag für die Weissbierbrauereien 1907/08 besonders ungünstig u. ergab sich somit für die Ges. am 30./9. 1908 aus dieser Abteilung ein Verlust von M. 41 281, wodurch die Unterbilanz auf M. 71 799 stieg. Durch den Gewinn von M. 57 472 aus Abteil. II minderte sich dieser Betrag auf M. 14 327. 1908/09 erhöhte sich infolge der ungünstigen Absatzverhältnisse der Verlust-Saldo auf M. 68 246, wovon M. 56 069 durch Entnahme aus R.-F. II Deckung fanden u. M. 12 177 Verlust vorgetragen wurden, der sich 1909/10 nach M. 93 948 Abschreib. auf M. 57 144 erhöhte, hiervon M. 44 032 durch Entnahme aus den R.-F. gedeckt u. M. 13 111 vorgetragen. 1910/11 erhöhte sich der Gesamtverlust auf M. 193 031; 1911/12 auf M. 194 579; 1912/13 Verminderung auf M. 191 748. Infolge der ungünstigen Ergebnisse der Weissbier-Abteil. in den letzten Jahren beschloss die G.-V. v. 5./1. 1911 den Betrieb der Weissbierbrauerei zu veräussern bezw. zu verpachten; am 15./1. 1911 wurde dann der Weissbierbetrieb eingestellt u. die Weissbierkundschaft von der Berliner Weissbier-Brauerei A.-G. vorm. C. Landré übernommen. Die Herstellung von Malzbier wird in Abteil. II fortgesetzt, auch die Mälzerei von der Abteil. II weiterbetrieben. 1912/13 Abgabe des unlohnenden Flaschenbiergeschäfts. Von den freigewordenen Räumen der Abteil. I in der Koppenstr. ist der grössere Teil für Lagerzwecke vermietet.

Kapital: M. 2 000 000 in 1125 abgest. Aktien (Nr. 1—1125) u. 875 neuen Aktien (Nr. 1126—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29./3. 1898 zu 115% überlassen wurden. Die G.-V. vom 20./12. 1900 beschloss, zwecks Tilg. der durch die ungenügende Rentabilität der Bayrisch-Bierbrauerei herbeigeführten Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 96 985, das A.-K. von M. 2 250 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer auf M. 1 125 000 herabzusetzen (Frist zur Abstempelung 8.—22./2. 1901). Gleichzeitig wurde beschlossen, das herabgesetzte A.-K. um M. 875 000, mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 (auf M. 2 000 000), zu erhöhen. Von den neu ausgegebenen, mit den abgest.

alten gleichberechtigten Aktien wurden M. 125 000 zu 113% zuzügl. 4% Zs. ab 1./10. 1900 fest verkauft und M. 750 000 zu 103% zuzügl. derselben Stückzs. an ein Konsortium unter der Bedingung fest begeben, dass letztere M. 750 000 den Besitzern der abgest. Aktien 3 : 2 bezw. 2 : 1 zu 108% zuzügl. Zs. zum Bezuge angeboten werden sollten (geschehen 23./2.—9./3. 1901). Der durch die Zus.legung freigewordene Betrag wurde mit M. 250 000 für die Weissbierbrauerei (M. 50 000 Delkrederekto, M. 30 000 R.-F. II, M. 38 702 für Gebäudeverbesserung, der Rest für Abschreib.), mit M. 875 000, für die Bayrisch-Bierbrauerei (M. 96 986 zur Tilg. der Unterbilanz, M. 50 000 Delkrederekto, M. 20 108 für entstandene Kosten, der Rest für Abschreib.) verwandt. Das Agio bei der Kapital-Erhöhung mit M. 15 820 in den R.-F.

Hypotheken: M. 1 737 000 (siehe Bilanz), davon M. 1 000 000 zu 5% Hypoth. auf der Bayrisch-Bierbrauerei.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., etwaige ausserord. Rücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Koppenstr. 68/69 1 419 176, do. Am Tempelhofer Berg 6 1 580 555, Masch. u. Apparate 168 156, Mälzereimasch. 6609, Lagerfastagen 21 900, Transportfastagen 8418, Pferde, Wagen u. Geschirre 19 656, Flaschenbier-Utensil. 1, Kontor- do. 1, Restaurat.- do. 35 000, Brauerei- do. 1814, Ausschank u. Niederlagen 12 290, Hypoth.-Amort.-F. 62 782, Vorräte u. Bestände: Bier, Malz, Hofen etc. 150 635, Debit. 516 401, Kassa 13 497, Wechsel 760, Bank- u. Postscheckguth. 18 644, Avale 120 000, Verlust 191 748. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Koppenstr. 68/69 737 000, do. Am Tempelhofer Berg 6 1 000 000, Kaut. 25 058, Delkr.-Kto 31 098, Unfallversich. 3000, Kredit. 295 012, Brausteuer 73 455, Guth. der Kundschaft 63 421, Avale 120 000. Sa. M. 4 348 046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 194 579, Zs. 33 620, Häuser-Unk. 14 944, Hypoth.-Zs. 50 000, Reparat. 9861, Pferde- u. Wagen-Unk. 11 952, Kranken- u. Unfallversich. 7403, Handl.- u. Vertriebs-Unk. 493 611, Abschreib. 124 966 (davon 21 221 auf Debit.). — Kredit: Häuserertrag Koppenstr. 68/69 50 616, Bier u. Nebenprodukte 698 573, Verlust 191 748. Sa. M. 940 938.

Kurs: Aktien 1888—1900: 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75, 52.50%; abgest. bezw. neue Aktien Nr. 1126—2000 Ende 1901—1913: 88, 100, 106.40, 87.10, 84.75, 84.60, 61, 44.50, 40, 45, 44.10, 35.75, 37.50%. Zugelassen März 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1887/88—1899/1900: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1900/1901—1912/13: 4, 5, 5, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Erich Buettner. **Prokuristen:** Karl Sengbusch, E. Huth.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Max Richter, Baurat Gust. Erdmann, Bankier Max Schlesinger, Rechtsanw. Isidor Dzialoszynski, Ing. Felix Moral, Rentier Herm. Haake.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling.

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin SW. 29,

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E. Börsenname: Bockbrauerei.

Gegründet: 16./2. 1871. Besitztum: Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sogenannte Bock, Grösse des Grundstückes 26 483 qm), die ab 1./10. 1899 übernommene Abteil. II Chausseestr. 58 (Grösse des Grundstücks 20 151 qm): eine Mälzerei in Aussig (Böhmen), welche jährl. ca. 35 000 Ztr. Malz fabriziert (Flächeninh. des Grundstücks 11 423 qm). Bierabsatz 1899/1900—1912/13: 213 533, 206 767, 203 814, 206 131, 210 474, 228 692, 241 795, 225 359, 224 846, 211 074, ca. 210 000, ca. 218 500, ca. 220 000, ca. 222 000 hl. Ausgabe für Neubauten 1902/03—1912/13 (Immobil., Masch. etc.) M. 335 907, 289 437, 377 661, 259 593, 169 195, 73 000, 170 889, 229 751, 305 177, ca. 90 000, ca. 185 146.

Kapital: M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Tlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 u. 9613—12 262) à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000 auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V. v. 12./12. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Die ab 1./10. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die G.-V. v. 9. 3. 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintausch der M. 3 000 000 Aktien der Nordd. Brauerei-A.-G., restl., zur Vermehrung der Betriebsmittel ausgegebenen M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1./10. 1899 übernommen und den Aktionären 11. bis 25./4. 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. 1893 giltig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert lt. G.-V.-B. v. 17./12. 1892“.

Hypotheken: I. Bock-Brauerei: M. 900 000 zu $4^1/_4$% verzinsl., aufgenommen 1913. — II. Brauerei Chausseestrasse: M. 975 000, davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth., verzinsl. zu 5%.

ausschl. $^3/_4$ % Verwalt.-Unk. u. $^1/_2$ % Amort. (bis 30./9. 1913 bereits M. 209 711 amortisiert); beide im Besitz der Gothaer Grundcreditbank; M. 150 000 Hypoth. auf auswärt. Besitzungen, verzinsl. zu $4^1/_4$ %.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. 5 415 000, Masch. u. Geräte 460 000, Kühlanlage 84 000, Lagerfastagen 49 000, Transport do. 44 000, Licht- u. Kraft-Anl. 28 000, Pferde 85 000, Wagen u. Geschirre 16 000, Mobil. 2, Flaschenbierinventar 48 000, Ausschankinventar 141 000, do. Lokale 62 000, do. Gebäude 10 000, Malzfabrik Aussig a. E. 320 000, Niederlagen-Einricht. 24 000, do. -Grundbesitz 262 000, Grundstück Brandenburg 240 000, Motoren-Kraftfahrzeuge 24 000, Hypoth.-Umwandl. 33 000, do. Amort.-F. 209 711, Effekten 66 555, Kassa 14 208, Wechsel 250, Avale 500 000, Bestände 1 044 747, Debit. 1 394 331, Bankguth. 336 326, Assekuranz 22 784. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth. 1 575 000, do. auf auswärtige Grundstücke 150 000, R.-F. 705 082, Spez.-R.-F. 81 633, Arb.-Unterstützungs-F. 20 000 (Rückl. 9651), Talonsteuer-Res. 17 500, unerhob. Div. 711, Delkr.-Kto 41 853, Avale 500 000, Kredit. 499 250, Guth. d. Kunden 1 532 512, Kaut. 169 883, Div. 315 000, Tant. an Vorst. 21 730, do. an A.-R. 10 435, Grat. 15 000, Vortrag 28 324. Sa. M. 10 933 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 52 158, Hypoth.-Zs. 79 105, allg. Unk. 430 061, Abschreib. 339 275 (davon auf Debit. 41 377), Gewinn 400 141. — Kredit: Vortrag 26 093, Bier 1 119 728, Nebenprodukte 144 528, Zs. 2404, Pacht u. Miete 7875, verf. Div. 110. Sa. M. 1 300 741.

Kurs: Aktien Ende 1888—93: 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90 %; konvert. Aktien Ende 1894—1913: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75, 168, 145, 151.75, 157.50, 148, 146, 140.75, 114, 106, 104.80, 115.25, 113.75, 104, 101 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 8, 7, 5, 4, 5, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Röhrig, Stellv. Aug. Lange. **Prokurist:** Wilh. Rachholz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, R. Kreitling, Paul Wartenberger, Adolph Philipsthal, Dir. Wilh. Türke, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Max Frank, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.

Berliner Kindl Brauerei Akt.-Ges.

(frühere Firma bis Ende 1910: Vereinsbrauerei Rixdorf)

in **Neukölln**, Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: 1./2. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte", dann vom 6./4. 1879—17./12. 1910 Vereinsbrauerei Rixdorf, lt. G.-V. v. 17./12. 1910 abgeändert in Berliner Kindl-Brauerei A.-G. Sitz der Ges. bis 17./12. 1898 in Berlin. Das Grundstück in Neukölln umfasste 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschankes benutzt werden. 1900/1901 wurde an die Gemeinde Neukölln für M. 20 235 Strassenland abgetreten. Die Gesellschaft gewann dadurch einerseits Raum für eine Mälzerei von ca. 40 000 Ctr. Jahresproduktion, auf der anderen Seite Strassenfront von 100 m Länge. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam, Saarmunderstr. für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht. 1904/1905 fanden umfangreiche Neu- u. Erweiterungsbauten u. maschinelle Anlagen statt, Kosten hierfür ca. M. 1 300 000, die aus eigenen Mitteln bestritten wurden; die Leistungsfähigkeit der Brauerei wurde damit auf ca. 300 000 hl gebracht. Das Gebäudekonto mehrte sich 1908 einerseits um M. 61 044, verminderte sich anderseits durch Abbruch von Baulichkeiten u. Verkauf eines Hausgrundstückes in Potsdam um M. 189 600. Zugänge 1908/09 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 117 478; Der für die Zwecke der Ges. in Neukölln entbehrliche Teil des Grundstückes in Neukölln soll veräussert werden; hiervon ist bereits 1910/11 das an der Berliner Strasse gelegene, 125 Qu.-R. grosse Terrain in anderen Besitz übergegangen u. hat bei einer Anzahlung von M. 50 000 nach Abzug der entstandenen Unk. M. 383 245 gebracht. Es verbleiben nunmehr noch 7 Baustellen, an der Neckarstrasse gelegen, zum Verkauf. Der Verkauf des überflüssigen Terrains an der Mainzer Strasse ist vorläufig nicht beabsichtigt. Bierabsatz 1894/95—1906/1907: 100 828, 134 378, 171 000, 182 183, 189 502, 194 923, 204 433, 202 838, 205 777, 227 763, 243 802, 261 157, 269 490 hl; später nicht mehr veröffentlicht, doch hatte der Absatz 1911/12 bereits 300 000 hl überschritten u. ist 1912/13 weiter gestiegen.

Kapital: M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 u. 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5 % Div.-Vorrecht und nachdem die St.-Aktien 3 % erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betrugen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000, letztere erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130 + 5 % für das Div.-Anrecht ab 1./10. 1895.

Hypotheken: M. 600 000, davon M. 300 000 zu $4^1/_4$ % u. M. 300 000 zu $4^1/_2$ % verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypoth.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), dann 5% Tant. an Dir. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4% Div. für das gesamte A.-K. ergibt; es erhalten vorerst bis 5% Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3% die St.-Aktien, verbleib. Überschuss Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 445 691, Bauten u. bauliche Anlagen 2 587 494, masch. Anlagen, Apparate etc. 60 000, Kühlanlage 1, Lagerfastagen 100 000, Transportfastagen 1, Pferde u. Wagen 1, Inventar 1, Bier, Hopfen, Malz u. Gerste 648 946, Fourage, Pech u. Kohlen 7843, Bierkunden-Debit. 274 847, Bankguth. 2 638 217, Kassa 21 873, Wechsel 380, Effekten 753 012, eigene Hypoth. 15 700. — Passiva: St.-Akt. 1 000 000, Prior.-St.-Akt. 3 000 000, Hypoth. 600 000, R.-F. 653 611, Res. f. Unfallversich. 15 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 164 180 (Rückl. 15 000), Baures. 50 000, Talonsteuerres. 28 000, Beamten-Pens.-F. 168 732 (Rückl. 25 000), Spareinlagen 1 198 013, Kredit. 775 591, unerhob. Div. 5126, Otto Spielhagen-Stiftung 25 060, Div. 660 000, Ern.-F. 100 000, Tant. 80 625, Vortrag 30 070. Sa. M. 8 554 011.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. u. Ersatz 265 333, Hypoth.-Zs. 55 125, Gespannunterhalt. 62 194, Betriebs- u. Handl.-Unk. 209 779, Abgaben u. Versich. 139 540, Arb.-Wohlf. 25 652, Abschreib. 392 786, Kursverlust auf Effekten 22 700, Talonsteuer-Res. 4000, Gewinn 910 695. — Kredit: Vortrag 29 695, Bier 1 913 122, Miets-Ertrag 12 696, Zs. 131 292, verf. Div. 1000. Sa. M. 2 087 807.

Kurs Ende 1891—1913: Konv. St.-Aktien: 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75, 212.50, 204.75, 211.20, 219.60, 231, 225, 214.50, 188.75, 186, 202, 225.50, 243, 230, 253%; Prior.-St.-Aktien: 113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10, 227.50, 223.50, 232.75, 246.40, 253.80, 244, 236.50, 212.75, 206.50, 222.75, 247.25, 262, 249.50, 271%; eingeführt letztere am 16./4. 1887 zu 112%. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, u. zwar Ende 1891—1913: —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 250, 269%. Ab 1./4. 1912 sind von den Aktien und Stamm-Priorit.-Aktien nur die auf die neue Firma Berliner Kindl Brauerei abgestempelten Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: St.-Aktien: 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 3½, 5½, 8, 10, 10½, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12, 12, 10, 16, 10, 12, 14, 14, 15%; Prior.-St.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 5½, 7½, 10, 12, 12½, 14, 14, 14, 14, 14, 16, 14, 14, 12½, 12, 12, 14, 16 16, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Ziegra, W. Janke, Stellv. Fritz Wenzel.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Abraham, Neukölln; Stellv. Dir. Boeszoermeny, Prof. Dr. Schütz, Berlin; Carl Spielhagen, Bankier Hans Arnhold, Dresden; Wilh. Ramm, Dr. Walter Bercht, Berlin.

Prokuristen: Rob. Unruh, Carl Krohn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdn. Bank; Dresden: Dresdn. Bank, Gebr. Arnhold.

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22|31.

Die a.o. G.-V. v. 12./2. 1914 genehmigte einen mit der Schultheiss-Brauerei auf folgender Basis geschlossenen Verschmelzungsvertrag: Die Berliner Unions-Brauerei geht als Ganzes unter Ausschluss einer Liquid. auf die Schultheiss-Brauerei über nach Aussonderung von M. 745 000 aus dem Vermögen der Unions-Brauerei, welche zur Ablös. einer Reihe von Verpflichtungen sowie zu einer Barzahl. von M. 56 pro Aktie an die Aktionäre verwendet werden, deren Aktien im Verhältnis von M. 3000 Unions-Aktien gegen 1000 Schultheiss-Aktien umgetauscht werden (Frist bis 31./7. 1914). Die Ges. ist aufgelöst u. erloschen. Gegen den Beschluss der G.-V. v. 16./3. 1914 wurde Anfechtungsklage erhoben.

Gegründet: 9./3. 1870. Die Firma war bis 19./12. 1884 Kommandit-Ges. auf Aktien mit dem Zusatz Bonwitt & Co. Besitztum: Bierbrauerei Hasenhaide 22/31 (früher Louis Gratweil & Söhne) und ein grosses 1890 erbautes Restaurant daselbst. Die Grundstücke umfassen noch 3 ha 73 a 68 qm, nachdem 1892/93 ca. 1900 qm für ca. M. 200 000 u. 1906/07 2062 qm für M. 230 677 verkauft sind; dieselben stehen mit nur M. 787 000 zu Buche, doch beträgt der Wert etwa M. 5 500 000. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1906/07 zus. M. 359 157; zu deren Deckung der Erlös aus dem Grundstücksverkauf mit Verwendung fand. 1903 Erwerb eines beliehenen Grundstücks in Potsdam in der Zwangsversteigerung; dasselbe ist vermietet u. darin eine Niederlage errichtet, auch wurde je ein Grundstück in Weissensee u. Halbe zwecks Erricht. von Bierniederlagen erworben. Brauerei von Lager-, Goldbier u. Versandbier, auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1895/96 bis 1907/08: 102 191, 103 522, 102 142, 108 904, 114 605, 121 426, 116 484, 117 998, 123 854, 130 739, 141 157, ca. 140 000 hl: später nicht veröffentlicht. 1906 Ankauf sämtl. M. 360 000 Aktien der Eberswalder Aktienbrauerei, zu zahlen in 12 Jahren mit jährl. M. 30 000, jeweiliger Restbetrag ist mit 4¼% zu verzinsen; Eberswalde erbrachte der Unions-Brauerei noch keine Div. 1909 Erwerb der Kundschaft der Klosterbrauerei in Charlottenburg, die ihren Betrieb einstellte.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600. **Hypotheken:** M. 2 100 000 zu 4½%.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 784 750, Gebäude 2 464 246, Lagerfässer 110 690, Masch. u. Geräte 303 816, Kühlanlage 21 552, elektr. Anlage 34 762, Mobil. 178 395,

Versandfässer 34 705, Wagen u. Geschirre 23 985, Automobile 15 000, Eisenbahnwagen 6000, Pferde 56 273, Brunnenanlage 3500, Grundstück Potsdam 314 000, do. Weissensee 83 141, do. Halbe 6300, do. Schneidemühl 9000, do. Eberswalde 49 000, Mobil. Potsdam 6400, Einricht. der Niederlagen 15 000, vorausbez. Versich. 6483, Kassa 15 703, Wechsel 5863, Effekten 367 656, Bankguth. 357 030, Debit. 154 633, Aussenstände für Bier u. Darlehne 543 879, Hypoth.-Debit. 152 541, zus. 851 054, abzügl. Abschreib. 38 273, bleibt 812 780, Vorräte 478 600, Avale 350 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. Berlin 2 100 000, do. Potsdam 217 000, do. Weissensee 40 000, do. Eberswalde 13 000, R.-F. 275 725 (Rückl. 6177), Talonsteuer-Res. 24 000 (Rückl. 6000), unerhob. Div. 198, Kredit. 358 351, Guth. von Kunden u. Angest. 412 908, Avale 350 000, Div. 90 000, Tant. 23 119, Vortrag 10 333. Sa. M. 6 914 636.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Agio u. Zs. 3441, Hypoth.-Zs. 94 500, Steuern u. Versich. 38 297, Reparat. 79 659, Geschäfts-Unk. 215 285, Gehälter 84 193, Gespann-Unk. 163 628, Abschreib. 182 931, Reingewinn 135 630. — Kredit: Vortrag 12 080, Bier 922 685, Ausschanklokale 58 674, Dubiosen-Eingänge 4126. Sa. M. 997 567.

Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 103.25, 107.25, 108, 114.75, 114.25, 120.75, 102, 94.75, 85.25, 85, 90, 70, 83.90%. — In Dresden 1910—1913: 85, 89.50, —, 81%. Ab 15./4. 1914 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die mit der Schultheiss-Brauerei festgesetzte Barzahl. von M. 56 erhoben worden ist.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7, 7, 6½, 4, 4. 3, 5, 4, 5½, 7½, 7, 5½, 4, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 3, 1, 2, 3, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. vorm. Carl Landré

in **Berlin** N. 37, Strassburgerstrasse 6—8.

Gegründet: Sept. 1872. Betrieb der früher C. Landré'schen Weissbierbrauerei. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei. Bierabsatz 1895/96 bis 1906/1907: 90 513, 86 086, 87 808, 90 470, 96 098, 92 127, 83 048, 82 635, 83 998, 78 918, 67 032 54 755 t; 1907/08—1912/13: 82 000, 74 500, 78 700, ca. 110 000, 85 000, ca. 70 000 hl. Anfang 1911 Übernahme der Debit. der Weissbiergeschäfte der Berl. Bierbrauerei vorm. F. W. Hilsebein u. der Berl. Weissbierbrauerei (Gericke) unter deren Garantie. Regenreicher Sommer, hohe Malz- u. Weizenpreise beeinflussten das J. 1912/13. Resultat ungünstig.

Kapital: M. 1 650 000 in 2750 Aktien à M. 600.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z.R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mind. M. 1500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 620 000, Gebäude 684 882, Masch. u. Apparate 52 714, Mobil. 608, Pferde u. Wagen 15 622, Fastagen 9130, Kassa 15 892, Wechsel 195, Debit. 105 280, Bankguth. 246 057, Bestände 102 974, vorausbez. Versich. 3582, Effekten 199 640. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 165 000, Disp.-F. 17 401, Div. 186, Talonsteuer-Res. 3300, Kredit. 114 789, Brausteuerkredit 80 160, Unfall-Berufsgenoss. 1200, Tant. an Vorst. u. Beamte 4410, Vortrag 20 131. Sa. M. 2 056 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 66 816, Gespann- u. Vertriebs-Unk. 41 540, Reparat. 4827, Delkr.-Kto 7233, Abschreib. 23 832, Effekten 2600, Gewinn 24 541. — Kredit: Vortrag 12 330, Bier 145 641, Pacht u. Miete 2000, Zs. 11 418. Sa. M. 171 391.

Kurs Ende 1888—1913: 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197, 200.50, 183.50, 188, 182, 176, 143.75, 114.50, 94, 91, 93.75, 113.50, 122.50, 83.50. 69.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 10½, 10, 9, 8, 0, 4, 8½, 10½, 13, 13, 11, 9, 9, 11, 10, 8, 8, 8, 6, 4, 1½, 0, 0, 3, 5, 2½, 0%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Ullrich. **Prokuristen:** Max Haasch, Max Gast.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier C. Joerger, Stellv. Brauerei-Dir. Em. Schiller, Berlin; Dr. Georg Barth, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Bierbrauerei Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger in Posen.

Gegründet: 10./3. 1895. Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör ab 1./10. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 erbaute Brauerei hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl. Bierabsatz 1896/97—1912/13: 34 175, 41 258, 43 981, 48 258 47 639, 45 631, 44 245, 48 944, 52 261, 56 548, 50 672, ca. 50 000, ca. 48 000, ca. 50 000, 50 000, 50 000, ca. 53 000 hl.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 269 448.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 973 000, Masch. u. Apparate 90 000, Lagerfässer u. Bottiche 25 000, Transportfässer 13 000, Lastkraftwagen 8000, Pferde u. Wagen 8000, Utensil. 1, Wirtsch.-Einricht. 11 000, auswärt. Eiskeller 1, Effekten 61 867,

Wechsel 16 495, Kassa 3288, Bankguth. 349 387, Hypoth. 68 454, Darlehen 108 164, Debit. 269 374, Feuerversich. 4273, Vorräte 122 045. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 269 448, R.-F. 125 000, Spez.-R.-F. 70 000, R.-F. f. Masch.-Anlage 45 000, Delkr.-Kto 56 548, Unterst.-F. f. kaufm. Angestellte u Arb. 58 866 (Rückl. 3000), Talonsteuer-Res. 12 500, Kredit. 20 542, Kaut. 200, Brausteuer 67 673, unerhob. Div. 850, Div. 106 250, Tant. 16 243, Grat. 6000, Vortrag 26 231. Sa. M. 2 131 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 1711, Handl.-Unk. 72 840, Löhne 52 154, Biersteuer 15 169, Wasser 5118, Fourage 10 960, Betriebs-Unk. 86 300, Arb.-Wohlfahrtseinricht. 4434, Abgaben 20 822, Hypoth.-Zs. 12 235, Eis 7459, Abschreib. 55 073, Delkr.-Kto 20 000, Reingewinn 157 724. — Kredit: Vortrag 25 572, Bier 437 991, Nebenprodukte 36 959, Mieten 9052, Zs. 12 429. Sa. M. 522 005.

Kurs Ende 1895—1913: 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50, 134.50, 129.60, 134.50, 137.50, 139, 139, 135.80, 135, 129, 131, 142, 140.75, 130.25, 131,50%. Aufgelegt am 5./4. 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1912/13: 10, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Lenz.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Stellv. Geh. Komm.-Rat A. Hugger, Posen; Gen.-Konsul Eugen Landau, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe und bei deren Depositenkassen in Posen.

Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges. in Langendreer.

Gegründet: 26./10. 1891; eingetr. 8./12. 1891. Übernahme der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser betriebenen Bierbrauerei. Das Etabliss. ist inzwischen bedeutend erweitert u. die Produktionsfähigkeit auf 200 000 hl jährl. gebracht. Grundbesitz in Langendreer 3 ha 11 a 72 qm, auch befinden sich daselbst 18 Lagerkeller für 70 000 hl u. 1 Gärraum, der 10 000 hl fasst. Die vorhandenen 4 Dampfmasch. haben ca. 780 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (64 ha 38 qm), 2 in Gelsenkirchen (11 a 4 qm), Hotel-Restaurants in Berg.-Gladbach (9 a 54 qm), Düsseldorf (11 a 89 qm), Essen, Crefeld, Bochum, Bonn u. Wetter. 1907/08—1911/12 Zugänge auf Grundstück u. Gebäudekti etc. Langendreer u. auswärt. Besitzungen M. 222 787, 177 776, 45 406, ca. 210 000, ca. 200 000, u. zwar besonders für Umbau des Hotels Reichshof in Bochum u. für Erwerb des Märkischen Hof in Wetter; 1912/13: M. 73 000. Bierabsatz 1893/94—1912/13: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383, 150 282, 147 943, 141 308, 135 695, 144 554, 149 312, 147 627, 141 132, 139 550, 129 847, 105 288, 106 157, 128 146, ca. 130 000 hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 756 000, wurde das Kapital erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1892 um M. 244 000, lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 220 000, lt. G.-V. v. 28./9. 1897 um M. 680 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V. v. 7./6. 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1./7. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 800 000 in 4 % Teilschuldverschreib., aufgen. lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur Abstossung der früheren Anleihe und Beschaffung von Betriebsmitteln. 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) a M. 1000, 600 Lit. B (Nr. 1501—2100) à M. 500, auf Namen der Disconto-Ges. in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 bis längstens 1933 durch jährl. Auslos. vor Ende März auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. In Umlauf am 30./6. 1913: M. 1 717 000. Per 1./7. 1912 weitere M. 40 500 ausgelost. Zur Sicher. der Anleihe ist der Disconto-Ges. in Berlin auf dem Brauereianwesen der Ges. eine erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt. Gesamtbuchwert der verpfändeten Objekte M. 1 980 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein: Dortmund: Dortmunder Bank-Verein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 99, 97, 97, 96, 95.75, 92, 92, 92%. Zugelassen M. 1 800 000, davon 6./4. 1906 M. 1 475 000 zu 99% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 20./4. 1906: 99%.

Hypotheken (Ende Juni 1913): M. 94 900 zu $4^1/_2$% u. $4^5/_8$% u. halbjährl. kündbar auf nicht für die Anleihen verpfändete Grundstücke in Langendreer. M. 724 000 auf auswärt. Besitzungen u. Grundstücken zu 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$ u. 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 288 795, auswärt. Besitzungen 963 400, Wirtschaftsmobil. 41 700, Masch., Kessel u. Kühlanlagen 154 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlagen 17 700, Betriebsmobil. u. Utensil. 40 000, Pferde, Wagen u. Geschirre 45 000, Automobil-Lastwagen 50 000, Lager-Fastagen 83 600, Versand-Fastagen 50 000, auswärt. Flaschenbier-Utensil. 11 000, hiesiges Flaschenbier 10 000, Flaschen u. Kasten 10 000, auswärt. Eiskeller 8000, Eisenb.-Biertransportwagen 25 000, Vorräte 614 991, Avale 325 000, Kaut.

8818, Bankguth. 211 177, Darlehen gegen Hypoth. u. sonst. Sicherheiten 2 282 335, Debit. 463 434, Kassa 24 848, Wechsel 27 201, Postscheck-Guth. 22 102, Effekten 115 081. Depositen 59 326, vorausbez. Versich. 4776. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 405 000, freier R.-F. 70 000, Delkr.-Kto 120 000 (Rückl. 20 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. u. Zs. 43 325 (Rückl. 5000), Ern.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Avale 325 000, Oblig. 1 717 000, do. Zs.-Kto 31 920, unerhob. Div. 750, Hypoth. auf den Besitzungen u. Grundstücken 818 900, Einlagen gegen Verzinsung 214 964, Depositen 59 326, gestund. Brausteuer 224 051, Kredit. 266 825, Wehrsteuer-Res. 10 000, Div. 192 000, Grat. 11 500, Tant. an A.-R. 10 788, Vortrag 25 939. Sa. M. 6 987 290.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Provis., Gehälter, Löhne, Brau- u. Kommunalsteuern, Reparat., Frachten, Kühlungskosten, Anleihe- u. Hypoth.-Zs. etc. 1 391 501, Abschreib. 177 285, Reingewinn 295 227. — Kredit: Vortrag 9378, Einnahmen für Bier, Treber, Mieten 1 851 007, nachträglich eingegang. Forder. etc. 3627. Sa. M. 1 864 014.

Kurs Ende 1899—1913: 214, 178.75, 178, 187.75, 185.25, 187, 169, 143.75, 125, 112, 122.50, 126.50, 132.80, 124.75, 128.75%. Eingef. im Juli 1899 durch den A. Schaaffhaus. Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19./7. 1899: 195%; erster Kurs 24./7. 1899: 225%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1912/13: 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 11, 11, 11½, 11, 0, 5, 6, 6, 6, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Kersting, O. Rossberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Landgerichtsrat u. M. d. H. Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz b. Witten: Heinr Müser, Rechtsanw. Dr. Brockhues, Cöln a. Rh. **Prokuristen:** Rich. Kellerhoff, Heinr. Höwing.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Dortmund: Dortmunder Bank-Verein; Hagen: Barmer Bankverein; Essen, Dortmund, Bochum, Mülheim a. d. R., Witten u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Arnsberg, Beckum i. W., Castrop Buer, Dortmund, Witten. Herne, Langendreer-Werne: Märkische Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken.

Böhmisches Brauhaus Aktiengesellschaft

in **Berlin** NO. 18, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: 18./2. 1870. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000. Die bisherige Komm.-Ges. a. A. wurde lt. a.o. G.-V. v. 23./5. 1910 in eine Akt.-Ges. umgewandelt und zwar mit Wirkung ab 1./4. 1910.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe; Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumat. Mälzerei wurde 1898/99 mit rund M. 729 731 Aufwand erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb; sie ist 1901 erweitert, sodass die Ges. jetzt ihren gesamten Bedarf an Malz selbst herstellt. 1901 ein drittes Dampfsudwerk aufgestellt. 1904/1905 erforderten Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 144 865, 1906 M. 90 304, 1907 M. 91 649, 1908 M. 760000, 1908/09 M. 41 109, 1910/11 bis 1912/13 M. 34 917, 84 827, 76 350. Grössere Umbauten sind 1908 zur Verminder. der Produkt.-Unk. durchgeführt. Die Ges. hat 8 verschiedene Transport-Benzin-Motorwagen in Betrieb. 1903 Erwerb des Grundstückes „zum Barbarossa" in Nieder-Schöneweide für M. 90000. Zur Einführ. der Biere in der Provinz wurden in den letzten Jahren einige Zweigniederlass., so in Bernau, Eberswalde, Friedrichshagen, Spandau, Swinemünde, Storkow, Strausberg, Zehlendorf, Zernsdorf, Zossen, Reppen, Fürstenwalde, Frankf. a. O., Borsigwalde, Wendisch-Buchholz, Ketzin (Havel), Lübbenau, Kalkberge Kellereien errichtet. In Friedrichshagen 1906, in Zossen 1907, in Borsigwalde u. Fürstenwalde 1908, Eberswalde, Bernau 1905, Fredersdorf 1906, Wend.-Buchholz 1909, Zehlendorf 1910. Storkow 1910 ein Grundstück erworben. Zugänge für die beiden letzteren nebst sonst. kleinen Bauten M. 186 462. 1909/10 Erwerb eines Grundstückes in Spandau für M. 96 852; Zugänge auf auswärt. Niederlagen 1910/11—1912/13 M. 164 224, 75 492, 13 393.

Bierabsatz 1893—1903: 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230, 167 970, 161 880, 153 460, 162 170 t (1 t = 1¼ hl). Absatz 1904—1907: 206 803, 224 987, 232 924, 209 598 hl, später nicht veröffentlicht. Die Ges. hatte 1908/09 u. 1909/10 unter der Ungunst der besond. für das Braugewerbe widrigen Zeitverhältnisse, Preiserhöhung, ungünstige Sommerwitterung zu leiden. 1910/11 u. 1911/12 besserten sich die Absatz-Verhältnisse.

Kapital: M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Urspr. M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000.

Hypotheken (am 30./9. 1913): M. 1 810 000, davon M. 310 000 (Friedenstr. 93), ferner auf Landsberger Allee an I. Stelle M. 500 000 zu 4%, an II. Stelle M. 1 000 000 zu 4% auf 10 Jahre fest (aufgenommen 1906), dann M. 218 500 auf Grundstücke in der Provinz.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1907 Kalenderj. Das Geschäftsjahr 1908 lief vom 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 20%, mind. aber 15% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven. vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl., der Vors. M. 3000, die auf obige Tant. angerechnet wird.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke Landsberger Allee 11/13 u. Friedenstr. 89 641 000, Gebäude do. 2 960 000, auswärt. Niederlagsgrundstücke, Gebäude 739 500 abz. 218 500 Hypoth. bleibt 521 000, Masch. u. Apparate 496 000, Kühlanlage 50 000, Mobil., Inventar u. Restaurat.-Utensil. 675 000, Lagerfastagen u. Gärbottiche 27 000, Transportfastagen 54 000, Flaschen u. Verschlüsse 1, Pferde, Wagen u. Motorwagen 135 000, Eisenbahnwagen 22 000, Motorboote 5000, Vorräte 630 402, vorausbez. Versich. 6000, Kassa 3336, Effekten 96 944, Bankguth. 1 342 843, Wechsel 4617, eig. Hypoth. 462 068, Aussenstände für Bier 148 165, do. Darlehen 233 646, A. Knoblauch-Stiftung 100 000. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. Landsberger Allee 11/13 1 500 000, do. Friedenstr. 89 310 000, R.-F. 660 000, Spez.-R.-F. 100 000, A. Knoblauch-Stiftung 100 000, Witwen- u. Waisen-Unterst.-F. 100 000, do. Kassa 22 152, Arb.-Unterst.-Kasse 15 526, Beamten- do. 21 739, Beamten-Sparkasse 45 649, Kredit. 138 172, Brausteuer-Res. 521 010, Kaut. 161 352, Depos. 1 113 927, unerhob. Div. 1410, Talonsteuer-Res. 13 200, Delkr.-Kto 200 000, Tant. 32 308, Div. 231 000, Vortrag 26 576. Sa. M. 8 614 025.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 853 478, Reparat. 125 290, Fourage 127 928, Flaschenbier-Unk. 229 540, Arb.-Wohlf. 61 918, Handl.-Unk. 175 170, Steuern 1 061 581, Zs. 10 810, Abschreib. 446 874, Dubiose Forder. 35 216, Talonsteuer-Res. 3300, z. Delkr.-Kto 25 000, Hypoth.-Abschreib. 25 000, Effektenverlust 4101, Reingewinn 289 884. — Kredit: Vortrag 25 036, Bier 3 258 183, Nebenprodukte u. sonst. Einnahmen 191 874. Sa. M. 3 475 095.

Kurs Ende 1886—1913: In Berlin: 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230, 215.50, 193.25, 198, 196.25, 197.90, 199.75, 195.25, 146.50, 114, 114.50, 129, 148, 134, 127%. — In Dresden: 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 113, 126, 145.25, 130, 127%.

Dividenden: 1886—1907: 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½, 12, 11½, 11½, 11½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5%; 1908 (Jan.-Sept.): 0%; 1908/09—1912/13: 0, 0, 5, 5, 7%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Nortmann (Vors.), R. Knoblauch, M. Knoblauch, Stellv. G. Sellge.

Prokuristen: Fr. Bauer, G. Schröder, O. Böhnke, Moritz Hoffmann.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul H. Keibel, Kammerherr von Levetzow-Markow, Brauerei-Dir. Otto Ullrich, Komm.-Rat Bernh. Knoblauch, Komm.-Rat Max. Richter, Bankier Siegfried Baer, Berlin,

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., A. Schaaffhaus. Bankverein, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse.

Brauerei Gottlieb Büchner Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 19./2. u. 16./6. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 27./6. 1900. Die Brauereigrundstücke haben inkl. Mälzerei eine Grösse von 1 ha 63 a 33 qm. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen u. Sömmerda, Niederlage in Gotha. 1906 Erwerb der Rittergutsbrauerei Neudietendorf mit Wirkung ab 1./7. 1906, Kaufpreis M. 230 000, wovon M. 70 000 bei der Auflassung angezahlt sind. Der Rest von M. 160 000 ist auf der neu erworbenen Brauerei hypothek. eingetragen u. zu 4% verzinsl. Von diesem Restkaufgelde waren M. 30 000 am 1./7. 1908, M. 30 000 am 1./7. 1910 u. sind die restlichen M. 100 000 am 1./7. 1918 fällig. Die Anlagen dieser Brauerei werden im besonderen zu Mälzereizwecken sowie als Niederlage u. Eiskeller verwendet. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909/10 bis 1912/13 M. 111 182, 66 742, ca. 51 000, ca. 146 000. — Bierabsatz 1898/99—1905/06: 54 904, 59 710, 52 057, 48 301, 55 060, 75 828, 83 089, 84 410 hl; später jahrl. 78 000 bis 82 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%, 600 Stück à M. 1000 u. 800 Stück à M. 500. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1910 durch Auslos. von mind. 2% im März auf 1./9.; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. auf den Brauereigrundstücken der Ges. (Taxwert zus. M. 2 013 165). Aufgenommen zur Ablös. von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende Sept. 1913: M. 914 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgel. am 15./10. 1906 M. 670 000 zu 100.25%. Die Einführung an der Dresdner Börse erfolgte 14./3. 1907 zu 102%. Kurs Ende 1907—1913: —, 99.50, —, 100, 100.50, 98, 97%.

Hypothek: M. 115 000 zu 4½% verzinsl., eingetr. auf Niederlagen Neudietendorf, Gotha u. Areal Strassburger- u. Sedanstrasse; ferner M. 449 000 auf Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen, Sömmerda.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Areal 417 661, Gebäude 903 500, Immob. II 266 600 abz. 115 000 Hypoth., bleibt 151 600, Wirtsch.-Häuser 611 200 abz. 449 000 Hypoth., bleibt 162 200, Masch. 153 500, Lagerfässer u. Gärbottiche 32 580, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 36 000, Fahrzeuge 34 650, Brauerei- u. Mälzerei-Inventar 1, Wirtschafts- do. 40 000, Kontor-Mobil. 1, Flaschenbieranlage u. Betrieb 40 163, Effekten 8408, Kassa 19 003, Bank 302 161, Debit. 1 279 388, Rückstell. 14 481, Vorräte 253 583. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 914 500, do. Auslos.-Kto 2060, do. Zs.-Kto 7200, R.-F. 145 000, Spez.-R.-F. 130 000, Delkr.-Kto 175 000,

Unterst.-F. 31 000, Talonsteuer-Res. 8000, unerhob. Div. 65, Kredit. 80 524, Brausteuer 133 901, Rückstell. 34 402, Div. 140 000, Tant. u. Grat. 15 378, Vortrag 31 852. Sa. M. 3 848 884.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 376 359, Abschreib. 133 407, Extra-Abschreib. 15 000, Reingewinn 220 414. — Kredit: Vortrag 22 246, Bier u. Nebenprodukte 1 722 935. Sa. M. 1 745 181.

Kurs Ende 1906—1913: 118.50, 108.50, —, 101, 112.60, 114.10. 106.75, 106%. Eingeführt in Berlin im Okt. 1906, erster Kurs 119%. Im Febr. 1907 auch in Dresden zugelassen; erster Kurs daselbst 6. 4. 1907 113.50%. Kurs daselbst Ende 1907—1913: 109, —, 99, 100, 114.50, 106.50, 105%.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 7, 0, 0, 4, 6½, 6½, 7, 6½, 6, 5½, 6½, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Paul Staroste, Rich. Hartung, Paul Fischer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Büchner, Stellv. Carl Döhler, Otto Büchner, Bankier Gust. Unger, Erfurt; Geh. Komm.-Rat Georg Arnold, Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Rittergutsbes. Wilh. Frh. von Willisen auf Leibchel bei Gross-Leuben.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold.

Brauerei Gebr. Dieterich Act.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 8./1. 1896; eingetr. 25./1. 1896. Übernahmepreis der Brauerei von Gebr. Dieterich M. 2 000 000. 1904/1905 Ankauf des Wirtschaftshauses Benrather Hof in Düsseldorf für M. 252 537, 1906/07 das Restaurant Fischl, Blumenstr. 2/4 für M. 307 745. Letzteres sowie das Anwesen Steinstr. 1/3 1908 umgebaut, Zugang hierfür M. 163 561; verkauft das Haus Taubenstr. 6 mit M. 13 559 Buchgewinn. In 1912/13 Erwerb des Hausgrundstücks Schadowstrasse 86 für M. 195 000. Zugänge an Masch.-Kti 1909/10—1912/13 M. 27 049, 57 644, 40 000, 82 301. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 57 447, 55 353, 51 394, 51 733, 51 993, 52 232, 55 715, 53 732, 58 684, 62 618, 68 874 hl; später jährl. 65 000—80 000 hl u. mehr.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien, à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, Stücke à M. 1000. Tilg. ab 1897 in 42 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Dez. auf 1./5. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke Duisburger- u. Marschallstr. (zus. 1 ha 85 a 12 qm). Am 31./10. 1913 noch in Umlauf M. 282 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Düsseldorf: Barmer Bankverein. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 396 891 auf Wirtschaftshäuser u. Ländereien (am 31./10. 1913).

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Gesch.-Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V., welche auch weitere R.-F. dotieren kann.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Brauereigrundstücke 295 365, Brauereigebäude 639 848, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 846 278, Masch. u. Kältemasch. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Mobil. 1, Utensil. u. Wirtschaftsmobil. 1, Pferde 1, Fuhrpark 1, Grossfässer 1, Kleinfässer 1, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 55 126, vorausbez. Steuern 8984, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen u. Bier 276 115, Debit. für Bier, Treber u. Hefe 90 597, do. für Hypoth. u. Darlehen 730 186, sonst. Debit. 28 078, Wertp. 175 239, Beteilig. 1750, Bankguth. 560 058, Kassa 26 321 —. Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 282 000, Hypoth. a. Wirtschaftshäuser 396 891, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 300 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 300 000, Renten-Kto 4297, Talonsteuer-Res. 12 700, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 55 126, gestundete Staatsbrau- u. Kommunal-Biersteuer 143 057, Sparkassenguth. der Angestellten 23 146, Kredit. 91 716, Depos. 49 000, Wehrsteuerbeitrag 3530, Div. 270 000, Tant. an A.-R. 23 333, Vortrag 129 158. Sa. M. 3 733 957.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brau- u. Biersteuer 840 686, Unk. 504 950, Teilschuldverschreib.-Zs. 11 520, Abschreib. a. Dubiose 32 995, Abschreib. 186 866, z. Delkr.-Kto 25 000, Gewinn 456 021. — Kredit: Vortrag 127 812, Ertrag aus Brauerei- u. Wirtschaftshäusern 1 882 652, Zs. 37 532, früher abgeschrieb., nachträglich eingeg. Forder. 10 042. Sa. M. 2 058 040.

Kurs Ende 1902—1913: 150.50, 156.75, 174.75, 172.75, 180.25, 175.50, 173, 194.25, 249, 295, 292.75, 300%. Eingeführt im Okt. 1902; erster Kurs 10./10. 1902: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 10, 8½, 6½, 6½, 7, 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 12, 15, 16, 17, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich Sackermann, Jul. Buchmann, Theod. Neu.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Stellv. Bank-Dir. Max von Rappard, Rechtsanwalt Osc. Bloem I, Düsseldorf; Rittergutsbes. Jul. Delius, Morrn; Kfm. Joh. Wohlstadt, Düsseldorf; Brauerei-Dir. Dr. Otto Jung, Mainz; Fürst Eugen Lwoff, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Barmer Bankverein; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M. u. Düsseldorf: Bank f. Handel u. Ind.

Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. Akt.-Ges.

in **Berlin-Pankow.**

Gegründet: 31./10. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1907; eingetr. 12./12. 1907 in Berlin-Mitte. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Zweck: Fortführung des von der offenen Handelsges. Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. zu Pankow betriebenen Brauereiunternehmens sowie Herstell. u. Vertrieb von Bieren aller Art u. Betrieb aller damit im Zus.hang stehenden Geschäfte. Im Sept. 1910 erfolgte der Erwerb der Kaiserbrauerei A.-G. in Charlottenburg. Für das A.-K. der Kaiserbrauerei im Betrage von M. 1 400 000 wurden M. 600 000 neue Engelhardt-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910 gewährt, auch wurde der Div.-Schein der Kaiserbrauerei für 1909/10 mit M. 100 pro Aktie eingelöst. Der Fusions-Buchgewinn von M. 800 000 wurde zu Abschreib. u. inneren Reserven bei den Konten der Kaiserbrauerei verwendet. 1910/11 Erwerb der Anteile der Grundstücks-Ges. Pankow, Spiekermannstrasse m. b. H.; auch beteiligt an der Nordd. Malzbierbetriebs-Ges. m. b. H.

Die Betriebs-Grundstücke sind nach der Vereinigung folgende: 1. Pankow: Der 17 383 qm umfassende Block, begrenzt von der Kaiser Friedrich-, Neumann- und Talstrasse in Pankow, wovon 7012.06 qm bebaut sind. Die Betriebs-Gebäude wurden im Jahre 1898 erbaut und haben in den Jahren 1906—1910 eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Betriebs-Einrichtung umfasst im wesentlichen: 3 Cornwallkessel, 2 Dampfmasch., 1 Kohlensäure-Eismasch., 1 Licht- u. Kraftanlage; der Antrieb sämtlicher Arbeitsmasch. erfolgt mittels elektr. Kraft durch 50 Motore von 1—30 PS. 4 Tiefbrunnen von durchschnittlich 120 m Tiefe fördern das zum Betriebe erforderliche, in ausreichender Menge vorhandene, gute Brau- u. Betriebswasser. Eine Flaschenspül-, Füll- u. Pasteurisier-Anlage ist auf eine tägliche Leistung für ca. 250 000 Flaschen eingerichtet. 2. Charlottenburg: Das von der Sophie-Charlottenstr. u. Danckelmannstr. begrenzte Grundstück der früheren Kaiserbrauerei mit einem Flächeninhalt von 6638.46 qm in Charlottenburg, wovon 3661.71 qm bebaut sind. Bierabsatz in Pankow 1907/08—1912/13: 132 873, 138 342, 166 789, 233 914, 245 617, 260 146 hl;

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht behufs Erwerb der Kaiserbrauerei in Charlottenburg (s. oben) um M. 600 000 = 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben zu 110%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 25./6. 1913 Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (also auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 125%, angeboten den alten Aktionären v. 21./7.—2./8. 1913 zu 130% plus 4% Zs. seit 1./10. 1912.

Hypotheken: M. 1 354 000, davon M. 754 000 auf Pankow u. M. 600 000 auf Charlottenburg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält nach Zahlung von 4% eine Tant. von 10%. Ausserdem erhält der A.-R. eine jährliche feste Vergütung von M. 1000 für das einzelne Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke Pankow 659 796, do. Charlottenburg 498 000, Gebäude Pankow 757 744, do. Charlottenburg 571 969, Neubau Charlottenburg 14 214, Masch.-Anlage 416 149, Beleucht.- u. Brunnen-Anlage 2, Treibriemen u. Schläuche 1, Pferde 104 322, Wagen 53 063, Geschirre 1, Kraftwagen 23 946, Flaschenbierutensil. 76 978, Lagerfastagen 141 063, Transport- do. 41 609, Ausschank-Inventar 9813, Restaurat.- do. 1, Utensil. 1, Werkzeuge 1, Kassa 56 945, Bankguth. 879 231, Wechsel 12 956, Effekten 98 257, Beteilig. 185 878, Debit. I 58 885, do. II 113 041, Darlehn 880 205, Kaut. 2722, Waren-Bestände 298 008, eigene Hypoth. 1, Firmen- u. Warenzeichen 1, Interims-Kto 24 858. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Pankow 754 000, do. Charlottenburg 600 000, R.-F. I 220 000, do. II 280 000 (Rückl. 50 000), Dispos.-F. 65 341 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 73 562 (Rückl. 58 000), Guth. der Kundschaft 506 850, do. Lieferanten 417 860, Brausteuerstund. 456 526, Kaut. 96 837, Talonsteuer-Res. 7201, Interims-Kto I 109 461, do. II 19 204, Div. 260 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 69 164, Grat. 18 659, Vortrag 25 000. Sa. M. 5 979 670.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 1 713 144, Brausteuer 846 642, Steuern u. Abgaben 82 570, Löhne 1 009 747, Betriebs-Unk. 103 257, Furage 184 234, Fuhrwerks-Unk. 46 097, Handl.-Unk. 464 356, Personal- u. Arbeiterversich. 30 800, Arb.-Wohlf. 9068, Hypoth.-Zs. 58 470, Unk. zugunsten der Grundstücks-Ges. Spiekermannstrasse m. b. H. 35 991, Abschreib. 300 090, Gewinn 500 824. — Kredit: Vortrag 25 000, Waren 5 281 539, Eingang a. Diverse 78 756. Sa. M. 5 385 295.

Kurs Ende 1911—1913: 219.75, 207, 190.25%. Eingef. in Berlin am 14./7. 1911 zu 235.25%.

Dividenden 1907/08—1912/13: 12, 10, 12, 13, 13, 13%.

Direktion: Ignatz Nacher, Stellv. Adolf Schröder, Bronislaus Schützа, Rud. Tombeyl.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Stellv. Konsul Salomon Marx, Rentier Otto Mayer, Syndikus Herm. Schöler, Charlottenburg; Dr. Adolf Schuftan, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bankier Siegfried Simonson, Berlin.

Prokuristen: Max Mager, Rob. Lück, Paul Mayer, Jul. Ritter.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlass., Abraham Schlesinger, S. Simonson.

Brauerei Germania Act.-Ges. in Berlin, O. Frankf. Allee 53.

Gegründet: 19./2. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 20./12. 1899. Die Übernahme der Brauerei Germania vorm. David & Martin erfolgte ab 30./9. 1895 für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hypoth., M. 259 709 Buchschulden u. in M. 1 396 000 Aktien à M. 1000. Das Brauereigrundstück, Frankf. Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben u. zu M. 861 708

eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 54, ca. 75 qR., für M. 87 100, u. 1898 das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 55, ca. 78 qR., für M. 92 406 erworben. 1899/1900 Lagerkeller u. Masch.-Anlage bedeutend vergrössert. Weitere Neubauten und Anschaffungen verursachten 1904/1905 Extraausgaben von zus. M. 114 743; 1905/06—1909/10 betrugen die Zugänge M. 51 553, 41 805, 34 285, 5572, 2435. Bierabs. 1897/98—1909/10: 64 325, 60 275, 66 560, 70 685, 66 499, 65 866, 69 075, 73 416, 73 875, 54 569, 49 459, 39 163, ca. 40 000 hl. Die Ges. arbeitete 1907/08 mit M. 2014 Verlust, der sich 1908/09 infolge zurückgegangenen Absatzes nach M. 58 449 Abschreib. auf M. 105 561 erhöhte und 1909/10 nach M. 60 064 Abschreib. auf M. 158 054 anwuchs u. sich 1910/11 auf M. 242 615 u. 1911/12 auf M. 255 640 erhöhte, aber sich 1912/13 auf M. 249 792 verminderte.

Die Löwenbrauerei Akt.-Ges. zu Berlin-Hohenschönhausen erwarb per 1./4. 1911 sämtl. Ausschankstätten der Germania, um dieselben an Restaurateure zur selbständigen Bewirtschaftung abzugeben. Auch erwarb die Löwenbrauerei die Vorräte zu Fakturapreisen, während Pferde u. Wagen, Transportgefässe, Flaschen etc. anderweitig abgestossen werden konnten. Die Brauerei-Anlagen selbst wurden 1912 von der Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. mit Optionsrecht bis 1./10. 1915 gepachtet. Erklärungstermin für Option am 1./10. 1914. Falls die Bierbrauerei Riebeck von ihrem Recht Gebrauch macht, das Brauereigrundstück zu erwerben, so dürften die Aktionäre etwa 65% zurückgezahlt erhalten.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30./9. 1911): M. 850 000. Hiervon waren M. 750 000 an I. Stelle zu $4^1/_4$% verzinsl., aufgenommen 1902 beim Berl. Pfandbriefamt: amortisiert M. 50 593; ferner zur II. Stelle M. 100 000 zu 5%, unkündbar bis 1914.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 4500 zur Anrechn. kommt). Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 051 829, Gebäude 693 000, Masch. u. Lichtanlage 117 000, Lagergefässe 56 000, Ausschankeinricht. 2000, Hypoth.-Zs.-Kaut. 20 000, do. Amort.-F. 56 888, Kassa 727, Debit. 2511, Versich. 250, Verlust 249 792. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 850 000. Sa. M. 2 250 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 257 890, Gen.-Unk. 10 274, Hypoth.-Zs. 31 654, Abschreib. 11 815. — Kredit: Grundstücksertrag 61 842, Verlust 249 792. Sa. M. 311 634.

Kurs Ende 1897—1913: 125.80, 112.90, 112.90, 107.60, 107.50, 110.25, 109, 113.75, 128.75, 120.50, 101.25, 71, 65.25, 60.25, 60, 49.75, 50%. Aufgelegt 12./6. 1897 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 7, 7, 3, 4, 5, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller, Paul Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Justizrat Berthold Timendorfer, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin; Dir. Herm. Karow, Westend.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Commerz- u. Disconto-Bank.

Brauerei W. Isenbeck & Cie., Act.-Ges. in Hamm i. W.

Gegründet: 13./1. 1897; eingetr. 26./1. 1897. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. (Brauerei u. Mälzerei) betrug nach Abzug von Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. (Brauerei) nach Abzug von M. 61 900 Passiven M. 150 000. Die Umbauten des Sudhauses erforderten 1907/08 auf Gebäude-Kto M. 31 090, auf Masch.-Kto M. 16 856 Zugang. Das Grundstücke- und Gebäude-Kto erhielt ausserdem M. 14 227 Zugang durch ein Wohnhaus in Hamm, welches übernommen werden musste, dagegen gelang es, eine auswärtige Besitzung für M. 24 020 abzustossen. Die Festlegung der Lippe-Kanallinie bei Hamm ist erfolgt; es wird von dem Grundstück der Ges. ein 400 m langer u. 30—50 m breiter Streifen benötigt. Der Grundbesitz der Ges. in Hamm beträgt etwa 32 Morgen, davon umfassen etwa 8 Morgen die Brauerei-Grundstücke u. Gebäude. Nach der Taxe und den Vermessungen ergibt sich nach Abstellung von rund 4 Morgen für projektierte Strassen ein reines Bauterrain von rund 20 Morgen gleich 3600 Qu.-Ruten mit einer Baufront von 1500 Meter, geschätzt zu M. 1 272 940. Abzügl. M. 120 000 für Strassenkosten ergibt sich ein Wert von M. 1 105 046. Im Laufe der letzten Jahre wurden mehrfach Reflektanten auf Grundstücke zurückgewiesen, um die endgültige Gestaltung der Strassenpläne nicht zu stören, die aber inzwischen genehmigt sind, sodass ein Verkauf von Teilen der Besitzung demnächst erfolgen kann. Das Kto Häuser u. Grundstücke enthält ausserdem noch Besitzungen in Iserlohn, Rheine, Menden, Lüdenscheid, Bielefeld, Münster u. Medebach, sowie Eiskeller und Grundstücke in Neheim, Beckum, Werdohl, Grevenbrück, Gronau, Neuenhaus und Mülheim im Gesamtwerte von M. 150 000; für die Lippe-Kanallinie hat die Ges. ca. 9000 qm abzutreten, doch liegt die Ges. mit dem Kanalfiskus wegen des Verkaufspreises von ca. M. 200 000 in Prozess. Bierabsatz 1897/98—1912/13: 48 892, 55 445, 60 059, 61 136, 57 602, 53 033, 52 660, 63 363, 63 842, 64 162, 63 006, 62 000, ca. 60 000, ca. 56 000, ca. 60 000, ca. 60 000, ca. 70 000 hl. Der Gewinn von 1908/09 M. 70 783 wurde ausser zur Tant. (5372) zu Res.-Stellungen u. Vortrag verwendet. 1911/12 Erricht. eines Neubaues spez. für das

neu begonnene Flaschenbier: Kosten bis ult. Sept. 1912 M. 145 193, für 1912/13 wurden an Zugängen gebucht M. 557 054.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrösserung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 14./12. 1898 in 450, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21./1. 1898 zu 125%.

Hypotheken: M. 821 904, zu 4½ und 4¼%, ¼- und ½jährl. kündbar, davon M. 87 200 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude der Brauerei 1 534 070, Häuser u. Wirtschaften 220 387, Masch. 157 850, Lagerfässer u. Botticbe 51 000, Versandfässer 1, Pferde u. Wagen 20 000, Eisenbahnwagen 10 750, Utensil. u. Inventar 1, Wirtschafts-Inventar 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 11 300, Flaschenbier-Einricht. 24 800, Kassa 23 042, Wechsel 15 539, Effekten 3914, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 193 561, Darlehnsford. 1 584 725, Warenforder. 328 146, Debit. 245 102. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 821 904. do. auf Häuser u. Wirtschaften 87 200, R.-F. 175 000, Talonsteuer-Rückl. 9000, Delkr.-Kto 175 000, Akzepte 412 433, Kredit. 465 193, Depos. 229 682, gestundete Brausteuer 112 770, unerhob. Div. 370, rückst. Löhne 1297, Gewinn 184 341. Sa. M. 4 424 192.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 240 478, Abschreib. 112 474, Reingewinn 184 341. — Kredit: Vortrag 29 550, Pacht u. Mieten 6335, Betriebsgewinn 501 407. Sa. M. 537 293.

Kurs Ende 1898—1913: 145, 131.50, 97.50, 78.50, 68.75, 80.50, 106.50, 99.75, 93.80, 80.50, 62, 77.75, 89.25, 105.50, 100, 104.75%. Eingeführt 23./3. 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting): 1897/98—1912/13: 9, 8, 6, 4, 3, 3, 4½, 5, 5, 5, 0, 0, 4, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.

Direktion: Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Hch. Huett.

Aufsichtsrat: Vors. Verlagsbuchhändler E. Griebsch, Stellv. Rechtsanw. J. Wichmann, Ziegeleibes. W. Klute, Bankdir. Georg Herrmann, Elberfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl., Bank für Handel u. Ind.; Hamm: Bergisch Märkische Bank.

Brauerei Königstadt, A.-G. in Berlin,

N. 37, Schönhauser Allee 10/11.

Gegründet: 19./5. 1871; eingetr. 17./6. 1871.

Zweck: Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernomm. Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 qR. Die von der Ges. erstrebte Änderung der Baufluchtlinie in der Schönhauser Allee hat die Ges. für ihr Grundstück durchgesetzt u. der Stadt Berlin dafür M. 40 000 gezahlt, dadurch aber mehr als 1000 qm brach liegendes Vorgartenland in bebaubare Strassenfront verwandelt. Auf diesem Grundstück wurde ein umfangreiches, modern ausgestatt. Restaurat.-Gebäude m. 10 Läden errichtet (Mietertrag für letztere ca. M. 22 000). Kosten hierfür insgesamt M. 674 885. Die städtische Feuerkasse der Gebäude Königstadt beträgt z. Z. M. 2 800 800. 1903 Ankauf eines Grundstücks in Zehdenick, 1911 desgl. in Adlershof. Bierabsatz 1899/1900—1912/13: 124 530, 130 827, 127 180, 134 195, 137 226, 154 603, 160 899, 155 242, 150 000, ca. 145 000, ca. 145 000, ca. 150 000, ca. 150 000, ca. 150 000 hl. Im Aug. 1906 erfolgte mit Wirkung ab 1./10. 1905 die Übernahme von C. Habel's Brauerei, u. zwar wurde übernommen der ca. 1300 qR grosse Grundstückskomplex am Tempelhoferberg für M. 2 256 800, Gebäude u. Kellereien f. M. 1 149 675, also zus. M. 3 406 475, wobei M. 2 000 000 Hypoth.; der Rest von M. 1 406 475 kam zur Verrechnung. Die anderen Objekte der Brauerei Habel, wie Masch., Fässer, Mobilien, Pferde und Wagen, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen u. sonstigen Materialien, sowie die Forderungen für geliefertes Bier u. die gewährten Darlehen, ferner die vorhandene Kasse wurden von einer am 25./8. 1906 unter der Firma C. Habel's Brauerei G. m. b. H. mit einem bar eingezahlt. Grundkapital von M. 800 000 errichteten Betriebs-Ges. zum Preise von M. 793 525 übernommen, bei welcher die Brauerei Königstadt mit M. 800 000 beteiligt ist, u. an welche Königstadt die erworbenen Grundstücke nebst Gebäuden für M. 150 000 jährlich auf unbestimmte Zeit verpachtet hat. Geschäftsführer von Habel's Brauerei G. m. b. H. sind Paul Schur, Jul. Zadig u. Dr. Hans Friedmann. Habel's Brauerei produzierte jährl. 60 000 bis 70 000 hl u. zahlte für 1906/07—1912/13: 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9% Div. Zugänge auf Anlage-Kti bei Königstadt u. Habel erforderten 1906/07 zus. M. 208 497, 1907/09 waren sie unbedeutend. Durch Vergrösserung der pneumatischen Mälzerei u. Beschaffung einer umfangreichen Saugluftanlage für Gersten u. Malztransport erfuhr 1909/10 das Masch.-Kto einen Zugang von ca. M. 85 000. 1910/11—1912/13 erforderten Zugänge bei Königstadt für Masch. etc. M. 108 841, ca. 20 000, ca. 45 000. Die Ges. ist bei der Berliner Hefeverwertung G. m. b. H. beteiligt.

Kapital: M. 5 700 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungiltig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 u. M. 2 000 000

in 1750 Aktien (Nr. 9241—10 990) à M. 1200. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 um M. 600 000, übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100%, plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%. Die G.-V. vom 21./11. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien im Betrage bis zu M. 1 200 000, doch wurde dieser Beschluss nicht durchgeführt, vielmehr beschloss die G.-V. v. 1./8. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von dem Bankhaus Leop. Friedmann zu 112%, angeboten den alten Aktionären v. 20./8.—8./9. 1906 zu 115% plus 4% St.-Zs. ab 1./10. 1906. Diese letzte Erhöh. erfolgte zur teilweisen Beschaff. der Mittel für die Übernahme der C. Habel's Brauerei.

Hypotheken: Auf dem Grundstück Schönhauser Allee 10/11 zur 1. Stelle haftend neue 4% Berliner Pfandbr. M. 1 500 000, ferner M. 500 000 3½% neue Berliner Pfandbriefe. — Auf dem Habelschen Grundstück zur 1. Stelle haftend M. 500 000 in 4% Berliner Pfandbriefen, für Frau Habel eingetragen zu 4% M. 1 500 000, fällig 1./10. 1916. — Ausserdem M. 9000 auf Grundstück Zehdenick u. M. 51 000 auf Grundstück Adlershof.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist 1903 erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zum Spez.-R.-F. etc.

Bilanz der Brauerei Königstadt am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 216 679, Gebäude 3 113 000, Grundstück Habel 2 222 000, Gebäude do. 1 188 000, Anteil do. 800 000, Grundstück Zehdenick 45 500, do. Adlershof 86 500, Masch. u. Utensil. 402 500, Kühlanlage 45 000, elektr. Anlage 25 200, Lagerfastagen 70 500, Versand-Fastagen 32 500, Mobil. 100, Kundsch.-Inventar 54 000, Pferde 44 500, Wagen u. Geschirr 6700, Eisenb.-Wagen 4300, Kraftwagen I 22 000, do. II 9000, Ausschank- do. 12 700, Flaschengeschäftseinricht. 12 400, Talonsteuer-Res. 39 900, Versich. 19 641, Kassa 30 598, Wechsel 450, Pfandbr.-Amort.-Kto I 61 272, do. II 25 055, do. III 12 001, Beteilig. (Berl. Hefeverwertung G. m. b. H.) 3400, Debit. (inkl. Guth. bei C. Habel's Brauerei) 661 484, Bankguth. 378 361, Hypoth. 80 766, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen 727 665, do. div. 23 218, Dubiose 10. — Passiva: A.-K. 5 700 000, Hypoth. 4 000 000, do. Zehdenick 9000, do. Adlershof 51 000, R.-F. 570 000, unerhob. Div. 4293, Kaut. 31 446, Brauerei u. Mälzerei-Berufsgenossenschaft, Rückstell. 8000, Kredit. inkl. Steuer-Kredit 421 249, Depositen 405 682, Tant. u. Grat. 15 115, Div. 256 500, Tant. an A.-R. 3035, Vortrag 1582. Sa. M. 11 476 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fourage 82 193, Handl.-Unk. 148 754, Zs. 151 519, Reparat. 45 431, Steuern 31 236, Versich.-Prämien 10 153, Gas- u. Wasserverbrauch 15 128, Abgaben 12 291, Eis 12 356, Gespann-Unk. 31 814, Kraftwagen do. 46 261, Talonsteuer-Res. 5700, Abschreib. auf Anlagen 198 811, do. auf Debit. 19 350, Gewinn 273 474. — Kredit: Bierertrag 715 671, Nebenprodukte 105 885, Ertrag Habel 72 506, Miete 173 823, Licht 12 687, Rückvergütung aus der Pfandbrief-Beteilig. 2906, verf. Div. 996. Sa. M. 1 084 476.

Bilanz der C. Habel's Brauerei G. m. b. H. am 30. Sept. 1913: Aktiva: Masch. 40 000, Lagerfastagen 16 000, Versandfastagen 8000, Pferde 11 000, Flaschen-Inventar 100, Kundschafts- do. 100, Wagen u. Geschirr 3000, Ausschank Bergmannstr. 100, Mobil. 100, Beteilig. 2400, Kto Dubio 10, Versich.-Prämien 4958, Debit. 519 586, Flaschenbier-Aussenstände 18 438, Wechsel 4000, Kassa 6825, Effekten 85 552, Bankguth. 196 216, Avale 150 000, Vorräte (Bier, Malz, Hopfen usw.) 261 099. — Passiva: St.-Kap. 800 000, Kaut. 5095, Delkr.-Kto 23 592, Warenschulden 7061, Brausteuerkredit 150 010, Spareinlagen der Kundschaft 100 680, Avale 150 000, Reingewinn 91 047. Sa. M. 1 327 487.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 150 000, Handl.-Unk. 32 266, Reparat. 33 495, Gespann-Unk. 6417, Futter 29 536, Gas- u. Wasser-Verbrauch 1888, Kranken- u. Invaliden-Versich. 5284, Versich.-Prämien 3765, Steuern u. Abgaben 16 725, Eis 1450, Kursverlust 5212, Abschreib. 82 667, Gewinn 91 047. — Kredit: Vortrag 3094, Bierertrag 390 867, Nebenprodukte 45 070, Zs. 20 727. Sa. M. 459 759.

Kurs Ende 1886—1913: 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75, 143, 135.90, 118, 115.50, 100.60, 95.25, 107.25, 117.80, 115, 124.75, 118.75, 97.50, 90, 91, 95.75, 95.50, 82, 80%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, 7½, 7½, 4, 4½, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 5, 4, 4, 4, 4½, 4, 4½%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Wollmann, Willy Schulz. **Prokurist:** W. Sedemund.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Ed. Kassel, Rechtsanw. Dr. Alfred Friedmann, Dir. Hch. Friedmann, Bankier Leop. Feig, Rentier Louis Kreslawsky, Reg.-Rat Dr. Ernst Schoen, Prof. Dr. Ernst Friedmann, Dir. Dr. Otto Jeidels, Dir. Moritz Friedlaender.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Leop. Friedmann, Deutsche Bank.

Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

Gegründet: 6./1. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1./10. 1895. Übernahmepreis M. 889 874. 1903/1904 Vergrösserung der Masch.- u. Kühlanlage etc. Bierabsatz 1902/03—1912/13: 33 966, 33 083, 35 069, 38 661, 37 911, 38 376, 35 484, ca. 36 000, ca. 37 000, ca. 36 000, ca. 36 000 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: Die a.o. G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss die Ausgabe von $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. im Betrage von M. 300 000 behufs Rückzahlung der noch ausstehenden $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898 im Betrage von M. 120 000, sowie zur Ablösung von Bankschulden. Tilg. der Anleihe, die im Okt. 1911 begeben wurde, ab 1./10. 1916 lt. Plan durch Auslosung.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 52 000, Gebäude 461 910, Grundstück Znin 22 000, Masch. u. Anlagen 140 056, Lagerfastagen 14 172, Transportfastagen 34 012, Pferde, Wagen u. Automobil. 20 513, Niederlagen-Inventar 26 442, Utensil. 12 593, Ausschank-Inventar 38 154, Vorräte 210 944, Bier-Debit. 130 220, Darlehen u. Hypoth. 127 401, Wechsel 19 196, Kassa 9414, Bankguth. 70 704. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 300 000, Kredit. 6256, R.-F. 39 702 (Rückl. 2301), Div. 40 000, do. alte 55, Vortrag 3724. Sa. M. 1 389 738.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Abgaben, Versich., Krankenkasse 20 773, Reparat. 5843, Brauerei- u. Niederlagen-Unk. 33 788, Pferde u. Wagen-Unk. 23 378, Handl.-Unk. 36 169, Oblig.-Zs. 13 500, Abschreib. 46 256, Gewinn 46 025. — Kredit: Vortrag 3283, Bier 195 353, Treber 17 199, Nebenprodukte 3046, Miete 1108, Zs. 5744. Sa. M. 225 736.

Kurs Ende 1896—1913: 143, 130.50, 128, 111, 82, 83.25, 85, 87, 81, 77, 75.50, 64, 65, 71.50 80, 79.60, 63.50, 66%. Emiss.-Kurs 22./2. 1896: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 9, 7, 6, 4, 2, $2^1/_2$, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Leicht. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Wilh. Brähmer, Spandauerberg; Stellv. Bank-Dir. Martin Friedländer, Rechtsanw. Mor. Baerwald, Bank-Dir. Paul Michalowski, Bromberg; Buchhändler O. Kauffmann, Graudenz; Bankier Arth. Frenkel, Charlottenburg.

Prokurist: Willy Timpernagel. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft,

in **Schwerin** i. M.

Gegründet: 9./5. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Besteht seit 1874. Letzte Statutänd. 25./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1906 wurde die Restauration Paulshöhe für M. 125 000 verkauft; es verbleiben der Brauerei-Ges. jetzt noch ein Areal von 72 571 qm, wovon weitere 40 000 qm für den Brauereibetrieb entbehrlich sind. Bierabsatz 1895/96 bis 1898/99: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661 hl; später jährl. circa 50 000 hl. Gestehungswert der Anlagen bis ult. Sept. 1913: M. 2 384 177 bei M. 1 350 370 Gesamt-Abschreib. Jetziger Bilanzwert M. 1 033 807.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000 (Lit. C, B, A). Tilg. ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer $4^1/_2$% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten. Zahlstellen: Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 548 400.

Hypotheken: M. 234 200 auf div. Immobil.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 137 417, Wechsel 21 290, Debit. 101 588, Darlehen 155 975, Vorräte 242 259, Kaut. 3000, Kaut.-Effekten 6500, div. Hypoth. 83 975, vorausbez. Versich- 11 784, Grundstück Paulshöhe 75 000, Gebäude do. 627 000, div. Immobil. 356 000 abz. 234 200 Hypoth. bleibt 121 800, Masch. 174 000, Lagerfässer u. Bottiche 26 000, Transportfässer 10 000, Brauerei-Inventar 1, Flaschengeschäfts- do. 1, Wagen u. Geschirre 1, Inventar der Filialen 1, Pferde 1, Restaurations-Inventar 1, Eisenbahnwaggons 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 80 540, Oblig. 548 400, do Zs.-Kto 5670, Kaut. 17 827, noch zu zahlende Brausteuer 39 800, do. Berufsgenossensch. 2500, Kredit. 33 394, Div. 50 000, noch nicht eingelöste Oblig. 721, Vortrag 18 205. Sa. M. 1 797 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 527 991, Eis, Furage, allg. Unk., Beleucht., Reparat., Tant. etc. 257 895, Oblig.-Zs. 21 985, Gewinn 162 491. — Kredit: Vortrag 18 656, Bier-Ertrag 911 996, Ertrag für Abfälle 28 689, Zs. 9171, Eingang von abgeschrieb. Posten 1850. Sa. M. 970 363.

Kurs Ende 1896—1913: 139, 142.25, 139.80, 138, 129.50, —, 116, —, —, 139.75, 138, 126.50, 127, 109.50, 102.50, 94, 88.50, 81.75%. Eingef. 22./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 5, $5^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 5, 5, 4, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. von Appen. **Prokuristen:** R. Mühlenhaupt, D. Mohr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Kayser, Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Faull, Louis Deppen, Schwerin i. M.; Stadtrat Alb. Spitta, Potsdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.: Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank.

Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig

„Actien-Gesellschaft" in **Berlin**, N. 37, Schönhauser Allee 176.

Gegründet: 10./9. 1887 als A.-G.; bereits 1841 errichtet.

Zweck: Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 u. Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1./10. 1887 für M. 2 800 000 in Aktien u. M. 720 000 in 1892 in Schuldverschreib. umgewandelten Hypoth. 1892 Erwerb von zwei Nachbargrundstücken, Christinenstr. 16 u. 17, 126 qR. für M. 400 000. 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteil. mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteilungen neu gebaut. 1900 kaufte die Ges. das angrenzende Grundstück Schwedterstr. 268 für M. 300 000; dasselbe soll zur event. Anlage einer eigenen Mälzerei dienen. 1905 zur Arrondierung das Nachbargrundstück Fehrbellinerstr. 7 für M. 200 000 erworben, wovon M. 110 000 bar angezahlt, während M. 90 000 als Hypoth. stehen blieben. 1910 Erwerb. eines Grundstückes in Gr.-Lichterfelde zur Erricht. von Kellereien u. Stallungen. Bierabsatz 1897/98—1912/1913: 107 796, 109 250, 113 616, 114 537, 105 812, 104 327, 103 854, 106 643, 116 373, 120 188, 124 494, 120 737, 119 624, ca. 133 000, ca. 148 000, ca. 144 000 hl. Die Ges. nahm im April 1907 den Flaschenbierverkauf in eig. Regie auf, was verschied. Neubauten erforderte; Kostenaufwand hierfür einschl. sonst. Bauten M. 893 391. Die Zugänge auf Masch.-, Eismasch.- u. Kühlanlage-Kti betrugen 1906/07 ausserdem M. 82 441; Zugänge 1907/08—1909/10: M. 24 000, 36 848, 10 228. 1910/11 wurde die Frontregulierung des Brauereigrundstückes in der Schönhauser Allee zur Ausführung gebracht. Das vor der Baufluchtlinie des Grundstückes liegende Vorgarten-Terrain ist der Stadtgemeinde Berlin kostenlos übereignet u. die nunmehrige Front durch den Ausbau von Läden nutzbar gemacht worden. Diese Neubauten inkl. des Niederlagen-Neubaues u. Grundstück in B.-Lichterfelde erforderten 1911/12 zus. M. 253 691; Zugänge 1912/13 ca. M. 30 000.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4% Partialobligationen, rückzahlb. zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.; vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kaut.-Hypoth. von M. 1 260 000. Ende Sept. 1913 noch in Umlauf M. 766 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103, —, —, —, —, 105.20, 103.30, 104.60, 103, 101.70, 102.75, 100.50, 101.25, 99.25, 98.75%. Eingeführt 24./9. 1893 zu 103%.

II. Die G.-V. v. 5./3. 1907 beschloss die Ausgabe einer neuen hypoth. Anleihe von M. 1 000 000 in 4½% Part.-Oblig., rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1914. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Kosten der in letzter Zeit errichteten Neubauten etc. Nicht an der Börse notiert.

Hypothek: M. 90 000 zu 4% auf Grundstück Fehrbellinerstr. 7.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 1 887 259, Gebäude 2 618 500, Masch. 67 700, Eismasch. u. Kühlanlage 37 300, Brauerei-Utensil. 100, Pferde u. Wagen 81 200, Mobil. 40 900, Lager-Fastagen 44 900, Versand- do. 11 800, Flaschenbiergeschäft-Einricht. 43 900, Spezial-Ausschank Hochbahnhof Schlesisches Tor 25 964, Aussenstände 214 876, Effekten 17 797, eigene Hypoth. 40 000, Bankguth. 340 590, vorausbez. Versich. 1850, Kassa 60 108, Vorräte 542 092. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Partial-Oblig. I 766 500, do. II 1 000 000, do. ausgeloste 30 500, do. Zs.-Kto 371, R.-F. 280 000, Spez.-R.-F. 214 000, Unterst.-F. f. Bureau- u. Betriebs-Personal 105 000 (Rückl. 5000), Berufsgenoss.-Unfall-Res. 6000, unerhob. Div. 1500, Grat. 12 001 (Rückl. 10 000), gestund. Brausteuer 263 853, Guth. der Kundschaft 139 716, Kaut. 40 401, Hypoth. Fehrbellinerstr. 7 90 000, Div. 280 000, Tant. 18 520, do. an A.-R. 17 815, Vortrag 10 658. Sa. M. 6 076 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Brausteuer, Löhne, Feuerung, Pech, Korke u. Spunde 973 288, Gen.-Unk. 606 524, Partial-Oblig.-Zs. 76 880, Hypoth. do. 3600, Abschreib. 165 063, Gewinn 341 994. — Kredit: Vortrag 18 318, Bier 1 943 455, Nebenprodukte 95 898, Pacht u. Mieten 101 166, Eingänge auf abgeschr. Forder. 463, Zs. 8047. Sa. M. 2 167 350.

Kurs Ende 1889—1913: 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25, 240, 226.80, 230.50, 241.75, 237.80, 234.75, 229, 192.50, 164, 164, 171.50, 198.80, 186, 174.50%. Aufgel. M. 1 800 000 am 13./10. 1887 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1912/13: 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 9, 7½, 8½, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Schwertfeger, Dir.: Fritz Sterzbach, Gustav Joël.

Prokuristen: Alb. Jenett, Hugo Winter.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier u. Stadtrat Eug. Panofsky, Rentier Anton Mayer, Bankier Sieg. Susman, Rentier Carl Pantzer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

Gegründet: 27./4. 1889; eingetragen 24./5. 1889. Bis 1./7. 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vormals Bernreuther vormals Liebel". Gründer siehe Jahrgang 1901/1902. Übernahme der Liebel'schen Brauerei sowie der Bernreuther'schen Brauerei für M. 2 800 000. Ferner erworben 1897 die Konrad Denk'sche Brauerei für M. 2 044 802. Zwecks Vereinigung der drei Betriebe ist 1898/1900 Schillerstrasse 14 eine neue grosse Brauerei erbaut; Gesamtkosten der Neuanlagen unter Anrechnung aller Anschaffungen M. 3 383 002. Die frei gewordenen Grundstücke sind teilweise bereits verkauft. Gegenwärtig umfassen die Immobilien a) der an der Schillerstrasse liegende Komplex, auf welchem sich die Brauerei u. Kellerei befindet, Flächeninhalt 1,478 ha (s. oben), b) unweit desselben das Anwesen äussere Rollnerstr. 19, Flächeninhalt 1,046 ha, mit Stallungen, Lagerhäusern u. Hof, in welchem der gesamte Fuhrpark u. sonst. Inventar untergebracht ist; c) die innerhalb der Stadt liegenden, zu Bierniederlagen dienenden Häuser Knorrstr. 6, vordere Beckschlagergasse 20 und hintere Beckschlagergasse 19; d) Bauterrain Johannisstr. Plan Nr. 101, 1,994 ha und äussere Rollnerstr. Plan 612½, 627, 1,235 ha. Die Gesellschaft besitzt z. Z. 70 Wirtschaften zumeist in Nürnberg gelegen. 1905 Ankauf der Kundschaft der Brauerei Christ. Dummet in Nürnberg, sowie Erwerb der Brauerei Liedel in Feucht. Die G.-V. v. 14./7. 1906 genehmigte den Ankauf der Brauerei Strebel & Wagner in Nürnberg-Mögeldorf (Bierabsatz 1905/06: 57 236 hl). Kaufpreis für die Brauerei samt Zubehör M. 1 325 600, für die Vorräte M. 223 723, für 14 Wirtschaften mit einem Gesamtausschank von 9000 hl M. 1 269 000, zus. M. 2 818 323. An Hypoth. wurden übernomm. auf die Brauereien M. 379 000, auf die Wirtschaften M. 851 600, so dass M. 1 564 000 auszuzahlen waren. Durch Hingabe von 500 Aktien zum Kurse von 175 % und M. 689 000 bar wurde diese Summe belegt. Das Brauhaus kündigte sämtl. auf den genannten Immobil. ruhenden zweiten Hypoth. p. Okt. 1906. Der Betrieb von Strebel & Wagner wurde 1907 mit demjenigen des Brauhauses vereinigt. Bierabsatz des Brauhauses Nürnberg 1894/95—1905/06: 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613, 172 078, 164 054, 157 081, 158 969, 166 359, 175 060, 183 338 hl. Später jährlich ca. 300 000 hl. Zugänge auf Brauerei-Immobil.- u. Masch.-Kti erforderten 1907/08 M. 250 169, ausserdem wurden 6 Wirtschaften für M. 450 326 erworben; 1908/09 Ankauf von 2 Wirtschaften u. 2 Anwesen für zus. M. 596 600, 1909/10 u. 1910/11 Erwerb weiterer Wirtschaften für zus. M. 616 444 bezw. 825 087. 1910/11 Ankauf eines an das Brauereianwesen angrenzenden Areals für M. 693 408 inkl. Verbriefungskosten. Zugänge auf Masch.- u. Kühlanlage-Kto M. 217 300. Anfang 1912 Ankauf des Brauhauses Wöhrd mit ca. 22 000 hl Bierproduktion; das Grundstück wurde wieder veräussert u. der Betrieb mit dem Nürnberger Betrieb vereinigt. Zugänge auf Anlage-Kti: 1911/12 M. 947 306, hiervon entfielen M. 547 105 auf Immobil. u. M. 100 201 auf Masch.; 1912/13 M. 172 877, davon M. 144 014 auf Immobil. u. M. 28 862 auf Masch.

Kapital: M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./12. 1896 um M. 600 000 in 600 Aktien, angeboten den Aktionären 26./4.—6./5. 1897 zu 112 %, weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 31./5. 1897. Der erstere Betrag diente zur Deckung der durch Zus.legung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen Bau- u. Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1./10. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden. Ferner erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./5. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 125 %, angeboten 360 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 1.—15./7. 1905 zu 130 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 1./10. 1905. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 14./7. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906. Hiervon dienten 500 Stück zu 175 % zur teilweisen Ausgleichung des Kaufschillings für die erworbene Strebel & Wagner'sche Brauerei in Nürnberg-Mögeldorf. Von den weiteren 700 Aktien wurden 500 Stück einem Konsortium zu 142 % mit der Verpflichtung überlassen, dieselben den bisherigen Aktionären zu 146 % in der Weise zur Verfüg. zu stellen, dass auf je 8 Stück bisherige Aktien eine neue Aktie entfällt (geschehen 1.—21./8. 1906), während die restlichen 200 neuen Aktien dem Konsortium zu 146 % überlassen wurden. Agio mit M. 343 480 in R.-F.

Hypotheken: M. 3 061 909 zu 4 % auf Brauereianwesen; M. 3 338 071 auf Wirtschaftsanwesen, beide in Annuitäten fast nur zur 1. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., hierauf event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest zur Verf. d. G.-V., Abschreib. bis 30./9. 1911 M. 5 252 626.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauerei-Anwesen 4 663 949, Wirtsch.- do. 5 474 735, Masch. u. Kühlanlage 441 501, Lager- u. Gärgefässe 148 545, Transportfässer 38 145, Fuhrpark 49 560, Mobil. u. Utensil. 11 498, elektr. Beleucht.-Anlage 16 356, Bahnbierwagen 1514, Neubau-Kto 78 261, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 584 498, do. Pech, Fourage, Kohlen, Scheiben

16 734, Kassa 11 485, Interims-Kto 110 472, Debit. 595 705, Hypoth.-Debit. 3 782 367, Kaufschillingsreste 101 100. — Passiva: A.-K. 5 200 000, Hypoth. auf Brauerei-Anwesen 3 061 909, do. auf Wirtsch.-Anwesen 3 338 071, Malzaufschlags-Kto 444 487, Guth. der Kundschaft 490 179, Kaut. 250 045, sonst. Kredit. 999 979, Interims-Kto 75 611, unerhob. Div. 1710, R.-F. 915 000, Spez.-R.-F. 420 000, Disp.-F. 140 000, Gebührenäquivalent-Res. 16 000, Delkr.-Kto 235 000, Talonsteuer-Res. 20 800 (Rückl. 5200), Arb.-Unterst.-F. 2000, Div. 468 000, Tant. an A.-R. 28 965, Vortrag 18 673. Sa. M. 16 126 432.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz- u. Hopfenverbrauch 1 996 853, Fabrikat.-Unk. 179 574, Malzaufschlag 1 193 886, Gehälter, Löhne, Haustrunk 540 943, Fourage 83 903, Reparat., Steuern, Versich., Beleucht., Flaschen, Eisschränke, Wirtschaftsmobil. u. sonst. Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 640 731, Abschreib. 455 550, Reingewinn 520 838. — Kredit: Vortrag 17 988, Bier 5 376 820, Treber 172 426, Zs. u. Mieten abzügl. Ausgaben 44 956, verf. Div. 90. Sa. M. 5 612 282.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135, 122.50, 90.60, 107, 135.50, 153, 163, 174, 160.50, 147.30, 155, 179.75, 176.50, 176.25, 170%. — In Frankfurt a. M.: 74.75, 75, 76.65, 95.60, 101, 113.80, 133, 144.60, 138.70, 121.70, 90.75, 107, 136, 151.70, 163, 174.10, 160.50, 147.50, 151, 175.70, 177, 176.70, 170%. Eingef. 29./6. 1889 zu 130%. Sämtl. Aktien sind seit Febr. 1907 lieferbar.

Dividenden 1889/90—1912/13: 8, 8, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7, 7, 5, 5, $6^1/_2$, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Carl Bauer, Stellv. Max Lipps.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. Hans Neumeyer, Privatier E. Telorak, Privatier Gg. Wagner, Bankier Martin Kohn, Nürnberg; Komm.-Rat Bank-Dir. Jos. Böhm, München. **Prokuristen:** L. Riedner, Andr. Marx.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Schlesinger-Trier & Co.; Nürnberg: Fil. d. Bayer. Vereinsbank, Anton Kohn; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank; Dresden: Gebr. Arnhold.

Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg

mit Zweigniederlassung unter der Firma: **„Bürgerliches Brauhaus Tichau"** in **Tichau,** Kr. Pless.

Gegründet: 23./5. 1895 mit Wirkung ab 1./9. 1894.

Zweck: Fortbetrieb der für M. 936 500 übernomm. „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. zu Brieg"; mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen u. M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut u. das Kapital deshalb um M. 900 000 erhöht. 1911/12 Verkauf eines Teiles des Tichauer Grundstücks mit M. 47 178 Gewinn. 1902 Vergrösser. der Lager- u. Gährkeller in Tichau (Kosten M. 134 221); daselbst fanden auch 1904/06 bedeutende Erweiterungs-Bauten spec. der Masch.-Anlage statt, die 1905/06 M. 372 305 erforderten. Nach Fertigstellung derselben ist in Tichau eine Produkt.-Fähigkeit von 100 000 hl erreicht. 1912/13 Neueinricht. des Sudhauses in Brieg; Zugänge hierfür etc. ca. M. 200 000. Bierabsatz 1897/98—1907/08: 68 313, 85 124, 94 865, 104 779, 98 692, 94 950, 98 853, 98 137, 106 937, 108 880, 105 458 hl; später jährl. ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1896 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 zu 115%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. in der G.-V. (erstmals 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Noch in Umlauf Ende Aug. 1913 M. 400 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1898—1913: 99.80, 95.80, 92.90, 94, 98, 100.80, 100.60, 101.10, 100.40, 94.40, 97.25, 99, 100, 101.75, —, 98%. Aufgelegt 16./3. 1898 zu 101.25%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 325 750, davon M. 200 000 in 1911/12 aufgenommen.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% zum R.-F. nach Befinden des A.-R. (zu einer höheren Dotierung ist die Genehmigung der G.-V. erforderlich), event. Dotierung des Spez.-R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Grundstück I 159 615, do. II 166 183, Gebäude I 272 270, do. II 196 220, Grundstück Tichau 60 000, Neubau Brieg 50 360, Baukto Tichau 946 800, Masch. 302 300, Kühlanlage 49 900, elektr. Anlage 44 600, Eisenbahnwagen 15 501, Automobil 2500, Lagerfässer u. Bottiche 66 670, Transportfässer 39 470, Pferde u. Wagen 6901, Mobil. 31 370, Kanalisations-Anlage 4230, Enteisenungs-Anlage 1, Vieh 2264, Hypoth. II 128 400, Wechsel 32 773, Debit. 516 056, Grundstücke 339 200, Kassa 17 735, Effekten 1000, Bestände 641 793. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 400 000, R.-F. I 200 000, do. II 84 452, do. III 47 178, Talonsteuer-Res. 16 400, Hypoth. I 487 750, Oblig.-Prämienkto 2000, do. Rückzahl.-Kto

8240, do. Zs.-Kto 2906, Kredit. 709 314, Tant. 7311, Div. 110 000, Spez.-R.-F. 6306, Vortrag 12 254. Sa. M. 4 094 115.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Reparat. etc. 885 053, Handl.-Unk. u. Gehälter 276 399, Zs. 65 329, Abschreib. 138 046, an Debit.-Res. 20 000, Talonsteuer-Res. 4100, Gewinn 126 134. Sa. M. 1 515 062. — Kredit: Einnahme für Bier u. Nebenprodukte M. 1 515 062.

Kurs Ende 1895—1913: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75, 98, 91.25, 93.50, 96.10, 96.30, 92.80, 92.50, 87.25, 85.50, 85, 103, 103.50, 90.50, 94.60%. Aufgelegt 23./11. 1895 zu 140%, erster Kurs 27./11. 1895: 142.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1912/13: 9, 9, 8, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$ $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Bostelmann, Tichau. **Prokurist:** H. Noetel, Brieg.

Aufsichtsrat: (3—10) Geh. Komm.-Rat Louis Grünfeld, Bank-Dir. F. Landsberger, Beuthen; Bankier Franz Koppe, Brieg; Rentier S. Löbinger, Bank-Dir. J. Böhnert, Stadtrat Karl Pieler, Kattowitz; Bankier Alb. Küster, Berlin; Dr. Schürmann, Breslau; Bergwerksvorstand Bauer.

Zahlstellen: Brieg: Ges.-Kasse, Eckersdorff & Co.; Beuthen O.S.: Fil. der Dresdner Bank; Breslau: Breslauer Diskontobank; Berlin: Bergmann & Fraedrich Nachf.; Kattowitz O.S.: Kattowitzer Bankverein A.-G.

Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

Gegründet: 11./10. 1871. **Zweck:** Das Brauereigrundstück Kl.-Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist ca. 7 ha 79 a 20 qm gross u. hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Konzertgarten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 6 a 54 qm Fläche; in ihm wird auch ein Brauerei-Ausschank unterhalten; daselbst noch zwei grosse Eiskeller. 1913 neu erworben das Grundstück Alte Schloss-Brauerei, umfasst ca. 46 a Fläche. Der Brauereibetrieb ist dort nicht aufgenommen worden. Die Räume werden als Bier-Depot u. Eislagerung benutzt u. sind zum grössten Teil als Lagerräume etc. anderweitig vermietet. Die Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 130 000 hl ausgebaut. Bierabsatz 1897/98—1912/13: 68 068, 79 105, 84 421, 86 212, 74 565, 78 679, 86 150, 92 994, 98 144, 91 028, 96 172, 96 000, 101 938, 101 230, 112 954, 123 907 hl.

Kapital: M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25%, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 177 200 auf 3 Grundstücke.

Hypoth.-Anleihe: M. 850 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1913, 600 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu pari. Tilg. ab 1919; auch verstärkte Tilgung erstmalig auf 1. 7. 1919 zulässig. Zahlstellen: Breslau: Fil. d. Dresdner Bank; Danzig: Meyer & Gelhorn. Kurs: Zulassung erfolgte im Jan. 1914 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück Kl.-Hammer 55 000, Gebäude do. 1 134 000, Grundstück Heil Geistgasse 80 000, do. Alte Schlossbrauerei 352 990, do. Elsenstrasse 30 500, do. Sandweg 29 000, Eishaus Kl.-Hammer I 24 000, do. II 1, Niederlage Putzig 7000, Eishaus Neufahrwasser 1, do. Provinz 3000, Masch. 430 000, Kühlanlage 81 000, elektr. Lichtanl. 1, Akkumulatorenanl. 3500, Brunnenanlage 7000, Wasserfiltrieranl. 6000, Feuerlöschanl. 1, Wasserleitung 3000, Eisenbahnanlage 6000, Lagerfastagen 20 000, Tank 123 000, Transportfastagen 35 000, Fuhrwerk 70 000, Motorwagen 27 000, Eisenbahnwagen 3000, Inventar 75 000, Mobil. 1, Restaurat.-Inventar Kl.-Hammer 1, do. Danzig 1, Kundschafts-Inventar 1, Syphon 1, Hypoth.-Amort.-Kto Kl.-Hammer 394 631, do. Danzig 9613, Wechsel 8361, Bier-Debit. 137 883, Diverse inkl. Effekten 391 330, Kassa 36 833, Nachnahme 4707, Vorräte 373 057. — Passiva: A.-K. 1 550 000, R.-F. 155 000, Spez.-R.-F. 115 000, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 15 881, Hypoth. Kl.-Hammer 490 000, do. Heil. Geistgasse 80 000, do. Alte Schlossbrauerei 190 352, do. Elsenstr. 30 000, div. Kredit. inkl. Steuerkredit 874 104, Lieferanten 57 217, Talonsteuer-Res. 3550, unerhob. Div. 72, Inventar-Res. 80 000, Div. 186 000, Vortrag 47 856. Sa. M. 3 961 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 20 680, Hypoth.-Zs. 9139, Grundschuld-Zs. 1878, Betriebs-Unk. u. Reparat. 49 635, Gebäude-Reparat. 12 210, Masch.- do. 12 812, Abgaben 38 829, Zs. 10 431, Unk. 185 584, Abschreib. 183 853, Gewinn 380 238. — Kredit: Vortrag 26 665, Erlös aus Bier, Nebenprodukten etc. 868 789, Miete 5633, Gefälle 4006, Diskonto 201. Sa. M. 905 296.

Kurs Ende 1899—1913: 120.75, 123, 121.50, 119.50, 122.25, —, 121.25, 125.50, 126.134, 158, 190, 194, 189, 188%. Zugel. im Aug. 1899. Erster Kurs 22./8. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1912/13: 0, 0, 3, $3^1/_2$, 4, 5, 6, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 6, 6, 7, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Eug. Patzig, Albert Ziehm.

Aufsichtsrat: Vors. Konsul Albert Meyer, Franz Hardtmann, Konsul Erich Gelhorn, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Ges.-Kasse, Meyer & Gelhorn; Berlin: Dresdner Bank, Gebr. Heyman.

Deutsche Bierbrauerei A.-G., Sitz in Berlin,

Zweigniederlassungen in Charlottenburg (Berlin NW. 87, Kaiserin Augusta-Allee 110/111), Pichelsdorf und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei.

Gegründet: 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. mit M. 730 000 A.-K. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei in Dresden hervorgegangen. Das A.-K. dieser Ges. wurde bis 1895 nach und nach auf M. 104 000 herabgesetzt und zwecks Neubaues und Umbaues des Werkes 1895 um M. 2 000 000 und 1898 bezw. 1899 um M. 2 396 000 Aktien auf insges. M. 4 500 000 erhöht. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei auf Grund der Bilanz v. 30./9. 1902 in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Dass das A.-K. der Deutschen Bierbrauerei nur auf M. 4 000 000 festgesetzt werden konnte, wurde durch die andersartige Kapitalisierung des neuen Unternehmens, sowie durch Abschreib. des vorhand. R.-F. der Radeberger Exportbierbrauerei von M. 938 600 auf die einzelnen Anlagekonten ermöglicht. Letztere gingen danach für zus. M. 5 480 000 in Besitz der neuen Ges. über; hiervon wurden M. 5 150 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 330 000 wurden Hypoth. übernommen. Betrieben werden die beiden Brauereien in Radeberg u. Pichelsdorf nebst Mälzerei. in Döberitz - Rohrbeck befindet sich ein Restaurationsgrundstück. 1905 Ankauf des Doppelgrundstücks Charlottenburg, Berlinerstrasse 87 und Brauhofstrasse 9 für M. 256 722. Die Grundstücke in Pichelsdorf umfassen ca. 24 Morgen, wovon ca. 8 Morgen disponibel, die auf ca. M. 300 000 zu schätzen sind. In Gemeinschaft mit der Feldschlösschen-Brauerei wurde 1906 in Dresden ein Grundstück erworben, ebenso 1908/09 der Münchener Hof in Dresden u. eine kleine stillstehende Brauerei in Königsbrück, wodurch sich das Wirtschaftsanwesen-Kto um M. 114 112 auf M. 1 061 722 erhöhte. 1910/13 in Radeberg Bau eines neuen Sudhauses, eines Bierkühlhauses u. Reservoirgebäudes, Vergrösserung der Lager u. Gärkeller, eine neue Darre, ein Trebersilo nebst Treber-Trockenanlage, Pichereianlage, Eismasch.-Anlage, Stahl-, Lager- u. Gärtanks: bis ult. Sept. 1913 M. 1 250 000 dafür verausgabt. Absatz 1902/03—1905/06: 189 068, 210 912, 241 642, 274 585 hl; später nicht veröffentlicht. (In Radeberg 1912/13 rund 230 000 hl erzeugt). Abschreib. auf Debit. erforderten 1910/11—1912/13 M. 125 000, 105 587, 112 507.

Die G.-V. v. 5./4. 1905 genehmigte die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Brauerei z. Feldschlösschen in Dresden (siehe diese Ges.), deren A.-K. sich vorwiegend im Besitz der Bank für Brau-Ind. in Berlin-Dresden befindet. Diese Interessengemeinschaft, die 1910 bis 1935 verlängert wurde, hat den Zweck durch möglichste Verbilligung der Produktion und des Absatzes eine grössere Rentabilität der Abteil. Radeberg u. der Feldschlösschen-Brauerei herbeizuführen. In diesem Konzern wurde lt. G.-V. v. 18./8. 1905 auch die Aktien-Brauerei Gambrinus in Dresden einbezogen, die erpachtet ist. Näheres s. bei der Firma Gambrinus-Brauerei. 1905 fand die Übernahme der Berliner Kundschaft der Ver. Werder'schen Brauereien statt. Die Flaschenbierabteilung des Berliner Betriebes, welche infolge der Konkurrenz grösserer Betriebe schon lange wenig rentabel war, ist 1908 in die Roland-Flaschenbierversand G. m. b. H. eingebracht.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1903 um M. 2 000 000 (begeben an die Bank für Brauindustrie zu pari) zwecks Erwerb der Betriebe der Radeberger Exportbierbrauerei zu Radeberg und Pichelsdorf.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 1./7. 1903, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, an Ordre gestellt auf Namen der Bank für Brauindustrie als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Jan. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 1 257 000. Sichergestellt ist die Anleihe durch Verpfändung beider obengenannter Brauereien. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. siehe unten. Die Anleihe ist von der Bank für Brauindustrie übernommen und April 1904 zur Notiz an der Berl. Börse zugelassen; erster Kurs 14./4. 1904: 101%. Kurs Ende 1904—1913: 102.75, 103.40, 102.50, 99.50, 100, 101.50, 101.75, 102, —, 94.25%. Zulass. in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 101.80%. Kurs daselbst Ende 1904—1913: 103.50, —, —, —, —, —, —, 101, 100.50, 94%.

Hypotheken: M. 694 128 auf verschiedene Grundstücke (am 30./9. 1913).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. besondere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 10 000 als Handl.-Unk. zu verbuch. fester Jahresvergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. I 2 883 853, Neubau u. Neuanlage 193 900, Geleisanlage 1, Quellwasserleit.-Grundstück u. Anlage 176 724, Masch. 647 932, Lagerfastagen 69 504, Gär- u. Lagertanks 216 730, Transportfastagen 111 889, Fuhrpark 73 513, Eisenbahn-

wagen 4542, Kraftfahrzeuge 64 635, Inventar. Utensil. u. Einricht. 126 201, Flaschen u. Flaschenkasten 25 874, Immobil. II (abzügl. 694 128 Hypoth.) 373 228, Effekten 142 647, Kaut.-Effekten 10 118, Wechsel 32 054, Kassa 60 593, Bier-Debit. 693 303, Hypoth. u. Darlehen 1 261 005, div. Debit. 103 097, zus. 2 057 406, abz. 75 000 Delkr.-Kto bleibt 1 982 406, Avale 613 000, Depots 152 440, Bürgschaften 35 000, Rückstell. (vorausbez. Prämien etc.) 78 915, Vorräte 1 122 571. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 257 000, R.-F. 200 209, Talonsteuerres. 20 000, Akzepte 100 000, Guth. der Kundschaft 578 894, Kaut. 32 508, Kredit. 1 016 524, unerhob. Div. 230, gestundete Brausteuer u. Rückstell. 619 279, (Oblig.-Zs., Unfallversich.-Prämien etc.) 156 393, König Friedrich August-Stiftung 12 193, Interessengemeinsch.-Verrechnung 278 437, Div. 120 000, Vortrag 6167. Sa. M. 8 397 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 598 694, Reparat. 121 106, Steuern 1 150 574, Beamten- u. Arb.-Versich. 48 885, Oblig.-Zs. 56 565, Zs. 75 418, Pacht Gambrinus 51 890, Abschreib. auf Anlagen etc. 318 306, do. auf Debit. 112 507, Reingewinn 216 542. — Kredit: Vortrag 9027, Bier- u. sonst. Einnahmen 2 733 702, Eingänge auf früher abgeschrieb. Forder. 7762. Sa. M. 2 750 491.

Kurs Ende 1904—1913: 147.25, 167.50, 158.50, 124.50, 101.25, 100.50, 116, 111.50, 79.60, 85 %. Zugel. M. 4 000 000, davon bei den Zahlst. 9./4. 1904 M. 2 500 000 zu 148 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 14./4. 1904: 150 %. Notiert in Berlin. — Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 152 %. Kurs Ende 1904—1913: 147.50, 167.25, 158.25, 124, 101.50, 101, 116, 110.50, 77.50, 84.25 %.

Dividenden 1902/03—1912/13: 10, 10, 10, 10, 8, 5, 4, 5, 5, 2, 3 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Von der Div. waren vertragsm. an die Radeberger Exportbierbrauerei i. Liq. für Überlassung der Einkünfte vom 1./10. 1902 bis 30./6. 1903 ¾ abzuführen.

Direktion: Ernst Mathias, Dresden; Curt Köhler, Berlin; Conrad Brüne, Radeberg.

Prokuristen: Bernh. Hempel, Dresden; Gust. Masuck, Otto Kullack, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Gg. Arnhold, Stellv. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Bankier F. Andreae, Bank-Dir. Paul Stern, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Bank-Dir. Franz Rintelen, Berlin; Komm.-Rat Gen.-Konsul C. Reichel, Rittmeister a. D. M. Gross, Dresden; Präsident Anton Ringel, Pankow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H., Bank f. Brauindustrie; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold, Bank für Brauindustrie.

Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

Gegründet: 16./9. 1871. Übernahme u. Fortbetrieb der für M. 3 000 000 erworb. Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Brauerei-Grundstück enthält 2 ha 37 a 92 qm mit 180 m Strassenfront. 1902/1903 erwarb die Ges. vor dem Zwangsverkaufe das Restaurant „Altes Präsidium“ in Cöln für M. 438 236, ferner besitzt die Ges. Wirtschaftsanwesen in Aachen, Krefeld, Mülheim-Ruhr, Düsseldorf, Annen, Wulfen, Dortmund, Sterkrade, Cöln, Bonn, M.-Gladbach, Cleve. 1912/13 umfangreiche Erweiterungen der Brauerei, wie Bau eines Gärkeller- u. Hopfenlager-Gebäudes nebst Vergrösserung der Eisgewinnungsanlagen. Bierabsatz 1896/97—1912/13: 131 417, 142 921, 146 934, 164 066, 163 475, 148 011, 146 145, 159 767, 169 191, ca. 180 000, 181 408, ca. 180 000, ca. 180 000, ca. 162 000, 185 000, ca. 205 000, 235 000 hl.

Kapital: M. 3 179 100 in 3533 Aktien (Nr. 1—3533) à M. 300 und 1766 Aktien (Nr. 3534 bis 5299) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zus.legung 5 : 1 à M. 300, blieben M. 270 000; 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe auf M. 1 059 900. Erhöhung um M. 1 059 600 lt. G.-V. v. 16./12. 1896, div.-ber. ab 1./10. 1896, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 15.—25./6. 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./1. 1907 um M. 1 059 600 (auf M. 3 179 100) in 883 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—15./3. 1907 zu 110 %; nicht bezogene M. 18 000 anderweitig zu 270 % begeben. Agio mit ca. M. 97 000 in R.-F. Die neuen Geldmittel sind in erster Linie für einen grossen Gärkeller und andere Neuanlagen verwandt und mit dem Rest ist die frühere Anleihe von noch M. 756 000 getilgt worden.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½ % Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1912. Der Erlös dient zur Deckung der Kosten für Neubauten. Bis Ende Sept. 1913 M. 887 000 begeben.

Hypotheken: M. 1 323 526 auf auswärt. Besitz (am 1./10. 1913).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), ferner eine von der G.-V. auf Vorschlag des A.-R. festzusetzende Summe zum R.-F. II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8 % vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 109 000, Gebäude 1 165 000, Brauereieinricht. 190 000, Masch. 240 000, Fässer u. Bottiche 270 000, Bierwagen 10 000, Pferde u. Wagen 1, Möbel 1, auswärt. Eiskeller 1, Eisenbahnanschluss 1, auswärt. Besitzungen 1 800 000, Wertp.

335 441, Kassa u. Wechsel 85 497, Vorräte 932 138, Darlehnsforderungen u. Debit. einschl. M. 387 680 Bankguth. 4 670 322. — Passiva: A.-K. 3 179 100, Anleihe 887 000, Hypoth. 1 323 526, R.-F. I 317 910, do. II 840 000 (Rückl. 10 000), Sicherheitsbestand 530 000 (Rückl. 30 000), Gewinnanteilsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 3929), Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 170 395, Kredit. 1 681 580, Tant. 94 197, Wehrbeitrag 10 000, Rückl. für Stempel der auszugebenden Schuldverschreib. 10 000, Div. 635 820, Vortrag 102 586. Sa. M. 9 807 404.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Geschäftskosten, Brausteuer, Steuern, Ausbesserungen etc. 1 928 491, Abschreib. 355 882, Anleihe-Zs. 18 340, Rückl. für Stempel der auszugebenden Schuldverschreib. 10 300, Reingewinn 896 533. — Kredit: Vortrag 75 122, Einnahme an Mieten, Zs. u. nachträgl. eingeg. Forder. 165 071, Bier u. Abfälle 2 969 353. Sa. M. 3 209 547.

Kurs Ende 1886—1913: 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50 328, 327, 318, —, —, 338, 400.50, 302, 298, 320.25, 343.25, 359, 356, 365%. Notiert in Berlin

Dividenden 1886/87—1912/13: 23⅓, 25, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Zahlbar spät. 1./4., gewöhnl. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. Mauritz, H. C. Mauritz, Stellv. Jos. Kahlert.

Prokuristen: H. Rüsche, O. Schuylen, F. Schoppe, Karl Recher.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Stellv. Carl Fischer, Rheydt; Jakob Mauritz, Duisburg; Ober-Ing. Otto Mauritz, Nürnberg; Rechtsanwalt Dr. jur. Rud. Schmits, Mülheim (Ruhr).

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Dortmund: Deutsche Nationalbank, Dortmunder Bankverein, sowie die sonst. Niederlass. genannter Banken.

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 1./2. 1873. Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Dieselbe ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt u. durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 qR grosses Lindenkellereigrundstück erworben. 1898/99 u. 1900/1901 zur Arrondierung des Brauerei-Areals zwei weitere Grundstücke. 1906/07 Bau eines Doppelsudwerkes für 100 Ctr. Einmaischung mit einem Kostenaufwand von ca. M. 300 000. 1910/11 Bau des Union-Hotels, sowie Übernahme des Hotel-Restaurants Deutscher Hof in Dortmund. 1911/12 Übernahme von je eines kleinen Wirtschaftsanwesen in Aachen u. Wattenscheid, sowie des Hotel-Restaurants Prinz Regent in Duisburg u. Hotel Moormann in Münster, diese beide 1912/13 um- bezw. neugebaut. Ausserdem besitzt die Ges. den Zweibrücker Hof in Düsseldorf, dagegen wurde das Grundstück in Berlin Leipzigerstr. 109 per 1./10. 1912 verkauft. Die Bau-Res. der Ges. beträgt jetzt M. 600 000. Bierproduktion 1894/95—1904/05: 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600, 193 650, 190 800, 173 500, 172 400, 190 300, 189 200 hl; später jährl. über 200 000 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 2750 A. (Nr. 1—2750) à M. 300 und 3175 A. (Nr. 2751—5925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23./7. bis 25./8. 1896. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1913 um M. 1 000 000 (also auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000. Bei Erhöh. hatten die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger u. die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte, doch wurden diese Vorrechte lt. G.-V. v. 20./12. 1913 aufgehoben. Die neuen Aktien nehmen nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen an der ganzen Div. des Geschäftsj. 1912/13 teil. Auf dieselben waren von den Übernehmern 25 % des Nominalbetrages zuzügl. 5 % Zs. v. 1./10. 1913 bei der Zeichnung, weitere 25 % zuzügl. 5 % Zs. v. 1./10. 1913 in der Zeit v. 1.—15./9. 1914, restl. 50% zuzügl. 5 % Zs. v. 1./10. 1914 sind in der Zeit v. 2./1.—10./1. 1915 einzuzahlen. Von den neu auszugebenden Aktien wurde die eine Hälfte den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern nach Massgabe ihres Bezugsrechtes u. die andere Hälfte allen jeweiligen Aktionären mit der Massgabe zum Bezuge angeboten, dass auf den Nominalbetrag von M. 6000 alter Aktien je eine neue Aktie zu pari bezogen werden konnte. Soweit die Bezugsberechtigten von ihrem Bezugsrechte keinen Gebrauch gemacht haben, erhält die Ges. das Recht, die nicht bezogenen Aktien zum Pari-Kurse anderweitig zu begeben.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.

Stimmrecht: Jede alte Aktie à M. 300 = 1 St., jede neue Aktie à M. 1000 = 3⅓ St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 468 108, Gebäude 650 000, Masch. u. Kühlanlage 150 000, Mobil. u. Utensil. 4000, Gefässe 150 000, Fuhrwerk 40 000, Biertransportwagen 30 000, Besitzungen abzügl. Hypoth., Wirtschaftsinventar u. Darlehen abzügl. Kaut., gestund. Restkaufpreis Berlin (M. 600 000) kommt erst nach Eingang der vertragsmässigen Ratenzahl. zur Verrechn. 2 924 643, Vorräte 662 679, Debit., abzügl. zweifelhafter Forder. 621 054, Bankguth. 1 398 418, Kredit. einschl. Kapitaleinlagen u. gestund. Brausteuer 1 412 115, Kassa u. Wechsel 102 417, Effekten 545 839, Versich. 16 249, Küferei 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300000, Spez.-R.-F. 500 000, Res. f. Besitzungen 200 000, Bau-Res. 600 000,

Talonsteuer-Res. 30 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 143 420, Delkr.-Kto 300 000, unerhob. Div. 550, Div. 750 000, Div.-Ergänz.-F. 300 000, Tant., Grat. u. Wohltätigkeitsausgaben 165 000, Vortrag 62 326. Sa. M. 6 351 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk., Steuern, Gehälter u. Löhne 1 928 170, Abschreib. 540 844, z. Bau-Res. 200 000, z. Div.-Ergänz.-F. 300 000, Gewinn 977 326. — Kredit: Vortrag 68 891, Bier u. Treber 2 968 545, Zs. u. Retourwechsel 258 904, eingegangener Gewinn aus dem Verkauf der Besitzung Berlin, Leipziger Str. 109 650 000. Sa. M. 3 946 341.

Kurs Ende 1887—1913: —, 237, —, 234.75, 213.50, 220.50, 236, 292.50, —, 313, 320.75, —, 312, 295, —, 284.50, 303, —, 334.80, 358, 330, 314, 328.75, 342.75, 404, 404.50, 437 %. Eingef. 13./5. 1887 zu 266 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Raude, Stellv. Fr. Brinkhoff, O. Beckmann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Paderstein, Herm. von Rogister, A. Randebrock, H. Brügman, Th. Schulze-Dellwig. **Prokuristen:** K. Kleinmeyer, E. Krügel, W. Riedasch.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Paderborn: Berg. Märk. Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein.

Dortmunder Victoriabrauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 30./3. 1883; eingetr. 2./5. 1883. Übernahme der Firma Victoria-Brauerei Berthold Speer. Das Brauereianwesen bildet einen Komplex von 7621 qm, das Bauterrain einen solchen von 9751 qm. Die Brauerei ist in den letzten Jahren bedeutend erweitert und auf eine Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 90 000 hl gebracht. Die Erweiterungsbauten erforderten bis 1903 einen Aufwand von M. 788 570; für 1903—1905 wurden für denselben Zweck M. 395 155 verbucht; 1908 Verkauf einer Besitzung in Düsseldorf für M. 52 000; 1909 2 weitere Anwesen; 1910 gleichfalls ein Grundstück abgestossen; Zugang an solchen 1909 M. 120 620. 1910/11 Verkauf von 4 Bauplätzen am alten Mühlenweg, dagegen eine kleinere Besitzung gekauft. Bierabsatz 1898/99—1912/13: 74 791, 78 543, 76 373, 68 556, 73 760, 76 781, 80 351, 84 560, 80 361, 78 417, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 80 000, ca. 80 000, ca. 82 000 hl.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 148 500 in 297 Aktien (Nr. 1—297) à M. 500, M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 298—1647) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 1648) à M. 1500; sämtliche Aktien sind jetzt gleichwertig.

Das urspr. A.-K. betrug M. 365 000; die G.-V. v. 24. März 1891 beschloss, an Stelle von M. 216 500 St.-Aktien M. 200 000 (200 Stück à M. 1000) Prior.-Aktien auszugeben. Demgemäss wurden bis zum Mai 1891 von den damals vorhandenen 730 St.-Aktien à M. 500 136 Stück kassiert und restliche 594 in 297 Aktien à M. 500 zus.gelegt. Da die im Laufe des Jahres 1892 ausgegebenen M. 200 000 Prior.-Aktien erst vom 1. Okt. 1892 ab an der Div. teilnahmen, belief sich das werbende A.-K. pro 1891/92 nur auf M. 148 500. Die G.-V. v. 20. Mai 1896 beschloss, die Prior.-Aktien den St.-Aktien in jeder Hinsicht gleichzustellen und den Inhabern der Prior.-Aktien für die Verzichtleistung auf ihre Vorrechte eine Abfindung von M. 400 pro Aktie zu zahlen. Gleichzeitig wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf M. 600 500 beschlossen; fernere Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 in 400, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 15. Febr. 1898 zu pari, vollgezahlt seit 1. Juli 1899, und weitere Erhöhung um M. 499 500 lt. G.-V.-B. v. 3. Dez. 1898 in 448 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1. Okt. 1898, angeboten den Aktionären vom 13.—23. Dez. 1898 zu 110 %. Das Agio von rund M. 43 000 floss in den R.-F. Die letzte Erhöhung diente zur Abstossung von Hypothekenschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102 %, Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament (auch in blanco) übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im I. Quart. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auch vor 1909 vorbehalten. Die Anleihe ist zur Ausführung von Neubauten, Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel aufgenommen u. an erster Stelle auf der Brauereianlage samt allem Zubehör zugunsten genannter Bankfiliale sichergestellt. Grösse des verpfändeten Grundbesitzes 164.61 a. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke können $1^1/_2$ Jahre nach Fälligkeit hinterlegt werden u. verjähren dann nach 10 J. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 722 000. Kurs in Hannover Ende 1905—1913: 102.25, 101.25, 99.50, 100, 98, 100.25, 101, 100.25, 97 %. Zugelassen März 1905: erster Kurs 5./4. 1905: 102 %.

Hypotheken (Ende Sept. 1913): M. 118 540 auf Grundstück Ardeystr. 13 u. Besitzung Hombruch etc.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan.

Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Sonder-Rückl., dann bis 4 % Div., vom Rest an A.-R. M. 8000 fester Vergüt., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 1 063 300, Eiskeller 1, Masch. 85 000, Brauerei-Geräte 1, Fässer u. Bottiche 80 800, Fuhrwerk u. Kraftwagen 11 000,

Leihfuhrwerk 1, Eisenbahnwaggons 17 500, Flaschen u. Abfülleinricht. 10 000, Mobil. 1, Kassa u. Wechsel 85 843, Debit. einschl. Bankguth. 1 451 222, Vorräte 332 725. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 722 000, do. Zs.-Kto 16 626, Hypoth. auf auswärt. Besitzungen 118 540, R.-F. I 150 000, do. II 100 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 360, Delkr.-Kto 140 000 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Kredit. 141 451, Brausteuer 74 941, Div. 105 000, Tant. 23 624, Vortrag 29 850. Sa. M. 3 137 394.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk., Steuern etc. 328 613, Abschreib. 148 547, Reingewinn 188 475. — Kredit: Vortrag 27 105, Fabrikat.-Gewinn 638 531. Sa. M. 665 636.

Kurs Ende 1899—1913: 189, 180, 157, 134.75, 143.10, 146.50, 136.50, 128.50, 116.50, 104, 104, 111.50, 110, 112 121.50%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disc.-Bank 7./1. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 7, 12, 12, 12½, 12½, 12, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 7%. (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Stahl. **Prokuristen:** E. Bartsch, Betriebs-Dir. L. Zeisner.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Stellv. Bank-Dir. Carl Augusti, Paul Stöber, Dortmund; Alb. Speer, Mannheim. **Zahlstellen:** Dortmund: Ges.-Kasse, Wiskott & Co.; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Credit-Anstalt u. alle Niederlass. dieser Banken. — Für die Anleihe auch: Mannheim: Südd. Bank.

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in **Frankfurt a. M.,** Wendelsweg 64.

Gegründet: 1. 5. 1881. Übernahmepreis M. 5 050 000.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen; Wirtsch.-Häuser in Frankf. a. M., 1 in Bockenheim u. 1 in Mainz. 1902/1903 Erwerb der Liegenschaft Rossmarkt 2/4 für M. 634 200 behufs Einrichtung eines Specialausschankes, 1906 mit M. 91 440 Nutzen wieder verkauft, der auf Wirtschaftsinventar abgeschrieben wurde. Sept. 1903 Verkauf des grossen Gebäudekomplexes Allerheiligenstr. 10/12 samt Hintergebäuden am Städelshof 1 (die ehemaligen Stein'schen Brauerei- und Wirtschaftsgebäude) für M. 219 650 mit erheblichem Buchgewinn. Zur Abrundung des bisherigen Besitzes Gr. Bockenheimerstr. 76 u. Hochstr. 61 wurden 1905 die Liegenschaften Grosse Bockenheimerstr. 74, sowie Hochstr. 59 erworben, die niedergerissen wurden; an deren Stelle wurde 1909/10 ein moderner Wirtshausneubau errichtet; Aufwendung hierfür inkl. Terrain M. 400 731 ohne Einricht. für Wirtschaftsbetrieb. 1905 Aufnahme des Flaschenbiergeschäfts, zu welchem Zwecke auch eine neue Fassabfüllhalle geschaffen wurde; Kosten M. 219 553. Sonstige Zugänge auf Anlage-Kti u. Anschaff. erforderten 1905/06—1912/13 M. 438 305, 93 959, 131 484, 124 548, 145 184, ca. 200 000, ca. 250 000, ca. 200 000. Bierabsatz 1896/97—1908/09: 166 639, 177 808, 187 825, 191 127, 199 474, 200 270, 198 882, 205 603, 209 617, 213 344, 195 993, 198 289, 184 737; später jährl. ca. 200 000 hl.

Kapital: M. 3 100 000, u. zwar M. 2 100 000 in 2100 St.-Aktien u. M. 1 000 000 in 1000 Prior.-Aktien à M. 1000. a) St.-Aktien. Urspr. M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V. v. 18./7. 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zus.-gelegt. b) Prior.-Aktien. Begeben lt. G.-V. v. 18./7. 1888; dieselben haben Vorz.-Recht auf 5% Div. u., falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht u. auch aus der Gewinn-Res. nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotier. des R.-F. verbleib. Reingewinn der folg. Jahre zu decken. Bei event. Liquid. haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kap. u. Div.-Rückstände. **Hypotheken:** M. 2 921 018 (Stand ult. Aug. 1913).

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 15% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien u. auf die St.-Aktien zu gewähren.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Immobil. 4 910 668, Fastagen 109 317, Masch.- u. Brauereiinventar 348 012, Fuhrpark 48 197, Wirtsch.-Inventar 196 860, Motorwagen 35 465, Flaschenbier-Utensil. 33 328, Bureauumbau-Kto 4044, vorausgez. Assekuranz 24 266, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Kohlen, Fourage, Fassholz etc. 682 490, Effekten 380 548, Kassa 25 080, Wechsel 20 891, Depot 23 827, Debit. einschl. Darlehen 1 942 433, Bankguth. 238 349, Bankdiskont 520 294, Avale 303 000. — Passiva: St.-Aktien 2 100 000, Prior.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 2 921 018, gestund. Brausteuer, nicht fällige Zs. u. sonst. Forder. 511 520, Weihnachtskassen u. Spareinlagen 300 866, Kaut. in bar 82 747, do. in Wertp 23 827, Avale 303 000, R.-F. 310 000, do. II 1 250 000, Immobil.-R.-F. 220 000, Delkr.-Kto 400 000, Rückstell. f. Talon- u. Wehrsteuer 45 000 (Rückl. 20 000), Beamten-Unterst.-F. 87 325, unerhob. Div. 560, Grat. 13 500, Div. 217 000, Tant. 24 812, Vortrag 35 897. Sa. M. 9 847 075.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Wasser, Pech, Brennmaterial 1 122 153, Löhne, Fuhrwesen, Immobil.- u. Masch.-Unterhalt., Küferei, Beleuchtung, Versicher. u. Material. 561 515, Steuern 611 241, Handl.-Unk. 307 489, Zs. u. Mieten 20 737, Kursverlust 11 623, Abschreib. 264 297, do. auf Debit. 30 117, Grat. 13 500, Reingewinn 297 709. — Kredit: Vortrag 8744, Bier u. Brauereiabfälle 3 224 390, Diverse 7250. Sa. M. 3 240 385.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1913: In Frankf. a. M.: 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60, 144, 138.50, 133, 135, 160, 172.50, 169.50, 154, 153, 135, 130, 136, 129.50, 125, 115, 118.50%. Eingef. 8./11. 1881 zu 110%. — In Berlin: 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121, 130, 142.70, 143.50, 138.50, 132.25, 135, 160.25, 173.25, 169, 151.50, 153.25, 135.75, 129.50, 134.50, 130, 124.50, 114.25, 118.25%. Eingeführt 31./5. 1882 zu 112%.

Prior.-Aktien Ende 1888—1913: In Frankf. a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149, 140, 141, 164, 176, 173, 162, 158.70, 145, 137, 138, 135.50, 126, 115, 121.50%. Aufgel. zu 100% 13./8. 1888.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1912/13: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 7, 7, 7, 7%; Prior.-Aktien 1888/89—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bruno Schubert. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Freih. von Mayer, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Hugo Freih. von Mayer, Rechtsanw. Dr. jur. Carlo Andreae, Baron Martin von Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Mitteld. Creditbank; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius.

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft

in **Nürnberg,** Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: 24./9. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetragen 5./10. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Das Freih. von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat in die A.-G. die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration" in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen Liegenschaften, Gebäuden u. sonst. Zubehör, den damit verbundenen Rechten u. Verbindlichkeiten nach Massgabe der Bilanz v. 1./7. 1898 im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 eingelegt u. dafür M. 3 195 000 in 3195 Aktien und M. 5000 bar erhalten, während M. 2 200 000 zu 4% auf den eingelegten Grundbesitz hypoth. eingetragen wurden. Nicht mit übernommen wurden die Grundstücke in Berlin Friedrichstrasse 180 u. Taubenstr. 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberger Hof" u. ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Ausführl. Gründungsakt s. Jahrg. 1903/1904.

Das Brauereianwesen nebst Sudhaus, Masch.-Haus mit Kältemasch., Gär- u. Lagerkellern, Picherei, Büttnerei, Stallungen, Bureau- u. Wohnräumen ist zu Nürnberg in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34. Die Mälzerei, Flaschenfüllerei, ein Teil der Stallungen u. Keller Bayreutherstr. 16 belegen. Ausserdem besitzt die Ges. Wohnungen, Werkstätten u. Höfe Mühlgasse 10, Mohrengasse 4 u. 6, sowie Stallungen Lange Gasse 25 mit einer Gesamtgrundfläche von 17,113 qm; ferner die Wohnhäuser Hintere Ledergasse 34, 36, 45, 47, 49, Mühlgasse 9, 11 u. 13 mit einer Grundfläche von 1160 qm, sowie die zum Verwaltungsgebäude u. Braustübl umgebauten Wohnhäuser Vordere Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, Hintere Ledergasse 51, 55, 57, 59, 61 mit einer Grundfläche von 1700 qm, sowie in der Äusseren Bayreutherstrasse 52 belegenes Bauterrain im Ausmass von 100,1 ar. 1905 Übernahme des Nürnberger Geschäfts der Brauerei Erlwein & Schultheiss in Erlangen. Anfang 1912 Ankauf der Schwabenbrauerei in Eichstädt. Die Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1912/13 M. 179 844. Die Ges. besitzt jetzt inkl. Henningerbräu 55 Wirtschaftsanwesen, nachdem 1912/13 1 solches samt Einwend. für M. 230 104 angekauft. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802, 175 151, 168 655, 168 503, 174 665, 181 665, 200 264 hl: später nicht veröffentlicht.

Die a.o. G.-V. v. 5./5. 1906 beschloss Erwerb. des Vermögens d. Nürnberg. Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger (s. unten) mit Wirkung ab 1./10. 1905 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von 812 neu auszugebenden Aktien der Tucherschen Brauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeb. zu 240%, sowie einer Barzahlung v. M. 1236; im Zusammenhang damit Erhöhung des A.-K. um nom. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 an unter Ausschliessung des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die restl. 688 Aktien, dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. zu 205% übernommen mit der Verpflichtung, 25% des erzielten Nutzens der Brauerei zu überlassen. Agio abz. Kosten M. 743 325 floss dem R.-F. zu. Der Betrieb der Henninger-Brauerei soll mit dem der Tucherbrauerei vereinigt werden, zu welchem Zweck 1907 ein grosses Dampfsudwerk in Betrieb genommen wurde.

Durch den Erwerb der Henningerbrauerei sind an Immobil. hinzugetreten: ein Brauereianwesen mit Kontor und Durchfahrt, Remise, Fasshalle, Eishaus, Malzdarre, Gebäude für Dampfpumpwerk, Siedehaus, Gärkeller, Lagerhaus mit angebauter offener Halle u. Schutzdächern, angebautes Eishaus u. Kühlraum mit Eiserzeugungsmaschine nebst Kessel- und Maschinenraum mit angebauter Werkstätte, ferner angebautes Kesselhaus und Dampfkamin nebst angebauter offener Halle mit Aichraum, neues Kesselhaus, Brunnenstube, Büttnerwerkstätte, angebaute Lagerhalle, Waaghäuschen, Stallgebäude, offene Halle, offene Fasshallen mit angebautem Spritzenhaus und Hofräumen, sowie sonstige Nebengebäude, ferner 2 Wohnhäuser mit Gartenland, alles in Nürnberg, Bayreutherstr. 16/18 gelegen, im Umfange von 250.1 ar, ferner ein Wohnhaus mit Maschinenhaus, Remise, Gartenland etc. in der Kirchhofstr. 28, im Ausmasse von 31.6 ar. Zu beiden Brauereien gehören ferner eine Reihe

von Wirtschaftsanwesen in der Stadt Nürnberg. Die Henninger-Brauerei besitzt ferner Bierdepots mit eig. Grund u. Boden in Chemnitz, Neumarkt u. anderen bayrischen Orten. Das alte ausser Betrieb gesetzte Brauereigrundstück Waizenstrasse in Nürnberg u. 1 Waldgrundstück in Thalmässing wurden 1912/13 für M. 553 250 verkauft, auch Kirchhofstrasse 28 ist veräussert (s. oben).

Kapital: M. 4 700 000 in 4700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1906 um M. 1 500 000 (siehe oben).

Hypotheken: a) Tucherbräu: M. 2 200 000 zu $4^1/_4$% verzinsl., der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1932 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothek. gesicherte 4% amort. Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wovon event. die Freih. von Tuchersche Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat. — M. 300 000 auf Zinshäuser. — M. 2 958 954 auf Wirtschaftsanwesen (am 30./6. 1913).

b) Henninger-Brauerei: M. 927 345 auf dem Brauereianwesen Bayreutherstr. 16/18 etc., Nürnberg. Hiervon M. 400 000 fest zu $4^1/_4$%, M. 300 000 zu $4^1/_4$%, M. 200 000 zu $4^1/_2$%; unkündb. bis 1./10. 1917, M. 27 345 (Rest von M. 300 000) Annuitäten-Kapital (4% Zs., 2.4% Tilg.).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., etwaige weitere Zuweisungen oder Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergüt. an jedes Mitgl.) ferner vertr. Tant. an Dir. (Tant. zus. nicht über 15%), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- u. Lagerkeller, Mälzereien, auswärt. Kellereien u. landwirtschaftl. Grundstücke 4 454 762, Bräustüblanwesen u. Zinshäuser (abzügl. 300 000 Hypoth.) bleibt 150 852, Wirtschaftsanwesen (abzügl. 2 958 954 Hypoth.) bleibt 1 221 560, Bauterrains 153 504, Spez.-Ausschank 36 075, Masch. u. Apparate 165 021, Fässer u. Bottiche 162 525, Fuhrpark u. Pferde 38 812, gesamtes Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 1, Eisenbahnwaggons 1, neue Masch., Kühl- u. Sudhausanlage 217 581, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 1 315 407, sonst. Vorräte 88 262, Kassa, Effekten u. Wechsel 155 536, Bankguth. 574 586, Hypoth. 1 994 164, Debit. 764 741, Hypoth. u. Kaufschillingsreste auf verkaufte Anwesen 457 540. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. 960 323, Spez.-R.-F. 74 105, Disp.-F. 350 000, Hypoth. 3 127 345, Kaut. u. Einlagen 898 764, Kredit. 268 584, Kaufschillingsrest u. unerhob. Steuern 133 143, königl. Hauptzollamt Nürnberg 440 899, Gebühren-Res. 55 600, Div. 658 000, do. alte 1724, Tant. an A.-R. u. Dir. u. Grat. 99 767, Vortrag 173 479. Sa. M. 11 950 937.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen 1 659 327, Malzaufschlag 721 138, Gehälter u. Löhne 583 556, Handl.-Unk. 187 378, Betriebs-Unk. 432 200, Mälzerei- u. Büttnereibetrieb 129 835, Unterhaltung der Brauereianlage 52 220, do. der Fastagen 69 004, Steuern u. Versich. 181 776, Zs. 87 983, Abschreib. 295 988, Gewinn 940 446. — Kredit: Vortrag 172 660, Bierertrag 4 963 066, Treber, Malzkeime etc. 205 130. Sa. M. 5 340 856.

Kurs: In Berlin Ende 1900—1913: 221, 207.75, 221.60, 237, 244, 251, 254.75, 237.50, 227.50, 230.25, 246.75, 255.30, 256, 253%. Zugel. Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgel. 20./1. 1900 zu 210% durch die Dresdner Bank u. die Disconto-Ges. Erster Kurs 26./1. 1900: 215%. — In München Ende 1900—1913: 221, —, 221, 237.25, 243.50, 251, 254, 237, 225.50, 230, 247.50, 255, 254, 253%. Zugelassen Febr. 1900. — In Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 253.80, 238, 227, 230, 246, 255.70, 253, 251.80%. Die Zulass. daselbst erfolgte Ende Nov. 1906; erster Kurs 12./12. 1906: 254%.

Dividenden 1898/99—1912/13: 12, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Max Landmann, Ludwig Fischer, Rechtsanwalt Dr. Ludw. Edler von Hössle. **Prokuristen:** Friedr. Flach, Fritz Süss, Carl Schneider.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Theod. Freih. von Tucher, k. Kämmerer u. Rittergutsbes., Schloss Leitheim; Stellv. Konsul Christian Merck, Architekt Hans Müller, Bank-Dir. Max Scheyer, Oberbürgermeister Geh.-Rat Dr. Georg von Schuh, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Bank-Dir. Josef Schmidt, München.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Dresdner Bank, Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Disconto-Ges., L. & E. Wertheimber.

Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: 19./2. 1889; eingetr. 13./3. 1909.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania" von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum" in Gerresheim. Im März 1897 mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix", indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix"-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. Der Grundbesitz der Germania-Brauerei umfasst 1 ha 18 a 77 qm, der Grundbesitz der Phönix-Brauerei, inmitten der Stadt Dortmund gelegen, ist 71 a 74 qm gross, ausserdem besitzt die Ges. 7 verschiedene Grundstücke in

Dortmund, Duisburg u. Gerresheim. Um die Selbstkosten zu verringern, ist 1908 der Brauereibetrieb auf der Phönix-Brauerei eingestellt u. die gesamte Herstell. nach der Germania-Brauerei verlegt. Diese ist zu diesem Zweck 1908/10 vollständig um- bezw. neugebaut und teilweise mit neuen Einrichtungen versehen worden (Kostenaufwand etwa M. 680 000). Die Brauerei kann nun bis zu 200 000 hl jährlich liefern. Die Phönix-Anlage ist verpachtet. Bierabsatz 1895/96—1912/13: 109 008, 120 468, 124 144, 130 895, 136 142, 133 846, 129 934, 123 881, 127 839, 127 379, 130 000, 130 000, 135 000, ca. 130 000, ca. 115 000, ca. 120 000, 130 000, ca. 135 000 hl. 1910/11 Zugang auf auswärt. Immobil. M. 140 448 bei M. 53 750 Abgang u. M. 20 698 Abschreib. Gesamtzugänge 1911/12 u. 1912/13 auf Immobil. u. Masch. M. 88 000 bezw. 29 604.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V. v. 19./12. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis 7. März 1896 zu 174% angeboten; die G.-V. v. 9./3. 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix"-Brauerei verwandt (s. oben), die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio verkauft. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. zu pari angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 15./1.—5./2. 1908 zu 105 %, einzuzahlen 25 % u. das Agio = M. 300 bei der Anmeldung, weitere je 25 % waren am 1./4., 1./7. u. 1./9. 1908 ohne Stück-Zs. einzuzahlen; diese neuen Aktien erhielten für 1907/08 eine auf 5 % beschränkte Div., berechnet p. r. t. auf die geleisteten Einzahl., ab 1./10. 1908 sind die Aktien voll div.-ber. Der Erlös aus der Aktien-Emission von 1907 ist mit M. 400 000 zu Neuanlagen, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel bestimmt.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./12. 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./10. (erstmals 1907) auf 2./1. Sicherheit: Kautionshypoth. von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin an I. Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 1 320 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 102.50, 101, 97, 97, 99, 100.50, 102.20, —, 99.25, 95, 94.75, 91, 94, 94.40, —, 92.80%. Aufgelegt 4./3. 1898 zu 102.50%.

Hypotheken: M. 387 125 (am 1./10. 1913) auf div. Häusern.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7% vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 492 500, Gebäude 1 584 000, auswärt. Immob. 423 000, Masch. u. Apparate 367 000, Brauereiutensil. 5000, Lagerfässer 120 000, Transport do. 40 000, Bierwaggons 7000, Pferde, Wagen u. Geschirre 60 000, Wirtschaft, Inventar u. Mobil. 6000, Kassa u. Wechsel 166 503, Vorräte 463 907, Debit. einschl. Bankguth. 3 264 905, vorausbez. Versich. 15 622. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Part.-Oblig. 1 320 000, do. Zs.-Kto 13 692, Hypoth. 387 125, R.-F. 360 000, Spez.-R.-F. 560 000, Delkr.-Kto 260 000 (Rückl. 30 000), Arb.-Unterst.-F. 20 255 (Rückl 15 000), Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 5000), Bau-R.-F. 50 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 625 875, Div. 270 000, do. alte 80, Tant. u. Grat. 22 018, do. an A.-R. 17 253, Vortrag 89 137. Sa. M. 7 015 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben, Brausteuer 596 120, Löhne, Saläre, Kohlen, Material., Brauerei-Unk. 442 119, Handl.-Unk., Fuhrwerks-Unk., Versich. 157 719, Abschreib. 150 328, Gewinn 463 409. — Kredit: Vortrag 83 856, Bier 1 601 373, Nebenprodukte 82 615, Mieten 21 527, Zs. 20 324. Sa. M. 1 809 697.

Kurs Ende 1894—1913: 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50, 186.50, 180, —, 197.75, 197.50, 195, 183.25, 158.10, 134, 139.80, 140.50, 144.25, 132.50, 133%. Eingef. 6./11. 1894 zu 149%. Seit März 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1912/13: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 13, 12, 12, 12, 12, 12, 11, 8, 8, 8, 9, 9%. Zahlbar spät. 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Auf die Aktien Nr. 2001—3000 entfielen für 1907/08 nur 5% Div. p. r. t. (s. oben).

Direktion: H. Asemann, Stellv. Herm. Landgraf.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Justizrat Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Cassel; Ad. Hartmann, Wiesbaden; Dr. med. Bickhoff, Dortmund. **Prokuristen:** Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling, Hugo Knappstein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln und Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweigstellen.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in **Karlsruhe-Grünwinkel** (Baden),

Zweigniederlassungen in Durmersheim u. Luban b. Posen; Niederlagen in Pforzheim, Mannheim u. Duisburg.

Gegründet: 2./11. 1885; eingetr. 30./11. 1885. Übernahmepreis M. 2 000 000. 1898 Erwerb der Gebr. Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin u. Neufahrwasser mit Lagerhalle in Mannheim; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten.

Das Etabliss. in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen

Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Grundbesitz am 1./1. 1913 in Karlsruhe u. Vororten 545 729 qm, in Durmersheim 19 855 qm, in Luban 1 494 570 qm, Neukölln 4058 qm, Neuhaldensleben 9058 qm, zus. 2 073 270 qm.

Die Ges. steht mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim u. Luban bei Posen in einem Vertragsverhältnis mit der neuen „Spiritus-Zentrale" in Berlin.

Die Ges. besitzt gegenwärtig je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim u. Luban bei Posen; letztere 1904 errichtet u. seit Okt. 1904 in Betrieb. Weiterer Besitz eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, eine Malzfabrik in Grünwinkel, eine Grossbrauerei sowie Weizen- u. Roggenmühle (s. unten) in Grünwinkel, eine Lagerhalle in Mannheim, 46 Wirtschaften, darunter das Hotel-Restaurant „Friedrichshof" Karlsruhe, ferner Häuser in Grünwinkel, Karlsruhe, Pforzheim usw., sowie endlich eine eigene See- u. Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Waren. In Karlsruhe hat die Ges. zwei Getreidelagerhäuser am Rheinhafen erpachtet. 1910 Erricht. eines Getreidesilos verbunden mit Mehlspeicher in Grünwinkel mit ca. M. 200 000 Kostenaufwand. Die Spritraffinerien in Stettin u. Neufahrwasser mit dem Lagerhaus der Ges. in Stolp wurden mit Wirkung ab 1./10. 1908 zus. mit der Firma Paul Jul. Stahlberg u. der Pomm. Spiritusverwert.-Genossenschaft, beide in Stettin, zu einer neuen A.-G. unter der Firma „Stettiner Spritwerke", vereinigt. Für die einzubringenden Werte erhielt die Ges. vormals Sinner M. 1 400 000 Aktien u. übernahm weitere M. 700 000 Aktien zu pari, sodass sie von dem M. 3 900 000 betragenden A.-K. der Stettiner Spritwerke M. 2 100 000 besass (z. Z. nur noch M. 1 680 000). Der Pommerschen Genoss. hat die Ges. vorm. Sinner eine Option auf M. 1 680 000 zu 190% eingeräumt; die Option kann bis 14./9. 1914 ausgeübt werden. Der Buchgewinn bei dem Fusionsgeschäft der Stettiner Spritwerke betrug M. 684 000.

Die Käferthaler Presshefefabrik brannte am 23./5. 1906 total nieder; Schaden durch Versich. gedeckt. Die Fabrik wurde nicht wieder aufgebaut, sondern das Terrain verkauft. Die G.-V. v. 25./3. 1907 beschloss als Ersatz für die abgebrannte Fabrik die Beteil. an dem Unternehmen des Gen.-Dir. Rob. Sinner in Labuhn mit Gr.-Massow u. Zewitz in Pommern mit M. 1 200 000 Rob. Sinner hinterlegt bei der Sinner-Ges. eine diesem Kapital entsprechende Sicherheit für die Dauer des Vertrages, der bis 1922 läuft. Der Betrieb teilt sich in zwei Gruppen, von denen A die Presshefefabrik und B Landwirtschaft etc. umfasst. Der nach Abzug der Abschreib. verbleibende Reingewinn soll derart verteilt werden, dass vom Gewinn der Gruppe A die Ges. Sinner $^2/_3$ und Rob. Sinner $^1/_3$ erhält, von Gruppe B die Ges. Sinner $^1/_3$ und Rob. Sinner $^2/_3$. Sollte sich bei der Gruppe B ein Verlust ergeben, so wird dieser von Rob. Sinner für seine alleinige Rechnung übernommen. Ausserdem garantiert derselbe der Ges. Sinner, dass der Gewinn der Sinner-Ges. aus beiden Konten mindestens 4% des eingelegten Kapitals beträgt, und vergütet, falls diese Verzinsung nicht erreicht werden sollte, der Ges. Sinner den Fehlbetrag. Die Presshefefabrik in Gr.-Massow kam Ende Nov. 1907 teilweise in Betrieb, der weitere Ausbau ist 1908 erfolgt.

Der Roggenmühle in Grünwinkel ist 1907 die Einrichtung zur Weizenmüllerei mit einer täglichen Leistung von 1200 Sack eingebaut worden, diese maschinelle Einrichtung erforderte ca. M. 600 000. Der Ort Grünwinkel ist mit Wirkung ab 1./1. 1909 nach Karlsruhe eingemeindet. Die Gesamtzugänge auf alle Anlagen betrugen 1908 M. 1 097 952, 1909 M. 503 959, 1910 M. 533 724, 1911 M. 486 091, 1912 M. 1 159 139, 1913 M. 309 078 davon entfallen 1913 auf Grundstücke M. 27 397, auf Fabriken u. Gebäude M. 79 376, sonst. Immobil. M. 1334, auf eigene Wirtschaften M. 29 643, auf Masch., Geräte etc. M. 171 328.

Anfang 1912 übernahm die Ges. Sinner die Aktiva u. Passiva der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Wilhelm Weitz in Lüneburg, bestehend aus 2 Hefe- u. Spiritusfabriken in Lüneburg u. Neuhaldensleben, mehreren Geschäfts- u. Wohnhäusern in Lüneburg, Dresden u. Altona, einem Hefeproduktionsrecht von 20 320 Ztr., sowie den Vorräten und Aussenständen. Die gesamten Aktiven hat die Ges. Sinner zu rund M. 1 250 000 durch Übernahme der Schulden (grösstenteils zu 60%) erworben. Der Geschäftsbericht pro 1911 bewertet die Aktiven mit rund M. 650 000, sodass das Hefeproduktionsrecht auf die ganze Dauer des Hefesyndikats rund M. 600 000 kosten würde. Das Weitzsche Hefeproduktionsrecht wurde am Gewinn 1911 u. 1912 voll abgeschrieben. Die Fabrik Neuhaldensleben soll betriebsfähig erhalten bleiben. 1913 Erbauung einer kleineren Hefefabrik bei Mailand durch eine Tochtergesellschaft. 1913 Aufnahme der Back- u. Puddingpulver-Fabrikation in Karlsruhe-Grünwinkel.

Zweck: Betrieb von Brauerei, Branntwein- u. Presshefe-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei u. Gastwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse u. Handel mit einschläg. Produkten, sowie Rhederei u. Spedition. — Bierabsatz 1900—1907: 77 000, 84 000, 88 000, 91 000, 100 133, 105 000, 108 000, 110 000 hl.; später nicht mehr angegeben, doch 1910 um 10% geringer als i. V., aber 1911 wieder ca. 6000 hl mehr abgesetzt. (Absatz 1911/12 ca. 90 400 hl.) Abschreib. auf alle Anlagen seit 1885—1913: M. 12 393 294. Die Ges. gehörte der Preiskonvention der Presshefefabriken bis 1./10. 1908 an. Die G.-V. v. 18./1. 1910 beschloss Beitritt zu einem neuen Hefesyndikat in Berlin mit 91 859 Ztr. Produktion = 11.6% Beteiligung. Durch das Weitz'sche Produktionsrecht erhöht sich das Hefeproduktionsrecht im Syndikat auf 112 179 Ztr. = 14.5% Beteiligung.

Kapital: M. 8 000 000 in 7000 St.-Aktien u. 1000 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120%, ferner lt. G.-V. v. 11./11. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. 9. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den

Aktionären vom 15./2.—15./3. 1898 zu 180%, lt. G.-V. v. 18./7. 1898 um weitere M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50%, angeboten den Aktionären 3.—15./10. 1898 zu 220%, vollgezahlt seit 31./8. 1899, u. lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um noch M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 198.50%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 22./11.—17./12. 1904 zu 200%, gezahlt M. 250 abzügl. 5% Zs. bis 1./1. 1905 sofort, M. 750 am 15./1. 1905 u. M. 1000 am 1./4. 1905. Die Erhöhung von 1898 geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin u. Neufahrwasser u. zur Verstärk. der Betriebsmittel, die von 1904 zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zur weiteren Verstärk. der Betriebsmittel, besonders mit Rücksicht auf die Erwerbung der Weitz'schen Fabriken (s. oben), beschloss die G.-V. v. 1./4. 1912 weitere Erhöh. d. A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912, übernommen von einem Konsort. (Strauss & Co. in Karlsruhe etc.) zu 165%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 v. 18./4. bis 3./5. 1912 zu 170%, eingezahlt 25% u. das Agio = M. 950 sofort, restl. 75% = M. 750 am 30./6. 1912. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 26./6. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Vorz.-Aktien, deren Div. auf 5½% beschränkt ist u. die Nachzahl.-Anspruch besitzen; bis Ende 1913 vorerst 25% eingezahlt; bei Auflös. der Ges. sind die Vorz.-Aktien bis zu höchstens 100% bevorrechtigt. Die Prior.-Aktien werden von 1923 ab mit jährl. M. 100 000 amortisiert, u. zwar entweder im Wege des freihänd. Rückkaufs oder der Auslos. zu 100%. Die Auslos. hat jeweils am 1./7., erstmals 1923, die Rückzahl. jeweils am 2./1., erstmals 1924, zu erfolgen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. al pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 100 000 auf 1./9.; ab 1./9. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Künd. zulässig. Die Anleihe ist an I. Stelle auf Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel und Durmersheim eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 103 500. Zahlst.: Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 2 948 002 (Darlehen auf Wirtschaften, Häuser).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug.)

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Karlsruhe. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 5½% Vorz.-Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. von St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke: Grünwinkel, Durmersheim, Luban, Neukölln u. Neuhaldensleben 1 295 137, Fabrik u. Gebäude do. 3 945 000, eigene Wirtschaften 3 979 000, sonst. Immobil. in Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Hagenau, Hilpertsau, Wiesloch, Saarbrücken, Moers, Lüneburg, Dresden u. Altona 442 000, Gerätschaften aller Betriebe 1 391 704, Aktien-Einzahl.-Kto 750 000, Effekten 1 772 082, Beteilig. 1 589 550, Vorräte in sämtl. Betrieben 5 564 739, Kassa, Wechsel u. Steuerscheine 183 552, gedeckte Aussenstände 2 259 472, laufende do. 2 963 238. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 1 103 500, Hypoth. 2 948 002, R.-F. 3 881 700, Spez.-Res., Versich. u. Delkr.-Kto 1 757 672, Pens.-F. 387 345, Arb.-Wohlf.-F. 19 529, Sparkassen 245 099, unerhob. Div. 420, Bankkredite 4 834 981, gestund. Steuern 215 183, auf Kündig. angenommenes Geld 1 064 657, sonst. Kredit. 423 058, Wehrbeitrag u. Talonsteuer-Res. 100 000, Div. auf Vorz.-Aktien 6875, do. auf St.-Aktien 980 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 111 521, Vortrag 55 931. Sa. M. 26 135 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 397 107, Zs. 273 044, Dubiose 40 000, Abschreib. 400 000, Gewinn 1 254 327. — Kredit: Vortrag 70 870, Betriebs-Überschuss 2 293 608. Sa. M. 2 364 479.

Kurs der Aktien Ende 1889—1913: In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25. 264, 235, 234.75, 233.75, 183, 194, 260.25, 267.10, 254, 255.50, 267, 259.60, 246, 238.90, 236, 225, 248.50%. Eingeführt 21./5. 1889 zu 203.50%. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232, 234, 185, 196, 260.25, 269, 254, 250, 268, 270, 245, 238.90, 236, 225, 250%. Seit Mai 1905 sind Aktien Nr. 1—6000 lieferbar, Nr. 6001—7000 im Juli 1912 eingeführt; erster Kurs am 9./7. 1912: 211%.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; 1899 Sept.-Dez.: —%; 1900—1913: 18, 12, 12, 15, 15, 15, 16, 16, 16, 12, 12, 12, 14, 14%. — Vorz.-Aktien 1913: 5½% für 6 Monate. — Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Rob. Sinner; Dir.: Rob. Sinner jr., Dir. Hans Friedrich, Dir. G. Dachgruber, Dir. Ludw. Henrich, Stellv. Ernst Sinner, Franz Horeyseck, Karlsruhe-Grünwinkel.

Prokuristen: Dr. Rud. Nolte, Ernst Wittkowski, Alb. Büttner, Franz Lattner, Hans Kelsch, Karlsruhe; Dr. Carl Roth, Dr. Hans Wellmer, Luban.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. Dr. Gust. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Handelskammerpräs. Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Freih. Rupprecht Boecklin von Boecklinsau, Rust (Baden); Bankier Wilh. Siehmann, Stade.

Zahlstellen: Grünwinkel: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg.

Gevelsberger Actienbrauerei in Gevelsberg, Westfalen.

Gegründet: 5./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896; bis 14./12. 1907 hatte die Firma den Zusatz vorm. Carl Denninghoff. Übernahmepreis M. 1 067 000. Bierbrauerei und Mälzerei. Von dem Wirtschaftsanwesen in Gevelsberg konnte 1905/06 der grösste Teil für M. 96 000 veräussert werden. 1908 Ankauf des Anwesens zum Holländer in Altena i. W., 1909/10 eines solchen in Gevelsberg u. Volmarstein für M. 109 619 bezw. 83 710; 1911/12 Ankauf eines Anwesens in Hagen für M. 50 193. Bierabsatz 1897/98—1906/07: 29 420, 33 750, 31 915, 29 159, 27 618, 29 412, 30 000, 31 679, 33 446, 33 026 hl; später jährl. 26 000 bis 32 000 hl.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 25./6.—10./7. 1900 zu 115%. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906, rückzahlbar zu 102% ab 1912 mit jährl. M. 15 000. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 270 000.

Hypotheken: M. 20 200 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 413 576, Wirtschaftsanwesen 320 442, Masch. u. Apparate 46 770, Transmissionen 1255, Lagerfässer 12 077, Flaschenbierabfüllanlage 10 256, Geräte 2717, Automobil u. Fuhrpark 9715, Wirtschafts-Inventar 14 009, Transportfässer 1, Mobil. 1, Kassa 3720, Wechsel 4735, Debit. 102 441, Darlehnforder. 1 039 323, Vorräte 149 424. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Oblig. 270 000, Hypoth. 202 000, R.-F. 123 747 (Rückl. 3941), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 3000), Delkr.-Kto 41 000 (Rückl. 5629), Kredit. 95 031, Bankschulden 37 011, unerhob. Div. 417, Div. 54 000, Tant. 3498, Vortrag 8758. Sa. M. 2 190 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 75 667, Abschreib. 49 695, Oblig.-Zs. 12 656, Hypoth.-Zs. 9578, Gewinn 78 827. — Kredit: Vortrag 6034, Miete 15 776, Zs. 36 015, Brauereierträgnis 168 598. Sa. M. 226 424.

Kurs Ende 1898—1913: 134.80, 132.50, 116.50, 102.25, 93, 89.75, 99, 108, 94.25, 86.50, 71.75, 72, 86.50, 82.50, 60.25, 64.50%. Aufgelegt 24./11. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1912/13: $7^1/_2$, 8, 9, 9, 8, 5, 4, 6, $6^3/_4$, 7, 6, 5, 4, 5, 5, 3, 4%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Aug. Zündorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Hugo Eicken, Stellv. Gust. Reitz, Gevelsberg; Fabrikant Carl Schöneweis, Bank-Dir. Otto Genzmer, Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Hagen i. W.: Barmer Bank-Verein.

Gilden-Brauerei Akt.-Ges. in Dortmund.

(Firma bis 29./5. 1912: Ross & Co., Bierbrauerei Akt.-Ges.)

Gegründet: 9./11. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Übernahmepreis zus. M. 1 975 786.80. Gründung siehe Jahrg. 1901/02. Die Firma ist in Gilden-Brauerei A.-G. abgeändert worden.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei. Die in Dortmund liegenden Grundstücke der Ges. sind etwa zu einem Drittel bebaut u. bilden einen zus.hängenden Flächenraum von insgesamt 2 ha 66 a 2 qm, wovon ca. 300 lauf. Meter in gerader Flucht an der Ackerstrasse liegen. Vorhanden sind 2 Dampfmasch. von zus. 420 PS., 3 Schweflig-Säure-Eismaschinen von 500 000 Kalorien u. 900 Ctr. Eisproduktion. Die Kesselanlage besteht aus 3 Cornwallkesseln mit gewellten Flammenrohren u. 325 qm Heizfläche. Die Brauerei wurde 1905/1906 einem vollständigen Umbau unterzogen, ein neues Dampfsudwerk mit 6 Gefässen u. elektr. Antrieb errichtet, die Anlagen erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 160 000 hl gebracht; Ausgaben hierfür 1905/08 M. 701 200; zu diesem Zwecke erfolgte die Aufnahme der Anleihe (s. unten). Die Ges. besitzt einige Wirtschaften bezw. Hotels in Dortmund, Bonn, Cöln, Oberhausen, Gelsenkirchen, Buschhausen. — Bierabsatz 1900/01—1912/13: 52 818, 51 860, 55 440, 60 000, 65 000, 71 762, 76 598, 71 600, 65 000, ca. 55 000, ca. 56 000, 76 000, ca. 86 000 hl. Die Ges. litt einige Jahre unter ungünstigen Absatzverhältnissen, hierzu trat 1908/09 ein Verlust bezw. Nachlass von M. 238 049 bei einem Hotel in Cöln, der nach Abzug des Gewinnes für 1908/09 von M. 43 310 mit M. 194 730 aus dem R.-F. Deckung fand. 1909/10: Trotz verminderten Absatzes konnten die Abschreib. verdient werden. Der Zugang an Häusern betrug M. 167 921 für 1 Besitzung in Köln u. 2 solche in Dortmund. 1910/11: Bei etwas erhöhtem Absatz verblieb nach M. 92 395 Abschreib. ein Reingewinn von M. 51 383, zu Rückl. u. Vortrag verwendet. 1910/11 Zwangsversteigerung einer Besitzung in Bonn; Zugang hierfür sowie für anderweitige Neuanschaff. M. 243 950. 1911/12 Zugang eines Grundstückes in Buschhausen für M. 43 061. Auf dubiose Aussenstände wurden 1911/12 M. 342 000 abgeschrieben, wozu der Gewinn aus 1911/12 mit M. 222 000, Delkr.-Kto mit M. 30 000, sowie der R.-F. mit M. 90 000 diente. Nach M. 98 236 ordentl. Abschreib. u. nach M. 153 441

a.o. Abschreib. auf Wirtschaften schloss das J. 1912/13 mit einer Unterbilanz von M. 98 191 ab, die vorgetragen wurde.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 353 973 auf Wirtschaften.

Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 21./2. 1905, rückzahlb. zu 102%. Tilg. ab 1./1. 1910 jährl. 3% durch Auslos. Die an 1. Stelle hypoth. sicher gestellte Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen u. zur Ablösung auf dem Brauereigrundstück ruhender Hypoth. von M. 180 000. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 681 000.

Die G.-V. v. 23./10. 1908 ermächtigte die Verwalt. zur Aufnahme einer neuen Hypoth.-Anleihe an 2. Stelle in Höhe von M. 750 000. Die Summe soll zur Vergrösserung der Betriebsmittel dienen. Diese Anleihe war bis Febr. 1913 noch nicht begeben.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1912 v. 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 42 000, Gebäude 614 000, Masch., Apparate u. Kessel 274 000, Lagerfässer 57 000, Transportfässer 35 000, Eisenb.-Biertransportwagen 13 000, Pferde 15 500, Wagen u. Geschirr 12 000, Häuser 538 973 abz. 353 973 Hypoth. bleibt 185 000, Brauereiinventar u. Utensil. 37 000, Wirtschaftsinventar 121 000, Eiskeller Bekum 500, do. Ahlen 500, elektr. Beleucht. u. Kraftanlage 14 000, Faschenbier-Utensil. 12 000, Flaschen u. Flaschenkasten 30 750, Automobil 21 000, Effekten 3034, Versich. 2750, Hypoth. 250 000, Avale 166 750, Malz, Hopfen, Furage, Bier etc. 436 962, Kassa 16 667, Wechsel 45 826, Debit. 1 344 484, Spez.-Ausschänke u. Beteilig. 195 838, Verlust 98 191. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 681 000, do. Zs.-Kto 7818, Talonsteuer-Res. 8000, Akzepte 16 215, Avale 166 750, Brausteuer 122 942, Kredit. 1 542 028. Sa. M. 4 044 755.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Pech, Material., Furage Versich., Betriebs-Unk., Brausteuer, Kraft u. Licht, Gas u. Wasser, Automobil-Unterhalt., Zs. etc. 1 173 653, Provis., Löhne, Frachten, Dekort, Biersteuer, Reisespesen, Geschäfts-Unk., Saläre, Steuern, Abbuchungen etc. 588 125, Abschreib. 98 236, besondere Abschreib. 153 441. — Kredit: Bier 1 868 750, Treber 43 299, Verschiedenes 3214, Verlust 98 191. Sa. M. 2 013 456.

Kurs Ende 1902—1913: 127.75, 150, 165, 167.50, 149.90, 134, 89, 73, 70.80, 60, 64, 61.25%. Zugel. M. 1 500 000, hiervon bei den Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 20./3. 1902 zu 137%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./10. 1912 auf die neue Firma Gilden-Brauerei abgestempelt.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 8, 8, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 5, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Kaufmann Gust. Schmemann, Heinr. Floren. **Prokuristen:** O. Obst, J. Frey.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Aug. Hoffmann, Stellv. Buchhändler Otto Schmemann, Bank-Dir. Rich. Ueberfeldt, Otto v. Born, Essen; Rentier Ernst Schreyer, Blankenburg a. H.; Bankier Oskar Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Dortmund: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein.

Glückauf-Brauerei Act.-Ges. in Gelsenkirchen.

Gegründet: 2./4. 1895. Übernahme der 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus etc. ab 1./10. 1894 für M. 1 800 000. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben und zu diesem Zwecke das Kapital erhöht. Dieser Spillenburger Brauereibetrieb wurde 1907 in eine Ges. m. b. H. mit M. 20 000 St.-Kapital umgewandelt. 1909/10 betrug der Zugang auf auswärt. Besitzungen M. 340 000 bei einem Abgang v. M. 124 268, 1910/11 u. 1911/12 M. 98 000, 62 500. Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1905/06—1910/11 M. 108 709, 9587, 34 000, 147 706, 175 160, 53 459 (spez. für Neubau eines Wirtschaftsgebäudes verbunden mit Logirhaus u. Kantine); 1911/12: M. 78 232; 1912/13 ca. M. 180 000. Bierabsatz 1895/96—1907/08: 86 055, 104 236, 111 912, 114 312, 106 071, 98 976, 89 562, 94 808, 103 708, 104 878, 110 966, 117 916, ca. 97 000 hl; später jährl. ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160%. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein übernommen. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Tilg. ab 1905 durch Verlos. im Dez. auf 1./7. (zuerst 1906). Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 680 000.

Hypotheken: M. 671 500 auf auswärtige Besitzungen inkl. Spillenburg.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 324 400, Gebäude 1 070 800, auswärt. Besitzungen abz. 671 500 Hypoth. bleibt 296 400, Versandfässer 1, Lagerfässer 99 400, Masch.

78 600, Utensil. 15 200, Mobil. u. Inventar 13 000, Fuhrwerk 1, Automobil-Lastwagen 14 900, Warenvorräte 400 081, Kassa 31 050, Hypoth. 2 010 638, Wechsel 320 980, Debit. 284 593, Darlehen 60 929. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 680 000, do. Tilg.-Kto 4000, do. Zs.-Kto 9292, R.-F. 362 734, Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 6000), Delkr.-Kto 70 233 (Rückl. 35 000), unerhob. Div. 1680, Akzepte 120 915, Kredit. 46 771, do. für Depos. gegen Verzinsung 985 776, gestund. Brausteuer 70 092, Gewinn 298 479, Div. 192 000, Tant. 25 199, do. an A.-R. 10 277, Vortrag 30 001. Sa. M. 5 020 975.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hopfen, Malz, Kohlen, Brausteuer u. Süssbier 1 060 451, Fuhrwerks-Betrieb u. Lastauto-Unk. 46 881, Handl.-Unk. u. Löhne 311 459, Flaschen u. Flaschenkeller 9433, Abschreib. 128 219, Gewinn 298 479. — Kredit: Vortrag 24 442, Bier u. Nebenprodukte 1 799 659, Zs. 30 821. Sa. M. 1 854 924.

Kurs Ende 1895—1913: 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50, 149, 127.50, 132.50, 129.50, 133, 132.50, 141.25, 129, 125, 127, 133, 133.10, 123.25, 118.50%. Aufgel. 18./5. 1895 zu 139%. Not. in Berlin.

Dividenden 1894/95—1912/13: 8, 10, 10, 11, 11, 11, 9, 8, 7½, 8, 9, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Pokorny, Gelsenkirchen; Rechtsanw. Ferd. Jörgens, Essen.

Prokuristen: C. Borkens, H. Ahrens.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat W. Pfeiffer, Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Bergrat Otto Müller, Johs. Metz, H. Herbert, Gelsenkirchen; Herm. Pokorny, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen; Gelsenkirchen: Bankverein Gelsenkirchen und dessen Filialen.

H. Henninger-Reifbräu Akt-Ges. in Erlangen.

Gegründet: 16./4. 1896; eingetragen 2./5. 1896. Übernahmepreis M. 1 114 972.84. Gründung der Gesellschaft siehe Jahrgang 1901/1902. Bis 8./4. 1905 lautete die Firma Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif. Die Grundstücke der Ges. bezw. die Brauerei- und Mälzereianlagen in Erlangen in der unteren Karlstrasse, Flächeninhalt 36,1 a wurden lt. G.-V. v. 10./8. 1910 für ca. M. 190 000 verkauft; es verblieben daselbst Pichplatz mit Fassremise u. Büttnereiwerkst., Eiskeller etc. in der Nürnbergerstrasse (40,6 a), ferner Wirtschaftsplatz, Wiesen, Äcker etc., sämtl. in Erlangen gelegen, Flächeninhalt (456,5 a) u. ausserdem ein Grundstück in Bubenreuth (25,2 a). Die im Burgberg zu Erlangen beleg. Keller befinden sich zum Teil unter fremdem Grund u. Boden. Die Ges. besitzt 6 Wirtsanwesen. Lt. G.-V. v. 8./4. 1905 Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen mit Wirkung ab 1./9. 1904. In Anrechnung auf den Gesamtkaufpreis von M. 1 261 795 übernahm die Ges. die auf den Grundstücken lastende Amort.-Hypoth. betragend am 1./9. 1904 M. 411 795, ferner wurde ein 4% Kaufschillingsteil von M. 200 000 zu gunsten der Verkäuferin, Frau Elise Helbig, welche die Übertrag-Kosten, Provis. u. Kosten der Einführung der zum Zweck der Ankäufe ihrer Brauerei neu ausgegebenen Aktien an der Berliner Börse in Höhe von M. 100 000 getragen hat, zur II. Stelle auf den erworbenen Grundbesitz eingetragen, und die restlichen M. 650 000 wurden gemäss Kaufvertrag bar beglichen unter Vergütung von 4% Zs. ab 1./10. 1904 auf M. 550 000. Die übernommenen Grundstücke haben eine Grösse von zus. 1.347 ha. Die Taxe für die Grundstücke lautet auf M. 154 720, für die Gebäude auf M. 930 020. — Die Betriebe beider Brauereien sind vereinigt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07 bis 1912/13: M. 110 600, 101 144, 19 090, 20 337, 151 716, 16 010, ca. 23 000. 1910/11 Anschaff. eines dritten Dampfkessels, einer zweiten Dampfmasch. etc. — Bierabsatz der Reif-Brauerei 1895/96—1903/1904: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377, 26 234, 27 230, 25 427, 26 383, 33 192 hl; 1904/05—1907/08: einschl. Henninger: 64 057, ca. 64 000, 64 859, ca. 64 000 hl, später jährl. ca. 60 000 hl. Infolge der hohen Preise für Rohmaterial, konnten 1911/12 nur die Abschreib. u. Rücklagen verdient werden. Im J. 1911 Erwerb der Kundschaft der Brauerei Weller in Erlangen mit ca. 3000—4000 hl Bierabsatz.

Kapital: M. 1 600 000, wovon 938 Akt. (aus der Zahlenfolge 1—1000) mit dem Stempelaufdruck „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901“ bezw. „Zuzahlung lt. G.-V.-B. v. 19. 11. 1901“ à M. 1000 u. 662 Aktien (Nr. 1001—1662) von 1905. Sämtl. Aktien tragen jetzt die neue Firma „H. Henninger-Reifbräu A.-G.“ Urspr. M. 1 000 000. Ende des Geschäftsj. 1900/1901 trat an die Ges. die Frage der Übernahme von Hypoth.-Kapitalien u. Handschein-Forder. heran, welche die Vorbesitzer an Kunden ausgeliehen hatten und diesen ab 1./10. 1901 zur Rückzahlung kündigen konnten. Um nicht Kredite in Anspruch nehmen zu müssen, beschloss die G.-V. v. 19. 11. 1901, das A.-K. um höchstens M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 herabzusetzen, ferner den Aktionären anheimzustellen, auf ihre Stücke M. 400, also 40% zuzuzahlen, wogegen die Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen sein und die Aktionäre M. 400 5% Oblig. erhalten sollten. Frist zur Zuzahl. 5.—24./12. 1901, zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 5./4. 1902. Von dem Recht der Zuzahl. haben die Besitzer von M. 876 000 Aktien Gebrauch gemacht, zus.gelegt wurden M. 100 000 Aktien freiwillig, M. 22 000 zwangsweise, zu denen noch M. 2000 der Ges. zur Verwertung eingereichte Aktien kamen: an Stelle dieser zus. M. 24 000 gelangten M. 12 000 zus.gelegte Aktien für Rechnung der Beteiligten zum Verkauf, der einen Netto-Erlös von M. 7790.10 erbrachte. Auf jede der erwähnten 24 Stück Aktien kam demnach ein Betrag von M. 324.58. Von dem Buchgewinn von M. 62 000 sind

zunächst die durch die Transaktion, nach deren Durchführung das A.-K. auf den Eingangs erwähnten Stand gebracht wurde, entstandenen Kosten von M. 16 575 getilgt und der Rest einschl. des Vortrags aus 1901 von M. 27 882 wurde dem Delkr.-Kto überwiesen. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss Erhöhung um M. 662 000 (auf M. 1 600 000) in 662 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904; hiervon dienten M. 600 000 zum Erwerb der Bierbrauerei H. Henninger in Erlangen und M. 62 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./10. 1905 überlassen, den Schlussnotenstempel trug die Ges.

Anleihe: M. 400 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901, Stücke à M. 400, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 2% und ersp. Zs. im April auf 1./10. Jeder Aktionär, welcher bis 24./12. 1901 auf seine Aktien 40% pro Stück zugezahlt hatte, hat eine dieser Oblig. ausgehändigt bekommen (s. auch unter Kapital). Durch die Aufnahme der hypothekar. nicht sichergestellten Anleihe war die Ges. in der Lage, nach Übernahme der Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. auch die vorhandenen Bankschulden von M. 221 748 abzutragen und ferner noch einen Betrag zur Verwendung im Interesse des Geschäfts übrig zu behalten. Von den in Frage gekommenen Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. von M. 159 962 hat die Ges. M. 111 848 übernommen. Noch in Umlauf 1./10. 1913 M. 312 000. Zahlst. wie Div. exkl. Nürnberg. Nicht notiert.

Hypotheken (Ende Sept. 1913): Auf den Brauereien: M. 483 342; auf Wirtschaftshäuser M. 218 383; verzinsl. sind die Hypoth. zu 4 u. 4½%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an den Vors., von M. 500 für jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 323 988, Gebäude 832 184, Wirtschaftshäuser abzügl. Hypoth. 179 563, Masch. 210 099, Gärbottiche 5634, Lagerfässer 12 855, Transportfässer 65 126, Fuhrpark 15 828, Pferde u. Geschirre 4267, Utensil. 12 319, Wirtschaftsinventar 23 519, Kassa 10 809, Wechsel 16 371, Effekten 5285, Vorräte 247 970, Debit. u. Darlehen 752 078. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 483 342, Teilschuldverschreib. 312 000, do. Auslosungs-Kto 7200, do. Zs.-Kto 8040, Kaut. 4757, Malzaufschlag 103 758, Kredit. 120 439, R.-F. 27 611, Res. für Gebührenäquivalent 8000, Talonsteuer-Res. 6000, Delkr.-Kto 36 755. Sa. M. 2 717 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 355 064, Reparat. 17 327, Zs. 49 104, Steuern u. Abgaben 10 174, Abschreib. 51 015, Delkr.-Kto 31 841. — Kredit: Vortrag 7080, Brau-Kto 492 744, Ökonomie 737, Entnahme dem R.-F. 13 966. Sa. M. 514 527.

Kurs: Aktien Ende 1896—1901: 132, 99.50, 76.25, 80, 64, —%. Em.-Kurs 9./6. 1896: 132%. Die Notierung der alten Aktien wurde ab 24./5. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien sind im Mai 1902, die Aktien Nr. 1001—1062 im März 1906 zugelassen. Erster Kurs der abgest. Aktien 11./6. 1902: 66%. Ende 1902—1913: —, 69.50, 80.30, 98.80, 95.50, 71, 57.50, 65.25, 63.60, 67, 47.75, 37%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien u. die Oblig. (siehe oben) erhielten einen der neuen Firma entsprechenden Aufdruck.

Dividenden: Aktien 1895/96—1900/1901: 7, 4, 1, 1, 1½, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1912/1913: 1, 2, 3, 4, 5½, 4½, 3, 3, 3, 3½, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Raabe, A. Forster.

Prokuristen: W. Böhner, Erlangen; Max Than, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Rechtsanw. Dr. Jos. Schmitt, Bamberg; Komm.-Rat Maxim. Stein, Berlin; Bankier Ludw. Neu, Nürnberg; Friedr. Gebhard, Hamburg; Brauerei-Dir. W. Schröder, Kulmbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: P. Weisenfeld.

Hessische und Hercules-Bierbrauerei Akt.-Ges. in Cassel

mit Zweigniederlassung in Greifswald.

(Firma bis 10./5. 1912: Act.-Ges. Herculesbrauerei.)

Die a.o. G.-V. v. 10./5. 1912 genehmigte: I. einen Verschmelzungsvertrag, durch welchen die Hessische Aktien-Bierbrauerei „Cassel" in Cassel ihr Vermögen als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 30./9. 1911 u. mit Wirkung ab 1./10. 1911 unter Ausschluss der Liquidation auf die Herculesbrauerei-Ges. überträgt gegen Gewähr. von M. 700 000 Aktien u. einer baren Zuzahl. von M. 210 000. II. Erhöh. des A.-K. um M. 700 000 zu dem unter I angegebenen Zweck u. um weitere M. 600 000 zur Deckung der baren Zuzahl., der Vereinigungskosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel, also um insgesamt M. 1 300 000, durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911 u. von 600 gleicher Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912; die letzterwähnten M. 600 000 wurden von dem Bankkonsort. Dresdner Bank, Fil. Cassel, Casseler Kreditverein u. Bankhaus L. Pfeiffer in Cassel zu 145% übernommen u. den Besitzern alter Aktien der Herculesbrauerei in der Weise v. 12.—24./6. 1912 angeboten, dass auf je 10 alte Aktien 3 junge Aktien zu je 150% bezogen werden konnten. Agio mit M. 211 261 in R.-F. Die Verbindlichkeiten der Hessischen Akt.-Bierbrauerei Cassel wurden ebenfalls übernommen. Den aus der Fusion sich ergebenden Buchgewinn hat

die Ges. zur Deckung der durch die Fusion entstandenen Kosten u. weiter zu erheblichen Abschreib. auf die Werte der Hessischen Actien-Bierbrauerei im J. 1911/12 verwandt.

Gegründet: 26. 6. 1897; eingetr. 9. 9. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Gebr. Sumpf haben in die Ges. eingebracht ihre Brauereien „Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf" in Cassel, „Aug. Sumpf Söhne" in Greifswald, Gebr. Wentzell ihre Brauerei in Cassel. Die jetzigen 2 Brauereigrundstücke zu Cassel umfassen 9 ha 26,75 a; wovon 14 173 qm überbaut sind, das Brauereigrundstück in Greifswald 5 ha 08,60 a, wovon 5219 qm überbaut. Bierabsatz 1901/02—1912/13: 105 447, 105 090, 112 791, 121 296, 122 092, 123 143, 133 430, 116 486, 109 108, 122 245, 195 700, 204 581 hl.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1899 auf M. 3 200 000 durch Ausgabe von 200, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, emittiert zu 150%. Durch den infolge des Treberkrachs in Cassel erfolgten Zusammenbruch der Firma Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf in Cassel u. Aug. Sumpf Söhne in Greifswald war auch die Herculesbrauerei in Mitleidenschaft gezogen worden u. in Zahlungsschwierigkeiten geraten, weil die Inhaber der beiden genannten Firmen Hauptaktionäre der Herculesbrauerei waren. Zwecks Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 5./8. 1901, das A.-K. um M. 2 200 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 16 Aktien in 5 auf M. 1 000 000 herabzusetzen u. um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) durch Ausgabe von 1000 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000 wieder zu erhöhen. Bezugsrecht der Aktionäre für diese neuen Aktien war ausgeschlossen, sie wurden von einer durch die Commerz- u. Disconto-Bank zu Frankf. a. M., den Kreditverein zu Cassel u. die Casseler Bankfirmen Mauer & Plaut u. L. Pfeiffer vertretenen Bankgruppe zum Nennwert übernommen. Buchgewinn aus der Transaktion einschl. M. 410 004 Betriebsgewinn aus 1900/1901 M. 2 610 004, verwandt zu Abschreib. u. Reservestellungen. Wegen Erhöh. um M. 1 300 000 (auf M. 3 300 000) siehe oben.

Hypotheken: M. 2 063 924 (am 30./9. 1913) auf Wirtschaftsanwesen zu verschied. Zs.-Satz.

Hypothekar-Anleihe der Herculesbrauerei: M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000 Lit. A) und M. 500 (Nr. 1001 bis 2000 Lit. B) auf Namen des Bankhauses Joh. Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Sicherheit hat die A.-G. zu gunsten des genannten Bankhauses eine Sicherungshypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 1 650 000 auf den Brauereigrundstücken zu Cassel u. Greifswald bestellt. Zahlst.: Wie für Div., sowie Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Aufgelegt bei L. Pfeiffer, Cassel M. 900 000 v. 4. bis 6. 7. 1900 zu 101.75%. Am 11. 6. 1904 wurde die Anleihe auf 2./1. 1905 zur Rückzahl. gekündigt. Gleichzeitig wurde aber den Besitzern der Stücke v. 15.—30./6. 1904 Herabsetz. des Zs.-Fusses von 5% auf 4% durch Abstempelung angeboten. Auf die zur ab 1./1. 1905 wirksamen Konvertierung eingelieferten Schuldverschreib. wurde eine bare Vergütung von 4% gewährt. Die künftige Tilg. der Anleihe erfolgt ab 1910 zu 102% durch jährl. Auslos. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1909) auf 1./7., wobei ab 1910 eine Verstärk. der Tilg. gestattet ist. In Umlauf Ende Sept. 1913 M. 1 405 000.

Hypothekar-Anleihen der Hessischen Act.-Bierbrauerei Cassel: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1901—41 mit 1% und ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. Verj. der Coup.: 5 J., der Stücke: 10 J. n. F. In Umlauf 30./9. 1913 noch M. 669 500. Zahlst. für Anleihe I. u. II: Ges.-Kasse; Cassel u. Berlin: Dresdner Bank.

II. M. 400 000 in 4½% Oblig. von 1904, 100 Stücke Lit. A à M. 2000, 200 Lit. B à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch jährl. Auslos. im Juni auf 2./1. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 366 000. Sicherheit: II. Hypoth. auf dem Brauereigrundstück. Diese Anleihe wurde zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Bestreitung von Neuanlagen begeben.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauereigrundstück 1 232 000, do. Gebäude 1 193 000, Masch. 111 000, elektr. Anlage 2000, Eis- u. Kühlmasch. 61 000, Trebertrockenanlage 1, Eishäuser u. Keller 10 000, Wirtschaftshäuser 2 282 000, Anschlussgleis 1, Brunnen u. Wasserleit. 1, Betriebsmobil. 80 000, Lagerfässer 18 000, Transportfässer 37 000, Fuhrpark 120 000, Wirtsch.-Inventar 66 000, Debit. 995 199, Hypoth. u. Darlehen 3 253 492, Kassa 22 972, Bank- u. Postscheckguth. 22 966, Wechsel 11 732, Effekten 40 428, Avale 370 500, vorausbez. Feuerversich. 8036, Vorräte 482 520. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Anleihen 2 440 500, do. Zs.-Kto 23 657, Depositen-Guth. von Kunden u. Angestellten 218 443, Kredit. in lauf. Rechnung u. Bankschuld 297 125, gestundete Brausteuer 343 194, Avale 370 500, Kredit.-Hypoth. 2 063 924, Unterst.-F. 40 000 (Rückl. 2304), Kaut. 55 520, R.-F. 411 261, Rückstell. für Anliegerbeiträge 19 811, Talonsteuer-Res. 16 500 (Rückl. 4500). Delkr.-Kto 431 880 (Rückl. 50 000), Tant. an Vorst. u. Beamte 33 999, do. an A.-R. 23 070, Grat. 14 000, Div. 297 000, do. alte 762, Vortrag 18 700. Sa. M. 10 419 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 1 154 897. Futter 95 855, Heiz.-Material. 106 988, Pech 6403. Biersteuer 90 015, Vermahl.-Steuer 630 511, Gehälter u. Löhne 595 140, Handl.-Unk. 386 143, Material. 44 738, Steuern 39 679, Reparat. 145 584, Zs. 22 973, Effekten 987, Abschreib. 204 735, Gewinn 443 574. — Kredit: Vortrag 24 068, Bier 3 799 124, Treber u. Malzkeime 98 514, Eis 13 764, Grundstücksertrag 30 255. Eingang abgeschrieb. Forder. 2500. Sa. M. 3 968 227.

Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 173.50, 189, 195.75, 175, 168, 165, 163.60, 166.80, 153, 160%. — In Frankfurt a. M.: 174.50, 190, 195.50, 176, 167, 164.50, 164, 166, 154, 148%.

Zugel. M. 3 300 000 in Berlin u. Frankf. a. M., davon M. 2 000 000 im Juni 1904 u. M. 1 300 000 im April-Mai 1914 eingeführt. Aktien Nr. 2001—3300 seit April 1914 lieferbar.

Dividenden 1896/97—1912/13: 2% (für 1/4 Jahr), 9, 9, 9, 0, 7½, 10, 10, 11. 11, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9%. (M. 600 000 neue Aktien erhielten für 1911/12 nur 4½%.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wentzell, Jac. ten Doornkaat-Koolman, Emil Wagner, Cassel; Jean Wentzell, Greifswald. **Prokurist:** Max Engwer, Greifswald.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Dr. Ed. Harnier, Stellv. Bank-Dir. Heinr. Koch, Fr. Kühnemann, Bankier K. L. Pfeiffer, Jul. Wittmer, Carl Wagner, Cassel; Justizrat Heinr. Haeckermann, Greifswald; Chr. Weymar, Homburg v. d. H.

Zahlstellen: Cassel u. Greifswald: Eigene Kassen; Cassel: Credit-Verein e. G. m. b. H., Dresdner Bank, L. Pfeiffer, Berlin; Frankf. u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Reutlingen: Württ. Vereinsbank.

Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Culm a. W., Westpr.

Zweigniederlass. in Hohensalza, Mogilno, Thorn, Schwetz a. W., Kruschwitz (Pos.).

Gegründet: 5. bezw. 13./11. 1897; eingetr. 24./11. 1897. Übernahmepreis M. 3 000 000. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Fortbetrieb der für 100 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei u. Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Culm. Auch sind 14 auswärtige Besitzungen in Danzig, Csersk, Konitz, Hammerstein, Ludwigslust, Kulmsee, Berent, Hohensalza, Schönberg, Strasburg i. Westpr., Thorn etc. vorhanden. Zugänge auf Anl.-Kti 1905/06 M. 169 744, 1906/08 unbedeutend; 1908/09—1912/13 M. 125 512, 64 573, 70 626, ca. 10 000, ca. 60 000. Bierabsatz 1899/1900—1912/13: 76 554, 75 175, 72 775, 66 378, 68 328, 64 915, 66 965, 64 821, 59 211, 58 491, 54 441, 56 276, 60 951, 64 030, ca. 65 000 hl. Nach Verwend. des Bruttogewinns von M. 82 040 zu Abschreib. ergab sich für 1906/07 ein Verlust von M. 39 864, gedeckt aus dem R.-F. Die Gewinne von 1907/08 u. 1908/09 wurden zu Rücklagen verwendet. Von dem Bruttogewinn von 1909/10 M. 152 144 wurden die Abschreib. auf Anlagen mit M. 110 954, do. auf Debit. mit M. 32 380 bestritten, restl. M. 8810 Reingewinn zu Tant. u. Grat. Wegen Sanierung siehe bei Kap. Für 1910/11—1912/13 wieder Div. ausgeschüttet.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, herabgesetzt laut G.-V. v. 21./12. 1910 um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) durch Zus.legung der Aktien 4 : 3. Die Massnahme geschah, damit das Unternehmen in die Lage versetzt werde, die Anlage-Konten dem jetzigen Absatz entsprechend zu gestalten u. um wünschenswerte Abschreib. (M. 283 567) u. Rücklagen (M. 216 432) vornehmen zu können. Die als gültig gebliebenen abgest. Aktien tauscht die Ges. in neu ausgefertigte Stücke v. J. 1913 Nr. 1—1500 um.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./10. 1902, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke Reihe I (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 Reihe II (Nr. 501 bis 1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss. (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1913: M. 721 500. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hypoth. auf dem gesamten Culmer Grundbesitz der Ges. samt Zubehör in Höhe von M. 1 120 000 zu gunsten der Firma Gebrüder Arnhold. Der verpfändete 24 264 qm grosse Grundbesitz ist Febr. 1903 auf M. 102 578, die Gebäulichkeiten, Kellereien etc. auf M. 946 023, die masch. Einricht. u. der sonst. Zubehör auf M. 640 700 taxiert. Die Anleihe diente zur Abstoss. zweier Hypoth. von M. 200 000 bezw. M. 800 000; völlige Rückzahl. der Hypoth. ist bereits erfolgt; bis dahin ist ein entspr. Betrag in Oblig. oder bar dem Pfandhalter in Verwahrung zu geben. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1903—1913: 100, 99.75, 100.75, 100.60, 96.50, —, 94.75, —, —, 98.50, 95%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 910 000 16./3. 1903 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt.

Hypotheken (s. auch unter Anleihe): M. 150 000 zu 3¾ bezw. 5% verz. auf von der Anleihe nicht berührten Grundstücken in Danzig.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., die auch über Dotierung u. Verwendung eines Spez.-R.-F. beschliessen kann.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grund u. Boden Culm 122 462, Immobil. 864 723, auswärt. Besitzungen 478 183, do. Eiskeller 8277, Niederlagen u. Lokale 57 258, Masch. u. Kühlanlagen 105 744, elektr. Anlage 17 361, Mobil. u. Utensil. 9488, Lagerfässer u. Gärbottiche 47 180, Transportfässer 41 033, Fuhrpark 24 007, Eisenbahnwaggons 8881, Lastautos 22 824, Debit. 296 935, Hypoth.-Darlehen 254 300, Lombard- do. 25 169, Kassa 13 577, Wechsel 219 179, Effekten 4000, Vorräte 289 645, Kaut. 2591, Feuerversich. 1108. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 721 500, do. Zs.-Kto 10 040, Wirtschafts-Hypoth. 150 000, Kredit. 232 181, gestund. Brausteuer 113 917, Kaut. 9000, R.-F. 52 466 (Rückl. 4118), Delkr.-Kto 25 000, Div. 75 000, do. alte 230, Tant. u. Grat. 12 700, Vortrag 11 897. Sa. M. 2 913 932.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 253 860, Löhne, Saläre, Handl.-Unk. 125 305, Fuhrwerks- u. Auto-Unk., Frachten 76 293, Reparat. 20 861, Abgaben u. Steuern 8211, Arb.- u. Beamten-Versich. 10 735, Hypoth.- u. Oblig.-Zs. 40 838, Abschreib. 69 440, Gewinn 103 716. — Kredit: Vortrag 21 351, Bier 635 620, Treber u. Malzkeime 44 130, Zs. 1596, Mieten 6565. Sa. M. 709 263.

Kurs: In Berlin: Ende 1899—1910: 126, 96.75, 72.75, 80.50, 86.80, 84, 76.75, 70.10, 41, 44, 50.25, 62.50%. — In Dresden: Ende 1899—1910: 127, —, —, 81.50, 86, 85.50, 78.50, 69.75, 41, 44, 51, 61.50%. Zugel. Aktien Nr. 1—2000, davon z. Subskript. aufgel. M. 900 000 am 2./5. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin, u. Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%. Notiz in Berlin ab 25./1. 1911 franko Zs., dann Notiz ab 23./5. 1911 ganz eingestellt. Die abgest. M. 1 500 000 Aktien wurden in Dresden im Aug. 1912 u. in Berlin im April 1913 ugelassen. Kurs in Dresden Ende 1912—1913: 73, 65%. Erster Kurs in Berlin am 15./4. 1913: 78.50%. — In Berlin Ende 1913: 66%.

Dividenden 1897/98—1912/13: 9, 9, 7, 5, 5, 5. 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Carl Maurer, techn. Wolfgang Geiger. **Prokurist:** H. Dyck.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Max Szamatolski, Bromberg; Stellv. Dir. Dr. jur. Felix Fruth, Dresden; Rentier Franz Höcherl, Oliva; Rentier Gust. Sauter, Culm.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Mannheim: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.: Dresden: Gebr. Arnhold; Bromberg: M. Stadthagen; Danzig: Norddeutsche Creditanstalt u. deren sonst. Niederlass.; Berlin u. Dresden: Bank f. Brau-Ind.

Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: 28./4. 1888; eingetr. 1./6. 1888. Übernahmepreis M. 1 530 000. Das Etablissement zu Düsseldorf-Oberbilk umfasst ein Areal von 820,62 qR. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- u. 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmasch. vorhanden. Erworben 1905 das Haus Tannenstr. 33 in Düsseldorf, sowie Röhrenstr. 38 zu Rath. 1906 Beteil. bei der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach (s. bei Kap.). 1906/07 Bau eines neuen Sudhauses, Kostenaufwand hierfür, sowie für andere Zugänge M. 311 746. Aufwendungen in M.-Gladbach-Waldhausen (Brauerei Hensen) erforderten 1906/07 M. 162 240; Zugänge von 1910/11 ca. M. 50 000. 1910/11 kaufte die Ges. das Haus Kasernenstrasse 51. Zugänge 1911/12 ca. M. 50 000, 1912/13 M. 104 925. Bierabsatz 1894/95—1906/07: 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376, 77 044, 73 160, 73 239, 69 801, 75 200, 72 903, 82 291, ca. 82 000 hl; 1907/08 bis 1909/10 ist der Absatz zurückgegangen, aber seit 1910/11 wieder gestiegen.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 11. 2. 1899 um M. 500 000 in 500, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4 : 1 v. 6.—20./3. 1899 zu 155%. Diese Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1906 um M. 600 000 (auf M. 2 800 000) in 600 ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien fanden M. 325 000 zum Ankauf der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen Verwendung, restl. M. 275 000, übernommen von einem Konsort. zu 147%, wurden den alten Aktionären 8 : 1 v. 4.—27./8. 1907 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 angeboten. Agio der 1906er Em. mit M. 114 317 in R.-F. Die Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen (St.-Kapital M. 406 250, 1909 auf M. 650 000 erhöht) erhielt gegen Hergabe von 405 Anteilen ihrer Ges. 325 junge Hoefel-Brauerei-Aktien, begeben zu 103%, u. den Rest von M. 75 000 in bar. Produktion der Hensen-Brauerei ca. 24 000 hl.

Anleihen: I. M. 500 000 in 500 4½% Oblig. à M. 1000 von 1901. Aufgenommen gegen hypoth. Sicherheit bei dem Bankhause B. Simons & Co. in Düsseldorf zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 1./4. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 325 000.

II. M. 500 000 in 500 4½% Oblig. à M. 1000 von 1908. Die Anleihe ist ganz begeben und diente zur Deckung der fertiggestellten Brauanlage in Düsseldorf und der weiteren Ausgestaltung der Brauereianlage in M.-Gladbach, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1918 durch jährl. Auslos. im Okt. auf 1./4. Zahlst. für beide Anleihen: B. Simons & Co. in Düsseldorf.

Hypotheken: I. M. 200 000 auf dem alten Grundbesitz, verzinsl. zu 4½%. II. M. 139 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 266 012, Gebäude 709 001, Beteilig. an Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. M.-Gladbach-Waldhausen 649 500. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 196 804 abz. 139 000 Hypoth. bleibt 57 804, Masch. 138 664, Eismasch. 21 594, Lagergefässe u. Gärbottiche 1, Transportgefässe 1, Utensil. 1, Inventar 1. Wirtschaftsinventar 1, Eisenbahnwagen 1, Fuhrwerk 1, Automobil 1, Flaschenbier-Einricht. 1, Versich. 6015, Warenvorräte 267 441. Kassa u. Wechsel 64 617, Effekten 9526, Hypoth.-Debit. 2 950 067, Debit. 297 376, Avale 162 000. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 200 000, Partial-Oblig. 825 000, do. Zs.-Kto 18 652, R.-F. 448 164, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 105 895, Talonsteuer-Res. 13 125 (Rückl. 5000), Kredit. 253 962, Depos. u. Kaut. 145 997, gestund. Brausteuer 121 723,

Avale 162 000, Div. 280 000, do. alte 100, Tant. an Vorst. 23 993, do. an A.-R. 18 391, Vortrag 82 622. Sa. M. 5 599 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Betriebsmaterial., Wasser. Pech, Feuerung etc. 559 435, Löhne, Gehälter, Reisespesen, Handl.-Unk. etc. 259 829, Fuhrwerks-Unk., Automobilbetrieb, Reparat. etc. 76 957, Steuern, Partial-Oblig.-Zs. 336 617, Abschreib. 148 912, Reingewinn 410 007. — Kredit: Vortrag 85 094, Bierverkauf, Einnahme für Treber, Eis etc. u. Gewinn aus Beteilig. an Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H., M.-Gladbach 1 626 738, Zs. 79 928. Sa. M. 1 791 761.

Kurs Ende 1888—1913: 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171, 165.50, 170.25, 172.50, 175.50, 175.50, 174.30, 164.50, 143.75, 131.50, 133.25, 148.50, 158.25, 160.50, 148.25%. Eingef. 9./6. 1888 zu 144%. Notiert Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1888/89—1912/13: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 7, $8^1/_2$, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Christian Hoefel. **Prokuristen:** L. Kahmann, L. Heidsieck, A. Hoefel.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat M. Leiffmann, Düsseldorf: Fabrikant Fr. Brinkhaus, Warendorf: Josef Hensen, M.-Gladbach-Waldhausen.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschland: Düsseldorf: B. Simons & Co.

Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei.

Akt.-Ges. in **Frankfurt a. M.** mit Zweiggeschäften: in Mainz, die Schöfferhofbrauerei und in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

Gegründet: 7./12. 1886; eingetr. 24./12. 1886. Die Firma lautete bis 9./1. 1900 Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch, bis 7./9. 1905 Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G., dann 1908 Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei Akt.-Ges. Sitz der Ges. bis 5./9. 1905 in Mainz. Übernahmepreis der Bierbrauerei Rösch etc. für M. 734 900. 1889 wurde die Brauerei Hahnenkamm in Cassel übernommen, 1896 das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956 angekauft. Über die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. s. unter Kapital.

Zweck: Bierbrauereibetrieb u. Betrieb der damit in Verbindung stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihren Brauerei-Grundstücken u. Gebäuden in Grösse von 38 a 53 qm noch 18 eigene Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 1 ha 36 a 20 qm, in Cassel ausser dem Brauereianwesen Mombachstr. u. Rothenditmold in Grösse von zus. 3 ha 23 a 15 qm noch 4 Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 2 ha 26 a 34 qm, in Frankf. a. M. die Brauerei- u. Mälzereigrundstücke u. Gebäude Darmstädter Landstr. 149/157 u. 234/248 in Grösse von 2 ha 42 a 10 qm, in Limburg a. L. eine Mälzerei samt Bierdepot und Eiskeller. In Frankf. a. M. ferner 3 u. ausserh. Frankf. 6 Wirtschaftshäuser bezw. Bierdepots. Anfang 1912 übernahm die Ges. einen Teil der Kundschaft der in Liquidation getretenen Rheinischen Bierbrauerei A.-G. in Mainz.

Von den Anlagen-Kti erfuhren 1905/06—1912/13 Zugänge das Gebäude-Kto M. 103 587, 25 279, 1483, 15 557, 301, 3580, 18 729, 562; das Masch.-Kto M. 201 762, 41 567, 54 319, 50 633, 29 308, 52 058, 18 552, 256 247; das Wirtschaftsanwesen-Kto M. 312 160, 46 356, 99 975, 36 711, 48 060, 42 905, 131 689, 74 082.

Bierabsatz 1887/88—1906/1907: 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622, 138 928, 140 029, 136 694, 137 734, 139 126, 366 664, 373 176, 363 781 hl; später nicht veröffentlicht (seit 1904/1905 einschl. der Bürgerbrauerei und den Verein. Brauereien A.-G. in Frankf. a. M.). Die Ges. litt 1908/09 u. 1909/10 unter einem grossen Minderabsatz an Bier, doch stieg 1910/11 der Absatz um ca. 36 000 hl., auch 1911/12 weiter um ca. 18 000 hl gestiegen.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 St.-Akt. u. 1000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien zu 150%, 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000. Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je 11 ihrer Aktien unter Zuzahl. von M. 480 in bar 8 Schöfferhof-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1888. Die G.-V. v. 2./10. 1894 beschloss Erhöh. um M. 450 000. Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann lt. G.-V. v. 2./1. 1896 erhöht um M. 300 000 in 300 Aktien, begeben an die Berliner Handels-Ges. u. Gebr. Arnhold; hiervon dienten 250 Stück zum Ankauf des Eckardt'schen Anwesens in Cassel, 50 Stück wurden zu 165% emittiert. Die G.-V. v. 18./12. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, u. die G.-V. v. 29./12. 1904 um M. 350 000 in 350 ab 1. 10. 1904 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 125%, angeboten den Aktionären 7 : 1 zu 130% v. 8.—22./2. 1905. Diese Em. dient zur Vornahme von Erweiter.-Bauten u. Tilg. des Restes der Anleihe der Brauerei Hahnenkamm von 1887 (noch M. 181 500). Die G.-V. vom 7./9. 1905 genehmigte die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. (A.-K. M. 2 400 000) mit Wirkung ab 1./10. 1904 und Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 1 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 zur Abfind. der Bürgerbrauereiaktionäre, die weiteren M. 650 000 ebenfalls mit Div.-Recht ab 1./10. 1905 zur Abstoss. schweb. Verbindlichkeiten u. zur Stärk. der Betriebsmittel dienten. Von diesen M. 650 000, die von dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden u. der Bank für Brau-Ind. zu 150% zuzügl. Stempel übernommen sind, wurden M. 550 000 den alten Schöfferhofaktionären zum gleichen Kurse

zuzügl. M. 30 für Aktienstempel im Verhältnis 5 : 1 vom 31./10.—14./11. 1905 angeboten. Agio mit M. 222 000 in den R.-F. Zu diesem Concern gehörte auch die A.-G. Vereinigte Brauereien in Frankf. a. M. (A.-K. M. 900 000), die lt. G.-V. v. 28./6. 1905 von der Bürgerbrauerei auf 30 Jahre für M. 70 000 jährlich gepachtet ist, welches Verhältnis später in völlige Verschmelzung übergehen wird. Zu diesen M. 70 000 treten noch M. 4000 Verwalt.-Kosten u. Vergüt. an A.-R.

Die a.o. G.-V. v. 17./8. 1908 beschloss behufs Abstossung von Verbindlichkeiten die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 1000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 100% plus 2% für Stempel, angeboten den St.-Aktionären 5 : 1 vom 1.—15./10. 1908 zu 107%. Diese Vorz.-Aktien erhalten aus dem verteilbaren Jahresgewinn vor den übrigen eine Div. bis zu höchstens 6% mit Nachzahlungsverpflichtung in der Weise, dass die Ges., falls diese Div. in einem oder mehreren Jahren ganz oder teilweise nicht erreicht ist, dieselbe aus den künftigen Gewinnen erst nachzuvergüten hat, ehe eine Div. an die anderen Aktien ausgeschüttet werden darf. Die Ges. hat jederzeit das Recht, die Vorz.-Aktien ganz oder teilweise zum Kurse von 115% zuzügl. 6% Stückzs. durch Ankauf, Auslos. oder Kündig. zu amortisieren.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4. Als Sicherheit dient eine Hyp. auf der neuen und alten Mainzer Brauereiliegenschaft zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1913: 103, 103.50, 102.75, —, 96.75, 99.50, 100.50, —, 101.50, 101, 101.20, —, 99, 97.50, 99, 97.50, —, 88.50%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Notiert in Dresden u. Mainz.

II. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./11. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Tilg. kann statt durch Ausl. auch durch Rückkauf vorgenommen werden, in welchem Falle, wenn der Kurs unter 103% sinkt, das Rückzahl.-Agio illusorisch wird. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 75 000 Hypoth.-Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 520 000 zu gunsten genannten Dresdner Bankh. auf den obengenannten 12 412 qm grossen Grundstücken der Ges. in Kassel u. Rothenditmold samt Gebäuden, Brauerei-Einrichtung etc. Gesamttaxwert im Dez. 1901 M. 1 082 398. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. wie bei I. Kurs in Dresden Ende 1902—1913: 103.25, 103.50, 103.75, 104, 103, —, 101, 98.50, 100, 100, 97, 90.50%. Zugel. M. 500 000, davon M. 461 500 am 20./3. 1902 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussnotenst. zur Zeichnung aufgelegt.

Hypothekar-Anleihe der vorm. Frankfurter Bürgerbrauerei A.-G.: M. 750 000 in 4% auf Namen lautenden Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Lit. A à M. 1000 und 700 Stücke Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./10.; kann event. verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 787 500 zugunsten des Hypotheken-Kreditverein in Frankfurt a. M. auf dem Brauereigrundstück an der Darmstädter Landstr. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M. u. Darmstadt: Ferd. Sander. Kurs Ende 1897—1913 in Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99, 97.50, 94, 94.70, —, 99, 103, 99.70, 99, 95, 97, 97, 95.50, 93, 90%. Die Anleihe ist von der Schöfferhof-Brauerei übernommen. In Umlauf von allen drei Anleihen Ende Sept. 1913 noch M. 1 489 000.

Hypotheken (Ende Sept. 1913): M. 157 467 in 6 Posten zu 3¾—5% verzinsl. auf dem Brauereianwesen in Mainz und 2 angrenzenden Häusern, M. 435 000 auf dem Brauereianwesen in Frankf. a. M. in 2 Posten zu 4 bezw. 4¾%, M. 101 400 in 3 Posten zu 5% bezw. unverzinsl. auf Mälzerei in Limburg. Am 30./9. 1913 zus. noch ungetilgt M. 533 133; fernere Hypoth.: M. 1 651 501 auf Wirtschaftsanwesen in Frankf. a. M., Mainz u. Cassel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., alsdann bis zu höchstens 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 010 094, Gebäude 2 611 841, Anwesen 3 053 614 abzügl. 1 651 501 Hypoth. bleibt 1 402 113, Masch. 795 165, Lagerfässer 111 852, Transportfässer 52 089, Fuhrpark u. Geschirre 28 476, Pferde 104 230, Automobile 42 851, Brauerei-Einricht. 75 308, Wirtsch.-Inventar 414 260, Flaschenbiergeschäfte 144 455, elektr. Anlage 16 174, Eishäuser 22 058, Kantine 27 336, Kassa 82 906, Effekten 77 180, Wechsel 49 402, Kaut. 1870, Aktiv-Hypoth. u. Darlehen 2 051 114, Debit. 891 120, Vorauszahl. 68 128, Vorräte an Bier, Gerste, Malz u. Hopfen 982 138. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 000 000, St.-Aktien 5 000 000, Oblig. 1 489 000, do. unerhob. 9033, do. Zs.-Kto 23 023, Brauerei-Hypoth. 533 133, unerhob. Div. 375, Arb.-Unterst.-F. 16 852, Kredit. einschl. Zs. u. Mieten 685 724, Verein. Brauereien Pacht-Kto 74 000, do. Verrechnungs-Kto 7125, nicht fällige Brausteuer 560 528, Kundeneinlagen 485 097, Kaut. 110 233, Pferdeversich. 12 050, R.-F. 776 584, Delkr.-Kto 149 007, Tant. an Dir. 22 600, Div. an Vorz.-Aktien 60 000, Vortrag 47 802. Sa. M. 11 062 170.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausgaben: Gerste, Malz, Hopfen 1 948 074, Gehälter, Löhne, Wohlf.-Ausgaben 1 033 117, Brausteuer, Staatssteuer u. Gemeindeabgaben 1 149 362, Kohlen, Eis, Betriebs-Unk., Fourage, Reparat. etc. 2 270 843, Zs. 197 425, Pacht an Verein. Brauereien 74 000, Abschreib. 409 964, do. auf Debit. 24 047 04, a.o. Abschreib. auf Wirtschafts-Inventar 25 891. — Kredit: Bier 7 059 172, Treber etc. 177 538. Sa. M. 7 236 710.

Kurs der St.-Aktien: In Dresden Ende 1890—1913: 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75, 185, 173, 171, 169, 170, 175, 160.25, 121.25, 91.50, 80.50, 81.50, 88, 64, 52%. Aufgel. 1887 zu 142.50%. — In Berlin Ende 1894—1913: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25, 187, 171.50, 172, 169.50, 171.50, 174.50, 160.25, 121.75, 91.50, 80.60, 82, 88.10, 63.75, 52.50%. Eingeführt 4./5. 1894 zu 155.10%. — In Frankfurt a. M. Ende 1906—1913: 161.50, 122, 92.25, 82, 84, 87, 63, 50%. Zugel. März 1906. Auch notiert in Mainz. Seit 15./12. 1905 sind nur solche Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma wie oben abgestempelt sind. Die Vorz.-Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1887/88—1912/13: 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 12½, 12, 11, 11, 11, 11, 8, 8, 4½, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1908/09—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Thieben, Adalbert Müller, Frankf. a. M.; N. Obermeier, Siegfr. Weinmann, Mainz; Rich. Misterfeld, J. Claassen, Cassel. **Prokuristen:** Georg Dorth, H. Kreidemann, H. Schüte, Mainz; Alb. Walther, J. Alt, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Komm.-Rat Max Frank, Dr. jur. Heinr. Arnhold, Dresden; Justizrat C. Friess; Stadtrat Ernst Wagner, Cassel; Rechtsanw. Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.; Brauerei-Dir. G. Hellmannsberger, Elberfeld; H. J. Müller, Nürnberg.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Mainz u. Cassel: Ges.-Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G. in Hanau.

Gegründet: 28./1. 1897. Die Ges. übernahm die Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau mit sämtl. Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda u. Frankf. a. M. für M. 2 913 114. Auch Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centralhalle in Hanau um M. 177 595 erworben. 1905/06 Aufstellung einer neuen Eismasch.- u. Flaschenfüllerei-Anlage; 1906/07—1912/13 erforderten die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti M. 164 474, 17 000, 11 943, 13 696, 66 550, 33 898, 100 294. Die Ges. besitzt verschied. Wirtschaftsanwesen, mit M. 929 413 zu Buch stehend. Bierabsatz 1896/97—1906/12: 53 106, 58 000, 63 092, 61 778, 64 515, 64 974, 61 790, 63 298, 61 386, 58 886, 60 000 hl; später jährl. 55 000—60 000 hl.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 103 162.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1200 Stücke Lit. A à M. 1000, 200 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903—1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; verstärkte Verl. u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./4. 1905 zulässig. Die in weiss übertragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kaut.-Hyp. von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 1 081 000. Kurs Ende 1898 bis 1913: In Frankf. a. M.: 102, 101, 94, 95, 99, 99.50, 101, 100, 99, 97, 96, 96, 92, 96, 91, 83%. In Berlin: —, —, —, 95, —, 100.10, 101, —, —, —, —, —, —, 97.50, —, —, 95%. Aufgelegt am 17./6. 1898 zu 101.75%.

II. M. 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. (erstmals auf 1./4. 1910). Ende Sept. 1913 getilgt bezw. unbegeben M. 186 500. Aufgenommen z. Deckung lauf. Verbindlichkeiten u. z. Beschaffung einer neuen Eis- u. Kühlanlage. Zahlst.: Hanau: Ges.-Kasse, Gebr. Stern.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mindestens aber M. 7500 feste Vergüt.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauereianwesen 932 821, Wirtschaftshäuser 929 413, Eiskellereien zuzügl. Inventar 37 560, Masch. 146 475, Lagerfässer u. Gärbottiche 28 885, Transportfässer 17 847, Fuhrpark 26 136, Brauereigeräte 14 574, Flaschenbier-Inventar 3856, Eisenbahnwagen 560, Wirtschaftsinventar 81 496, Flaschen 12 400, Vorräte an Bier 172 860, Hopfen 10 243, Gerste u. Malz 6265, div. Abfälle u. Material. 19 161, Kassa 21 696, Bankguth. 254 624, Debit. 168 408, Hypoth. u. Darlehen 741 224. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior.-Anlehen I 1 081 000, do. II 186 500, do. Zs.-Kto 5360, R.-F. 108 517 (Rückl. 4985), Spez.-R.-F. 50 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 85 000, Hypoth. 103 162, Kredit. 111 750, Talonsteuer-Res. 10 500 (Rückl. 3000), Div. 63 000, Grat. 5500, Vortrag 16 218. Sa. M. 3 626 508.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hopfen 30 460, Gerste 212 881, Malz 120 488, Fourage 28 147, Pech 3691, Kohlen 48 324, Eis 3284, Handl.-Unk. 69 737, Betriebs-Unk. 82 275, Löhne 116 034, Brauereiunterhalt. 5228, Wirtschaftshäuser do. 10 965, Brausteuer abzügl. Rückvergüt. 214 599, Steuern u. Versich. 22 236, Mieten u. Pacht 4211, zweifelhafte Forder. 6235, Kursverlust 2877, Abschreib. 80 275, Reingewinn 102 703. — Kredit: Vortrag 14 590, Bier 1 103 249, Malzkeime 5195, Treber 41 623. Sa. M. 1 164 658.

Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 124.25, 118.75, 114.50, 118, 115, 128, —, 122.50, 101.60, 101.20, 87, 70, 80, 80, —, 70%. In Frankfurt a. M.: 125, 119, 119, 116, 117, 128, 125, 122, 102, 101, 84.70, 70, 82, 75, 79, 66%. (In Berlin 1912 nur im Jan. mit 78% notiert.) Aufgelegt an beiden Plätzen 17./6. 1898 zu 125%.

Dividenden 1896/97—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 3½, 1, 3, 3½, 3½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Linkenbach, R. Nickel. **Prokurist:** Heinr. Sandberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Präs. der Handelskammer Komm.-Rat Fritz Canthal, Dir. von Gässler, Hanau: Privatier Otto Körner, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank: Frankf. a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Holsten-Brauerei in Altona a. E., Holstenstrasse 224.

Gegründet: 24./5. 1879, eingetr. 11./2. 1880. Sitz der Ges. bis 18./1. 1892 in Hamburg. Das Brauereigrundstück an der Holstenstrasse ist 23 059 qm gross u. gestattet räumlich eine Verdoppelung der gegenwärtigen Anlage, welche für eine jährl. Produktion von 180 000 hl eingerichtet ist. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei f. 35 000 Ztr. Gerste, 2 Tiefbrunnen, eine grosse elektr. Anlage für Licht- u. Betriebszwecke, ferner 4 Grundstücke in Altona u. Hamburg, welche sämtl. verpachtet sind. Bierabsatz 1897/98—1908/09: 98 456, 96 391, 92 884, 93 798 90 839, 90 548, 82 727, 94 902, 99 225, 95 107, 97 038, 158 739 hl, später jährl. ca. 160 000—180 000 hl. Zugänge auf Bau- u. Maschinen-Kti 1908/09—1911/12 M. 202 039, 63 806, 210 746, 60 996. Abschreib. 1881—1913 M. 3 593 165. 1911/13 findet Neueinrichtung der Sudhaus-Masch.- u. Kessel-Anlagen statt, wofür bis 30./9. 1913 ca. M. 2 100 000 verausgabt wurden. Im Jan. 1909 erfolgte mit Wirkung ab 1./10. 1908 die Übernahme der Brauerei A. Janssen Witwe in Hamburg (s. bei Kap.)

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1899 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Rückzahl. von M. 160 000 Prior. um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Magdeburger Privatbank in Hamburg zu 200% mit 5% Bonifikation zinsenfrei. Diese Aktien wurden den Aktionären nicht angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./1. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908. Diese M. 1 000 000 neuen Aktien sind von einem Konsort. übernommen worden mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären im Verhältnis 3:2 zu 145% anzubieten, geschehen v. 1.—15./3. 1909. An dem aus der Übernahme der neuen Aktien dem Konsort. entstehenden Gewinn war die Holsten-Brauerei bis zur Höhe von 35% des Nennwerts der Aktien beteiligt. Das neue A.-K. war ebenso wie der Gegenwert der weiter unten erwähnten Anleihe von M. 800 000 für die Übernahme der Brauerei A. Janssen Wwe. bestimmt. Dieselbe wurde mit der Firma und allen Aktiven übernommen. Desgleichen die nachfolgenden Grundstücke mit den darauf befindlichen Gebäuden u. Masch.: a) Brauereigrundstück Rosenstrasse 6/8, Brandsende 7/9, Raboisen 25, b) Grundstück Brandsende 11. Der bisherige Absatz der Brauerei A. Janssen Wwe. belief sich während der letzten 3 Jahre im Durchschnitt auf 67 000 bis 71 000 hl. Der Kaufpreis für diese Brauerei, bei dem die von der Holsten-Brauerei übernommene hypoth. Belastung von M. 837 250 mit zur Anrechnung gelangte, betrug M. 2 443 828, ausser einer zwanzigjährigen, an die Verkäuferin zu zahlenden Rente von M. 30 000 p. a., die jedoch von der Holsten-Brauerei, auf Grund eines Separat-Vertrages, am 30./9. 1909 mit M. 315 000 abgelöst wurde. Prov., Emiss.-Kosten, Immob.-Abgabe, Zs. etc. für die in Rede stehende Transaktion erforderten weitere M. 165 256.76. Zus. M. 2 924 085.66. Von diesem Betrage ist die vorerwähnte Gewinnbeteil. von 35% = M. 350 000, u. f. verkaufte Masch. etc. M. 27 200, zus. M. 377 200 abzurechnen u. sind verbleibende M. 2 546 885.66 in der Bilanz per 30./9. 1909, den aus der Brauerei A. Janssen Wwe. übernomm. Werten entsprechend, auf Grundstück-Kto (Betriebs-Kto B) mit M. 1 770 829.26, für Masch. 60 000, Lagergefässe M. 80 000, Transportgefässe M. 40 000, Wagen u. Geschirr M. 30 000, Pferde M. 20 000, Mobil.- u. Betriebs-Geräte M. 20 000, Inventar des Flaschengeschäfts M. 10 000, übernomm. Aussenstände M. 313 365.13, Bier- u. Malzvorrat 158 082.35, div. andere Warenvorräte M. 44 608.92, zus. M. 2 546 885.66 belastet. Die Kundschaft der Brauerei A. Janssen Wwe. wurde ohne irgendwelche Schwierigkeit übernommen und, nach Einstellung des Betriebes auf der Brauerei A. Janssen Wwe. ab 9./5. 1909 mit Bier der Holsten-Brauerei bedient. Vergrösserungen der Keller oder des Sudhauses der Holsten-Brauerei brauchten nicht vorgenommen zu werden. Durch die Angliederung wurde eine völlige Ausnutzung der Anlagen u. der Betriebsmittel der Holsten-Brauerei bei gleichzeitiger Ersparnis an Arbeitskräften erzielt. Ausserdem wurden die Grundstücke der Brauerei A. Janssen Wwe. für einen Verkauf frei, die dann Ende 1910 für M. 1 400 000 an die Kühlhaus-Akt.-Ges. Zentrum in Hamburg veräussert werden konnten, für deren A.-K. v. M. 1 300 000 die Holstenbrauerei eine 5% Div.-Garantie auf 4 Jahre übernahm. Die Wohnhäuser Brandsende 7—9 u. 11 blieben im Besitz der Holstenbrauerei.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1902—26 durch jährl. Ausl. am 1. Nov. (zuerst 1901) auf 1. Febr.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1. Nov. 1901 zulässig. Sicherheit: I. Hypothek auf dem Brauereigrundstück; Pfandhalter u. Zahlstelle: Vereinsbank in Hamburg. Verj. der Stücke 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der früheren I. u. II. 6% Prior.-An-

leihen u. zur Tilg. anderer auf dem Brauereigrundstück haftender Hypoth. Noch in Umlauf 30./9. 1913 M. 628 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 102.50, 101, 100.50, 97, 96, 97, 100.50, 100.60, 100.40, 100, 99.50, 96, 96, 98.50, 99.40, 99.25, 98, 94%.

II. M. 800 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./1. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Vereinsbank in Hamburg oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 lt. Plan bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./7. auf 1./10. (zuerst 1913); ab 1./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle im Betrage von M. 824 000 auf dem Brauereigrundstück in Altona nach obiger I. Hypoth.-Anleihe; entsprechend der Tilg. dieser I. Anleihe wird die II. Anleihe in der Priorität aufrücken. Aufgenommen zur Deckung des Kaufpreises der in 1909 angekauften Brauerei A. Janssen Wwe in Hamburg sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlst.: Hamburg: Vereinsbank, Mitteldeutsche Privatbank. Kurs in Hamburg Ende 1909—1913: 102, 102.90, 102.80, 101, 100%. Aufgelegt daselbst am 17./4. 1909 zu 99.75%.

Hypotheken: M. 409 800 (Stand am 30./9. 1913) auf Betriebsgrundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 257 839, Gebäude 2 795 224, Masch. 444 205, elektrische Kraft- u. Lichtanlage 150 605, Brunnenanlage 14 850, Lagergefässe 106 700, Transportgefässe 80 987, Wagen u. Geschirre 58 025, Pferde 36 807, Brauerei-Inventar 62 227, Flaschen-Kellerei 23 994, Neubauten 146 620, Bier u. Waren 631 399, laufende Versich. 18 043, Betriebsgrundstücke 711 603, abz. 409 800 Hypoth. bleibt 301 803, Waren u. Darlehn 1 294 628, Wechsel 1018, Kassa 3314, Bank 54 887, Depot 5280, Effekten 160 000, Hypoth. Kühlhaus Zentrum 350 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 135 000, 4% Teilschuldverschreib. 628 000, $4\frac{1}{2}$% do. 800 000, do. Zs.-Kto 23 829, Kredit. 566 403. Akzepte 604 468, temporäre Bauanleihe 800 000, gestundete Brausteuer 176 230, Bar-Kaut. 63 240, Div. 350 000, Tant. 26 969, Vortrag 24 324. Sa. M. 6 998 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 1 242 022, Steuern inkl. Talonsteuer 678 838, Löhne, Saläre, vertragsmässige Tant., Angestellten-Versich. etc. 396 159, Brennmaterial u. Pech 94 874, Pferde-Unk. 79 929, Gen.-Unk. 244 172, Zs. 69 015, Reparat. 72 720, Abschreib. 192 647, Reingewinn 469 696. Sa. M. 3 540 076. — Kredit: Bier u. Abfälle M. 3 540 076.

Kurs Ende 1887—1913: In Hamburg: 160, 165, 175, 160, 145, 141.50, 135, 157.10, 170, 194, 215, 210, 222, 204, 183, 190, 211, 184, 170, 186, 175.10, 170, 160, 185, 182, 191, 192%. — In Berlin zugel. im Febr. 1901; erster Kurs am 18./3. 1901: 204%. Ende 1901—1913: 183, 190, 210.10, 184, 170.25, 187.75, 178, 170, 162, 184, 181.50, 192, 191.50%. Aktien 1501—2500 seit Febr. 1910 lieferbar.

Dividenden 1887/88—1912/13: 10, $10\frac{1}{2}$, 10, 10, $8\frac{1}{2}$, 10, 10, $12\frac{1}{2}$, 15, 15, 15, 16, 16, 15, 14, 14, 10, 0, 10, 10, 11, 11, 12, 13, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Victor Richter, Ernst Lill. **Prokuristen:** F. Hachmeister, A. Maassen.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Thomas Morgan, Stellv. Bank-Dir. H. Wiede, Paul Landt, Martin F. Hahn, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank; Hamburg u. Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank; Berlin u. Breslau: Bank f. Handel u. Ind.

Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof
bei Halberstadt.

Gegründet: 22./11. 1888. Erwerb der Geschwister Hahnschen Brauerei auf Rittergut Röderhof für M. 1 140 362. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- u. Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben; dieselbe ist verpachtet); Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben, Thale, überall mit Eiskeller. 1905 wurde das Flaschenbiergeschäft aufgenommen. Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Flaschenbier-Einrichtung 1905/06 M. 245 863, 1906/07 M. 76 810. 1908 Zugang auf Immobil.-Kto II M. 55 869, hauptsächlich durch Ankauf eines Grundstücks in Aschersleben; der maschinelle Betrieb wurde erneuert. 1908/09 Zugänge unbedeutend. Der Bau eines neuen Sudhauses u. sonst. Neuanschaffungen etc. erforderten 1909/11 ca. M. 300 000. Bierabsatz 1898/99—1912/13: 70 574, 71 977, 70 905, 66 360, 66 390, 64 066, 64 484, 64 827, 56 311, 58 527, 55 718, 47 764, 51 336, 51 085, 51 085 hl.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1896 um M. 150 000, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%. Zur durchgreifenden Sanierung der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 12./4. 1913 die Herabsetzung des A.-K. von M. 1 400 000 auf M. 700 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 700 000 wurde zu Abschreib. auf Immobil., Anlagen u. Debit. verwendet, auch wurden M. 43 793 dem Delkr.-F. überwiesen. Gleichzeitig wurde beschlossen, zwecks Schaffung der erforderl. Betriebsmittel u. Abtragung von Schulden das A.-K. wieder um M. 350 000 (auf M. 1 050 000) zu erhöhen in 350 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913, übernommen von Carl Kux sen. in Halberstadt, angeboten den alten Aktionären v. 16.—30./5. 1913 zu 105%.

Hypothek: M. 400 000 auf Brauerei, M. 192 034 auf Immobil. II (Niederlagsgrundstücke).
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 6000), event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spez.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.
Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Röderhof 739 000, Brunnenbau 1, Masch. 41 500, elektr. Anlage 1, Lagerfastagen 4200, Transportfastagen 8900, Flaschenbier-Apparate u. Utensil. 5400, Flaschen 1, Pferde u. Wagen 10 800, Motorwagen 4500, Mobil. u. Utensil. 1, Immobil. II 394 300 abz. 192 034 Hypoth., bleibt 202 266, Kassa 17 322, Bankguth. 138 381, Effekten 1839, Depots 16 576, Bier- u. div. Debit. 59 406, Hypoth. u. Darlehen 407 708, vorausbez. Prämien 9998, Vorräte 283 494. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Hypoth. 400 000, R.-F. 140 000, Spez.-R.-F. 120 000 (Rückl. 532), Delkr.-Kto 43 793, Kredit. 23 489, gestundete Brausteuer 68 996, Depots 16 576, Rückstell. 3993, Div. 70 000, Tant. an A.-R. 3458, Vortrag 10 989. Sa. M. 1 951 297.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen u. Brausteuer 454 525, Gen.-Unk. 344 688, Verwend. des durch Kap.-Herabsetz. sich ergeb. Buchgewinnes 700 000, Abschreib. 55 226, Gewinn 84 980. — Kredit: Vortrag 3330, Bier 866 618, Nebenprodukte 41 138, Grundstückerträge 27 365, Wiedereingänge auf abgeschrieb. Forder. 969, Übertrag vom A.-K. 700 000. Sa. M. 1 639 421.

Kurs Ende 1890—1912: 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10, 150.60, 146.25, 152, 162.50, 160.50, 143.50, 118.50, 75.50, 87, 90, 107, 94, 54.75%. Eingeführt in Berlin am 7./2. 1889 zu 139%; aber Notiz anlässlich der Zus.legung der Aktien am 5./7. 1913 eingestellt.
Dividenden 1888/89—1912/13: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 3, 2, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 5, 0, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Radunz. **Prokuristen:** W. Kutscher, A. Haenel, E. Köhler.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Brauerei-Dir. a. D. u. kgl. Handelsrichter H. Schultze, Berlin-Wilmersdorf; Stellv. Stadtrat Herm. Dieckmann, Bankier Friedrich H. Krüger, Fabrikbes. Wilh. Becker, Halberstadt; Carl Nortmann, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Brau-Industrie; Halberstadt: Carl Kux sen.; Wernigerode: Heinr. Schmidt.

König-Brauerei A.-G. in Duisburg-Ruhrort.

Gegründet: 9./3. 1899 mit Wirk. ab 1./10. 1898, eingetr. 15./4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Erwerb der unter der Firma Th. Koenig zu Beeck bei Ruhrort betriebenen Bierbrauerei. Von dem A.-K. wurden bei der Gründung M. 235 000 bar eingezahlt u. M. 1 165 000 Aktien gegen eingebrachte Objekte überlassen. Der Wert der eingebrachten Immobil. wurde auf M. 990 000 (Taxe M. 1 005 000) bemessen bezw. abzügl. M. 435 000 Hypoth. auf M. 555 000. Ferner wurden Masch., Apparate etc. für M. 410 000 (Taxe M. 458 823), Vorräte für M. 85 000 und garantierte Buchforder. mit M. 115 000 eingelegt. Die Grundstücke der Ges. umfassen ein Areal von 2 ha 65 a 24 qm, wovon ca. 3953 qm bebaut sind; hinzuerworben 1907/08 an 150 qR. Die Brauereianlage ist 1899/1900 zu Lasten der Vorbesitzer mit M. 140 000 Kostenaufwand weiter ausgedehnt worden und reicht jetzt für eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl aus. Zur Eisbereitung sind 2 grosse Pictetmasch. vorhanden. Das der Ges. gehörige Wirtschaftsanwesen in Beeck kann in etwa 25 Bauplätze parzelliert werden. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08 zus. M. 115 699, besonders für Erweiterung der maschinellen Anlage; 1908/09—1912/13 M. 30 729, 11 200, 22 934, 38 390, ca. 26 650. Bierabsatz 1898/99—1904/05: 48 824, 51 242, 52 178, 50 283, 53 598, 60 727, 59 225 hl; später jährlich ca. 70 000 hl.
Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 405 000 auf Brauerei u. Wirtschaftsanwesen zu $4^1/_2$ bezw. 5% verzinsl. u. halbjährl. beiderseits kündbar, dann M. 76 590 auf angesteigerte 3 Wirtschaftsanwesen u. 1 Gelände.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 336 000, Gebäude 544 500, Wirtschaftsanwesen I 60 000, Immobil. do. II 158 517 abzügl. 76 590 Hypoth. u. abz. 3427 Abschreib. bleibt 78 500, Masch. 1, Lagerfässer u. Gärbottiche 1, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Warenvorräte 137 654, Kassa 20 144, Wechsel 127 547, Debit. einschl. Bankguth. 1 403 006. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 405 000, Kredit. 46 274, gestund. Brausteuer 104 601, Depositen 71 260, R.-F. 127 007 (Rückl. 12 028), Delkr.-Kto 220 000 (Rückl. 20 000), Disp.-F. z. Verfüg. des A.-R. 120 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 7000 (Rückl. 1400), unerhob. Div. 285, Wehrsteuer-Res. 3000, Div. 140 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 25 188, do. an A.-R. 9295, Vortrag 28 441. Sa. M. 2 707 356.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Staats- u. Kommunal-Steuern, Reparat., Fourage, Saläre u. Zs. 228 648, Abschreib. 65 580, Gewinn 269 354. — Kredit: Vortrag 28 780, Brauereierträgnis 534 802. Sa. M. 563 583.

Kurs Ende 1902—1913: 115.10, 124.75, 146.75, 147, 149.50, 135.25, 130, 137.75, 150, 162, 165, 158%. Zugel. M. 1 400 000, davon M. 835 000 bei den Zahlst. u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Essen 15./9. 1902 zu 114% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./10. 1901 zur Zeichn. aufgel.: erster Kurs 22./9. 1902: 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1912/13: 7, 7½, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7½, 7½, 8, 9, 9½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leopold König, Herm. König.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Stellv. Dir. Gg. Grillo, Hamborn; Arthur Poensgen, Mentin; Max Disch, Duisburg; Lorenz Zuckermandel, Berlin; Hch. König, Düsseldorf. **Prokuristen:** K. Burghardt, F. Welp.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.

in **Leipzig-Reudnitz** mit 45 Zweigniederlassungen.

Gegründet: 2./7. 1887 als A.-G. Fortführ. der für M. 4 000 000 übernomm., seit 1862 besteh. Bierbrauerei, früher im Besitze der Komm.-Ges. Leipz. Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Die Brauerei betreibt z. Z. drei grössere Etablissements (in Leipzig, Erfurt u. Berlin), in denen untergärige Biere, und zwei kleinere, in denen obergärige Biere hergestellt werden. Das Hauptgeschäft befindet sich in Leipzig-Reudnitz, Mühlstr. 13, und nimmt 55 140 qm Fläche ein. Das Grundstück ist auf drei Seiten von Strassen begrenzt. Die Gebäude sind mit M. 1 940 520 zur Sächs. Landesbrandkasse eingeschätzt; die maschinelle Einricht. ist mit M. 1 419 120 versichert. Ausserdem gehört noch ein in der Nähe der Brauerei liegendes, 13 050 qm grosses Teich- u. Wasserwerks-Grundstück dazu, das nicht belastet ist. Die Leipziger Brauerei ist z. Z. auf eine Erzeugung von 350 000 hl eingerichtet und voll ausgenutzt. Es sind vier Dampfkessel mit je 200 qm Heizfläche vorhanden, eine Dampfmasch. von 600 PS, eine Dampfturbine von 500 PS und eine Dampfmasch. von 300 PS. Alle diese Masch. sind direkt mit Gleichstrom-Dynamos gekuppelt und übertragen den Strom auf 120 elektr. Motoren. Kühlmasch. bestehen vier, die eine Kälteleistung von 890 000 Kalorien aufweisen. Das Sudhaus hat eine Leistungsfähigkeit von 200 Ztr. pro Gebräude. Die Mälzerei verarbeitet 160 000 Ztr. Gerste. Die Gärkeller haben einen Bottichraum von 9500 hl. In den Lagerkellern sind 60—70 000 hl Bier eingelagert. Die Brauerei in Erfurt liegt an drei Strassen und hat eine Fläche von 14 779 qm. Die Gebäude sind mit M. 686 000 zur Brandkasse eingeschätzt, die Masch. mit M. 405 000 versichert. Diese Brauerei ist auf eine Leistungsfähigkeit von 100 000 hl eingerichtet, ist aber noch nicht voll ausgenutzt. Das Berliner Geschäft wird auf dem der „Germania-Brauerei" gehör. Brauereigrundstück Frankfurter Allee 53/55 betrieben, welches die Ges. für die Zeit vom 1./4. 1913 bis 1./10. 1915 mit sämtl. Brauereiinventar u. Zubehör gepachtet hat. Der Ges. ist ausserdem ein Optionsrecht auf das fragliche Brauereigrundstück nebst der gesamten Einrichtung zum Preise von M. 1 825 000 eingeräumt, welches bis zum 1./10. 1914 läuft. Auf den Kaufpreis sollen M. 850 000 Hypoth. in Anrechnung gebracht werden. Die Berliner Anlage ermöglicht eine Erzeugung von 120 000 hl Bier. Von den beiden kleineren Brauereien ist die eine in Liebertwolkwitz und die andere in Niederelsdorf bei Lunzenau belegen. Ausserdem besitzt die Ges. an verschiedenen Orten noch 33 eigene Grundstücke von denen 18 zu Niederlags- u. 15 zu Ausschankzwecken dienen. Die Ges. besitzt die sämtl. nom. M. 250 000 Anteile der Leipziger Panorama-Ges. m. b. H., welche auf Häuser-Kto mit M. 250 000 verbucht sind. Diese Ges. betreibt in Leipzig ein grösseres Restaurant und hat in den letzten Jahren 3½, 3½, 3% Div. verteilt. 1911/12 u. 1912/13 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti M. 540 000 bezw. 1 600 000, davon entfallen an grösseren Bauten 1 Kühlhaus u. Hafersiloaufbau in Leipzig, Erwerb einer Malzfabrik in Cöthen etc. Ab 1./4. 1904 Übernahme der Brauerei J. Baumann in Erfurt, deren Leitung Paul Baumann übertragen ist u. die als Abteil. Erfurt weitergeführt wird; ab 1./7. 1904 Übernahme der Brauerei F. Rühl in Leipzig-Volkmarsdorf; die zugehör. Grundstücke und Gebäude sind 1905 mit abgeschriebenem Verlust verkauft. Bierabsatz 1894/95—1912/13: 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518, 248 902, 262 516, 259 316, etwa 260 000, etwa 330 000, etwa 350 000, etwa 340 000, etwa 320 000, etwa 360 000, ca. 330 000, 356 569, 422 698, 457 538, ca. 470 000 hl.

Kapital: M. 7 000 000 in 4000 St.-Aktien u. 3000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000 in St.-Aktien à M. 1000. Zur Beschaffung ausreichender Betriebsmittel u. für Aufwendungen für die Berliner Niederlassung beschloss die a.o. G.-V. v. 27./8. 1914 Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 in 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu pari, welche sämtl. Emiss.-Kosten trug. Aufgelegt am 15./9. 1913 zu 108%. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf eine Div. von 6% mit Nachzahl.-Pflicht und im Falle der Auflös. der Ges. einen Anspruch auf vorzugsweise Ausschüttung ihres Nennbetrages zuzügl. eines Aufgeldes von 12% sowie auf Zahlung der aus früheren Jahren etwa rückständ. Div.-Beträge. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien v. 1./10. 1919 ab jederzeit ganz oder teilweise nach mind. 6monat. Kündig. mit 112% ihres Nennbetrages zur Rückzahl. zu bringen. Die Rückzahl. darf nur aus dem nach der jährl. Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgen.

Hypotheken: M. 1 927 972 auf Hauptbrauerei in Leipzig, durchschnittlich mit 4.60% verzinslich; M. 1 250 478 auf Filial-Brauerei Erfurt, zu durchschnittlich 4.30%; auf Häuser in Leipzig etc. M. 1 907 188. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St., jede St.-Aktie = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., etwaige Nachzahl. an Vorz.-Aktien, 6% Div. (Maximum) an Vorz.-Aktien, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 490 139, Gebäude 1 888 600, Masch., Brauerei-Utensil. u. Inventar 750 200, Pferde u. Wagen 348 200, Eisenbahn 21 900, Fastagen 345 400, Eishäuser u. Mobil. 279 600, Häuser 2 337 200, Kassa 185 514, Postscheck-Kto 3757, Wechsel 5845, Effekten 224 179, Bankguth. 2 936 832, Debit. 569 314, Darlehen 3 300 337, Versich. 600, Beamtenversich. 16 353, Vorräte 1 348 250. — Passiva: St.-Aktien 4 000 000, Vorz.-Aktien 3 000 000, Hypoth. auf Brauerei Leipzig 1 927 972, do. Häuser 1 907 188, do. Brauerei Erfurt 1 250 478, Kapital-R.-F. 400 000, R.-F. II 100 000, Ern.-F. 180 000, Talonsteuer-Res. 28 000, Arb.-Unterst.-F. 157 405, Beamten- do. 144 624, Friedr. Wilh. Reinhardt-Stiftung 34 086, Kaut. 124 406, unerhob. Div. 1440, Kredit. 1 844 220, Tratten 500 000, Div. an St.-Aktien 400 000, Tant. an A.-R. 26 666, Vortrag 25 736. Sa. M. 16 052 225.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 4 380 383, Zs. 81 817, Miete u. Pacht 12 782, Kursverlust 10 014, Abschreib. 690 747, Reingewinn 452 403. — Kredit: Vortrag 25 212, Darlehn 18 301, Debit. 23, Bier- u. Brauereiabfälle 5 584 610. Sa. M. 5 628 149.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: St.-Aktien 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25, 204, 203.50, 209.25, 216.75, 215.25, 202.50, 203.25, 179.50, 164.50, 172.60, 186.50, 186.50, 178.10, 167.75%. Eingef. 6./8. 1887 zu 172%. Vorz.-Aktien Ende 1913: 110.75%. — In Leipzig: St.-Aktien 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207, 203.50, 203.50, 209.25, 217, 215.25, 201.50, 204.50, 177.50, 164.75, —, 186.50, 188, 179, 167%. Vorz.-Aktien Ende 1913: 110.25%. Die Vorz.-Aktien kamen im Sept. 1913 in Berlin u. Leipzig zur Einführung.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8½, 9½, 10, 10, 10%. Zahlb. spät. am 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Wilhelm Reinhardt, II. Heinr. Ranft, Leipzig; Paul Baumann, Erfurt; Carl Uhlemann, Berlin.

Prokuristen: Inspektor Carl Patzschke, C. J. W. Darnstädt, Leipzig; A. Merckens, Erfurt; Alfred Bernstein, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Waselewsky, Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Kommiss.-Rat E. Guhr, Engelsdorf; Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Rentier Carl Baumann, Erfurt.

Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Ges.

Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna,
Westfalen.

Gegründet: 30./8. 1895. Fortbetrieb der Brauerei Rasche & Beckmann in Unna. Das Etabliss. wurde 28./8. 1895 von der Berg. Märk. Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1./10. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittelungs-Provis.) in die Ges. eingebracht. Unter den Immobil. befindet sich auch das 1903 übernommene Hotel Kaiser Friedrich in Essen, jetzt „Hotelrestaurant Hansa". Für Ankäufe, bauliche Veränder., Ergänz. u. Verbesser. des Betriebsmaterials sind 1905/1906—1912/13 M. 50 065, 43 561, 35 777, 92 733, 88 732, 16 172, ca. 73 000, 35 243 verwendet worden. Bierabsatz 1896/97—1912/13: 68 634, 75 847, 68 880, 71 248, 67 317, 56 562, 56 965, 57 067, 57 457, 59 626, 60 373, 58 947, 53 586, 49 337, 54 393, 54 128, 55 193 hl.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (30./9. 1913): M. 430 000 zu 4% verzinsl. Auf dem Immobil.-Besitz haften ausserdem M. 499 620 Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergüt. für jedes Mitgl., der Vors. aber M. 2000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 152 458, Gebäude u. Anlagen 678 133, Immobil. 750 097 abzügl. 499 620 Hypoth. bleibt 250 477, Eiskelleranlage in Marienheide 1662, do. Altenhundem 4595, Masch. 149 818, Lagerfastagen 26 033, Transport- do. 23 531, Pferde 19 855, Wagen u. Geschirre 11 802, Automobile 22 237, Eisenbahn-Transportwagen 3755, Inventar u. Utensil. 16 307, Flaschenbierutensil. 2482, Flaschen 4625, Inventar 3510, Kassa u. Wechsel 20 867, Effekten 250, Kaut. 722, Darlehen gegen Hypoth. etc. 1 151 487, Debit. 199 377, Bankguth. 239 300, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 112 435. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 130 566 (Rückl. 6315), Delkr.-Kto 108 129, Hypoth. 430 000, Kredit. 82 117, Talonsteuer-Res. 16 500, Div. 110 000, do. alte 100, Tant. u. Grat. 8599, Vortrag 9715. Sa. M. 3 095 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Wasser u. Brausteuer 611 445, Saläre, Löhne, Reisespesen 182 279, Betriebs-Unk. 20 887, Reparat. 27 708, Fuhrwesen-Unk. 34 601, Automobilverbrauch u. Reparat. 11 986, Beleucht.-Unk. 687, Handl.-Unk., Steuern,

Assekuranzen 71 435, Miete u. Pächte 311, Abschreib. 81 449, z. Delkr.-Kto 15 000, z. Talonsteuer-Res. 5500, Gewinn 134 630. — Kredit: Vortrag 8320, Bier 1 133 417, Treber 26 704, Zs. 29 479. Sa. M. 1 197 923.

Kurs Ende 1896—1913: 150, 154, 150, 129, 104.50, 96, 80, 80.30, 80.10, 73.50, 68.50, 62.50, 58.25, 62, 71.50, 75.25, 69.50, 68.50%. Aufgel. 29. 1. 1896 zu 143.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1912/13: 10, 9, 9, 7½, 7, 7, 6, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Rud. Fricke. **Prokuristen:** Ernst Berger, Alfr. Bellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Effertz, Hannover-Kleefeld; Stellv. Bank-Dir. Georg Herrmann, Elberfeld; Buchdruckereibes. Fr. W. Rubens, Unna; Erich Wippermann, Halver.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Bonn, Bocholt, Paderborn, Trier, St. Johann-Saarbrücken, Crefeld; Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank.

Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in **Linden** vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

Gegründet: 1./6. 1871. Das Etablissement wurde 1897/98 u. 1908—1912 vollständig umgebaut und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 350 000 hl. Es sind Dampfmaschinen mit ca. 800 HP. Leistung u. 4 grosse Dampfkessel mit zus. 1000 qm Heizfläche, sowie 2 Eismasch. vorhanden, welch letztere täglich an 1000 Ctr. Kristalleis herstellen können. 1908/09 Umbau u. Neueinricht. des Sudhauses etc. mit M. 244 637 Kostenaufwand. 1909/10 Bau eines Malzsilos: restl. Zugänge hierfür u. für andere Anlagen M. 228 226. 1900/01 trat die Ges. eine ihr gehör. Gartenparzelle zu Strassenzwecken an die Stadtgemeinde Linden ab, wodurch ihr Brunnen- u. Stallungengrundstück in seiner ganzen Front an einen neuen Strassenzug zu liegen kam. Die Ges. erwarb 1906/07 vom Magistrat in Linden ein der Brauerei angrenzendes Grundstück in Grösse von 313 qR. zum Preise von M. 224 146 zwecks Erweiter. der Anlagen. Nicht zum Betriebe dienende Bauplätze sollen verkauft werden. 1906 Erwerb des Etablissements Lindenhof, mit M. 472 200 zu Buch stehend, 1907 des Grundstücks Blumenauerstr. 17 u. 1911 des Grundstücks Blumenauerstr. 18, womit nunmehr das Brauereiterrain arrondiert ist u. überall an Strassen zu liegen kommt. Ausserdem besitzt die Ges. 11 Anwesen (s. Bilanz). Bierabsatz 1896/97—1912/1913: 159 560, 196 981, 223 875, 221 880, 215 485, 195 569, 193 875, 215 332, 231 315, ca. 215 000, ca. 215 000, ca. 220 000, ca. 210 000, ca. 210 000, ca. 230 000, ca. 230 000, 230 000 hl. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, deren Betrieb inzwischen in den Hauptbetrieb Blumenauerstr. aufgegangen ist. 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei G. m. b. H.; 1909 Beteil. bei Brauerei H. Langkopf G. m. b. H. in Peine; diese Ges. hat mit der Lindener Aktienbrauerei auf 30 Jahre einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie ihre ganze Kundschaft ausschl. mit Lindener Bier zu bedienen hat, während sie anderseits unter Kontrolle der Lindener Aktien-Brauerei eine grössere Menge Malz für diese herstellt. 1909 Beteil. bei der Immobil.-Ges. Hannover-Linden G. m. b. H., welche den Schwarzen Bär besitzt; seit 1910 Anknüpfung engerer Beziehungen zur Hannov. Brauindustrie G. m. b. H. in Hannover. Für eine von dieser Ges. ausgegebene 4½% Oblig.-Anleihe von M. 1 200 000, deren Gegenwert den Interessen der Lindener Aktienbrauerei dienstbar gemacht ist, hat diese die Bürgschaft übernommen. Zugänge auf Anlage-Konti für Neubauten, besonders für Masch. erforderten 1911/12 ca. M. 440 000 u. 1912/13 M. 283 284.

Kapital: M. 3 024 000 in 2016 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. M. 960 000, erhöht 1886 um M. 48 000, begeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, begeben zu 280%, lt. G.-V. v. 28./3. 1895 um M. 1 134 000, begeben zu 110%, u. lt. G.-V. v. 1./12. 1897 um M. 756 000 in 504, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeb. den Aktionären 3 : 1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1906, rückzahlb. zu 103%, aufgenommen für oben erwähnten Terrain-Erwerb, für technische Neuanlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Voll begeben. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle. Nicht notiert. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 892 000.

II. M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1916 mit jährl. mind. M. 40 000. Die Anleihe ist sichergestellt auf das Brauerei-Anwesen, hinter der in Tilg. befindlichen ersten Anleihe von 1906 und rückt den Abzahlungen entsprechend vor. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung der Kosten für Neuanlagen sowie zur sonst. Konsolidierung der Finanzen. Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, Ephr. Meyer & Sohn. Freihändig aufgelegt 20./5. 1912 zu 99.50%. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 113 000; M. 531 855 auf 11 Grundstücke, M. 400 000 auf Lindenhof (in der Bilanz v. Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K. (ist gefüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 563 314, Brauerei-Gebäude 1 460 700, auswärt. Keller-Anlagen 45 350, Masch. u. Geräte 710 100, Kaltluft-Anlage 90 000, Gefässe 126 300, Gärtank 37 500, Pferde u. Wagen 74 200, Inventar 40 000, elektr. Anlage 12 300, Gleis-Anlage 17 900, Laboratoriums-Einricht. 1, Flaschenbier-Inventar 33 100, Grundstücke: Lindenhof 467 800 abz. 400 000 Hypoth. bleibt 67 800, 11 Grundstücke 577 500 abz. 531 855 Hypoth. bleibt 45 645. Bierforderungen u. Darlehne etc. 726 185, Bank- u. div. Guth. 646 933, Effekten 94 718, Kassa u. Wechsel 40 765, vorausbez. Prämien etc. 11 000, Hypoth. 2 409 602, Bier- u. Material.-Vorräte 588 600. — Passiva: A.-K. 3 024 000, 4% Teilschuldverschreib. 892 000, do. Zs.-Kto 2460, 4½% do. 1 250 000, do. Zs.-Kto 10 203, Hypoth. 113 000, R.-F. 773 872, a.o. R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, Unterst. für Beamte u. Arb. 100 000, Sparkasse 73 125, Kaut. u. Depos. 237 817. Brau- u. Biersteuer-Kredit 406 729. Div. 393 120. do. unerhob. 1755, Tant. 62 015, Grat. 15 000. Vortrag 86 916. Sa. M. 7 842 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Heizung u. Beleucht. 81 276, Fourage 53 382, Betriebs- u. Handl.-Unk., Löhne, Gehälter u. Haustrunk 741 230. Reparat. 51 175, direkte Steuern u. Abgaben 868 343. Versich. 10 769. Arb.-Wohlf. 16 924, Abschreib. 339 931, Gewinn 570 986. — Kredit: Vortrag 103 827, Bier abz. Rohmaterial. 2 477 961, Abfälle 102 590, Eis 16 145, Zs. 33 495. Sa. M. 2 734 020.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339, 307, 274.75, 256.50, 298.25, 294, 274.90, 269.50, 229.25, 210, 228, 232.50, 226.50, 200, 187%. Eingef. 17./1. 1887 zu 370%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339, 264, 324, 370, 371, 338, 305, 275, 256, 297, 290.75, 275, 270, 229.50, 210, 225, 232, 227, 199, —%.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 28⅔, 27⅕, 26, 22½, 22½, 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21, 21, 19, 18, 18, 18, 18, 18, 16, 14, 12, 12, 13, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Stein, Rich. Müller.

Prokuristen: Emil Schwoch, Jos. Böck, Adolf Jacobi.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Bankier Siegm. L. Meyer, Hannover; Stellv. Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.; Kgl. Baurat O. Taaks, Herm. Sternheim, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Löwenbrauerei-Akt.-Ges. in Berlin N., Hochstr. 21-24.

Zweigstelle in Berlin-Hohenschönhausen.

Gegründet: 24. 9. bezw. 15./10. 1895; eingetr. 28. 10. 1895. Die Firma lautete bis 28./9. 1903 „Actienbrauerei Hohen-Schönhausen“.

Zweck: Erwerb des der Komm.-Ges. Brauhaus Hohen-Schönhausen gehörigen, jetzt noch 1722 qR. grossen Grundstücks zu Hohen-Schönhausen und Betrieb einer Brauerei darauf. Gebraut wird auch Malzbier. 1899/1900 Bau einer Mälzerei. Das der Ges. gehörige Restaurations-Etabliss. Wirtshaus am Orankesee nebst Eishaus wurde 1906 für M. 550 000 verkauft und im April 1907 aufgelassen; bar angezahlt sind M. 100 000, zugunsten der Ges. wurden M. 170 000 hypoth. eingetragen. Die Differenz von M. 280 000 sind Hypoth. zugunsten der Neuen Boden-Akt.-Ges. in Berlin. Die Ges. besitzt Niederlagen in Belzig, Berlin-Lichterfelde, Brandenburg a. H., Brück, Elsterwerda, Fürstenwalde, Hennigsdorf, Königs-Wusterhausen, Kremmen, Lehnin, Luckenwalde, Magdeburg, Nauen, Niemegk, Potsdam, Rathenow, Rüdersdorf, Werder a. H. 1898/99 Verkauf von 24 851.46 qR. aus dem zu Parzellierungszwecken bestimmten Terrain mit M. 637 951. Bierabsatz 1895/96—1912/13: 32 220, 42 176, 46 502, 50 878, 53 875, 54 520, 41 600, 42 900, 71 706, 86 805, 104 218, 110 503, 113 689, 119 457, 130 238, 179 806, 248 929, 272 733 hl. 1906/07 Erricht. eines Sudwerkes mit 100 Ztr. Aufschütt., nach dessen Inbetriebsetz. im April 1907 die Brauerei für eine Prod. von 200 000 hl ausgerüstet ist. Kosten für alle Neuanlagen M. 225 877. 1908 Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes. Zugang auf Gebäude-Kto M. 103 962, auf Masch.-Kto M. 21 213. 1909/10 zus. M. 37 155. 1910/11: Zugänge auf Brauerei- u. Mälzerei-Gebäude- u. Masch.-Kti M. 124 105. 1911/12 Zugänge Neubau-Kti M. 719 047, die sich 1912/13 auf M. 1 383 956 erhöhten. Am 1./7. 1909 wurde die Feldschlossbrauerei in Berlin-Lichterfelde-Ost erworben. Die Lichterfelder Brauerei wurde stillgelegt, nur die Mälzerei daselbst wird weiter betrieben. Die Feldschlossbrauerei geht nach 30 J. mit allem Zubehör u. einer Hypoth.-Belastung v. M. 157 000 an die Löwenbrauerei über. Bis dahin zahlt diese an jene pro Hektoliter verkauften Lagerbieres M. 1.60 u. pro Hektoliter verkauften Malzbieres M. 0.80. 1910 Angliederung der Brauerei Flehinghaus Charlottenburg. Anfang 1911 Übernahme des Fassbiergeschäfts mit ca. 34 000 hl der Norddeutschen Brauhaus-A.-G. in Berlin-Grünau für M. 240 000. Ausserdem erwarb die Löwenbrauerei per 1./4. 1911 sämtl. Ausschankstätten der Germania, um dieselben an Restaurateure zur selbständigen Bewirtschaftung abzugeben. Auch Übernahme der Kundschaft der Hansabrauerei im Nov. 1911 u. Febr. 1912.

Anfang 1912 Übernahme der Phönixbrauerei A.-G. in Berlin N., Hochstr. 21/24 (siehe bei Kap.), wohin der Sitz bezw. das Zentralbüro der Löwenbrauerei verlegt wurde. Das Grundstück in der Hochstr., das 1220 qR. umfasst, und eine Strassenfront von 154 m besitzt, hat noch einen grossen inneren Wert. Die Phönixbrauerei wurde 1911/12 mit einem Kostenaufwand von ca. M. 320 000 ausgebaut. Die Produktionsfähigkeit der Brauerei Hochstrasse 21/24 beträgt jetzt bis zu 125 000 hl, die Produktionsfähigkeit in Hohenschönhausen wurde auf 240 000 hl erhöht.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, davon 1000 abgest. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1897 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 30./12. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000). Letzte Em. zwecks Baues der Mälzerei. Zur Tilg. der Unterbilanz von M. 754 388 am 30./9. 1902 u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 28./9. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Zwecks Übernahme der Phönix-Brauerei A.-G. in Berlin beschloss die G.-V. v. 10./2. 1912 Erhöh. des A.-K. um M. 200 000 (auf M. 1 200 000) in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1912. Die Phönix-Aktionäre erhielten M. 182 000 Löwenbrauerei-Aktien u. zwar für je 5 Vorz.-Aktien 2 Schönhausener Aktien u. für je 8 St.-Aktien 1 Aktie der Löwenbrauerei u. M. 23 150 bar; restl. 18 Löwenbrauerei-Aktien zu 250% begeben.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1903, rückzahlb. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A à M. 500, 500 Stücke Lit. B à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin und an Ordre gestellt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 30 Jahren durch Ausl. Anfang April auf 1./10.: ab 1910 verstärkte Tilg. (event. auch durch Rückkauf) oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913 M. 951 000. Sicherheit: I. Hypoth. von M. 1 020 000 auf Brauerei-Grundstück in Hohenschönhausen nebst allem Zubehör. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke $11^1/_2$ J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren Filialen u. Depositenkassen, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 102.70, 101.75. 98.90, 100, 101.10, 102, 103, 98, 100.25%. Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs 10./2. 1905: 101%.

Hypotheken: M. 2 479 326 (Stand Ende Sept. 1913).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., event. besond. Rücklagen. dann 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2500 feste Vergüt. pro Mitgl. u. M. 5000 für den Vorsitz.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauereigrundstücke 1 504 354, Brauerei- u. Mälzereigebäude 1 896 300, Neubau-Kto I 533 240, do. II 850 716, Niederlagen-Grundstücke u. Gebäude 85 000, Masch. u. Apparate I 161 000, do. II 27 000. Lagerfastage 66 000, Transportfastage 38 700, Pferde 85 000, Wagen u. Geschirre 21 700, Kraftwagen 41 500, Mobil. u. Utensil. 2, Flaschenbier-Utensil. 19 100, Beteilig. 2, Erwerbs-Kto Grünau 60 000, Ausschänke, Inventar u. Niederlagen 360 000, Eisenbahnwagen u. Motorboote 4000, Bier u. Material. 1 035 317, Debit.: Kto-Korrent 109 361, Kaut. 8958, Darlehen u. Bieraussenstände 1 113 404, zus. 1 231 724, abzügl. 75 000 Abschreib. bleibt 1 156 724, eigene Hypoth. 193 711, Avale 53 125, vorausbez. Versich. 29 600, Effekten 5226, Kassa u. Bankguth. 131 977. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Schuldverschreib. 951 000, do. Zs.-Kto 14 692, Hypoth. 2 479 326, R.-F. 129 267, Res. für Schuldverschreib. 19 020, Delkr.-Kto 54 726, Talonsteuer-Res. 15 000, div. Konto-Korrent-Kredit. 661 476, feste Kredite 1 300 000. Sparguth. der Kunden u. Angestellten 419 409, Kaut. 76 897, Akzepte 247 922, Avale 53 125, Brausteuer-Kredit 494 453, Tant. 53 600, Div. 144 000, do. alte 240, Vortrag 45 139. Sa. M. 8 359 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 42 705. Hypoth.-Zs. 100 631, div. Zs. 82 408, Steuern 1 008 080, Handl.-Unk. 221 823. Versich. 22 710, Arb.-Wohlf. 35 119, Reparat. 145 966, Abschreib. a. Anlagen 437 348, do. auf Debit. 75 000, Gewinn 242 739. — Kredit: Vortrag 45 094, Bier- u. Nebenprodukte 2 330 287, Dubiose 39 152. Sa. M. 2 414 534.

Kurs der Aktien Ende 1906—1913: 139.50, 114, 117.50, 130.50, 222, 265, 228, 223.25%. Eingeführt in Berlin von A. Falkenburger im Aug. 1906; erster Kurs 23./8. 1906: 150%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902/03: 0%. Abgest. Aktien 1903/04—1912/13: 6, 7, 9, 9, 6, 7, 10, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Wohl, Dir. Ernst Rübel, Stellv. Dir. Herm. Schön.

Prokuristen: Abt. I: Max Tusche, Abt. II: Hugo Mielcke, Rich. Wolff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Rich. Feuer, Charlottenburg (W. 15); Stellv. Justizrat Max Bleyberg, Dir. A. Fuchs, Otto Loeb, Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. Bank für Handel u. Ind., A. Falkenburger, G. Fromberg & Co.

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Akt.-Ges. in Dortmund.

Gegründet: 1./10. 1882. Die Brauerei wurde 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung erworben. Zugang 1906/1907 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 24 066 (i. V. 147 244), auf Wirtschaftsanwesen-Kto M. 295 637 (i. V. 193 934). 1907/08—1912/13 betrugen die Gesamtzugänge M. 32 524, 39 826, 54 397, 67 706, 24 092, ca 120 000. Bierabsatz 1897/98—1904/05: 104 683, 106 959, 105 298, 104 373, 95 820, 94 834, 91 497, 100 138 hl; später jährl. ca. 120 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 780 000 auf Dortmunder u. auswärt. Wirtschaftsanwesen.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000 von 1906. Tilg. zu pari ab 1916 mit 3%. Sicherheit: I. Hypoth. auf das Brauereigrundstück am Ostwall. Aufgenommen zur Heimzahl. des Darlehnsguth. der Aktionäre (M. 500 000). Rest zu pari begeben. Pfandhalterin: Essener Credit-Anstalt. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotation eines R.-F. II, 4% Div., vom Übrigen nach Vornahme aller Abschr. u. Rückl. 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 256 691, Gebäude 552 594, Besitz. in Dortmund u. auswärts abz. Hypoth. 117 493, Masch. u. Brauereieinricht. 129 114, Eismasch., Wasser- u. Kellerkühlanlagen 15 653, Fässer u. Bottiche 76 428, Mobil. 1, Pferde, Wagen u. Kraftwagen 44 059, Utensil. 1, Biertransportwaggons 13 383, auswärt. Geschäfts-Einricht. u. Niederlagen 91 404, Kassa u. Wechsel 40 500, Effekten 25 512, Bierschulden 637 423, Darlehen 1 932 148, Banken u. Verschied. 436 467, Vorräte 214 809. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 590, R.-F. I 200 000, do. II 400 000, Delkr.-Kto 200 000, Talonsteuer-Res. 25 000, unerhob. Div. 620, Brausteuer u. verschied. Kredit. 386 169, Wehrbeitrag 5000, Bau-Res. 75 000, Div. 200 000, Tant. 10 692, Vortrag 58 612. Sa. M. 4 583 685.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen 961 439, Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 1 118 018 Kursverlust auf Effekten 1202, Abschreib. 111 059, Gewinn 349 305. — Kredit: Vortrag 55 649, Bier 2 341 190, Brauereiabfälle 87 132, Zs. u. Miete 57 052. Sa. M. 2 541 025.

Kurs Ende 1889—1913: 152.50, 152.50, 143.50, 146, 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50, 216.60, 204.50, —, 206, 208, 202.50, 200.25, 194, 165, 176.25, 181.75, 178, 171, 168.50%. Eingef. 19./4. 1888 zu 160%. Not. in Berlin.

Dividenden 1887/88—1912/1913: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 12½, 12½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rud. Harms, Zeno Lackmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dr. phil. Otto Overbeck, Komm.-Rat Wilh. Köster, Geh. Justizrat Karl Tewaag.

Prokuristen: Kassierer Otto Borgmann, Hch. Knapp, Wilh. Feltmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt. *

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Act.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 1./10. 1889; eingetr. 16./12. 1889. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschanklokal in Rostock, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektr. Kraftübertragung, sowie 9 Wohnhäuser. 1910/11 Einricht. einer umfangreichen Anlage für das Abziehen von Flaschenbieren. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1912/13: M. 70 281, 73 527, 52 241, 38 128, 63 194, ca. 50 000, ca. 10 000, ca. 32 000. Bierabsatz 1895/96—1912/13: 89 567, 90 724, 94 770, 95 904, 97 039, 98 892, 97 556, 98 206, 101 131, 104 111, 105 686, 105 180, 107 521, 100 000, ca. 95 000, ca. 100 000, 100 000, 113 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1905, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907, in längstens 38 Jahren, durch jährl. Ausl. von mind. 1¼ des urspr. Anleihebetrages mit ersp. Zs. im April auf 1. 7.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist gestattet. Sicherheit: I. Hyp. von M. 1 680 000 auf dem Grundbesitz, den Brauereietabliss. nebst maschin. Einricht., sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg. Noch in Umlauf am 30./9. 1913: M. 1 440 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg im Juli 1906. Kurs Ende 1906—1913: 102.25, 99, 98.25, 97.75, 98.75, 98.25, 95, 93.50%.

Von dieser Anleihe dienten M. 1 280 000 zur Konvertierung der noch umlaufenden Teilschuldverschreib. der alten 4½% Anleihen im urspr. Gesamtbetrage von M. 1 750 000. Der Rest von M. 320 000 der neuen Anleihe dient zur Verstärkung der Mittel, welche bei der wachsenden Ausdehnung der Bierbrauerei sukzessive erforderlich werden. Die Konvertierung, bei der den Obligationären eine Konvertierungsprämie von 1½% = M. 15 u. ¼ Zinsdifferenz gleich M. 2.50 vergütet wurde, musste 20./11.—12./12. 1905 ausgeübt werden. Nicht konvert. Stücke der alten Anleihen zum 1./7. 1906 gekündigt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 387 000, Gebäude, auswärtige Grundstücke u. Niederlagen 1 930 400, Brunnenanlage 8000, Masch. 78 000, Kühlanlage 72 000, Lagerfässer 85 000, Versandfässer 39 000, Mobil. u. Utensil. 6400, Pferde 9000, Fuhrwerke 3000, Eisenb.-Waggon 22 000, Automobil 8400, Ausschankinventar 2200, Flaschenbieranlage 96 000, ausstehende Forder. 555 980, Hypoth. 368 675, Bank-Guth. u. Kassa 256 114, Vorräte 407 687. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 440 000, Interims-Zs.-Kto 15 150, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 200 000, Ern.-F. 200 000, Kredit. 40 246, gestund. Brausteuer 105 128, unerhob. Div. 300, Talonsteuer-Res. 7000 (Rückl. 2000), Div. 200 000, Tant. 12 814, Vortrag 14 218. Sa. M. 4 334 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 908 658, Handl.- do. 207 576, Zs. 24 847, Abschreib. 96 137, Gewinn 229 032. — Kredit: Vortrag 20 886, Bier 1 381 101, Treber 63 845, Hefe 418. Sa. M. 1 466 252.

Kurs Ende 1893—1913: 131.50, 176, —, 193.50, —, 190, 181.25, 178.25, 181, 193.25, 196.75, 197.25, 201, 194.50, 180, 180, 169, 181, 184, 177, 175.25%. Eingeführt am 5./12. 1893 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1912/13: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat G. Mahn. **Prokuristen:** Franz Vergien, G. von Oertzen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Bürgermeister A. Clement, Stellv. Geh. Komm.-Rat A. Crotogino, Senator W. Werther, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Komm.-Rat Emil L. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Rostock: Rostocker Bank.

Malzbierbrauerei Groterjan & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

N. 20, Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

(Firma bis 16./4. 1913: Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Act.-Ges.)

Die G.-V. v. 15./3. u. 16./4. 1913 der Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt beschlossen die Übernahme der Malzbierbrauerei Groterjan G. m. b. H. mit Aktiven, Passiven u. Firma bezw. den Erwerb sämtl. Stamm-Anteile dieser Ges. (siehe auch unten), sowie Änderung der Firma wie oben.

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 176 180. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Das Grundstück hatte eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m u. ist jetzt fast ganz bebaut. 1910 Auflass. des im Jahre 1906 an die Stadt verkauften 621 qm Grundstücksland mit M. 39 825 Gewinn, wovon M. 38 000 einem Spez.-R.-F. überwiesen wurden. Das Grundstück ist jetzt noch 6540 qm gross. Der jährl. Bierabsatz der Weissbierbrauerei Gebhardt betrug ca. 40 000—50 000 hl. 1908/09 u. 1909/10 konnten wegen ungünst. Absatzverhältnisse Div. nicht verdient werden, 1910/11 besserten sich die Verhältnisse (3% Div.). Ein regnerischer Sommer, Steigerung der Preise für Hopfen u. Futtermittel verursachten 1911/12 nach M. 61 621 Abschreib. einen Verlust von M. 44 123, gedeckt aus R.-F. Das J. 1912/13, das erste Geschäftsjahr nach Umwandlung der Ges. hat noch keinen Gewinn erbracht. Das Weissbiergeschäft ergab im ersten Sem. (v. 1./10. 1912 bis 30./3. 1913) noch einen sehr erheblichen Verlust, der aus dem Sanierungsgewinn zu decken war. Auch die Produktion von Malzbier, die mit dem 1./4. 1913 aufgenommen wurde, hat für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres ein befriedigendes Ergebnis noch nicht gebracht. Der Grund hierfür liegt in den grossen Schwierigkeiten, mit denen die Verlegung der bisherigen drei Betriebe der Malzbierbrauerei Groterjan nach dem Grundstück der Gebhardt-Ges. in technischer u. kommerzieller Hinsicht verbunden war, auch war eine grössere Anzahl von Masch. neu zu beschaffen. Auch das Malzbiergeschäft der Brauerei Oswald Berliner wurde 1913 übernommen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die a.o. G.-V. v. 15./3. 1913 beschloss Herabsetz. des A.-K. um M. 750 000 auf M. 250 000 durch Zus.-Legung der Aktien 4 : 1 u. Wiedererhöhung auf M. 922 000 durch die der Ges. seitens der Aktionäre freiwillig zur Verfüg. gestellten M. 672 000 Aktien. Ausserdem waren 6 Aktien für kraftlos zu erklären. Für die zur Verfüg. gestellten nom. M. 672 000 Aktien einschl. der neu geschaffenen nom. M. 78 000 Aktien, zus. nom. M. 750 000 Aktien wurden zunächst sämtliche Anteile der Malzbierbrauerei Groterjan & Co. erworben. Im Anschluss hieran übernahm die Ges. dann sämtliche Aktiven u. Passiven der G. m. b. H. für M. 750 000 durch einen durch die a.o. G.-V. v. 16./4. 1913 genehmigten Vertrag. A.-K. somit jetzt wieder M. 1 000 000. Von diesen neuen Aktien der Ges. wurden seitens der Gesellschafter der Malzbierbrauerei Groterjan & Co. G. m. b. H. den Gebhardt-Aktionären v. 1.—7. April 1913 Stücke zu 116% angeboten.

Hypothek: M. 210 000 zu 4%, ab 1907 mit ½% zu amortisieren; getilgt M. 7889.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von je M. 1200 an Vors. u. Stellv. u. je M. 600 an jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 550 000, Gebäude 378 922, Masch. 167 850, Pferde 40 303, Wagen 30 353, Lager-Fastagen 15 468, Transport- do. 20 640, Flaschenbier-Utensil. 99 100, Brauerei- do. 7386, Restaurat.-Inventar 2436, Ausschank- do. 2540, Schilder 2664, Brunnen 2660, Treibriemen u. Schläuche 1, Werkzeuge 1, Geschirre 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Firmen-Erwerb 200 000, Kaut.-Effekten 1415, Kassa 1333, Aussenstände für Bier 38 480, sonst. Debit. einschl. Bankguth. 92 492, Kaut. 2495, Warenbestände 35 401, vorausbez. Versich. 1800, (Anteile der Groterjan & Co. G. m. b. H. 750 000, Avale 60 000). — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 29 659, Hypoth. 202 110, lauf. Kredit. 159 527, Kredit. mit längerem festem Termin 184 861, Brausteuerstundung 56 435, Kaut. 12 365, div. Rückstell. für Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge etc. 48 785. Sa. M. 1 693 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikationskosten 234 838, Brausteuer 104 053, Fuhrwerks-Unk. 48 514, Handl.-Unk. 95 344, Löhne u. Provis. 198 348, Betriebs-Unk. 33 784, Steuern u. Abgaben 16 866, Hypoth.-Zs. 8165, Verlust an Effekten 1588, Abschreib. 77 730,

a.o. Abschreib., Fusionspesen u. besondere nicht wiederkehrende Unk. 617 522. — Kredit: Fabrikationsgewinn 686 757. Sanierungsgewinn 750 000. Sa. M. 1 436 757.

Kurs Ende 1900—1912: 131, 108.50, 100, 100.75, 93.25, 84, 81, 59, 56.50, 54.90, 58, 59.80, 37%. Eingeführt im Mai 1900. Erster Kurs 10./5. 1900: 130%. Notierten bis 10./7. 1913 in Berlin.

Dividenden 1898/99—1912/13: 8, 8, 8, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 1, 0, 0, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Jacobsohn, Rich Halter, Wilh. Klaus.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bank-Dir. Rehfeldt, Rechtsanwalt Rich. Becher, Dr. A. Fratzscher, Oberstabsarzt Prof. Dr. Salzwedel, Bankier S. Simonson, Brauerei-Dir. Erich Berliner, Komm.-Rat Max Stein, Bank-Prok. Kurt Kramer, Brauerei-Dir. Nacher, Bankier Konsul S. Marx, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland.

Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin,

N. 24, Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg), mit Zweigniederlassung in Oranienburg.

Gegründet: 23./11. 1872. Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg" die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 qR. Grundfläche u. das 1880 verkaufte Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten Die G.-V. v. 23./11. 1886 genehmigte Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar u. M. 600 150 in Hypoth ab 1./10. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Die Ges. hat folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück Berlin, Johannisstr. 18/19, mit 33,54 a Flächeninhalt; 2) Brauereigrundstück Oranienburg, mit 13 ha 80 a 10 qm Gesamtflächeninhalt; 3) Eiskeller u. Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Niederlage in Herzfelde u. in Fürstenberg i. M. Ferner wurde 1899/1900 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstr. 17, für M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. ist dadurch abgerundet und wurde eine Vergrösser. des Kesselhauses u. der Lagerräume ermöglicht: 1906 Errichtung eines Wohngebäudes in Velten, 1907/08 Ankauf eines Grundstücks in Herzfelde i. M. 1911/12 Erwerb der alten Stadtbrauerei in Fürstenberg i. M. Zugänge auf Anlagen-Kti 1905/06—1912/13: M. 68 632, 29 299, 26 500, 41 325, 111 090, 47 718, 183 920 (Erricht. einer neuen Sudhausanlage), 33 530. Bierabsatz 1899/1900—1912/13: 84 879, 87 110, 85 373, 82 906, 83 487, 93 649, 104 239, 101 686, 94 643, ca. 92 000, ca. 95 000, 100 000, ca. 100 000, ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362) à M. 1200 mit der Bezeichnung „Ausgabe vom Jahre 1900", div.-ber. ab 1./10. 1899. Das urspr. Kap. von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. 33⅓, 40 u. 50%. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20%, später 30% in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40 à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von 33⅓% (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40% eingefordert werden sollte. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3 : 1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Von diesen 39 Aktien waren 15 nicht rechtzeitig eingereicht und wurden für kraftlos erklärt; die an ihre Stelle 3 : 1 neu ausgefertigten Aktien wurden verkauft; der Erlös mit M. 349.68 pro Aktie wurde den betreffenden Aktionären ausgezahlt.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zugeflossenen Mittel von M. 564 911 dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, mit M. 347 396 zu Abschreib., M. 40 000 wurden für Reorganisationskosten zurückgestellt und M. 52 515 dem Delkrederekto überwiesen. Ferner wurde in der G.-V. v. 20./12. 1899 beschlossen, den A.-R. zur Erhöhung des A.-K. bis M. 2 000 000 zu ermächtigen. Bislang wurde ein diesbez. Beschl. des A.-R. nicht gefasst.

Hypotheken: M. 1 198 700, hiervon M. 800 000 zu 4¾% mit 1% Tilg.-Quote ab 1./1. 1899 auf dem Berliner Grundstück, M. 148 700 zu 5½% mit ½% Tilg.-Quote auf dem Grundstück Oranienburg u. M. 210 000 zu 4½% auf dem Grundstück Johannisstr. 17; M. 17 000 zu 4% auf dem Grundstück Herzfelde i. M. und M. 23 000 zu 4—4½% auf dem Grundstück zu Fürstenberg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), Dotation von R.-F. II, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handl.-Unk. zu verrechnender Jahresvergüt. für jedes Mitgl., den Vors. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 213 500, Gebäude 1 215 000, Masch. 190 000, Lagerfastagen 15 000, Transp.-Fastagen 4000, Pferde u. Wagen 20 000, Inventar 7500.

Flaschenbierinventar 1, Flaschen 1. Versich.-Prämen 3214, Hypoth.-Amort.-F. 184 156, Kassa 37 593, Wechsel 150, Bankguth. 66 118, Debit. 523 131, Übergangsposten 40, Bestände an Bier u. Material. 382 175. — Passiva: A.-K. 1 634 400, R.-F. 163 440 (Rückl. 5554), Ern.-F. 60 000, Delkr.-Kto 30 000, Hypoth. 1 198 700, do. Zs.-Kto 11 800, unerhob. Div. 396, Talonsteuer-Res. 6537, Kaut. d. Angestellten 30 800, Übergangs-Posten 36 476, Brausteuer-Kredit 100 890, Spareinlagen der Kundschaft 378 437, R.-F. II 11 417, Tant. a. Vorst. u. Beamte 22 573, do. a. A.-R. 6480. Div. 114 408, Vortrag 54 823. Sa. M. 3 861 582.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 100 072, Gespann- do. 73 003, Abgaben 13 010, Hypoth.-Zs. 41 228, Reparat. 14 209, Talonsteuer-Res. 1634, Dubiose 23 832, Abschreib. 121 143. Reingewinn 215 257. — Kredit: Vortrag 45 533, Bruttogewinn 552 033, Grundstücksertrag 3659. Pachten u. Mieten 1092, Zs. 1071. Sa. M. 603 390.

Kurs: Vorz.-Aktien: Ende 1888—99: 99.50, 105.50, 83, 56.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Notiz ab 17./3. 1900 eingestellt. — Einheitliche Aktien Ende 1900—1913: 90.50, 85.50, 92, 88.50, 79, 115.25, 126.75, 108.50, 95.50, 97.50, 112, 116.75, 111.75, 107%. Eingef. von W. A. Hansen in Berlin Mai 1900: erster Kurs 2./6. 1900: 103%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1912/13: 6, 7, 2, 2, 0, 3, 4½, 6½, 6½, 3½, 0, 0, 4, 4, 5, 4, 3, 4, 5, 6, 4, 4, 6, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Paul Buettner, P. Blankenfeldt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Kant, Max Nathan, Bankier Mor. Lichtenhein, Reg.-Baumeister a. D. Alfr. Breslauer, Ludw. Cahen, Berlin. **Prokurist:** Bruno Behrendt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling, Königsberger & Lichtenhein.

Oberschlesische Bierbrauerei-Actiengesellschaft

vorm. L. Haendler in **Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen, O.-Schl. und Radzionkau.

Gegründet: 14./5. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde ein neues Sudhaus erbaut und eine Kunsteismaschine angeschafft, 1901 ein grosses Kühlschiffhaus errichtet, 1904 der Brauereiausschank umgebaut. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz u. Gleiwitz; 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume u. Beamtenwohnungen, 1899 das Hotel „Zur Königshütte" in Königshütte i. O.-Schl. für M. 263 000 erworben. Am 5./5. 1914 ist die Pachtung „Waldschloss" auf weitere 10 Jahre geschlossen, d. i. 30./6. 1924. 1903 Ankauf des Hüttengasthauses in Laband i. O.-Schl. in der Subhastation für M. 112 630 abzügl. 72 000 mit übernommener Hypoth., 1905 Erwerb eines Wirtschaftsanwesens in Ruda. Zugänge 1908 inkl. Grundstück Mikultschütz M. 120 029, 1909 M. 107 215 inkl. eines Grundstückes in Rossberg. Bierabsatz 1902—1912: 69 618, 71 990, 75 795, 84 133, 82 065, 77 717, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 76 000, ca. 77 000 hl; 1913 erhöhter Absatz. Die Ges. ist bei der Engelhardt Malzbierbrauerei G. m. b. H in Gleiwitz (St.-Kap. M. 90 000) mit M. 58 000 beteiligt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 557 318 (Ende 1913) auf Brauerei, M. 383 000 auf Niederlagen u. Ausschanklokale. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Breslau, Zabrze oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., demnächst bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 264 174, Gebäude u. Brunnen 1 250 000, Masch. u. Utensil. 230 000, Niederlagen u. Ausschänke abz. 383 000 Hypoth. bleibt 145 000, Lagergefässe 58 000, Transportgefässe 12 000, Pferde u. Wagen 15 000, Gasthausinventar 12 000, Krug- u. Flaschenbieranlage 45 000, Motorwagen 16 000, Automaten-Beteilig. 10 000, Lizenz 7500, Effekten 4000, Debit. 476 489, Engelardt-Malzbier-Brauerei 58 000, Kassa 12 497, Wechsel 30 564, Hypoth.-Forder. 148 400, Vorräte an Bier etc. 169 413. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 120 729 (Rückl. 6500), Hypoth.-Schulden 557 318, Kredit. 527 449, Steuer-Rückstell. 143 940, Div. 90 000, do. alte 210, Tant. 18 000, Talonsteuer 3000, Vortrag 3392. Sa. M. 2 964 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 74 200, Steuern u. Abgaben 20 263, Hypoth.-Zs. 32 972, Grundstücks-Unk. 1494, Gen.-Unk. 14 934, Zs. 33 137, Abschreib. 142 795, Gewinn 120 892. — Kredit: Vortrag 4585, Bier etc. 400 160, Mieten 35 944. Sa. M. 440 690.

Kurs Ende 1896—1913: 134.75, 141, 128, 125.80, 118.50, 123.25, —, 128, 136.50, 131, 127, 117.50, 94, 90, 99.90, 95.25, 89.50, 88.75%. Aufgel. 25./6. 1896 zu 133%. Erster Kurs 28./6. 1896: 138%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 9, 8, 8, 8, 9, 9, 7½, 8, 8, 8, 8, 6, 4, 4, 4½, 5½, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfr. Haendler, Zabrze. **Prokuristen:** G. Nikl, Siegfr. Beihof.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Dir. Ing. Dr. Mor. Neumark, Lübeck; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Bank-Dir. Dr. Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Zabrze: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Kattowitz, Lauban, Myslowitz, Neustadt O./S., Oppeln, Ratibor u. Ziegenhals: Bank f. Handel u. Ind.

Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 19. 5. 1896 als A.-G. Besteht seit 1836. Eingetr. 4. 6. 1896. Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien u. M. 150 000 in Hypoth. erworb. Brauerei, Mälzerei, Brennerei u. Presshefenfabrik nebst Destillation von H. Pringsheim in Oppeln. Die am 31. 7. 1904 abgebrannte Mälzerei wurde bis Nov. 1904 wieder aufgebaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz spezificiert, darunter das Hotel Form in Oppeln, 1906/07 angekauft, welches umgebaut wurde. 1908 Verkauf des Hotels zur Post in Gogolin u. zweier anderer Grundstücke. Die Beteilig. bei dem Bierverlagsgeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen wurde 1906 mit M. 17 000 Nutzen verkauft. Ausserdem besitzt die Ges. das Grundstück Wilhelmshöhe in Gleiwitz. Bierabsatz 1901/02—1912/13: 36 779, 40 123, 44 058, 42 247, 43 176, 44 253, 42 250, ca. 40 000, ca. 43 000, ca. 64 000, 83 324, 80 224 hl (seit 1911/12 inkl. Schlossbrauerei). Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1911 beschloss den Erwerb der Schlossbrauerei M. Friedländer in Oppeln (Bierabsatz jährl. ca. 40 000 hl) für ca. M. 700 000; dieser Betrieb wurde mit demjenigen am Wilhelmsplatz zus.gelegt. Hierauf wurden M. 400 000 Hypoth. zu 4½% unkündbar bis 1. 4. 1920 übernommen, der Rest wurde bar bezahlt. Für die Übernahme der Vorräte wurden der Verkäuferin 4½% Schuldtitel gegeben. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Presshefefabrikanten in Berlin an.

Kapital: M. 1 100 000 in 924 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1006) u. 176 Aktien Em. 1906 (Nr. 1007—1182) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Zwecks Sanierung des Unternehmens u. Tilg. der Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 126 836 beschloss die G.-V. v. 17./1. 1901, 30% auf das A.-K. zuzuzahlen und die Aktien, auf welche die Zahlung bis 28./2. 1901 nicht erfolgte, im Verhältnis von 3 zu 1 zus.zulegen. Die Zuzahlung erfolgte auf 886 Aktien. 96 Aktien wurden zur Zus.legung eingereicht. Frist 1./2.—30./4. 1901. Nicht eingereichte 18 Stück wurden für kraftlos erklärt. Der durch vorstehende Transaktion erzielte Buchgewinn wurde mit M. 126 836 zur Beseitigung der Unterbilanz, der Rest von M. 214 964 mit M. 139 964 zu Extra-Abschreib., mit M. 50 000 u. M. 25 000 zur Bildung des R.-F. bezw. Delkr.-Kto verwendet. Das A.-K. betrug somit M. 924 000; die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 276 000 (auf M. 1 200 000) in 276 Aktien à M. 1000, wovon im Sept. 1906 vorerst nur M. 176 000 zu 100% begeben wurden.

Hypothekar-Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500 auf den Namen der Oberschles. Bank zu Beuthen. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs.-Zuwachs im Juli auf 1./10.: kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Breslau u. Oppeln: Bank für Handel u. Ind., Schles. Bankverein; Beuthen: Dresdner Bank. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 264 500. Kurs in Breslau Ende 1898—1913: 101, 98, 93.75, 94.50, 98, 99.75, 100, 101, 100.50, 99.25, 98.50, 99.50, 98, 97.50, 96, 93.75%.

Hypotheken: M. 831 000 auf Forms Hotel, Bellevue, Wilhelmshöh, Gleiwitz, Schlossbrauerei Oppeln.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus einem Spez.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Oppelner Grundstücke: Wilhelmsplatz, Rosenbergerstr. u. Vorwerkstr. 119 127, Wilhelmsthal, Lindenstr., Seifertstr. 202 300, Gebäude der Brauerei, Mälzerei u. Presshefefabrik 322 600, do. Lindenstr. 365 762, Restaurant Bellevue, Rosenbergerstr. 64 402, Forms Hotel, Krakauerstr. 555 484, auswärtige Grundstücke: Eiskeller Brieg, Cosel O/S., Tarnowitz, Derschau, Restaurant Wilhelmshöhe in Gleiwitz 111 002, Masch., Utensil. u. Werkzeug 307 317, Lagerfässer u. Gärbottiche 56 416, Transport-Fastagen 27 974, Pferde, Wagen u. Geschirr 35 104, Restaurat.-Inventar u. div. Mobil. 47 659, Eisenbahn-Waggon u. Automobile 14 724, Kisten u. Flaschen 16 223, Syphon-Anlage 1, Vorräte der Brauerei, Mälzerei, Presshefefabrik etc. 400 978, Debit. inkl. Darlehne 238 621, Branntwein- u. Brausteuerdepot-Kto 160 000, Hypoth. 47 000, Effekten u. Kaut. 8369, Kassa 6285, Bankguth. 51 622, Wechsel 162 991, Geschäftsanteil Oberschl. Brauerei-Vereinig. Beuthen, Oppelner Brauerei-Vereinig. u. 2 Niederlagen 19 250, do. Verband deutscher Presshefe-Fabrikanten, Berlin 2900. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Oblig. 264 500, do. Zs.-Kto 4040, Hypoth. 831 000, Bankkredit 450 000, M. Friedländer, K. G. Restkaufgeld 168 968, Kredit. 59 507, Avale 160 000, Hauptzollamt Oppeln 161 679, R.-F. 76 586 (Rückl. 1861), Delkr.-Kto 3690, unerhob. Div. 475, Miete u. Zs.-Res. 11 111, Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 2000), Passiv-Kaut. 9000, Div. 33 000, Vortrag 4561. Sa. M. 3 344 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. u. Reparat. 344 454, Braumalzsteuer u. div. Steuern 302 731, Handl.-Unk. 72 360, Oblig.-Zs. 10 580, do. Agio-Kto 465, Zs. 61 983, Versich. 6445, Abschreib. 100 520, Gewinn 41 423. — Kredit: Vortrag 4197, Brauerei 874 003, Spiritus- u. Presshefefabrikat. u. Selter-Kto 52 608, Ertrag-Kto Forms Hotel Oppeln 9891, do. Eiskeller Grundstück Cosel 262. Sa. M. 940 964.

Kurs: Aktien Ende 1896—1900: 121.40, 122.10, 110.80, 83, 37.25%. Aufgelegt 20./6. 1896 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1901—1913: 59.70, 63, 87.50, 100.75, 99.25, 101.10, 93, 78, 70.50, 72.50, 71.10, 55.80, 61.80%. Eingef. im Juli 1901; erster Kurs 17./7. 1901: 70%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1899/1900: 7½, 8, 5, 2, 0%. — Abgestemp. Aktien 1900/01—1912/13: 0, 3, 4, 6, 6, 6, 5, 4½, 0, 3, 3½, 1, 3% = M. 30. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Richter, Carl Sauer. **Prokuristen:** Georg Bone, Kurt Kaussmann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtältester Ladislaus Reymann, Oppeln; Stellv. Rechtsanw. Dr. Ernst Hancke, Breslau; Dr. Graf von Brockdorff, Berlin; Vorschussvereins-Dir. Franz Koenig, Kaufm. Max Friedländer, Oppeln.
Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Breslau u. Oppeln: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Kommandite in Beuthen.

Reichelbräu, Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

Gegründet: 9./1. 1895. Übernahmepreis der Brauerei J. W. Reichel M. 3 011 202. Das Areal betrug 88 470 qm u. wurde 1900/1901, 1904/1905 u. 1910/11 durch Zukauf von Grundstücken vergrössert. 1908 Erwerb eines auswärtigen Grundstückes für M. 80 065. Zugänge 1908/09 bis 1912/13 auf Anlage-Kti M. 56 353, 60 974, 50 023, 75 000, ca. 79 000. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt u. hat ohne wesentliche Erweiter. eine Produktionsfähigkeit von jährl. 180 000 hl Bier. Bierabsatz 1896/97—1903/04: 118 875, 121 373, 124 930, 137 392, 130 822, 112 048, 107 135, 107 194 hl. Später nicht mehr veröffentlicht, aber Absatz steigend; 1907/08 ca. 128 000 hl, 1908/09 etwas höher; 1909/10 fiel der Absatz um ein geringes; 1910/11—1912/13 wieder gestiegen.
Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.
Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 1 093 994, Masch. u. Apparate 1, Lagergefässe 1, Transportgefässe 1, Fuhr- u. Transport-Kto 1, Utensil. 1, Mutungskto 1, Bankguth. 1 808 688, Debit. 291 674, Anlagekto für disponible Mittel 927 156, Kassa 13 991, Wechsel 41 638, Hypoth. u. Darlehenskto 910 701, Frachten-Kaut. 3476, Vorräte 248 188. — Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 375 000, Delkr.-Kto 611 453 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. 68 448 (Rückl. 5000), Gebühren-Äquivalent 22 000 (Rückl. 2000), Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 7500), Div. 412 500, do. alte 330, Tant. an A.-R. 21 690, Vortrag 48 093. Sa. M. 5 339 516.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 928 961, Gerste 293 751, Hopfen 101 732, Pech, Harz u. Kohlen 91 073, Geschäfts- u. Betriebs-Unk. u. Reparat. 374 494, Löhne u. Gehälter 190 022, Abschreib. 113 029, Gewinn 521 784. — Kredit: Vortrag 43 072, Bier 2 311 314, Treber, Malzkeime u. Abfallgerste 93 120, Zs. u. Provis. 167 342. Sa. M. 2 614 849.
Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90, 202. 177.50, 168.75, 175.50, 179.10, 178.50, 179.50, 172.50, 169.90, 174.25, 191, 194, 188.90, 187.50%. Aufgel. 23./2. 1895 zu 163%. — In Dresden: 184, 200. 203.25, 210, 204.50, 202, 178, 169. 175.75, 178.50, 180, 178, 171, 170, 174.60, 191, 193.75, 188, 189%. Auch notiert in Breslau.
Dividenden 1894/95—1912/1913: 12, 12, 12, 12. 12, 12½, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10. 10, 11, 11, 11%. Zahlbar spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul u. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Bresla.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Schlegel-Brauerei in Bochum.

Gegründet: 26./1. 1899 mit Wirkung ab 1./10. 1898. Übernahmepreis M. 2 000 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Nachdem 1906 u. 1907 die Häuser Schillerstr. 14, 16, 18 u. 20, sowie Humboldtstr. 11 hinzuerworben, besitzt die Ges. den ganzen Strassenzug in beiden genannten Strassen. Für neu erworbene Grundstücke u. Neubauten wurden in den letzten Jahren bis 1910 M. 1 049 731 ausgegeben, davon entfallen M. 288 379 auf Kellerneubau etc., M. 344 504 auf Sudhaus, Gebäude, Masch. etc. Zugänge 1910/11 M. 105 014; 1911/12 M. 437 851; 1912/13 ca. M. 50 000, davon entfallen 1911/12 M. 388 152 auf das in der Zwangsversteigerung erworbene Victoria-Hotel, jetzt Bochumer Hof genannt. Bierabsatz 1898/99—1905/06: 72 582, 78 540. 73 234, 65 818, 66 001, 74 123, 79 817, 91 281 hl; später jährl. 80 000—100 000 hl, 1912/13 über 100 000 hl. Auch Herstell. von „Trinkmit" alkoholfreiem Getränk aus Hopfen-Malz-Zucker.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.
Darlehen: M. 694 885 auf Hochbauten u. Häuser (am 1./10. 1913).
Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1906 à M. 1000; davon M. 300 000 Ende 1907 begeben, aufgenommen zur Tilg. eines Darl. von M. 650 000 u. behufs notwendiger Betriebserweiterungen. Tilg. durch Auslos. im Sept. auf 1. 4. (zuerst 1911). Im Umlauf M. 1 359 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil.; Berlin: Deutsche Bank.
Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Brauerei-Grundstück 836 000, Gebäude 1 010 000, verschied. Besitz. 735 000, Masch. 322 000, Lagerfässer 59 000, Versandfässer 15 000, Fuhrpark

21 000, Kraftlastwagen 18 000, Geschäfts-Einricht. 1. Wirtsch.-Einricht. 36 000, Brauerei-Geräte 3000, Flaschenkellereinricht. 23 000, Flaschen u. Kasten 34 000, Kassa 30 783, Wechsel 90 456, Bankguth. 404 063, Darlehen 1 681 469, Debit. 160 183. Sicherheitsleist. u. Bürgschaften 172 234, Beteilig. 1752, Vorräte 136 779. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000 (Rückl. 6109), freier R.-F. 480 000 (Rückl. 30 000), Rückl. f. Sicherheitsbestand 190 000 (Rückl. 20 000), Rückl. für die Steuer bei Erneuer. der Zinsbogen 12 000 (Rückl. 4000), Unterstütz.-Kasse f. Angestellte 37 921 (Rückl. 3000), Stift. Hermann Schlegel, Bonn 15 000, Schuldverschreib. 1 359 000, Darlehen a. Gebäude u. verschied. Häuser 694 885, gezogene, nicht eingelöste Schuldverschreib. 5000, do. Zs.-Kto 30 690, Bürgschaftsleist. 139 750, hinterlegte Sicherheiten 64 129, gestund. Brausteuer 151 949, Kredit. 83 901, Bau-Res. 20 000, Wehrsteuer 8000, Div. 220 000, Tant. 24 705, Vortrag 52 789. Sa. M. 5 789 723.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Futter u. Kohlen 756 958, Steuern, Löhne, Betriebs-Unk., Ausbesserungen u. Ern. 983 508, Abschreib. 278 821, verlorene u. zweifelhafte Forder. 32 625, Gewinn 339 366. — Kredit: Bier u. Brauereiabfälle 2 334 243, Zs., Miete u. Verschied. 57 036. Sa. M. 2 391 279.

Kurs Ende 1900—1913: 128.75, 111.25, 120, 135.75, 159.60, —, 165.10, 152.50, 149, 144.50, 151.50, 160, 157.50, 164%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankverein u. die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs 27. 2. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1912/13: 9, 10, 7½, 7½, 8, 10, 10½, 10½, 10½, 10, 9, 9, 10, 10, 11%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Hans Harrer.

Prokuristen: Herm. Brahe, Braumeister C. Jung, Theod. Michels.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Köster, Dortmund; Stellv. Justizrat Dr. Mummenhoff, Bochum; Rentner Herm. Schlegel, Bonn; Kaufm. Gust. Schmitz, Bochum; Komm.-Rat Albert Müller, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.

„Schlossbrauerei" Kiel, Akt.-Ges. in Kiel.

Gegründet: 4. 4. 1891; eingetr. 13./8. 1891. Firma bei der Gründung bis 22. 12. 1891 „Bierbrauerei Holsatia", sodann bis 30./1. 1900 „Schlossbrauerei Kiel vorm. Gabriel & Stenner", Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Ausbau der Betriebsanlagen ist 1902/1903 zur Durchführ. gelangt. Spezifikation des jetzigen Grundbesitzes s. Bilanz. Zugänge auf Anlagen-Kti 1907/08—1912/13 M. 118 000, 21 950, 49 172, 64 638, 54 819, ca. 50 000. Bierabsatz 1898/99 bis 1906/07: 74 044, 78 941, 83 839, 82 610, 88 021, 88 802, 96 900, 106 800, 103 300 hl; später jährlich ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Bei Gründung der Bierbrauerei „Holsatia" betrug das A.-K. M. 500 000, wurde dann 1892 auf M. 1 400 000 und ferner lt. G.-V.-B. v. 28. 12. 1893 durch Ausgabe von M. 400 000 Vorz.-Aktien auf M. 1 800 000 erhöht. Lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1894 wurde dann das St.-A.-K. auf die Hälfte, also M. 700 000, reduziert. Die alten, nicht umgetauschten St.-Aktien verloren Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug danach M. 1 100 000 in 700 St.- u. 400 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Zur Reorganisation des Unternehm. u. Tilg. der Unterbilanz von M. 418 608 am 30. 9. 1898 beschloss die G.-V. v. 14./10. 1899 Herabsetzung des A.-K. auf M. 470 000 durch Zus.legung von 10 St.-Aktien zu einer und Verabfolgung von 10 Genusssch. Alle St.-Aktien sind in der Zeit v. 5.—12./12. 1899 eingereicht und umgetauscht worden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 70 000 reduziert. Die Vorz.-Aktien verloren ihre seitherigen Vorz.-Rechte. Weiter wurde das so gebildete einheitliche A.-K. von M. 470 000 um M. 830 000 (auf M. 1 300 000) in 830, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien zu M. 1000 erhöht. Dieselben wurden vom Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden zu pari zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 übernommen u. M. 700 000 den Inh. der Genusssch. 1 : 1 v. 10.—20./12. 1899 zu 102.50% zuzügl. 6% Zs. ab 1. 10. 1899 angeboten; 25% waren sofort einzuzahlen. Von dem durch Zus.legung der St.-Aktien erzielten buchmässigen Gewinn von M. 630 000 wurde nach Abzug der Reorganisationsunkosten die Unterbilanz getilgt und der Rest zu Abschreib. verwandt. — Die G.-V. v. 25. 11. 1901 beschloss zwecks Durchführung der begonnenen Erweiterungsbauten und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien übernommen M. 100 000 zu pari von der Bank für Brauindustrie, angeboten den Aktionären v. 15. 2. bis 5./3. 1902 13 : 1 ebenfalls zu pari, restl. M. 100 000 wurden bis Mai 1902 auch zu pari begeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 beschloss zwecks Ablösung der Genussscheine u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, fernere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. 10. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu pari und der Verpflichtung der Einlieferung noch laufender restl. 607 Genussscheine; diese neuen Aktien angeboten den alten Aktion. 4 : 1 v. 21./12. 1905—10./1. 1906 zu 150% zuzügl. 4% laufend. Stück-Zs. u. Aktienstempel. Diese neuen Aktien wurden zu pari zuzügl. 4% lauf. Stückzs. ab 1. 10. 1905 und Aktienstempel an ein Konsort. gegen Barzahlung überlassen. Dagegen verpflichtete sich das Konsort. 1) der Ges. bis zum 28. 2. 1906 gegen Barzahlung von M. 300 000 die noch im Umlauf befindlichen 607 Genussscheine zu liefern, für jeden nicht fristgemäss geliefert. Genussschein aber M. 850 bar zu zahlen, 2) den Aktionären auf je 4 alte Aktien eine neue Aktie von 150% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. u. Ersatz des Aktienstempels z. Bezuge anzubiet. (gescheh. 21. 12. 1905 bis 10. 1. 1906). Die überschiessend. M. 125 000 neue Aktien verblieben dem Konsort. zur freien

Verfüg. Die zur gänzlichen Ablösung der Genussscheine durch die Ges. erford. Zahlung von M. 300 000 an das Konsort. ist nach Beschluss der G.-V. belegt worden durch Heranziehung des Vortrags aus 1904/05 M. 52 560, des infolge der entfallenden Auslosung von Genussscheinen zur Verfüg. stehenden Betrages von M. 50 000, des Spez.-R.-F. von M. 136 521 und der Zuweisung aus dem Gewinn pro 1904/05 an den Spec.-R.-F. von M. 63 478.

(**Genussscheine:** 700 Stück, auf Namen lautend und durch Blankocession übertragbar, verabfolgt an die Besitzer der alten St.-Aktien. Bis 1905 waren 93 Genussscheine ausgelost. Diese wurden zur Rückzahlung mit M. 850 u. 4% Zs. ab 1./10. 1905 mit 15./2. 1906 gekündigt, zu welchem Zwecke mit die Kapitalerhöhung vom Nov. 1905 diente. Die restlichen 607 kamen lt. G.-V. v. 29./11. 1905 zur Einlös.; siehe bei Kap.).

Hypothekar-Anleihe: M. 700 000 in 4½% Prior.-Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Okt. 1899, rückzahlbar zu 103%. Stücke auf Namen der Gebr. Arnhold in Dresden und durch Blankoindossament übertragbar. 600 (Nr. 1—600) zu M. 1000, 200 (Nr. 601—800) zu M. 500 Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—40 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. spät. am 1. Okt. auf 1. April; kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem 60 506 qm grossen Brauerei-Grundbesitz der Ges. mit Zubehör (Wert der Verpfändungen geschätzt auf M. 1 357 294) zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses, welches die Anleihe zu 96% übernommen und den Besitzern der obengenannten Genussscheine 1 : 1 vom 10.—20. Dez. 1899 zu 98.50% angeboten hat. Die Anleihe diente zur Tilg. der bisherigen Hypotheken. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 294 500. Infolge Verkauf eines Teiles des Brauereiterrains fand 25./6. 1903 eine ausserord. Ausl. von M. 145 500 auf 1./1. 1904, am 23./9 1905 von M. 100 000 u. am 25./9. 1906 von M. 25 000 statt. Kurs Ende 1900—1913: 99, 98, 102, 102.50, —, —, —, —, 100.50, 99, —, —, 100.50, 97.50%. Zugel. M. 700 000, wovon zur Subskr. aufgelegt M. 430 000 am 9. 6. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden.

Hypothekar-Anleihe: Die G.-V. v. 22./5. 1914 beschliesst über die Aufnahme einer solchen, welche in Teilschuldverschreib. zur Ausgabe gelangen soll.

Hypotheken: M. 63 000 auf Baltischer Hof in Neumühlen etc., M. 9120 auf Grundstück Eutin, M. 192 830 auf Grundstück Turnerheim, Kiel.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück „Schlossbrauerei" 214 339, Gebäude do. 1 001 614, Masch. 281 012, Lagerfässer u. Gärbottiche 52 890, Versandgebinde 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Motorwagen 1, Inventar, Utensil. u. Mobil. 1, Immobil. II 379 857 abz. 264 950 Hypoth., bleibt 114 907, Wirtschafts-Inventar 28 060, Wechsel 406 176, Kassa 33 877, Bankguth. 128 489, Debit. 373 678, Beteilig. 29 000, Hypoth. 693 260, vorausbez. Prämien 5000. Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 315 933. — Passiva: A.-K. 2 000 000 Prior.-Anleihe 294 500, do. ausgel. 15 450, do. Zs.-Kto 5973, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 140 000 Talonsteuer-Res. 20 000, Delkr.-Kto 193 643, Div. 120 000, unerhob. Div. 170, Akzepte 386 850, Kredit. 53 004, Malzsteuer 153 451, Kaut. 26 165, Rückstell. 23 132, Tant. 14 197, Vortrag 31 705. Sa. M. 3 678 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 518 599, Hopfen 49 783, Feuerung 59 396, Pech 5807, Eis 8328, Material. 35 955, Gen.-Unk.: Malzsteuer, Einkommen-, Gewerbe-, Grund- u. Gebäudesteuer 315 269, Betriebs- u. Geschäfts-Unk., Löhne, Saläre, Reparat. etc. 635 854, Abschreib. 97 109, Reingewinn 272 152. — Kredit: Vortrag 33 932, Bier, Treber u. Eis 1 959 355, Mieten 4900, Eingang abgeschrieb. Ausstände 70. Sa. M. 1 998 258.

Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 143.50, 155.60, 178, 172.50, 150.75, 140.75, 136.25, 138, 128.50, 101, 99.50%. — In Dresden: 142, 155.50, 180, 174.25, 150, 141.50, 136, 138, 129, 102, 100%. Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 789 000 8./1. 1903 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902: erster Kurs 17./1. 1903: 133.25%.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891/92—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien 1891/92 bis 1898/99: 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien 1899/1900—1912/13: 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 7, 8, 8, 5, 6%; Genussscheine 1899/1900—1904/05: M. 40, 40, 40, 40, 40, 40 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edm. Opitz, E. Klinck, H. Ropers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ad. Herrmannsen, Stellv. Justizrat O. Lange, Kaufm. Chr. Andersen, Kiel; Komm.-Rat Max Frank, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Kiel: Kieler Creditbank: Dresden: Gebr. Arnhold.

Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin.

Zentralbureau NW., Roonstrasse 6/7.

Brauereien: Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39; II: SW., Lichterfelder Strasse 11-17; III: Dessau; IV: Niederschöneweide; V: Breslau; VI: Berlin, Hasenheide 22—31. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree und Pankow bei Berlin.

Niederlagen in 97 Ortschaften in verschiedenen Provinzen u. Bundesstaaten.

Gegründet: 27. 5. 1871 als A.-G., eingetr. 26. 6. 1871. Begründet 1842 vom Apotheker

Prell in der neuen Jakobstr. 26. wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen u. ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine A.-G. umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde an der Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien erworben u. 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Akt.-Ges. in Dessau mit der Schultheiss' Brauerei vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 Erwerb der Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel u. Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. 1904 Erhöhung des Grundstücks-Kto um rund M. 1 000 000 durch Erwerb des Grundstückes Roonstr. 6, in dem das Zentralbureau sowie die Wohnungen für zwei Vorstandsmitglieder sich befinden; 1910 wurde zur Erweiterung des Zentralbureaus das Nachbargrundstück Roonstrasse 7 für M. 680 000 hinzugekauft. 1910 ferner Erwerb der Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau für M. 2 600 000. 1914 Erwerb der Berliner Unions-Brauerei gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. Die Ges. besitzt weitere Grundstücke in Berlin: Schönhauser Allee 39a u. 39b. Hinter der Schönhauser Allee 39a, 41, 42 u. 43, Neue Jacobstr. 24/25, Schmidstr. 19/20 u. in folg. Orten: Angermünde, Annaburg, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. d. H., Breslau, Chemnitz, Coethen, Coswig, Cottbus, Dessau, Düben, Eberswalde, Erkner, Frankf. a. O., Fürstenwalde, Golzow, Gransee, Gr.-Räschen, Guben, Halbe, Halle a. S., Jessen, Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leipzig, Leopoldshall, Luckau, Magdeburg, Mittenwalde, Neuruppin, Niederschöneweide, Oranienburg, Pankow (Malzfabrik mit teilweise pneumat. Betrieb), Potsdam, Prenzlau, Quedlinburg, Radegast, Schönebeck a. E., Spandau, Steinkirchen, Swinemünde, Templin, Weissensee, Wittenau, Wittenberg, Zossen.

Die Schultheiss' Brauerei besteht aus folgenden Betrieben: Abteil. I, Berlin N. Schönhauser Allee 36/39, Brauerei; Abteil. II, Berlin SW. Lichterfelderstrasse 11/17 Brauerei u. Mälzerei; Abteil. III, Dessau Brauereistrasse, Brauerei u. Mälzerei; Abteil. IV Niederschöneweide bei Berlin, Brauerei; Abteil. V, Breslau, Matthiasstr. 204/208, Brauerei (zum Ausbau dieser Brauerei seit 1910 M. 5 686 990 verwendet); Abt. VI, Berlin, Hasenheide 22—31, Brauerei u. Mälzerei; Malzfabrik zu Pankow bei Berlin; Malzfabrik zu Fürstenwalde a. d. Spree; sowie aus 97 in der Provinz belegenen Niederlagen, die teils auf eigenen Grundstücken, teils in gemieteten Räumen untergebracht sind. Abteil. III ist eine Zweigniederlass. u. als solche im Handelsregister eingetragen. Die Anlagen sind einem steten Ausbau unterworfen, so wurden für 1906/07 u. 1907/08 M. 250 000 bezw. 287 873 der Res. für Umbauten überwiesen; 1908/09 erforderten Reparat. u. Ergänzungen M. 826 808, 1909/10: M. 941 306; 1910/11: M. 1 178 866; 1911/12 M. 1 194 153; 1912/13 M. 1 266 135; ausserdem wurde 1909/10 ein der Abteil. II vorgelagertes Terrain längs der Dreibundstrasse (1046 qR) für M. 1 328 014 bar erworben; hiervon 1911/12 und 1912/13 insgesamt 786 qR für M. 1 283 890 veräussert. Der unentbehrliche Teil von ca. 260 qR verbleibt im Besitz der Ges.

Bier-Absatz: 1894/95—1906/07: 426 892, 478 476, 664 164, 709 210, 784 371, 849 022, 884 140, 890 964, 937 044, 1 043 476, 1 134 462, 1 229 810, 1 231 504 hl (davon 1902/1903—1906/1907 in Flaschen 372 729, 434 257, 484 793, 540 973, 563 213 hl); Umsatz 1894/95—1912/13: M. 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968, 16 780 413, 17 753 282, 17 738 574, 18 676 561, 20 874 502, 22 804 807, 24 716 357, 25 803 839, 26 179 904, 25 936 229, 29 382 235, 34 372 787, 36 995 053, 37 353 617. Die Mälzereien erzeugten 1899/1900—1906/1907: 292 885, 289 805, 276 105, 304 838, 371 651, 399 908, 393 603, 392 234 Ztr. Malz. Bierabsatz u. Malzerzeugung für 1907/08—1909/10 nicht veröffentlicht, doch hat der Bierabsatz betragen: 1909/10 ca. 1 275 000 hl; 1910/11 nahezu 1 500 000 hl; 1911/12 über 1 600 000 hl; 1912/13 weitere Steigerung.

Kapital: M. 15 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 10 200 Aktien (Nr. 6001 bis 6600, 9101—17 700 u. 17 701—18 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200. Urspr. M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000. 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000, 1894 um 600 000 (begeben zu 150%). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 statt, angeboten den Aktionären zu 200%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu 150%. Die G.-V. v. 22./2. 1908 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 150% zuzügl. des Reichsstempels. Agio der 1908er Emiss. mit M. 1 003 000 in R.-F. Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 15 000 000) lt. G.-V.-B. v. 12./2. 1914 zum Erwerbe der Berliner Unions-Brauerei in Berlin. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 3000 Nennwert der Berliner Unions-Brauerei-Aktien gewährt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittlung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%. 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39, Treskowstrasse und Pankow. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1891—1913: 102.60, 104.10, 105. —, —, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, 106, —, —, —, —, 102.50, 102.10, —, — %. Eingeführt 18./3. 1882 zu 101.25%.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A) an erster Stelle auf den Grundstücken Treskowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B) an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 5 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C) auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11/17 zu Berlin hinter M. 1 338 000 u. M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kaut.-Hyp. von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—1913: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, —, —, —, —, —. 102.50, —, —, —%. Eingef. 11. 11. 1892 zu 102.75%. Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1913 noch in Umlauf M. 1 243 900.

Hypotheken: Am 31./8. 1913 insgesamt M. 4 145 070, lastend im Betrage von M. 1 217 590 auf dem Grundstück Berlin, Lichterfelderstr. 11—17; M. 500 000 auf Roonstr. 6; M. 500 000 auf Roonstr. 7; M. 109 000 auf dem Grundstück Dessau; M. 63 000 auf dem Grundstück Bernburg; M. 25 000 auf dem Grundstück Düben; M. 1 685 000 auf den Grundstücken Breslau; M. 40 000 auf Grundstück Eberswalde; M. 5480 auf dem Grundstück Halle.

Sparkasse: Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. (Bestand 31./8. 1913 M. 4 236 210.) Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 3000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzügl. dieser 4%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlf.-F. für die Beamten u. Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der der Dir. vertragsm. zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergiebt, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Grundstücke Berlin 2 835 178, do. Dessau 303 148, do. Niederschöneweide 1 381 570, do. Breslau 739 645, do. Fürstenwalde a. d. Spree 169 618, do. Pankow 366 548, do. der auswärt. Niederlagen 964 627, Gebäude u. Kellereien: Berlin 8 180 077, do. Dessau 1 959 074, do. Niederschöneweide 1 937 170, do. Breslau 2 311 640, do. Fürstenwalde a. d. Spree 744 042, do. Pankow 895 129, do. auswärt. Niederlagen 2 580 755, Wege- u. Eisenbahnanlage 100, Brunnen 100, Kanalisation 100, Lagerfässer u. Bottiche 1 211 481. Masch. u. Utensil. 1 247 990, Inventar 1 447 086, Inventar u. Einricht. der Ausschanklokale 559 103, Lokal „Zum Schultheiss“ am Wannsee 355 319, Eisenbahnwagen 64 959, Pferde, Wagen u. Motorwagen 784 579, Absatztonnen 244 984, Inventar u. Einricht. der auswärtigen Niederlagen 228 996, Kassa 292 069, Wechsel 110, Effekten 3 361 847, Bankguth. 4 477 291, Hypoth. u. Darlehen 3 394 407, Debit. 624 400, Zs. 28 036, vorausbez. Mieten 44 524, do. Steuern 92 443, Waren in Hauptbetrieben 2 287 103, do. in auswärt. Niederlagen 138 987, verschied. Vorräte 43 011, ausstehende Forder. 622 011. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Prior.-Oblig. 1 243 900, do. Zs.-Kto 8260, Hypoth. 4 145 070, unerhob. Prior.-Zs. u. Div. 2905, Wohlf.-F. 606 468 (Rückl. 145 928), Rich. Roesicke Beamten-Pens.-Kasse 953 781 (Rückl. 50 000), Sparkasse der Angestellten u. Arbeitnehmer 4 236 210, Depos.-Guth. der Kunden u. Angestellten 6 569 708, Kaut. 126 612, Kredit. 1 875 292, gestundete Brausteuer u. Gemeinde-Biersteuer 3 519 993, Delkr.-Kto 205 895, R.-F. 7 003 000, Div. 2 240 000, Tant. an A.-R. 132 665, Vortrag 49 510. Sa. M. 46 919 274.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 3 004 853, Steuern 6 951 432, Handl.-Unk. 2 926 167, Reparat. u. Ergänz. 1 266 134, Fuhrwerks-Unk. 1 186 902, Beamten- u. Arb.-Versich. 236 710, Unk. der Ausschanklokale 68 777, Unk. des Flaschenbiergeschäfts 2 275 048, Zs. 282 677, Zuschuss-Zs. auf Spareinlagen 428 974, Verlust an Effekten 118 930, Abschreib. 2 107 856, Gewinn 2 618 104. — Kredit: Vortrag 93 302, Bier 22 100 268, Brauerei- u. Mälzereiabgänge 1 255 061, Dampfer 23 939. Sa. M. 23 472 571.

Kurs Ende 1886—1913: 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25, 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40, 219.80, 212.10, 223, 249.60, 267.25, 283.90, 286.70, 267.90, 223.25, 244.70, 254.30, 254.60, 245.90, 257.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 14, 15, 15, 16, 16, 16, 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14, 14, 14, 14, 15, 16, 18, 18, 17, 14, 14, 14, 15, 15, 16%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Mitgl.: Gen.-Dir. Ludw. Boehme (Vors.), Paul Scheibel, Jos. Sautner, Rud. Funke, Max Führ, Emil Gerdum, Berlin; stellv. Mitglieder: Dr. Rob. Bernt, H. Gremmler, Th. Kamp, H. Kühn, Berlin; Ernst Kuhlmay, Gust. Cramme, Dessau; Rich. Schultze, Niederschöneweide; Georg Dittrich, Georg Girbig, Breslau.

Prokuristen: H. Claassen, Friedr. Gisevius, Arthur Jeidels, Karl Krause, Gustav Otto, Otto Parnemann, Rob. Schmidt, G. Steudel, Berlin; Erich Hankwitz, Adolf Schmidt, Emil Schortmann, Dessau; Max Gössler, Carl Konrad, Niederschöneweide; Karl Hagemeister, Breslau.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Wm. Herz, Exz., Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Dr. phil. Anton Schifferer, Charlottenhof bei Kiel; Komm.-Rat Emil Venator, Dessau.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

Act.-Ges. zu **Charlottenburg-Westend,** Sitz in Berlin, an der Stechbahn 3/4.

Die a.o. G.-V. v. 12./2. 1914 sollte Beschluss fassen wegen Übertragung des Vermögens der Akt.-Ges. als Ganzes unter Ausschluss einer Liquid. im Wege der Verschmelzung an die Schultheiss-Brauerei Akt.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von Aktien der letztgedachten Ges. derart, dass auf nom. M. 8000 Aktien der Spandauerberg-Brauerei nom. M. 3600 neue Aktien der Schultheiss Brauerei gewährt werden. Dieser Antrag wurde aber von der G.-V. der Spandauerberg-Brauerei abgelehnt.

Gegründet: 29. 11. 1885. Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zus. M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern u. Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten. Die Grundstücke der Ges. sind 48½ Morgen gross u. bilden eine sehr wertvolle Reserve, deren Realisierung jetzt, nach Regulierung der Reichsstrasse in nicht ferner Zeit zu erwarten ist, da sowohl von Spandau wie von Charlottenburg aus die Erschliess. der um die Brauerei befindl. Terrains grosse Fortschritte macht. Die Ges. hat gegenüber der Brauerei den sogen. Bock, ein Ausschanklokal auf eine lange Reihe Jahre in Pacht. Bierabsatz 1897/98—1912/13: 118 715, 112 958, 120 816, 126 064, 116 504, 114 529, 119 547, 124 952, 131 048, 126 266, 127 671, 121 027, ca. 120 000, ca. 120 000, 122 719, 127 753 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./6. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeb. an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—9./8. 1900 zu 125% abzügl. 4% Zs. bis 30./9., aber plus Aktien- u. Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60. Der Erlös diente zum Erwerb eines anstossenden ca. 28½ Morgen grossen bis dahin erpachteten Geländes (Preis M. 390 000), ferner zur Abstoss. der Rest Hypoth. von M. 500 000, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 569 611, Gebäude 2 055 890, Masch. u. Kühlanlagen 122 082, Pferde u. Wagen 84 909, Mobil. 83 249, Ausschankinventar 220 715, Brauereiutensil. 128 470, Fastagen 152 781, Bestände 757 752, Hypoth., Effekten 415 084, Debit. 550 590, do. Bierkto 216 705, vorausbez. Prämien 14 891, Wechsel 8000, Kassa 23 185, Bankguth. 447 162. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 121 573, unerhob. Div. 700, Kredit. u. Guth. der Kundsch. einschl. durch Aval-Akzept gedeckt. Steuer-Kredit 1 086 433, Brauerei- u. Mälzerei-Berufs-Genossenschafts-R.-F. 6500, Div. 200 000, Tant. an A.-R. 10 000, do. an Vorst. 15 831, Vortrag 10 044. Sa. M. 5 851 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben u. Steuern, Assekuranz- u. Unfallversich., Invaliditäts- u. Altersversich., Krankenkasse, Angestelltenversich. 43 855, Reparat. 34 556, Brauerei- u. Geschäfts-Unk. 170 088, Fuhrwerk- u. Futter-Unk. 92 708, Abschreib. 149 234, Gewinn 235 876. — Kredit: Vortrag 9710, Bier 628 597, Nebenprodukte 78 357, Zs. 9653. Sa. M. 726 318.

Kurs Ende 1889—1913: 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25, 155.25, 135.50, 134.25, 136.50, 141.90, 150, 155.50, 150, 139.90, 130.50, 132.75, 132.60, 130.25, 112, 109%. Eingeführt 27./1. 1886 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 4½, 4, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Brähmer, Paul Dyck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Justizrat Wilh. Hoffstaedt, Stadtverordneter Albert Schulze, Bankier Jos. Stern, Berlin; Rittergutsbes. Günther v. Behr auf Schlagtow b. Gr.-Kiesow.

Zahlstellen: Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann.

Vereinsbrauerei Artern in Artern.

Gegründet: 1. 10. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Bierbrauerei- u. Mälzereibetrieb. Die Anlagen sind in den letzten beiden Jahren einer Erneuerung unterzogen. Die Ges. besitzt Wirtschafts-Etabliss. in Eisleben, Erfurt, Frankenhausen, Heldrungen, Sangerhausen, Wimmelburg, Artern etc. 1911/12 Zugang für Restaurationsgrundstücke in Frankenhausen u. Artern M. 227 952. Bierabsatz 1899/1900 bis 1912/13: 22 495, 23 674, 20 966, 20 614, 20 820, 22 834, 24 994, 24 490, 25 570, 22 829, 21 773, 23 619, ca. 23 000, ca. 25 000 hl; Malzfabrikation: 1 023 449, 668 674, 1 083 770, 1 138 628, 1 138 100, 1 529 610, 1 542 208, 1 607 937, 1 718 119, 1 608 142, ?, 1 272 550, 1 032 547 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26./8. 1896 auf M. 1 000 000.

Hypotheken: M. 100 000 auf Brauerei, M. 435 279 a. Wirtschafts-Etabliss. (am 1. 10. 1913).

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. (6%) Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest M. 5000 Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 23 698, Gebäude 328 280, Masch. 71 725, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 6598, Lagerfässer u. Bottiche 4766, Brunnen 1005, Brauerei- u. Mälzerei-Utensil. 6669, Kontor- u. Wirtschafts-Utensil. 527, Transportfässer 7202, Flaschen 5901, Flaschenkasten u. Kisten 2323, Pferde u. Wagen 9727, Säcke 1733, Automobil 7839, Apparate 5284, do. alkoholfreier Getränke 1366, Eiskeller Nordhausen 1, Grundstück Wiese Berga 1600, Anteil Bahn Berga-Kelbra 750, Restaurat.-Grundstücke 769 402, do. Inventar 1657, Wechsel 3196, Kassa 2541, Feuervers. 4720, Debit. 168 291, Darlehns-Debit. 524 011, Depositen 3052, Vorräte 187 252. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000 (Rückl. 935), Delkr.-Kto 50 659 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 55, Kaut. 5375, Kredit. 143 631, Akzepte 54 000, Hypoth. a. Brauereigrundstück 100 000, do. Restaurationsgrundstücke 435 279, Darlehens-Kredit. 186 560, Tant. an Vorst. 5071, do. an A.-R. 5000, Div. 55 000, Grat. 3000, Vortrag 7492. Sa. M. 2 151 125.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz-, Hopfen- u. Brausteuer 195 002, Pech, Spunde, Korken, Eis, Fass-Unterhalt., Bierfracht, Bierdekort, Wasser u. Zucker 16 564, Kohlen 15 807, Feuervers. 1573, Handl.-Unk. 20 034, Betriebs-Unterhalt. 4648, Beleucht. 878, Gehälter 13 457, Löhne 33 928, Versich. 2533, Geschirr-Unterhalt. 33 758, Zs. 1465, Reparat. 11 632, Automobil-Unk. 1763, Restaurat.-Unk. 8147, Amort.-F. 46 929, Gewinn 96 499. — Kredit: Vortrag 3118, Fabrikat.-Kto 501 506. Sa. M. 504 625.

Kurs Ende 1896—1913: 111.50, 102, 102, 105.75, 102.60, 103, 101.50, 99.90, 101.25, 105.50, 105.60, 103.50, 102, 98.50, 102.75, 104, 98, 95.10%. Aufgelegt 23. 12. 1896 zu 112%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1912/13: 7, 6, 6, 6, 6, 4½, 5, 6½, 7½, 7, 5½, 6, 4½, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Schröder. **Prokuristen:** S. Leuthold, H. Spröngerts.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. H. Büchner, Stellv. Bank-Dir. R. Spröngerts, Artern; Rentier H. Liebe, Artern; Amtsrat H. Frank, Sachsenburg; Ober-Amtmann W. Loesener, Voigtstedt; Brauereibes. H. Irle, Marienborn bei Siegen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Artern: Bankverein Artern Spröngerts, Büchner & Co.

Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 35, Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

Gegründet: 21./2. 1886. Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte u. Forder. für M. 170 827. Die G.-V. v. 2. 6. 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15./12. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche 1899 in Betrieb genommen ist. Der augenblickliche und keine Aussicht auf eine wesentliche Erhöhung bietende Bierumsatz veranlasste die Verwaltung, 1908 den gesamten Betrieb in Stralau zu vereinigen. Es wurde dadurch der Betrieb einfacher u. einheitlicher gestaltet u. eine erhebliche Ersparnis herbeigeführt. Die Verwalt. beabsichtigt nunmehr, das Grundstück Lützowstr., etwa 650 qR gross (Buchwert inkl. Gebäude ca. M. 1 800 000), zum Verkauf zu bringen ev. die freigewordenen Räume zu vermieten. 1908 Erwerb eines 6288 qm grossen Grundstücks in Gross-Lichterfelde für M. 97 605; 1909/10 Ansteigerung eines Restaurationsgrundstücks von 148 qR. in Adlershof für M. 135 354, das 1910/11 mit M. 43 575 Kostenaufwand ausgebaut wurde. Bierabsatz 1896/97—1905/06: 55 668, 93 577, 103 453, 102 262, 101 245, 101 437, 103 582, 104 657, 115 691, 122 343; später jährl. ca. 100 000—110 000 hl.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000, 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V. v. 15. 12. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1. 10. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, übernommen vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130%, war vom 22.—29. 1. 1898 zu 135%, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangenen M. 700 000 zu 145% geltend zu machen.

Hypotheken: M. 1 454 200, wovon M. 710 000 auf dem Stralauer Etabliss.; M. 645 950 auf der Berliner Brauerei; ferner M. 30 000 auf Grundstück Gross-Lichterfelde u. M. 97 250 zu 4½% auf Grundstück Adlershof.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 174 037, Gebäude 1 676 841, Grundstück Gross-Lichterfelde 102 881 abz. 30 000 Hypoth. bleibt 72 881, do. Adlershof 172 929 abz. 67 250 Hypoth. bleibt 105 679, Masch.-, Betriebsutensil. u. Kühlanlage 97 630, Lagerfastagen 1000, Versandfastagen 9378, Flaschenbierinventar 1000, Pferde 18 893, Fuhrwerk 3959, Restaurat.-Inventar 13 322, Effekten 176 371, Kassa 5996, Versich. 12 566, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 455 709, Bankguth. u. Depositen 479 783, Hypoth. u. Darlehen 490 175.

Amort. der Hypoth. 439 780. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 454 200, R.-F. 270 000, Spez.-R.-F. 155 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 19 000 (Rückl. 5000), Guth. der Kunden 246 237, Steuerkredit 145 970, Lieferanten 28 397, unerhob. Div. 240, Tant. an Dir. 15 981, do. an A.-R. 9604, Div. 162 000, Vortrag 28 372. Sa. M. 5 235 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 46 563, allg. Unk. 334 868, Abschreib. auf Anlagen 126 850, do. auf Aussenstände 20 882, Gewinn 245 958. — Kredit: Vortrag 27 946, Bier 600 892, Pachten, Zs., Mieten etc. 125 187, Kursgewinn an Effekten 21 096. Sa. M. 775 123.

Kurs Ende 1889—1913: 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50, 84.50, 71.50, 92, 106, 105, 112, 113.50, 99.75, 93, 83, 99, 108.25, 101, 98.50%. Aufgelegt 17./3. 1886 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5, 1, 1, 3, 4, 5, 6, 6, 6, 3, 3, 4, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. W. Frentzel, Rud. Hennig. **Prokurist:** O. Draeger.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Rothschild, Otto Steidel, Aug. von der Heyden, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: L. S. Rothschild.

Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

Gegründet: 22./6. 1888. Errichtet 1873. 1906/07 Erwerb der Besitzung der Erben Friemann in Bochum, Hellwegstr. 25, für M. 109 345.

Zweck: Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.", Bochum. Das mit Eismasch. und Kühlanlagen, sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 111 a 78 qm gross, wovon 75 a 28 qm bebaut sind. 1906/07 Aufstellung eines neuen modernen Sudwerkes mit 75 Ctr. Einmaischung, ausserdem fanden weitere Um- u. Neubauten statt, was einen Kostenaufwand von ca. M. 200 000 erforderte. Produktionsfähigkeit ca. 150 000 hl; 1910/11 Erwerb einiger Besitzungen für M. 281 150, um Forder. der Brauerei zu schützen. Bierabsatz 1896/97—1906/07: 46 952, 62 297, 86 973, 101 647, 103 333, 86 490, 82 014, 96 258, 92 195, 95 922, 102 651 hl; später jährl. 95 000 bis 100 000 hl. Seit 1./10. 1910 ist durch die Gew. Constantin auf dem Brauereigrundstück ein neuer Brunnen erbohrt, der ausreichendes Wasser für den Betrieb liefert. Die Vergleichsverhandlungen wegen der Entschädigung für die Vergangenheit haben sich zerschlagen. Der Prozess nimmt seinen Fortgang. Auf Antrag der Victoria-Brauerei hat das Prozessgericht neue Gutachter ernannt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V. v. 30./9. 1897 in 498 ab 1./8. 1897 div.-ber. Aktien, angeboten 167 Stück den Aktionären 11.—20./10. 1897 zu 108%, restl. 331 Stück einer Gruppe zu 105% überlassen. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15./12. 1897. Die G.-V. v. 21./6. 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Betriebsausdehnung weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 172.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./8. 1899, angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 v. 7.—20./7. 1899 zum gleichen Kurse.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. auf den gesamten Immobiliarbesitz der Ges. in Bochum nebst Brauereianlagen u. Zubehör an erster Stelle eingetragen. Den Inhabern der alten 4% Grundschuldbriefe wurden die neuen $4^1/_2$% Oblig. ab 26./3. 1902 zu 101.25% überlassen. Gleichzeitig wurden die neuen Oblig. anderweitig zu 101.50% angeboten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. der. Zweiganstalten. Noch in Umlauf 1913 M. 880 000. Nicht notiert.

Hypotheken: I. M. 335 992 auf Mietshäuser, II. M. 31 900 (31./7. 1913).

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Immobil. A 777 000, do. B 532 200 abzügl. 335 992 Hypoth. bleibt 196 207, Masch. 300 000, Lagerfässer 11 000, Transportfässer 36 000, Eisenbahnwaggons 7800, Mobil. u. Geräte 21 000, Fuhrpark 51 000, Kraftwagen 23 500, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 8500, Flaschenbierbetrieb 39 000, Eisenbahnanschlussgleis 1, Kto neuer Brunnen 2271, Debit. 1 076 913, Vorräte 331 422, Kassa 21 705, Wechsel 1 123 764, Bankguth. 188 107. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 880 000, do. Zs.-Kto 6322, unerhob. Div. 70, R.-F. 457 544, Spez.-R.-F. 18 710, Talonsteuer-Res. 9440 (Rückl. 4000), Hypoth. auf Häuser Castroperstr. 28 u. 32 31 900, gestund. Brausteuer 124 972, Kredit., Depos. u. Kaut. 517 412, Div. 140 000, Tant. 26 804, Vortrag 2015. Sa. M. 4 215 192.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 137 776, do. auf Debit. 35 000, Rohprod., Betriebs- u. Handl.-Unk. 1 191 135, Gewinn 172 819. — Kredit: Vortrag 1685, Bier, Treber, Miete u. Zs. 1 535 045. Sa. M. 1 536 730.

Kurs Ende 1898—1913: 194.80, 202.25, 157.50, 133, 118.50, 118.25, 125.25, 125.50, 123.25, 115.75, 106, 109.50, 119, 114.25, 104.50, 105.50%. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120%. Erster Kurs 8./2. 1898: 127%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1912/13: 6, 6, 0, 4, 4, $4^1/_2$, 4, 5, 7, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 7, 5, 7, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar ab 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Fincke. **Prokuristen:** H. Brundiek, H. Schmilling.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. A. Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Stellv. Stadtrat Gust. Baltz, Ed. Gremme, Bochum; Gutsbes. H. Schulte-Hiltrop, Herne.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen u. Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank; Crefeld: Barmer Bankverein u. die sonst. Niederlass. dieser Banken.

Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin,** Friedrichstrasse 128.

Gegründet: 22./8. 1872; eingetr. 26./8. 1872. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000. Bierabsatz 1899/1900—1905/1906: 33 100, 28 052, 22 203, 21 077, 26 067, 26 000 hl; später nicht veröffentlicht. Die Grundstücke umfassen ca. 118 qR. mit M. 373 000 Feuerkasse. Die qR. steht also mit ca. M. 7500 zu Buch, doch dürften bei einem event. Verkauf ca. M. 10 000—18 000 dafür bezahlt werden. Die G.-V. v. 10./10. 1910 erteilte der Verwalt. unter gewissen Bedingungen Vollmacht zum Verkauf des Grundstücks.

Kapital: M. 570 000 in 1240 abgest. Aktien (Nr. 1—1240) à M. 300 (Thlr. 100) und 165 abgest. Aktien (Nr. 1—165) à M. 1200 Ursprünglich M. 900 000; reduziert 1884 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte (von den alten Aktien sind 4 nicht eingereicht). Erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf M. 750 000. Behufs Tilgung der per 30./9. 1902 auf M. 121 481 gestiegenen Unterbilanz beschloss die G.-V., das A.-K. bis zu M. 200 000 durch Rückkauf von Aktien herabzusetzen. Die Dir. forderte 7./3. 1903 auf, zunächst Verkaufs-Offerten auf M. 60 000 Aktien abzugeben; Frist 14./3. 1903; die M. 60 000 wurden zu M. 47 850.30 = ca. 79¾% angekauft. Auszahlung 15./12. 1903. Zwecks Ankauf weiterer M. 66 000 Aktien wurden Angebote auf 22./12. 1903 eingefordert. Das A.-K. wurde damit auf M. 684 000 ermässigt. Die G.-V. v. 31./12. 1903 beschloss, den ferneren Rückkauf von Aktien zu sistieren u. zur vollen Beseitigung des Fehlbetrages Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 6 : 5 auf M. 570 000. Frist bis 6./12. 1904. Eingeliefert zur Zus.legung wurden dieser Gestalt M. 675 000 alte Aktien, die übrigen M. 9000 wurden für ungültig erklärt und ist der Erlös für die versteigerten gültig gebliebenen Aktien von M. 6000 abzügl. Spesen abgehoben. Der aus dem Rückkauf von M. 66 000 Aktien, sowie aus Zus.legung der restierenden M. 684 000 erzielte Buchgewinn von zus. M. 127 920 ist verbucht: M. 80 406 zur Tilg. des restl. Verlustes aus 1903, M. 27 126 zu Abschreib., M. 20 388 zur Res.-Stellungen. Infolge Liquidation der Bankfirma Albert Schappach & Co., an welche die Ges. ein Bankguth. von M. 49 909 hatte, wurde von der Verteil. einer Div. für 1910/11 abgesehen u. M. 17 931 dem Delkr.-F. zugeschrieben. Auch 1911/12 konnte wegen Überproduktion, Überbürdung mit Malzsteuern, Preisunterbietungen etc. ein nennenswerter Gewinn nicht erzielt werden. Auch 1912/13 hat sich die ungünstige Lage der Weissbier-Ind. nicht gebessert.

Hypotheken: M. 540 000, und zwar I. M. 390 000 zur I. Stelle, verzinsl. zu 4½% einschl. ½% Tilg.; bis 30./9. 1913 waren M. 90 678 getilgt; II. M. 150 000 zu 4¾% zur II. Stelle, aufgenommen 1912. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgest. Aktien haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen Vergüt. von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 913 200, Masch. u. Apparate-Betriebs-Utensil. 5900, Pferde u. Wagen 1000, Fastagen u. Gefässe 1, Hypoth.-Amort.-Kto 90 678, Debit. 15 299, Forder. aus der früheren Bankverbindung 51 062, Bier-Ausstände 5015, Bankguth. 35 240, Kassa 1713, Effekten 1970, Feuerversich. 1341, Wechsel 392, Vorräte 28 981. — Passiva: A.-K. 570 000, Hypoth. 540 000, Unfallversich. 225, Spez.-R.-F. 4095, R.-F. 5482, Res.-Hypoth.-Zs. 6195, Kredit., Spareinlagen u. Kaut. 6640, Delkr.-Res. 17 931, Vortrag 324. Sa. M. 1 150 895.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 204, Handl.-Unk. 34 072, Hypoth.-Zs. 20 783, Unfallversich. 281, Amort.-F. 3215, Gewinn 324. — Kredit: Vortrag 934, Mietsertrag 21 940, Bier, Mälzerei u. Nebenprodukte 34 748, Zs. 1258. Sa. M. 58 882.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50, 99, 63.90, 60.50, 71.50%; abgest. Aktien Ende 1905—1913: 100, 103.75, 101, 111, 106, 158.90, 154, 123, 130.50%. Zugelassen Jan. 1905: erster Kurs 1905: 87%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1903/1904: 5⅓, 6, 5, 3, 0, 0, 2, 4½, 6½, 7, 4½, 0, 4½, 2, 0, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1904/05—1912/13: 4, 4, 3, 1, 0, 2, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Riedel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Albert Schappach, Tempelhof; Stellv. Komm.-Rat Rob. Gersbach, B.-Lichterfelde; E. Saxenberg, Charlottenburg; E. Möller, Jul. Michaelis, Berlin. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 8./3. 1887; eingetr. 17./3. 1887. Die Firma lautete bis 15./1. 1896: „Wicküler Brauerei-Akt.-Ges.“.

Zweck: Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welch letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Wicküler Brauerei ab 1. 11. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauereien der Ges. ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 300 000 hl. Das Grundstück Ronsdorferstr. umfasst eine Oberfläche von 31 744 qm, wovon 6053 qm bebaut sind, das Grundstück in Barmen-Bendahl 23 385 qm, wovon 9104 qm bebaut sind. Die Kesselanlage der Ges. besteht aus 6 Dampfkesseln mit Heizflächen von insgesamt 739 qm. Auf Häuserkto fand 1912/13 ein Zugang von M. 175 796 statt, die Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten zur Erneuer. u. Ergänz. M. 63 592. Gesamtabschreib. bis 31. 10. 1913 M. 5 286 418.
Bierabsatz 1908/09—1910/11: 179 399, 179 302, 203 207 hl; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 4 450 000 in 4450 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15. 1. 1896 um M. 2 000 000 zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Bezugsrecht der Aktionäre bis 6. 5. 1896 5 : 1 zu 175%. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22. 8. 1899 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1. 11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 11.—25. 9. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./11. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die G.-V. v. 18./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 4 450 000) in 450 Aktien zu pari (div.-ber. ab 1. 11. 1903) zwecks Erwerb von Anteilen der Bergschlossbrauerei G. m. b. H. in Elberfeld unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./9. 1906, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder lautend. Zs. 1. 5. u. 1. 11. Tilg. ab 1911 mit jährl. M. 60 000; Auslos. am 1./11. (zuerst 1910) auf 1. 5. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1911 vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Okt. 1913: M. 1 820 000. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den beiden der Ges. gehörigen Brauereigrundstücken u. Gebäuden Elberfeld, Ronsdorfer Strasse, u. in Barmen-Bendahl, sowie Lennep nebst den darin befindlichen Maschinen, Brauereiutensilien und Lagerfastagen. Buchwert der verpfändeten Objekte per 31. 10. 1905 M. 3 624 120. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 990 530 gekündigter Hypoth.-Schulden, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Elberfeld: Ges.-Kasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.50, 99.30, 97.50, 98, 99.10, 99.10, 95.75, 94.75%. Aufgelegt am 20./9. 1906 zu 100.50%. **Hypotheken:** M. 1 551 348 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./11.—31. 10. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 361 698, Gebäude 1 655 006, Häuser 1 619 825, Garten u. Saalanl. 1, Masch. 479 350, Brauerei-Utensil. 137 565, Fass-Export-Einricht. 25 096, Lagerfastagen 227 548, Transportfastagen 152 561, Pferde u. Wagen 1, Automobile 20 937, Mobil. 1, Eisenbahnwagen 1, Brunnenanlage 1, Wertp. 450 904, Kassa 37 440, Wechsel 110 951, Hypoth. 1 937 037, Debit. 1 291 590, Bankguth. 672 568, Diverse 796 495, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 794 010. — Passiva: A.-K. 4 450 000, Oblig. 1 820 000, do. Tilg.-Kto 6180, do. Zs.-Kto 36 560, Hypoth. 1 551 348, R.-F. 680 173, ausserord. R.-F. 431 382, Talonsteuer-Res. 43 500 (Rückl. 5450), Delkr.-Kto 612 374, Kredit. 1 391 650, gestund. Brausteuer 384 098, unerhob. Div. 1610, Div. 311 500, Wehrsteuer-Res. 6000, Tant. an A.-R. 14 198, Tant. 9435, Vortrag 20 482. Sa. M. 11 770 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Kohlen, Eis, Wasser etc. 2 984 637, Saläre, Löhne u. Reisespesen 712 651, Betriebs-Unk. 35 943, Reparat. 141 481, Fastage-Unk. 28 869, Fuhrwesen- do. 179 497, elektr. Beleucht.-Unk. 5923, Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen etc. 395 694, Abschreib. 390 297, Delkr.-Kto 70 500, Reingewinn 367 066. — Kredit: Vortrag 19 852, Bier 5 023 940, Treber 132 104, Zs. u. Div. 136 664. Sa. M. 5 312 562.

Kurs Ende 1888—1913: 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245, 230.50, 201, 217.50, 220.25, 234.25, 224.75, 216, 179, 136, 140, 149.25, 142.50, 121.75, 116.75%. Eingef. am 20. 4. 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 8, 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 10, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gottl. Hellmannsberger, Aug. Rasche.

Prokuristen: Fritz van der Velden, Karl Becker, Fritz Nieland, Heinr. Emde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Bank-Dir. Mor. Lipp, E. Schmerfeld, Stadtverordneter Georg Ungemach, Gen.-Dir. Dr. jur. W. Springorum, Elberfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Gegründet: 28. 5. 1887. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei für M. 1 714 633. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Weisenau.

Wiesbaden, Biebrich. Bingen, St. Goarshausen. Langenschwalbach u. Niederwalluf. Bierabsatz 1902/03—1907/08: 59 776, 62 345. 62 678, 62 118, 63 172, ca. 60 000 hl; später nicht veröffentlicht. Der Gewinn für 1907/08 betrug nur M. 1882: derselbe wurde im Verein mit dem R.-F. zur Deckung von Veruntreuungen von Beamten (M. 92 753) verwendet. Auch das Jahr 1908/09 war für die Ges. ein überaus ungünstiges. Der Bierabsatz ging bedeutend zurück. Nach Abschreib. von M. 89 639 auf Anlagen, von M. 31 153 auf Dubiose resultierte ein Verlust von M. 115 925, der sich durch Neuschaffung eines Delkr.-Kto im Betrage von M. 30 000 auf M. 145 925 erhöhte: 1909/10 stieg der Verlust auf M. 147 110, konnte aber 1910/11 auf M. 141 897 herabgemindert werden, erhöhte sich aber 1910/11 auf M. 161 897, stieg 1911/12 nach M. 78 000 Abschreib. auf M. 188 754 u. 1912/13 nach M. 76 418 auf M. 197 124.

Kapital: Bis 1913: M. 1 400 000. einheitlich in 1400 Prior.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bezw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt u. nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zus.gelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V. v. 2./12. 1895 um M. 336 000 in Prior.-Aktien. Die G.-V. v. 13./12. 1913 beschloss zur Beschaff. von Betriebsmitteln die Umwandl. der vorhandenen M. 1 400 000 Prior.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 25% = M. 250 bis 27. 12. 1913 u. von 27½% = M. 275 pro Aktie v. 27. 12. 1913 bis 10. 4. 1914 u. später. Diese Vorz.-Aktien erhalten ab 1./10. 1913 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch, der restliche Gewinn fällt auf die Prior.-Aktien. Die Nachzahl. der rückständigen Div. auf die Vorz.-Aktien wird auf dem Div.-Schein des jeweilig laufenden Jahres mitbewirkt. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien aus der Masse zuvörderst 125% ihres Nennbetrages unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorz.-Div. u. zuzüglich 6% Zs. des Nennbetrages vom Tage der letzten Bilanzziehung. Alsdann erhalten die Prior.-Aktien bis zum vollen Nennbetrage nebst 4% Zs. des Nennbetrages vom Tage der letzten Bilanzziehung ihre Befriedigung. Der alsdann verbleibende Rest wird unter beide Aktiengattungen derart verteilt, dass von demselben auf den gleichen Nennbetrag die Vorz.-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 erhalten. Diese Sanierungstransaktion der Ges. ist als gesichert anzusehen, nachdem bereits bis Mitte Mai 1914 auf M. 1 060 000 Aktien Zuzahlungen geleistet worden u. der Ges. dadurch M. 270 000 zugeflossen sind.

Anleihen: I. M. 700 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank Lit. B à M. 500, Lit. A à M. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerh. 39 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypothek. In Umlauf Ende Sept. 1913 noch M. 367 000. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu 102% in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.

II. M. 250 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. der noch in Umlauf befindlichen M. 176 000 ab 1917 in 8 Jahren bis 1925.

III. M. 500 000 in 5% Partial-Oblig. lt. G.-V. v. 9./12. 1907, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Firma Carl Landsberg in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur II. Stelle auf dem Grundstück in Wiesbaden. Nach Tilg. der Anleihe I rückt die Hypoth. für Anleihe III an erste Stelle. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Angeboten den Inhabern der 4½% Oblig. sowie den Aktionären zu 99%. In Umlauf am 30./9. 1913 M. 490 000.

Hypotheken: M. 504 471 auf Wirtschaftsanwesen in St. Goarshausen, Weisenau, Wiesbaden, Bingen u. Biebrich (am 30./9. 1913).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März, gew. Dez.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 4 St., 1 Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1913: 5% zum R.-F., etwaige besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrag 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl. u. ausserdem M. 2000 für den Vors. u. dessen Stellv. gemeinschaftl.). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 387 209, Gebäude 787 222, neue Brunnenanlage 1500, Wirtschaftsanwesen 854 415, Mobil.: Masch. 22 329, Eismasch. u. Kühlanlagen 31 840, elektr. Anlagen 3962, Lagerfässer u. Gärbottiche 29 167, Versandfässer 9921, Mobil. u. Brauereigeräte 23 197, Wirtschaftsgeräte 39 755. Bierflaschen 15 000. Flaschenbiergeräte 12 169, Fuhrpark 15 538, Rückkühlanlage 2850; Vorräte an Bier 95 008. do. verschied. 44 073, Effekten 10 978, Kassa 4464, Wechsel 4500. Aussenstände bei Bierkunden 111 519. Bankguth. 47 569. Kto-Korrent-Aussenstände 52 291, Aktiv-Hypoth. 288 502. Darlehen-Guth. 60 476, vorausbez. Versich. 5376, Verlust 197 124. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 367 000. Schuldverschreib. I 490 000, do. II 176 000. do. Zs.- u. Agio-Kto 13 427, Hypoth. für Wirtschaftshäuser 504 471. Kredit. 52 250, do. hypothek gesichert 100 000, Schuldverschreib.-Amort. 2000. Delkr.-Kto 50 000, R.-F. 2814. Sa. M. 3 157 963.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 188 754, Bau-Reparat. u. Unterhalt. 2531, do. Masch. 2116, Verwalt.-Unk. 54 810. Krankenpflege 3717, Invaliden-Versich. 940, gesetzliche Angestellten-Versich. 565, Oblig.-Zs. u. Agio 18 037. Schuldverschreib.-Zs. u. Agio-Kto I 25 375. do. II 7920. Talonsteuer 7000, Dubiose 19 909. Abschreib. 56 508. Kredit: Bier 177 826, Zs. u. Agio 13 205, verj. Div. 30, Verlust 197 124. Sa. M. 388 186.

Kurs: (Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62, 40, 22.75, 33.50%. Eingeführt am 29. 6. 1888 zu 121%). Prior.-Aktien Ende 1893—1913: 76.70, 92.30, 107, 108, —, 97, 96.75, 88.75, 87.50, 92, 95.25, 94.90, 94, 86.50, 68.75, 50.75, 40.25, 43.50, 39.30, 24.25, 12.25%. Eingef. 21. 2. 1893 zu 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: (Aktien 1886/87—1892/93: 7, 7½, 5, 3½, 0, 0, 2%). Prior.-Aktien 1893/94 bis 1912/13: 6, 6½, 6½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Grantzow, Wilh. Haas. **Prokurist:** Heinr. Möltgen.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hütten-Dir. a. D. Otto Mueller, Seeheim b. Darmstadt; Stellv. Chr. Glaser, Architekt Phil. Schmidt, Wiesbaden; Rechtsanw. M. Chodziesner, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: C. Solling u. Co.

Mälzereien und Sprit-Fabriken.

Bamberger Mälzerei Actiengesellschaft vorm. Carl J. Dessauer in Bamberg.

Gegründet: 24. 3. 1897 mit Wirk. ab 10./8. 1896; eingetr. 30./3. 1897. Carl J. Dessauer hat sein Fabrikanwesen samt masch. Einricht. etc. u. sein Malzfabrikationsgeschäft mit Vorräten für zus. M. 1 272 357 in die A.-G. eingebracht. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. — Das mit Bahnanschluss versehene Fabrikgrundstück an der Theresienstrasse in Bamberg ist 2,026 ha gross, hiervon etwa ¼ bebaut. Die staatliche Brandversich. hat die Gebäude mit M. 489 750, die Masch. sind mit M. 148 000 versichert. Jahresversand etwa 100 000 Ctr. Malz. 1912/13 schlechte Ausbeute der fränkischen Gerste.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 180 000 u. M. 200 000 in 4% unkündbaren Annuitätenanleihen, mit ½ bezw. 1% jährl. Amort. Ult. Juli 1913 von beiden noch ungetilgt zus. M. 266 139.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom übrigen Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. je M. 1200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst., des A.-R. u. der Angestellten fallen unter Geschäfts-Unk.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Grundstücke 65 000, Gebäude 706 558, Industriegleis 6335, Masch. 47 742, Säcke 4477, Inventar 1118, Effekten 15 683, Kassa 814, Wechsel 10 636, Waren 303 570, Betriebsmaterial. 3501, Debit. inkl. Bankguth. 371 501. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 268 005, Arb.-Pens.- u. Unterst.-Kasse 15 951, Kredit. 126 333, unerhob. Div. 150, Gebühren 11 000, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 78 773 (Rückl. 1950), Div. 30 000, Vortrag 1725. Sa. M. 1 536 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 44 245, Handl.-Unk., Steuern- u. Versich. 44 739, Reparat. 10 132, Abschreib. 14 018, Kursverlust 969, Reingewinn 33 676. — Kredit: Vortrag 1466, Fabrikat.-Kto 146 315. Sa. M. 147 781.

Kurs Ende 1903—1913: In Berlin: 127.75, 129, 133, 128.10, 94, 69, 85, 93, 88, 80.60, 67.50%. — In München: 127.25, 128.50, 133.25, 128, 93, 70, 85, 93, 89.50, 81.50, 69.25%. Zugelassen in München im Mai 1903, in Berlin im Juni 1903. Erster Kurs in München 5./6. 1903: 128%, in Berlin 23./6. 1903: 134%.

Dividenden 1896/97—1912/13: 6, 6½, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 4, 4, 4, 6, 6, 5, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Kant. **Prokurist:** Moritz Grausmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat Dr. Jos. Werner, Stellv. Komm.-Rat Dr. Rich. Freih. Michel-Raulino, Dr. Alb. Wassermann, Komm.-Rat Herm. Hellmann, Bamberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Bamberg: Bayer. Handelsbank vorm. Herm. Hellmann; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank.

(Neu.) Erste Berliner Malzfabrik Aktiengesellschaft in Neukölln bei Berlin.

Gegründet: 13./2. 1899. Übernahmepreis der Mälzerei von Eduard Schwabacher in Rixdorf, Hermannstr. Nr. 29/30 für M. 996 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 250 000 zu 4¼%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. August 1913: Aktiva: Grundstücke 286 125, Gebäude 398 949, Masch. 47 078, Säcke 1, Utensil. 1, Gersten- u. Weizenmalz 287 065, Debit. 287 998, eigene Hypoth. 153 050, Feuerversich. 1897, Wechsel 30 787, Bankguth. 149 642, Bestand 133 820. — Passiva:

A.-K. 1 000 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 108 209, Tratten 200 000, R.-F. 95 640, Delkr.-Kto 9168, Reingewinn 113 397. Sa. M. 1 776 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Unk., Reparat. etc. 114 106, Abschreib. 13 614, Reingewinn 113 397. — Kredit: Vortrag 5417, Fabrikations-Bruttoertrag 235 701. Sa. M. 241 119.

Kurs: Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte Mitte 1914.

Dividenden 1898/99—1911/12: 12, 12, 12, 12, 12, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max May. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Nathan Dorn, Bankier Jul. Blank, Rechtsanw. Dr. Alfred Strauss, Georg Michel.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen.

Gegründet: 7. 3. 1889. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede nebst Vorräten, Forder. etc. erfolgte für zus. M. 2 183 500. Jahresproduktion ca. 180 000 Ctr. Malz. Die finanz. Lage der Ges. hat sich seit 1904 durch Hebung des Absatzes u. rationellere Betriebseinricht. wesentl. gebessert. 1908/09 u. 1909/10 beeinflussten Abschreib. auf Aussenstände von M. 80 000 bezw. 18 000 das Gewinnresultat, hierzu kam 1909/10 eine rückgängige Preisbeweg. in Malz u. die ungünstigen Verhältnisse im Brauereigewerbe. Auch 1910/11 konnten nur 3% Div. herausgewirtschaftet werden; 1911/12 u. 1912/13 konnten Malzerzeug. u. Absatz erhöht werden.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V. v. 6./3. 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den Aktionären bis 12./5. 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1. 9. 1897. Der G.-V.-B. v. 17. 12. 1894, sukzessive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. v. 28./6. 1897 aufgehoben.

Hypotheken: M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000 zu $4^1/_2$%, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1./7. 1914 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter aber auch nicht über M. 100 000, kalenderhalbj. v. 1./1. 1907ab kündigen kann.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8., erstmalig 1896/97, früher 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 9000), Gewinnrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Grundstücke 248 416, Gebäude 1 300 814, Masch. u. Apparate 110 044, elektr. Anlage 19 157, Schienengleis 1, Utensil. 1, Säcke 1, Effekten 5040, Neubau (Beamtenwohnhaus) 2488, Kassa 3108, Wechsel (abz. Diskont) 95 236, Debit. 415 136, Bankguth. 482 293, Beteilig. 3000, Vorräte an Malz, Malzkeimen u. Gerste 325 196, Versich. 1786. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 120 406 (Rückl. 6123), Unterst.-F. 6000, Talonsteuer-Res. 8000, Kredit. 58 167, Div. 100 000, do. alte 165, Tant. an Vorst. 11 635, do. an A.-R. 1235, Vortrag 6112. Sa. M. 3 011 722.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 31 335, Hypoth.-Zs. 31 500, Zs. u. Diskont 44 102, Geschäfts-Unk. 67 497, Kursverlust 318, Abschreib. auf Aussenstände 5289, do. auf Immobil. u. Mobil. 51 247, Gewinn 125 107. — Kredit: Vortrag 2628, Pacht u. Miete 203, Einnahme für Säcke 89, Rohgewinn 353 478. Sa. M. 356 398.

Kurs Ende 1890—1913: 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60, 99.25, 84.75, 78.75, 61.25, 76.50, 68, 81, 85, 86.75, 73, 75.25, 75, 69.25, 71.60%. Eingeführt am 30./3. 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1912/13: 7, $4^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, $5^1/_2$, 6, 6, 4, 4, 0, 1, 2, 4, 7, 7, 3, 2, 3, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: W. Deich. **Prokuristen:** Wilh. Freesemann, W. Deich.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rechtsanwalt W. Lezius, Stellv. Prokurist Paul Kittner, Cöthen; Bankier Ernst Vogler, Halberstadt; Fabrik-Dir. Georg Wrede, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, W. Französischestr. 60/61.

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Filialfabriken in Kandrzin i. O.-Schl., Lissa i. Pos. u. Nordhausen.

Gegründet: 6./5. 1872. Die G.-V. vom 27./12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Nordhäuser Aktien-Spritfabrik ab 1./10. 1908 auf 10 Jahre, der später im J. 1912 die vollständige Übernahme dieses Unternehmens folgte (siehe bei Kap.).

Zweck: Fabrikation u. Handel von u. mit Spritprodukten, Ölkuchen, Futter- u. Düngemitteln, Betrieb des Spiritus-, Produkten- u. Kommissionsgeschäfts, sowie aller hiermit in Zusammenhang stehender Gewerbe. Bis zum J. 1883 betrieb die Ges. die Spritfabrikation ausschliesslich in Breslau. In den Jahren 1883/84 errichtete sie Spritfabriken in Kandrzin O.-S. u. Lissa i. P., im J. 1901 ein Spirituslagerhaus in Frankf. a. O., in den Jahren 1900/01 eine Ölkuchenmühle u. Melassefuttermischanstalt in Kandrzin u. im J. 1906 eine Kartoffelflockenfabrik in Lissa i. P. Hierzu trat im Geschäftsj. 1911/12 eine Spritfabrik in Nordhausen, die durch Fusion mit der Nordhäuser Actien-Spritfabrik vorm. Leissner & Co.

Nordhausen in den Besitz der Ges. übergegangen ist (s. bei Kap.). Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt jetzt 140 762 qm. Die Fabrikgrundstücke in Kandrzin, Lissa u. Nordhausen umfassen 76 718 qm, der Besitz in Breslau 5420 qm, in Frankf. a. O. 4000 qm; der Rest entfällt mit 38 873 qm auf ein unbebautes Grundstück in Breslau-Pöpelwitz, mit 15 751 qm auf ein solches in Frankf. a. O., belegen am Oderhafen. Auf den Fabrikgrundstücken in Kandrzin, Lissa u. Nordhausen befindet sich je eine Spritfabrik mit eigenen Anschlussgleisen. Die jährliche Leistungsfähigkeit der Fabriken, in denen sich 8 Rektifikationsapparate befinden, beträgt 34 Millionen Liter Sprit. Die Ges. verfügt zur Lagerung von Sprit u. Spiritus über eiserne Reservoire mit einem Gesamtrauminhalt von 27 Mill. Liter. In Kandrzin wird fernerhin eine Ölkuchenmühle mit einer Mahlleistungsfähigkeit von zirka 1000 Ztr. pro Tag sowie eine Melassefuttermischanstalt betrieben. In Lissa besitzt die Ges. eine Kartoffelflockenfabrik, in welcher täglich ungefähr 1900 Ztr. Rohkartoffeln verarbeitet werden können. Zu den Betrieben gehören 12 Dampfkessel mit zus. 977 qm Heizfläche, eine feststehende Lokomobile u. eine Dampfmaschine von 110 HP. Ausserdem besitzt die Ges. in Kandrzin u. in Lissa grössere Speicheranlagen zur Lagerung von Getreide u. Futtermitteln. In Breslau wird die Fabrikation gemeinsam betrieben mit den Spritfabriken Grunwald & Co. G. m. b. H. u. mit der Landwirtschaftlichen Spritfabrik Altschaffel & Co. G. m. b. H., deren gesamte Geschäftsanteile von je M. 500 000 sich im Besitze der Breslauer Spritfabrik befinden. Das von dem Unternhmen, welches an die Spirituszentrale angeschlossen ist, in 1911/12 rektifizierte Gesamtquantum betrug 17 250 000 l r. A.

Kapital: M. 5 450 000 in 1480 St.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 2385 St.-Aktien à M. 1200, 500 St.-Aktien à M. 1000 u. 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Tlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um die ab 1./7. 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf $4^1/_2$% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spez.-R.-F. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien zu 102.50% zu amortisieren; zu diesem Zweck ist eine Prämien-Res. (jetzt M. 30 000) gebildet. Bei Kapitalserhöhungen hatten die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugeb. Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari: für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 aufgehoben; von diesen ab 1./9. 1893 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Die Gründungsrechte wurden Anfang 1912 abgelöst. Die a.o. G.-V. v. 12./6. 1912 beschloss: 1. die Fusion mit der Nordhäuser Actien-Spritfabrik vorm. Leissner & Co., Nordhausen, u. infolge dessen 2. die Erhöh. des A.-K. unter Ausschluss des gesetzl. u. Abänderung des den Aktionären nach § 6 des Statuts zustehenden Bezugsrechts um M. 1 250 000 St.-Aktien, durch Ausgabe von 625 neuen Aktien à M. 1200 u. 500 à M. 1000, die vom 1./10. 1912 ab div.-ber. sind, u. von denen M. 307 000 zur Ausführung des Beschlusses ad 1 u. restl. M. 943 000 zur Beteilig. an 2 anderen Unternehmungen der Produktenbranche u. zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten. Von diesen neuen St.-Aktien wurden M. 750 000 den alten St.-Aktionären im Juli 1912 zu 300% angeboten; M. 193 000 wurden zu 380% verkauft, restl. M. 307 000 erhielten die Aktionäre der Nordhäuser Ges. Agio dieser Neu-Emiss. mit M. 1 839 055 in R.-F. Die beiden Beteilig. sind: M. 450 000 an der J. Grätzer G. m. b. H. in Gross-Strehlitz u. M. 300 000 an der Rechte Oder-Ufer-Mühle Julius Rosenthal G. m. b. H. in Kreuzburg O.-S. Das St.-Kap. der beiden Ges. m. b. H. beträgt je M. 500 000.

Hypotheken: M. 250 000 auf Nikolaistadtgraben 19 u. 23 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** Jede St.-Aktie à M. 600 = 3 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 6 St., jede St.-Aktie à M. 1000 = 5 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückst., alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen ev. Sonderrückl., dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Remun. an Beamte. Rest zur Super-Div. an St.-Aktien (Siehe auch Kapital.)

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 166 457, Masch. u. Fabrikutensil. 1, Reservoir 1, Bassinwagen 1, Fässer 1, Handl.-Utensil. 1, Gespanne 1, Lagerhäuser 22 289, Kartoffelflocken-Fabrik 61 430, Terrains in Breslau-Pöpelwitz u. Frankfurt a. O. 1, Hausgrundstücke in Breslau 265 000 abz. 250 000 Hypoth. bleibt 15 000, Beteilig. bei der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. u. anderen Unternehm. der Sprit- u. Produktenbranche 2 927 403, Abschlagszahl. auf den für die Spiritus-Zentrale G. m. b. H. gelagerten Spiritus sowie andere Warenbestände 2 670 684, Hypoth. 629 000, Effekten 1 399 263, Kassa, Wechsel u. Steuervergüt.-Scheine 1 000 150, Guth. bei Behörden, Banken, der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. sowie ausgeliehene Gelder 2 843 275, sonst. Schuldner 5 098 277. — Passiva: St.-Aktien 4 250 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, R.-F. I 2 400 711, do. II 1 890 000, Delkr.-Kto 400 000, Ern.-F. 200 000, Prämien-Res. 30 000, Beamten-Pens.-F. 250 000, Talonsteuer-Res. 5450, Wehrsteuer- do. 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000 (Rückl. 11 708), Victor Zwiklitz-Stiftung 20 000, gestundete Verbrauchsabgabe 1 873 393, Kredit. 2 948 780, unerhob. Div. 1416, Div. 989 000, Tant. 200 823, Armen-Unterst.-F. 8000, Vortrag 95 663. Sa. M. 16 833 238.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Fabrikat.-Unk. 154 730, Handl.-Unk. 223 314, Steuern u. Abgaben 107 846, Kohlen 104 388, Debit. u. Kredit. 20 554, Abschreib. auf Mobilien u. Immobil. 37 159, Div. 224 000, Ern.-F. 50 000, Talonsteuer-Res. 5450, Wehrsteuer-Res. 20 000, Tant. 200 823, Gewinn 880 371. — Kredit: Vortrag 86 213, Gen.-Waren-Kto 1 087 903, Beteilig. 455 820, Zs. 398 701. Sa. M. 2 028 638.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—1913: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75, 173, 170.50, 188, 248.50, 268.50, 254.25, 252, 292, 296.25, 297.25, 312.80, 394, 384.90, 414.75%. Aufgelegt 16./1. 1895 zu 122.75%. — In Breslau Ende 1891—1913: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50, 171.75, 166, 190, 248, 269.50, 254, 253, 295, 299.90, 295, 313, 394.75, 385.25, 415%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1913: In Breslau: 104.50, 102.50, 101, 102.90, 103.50, 105, 105, 105, 103.30, 101.90, 103.60, 103.50, 103.25, 103, 103, 97%. Eingeführt im Aug. 1898.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1912/1913: 8, 7, 6, 6⅔, 7, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 16, 20, 20, 20, 20, 21, 21, 22%; Vorz.-Aktien 1898: 4½% (a. ¼ Jahr); 1898/99 bis 1912/13: Je 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Victor Zwiklitz, Georg Friedländer, Leo Schlesinger.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Justizrat Max Ehrlich, Berlin; Komm.-Rat Rich. Schencke, Nordhausen; Majoratsbes. Graf Posadowsky-Wehner, Blottnitz; Rittergutsbes. Heinr. Graetzer, Kryschanowitz; Dr. Ernst Schürmann, Beuthen.

Prokuristen: Fr. C. Mack, P. Ascher, H. Bulla, Mor. Sachs, Otto Heintze, Georg Jacobowitz.

Handlungsbevollmächtigte: Mor. Kuntze, Fritz Ludwig für Nordhausen.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Cie., Deutsche Bank.

Norddeutsche Spritwerke A.-G. in Hamburg,

Mönckebergstrasse „Südseehaus".

Gegründet: 29./10. 1889 (eingetr 9./11. 1889) unter der Firma Norddeutsche Spritwerke vorm. Höper. Firma geändert lt. G.-V. v. 6./11. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der vormals der Firma J. F. Höper jun. (gegründet 1857) in Hamburg zugehörigen Spritfabrik. Die Ges. übernahm von den Vorbesitzern 4 Plätze mit Fabrik- u. Wohngebäuden, belegen Repsoldstrasse, St. Georg, frei von Lasten; sämtl. Maschinen, Fabrikeinrichtungen u. Anlagen, Fuhrwerke u. Fahrzeuge, sowie die Waren, alles lt. Bilanz v. 30./6. 1889; das Geschäft mit sämtl. Aktiven u. Passiven per 1. 7. 1889. Die Ges. zahlte hierfür an die Vorbesitzer M. 1 059 792.50, wovon M. 985 000 in Aktien, der Rest bar.

1895 ist ein Betriebsvertrag mit der Export- u. Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg abgeschlossen worden, laut welchem letztere Ges. das Geschäft der Norddeutschen Spritwerke mit allen Lasten, Verträgen etc. auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernehmen sollte. Am 1./10. 1899 wurde infolge der durch die Gründung der Centrale für Spiritusverwert. geänderten Verhältnisse der mit der Export- u. Lagerhaus-Ges. geschlossene Betriebsvertrag aufgehoben; zu gleichem Termin erfolgte der Erwerb der der Export- und Lagerhaus-Ges. gehörigen vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Billwärder Neuedeich. Die Ges. übernahm deren gesamtes Sprit- u. Spirituosengeschäft und pachtete von ihr die zum Spirituosengeschäft ausserdem notwendigen Baulichkeiten und Anlagen, zu welchem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 stattfand (s. Kapital). Die Erwerbung der vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Neuedeich erfolgte gegen Übernahme einer auf der Fabrik lastenden Hyp. von M. 600 000, sowie gegen Hingabe von M. 126 081 in bar. Die für den Betrieb vorhandenen Mobilien u. Vorräte, insbesondere Rohspiritus, Spirituosen u. Weine, Versandgefässe (Fässer, Flaschen und Zubehörteile) wurden zum Preise von M. 1 032 687 übernommen.

Die Ges. gehörte bis 30./9. 1908 der Centrale für Spiritus-Verwert. in Berlin an und schloss sich am 1./10. 1908 der neu gegründeten Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin an. Zur Verminderung der Betriebskosten hatte die Ges. den gesamten in- und ausländischen Rektifikationsbetrieb im Sept. 1901 in der Fabrik am Billw. Neuedeich vereinigt; dieselbe ist derart vergrössert worden, dass dort das ganze der Ges. zugewiesene Kontingent u. noch mehr rektifiziert werden kann. Das Fabrikterrain umfasst 12 550.9 qm, wovon 6500 qm bebaut sind und liegt an einem schiffbaren Nebenarm der Elbe. Auf dem Terrain befindet sich eine Dampfkesselanlage mit 5 Kesseln von ca. 600 qm Gesamtheizfläche. Eine Anlage von 54 Filtern dient der Filtration von Rohspiritus. Die filtrierte Ware wird durch verschiedene Bassins nach der Rektifikationsanlage geleitet, wo 5 Dampfapparate mit einer Gesamtblasengrösse von etwa 250 000 l in Tätigkeit sind. Ferner befinden sich auf dem Terrain ein elektr. Kohlenhebewerk, grosse Schuppen, Speicher und Hallen zum Füllen u. Versandbereitmachen der Spritmengen, sowie kleinere Nebengebäude u. Beamtenwohnhäuser. Für die Lagerung sind Tankräume für etwa 7 000 000 l vorhanden. Die eigene Fassfabrik ist mit allen Maschinen seit dem 1. Okt. 1909 auf dem Terrain der Ges. Billwärder Neuedeich untergebracht. In der für ausserord. Fälle zunächst noch betriebsfähig erhaltenen Fabrik an der Repsoldstr. ist die bisher in Mietsräumen betriebene Weinexportabteilung der Ges. untergebracht. Den 30./9. 1911 mit rund M. 2 786 997 bewerteten Fabrikanlagen steht ein Abschreib.-F. von M. 1 469 394 gegenüber. Die Ges. geniesst das Recht, in ihren Fabriken ausländ. Branntwein für die Ausfuhr zu verarbeiten. Die Ges. ist seit 1911 mit M. 96 000 Anteilen am St.-Kap. der Ostdeutschen Spritfabrik beteiligt.

Interessengemeinschaft mit der Dampfkornbrennerei u. Presshefefabriken vorm. Heinr. Helbing in Hamburg-Wandsbek. Die a.o. G.-V. d. Nordd. Spritwerke v. 6./2. 1912 genehmigte die Herstellung einer solchen mit Wirkung ab 1./10. 1911 auf 30 Jahre, also bis 30./9. 1941, auf folg. Grundlage: Für die Dauer der Interessengemeinschaft wird mit Wirkung ab 1./10. 1911 der von beiden Gesellschaften erzielte Bruttogewinn vereinigt. Aus dem gemeinschaftlichen Bruttogewinn werden in der Zeit bis zum 30./9. 1921 vorweg nach Massgabe des verfügbaren Überschusses zu Abschreib. jeder Ges. bis zu M. 60 000 jährlich überwiesen, sodann erhalten die Norddeutschen Spritwerke 4/7 des Gewinnes, jedoch höchstens M. 300 000, u. die Ges. Helbing 3/7 des Gewinnes, jedoch höchstens M. 225 000. Von dem Rest erhält die Ges. Helbing jährlich bis zu M. 90 000 zu Abschreib. unter gewissen Bedingungen, die sich im wesentlichen an das Bestehenbleiben des Hefesyndikats u. der jetzigen Steuergesetzgebung bezüglich der Spiritusproduktion knüpfen. Ein Mehrgewinn über die so disponierten Beträge hinaus, sowie der vom 1./10. 1921 ab erzielte Gesamtbruttogewinn wird im Verhältnis von 4 : 3 verteilt. Im gleichen Verhältnis wird ein etwaiger Verlust getragen. Für 1911/12 u. 1912/13 hatte die Helbing-Ges. an die Nordd. Spritwerke M. 76 415 bezw. 39 584 abzuliefern.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 Nr. 1—1000 noch mit der früheren Firma. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./11. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Akt., div.-ber. ab 1./10. 1899, begeben an die Dresdner Bank zu 101.25%, welche diese neuen Aktien sowie M. 991 000 alte Aktien vom 29./1.—8./2. 1900 den Aktionären der Export- und Lagerhaus-Ges. in Hamburg zu ebenfalls 101.25% offerierte; auf M. 3000 Aktien der Export- u. Lagerhaus-Ges. entfiel 1 Aktie der Norddeutschen Spritwerke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1899: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. März. 1 A.=1St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt a. 1905), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Vergüt. pro Mitglied), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstücke nebst baulichen Anlagen, Reservoire, Masch., Apparate, Utensil., Strassen-Tankwagen, Tankschuten, Pferde u. Geschirre, Schuten etc. 2 847 864, Rohwaren u. Fabrikate, Stabholz, Fässer, Kohlen, Material. etc. laut Inventur 715 766, Abschlagszahl. auf den für die Spiritus-Zentrale G. m. b. H., Berlin, eingelagerten Spiritus 639 107, Kassa, Wechsel, Wertpapiere, Postscheck-Kto, ausgeliehene Gelder gegen Unterpfand, Guth. bei Banken, hinterlegte Effekten etc. 959 881, Beteilig. 284 750, hinterlegte Bürgschaften 2 800 000, Debit. 894 210, Dampfkornbrennerei u. Presshefe-Fabriken A.-G., vorm. Heinr. Helbing, Wandsbek: Darlehn an diese Ges. 830 139, Gewinn aus d. Interessen-Gemeinsch. 39 584. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Herabsetz.-Kto 1 529 394, R.-F. I 200 000, do. II 250 000, Divid.-Ergänz.-F. 174 086, Arbeit.-Unterstütz.-Kasse 63 006, Beamten-Wohlf.-F. 52 900, gestund. Verbrauchsabgabe 2 201 387, Kredit. 310 335, unerhob. Div. 800, Guth. von Bankiers u. Sicherheits-Hypoth. für Avale 2 800 000, Tant. an Vorst. 41 442, do. an A.-R. 15 882, Grat. 25 000, Div. 320 000, Vortrag 33 512. Sa. M. 10 011 303.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Zs. etc. 938 465, Reingewinn 429 394. — Kredit: Vortrag 77 633, Bruttogewinn 1 290 226. Sa. M. 1 367 860.

Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 165, 151.50, 145, 188.75, 185, 179, 200.50, 264.10, 245, 234%. Eingef. Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 154%. — In Hamburg: 165, 150, 145, 187, 185, 179, 200, 264, 245, 233%. Eingeführt Febr. 1904.

Dividenden 1889/90—1912/13: 5, 5, 4, 2½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10, 14, 14, 12, 14, 15, 16, 16%. (Von 1895—1899 an die Export- u. Lagerhaus-Ges. verpachtet.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Duderstadt, Stellv. Rich. Ulke, M. Plasterek. **Prokurist:** A. A. Pincus.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Albrecht Guttmann, Berlin; Stellv. Bank-Dir. L. Weiser, Hamburg; Kammerherr Gans Edler Herr zu Putlitz, Gr. Pankow; Dir. J. Stern, Komm.-Rat R. Untucht, Ad. Sultan, Berlin; Dr. J. Semler, Hamburg; Dir. V. Zwiklitz, Breslau.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Ostelbische Spritwerke, Akt.-Ges. in Berlin,

Charlottenburg, Kantstrasse 4. Zweigniederlassungen in Königsberg u. Krotoschin.

Gegründet: 14./7. 1906; eingetr. 7./8. 1906. Gründer: Carl Radicke, Spritfabrik G. m. b. H., Berlin; Bankier Max Katzenellenbogen, Schöneberg; Fabrikbes. Ludwig Katzenellenbogen, Berlin; Kaufm. Ludwig Sussmann, Charlottenburg; Kaufm. Erich Penzlin, Schöneberg. Die Ges. erwarb nach ihrer Gründung mit Wirkung ab 1./10. 1906 die Fabrik der „Königsberger Spritwerke, Dumcke, Ziemer & Co., G. m. b. H., zu Königsberg/Pr." für M. 670 000. Die Fabrik, zu welcher auch ein Wohnhaus gehört, ist geographisch günstig gelegen und in den Jahren 1904/06 vollständig neu erbaut. Sie hat eine Leistungsfähigkeit von etwa 10 Millionen Litern. Lagerräume im Umfange von 3 Millionen Litern. Anschlussgleis, Filtration, einen Kohlenglühofen, eine Anlage für elektrische Beleuchtung und Böttcherei. Das Kontingent bei der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin beträgt jetzt nach Erwerb der Spritwerke Adolf Katzenellenbogen 9 775 535; die den Werken zur Verf. stehenden Reservoirräume umfassen einen Rauminhalt von ca. 10 000 000 Liter.

Zweck: Errichtung und Ankauf von Spritfabriken innerhalb Deutschlands, insbesondere östlich der Elbe, und der Betrieb derselben, Betrieb von Spiritus-, Produkten- u. Kommissionsgeschäften und alle in dieses Fach einschlagende, mit ihm zusammenhängende Geschäfte. 1906 Erwerb der Fabrik der Königsberger Spritwerke Dumcke, Ziemer & Co.

G. m. b. H. in Königsberg. 1908 Ankauf des Geschäftes der Kommandit-Ges. Max Katzenellenbogen in Berlin; dasselbe wird als Produkten-Abteil. (Futter- u. künstl. Düngemittel) weitergeführt. 1909 Erwerb der Spritwerke und des Spirituslagerhauses der Firma Adolf Katzenellenbogen in Krotoschin für M. 330 000. Ende Juni 1910 beteiligten sich die Ostelbischen Spritwerke an der Gründung der Ges. m. b. H. Heinrich Epstein J. Katzenellenbogen Nachf. zu Posen. Diese Ges. übernahm das seit etwa 50 Jahren bestehende Spiritus- und Produkten-Geschäft der Firma J. Katzenellenbogen und führt dasselbe in der bisherigen Weise fort. Von dem St.-Kap. der Epstein-Katzenellenbogen-Ges. m. b. H., jetzt M. 1 000 000 betragend, besitzen die Ostelbischen Spritwerke z. Z. M. 800 000. Die Fabriken u. Lagerhäuser der Ostelbischen Spritwerke befinden sich in Königsberg u. Krotoschin. Auch Beteilig. mit M. 74 000 Anteilen an der Ostdeutschen Spritfabrik G. m. b. H. in Berlin (St.-Kap. M. 1 493 000). Seit Herbst 1912 besitzt die Ges. auch nom. M. 1 009 200 Aktien (in 1913 Beteilig. auf M. 1 037 800 erhöht) der Breslauer Spritfabrik (siehe bei Kapital). Diese Breslauer Aktien standen ult. Sept. 1913 mit M. 3 436 342 zu Buch.

Kapital: M. 4 500 000 in 2100 St.-Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000 u. 2400 Vorz.-Aktien (Nr. 1 bis 2400) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1909 um M. 1 000 000 u. zwar durch Ausgabe von M. 400 000 in 400 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 600 000 in 120 Vorz.-Aktien à M. 5000, sämtl. ab 1./10. 1909 div.-ber., übernommen von der Firma Adolf Katzenellenbogen zu pari. Die G.-V. v. 18./11. 1911 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 800 000 (auf M. 3 000 000) in 800 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911. Diese neuen Vorz.-Aktien wurden von der Firma Adolf Katzenellenbogen in Berlin zum Kurse von 101 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./10. 1911 übernommen, mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf je M. 5000 alte Aktien, ohne Unterschied ob St.- oder Vorz.-Aktien, M. 2000 neue Vorz.-Aktien zu 103 % mit gleicher Zinsberechnung anzubieten. Die Firma Adolf Katzenellenbogen selbst verzichtete für einen Teil ihres Aktienbesitzes, in Höhe von M. 200 000, auf das Bezugsrecht. Die Kosten der Kap.-Erhöh. sowie die Einführung der Vorz.-Aktien an der Berliner Börse, welche nach Abzug des Agio rund M. 50 000 betragen, trägt die Ges. Die Vorz.-Aktien à M. 5000 sind in Stücke à M. 1000 getauscht worden. Die Vorzugs-Aktien erhalten aus dem Reingewinn bis zu höchstens 5 % Gewinnanteil voraus, ohne einen Anspruch auf weiteren Gewinn; diese Vorz.-Div. ist in folgenden Jahren nachzubezahlen, sofern sie in einem Jahre nicht voll gezahlt ist. Bei einer event. Liquid. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien im voraus bis zu 104 % des Nennwertes, während die übrige Masse den St.-Aktien zufällt. Die Ges. kann ab 1./10. 1914 nach G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gegen Zahlung von 104 % amortisieren, indem das Los entscheidet, sofern nur ein Teil derselben amortisiert werden kann. Die Kap.-Em. von 1909 war erforderlich, um die Fabrik von Katzenellenbogen in Krotoschin zu erwerben und Betriebsmittel flüssig zu machen. Die Kap.-Erhöh. von 1911 fand statt behufs Erhöhung der Beteilig. um M. 300 000 bei der Heinrich Epstein J. Katzenellenbogen Nachfl. G. m. b. H. zu Posen, die ihr Ges.-Kap. von M. 600 000 auf M. 1 000 000 erhöhte, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 7./11. 1912 beschloss eine weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 durch Ausgabe von M. 500 000 St.-Aktien u. M. 1 000 000 Vorz.-Aktien auf M. 4 500 000. Die neuen ab 1./10. 1912 div.-ber. Aktien, bezügl. welcher das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden von einem Konsort. unter Führung der Firma Adolf Katzenellenbogen in Berlin übernommen, u. zwar die St.-Aktien zu 120 % u. die Vorz.-Aktien zu 100 %, beide ohne Verrechnung von Stück-Zs. Das für die neuen Aktien erzielte Aufgeld von M. 100 000 wurde zur Deckung der Em.-Kosten (Börsen-Einführ.) verwandt. Diese Kap.-Erhöh. geschah zum Zwecke der teilweisen Beschaff. von Mitteln zum Erwerbe von nom. M. 1 009 200 Aktien der Breslauer Spritfabrik. Die Ostelbischen Spritwerke haben diese Aktien zum Kurse von 329 % ohne Stückzinsenberechnung von der Firma Adolf Katzenellenbogen erworben. Den zur Begleich. der Breslauer Spritfabrik Aktien über die durch die Kap.-Erhöh. gewonnenen Mittel hinaus erforderlichen Betrag, welcher sich zur Zeit des Aktienerwerbs auf rund M. 1 800 000 belief, hat sich die Ges. durch unbefristeten Bankkredit verschafft.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 5 St.; 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, höchstens 5 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsverpflichtung, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte, Rest Div. an die St.-Aktien.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück in Königsberg i. Pr. u. Krotoschin mit baulichen u. masch. Anlagen, Reservoiren u. Anschlussgleis 630 000, Spirituslagerhaus in Krotoschin mit Anschlussgleis 90 000, Terrain in Königsberg i. Pr. 24 253, Pferde u. Wagen, Bassinwagen in Königsberg i. Pr. 1, Fässer u. Utensil. in Königsberg i. Pr. u. Krotoschin 1, Erwerb-Kto eines Spritkontingents 1, Abschlagszahl. auf den für die Spiritus-Zentrale G. m. b. H. eingelagerten Spiritus u. sonst. Warenbestände 791 746, bei Behörden hinterlegte Wertp. 827 196, Beteilig. an der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. u. anderen Unternehm. 1 177 750, nom. M. 1 037 800 Aktien der Breslauer Spritfabrik 3 436 342, Kassa, Wechsel u. Steuerscheine 688 962, Schuldner 2 280 307. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 380 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 16 700 (Rückl. 8700), Hypoth. 75 000, von Zollbehörde gestundete Verbrauchsabgabe 1 540 168, Darlehen auf Spiritus u. Effekten 2 332 995, sonst. Gläubiger 662 925, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 60 516, Div. an Vorz.-Aktien 120 000, do. an St.-Aktien 252 000, Vortrag 6254. Sa. M. 9 946 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-, Handl.-Unk. 415 780, Verluste bei der Kundschaft 14 509, Kursverlust an Staatspap. 40 394, Abschreib. 166 227, Gewinn 547 471. — Kredit: Vortrag 6417, Generalwaren, Bruttogewinn 1 016 014, Zs. 161 951. Sa. M. 1 184 383.

Kurs: St.-Aktien Ende 1910—1913: 195, 236.75, 275, 270.25%. Die Zulass. der St.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Dez. 1910; erster Kurs 15./12. 1910 200%. — Vorz.-Aktien Ende 1912—1913: 101.50, 96%. Die Einführ. der Vorz.-Aktien fand am 6./1. 1912 zum ersten Kurs von 103.75% statt. Sämtliche St.- u. Vorz.-Aktien sind lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien: 1906: 0% (Gründungsjahr): 1906/07—1912/13: 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Vorz.-Aktien 1909/10—1912/13: 5, 5, 5, 5%.

Direktion: Ludwig Katzenellenbogen, Max Katzenellenbogen; Stellv. Ludwig Sussmann, Erich Penzlin. **Prokurist:** Fritz Neumann.

Aufsichtsrat: (höchstens 9) Vors. Justizrat Wilh. Hoffstaedt, Berlin; Stellv. Bank-Dir. S. Bodenheimer, Berlin; Max Katzenellenbogen, Berlin-Wilmersdorf; Bank-Dir. Komm.-Rat F. Michalowsky, Posen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Königsberg u. Posen: Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gew.

Spritbank Aktiengesellschaft in Berlin W. 9, Schellingstr. 14-15.

(Firma vom 8./1. 1910 bis 4. 12. 1911: Bank für Sprit- u. Produktenhandel A.-G.

Gegründet: 11. 3. 1872 als Ostdeutsche Produktenbank, dann Firma von 1874—1910 Posener Sprit-Akt.-Ges. mit Sitz in Posen.

Zweck: Spiritusreinigung, sowie Herstellung oder Verarbeitung chemischer Erzeugnisse; Betrieb aller mit der Spiritusreinigung oder der Herstellung u. Verarbeitung chemischer Erzeugnisse unmittelbar oder mittelbar zus.hängenden Gewerbe u. Geschäfte und Beteiligung an gleichen oder verwandten Unternehmungen; Handel mit landwirtschaftl. Erzeugnissen u. Bedarfsartikeln aller Art.

Die Ges. besitzt in Posen die Fabrik Kl. Gerberstr. 2 (Grundstück 23 199 qm). Am 25./3. 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg nebst Grundstück Kl. Stadtmarsch 9a (6448 qm) für M. 622 400 und am 7./4. 1896 eröffnete die Ges. in Berlin ein Zentral-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt u. in Magdeburg eine Filiale errichtet, die aber 1910 aufgelassen wurde. 1902/1903 Verkauf eines für die Fabrikation entbehrlichen Terrains in Posen für M. 182 235. Auf den Kaufpreis sind M. 30 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 152 235 besitzt die Ges. Hypoth. auf den verkauften Grundstücken, deren Abzahlung allmählich erfolgt. 1907 Ankauf eines an das Posener Etablissement angrenzenden Areals (83 a 25 qm) für M. 80 000. Die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 genehmigte den Erwerb des Ges.-Vermögens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin mit Fabrik in Lichtenberg, Herzbergstr. 43/45 (12 728 qm), von deren M. 3 375 000 betragenden A.-K. die Posener Ges. seit 1905 bereits M. 1 687 000 besass. Der Verkaufspreis wurde in der Weise vereinbart, dass auf die Aktien, welche nicht bereits im Besitz der Käuferin sich befanden, diese 137.50% nebst 5% Stück-Zs. auf M. 600 seit 1./10. 1909 zahlte. Die Posener Sprit-A.-G. änderte ihre Firma in Bank für Sprit- u. Produktenhandel A.-G. (jetzt ab 4./12. 1911 Firma: Spritbank A.-G.) mit Sitz in Berlin. Von der Bank für Sprit- u. Producten-Handel in Liquid. wurde im Febr. 1910 auch das Grundstück Charlottenburg, Kantstr. 81 (jährl. Mieteinnahme ca. M. 16 000) erworben. 1910/11 Ankauf eines der Fabrik in Lichtenberg benachbarten Grundstückes von 6988 qm für M. 135 746 inkl. Kosten.

Auf den Fabrikgrundstücken in Posen, Magdeburg und Lichtenberg wird je eine Spritfabrik mit allen dazu gehörigen baulichen und maschinellen Anlagen und eigenen Anschlussgleisen betrieben. In diesen 3 Fabriken werden 8 Dampfkessel mit zus. 735 qm Heizfläche und 8 Rektifizierappate von zus. 6500 Litern stündlicher Leistung betrieben; die Fabriken besitzen eiserne Reservoire zur Lagerung von Sprit und Spiritus mit einem Gesamtrauminhalt von ca. 18 Millionen Litern. In Lichtenberg und Posen bestehen zudem noch besondere Filtrationsanlagen.

Die Ges. ist der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. angeschlossen u. zwar für sämtliche drei Fabriken mit einem Gesamtkontingent von 22 345 360 Litern r. A., davon in Posen 6 843 655 l r. A., in Magdeburg 5 593 747 l r. A., in Lichtenberg 9 907 958 l r. A. Der Vertrag der Spiritus-Zentrale läuft bis zum 15./9. 1918. Es wurden an gereinigtem Branntwein (Sprit) hergestellt:

im Geschäftsjahr	in der Posener Fabrik Liter r. A.	in der Magdeburger Fabrik Liter r. A.	in der Lichtenberger Fabrik Liter r. A.
1906/7	8 251 300	6 828 698	8 665 925
1907/8	7 192 512	5 222 966	8 285 421
1908/9	7 653 317	5 369 594	9 020 322
1909/10	6 044 982	4 373 866	8 457 451.7
1910/11	9 274 222.4	2 785 695.3	9 161 177.3

Angaben für 1911/12 u. 1912/13 wurden nicht veröffentlicht.

Im Nov. 1912 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Firma R. Eisenmann, Spritfabrik u. Fabrik chem. Produkte zu Berlin, für ein Konsort. die Firma C. A. F. Kahlbaum in

Berlin-Adlershof käuflich übernommen. Der Kaufpreis beträgt ca. M. 9 000 000. Die Firma Kahlbaum besteht in Berlin seit fast einem Jahrhundert u. geniesst einen Weltruf für ihre Erzeugnisse (Sprite höchster Qualität u. chem. Präparate, insbesondere für Zwecke der Laboratorien u. wissenschaftl. Institute). Das Geschäft wird unter der Firma C. A. F. Kahlbaum G. m. b. H. in der bisherigen Weise, völlig getrennt von den eig. Betrieben der Käufer, weiter geführt. Nur der für die Fabrikbetriebe nicht bestimmte umfangreiche Grundbesitz der Firma Kahlbaum soll zu geeigneter Zeit verwertet werden. Von dem St.-Kap. der Kahlbaum-Ges. (M. 4 000 000) besitzt die Spritbank 65%, worauf bisher 50% eingezahlt wurden. Die Spritbank ist seit Ende 1913 an der Firma Vereinigte Spritwerke G. m. b. H. mit Sitz in Berlin beteiligt (St.-Kap. M. 775 000, wovon die Spritbank M. 331 800 übernahm). Auch beteiligt seit 1913 an der Compañia de Alcoholes in Bilbao mit Pes. 425 000 (A.-K. Pes. 2 000 000).

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300, 1872 Aktien (Nr. 2501—3540 u. 3542—4374) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 3541) à M. 2000 u. 1 Aktie (Nr. 4374) à M. 1600. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1895, angeboten den Aktionären bis 3./2. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben). Behufs Ankauf des Unternehmens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin-Lichtenberg beschloss die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 Erhöhung des A.-K. um M. 650 000 (also auf M. 2 000 000). Diese neuen Aktien sind ab 1./10. 1909 div.-ber. Sie wurden an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 100% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./10. 1909 begeben. Die Gruppe hat die Aktien sodann den alten Aktionären v. 16./3.—4./4. 1910 zum Kurse von 116.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. derart angeboten, dass auf M. 2400 alte Aktien M. 1200 neue entfielen. Soweit die neuen Aktien nicht bezogen wurden, waren dieselben an der Börse zu verkaufen u. der Unterschied gegen den Bezugspreis von 116.50% der Ges. zuzuführen. Die Dresdner Bank war zur Übernahme aller Kosten für Herstell., Stempelung der Aktien etc., ferner aller Kosten der Zulass. zur Berliner Börse u. der nötigen Veröffentlich. verpflichtet. Genannte Bank hat sich ferner verpflichtet, Aktionäre, welche im Besitze von nom. M. 54 000 alten Aktien sind, zum Verzicht auf das Bezugsrecht nach nom. M. 50 000 alten Aktien gegen entsprechende Abfindung und in Höhe von nom. M. 4000 alten Aktien zum Bezuge der jungen Aktie à nom. M. 2000 zu veranlassen. Bei Einreichung der M. 1 350 000 alten Aktien wurden dieselben auch auf die neue Firma abgestempelt. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 4./12. 1911 weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. in 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./10. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 106%, angeboten den alten Aktionären v. 22./1.—5./2. 1912 zu 108%.

Hypotheken: M. 185 000 zu 4% auf dem Grundstück in Charlottenburg Kantstr. 81. und ferner M. 113 000 Kautions-Hypoth. auf dem Magdeburger Grundstück für das Hauptzollamt daselbst.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni: das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1600 = 5 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude in Lichtenberg, Posen, Magdeburg u. Charlottenburg sowie masch. Anlagen, Reservoire u. Eisenbahnanschlüsse 1 073 023, Bassinwagen, Pferde u. Wagen, Gebinde, Kontor- u. Fabrik-Inventar 165 610, Böttcherholz, Kohlen u. sonst. Material. 39 041, Abschlagszahl. auf für die Spiritus-Zentrale, Berlin, eingelagerten Sprit u. Spiritus sowie eigene Warenbestände 1 948 817. Beteilig. an der Firma C. A. F. Kahlbaum G. m. b. H. 1 587 000, Beteilig. an anderen Unternehm. 560 500, Hypoth.-Forderungen 85 394. Wertpap. 2 135 624, Kassa, Wechsel u. Steuervergütungs-Scheine 298 589, Guth. bei Banken, Behörden, Spiritus-Zentrale u. ausgeliehene Gelder 1 384 219, Debit. 1 061 514. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 572 206, a.o. R.-F. 1 000 000, Ern.-F. 815 965, R.-F. für Wohlfahrtseinricht. 163 360, Talonsteuer-Res. 15 400, Div.-Rückstände 5496, Hypoth. 185 000, gestund. Branntweinverbrauchsabgabe 2 321 232, sonst. Gläubiger 1 436 409, Div. 690 000. Tant. an A.-R. 44 797, do. an Vorst., Tant. u. Grat. 85 000, Vortrag 4469. Sa. M. 10 339 336.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 315 465, Handl.-Unk. 285 711, freiwillige Aufwendung für Pens., Lebens- u. Inval.-Versich. sowie Spareinricht. für Angestellte u. Arbeiter 18 890, Ausfälle 7981, Kursverlust an Wertp. 38 391. Ern.-F. 170 221, Gewinn 824 266. — Kredit: Vortrag 21 967, Bruttogewinn an Waren 1 290 268, Zs.-Einnahme u. Grundstücks-Ertrag 347 266, verf. Div. 1425. Sa. M. 1 660 928.

Kurs Ende 1886—1913: 107.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 135, 149.60, 156, 169.25, 171.75, 166, 190, 261, 285.40, 309, 315, 396, 400, 420, 338.75, 517, 403, 438%. Notiert in Berlin; seit Anfang März 1912 sind auch die neuen Aktien von 1911 zugelassen. Ab 2./5. 1910—5./2. 1912 waren nur solche Stücke lieferbar, welche auf die Firma Bank f. Sprit- u. Produktenhandel abgestempelt waren. Ab 6./2. 1912 nur solche Aktien lieferbar, welche auf die neue Firma Spritbank A.-G. abgestempelt sind bezw. lauten.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 10, 9½, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, 7½, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 16, 18, 18, 25, 25, 25, 21, 24, 23, 23%. Zahlbar spät. bis 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Stern, Berlin.

Aufsichtsrat: (Bis 9) Vors. Rentier Albrecht Guttmann, Charlottenburg; Stellv. Stadtrat Herm. Elkeles, Jos. Kantorowicz, Posen; Bank-Dir. a. D. Heinrich Haenisch, Komm.-Rat Alfr. Zielenziger, Charlottenburg; Fabrikbes. Max Stern, Berlin.

Prokuristen: Paul Bülow, Georg Schmidt, Johs. Hirsch, Berlin.

Bevollmächtigte: R. Schornstein, Magdeburg; W. Jablonski, G. Kareski, O. Sauer, Posen; Oscar Büge, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. Posen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Breslau: Fil. der Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank.

(Neu.) Vereinigte Nord- u. Süddeutsche Spritwerke u. Presshefe-Fabrik Bast, A.-G., Sitz in Nürnberg.

(Firma bis 2. 3. 1901: Presshefen- u. Spiritus-Fabrik, A.-G. vorm. J. M. Bast mit Sitz in Buch, dann von 1901 bis 30./9. 1908: Presshefen- u. Spiritus-Fabrik A.-G. vorm. J. M. Bast u. Nürnberger Spritfabrik mit Sitz in Nürnberg, dann Firma seit 1./10. 1908: Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke u. Presshefefabrik Bast A.-G. Nürnberg, Berlin-Lichtenberg, Breslau u. Buch; jetzige Firma [wie oben] seit G.-V. v. 30./10. 1909.)

Gegründet: 5. bezw. 28. 5. 1896 mit Nachtrag v. 11. 11. 1896; eingetr. 5./6. bezw. 23./12. 1896. Bei der Gründ. der Akt.-Ges. erfolgte die Übernahme der unter der Firma „J. M. Bast“ in Buch betriebenen Presshefen- u. Spiritusfabrik für M. 694 000. 1896 wurde die G. C. Krausser'sche Spritfabrik in Nürnberg-Ostbahnhof zum Preise von M. 547 822 angekauft. 1908 erfolgte die Erwerbung der Spritfabrik S. H. Fuchs in Lichtenberg u. des Spiritusgeschäftes von Max Bernstein jun. in Breslau, 1909 Ankauf der Spritfabrik L. Brüggemann in Schwetzingen (siehe auch bei Kap.). Mit Wirkung ab 1./2. 1913 wurde die Düsseldorfer Kornbranntweinbrennerei und Hefefabrik S. Oppenheimer mit Zweigfabrik in Niedermarsberg erworben. Die Inhaber wurden in bar abgefunden.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Sprit, Spiritus, Presshefe u. verwandten Artikeln. Die Zugehörigkeit der Ges. zu der Centrale für Spiritusverwertung G. m. b. H. in Berlin erlosch am 30./9. 1908, von welchem Zeitpunkt ab die Spritfabrik im freien Markte betrieben wurde, doch hat die Ges. Ende 1911 mit der Spiritus-Zentrale m. b. H. in Berlin bis 1918 einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Verpachtung der Reinigungsanstalten in Lichtenberg u. Nürnberg, sowie Schmiedefeld an diese erfolgte für jährl. M. 250 000 Pacht sowie die Abschreib. auf diese Fabriken; der Betrag der Abschreib. ist so bemessen, dass sämtl. Anlagewerte mit Ausnahme von Grundstücken u. Gebäuden bis zum J. 1918 auf M. 1 heruntergeschrieben sein werden. Das Spiritusrektifikationskto einschliessl. des Hefeproduktionsrechtkontos wird bis 1919 (Ende des Hefeverbandes) auf M 1 heruntergebracht werden. Als selbständige Unternehmungen betreibt die Ges. zurzeit nur ihre Hefefabrik u. eine Melassebrennerei in Schwetzingen u. die in 1913 neuerworbene Fabrik in Frechen (siehe unten).

Im Mai 1913 hat die Ges. die Presshefe- u. Spiritusfabrik der Firma Lülsdorff & Schaefer in Frechen bei Cöln käuflich erworben. Der Besitzantritt dieser Fabrik erfolgte am 1./10. 1913. Der Kaufpreis betrug M. 1 100 000 u. wurde durch Übernahme einer Hypoth. von M. 400 000 u. der Rest von M. 700 000 aus laufenden Mitteln bar gedeckt. Der Erwerb dieser Fabrik erfolgte mit Rücksicht auf die Hefeproduktionsrechte, welche die Frechener Fabrik im Verbande deutscher Presshefefabrikanten G. m. b. H., dem auch die Nürnberger Ges. angehört, besass und die nunmehr auf diese Ges. übergegangen sind. Die Ges. hat ihre Presshefefabrikation in Nürnberg-Buch mit dem 1./10. 1913 eingestellt, doch wird die Fabrik, welche sich im besten Zustand befindet, auch ferner betriebsbereit gehalten. Einen Teil ihrer Hefeproduktionsrechte hat die Ges. für jährlich M. 170 000 auf die Dauer des Hefeverbandes, also bis 30./9. 1919, weiterverkauft. Die ihr verbliebenen Hefeproduktionsrechte sowohl aus der Fabrik in Buch wie aus der in Frechen werden nunmehr nur in der Frechener Fabrik ausgenutzt, eine Konzentration, die sich für die Produktionskosten vorteilhaft erweist. Die Verwert. des Bucher Betriebes als Melassebrennerei ist allenfalls in Aussicht genommen.

Die Jahreseinnahmen der Ges. rekrutieren sich bis 1918, vorbehaltlich etwaiger Betriebserweiterungen, aus folgenden Posten: 1. M. 250 000 Pacht für Lichtenberg, Nürnberg u. Schmiedefeld; 2. M. 170 000 aus verkauften Heferechten; 3. Ertrag des Melassebrennereibetriebes in Schwetzingen bezw. event. Buch; 4. Ertrag des Raffineriebetriebes in Schwetzingen; 5. Ertrag der eigenen Hefeproduktion in Frechen bezw. event. Buch; 6. Provisionen aus Spiritusvermittlung u. Zinserträge aus ersparten Amortisationsbeträgen.

Kapital: M. 2 100 000 in 500 abgest. Aktien u. in 1600 neuen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Ankaufs der G. C. Krausser'schen Spritfabrik in Nürnberg lt. G.-V. v. 11./11. 1896 um M. 400 000 in 400 Aktien (auf M. 1 000 000). Zur Sanierung des Unternehmens, das 1901/1902 eine Unterbilanz von M. 127 543, 1903/1904 von M. 120 278 zu verzeichnen hatte, beschloss die G.-V. v. 30./7. 1903 Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zus.-legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist 15./12. 1903). Der Buchgewinn abzügl. M. 2267

Sanierungskosten ist zur Tilg. der Unterbilanz per 30./9. 1903 von M. 120 278, mit M. 291 455 zu Abschreib. und mit M. 86 000 Res.-Stellung bestimmt. Die a.o. G.-V. v. 11./5. 1908 genehmigte die Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 1 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908; die neuen Mittel dienten zur Erwerbung der Spritfabrik S. H. Fuchs in Lichtenberg bei Berlin und des Spiritusgeschäfts Max Bernstein junior in Breslau. Beide Firmen erhielten für ihre Einlagen zusammen 470 neue Aktien der Presshefen- und Spiritusfabrik A.-G. vorm. J. M. Bast zu 175%, während die restlichen 30 Aktien von der Firma Fuchs zu 205% gegen Barzahlung übernommen wurden. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1909 um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1909. Hiervon dienten 500 Aktien, begeben zu pari, zum Ankauf der Spritfabrik L. Brüggemann in Schwetzingen. Restliche 100 Aktien, begeben an ein Konsort. zu 200%, angeboten den alten Aktionären v. 24./11.—24./12. 1909 zu 205%. Die a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 2 100 000) zwecks Ankauf der Spritrektifikationsgeschäfte der Firmen a) Anton Riemerschmied, München, b) J. J. Tipp & Co., München u. c) C. L. Runzlers Nachf., Regensburg. Es erhielten zu pari a) 300 Aktien, b) 32 Aktien u. c) 32 Aktien, die restl. 136 neuen Aktien wurden zu 205% an die Firma Anton Riemerschmied zu bar begeben. Die genannten drei Firmen bleiben als solche bestehen und werden die Hauptzweige ihres bisherigen Geschäftes weiter betreiben.

Hypotheken (Stand 30./9. 1913): M. 22 607.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke Lichtenberg, Schmiedefeld, Nürnberg, Buch u. Schwetzingen 453 359, Gebäude do. 888 486, Masch. 270 193, Spiritusreservoir 50 251, Eisenbahnbassin 60 341, Gleisanlage 2, Fässer 76 374, Fuhrpark 4, Utensil. 4, Vorräte 157 745, Debit. 1 189 873, Spiritus-Rektifikations-Kto 200 000, Effekten 39 757, Beteilig. 7850, Wechsel 260, Kassa 7388, Versich. 1265. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 563 217, a.o. R.-F. 30 000, Spez.-R.-F. 35 000, Hypoth. 22 607, Kredit. 123 265, Arb.-Unterst.-F. 10 392, Steuerkredit 1603, Delkr.-Kto 10 000, Gebührenäquivalent 12 000, Talonsteuer-Res. 5000, Div. 336 000, Tant. u. Grat. 63 293, Vortrag 90 778. Sa. M. 3 403 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Zs. etc. 169 400, Fabrikat.-Unk. 135 422, Dubiose 38, Abschreib. 313 140, Reingewinn 490 071. — Kredit: Vortrag 94 984, Bruttogewinn 1 013 089. Sa. M. 1 108 073.

Kurs: Aktien Ende 1897—1903: 127.40, 113, 99, 58, 43, 46.50, 50%. Eingeführt 3./9. 1897 zu 128.50%. Abgest. Aktien Ende 1904—1913: 163.50, 212.50, 212, 225.50, 255, 218.80, 217.80, 269.80, 278, 370.50%. Zugel. Anfang März 1904. Aktien Nr. 501—2100 seit Mai 1912 lieferbar. Notiert in Frankf. a. M. Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte im Jan. 1914; erster Kurs am 29./1. 1914 380%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902/1903: 7, 7, 7, 5, 0, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1903/1904 bis 1912/1913: 10, 15, 15, 22, 23, 10, 10, 11, 12, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. Frohmader, Nürnberg; Stellv. Ad. Bachmayer, Schwetzingen.

Prokurist: Ernst Bachthaler, Schwetzingen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Grosskaufm. Karl Fuchs, Fraustadt; Stellv. Paul Brüggemann, Grunewald-Berlin; Handelsrichter Val. Scheckenbach, Nürnberg.

Zahlstellen: Nürnberg, Berlin, Schwetzingen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil.; Nürnberg: Anton Kohn; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank nebst Filialen.

Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

Bredower Zuckerfabrik A.-G. in Stettin-Bredow.

Gegründet: Nov. 1872. **Zweck:** Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten u. Anschaffungen von Apparaten u. Masch. vorgenommen. Leistungsfähigkeit 10 000—11 000 Ztr. Rüben täglich. Rübenverarbeitung 1903/04—1912/13: 204 710, 414 220, 252 210, 300 050, 305 420, 433 310, 667 741, 426 650, 738 300 Ztr.; Zuckerproduktion: 30 155, 60 975, 39 881, 45 781, 55 554, 68 831, 108 552, 71 626, 117 496 Ztr. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Verlust von M. 143 631, der sich 1906/07 auf M. 168 347 erhöhte, aber sich 1907/08 auf M. 156 479 u. 1908/09 auf M. 57 463 verminderte u. 1909/10 ganz getilgt werden konnte. In Folge einer ungünstigen Rübenernte, Störungen im Betriebe, sowie niedriger Zuckerpreise ergab sich für 1912/13 nach M. 28 436 Abschreib. ein Bilanzverlust von M. 114 765, der vorgetragen wurde.

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79 Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypothek: M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1./1. 1883 u. 1./1. 1888, ferner M. 400 000 in einer Kaut.-Hyp. für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 915 500, Masch. u. Apparate 252 000, Utensil. 100, Pferde u. Wagen 10, Zentesimal- u. Dezimalwagen 100, Kaut. bei der Kgl. Eisenbahn 500, Vorrat an Kohlen 2655, do. Kalk, Säcke u. sonst. Material. 13 965, Inval.- u. Altersversich. 51, Kassa 3429, Reichsbankgiro, Postscheck u. Bankguth. 127 222, Geschäftsanteil am Deutschen Zucker-Syndikat 500, Haftpflichtverband, rückzahlb. Vorschuss 400, Debit. 234 618, Verlust 114 765. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, unerhob. Div. 72, Kredit. 215 745. Sa. M. 1 665 817.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 106 923, Abschreib. 28 436. — Kredit: Vortrag 8518, Talonsteuer-Res. 75, R.-F. 12 000, Verlust 114 765. Sa. M. 135 359.

Kurs Ende 1887—1913: 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75, 65.90, 51, 53, 58, 59.75, 57.60, 50, 39.25, 48, 76.50, 79.60, 94.50, 81, 46%. Eingeführt 8./10. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin. Ab 15./11. 1912 sind von den Aktien der Bredower Zuckerfabrik nur die unterm 1./7. 1912 ausgefertigten neuen Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 2½, 2, 0, 2¾, 0, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 0%. Zahlbar spät. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Friedr. Weltz, Hans Hofrichter.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Oscar Heimann, Stellv. Gen.-Dir. Max Fiedler, Berlin; Justizrat A. Goldstein, Mich. Bock, Berlin; Dir. Max Moeller, Hamburg.

Zahlstelle: Bredow: Eigene Kasse.

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Gegründet: 31./1. 1883. **Zweck:** Fabrikat. u. Verkauf von Rohzucker u. Nebenprodukten. Im Geschäftsj. 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 32 000 Ztr. tägl. Rübenverarbeit. errichtet. 1902 war die Ges. gezwungen für Abwasserreinigungsanlagen ein ca. 125 Morgen grosses Rieselfeld zu erwerben, dessen Anlagen für Drainage, Pumpen, Druckleitung etc. einen Kostenaufwand von ca. M. 160 000 erforderten. 1906 Erricht. einer Schnitzeltrocknungsanlage mit einem Kostenaufwand von M. 729 335: Zugänge 1912/13 ca. M. 100 000. Rohzuckerprodukt. 1902/03—1912/13: 319 592, 431 556, 328 676, 472 686, 527 018, 339 874, 421 596, 383 810, 541 052, 416 932, 541 052 Ztr. I. Produkt (ausserdem 1912/13 23 078 Ztr. Nachprodukt u. 61 700 Ztr. Melasse); verarbeitetes Rübenquantum: 2 173 443, 3 094 518, 2 109 813, 3 203 777, 3 469 892, 2 321 123, 2 496 305, 2 656 230, 3 515 956, 2 541 724, 3 632 394 Ztr.

Kapital: M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. v. 31. Aug. 1896 um M. 500 000 (begeben zu 150%) auf jetzigen Stand.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2./1.: von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende März 1913 M. 286 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1913: 100, 100, 100, 97, 99, 99.50, —, 99.50, 100.30, 100, 99, 99, 100.50, 98, 98.50, 97, 97%. Aufgelegt 4./3. 1897 bei der Dresdner Bank u. Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2 : 3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).

Gewinn-Verteilung: Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontraktsrüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bezw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten). Von dem verbleibenden Überrest erhält zunächst der Rübenpreis einen Zuschlag von 2 Pfg. für den Ztr. Die weitere Verteilung des Überschusses erfolgt in der Weise, dass zunächst 5 Quoten zu 2 Pfg. Rübenpreis und 1% Div. ausgeschüttet werden, der Rest im Verhältnis von 3 Pfg. Rübenpreis und 1% Div. verteilt wird, bis auf einen etwaigen unteilbaren Quotenbruchteil. Als unteilbar gilt der Quotenbruchteil, welcher kleiner als die Hälfte der ganzen Quote ist. Ein derart nicht teilbarer Rest ist als Saldo dem neuen Rechnungsjahre vorzutragen.

Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 5% Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15%, von M. 100 000—150 000 mit 10% und von M. 150 000—200 000 mit 5% des Nettoüberschusses

zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15% resp. 10% vom Nettoüberschusse zu dotieren u. dem Erg.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 98 400, Kanal 24 000, Eisenbahn 12 000, Feld- u. Kleinbahn 7000, Drahtseilbahn 18 000, Heber 1, Gebäude 930 000, Masch. 359 450, Utensilien 10 000, elektr. Anlage 6000, Abwässer-Anlage 10 000, Schnitzeltrocknungs-Anlage 438 365, Akkumulatoren-Ausgleich 4031, Ern.-Kto 56 305, Rübenkerne 28 623, Chilisalpeter 138 371, Oblig.-Zs. 100, eig. Effekten 56 951, do. Stiftung Komm.-Rat Katter 5000, Vorräte: a) Zucker, Melasse u. Melassefutter 400 720, b) aller Art 161 603, c) in der Darre 36 144, Debit. 2 504 449, Kassa 13 070. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 286 000, do. Zs.-Kto 2790, R.-F. 350 000, Ergänz.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 1 109 321, Kredit. 1 885 206, Darre-R.-F. 81 795, Wohlfahrts-F. 119 388, unerhob. Div. 2760, Katterstiftung 5000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Tant. d. A.-R. 3500, Div. 215 000, Grat. 9735, Vortrag 38 090. Sa. M. 5 318 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arbeitslöhne u. Gehälter 423 627, Tant 75 000, Brennmaterial. 215 981, Koks 18 575, Kalksteine 57 832, Pressentücher 7230, Schmiermaterial. 4934, elektr. Betrieb 4085, Arb.-Versich. 13 143, Abwässer-Betrieb 7751, Fabrikat.-Unk. u. Reparat. 109 040, Effekten 1850, Geschäfts-Unk. 12 343, Steuern u. Abgaben 65 822, Rüben 4 605 491, Abschreib. 140 000, Reingewinn 268 825. — Kredit: Vortrag 11 679, Zucker 5 721 104, Melasse 190 427, Zs. u. Prov. 60 673, verschied. Einnahmen 47 650. Sa. M. 6 031 535.

Kurs: Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

Dividenden 1888/89—1912/1913: 16, 18, 20, 20, 22½, 24, 12, 15, 17½, 9½, 14½, 17½, 23, 15, 18, 17½, 23, 16, 15½, 14, 27, 24, 27, 48, 21½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Foerster, Stadtrat a. D. Droysen, Stellv. Betriebs-Dir. Hans Möller.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf von Schwerin-Löwitz, Exz.; Stellv. Rittergutsbes. von Schütz-Butzow; Justizrat Schönfeld, Stadtrat a. D. Mechsner, Stadtrat Kretzschmer, Anklam; Amtsrat von Lengerke-Salchow.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.-Zs.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

Gegründet: 7./12. 1882. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von raffiniertem Zucker (Brod-, Würfel- u. gemahlener Zucker) aus Rohzucker u. aus Melasse vermittelst des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens Gewinnung v. Rohpotasche. Ca. 900 Arbeiter. Produktionsfähigkeit jährl. ca. 1 300 000 Ztr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeit. von 2500 Ztr. Melasse eingerichtet. 1904/1905 Errichtung einer Rohzucker-Raffinerie von zunächst 600, später 1600 Sack Rohzucker pro Tag. Dieser Neubau erforderte ca. M. 1 400 000, welcher Betrag aus den eigenen Mitteln der Ges. bestritten wurde. Verschiedene Umstände beeinträchtigten die Resultate für 1906—1909; in der Hauptsache war es das Missverhältnis der teuren Melasse zu dem Zuckerpreis u. ferner 1906 der Bergarbeiterstreik im Meuselwitzer Revier, während dessen zehnwöchentl. Dauer die Ges. wegen Kohlenmangel die Arbeit in der Entzuckerung einstellen musste. Das ungünstige Resultat des J. 1911/12 wird begründet durch Entwert. der Vorräte u. Abschreib. auf dieselben, durch geringe Ausbeute an Schlempekohle, durch erhöhte Gestehungskosten infolge geringener Verarbeitung etc.

Die Rositzer Ges. ist bei der Chem. Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel in Hönningen a. Rh. (A.-K. M. 7 500 000, Div. 1898/99—1912/13: 7½, 10, 11, 11, 11, 10, 9, 10, 10, 8, 8, 9, 9½, 10, 10%) mit noch nom. M. 33 000 in Aktien beteiligt, nachdem 1912 M. 400 000 mit Gewinn verkauft wurden. Die Beteilig. bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf in Zechau mit M. 1 401 000 in Aktien wurde 1912/13 mit M. 110 904 Nutzen ganz abgestossen. Die Rositzer Ges. ist auch bei der „Chemische Fabrik Taucha G. m. b. H.“ beteiligt, die am 1./4. 1909 den Betrieb (Gewinnung von Stickstoffmengen) aufnahm. Neuerdings Beteilig. bei M. Dürre G. m. b. H. in Magdeburg. Per 1./7. 1914 Ankauf der Zuckerfabrik Gross-Mochbern bei Breslau.

Kapital: M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nr. zwischen 1—6000) u. 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nr. zwischen 6001—9000 u. Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000000, erhöht 1888 um M. 3 000 000 und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 7./4. 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären bis 29./5. 1900 zu 145%; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1909 Kalenderj. Das Geschäftsjahr 1910 umfasst die Zeit v. 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Jan. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderabschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für das einzelne Mitgl. u. M. 4000 für den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. 2 331 995, Masch. u. Apparate 1 255 234, Melasse-Kesselwagen 26 834, Drahtseilbahn 1, Fabrik-Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Pferde

u. Geschirre 1, Automobile 1, Bankguth. 3 458 502, Debit. 1 105 744, Kassa 3176. Wechsel 310 405, Deutsche Reichs- u. Staatsanleihen 785 555. Beteilig. M. Dürre G. m. b. H., Magdeburg 150 000, do. Chem. Fabrik Taucha G. m. b. H., Taucha 87 000, Oblig. do. 31 000, Chem. Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G., Hönningen a. Rh. nom. M. 33 000 33 000, Verband Deutscher Zuckerraffinerien 1250, Zs. u. Diskont 32 752. Assekuranz 2856, Inventur-Vorräte 2 217 903. — Passiva: A.-K. 5 500 000, gestundete Zuckersteuer 3 563 784. Kredit. 484 930. R.-F. 689 240, Disp.-F. 424 192 (Rückl. 66 818), Unterst.-F. 227 445 (Rückl. 10 000), Arb.-Wohlf. 154 470, Talonsteuer-Res. 35 000 (Rückl. 5000), Taucha-Rückstell. 192 913, Lohn-Res., 30./9. 1913 noch nicht verrechnete Löhne u. Arbeiterprämien 21 805, Spez.-R.-F. 44 086, Grundbuchgebühren 12 000, Wehrbeitrag 12 000, Tant. an A.-R., den Vorst., die Prokuristen; Grat. an Beamte 95 090, Div. 330 000, do., alte 5480, Vortrag 40 777. Sa. M. 11 833 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Lasten u. Abgaben, Gehälter, Handl.-Unk., Miete, Provis., Assekuranz, Invaliditäts-, Alters- u. Angestellten-Versich. 605 730, Reparat. 199 719, Kursverlust 27 246, Abschreib. 185 405, Gewinn 615 772. — Kredit: Vortrag 6620, Zucker, Syrup u. Schlempe 1 450 839, Div. der Chem. Fabrik Hönningen 23 300, do. auf Zechau-Kriebitzscher Kohlen-Aktien 42 210, Agio auf verkaufte Zechau-Kriebitzscher Kohlen-Aktien 110 904. Sa. M. 1 633 874.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50, 165.10, 127, 124.25, 144.50, 153, 149.70, 128.20, 101.10, 109.80, 113.10, 138.50, 152, 119.50, 114.25 %. Aufgel. 1. 3. 1883 zu 110 %. — In Hamburg: 77, 62.50, —, —, —, —, 173, 197, —, 177, —, —, 124.50, 144, 152, 148, 128, 99, 109, 114, 139, 152, 116, 112 %. — In Leipzig Ende 1899—1912: 177, —, 129.75, 124, 145.50, 152, 149.75, 128.25, 101, 108.50, 115.25, 140, 154, 116, 112.50 %. Daselbst eingeführt im Okt. 1899. Die Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg noch nicht zugelassen.

Dividenden: 1886—1909: 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12, 14, 12½, 13, 12½, 9, 8, 8, 8, 6, 3, 3, 3, 4 %. 1910 v. 1./1—30./9.: 6 %. 1910/11—1912/13: 10, 0, 6 %. Die Div. ist zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Baumann, Paul Weinzweig.

Prokuristen: P. Bendix, Eugen Bräuer.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Oskar Heimann, Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Jul. Pieck, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Sobernheim, Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Rentier Anton Daigeler, Ulm; Komm.-Rat C. Baessler, Altenburg; Bank-Dir. Dr. Herm. Fischer, Cöln; Bank-Dir. Viktor Muntendorf, Brünn.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein; München: Bank f. Handel u. Ind.

Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

Gegründet: 24./3. 1885. **Zweck:** Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation. Die Gesellschaft erwarb die 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000, 1897 0,49 ha u. 1903 7,72 ha Ländereien bei Michelsdorf. Die Fabriken verarbeiten ausschl. Kaufrüben. Verarbeitet 1902/1903—1912/1913: 1 296 600, 1 326 100, 767 960, 1 325 250, 1 269 520, 1 440 070, 1 305 020, 1 282 700, 1 418 400, 956 400, 1 524 100 Ztr. Rüben; produz. 191 242, 199 031, 118 807, 191 675, 201 200, 227 800, 219 520, 197 200, 222 030, 143 280, ? Ztr. Zucker aller Produkte. In Fabrik Trachenberg II kam 1905 die Fabrikation von Jams, Marmeladen u. Konserven zur Einführung, doch ist die Fabrikation 1909/10 infolge unbefriedigender Rentabilität eingestellt worden. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Betriebsverlust von M. 39 034, wozu noch M. 80 965 Abschreib. kamen, somit ein Gesamtverlust von M. 120 000, gedeckt aus R.-F. I u. II.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130 %, auf jetzigen Stand.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4 % Div., vom Rest 12 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spez.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5 %. Eine Verwend. zu anderen Zwecken bedarf der Genehm. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 95 000, Gebäude 349 500, Masch. u. Utensil. 488 000, Bahngeleis 7000, Rieselwiesen 1000, Mühlengrundstück 9000, Schnitzeltrocknungsanlage 10 000, Gespanne 500, Wegebau 1, Wagehäuser 1, Kassa 3021, Effekten 13 789, Versicher. 3012, Betriebskosten, Material. 25 128, Feuerung 3473, Zucker 5656, Melasse 6349.

Bankguth. 978 420, Kaut. 36 110, Debit. 101 700. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. I 150 000, do. II 150 000, Kaut. 22 500, Delkr.-Kto 3442, unerhob. Div. 600, Talonsteuer-Res. 10 000, Avale 36 000, Kredit. 94 323, Div. 120 000, Tant. 27 018, Remunerat. 9000, Vortrag 15 630. Sa. M. 2 138 515.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 448, Betriebskosten 2 436 269, Abschreib. 94 459, Gewinn 171 649. — Kredit: Vortrag 15 571, Zs. 16 277, Ackerpacht 8888, Rückstände 43 291, Melasse 72 518, Zucker 2 544 910, sonst. Einnahmen 1369. Sa. M. 2 702 827.

Kurs Ende 1894—1913: 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99, 110, 90.50, 93, 96, 124, 122.25, 113, 110, 117.50, 136.25, 132.50, 136.75, 137.50, 110%. Eingef. 15./5. 1894 zu 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1912/13: 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5, 11, 10, 0, 10, 7, 8½, 0, 5, 9, 10, 10, 8, 12, 8%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Beckmann, W. Dorn. **Prokurist:** C. Maske.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Berlin; Stellv. Bankier Franz Leonhard, Breslau; Assessor Landsberg, Berlin; Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. O. Schweitzer, Breslau; Domänenpächter Leo Lange, Herrnkaschütz.

Zahlstellen: Breslau: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. L. Landsberger.

Ungarische Zucker-Industrie Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 25./2. 1889; jetzt giltiges Statut v. 2./3. 1890 mit Nachträgen v. 27./6. 1892, 21./11. 1892, 31./3. 1895 u. 28./3. 1899. **Zweck:** Der Bau u. Betrieb von Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industr., kommerz. u. landwirtschaftl. Unternehm. jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschl. der G.-V. verlängert werden. Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien u. mit Melasseentzuckerungs-anstalten versehen; die eine in Szerencs gelegen mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2500 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer tägl. Leistungs-fähigkeit bis zu 10 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung u. Herstellung von 1200 Meter-Ctr. Raffinade. Sodann besitzt die Ges. K 573 000 Aktien der in gemeinschaftl. Besitze der österr.-ungar. Raffineure befindl. Chropiner Zuckerfabrik. Ferner beteiligte sich die Ges. an der neu gegründeten Alfölder Zuckerfabriks-A.-G., der neu gegründeten Bácsmegyeer Zuckerfabriks-A.-G. u. der Szatmárer Zuckerfabriks-A.-G. u. erwarb einen grösseren Posten Aktien der Carl Stummer Zuckerfabriken A.-G. Sie betreibt ausserdem Pachtökonomien in Ungarn von zus. ca. 7500 ha. Das Kartellübereinkommen, welches viele Jahre zwischen den Fabriken des gemeinsamen Zollgebietes bestanden hatte, ist infolge der Brüsseler Konvention aufgelöst worden. Dagegen ist zur Förderung der Bestreitung des inländischen Konsums durch die heimischen Fabriken zwischen den beiden Staaten der Monarchie ein Übereinkommen zustande gekommen, welches die Einführung einer Abgabe von K 3½ im Verkehre zwischen Ungarn u. Österreich zum Gegenstand hat. Dieses Übereinkommen läuft bis einschliessl. der Campagne 1916/17.

Verarbeitet wurden	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911	1911/1912	1912/1913
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr
in Szerencs Rüben . . .	1 203 760	1 406 830	1 575 830	1 787 049	2 049 057	2 090 144
gekaufter Rohzucker .	87 843	42 416	110 210	91 500	19 000	156 443
in Botfalu Rüben . . .	581 247	705 170	653 830	767 575	973 728	538 067
gekaufter Rohzucker .	4 450	4 572	13 203	5 092	—	18 496
Erzeugt wurden						
in Szerencs Raffinade . .	242 393	236 719	275 229	287 771	300 138	384 690
in Botfalu „ . .	93 580	100 991	93 704	113 644	128 726	83 108

Die Gesamtabliefer. an Inlands- u. Exportwaren beziffern sich 1896/97—1912/1913: 313 147, 358 273, 389 812, 375 234, 457 827, 430 300, 366 687, 444 133, 372 881, 418 060, 358 184, 338 461, 365 793, 342 343, 407 424, 400 155, 458 924 Meter-Ctr. Raffinade.

Kapital: K 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. v. 2./3. 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht; durch G.-V.-B. v. 27./6. 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstemp. der verbleib. fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%, die Aktien Lit. A mit 80% in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K 12 000 000 erhöht).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli, Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn werden zunächst 4% des A.-K. ausgeschieden, sodann 10% Tant. an Dir. und mind. 10% an R.-F. (bis 25% des A.-K.), über den Rest, sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4% des A.-K. verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundbesitz u. Realitäten 467 241, Gebäude u. allgemeine Bauauslagen 8 786 229, Masch. u. Werksvorrichtung 11 462 772, Industrie-Geleise u. Feldbahnen 314 067, Zinshaus in Budapest 1 187 198, Kassa 152 072, Effekten 4 950 312, Betriebsmaterial. 636 255, Produkte eig. Erzeug.: weisse Ware 3 583 455, Rohzucker 914 108, Melasse 254 571, Schnitte 72 619; Ökonomiebetriebe: lebender Fundus instructus 1 751 530, toter do. 469 583. Vorräte 725 026, Kulturvorauslagen 196 660; Debit. 7 973 724, Vorauslagen Camp. 1913/1914 475 812, Bespannung u. Utensil. 40 511, Rübensamenzuchtstation 8802. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Wertabnützungs-Res. 14 630 909, R.-F. 3 000 000, ausserord. do. 2 700 000, Steuer-Res. 435 339, R.-F. f. Agio-Differenzen 56 850, Zuckersteuer 2 806 045, Kredit. 1 930 630, transit. Kto 4 541 578, unbehob. Div. 3265, Gewinn 2 317 930. Sa. K 44 422 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 225 125, Spesen, Porti, Stempel u. Provis. 123 547, Steuern u. Gebühren 321 994, Wertabnützung 630 909, Verluste an Forderungen 63 323, Gewinn 2 317 930. — Kredit: Vortrag aus 1911/12 270 393, Zs. 536 264, Hauszinserträgnis 25 277, Bruttogewinn 2 850 895. Sa. K 3 682 829.

Gewinn-Verwendung: $13^1/_3$% Div. 1 600 000, Dir.-Tant. 156 754, Wertabnützung R.-F. 300 000, Vortrag auf neue Rechnung 261 177.

Kurs: Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. 15./6. 1899 zu 176.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs 19./6. 1899: 179%. Ende 1899—1913: 172.50, 158, —, 113.10, —, —, —, —, —, 156.50, —, —, —, —, 221%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 0%; 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $4^1/_2$, 0, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 7%; Aktien Lit. B: 8, 8, 4, 8, 8, 9%; für die unifizierten Aktien 1898/99—1913/1914: 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 9, 8, 10, 8, $8^1/_3$, $9^7/_{12}$, $10^5/_{12}$, $10^5/_{12}$, $10^5/_{12}$, $14^1/_6$, $13^1/_3$, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Präs.: Baron Joh. Harkányi; Vicepräs.: Graf Josef Mailáth, Mitglied des Magnatenhauses, auf Perbenyik; Gen.-Dir. Graf Andor Zichy, Budapest; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Baron Rudolf Biedermann-Turony auf Szentegát bei Szigetvár; Albert von Blaschke, Inhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilh. Czell, Brassó (Siebenbürgen); Dr. Moritz Domony, Markgraf Georg Pallavicini, Sigmund Robitschek, Wirkl. Geh. Rat Baron Gabriel Daniel, Hofrat Emil von Ullmann, Budapest.

Aufsichtsrat: Alois Brózsa, Budapest; Jul. Dókus, Ujhely; Dir. Ernst Lang, Zernest; Arnold Ritter von Rothkugel, Karl von Nógrády, Budapest.

Zahlstellen: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Zuckerfabrik Fraustadt in Fraustadt, Prov. Posen,

mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

Gegründet: 12./7. 1880. Ein Teil von Ober-Pritschen mit der Zuckerfabrik ist seit 1912 in Fraustadt eingemeindet.

Zweck: Fabrikation von weissem Zucker u. Rohzucker in den Fabriken Fraustadt u. Nenkersdorf u. Raffinade in der Raffinerie Glogau. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken beträgt einschl. eines am 1./3. 1910 für ca. M. 400 000 erworb. Rübengutes in Ober-Pritschen 141 ha 75 a 73 qm. Neuanlagen seit 1904 in Fraustadt: Zuckerhaus in Eisenbeton mit Centrifugenanlage, erhebliche Änderungen in der Rohzuckerfabrik u. eine Schnitzeltrocknung, Sparfeuerungsanlage; in Glogau: grosse Umbauten für Brode- u. Würfelfabrikat. u. elektr. Zentrale. In Nenkersdorf: Verbesserung der Kochstation u. der Bodenarbeit.

Kapital: M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 u. 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik, 1888 um M. 700 000; davon M. 467 000 zum Ankauf der Nenkersdorfer Fabrik verwandt.

Hypotheken: M. 180 000 auf Gut Oberpritschen.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen zus. 20% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Rübenverarbeitung:	Fraustadt	Nenkersdorf
1909/1910	Ztr. 1 187 573	380 300
1910/1911	„ 1 503 913	454 460
1911/1912	„ 1 090 500	255 190
1912/1913	„ 1 515 000	466 171

Zuckerabsatz:	Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau (Raffinaden)
1909/1910	Ztr. 228 424	58 302	256 128
1910/1911	„ 279 364	73 776	349 098
1911/1912	„ 228 932	42 205	335 422
1912/1913	„ 263 402	76 284	300 500

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Fraustadt: Grundstück 23 000, Gebäude u. Anlagen 120 000, Masch. 150 000, Bahngeleis, Rübenwagen, Utensil. 1, elektr. Anlagen 1; Glogau: Grundstück 57 000, Masch. 100 000, Bahngeleis u. Utensil. 1; Nenkersdorf: Grundstück 1, Gebäude u. Anlagen 24 000, Masch. 55 000, Utensil. 1; Oberpritschen: Gut 414 857, Kassa

8797, Effekten 1 618 215, Bankguth. 2 109 427, Debit. 683 938; Bestände: Fraustadt 41 356, Glogau 498 055, Nenkersdorf 33 370, Oberpritschen-Gut 10 515. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Ern.- u. Dispos.-F. 324 000, do. II 25 000, Gutshypoth. 180 000, unerhob. Div. 270, Talonsteuer-Res. u. Wehrsteuer 17 500 (Rückl. 4000), Kredit. 3 038 407, Div. 288 000, Tant. 53 878, Grat. 25 000, Vortrag 15 483. Sa. M. 5 947 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 4 245 950, Verbrauchsabgaben 4 987 437, Zuckereinkauf 5 896 259, Abschreib. 103 271, Kursverlust 96 281, Reingewinn 386 362. — Kredit: Vortrag 15 968, Zucker 15 595 756, Zs. u. Bankprovis. 103 837. Sa. M. 15 715 562.

Kurs Ende 1889—1913: 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75, 156.75, —, 142.75, 138.10, 163.50, 159.50, 151, 146.50, 161.50, 189.90, 200.90, 215, 210%. Aufgel. 12./12. 1886 zu 143%. Notiert Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885/86—1912/13: 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9, 11, 18, 10, 15, 9, 11, 4½, 7, 12½, 16, 18, 18, 18, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Hch. Jürgens, Alfred Zschutschke.

Prokurist: Herm. Schmidt. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Amtsrat Emil von Jordan, Obisch; Stellv. Bank-Dir. E. Martius, Breslau; Landschaftsrat St. von Modlibowski, Gierlachowo; Rittergutsbes. W. Reinecke, Gusswitz; Rittergutsbes. J. Lürman, Geyersdorf; Landschaftsrat Gilka-Bötzow, Heyersdorf; Konsul Th. Ehrlich, Breslau; Rittergutsbes. St. von Ponikiewski, Drobnin.

Zahlstellen: Fraustadt: Eig. Kasse; Breslau: Schles. Bankver.: Berlin: Georg Fromberg & Co.

Zuckerfabrik Fröbeln Aktiengesellschaft in Fröbeln

bei Löwen in Schles.

Gegründet: 24./1. mit Nachtrag v. 27./2. 1905 mit Wirkung ab 1./5. 1904; eingetr. 4./3. 1905. Gründer: Die Firma Fröbelner Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne etc. Die Ges. übernahm bei der Gründung, abgesehen von wenigen Ausnahmen, das gesamte Vermögen der offenen Handels-Ges. Fröbelner Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne zu Fröbeln, insbesondere die Fabrikgrundstücke mit den darauf befindlichen Anlagen, die vorhandenen Bestände, Aussenstände, Hypoth.-Forder., Kasse, sowie die vorhandenen Passiva, ferner die den Inhabern der genannten offenen Handels-Ges. gehörigen Rittergüter Fröbeln, Rauske u. Stroschwitz, sowie ein 40 qm grosses Weggrundstück. Die Übernahme erfolgte rückwirkend vom 1./5. 1904 ab. Der Übernahmepreis der Fabrik betrug M. 2 000 000, der der Güter M. 1 400 000. Die sonstigen übernommenen Aktiven wurden, entsprechend der per 30./4. 1904 aufgestellten Bilanz bewertet, und zwar die vorhandenen Vorräte an Waren, Material. usw. mit M. 1 216 861, an Aussenstände, Kaution, Kasse, Hypoth.-Forder. usw. mit M. 466 687. Andererseits wurden die Passiven, einschl. der auf den Gütern haftend. landschaftl. Hypoth. insgesamt M. 2 162 262 übernommen. Von dem hiernach zugunsten der Inferenten verbleibenden Betrag von M. 2 921 286 wurden ihnen M. 71 286, nebst 4% Zinsen seit dem 1./5. 1904 bar ausgezahlt, weitere M. 450 000 hypoth. auf den Rittergütern eingetragen (siehe oben) und der Rest von M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000 gewährt. Die nicht durch Sacheinlagen aufgebrachten Aktien von M. 600 000 sind gegen Barzahlung zum Nennwert ausgegeben. Der Gründungsaufwand ist der Ges. nicht zur Last gefallen.

Zweck: Betrieb von Zuckerfabriken u. der Landwirtschaft. Die Fabrikanlagen umfassen: a) eine Rohzuckerfabrik, erbaut 1882, mit Anlage für Schnitzel- u. Blättertrocknung, b) eine Melasseentzuckerungsanlage, erbaut 1884, c) eine Zuckerraffinerie, welche nach einem i. J. 1897 stattgehabten Brande vollständig neu und modern ausgebaut ist. Die tägliche Leistungsfähigkeit der Zuckerfabrik beläuft sich auf 22—24 000 Ztr. Rübenverarbeitung. Insgesamt werden bei normaler Ernte rund 1 600 000 Ztr. Rüben jährlich verarbeitet. In der Melasseentzuckerungsanstalt wird der grösste Teil der selbstgewonnenen Melasse entzuckert und zwar täglich 450—500 Ztr. Die Raffinerie kann ca. 2400 Ztr. Rohzucker täglich verarbeiten. Die Fabrik hat Bahnanschluss an die Hauptstrecke Breslau-Oberschlesien. Die übernommenen Rittergüter Fröbeln, Rauske und Stroschwitz — die gemeinschaftliche grundbuchliche Bezeichnung der beiden letzteren ist Herrschaft Löwen — haben eine Gesamtfläche von 2878 Morgen und einen Grundsteuerreinertrag von zus. M. 14 891. Es werden vorwiegend Rüben und Getreide, daneben auch Kartoffeln angebaut; ferner werden Milchwirtschaft, Vieh- und Schweinezucht betrieben. In den Überschwemmungsgebieten am Neisseufer sind grosse Weidekulturen angelegt. Auf Rittergut Stroschwitz befindet sich eine Ziegelei, welche jährlich ca. 450 000 Ziegel herstellt. Die Güter wurden gelegentlich der Gründung der Akt.-Ges. auf zus. M. 1 461 639 geschätzt. Der Miterwerb der Güter empfahl sich für die Akt.-Ges. insbesondere deshalb, weil dadurch der Zuckerfabrik hinsichtlich ihrer Versorgung mit Rüben eine gewisse Grundlage gewährleistet ist, dann aber auch aus anderen Gründen, z. B. mit Rücksicht auf die Verwertung der Abfallprodukte, die Ableitung der Abwässer u. dergl. — Hinsichtlich der Position des Gewinn- und Verlust-Kontos „Zinsen der Landwirtschaft" wird noch bemerkt, dass für die Landwirtschaft mit Rücksicht darauf, dass sie als Nebenbetrieb der Zuckerfabrik zu betrachten ist, ein bestimmter Rentabilitätssatz, und zwar von 4% festgesetzt wurde, d. h. es werden dem Landwirtschafts-K. zugunsten des Gewinn- u. Verlust-Kto 4% von dem mit M. 1 300 000 angenommenen Anlage- u. Betriebskapital in Rechnung gestellt u. ein alsdann noch verbleibender Gewinn- oder Verlust-Saldo auf Rüben-Kto verrechnet. 1911/12 Um- bezw. Neubau eines Teiles der Rohzuckerfabrik.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: Von den in der Bilanz aufgeführten Hypotheken von M. 422 230 u. M. 450 000 haftet die erste (Pfandbriefschuld) erststellig auf den Rittergütern Fröbeln mit (M. 202 780), Rauske und Stroschwitz (mit M. 219 450) und ist mit 3½% verzinslich. Dieser Hypothek steht per 30./4. 1913 ein Amort.-F. von M. 56 966 gegenüber. Die weiteren M. 450 000 (zur Gesamthaft auf den genannten Rittergütern eingetragen) sind mit 4% verzinslich und nach 6 monatlicher Kündigung zurückzuzahlen, die Kündigung ist jedoch bei pünktlicher Zinszahlung für die Gläubiger bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Die Fabrikgrundstücke sind hypoth. nicht belastet.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. ult. Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (erfüllt seit 1910) event. besond. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von zus. M. 6000 fester jährl. Vergüt.), Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke 55 000, Gebäude 642 000, Bau-Kto 7249, Masch. u. Apparate 786 000, Arb.-Wohnungen 77 000, Gleis-Anlage 1, Mobil. 1, Fuhrpark 1, Syndikat 1, Kassa 11 151, Bankguth. 288 797, Debit. 456 173, Wechsel 7974, Effekten 796 257, Hypoth. 151 500, Raffineriefabrikat 1 560 000, Bestände an Beleucht., Steinkohlen, Öl u. Talg, Presstücher, Material., Kalk u. Koks 27 463, Schnitzel, Schlamm u. Rübensamen 14 614, Haftpflichtverb.-Beteilig. 1000, Feuerversich. 20 690, Unfallversich. 9460, Rittergüter (Fröbeln, Rauske u. Stroschwitz) 1 364 679, Amort.-F. für Rittergüter 56 966, Avale (Steuerbürgschaft) 1 000 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 300 000, do. II 170 000 (Rückl. 50 000), Beamten u. Arb.-Unterst.-F. 60 415 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 24 000 (Rückl. 6000), Steuerschuld 1 299 436, Kredit. 184 554, Delkr.-Kto 20 000, Restkaufgeldhypoth. auf Rittergüter 450 000, Pfandbr.-Schuld do. 422 230, Avale 1 000 000, Div. 375 000, do. alte 610, Tant. an A.-R. 16 276, Vortrag 11 457. Sa. M. 7 333 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. inkl. Rüben 2 437 093, Löhne, Gehälter, kontraktl. Tant., Remunerat. 331 473, Zs. u. Diskont 15 988, Kursverlust an Effekten 41 926, Verbrauchsabgabe für Zucker 2 696 387, Abschreib. 142 016, Gewinn 468 733. — Kredit: Vortrag 12 198, Raffineriefabrikat-Kto 6 026 160, Schnitzel- u. Schlamm 41 810, Mietserträge der Arb.-Wohnungen 1452, Zs. der Landwirtschaft 52 000. Sa. M. 6 133 621.

Kurs: In Breslau Ende 1907—1913: 135, 144.25, 167.75, 172, 188.50, 174.50, 154.50%. Eingef. daselbst am 3./9. 1907 zum ersten Kurs von 135%. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 144, 167.50, 173, 188.50, 174, 152%. Eingef. daselbst Mitte Juni 1908 zum ersten Kurs von 140%.

Dividenden 1904/05—1912/13: 12½, 9, 6½, 12, 12½, 16, 14, 15, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Rich. Mehrle, Herm. Ehlert, Alfr. Wallis; Oberleitung: Dr. Eug. Kuthe.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau; Stellv. Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Bank-Dir. Carl Michalowsky, Berlin; Rittergutsbes. Otto Moll, Johnsdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein.

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

Gegründet: Im April 1872. **Zweck:** Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation u. Raffinerie entfallenden Nebenprodukte u. Handel mit Zucker u. allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbes. auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftl. Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei. Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten für Fabrikations- u. Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Verwertungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten an.

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000—6500 Ztr. aufgebaut, auf ca. 16 000 Ztr. vergrössert u. vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgrösse von ca. 839 ha. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riesdorf u. Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. 1910 zugepachtet Stadtgut Löbejün. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt z. Zt. ca. 14 527 Morgen. Die Brennerei in Gr.-Weissandt erzeugte 1904/05 bis 1912/13: 81 558, 86 209, 81 132, 98 404, 96 674, 78 112, 60 056, 74 204, 87 823 l reinen Alkohol. Infolge der Trockenheit in den Monaten Juli-Sept. 1911 resultierte eine totale Rübenmissernte so dass sich für 1911/12 eine Unterbilanz von M. 315 178 ergab, gedeckt mit M. 135 178 aus R.-F. u. mit M. 180 000 aus Spez.-R.-F. In der Zuckerfabrik wurden 1911/12—1912/13: 188 517 bezw. 583 745 dz Rüben mit einem Zuckergehalt von 16.1% bezw. 19.53% verarbeitet.

Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600.

Geschäftsjahr: 1. 6.—31. 5. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. in Glauzig, Köthen oder Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. bis ⅓% des A.-K. Vortrag.

Bilanz am 31. Mai 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 15 342, Fabrikgebäude 216 127, Masch. 225 026, Eisenbahnanlage 6176, Kläranlage 2907, Gebäude ausserhalb der Fabrik 43 244,

Beamten-Wohnhaus Neubau 3417, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Mobil. 1, Fabrikbetrieb: Zucker u. Melasse 108 274, Betriebsmaterial., Utensil., Geräte 44 158, Brennmaterial 170, elektr. Licht- u. Kraftanlage 513, Fabrikbau 2790, Knochenkohle 9280, Pferde u. Wagen 5727, Rüben 24 913, Unfallversich. 1537, Zs. 8640, Kassa 7405, Postscheck-Guth. 157, Bankguth. 1 008 772, Debit. 181 934, zus. 1 190 707, abzügl. 323 109 Kredit. bleibt 867 597, Effekten 594 690, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 39 000, Ökonomie 1 795 571, Ökonomiebetrieb 1 639 580. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 54 000 (Rückl 15 000), unerhob. Div. 270, Hypoth. 6000, R.-F. 450 000 (Rückl. 135 178), Extra-Abschreib. 40 000, Rückl. für Bahnbau 45 000, Tant. an Vorst. 39 688, do. an A.-R. 24 310, Div. 495 000, Vortrag 7981. Sa. M. 5 662 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben 1 220 713, Fabrikat.-, Handl.-Unk., Generalspesen etc. 453 981, Kursverlust auf Effekten 31 327, Abschreib. 38 240, Gewinn 802 158. — Kredit: Landwirtschaft 160 675, Miete 748, Pacht 920, Zs. aus Effekten u. Bankguth. 42 681, unerhob. Div. 76, Einnahmen für Zucker u. Melasse 2 341 319. Sa. M. 2 546 419.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50, 128.25, 113, 112.40, 110.40, 129, 120, 127, 129.90, 143, 161.30, 180, 154, 156, 151.25 %. — In Leipzig: 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108, 108.25, 116.75, 119.50, 121.75, 130, 115, 112, 109, 129, 120.50, 127, 130, 142, 161.50, 181, 152, 155, 151 %. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

Dividenden 1886/87—1912/13: 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $12^1/_2$, 12, $3^2/_3$, $6^1/_3$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $6^2/_3$, 9, $8^1/_2$, 11, $2^1/_2$, $6^2/_3$, 10, 2, 8, 9, $12^2/_3$, $11^1/_2$, 14, 15, 0, 11 %. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Dr. Eugen Keidel.

Prokuristen: Otto Herrmann, Carl Lindemann, Gust. Kuhlmann.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Eisenbahn-Dir. F. Schoenfeld, Lippstadt; Stellv. Rittergutsbes. Geheimrat Ad. Türcke, Frenz; Amtmann A. Strandes, Zehringen; Kaufm. H. Kobert, Bankier Felix Friedheim, Cöthen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co., Akt.-Ges.

in Jülich.

Gegründet: 29./10. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 1./12. 1906. Die Ges. hat im Dez. 1906 M. 1 200 000, d. h. die sämtl. Anteile der Alexander Schoeller & Co. Ges. m. b. H. in Jülich zu pari erworben, die im J. 1895 mit diesem Kap. gegründet worden war.

Zweck: Betrieb der Zuckerfabrikation, Erwerb bestehender Zuckerfabriken, Beteiligung an solchen, Erwerb von Anteilen von solchen u. die Errichtung von Zweigniederlassungen sowie der Handel mit Rohstoffen u. Fabrikaten der Zuckerindustrie. Rübenverarbeit. 1908/09 bis 1912/13: 597 588, 564 100, 565 200, 555 700, 800 130 Ztr. Umsatz 1906/07—1912/13: M. 793 193, 677 470, 905 001, 1 039 396, 1 026 419, 1 218 879, 1 204 153. Die Ges. hat ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Jülich gelegenes Grundeigentum von insgesamt 63.57 ha, wovon 6.50 ha bebaut sind. Von den übrigen Grundstücken werden als Ackerland 48.95 ha u. als Wiesen 8.12 ha verwertet. Die Fabrik hat eine Minimal-Tagesleistung von 15 000 Ztr., welche aber leicht auf eine wesentlich höhere gebracht werden kann. Rübenlieferungsverträge mit benachbarten Grundbesitzern, auf Grund welcher der Fabrik das notwendige Rohmaterial im wesentlichen zugeführt wird, laufen bis einschl. des J. 1918. Ein geringer Teil der Rüben wird durch die eigene Ökonomie gesichert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige a.o. Rücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., 10 Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 45 865, Fabrikanlage 599 903, Eisenbahnanlage 10 820, Vorräte 521 006, Vorausleistungen 1913 14 479, Bankguth. 78 292, Debit. 42 225, Bürgschaften 45 000, Wechsel u. Kassa 81 413, Okonomie 165 326. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 76 525 (Rückl. 1000), Unterstütz.-F. 4443 (Rückl. 1238), Ern.-F. 44 147, Div.-Ergänz.-F. 120 000. Talonsteuer-F. 12 000, Kredit. 29 205, Bürgschaften 45 000, Div. 72 000, Tant. 5000. Sa. M. 1 590 332.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 1 172 677, Abschreib. 32 210, Gewinn 61 238. — Kredit: Vortrag 42 361, Zucker 1 204 153, Ökonomie 19 612. Sa. M. 1 266 126.

Kurs Ende 1912—1913: 114, 88 %. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 28./5. 1912 zu 126 %.

Dividenden 1906/07—1912/13: 6, $6^1/_2$, 7, 8, 7, 10, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Schaper, Jülich; Adolf Wesche, Düren.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. phil. Max Schoeller, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Max von Hiller, Struvenberg; Bank-Dir. Rechtsanw. Dr. Heinr. Cremer, Düren; Komm.-Rat Dr. Albert Weil, Görlitz.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Düren: Dürener Bank, Dürener Volksbank.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. in Körbisdorf bei Merseburg.

Gegründet: 7./3. 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb, Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb. Die Ges. übernahm die jetzt nach dem Steffenschen Separationsverfahren eingerichtete Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei u. Braunkohlengrube v. Brumhard, Koch & Co., sowie die Ritterg. Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz u. Wernsdorf mit verschied. Grundstücken in einer Gesamtgrösse v. 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa u. Netzschkau, 1240 Morgen gross mit einer jetzt erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Ritterg. Niederbeuna, dieses für M. 400 500 u. 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstädt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz nach An- u. Verkäufen (s. unten) rund 1112 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 816,5 ha in Pachtnutzung. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Tiefbauschachtes hat die Ges. 1902 einen neuen Tagebau bei Naundorf hergestellt, um das Etablissement auch ferner mit eigener Kohle versorgen zu können. In dem landwirtschaftlichen Betriebe besass die Ges. Ende März 1909 ca. 73 Pferde, 696 Ochsen u. 2864 Schafe (später nicht veröffentlicht). Zur Vergrösserung ihres Betriebes nahm die Ges. ab 1./3. 1907 die Rittergüter Lochau u. Löpitz, insgesamt 2000 Morgen, in Bewirtschaft., u. zwar pachtweise auf 18 Jahre. Die Ges. hat einen Teil ihrer Braunkohlenfelder bei Geissel-Röhlitz verkauft. Von den in Geisselröhlitzer u. Wernsdorfer Flur belegenen Feldern hat die Ges. bereits 1906/07 an die Gew. Christoph Friedrich u. die Hallesche Pfännerschaft 128 ha, 1 a, 53 qm zum Durchschnittspreise von rund M. 12 680 pro ha = M. 1 623 069 verkauft. Solange die Felder seitens der Käufer nicht in Benutzung genommen werden, steht der Ges. eine pachtfreie Bewirtschaft. derselben noch zu, im andern Falle sind die Felder sofort bar zu bezahlen. Restkaufgelder, z. Z. noch M. 896 022, sind zum grössten Teil mit 4% p. a. zu verzinsen. 1907 wurden von den in Geisselröhlitzer Flur belegenen Feldern weitere 22½ ha als Kohlenfeld sowie 16 ha als Lagerplatz für Abraummassen zum Durchschnittspreise von M. 10 564 pro ha an die Gew. Christoph-Friedrich veräusserst. 1909/10 Ankauf eines Grundstückes von ca. 160 ha nebst Gebäuden in der Merseburger Stadtflur für ca. M. 618 812. Infolge der grossen Trockenheit im Sommer 1911 ergab sich ein bedeutender Rückgang in der Rübenernte, so dass nach M. 48 081 Abschreib. ein Gesamtverlust von M. 437 800 resultierte, wovon M. 270 000 aus R.-F. u. M. 120 000 aus Spez.-R.-F. Deckung fanden u. M. 47 800 vorgetragen wurden, getilgt aus dem Gewinn für 1912/13.

Produktion:	Verarbeitete eigene Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1904/1905:	kg 15 108 500	16 564 500	15.82 %	kg 4 907 200	145 000	hl 333 938
1905/1906:	„ 23 173 000	33 198 500	15.77 %	„ 8 805 000	60 000	„ 495 746
1906/1907:	„ 20 871 900	25 960 600	15.11 %	„ 6 863 900	102 000	„ 451 451
1907/1908:	„ 25 519 000	24 000 000	14.77 %	„ 7 082 800	180 000	„ 483 921
1908/1909:	„ 17 109 500	17 685 000	17.48 %	„ 6 076 200	100 000	„ 214 566
1909/1910:	„ 20 759 000	18 755 000	15.07 %	„ 5 958 400	152 200	„ 399 479
1910/1911:	„ 24 577 600	22 661 400	16.26 %	„ 7 744 200	92 380	„ 438 990
1911/1912:	„ 1 430 700	1 133 900	14.80 %	„ 1 789 500	165 040	„ 217 589
1912/1913:	„ 19 994 000	2 293 310	17.28 %	„ 7 489 000	189 520	„ 398 707
1913/1914:	„ 20 313 100	21 370 900	16.30 %	„ 6 493 700	300 290	„ 342 855

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600.

Hypotheken: M. 2 344 606 zu 4, 3¾ u. 3½%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., etwaige a.o. Rückl., bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechn. einer festen Jahresvergüt. von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Fabrikgebäude 109 413, Masch. u. Utensil. 147 248, Schnitzeltrockn.-Anl. 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Vorrätige Fabrikate an Zucker u. Syrup 2018, Fabrik-Material. 43 220, Rübensamen-Vorräte 8274, Kohlengrubebau 68 577, Ziegeleibau 11 363, Eisenbahnbau 21 114, Grundstücke 2 802 335, Acker- u. Wirtschaftsgeräte 82 114, Feldinventar der Pachtungen 68 595, Vieh 539 023, Ökonomiematerial. 117 645, Getreide 55 562, Rübensamen etc. 17 782, Futter 105 624, Kassa 8315, Kaut.-Effekten 60 373, Hypoth. 20 000, Effekten 51 363, Kaut. u vorausbez. Pächte 72 941, Bankguth. 36 076, Aussenstände für verkaufte Kohlenfelder 896 022, sonst. Aussenstände 107 672. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 2 344 606, do. Zs. 7500, Kredit. 92 968, unerhob. Div. 1332, Talonsteuer 2700, R.-F. 38 251 (Rückl. 13 618), Spez.-R.-F 25 000, Neubau 13 061, Unterst.-F. 96 673, Div. 121 500, Tant. an Vorst. 6837, Vortrag 2252. Sa. M. 5 452 682.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 93 056, Handl.-Unk. 36 266, Abschreib. 41 432, Reingewinn 144 208. — Kredit: Vortrag 8022, Gewinn der Fabrik 152 866, do. Landwirtschaft 135 067, do. Kohlengrube 8147, do. Ziegelei 9615, verfall. Div. 60, Gewinn auf Effekten 1184. Sa. M. 314 963.

Kurs der Aktien Ende 1889—1913: In Berlin: 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60, 123.75, 107.90, 110.25, 114, 129.75, 139.25, 167.10, 142, 158.10, 164.50, 172.50, 145, 144.90, 139.50%. — In Leipzig: 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119, 124.75, 108.50, 110, 114, 129, 138, 169, 142, 159.50, 165, 171.50, 144, 146, 141%. — Auch notiert in Halle a. S.

Dividenden 1886/87—1913/14: 0, 5, 5, 5, 8, 12, 12½, 7, 1, 9½, 4, 6, 8, 6½, 9½, 4, 8, 8, 9½, 7½, 9, 11, 10, 12, 10½, 0, 7, 4½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Heinr. Moering (landwirtschaftl. Dir.), Carl Brandes (techn. Dir.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kaufm. Paul Schröder, Leipzig; Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Colberg, Reg.-Baumeister A. Höschele, Halle a. S.; Herm. Lindemann, Magdeburg; Rittergutsbes. A. Goedecke, Döllnitz.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co.

Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

Gegründet: 11./12. 1880; eingetr. 4./3. 1881.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon ⅓ bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Hohensalza und eine Schmalspurbahn von ca. 120 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. 1903 Umbau des Zuckerhauses, 1904 der Schlammpressstation u. der Rübenbahnbrücke, Anlage von Rieselfeldern. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arb. Rübenverarbeit. 1903/04—1912/13: 3 418 820, 2 496 180, 3 920 240, 3 567 690, 3 306 020, 2 719 180, 2 651 300, 3 419 580, 1 875 840, 3 066 000 Ztr.; Zuckerproduktion: 500 187, 409 850, 588 864, 551 520, 490 592, 416 364, 434 254, 527 608, 305 706, 479 084 Ztr. (Melasse 1912/13: 45 612 Ztr.). Am 20./2. 1906 erlitt die Ges. einen grossen Brandschaden, der durch Versich. gedeckt wurde. Die Fabrik war in der Campagne 1906/07 wieder betriebsfähig.

Kapital: M. 2 484 000 in 4968 abgest. gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöh. von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien u. 1882 um M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien M. 2 700 000 und war eingeteilt in M. 1 500 000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amort. durch Ausl. und waren von ihnen bis 1./7. 1898 M. 216 000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30./9. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstemp. auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlos. angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216 000 wurde 1899/1900 zu einer ausserord. Abschreib. auf Maschinenkto verwendet Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der I. Em. Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 25 % des A.-K., event. sonst. Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. u. sonst. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4 % Div., 1 % Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäfts-Unk. zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 140 812, Immobil. 794 697, Masch. 990 164, Masch.-Werkstatt 4142, Utensil. u. Mobil. 31 698, Laborator. 5994, Eisenbahn 529 250, Dampfschiff u. Prähme 34 215, Dampfkrahn 1573, elektr. Beleucht. 11 696, do. Kran 2908, Pferde, Wagen u. Geschirre 4897, Kassa 13 417, Kohlen 10 293, Material. 135 939, Rübensamen 4900, Kalk 2250, Zucker 973 820, Versich. 2963, Abgaben 19 457, Debit. 2 270 767, Effekten 228 610, Eisenbahn Skotniki-Wola wap. 5187, Abwässerkläranlage 1. — Passiva: A.-K. 2 484 000, R.-F. 621 000, Spez.-R.-F. 558 000, ausgel. St.-Prior.-Aktien 500, Div.-R.-F. 555 000, unerhob. Div. 3307, Rüben-Nachzahl.-Kto 85 978, Kredit. 817 230, diskontierte Produzenten-Wechsel 582 400, Gewinn 512 244. Sa. M. 6 219 660.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben 3 245 240, Material. 98 981, Kohlen 201 754, Kalk 77 529, Gen.-Unk. 41 549, Reparat. 56 833, Gehälter u. Löhne 339 843, Versich. 14 815, Arb.-Versich. 26 682, Abgaben 76 862, Abschreib. 136 554, Gewinn 512 244. — Kredit: Vortrag 2440, Zucker 4 610 111, Schnitzel 120 618, Abfälle 21 638, Zs. 74 083. Sa. M. 4 828 892.

Kurs Ende 1899—1913: 218, 208.50, 199.40, 183, 187, 239, 235, 229.50, 231, 253, 282, 284, 298.50, 277.25, 244 %. Eingef. April 1899 von der Disconto-Ges.; erster Kurs 3./5. 1899: 185 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1897/98: St.-Prior.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 5, 12, 9, 14 % St.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 2½, 12, 9, 14 %. Gleichber. Aktien 1898/99—1912/13: 22, 28, 22, 10, 17, 10, 20, 12, 22, 20, 22, 26, 24, 22, 16 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Walzyk, Stefan von Grabski.

Aufsichtsrat: (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Papros; St. von Turno, Objezierze; J. von Turno, Slomowo; Majoratsbesitzer W. von Gierke, Polanowitz; Dr. Leop. Levy, Hohensalza.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G.
in **Tangermünde.**

Gegründet: 19./5. bezw. 16./8. 1906 mit Wirkung ab 15./9. 1905; eingetr. 28./8. 1906. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Fr. Meyer's Sohn in Tangermünde betriebenen Unternehmens einer Zuckerraffinerie nebst Nebenbetrieben:

die Herstellung, die Verarbeitung von Zucker und der Handel mit Zucker jeder Art und den dazu gehörigen Neben- u. Verfeinerungserzeugnissen. Die Fabrikanlagen bestehen aus den 3 Zuckerraffinieranlagen und der Kandisfabrik; ferner gehören dazu ein Kontorgebäude nebst Stallung und Scheune, das Kinderheim, die Arb.-Kolonien, die Arb.-Kasernen, Beamtenwohnhäuser und das Krankenhaus sowie Acker- und Wiesengrundstücke. Diese gesamten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 87 ha 21 a 63 qm, von welchem 13 ha 89 a 59 qm bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 274 664, 597 020, 230 865, 247 910, 279 270, 575 679, ?. Die Ges. beschäftigt z. Z. 1341 Arb. u. 420 Arbeiterinnen. Verarbeitet wurden 1906/07—1912/13: 3 672 213, 3 073 512, 3 119 259, 3 152 402, 4 123 603, 2 736 388, 4 834 138 Ztr. Rohzucker.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, begeben bei der Gründung der Ges. mit 10% Aufgeld, welches dem R.-F. überwiesen wurde. Erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1913 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913 p. r. t. der Einzahl., angeboten den alten Aktionären v. 5.—20./12. 1913 zu 120%, einzuzahlen waren 40% u. das Agio sofort, restl. 60% werden später einberufen.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges., rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911—1930 durch Auslos. Anfang Okt. (zuerst 1910) auf 1./4. Verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Schuldverschreib. ist eine zur ersten Stelle eingetr. Sicherungshyp. von M. 4 120 000 nebst $4^1/_2$% Zs. von M. 4 000 000 seit dem 1./4. 1906 bestellt worden. Die belasteten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 15 ha 66 a 36 qm, wovon 11 ha 35 a 21 qm bebaut sind. Die bebauten Flächen umfassen die sämtlichen Fabrikanlagen ausschliesslich der Arb.-Wohnhäuser und des Kontorgebäudes. Die sämtl. belasteten Grundstücke zuzügl. der darauf befindlichen Gebäude nebst Masch. und dem gesamten Fabrikzubehör standen am 16./9. 1905 mit M. 5 430 900 zu Buch. Die Anleihe wurde aufgenommen, um die frühern Inhaber der offenen Handelsges., abgesehen von Aktien im Nennwert von M. 5 975 000, mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 1 023 000 abzufinden, die Anlagen zu erweitern und die Betriebsmittel zu verstärken. In Umlauf am 15./9. 1913 M. 3 595 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.50, 99.10, 98, 99.60, 100.90, 99.50, 99.50%. Zugel. sämtl. M. 4 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 2 400 000 am 8./1. 1907 zu 102% plus $4^1/_2$% Zs. ab 1./10. 1906.

Hypotheken: M. 149 259 auf Arbeiterhäuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1913 vom 16./9.—15./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu weiteren Rückl. etc.

Bilanz am 15. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 267 000, Gebäude 2 457 000, Hafen- u. Uferbau 120 000, Masch., Werkzeuge etc. 2 754 000, 2 Dampfer 106 000, Pferde u. Wagen 2500, Vorräte an Zucker 4 404 003, do. Kohlen 98 748, do. Material. 234 298, do. Zucker-Verpack. 995 473, Kassa 35 435, Wechsel 342 575, Wertp. 1 114 193, Anteile an verwandten Betrieben 323 794, Bankguth. 4 504 218, Darlehen 31 513, sonst. Buchforder. 4 413 162. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schuldverschreib. 3 595 000, R.-F. 600 000, freier R.-F. 300 000 (Rückl. 150 000), Schuldverschreib.-Aufgeld 26 250, fällige Schuldverschreib. 7120, do. Zs.-Kto 81 675, Rückstell. für Zinsscheinsteuer 75 675, Arb.-Hilfsschatz 175 000 (Rückl. 20 127), Beamten-Hilfsschatz 80 785 (Rückl. 29 872), Zucker-Verbrauchsabgabe 6 884 454, Grundschulden 149 259, sonst. Buchschulden 2 853 948, Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 64 468, Vortrag 110 280. Sa. M. 22 203 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Steuern, Versich. etc. 444 702, Abschreib. 329 373, Gewinn 1 574 748. — Kredit: Vortrag 106 419, Betriebsüberschuss abzügl. Löhne. Fabrikunk. etc. 2 186 995, Beteilig. an verwandten Betrieben 35 208, Mieten 20 201. Sa. M. 2 348 825.

Kurs: Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist beabsichtigt.

Dividenden 1905/06—1912/13: 12, 5, 0, 0, 5, 10, 10, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das Unternehm. hat vor der Gründ. an Gewinnen erzielt: 1900/01—1903/04: M. 1 558 281, 2 847 968, 2 422 510, 1 178 073. Das Geschäftsj. 1904/05 hat infolge des Zusammenbruchs des gesamten Zuckermarktes und des Sturzes der Zuckerpreise um M. 7 für den Zentner einen Verlust von M. 2 231 308 erbracht.

Direktion: Dr. Friedr. Meyer, Herm. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Meyer, Tangermünde; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Konsul Arn. Kahler, Hamburg; Ernst Schneidewin, Magdeburg; Komm.-Rat Franz Schwengers, Uerdingen.

Prokuristen: Arnold Schütze, Friedr. Zuck, Willy Felter, L. Pieper, P. Meliss.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Gesellschaften.)

Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in **Berlin-Moabit,** Kaiserin Augusta-Allee 21 **(in Liquidation).**

Gegründet: 8./9. 1871; die Fabrik besteht seit 1810.

Die Ges. bezweckte die Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernomm. Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehör. Grundstücke wurde 1902 vom Charlottenburger Magistrat auf Kosten der Ges. und der sonst. Adjacenten eine Strasse angelegt, nachdem die Ges. das dazu erforderliche Terrain an denselben aufgelassen hat. Von dem Grundbesitz konnte 1902 die Hälfte der verfügbaren Fläche (355 qR.) zum Preise von M. 1000 pro qR. verkauft werden, sodass eine Div. von $27^1/_3$ % (hiervon 8 % aus dem Betriebe) ermöglicht wurde. Die noch verfügbaren 380 qR. gelangten 1903 zum Verkauf, sodass eine Div. von 25 % (hiervon 8 % aus dem Betriebe) verteilt werden konnte. Der Ges. verblieben jetzt noch ca. 900 qR. Grundbesitz. Verteuerung der Rohwaren, Erhöhung der Arbeitslöhne etc. beeinträchtigten das Resultat für 1905—1908 ungünstig. Die G.-V. v. 22./12. 1908 beschloss die Liquidation der Ges., da eine wesentliche Besserung der Rentabilität nicht zu erwarten sei. Bestimmend für die Liquidation ist auch gewesen, dass der Grund u. Boden, auf dem die Fabrik steht, in neuerer Zeit ganz erheblich im Werte gestiegen ist, so dass den Aktionären durch eine Veräusserung des Grundstücks ein ganz bedeutender Nutzen erwachsen wird. Am 22./12. 1908 ist eine Liquidations-Eröffnungsbilanz aufgestellt worden, welche nach Wegbuchung des R.-F. u. vorsichtiger Bewertung aller Konten gegenüber der letzten Bilanz einen Überschuss von M. 853 837 u. ein Liquidationsvermögen von M. 1 903 837 ergab. Das Gebäude-Kto erfuhr danach eine Abschreib. von M. 308 820, wogegen sich die Werte des Grund- u. Boden-Kto um rund M. 971 506 u. des Masch.- u. Utensil.-Kto um M. 20 361 erhöhten. Die a.o. G.-V. v. 26./6. 1909 willigte in die Fortführung der Firma (in Form einer Ges. m. b. H.) seitens des Käufers des Handelsgeschäfts, Fabrikant Georg Josef Scheuer in Magdeburg. Jetzige Firma: Berliner Cichorienfabrik vorm. H. L. Voigt G. m. b. H. Wegen Verkaufs des Grundstückes schweben Verhandlungen. Anfang 1910 wurden 270 qR Terrains zu angemessenem Preise verkauft, dann 1911 weitere 196 qR inkl. des Restes des gesamten Hinterlandes. Die Ges. hat nun, abgesehen von dem in der Enteignung befindlichen Ufergrundstück, jetzt noch 5 gut geschnittene Baustellen von zus. 378,77 qR Grösse übrig. Die Ges. liegt mit der Stadt Charlottenburg wegen dieses Ufergrundstücks von 50 qR im Prozesse, der noch beim Kammergericht schwebt. Im J. 1912 wurden auf Grundstück-Kto M. 55 564 abgeschrieben, sodass dasselbe noch mit M. 608 733 zu Buch steht.

Kapital: M. 1 050 000 in 3500 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Ab 4./1. 1910 gelangte die erste Liquidationsrate mit 60 % = M. 180, ab 10./4. 1912 die zweite Liquidationsrate mit 50 % = M. 150 pro Aktie zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 608 733, Effekten 37 735, Bankguth. 18 950, Debit. 4007, Kassa 93, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. (zurückgezahlt), nicht abgehobene Liquid-Raten 2520, Liquid.-Bestand 667 000. Sa. M. 669 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Agio 360. Effekten Kursverlust 505, Steuern 3147, Handl.-Unk. 4179, Tant. an A.-R. 2500, Salär 3600, Altersversorg. 723, Kanalisation 254, Feuer. u. Beleucht. 59, Liquid.-Bestand 667 000. — Kredit: Liquid.-Bestand 675 616, Eingang aus abgeschriebenen Forder. 96, Platz-Miete 4140, Zs. 2477. Sa. M. 682 329.

Kurs der Aktien Ende 1888—1909: 112, 194.50, 154, 146.50, 145.25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221, 210, 193, 214.50, 221.75, 169, 154, 135.50, 118.75, 170, 170 %. Die Aktien wurden ab 2./1. 1909 bis 4./1. 1910 franko Zs. gehandelt, dann in Mark pro Stück u. zwar ab 12./4. 1912 nur für solche Stücke, auf welche 110 % = M. 330 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1910—1913: 298, 270, 113, 112 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1907: $4^1/_2$, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 8, 7, $27^1/_3$, 25, 7, $2^3/_4$, 5, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Ed. Baumgarten.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herm. Landgraf, Stellv. Ing. Otto La Baume, Ing. Max Glaser.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe.

Gegründet: 13. 5. 1887 als A.-G.

Zweck: Reisstärkefabrikation u. Betrieb aller damit verbund. Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen u. Schötmar liegenden Grundbesitzes s. Z. 133 274 qm, wovon 40 000 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagenfabrik, Pappenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Kistenfabrik u. Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen, Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. 1901 wurde eine Reisschälmühle erbaut, um gegebenenfalls ausser Bruch- auch Rohreis verarbeiten zu können. Zum Betriebe

gehören an Masch.: 14 Dampfkessel mit ca. 2600 qm Heizfläche, 26 Dampfmasch. von ca. 3400 PS. Für die Lieferung von Licht u. Kraft an die einzelnen Betriebe treten hierzu noch eine Anzahl Dynamo-Masch. u. Elektromotoren. Das Etablissement wird durch elektr. Licht u. Gas — aus eigener Anstalt — beleuchtet. Ausserdem wird die gesamte Gasbeleuchtung für die Stadt Salzuflen u. den Ort Schötmar geliefert. 1903—1904 umfangreiche Neubauten (neue Trockenanlage, Holz-Emballagen-Fabrik etc.) u. Ankauf von 83 000 qm Areal zum Bau von Arb.-Wohn. Zugänge auf Anlagekonten 1908—1909: M. 560 648, 232 764 für grössere Neuanlagen samt Masch. etc.; 1910 - 1913: M. 118 542, 129 761, 118 185, 136 933. Summe der Abschreib. 1887—1913: M. 5 437 460. Beamte ca. 105, Arb. ca. 1050. 1901 Beteilig. an der Société anon. des Amidonnerie Hoffmann de Marcoing in Frankreich (A.-K. frs. 1 000 000) mit 1310 Aktien à frs. 500, davon konnte die Hälfte 1910 zurückgezahlt werden. Die Ges. gehört der Firma Deutsche Reisstärke-Verkaufs-Ges. m. b. H. in Salzuflen (Lippe) an, deren Geschäfte die Hoffmann-Ges. führt.

Kapital: M. 4 800 000 in 4800 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die a.o. G.-V. v. 18./4. 1911 beschloss Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 4 800 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 170%. Agio mit M. 311 449 in R.-F. Die Aktien können in Nam.- bezw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 25 000, welche Summe sich bei über 4% Div. für jedes weitere ½% um weiter M. 2500 erhöht. Bei Erhöhung des A.-K. erhöht sich die letztere Ziffer (M. 2500) um ebensoviel Prozent, wie das A.-K. erhöht wird.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 538 307, Gebäude 1 848 513, Masch., Rohrleitungen etc. 989 751, Utensil. 55 667, Hoffmann-Stift 188 703, Betriebsbestände 2 246 165, Assekuranz-Prämien 8279, Kassa 23 955, Wechsel 68 410, Effekten 191 696, Beteilig. 1 337 110, Debit. 1 029 958, Bankguth. 917 266. — Passiva: A.-K. 4 800 000, R.-F. 750 000, Spez.-R.-F. 500 000, Ern.-F. 250 000 (Rückl. 15 788), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 11 249), Wohlf.-Einricht.-F. 250 000 (Rückl. 14 590), Jubiläumsstiftungen 21 020, Fonds zur Belohn. langjähr. Arb. 100 628 (Rückl. 20 000), Hoffmanns Pens.- u. Unterst.-Kasse (Guth.) 126 408, L. F. Hoffmann-Stiftung 91 140, Kredit. 1 440 395, Berufsgenossenschaft 20 000, div. Vorträge 426 243, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 6000), Wehrbeitrag 10 000, Div. 480 000, do. unerhob. 700, Tant. an A.-R. 33 480, z. Hoffmanns Pens.- u. Unterstütz.-Kasse, Grat. an Beamte, Zuschuss an Fabrik-Krankenkasse etc. 40 000, Vortrag 23 769. Sa. M. 9 443 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 330 570, Gewinn 644 878. — Kredit: Vortrag 18 945, Betriebsüberschuss 956 502. Sa. M. 975 448.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185, 176.50, 175.25, 181.75, 201, 216.50, 212, 213.90, 196, 167.50, 175.60, 198, 201, 175.10, 166.25%. 20./4. 1896 zu 160% eingeführt. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184, 177.75, 175.50, 180, 200, 215, 209, 210, 196, 166, 174. 198, 198, 178, 167.50%.

Dividenden 1891—1913: 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 6, 10, 12, 12, 10, 10%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Leberecht Hoffmann; Dir. Friedr. Engelke, Ernst Hoffmann, Wilh. Hoffmann. **Prokuristen:** Hugo Naumann, Otto Künne.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Eduard Wätjen, Stellv. Konsul Ed. Pokrantz, Heinr. Wolde, Bremen; Komm.-Rat Friedr. Thörl, Harburg.

Zahlstellen: Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges.

W. A. Scholten Stärke- u. Syrupfabriken Akt.-Ges.

in **Brandenburg a. H.**

Gegründet: 1./8. 1906 mit Wirkung ab 1./9. 1905; eingetragen 28./8. 1906. Gründer: J. E. Scholten, M. D. Prenger, Dir. G. J. Keijzer, Brandenburg; W. A. Scholten, Groningen; Dir. Theodor Best, Schneidemühl. Bei der Gründung hat die frühere offene Handelsges. W. A. Scholten zu Brandenburg ihre unter dieser Firma betriebenen Stärke- u. Syrup-Fabriken in Brandenburg a. H. u. Landsberg a. W. mit dem Firmenrecht u. allen Beständen u. Verbindlichkeiten zu einem Gesamteinlagewert von M. 1 019 789.04 nebst einer baren Zuzahl. von M. 210.96 eingebracht u. dafür 1020 Aktien = M. 1 020 000 erhalten. Die übrigen Aktien M. 180 000 sind gegen Barzahl. übernommen worden. Die Akt.-Ges. hat die Grundstücke, Fabrikanlagen, Masch. u. Zubehör der Brandenburger Fabrik zu einem Gesamtwert von M. 282 273.75 u. die der Landsberger Fabrik zu einem Gesamtwert von M. 512 814.85 übernommen. Der Erwerb hat zu diesen Gesamtbeträgen geschehen müssen, weil die Vorbesitzerin seit ihren eigenen, Jahrzehnte zurückliegenden Erwerbungen u. Herstell. keinerlei getrennte Rechnungen für die Grundstücke, Gebäude u. Masch. geführt hat. Bei der Einbringung sind auf dem Warenkto, dem Betriebsmaterial.-Kto und dem Kontokorrent-Kto Rückl. von je M. 100 000 gemacht worden, die bisher nicht angegriffen worden sind, die aber event. zur Gewinnverteilung herangezogen werden können.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestalt. des unter der Firma W. A. Scholten in Brandenburg u. Landsberg betrieb. Unternehmens der Stärke-, Syrup- u. Dextrinfabrikation nebst Nebenbetrieben; die Herstellung, Verarbeitung von u. der Handel mit allen Produkten der Stärkeindustrie u. verwandter Industrien. Die Fabrikanlage in Brandenburg a. H. hat eine Fläche von 6 ha 68 a 62 qm u. liegt an der einen Seite an der schiffbaren Havel, an der andern Seite an der Neuendorfer Strasse u. wird von der dritten Seite von der Brandenburgischen Städtebahn begrenzt, von welcher aus ein Bahnanschlussgeleise auf das Fabrikgrundstück führt. Die Gebäude umfassen eine Stärke- u. eine Syrupfabrik nebst Zubehör, sowie eine als Direktionswohnung eingerichtete freistehende Villa nebst grossem Garten, endlich 3 Beamtenwohn. Vorhanden sind 3 Dampfmasch. u. 4 Dampfkessel. Die Fabrikanlage in Landsberg a. W. hat eine Fläche von 7 ha 47 a 60 qm u. wird von der schiffbaren Warthe, von der Königl. Ostbahn, von welcher ein Anschlussgeleise auf das Fabrikgrundstück führt u. von anderen Fabrikgebäuden begrenzt. Die Fabrikanlage umfasst eine Stärkefabrik mit 5 Trockenapparaten, eine grosse Syrup- u. Stärkezuckerfabrik mit dazu gehörigen Nebengebäuden, einer Direktionswohn. u. 3 Beamtenwohnhäusern. Die Gebäude sind zum grössten Teil nach einem grossen Brande, der die Fabrik am 30./3. 1907 zum grossen Teil zerstört u. einen Stillstand bis zum Beginn der Winterkampagne 1907/08 herbeigeführt hat, neu aufgebaut worden. Umsatz 1905/06—1907/08: M. 2 900 737, 2 114 428, 3 047 888; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu a.o. Rückl. oder zu Wohlfahrtszwecken.

Bilanz am 31. August 1913: Aktiva: Grundstücke 189 537, Gebäude 161 900, Masch. 285 000, Bahngleis 29 800, Waren 35 776, Betriebsmaterial. 29 883, Wertp. 13 566, Schuldner 574 071, Bankguth. 828 712, Kassa 1818, Wechsel 67 336, Vorauszahl. 17 596. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000 (Rückl. 30 000), Spez.-R.-F. 140 000 (Rückl. 50 000), Wohlf.-F. 90 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 12 000, Kredit. 402 896, Div. 216 000, Tant. an A.-R. 22 000, Vortrag 32 103. Sa. M. 2 234 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Gehälter 73 985, Steuern 25 484, Arb.-Versich. 10 132, Feuerversich. 4460, Abschreib. 64 450, Reingewinn 380 103. — Kredit: Vortrag 31 938, Zs.-Gewinn 6606, Fabrikat.-Gewinn 520 072. Sa. M. 558 616.

Kurs Ende 1909—1913: 163, 199, 187, 210, —%. Eingef. in Berlin von der Berl. Handels-Ges. am 1./4. 1909 zum ersten Kurse von 154%.

Dividenden 1905/06—1912/13: 10, 5, 10, 11, 12, 12, 12, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Theod. Best. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Willem Albert Scholten, Groningen; Komm.-Rat Ludwig Stollwerck, Cöln; Dir. G. J. Keijzer, Hilversum; Wm. B. Parker, Kreuz a. Ostbahn.

Prokuristen: Mich. Dirk Prenger, H. Bruins, Brandenburg a. H.; Fabrik-Dir. Harm Schreuder, Landsberg a. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Stärke-Zuckerfabrik-Actiengesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in **Frankfurt a. O.** mit Betriebsstätten in Frankfurt a. O., Schneidemühl, Fürstenwalde u. Luban.

Gegründet: 6./11. 1871; eingetr. 20./11. 1871.

Zweck: Betrieb von Stärke-, Stärkezucker- u. Dextrin-Fabriken. Die Produkte der Ges. sind Kartoffelstärke, Stärkezucker, Stärkesyrup, Couleur für Spirituosen u. Bier, lösliche Stärke u. Dextrin. Die Kartoffelstärke wird aus Kartoffeln selbst erarbeitet u. nur zum kleinen Teil gekauft. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K.“ Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 von C. A. Koehlmann erworbene Stärkezuckerfabrik in Frankf. a. O., 1895 durch eine Dextrinfabrik vergrössert; eine 1880 gekaufte Stärkezucker- und Mehlfabrik in Schneidemühl, 1900 durch Neuanlage einer Stärkefabrik erweitert u. die 1882 im Konkurse ersteigerte Stärkezucker- u. Mehlfabrik in Fürstenwalde. Eine weitere Stärke- u. Dextrinfabrik ist 1904/06 in Luban bei Posen errichtet; dieselbe wurde 1906/10 u. 1914 bedeutend vergrössert. Der Betrieb der Fabriken erfolgt durch Dampfkraft. Grundstücksbesitz der Ges. an bebauter Fläche rund 100 000 qm, an unbebauter 31 000 qm, an Wiesen, Äckern u. sonst. Ländereien 1 530 000 qm. Jede Fabrik hat ihre eig. Reparaturwerkstatt. Auf dem Fabrikgrundstück in Frankf. a. O. befindet sich eine eigene Fassfabrik. Die Fabriken in Frankf. a. O., Schneidemühl u. Luban bei Posen haben Eisenb.-Anschlussgleise. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1909/10—1910/11 M. 118 000, 191 100; 1912/13 M. 49 625. In der Hauptbetriebszeit sind 61 Beamte u. mind. rund 1000 Arb. beschäftigt.

Kapital: M. 4 500 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Tlr. 100 = M. 300 u. 2250 Aktien (Nr. 6001—8250) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Bau der Stärkefabrik in Luban lt. G.-V. v. 4./1. 1904 um M. 600 000 in 500 ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 3:1 vom 6.—27./6. 1904 zu pari zuzügl. M. 36 Unk. für die Aktie; auf je M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel infolge Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 24./10. 1908 um M. 1 200 000 (auf M. 3 600 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 10. 1908, übernommen von der Deutschen Bank zu 100% plus M. 36 für Stempel u. Unk., angeboten den alten Aktionären

2 : 1 im Nov. 1908 zu gleichen Bedingungen. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 3./1. 1914 um M. 900 000 in 750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913, übernommen von der Deutschen Bank zu 100% zuzügl. M. 72 für Stempel u. Kosten, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1914 zu den gleichen Bedingungen, also mit M. 1272 pro Stück.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., 2% zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10%.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 755 800, Masch. 576 000, Fabrikutensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Debit. 1 429 550, Bankguth. 3 640 040, Kassa 48 213, Wechsel 149 109, Effekten 203 739, Generalwaren 417 017. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 720 000, a.o. do. 1 000 000 (Rückl. 200 000), Pens.- u. Unterstütz.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 14 400 (Rückl. 3600), Wehrsteuer 15 823, Kredit. 926 694, Tant. 176 683, Div. 792 000, do. alte 360, Vortrag 73 512. Sa. M. 7 419 472.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 245 602, Steuern 137 711, Pferde- u. Wagenunterhalt. 27 085, Gebäude-Reparat. 54 450, Masch. do. 151 519, Effekten 9910, Talonsteuer-Res. 3600, Wehrsteuer 15 823, Abschreib. 110 125, a.o. R.-F. 200 000, Gewinn 1 042 195. — Kredit: Vortrag 71 168, Bruttogewinn einschl. Zs. 1 926 855. Sa. M. 1 998 023.

Kurs Ende 1887—1913: 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275, 263.10, 278.50, 295, 374, 304, 312.75, 322, 296, 258, 292, 328, 345, 366, 444%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 12½, 12½, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 15, 16, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 16, 18, 18, 18, 16, 20, 20, 20, 22%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Henschel, Carl Rohr.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentier M. Kappel, Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Phil. Rauschning, Baumeister Georg Rathenau, Berlin; Geh. Komm.-Rat P. Steinbock, Frankf. a. O. **Prokuristen:** Laehne, Dr. H. Best, O. Fahle, P. Höhm, Frankf. a. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

„Sarotti" Chokoladen- & Cacao-Industrie, Akt.-Ges.

zu **Berlin,** Belle-Alliancestr. 81/83.

Gegründet: 12. 9. 1903 mit Wirk. ab 1. 7. 1903; eingetr. 28./12. 1903.

Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Hugo Hoffmann und Paul Tiede für sich und als Gesellschafter der Firmen Hoffmann & Tiede und Felix & Sarotti haben in die A.-G. eingebracht das Fabrikations- u. Handelsgeschäft der Firma Hoffmann & Tiede mit allen in der Bilanz v. 1./7. 1903 ausgewiesenen Aktiven und Passiven einschl. des genannter Ges. gehörigen Grundstücks in Berlin, Belle-Alliancestr. 81, sowie das unter der Firma Felix & Sarotti betriebene Handelsgeschäft mit allen in der Bilanz 1. 5. 1903 ausgewiesenen Aktiven. Die gesamten Aktiven waren auf M. 2 966 408, die gesamten übergehenden Passiven auf M. 1 456 408 festgesetzt. Der zugunsten der Einbringenden verbliebene Betrag von M. 1 510 000 wurde zunächst um M. 10 000 für ein Delkr.-Kto gekürzt, für den Rest von M. 1 500 000 sind Einbringern 1497 als voll gezahlt angesehene Aktien der Ges. à M. 1000 sowie M. 3000 bar gewährt worden.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von Hugo Hoffmann und Paul Tiede zu Berlin unter der Firma Hoffmann & Tiede betriebenen Chokoladen- u. Kakaofabrik, die Herstellung und der Verkauf von Chokoladen, Kakao, Marzipan, Konfitüren, Honigkuchen und Zuckerwaren aller Art, ferner Ankauf und Herstellung von Ausstattungen und Verpackungsgegenständen für den Vertrieb der Fabrikate, sowie Verkauf der bei der Fabrikation sich ergebenden Nebenprodukte und Nebenartikel, ferner Fortbetrieb des unter der Firma Felix & Sarotti in Berlin bestehenden Geschäfts. Der Grundbesitz der Ges besteht: 1) aus den 3 zus.hängenden Fabrikgrundstücken Belle-Alliancestr. 81—83 in Gesamtgrösse von ca. 7260 qm. Die auf den Grundstücken befindl. Gebäude sind massiv errichtet u. bedecken eine Grundfläche von ca. 4300 qm; 2) aus dem im Geschäftsjahr 1910/11 erworbenen neuen Fabrikgrundstück an der Teilestrasse in Tempelhof (ca. 41 750 qm). Das Grundstück liegt mit einer Front von ca. 300 m am Teltowkanal, besitzt eigene Gleisanlagen u hat Anschluss an die Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn. Von dem Terrain sind bisher ca. 11 300 qm bebaut. Die Baulichkeiten bestehen aus einem Fabrikgebäude, welches einschl. Keller u. Dachgeschoss 7 Stockwerke mit einer Nutzfläche von ca. 30 000 qm besitzt u. vollständig aus Eisenbeton hergestellt ist, dem Kessel- u. Masch.-Haus, einem Förderpumpenhaus, dem Stallgebäude, einem Kantinen- u. dem Bureaugebäude. Das Kessel- u. Masch.-Haus ist in einer für den zukünftigen Ausbau der Fabrik hinreichenden Grösse erbaut u. zurzeit zur Hälfte als Kraftwagenhalle eingerichtet. Es besitzt 6 Kohlenbunker von je 100 t Inhalt; die Kellerräume dienen zur feuersicheren Benzinlagerung sowie zur Aufnahme der Pumpen u. Eismasch. u. der Wasserenteisenungs- u. -enthärtungs-Anlage.

Die Masch.-Anlage besteht: 1) auf den Fabrikgrundstücken Belle-Alliancestr. 81/83 aus je 1 Wasserrohrkessel von ca. 190 bezw. ca. 160 qm Heizfläche, 1 Diesel-Motor von ca. 150 PS., welcher mit Gleichstrom-Dynamos gekuppelt ist. Für Heizung der Räume sind 2 Warmwasser- u. 5 Niederdruckdampfkessel vorhanden. Für die Fabrikation besitzt die Ges. u. a. 10 Dampfkochkessel u. ca. 6 Arbeitsmasch., welche durch 7 Elektromotoren angetrieben werden. Ferner befinden sich auf dem Grundstück 3 Fahrstühle. 2) In der Tempelhofer

Fabrik aus: 3 Steilrohrkesseln von je 200 qm Heizfläche mit selbsttätiger Feuerung u. Kohlenzufuhr, einem Speisewasserrauchgasvorwärmer von 240 qm Heizfläche, einer Dampfturbine von 1500 PS. u. einer solchen von 850 PS., welche mit Drehstrom-Dynamos für 500 Volt gekuppelt sind, einem Drehstrom-Gleichstrom-Umformer von 100 PS., drei Kohlensäurekompressoren von zus. 500 000 Kalorien, einer Wasserenteisenungs- u. -enthärtungs-Anlage, einer selbsttätigen Elektrohängebahn mit Greifer zum Entladen der Rohstoffe u. aus einer Akkumulatorenbatterie von 216 Ampèrestunden für die Notbeleuchtung. Für die Fabrikation besitzt die Ges. u. a. 3 Dampfback- sowie 7 Gasbacköfen, 44 Dampfkochkessel, 1 Kochherd, 207 Elektromotoren, 323 Arbeitsmasch. etc. 2 Fahrstühle für je 1500 kg u. 1 Fahrstuhl für 3000 kg Last dienen der Personen- u. Warenbeförderung. Die Fabrikation in dem neuen Fabrikgebäude ist in der Zeit vom Okt. 1912 bis Juli 1913 aufgenommen worden. Eine weitere Bebauung des Grundstücks in Tempelhof ist einstweilen nicht beabsichtigt. Die in der Belle-Alliancestr. 81-83 freigewordenen Räume sind für ca. M. 75 000 jährl. vermietet. Die Ges. beschäftigt ca. 1800 Arb. u. Arbeiterinnen. Umsätze der Ges. 1907/08—1911/12 ca. M. 6 210 000, 6 456 000, 7 104 000, 7 932 000, 8 704 000.

Im Geschäftsjahr 1909/10 erzielte die Ges. aus dem Verkauf ihres Hauses in der Leipzigerstrasse nach Abzug einer Steuerreserve einen Gewinn von ca. M. 700 000, von welchem Betrage ca. M. 450 000 zur Erhöh. der Abschreib., ca. M. 65 000 zu Reserven u. ca. M. 95 000 zur Heraufsetz. des Vortrags auf neue Rechnung verwendet wurden, während der Rest nach entsprechender Höherbemessung der Tant. zur Erhöh. der Div. um ca. 2% diente.

Die Ges. besitzt Beteilig. an 4 Ges. m. b. H. im Nominalbetrage von ca. M. 95 000. Auf diese Beteilig. sind bisher M. 32 530 eingezahlt worden.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien. Der Übernahmekurs der jungen Aktien war urspr. mit 150% in Aussicht genommen, doch sollte seine definitive Höhe von dem Ertrag des letzten Geschäftsjahrs abhängig sein. Für 1904/1905 konnten nur 10% Div. verteilt werden gegen 12% im Vorjahr. Infolgedessen wurden dem unter Führung der Firma Georg Fromberg & Co. stehenden Übernahmekonsortium seitens der Vorbesitzer nachträglich M. 100 000 vergütet, so dass sich der Übernahmekurs für die jungen Aktien in Wirklichkeit auf 130% stellte. Das Agio, nach Abzug der Kosten, floss mit M. 233 586 in den R.-F. Das neue Kapital fand insbes. seine Verwendung für den Kauf-, Um- resp. Neubau der Häuser Belle-Alliancestr. 82 resp. Leipzigerstr. 129, sowie zur Bezahlung der zur Fabrikationserweiterung bestellten Maschinen. Nochmalige Erhöhung beschloss die a.o. G.-V. v. 16./5. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 25./5. bis 8./6. 1907 zu 130%. Das Konsort. trug sämtl. Spesen für die Einführ. der neuen Aktien. Der Erlös für dieselben diente zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die wesentlich erhöhte Fabrikation u. die dadurch bedingte Erweiterung der Fabrikanlagen. Agio der letzten Emiss. mit M. 222 733 in R.-F. Weiter erhöht zur Herabminderung des Bankkredits lt. G.-V. v. 4./5. 1909 um M. 500 000 (auf M. 3 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von G. Fromberg & Co. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 vom 22./5.—5./6. 1909 zu 115%. Die übernehmende Firma trug sämtliche Kosten. Agio mit M. 37 907 in R.-F. Zum Bau einer neuen Fabrikanlage in Tempelhof beschloss die a.o. G.-V. v. 1./2. 1912 nochmalige Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für das Geschäftsjahr 1912/13, übernommen von einem Konsort. unter Führung von Gg. Fromberg & Co. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 7.—22./2. 1912, eingez. 25% u. das Agio sofort, restl. 75% am 14./8. 1912 beglichen. Agio mit M. 441 434 in R.-F.

Hypotheken: M. 2 475 882 u. zwar auf Belle-Alliancestr. 81 M. 686 654 mit $4^3/_4$% Annuität + 150 000 zu $4^1/_2$%; auf Belle-Alliancestr. 82 M. 525 000 zu $4^1/_8$%; auf Belle-Alliancestr. 83 M. 634 228 mit $4^3/_4$% Annuität: auf Tempelhof M. 630 000 zu 4%.

Anleihe: M. 2 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./6. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1920 bis spät. 1944 durch jährl. Auslos., im I. Kalenderquart. auf 1./7. (zuerst 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keinem Gläubiger ein Vorzugs- oder Pfandrecht bewilligen. Sie ist ferner bis zur völligen Tilg. der Teilschuldverschreib. verpflichtet, falls sie weitere Teilschuldverschreib. ausgibt, gleichzeitig das A.-K. der Ges. insoweit zu erhöhen, dass jeweilig das Verhältnis zwischen Teilschuldverschreib. u. A.-K. das gleiche bleibt wie bei der Ausgabe der gegenwärtigen M. 2 500 000 Teilschuldverschreib. Es ist ihr jedoch gestattet, die zurzeit auf ihren Grundstücken haftenden Hypoth. in Höhe ihres urspr. Betrages aufrecht zu erhalten u. neu von ihr zu bebauende Grundstücke bis zur Höhe ihres Wertes hypothekarisch zu belasten. Aufgenommen zwecks restlicher Bestreitung der Kosten für die neue Fabrikanlage u. zur Schaffung der erforderlichen Betriebsmittel. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges., Georg Fromberg & Co. Kurs Ende 1912—1913: 100.40, 97.75%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1912; erster Kurs am 5./11. 1912: 101%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. bis 4% Div.,

vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke Belle-Alliancestrasse 81 625 000, do. 82 457 801, do. 83 355 145, do. Tempelhof 754 694, do. Eifel 10 810, Gebäude Belle-Alliancestr. 81 569 990, do. 82 515 810, do. 83 579 800, do. Tempelhof 3 119 735, Masch., Utensil., Riemen, Formen u. elektr. Licht- u. Telephon-Anlage 2 759 945, Motorwagen, Fuhrpark u. Pferde 52 945, Patente 1, Obstkultur 5000, Kassa 34 989, Postscheck-Kto 10 480, Wechsel 13 520, Effekten 813, Kaut. 2335, Debit. 1 271 229, Avale 109 000, Beteilig. 32 530, Waren-Vorräte 2 437 667, Betriebsdo. 105 706, vorausbez. Versich. 22 426, Bau-Kaut. 74 948, Pens.-F. 98 665. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Oblig.-Anleihe 2 500 000, do. Zs.-Kto 11 400, R.-F. 951 216, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 36 000, Hypoth. 2 475 882, Kredit. u. Bankschulden 1 964 841, Bau-Kaut. 74 948, Avale 109 000, Pens.-F. 98 665, Arb.-Sparkasse 313 734, Akzepte 368 462, unerhob. Div. 100, Kaut. 4000, Interims-Kto 129 455, Extraabschreib. 100 000, Div. 240 000, Tant. an Vorst. 24 470, do. an A.-R. 5106, Vortrag 83 709. Sa. M. 14 020 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisekosten, Provis., Reklame 1 288 611, Zs. 82 268, Haus-Unk. Belle-Alliancestr. 81-83 102 542, Abschreib. 216 021, Gewinn 453 286. — Kredit: Vortrag 124 971, Betriebsgewinn 2 017 759. Sa. M. 2 142 730.

Kurs Ende 1905—1913: 169.50, 171.50, 142.10, 138, 180, 191.50, 198.10, 147.25, 119.10%. Eingeführt im Sept. 1905 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 25./9. 1905: 169%. Seit Okt. 1912 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1903/1904—1912/1913: 12, 10, 11, 11, 6, 8, 12, 12, 10, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Hoffmann, Rich. Zander.

Prokuristen: Johs. Wendt, W. Horra, Albertine Wix, Werner Tiede.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Stellv. Privatier Ed. Klugt, Schöneberg; Bankier Ernst Wallach, Dr. phil. Erich Tiede, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Berliner Handels-Ges., G. Fromberg & Co.

Gebrüder Stollwerck Aktiengesellschaft in Cöln.

Gegründet: 6. 7. 1902 mit Wirk. ab 1. 1. 1902; eingetr. 17./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Die A.-G. erwarb die der Firma Königl. Preuss. u. Kais. Österr. Hof-Chokol.-Fabrikanten Gebr. Stollwerck zu Cöln gehörige Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik mit ihren sämtl. im Inland gelegenen Zweiganstalten u. ihren Beteilig. an anderen Unternehmungen. Grundstücke in Cöln u. Berlin. Das eingebrachte Aktivvermögen betrug M. 16 219 654.47, die übernommenen Passiven M. 2 969 654.47, sodass das Nettoeinbringen M. 13 250 000 betrug. An diesem Nettovermögen waren die 5 Gründer entsprechend denjenigen Beträgen beteiligt, welche sie gemäss dem Ges.-Vertrage zur Deckung der von ihnen übernommen Aktien aufzubringen haben. Mit diesem Einbringen wurden also 5000 Vorz.-Aktien = M. 5 000 000 u. 8000 St.-Aktien = M. 8 000 000 voll gedeckt, während 1000 St.-Aktien nur mit 25% = M. 250 000 gedeckt sind, zus. M. 13 250 000. Der bei der Gründung nicht gedeckte Teil dieser letzterwähnten 1000 St.-Aktien ist von den Gebr. Stollwerck bar eingez. worden: 1906 die letzten M. 750 000 auf die St.-Aktien eingezahlt.

Besonders ausbedungen war noch, dass die Aktionäre alle ihre Rechte u. Beteilig., die sich für sie aus der in der Eröffnungsbilanz v. 1./1. 1902 aufgeführten Rechnung „Beteiligungen" im Gesamtwerte von M. 2 298 586 ergaben, auf die A.-G. übertrugen, wogegen diese auch alle mit diesen Rechten u. Beteilig. verbundenen Verbindlichkeiten für eigene Rechnung übernahm. Die Gebr. Stollwerck haben sich namentlich verpflichtet, die ihnen aus den Beteilig. an der Kommandit-Ges. unter der Firma Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in Cöln, der Kommandit-Ges. unter der Firma Oesterr.-Ungar. Automaten-Ges. Brüder Stollwerck & Co. in Wien, der offenen Handels-Ges. unter der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York (s. unten), der Kommandit-Ges. unter der Firma Gebr. Stollwerck in Pressburg zustehenden sämtl. Rechte in vollem Umfange lediglich für Rechnung der A.-G. auszuüben.

Nach Fertigstellung der neuen Fabrik in Stamford bei New York wurde 1908 das im Besitze der Kölner Ges. befindl. A.-K. von Stollwerck Brothers, New York, von $ 300 000 auf $ 1 250 000 erhöht, eingeteilt in $ 600 000 6% kumulative Vorz.-Aktien u. $ 650 000 St.-Aktien, wovon $ 977 900 voll eingezahlt u. $ 272 100 noch unbegeben sind. Von dem Gesamtkapital gehören der Kölner Ges. $ 875 000, nämlich $ 450 000 Vorzugs- u. $ 425 000 St.-Aktien, sodass der Besitz an diesen Aktien um $ 575 000 gewachsen ist. Um diesen Betrag hat sich das Beteilig.-Kto in der Bilanz erhöht, während auf dem Debit.-Kto 2 die Vorschüsse in Abzug gekommen sind, die dem New Yorker Tochterhause für Bau u. Einrichtung der Stamforder Fabrik bis zur Kapitalerhöhung zur Verfüg. gestellt waren. Der grösste Teil der im Besitz der Cölner Ges. befindlichen Kr. 1 250 000 6% Vorz.-Aktien der Pressburger Fabrik wurde 1910 mit Aufgeld begeben; 1911 um Kr. 750 000 Vorz.-Aktien erhöht. Das St.-A.-K. dieser Ges. (Kr. 2 000 000, letzte Div. 10%) ist im Besitz der Kölner Ges.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Chokoladen- u. Kakaopräparaten, Zuckerwaren aller Art, Biskuit, Früchten, Kartonnagen u. einschlägigen Artikeln, sowie Verkaufs- u. sonstigen Automaten. Die Ges. betreibt in Cöln eine Schokoladen-, Kakao- und Zuckerwarenfabrik für den Inlandsbedarf und eine solche unter Zollverschluss für den Absatz im Ausland. Ferner besitzt die Ges. in Berlin eine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik. Verkaufsgeschäfte in Berlin, München, Leipzig, Breslau, Bremen etc. Das Personal in den deutschen Geschäften der Ges. beläuft sich z. Zt. auf 3200 Köpfe; die Dampfkessel- u. Masch.-Anlagen

umfassen eine Heizfläche von 1800 qm und 2400 indizierte PS. 1911—1913 umfangreiche Erweiterungsbauten in Cöln.

An Grundstücken und Gebäuden besitzt die Ges. in Cöln: ein Fabrikterrain (15 564 qm), Wohnh. f. Beamte u. Arb. (16 417 qm), f. Arb.-Wohn. erworbenes Terrain Brühlerstrasse (18 141 qm), Verkaufsstelle Brückenstr. (d. übr. Räume sind vermietet) (187 qm), Miethäuser Hohestr., Sternengasse u. Ubierring (grösstenteils früher Fabriken d. alten Firma) (1630 qm); in Berlin: Grundstück Chausseestr. (Fabrik u. Kontor, die übrigen Räume sind vermietet), (3922 qm); in Bremen: Grundstück Bornstr. (Engros-Niederlage) (190 qm). Beteilig. an der Stollwerckhaus-A.-G. in Cöln.

Kapital: M. 16 000 000 in 7000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—7000) auf Inhaber und in 9000 St.-Aktien (Nr. 1—9000) auf Namen, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 6% kumulative Div. u. im Falle der Auflös. der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahl. ihres Nennbetrags und der aus früheren Jahren etwa rückständige Div., ehe eine Rückzahlung auf die St.-Aktien erfolgen kann. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der Div. von 6% nicht aus, so ist der fehlende Betrag der zu bildenden Div.-Res. zu entnehmen. Die Nachzahlung des an 6% fehlenden Betrags findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf die Gewinnanteilscheine des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Die Ges. hat das Recht, diese Vorz.-Aktien v. 1./1. 1912 ab jederzeit ganz oder teilweise nach einjähr. Kündig. mit 120% ihres Nom.-Betrags zur Rückzahlung zu bringen u. zu dieser Rückzahlung den erwähnten Div.-R.-F. ganz bezw. im Verhältnis der zurückgezahlten zu den verbleib. Vorz.-Aktien zu verwenden. Die St.-Aktien sind nur mit Genehm. des A.-R. übertragbar. Die a. o. G.-V. v. 23./2. 1907 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 6% Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, bestimmt zur Hälfte zum Erwerb der restlichen Kommanditanteile der Deutsch. Automaten-Ges. in Höhe von M. 1 000 000 und zur Hälfte für die Verstärkung der Betriebsmittel, insbes. der Zweigunternehm. in Österreich-Ungarn u. New York.

Diese neuen Aktien sind einem Bankkonsort. überlassen worden, und zwar M. 1 000 000 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. mit der Verpflichtung, sie den alten Vorzugsaktionären 5 : 1 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. derart zum Bezuge anzubieten; geschehen 2.—16./4. 1907. Agio mit M. 52 000 in R.-F. Die weiteren M. 1 000 000 übernahm das Konsortium al pari mit der Verpflichtung, sie den Kommanditisten der Deutschen Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass sie gegen Abtretung ihrer Kommanditanteile von je M. 1000 eine junge Vorzugsaktie und ferner von der Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges. drei Jahre lang je M. 60, zus. also M. 180 000 erhalten und dass das Konsort. gegen Zahl. der Valuta nebst Zs. die Kommanditanteile an die Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., abtritt. Die Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. hat ein Kapital von M. 2 500 000, auf das sie in den letzten 5 Jahren je 12% Div. verteilt hat. Da die Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges. bereits ca. M. 1 500 000 Kommanditanteile besitzt, so ist sie nach dem Erwerbe der noch ausstehenden M. 1 000 000 Kommanditanteile Eigentümerin des gesamten Kommanditkapitals.

Hypotheken: M. 2 728 068, u. zwar: M. 968 452 zu 4%, M. 156 429 zu $4^1/_4$%, M. 225 000 zu $4^1/_2$% u. M. 135 000 zu $4^3/_4$% auf den Cölner Grundbesitz; M. 25 000 auf den Bremer Grundbesitz: M. 800 000 zu $4^1/_3$% auf den Berliner Grundbesitz. Infolge Neubauten in Cöln im J. 1912 um M. 265 801 erhöht. Ende 1912 zus. noch ungetilgt M. 2 946 820.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an St.-Aktien, M. 100 000 z. Div.-Erg.-F. f. Vorz.-Aktien (bis M. 1 000 000 erreicht), vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 2000 fester Vergüt. pro Mitgl., der Vors. M. 4000), Rest nach Abzug von Grat. u. Zuweis. z. Pens.- u. Unterst.-F. als weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 2 186 942, Gebäude 3 365 438, Neubau 491 898, Masch. u. Inventar 2 456 201, Beteilig. u. Wertp. 10 940 493, Waren 4 152 090, Debit. I 3 460 381, do. II 539 646, Patent-, Gebrauchsmuster- u. Musterschutzkto 1, Bankguth., Wechsel, Giro u. Kassa 770 534. — Passiva: St.-Aktien 9 000 000, Vorz.-Aktien 7 000 000, R.-F. 758 069 (Rückl. 75 536), Sonderrückl. 1 000 000, Pens.- u. Unterst.-Kasse 378 829, Hypoth. 2 946 820, Spareinlagen u. Kaut. 583 265, Kredit. u. Banken 4 951 274, Akzepte 193 076, unerhob. Div. 1500, Div. an Vorz.-Aktien 420 000, do. an St.-Aktien 810 000, Talonsteuer-Res. 16 000, Tant. an A.-R. 34 439, Grat. u. zur Pens.-Kasse 85 000, Vortrag 195 352. Sa. M. 28 363 628.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vertriebs- u. Verwalt.-Unk. 3 082 923, Abschreib. 408 719, Hypoth.-Zs. einschl. Gebäudeinstandhaltung 165 829, Gewinn 1 636 327. — Kredit: Vortrag 125 607, Gewinn a. Waren u. Beteilig. 5 027 719, Mieten 140 472. Sa. M. 5 293 799.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1904—1913: In Berlin: 120.50, 123, 122.60, 115, 117.50, 120.25, 122, 120.25, 116, 113.75%. — In Cöln: 120, 122.50, 122, 115, 117, 120, 121, 120, 116, 113%. Die Zulassung der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1904, davon aufgelegt M. 4 500 000 am 2./7. 1904 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904.

Dividenden 1902—1913: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 7, $7^1/_2$, 7, 6, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Komm.-Rat Ludw. Stollwerck, Gen.-Konsul Carl Stollwerck, Gust. Stollwerck, Franz Stollwerck.

Prokuristen: Friedr. Eppler, Peter Harnisch, Aug. Heise, Friedr. Krause, Ed. Mannert, Ludw. Meinerzhagen, Albert Sie, Hch. Trimborn. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat

Hch. Stollwerck, Cöln: Stellv. Bank-Dir. Herm. Marks, Berlin; Justizrat Emil Schniewind, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Dir. Fr. Roderbourg, Bonn, Emil Heimerdinger, Hamburg.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse, A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. Fil., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder; Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Halle a. S., Leipzig u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin,

SW. 61, Belle-Alliance-Platz 8; Filialen in Königsberg i. Pr., Neukölln u. Stettin.

Gegründet: 2./2. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl u. Gottfried Müller errichteten Geschäfts, Erwerbspreis M. 1 115 523. Eingetr. 8./6. 1894. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die G.-V. v. 22./5. 1900 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin: in Neukölln bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Zweck: Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine, Cocosnuss- u. Palmbutter; Speckräuchereien. Die bebauten u. unbebauten Grundstücke der Fabrik in Neukölln haben einen Gesamtflächeninhalt von 2 ha 51 a 75 qm., davon 4 Morgen überflüssiges Terrain. Das Stettiner Etablissement, gelegen Altdammerstr. 6a u. 6b, weist einen Flächeninhalt von 97 a 15 qm auf; dasselbe wurde 1905 erweitert; Zugänge hierfür auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 111 554. 1907—1913 erforderten Zugänge M. 95 840, 83 032, 181 965, 255 000, 35 392, 26 503, ca. 34 000 u. zwar für 1910 besonders für Neuanlagen in Neukölln u. Stettin. Per 1./10. 1907 Ankauf der Margarinefabrik nebst Grundstück in Königsberg-Hinterlomse (39 a 70 qm), bis dahin der Königsberger Presshefe- u. Margarinefabrik (vorm. Kahlke) gehörig. Gesamtumsatz 1906—1909: M. 13 637 743, 13 067 150, 13 880 062, 15 883 109; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung um M. 500 000 lt G.-V. v. 28./4. 1898 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. in Berlin zu 160 %. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1909 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. zu 160 %, angeboten davon M. 500 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—17./5. 1909 zu 165 %. An dem hierbei nach Abzug der anteiligen Kosten über einen durchschnittl. Verkaufskurs von 165 % hinaus erzielten Nettogewinn war die Ges. beteiligt. Agio mit M. 362 509 in R.-F. Die Kapitalserhöhung von 1909 war insbesondere bedingt durch den Ankauf resp. Ausbau der i. J. 1907 erworbenen Margarinewerke vorm. Kahlke in Königsberg u. durch die zu erwartende weitere Ausdehnung des Absatzgebietes der Ges.

Hypotheken: Neukölln M. 135 500; Stettin M. 178 000; Königsberg M. 250 000; Stolp M. 44 000. Auf dem Stettiner Grundstück haftet überdies eine Sicherungs-Hypoth. von M. 300 000 für einen der Ges. eingeräumten Bankkredit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), nach etwaigen weiteren Reserven 5 % Tant. an Vorst., vom Überschuss 4 % Div., vom Rest $7^1/_2$ % Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke: a) Stettin 212 285, b) Neukölln 122 659, c) Königsb. i. Pr. 249 701, d) Stolp i. Pom. 54 689, Gebäude: a) Stettin 491 840, b) Neukölln 174 496, c) Königsb. i. Pr. 134 938, Masch. u. Utensil.: a) Stettin 172 339, b) Neukölln 119 637, c) Königsberg i. Pr. 28 093, Waren 1 514 446, Pferde u. Wagen 1, Kaut. 13 924, Wechsel 175 347, Kassa 66 451, Debit. 2 168 185, Avale 130 000, Eisenbahn-Anschluss 1. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 692 509, Spez.-R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 105 000, Talonsteuer-Res. 10 500, (Rückl. 2100), Delkr.-Kto 70 000, Reklame-R.-F. 20 000 (Rückl. 9223), Ern.-F. 10 000 (Rückl. 7441), Bau- u. Masch.-Res.-F. 11 589, unerhob. Div. 700, Hypoth. 607 500, Akzepte 493 279, Kredit. 1 301 316, Avale 130 000, Div. 147 000, Tant. an Vorst. 11 934, Vortrag 17 708. Sa. M. 5 829 038.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Gebäude 17 468, do. a. Maschinen u. Utensil. 35 563, do. a. Pferde u. Wagen 1018, Handl.-Unk. 537 662, Steuern 33 612, Futter 15 844, Zs. 84 805, endgiltig verlorene Ford. 71 666, Reingewinn 195 408. — Kredit: Vortrag 17 518, Waren-Bruttogewinn 975 532. Sa. M. 993 051.

Kurs Ende 1898—1913: 228.25, 183, 181.25, 100, 194.75, 213.75, 228, 280.50, 273, 238.75, 234, 262, 253.10, 215, 163, 128 %. Zur Subskription aufgel. M. 525 000 am 15./7. 1898 zu 190 %, erster Kurs: 222 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1913: 5, 13, 13, 20, 16, 16, 8, 8, 16, 16, 16, 18, 18, 15, 15, 15, 15, 8, 6, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Carl Müller, Berlin; Walter Müller, Stettin; Stellv. Fr. Rosenbaum, Neukölln.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Franz Woltze, Essen a. d. R.; Stellv. Hugo Hartz, Paul Hoffmann, Herm. Stobwasser, Berlin; Eug. Runde, Danzig.

Prokuristen: Jul. Niesl, Karl Wittkopp, Max Sommer, Georg Mieske, Ernst Schwanke, Berlin; Otto Schaffer, Neukölln; Herm. Ehrke, Stettin; E. Mühlmann, Königsberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Gegründet: 21./10. 1897 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Masch., Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000. 1908 Bau eines neuen Schlachthauses.

Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes u. Erwerb ähnlicher in die Fleisch- u. Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Grundstücke 50 000, Gebäude 219 139, Masch. 42 368, Gerätschaften 1, Lichtanlage 1, Fuhrwerk 1. Waren 362 780, Wechsel 1279, Kassa 3158, Bankguth. 269 475, Debit. 405 912, Wertp. 96 735. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 39 076, R.-F. I 100 000, do. II 100 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 15 000, Talon-Res. 6000 (Rückl. 1000), Lohn u. Prov. 10 000, Div. 130 000, Tant. u. Grat. 23 748, Vortrag 27 028. Sa. M. 1 450 853.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamtunk. 441 083, Abschreib. 11 485, Reingewinn 191 777. — Kredit: Vortrag 29 915, Waren 614 430. Sa. M. 644 345.

Kurs Ende 1898—1913: 156.25, 176.50, 171, 172.25, 194.50, 208.50, 206.50, 181, 195, 179.50, 192, 203.50, 223, 246.75, 221.50, 216%. Zugelassen 9./12. 1898, eingef. am 16./12. 1898 zu 145%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 10, 12, 14, 14, 14, 12, 11, 7, 11, 12, 14, 13, 15, 16, 14, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Vogt. **Prokurist:** Fr. Gnegeler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wilh. Wolf, Gütersloh; Stellv. Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Rentner Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Fabrikant Konrad Gueth, Walter Bartels, Gütersloh. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Terra Akt.-Ges. für Samenzucht in Aschersleben.

(Firma bis 1910 Gustav Jaensch & Co., Akt.-Ges. für Samenzucht.)

Gegründet: 26./10. 1899; eingetr. 5./1. 1900. Übernahme der Firma Gust. Jaensch & Co. in Aschersleben für M. 1 100 000.

Zweck: Züchtung von Samen jeder Art, sowie Betrieb von Landwirtschaft u. Gartenbau und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen u. Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt Züchtung und Handel von Sämereien, speziell von Futter- u. Zuckerrübensamen, Gemüsesämereien und Blumensamen und beschäftigt insgesammt etwa 400 männliche und weibliche Arb. Die in der Lindenstrasse in Aschersleben belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 1,9297 ha, wovon 3822 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten enthalten neben der Direktor-Dienstwohnung und den Bureauräumlichkeiten die umfangreichen Speicheranlagen, Gewächshäuser und das Laboratorium. Die Lagerfähigkeit der massiv und mit den neuesten Einrichtungen für Bearbeitung, Reinigung und Imprägnierung erbauten Speicherräume beläuft sich auf 14 220 qm und sind diese Räume zur gleichzeitigen Aufnahme von ca. 50 000 Ctr. Sämereien ausreichend. Erpachtet sind 3400 Morgen Land (darunter 2 Güter) auf längere Zeit für eigene Kultur, woneben noch grössere Flächen von Dritten kontraktweise für die Ges. bebaut werden. Gesamtumsatz 1899/1900—1907/08: M. 1 597 989, 1 771 875, 1 777 371, 1 981 213, 2 219 088, 2 479 091, 2 296 022, 2 156 861, 2 325 225; später nicht veröffentlicht. 1907/08 wurden M. 85 000 Bruttogewinn mehr erzielt wie im Vorjahre u. die Unterbilanz aus 1907 mit M. 26 272 getilgt; 1908/09—1910/11 wieder Div. Infolge der abnormen Trockenheit des Frühjahres u. Sommers u. den davon für die Ges. resultierten misslichen Ernteverhältnissen schloss das Geschäftsjahr 1911/12 nach ca. M. 20 000 Abschreib. mit einem Verlust von M. 149 837 ab; hiervon gedeckt M. 80 404 durch Gewinnvortrag aus 1911 u. M. 69 453 aus Spez.-R.-F.; für 1912/13 5% Div. verteilt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./9. 1905 um M. 500 000 in 500 neuen ab 1./6. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 102.50% mit der Verpflichtung zur Einführung der Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten. Der Erlös der neuen Aktien diente mit etwa M. 125 000 zur Bestreitung der Kosten eines fertiggestellten neuen Speichers mit dem Rest zur Verminderung des Bankkredits.

Hypotheken: M. 150 000 zu 4%, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), sodann event. Sonder-Rückl. u. a.o. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1913: Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 393 000, Ackergrundstücke, Ascherslebener Flur 102 687, Grundstück Stassfurter Höhe 54 41 000, Masch.-, Heiz- u. Trockenanlage 10 000, Utensil., Geräte, Wagen, landwirtschaftl. Masch. 28 000, Feld- u. Speicherbahn 1, elektr. Anlagen 1, Kasernen-Einricht. 1, Bestellung auf eigenen u. gepacht.

Äckern 51 591, Pferde in Aschersleben 7000, Dünger u. Meliorat. 1, Vieh u. Futterbestand 28 641, Kassa 4736. Hypoth.-Forder. auf Grundstück Ilberstedt 4000, Wechsel 12 615, Kaut. auf Pachtacker in Sparkassenbüchern 1258, do. auf Frachtkredit in Effekten 3560, Warenlager 255 012, Pachtung Rittergut Rathmannsdorf 303 379, do. Freigut Drohndorf 81 774, Debit. 779 966. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 150 000, Kredit. 56 824, unerhob. Div. 40. R.-F. 75 746 (Rückl. 5898), Spez.-R.-F. 55 546, Hagelschaden-R.-F. 150 000, Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 4000), Div. 80 000, Tant. an Vorst. etc. 9194, do. an A.-R. 7000. Vortrag 11 874. Sa. M. 2 208 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 282 571, Zs. 4805, Abschreib. für Konkursverluste 1656, do. auf Anlagen etc. 22 590, Gewinn 117 967. Sa. M. 429 590. — Kredit: Rohgewinn M. 429 590.

Kurs Ende 1905—1913: 111.50, 84.75, 65.50, 75.75, 118.25, 136, 124.75, 91, 89.50%. Zugel. sämtl. Aktien im Okt. 1905, davon aufgel. M. 500 000 4./11. 1905 zu 112.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./6. 1905; erster Kurs 8./11. 1905: 117.50%. Notiert in Berlin. Ab 1./11. 1910 sind nur solche Aktien lieferbar, welche auf die neue Firma Terra etc. lauten.

Dividenden 1899 1900—1912/13: 9, 7, 0, $2^1/_2$, 8, 8, 4, 0, 0, 6, 10, 10, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Lorenz Zopes; Otto Zieler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Alb. Drosihn, Stellv. Bankier Paul Gerson, Komm.-Rat Otto Bestehorn, Stadtrat Udo Borchert, Aschersleben; Bankier Gust. Unger, Bankier Rich. Pohl, Berlin; Amtsrat Rich. Wagner, Giersleben.

Zahlstellen: Aschersleben: Eigene Kasse, Aschersleben Bank, Gerson, Kohen & Co., Magdeb. Bankverein (früher Herzfeld & Büchler); Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. in Cöln, Brückenstr.

Zweiggeschäfte in Cöln: Ehrenstrasse, Weyerstrasse u. Eigelstein. Zweigniederlassungen in Aachen, Barmen, Bonn, Cassel, Coblenz, Crefeld, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Eschweiler, Mainz, Mülheim-Rhein, Remscheid u. Stralsund.

Gegründet: 17. 3. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 23./5. 1905. Die Einzelfirma Leonhard Tietz wurde im J. 1879 in Stralsund errichtet.

Zweck: Ankauf, Verkauf u. Herstell. von Handelswaren aller Art, Erricht., Erwerb u. Weiterbetrieb anderer Geschäfte. Sie ist berechtigt, sich auch an anderen Unternehm. in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Bei der Gründung der Akt.-Ges. wurden übernommen die Tietzschen Geschäfte in Aachen, Barmen, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cöln, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Eschweiler, Mainz, Remscheid, Stralsund. Näheres über die Gründung u. die Übernahme der Geschäftshäuser siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handbuches.

Im J. 1912 traten auf Immobil.-Kto M. 4 772 279 für weitere Zahlungen auf die neuen Grundstücke in Köln-Hohestr., sowie für Kosten des Neubaues in Düren. 1909 hat die Ges. das alte Geschäftshaus in Düsseldorf verlassen u. verkauft; sie führt jetzt ihr Geschäft daselbst in einem neuerrichteten, gemieteten Gebäude. Dieser Neubau ist zur I. Stelle mit M. 3 800 000 beliehen, wofür die Tietz-Ges. die Garantie übernommen hat. In Barmen, Eschweiler u. Remscheid wird das Geschäft in gemieteten Räumen betrieben, ebenso in Cöln-Ehrenstr., Elberfeld u. Cassel. Bei dem in Aachen gemieteten Geschäftshaus hat die L. Tietz Akt.-Ges. eine Bürgschaft im Betrage von M. 270 000 bei der I. Hypoth. übernommen, ausserdem besitzt sie die II. Hypoth. im Betrage von z. Z. M. 656 116. Auch besitzt die Ges. Tietz alle Geschäftsanteile der Kaiserstrassen-Bau-Ges. m. b. H. in Elberfeld, welche Eigentümerin des neuen Geschäftshauses daselbst ist. Die neuen Grundstücke in der Hohestr., die im Frühjahr 1912 übernommen wurden, waren teils bebaut, teils unbebaut. Sie bedecken eine Grösse von 2165 qm u. kosteten rund M. 6 000 000. Mit der Ausführung des Um resp. Neubaues ist Mitte 1912 begonnen worden: Vollendung im April 1914. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kti 1907—1913: M. 1 085 780, 261 157, 1 407046, 746 875, 1 173 521, 6 581 422, 6 577 342 (Neubauten).

Die von der Tietz-Ges. betriebenen Geschäfte erstrecken sich auf den Verkauf aller in Warenhäusern üblichen Artikel und unterliegt die Ges. der Warenhaus-Steuer. Beschäftigt sind ca. 4500 Personen. Die Resultate der Akt.-Ges. stellen sich wie folgt:

		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Umsatz	Mill. M.	27.85	28.61	35.67	39.09	?	?	?
Bruttogewinn . . .	„	7.73	7.67	9.68	10.93	12.29	14 485 658	14 616 655
Unk. inkl. Zs. . . .	„	5.71	5.77	7.48	8.42	9.41	11 228 382	11 633 450
Reingewinn . . .	„	1.00	1.18	1.43	1.59	1.91	1 875 854	1 841 526

Kapital: M. 17 500 000 in 17 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, beschloss die a.o. G.-V. v. 30./11. 1907 zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. um M. 2 500 000, übernommen von den bisherigen Aktionären zu 115% plus 2% Aktienstempel: Aufgeld mit M. 375 000 in R.-F. Der Zweck der Kapitalserhöh. war die Verstärk. der Betriebsmittel aus Anlass der Erweiter- der Geschäfte, insbes. der durch die Neubauten in Mainz u. Aachen erweiterten Betriebe. Die G.-V. v. 27./4. 1911 beschloss Erhöh. um M. 5 000 000 (auf M. 17 500 000) in 5000 Aktien, die nach u. nach im J. 1911 voll einzuzahlen waren; dieselben erhielten für 1911 4% Zs. auf die Einzahl. u. nehmen ab 1./1. 1912 an der Div. voll teil. Die jungen

Aktien wurden von einer Gruppe zu 115% übernommen, mit der Verpflicht., 4166 Stück den alten Aktionären zum Kurse von 118% anzubieten, geschehen v. 3.—18./5. 1911, eingezahlt 43% bis 18./5. 1911, 25% am 30./9. u. restl. 50% am 15./12. 1911. Agio mit M. 475 000 in R.-F. Das neue Kapital wurde in der Hauptsache zur Erweiter. der bestehenden Geschäfte verwendet.

Hypotheken: M. 17 653 355 auf den Grund- u. Häuserbesitz der Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 22 750 000, Masch. u. Inventar 3 250 000, Effekten u. Beteilig. 475 000, Hypoth. 1 462 225, Bauvorschüsse 1 447 380, Waren 14 233 368, Kassa u. Bankguth. 605 253, Debit. 956 896, vorausbez. Versich. u. Provis. 631 025. — Passiva: A.-K. 17 500 000, R.-F. 1 750 000, Spez.-R.-F. 700 000 (Rückl. 100 000), Dispos.-F. 850 000 (Rückl. 350 000), Talonsteuer-Res. 100 000, Hypoth. 17 653 355, Kredit. 5 625 960, Personal-Unterst.-F. 125 000 (Rückl. 25 000), Div. 1 225 000, do. unerhob. 1120, Tant. 128 926, Talonsteuer-Res. 25 000, Vortrag 126 785. Sa. M. 45 811 149.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. etc. 11 633 450, Abschreib. 1 141 778, Reingewinn 1 841 426. Sa. M. 14 616 655. — Kredit: Waren M. 14 616 655.

Kurs Ende 1909—1913: 124.30, 134.75, 133.25, 124, 115.25%. Die Zulass. sämtl. M. 12 500 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1909, davon M. 2 000 000 am 26./5. 1909 zu 115.50% zur Zeichnung aufgelegt. Die Zulassung der neuen M. 5 000 000 Aktien von 1911 erfolgte Juni 1911; erster Kurs am 12./7. 1911: 126.60%.

Dividenden 1905—1913: 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leonhard Tietz, Max Baumann, Sally Baumann, Alfr. Tietz, Cöln; Louis Schloss. Coblenz; Willy Pintus, Mainz. **Prokurist:** Max Grünbaum.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Stellv. Stadtverordneter Louis Eliel, Cöln; Bankier Fritz Andreae, Komm.-Rat Alb. Dzialoszynski, Berlin; Justizrat Dr. Martin Ephraim, Rechtsanw. Friedr. Reinach, Frankft. a. M.; Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Barmen u. Cöln: Barmer Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Akt.-Ges.

in **Constantinopel.**

(Société de la Regie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

Koncessioniert: Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft bestand, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten, Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftabak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepots der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nahm am 2./14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Konzession ist auf 30 Jahre festgesetzt, d. h. bis 2. April 1914. Nach langwierigen Verhandlungen wurde die Konzessionsdauer durch Vertrag vom 4. 8. 1913 auf 15 Jahre bis 2./14. April 1929 verlängert. Der jährliche Pachtzins, der in der alten Konzession L. T. 750 000 betrug, ist auf L. T. 800 000 erhöht worden; ferner ist der Verteilungsschlüssel des Gewinnes geändert worden (siehe unter Gewinn-Verteilung). Wegen des Gewinnanteils der türkischen Regierung hat die Ges. von Seiten der bulgarischen u. griechischen Regierungen Reklamationen erhalten, da diese Regierungen sich an dem Erträgnis der türkischen Regierung als anteilberechtigt für die von ihnen erlangten Gebiete ansehen u. nur unter dieser Bedingung die Fortsetzung des der Ges. erteilten Monopols genehmigt haben. Andererseits beansprucht die Ges. eine Schadloshaltung für die ihr von der serbischen Regierung dadurch zugefügten Schädigungen, dass sie den Betrieb in den von Serbien verwalteten Gebietsteilen untersagte.

Kapital: Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt.

Reservefonds: Statutar. R.-F. L. T. 613 400.51, Spez.-R.-F. L. T. 67 113.02. R.-F. zurückbehaltener Gewinne L. T. 603 189.78.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34%, — 39%, — 27%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30%, — 52%, — 18%; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20%, — 70%, — 10%; vom weiteren Überschuss 15%, — 75%, — 10%. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8% Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8% Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: Eventuell 6% als erste Dividende, vom Rest mindestens 5% zur Reserve, vom Übrigen 5% an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V. Nach dem neuen Vertrag erfolgt die Verteilung des Gewinnes in folgender Weise: Vorweg 6% Zinsen vom Kapital; ferner bei einem Reingewinn bis L. T. 1 250 000 erhält die Dette Publique Ottomane 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%, von L. T. 1 300 000—1 550 000 — 30%, — 40%, — 30%, von L. T. 1 550 000—1 750 000 — 30%, — 45%, — 25%, von L. T. 1 750 000—2 000 000 — 30%, — 50%, — 20%, über L. T. 2 000 000 — 30%, — 60%, — 10%.

Bilanz am 28. Febr./13. März 1913: Aktiva: Liquide Werte 936 504.12, Vorschüsse an Tabakbauer u. andere Ausstände 219 016.96, Immobil. u. Mobil. 437 466.96, Rohtabak u. Tabakfabrikate 913 787.29, Emballage u. div. Material. 65 018.93, verschied. Debit. 105 253.30, Comptes d'ordre 117 707.99. — Passiva: A.-K. 1 760 000, Akzepte 4966.77, Kaut. 831.84, R.-F. 138 171.77, verschied. Kredit. 297 572.80, Comptes d'ordre 110 718.69, Reingewinn 482 493.67 = Sa. L. T. 2 794 755.55.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 2 387 111.49, Verkaufslicenzen 16 495.32, Zollgebühren f. Ausfuhr 130 893.27, Zollgebühren f. Einfuhr 6059.95, Einkünfte von Bagdad 104 387.18, Zs. 9163.20, Diverse 94 904.02. — Ausgaben: Jährl. Pacht 750 000, Rohmaterial. u. Fabrikat.-Kosten 698 369.80, Gehälter 164 773.71, Überwachungsdienst 200 666.69, Provis. f. Verkauf 223 848.30, Transportkosten f. Tabakfabrikate 39 283.77, Registrierung des Tabakanbaues 39 695.26, div. Ausgaben 149 883.24. Reingewinn 482 493.67 = Sa. L. T. 2 749 014.43.

Verwendung des Reingewinns: 10% Div. 176 000, Gewinnanteil d. Gründerrechte 17 084.68, do. der Regier. 97 382.70, do. der Dette Publique Ottomane 113 613.15, Tant. d. V.-R. 7440.66, Überweisung an den R.-F. zurückbehaltener Gewinne 70 972.49.

Kurs: In Berlin: Ende 1884—1913: 101.50, —, —, 75, 91.75, —, 167.50, 168.75, 187, 189, —, —, —, —, —, —, 155, 150, —, —, 177, —, —, —, —, —, —, —, —, 232%. — In Frankf. a. M.: Ende 1887—1913: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141, 155, —, —, —, —, —, —, 212, 198, 234, 193, 154, 153, 233%. Eingef. in Berlin 16./4. 1884 zu 116%, in Frankf. a. M. im April 1884, erster Kurs 117.50%.

Dividenden 1884/85—1912/13: 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 8½, 9½, 10, 10¼, 10¼, 9½, 7½, 3½, 5, 8, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 11, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: General-Dir. E. Weyl.

Kaiserlicher Kommissar: Sr. Exc. Ali Namic Bey.

Kommissar der Dette Publique Ottomane: P. Aslan.

Verwaltungsrat: Im Auslande: Präs. Baron de Neuflize, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Edm. Benedikt, Jul. Blum, R. Mallet, Dr. Paul von Schwabach; in Constantinopel: Vize-Präs. Ch. Sallandrouze de Lamornaix, E. Eugénidi, N. de Jankó, R. Pritsch, L. Rambert, Steeg Baron E. de Vendeuvre.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Berlin u. Wien in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

Berg- und Hüttenwerke.

Stahlwerks-Verband.

(Siehe Seite 1261.)

Die Tabellen geben die Beteiligungs-Ziffern im Stahlwerks-Verband in den verschiedenen Erzeugnissen der Produkte, gültig ab Januar 1914.

Beteiligungsziffern (Gewichte in Rohstahl):

Nr.	Werke. Gültig ab 1./4. 1914.	Halbzeug t	Oberbau-Material t	Formeisen t	Gesamt t
1	Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. (Rothe Erde)	100 009	107 630	167 865	375 504
2	Eisen- u. Stahlwerk Hoesch, A.-G. in Dortmund	—	84 611	86 379	170 990
3	Gewerkschaft Deutscher Kaiser u. Thyssen & Co.	51 754	213 670	191 671	457 095
4	Gutehoffnungshütte, Aktienverein f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	30 481	184 169	66 911	281 561
5	Hasper Eisen- und Stahlwerk	13 000	—	42 883	55 883
6	Phoenix, Akt.-Ges. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	134 396	214 896	111 162	460 454
7	Rhein. Stahlwerke	77 030	157 272	37 108	271 410
8	Fried. Krupp, A.-G.	159 567	252 995	73 887	486 449
9	Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. u. St. Ingbert	104 132	221 452	244 179	569 763
10	Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikat. u. Gesellschaft für Stahl-Industrie m. b. H.	50 651	152 852	2 000	205 503
11	Verein. Stahlwerke van der Zypen u. Wissener Eisenhütten A.-G.	7 403	5 999	25 953	39 355
12	Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, A.-G., Osnabrück	500	90 000	—	90 500
13	A.-G. Peiner Walzwerk	—	6 776	201 510	208 286
14	Vereinigte Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen A.-G.	190 834	145 468	233 672	569 974
15	Röchlingsche Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H.	18 324	74 696	168 849	261 869
16	Gebr. Stumm, G. m. b. H.	38 676	93 950	130 242	262 868
17	Dillinger Hüttenwerke	42 760	61 249	—	104 009
18	Les Petits Fils de Fois de Wendel & Cie. . .	12 000	130 700	203 500	346 200
19	Rombacher Hüttenwerke	176 505	67 292	104 675	348 472
20	Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, Kneuttingen	98 853	54 906	93 512	247 271
21	Abt. Rodingen d. Soc. anon. d'Ougrée-Marihaye	52 765	—	65 000	117 765
22	Eisenwerk-Ges. Maximilianshütte	5 000	73 748	98 746	177 494
23	Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen	1 138	25 500	—	26 638
24	Verein. Königs- u. Laurahütte, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	—	60 660	34 000	94 660
25	Oberschlesische Stahlwerksgesellschaft	—	90 769	138 571	229 340
	Insgesamt	1 365 778	2 571 260	2 522 275	6 459 313

Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg in den Jahren 1911—1913.

Monat	Jahr	Breslau		Dortmund			Düsseldorf					Hamburg englisch. Roheisen		Lübeck
		deutsches Roheisen												
		Puddel-	Giesserei-	Bessemer Roh-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemburger Giesserei-	luxemburger Thomas	deutsches Bessemer	schottisches	Middlesbro	Stabeisen, geschmied. Ia Stockholm.
Januar	1911	60.—	63.50	—	63.—	—	59.—	66.—	52.—	54.—	70.—	81.20	71.40	260.—
	1912	66.—	69.50	74.50	66.—	54.50	62.—	70.50	53.—	51.—	74.50	83.50	72.—	260.—
	1913	74.—	82.75	82 50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	102.40	90.80	260.—
Februar	1911	60.—	63.50	—	61.75	—	59.—	66.—	52.—	54.—	70.—	81.—	70.50	260.—
	1912	68.50	72.—	78.50	69.—	56.50	65.—	73.50	57.—	—	77.50	83.50	71.60	260.—
	1913	74.—	86.25	82 50	73.—	66.—	69.—	77.50	—	—	81.50	102.—	87.80	260.—
März	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	80.—	68.80	260.—
	1912	—	74.—	78.50	69.—	57.—	65.—	74.—	57.—	—	77.50	84.—	73.50	260.—
	1913	74.—	86.25	82.50	73.—	66 —	69.—	77.50	—	—	81.50	101.20	87.30	260.—
April	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	79.20	67.80	260.—
	1912	—	74.—	78.50	69.—	62.50	65.—	73.50	57.—	—	—	86.50	77.—	260.—
	1913	74.—	86.25	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	100.80	87.90	260.—
Mai	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	79.—	67.20	260.—
	1912	—	74.—	78.50	69.—	62.50	65.—	73.50	57.—	—	77.50	88.70	78.—	260.—
	1913	74.—	86.25	82 50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	100.50	85.—	260.—
Juni	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	—	52.50	70.—	79.—	67.50	260.—
	1912	—	74.—	78.50	69.—	62.50	65.—	73.50	57.—	—	77.50	90.30	79.40	260.—
	1913	74.—	86.25	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	99.80	80.50	260.—
Juli	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	52.—	52.50	70.—	79.—	67.80	260.—
	1912	70.—	75.50	78.50	69.—	62.50	65.—	73.50	59.—	—	77.50	92.60	81.70	260.—
	1913	74.—	86.25	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	95.80	79 10	260.—
August	1911	62.—	65.50	—	61.50	—	60.50	66.—	52.—	52.50	70.—	79.50	68.20	260.—
	1912	70.—	75.50	78.50	69.—	62.50	65.—	73.50	59.—	—	77.50	93.80	85.60	260.—
	1913	74.—	86.25	82.50	73.—	66 —	69.—	77.50	64.—	—	81.50	93 80	77.—	260.—
Septbr.	1911	62.—	65.50	—	64.50	—	60.50	66.—	52.—	—	70.—	79.50	67.80	260.—
	1912	—	77.50	78.50	69.—	64.50	65.—	73.50	61.—	—	77.50	93.80	91.60	260.—
	1913	74.—	86.25	82 50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	93 —	77.60	260.—
Oktober	1911	64.—	67.50	73.75	64.50	54.50	60.50	66.—	—	—	74.50	79.50	68.30	260.—
	1912	74.—	81.50	82.50	73.—	66.—	68.—	76.50	61.—	—	80.50	100.40	92.60	260.—
	1913	—	84.75	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	92.20	75.—	260.—
Novbr.	1911	64.—	67.50	74.50	66.—	54.50	62.—	70.50	53.—	—	74.50	80.20	69.60	260.—
	1912	74.—	81.50	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	101.—	91.60	260.—
	1913	—	81.75	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	91.70	73.70	260.—
Dezbr.	1911	64.—	67.50	74.50	66.—	54.50	62.—	70.50	53.—	56.50	74.50	82.—	76.30	260.—
	1912	74.—	81.50	82.50	73.—	66.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	102.50	92.80	260.—
	1913	—	81.75	79.50	70.—	62.—	69.—	77.50	64.—	—	81.50	92.20	75.10	260.—

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.
(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Zink pro 100 kg . M.	50.75	54.14	47.67	40.35	44.30	46.—	50.32	52.23	45.42
Blei " " " . "	27.43	34.70	38.19	27.04	26.17	25.90	27.92	35.59	36.62
Silber " " " . "	82.28	91.34	89.37	71.94	70.02	72.85	72.63	82.89	81.54

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen am 1. Januar 1914 für den Absatz in Kohlen, Koks und Briketts.

Name des Zechenbesitzers	Kohlen t	Koks t	Briketts t
Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, Zeche Margarethe	319 200	—	92 450
Arenbergsche Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb	2 243 300	687 250	—
Arenberg Fortsetzung, Gewerkschaft	600 000	150 000	—
Blankenburg, Gewerkschaft	155 000	—	100 000
Bochumer Bergwerks-Akt. Ges., Zeche Präsident	405 900	136 000	—
Bochumer Verein für Bergbau u. Gussstahlfabrik, einschl. Gew. ver. Engelsburg	693 400	4 000	154 100
Borussia, Gew. der Zeche (einschl. Oespel)	266 900	100 000	45 500
Buderus'sche Eisenwerke	642 600	215 000	72 000
Caroline, Gewerkschaft	210 700	—	46 300
Concordia, Bergbau-Akt.-Ges.	1 526 400	471 400	—
Consolidation, Bergwerks-Akt.-Ges.	1 951 800	515 400	—
ver. Constantin der Grosse, Gewerkschaft	2 762 800	978 200	223 350
Dahlbusch, Bergwerks-Ges.	1 210 000	183 000	—
Deutscher Kaiser, Gewerkschaft	1 650 000	12 000	—
Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.	3 635 500	853 700	638 550
Dorstfeld, Gewerkschaft	840 000	366 580	—
Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Akt.-Ges.	550 000	120 000	—
Essener Steinkohlenbergwerke, Akt.-Ges.	2 325 900	—	811 000
Ewald, Gew. des Steinkohlen-Bergwerks	2 449 000	290 000	54 450
Fried. Krupp, A.-G.	775 400	—	—
Friedrich der Grosse, Gewerkschaft	1 189 900	406 500	—
Fröhliche Morgensonne, Gewerkschaft	581 900	142 000	180 000
Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.	9 995 700	1 726 808	216 600
Georgs-Marien-Bergw.- u. Hüttenverein, Akt.-Ges.	600 000	100 000	—
Gottessegen, Gew. des Steinkohlen Bergwerks	192 900	—	54 450
Graf Bismarck, Gew. der Zeche	2 326 600	—	—
Graf Schwerin, Gew. des Steinkohlen-Bergwerks	636 500	242 800	—
Gutehoffnungshütte, Aktien-Verein für Bergbau u. Hüttenbetrieb	2 116 600	40 000	216 000
Harpener Bergb.-Akt.-Ges.	7 788 800	1 750 000	417 620
Heinrich, Gew. der Zeche	242 400	—	—
Helene & Amalie, Gew. der Zeche	1 015 000	357 800	72 000
Hibernia, Bergwerksges.	5 813 500	1 202 800	54 450
Johann Deimelsberg, Gewerkschaft	431 000	—	169 900
Johannessegen, Gewerkschaft	150 000	—	80 000
Köln-Neuessener Bergwerks-Verein	1 971 800	533 540	—
König Ludwig, Gewerkschaft	1 434 300	593 050	—

Name des Zechenbesitzers	Kohlen t	Koks t	Briketts t
König Wilhelm, Essener Bergwerks-Verein	1 138 100	510 867	—
Königin Elisabeth, Gewerkschaft	1 300 300	305 200	216 000
Königsborn, A.-G. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb	1 124 800	413 900	—
Langenbrahm, Gew. des Steinkohlen-Bergwerks	726 700	—	—
Lothringen, Gew. des Steinkohlen-Bergwerks	1 214 800	445 000	—
Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, für Zeche General u. Victor	955 300	331 940	72 000
Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, für Zeche Ickern	500 000	—	—
Magdeburger Bergw.-A.-G., Zeche Königsgrube	580 000	—	—
Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerksch.	367 200	—	—
Minister Achenbach, Gewerkschaft	600 000	8 100	—
Mont Cenis, Gew. der Steinkohlenzeche	995 000	200 000	—
Mülheimer Bergw.-Verein	1 380 000	95 000	364 900
ver. Neu-Schölerpad & Hobeisen, Gewerkschaften	210 000	—	60 100
Phönix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb	3 190 000	642 640	71 280
Rheinische Stahlwerke	515 000	100 000	72 000
Siebenplaneten, Gewerkschaft	337 600	64 600	132 360
Schürbank & Charlottenburg, Gewerkschaft	216 500	—	72 600
ver. Trappe, Gew. des Steinkohlenbergwerks	157 100	—	—
Unser Fritz, Gewerkschaft	820 000	175 000	—
Victoria, Gewerkschaft	135 000	—	90 000
Verkaufs-Verein Hanielscher Zechen	6 600 200	1 588 000	—
Kohlen — Koks			
Neumühl 1 659 000 — 463 000			
Rheinpreussen 3 000 000 — 795 000			
Zollverein 1 950 200 — 330 000			
Verkaufs-Verein Stinnes'scher Zechen	3 818 900	659 275	—
Kohlen — Koks			
Carolus Magnus 354 400 — 100 000			
Friedrich Ernestine 473 500 — 99 260			
Graf Beust 596 000 — 66 760			
Mathias Stinnes 1 729 000 — 248 195			
Victoria Mathias 666 000 — 145 060			
zus.	88 583 200	17 717 350	4 849 960

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan. M.	Febr. M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	Aug. M.	Sept. M.	Okt. M.	Nov. M.	Dez. M.	Im Durchschnitt M.
Flammkohlen	1909	11.25	11.25	11.25	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.87
	1910	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
	1911	10.75	10.75	10.75	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.56
	1912	10.50	10.50	10.50	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.06
	1913	11.25	11.25	11.25	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.63
Fettkohlen	1909	11.25	11.25	11.25	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.87
	1910	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
	1911	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
	1912	10.75	10.75	10.75	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.41
	1913	11.63	11.63	11.63	12.38	12.38	12.38	12.38	12.38	12.38	12.38	12.38	12.38	12.19
Magere Kohlen	1909	10.50	10.50	10.50	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.03
	1910	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
	1911	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
	1912	10.00	10.00	10.00	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	10.94
	1913	11.25	11.25	11.25	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	11.81
Gaskohlen	1909	13.75	13.75	13.75	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.09
	1910	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00
	1911	13.00	13.00	13.00	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.63
	1912	12.50	12.50	12.50	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	12.87
	1913	13.00	13.00	13.00	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.37
Hochofenkoks	1909	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	14.00	14.00	14.00	15.13
	1910	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	15.50	15.50	15.50	14.37
	1911	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50
	1912	15.50	15.50	15.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.25
	1913	16.50	16.50	16.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.25
Giessereikoks	1909	20.00	20.00	20.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.50
	1910	18.00	18.00	18.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	17.50
	1911	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00
	1912	18.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	18.75
	1913	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	19.75
Brechkoke I u. II	1909	22.50	22.50	22.50	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	21.19
	1910	20.75	20.75	20.75	19.75	19.75	19.75	19.75	19.75	19.75	20.75	20.75	20.75	20.25
	1911	20.75	20.75	20.75	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.56
	1912	20.50	20.50	20.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.50	21.25
	1913	21.50	21.50	21.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.25
Briketts	1909	12.88	12.88	12.88	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.32
	1910	12.13	12.13	12.13	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.75
	1911	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63
	1912	11.63	11.63	11.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.63	12.38
	1913	12.63	12.63	12.63	13.25	13.25	13.25	13.25	13.25	13.25	13.25	13.25	13.25	13.09

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Flammkohlen	9.38	9.47	10.27	11.12	11.25	10.87	10.75	10.56	11.06	11.63
Fettkohlen	9.38	9.49	10.27	11.12	11.25	10.87	10.75	10.75	11.41	12.19
Magere Kohlen	8.25	8.72	9.53	10.38	10.50	10.13	10.00	10.00	10.94	11.81
Gaskohlen	11.75	11.81	12.50	13.44	13.75	13.15	13.00	12.63	12.87	13.37
Hochofenkoke	15.00	15.00	15.87	17.25	17.50	15.13	14.37	15.50	16.25	17.25
Giessereikoke	16.50	16.87	17.87	19.63	20.00	18.50	17.50	18.00	18.75	19.75
Brechkoke I u. II	17.50	17.31	18.12	21.56	22.58	21.19	20.25	20.56	21.25	22.25
Briketts	12.00	11.81	12.02	12.72	12.88	12.32	11.75	11.63	12.38	13.09

a) Erzbergwerke u. Hüttenbetriebe.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation

zu Stolberg und in Westfalen in **Aachen,** Hochstrasse 11/15.

Gegründet: Am 5./7. 1845 als Ges. für Bergbau u. Zinkfabrikat. zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31./12. 1845: handelsger. eingetr. am 26./5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rhein.-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20./12. 1900, abgeänd. 30./5. 1908, 24./4. u. 30./5. 1909, 12./8. 1911.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Verhüttung von Blei- u. Zinkerzen, auch gekaufter Erze, Herstell. von Schwefelsäure. Die Ges. besitzt je eine Bleihütte zu Stolberg (Münsterbusch) u. Ems, je eine Zinkhütte in Stolberg (Münsterbusch) u. Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg (Münsterbusch), ein Blei- u. Röhrenwalzwerk in Ems nebst elektr. Zentrale, die Blei- u. Zinkerzgrube Diepenlinchen bei Stolberg nebst einer Erzaufbereit.-Anstalt, die Erzgrube Rosenberg bei Braubach nebst einer Aufbereit.-Anstalt, Erzgruben bei Ems nebst Aufbereit.-Anstalt, einige Erzgruben im Revier Bensberg, die Erzgruben Aurora, Dörnberg u. Bastenberg (letztere seit dem 1. 7. 1911 stillgelegt) bei Ramsbeck in Westfalen nebst 1 Erzaufbereitungsanstalt u. einer elektr. Kraftzentrale [1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig hergestellt], die Erzgruben Siles (diese verpachtet), Aquisgrana u. Dolores b. Linares, verschied. kleinere Erzgruben; die Eisensteingrube im Distrikte Almeria in Spanien ist 1910 verpachtet. Ferner besass die Ges. die Kohlenzeche Lukas bei Dortmund, woselbst 2 Schächte mit einer Teufe von 230 u. 121 m niedergebracht worden sind. Die Ges. hat mit Hinsicht auf die ungünstigen unterirdischen Grubenverhältnisse die Zeche am 1./7. 1911 stillgelegt u. hat eine entsprechende Abschreib. auf diese Anlage vorgenommen. Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1911 beschloss zur Deckung des aus Anlass der Einstellung der Zeche Lukas erwachsenden Verlustes von ca. M. 4 000 000: a) den Reingewinn aus dem Geschäftsjahr 1911 (M. 2 005 095) zu Abschreib. zu verwenden, b) die Bestimmungen des Art. 13 des Statuts, betr. den Div.-Ergänz.-F., aufzuheben u. den dadurch frei gewordenen Betrag von M. 1 715 942 ebenfalls zu Abschreib. zu verwenden u. falls die Beträge unter a u. b nicht ausreichen sollten, c) den Rest der etwa darüber hinaus erforderlichen Abschreib. den R.-F. III u. I zu entnehmen. Die Konzession Lukas wurde 1912 für M. 750 000 abgestossen. Zunächst wurde ein Fonds für Abschreib. u. Rückstell. gebildet, bestehend aus a) dem Reingewinn von 1911 M. 2 005 095, b) gewöhnl. Abschreib. auf Immobil. M. 617 203, c) Div.-Ergänz.-F. M. 1 715 942, d) Erlös aus Verkauf von Lukas-Werten M. 175 623, zus. M. 4 513 863. Durch den Verkauf des Bergwerkseigentums an den Steinkohlenfeldern Lukas erhöht sich der Fonds für Abschreib. um M. 750 000, ausserdem um weitere Erlöse aus Lukas-Objekten. Nach Angaben der Verwalt. in der G.-V. v. 22./5. 1912 genügte der verfügbare Betrag von M. 4 666 855 für Abschreib. u. Rückstell. auf die Zechen Lukas, Schwelm, Mühlenbach, Ramsbeck u. Ems. Die hiernach verbleibenden M. 213 408 wurden verwendet zur Deckung weiterer für die Zechen Lukas u. Schwelm in 1912 entstandene Ausgaben sowie zur Abschreib. auf die Bleihütte Stolberg. Ausserdem gehören der Ges. ausser obigem Besitz eine grosse Anzahl noch nicht aufgeschlossener Konzessionsfelder. Ferner besitzt die Ges. ca. 1040 ha Grundeigentum, wovon 265 ha durch Betriebs- u. Wohngebäude (darunter 51 Beamten- u. 232 Arb.-Häuser), Wege, Bahnen sowie Halden u. Ödland in Anspruch genommen sind, während 287 ha zu landwirtschaftlichen Zwecken u. 488 ha zu Holzzucht benutzt werden.

1908 wurde mit der Chemischen Fabrik Rhenania zu Aachen ein Abkommen getroffen, nach welchem die seitens dieser Ges. auf den Zinkhütten zu Stolberg u. Dortmund errichteten Fabrikanlagen zur Darstellung von Schwefelsäure aus den schwefeligen Gasen der Blende-Röstöfen vom 1./1. 1909 ab für eigene Rechnung übernommen u. betrieben wird. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1913 durchschnittlich ca. 4142. Das Kto Immobil., Konc., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1907—1913 mit M. 1 677 517, 915 903, 1 483 256, 876 801, 2 680 112, 2 142 279, 1 533 990 belastet; bei Mobil.-Kto betrug der Zugang M. 144 657, 85 303, 105 207, 93 116, 120 363, 120 566, 133 340. Gesamtabschreib. 1855—1913: M. 36 830 586; Gesamt-Div. M. 48 377 170.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Bleierz . . .	t	7 967	7 988	8 535	7 410	14 699	14 678	11 690	10 092	10 386
Zinkerz . . .	„	16 965	16 277	16 411	16 795	24 708	27 107	28 518	25 345	25 439
Rohzink . . .	„	25 204	26 029	26 334	25 086	27 054	27 715	25 175	27 660	31 612
gewalztes Zink	„	4 715	4 700	4 766	5 306	5 526	5 398	6 422	6 967	5 742
Kaufblei . . .	„	16 571	17 227	15 358	14 287	20 207	18 132	20 691	23 965	21 064
Silber	kg	42 593	39 596	35 918	42 599	29 196	27 272	28 697	31 563	34 945
Gold	kg	—	—	—	—	84	85	103	79	180

Ab 1909 einschl. des Emser Blei- u. Silberwerkes

Ferner wurden produziert 1909—1913: 1273, 1305, 1067, 976, 1022 t Zinkstaub, 47 211, 48 791, 46 709, 53 113, 59 634 t Schwefelsäure, 1849, 1981, 1699, 2196, 1908 t Walzblei, 1266, 1247, 888, 1375, 1058 t Bleiröhren, 15, 19, 6, 30, 17 t Bleidraht.

Die Ges. gehört seit 1909 dem Zinkhüttenverband G. m. b. H. an (St.-Kap. M. 2 047 000). Mit dem Verkauf für den Verband wurden die Firmen Metallges. in Frankf. a. M., Beer, Sondheimer & Co. in Frankf. a. M. u. Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt betraut.

Die a.o. G.-V. v. 24. 4. 1909 beschloss Erwerb des Unternehmens des Emser Blei- u. Silberwerkes in Ems, welches die Gewinnung von Blei und Silber, Zink-, Kupfer- und Eisenerzen betreibt (siehe bei Kap.). Besitz: 5 Erzgruben im Bezirk Ems nebst 2 Aufbereitungsanstalten u. eine Anzahl Konzessionsfelder, eine Blei- u. Silberschmelzhütte, ein Bleiwalz- und Röhrenwerk, eine grosse elektr. Kraft-Zentrale von 3000 PS.; ferner 638.45 ha Grundbesitz, von denen 20.78 ha mit Betriebsgebäuden u. einer Anzahl von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern bebaut sind, während die übrigen 617.67 ha in 63.20 ha landwirtschaftlich benutztes Terrain, 5.13 ha Wiesen, 512.89 ha Wald u. 36.45 ha Ödland u. Halden zerfallen. Die Belegschaft betrug bei der Übernahme ca 1000 Mann. Im J. 1913 erfolgte der Erwerb der Anlagen des in Konkurs geratenen Bergwerks Juno, das mit der Konz. Lina bei Ramsbeck markscheidet.

Kapital: M. 16 918 800 in 50 396 gleichber. Aktien (Nr. 1—50 396) à M. 300 u. in 1500 Aktien (Nr. 50 397—51 896) à M. 1200, Emiss. v. 1909. · Urspr. Kapital M. 6 000 000 (über Wandlungen desselben s. Jahrg. 1902/1903).

Das A.-K. betrug dann 1885—1900: M. 20 327 700, u. zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. M. 9 910 200 in 33 034 priv. Aktien à Tlr. 100 = M. 300.

Die G.-V. v. 20. 12. 1900 beschloss zum Zweck der Vereinheitlichung der Aktien das A.-K. von M. 20 327 700 auf M. 15 118 800 mit Wirkung ab 1. 1. 1900 herabzusetzen u. zwar durch Zus.legung von je 2 der vorhandenen 34 725 St.-Aktien zu 1 Aktie u. durch Vernichtung 1 überschiess. St.-Aktie, dagegen die sämtl. bisher den priv. Aktien eingeräumten Privilegien aufzuheben, sodass alle Aktien fortan gleiche Rechte haben. Das A.-K. betrug nunmehr M. 15 118 800 in 50 396 Aktien à M. 300, die untereinander gleichber. sind. Nach vollständiger Durchführung des Verfahrens findet ab 1./2. 1902 Umtausch der Aktien gegen neue, einheitl. Stücke statt, sodass künftig sämtl. Aktien durch gleiche Urkunden mit den Nrn. 1—50 396 repräsentiert werden. Der Umtausch kann lt. Mitteil. d. Ges. v. 2./5. 1911 noch erfolgen.

Der durch die Zusammenleg. der St.-Aktien buchmässig erzielte Gewinn von M. 5 208 900 ist auf den Wert der Immobilien derart verrechnet worden, dass nach Erhöhung des Wertes der Abteilung Dortmund um M. 461 400 auf Abteilung Ramsbeck M. 5 670 300 abgeschrieben sind. Die a.o. G.-V. v. 24./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 16 918 800) in 1500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, hiervon dienten M. 1 200 000 zum Erwerb des Unternehmens der Ges. des Emser Blei- u. Silberwerks in Ems mit Wirkung ab 1./1. 1909, die restl. M. 600 000 neuen Aktien wurden an ein Konsort. begeben, welches sich verpflichtet hatte, M. 600 000 Oblig.- u. Darlehnsschulden des Emser Blei- u. Silberwerks zu decken.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./5. 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Inbetriebsetz. der Kohlenfelder der Ges. bei Dortmund, Stücke (Nr. 1—6000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 22 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 3% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Specielle Sicherheit ist der Anleihe nicht gewährt; die Ges. darf nur nicht bis zur Rückz. der gegenwärtigen Anleihe einer anderen ein besonderes Recht, abgesehen vom Zinsfuss, gewähren, und keine Anleihen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. aufnehmen. Vor den schweb. Verpflicht. der Ges. hat die Anleihe mithin keinen Vorzug. In Umlauf Ende 1913: M. 4 830 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 101.10, 99, 98.75, 98.50, 97, 97, 93.50, 95, 90.50%. Zugel. Aug. 1905; aufgel. (nach freihänd. Verkauf von M. 2 000 000) M. 4 000 000 am 16./8. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 7. 1905.

Anleihe von 1909: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Einlösung auf Grund verstärkter Auslos. u. Gesamtkünd. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in 21 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. 3% nebst ersp. Zs. vor dem 1./7. jeden Jahres (zuerst 1910) auf 2./1. (erstmals 1911); ab 2./1. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. keine Teilschuldverschreib. ausgeben, die den Gläubigern ein besseres Recht, abgesehen vom Zinsfusse, gewähren als den Gläubigern aus den Teilschuldverschreib. von 1909. Insbesondere ist die Ges. verpflichtet, für den Fall, dass Teilschuldverschreib. mit hypothek. Sicherheit ausgegeben werden sollten, die gegenwärt. Teilschuldverschreib., unbeschadet des den Oblig. von 1905 zustehenden Vorranges, unmittelbar hinter diesen u. jedenfalls mit Vorrang vor der späteren Anleihe eintragen zu lassen. Ferner darf die Ges. bis zur Einlösung der Teilschuldverschreib. von 1909 keine solchen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus ausgeben. Aufgenommen zur Beschaffung der infolge der Verschmelzung mit der Ges. des Emser Blei- u. Silberwerks benötigten grösseren Geldmittel. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 616 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln: Deutsche Bank. Kurs Ende 1909—1913: 101.10, 101.90, 101.90, 97.75, 96%. Eingeführt an der Berliner Börse am 5./8. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. bis zu 5% zur Bildung des zweiten R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 30 000), 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div., soweit nicht die G.-V. eine Verwend. zu anderen Ges.-Zwecken beschliesst. Der R.-F. I ist auf M. 1 700 000 festgesetzt und darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden, in welchem Falle er aus dem Reingewinn der folgenden Jahre auf den Betrag von M. 1 700 000 wieder zu ergänzen ist. Der Betrag von M. 800 000, um welchen der R.-F. I 1908 verkürzt worden ist, wurde dem R.-F. II überwiesen. Der aus dem Steigen und Fallen der Metallpreise sich ergebende Gewinn oder Verlust — das ist der Unterschied zwischen dem dem Einkauf der Stoffe zugrunde gelegten Metallpreise und dem aus dem Verkauf der Metalle tatsächlich erzielten Erlöse — ist dem R.-F. II gutzuschreiben oder zu belasten. Ist bei der Aufnahme der Inventur der Marktpreis für die in gekauften Erzen und Zwischenprodukten befindlichen und aus diesen herrührenden Metalle niedriger als der dem Kaufe zugrunde gelegte Einkaufspreis, so ist entsprechend den Vorschriften des HGB. der niedrige Marktpreis einzusetzen und der Unterschied aus dem R.-F. II zu decken. Die G.-V. hat das Recht, von R.-F. III in solchen Jahren, in welchen eine Zuwendung an den R.-F. I nicht stattfindet, bis zu 5% des Reingewinns zu überweisen. Über die Verwend. dieses dritten R.-F. beschliesst die G.-V. auf besonderen Antrag des A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. (Grundeigentum, Konz., Bergwerks- u. Hüttenanlagen sowie alle Objekte, die nach gesetzl. Vorschrift als unbewegl. Sachen gelten) 20 402 989, Material. (Kohlen, Holz, Blech, Stahl, Steine etc.) 994 656, bewegl. Sachen (Möbel, Werkzeuge, Utensil., Masch., Apparate u. Fuhrpark sowie Patente) 1, Erze 6 535 889, Metalle 1 911 633, Zwischenprodukte 1 634 555, Kassa 27 726, Wechsel 5899, Wertp. 1 541 244, Debit. 3 469 791. — Passiva: A.-K. 16 918 800, Oblig. v. 1905 4 830 000, do. v. 1909 2 616 000, R.-F. I 1 700 000, do. II 2 501 777 (Rückl. 69 168), do. III 163 412, Kredit. 6 480 189, Tant. 95 618, Div. 1 184 316, Vortrag 34 273. Sa. M. 36 524 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Immobil. 1 006 232, do. Mobil. 133 340, Tant. an A.-R. u. Beamte 95 618, Gewinn 1 287 758. — Kredit: Vortrag 38 968, Gewinn auf Erze, Waren etc. 2 483 981. Sa. M. 2 522 949.

Kurs: Gleichber. abgest. Aktien (Nr. 1—50 396) Ende 1901—1913: 117.90, 121, 144, 171, 203.75, 183.25, 137.70, 137.25, 152.50, 141.10, 119.80, 133.25, 122%. Eingef. in Berlin im Mai 1901 durch die Deutsche Bank. Erster Kurs 22./5. 1901: 140.50%. Lieferbar ab 1./4. 1902 nur die neuen Stücke. Die Zulassung der Aktien Nr. 50 397—51 896 erfolgte im Juli 1909.

In Brüssel: Gleichber. Aktien Ende 1901—1913: frs. 450, 460, 554, 638, 758, 686, 529, 520, 566, 540, 465, 500, 460 pro Stück.

Dividenden: Priv. Aktien 1887—99: 6, 7½, 7½, 8½, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10%; St.-Aktien 1887—99: 1, 2½, 2½, 3½, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5%; gleichber. Aktien 1900—1913: 8, 5, 5, 6, 9, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0, 10, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. Victor Weidtman, M. d. H.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Baron Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Rittergutsbes. Theodor Nellessen, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, M. d. H., Aachen; Vicomte Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Geh. Justizrat Carl Teewag, Dortmund; Berghauptm. a. D. Heinr. Vogel, Bonn.

Prokuristen: Gesamtprokura: Carl Demmer, Wilh. Jacobs, P. Bruisquin, Dir. Adolf Savelsberg, Dir. Dr. A. Eickhoff.

Zahlstellen: Aachen: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Fil. in Cöln, Coblenz u. Bonn; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Berlin, Düsseldorf u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Verviers: Banque générale Belge; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Fil. d. Deutschen Bank.

Act.-Ges. Charlottenhütte in Niederschelden, Kreis Siegen.

Gegründet: 28./1. 1864; eingetr. 24./10. 1864. **Zweck:** Produktion von Eisen aus eigenen oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- u. Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl, roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfaçonguss, Rohblöcke, Rohbrammen, Bleche u. Böden. Die Grundstücke der Ges. umfassen einen Flächenraum von 46 940 qm, wovon 21 200 qm bebaut sind. Nach den Neuerwerbungen der letzten Jahre verfügt die Ges. über folgende Anlagen: I. die Hochofen- u. Stahlwerksanlage Charlottenhütte, II. die Hochofenanlage Eiserner Hütte, III. die Spateisensteingrube Brüderbund in Eiserfeld, IV. die Spateisensteingrube Eisernhardter Tiefbau. Die Hochofenanlage Charlottenhütte hat 2 Hochöfen, 1 Röstofenanlage, 1 Dampfgebläsemasch. u. 2 Gasgebläsemasch. Das Stahlwerk umfasst 4 Martinöfen u. 1 Tiegelofen sowie eine im letzten Jahr bedeutend vergrösserte Stahlgiesserei. Das Grobblechwalzwerk besteht

aus 2 Trios u. den nötigen Scheren, Kümpelpressen u. sonst. Masch. zur weiteren Verarbeitung. An das Hammerwerk, bestehend aus 4 Dampfhämmern, schliesst sich das Bandagenwalzwerk u. die mechan. Werkstatt zur Herstellung fertiger Radsätze für Wagen u. Lokomotiven sowie zur Fertigstellung von Stahlfaçonguss u. Schmiedestücken an. 18 Dampfkessel liefern den für die einzelnen Abteilungen nötigen Dampf. Die Hochofenanlage Eiserner Hütte besteht aus 1 Hochofen mit den nötigen Dampfgebläsemasch., Kesselanlagen, Pumpen u. Röstöfen. Die derzeit. jährl. Produktionsfähigkeit der Werke beträgt: Hochofenwerk 90—100 000 t Roheisen, Stahlwerk 90—100 000 t Rohstahl, ca. 60—70 000 t Bleche, ca. 15 000 t Stahlformguss, Schmiedestücke u. Radsatzmaterial. Gesamtumsatz des Werkes ohne Nebenbetriebe 1903/04—1912/13: M. 5 134 119, 5 843 903, 7 550 108, 10 310 885, 9 456 501, 6 778 338, 8 104 162, 10 081 198, 11 947 934, 15 921 592. Zur Ermässig. der Selbstkosten wurden 1905/06 verschied. Neuanlagen im Gestehungswerte von M. 1 000 000 ausgeführt, so die Vergrösser. der elektr. Zentrale durch Aufstell. einer neuen Gasmasch., die Erweiter. der elektr. Anlage; der Bau einer neuen Kesselanlage, bestehend aus 6 Kesseln mit Überhitzern. Das Hochofenwerk erhielt einen weiteren Cowperapparat, eine neue Gasgebläsemasch. u. eine kompl. Gasreinigungsanlage, die Martinanlage einen 30 t Ofen. 1906/07—1912/13 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti M. 316 500, 640 330, 343 953, 215 375, 416 514, ?, ca. 450 000. Arb.-Zahl in allen Betrieben der Charlottenhütte 1050. Lohnsumme 1911/12 u. 1912/13: M. 1 364 775, 1 702 229. Auf Eiserner Hütte werden 60 Arb. beschäftigt. Grube Bruderbund hat eine Belegschaft von ca. 378, Gew. Eisenhardter Tiefbau eine solche von 240 Mann. Beide Hochofen von Charlottenhütte waren 1911/12 u. 1912/13 im Feuer. Per 1./7. 1911 Ankauf der Eiserner Hütte A.-G. in Eisern mit 1 Hochofen (siehe bei Kap.). Die Charlottenhütte ist bei der Eisern-Siegener Eisenbahn-Ges. mit nom. M. 118 000 Aktien beteiligt (letzte Div. 16, 18, 19, 20%). Seit 1912/13 Beteilig. bei Grevenbrücker Kalkwerke G. m. b. H. mit M. 252 100.

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolid. Eisenerzbergwerks Gew. Bruderbund bei Eiserfeld ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. Diese 523 Kuxe reduzierten sich durch Abgabe auf 488, dann wurden 13 Stück angekauft, sodass 501 Kuxe vorhanden waren. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss den Ankauf der restlichen 499 Kuxe für M. 1 072 850. Genanntes Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Grubenoberfläche derselben ca. 2 089 600 qm. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 2 063 664 t geschätzt u. wird noch ungefähr für einen 30jähr. Betrieb im gegenwärtigen Umfange ausreichen (s. unten bei Kap.). Jährlich werden ca. 80 000 t Spateisenstein ausgebracht. Auf Grube Bruderbund ist ein neuer Schacht im Bau begriffen. Wegen Ankauf der Kuxe der Erzgruben-Gew. Eisenhardter Tiefbau lt. G.-V. v. 25./11. 1911 siehe unten bei Kap. Diese Grube fördert jährl. ca. 50 000 t Eisenstein.

Die Charlottenhütte ist Mitglied des Roheisen-Verbandes G. m. b. H. in Essen-Ruhr mit einer Beteiligungsziffer am Absatz von 70 374 t pro Jahr. Dieser Verband läuft bis 31./12. 1917. Die Förderung der Grube Brüderbund u. der Gew. Eisenhardter Tiefbau wird, soweit sie nicht auf den eigenen Hochöfen verhüttet wird, verkauft durch den Siegerländer Eisenstein-Verein G. m. b. H. in Siegen, der bis 30./12. 1919 läuft.

Kapital: M. 5 000 000 in 4047 (früheren Vorz.-)Aktien u. 953 neuen Aktien v. 1911, sämtl. à M. 1000 u. gleichber. Urspr. A.-K. M. 375 000. Nach einer Reihe von Kap.-Veränderungen (siehe hierüber dieses Jahrbuch 1912/13) bestand das A.-K. von 1907—1911 aus 4047 gleichber. Aktien à M. 1000 = M. 4 047 000.

Die a.o. G.-V. v. 25./11. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 953 000 (auf M. 5 000 000) in 953 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1911. Hiervon dienten M. 420 000 Aktien zum Erwerb der Eiserner Hütte A.-G. bezw. von deren A.-K. von nom. M. 280 000 mit Wirkung ab 1./7. 1911. Weitere M. 516 000 Aktien wurden zum Erwerb von 688 Kuxen der Erzgruben-Gew. Eisenhardter Tiefbau u. Barzahlung von zus. M. 34 400 verwendet; restl. M. 17 000 neue Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 200% begeben. Die Charlottenhütte besass bereits 190 Kuxe der Gew. Eisenhardter Tiefbau u. erwarb weitere 122 Stück mit dem Ankauf der Eiserner Hütte A.-G., restl. 688 Kuxe direkt von den Gewerken erworben (siehe oben).

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen lt. G.-V. v. 26./3. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel u. hauptsächl. zur Anlage eines Grobblechwalzwerkes, namentlich auch für Schiffsbauzwecke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907—1936 durch jährl. Auslos. von mind. M. 50 000 nom. im April auf 1./10. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 1 200 000. Zur Sicherheit: Sicherungshypothek an I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz, eingetr. in Höhe von M. 1 750 000 auf den Namen der Siegener Bank f. Handel u. Gew. Die für die Anleihe haftenden Buchwerte betrugen am 30./6. 1906 M. 3 101 211. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), die Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1907 bis 1913: 99.75, 100, —, 103, 102, 101, 102%. Zulass. in Berlin erfolgte im Febr. 1907: erster Kurs 25./2. 1907: 102.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., Rest kommt als Super-Div. zur Verteilung. Der A.-R. bezieht 7% Tant. (nach Zahlung von mind. 4% Div.).

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immob. 1 463 867, Masch. u. Kessel 899 342, Einricht. des Hochofenwerks 260 486, Apparate 2, Gestell u. Schacht, Hochofen 2, Röstöfen 2, Draht-

seilbahnen 3, Einricht. des Stahlwerks 711 375, do. Blechwalzwerks 59 594, do. der Steinfabrik 1, Utensil. u. Geräte 4, Bureaueinricht. 3, Einricht. der Arb.-Schlafhäuser 2, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss u. Gleisanlagen 2, Kassa 21 287, Bankguth. 1 104 293, Debit. 1 849 729, Aktien der Eisern-Siegener Eisenbahn 358 131, Beteilig. bei Grube Brüderbund 1 563 755, do. Grube Eisernh. Tiefbau 807 834, do. Grevenbrücker Kalkwerke 252 100, do. div. 43 950, vorausbez. Feuer- u. Unfallversich. 29 057, Bestände an Fabrikaten u. Material. 843 350. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 200 000, do. Zs.-Kto 13 912, R.-F. 500 000, Talonsteuer-Res. 40 000, Arb.-Unterst.-F. 38 242 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 15 087, Kredit. 938 362, Sparkasse 86 912, Löhne 77 842, Wehrsteuer 10 000, Ern.-F. 400 000, Tant. 108 582, Div. 800 000, do. alte 1360, Vortrag 1 037 883. Sa. M. 10 268 179.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Steuern etc. 335 609, Provis. u. Reise-Unk. 54 451, Oblig.-Zs. 54 562, Abschreib. 791 848, Gewinn 2 366 465. — Kredit: Vortrag 1 013 521, Fabrikat.-Gewinn einschl. Zs.-Überschuss 2 589 416. Sa. M. 3 602 937.

Kurs: St.-Aktien Lit. C Ende 1898—1905: 148.75, 180.25, —, 77.75, 76.30, 67.30, 46.25, 78.25%. Aufgel. 10./11. 1898 M. 1 494 000 Aktien zu 148%; M. 1 600 000 im Jan. 1900 zugelassen. Notiert in Berlin u. zwar ab 5./3. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1905 bezw. 1906 abgest. Aktien u. der neuen Aktien von 1906 erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs am 25./2. 1907 145%. Aktien Nr. 4048—5000 Anfang März 1913 zugelassen. Ende 1907—1913: 103.50, 116.50, 140, 176, 216, 216.90, 178.50%. Nur neue Stücke sind lieferbar.

Dividenden: 1890/91—1904/05: 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Dividenden für 1905/06: 10% für die Vorz.-Aktien Lit. A, 36% Nachzahlung auf dieselben für 6 Jahre, 10% für Vorz.-Aktien Lit. B mit Div.-Berecht. ab 1./7. 1905. 4% auf St.-Aktien Lit. C. Gleichber. Aktien 1906/07—1912/13: 10, 8, 6, 8½, 12, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: E. Schleifenbaum, W. Petersen. **Prokuristen:** F. Lück, L. Wepner, H. Stolz.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. Ing. Heinr. Macco, Siegen; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. Viktor Weidtman, Aachen; Fabrikbes. Ad. Schleifenbaum, Bankdir. Emil Schmidt, Dir. Ad. Oechelhäuser, Siegen; Ing. Emil Dücker, Rentier A. Spannagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Carl Cahn; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Akt.-Ges. für Hüttenbetrieb in Duisburg-Meiderich.

Gegründet: 15./3. 1902; eingetragen 24./4. 1902. Gründer siehe Jahrgang 1904/1905. Die General-Versammlung vom 11./5. 1907 beschloss die Firma in Akt.-Ges. Thyssen & Co. umzuwandeln (noch nicht erfolgt). Die Gewerkschaft Vereinigtes Gladbeck brachte ihre in den Gemeinden Meiderich, Oberhausen und Hamborn gelegenen Grundstücke nebst den darauf befindl. Gebäuden und Anlagen, namentlich dem in der Erricht. begriffenen Hochofenwerk gegen Gewährung von 1000 Aktien à M. 1000 in die A.-G. ein. Die Anlagen der Ges. sind etwa 1 km westlich der Bahnstation Neumühl—Rheinland an der Emscher gelegen. Dort hat die Ges. Eisenbahnanschluss. Sie steht ferner durch die Eisenbahn Deutscher Kaiser—Oberhausen-West mit dem Rheinhafen der Gew. Deutscher Kaiser u. der Station Oberhausen-West in Verbindung. Die Ges. setzte den 1901 von der Gew. Vereinigtes Gladbeck begonnenen Bau eines modernen Hochofenwerkes fort. Im Mai u. August 1903 wurden der erste und zweite Ofen, im Dez. 1904 der dritte, im April 1907 der vierte u. im Mai 1912 der fünfte Ofen in Betrieb genommen, mit jährl. ca. 390 000 t Produktionsfähigkeit: Es werden alle Sorten Giesserei-, Stahl- und Spiegeleisen, sowie Ferromangan und Ferrosilicium hergestellt. Zur Dampferzeugung dienen 26 Cornwallkessel mit zus. 2960 qm Heizfläche. Die Heizung erfolgt durch Hochofengase. Die zurzeit vorhandenen Dampfmaschinen repräsentieren zus. 6675 HP. Zur besseren Ausnutzung der Hochofengase sind s. Z. gebaut eine Gasreinigungsanlage für Heiz- und Kraftzwecke, vier Gasgebläsemaschinen von zus. 6400 PS und 8 Gasmaschinen zur Erzeugung elektr. Energie von zus. 18 500 PS. Diese Anlage wird z. Z. vergrössert um 2 Gasgebläsemaschinen von zusammen 3200 PS. und um 2 Gasmaschinen für Erzeugung von elektr. Strom von zusammen 7000 PS. Ferner ist eine Drahtseilbahn seitens der Gew. Deutscher Kaiser von deren Kokerei auf dem benachbarten Schacht IV nach der Hochofengicht der Ges. hergestellt, vermittels deren der Koks den Hochöfen ohne Umladung zugeführt wird. Eine grosse Eisengiesserei wurde Anfang 1911 in Betrieb genommen. Die Ges. beschäftigte im Durchschnitt 90 Beamte und 1400 Arb. Roheisen-Produktion 1904—1912: 145 788, 186 829, 216 607, 215 013, 161 738, 275 118, 334 657, 352 700, 383 872 t. Giesserei-Prod. 1911—1912: 62 048, 66 941 t. Die Ziegeleianlage umfasst zwei Ringöfen: Jahresproduktion 1904—1912: 7 447 350, 6 728 000, 5 391 550, 4 515 150, 2 710 000, 4 375 500, 3 045 950, 3 938 310, 1 201 350 Steine. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Duisburg-Meiderich, Hamborn, Oberhausen u. Rheinau beträgt 96 ha, nachdem 1911 ca. 13 ha für M. 552 997 angekauft sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1912: M. 1 945 903, 3 496 002, 5 092 584, 1 244 985, davon entfallen M. 790 318 auf Hochöfen, M. 157 502 auf Betriebsgebäude, M. 158 533 auf Giesserei, M. 138 629 auf elektr. Anlagen. Im Jahre 1906 hat die Ges. den Grubenfeld-Besitz der Concordia-Hütte, vorm. Gebr. Lossen A.-G. in Bendorf u. die Gew. Weilburg zu Weilburg erworben. Diese Grubenfelder haben eine Grösse von ungefähr 2000 ha u. liegen zum grössten Teil in Gebieten, in denen bisher bereits mit Erfolg Eisenstein-Bergbau betrieben worden ist.

Die Ges. ist bei den Rheinischen Kalksteinwerken G. m. b. H., Wülfrath, mit 1/4 Anteil beteiligt, eingez. M. 500 000, ausserdem M. 1 500 000 Darlehn der Gesellschafter Dieses Unternehmen umfasst z. Zt. einen zus.hängenden Grundbesitz von 208 ha, wovon etwa die Hälfte zum Abbau günstig anstehendes Kalksteingelände ist. Die Förderung beträgt über 2000 t arbeitstäglich. Es sind 3 Ringöfen in Betrieb, welche arbeitstäglich 400 t Kalk herstellen. — 1906 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Firma Thyssen & Co. und der Gew. Deutscher Kaiser, die Firma Transportkontor „Vulkan", G. m. b. H., Rotterdam und Bruckhausen-Rhein u. die Firma Thyssensche Eisenhandels-Ges., m. b. H., Duisburg-Meiderich, gebildet. Die erstere Firma besorgt in der Hauptsache den Transport der für Gew. Deutscher Kaiser u. die Ges. selbst bestimmten Erze auf dem Rhein, die letztere hat den Verkauf von Roheisen aufgenommen.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der in Meiderich von der Gew. Vereinigtes Gladbeck in Gladbeck i. W. begonnenen Hochofenanlagen mit allem Zubehör, Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel im In- und Auslande erwerben wird, Gewinnung von Kalksteinen u. Herstellung von Kalk, Verhüttung u. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Material., insbes. Betrieb von Hochöfen zur Herstellung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Kapital: M. 4 400 000 in 4400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zur Ausführung von Neubauten und teilweiser Rückzahl. der Darlehen von Aktionären lt. G.-V. v. 29./6. 1905 um M. 3 000 000 in 3000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben an Thyssen & Co. zu pari. Die G.-V. v. 10./1. 1911 beschloss Herabsetz. des A.-K. um M. 100 000 (also auf M. 4 400 000), doch wurde dagegen Anfechtungsklage erhoben; infolge derselben wurde die Herabsetz. des A.-K. erst 1913 durchgeführt. Aktien nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. laut G.-V. v. 29./6. 1905, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Dresdner Bank zu Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 mit 2% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmalig 1915) auf 2./1. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Forder. der Gläubiger aus den Teilschuldverschreib. hat die Ges. auf Terrains im Ausmasse von 17 ha 31 ar 94 qm, auf welchen sich der gesamte heutige Hüttenbesitz (Hochofenwerk) befindet, eine Sicherungshypothek zur Höhe von M. 5 000 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank bestellt. Wert der verpfändeten Anlagen M. 8 585 810. Aufgenommen zwecks Erweiterung und Ausbau der Hochofenanlage, ferner zwecks Baues von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 96.50. 93.10, 95.50, 94.50, 91.75, 88.50, 86.50%. Eingeführt am 31./7. 1907 zu 94.50%.

Darlehen: M. 7 857 002 aufgenommen bei Aktionären u. gegen Akzepte.

Hypotheken: M. 2 557 788 auf Grundbesitz u. Häuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. besond. Rückl., vom Übrigen Tant. an A.-R. (die Höhe beschliesst die G.-V.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundbesitz 1 533 037, Eisenbahn 448 135, Hochofenanlage 7 922 785, Betriebsgebäude 1 763 320. elektr. Anlagen 1 353 677, Erzlager 934 994, Seilbahn 226 042, Giesserei 3 095 227, Ziegeleien 49 222, Inventar 80 802, Wohnhäuser 2 359 858, Menage 120 989, Lagerplatz Hafen Rheinau 160 135, Rohmaterial. 3 090 770, Magazinbestände 243 469, Roheisen-, Gusswaren- u. Schrottbestände 693 846, Ziegelsteine 42 693, Beteilig. an fremden Unternehm. 1 483 727, Effekten 2 558 389, Kassa 11 186, Aussenstände einschl. Vorschüsse an Lieferanten 3 017 306. Bürgschaften 192 500. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. I 302 080 (Rückl. 86 239), do. II 1 392 640, Grund- u. Hypoth.-Schuld 7 557 788, Darlehen der Aktionäre u. Akzepte 7 857 002, Rückstell. f. Grundschuld-Zs. 100 980, do. f. Talonsteuer-Res. 50 000, Löhne 203 622, Bankguth. 3 743 303, Kredit. 2 941 591, Bürgschaften 192 500, Reingewinn 2 540 879 (Vortrag). Sa. M. 31 382 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 315 458. Grundschuld-Zs. 200 000, Abschreib. 1 331 623, Vortrag a. 1909 425 533, do. a. 1910 u. 1911 476 797, Gewinn aus 1912 1 724 788. — Kredit: Vortrag 902 330, Rohgewinn aus den Betrieben 3 571 870. Sa. M. 4 474 201.

Dividenden 1902—1912: 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 0%.

Direktion: Conrad Verlohr, Alois Melcher. **Prokurist:** Wilh. Scheifhacken.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg; Stellv. Fabrikbes. Josef Thyssen, Ing. Fritz Thyssen, Mülheim a. d. Ruhr; Gen.-Dir. Franz Dahl, Bruckhausen a. Rhein.

Aktiengesellschaft Lauchhammer,

jurist. Sitz in **Riesa**, Direktion in **Lauchhammer**. Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz u. Burghammer; techn. Bureau in Berlin, Linkstr. 23/24.

Gegründet: 8./2. 1872; eingetr. 21./2. 1872. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter u. Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1. 12. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

Zweck: Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte u. Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, die Werke in Lauchhammer, Gröditz, Riesa u. Burghammer bei Hoyerswerda. Das Werk Lauchhammer besteht aus: Eisengiessereien u. einer Emaillieranstalt, welche liefern: Eisenguss roh: Bauguss aller Art; Kandelaber u. Laternen, Mastensockel, Strassenbrunnen, Müllkasten usw.; Maschinenteile in allen Grössen u. Festigkeiten, öldichte Gefässe, Gefässe für chem. Fabriken, Handelsguss aller Art, Guss nach fremden Modellen, Herdguss; desgl. emailliert mit deutscher u. Porzellan-Emaille: Badewannen, Wascheinrichtungsgegenstände aller Art, Hausentwässerungsgegenstände, Töpfe u. Bratpfannen, Wasserpfannen, Wasch- u. Kochkessel; desgl. geschliffen, bronziert, vernickelt, verkupfert, vermessingt usw. in modernen Ausführungen: Ofenvorsetzer, Schirmständer, kleine Haushaltungsgegenstände, Heiz- u. Röhrtüren, Kamintüren, Gegenstände nach fremden Modellen; Grossschlosserei f. Bauschlossereiarbeiten aller Art aus Guss- u. Schmiedeeisen; Eisenkonstruktionswerkstätten mit Zweigbetrieb in Riesa: für Eisenbau-Lieferungen u. Arbeiten aller Art, wie Brücken, Hochbauten u. auch Hallen, kompl. Gebäude in Eisenfachwerk usw.; Maschinenbau-Werkstätten für den Bau von Spezialkranen für Hüttenwerke, Verladevorricht. für Massengüter usw.; Bronzegiesserei u. Bearbeitungswerkstätte, welche liefern: Bronzeguss für Denkmäler und plastische Kunstwerke aller Art, Gedenk- u. Grabtafeln usw., Guss von Maschinenteilen, auch aus Phosphorbronze, Messing u. Kompositionen; Braunkohlengrube u. Brikettfabrik (Erzeugung 145 000 t. Briketts jährlich); Holzschneidemühle; Gewinnung von Raseneisenerz zum Verkauf als Gasreinigungsmasse und für Hüttenzwecke. Zum Werk Lauchhammer gehört auch eine Überland-Zentrale mit 3 Dampfturbinen von je 5000 Kw. u. 1 Dampfturbine von 10 000 Kw. Leistung zur Versorgung der Werke Lauchhammer, Riesa u. Gröditz mit elektr. Strom u. zur Lieferung von solchem an den Elektrizitätsverband Gröba, sowie die Überland-Zentrale für den Kreis Liebenwerda, mit welchen 30jährige Verträge geschlossen worden sind. Die Überland-Zentrale hat 1911/1912 den Betrieb aufgenommen u. die genannten Werke bezw. Stromabnehmer werden ihr nach u. nach angeschlossen. Das Werk Riesa besteht aus: einem Martinwerk mit 6 Öfen zur Erzeugung von Siemens-Martin-Flusseisen: Stabeisenwalzwerk für Rund-, Quadrat-, Flach- u. Universal-, Winkel- u. diverses Fassoneisen, Grubenschienen, Blechwalzwerk für Grobbleche, Riffelbleche, Mittelbleche; Rohrwalzwerken m. Appretur; Rohrziehereien mit Appretur; Verzinkerei; Werkstätten zum Bau von Rohrschlangen u. Überhitzern, Fittingsschmiede. Das Werk Gröditz besteht aus: Röhrengiessereien, einer allgemeinen Graugiesserei, Weichguss-Fittingsfabrik, Stahlformgiesserei, u. Bearbeitungs-Werkstätte. Das Werk Burghammer besteht aus einer Eisengiesserei. Die Grösse des Grundbesitzes der Ges. beträgt zus. zirka 1964 ha, wovon 20 ha bebaute Fläche; zirka 1745 ha sind Forst u. Braunkohlenfelder. Die Ges. beschäftigt z. Z. 450 Beamte u. zirka 5180 Arb. An der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. in Berlin, ist die Ges. mit 145 000 t jährl. beteiligt, wovon ein erheblicher Teil durch ihren Selbstverbrauch absorbiert wird. Ausserdem ist sie Mitglied des Deutschen Gussrohr-Verbandes G. m. b. H. in Cöln u. des Baueisen-Verkaufs-Kontors G. m. b. H. in Berlin. Seit 1911 Beteilig. bei der Wellman-Seaver G. m. b. H. in Düsseldorf. Zugang auf Anlagekonti 1906/07 M. 1 195 065 bei M. 861 454 Abschreib.; Zugang 1907/08 M. 429 917 bei M. 776 683 Abschreib.; Zugang 1908/09 M. 251 653 bei M. 733 583 Abschreib.; Zugang 1909/10 M. 1 250 238 bei M. 920 633 Abschreib.; Zugang 1910/11 M. 2 180 032 bei M. 882 164 Abschreib.; Zugang 1911/12 u. 1912/13 M. 3 986 635, 835 942 bei M. 1 134 650 bezw. 1 576 921 Abschreib. Für Bauten bezw. Neuanlagen wurden aus dem Gewinn für 1912/13 M. 350 000 zurückgestellt. Investierte Werte in Immobil. am 30./6. 1904—1913: M. 6 959 761, 6 873 784, 7 228 307, 7 603 481, 7 299 714, 6 873 422, 7 373 344, 8 864 629, 11 907 241, 11 341 518. Die Betriebsmittel der Ges. betrugen Ende Juni 1913 M. 7 681 591.

Kapital: M. 10 000 000 in 12 500 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450 und 4375 Aktien (Nr. 12 501—16 875) à M. 1000. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Tlr. = M. 600, lt. G.-V.-B. v. 28./11. 1879 auf je M. 450 reduziert u. abgestempelt, bewirkt ab 3./6. 1880: A.-K. somit bis 1909: M. 5 625 000; erhöht lt. G.-V. v. 9./12. 1909 um M. 1 875 000 in 1875 Aktien à M. 1000, emittiert zwecks Erweiterung der elektr. Zentrale in Lauchhammer, der Errichtung einer elektr. Kraftfernleitung nach den Gröditzer u. den Riesaer Werken, sowie sonstiger Betriebserweiterungen. Die Dresdner Bank übernahm diese neuen, ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien zu 165% u. bot den Aktionären v. 15.—30./12. 1909 auf nom. M. 3150 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 170% an. An dem Nutzen, den die Dresdner Bank an den nom. M. 90 000 neuen Aktien erzielt, die den Aktionären nicht zum Bezuge angeboten werden, ist die Ges. mit 2/3 u. die Dresdner Bank nur mit 1/3 beteiligt. Auf die neuen Aktien sind 25% u. das Agio sofort u. restliche 75% am 1./4. 1910 eingezahlt. Agio mit M. 1 120 696 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 6.—21./2. 1912 zu 155%. Agio mit M. 1 118 701 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Erricht. eines neuen Blechwalzwerkes sowie zur Vergrösser. des Martinwerkes u. zu sonst. Neubauten u. Herstellungen.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. waren die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt, jedoch nur, wenn und soweit das A.-K. über den urspr. Betrag von M. 7 500 000 hinaus erhöht wird. Diese

Rechte sind im Juli 1905 durch eine einmalige Zahlung von 1.618% vom Betrage der urspr. Zeichnungen abgelöst. Diese Ablösung ist bis 1909 für 99.6% des urspr. Betrages von M. 7 500 000 durchgeführt und nunmehr als abgeschlossen zu betrachten. Nur M. 30 000 sind noch ausständig, deren Inhaber aber bei der letzten Kap.-Erh. v. 29./1. 1912 keinen Gebrauch von ihren Rechten machten.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. 1¼% und Zs., Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verl. Stücke in 10 Jahren. Umlauf 30./6. 1913 M. 1 072 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1897—1913: 102.50, 101.75, 98.50, 96, 98, 100.75, 100.75, 101.25, —, 100.75, —, 100, 100, 100, 99.75, 97.50, 97%.

II. M. 1 500 000 aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1900 in 5% Teilschuldverschreib., rückz. zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Ordre, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ganz mit 6monat. Frist auf 2./1. oder 1./7. gekündigt werden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), Stücke 10 J. (F.). Zur Sicherstellung hat die Ges. zu gunsten der Inhaber der Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek von M. 1 550 000 nebst 5% Zs. jährl., und zwar als Gesamthypothek, durch Verpfändung folgender Grundstücke bestellt: a) der im Königreiche Sachsen gelegenen Grundstücke Blatt 1, 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz; Blatt 64, 81, 137 u. 219 des Grundbuchs für Gröba; Blatt 943 des Grundbuchs für Riesa und Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz; b) der im Königreiche Preussen gelegenen Grundstücke Band I Blatt 273 Nr. 18 und Band II Blatt 1 Nr. 31 des Grundbuchs von Burghammer, Band I Blatt 25 Nr. 2 des Grundbuchs der Rittergüter betr. das im Hoyerswerdaer Kreise belegene Rittergut Frauendorf, Band I Blatt 1 Nr. 1 des Grundbuchs von Neudorf Königl., Band I Blatt 8 Fol. 162 des Grundbuchs von Lauchhammer, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs von Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf. Auf den Grundstücken Blatt 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz, Blatt 219 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs für Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf haftet die Hypothek an erster Stelle. Auf den übrigen Grundstücken geht ihr lediglich die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe von M. 2 000 000, die auf den sächsischen Grundstücken als Darlehnshypothek, auf den preussischen als Grundschuld eingetragen ist, im Range voraus. Die verpfändeten Grundstücke und Gebäude haben einen Gesamtflächeninhalt von rund 1900 ha und sind taxiert zu M. 9 503 946. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 1 106 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank. Auf 1./7. 1905 M. 30 000 ausgelost. Kurs in Dresden Ende 1901—1913: 101.50, 105, 106.50, 106, 105.25, 105.75, —, 105, 105, 105, 105, 103.25, 103.50%. Aufgelegt 26./2. 1901 zu 100%; eingeführt 13./4. 1901 zu 103%.

Der Erlös der Anleihe II diente zum Bau einer Förderungsanlage und einer Brikettfabrik behufs Ausnutzung der im Besitze der Ges. befindlichen reichen Braunkohlenfelder.

Erzeugung der Hüttenwerke und Werkstätten.*)

		1910/11	1911/12	1912/13
Lauchhammer:				
Eisengiesserei u. Nebenbetriebe .	kg	7 991 438	9 436 253	10 114 667
Bronzegiesserei	„	52 800	59 152	68 426
Eisenbau-Abteil. u. Masch.-Fabrik	„	13 144 840	16 144 985	16 994 945
Gröditz:				
Giessereien u. Nebenbetriebe . .	„	24 578 958	25 679 237	25 083 673
Burghammer:				
Giesserei	„	1 612 785	1 767 785	1 748 618
Riesa:				
Fertigerzeugnisse der Walzwerke u. Nebenbetriebe*)	„	84 425 466	86 608 373	99 536 405
	kg	131 806 287	139 695 785	153 546 734
Versand	M.	26 404 512	29 705 897	33 477 263

*) Unter Weglass. der Zurechnungen von Halbfabrikaten an die eig. weiterverarbeitenden Betriebe.

Es wurden beschäftigt am 30./6. 1908—1913: 3874, 4004, 4557, 4630, 4698, 4741 Mann.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., gewöhnlich im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 450 = 9 St., 1 Aktie à M. 1000 = 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., v. Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 164 792, Gebäude 5 415 156, Masch. 4 692 193, Öfen 69 373, Utensil. 1, Modelle 1, Inventar 1, Rohmaterial 1 812 271, Fabrikate 2 018 672, Bankguth. etc. 2 060 420, Debit. 6 085 460, zus. 8 145 881, abz. 121 709 Rückstell. bleibt 8 024 171, Kaut. 109 950, Kassa 56 948, Wechsel 225 484, Effekten 571 784, Hypoth. 104 176, Beteilig. 120 050. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 072 000, Teilschuldverschreib.

1 106 000, do. Coup.-Kto 46 622, unerhob. Div. 2575, Kredit. 4 450 803, Gustav Hartmann-F. für Beamte 446 696 (Rückl. 35 000), do. Arb. 461 118 (Rückl. 70 000), Kaut. 108 300, R.-F. 2 829 232, ausserord. R.-F. 2 200 000 (Rückl. 100 000), Bau-Res. 350 000, Div. 1 000 000, Tant. an A.-R. 44 000, Vortrag 267 680. Sa. M. 24 385 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 961 848, Oblig.-Zs. 99 360, sonst. Zs., Diskont, Agio, Bank-Provis. etc. 177 894, Abschreib. 1 576 921, Gewinn 1 866 680. — Kredit: Vortrag 178 166, verfall. Div. 180, vorj. Res. für Ausfälle an Debit. 74 180, Bruttogewinn 4 430 177. Sa. M. 4 682 704.

Das Vermögen der selbständig verwalteten Knappschafts-, Pens.- u. Krankenkassen betrug am 30./6. 1913 M. 2 470 985.

Kurs: In Berlin: Die Notierung der alten Aktien wurde ab 15./12. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1890—1913: 146. 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10, 101, 90.75, 111.25, 119, 143.75, 169, 181.50, 160, 163.75, 205.75, 207.50, 208.60, 199, 183.20%. — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1890—1913: 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134, 105, 89.75, 111, 119, 143, 169.80, 181.50, 156.50, 163.75, 206.60, 208, 208.50, 198, 183.75%. Die Aktien von 1909 sind seit April 1910, die neuen Aktien von 1912 seit April bezw. Mai lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4½, 5½, 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2, 3, 4, 5, 8, 11, 14, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetz. noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Adolf Wiecke u. Eug. Köngeter; Dir. Friedr. Möller, Lauchhammer.

Prokuristen: H. Bode, M. F. E. Burow, O. Ebeling, K. Krumbiegel, M. Hertel, O. Fiesinger.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Wilh. Henkel, Dresden; 1. Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat G. v. Klemperer, Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Komm.-Rat Konsul Franz Täubrich, Geh. Justizrat Dr. Rudolph, Dresden; Komm.-Rat Dr. Ing. Paul Sack, Leipzig; Standesherr Dr. Walther Naumann, Königsbrück; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Jos. Hallbauer, Kötzschenbroda; Victor Ritter von Kahler, Prag.

Zahlstellen: Eigene Werkskassen; Dresden, Leipzig u. Berlin: Dresdner Bank

Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen

bei Altenhundem i. Westf.

Gegründet: 19./6. 1890; eingetr. 17./10. 1890.

Zweck: Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung u. Verarbeitung von Blechen, Stabeisen u. sonst. Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- u. Nieteisen, Maschinen-Hufeisen, Flussfeineisen, Stabstahl sowie Walzdraht. Die Werke der Ges. liegen teils in Meggen, teils in Carlshütte-Langenei. Sie umfassen in Meggen ca 9000 qR., in Carlshütte-Langenei ca. 8000 qR. u. bestehen aus 3 grösseren Walzwerkshallen nebst Lager- u. Nebengebäuden; in Meggen aus einem Puddelwerk mit 9 Puddelöfen, einem Schweisswerk mit 4 Schweissöfen, 5 Walzenstrassen für Stabeisen u. Draht, 2 Walzenstrassen für Feinbleche, aus einer Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen u. einer Reparaturwerkstätte mit den erforderlichen Masch., in Carlshütte-Langenei aus 2 Walzenstrassen für Feinbleche nebst Wärme- u. Schweissöfen, sowie einer Ringofenziegelei. In Meggen ist eine ausgebaute Wasserkraft mit 2 Turbinen von zus. 180 HP., in Carlshütte-Langenei eine ausgebaute Wasserkraft mit 1 Turbine von 50 HP. vorhanden. Die Ges. besitzt 14 Beamten- u. Arb.- Wohnhäuser, in Carlshütte-Langenei deren 4. Die Zugänge auf Anlage-Kti inkl. des neuen Walzwerks betrugen 1906/07—1912/13 M. 449 386, 52 201, 65 922, 30 644, 77 084, 91 886, 18 602. Fertiggestellt wurden 1903/04—1912/13: 20 633, 20 353, 23 528, 23 922, 22 501, 20 284, 25 823, 26 595, 31 215, 33 508 t im Werte von M. 2 738 198, 2 707 774, 3 261 339, 3 813 155, 3 364 308, 2 825 545, 3 740 328, 4 032 100, 4 627 184, 5 134 490. Gesamtumsatz: M. 2 953 285, 2 925 031, 3 577 960, 4 121 554, 3 789 979, 3 162 226, 4 056 839, 4 353 076, 4 975 382, 5 612 467. — Die Ges. gehört der Schwarzblech-Vereinigung G. m. b. H in Cöln an. Die unbefriedigenden Ergebnisse für 1907/08—1910/11 waren eine Folge der aussergewöhnlich hohen Rohstoffpreise, denen sehr niedrige Verkaufspreise für fertige Erzeugnisse gegenüberstanden.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 640 000 in 640 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 9 : 8 vom 1.—15./2. 1899 zu 110%. Die Erhöhung von 1898 geschah zwecks Ankauf der Carlshütte (siehe oben). Tilg. des Anleihekto von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen (Erhöhung der Produktion um 50%) u. Vermehrung der Betriebsmittel nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./11. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien (für 1905/1906 zur Hälfte div.-ber.), übernommen von der Berg. Märk. Bank in Cöln zu 148% nebst Tragung aller Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11.—12./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906, aber zuzügl. halbem Schlussnotenstempel. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 24./9. 1912 um M. 250 000 (auf M. 1 500 000) in 250 Aktien mit halber Div. für 1912/13, übernommen von der Bergisch Märkischen Bank Hagen zu 130%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 30./10.—13./11.

1912 zu 140% abzügl. 4% Stück-Zs., bis 1./1. 1913 aber zuzügl. halbem Schlussscheinstempel. Agio mit M. 75 000 in R.-F. M. 75 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedes Mitgl. M. 500 pro Jahr), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 59 000, Wasser- u. Turbinenanlage 90 000, Fabrikgebäude 150 000, Wohngebäude 127 000, Masch., Kessel u. Anlage 500 000, Werkzeuge u. Geräte 1, Kassa 5154, Wechsel 23 522, Reichsbankgirokto 19 393, Postscheckkto 5154, Debit. 566 801, Bankguth. 353 313, Vorräte 460 190. — Passiva: A.-K 1 500 000, R.-F. I 170 000 (Rückl. 20 000), do. II 25 000, Delkr.-Kto 15 000 (Rückl. 4000), Arb.-Unterst.-F. 22 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), unerhob. Div. 400, Kredit. 319 592, Div. 165 000, Tant. 31 271, Vortrag 101 266. Sa. M. 2 359 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 120 385, Abschreib. 95 308, Reingewinn 331 537. — Kredit: Vortrag 62 728, Fabrikat.-Kto 484 503. Sa. M. 547 231.

Kurs Ende 1900—1913: 144, 83, 114.50, 119.90, 138, 194.25, 182.10, 120, 115.90, 142.20, 136.25, 147.25, 149.25, 116.75%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 9./3. 1900 M. 320 000 zu 185% durch Fischer & Co., Berlin, u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 12./3. 1900: 219%. Notiert in Berlin. Vom 3./1. 1910 ab sind von Aktien Nr. 1—360 nur die im Juni 1909 ausgestellten Ersatzstücke lieferbar. Nr. 1251—1500 Anfang Dez. 1912 zugelassen.

Dividenden 1890/91—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20, 0, 0, 4, 5, 6, 10, 13, 0, 0, 5, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Louis Döpp. **Prokuristen:** G. Dickgräve, Franz Müller, Jos. Gastreich.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Herm. Hüttenhain, Bonn; Stellv. Bank-Dir. M. Streffer, Cöln; Aug. Hüttenhain, Bonn; Wilh. Hüttenhain jr., Netphen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlass.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe; Cöln: Barmer Bankverein.

Act.-Ges. für Montanindustrie in Berlin NW. 7,

Dorotheenstr. 35.

Gegründet: 21./1. 1895; eingetr. 7./3. 1895.

Zweck: Gesellschaftszweck sind Geschäfte u. Unternehm. aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentl. der Industrien der Steine u. Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliessl. des Baues von Masch. u. Apparaten, zum Gegenstand haben. Ferner bildet den Gegenstand des Unternehm. noch: Erz-, Kohlen-, Eisenhandel u. Bankgeschäfte aller Art, auch einschlägige Grundstücksgeschäfte. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Ges.-Zweckes alle einschlägigen Unternehm im In- u. Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise u. Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteilig., durch Zeichnung u. Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypoth., Schuldverschreib. oder Oblig. sich an solchen Geschäften u. Unternehm., sowie an Finanz- u. Bankgeschäften beteiligen. Auch Betrieb von Bank- u. Finanzgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt an Oesterr. Italien. Kohlenwerks-Ges. Monte Promina, Südungar. Steinkohlenbergbau-A.-G., Alkaliwerke Ronnenberg, Gew. Hildesia, Gew. Hope, Akt.-Ges. Piroluzyt mit Sitz in Beuthen O.-S., Norddeutsche Kohlen- u. Cokeswerke, Rhein. A.-G. für Braunkohlenbergbau u. Briketfabrikation, Borsigwalder Terrain-Ges., Ostend Baugesellschaft, Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke, Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke, Portland Cementwerke Heidelberg u. Mannheim A.-G., Weseler Portland-Zement- u. Tonwerke, Sauerländer Bergwerksverein, Köln-Müsener Bergwerks-Ges., Deutsche Gasglühlicht-Ges., Harkort Bergwerks-Ges., Tiefbau- u. Kälteindustrie vorm. Gebhardt & König A.-G., Gebr. Körting A.-G., Bergwerks-Ges. Glückauf Neustadt G. m. b. H., E. Friedländer & Co. Ltd., Johannesburg, Ver. Harzer Portland-Zement- u. Kalkindustrie, Elbingerode, Landw. chem. Fabrik Dr. Zellner & Herbst G. m. b. H. Ferner beteiligte sich die Ges. bei der Gründung der Kreidewerke Greifenhagen G. m. b. H., deren sämtl. M. 500 000 St.-Anteile die Ges. übernahm; ferner Beteilig. bei dem Lunower Kieswerke G. m. b. H. mit M. 40 000. Über die Geschäftsj. 1808/09—1910/11 siehe den vorigen Jahrg. des Buches.

Die Gewinn- u. Verlustrechnung für 1911/12 schloss, einschl. M. 37 800 Überweisung an die Talonsteuer-Res., mit einem Verlust von M. 674 834 ab. Zur teilweisen Bedeckung des letzteren werden herangezogen der Gewinnvortrag mit M. 92 552 u. der R.-F. mit M. 393 959. Es verblieb hiernach noch ein Fehlbetrag von M. 188 325. Der letztere erhöhte sich aber um weitere M. 2 300 000 durch a.o. Abschreib. auf Effektenbestände, Industrie- sowie Konsortialbeteiligungen u. Debit. Es ergab sich somit per 31./3. 1912 ein Gesamtverlust von M. 2 488 325. Wegen Sanierung am 8./8. 1912 siehe bei Kapital. Das Geschäftsj. 1912/13 litt unter politischen Verhältnissen auf dem Weltmarkt. Es bot sich keine Möglichkeit, alte Geschäfte abzuwickeln oder neue gewinnbringende in Angriff zu nehmen. Die neue Unterbilanz M. 49 421 fand aus dem Sanierungs-F. Deckung. Infolge von Verlusten u. Rückstell. auf Effekten u. Konsortial-Kto M. 246 798 ergab sich für 1913/14 ein Bilanzverlust von M. 248 441, der vorgetragen wurde.

Kapital: M. 4 250 000 in 4250 Aktien à M. 1000, hiervon sind die Aktien zwischen Nr. 1—6300 doppelt, die Aktien zwischen Nr. 6301—8500 einfach abgestempelt. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1896 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, nicht unter 114% zu begeben, davon angeboten 1500 Stück den Aktionären zu 128.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 9./2. 1897 um weitere M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000). Die Bilanz v. 31./3. 1902 schloss mit einem Fehl-Betrage von nach Aufbrauch der Res. noch M. 4 747 438, zu dessen Deckung beschloss die G.-V. v. 10./7. 1902 Rückkauf eig. Aktien im Betrage bis M. 1 500 000 zum Kurse bis zu 60%, daraufhin sind M. 1 500 000 zu 60% zurückgekauft. Zahlung ab 29./7. 1903. Die G.-V. v. 10./7. 1902 beschloss ferner Zus.legung der verblieb. M. 10 500 000 Aktien im Verhältnis 5 : 3, also auf M. 6 300 000. 235 nicht eingereichte Stücke wurden für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle neu ausgegebenen Aktien Nr. 6160—6300 für Rechnung der Beteiligten verkauft. Die a.o. G.-V. v. 12./9. 1905 beschloss mit Rücksicht auf die Erweiterung des Geschäftsbetriebes die Erhöh. um M. 2 200 000 (auf M. 8 500 000) in 2200 Aktien, begeben an ein Konsort. zu 115%, angeboten M. 2 100 000 den alten Aktionären zu 118%. Agio der Aktien-Em. von 1905 mit M. 269 097 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 8./8. 1912 beschloss dann Herabsetz. des A.-K. von M. 8 500 000 auf M. 4 250 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1 (Frist 31./3. 1913). Nicht eingereichte Stück Aktien wurden für kraftlos erklärt; aus dem Versteigerungserlös für die hiergegen ausgegebenen neuen Aktien steht den Besitzern der alten Aktien ein Betrag von M. 182.30 pro Aktie zur Verfüg. Die Herabsetz. des A.-K. erfolgte zum Zwecke der Beseitig. der Unterbilanz (Ende März 1912 M. 2 488 325), sowie zu besonderen Abschreib. u. Rückl.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%; 3000 Stücke a M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 25 Raten durch jährl. Ausl. am 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf noch 1./4. 1914 M. 840 000, wovon M. 457 000 im Besitze der Ges. selbst, zu ca. 92.35% erworben. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1913: 101.40, 100.90, 98, 94, 92, 86.60, 96, 95.50, 99.60, 99.10, 98.25, 92.10, 93.10, 94, 95.50, 90.50, 92, 81.10%. Aufgelegt 11./5. 1896 zu 101.80%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 500 000 auf das Geschäftshaus Wilhelmstr. 70b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Dotierung von Spec.-Reserven u. Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2000 an jedes Mitgl., dem Vors. u. Stellv. aber M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kassa u. Sorten 36 698, Wechsel 41 930, Effekten 2 000 505, Konsortial-Beteilig. 1 119 830, Kontokorrent-Debit. gedeckte 1 280 250, do. ungedeckte 562 886, (Bürgschafts-Debit. 100 000), Grundstück Wilhelmstr. 70b 700 000 abz. 500 000 Hypoth. bleibt 200 000, Immobil. mit Zubehör 149 182, Mobiliar 1. — Passiva: A.-K. 4 250 000, Oblig. 430 000, do. Rückzahl. 59 140, do. Zs.-Kto 7660, do. Agio-Kto 8660, Kredit. 635 824, (Bürgschaftsverpflichtungen 100 000). Sa. M. 5 391 284.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Steuern 149 792. — Kredit: Gewinn aus Div., Zs. u Provis. 100 370, Verlust, gedeckt aus Sanier.-F. 49 421. Sa. M. 149 792.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Kassa u. Sorten 53 958, Effekten 2 165 421, Konsort.-Beteilig. 809 963, gedeckte Debit. 799 179, ungedeckte do. 390 105, (Bürgschaftsdebit. 100 000), Grundstück Wilhelmstr. 70b 700 000 abz. 500 000 Hypoth. bleibt 200 000, Immobil. mit Zubehör 116 322, Mobiliar 1, Verlust 248 441. — Passiva: A.-K. 4 250 000, Oblig. 383 000, do. Rückzahl.-Kto 44 880, do. Zs.-Kto 7040, do. Agio-Kto 7660, Kredit. 89 814, (Bürgschaftsverpflicht. 100 000). Sa. M. 4 782 394.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 124 303, Verlust u. Rückstell. auf Effekten- u. Konsortial-Kto 246 798. — Kredit: Zs. u. Provis. 122 660, Verlust 248 441. Sa. M. 371 101.

Kurs Ende 1895—1902: Aktien: In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114, 74.10, 42.10, —%. Aufgelegt Ser. A 5./7. 1895 zu 119.50%, Ser. B 1.—5./10. 1895 zu 128.50%, Ser. C 9.—11./11. 1896 zu 128.50%. — In Hamburg Ende 1896—1902: 134, 138, 129, 113, —, —, 38%. Notiz seit 1903 eingestellt. — Abgest. Aktien zugel. in Berlin Jan. 1903; erster Kurs 2./2. 1903: 71%. Ende 1903—1912: 89.25, 114, 132, 96, 60.50, 67.75, 83.90, 63.10, 52.75, 28.80%. Die Aktien Nr. 6301—8500 im Jan. 1906 zugelassen. Notiz ab 2./11. 1912 franko Zs., dann Notiz ab 16./4. 1913 ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 8, 10, 8, 8, 0, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903 bis 1913/14: 0, 5, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Soldin, Walther Kuttner. **Prokurist:** E. Hötzsch.

Aufsichtsrat: (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger, Mainz; Weingutsbes. Oscar Berger, Nikolassee; Gen.-Dir. Kurt Bähr, Zechau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Ges.-Kasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin, Cöln, Crefeld u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Mainz: Disconto-Ges.; München u. Nürnberg: Bank f. Handel u. Ind.

Actien-Gesellschaft Rolandshütte, Sitz in Weidenau bei Siegen.

Gegründet: 9./3. 1867; eingetr. 26./6. 1867.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeit. des produzierten oder angeschafften Eisens. Grundbesitz ca. 110 Morgen, u. a. die Rolandshütte mit 2 Hochöfen (von denen der zweite durch Bau von 3 Cowper-Apparaten erweitert und im Nov. 1905 in Betrieb genommen ist, der erste wurde 1908 neu zugestellt) mit einer Produktionsfähigkeit von je 80 t täglich mit sämtlichen Betriebseinrichtungen als: 7 Dampfkessel, 3 Gebläse- u. 3 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise u. Schmalspurgeleise; die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit einem in 1908 neu zugestellten kleinen Hochofen und allen Einricht. als 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemasch., 2 Winderhitzer etc. Zur Verbillig. der Betriebskosten sind umfassende Änderungen der Werksanlagen durchgeführt worden. Die Zugänge für Neubauten etc. erford. 1905/06—1912/13 M. 213 780, 38 036, 16 994, 66 861, 80 264, 32 183, 61 517, 107 623, darunter 1908/09 M. 52 740 für den Ankauf von Kalksteinbrüchen bei Finnentrop u. 1909/10 M. 66 283 für den Bau einer Schlackensteinfabrik. Die Ges. besitzt 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eiserfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm, Ausbeute 1900/01—1901/02 M. 15 300, 20 400, später nichts.) Die Ges. litt 1908/09 u. 1909/10 unter der Auflös. des Roheisensyndikats, arbeitete aber auch in der Zeit des freien Wettbewerbs mit geringen Überschüssen. 1910/11 konnte ein zufriedenstellender Absatz nur bei unzulänglichen Preisen erreicht werden. Der Betriebsüberschuss von M. 27 307 wurde zu Abschreib. verwendet. In dem neuen für die Jahre 1912 bis 1917 ins Leben gerufenen Roheisenverband ist die Ges. mit 40 781 t beteiligt. Die Wirkung der Verbandsbildung ist im Jahre 1911/12 nur in geringem Masse zur Geltung gekommen, weil die Abwicklung der bestehenden Aufträge sich weit in das neue Geschäftsjahr hineinzog. Von dem Reingewinn M. 60 086 wurden M. 46 586 zu Abschreib. verwendet u. M. 13 500 vorgetragen. 1912/13 Erricht. eines gröss. Elektrizitätswerkes im Anschlusse an die Rolandshütte, für welches die erforderlichen Gelder aus den flüssigen Mitteln bezw. dem zur Verfüg. gestellten Bankkredit genommen wurden. Das Werk liefert auch elektr. Energie an Dritte.

Kapital: M. 1 350 000 in 900 Aktien (Nr. 1—900) à M. 1500, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von 87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V. v. 2./2. 1898 um M. 469 500 in 313 Aktien à M. 1500, zum Nom.-Wert überlassen der Westd. Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn gegen die Verpflicht., den Aktienstempel zu tragen u. der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zu M. 575 pro Kux Valuta 1./7. 1897 zur Verf. zu stellen (26./4. 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. v. 2./2. 1898 beschloss auch Gleichstell. der Aktien ab 1./7. 1897. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 20./5. 1904 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 350 000) in 200, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1500, übernommen zu 103% vom A. Schaaffh. Bankver. in Bonn, angeboten den Aktionären 1.—15./7. 1904 zu 110% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel. Die Herstell.-Kosten der neuen Aktien samt Stempel trug die Ges., alle andern Spesen einschl. der Einführung an der Berliner Börse gingen zu Lasten genannten Bankhauses.

Hypotheken: M. 250 000. (Stand Ende Juni 1913.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., danach 10% Tant. an A.-R. (inkl. einer festen Vergüt. von zus. M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zu weiteren Reservestellungen.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Hochofen I u. II 472 000, Haardter Hütte 130 000, Grundstücke 184 712, Arb.-Wohn. 23 000, Beamten- do. 24 000, Masch. 26 887, elektr. Anlage 140 000, Geschäftshaus 4000, Laboratorium 3000, Schlackensteinfabrik 70 000, Gruben 70 000, Kalksteinbrüche 50 000, Hauberg 3, Kassa 2789, Effekten 3508, Vorräte 245 227, Material. 128 047, vorausbez. Versich. 6200, Debit. 686 056, Mobil. 3. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 135 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 346 307, Delkr.-Kto. 21 000, Tant. an Vorst. 3072, do. an A.-R. 9655, Div. 94 500, Vortrag 59 898. Sa. M. 2 269 433.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 62 768, Gewinn 188 126. — Kredit: Vortrag 13 500, Überschuss der Hütte 237 394. Sa. M. 250 894.

Kurs Ende 1898—1913: 145.50, 127, 100, 82.75, 123, 131, 116.75, 133, 122, 109, 96.80, 109.50, 77, 93.50, 88.75, 87%. Aufgelegt 29./11. 1898 zu 137.50%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 701—900 seit Aug. 1904.

Dividenden: 1890/91—1896/97: Vorz.-Aktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; St.-Aktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1912/13: 9, 9, 9, 5, 10, 8, 7, 2, 0, 12, 5, 2, 0, 0, 0, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. phil. Ad. Liebrich. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

Aufsichtsrat: Vors. Herm. Hüttenhain, Bonn; Stellv. Bankier Paul Bergmann, Berlin; Rentner Ad. Schmitthenner, Wiesbaden; Wilh. Goebel, Bank-Dir. Th. Orsinger, Siegen.

Zahlstellen: Berlin: Carl Cahn, Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein.

Annener Gussstahlwerk, Act.-Ges. in Annen in Westfalen.

Gegründet: 15./1. 1873; eingetr. 31./1. 1873.

Zweck: Übernahme u. Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechan. Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrössert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahlofen-Anlage, mechan. Werkstatt, Hammerwerk. 1891/92 Bau eines Martinwerkes. Zugang auf Mobil.- u. Immobil.-Kto 1905/06—1912/13 zus. M. 51 593, 151 737, 195 035, ca. 56 000, 91 162, 65 726, 90 590, 137 602. Der Grundbesitz beträgt 47 182 qm. Fabrikate: Achsen, Schmiede- u. Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- u. Masch.-Fabriken, Hammer- u. Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc. Infolge des Bergarbeiterstreiks (Bezug von teuerer Kohle. Stilliegen des Stahlwerks etc.) wurde die günst. Entwickl. des Geschäftsjahres 1904/05 unterbrochen. 1905/06 gelang es, die Unterbilanz von M. 74 474 zu tilgen. Umsatz 1905/06 bis 1906/07: M. 1 687 000, 2 248 000; später nicht veröffentlicht, doch stieg der Umsatz 1912/13 um 25 %. Auftragbestand am 1./7. 1913 M. 1 049 625 (i. V. 630 655). Versand 1910/11—1912/13: 4781. 6045, ? t. Ca. 430 Arb. Die Ges. litt 1908/09 unter der allg. schlechten Lage der Eisen- u. Stahl-Ind. sowie unter den gedrückten Verhältnissen in Stahlformguss. 1909/10 keine Besserung: die Ges. schloss vielmehr mit einem Verlust von M. 53 801 ab, gedeckt aus dem Gewinnvortrag von 1909. 1910/11 konnte nach M. 222 439 Abschreib. ein Reingewinn von M. 122 175 erzielt werden, doch war die Ges. infolge der Zahlungsschwierigkeit ihres Bankhauses Albert Schappach & Co. in Berlin genötigt M. 100 000 einem Delkr.-Kto zuzuweisen, während restliche M. 22 175 für Rückl. u. Vortrag verwendet wurden; 1911/12 u. 1912/13 M. 201 025 bezw. M. 401 186 Reingewinn.

Kapital: M. 2 200 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000 und 480 Aktien (Nr. 1—480) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 075 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 um M. 425 000 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24.—31. Okt. 1898 zu 130 %; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130 % plus 6 % Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 17./11. 1906 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel u. Abstossung der Bankschuld die Erhöhung des A.-K. um M. 520 000 (auf M. 2 200 000) in 124 Aktien à M. 1000 u. 330 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Alb. Schappach & Co. zu 100 %, plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 15.—30./1. 1907 zu 103 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Die Gründer wurden 17./11.—3./12. 1906 aufgefordert, ihre Bezugsrechte geltend zu machen; jedoch haben sich erste Aktienzeichner nicht gemeldet.

Gründerrechte: Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden mind. aber 14tägigen Frist zu pari zu übernehmen berechtigt. Nachdem eine Gründergruppe zu gunsten der Ges. auf dieses Gründerrecht verzichtet hat, besteht dasselbe nur noch auf Taler 300 000 von urspr. Taler 625 000 A.-K.

Hypotheken: M. 72 000 zu $4^1/_2$ % und halbj. an jedem Quartalsersten beiderseitig kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 1 168 695, Mobil. 588 961, Eisenbahnanlage 28 093, Avale 15 500, Inventur 311 475, Utensil. 63 722, Modelle 1, Kassa 3118, Effekten 42 498, Debit. 555 774, Bankguth. 292 752, Feuerversich. 3940. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Hypoth. 72 000, Avale 15 500, Unfallversich. 8000, Kredit. 180 693, unerhob. Div. 1744, R.-F. 70 965 (Rückl. 37 155), Delkr.-Kto 155 000, Talonsteuer-Res. 8800 (Rückl. 2200), Div. 198 000, Tant. 57 307, Vortrag 105 582. Sa. M. 3 074 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. (Gehälter, Material. etc.) 210 869, Handl.-Unk. 104 805, Beamten- u. Arb.-Wohlf. 37 084, Reparat. 68 726, Abschreib. 172 940, Gewinn 401 186. — Kredit: Vortrag 28 690, Fabrikat.-Kto 963 384, Zs. 3537. Sa. M. 995 612.

Kurs Ende 1886—1913: 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10, 108.80, 84.50, 82.50, 71.10, 80.75, 90.25, 101, 87.80, 91.50, 105.75, 92.10 103.10, 111, 117 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1912/13: 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 3, 0, 0, 6, 9 %. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Ing. E. Stöckmann, kaufm. Dir. W. Brüggemann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul J. L. Kruft, Essen; Stellv. Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Rittergutsbes. Emanuel Möller, Bank-Dir. Carl Mailaender, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges. in Barop bei Dortmund.

Gegründet: 20./2. 1884. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. das vorm. Hammachersche Puddlings- u. Walzwerk.

Zweck: Betrieb eines Siemens-Martin-Stahlwerks und eines Blechwalzwerkes mit Nebenbetrieben. Herstell. von Blechen, speziell von Feinblechen, wofür anfangs das Halbfabrikat gekauft wurde. Die ungünstige Lage der reinen Walzwerke nach dem Zus.bruch des Feinblechsyndikates Ende 1904 gab den Anlass zu einer technischen Reorganisation des Werkes, welche bezweckte, durch den Bau u. Betrieb eines Siemens-Martin-Stahlwerkes das Halbfabrikat selbst herzustellen u. ferner das Walzwerk unter gleichzeitiger Ersetz. des Dampfbetriebes durch elektr. Betrieb leistungsfähiger zu gestalten. Die Fabrikationseinrichtungen der Ges. bestehen jetzt in der Hauptsache aus einem Martin-Stahlwerk u. einer Walzwerks-Anlage. Im Stahlwerk sind in einer Halle von 56 × 38 m zwei basische Martinöfen von je 30 t Chargenausbringen untergebracht. Raum für einen dritten Ofen ist vorgesehen. Das Generatorengebäude enthält 5 Generatoren, welche für regelmässigen Betrieb zweier Martinöfen genügen. Das Walzwerksgebäude umfasst bei 140 m Länge ca. 6300 qm bebaute Fläche und enthält 4 Doppelwalzenstrassen mit einem Platinentrio, 3 Vorwalzen und 12 Fertigwalzen, 3 Stossofen, 20 Wärmeöfen und 2 Kisten-Glühöfen. Mit demselben verbunden ist eine Anlage zur Herstell. von Blechen mit Metallüberzug. Es arbeiten im Stahlwerk 23 Motoren mit zusammen 357 PS., im Walzwerk 41 Motoren mit 2856 PS. Ferner befinden sich im Bau besondere Räume für Blechlager u. Appretur der Bleche mit 2750 qm bebauter Grundfläche. Die elektrische Kraft bezieht die Ges. auf Grund eines bis 1./7. 1915 getätigten Vertrages von dem Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerke in Kruckel. Ausserdem ist vorhanden mechan. Werkstatt etc. Der Grundbesitz auf dem sich die Werksanlagen befinden, beträgt 5 ha 28 a 72 qm — davon 1 ha 20 a bebaut. Anschlussgeleise von ca. 380 m Länge vorhanden. Ausserdem hat die Ges. Grundbesitz von 1 ha 23 qm ca. 300 m vom Werk entfernt in der Gemeinde Menglinghausen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/09 M. 727 387, 1910/11 M. 80 000, 1911/12 M. 27 191, 1912/13 ca. M. 800 000. Die Neubauten, welche 1911/13 zur Vervollkommnung der Produktion in Spezialblechen, sowie zur rationelleren Gestaltung der Anlagen unternommen wurden u. mit denen eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit von ca. 25 % verbunden ist, sind bis Ende 1912 nach und nach in Betrieb genommen worden. Umsatz 1904/05—1912/13: M. 2 721 516, 2 998 827, 3 160 619, 3 060 234, 3 378 183, 4 259 604, 4 850 046, 4 744 682, 5 189 821. Arb.-Zahl ca. 540. Das ungünstige Resultat von 1907/08 (Verlust M. 219 627) ist eine Folge des Missverhältnisses zwischen den Preisen für Rohstoffe u. Fertigfabrikate. 1908/09 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, sodass sich die Unterbilanz nach M. 163 544 Abschreib. um M. 300 184 auf M. 519 805 erhöhte, die sich durch die Sanierung — Buchgewinn von M. 130 000 — (s. b. Kap.) u. durch den Gewinn aus 1909/10 M. 108 719 auf M. 286 680 ermässigte u. so vorgetragen wurde; dann getilgt aus dem Gewinn des Jahres 1910/11.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V. v. 28./8. 1889 um M. 250 000 auf M. 1 000 000, in Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zusammenlegung der Aktien in Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von 6 % Vorz.-Aktien in Höhe von M. 1 000 000, welche die Unnaer Bank zu 100 % übernommen u. den Aktionären zu 106 % derart angeboten, dass diese gegen Rückgabe von 2 alten Aktien und Zuzahlung von M. 1120 bar M. 2000 neue Vorz.-Aktien beziehen konnten. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 500 000 diente zur Beseitigung des Fehlbetrages in dieser Höhe am 30./6. 1905 einschl. Abschreib. Die der Ges. durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien zu geflossenen neuen Mittel wurden mit M. 600 000 zur Errichtung eines Martinwerkes u. der Rest zum Ausbau der bestehenden Walzenstrassen verwandt. Von dem Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien haben 305 Aktionär Gebrauch gemacht, welche mithin 610 Prior.-Aktien für 305 zus.gelegte St.-Aktien und die Zuzahlung erhalten haben. Die so in den Besitz der Ges. gelangten 305 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 30./6. 1905 bzw. 30./11. 1906 eingezogen und vernichtet. A.-K. also von 1905—1909 M. 1 250 000 in 195 abgest. St.- u. 1055 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die G.-V. v. 30./10. 1909 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 130 000, also auf M. 1 120 000 durch Zus.legung der vorhandenen M. 195 000 St.-Aktien 3 : 1; die gleiche G.-V. beschloss die St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien gleichzustellen; A.-K. also 1909—1911 M. 1 120 000 in 1120 gleichber. Aktien. Der so buchmässig freigewordene Betrag von M. 130 000 abz. Kosten wurde zu Abschreib. verwandt. Die a.o. G.-V. v. 13./4. 1911 beschloss zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 880 000 (also auf M. 2 000 000) in 880 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Commerz- u. Disconto-Bank etc.) zu 140 %, angeboten M. 672 000 den alten Aktionären 5 : 3 vom 4.—15./5. 1911 zu 145 %. Agio mit M. 298 000 in R.-F. Behufs Neuanlagen beschloss die G.-V. v. 1./7. 1913 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 107.50 %, angeboten den alten Aktionären im Okt.-Nov. 1913 zu 115 %. Bei den in Aussicht genommenen Neuanlagen handelt es sich in der Hauptsache um eine Anlage zur Entgasung der Kohle zur Gewinnung von schwefelsaurem

Ammoniak und Teer. Die Mondgasges., nach deren System die Anlage ausgeführt werden soll, verbürge eine Ausbeute, die einem Gewinn von M. 12 auf die Ton. Kohle gleichkomme. Nach Abzug der Anlagekosten, Verzinsung und Tilgung verbleibe ein Reingewinn von rund M. 5 die Ton. Kohle. Weiter solle noch ein dritter Martinofen gebaut werden.

In der Klagesache der Berliner Handels-Gesellschaft gegen das Baroper Walzwerk auf nachträgliche Auszahlung von Vorz.-Div. früherer Jahre (für 1905/06—1907/08) bestätigte am 20./2. 1914 das Oberlandesgericht Hamm sein früheres, vom Reichsgericht aus formellen Gründen aufgehobenes u. zur erneuten Verhandlung an die Vorinstanz zurückgewiesenes Urteil, wonach das Baroper Walzwerk zur Zahlung der eingeklagten Beträge verurteilt wird. Das Baroper Walzwerk hat im Anschlusse für 1911/12 durch eine Rückstellung in Höhe von M. 253 200 einem etwa ungünstigen Ausgang des Prozesses Rechnung getragen, u. zwar auf besondere Veranlassung der Zulassungsstelle, da von dieser Rückstellung die Börsen-Zulassung des vereinheitlichten A.-K. abhängig gemacht worden war.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1. Begeben zu 100%. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen u. Dortmund: Essener Creditanstalt. Noch in Umlauf am 1./7. 1913 M. 125 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% z. Ern.-F., bis 10% des A.-K., event. besond. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. an Aktien, vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 1000 an jedes Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 152 801, Wohnhaus 27 560, Stahlwerks-Anlage: a) Gebäude 164 570, b) Öfen, Generatoren 321 093, c) Krane, Masch. 94 234, Walzwerks-Anlage: a) Gebäude 290 229, Walzenstrassen, Motore 1 077 674, Transformatoren-Anlage 22 968, Verbleierei u. Verzinnerei-Anlage 4107, Glüherei-Anlage 107 691, Bahnanschluss 8781, Utensil. 4503, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, R.-F. beim Feinblech-Syndikat 16 739, Avale 12 000, Stahlwerks-Bestände 228 015, Walzwerks- do. 576 404, Kassa 18 040, Giro-Kto 9049, Debit. 514 297. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 125 000, R.-F. 298 262, Ern.-F. 58 650 (Rückl. 17 702), Rückst. für Div.-Prozess 253 200, unerhob. Div. 3060, Avale 12 000, Löhne 35 429, Kredit. 357 897, Bankkredit. 199 611, Div. 200 000, Talonsteuer-Res. 6785, f. Beamten u. Arb.-Zwecke 7000, Vortrag 93 870. Sa. M. 3 650 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unfallbeiträge 16 721, Arb.-Kassenbeiträge 12 844, Beamten-Pens.-Beiträge 1125, Steuern 18 268, Anleihe-Zs. 5962, Skonti, Zs., Porti 70 846, Verwalt.-Unk. 97 783, Abschreib. 143 803, Reingewinn 325 358. — Kredit: Vortrag 9412, Betriebsgewinn 683 302. Sa. M. 692 715.

Kurs: Ende 1890—1905: St.-Aktien: 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142, 112.75, 83.50, 109.25, 88.90, 89.10, 67%. Aufgelegt 6./1. 1890 zu 156%. Notiert in Berlin und zwar ab 1./8. 1905 frei Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 120 000 abgest. Aktien u. der M. 880 000 neuen Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte anfang 1912; erster Kurs am 14./2. 1912: 217%. Kurs Ende 1912—1913: 205.10, 126.75%. Sämtl. alte Aktien wurden 1911 mit neuen Mänteln versehen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1908/09: 4, 12½, 27½, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905/06—1908/09: 0, 0, 0, 0%. Gleichber. Aktien 1909/10—1912/13: 0, 12, 13, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Schmieding, Rob. Baumeister. **Prokurist:** Carl Schübbe.

Aufsichtsrat: (höchstens 7) Vors. Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; Stellv. Ing. u. Stadtrat Carl Meyer, Dortmund; Bank-Dir. Mor. Lipp, Breslau; Bankier Franz Siele, Bankier J. Steinweg, Bankier Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (Fil. der Deutschen Bank).

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges.

„Berzelius" in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke u. Hütten der Gew. Berzelius.

Zweck: Bergbau auf Bleierze, Zinkerze u. andere Mineralien auf eigenen u. gepachteten Gruben; Produktion von Blei, Zink u. anderen Metallen oder Nebenprodukten aus selbstgewonnenen oder gekauften Erzen; Weiterverarbeitung von Metallen, Handel mit Erzen, Metallen u. daraus zu gewinnenden Produkten: Betrieb aller in das Gebiet einschlagenden Geschäfte. Die Gesamtfläche des Besitzes an Grund u. Boden in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach beträgt 197 ha 88 a 58 qm.

Grubenbetrieb. Der Ges. gehören: I. in der Nähe von Bensberg die unter dem Namen Berzelius konsolidierten, auf Blei, Zink, zum Teil auch auf Kupfer u. Eisen verliehenen Felder Berzelius, Mars, Georg Forster, Keppler u. Lafayette, sowie die Konz. Berzelius 2, in der Gesamtgrösse von 3 220 471 qm; II. in der Nähe von Bergisch-Gladbach die auf Galmei, zum Teil auch auf Eisen, Blei u. Schwefelkies verliehenen Konz. Maria Meerstern, Maria Meerstern 2, Humboldt, Margareta Josefa, Bergmännische Freiheit u. Neue Hoffnung, in der Gesamtgrösse von 6 884 493 qm, u. die Braunkohlenkonz. von Dechen (698 190 qm); III. in

der Gegend von Niedersessmar die auf Blei u. Kupfer verliehene Konz. Ewaldshoffnung (2 126 198 qm gross) u. 28/32 Anteile von der auf Blei, Blende u. Kupfer verliehenen Konz. Diana (1 783 370 qm gross); in der Gegend von Rösrath die auf Blei-, Kupfer-, Zink- u. Eisenerz verliehene Konz. James Watt (2 156 707 qm gross). Augenblicklich werden lediglich die unter I erwähnten Bergwerke bei Bensberg ausgebeutet. Die heute bereits als aufgeschlossen zu bezeichnenden Erzmengen reichen unter Zugrundelegung der jetzigen Produktion für etwa 10 Jahre aus. Die Grube Berzelius besitzt 2 Schächte, welche zur Förderung, Fahrung u. Wasserhaltung benutzt werden. Von den beiden Schächten aus ist der Bergbau bis zu einer Teufe von 310 m unter Stollen-Niveau vorgedrungen. Die Erze enthalten an nutzbaren Bestandteilen Zinkblende u. silberhaltigen Bleiglanz, sowie geringe Mengen von Kupferkies; sie werden in einer in der Nähe des Schachtes I gelegenen Aufbereitung weiter verarbeitet. Die Zinkblende wird auf der der Ges. gehörigen Zinkhütte verschmolzen. Die Bleierze werden verkauft. Die Grube beschäftigt etwa 520 Leute. **Hüttenbetrieb.** Die Hütte liegt in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach. Ihr Betrieb richtet sich auf die Gewinnung von Rohzink aus Erzen u. sonst. zinkhaltigen Material. Die Erze werden zum Teil von der Grube Berzelius bezogen; der Rest wird gekauft. Die Zinkhütte besitzt gegenwärtig 15 Reduktionsöfen. Die Rösthütte, welche die zu verhüttenden Zinkblenden entschwefelt, besitzt 14 Handröstöfen u. 2 mechan. Röstöfen. Die Schwefelsäurefabrik, welche die schwefligen Gase der Rösthütte verwertet, besteht aus 4 Bleikammersystemen u. 1 Schwefelsäurekontaktanlage, sowie Konzentrationseinrichtung. Die Hütte beschäftigt ca. 500 Arb. Auf Grube u. Hütte sind insges. 84 Beamten- u. Arb.-Wohnungen vorhanden. Die Zugänge auf Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. u. Mobil. betrugen 1912 M. 855 512, wovon M. 667 302 auf Zinkhütte u. Schwefelsäurefabrik verbucht wurden. Zugänge 1913 M. 1 459 190. In den Jahren 1907—1913 wurde der Betrieb durch Umgestaltungen u. bedeutende Neuanlagen auf einen modernen Stand u. zu wesentlich höherer Leistungsfähgkeit gebracht. Die besseren Resultate der Jahre 1911—1913 sind teils auf die hohen Metallpreise u. zum grossen Teil auf Besserung der Betriebsergebnisse der Grube u. Hütte zurückzuführen. Die Ges. ist Mitglied des Zinkhüttenverbandes m. b. H., der im Nov. 1911 bis zum 30./4. 1916 verlängert worden ist.

Produktion:		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Bleierze	t	1700	1810	1540	1615	1717	1860	1400	1730	2075	1980
Blende	„	5910	5665	5755	4485	4405	6880	8180	9360	8720	10480
Rohzink	„	5752	5102	5680	5138	5720	5716	5900	6169	8070	10600
Zinkstaub	„	—	—	—	—	230	276	386	618	1094	—
Schwefelsäure . .	„	10364	10016	10930	8703	11582	12182	13140	12978	15814	18816
Durchschnittspreis	M.	45.18	50.76	54.14	47.68	40.34	44.30	46.—	50.32	52.34	45.42

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Kapital: M. 4 000 000 in 6000 Aktien à M. 500 u. 1000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 u. lt. G.-V.-B. vom 26./6. 1875 u. 22./2. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt G.-V.-B. v. 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückk. von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 beschloss zur Deckung der Kosten für Neuanlagen Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten davon M. 750 000 den alten Aktionären im Dez. 1912 zu 140%, während der Rest von M. 250 000 zum freihänd. Verkauf bezw. zur Verstärk. der Betriebsmittel bestimmt war. An dem hierbei von dem Konsort. über 140% erzielten Erlös ist die Ges. mit drei Viertel beteiligt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Innerh. der ersten 6 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 7500, die auf jene 10% Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundeigentum 278 664, Wohngebäude 504 000, Grubeneigentum, Konzession. u. Betriebsanlagen 1 346 000, Zinkhütte u. Schwefelsäurefabrik 2 693 000, Lokomotiven, Kesselwagen, Automobile, Geräte, Utensil. u. Mobil. 177 600, Erze, Rohzink u. Schwefelsäure 822 088, Material. 304 091, Debit. 467 682, Zinkhütten-Verband, Beteilig. 69 000, Avale 75 000, Kassa 1007. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 410 808, do. II 100 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. auf Beamten- u. Arb.-Wohnungen 117 400, Banken 615 580, verschied. Kredit. 649 001, rückständ. Löhne 73 022, Zinkhütten-Verband 51 750, Avale 75 000, unerhob. Div. 1155, Unterst.-F. 29 149 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 30 000, z. Pens.-Kasse 10 000, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 26 666, Vortrag 48 599. Sa. M. 6 738 133.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. u. Steuern 185 179, Zs. 54 659, Abschreib. 636 318, Gewinn 605 266. — Kredit: Vortrag 42 145, Gruben- u. Hütten-Betrieb, Bruttogewinn 1 439 279. Sa. M. 1 481 424.

Kurs Ende 1887—1913: 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124, 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126, 78.75, 65.75, 86.25, 98.75, 125, 124, 139, 80, 78, 90.50, 97, 126, 150, 143%. Notiert in Berlin u. Köln. Die Aktien kamen Anfang Febr. 1913 auch in Frankf. a. M. zur Einführung. Kurs daselbst ult. 1913: 141%.

Dividenden 1886—1913: 6, 6½, 6½, 6½, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 1, 0, 1, 0, 3, 3, 6, 0, 0, 0, 3, 6, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Herm. Eichmeyer, Hütten-Dir. Dipl.-Ing. R. Seiffert.

Prokuristen: Bureauvorsteher Jos. Heck, Dr. Otto Schmidt.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dir. Alfred Merton, Frankf. a. M.; Stellv. Gen.-Dir. a. D. H. Sorg, Bensberg; Bergrat A. Biernbaum, Bank-Dir. K. Herzberg, Dir. Jul. Sommer, Frankf. a. M.; Rentner Daniel Grünewald, Düsseldorf; Gen.-Dir. W. Hocks, Stolberg; Konsul Heinr. von Stein, Cöln.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges. Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co , J. H. Stein; Frankf. a. M.: Metallbank u. Metallurg. Ges., A.-G., Deutsche Effekten- u. Wechselbank.

Bergbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte“

Sitz in **Herdorf**, Zweigniederlass. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg.

Gegründet: 9./9. 1896; eingetr. 22./9. 1896. Die G.-V. vom letzteren Tag beschloss den Sitz der Ges. von Neunkirchen nach Herdorf zu verlegen. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Erben des Komm.-Rats H. D. F. Schneider haben die ihnen gehörige Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gebäulichkeiten u. allem Zubehör, insbes. Masch., Kessel, Gas-, Wind-, Wasser- u. Dampfleit., der Platzanlage, Eisenbahnanschluss u. Drahtseilbahn, Vorräte etc. nach dem Stande vom 1./7. 1869, ferner eine Reihe ihnen gemeinschaftl. gehöriger Gruben u. Grubenanteile mit den auf den Gruben lagernden Vorräten in die A.-G. zum Preise von M. 2 480 000 eingebracht.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Eisenwerken. Die Ges. betreibt ein Stahl- u. Walzwerk u. 2 Hochöfen mit 8 Cowper-Apparaten und einer Produktionsfähigkeit von 7000—7500 t pro Monat. 1908/09 wurde ein Platinen-Triowalzwerk mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 33 000 t neuangelegt u. in Betrieb genommen. Zugänge erforderten 1908/09—1912/13: auf Hüttenbesitz M. 722 311, 32 892, 51 527, 17 401, ca. 105 000, auf Stahl- u. Walzwerk M. 580 156, 46 676, 58 251, ca. 36 000, ca. 245 000. Produziert Roh- u. Spiegeleisen 1902/03—1912/13: 54 264, 44 683, 41 045, 62 770, 65 617, 52 767, 41 111, 50 373, 51 376, 63 395, ? t. Betriebsmittel der Ges. 1./7. 1913 M. 2 487 693 des A.-K. Die Ges. gehört dem Verein für den Verkauf von Siegerländer Eisenstein sowie dem Roheisenverbande an. Die Ges. besitzt nom. M. 100 000 Aktien der Freien Grunder Eisenbahn-Ges. (Div. 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5%).

Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1./5. 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes u. Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12, wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 30 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassten; ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut.

Am 30./6. 1910 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Leopoldzeche (128), Malscheid (128), Pfannenberger Einigkeit (145), Hollertszug (113), Dax (126), Ende u. Adelaide ($117^1/_3$), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund ($115^1/_5$), ausserdem die sämtl. Anteile von 46 Grube à 128 Kuxe u. eine grosse Anzahl von Anteilen von anderen Gruben. Zugänge 1909/10—1912/13: M. 54 283, 51 276, 31 759, 35 757, dagegen wurde 1912/13 die Beteilig. Bollnbach für M. 156 200 verkauft, somit Buchwert des Bergwerksbesitzes der Ges. am 30./6. 1913 nach Abschreib. zus. M. 803 032.

Kapital: M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25./3.—9./4. 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1./7. 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienten zur Erwerbung des Walzwerkes Karl Stein (siehe oben). **Anleihe:** M. 651 692 (Darlehen der Aktionäre).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: a) Bergwerksbesitz: Gruben 803 032; b) Hüttenbesitz: Grundbesitz 59 573, Gebäude 149 975, Hochöfen 79 043, Apparate 85 805, Rohrleit. 56 894, Masch. u. Kessel 142 817, Platz- u. Gleis-Anlage 131 202, Drahtseilbahn 38 511, Utensil. 47 618; c) Stahl- u. Walzwerksbesitz: Grundbesitz 103 198, Gebäude, Werksanlagen 266 199, Wohn. 275 128, Masch. u. elektr. Anlage 482 337, Kessel 104 775, Feuerungsanlagen 306 010, Platz- u. Gleisanlagen 135 590, Drahtseilbahn 49 365, Utensil. 23 499; d) Bestände: Rohmaterial. 708 108, Ganz- u. Halbfabrikate 147 375, Staatspapiere 134 089, Aktien der Freien Grunder Eisenbahn etc. 100 000, Kassa 3271, Wechsel 96 724, Debit. 1 118 909, Vorausleist. u. Hypoth. auf Arb.-Wohn. 66 739, Bankguth. 1 922 426, Beteilig. 15 575, Zahlungen auf Neubauten 362 342, Avale 225 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Ern.-F. 300 000, Talonsteuer-Res. 16 000, unerhob. Div. 2290, Löhne 108 453, Anleihe 651 692, Verbindlichkeiten in lfd. Rechn. 607 155, Arb.-Unterstütz.-Kasse 38 723, Vormerk. 27 443, Avale 225 000, Div. 600 000, Tant. 136 109, Vortrag 1 128 273. Sa. M. 8 241 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern u. Verwalt.-Kosten 83 680, Kap.-Zs. 31 196, Kurs-Abschreib. auf Staats-Papiere 13 827, Abschreib. 515 676, z. Ern.-F. 121 510,

z. Talonsteuer-Res. 8000, Gewinn 1 864 383. — Kredit: Vortrag 539 058, Betriebsüberschuss 2 099 215. Sa. M. 2 638 274.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90, 138.80, 136, 142, 134, 153.25, 171.50, 156.50%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1913: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50, 138, 136.50, 145, 134.75, 151.25, 170, 155.10%. Eingeführt 12./11. 1900 zu 149%.

Dividenden 1896/97—1912/13: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10, 16, 8, 3, 3, 7, 10, 15% Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Prokuristen:** H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Rentier H. Th. Fr. Schneider, Stellv. Rentier Albert Schneider, Rentier Fritz Lohmann, Wiesbaden; Bankier Mor. Herz, Berlin; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Bank-Dir. Dr. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe.

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet: Am 23./9. 1872 (eingetr. 28./9. 1872) unter der Firma Kattowitzer Akt.-Ges f. Eisenhüttenbetrieb; nach mehrfachen Firmenänderungen wurde lt. G.-V. v. 4./12. 1893 die jetzige Firma angenommen.

Zweck: Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gussstahl, Röhren, Grobbleche. Es werden hergestellt: a) in Bismarckhütte: Siemens-Martin-Blöcke, Handelswalzeisen u. Feinbleche aller Art, Verpackungsbandeisen, Bandstahl, Tiegel- u. Elektro-Gussstahl aller Art u. Gewehrlaufstäbe, wassergasgeschweisste u. nahtlose Röhren, Grobeisen aller Art einschl. Grubenschienen u. Eisenbahn-Oberbaumaterial, Grobbleche aller Art u. Bleche für Marinezwecke, Schutzschilde; b) in Falvahütte: Roheisen, Siemens-Martin-Blöcke, Feineisen u. Grobeisen aller Art, Gas- u. Siederöhren, Grauguss u. Stahlfassonguss, Hufeisen, Verpackungsbandeisen u. Bandstahl. Die Betriebe der Ges. umfassen: a) Bismarckhütte: Feineisenwalzwerk, Fleinblechwalzwerk, Siemens-Martin-Stahlwerk mit 6 Martinöfen, Blockwalzwerk, Kaltwalzwerk, Tiegelgussstahlwerk, bestehend aus 3 Tiegelöfen, 2 Martinöfen, 2 Elektrostahlöfen, 1 Glühofen u. Hammerwerk nebst Bearbeitungswerkstätte u. Profilzieherei, Gewehrlauffabrik, Röhrenwalzwerk, Wassergasschweisserei, Grobeisenwalzwerk, Grobblechwalzwerk, Grobblech-Duo- u. Triowalzwerk; b) Falvahütte: Eisenerzförderungen, Koksanstalt, 3 Hochöfen, Teer- u. Ammoniakfabrik, Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, Stabeisenwalzwerk, Kaltwalzwerk, Röhrenwalzwerk, Maschinenfabrik, Stahlfassongiesserei, Eisengiesserei, Hufeisenfabrik, elektr. Zentrale, Agglomerier-Anlage.

Ferner sind vorhanden 43 Dampfmaschinen mit zus. 10 920 HP, 9 Dynamomaschinen von zus. 1500 HP., 2 Akkumulatorbatterien, 350 Elektromotoren von zus. 7500 HP. Dampfkesselanlage: 62 Dampfkessel mit zus. 4900 qm Heizfläche, davon 18 Kessel, welche von den abziehenden Gasen der Schweissöfen geheizt werden, 2 Zentralkondensationen, 22 Dampfüberhitzer. 2 Reparaturwerkstätten, 2 Drehwerkstätten, 1 Modelltischlerei, 6 Magazine für Blech, Walzeisen, Stahl und Röhren. Hauptbahngeleisanlage mit 7 Lokomotiven, 100 Güterwagen und 5 Bahncentesimalwagen, 1 Direktions- u. Verwaltungshaus, 2 Direktions-Wohnhäuser, 2 Verwaltungsgebäude, 1 Laboratorium, 6 Beamtenwohnhäuser mit zus. 15 Wohnungen, 21 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kantinen, 1 Arb.-Heim für 252 Arbeiter mit Speiseanstalt, 1 Arb.-Wasch- u. Badeanstalt, 1 zweiklassige Kleinkinderschule, 1 Krankenhaus mit 66 Betten, 1 Hüttengasthaus, 1 Arb.-Schlafhaus f. 200 Arb. Klärteichanlagen für Betriebswässer, 20 ha unbebaute Grundfläche für fernere Werksanlagen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst zurzeit bei der Bismarckhütte u. Falvahütte (in Schwientochlowitz gelegen) zus. 109.7599 ha. Ausserdem besitzt die Ges. Erzfelder in Tarnowitz in einer Grösse von 40.5489 ha; die Förderung betrug im letzten Geschäftsjahr ca. 24 700 t. Ausgaben für Neuanlagen, Erweiterungen u. Anschaffungen 1906/07 bis 1912/13: M. 2 007 496, 4 023 125, 2 075 646, 5 673 865, 3 519 656, 12 737 554, 2 109 603, ausserdem stand das Neubau-Kto am 30./6. 1913 mit M. 1 059 071 zu Buch. 1907 Erwerb des Heroult-Lindenberg'schen Verfahrens zur Herstell. der feinsten Gussstahlqualitäten für die Provinz Schlesien.

Absatz:	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Walzeisen u. Feinbleche etc., Wert . . . M.	30 934 125	28 295 140	30 630 152	32 291 734	39 598 624	46 463 355
Beschäftigte Arbeiter	7 505	6 585	6 998	7 572	7 481	7 711

An Löhnen wurden 1909/10—1912/13 gezahlt M. 7 747 782, 8 623 625, 9 161 659, 9 626 845.

Die Beteiligung bei Syndikaten bezw. Verbänden beträgt für beide Werke: Bei der Oberschles. Stahlwerks-Ges. Produkte B 23.86%, beim Deutschen Stahlwerksverband Gruppe A 17 500 t, beim Kaltwalzverband 4.49%, beim Dynamoblechverband ca. 34½%, bei der Alteisen-Vereinigung mit 29%. Der Verkaufs-Vereinigung des Oberschlesischen Roheisen-Syndikats gibt die Ges. diejenigen Roheisenmengen ab, die sie in ihren Betrieben nicht selbst verwendet.

Zwischen der Bismarckhütte u. der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Ges. zu Friedenshütte besteht eine Verkaufsvereinigung in Form einer Ges. m. b. H., betreffend schmiedeeiserne u. Stahlröhren (Firma „Verkaufsstelle Oberschlesischer Stahlröhrenwerke

[Bismarckhütte - Huldschinskywerke] G. m. b. H." mit dem Sitz in Berlin u. Bismarckhütte); die Beteiligungsquote der Bismarckhütte beträgt 55.7%. Das Abkommen endet am 30./6. 1920, kann jedoch unter gewissen Modalitäten auch vorher mit zweijähriger Frist gekündigt werden.

Um sich hinsichtlich der Beschaffung des nötigen Roheisens sicher zu stellen und sich die Verarbeitung des flüssigen Roheisens in Martinöfen nutzbar zu machen, veranlasste die Ges. 1906 zum Erwerb des M. 6 500 000 betragenden A.-K. der A.-G. Eisen- u. Stahlwerke Bethlen-Falva zu Schwientochlowitz (s. unter Kap.). Die Bethlen-Falvahütte wurde dann 1908 vollständig mit der Bismarckhütte fusioniert; jetziger Besitzstand siehe oben. Die bei Erwerb der Eisen- und Stahlwerke Bethlen-Falva selbstschuldnerisch übernommene Anleihe dieser Ges. im Betrage von M. 1 750 000 kam 1908 zur Rückzahlung.

Die Beschäftigung der Werke war im Jahre 1911/12 eine befriedigende unter gleichzeitigem Anziehen der Verkaufspreise. Das Geschäftsjahr 1911/12 ergab, einschl. des Vortrages aus dem Vorjahre, einen Gewinn von M. 2 451 836. Nach Abschreib. auf Werksanlagen in Höhe von M. 2 000 000, Rückstell. von M. 60 000 für Talonsteuer u. M. 76 000 für Beamten-Grat. u. gemeinnützige Zwecke verblieb ein Betrag von M. 315 836, deren Vortrag auf neue Rechnung beschlossen wurde. Danach gelangte auch für 1911/12 eine Div. nicht zur Verteil.; für das Geschäftsj. 1912/13 konnte eine Div. von 9% ausgeschüttet werden.

Kapital: M. 16 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 und 14 200 Aktien (Nr. 3001—17 200) à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um M. 600 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%. Die G.-V. v. 29./9. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 neuen Aktien. Hiervon dienten M. 2 800 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 zum Erwerb des gesamten A.-K. von M. 6 500 000 in 6500 Aktien der Bethlen-Falvahütte in Schwientochlowitz (s. oben), sodass also für etwa je M. 3000 Falva-Aktien M. 1000 Bismarckhütte-Aktien gewährt wurden; die restl. M. 1 200 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1907 dienten zur ferneren Verbesserung u. Erweiterung der Werksanlagen der Ges.; sie wurden den Aktionären 5 : 1 v. 26./10.—12./11. 1906 zu 250% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 1 630 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 8./2. 1909 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel, speziell für Erweiterungsbauten und behufs Abstossung von Bankschulden, Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Diese neuen Aktien wurden mit 140% seitens eines Konsort. übernommen und zum gleichen Kurse den Aktionären 5 : 3 vom 28./2.—18./3. 1909 angeboten. Diese Aktien, auf welche 50% und das Aufgeld von 40% sofort einzuzahlen waren, sollen an der Div. für 1909/10 zur Hälfte teilnehmen. Bis 30./6. 1909 erhalten die neuen Aktien weder einen Gewinnanteil noch eine Vergütung an Stück-Zs. Die Vollzahlung hat am 30./6. 1910 zu erfolgen, so dass mit Beginn des Geschäftsjahres 1910/11 der Gewinnanteil ein gleicher wie bei den alten Aktien sein wird. Vom 1./7. 1909 ab ist die Vollzahlung gegen eine Vergütung von 4½% pro anno zulässig. Agio der Emiss. v. 1909 mit M. 2 124 281 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, rückz. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 500, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 1000 u. 500 Stücke Lit. C (Nr. 2001—2500) à M. 3000, lautend auf Namen der Firma Born & Busse, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von 1% im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monatiger Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicher.-Hypoth. zur ersten Stelle im Betrage von M. 3 300 000 (die sämtl. Anlagen inkl. Grund und Boden standen Ende Juni 1907 mit M. 7 010 650 zu Buch, Feuerkassenwert M. 9 387 935). Der Erlös der Anleihe diente zum ferneren Ausbau der Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel. Der Zinsfuss wurde 11./12. 1905 ab 1./7. 1906 auf 4% herabgesetzt, von der Konvertierung ist für nom. M. 2 147 500 Oblig. Gebrauch gemacht. Nicht bis 10./1. 1906 zur Abstempel. eingereichte Stücke im Betrage von M. 814 000 wurden per 1./7. 1906 gekündigt. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 1 937 500. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels - Ges., Disconto - Ges., Dresdner Bank A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs der 4½% Stücke in Berlin Ende 1901—1905: 103.25, 105.75, 104.90, 105, 102.25%. Aufgel. am 13./4. 1901 zu 101.25%. — Die abgestempelten 4% Stücke sind im Sept. 1906 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 21./9. 1906: 102%; Kurs Ende 1906—1913: 102, 97.75, 99.70, 99.25, 98.50, —, 91.50, 88.25%.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500 u. 1000, lautend auf den Namen d. Nationalbank f. Deutschland oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. in 25 Jahren im Okt. (erstmals 1916) auf 1./4. (zuerst 1917), ab 1917 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Falvahütte (Buchwert der verpfändeten Objekte ca. M. 11—12 000 000). Aufgenommen zur Kostendeck. für den Ausbau der Werke. Zahlst. wie Div. Einführung an der Berliner Börse erfolgte am 26./1. 1911 zu 102%. Kurs Ende 1911—1913: 101.10, 98, 97.50%. Auch in Breslau zugelassen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Je M. 200 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an

A.-R., Überrest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 990 000, Etabliss. 25 050 000, Wohngebäude 1 360 000. Erzfelder 1, Inventar 695 000, unvollendete Neubauten 60 932, Material. 2 826 701, Fabrikate 2 594 847, Debit. 6 518 398, Effekten 28 998, Avale 153 400, Kaut. 1 273 122, Kaut.-Effekten 110 577, Wechsel 201 175, Scheck-Kto 27 714, Kassa 16 395. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Oblig. I 1 937 500, do. II 6 000 000, do. ausgeloste 38 250, do. Zs.-Kto 88 525, R.-F. 5 150 066, Spez.-R.-F. 1 182 500, Bankschulden 2 516 600, Kredit. 4 937 026, Löhne 424 712, Kaut. 1 273 122, do Akzepte 153 400, Talonsteuer-Res. 160 000, Wehrsteuer-Rückstell. 75 000, Div. 1 440 000, do. alte 1048, Tant. an A.-R. 99 222, Grat. 85 000, für gemeinnützige Zwecke 8000, Vortrag 337 288. Sa. M. 41 907 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 509 169, Gewinn 1 969 511. — Kredit: Vortrag 315 836, Brutto-Betriebs-Gewinn 4 162 844. Sa. M. 4 478 680.

Kurs Ende 1885—1913: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192, 220, 248, 298, 335, 327.75, 278, 255.25, 234.90, 186, 151.25, 147.60, 144%. Die jungen Aktien Nr. 11 201—17 200 wurden im Juni 1909 eingeführt; erster Kurs 15./6. 1909 213%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1912/13: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16, 20, 22, 25, 18, 9, 7, 0, 0, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. Ing. Max Meier; Stellv. Rob. Scherff.

Prokuristen: Ignatz Maase, Reinh. Sczendzina, Carl Meusel, Wilh. Möhren, Dir. Rob. Reiss, Paul Schiffers.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Ing. Paul von Gontard, Bankier Ad. Philipsthal, Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Hugo von Noot, Wien; Gen.-Bevollm. d. Fürsten von Donnersmarck Dr. Graf Friedrich von Brockdorff, Charlottenburg; Gen.-Dir. a. D. Komm.-Rat Märklin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Dresdner Bank.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation

in **Bochum.**

Gegründet: 24. 1. 1854; eingetr. 16./12. 1862.

Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten; Steinkohlen- u. Erzbergbau etc. Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Im Nov. 1913 Beamte ca. 660. Arbeiterzahl insges. 14 500.

Die Gussstahlfabrik hat 88 verschiedene Anlagen u. Werkstätten, darunter ein aus 4 Öfen bestehendes Hochofenwerk (ein 5. Hochofen im Bau), 1 Stahlmischeranlage, 4 Stahlschmelzen (Bessemer-, Martin- u. Tiegelstahlschmelzen), 1 Eisengiesserei, 1 Metallgiesserei, 2 Hammerwerke, 10 Walzwerke, 1 Radscheibenfabrik, 1 Federnfabrik, 1 Waggonfabrik, 1 Fabrik für Feld- u. Kleinbahnwagen, Gleise etc., Weichenbau-Werkstätten, 1 Fabrik für Schmelztiegel, 1 Fabrik für feuerfeste Steine u. Mehle, 1 Ringofenziegelei, 2 Gasfabriken, elektr. Zentralen für Kraft und Licht, Anlagen zur Verwertung der Hochofengase; ausgedehnte Drehereien, davon Werkstätten mit einer Grösse bis zu 15 000 qm Grundfläche, Schlossereien, Zimmereien, Modellschreinerei u. sonst. Hilfswerkstätten mit u. ohne mechanische Einrichtungen. Alle maschinellen Anlagen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beteiligung inkl. Ges. für Stahlindustrie beim Stahlwerksverband mit 205 503 t. Ausserdem beteiligt an der Vereinigung der Radreifen- u. Radsatz-Fabrikanten; sowie an der Deutschen Ammoniak- u. der Teer-Verkaufsvereinigung.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert: die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 80 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika u. Schweden bezogen. 1910/11 u. 1911/12 wurden eigene schwedische Eisenerzfelder etc. für M. 262 913 bezw. 489 250 angekauft. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch (Gerechtsame 2034 000 qm) wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen; Förderung 1902/03—1912/13: 114 679, 384 944, 238 395, 485 926, 661 925, 660 649, 472 867, 499 574, 535 575, 635 722, 812 228 t Minette. Rohgewinn 1909/10—1912/13 M. 515 608, 599 186, 658 661, 1 020 257. Den Kohlen- u. Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen u. Kokereien. 1872 wurde ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande erworben; diese Gruben sind nicht im Betrieb, haben vielmehr 1903/04—1912/13 M. 6757, 7217, 9034, 1090, 754, 619, 614, 603, 603, ? Zubusse erfordert.

Die Grösse des gesamten Grundbesitzes des Vereins (einschl. desjenigen der „Stahlindustrie“, G. m. b. H., und der Gew. Ver. Engelsburg und Teutoburgia) beträgt rund 391 ha. Die Anlagen der Gussstahlfabrik bedecken eine Grundfläche von rund 66 ha; diejenigen der „Stahlindustrie“ von rund 8 ha.

Die zur Gussstahlfabrik und den Zechen gehörenden 6 Arbeiter-Kolonien umfassen 89 Wohngebäude mit 245 Wohnungen für Beamte, 931 Wohngebäude mit 1616 Familienwohnungen für Arb., ausserdem die Wohn- und Kosthausanlage „Stahlhausen" für etwa 1200 unverheiratete Arb., sowie 10 Konsumanstalten und eine Kleinkinderschule.

Statistik. Entwickelung in den Rechnungsjahren 1896/97 bis einschliesslich 1912/1913:

	Aktien-kapital M.	Produktion inkl. des verkauften Roheisens t	Faktura-beträge M.	Durch-schnitts-preis pro 100 kg M.	Brutto-überschuss M.	Abschrei-bungen und Reserven M.	Gezahlte Dividende M.	Divi-dende %	Generalkosten exkl. Zinsen, Prozente der Summe
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	12½	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	16⅔	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	16⅔	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	13⅓	5.48
1901/1902	25 200 000	173 568	27 772 796	16	3 684 424	1 579 291	1 764 000	7	7.07
1902/1903	25 200 000	204 225	28 172 655	13.80	3 644 427	1 589 593	1 764 000	7	7.03
1903/1904	25 200 000	215 034	29 639 104	13.78	4 458 916	1 140 259	2 520 000	10	6.11
1904/1905	25 200 000	216 297	29 686 236	13.72	4 673 341	1 131 787	3 024 000	12	6.64
1905/1906	25 200 000	258 363	35 669 448	13.81	5 498 724	1 122 773	3 780 000	15	5.66
1906/1907	25 200 000	253 954	42 201 000	16.62	6 043 383	1 186 681	4 200 000	16⅔	5.93
1907/1908	25 200 000	245 715	44 711 205	18.20	6 095 511	1 326 686	3 780 000	15	5.78
1908/1909	25 200 000	219 641	36 491 369	16.61	5 235 792	1 642 966	3 024 000	12	7.04
1909/1910	25 200 000	225 195	33 577 859	14.91	5 420 519	1 790 660	3 024 000	12	8.07
1910/1911	30 000 000	290 901	39 681 326	13.64	6 248 159	1 824 147	3 750 000	12½	7.08
1911/1912	30 000 000	295 733	42 640 812	14.42	6 795 286	1 882 228	4 200 000	14	6.48
1912/1913	36 000 000	312 931	52 191 720	16.67	8 916 582	7 301 151	5 040 000	14	5.84

	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Bergw.-Produktion:							
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . t	431 717	451 235	400 009	453 166	432 944	442 054	600 929
Briketts . . . . . „	185 176	198 783	168 332	190 086	167 694	169 290	255 621
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . „	374 897	365 763	404 565	390 246	432 633	458 169	559 155
Kokerei . . . . . „	96 895	125 536	183 090	197 413	230 029	233 790	264 509
Teutoburgia . . . . „	—	—	—	—	—	209 473	501 421
Siegener Eisenstein . „	—	—	—	—	—	—	—
Quarzit . . . . . . „	6 449	7 540	9 365	8 928	6 480	7 722	8 654
Ges. f. Stahlindust.:							
Produktion . . . . „	64 196	78 165	71 689	67 299	71 947	78 575	75 450
Gesamteinnahme . M.	10 043 414	10 195 205	8 596 205	8 089 951	8 818 265	9 748 114	10 649 637
Dividende % bezw. M.	299 700	199 800	99 000	239 760	299 700	359 640	359 640

Die Ges. besitzt sämtliche M. 2 000 000 Stamm-Anteile der Ges. für Stahlindustrie G. m. b. H. in Bochum. Die Anlagen der Stahlindustrie sind folgende: 2 Stahlschmelzen (Bessemer- u. Martinstahlschmelzen), 1 Dampf-Hammerwerk, 3 Walzwerken und verschiedenen anderen Werkstätten. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie sind mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden. Das Stahlwerk wird unter der Leitung des Vereins betrieben.

Gesamtaufträge am 1./7. 1913 132 921 t Roheisen. Der Auftragsbestand am 15./10. 1913 betrug 103 960 t gegen 103 178 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Auftragsbestand für Stahlerzeugnisse betrug am 15./10. 1913 15 900 t gegen 21 200 t. Beteilig. im Stahlwerksverband inkl. Ges. für Stahlindustrie 205 503 t.

Die G.-V. v. 3./10. 1889 genehmigte Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 951 000 qm und einem Schachte zu durchschnittl. M. 660 pro Kux ab 1./7. 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen). Zubusse 1907/08 u. 1908/09 M. 146 427, 332 093, dagegen 1909/10—1912/13 M. 489 975, 609 539, 604 821, 890 011 Rohgewinn. 1907/09 Abteufung eines zweiten Schachtes, der mit dem alten Schacht durchgängig gemacht wurde; Kosten ca. M. 1 500 000, die aus laufenden Mitteln bestritten wurden. 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche u. andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 u. Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000; letztere nicht im Betrieb.

Die G.-V. v. 9./5. 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1./7. 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900. Die Grösse der Gerechtsame beträgt 2 064 000 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständ. Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, u. zwar Fettkohlen 14 656 800 t u. Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen

Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 240 Öfen, sämtl. zur Gewinnung der Nebenprodukte, sowie 1 Benzolfabrik. Rohgewinn von Carolinenglück insgesamt 1909/10—1912/13 M. 1 432 313, 1 877 804, 2 145 245, 2 503 196.

Um den Bedarf an Gas- und Fettkohlen zu sichern, hat die Ges. im April 1907 die Kuxe der Gew. Teutoburgia für M. 2 000 000 erworben; die Berechtsame dieser Gew. ist 2 778 000 qm gross, sie markscheidet im Südosten und Osten mit der Zeche Erin, im Norden mit der Zeche Viktor, im Westen mit der Zeche Mont Cenis und im Süden mit der Zeche Lothringen. Das Feld enthält in günstiger Lagerung Kohlen, deren Flöze schon bei einer geringen Teufe von etwa 200 m erreicht wurden. Mit dem Abteufen der Schachtanlage wurde am 1./8. 1909 begonnen. Nach Beendigung der Abteufarbeiten wurden 1910/11 unter Tage die Füllörter u. eine Pumpenkammer hergestellt u. mit dem Auffahren der Schachtquerschläge auf der I. u. II. Sohle angefangen. Auf letzterer hatte der nördliche Schachtquerschlag Ende Juni 1911 eine Länge von 408, der südliche eine Länge von 362 m erreicht. Ausserdem wurde mit der Aus- u. Vorrichtung beider Flügel des Nordsattels durch streichende Strecken, Wetterdurchhiebe, Abteilungsquerschläge u. Aufbrüche begonnen. Mit diesen Arbeiten wurde die ganze Gaskohlen- u. der liegende Teil der Gasflammkohlenpartie mit 16 bauwürdigen Flözen von insgesamt 16.70 m Kohlenmächtigkeit in normaler Beschaffenheit u. regelmässiger Ablagerung aufgeschlossen. Bis Ende Juni 1913 betrug der gesamte Aufwand für Teutoburgia M. 11 509 766. Die Zeche hatte 1912/13 bereits eine Förderung von 501 421 t u. schon im Geschäftsj. 1912/13 einen Betriebsüberschuss von M. 465 618. Für 1913/14 wird der Bau einer Kohlenwäsche, sowie einer Kokerei mit Nebenproduktenanlagen beabsichtigt, womit der Ausbau der Grube im wesentlichen vollendet sein dürfte. Die Kosten dieser Bauten dürften sich noch auf M. 1 500 000 belaufen.

Die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat für alle Zechen der Ges. beträgt für Kohlen 693 400 t, für Koks 4000 t, für Briketts 154 100 t.

Die ausserord. G.-V. v. 29./3. 1904 ermächtigte den Verwalt.-Rat zur Veräusserung und Betriebsübertragung der erworbenen Zechen Ver. Maria Anna u. Steinbank u. Hasenwinkel. Die Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank ist für M. 2 880 000 an die Gew. Mathias Stinnes übergegangen. Die Zeche Hasenwinkel ist von der Gew. Friedlicher Nachbar (1904 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. zu Bochum übergegangen) für M. 3 900 000 angekauft. Der Gewinn aus den verkauften Zechen (M. 1 469 953) ist zur inneren Kräftigung der Ges. zurückgestellt (Spez.-Res.- u. Disp.-F.).

Die Zugänge der Gussstahlfabrik 1912/13 betrugen: bei Grundstücken M. 66 429, bei Gebäuden M. 2 212 887, bei Masch. M. 3 622 194, bei Eisenbahn M. 40 015, Sa. M. 5 941 525. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Verbesserungen und Erweiterungen der Gaskraft-Masch.-Anlage, der Hochofen-Anlagen, der Stahlschmelzen etc.; von den Kohlengruben erforderten 1912/13 Zeche Vereinigte Engelsburg M. 36 292, Carolinenglück M. 1 614 465, die inländischen Eisensteingruben M. 558 878 (Ausbau der Gruben, Erwerb von Grundstücken u Anschaffung von Betriebsmasch.), zus. M. 2 552 014. Die Zahl der in den Bergwerken u. Fabriken beschäftigten Arb. betrug 1904/05—1912/13 8796, 9610, 10 867, 12 173, 11 095, 10 773, 11 121, 12 546, 14 529, welche 1912/13 M. 24 550 275 Lohn erhielten.

Kapital: M. 36 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 (Tlr. 100) u. 14 000 Aktien (Nr. 1—14 000) à M. 1500, sämtl. auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000. bis 1871/72 aus M. 6 000 000 u. erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöh. fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerb. der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200%), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerb. von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerb. der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöh. des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1900 unter Einrechn. der nach dem G.-V.-B. v. 18./1. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) u. unter Aufheb. des die Erhöh. des A.-K. betr. Beschlusses v. 31. Okt. 1890. Weitere Erhöh. des A.-K. um M. 4 800 000 (auf M. 30 000 000) in 3200 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. etc.) zu 175%, davon M. 3 600 000 den alten Aktionären v. 22./4.—9./5. 1910 zu 175% angeboten; eingez. 25% u. das Agio bei Ausüb. des Bezugsrechtes, restliche am 30./6. 1910; auf nom. M. 10 500 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1500. Agio mit M. 3 600 000 in R.-F. Diese Erhöh. dient zur Deckung der Kosten für in Ausführ. begriffene Verbesser. u. Neuanlagen, sowie zum völligen Ausbau der Zeche Teutoburgia. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1912 zur Verstärkung der Betriebsmittel mit Rücksicht auf Neubauten, Erwerbungen etc. um M. 6 000 000 (auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges.) zu 180%; hiervon angeboten den alten Aktionären M. 4 285 500 v. 30./10.—13./11. 1912 zu 180%. Agio mit ca. M. 4 800 000 in R.-F.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./4. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1914 ausgeschlossen, dann Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im Dez. zuerst 1913 auf 1./3. (erstmalig 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat.

Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Schuldverschreib. zu gleichen Rechten ist eine Sicherungshypothek von M. 10 200 000 nebst $4^1/_2$% Zinsen von M. 10 000 000 seit dem 1./3. 1908 zur ersten Stelle zur Gesamthaft an 1141 in den Gemeinden Bochum und Hamme belegenen Grundstücken von zus. 125 ha 61 a 92 qm Grösse, sowie ferner an dem Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Vereinigte Carolinenglück in einer Grösse von 34 a 17 qm bestellt worden. Der Buchwert der für die Anleihe verpfändeten, sonst unbelasteten Liegenschaften beträgt M. 17 518 058, wovon M. 12 283 113 auf die Gussstahlfabrik, M. 5 234 945 auf die Zeche Ver. Karolinenglück entfallen. Aufgenommen zwecks Beschaffung der Geldmittel für den in Angriff zu nehmenden Ausbau des Grubenfeldes Teutoburgia, ferner für sonstige Neuanlagen auf den Werken und Zechen sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein, Deichmann & Co.; Bochum: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 103.10, 103.60, 103.60, 103, —, 101 %. Eingeführt am 7./5. 1908 zu 101 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum. **Stimmrecht:** Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), weitere Reserven lt. G.-V.-B., 4 % Div., 4 % Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Dir. u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V. Jedes Mitglied des A.-R. erhält eine jährl. Vergüt. von M. 3000.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Wechsel 35 433, Kassa 30 799, Debit. inkl. Div. der Ges. f. Stahlindustrie (359 640) 13 964 771, Immobil.: a) Grundstücke 1 376 405, b) Gebäude 12 371 843, c) Eisenbahnanschlüsse 589 279, Masch. 11 037 452, Werkgeräte 5535, Hüttenfuhrwerk 1, fert. Waren 582 398, halbfert. do. 4 228 177, Material. 3 532 631, Effekten inkl. St.-Kap. der Ges. f. Stahl-Ind. a) altes Konto 5 635 800, b) Spez.-Kto (Baare-Gedächtnis-Stiftung) 253 800, Beteilig. an Bergbau-Unternehm. 1, Eisensteingruben 1 883 615, Zeche Ver. Engelsburg 2 234 469, Kalksteinfelder 25 481, Quarzitgruben 75 872, Zeche Ver. Carolinenglück 8 760 177, Zeche Teutoburgia 11 509 756. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Oblig. 10 000 000, Kredit. 5 624 866, R.-F. 14 604 039, Delkr.-F. 110 000, Baare-Gedächtnis-Stift. 2 000 000, Ergänz.- u. Ern.-Kto 1 000 000, Spez.-Res.- u. Disp.-Kto 1 469 953, Arb.-Löhnungs-Kto 547 040, unerh. Div. 9230, Oblig.-Zs. 151 935, Talonsteuer-Res. 197 295, Reingewinn 6 419 345. Sa. M. 78 133 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 3 050 123, Agio u. Diskont 114 850, Immobil. 604 105, Masch. u. Werkgeräte 824 532, Eisensteingruben 147 192, Zeche Ver. Engelsburg 244 241, Kalksteinfelder 1341, Quarzitgruben 13 389, Zeche Ver. Carolinenglück 376 090, Zeche Teutoburgia 286 343, Gewinn 6 419 345. — Kredit: Gen.-Betriebsgewinn 11 930 916, Zs. a. Effekten etc., sowie Div. der Ges. für Stahlindustrie 150 640. Sa. M. 12 081 556.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30, 175.30, 174, 179.10, 191.40, 233.25, 244.75, 241.20, 191.20, 223, 252.75, 220.25, 234, 210.25, 208.10 %. — In Leipzig: 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50, 175.75, 174, 179.50, 192, 233, 244.75, 240, 192, 223, 252.25, 220, 234.50, 212, 208 %. Ende 1891—1913 in Frankf. a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90, 174.80, 174.20, 179.20, 191.30, 231.75, 245, 241.25, 193.70, 223.25, 253, —, —, —, 209 %. (Eingeführt 8./5. 1891 mit 128.50 %.) — Ende 1895—1913 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50, 175.25, 175.50, 178.75, 191.45, 233, 244.50, 241, 192.10, 224.50, 254, 221, 234.50, 211.50, 209 %. Eingeführt 1./3. 1895 zu 137.25 %. — Auch notiert in Essen.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7, 9, $12^1/_2$, 10, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 7, $12^1/_2$, 15, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, 7, 7, 10, 12, 15, $16^2/_3$, 15, 12, 12, $12^1/_2$, 14, 14 %. Zahlbar spät. 2./1., gewöhnl. ab 1./11. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2./1.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Komm.-Rat Dr. jur. Baare.

Bevollmächtigte: O. Pinagel, Adam Schreiber, Dir. Scharf, Dir. Lange, Aug. Gutmann, Phil. Hock, Hugo Müller, Heinr. Schmid, O. Wittmann.

Verwaltungsrat: (9) Vors.: Gen.-Konsul H. Rosenberg; Stellv.: Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Fritz Baare, Komm.-Rat Karl Ernst Korte, Bochum; Konsul Fritz Asthöwer jr., Geh. Baurat Dr. Ing. Gisbert Gillhausen, Essen; Justizrat Dr. Albert Mummenhoff, Bochum; Geh. Ober-Reg.-Rat Max Werner, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—5) Oberstleutn. z. D. Gattung, Königsberg i. Pr.; Wilh. Brenken, Diedrich Grümer, Fabrikbes. Carl Stegemann, Bochum; Bürgermeister a. D. Heinr. Müller, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Bochum: Eigene Kasse, Essener Credit-Anstalt, Rheinisch-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Deutsche Bank.

Gebr. Böhler & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Quitzowstrasse 24; Wien I, Elisabethstrasse 12/14.
Zweigniederlassungen in Ratibor, Frankf. a. M., Düsseldorf, Leipzig, Prag, auch Geschäfte u. Niederlagen in Remscheid, Paris, Brüssel, Sheffield, Mailand, Budapest, Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg, Shanghai, Tokio, Osaka.

Gegründet: 17./6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetragen 3./8. 1899. Die Firma Gebr. Böhler & Co. hat in die Akt.-Ges. ihr Fabriks- und Handelsgeschäft, einschliessl. aller ihrer Grundstücke, Gebäude, Masch., Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miet- u. Licenzverträge, aller ihrer Forder. und ihres Kassenbestandes, jedoch mit Ausschluss ihrer Effekten, nach dem Stande v. 31./12. 1898, eingebracht. An Stelle des nach dem 31./12. 1898 veräusserten Werks zu Hainfeld und an Stelle der gleichfalls veräusserten Fabrikseinrichtung u. Vorräte der Feilenfabrik des Böhlerwerks bei Waidhofen an der Ybbs sind die dafür empfangenen Aktien der St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. und ein Barbetrag getreten. Der Gesamtwert dieser Einbringung betrug M. 12 437 947: die Inhaber der Firma Gebr. Böhler & Co. haben dafür M. 12 000 000 in Aktien und den Rest bar erhalten.

Zweck: Herstellung von Eisen, Stahl u. Fabrikaten daraus, sowie Ausführung aller anderen durch die Werks- und Fabrikseinrichtungen der Ges. herstellbaren Arbeiten, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der von der Firma Gebr. Böhler & Co. übernommenen Unternehm.

Die Ges. erzeugt auf ihren Werken Qualitätsstahl aller Art, insonderheit den unter dem Namen „Böhler-Stahl" bekannten Werkzeug-Gussstahl, ferner Halb- und Fertigfabrikate aus Qualitätsstahl sowie Kriegsartikel: Gewehrläufe, Geschosse, Geschützbestandteile etc. Die Fabrikanlagen der Ges. befinden sich zu Kapfenberg und Vordernberg in Steiermark, zu Ratibor i. O.-Schles., ferner zu Rosenau a. S. und Böhlerwerk (sogenannte Ybbstalwerke) in Nieder-Österreich. Die zahlreichen übrigen Niederlassungen der Ges. (siehe oben) dienen dem Vertriebe der Produkte und sind mit Lägern der Fabrikerzeugnisse ausgestattet.

Die Firma besitzt eine Holzkohlenhochofen-Anlage in Vordernberg in Steiermark nebst Anteil am steir. Erzberge. In der Gussstahlfabrik Kapfenberg in Steiermark wird durch Frischen u. andere Prozesse das Einwagematerial für Tiegelgussstahl gewonnen u. die Schmelztiegel u. feuerfesten Steine in eigenen Betrieben erzeugt. Das Stahlwerk ist mit einer grossen Anzahl Tiegelöfen, 4 Martinöfen u. einer Elektrostahlanlage sowie daran anschliessend mit einer Stahlformgiesserei ausgestattet. Zur Verarbeitung des Stahles dienen in Kapfenberg Dampfhammerwerke mit schweren Schmiedepressen u. einer grossen Anzahl von Dampfhämmern von der leichtesten bis zur schwersten Gattung, ferner einige Wasserhammerwerke u. ein neues ganz modernes Walzwerk, durchweg elektr. angetrieben (Dampfdynamos von 2000 PS.) mit 4 Walzenstrassen u. einem Universaltrio (Dreiwalzensystem). Die Artilleriewerkstätten, welche als getrennte Abteilung des Kapfenberger Werkes sich mit der Herstell. von kompl. Geschützlafetten, sonstigem Artilleriematerial u. insbesondere von fertigen Geschossen u. Einheitspatronen sowohl für die Landartillerie als für die Marine bebeschäftigen, verfügen über eine sehr reichlich ausgestattete Presshalle u. entsprechend grosse Appreturwerkstätten. Als Hilfsbetriebe sind erwähnenswert die Gasgeneratorenanlagen, eine neue, ganz moderne Zentralkesselanlage, eine Abdampfanlage neuester Konstruktion (1000 PS.) u. elektr. Kraftzentralen. — Zu den Ybbstalwerken gehören das Walzwerk Bruckbacherhütte mit 4 Walzenstrecken zur Herstell. von Qualitätsstahl und besond. Profilen (dieses Werk verfügt über 600 PS. Wasser- und 150 PS. Dampfkraft), das Hammerwerk Sofienhütte und die Werkzeugfabrik Böhlerwerk (letztere mit 400 PS. Wasser- und 150 PS. Dampfkraft). Die Erzeugung der Werkzeugfabrik erstreckt sich nur auf Spezialitäten aus hochwertigem Qualitätsstahl; zu diesen Erzeugnissen gehört auch der grosse Konsumartikel Magnete. Die Gussstahlfabrik Ratibor (O.-Schles.) ist nach dem Vorbilde des Kapfenberger Werkes gebaut und erzeugt hauptsächlich Werkzeuggussstahl u. Gewehrläufe; letztere für die staatlichen u. privaten Waffenfabriken. Das Werk besteht aus der Gussstahlhütte, dem Hammerwerk mit einer grossen Anzahl Dampfhämmer, einer Glüherei, einer Tiegelfabrik, einer mechan. Werkstätte u. entsprechender Dampfkraftanlage. Für die Erzeugung von Gewehrläufen besteht in Ratibor gleichwie im Kapfenberger Werke eine gesonderte Abteilung. Neuerdings errichtet die Ges. am linken Rheinufer in Düsseldorf-Büderich ein weiteres Qualitäts-Stahlwerk, wozu ein Gelände von über 21 ha angekauft wurde. Der gesamte Grundbesitz der Ges., dessen Wert Ende 1913 mit M. 759 805 zu Buche stand, weist ein Flächenmass von 236 ha 31 a 58 qm aus. Zugänge auf Anlagekti 1906—1913: M. 1 095 230, 1 646 507, 997 852, 676 074, 1 214 002, 509 957, 683 947, 585 281; Abschreib. 1899—1913: M. 10 150 000. Anfang 1913 Erwerb des Verwalt.-Gebäudes in Wien Elisabethstr. 12 für M. 843 726. Die Ges. ist mit K 900 000 Aktienbesitz beteiligt bei der St. Egydyer Eisen- u. Stahl-Ind.-Ges. (Div. 1906—1913: 5, 6, 6, 5, 5, 6, 8, 8%), sowie seit 1906 mit Lire 600 000 Aktienbesitz bei der Societá Metallurgica Bresciana in Brescia, welche die Fabrikation von Kriegsmaterial betreibt (Div. 1907—1913: 0, 5, 4, 5, 5, 6¼, 7%. 1911 u. 1913 20% des A.-K. zurückgezahlt).

Kapital: M. 15 625 000 in 15 625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 500 000; erhöht zur Abtragung von Verbindlichkeiten u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./5. 1910 um M. 3 125 000 in 3125 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes der Aktionäre hat die Begebung der neuen Aktien u. zwar zum Kurse von 200% unter Mitwirkung eines Konsort. stattgefunden; hiervon wurden M. 1 038 000 den alten

Aktionären 4:1 v. 17.—31./5. 1910 zu 200% angeboten. Das Bezugsrecht von nom. M. 8 348 000 weiteren alten Aktien ist dadurch abgegolten, dass deren Inhaber die auf sie entfallenden nom. M. 2 087 000 neuen Aktien bezogen haben. Agio abzügl. Kosten mit ca. M. 2 804 541 in R.-F. Die G.-V. v. 14./5. 1913 beschloss weitere Erhöhung bis um höchstens M. 4 375 000, also bis auf höchstens M. 20 000 000; Mindestkurs der Emiss. 200%. (Noch nicht geschehen.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 759 805, Werksanlagen samt Einricht. Erzberganteil u. Wohngebäude 5 857 242, Verwaltungsgebäude 843 726, Utensil. 1, Material. 2 042 572, halbf. u. fert. Produkte 4 484 650, Bankguth. 3 575 689, Debit. 9 270 761, Wechsel 605 484, Effekten 1 274 467, Kassa 198 041. — Passiva: A.-K. 15 625 000, R.-F. 3 800 000, Spez.-R.-F. 1 250 000, Disp.-F. f. Beamtenfürsorge 653 314 (Rückl. 100 000), Friedrich Böhler-F. 96 703, Talonsteuer-Res. 71 875, Kredit. 4 754 854, Div. 2 500 000, Tant. an A.-R. 96 817, Vortrag 63 877. Sa. M. 28 912 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 650 000, Ausfälle 60 107, Steuern, Gebühren u. Abgaben f. Arb.-Versich. 615 705, Talonsteuer-Res. 15 625, Gewinn 2 760 694. — Kredit: Vortrag 99 354, Zs. 157 903, Saldo aus Warenlager 3 844 875. Sa. M. 4 102 132.

Kurs Ende 1903—1913: 150, 239.90, 268.25, 290.80, 222.25, 226, 246.25, 218.50, 221.25, 224.60, 232.25%. Zugel. sämtl. M. 12 500 000, davon zur Zeichn. aufgel. M. 2 700 000 17./12. 1903 zu 145% plus 4% Stck.-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 22./12. 1903: 150%. Aktien Nr. 12 501 bis 15 625 sind seit Juli 1910 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 10, 10, 8, 7, 9, 10, 16, 16, 16, 13, 12, 12, 12, 15, 16%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Eug. Friedländer, Wien.

Prokuristen: Dr. Adolf Böhm, Ing. Franz Heissig, Jos. Herm. Proft, Wien; Louis Moldenhauer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Friedr. Böhler, Stellv. Fabrikbes. Hugo von Noot, Wien; Geh. Ober-Reg.-Rat Minist.-Dir. a. D. J. Hoeter, Komm.-Rat Ludwig Born, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Geh. Baurat Dr. ing. Paul von Gontard, Berlin; Baron E. von Herring-Frankensdorf. Komm.-Rat Carl Thonet, Wien; Altoberbürgermeister Wilh. Marx, Dr. Ing. Alfred Haniel, Ernst Lueg, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin u. Wien: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, S. Bleichröder, A. Schaaffh. Bankver., Bank f. Handel u. Ind.; Wien: Anglo-Österr. Bank.

Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

Zweigniederlassungen in Lollar, Staffel u. Massen.

Gegründet: 13./3. 1884 in Lollar; eingetr. 29./3. 1884. Sitz seit 1./6. 1896 nach Wetzlar verlegt. Übernahme des gesamten Gruben- u. Hüttenbesitzes der früh. Handels-Ges. Gebr. Buderus. Zur Vermeid. der Konkurrenz beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Aufnahme der Eisenwerke Lollar A.-G. in Lollar, welche früher bis 1895 den Buderusschen Werken schon einmal gehörten, dergestalt, dass die Eisenwerke Lollar ihr Vermögen nach der Bilanz v. 31./12. 1904 als Ganzes ohne Liquid. an die Buderusschen Eisenwerke übertrugen. Den Lollarer Aktionären wurden für ihre 2110 Aktien = M. 2 110 000, ebensoviel neue Aktien der Buderusschen Eisenwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. eine Barvergüt. von M. 250 pro Aktie gewährt. Für die Verschmelzung waren ausser dieser Barvergütung von zus. M. 459 000 M. 213 790 für Kosten, insgesamt also M. 672 790 aufzuwenden, die ihren Ausgleich aus den bei der Fusion frei gewordenen Lollarer Res., ferner in dem Beitrag von M. 73 500 fanden, den bei Übernahme von M. 890 000 neuen Aktien von 1905 das Übernahmekonsortium vertragsgemäss zu zahlen hatte (s. unter Kapital) u. mit dem Rest von M. 81 452 durch die von Lollar überlieferten Überschüsse in den Vorräten.

Zweck: Betrieb von Kohlen- u. Eisensteingruben u. Hochöfen. Gewinn u. Vertrieb von Eisenstein und sonst. Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen, Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, ferner Herstellung von Zement, gusseisernen Röhren bis 1500 mm Lichtweite und sonstigen Gusswaren. Der Besitz der Ges. besteht aus den Eisensteingruben in den Bergrevieren Wetzlar, Weilburg, Dillenburg sowie in der Provinz Oberhessen. Hiervon sind etwa 30 im Betriebe, während der grösste Teil noch der Aufschliessung harrt. In den letzten Jahren sind umfangreiche Aus- und Vorrichtungen in den Gruben ausgeführt worden. Die zum Abbau vorgerichtet anstehenden Erzmengen gestatten für zehn Jahre eine Förderung von 270 000 t jährlich; Mitte 1913 wurden weitere 29 Grubenfelder des Fürsten Solms-Braunfels in Oberhessen erworben, zus. 9 020 410 qm. Die Ges. besitzt ferner 3 gepachtete u. 3 eigene Kalksteinbrüche bei Wetzlar und Burgsolms und ferner die Sophienhütte bei Wetzlar, die Georgshütte bei Burgsolms, die Main-Weser-Hütte in Lollar und die Carlshütte in Staffel an der Lahn. Die Pachtverträge für die Kalksteinbrüche dauern für die Sophienhütte noch 25 Jahre, für die Georgshütte noch 18 Jahre; die beiden eigenen Brüche bei Wetzlar dienen als Reserve. Die Sophienhütte bei Wetzlar besteht aus einem Hochofenwerk mit 3 Hochöfen, die eine Jahresleistungsfähigkeit von 110 000 t aufweisen, aus einer Zementfabrik

mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 60 000 t und 2 Röhrengiessereien mit einer Jahreserzeugungsfähigkeit von 80 000 t Druckrohre für Gas- und Wasserleitungen, sowie einer Schlackensteinfabrik, die jährlich 24 000 000 Steine herzustellen vermag; auch sind 2 elektr. Überland-Zentralen vorhanden. Auf der Georgshütte bei Burgsolms befinden sich 2 Hochöfen, die eine Jahresleistungsfähigkeit v. 65 000 t Eisen haben, sowie eine Schlackensteinfabrik mit einer Leistung von jährl. 6 000 000 Stück Steine. Auf der Sophienhütte stehen z. Z. 3 Hochöfen, auf der Georgshütte gegenwärtig 2 Hochöfen im Feuer. Die Main-Weser-Hütte zu Lollar besitzt 1 Radiatorenfabrik, 1 Heizkesselfabrik, 1 allg. Giesserei für die Herstell. von Formstücken u. Zubehör. Die Jahreserzeugungsfähigkeit der Abteil. Lollar in Gusswaren beträgt 45 000 t. Die Carlshütte in Staffel (einschl. Vorräte u. Aussenstände) wurde im J. 1907 von Gutsbesitzer Carl Schlenk in Barnsdorf zum Preise von M. 1 106 000, welche in bar aus den Betriebsmitteln gezahlt wurden, erworben. Das Werk stellt in der Hauptsache Abflussröhren nebst Zubehör für Haus- u. Strassenentwässerung her. Die Leistungsfähigkeit der Carlshütte in Röhren und Gusswaren beträgt 15 000 t für das Jahr. 1914 Ankauf der Gew. Vogelsberg zu Giessen u. der Geigerschen Maschinenfabrik G. m. b. H. in Karlsruhe. Bei der ersteren handelt es sich um ein Objekt von M. 300 000, bei der letzteren um den Erwerb der M. 300 000 Geschäftsanteile, die zu einem angemessenen, den Geschäftsergebnissen der letzten Jahre entsprechenden Kurs übernommen worden sind. Die beiden Summen sind in Raten bis 1918 zahlbar.

Insges. erhöhten sich die Anlagekti der Buderus'sche Eisenwerke 1907—1913 um M. 2 478 530, 2 297 130, 2 558 167, 1 054 450, 1 672 766, 4 387 405, 4 683 351 bei M. 2 117 707 Abschreib. (1913), wonach der Buchwert aller Anlagen Ende 1913 M. 33 475 001 betrug. Buchwert der Zeche Massen Ende 1913 M. 13 350 000 nach Zugang von M. 1 046 426 (oben mit inbegriffen). 1906/11 fanden bei Buderus grosse Neubauten u. Neuanschaffungen statt. 1911 erfolgte neben anderen Erweiterungsbauten die Vergrösserung der Giesserei der Sophienhütte u. der Ausbau des Elektrizitätswerkes dieser Hütte zwecks Stromversorgung auswärtiger eigener Betriebe und von Städten u. Dörfern in den Kreisen Wetzlar u. Biedenkopf. Im J. 1912 erfolgte neben Erweiterungsbauten u. Anschaffungen bei allen Betrieben auch die Vergrösserung des Zementwerkes auf der Sophienhütte, das mit 3 Drehöfen versehen wurde. Das ganze Werk wurde im Laufe des J. 1913 sukzessive betriebsfähig. 1913 Ausbau des Elektr.-Werkes auf Sophienhütte. In Berlin-Schöneberg, Bessemerstr., wurde ein Gelände erworben u. daselbst 1910 ein grösseres Lagergebäude errichtet.

Produktion:		1908	1909	1910	1911	1912	1913
Eisenstein-Förderung .	t	180 241	178 986	224 386	268 314	286 498	312 065
Roheisen-Erzeugung .	„	105 396	102 061	131 691	143 205	151 090	164 047
Absatz: Schlackensand	„ †	92 926	86 198	96 316	98 263	112 870	117 794
Schlackensteine . . .	St.	13 001 000	12 929 000	12 085 000	17 823 000	19 401 000	18 441 000
Portl.-Cement u. Eisen-Portland-Cement . .	t	37 800	39 000	42 500	40 000	40 500	37 008
Giessereien	„	Nicht veröffentl.			73 163	90 593	78 329

Die Kalksteinbrüche lieferten 1910—1913 110 528, 116 515, 142 617, 163 685 t Kalksteine. Gesamtumsatz der Ges. 1907—1913: M. 23 600 000, 18 800 000, 19 050 000, 21 782 100, 24 820 117, 28 861 603, 29 406 513. Auf den gesamten Werken inkl. Massen sind rund 8000 Arb. tätig.

Die Buderus'schen Eisenwerke gehören an der Deutsch. Abflussrohr-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Frankf. a. M., sowie der Südd. Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg, der Deutschen Radiatoren-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Wetzlar, dem Deutschen Gussrohrverband u. dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen (hier Beteil. 105 000 t). Ausserdem hat die Ges. in Zement Absatzberechtigung noch in den Gebieten des Rheinisch-Westfäl. Zement-Syndikats in Bochum, der Verkaufsvereinigung Hannoverscher Zementfabriken in Hannover u. des Nederlandsch Cement-Syndicat in Rotterdam. 1911 Erricht. der Buderus'schen Handels-Ges. m. b. H.

Durch den Erwerb der Bergbau-A.-G. Massen im J. 1911 (siehe bei Kap.) trat obigem Besitzstand von Buderus hinzu: Die auf Steinkohlen verliehene Bergwerksgerechtsame in Grösse von 23 086 845 qm, also nahezu 11 preuss. Maximalfelder. Das Grubenfeld markscheidet nördlich mit der Zeche Courl (Eigentum der Harpener Bergbau-A.-G.), östlich mit der Zeche Königsborn, westlich mit dem Hörder Kohlenwerk (Eigentum von Phönix A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb) u. im Süden mit Zeche Karoline u. dem noch nicht aufgeschlossenen Felde Unna-Königsborn. Das Grubenfeld wird durch die vorhandenen Schachtanlagen I/II u. III/IV abgebaut. Beide Schachtanlagen besitzen Eisenbahnanschlüsse. Die 4 Schächte dienen zur Förderung, Seilfahrt, Wasserhaltung u. Wetterführung. Die Schächte I u. II besitzen je eine, Schacht III zwei Hauptförderungen. Beide Schachtanlagen haben Kokereien. Die Ofenzahl beträgt 232, davon 60 Teeröfen auf Schacht III mit Gewinnung von Nebenprodukten. Auf jeder Schachtanlage steht eine Brechkoksanlage. Unter Tage sind neuerdings für Wasserhaltungszwecke durchweg grössere elektr. Zentrifugalpumpen aufgestellt worden. Der Grundbesitz beträgt zurzeit 34 ha 93 a 32 qm. Vorhanden 26 Wohnungen für Beamte u. 242 Arb.-Wohnungen. An Produkten werden erzeugt Fett- u. Magerkohlen in den verschiedensten Sorten, Briketts, an Koks in erster Linie Giesserei- u. Brechkoks, ausserdem Hochofenkoks, schwefelsaures Ammoniak u. Teer. Die Bergbau-A.-G. Massen bezw. ihre Rechtsnachfolger gehört dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat in Essen an, und

zwar mit einer Jahresbeteilig. von 642 000 t Kohlen, 215 000 t Koks, 72 000 t Briketts. Ausserdem ist die Ges. Mitglied der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., u. der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., beide in Bochum. Belegschaft von Massen ca. 2400 Mann. Die Brikettfabrik ist seit 1911 in Betrieb.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . . . t	546 470	550 479	566 409	545 690	576 034	606 858	632 382	659 764
Koks . . . „	187 714	216 378	178 760	169 448	178 517	176 076	170 517	196 799

Brikettserzeugung 1911—1913: 41 073, 68 380, 68 172 t. — 1908—1913 wurden erzeugt: 1003, 980, 999, 992, 982, 1313 t schwefelsaures Ammoniak u. 1537, 1365, 1522, 1675, 1761, 2083 t Teer.

Kapital: M. 22 000 000 in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000), 6500 Aktien Lit. C (Nr. 1—6500), 9500 Aktien D (Nr. 1—9500) sämtl. à M. 1000. unter sich gleichberecht. Urspr. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 u. 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. v. 7./3. 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetz. der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernicht. der Nr. 4001—5000 u. Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienter M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobil. u. Mobil., M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die G.-V. v. 5./7. 1898 beschloss die Herabsetz. des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und Gleichstellung der St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien. Zuzahl. von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss behufs Erricht. einer Röhrengiesserei, sowie für Anlage von Arb.-Wohnungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Akt. Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 120 % übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15./5. 1900 im Verhältnis von 4 : 1 angeboten, einzuzahlen 25 % und das Aufgeld sofort, 75 % bis 30./6. 1900. Das Konsortium erhielt eine Provis. von 4 % und übernahm die sämtl. Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln. Die G.-V. v. 28./3. 1905 beschloss zwecks Vereinig. mit der A.-G. Eisenwerke Lollar in Lollar (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 10 500 000 durch Ausgabe von 3000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. C à M. 1000; hiervon dienten 2110 Stück = M. 2 110 000 samt M. 250 Barvergüt. pro Aktie zum Umtausch der Lollarer Aktien (Frist v. 2./5.—4./8. 1905) Zug um Zug, die restl. 890 Stück = M. 890 000 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium zu pari zuzügl. Schlussscheinstempel überlassen, wofür das Konsortium sich verpflichtete, den Aktienstempel für die ges. Neu-Em. mit M. 60 000 zu tragen u. weitere M. 73 500 als Beitrag zu den Fusionskosten der Ges. zu überlassen. Zwecks Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 10./5. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an die Mitteldeutsche Creditbank zu 100 %, wovon M. 1 750 000 den alten Aktionären vom 18./5.—1./6. 1909 6 : 1 zu 105 % angeboten wurden.

Fusion mit der Bergbau-A.-G. Massen: Die a.o. G.-V. v. 24./8. 1911 genehmigte 1. einen Verschmelzungsvertrag, durch welchen die Bergbau-A.-G. Massen in Massen (A.-K. M. 7 000 000) ihr Vermögen als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 31./12. 1910 u. mit Wirk. ab 1./1. 1911 unter Ausschluss der Liquidation auf die Buderus-Ges. überträgt, gegen Gewähr. von M. 8 400 000 Aktien dieser Ges. (für 5 Massen-Aktien wurden 6 Buderus-Aktien gewährt). 2. Erhöh. des A.-K. um M. 8 400 000 zu dem unter 1 angegebenen Zwecke und um weitere M. 1 100 000 zur Deck. der Vereinigungskosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel, also um insgesamt M. 9 500 000 durch Ausg. von 9500 Aktien, Buchstabe D, à M. 1000, mit Div.-Ber. 1./1. 1911 begeben zu pari. Das A.-K. der Ges. beträgt also jetzt M. 22 000 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 6 500 000 in 4 % Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103 %, 4500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500, 2500 à M. 200, auf Namen der Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1929 durch jährl. Ausl. 1./4. auf 1./10.; kann ab 1./4. 1905 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Offeriert Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5 % Teilschuldverschreib. in Umtausch zu 100 %, anderweitig zu 100.50 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 1903 voll begeben. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Weilburg: Herrm. Herz. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 4 176 500. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 100, 99.40, 95.40, 94.80, 96, 97.90, 101.50, —, —, 100.50, 97.50, 97.10, 99, 99.50, 98.25, 95, 94.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99, 95.80, 95, 96.40, 98.30, 101.20, 100.50, 101, 102, 97.50, 97.50, 99.20, 98.30, 98.60, 95, 95 %. (Auch notiert in Cöln.)

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. Kaut.-Hyp. von M. 6 900 000 auf folg. Liegenschaften u. Bergwerkseigentum bestellt: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen (inzwischen verkauft), b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsolms, nebst den zu diesen 3 Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar, e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, f) do. in Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem bewegl. und unbewegl. Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert.

Hypothekar-Anleihe Lollar (bei der Verschmelzung von den Buderusschen Eisenwerken übernommen): M. 1 100 000 in $4\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 7. 4. 1903

rückzahlbar zu 102 %. Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000. Lit. B (Nr. 801—1400) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder dessen Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 derart, dass die jährl. Tilg.-Rate von anfänglich M. 20 500 nach u. nach auf M. 66 500 steigt; Verl. im Oktober (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1906 beschleunigte oder gänzl. Tilg. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zu Gunsten der Anleihe wurde eine erstklassige Sicherheits-Hypoth. auf die Anlagen u. Einricht. der Ges. bestellt, und zwar wurden M. 1 200 000 auf den in Hessen und M. 150 000 auf den in Preussen belegenen Besitz eingetragen. Buchwert der verpfändeten Objekte M. 2 440 000, davon M. 1 410 000 Immobil. u. Bergwerkseigentum, M. 1 030 000 Hochöfen, Masch., Kessel etc. Die Taxe ging auf M. 2 779 140. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 875 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 101.50, 103, 101, 102, 99.20, 97.50, 99.20, 101.50, 102.50, 100, 97.50 %. Zugelassen Juni 1903; erster Kurs 9./7. 1903: 101.25 %. Seit Juli 1903 auch notiert in Cöln.

Hypothekar-Anleihe Massen: M. 3 250 000 in 4 % hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104 %, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind. 2 % vor dem 1./7. auf 2./1. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kaut.-Hypoth. von M. 3 250 000 für das Kapital u. M. 400 000 für Zs. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. Massen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 275 000. Kurs Ende 1896—1913: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50, —, 101, 99.25, 100.25, 100, 96.50, 98.90, 98.25, 99.25, 96.25, 93.50, 93 %. Aufgelegt 14./6. 1896 zu 102.25 %. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Hypothekar-Anleihe Buderus: M. 6 000 000 in 4½ % Oblig. lt. G.-V. v. 20./4. 1912, rückzahlbar zu 103 %. 4500 Stücke à M. 1000 u. 3000 à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank zu Frankf. a. M. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1917 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. im Juni auf 1./12. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Wegen hypothek. Sicherheit siehe unten. Aufgenommen zur Bereitstellung von Mitteln für die Erweiterung der gesellschaftl. Anlagen. Zahlst. wie bei Div. und Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Dortmund, Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen: Rhein. Bank; Weilburg: Herm. Herz; Wetzlar: Jul. Kellner. Kurs: Zunächst M. 3 000 000 am 3./7. 1912 zu 100 % aufgelegt. Restl. M. 3 000 000 werden später nach Bedarf begeben. In Umlauf Ende 1913: M. 6 000 000. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln. Kurs Ende 1912—1913 in Berlin: 100, 98.50 %. In Frankf. a. M.: 100, 98.50 %.

Zur Sicher. der Forder. aus den Teilschuldverschreib. von 1912 in Höhe von M. 6 000 000 nebst 4½ % Zs., sowie des bei Einlös. zu zahlenden Zuschlags von M. 180 000 ist für die Mitteldeutsche Creditbank in Frankf. a. M. eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 auf nachverzeichnete Liegenschaften bestellt worden, nämlich an I. Stelle: a) auf folgende in der Gemarkung Wetzlar u. Wetzlar-Niedergirmes befindl. Anlagen: Röhrengiesserei, Elektrizitätswerk, Zementwerk, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit zugehör. Grundstücken in der Grösse von zus. 13 ha 72 a 51 qm, b) auf die in der Gemarkung Staffel befindl. Carlshütte mit zugehör. Grundstücken in der Grösse von zus. 5 ha 53 a 2 qm; an II. Stelle: auf die Bergwerke u. Grundstücke der Zeche Massen, soweit sie an I. Stelle mit einer Hypothek von M. 3 650 000 belastet sind, nämlich auf das 23 086 845 qm grosse Kohlen- u. Eisenerzbergwerk Massener Tiefbau I u. die Schwefelerzbergwerke I—V, sowie auf bebaute u. unbebaute Grundstücke in den Gemarkungen Niedermassen, Obermassen, Wickede, Unna u. Afferde in einer Gesamtgrösse von 28 ha 52 a 6 qm.

Hypotheken: M. 560 130, eingetragen für Restkaufgelder auf Grunderwerb, davon M. 351 000 auf dem Grundbesitz in Schöneberg-Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis zu 10 % des A.-K., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 12 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eisensteingruben 4 250 000, Kalksteinbrüche 180 000, Kohlenzeche Massen 13 350 000, Sophienhütte: Grundstücke 900 000, Hochöfen 1 220 000, Hüttenbahnhof 230 000, Füllrumpfanlage 580 000, Zementwerk 2 360 000, Schlackensteinwerk 200 000, Giessereien 1 750 000. Elektr.-Werk u. Überlandleit. 2 200 000, Georgshütte: Grundstücke 162 000, Hochöfen 633 000, Werk Lollar 2 820 000, Werk Karlshütte 600 000, Lager Berlin 520 000, do. Köln 340 000, Wohnhäuser 1 175 000, Hausertorbrücke 5000, Patente 1, Modelle 120 000, Geräte 100 000, Fuhrwerk 30 000, Rohstoffe u. Waren 5 090 135, Beteilig. 218 625, Wertp. 390 121, Kassa 60 138, Wechsel 61 262, Forder. bei Syndikaten 1 789 433, Guth. in laufender Rechnung 2 554 072, Baudarlehn a. Arb.-Wohnhäuser 244 060, vorausbez. Versich. 36 306, Bürgschaften 327 600. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 1 006 514 (Rückl. 98 914), Rückl. für Aussenstände 100 000, do. für Bergschäden 160 000, Unterst.-F. 175 000, Sonderrückl. 6731. Zinsscheinbogensteuer-Res. 85 625, Anleihe von 1896 2 275 000, do. 1897 4 176 500, do. 1903 875 000, do. 1912 6 000 000, do. Zs.-Kto 64 265, Hypoth. u. Restkaufgelder 560 130, Guth. der Beamten-Sparkasse 286 308, Löhne aus Dez. 594 086, Frachten do. 181 032, Schulden in lauf. Rechnung 3 515 957, Bürgschaften 327 600, Div. 1 540 000, Tant. 240 497, Grat. 75 000, Vortrag 251 508. Sa. M. 44 496 757.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 659 814, Zinsscheinbogensteuer 25 000, Zs. 681 156, Wehrsteuerbeitrag 10 000, Abschreib. a. zweifelh. Forder. 14 386, Tilg. der ent-

standenen Kosten der 1912er Anleihe u. Verschmelzung Massen 189 293, Abschreib. 2 222 587, Reingewinn 2 205 919. — Kredit: Vortrag 227 637, Überschuss der Betriebe 5 780 520. Sa. M. 6 008 158.

Kurs: Aktien Lit. A—D Ende 1901—1913: 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70, 131, 114.75, 112, 117, 113.75, 114.10, 113, 109.50%. — Zugelassen Lit. A u. Lit. B, davon zur Subskription aufgelegt 8./4. 1899 M. 4 500 000 Aktien zu 110%. — Auch sämtl. Aktien Lit. C u. D sind zugelassen. Notiert in Berlin. Kurs der Aktien A—D in Frankfurt a. M. 1906—1913: 133, 115.80, 112.90, 117, 113.75, 114.40, 113.10, 109.80%. — Auch in Cöln notiert.

Dividenden: 1889—1900: Lit. A: 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 9%; Lit. B: 0, 5, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 9%; Lit. C 1900 (½ J.): 9%; 1901—1913: 7, 5, 5, 6, 6, 8, 8, 6, 5, 5½, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Alfred Gröbler, Hütten-Dir. Gg. Jantzen, H. Jansen, Stellv. Dir.: E. Haasters, Wetzlar; Otto Weber, Lollar; Bergassessor a. D. J. Höh, Massen.

Prokuristen: E. Stuhl, A. Schoenwerk, E. Morhenn, Fr. Grau, A. Köhler, F. Knopp, Wetzlar; Konrad Berg, Staffel; H. Kemper, Massen.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Rentier Gustav Hueck, Elberfeld; Bergwerks-Dir. Jul. Allmenröder, Königsberg a. Eger; Rentier Eug. Buderus, Apotheker Alb. Seyberth, Wiesbaden; Justizrat Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Rentier Carl Friedr. Stiebel, Frankf. a. M.; Bankier Alfred Weinschenk, Dir. Gust. Behringer, Frankf. a. M.; Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Komm.-Rat Herm. Heymann, Berlin; Bank-Dir. Konsul Walter Hild, Dortmund; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen-Ruhr; Bergrat Karl Wilke, Bredeney.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Essen, Giessen: Mitteld. Creditbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Dortmund: Essener Credit-Anstalt: Essen-Ruhr: Rhein. Bank.

Capito & Klein Akt.-Ges. in Benrath.

Gegründet: 15./9. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 30./10. 1906 in Gerresheim. Gründer s. Jahrg. 1907/08. Zur teilweisen Deckung ihrer Einlagen brachten die Mitgründer Paul Capito u. Heinr. Klein als alleinige Inh. der offenen Handelsges. Capito & Klein in die Ges. ein zum Betrage von M. 1 200 000: das von ihnen bisher unter dieser Firma betriebene Feinblechwalzwerk und Handelsgeschäft mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Masch. mit Zubehör, Öfen, Geräten, Geleiseanlagen, Ersatzstücken, Vorräten und sonstigem Zubehör mit dem Firmenrecht und allen sonstigen Rechten sowie mit den buchmässigen Rücklagen u. den Schuldverbindlichkeiten. Für diese Sacheinlage gewährte die Akt.-Ges. den genannten Paul Capito und Heinr. Klein je M. 600 000 in Aktien.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Capito & Klein betriebenen Feinblechwalzwerks; Verhüttung u. Verarbeitung von Stahl u. Eisen sowie der Betrieb verwandter metallurg. Unternehmungen. Die Ges. stellt ausschl. Qualitäts-Feinbleche her u. zwar Stanz- u. Falzbleche, Dynamobleche, Trommelbleche u. in letzter Zeit auch Vernicklungsbleche u. Weissbleche. Das Fabrikgrundstück in Grösse von 4 ha 58 a liegt unmittelbar am Bahnhof Benrath, ferner besitzt dieselbe ein Grundstück in Grösse von 21 a 12 qm in der Gartenstrasse in Benrath, auf welchem ein massives Beamtenwohnhaus steht. Die Fabrikanlagen bestehen aus 2 Blechwalzwerkshallen mit 7 bezw. 14 Gerüsten, 10 bezw. 16 Wärmöfen, sowie den erforderl. Doppelstöcken, Scheren u Kranen, 3 Glühereien mit 4 Glühöfen mit dazugehörigen Kranen, 3 Beizereien, 4 Sortierräumen, 1 Reparaturwerkstatt mit allen erforderlichen Werkzeugmasch., 2 Generatoranlagen, bestehend aus 2 bezw. 4 neuen Generatoren mit mechan. Entschlackung, sowie den dazugehör. schmiedeeisernen Gasleitungen, einer Kesselanlage, bestehend aus 4 Flammrohrkesseln von je 100 qm Heizfläche mit Überhitzern, einem Economiser und einer Speisewasser-Reinigungsanlage, ferner einer Zentralpumpen-Anlage. Ausserdem ist vorhanden eine Walzwerkshalle, enthaltend eine moderne Platinenwalzenstrasse, sowie 2 Stossöfen, 2 Krane, 2 Scheren u. sämtl. erforderlichen Hilfsmasch. u. 1 Verzinnerei. Von den 5 Blechstrassen werden 4 elektrisch angetrieben u. zwar je 2 durch einen 1200 PS-Motor, während die fünfte Strasse durch eine Dampfmaschine von 700 PS angetrieben wird. Der Antrieb des Platinenwalzwerks erfolgt durch einen 1000 PS-Motor. Ebenso werden sämtl. Scheren u. sonst. Hilfsmaschinen durch Elektromotore angetrieben. Ausserdem vorhandene Gebäude: Zentral-Schaltraum, Magazingebäude mit Anbau, Speisesaal, Kontorgebäude etc. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1906/07—1912/13: M. 78 025, 16 993, 40 066, 446 105, 973 744, ca. 200 000, ca. 400 000. Zurzeit 29 Beamte u. 550 Arbeiter. Umsatz 1909/10—1912/13: M. 4 742 765, 5 526 882, 6 324 958, ca. 5 800 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zur Beschaffung eines Platinenwalzwerkes lt. G.-V. v. 9./12. 1909 um M. 500 000, begeben zu 110%, aufgelegt zu 114%. Bei der Gründung wurde von den Gesellschaftern der Firma Capito & Klein der gesetzl. R.-F. im Betrage von M. 150 000 gestiftet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V. zu ausserord. Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 69 500, Gebäude 637 000, Masch. 780 000, Walzenstrassen 132 000, Öfen 334 000, Kessel u. Rohrleit. 1, Gleisanlagen 1, Mobil. 1, Geräte 1, Ersatzstücke 1, Vorräte 514 679, Wertp. 33 800, Hypoth. 20 450, Forder. 840 349, Kassa 1985. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Unterst.-F. 27 000 (Rückl. 1350), rückst. Löhne 29 611, Bankschulden 410 552, laufende Schulden 463 255, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Div. 200 000, Tant. an A.-R. 10 552, Vortrag 12 797. Sa. M. 3 363 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 103 338, Steuern 23 823, Zs. 28 896, Abschreib. 160 244, Gewinn 227 200. — Kredit: Vortrag 2315, Betriebsgewinn 541 187. Sa. M. 543 503.

Kurs Ende 1912—1913: 180, 142.50%. Sämtl. M. 2 000 000 Aktien im Sept. 1912 in Berlin zugelassen, davon M. 1 000 000 am 2./10. 1912 zu 180% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1906/07—1912/13: 12, 6, 4, 8, 10, 12, 10%. Zahlbar spät. am 15./11. 1912.

Direktion: Adolf Schumacher. **Prokuristen:** Max Ihlefeld, F. W. Loh, Ing. Adolf Klein.

Aufsichtsrat: Vors. Ing. Jakob Kreutz, Siegen; Stellv. Bankier Gustav Ahrens, Dr. Walther Rathenau, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Berlin; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Ing. Paul Capito, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

Gegründet: 1./8. 1856, konz. 7./9. 1856.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze; Herstell. von Koksroheisen. Der Verein besitzt 5/6 Anteil an der Grube Stahlberg bei Müsen mit wertvollen Verleihungen für Spateisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze. Die Fortsetzung des alten Stahlberger Stockes ist noch nicht wiedergefunden worden, jedoch werden die hierauf bezügl. Untersuchungsarbeiten weitergeführt. Auf der zu Stahlberg gehörigen Schwabengrube ist ein schönes Spateisenmittel erschlossen worden. Die Hochofenanlage zu Creuzthal, bestehend aus 3 Hochöfen u. allen dazu nötigen Ausrüstungen, mit einer Leistungsfähigkeit von 90 000 t Roheisen jährlich. Zur Herstell. von elektr. Kraft ist eine grössere elektr. Gaskraftzentrale angelegt worden, welche zu gleicher Zeit die Grube Stahlberg mit Kraft versorgt u. auch Kraft an das Elektrizitätswerk Siegerland liefert. Ausserdem gehören zur Hütte noch zwei grössere Schlackensteinfabriken, welche mit vier modernen Pressen ausgerüstet sind. Die Holzverkohlungsanlage zu Lohe wurde 1912/13 mit M. 83 187 Buchgewinn abgestossen. Eine Holzsägemühle mit Wasserkraft zu Dahlbruch. Ausser Stahlberg werden z. Z. 280 Beamte u. Arb. beschäftigt. Die Creuzthaler Hochofenanlage hat sich 1902/03—1912/13 durch verschiedene Ankäufe etc., Bau eines 3. Hochofens (seit Anfang 1911 in Betrieb), Anlage einer elektr. Zentrale, zweier Schlackensteinfabriken, neuer Gas-Masch. u. sonst. Neubauten um M. 150 129, 34 312, 89 955, 56 338, 217 833, 1 056 003, 465 874, 637 501, 403 444, 8585, 28 550 erhöht. Anteil an der Ausbeute der Grube Stahlberg für die Ges. 1902/03—1907/08 M. 32 550, 41 666, 15 000, 50 000, 83 333, 42 926, dagegen für 1908/09 M. 90 000 Zubusse infolge ausgeführter Neubauten; auch 1909/13 keine Ausbeute. Infolge des Zus.bruches des alten Roheisen-Syndikats u. der hierdurch geschaffenen traurigen Zustände auf dem Roheisenmarkte konnte die Ges. 1908/09 nur einen Hochofen betreiben. Nach Abschreib. von M. 78 135 ergab sich ein Verlust von M. 106 894, gedeckt aus dem R.-F. 1909/10 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, sodass die Bilanz mit einem Fehlbetrag von M. 299 511 abschloss, wovon M. 121 762 aus dem R.-F. Deckung fanden u. M. 177 749 vorgetragen wurden. 1910/11 erhöhte sich der Verlust nach M. 80 000 Abschreib. um M. 288 815 auf M. 466 564. Im J. 1911/12 resultierte ein weiterer Betriebsverlust von M. 166 049, hierzu noch M. 80 000 Abschreib., so dass sich der Gesamtverlust auf M. 712 614 erhöhte; derselbe konnte aus dem Gewinn 1912/13 auf M. 346 672 reduziert werden. Seit 1./1. 1912 gehört die Ges. dem Essener Roheisen-Verbande mit einer Jahresquote von 80 000 t an. Die Ges. hat Ende 1912 ihre gesamten verfügbaren Roheisenvorräte mit wesentl. Gewinn abgestossen. Durch diesen Verkauf flossen der Ges. grössere flüssige Mittel zu. Das Unternehmen arbeitete, nachdem die Verbandspreise für Roheisen eine Erhöhung erfahren haben, im Geschäftsj. 1912/13 mit gutem Nutzen.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Spateisenstein . .	t	1 681	8 994	16 023	20 264	16 063	20 877	29 681	33 320
Blei- u. Kupfererze	„	435	354	234	300	316	219	157	124
Zink- u. Spatblende	„	2 831	3 098	2 626	2417	2 925	2 338	1 744	1 995
Koksroheisen . .	„	89 765	86 729	70 440	50 972	53 169	55 149	74 645	99 890
Holzkohleneisen .	„	906	913	—	—	—	—	-	—

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V. v. 20./2. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. vom 29./10. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915 bis spät. 1944 lt. Plan durch jährl. Auslos., im März (zuerst 1915) auf 1./7. (erstmals 1915); ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit:

Sicherungs-Hypoth. von M. 2 200 000 auf den ganzen Bergwerks- u. Liegenschaftsbesitz nebst allem gegenwärtigen u. zukünftigen Zubehör, nämlich: auf 260 Kuxe des Bergwerks Stahlberg nebst Zubehörstücken, auf 128 Kuxe des Bergwerks Martinshardter Kronprinz Friedrich Wilhelm Erbstollen. Die Sicherungshypoth. ist an die erste Stelle eingetragen. Pfandhalter: J. H. Stein, Cöln. Aufgenommen zur Heimzahlung des Restes der 5 % Anleihe, zur Errichtung eines neuen Hochofens, Verbesserung der Anlagen u. Verstärkung d. Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: J. H. Stein; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew. Kurs Ende 1909—1913: 100, 100, 97.50, 95.50, 96 %. Aufgelegt am 11./1. 1909 M. 1 800 000 zum Umtausch gegen gekündigte 5 % Anleihe (s. oben), sowie zur Zeichnung zu 99.50 %; restliche M. 200 000 1909/10 begeben. Notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. Je 1 seit 6 Wochen eingetr. Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F.. 4 % Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12 % Tant. an A.-R. (Mindestbetrag zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 8828, Wechsel 1573, Effekten 113 916, Debit. 1 059 109, Wohngebäudekto 46 162, Bergwerkskto 563 070, Dahlbrucher Kto 16 518, Kreuztaler Hochofen 3 511 389, Mobil. 500, Inventur 509 298, Verlust 346 672. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 45 360, Kredit. 1 128 731 (davon 400 000 Bankschulden), Delkr.-Kto 2582, unerhob. Div. 364. Sa. M. 6 177 038.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 712 614, Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 169 122, Anleihe-Zs. 90 000, Abschreib. 110 000. — Kredit: Verfall. Div. 675, Überschüsse 734 389, Verlust 346 672. Sa. M. 1 081 736.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69 %. Notiz seit 15./12. 1900 eingestellt. — Konvert. Aktien Ende 1886 bis 1913: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109, 70, 70.75, 89, 99, 93.80, 119, 164.10, 122, 110.50, 123.50, 65.50, 74, 56, 47 %. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1888/89—1912/13: 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 6½, 4, 6, 6, 5, 0, 4, 8, 9, 4½, 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Hch. Dresler. **Prokurist:** Herm. Lück.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Stellv. Konsul Heinr. von Stein, Cöln; Bank-Dir. Emil Schmidt, Dir. Gust. Menne, Siegen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln: J. H. Stein, Deichmann & Co.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges.

in **Bochum,** Zeche Friederika, Wiemelhauserstr. Zweigniederlassungen in **Dortmund, Differdingen** (Luxemburg), **Mülheim** (Ruhr) u. **Emden.**

Gegründet: 15./6. 1901; eingetr. 1./7. 1901. **Zweck:** Erwerb, Pachtung, Betrieb u. Verwertung von im In- u. Auslande, insbes. in Deutschland u. Luxemburg gelegenen Bergwerken, Hüttenwerken, Berg-, Kohlen- u. sonstigen für den Hütten- oder Bergwerksbetrieb geeigneten Gerechtsamen, sowie solcher Werke, Anlagen u. Fabriken, welche sich mit der Gewinnung, Bearbeit., Verarbeit. u. Verwert. von Roheisen, Stahl, Kohlen u. sonstigen nutzbaren Mineralien, sowie der Ausbeut. von Erz-, Kohlen- u. sonstigen Gruben u. mit der Verwert. der daraus gewonnenen Produkte befassen, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken in Verbind. stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Arbeiter-Zahl auf allen Werken ca. 37 000 u. ca. 1760 Beamte. Jetziger Besitz:

A. Abteilung Bochum.

I. Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Dannenbaum in Laer bei Bochum. Das Grubenfeld der Zeche Dannenbaum ist durch 4 Tiefbauanlagen von 630, 631, 500 u. 336 m Teufe aufgeschlossen. Es ist eine neue Kohlenwäsche u. Verladeeinricht. auf Dannenbaum I vorhanden. Auf Schacht I befinden sich 110 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, ebenso auf Schacht II 105 Regenerativöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte.

II. Das Steinkohlenbergwerk Prinz Regent in Bochum. Das Grubenfeld ist durch eine Doppelschachtanlage aufgeschlossen. Ein Schacht mit Doppelförderung hat eine Teufe von 630 m, der andere ist 500 m tief. Zu Prinz Regent gehören noch die Schachtanlagen Friederika u. Julius Philipp, die zur Wetterführ. u. zur Seilfahrt für die Belegschaft dienen. Auf Prinz Regent befindet sich ausser der grossen elektr. Zentrale, welche die sämtl. Anlagen der Ges. mit elektr. Strom versorgt, je eine Fett- u. Magerkohlen-Wäsche, 1 Brikettfabrik mit 10 Pressen, sowie 1 Gasgeneratoren-Anlage. Es sind ferner vorhanden 145 Koksöfen mit Gewinn. der Nebenprodukte. Eine elektr. angetriebene Drahtseilbahn verbindet die Schächte Dannenbaum I u. II, Eulenbaum u. Prinz Regent, ebenso sind die Schächte mittelst elektr. Streckenförder. unterirdisch verbunden.

III. Steinkohlenbergwerk Friedlicher Nachbar einschliessl. Baaker Mulde in Linden a. d. Ruhr. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Zur Förderung dienen 3 Schachtanlagen, Friedlicher Nachbar I, II u. Baaker Mulde (Teufen 630, 609 bezw. 471 m). Alle drei Schachtanlagen liefern ihre Förderung nach einer Zentralverladung, woselbst eine Fett- und eine Esskohlen-Wäsche u. 2 Brikettfabriken mit 8 Pressen errichtet sind. Die vorhandenen 130 Koksöfen mit Gewinn. der Nebenprodukte wurden 1908/09 erbaut.

IV. Steinkohlenbergwerk Hasenwinkel zu Dahlhausen-Ruhr einschl. des Feldes Holtbrügge. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Zur Förderung dient eine Doppelschachtanlage mit der gleichzeitig 8 bezw. 3 Förderwagen gehoben werden können. Die Zeche besitzt eine Fettkohlenwäsche, sowie eine Kokerei mit 70 Regenerativöfen.

V. Zeche Bruchstrasse, Langendreer. Die Berechtsame ist durch 3 Tiefbauschächte aufgeschlossen, von denen der mit Doppelförderung versehene Hauptschacht 500 m, der andere Schacht 400 m u. der dritte Schacht 183 m Teufe hat; letzterer dient zur Wetterführung. Vorhanden 34 Dampfkessel, ferner 120 Koksöfen mit Gewinn. von Nebenprodukten u. 1 Benzolfabrik.

VI. Zeche Wiendahlsbank in Kruckel bei Annen. Dieselbe besitzt eine Berechtsame von 6 049 050 qm und ist durch 2 Tiefbauschächte aufgeschlossen, von denen einer 400 m Teufe, der andere 783 m Teufe hat. Ein Schacht dient auch zur Lösung der im Felde Louise Tiefbau noch anstehenden Fett- u. Magerkohlen. Zur Aufbereit. der Förder. von 1100—1200 t pro Tag dient eine Kohlenwäsche, während zur Verwert. der Feinkohlen eine Brikettfabrik mit 4 Couffinhall-Pressen errichtet ist. Die Gew. Wiendahlsbank, deren sämtl. 1000 Kuxe inzwischen in das Eigentum der Ges. übergegangen sind, wurde aufgelöst u. mit Wirkung vom 1./2. 1909 ab angegliedert.

VII. Zeche Adolf von Hansemann in Mengede. Das Grubenfeld dieser Zeche ist durch 3 Tiefbauschächte von 400, 740 u. 580 m Teufe aufgeschlossen. Der am 5./8. 1884 während des Abteufens wegen zu grosser Wasserzuflüsse stillgesetzte Schacht (jetzt Schacht II genannt) ist nach Sümpfung wieder in Angriff genommen, um weiter abgeteuft zu werden. Es werden die Flöze der Fettkohlenpartie gebaut. Die Zeche besitzt eine elektr. angetriebene Kohlenwäsche u. Separation, 140 Koksöfen mit Gewinn. der Nebenprodukte u. 1 Ringofenziegelei mit 2 Ringöfen. Auch vorhanden eine Benzolgewinnungs- u. Benzolreinigungsanlage, die gleichzeitig auch der Reinig. der Benzole von anderen Zechen dient. Eine neue Benzol-Fabrik kam 1912/13 in Betrieb.

VIII. Zeche Glückauf Tiefbau mit 3 Schächten, davon einer von 414 u. zwei von 430 m Teufe. Gebaut werden die Flöze der Fettkohlenpartie, während diejenigen der mageren Partie noch unverritzt anstehen. Vorhanden eine Kohlenwäsche. Die Zeche besitzt 125 Koksöfen mit Gewinn. der Nebenprodukte. Eine Benzolfabrik kam 1912/13 in Betrieb.

IX. Zeche Carl Friedrich's Erbstolln in Stiepel. Die Zeche besitzt 2 Schächte von 315 bezw. 426 m Teufe. Zur besseren Verwert. der fallenden Feinkohlen ist eine Brikettfabrik mit 2 Pressen errichtet worden. Die Zeche besitzt 60 Koksöfen mit Gewinn. der Nebenprodukte.

X. Zeche Kaiser Friedrich in Menglinghausen bei Barop. Die Zeche verfügt über 2 Schächte von 489 bezw. 518 m Teufe. Gebaut werden die Flöze der Fett- u. Magerpartie. Zur Herstell. von Koks dient eine Koksofenanlage von 200 Öfen mit Nebenproduktengewinnung. Eine Benzolfabrik kam 1912/13 in Betrieb.

XI. Zeche Tremonia in Dortmund (siehe unten).

Das Bergwerkseigentum der Abteil. Bochum umfasst Gerechtsame von 80 278 016 qm. Ausserdem ist die Ges. mit 10% Anteil an der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr beteiligt, wofür ihr 25 Maximalfelder = 54 724 977 qm zustehen. Die Ges. verfügt demnach in Westfalen über eine Gesamtberechtsame von 135 002 993 qm. Zur Bewältigung der Grubenwasser sind Wasserhaltungsmasch. von insges. 154 cbm Leistungsfähigkeit in der Minute vorhanden. Von der Zeche Langenbrahm erwarb die Ges. mit Wirkung ab 1./11. 1908 ihren hälftigen Anteil am Brikettwerk „Dahlhausen“, gliederte dasselbe der Ges. an und löste die G. m. b. H. auf.

Dem Drängen der reinen Zechen im Kohlensyndikat nachgebend, haben die Hüttenzechen die Höchstgrenze ihres Selbstverbrauchs ab 1./7. 1909 festlegen lassen und dementsprechend einer Abänderung des Syndikatsvertrages zugestimmt. Das der Ges. zustehende Kontingent beträgt auf Kohlen umgerechnet 1 806 000 t pro Jahr einschl. Union. An die Hüttenwerke der Ges. lieferten die Zechen im Geschäftsjahre 1908/09—1912/13 15 915, 106 672, 258 565, 301 167, 338 748 t Kohlen, 529 485, 552 875, 944 156, 1 082 027, 1 167 463 t Koks u. 6642,5, 3070, 9897, 18 698, 22 720 t Briketts.

Die Beteiligungsziffern der Ges. im Rheinisch-Westfäl. Kohlensyndikat betragen 3 635 481 t Kohlen, 853 700 t Koks, 638 550 t Briketts (einschl. Union).

Gesamtförderung der Kohlenzechen einschl. Bruchstrasse, Louise, Wiendahlsbank und seit 1./7. 1910 der Zechen der Dortmunder Union im Geschäftsj. 1907/08—1912/13: 2 002 855 2 984 734, 3 183 754, 4 418 608, 4 859 460, 5 091 261 t. Koksproduktion: 635 340, 884 601, 971 135, 1 620 884, 1 822 054, 2 115 166 t; Briketts 262 061, 307 432, 417 435, 466 709, 408 696, 380 619 t. An Ziegelsteinen wurden hergestellt 1909/10—1912/13: 8 632 100, 9 656 300, 16 020 180, 17 687 149 Stück.

Der Verkaufserlös bezw. Verwertung der Kohle betrug 1903/04: M. 9,85, 1904/05: M. 10,06, 1905/06: M. 10,56, 1906/07: M. 11,62, 1907/08: M. 12,74, 1908/09: M. 11,82, 1909/10: M. 11,32, 1910/11: M. 11,80, 1911/12: M. 12,09, 1912/13: M. 13.49 pro Tonne. Der Verdienst der Arbeiter war durchschnittl. 1903/04: M. 4,12, 1904/05: M. 4,25, 1905/06: M. 4,34, 1906/07: M. 5, 1907/08: M. 5,13, 1908/09: M. 4,74, 1909/10: M. 4,57, 1910/11: M. 4,78, 1911/12: M. 5,02; 1912/13 M. 5,35. (Arbeiterzahl einschl. Unionzechen u. Tremonia 22 491.)

Die Zugänge auf Anlage-Konti bei sämtlichen Zechen erforderten 1907/08 M. 20 770 999, 1908/09: M. 4 407 257, 1909/10: M. 4 018 170, 1910/11: M. 8 899 266, 1911/12: M. 15 076 846, 1912/13:

M. 9 822 808, davon entfallen 1912/13 auf Grubenbaue M. 2 215 480, Grundstücke M. 465 210, Gebäude M. 563 354, Masch., Kessel, elektr. Anlagen M. 3 439 594, Kohlenseparationen, Wäschen u. Brikettfabriken M. 1 095 734, allg. Neubauten M. 831 252, Kokereien u. Nebenprodukten-Anlagen M. 341 073, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser M. 612 271.

B. Abteilung Differdingen.

I. Erzgruben. a) Die Konz. Oberkorn (ca. 20 ha). b) Die Konz. Thillenberg (64 ha) beide in allernächster Nähe der Hochofenanlagen gelegen. c) Die Konz. Langengrund (36 ha), bei Rümelingen gelegen. d) Die Grube Monceau bei Rümelingen u. Langengrund-Conner. e) Die Konz. Oettingen (230,44 ha) gehört zu 3/4 Differdingen und zu 1/4 der Rümelinger u. St. Ingberter Hochöfen u. Stahlwerke Akt.-Ges. in Rümelingen. f) Beteilig. mit ca. 25% an dem Minette-Vorkommen der Société anon. de Moutiers (696 ha grosse Erz-Konz. im Bassin von Briey). g) Die Grube Tetingen in Luxemburg ca. 37 ha. Ausserdem besitzt Differdingen im Rümelinger Bassin noch zu vollem Eigentum 1,65 ha Minette (Grube Dömptesgrund). h) Gew. Rosenmühle bei Volmeringen in L. (191 ha). Erzförderung insgesamt 1902/03—1912/13: 526 862, 602 585, 716 094, 821 188, 976 804, 1 157 370, 1 242 708, 1 365 584, 1 607 586, 1 737 939, 2 109 108 t (ab 1907/08 inkl. Anteil Grube Moutiers). 1905 Ankauf von 27 ha Kalksteinfeldern in Haraucourt bei Sedan (gefördert 1906/07—1907/08: 23 831, 29 911 t): 1908/13 ausser Betrieb.

II. Hochöfen, Stahl- und Walzwerke. Dieselben befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Differdingen. Die Hochofen-Anlage besteht aus 10 Hochöfen mit für je eine monatl. Erzeug. von je ca. 5500 t Thomasroheisen. Das Stahlwerk besteht aus 5 Konvertoren von je 22—23 000 kg Roheisen-Fassungsvermögen mit 2 Roheisenmischern u. 2 Dampfgebläsemaschinen u. hat eine Leistungsfähigkeit von ca. 525 000 t Rohblöcken erreicht. Die Walzwerke bestehen aus einem Blockwalzwerk, einer Duo- u. Triostrasse, Mitteleisenstrasse, aus Feinstrassen, aus einer Drahtstrasse u. dem Greywalzwerk, das zur Herstellung schwerer Normalträger sowie der breitflanschigen Spezialträger Grey Prof. 18—100 dient. Zum Betriebe der Stahl- u. Walzwerke sind 25 Dampfkessel von je 300 qm Heizfläche, in Summa 7500 qm Heizfläche vorhanden.

Ausser den unter I u. II beschriebenen Anlagen besitzt das Werk zur Beförderung der Massen 16 grosse und 8 kleine Dampf- sowie 4 elektr. Lokomotiven. Die Gleisanlagen betragen rund 30 km Normalspur und 8 km Schmalspur; zwischen der Grube Oettingen und dem Werk in Differdingen besteht eine 14 km lange Drahtseilbahn.

Für Grundstücksankäufe, Neubauten u. Ergänzungen wurden in Differdingen inkl. Erzgruben 1903/04—1912/13 M. 6 691 964, 1 387 697, 5 858 497, 8 506 828. 1 828 041, 2 424 623, 4 731 490, 1 130 611, 2 856 949, 2 480 656 ausgegeben, davon entfallen in 1912/13 M. 39 540 auf Grundstücke, M. 61 154 auf Drahtseilbahn, M. 1 554 632 auf Hochöfen, M. 78 754 auf Walzwerke, M. 159 526 auf Gasreinigung, M. 380 562 auf allgem. Neubauten. — Produktion 1903/04—1912/13: Roheisen: 241 667, 253 802, 286 260, 348 816, 371 696, 393 551, 433 322, 459 924, 493 573, 632 764 t; Stahlwerk: 212 080, 221 380, 252 000, 309 433, 315 836, 307 779, 336 158, 383 775, 437 809, 525 644 t Rohblöcke; Walzwerk: 182 444, 191 702, 216 160, 264 727, 267 178, 245 063, 288 037, 316 708, 382 176, 520 433 t. Die Ges. ist einschl. ihres Konzerns. beim Stahlwerksverband mit 569 763 t beteiligt; seit 1910 inkl. der Dortmunder Union u. seit 1912 inkl. St. Ingbert.

C. Abteilung Dortmunder Union.

I. Erzgruben. Diese Abteil. besitzt Eisensteingruben an der Ruhr, im Siegerland, in Nassau, an der Weser, im Rheinland u. im Harz. In Betrieb befinden sich gegenwärtig die Spat- u. Brauneisensteingrube Friedrich bei Niederhövels im Siegerland, die Roteisensteingruben Wohlverwahrt bei Kleinenbremen an der Weser u. Quäck-Florentine bei Braunfels in Nassau. Im J. 1909/10 wurde, um den Bedarf der Abteil. an manganhaltigen Erzen zu decken, das sich im Süden an die Grube Friedrich anschliessende 400 000 qm grosse Feld Hermann Wilhelm erworben. Weiterhin ist die Abteil. zu 2/5 an der als Tiefbauanlage betriebenen Roteisensteingrube Martenberg bei Bredelar u. zur Hälfte an dem noch nicht in Betrieb befindl. Eisensteinbergwerk Ver. Empel in Lothringen beteiligt. 1909/10—1912/13 wurden insges. 175 659, 198 092, 208 814, 210 715 t Eisenstein gefördert.

II. Dortmunder Eisen- und Stahlwerke zu Dortmund. Das Werk umfasst gegenwärtig ein Hochofenwerk mit 6 Hochöfen, 1 Stahlwerk, 3 Walzwerke mit 9 Walzenstrassen, 1 Hammerwerk, 1 Stahlformgiesserei, 2 Gaszentralen u. 1 Dampfzentrale, 1 Brückenbauanstalt, 1 Weichenfabrik, 1 Achsen- u. Räderfabrik, 1 mech. Werkstätte u. Giesserei, 1 Eisenbahnwagenfabrik. Ferner sind vorhanden 1 Fabrik für ff. Steine, 1 Fabrik zur Herstellung von Dolomit, 1 Thomasphosphatfabrik u. 1 Fabrik zur Herstellung von Schlackensteinen, ein neues Martin-Stahlwerk u. im Zus.hange damit eine Elektro-Stahlanlage; weiterhin kamen 1912/13 in Betrieb eine neue elektr. Blockstrasse u. 2 grosse Universalstrassen mit elektr. Antrieb. Zugänge auf Anlage-Kti 1910/11—1912/13: M. 11 137 317, 14 900 897, 18 989 927, davon entfallen M. 784 535 auf Erzgrubenfelder, M. 537 968 auf Grundstücke, M. 634 537 auf Hochöfen, M. 648 282 auf Gasreinigung, M. 2 303 686 auf elektr. Kraft- u. Lichtanlage u. Gasgebläse, M. 41 060 auf Stahlwerke, M. 2 784 160 auf Walzwerke, M. 10 369 450 auf allg. Neubauten. Produktion 1909/10—1912/13: Roheisen: 307 703, 345 659, 327 465, 378 923 t: Rohstahl (Thomas- u. Martinwerk): 342 334, 353 490, 374 725, 468 337 t: Versand des Walzwerks in Fertigfabrikaten: 332 547, 303 021, 319 605, 474 717 t; Versand der Werkstätten: 46 357, 58 813, 81 739, 94 286 t.

Insgesamt sind die Werke der Dortmunder Union ausgerüstet mit: 6 Hochöfen, 2 Kupolöfen, 5 Konvertern, 4 Siemens-Martin-Öfen, 2 Roheisenmischern, 47 Dampfkesseln, 12 Gebläsemasch., 31 Dynamomasch., 827 elektr. Motoren. 45 Dampf-, Fall- u. Luftdruckhämmern, 9 Walzenstrassen mit den zugehörigen Antriebsmasch., 837 div. Arbeitsmasch., Werkzeugmasch. u. Krane, 49 Lokomotiven, 8 Drahtseilbahnen von 8,865 km Länge.

Horster Eisen- u. Stahlwerke zu Horst. Dieses Werk umfasst gegenwärtig 1 Hochofenanlage mit 2 Hochöfen. 1 Achsenfabrik, 1 Schrauben- u. Mutternfabrik, 1 mech. Werkstätte, 1 elektr. Zentrale für Kraft u. Licht, sowie 1 Federnfabrik für Waggonfedern. Die Produktionszahlen für Mülheim u. Horst werden nicht veröffentlicht.

D. Abteilung Nordseewerke Emden:

Im J. 1911/12 erfolgte der Erwerb der Nordseewerke in Emden, sowie von mehr als die 3/4-Mehrheit der Aktien der ebenfalls in Emden gelegenen Hohenzollernhütte. Die Werke sind im Ausbau begriffen, der sich zunächst auf die Herrichtung der übernommenen Betriebseinrichtungen, den Neubau einer neuzeitlichen Hellinganlage mit Nebenbetrieben, sowie den Bau einer Arb.-Kolonie beschränkt hat. Die Zugänge erhöhten sich 1912/13 von M. 700 000 um M. 2 173 470 auf M. 2 873 470; nach M. 305 000 Abschreib. ult. Juni 1913 mit M. 2 568 470 zu Buch stehend. Die Leistungsfähigkeit der Werft hat bereits eine günstige Entwickelung genommen. Der Umsatz betrug im ersten Betriebsjahr bereits M. 2 200 000. Am 1./7. 1913 lag ein Auftragsbestand im Werte von M. 3 650 000 vor.

E. Abteilung Mülheim a. d. R.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte den Erwerb des Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim (siehe auch unten bei Kapital). Das Werk besitzt eine Anzahl Grubenfelder und Konzessionen in den Bergrevieren Dillenburg. Wissen, Neuwied und Ratingen sowie einen Anteil an einer Minette-Konzession in Lothringen. Das Hochofenwerk der Friedrich Wilhelms-Hütte umfasst 4 Hochöfen, einen von ca. 400 cbm und 3 von je ca. 600 cbm Rauminhalt mit den erforderlichen Cowper-Winderhitzern und Gebläsemaschinen. Erzeugt wird Hämatit-, Giesserei- und Stahlroheisen. In diesen Marken beträgt die Erzeugungsfähigkeit etwa 220 000 t jährlich. Eine Koksofenanlage von 130 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte. Zur Verwertung des Hochofengases sind Gichtgas-Reinigungsanlagen u. eine Gasmaschinen-Zentrale erbaut. Diese Gaszentrale versorgt die sämtl. Betriebe mit Licht u. Kraft. Zur Reserve ist das Werk an das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk in Essen angeschlossen. Zur weiteren Verarbeit. eines Teiles der Roheisen-Erzeug. besitzt das Werk ausgedehnte Giesserei-Anlagen, die in Sand- u. Lehmformereien zur Herstell. von Maschinenteilen, Rohrformstücken u. dergl. bestehen, sowie grosse Giessereien zur Erzeug. von Röhren von den kleinsten bis zu den grössten gebräuchlichen Abmessungen. Haupterzeugnisse sind Muffen u. Flanschenröhren nebst den zugehörigen Formstücken, in denen die Leistungsfähigkeit etwa 120 000 t beträgt. Ausser diesen Spezialitäten wird ferner noch in grossem Masstabe die Herstell. von Tübbings, wofür die leistungsfähigsten Spezialmaschinen vorhanden sind, sowie von schweren Kokillen und die Massenfabrikation von Eisenbahnbedarfsartikeln betrieben. Die Werkstätten der Hütte befassen sich hauptsächlich mit der Herstell. von Masch. für Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Dampfmaschinen, Wasserhaltungs- u. Pumpmaschinen, Fördermaschinen, Gebläsemaschinen u. dergl., mit dem Bau von Grossgasmasch. bis zu den grössten Abmessungen als Gasdynamo u. Gasgebläse, so mit dem Bau von Walzwerksanlagen als komplete Walzenstrassen mit allem Zubehör u. Walzenzugmasch. Eisenstein-Förderung 1907 eingestellt. Die Zugänge auf Anlage-Konti bei Friedrich Wilhelms-Hütte betrugen 1906/07—1912/13 M. 247 837, 398 590, 2 248 963, 2 966 530, 2 743 944, ca. 4 000 000, 4 932 358, davon entfallen 1912/13 M. 1 355 316 auf Hochöfen, M. 916 396 auf Giessereien, M. 206 569 auf Masch.-Bauanstalt, M. 519 923 auf Gaskraftanlage, M. 1 667 233 auf Kokerei, M. 126 369 auf Eisenbahn.

Erzkonzessionen in Oberfranken u. Oberpfalz: Die Ges. hat Anfang 1913 begonnen ihre Erzfelder daselbst aufzuschliessen. Die Erze werden hauptsächl. durch Tagebau gewonnen u. durch Seilbahnen zur Station gebracht. Die in Oberfranken gewonnenen Erze sollen zunächst nach Mülheim u. Dortmund geschafft werden u. als Ersatz für ausländische Erze dienen.

Grund- u. Hausbesitz: Insgesamt rund 1645 ha. Hiervon entfallen auf die Abteil. Bochum 1071 ha. Diese Abteil. hat 969 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser mit 3786 Wohnungen. Der Grundbesitz der Abteil. Differdingen ist 248 ha. Diese Abteil. hat 98 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 268 Wohnungen; in Niedercorn ein Krankenhaus, ferner in Obercorn ein Wohn- u. Kosthaus für 100 unverheiratete Arb. Ferner besitzt die Abteil. ein grösseres Verwaltungsgebäude, ein Laboratorium, verschiedene Gebäude für Betriebsbureaus. Auf die Abteil. Mülheim entfällt ein Grundbesitz von 27 ha. Es sind hier 40 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 48 Wohn. vorhanden. Zur Abteil. Dortmunder Union gehören 153 ha u. 76 Wohnhäuser mit 472 Wohnungen.

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt an der Rheinisch-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr (das Konto ist 1912/13 zerlegt worden). Fernere Beteiligung: Bei der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. mit über nom. M. 10 000 000 Aktien, mit M. 10 403 855 zu Buch stehend (siehe unten bei Kap.); die Gewinne dieser Bergwerks-Ges. wurden zu Abschreib. verwendet. Weiter beteiligt bei der Eisenhandl. J. Schoch & Co. in Zürich, an mehreren Kohlenhandels-Ges.; beim Stahlwerksverband (s. oben), am Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat

in Essen (s. oben), an der Deutschen Benzolverkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., u. an der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinig., G. m. b. H., beide zu Bochum, an der Ges. für Teerverwert. m. b. H. in Duisburg, an dem Deutschen Gussröhren-Verband in Köln für Röhren von 628 mm u. geringeren Lichtweiten u. an dem Verband Deutscher Maschinenfabriken in Berlin, an dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen.

Im J. 1911/12 hat sich die Ges. zus. mit der Firma Hugo Stinnes in Mülheim-Ruhr einen massgebenden Einfluss auf die „Midgard" Deutsche Seeverkehrs-Akt.-Ges. in Bremen und allein für sich eine Beteilig. an der Rhein- u. See-Schiffahrts-Ges. in Cöln u. der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts - Ges. in Mannheim gesichert. Von letzteren beiden Ges. besitzt der preussische Bergfiskus die Mehrheit.

Gewerkschaft Tremonia zu Dortmund. Ende 1910 erwarb Deutsch-Lux. nahezu sämtliche Kuxe ($995^{7}/_{10000}$) dieser Gew., mit M. 4 485 898 zu Buch stehend. Die Berechtsame der Zeche umfasst 4 Geviertfelder = 5 921 000 qm. Es sind 2 Schächte vorhanden, davon der eine der Hauptförderschacht, während der andere hauptsächl. zum Bergeversatz dient. Der alte Schacht Westphalia wurde neuerdings auf dem Gelände der Union 100 m neu ausgemauert u. zum Wetterschacht ausgebildet. Die Schachtanlage besitzt eine Separation, Wäsche u. Kokerei. Die Tages- u. Schachtanlagen befinden sich seit 1911 in vollem Umbau. Die neue Förderanlage für den Schacht I, bestehend aus einem Fördergerüst mit Doppelförderung nebst Schachtgebäude u. einer Zwillings-Tandemfördermaschine wurde im Mai 1911 dem Betriebe übergeben. Ferner Bau von 95 Regenerativ-Koksöfen mit Einricht. zur Gewinnung der Nebenprodukte, die Inbetriebnahme erfolgte Mitte Okt. 1911. Ferner wurde ein Kompressor für 6000 cbm angesaugter Luft in Betrieb genommen u. ein Kesselhaus mit 4 Kesseln von je 650 qm Heizfläche errichtet. Die Zeche Tremonia förderte 1910/11 bis 1912/13: 298 414, 309 094, 374 564 t Kohlen.

Interessengemeinschaft mit der Société Anonyme des Hauts-Fourneaux et Aciéries de Rumelange-St. Ingbert in Rümelingen u. St. Ingbert. Die G.-V. v. 24./6. 1911 genehmigte den diesbezügl. Vertrag, gültig ab 1./7. 1911 auf 30 Jahre auf folgender Grundlage: Die beiden Werke arbeiten zus. unter Aufrechterhalt. ihrer Selbstständigkeit; jedes bleibt Eigentümer seines Vermögens. Der Verkauf von Eisenerz-Konz. oder Erzbergwerken oder von ganzen Werksanlagen, die für den Betrieb notwendig sind oder einen wesentlichen Bestandteil desselben ausmachen, bedarf des Einverständnisses von Rümelingen. Kohlenzechen oder Anteile daran können für Rechnung von Rümelingen ohne Einverständnis des V.-R. von Rümelingen nicht erworben werden. Die notwendigen Gelder werden Rümelingen von Deutsch-Lux. vorgeschossen. Ohne Zustimmung des V.-R. von Rümelingen sollen die von Deutsch-Lux. vorgeschossenen Beträge einschl. der fundierten Schulden frs. 20 000 000 nicht übersteigen. Deutsch-Lux. übernimmt die Verwalt. des Rümelinger Unternehmens. Rümelingen erteilt eine während der Vertragsdauer unwiderrufliche Generalvollmacht zur Geschäftsführung u. Vertretung dergestalt, dass Deutsch-Lux. auch im Namen von Rümelingen mit sich selbst kontrahieren kann. Die Vertretung Rümelingens in allen Verbänden liegt bei Deutsch-Lux. Die jährl. Betriebsüberschüsse werden bei beiden Unternehm. getrennt festgestellt. Die Höhe der Abschreib. wird vom Administrationsrat Rümelingen im Einvernehmen mit Deutsch-Lux. vorgeschlagen. Die Verteil. der Überschüsse geschieht folgendermassen: Der Reinüberschuss von Rümelingen (A.-K. frs. 7 500 000) wird zugunsten oder zulasten des Reingewinns von Deutsch-Lux. so gekürzt oder ergänzt, dass Rümelingen nach Berücksichtig. der Abschreib. der Gen.-Unk. u. der Oblig.-Zs. eine Summe verbleibt, die der Div. entspricht, die für 12 000 Aktien à M. 1000 = M. 12 000 000 von Deutsch-Lux. zur Verteil. kommt. Wenn Rümelingen keine Betriebsüberschüsse erzielt oder die Überschüsse für Abschreib. etc. nicht ausreichen, so muss Deutsch-Lux. den Fehlbetrag ergänzen. Sollte die für Rümelingen zur freien Verfüg. stehende Summe in den ersten zehn Jahren nicht jährl. mind. frs. 80 = 16 % pro Aktie, insges. also frs. 1 200 000 betragen, so ist die Summe auf frs. 1 200 000 zu ergänzen. Die Verteil. der beiderseitigen Überschüsse fand erstmalig mit Ablauf des am 30./6. 1912 beendigten Geschäftsj. statt (Div. für Rümelingen 1911/12 u. 1912/13: 22, 20%). Nach Ablauf des Vertrages nimmt Rümelingen sein alsdann vorhand. Vermögen nach dem Stande der Schlussbilanz wieder in seine Verwalt. zurück. Auch kann Deutsch-Lux. das gesamte Vermögen von Rümelingen übernehmen u. zahlt hierfür ausser den zu übernehmenden Passiven insges. frs. 30 000 000. Will Rümelingen diese Offerte annehmen, so hat es frühestens zwei Jahre u. spätestens ein Jahr vor Ablauf dieses Vertrages die Annahme notariell zu erklären. Deutsch-Lux. hat das Recht, jederzeit während der Vertragsdauer das Gesamtvermögen von Rümelingen für frs. 37 500 000 ausser den zu übernehmenden Passiven zu erwerben. Der Erwerbspreis wird unter die Aktionäre Rümelingens verteilt. Rümelingen darf während der Vertragsdauer ohne Zustimm. von Deutsch-Lux. weder das A.-K. erhöhen noch neue Anleihen aufnehmen u. neue Werke errichten oder Beteilig. nehmen.

Kapital: M. 130 000 000 in 130 000 Inh.-Aktien à M. 1000, hiervon sind Nr. 1—15 222 abgest. Aktien und Nr. 15 223—19 000 Aktien von 1904 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 s. u.), Nr. 19 001—24 000 Aktien von 1905. Nr. 24 001—42 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, Nr. 42 001 bis 50 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, Nr. 50 001—53 500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Nr. 53 501 bis 63 500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, Nr. 63 501—100 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Nr. 100 001 bis 130 000, wovon M. 10 000 000 ab 1./7. 1912 voll div.-ber. u. M. 20 000 000 für 1912/13 nur halbe Div.-Ber. geniessen.

Das A.-K. betrug bei der Gründung M. 100 000 und bestand aus M. 50 000 Vorz.-Aktien u. M. 50 000 St.-Aktien. Zwecks Übernahme der gesamten Geschäftsaktiven der auf Grund des vom Luxemburger Gericht am 18./7. 1901 genehmigten Konkordates in Liquidation getretenen A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum (siehe dieses Jahrb. Ausgaben 1901—1904) ist das A.-K. durch G.-V. v. 19./12. 1901 um M. 24 075 000 und zwar durch Kreierung von 17 050 Vorz.-Aktien u. 7025 St.-Aktien über je M. 1000 begeben zu pari, erhöht worden. Das Recht auf ihren Bezug stand lediglich der A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. zu.

Das A.-K. betrug somit 1901—1904: M. 24 175 000, u. zwar M. 17 100 000 in 17 100 Vorz.-Aktien u. M. 7 075 000 in 7075 St.-Aktien à M. 1000. Anlässlich der Fusionierung mit der Zeche Friedlicher Nachbar beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. von M. 24 175 000 auf M. 12 087 000 durch Zus.legung der Vorz.- u. der St.-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 zwecks Vornahme von Abschreib. Frist zur Einreichung u. Abstemp. der Aktien 28./2. 1905. (1 St.-Aktie wurde unentgeltlich eingereicht u. vernichtet.) Die nämliche G.-V. v. 20./9. 1904 beschloss Gleichstellung der Vorz.- u. St.-Aktien, sowie ferner behufs Angliederung der Zeche Friedlicher Nachbar (A.-K. M. 5 000 000) Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, indem auf 1 Aktie zu M. 1000 von Friedlicher Nachbar 1 neue, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktie zu M. 1000 von Deutsch-Luxemburg gewährt wurde (Frist zum Umtausch bis 20./3. 1905). Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 2 913 000 (also auf M. 20 000 000) in 2913 Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war. 1913 Stück mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 wurden von einem Bankenkonsortium zu 200% bezogen, restliche 1000 Stück erst 1905 begeben (siehe unten). Der aus der Zus.legung der Aktien 1904 erzielte Buchgewinn von ca. M. 12 088 000 fand zu Abschreib. Verwendung. Die auf Grund der Beschlüsse v. 30./9. 1904 gültig gebliebenen seitherigen Vorz.- u. St.-Aktien (die übrigen Aktien werden vernichtet bezw. für kraftlos erklärt) erhielten den folg. Aufdruck: „Durch Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904 wurden die seither. Vorz.- u. St.-Aktien einander gleichgestellt. — Gültig gebliebene Aktie gemäss Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904.“ Die innerhalb der festgesetzten Frist (20./3. 1905) nicht eingereichten Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. u. der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar sind für kraftlos erklärt. Die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. sind am 26./4. 1905 zum Börsenkurse verkauft worden.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte die Angliederung des Bergwerkvereins Friedrich Wilhelms-Hütte zu Mülheim mit Wirkung ab 1./7. 1905 lt. Verschmelzungs-Vertrag, demzufolge die Friedrich Wilhelms-Hütte (A.-K. M. 4 000 000) ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. überträgt und die Aktionäre der Friedrich Wilhelms-Hütte gegen je nom. M. 2000 in Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 eine neue Inh.-Aktie der Deutsch-Luxemb. Bergwerks- und Hütten-A.-G. zu M. 1000 mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 sowie M. 200 bar erhalten. Die G.-V. v. 18./11. 1905 beschloss ferner die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 24 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905. Hiervon erfolgt die Ausgabe von M. 1 000 000 zus. mit derjenigen M. 1 000 000, zu deren Ausgabe der A.-R. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./9. 1904 ermächtigt ist (unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre) zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit dem Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte. Weitere M. 3 000 000 wurden einem Banken-Konsortium zu 133⅓% überlassen mit der Verpflichtung zu folgenden Leistungen: a) Überlieferung der sämtlichen europäischen Grey-Patente franko valuta an die Ges. für den Preis von M. 2 500 000; b) M. 400 000 an die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte aus eigenen Mitteln zu zahlen; c) jene M. 3 000 000 Aktien zu 235% plus Stück-Zs. v. 1./7. 1905 den Besitzern der M. 19 000 000 alten Aktien und der M. 2 000 000 zwecks Fusion mit der Friedrich Wilhelms-Hütte ausgegebenen Aktien mit einer Frist von 2 Wochen anzubieten derart, dass auf je 7 alte Aktien 1 neue bezogen werden kann. Das Grey-Patent gilt für Europa, soweit dieses für Träger-Produktion in Betracht kommt. Die neuen Aktien (Nr. 21 001—24 000) wurden dann 7 : 1 vom 18./1. bis 1./2. 1906 den Inhabern von Nr. 1—21 000 zu 235% angeboten. Die innerhalb der festgesetzten Frist nicht eingereichten Aktien der Akt.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte sind für kraftlos erklärt und die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien von Deutsch-Lux am 27./2. 1907 zum Börsenkurse versteigert worden.

Die G.-V. v. 3./10. 1908 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 18 000 000 (also auf M. 42 000 000) in 18 000 Aktien à M. 1000 (begeben zu pari) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, d. h. für 1908/09 nur zur Hälfte div.-ber. Von diesen M. 18 000 000 Aktien dienten M. 4 000 000 zur Durchführ. der Fusion mit dem Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau zu Barop (A.-K. M. 7 024 575). Auf M. 3000 Louise Tiefbau-Aktien entfielen M. 2000 Deutsch-Luxemb. Aktien. M. 1 026 000 Louise Tiefbau-Aktien befanden sich bereits im Besitz von Deutsch-Luxemburg. Die 188 Genusssch. von Louise Tiefbau wurden mit M. 75 pro Stück abgefunden. Restl. nom. M. 14 000 000 sind einem Konsort. überlassen worden mit der Verpflicht., sie zu 107% ohne Stückzs. den Inhabern der M. 24 000 000 alten Aktien u. den Inhabern der M. 4 000 000 neuen Aktien die durch die Fusion mit dem Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau hinzugetreten sind, derart anzubieten, dass auf je 2 Aktien eine neue bezogen werden konnte (geschehen 26./10.—11./11. 1908). Bei Ausübung des Bezugsrechtes waren 25% u. das Agio einzuzahlen, weitere 25% am 2./1. 1909 u. restliche 50% am 1./2. 1909. Diese M. 14 000 000 neuen Aktien dienen zur Abstossung der Bankschulden von

Deutsch-Luxemburg u. Louise Tiefbau. Aus der Verschmelzung mit dem Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau sind ca M. 2 000 000 frei geworden, die mit M. 600 000 zur Bestreitung der Fusionskosten etc. und mit ca. M. 1 400 000 zu Abschreib. auf die Werte des Louise Tiefbauunternehmens benutzt worden sind. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1909 um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909. Diese Kapitalserhöhung ist vorzugsweise erfolgt zum Zwecke der Einlösung der zurzeit noch M. 7 856 000 betragenden 5% Anleihe v. 1902 u. zur Bereitstellung grösserer Betriebsmittel. Die neuen Aktien, für welche das Bezugsrecht der alten Aktionäre ausgeschlossen ist, sind von einem Bankkonsort. unter Führung der Bank für Handel u. Ind. zu 200% übernommen. Die gesamten Kosten der Kapitalserhöhung, insbes. den Reichsstempel, Gerichts- u. Notariats-Kosten trug die Ges., andererseits war die Ges. an dem sich nach Abwicklung der Transaktion durch das Übernahme-Konsort. ergebenden Nettogewinn mit $^2/_3$ beteiligt.

Die a.o. G.-V. v. 16./4. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 13 500 000 (also auf M. 63 500 000) in 13 500 Aktien. Von diesen neuen Aktien wurden M. 10 000 000 mit Div.-Schein ab 1./7. 1911 an die Dresdner Bank gegeben u. zwar gegen Einlieferung des gleichen Betrages in Aktien der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Akt.-Ges. in Karlingen (siehe diese Ges.). Die restlichen M. 3 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 übernahm zu 175% ein Bankkonsort. (Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Deutsche Bank etc.). Die Kosten der Emiss. wie auch der Einführ. trug die Ges., wogegen sie nach Abzug von 5% Provis. drei Viertel des Betrages erhielt, den das Konsort. über den Kurs von 175% hinaus als Gewinn erzielte. Für die Einführ. der gesamten Aktien wurde dem Konsort. ausserdem ein Betrag von M. 100 000 vergütet. Die Verwaltung begründete die Kap.-Erhöhung, dass sie schon seit langem das Augenmerk auf die Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. gerichtet habe, weil das Unternehmen seiner geographischen Lage wegen speziell für die Differdinger Abteil. von besonderem Wert ist, zumal die vorgenommenen Verkokungsversuche mit der Kohle von Karlingen sehr gute Resultate lieferten. Die Frachtersparnis gegen Westfalen beträgt etwa M. 4.50 pro Tonne. Der gesamte Kohlenvorrat beträgt 2 800 000 000 t. Das A.-K. der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. in Karlingen beträgt M. 21 000 000. Die Gew. Deutscher Kaiser hat sich aus dem gleichen Grunde wie Deutsch-Lux. die andere Hälfte des A.-K. von Saar u. Mosel gesichert. Für diese Ges. übernahm Deutsch-Lux. in Gemeinschaft mit Gew. Deutscher Kaiser auch 1910 die Bürgschaft für eine $4^1/_2$% Anleihe im Betrage von M. 8 000 000. Der Erlös aus den restl. M. 3 500 000 der Neu-Emiss. von 1910 von Deutsch-Lux. diente zur Aufschliessung der Erzkonzessionen.

Die G.-V. v. 8./9. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. von M. 63 500 000 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 36 500 000 in 36 500 neuen Aktien und zwar I) um M. 22 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 zwecks Durchführung des Verschmelzungsvertrages v. 9./8. 1910 mit der Union Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Ind. zu Dortmund (A.-K. M. 42 000 000 in M. 25 200 000 Aktien C und M. 16 800 000 in Vorz.-Aktien D). Es wurden gewährt für je M. 6000 Aktien Lit. C der Union nom. M. 3000 Deutsch-Lux. Aktien und für je M. 10 500 Aktien Lit. D der Union nom. M. 6000 Deutsch-Lux. Aktien. Ausserdem wurde den eingetauschten Aktien im Verhältnis von 10 : 1 ein Bezugsrecht auf weitere nom. M. 2 220 000 zu 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 gewährt.

II. Das A.-K. wurde um weitere M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien über à M. 1000 zum Erwerb von Bergwerken, Bergwerksanteilen, Beteiligungsziffern oder Grundstücken erhöht (Gew. Kaiser Friedrich etc.). Diese Aktien sind von einem unter Führung der Bank für Handel u. Ind., Berlin, stehenden Konsort. zu 110% mit der Verpflichtung übernommen worden, sie zuzügl. derjenigen M. 400 000 Aktien, die auf Grund der M. 4 000 000 lt. eines weiteren G.-V.-B. à 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. bezogen werden können, bis 30./6. 1911 ganz oder teilweise auf Anweisung der Ges. hin dritten Personen zu überlassen, wenn dem Konsort. dagegen die Auslagen zuzüglich der entstandenen Zs. ersetzt werden. Sollten die M. 4 400 000 ganz oder teilweise vom Konsort. nicht abgefordert werden, so ist dasselbe berechtigt, den vorhandenen Betrag bestmöglichst zu verwerten. An dem Gewinn, der sich hieraus ergab, war die Ges. mit 90% beteiligt.

III. Das A.-K. der Ges. wurde zwecks Abstossung von Verbindlichkeiten übernommener Ges. u. Verstärkung der Betriebsmittel um weitere M. 10 300 000 erhöht. Diese M. 10 300 000 sind von dem gleichen Konsort. wie unter II zu 160% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 übernommen worden. Das Konsort. hat sich verpflichtet, von den nom. M. 10 300 000 einen Betrag von nom. M. 8 970 000 sowohl den Inhabern der alten nom. M. 63 500 000 als auch den durch die Verschmelzung mit der Union hinzutretenden Inhabern von nom. M. 22 200 000 neuen Aktien und den Inhabern der ausserdem neu geschaffenen nom. M. 4 000 000 mit der Massgabe zum Bezuge anzubieten, dass auf je 10 Aktien über je M. 1000 eine neue über M. 1000 zu 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. bezogen werden kann. Frist 20./9.—7./10. 1910. Den Aktien- und Schlussnotenstempel auf die begebenen M. 10 300 000 trug das Konsort. Alle übrigen mit der Kap.-Erhöhung zus.hängenden Spesen, insbes. den Reichs- u. Schlussnotenstempel, auf die begebenen nom. M. 4 000 000 hat die Ges. zu zahlen. Von dem sich bei der Verwert. der nom. M. 10 300 000 Aktien ergebenen Nettogewinn soweit derselbe 5% des Nominalbetrages der übernommenen M. 10 300 000 überstieg, flossen der Ges. drei Viertel zu. Das sich aus der Begeb. der Aktien ergebende Agio zuzügl. des sich für die Ges. ergebenden Gewinns u. abzügl. sämtl. Kosten wurde dem R.-F. zugeführt.

Zur Verstärk. der Betriebsmittel, erforderl. zur Bestreit. von Neuanlagen u. zur Modernisierung verschiedener Betriebe, wurde das A.-K. von der G.-V. v. 24./6. 1912 weiter um

M. 30 000 000 (also auf M. 130 000 000) erhöht in 30 000 Aktien Nr. 100 001—130 000, wovon M. 10 000 000 von einem Bankenkonsort. zu 160% unter Tragung sämtl. Kosten übernommen, ab 1./7. 1912 div.-ber. sind. An dem Gewinne des Konsort. über 5% hinaus war die Ges. zu 75%, das Konsort. zu 25% beteiligt. Die restl. M. 20 000 000 geniessen für 1912/13 nur halbe Div.; dieselben wurden an ein Konsort. zu 145% begeben u. den alten Aktionären v. 3.—17./7. 1912 zu 150% angeboten, eingezahlt bei der Zeichnung 25% u. 50% Aufgeld nebst 4% Zs. auf M. 750 v. 1./7. 1912 bis zum Zahltage; 25% am 15./11. 1912, ferner eingezahlt je 25% am 15./2. 1913 u. 30. 6. 1913 franko Stück-Zs. Von sämtl. Emiss.-Kosten, Stempeln etc. trug die Ges. $^2/_3$, das Konsort. $^1/_3$.

Anleihen der Ges. bezw. der von ihr übernommenen Gesellschaften:

Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1897: M. 1 250 000 in 4% Oblig.; rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verlos. im Jan. auf 1./7.; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 500 000 auf Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 042 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 24. 12. 1896 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 101, 100.90, 100, 98.25, —, 92.25, 98.25, 100, 100.40, 100, 99.50, 96, 95.75, 96.25, 95.90, —, 94, 90%.

4½% Schuldverschreib. v. Jahre 1902, hypotheziert auf die alten Dannenbaum-Zechen, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Diese Obligationen lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. ab 1./1. 1902 u. sind in längstens 40 Jahren ab 1./10. 1907 planmässig zurückzuzahlen. Die Ges. ist vom 1./10. 1907 an auch berechtigt, die jährl. Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Schuldverschreib. nach vorheriger dreimonat. Kündigung ganz oder teilweise an einem der Zinstermine zurückzuzahlen. Der Höchstbetrag der Anleihe ist auf M. 8 000 000 festgesetzt worden. Die Ges. ist verpflichtet, von dem die Summe von M. 6 541 000 überschreitenden Betrag der Anleihe M. 1 459 000 nur nach Massgabe der Befriedigung der Grundschuldbriefe Dannenbaum und Oblig. Prinz-Regent zu verwenden. Zur Sicherheit für diese Anleihe ist das gesamte unbewegliche, früher auf den Namen der Akt.-Ges. Zeche Dannenbaum in Liqu., jetzt auf den Namen der Ges. eingetragene Eigentum und Zubehör (inkl. Bergwerk Eulenbaum) mit Ausnahme der neuen Kolonien Altenbochum und Weitmar zugunsten der Bank für Handel und Ind. an bereitester Stelle hypoth. belastet. Der Sicherungshypothek für die 4½% Oblig. geht, nachdem die Grundschuld Dannenbaum gelöscht ist, nur die Eintragung von M. 1 500 000 für die Prinz-Regent.-Oblig., lastend auf der Zeche Prinz-Regent, voraus. (Laut der Bilanz per 30./6. 1913 sind nur noch M. 1 042 000 Prinz-Regent-Oblig. in Umlauf.) Vertreterin der Gläubiger: Bank für Handel u. Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). In Umlauf Ende Juni 1913 M. 6 492 000. Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Sept. 1902. Aufgelegt M. 5 650 000 18./9. 1902 zu 99%. Kurs Ende 1902—1913: 99.10, 102.25, 102.50, 102.40, 101.75, 99.75, 101.75, 102.50, 101.75, 102, 100, 97%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Kurs daselbst Ende 1902—1913: 99.10, 102.20, 102.40, 102.10, 102, 99, 101, 101, 102, 102, 100, 96.50%. Im Nov. 1902 ebenf. in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1913: frs. 485, 638, 628, 641, 636, 629, 630, 645, 645, 643, 622, 611.

4½% (bis 30./6. 1910: 5%) **Schuldverschreibungen vom Jahre 1902,** hypotheziert auf Hüttenwerke in Differdingen etc. Die Anleihe beträgt frs. 10 000 000 gleich M. 8 000 000. Stücke à M. 400 = frs. 500, M. 1000 = frs. 1250, M. 2000 = frs. 2500. Diese Obligationen lauten auf den Namen der Akt.-Ges. für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Liquidation. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung auf Grund jährlicher Ziehungen vom 1./10. 1907 ab planmässig in längstens 40 Jahren zum Nennwerte. Die Ges. hat das Recht, von dem vorgenannten Termine ab die jährl. Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte nach voraufgegangener dreimonat. Kündig. zurückzuzahlen. Die Ges. behält sich das Recht vor, in einem oder mehreren Malen unter Innehaltung ihrer statutarischen Vorschriften weitere Schuldverschreibungen auszugeben, welche an der hiermit bestellten Hypothek in gleichem Rang teilnehmen. Die gemäss dieser Bestimmung später event. auszugebenden Schuldverschreib. dürfen jedoch: a) in keinem Falle inkl. der schon kreierten den Gesamtbetrag von M. 12 000 000, gleich frs. 15 000 000 übersteigen, b) unter Hinzuziehung des Nominalbetrages der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. zus. die Hälfte des bei ihrer Ausgabe bestehenden Buchwertes des im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Besitztums der Schuldnerin übersteigen, c) nur ausgegeben werden zwecks Neuerwerbungen, Ausbau und Beschaffung von Betriebsmitteln u. dergl. mehr. Für diese Anleihe ist auf dem luxemburg. Besitztum der Ges. und zwar auf den in der Hypotheken-Urkunde näher bezeichneten Grundstücken, Gebäuden u. Fabrik-Anlagen — jedoch mit Ausnahme der Arbeiter-Kolonien — eine im Hypothekenbureau zu Luxemburg unter dem 10./3. 1902 eingetrag. Sicherungshypoth. bestellt worden. In Gemässheit des § 1189 des Deutschen Bürgerl. Gesetzbuches und nach Massgabe der Anleihebedingungen ist die Internationale Bank in Luxemburg mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreibungen betraut worden. In Umlauf am 30./6. 1913: M. 5 928 400. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). Kurs: Die Zulassung der 5% Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Sept. 1902. Erster Kurs daselbst am 18./9. 1902: 98.50%. Ende 1902—1909: 97,

100.25, 102.30, 102.10, 101.80, 101.50, 102.10, 101.30%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Daselbst Ende 1902—1909: 95.90, 100.10, 102.30, 102.10, 102, 101, 101, 100%. Im Nov. 1902 ebenfalls in Brüssel zugel. Kurs daselbst Ende 1902—1909: frs. 495, 506, 517, 523, 517.50, 511, 515, 513. Diese Anleihe (Rest im April 1910 M. 7 784 000) wurde zum 1./7. 1910 gekündigt. Den Inhabern wurde die Konversion in 4½% Stücke bei einer einmaligen Vergüt. von 1% des Nominalbetrages freigestellt; Frist vom 30./4.—31./5. 1910. Zur Konvertierung wurden M. 6 164 400 eingereicht, deren Zulassung in Berlin Mitte Juli 1910 erfolgte; dagegen wurde die Notiz der 5% ab 1./7. 1910 eingestellt. Kurs der Konvert. 4½% Oblig. Ende 1910—1913: In Berlin: 101.20, 100.50, 97.75, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101, —, 94.50%. — In Brüssel: frs. 506, 511, 500, 478.25 pro Stück.

Anleihe Bochum von 1908: M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./10. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1915 durch jährl. Auslos. im Januar auf 1./5.; ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur 1. Stelle auf den Bergwerken Hasenwinkel in Dahlhausen, Bruchstrasse in Langendreer und Louise Tiefbau in Barop nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soweit sie den Zechenplatz darstellen und die Tagesanlagen enthalten; Buchwert der verpfändeten Objekte ca. M. 10 500 000. Pfandhalterin: Bank f. Handel u. Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Bochum, Differdingen u. Mülheim (Ruhr): Ges.-Kassen, sowie die jeweils bekannt zu machenden Stellen. Kurs Ende 1909—1913: 102.90, 102.75, 102.50, 99.25, 96.50%. Eingeführt in Berlin am 2./1. 1909 zum ersten Kurse von 100%. Auch in Frankf. a. M. notiert (Kurs daselbst Ende 1913: 97.50%). Kurs in Brüssel Ende 1909—1913: frs. 1278, 1227, —, 1170, 1205 pro Stück.

Anleihe der früheren Zeche Wiendahlsbank von 1895: M. 900 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. 3% ohne Zs. am 1./11. auf 2./1.; kann ab 2./1. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Ges.-Kasse. Am 30./6. 1913 noch M. 441 000 in Umlauf.

Anleihe der Zeche Wiendahlsbank vom Febr. 1909: M. 3 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. Hypothekarisch u. durch selbstschuldnerische Bürgschaft der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. sichergestellt. Aufgenommen von der früheren Gew. Wiendahlsbank. Rückzahlbar zu 102% ab 1911 mit jährlich mind. M. 100 000. Diese Anleihe ist ohne Inanspruchnahme des Marktes unter der Hand begeben worden; M. 1 067 000 befinden sich noch im Besitz der Ges. Zs. 1./2. u. 1./8. Zahlst.: Bochum: Ges.-Kasse; Essen, Mülheim-Ruhr u. Duisburg: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf M. 3 050 000.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 1./7. 1900: M. 1 500 000 in 4% (bis 1905 5%) Partial-Darlehnsurkunden, davon nicht begeben M. 22 000; Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: I. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 100 000. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 50 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 18./10. 1901: M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 5%) Teilschuldverschreib., davon M. 25 000 nicht begeben. In Umlauf am 30./6. 1913 M. 680 000. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: II. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 40 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1900. Beide Anleihen von Friedlicher Nachbar wurden ab 1./7. 1905 von 5% auf 4% konvert. Konvertier.-Prämie 1½%. (Frist 29./3.—31./12.) Die nicht zur Konvertier. eingereichten Stücke sind auf 2./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt worden u. bereits zurückgezahlt.

Anleihe Friedrich-Wilhelmshütte: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit mind. jährl. 2% nebst erspart. Zs. durch Auslos. im Aug. zum 2./1.; ab 1900 Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Hütte, ausgeschl. sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 916 000; dieser Rest gekündigt zum 1./10. 1914. Kurs Ende 1897—1913: 101, 101.25, 100.25, 100, —, —, 99, 98.50, 98.50, 97.50, 99, 93, 95.50, 95, 97, 96, 96%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

Hypothekar-Anleihen der früheren Union Akt.-Ges. f. Bergbau-, Eisen- u. Stahl-Ind. in Dortmund: I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 110%. Der Rest der noch umlaufenden Stücke wurde am 10./11. 1908 zum 1./4. 1909 gekündigt u. eingelöst; wegen Konversion 1908 siehe unten bei Anleihe IIa.

II. M. 18 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. vom 22./4. 1893 zur Konvertier. oder Rückzahl. der 5% Anleihe u. zur Tilg. von Restkaufgeldern u. für Neubauten. Hiervon noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 834 500 nach den Tilg. 1908/13 u. nachdem M. 4 402 500 gegen die 4½% Anleihe von 1908 umgetauscht. Von der älteren 5% u. dieser 4% Anleihe durfte zus. nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Ges., Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. in Berlin 1./8. (erstm. 1894) per 2./1. Tilg. lt. Plan al pari ab 2./1. 1895 bis 2./1. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfänd.-Urkunde v. 11./7. 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder

Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- u. Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen u. Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden u. Masch., eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden v. 19./1. 1874 u. 28./1. 1880 noch für die 5% Anleihe v. 1./2. 1880 im Betrage von urspr. M. 18 000 000 verhaftet sind, nach Rückzahl. der 5% Anleihe an I. Stelle gerückt. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar u. an der Weser u. auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen, welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, haftet die Kaut.-Hypoth. ebenfalls zur I. Stelle. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst. M. 4 900 000 am 16./1. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1913: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97, 93.30, 98.80, 94, 96, 98.75, 99, 98, 94.25, 97.50, 99, 99.10, 100.50, 98, 96.75%. Notiert in Berlin. Wegen Konvers. Ende 1908 siehe unten bei Anleihe IIa.

IIa. M. 18 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./10. 1908, rückzahlbar zu 103%. 2500 Stücke Lit. A Nr. 1—2500 à M. 2000, 8000 Stücke Lit. B Nr. 2501—10 500 à M. 1000, 10 000 Stücke Lit. C Nr. 10 501—20 500 à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. im Juli-Sept. (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Teilschuldverschreib. nebst Zs., Aufgeld und Kosten ist: 1. auf den Grundstücken der Dortmunder und Horster Werke; 2. auf folgenden Zechen und Gruben bezw. sämtl. Kuxen der Zechen und Gruben: a) Zeche Glückauf Tiefbau nebst Venus I, Wilhelmine und Storksbank, b) Zeche Carl Friedrich's Erbstolln nebst Brockhauser Tiefbau, Friede, Carl Wilhelm und Krockhausbank, c) Grube Friedrich nebst Scherzbeiseit, Petersgrube I, Junger Friedrich, Kleiner Friedrich, Arzbach-Nebengang, Friedrich II, Altes Recht und Skalitz, d) Grube Wohlverwahrt nebst Neu-Wohlverwahrt, Wohlverwahrt I, Wohlverwahrt II u. Victoria nebst sämtlichen ober- und unterirdischen Anlagen, Kokereien, Gebäuden, Masch. sowie den gesamten Bestandteilen u. Zubehörstücken eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 19 800 000 eingetragen. Diese bestellten Pfandobjekte standen am 30./6. 1908 mit M. 46 715 000 zu Buch; das gesamte Areal einschl. der nicht verpfändeten Objekte der Zeche Hansemann umfasst ca. 294 ha. Die Teilschuldverschreib. dieser Anleihe nehmen an der Sicherungshypothek nach Verhältnis ihres Nennwertes zu gleichen Rechten teil; durch Übertragung der Teilschuldverschreib. geht zugleich der entsprechende Anteil an der Sicherungshypothek auf den Erwerber über. Die Sicherungs-Hypothek ist im Range unmittelbar hinter derjenigen Sicherungs-Hypothek eingetragen, welche für die von der Union ausgegebenen Anleihe von 1893 (s. oben) bestellt ist. Die gegenwärtige Anleihe darf jedoch von der Union nur in der Weise ausgegeben werden, dass sich von der eben erwähnten ältern und von der neuen Anleihe zus. immer nur ein Betrag von höchstens M. 18 000 000 in Umlauf befindet; somit darf die neue Anleihe zu diesem vollen Betrage erst dann ausgegeben werden, wenn die ältere Anleihe vollständig getilgt ist. Die Union hat sich verpflichtet, die für die ältere Anleihe eingetragene Sicher.-Hypoth. nach Massgabe der Tilg. dieser Anleihe zur Löschung zu bringen, u. zur Sicher. dieses Anspruchs auf Löschung zugunsten der Revisions- u. Vermögensverwalt.-Akt.-Ges. eine Vormerkung in die Grundbücher der verpfändeten Grundstücke u. Bergwerke eintragen lassen. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 15 687 000. Pfandhalter: Revisions- u. Vermögensverwalt.-Akt.-Ges. in Berlin. Aufgenommen zwecks teilweiser Deckung der schwebenden Schulden u. Konsolidier. der älteren Anleihen von 1880 u. 1893. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 19./11. 1908 M. 7 500 000 zu 99.25% plus 4½% lauf. Stück-Zs. ab 1./7. 1908. In Berlin Ende 1908—1913: 99.25, 101.75, 101.90, 101.75, 100, 97.30%. Begeben bis ult. Juni 1913 M. 15 687 000.

Gleichzeitig mit der Aufforder. zur Zeichnung auf obige neue 4½% Anleihe von 1908 wurde den Inhabern der 5% zu 110% rückzahlbaren Oblig. von 1880 sowie der 4% Oblig. v. 1893 der Umtausch in die neuen 4½% Schuldverschreib. von 1908 zu folgenden Beding. angeboten: 1. Diejenigen 5% u. 4% Oblig., deren Inhaber den Umtausch gegen 4½% Schuldverschreib. vornehmen wollten, waren mit den Zinsscheinen über die v. 1./1. 1909 ab laufenden Zs. v. 16./11. bis 5./1. 1909 einzureichen. Die Aushändig. der neuen 4½% Schuldverschreib., gleichfalls mit Coup. über die v. 1./1. 1909 ab laufenden Zs. erfolgte bis 23./12. 1908. 2. Bei diesem Umtausch wurden die neuen 4½% Schuldverschreib. nach dem Nom.-Kap. zum Kurse von 99¼% mit M. 99.25 für je M. 100 Nom.-Kap. berechnet u. dagegen die umzutauschenden Oblig. wie folgt angenommen: a) zur Rückzahl. zu 110% am 2./1. 1909 verloste 5% Oblig. von 1880 nach ihrem Nom.-Kap. zum Kurse von 110% mit M. 110 für je M. 100 Nom.-Kap.; b) zur Rückzahl. am 2./1. 1909 verloste 4% Oblig. von 1893 mit ihrem Nom.-Werte von M. 100 für je M. 100 Nom.-Kap.; c) zur Rückzahl. zu 110% auf den 1./4. 1909 gekündigte 5% von 1880 mit M. 110 für je M. 100 Nom.-Kap. zuzügl. M. 0.12⁵ Zinsdifferenz zwischen 5% u. 4½% für die Zeit v. 31./12. 1908 bis 1./4. 1909 zus. mit M. 110.12⁵; d) unverloste 4% Oblig. von 1893 mit M. 96.75 für je M. 100 Nom.-Kap. Nach dieser Berechnung erhielt der Zeichner zu a), b) u. c) den durch M. 500 teilbaren Nom.-Betrag an 4½% Schuld-

verschreib., soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% oder 4% Oblig. Deckung fand, während der überschiessende Betrag der letztern von den Subskriptionsstellen bei Einliefer. der alten Oblig. bar beglichen wurde. Bei dem Umtausch zu d) erhielt der Zeichner den gleichen Nom.-Betrag der eingelieferten 4% Oblig. in 4½% Schuldverschreib. unter Zuzahl. von M. 2.50 für je M. 100 Nom.-Kap. seitens des Oblig.-Inhabers bei Einliefer. der alten Oblig. 3. Die Schlussscheingebühren trugen die Umtauschstellen.

III. M. 6 000 000 in 4½% (bis 1910 5%) Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 27./10. 1900 behufs Wiederflüssigmach. der für die Zeche Adolf von Hansemann über die neue Aktien-Em. (von 1899) hinaus aufgewendeten u. noch aufzuwendenden Mittel. 4000 Stücke Ser. A (Nr. 1 bis 4000) à M. 1000, 4000 Stücke Ser. B (Nr. 1—4000) à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indoss. übertragbar; Zs.: 1./4. u. 1./10. War bis 1905 unkündbar. Tilg. lt. Plan al pari durch Verlos. im Mai (zuerst 1905) auf 1./10. bis spät. 1930. Verstärkte Verlos. oder Gesamtkündig. ab 1910 mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. auf Zeche Adolf von Hansemann nebst sämtl. ober- u. unterirdischen Anlagen, Kokerei, Gebäuden, Masch., sowie den gesamten beweglichen u. unbewegl. Bestandteilen u. Zubehörteilen (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 4 787 000. Kurs in Berlin Ende 1900 bis 1909: 100, 87.90, 100.70, 103.50, 103.30, 103, 102.50, 101, 101.90, 102.75%. Die Notiz der 5% Oblig. wurde am 1./10. 1910 eingestellt. Aufgel. 16./11. 1900 zu 99.75%. In Hamburg Ende 1906—1909: 102, 101, 101.30, 100%. Die Verwalt. bot vom 6.—26./4. 1910 den Inhabern dieser 5% Teilschuldverschreib. die Umwandl. ihrer Stücke in 4½% Teilschuldverschreib. mit Wirkung ab 1./4. 1911 an. Die Oblig., die nicht bis 26./4. 1910 zur Konvertier. eingereicht, wurden am 1./10. 1910 zurückgezahlt. Bei Annahme der Konvertierungsofferte verbleibt also den Inhabern der Oblig. die 5% Verzins. bis 1./4. 1911. Die Zulass. der M. 5 199 000 5%, v. 1./4. 1911 ab auf 4½% Zs. herabgesetzten Teilschuldverschreib. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Mitte Juli 1910; erster Kurs am 20./7. 1910: 100.30%. Kurs Ende 1910—1913: 100.40, 100.80, 99, 96%.

Anleihen der früheren Gewerkschaft Kaiser Friedrich: I. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Auslos. von 3% im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf das gesamte Bergwerks- u. Grundvermögen der Gew. In Umlauf ult. Juni 1913: M. 290 000; wird 1914 getilgt. Zahlstellen auch Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt. Kurs in Essen ult. 1896—1913: 102, 102, 102, 101.50, 101.50, —, —, —, —, —, 96.50, 96.50, 96, 96.50, 98, 98, 98, 99%.

II. M. 2 200 000 in 5% Teilschuldverschreib. v. 20./1. 1900, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1200 u. 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Amortisierbar urspr. ab 1903, doch ist die Tilg. bis 2./1. 1908 lt. Beschl. der Vers. der Oblig.-Inhaber v. 15./9. 1902 verschoben worden. Die nicht mit Hinausschieb. einverstand. Inh. konnten in der Vers. v. 8.—15./10. 1902 an Stelle des Verzichts ihre Schuldverschreib. auf 70% des Minimalwertes herabsetzen und abstempeln lassen. Gleichzeitig empfing der Inh. an Stelle der herabgesetzten 30% einen Genussschein der Gew. in gleichem Betrage von M. 360 für jede eingereichte Oblig. von M. 1200 u. von M. 300 für jede Oblig. von M. 1000. Zur Abstempelung bezw. Herabsetzung wurden M. 2 171 400 eingereicht. Sicherheit: Hypothek zur II. Stelle auf den gesamten Bergwerksbesitz. Von den 5% Oblig. waren ult. Juni 1913 noch ungetilgt M. 1 268 440; wird 1914 getilgt. Von den Genussscheinen wurden zus. M. 651 420 ausgegeben, wovon ult. Juni 1913 noch ungetilgt M. 207 270. Zahlstellen wie bei Anleihe I. Die Anleihe wird an keiner Börse notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 25 000 000 in 5% Teischuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./3. 1914, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1917 bis spätestens 1941 durch jahrl. Auslos. im Mai auf 1./8.; ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf die Mülheimer Werke der Friedrich-Wilhelmshütte u. auf Zeche Kaiser Friedrich. Die Vorbelastungen sind bis auf M. 280 000 zum 1./10. 1914 gekündigt. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div. u. Köln: Sal. Oppenheim jun., aber exkl. Berlin, Deutsche Bank. Kurs: Aufgelegt am 23./4. 1914 zu 99.75%. Eingeführt im Mai 1914 in Berlin u. in Frankf. a. M. Erster Kurs in Berlin 8./5. 1914: 100%.

Hypotheken ult. Juni 1913 auf Arb.-Häuser u. Grundstücke: M. 7 354 245 in verschiedenen Posten u. zwar auf die Arb.-Kolonien in Altenbochum, Weitmar-Neuling, Barop, Hombruch, Langendreer, Linden, Rittergut Haus Langendreer, frühere Schulte Ostermannsche Besitzung in Bochum, auf die Arb.-Kolonien der Zeche Hansemann zu Mengede. Die Aktivhypoth. zu Gunsten der Ges. betragen dagegen M. 1 937 300, so dass der Hypoth.-Saldo mit M. 5 416 945 zu Buch steht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt); 4% Div., etwaige besondere Rückl., 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kohlenzechen: Grubenfelder 12 500 000, Grubenbaue 22 400 000, Grundstücke 8 800 000, Gebäude 2 520 000, Masch., Kessel u. Pumpen, elektr. Anlagen u. Seilbahnen 19 500 000, Kohlen-Separat., Wäschen u. Brikettfabriken 7 200 000,

Eisenbahnen u. Wege 750 000, Inventarien 2 000 000, Kokereien u. Nebenprodukt.-Anlagen 7 854 000, Wasserleit. 30 751, Ziegeleien 241 581, Beamten- u. Arb.-Wohnh. 11 030 000, Mobil. 1, Brikettwerk Dahlhausen 6325, Beteil.-Ziffer Hasenwinkel 800 000, allg. Neubauten 2 627 007; Differdinger Hüttenwerke: Erzgrubenfelder 1 622 949, Erzgrubenbau 110 000, Drahtseilbahn 620 000, Kalksteinbrüche 1, Grundstücke 1 939 540, Hochöfen 9 010 006, Stahlwerk 1 045 000, Walzwerke 6 850 003, Werkstätten 30 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1 320 000, Betriebsgebäude 100 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 1 520 000, Wasserleit. 1, Eisenbahnen u. Wege 290 000, Dampfkessel 30 000, Gasreinig. 311 078, allg. Neubauten 1 593 279, Inventar. 207 865, Lokomotiven u. roll. Material 270 911; Dortmunder Union: Erzgrubenfelder 2 170 000, Erzgrubenbau 800 000, Grundstücke 8 469 156, Hochöfen 8 000 000, Gasreinigung 1 200 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage u. Gasgebläse 5 560 000, Stahlwerke 400 000, Walzwerke 5 770 000, Werkstätten 600 000, Dampfkessel 150 000, Eisenbahnen u. Wege 200 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 1 100 000, Wasserleit.-Anlage 250 000, Räderfabrik 100 000, Brückenbau-Anstalt u. Weichenbau 1 000 000, Waggonfabrik 350 000, allg. Neubauten 21 230 355, Inventarien 516 958, Lokomotiven u. roll. Material 200 000, Beteilig.-Ziffern an Verbänden sowie Kundschaft 2 000 000; Friedrich Wilhelms-Hütte: Mülheimer Werke: Hüttengrundstück 450 000, Baugrundstück u. Wohnungen 500 000, Hochöfen 3 200 000, Giessereien 6 000 000, Masch.-Bauanstalt 1 450 000, Eisenbahnanlage 522 987, elektr. Kraft- u. Licht- do. 190 000, Kokerei 2 150 000, Gaskraftanlage 1 900 000, Gruben 1; Horster Werke: Grundbesitz 799 737, Hochofenanlage 830 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 25 000, Eisenbahn 45 798, Schraubenfabrik 125 000, Federn- do. 33 000, Achsen- do. 9000, Dienst- u. Wohngebäude 150 000; Nordseewerke: Grundstücke 291 677, Gebäude 100 000, Masch. 230 000, Werftanlagen 40 000, Dock 350 000, Fahrzeuge 30 000, Eisenbahnen, Wege- u. Kaianlage 50 000, Werkzeuge 1, Inventarien u. Mobil. 1, Modelle 1, div. Neuanlagen 1 476 789; Materialien in Bochum, Differdingen, Dortmund, Mülheim-Ruhr, Horst u. Emden 6 030 580, Fabrikate do. 8 963 962, (Kaut. u. Bürgschafts-Debit. 14 243 622), Kassa 220 067, Wechsel 104 205, Effekten 6 296 524, Beteilig. an Zeche Tremonia 4 485 898, do. an Vereinig. etc. 1 804 254, do. an Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. Karlingen 10 403 855, Bankguth. 1 755 759, Debit. 32 029 402. — Passiva: A.-K. 130 000 000, fundierte Schulden: 4% Prinz Regent-Oblig. 1 042 000, 4½% Oblig. hypoth. auf alte Zechen 6 492 000, 4½% do. auf Hüttenwerk Differdingen 5 928 400, 4% Partial-Darlehen Friedlicher Nachbar 1 100 000, 4% Teilschuldverschreib. Friedl. Nachbar 680 000, 4% Oblig. auf Hüttenwerk Mülheim-Ruhr 916 000, 4½% Teilschuldverschreib. Zechen Hasenwinkel, Bruchstrasse u. Louise Tiefbau 8 000 000, 4½% do. Zeche Wiendahlsbank 441 000, 4½% do. Zeche Wiendahlsbank aus 1909 3 050 000, 4½% do. auf Zeche Adolf von Hansemann 4 787 000, 4% Partial-Oblig. auf Hüttenwerk Union 1 834 500, 4½% Teilschuldverschreib. do. 15 687 000, 4½% Partial-Oblig. auf Zeche Kaiser Friedrich 290 000, 5% do. auf Zeche Kaiser Friedrich 1 268 440, Genussscheine-Kto do. 207 270, Hypoth. auf Arb.-Häuser u. Grundstücke 7 354 245 abzügl. 1 937 300 Aktivhypoth. bleibt 5 416 945; unfundierte Verpflicht.: Löhne 3 682 553, Kredit. 35 598 240, Rückstell. für genossenschaftl. Beiträge 976 796, aufgelaufene Oblig.-Zs. 929 769, ausgeloste Oblig. 88 340, unerhob. Div. 19 605, do. Genussscheine 38 896, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 271 093, Delkr.-, Hochofen-Ern.-F. u. Rückstell.-Kto 1 018 502, Union-Stiftung 363 203, R.-F. 32 801 359, Agio-Kto, noch nicht abgerechn. Agio auf neue Aktien 1 655 898, (Kaut. u. Bürgschaften 14 243 622), Talonsteuer-Res. u. Wehrbeitrag 662 098 (Rückl. 350 000), Div. 12 000 000, Tant. an A.-R. 457 568, Vortrag 535 800. Sa. M. 278 240 281.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig. u. Hypoth.-Zs. 2 459 304, Steuern 1 083 157, Abschreib. 16 113 222, Gewinn 13 343 368. — Kredit: Vortrag 567 221, Betriebsüberschüsse 32 431 132, verfallene Div. 700. Sa. M. 32 999 053.

Kurs: Die Zulassung der St.-Aktien u. Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wurde im Sept. 1902 genehmigt. Erster Kurs der St.-Aktien am 18./9. 1902: 79.50%, der Vorz.-Aktien: 89%. Kurs Ende 1902—1903: St.-Aktien: 70, 74%; Vorz.-Aktien: 83, 86.75%. Beide Aktienarten im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1903: St.-Aktien: 69.70, 72.80%; Vorz.-Aktien: 83.30, 87.40%. Ab 1./12. 1904 beide Aktienarten zu einer Notiz vereinigt u. franko Zs. notiert; ab 29./4. 1905 Notiz ganz eingestellt. Kurs Ende 1904 in Berlin: 100.50%. Die gleichber. Aktien von 1904 wurden im März 1905 in Berlin zugel. Erster Kurs 27./3. 1905: 202%. Ende 1905—1913: 263.50, 198.25, 142.75, 155.75, 220.40, 199, 195.50, 161.50, 131.75%. Im April 1905 wurden die gleichber. Aktien auch in Frankfurt a. M. zugel. Kurs daselbst Ende 1905—1913: 264, 197, 143, 156, 221, 199.25, 195.50, 161.90, 131.50%. Gleichber. Aktien Nr. 19 001—24 000 sind seit Mitte Febr. 1907 lieferbar. Die Zulass. der M. 18 000 000 Aktien von 1908 erfolgte Ende Dez. 1908; erster Kurs am 2./1. 1909: 151.60%, der Aktien von 1909 im Nov. 1909, der Aktien von 1910 im Juli u. Okt. 1910. Aktien von 1912 (Nr. 100 001—130 000) seit Dez. 1912 bezw. Jan. 1913 lieferbar. Einführ. der Aktien in Hamburg erfolgte Anfang 1911; Kurs daselbst ult. 1911—1913: 197.10, 162.75, 131.70%. In Brüssel Ende 1905—1913: frcs. 3285, 2485, 1775, 1915, 2755, 2530, 2415, 2100 1620. Die Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden: 1901/1902—1903/1904: Vorz.-Aktien: 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1904/05—1912/13: 8, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 10% (junge Aktien Nr. 100 001—130 000: 5%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Karl Knupe, Gustav Knepper, Bochum; Reinh. Eigenbrodt, Dortmund; Adolf Wirtz, Mülheim (Ruhr); Hugo Bosse, Alb. Vögler, Dortmund; Fritz Sellge, Differdingen; Stellv. Otto Springer, Ewald gen. Alfred Häcker, Dortmund; Dr. Carl Schmidt, Bochum.

Prokuristen: W. Huppert, W. Brock, Wilh. Büchter, Herm. Wildhagen, Rechtsanw. Dr. jur. Theod. Stankeit, Bochum; Th. Pinth, E. Feldes, Jakob Götz, Differdingen; Dir. H. Arntzen, W. Zinn, Wilh. Kellermann, Ernst Kieselstein, Mülheim; Gerichtsassessor a. D. Dr. Carl Lent, Wilh. Rüsche, Herm. Lonke, Karl Möhren, Bergassessor Herm. Wenzel, Rich. Lemaitre, Dortmund; Dr. Reinh. Schmidt, Emden.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Stellv. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing, Berlin; Mitgl.: Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Komm.-Rat Herm. Heymann, Bank-Dir. Georg v. Simson, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Ravené, Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Geh. Baurat Herm. Mathies, Berlin; Ing. Paul Würth, Ing. E. Servais, Luxemburg; Bank-Dir. F. Woltze, Bank-Dir. W. Jötten, Essen (Ruhr); Geheimrat Gen.-Dir. Dr. jur. Victor Weidtman, Geh. Baurat Prof. Georg Frentzen, Aachen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Bankier C. Th. Deichmann, Cöln; Hütten-Dir. a. D. Carl Müller, Cassel; Gen.-Leutnant Fritz von Müller, Exc., Wiesbaden; Komm.-Rat R. Effertz, Hannover; Bank-Dir. a. D. A. Schuchart, Elberfeld; Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, Bank-Dir. Martin Schiff, Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; Komm.-Rat G. Hilgenberg, Essen; Wirkl. Geh. Rat Dr. Kirchhoff Exc., Grunewald; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Geh. Justizrat Carl Tewaag, Geh. Bergrat u. Oberbergrat a. D. Heinr. Zix, Dortmund; Bank-Dir. Victor Weil, Senator Sam. Wiener, Präsident G. de Laveleye, Brüssel; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Komm.-Rat Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Administrateur Adolphe Laloux, Ing. Armand Ophoven, Paul van Hoegarden-Braconier, Lüttich; Ing. Gen.-Dir. a. D. Henri Chandelon, Lüttich; Bankier Max Hauck, Frankf. a. M.; Oberbürgermeister a. D. Wilh. Marx, Düsseldorf; Bank-Dir. Jos. Rischard, Luxemburg.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Bochum, Dortmund, Differdingen u. Mülheim-Ruhr: Ges.-Kassen; ferner: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank u. sämtl. Niederlass. dieser Banken, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver. u. bei dessen Niederlassungen; Elberfeld: Deutsche Bank; Essen a. d. R., Bochum u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen a. d. R., Mülheim (Ruhr) u. Duisburg: Rhein. Bank; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles, Banque de Bruxelles; Luxemburg: Internat. Bank in Luxemburg.

Deutsche Schachtbau-Akt.-Ges. in Nordhausen.

(Firma bis 1911: Celle-Wietze, Akt.-Ges. für Erdölgewinnung mit Sitz in Hornbostel b. Wietze [früher Sitz der Ges. bis 1910 in Hannover].)

Gegründet: 8./3. bezw. 24./11. 1900; eingetr. 27./12. 1900. Die Firma Deutsche Schachtbau-Akt.-Ges. wurde von der im J. 1900 errichteten Celle-Wietze Akt.-Ges. für Erdölgewinnung durch G.-V.-B. v. 21./11. 1911 angenommen, bei gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Nordhausen. Die Ges. erwarb durch Vertrag v. 21./11. 1911 das gesamte Geschäft der Deutschen Schachtbau-Ges. m. b. H. zu Nordhausen. Diese Ges. war zur Fortführung der von der Deutschen Tiefbohr-A.-G. ins Leben gerufenen Schachtbau-Abteil. am 19./7. 1906 errichtet worden. Das St.-Kap. betrug M. 2 000 000, worauf M. 1 000 000 eingezahlt waren. Sämtl. Anteile befanden sich im Eigentum der Deutschen Tiefbohr-A.-G. (jetzt Deutsche Erdöl-A.-G.). Der Erwerb des Geschäftes der Deutschen Schachtbau-Ges. m. b. H. durch die Akt.-Ges. erfolgte mit Wirkung vom 1./1. 1911 mit allen Aktiven u. Passiven zu den Buchwerten vom 31./12. 1910, jedoch mit der Massgabe, dass die Patente der Deutschen Schachtbau-Ges. m. b. H., die zu genanntem Zeitpunkte noch mit M. 210 932 zu Buche standen, zuvor auf M. 1 abgeschrieben wurden; es wurde daher ein Betrag von M. 210 931 vom Kaufpreise, der sonst M. 1 000 000 betragen haben würde, in Abzug gebracht. Die übernommenen Aktiven betrugen M. 2 031 446, die übernommenen Passiven M. 1 242 378, so dass die Akt.-Ges. der Deutschen Schachtbau-Ges. m. b. H. noch M. 789 068 zu zahlen hatte. Die Deutsche Schachtbau-Ges. m. b. H. trat zufolge G.-V.-B. v. 21./11. 1911 in Liquid. Durch Vertrag, ebenfalls vom 21./11. 1911, erwarb die Akt.-Ges. ferner von der Deutschen Erdöl-A.-G. deren in Nordhausen belegene Masch.-Fabrik nebst Grundstück u. allem Zubehör, u. zwar ebenfalls mit Wirkung vom 1./1. 1911 ab. Kaufpreis M. 639 350. Die Änderung der Firma der Ges. in „Deutsche Schachtbau-A.-G." erfolgte durch Beschluss der G.-V. v. 21./11. 1911, nachdem die Ges. durch Verträge vom 21./11. 1911 ihre sämtl. Anlagen, Bestände, Gerechtsame etc. per 1./1. 1911 u. mit Nutzen u. Lasten von diesem Tage ab veräussert u. statt dessen, wie vorstehend ausgeführt, das Geschäft der Deutschen Schachtbau-Ges. m. b. H. u. die Nordhäuser Masch.-Fabrik der Deutschen Erdöl-A.-G. erworben hatte.

Zweck: 1. Ausführ. von Schacht- u. Tiefbauten, 2. Herstell. von Bergwerksanlagen über u. unter Tage, 3. Ausführ. von Bohrungen einschl. Schachtbohrungen, 4. Herstell. u. Verwertung von Masch. u. Bohrgeräten, 5. Erwerb, Ausgestalt. u. Verwert. von Erfindungen u. Patenten, die sich auf die Unternehm. der Ges. beziehen, 6. Beteilig. bei Unternehm. der zu 1—5 aufgeführten Art u. Beteilig. bei bergbaul. Unternehm. Der Betrieb der Deutschen Schachtbau-A.-G. erstreckt sich in der Hauptsache auf das Niederbringen von Bergwerksschächten für fremde Rechnung. Zur Durchführung dieser Aufgabe besitzt sie Fördermasch. u. Abteufgeräte, Gefrieranlagen, Kessel, Kompressoren, Dampf- u. elektr. Pumpen, Schachttürme etc. Die Herstell. der für ihre Arbeiten benötigten Masch., Apparate u. Geräte erfolgt grösstenteils in der Fabrikanlage der Ges. in Nordhausen. Diese hat einen Flächen-

inhalt von 2.6 ha, wovon ca. 5000 qm überbaut sind. Ausser den Fabrikwerkstätten sind vorhanden ein Verwalt.-Gebäude, Magazin- u. Nebengebäude. Erzeugt werden in erster Linie Bergwerksmasch., Masch. u. Apparate zum Schachtabteufen u. zur Rohölgewinnung, Tiefbohreinrichtungen sowie kleinere Eisenkonstruktionen des angegebenen Verwendungsgebietes. Die Vergrösser. des Bestandes an Masch., Geräten, Seile etc. betrug 1911—1913: M. 1 295 637, 368 915, ca. 60 000. Die Zahl der in allen Betrieben einschl. der Masch.-Fabrik beschäftigten Beamten u. Arb. beträgt ca. 2500. Im J. 1912 wurden 7 Schächte fertiggestellt u. zur Ablieferung gebracht. Der Eingang an neuen Aufträgen entsprach den Ablieferungen, so dass das Unternehmen in das Geschäftsj. 1913 mit einem Auftragsbestande von 18 Schächten mit einem Bauwert von M. 22 000 000 eintrat; 1914 erhielt die Ges. neu in Auftrag 4 Schächte, dazu 14 in Arbeit befindliche Schächte mit einem Gesamtbauwert von ca. M. 17 000 000. Dieser Betrag sichert der Ges. eine Beschäftigung im bisherigen Umfange auf die Dauer von rund drei Jahren.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1903 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 zu 140% begeben, u. lt. G.-V. v. 5./5. 1905 um weitere M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 150%, angeboten den Aktionären zu dem gleichen Kurse. Zum Zwecke der Vermögensübertragungen im Nov. 1911 nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./11. 1911 um M. 750 000 (auf M. 2 500 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben zu pari. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich im Besitz der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. in Berlin. Wegen des Umtausches der Aktien gegen Vorz.-Aktien der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke im Jahre 1910, sowie in solche der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. in Berlin im Jahre 1911 siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuches. Die Petroleum-Gerechtsame, Grundstücke, Anlagen aller Art u. Masch. in Wietze-Hornbostel gingen 1911 an die Deutsche Mineralöl-Industrie Akt.-Ges. über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R. (garantiert M. 10 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 70 502, Gebäude 294 596, Eisenbahnanschluss 9307, Kraft-Zentrale 15 462, Fabrik-Masch. 143 039, Schachtbaumasch. u. Geräte 1 097 579, Seile 58 776, Mobil. 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Material. 178 823, Verkaufsfabrikate 45 520, Effekten 38 430, Kassa 2121, Versich. 10 394, Beteilig. 176 114, Bankguth. u. sonst. Debit. 5 893 286. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, do. II 500 000 (Rückl. 250 000), Lohnkto 80 766, in Ausführung begriffene Arb. 3 100 767, Talonsteuer-Res 7500, Kredit. 230 888, Extra-Abschreib. 170 000, Div. 1 000 000, Tant. 91 000, Vortrag 103 033. Sa. M. 8 033 956.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 46 550, Verwalt.-Unk. 80 687, Steuern u. Knappschaftsbeiträge 160 922, Abschreib. 371 869, Reingewinn 1 614 033. — Kredit: Vortrag 90 220, Zs. u. Provis. 132 008, Betriebskto 2 051 834. Sa. M. 2 274 063.

Kurs Ende 1912—1913: 388.50, 386% Die Aktien wurden am 17./8. 1912 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 425% eingeführt.

Dividenden: 1900: 10% (10 Mon.); 1901—1910: 7, 7, 7, 10, 15, 10, 0, 5, 0, 0%; 1911—1913: 35, 35, 40%.

Vorstand: Bergwerks-Dir. Ernst Middendorf.

Prokuristen: Otto Kann, Bergassessor Kurt Jentsch, Heinr. Puffert, Bernh. Täubert, Karl Liesegang.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bankier Wilh. Laupenmühlen, Berlin; Stellv. Rechtsanwalt Dr. Heinr. Busch, Deuna; Bank-Dir. Walter Bürhaus, Düsseldorf; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Bankier Eugen Laupenmühlen, Bank-Dir. Franz Woltze, Essen-Ruhr; Gen.-Dir. Rud. Nöllenburg, Berlin.

Zahlstellen: Nordhausen: Ges.-Kasse; Berlin: Laupenmühlen & Co.; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Düsseldorf: Deutsche Bank.

Deutscher Eisenhandel Akt.-Ges.

früher Verein. Ravené'sche Stabeisen- u. Trägerhandlungen A.-G.
in **Berlin** SW. 19, Neue Grünstrasse 17/18 u. Alte Jakobstrasse 85/86.

Gegründet: 30./3. u. 9./4. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 2. Mai 1906. Gründer: Komm.-Rat Louis Ravené, Max Plagemann, Rob. Krausnick, Rechtsanw. Ernst Ahlemann, Dr. Walter Schlauch (Disconto-Ges.), Berlin. Komm.-Rat Louis Ravené brachte in die Ges. ein die Aktiven, das heisst nach Abzug aller Beträge, die zur Tilg. der erwähnten Passiven dienen, a) desjenigen Teils seines in Berlin unter der Firma: Jacob Ravené Söhne & Co. betriebenen Handelsgeschäfts, welcher den Handel mit Stabeisen und Eisenblechen zum Gegenstand hat; b) des unter der Firma: Joh. Chr. Schultze & Sohn Nachf. in Berlin betriebenen Verkaufsgeschäfts von T-Trägern, Stabeisen und Eisenblechen nebst den Konstruktionsmaterialien. Die Übertragung erfolgte mit den in Berlin, Sickingenstr. 9—17 belegenen Grundstücken nebst Bahnanschluss und Baulichkeiten und mit den in Berlin, Neue Grünstr. 17/18 belegenen Grundstücken nebst Baulichkeiten, ferner mit Inventarien, Warenvorräten, Wechsel- u. sonstigen Forderungen und Kassenbeständen. Der Wert dieser Einlage betrug M. 8 267 000; für sie erhielt der

Einbringende, Komm.-Rat Louis Ravené, 8267 Aktien à M. 1000. Er brachte ferner ein seine Beteiligungen bei den Firmen Rudolf Scheele & Co. in Stettin, G. E. Meisters Söhne & Co. in Stettin, Eisenhandlung vorm. J. E. Degner Stabeisen-Abteil. G. m. b. H. in Berlin, Henckert & Kasten in Stettin, Theodor Richter in Halle a. S., J. A. Uhlig in Halle a. S., ferner seine Stammeinlagen bei der Mitteldeutschen Eisenhandels-Ges. m. b. H. in Magdeburg, bei der Sächsischen Eisenhandels-Ges. m. b. H. in Dresden und bei der Stettiner Träger- u. Baueisen-Ges. m. b. H. in Stettin.

Zweck: Handel mit Eisen- u. Stahlerzeugnissen aller Art, Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- u. Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Die Ges. betreibt die bei ihrer Gründung übernommenen Verkaufsgeschäfte in Stabeisen, T-Trägern, Eisenblechen u. Konstruktionsmaterialien weiter. Sie hat im Gründungsvertrage die Verpflichtung übernommen, auf die Dauer des Bestehens der Firmen Jacob Ravené Söhne & Co. u. Jacob Ravené Söhne in Berlin ohne deren ausdrückliche Genehmigung ausser Stabeisen, T-Trägern u. Eisenblechen keine Artikel in ihrem Geschäftsbetriebe zu führen, die z. Zt. des Gründungsvertrages von den beiden genannten Firmen geführt wurden; es handelt sich dabei um Eisenwaren, Kurzwaren, Röhren u. diverse Metalle. Anfang 1911 Erwerb des Rohrgeschäfts der Firma Jakob Ravené Söhne & Co., welches als Spezialgeschäft der Akt.-Ges. in einer Interessengemeinschaft mit der der Ges. bereits angegliederten Rohrgrossfirma A. Niederstetter & Co., Breslau, fortgeführt wird. Zur Sicherung einer zweckmässigen Handhabung dieser Interessengemeinschaft wurde der Mitinhaber der Firma A. Niederstetter & Co., Breslau, Max Grünfeld, in den Vorstand der Ges. berufen. Die Ges. gehört mit ihrem Handel in Walzeisen u. Blechen der Vereinigung Berliner Stabeisen-Händler G. m. b. H., in T-Trägern dem Träger-Verkaufskontor Berlin G. m. b. H. an. Beide Ges. haben sich zunächst bis 31./12. 1912 für die Preis- u. Absatzregulierung bezw. die Feststellung von Verkaufsbedingungen in Walzeisen, Blechen u. Trägern im Umkreise von 30 km von Gross-Berlin gebildet. Die Ges. ist an den Umsätzen der Vereinigung Berliner Stabeisenhändler G. m. b. H. mit einem Viertel, an denen des Träger-Verkaufskontor G. m. b. H. mit einem Zehntel beteiligt. Im J. 1910 betrug der Umsatz der Ges. innerhalb der Stabeisen-Vereinigung etwa 37 100 t im Fakturenwerte von etwa M. 5 300 000, der Umsatz innerhalb des Träger-Verkaufskontors etwa 13 400 t im Fakturenwerte von etwa M. 2 300 000; für 1911 nicht veröffentl. Der gesamte Jahresumsatz betrug 1910 ca. 243 802 t bei einem Fakturenwerte von M. 31 196 700; später nicht veröffentl. Beschäftigt wurden etwa 135 Kontorangestellte u. ca. 250 Arb., Schlosser u. Kutscher.

Auf dem Grundstückskonto stehen der Grundbesitz der Ges. in der Sickingenstr. 9 u. 11—17 sowie die darauf befindl. Baulichkeiten zu Buch; Gesamtfläche 1 ha 36 a 45 qm. Auf dem Grundstück Sickingenstr. 9 befindet sich ein vierstöckiges Gebäude, das bisher ausschliesslich zu Wohnzwecken diente u. demnächst zu einem Röhrenlager umgebaut werden soll; auf den Grundstücken Sickingenstr. 11—17 ein Speicher, Lagerräume sowie eine Konstruktionswerkstatt; ferner sind verbucht die Grundstücke Neue Grünstrasse 17 u. 18 sowie Alte Jakobstr. 85 u. 86, die einen zus.hängenden Komplex mit einer Gesamtfläche von 41 a 9 qm bilden. Auf diesem Grundstückskomplex erhebt sich ein Geschäftshaus mit umfangreichen Lagerräumen, das mit einem Kostenaufwande von etwa M. 1 500 000 errichtet u. am 1./4. 1911 fertiggestellt worden ist. Die Ges. nimmt die zweite Etage dieses Baues zu Bureauzwecken u. ferner die für ein Stadtlager erforderlichen Parterre- u. Kellerräume in Anspruch, während die übrigen Stockwerke vermietet sind.

Ende 1911 war Deutscher Eisenhandel A.-G. bei folg. Ges. m. b. H. an dem St.-Kap. derselben sowie mit stillen Beteilig. mit zus. M. 18 678 000 beteiligt: Kattowitzer Eisenhandel G. m. b. H., Kattowitz; A. Lomnitz Wwe. G. m. b. H., Beuthen O.-S.; Gebrüder Freund G. m. b. H., Ratibor; M. J. Caro & Sohn G. m. b. H., Breslau; Lindner Eisenhandelsges. m. b. H., Breslau; Breslauer Träger- u. Baueisen-Ges. m. b. H., Breslau; F. A. Schlieman & Sohn G. m. b. H., Glatz; Friedrich Kuring G. m. b. H., Jauer; Rumpelt & Meierhoff G. m. b. H., Hirschberg i. Schl.; J. C. E. Boehm G. m. b. H., Sagan; C. B. Dietrich & Sohn G. m. b. H., Thorn-Mocker; Königsberger Eisenhandels-Ges. m. b. H., Königsberg i. Pr.; Danziger Eisen-Handelsges. m. b. H., Danzig; Stettiner Träger- u. Baueisenges. m. b. H., Stettin; Mitteldeutsche Eisen-Handelsges. m. b. H., Magdeburg; Sächsische Eisen-Handelsges. m. b. H., Dresden; Eisenhandlung vorm. J. E. Degner G. m. b. H., Berlin; Emil Miser G. m. b. H., Spremberg; Herm. Kaden, Eisenhandl. G. m. b. H. in Hirschberg i. S. Im J. 1912 erhöhte sich die Gesamt-Beteiligungssumme um M. 403 000, also auf M. 19 081 000, und 1913 um M. 555 000 auf M. 19 636 000. Von den stillen Beteilig. entfallen M. 3 000 000 auf die Fa. C. F. Weithas Nachf. in Leipzig. Das in den drei Jahren 1908—1910 in den Ges. m. b. H. u. den anderen Firmen mit stillen Beteilig. investierte Kapital hat sich im Durchschnitt mit 8.23%, u. zwar in aufsteigender Linie u. niemals unter 6% verzinst u. hat insbes. auch zum Gesellschaftserträgnis des J. 1910 in befriedigender Weise beigetragen; Zahlen für 1911—1913 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 23 000 000 in 23 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 500 000. In der a.o. G.-V. v. 30./11. 1909 wurde beschlossen, das A.-K. von M. 8 500 000 auf M. 23 000 000 zu erhöhen u. fortan die Firma **Deutscher Eisenhandel, Akt.-Ges.** anzunehmen. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke der Übernahme der gesamten Eisenhandelsgeschäfte der Firmen M. J. Caro & Sohn, Berlin, Eduard Lindner, Berlin u. deren stille Beteilig. bei einer Anzahl Eisenhandlungsfirmen, sowie ferner einer stillen Beteilig. bei der Firma C. F. Weithas Nachfl.,

Leipzig, in der Höhe von M. 3 000 000. Die neuen Aktien, welche ab 1./1. 1910 div.-ber. sind, wurden in Höhe von M. 12 999 000 auf Sacheinlagen den Einbringern überlassen, während die restlichen M. 1 501 000 von einem Konsort. zum Kurse von 112% übernommen wurden. Von letzterem Betrage wurden M. 1 416 000 den alten Aktionären zu 115% zum Bezuge angeboten. Gleichzeitig erteilte die G.-V. v. 30./11. 1909 die Ermächtigung zur Ausgabe von M. 4 500 000 Oblig. Zugleich wurden die Besitzer der alten Aktien aufgefordert, diese zur Abstempelung auf die neue Firma vorzulegen.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1908, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. bis 1./4. 1914 ausgeschlossen, regelmässige Tilg. vom 1./4. 1914 bis 1933 auf Grund planmässiger Auslos. spät. im Dez. (zuerst 1913) auf 1./4., verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. erstmalig zum 1./4. 1914 zulässig. Sichergestellt durch Kaut.-Hypoth. auf dem Grundbesitz nebst Gebäuden u. Zubehör der Ges. in Berlin (Sickingenstr. 9, 11—17, Neue Grünstr. 17—18 u. Alte Jakobstr. 85—86. Der Erlös ist bestimmt zur Abstossung von Hypoth. u. zum Neubau der Grundstücke Neue Grünstr. 17/18 u. Alte Jacobstr. 85/86, die aneinander stossen (s. oben). Vertreterin der Oblig.-Gläubiger: „Revision“ Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disc.-Ges. Kurs Ende 1908—1913: 101.80, 102.75, 103, 102.25, 98, 97.75%. Die Zulass. der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1908; erster Kurs 7./7. 1909: 100 %. Ab 1./10. 1910 sind nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma: „Deutscher Eisenhandel, Akt.-Ges.“ abgestempelt sind.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½% Obligationen lt. G.-V. v. 30./11. 1909, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1915 bis spät. 1939 durch jährl. Ausl.; ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Eine Sicherstellung für die Anleihe besteht nicht; die Ges. hat sich jedoch verpflichtet, einer später event. aufzunehmenden Anleihe keine besseren Bedingungen, ausser etwa hinsichtlich des Zinsfusses, einzuräumen als dieser neuen Anleihe, bis die letztere vollständig heimgezahlt ist. Vertreter: „Revision“ Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Kurs: An keiner Börse notiert. Die Zulassung in Berlin wurde am 18./5. 1911 beantragt, aber nicht genehmigt.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige sonst. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Sickingenstr. 1 441 955, do. Neue Grün- u. Alte Jakobstr. 3 442 801, Inventar u. Werkstatt-Utensil. 1, Waren 1 027 997, Kassa u. Bankguth. 3 417 923, Wechsel 1 602 780, Effekten 12 600, Debit. 5 912 940, Beteilig. 19 636 000. — Passiva: A.-K. 23 000 000, Oblig. 7 500 000, Hypoth. 85 000, R.-F. 1 192 344, Pens.-F. 40 000, Talonsteuer-Res. 200 000, Kredit. 2 128 168, unerh. Div. 1430, Div. 1 840 000, Tant. an A.-R. 71 079, Vortrag 129 321. Sa. M. 36 494 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 102 065, Rückstell. für Talonsteuer 50 000, Gewinn 2 218 455. — Kredit: Gewinn auf Waren u. Beteilig. 2 301 217, Zs. 69 303. Sa. M. 2 370 521.

Kurs der Aktien Ende 1908—1913: 134.70, 136, 130, 129.90, 123, 125%. Die Zulass. der Aktien Nr. 1—8500 zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1908; aufgelegt M. 6 500 000 Aktien am 20./8. 1908 zu 135%; erster Kurs 26./8. 1908: 138.50%. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené hat die ihm gehörigen M. 2 000 000 Aktien bis Nov. 1911 vom Verkauf ausgeschlossen. Ab 2./5. 1910 sind von den Aktien der Ver. Ravené'schen Stabeisen- u. Trägerhandlungen nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma Deutscher Eisenhandel A.-G. abgestempelt sind. Die Aktien Nr. 8501—23 000 sind in Berlin seit Mitte Juli 1911 lieferbar. Sämtl. M. 23 000 000 Aktien wurden im Okt. 1911 auch in Leipzig u. Breslau eingeführt. Kurs in Leipzig Ende 1911—1913: 129.50, 123, 122%.

Dividenden 1906—1913: 10, 10, 7½, 4, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Leo Lustig; Dir. Max Grünfeld; Dir. Siegfr. Steigelfest.

Aufsichtsrat: (5—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Ravené, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg; II. Stellv.: Gen.-Konsul Alfred Thieme, Leipzig; Mitgl.: Max Plagemann, Justizrat Ernst Ahlemann, Dr. Arthur Salomonsohn (Disconto-Ges.), Bankier Carl Fürstenberg (Berliner Handels.-Ges.), Berlin; Justizrat Dr. jur. Ferd. Esser, Köln; Aug. Belger, Grunewald; Baron von Koppy, Rittergutsbes. G. Willert, Breslau; Geh. Komm.-Rat Favreau, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Otto Niedt, Gleiwitz; Dr. Rich. Fuss, Berlin.

Prokuristen: Rob. Blasse, Fritz Schröter, Hans Schmitt, Otto Jäger, Gg. Schael, Eugen Seiffert, Ernst Cramer, Ad. Kohlstruck, Carl Grützmacher, Rob. Caro.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft in **Zabrze,** O.-S.

Gegründet: 1./12. 1872; eingetr. 3./5. 1873.

Zweck: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb u. Veräusserung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder

anderweitig erworbenen Mineralien, insbes. Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- u. Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren, Fabrikation von Dampf- u. anderen Masch., sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg u. bei Tarnowitz. Weiterer Besitz: Kalksteinbrüche in Mikultschütz u. Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia" und „Michael", „Amalie", „Königin Victoria", „Jungfrau Metz", „Neue Abwehr", „Zabrze", „Deutsch-Lothringen", „Saargemünd" und „Mont Avron", sowie sämtl. 122 Kuxe der Grube „Emmy II." sämtl. bei Zabrze. Die Kohlenförderung erfolgt aus der Concordiagrube, auf welcher 1905 ein neuer Wetterschacht abgeteuft wurde u. neuerdings aus der Donnersmarckhüttengrube (s. nachfolg. Absatz).

Cons. Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte. Unter diesem Namen sind nachstehende in dem Alleinbesitz befindliche Steinkohlenbergwerke Neue Abwehr, Jungfrau Metz, Zabrze, Deutsch Lothringen u. Saargemünd, mit einem Gesamtflächeninhalt von 10 892 387 qm zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt worden. Die Ges. beabsichtigt die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz" und „Zabrze" zu erschliessen und hat daselbst die grosse Tiefbauanlage Donnersmarckhüttengrube (Neue Abwehrgrube) errichtet; es wurde ein Doppelförderschacht (Adolfschacht) abgeteuft; Tiefe von Schacht I bisher 380 m, jetzige Fördersohlen 280 m u. 380 m. Diese neue Steinkohlengrube wurde mit der Concordia-Grube durch einen Querschlag von 3300 m verbunden. Die Anschlussbahn, Separation u. sonst. Anlagen sind erbaut. Die Kohlenverladung aus Schacht I wurde bereits Anfang 1908 aufgenommen; Schacht II hat im März 1910 mit der Förder. begonnen. Förder. 1910—1913 zus. 623 175, 640 388, 849 590, 944 823 t. Nach Fertigstellung der 490 m Sohle des Elisabethschachtes dürfte die Förderung der Grube bedeutend erhöht werden können. Die Kohlenfelder der Ges. umfassen z. Z. ca. 16 000 000 qm.

Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinn., eine Giesserei, eine Röhrengiess., Maschinenbauanst., Kesselschmiede, Eisenkonstrukt.-Werkstätten u. eine Schlackenziegelei. 1902 wurden die Ilgner-Patente für den elektrischen Antrieb von Hauptschacht-Fördermasch. u. Walzwerken erworben (laufend bis 1916 bezw. 1917); aus diesem Patente flossen der Ges. erhebliche Einnahmen zu. Zahl der Beamten u. Arb. auf allen Gruben u. Werken ca. 9300. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Aufschlusskosten etc. wurden 1906—1913 insgesamt M. 2 126 972, 4 233 374, 5 380 311, 2 816 969, 2 291 633, 2 223 334, 1 390 769, 2 708 262 ausgegeben. Zu dem Werke der Donnersmarckhütte gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $^1/_{26}$ beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Oberschles. Roheisen-Syndikat u. dem Gussröhren-Syndikat an, auch ist sie Mitglied der Oberschlesischen Kohlenkonvention.

1906 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. zu Friedenshütte bei der Salangens Bergverksaktieselskab in Salangen (Norwegen) mit 30% des Kr. 1 500 000 betragenden A.-K.; die Beteil. steht inkl. gewährter Vorschüsse mit ca. M. 2 500 000 zu Buche. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang 1910, doch wurde der Betrieb 1913 in Salangen wegen Schwierigkeiten im Abbau u. damit verbundener Unrentabilität stillgelegt. 1907 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Pyroluzit-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 500 000) mit M. 300 000, welches Unternehmen die Erwerbung von Berggerechtsamen u. Gewinnung von Manganerzen in der Gemeinde Krasnogrigoriewka, Gouv. Ekaterinoslaff (Südrussland) bezweckt. Der Hauptgrund beider Beteilig. ist zunächst die Versorgung des Hochofenbetriebes mit Erzen.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Eisenerz . . .	t	9 045	10 522	18 287	8 023	1 512	19 038	5 234
Steinkohlen . .	„	1 174 903	1 136 096	1 141 651	1 102 710	1 017 789*)	1 009 981	952 301
Verbrauch .	„	340 652	345 571	360 605	363 348	347 058	352 808	342 421
Verkauf . .	„	831 881	790 436	778 604	728 491	682 901	656 428	610 118
Koks	„	194 278	195 672	182 975	187 983	184 958	187 298	189 049
Roheisen . . .	„	90 700	77 900	64 500	69 200	94 550	103 100	99 704
Verkauf . .	„	69 923	53 016	50 954	72 384	76 739	78 231	72 860
Guss- etc. Waren	„	25 873	26 816	24 251	26 012	29 177	33 829	30 368
Steinkohlenteer	„	9 490	9 168	9 019	9 296	9 211	8 864	8 527
Ammoniaksalz .	„	3 001	3 054	2 879	3 031	3 330	3 293	3 306
Schlackenziegel	„	1 395 000	1 780 000	2 054 000	2 586 000	1 989 000	?	?

*) Wegen Förderung des neuen Cons. Steinkohlen-Bergwerks Donnersmarckhütte (Adolfschacht) in J. 1910—1913 siehe oben.

Kapital: M. 15 138 000 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 2102 Aktien à M. 1200 u. die Emiss. von 1914 (M. 2 523 000). Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.-legung der übrigen 4:3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 22./5. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. M. 2 522 400 (auf M. 12 615 000) in 2102 Aktien à M. 1200. Dieselben wurden an ein Konsort. gegen Barzahlung u. gegen

Schlussscheinstempel zum Kurse von 128% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1909 überlassen, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Die Stempelabgabe, sowie der Schlussnotenstempel gingen zu Lasten der Aktionäre, dagegen war das Konsort. verpflichtet, alle Spesen der Emission zu tragen. Agio mit M. 655 263 in R.-F. Die Erhöhung des A.-K. war notwendig zur Kostendeckung für Neu- u. Umbauten u. zur Tilg. der dieserhalb aufgenommenen Kredite. Die G.-V. v. 13./5. 1914 beschloss zum Bau von Neuanlagen Erhöh. um M. 2 523 000 (auf M. 15 138 000), anzubieten den alten Aktionären zu 170%.

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht. Die 1899 bezw. 1900 angestrengte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe v. M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in 3½% Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1913 M. 1 350 000. Aufgel. M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu 99.50%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25, 89.60, 93.10. 96.30, 97.10, 97.30, 97, 99.40, 94, 95, 96.50, 95.50, 96.50, 94, 94.25%. — In Hamburg: —, 96.25, 96.50, 94, 92, 89.50, 93, 96.75, 96.50, 97.30, 96.50, 94.50, 94, 93.50, 94, 94, 94, 94.25%. — Zahlst.: Zabrze: Ges.-Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalb. für Deutschl.; Hamburg: Nordd.Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in 4% (bis 2./1. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, 3000 Stücke à M. 1000, auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von in den ersten 13 Jahren je M. 80 000 u. von je M. 280 000 in den nächsten 7 Jahren in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarckhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlosten oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Abstemp. der 4½% in 4% Stücke erfolgte 9./2.—5./3. 1905. Die nicht konvert. Stücke wurden zum 2./1. 1906 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen und Breslau: Gebr. Guttentag. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 280 000. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900—1913: 100, 101.60. 104.25, 103.90, 103.10, —, 99.40, 97.50, 99.25, 99, 98.20, 98.10, 94.50, 96%. Aufgel. 15./9. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin u. Breslau. Die auf 4% abgest. Stücke (M. 2 920 000) zugel. Jan. 1906, erster Kurs 27./1. 1906: 101.10%.

Hypotheken: M 300 421 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St. Stimmberechtigt sind in der G.-V. nur solche Aktien. die seit mind. 6 Wochen in dem Aktienregister der Ges. eingeschrieben stehen.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., 5% zu Wohlfahrtszwecken für Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. u. Inventarien: Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder u. Beteilig. bis Ende 1912 20 439 557, Neuerwerb. u. Neubauten im Jahre 1913 2 708 262, zus. 23 147 819, abzügl. 2 900 000 Abschreib., bleiben 20 247 819; Material., Halbfabrikate u. Produktenbestände 3 243 524, Assekuranz 1900, Kassa 30 967, Effekten 27 585, Hypoth. 24 000, Beteilig. b. Syndikaten 8900, Avale 116 120, Kaut. 228 773, Debit. 1 306 485. — Passiva: A.-K. 12 615 000, R.-F. 1 668 129, Spez.-R.-F. 1 169 907, unerhob. Div. 1236, Hypoth.-Anleihe I 1 350 000, do. II 2 280 000, Hypoth. 300 421, Oblig.-Zs. 26 245, ausgeloste do. 44 000, Rückl. wegen Bergschäden 366 838, Avale 116 120, Kaut. 228 773, Kredit. 1 676 600, Tant. 180 633, Div. 3 027 600, zu Wohlf.-Zwecken für Beamte u. Arb. 142 119, Vortrag 42 450. Sa. M. 25 236 075.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 172 685, Abschreib. 2 900 000, Rückl. wegen Bergschäden 300 000, Gewinn 3 392 804. — Kredit: Vortrag 45 807, Betriebsgewinn, Beteilig. u. Patenteinnahmen 6 648 233, Pachtgelder 71 449. Sa. M. 6 765 489.

Kurs: Konv. Aktien 1889—1913: 126.25, 111, 81.50, 81.10. 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230. 212.75. 191.75, 210.10, 245.90, 268.30, 266.25, 288.75, 299, 315, 319.50, 311.50, 317.50,

312, 362%. Notiert in Berlin, Breslau. Die Aktien v. 1909 wurden am 11./11. 1909 zum ersten Kurs von 297% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden 1886—1913: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 17, 14, 16, 16, 20, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat J. Hochgesand.

Prokuristen: Dir. Janus, Dir. Müller, Dir. A. Heil, Max Krause, Rendant Rechenberg.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Stadtrat a. D. Dir. Ad. Stauss, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Ing. Emil Holz, Konsul Rich. Levy, Berlin; Gen.-Dir. Franz Pieler, Ruda.

Zahlstellen: Für Div.: Zabrze: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland, Rich. Levy & Co.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. Fil. (vormals Bresl. Disconto-Bank), Schles. Bankverein; Gleiwitz: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie

in Düsseldorf-Oberbilk.

Die a.o. Gen.-Vers. v. 15./1. 1912 genehmigte einen mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Brüssel-Kneuttingen auf die Dauer von 24 Jahren abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrag, mit Wirkung ab 1./7. 1912, wonach insbes. die Gewinne der beiden Ges. vereinigt werden u. dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede das Recht eingeräumt wird, das Vermögen der Ges. als ganzes gegen Gewähr. von Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede innerhalb der Vertragsdauer zu erwerben. Nach diesem Vertrage garantiert der Ges. der Hüttenverein aus seinem Gewinn vorab eine jährl. Div. von 5% u. gewährleistet der Ges. ausserdem für jedes Prozent, das er über 5% hinaus verteilt, ein weiteres ½% Div. Wegen Kap.-Erhöh. anlässlich des Abschlusses dieser Interessengemeinschaft siehe bei Kap.

Gegründet: 31./3. 1873. Übernahme der Fabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk u. Emil von Gahlen zu Gerresheim.

Zweck: Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien und überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- und Stahlwaren jeder Art. Hauptsächlich werden hergestellt: SM Flusseisen-Rohblöcke, Stabeisen, Walzdraht, gezogene gewöhnliche, sowie auch zu besonderen Zwecken geeignete Flusseisen- und Stahldrähte aller Art, rund, käntig und in verschiedenen Fassons, auch geglüht und verzinkt; ferner Drahtseile aller Art, Drahtstifte, Stacheldraht und Stiefeleisen. Die Ges. besitzt in Düsseldorf Fichtenstrasse 36—38 ein Grundstück mit einer Fläche von 136 523 qm; auf demselben befinden sich die Fabrikanlagen u. Verwaltungsgebäude. Die Fabrikanlagen bestehen aus einem modern eingericht. Siemens-Martin-Stahlwerk mit 4 Öfen zu je 30 t Ausbringen, einer Walzdrahtstrasse, je einer Stabsstrasse für Grob- u. Feineisen nebst den zugehör. Wärmöfen, ferner einer Grob-, Mittel- und Feinzug-Anlage für Eisen und Stahldrähte mit zugehöriger Beizerei, Glüherei und Eisenvitriol-Aufbearbeitungsanlage, ferner Verzinkereien mit Stacheldrahtfabrik, Härterei u. Seilerei, einer Stiften- u. einer Stiefeleisenfabrik, sowie den zugehör. Nebenbetrieben, nämlich einer mechan. Werkstatt, Schmiede, Schreinerei u. Fassfabrik. Im J. 1906 wurde eine neue Kraftzentrale errichtet, die mit Ausnahme der Walzenstrassen, die direkt durch Dampf angetrieben werden, die gesamten übrigen Anlagen mit Kraft u. das ganze Werk mit Licht versorgt. Die Betriebskraft für die Walzenstrassen liefern 3 Gleichstrom-Dampfmasch. von zus. 6000 PS., die von 10 Dampfkesseln von insges. 3425 qm Heizfläche gespeist werden. Die Betriebskraft für die elektr. Zentrale liefern eine Bergmann- u. eine Zölly-Turbine von insges. 4200 PS. für die 3 Dampfkessel von insges. 900 qm vorhanden, wovon zu dem regelrechten Betrieb zwei Kessel erforderlich sind, während der Dritte in Reserve liegt. Ausserdem besteht eine Reserve-Elektr. Zentrale aus 3 Kolbenmasch., welche mit je einem Drehstromgenerator von 350 PS. direkt gekuppelt sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 375 251, 686 870, 545 767, 773 460, 1 278 076, 822 105, 884 913 u. zwar die letzten Beträge speziell für den Bau, die Vollendung u. Erweiter. des neuen Martinwerkes u. des neuen modernen Stabeisenwalzwerkes (Grob- u. Feinstrasse), neue Drahtstrasse, Enteisenungsanlage, Vergrösserung der Martinöfen, des Stahlwerks etc. Zurzeit ca. 1355 Beamte u. Arbeiter.

Ausser den Fabrikgrundstücken besitzt die Ges. noch Grundstücke in Düsseldorf an der Borsigstr., Linienstr. u. Sonnenstr., ferner zu beiden Seiten der Solingerstr. mit einem Wohnhause an der Ellerstr. u. 2 Wohnhäusern an der Oberbilker Allee. Im J. 1909/1913 sind von diesen Grundstücken, an der Solingerstr. gelegen, Parzellen verkauft worden; der Erlös wird zur a.o. Amort. von Schuldverschreib. I. Ausg. u. der sich nach Abzug der Unk. gegenüber dem Buchwert ergebende Mehrerlös zu a.o. Abschreib. verwendet. Nach diesem Verkauf beträgt der Gesamtflächeninhalt vorerwähnter Gelände noch 13 253 qm. Wegen des Verkaufs weiterer Teile dieses Besitzes schweben Verhandlungen. Für den Ausbau der Anlagen wurden 1909/10 benachbarte Terrains erworben. Der Gesamtgrundstücksbesitz der Ges. beträgt 14 ha 97 a 76 qm; hiervon sind bebaut 4 ha 4 a 16 qm.

Absatz 1901/02—1912/13: M. 5 845 935, 5 957 811, 6 720 761, 7 402 775, 8 232 583, 9 257 330, 8 711 162, 7 276 415, 8 024 601, 9 115 579, 10 823 299, 13 281 457.

Unterbilanz 30. 6. 1901 M. 162 001, getilgt aus dem R.-F. Der aus 1902/1903 übernommene Verlustsaldo von M. 754 096 ermässigte sich 1903/1904 auf M. 633 448, 1904/1905 auf M. 595 176. Sanierung 1906 s. unten.

Die Ges. gehört folg. Verbänden an: Deutsche Drahtwalzwerke A.-G. in Düsseldorf; Drahtseilverband G. m. b. H., Essen a. Ruhr. Preis-Convention für Seilstahldrähte.

Kapital: M. 4 800 000 in 4800 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, davon M. 2 100 000 abgest. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtl. in Aktien à M. 600, u. lt. G.-V. v. 21./12. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. Die G.-V. v. 17./12. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhand. 4100 Aktien à M. 600 u. der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären zu 116%; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. A.-K. somit bis 1906 M. 3 000 000 in 1000 St.- u. 2000 Vorz.-Aktien. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. 1898 mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 u. mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verblieb. M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen u. der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

Die G.-V. vom 12./3. 1906 beschloss: 1. Das A.-K. wird um M. 900 000 auf M. 2 100 000 herabgesetzt durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 5 : 4 u. der St.-Aktien im Verhältnis 2:1 unter Gleichstellung der hiernach verbleibenden Vorz.- u. St.-Aktien (Frist 15./8. 1906); 2. gleichzeitig wird das auf M. 2 100 000 zus.gelegte A.-K. durch Ausgabe von M. 1 050 000 gleichwertiger Aktien auf M. 3 150 000 erhöht; 3. die Begebung der jungen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, erfolgte zum Kurse von 105% in der Weise, dass auf 2 Aktien des zus.gelegten, einheitlichen Kapitals 1 neue Aktie bezogen werden konnte (Frist 15./10. 1906). Der Buchgewinn von M. 900 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz (Ende Juni 1906 M. 346 083) u. zu Abschreib. auf Anlage-Kti mit M. 553 917; der Erlös der neuen Aktien inkl. Agio M. 1 102 500 fand zur Abstossung von Kredit. (darunter M. 546 312 Bankschuld Verwend.). Die bis zum 15./8. 1906 nicht zum Zwecke der Zus.legung eingereichten 125 Stück Aktien u. 118 Stück Vorz.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien und der zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellten Spitzen auszugeb. Aktien, insgesamt 172 Stück à M. 1000, wurden am 3./9. 1906 versteigert. Die G.-V. v. 15./10. 1909 beschloss zwecks Verstärk. der Betriebsmittel nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 450 000 auf M. 3 600 000) in 450 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsortium, A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 103.50%. Agio mit M. 75 720 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 15./1. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 200 000 in 1200 ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein etc. zu 125%, angeboten dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede zum gleichen Kurse.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%. 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 mit jährl. ca. 3% des urspr. Anleihebetrages durch jährl. Ausl. im Febr. auf 1./7.; kann jederzeit verstärkt werden. Sicherh.: Kaut.-Hyp. M. 1 700 000 zugunsten von Deichmann & Co., Cöln an erster Stelle auf den gesamten z. Z. der Ausgabe vorhandenen Grundbesitz nebst Fabrikgebäuden, Masch. etc. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 780 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1898—1913: 103.50, 103.60, 101.75, —, 102.30, 105.25, 104.30, 104.10, 104, —, —, 104, 104, —, 98.10, 98%. Aufgel. 3./4. 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1901—1913: 101.50, 102.50, 105, 103.75, 104, 104, 101, 103, 103, 103, 103, 98, 99.50%).

II. M. 890 000 in 5% Schuldverschreib. von 1901, Stücke à M. 1000, wofür hypoth. Eintragung v. M. 890 000 auf den in den Bedingungen der Schuldverschreib. angegebenen Grundbesitz der Ges. an dritter Stelle nach Sicherheitshypoth. von zus. M. 2 800 000 erfolgt ist. Aufnahme dieser Anleihe erfolgte 1901 zwecks Abfind. der Lieferanten von Rohmaterial für Preisdifferenzen zwischen Abschluss- u. Tagespreis (Näheres s. Jahrg. 1901/1902). Inhaber dieser Schuldverschreib. haben solche bis zum Betrage von M. 832 000 den Aktionären der Ges. zu 75% bis 31./12. 1901 zur Verf. gestellt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1906 bis spät. 1920 mit durchschnittlich 7%. Tilg. kann verstärkt werden. Von diesen Oblig. waren 30./6. 1913 noch M. 552 000 einzulösen.

Hypotheken: M. 659 574, davon M. 32 000 zu $4^1/_2$% auf dem an der Ellerstr. beleg. Grundst. — M. 363 574 zu 4% auf dem von der Ges. 1906 in Düsseldorf an der Fichtenstrasse erworb. Gelände; M. 264 000 auf die zuletzt erworbenen Grundstücke. Endlich ist ein Teil des Grundbesitzes der Ges. nebst Gebäuden u. Inventar mit einer Kaut.-Hypothek an II. Stelle in Höhe von M. 1 100 000 (nach der Sicher.-Hypothek für die $4^1/_2$% u. vor der Sicher.-Hypothek für die 5% Oblig.-Anleihe) zur Sicherung eines Bankkredites belastet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen), Überrest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 400 601, Gebäude 1 977 768, Masch. 4 056 529, Mobil. u. Utensil. 14 407, Anschlussgeleise 33 249, Fuhrwerk 1, Hypoth. 10 000, Kassa 23 418, Wechsel 33 919, Girokto 13 891, Debit. 986 101, Avale 155 000, vorausbez. Versich. 29 781, Rohmaterial. 519 433, Magazinbestände 76 605, Halbfabrikate u. Waren 776 564. — Passiva:

A.-K. 4 800 000, Teilschuldverschreib. I 780 000, do. II 552 000, do. Zs.-Kto 34 925, Agio do. 2100, Hypoth. 659 574, R.-F. 480 000 (Rückl. 10 179), Spez.-R.-F. 36 787 (Rückl. 16 787), Avale 155 000, R.-F. f. Berufsgenossensch. 20 000, Unterst.-F. 54 753, Kredit. 1 916 659, Arb.-Löhnungs-Kto 101 756, Div. 408 000, Talonsteuer-Res. 30 000, Tant. 58 075, Grat. 16 000, Vortrag 1641. Sa. M. 10 107 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 171 905, Steuern u. Abgaben 135 618, Versich. 11 984, Zs. 97 106, Teilschuldverschreib.-Zs. 62 600, do. Aufgeld 2100, Res. für Berufsgenossenschaft 2000, Abschreib. 420 725, Sonder- do. 125 000, Gewinn 540 683. — Kredit: Vortrag 1339, Fabrikat.-Kto 1 568 224, verfall. Div. 160. Sa. M. 1 569 723.

Kurs: Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt 26./1. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Cöln. Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6./5. 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899—1905: 107.75. —, 39.75, 49, 48.50, 54, 62.25%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899—1903: 136.75, —, 50.25, 59.50, 56, 77, 82.10%. Beide eingeführt Nov. 1899; erster Kurs 14./11. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin, und zwar ab 15./5. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt.

Die 1906 abgest. Aktien u. die neuen Aktien von 1906 u. 1909 wurden 7./12. 1909 zum ersten Kurse von 137% vom A. Schaaffhaus. Bankverein in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: 169.25, 177.20, 163.50, 140, 126%.

Dividenden: St.-Aktien 1878/79—1905/1906: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1898/99—1905/1906: 0, 11, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Gleichber. Aktien 1906/07—1912/13: 6, 4, 6, 10, 8, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Wilh. Eck.

Prokuristen: N. Haamann, H. Heffening, W. Middelhoff, Alb. Schmitz.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Stellv. Florian Klöckner, Duisburg; Bankier Carl Th. Deichmann. Rechtsanw. Dr. Rud. Heimsoeth, Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Gen.-Dir. W. Haenel, Haspe; Dir. Carl Sievers, Kneuttingen i. Lothr.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy, J. H. Stein; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Luxemburg: Internationale Bank: Trier: Reverchon & Co.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Ratingen.

(Sitz bis 18./12. 1913 in Düsseldorf.)

Gegründet: 27./2. 1890; eingetr. 8./3. 1890. Die Ges. übernahm das der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörige Puddel- u. Walzwerk in Düsseldorf, die der Firma H. A. Flender in Düsseldorf gehörige Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik nebst Hammerwerk in Düsseldorf.

Zweck: Herstell. von Eisen-, Stahl- u. and. Metallwaren. Gegenwärtige Anlagen: 1 Schnellwalzwerk in Ratingen, letzteres seit Dez. 1902 in Betrieb; ferner 1 Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik: diese früher in gepacht. Räumen, ist 1901 in eine neue Fabrikanlage nach Ratingen verlegt, wo ein ca. 11 ha grosses Terrain erworben wurde. Von dem Düsseldorfer Terrain wurde 1900/1901 eine Parzelle von ca. 1½ Morgen für M. 135 000 verkauft. Es verblieben noch 3,5 ha. 1904 wurden Grundstücksverkäufe von M. 355 914 getätigt; der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 185 153. Auch 1904/1905 u. 1906/07 fanden Grundstücksverkäufe statt, ebenso 1909/10 für M. 171 000, 1910/11 für ca. M. 120 000, 1911/12 für M. 245 408, 1912/13 für M. 21 622. Es verbleibt noch 1 Grundstück von etwa M. 25 000, welches mit 1 M. zu Buch steht. Produktion 1901/02—1912/13 an Stabeisen, Walzdraht, Nieten, Schrauben u. Muttern in Sa. 19 481, 18 826, 18 368, 19 929, 20 524, 21 526, 21 020, 22 251, 23 900, 24 625, 24 914, 27 504 t. Zur lebhafteren Beschäftigung ihrer grossen Barmittel hat die Ges. die Schraubenfabrik der früheren Firma Buhl & Dellmann G. m. b. H. in Hilden angekauft, mit Wirkung ab 1./10. 1910. Diese Fabrik, neu und mit modernen Masch. ausgestattet, bildet eine Ergänzung der Schraubenfabrik in Ratingen; für ihren Erwerb und Fortbetrieb waren etwa M. 180 000 nötig. Arb.-Zahl ca. 200 Mann. Den Puddelbetrieb hat die Ges. 1904 ganz aufgegeben. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 71 614, 17 923, 34 773, 5618, 157 950, 78 560, 210 050. Für notwendige Beschaffung von weiteren Spez.-Masch. sowie zum modernen Ausbau der Anlagen dürften ca. M. 200 000 erforderlich sein, zu welchem Zweck 1912 ein Ern.-F. mit M. 150 000 dotiert wurde.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./4. 1902 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, fest übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./6. 1902 zu 110%, Agio und 25% waren gleich, der Rest ist am 30./9. 1902 zahlb.; Schlussnotenstempel zu Lasten des Beziehers.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 104 705, Gebäude 397 956, Masch. 299 653, Anschlussgeleise 33 138, Bankguth. 700 300, Debit. 424 743, Wechsel 960, Kassa 2360, Effekten 136 566, Betriebsgegenstände 23 763, Rohstoffe, Halb- u. Fertigfabrikate 297 919. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 150 000, Ern.-Gelder 150 000, Kredit. 114 234, Arb.-Unterst.-F. 14 792, rückst. Löhne u. sonst. Lasten 39 296, Div. 150 000, Tant. u. Grat. 34 221, Vortrag 119 523. Sa. M. 2 422 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 427 128, Unk. 159 049, Abschreib. 72 255, besond. Abschreib. 100 000, Gewinn 303 745. — Kredit: Vortrag 100 047, Waren 909 887, Zs. 30 622, Grundstück Düsseldorf 21 622. Sa. M. 1 062 179.

Kurs Ende 1899—1913: 185.90, 157.50, 117.50, 113, 106, 117, 130, 157.30, 135.25, 154.50, 196, 168.75, 166.25, 154, 135%. Aufgel. von Hardy & Co. 8./3. 1899 zu 125%; erster Kurs 10. 3. 1899: 136.50%. Lieferbar seit Febr. 1903 sämtl. 1500 Stücke. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1912/13: 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15, 24, 0, 0, 0, 0, 3, 10, 13, 13, 9, 8, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Hallensleben, Ing. Emil Gerbracht.

Prokuristen: Rud. Klein, Johs. Wolferts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Fr. Lucan, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Dir. Gust. Vehling, Dir. Jul. Riemer, Düsseldorf; Bankier Fritz Andreae, Berlin; Hauptm. a. D. Jul. Delius, Morrn b. Schwerin a. W.

Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf, Elberfeld, Aachen, M.-Gladbach: Deutsche Bank.

Eichener Walzwerk & Verzinkerei Akt.-Ges. in Kreuztal.

(Kreis Siegen.)

Gegründet: 13./4. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetragen 8./6. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1907/08. Die Fa. Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. zu Kreuztal brachte ihr gesamtes Vermögen (Grundst., Gebäude, Masch., Werkzeuge, Utensil., Warenvorräte, Forder. usw.) z. Betrage v. M. 700 000 auf das A.-K. der Akt.-Ges. ein u. erhielt dafür 700 Aktien derselben. Gewerke Adolf Schleifenbaum in Siegen brachte auf das A.-K. von seiner auf die Liegenschaften der Fa. Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. eingetr. Darlehnshypothek von M. 314 000 einen Teilbetrag von M. 124 000 ein, ebenso Johanna Steffen geb. Berg, zu Weidenau eine Darlehnshypothek von M. 100 000. Bergrat Karl Stähler zu Betzdorf einen Teilbetrag von M. 11 000, ferner Rob. Neuhaus zu Remscheid einen Teilbetrag von M. 20 000, Joh. Schütz zu Eichen einen Teilbetrag von M. 20 000. Für das Einbringen dieser Darlehnshypotheken erhielten die Einbringenden insgesamt 275 als voll gezahlt anzusehende Aktien der Akt.-Ges., und zwar erhielt: Adolf Schleifenbaum 124, Frau Johanna Steffen 100, Bergrat Karl Stähler 11, Rob. Neuhaus 20, Joh. Schütz 20 Aktien. Der Gesamtaufwand, welcher durch die Errichtung der Ges. zu deren Lasten erwächst, wurde auf M. 37 116 festgestellt.

Zweck: Betrieb von Werken, welche der Erzeugung u. Weiterverarbeitung von Eisen dienen, insbes. die Fortführung des bisher von der Firma Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. in Kreuztal betriebenen Geschäfts. Spez.: Feinblechwalzwerke, Verzinkereien, Verbleiereien, Wellblech- u. Blechwarenfabrik. Der Grundbesitz der Ges. umfasst die Fabrikgrundstücke in Eichen u. Attendorn mit zus. 18 ha 12 a 86 qm. An Fabrikat.-Anlagen sind vorhanden: a) Blechwalzwerke bestehend aus 5 Feinblechstrassen mit 13 Blechgerüsten u. 2 Platinengerüsten; b) eine Blechwarenfabrik, Verzinkereien, Verbleiereien u. Wellblechwalzwerke; c) eine im J. 1908/09 errichtete chem. Fabrik zur Verarbeit. der Verzinkerei-Rückstände u. zur Herstell. von chem. Produkten für den Selbstverbrauch. An Betriebskräften befinden sich in den Gesamtanlagen: 5 moderne Heissdampfwalzenzugmasch. von je 1000, 800, 600 u. 500 PS., 5 Betriebsmasch. von 80, 50 u. 30 PS., eine moderne Wasserturbine von 50 PS. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907/08—1908/09: M. 121 421, 82 738; 1909/10 M. 252 375; 1910/11 M. 66 064; 1911/12 Bau eines neuen Feinblechwalzwerkes. Zugänge hierfür u. für sonst. Anschaff. bis ult. Juni 1912 ca. M. 308 427; 1912/13 wurde der Umbau des Walzwerks nebst Neuanlage vollendet. Zugänge hierfür u. für sonst. Anschaff. einschl. Werk Attendorn M. 481 076. Umsatz 1906/07—1912/13 M. 3 404 238, 3 369 734, 3 263 437, 3 780 813, 4 268 221, 4 692 074, 8 189 687. Beamte u. Arb. ca. 800.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die a. o. G.-V. v. 20./1. 1912 beschloss Erhöh. um M. 500 000. Von diesen neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre M. 100 000 zu pari in Teilbeträgen an einige Einzelaktionäre zur Abdeckung von deren Guth. an die Ges. begeben. Die restlichen M. 400 000 übernahm die Bankfirma Carl Cahn Berlin zu 130%. Agio mit M. 120 000 in R.-F. Die G.-V. v. 21./10. 1912 beschloss Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./9. 1912, begeben zu 110%; gleichzeitig wurde der mit der Firma Althaus, Pletsch & Co. in Attendorn am 27./9. 1912 geschlossene Vertrag genehmigt, durch welchen das Vermögen der Firma Althaus, Pletsch & Co. gegen Gewährung obiger M. 1 000 000 neuen Aktien in die Ges. eingebracht wird. Das Agio der neuen Aktien M. 100 000 diente zur Deckung der Unk. der Neuerwerbung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige weitere Rückl., 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. zus. jährl. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 141 190, Gebäude 350 548, Masch. 581 221, Werkzeuge u. Geräte 29 535, Schlafhauseinricht. 1, Gleisanlage 46 651, Chemikalien-Anlage: Gebäude 103 318, Masch. 136 032, Werkzeuge u. Geräte 462; Werk Attendorn: Grundstücke 52 823, Gebäude 111 453, Masch. 340 613, Werkzeuge u. Geräte 60 064, Gleisanlage 18 205; Beteilig.: Feinblechverband 3000, Schwarzblech-Vereinig. 2500, Ausfuhr-Vereinig. deutscher Verzinkereien 4950, Bauverein f. d. Amt Ferndorf 1600, Attawerk 16 072; Bürgschaften 55 500, Forder. 1 726 901, Rohstoffe u. Erzeugnisse 513 304, Reserveteile 61 045, Wertp. 6300, Kassa 7719, Wechsel 2075, Reichsbankguth. 2439, Postscheckamtguth. 3052. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000 (Rückl. 1000), Sicherheitsbestand 27 000, Aktienaufgeld (Interimskto) 45 087, Hypoth. 25 000, Buchschulden 953 165, Löhne 72 196, Bürgschaften 55 500, Div. 256 667, Tant. 57 357, Arb.-Unterstütz.-F. 5900, Talonsteuer-Res. 5000, Wehrsteuer 2000, Vortrag 123 707. Sa. M. 4 378 582.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: allg. Unk. 269 136, Provis. 110 911, Zs. 26 469, Abschreib. 250 000, Gewinn 451 632. — Kredit: Vortrag 100 142, Betriebsgewinn 1 008 008. Sa. M. 1 108 150.

Kurs Ende 1912—1913: 151.75, 137%. Die Aktien gelangten am 28./3. 1912 an der Berliner Börse zu 156.25% zur Einführung.

Dividenden 1906/07—1912/13: 10, 6, 3, 7, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Adolf Heinemann, Langenau; Friedr. Kraus, Hammerhaus; Karl Pletsch jr., Attendorn. **Prokuristen:** Wilh. Heinemann, Herm. Stähler.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Gewerke Adolf Schleifenbaum, Siegen; Stellv. Emil Steffen, Weidenau; Joh. Schütz, Eichen; Rob. Neuhaus, Remscheid; Bankier Paul Bergmann Berlin; Karl Pletsch sen., Attendorn.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Carl Cahn; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gew.

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" A.-G. in Dortmund

mit Zweigniederlassung in Hohenlimburg.

Gegründet: 24./9. 1873. **Zweck:** Betrieb des Hüttenwerkes in Dortmund, welches umfasst: 7 Hochöfen, 1 Thomasstahlwerk mit 4 Konvertern, 1 Kupolofenanlage u. 2 Roheisenmischer, 1 Martinstahlwerk mit 6 Öfen, 1 Martinstahlwerk mit 3 Öfen, 2 Blockstrassen mit 2 Fertigstrassen für Träger bis 550 mm Höhe, U-Eisen, Schienen, Radlenker, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Platinen, Knüppel, Winkel, T-Eisen u. schweres Stabeisen etc., 1 Strasse für kleinere Träger, U-Eisen, Grubenschienen, Winkel, T-Eisen und Stabeisen etc., 1 Vorstrasse mit 2 Fertigstrassen für Stab- u. Fein-Eisen. 2 Strassen für Fein- u. Mittelbleche, 1 Walzwerk für Draht, 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacke, 1 Kalkringofen, 1 Fabrik ffst. Steine, 1 Schlackensandsteinfabrik, 1 Gichtstaubbrikettfabrik u. Mechanische Werkstätten, Drahtverfeinerungsanlage, 235 Wohnhäuser mit 613 Wohnungen. Der gesamte Grundbesitz beträgt 340 ha. Die Ges. ist seit 1897 mit 1/3 der Kuxe bei der Gew. Reichsland bei Bollingen in Lothringen beteiligt, mit M. 418 757 zu Buche stehend. Seit 1907 auch 1/4 Beteil. bei der Bergwerks-Ges. Jarny in Conflans (Frankreich). Diese Ges. begann jetzt mit dem Aufschluss ihrer Erzfelder; die regelmässige Förder. hat 1909/10 ihren Anfang genommen; Aufwendungen von Hoesch betrugen bis Ende 1912 M. 2 068 750, wovon bereits M. 1 289 752 abgeschrieben. Zur Sicher. des Kalkstein- u. Dolomitbedarfs beteiligte sich die Ges. 1909 an der Erwerbung des Rittergutes Klusenstein u. des Dolomitvorkommens Donnerkuhle. 1912/13 Erwerb der Derner Ringofenziegelei.

Für Neubauten u. Anschaffung. auf der Hütte von Hoesch wurden 1904/05—1912/13: M. 891 977, 1 886 265, 2 822 826, 479 645, 739 240, 980 893, 1 453 966, 5 188 269, 10 669 571 (davon 1912/13 M. 738 162 für Grundstücksankäufe, M. 1 701 032 für Gebäude, M. 6 808 128 für Hochöfen, M. 1 422 247 für Masch.) verausgabt, ausserdem wurden für den Umbau u. Verleg. von Werksanlagen 1912/13 zurückgestellt M. 1 200 000. Der Grundbesitz erfuhr auch 1911/12 u. 1912/13 durch Ankauf einiger günstig gelegener Grundstücke, zum Teil mit aufstehenden Wohnhäusern, eine erhebliche Vermehrung. Es wurden 1903/04—1912/13 fabriziert: 292 140, 298 629, 301 621, 290 988, 320 670, 355 863, 339 623, 403 393, 451 074, 463 046 t Roheisen, 325 840, 359 677, 305 773, 380 954, 387 941, 382 767, 399 640, 410 284, 458 862, 544 088, 612 384 t Stahlblöcke; Arb.: 3973, 4083, 4224, 4421, 4593, 4576, 4618, 4779, 4962, 5278. Die Fakturen betrugen: M. 31 481 904, 29 823 872, 36 076 528, 43 613 127, 46 482 185, 40 367 513, 43 544 697, 47 024 045, 57 706 324, 70 306 606. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 170 990 t an, davon entfallen auf Eisenbahnoberbaumaterial 84 611 t, auf Formeisen 86 379 t. Auch Beteilig. an dem Walzdrahtverband. 1907 errichtete die Verwalt. von Hoesch die Firma Dortmunder Eisenhandlung G. m. b. H. (Stamm.-Kap. M. 100 000), die sich mit dem Verkauf der Fabrikate des Werkes befasst, aber auch andere Geschäfte betreiben kann.

Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss den Eintausch der Kuxe der Gew. Ver. Westphalia (an das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch angrenzend) gegen Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Übernahme des Betriebes der Gew. ab 1. 7. 1899; die beiden Zechen sind nach Auflös. der Gew. als Abteil. Kohlenbergbau der Verwalt. des Stahlwerks Hoesch angeschlossen. — Die Zeche Westphalia besitzt 16 812 688 qm Feldesfläche. Sämtl. Fettkohlenflöze u. im westl. Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlen-

flöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 14 m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Schachtanl., Kaiserstuhl I u. II, bestehend aus 2 Förderschächten auf Kaiserstuhl I, einem Doppelförderschacht mit 2 Fördermasch. und einem, auch zur Förderung eingerichteten Wetterschacht auf Kaiserstuhl II. Neue Schachtanlage im Bau. Ausgaben für Neu- u. Ergänz.-Bauten auf der Zeche 1905/06—1912/13 M. 863 990, 36 500, 358 387, 318 621, 151 407, —, 315 738, 532 630. Förder. 1905/06—1912/13: 1 005 887, 1 118 421, 1 139 410, 1 193 913, 1 180 683, 1 266 869, 1 276 814, 1 490 345 t Kohle. Koksproduktion: 160 906, 158 306, 155 235, 260 168, 285 316, 305 541, 411 239, 561 599 t. Es sind vorhanden: 472 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Benzolfabrik im Bau. Zahl der Bergarbeiter ca. 5200. Beteilig. am Kohlen-Syndikat: 550 000 t für Kohlen, 120 000 t für Koks.

Die a.o. G.-V. v. 6./6. 1907 beschloss den Erwerb des Limburger Fabrik- u. Hüttenverein A.-G. zu Hohenlimburg mit Wirkung ab 1./7. 1907 für M. 1 800 000 in neuen Hoesch-Aktien v. 1907 (s. bei Kap.). Die Fusion erfolgte, um das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch in die Lage zu setzen, noch mehr als bisher sein Halbzeug selbst zu verarbeiten; insbesondere gewann Hoesch dadurch sofort ein leistungsfähiges Bandeisenwerk mit geschulten Arbeitern und alter Kundschaft. Die Abteil. Limburger Verein besteht aus folgenden Anlagen: 1) Anlage in Hohenlimburg (Betrieb 1912/13 eingestellt). 2) Die Werksanlage in Neuoege umfasst rund 21 ha, ist 1906 errichtet u. 1913 erweitert. Vorhanden sind 2 Walzwerke mit je 3 Walzenstrassen, ferner eine elektr. Zentrale für Kraft- u. Lichtzwecke, die teils durch eine Wasserturbine, teils durch Dampfmaschinen betrieben wird, ferner elektr. Reservezentrale, die mit einer Dampfmaschine betrieben wird.

Die G.-V. v. 26./10. 1911 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Akt.-Ges. Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund, auf Grund dessen diese A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung ab 1./7. 1911 auf die Eisen- u. Stahlwerk Hoesch A.-G. übertrug. 1912 Erwerb der benachbarten Kleineisenzeugfabrik der Firma v. d. Becke & Co. Beide Unternehm. werden in der Form von G. m. b. H. weiterbetrieben.

Anfang 1914 Erwerb sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Eisenzecher Zug, welche besonders Manganerze fördert. Für 1 Kux der Gew. wurden nom. M. 3600 in neuen Aktien gewährt.

Kapital: M. 28 000 000 in 13 332 Aktien à M. 1500 u. 8002 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 7./5. 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären v. 18./5.—3./6. 1897 im Verhältnis 2 : 1 zu 160%. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia. Die a. o. G.-V. v. 6./6. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 16 800 000) in 1200 Aktien à M. 1500 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, die zur Übernahme des Limburger Fabrik- u. Hüttenvereins zu Hohenlimburg (A.-K. M. 3 000 000) dienten. Für je M. 7500 Limburger Aktien wurden M. 4500 Hösch-Aktien u. 5% des Nennwerts der Limburger Aktien = M. 375, sowie eine Verzinsung von 7½% = M. 562.50 als Entschädigung für die Div. pro 1906/07 gewährt. Die G.-V. v. 26./10. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 200 000 (auf M. 20 000 000) in 2132 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 2000. Von diesen Aktien dienten M. 900 000 zum Erwerb der Maschinenfabrik Deutschland (s. oben), restliche M. 2 300 000 wurden von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 210% übernommen u. den alten Aktionären 8 : 1 zum gleichen Kurse v. 2.—15./11. 1911 angeboten. 25% u. das Agio wurden bis 30./12. 1911 eingez., restl. 75% waren am 29./6. 1912 fällig. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1914 um M. 8 000 000 (also auf M. 28 000 000) in 8000 Aktien à M. 1000. Von diesen neuen Aktien dienen bis zu nom. M. 3 600 000, div.-ber. ab 1./7. 1914, zur Durchführung des Umtausches in Kuxe der Gew. Eisenzecherzug in Eiserfeld (für 1 Kux nom. M. 3600 Hoesch-Aktien), während weitere nom. M. 400 000, gleichfalls ab 1./7. 1914 div.-ber. Aktien anderweitig begeben worden sind. Die restl. nom. M. 4 000 000 mit halber Div.-Ber. für das Geschäftsj., die mit 25% nebst Agio unter Abzug von 4% Zs. bis 30./6. 1914 einzuzahlen u. mit dem Rest von 75% spätetens am 30./6. 1915 vollzuzahlen sind, sind von einem Konsort. mit der Verpflicht. übernommen worden, sie den Besitzern der alten nom. M. 20 000 000 sowie der oben erwähnten nom. M. 4 000 000 Aktien der Ges. Hoesch zum Kurse von 225% derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 6000 Aktien eine neue Aktie über nom. M. 1000 entfällt; geschehen v 1.—22./5. 1914. Zur Begründung der Emiss. v. 1914 teilte die Verwalt. mit, dass sie mit dem Erwerbe der Zeche Eisenzecherzug ihren Besitz an Erzfeldern abrunden wolle, namentl. soweit der Bedarf an Manganerzen in Betracht komme. Was die Verwendung der übrigen Mittel anbetrifft, so sollen sie zur Bestreitung des Restkaufgeldes der Kohlen-Gew. Haltern I—XII u. zur Durchführung von Neuanlagen verwendet werden. Hierzu gehören eine neue Schachtanlage auf Zeche Kaiserstuhl II, eine Benzolfabrik dort, die Anlage verschiedener Erzlagerplätze, Ausbau der Drahtverfeinerung, Erweiterung der Walzwerke usw.

Anleihe Hoesch: M. 6 000 000 in 4% Oblig. v. 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3% am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld: A. Schaaffh. Bankverein: Aachen, Coblenz, Cöln, Viersen, Bonn: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. und deren sonstige Niederlass. Aufgelegt 17./12. 1895 zu 101.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1913: 101.50,

101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97, —, 101.10, 101.80, 100.25, 99.75, 97, 98.50, 99.50, 99.80, —, 96.10, 95.25%.

Anleihe Westphalia: Die Gew. kontrahierte 1896 eine hypoth. sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig. à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 durch Ausl. im Febr. auf 1./7. zu tilgen. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf von beiden Anleihen Ende Juni 1913 M. 4 902 160. Kurs in Essen Ende 1901—1913: 95.75, 99, 99.75, 99.75, 99.75, 99.50, 96, 95, 96, 97, 96, 96, 93%. Zahlst.: Dortmund: Dortmunder Bankverein: sonst wie bei Anleihe Hoesch.

Anleihe von 1914: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar ab 1./4. 1919 zu 102%. Zulassung in Berlin am 8./5. 1914 beantragt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktien-Kap. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., Tant. an Vorst., 4% Div. vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 6 270 660, Eisenbahn-Anlage 506 017, Gebäude 3 422 926, Masch. 4 376 449, Hochofenanlage 10 994 003, Mobil. u. Utensil. 18 132, Zechen Kaiserstuhl I u. II 4 350 410, Abteil. Limburger Fabrik- u. Hütten-Verein 3 941 891, Beteil. Erzbergwerk Reichsland 418 757, Erzbergwerk Jarny 666 097, Bau-Ges. f. Arb.-Wohn. 20 000, sonst. Beteil. 1 117 130, Assekuranz 20 907, Unfallversich. 15 582, Effekten 594 646, Kassa 79 184, Wechsel 2947, Kaut. u. Avale 1 401 000, Bankguth. 13 858 907, Reichsbank-Giro-Kto u. Postscheck-Kto 1 256 452, Anzahl. a. Neuanlagen 796 800, sonst. Debit. 4 006 579, Vorräte 4 726 985. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Oblig. 4 902 160, do. Zs.-Kto 45 840, R.-F. 6 500 000, Spez.-R.-F. 3 000 000, Div.-Ergänz.-F. 4 000 000, Talonsteuer-Res. 200 000, Wehrsteuer 300 000, Hochofen-Ern.-F. 500 000. Delkr.-Kto 140 200, Schienen-Gar.-Kto 200 000, Alb. Hoesch-Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 1 003 050, Arb.-Invaliden-, Witwen- u. Waisen-Unterst.-Kasse 1 842 063, Kto für Beseitig. u. Verleg. von Werksanlagen 1 200 000, unerhob. Div. 6240, Div. f. 1912/13 4 800 000, Avale 1 401 000, Beamten-Pensionszwecke 150 000, Tant. 445 456, Kredit. 10 839 854. Vortrag 1 386 600. Sa. M. 62 862 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 4 504 434, Kto für Beseitig. u. Verleg. von Werksanlagen 1 200 000, Gewinn 8 662 056. — Kredit: Vortrag 1 263 851, Betriebsgewinn 13 102 639. Sa. M. 14 366 490.

Kurs Ende 1896—1913: 193, 180.25, 187.25, 217.75, 156.50, 138.50, 145.10, 190.75, 245, 245, 236, 209.60, 222, 282.75, 289.50, 325.50, 315.25, 307.75%. Eingeführt 3./11. 1896 zu 176% durch die A.-G. für Montan-Ind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1912/13: 5, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 12, 12, 15, 16, 10, 0, 8, 12, 12, 15, 18, 14, 14, 18, 20, 22, 24%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Ing. Fr. Springorum, Stellv. Ernst Trowe, Heinr. Pottgiesser, Bergassessor a. D. Ed. Niederstein, Rob. Hoesch.

Prokuristen: Emil Bohnstengel, Ernst Selter, Rich. Müller, H. Nickel, H. Schmidtmann, Wilh. Asshoff, Dortmund; Gust. Klein, Wilh. Heidsieck, Ernst Klein, Hohenlimburg.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Rich. Brockhoff, Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen: Geh. Komm.-Rat Arnold Schoeller, Komm.-Rat Rud. Schoeller, Dr. jur. Herm. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Cöln, Coblenz, Dortmund, Düsseldorf, Godesberg, Gütersloh, Lippstadt, M.-Gladbach, Neuss, Neuwied, Recklinghausen, Traben-Trarbach, Viersen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn, Cöln, Crefeld. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Düren: Dürener Bank.

Eisenhüttenwerk Thale Aktien-Gesellschaft in Thale.

Gegründet: 24./2. 1872; eingetr. 22./3. 1872. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände u. Forderungen für M. 975 000. Die G.-V. v. 23./11. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Thale nach Berlin, die G.-V. v. 8./5. 1908 verfügte die Rückverlegung nach Thale.

Zweck: Gewinnung u. Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte. Die dem Eisenhüttenwerke Thale gehörigen Werke liegen auf einem in Thale am Harz belegenen, von der Ges. käuflich erworbenen Terrain, welches ein Areal von 19 ha 88 a 64 qm umfasst, wovon 8 ha 32 a bebaut sind. Die Werke bestehen aus folgenden Hauptanlagen: 1) Martinwerk, Blockwalzwerk, Blechwalzwerk, 2) Blechwarenfabrik mit Schmelzwerk (Emaillierwerk); 3) Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei mit einer Abteilung für emaillierte Gusswaren und Metallgiesserei und 4) Blechschweisserei für Gefässe aller Art. Die Anlagen liegen umittelbar nebeneinander, haben jedoch vollständig getrennte Fabrikationen u. sind untereinander u. mit der Station Thale durch ausgedehnte eigene Bahnanlagen verbunden. In Berlin wird ein Verkaufsbureau unterhalten. Ausgaben für Ergänzung der Anlagen 1905—1907: M. 526 793, 1 219 220, 1 326 271 u. zwar 1907 besonders für die Fertigstellung der neuen Schweisserei u. den beendeten Ausbau der elektr. Zentrale; Zugänge 1908—1913: M. 157 247, 298 506, 188 385, 138 615, 1 627 840, 477 838. Betriebsfonds Ende 1913: M. 7 275 676.

Arb.-Zahl Ende 1911—1913: 4014, 4214, 4289. An Löhnen u. Gehältern wurden 1913 M. 6 096 502 gezahlt. — Warenumsatz 1909—1913: M. 16 100 000, 17 800 000, 20 300 000, 20 800 000, über 20 800 000 an erzeugten Feinblechen, Qualitäts- u. Dynamo-Blechen, Emaillier-

waren, gepresste Eisenblechwaren, verzinnten, verzinkten u. verbleiten Gefässen, rohen u. emaillierten Gusswaren, eisernen Fässern u. emaillierten Gär- u. Lagergefässen für Brauereien.

Die Ges. gehört dem Verbande Europäischer Emaillierwerke als Mitglied an, der bis 31./12. 1916 abgeschlossen ist. Ferner hat sich die Ges. für den Betrieb der von ihr hergestellten Feinbleche für die elektr. Industrie mit drei der bedeutendsten Konkurrenzwerke zu einer gemeinsamen Vertriebsstelle in Berlin mit Gültigkeit bis 30./6. 1915 zus.geschlossen. Ausserdem ist sie Mitglied der Verkaufsagentur deutscher Tankfabriken.

Kapital: M. 7 500 000, u. zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5% Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 5 299 200 in 4416 Prior.-Aktien (Nr. 2001—6416) à M. 1200. Die Vorz.-Aktien geniessen 5% Vorz.-Div. (siehe Gewinn-Verteil.) u. werden im Falle der Liquid. zuerst befriedigt. Die Prior.-Aktien zu b) u. c) gewähren nach Fortfall der früher bestandenen St.-Aktien besondere Vorrechte nicht mehr. Urspr. M. 1 500 000; über die Wandlungen des A.-K. bis 1910 siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches. Die a.o. G.-V. v. 23./10. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 212 000 (auf M. 7 500 000) in 1010 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 184%, angeboten den alten Aktionären 873 Stück zu 190% frei Stück-Zs. Die Hälfte desjenigen Gewinnes, den das Konsort. bei der Verwert. der den Aktionären nicht zum Bezuge angebotenen 137 neuen Aktien erzielte, floss der Ges. zu; mit dem Agio zus. M. 984 189. Diese Neu-Em. erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel sowie zur Bestreitung der Kosten für Neu- u. Erweiter.-Bauten.

Anleihe von 1906: M. 3 500 000 in 4½% Oblig. zu 102%; Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 innerhalb 26 Jahren durch Auslos. im März auf 1./7. Seit 1910 verstärkte Tilg. zulässig. Die Rückzahl. sämtl. Schuldverschreib. kann jederzeit mit 3 monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. nebst allen Gebäuden u. Masch. Die 1906 noch in Umlauf befindlichen M. 720 000 4% Oblig. wurden per 2./1. 1907 gekündigt u. den Inhabern ein Umtausch in die neuen Oblig. angeboten. Die Anleihe diente ausserdem zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 3 167 000. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 96.75, 93.40, 97.90, 100.50, 101.25, 99, 98.25%. Die Einführung der Oblig. in Berlin erfolgte am 14./6. 1907 zum ersten Kurse von 99.60%. Im Juni 1907 auch in Hannover zugelassen; Kurs daselbst Ende 1907—1913: 96.50, 98.50, 90.25, 100.50, 101.25, 100, 98.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 31./7. 1899: vom 1./8.—31./7.)

Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 5% Div. an die Vorz.-Aktien, dann bis 5% an die Prior.-Aktien, Rest Super-Div. an alle Aktien zu gleichen Prozentsätzen; der A.-R. erhält 10% Tant. nach Abzug der Überweis. an die Res. u. nach Abzug von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 3 226 216, Masch. u. Motoren 3 040 108, Geräte 200 000, Kassa 2457, Wechsel 509 667, Effekten 258 916, Bankguth. 2 829 680, Debit. 3 162 841, vorausbez. Feuerversich. 44 795, Avale 66 000, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 5 281 074. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Teilschuldverschreib. 3 167 000, ausgeloste do. 5145, do. Zs.-Kto 55 845, R.-F. 1 850 000, Spez.-R.-F. 975 000 (Rückl. 150 000), Delkr.-Kto 400 000, Talonsteuer-Res. 36 880 (Rückl. 7500), Arb.-Disp.-F. 109 619 (Rückl. 20 000), Restlöhne 116 799, Frachten, Beamteneinlagen etc. 742 984, Arb.-Pens.-Kasse u. Werkverein 343 052, Kredit. 892 703, Avale 66 000, z. Wohlf.-Zwecke 30 000, z. gem. Zwecke 5000, Div. 1 350 000, do. unerhob. 4506, Tant. u. Grat. 225 746, do. an A.-R. 134 833, Vortrag 610 644. Sa. M. 18 621 757.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 55 255, Steuern u. Abgaben für Arb.-Wohlf.-Zwecke 346 424, Gehälter, Provis. u. allg. Geschäfts-Unk. 485 276, Abschreib. 608 614, do. auf Debit. 18 899, Gewinn 2 533 723. — Kredit: Vortrag 613 649, Betriebsüberschuss 3 434 545. Sa. M. 4 048 194.

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1895—1913: 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50, 94, 56.10, 66.75, 73, 81.10, 96, 134.25, 81.50, 70.50, 130, 217.50, 302.75, 246.25, 225%. — Vorz.-Aktien Ende 1895—1913: 97.75, 102.25, 130.50, 134.50, 134, 108.50, 85, 85.10, 90, 101.50, 115, 136.90, 98, 86, 131, 218.50, 302, 249, 225.25%. Eingeführt 19./1. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind zugelassen u. zwar Prior.-Aktien Nr. 5407—6416 seit Ende Nov. 1911; erster Kurs derselben 11./12. 1911: 276%.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0%; Prior.-Aktien 1886/87 bis 1898/99: 7, 9, 12, 14, 9, 8, 4, 0, 0, 2½, 10, 8, 10%; 1899/1900: 7¼%; 1901—1913: 0, 0, 0, 0, 5, 9, 0, 0, 7, 12, 18, 20, 18%; Vorz.-Aktien 1893/94 (½ Jahr): 5%; 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10%; 1899/1900 (17 Mon.): 7¼%; 1901—1913: 0, 0, 0, 5, 5, 9, 0, 0, 7, 12, 18, 20, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Emil Brennecke, Wilh. Cramer. **Prokuristen:** A. Hantke, A. Zäncker, Herm. Prenzler, Willy Müller, Thale; A. Klingspor, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat B. Körting, Hannover; Justizrat Jul. Schachian, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank.

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte,

Aktien-Gesellschaft in **Schwerte** bei Dortmund.

Gegründet: 29./8. 1872; eingetr. 9./9. 1872. Die Ges. übernahm bei Gründ. die Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte u. in Rödinghausen b. Menden. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die Immobil. wurden verkauft.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht u. Drahtstiften, Kupfer-, Messing- u. Bronzedrähten u. -Stangen. Die a.o. G.-V. v. 21./3. 1910 genehmigte die Inangriffnahme von weiteren notwendigen Neuanlagen, die bis 1912 durchgeführt wurden u. ca. M. 2 842 000 erforderten. Zugänge 1912/13 M. 325 800. Es handelt sich in erster Linie um den Umbau des Drahtwalzwerks u. den Ausbau der Drahtverfeinerung. Der sich 1907/08 nach M. 143 630 Abschreib. ergebende Verlust von M. 60 186 wurde durch Entnahme aus dem Spez.-R.-F. gedeckt. 1908/09 ergab sich infolge der ausserord. ungünstigen Marktlage ein neuer Verlust von M. 323 777, der aus dem Spez.-R.-F. mit M. 39 813 u. aus gesetzl. R.-F. mit M. 283 963 Deckung fand. Trotz besserer Betriebsergebnisse schloss das Geschäftsjahr 1909/10 nach M. 339 030 Abschreib. mit einer Unterbilanz von M. 421 120 ab, wovon M. 286 036 aus dem R.-F. gedeckt u. M. 135 084 als Verlustsaldo vorgetragen wurden. Wegen Sanierung 1910 siehe unten bei Kap. Die Drahtstiftenfabrik wurde am 21./1. 1913 durch Feuer zerstört. Für 1911/12 wurden 6% Div. verteilt. Die für 1912/13 vorgeschlagenen 3% Div. = M. 135 900 kamen nicht zur Verteil., sondern wurden zu Abschreib. auf Vorräte verwendet.

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss Erwerb sämtl. Aktien (nom. M. 1 080 000) d. Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%; diese stehen nach Abschreib. jetzt mit 50% = M. 540 000 zu Buch. Die Johanneshütte besitzt 2 Hochöfen mit jährl. bis 60 000 t Roheisenerzeugung (1907/08—1912/13: 44 836, 29 567, 32 947, 33 850, 33 900, ? t); sie hat Bahnanschluss am Staatsbahnhof Siegen. Die Johanneshütte, welche die Eisensteingrube Jacobskrone besitzt, bleibt als selbständige Ges. bestehen. Div. der Johanneshütte 1900/01—1912/13: 16, 10, 4, 3, 3, 4, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. 1912/13 Verlust M. 94 000. Die Hochöfen der Johanneshütte werden Anfang 1913 stillgelegt und die Beteiligung am Roheisenverband verkauft.

Produktion in Schwerte:		1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911	1911/13
Luppen u. Stahlblöcke . .	kg	53 055 000	41 024 000	51 017 000	Steiger. d.	Nicht
Stab- u. Bandeisen, Drähte etc.	„	67 551 000	66 190 000	68 787 000	Produkt.	veröffent-
Fakturierung insgesamt . .	M.	6 625 578	5 259 288	6 277 462	um ca.	licht.
Arbeiterzahl		1220	1072	1007	15%	

Kapital: M. 4 530 000 in 4530 Vorz.-Aktien bezw. gleichber. Aktien à M. 1000 Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Tlr. 200), 1886 im Verhältnis 4:1 zus.gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. Ankaufs der Aktien des Aktienvereins Johanneshütte in Siegen Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von Deichmann & Co. in Cöln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 3:1 v. 28./4.—14./5. 1900 zu 130%. Für die lt. G.-V. v. 30./11. 1895 noch nicht in St.-Prior.-Aktien umgetauschten 8 Aktien à M. 600 hatte die G.-V. v. 14./11. 1903 eine letzte Frist bis 1./3. 1904 bewilligt. Aktien-Kap. somit bis 1910: M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleichber.

Zur Reorganisation der finanziellen Verhältnisse der Ges. u. um das Unternehmen wieder auf eine der Neuzeit entsprechende Leistung zu bringen, beschloss die a.o. G.-V. v. 27./6. 1910 die Umwandlung von 4 Aktien in 3 neue, mit 6% Vorz.-Div. ausgestattete Vorz.-Aktien, bei gleichzeitiger Zuzahlung von M. 1450; ferner Zus.legung der nicht zur Umwandlung eingereichten Aktien im Verhältnis von 2:1. Die Umwandlung ist durchgeführt u. hat zu folg. Ergebnis geführt: Umgewandelt in Vorz.-Aktien durch Zus.legung u. Zuzahl. wurden 3968 Aktien. Im Verhältnis von 2:1 ohne Zuzahlung wurden in St.-Aktien zus.gelegt 1732 Aktien. Somit verblieb ein A.-K. von M. 2 976 000 Vorz.-Aktien u. M. 866 000 St.-Aktien zus. M. 3 842 000 A.-K. Die a.o. G.-V. v. 27./6. 1910 beschloss ferner eine weitere Erhöh. des Vorz.-A.-K. um M. 1 024 000 (also auf M. 4 000 000 in Vorz.-Aktien). Diese neuen Aktien hat ein Konsort. zu pari übernommen mit der Verpflicht., davon M. 960 000 im Verhältnis von 4:1 zum Kurse von 105% mit Div.-Ber. u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 allen Aktionären gleichmässig anzubieten (geschehen im Dez. 1910). A.-K. also von 1910—1912: M. 4 866 000 in 4000 Vorz.-Aktien u. 866 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch u. Vorbefriedigung im Falle der Liquidation, sowie etwa rückständ. Div. Durch diese Neuordnung kam die Ges. in die Lage, die Anlagewerte entsprechend herabzusetzen u. die Anlagen zeitgemäss zu verbessern u. umzugestalten, sodass nach Ablauf der Bauzeit wieder unter normalen Betriebsverhältnissen gearbeitet werden kann. Durch die erfolgte Sanierung standen M. 3 303 072 zur Verfüg., die zu a.o. Abschreib. verwendet worden sind. Die a.o. G.-V. vom 4./3. 1911 sollte die Zus.legung der noch vorhandenen

M. 866 000 St.-Aktien im Verhältnis 4 : 1 beschliessen, doch wurde der Antrag abgelehnt. Dagegen beschloss die a.o. G.-V. v. 27./3. 1912 zur Gleichstellung sämtl. Aktien die noch vorhandenen M. 866 000 St.-Aktien durch Zuzahl. von M. 600 pro St.-Aktie den Vorz.-Aktien völlig gleichzustellen; auf M. 306 000 St.-Aktien wurde die Zuzahl. mit zus. M. 183 600 geleistet. Diejenigen M. 560 000 St.-Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet wurde, wurden unter entsprechender Herabsetz. des A.-K. in der Weise zus.gelegt, dass von je 5 solcher St.-Aktien je 2 Vorz.-Aktien werden. M. 65 000 St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. A.-K. also jetzt M. 4 530 000 in Vorz.- bezw. gleichber. Aktien. Der Buchgewinn aus dieser Transaktion M. 519 600 wurde zu Abschreib. u. Rückl. verwendet, davon M. 216 000 auf Aktien der Johanneshütte abgeschrieben u. M. 167 332 dem Spez.-R.-F. zugeschrieben. Die Verwalt. wurde von der G.-V. 21./12. 1912 ermächtigt, nach ihrem Ermessen bis zu M. 970 000 neue, mit den Vorz.-Aktien gleichber. Aktien bis 31./12. 1913 auszugeben, mit der Einschränkung, dass den Übernehmern der neuen Aktien die Verpflicht. auferlegt wird, sie den Aktionären mit einer Marge von 5% zwischen Übernahme u. Ausgabekurs anzubieten. Falls die Ausgabe der neuen Aktien vor dem 30./6. 1913 erfolgt, sind sie schon für das Jahr 1912/13 div.-ber., sonst erst für 1913/14. Auf die neuen Aktien, die mit 105% ausgegeben werden sollen, wird den Bankhäusern Deichmann & Co. in Cöln u. von der Heydt in Berlin ein Optionsrecht eingeräumt, wogegen diese beiden Banken der Ges. einen Kredit. von M. 600 000 bis Ende 1913 zur Verfüg. stellen. Nach Ausführ. dieser Kap.-Erhöh. würde das A.-K. bis zu M. 5 500 000 betragen. (Bis Anfang 1914 war diese Emiss. noch nicht erfolgt.)

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7.: verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte zugunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 147 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 103.25, 100.75, —, —, 101.25, 101.60, 103.10, 103, 102.50, 99.60, 99.50, 98, 98, 98.10, 98, 95%. Aufgelegt 2./7. 1898 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, Rest gleichmässig an Stamm- u. Vorz.-Aktien: der A.-R. erhält 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 pro Mitglied).

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil.: Grundstücke 612 200, Gleise 117 000, Gebäude 931 460, Masch., Öfen u. Motoren 2 525 100, Utensil. u. Mobil. 27 000, Reserveteile 373 600, Fuhrwerk 1, Konsumverein 13 190, Kassa 7391, Wechsel 4776, Betriebsmaterial. 198 600, Rohstoffe, Halbfabrikate u. Waren 668 500, Johanneshütte 1 364 271, Debit. 918 201, vorausbez. Versich. 9003, Syndikatsbeteilig. 1500, Neubau-Kto 130 860. — Passiva: A.-K. 4 530 000, Teilschuldverschreib. 1 147 000, do. Zs.-Kto 16 965, unerhob Div. 600, do. ausgeloste Teilschuldverschreib. 41 200, Div. pro 1911/12 (fällig am 3./8. 1913) 271 800, R.-F. 453 000, Spez.-R.-F. 253 400, Kredit. 768 281, Delkr.-Kto 10 540, Extra-Abschreib. 50 000, do. auf Johanneshütte-Aktien 162 000, Abschreib. auf Vorräte 135 900, Tant. 3500, Vortrag 58 468. Sa. M. 7 902 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 279 360, Handl.-Unk. 146 139, Talonsteuer-Res. 8500, Teilschuldverschreib.-Zs. 53 865, Gewinn 409 868. — Kredit: Vortrag 21 703, Zs. 42 337, Bruttogewinn 833 692. Sa. M. 897 733.

Kurs: Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10%. Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77%. Aufgelegt 31./1. 1887 zu 116.50%. — Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1896—1909: 114.25, 99.75, 88.50, 128, 114, 81.90, 82, 93.90, 98.25, 115.50, 113.50, 87, 78.50, 94%. Notierten bis 12./12. 1910 in Berlin, dann Notiz eingestellt (v. 1./8.—12./12. 1910 franko Zs. notiert). Die Vorz.- u. die St.-Aktien lt. G.-V. v. 27./6. 1910 noch nicht eingeführt.

Dividenden: 1886/87—1894/95: Aktien: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-St.-Aktien: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0%; 1895/96—1909/1910: einheitl. Prior.-St.-Aktien: 2, $5^1/_2$, 2, 6, 8, 4, 0, 2, 0, 2, 6, 8, 0, 0%; Vorz.-Aktien Em. 1910: 1910/11: 5%; St.-Aktien: 0%; Vorz.-Aktien bezw. einheitl. Aktien 1911/12: 6% auf M. 4 530 000 (gezahlt ab 3./8. 1913); 1912/13: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Dehez, Gust. Waltenberg, Friedr. Flick.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Cl. Cruse, Münster i. W.; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln; Gen.-Dir. R. Kocher, Letmathe; Konsul J. L. Kruft, Essen; Bankier Karl von der Heydt, Berlin.

Zahlstellen: Schwerte: Ges.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Nationalbank für Deutschl.; Cöln: Deichmann & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Carl Solling & Co.; Magdeburg, Dresden, Chemnitz, Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank.

Eisenwerk Kraft in Stolzenhagen-Kratzwieck.

Zweigniederlassung in Duisburg-Hochfeld unter der Firma Eisenwerk Kraft, Abteil. Niederrhein. Hütte.

Gegründet: 25./6. 1898; eingetr. 28./7. 1898. Die Ges. übernahm von dem Grafen Guido Henckel Donnersmarck das demselben gehörige Eisenwerk Kraft nebst allem Zubehör zum Gesamtwerte von M. 6 478 717.

Zweck: Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von Berg- u. Hüttenwerken u. dazu gehörigen Fabriken jeder Art, sowie Beteilig. an solchen, ferner Betrieb aller damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte, als auch Beteilig. bei anderen Ges. u. Unternehmungen.

Das Kraftwerk, in Stolzenhagen-Kratzwieck bei Stettin auf eigenem Grundbesitz in Grösse von 68 ha 58 ar errichtet, umfasst folgende Anlagen: Eine Hochofenlage, bestehend aus 3 Hochöfen mit Produktionsfähigkeit für insgesamt wenigstens 175 000 t Giesserei-Roheisen pro Jahr, 2 Dampfkesselhäusern, Gebläse-Masch.-Haus, Dampfmasch.-Haus, Pumpenhaus u. zugehörigen sonst. Anlagen u. Baulichkeiten sowie einer 500 m langen festen Kaianlage an der Oder mit 6 Elevatoren u. 5 Dampfkrähnen zur Entladung der Dampfer (Leistungsfähigkeit 6000 t täglich) u. drei Kanälen von ca. 400 m Länge für die Be- u. Entladung von Kähnen. Bebaute Fläche insgesamt 8800 qm. Eine Koksofenanlage aus zwei Koksofen-Batterien mit je 45 u. einer mit 40 Kammern. Separationsgebäude, Teerkondensation mit Masch.-Haus, Ammoniakfabrik, Benzolfabrik u. verschiedenen kleineren Nebengebäuden. Bebaute Fläche insgesamt 3800 qm. Eine Zementfabrik u. eine Schlackensteinfabrik, bestehend aus mehreren Gebäuden mit zus. ca. 7000 qm bebauter Grundfläche.

Die Wohn- u. Geschäftshäuser des Kraftwerks: Verwaltungsgebäude, Laboratorium, Beamten- u. Meisterwohnhäuser, Schlafhaus, Schlafsaal-Gebäude, Arb.-Wohnhäuser etc. bedecken 4830 qm bebaute Fläche. Die Dampfmasch. liefern 4626 effektive Pferdestärken. An Gleisanlagen (Bahnanschluss) sind vorhanden ca. 4240 lfd. Meter normalspurig u. 2000 lfd. Meter schmalspurig. Im J. 1913 beschäftigte das Kraftwerk durchschnittlich 1133 Arb. u. 55 Beamte.

Das Eisenwerk Kraft produzierte:

		1908	1909	1910	1911	1912	1913
Roheisen	t	166 659	162 615	166 157	161 717	161 748	164 297
Koks	„	142 411	144 764	146 823	134 786	158 362	178 512
Teer	„	5 994	6 216	5 884	5 752	7 348	9 016
Ammoniak	„	1 864	1 805	1 611	1 571	2 062	2 230
Benzol	„	—	42	673	749	966	928
Zement	„	53 557	58 406	58 255	75 208	78 316	76 810
Schlackensteine	Stück	2 462 000	2 832 000	2 945 000	2 308 000	2 179 000	2 707 200

An Rohmaterialien (Erze, Kohle u. Kalkstein) bezog das Kraftwerk für seinen Betrieb seewärts: 1907—1913: 470 463, 484 919, 494 031, 515 917, 517 693, 545 597, 613 238 t.

Die Abteilung Niederrheinische Hütte in Duisburg umfasst folgende Werk-Anlagen der früheren im J. 1911 übernommenen Rheinischen Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. auf einem 45½ ha grossen in Duisburg-Hochfeld unmittelbar am Rhein belegenen eigenen Grundbesitz, von dem insgesamt 6,1 ha bebaut sind. I. Eine Hochofenanlage bestehend aus vier Hochöfen mit Produktionsfähigkeit für mind. 350 000 t Qualitäts-, Giesserei- u. Stahl-Roheisen pro Jahr. Zur dortigen Anlage gehören 6 Dampfkessel, Dampfgebläsemasch., Gasgebläse, Pumpen sowie eine 350 m lange feste Kaianlage am Rhein mit 4 elektr. Drehkränen zur Entladung der Schiffe. II. Eine Eisengiesserei für eine Jahresproduktion von 25 bis 30 000 t mit Kranbahnen, 5 Kupolöfen, Aufbereitung für Formsand, mech. Transporteinricht. für Gussstücke bis zu 120 t u. allen mech. Hilfsmasch. sowie 1 Werkstätte für die Bearbeitung der Gussstücke bis zum gleichen Gewicht. III. Ein Stahlwerk, bestehend aus 6 Martinöfen mit zus. 280 000 t jährlicher Produktionsfähigkeit. Zu diesem gehören Kräne, Tieföfen u. 24 Gasgeneratoren. Fundamente für einen weiteren Vorfrischer u. noch 2 Martinöfen sind im Bau. Nach Vollendung dieser ganzen Anlagen wird das Stahlwerk bis zu 400 000 t jährlich produzieren können. IV. Ein Blockwalzwerk mit elektr. Antrieb u. den modernsten technischen Einricht. für die Verarbeitung des gesamten von der Niederrheinischen Hütte erzeugten Rohstahls zu Halbfabrikaten. Ein neues Blechwalzwerk kam 1913 in Betrieb. V. Eine Schlackensteinfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 10 Millionen Steinen. Die Werkanlagen sind mit drei Bahnanschlüssen versehen. Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 164 Familienwohnungen sind vorhanden. Zur Niederrheinischen Hütte gehören ferner: Ein Blechwalzwerk in Oberbilk; hier der Betrieb 1913 stillgelegt. Das Grundstück ist noch bis 1920 gepachtet, jedoch seitens der Ges. halbjährl. kündbar. Die ganze Oberbilker Anlage steht wesentlich unter dem Abbruchswert zu Buch. Ferner Besitz: Ein Komplex Grubenfelder in der Gegend von Eisemroth bei Dillenburg, der in der Aufschliessung begriffen ist.

Produktion 1907—1913: Hochöfen: 98 521, 81 449, 172 112, 186 849, 176 742, 235 652, 283 358 t, Roheisen, Gusswarenproduktion: 24 225, 16 255, 17 743, 23 776, 20 947, 22 140, 27 282 t. Das Stahlwerk produzierte 1907—1913: 72 600, 69 985, 67 967, 72 300, 108 290, 157 740, 193 987 t Rohbrammen u. Blöcke; Halbzeug 1910—1913: 5950, 90 900, 129 570, 146 975 t; Gusswaren 1909—1913: 17 743, 23 776, 20 947, 22 140, 27 282 t; Draht 1913: 4791 t. Das Oberbilker Blechwalzwerk stellte her: 34 650, 29 050, 27 759, 27 360, 27 695, 32 721, 49 252 Schweisseisen- u. Flusseisenstreifen u. Bleche. Arbeiterzahl 1912 durchschnittl. 1620 Mann in Hochfeld u. 225 in Oberbilk. Die Schlackensteinfabrik lieferte 1907—1913: 5 530 000, 2 836 000, 4 120 000, 4 338 000, 4 600 000, 5 169 600, 4 263 000 Stück. Die Ges. gehört für beide Werke dem Roheisenverband mit einer Beteilig. von insgesamt 320 000 t jährlich an.

Die Gesellschaft Eisenwerk Kraft besitzt das gesamte Aktienkapital der Grufaktiebolaget Stark in Norberg (Mittelschweden), welches Kr. 3 000 000 beträgt. Die Gesellschaft Stark besitzt in Norberg Eisenerzfelder im Ausmasse von insgesamt 69 ha, deren Erzvorrat auf 15 Mill. Tonnen geschätzt wird. Dortselbst ist eine eingerichtete Grube mit drei

Schächten u. einer Erzwäsche im Betrieb, von der aus zurzeit jährlich 50 000 t aufbereitetes Erz mit 64% u. 50 000 t Stückerz mit 47% Eisengehalt zum Versand gebracht werden (Erzförderung 1913 97 680 t). Im J. 1912 hat die Ges. Stark einen weiteren Komplex von Eisenerzfeldern im Bezirk Ludwika im Gesamtausmasse von 58,8 ha, der gleichfalls ein sehr grosses Erzvorkommen enthält, erworben. Diese Grube soll in etwa 2 J. auf 150 000 t jährl. Förderung ausgebaut werden. Ebenso soll die Grube in Norberg von 100 000 auf 150 000 t jährl. Förderung ausgebaut werden, so dass die Gesamterzförderung nach ca. 2 Jahren 300 000 t betragen wird.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 24./5. 1899 Erhöhung um M. 2 000 000, von denen 1899 M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1899 und 1900 die restlichen M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 zu pari begeben wurden.

Die G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss behufs Angliederung der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. (Niederrhein-Hütte) in Duisburg (A.-K. M. 7 200 000) folgendes: a) Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von 5500 Aktien à M. 1000, zum Zwecke der Erwerbung einer Forderung des Fürsten Henckel von Donnersmarck an die Duisburger Ges., der Begebung dieser Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre; b) Genehm. des mit der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag u. zu dessen Ausführung Erhöhung des A.-K. um weitere 3600 Aktien à M. 1000, von welchen gegen 2 Aktien der Duisburger Ges. eine Kraft-Aktie gewährt wurde; c) weitere Erhöh. des A.-K. durch Ausgabe von 1900 Aktien à M. 1000 u. die Begebung derselben zum Kurse von 200% unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsort., welches den alten Aktionären u. den Aktionären, welche gegen Einlieferung von Aktien der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. neue Aktien erhalten, auf 4 Aktien den Bezug einer neuen Aktie anbot. Zus. wurde also das A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 18 000 000) in 11 000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 erhöht. Insoweit die neuen Aktien nicht zum Umtausche der Aktien u. zur Abstoss. des Kredites der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. dienten, wurden sie in einem Betrage von M. 1 900 000 von einem aus der Dresdner Bank, dem A. Schaaffh. Bankverein u. dem Bankhause Arons & Walter bestehenden Konsort. zu 200% übernommen u. zu dem gleichen Kurse den Besitzern von alten u. von aus dem Umtausch der Aktien der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. herrührenden Aktien des Eisenwerks Kraft im Verhältnis von 4 : 1 v. 16./6.—31./12. 1911 zum Bezuge angeboten. Von dem Fusionsgewinn wurden M. 9 100 000 zu Abschreib. auf Anlagen der Niederrhein. Hütte verwendet. Nochmalige Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 28./4. 1914 um M. 4 500 000 (auf M. 22 500 000) in 4500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, überlassen M. 3 000 000 zu 135% an Fürst von Donnersmarck zur Begleichung eines Kredits, restl. M. 1 500 000 wurden von einem Bankenkonsort. zu 130% übernommen, anzubieten den alten Aktionären zu 135%.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4% Oblig. Aufgenommen von dem Eisenwerk Kraft. Stücke à M. 5000 (Lit. A) u. M. 1000 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im Juli (erstmals 1901) auf 2./1. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 875 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. eingetragen u. wird nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe von 1905: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. Aufgenommen von der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. Sichergestellt durch 1. Hypothek (s. oben). Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1909) auf 1./4. (zuerst 1910). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 293 000 (gekündigt am 26./3. 1914 zum 30./9. 1914). Zahlst. wie bei Div. u. Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Credit-Anstalt).

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. v. 1914, rückzahlbar zu 102% (siehe Nachtrag).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 850 000, Immobil. 24 900 000, Inventar 240 001, Kassa 57 981, Beteilig. bei anderen Unternehm. 1 485 681, Debit. 6 811 877, Material. 4 554 376, Produktenverkauf 1 548 994. Assekuranz 14 693, Kaut. u. Depots 31 424. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 3 168 000, do. Zs.-Kto 26 055, R.-F. 830 000 (Rückl. 134 000), Delkr.-Kto 64 059, Kredit. 16 328 315, Fusions-Kto 415 312, Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 26 000), Div. 2 160 000, do. unerhob. 120, Tant. 225 167, Wehrbeitrag 10 000, Ern. f. Hochofen 75 000, z. Verfüg. d. Vorst. 25 000, Vortrag 118 000. Sa. M. 41 495 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 786 713, Oblig.-Zs. 145 266, Kredit. 101 232, Gewinn 5 377 527. — Kredit: Vortrag 107 485, Bruttogewinn 6 303 254. Sa. M. 6 410 740.

Kurs Ende 1905—1913: 215.80, 192.25, 166, 172, 208.25, 200, 222, 199.80, 187%. Zugel. Mai 1905: erster Kurs 8./5. 1905: 163%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 4, 6, 10, 6, 5, 6, 8, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bernh. Grau. **Prokuristen:** A. Günther, L. Dieckmann, H. Kuhnke, Stolzenhagen; Dir. Alb. Utsch, Dir. Herm. Doermer, Ewald Weitz, Duisburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck auf Neudeck; Stellv. Dr. Graf von Brockdorff, Bank-Dir. Schwitzer, Bank-Dir. Henri Nathan, Berlin; Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen: Rentier Aug. Neuburg, Elberfeld; Graf B. von Hutten-Czapsky, Berlin; Graf Guidotto Henckel-Donnersmarck, Koslowagora; Gen.-Dir. Geh. Bergrat Rich. Remy, Lipine.

Zahlstellen: Stolzenhagen-Kratzwieck und Duisburg-Hochfeld: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Bank für Handel u. Ind. u. die Fil. dieser Banken, Arons & Walter.

Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund (in Konkurs).

Die am 29./12. 1911 beschlossene Kap.-Erhöh. um M. 1 500 000 in Vorz.-Aktien konnte mangels Zeichn. von Aktien nicht zur Ausführ. kommen, da es auch sonst nicht gelang für die überschuldete Ges. neue Mittel zu erhalten bezw. ein Moratorium herbeizuführen, so wurde am 24./2. 1912 über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Bücherrevisor Hermann Gundlach. In der ersten Gläubigervers. vom März 1912 teilte der Konkursverwalter mit, dass der Gläubigerausschuss die Stillegung des mit grossen Verlusten arbeitenden Martin Stahlwerks, dagegen die Fortführung des Walzwerkes u. der Beschlagteilefabrik beschlossen habe. Für die Fortführung dieser Betriebe liegen ausreichende Aufträge zu lohnenden Preisen für längere Zeit vor. Bei den Aussichten des Konkurses seien zwei Gesichtspunkte massgebend, einmal die Fortführung des Werkes u. der Verkauf zu mässigem Preise, sowie andererseits die Stillegung des Werkes u. der Abbruch. Falls die Werke weitergeführt werden, repräsentieren die Gesamtanlagen, Vorräte usw. einen Wert von M. 3 949 152, demgegenüber stehen folg. Passiva: M. 54 890 bevorrechtigter Forder., M. 2864 Verpflicht. auf Forder. von Verträgen, M. 1 162 165 Hypoth.-Schulden, M. 20 990 rückständ. Zs., M. 1 610 333 gewöhnliche Konkursforder., M. 150 000 Schadenersatzansprüche aus nicht erfüllten Verträgen, M. 167 969 Abstriche der lauf. Anstellungsverträge, zus. M. 3 175 033. Mithin bleibt ein Überschuss im Falle einer günstigen Verwertung von M. 774 118 vorhanden. Rechnet man davon die Kosten des Verfahrens u. für die Fortführung des Geschäftes ab, so bleiben etwa M. 500 000, die den Aktionären zufallen werden. Im anderen Falle kämen für die Gläubiger etwa 70% heraus. Es seien in der Zwischenzeit einige Verkaufsofferten bei der Konkursverwaltung eingegangen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Im allgemeinen seien die Aussichten für den Verkauf nicht ungünstig, doch sei es nötig, dass der Betrieb fortgeführt werde. Mittel für eine vorläufige Fortführung seien vorhanden. Anfang 1914 waren noch immer in Betrieb das Walzwerk u. die Beschlagteilefabrik, welche noch auf Monate hinaus zu lohnenden Preisen beschäftigt sind. Das Stahlwerk ist dagegen schon längst stillgelegt, doch wird an die Wiederinbetriebsetzung desselben gedacht. Es wird beabsichtigt event. eine neue Ges. zu gründen. Es ist Hoffnung vorhanden, dass die Gläubiger voll befriedigt werden.

Gegründet: 12./7. bzw. 26./7. bzw. 4./8. 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co.; eingetr. 10./11. 1880.

Zweck: Herstellung von Eisen u. dessen weitere Verarbeitung. Die Fabrikanlagen bestehen aus 2 Abteilungen, die auf einem gemeinsamen Terrain beide in Dortmund gelegen sind. Abt. I ist ein Puddlings-, Stab- u. Formeisen-Walzwerk und dient zur Erzeugung von Stab- u. Formeisen, das sowohl in Schweisseisen als auch in Flusseisen hergestellt wird. Spezialität: Schweisseisen in den besseren Qualitäten. Anlagen: 4 Walzenzugmaschinen, 5 Dampfhämmer, 6 Dampfspeisepumpen, 6 Betriebsmaschinen mit zus. 2000 PS., 3 Walzenstrassen, 1 Luppenwalzstrasse, 12 Puddelöfen, 5 Schweissöfen, 1 elektr. Lichtanlage, 23 Dampfkessel etc. Abt. II enthält ein Dampfhammerwerk, eine grosse mech. Werkstätte sowie Presserei u. Schlosserei. Sie dient zur Herstellung von Schmiedestücken aller Art, insbesondere zur Herstellung von Lokomotiv- u. Eisenbahnwagenbeschlagteilen, als Zughaken, Sicherheitskupplungen, Schraubenkupplungen, Pufferstangen, Pufferkreuzen. Weichenzungendrehstühlen, Weichenböcken, Gleitstühlen, Zungenkloben etc. In ihr sind vorhanden: 5 Röhrendampfkessel, 1 Dampfmasch. u. 9 Elektromotore mit zus. 400 PS., 3 Schweiss- u. Glühöfen, 16 Dampfhämmer, 12 Fallhämmer etc. 1908/10 Errichtung eines eigenen Stahlwerkes mit 3 Öfen. Das Werk hat Bahnanschluss an die Berg.-Märk. Bahn. Ferner sind ein Bureaugebäude mit Beamtenwohnung u. 14 Arbeiterwohnhäuser vorhanden.

Kapital: M. 1 602 000 in 1335 neu ausgefertigten Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1911/12 dieses Buches.

Hypothek: M. 100 002 zu $3^1/_2$%, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amort. jährl. bis 1955 mit $^1/_2$% und $^1/_4$% Verwalt.-Kosten. Ungetilgt ult. Juni 1911 M. 99 112.

Anleihe: M. 750 000 in 5% Oblig. von 1908, rückzahlbar zu 102%; aufgenommen zur Errichtung eines eigenen Stahlwerkes. Der Zs.-Dienst ist trotz der Konkurseröffnung weitergeführt worden, auch wurden die am 3./3. 1913 ausgelosten 15 Stücke à M. 1000 ab 1./5 1913 eingelöst; ebenso 16 Stück ab 1./5. 1914. Zahlst. wie unten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899—1905: 173.90, 120.25, 84.75, 99, 61.90, 62.90, 73%. Eingef. im Jan. 1899; erster Kurs am 13./1. 1899: 155%. Notiz ab 15./11. 1906 franko Zs. — Die Aktien von 1906 wurden im Dez. 1906 zugelassen. Erster Kurs 22./12. 1906: 120%. Kurs Ende 1906—1913: 118.70, 101.50, 110.50, 135, 119, 55, 10.75, 7.75 %. Notiert in Berlin u. zwar ab 29./2. 1912 franko Zs.

Dividenden 1888/89—1910/11: $16^2/_3$, $12^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 10, 7, 5, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Wilh. Mänken.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Willers, Essen; Dir. H. Stüting, Witten; Konsul J. L. Kruft, Essen; Clemens Hilgenberg, Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Carl Cahn: Dortmund u. Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen. (Auch für die Anleihe.)

Eschweiler Bergwerks-Verein zu Eschweiler-Pumpe.

Centralverwaltung in **Kohlscheid.**

Gegründet: 2./8. 1834; eingetr. 14./4. 1862.

Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte Verarbeitung derselben für Handel und Konsum, Bewirtschaftung des Grundeigentums, sowie Handelsgeschäfte aller Art. Der gesamte Bergwerksbesitz des Eschweiler Bergwerks-Vereins ist erschlossen durch 21 Schächte, wovon 15 fördern, u. zwar auf Grube Anna bei Alsdorf 3, Eschweiler Reservegrube bei Nothberg 2, auf den Gruben Laurweg u. Gouley je 2 Schächte, Voccart, Kämpchen u. Adolf je 1 Schacht u. auf Grube Maria 3. Im Konzessionsfelde Gemeinschaft der früheren Vereinigungs-Gesellschaft stehen 2 Schächte vollständig fertig in Tübbings gesichert bis ins Steinkohlengebirge; die Anlage ist mit Eisenbahnanschluss versehen; die Errichtung der Tagesanlagen bei Adolfschacht ist erfolgt. Der Adolfschacht hat im Juli 1913 die Förderung aufgenommen; eine Arbeiter-Kolonie ist dortselbst im Bau begriffen. Auf Grube Anna befindet sich eine Gasmasch.-Zentrale, welche 1912/13 rund 44 000 000 Kwst. erzeugte. Bei den Grubenanlagen Anna, Eschweiler Reserve u. Maria befinden sich Kohlendestillationen (586 Koksöfen) mit Gewinnung der Nebenprodukte: Ammoniak, Teer, Benzol usw. Die auf den Gruben Maria u. Laurweg befindl. Brikettfabriken produzieren mit 4 Coffinhalsschen Pressen bezw. mit 4 Paar Eiformbrikettwalzen. Der weitaus grösste Teil der Koksproduktion ist durch langjährige Verträge verschlossen. Beim Schachte „Adolf“ ist eine Dampfziegelei in Betrieb. Die Gesellschaft besitzt ferner eine Reihe noch unverritzter Steinkohlenfelder im Wurm- u. Inde-Revier. Weiter wird betrieben die Concordiahütte mit 2 grossen Hochöfen, wovon wegen der geringen Nachfrage in Roheisen seit Januar 1908 nur einer in Feuer steht. Die Erzeugungsfähigkeit beider Hochöfen beträgt etwa 100 000 t jährlich. Die Hütte ist mit der 2,5 km entfernten Eschweiler Reservegrube und mit dem benachbarten Kalksteinbruche der Ges. durch Seilbahn verbunden, vermittelst welcher ihr Koks und Kalkstein zugeführt werden. In Verbindung mit der Hütte wird eine Schlackensteinfabrik betrieben. Daselbst befindet sich auch ein Kalkringofen. Dazu kommen zwei Minette - Konzessionen in Lothringen. „Gewerkschaft Wollmeringen“ u. „Gewerkschaft Escheringen“, an deren Kuxen die Ges. mit 99 % beteiligt ist. Bei der Grube „Gewerkschaft Wollmeringen“ sind die Aufschluss- u. Anschlussarbeiten soweit fertiggestellt, dass sie seit 1909 in der Lage ist, den Minettebedarf der Hochofenanlage zu decken. Die Förderung betrug 1909/10—1912/13: 123 740, 137 118, 144 102, 167 812 t, wovon 1912/13 ca. 1/3 der Concordiahütte zugeführt u. der Rest anderweitig abgesetzt wurde.

An Areal gehören der Ges. inkl. der Grundstücke der früheren Vereinigungs-Ges. jetzt ca. 1815 ha Land (darunter ca. 900 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler u. Stolberg; ferner 1963 Beamten- u. Arbeiter-Wohnungen, sowie gemeinnützige Anstalten, für deren Ergänzung u. Vermehrung alljährlich bedeutende Summen aufgewandt werden, zahlreiche Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf b. Streiffeld wurden drei Güter in einer Grösse von 145 ha u. nahe der Grube Anna b. Alsdorf das Gut Kellersberg in einer Grösse von 85 ha angekauft, wo die projektierte Arb.-Kolonie demnächst fertiggestellt sein wird. Die Ges. hat 1910/11 10 Steinkohlenfelder u. 1 Braunkohlenfeld mit einem Buchgewinn von ca. M. 4 500 000 verkauft; hiervon gingen 1910/11 M. 935 526 u. 1911/12 M. 1 321 007 ein; der restl. Kaufschilling wurde bezw. wird 1913/14 u. 1914/15 entrichtet. Diese Mittel dienen vorzugsweise zur Fertigstellung der Tagesanlagen des Adolfschachtes, zum Ausbau der Hochofenanlage u. zum Neubau einer grossen Universalstrasse. Von dem Bau eines Siemens-Martin-Stahlwerkes ist mit Rücksicht auf die Interessengemeinschaft abgesehen worden.

Die Ges. ist bei dem auf holländ. Gebiete gelegenen Steinkohlenbergwerk Société anonyme des Charbonnages Réunis Laura et Vereeniging mit Sitz in Brüssel (A.-K. frs. 7 000 000 u. 12 800 Parts de dividende) mit frs. 2 000 000 = M. 1 600 000 in Aktien à frs. 500 beteiligt, mit 78 % = M. 1 248 000 zu Buch stehend (frs. 630 500 in 1909/10 mit Nutzen verkauft); 1100 Genussscheine (Parts de dividende) sind noch nicht bewertet. Der Beginn der regelmässigen Kohlenförder., durch mehrfache Wassereinbrüche verzögert, wurde 1907 wieder aufgenommen. Für 1907/08 wurden erstmalig 3 % Div., dann für 1908/09—1912/13: 5, 6, 6½, 7½, 8½ % verteilt. Weiter ist die Ges. beteiligt bei den Gewerksch. Wollmeringen mit M. 2 052 706 u. bei Escheringen mit M. 470 250 (siehe oben), bei der Eschweiler-Ratingen Maschinenbau-A.-G., bei der Ges. für Teerverwertung m.b.H. in Duisburg mit M. 210 000, bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung, bei der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung, bei der Deutschen Benzol-Verkaufsvereinigung, diese 3 in Bochum, Essen etc., ferner als Rechtsnachfolgerin der ehemal. Eschweiler-Köln Eisenwerke beteiligt an verschied. Syndikaten bezw. Verbänden für den Verkauf ihrer Fabrikate.

Die lt. G.-V. v. 10./3. 1910 erworbenen Anlagen der ehemal. Eschweiler-Köln Eisenwerke. Akt.-Ges. (siehe unten) bestehen aus: I. dem Puddlings- u. Walzwerk zu Eschweiler-Pümpchen mit 14 Doppelpuddelöfen, 7 Schweissöfen u. 5 Walzenstrassen zur Erzeugung von Stabeisen, Formeisen u. Röhrenstreifen in Schweiss- u. Flusseisen; II. der Dampfhämmerschmiede mit mechan. Werkstätte u. Brückenbauanstalt zu Eschweiler-Hasselt, eingerichtet für Lieferung von jährlich 600 t Schmiedestücken u. 1500 t Brücken, Drehscheiben, Schiebebühnen u. Eisenkonstruktionen aller Art; III. dem Puddlings- u. Walzwerk, Röhrenwerk

u. Kleineisenwerk zu Eschweiler-Aue mit 9 Doppelpuddelöfen, 4 Schweissöfen u. 4 Walzenstrassen für Stabeisen, Bandeisen u. Walzdraht, ferner mit einer Röhrenfabrik mit 2 Schweissöfen und einem Kleineisenwerk für die Fabrikation von jährlich 3000 t Schrauben, Nieten, Schwellenschrauben u. sonst. Kleineisenzeug; IV. dem Eisenröhrenwerk mit Fittingsfabrik in Köln-Ehrenfeld, bestehend aus 3 Anlagen zur Erzeugung von Gasröhren mit 5 Schweissöfen, aus 2 Schmieden zur Herstellung von Muffen, Fittings u. sonst. Rohrverbindungsstücken und aus einer Werkstätte für Rohrschlangen; V. dem Bleiwalzwerk mit Verzinkerei in Köln-Ehrenfeld mit 2 Walzwerken für Bleiplatten, 3 Bleirohrpressen und einer grossen Verzinkerei mit 3 Verzinkungskesseln. Die Werke IV u. V werden als Zweigniederlassung der Ges. geführt. Sämtliche Anlagen haben Bahnanschluss.

Der Grundbesitz umfasst 45 ha 70 a 04 qm in Eschweiler, 2 ha 11 a 70 qm in Cöln-Ehrenfeld, insges. 47 ha 81 a 74 qm, wovon 4 ha 08 a 80 qm in Eschweiler, 1 ha 07 a 35 qm in Cöln-Ehrenfeld, insges. 5 ha 16 a 15 qm bebaut sind. Im Geschäftsj. 1911/12 wurden ca. 36 ha in den Gemeinden Kohlscheid, Alsdorf, Oidtweiler, Reuland u. Thommer hinzuerworben.

Über den Erwerb des gesamten Bergwerksbesitzes der ehemaligen Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, lt. G.-V. v. 20./2. 1907, siehe Jahrg. 1908/10 dieses Jahrbuches, sowie unten bei Kap. Durch den Umstand, dass bei der Fusion die Anlagewerte der Vereinigungs-Ges. im Wurmrevier mit nur M. 10 624 500 gegenüber früheren M. 16 999 200 auf den Eschweiler Bergwerksverein übergegangen sind, konnte auf die Buchwerte der betreffenden Konten bereits vorher eine Abschreib. von M. 6 374 700 vorgenommen werden.

Für den Gesamtbesitz, also inkl. frühere Verein.-Ges. betrugen die Zugänge auf Anlagen-Konti 1906/07 zus. M. 7 939 834, für 1907/08 zus. M. 6 063 311, 1908/09 M. 4 059 437, 1909/10 bis 1912/13 (inkl. Neuanlagen Eschweiler-Köln): M. 4 957 114, 4 254 088, 5 957 676, 7 969 960, hiervon entfallen 1912/13 auf Kohlengruben etc. M. 6 273 815, Kohlenwäschen, Kokereien, Kohlendestillationen M. 397 206, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude M. 493 009, Waldungen und Ländereien M. 225 190, Abt. Eschweiler-Cöln Eisenwerke M. 459 122.

Produktion:	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Steinkohlen t	2 003 730	2 087 112	2 279 537	2 498 623	2 623 225	2 860 722	3 098 441
Absatz . . „	1 742 809	1 783 735	1 977 038	2 157 730	2 172 610	2 373 543	1 300 868
Roheisen . „	67 820	75 680	38 440	47 822	51 720	52 240	57 490
Koks . . . „	453 078	549 272	759 519	837 037	930 630	955 263	970 392
Ammoniak kg	6 079 891	7 461 084	9 483 452	10 873 491	11 789 000	12 204 650	12 070 100
Teer . . . „	9 699 799	11 669 470	14 524 464	17 011 179	19 056 000	19 847 550	20 505 000
Teerpech . „	207 750	309 000	330 520	561 300	678 500	232 000	790 000
Benzol . . „	608 975	802 527	514 372	776 773	1 164 600	1 303 000	1 360 000
Arbeiterzahl:	9 268	9 648	ca. 10 000	11 283	13 264	14 275	14 608

Der Gesamtumsatz betrug 1912/13 M. 46 311 347.

Ferner wurden 1907/08—1912/13 produziert: 73 637, 59 960, 50 130, 69 725, 85 595, 93 150 t Briketts; 2 843 000, 2 590 000, 4 200 000, 4 880 000, 5 936 000, ? kg Dolomitkalk, 5 170 000, 2 789 000, 3 726 000, 4 470 000, 5 250 000, ? Stück Schlackensteine u. 2 843 000, 3 574 000, 3 340 000, 3 725 000, 4 034 000, 4 645 000 Stück Ringofensteine. Die Feldziegeleien, welche für Rechnung der Ges. von Unternehmern betrieben werden, lieferten 1911/12 u. 1912/13: 3 305 970, 4 973 888 Stück Ziegelsteine. Die obigen Produkt.-Zahlen verstehen sich seit 1906/07 inkl. der Produkte aus dem Besitz der früheren Verein.-Ges. u. seit 1909/10 inkl. der Produkte der erworbenen Anlagen Eschweiler-Köln. Aus dem in Gemeinschaft mit der Kohlendestillation Nothberg gelieferten Rohbenzol werden 90% gereinigtes Handelsbenzol, Solventnaphtha u. Toluol hergestellt; ausserdem Naphthalin, Teerpech u. Salmiak. Die Salzfabrik der Anlage I wurde 1909/10 zur Herstellung von 25% Salz umgebaut. Die Salzlager wurden verstärkt u. erweitert. Die im Jahre 1908/09 begonnene Regenerieranlage für Waschöl u. die Salmiakfabrik kamen in Betrieb. 1910/11 wurde in der Salzfabrik I eine Mahl- u. Darranlage zur Herstell. von gedarrtem Salz in Betrieb u. in der Benzolfabrik eine weitere Rektifizierblase von 20 t Leistung in Betrieb genommen.

Interessengemeinschaft mit den Vereinigten Hüttenwerken Burbach-Eich-Düdelingen. Die a.o. G.-V. v. 13./3. 1913 genehmigte einen Vertrag, betreffend Eingehung einer Interessengemeinschaft mit den Ver. Hüttenwerken Burbach-Eich-Düdelingen mit folg. wesentlichen Inhalte: Aus den gemeinschaftl. Erträgnissen der Hüttenwerke und des Bergwerksvereins erhält letzterer diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um für die vier Geschäftsjahre, beginnend am 1./7. 1912 und endigend am 30./6. 1916, eine Div. von jährlich 10%, für die folgenden vier Jahre eine Div. von jährl. 12% und für die folgenden 22 Jahre, zum letzten Male also für das am 30./6. 1942 ablaufende Geschäftsjahr, eine Div. von jährl. 14% zu zahlen. Die Div. wird in vorstehender Höhe von den Hüttenwerken garantiert. Die Hüttenwerke sind berechtigt, nach dem 1./7. 1942 die Interessengemeinschaft auf weitere 30 Jahre zu verlängern, mit der Massgabe, dass während dieser weiteren Periode die jährl. Div. für die Aktionäre des Bergwerksvereins 8% beträgt, dagegen verpflichtet, nach dem 1./7. 1942 alle Aktien des Bergwerksvereins zum Kurse von 250% gegen Barzahlung zu übernehmen. 6 Mitgl. der Verwalt. der Hüttenwerke sind in den A.-R. des Bergwerksvereins zu wählen, während 6 Mitgl. des A.-R. des Bergwerksvereins in die Verwalt. der Hüttenwerke eintreten.

Kapital: M. 38 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), 16 809 Aktien à M. 1200 6 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 1100, welches sich folgendermassen verteilt:

M. 11 067 600	=	36 892	Aktien	Nr.	1— 36 892	zu	je	Tlr.	100	(mit	je	1	Nr.)
„ 129 600	=	108	„	„	36 893— 37 324	„	„	M.	1200	„	„	4	„
„ 455 400	=	1518	„	„	37 325— 38 842	„	„	Tlr.	100	„	„	1	„
„ 1 500	=	1	„	„	38 843— 38 847	„	„	M.	1500	„	„	5	„
„ 295 500	=	985	„	„	38 848— 39 832	„	„	Tlr.	100	„	„	1	„
„ 7 200	=	6	„	„	39 833— 39 856	„	„	M.	1200	„	„	4	„
„ 600	=	2	„	„	39 857— 39 858	„	„	Tlr.	100	„	„	1	„
„ 39 600	=	33	„	„	39 859— 39 990	„	„	M.	1200	„	„	4	„
„ 3 000	=	2	„	„	39 991— 40 000	„	„	„	1500	„	„	5	„
„ 19 994 390	=	16 662	„	„	60 001—106 648	„	„	„	1200	„	„	4	„
„ 4 500	=	3	„	„	106 649—106 663	„	„	„	1500	„	„	5	„
„ 1 100	=	1	„	„	106 664—106 667	„	„	„	1100	„	„	4	„
„ 6 000 000	=	5000	„	„	106 668—126 667	„	„	„	1200	„	„	4	„
Sa. M. 38 000 000													

Das Grundkapital betrug urspr. Tlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Tlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Tlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Tlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Tlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Tlr. 100 tatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Tlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. v. 5./4. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 0 00 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Akt. à M. 1500, begeb. zu 175% an ein Konsort., von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4.—6./5. 1898zu 177.50%; auf M. 7200 nom. alte Akt. kamen M. 1200 neue Aktien. Die G.-V. v. 14./3. 1905 beschloss zur Vollendung u. Ausnutzung der beiden neuen Schachtanlagen bei Alsdorf u. Streiffeld sowie zur nutzbringenden Ausgestaltung der Betriebe und zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 u. ½ Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären auf je M. 6000 nom. alte Aktien eine neue vom 3.—17./4. 1905 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 2 875 716 in den R.-F. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 20./2. 1907 um M. 14 000 000 siehe unten.

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1907 gab 1.) die Genehmigung des mit der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, demzufolge die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf den Eschweiler Bergwerksverein mit Wirkung ab 1./7. 1906 übertrug u. die Aktionäre des Wurm-Revier gegen je nominell M. 9600, in Aktien des Wurm-Revier mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 je nominell M. 6000, — neue Inhaber-Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 erhielten. 2.) Erhöhung des A.-K. auf M. 28 624 500 um nominell M. 10 624 500 durch Ausgabe von 8850 Aktien à M. 1200 u. 3 Aktien à M. 1500 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. 3.) Zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 32 000 000, um nominell M. 3 375 500 durch Ausgabe von 2812 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1100 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 150% mit der Verpflichtung, diese neuen Aktien den Aktionären des urspr. u. des erhöhten A.-K. in der Weise zu 210% zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 12 000 1 neue Aktie à M. 1200 bezogen werden konnte, ausserdem wurde den bisherigen Aktionären des Eschweiler Bergwerksvereins auf den Nominalbetrag jeder alten Eschweiler-Aktie (insgesamt M. 18 000 000) eine Vergütung von 5% dergestalt angerechnet, dass der Bezugspreis für die auf alte Eschweiler-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 160% stellte; das Bezugsrecht war 1.—15./3. 1907 auszuüben. Das Konsort. trug sämtliche durch die Kapitalerhöhung und die Verschmelzung entstehenden Stempel, Steuerbeträge, Umsatzsteuern einschliesslich des Reichsstempels und der Kosten des Druckes, der Börseneinführung der neuen Aktien. Das durch die Ausgabe der M. 3 375 500 neuen Aktien zunächst erzielte Aufgeld von 50% ist mit M. 1 687 750 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1910 genehmigte den mit Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G. zu Eschweiler-Pümpchen (A.-K. M. 7 200 000) abgeschloss. Verschmelzungsvertrag, demzufolge die Eschweiler-Köln Eisenwerke A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf den Eschweiler Bergwerks-Verein mit Wirkung ab 1./7. 1909, übertragen u. die Aktionäre von Eschweiler-Köln Eisenwerke gegen je M. 10 800 Aktien von Eschweiler-Köln mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1909, je nom. M. 8400 neue Aktien des Eschweiler Bergwerks-Verein mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1909 erhalten. Gleichzeitig genehmigte diese a.o. G.-V. die Erhöhung des A.-K. auf M. 38 000 000 (um M. 6 000 000) durch Ausgabe von 5000 Aktien zu je M. 1200, auf den Inhaber lautend u. ab 1./7. 1909 ab div.-berechtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; von diesen Aktien waren 4666 Stück = nom. M. 5 599 200 zum Austausch für die Aktien von Eschweiler-Köln bestimmt. Der Restbetrag von 334 Aktien = M. 400 800, welcher zur finanziellen Durchführ. der Verschmelz. diente, ist unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zum Kurse von 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1./7. 1909 ab durch ein Konsort. gezeichnet worden. Dasselbe trug sämtl. Gerichts- u. Nebenamtskosten, insbes. die Kosten der G.-V., Eintragungen etc., die Kosten des Druckes der neuen Aktien und der Einführung der neuen Aktien an den Börsen, ausgenommen waren jedoch alle Stempel- oder Steuerbeträge, welche durch das Agio bei der Begebung der obigen M. 400 800 neuen

Aktien Deckung fanden. Das Vermögen der Eschweiler-Köln Eisenwerke, Akt.-Ges. wurde in die Bilanz v. 30./6. 1910 des Eschweiler Bergwerks-Vereins zu keinem höheren als dem Nennbetrage der gegen die Aktien der ersteren Ges. ausgegebenen Eschweiler Bergwerks-Aktien aufgenommen; die Differenz zwischen dem Gesamtnennbetrage der letzteren und dem Aktienkapitale der Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G., wurde ausschliesslich zu Abschreib. auf die Anlagewerte der übernommenen Firma verwandt.

Anleihen: M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. (1885 u. 1892) bezw. 2./1. (1888). In Umlauf Ende Juni 1913: M. 387 000. Kurs Ende 1896—1913: 102, 100.75, 100, 98.75, 96.50, 99, 100.25, 100.50, 100.50, 99.75, 99.50, 99.25, 98, 98, 98.50, 98.25, 98, 97%. Notiert in Cöln.

M. 1 000 000 in 4% Verpflichtungsscheinen von 1895, Stücke à M. 1000, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901—1917; kann ab 1901 verstärkt werden. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 372 000. Kurs Ende 1897—1913: 102.50, 100.50, 99, 96.50, 101.50, 100.25, 100.50, 100.50, 99.50, 99.50, 99.25, 98, 98, 98.50, 98.25, 98, 97%. Notiert in Cöln.

Die Ges. kann weitere Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtl. Anleihen sind hypothek. nicht eingetragen. Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./10. 1906, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln oder seine Order u. durch Indoss., auch Blanko-Indoss., übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1915 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos. im Nov. (erstmals 1914) auf 1./7. (zuerst 1915); ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit mind. 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch verpflichtete sich die Ges., falls sie es für gut findet, für irgendwelche andere Verbindlichkeiten eine Hypoth. zu bestellen, eine solche gleichzeitig und mit den gleichen Rechten auch für die noch im Umlauf befindl. Teilschuldverschreib. dieser Anleihe eintragen zu lassen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: wie bei Div. exkl. Eschweiler Bank. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 103.10, 103, 102.30, 99, 99.25%. Aufgelegt am 25./7. 1909 zu 101.50%. Eingeführt an den Börsen zu Berlin u. Cöln Ende Aug. 1909; erster Kurs in Berlin am 6./9. 1909: 102%.

Anleihe: M. 5 500 000 in 4% Verpflicht.-Scheinen von 1897 der früheren Verein.-Ges., Stücke à M. 1000; davon begeben M. 5 500 000. Zs. 1./7. Tilg. ab 1903 bis 1931 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Nov. auf nächsten 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren 4½% Em. von 1887 u. 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft“ mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflicht.-Scheine zum Parikurse überlassen. Für diese Anleihe, für welche das ganze Vermögen der früheren Vereinig.-Ges. allein gehaftet hat, besteht die Verpflicht., eine erste Hypoth. auf einen Teil ihres Gruben- u. Grundeigentums eintragen zu lassen, falls sie dazu übergehen sollte, für andere Schulden Hypoth. einzuräumen. Sollte die Bestell. der erwähnten Ersthypoth. erforderlich werden, so hat die Eintrag. zu erfolgen auf Pfandobjekte im doppelten Werte des zu diesem Zeitpunkte im Umlauf befindl. Anleihebetrages, wobei der Wert der Pfandobjekte nach deren Buchwert berechnet wird. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 4 323 000. Zahlst.: Kohlscheid: Ges.-Kasse; Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gew., Bergisch Märkische Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein: Berlin: Disconto-Ges. Kurs in Cöln Ende 1898—1913: 100.25, 99, 95.25, 98.50, 99.75, 100.75, 100.25, 100, 98.75, 97, 97, 96.75, 98.50, 98.25, 99, 92.25%. Noch in Umlauf von allen Anleihen Ende Juni 1913 M. 11 082 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Oktober.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., 1 Aktie à M. 1100 = 4 St. Einreichung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.

Gewinn-Verteilung: 10% z. gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits überschritten), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., v. Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kohlengruben, Konzess. u. Anlagen 33 998 883, Kohlenwäschen, Kokereien u. Kohlendestillationen 7 226 720, Brikettfabriken 165 654, Gasmotoren-Zentrale 2 019 101, Waldungen u. Ländereien 2 621 942, Wohn- u. Verwaltungsgebäude 6 000 300, Abt. Eschweiler-Köln-Eisenwerke einschl. Concordiahütte 5 753 564, Effekten 1 659 649, Beteil. bei anderen Ges. 265 100, Kaut. 283 194, Kassa u. Wechsel 265 914, Debit. (darunter Bankiers M. 4 853 328) 14 400 921, Vorräte an Kohlen, Koks, Roheisen, Material., Halbfabrikaten u. Fabrikaten 5 158 216. — Passiva: A.-K. 38 000 000, R.-F. 11 417 434, Ern.-F. 800 000, Verpflicht.-Scheine 11 082 000, Tilg.-Kto 13 000, Arbeiter-Unterstütz.- u. Beamten-Pens.-Kasse 1 852 948, Zinsschein-Kto 257 632, unerhob. Div. 9288, Kaut. 283 194, Löhne 963 413, Kredit. 10 679 307, Gewinn (Anteil an der Interessengemeinschaft) 4 460 946. Sa. M. 79 819 164.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 407 756, an Arb.-Unterstütz.- u. Beamten-Pens.-F. 60 000, Grat. für Beamte 236 000, Tant. an Vorst. 140 000, do. an A.-R. 224 946, Div. 3 800 000 Sa. M. 6 868 703. — Kredit: Anteil an der Interessengemeinschaft M. 6 868 703.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1913: 55, 98.75, 172,25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202, 240, 193.50, 185.70, 214.10, 252.50, 246.50, 263.50, 249, 202.601, 188.25, 213.30, 183, 180.75, 170.80, 219.60%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 201, 241, 193.50, 184, 215, 256, 246.50, 262, 251, 204.50, 186.80, 212.40, 182, 182.50, 170, 219.40%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Cöln. Alle Aktien sind seit Juli bezw. Aug. 1910 lieferbar. Seit 29./4. 1909 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886/87—1912/13: $1^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $11^1/_2$, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15, 20, 20, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 8, 8, 8, 8, 10%. Zahlb. am 2./11. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. Herm. Schornstein, Bergrat Hans Losch, Aachen; Stellv. E. Böhringer, Eschweiler-Pumpe; Bergwerks-Dir. Paul Treutler, Betriebs-Dir. Bergassessor a. D. W. Albrecht.

Prokuristen: Carl Bretz, Aachen; Jos. Feilen, Franz Lürken, Hch. Thönnessen, Rud. Jungbluth, Eschweiler; Ludwig Hillenblink, Herm. Stahl, Kohlscheid; P. Wassenne.

Aufsichtsrat: (11—23) Vors. Bergwerks- u. Hüttenbesitzer Jul. Frank, Adolfshütte bei Dillenburg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Gen.-Major z. D. Oskar Bartholomäus, Bonn; Hauptm. a. D. Carl von Hinckeldey, Naumburg a. S.; Rentner Dr. Hans Freih. von Steffens, Arlaching; Rentner Rob. Suermondt, Justizrat Wilh. Oslender, Komm.-Rat Arthur Pastor, Geh. Justizrat C. Springsfeld, Aachen; Komm.-Rat Albert Heimann, S. Alfred Freih. von Oppenheim, Paul vom Rath, Cöln; Komm.-Rat Herm. Schroeder, Nievernerhütte; Dr. jur. E. Mosler (Disconto-Ges.), Berlin; Industrieller Léon Metz, Esch an der Alzette; Industrieller Norbert Le Gallais, Luxemburg; Industrieller Adolphe Ziane, Brüssel; Industrieller Georges Dewandre, Lüttich; Industrieller Gaston Barbanson, Dreiborn bei Wormeldingen; Industrieller René Müller, Düdelingen.

Zahlstellen: Kohlscheid: Generalkasse der Ges.; Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt a. M. u. Saarbrücken: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Cie., A. Levy; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Eschweiler: Eschweiler Bank; Brüssel: Société Génerale de Belgique; Luxemburg: Banque Internationale.

Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G.

in **Troisdorf.**

Die a.o. G.-V. v. 15./1., 16./4. u. 15./5. 1912 genehmigte einen mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Brüssel-Kneuttingen auf die Dauer von 12 J. abgeschloss. Interessengemeinschaftsvertrag, wonach insbes. die Gewinne der beiden Ges. vereinigt werden u. dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede das Recht eingeräumt wird, das Vermögen der Ges. als Ganzes gegen Gewähr. von Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede innerhalb der Vertragsdauer zu erwerben. Die Ges. Aumetz-Friede übernimmt die Überwachung der Geschäftsführ. sowie die Beschaffung der wichtigeren Rohmaterial. u. Halbfabrikate der Mannstädt-Ges. Die Gewinne der 3 Ges. (die Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. gehört mit zur Interessengemeinschaft) werden Ende jeden Geschäftsj. vereinigt. Durch den Vertrag, welcher für die Gewinnberechnung bereits ab 1./7. 1911 Geltung hat u. wodurch also den Aktionären von Mannstaedt auch für die Zeit der durch die Betriebsverlegung geschmälerten Erträgnisse eine angemessene Div. gesichert ist, gewährleistet der Ges. der Lothringer Hüttenverein die Ausschüttung einer Mindestdiv. von 6% auf die Vorz.-Aktien u. 5% auf die St.-Aktien. Sofern der Lothringer Hüttenverein aber seinerseits eine höhere Div. als 5% zur Ausschüttung bringt, hat er der Mannstaedt-Ges. zunächst pro Prozent seiner 5% übersteigenden Div. je weiteres $^1/_2$% auf die St.-Akten pro Prozent Hüttenvereins-Div. über 7% hinaus zu vergüten. Falls der Lothringer Hüttenverein mehr als 7% Div. verteilt, hat Mannstaedt je $^1/_2$% Prozent Mehr-Div. auf sein Gesamt-A.-K. zu erhalten. Vom 1./7. 1914 ab ändert sich für weitere zehn Jahre die Div.-Berechnung derart, dass falls der Hüttenverein bis 8% Div. verteilt, an Mannstaedt ein gleicher Prozentsatz für seine Aktien zu vergüten ist; für jedes volle Prozent Hüttenvereins-Div. über 8% hinaus erhält Mannstaedt je $^1/_2$% Div. auf das Gesamt-A.-K. Die Interessengemeinschaft wurde auf je 12 Jahre geschlossen u. Aumetz-Friede das Recht eingeräumt, innerhalb dieser Zeit den Erwerb der Aktien beider Ges. in der Weise vorzunehmen, dass den Aktionären der Mannstaedt-Ges. für je M. 4000 ihrer Aktien je frs. 4500 Aumetz-Aktien mit gleicher Div.-Ber. überlassen werden. Zur weiteren Sicherung seines Einflusses auf die Ges. Mannstaedt sicherte sich Aumetz-Friede die Erwerbung des entsprechenden Teiles der Aktien (M. 2 600 000).

Gegründet: 4./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., auf Grund der Bilanz v. 30./6. 1896 für M. 1 811 452 abz. M. 1 061 452 für Kredit. Sitz der Ges. bis 17./11. 1913 in Kalk bei Cöln.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten u. Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Tätigkeit anschliessen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 5 ha 23 a 82 qm, von denen etwa 23 072 qm mit Fabrikanlagen, 196 qm mit dem Verwalt.-Gebäude u. 2508 qm mit 2 Wohnhäusern bebaut sind. (Wegen Verlegung u. Verkauf siehe unten). Für Neuanlagen u. Grunderwerb wurden 1909/10—1912/13 M. 523 856, 1 120 376, 2 279 433, 17 064 975 ausgegeben, davon 1912/13 M. 1 581 001 für Grundbesitz, M. 6 496 285 für Walzwerk, M. 879 930 für Hochöfen etc., M. 3 353 347 für Kraft- u. Lichtanlage, M. 471 360 für Bahnanlage, M. 361 967 für Walzenlager. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanlage der Ges. enthält 9 Walzenstrassen

für schweres u. leichtes Façoneisen, Messing, Bronze etc. mit 11 Schweissöfen, Dampfkesseln u. allem sonst. Zubehör. Für Reparat., sowie zur Herstellung von Stanz- u. Pressartikeln u. kleineren Konstruktionen sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. — Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Messing, -Bronze- u. -Aluminium, sowie an fertigen Artikeln wie Stanz- u. Presswaren, sowie an kleineren Konstruktionen, an Schrauben, Muttern, Röhren 1903/04—1912/13: 31 376, 33 230, 39 494, 47 845, 37 255, 33 126, 39 547, 58 929, 55 678, 65 993 t. Roheisenproduktion 1910/11—1912/13: 52 816, 47 960, 55 086 t. Jahresumsatz 1912/13 M. 17 956 246. Arb.-Zahl 1912/13 durchschnittl. 2342 Mann. Infolge der Fusion mit der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. (s. unten) wurden die Kalker Betriebe in ganz moderner Ausgestaltung u. Erweiter. der verschied. Anlagen nach Friedrich-Wilhelmshütte verlegt, was bis Ende 1913 geschehen sein dürfte. Der dadurch freigewordene Grundbesitz in Cöln-Kalk wurde verkauft. Grundbesitz: In Troisdorf ca. 112 ha, von den etwa 753 000 qm alter Besitz von Sieg-Rhein. war, der Rest von etwa 280 000 qm nach der Verschmelzung hinzuerworben.

Kapital: M. 10 000 000 in 8500 St.-Aktien (Nr. 1—8500) u. 1500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1500), sämtl. à M. 1000. Die ab 1./1. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg, die event. nachzuzahlen ist, sodann erhalten die St.-Aktien ebenfalls 6% u. den etwaigen Rest beide Aktienarten gleichmässig. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung der Bank- u. anderen Schulden, sowie zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 13./3. 1903 Erhöhung auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem unter Führung des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln stehenden Konsortium zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 u. Vergüt. von M. 45 000 (= 3% Kapitalerhöhung) für Kosten übernommen u. den Inh. der St.-Aktien 1 : 1 zu 106.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 2.—25./4. 1903 angeboten. Genannter Kostenbeitrag von M. 45 000 ist bis auf M. 11 383 verwandt; dieser Rest floss in den R.-F. Zwecks Vervollkommnung der Werkseinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, für 1905 nur zur Hälfte div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 30./10.—10./11. 1905 zu 150% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906 und zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Agio mit M. 391 409 in den R.-F. Zum weiteren Ausbau bezw. zur Modernisierung der Anlagen zwecks Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit beschloss die G.-V. v. 18./10. 1910 Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 5 500 000) durch Ausgabe von 1500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 155%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 28./10.—14./11. 1910 zu 160%.

Die a.o. G.-V. v. 1./5. 1911 genehmigte den mit der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. in Friedrich-Wilhelmshütte an der Sieg (s. diese Ges.) abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. mit Wirkung vom 1./7. 1910 ab überträgt u. die Aktionäre der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. (Akt.-Kap. nom. M. 3 000 000) gegen je nom. M. 10 000 ihrer Aktien, mit Div.-Scheinen vom 1./7. 1910 ab, je nom. M. 1000 neue St.-Aktien der Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. Zu diesem Zwecke beschloss die G.-V. v. 1./5. 1911 die Erhöh. des Akt.-Kap. von M. 5 500 000 um nom. M. 300 000, auf M. 5 800 000 durch Ausgabe von 300 vom 1./7. 1911 ab div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, ferner wurde behufs Neuanlagen die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 auf nom. M. 10 000 000 durch Ausgabe von 4200 vom 1./7. 1911 ab div.-ber. St.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Diese neuen 4200 Aktien sind an ein aus dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und A. Levy, Cöln, bestehendes Konsort. zu 140% mit der Verpflichtung begeben worden, solche den bisherigen Aktionären der Ges. derart zum Bezuge zur Verfügung zu stellen, dass die Besitzer von je M. 3000 der bisherigen Aktien (Vorz.- oder St.-Aktien) zum Bezuge von je M. 2000 neuen St.-Aktien zu 146% abzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum 30./6. 1911 und zuzüglich des ganzen Schlussnotenstempels berechtigt sind; so angeboten v. 12.—26./5. 1911. Alle mit der Ausgabe der jungen Aktien zusammenhängenden Stempelkosten sowie die Kosten für die spätere Einführung der Aktien an der Börse trug das Konsort. Der Erwerbspreis für die Sieg-Rhein. Hütte betrug M. 5 586 338 in Aktiven u. Passiven.

Zur Begründung dieser Angliederung führte die Verwaltung aus: Das Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt betreibt als Besonderheit die Herstellung von Formeisen bis in die feinsten Profile. Die Nachfrage nach dem Material ist von Jahr zu Jahr grösser geworden und hat einen derartigen Umfang erreicht, dass die Betriebsstätte des Werkes zu klein geworden ist. Das Mannstaedtwerk liegt in Kalk, von anderen grossen industr. Werken eingeschlossen, und kann sich an der jetzigen Stelle nicht mehr erweitern. Die Verlegung desselben ist deshalb von der Verwaltung bereits seit Jahren erwogen worden. Bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit zur Erwerbung der räumlich sehr ausgedehnten Anlagen der Sieg-Rheinischen Hütten-A.-G. war massgebend, dass dieses Werk in der Nähe von Kalk liegt, also keine wesentliche Veränderung der geographischen Frachtenlage von Kalk begründet wird und dasselbe über eine im Jahre 1910 errichtete, mit den modernsten Einrichtungen versehene Hochofenanlage nebst Zementfabrik verfügt. Die aus der bestehenden Hochofenanlage überschüssigen Gase sollen in der neu errichteten Kraftstation zur Erlangung elektrischer

Energie verwendet u. damit die sämtl. Walzenstrassen des neuen Werkes betrieben werden. Von den Betriebsstätten der Sieg-Rheinischen Hütte wurden die Eisengiesserei, Maschinenfabrik, die Schrauben- u. Mutternfabrik, die Zement- u. Steinfabrik erweitert, neuzeitlich eingerichtet u. zu gewinnbringenden Abteilungen ausgestaltet. Diese, seit 1911 stattgefundenen Neu- u. Umbauten wurden beendet.

Hypoth.-Anleihe der früh. Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. M. 2 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000 auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. mit mind. 2 % des urspr. Anleihebetrages u. urspr. Zs. durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911). Totalrückzahl. mit 3 monat. Kündig. zum 2./1. oder 1./7. ab 1916 gestattet. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. in Troisdorf mit Ausnahme des Grubenbesitzes sowie derjenigen Grundstücke, auf welchen sich die Schlackensteinfabrik befindet u. einiger Parzellen im Gesamtumfang von rund 5 ha. Der Erlös der neuen Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig. von 1898 (Rest M. 891 000) sowie zur Tilg. der Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf noch M. 1 919 000. Zahlstellen: Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankver. u. Fil. Die nicht zum Umtausch der alten Anleihe benötigten Stücke (s. oben) wurden am 10./7. 1906 zu 101 % zur Zeichnung aufgelegt. Zulassung der noch im Umlauf befindl. M. 1 960 000 erfolgte im Juli 1912 in Berlin; erster Kurs 14./7. 1912: 100 %; Kurs Ende 1912—1913: —, 97.70 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Sonderrückl., 6 % Div. an Vorz.-Aktien, die event., u. zwar auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres nachzuzahlen ist, 6 % Div. an St.-Aktien, Rest unter Berücksichtigung der vertragsm. u. statutenm. Tant. zur Verf. der G.-V., event. als weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 6 % von dem Reingewinn, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4 % Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Wegen Gewinn-Verteil. mit Bezug auf die Interessengemeinschaft Aumetz-Friede siehe oben.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundbesitz 3 427 762, Walzwerksanlagen 7 283 136, Hochofen- u. Nebenbetriebe 2 065 384, sonst. Nebenbetriebe 2 243 761, Kraft- u. Lichtanlage 3 600 842, Eisenbahnanlage 822 104, Walzenlager 1 108 191, allg. Gebäude 129 794, Wohnhäuser 2 633 441, Mobil. 162 000, Modelle 35 000, Utensil. u. Werkzeuge 237 000, Patente 1, Vorräte an Roh-, Betriebsmaterial., Halbzeug- u. Fertigfabrikate 3 834 885, Versich. 85 427, Kassa 44 884, Wechsel 186 710, Effekten 16 937, Debit. 4 548 274. — Passiva: St.-Aktien 8 500 000, Vorz.-Aktien 1 500 000, Oblig. 1 919 000, do. Zs.-Kto 43 177, R.-F. 3 018 032, Spez.-R.-F. 65 000, Talonsteuer-Res. 22 000 (Rückl. 17 000), Delkr.-Kto 15 000, Arb.-Unterst.-F. 74 195, Beamten-Pens.-F. 114 379, unerhob. Div. 1595, Hochofen-Ern.-F. 80 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Löhne 182 341, Frachten 157 298, Kredit. 15 824 056, Div. auf Vorz.-Aktien 127 500, do. a. St.-Aktien 722 500, Tant. 79 414, Wehrsteuer-Res. 15 000, Vortrag 5048. Sa. M. 32 465 540.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 637 745, Oblig.-Zs. 86 355, Skonto u. Diskont 112 687, Zs. 548 698, Werkverlegungskosten 211 897, Abschreib. 661 459, Gewinn 1 016 463. — Kredit: Vortrag 2549, Betriebsgewinn 3 134 463, Überschuss aus dem Verkauf des Kalker Grundbesitzes 123 903, Miete u. Pacht 14 391. Sa. M. 3 275 307.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1913: 188.50, 265.75, 207, 134.80, 108.75, 147.75, 206.60, 193.25, 243, 162.75, 184.25, 218.50, 190.50, 160.75, 143.60, 126.75 %. Aufgelegt 1./12. 1898 zu 175 %. Erster Kurs 9./12. 1898: 185 %. Zulassung der Nr. 4001—8500 am 18./5. 1912 beantragt. Vorz.-Aktien Ende 1903—1913: 155.50, 207.10, 193.75, 243, 163, 184, 219.25, 194, 162, 143.60, 127 %. Zugelassen Okt. 1903; erster Kurs 2./11. 1903: 155 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1896/97—1912/13: 12, 15, 20, 35, 0, 0, 6, 10, 8, 14, 20, 11, 8, 12, 8, 8½, 8½ %; Vorz.-Aktien 1902/1903 p. r. t.: 3 %; 1903/04—1912/13: 10, 8, 14, 20, 11, 8, 12, 8, 8½, 8½ %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Carl Mannstaedt, Ludw. Mannstaedt jr., Stellv. Edwin Werzner.

Prokuristen: Anton Schulz, E. Weber, G. Bröse, Jos. Mundt, Heinr. Buchacker, Karl Passarge.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Gen.-Dir. Rud. Brennecke, Kneuttingen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin, Bonn, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,

Vorbes. **J. H. Dresler sen.** in **Geisweid,** Kreis Siegen.

Gegründet: 30./12. 1879; eingetr. 7./1. 1880.

Zweck: Betrieb von Bergwerken und Hütten, insbesondere der Hochöfen, Stahlwerke und Walzwerke der Gesellschaft, Verhüttung, Verarbeitung und Verwertung der von der Gesellschaft auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden u. Fossilien. Die Ges. übernahm das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- u. Walzwerk in Geisweid für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 auf Anlagekti u. M. 500 000 auf Bestände u. Kassa verrechnet wurden. Die Ges. beschäftigt z. Z. 1900 Beamte u. Arb. Die Ges. betreibt z. Z. ein mit Cowper-Apparaten, Dampf-

u. Gasgebläsemasch. ausgerüstetes Hochofenwerk mit 2 Hochöfen von 70—75 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit; eine Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeug. von 45 000 t Koks; 2 Siemens-Martin-Stahlwerke mit 6 Martinöfen mit einer jährl. Erzeugungsfähigkeit von 185 000 t Flusseisenblöcken; ein Block- u. Platinenwalzwerk mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 45 000 t; ein Grob- u. Mittelblech-Walzwerk mit 75 000 t Erzeugungsfähigkeit pro Jahr; ein Feinblechwalzwerk mit 25 000 t Jahreserzeugung, ein Stab- u. Façoneisen-Walzwerk mit einer Erzeugungsfähigkeit von 36 000 t pro Jahr. Zugänge auf Anlage-Kti 1912/13 M. 4 347 188, davon entfallen M. 2 684 281 auf Blechwalzwerke, M. 1 204 185 auf Stahlwerke. Fakturierte Waren 1901/02—1912/13: M. 4 671 000, 5 740 000, 6 000 000, 7 080 000, 8 850 000, 11 540 000, 10 400 000, 8 315 000, 9 443 000, 11 328 000, 15 040 000, 18 628 000.

Die der Ges. gehörigen Kalksteinbrüche u. Eisensteingruben werden z. Z. nicht betrieben. Sie stehen mit je M. 1000 zu Buch. Die Kalksteinbrüche sind 1 ha 67 a gross; sie sind bisher nicht aufgeschlossen. Der gesamte Grund u. Bodenbesitz in Clafeld-Geisweid umfasst ca. 27 ha mit 4,5 ha bebauter Fläche. Die Ges. ist mit nom. M. 550 000 an den Siegener Stahlröhrenwerken G. m. b. H. in Weidenau (Sieg) beteiligt, die im J. 1909 mit M. 1 000 000 St.-Kap. gegründet wurde; diese Beteilig. steht mit M. 420 000 zu Buch; seit 1913 auch beteiligt bei den Grevenbrücker Kalkwerken, mit M. 230 000 verbucht. Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: dem Roheisenverband (abgeschlossen bis Ende 1917) mit einer Beteilig. von 38 000 t, dem Schiffbaustahlkontor G. m. b. H., das bis Ende 1915 läuft.

Kapital: M. 4 500 000, und zwar in 4100 St.-Aktien (Nr. 1—4100) u. in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Die Prior.-Aktien geniessen Anspruch auf 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht aber kein Vorbefriedigungsrecht im Liquidationsfalle. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 1./6. 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 29./7. 1893 ausgegeben. Die G.-V. v. 12./5. 1900 beschloss behufs Abstossung der Hypoth.-Anleihe u. Herstell. von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, begeben an den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 250%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 15./6.—1./7. 1900 zu 255%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum weiteren Ausbau der Werke Erhöhung lt. G.-V. v. 19./10. 1905 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1905 div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 180%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 4.—20./11. 1905 zu 190%. Agio mit M. 400 000 in den R.-F. Der Bau des 2. Stahlwerkes veranlasste die G.-V. v. 29./9. 1906, das A.-K. um weiter M. 500 000 (auf M. 3 500 000) in 500, ab 1./7. 1906 div.-ber. St.-Aktien zu erhöhen; dieselben wurden vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 übernommen u. an Aktionären 6 : 1 v. 13.—27./10. 1906 zu 200% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Die Kosten der Em. trug die übernehmende Bank. Agio mit M. 450 000 in R.-F. Neuerdings Erhöh. lt. G.-V. v. 30./9. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 St.-Aktien, für 1911/12 zur Hälfte div.-ber., übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. zu 165% angeboten den alten Aktionären v. 11.—24./10. 1911 zu 175%. Agio mit M 647 500 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./7. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zu Cöln oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im März (erstmals 1913) 1./7. (zuerst 1913); ab 2./1. 1913 verstärkte Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf den Immobiliarbesitz nebst Hochofen, Walzwerken, Fabrikeinrichtungen etc. der Ges. Pfandhalter: A. Schaaffhaus. Bankverein, Cöln. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Beschaffung einer zweiten Gaskraftmaschine sowie verschied. die Herstell. verbilligender Neuanlagen innerhalb der jetzigen Betriebe. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein u. dessen Filialen. Kurs in Cöln Ende 1908—1913: 100.50, 102, 101.25, 101, 99.25, 98%. Zugel. daselbst sämtl. M. 2 000 000, nachdem davon bereits am 18./9. 1908 M. 1 000 000 zu 99.50% zur Zeichnung aufgelegt worden waren.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 3 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, ferner M. 15 000 an Spez.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitgl.), Überrest weitere Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundschulden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Hütte u. Kokerei 1 160 567, Blechwalzwerke 2 789 126, Stabeisenwalzwerk 313 434, Stahlwerke 3 542 568, Kraftstation u. Werkstätten 468 528, div.

Anlagen (Grundst., Beamten- u. Arb.-Häuser, Anschlussgleise, Utensil., Mobil. etc.) 1 152 950, Vorräte 1 874 007, Kassa, Wechsel, Giro- u. Postscheck-Kto 83 643. Effekten 10 000, Patente 1, Versich. 3760, Avale 290 000, Debit. 2 369 116, Beteilig.: Siegener Stahlröhrenwerke 420 000, Grevenbrücker Kalkwerke 230 000. — Passiva: St.-Aktien 4 100 000, Prior.-Aktien 400 000, Anleihe 2 000 000, do. Aufgeld-Kto 60 000, do. Zs.-Kto 45 112, R.-F. 2 597 500, Spez.-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 60 444, Löhnungskto 263 800, Stiftungskto 5103, Div. auf St.-Aktien 451 000, do. auf Prior.-Aktien 52 000, do. unerhob. 450, Tant. u. Grat. 84 815, Tant. an A.-R. 41 871, Rückstell. für Wehrsteuer 35 000, Avale 290 000, Kredit. 3 671 212, Vortrag 489 395. Sa. M. 14 707 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 011 587, Div. 503 000, Tant. u. Grat. 126 687, Stiftungen 3000, Rückstell. für Wehrsteuer 35 000, Vortrag 489 395. — Kredit: Vortrag 264 288, Gewinn der Betriebe 1 904 381. Sa. M. 2 168 670.

Kurs Ende 1897—1913: St.-Aktien: 158, 196, 316.25, 190.25, 144.75, 142.50, 157, 170, 228, 228.25, 163, 177.50, 204, 175.25, 198.80, 210.50, 157 %. Eingeführt 29./6. 1897 zu 127.50 %. Notiert in Berlin. Vom 1./6. 1907 ab sind von den Aktien die vom 30./12. 1879 ausgefertigt. Stücke nicht mehr lieferbar, sondern nur die dafür auszufertigenden Ersatzstücke, die das Datum „1./1. 1907" tragen. Sämtl. St.-Aktien sind lieferbar. Prior.-Aktien nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien: 1893/94—1912/13: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25, 12, 0, 4, 5, 10, 14, 16, 10, 4, 6, 11, 15, 11 %; Prior.-Aktien: 1893/94—1912/13: 6, 6, 9, 16, 16, 22, 27, 14, 6, 6, 7, 12, 16, 18, 12, 6, 8, 13, 17, 13 % (gezahlt für 1901/1902 aus dem Spez.-R.-F.). Div.-Zahl. spät. ab 1./1. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Gen.-Dir. Arthur Frielinghaus, Siegen; Dir. Paul Beck, Geisweid.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Komm.-Rat A. Weinlig, Siegen; Rittergutsbes. Heinr. Dresler, Kreuzthal; Dir. Ernst Schulz, Trier; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln.

Prokuristen: K. Fick, H. Goebel, E. Nostiz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft

in **Gelsenkirchen.**

Gegründet: 3./1. 1873; eingetr. 13./1. 1873.

Zweck: a) Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, u. auf alle in denselben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien nebst sämtl. Nebenerzeugnissen; b) die Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien im rohen Zustande sowie durch Verarbeitung derselben für den Handel u. Verbrauch, insbes. auch die Herstellung von Eisen u. anderen Metallen, die Verarbeitung derselben zu allen vorkommenden Sorten u. Profilen, die Weiterverarbeitung dieser Fabrikate in allen möglichen Formen u. Zus.-setzungen sowie die Verwertung all dieser Erzeugnisse; c) die Erwerbung u. Errichtung von Anlagen, welche zur Erreichung des vorgenannten Zweckes erforderlich u. förderlich sind, der Betrieb von Transportunternehm. sowie Beteilig. bei anderen Unternehm., welche auf die Förderung der obigen Zwecke gerichtet sind. Die Ges. besitzt Zechen: I. Ver. Rhein-Elbe u. Alma mit 3 Förderungs-Schächten; eine neue Schachtanlage (Alma V) ist im Bau; II. Ver. Stein u. Hardenberg mit 2 Schächten; III. Erin mit 1 Schacht; IV. Hansa mit 1 Schacht; V. Zollern mit 2 Schächten; VI. Ver. Germania mit 2 Schächten; VII. Monopol mit Schacht Grillo u. Grimberg; VIII. Westhausen mit 1 Schacht; IX. Verein. Bonifacius mit 4 Schächten; X. Ver. Hamburg u. Franziska mit 2 Schächten. XI. Zeche Pluto mit Schächten Thies u. Wilhelm. Auf sämtl. Zechen befinden sich Kokereien mit Anlagen bezw. Fabriken zur Gewinnung von Nebenprodukten, wie Ammoniak, Teer, Rohbenzol etc. Auf Zechen Ver. Hamburg u. Franziska, Bonifacius, sowie auf Westhausen befinden sich auch Brikettfabriken. Auf verschied. Zechen sind auch Ziegeleien vorhanden. Über die Hüttenanlagen in Rothe Erde bei Aachen, Gelsenkirchen, Duisburg, Esch, Deutsch-Oth, Adolf-Emil-Hütte etc. siehe Näheres unten.

Die G.-V. v. 23./9. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray (A.-K. M. 7 500 000). Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliessl. der Felder Hellmuth u. Caspar Alexander 499,5 ha.

Ab 31./1. 1904 Übernahme des Gesamtvermögens der Gew. Verein. Hamburg u. Franziska. — Die Berechtsame der Gew. umfasst 18 787 915 qm oder mehr als $8^1/_2$ Maximalfelder; das Grubenfeld ist durch 4 grosse Förderschächte mit Eisenbahnanschlüssen aufgeschlossen; Kohlenvorrat in günstiger Lagerung noch 8—9 000 000 t; ein ebenso grosses Quantum steht im Feldesteile noch an.

Weiter hat Gelsenkirchen Ende 1903 erworben die Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, indem für je einen der 1000 Kuxe M. 3000 neue, ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien gewährt wurden. — Die Prinz Schönaich-Felder haben eine Grösse von 46 118 638 qm oder rund 21 Maximalfelder. Die Bohrlöcher haben in 500—658 m Teufe das Steinkohlengebirge erreicht und bei 532—661 m Kohle erbohrt.

Anlässl. der Übernahme des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins (s. unten) ging auch das Pluto-Bergwerk an die Ges. über, bestehend in 7 Steinkohlenfeldern bei Wanne; Ausbeutung

mittels 4 Schächten, Schachtanlage (I u. IV) Thies, Schachtanl. Wilhelm (II u. III), Wetterschacht V; im Abteufen begriffen ist Wetterschacht VI. Auf Schachtanlage Thies ist eine Kokerei teilweise mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine Benzolfabrik, auf Schachtanlage Wilhelm eine Kokerei, ebenfalls mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schachtanlage Wilhelm ist ausserdem eine Ringofenziegelei, Teerdestillation u. Schmierfettfabrik in Betrieb. Die Zeche Pluto ist durch Drahtseilbahn mit dem Gelsenkirchener Hüttenwerk verbunden.

Die Gelsenkirchener Ges. besitzt nunmehr leistungsfähige Schachtanlagen. Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende 1913: 4284 ha 98 a 60 qm. Für Neuanlagen wurden 1901—1913 zus. M. 10 883 562, 8 821 800, 9 156 489, 8 391 685, 5 634 909, 9 128 081, 28 979 224, 17 486 219, 14 580 587, 31 682 634, 50 061 677, 47 979 277, 24 608 763 ausgegeben, davon entfallen 1913 M. 5 405 138 auf die Stahl- u. Werksanlage Rothe Erde, M. 6 250 069 auf die Anlage Adolf-Emil-Hütte in Esch u. auf Deutsch-Oth, M. 5 685 964 auf Hochofen- u. Giessereianlage Gelsenkirchen, M. 7 267 590 auf sämtl. Zechen.

Gesamtzahl der Angestellten auf allen Werken, also Gelsenkirchen inkl. Aachener Hüttenverein mit Esch, Deutsch-Oth, Eschweiler, Schalker u. Duisburger Werken, sowie der Anlagen Adolf-Emil-Hütte in Esch a. d. A. in 1912 u. 1913: 2294, 2435 Beamte u. 49 670, 53 059 Arb. Gezahlter Arbeitslohn 1912 u. 1913: M. 82 723 414, 93 263 156.

Die Beteilig. der Ges. an anderen Unternehmungen, zu denen 1905 die Anteile der Firma Raab, Karcher & Co. in Mannheim, der Rheinisch-Westf. Bergwerksges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr), der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg, sowie des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes in Essen gekommen sind, steht in der Bilanz für 1913 zu Buche mit M. 32 739 321 inkl. nachfolg. genannter Beteil. 1909 Erwerb der Mehrheit der Aktien des französ. Hüttenwerks Soc. An. Metallurgique d'Aubrives et Villerupt, A.-K. Frcs. 6 750 000. Die Ges. betreibt in Aubrives (Ardennen) Giessereien u. Konstruktions-Werkstätten u. in Villerupt (Meurthe-et-Moselle) Hochöfen u. Giessereien. An Erzfeldern besitzt sie eine 326 ha grosse Erzfläche in Villerupt selbst sowie eine solche von 475 ha, gelegen in Crusnes. Erstere wird ausgebeutet, letztere ist noch unerschlossen. Beteiligt ist die Ges. ferner mit $^7/_{12}$ an der französ. Ges. Société civile des Mines de St. Pierremont zu Manzieulles (A.-K. frs. 16 000 000). Die Erzkonzession dieser Ges. beträgt 917 ha.

Die G.-V. v. 4./4. 1910 genehmigte einen Gemeinschaftsvertrag mit der J. P. Piedboeuf & Cie. Röhrenwerk A.-G. in Eller-Düsseldorf, welche Ges. schmiedeeiserne Röhren fabrizierte (A.-K. M. 2 800 000). Der Vertrag war bis 31./12. 1939 unkündbar, doch übernahm Gelsenkirchen bereits 1912 die Piedboeuf-Ges. Auch mit der Düsseldorfer Röhren-Industrie A.-G. (siehe diese Ges.) wurde 1910 eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, genehmigt in der a.o. G.-V. v. 20./6. 1910 (Div. 1910 für 6 Mon.: 7%; 1911—1913: 7, 7, 7%).

Die G.-V. v. 25. 3. 1912 erteilte dem Vorstande die Ermächtigung, das russische Exequatur nachzusuchen. Die Erteilung dieser Vollmacht durch die G.-V. ist nach dem russischen Rechte erforderlich. Die Ges. bezieht nämlich Erze aus Russland, teils aus eigenen Betrieben, teils aus Pachtbetrieben, teils durch Aufkauf. Von dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein hatte die Ges. bereits das Exequatur für das Ural-Gebiet übernommen, später aber mit einer anderen Ges. zus. auch im südl. Russland sich Erzbezüge gesichert u. durch das jetzt zu erlangende Exequatur will die Ges. die Ermächtigung zum Geschäftsbetriebe in ganz Russland einholen.

Beteiligungsziffer inkl. Monopol, Bonifacius-Verein. Hamburg, Franziska und Pluto im Kohlen-Syndikat: 9 995 700 t Kohlen, 1 726 808 t Koks u. 216 600 t Briketts. Für Rothe Erde, früher Aachener Hüttenverein ist die Ges. im Stahlwerksverband mit 375 504 t beteiligt. Auch Beteilig. beim neuen Walzdrahtverband. Ferner gehört die Ges. an dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen, dem Deutschen Gussröhren-Syndikat, dem Deutschen Gussrohrverband G. m. b. H., der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung, der Deutschen Benzol-Vereinigung.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlenförderung .	t	7 182 650	8 395 890	8 580 010	8 203 560	8 489 860	8 899 470	9 526 310	10 353 050
Gesamtabsatz . . .	„	6 927 041	8 073 571	8 218 721	7 804 740	8 141 131	8 523 690	9 184 056	10 004 105
Koksprod.	„	1 399 601	1 719 287	1 760 594	1 538 104	1 829 067	1 916 025	2 239 446	2 430 268
Briketts	„	63 805	104 089	182 252	183 612	165 522	171 771	200 453	242 626
Ammoniak	„	12 409	17 420	21 678	21 239	24 436	26 588	30 827	34 559
Teer	„	32 131	47 989	55 841	57 549	67 347	70 817	79 160	85 347
Rohbenzol etc. .	„	2 184	7 262	6 898	3 917	7 082	7 842	8 012	9 304
Ziegelsteine . .	St.	24 927 770	34 338 040	30 553 021	33 096 420	37 714 225	35 772 360	32 712 310	35 884 000

Am 19./10. 1904 wurde mit Wirkung ab 1./1. 1905 eine Interessengemeinschaft zwischen der Gelsenkirchener Ges., dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen u. dem Aachener Hütten-Aktienverein zu Rothe Erde bei Aachen geschlossen. Diese Interessengemeinschaft bestand bis ult. 1906. Dann wurde mit Wirkung ab 1./1. 1907 der Gemeinschaftsvertrag zwischen den drei Ges. aufgehoben u. lt. G.-V. v. 12./3. 1907 die vollständ. Verschmelz. der drei Ges. beschlossen. Näheres über die bestandene Interessengemeinschaft u. die Modalitäten der Fusion siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuches.

Die 1907 übernommene Abteilung Aachener Hüttenverein zu Rothe Erde (s. unten) umfasst grosse Erzbergwerke bei Esch in Luxemburg und zu Deutsch-Oth in Lothringen, 5 Hochöfen in Esch und 4 in Deutsch-Oth: Thomastahlwerk mit 4 Konvertern von je 20 t Ausbringen, ein Siemens-Martinstahlwerk mit 4 Öfen von je 30 t Ausbringen und ein Walzwerk mit 15 Strassen, Eisengiesserei, Walzendreherei, elektr. Zentrale etc. zu Rothe Erde. In Büsbach besitzt die Ges. ein Kalkwerk mit 5 Öfen, in Rothe Erde eine Thomasphos-

phatmühle, 2 Ringofenziegeleien und in Westfalen 7 Maximal-Kohlenfelder von rund 150 ha Grösse. 1903 erfolgte der Erwerb der Hochöfen von Deutsch-Oth (nur 2000 m von den Escher Anlagen des Vereins entfernt liegend) mit 438 ha Erzkonzessionen. Es stehen noch ca. 95 000 000 t Erze an. Die Ges. befasst sich auf ihren Werken zu Rothe Erde hauptsächl. mit Herstell. von Trägereisen, U-Eisen u. sonst. Formeisen, Halbzeug, Universaleisen, Eisenbahnmat., Stabeisen u. Walzdraht, während auf den Werken zu Esch u. Deutsch-Oth wesentl. Eisenerz gewonnen u. Roheisen hergestellt wird.

Produktion der Abteil. Aachener Hüttenverein mit Esch u. Deutsch-Oth: 1906—1913: Erzförderung 1 847 500, 1 864 938, 1 735 297, 1 971 588, 2 165 128, 2 686 742, 3 447 075, 3 986 644 t, Roheisenproduktion 531 000, 532 844, 500 303, 578 260, 620 218, 697 193, 1 075 357, 1 139 679 t, Rohstahlproduktion 346 506, 476 534, 419 420, 502 950, 545 453, 584 909, 795 497, 996 333 t; Giessereiprodukte 7992, 10 539, 9113, 8610, 9312, 11 164, 13 520, 13 001 t; Kalk 33 319, 42 520, 42 412, 43 501, 45 454, 49 680, 72 902, 110 838 t; Thomasphosphatmehl 71 659, 98 306, 87 227, 99 644, 104 788, 115 340, 159 189, 213 809 t.

Die 1907 übernommene Abteil. Schalker-Gruben- u. Hütten-Verein zu Gelsenkirchen u. Duisburg (s. unten) betreibt Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonst. Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von ca. 400 Morgen: 6 Hochöfen (produz. Roheisen u. Ferromangan), 3 Koksöfenbatterien mit zus. 126 Koksöfen, 3 Röhren- u. 3 Façongiessereien mit 20 Kupolöfen u. eine Schlackensteinfabrik in Gelsenkirchen, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern u. Preussen. Die Abt. Vulkan in Duisburg, welches Werk hauptsächl. Roheisen produziert, besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen, in denen Roheisen u. Ferrosilicium hergestellt werden; auch befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschied. Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau u. im Odenwalde.

Produkt. d. Hochöfen in Gelsenkirchen	1910	1911	1912	1913
Roheisen	405 617 t	374 278 t	412 286 t	441 391 t
schwefelsaures Ammoniak	891.432 t	27.552 t	30.827 t	34 559 t
Teer	2 702.160 t	73.720 t	79.160 t	85 347 t
ger. Benzol, Toluol usw.	344.058 t	8.297 t	8.012 t	9 304 t
Giesserei an: Röhren u. Gusswaren	100 391 t	118 690 t	135 220 t	143 246 t

Die Ges. errichtete bei Esch a. d. Alzette eine neue grosse Anlage mit 6 Hochöfen u. einem Stahl- u. Walzwerk (Leistungsfähigkeit ca. 500 000 t Rohstahl), zu welchem Zwecke Anfang 1909 Grundstücke (Wald) von ca. 93 ha für ca. M. 400 000 gekauft wurden. Mit dem Bau des neuen Werkes, der Adolf-Emil-Hütte, wurde Mitte 1909 begonnen (siehe hierüber auch bei Kap.). Oberhalb Deutsch-Oth wurden ferner 1909 ca. 300 ha gebirgiges Terrain erworben, welches grosse Kalksteinlager enthält, zu deren Ausbeutung Kalkwerke in Verbindung einer Zementfabrik errichtet wurden. Sämtl. Anlagen waren im Herbst 1911 soweit vorgeschritten, dass am 30./10. 1911 die Hochöfen I u. II angeblasen werden konnten. Öfen III—VI wurden am 4./2. bezw. 20./6. 1912 in Betrieb genommen. Auch sämtliche allgemeine Anlagen, wie Gasreinigung, Pumpenhäuser, Wasserleitungen, Hochbehälter, Rückkühlanlagen u. Stauweiher wurden fertiggestellt. Die Gaszentrale erhielt 6 Gasgebläse u. 6 Gasdynamos, auch die übrigen Masch. wurden 1912 fertig montiert. Die Inbetriebnahme der sonst. Anlagen, besonders des Stahlwerks u. der schweren Walzenstrassen, erfolgte am 29. Mai 1912; die übrigen Walzenstrassen u. Hilfsmasch. sind dann Mitte 1912 in Betrieb genommen worden. Das Blechwalzwerk walzte seine ersten Bleche am 28./12. 1912. Die Produktion ist bei der Abteil. Aachener Hüttenverein (siehe oben) mit inbegriffen.

Kapital d. Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.: M. 180 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600, 91 453 Aktien (Nr. 33 751/52—198 329/198 330 u. 198 333/198 334 bis 216 661/216 662) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 198 331/198 332 u. 216 663/216 664) à M. 2000, sowie 21 665 Aktien (Nr. 216 665/216 666) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 259 995/259 996) à M. 2000 der Emiss. von 1909, sowie 20 000 Aktien à M. 1200 der Emiss. von 1911 (Nr. 259 997/98—299 995/96). Jede Aktie à M. 1200 u. M. 2000 hat 2 Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000 in Aktien à M. 600; erhöht 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bezw. deren Kuxen; 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe etc.; 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teilweisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu ferneren Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsort. zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären zu 150% zwecks neuer Anlagen. Fernere Erhöhung lt. G.-V. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% u. von derselben angeboten den Aktionären zu 152%: ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöh. um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 wurden von

der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären zu demselben Kurse angeboten. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschiessenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt. Zum Ausbau von Neuanlagen beschloss die G.-V. v. 25./2. 1901 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200 (X. Em.), übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 145%, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Agio mit M. 2 336 975 in R.-F. — Zum Erwerb des Gesamtvermögens der Gew. Ver. Hamburg u. Franziska, der Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, sowie zum Ausbau der älteren Anlagen der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./1. 1904 Erhöh. um noch M. 9 000 000 (auf M. 69 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten M. 3 600 000 zur Abfindung der Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska, M. 3 000 000 zum Ankauf der Prinz Schönaich-Kuxe und M. 2 400 000 zum Gewinn der Mittel zur Barabfindung von M. 1 000 000, die den Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska vertraggemäss zu gewähren war, und zum Ausbau der Betriebsanlagen. Die ganze Neu-Em. wurde von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen, und zwar die zuerst genannten M. 6 600 000 zu pari unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zur Abfindung der beiden oben erwähnten Gew., die letztgenannten M. 2 400 000 zu 180%, angeboten den Aktionären zu den gleichen Bedingungen. Agio mit M. 1 781 980 in den R.-F. Über die weitere Erhöh. des A.-K. um M. 50 000 000 (XII. Em.) auf M. 119 000 000 zwecks Umtausches von Aktien des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins zu Gelsenkirchen und des Aachener Hütten-Aktien-Vereins zu Rothe Erde lt. G.-V. v. 29./10. 1904 siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuches

Die a.o. G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 11 000 000 (XIII. Em.) (auf M. 130 000 000), in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Von den neuen Aktien waren M. 4 170 000 zu pari zur Übernahme von M. 3 475 000 Geschäftsanteilen der Schiffahrts-Ges. Raab, Karcher & Co. G. m. b. H. in Duisburg-Mannheim-Strassburg u. M. 402 000 zu pari zum Erwerb des gleichen Nennbetrages von Aktien des Rhein.-Westf. Elektr.-Werks A.-G. in Essen bestimmt, der Rest der neuen Aktien M. 6 428 000, bestimmt für Neuanlagen etc., wurde von einem Konsort. zu 200% gezeichnet; der über diesen Kurs erzielte Erlös floss zu 3/4 der Ges., zu 1/4 dem Konsort. zu. Agio der XIII. Em. mit M. 7 365 939 im R.-F. Die a.o. G.-V. v. 17./4. 1909 beschloss nochmals Erhöh. des A.-K. (XIV. Emiss.) um M. 26 000 000 (also auf M. 156 000 000) in 21 665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000. Diese Aktien wurden von einem Konsort. mit der Verpflichtung übernommen, den Inhabern der alten M. 130 000 000 Aktien zum Kurse von 137.50% ein Bezugsrecht einzuräumen; geschehen 28./4.—11./5. 1909. Agio der Emiss. von 1909 mit M. 8 302 733 in R.-F. Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 17./4. 1909 eine neue Anleihe von M. 20 000 000 auszugeben; geschehen im März 1911 (siehe unten). Diese neuen Mittel waren zum Ausbau der Ges.-Anlagen bestimmt, und zwar der neuen Hochofen- und Stahlwerksanlage, genannt Adolf-Emil-Hütte in Esch a. d. Alzette (Luxemburg), welche mit der dort bereits bestehenden Hochofenanlage der Abteil. Aachener Hütten-Verein verbunden worden ist. Näheres über den sonst. Verbrauch der neuen Mittel siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Zur weiteren Beschaffung von Geldmitteln beschloss die a.o. G.-V. v. 28./10. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 24 000 000 (also auf M. 180 000 000) in 20 000 neuen Aktien (Serie XV) à M. 1200. Die jungen Aktien sind von einem Konsort. (Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank) zu 150% übernommen worden, das M. 15 600 000 den alten Aktionären v. 11.—24./11. 1911 zu 156% zum Bezuge anbot. M. 2 450 000 Aktien hielt das Konsort. bis 1913 zur Verfüg. der Gelsenkirchener Ges.; diese Aktien sollen zum Erwerbe befreundeter Gesellschaften verwendet werden. Für die restl. M. 5 950 000 neuen Aktien übernahm das Konsort. die Verpflichtung zum bestmöglichen freihändigen Verkauf mit der Massgabe, dass der dabei von dem Konsort. erzielte Nettogewinn über M. 1 314 000 hinaus der Ges. gebührt. Die mit der Kap.-Erhöh. verbundenen Kosten u. Spesen waren von dem Konsort. bis zum Höchstbetrage von M. 1 500 000 zu tragen. In den gesetzl. R.-F. der Ges. floss das Aufgeld dieser XV. Em. von 50% abzügl. der etwa über M. 1 500 000 hinaus entstehenden Kosten der Kap.-Erhöh. Ferner kam dem gesetzl. R.-F. derjenige Betrag zugute, der aus dem Erlöse der freihändig verkauften u. der zur Verf. der Ges. gehaltenen Aktien nach dem Vorstehenden der Ges. zufiel.

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 4% Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früh. Anleihen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel, Stücke auf Namen d. Disconto-Ges. 8000 Lit. A à M. 1000 u. 8000 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1./4. 1897 bis 1./4. 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1./4.; kann ab 1898 verstärkt werden. Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 266 000. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Ges. auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma, Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania u. Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmeke, Huckarde, Kirchlinde etc. mit zus. s. Z. 164 ha 12 a 06 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 98.75, 99, 100.75, —, 102.50, 102.25, 101.40, 100, 97.75, 99.50, 101, 100, 98, 97.50, 97.50%. — In Köln Ende 1902—1913: 101.90, 102.50, 101.50, 101, 100, 96.50, 99, 99, 98.50, 98, 97.50, 97.25%.

Anleihen: I. M. 30 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./11. 1905 zu den oben dargestellten Zwecken. 6000 Stücke Lit. A (Nr. 1—6000) à M. 500, 27 000 Lit. B (Nr. 1—27 000) à M. 1000, teils auf Namen der Deutschen Bank, teils der Dresdner Bank, teils der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu

pari ab 1912 durch jährl. Ausl. von mind. M. 1 000 000 vor dem 1./3. auf 1./7., ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. bis zu ihrer völligen Rückzahl. keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zinsfuss, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie vorstehende Schuldverschreib. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 28 000 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Begeben zunächst M. 20 400 000, restliche M. 9 325 000 im J. 1909 begeben. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.60, 97, 99.50, 97.75, 97.50, 95.75, 93.50, 92%. Zugel. M. 30 000 000, zur Zeichn. aufgel. M. 15 000 000 am 5./2. 1906 zu 100.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 17./4. 1909 u. lt. Beschluss des A.-R. v. 4./4. 1910, rückzahlbar in pari. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend teils auf den Namen der Dresdner Bank, Disconto-Ges. oder der Deutschen Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1916 lt. Plan bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im IV. Quart. (zuerst 1915) auf 1./4. (erstmals 1916); ab 1./4. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe, abgesehen vom Zinsfusse, emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für Neuanlagen: siehe hierüber oben bei Kap. die letzte Erhöh. v. 1909. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1911—1913: 95.75, 92.60, 90.50%. Zugelassen in Berlin im März 1911, aber bereits früher am 3./2. 1911 zur Zeichnung zu 97% aufgelegt.

Bonifacius-Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000, u. zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlb. mit mind. jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mind. jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000, Tilg. mit mind. jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. (4%) 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.; Verstärk. oder vollständige Kündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./1. 1902 vorbehalten. Sichergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. s. Z. 32 ha 53 a 23 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank, sowie bei den am Schluss dieses Artikels genannten Bankfirmen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 958 000. Kurs Ende 1899—1913: 100, —, 97, 99, 100.50, 101, 101, 100.75, 95.50, 99, 99, 99, 98.50, 99, 98%. Notiert Essen, Düsseldorf.

Hypoth.-Anleihe Hamburg u. Franziska: M. 1 500 000 in 4% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von M. 60 000 auf 2./1. Als Sicherheit für die Anleihe dient eine Kautionshypothek auf das gesamte Bergwerkseigentum der Zeche Hamburg u. Franziska u. auf einige zugehörige Grundstücke in Grösse von zus. 391 561 qm. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 720 000. Nicht notiert.

Anleihe des Aachener Hüttenvereins: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 30./6. Tilg. ab 1899 durch jährl. Auslos. im März auf 30./6. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 835 000. Nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins Gelsenkirchen: M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1900 bis spät. 1925 durch Ausl. im Jan. auf 1./4.; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sicherheit: Erststell. Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einige Eisensteingruben der Ges. zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gelsenkirchen: Kasse der Abt. des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Umlauf Ende 1913 noch M. 2 047 000. Kurs Ende 1899—1913: —, 95.50, 100.90, 98.50, 100.90, 100.50, 100, 99.75, 94.75, 96.75, 98.10, 98, 95.25, 95, 94.75%. Aufgelegt 22./4. 1895 zu 100%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Pluto-Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899, Stücke à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904—25 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündig. ab 1904 zulässig. Nicht hypoth. sichergestellt. Diese Schuldverschreib. wurden zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto" zu Essen ausgegeben. In Umlauf Ende 1913 noch M. 3 386 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1899—1913: 94.50, 94, 94.25, 99, 100.90, 100.70, 100.25, 100.25, 98.40, 97.40, 98.60, 97, 94.75, 95, 96.25%. Aufgel. im Juli 1899. Erster Kurs am 1./8. 1899: 96%. Notiert in Berlin.

Hypothekar-Anleihe Vulkan, Duisburg: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1898, auf Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlb. ab 1903 zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./4. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Masch. in Duisburg u. zur 2. Stelle auf die Hochofen- u. Giessereianlage in Bulmke, sowie auf Grundstücke in Hüllen u. Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Gelsenkirchen: Kasse der Abt. des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins; Berlin: Disconto-Ges.;

Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 615 200. M. 750 000 der 4% Oblig. von 1898 wurden gegen gekündigte 4½% Oblig. umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11./8. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—1913: 100.20, —, 96.50, 98.60, 101.10, 102.80, 102.50, 102, 101.90, 94, 99, 99.25, 98.75, 97.75, 95.25, 95.40%. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins lt. G.-V. v. 28./11. 1903 (s. oben): M. 9 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke (Nr. 1—9000) à M. 1000, an Order der Disconto-Ges., Berlin, lautend u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 31./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten u. steht in bezug hierauf den älteren Anleihen der Schalker Ges. nach, doch darf während ihres Umlaufes keiner anderweitigen Anleihe ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt werden. Zur Aufnahme gleichber. Anleihen ist die Ges. also in beliebiger Höhe berechtigt, und ebenso hat die Anleihe kein Vorrecht vor den schweb. Verpflichtungen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 7 920 000. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.50, 100.25, 98, 94, 96, 97.90, 96, 94.75, 92.90, 91.50%. Aufgel. 5./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel.

Hypotheken (am 31./12. 1913): M. 6 268 440 auf übernommene u. erworbene Grundstücke. In 1913 Aufnahme einer Hypoth. von M. 20 000 000 zu 4½% auf Bergwerk Monopol, hiervon M. 2 500 000 in 1913, Rest 1914 ausgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: a) Bergwerks- u. Hütten-Abt.: Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma 20 880 690, do. Ver. Stein u. Hardenberg 14 347 375, do. Erin 6 732 426, do. Hansa 4 803 878, do. Zollern 11 427 859, do. Ver. Germania 5 980 683, do. Monopol 16 959 708, do. Westhausen 5 076 796, do. Ver. Bonifacius 17 743 899, do. Ver. Hamburg u. Franziska 2 757 693, do. Pluto 16 980 241, Sandgewinnungsanlage in der Haardt 1 154 327, Hauptkabel 580 581, Hochofen u. Giesserei-Anlage Gelsenkirchen 23 556 005, Hochofenanlage Duisburg 3 507 223, Eisensteingruben 1; b) Abt. Aachener Hütten-Verein: Stahl- u. Walzwerkanlage Rothe Erde 21 224 610, Adolf-Emil-Hütte Esch 54 493 317, Hochofenanl. Esch 13 492 555, do. Deutsch-Oth 4 122 416, Drahtfabrik Eschweiler 2 309 427, Röhrenwerk Eller 2 326 405, Grubengerechtsame, Grubenbeteilig. u. Grubenanlagen Esch 15 365 382; c) Eigentum für gemeinsame Zwecke: Immobilien 2 641 151, Beteilig. bei Syndikaten u. Verkaufsvereinig. 423 130, do. bei and. Ges. 32 739 321, Magazin 19 985 087, Vorräte 14 798 888, Effekten 2 531 960, Kassa 985 406, Wechsel 815 902, Bankguth. 11 458 906, Debit. 42 725 296. — Passiva: A.-K. 180 000 000, Anleihen 67 887 000, ausgel. do. 484 360, do. Zs.-Kto 1 063 780, R.-F. 40 447 684, Spec.-R.-F. 11 100 000 (Rückl. 600 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5 318 233 (Rückl. 450 000), unerhob. Div. 84 966, Löhne u. Gefälle 10 004 146, Hypoth. 6 268 440, Schulden auf längere Kündig. 3 234 000, Beamtensparkasseneinl. 8 339 114, Kredit. 37 605 992, Div. 19 800 000, Tant. an A.-R. 663 157, Vortrag 2 627 680. Sa. M. 394 928 556.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 3 185 972, Provis. 119 005, Unk. 2 766 069, Unfall-Entschädigung 17 959, freiwillige Zuwend. an Arbeiter u. deren Familien 174 147, Kosten für Bekämpfung der Wurmkrankheit 20 492, Bergschäden 1 500 000, f. wohltät. Zwecke 200 000, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 11 601, Darlehn-Unk. 437 759, öffentliche Lasten: Knappschaftsgefälle 2 842 338, z. Hütten-Kankenkasse 251 895, z. Inval.- u. Alters-Versich. 670 283, z. Angestelltenversich. 74 329, z. Knappschafts-Berufsgenoss. 1 739 008 z Hütten- u. Walzwerks- do. 618 035 z. Ziegelei- do. 1785, z. landwirtschaftlichen do. 1604, z. Landwirtschaftskammer 496, Gemeindesteuern 2 623 028, Staatssteuern 957 523, Umsatzsteuern 29 990, Reichsstempel u. Wertzuwachssteuern 763 251, Talonsteuer-Res. 150 000, Abschreib. 23 308 527, Reingewinn 24 140 838. — Kredit: Rohgewinn 64 724 501, Einnahmen aus Beteilig. bei anderen Ges. 1 881 443. Sa. M. 66 605 945.

Kurs der Aktien Ende 1891—1913: In Berlin: 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25, 180.75, 170.40, 179.90, 223.70, 231.25, 232.10, 228.60, 192.75, 190, 223.60, 208, 207.50, 191, 183.90%. — In Frankf. a. M.: 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198, 179.50, 171.40, 179.70, 223.80, 230.40, 231.50, 229.25, 193.30, 190.90, 223.40, 208.50, 208, 192.25, 183.70%. — In Leipzig Ende 1891—1913: 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197, 180.50, 170.50, 179.50, 223.50, 231, 230, 229, 193.25, 190, 222.50, 208.50, 209, 192, 183%. — In Hamburg Ende 1895—1913: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198, 181, —, 179.25, 222.75, 230.50, 231.50, 228.50, 193.60, 191, 222.75, 208.60, 209.25, 192, 184.70%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. Sämtl. M. 180 000 000 Aktien sind lieferbar. Die Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1913: 5½, 5½, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7½, 9, 10, 10, 13, 12, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 9, 9, 10, 10, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Emil Kirdorf; Direktoren: Herm. Russell, Rhein-Elbe; Bergrat Friedr. Funcke, Camen; Berg-Assessor Eug. Kleine, Dortmund; Wilh. Erdmann, Oskar Schütze, Berg-Assessor Carl Müller, Bergassessor Egon Lindenberg, Bergassessor Franz Burgers, Gelsenkirchen; Anton Schruff, Duisburg; Korvettenkapitän a. D. Hans Krüger, Düsseldorf; Heinr. Vehling, Aachen; Rud. Seidel, Ludw. Rasche, Esch; stellv. Direktoren Bergassessor Brandi, Dortmund: Peter Geilenkirchen, Max Kirdorf, Aachen.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Dr. Arthur Salomonsohn, I. Stellvertreter Minist.-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; II. Stellvertreter Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; Baron Alfred Ancion, Lüttich; Komm.-Rat Freih. Emil von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Cöln; Rechtsanw. u. Notar a. D. A. Salomonsohn, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. K. Klönne, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat Herm. Heymann, Bank-Dir. Dr. H. Fischer, Berlin; Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Max Schinckel, Hamburg; Geh. Bau-Rat H. Mathies, Berlin-Halensee; Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Bergwerks-Dir. a. D. Henry Dick, Charlottenburg; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf; Hugo Stinnes, Rentner Herm. Thielen, Mülheim (Ruhr); Dr. W. Huber, Strassburg i. E.; Gewerke Jos. Raab, Wetzlar; Komm.-Rat Arnold Schöller, Düren; Komm.-Rat Georg Talbot, Aachen; Gewerke Heinr. Grimberg, Bochum; Moritz Magery, Namur; Paul Piedboeuf, Düsseldorf; Ing. Henri Regnier-Ouri, Lüttich.

Zahlstellen: Für Div.: Rhein-Elbe-Gelsenkirchen: Ges.-Kasse; Berlin, Bremen, Essen-Ruhr, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Bremen, Leipzig, Brüssel etc.: Deutsche Bank; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Bremen etc.: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Aachen, Cöln u. Düsseldorf: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Brüssel u. Lüttich: Crédit général Liégeois; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.

Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in **Gelsenkirchen** i. Westf.

Gegründet: 28./12. 1889; eingetr. 21./1. 1890. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen u. Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Übernahmepreis insgesamt M. 2 057 040.

Zweck: Herstellung u. Handel in Eisen- u. Stahlwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächl. Stahlfaçongussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presszylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständ. Radsätze für Feld- u. Grubenbahnen, neuerdings auch Ziegelei- u. Zerkleinerungsmaschinen etc. Die Kapitalserhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei u. Erweiterung der elektr. Licht- u. Kraftanlage. Das Martinstahlwerk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 50 000 kg herzustellen Der Neubau der mechan. Werkstätte ist im Febr. 1906 in vollen Betrieb gekommen; doch musste zur Bewältigung der inzwischen weiter stark gestiegenen Produktion die neue Halle um die Hälfte verlängert werden. Für Neubauten, speziell des Martinstahlwerkes II, Erweiter. u. Neuanschaff. wurden 1907/08 M. 317 398 (i. V. M. 650 795) verausgabt. Zugänge 1908/09—1912/13 M. 182 052, 179 969, 114 293, 118 934, 251 528. Der mit Bahnanschluss versehene Grundbesitz umfasst ca. 29 772 qm, wovon annähernd 20 885 qm bebaut sind; ein Teil des Terrains hat Bauplatzqualität. Etwa 1000 Beamte u. Arb. Nach längerem Darniederliegen hat auch diese Ges. 1905/06—1907/08 von der besseren Konjunktur Nutzen ziehen können, doch wurde 1907/08 zur Kräftigung des Unternehmens von der Verteilung einer Div. Abstand genommen u. der gesamte Reingewinn von M. 190 895 auf neue Rechnung vorgetragen. 1908/09 litt die Ges. unter der Gestaltung der Preise, die sprunghaft zurückgingen. Der geringe Reingewinn von M. 823 wurde zuzügl. des vorjähr. Vortrags von M. 235 869 auf neue Rechnung vorgetragen. In Folge der ungewöhnlich gedrückten Preise auf Stahlformguss ergab sich für 1909/10 nach M. 282 638 Abschreib. ein Betriebsverlust von M. 110 185, wodurch sich der vorjährige Gewinnvortrag von M. 236 692 auf M. 126 507 reduzierte. Im Geschäftsjahr 1910/11 wurde ein Reingewinn von M. 82 613 erzielt, dazu Vortrag aus 1910 M. 126 507, zus. 209 121; der nach Dotierung des R.-F., Tant. an Vorst. u. Zahlung an Gewinnanteilscheine verbleib. restliche Reingewinn von M. 176 797 wurde vorgetragen. 1911/12 u. 1912/13 konnten M. 273 012 bezw. 423 869 Reingewinn erzielt werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—1800 u. Nr. 2101—3300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. v. 14./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000, angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4 : 1 vom 27./4.—6./5. 1899 zu 165%. Zur Tilg. des Bankkredits und behufs Kostendeckung für Neubauten beschloss die G.-V. v. 27./11. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 und Ausgabe von 700 **Genussscheinen** à M. 500; letztere waren zur Tilg. der Unterbilanz bestimmt. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1./8. 1905 aus dem jährl. Reingewinn vor Verteilung einer Div. bis M. 30 vorweg und werden nach Absetzung von 4% Div. an die Aktien und der

statutarischen Tant. mit 25% des Restgewinnes zu à M. 500 plus 10% Aufschlag = M. 550 durch Auslos. getilgt. Die neuen Aktien und die Gewinnanteilscheine wurden von einer Bankengruppe übernommen. Die Aktien wurden zum Nennwert zuzügl. 4% Stück-Zs., die Gewinnanteilscheine mit M. 500 mit der Verpflichtung eingezahlt, die Aktien den alten Aktionären 4 : 1 zu 105% plus 4% St.-Zs. ab 1./8. 1905 anzubieten; geschehen 5.—19./12. 1905. Die Gewinnanteilscheine wurden gleichzeitig zu M. 500 angeboten. Bei Auflös. der Ges. werden zunächst die Aktien zurückbezahlt, aus dem etwa verbleib. Überschuss werden die Gewinnanteilscheine gleichmässig mit bis je M. 500 zuzügl. 10% Aufschlag, also mit bis M. 550 getilgt, ein etwaiger Rest steht den Aktien zu. Der Res. konnten 1905/06 aus dem Erlös der Gewinnanteilscheine nach Tilg. der Unterbilanz von M. 313 455 und Deckung der Unk. der Kapitalserhöhung M. 9405 zugeführt werden. Bis 1913 160 Genussscheine ausgelost.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 29./6. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Essener Credit-Anstalt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. M. 40 000 im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Die Anleihe, welche im wesentlichen zur Abstossung von Bankschulden diente, wurde von einem Bankkonsortium (s. Zahlst.) fest übernommen. Sicherheit: Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 100 000 auf den 29 772 qm grossen Grundbesitz der Ges. (Taxwert einschliesslich Gebäuden und Zubehör M. 3 009 006). Zahlstellen wie bei Div. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Am 31./7. 1913 noch M. 560 000 im Umlauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1913: 101, 103.50, 101.50, 102.60, 103.90, 100, 100, 101, 101, 101, —, 99.30%. Zugel. Okt. 1902, eingef. 18./11. 1902 zu 101%. Voranmeldekurs bis 14./11. 1902: 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung von ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Res., vertragsm. Tant. an Dir., alsdann an die Gewinnanteilscheine bis zu M. 30 (ohne Nachzahl.-Ber.), sodann bis 4% Div. an die Aktionäre, vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. event. vertragsm. Tant. an Beamte, vom Überrest wird ¼ zur Amort. von Gewinnanteilscheinen nach Bestimm. durch das Los mit dem Betrage von M. 500 zuzügl. eines Aufgeldes von 10%, also mit M. 550 ausgeschieden, Rest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Grundstücke 421 623, Gebäude 1 474 751, Öfen 167 398, Masch. 793 061, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 129 897, Eisenbahnanlage 20 034, Utensil. 52 620, Gas- u. Wasserleitung 1, Modelle 27 008, Dampfheiz.-Anlage 1, Mobil. 1, Formkasten 108 731, Werkzeuge u. Geräte 63 234, Fräser 24 888, Fuhrpark 1, noch nicht vollendete Neubauten 630, Magazin 23 572, Waren 426 716, Effekten u. Kaut. 14 811, Kassa 5303, Wechsel 59 194, Avale 10 676, Versich. 27 724, Debit. 993 595, Bankguth. 175 641. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 560 000, do. Zs.-Kto 2655, do. verloste 41 200, R.-F. 84 451 (Rückl. 21 193), Delkr.- u. Garantie-F. 5000, Unfall-Res. 10 000, Gewinnanteilscheine-Auslos.-Kto 2026, do. Zs.-Kto 300, unerhob. Div. 910, Löhnungs-Kto 72 025, Kredit. 569 256, sonst. Kredit. 58 870, Tant. an Vorst. 44 293, Div. an Gewinnanteilscheine 18 570, Div. an Aktien 180 000, Tant. an A.-R. u. Grat. an Beamte 46 532, Auslos. v. Gewinnanteilen 43 317, Vortrag 271 037. Sa. M. 5 021 121.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 102 313, Unk. 136 867, Steuern 32 488, Oblig.-Agio 1200, allg. Reparat. 131 998, Zs. 17 264, Oblig.-Zs. 27 750, Abschreib. auf Effekten 10 810, do. auf zweifelh. Forder. 11 428, do. auf Anlagen 280 961, Reingewinn 624 944. — Kredit: Vortrag 201 083, Betriebs-Kto 1 176 942. Sa. M. 1 378 025.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 94.75, 68.75, 60.50, 70, 81.80, 116, 163.70, 188.60, 207.25, 126, 87, 99, 99.25, 95.50, 110.10, 115.50, 75.10, 91.50, 103, 79, 87.90, 83.25, 183.90%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 69, 61.50, 71.40, 83.60, 114.20, 161, 187.80, 207, 129.60, 86, 95, 99, 96.30, 111.50, 114.50, 76, 89, 103.50, 80, 86, 86.50, 183.70%. Eingef. 10./2. 1890 zu 148.50%. Sämtl. Aktien sind seit Febr. 1906 zugel. Die Aktien v. 30./12. 1879 werden lt. Anzeige vom Mai 1907 gegen Ersatzstücke umgetauscht.

Dividenden 1889/90—1912/13: Aktien: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 4, 0, 0, 0, 5, 6%. Gewinn-Anteilscheine 1905/06—1912/13: M. 30, 30, 30, 0, 0, 30, 30, 30. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Münzesheimer, Alb. Wibberenz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Dietrich Becker, Essen a. d. R. **Prokurist:** Alfred Höhn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

Sitz zu **Georg-Marienhütte** bei Osnabrück, Hauptverwaltung in Osnabrück.

Gegründet: 4./6. 1856; eingetr. 4./4. 1865. Hinzuerworben 1880 für M. 435 982 Zeche Perm b. Ibbenbüren, 1883 für M. 1 187 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- u. Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8./2. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. 1500 Prior.-Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. v. 27./7. 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716.

Zweck: Bergbau u. Steinbruchbetrieb und die weitere Verarbeitung aller dabei gewonnenen oder zugekauften Mineralien, Gesteine. Neben- u. Abfallstoffe, insbes. Kohlen- u. Erz-Gewinnung, Koksherstellung mit Nebenbetrieben. Hochofen-, Stahlwerks-, Walzwerks-, Schmiede- u. Giesserei-Betrieb, Herstellung von Stahl- u. Eisen-Erzeugnissen, einschl. Masch. aller Art, Bearbeitung u. Herstellung von Steinen u. Zementwaren, Eisenbahnbau u. -betrieb sowie alle mit diesen Betrieben zus.hängenden Hilfsbetriebe. auch Beteiligung an anderen Unternehmungen. Gesamtgrundbesitz des Vereins: 867 ha 37 a 03 qm. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verband, dem Gussröhrensyndikat. dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat u. verschiedenen anderen Verkaufsvereinigungen an (siehe auch unten).

Die Ges. besitzt zurzeit folgende Anlagen:

I. Abteil. **Georgs-Marienhütte:** A. Hochofenwerk u. Nebenbetriebe: 5 Hochöfen, 160 Koksöfen. Erz-Brikettanlage: 2 Pressen u. 37 Öfen zur Herstell. von gerösteten Erzbriketts, 16 Winderhitzer für die Hochöfen, 23 Dampfkessel, 6 Schmalspurlokomotiven, Gasreinigungsanlagen für die Hochofengase, 7 Gasmasch. mit elektr. Anlage, Anlage zur Gewinnung der Nebenprodukte aus den Koksofengasen (Teer u. schwefelsaures Ammoniak), Benzolfabrik, Schlackenbrecher zur Zerkleinerung der Hochofenschlacke für Eisenbahnen u. Wegebau, Steinfabrik mit 6 Pressen zur Herstellung von Schlackensteinen, Zement- u. Mörtelmühle, Eisengiesserei für Muffen- u. Flanschenrohre, sowie Masch.- u. Bauguss, mech. Werkstatt, Kesselschmiede, Werkstatt für Waggonbau, Modelltischlerei, Reparaturwerkstatt mit Schlosserei, Schmiede u. Tischlerei.

B. Martin-, Stahl- u. Walzwerk: Martinwerk mit 5 Martinöfen von je 45 t Fassung, 1 Roheisenmischer von 150 t Fassung, 1 Roheisenmischer von 250 t Fassung, Generatorenanlage mit 9 Kerpely-Gaserzeugern; Walzwerk mit 1 Tiefofenanlage mit 40 geheizten u. 9 ungeheizten Gruben, 1 elektrisch betriebenes Umkehrblockwalzwerk, 1 amerikan. Stabeisenwalzwerk mit kontinuierlicher Vorstrasse, eine 300 Strasse mit 500 Vorstrasse, eine 500 Grobstrasse mit 650 Vorstrasse; Walzendreherei für eigenen Bedarf; Reparaturwerkstätte für eigenen Bedarf; chemisches Laboratorium.

C. Eisenstein-Bergbau. Zechen am Hüggel: 10 Dampfkessel, Starkstromleitung Georgsmarienhütte-Hüggel, 1 Kompressor mit elektr. Antrieb für pneumat. Bohrbetrieb. Wasserhaltung auf Augusta- u. Louisenschacht. Förderanlagen: Kielmannsegge- u. Louisenschacht. Zechen am Schafberg: 10 Dampfkessel, 1 Dampflokomotive, 1 Lokomobile. Starkstromleitung von der Hütte nach dem Permer-Stollen. Transformatoren-Station am Permer-Stollen u. im Permer-Stollen. Wasserhaltung im Permer-Stollen. Kompressoranlage mit elektr. Antrieb für pneumat. Bohrbetrieb am Hangenden Trummschacht. Pressluftnetz vom Hangenden Trummschacht nach Perm. Heissdampflokomobile für Kompressorenantrieb auf Friedrich-Wilhelm. Pressluftleitung im Revier Friedrich-Wilhelm u. nach Osten III. 7 km Benzollokomotivförderung mit 4 Lokomotiven. Stollenanlagen: Permer-Stollen mit Seilförderung, Friedrich-Wilhelm-Stollen ohne Produktenförderung. Schachtanlagen: Hektor (Südschacht), Hangender Krummschacht, Osten III, Friedrich-Wilhelm. Verladeeinrichtung am Permer-Stollen, Aufzug daselbt zum Hochziehen der Erze auf den Erzlagerplatz. Eisensteinzeche Porta I: Stollenanlage bei Wallücke u. Luttern. Der Grundbesitz der I. Abt. A—C umfasst zus. 401 ha 34 a 80 qm; 3266 Arb.

II. Abteil. **Osnabrück:** 50 Dampfkessel; elektr. Anlage mit 3 Dampfmasch. (1200 kw) u. 1 Dampfturbine (1000 kw); Bessemerhütte mit Gebläsemasch., 2 Konverter zu je 8 t; Martinwerk mit Generatorenanlage, 3 Martinöfen zu je 20 t; Stahlgiesserei für Gussteile für Masch.- u. Schiffbau; Eisengiesserei für Masch.- u. Bauguss für eigenen Bedarf; Fabrik feuerfester Steine: Dinas- u. Chamottesteine; Walzwerke: a) 1 Umkehrwalzwerk, 1 grosses u. 1 mittleres Triowalzwerk für Eisenbahnoberbau, b) Radreifenwalzwerk, c) Radscheibenwalzwerk, d) Adjustagen; Walzendreherei; Werkzeugschlosserei; Weichenfabrik; Wagenbau für Klein- und Feldbahnen; Hammerwerk mit 4 Dampfhämmer für Radsatzmaterial u. Schmiedestücke; Presswerk: 1 dampfhydraulische Presse von 3000 t Druck; Dreherei: Fertigstellung von Schmiedestücken für Masch.- u. Schiffbau; Satzdreherei: Rundsätze für Haupt- u. Strassenbahnen; Modelltischlerei; Maschinenschlosserei. Der Grundbesitz dieser Abteil. II beträgt 60 ha 67 a 47 qm; 2239 Arb.

III. Abteil. **Piesberg:** Steinbruch mit 15 Bremsberge. 3 Verladestellen, 33 km Fördergleise; eigene Bahnhofsanlage mit 5.679 km Gleise, 3 Rangierlokomotiven; 6 Dampfkessel, Steinbrechanlage mit 2 Betriebsmasch., 6 Steinbrecher, 7 Steinwäschen; Kompressorenanlage mit 1 Luftkompressor, 3400 m Luftleitung, 13 Gesteinsbohrmasch.; Reparaturwerkstatt für eigenen Bedarf; Acetylenlichtanlage; Durilitwerk mit 5 Arbeitsgebäude, 1 Versuchsstation, 1 Betriebsmasch., 2 Mischmasch., 7 Stampfmasch.; Pumpstation mit 4 Wasserpumpen. Grundbesitz dieser Abteil. 289 ha 80 a 32 qm; 1111 Arb.

IV. Abteil. **Werne:** Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. G.-V. v. 8./6. 1898 eingestellt (dadurch entstandener Kapitalverlust von M. 2 069 090 ist abgeschrieben), dagegen hat die Ges., um ihren Werken die für die Betriebe erforderlichen Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne (Westf.) Bohrungen angestellt, welche zum Erwerb einer $10^3/_5$ Normalfelder umfassenden Bergwerksgerechtsame führten. Die erworbenen Kohlenfelder sind 23 200 000 qm gross u. stiegen mit Einschluss der angrenzenden 3 Felder der Gew. „Freiherr von Stein“ auf 29 700 000 qm. Die a.o. G.-V. v. 10./5. 1907 genehmigte den Vertrag über den Ankauf der Gew. Freiherr von Stein für M. 2 000 000. Den abbaufähigen Kohlenvorrat der Grubenfelder bis zur Teufe von 1200 m

berechnet die Verwaltung, soweit die Aufschlüsse der eigenen und benachbarten Grubenfelder eine Schätzung zulassen, schätzungsweise auf 198.8 Mill. Tonnen; bei einer Jahresförderung von 1 000 000 t würde er also für rund 200 Jahre reichen. Es ist auf Zeche Werne eine Doppelschachtanlage angelegt, und zwar Schacht I 750 m u. Schacht II 850 m tief, welche Ende Juni 1903 in Förderung getreten sind. Anfang Sept. 1902 ist die zugehörige Ziegelei in Betrieb gesetzt, jetzt mit 2 Ringofen arbeitend. 1904/1905 ist eine Koksofenanlage von 70 Öfen für ein jährl. Leistungsfähigkeit von 100 000 t Koks mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten. Bahnanschluss (Kleinbahn 13 km) von Werne nach Ermelinghof; Baukosten der Bahn ca. M. 1 500 000. Die Gesamtkosten der Zechen-Anlage beliefen sich Ende Juni 1908 auf M. 18 749 425. Anfang Dez. 1905 erfolgte auf Zeche Werne eine Schlagwetterexplosion, durch welche Bauten und Masch. erheblich beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Der Schaden war bedeutend, da infolge der Explosion die Kohlenbeförderung der Zeche für unbestimmte Zeit eingestellt werden musste. Nach Feststellungen von Anfang 1907 betrug die für die Beseitigung der gesamten Explosionen u. Brandschäden aufgewendete Summe ca. M. 2 700 000. Der frühere Stand der Förderung (ca. 1000 t täglich) konnte erst Ende 1907 wieder erreicht werden; solange brachte die Zeche dem Verein auch keine Erträgnisse. Es werden die 2. u. zugleich 3. Tiefbausohle abgeteuft. Die Aufschliess. neuer Flöze ist im besten Gange. Förderung 1909/10 täglich ca. 1200 t, 1910/11 täglich ca. 1314 t, 1911/12 täglich ca. 1471 t, 1913 täglich ca. 1716 t; soll nach Ausbau der Sohlen u. nach Schaffung von weiteren Arb.-Wohnungen auf 2000—2500 t täglich gebracht werden. Arb. ca. 2485. Es ist auch Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten vorhanden. Die Abteil. Werne hat 1909/10 noch eine grosse Zubusse erfordert; auch im J. 1911/12 u. 1912/13 waren Aufwend. noch notwendig. Der Grund für die langsame Entwicklung der Förder. liegt im wesentlichen in dem auch gegenwärtig noch herrschenden Arbeitermangel.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georgs-Marienhütte nach Hasbergen (normalspurig, 9 km lang) mit einer 4 km langen Anschlussbahn zum Hüggel, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (9,5 km lang) u. die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlengern nach der Wallücke; an einer anderen Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal u. Rheine hat sich die Ges. beteiligt. Die Ges. besitzt z. Z. 11 normalspurige Lokomotiven mit zus. 3380 PS., die Wallücke Kleinbahn 3 Lokomotiven mit 270 PS.

Der Gesamtgrundbesitz der Akt.-Ges. beträgt 867 ha 37 a 03 qm, davon entfallen auf Fabrikräume u. zu Betriebszwecken benutzte Hofräume u. Plätze 239 ha 43 a 17 qm, sonst. Haus- u. Hofräume 35 ha 89 a 07 qm, Forsten u. Holzungen 188 ha 47 a 50 qm, Äcker, Gärten, Wiesen u. Weiden 276 ha 36 a 96 qm, Bahnen ausserhalb des Werksgebiets 77 ha 70 a 30 qm, Sonstiges 49 ha 50 a 03 qm. Gesamtzahl der Wohnhäuser: 543 Häuser mit 1218 Wohnungen, 5 Kost- u. Logierhäuser für 685 unverheiratete Arbeiter. Gesamtstreckenlänge der Eisenbahnen ausschliesslich Werkgleise 54.7 km. Gesamtzahl der Beamten 350. Gesamtzahl der Arbeiter 9100.

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Georgs-Marienhütte:							
Erze	t	273 022	191 375	250 245	285 058	269 092	253 890
Koks	„	137 770	91 285	111 730	136 580	148 350	157 480
Roheisen	„	112 480	80 770	114 970	142 230	178 820	203 620
Gusswaren	„	9 220	8 243	8 009	7 189	8 189	10 206
Cementabsatz	„	684	176	—	—	—	—
Mörtel	„	243	112	—	—	—	—
Schlackensteine	1000 Stück	15 570 000	14 129 500	18 734 000	16 691 000	14 727 600	15 841 500
Schlackenabsatz	t	83 035	101 327	98 264	103 125	89 434	98 985
Umsatz	M.	11 037 208	9 847 149	12 557 334	13 719 110	18 346 076	22 044 946
Stahlwerk Osnabrück:							
Rohstahl	t	65 321	23 391	24 922	26 252	27 358	37 125
Schienen etc.	„	79 363	67 418	74 102	81 706	84 729	93 855
Gusswaren	„	5 955	3 442	3 804	3 841	3 577	4 042
Feuerfeste Steine	„	7 127	6 441	5 013	5 820	4 821	5 592
Umsatz	M.	14 655 115	13 364 980	14 017 918	14 339 128	15 791 630	18 319 655
Abteilung Piesberg:							
Steingewinnung, bearbeitet	t	45 420	50 081	51 450	48 146	44 560	52 967
„ unbearb.	„	422 187	528 512	620 346	643 125	603 691	640 723
Abteil. Werne: Kohlenförd.	„	288 450	338 789	357 668	389 630	438 455	514 016
Koks	„	—	98 691	93 228	94 636	97 128	99 161
Steine	1000 Stück	8 013	6 391	8 688	9 448	9 233	9 636

Beteil. beim Stahlwerksverband 90 500 t auf A-Produkte. Beteil. beim Kohlensyndikat für Kohlen 600 000 t, für Koks 100 000 t. Die Ges. hat sich ausserdem hinsichtlich eines Teiles ihrer sonst. Fabrikation. Verkaufsvereinigungen (der Ammoniak- u. Teerverkaufs-Vereinigung, der Radreifen-Gemeinschaft, der Radsatz-Gemeinschaft, der Weichen-Vereinigung, der Zungenvorrichtungen-Vereinigung, der Herzstück-Vereinigung, der Klemmplatten-Vereinigung, der Drehstuhl-Vereinig. u. der Gleitstühle-Vereinig.) angeschlossen. Arbeiterzahl insgesamt 1907/08—1912/13 durchschnittl. 7296, 7183, 7413, 8152, 8395, 9100 Mann, an die 1912/13 M. 12 004 275 Löhne bezahlt wurden.

Wert der an fremde Abnehmer abgesetzten Erzeugnisse aller 4 Abteil. 1907/08—1912/13: M. 21 175 324, 19 838 860, 23 619 985, 25 406 456, 31 545 261. 38 581 543; Summe der Liefer. der einzelnen Abteil. unter einander: M. 9 407 889, 9 274 508, 9 434 266, 9 350 466, 10 016 167, 10 771 348. Wert der Anlagen inkl. Zeche Werne nach M. 4 291 291 Zugängen u. M. 2 419 495 Abschreib. in 1912/13 am 30./6. 1913 M. 33 857 228. Die Instandhalt. der Werke erforderte 1912/13 die Summe von M. 586 370. Das Neuanlagen - Kto Georgsmarienhütte stand Ende Juni 1913 noch mit M. 111 384 zu Buch, nachdem 1912/13 M. 602 851 auf die einzelnen Kti übertragen sind. Das Neuanlagen-Kto Werne stand ult. Juni 1913 noch mit M. 1 372 404 zu Buch.

Kapital: M. 18 500 000, zerlegt in 13 936 Aktien ohne Vorrecht u. 6202 Aktien mit Vorrecht. Von den Aktien ohne Vorrecht lauten 2300 über je M. 300, 1060 über je M. 750, 10 102 über je M. 1000 u. 474 über je M. 1500; die 6202 Aktien mit Vorrecht lauten à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Tlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Tlr. 250), 1881 bezw. 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 u. um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 u. 50% am 1. April 1900. Die seit 1860 in Umlauf befindlichen, schadhaft gewordenen alten Stammaktien Nr. 1 bis 6000 à Thlr. 250, sowie die im Laufe der Jahre für einzelne dieser Aktien bereits ausgegebenen Ersatzaktien werden ab 18./5. 1905 kostenlos gegen neue Ersatzaktien umgetauscht. Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wurde in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- u. Stahlwerks durchgeführt. Zum Ausbau der alten Anlagen u. zur Aufführung der vorbereiteten Martinwerkanlage beschloss die G.-V. v. 5./12. 1904 Erhöh. des A.-K. um M. 3 210 000 (auf M. 19 260 000) in 3210 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1904/1905 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 107%, angeboten den Aktionären zu 110%. Somit A.-K. 1904—1908: M. 19 260 000, und zwar M. 12 900 000 in St.-Aktien, 7400 à Tlr. 250 = M. 750 u. 7350 à M. 1000 u. M. 6 360 000 in Prior.-Aktien, 3000 à Tlr. 100 = M. 300, 1500 à M. 1500 u. 3210 à M. 1000. Diese alten Prior.-Aktien berechtigten zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Die G.-V. v. 26./9. 1908 beschloss unter gleichzeitiger Aufhebung der Vorrechte der Prior.-Aktien die Zus.legung der bisher. St.-Aktien 9 : 5, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von $44^4/_9$%, und die Zus.legung der bisher. Prior.-Aktien 5 : 4, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von 20% des Nennwerts übernommen werde. Sodann sollte nach dem Beschluss der G.-V. das A.-K. wieder auf M. 21 000 000 erhöht werden, und zwar indem bis spät. 1./7. 1909 Inh.-Aktien ohne Vorrecht über je M. 1000 zur Zeichnung gelangten. Die Zuzahlung wurde nur auf M. 52 250 St.-Aktien und M. 100 100 Prior.-Aktien geleistet. Erstere wurden mit dem Stempelaufdruck „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“, letztere mit den Stempelaufdrucken „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“ u. „Vorrecht aufgehoben“ versehen u. zurückgegeben.*) Die restl. M. 12 847 750 St.-Aktien wurden 9 : 5 u. die restl. M. 6 259 900 Prior.-Aktien 5 : 4 zus.gelegt. Davon wurden M. 80 250 St.-Aktien u. M. 84 400 Prior.-Aktien nicht fristgerecht zur Abstempelung eingereicht und daher für kraftlos erklärt. Die an ihrer Stelle sowie an Stelle der bei der Zus.legung verbliebenen Spitzenbeträge ausgegebenen M. 153 800 Ersatzaktien wurden öffentlich versteigert und der Erlös für Rechnung der Berechtigten hinterlegt. Der Betrag der geleisteten Zuzahlungen sowie der aus der Zus.legung der nicht zugezahlten Atien sich ergebende Buchgewinn wurde nach Abzug der entstandenen Kosten und der zur Abrundung des A.-K. erforderl. Spitze, mit M. 6 992 561 dem allg. R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 11./12. 1909 hat alsdann beschlossen, diesen Betrag zu ausserord. Abschreib. zu verwenden, und zwar mit M. 1 510 365 auf Zeche Werne, M. 3 849 704 auf Georgsmarienhütte, M. 1 632 492 auf Abt. Osnabrück. Die durch die Zus.legung frei gewordenen Beträge genügten zur Vornahme der erforderl. Abschreib., so dass eine Inanspruchnahme der R.-F. zu Abschreibungszwecken sich erübrigte. Nach Durchführung der angegebenen Transaktionen stellte sich das A.-K. auf: M. 52 250 zugezahlte frühere St.-Aktien, M. 100 100 zugezahlte frühere Prior.-Aktien, M. 7 137 $638^8/_9$ zus.gelegte frühere St.-Aktien, M. 5 007 920 zus.gelegt frühere Prior.-Aktien, zus. also M. 12 297 $908^8/_9$ bezw. nach der gemäss dem G.-V.-B. v. 2./9. 1908 erfolgten Abrundung auf M. 12 298 000 gleichber. Aktien. Von der vorgesehenen Kap.-Erhöhung auf M. 21 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien ohne Vorrechte ist endgültig Abstand genommen worden.

In der G.-V. v. 11./12. 1909 ist beschlossen worden, das A.-K. um M. 6 202 000 durch Ausgabe von 6202 Vorrechtsaktien à M. 1000 zu erhöhen. Von dem der Ges. dadurch zufliessenden Betrage sollen dienen M. 2 500 000 zur Abstoss. von Darlehnschulden, M. 1 520 000 zum weiteren Ausbau der Zeche Werne, M. 500 000 für die weitere Aufschliessung der Erzgruben der Ges., der Rest für den Bau einer Grob- u. Feinstrasse und für sonstige Neuanlagen u. Anschaffungen. Die Kosten für den Ausbau der Arb.-Kolonie auf Zeche Werne in Höhe von M. 1 200 000 werden gedeckt durch ein vom Allg. Knappschaftsverein in Bochum zugesagtes Amort.-Darlehen. Die M. 6 202 000 Vorrechtsaktien sind von einem Konsort. (unter

*) Die Zuzahlungen auf weitere M. 7 369 700 Aktien, die unter dem Vorbehalt erfolgten, dass mindestens auf die Hälfte d. i. M. 9 630 000 des gesamten A.-K. zugezahlt werde, wurden zurückgegeben.

Führung der Deutschen Bank etc.) mit der Verpflichtung übernommen worden, den Inhabern der alten Aktien auf einen Teilbetrag von M. 6 149 000 ein Bezugsrecht derart einzuräumen, dass auf je nom. M. 2000 alte Aktien eine Vorrechtsaktie zum Kurse von 105 % bezogen werden konnte (geschehen v. 21./12. 1909—10./1. 1910). Von dem Bezugspreise von 105 % waren bei der Anmeldung 25 % nebst dem Agio von 5 % einzuzahlen. Falls die Einzahlung erst im Jahre 1910 erfolgte, waren auf die 25 % des Nominalbetrages 6 % Zs. v. 1./1. 1910 mit zu bezahlen. Die weiteren Einzahlungen haben für Rechnung der Ges. mit je 25 % zuzüglich 6 % Zinsen vom 1./1. 1910 bis zum Zahlungstage am 28./2. bezw. 30./4. bezw. 30./6. 1910 zu erfolgen. Die Kosten der Kap.-Erhöhung einschl. der Stempelkosten sind dem allg. R.-F. zur Last gefallen. A.-K. jetzt wie oben M. 18 500 000.

Über die Vorrechte der Vorrechts-Aktien von 1909, über die Dauer der Vorrechte und über die Einziehbarkeit derselben gelten folgende Bestimmungen: 1. Den Vorrechts-Aktien wird für das Geschäftsjahr 1909/10 ein Gewinnanteil von wenigstens 3 % und für jedes folgende Geschäftsjahr bis zur Ablös. der Vorrechte ein Gewinnanteil von wenigstens 6 % in der Art gewährleistet, dass an die Besitzer der vorhandenen Aktien Gewinnanteile nicht verteilt und Gewinnreserven zur Einziehung der Vorrechtsaktien nicht gebildet werden dürfen, bis die neuen Aktien für das abgelaufene Geschäftsjahr den gewährleisteten Gewinnanteil und etwaige Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre bezahlt erhalten haben. Dabei findet eine Ausgleichung zwischen höheren und geringeren jährl. Gewinnanteilen als den gewährleisteten nicht statt. 2. Von den nach Vorabzug der für Abschreib. u. Rückstell. und für die gewährleisteten Gewinnanteile der neuen Aktien erforderlichen Beträge verbleibenden Überschüssen der Jahresbilanzen sind jährlich mind. 10 % der Kap.-Erhöhung, also M. 620 200, zur Bildung einer Gewinnreserve so lange zu verwenden, bis entweder die Vorrechte der neuen Aktien aufgehoben oder die Vorrechts-Aktien aus diesen Gewinnreserven eingezogen sind oder die Gewinnreserve eine solche Höhe erlangt hat, dass daraus der zur Einziehung der jeweilig noch vorhandenen Vorrechts-Aktien erforderliche Betrag bestritten werden kann. Gestattet das Ergebnis eines Geschäftsjahres die vorgeschriebene Ausstattung der Gewinnreserve nicht, so ist der Fehlbetrag aus den dafür zur Verfüg. bleibenden Überschüssen der folg. Jahre der Gewinn-Res. zuzuführen. 3. Aus dem nach Bestreitung der unter 1 und 2 bezeichneten Aufwendungen übrig bleibenden Überschusse einer Jahresbilanz erhalten die alten Aktien zunächst bis 4 % Div., während ein weiterer zur Gewinnverteilung bestimmter Betrag unter die alten und neuen Aktien nach Verhältnis ihrer Nennbeträge zu verteilen ist. 4. In die nach 2 zu bildende Gewinn-Res. soll aus dem Überschusse der Bilanz des Geschäftsjahres 1908/09 in Höhe von M. 1 051 878 der Betrag von M. 620 200 übertragen werden, so dass für die nächste Bilanz nur ein Vortragssaldo von M. 431 678 verbleibt. 5. Soweit die jeweilige Gewinn-Res. dazu ausreicht und Div.-Rückstände auf die Vorrechts-Aktien nicht vorhanden sind, können jederzeit Vorrechts-Aktien gegen Zahlung von 120 % des Nennwerts der Aktien plus Zs. ab 1./7. bis zum Zahltag eingezogen werden. Die für diese Einziehung erforderlichen Beträge sind aus der Gewinn-Res. zu entnehmen. Die Einzieh. kann nach und nach geschehen. Die Zahl der jedesmal einzuziehenden Aktien und die Zeit der Einziehung bestimmt der A.-R. Werden nicht auf einmal alle noch vorhandenen Vorrechts-Aktien eingezogen, so sind die einzuziehenden Aktien durch Auslos. zu bestimmen. Besitzer von Vorrechts-Aktien können von Ende 1920 an beanspruchen, dass ihre Vorrechts-Aktien zu dem festgesetzten Einziehungspreise eingezogen werden, wenn und sobald die Gewinn-Res. eine solche Höhe erreicht hat, dass daraus der zur Einziehung der dann noch vorhandenen Vorrechts-Aktien erforderliche Betrag bestritten werden kann. 6. Die Ges. ist berechtigt, jederzeit die Vorrechts-Aktien mit Zustimmung der Besitzer in Aktien ohne Vorrechte dadurch umzuwandeln, dass auf die zu dem Ende einzureichenden Vorrechts-Aktien der Stempelaufdruck gesetzt wird: „Vorrechte aufgehoben". Die Ges. ist berechtigt, aus der Gewinn-Res. Vergüt. dafür zu gewähren, dass die Besitzer von Vorrechts-Aktien in die Umwandlung derselben in Aktien ohne Vorrecht willigen. 7. Durch die Umwandlung der Vorrechts-Aktien in Aktien ohne Vorrechte erlischt das Recht und die Pflicht der Ges. zur Einziehung der Aktien. 8. Im Falle einer Liquid. der Ges. werden die Vorrechts-Aktien derart befriedigt, dass sie vorab den vollen Nennwert nebst etwaigen Gewinnanteilrückständen aus den Vorjahren und 6 % Zs. nebst einem Aufgelde von 20 % des Nennwerts erhalten. Hierdurch werden die Vorrechts-Aktien abgefunden; ein etwa verbleibender weiterer Liquidationserlös wird allein unter die Aktien ohne Vorrechte verteilt.

Hypothekar-Anleihen: Die Anleihen I—III wurden 6./6 1905, soweit noch unverlost bezw. nicht eingelöst, zur Rückzahl. auf 2./1. 1906 gekündigt. Den Inh. der Schuldverschreib. wurde 29./9.—14./10. 1905 Umtausch in Stücke der Anleihe V angeboten, wobei den Besitzern der 1895er Anleihe eine Konvertierungsprämie von $2^{3}/_{4}$ % gewährt wurde.

IV. M. 6 000 000 in $4^{1}/_{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./10. 1902, rückzahlbar zu 103 %, 5000 Stücke Lit. A (Nr. 1—5000) à M. 1000, 2000 Lit. B (Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. am 15./6. auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf 1./11. vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kautions-Hyp. zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bei Werne mit allen Anlagen u. Zubehör, bestehend insbes. aus dem konsolidierten Steinkohlenbergwerk Werne in Grösse von 23 174 012 qm (ca. $10^{3}/_{5}$ Norm.-

Felder), dem Salzsolbergwerk Freiherr vom Stein III in Grösse von 2 189 000 qm u. einem Grundbesitz von 34 ha 40 a 47 qm, wozu auch noch der Grunderwerb zu dem Eisenbahnanschluss nach Ermelinghof kommt. Wert der Pfandgegenstände nach Fertigstellung der Anlagen ca. M. 9 051 899, demgegenüber der Buchwert der Steinkohlenbergwerksgerechtigkeiten von M. 645 806 lediglich dem Erwerbspreis entspricht. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Aufnahme der Anleihe IV war nötig, nachdem die Zeche Werne um 3 Jahre eher fertig geworden war, wie in Aussicht genommen und dadurch das durch die Aktienausgabe 1899 beschaffte Kapital rascher aufgezehrt war, ferner weil die Baukosten für die Werner Anlagen sowohl wie für den Ausbau des Osnabrücker Werkes den Voranschlag um rund M. 4 800 000 überschritten hatten. Noch in Umlauf am 30./6. 1913: M. 5 197 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ad. Meyer, Hannov. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 103, 104.25, 104, 102, 102, 98.90, 96, 98.75, 100.10, 101.50, —, 98%. Zugel. M. 6 000 000, davon M. 4 000 000 aufgelegt 18./12. 1902 zu 102.50% zuzügl. Ausgleich der Stück-Zs. u. 1/2 Schlussnotenstempel. Erster Kurs 27./12. 1902: 103%. Auch notiert in Hannover: daselbst Ende 1903—1913: 104.25, 104, 101.60, 101.50, 100, —, —, —, 101.50, —, —%.

V. M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./5. 1905, aufgenommen zur weiteren Ausgestaltung der Werke und Rückzahlung der Anleihen von 1881, 1883 und 1895, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 2000, 3500 Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3050 Lit. C (Nr. 1—3050) à M. 500 und 3250 Lit. D (Nr. 1—3250) à M. 300, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Auslos. von M. 360 000 am 15./6. (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin verbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin auf dem gesamten zu den Abteil. Georgs-Marien-Hütte und Osnabrück gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz, einschl. aller Gebäude und industr. Anlagen, hauptsächl. das ganze Hüttenwerk mit 5 Hochöfen und das künftige Martin- und Walzwerk, sowie das Eisen- und Stahlwerk Osnabrück umfassend, jedoch mit Ausnahme der Wallükebahn und einiger Parzellen an erster Stelle, sowie auf dem Grund- und Bergwerkbesitz der Abteil. der Zeche Werne, mit Ausnahme der Kolonie Rünte, an zweiter Stelle hinter der Anleihe von 1902 eingetragen worden. Buchmässiger Wert der verpfändeten Objekte 1./7. 1905 über M. 29 000 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Herm. Bartels, Ad. Meyer; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Osnabrück: Osnabr. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Von der Anleihe wurde vorerst nur ein Teilbetrag von M. 8 000 000 in Verkehr gebracht, während die restl. M. 4 000 000 ab Juli 1906 nach Massgabe des bei der weiteren Ausgestalt. der Werke hervortretenden Geldbedarfs in Teilbeträgen zur Ausgabe gelangen. Den Teilbetrag von M. 8 000 000 hat die Deutsche Bank in Berlin übernommen u. den Inh. der zur Rückzahl. gekündigten Teilschuldverschreib. aus 1881, 1883 u. 1885 zum Umtausch in den gleichen Nennbetrag der neuen Oblig. angeboten (s. oben). Der nach erfolgtem Umtausch verfügbar gebliebene Restbetrag ist 16./10. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung 1/2 Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100, 98.75, —, 89.10, 93, 94.60, —, 92, 90.60%. Zugelassen 1905; erster Kurs 20./10. 1905: 101%. Weitere ca. M. 2 374 000 wurden 1906/07 unter der Hand begeben, der Rest von M. 1 538 400 ist noch unbegeben, ausgelost M. 721 000.

Piesberg-Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./5. 1907, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (10 Serien à 125 Stück) lautend auf den Namen der Osnabrücker Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 15./5. 1909 bis spät. 1918 durch jährl. Auslos. einer ganzen Serie (M. 125 000) am 15./6. auf 1./12.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf den gesamten zur Abteilung Piesberg gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz einschl. aller Gebäude und industriellen Anlagen mit einer Gesamtgrösse des Grundbesitzes von 287 ha 03 a 58 qm und der Bergwerksgerechtsame (Kohlen- und Erzfelder) von 21 045 942 qm. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 750 000. Zahlst.: Osnabrück: Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Adolph Meyer. Kurs Ende 1910—1913: 100, 100, —, —%. Eingeführt in Berlin am 17./3. 1910 99%. Seit 1912 wird für die ausgelosten Oblig. Deposital-Zs. gewährt.

Hypothek: Von der zum Bau von Wohnhäusern in Rünthe u. Evenkamp für Zeche Werne gegen hypoth. Sicherheit aufgenommenen Anleihe in Höhe von M. 2 700 000 wurden im Geschäftsjahre 1911/12 abgehoben M. 1 760 000 u. bis 30./6. 1912 vertragsmässig getilgt M. 5186, sodass die Anleiheschuld am 30./6. 1913 M. 1 926 000 betrug.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 6% Div. an Vorrechts-Aktien sowie etwaige Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre bis zu einem Betrage, welcher zusammen mit dem Gewinnanteil der Vorrechts-Aktien im laufenden Jahre 4% des ges. A.-K. nicht übersteigt, Tant. an A.-R. (siehe unten), dann an die Vorrechts-Aktien die nach der Auskehrung der oben unter 3 bestimmten Zahlungen noch etwa verbliebenen Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre; hierauf ein Betrag von M. 620 200 sowie etwaige in den

Vorjahren bei dieser Rücklage entstandene Ausfälle an die zur Einziehung und Ablös. der Vorrechts-Aktien gebildete Gewinn-Res.; von dem Rest erhalten die nicht bevorrechtigten Aktien zunächst bis 4%, während ein weiterer Restbetrag unter die bevorrechtigten und nicht bevorrechtigten Aktien zu verteilen ist. Der Nachzahlungsanspruch für etwaige Vorrechts-Div.-Rückstände haftet an dem Vorrechts-Div.-Schein für dasjenige Geschäftsjahr, aus dessen Reingewinn die Nachzahlung erfolgt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergüt. von M. 3000 für jedes Mitgl., ferner 5% des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4% Div. auf das ganze A.-K. u. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen verbleibt. Reicht der Gewinn eines Jahres zur Deckung des gewährleisteten Gewinnanteils der Vorrechtsaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr u. der Gewinnanteilrückstände aller früheren Jahre nicht aus, so ist aus demselben zunächst der gewährleistete Gewinnanteil für das abgalaufene Geschäftsjahr, soweit möglich, zu entrichten u. der etwa verbleibende Gewinnüberschuss zu Zahlungen auf die ältesten Gewinnanteilrückstände zu verwenden. Der Nachzahl.-Anspruch haftet an dem Vorrechtsgewinnanteilschein für dasjenige Jahr, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke, Bergwerksgerechtsame u. Bauten 21 656 946, Masch. 10 997 667, Geräte 1 202 615, Rohstoffe, Material. u. Waren 5 121 044, Kassa, Reichsbankguth. u. Wechsel 208 113, Effekten 1 639 640, do. des Sparvereins 148 000, Debit. 7 768 404, Neuanlagen: a) Georgsmarienhütte 111 384, b) Zeche Werne 1 372 404, c) Osnabrück 82 163. — Passiva: St.-Aktien 12 298 000, Vorrechts-Aktien 6 202 000, Anleihe von 1902 5 197 000, do. 1905 9 420 400, do. 1907 750 000, Anleihe zum Bau von Wohnhäusern für Zeche Werne 1 965 531, R.-F. 1 926 000, allg. Rücklage 431 372, Gewinn-Res. zur Einzieh. von Vorr.-Aktien oder Aufheb. der Vorrechte 3 101 000 (Rückl. 620 200), Rückl.- u. Ern.-F. der Bahnen 271 262, Garantie-F. 225 000, allg. Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 20 000), Steuer-Rückl. für Wehrbeitrag u. Ern.-Scheine 161 000, Rückstell. für Hoch- u. Koksofen-Erneuer. 200 000, uneingelöste Oblig. 28 966, Zs. u. rückst. Gewinnanteile 144 410, Guth. des Sparvereins 149 431, Kredit. 5 247 420, für Wohlf.-Zwecke 50 000, z. Beamtenversorg.-F. 50 000, Div. an Vorr.-Aktien 434 140, do. an St.-Aktien 614 900, Tant. 39 175, Vortrag 801 374. Sa. M. 50 308 382.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Kosten 1 666 709, Anleihe-Zs. 736 321, Instandhaltung der Werke 586 370, Steuer-Rückl. für Wehrbeitrag u. Ern.-Scheine 100 000, Rückstell. für Hoch- u. Koksofen-Erneuer. 100 000, Abschreib. 2 419 495, Gewinn 2 629 789. — Kredit: Vortrag 591 102, Betriebsüberschüsse 7 647 583. Sa. M. 8 238 686.

Kurs: Wegen Notiz der früheren St.-Aktien u. Prior.-Aktien in Berlin u. Hannover in den Jahren 1891—1909 siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches.

Die M. 12 298 000 Aktien ohne Vorrechte wurden in Berlin am 17./3. 1910 zum ersten Kurs von 74.50%, die M. 6 202 000 Vorrechts-Aktien am gleichen Tage zu 110% eingeführt. Kurs Ende 1910—1913: St.-Aktien: 90, 110, 95.50, 80.50%; Vorz.-Aktien: 114.50, 115.30, 112.75, 109.25%.

Dividenden 1886/87—1912/13: St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, $5^1/_2$, 8, 3, 10, 10, 4, 2, 3, $3^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 5, 5% (Prior.-Aktien 1886/87—1909/10: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, $5^1/_2$, 8, 5, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0%). Vorrechts-Aktien 1910 (v. 1./1.—30./6.): 6%; 1910/11—1912/13: 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Mit Rücksicht auf die wenig günstige finanzielle Lage der Ges., hervorgerufen durch die Explosion auf Zeche Werne, durch Zuschüsse für den weiteren Ausbau dieses Bergwerks, durch die ungünstige Lage des Eisenmarktes etc. hat die Ges. in den 5 Geschäftsjahren (1904/05—1908/09) eine Div. nicht verteilt. Die erzielten Reingewinne 1904/05—1908/09: M. 643 122, 1 064 973, 358 958, 396 717, 296 203 wurden zu Abschreib. u. Rückstell. verwendet bezw. auf neue Rechnung vorgetragen.

Direktion: Vorstand: Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Allan Haarmann, Osnabrück; Bergw.-Dir. Carl von Weyhe, Georgs-Marienhütte: Hütten-Dir. Dr. Aloys Wurm, Osnabrück; Stellv. Gen.-Sekretär Franz Stumpf, Osnabrück; Bergw.-Dir. Carl Eickelberg, Haus Rünthe bei Werne; Dir. Aug. Wilkens, Gerichts-Assessor a. D. Dr. jur. Max Heymann, Osnabrück; Betriebs-Dir. Alwin Hülsbruch, Pye.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Friedrich von Holt, Ober-Ing. Rud. Kunz, K. Schrader, Georgs-Marienhütte; Paul Ewe, Osnabrück; Carl Hellhammer, H. Graafmann, Werne.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Osnabrück; Stellv. Oberbaurat a. D. Knebel, Münster i. W.; Gen.-Dir. a. D. A. Spannagel, Düsseldorf; Dir. Anton Brabant, Bremen; Bank-Dir. Carl Ludewig, Osnabrück; Bergassessor Heinr. von Waldthausen, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Osnabrück: Hauptkasse der Ges., Osnabrücker Bank; Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Adolph Meyer; Bremen u. Osnabrück: Deutsche Nationalbank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: 12./11. 1881; eingetr. 14./11. 1881.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten A.-G. Gussstahl- u. Waffenfabrik Witten, erworben f. M. 2 930 000. Das Werk umfasst: 1 Tiegel-Stahlwerk, 2 Martin-Stahlwerke, 1 Stahlformgiesserei, 4 Hammerwerke, 4 mechan. Werkstätten, 2 Presswerke, 1 Blockwalzwerk, 1 Grobblechwalzwerk, 2 Stabeisenwalzwerke, 1 Drahtwalzwerk, 1 Fraiserei (ehemal. Gewehrfabrik) für Eisen-

bahn-Bedarf, 1 Bohrwerk, 1 Fabrik feuerfester Steine, 1 elektr. Zentrale für Licht u. Kraft mit ca. 3000 PS. nebst Umformerstation, 1 Wasserwerk, 1 Hochofenwerk in Germaniahütte bei Grevenbrück. Grundbesitz insges. 31 ha 7 a, davon 6 ha 7 a bebaut. Ausgaben für Erweiterungen 1903/1904—1912/1913 M. 475 284, 223 349, 206 382, 612 426, 731 446, 1 660 278, 1 494 915, 1 119 361, 459 310, 604 070, davon 1910/11 M. 189 957 für Gebäude und M. 898 042 für Masch. (s. unten). 1906 wurde mit dem Bau eines zweiten Martinstahlwerkes u. eines Blockwalzwerkes begonnen, zu welchem Zweck von der Stadt Witten ein Gelände erworben wurde. Im neuen Martinwerk ist der vierte Ofen 1910/11 dem Betrieb übergeben; ebenso befindet sich seit Mitte Febr. 1911 das Drahtwalzwerk in Betrieb. Die Vollendung der restl. Neuanlagen erfolgte 1910/11. — 1899 Ankauf der der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörigen Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück für rund M. 250000 t. Der Hochofen dieser Hütte wurde am 30./9. 1909 niedergeblasen, da der Betrieb verlustbringend war; derselbe, 1912 bis auf M. 25 000 abgeschrieben, wurde 1911/12 auf Abbruch verkauft. Betriebsmittel der Ges. Ende Juni 1913 M. 4 764 580. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1913 M. 9 846 217.

Produktion:		1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Tiegel, Martinstahl, Flusseisen . . .	t	39 692	90 848	152 020	171 604	186 093
Schmiedestücke, Pressstücke, Stahlformguss, Eisenbahnmaterial . . .	„	8 434	10 150	13 012	14 515	18 831
Walzfabrikate.	„	42 551	69 576	104 496	112 768	133 659
Feuerfeste Materialien	„	9 331	11 850	14 699	14 668	14 874

Gesamtumsatz 1901/02—1912/1913: M. 8 508 932, 7 608 043, 8 271 771, 10 118 733, 11 655 232, 10 377 265, 11 718 459, 10 155 326, 11 659 675, 16 945 782, 18 841 577, 21 652 775. Arbeiterzahl 1912/1913 im Durchschnitt 2167 Mann, welche M. 3 356 142 Lohn erhielten.

Kapital: M. 6 500 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 2630 Aktien (Nr. 4741 bis 8870) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 750 000 in 750, ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./10.—9./11. 1896 zu 135%, auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben) lt. G.-V. v. 9./8. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. zum Bau eines neuen Walz- u. eines zweiten Stahlwerkes lt. G.-V. v. 20./10. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 210%, angeb. den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./11.—4./12. 1906 zu 222.50% plus 4% Stück-Zs. und des halben Schlussscheinstempels Agio mit M. 1 100 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 11./5. 1910 beschloss zur Herstellung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 10:3 v. 4.—18./6. 1910 zu 167.50%. Agio mit M. 806 226 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), dann bis 4% Div., dann, nach Vornahme aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 697 284, Gebäude 1669783, Masch. 3 645 932, Geräte 1, Mobil. 1, Waren u. Betriebsmaterial. 1 961 912, Bankguth. 1 614 020, Debit. 2 181 399, Kaut. 1244, Effekten 46 435, Wechsel 326 770, Kassa 19 650. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Delkr.-Kto 21 903, R.-F. 2 706 226, Ern.-F. 192 294 (Rückl. 150 000), Löhnung 159 265, Kredit. 1 225 665, Talonsteuer-Res. 7000, Wehrsteuer-Rückl. 30 000, Div. 910 000, do. alte 1920, Tant. 157 733, Grat. 45 000. Beamten-Pens.-Zwecke 25 000, Unterstütz.-F. für Arb. 40 000, Vortrag 142 423. Sa. M. 12 164 432.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 613 052, Zs. 14 810, Abschreib. 694 045, Reingewinn 1 507 157. — Kredit: Vortrag 104 197, Betriebsgewinn 2 724 866. Sa. M. 2 829 064.

Kurs Ende 1890—1913: 141.25, 115, 117. 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232. 259, 171.50, 151, 153, 159.50, 180.50, 254.25, 260.50, 198.50, 212, 192, 200, 185, 184.25%. Eingef. 6./4. 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Cöln. Seit Ende Okt. 1910 sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½, 10, 16, 18, 20. 12, 7, 4, 6, 13, 20, 20, 15, 9, 9, 9, 12, 14%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Hacklaender, Rich. Schumann, Ernst Kuntze.

Prokuristen: Fritz Maier, Ober-Ing. Karl Glitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Hugo Schmitz, Hagen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinkrodt; S. Alfr. Freih. von Oppenheim, Cöln; Bankier Carl Hagen, Berlin: Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Gen.-Leutnant z. D. Schmidt, Exc.; Dir. Carl Merckens, Witten.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank.

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

Gegründet: 23./8. 1872: eingetr. 28./8. 1872.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Stahl u. Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- u. Spiralfedern. Übernahme des Gussstahl-

werkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten. Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland u. Luxemburg. Die Anlagen bestehen aus einer Stahlformgiesserei mit saurer u. basischer Siemens-Martin-Ofenanlage, Tiegelschmelzerei, einer mech. Werkstätte, einem Hammer- u. Presswerk, einem Hammerwerk für Werkzeugstahl, einer Schmiedewerkstätte, einer Modelltischlerei, einer Federnfabrik für alle Sorten von Federn, einem Grobwalzwerk u. einem Feinwalzwerk, einer Schmelztiegel- u. einer Steinfabrik. 1905 Bau einer neuen Turbinenanlage zur besseren Ausnutzung der Wasserkräfte u. Kohlenersparnis. Dadurch ist ein Stauweiher mit 7200 qm Fläche entbehrlich geworden und zugeschüttet, wodurch eine Grundwerterhöhung um rund M. 100 000 eingetreten ist. 1906/07 weiterer Ausbau der Ofenanlage bezw. einer Verlänger. der Giesserei. Die G.-V. v. 9./12. 1907 bezw. 29./11. 1909 sprachen die Genehmig. von Neubauten u. die Ermächtig. des A.-R. zur Beschaff. der erforderl. Geldmittel zu einem geeigneten Zeitpunkt aus (s. Kap.-Erhöh. v. 29./11. 1909). Diese Neuanlagen bestehen hauptsächl. in einer neuen Generatoranlage u. eines zweiten basischen Martinofens, der einen kleinen älteren Ofen ersetzt. Ferner wurde ein neues leistungsfähiges Walzwerk mit Blockgerüst u. ausreichenden Transport-Vorrichtungen gebaut. Diese Neuanlagen (Kostenaufwand bis 1911/12 M. 906 938) wurden im März-April 1911 bezw. 1912 vollendet, wodurch die Leistungsfähigkeit eine erhebliche Steigerung erfuhr. Etwa 350 Arb. Areal 5 ha 49 a. Der Rückgang ist 1907/08 in verschärftem Masse fortgeschritten. Namentlich hatte der Bedarf der grossen Hüttenwerke nachgelassen. Es mussten häufig Preisermässig. eingeräumt werden, so dass in manchen Fällen nicht einmal die Selbstkosten gedeckt werden konnten. Mit Rücksicht auf die Bankschulden u. die notwend. Um- u. Neubauten wurde der Gewinn nicht verteilt, sondern vorgetragen. Die schwache Beschäftig. der sämtl. Betriebe hat auch 1908/09 angehalten. Infolgedessen sind die Gestehungskosten, namentl. in der Stahlgiesserei u. dem Walzwerk noch weiter gestiegen. Der Verlust von 1908/09, M. 38 702, wurde aus dem Gewinnvortrag v. 1908 gedeckt. 1909/10 brachte eine kleine Besserung der Geschäftslage, doch waren die Preise in Stahlformguss noch sehr niedrig, ja teilweise verlustbringend. Nach M. 55 042 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 27 401, gedeckt aus R.-F. 1910/11 konnten die Abschreib. verdient u. ein Reingewinn von M. 29 507 erzielt werden, der zu Rücklagen u. Vortrag Verwendung fand. Auch von dem Reingewinn für 1910/11 M. 105 184 wurden M. 95 094 zu Abschreib. verwendet u. M. 10 090 vorgetragen. Nach M. 89 110 Abschreib. ergab sich für 1912/13 ein Bilanzverlust von M. 38 053. Die Verwalt. erklärte, dass die schlechten Ergebnisse d. J. 1911/12 u. 1912/13 auf die mangelhafte bzw. veraltete Einrichtung des Stahlwerkes zurückzuführen sei, aber auch in der mechan. Werkstätte ist die Neu-Anschaff. von leistungsfähigen Masch. erforderlich.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen u. Blöcken 1899/1900—1912/1912: 4507, 4700, 4500, 4433, 5742, 5428, 5823, ?, 5576, 4355, 5686, 6186, 11 276, 16 547 t; Gesamtfakturenbetrag: M. 1 743 054, 1 282 195, 984 193, 1 006 893, 1 374 248, 1 320 748, 1 628 607, 1 868 794, 1 669 309, 1 298 120, 1 457 843, 1 750 039, 2 622 516, 3 569 912.

Kapital: Bis 1913: M. 2 254 500 u. zwar M. 1 450 000 in neuen Vorz.-Aktien B. u. M. 804 500 in sogen. alten Vorz.-Aktien. Bis 1909: M. 1 529 500 in 1677 als solche abgest. Vorz.-Aktien (Nr. 1—1306, 1998—2368) à M. 500 u. 691 solchen (Nr. 1307—1997) à M. 1000, sämtl. gleichber. Urspr. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem lt. G.-V. v. 9./5. 1879 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zus.gelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 3./10. 1898 um nochmals M. 650 000 (auf M. 2 549 500) in 650 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnung berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war v. 8.—25./11. 1898 auszuüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) wurde anderweitig zu 106 % begeben. Zwecks Sanier. der Ges., Tilg. der per 30./6. 1903 auf M. 702 830 angewachsenen Unterbilanz, Abstoss. von Bankschulden u. zur Schaffung neuer Betriebsmittel fasste die G.-V. v. 5./12. 1902 folg. Beschlüsse: Das A.-K. wird durch Zus.legung von 3 : 5 Aktien um M. 1 020 000 auf M. 1 529 500 herabgesetzt. Frist bis 20./5. 1903. Die zus.-gelegten Aktien werden gegen Zuzahl. von M. 100 auf jede Aktie à M. 500, von M. 200 auf jede Aktie à M. 1000 als Vorz.-Aktien abgestempelt. Frist zur Zuzahl. 9./1.—10./2. 1903. Die Zuzahl. erfolgte mit M. 100 auf 1306 zus.gelegte Aktien à M. 500, mit M. 200 auf 601 solche à M. 1000, die damit Vorz.-Aktien wurden. 106 nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien à M. 500 u. 93 solche à M. 1000 wurden für ungiltig erklärt u. die an deren Stelle ausgegebenen neuen Aktien 18./9. 1903 öffentl. versteigert. Der Erlös kann gegen Rückgabe der alten Aktien bei der Berg. Märk. Bank in Hagen i. W. mit M. 171.20 auf jede Aktie à M. 500, mit M. 342.40 auf jede Aktie à M. 1000 in Empfang genommen werden. Sanierungsbuchgewinn M. 1 270 800, stammend mit M. 1 020 000 aus der Aktien-Zus.legung, mit M. 250 800 aus der 20 % Aufzahl. der in Vorz.-Aktien umgewandelten St.-Aktien. Von dem nach Deckung obengenannter Unterbilanz verbliebenen Gewinn dienten M. 250 000 zur Reservebildung, M. 310 969 zu ausserord. Abschreib., restl. M. 7001 wurden dem Delkr.-Kto zugeführt. Die G.-V. v. 11./4. 1904 beschloss, die nachträgl. Umwandlung der verbliebenen St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von 20 % u. 5 % Verzugs-Zs. seit 10./2. 1903 zuzulassen. Frist bis 15./6. 1904. M. 209 500 St.-Aktien haben von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die G.-V. v. 14./11. 1904 bewilligte für die noch umlaufenden St.-Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien eine neue Frist unter

den gleichen Bedingungen bis 15./12. 1904, bis wohin M. 54 000 St.-Aktien (347 à M. 500, 90 à M. 1000) in Vorz.-Aktien umgetauscht wurden. Es flossen der Ges. durch die nachträgliche Umwandlung in Vorz.-Aktien im ganzen M. 41 900 zu, die dem R.-F. überwiesen wurden. Die Umwandlung der noch restierenden M. 12 000 St. in Vorz.-Aktien unter vorstehend genannten Bedingungen wurde in der G.-V. v. 9. 10. 1906 beschlossen, sodass 1906 bis 1909 ein einheitliches A.-K. von M. 1 529 500 in Vorz.-Aktien existierte. Zur Abstossung von Bankschulden, sowie behufs Beschaff. v. Mitteln für Neubauten, besonders eines neuen Walzwerkes beschloss die G.-V. v. 29./11. 1909 bis zur Höhe v. M. 1 000 000 in 6% Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1910. zu pari auszugeben. Diese Vorz.-Aktien Lit. B geniessen mit dem Recht auf Nachzahlung eine Vorz.-Div. v. 6% u. im Liquidationsfalle Vorzugsbefriedigung v. 120%. Jeder Besitzer v. alten Vorz.-Aktien, welcher sein Recht auf Bezug v. Vorz.-Aktien Lit. B ausübte, erhielt in Höhe der Zuteilung, die auf seine Anmeldung entfiel, auch den gleichen Betrag alter Vorz.-Aktien in solche Lit. B durch Abstemp. umgewandelt. Die ersten Aktien-Zeichner konnten ihr Bezugsrecht v. 8.—22./12. 1909 ausüben. Die übrigen Aktionäre, welche a) neue Vorz.-Aktien Lit. B bezogen, b) ihre alten Vorz.-Aktien in neue Vorz.-Aktien Lit. B umwandeln wollten, hatten ihr Bezugsrecht in der Zeit v. 3.—18./1. 1910 auszuüben: es sind bis dahin Einzahl. im Betrage von M. 725 000 erfolgt, so dass das A.-K. jetzt M. 2 254 500 beträgt, bestehend aus M. 1 450 000 in neuen Vorz.-Aktien u. aus M. 804 500 in sogenannten alten Vorz.-Aktien.

Die G.-V. v. 10./11. 1913 hat beschlossen, zwecks Gleichstell. der verschiedenen Aktiengattungen u. Bildung von Fonds für a.o. Abschreib. u. bzw. oder Res.-Stell. die Aktionäre aufzufordern, ihre Aktien der Ges. mit der Massgabe einzureichen, dass von je nom. M. 20 000 alte Vorz.-Aktien der Ges. nom. M. 19 000 verbleiben u. nom. M. 1000 dem Einreicher zurückgegeben werden, u. dass von je nom. M. 2000 Vorz.-Aktien Lit. B der Ges. nom. M. 1000 verbleiben u. nom. M. 1000 dem Einreicher zurückgegeben werden. Vorstand u. A.-R. werden ermächtigt, die der Ges. verbleibenden Aktien frei zu verwerten, insbes. sie mit Genehmig. der G.-V. wieder auszugeben. Die an die Aktionäre zurückzugebenden Aktien werden, ebenso wie im Falle der Wiederausgabe die der Ges. zur Verfüg. gestellten Aktien, mit dem Aufdruck versehen: „Vollwertig geblieben u. von jetzt ab als gewöhnl. Aktien den übrigen Aktien gleichgestellt. gemäss dem Beschluss der G.-V. v. 10./11. 1913". Nach dem G.-V.-B. v. 10./11. 1913 steht es den Aktionären auch frei, ihre Aktien statt zur freien Verfüg. der Ges. lediglich zur Zus.legung im Verhältnis von 20 : 1 bei den alten Vorz.-Aktien u. im Verhältnis von 2 : 1 bei den Vorz.-Aktien Lit. B einzureichen. (Frist 1./3. 1914.)

Hypoth.-Anleihe: Die G.-V. v. 25./11. 1912 ermächtigte die Verwalt. zur Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von M. 1 000 000 behufs Abstossung der Bankschuld sowie zur Beschaffung der Mittel zur Verbesserung der Einricht. des Stahlwerks (noch nicht erfolgt).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Hagen oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1909: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Wegen Abänderung infolge Ausgabe der Vorz.-Aktien B siehe oben bei Kap. Lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1913 trat eine neuerliche Gleichstell. der Aktien ein.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gerechtsame 72 006, Grundstücke 282 912, Gebäude 806 828, Masch. 923 996, Öfen 235 607, Gleise 46 744, Fuhrwerksmobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Mobil. 1, Vorräte 417 267, Magazinbestände, Reserveteile u. Utensil. 25 029, Kassa 2856, Wechsel 25 941, Postscheck 1301, Reichsbank-Girokto 1705, Debit. 410 032, Avale 27 690, Verlust 38 053. — Passiva: A.-K. 2 254 500, R.-F. 72 403, Delkr.-Kto 5029, Kredit. 179 898, Bankschulden 744 043, Löhne 24 411, Rückstell. für Talonsteuer 10 000, Avale 27 690. Sa. M. 3 317 976.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Versich., Bankprovis., Fixum an den A.-R. 147 258, Steuern 6799, Versich. 23 583, Abschreib. 89 110. — Kredit: Vortrag 10 090, Betriebsgewinn 218 607, Verlust 38 053. Sa. M. 266 751.

Kurs Ende 1886—1902: Alte Aktien: 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125, 81.75, 55.75, 34.75%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 26./1. 1903 franko Zs. Notiz eingestellt 18./9. 1903. Zulass. der gleichber. (Vorz.-)Aktien bezw. jetzt alten Vorz.-Aktien erfolgte Jan. 1904 bezw. April 1905. Kurs derselben Ende 1905—1913: 81.25, 130.10, 65, 63.50, 45, 66, 70, —, 3.40%. Notiz ab 21.3. 1914 eingestellt. Die neuen 6% Vorz.-Aktien waren nicht zugelassen.

Dividenden: Stamm-Aktien 1885/86—1906/07: 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½, 6½, 6½, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; gleichber. (Vorz.)-Aktien bezw. seit 1909 alte Vorz.-Aktien 1902/03—1912/13: 0, 0, 0, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Neue 6% Vorz.-Aktien Lit. B 1910/11 bis 1912/13: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. E. M. Scheld. **Prokuristen:** F. Gälger, E. Fladrich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Walzwerksbes. Hugo Schmitz; Stellv. Bank-Dir. W. Steinmeyer, Fabrikbes. Schöneweiss, Dir. Aug. Sommerwerck, Hagen; Bankier Adolf Oppenheimer, Wiesbaden; Rechtsanw. Berlitzheimer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld u. Hagen: Berg. Märk. Bank; Wiesbaden: Bankkommandite Oppenheimer & Co.

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in **Gotha,**

Betriebsstätten in Haspe, Meggen und Schwelm (Westf.) und Brád (Siebenb.). Centralbureau in Gotha.

Gegründet: 16./8. 1872.

Zweck: Erwerb von Bergwerken. Betrieb des Bergbaues u. die Gewinnung von Mineralien u. Fossilien jeder Art. Erwerb u. Betrieb chem. Fabriken, insbes. der zu Harkorten beleg. der früheren Firma Harkort's Erben gehör. Schwefelsäurefabrik. Urspr. Sitz der Ges.: Hagen i. W., dann Haspe. 1876 Verlegung nach Schwelm und von da 1888 nach Gotha.

Die Ges. besitzt: a) in Deutschland: Die Chemische Fabrik Haspe. 1872—1876 Selbstbetrieb, von da ab bis 31./12. 1896 verpachtet, am 1./1. 1897 Zurücknahme der chem. Fabrik in Selbstbetrieb. Fabriziert wird: Schwefelsäure, Salzsäure, Sulfat, chemisch reine Salzsäure, Schwefelnatrium, Antichlor, Barytsalze (als Schwefelbaryum, Chlorbaryum, kohlensaures Baryum [Blanc fixe]). Neuanlagen in Haspe erford. 1909/10—1912/13 M. 213 828, 234 614, 182 388, 210 096. Das Gesamtareal in Haspe umfasst 144 714 qm. Die Eisenstein- u. Schwefelkieszeche Schwelm. Von 1872 bis 1891 umfangreicher Betrieb zur Gewinnung von Eisenstein u. Schwefelkies. Wegen Erschöpfung des Lagers wurde der Betrieb daselbst 1891 eingestellt. 1896 wurde im westlichen Feldesteil wieder ein kleiner Betrieb auf Eisenstein eröffnet sowie eine Dampfziegelei in Betrieb genommen. Schwerspatgrube Meggen. Diese wurde 1908 zum Gesamtpreise von M. 297 000 erworben

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Braunkohlenfelder im Nassauischen u. Berechtig. auf Braunsteingewinnung; ferner verschiedene durch Mutungen u. Verleihungen erworbene Berechtsame auf Mangan-, Eisen- u. Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; 1906/07 angestellte Bohrungen haben ein Braunkohlenflöz von 2—5 m Mächtigkeit ergeben.

b) Besitz in Siebenbürgen: Die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29./8. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft“ zu Brád u. Krystyor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17./6. 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15./7. 1889, ferner zufolge G.-V.-B. v. 27./9. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für M. 2 419 420 nebst hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe, endlich im Jahre 1902/1903 die sämtl. Kuxe der an Ruda angrenzenden Gewerkschaft Kristyor mit einer Feldesberechtsame von 2 610 000 qm für den billigen Preis von M. 75 000. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarza in Betrieb gesetzt. Die Beteilig. mit 50% an dem Goldbergwerk Füzesd-Magura im Jahre 1889 hat nur Zubussen erfordert: der Untersuchungsbetrieb ist daselbst im März 1899 eingestellt u. die Ges. in Liquidation getreten. Das Grubenfeld der Braunkohlengrube Czebe wurde 1907/08 durch Verleihungen um 131 132 qm u. 1909/10 um 90 253 qm vermehrt. Auch 1913 erfolgte der Ankauf markscheidender Grubenfelder. Die neue Grubenbahn in Czebe erforderte 1906/08 ca. M. 190 000. Förderung 1906/07—1912/13: 10 354, 11 057, 13 983, 13 388, 10 916, 11 956, 18 504 t. Die Zugänge auf die Anlagen in Siebenbürgen erforderten 1910/11 ca. M. 500 000 einschl. Überträge aus 1909/10; 1911/12: M. 372 441; 1912/13: M. 1 006 548.

Auf Grube Muszari 1902/03 eine bes. Abschreib. von M. 2 131 883 vorgenommen, wozu der Reingewinn pro 1902/1903 mit M. 526 445 abzügl. der vertragsm. Tant. des Vorst. von M. 11 313, also mit M. 515 132 verwendet wurde u. die mit M. 1 616 751 verbleib. Unterbilanz aus dem R.-F. Deckung fand.

Den Hauptschwerpunkt für die Ges. bilden die vorgenannten Goldbergwerke in Siebenbürgen. Goldproduktion in Ruda, Valeamori u. Muszari: 1897/98—1912/13: 786 582, 877 143, 1 138 255, 1 198 019, 1 167 033, 1 427 817, 1 654 695, 1 721 731, 1 880 306, 1 713 670, 1 824 586, 1 579 916, 1 575 204, 1 694 894, 2 002 350, 1 876 891 g; Erlös 1909/10—1912/13: K 3 618 074, 4 372 668, 5 100 816, 5 018 496.

Kapital: M. 8 400 000 in 4764 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. 1—4764) und 4618 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200 (Nr. 4765—9382). Alle Aktien sind gleichber. Urspr. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1895 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1898 um M. 2 958 000 (auf M. 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 7. 1898: hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24./10. 1898 den alten Aktionären zu 143%. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss den Ankauf und die Einziehung von Aktien um bis M. 1 000 800 (also Reduzierung des A.-K. auf M. 9 000 000) aus den flüssigen Mitteln der Ges. Der Ankauf der Aktien erfolgte zu M. 921 252.55 = 92.05% ohne Zs. Auf Grund der G.-V. v. 22./12. 1903 wurden weitere der M. 600 000 zu M. 550 806 = 91.80% angekauft, sodass M. 8 400 000 A.-K. verblieben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Gen.-Unk. zu verbuchenden Vergütung von M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Chem. Fabrik Haspe: Grundstücke 229 631, Wohngebäude 165 400, Fabrikanlage 1 193 225, Säuretransportwagen u. Emballagen 18 552, Fabrikate-Bestände 29 093, Material.-Bestände 88 792; Schwerspatgruben bei Meggen: Schwerspatgrundstücke 273 063, Masch. u. Geräte 8000, Vorräte u. Material. 1654; Grube u. Anlagen bei Schwelm: Gruben u. Grundstücke 60 347, Wohngebäude 35 000, Fabrik 28 000, Ringofenanlage 42 000, Inventar 900, Material. 378, Ziegelsteine 13 146; Grubenbesitz in Siebenbürgen: Erzgruben 3 490 480, Kohlengruben 106 839, Grundbesitz 74 639, Forstbesitz 42 785, Gut Lunkoj 60 777, Wohngebäude 309 760, Fabrikgebäude 253 439, Masch. u. Apparate 276 195, elektr. Anlagen 185 838, Drahtseilbahn 19 079, Grubenbahn Gurabarza-Brád 99 629, Kläranlage Gurabarza 142 329, Vorzerkleinerungsanlage Barza 118 158, Mobil. u. Utensil. 82 799, Material. 374 305, Erz- u. Schliche-Lager 7350; allgem. Konten: Grundstücke u. Gebäude Gotha 53 000, Mobil. do. 500, Kassa 3736, Bankguth. 1 105 057, Debit. 273 743, Kassa 32 373, Vorschüsse 1075, Effekten 1 739 918, Gold 334 126. — Passiva: St.-Prior.-Aktien 8 400 000, unerhob. Div. 3534, Kredit. 187 885, R.-F. 840 000 (Rückl. 133 822), Rückl.-Kto 150 000, Wohlf.-F. 55 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 84 000, Tant. 98 720, Div. 1 134 000, Vortrag 421 987. Sa. M. 11 375 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 67 935, Effekten 74 541, Abschreib. 775 068, Reingewinn 1 808 530. — Kredit: Vortrag 408 480, Betriebsabrechnung Siebenbürgen 1 788 645, do. Haspe 348 547, do. Meggen 50 048, do. Schwelm 24 382, Zs. 105 969. Sa. M. 2 726 074.

Kurs: Alte Aktien 1886—90: 23.90, 20,33, 108.10, 73.37%; konv. St.-Aktien 1888—97: 47.50, 156.75, 103, 53, —, —, —, 92.50, 47.60, 47%. Notierung seit 11./2. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. St.-Prior.-Aktien 1888—1913: 112, 221.25, 177, 112.50, 82.50, 74.50, 69, 129.90, 147, 136.10, 151, 120.50, 105.75, 104.75, 85.75, 90.50, 137, 163.25, 162.50, 124, 146.10, 142.25, 132.50, 190, 178, 179.10%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1912/13: 0, 2, 16½, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4½, 5, 6, 6½, 7, 7, 5, 0, 9, 11, 12, 10, 10, 7, 7½, 9, 12½, 13½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Laut Bekanntm. v. 14./8. 1906 sind für sämtl. Aktien (4764 à M. 600 u. 4618 à M. 1200) neue Urkunden v. 1./7. 1906 datiert, sowie neue Div.-Bogen vom gleichen Tage ausgegeben. Die alten Aktien u. Div.-Scheine sind ungültig.

Direktion: Heinr. Völmicke, Gotha; Dr. Leonh. Buchrucker, Brád (Siebenbürgen); Dr. Ernst Fellrath, Haspe. **Prokurist:** Aug. Wirminghaus, Gotha.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Bankier Max Richter, Stellv. Bankier Wald. Richter Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Cöln; Reg.-Assessor a. D. Joachim von Oppen, Dannenwalde; Bank-Dir. Gust. Prömmel, Stettin; Bankier Alex. Schmidt, Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Eigene Kasse, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Emil Ebeling, Nationalbank f. Deutschl.; Hagen: Bergisch Märkische Bank; Stettin: Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stuttgart: Württ. Vereinsbank.

Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg.

Gegründet: 1./10. 1870. **Zweck:** Übernahme der braunschweig. Berg- u. Hüttenwerke am Harz: 2 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohl. u. Holzessiggewinn. u. Verarbeit. zu Rübeland; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein u. Eisensteingruben bei Zorge u. Rübeland. 1872 Erwerb der Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen, Anlage von 2 Kokshochöfen in Blankenburg, Vernickelungsanstalt in Rübeland u. Teerölanstalt in Zorge.

1894 Einstellung des Betriebes auf der Verkohlungsanstalt und dem Hochofen in Zorge, 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch Betriebseinstellung des Hochofenwerks Blankenburg. Der Betrieb der Giesserei daselbst wurde 1911 wieder aufgenommen. In Rübeland sind 2 Holzkohlen-Hochöfen in Betrieb. Auch Holzverkohlungsanstalt u. Destillation daselbst. Für Neuanlagen u. Verbesser. sind auch fernerhin bedeutende Mittel aufgewandt, so wurden 1905/06 für Neueinricht. u. Erweiter. der Giesserei-Anlagen u. für den Neubau eines Emaillierwerkes M. 201 895 verausgabt; für 1906/07—1908/09 betrugen die Zugänge M. 191 588, 219 533, 128 540, 1910—1913 M. 75 879, 454 514, 84 893, 187 317. Die Giessereien wurden zur Massenerzeug. eingerichtet. Die Giesserei von Ober-Zorge wurde 1912 mit der Giesserei Unterzorge vereinigt. Die Ges. beteiligte sich bei der Bahn Ellrich-Zorge, durch welche das Zorger Werk direkten Bahnanschl. erhielt. Die Ges. verkauft auch Erze. Durch Verbesser. d. Fördereinricht., Niederbringung eines Schachtes soll der Ertrag des Bergbaues gehoben werden. Ab 1./4. 1906 Pachtung des Eisenwerks Barbarossa bei Sangerhausen für M. 25 000 jährlich, steigend allmählich auf M. 30 000 jährlich.

Produktion: Gusswaren 1902/1903—1908/1909: 3 458 771, 4 398 985, 5 062 124, 6 340 346, 8 935 843, 7 010 570, 5 953 223 kg; 1909 (6 Mon.): 3 364 672 kg; 1910: 7428 t; später nicht veröffentlicht. — Holzkohlen-Roheisen (erblasen aus den in den Hüttenröder Gruben gewonnenen Erzen): jährl. ca. 1 600 000—2 300 000 kg.

Kapital: M. 1 856 700 u. zwar M. 954 300 in 3181 Vorz.-Aktien u. M. 902 400 in 3008 alte Aktien, sämtlich à M. 300. Die 3008 gewöhnlichen Aktien sind gültig ohne Rücksicht darauf, ob sie als Prior.-Aktien Lit. A oder als Aktien B bezeichnet sind. Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in Aktien à M. 600 u. M. 4 500 000 Prior. in Aktien à M. 300. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

Die zum 27./2. 1909 einberufene a. o. G.-V. beschloss die Sanierung der Ges. Genehmigt wurde die Umwandlung der bisherigen M. 2 137 500 Aktien in Vorz-Aktien, also sowohl der 6000 als Prior.-Aktien Lit. A bezeichneten Aktien à M. 300, zus. also über M. 1 800 000, als auch der 1125 als Aktien Lit. B bezeichneten Aktien über à M. 300, zus. also über M. 337 500, welche unter sich gleichberechtigt sind, wird für zulässig erklärt. Den in Vorz.-Aktien umgewandelten Aktien wurden folgende Vorrechte beigelegt: a) Dieselben erhalten aus dem Jahresreingewinn vorweg eine Div. bis zu 6% während der verbleibende Rest des Gewinns unter alle Aktionäre gleichmässig ohne Unterschied der Aktiengattungen zu verteilen ist. b) Bei einer etwaigen Liquidation erhalten die Vorz.-Aktien vorweg bis zu 125% des Nennwertes ihrer Aktien; alsdann die anderen Aktionäre den Nennwert ihrer Aktien, während ein etwaiger Überschuss unter alle Aktionäre ohne Unterschied der Gattung nach Verhältnis des Nennwertes der Aktien verteilt wird. c) Die Umwandlung der bisherigen Aktien in Vorz.-Aktien erfolgte in folgender Weise: Jedem Aktionär stand frei, jede Aktie in eine Vorz.-Aktie umzuwandeln, entweder dadurch, dass er auf dieselbe 40% des Nennwertes, also M. 120 für jede Aktie, bar einzahlte, oder aber von je 4 Aktien 3 derselben behufs ihrer Vernichtung zum Zwecke der Herabsetzung des A.-K. überliess. Das A.-K. wurde um den Betrag der zur Vernichtung eingereichten Aktien herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgte zum Zwecke der Beseitigung der vorhandenen Unterbilanz (Ende Juni 1908 M. 428 949), zur Vornahme aussergewöhnlicher Abschreib. u. event. zur Dotierung des gesetzl. R.-F., zu welchen Zwecken auch die Beträge zu verwenden waren, welche der Ges. aus den etwa auf die bisherigen Aktien geleisteten baren Zuzahlungen zuflossen. Die Sanierungstransaktion hat das Ergebnis gehabt, dass auf über M. 860 700 Aktien die Zuzahlung von 40%, zus. M. 344 280, geleistet u. M. 374 400 Aktien zwecks Zus.legung in Vorz.-Aktien 4 : 1 eingereicht wurden; Buchgewinn M. 280 800, zus. also M. 625 080 Buchgewinn. Hierdurch ist die Unterbilanz von M. 428 949 getilgt, M. 158 060 Extraabschreib. vorgenommen u. ausserdem M. 46 344 dem R.-F. zugeführt. — Die G.-V. v. 28./2. 1913 lehnte den Antrag der Verwalt. ab, die noch vorhandenen gewöhnlichen Aktien (3008 Stück à M. 300 = M. 902 400) durch Zuzahl. von 50% des Nennwertes, gleich M. 150 auf jede Aktie, in Vorz.-Aktien umzuwandeln.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./11. 1905, Stücke à M. 1000 u. 500; aufgenommen zur Tilg. von Bank- u. Hypoth.-Schulden, rückzahlb. zu 103%. Die Anleihe ist durch Eintrag. einer Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 1 150 000 gewährleistet. Tilg. ab 1910 durch Auslos. im Juni auf 31./12. 1909/10 M. 97 500 zurückgekauft bezw. ausgelost. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 865 500.

Geschäftsjahr: Ab 1./1. 1910 Kalenderj., bis 1909 v. 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Juni. **Stimmrecht:** Jede Vorz.-Aktie = 3 St., jede andere Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 6% Div. an Vorz.-Aktien, Rest auf alle Aktiengattungen gleichmässig. Der A.-R. erhält 8% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000).

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 229 099, Gebäude 1 242 820, Bergwerks-Eigentum 641 092, Zorger Bahnanlage 21 733, Wasserkräfte 1, Wasserleit. 1, Laboratorium 1, Museum 1, elektr. Anlagen 88 309, Geräte u. Masch. 640 873, Modelle A 41 082, do. B 20 078, Mobil. 1233, Fuhrpark 1, Material. 247 474, Eisenstein 4367, Waren 375 255, Kassa 1886, Wertp. 169 640, Beteilig. 2000, Debit. 712 726, Neubauten 33 166, Bürgschaften 67 500. — Passiva: A.-K. 1 856 700, Anleihe 865 500, do. Zs.-Kto 18 798, R.-F. 29 970, Rücklage f. Aussenstände 5000, Zinsscheinsteuer-Res. 3500, Bankschulden 1 194 176, Kredit. 422 232, Restlöhne für Dez. 28 527, unerhob. Div. 810, ausgeloste Schuldverschreib. 19 570, Bürgschaften 67 500, Vortrag 28 061. Sa. M. 4 540 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 139 153, Zs. 130 469, Aufgeld für ausgel. Schuldverschreib. 570, Reparat. 4254, Abschreib. auf Wertp. 2310, do. auf Aussenstände 5699, do. auf Anl. 148 282, Vortrag aus 1912 45 590, ab Verlust in 1913 17 529 bleibt 28 061. — Kredit: Vortrag 45 590, Überschüsse: aus den Betrieben 400 155, do. aus Mieten u. Pächten 13 054. Sa. M. 458 800.

Kurs: Zweimal zus.gelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%. Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27./2. 1900 zus.notiert. Ende 1900—1908: 111.75, 70.75, 78.50, 71.60, 69, 88.50, 96.30, 54.50, 26.25%. — Alte Aktien (A u. B) Ende 1909—1913: 36.50, 41.30, 50, 41, 26.10%. Die 1909 neugebildeten Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, 1½%; Lit. B 1886—90: 0, 0, 0, 0, 0%; konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1896/97: 3⅕, ⅔, ⅔, 0, 4½, 3%; konvert. Aktien Lit. B 1890/91—1896/97: 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 0%; konvert. Aktien Lit. A u. B 1897/98—1908/1909: 6⅔, 25, 12, 3, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien: 1909 v. 1./7.—31./12. (6 Mon.): 0%; 1910—1913: 0, 0, 6, 0%. — Alte Aktien: 1909 v. 1./7.—31./12. (6 Mon.): 0%; 1910—1913: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Georg Sandmann. **Prokuristen:** Erwin Fuchs, Dr. jur. S. Sokolowski.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Burchardt, Magdeburg; Stellv. Buchdruckereibes. Aug. Schneider, Sangerhausen; Stadtrat Emil Glaser, Blankenburg a. H.: Fabrikbes. Arnold, Berlin-Reinickendorf.

Zahlstellen: Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse, Harzer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

Gegründet: 22. 9. 1894; eingetr. 24./9. 1894. Übernahmepreis des bei der Gründung erworb. Hasper Eisen- u. Stahlwerkes Krieger & Cie. für M. 2 684 973. Das Areal der Ges. umfasst jetzt 67 ha 86 a 95 qm, wovon ca. 6 ha 92 a bebaut sind. Vorhanden sind 4 Hochöfen von je 300—350 t tägl. Leistungsfähigkeit nebst Gaskraftzentrale z. Erzeug. von Gebläsewind u. Elektriz., 1 Thomaswerk v. 275 000 t Leist.-Fähigkeit, 1 Siemens-Martin-Stahlwerk mit 125 000 t Leist.-Fähigkeit, 2 Drahtstrassen mit zugehör. Blockstrassen mit 65 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Schnellstrasse mit 21 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstell. von Trägern, Schienen, Schwellen, Rundeisen, Platinen u. Knüppeln mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 24 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Feinstrasse mit 12 000 t Leistungsfähigkeit, 4 Doppel-Duo-Strassen, zur Herstell. von Feineisen, mittleren Stabeisensorten u. Bandeisen, mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Blechwalzwerk f Grob- u. Mittelbleche mit 80 000 Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 9000 t Leistungsfähigkeit, 1 Brikettfabrik zur Herstell. von Erzbriketts u. 1 mechan. Werkstatt. Soweit möglich, ist elektr. Zentralbetrieb eingeführt. Zugänge auf Immobil. u. Mobil. 1901/02—1907/08: M. 159 463, 661 152, 668 220, 558 652, 280 780, 2 984 176, 2 580 842, hiervon entfielen für 1907/08 M. 969 048 auf das Stahl- u. Walzwerk u. M. 1 454 410 auf die Hochofen-Anlage u. Gaskraft-Zentrale, M. 157 384 auf Grundstücke u. Gebäude. Zugänge 1909/10—1912/13: M. 805 917, 886 585, 1 340 959, 1 558 250 bes. für das Hochofenwerk u. für das Stahl- u. Walzwerk. Im Stahlwerks-Verband ist die Ges. mit 55 883 t A-Produkte beteiligt, ausserdem gehört sie dem Roheisenverband an (siehe unten. Auf den Grundstücken der Ges. befindet sich ein Mahlwerk, in dem der Entfall an Thomasschlacke durch eine selbständige Ges., die Hasper Thomasschlacken-Mühlen m. b. H. in Cöln, vermahlen wird. Nach Ablauf des mit dieser Ges. abgeschlossenen Vertrages, d. h. ab 1./7. 1922, geht das Mühlen-Etabliss. kostenlos in den Besitz des Hasper Eisenwerkes über. Da die Anlagekosten des Mahlwerkes, einschl. der Kosten für die Grundstücke, von der Thomasschlacken-Mühlen-Ges. getragen sind, als Eigentümer der betr. Grundstücke (2 ha 35 a 59 qm) dagegen das Hasper Eisenwerk eingetragen steht, so sind diese Grundstücke zu gunsten der ersteren Ges. mit einer Sicherungs-Hypoth. von M. 700 000 belastet.

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Roheisen	t	205 393	197 673	180 577	192 703	246 050	291 810
Rohblöcke u. Luppen	„	145 888	150 002	162 300	163 029	193 284	224 670
Walzprodukte	„	139 737	141 060	159 251	162 778	192 220	224 970
Gesamtumsatz	M.	19 889 581	17 249 892	17 144 838	17 983 674	22 100 729	27 473 893
Arbeiterzahl		1 649	1 653	1 634	1 675	1 778	2 063

Von den vorhandenen 3 Hochöfen standen 1912/13 2 das ganze Jahr in Feuer, der dritte mit einer Unterbrechung von 5 Wochen.

Das Beteiligungs-Kto umfasste Ende Juni 1912 M. 2 115 000 u. zwar frs. 2 500 000 durch die 1907 in Gemeinschaft mit 3 weiteren Werken vollzogene Beteiligung an dem Erwerb einer Erzkonzession von 812 ha in Frankreich (Société des Mines de Jarny) zwecks Sicherung des Hauptbedarfs an Erzen: die Förderung auf dieser Erzgrube wurde 1910 aufgenommen; dieselbe entwickelt sich günstig; z. Z. ca. 1000 t tägliche Förderung. Die Société des Mines de Jarny ist eine französische A.-G. mit frs. 10 000 000 A.-K.: sie hat ausserdem frs. 4 000 000 Oblig. ausgegeben. Erz-Förder. 1910/11—1912/13: 202 780, 285 139, 321 844 t. Das Hasper Eisen- u. Stahlwerk ist mit $^1/_4$ des A.-K. beteiligt u. hat Anspruch auf $^1/_4$ der Förderung an Eisenerz. Ferner besitzt die Hasper Ges. M. 5000 Aktien des Stahlwerksverbandes u. 40 Aktien (M. 10 000) der Deutschen Drahtwalzwerke A.-G. in Düsseldorf. Im J. 1912/13 wurden auf obige Beteilig.-Ziffer zus. M. 150 000 abgeschrieben. Im Herbst 1910 ist die Ges. dem Roheisenverbande beigetreten; Beteiligungsziffer 65 000 t.

Kapital: M. 13 000 000 in 13 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 735 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./9. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 Aktien, wovon 868 mit Div.-Recht ab 1./7. 1897 den Aktionären zu 105% angeboten, 397 mit Div.-Recht ab 1./7. 1898 freihändig zu 115% veräussert wurden. Zur Stärkung der Betriebsmittel und Errichtung von 3 Hochöfen mit etwa M. 5 000 000 Kostenaufwand beschloss die G.-V. v. 3./9. 1904, das A.-K. weiter um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 1 500 000 zu 150%, M. 500 000 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. von einem Konsortium übernommen u. M. 1 500 000 den Aktionären 2 : 1 v. 17.—31./10. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussnotenstempel angeboten. Agio der letzten Em. mit M. 986 000 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 9./10. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. (Schaaffhausen, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank etc.) zu 117.50%, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 v. 13.—29./10. 1909 zu 122.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909 u. Schlussnotenkosten. Der Erlös der Aktien-Emiss. v. 1909 diente zur teilweisen Abstossung der Bankschuld, die infolge Durchführung des erweiterten Bauprogramms hinsichtlich der Hochofenanlage u. Gaskraftzentrale entstanden ist. Agio mit M. 631 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./6. 1912 um M. 3 000 000 (auf M. 13 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 141% mit der Verpflichtung, die Kosten der Kap.-Erhöh. (ausschl. der Kosten für die Herstell. der Aktien) den halben Schlussnotenstempel, sowie die Kosten der Börseneinführung zu tragen. Das Konsort. hat M. 2 500 000 den alten Aktionären v. 25./6. bis 8./7 1912 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. u.

Kosten des Schlussscheines 4 : 1 angeboten. Die restl. M. 500 000 sind durch das Konsort. freihändig veräussert worden. An dem hierbei erzielten Reingewinne partizipiert die Ges. zur Hälfte Der Erlös dieser Kap.-Erhöh. diente zur Abstossung der Bankschulden im ungefähren Betrage von M. 1 500 000, sowie zur Deckung der Kosten für die Errichtung eines S.-M.-Stahlwerkes und eines Blechwalzwerkes Die letzteren beiden Anlagen wurden im Laufe des Jahres 1913 fertiggestellt. Das erzielte Agio ist mit M. 1 228 411 dem R.-F. I überwiesen worden. Der der Ges. zukommende Anteil an dem Reingewinne, welcher bei der freihändigen Begebung der den alten Aktionären nicht angebotenen M. 500 000 junge Aktien erzielt ist, wurde dem gleichen Konto mit rund M. 47 000 überwiesen. Von den neuen Aktien wurden eingez. 25% nebst 50% Agio bei der Zeichnung, 50% am 1. 8. 1912 u. restl. 25% am 1./9. 1912 entrichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur weiteren Deckung der Baukosten des Hochofenwerkes, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—4800) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 3% und ersparten Zs. vor dem 1./1. auf 1./7.: ab 1./7. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist auf einem Zs.-Termin vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat das Hasper Eisenwerk eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 5 280 000 auf Namen genannten Bankhauses auf dem in Haspe belegenen Werk- und Grundbesitz eintragen lassen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen mit Ausnahme J. H. Stein. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. M. 144 000 zum 1./7. 1910, M. 151 000 zum 1./7. 1911 u. M. 158 000 zum 1./7. 1912 ausgelost. Noch in Umlauf M. 4 182 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 103.20, 102, 103.40, 102.50, 102.50, 101.70, 100.10, 99%. Zugel. März 1906, zur Zeichn. aufgelegt bei den Zahlst. 2./4. 1906 zu 102% zuzügl. 4½% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. (mind. zus. M. 9000) an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 438 711, Wohngebäude 302 000; Hochofenwerk: Fabrikgebäude 318 000, Hochöfen 5 241 000, Masch. 2 570 000, Geleise 819 000, Transportmittel 338 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 1; Stahl- und Walzwerk: Fabrikgebäude 1 354 000, Masch. u. Anlagen 3 669 000, Geleise 125 000. Transportmittel 122 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 1, Fabrikat.-Vorräte 2 434 561, Kassa 20 444, Wechsel 61 407, Debit. 2 861 614, vorausbez. Versich. 26 130, Beteilig. 1 965 000, Effekten 28 240, Neuanlagen 4 031 903. — Passiva: A.-K. 13 000 000, Teilschuldverschreib. 4 182 000. do. Zs.-Kto 98 302, do. Auslos.-Kto 166 000, R.-F. I 3 193 794, do. II 350 000, Hochofen-Ern.-F. 202 021 (Rückl. 150 000), Delkr.-Kto 57 048, Beamten-Pens.-F. 214 014 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 185 501 (Rückl. 50 000), unerhob. Div. 3535, Talonsteuer-Res. 52 000 (Rückl. 13 000), Kredit. 3 749 836, Wehrbeitrag 50 000, Tant. 297 134, Div. 1 560 000, Grat. 40 000, z. gemeinnütz. Zwecken 25 000, Vortrag 299 818. Sa. M. 27 726 014.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 645 142, Teilschuldverschreib.-Zs. 195 615, Zs. 6904, Abschreib. 1 362 478, Reingewinn 2 534 953. — Kredit: Vortrag 220 989, Fabrikat.-Ertrag 4 523 211, Pacht 772, verfall. Div. 120. Sa. M. 4 745 093.

Kurs Ende 1897—1913: 105, 249.50, 364.50, 196, 127.50, 148, 188, 199, 241.50, 219.80, 148.50, 156.50, 189.90, 169, 181.50, 169.50, 152%. Eingef. 4./11. 1897 zu 136%, erster Kurs 12. 11. 125%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Okt. 1912 sämtl. Stücke.

Dividenden 1894/95—1912/13: 0, 0, 10, 10, 22½, 30, 0, 2, 7, 8, 9, 10, 12, 7½, 5, 8, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Walter Haenel, Dir. Alfred Waeschle, Stellv. Clemens Hannen.

Prokuristen: Otto Radtke, W. Kann, Jos. Schwarzenberg, G. Landgrebe, Carl Ebbecke, Fritz Kettler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bergrat E. Othberg, Aachen; Florian Klöckner, Duisburg; Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Heimsoeth, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin, Cöln, Crefeld u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz, Duisburg u. Haspe: Mittelrhein. Bank; Cöln: J. H. Stein: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Mülheim (Ruhr): Mülheimer Bank.

Hochofenwerk Lübeck Akt.-Ges., Sitz in Lübeck.

Direktion in Herrenwyk.

Gegründet: 7./11. 1905. Eingetr. 27./12. 1905.

Zweck: Errricht. u. Betrieb eines Eisenwerkes mit Hochöfen nebst Kokerei mit Neben-Produkte-Gewinnung im Lübeckischen Staatsgebiet sowie Erwerb, Erricht. u. Betrieb aller für die Verwertung der erzeugten Produkte, Nebenprodukte u. Abfälle oder für den Erwerb der Rohmaterialien bestimmten Anlagen u. sonst. Unternehmungen. Das benötigte Areal, 99 ha 58 a 75 qm. wurde vom Lübeckischen Staate für ca. M. 200 000 erworben. Das Werk wurde bei Herrenwyk am unteren Lauf der Trave angelegt u. umfasst folgende Anlagen: Die Hüttenanlage besteht aus 3 modernen Hochöfen nebst 12 Cowperapparaten sowie einem Kessel-

haus (1355 qm bebaute Fläche) mit 14 Kesseln von zus. 1920 qm Heizfläche. Zu der Anlage gehören ferner 1 Masch.-Haus, bestehend aus 2 grossen Hallen (2244 qm bebaute Fläche), mit 3 modernen Gebläsemasch., 1 Zentralkondensation, 4 Zentrifugalpumpen u. 1 elektr. Zentrale mit 1 Lokomobile u. 2 Dampfdynamomasch. von zus. 1680 PS., 1 Gasdynamo von 3000 PS., 1 besondere Pumpstation an der Trave mit 4 Zentrifugalpumpen, 1 Reparaturwerkstätte mit Schmiede, 1 Schlackengranulation, 3 Wassertürme, 1 Schornsteinbehälter, Laboratorium u. Bureaus. Die Koksofenanlage umfasst 3 Koksofenbatterien mit insges. 145 Kammern für eine Produktionsfähigkeit von 230 000 t Koks pro Jahr, 1 Kohlenzerkleiner.-Anlage nebst Kohlenturm (500 qm bebaute Fläche), 1 Teer- u. Ammoniakfabrik nebst Masch.-Gebäuden u. Masch., 1 Benzolgewinnungsanlage nebst Ölregenerierung u. Naphtalingewinnung, Gasometer und diversen Nebengebäuden (4000 qm bebaute Fläche), sowie eine Leuchtgas-Gewinnungs-Anlage, um die Stadt Lübeck mit Koksofenleuchtgas zu versorgen. Ein diesbezüglicher Vertrag ist zunächst auf 10 Jahre ab 1./10. 1912 mit dem Staate Lübeck geschlossen. Eine Schlackenziegelei (600 qm bebaute Fläche) mit einer Leistungsfähigkeit von 2½ Mill. Schlackenziegel pro Jahr. Zur weiteren Ausnutzung der Abfallprodukte des Werkes ist eine Eisenportland-Cementfabrik für eine Herstell. von jährl. 250—300 000 Fass errichtet. Dieselbe wurde 1913/14 durch Aufstell. eines 2. Drehofens für die doppelte Produktion erweitert. An Gleisanlagen sind vorhanden ca. 8500 lfd. Meter normalspur. u. ca. 1000 lfd. Meter schmalspur. Gleis. Hierzu 3 normalspur. Tender-Dampflokomotiven, 1 schmalspur. Dampflokomotive, 1 normalspur. feuerlose Lokomotive u. 3 elektr. Schmalspurlokomotiven. Für die Entladung der Schiffe ist entlang der Trave ein eigener Hafen mit einer 300 m langen Kaimauer angelegt mit einer Wassertiefe von 7,65 m u. 5 Verladebrücken, so dass die in Frage kommenden grössten Seeschiffe direkt anlegen können. Für die Roheisen-Verladung ist eine besondere Ufermauer nebst Dampfkran vorhanden. Ferner sind vorhanden 1 Direktionsgebäude, 1 Verwaltungsgebäude, 8 grosse Beamtenhäuser sowie 240 Arb.-Wohnungen, 1 Konsumanstalt, 1 Arb.-Kantine u. Beamten-Kasino, sowie 4 Gebäude mit Junggesellenwohnungen (210 Betten). Die Inbetriebsetzung des Hochofen-Werkes erfolgte ab Juli 1907 sukzessive bis 1909. Zugänge auf Hüttenanlage etc. 1911/12 M. 240 885, 1912/13 M. 5 038 009, ausserdem stand das Neubau-Kto Ende Juni 1913 mit M. 232 393 zu Buch. Der Gesamtgrundbesitz des Hochofenwerks besteht zurzeit aus einem für das Hüttenwerk vorgesehenen Terrain in Grösse von 81 ha 29 a 69 qm, einem daran anschliessenden für die Beamten- u. Arb.-Kolonie bestimmten Terrain im Umfange von 17 ha 36 a 73 qm. Von dem ersten Grundstücke wurde ein Teil an die Siemens Elektr. Betriebe zur Errichtung einer Überlandzentrale verkauft. Mit dieser Überlandzentrale ist ein Gaslieferungs-Vertrag geschlossen worden, welcher dem Hochofenwerk eine nutzbringende Verwendung seiner bis dahin nutzlos abgehenden, überschüssigen Hochofen- und Koksofengase sichert. Die Erze werden aus Schweden u. vom Mittelmeer bezogen. Um die Basis für ihre Erzbezüge zu erweitern, hat die Ges. im J. 1913 den Bau einer Kupferhütte u. einer Erzbrikettierungsanlage in Angriff genommen. Die Ges. wird in der Kupferhütte zunächst jährl. ca. 30 000 t kupferhaltige Abbrände durch chlorierende Röstung entkupfern u. hierbei ca. 6—700 t Kupfer gewinnen. Die entlaugten Abbrände enthalten ca. 60% Eisen u. dienen als Schmelzmaterial für die Hochöfen. Gleichzeitig stellt die Ges. einen Kanalofen zur Brikettierung von Abbränden u. schwedischen Feinerzen auf. Ca. 1000 Beamte u. Arbeiter. Die Roheisenproduktion betrug 1907/08—1912/13 69 180, 105 298, 121 069, 109 851, 109 044, 131 037 t, der Versand 67 789, 91 398, 129 035, 123 022, 108 609, 134 731 t. An Koks wurden 99 510, 129 115, 156 171, 144 869, 151 165, 187 564 t produziert, es gelangten zum Versand u. Eigenverbrauch 94 360, 132 743, 154 246, 146 621, 150 871, 186 320 t. An Nebenprodukten wurden gewonnen: 4995, 6089, 5768, 5415, 5475, 6735 t Steinkohlenteer u. 1227, 1861, 2186, 2091, 2151, 2489 t Ammoniaksalz u. 1909/10—1912/13: 758, 842, 1011, 1040 t Benzol. Die Schlackensteinfabrik erzeugte 1909/10—1912/13: 1 691 492, 2 068 870, 3 687 470, 2 509 850 Steine. Eisenportlandzement in 6 Monaten 17 300 t. Die Ges. gehörte dem Neuen Roheisenverbande in Essen mit einer Quote von 110 000 t an, welche Beteil. im Jan. 1912 nach Anglieder. des Berg-Gruben- u. Hütten-Ver. auf 160 000 t stieg. Die Ges. ist auch Mitgl. der Benzolvereinigung. Der Betriebsverlust per 30./6. 1908 betrug M. 26 499, dazu traten Prov., Zs. u. andere Unk. mit M. 205 259, Kursverlust auf Effekten mit M. 1825 und Abschreib. mit M. 574 644, so dass sich der Gesamtverlust auf M. 808 227 stellt. Er wurde gedeckt mit M. 55 077 aus der Res. und mit M. 753 150 durch den Erlös für die ausgegebenen Genussscheine (s. unten). Die Gewinne für 1908/09—1911/12 wurden durch Zahlung von Zinsen an Genussscheine u. Tilg. derselben absorbiert.

Laut G.-V. v. 21./1. 1912 erfolgte die Übernahme des Bergischen Gruben- u. Hütten-Vereins in Hochdahl b. Düsseldorf. Derselbe betrieb Eisensteinbergbau u. Roheisenprod. Die Anlagen umfassen das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. einem kleineren Hochofen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arb., Eisenbahn u. sonst. Betriebsanlagen; diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl u. grössere Beteilig. an gewerkschaftl. Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Das Lübecker Werk erwarb durch die mit der Angliederung Hochdahls verbundene Vermehrung seiner Roheisenquote um 50 000 t eine Reihe bedeutsamer direkter u. indirekter Vorteile. Der Betrieb in Hochdahl wurde nach Aufarbeitung der Erzbestände u. Erledigung der Rohmaterialienschlüsse im Mai 1912 eingestellt u. die Hüttenanlage auf Abbruch verkauft. Gleichzeitig wurde mit der Realisierung des ca. 130 ha betragenden Grundbesitzes begonnen,

von dem bereits ein Teil, ca. 70 ha, verkauft worden ist. Die Realisierung des restl. Hochdahler Besitzes dürfte in 1—2 Jahren erfolgt sein.

Durch die Erweiterung der Koksofenanlage hat die Ges. es ermöglichen können, einen zehnjährigen Leuchtgaslieferungsvertrag mit dem Staat Lübeck abzuschliessen, auf Grund dessen sie vom vom Okt. 1912 ab ein binnen weniger Jahre auf mindestens 18 000 cbm steigendes Tagesquantum reicher Koksofengase nutzbringend absetzt.

Kapital: M. 8 500 000 in 8500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. vom 15./11. 1906 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) durch Ausgabe von 2000 Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 105% einschl. Stempel begeben wurden; bis 30./6. 1907 davon das Agio u. 25%, seit 1908 voll eingezahlt.

Die a.o. G.-V. v. 20./1. 1912 genehmigte 1. den mit der Akt.-Ges. Bergischer Gruben- u. Hüttenverein in Hochdahl abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als ganzes auf Grund der Bilanz vom 1./7. 1911 unter Ausschluss der Liquid. auf die Lübecker Ges. überträgt u. die Aktionäre des Bergischen Gruben- u. Hüttenverein (A.-K. nom. M. 1 358 400) gegen je nom. M. 1200 ihrer Aktien mit Div.-Schein ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien des Hochofenwerk Lübeck mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. 2. Erhöhung des A.-K. von nom. M. 6 000 000, um nom. M. 1 132 000 auf nom. M. 7 132 000 durch Ausgabe von 1132 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911. 3. Weitere Erhöh. des A.-K. um nom. M. 1 368 000 auf nom. M. 8 500 000 durch Ausgabe von 1368 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Commerzbank in Lübeck, angeboten den bisher. Aktionären v. 20.—29./2. 1912 zu pari, eingez. 25% beim Bezuge, dann je 25% ult. März, April u. Mai 1912. Der Erlös dieser Emiss. von M. 1 368 000 diente zum Bau eines 3. Hochofens u. einer Zementfabrik.

(**Genussscheine:** 5211 Stück = M. 781 650. Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1908 beschloss bis zu 6000 Genussscheine à M. 150 auszugeben, wovon am 30./6. 1908 seitens der Aktionäre 5021 Stück gezeichnet u. bezogen wurden, wodurch der Ges. M. 753 150 neue Mittel zuflossen. Nach dem 1./7. 1908 sind noch 190 Stück à M. 150 = M. 28 500 bezogen worden. Die Genussscheine lauteten auf Namen u. waren durch Indossament übertragbar. Dieselben wurden ab 1./7. 1908 mit 5% jährlich nach Massgabe der folg. Bestimmungen verzinst u. eingelöst: Die Verzinsung erfolgte aus dem Reingewinn. Der nach Zahlung der Zinsen der Genussscheine verbleibende Reingewinn eines jeden Jahres wurde zur Einlös. von Genussscheinen verwendet. Die Einlös. erfolgte auf Grund einer Auslosung zu je M. 160. Der Ges. blieb das Recht vorbehalten, die Genussscheine jederzeit sämtlich oder zum Teil mit M. 170 zuzüglich etwa rückständ. Zs. der abgelaufenen Geschäftsjahre einzulösen. Im J. 1911 wurden 1211 Genussscheine u. 1912 2000 Stück à M. 160 getilgt, so dass noch 2000 Stück ausstanden, die aus dem Gewinn 1912/13 mit je M. 160 Tilg. fanden.)

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000 auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. im April—Mai auf 1./7. (zuerst 1912); ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zwei Sicherungs-Hypotheken im gleichen Range zur I. Stelle auf Fabriksgebäude nebst allen Anlagen. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 2 913 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Lübeck: Commerz-Bank. Kurs Ende 1912—1913: 99, 98%. Eingeführt in Berlin am 30./12. 1911 zu 100%.

Hypotheken: M. 225 000 zu 4% auf Arb.-Kolonie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsvierteljahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zur vollständigen Einlös. der Genussscheine im J. 1913 galt folgendes: 5% z. R.-F., der Überschuss diente ab 1./7. 1908 zur Verzinsung der Genussscheine mit 5%, event. mit Nachzahl.-Verpflichtung, der verbleibende Reingewinn diente zur Einlös. der Genussscheine mit je M. 160. Vor Einlös. sämtl. Genussscheine durfte eine Div. an die Aktien nicht gezahlt werden. Nach Einlös. sämtl. Genussscheine, also ab 1./7. 1913, erhalten die Aktionäre nach Dotierung des gesetzl. R.-F. und nach etwaigen Einlagen in Spez.-R.-F. und Gewinnvorträge eine Div. bis zu 4%, sowie von dem Rest des Überschusses nach Abzug der Tant. für A.-R. eine Super-Div. nach G.-V.-B. Die Mitgl. des A.-R. erhalten eine Tant. von 10%, mind. aber eine Vergüt. von jährl. je M. 1000, welche auf die Tant. anzurechnen bezw. auf Handl.-Unk. zu verbuchen ist.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundbesitz 425 000, Beamten- u. Arb.-Kolonie 136 000, Wohngebäude: Hüttenplatz 170 000, Beamten- u. Arb.-Kolonie 1 227 000; Hüttenanlage 9 490 000, Inventar 130 000, Neubau-Kto 232 393, Anlage Hochdahl 300 000, Rohstoffe 1 217 508, Waren 117 163, Kassa 12 230, Effekten 17 343, Beteilig. 950, Hypoth.-Darlehn auf Arb.-Häuser 24 000, Bankguth. 345 535, Debit. 1 046 106, Versich. 30 509. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Teilschuldverschreib. 2 913 000, do. Zs.-Kto 66 015, R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Hypoth. 225 000, Spareinlage 36 841, Lösch- u. Laderecht-Kto 72 000, Anbaurecht-Kto 48 000, Löhne 61 996, Genussschein-Zs. 15 000, rückständ. Neubauschulden 980 285, Schulden in lauf. Rechnung 1 074 737, Resttilg. des Genussschein-Kto 320 000, Div. 425 000, Vortrag 83 865. Sa. M. 14 921 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bankprovis., Zs. u. div. Unk. 106 512, Oblig.-Zs. 131 085, Genussschein-Zs. 15 000, Abschreib. 1 053 970, Gewinn 878 865. — Kredit: Vortrag 8055, Betriebsgewinn 2 122 699, Mieten 54 677. Sa. M. 2 185 433.

Kurs der Aktien: Noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: 1906/07—1907/08: —, — (Baujahre); 1908/09—1912/13: 0, 0, 0, 0, 5%.
Direktion: Gen.-Dir. Dr. Mor. Neumark, Herrenwyk.
Prokuristen: Franz Paezolt, Herm. Fabry, Ernst Arnold.
Aufsichtsrat: Vors. Senator Friedr. Ewers, Stellv. Johs. Schwabroch, Senator Ed. Rabe, Senator Herm. Eschenburg, Kaufm. Aug. Hersen, Rechtsanw. Dr. Hch. Görtz, Bank-Dir. R. Janus, Lübeck; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.
Zahlstellen: Herrenwyk: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren deutsche Filialen; Lübeck: Commerzbank; Duisburg: Mittelrhein. Bank.

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte O.-S.

Gegründet: 3./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1905; eingetr. 20./5. 1905 in Kattowitz. Gründer: Berliner Handels-Ges. etc. in Berlin.

Den weitaus grössten Teil der Bergwerksanteile, Bergwerke, Grubenfelder u. Anlagen hat die Ges. von dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen durch Vertrag v. 27./5. 1905 erworben. Die in dem Vertrage bedungene Gesamtleistung hat in M. 44 000 000 bar u. in dem Versprechen auf eine jährl. mit M. 3 000 000 bar in vierteljährl. Teilbeträgen nachträgl. zahlbare, ewige, vererbliche, nach bestimmten Grundsätzen ablösbare Rente bestanden. Diese Rente war durch Verpfändung der 75 Kuxe des Zinkerzbergwerks Brzosowitz, von 501 Kuxen des Steinkohlenbergwerks Oheim u. durch Eintragung einer Sicherungshypothek im Betrage von M. 14 000 000 auf dem Steinkohlenbergwerk Max sichergestellt; diese Rente wurde per 1./10. 1910 durch Hingabe von M. 32 000 000 neuen Aktien an den Fürsten Hohenlohe-Oehringen abgelöst (s. bei Kap.). Die bei der Gründung der Akt.-Ges. nach sachverständigen Schätzungen ermittelten Werte haben betragen: Brzozowitz-Grube (75 Kuxe) M. 21 969 400, Neue Helene-Grube (84, 409/784 Kuxe) M. 13 763 830, Maria-Grube (61 Kuxe) M. 174 010, Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerk, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte M. 16 145 700, Max-Grube nebst Rittergut Michalkowitz M. 16 050 030, Georg-Grube M. 5 091 800, Fanny- u. Chassée-Grube M. 217 040, Hohenlohe-Grube nebst Domäne Bittkow M. 6 447 800, Eustachius und Bronislawa I Grube M. 350 600, Oheim-Grube (501 Kuxe) M. 8 000 000, Fristende Grubenfelder M. 8 510 006, Pulverfabrik Pniowitz u. Kohlenproduzenten-Vereinig. (Stammanteile) M. 220 001; zus. M. 96 940 217. Der gegenüber den Passiven der Bilanz sich ergebende Überschuss von rund M. 4 330 000 ist zur Minderbewertung der 501 Kuxe Oheim-Grube um M. 1 500 000, der Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerke, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte um rund M. 2 304 000, der Landgüter u. fristenden Felder um den Restbetrag verwendet worden.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. als Eigentümerin, Pächterin, Niessbraucherin oder in Ausübung irgend eines anderen zur Nutzniessung ermächtigenden Rechts besitzen wird, u. auf alle aus diesen Gruben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien u. Fossilien; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Fossilien oder sonstigen Urprodukte, sowie deren Verarbeitung für den Handel u. Verbrauch, insbes. durch Aufbereitung u. Verhüttung; Erwerb u. Errichtung aller Anlagen, welche, um diese Zwecke zu erreichen, nötig, förderlich oder zweckmässig sind; Handel mit bergbaulichen Urprodukten u. den daraus gewonnenen Erzeugnissen; die Beteil. bei bestehenden oder neu zu errichtenden, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehm. in jeder zuläss. Rechtsform. Die Ges. übernahm bezw. betreibt 1) Steinkohlengrube Hohenlohe, 2) Steinkohlengrube Max, 3) Steinkohlengrube Fanny-Chassée, 4) Steinkohlengrube Georg mit Morgenstern u. Bergknappe, 5) Steinkohlengrube Oheim, Steinkohlenbrikettfabrik Oheim, 6) Zink- u. Bleierzgrube Brzosowitz, 7) Zink- u. Bleierzgrube Neue Helene, 8) Hohenlohezinkhütte, 9) Godullazinkhütte, 10) Blenderöstanstalten, 11) Zinkwalzwerk Hohenlohehütte, Zinkpresswerk Theresiahütte, Schwefelsäurefabrik Schellerhütte, sowie eine Reihe von in Fristen liegenden Kohlen- u. Erzfeldern. In den Geschäftsjahren 1905/06—1912/13 betrug die Produktion an Steinkohlen: 1 823 898, 1 969 396, 2 112 143, 2 105 224, 2 160 001, 2 217 353, 2 152 358, 2 220 705 t; die Zinkhütten produzierten: 31 443, 32 533, 33 558, 33 846, 32 841, 33 269, 36 469, 39 688 t Zink, 1842, 2012, 1713, 1841, 1533, 2119, 2181, 2121 t Zinkstaub, 567, 523, 513, 521, 492, 569, 544, 629 t Weichblei, 4971, 6721, 4453, 3976, 5382, 7547, 7510 5690 kg Kadmium u. das Walzwerk 11 121, 11 327, 11 569, 9241, 10 675, 12 267, 12 393, 11 309 t Zinkblech. Die Johannahütte produzierte 1906/07—1912/13: 4329, 8762, 8079, 10 627, 11 818, 11 206, 11 873 t 66° Bé 94% u. 5130, 10 918, 11 053 t 60° Bé Schwefelsäure. Umsatz ohne Berücksichtigung der gewerkschaftlichen Gruben 1905/06—1910/11: M. 28 416 245, 30 603 343, 30 653 612, 32 932 801, 31 668 031, 36 845 228; später nicht veröffentlicht. Die Gesamtzahl der von der Ges. beschäftigten Personen beträgt ausschl. der Gewerkschaften Brzosowitz u. Neue Helene 550 Beamte u. 11 500 Arb. u. einschl. der bei diesen Gewerkschaften Beschäftigten 610 Beamte und 13 700 Arbeiter. Die Gesellschaft gehört der Oberschlesischen Kohlenkonvention und dem Verband Deutscher Zinkwalzwerke, sowie dem Zinkhüttenverband m. b. H. an. Sie ist ferner beteiligt mit M. 119 600 an der Pulverfabrik Pniowitz G. m. b. H.; M. 20 000 an der Schlesischen Kohlenhandels-Ges. G. m. b. H., München; M. 10 000 an der Schles. Metall-Ges. m. b. H., Berlin; an der Kohlenproduzenten-Vereinigung Georg von Giesches Erben G. m. b. H., welche ein gewinnloses Wohlfahrtsunternehmen ist: M. 2000 an der Deutschen Volksbank, Kattowitz, mit M. 80 000 an der Montan-Cement-Ges. m. b. H., Schloss Zabrze. Die Gesellschaft hat ab 1./10.

1910 auf die Dauer von $5^1/_4$ Jahren den kommissionsweisen Verkauf ihrer Kohlen-Produktion der Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, in Gemeinschaft mit der Firma Wulff & Co., G. m. b. H., Berlin, übertragen. Am Gewinne der Firma Wulff & Co. aus dieser Gemeinschaft ist die Ges. zur Hälfte beteiligt. Diese Gewinnbeteiligung ist mit einem jährlichen Mindestbetrag gewährleistet.

Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1906/07 M. 9 470 424, hiervon entfallen ca. M. 3 600 000 auf Hütten- u. Bergwerke u. M. 5 172 662 auf Landgüter (Gut Brynow etc.). Zugänge 1907/08 M. 3 064 147, 1908/09: M. 14 837 614, wovon M. 10 121 834 auf 499 Kuxe der Oheim-Grube. Zugänge 1909/10—1912/13: M. 4 334 006, 7 616 569, 4 965 170, 6 984 200, hiervon entfallen M. 71 126 auf Zinkerzbergwerke, M. 563 047 auf Hütten, Röstanstalten, Walzwerke etc., M. 6 209 620 auf Steinkohlenbergwerke, M. 31 388 auf Landgüter, M. 19 450 auf Hauptverwalt. u. M. 89 568 auf Beteilig.

Die Landgüter umfassen das 268 ha grosse Rittergut Michalkowitz und die mit Erwerbsrecht gepachtete, 352 ha 65 ar grosse Domäne Bittkow, sowie das 1906 erworbene Gut Brynow (578 ha 50 a 23 qm gross), unter welchem die Oheimgrube baut. An landwirtschaftl. Erträgnissen haben nach Absetzung d. Betriebskosten. 1905/06—1912/13 Michalkowitz u. Bittkow M. 64 198, 103 826, 92 172, 51 175, 40 310, 70 038, 48 556, 63 615 erbracht. Der Übernahmewert des Ritterguts Michalkowitz hat M. 1 065 818 u. der Gesamtpachtwert der Domäne Bittkow M. 1 445 653 betragen. Die Landgüter haben für die Ges. eine ihre landwirtschaftl. Ertragswerte übersteig. Bedeutung, weil sie sie der Verpflicht. zum Ersatze von Bergschäden überheben.

Zinkvorkommen. Von Anteilen an Bergwerken im Betriebe gehören der Ges. 75 von 100 Kuxen der Gew. neuen Rechts des Zinkerzbergwerks Brzosowitz u. 61 von 122 Kuxen der Gew. alten Rechts des Zink- und Schwefelerzbergwerks Konsolidierte Maria. Die Ges. hat ferner $84^{409}/_{784}$ von 122 Kuxen der Gew. alten Rechts des Zinkerzbergwerks Neue Helene von dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen auf 50 Jahre mit Erwerbsrecht zur Nutzung, Ausbeutung u. Ausübung aller Rechte des Eigentümers gepachtet, und den Pachtzins für die gesamte Zeitdauer im Voraus entrichtet. Das jederzeit ausübbare Erwerbsrecht sieht einen Kaufpreis von M. 1000 bei Ausschluss eines Rechts auf Rückforderung der im Voraus entrichteten Pachtzinsen vor. Das Zinkerzbergwerk Brzosowitz fördert aus dem 835 418,72 qm grossen Grubenfelde Zinkblende, Galmei, Bleiglanz u. beschränkt Schwefelkies. Die Bleierze sind gegen Erstattung der Gewinnungs- und Förderungskosten an den Fiskus abzuführen. Der Abbau beutet ein Erzlager von durchschnittlich 4,5 m Mächtigkeit aus. Die Förderung hat im Geschäftsj. 1908/09—1912/13 136 824, 150 744, 188 269, 190 061, 177 395 t erbracht; Belegschaft ca. 1000 Köpfe. Die Tagesanlagen befinden sich auf einem 600 Morgen grossen Gelände des Ritterguts Brzosowitz, welches 1898 auf die Dauer von 20 Jahren fest mit einem sich stets von 5 zu 5 Jahren erneuernden Optionsrecht gepachtet ist. Die Tagesanlagen sind erst vor einigen Jahren ausgebaut worden; die Erzaufbereitung ist kürzlich im Interesse eines höheren Metallausbringens u. einer Ersparnis an Arbeitskräften einem gründlichen Umbau unterworfen worden. Im Geschäftsjahr 1908/09—1912/13 als Ausbeuten an die Gewerken M. 2 930 000, 3 240 000, 4 780 000, 5540, 4 908 000 gezahlt. Das Zinkerzbergwerk Neue Helene liegt im Kreise Beuthen, markscheidet im Süden mit der Brzosowitzgrube, mit der sie auch gemeinschaftliche Betriebsleiter u. Betriebsbeamte hat, und umfasst ein Grubenfeld von 1 672 946 qm, aus welchem sie Galmei, Zinkblende, Bleiglanz und beschränkt Schwefelkies fördert. An Abgängen aus der Erzaufbereitung früherer Jahre sind einige hunderttausend t Haldenbestände (über 600 000 cbm) vorhanden, welche metallisches Zink bis zu 10% enthalten; mit deren Verwertung ist 1913 durch Verwaschen begonnen worden. Die Bleierze müssen an die regalberechtigte fiskalische Friedrichsgrube gegen Erstattung der Gewinnungs- u. Förderungskosten abgeführt werden. Die Grube hat im Geschäftsjahr 1908/09—1912/13 238 100, 235 730, 235 013, 208 654, 196 261 t Zinkerze gefördert. Die älteren Tagesanlagen sind durch eine moderne Blendeaufbereitungsanstalt ergänzt worden. Im Geschäftsjahr 1908/09—1912/13 wurden Rohgewinne von M. 2 443 048, 3 705 235, 4 187 511, 3 206 081, 3 813 532 erzielt. Hiervon kamen insgesamt M. 1 612 000, 3 267 000, 3 931 089, 3 025 874, 3 620 595 an die Gewerken zur Ausschütt., während der Rest zur Bestreit. der Ausgaben für Neuanlagen verwendet wurde. Konsolidierte Maria ist ein Werk untergeordneter Bedeutung. Die gewonnenen Erze werden an die Gewerken in Natur verteilt (1911/12 u. 1912/13 erhielt die Ges. 1684 bezw. 1573 t Galmei als Anteil). Das mit der Neue Helene-Grube markscheidende Zinkerz- u. Schwefelkiesbergwerk Kleine Helene, welches sich im Alleinbesitz der Ges. befindet, wird gegen einen an die Ges. zu zahlenden Pachtzins von der Gewerkschaft Neue Helene abgebaut. 1908/09—1912/13 wurden aus dem nur 7330 qm grossen Felde der Kleine Helene-Grube 9391, 8845, 4718, 3992, 596 t Zinkerze gefördert. An fristenden Zinkerzbergwerken in Oberschlesien gehören der Ges. zwei unbedeutende Grubenfelder u. sämtl. Kuxe einer Gew. neuen Rechts, sowie eine mehr oder weniger grosse Anzahl von Kuxen an Gewerkschaften teils alten, teils neuen Rechts von acht wenig bedeutenden Zinkerz- u. Bleierzfeldern.

Die Hohenlohe-Zinkhütten, die Hohenlohe-Blenderöstanstalt, das Hohenlohe Zinkwalzwerk u. deren Hilfsanlagen, insbesondere die Gruben- u. Hüttenschmieden stehen auf Grundstücken, die der Ges. als Eigentümerin gehören. Ausserdem gehört der Ges. die erst vor einigen Jahren in Siemianowitz auf einem eigenen Grundstücke errichtete Blende-Röstanstalt u. Schwefelsäurefabrik Schellerhütte. Dieselbe erfuhr 1909/1910 eine wesentliche Erweiterung. Der Ges. gehört ferner das in Michalkowitz belegene Zinkpresswerk Theresia-Hütte. Ferner befindet sich im Pachtbesitz der Ges die den Gräflich Schaffgotsch'schen Werken G. m. b. H. gehörige Godulla-Zinkhütte nebst Blenderöstanstalt, Chamottefabrik u. Schmiedewerkstatt; der Pachtvertrag läuft bis zum 1./10. 1920. Bei der Hohenlohe-Zinkhüttenanlage erfolgte 1909/1910 der Bau einer neuen Destillationshalle, welche mit 6 Siemens-Öfen zu je 240 Muffeln u. 2 Temperöfen ausgestattet ist. Die Hütten sind auch mit den erforderl. Fabrikationseinricht. für die Herstell. von Muffeln u. Vorlagen, mit Chamottefabriken, Zinkraffinieröfen, u. die Hohenlohe-Zinkhütte ausserdem noch mit 1 Bleiraffinierofen u. 2 Kadmiumöfen versehen. Auf der Hohenlohe-Zinkhütte u. auf der Godulla-Zinkhütte befinden sich noch je eine Zinkstaubsiederei. Produktion der Zinkhütten siehe oben. Auf den drei Blendröstanstalten wurden 1909/10—1912/13 zus. 72 608, 74 514, 82 538, 85 608 t geröstete Blende produziert.

Steinkohlenvorkommen: Bergwerke im Betriebe u. Anteile an solchen. Das Steinkohlenbergwerk Max mit Jung Anna Südfeld u. Graf Gleichen im Kreise Kattowitz (Berechtsame 4 971 783 qm), hat ausser einem Wetterschacht 3 Förderschächte. Die Förder. betrug in 1905/06—1912/13 671 735, 720 331, 750 840, 749 845, 747 293, 756 167, 806 912, 879 494 t. Das Steinkohlenbergwerk Konsolidierte Georg (Berechtsame 3 168 918 qm), hatte 1905/06—1912/13 eine Förderung von 353 656, 365 119, 399 440, 371 293, 396 906, 397 318, 382 604, 410 162 t. Von dem Steinkohlenbergwerk Oheim bei Kattowitz erwarb die Ges. urspr. nur 501 von den vorhandenen 1000 Kuxen, doch hat sie im Laufe des Geschäftsjahres 1908/10 die übrigen 499 Kuxen gekauft, zu einem Preis, der dem auf M. 7 000 000 festgesetzten Gestehungspreise für die 501 Kuxen entsprach. Die Oheimgrube weist bei einer Feldesgrösse von 5 669 564 qm 9 abbauwürdige Flöze von insgesamt 29,4 m Mächtigkeit an Kohle auf. Zurzeit besitzt sie 3 Schächte (Hohenlohe, Kramsta- u. den Wetter-Schacht), die bis zur ersten Tiefbausohle bei 300 m Teufe niedergebracht sind. Der Kramstaschacht wird weiter abgeteuft u. stand Mitte 1913 bei 651 m Teufe. 1905/06—1912/13 wurden 187 527, 291 279, 404 504, 452 199, 483 197, 571 152, 562 777, 646 227 t gefördert. Die Brikettfabrik produzierte 1912/13 34 110 t Briketts. Für die Arb. dieser Grube hat die Ges. in der Stadt Kattowitz eine aus 72 Wohnungen besteh. Kolonie, ferner in der Gemeinde Brynow 2 Schlafhäuser für zus. 450 Arb. errichtet. Im J. 1912/13 11 Arbeiter-Wohnhäuser mit 283 Wohnungen errichtet. Die Konsolidierte Hohenlohegrube mit 4 801 755 qm Grubenfeld, die auf 50 J. gepachtet wurde, mit dem Rechte, nach erfolgter Allodifizier. die Grube für M. 1000 zu erwerben.

Die Förder. betrug in 1905/06—1912/13 566 261, 540 796, 511 969, 480 179, 478 432, 478 326, 347 839, 224 969 t. Die Konsol. Fanny- u. Chasseegrube förderte 1907/08—1912/13: 45 319, 51 706, 54 171, 54 389, 52 226, 59 853 t; sie hat ein Grubenfeld von 717 361 qm Grösse. Der Ges. gehören unter den fristenden Kohlenfeldern auch sämtl. Kuxe der Gew. neuen Rechts des fristenden Steinkohlenbergwerks Neue Reserve, welches in einer Feldesgrösse von 4 336 040 qm mit dem Grubenfeld von Oheim markscheidet u. es nach Süden fortsetzt. Unter Berücksichtig. der zurzeit in der Oheimgrube bekannten Flöze ist der Kohleninhalt nach vorsichtiger Berechnung zu 127 500 000 t ermittelt.

Verpachtete Bergwerke. Die Ges. ist ferner eingetragene Eigentümerin der Steinkohlenbergwerke Eustachius u. Bronislawa I, welche zus. einen Flächenkomplex v. 1 668 253 qm umfassen. Der Gesamtkohlenvorrat in dem bis jetzt aufgeschlossenen Feldesteile wurde mit Ende März 1912 auf 4 807 800 t geschätzt. Ein 467 000 qm grosser Teil der Lagerstätten in den Grubenfeldern ist an den Königl. Preuss. Bergfiskus bis 1./8. 1917 verpachtet. Im eigenen Betrieb baut die Ges. z. Z. die Grubenfelder nicht ab. Die Pachteinnahmen haben in den Geschäftsjahren 1908/09—1912/13 nach Abzug der Unk. M. 138 087, 170 571, 127 507, 124 663, 111 203 betragen.

Bergwerke in Fristen u. Anteile an solchen. Die Ges. ist ferner eingetragene Eigentümerin von 4 unverritzten, von ihr nicht betriebenen Steinkohlenfeldern von zus. rund 2 600 000 qm Grösse; ferner gehören ihr sämtliche Kuxe von 24 Gew. neuen Rechts von fristenden Steinkohlenfeldern mit einer Feldesgrösse von zus. rund 45 000 000 qm, deren anstehender Kohlenvorrat auf mind. 750 000 000 t meist verkokbarer Kohlen veranschlagt ist. Diese Felder liegen grösstenteils im Gleiwitzer Revier. Ein Teil der Oberfläche von diesen Feldern ist für die demnächst zu errichtende Neuanlage erworben. Ferner ist die Ges. Eigentümerin von verschiedenen Anteilen an teils beweglichen, teils unbeweglichen Kuxen von 5 Steinkohlenfeldern. Die Inbetriebsetzung des Grubenfeldes bei Gleiwitz ist 1912 durch das Abteufen einer Doppelschachtanlage (Oehringengrube) in Angriff genommen worden. Die Fertigstellung soll bis Herbst 1915 erfolgen. Das Kohlengebirge wird bei 300 m Teufe erreicht. Es ist beabsichtigt noch einen dritten Schacht niederzubringen. Dieses Feld enthält bei vorsichtiger Berechnung über 300 000 000 t verkokbare Kohlen. Die Ges. will hier eine dem Kohlenreichtum entsprechende grosse Anlage mit Kokereien, Nebenproduktenfabriken u. modernster Gasverwertung schaffen.

Sonstige Mineralvorkommen. Die Ges. besitzt ferner an unverritzten Grubenfeldern ein Schwefelerzfeld, 2 Braunkohlenfelder, von denen das Feld Leopard neuerdings verpachtet worden ist, 2 Solquellenfelder, sowie sämtliche bewegl. Kuxe eines Bleierzfeldes u. die Hälfte der unbeweglichen Kuxe eines dritten Braunkohlenfeldes.

Im Interesse einer ausreichenden Versorgung der Hütten mit Zinkblende hat die Ges. die sämtl. Aktien der beiden norwegischen A.-G. Hadelands-Bergwerk u. Norge und damit das diesen Ges. gehörige Bergwerkseigentum sowie die ihnen verliehenen Schürfrechte bei Grua u. Hakedal, nahe bei Christiania in Norwegen, erworben. Das A.-K. beider Ges. betrug bislang je 1 000 800 norweg. Kr. u. ist 1911 bei Hadelands-Bergwerk auf Kr. 2 403 000 u. bei Norge auf Kr. 1 746 000 erhöht worden. Da die Zinkerze dieser norwegischen Gruben sich als weniger metallhaltig u. schwieriger aufbereitbar erwiesen, als aus den beim Erwerb bekanntgegebenen Analysen u. Berichten angenommen werden konnte, u. weil für die Aufbereitung der Erze die errichteten Anlagen u. sonst bekannten Aufbereitungsmethoden versagten, wird der Betrieb bis auf weiteres nur in beschränktem Umfange fortgeführt, bis für dieses Erz geeignete Aufbereitungs- u. Verhüttungsmethoden gefunden sein werden.

Kapital: M. 80 000 000 in 80 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000, ausgegeben zu 110%, wodurch eine Reserve von ca. M. 4 000 000 geschaffen wurde. Die G.-V. v. 29./6. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909. Für die gekauften restlichen 499 Kuxe der Oheimgrube und für in Norwegen erworbene Zinkerzbergwerke waren M. 12 000 000 erforderlich. Deshalb wurde die Ausgabe v. M. 8 000 000 dieser neuen Aktien zu 160% beschlossen, von denen M. 4 000 000 im Verhältnis 10 zu 1 den alten Aktionären v. 7.—23./7. 1910 zu 160% angeboten wurden u. die restl. M. 4 000 000 zur teilweisen Verrechnung mit den ersten Besitzern der Oheimkuxe u. als Entgelt für das Syndikat zu verwenden waren, welches einen Vorschuss z. Erwerb der Oheimkuxe provisionsfrei gegeben und die neue Kapitalsvermehrung spesenfrei durchführt hat. Aufgeld mit M. 8 413 600 im R.-F. Der das urspr. A.-K. von M. 40 000 000 übersteigende Wert des Unternehmens wurde in einer jährl. Rente von ca. M. 3 000 000 abgegolten. Um die jährl. Rente war somit der Reingewinn der Ges. zu kürzen, bevor auf die Aktien eine Div. verteilt werden konnte. Die a.o. G.-V. v. 16./9. 1910 beschloss weitere Erhöh. d. A.-K. um M. 32 000 000 (also auf M. 80 000 000) in 32 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910. Diese Erhöhung erfolgte unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zwecks Ablösung der Seiner Durchlaucht dem Fürsten Christian Kräft zu Hohenlohe-Oehringen nach seinem Vertrage mit der Ges. v. 27./5. 1905 zustehenden Jahresrente von M. 3 000 000. Die Ablös. der Rente erfolgte per 1./10. 1910 derart, dass die Quartalszahlung an den Fürsten zum letzten Male am 30./9. 1910 geleistet wurde. Für die Ablös. der Rente erhielt der Fürst die neu auszugebenden M. 32 000 000 ab 1./4. 1910 div.-ber. Hohenlohe-Aktien, auf welche der Fürst die Stückzinsen für die Zeit v. 1./4. bis 30./9. 1910 mit 4% = M. 640 000 der Ges. vergütete. Die Kosten der Kap.-Erhöhung trug der Fürst bis zu M. 2 000 000; die über diesen Betrag hinaus entstehenden Kosten übernahm die Ges. Die aus der Ablösung der bisher an den Fürsten Hohenlohe zu zahlenden Rente zur Verfügung stehenden Beträge wurden zu einer ausserord. Abschreib. von M. 17 147 321 auf die Anlagewerte der Ges. per 31./3. 1911 verwandt, von denen der weitaus grösste Teil auf die Hütten, Röstanstalten, Walzwerke sowie Landgüter entfällt.

Hypoth.-Anleihe: M. 40 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./1. 1912, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. frühestens ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./8. (zuerst 1917): ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Bergwerks- u. Grundbesitz (ca. 1347 ha.) der Ges., sowie auf verschiedene Kuxe von Zink-, Bleierz- u. Steinkohlenbergwerken. Diese für die Anleihe verpfändeten Objekte haben einen Gesamtbuchwert von M. 87 532 271 per 31./3. 1912. Der Erlös der Anleihe ist für den Aufschluss u. Ausbau der noch nicht in Angriff genommenen Kohlenfelder, für sonstige Anlagen etc. sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel bestimmt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästinabank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank. Kurs: Aufgelegt am 16./7. 1912 M. 20 000 000 zu 100 %. Von den restl. M. 20 000 000 wurden M. 15 000 000 am 30./12. 1912 zu 99.25 % zur Zeichnung aufgelegt, davon M. 6 500 000 begeben. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Breslau. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.30, 97.40 %. — In Frankf. a. M.: 99.30, 97 %.

Hypotheken: M. 2 246 280 (Stand Ende März 1913).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., hierauf 5 % Div., vom verbleib. Überschuss 5 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Zink-Vorkommen: Bergwerke in Betrieb 23 900 000, Bergwerke in Norwegen 1 500 000, Bergwerke im Fristen 1, Hütten, Röstanstalten, Walzwerke u. Hilfsanstalten 3 515 000, Steinkohlen-Vorkommen: Bergwerke in Betrieb 55 770 247, verpacht. Bergwerke u. Bergwerke im Fristen 4 479 752, sonst. Mineral-Vorkommen: Bleierz-, Schwefelkies-, Braunkohlen- u. Soolquellen-Bergwerke 1, Landgüter 5 850 000, Hauptverwalt. 165 306, Beteilig. 330 739, Vorräte 8 270 996, Kassa 176 031, Effekten 694 349, Debit. 29 402 046, Depot 191 898. — Passiva: A.-K. 80 000 000, Anleihe 31 500 000, do. Zs.-Kto 261 022, Hypoth. 2 246 280, R.-F. 8 413 600, a.o. R.-F. 400 000, Bergschäden 200 000, unerhob. Div. 880, Beamten-Unterst.-F. 350 000. Kredit. 3 692 795, Talonsteuer-Res. 337 000, Kaut. 191 898, Div. 6 400 000, Tant. an A.-R. 127 923, Vortrag 124 968. Sa. M. 134 246 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. u. Rückstell. 4 525 006, Gewinn 6 652 892. — Kredit: Vortrag 94 422, Gewinn aus: Bergwerken, Hütten etc. 10 979 281, Landgütern 63 615, Beteilig. 40 579. Sa. M. 11 177 898.

Kurs Ende 1906—1913: 206, 179, 184, 227.25, 213.50, 208.50, 172.25, 132 %. Zugelassen sämtl. M. 40 000 000 Aktien im Juni 1906, davon M. 9 000 000 am 23./6. 1906 zu 196 % zur Zeichn. aufgelegt; erster Kurs 2./7. 1907: 201.50 %. Notiert in Berlin u. seit Aug. 1906 auch in Breslau. Die Aktien Nr. 40 001—48 000 sind seit Aug. 1909 u. die Aktien 48 001—80 000 seit Ende Dez. 1910 lieferbar. Seit 1906 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1905/06—1912/13: 10, 11, 9, 8, 9, 11, 11, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors. Dir. Eugen Schaltenbrand; Direktoren: Georg Defert, Michalkowitz, Herm. Everding, Hohenlohehütte; Hans Schmidt, Kattowitz.

Prokuristen: Otto Morgenstern, Georg Pollack, Karl Völger.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen; I. Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, II. Stellv. Bank-Dir. Oscar Schlitter, Berlin; Fürstl. Hohenlohescher Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz; Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Gen.-Dir. Bergassessor Heinr. Janssen, Cappenberg; J. Petschek, Aussig; Komm.-Rat Albert Pinkus, Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Gen.-Dir. Alfred Scheller, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Deutsche Palästinabank; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankverein.

Hüstener Gewerkschaft A.-G. in Hüsten bei Neheim.

Gegründet: 30./11. 1899, eingetragen 24./12. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900. Die Einzahlung auf das Akt.-Kap. wurde nicht durch Barzahlung geleistet, vielmehr in der Weise, dass zur Deckung des ganzen Akt.-Kap. in Gemässheit der Beschlüsse vom 30./11. 1899 der durch die Gründer bislang gebildeten Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H., deren gesamtes Vermögen, Aktiva und Passiva, wie selbiges durch die Bilanz v. 30./6. 1899 im Werte von M. 4 006 189.81 festgestellt wurde, zum Preise von M. 3 000 000 der neuen A.-G. als Eigentum überlassen wurde. Zu dem eingeworfenen Vermögen gehörten die in den Gemeinden Hüsten, Bruchhausen, Niedereimer und Brilon gelegenen Grundstücke, die teils noch auf den Namen der früheren A.-G. Hüstener Gewerkschaft eingetragen sind, ferner die auf den Werken der bisherigen G. m. b. H. befindlichen Gebäulichkeiten, Fabrikeinrichtungen, Maschinenutensilien, Mobilien, Materialienvorräte, ferner die Wechsel und Kassenbestände lt. Inventur v. 30./6. 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb aller bisher der Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H. zu Hüsten gehörigen Besitzungen u. Anlagen in Hüsten, Bruchhausen u. Brilon; Herstellung von Eisen, Verarbeitung von Metallen (Eisenblechen, Weissblechen, Stahl, Roheisen etc.) u. Chemikalien. Die der Ges. gehörende Hütten- bezw. Eisenwerks-Abteil. besteht aus dem Hauptwerke in Hüsten mit 36 ha 40 a 85 qm, wovon 2 ha 69 a 40 qm bebaut sind u. dem

Nebenwerke in Bruchhausen mit 9 ha 19 a 52 qm, wovon 24 a 95 qm bebaut sind. Beide Werke haben ausser genügender Dampfkraft bedeutende Wasserkräfte (7 Turbinen mit 1700 PS.). Eine zweckmässige Ausnutzung der Wasserkraft der Ruhr war die Veranlassung zur Errichtung des 4 km von dem Hüstener Werke entfernten Bruchhauser Werkes. Das Hüstener Werk erzeugte vor Beendigung der Neuanlagen in 4 Siemens-Martin-Öfen jährl. 45—50 000 t Rohblöcke, die fast gänzlich vermittels einer Trio-Blockwalze zu Platinen (jährl. etwa 40 000 t) ausgewalzt u. zum Teil zu Blechen in den Werkstätten zu Hüsten u. Bruchhausen auf 15 Walzenstrassen weiter verwalzt werden (jährl. etwa 17 000 t). Während sich der Betrieb des Bruchhauser Werkes auf das Auswalzen von Rohblechen beschränkt, besitzt das Hüstener vollständige Einrichtungen für Beizerei, Verzinnerei, Verzinkerei u. Verbleierei. Von den in beiden Werken erzeugten Rohblechen werden in Hüsten 3—4000 t verzinnt, verzinkt oder verbleit, der Rest wird als rohes, geglühtes, gebeiztes oder kalt gewalztes Blech verkauft. Die chem. Abteil. mit Hauptwerk in Bruchhausen u. Nebenwerk in Brilon wurde 1909/10 verkauft. Für neue Erwerbungen, Neuanlagen u. Anschaffungen wurden 1905/06—1912/13 M. 352 515, 2 031 583, 5 603 149, 1 456 213, ca. 2 500 000, ca. 2 420 050, 296 320, 365 674 verausgabt. Darunter befinden sich für 1907/08 Grundstücke in Grösse von zus. 90 a 35 qm, ein Stahlwerksgebäude, Kohlenturm, Geleisanlagen, 5 Brücken über den Teich, je eine über die Ruhr, Röhr u. den Untergraben, Dampfkesselanlage, Elektromotoren, eine Erzbunkeranlge, Pumpen, Schrägaufzüge, Dynamomaschinen, Kokerei mit Ammoniakfabrik, Tiefofenanlage, 2 Martinöfen, 1 Stripperkran, 1 elektrische betriebene Duo-Reversierstrasse etc. Fertiggestellt sind 1909 noch 2 Hochöfen u. eine moderne Stahlwerksanlage mit flüssigem Roheiseneinsatz u. zugehör. Blechwalzwerk; von den 2 neuen Hochöfen wurde einer im August 1908, der andere am 24./3. 1909 angeblasen; das Stahl- u. Walzwerk wurde damit des Vorteiles der sogen. gemischten Werke der Eisenindustrie teilhaftig. Die Kosten der Neuanlagen wurden bis 1./7. 1909 um ca. M. 3 400 000 überschritten u. erforderten auch 1909/10 u. 1910/11 noch ca. M. 2 500 000 bezw. 2 400 000; der Ausbau kam 1911 zum Abschluss. Die Erzeugung an Roheisen kann jährl. 80—90 000 t, an Rohstahl 90—110 000 t betragen. Von dieser Rohstahl-Erzeugung werden zunächst etwa 50 000 t in Fertigfabrikat verarbeitet, der Rest wird abgesetzt bezw. als Halbzeug in Form von Platinen oder Knüppeln verkauft. Versand in der Eisenwerks-Abteil. (Stahlwerk) betrug 1902/03—1910/11: 25 445, 26 657, 22 897, 31 094, 30 469, 24 049, 42 584, 48 256, 61 817 t; später nicht veröffentlicht. Gesamtfakturenwert aller Waren 1902/03—1912/13: M. 4 468 834, 4 366 976, 3 931 522, 5 050 556, 5 360 974, 4 408 717, 5 639 998, 8 210 107, 10 096 474, 14 469 716, 16 250 000. Im Jahre 1910/11 wurden erzeugt: 71 302 t Koks, 2534 t Teer, 1200 t Ammoniak; 80 657 t Roheisen, wovon 50 466 t im eigenen Betriebe verarbeitet, 21 018 t zum Versand gelangten u. 9173 t als Bestand verblieben. Das Stahlwerk produzierte 61 817 t, das Bockwalzwerk 52 977 t ausgewalztes Halbzeug, die Feinblechwalzwerke 29 084 t. Die Ges. ist dem Walzdrahtverbande beigetreten; auch gehört sie dem neuen Roheisen-Verbande an. Die Produktions-Zahlen für 1911/12 u. 1912/13 wurden nicht veröffentlicht. Arb.-Zahl in Hüsten u. Soest im J. 1913 ca. 1900. Vorhanden sind 74 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kost- u. Logishäuser u. verschiedene Baracken.

Die Ges. hat mit dem Bergfiskus einen fünfjähr. Vertrag geschlossen, der sie bezüglich der Kohlen- und Kokslieferung vom Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat unabhängig macht. Um möglichst die gesamte Roheisenerzeugung in den eigenen Werkstätten in Fertigfabrikate umzuwandeln, veranlasste die Ges. 1910 zum Erwerb (per 1./7. 1910) der Firma Gabriel & Bergenthal zu Soest, welche Firma Spezial-Fassoneisen- u. Drahtwalzwerke besitzt. Der Ankaufspreis betrug M. 1 500 000, wovon M. 600 000 durch Übernahme der auf diesem Werke eingetr. Hypoth. belegt, während der Rest durch Hergabe von M. 900 000 neuen Vorz.-Aktien beglichen wurde. Der Vorbesitzer des Soester Werkes verpflichtete sich überdies M. 200 000 für den Ausbau dieses Werkes herzugeben. Die Neuanlagen kamen erst im Mai 1911 in Betrieb u. konnten zum Gewinn des Jahres 1910/11 nicht beitragen. Zwischen der Hüstener Gew. u. den Vorbesitzern des Soester Werkes ist es zu Prozessen gekommen.

Das Geschäftsjahr 1907/08 erbrachte der Ges. nach M. 223 158 Abschreib. bei M. 208 784 Betriebsverlust einen Gesamtverlust von M. 424 176, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die chem. Abteil. erzielte zwar einen Überschuss, das Blechwerk hatte jedoch Verluste zu verzeichnen, dazu mussten erhebliche Abschreib. auf Eisenstein etc. vorgenommen werden. Aus der Verzögerung der Inbetriebsetzung der Neuanlagen u. einer erhebl. Überschreitung des Voranschlags ergab sich eine grosse Bankschuld. Die G.-V. v. 15./12. 1908 beschloss die Verpachtung der Chemischen Fabriken zu Bruchhausen u. Brilon an die Holzverkohlungs-Ind.-A.-G. in Konstanz für jährl. M. 75 000 unter Einräumung des Vorkaufsrechtes bis 1./6. 1911. Die Konstanzer Ges. zahlte für Vorräte u. Mobil. ca. M. 1 500 000, die teilweise zur Deckung von Restzahl. für Neuanlagen verwendet wurden. Die Option wurde 1909/10 von der Konstanzer Ges. ausgeübt u. das Werk für M. 1 200 000 übernommen (Buchgewinn M. 229 400). — Das Geschäftsj. 1908/09 litt unter der Erschütt. des Roheisenmarktes durch die Auflös. des Roheisen-Syndikats, wodurch die Roheisenerzeug. der Ges. stark entwertet wurde, während kein Ausgleich durch Ermäss. der Selbstkosten geschaffen werden konnte. Der Betrieb des Hochofenwerks war daher mit Verlust verbunden. Auch gelang es nicht, die neue Mischer- u. Walzwerksanlage, wie geplant, im Dez. 1908 vollständig in Betrieb zu setzen, da sich noch umfassende Verbesserungen als notwendig herausstellten. Infolgedessen mussten beträchtliche Mengen für die Weiterverarbeitung bestimmten Roheisens zu verlustbringenden Preisen verkauft u. auch auf Lager genommen werden. Für die ältern Teile des Werks waren Aus-

besserungen erforderlich. Niedriger Wasserstand im Herbst 1908 u. Hochwasser im Febr. 1909 brachten empfindliche Betriebsstörungen u. machten weitere Anlagen u. Erneuerungen notwendig. Aus Beständen der chemischen Abteilung, Pachten u. Mieten ergab sich ein Überschuss von M. 269 082. Durch Betriebsverlust, besonders Aufwendungen für den Betrieb, Entwertung der Roheisen- u. Koksherstellung, Hochwasserschäden entstand ein Betriebsverlust von M. 358 929. Dazu kamen noch M. 418 135 Gen.-Unk., M. 290 229 Zs., M. 922 474 Abschreib. u. der Verlustvortrag von M. 424 176 aus dem Vorjahr, so dass sich für 1908/09 ein Gesamtverlust von M. 2 144 864 ergab, wovon M. 1 720 687 allein auf das Geschäftsjahr 1908/09 entfielen. Die Schuldenlast ist von M. 3 988 961 auf M. 5 588 744 gestiegen, darunter M. 3 500 000 Bankschulden. Zur ihrer Tilg. sowie zur Beschaffung von Mitteln zum weitern Ausbau des Werks wurden M. 4 500 000 als erford. bezeichnet, welche durch die Sanierung von 1909 eingingen. Ferner wurden die zum Teil während der Hochkonjunktur geschaffenen Neuanlagen durch a.o. Abschreib. von M. 1 186 364 auf den normalen Buchwert gebracht. Die urspr. Bausumme von M. 6 000 000 ist bis zum Ende des Geschäftsjahres 1908/09 um M. 3 400 000 überschritten worden. Wegen Sanierung 1909 siehe bei Kap.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000. Ursprünglich M. 3 000 000 in St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung zweier Hochöfen und einer Koksanlage lt. G.-V. vom 29./7. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000, ab 1./7. 1905 dividenden-berechtigen St.-Aktien, und zwar für 1905/1906 und 1906/1907 bis 4 %, ab 1./7. 1907 aber voll gewinnberechtigt, übernommen von einem Konsortium zu 112 %, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 21./8.—5./9. 1905 zu 117 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Zur Sanierung der Ges. bezw. zur Tilg. der Ende Juni 1909 mit M. 2 144 864 ausgewiesenen Unterbilanz, sowie behufs Extra-Abschreib. von M. 1 600 000, beschloss die a.o. G.-V. v. 2./9. 1909 die Zuzahl. von 50 % des Nennwertes = M. 500 pro St.-Aktie, die dadurch in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Die neuen Vorz.-Aktien sollten ab 1./7. 1909 vom Reingewinn eine Vorz.-Div. bis zu 6 % mit dem Anspruch auf Nachzahlung u. im Falle der Auflös. der Ges. Vorbefriedigung zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände vorweg erhalten. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht stattfand, wurden nach G. V.-B. v. 2./9. 1909 im Verhältnis von 2 : 1 zus.gelegt, doch wurde denjenigen Aktionären, welche die Zuzahl. nicht leisten wollten, das Recht eingeräumt, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie gegen Einlieferung von 4 Aktien deren eine in eine Vorz.-Aktie umwandeln lassen. Die a.o. G.-V. v. 2./9. 1909 beschloss ferner das A.-K. bis zum Betrage von M. 4 500 000 in der Weise zu erhöhen, dass neue Vorz.-Aktien in Höhe desjenigen an M. 4 500 000 fehlenden Betrages ausgegeben werden, der nicht durch die obenerwähnte Zahlung von M. 500 eingeht. Diese Aktien waren unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zu begeben, u. zwar mind. zum Parikurse, wobei der Reichsaktienstempel den Unternehmern zur Last fiel. Die Zuzahlung infolge G.-V.-B. v. 2./9. 1909 ist geleistet worden auf M. 5 314 000 Aktien, mit M. 2 657 000 Buchgewinn zus.gelegt im Verhältnis von 1 : 4 wurden M. 124 000 Aktien, im Verhältnis von 1 : 2 M. 281 000 Aktien mit M. 374 000 Buchgewinn. Von einem Bankenkonsort. neu übernommen M. 1 843 000 Vorz.-Aktien in Verrechnung gegen seine Forder. Demnach bestand nunmehr das A.-K. aus M. 7 188 000 Vorz.-Aktien u. M. 281 000 zus.gelegte St.-Aktien. Näheres über die Sanierungsbuchungen ist aus der Bilanz v. 30./6. 1910 ersichtl. Anlässlich des Erwerbs der Firma Gabriel & Bergenthal beschloss die G.-V. v. 13./12. 1910 weitere Erhöhung um M. 900 000 (also auf insgesamt M. 8 369 000) in 900 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben zu pari an Bergenthal. Die noch vorhand. 281 zus.gelegten St.-Aktien konnten durch Einreichung von 2 solchen durch Abstemp. in 1 Vorz.-Aktie umgewandelt werden (Frist 28./2. 1911). Geschehen mit 24 Stück, sodass M. 257 000 St.-Aktien verblieben u. sich das Vorz.-A.-K. auf M. 8 100 000 erhöhte. A.-K. also bis Ende 1911: M. 8 357 000 in 8100 Vorz.-Aktien u. 257 St.-Aktien à M. 1000.

Sanierung 1911/12: Das Geschäftsj. 1910/11 schloss zuzügl. des aus dem Vorjahre übernommenen Verlust-Saldos von M. 1 250 580 mit einer Unterbilanz von M. 3 732 750 ab (1911/12 weiter um M. 1 286 095 angewachsen). Der Grund dieses schlechten Ergebnisses lag zunächst darin, dass auch das Geschäftsj. 1910/11 noch zum grössten Teil als Baujahr anzusprechen war u. schon aus diesem Grunde die Betriebsverhältnisse keine normalen waren. Die verspätete Inbetriebsetzung des Drahtwalzwerkes in Soest hatte eine ungünstige Rückwirkung auf alle früheren Kalkulationen im Gefolge, weil dadurch die Vorbetriebe, die Hochöfen u. das Stahl- u. Blockwalzwerk, nicht in der angenommenen Weise ausgenützt werden konnten. Ausserdem hatte die Ges. mit grossen sonstigen Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten zu kämpfen. Zur Beseitigung der Unterbilanz, zu starken Abschreibungen u. Rückstell. bezw. zur Rekonstruktion der Ges. überhaupt, beschloss die G.-V. v. 29./12. 1911: a) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis von 10 : 1 (also von M. 8 100 000 auf M. 810 000) u. der St.-Aktien im Verhältnis von 20 : 1 (also von M. 257 000 auf M. 12 000 bei gleichzeit. Gratiseinliefer. von M. 17 000 St.-Aktien); Frist zur Aktien-Einreich. 3./5. 1912. b) Wiedererhöh. des A.-K. um M. 5 178 000 zu pari (div.-ber. ab 1./7. 1911) auf den Betrag von M. 6 000 000 unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre; c) Aufhebung der Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien hinsichtlich der Div.-Verteil. u. bei der Auflös. der Ges. einschl. der Nachzahl.-Rechte. Das Bankenkonsort. hat sich bereit gefunden, auf einen Forder.-Betrag von rund M. 2 210 000 zu verzichten u. den Rest seiner Forder. in Höhe von M. 5 178 000 zu pari in neuen Aktien zum gleichen Nennbetrage umwandeln zu lassen. (Angeboten den

alten Aktionären vom 6.—24./2. 1912 zu 103.50 %.) Der Verzicht ermöglichte zudem in entsprechender Höhe weitere a.o. Abschreib. u. Rückstell. (siehe unten). Die Ges. gelangte somit zu einem einheitlichen A.-K. von M. 6 000 000, das den Unterschied von Vorz.- u. St.-Aktien nicht mehr enthält u. wurde von der hohen Bankschuld befreit. — Da das Werk endlich nicht unerheblicher Mittel, insbes. für verschiedene Anlagen, die der weiteren Vervollkommnung der Betriebseinricht., speziell der besseren Gasausnutzung sowie ferner der Schaffung einer dringend nötigen Kraftreserve in Bruchhausen dienen sollten, zur Beschaff. des nötigen Betriebskapitals bedurfte, so beschloss die G.-V. v. 29./12. 1911 zu diesem Zweck eine neue $4^1/_2$% zu 105% rückzahlbare Anleihe von M. 3 000 000 auszugeben; die Disconto-Ges. u. Deutsche Bank haben sich bereit erklärt, den zur Deckung der eben erwähnten Mittel erforderlichen Teil zu übernehmen, während der Rest für künftige Bedürfnisse zur Verf. bleibt. Die neue Anleihe folgt im Range der noch mit ca. M. 877 000 umlauf. alten Anleihe, in deren Hypothekenrang sie automatisch einrücken wird. Die Mittel zur Heimzahl. der alten Anleihe sind durch die neue Anleihe gleichfalls gegeben.

Wie aus der Gewinn- u. Verlustrechnung für 1911/12 ersichtlich, entstand durch die Sanier. abzügl. der Sanierungskosten ein Buchgewinn von M. 9 712 734, der Verwend. gefunden hat mit M. 5 018 845 zur Ausgleich. der Bilanzverluste für die J, 1909/10—1911/12, sowie mit M. 3 000 000 für a.o. Abschreib. auf Anlagen in 1911/12 u. durch Rückstell. des verbleibenden Restes von M. 1 694 089. Die in Aussicht genommene Anleihe von M. 3 000 000 (siehe oben) ist bisher aus Gründen der Zweckmässigkeit nicht zur Ausgabe gelangt; dagegen haben der Ges. die Disconto-Ges. u. die Deutsche Bank in Berlin einen für den zunächst berechneten Bedarf ausreichenden Kredit à Kto der Anleihe u. zu denselben Bedingungen zur Verfüg. gestellt, wie sie für die Anleihe selbst Geltung haben sollen. Eine fernere Verbesser. der finanziellen Position war durch Abstoss. des vorjährigen grossen Roheisenlagers u. Verminder. der Bestände an Materialien u. eigenen Erzeugnissen erreicht worden.

Geschäftsjahr 1912/13: Das Drahtwalzwerk in Soest wurde am 31./12. 1912 stillgelegt, da ein gewinnbringendes Arbeiten daselbst nicht zu erreichen war; die Quote im Drahtwalzverband wurde an Fried. Krupp A.-G. in Essen verkauft. Mit dem Vorbesitzer des Soester Werkes liegt die Ges. im Prozess. Nach M. 546 587 ordentl. Abschreib. auf Hüsten u. M. 420 000 a.o. Abschreib. auf das Soester Werk ergab sich für 1912/13 ein Gewinn von M. 47 578, wovon M. 2378 dem R.-F. zuflossen u. M. 45 199 vorgetragen wurden.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./7. 1905, rückzahlb. zu 102%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, 2000 (Nr. 2001—4000) à M. 500, lautend auf Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1920 durch jährl. Ausl. vor dem 31./3. auf 1./7. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. eine Sicherheits-Hyp. eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 877 000, nachdem infolge des Verkaufs der Chemischen Fabrik 1910/11 eine Extratilg. stattfand. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 98.90, 90, 88.75, 90.25, 95, 97, 94.50, 96%. Zugel. Jan. 1906; erster Kurs 31./1. 1906: 99.75%. Wegen Ausgabe einer neuen Hyp.-Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 siehe oben bei Sanier. 1911/12.

Hypotheken: M. 737 525, davon ein Teil auf dem Soester Werk.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Dotation des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl., der Vors. u. seine beiden Stellv. je M. 2000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 691 464, Anschlussbahnen 537 000, Fabrikgebäude 1 755 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 661 200, Wasserkraft 48 000, Masch., Motoren u. Apparate 4 407 000, Geräte u. Utensil. 60 000, Lokomotiven u. Transportwagen der Hüttenbahn 80 000, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Material. 715 787, Reserveteile u. Walzen 315 815, eigene Erzeugnisse 679 851, Debit. 1 682 062, Kassa, Postscheck- u. Reichsbankgirokto 19 291, Avale u. Bürgschaften 698 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 877 000, Hypoth. 737 525, Kto der vorbehaltenen Abschreib. u. Rückstell. 1 200 000, Kredit. 1 966 715, Akzepte 242 982, Ern.-F. 130 179, Delkr.-Kto 40 000, Disp.-F. für Beamte u. Arb. 150 000, Hochofenzust.-Kto 193 444, Oblig.-Zs. 5850, do. ausgeloste 61 200, Avale u. Bürgschaften 698 000, R.-F. 2378 (Rückl.), Vortrag 45 199. Sa. M. 12 350 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 333 808, Zs. u. Skonto 216 846, Oblig.-Zs. 45 160, Aufgeld-Kto auf ausgel. Oblig. 5040, Aufwend. zur Verbesser. von Betriebseinricht. 65 157, a.o. Abschreib. 420 000, do. 546 587, Gewinn 47 578, davon R.-F. 2378, Vortrag 45 199. — Kredit: Brutto-Überschuss 1 246 293, Entnahme von Kto der vorbehalt. Abschreib. u. Rückstell. 420 000, Miete u. Pacht 13 885. Sa. M. 1 680 178.

Kurs: St.-Aktien Ende 1903—1910: 142.80, 147, 133, 124, 77.50, 67.10, 32, —%. M. 1 500 000 wurden 18./12. 1903 zur Zeichn. bei den Zahlst. zu 142% aufgelegt; erster Kurs 23./12. 1903. 143.05%. Zugelassen seit Jan. 1906 sämtl. Stücke (erster Kurs der Nr. 3001—6000 am 31./1. 1906: 126%). Notierten in Berlin u. zwar ab 1./10. 1909 franko Zs.; später Notiz ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien waren nicht eingeführt. Die gleichber. Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1899/1900—1910/11: 10, 4, 4, 8, 9, 6, 7, 7, 0, 0, 0, 0% (junge Aktien für 1905/06 u. 1906/07 je 4% Bau-Zs.); Vorz.-Aktien 1909/10—1910/11: 0, 0%; gleichber. Aktien 1911/12—1912/13: 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Max Schumann, Friedr. Dorfs, Stellv. Rich. Feldmann.

Prokuristen: Aug. Linneborn, L. von der Linden, Hans Kaupmann.

Aufsichtsrat: (4—11) Vors. Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Stellv. Komm.-Rat Rob. Hinsberg, Rombach; Gewerke u. Rittergutsbes. Carl Cosack, Mentzelsfelde; Komm.-Rat Dr. R. von Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Dr. Rich. Fuss (Disconto-Ges.), Rechtsanw. Hans Kiehl (Deutsche Bank), Geh. Reg.- u. Baurat Mathies, Berlin; Gen.-Dir. a. D. Hugo Dowerg, Düsseldorf.

Zahlstellen: Hüsten: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges. u. Filialen; Cöln: J. H. Stein; Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen.

Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., Akt.-Ges.,

Berlin NW. 40, Hindersinstr. 1.

Gegründet: 23./3. 1912 mit Wirkung ab 1./10. 1911; eingetr. 6./5. 1912. Gründer: Die Firmen C. Wilh. Kayser & Co., vertreten durch die beiden Gesellschafter, Fabrikbes. Dr. phil. Ernst Noah u. Fabrikbes. Dr. phil. Georg Noah, Berlin; 2) Nationalbank f. Deutschland (vertreten durch Bank-Dir. Paul Koch, Rechtsanwalt Walter Bernhard, Berlin; 3) Jacquier & Securius (vertreten durch den Mitinhaber Bankier Arthur Frenkel, Berlin; 4) Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Berlin; 5) Kaufm. Georg Jachmann, B.-Schöneberg. Auf das A.-K. brachte in die Akt.-Ges. ein, die Mitbegründerin C. Wilh. Kayser & Co. das in Berlin unter der Firma C. Wilh. Kayser & Co. betriebene Handelsgeschäft nebst dem in Oranienburg belegenen Hüttenwerke mit den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Masch., Anlagen, Utensil., Material., Beständen, Kassa, ausstehenden Forder. u. Wechseln sowie mit der Befugnis zur Fortführ. der Firma mit Wirkung v. 1./10. 1911 ab. Insbesondere wurden übertragen alle Rechte u. Verbindlichkeiten aus den z. Zt. laufenden Lieferungs- u. Abnahmeverträgen der offenen Handels-Ges. sowie deren Miets-, Versich.- u. Engagementsverträge mit ihren Angestellten. Insbes. wurden eingebracht zu den beigesetzten Preisen: Grundstücke in Oranienburg M. 307 072, Gebäude 892 518, Masch., Öfen, Utensil. 542 459, Bollwerk 1000, Be- u. Entwässer.-Anlage 15 586, Bahnanlage 31 842, Waren zur Wiederveräusser. 1 747 754, Material. 17 287, Gespanne 1995, Debit. 1 082 593. Kassenbestand 98 627, Wechsel u. Devisen 65 477, Effekten 13 900, Kaut. 1071, vorausbez. Versich. 1. Chemikalien 1, insges. Wert des Aktivbestandes M. 4 819 189. Dagegen übernahm die Akt.-Ges. die auf den Grundstücken lastende Hypoth.-Schuld von M. 180 000 u. Geschäftsschulden in Höhe von M. 643 189, während der Rest der Geschäftsschulden von Dr. Ernst Noah u. Dr. Georg Noah, als den bisherigen alleinigen Inhabern der offenen Handels-Ges., zu tilgen u. von der Übernahme durch die Akt.-Ges. ausgeschlossen ist. Nach Abzug der übernommenen Passiven in Höhe von M. 823 189 von den eingebrachten Werten im Betrage von M. 4 819 189 verbleiben M. 3 996 000, für die die einbringende Ges. 3996 Stück Aktien zum Nennbetrag erhielt. Sämtliche durch die Gründung der Ges., die Übernahme u. Ausgabe der Aktien, die Übertragung der Immobil. etc. entstehenden Kosten, insbes. die notariellen u. gerichtlichen Gebühren, Stempel u. Steuern wurden von den Inhabern der Firma C. Wilh. Kayser & Co., Dr. Ernst Noah u. Dr. Georg Noah, getragen.

Zweck: Herstell. u. Verwert. von Metallen, Metallsalzen u. Metallegierungen aus Erzen, Zwischenprodukten u. Industrierückständen, insbes. Übernahme u. Fortführung des diesen Zwecken dienenden, bisher unter der Firma C. Wilh. Kayser & Co. in Berlin u. Oranienburg betriebenen Hüttenwerks. Der in Oranienburg belegene Grundbesitz der Ges. umfasst zurzeit 18 ha 29 a 15 qm, von denen 1 ha 29 a 92.73 qm von den Fabrik- u. Verwalt.-Gebäuden gedeckt werden. In Berlin befindet sich nur das Kontor. Das im J. 1906/07 erbaute Werk in Oranienburg dient zur Herstell. von Metallen u. Verwert. von Industrierückständen u. zerfällt in zwei Teile, u. zwar in eine Kupferhütte u. eine Blei-Zinnhütte. In beiden Abteilungen wird das Material in Schachtöfen niedergeschmolzen u. in Flammöfen raffiniert. In der Kupferhütte wird es sodann in der Electrolyse zu chemisch reinem Kupfer umgewandelt; in der Blei-Zinnhütte werden die Metalle dann teilweise in Kesseln raffiniert. Der ganze Betrieb geht elektrisch vermittelst zweier eigener Dampfmasch. von je 250 effektiven HP., die mit Drehstrommasch. direkt gekuppelt sind, vor sich. Zur Gewinnung des Dampfes dienen 6 Dampfkessel von je 12 Atmosphären Überdruck. Ausserdem ist das Werk an das Märkische Elektrizitätswerk, von dem ca. 200 HP. bezogen werden können, angeschlossen. Die Lichtversorgung geschieht in der gleichen Weise. An Masch. sind ausserdem noch Gebläse für die Schachtöfen, Brikettmasch. für die feineren Material., ein Kompresser für die Konvertoren sowie die nötigen Hilfsmasch. für die Reparaturwerkstätte, Pumpen etc. vorhanden. Gegenwärtig werden in Oranienburg etwa 300—350 Arb. u. 23 Beamte einschl. der im Laboratorium beschäftigten Laboranten, u. in Berlin 14 Beamte beschäftigt. 1912/13 Vergrösser. der Blei-Zinnhütte, auch errichtet die Ges. demnächst eine neue Kupferhütte in Westfalen. Umsatz 1909/10—1911/12: M. 6 343 626, 7 481 424, 9 137 000.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Hypothek: M. 180 000 zu $3^1/_2$% auf Grundstücken in Oranienburg, fällig 31./10. 1915.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 pro Mitgl. u. mind. M. 3000 an Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 307 202, Gebäude 912 183, Masch. u. Utensil. etc. 425 546, Bahnanlage 28 721, Bollwerk 38 617, Effekten 11 000, Be- u. Entwässer.-Anlagen 11 456, Gespanne 1, Chemikalien 1. Waren 2 132 260, Debit. 1 234 467, Kassa 129 291, Wechsel 58 807, Devisen 204 652, Kaut. 718, Betriebs-Material. 15 509, vorausbez. Versich. 1955. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 180 000, Kredit. 694 596, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), R-F. 56 334 (Rückl. 30 392), Delkr.-Kto 30 000, Wohlf.-F. 20 000, Tant. an Vorst. u Angestellte 60 355, Div. 400 000, Vergüt. an I. A.-R. 36 000, Vortrag 27 106. Sa. M. 5 512 393.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 269 248, Zs. 34 070, Abschreib. 147 499, Gewinn 607 854. — Kredit: Vortrag 39 018, Betriebsgewinn 1 019 654. Sa. M. 1 058 672.

Kurs Ende 1913: 139%. Die Zulassung sämtl. M. 4 000 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1913, davon M. 2 000 000 am 19./6. 1913 zu 140% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 26./6. 1913: 141%.

Dividenden 1911/12—1912/13: 10, 10%.

Direktion: Dr. phil. Ernst Noah, Dr. phil. Georg Noah, Berlin.

Prokuristen: Carl Langer, Oranienburg; Wilhelm Butzing, Emil Schildert, Lothar von Kutzschenbach, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Martin Schiff, Bergrat Jul. Krisch, Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hermann Paasche, Komm.-Rat Jul. Gebauer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius.

Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

Gegründet: 11./6. 1889; eingetr. 23./9. 1889.

Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000; ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (restl. M. 2 805 500 wurden per 1. April 1896 ausgelost) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

Zweck: Betrieb des Bergbaues u. Gewinnung, Veräusser., sowie Verwert. von Erzen, Mineralien u. Fossilien jeder Art auf eigenen u. gepachteten Bergwerken u. Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert u. zu Gusswaren u. Walzfabrikaten verarbeitet. Die Ges. besitzt die Rittergüter Hohenlinde, ferner in Hohenlinde 3 Hochöfen (wovon 2 im Betrieb), „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt u. Kesselschmiede, 5 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke (s. unten). Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein seit 1900 im Betrieb befindl. Stahlwerk; das zugehörigg Walzwerk (Trägerwerk) wurde auf Marthahütte angelegt u. kam im Dez. 1900 in Betrieb. Auf Hubertushütte ist 1905/07 eine neue Koksanstalt errichtet. Ferner sind vorhanden das Eisenwerk Marthahütte mit Puddelwerk, Handelseisen- u. Trägerwalzwerk, mehrere Eisenerzförderungen in Ungarn, sowie eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Hohenlinde, die Ökonomie der Myslowitzgrube u. die Grundstücke der Gruben bei Bogutschütz u. Birkental befinden sich in eigenem landwirtschaftl. Betriebe. Auch werden Ziegeleien betrieben. während der Betrieb der Kalksteinbrüche u. Kalköfen. weil unlohnend, zum Teil bezw. ganz eingestellt ist.

Der Besitz der Ges. an Steinkohlenbergwerken stellt sich auf 50 441 240 qm u. verteilt sich auf 61 Gruben, von denen die konsolidierte Florentinegrube, Ferdinandgrube, Myslowitzgrube, Neu-Przemsagrube u. konsolidierte Carlssegengruben Betriebsgruben sind, während die übrigen im Fristen liegen und zum kleinen Teil von den Betriebsgruben mit abgebaut werden. Ausserdem besitzt die Ges. noch Anteile bezw. Kuxe von 14 Steinkohlenbergwerken. Die Florentinegrube hat 3 besondere Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Ferdinandgrube 2 Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Myslowitzgrube 1 Schachtanlage mit 3 Förderschächten u. die Neu-Przemsagrube u. Carlssegengrube haben je 1 Schachtanlage mit je 2 Förderschächten. Zwischen Kattowitz u. Zawodzie wird ein neuer Förderschacht angelegt.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien u. umfasste Ende März 1913 über 3091 ha mit etwa 560 Wohnhäusern, welche von 260 Beamten u. 3916 verheirateten Arb. bewohnte wurden, ausserdem wohnten in den Schlafhäusern der Ges. 2000 Mann. Zahl der Beamten u. Arb. Ende 1907/08—1912/13: 12 218, 13 399, 12 995, 12 293, 12 878, 13 081. — Im Frühj. 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrund. u. Vervollständig. des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderl. Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandagrube bei Birkental angegliedert. Auch 1902 wurden eine Anzahl Bergwerksanteile hinzugekauft. An der Ausgestaltung

der Betriebsanlagen wird unausgesetzt gearbeitet, der Besitz an Grubenanteilen u. Grundbesitz ist in der letzten Jahren ständig vermehrt worden. Durch Erwerb von M. 10 501 000 Aktien der A.-G. Preussengrube (A.-K. M. 21 000 000, hat die Ges. sich 1906 massgebenden Einfluss auf diese Ges. erworben. Anfang 1912 Erwerb der restl. M. 10 499 000 Aktien der Preussengrube (siehe bei Kapital). Im Jahre 1913 ging dann die Preussengrube ganz in den Besitz der Kattowitzer Ges. über. Div. der Preussengrube 1907/08—1912/13: Bisher 0%, da sich das Kohlenwerk noch im Entwicklungsstadium befindet; im J. 1912/13 wurden bereits ca. 767 997 t Kohlen gefördert. Der Gewinn von ca. M. 581 227 wurde noch zu Abschreib. verwendet. Die Preussengrube fördert seit 1./4. 1906 Flamm-, Gas- u. Kokskohlen. — Die Erwerb. grosser Grundstückskomplexe 1906 (s. bei Kapital) ist erfolgt, um namentlich für die Ferdinandgrube der Gefahr einer zu starken Überbauung ihres Grubenfeldes zu begegnen und durch Grundankauf ihr die fernere Disposition über wertvollste Teile ihres Feldes sowie die Durchführung ungestörter Betriebspläne zu sichern.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochöfen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird.

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Steinkohlen . . .	t	2 888 314	3 020 135	2 912 469	3 001 668	3 278 619	3 530 967
Eisenerze	„	13 367	12 102	13 122	13 167	14 684	15 591
Eisengusswaren .	„	4 753	4 959	4 373	5 185	5 309	6 052
Roheisen	„	67 322	68 263	69 891	70 631	75 442	80 451
Handelseisen . .	„	67 590	55 600	58 785	62 612	68 918	80 338
Koks	„	85 104	81 397	83 063	84 737	82 952	79 445
Teer	„	4 846	4 636	4 926	5 297	5 011	4 601
Ammoniakwasser .	„	1 441	1 390	1 480	1 587	1 501	1 428
Kalksteine . . .	„	5 425	6 647	6 807	7 626	6 839	5 567
Ziegel	(Mille)	14 088	14 115	14 570	12 552	13 255	12 656

Die Ges. ist Mitgl. des Deutschen Stahlwerks-Verbandes, der Oberschles. Stahlwerks-Ges. m. b. H., Berlin, der Oberschles. Kohlen-Konvention, der Alteisen-Vereinigung Oberschles. Hüttenwerke u. der Eisen-Handels-Ges. in Berlin, des Oberschles. Roheisen-Syndikats in Beuthen u. des Roheisen-Verbandes in Essen.

Kapital: M. 39 000 000 in 39 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26./2. 1896 zu 145% und lt. G.-V. vom 29./3. 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen u. Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit ½% Prov., angeboten den Aktionären 10 : 1 vom 15. bis 28./5. 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. vom 21./7. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 30 000 000 durch Ausgabe von M. 8 000 000 in 8000 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien; hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerb von M. 10 000 000 Aktien der Preussengrube A.-G. vom Grafen von Tiele-Winckler, die restl. M. 3 000 000 wurden von einem Konsortium zu 180% übernommen u. hiervon M. 2 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 22./9.—12./10. 1906 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Der Erlös dieser M. 3 000 000 Aktien diente, insoweit er nicht den Betriebsmitteln zugeführt wird, zum Erwerb von weiteren M. 501 000 Aktien der Preussengrube zum Parikurse sowie ferner zum Erwerbe eines auf dem Felde der der Ges. gehörenden Ferdinandgrube bei Kattowitz befindl. Grundbesitzes im Ausmass von 435.7668 ha zum Preise von M. 4 000 000 zuzügl. ca. M. 71 000 für Stempel-, Umsatzsteuer- u. Auflassungskosten, beides aus dem Besitz des Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler. Das Agio floss abzügl. der Kosten mit ca. M. 2 154 000 in den R.-F. Die a.-o. G.-V. v. 10./2. 1912 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 9 000 000 (auf M. 39 000 000) in 9000 Aktien. Dieselben dienten zum Erwerb der restl. M. 10 499 000 Aktien der Preussengrube für M. 13 500 000 sowie ca. 960 ha derjenigen Grundstücke im Gutsbezirk Kattowitz, in Schoppinitz, Myslowitz u. Brzenskowitz des Grafen Tiele-Winckler für M. 4 700 000, die ausschliessl. die Grubenfelder der Kattowitzer Ges. bedecken; auch ein Holzbestand von ca. M. 900 000 gehört dazu. Die neuen Aktien sind für 1912/13 u. 1913/14 nur mit halber Div. ausgestattet. Der gesamte Kaufpreis stellte sich auf M. 18 200 000 (s. oben). Er wird belegt durch Gewährung von nom. M. 9 000 000 Aktien der Kattowitzer Ges., die mit 200% in Zahlung gegeben werden. Die restlichen M. 200 000 werden in bar ausgezahlt. Die Kosten des Erwerbs trug die Ges. Die Wertzuwachssteuer trug der Verkäufer Graf von Thiele-Winckler. Agio der Emiss. vom 10./2. 1912 mit M. 8 216 979 in R.-F.

Anleihe: M. 7 500 000 in 3½% Oblig. v. 1895, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 3000 Lit. B à M. 500 auf Namen der Disconto-Ges., Berlin, durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./4.; kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablös. von Regallasten u. zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern u. zur Abstoss. der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winckler'schen Anleihen. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Ges. in

Berlin, auf Rittergut Hohenlinde, Hochofenwerk „Hubertushütte", auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine", Steinkohlengrube „Carnallsfreude", Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube", auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz", mit allem beweglichen u. unbeweglichen Zubehör. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Ende März 1913 noch in Umlauf M. 5 064 000. Kurs Ende 1896—1913: 97.60, 96.25, 94.90, 91.80, 88.50, 93.10, 95.90, 95.90, 95.40, 94.60, 94.90, 92.75, 93.10, 94.50, 93.30, 94, 88.25, 89.80%. Aufgelegt 20./2. 1896 zu 98.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

Hypotheken: M. 105 500 (Stand ult. März 1913).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juni/Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrückl., der Restgewinn wird als Div. verteilt. Der A.-R. erhält ab 1911/12 u. ff. 4% Tant. nach Ausschüttung von 4% Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grubenwerte 16 850 679, Immobil. 12 552 398, Mobil. 914 839, zus. 30 317 917, abzügl. 2 000 000 Abschreib. bleibt 28 317 917, Material. 2 606 698, Produkte 487 032, Effekten 21 468 503, Kassa 27 786, Bankguth. 6 859 668, Debit. 11 367 690, Kaut. 1 340 425, Hypoth. 152 256, Avale 10 000. — Passiva: A.-K. 39 000 000, Oblig. 5 064 000, Hypoth. 105 500, Kredit. 1 587 605, Asservate 6943, Kaut. 1 330 550, Avale 10 000, R.-F. I 18 570 733, do. II 450 000, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 500 000, unerhob. Div. 6720, Talonsteuer-Res. 120 000 (Rückl. 30 000), Bergschaden-F. 303 952 (Rückl. 300 000), Div. 5 175 000, Tant. an A.-R. 120 000, Arb.-Wohlf. 60 000, Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, z. Berufsgenoss.-F. 50 000, Vortrag 76 974. Sa. M. 72 637 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 458 071, Oblig.-Zs. 184 800, Abschreib. 2 000 000, Gewinn 5 911 974. — Kredit: Vortrag 113 046, Betriebsgewinn 7 773 498, Zs. u. Provis. 668 300. Sa. M. 8 554 845.

Kurs Ende 1890—1913: 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60, 188.50, 180.30, 201, 216.50, 214.50, 212.50, 205.50, 204.30, 231.50, 261.25, 241, 249, 227.50, 228%. Aufgelegt 13./12. 1889 mit 140%. Notiert Berlin, Breslau. Seit 5./2. 1913 sind die Aktien zum Börsenterminhandel zugelassen.

Dividenden 1889/90—1912/13: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14, 14, 12, 11, 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 14, 14, 15%. Div.-Zahl. spät. am 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. kgl. Bergrat Dr. Ing. Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

Prokuristen: F. Adlung, G. Tscheuschner, A. Gebhardt, Th. Kluger, Paul Beyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Gen.-Dir. a. D. Justizrat Dr. Max Eckardt, Breslau; Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exz.; Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. E. von Garnier, Kujau O.-S.; Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Justizrat Ahlemann, Bank-Dir. von Gwinner, Berlin; Fürst Herm. Hatzfeld, Herzog von Trachenberg, Trachenberg; Freih. Dietrich von Berlepsch, Rossdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

Koenigin-Marienhütte Act.-Ges. in Cainsdorf b. Zwickau i. S.

Gegründet: 13./12. 1877 aus der Deutschen Reichs- u. Continental-Eisenb.-Bau-Ges.; eingetr. 8./1. 1878. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau der Flussspatgrube Ludwig ver. Feld, des Dolomitbruches in Wahlen u. der Hornsteinbrüche in Oschatz u. Waldau. Die Koenigin-Marienhütte umfasst jetzt 1 Martinwerk mit 4 Öfen, 1 Walzwerk, 1 Giesserei für Masch.- u. Bauguss, Masch.-Bauwerkstätte, 1 Röhrengiesserei nebst Wasserleitungsbau u. Gaswerksbau, 1 Brückenbauanstalt u. eine Dinasziegelei; als Hilfsbetriebe besitzt die Ges. eine Gasanstalt u. ein elektr. Kraftwerk. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; ebenso 1900 zur Ersparung von Kohlen zu Betriebs- u. Beleucht.-Zwecken ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zus.arbeitet. 1900 wurde die Licenz zum Bau von Riedler-Express-Pumpen erworben, welche die Ges. mit mehreren anderen Firmen teilt. Der Betrieb der der Ges. im sächs. u. reuss. Vogtlande gehörigen Eisensteingruben ist jetzt ganz eingestellt, die Erzgrubenfelder b. Auerbach in der Oberpfalz wurden 1906 mit M. 770 786 Gewinn verkauft (s. unten bei Anleihe II). Der Restbesitz der in Bayern gelegenen Gruben u. Mutungen wurde 1907 mit M. 197 501 Gewinn verkauft, hiervon fanden M. 97 501 zu ausserord. Abschreib. Verwendung, während M. 100 000 dem Disp.-F. überwiesen wurden. Der bereits Ende 1901 ausgeblasene veraltete Hochofen kam 1907/08 zum Abbruch u. wird nicht wieder aufgebaut. Arb.-Zahl ca. 1700. Ausgaben für Neuanschaff. etc. 1906—1913: M. 233 080, 100 429, 142 347, 94 100, 179 969, 35 504, 139 880, 606 008. Gesamtumsatz 1906—1913: M. 9 850 698, 11 372 112, 9 379 207, 9 267 786, 9 449 923, 9 358 743, 10 019 911, 9 208 445. Wert der Gesamtanlagen der Marienhütte Ende 1913 M. 4 410 000; Gesamtabschreib. seit 1877—1913 M. 12 752 066.

Kapital: M. 5 503 800, und zwar M. 5 007 600 in 8346 Vorz.-Aktien mit Aufdruck in roter Farbe „Vorz.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901" (Nr. 1—8346) à M. 600 u. M. 496 200 in 745 abgest. St.-Aktien mit Aufdruck in grüner Farbe „St.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901" (Nr. 1—663) à M. 600 u. 41 ebensolchen St.-Aktien (Nr. 663 664—826/827) à M. 1200. Bis Ende 1901 M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. Bezugsrecht al pari hatten die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./12. 1901 von M. 730 648, Abstossung der bis 1. 7. 1902 unkündbaren, in den letzten Jahren

behufs Ausführung von Neubauten aufgenommenen Bankkredite, sowie behufs Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 10./12. 1901 folgendes: 1) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von Aktien (je 2 Aktien von M. 600 zu einer Aktie). 2) Schaffung von 5% Vorz.-Aktien. Die Aktien, auf welche eine bare Zuzahlung von M. 100 geleistet und auf welche ausserdem eine $4^1/_2$% hypothekarisch eingetragene, zu 105% rückzahlbare Oblig. der Ges. von M. 150 bezogen wurde, blieben von der Zus.legung befreit und wurden Vorz.-Aktien. Dieselben erhalten ab 1./1. 1902 aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg und nehmen an dem weiter verteilbaren Rest, nachdem die übrigen Aktien gleichfalls 5% erhalten haben, mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Liquid. der Ges. werden zunächst die Vorz.-Aktien mit einem Betrage von je M. 100 auf je M. 600 Nennwert berücksichtigt; die weitere Verteilung geschieht auf beide Aktienarten gleichmässig nach Massgabe ihres Nennwertes unter Abzug jener auf die Vorz.-Aktien vorweg gezahlten M. 100 3) Ausgabe von Oblig. der Ges. gemäss Ziffer 2. Frist zur Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. v. 2.—31./1. 1902. Nach diesem Termine sind die Aktionäre, welche sich an der Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. nicht beteiligt hatten, zur Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung bis 10./5. 1902 aufgefordert worden. 164 Aktien wurden nicht eingereicht, für kraftlos erklärt u. dafür die 41 St.-Aktien à M. 1200 mit Doppelnummern ausgegeben. Im ganzen ist auf 8346 Aktien eine Zuzahlung von M. 834 600 geleistet worden: ferner hat die Ges. aus der Zus.legung von 1654 Aktien in 827 einen buchmässigen Gewinn von M. 496 200 erzielt. Diese beiden Beträge unter Hinzunahme von Res. in Höhe von M. 234 447 sind zu ausserord. Abschreib. in Höhe von M. 700 000, ferner zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 730 648 und mit M. 126 910 zu einer Rücklage für die Kosten der Rekonstruktion und der Anleihe II verwandt worden.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Schuldscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000, auf Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1894—1929 durch jährl. Ausl. von mind. $1^1/_5$% u. ersparten Zs. im März auf 1./7. Die hypothek. an erster Stelle durch Kautionshypothek in Höhe von M. 2 500 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa sichergestellte Anleihe wurde zur Löschung von Hypoth. und Tilg. schweb. Schulden aufgenommen. Es dürfen von der Anleihe gleichzeitig nur M. 2 000 000 im Umlauf sein. Begeben waren Ende 1913 M. 2 500 000, davon bis 1./1. 1914 M. 873 000 ausgelost, sodass sich noch M. 1 558 000 in Umlauf befinden. Von M. 568 000 unverzinslich im Besitz der Ges. befindlich, sind M. 550 000 als Kaution u. die übrigen M. 18 000 bei einem Bankhause zur Verfüg. des A.-R. hinterlegt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1913: 102.50, 102, 101, 98.50, 98.50, 95.50, —, 98, 97, 97, 103.75, 99.25, 100, 100.50, 101, 100.75, 100, 99%. Aufgelegt 5. 11. 1889 zu 103%. Notiert in Dresden, Zwickau, und seit August 1907 auch in Berlin.

II. M. 1 251 900 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., 8346 Stücke (Nr. 1—8346) à M. 150, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und durch Indossament übertragbar, hiervon sind 3680 Stücke zu 105 und 4666 Stücke zu 102% rückzahlbar (siehe unten). Diese Anleihe wurde begeben an die Aktionäre, welche gemäss G.-V.-B. v. 10. 12. 1901 die Zuzahlung von M. 100 auf jede ihrer Aktien geleistet haben (s. unter Kapital). Zs. 2. 1. und 1. 7. Tilgung ab 1906 bis längstens 1933 durch jährliche Auslosung, beginnend mit M. 16 050, steigend bis M. 63 450, spät. 15./3. auf 1. 7.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 1 450 000 zu gunsten des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin sichergestellt. Diese Hypothek haftet jetzt nur noch auf dem Grundbesitz der Ges. zu Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf und Bockwa hinter obengenannten auf demselben Besitz bestellten Hypoth. von M. 2 500 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Am 1./1. 1914 noch M. 644 250 ungetilgt. Kurs Ende 1902—1913: 94.75, 94.20, 90.60, 97, 103.75, 95.75, 97.40, 95.90, 99.50, 95.50, 96.40, 93%. Zugel. im Juni 1902. Erster Kurs 1. 7. 1902: 95.25%. Notiert in Berlin u. seit Aug. 1902 in Dresden. Die im J. 1907 noch ungetilgten M. 761 100, jetzt zu 102% rückzahlbar, wurden im Aug. 1907 in Berlin zugelassen.

Die Ges. hat die bisher unbenützt gebliebenen Eisensteinfelder Altenberg II u. Barbara 1906 veräussert. Diese Felder hafteten neben einer zweitstelligen Kaut.-Hypoth auf dem eigentlichen Hüttenbesitz für die im Jahre 1902 begebene $4^1/_2$% Anleihe von M. 1 251 900. Statt zu deren Tilg. den Erlös der Grubenfelder zu verwenden, wünschte ihn die Ges. innezubehalten, weil er vorteilhaft zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden konnte. Sie schlug daher vor, die Grubenfelder bezw. ihren Erlös aus der Haftung zu entlassen gegen Zahlung einer Prämie von 1%, sowie gegen eine von ihr zu leistende 3% Abzahlung auf das mit 5% bemessene Rückzahl.-Agio. Demnach sollte auf jede Oblig. von M. 150 ein Betrag von M. 6 jetzt ausgezahlt und die Schuldverschreib. als eine mit 102% rückzahlbare den Inhabern zurückgegeben werden, wenn die Besitzer von mind. M. 1 000 000 Oblig. den Vorschlag acceptieren (Frist 12.—28./6. 1906). Da M. 777 900 Nennbetrag zur Konvertierung eingereicht worden sind, beschloss die Verwaltung diesen Betrag als hinreichend für die Konvertierung zu erachten und die Abstemp. in obiger Weise in die Wege zu leiten. Der ratierliche Mehrerlös aus dem Verkauf der reinen Grubenfelder Barbara II u. Altenberg II, soweit er auf die zur Konvertierung nicht eingereichten Stücke (M. 457 950) entfiel, verblieb mit M. 500 000 in den Händen des Treuhänders und wurde gemäss den Anleihebedingungen zur Rückzahlung der nicht konvertierten Stücke am 30. 6. 1907 ver-

wendet. Der Buchgewinn aus der Veräusserung der erwähnten Grubenfelder M. 770 786 wurde mit M. 470 786 zu ausserord. Abschreib. und sodann mit M. 300 000 zu Reservestellungen verwendet. In Bezug auf letztere wurde der 1901 durch die Unterbilanz aufgezehrte R.-F. von ca. M. 200 000 nebst Disp.-F. von M. 100 000 wieder hergestellt: seitdem durch Zuwendungen erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% Div. an Vorz.-Aktien, 5% an andere Aktien, Rest gleichmässig Super-Div. an das ganze A.-K. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% des Betrages, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, ausserdem erhält er eine jährl. Gesamtvergütung von ¼% des A.-K., welche auf Geschäftsunkosten zu verrechnen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Königin-Marienhütte: Grundstücke u. Gerechtsame 246 500, Gebäude 1 882 900, Öfen u. Generatoren 281 200, Wassergraben, Maschinenfundamente u. Kanäle 112 500, Walzenstrassen u. Geleisanlagen 334 300, Masch. 1 242 100, Walzen, Kokillen, Betriebsgeräte u. Werkzeuge 290 600, Modelle 20 000, Staatspapiere 376 385, eigene Oblig. 568 000, Kaut. 802 320, Ford.: aus Lieferungen 1 276 732, bei Bankinstit. u. Postscheck-Kto 51 413, Anzahl. auf Maschin. 61 000, Rohmaterial. 787 767, Halbfabrikate 96 903, Fertigfabrikate 790 297, Werkstatt-Erzeugnisse, halbfertig 458 515, Material. 318 088, Kassa 14 329, Wechsel 142 414, Patente 1. — Passiva: Vorz.-A.-K. 5 007 600, St.-A.-K. 496 200, Anleihe I 1 558 000, do. II 644 250, do. Tilg.-Kto 11 794, do. Zs.-Kto 32 665, do. Agio-Kto 12 885, unerhob. Div. 2916, Kaut. 802 330, Schulden für Lieferungen 390 046, do. für Anzahl. 41 853, rückst. Löhne 39 399, Rückl. für Unterstütz. 30 118, R.-F. 356 130 (Rückl. 16 629), Disp.-F. 350 000, Rückl. für Ausfälle an Forder. 30 000, do. für kraftlos erklärte Aktien 62, Res. für Wohlfahrtszwecke 6600, Div. 275 190, Tant. 15 390, do. an A.-R. 4790, Vortrag 45 045. Sa. M. 10 154 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 75 579, Gen.-Unk. 213 272, Kursverlust 6598, Abschreib. 281 095, Gewinn 357 045. — Kredit: Vortrag 24 461, Zs. v. Wertp. 15 242, Erlös für verkaufte, früher abgeschrieb. Bergbau-Realitäten 3000, Betriebs-Gewinn 890 886. Sa. M. 933 590.

Kurs: St.-Aktien Ende 1891—1901: In Berlin: 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103, 76.50, 28.10%. (Notiz eingestellt 23. 9. 1902.) — St.-Aktien in Frankf. a. M. 1891 bis 1913: 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103, 76.50, 29, 20.50, —, —, —, 75, 88, 85, 97.50, 103, 82, 82.20, 86%. — In Berlin: Neue Vorz.-Aktien Ende 1902—1913: 43.50, 44.50, 37, 65.10, 90, 93, 86.50, 97.75, 103, 84.50, 85, 87.50%; abgest. St.-Aktien Ende 1902 bis 1913: 22.60, 37.50, —, 62, 76, 91.50, 85.50, 97.75, 103, 79, 84, 86%. Beide zugel. in Berlin Juni 1902: erster Kurs der neuen Vorz.-Aktien 1./7. 1902: 52%, der abgest. St.-Aktien 16./9. 1902: 20%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 0, 0, 3, 5, 7, 4½, 1, ½, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5½, 0%; St.-Aktien 1902—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 8, 6, 6, 6, 0, 6, 5%; Vorz.-Aktien 1902—1913: 0, 0, 0, 0, 3½, 8, 6, 6, 6, 3, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. A. Finke, Kaufm. Dir. H. Halfter. **Prokuristen:** P. O. Jahn, E. Richter.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat F. Kühnemann, Berlin; Stellv. Bergrat Alb. Klötzer, Bockwa; Dir. Albert Prekonitsch, Dommitzsch; Bank-Dir. Ferd. Gruneberg, Dresden; Neander Müller (Prok. v. S. Bleichröder), Berlin; Baron Friedr. von Born, Budapest.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Discontobank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. (Ab 1. 8. nur bei der Gesellschaftskasse in Cainsdorf.)

Krefelder Stahlwerk, Act.-Ges. in Krefeld-Fischeln.

Gegründet: 26./1. bezw. 5./4. 1900; eingetr. 29./5. 1900.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Werken zur Herstellung von Stahl jeder Art. Die Ges. stellt als Spezialität hochwertige Qualitätsstähle her, welche in der Form von Rohmaterial hauptsächlich bei der Werkzeugfabrikation sowie im Masch.-, Schiffs- u. Automobilbau Verwend. finden, zum Teil in eigenen Werkstätten zu Halb- u. Fertigfabrikaten, wie Konstruktionsteilen, Kurbelwellen, Scherenmessern, Automobilfedern, nahtlosen Rohren u. Magneten, weiter verarbeitet werden. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 23½ ha, die sich wie folgt verteilen: ca. 8⅔ ha Fabrikterrain in Fischeln, direkt an der Stadt Krefeld gelegen (mit Eisenbahnanschluss) zum grössten Teile bebaut, ca. 12½ ha Terrain in derselben Lage. Hiervon sind ca. 1.6 ha mit Beamten- u. Arb.-Häusern bebaut, der Rest ist zum grössten Teile Ackerland. 7 ar 83 qm Grundstück in Remscheid, 2 ha 25 ar Grundstück in Düsseldorf, welches zum Verkaufe bestimmt ist. An Betriebsanlagen sind vorhanden: Kesselhaus mit automatischer Beschickung, umfassend 9 Kessel mit ca. 1700 qm Heizfläche, Kraftzentrale, Tiegelfabrik, Generatorgasanlage, Stahlschmelze, Hammerwerk für Stabstahl u. Fassonstücke, Walzwerk, Härterei, Glüherei, Zieherei, Zieheisenfabrik, Magnetwerk, mech. Werkstatt, Rohrzieherei, Federnfabrik zur Herstell. von Automobil- u. Wagenfedern, chem. physikal. Laboratorium. Zugänge auf Anlage-Kti 1910—1913 M. 642 295, 651 931, 330 636, ca. 400 000. Abschreib. seit Gründung der Ges. bis 1913 M. 3 449 117. Die Ges. verkaufte 1911 die in ihrem Besitz befindlichen 567 Aktien der Masch.-Fabrik Rheinland A.-G. in Düssel-

dorf an die A.-G. Vulcan (Terrain-Ges.) in Krefeld, deren gesamtes A.-K. (M. 1 000 000) in den Händen des Krefelder Stahlwerks ist; die Vulcan-Aktien stehen mit M. 800 000 zu Buch. Das Krefelder Stahlwerk beschäftigt ca. 1000 Beamte u. Arb. Umsätze 1907—1911: M. 4 831 412, 3 116 193, 4 496 296, 6 493 195, 6 914 427; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1901 um M. 500 000, begeben zu pari. Die G.-V. v. 26./3. 1906 beschloss zwecks Erweiterung der Anlagen nochmalige Erhöh. um M. 2 000 000, begeben zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1909 um M. 1 000 000, übernommen von den alten Aktionären zu 105 % u. lt. G.-V. v. 29./4. 1911 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben an A. Schaaffhaus. Bankverein in Berlin zu 155 % plus 4 % Stück-Zs. Agio mit M. 268 624 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½ % Oblig. lt. G.-V. v. 29./4. 1911, rückzahlbar zu 103 %, Einlös. frühestens zum 1./7. 1921 zulässig. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1921 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. von M. 150 000 vor dem 1./4. auf 1./7.; ab 1./7. 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Fabrikgrundbesitz der Ges. in Fischeln-Krefeld. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf u. Krefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen-Ruhr: Rheinische Bank. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 100, 99.25 %. Aufgelegt am 19./8. 1912 zu 100 %.

Hypotheken: M. 130 000 auf Grundstück in Düsseldorf.

(**Genussscheine:** Ausgegeben in Höhe von zus. M. 400 000 lt. G.-V. v. 4./5. 1909 (s. oben). Die Rückzahl. sämtl. Genussscheine zu 130 % erfolgte aus dem Gewinn von 1910 mit zus. M. 520 000.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., 5 % Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 696 521, Fabrik- u. Verwalt.-Gebäude 2 837 670, Lagergebäude in Remscheid 25 403, Wohngebäude 324 697, Masch. 3 362 223, Inventar 150 727, Werkzeuge u. Geräte 202 396, Gleisanlage 129 750, Schiessstand 5633, Automobile 1, Vorräte an Roh- u. Betriebs-Material. 3 403 570, Debit. 1 700 333, Darlehen 921 614, Bankguth., Kassa u. Wechsel 186 901, Barkaut. 930, Beteilig. 986 286, vorausbez. Versich. 11 177, Avale 31 300. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 67 500, Hypoth. 130 000, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 104 285 (Rückl. 37 452), Unterstütz.-F. 30 000, Delkr.-Kto 100 000, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Spareinlagen 113 975, Kredit. 1 996 298, Rückstell. für Löhne u. Unk. 208 404, Avale 31 300, Abschreib. 3 449 117, Extra-Abschreib. 50 000, do. auf Beteilig. 83 421, Div. 540 000, Tant. an A.-R. 17 158, Vortrag 25 676. Sa. M. 14 977 138.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 552 918, do. auf Automobile 11 661, do. auf zweifelh. Forder. 20 754, Handl.-Unk., Steuern, Zs. Mieten etc. 596 719, Gewinn 763 708. — Kredit: Vortrag 14 659, Betriebs-Überschuss 1 931 103. Sa. M. 1 945 762.

Kurs Ende 1912—1913: 170.60, 177 %. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Aug. 1912; erster Kurs am 13./8. 1912: 165 %.

Dividenden 1901—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Alex. Pobell, Mich. Lassek. **Prokurist:** H. Dürr.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Haus Hartenfels b. Duisburg; Aug. Thyssen, Schloss Landsberg; Fritz Thyssen, Haus Thyssen b. Mülheim-Styrum; Heinr. Heuser, Duisburg; Bergassessor Franz Burgers, Gelsenkirchen; Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Bank-Dir. Albr. Schaadt, Duisburg.

Zahlstellen: Fischeln: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen: Rhein. Bank.

Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 22./4. 1903, mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 30./6. 1903. Inferiert sind die Gussstahlfabrik in Essen mit ihren Aussenverwaltungen, ferner die Friedrich-Alfred Hütte in Rheinhausen-Friemersheim, das Grusonwerk in Magdeburg, die Germania-Werft in Kiel, das Stahlwerk in Annen, überhaupt der gesamte Fabrikbesitz mit allem Zubehör, Betriebsmitteln etc. für M. 159 996 000, sodass nur M. 4000 bar einzuzahlen waren. Gründer: Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen u. Halbach), Finanzrat Ludwig Klüpfel, Finanzrat Ernst Haux, Essen; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Maler Freih. Felix von Ende, München.

Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen u. Halbach) hat auf das A.-K. eine Einlage gemacht, für welche die Ges. ihr 159 996 Aktien zum Nennbetrage von M. 159 996 000 gewährte und ausserdem die unten bezeichneten Passiva übernommen hat. Die Einlage besteht in sämtl. gewerbl. Unternehm. des Fräulein Krupp, welche nach Testament ihres Vaters und ihres Grossvaters auf sie übergegangen sind, nach dem Stande v. 30./6. 1902 mit allen bis zur Eintragung der Ges. eingetretenen Zugängen u. Abgängen, jedoch ohne den Geschäftsgewinn für die Zeit bis zur Eintragung der Ges. in das Handelsregister.

Eingebracht sind demnach die unter der Firma Fried. Krupp betriebene Gussstahlfabrik in Essen nebst dazu gehörigen Kohlen- u. Eisenerzbergwerken, Steinbrüchen, Tongruben, Hochofenwerken, Dampfschiffen, sowie das unter der Firma „Fried. Krupp Grusonwerk“ als Zweigniederl. betriebene Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, das unter der Firma „Krupp'sches Stahlwerk Annen, vorm. F. Asthöwer & Co.“ als Zweigniederl. betrieb. Stahlwerk in Annen u. ferner die unter der Firma „Fried. Krupp Germaniawerft“ als Zweigniederl. betrieb. Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten in Kiel u. Tegel b. Berlin, u. zwar alle diese Unternehm. mit sämtl. dazu gehörigen Aktiven u. Passiven. Zu den Aktiven gehört insbes. das sämtl. Grundeigentum des Fräulein Krupp oder der Firma Fried. Krupp in Essen, Magdeburg-Buckau, Annen, Kiel u. Tegel und sonst innerh. Deutschlands ohne Unterschied, ob es in den Grundbüchern auf den Namen der Genannten eingetragen ist oder noch auf den Namen des verstorbenen Fried. Alfred Krupp, oder dessen verstorbenen Vaters Alfred Krupp, oder noch auf den Namen der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Ges. „Germania“ in Berlin, deren sämtl. Eigentum im April 1902 von der Firma Fried. Krupp angekauft ist, oder auf den Namen anderer Vorbesitzer steht, und zwar sowohl dasjenige Grundeigentum, welches direkt gewerbl. Zwecken dient und welches für Wohnungen für Beamte u. Arbeiter verwendet ist, als auch dasjenige, welches als Reserve dient. Ausgenommen ist nur dasjenige Grundeigentum in Kiel, welches zu dem Frau F. A. Krupp und ihren beiden Töchtern gemeinsam zugefallenen Nachlasse des F. A. Krupp gehört und bei der Erbteilung Fräulein Bertha Krupp zugeteilt wird, und welches aus der Seebadeanstalt und anderen nicht zu der Germaniawerft gehörigen Häusern u. Bauplätzen am Düsternbrooker Weg, sowie Bauplatz an der Caprivistrasse besteht. Ferner ist ausgenommen die zur Verwaltung Hügel gehörige Parzelle Försterhaus Gemeinde Sayn Flur 1 Nr. 882/273 von 7,70 a Flächeninhalt.

Ferner gehören zu den eingebrachten Aktiven alle im Eigentum von Fräulein Bertha Krupp stehenden Bergwerksgerechtigkeiten und alle auf dem eingebrachten Grundeigentume stehenden Gebäude, Masch. u. Apparate, alle Bestände an bewegl. Masch. u. Apparaten, Geräten, Werkzeugen, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikaten und an Geldbeträgen, welche sich auf den gewerbl. Anlagen der Firma Fried. Krupp sowie ihrer Zweigniederl. befinden, endlich auch alle Beteilig., sonst. Wertp., Forder., Patentrechte, gewerbl. Verfahren, Geschäftsgeheimnisse sowie das Firmenrecht. Von der Übertragung auf die Ges. ausgeschlossen sind diejenigen ausländischen Wertp., im Buchwerte von M. 82 016, welche für die Kaut.-Stellung im Auslande dienen. Die Passiven, welche auf den eingebrachten Aktiven lasten und von der Ges. übernommen werden, betragen insgesamt M. 113 045 419. Unter Hinzurechnung der gewährten Aktien beläuft sich also der gesamte für die Aktiv-Sacheinlage gezahlte Entgelt auf M. 273 045 419. Davon entfallen auf die eingebrachten Immobil. M. 116 022 707, auf die Mobil. 83 642 373 u. auf die Forder.-Rechte M. 73 380 339.

Zweck: a) Übernahme und Betrieb der der Firma Fried. Krupp in Essen, Inhaberin Fräulein Bertha Krupp, gehörigen Gussstahlfabrik in Essen u. ihrer Zweigniederlass. u. Aussenverwaltungen (Stahlwerke, Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten, Hochöfen, Kohlen- u. Eisenerzbergwerke etc.); b) Herstell. u. Verkauf von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen, sowie von allen dazu erforderl. Roh- u. Hilfsmaterial., Verarbeitung von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen zu Gebrauchsgegenständen u. Zwischenfabrikaten aller Art, insbes. die Herstellung von Eisenbahn- u. Schiffsbaumaterial, u. von Kriegsmaterial, Schiffen u. Masch.; c) Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von neuen Anlagen u. Abschluss von Geschäften aller Art, welche den unter b genannten Zwecken förderlich sind; d) Betrieb von sonst. Unternehm. u. Geschäften aller Art, welche als im Interesse der Ges. liegend erachtet werden.

Der Besitz der Firma Fried. Krupp Akt.-Ges. umfasst nachstehende Werke u. Anlagen:

I. **Gussstahlfabrik Essen.** Auf der Gussstahlfabrik werden hergestellt: alle Arten von Kriegsmaterial, Geschütze mit zugehöriger Munition, Kriegsfahrzeuge, Panzerplatten, sowie alle Arten Material für Eisenbahnen, Schiffbau und Maschinenbau etc., insbesondere Radsätze für Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge und deren Teile, Federn, Pressteile, Herzstücke und Weichen, Bleche, Schmiedestücke aller Art, Stahlformguss für Schiffbau u. Maschinenbau, Werkzeugstahl, Feldbahnmaterial, sowie Halbfabrikate insbesond. Stahlsorten u. Legierungen. Zur Herstellung des erforderlichen Stahls sind vorhanden: 9 Stahlwerke, nämlich 1 Bessemerwerk, 6 Martinwerke mit zus. 44 Öfen von 5—40 t, 1 Tiegelstahlwerk, welches die gleichzeitige Schmelzung u. Herstellung von Güssen bis zu annähernd 85 000 kg gestattet, sowie 1 Elektrostahlwerk. Zur Weiterverarbeitung des erzeugten Stahls, sowie der Produkte der Eisengiesserei u. der Metallgiessereien dienen 12 Walzenstrassen für Platten, Bleche, Knüppel, Bandagen u. Radscheiben, 122 hydraul. Pressen, darunter 9 Stück von 1800—10 000 t Druckkraft, 190 Dampf- u. Transmissionshämmer, ca. 8500 Werkzeugmasch., darunter die grössten bisher gebauten, 439 feststehende u. bewegl. Dampfkessel, 435 Kraft- u. Arbeitsmasch. mit zus. 77 000 PS., 3740 Elektromotoren mit zus. rund 68 000 PS., 1259 Hebe-, Transport- u. Verladevorricht. bis zu 150 000 kg Tragfähigkeit. In der Steinkammer werden für den eigenen Bedarf täglich etwa 307 000 kg feuerfeste Material. hergestellt: die Tiegelkammer liefert täglich max. 4800 Schmelztiegel. Der Wasserverbrauch der Gussstahlfabrik, dem drei getrennte Anlagen dienen, betrug 1912/13 19 200 000 cbm, der Leuchtgasverbrauch 15 800 000 cbm. Zur Erzeug. der Elektrizität sind 7 Elektrizitätswerke mit 7 Masch.-Häusern, 6 Umformerstationen u. 16 Transformatorstationen vorhanden, zur Speisung von 2880 Bogenlampen, 39 500 Glühlampen u. 3800 Elektromotoren. Die Elektrizitätswerke leisteten 1912/13 71 000 000 Kw. Das Eisenbahnnetz mit 3 Anschlüssen an die Staatsbahn umfasst 151 km

Gleis; vorhanden sind 56 Lokomotiven u. 2538 Wagen; die Zu- u. Abfuhr erfolgt durch täglich etwa 50 Eisenbahnzüge. Die Fabrik besitzt eigenes Telegraphennetz mit 17 Stationen u. eigenes Telephonnetz mit 855 Anschlüssen. In der Probieranstalt u. in den chem. u. physikal. Laboratorien wurden für den laufenden Betrieb 1912/13 ausgeführt: rund 306 000 mech. Festigkeitsproben, etwa 120 000 chem. Analysen mit rund 675 000 Einzeluntersuchungen. Zur Gussstahlfabrik Essen gehören 3 Schiessplätze in Essen, Meppen u. Tangerhütte. Der Schiessplatz Meppen hat eine Länge von 25 km u. eine Breite von 4 km. Es wurden 1912 auf den Schiessplätzen rund 35 000 Schuss aus 4375 Geschützen abgegeben u. dazu verbraucht rund 170 000 kg Pulver u. rund 1 080 000 kg Geschossmaterial. Die Gussstahlfabrik unterhält in Rotterdam ein Kontor für Spedition u. Reederei mit eigenen Seedampfern für den Transport überseeischer Erze. Die Konsumanstalt der Gussstahlfabrik unterhält rund 100 Verkaufsstellen, mit einer Dampfbäckerei, 2 Schlächtereien etc. Zahlreiche Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser sind vorhanden sowohl im Bereiche der Gussstahlfabrik wie auch bei den verschiedenen Aussenverwaltungen u. Zweigniederlassungen.

II. **Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen-Friemersheim.** Die Friedrich-Alfred-Hütte ist eines der grössten u. modernsten Hüttenwerke Deutschlands u. Europas. Die Anlage umfasst 10 Hochöfen, 1 Thomasstahlwerk, 1 Martinstahlwerk, Walzwerke, eine Eisenkonstruktionswerkstatt u. Brückenbauanstalt, sowie die zugehörigen Nebenbetriebe. Es werden hergestellt: a) Roheisen, u. zwar Thomaseisen für das eigene Thomaswerk, Bessemer- u. Martineisen, Hämatit u. Spezial-Hämatit, Giesserei-Roheisen, Ferrochrom, b) Blöcke u Brammen aus Thomas- u. Martinstahl, c) Walzwerkserzeugnisse, u. zwar: vorgewalzte Blöcke u. Brammen, Knüppel u. Platinen, Draht, Eisenbahnschienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Hakenplatten für hölzerne u. eiserne Schwellen, Klemmplatten usw., Formeisen sowie Stabeisen, d) Eisenkonstruktionen zu Brücken- u. Hochbauten aller Art. Die Hütte besitzt einen eigenen Hafen von etwa 6 ha nutzbare Wasserfläche mit einem Kai von 770 m Länge. Das Hüttengelände beträgt nebst dazugehörigen Grundstücken 449,91 ha.

III. **Stahlwerk Annen.** Das Stahlwerk Annen, vormals F. Asthöwer & Co., welches im J. 1886 in den Besitz der Firma Fried. Krupp übergegangen ist, besitzt 4 grosse Siemens-Martinöfen u. 2 Schmelzöfen für Tiegelstahl, mechan. Werkstätten, ein neues Walzwerk u. a. Das Stahlwerk fertigt als Spezialität Stahlformguss aus Siemens-Martinstahl u. Tiegelstahl bis zu einem Stückgewicht von 40 000 kg. Weitere Spezialitäten sind: Gewehrlaufstäbe und Walzstahl für Gewehrteile.

IV. **Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.** Das Grusonwerk ist 1893 von der Firma Krupp erworben worden und hat seither wesentliche Vergrösserungen und Erweiterungen erfahren. Die Haupterzeugnisse des Grusonwerks sind: Schalenguss jeder Art, insbes. für Panzerungsmaterial, Artilleriematerial, Kriegsfahrzeuge, Grauguss, Temperguss, Metallguss, Stahlformguss, Press- und Schmiedestücke, Krane, Walzwerke, Pressen, Zerkleinerungsmasch., sowie vollständige Einrichtungen für Aufbereitung, für Kabel-, Pulver-, Zement-Fabriken u. a.

V. **Germaniawerft, Kiel-Gaarden.** Die Germaniawerft ist 1902 in den Besitz der Firma Krupp übergegangen. Sie bestand damals aus einer Werft in Kiel und einer Masch.-Fabrik in Tegel. Durch grosse Landankäufe in Kiel wurde der Grundbesitz der Werft sehr ausgedehnt; es wurden neue gedeckte Hellinge errichtet, sowie eine vollkommen neue Masch.-Fabrik in grossem Umfange eingerichtet, während die Masch.-Fabrik in Tegel einging. Die Grundfläche der eigentlichen Werft umfasst, ausser dem Grundbesitz für Arbeiterwohnungen, 22.5 ha; die Wasserfront hat eine Länge von etwa 800 m. Die Germaniawerft liefert: Kriegsschiffe aller Typen, Tauchboote nach eigenem System, ferner Schnelldampfer und Handelsschiffe jeglicher Art, Dampfmasch., Dampfturbinen, Dieselmotoren etc.

VI. **Die mittelrheinischen Hüttenwerke:** a) die Mülhofenerhütte bei Engers mit 4 Hochöfen, b) die Hermannshütte bei Neuwied mit 3 Hochöfen, c) die Saynerhütte bei Sayn mit Eisengiesserei, Masch.-Fabrik u. mech. Werkstatt.

VII. **Steinkohlenbergwerke.** a) die Zechen Hannover und Hannibal bei Bochum mit zus. 8 Schächten, darunter 5 Förderschächten, b) die Zeche ver. Sälzer und Neuack in Essen mit 6 Schächten, c) eine Anzahl unaufgeschlossener Kohlenfelder. Ausserdem ist die Firma Krupp zur Hälfte an der Gew. des Steinkohlenbergwerks Emscher-Lippe beteiligt, dessen Feld eine Grösse von 11 Maximalfeldern hat.

VIII. **Eisensteingruben.** Die Firma besitzt zahlreiche Eisensteingruben im Siegerland, im Westerwald, in Hessen-Nassau und in Lothringen. Hierunter befinden sich die im Jahre 1906 für M. 6 000 000 erworbenen Fürstlich Solms-Braunfelsschen Eisensteingruben im Kreise Wetzlar, sowie die im Jahre 1907 zum Preise von M. 1 700 000 erworbenen Bieberer Gruben. Von diesem Bergwerksbesitz sind 32 Bergwerke im Betrieb, darunter 17 grössere Tiefbauanlagen mit vollständiger maschineller Einrichtung. Im J. 1910 hat das Oberbergamt in Bonn der Firma Krupp das Bergwerkseigentum in dem in den Gemeinden Philippstein und Altenkirchen im Oberlahnkreise u. in der Gemeinde Bonbaden im Kreise Wetzlar belegenen Felde, das einen Flächeninhalt von 2 076 418 qm hat, zur Gewinnnug der im Felde vorkommenden Kupfererze verliehen. Ausserdem ist die Firma an verschied. inländ. Eisenerzbergwerken und grösseren ausländ. Bergwerks-Ges. beteiligt, insbesondere mit $^1/_4$ an dem Unternehmen der Orconera Iron Ore Company Limited in Bilbao und Santander. Hierzu kommt noch ein ausgedehnter Besitz an Tongruben, Kalksteinbrüchen und Quarzitbrüchen

Auf den Anlagen der Firma Fried. Krupp A.-G. wurden 1912/13 gefördert oder hergestellt Steinkohlen 2 803 000 t, Koks 1 012 000 t, Teer 35 571 t, Schwefelsaures Ammoniak 13 888 t

Eisenerze 1 274 000 t. Im Stahlwerks-Verband hat die Firma eine Beteilig. von 486 449 t Rohstahlgewicht Produkte A. Im Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat hat die Firma eine Beteilig. von 775 400 t pro Jahr. Ihre Selbstverbrauchsziffer ist 2 965 200 t jährl. Die Zahl der auf den Kruppschen Werken beschäftigten Personen betrug am 1./1. 1914: 79 647, davon 41 760 auf der Gussstahlfabrik u. den Schiessplätzen, 8273 auf der Friedrich-Alfred-Hütte, 56 Kontor Rotterdam, 1198 auf dem Stahlwerk Annen, 4923 auf dem Grusonwerk, 7017 auf der Germaniawerft, 10 814 auf den Kohlenzechen, 957 auf den mittelrhein. Hüttenwerken, 4949 auf den Eisensteingruben. In Häusern der Firma wohnen etwa 13 000 Arb. u. Beamte u. zus. einschl. ihrer Familien etwa 46 000 Personen. Es sind zahlreiche Wohlf.-Einricht. auf allen Werken der Ges. vorhanden.

Der gesamte Grundbesitz der Firma Fried. Krupp A.-G. umfasst ausser den zu Schiessplatzzwecken gepachteten Terrains in Meppen u. Tangerhütte eine Fläche von rund 2460 ha.

Zwischen der Ges. u. der Westfälischen Drahtindustrie ist am 31./1. 1911 ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen worden. Auf Grund desselben übernahm die Fried. Krupp Akt.-Ges. M. 6 000 000 neue, nur bis zu 4% mit Vorrecht am Gewinn teilnehmende Vorrechtsaktien der Westfälischen Drahtindustrie u. hat sich vom 1./7. 1911 ab auf die Dauer von 30 bezw. 40 Jahren den massgebenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Ges. gesichert. Dagegen garantiert die Fried. Krupp Akt.-Ges. den Stammaktionären der Westfäl. Drahtindustrie eine Div. von 5%, die mit der Div. der Fried. Krupp Akt.-Ges. bis zur Höhe von 7% gleichmässig, darüber hinaus um die Hälfte der Div. der Fried. Krupp Akt.-Ges. steigt; für 1911/12 u. 1912/13 zahlte die Westfäl. Drahtindustrie $9^1/_2$ bezw. $10^1/_2$% Div. auf die M. 10 000 000 St.-Aktien. Näheres siehe bei Westfälische Drahtindustrie in Hamm.

Kapital: M. 180 000 000 in 180 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 160 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1906 um M. 20 000 000, übernommen von der Familie Krupp zu pari. Die Kapitals-Erhöhung erschien geboten durch die im Gange befindl. Erweiterungen der Werksanlagen und durch die Erwerbung der Fürstl. Solms-Braunfels'schen Eisensteingruben. Die Ges. ist eine Familiengründung; die Aktien werden geschlossen im Krupp'schen Besitz verbleiben. Aktien-Titel sind nicht ausgegeben, auch werden die Aktien nicht notiert.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 24 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Jan. per 1./7.; von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000 auf dem gesamten Grundbesitz des **Grusonwerkes** nebst Zubehör zur I. Stelle. Verj. der Zinsscheine 4 J., der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Hauptkasse von Fried. Krupp A.-G., Disconto-Ges.: Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 12 158 000. Eingef. in Berlin 13./5. 1893 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1894—1913: 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40, 99.50, 101.10, 102, 101.90, 101.50, 102, 101.50, 100.25, 99.10, 99.50, 100, 99, 98.50, 97.10%.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Die Anleihe ist 1901 von der 1./4. 1902 in Liquid. getretenen **„Schiffs- u. Masch.-Bau A.-G. Germania"** in Berlin-Kiel unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen zur Ausführung von Um- und Neubauten auf der Werft in Gaarden, zur Bezahl. von Neuanlagen und von Grundstücken, welche zur Erweiterung und Verbesserung der Schiffswerft der „Germania" in Gaarden dienten, sowie zur Vollendung dieser Anlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel der „Germania" aufgenommen. Rückzahlb. zu 102%. St. Lit. A—D 1000 (Nr. 1—1000) à M. 5000, 3000 (Nr. 1001—4000) à M. 2000, 7000 (Nr. 4001—11 000) à M. 1000, 4000 (Nr. 11 001 bis 15 000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank, durch Indossament übertragbar. Vertreterin der jeweiligen Gläubiger: Dresdner Bank. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April a. 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Provis., Kosten u. Schäden bestellt die „Germania" u. die Firma Fried. Krupp eine Sicherungshypoth. von M. 20 000 000, welche zu erster Stelle ruht auf dem gesamten rund 14 ha grossen Grundbesitz der „Germania" in Gaarden, sowie auf dem gesamten in Gaarden (ist in die Stadtgemeinde Kiel einbezogen) beleg. ca. 56 ha grossen Grundbesitz der Firma Fried. Krupp. Der verpfändete Kruppsche Grundbesitz ist 1897—1901, einschl. der zu Wohnungsbauten für Beamte und Arbeiter bestimmten Grundstücke, unter Aufwand von M. 1 924 310 angekauft; Aufwendungen der Firma Krupp in genannten Jahren für Bauten u. Masch.-Anlagen rund M. 11 500 000. Nachdem die Firma Krupp von dem ihr durch Betriebsüberlassungsvertrag eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und ab 1./4. 1902 die gesamte Aktiva u. Passiva der „Germania" übernommen hat, ist die Firma Krupp ab 1./4. 1902 als Schuldnerin dieser Anleihe an Stelle der „Germania" getreten. — Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Essen: Hauptkasse von Fried. Krupp A.-G., Essener Credit-Anstalt, Disconto-Ges.: Kiel: Hauptkasse von Fried. Krupp A.-G., Germaniawerft; Berlin: Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Cöln: Deichmann & Co.; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges. — Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 102, —, 102.20, 102.40, 101.10, 98.90,

99.50, 100, 100. 100.80, 98.25, 99 %. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Subskription bei den Zahlst. aufgelegt M. 10 000 000 am 21./12. 1901 zu 101 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./10. 1901. Den Zeichnern wurde, sofern sie bei der Zeichn. eine bezügl. Erklärung abgaben, die Berechtig. eingeräumt, Vorz.-Akt. der „Germania" zu 115 % zuzügl. 4½ % Zs. ab 1./10. 1901 bis zum Abnahmetage der Teilschuldverschreib. in Zahl. zu geben. Erster Kurs 3./1. 1902: 101.60 %. Näheres über die Schiffs- und Masch.-Bau A.-G. Germania s. Jahrg. 1902/1903. Am 30./6. 1913 noch in Umlauf M. 15 690 500.

Anleihe: M. 50 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 5./6. 1908, rückzahlbar zu pari, 4000 Stücke à M. 5000, 6000 à M. 2000, 15 000 à M. 1000, 6000 à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1./7. 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Pfandhalter: Dresdner Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Bestreitung der Ausgaben für grössere Erweiterungen u. Neuanlagen, deren Ausführung infolge der erhöhten Anforder. an die Leistungsfähigkeit einzelner Betriebe notwendig wurde; die Anleihe soll ferner dienen zur Bereitstellung von Mitteln für den Erwerb von Bergwerkseigentum, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Essen: Hauptkasse von Fried. Krupp A.-G., Essener Creditanstalt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Cöln: Deichmann & Co. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99.10, 99.50, 100, 98.90, 98.25, 97.10 %. Zugel. sämtl. M. 50 000 000, davon M. 20 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 30./6. 1908 zu 96.25 %. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 24 697 000. Noch nicht begeben M. 25 000 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., dann etwaige Bildung oder Verstärk. von Rücklagen etc., 4 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. soll, einschl. der ihm in jedem Falle zustehenden festen jährlichen Vergütungen von M. 30 000 für den Vorsitzenden u. von je M. 15 000 für die übrigen Mitglieder, einen Höchstbetrag von M. 30 000 für das einzelne Aufsichtsratsmitglied u. von M. 60 000 für den Vorsitzenden des A.-R. nicht übersteigen.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 207 493 142, Werksgeräte u. Transportmittel 7 930 947, Vorräte, halbf. u. fertige Waren 148 235 415, Patente u. Lizenzen 2, Kassa u. Reichsbankgiroguth. 2 167 942, Wechsel 7 394 262, festverzinsl. Wertp. 70 273 090, andere Wertp. u. Beteilig. 17 736 530, Bankguth. 63 823 886, Guth. bei öffentl. Sparkassen 8 160 875, sonst. Debit. 53 938 826, Kaut.-Wechsel u. Avale 12 416 448. — Passiva: A.-K. 180 000 000, R.-F. 9 358 021, Sonder-Rückl. 16 000 000, Rückl. für besondere Abschreib. u. Erneuer. 5 000 000, Delkr.- u. Garantie-F. 16 939 776, Fonds für Wohlf.-Zwecke 15 849 457, Anleihen 52 896 890, Guth. von Werksangehörigen: a) bei der Firma 34 439 180, b) bei der Spareinricht. 8 321 301, Anzahl. 136 673 138, sonst. Kredit. 68 539 071, Kaut.-Wechsel u. Avale 12 416 448, Gewinn 43 138 087. Sa. M. 599 571 372.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 5 686 276, Angest.- u. Arb.-Versich. 5 159 941, Wohlfahrtsausgaben 7 918 865, Gewinn 43 138 087. — Kredit: Vortrag 6 503 017, Betriebsüberschuss 49 825 717, Zs. 3 886 200, verschied. Einnahmen 1 688 234. Sa. M. 61 903 170.

Gewinn-Verwendung: Die Div. wurde auf 14 % festgesetzt. Dem gesetzl. R.-F. fliessen M. 1 831 753 zu. Die Sonderrücklage wird um M. 2 000 000 verstärkt. Ferner wurden überwiesen: den Pensions- u. Unterstützungskassen M. 2 000 000 u. dem Arbeiterurlaubs-F. M. 2 000 000. Für Weihnachtszuwendungen an Beamte u. Arb. wurden M. 3 000 000 zur Verfüg. gestellt. Auf neue Rechnung wurden nach Abzug der Tant. des A.-R. M. 6 926 334 vorgetragen.

Die Pens.-Kassen für Beamte u. Arbeiter werden besonders verwaltet. Das in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen dieser Kassen beträgt nom. M. 47 498 750.

Dividenden 1903/04—1912/13: 6, 7½, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 12, 14 %.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Dr. Gust. Krupp von Bohlen u. Halbach, Essen; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. Aug. von Simson, Vize-Admiral z. D. Hans Sack, Exc., Berlin; Finanzrat Ludw. Klüpfel, Stuttgart; Landrat Tilo Freih. von Wilmowski, Merseburg.

Direktorium: Vors. Geh. Finanzrat a. D. Dr. Alfred Hugenberg, Finanzrat Ernst Haux, Ing. Dr. Emil Ehrensberger, Bergrat Georg Frielinghaus, Assessor a. D. Otto Eccius, Dr. Eberhard Freih. v. Bodenhausen-Degener, Gerichtsassessor a. D. Hch. Vielhaber, Prof. Fritz Rausenberger, Dipl.-Ing. Rud. Hartwig, Dr. Wilh. Muehlon, Essen; Ing. Kurt Sorge, Magdeburg (zugleich Vorstand der Direktion des Grusonwerks); Ing. Dr. Hans Hilbenz, Rheinhausen-Friemersheim (für die techn. Angelegenheiten der Friedrich-Alfred-Hütte). Stellv. Direktoren: Prof. Dr. Rich. Stribeck, Justizrat Conrad Wandel, Dr. Bruno Bruhn, Dr. Ing. Carl Wendt, Essen; Ing. Friedr. Klönne, Rheinhausen-Friemersheim.

Lothringer Eisenwerke in Liquid. in Ars a. Mosel.

Gegründet: 28./4. 1873. In Liquidation seit 18./10. 1913.

Die Ges. bezweckte Übernahme u. Fortbetrieb der Eisen- u. Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel. Erzkonz. von 1621 ha, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regel-

mässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen u. Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch. Die Erzgewinnung ist eingestellt, auch die Hochöfen sind sämtl. niedergelegt; später ein weiteres Grubenfeld Moselerweiterung erworben; ferner Besitz eines Puddel-, Schweiss- u. Walzwerks, doch wurden diese im J. 1913 stillgelegt. Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertig. schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend Schrauben- u. Kleineisenfabrik, Giesserei. Verzinkerei, Adjustage. Magazine für Handelseisen, Schlosser- u. mechan. Werkstätten, Warenmagazine etc. Das Röhrenwerk hat ebenfalls 1913 den Betrieb eingestellt, weil auch dort kein lohnender Betrieb mehr zu erreichen war. Infolge des schrankenlosen Wettbewerbs auf dem Röhren- u. Stabeisenmarkte resultierte bei der Ges. 1910/11 bei M. 95 898 Betriebsverlust u. nach M. 60 000 Abschreib. ein Gesamtverlust von M. 282 417, der sich durch Heranziehung des R.-F. von M. 222 364 auf M. 60 152 reduzierte, sich aber 1911/12 infolge des Bilanzverlustes von M. 535 800 auf M. 595 953 erhöhte; weitere Erhöh. 1912/13 auf M. 774 975 (siehe unten). Aus der Konzession Mosel (ca. 1618 ha) wurde im Okt. 1913 die 100 teilige Gewerkschaft Mosel in Ars gegründet. Dieselbe beutet aus das Eisenerzbergwerk Mosel, gelegen in den Gemarkungen Ars a. M., Vaux, Jüssy, Roserieulles, Gravelotte u. Châtel St. Germain im Landkreise Metz. Die Kuxe der Gew. Mosel wurden v. 20./12. 1913 bis 15./1. 1914 den Prior.-St.-Aktionären der Lothringer Eisenwerke zum Bezuge in der Weise angeboten, dass die Besitzer von je 29 Prior.-St.-Aktien im Nennbetrage von M. 29 000 einen Kux gegen Zahlung von M. 8600 Valuta 15. 1. 1914 übernehmen konnten. Zum Aufschluss u. Ausbau des Bergwerks Mosel ist ein Betrag von M. 3 000 000 erforderlich, über dessen Aufbringung durch Zubusse oder eine von den Beteiligten zu übernehmende Anleihe demnächst in einer Gewerkenversammlung Beschluss gefasst werden soll.

Produktion 1912/13: Luppeneisen 2141 t, Hand.-Eisen etc. 15 218 t, Röhren 4479 t, Gusssache 33 534 t, Umsatz M. 3 043 098.

Kapital: M. 4 696 000, u. zwar M. 1 875 000 in 6250 St.-Aktien à M. 300 u. M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahl.-Anspruch aber zur Voreinlös. im Falle einer Auflös. der Ges. Aug. Thyssen besitzt über M. 1 000 000 Vorz.-Aktien. Über Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Die G.-V. v. 16./11. 1912 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz (ult. Juni 1912 M. 595 953) Herabsetz. des bis dahin M. 1 875 000 betragenden St.-A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien 5 : 1; die zus.gelegten Aktien M. 375 000 sollten den Prior.-Aktien gleichgestellt werden. Die G.-V. v. 18./10. 1913 hob diesen Beschluss wieder auf. Im J. 1912/13 stieg der Bilanzverlust weiter um M. 179 021, also auf M. 774 975. Bei diesem Verlustsaldo, sowie angesichts der beträchtl. Herabminder. der Buchbestände infolge Stillegung obengenannter Betriebe des Werkes, u. angesichts der sehr ungünstigen Gesamtlage der Ges. beschloss die G.-V. vom 18./10. 1913 die Liquidation der Ges. Nach der in der Liquidationsbilanz v. 18./10. 1913 vorgenommenen starken Abschreib. von M. 2 858 742 auf alle Werte stieg die Unterbilanz von M. 774 945 auf M. 4 003 058.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Prior.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 1000, jede St.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 300, je weitere 3 Aktien gewähren das Stimmrecht für je weitere M. 300.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Landwirtschaftl. Besitz 37 144, Gruben u. Kalksteinbruch (Grubenwert, Grubenbauten) 2 300 000, Hütte St. Paul: Hüttenareal, Gebäude, Öfen u. Masch. 1 356 300, Walzen, Geräte u. Mobil. 76 858; Hütte St. Benoit: Hüttenareal, Gebäude, Öfen u. Masch. 185 522, Geräte u. Mobil. 20 147; Wohnhäuser: Areal u. Gebäude 237 984, Geräte u. Mobil. 804, Rohstoffe 75 108, Halb- u. Fertigfabrikate 671 511, Hülfsstoffe 32 061, sonst. Vorräte 13 664, vorausbez. Versich. 10 812, Kassa 17 932, Wechsel 8858, Effekten 58 034, Debit. 373 781, Kaut. 19 700, Verlust 774 975. — Passiva: St.-Aktien 1 875 000, St.-Prior.-Aktien 2 821 000, unerhob. Div. 390, Kredit. 86 402, Akzepte 1 058 378, Bankschulden 272 698, Unterst.-F. 14 503, Kaut. 19 700, Delkr.-Kto 19 104, Löhne pro Juni 1913 47 487, Rückstell. für Instandsetz. der Arbeiterwohn. 12 776, do. für Anspruch des früheren Vorst. 40 000, do. für Talonsteuer 3760. Sa. 6 271 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 595 953, Gen.-Unk., Zs. etc. 130 067, zur Talonsteuer-Res. 1880, Abschreib. 101 385. — Kredit: Betriebsgewinne 54 313, Verlust 774 975. Sa. M. 829 288.

Liquidations-Eröffnungsbilanz am 18. Oktober 1913: Aktiva: Landwirtschaftl. Besitz 37 144, Gruben u. Kalksteinbruch 16 500, Hütte St. Paul: Hüttenareal, Gebäude, Öfen u. Masch. 303 090, Walzen, Geräte u. Mobil. 3509, Hütte St. Benoit: Hüttenareal, Gebäude, Öfen u. Masch. 32 900. Geräte u. Mobil. 10 000; Wohnhäuser: Areal u. Gebäude 126 301, Geräte u. Mobil. 1; Vorräte: Rohstoffe 75 370, Halb- u. Fertigfabrikate 331 305, Hülfsstoffe 29 284, sonst. Vorräte 12 825, vorausbez. Versich. 9614, Kassa 10 415, Wechsel 2052, Effekten 57 474, Debit. 265 377, Beteilig. (100 Kuxe der Gew. Mosel) 860 000, Verlust-Saldo am 30./6. 1913 774 975, Verlust (1./7. bis 18./10. 1913) 369 341, Abschreib. 2 858 742. — Passiva: St.-Aktien 1 875 000, St.-Prior.-Aktien 2 821 000, unerhob. Div. 240, Kredit. 312 757, Akzepte 774 632, Bankschulden 247 830, Unterstütz.-F. 13 167, Kaut. 39 700, Delkr.-Kto 19 104, Löhne pro Okt. 1913 36 456, Rückstell. 46 335. Sa. M. 6 186 224.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 774 975, Gen.-Unk., Zs. etc. 48 589, Betriebsverluste 320 752, Abschreib. 2 858 742. — Kredit: Verlust-Saldo am 30./6. 1913 774 975, Verlust bis 18./10. 1913 3 228 083. Sa. M. 4 003 058.

Kurs: In Berlin: Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28%, Ende 1896—1913: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25, 31.30, 23, 27.90, 30.50, 33.90, 40, 40.80, 33.50, 26.75, 40, 30.90, 26, 10.10, 6.25%. In Berlin nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt 1./5. 1889 zu 97.50% durch J. W. Arendt & Co., Berlin, Ende 1896—1913: 59.30, 67.25, 65.50, 92, 60.50, 45.10, 56.70, 69.75, 80.25, 85.75, 89, 76.50, 70, 81.60, 59.40, 70, 50.50, 40.25%.

In Frankf. a. M.: Aktien Ende 1896—1913: 28.10, 28.50, 23, 41.50, 27.50, 23, 27.50, 29.50, 32, 40.50, 40, 33, 25.80, 40, 30, 28.50, 12, 6%. Nr. 1—6250 sämtl. lieferbar. — Prior.-Aktien, eingef. 22./10. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankf. a. M., erster Kurs 98%. Ende 1896—1913: 58, 67, 64.50, 92, 61, 47.50, 57.50, 70.50, 80.50, 85.50, 90, 77, 67.60, 83, 58.50, 69.70, 50, 40%.

Dividenden: Aktien 1873/74—1898/99: 0%; 1899/1900—1912/13: 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien 1888/89—1912/13: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, 2¾, 3, 5, 6, 1½, 0, 0, 2, 0, 4, 6, 3, 1½, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Wilh. Rodewald, Louis Watier, Friedr. Fischer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. August Thyssen, Schloss Landsberg i. W.; Ismar Hamburger, Berlin; Gruben-Dir. a. D. N. Engel, Gross-Moyeuvre; Dir. Becker, Mülheim.

Zahlstellen: Ars: Ges.-Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede.

(Hauts-Fourneaux Lorrains Aumetz-La Paix.)

Gesellschaftssitz in **Brüssel,** Rue Ducale 41.
Central-Verwaltung in **Kneuttingen,** Lothringen.

Gegründet: 15./5. 1897 als Aumetz Belgisch-Lothringer Gruben- u. Hüttenverein in Brüssel; lt. G.-V. v. 24./11. 1897 fusionierte sich die Ges. mit der Société anonyme des Hauts-Fourneaux de la Paix, gegründet 24./10. 1896 u. nahm deshalb die jetzige Firma, wie oben, an. Dauer der Ges. jetzt bis 24./10. 1940.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist Gewinnung u. Verkauf von Eisenerz, Fabrikation von Roheisen, dessen Verwandlung in Stahl u. im allgemeinen was mit der Produktion von Eisen u. Stahl u. deren Weiterverarbeitung zus.hängt. Besitz u. Anlagen des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede u. der Fentscher Hütten-Act.-Ges.: Der Gesamt-Grundbesitz der Erzbergwerke u. Hüttenbetriebe hat eine Ausdehnung von 400 ha u. ist belegen in den deutschen Gemeinden Kneuttingen, Nilvingen, Algringen, Marspich, Fentsch u. Aumetz. Von diesem Besitz sind rund 38 ha überbaut; ca. 80 ha sind unbebaut, dienen aber dem Gruben- u. Hüttenbetrieb. Die restl. 282 ha sind Ackerland etc. Der Erzgrubenbesitz umfasst die Konzessionen Aumetz I u. II, die Konz. Friede u. die Hälfte der Konz. Empel; ferner die Konz. Arnold u. Havingen, zus. 1086 ha. Die Gewinnung erfolgt auf Grube Friede durch Stollenbetrieb, auf den Gruben Aumetz u. Havingen durch Tiefbauanlage; die Beförderung der Erze zu den Hochöfen von Grube Friede mittelst Bremsberges, von Havingen durch elektr. Schmalspurbahn, von Aumetz mit einer 11 km langen Drahtseilbahn. Das Hochofenwerk Friede hat 6 Hochöfen von zus. 1250 t, Hochofenwerk Fentsch 3 Hochofen von zus. 700 t Tagesleistung. Beide Anlagen können also täglich rund 1900 t Roheisen erzeugen, was einer Jahreserzeug. von 700 000 t entspricht; auf dem Hochofenwerk Friede ist ein 7. Ofen im Bau, wodurch die Jahresproduktion um weitere 90 000 t gesteigert wird. Es ist eine Giesserei mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 12 000 t jährl. im Betrieb, welche vorzugsweise für den eigenen Bedarf arbeitet. Das Stahlwerk umfasst 3 Roheisenmischer, 2 Stahlwerks-Kupolöfen; 6 Konverter von je 30 t. Die Leistungsfähigkeit des Stahlwerks erreicht eine Stahlerzeugung von rund 600 000 t. In den Walzwerken sind vorhanden: eine schwere Blockstrasse mit 2 Antriebsmasch., eine Reversierstrasse mit 4 Gerüsten, 1 Duo-Trio-Fertigstrasse von 2 Gerüsten, 1 Duo-Trio-Fertigstrasse von 3 Gerüsten, 1 Trio-Stabstrasse von 3 Gerüsten, 1 Feineisen-Doppel-Duostrasse von 4 Gerüsten mit Vortrio, 2 Doppel-Duo-Feinstrassen von 7 Gerüsten. Eine zweite Blockstrasse ist im Bau. In den Gruben- u. Hüttenbetrieben wurden 1912/13 12 143 Arb. beschäftigt. Es sind vorhanden 316 Beamten-, Meister- u. Arb.-Wohnhäuser mit 937 Wohnungen; ausserdem 2 Schlafhäuser für Arb., welche daselbst auch verpflegt werden; ferner 1 Konsumanstalt mit Bäckerei in Kneuttingen u. Filialen in Aumetz u. Fentsch.

Für Verbesser. u. Neuanlagen wurden 1903/04—1912/13 M. 2 893 788, 4 570 439, 3 273 985, 3 171 968, 5 444 580, 1 508 396, 1 871 535, 4 546 930, 6 792 940, 6 834 662 aufgewandt. Löhne erforderten 1910/11—1912/13: M. 13 180 300, 16 854 431, 19 630 191.

Die Ges. ist Mitglied des bis zum J. 1917 vereinbarten Stahlwerks-Verbandes in Düsseldorf mit einer Gesamtbeteilig. von 247 271 t Rohstahl an Halbzeug, Formeisen u. Eisenbahn-Oberbaumaterial, während er für seine übrige Walzwerkserzeugung unbeschränkt ist. Im Roheisen-Verband in Essen, bis 31./12. 1917 geschlossen, hat der Lothringer Hütten-Verein eine Beteilig. von 126 000 t. Ferner gehört die Ges. mit ihren Zechen dem bis 31./12. 1915 geschlossenen Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat an. Die Kohlenbeteilig. betragen: für Gew. General 100 000 t, für Gew. Victor 855 300 t, für Gew. Ickern 500 000 t, steigend bis 1915 auf 600 000 t. Es ergibt sich somit einschliessl. des Selbstverbrauchs-Kontingents mit 930 000 t eine Fördermöglichkeit bis zu 2 400 000 t. Erzförderung u. Erzeugung, sowie Gesamt-Umsatz beziffern sich für die letzten neun Geschäftsj. wie folgt:

	Erzförderung:	Roheisen:	Rohstahl:	Walzwerksfabrikate:	Umsatz:
1904/05	966 432 t	288 129 t	254 120 t	232 428 t	M. 21 985 499
1905/06	1 212 902 t	381 611 t	297 006 t	269 464 t	„ 26 130 954
1906/07	1 182 409 t	407 186 t	347 117 t	309 855 t	„ 35 565 652
1907/08	1 105 694 t	415 996 t	334 070 t	295 306 t	„ 35 652 061
1908/09	1 159 819 t	383 398 t	311 586 t	275 119 t	„ 32 026 285
1909/10	1 541 660 t	446 349 t	343 653 t	301 399 t	„ 35 925 917
1910/11	1 759 576 t	504 788 t	357 206 t	312 262 t	„ 39 945 567
1911/12	1 890 400 t	555 473 t	430 696 t	374 969 t	„ 43 705 616
1912/13	2 171 391 t	620 541 t	468 430 t	398 013 t	„ 52 041 119

Die Gesamtförderung an Kohlen betrug 1910/11—1912/13: 1 012 019, 1 418 626, 1 757 412 t.

Die Ges. beschloss in der G.-V. v. 22./1. 1900 Ankauf der 1000 Kuxe der Gew. General, Kohlenzeche bei Weitmar in Westfalen für M. 2 800 000, welche mit M. 2 000 000 zu Buche stehen. Die Zeche ist Mitgl. des Kohlen-Syndikats in der Eigenschaft einer Hüttenzeche. Beteilig. darin 100 000 t Kohlen bezw. 40 000 t Koks; sie fördert Fett-, Flamm- u. Magerkohle. Förderung 1902/1903—1912/13: 113 222, 64 463, 72 635, 118 134, 175 637, 209 612, 214 429, 237 225, 235 258, 230 926, 242 707 t, Kokserzeugung: 78 840, 70 952, 74 368, 106 517, 125 476, 143 702, 148 000, 155 829, 174 053, 162 015, 156 051 t. Belegschaft 1912/13: 939 Mann. Ende Juni 1913 hatte Aumez-Friede an die Gew. General eine Forder. von M. 1 824 112, nachdem am 1./7. 1910 M. 601 465 als Zubusse abgeschrieben wurden. Die Gew. General verfügt über einen Felderbesitz von ca. 300 ha u. einen Grundbesitz von rund 33 ha. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rund 16 Mill. t Kokskohlen u. rund 10 Mill. t Magerkohlen geschätzt. Zur Zeit sind 106 Koksofen mit Nebenproduktgewinnung in Betrieb. Durch im Gang befindl. Erweiterung u. Umbauten der Anlagen über u. unter Tage soll die Förderung der Grube nach u. nach auf 400 000 t Kohlen gesteigert werden.

Um sich bei der Deckung des Roheisenbedarfs unabhängig zu machen, beschloss die G.-V. 1903 sich die ganze Produktion der benachbarten Fentscher Hütten Akt.-Ges. in Kneuttingen zu sichern. Da eine völlige Fusion der beiden Ges. auf Formschwierigkeiten stiess, hat Aumetz-Friede Ende 1904 die Gesamtanlagen der Fentscher Hütten für M. 700 000 jährlich in Pacht genommen, ausserdem nimmt Fentsch am Gewinn von Aumetz-Friede teil. Die Fentscher Hütten Act.-Ges. in Kneuttingen mit dem Sitz zu Brüssel besteht seit 1898 u. besass bis 1910 ein A.-K. von frs. 7 000 000, eingeteilt in 50 000 vollgezahlten Stamm- u. 20 000 vollgezahlten Vorz.-Aktien zu je frs. 100, wovon der Lothringer Hüttenverein nom. frs. 4 935 900 Stamm- u. nom. frs. 1 997 600 Vorz.-Aktien besass. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 30./11. 1910 hat die Ges. Fentsch zur Beseitig. der aus früheren Jahren herrührenden Unterbilanz von frs. 4 287 211 (s. unten) ihr A.-K. in der Weise reduziert, dass der Nom.-Wert jeder St.-Aktie von frs. 100 auf frs. 10 herabgesetzt wurde. Der Lothringer Hütten-Verein verfügt jetzt über 49 306 Stamm-Aktien à frs. 10 u. 19 976 Vorz.-Aktien à frs. 100, d. h. über 99% des gesamten A.-K. von Fentsch. Ausserdem hatte Aumetz-Friede am 30./6. 1913 für Neuanlagen eine Forderung von M. 4 578 414 an die Fentscher Hütten-Akt.-Ges. Die Oblig.-Anleihen von Fentsch betragen z. Z. noch frs. 7 301 060. Die Fentscher Ges. hat eine Div. bisher noch nicht verteilt. Das Geschäftsjahr 1912/13 ergab einen Verlust von frs. 27 258.

Die Ges. beteiligte sich an der im April 1907 errichteten französ. Akt.-Ges. Société anon. des Mines de Murville mit dem Sitz in Longwy-bas (Meurthe et Moselle). Das A.-K. beträgt frs. 13 000 000, wovon Aumetz-Friede $^4/_5$ = frs. 10 400 000 übernommen hat, die im Jahre 1911 ausgegebenen M. 3 000 000 sind mit 25% eingezahlt. Murville hat auch Oblig.-Anleihen von frs. 7 000 000 aufgenommen. Diese französ. Ges. hat zum Zweck die Ausbeutung der im Becken von Briey belegenen, ca. 15 km von Hütte Friede entfernten Eisenerz-Konz. Murville (Grösse 496 ha), der abbaufähige anstehende Erzvorrat wird auf 50 000 000 t geschätzt. Die Grubenanlagen sind für eine Tagesförderung von 3000 t Erz eingerichtet, mit einer Fördermöglichkeit bis arbeitstäglich 5000 t. Die Erzförderung ist im Okt. 1909 aufgenommen worden. Der Lothringer Hütten-Verein hat sich durch seinen Aktienbesitz den Anspruch auf $^4/_5$ der gesamten Erzförderung von Murville gesichert (1912/13 276 560 t betragend). An der in 1907 gegründeten Société anon. des Fours à Chaux de Dompcevrin mit dem Sitze zu Paris u. einem A.-K. von frs. 185 000 hat sich Aumetz-Friede ebenfalls beteiligt, mit M. 160 967 zu Buch stehend. Die Ges. besitzt bei Dompcevrin (Meuse) 30 ha aufgeschlossener Kalkbrüche; es wurden daselbst 4 grosse Kalk-Brennöfen gebaut. Kalksteingewinnung 1908/09–1912/13: 88 162, 94 218, 94 810, 82 077, 96 834 t. Kalkerzeugung 42 161, 43 056, 42 564, 40 439, 48 943 t.

Laut G.-V. v. 25./10. 1910 erwarb die Ges. sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Victor zu Rauxel (siehe bei Kap.). Diese Gew. verfügt über einen Grubenfelderbesitz von rund 18 900 000 qm (ca. 8.5 preuss. Maximalfeldern). Ausserdem besitzt die angrenzende Gew. Ickern, deren 1000 Kuxe Eigentum der Gew. Victor sind, weitere 8.5 preuss. Maximalfelder. Die bis 1000 m Teufe anstehenden Kohlenmengen werden bei Victor auf über 100 000 000 t, bei Ickern auf 200 000 000 t — bei beiden Zechen in der Hauptsache Fettkohlen — geschätzt. Die Gew. Victor hat eine Beteilig. im Kohlensyndikat von 855 300 t Kohlen, 292 000 t Koks (genau 291 940 t) u. 72 000 t Brikets.

Es betrug	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
die Förderung . . t	710 578	591 224	708 787	748 954	722 656	1 056 333	1 119 986
die Koksproduktion t	276 493	258 996	226 251	228 354	194 790	566 012	689 503

Die Belegschaft bezifferte sich 1913 auf 3828 Mann. Ausbeute für 1907—1912 nicht verteilt. Auf Zeche Victor befinden sich 2 Doppel-Schachtanlagen mit entsprechender Kohlenaufbereitung; ferner sind vorhanden 540 Koksöfen, eine Fabrik für Verwertung der Nebenprodukte (Teer, Ammoniak u. Benzol) u. eine Brikettfabrik. Auf Zeche Ickern ist eine Doppel-Schachtanlage in Ausführung; mit Schacht I hat die regelmässige Förderung im Jan. 1912 begonnen, nachdem von der Schachtanlage III u. IV der Gew. Victor aus in zwei Sohlen die Aus- u. Vorrichtungen nach Ickern hin betrieben worden waren. Kohlenförderung von Ickern 1912/13 375 633 t; ca. 1200 Mann Belegschaft. Schacht II ist noch im Abteufen begriffen. Der Lothringer Hütten-Verein ist mit der Zeche Ickern dem Kohlen-Syndikat mit einer innerhalb 4 Jahren (bis 1915) auf 600 000 t steigenden Kohlenbeteilig. beigetreten. Der Grundbesitz der Gew. Victor u. Ickern beträgt 890 ha. Es sind vorhanden 532 Arb.-Häuser mit 1783 Wohnungen, 77 Beamtenhäuser mit 190 Wohnungen, 8 Geschäftshäuser sowie 9 Hofgüter. Die Gew. Victor hat 1908 eine Anleihe von M. 10 000 000 aufgenommen. Ausserdem hat die Ges. Aumetz-Friede Ende Juni 1913 eine Forderung von M. 15 327 886 an die Gew. Victor.

Der Lothringer Hütten-Verein hat durch den Anfang 1912 erfolgten Kauf von 334 Kuxen der Gew. Reichsland eine Beteilig. von $^1/_3$ an der Minette-Konzession dieser Gew. bei Bollingen in Lothringen erworben, um sich den Bezug weiterer Erzmengen auf eine lange Reihe von Jahren zu sichern. Die geförderten Erze werden zu gleichen Teilen den 3 beteiligten Hüttenwerken (Phönix, Hoesch u. Aumetz-Friede) in natura zu annäherndem Gestehungspreise zugeführt. Die Gew. Reichsland, die eine Berechtsame von zus. 579 ha 15 a 25 qm umfasst, ist im J. 1896 gegründet worden u. seit 1901 in Förderung; regelmässig ist die Förderung jedoch erst seit 1903. In den letzten 5 Jahren 1908/09—1912/13 sind 554 332, 596 826, 638 824, 665 514, 648 276 t Minette gefördert worden. Arb.-Zahl ca. 600. Die gesamte Erzschüttung beträgt noch 35 Mill. t. Eisenbahnanschluss mit 4,5 km Bahngleise und 2 Rangierlokomotiven. Der Landbesitz umfasst ca. 30 ha. Dem Transport der in den Hochöfen des Lothringer Hütten-Vereins zur Verhüttung gelangenden Erze dient eine 8,8 km lange Drahtseilbahn.

Kapital: Frs. 72 500 000 (M. 58 000 000) in 145 000 gleichberecht. Inh.-Akt. à frs. 500 (M. 400). Infolge G.-V.-B. v. 20./12. 1909 können 3 Aktien à frs. 500 in 1 Inh.-Aktie à frs. 1500 (Titre global) umgetauscht werden. Die entstehenden Stempelkosten (frs. 17) haben die Aktionäre zu tragen. Diese Titres globaux können auf Wunsch wieder in je 3 einfache Aktien à frs. 500 verwandelt werden.

Urspr. frs. 8 000 000 erhöht lt. G.-V. v. 24./11. 1897 um frs. 4 000 000 u. lt. G.-V. v. 12./10. 1898 um frs. 3 000 000, letztere angeboten den alten Aktionären zu frs. 650 pro Aktie. Die G.-V. v. 22./1. 1900 beschloss weitere Erhöh. um frs. 5 000 000 (auf frs. 20 000 000) in 10 000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à frs. 500. Hiervon dienten 7000 (frs. 3 500 000) Stück zur Erwerbung der Zeche General bei Weitmar i. Westf., restl. 3000 Stück wurden den Aktionären zu à frs. 650 angeboten. Das hiernach frs. 20 000 000 betragende A.-K. ist sodann, um die erforderlich gewordene Sanierung des Unternehmens zur Durchführung zu bringen, entsprechend den Beschlüssen der a.o. G.-V. v. 23. 7. 1901, auf frs. 4 000 000 herabgesetzt, u. anderseits durch Ausgabe von frs. 22 000 000 neuen Aktien auf frs. 26 000 000 wieder erhöht worden. Der durch die Kapitalreduktion entstandene Buchgewinn von frs. 16 000 000 ist zus. mit dem bis dahin angesammelten Abschreib.-F. im Betrage von frs. 552 003 wie folgt verwandt worden: frs. 821 131 zur Tilg. des in der Bilanz per 30./6. 1901 ausgewiesenen Verlustes, frs. 1 442 962 Abschreib. auf den Besitz an Kuxen der Gewerksch. General, frs. 8 484 342 Abschreib. auf Gruben u. Hüttenwerke, frs. 2 596 338 Abschreib. auf Material u. Fabrikate, frs. 3 207 228 Rückstell. f. Abschreib. auf Abschlüsse, f. Zs. u. Kosten, sowie für Emiss.-Disagio zus. frs. 16 552 003. Der Erlös der neuen frs. 22 000 000 Aktien diente zur teilweisen Ablös. der Bankkredite, Vollendung der Walzenstrassen u. Stärkung der Betriebsmittel. In der a.o. G.-V. v. 25./11. 1903 wurde beschlossen, zwecks Erwerbung des A.-K. der Fentscher Hütten-Act.-Ges. (Société Anonyme des Hauts-Fourneaux de Fontoy) in Brüssel, das bisherige A.-K. durch Zus.legung von je 10 in 9 Akt. zunächst um nom. frs. 2 600 000 herabzusetzen u. dann den Aktionären von Fentsch den fakultativen Umtausch ihres Besitzes in neu auszugebende Aumetz Aktien derart anzubieten, dass nom. frs. 1500 Fentscher St.-Aktien in nom. frs. 500 Aumetz-Aktien u. nom. frs. 5000 Fentscher Vorz.-Aktien in nom. frs. 5500 Aumetz-Aktien umgetauscht werden konnten. Im Zus.hange mit dies. Beschlusse wurde der Verw.-Rat durch die gleiche G.-V. ermächtigt, nom. frs. 12 100 000 neue Aktien auszugeben. Der Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede hat auf Grund der vorstehend erwähnten Beding. s. Z. nom. frs. 3 577 500 Fentscher St.-Aktien u. nom. frs. 1 340 000 Fentscher Vorz.-Aktien erworben u. hiergegen, gemäss dem Beschlusse des Verwaltungsrates v. 29./12 1903 nom. frs. 2 666 500 neue Aumetz-Aktien ausgegeben. Die z. Z. weiterhin im Besitze der Ges. befindlichen Fentscher St.- u. Vorz.-Akt. sind seitdem im Wege des Kaufes erworben worden (siehe oben). Die restl. frs. 9 433 500 neue Aumetz-Aktien wurden, entsprechend dem Beschlusse des Verwaltungsrates v. 14./11. 1906 per 2./1. 1907 an ein Banken-Konsort. zu 120 % begeben. Ihr Erlös diente zur Deck. der Bankschulden u. Verstärkung der Betriebsmittel. Das auf diese Aktien erhaltene Agio von frs. 1 886 700 ist dem gesetzl. R.-F. zugeflossen, während der durch die Kapitalreduktion erzielte Buchgewinn von frs. 2 600 000 mit frs. 2 505 401 zu Abschreib. auf Gruben u. Hüttenwerke, frs. 69 425 zur Dotier. des Hochofen-Ern.-F. u. frs. 25 174 zur Deckung der Kosten der

Kapitalreduktion verwendet wurde. Das A.-K. betrug nunmehr frs. 35 500 000 (= M. 28 400 000). Zum Zwecke des Erwerbs der Kuxe der Gew. Victor zu Rauxel beschloss die a.o. G.-V. v. 25./10. 1910 die Erhöhung des A.-K. um frs. 20 750 000 = M. 16 600 000 in 41 500 Aktien (Nr. 71 001—112 500) à frs. 500, div.-ber. ab 1./1. 1911. Diese neuen Aktien wurden von einem unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins stehenden Konsort., welchem von früher her die Nationalbank für Deutschland sowie die deutsch-belgische Bankengruppe der Ges. angehört, u. welchem die Deutsche Bank in Berlin beigetreten ist, zu 150% = frs. 750 pro Stück übernommen. Die Kosten des belgischen Aktienstempels u. des Schlussscheinstempels hatte das Konsort. zu tragen. Dem letzteren wurde ferner die Verpflicht. auferlegt, nom. frs. 17 750 000 neue Aktien den bisherigen Aktionären derart anzubieten, dass auf je nom. frs. 1000 alte Aktien eine neue Aktien à nom. frs. 500 zum Preise von frs. 775 unter Verrechnung von 4% Effektiv-Zs. per 1./1. 1911 bezogen werden konnte (geschehen vom 5.—15./12. 1910). Der Umrechnungskurs war für deutsche Aktionäre mit M. 80.60 für frs. 100 vorgesehen, auch hatten die deutschen Aktionäre den halben Schlussnotenstempel u. im Falle der Umwandl. der bezogenen jungen Aktien in titres globaux den belgischen Zusatzstempel sowie den deutschen Reichsstempel zu tragen. Der Erlös der neuen Aktien diente zur teilweisen Begleichung des Kaufpreises für die Kuxen der Gew. Victor. Für den Erwerb der in Frage kommenden 987 Kuxen dieser Gew. — die restlichen 13 Stück besass die Ges. Aumetz-Friede selbst — war ein Preis von M. 28 000 pro Kux mit der Massgabe vereinbart worden, dass die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1910 zu Gunsten der Ges. gehen sollten. Von dem Kaufpreise bleiben M. 7 700 000 bis 1./1. 1916 u. weitere M. 700 000 bis 3./1. 1914 unter Verzinsung zu 4½% p. a. gestundet. Der restliche Teil des Erlöses für die neuen Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel. Der Erwerb der Victor Kuxen wurde, wie vorgesehen, durchgeführt, sodass die Ges. sämtliche 1000 Kuxen besitzt. Das bei der Ausgabe der neuen frs. 20 750 000 Aktien erzielte Aufgeld wurde mit M. 8 300 000 dem R.-F. zugeführt.

Zum Zwecke der Durchführ. des Ankaufs von 334 Kuxen der Erzgruben-Gew. Reichsland in Bollingen, sowie des Erwerbs von M. 2 600 000 Mannstaedt-St. u. Vorz.-Aktien und M. 2 400 000 Düsseldorfer Eisen- u. Drahtindustrie-Aktien, sowie endlich zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. ist in der G.-V. v. 16./1. 1912 beschlossen worden, das A.-K. von nom. frs. 56 250 000 (M. 45 000 000) um nom. frs. 16 250 000 (M. 13 000 000) zu erhöhen, u. zwar durch Ausgabe von 32 500 neuen, vom 1./7. 1911 ab div.-ber. Aktien zu je nom. frs. 500. Von den neuen Aktien dienten nom. frs. 3 125 000 (M. 2 500 000) zum Erwerb von nom. M. 2 600 000 St.- u. Vorz.-Aktien der Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. Akt.-Ges. in Cöln-Kalk u. frs. 2 375 000 (M. 1 900 000) zum Erwerb von nom. M. 2 400 000 Aktien der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Industrie in Düsseldorf, sowie frs. 1 875 000 (M. 1 500 000) zum Erwerb von 334 Kuxe der Gew. Reichsland. Die restlichen nom. frs. 8 875 000 (M. 7 100 000) sind an ein Konsort. zu frs. 800 pro Aktie mit der Verpflichtung begeben worden, diese Aktien den Besitzern der bisherigen nom. frs. 56 250 000 zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. frs. 3000 alte Aktien eine neue Aktie à nom. frs. 500 zum Kurse von frs. 825 = M. 664.95, franko Zinsen, bezogen werden konnten. Da zur Erfüllung dieses Angebots. falls sämtliche bisherigen Aktionäre von dem Bezugsangebot Gebrauch machen, nom. frs. 9375000 (M. 7500000) Aktien erforderlich waren, sind dem Konsort. von den für Umtauschzwecke vorgesehenen obenerwähnten nom. frs. 7 375 000 neuen Aktien die fehlenden nom. frs. 500 000 zur Verfügung gestellt. Das Bezugsrecht konnte v. 5.—15./2. 1912 ausgeübt werden. Agio dieser frs. 8 875 000 neuen Aktien mit M. 4 260 000 in R.-F.

Interessengemeinschaftsverträge: Die G.-V. des Lothringer Hütten-Vereins v. 16./1. 1912 hat den Verwaltungsrat ermächtigt, mit der Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt & Cie. A.-G. u. der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. einen Interessengemeinschaftsvertrag abzuschliessen. In Erfüllung dieser Ermächtigung wurden unterm 19./1. bezw. 16./4. 1912 mit den genannten beiden Ges. Interessengemeinschaftsverträge abgeschlossen, sowie zur Sicherung des Einflusses des Lothringer Hütten-Vereins auf diese beiden Ges. die oben erwähnten Aktienbeträge käuflich erworben. Durch den Abschluss dieser Verträge hat der Lothringer Hütten-Verein sich den dauernden Absatz einer bestimmten Menge seiner Stahlerzeugung in Form von Halbzeuglieferung an diese beiden Ges. gesichert, die über modern eingerichtete Betriebsstätten zur Verfeinerung der Stahlproduktion verfügen u. zu diesem Zwecke z. Z. noch weiter ausgebaut werden. Da diese beiden Ges. gleichzeitig in grösserem Umfange Verbraucher von Kohlen u. Koks sind, wird der Lothringer Hütten-Verein späterhin sie aus seinen im Ausbau befindl. Zechen direkt beliefern können. Die mit den Mannstaedt-Werken auf 12 Jahre u. mit der Drahtindustrie auf 24 Jahre vereinbarten Interessengemeinschaftsverträge bezwecken im übrigen, bei den drei Ges. die Geschäftsführung nach einheitlichen Gesichtspunkten zu regeln, u. enthalten im weiteren folg. Bestimmungen: Dem Lothringer Hütten-Verein steht die Führung der Interessengemeinschaft zu. Insbes. hat sich das Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt des Einverständnisses des Lothringer Hütten-Vereins bei allen wichtigen Massnahmen zu versichern, zu denen im wesentlichen zählen die Aufstellung der Jahresrechnung, Statutenänderungen, Teilnahme an Verbänden, sowie die Beschaffung von Erz, Kohle, Koks, Roheisen, Halbzeug u. B-Produkte, gleichgültig, ob diese in dem Betriebe des Hüttenvereins gewonnen bezw. hergestellt werden oder nicht. Bezüglich der Gewinnverteilung hat jede der Ges. zunächst, ohne Rücksicht auf das Gemeinschaftsverhältnis, eine vorläufige Bilanz u. Gewinn- u. Verlustrechnung aufzustellen. Die

so ermittelten Reingewinne der drei Ges. werden beim Lothringer Hüttenverein vereinigt. Aus dem sich ergebenden Gesamtreingewinn überweist der Hüttenverein an die Mannstaedt-Werke u. die Draht-Ind. zunächst diejenigen Beträge, welche erforderlich sind, um bei ordnungsmässiger Bilanzierung u. Gewinnverteilung die Ausschüttung einer Div. von je 5% bei beiden Ges. auf die St.-Aktien u. von 6% auf die M. 1 500 000 Mannstaedt-Vorz.-Aktien, sowie der entsprechenden statutarischen u. vertraglichen Tant. zu ermöglichen. Der Mehrbetrag des Reingewinnes verbleibt dem Hüttenverein zur freien Verf., jedoch mit der Verpflichtung, für das erste u. zweite volle Prozent Hüttenvereins-Div. über 5% hinaus, welches er an seine Aktionäre zur Verteilung bringt, den Mannstaedt-Werken einen solchen Betrag zu überweisen, der die Auszahl. von je ½% weiterer Div. auf die St.-Aktien ermöglicht. Für jedes weitere volle Proz. Hüttenvereins-Div. über 7% hinaus haben die Mannstaedt-Werke einen zur Ausschüttung je weiterer ½% Div. auf das gesamte A.-K. ausreichenden Betrag zu erhalten. Bei der Festsetzung der vom Hüttenverein auszuzahlenden Beträge sind die sich ergebenden Beträge für Tant. zu berücksichtigen. Der Hüttenverein ist ferner verpflichtet, für jedes volle Proz. über 5% hinaus, welches er an seine Aktionäre zur Verteil. bringt, der Draht-Ind. denjenigen Betrag zu vergüten, der ihr die Auszahl. von je ½% weiterer Div. auf ihr gesamtes A.-K. ermöglicht. Sollte der wie vorstehend sich ergebende Gesamt-Reingewinn der drei Ges. nicht ausreichen, um die zunächst vorgesehenen Vergütungen an die beiden anderen Ges. von 5% bezw. 6% im vollen Umfange vornehmen zu können, so soll derselbe zwischen letzteren im Verhältnis ihrer Aktienkapitale geteilt werden. Die vorstehend erwähnten Bedingungen betreffend die Gewinnverteilung traten bereits ab 1./7. 1911 in Kraft. Für die vom 1./7. 1914 ab lauf. Geschäftsj. der Mannstaedt-Werke hat der Hüttenverein, so lange er auf sein eigenes Kap. bis zu 8% Div. verteilt, an die Mannstaedt-Werke auf den Nominalbetrag des A.-K. derselben so viele Proz. zu vergüten, als dem Div.-Satze des Lothringer Hüttenvereins entsprechen. Für jedes weitere volle Proz. Lothringer Hüttenvereins-Div. über 8% hinaus haben die Mannstaedt-Werke einen zur Ausschüttung von je ½% auf das gesamte A.-K. ausreichenden Betrag zu erhalten einschliessl. der sich bei den Mannstaedt-Werken jeweils ergebenden Beträge für Tant. Dagegen verzichten die Mannstaedt-Werke ebenfalls ab 1./7. 1914 auf den für sie bis dahin bestehenden Anspruch, wonach sie vorab eine Div. von 5% bezw. 6% zu erhalten haben. Ferner ist in denselben G.-V. dem Lothringer Hüttenverein unabhängig von diesem Interessengemeinschaftsvertrag das Recht eingeräumt, das Vermögen der beiden Ges. als Ganzes zu erwerben u. zwar gegen Gewährung von Aktien derart, dass auf je nom. M. 4000 Mannstaedt St.- oder Vorz.-Aktien bezw. auf je nom. M. 4000 Aktien der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. je nom. frs. 4500 Lothringer Hüttenvereins-Aktien entfallen. Dieses dem Lothringer Hüttenverein eingeräumte Recht ist an die Bedingung geknüpft, dass es während der Vertragsdauer bei den Mannstaedt-Werken jedoch längstens bis 30./6. 1923 ausgeübt u. dass bis dahin der erforderliche Kapitalerhöhungs-Beschluss gefasst u. durchgeführt wird. Div. der Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Co. 1911/12—1912/13: 8½, 8½%; Div. der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. 1911/12—1912/13: 8½, 8½%.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1899, 10 000 Stücke à frs. 500. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2./11. Zs.: 1./5. u. 1./11. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 2 695 600. — II. M. 4 800 000 in 4% Oblig. von 1900, 12 000 Stücke à frs. 500; jährl. Ausl. am 2./11. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 3 377 200. Kurs in Brüssel Ende 1903—1913: frs. 392.50, 431, 470, 489, 490, 472, 485, 495, 493, 478, 464.

III. M. 4 800 000 in 4½% Oblig. von 1901, 12 000 Stücke à frs. 500; jährl. Ausl. am 1./8. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 3 711 200. Kurs in Brüssel Ende 1903—1913: frs. 432.50, 457.50, 495, 503, 504.50, 498, 502, 504, 502, 497, 492.50. Notiert in Brüssel.

IV. M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in 4½% Oblig. lt. Verw.-R.-Beschl. v. 4./3. 1909, Stücke à frs. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—1929 durch jährl. Auslos. im Aug. auf 1./10.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Ein direktes Pfandrecht erhielt die neue Anleihe nicht, indes verpflichtete sich die Ges., solange Oblig. dieser Anleihe noch in Umlauf sind, keine hypoth. Belastung ihres Besitzes vorzunehmen. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 9 106 400. Aufgenommen zur Rückzahl. von Bankschulden etc., sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Aufgelegt frs. 11 000 000 in Belgien am 5./10. 1909 zu 98%. Kurs in Brüssel Ende 1909—1913: frs. 505, 510, 511, 503, 487. Auch in Antwerpen notiert.

V. M. 16 000 000 = frs. 20 000 000 in 5% Oblig. von 1914, 40 000 Stücke à frs. 500. 24 500 Stück wurden fest übernommen, die restl. 15 500 Stücke im März 1914 zu frs. 490 aufgelegt. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar mit frs. 505 in 20 Jahren ab 1914 durch Auslos.; ab 1924 verstärkte oder gänzliche Tilg. zulässig. Keine hyp. Sicherheit. Notiert in Brüssel u. Antwerpen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Am letzten Mittwoch im Okt. **Stimmrecht:** Jeder Aktienbetrag von frs. 500 = 5 St. Kein Aktionär kann indessen das Stimmrecht für eine grössere Anzahl als den fünften Teil der insgesamt ausgegeb. Aktien, oder als zwei Fünftel der bei der Abstimmung vertretenden Aktien ausüben.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 5% Div., vom Rest sind zu vergüten, als Tant. an den Verw.-Rat u. an das Kollegium der Kommissäre insgesamt 10%, je 1% an die etwa ernannten Administrateurs-délégués, vertragliche Tant. an Vorst. u. ev. durch die G.-V. zu beschliess. Belohnungen für die Angestellten. Der Gewinnrest ist Super-Div.,

soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung, insbes. zur vorzeitigen Tilg. von Oblig. oder Bildung weiterer Rücklagen, beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Erzbergwerke: Bergwerkseigentum 5 902 962, Beteilig. bei Grube Murville 7 172 892, do. Grube Reichsland 1 500 000, Kohlenbergwerke: Gew. Victor u. Ickern 28 000 000, Gew. General 2 000 000, Hüttenwerke: Grundstücke 2 701 609, Hochofenwerk 9 206 206, Stahl- u. Walzwerk 13 048 095, Gasmasch. u. elektr. Zentrale 3 021 628, Giesserei 499 455, Bahnanschluss, Gleise u. rollendes Material 1 255 482; Verschiedenes: Drahtseilbahnen 2 277 073, Beamten- u. Arb.-Häuser 5 581 715, Neubau-Kto 738 307, Neuanlagen Fentscher Hütte mit Grube Havingen 4 578 414, Wertp. u. Beteilig. 6 585 071, Rohmaterial. u. Fabrikate 2 196 781, Magazinmaterial. 498 776, Kassa u. Wechsel 120 676, Bankguth. 1 529 648, Debit. 26 656 622, Bürgschaften 9 052 600, Kaut. des Verw.-R. u. der Kommissäre 284 000. — Passiva: A.-K. 58 000 000, R.-F. 15 413 744, Oblig. 18 890 400, Sonderrückl. zur Verfüg. der Verwalt. 2 000 000 (Rückl. 200 000), Ern.-F. 629 319 (Rückl. 500 000), Schienen-Garantie-F. 100 000, Beamten-Versorg.-F. u. Arb.-Unterstütz.-F. 630 007 (Rückl. 100 000), Beamten-Versorg.-Kasse 47 568, Arb.-Versorg.-Kasse 101 731, ausgel. Oblig. 92 402, rückständ. Oblig.-Zs. 37 752, Oblig.-Zs. 212 517, Arb.-Löhne 554 094, Darlehen auf festen Termin 8 400 000, Spareinlagen von Beamten u. Arb. 665 644, sonst. Kredit. 9 529 360, Hypoth.-Schulden 487 798, Bürgschaften 9 052 600, Kaut. des Verwalt.-R. u. der Kommissäre 284 000, Wehrbeitrag 250 000, Div. 6 960 000, do. alte 39 356, Tant. u. Grat. 813 892, Vortrag 1 215 831. Sa. M. 125 071 421.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 039 605, Oblig.-Zs. 825 499, Abschreib. 4 806 388, Reingewinn 10 039 724. — Kredit: Vortrag 720 100, Betriebsüberschüsse 15 163 965, Mieten u. Pacht 102 788, Zs. 724 362. Sa. M. 16 711 217.

Kurs Ende 1898—1913: frs. 615, 650, 302, 95, 420, 355, 495, 650, 793, 667, 603, 900, 870, 979, 860, 773. Notiert in Brüssel (u. Antwerpen). Die Aktien wurden in März 1910 auch an der Berliner Börse zur Einführ. gebracht; erster Kurs am 23./3. 1910: 178 %; Kurs daselbst Ende 1910—1913: 176, 200.75, 170.30, 157 %; am 27./7. 1910 auch in Frankf. a. M. eingeführt: Kurs daselbst Ende 1910—1913: 177.50, 201.20, —, 157.25 %. Lieferbar sind in Berlin u. Frankfurt a. M. nur die über je 3 Aktien ausgestellten, auf den Inhaber laut. Stücke (titres globaux) zu nom. frs. 1500 (Nr. 1—48 333). Der Umrechnungskurs ist von den Zulassungsstellen für den frs. auf 0.80 M. festgesetzt. Ab 3./11. 1911 sind die Aktien (titres globaux zu frs. 1500) in Berlin zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1897/98—1912/13: 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 12, 8, 7, 10, 12, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Die Auszahl. der Div. erfolgt in Deutschland zum Kurse von kurz Brüssel.

Verwaltungsrat: (10—22) Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; stellv. Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Stellv. Ing. M. Anspach, Brüssel; Mitgl. Rechtsanw. Dr. Th. M. Hegener, Brüssel; Arn. Steingroever, Antilly b. Metz; Edm. Reverchon, Wiesbaden; Komm.-Rat u. Konsul W. Rautenstrauch, Trier; Justizrat Aug. Mayer, Düren; Otto Lürmann, Bank-Dir. Léon Nauwelaerts, Antwerpen; Konsul Hch. von Stein, Bankier W. Th. von Deichmann, Cöln; Bankier Léon de Lhoneux, Namur; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Konsul Bank-Dir. J. Würth-Weiler, Luxemburg; Bankier C. Ohligschlaeger, Aachen; Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bergassessor Otto Krawehl, Essen; Komm.-Rat Louis Hagen, Dr. jur. Heimsoeth, Cöln; Florian Klöckner, Duisburg.

Kommissäre: (3—10) Ing. Jules Carlier, Mons; Industrieller J. de Montpellier, Annevoie; Bankier F. Jacobs, Bankier Ed. Thys, Bankier L. Adriaensen, Antwerpen.

Direktion: Techn. Gen.-Dir. R. Brennecke, kaufm. Dir. Carl Sievers, Kneuttingen.

Prokuristen: Gruben-Dir. Dittmar Molkenbuhr, C. Heintz, Dr. jur. Knauer, Max Küper, Eug. Indenkempen.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl.; Brüssel u. Lüttich: Crédit Général Liégeois; Brüssel: Deutsche Bank, Crédit Général de Belgique, Banque Internat. de Bruxelles, M. Philippson & Cie.; Antwerpen u. Namur: Banque Général Belge; Brüssel u. Antwerpen: Banque de Reports, de Fonds-Publics et de Dépots; Trier: Reverchon & Co.; Gent: Banque de Flandre; Huy: Fabri, de Lhoneux & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Deichmann & Co., J. H. Stein, A. Levy; Luxemburg: Banque Internat.; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Pfälzische Bank; Koblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: 4./8. 1854; eingetr. 26./5. 1862 in Iserlohn.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei u. Bleierz u. Verarbeitung der Erze zu Rohzink u. Schwefelsäure. Die Ges. besitzt eine Zinkhütte in Letmathe, die mit 32 Zinkreduktionsöfen versehen ist, in ihr waren im Geschäftsj. 1912 durchschnittl. 230 Arb. beschäftigt. Die in der Zinkhütte zur Verhüttung gelangenden Schwefelzinkerze werden in der Blenderöstung abgeröstet u. die dabei gewonnene schweflige Säure in der Schwefelsäurefabrik weiterverarbeitet. Auch besitzt die Ges. die Bleierz- u. Blendegrube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. 1905 wurde eine Bergwerksgerechtsame im Kreise Siegen (Grube Silberkaute) hinzuerworben. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- u. Salpetersäure u. von feuer- u. säurefesten Produkten.

Die Ges. verarbeitete in den Jahren 1901 bis Juli 1909 nur gekaufte Erze, der eigene Grubenbetrieb war geringfügig, da die Ausbeutung der Gerechtsame durch entsprechende Tiefbauanlagen usw. bis dahin nicht in Angriff genommen war. Die eigenen Gruben in Steiermark u. Kärnten waren mit Ausnahme der Grube Rabenstein in Steiermark, auf welcher mit einer Belegschaft von ungefähr 18 Arbeitern Versuchs- u. Vorrichtungsarbeiten zum Abbau vorhandener Erze ausgeführt wurden, nur insoweit in Betrieb, als es das dortige Berggesetz zur Erhaltung des Bergwerkseigentums notwendig machte. Für die Ges. ist es stets schwierig gewesen u. würde es auch in Zukunft sein, den sehr umfangreichen Bergwerksbesitz in Österreich nach den Regeln eines wirtschaftlichen Bergbaubetriebes aufzuschliessen u. auszubeuten. Die Verwalt. hat daher mit einem Konsort., an welchem beteiligt sind: die Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-A.-G., Stolberg (Rhld.), die Firma Beer, Sondheimer & Co., Frankf. a. M., die Firma Deichmann & Co., Cöln, u. an welchem die Ges. selbst mit 40% beteiligt ist, ein Abkommen getroffen, nach welchem das Konsort. berechtigt ist, vom 1./7. 1911 an für die Dauer von 5 Jahren auf den Gruben Aufschliessungs- u. Gewinnungsarbeiten für eigene Rechnung zu betreiben. Von diesem Recht hat das Konsort. Gebrauch gemacht u. haben die Aufschliessungsarbeiten begonnen. Als Höchstbetrag der Gesamtausgaben sind im Konsortialvertrage M. 200 000 festgesetzt. Ferner ist in dem Vertrage vorgesehen, dass das Konsort. die betreffenden Felder zu festgesetzten Preisen, die je nach der Zeit der Übernahme in verschied. Höhe vereinbart sind, zu übernehmen berechtigt ist. Diese Preise würden gegenüber den Buchwerten einen Gewinn für die Ges. ergeben.

Um bei der eigenen Verhüttung nicht nur auf Kauferze angewiesen zu sein, u. um dem Geschäft eine breitere Basis zu geben, hat die Verwalt. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./7. 1909 die Gew. Victoria mit Aktiven u. Passiven u. die Aktiva der Gew. Altenberg, sowie der an diesem Tage vorhanden gewesenen fertigen Erz- u. Metallvorräte erworben. Der Kaufpreis für Victoria betrug M. 2 770 000, für Gew. Altenberg M. 900 000 (siehe unten).

Die Gew. Victoria besass die Grube Victoria sowie 99 Kuxe der hundertteiligen Gew. Anna. Die Grube Victoria umfasst eine Anzahl Berggerechtsame. Diese sind 5 Längenfelder älteren Rechts, welche durch ein Geviertfeld überdeckt sind, ferner 13 anschliessende weitere Geviertfelder, welche insges. eine Berggerechtsame von ca. 1 600 000 qm darstellen. Die Verleihungen sind auf Blei, Silber, Zink, Eisen u. Kupfer erfolgt; gefördet werden hauptsächlich Blei- u. Zinkerze. Die Grube baut auf den bis jetzt bekannten 6 Gängen, welche zunächst durch 6 Stollenanlagen aufgeschlossen sind, ferner durch einen zu Tage angesetzten Masch.-Schacht, dessen Hängebank 527,31 m über normal Null liegt. Von diesem Schachte aus sind bis jetzt 11 Sohlen ausgerichtet, wovon die tiefste Sohle 480 m tief ist. Zurzeit sind vorgerichtet ca. 145 000 t. Die Gew. Anna besitzt ein in der Nähe der Grube Victoria liegendes Bergwerkseigentum von 209 000 qm. Dieses Bergwerk ist zurzeit nicht im Betrieb. An eigenem Grundbesitz hat Victoria 13 ha 41 a 21 qm, durch Erbpacht 3 ha 57 a 71 qm.

Die Gew. Altenberg besass die Gruben Altenberg, Wildermann u. Brüche, sowie sämtl. Kuxe der 1000 teiligen Gew. Heinrichssegen, der 100 teiligen Gew. Silberart u. der 100 teiligen Gew. Hohenstein samt Beilehn. Die Gruben liegen in den Gemarkungen Littfeld u. Müsen im Bergrevier Müsen, Kreis Siegen, u. sind auf Zink, Blei, Eisen, Kupfer, Fahlerze u. Quecksilber verliehen: gefördert werden auch hier hauptsächlich Blei- u. Zinkerze. Das Bergwerkseigentum der gesamten Gew. beträgt ca. 1 720 000 qm. Auf Grube Heinrichssegen, die mit der Grube Victoria markscheidet, kennt man 2 Fahlerzgänge u. 5 nördlich liegende Bleierzgänge, welche insges. als Ganzzug von ca. 500 m Länge aufgefasst werden können. Die 160- u. 200 m Sohlen dieser Grube stehen zurzeit unter Wasser, weil die Ausricht. vom Schachte Victoria erfolgen soll. Die Lage des Bergwerkseigentums Heinrichssegen zu dem Bergwerkseigentum Victoria ist so, dass die Gänge der Grube Victoria in dem Felde Heinrichssegen ihre Fortstreichen haben u. umgekehrt die nördlich gelegenen Erzmittel der Grube Heinrichssegen ihre Fortstreichen in dem Felderbesitz der Grube Victoria. Dieser Zus.hang der Erzgänge machte den gemeinsamen Erwerb des Felderbesitzes beider Gew. zur Notwendigkeit. Die Grube Altenberg liegt ca. 250 m südöstlich von Grube Heinrichssegen u. baut auf mehreren Gängen, welche zumeist Zinkblende führen.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	(6 Mon.) 1910	1911	1912	1913
Verhüttete Erze	t	15 737	14 148	13 962	15 555	14 950	7090	13 963	13 716	11 516
Rohzink . .	,,	6 079	5 417	5 289	6 178	6 123	2908	6 076	5 774	4 797
Schwefelsäure	,,	10 967	10 887	11 934	12 573	11 076	5530	11 094	11 758	11 218

Auf sämtl. Gruben wurden 1911 4722 t Bleierze, 2260 t Zinkerze, 105 t Kupfererze u. 363 t Eisenerze gefördert. 1912 u. 1913 Förderung insges. 8314 bezw. 8564 t Erze.

Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westf. Schwefelsäure-Syndikat sowie bei dem Zinkhüttenverbande beteiligt.

Kapital: M. 4 800 000, und zwar: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Tlr. 200 = M. 600 u. M. 1 200 000 in 1000 Aktien von 1903 bezw. 1907 Nr. 1001—2000 à M. 1200 und M. 3 000 000 in 2500 neuen Aktien von 1909 bezw. 1910 à M. 1200. Urspr. M. 2 100 000. Erhöhung um Tlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V. v. 12./10. 1872, wovon nur Tlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden. Über die weiteren Wandlungen des A.-K. bis 1902, Ausgabe von Vorz.-Aktien etc. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. A.-K. somit 1902: M. 600 000. Die G.-V. v. 29./12. 1902 beschloss Erhöh. um M. 600 000 (auf M. 1 200 000) in 500 St.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1903. Diese neuen Aktien wurden zum Kurse von 100% begeben

zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. den Inhabern der alten Aktien 8. 1.—3./2. 1903 in der Weise angeboten, dass auf je 2 zus.gelegte u. auf je 8 alte Aktien das Bezugsrecht für eine neue Aktie entfiel. Das Bankhaus Deichmann & Co. übernahm die von den Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien. Die Kosten der Em. u. der Einführung an der Berl. Börse trug die Ges. Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) zwecks Ausbaues des Werkes in Letmathe u. zur Kostendeckung für Grunderwerb etc. bei Rheine. Die 500 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1907, wurden den alten Aktionären 2 : 1 vom 15./4.—6./5. 1907 zu 140% angeboten, einzuzahlen bei der Zeichnung 25% nebst Aufgeld, also zus. M. 780 ab 4% Zs. von M. 300 bis 30./6. 1907, restl. 75% waren am 30./6. 1907 zu entrichten. Agio mit M. 180 000 in R.-F.

Die a.o. G.-V. v. 30./7. 1909 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1909, hiervon dienten M. 1 956 000 zu 105% zum Erwerb des Eigentums der Gew. Victoria bei Littfeld u. der Gew. Altenberg bei Littfeld, restl. M. 900 000 neue Aktien, welche zur Verstärk. der Betriebsmittel dienen sollten, wurden den alten Aktionären v. 5.—25./8. 1909 zu 105% angeboten. Hiervon wurden nur M. 474 000 bezogen, sodass das neue A.-K. am 6./12. 1909 mit M. 2 430 000 zur Eintrag. gelangte; A.-K. somit bis 1910 M. 4 230 000; restl. M. 570 000 der lt. G.-V. v. 30./7. 1909 beschlossenen Erhöh. auf M. 3 000 000, wurden Ende 1910 zu 105% begeben; A.-K. somit jetzt M. 4 800 000. Die gleiche G.-V. beschloss die Aufnahme einer Anleihe in 4½% Teilschuldverschreib. (s. unten). Für jeden Kux der Gew. Victoria wurden gezahlt: 1 Aktie à M. 1200 zum Kurse von 105% = M. 1260 oder zus. M. 1 260 000, ferner nom. M. 1000 in 4½% Oblig. à M. 1000 u. M. 510 in bar; für die Gew. Altenberg wurden gewährt zus. 583 Aktien à M. 1200 = M. 734 580 u. M. 165 420 in bar.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 105%, ausgegeben lt. G.-V. v. 30./7. 1909 zur Rückzahl. alter Anleihen u. anderer Schulden. Diese neue Anleihe ist an erster Stelle auf das gesamte Eigentum der Ges. im Inlande auch auf den Grundbesitz der beiden neuerworbenen Gew. Victoria u. Altenberg eingetragen. Die Stücke lauten auf den Namen des Bankhauses Deichmann & Co. zu Cöln oder dessen Order u. sind durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1914 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im Dez. auf 1./7.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 965 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: Deichmann & Co.; Berlin: Carl Cahn, von der Heydt & Co.; Bochum: Märk. Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt am 7./3. 1910 M. 1 250 000 zu 98%. Kurs Ende 1912—1913: 94.60, 97%. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Aug. 1912.

Hypotheken: M. 181 799 zu 4¾% bezw. zu 5% verzinslich und mit 3% tilgbar, auf von der Magdeburger Bau- u. Creditbank erbauten Arbeiterhäusern; binnen 20 Jahren zu amortisieren. — Ausserdem noch eine Hypoth. von M. 50 000 zu 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1910 v. 1./7.—30./6. Für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1910 wurde eine Zwischenbilanz gezogen.

Gen.-Vers.: Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 konvert. Aktie = 1 St.; 1 neue Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., dann 4% Div. an Aktien, hierauf 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 950 000, Masch. u. Triebwerke 92 000, Apparate 335 000, Berggerechtsame u. Bergwerks-Anl. 3 980 000, Wassergerechtsame 1, Utensil. 15 000, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Schienenwege 1, Material-Vorräte 81 290, feuerfeste Produkte 78 727, Zink-, Zinkstaub- u. Säure-Vorräte 189 253, Erzbestände 223 027, Effekten 551 901, Beteilig. beim Zinkhütten-Verband 17 750, Kassa 6748, Bankguth. 1 066 808, Debit., vorausbez. Versich. etc. 278 688, Avale 74 000. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Oblig.-Anl. 1 965 000, do. Zs.-Kto 38 880, Hypoth. 231 799, R.-F. 88 889 (Zuweis. 17 172), Talonsteuer-Res. 12 000, Kredit. 363 503, Avale 74 000, Div. 288 000, do. alte 1584, für Ges.-Zwecke 8000, Vortrag 21 022. Sa. M. 7 940 197.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. allg. Unk. 162 579, Abschreib. 259 464, Gewinn 364 541. — Kredit: Vortrag 21 096, Betriebsgewinn 765 489. Sa. M. 786 585.

Kurs: Die Zulassung der 1000 zus.gelegten bezw. abgest., sowie der neuen Aktien in Berlin wurde 1903 genehmigt. Erster Kurs 11./11. 1903: 225.50%. Kurs Ende 1903—1913: 235.25, 251, 290, 213.75, 106.50, 107.80, 119.25, 125, 125, 125, 99%. Wegen Verlegung des Geschäftsj. werden die Aktien vom 2./1. 1911 ab mit Zinsberechnung vom 1./1. 1911 einschl. Div.-Schein für 1911/12 gehandelt u. notiert. Die neuen Aktien Nr. 2001—4500 sind seit Aug. 1912 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1885/86—1900/1901: 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien u. Aktien von 1903: 1901/02—1909/10: 20, 16, 17, 17, 17, 0, 0, 0, 0; 1910: (6 Mon.): 2%; 1911—1913: 6, 8, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Kocher. **Prokuristen:** Hch. Schäfer, L. Spaenhoff, F. Rademacher.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. R.; Stellv. Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Ing. C. Junghanss, Leipzig; Bankier Carl von der Heydt, Berlin; Bankier C. Theod. Deichmann, Cöln; Leo Wreschner, Frankf. a. M.; Konsul J. L. Kruft, Essen; Bank-Dir. Alb. Lauffs, Bochum.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co., Carl Cahn; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Cöln: Deichmann & Co.; Bochum: Märkische Bank; Leipzig: Vetter & Co.

Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf.

Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar, Saarbrücken V.

Gegründet: 16./7. 1890; eingetr. 14./11. 1890. Sitz der Ges. bis 31./10. 1907 in Berlin: von diesem Tage ab in Düsseldorf. Die Firma lautete bis 31./10. 1908 Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke, seitdem wie oben. Bei der Gründung der Akt.-Ges. erfolgte die Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmannröhren-Walzwerke u. zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner eingebracht von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungsrechte u. die ihnen aus Licenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbes. in Röhren nach Mannesmann'schem Verfahren. Zugang auf Anlagekonten 1901/02—1912/13: M. 974 182, 897 273, 1 582 722, 486 016, 1 289 861, 3 046 482, 3 227 054, 1 354 102, 6 524 897, 5 415 494, 3 559 962, 1 702 802. Gesamtgrundbesitz 1 597 933 qm, wovon 110 854 qm auf Remscheid, 409 997 qm auf Bous, 188 792 qm auf Saarbrücken, 885 730 qm auf Rath I u. II u. 3461 qm auf Düsseldorf entfallen. Im J. 1913 ca. 14 550 Arbeiter u. Beamte in den in- u. ausländ. Röhren-, Blech- u. Stahlwerken der Ges.

Produktion:		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Röhren etc. .	t	133 413	111 829	124 367	144 664	189 133	214 860	245 815
Fakturierung .	M.	43 526 329	34 733 469	35 292 636	37 763 587	46 216 669	52 308 611	64 461 145
Reingewinn .	„	3 951 228	4 404 639	4 676 931	4 699 133	4 618 290	5 876 068	9 837 150

Für 1907/08—1912/13 nur die deutschen Werke der Ges. betreffend. Der Gesamtumsatz aller zu dem Konzern der Ges. gehörigen Werke betrug 1906/07—1912/13: M. 52 499 151, 57 353 704, 57 034 676, 61 921 373, 72 136 787, 95 937 314, 117 837 067. Auftragbestand am 1./7. 1913 128 357 t (am 1./7. 1912 95 770 t).

Die Werke der Ges. sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

Remscheid besitzt: 8 Walzapparate nebst Kratzbänken, sämtl. mit elektr. Antrieb, Dampf- u. Luftdruckhämmern, Öfen, Gasgeneratoren-Anlage, Richtpressen, Adjustagemasch., ferner 1 grosse neue Fertighalle für Gasrohre mit 3 Glühöfen u. Ziehbänken, 1 neue Kaltzieherei mit 3 Glühöfen, mit den für beide erforderl. Hilfseinricht., zweiter Generatoren-Anlage, Beize u. Vitriolanlage; 1 hydraul. Anlage, 1 elektr. Zentrale, bestehend aus Dampfturbine mit Kesselanlage, Umformern u. Transformatoren zur Starkstromentnahme u. kleiner Umformeranlage für Werksbeleucht. mit einer Leistung von zus. 2000 Kw.; 1 Reparat.-Werkstatt, Schmiede, Wasserversorg. u. eine Schmalspurgeleisanlage mit elektr. Lokomotive u. elektr. Schiebebühnen, u. ausser 4 elektr. Laufkranen in den einzelnen Betrieben 1 elektr., magnetisch hebenden Portalkran zur Entlad. u. Verteil. des Rohmaterials.

Bous besitzt: 17 Walzapparate nebst den dazugehörigen Spezial-Walzwerkeinricht., Öfen, Generatoren, Presswasser- u. Pressluft-Anlagen, sowie umfangreichee Adjusta-Anlagen für die Fabrikat. von Flaschen, Wasserleitungs-, Leitungs- u. Gasröhren: ferner eine Kaltziehereianlage mit 12 Doppelketten- u. 8 Spindelziehbänken mit zugehör. Adjusta-Anlagen, Beize u. Verzinkerei. Ausserdem 2 mech. Werkstätten für Instandhaltung des Walzenparkes, sowie für Reparat. Die für den Betrieb des Werkes benötigte Kraft wird teils durch Kolbendampfmasch., teils durch Dampfturbinen von insgesamt etwa 8700 PS. u. den zugehör. Dampfkessel- u. Zentral-Kondensationsanlagen erzeugt. Ausserdem sind 1 Pufferbatterie für 1500 Amp.-St. u. 9 Dampfhämmer von 3—25 Zentner Fallgewicht vorhanden. Ferner besitzt das Werk umfangreiche Schmal- u. Normalspur-Gleisanlagen 3 fahrbare Drehkräne, 1 Magnetkran, sowie 2 Lokomotiven.

Walzwerk Rath besitzt: 12 Walzapparate nebst den zugehör. Walzwerks-Spezialmasch., ferner die zur Bewältig. der Produktion erforderl. Dampfhämmer, Kratzbänke, Öfen, Richtpressen u. Adjustage-Spezialmasch., ferner Spezial-Werkstätten für Herstell. von Bohrrohren, Masten usw., Muffenrohren u. Rohrschlangen; 2 Anlagen für Presswassererzeugung, 2 Pressluftanlagen, 1 Reparat.-Werkstätte mit Schmiede, 1 Schreinerei u. umfangreiche Verladeeinricht. Die für den Betrieb des Werkes benötigte Kraft wird durch Dampfmgsch. von insgesamt etwa 7500 PS sowie die zugehör. Dampfkessel- u. Zentral-Kondensations-Anlagen erzeugt. Das Werk besitzt eine umfangreiche Schmalspurgleisanlage 3 elektr. Schiebebühnenanlagen, 1 Normalspurgleisanlage u. 3 Lokomotiven.

Schweisswerk Rath besitzt: 8 mech. Schweissstrassen u. 26 Handschweissfeuer, sowie 6 Façonschweissfeuer nebst 1 Wassergasanstalt mit 3 Gasometern u. Reinigungseinricht., 1 Acetylenschweissanlage mit der zugehör. Acetylen- u. Sauerstofferzeugung; Blech- u. Rohrglühöfen, Biege-, Hobel- u. Bördelmasch., hydraul. Stauchmasch. u. sonstige Spezialbearbeitungsmasch., 1 Asphaltierungs- u. Jutierungswerkstätte, 1 hydraul. Anlage u. 1 Reparat.-Werkstätte nebst Schmiede, sowie 1 elektr. Schweissanlage für dünnwandige Röhren u. Fässer; 1 Verzinkerei, Verbleierei u. Verzinnerei; Antriebs-Dampfmasch. u. 1 Turbogenerator von zus. etwa 2000 PS. mit den dazugehörigen Kessel- u. Feuerungsanlagen sowie Zentralkondensation. Ferner sind vorhanden: eine Zentrale für Kraft u. Licht nebst Akkumulatorenbatterie, 1 Normalspurgleisanlage mit Lokomotivbetrieb sowie Verlade- u. Entladekrane.

Gussstahlwerk Saarbrücken besitzt: Zwei Siemens-Martin-Stahlofenanlage mit 2 basischen Öfen zu je 18 t, 4 Öfen zu je 25 t, 2 Öfen zu je 30 t, 1 Ofen von 5 t u. 1 Elektrostahlofen von 3 t. Eine Formerei für Stahlformguss mit 4 grossen Formmasch. sowie 1 komplette Sandaufbereitung u. 1 Kernmacherei mit Trockenöfen. 2 Dampfmasch. mit einer Leistung von ca. 500 PS. insgesamt nebst den dazugehör. Kesselanlagen, 1 elektr. Beleucht.- u. Kraftanlagemit 4 Transformatorenstationen, 3 Generatorenanlagen, 1 Putzhaus, 1 Glühofenanlage mit Gasheizung, 1 mech. Werkstatt mit den erforderl. Bearbeitungsmasch. u. Kranen; 1 Modellschreinerei mit Modellschuppen, 1 Walzendreherei, 1 Materialprüfungsstation, 1 Reparaturwerkstatt, 1 elektr. betriebenes Fallwerk, 1 eigene Betriebswasserversorgungs-Anlage mit Hochbehälter. Eine Normalspurgleisanlage mit eig. Lokomotivbetrieb, 2 den Schrott- u. Eisen-Lagerplatz bestreichende Magnetkräne, sowie 1 Schmalspurgleisanlage mit dem dazugehörigen Wagenpark.

Gewerkschaft Grillo, Funke & Co in Gelsenkirchen-Schalke. Die G.-V. v. 26./10. 1911 beschloss die Erwerb. dieser Gew. bezw. deren sämtl. 1000 Kuxe. Diese Gew. stellt in ihren Fabrikationsanlagen im wesentl. Flusseisen- u. Stahlbleche her, die sie zu einem grösseren Teile in ihren eigenen Betrieben weiterbearbeitet. Die Produktion betrug in den J. 1908/09—1912/13 61 629, 66 222, 72 357, 76 146, ? t. Eine Ausbeute ist in den drei Geschäftsj. 1908/09—1910/11 nicht verteilt worden. Im J. 1910/11 ist von dem Überschuss ein Betrag von M. 225 000 dem Kapitalkto gutgeschrieben, ferner sind M. 106 284 auf neue Rechnung vorgetragen worden. Für 1911/12 u. 1912/13 wurden Ausbeuten von je M. 400 000 auf M. 5 000 000 Kap. verteilt. Der Erwerb der Kuxe erfolgte, um die für die Produktion der Ges. in geschweissten Röhren erforderl. Bleche in ausreichenden Mengen u. zu Preisen zur Verfüg. zu haben, die den Wettbewerb auf diesem Gebiet der Röhrenherstell. dauernd ermöglichen.

Die Gew. des Steinkohlenbergwerks „Königin Elisabeth" in Essen-Ruhr, deren 1000 Kuxe die Mannesmannröhren-Werke fast sämtlich (993) besitzen, fördert gegenwärtig rd. 1 200 000 t gegenüber einem Bedarf der Mannesmannröhren-Werke von unter 400 000 t. Sie ist am Kohlen-Syndikat beteiligt für Kohlen mit 1 300 331 t, Koks 405 200 t, Briketts 216 000 t. Die

Produktionsziffern 1912: Förderung 1 142 555 t Kohlen, Herstellung 272 078 t Koks, 189 953 t Briketts. Aus der Kokerei werden Ammoniak, Teer u. Benzol als Nebenprodukte erzielt. Für diese Produkte gehört die Gew. der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung, der Deutschen Teerverkaufsvereinigung u. der Deutschen Benzolvereinigung an. An Ausbeuten wurden verteilt 1908—1913: M. 1 200 000, 900 000, 1 100 000, 1 400 000, 1 800 000, 2 000 000. Die Anzahl der beschäftigten Arb. ca. 3800. Die Gew. hat folgende hypoth. eingetragene Teilschuldverschreib. ausgegeben: 1889 M. 1 664 000 4%, 1898 M. 2000000 4%, 1907 M. 1500000 $4\frac{1}{2}$%, 1910 M. 3 000 000, davon sind ungetilgt M. 6 518 000.

Die Ges. Mannesmannröhren-Werke gehört dem Verbande Deutscher Stahlflaschen-Fabriken in Düsseldorf an: Dauer bis 31./12. 1916.

Das Komotauer Werk wurde zus. mit der Röhrenwalzwerk Schönbrunn-Akt.-Ges. im Mai 1908 unter der Firma Österreichische Mannesmannröhren-Werke in einer österreichischen Ges. m. b. H. vereinigt: Sitz in Wien: Jetziges Stamm-Kap. K 20 000 000; ganz im Besitz der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf. (Div. 1908/09—1912/13: 25, 14, $3\frac{1}{2}$, 4, 4%.)

Die British Mannesmann Tube Comp. Ltd., London, hat ein A.-K. von £ 190 000 5% Preferred Shares (St. 19 000 à £ 10) u. £ 150 000 Common Shares (St. 15 000 à £ 10); sie hat ferner bei Begründung £ 100 000 4% Debentures ausgegeben, von denen noch £ 80 100 im Umlauf sind u. sich £ 10 400 im Besitz von Mannesmann befinden. Bis 1908/09 hat die engl. Ges. auf die Preferred u. Common Shares keine Div. verteilt, die Überschüsse wurden zu verstärkten Abschreib. verwendet u. für 1909/10 die erste Div. von 5% auf die Pref. Shares u. 2% auf die alten Div.-Rückstände gezahlt; die Div. für 1910/11 u. 1911/12 betrug je 5% auf die Pref. Shares u. 7% auf die Div.-Rückstände; für 1912/13 wurden 5% auf die Pref. Shares u. 24% auf die Div.-Rückstände verteilt.

Die Società Tubi Mannesmann in Dalmine bei Bergamo wurde von den Mannesmann-röhren-Werken in Gemeinschaft mit der Società Metallurgica Italiana 1906 gegründet; A.-K. jetzt nom. Lire 10 000 000 fast ganz im Besitz der deutschen Ges. Der Betrieb wurde Mitte 1909 aufgenommen. Die ersten Produktionsjahre schlossen mit Fehlbeträgen ab, doch sind jetzt die ersten Produktionsschwierigkeiten überwunden.

Ausser den Beteilig. bei Tochterunternehm. in England, Italien u. Österreich u. bei den Gewerkschaften Grillo, Funke & Co. sowie Königin Elisabeth sind die Mannesmannröhren-Werke noch an verschied. deutschen u. ausländischen Ges. m. b. H. etc. für den Verkauf ihrer Fabrikate beteiligt. Am 30./6. 1913 standen sämtl. Beteil. mit zus. M. 51 752 969 zu Buche.

Interessengemeinschaften: Mit nachfolgenden Werken hat die Ges. Verkaufsgemeinschaftsverträge abgeschlossen: Wittener Stahlröhren-Werke, Witten-Ruhr, Balcke Tellering & Cie. A.-G., Benrath, Gustav Kuntze Wassergas-Schweisswerk A.-G., Worms, Gewerkschaft Grillo, Funke & Co., Gelsenkirchen-Schalke, Siegener Stahlröhrenwerke G. m. b. H., Weidenau a. Sieg. Röhrenwerk Raunheim G. m. b. H. in Raunheim a. M. (dieses 1913 in Gemeinschaft mit den Wittener Stahlröhrenwerken durch die Ges. erworben u. stillgelegt); Gew. Käfernburg, Elisenhütte bei Nassau a. L. Der Zweck dieser Gemeinschaftsverträge ist, ausser der Ausschalt. des Wettbewerbes der angeschlossenen Werke unter einander, im wesentl. eine Vereinfachung der Fabrikation bei jedem der vereinigten Werke. Diese soll dadurch erzielt werden, dass nicht mehr sämtl. Werke, wie seither, alle Sorten u. Dimensionen fabrizieren, sondern dass ihnen eine möglichst beschränkte Anzahl Dimensionen innerhalb der ihnen zustehenden Sorten zur Fertigstellung zugewiesen werden. Die angeschlossenen Werke haben sich gegenseitig verpflichtet, diejenigen Röhren u. Röhrenfabrikate, die sie vor Abschluss des Gemeinschaftsvertrages nicht herstellten, auf die Dauer von 30 J. nicht in ihr Fabrikationsprogramm aufzunehmen. Die Verkaufsspesen werden von sämtl. Werken nach Massgabe ihrer Beteilig. aufgebracht.

Kapital: M. 72 000 000 in 72 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 35 000 000. Dasselbe wurde durch Rückgabe von Aktien der Patent-Inferenten Reinhard u. Max Mannesmann u. durch Rückkauf allmählich auf M. 22 500 000 herabgesetzt. (Siehe hierüber Jahrg. 1912/13 dieses Buches.)

Die G.-V. v. 1./10. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 7 500 000 (also auf M. 30 000 000) in 7500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank u. sonst. Zahlst. der Ges.) zu 164.50%. unter Tragung sämtl. Kosten u. Stempel, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 24./10.—8./11. 1910 zu 175%, eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% waren am 15./12. 1910, 20./1. 1911 u. 20./2. 1911 einzuzahlen; eine Verrechnung von Stück-Zs. fand nicht statt. Agio mit M. 4 837 500 in R.-F. Der Erlös dieser Neu-Emiss. diente zur Beschaffung neuer Mittel, die sich durch Aufnahme der Gasrohrfabrikation u. den teilweisen Umbau der Werke zur Nutzbarmachung der neuen Herstellungsmethoden notwendig machten; auch das Beteilig.-Kto war 1909/10 u. 1910/11 um ca. M. 5 253 939 gestiegen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1911 um M. 3 000 000 (auf M. 33 000 000) in 3000 Aktien zu pari, die für das Geschäftsj. 1911/12 4% Div. erhielten u. vom 1./7. 1912 ab gleichber. sein sollen behufs Erwerb der Gew. Grillo, Funke & Co. in Gelsenkirchen-Schalke unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./3. 1912 um M. 12 000 000 (auf M. 45 000 000) in 12 000 Aktien mit Div.-Ber. für 1912/13 zur Hälfte. Diese neuen Aktien sind von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsort. zum Kurse von 157.5% unter Tragung sämtl. mit der Kap.-Erhöh. verbundenen Kosten u. ausserdem der Kosten einer neuen Oblig.-Ausgabe von M. 10 000 000 bis zur Höhe von M. 300 000 übernommen. Das Konsort. hat M. 11 000 000 der übernommenen Aktien den

bisherigen Aktionären 3:1 im April 1912 zu 170% angeboten. Einzuzahlen 25% u. das Agio von 70% beim Bezuge, je 25% am 15./5., 15./7. u. 15./8. 1912. An dem bei der Verwertung der restlichen M. 1 000 000 neuen Aktien durch das Konsortium erzielten Reingewinn war die Ges. beteiligt. Die der Ges. durch die Kap.-Erhöh. zufliessenden Mittel dienten zum Ausbau der Österreich. Mannesmannröhren-Werke, der inzwischen vollendet wurde, für Neuanlagen bei der British Mannesmann Tube Comp. u. den weiteren Ausbau der Società Tubi Mannesmann, wofür insges. M. 16 000 000 erforderlich sein werden. Der Rest des Bedarfs setzt sich zus. aus Aufwendungen für Neuanlagen in Deutschland u. den durch die seitherige u. noch zu erwartende Umsatzsteigerung ergebenden Mehrbedarf an Betriebsmitteln. So ist die Erricht. eines grossen Walzwerkes bei Rath I geplant, ferner wurde der Ausbau des Werks Bous II durchgeführt, ausserdem waren weitere Ausgaben für das Gussstahlwerk in Saarbrücken-Burbach erforderlich. Agio der Emiss. von 1912 mit M. 7 285 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 17./12 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 16 000 000 (also auf M. 61 000 000), div.-ber. für 1912/13 zur Hälfte. Von der Neu-Em. waren bestimmt M. 15 000 000, begeben zu pari, zur Erwerb. der Kuxe der Gew. des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth in Essen-Frillendorf (für 1 Kux wurden M. 15 000 neue Aktien gewährt u. bis auf einen kleinen Rest sämtl. Kuxe überlassen). Die restl. M. 1 000 000 neuer Aktien diente zur Deckung aller mit der Ausgabe der neuen Em. u. den Umtausch der Kuxe von Elisabeth verbund. Kosten u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Diese M. 1 000 000 neuer Aktien wurden von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsort. zu pari übernommen, das die Ges. an dem nach Abzug der Stempelkosten u. von 5% Provision verbleib. Reinnutzen mit 95% beteiligt; das Agio hiervon ist mit ca. M. 900 000 dem R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1914 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Blechwalzwerk Schulz Knaudt Akt.-Ges. zu Huckingen wegen Übertragung des Vermögens dieser Ges. als Ganzes an die Mannesmannröhren-Werke. Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 18./5. 1914 die Erhöh. des A.-K. durch Ausgabe von M. 11 000 000 neuer Aktien mit halber Div.-Ber. für das Geschäftsj. 1914/15, von welchen nom. M. 2 500 000 zur Durchführung des oben erwähnten, mit der Blechwalzwerk Schulz Knaudt Akt.-Ges. zu Huckingen abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages Verwendung finden. Den Besitzern der Schulz-Knaudt-Aktien sollen für je 2 Aktien à M. 1000 im Umtausch M. 1000 neuer Mannesmann-Aktien u. M. 1000 $4^1/_2$% Mannesmann-Oblig. sowie M. 100 bar gewährt werden. Die weiteren M. 8 500 000 dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. für Neuanlagen. Die Mannesmannröhrenwerke beabsichtigen, auf dem Schulz-Knaudtschen Gelände das bestehende Stahlwerk zu erweitern sowie Hochöfen zu erbauen u. unter Verwendung der Kokserzeugung der Gew. Königin Elisabeth sich die für ihre Betriebe erforderlichen Eisen- u. Stahlmengen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere auf dem Markte für Fertigmaterial. zu sichern. A.-K. jetzt M. 72 000 000.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105%, 4000 Stücke Lit. A à M. 500, 4000 Lit. B à M. 1000, 1000 Lit. C à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. Verstärkte oder Totalkündigung mit 6 monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diente mit zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Works in Landore; dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben. Davon wurden zuerst 1899/1900 M. 4 000 000 (Ser. I) ausgegeben, weitere M. 800 000 (Ser. II) 1902 begeben, restliche M. 3 200 000 (Ser. III) emittiert 1906 behufs Erwerb der Aktien der Deutschen Röhrenwerke u. des Schönbrunner Walzwerkes sowie zur Deckung des durch den Bau des neuen Werkes in Bous entstandenen Kosten. Die Zs.-Scheine verjähren in 4 J. (K.), die Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank; Berl. Handels-Ges., von der Heydt & Co. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 5 711 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 101, 99.70, 99.75, 100.25, 102.50, 104.75, —, 104.25, 102.50, 103, 104.50, —, 105, —, 103%. Aufgel. 2. 9. 1899 zu 101%. Die 1902 begebenen M. 800 000 zugelassen 21./1. 1903, die 1906 begebenen M. 3 200 000 im Juni 1906 eingeführt. Ab 1./5. 1909 sind nur Stücke lieferbar, die auf die neue Firma Mannesmannröhren-Werke abgestempelt sind.

II. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 23./2. 1912, rückzahlbar zu pari; Ausgabe 1913, Stücke Nr. 9001—10 000 à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin od. deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1918 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./5. (zuerst 1918), ab 1918 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch verpflichtete sich die Ges. bis zur Einlösung dieser Teilschuldverschreib. zur Sicherheit für anderweite Verpflichtungen, insbesondere neu auszugebende Teilschuldverschreib., ihren gegenwärtigen Grundbesitz nicht zu belasten, es sei denn, dass die Belastung auch zugunsten der Gläubiger aus den vorliegenden Teilschuldverschreib. sowie aus den früher ausgegebenen Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten erfolgt. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.); der Stücke in 34 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs: Begeben an ein Banken-Konsort. zu 96%; aufgelegt am 22./4. 1913 zu 99%. Ende 1913: 99%. Zugelassen in Berlin; bis Ende Juni 1913 M. 5 000 000 begeben. Die Einführung soll auch in Frankf. a. M. erfolgen.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 50 000), Überrest weitere Div. event. nach G.-V.-B.

General-Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 10 762, Bankguth. 10 025 322, Effekten 355 237, do. II 180 000, Kaut. 395 497, Debit. 21 476 447, Debit. der Verkaufsgemeinschaft 6 177 345, Beteilig. 51 752 969, Zentral-Verwalt.-Gebäude 1 869 010, Grundstücke 4 626 398, Fabriksanlagen 15 407 898, Patente 1, Vorräte 2 840 088. — Passiva: A.-K. 61 000 000, Oblig. 10 711 000, R.-F. 12 700 155, do. II 884 800 (Rückl. 439 835), Talonsteuer-Res. 165 708 (Rückl. 90 708), Oblig.-Agio-R.-F. 48 000, R.-F. für Beamten-Wohlfahrt 1 300 000 (Rückl. 200 000), do. für Arb.-Wohlfahrt 700 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 8 812 504, Kredit. der Verkaufsgemeinschaft 6 177 345, Spareinlagen 2 915 363, Avale 395 497, Div. 6 345 000, Wehrbeitrag 200 000, Rückstell. f. Preisregulier. 1 000 000, Tant. an A.-R. 235 000, Vortrag 1 226 606. Sa. M. 115 116 981.

Spezifikation zur General-Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gen.-Direktion: Kassa 4932, Bankguth. 10 025 322, Effekten 355 237, do. II 180 000, Kaut. 395 497, Debit. 21 476 447, do. der Verkaufsgemeinschaft 6 177 345, Beteilig. 51 752 969, Patente 1, Vorräte 8982, Grundstücke 442 607, Zentral-Verwalt.-Gebäude 1 869 010; Remscheid: Grundstücke 345 410, Fabriksanlagen 1 954 501, Vorräte 347 184, Kassa 97; Bous: Grundstücke 1 125 776, Fabriksanlagen 5 442 708, Vorräte 864 026, Kassa 3297; Rath I: Grundstücke 1 845 601, Fabriksanlagen 3 101 098, Vorräte 302 988, Kassa 42; Rath II: Grundstücke 426 530, Fabriksanlagen 2 637 714, Vorräte 148 873, Kassa 1550; Gussstahlwerk: Grundstücke 440 472, Fabriksanlagen 2 271 875, Vorräte 1 168 032, Kassa 842. Sa. M. 115 116 981. — Passiva: Wie oben.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern, Tant. für Dir. u. die Werksleiter etc. 3 826 435, Oblig.-Zs. u. Disagio 319 048, z. Delkr.-Kto 69 324, Abschreib. 2 857 374, Gewinn 9 837 150. — Kredit: Vortrag 1 040 432, Bruttogewinn 15 868 899. Sa. M. 16 909 332.

Kurs der Aktien: Ende 1907—1913: In Berlin: 152, 173.80, 237.90, 219.70, 229.90, 209, 217.75%. M. 22 500 000 im Dez. 1906 in Berlin zugelassen, davon M. 3 000 000 in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./1. 1907 zu 175% plus 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 zur Zeichnung aufgelegt. In Frankf. a. M. wurden die Aktien am 14./1. 1907 zu 181.75% eingeführt (daselbst Ende 1907 bis 1913: 152.50, 173, 237.80, 218.50, 229.50, 209.50, 216.60%). Ab 1./5. 1909 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf die neue Firma Mannesmannröhren-Werke abgestempelt sind. Die Aktien von 1910 sind seit Jan. 1911 lieferbar; erster Kurs am 16./1. 1911: 211%. Aktien Nr. 33 001 bis 45 000 seit Juli 1912 zugel. (erster Kurs in Berlin am 17./7. 1912: 205%); Ende 1912: 201.50%. Die Aktien Nr. 45 001—61 000 sind im Mai 1913 zugelassen worden.

Dividenden: 1890/91—1904/05: 0%; 1905/06—1912/13: 5, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 13½, 13½% (junge Aktien 6¾%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Gen.-Dir. Komm.-Rat Nicolaus Eich, Dir. A. Falk, Paul Pastor, H. Bierwes; stellv. Vorstandsmitglieder: Paul Abt, Herm. Molien, Rich. Mühe, Alex. Zollenkopf.

Prokuristen: Dir. M. Fischer, O. Leonhardt, E. Segebarth, O. Kuschel, R. Adam, L. Wagner, G. W. Köcke, A. Bloemen, H. Berndt, H. Falk, R. Cunradi, E. Deffner, R. Heerhaber, F. Kuhlmann, L. Peters, E. Rothenhöfer, E Volckmar.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Walter Rathenau, Arnold von Siemens, Berlin; Bank-Dir. Felix Kuranda, Wien; Friedr. Siemens, Dir. E. Heinemann, Berlin; Dir. Siegfried Blau, Goldbach b. Sorau; Gottlieb von Langen, Cöln; Geh. Baurat Dr. ing. Just. Flohr, Hamburg; Komm.-Rat Dr. Wilh. Baare, Bochum; Dir. Chr. Leist, Hannov.-Münden; Komm.-Rat Friedr. Funke, Dr. jur. Freih. von Bodenhausen-Degener, Essen; Rechtsanw. Ernst Bassermann, M. d. R., Mannheim; Geh. Komm.-Rat Moritz Leiffmann, Hugo von Gahlen, Bank-Dir. Walter Bürhaus, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. Theod. Mauritz, Dir. C. J. Senfft, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse; Bergisch Märkische Bank, B. Simons & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Bremen, Dresden, Hamburg u. Leipzig: Deutsche Bank u. deren sonst. Niederlass.

Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

Gegründet: 7./4. 1883, eingetr. 15./6. 1883.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen u. dessen Weiterverarb. zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl u. Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russisch Polen gelegen (Areal 16.36 ha), wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten u. Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten u. Nägel. An Betriebseinrichtung sind vorhanden: 6 Roll- u. Schweissöfen, 2 Martinöfen, 3 Dampfhämmer, 1 Luppenstrecke u. 3 Walzenstrassen für Fertigeisen mit den dazu gehörigen Masch., 10 Kessel, 1 Normalspur-Lokomotive u. 2 Lokomobilen. Die Ges. besitzt ferner eine

Haken-, Schrauben-, Muttern-, Nieten-, Hammer- u. Beilen-Fabrik. In der Gesenkschmiede wird mittels Schmiedepressen, mit Lufthämmern, Friktions- u. Fallhämmern die Anfertig. von Hämmern, Hacken, Beilen usw. betrieben. Auf dem Terrain der Ges. befinden sich ferner ein Verwalt.-Gebäude, Wohnhäuser usw. Die Ges. walzt Rund-, Quadrat-, Flach- u. Bandeisen in allen Stärken, sowie Grubenschienen u. allerlei Façoneisen u. fertigt — ausser den Artikeln der Hakenfabrik u. der Gesenkschmiede — zur Verlegung fertige Kleinbahnjoche mit den dazu gehörigen Weichen, Drehscheiben usw. Beschäftigt werden ca. 1300 Arb. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Konten 1907—1913: M. 378 204, 277 491, 221 670, 236 333, 186 323, 716 740, 544 276 (für grössere Um- u. Neubauten der Fabriken). Der Absatz der Ges., welcher ausschliessl. in Russland erfolgt, betrug im

Geschäftsj.	Walzfabrikate	Fabrikate der Hakenfabrik usw.	im Werte von
1907	ca. 1 162 000 Pud	ca. 179 000 Pud	ca. M. 2 108 000
1908	„ 1 346 000 „	„ 200 500 „	„ „ 2 257 000
1909	„ 1 311 000 „	„ 218 700 „	„ „ 2 210 000
1910	„ 1 736 000 „	„ 297 800 „	„ „ 2 926 000
1911	„ 1 920 900 „	„ 369 200 „	„ „ 3 484 000
1912 u. 1913 nicht veröffentlicht.			

(1 Pud = 16,38 kg.)

Im J. 1912 litt die Ges. unter den durch die umfangreichen Neu- u. Umbauten hervorgerufenen Betriebsstörungen. Der Gewinn für 1912 einschliessl. M. 78 857 Vortrag aus 1911 betrug M. 148 813, von denen M. 144 051 zu Abschreib. verwendet u. M. 4761 vorgetragen wurden. Da sich die Fertigstellung der oben erwähnten Neuanlagen in 1913 verzögerte, ergab auch dieses Geschäftsjahr ein ungünstiges Resultat; der nach Rücklagen verbliebene Reingew. von M. 111 338 wurde vorgetragen. Die Ges. ist bei der zwischen der polnischen u. südrussischen Eisenindustrie bewirkten Einigung „Prodameta“ beteiligt.

Kapital: M. 5 000 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 500 u. 3700 Aktien (Nr. 2601—6000) à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, 1900 Erhöh. um M. 1 300 000. Die G.-V. v. 16./3. 1909 beschloss behufs teilweiser Rückzahl. der schwebenden Schuld mit Rücksicht auf geplante Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 900 000, begeben zu pari, hiervon wurde die Hälfte (M. 450 000) den ersten Aktienzeichnern zu pari angeboten. Die nicht bezogenen M. 578 000 wurden von einem Konsort. zu pari plus Aktienstempel etc. übernommen. Diese Aktien sind ab 1./1. 1910 div.-ber. Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1911 beschloss nochmals Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 in Aktien à M. 1000 behufs Ankauf der Hälfte des Rbl. 500 000 betragenden A.-K. des Eisenwerks Puschkin in Sosnowice sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1911 div.-ber.; M. 524 000 neue Aktien sind von den Gründern bezogen worden. Ferner wurden M. 540 000 neue Aktien gegen Übereignung von 2000 Stück Aktien des Eisenwerks Puschkin gewährt. Weitere M. 210 000 neue Aktien, sowie die von den Gründern nicht bezogenen M. 226 000 Aktien sind von einem Konsort. zu pari mit der Verpflicht. übernommen worden, sämtl. mit der Kapitalserhöhung u. der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Spesen zu tragen, sowie auch die Einführ. der neuen Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten zu bewirken.

Bezugsrechte: Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.

Hypothek: M. 21 500 (Stand ult. 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 2 153 727, Masch. 813 924, Mobil. 8491, Grundbesitz 334 187, Kassa 13 367, Effekten 648 867, Kaut. 61 490, Avale 25 864, Prodameta Kaut. 107 500, Produkten-Bestände 732 134, Magazin-Bestände 1 083 617, Wechsel 60 441, Debit. 2 454 112. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kursdifferenzen 84 750, Hypoth. 21 500, R.-F. 15 334, Talonsteuer-Res. 10 000, unerhob. Div. 15, Arb.-Unfallversich. 87 930, do. Krankenkasse 22 857, Kaut. 61 490, Avale 25 864, Prodameta Akzepte 107 500, Kredit. inkl. Bank-Kredit. 2 333 922, Akzepte 603 720, Gewinn 122 842. Sa. M. 8 497 726.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wohlf.-Kto 6423, Zs. 184 076, Kursdifferenzen 244, Abschreib. 135 333, Gewinn 122 842. — Kredit: Vortrag 4761, Betriebsgewinn 441 750, Ertrag der Effekten 2406. Sa. M. 448 918.

Kurs Ende 1899—1913: 181.75, 93.75, 78.50, 79.90, 139, 175, 166.25, 139, 83, 83.10, 107, 101, 105.75, 75.25, 52.20%. Eingef. 1. 5. 1899 zu 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12, 6, 4, 4, 8, 10, 7, 5, 0, 0, 0, 1½, 3, 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Esser. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Herm. Faber.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Hugo von Boltenstern, Breslau; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Georg Meyer, Warschau; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Ober-Dir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz.

Zahlstellen: Friedenshütte: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jarislowsky & Co., G. Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. (Junkernstr. 1/2) und deren Depositenkassen.

Neuwalzwerk. Actiengesellschaft, Bösperde in Westfalen.

Gegründet: 19. 12. 1896 mit Wirk. ab 1. 7. 1896; eingetr. 31./12. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet u. wurde unter dieser Privatfirma bis 2./7. 1888 betrieben. 3. 7. 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum 28./9. 1893 in eine Ges. m. b. H. mit M. 2 000 000 St.-K. verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb des Neuwalzwerkes mit sämtl. Anlagen, Verarbeitung von Metallen und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht u. Eisendrahtfabrikate andererseits. 1900 u. 1904 wurde die Drahtweberei erweitert, 1901 eine Rohrzieherei errichtet. Grundbesitz ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. An Motoren sind vorhanden: 1. zur Erzeugung von elektr. Energie: 1 Dampfturbine mit 1000 PS., 3 Dampfmaschinen mit 550 PS., 2 Wasserturbinen (Francisturbinen) mit 400 PS.; 2. 1 Motor von 250 PS.; 3. zum Antrieb von Arbeitsmasch. ca. 50 Drehstrommotoren von 1/2—110 PS. Arbeiter ca. 650. 1905/06—1912/13 erforderten Zugänge M. 230 374, 61 815, 65 301, 158 194, 116 093, ca. 200 000, 135 137, 205 517. Der Abschluss für 1907/08 wies einen Betriebsverlust von M. 22 675 auf, der sich zuzüglich der Abschreib. von M. 75 270 u. der Tant. von M. 6800 auf M. 104 746 erhöhte. Nach Abzug des Vortrages von M. 26 008 verblieb ein Verlustsaldo von M. 78 737, der mit M. 60 000 aus dem gesetzl. R.-F. u. mit M. 18 737 aus dem Ern.-F. gedeckt wurde. Das unbefriedigende Ergebnis war vor allem auf Verluste in der Messingabteilung zurückzuführen, die mit der allg. Marktlage dieser Branche in Zus.hang standen. Auch 1908/09 hielt die weichende Konjunktur an, dagegen lagen für 1909/10 Aufträge zu etwas besseren Preisen vor; sodass wieder eine Div. verteilt werden konnte. Am 15. 1. 1911 wurde ein Teil des Werkes durch Brand vollständig zerstört. Im Sommer 1911 beeinflusste auch ein längerer Streik das geschäftliche Resultat ungünstig, ebenso hatte die Ges. vom Nov. 1912 bis Ende März 1913 eine Arb.-Aussperrung durchzumachen. Seit Anfang 1912 besteht ein Res.-Anschluss an das Westfäl. Verbands-Elektriz.-Werk in Krukel.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Errichtung von Neuanlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./4. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 23./4.—8./5. 1900 zu 155%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 201 000, Gleiseanlage 3593, Wasserkraft 170 520, Gebäude 677 002, Motoren, Masch. u. Apparate 578 659, Geräte u. Utensil. 75 417, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Material. u. Ersatzstücke 295 517, Waren 777 325, Debit. 710 558, hypoth. Darlehen auf Arb.-Häuser 29 408, Effekten 170 726, Kaut. 8856, Kassa 5739, Wechsel 54 228, Avale 83 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Ern.-F. 100 000, Delkr.-Kto 20 000, Kredit. 628 806, rückst. Löhne 53 715, Beamten-Pens.-F. 68 389, Talonsteuer-Res. 17 500, unerhob. Div. 340, Avale 83 000, Div. 75 000, Vortrag 44 803. Sa. M. 3 841 554.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 157 300, z. Talonsteuer-Res. 2500, Handl.-Unk. 178 231, Gewinn 119 803. — Kredit: Vortrag 58 156, verfall. Div. 90, Betriebsgewinn 399 587. Sa. M. 457 834.

Kurs Ende 1898—1913: 139, 154, 115.50, 92.60, 110, 118.50, 123.25, 134.10, 134.50, 103.90, 100, 124, 109.25, 103.25, 85.25, 75%. Eingef. 6./7. 1898 zu 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 4% (1/2 Jahr); 1897—98: 9, 9 1/2%; 1899: 5% (1/2 Jahr); 1899/1900 bis 1912/1913: 10, 0, 0, 5, 5, 6, 7 1/2, 9, 0, 0, 2, 2, 4, 3%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Hans Förster, Guido Erves.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dortmund; Stellv. Komm.-Rat Otto Auer, Stephan Möllmann, Carl Möllmann jun., Herm. Kissing, Iserlohn; Bank-Dir. Brandi, Essen. **Prokuristen:** K. Vollmer, W. Tränkle.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.; Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: 11. 2. 1871; eingetr. 14. 2. 1871.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Herstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, stumpf- u. patentgeschweissten sowie nahtlosen Siede- u. Gasrohren, Rohrmasten, Hohlkörpern, Fittings, Schmiedestücken, Radsätzen, Achsen, Radscheiben, Radsternen, Bandagen, ferner Eisen- u. Stahlfassonguss sowie Temperguss.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki mit Nebenbetrieben und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre (bis 1902) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Luisen-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen. 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Fusion mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in Gleiwitz, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. überging (siehe bei Kapital).

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Gerechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte. An Betriebseinrichtungen für die Eisen- und Stahlbranche sind daselbst vorhanden: Zwei Koksanstalten von 280 u. 80 Kammern mit Gewinnung von Teer, Ammoniak und Benzol, 6 Hochöfen ausgestattet mit 6 modernen Gebläsemaschinen und 15 Cowperapparaten, eine elektrische Zentrale mit 9 durch Hochofengase betriebenen Gasmotoren von zus. 13 000 HP, 5 Konverter, 4 Martinöfen, 2 elektr. Öfen, 3 Kupol- und 1 Spiegelöfen, 2 Roheisenmischer, ein grosses Blockwalzwerk, eine Trägerstrecke zur Erzeugung von Trägern bis 550 m/m Höhe, eine Grobstrecke, eine Blech- und Universalstrecke u. Verladehalle mit 4 elektr. angetriebenen Laufkränen, ein Walzwerk zum Anfertigen von Platinen u. kleineren Formeisensorten, ein Hammerwerk, eine Kleinschmiede m. 6 Dampfhämmern, ein Bandagenwalzwerk, Scheibenräderwalzwerk, eine Radsatzfabrik mit sämtlichen nötigen Vorrichtungen, ein Feinblechwalzwerk mit Glüherei, Beizerei, 1 Kalkofen, 1 Schlackenmühle, zus. 67 Kessel, 32 Schmalspur- u. 10 Normalspur-Lokomotiven, sowie ausgedehnte Reparaturwerkstätten.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 21 Puddelöfen, 12 Schweissöfen, 6 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 42 Kesseln u. 2 Normalspurlokomotiven. 1912 wurde in Zawadzki eine Feldbahn-Abt. eingerichtet. Die grosse amerikanische Mühle zu Zawadzki ist bis 30./6. 1922 verpachtet. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande (Düsseldorf) an; ferner beteiligt an der Oberschles. Kohlenkonvention u. an der Firma Oberschles. Stahlwerks-Ges. m. b. H. in Berlin.

Die früheren Huldschinskyschen Anlagen umfassen in Gleiwitz-Stadt: ein Stahlwerk, bestehend aus 4 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Stahlgiesserei nebst mechan. Werkstatt, ein Presswerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen für Haupt- u. Kleinbahnen, Achsen u. Schmiedestücken jeder Art; Waggonbeschlagteilen, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung autogengeschweisster Rohre, Gasrohre, Masten, Rohrschlangen, Rohrleitungen etc. nebst mechan. Werkstätte u. Rohrbiegerei, eine Giesserei für Grau- u. Temperguss, eine Fabrik zur Herstellung nahtloser Rohre u. Hohlkörper, wie Flaschen für komprimierte Gase u. Geschosshülsen etc., eine Fittingsfabrik für schmiedeeiserne Fittings u. Flanschen; in Gleiwitz-Stadtwald: ein neu erbautes Walzwerk für nahtlose Rohre mit Kaltziehereien, eine Feuer-Verzinkerei.

Die Ges. hat 1899 mit den aus dem urspr. Eigentum der Minerva und späteren Erwerbungen der Ges. stammenden 390 Kuxen von 5 verschiedenen Gruben nach Austausch von Kuxen anderer Interessenten und nach Ankauf der Oberfläche ein konsolidiertes Kohlen-Grubenfeld, die Friedensgrube, geschaffen. Dieselbe ist $1^1/_2$ km von der Friedenshütte belegen. Die Kohlenfelder (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) wurden 1899 bis 1901 aufgeschlossen und zur teilweisen Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901 vollendet, sodass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht (429 m) und Mariaschacht (356 m) aufgenommen werden konnte. Gefördert wird aus 3 Sohlen. Belegschaft der Grube Ende 1913 2100 Mann.

Die ausserord. G.-V. v. 15./9. 1904 genehmigte die Untersuchung u. eventuelle spätere Erwerbung der von der Fürstl. Pless'schen Central-Verwalt. in Gemeinschaft mit der Bank f. Handel u. Ind. in Option erhaltenen Kohlenfelder. Wegen Kapitals-Erhöhung zu diesem Zwecke s. Kapital. Die Option ist nicht ausgeübt worden.

Die Ges. hat Ende des Jahres 1905 mit den Gräflich Schaffgottschen Werken G. m. b. H. sowie der Gräflich Ballestremschen Güterdirektion eine Interessengemeinschaft von zunächst 10jähr. Dauer geschlossen, welche die gemeinsame Verwertung der gesamten Kohlenförderung der drei Verwaltungen durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezweckt u. regelt. Dieser Interessengemeinschaft ist 1906 die A. Borsigsche Berg- u. Hüttenverwalt. beigetreten. Im Zus.hang hiermit schloss die Ges. mit der genannten Verwalt. einen 50jährigen Pachtvertrag auf einen Komplex von Grubenfeldern, welche mit der Friedensgrube markscheiden.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken b. Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 erworben. Ferner

besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Bobrownik, Rudypiekar und Imielin. Die Eisenerzfelder in der Feldmark Georgenberg sind mit einem der Donnersmarckhütte gehörigen Komplex zu dem Eisenerzbergwerk „Julius" vereinigt worden. Die Arbeiten daselbst wurden 1910 wieder aufgenommen u. mit dem Niederbringen zweier Schächte begonnen. Ende 1911 konnte mit der Förderung von Eisenerzen angefangen werden. Zur Sicherung ihres Erzbedarfes erwarb die Ges. 1906 1252 von 1280 Kuxen der Gew. Czerna (Eisenerzbergwerk) in Galizien, 15 weitere Kuxe sind 1909 erworben; die Versuchsarb. daselbst waren erfolgreich. Ende 1911 begann daselbst die Erzverladung nach Friedenshütte.

Im Jahre 1906 erwarb die Ges. gemeinschaftlich mit der Donnersmarckhütte ein bei Salangen in Norwegen belegenes grösseres Eisenerzvorkommen, u. beide Werke gründeten in Verbindung mit diesem Erwerbe die Salangens Bergverksaktieselskab mit einem A.-K. von zunächst 1 500 000 Kr., wovon 30% auf Donnersmarckhütte entfielen. Die Gesamtanlage wurde Anfang 1910 in Betrieb genommen, doch wurde der Betrieb im Nov. 1912 wieder eingestellt, da der Abbau auf Schwierigkeiten stiess. Diese Beteilig. ist ganz abgeschrieben.

Der Grundbesitz der O. E. B. A.-G. umfasste Ende 1913: a) in den Kreis Gross-Strehlitz u. Lublinitz 1091 ha 39 a 75 qm, b) in den Kreisen Gleiwitz u. Zabrze 54 ha 94 a 62 qm, c) in den Kreisen Beuthen u. Kattowitz 267 ha 89 a 47 qm, d) im Kreise Tarnowitz 80 ha 32 a 96 qm, e) in den Kreisen Rybnik u. Pless 25 ha 29 a, f) in Marksdorf (Ungarn) 36 ha 29 a 90 qm, somit in Sa. 1556 ha 15 a 22 qm. Ferner Gemeinschaftsbesitz mit der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin 145 ha 55 a 62 qm (s. oben). Für Neuanlagen, Grundstücksankäufen u. Anschaffungen inkl. Friedensgrube wurden verausgabt 1909 M. 4 905 815; 1910 M. 4 188 541; 1911: M. 4 050 722, 1912: M. 3 405 957; 1913 M. 3 806 292, davon entfallen auf Eisenerzfelder M. 357 381, auf Kohlengrube M. 362 426, auf die Hüttenwerke M. 2 973 688 inkl. Hochöfen, Neubauten des Stahlwerkes u. Ausbau des Rohrwalzwerkes. Die Ges. beschäftigt einschl. Gruben z. Z. ca. 13 000 Arb. u. Beamte. Vorhanden sind einschl. der angemieteten Wohnungen 370 Beamten- u. 3443 Arb.-Wohnungen.

In den J. 1908 u. 1909 wurden die Erträgnisse der Ges. infolge des Konjunkturrückganges u. des verschärften Missverhältnisses zwischen den Preisen für Rohstoffe einerseits u. für Fertigprodukte andererseits ungünstig beeinflusst. Infolge des scharfen Wettbewerbes u. des verminderten Bedarfs in fast allen Fabrikaten ist nicht nur die Produktion gegenüber den Vorjahren zurückgegangen, es sind auch die Preise für den weitaus grössten Teil der Erzeugnisse der Ges. auf ein so tiefes Niveau gesunken. dass in mehreren Betrieben, nur um den angelernten Arbeiterstamm zu erhalten, mit Verlust gearbeitet werden musste. Auf dem russischen Markte trat 1909 eine Besserung ein; die Beschäftigung der Sosnowicer Röhrenwalz- u. Eisenwerke war deshalb eine befriedigende, zumal es gelang unter den Werken eine teilweise Verständig. herbeizuführen. 1910 besserten sich die geschäftl. Verhältnisse etwas, so dass sich der Reingew. von M. 1 408 436 in 1909 auf M. 1 861 663 erhöhte. Das Geschäftsj. 1911 verlief günstiger als die Vorj. Der Umsatz in den meisten der Fabrikate erfuhr eine nicht unbedeutende Steigerung. Die Preisbildung hielt jedoch mit der Entwickelung der Nachfrage nicht gleichen Schritt, so dass die Durchschnittserlöse nur eine verhältnismässig geringe Aufbesser. erfahren haben. Der Reingewinn erhöhte sich 1911 auf M. 2 480 484. Im J. 1912 trat eine weitere allg. Besserung ein, sodass ein Reingewinn von M. 3 775 922 erzielt u. 6% Div. verteilt werden konnte; 1913 M. 2 660 201 Reingewinn u. 4% Div.

Produktion:

	Friedenshütte					Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska	
	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren	Dolomit.
1899	t 130 009	164 386	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170	48 057
1900	„ 114 996	129 869	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106	45 517
1901	„ 110 030	177 239	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67	31 666
1902	„ 92 694	197 772	161 495	190 808	157 475	30 963	44 078	1313	3767	84	44 874
1903	„ 84 827	184 632	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62	44 802
1904	„ 82 265	238 955	183 876	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4800	63	37 153
1905	„ 89 744	306 194	191 441		zusammen	für	1905: 305 637*)	Tonnen			44 920
1906	„ 78 791	297 331	205 423		„	„	1906: 334 695	„			55 162
1907	„ 62 228	327 929	192 754		„	„	1907: 339 148	„			66 650
1908	„ 89 581	422 444	193 562		„	„	1908: 320 086	„			68 224
1909	„ 101 097	473 048	174 867		„	„	1909: 285 555	„			74 916
1910	„ 97 170	558 214	208 189		„	„	1910: 271 337	„			90 998
1911	„ 87 473	587 036	222 197		„	„	1911: 317 043	„			93 465
1192	„ 93 000	667 774	250 050		„	„	1912: 373 777	„			120 068
1913	„ 102 809	718 543	229 250		„	„	1913: 331 837	„			141 684

*) Die Gesamtproduktion der Hüttenanlagen in und bei Zawadzki, in Friedenshütte und in Gleiwitz an Eisen- u. Temperguss, Stahlfaçonguss, Stabeisen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasröhren, sowie geschweissten u. nahtlosen Siederöhren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radsätzen und zum Verkauf bestimmter Knüppel u. Walzblöcken betrug für 1906–1913: 334 695, 339 148, 320 086, 285 555, 271 337, 317 043, 373 777, 331 837 inkl. Gleiwitz. 1913: Gewinnung von Koks 249 590 t, Ammoniak 4870 t, Teer 14 279 t, Benzol 3615 t. Die Gesamtumsatzziffern bei der Ges. betrugen 1906–1913 M. 42 513 621, 43 394 779, 42 238 768, 38 319 789, 43 042 249, 48 899 134, 58 854 141, 58 844 487.

Zwischen der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G., Abteil. Huldschinsky-Werke in Gleiwitz, und der Bismarckhütte ist Ende Juni 1909 auf dem Gebiete der Herstellung u. des Verkaufs schmiedeeiserner Röhren ein Interessengemeinschaftsvertrag auf die Dauer von 10 Jahren zustande gekommen. Der Vertrag sieht eine weitgehende Arbeitsteilung vor und umfasst ein vollständiges Programm zur Herstellung von nahtlosen Stahlröhren, sowie geschweissten

Röhren aller Art von den kleinsten Dimensionen bis zu 13 Zoll äusserem Durchmesser. Es soll durch diese Interessengemeinschaft insbesondere vermieden werden, dass jedes der beiden Werke sich sowohl für Fabrikation der grossen wie der kleinen Dimensionen kostspielige Einricht. anschafft. Zum Zwecke der Durchführ. der vertraglichen Vereinbar. haben die beiden Akt.-Ges. eine G. m. b. H. unter der Firma Verkaufsstelle Oberschles. Stahlröhrenwerke (Bismarckhütte—Huldschinsky-Werke) G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin, u. mit Zweigniederlass. in Gleiwitz u. Bismarckhütte gegründet.

Das Effekten-Kto umfasste ult. 1913 hauptsächlich Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke (letzte Div. 16%); ferner nom. M. 375 000 Aktien der Oberschles. Zinkhütten-A.-G. Der Rest setzt sich aus Kaut.-Effekten und diversen kleinen Beteilig. zusammen. Dem Kto Beteilig. an Unternehmungen u. Verbänden sind belastet der auf die Ges. entfallende Anteil für die in Gemeinschaft mit der Bank für Handel u. Ind. erworbenen Grundstücke, Geschäftsanteile an der Pniowitzer Pulverfabrik u. der Altberuner Sprengstoffabrik, der Anteil an der Pyroluzit-Akt.-Ges. in Beuthen, sowie die Einlage bei verschied. Verbänden. 1909—1911 Erwerb der Aktien (nom. M. 1 800 000) der Akt.-Ges. Ferrum in Zawodzie, welche u. a. eine grosse Rohrschweisserei betreibt. Dieses Unternehmen wurde 1912 saniert. 1911 neu hinzugetreten die Beteilig. an der Friedenshütter Feld- u. Kleinbahn-Bedarfs-Ges. m. b. H. mit Sitz in Berlin (St.-Kap. vorläufig M. 200 000).

Kapital: M. 48 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15000) à Thlr. 200 = M. 600, 9165 Aktien (Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 24 166—24 167) à M. 2000, 4165 Aktien (Nr. 24 168—28 332) à M. 1200 u. 23 000 Aktien (Nr. 28 333—51 332) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000, 1897 um M. 3 600 000, davon begeben 1667 St. zu M. 1200 = M. 2 000 400, restl. M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaff. der Mittel für die Erschliess. der unmittelbar an der Friedenshütte gelegenen Kohlenfelder weitere Erhöh. des A.-K. um M. 4 400 000 in 3665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Ind. in Berlin zu 106%, angeboten zu 110%: ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1904 zwecks Option bezw. event. Erwerbung von Fürstl. Pless'schen Kohlenfeldern um M. 5 000 000 in 4165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000: hiervon übernommen M. 4 000 400 Aktien von einem Konsort. zu 132.50% mit der Verpflicht., sie den alten Aktionären zu 136% anzubieten, was geschehen ist. Die restl. M. 999 600 wurden der Bank für Handel und Industrie zu 132.50% als Entgelt dafür überlassen, dass sie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. das Recht einräumte, über die ihr zustehende Beteilig. an genannter Option zu günstigen Bedingungen zu verfügen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 20 000 000 (auf M. 45 000 000). Diese Em. diente zur Durchführ. der Vereinig. mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken.

Infolge der Fusion mit Huldschinsky erwarb die Ges. gleichzeitig nom. Rbl. 5 230 000 von dem Rbl. 6 000 000 betragenden A.-K. der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke. Im Zus.hang mit der Fusion begab die Ges. alsdann nom. Rbl. 1 230 000 dieser Aktien zu einem den Buchwert übersteigenden Kurse u. verwandte den Mehrerlös bis auf einen Betrag von M. 200 000, mit welchem der Beamten-Pens.-F. dotiert wurde, zur Herabsetzung des Buchwertes der Gleiwitzer Werke (die übrigen Sosnowicer Aktien wurden dann bis 1912 sukzessive bis auf Rbl. 500 000 verkauft). Weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 Aktien zu pari, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, beschloss die G.-V. v. 11. 5. 1907 zum Zwecke des Erwerbes bezw. Umtausches des gleichen Betrages von Aktien der Steffens & Nölle A.-G. Eisengrosshandlung (Werksfirma) in Berlin. Diese Interessen-Gemeinschaft wurde Ende 1908 durch gegenseitige Rückgabe der je nom. M. 3 000 000 Aktien aufgehoben. Diese eigenen Aktien hat die Oberschles. E.-B.-A.-G. 1909 begeben. Die G.-V. v. 7. 5. 1913 beschloss Herabsetz. des A.-K. durch Ankauf von eigenen Aktien bis zu nom. M. 5 000 000. Der Status ist durch die Verkäufe von Sosnowicer Röhrenaktien überaus flüssig geworden. Es handelt sich um einige Millionen, für die die Ges. einstweilen im Unternehmen keine Verwendung sieht.

Anleihen: I. M. 7 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, 3000 Lit. B (Nr. 3001—6000) à M. 1000, 1500 Lit. C (Nr. 6001 bis 7500) à M. 2000 auf Namen der Breslauer Disconto-Bank an Order gestellt durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1. 7. mit dem Rechte für die Ges. ab 1907 die Amort. zu verstärken, sowie den Kapitalrest jederzeit mit 3monat. Frist zu kündigen. Sicherheit: Erststellige Sicher.-Hypoth. v. M. 8 000 000 auf Friedenshütte, Friedensgrube, sowie auf Zawadzki-Werk: Wert der verpfänd. Objekte etwa M. 13 500 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), d. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6. 1. 1903 zu 98.50%. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 5 811 500. Kurs Ende 1903—1913: 101.75, 102.30, 101.75, 100.40, 96, 96.60, 98.30, 98.50, 96.25, 94.50, 92.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 12 500 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V. v. 11. 5. 1907 und lt. Beschluss des A.-R. v. 11. 5. 1907, bis 1912 unkündbar, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./9. u. 1. 3. Tilg. lt. Plan ab 1912 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./9.: ab 1912 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für diese Anleihe ist der gesamte inländische Grundbesitz der Ges. mit einem Areal von rund 1469 ha nebst den darauf befindlichen Gebäuden und Betriebsanlagen ver-

pfändet. Auf rund 131 ha von diesem Grundbesitz ist die Hypoth. für die gegenwärtige Anleihe an I. Stelle eingetragen. Vorbelastet sind rund 1289 ha mit einer Sicherungshypoth. von M. 8 000 000 für die obige 1902 aufgenommene 4% Anleihe von M. 7 500 000. Der Rest des Grundbesitzes ist belastet mit verschiedenen kleinen Einzelhypoth. (s. unten). Der verpfändete Immobilien-Besitz der Ges. hatte nach der Bilanz vom 31./12. 1906 ungerechnet des der Verpfändung ebenfalls unterworfenen beweglichen Zubehörs einen Buchwert von rund M. 28 500 000. Pfandhalterin: Deutsche Bank, Berlin. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 11 704 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Niederlass., Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass., S. L. Landsberger; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.90, 101.75, 102.20, 103. 101.25, 99.50, 97%. Aufgelegt am 3./10. 1907 M. 7 500 000 zu 99.75%. Erster Kurs am 9.10. 1907: 100%. Restliche M. 5 000 000 gelangten 1908 nach Massgabe des Bedarfes zur Ausgabe. In Breslau im Okt. 1907 zugelassen.

Hypotheken: M. 2 111 927 (Stand 31. 12. 1913), wovon M. 1 490 067 in verschiedenen Posten auf den Besitz in u. bei Friedenshütte, M. 142 850 auf den Besitz in u. bei Zawadzki, M. 479 009 auf Besitz in u. bei Gleiwitz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rückl., vertragsmässige Tant., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 3000 für jedes Mitgl. u. M. 6000 für den Vors.). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eisenerzfelder u. Förder.-Rechte sowie Kuxbesitz 1 238 000, Kohlengrube u. Förder.-Rechte 7 800 000, Hüttenwerke u. Grundbesitz in u. bei Zawadzki, in Friedenshütte u. in Gleiwitz 37 160 000, Material. u. Produktenbestände 8 047 460, Beteil. an Unternehm. u. Verbänden 1 129 259, Wechsel 125 575, Kassa u. Girokto 208 642, Debit. einschl. Bankguth. 21 499 637, Hypoth. 350 000, Effekten 4 617 848, Kaut. u. Depots 18 150, Avale 591 470. — Passiva: A.-K. 48 000 000, 4% Oblig. 5 811 500, 4½% do. 11 704 000, Hypoth. 2 111 927, R.-F. 3 857 620 (Rückl. 120 510), Spez.-R.-F. I (Berufsgenoss.) 200 000, do. II (Bergschäden) 62 345, do. III (Talonsteuer) 275 318 (Rückl. 60 000), Disp.-F. 350 825, Beamten-Pens.-F. 2 470 755 (Rückl. 200 000), Kredit. 4 254 712, Beamtenguth 552 947, Kaut. u. Depots 18 150, Coupon 235 230, Avale 591 470, Wehrbeitrag 50 000, Div. 1 920 000, do. alte 9552, Tant. an A.-R. 4476, z. gemeinnütz. Zwecken 55 214, Vortrag 250 000. Sa. M. 82 786 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio 792 470, Abschreib. 3 608 292, Gewinn 2 660 201. — Kredit: Vortrag 250 000, Bruttoüberschuss des Gesamt-Unternehm. 6 810 963. Sa. M. 7 060 963.

Kurs Ende 1886—1913: 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50, 127.90, 99.90, 105.50, 127.90, 152, 152.90, 137, 108, 100, 115.75, 107.30, 106, 92, 89.50%. Notiert in Berlin u. Breslau. Im Juli 1906 erfolgte die Einführ. der Aktien in Frankf. a. M.: Kurs daselbst Ende 1906—1913: 138.50, 108.50, 99, 116.20, 109, 106.25, 93.75, 88%. Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1888—1913: 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3, ½, 5, 6½, 7, 9, 9, 3, 2½, 5, 7, 7, 7, 6, 1½, 1½, 2½, 3½, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat M. Boecker, Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. ing. O. Niedt.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. A. Busch, Dir. Wilh. Niemeyer, Karl Schreiber, Heinr. Salzbrunn, Ewald Gritschke, Friedenshütte; Dir. Konrad Malcher, Johs. Tietz, Carl Schröder, Paul Jackwirth, H. Herold, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat E. Berve, Mitgl.: Bank-Dir. Otto Schweitzer, Reichstagsabg. Bergrat Gothein, Breslau; Geh. Baurat Fritz Martiny, Dir. C. Chrambach, Komm.-Rat A. Moser, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Witting, Justizrat Dr. jur. Wittkowsky, Gerichtsassessor Kurt Landsberg, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Dir. S. Nathan, Charlottenburg; Gen.-Dir. Franz Pieler, Ruda; Komm.-Rat Oskar Preyss, Goldschmieden.

Zahlstellen: Friedenshütte: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind. u. deren Depositenkassen, S. L. Landsberger; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., sowie bei allen Filialen genannter Banken.

Oberschlesische Eisen-Industrie,

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in **Gleiwitz,** O.-Schl.

Gegründet: 9. 7. 1887; eingetr. 9./7. 1887. Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baildonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

Zweck (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame u. Konz. zu erwerben, zu pachten u. Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeit. u. Verwert. von

Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen u. Fabriken, namentl. Hochöfen, Walzwerke, Stahlwerke, der Verfeiner. der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Masch.-Fabriken, Kokereien u. chem. Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten u. zu betreiben u. sich bei den gedachten Unternehm. in jedweder Form zu beteiligen.

Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julienhütte in Bobrek mit 7 Hochöfen, von denen 1910 5—6, 1911 5, 1912 6, 1913 5—6 im Betrieb waren, 1 Blockwalzwerk (1909/10 errichtet), 320 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, eine Benzolfabrik u. eine Zinkhütte. Über die Nebenprodukt-Gewinn.-Anlagen u. die Benzolfabrik sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken u. Chem. Fabriken Akt.-Ges. in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb dieser Anlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke u. Chemische Fabriken erfolgt.

2) Das Walzwerk Herminenhütte in Laband mit 3 Feineisenwalzstrassen u. Kaltwalzwerk.

3) Das Stahl- u. Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit 1 Martin-Stahlofen, 1 Grob-, 1 Mittel- u. 2 Feinstrecken, 2 Elektrostahlofenanlagen nebst Hammerwerk, Spiralbohrerfabrik etc.

4) Die Draht- u. Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, Drahtzügen zur Herstell. von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- u. Bronzedrähten, Masch. zur Herstell. von Metallnägeln, Nieten, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Drahtgeflechten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln u. Ketten aller Art.

5) Eisensteingruben in Merény (Ungarn). Daselbst wird Spateisenstein in guter Qualität gewonnen; Dampfzentrale, 18 Röstöfen; der Transport geschieht mit der 1910 fertiggestellten 4,5 km langen, zu den Röstanlagen auf der Bindt führenden Drahtseilbahn. Die Verfrachtung der Erze nach Oberschlesien findet seit Oktober 1910 regelmässig statt.

6) Dolomitfelderkomplex im Trockenberger Revier mit Anschluss an das Oberschles. Schmalspurbahnnetz.

7) In Hadra, Kreis Lublinitz, eine Fabrik zur Herstellung von Schmiedenägeln u. Schmiedewaren.

Ausserdem besitzt die Ges. eine grössere Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser u. die erforderlichen Bureau- u. Verwaltungsgebäude. Das Gesamtareal der Ges. umfasst ca. 250 ha.

Die Ges. betreibt ferner:

1) Die von den Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck gepachteten Eisenerzförderungen im Regierungsbezirk Oppeln, speziell in den Kreisen Beuthen u. Tarnowitz. Mit diesen Grafen wurde 1911 ein Vertrag auf völlig veränderter Grundlage geschlossen, welcher der Ges. die Ausbeutung ihrer sämtlichen Eisenerz- u. Dolomit-Förderungen u. Förderungsrechte im Regierungsbezirk Oppeln gegen Zahlung eines angemessenen Förderzinses bis 31./12. 1922 überlässt. Die Grafen sind an einem sich ergebenden Reingewinn beteiligt, wogegen der Gesellschaft das Recht eingeräumt ist, vom Vertrage zurückzutreten, falls abbauwürdige Eisenerze nicht mehr vorhanden sind.

2) Das im J. 1905 zum Zwecke der direkten Konvertierung des flüssigen Roheisens im Anschluss an das Hochofenwerk Julienhütte errichtete Stahlwerk in Julienhütte, bestehend aus 7 Martinöfen, welches Eigentum der „Stahlwerk Julienhütte, G. m. b. H.", Gleiwitz, ist. Die Oberschles. Eisen-Ind. ist deren Hauptgesellschafter u. betreibt das Stahlwerk als Pächterin. Das Stammkapital der Stahlwerk Julienhütte, G. m. b. H. beträgt M. 400 000; ausserdem hat diese Ges. im J. 1905 zur Aufbringung des Bau-Kapitals eine Oblig.-Anleihe von M. 1 800 000 u. im J. 1907 zum Zwecke der Erweiterung des Stahlwerks eine solche von M. 2 200 000 aufgenommen. Für beide Oblig.-Anleihen haftet die Oberschles. Eisen-Ind. als selbstschuldnerische Bürgin.

3) Die Prima Fabrica de Cuie si de Tras Sèrma in Romània Constantin Wolff & Co. (Erste Rumänische Fabrik für Drahtstifte u. gezogene Drähte, Commandit-Ges. Constantin Wolff & Co.) in Galatz, Rumänien, deren Hauptkommanditistin die Ges. ist; 1907—1913: 5, 5, 0, 7, 7, 0, 0% Div.

Die Oberschles. Eisen-Ind. ist mit ihren gesamten „A-Produkten" Mitglied des bis 30./6. 1917 abgeschlossenen Düsseldorfer Stahlwerks-Verbandes. Die Ges. gehört ferner dem Ostdeutsch. Roheisensyndikat, der Oberschles. Stahlwerksgesellschaft m. b. H. Berlin, der Oberschl. Alteisen-Vereinigung, dem Verband Deutscher Drahtwalzwerke, dem Verbande Deutscher Drahtgeflechtfabrikanten, dem Deutschen Kupferdraht-Verbande, sowie einigen anderen Verkaufs-Vereinigungen an.

1906—1913 wurden durchschnittl. 8811, 9499, 9359, 8642, 8659, 8707, 9219, 9448 Arb. beschäftigt. Umsatz 34 082 185, 39 003 701, 31 007 726, 30 339 233, 34 247 366, 37 178 995, 43 311 556, 41 934 759. Die Anlagekonten erfuhren 1907 einen Zugang von M. 2 665 956, 1908 M. 2 162 558, 1909 M. 1 410 334, 1910 M. 1 670 558, 1911 M. 1 766 224, 1912 M. 4 618 308, 1913 M. 3 379 305. Ausserdem stand Ende 1913 das Neubau-Kto Julienhütte mit M. 5 500 000 zu Buch, die erst bis Ende 1915 zu bezahlen sind. — Von 1887 bis Ende 1913 betrugen die Gesamt-Abschreib. M. 36 618 620.

Der Reingewinn verminderte sich 1909 nach M. 1 200 000 Abschreib. auf M. 107 454. Auch das Geschäftsjahr 1910 verlief für die Ges. noch wenig günstig; nach M. 1 500 000 Abschreib. verblieb nur ein Reingewinn von M. 225 753, der mit M. 60 000 zu Rücklagen Verwendung fand, M. 165 753 wurden vorgetragen. Immerhin erzielte die Ges. 1910 gegen 1909 einen um ca. M. 760 000 höheren Betriebsgewinn. Auch 1911 wurde nach

M. 1 600 000 Abschreib. ein Reingewinn von M. 263 512 erzielt, von den M. 203 512 vorgetragen wurden. Im Jahre 1912 besserten sich die Verhältnisse, sodass nach M. 1 800 000 Abschreib. ein Reingewinn von M. 1 115 905 u. 3% Div. = M. 840 000 zur Ausschüttung kommen konnten; 1913 nur M. 785 024 Reingewinn, der nach M. 42 000 Zuweis. z. Talonsteuer-Res. u. von M. 20 000 für gemeinnützige Zwecke mit M. 723 024 vorgetragen wurde.

Die Oberschles. Eisen-Ind. hat im Juli 1909 in Gemeinschaft mit ihrer Bankgruppe unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft 975 Kuxe der „Consolidierten Gleiwitzer Steinkohlengrube" erworben, wovon auf die Ges. 64% entfallen. Diese Gew. besteht aus verschiedenen Grubenfeldern mit einer Flächenausdehnung von ca. 24 000 000 qm. Das Kaufgeld ist in 10 Jahresraten zu bezahlen. Mit dem Abteufen der Grube ist 1910 begonnen worden. Es wurde zunächst eine Doppelschachtanlage „Carl Fürstenberg-Schächte I u. II" niedergebracht. Carl Fürstenberg-Schacht I hat 1911 das Steinkohlengebirge bei 55 m erreicht u. stand 1913 bei 335 m Teufe. Die hierbei erschlossenen drei abbauwürdigen Kohlenflöze führen beste Kokskohle; die Kohle ist ausserdem zur Gasfabrikation vorzüglich geeignet. Im J. 1913 nahm die planmässige Ausrichtung des Feldes ihren normalen Fortgang. Durch Verleihung der Steinkohlenmutung „Velsenecke" an die Gew. der Cons. Gleiwitzer Steinkohlengrube hat der Felderbesitz der Grube im J. 1910 eine Vergrösser. um 527 378 qm erfahren. Im Zus.hang mit den oben erwähnten Kuxenerwerb steht die Option auf den Kauf der „Consolid. Steinkohlengrube Nord", welche mit der Grube Gleiwitz markscheidet. Die Cons. Steinkohlengrube Nord besteht ebenfalls aus verschied. Grubenfeldern mit einer Flächenausdehnung von ca. 38 000 000 qm. Die Grube Nord liegt im Wasserschutzbezirk u. kann der Abbau dieser Grube erst nach Aufhebung dieses Wasserschutzbezirkes seitens der Königl. Regierung vorgenommen werden. Die Option ist der Ges. auf die Dauer von 3 Jahren nach Aufhebung des Verbots der Eröffnung des Bergbaues, längstens bis 1./1. 1934 eingeräumt worden. Der Erwerbspreis wird als mässig bezeichnet u. stellt sich bei der Grube Gleiwitz auf ca. M. 240 000 pro Maximalfeld, während die Option auf die Grube Nord auf ca. M. 130 000 pro Maximalfeld einsteht. Im Aug. 1909 wurde der Ges. vom Oberbergamt Breslau ein in den Gutsbezirken Neudeck, Kleinzyglin u. Grosszyglin belegenes Bergwerk Max zur Gewinnung von Schwefelerz verliehen.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Eisenhütte Silesia in Paruschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz beteiligt. A.-K. dieser Ges. jetzt M. 10 000 000. Div. 1903—1913: 5, 7, 11, 14, 11, 7, 4, 6, 11, 12, 8%. Ferner ist die Ges. beteiligt an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche Werke in Czenstochau besitzt. (Siehe hierüber unten.) Weitere Beteilig. an der Gew. Florasglück. Seit Ende 1909 Beteilig. an der Riebe Kugellager- u. Werkzeugfabrik G. m. b. H. in Weissensee b. Berlin (St.-Kap. M. 150 000). Von den Kuxen der hundertteiligen Gew. „Florasglück" sind die restl. 8 Stück im J. 1912 ebenfalls von der Oberschles. Eisen-Ind. erworben worden. Die Gew. „Florasglück" zahlte für 1900 an Ausbeute M. 300 = 7.68%, für 1901 M. 220 = 5.6%, für 1902 M. 200 = 5%, für 1903 M. 240 = 6.15%, für 1904 M. 260 = 6.66% pro Kux. 1905 wurden zur Bestreit. von Vorricht.-Arbeiten M. 260 000 Zubusse eingefordert, auch 1906—1911 konnten Ausschütt. von Ausbeute nicht erfolgen. Ende 1912 wurden die sämtl. Anlagen von Florasglück in die Ges. aufgenommen. Auf den Gruben werden vorerst Zink- u. Blei-Erze nicht gefördert, dagegen wird im grossen Stile die Eisenerz-Förder. betrieben.

Beteil. bei der Ges. der Metallfabriken B. Hantke in Warschau. Das A.-K. der Hantke-Ges. beträgt Rbl. 5 000 000 St.-Aktien u. Rbl. 5 000 000 Prior.-Aktien. Die Oberschles. Eisen-Ind. A.-G. ist hierbei mit Rbl. 2 294 000 Aktien beteiligt. Div. der Hantke-Ges. für 1911/12 u. 1912/13 je 10%. Die Ges. Hantke besitzt u. betreibt: 1. das Hüttenwerk in Czenstochau, bestehend aus: 2 Hochöfen, 5 Martinöfen u. 4 Walzenstrassen zur Herstell. von Trägern, Stabeisen, Draht u. Blechen, nebst zugehörigen Werkstätten etc.; 2. namhafte Eisenerzförder. im Gouvernement Petrikau; 3. die Fabrikanlage in Warschau zur Herstellung von Drähten, Nägeln, Schrauben, Muttern, Nieten, Gabeln, Spaten u. sonst. Fabrikaten der Kleineisenindustrie wurde 1911 an die Russische Eisenindustrie abgetreten. Die Russ. Eisen-Ind.-Akt.-Ges. mit Sitz in Gleiwitz, von deren A.-K. in Höhe von M. 11 000 000 M. 9 900 000 im Besitze der Ges. Hantke sind, zahlte 1903/04—1912/13: 7, 5, 0, 4, 4, 4, 6, 8, 8, 10% Div. Die Russ. Eisen-Ind.-Ges. betreibt Kleineisenzeugfabriken in Nischnednjeprowsk bei Ekaterinoslaw u. Saratow; ferner übernahm sie 1911 die Warschauer Fabrik der Hantke-Ges. u. erbaute 1912/13 in Nischnednjeprowsk ein Werk für Herstellung nahtloser Rohre.

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari, lt. G.-V. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der Oberschles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150%, ferner lt. G.-V. v. 7. 8. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien, wovon 3450 Stück offeriert den Aktionären zu 116%. Die G.-V. v. 28. 4. 1900 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 4 200 000 in 4200 Aktien, angeboten den Aktionären zu 140%. Diese Aktien erhielten für 1900 1/4 derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfiel. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 25./6. 1907 um M. 2 800 000 (auf M. 28 000 000) in 2800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1907, begeben zu pari.

Anleihe: M. 11 483 000 in 4% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verl. am 1. 7. auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1913 M. 8 438 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1895—1913: 99.90, 100, 101, 99.90,

97.50, 94.40, 96, 97.75, 98. 99.90, 100.25, 99.50, 95.50, 97, 96.60, 95, 93.50, 91.10, 89.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage: Mobil. 14 013 258, Immobil. 18 875 718, Neubauten Julienhütte 403 389, Inventar 1 783 931, Rohmaterial, Halbprodukt, Fertigfabrikat etc. 12 479 196, Vorschüsse auf Bau-Interims-Kto 195 585, Debit. 4 259 691, Bankguth. 250 000, Vorschüsse 2045, Wechsel 477 406, Kassa 74 772, Effekten: festverzinsl. Papiere 454 203, Div.-Pap., Bergw.-Ant. u. Beteil. 5 244 494, Hypoth. 2000, Beteil. am Syndikat für Hantke-Aktien 3 425 716, do. an Constantin Wolff & Co., Galatz 400 000, vorausbez. Versich. 80 352. — Passiva: A.-K. 28 000 000, Oblig. 8 438 000, do. Zs.-Kto 170 130, do. ausgel. 12 000, Hypoth. 172 000, R.-F. 2 800 000, Delkr.-Kto 189 380, Res. für Henckel'sches Inventar 180 000, do. für Talonsteuer-Res. 200 000 (Rückl. 42 000), Beamten-Alters-Versorg. 1 316 573, Syndikat für Hantke-Aktien 3 425 716, Kredit. inkl. Verbände u. Lohn-Verrechnung 16 757 468, unerhob. Div. 7470, für Wohltätigkeits- u. gemeinnützige Zwecke 20 000, Vortrag 723 024. Sa. M. 62 421 763.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentralverwaltungskosten, Provis., Steuern, anteil. Spesen der Verbände etc. 551 898, Oblig.-Zs. 337 520, Zs. 1 224 614, Abschreib. auf Anl. 2 000 000, Gewinn 785 024. — Kredit: Vortrag 213 905, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 4 684 906, verfall. Div. 245. Sa. M. 4 899 057.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1913: 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90, 184, 121.30, 100.20, 91.90, 98.60, 114.25, 134.25, 124.50, 98, 95, 112.50, 94.80, 91, 80.50, 62.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1913: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20, 121.60, 100, 92.50, 98, 114.80, 134, 125.50, 99.25, 93.50, 112.90, 93, 91.60, 82, —%. — Auch notiert in Breslau. Sämtl. Stücke sind lieferbar. Seit 2./1. 1909 sind die Aktien zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1887—1913: 10, 12, 14, 11, 6, 4½, 3½, 2, 2, 8, 9, 10, 13, 10, 2, 0, ½, 4, 5½, 6, 6, 1½, 0, 0, 0, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Victor Zuckerkandl, Max Schalscha. Stellv. Max Bethke, Dr. Rudolf Freund, Wilh. Fischer, Gust. Naumann.

Prokuristen: Oscar Frank, H. Seddig, G. Milse, H. Heckmann, Emil Nowak, E. Wittig, Hans Bügel, Karl Wandrey, Gust. Schamidatus, Jul. Jagsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg i. S.; Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Siegfried Baer, Bankier Hans Winterfeldt, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Dir. Alois Kern, Breslau.

Zahlstellen: Für. Div.; Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: 11./7. 1881. Letzte Statutänd. 27./3. 1903.

Zweck: Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österr. Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehm. jeder Art, sowie alle damit zus.hängenden Geschäfte unter einheitl. Leitung zu betreiben und hierdurch die österr. Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- u. Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyer. Eisen-Industrie-Ges. am 11./10. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- u. Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20./10. 1881, der Eisen- u. Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11./11. 1881, der A.-G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20./12. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6./2. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1./8. 1882, die Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Andritz-Graz am 1./1. 1883, das ehemal. Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquid. der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohnsdorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinierwerke, Masch.-Fabriken und Werkstätten im Betriebe. Im Jahre 1899 verkaufte die Gesellschaft die Maschinenfabrik Klagenfurt und den restl. Besitz in Mariazell, ferner die Werke Prävali u. Liescha, den Forstbesitz Lölling, die Andritzer Maschinenfabrik und die Brückenbauanstalt Graz, dagegen kaufte sie die nötigen Gründe für den Hochofenbau in Eisenerz und für die Neuanlagen in Orlau sowie zur Arrondierung des Grubenbesitzes in Leoben die Freiherrlich von Drasche'schen Kohlengruben. Im Jahre 1900 wurde die Kettenfabrik Brückl und das Werk Klein-Reifling verkauft und ausserdem der Wald- u. Grundbesitz in Krain abgestossen. Im Jahre 1903 wurde der

Eibiswalder Braunkohlenbergbau veräussert. Im April 1906 verkaufte die Ges. ihre Grazer Eisenwarenfabrik an die A.-G. Felten & Guilleaume in Wien u. übernahm einen Teil der neuen Aktien dieser Ges. Im Jahre 1907 erweiterte die Ges. ihren Besitz am steirischen Erzberge, indem sie von den Peintinger'schen Erben sowie vom Wirtschaftsverein der Stadt Leoben zusammen 3 Anteile am Vordernberger Bergbau erwarb. Am 20./10. 1888 erhielt die Ges. die Konc. zum Bau u. Betriebe einer als normalspur. Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen: die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8./5. 1889 unter Beteil. der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Kapital: K 72 000 000 = fl. 36 000 000 in 360 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung um K 12 000 000 lt. Beschl. der G.-V. v. 21./4. 1902.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% Tant., 5% z. R.-F., Rest z. Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn 5% Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteil.

Produktion in Mtr.-Ctr.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohle	12 199 000	11 328 000	11 410 000	11 435 000	12 068 000	11 352 000
Erze	17 048 000	15 312 000	17 083 000	17 825 000	18 744 000	19 534 000
Roheisen	4 982 000	4 651 000	5 288 000	5 500 000	5 835 000	5 866 000
Ingots	3 860 000	3 643 000	4 087 000	4 291 000	5 041 000	4 196 000
Puddeleisen	501 000	162 000	162 000	182 000	—	—
Fertige Walzware	2 575 000	2 270 000	2 524 000	2 772 000	3 212 000	2 455 000

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergbaubesitz 27 852 034, Grundbesitz 2 513 389, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 11 351 476, Werksgebäude u. Werkseinricht. 39 044 435, Masch. 9 898 185, Walzen u. Kokillen 1 307 413, Utensil. 1 164 904, Bureau- u. Wohn.-Einricht. 205 887, Pferde- u. Fuhrwerksrequisiten 62 823, Brenn-, Hilfs- u. Rohmaterial 5 298 798, Halbfabrikate 1 449 104, fert. Fabrikate 2 843 946, Kassa 390 714, Wechsel 1 872 578, Effekten 198 878, Bar- u. Effekten-Kaut. 838 294, Depositen 3 665 605, Debit. 5 502 675. — Passiva: A.-K. 72 000 000, Prior. d. Steier. Eisen-Ind.-Ges. 356 400, unbehob., verloste Prior. 22 554, unbehob. Div. u. Prior.-Zs. 15 134, Depositen 3 665 605, R.-F.: angesammelt unter der Herrschaft des Einkommensteuer-Patents v. 29./10. 1849 1 624 329, angesammelt unter der Herrschaft des Gesetzes v. 25./10. 1896 6 990 510, Agio-Erlös aus der Aktien-Em. 1902 5 868 562, Disp.-F. f. Pens.- u. Bruderladezwecke 219 605, div. Res.-Kti 4 324 939, Kredit. 3 682 754, Vortrag a. 1912 1 672 354, Gewinn pro 1913 15 018 390. Sa. K 115 461 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Provis. 56 654, Gen.-Unk. 1 632 346, staatl. Steuern samt nichtärarischen Zuschlägen u. Gebühren 5 720 557, Beiträge f. Kranken-, Unfall- u. Inval.-Versich. 784 241, Abschreib. f. Substanzverlust beim Bergbau 986 383, do. f. Abnützung an Masch. u. Werkseinricht. 4 215 054, Vortrag a. 1912 1 672 354, Gewinn 15 018 390. — Kredit: Vortrag a. 1912 1 672 354, Gewinn des Berg- u. Hüttenwesens 28 277 483, Gewinn aus Zs. 136 143. Sa. K 30 085 979.

Gewinn-Verwendung: Tant. an V.-R. 1 141 839, Tant. an Dir. 570 919, R.-F. 600 000, Pens.-F. 200 000, Div. 12 600 000, Vortrag a. 1914 K 1 577 985.

Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168, 266, 218, 196, 189.20, 213, 256, 262, 318, 300, 318, 375, 382, 435, —, 390%. Usance: Beim Handel an der Börse werden, seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4% Stück-Zs., früh. 5%.

Dividenden 1882—1913: 5, 5½, 2½, 0, 0, 0, 0, 5½, 5½, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10, 10, 6, 7, 8½, 10, 12, 15, 19, 20, 18, 19, 21, 26, 17½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

General-Direktion: Gen.-Dir. Oskar Rothballer, techn. Dir. Heinr. Bäckström, Oberbuchhalter Johann Tschech, Gen.-Sekretär Dr. Moritz Caspaar, Prokurist Willibald Wilhelm.

Verwaltungsrat: Präs.: Wilh. Kestranek; Vice-Präs.: August Schuchart, Max Feilchenfeld; Verw.-Räte: Gustav Bunzl, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Karl Fürstenberg, Exz. Franz Graf Hardegg, Anton Ritter von Kerpely, Paul Kupelwieser, Wilh. Kux, Ed. Palmer, Ignaz Petschek, Ed. Rauscher von Stainberg, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Friedrich Wannieck, Otto Wolfrum.

Landesfürstlicher Kommissar: k. k. Ministerialrat Wilhelm Klein, Stellv. k. k. Ministerialrat Ferdinand Hohn.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn

mit Sitz in **Berlin.**

Die G.-V. v. 27./10. 1910 beschloss den Verkauf des Werkes an die Warsteiner Gruben- u. Hüttenwerke. Für das A.-K. von Augustfehn (M. 800 000) wurden nom. M. 434 000 neue Aktien der Warsteiner Werke div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte gewährt. (Div. für 1910/11 6 Mon.: 4½%; 1911/12 u. 1912/13: je 9%.) Durch den im J. 1910 erfolgten Verkauf des Walzwerkes u. der Giesserei ist ein buchmässiger Fehlbetrag von M. 223 612 entstanden (1912/13 auf M. 216 239 vermindert). Bevor dieser nicht gedeckt ist, was aus den laufenden Einnahmen frühestens in einigen Jahren der Fall sein wird, kann eine Div.-Zahlung nicht in Frage kommen. Es

besteht die Absicht, an Stelle der aufgegebenen Fabrikationen in Augustfehn einen neuen Betriebszweig auf ähnlichem Gebiete, entsprechend den Beschlüssen der G.-V., wieder aufzunehmen oder sich an solchem zu beteiligen. Verhandlungen hierüber sind zwar nach verschiedenen Seiten eingeleitet, ohne dass jedoch bisher ein Abschluss getätigt werden konnte.

Gegründet: 1856, besteht seit 1857. Sitz bis 1./5. 1911 in Oldenburg, seitdem in Berlin. Die Ges. bezweckte den Betrieb einer Eisengiesserei, eines Emaillierwerkes, eines Walzwerkes u. einer Hufeisenfabrik. Nach G.-V.-B. v. 27./10. 1910 ist auch die Herstellung, der Erwerb u. die Pachtung anderer industrieller Anlagen sowie die Beteilig. bei solchen Zweck des Unternehmens. Die Ges. kann ausserdem die Werke u. Anlagen einschl. der Firma verpachten u. veräussern.

Kapital: M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. M. 900 000, erhöht 1873 um M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. v. 3./12. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Aktien: Einlieferung bis 31./5. 1898.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Aktien der Warsteiner Gruben- u. Hütten-Werke etc. 644 369, Debit. 41 370, Verlust 216 239. — Passiva: A.-K. 800 000, Talonsteuer-Rückstell. 8000, unerhob. Div. 12, Kredit. 93 967. Sa. M. 901 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 229 310, Vertragsmässiger Anteil an Auflassungskosten der Realitäten 6159, Nachträgliche Stempelkosten für Sitzverlegung nach Berlin 8005, Gen.-Unk. 7346. — Kredit: Effekten u. Zs. 34 582, Verlustsaldo 216 239. Sa. M. 250 822.

Kurs: Aktien eingeführt 5./12. 1888 zu 122%. Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58. —, —, 56.10, 65.50, 60.50%; konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898 bis 1913: 119.10, 165, 126.10, 75.25, 68.50, 97, 89, 103.50, 97.10, 83, 78.75, 84.50, 69.25, 68.50, 52.10, 47%. Notiert in Berlin

Dividenden: Aktien: 1886/87—1896/97: 1, 8, $6^{1}/_{2}$, 8, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0: konv. Aktien 1897/98—1911/12: 8, 12, 15, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels, Jul. Klinsmann.

Prokurist: A. M. Schwitters.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Carl Meentzen, Bremen; Dir. J. Cropp, Oldenburg; Bankier Ernst Wallach, Berlin; Oberst a. D. Curt von Rohrscheidt, Friedenau.

Zahlstellen: Berlin: A. Falkenburger, Deutsche Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Phoenix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Hörde.

Gegründet: 10./11. 1852 in Eschweiler-Aue, dann Sitz von 1855 bis 1860 in Cöln. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist: seit 1. 7. 1908 Sitz in Hörde.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise erwerben wird, und die Verwertung aller in denselben gewonnenen Mineralien; Verhüttung und sonstige Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Erze, insbesondere die Errichtung von Hochöfen zur Erzeugung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der selbsterzeugten oder angekauften Metalle im ausgedehntestem Umfange für den Handel und Verbrauch: Errichtung, Erwerb und Betrieb aller zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienlichen Anlagen.

Der Phoenix besitzt folgende Werke bezw. Bergwerke u. Berechtsame: 1. die Hütte zu Duisburg-Ruhrort, umfassend eine Hochofenanlage von 8 Hochöfen mit 292 Koksöfen, wovon 230 mit Gewinnung von Nebenprodukten, ein Thomasstahlwerk mit zugehör. Dolomitanlage nebst 2 Blockwalzwerken, 1 Martinwerk mit 5 Siemens-Martin-Schmelzöfen; die Abteil. Walzwerke (Walzenstrassen für Halbfabrikate, Schienen u. Schwellen, Universal-, Grob- u. Mittelstrasse, sowie 2 Feinstrassen für Laschen u. Stabstahl etc., Walzendreherei etc.), ein Schnellwalzwerk, ein Hammerwerk, ein Radscheibenwalzwerk, eine Radreifenfabrik u. eine Weichenfabrik, ein Presswerk für die Herstell. von nahtlosen Hohlkörpern, eine grosse Reparat.-Werkstätte, Kesselschmiede u. Giesserei, 3 elektr. Zentralen, eine Fabrik für feuerfeste Steine u. ein Wasserwerk; 2. die Hütte zu Berge-Borbeck mit 3 Hochöfen u. 63 Koksöfen: 3. die Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen u. 36 Koksöfen; 4. die Abteil. Westfälische Union in Hamm, umfassend ein Drahtwalzwerk, eine Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Verzinkerei, Geflechtfabrik, Stacheldrahtfabrik, Draht-Lackiererei, Eisenvitriol-, Fass-, Nietenfabrik, Achsen- u. Wellenfabrik, die mechan. Werkstätten u. die Giesserei, elektr. Zentrale; 5. Abteil. Lippstadt, bestehend aus einem Drahtwalzwerk (ausser Betrieb), einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Springfedern-, Blumendraht-, Eisenvitriol-, Fassfabrik u. einer mechan. Werkstatt; 6. die Abteil. Belecke mit einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Eisenvitriol-, Fassfabrik, den mechan. Werkstätten u. elektr. Zentrale; 7. die Abteil. Nachrodt, umfassend Puddelei, Drahtwalzwerk, Stab- u. Bandeisenwalzwerke, 1912/13 erweitertes Qualitätsblechwerk mit zugehör. Dressierwalzwerken, Beizereien u. Glühereien, Rondenstanzwerk u. Weissblechfabrik, ferner mechan. Werkstatt, Giesserei u. eine neue Wasser- u. Dampfturbinenanlage mit elektr. Zentralen; 8. die Steinkohlenzeche „Westende“ mit 17 099 642 qm Berechtsame u. 3 Förderschächten,

sowie einer Koksofenbatterie von 40 Öfen: 9. sonstiges Bergwerks-Eigentum, u. zwar: Verleihungen auf Eisensteinbergbau in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau u. in Westfalen auf rund 919 000 000 qm Feldergrösse, sowie in Luxemburg-Lothringen gemeinschaftl. mit der Gutenhoffnungshütte zu Oberhausen bezw. mit Hoesch u. Aumetz-Friede Gruben mit rund 43 000 000 qm Feldergrösse. Zum Teil sind diese Felder gleichzeitig auf Manganerze verliehen. Ferner besitzt die Ges. zahlreiche Verleihungen auf Kupfer-, Blei-, Zink- u. Schwefel-Erze, sowie auf Braunkohlen u. Tone. Von den Gruben unter 9. sind gegenwärtig nur 3 Eisensteingruben in Luxemburg-Lothringen in eigenem Betrieb. Eine grosse Anzahl der Grubenfelder in der Rheinprovinz u. in Nassau sind noch unaufgeschlossen, eine kleinere Zahl eigener Erzbergwerke nahezu abgebaut.

Zu obigem Besitz kamen 1907 infolge der Fusion mit dem Hoerder Verein noch folgende Anlagen: 10. das Hoerder Hochofenwerk, bestehend aus 6 Hochöfen und 277 Koksöfen, von denen 214 zur Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind; 11. das Dortmunder Hochofenwerk mit 2 Hochöfen und 100 Koksöfen: 12. die Hermannshütte, in den Gemeinden Hoerde, Berghofen u. Schüren belegen und folgende Anlagen umfassend: ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage, 2 Siemens-Martinwerke (davon eines in 1911/12 neu erbaut), eine Stahlformgiesserei, ein Hammerwerk, zwei Blockwalzwerke, ein Wellrohrwalzwerk mit Wassergasschweisserei, 2 Stahlschienenwalzwerke, ein Blechwalzwerk, ein Feinwalzwerk, ein Bandagen- u. ein Radscheibenwalzwerk, eine Werkstatt zum Pressen von Kesselböden, Eisenbahnwagen- u. Drehgestellteilen, eine Kesselschmiede, Eisengiesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstatt, Walzendreherei, Zentralreparaturwerkstatt u. Fabrik feuerfester Steine: 13. 2 Ringofenanlagen, davon je eine auf dem Hoerder Eisenwerk u. auf der Zeche Schleswig belegen; 14. das Hoerder Kohlenwerk mit einer Berechtsame von 22 826 192 qm und den Zechen Schleswig bei Brackel (2 Förderschächte) und Holstein bei Asseln (zwei Förderschächte in Betrieb); Im J. 1911/12 Erwerb der Grubenfelder Lukas I—III, Felix, Flottauf, Flottauf II, Bonin u. Neu-Düsseldorf in einer Grösse von etwa 4 Normalfeldern, welcher bei jetziger Förderung die Lebensdauer des Hoerder Kohlenwerks um wenigstens 30 Jahre vergrössert und die Möglichkeit der Förderung von der jetzigen tiefsten Sohle der Zeche Schleswig um 10 Jahre verlängert: 15. die Eisensteingrube Reichsland bei Bollingen in Lothringen (Minette) Gesamtgrösse 581.4 ha. Die Ges. ist hieran zu $^1/_3$ beteiligt; 16. sonst. Bergwerksbesitz des früheren Hoerder Vereins; eine Anzahl Kohlen- u. Eisenstein-Konz. in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau, im Grossherzogtum Hessen u. an der Mosel. Gesamtgrösse der Kohlenfelder 118 000 000 qm, der Eisensteinfelder 963 000 000 qm. Ein Kalksteinbruch im Hönnetal, Gemeinde Hemer, Areal $2^1/_2$ ha.

17. Nach Aufnahme der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern im März 1907 kamen noch folgende Besitzungen hinzu: Die Steinkohlenbergwerke Nordstern zu Horst-Emscher, Holland zu Gelsenkirchen u. Graf Moltke zu Gladbeck, mit 11 vollständig ausgebauten u. modern eingerichteten Förderschächten, wovon 3 auf Zeche Nordstern u. je 4 auf Zeche Holland u. Zeche Graf Moltke. Die Zechen haben 405 Koksöfen, darunter 320 mit der Einricht. zur Gewinn. von Nebenprodukten, als welche Teer, schwefelsaures Ammoniak u. Benzol gewonnen werden. Teer u. Benzol werden in besonderen Anlagen auf Zeche Holland weiter verarbeitet. Hier befindet sich auch eine Brikettfabrik System Tigler-Surmann mit 3 grossen Pressen zur Herstell. von 5 u. 10 kg-Briketts. Auf den 3 Zechen sind 4 Ringofenanlagen in Betrieb. 18. Sonstiges Bergwerkseigentum des früheren Nordstern, u. zwar: die stilliegende Zeche Helene Nachtigall bei Witten. Ferner besitzt die Ges. mehr als $^9/_{10}$ sämtl. Kuxe von 12 Maximalfeldern auf der linken Rheinseite unterhalb Orsoy.

19. Die Phoenix beteiligte sich von Beginn des J. 1908 ab zur Hälfte an dem vollständig aufgeschlossenen und in vollem Betrieb befindlichen Kalksteinbruch Schlupkothen bei Aprath, welcher seit 1./1. 1910 die Hütten zu Ruhrort, Bergeborbeck u. Kupferdreh mit Kalkstein u. gebranntem Kalk versorgt. Für das Hoerder Werk sicherte sich die Ges. in Gemeinschaft mit dem Eisen- u. Stahlwerk Hoesch den Erwerb eines mächtigen Kalksteinvorkommens von ausgezeichneter Qualität (Kalksteinbruch Klusenstein). Ferner ist die Ges. zu einem Drittel beteiligt an der G. m. b. H. Dolomitwerke in Duisburg-Meiderich, welche den Abbau von Dolomit in der sogen. Donnerkuhle bei Hagen i. Westf. aufgenommen hat. Der Bedarf der Abt. Ruhrort wird ab 1./1. 1910 daraus gedeckt. Mit dem Bezuge dieser Rohstoffe durch die Abt. Hoerde konnte erst nach Ablauf der bestehenden Lieferungsverträge, d. h. Anfang 1913, begonnen werden.

Fernerer Besitz des Phoenix: 1910 Ankauf von Spateisensteingruben und zwar des grössten Teiles der Kuxe a) der 1000-teiligen Gew. Bautenberg, welche rund 1 000 000 qm Felder, verliehen auf Eisen- sowie zum Teil auf Blei-, Zink- u. Kupfererze, besitzt b) der 1000-teiligen Gew. Heinrichsglück, welche die beiden Feldeskomplexe Stahlseifen u. Heinrichsglück bei Salchendorf mit ebenfalls rund 1 000 000 qm Grösse u. einem Längenfeld besitzt; c) von 8 Geviertfeldern u. 2 Längenfeldern, die zwischen den Feldeskomplexen zu b u. den Spateisensteinfeldern bei Salchendorf liegen. Erzförder. 1911/12 u. 1912/13: Bautenberg: 69 878 bezw. 71 149 t; Heinrichsglück: 10 528 bezw. 15 310 t.

Durch die Fusion mit der ehemaligen Akt.-Ges. Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerke sind 1910 folgende Betriebe hinzugekommen: 1. das Werk in Düsseldorf-Oberbilk, enthaltend Röhrenwalzwerk mit Wassergasanlage und Biegerei für Rohre und Schlangensysteme aller Art, hydraulische Pressanlagen u. mechan. Werkstätten für Rohrbearbeitung,

2 Röhrenstreifenwalzwerke, Rohr-, Teer- u. Jutiereinricht. Drahtwalzwerk, Universal- u. Stabeisenwalzwerk, elektr. Kraft- u. Lichtanlage, Reparaturwerkstatt; 2. das Werk in Düsseldorf-Lierenfeld, enthaltend Siemens-Martinstahlwerk mit 4 Öfen, Röhrenwerke für geschweisste u. nahtlose Röhren aller Art, Blechwalzwerk, Universalwalzwerk, Pressanlage für Kesselböden, Blechfassonschmiede, mechan. Werkstätten, elektr. Zentrale mit Starkstromleitung nach dem Oberbilker Werk.

Der Grundbesitz des „Phoenix" beträgt nach der Fusion mit den Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerken insgesamt 1265 ha 88 a 02 qm; die Zahl der auf sämtlichen Werken und Gruben z. Z. beschäftigten Beamten beträgt 1788, Zahl der Arb. und Meister rund 39 735. Vorhanden sind 1499 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit ca. 5173 Dienst- u. Mietwohnungen. Ausserdem sind 10 Unterkunftshäuser für zus. 1455 unverheiratete Arb. vorhanden.

Produktion in t:	1906/07*)	1907/08*)	1908/09*)	1909/10*	1910/11*	1911/12*	1912/13
Eisenstein (Nassau) .	—	—	—	—	—	—	—
„ (C. Lueg)	347 851	377 585	386 408**)	456 804**)	591 686**)	614 500**)	615 159
„ (Steinberg)	155 354	161 606	172 703**)	174 385**)	174 514**)	163 221**)	178 122
„ (Reichsland)	188 911	168 689	174 185	199 658	202 952	220 421†	223 059
Roheisen	882 403	932 645	906 528	926 238	1 007 294†	1 095 704††	1 238 217
Rohstahl	979 246	962 243	937 521	1 016 679	1 215 600	1 366 251	1 482 723
Fertige Fabrikate . .	1 000 771	955 993	949 121	993 280	1 207 847	1 357 011	1 536 939
Kohlen	2 476 769	4 177 450	4 337 522	4 637 437	4 807 422	5 009 418	5 207 997
Koks	896 417	1 154 068	1 147 060	1 248 138	1 357 842	1 409 689	1 560 807
Briketts	19 660	58 811	66 381	75 830	62 247	70 426	73 418
Arbeiterzahl	30 944	32 475	33 127	33 541	37 434	38 041	39 735

*) Sämtliche Produktionszahlen verstehen sich ab 1./7. 1906 inkl. Hörder-Verein u. ab 1./1. 1907 inkl. Nordstern, seit 1./7. 1910 auch inkl. Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerk.

**) Für den Phoenix kommt hiervon nur die Hälfte in Betracht. † Betrifft den auf Phoenix entfallenden Betrag. †† Auf allen Werken waren im J. 1912/13 zus. 17,6 Hochöfen in Betrieb.

Summa der fakturierten Beträge 1900/01—1912/13: M. 67 600 914, 64 807 866, 64 952 585, 68 233 298, 71 527 400, 82 883 127, 140 403 031, 144 059 309, 155 494 514, 136 647 689, 233 492 421, 258 972 098, 295 044 321.

Auf den Kokereien der Zechen Holland u. Graf Moltke wurden als Nebenprodukte 1906/07—1912/13 gewonnen: 9 986 836, 17 008 359, 12 009 180, 13 269 085, 17 508 927, 19 184 320, 20 882 900 kg Teer; 4 640 049, 7 633 356, 4 979 069, 5 323 541, 6 629 656, 7 688 910, 8 918 700 kg schwefelsaures Ammoniak; 952 118, 1 751 508, 1 149 901, 1 641 406, 1 673 559, 2 480 000, 3 015 100 kg Roh-Benzol; 424 783, 549 994, 376 095, 684 917, 924 421, 1 028 990, 1 650 520 kg Roh-Solventnaphta; 813 160, 1 414 167, 965 516, 1 329 920, 1 366 853, 1 990 200, 2 323 940 kg gereinigt. Benzol; 203 375, 196 302, 185 965, 360 867, 385 625, 936 180, 1 253 630 kg gereinigt. Solventnaphta; 2 873 713, 6 164 480, 6 663 460, 6 990 140, 6 729 480, 10 270 940, 12 221 510 kg Brikettpech; 1 282 821, 2 503 205, 3 106 356, 3 480 369, 3 185 454, 4 533 890, 6 106 840 kg Teeröle; 520 710, 1 067 667, 903 630, 826 700, 751 170, 952 940, 1 165 790 kg Roh-Naphtalin; 166 000, 342 300, 302 700, 253 000, 323 550, 320 990, 607 100 kg Roh-Anthracen. Auf den Kokereien des Hoerder Hochofenwerks wurden 1907/08—1912/13 gewonnen: 3 907 715, 5 266 000, 5 329 055, 7 047 040, 7 513 160, 9 555 740 kg Teer; 2 507 916, 3 623 000, 4 046 100, 4 740 494, 4 912 100, 5 755 500 kg schwefelsaures Ammoniak; auf den Kokereien des Hochofenwerks in Duisburg-Ruhrort 1 073 000, 896 730, 3 216 700, 5 209 000, 7 181 830, 9 274 400 kg Teer. 1909/10—1912/13: 2 118 134, 3 239 000, 4 472 240, 5 253 920 kg schwefelsaures Ammoniak. Auf den 4 Ringofenanlagen der Zechen Nordstern, Holland u. Graf Moltke wurden 1911/12—1912/13 insgesamt 15 384 700, 15 592 950 Ziegelsteine hergestellt. Produktion in Hoerde 1911/12 u. 1912/13: 6 484 030, 5 278 892 Stück Ziegel.

Die Beteilig. bei Syndikaten bezw. Verbänden betragen beim Stahlwerksverband 460 454 t, beim Walzdrahtverband 175 737 t, im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für Kohlen 3 190 000 t, darin eingeschlossen für Koks 642 640 t, für Briketts 71 280 t.

Die Zugänge auf Immobil.-Kto für Neubauten u. Grundstückskäufe betrugen 1907/08 zus. M. 14 178 169, 1908/09: M. 8 586 612, 1909/10: M. 11 959 736, 1910/11: M. 14 153 441, 1911/12: M. 14 911 185, 1912/13: M. 16 052 389, davon entfallen auf Eisenhütten Ruhrort M. 3 046 423, do. Hoerde M. 5 070 275, do. Düsseldorf M. 508 069, do. Hamm M. 1 611 158, do. Dortmund M. 171 233, do. Lippstadt M. 205 922, do. Belecke M. 39 875, do. Nachrodt M. 2 409 821, do. Bergeborbeck M. 73 254, do. Kupferdreh M. 14 172. Nordsternzechen M. 1 555 077. Zeche Westende M. 809 187, Hoerder Kohlenwerk M. 197 120, Eisensteinzechen u. Konz. M. 60 797, Kalksteinfelder (Beteilig. an Kalksteinbrüchen) M. 280 000.

Das Bergwerks-Beteilig.-Kto umfasst in der Hauptsache den der Ges. mit dem Erwerb von Nordstern zugefallenen wertvollen Kuxenbesitz an linksrheinischen Grubenfeldern sowie die Beteiligung an der Grube Reichsland und an der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. in Mülheim (Ruhr). Dieses Konto hat durch Kauf von Kuxen der Gew. Heinrichsglück, sowie durch Übernahme von Aktien der Grube Jarny u. einer ausländ. Erzgrube 1910/11 um M. 1 446 348 zugenommen, sodass es sich Ende Juni 1911 nach Abschreib. von M. 730 077 auf M. 9 004 291 stellte. 1911/12 weist einen Zugang von M. 128 698 auf, so dass es nach M. 1 222 689 Abschreib. Ende Juni 1912 mit M. 7 910 301 abschloss. 1912/13 wies einen Zugang von M. 777 629 auf, so dass es am 30./6. 1913 nach Abschreib. von M. 1 491 867 mit M. 7 196 063 abschloss. — Die im Besitz der Ges. befindl. Wertp. standen Ende Juni 1911 mit M. 4 365 166 zu Buche gegen M. 3 997 756 im Vorjahre. Dieser Zugang erklärt sich durch die Übernahme

der im Besitz der Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerke befindl. Wertp. u. Beteilig., durch Einzahl. auf gezeichnete Aktien der Westfäl. Landeseisenbahn, durch Zukauf von Aktien der Westfäl. Transport-Akt.-Ges. und durch Erhöhungen der Stammeinlagen bei der Teer- u. Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung. Ende Juni 1912 standen dann die Wertp. mit nur M. 4 202 707 zu Buche. Der Abgang erklärt sich durch Verkauf von Kuxen der Gew. Friedrich der Grosse sowie durch Abschreib. infolge Kursrückganges der Staatsp. Stand ult. Juni 1913: M. 4 202 638. Unter den Wertp. befinden sich Preuss. Konsols u. Deutsche Reichsanleihe im Nennwerte von M. 4 500 000.

Kapital: M. 106 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Tlr. 200 = M. 600 u. 43 375 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/02 bis 58 329/30 u. 58 334/35 bis 68 332/33, u. 102 782/83—143 700/01 à M. 1200, 34 448 Aktien Nr. 68 334 bis 102 781 à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 58 331/32/33) zu M. 2000, sowie 5000 Aktien Emiss. von 1910 à M. 1200 Nr. 143 702/03 bis 153 700/01. Urspr. A.-K. Tlr. 1 500 000 = M. 4 500 000, erhöht 1854 bezw. 1855 auf Tlr. 6 000 000 = M. 18 000 000, herabgesetzt 1860 auf M. 9 000 000, erhöht 1860 auf M. 10 800 000 1873 auf M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Tlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Tlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgestempelte Aktie Lit. A à M. 1200 zus.gelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgestempelten Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112.50 % angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./5.—10./6. 1896 zu 155 %. Die G.-V. v. 11./11. 1898 erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfäl. Union" zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 in 8125 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten 7083 (mit Div.-Recht ab 1./7. 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfäl. Union"-Aktien, während die restl. 1042 (mit halber Div. 1897/98) den Aktionären 25./3.—9./4. 1898 zu 154 % derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix"-Aktien Lit. A oder Prior.-Aktien der „Westfäl. Union" eine neue „Phönix"-Aktie à M. 1200 entfiel. Die G.-V. v. 30./10. 1903 beschloss das A.-K. zwecks Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen u. für den Ausbau u. die Verbesser. der vorhandenen Werkseinricht. weiter um M. 5 000 000 (auf M. 35 000 000) zu erhöhen, und zwar in 4165 Aktien à M. 1200 u. einer zu M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1./7. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Bankkonsort. zu 115 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1903 u. den Aktionären 20./11.—4./12. 1903 zu 120 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1903 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 kam. Die Kosten der Em. trug das Bankkonsortium. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./10. 1906 um M. 37 000 000 (auf M. 72 000 000) und zwar in 5000 Aktien Nr. 58 334/35—68 332/33 à M. 1200 und 31 000 Aktien Nr. 68 334—99 333 à M. 1000. In der gleichen G.-V. wurde die Fusion mit dem Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hoerde genehmigt, wonach das Vermögen dieses Vereins als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung ab 1./7. 1906 auf den Phoenix überging, und zwar gegen Gewährung von nom. M. 26 940 000 der neuauszugebenden Aktien. Die nicht zur Durchführung des Fusionsvertrages benötigten restlichen nom. M. 10 060 000 neue Aktien sind von einem Konsort. zu 125 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906 mit der Verpflichtung übernommen worden, den bisherigen Aktionären des Phoenix, sowie den bisherigen Aktionären des Hoerder Bergwerks- und Hütten-Vereins einen Teilbetrag der neuen Phoenix-Aktien, und zwar rund nom. M. 8 849 000, dergestalt anzubieten, dass auf je nom. M. 8400 alte Phoenix-Aktien eine neue von nom. M. 1200 und auf je nom. M. 7000 Hoerder-Aktien eine neue Phoenix-Aktie von nom. M. 1000 bezogen werden konnte (geschehen 6.—19./11. 1906). Der Bezugspreis für die Aktionäre war hierbei auf 167.50 % festgesetzt worden, mit der Massgabe jedoch, dass den bisherigen Aktionären des „Phoenix" bei der Ausübung des Bezugsrechtes auf den Nominalbetrag jeder alten Phoenix-Aktie (insges. auf nom. M. 35 000 000) eine Vergütung von 5 % dergestalt in Anrechnung gebracht wurde, dass der Bezugspreis für die auf alte Phoenix-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 162.50 % stellte. Ferner hatte sich das Konsort. verpflichtet, sämtliche Kosten, die dem „Phoenix" durch die in der G.-V. vom 10./10. 1906 beschlossenen Transakt. entstehen, mit alleinigem Ausschluss des Reichsstempels auf die übernommenen nom. M. 10 060 000 neuen Aktien, zu tragen, insbes. also die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln und Steuern, die Kosten der betreffenden G.-V. des „Phoenix" und des Hoerder Vereins, die Kosten der handelsgerichtl. Eintragungen der gefassten Beschlüsse, sowie alle durch die Aktienausgabe entstehenden Spesen, wie Druck der Aktien, Reichsstempel für die zum Zwecke der Fusion ausgegebenen nom. M. 26 940 000 neuen Phoenix-Aktien, Kosten der Börseneinführung etc. Insoweit diese Kosten sich unter der hierfür schätzungsweise vorgesehenen Summe von M. 2 250 000 hielten, war das Konsort. verpflichtet, den nicht gebrauchten Betrag dem „Phoenix" zu vergüten.

Der Erlös der vom Konsort. übernommenen und vollgezahlten nom. M. 10 060 000 neue Aktien diente zur Fertigstellung eines Schachtes, zur Erneuerung bezw. Erweiterung der Koksöfenanlagen, zum Bau von Arbeiterhäusern, sowie zur Deckung des auch bei dem Hoerder Verein für die Erweiterung seiner Zechenanlagen und sonstigen Neubauten bestehenden Geldbedarfes. Das bei der Ausgabe dieser Aktien erzielte Agio ist nach Abzug der darauf entfallenden Kosten des Reichsstempels mit M. 2 262 688 dem gesetzl. R.-F. zugeführt worden.

Gegen die bis 1./4. 1905 noch nicht in Phönix-Aktien Lit. A umgetauschten Aktien Lit. B u. die noch rückst. 2 Akt. der Westf. Union à M. 300 u. die 45 Akt. Westf. Union à M. 200 sind lt. G.-V. v. 26./11. 1904 die darauf entfallenden Phönix-Aktien verkauft worden. Der

Erlös ist für die Besitzer hinterlegt, und zwar entfallen auf 1 ganze Phoenix-Aktie Lit. B M. 249.03, 1 viertel do. M. 62.26, 1 achtel do. M. 31.13, 1 Westf. Union-Aktie à M. 300 M. 560.32, 1 do. à M. 200 M. 373.54. Die Div.-Scheine sind inzwischen verjährt.

Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1907 des Phoenix beschloss I. Genehmig. eines mit der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern zu Essen-Ruhr abgeschlossenen Vertrages, laut dessen der Nordstern sein Vermögen als Ganzes mit Wirkung v. 1./1. 1907 ab an den Phoenix übertrug und zwar unter Ausschluss der Liquidation. Die Aktionäre des Steinkohlenbergwerks Nordstern erhielten für je nom. M. 1200 Aktien nebst Div.-Scheinen für 1907 ff. eine neue über nom. M. 1200 lautende, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigte Aktie des „Phoenix" und ausserdem eine bare Zuzahlung von 200% = M. 2400 auf den Nennbetrag ihrer Aktien à M. 1200. II: Erhöhung des A.-K. um nom. M. 28 000 000 durch Ausgabe von 23 908 auf den Inhaber lautenden, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigten Aktien, von denen 20 460 Stück über je nom. M. 1200 und 3448 Stück über je nom M. 1000 lauten. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für sämtliche neu auszugebenden Aktien, jedoch mit der Massgabe, dass M. 8 000 000 Aktien von einem Konsort. zu 115% mit der Verpflichtung übernommen werden, diese Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 9 zu 1 zum Bezuge anzubieten (geschehen 12.—26./3. 1907 zu 175%). III. Genehmig. zur Ausgabe von M. 20 000 000 zu $4^1/_2$% verzinsl. Schuldverschreibungen (s. unten). Das Konsortium trug sämtliche durch die Fusion und die Ausgabe der M. 28 000 000 neuen Aktien entstehenden Kosten, insbesondere die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln u. Steuern, einschl. Umsatzsteuern, die Kosten der G.-V. u. der erforderlichen Eintragungen in das Handelsregister, alle Spesen der Aktienausgabe, wie besonders den Reichsstempel der Stücke, die Kosten der Börseneinführung usw. Soweit die Gesamtkosten sich unter der geschätzten Höhe von M. 3 400 000 halten sollten, wird das Konsort. dem Phönix die Differenz erstatten, während ihm umgekehrt im Falle einer Überschreitung die Differenz zu ersetzen ist. Das durch die Ausgabe der M. 8 000 000 neuen Aktien erzielte Aufgeld floss, nach Abzug der von dem Phönix über M. 3 400 000 hinaus gezahlten Kosten der Kapitalserhöhung, dem gesetzl. R.-F. zu.

Die Aktiva des ehemaligen Steinkohlenbergwerks Nordstern wurden auf Grundlage der Bilanz vom 31./12. 1906 in die Bilanz des Phönix zu einem um so viel höheren Betrage aufgenommen, als der Nennwert der zwecks Erwerbes des Nordstern-Vermögens ausgegebenen M. 20 000 000 Aktien nebst den zur baren Zuzahlung verwandten M. 40 000 000 die bisherigen Bilanzwerte des Nordstern überstieg, unter Abzug jedoch des Hauptteiles der seitherigen Nordstern-R.-F., der nicht in die Phönix Bilanz übernommen wurde. Per ult. Juni 1907 u. 1908 wurden deshalb auf die Nordstern-Zechen je M. 1 000 000 extra abgeschrieben.

Die G.-V. v. 29./10. 1910 des Phoenix beschloss die Anglieder. der Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwerke vorm. Poensgen in Düsseldorf-Oberbilk (siehe oben), deren A.-K. M. 7 800 000 betrug (Div. 1903—1909: 6, 8, 8, 10, 9, 7, 0%). Die G.-V. genehmigte zum Zwecke dieser Fusion Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 106 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1910, davon dienten M. 4 680 000 zur Erwerb. des Düsseldorfer Werkes, wobei dessen Aktionäre für nom. M. 6000 ihrer Aktien nom. M. 3600 Phoenix-Aktien erhielten. Die restl. M. 1 320 000 Phoenix-Aktien wurden von dem Banken-Konsort. der Ges. zu 220% übernommen: der Erlös diente zur Ablös. der Bankschuld, welche der Düsseldorfer Ges. infolge beträchtlicher Neubauten entstanden ist, sowie zur Deckung der Fusionskosten. Agio mit ca. M. 748 000 in R.-F.

Anleihe Hoerde: M. 10 000 000 in 4% Oblig. v. 15./12. 1895, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2% und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2./1.: ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypoth. Kaution zu 1. Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz von Hoerde mit allem An- u. Zubehör bestellt worden. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlstellen: Berlin, Cöln und Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein: Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. Zeichnung bis 22./1. 1896 im Umtausch gegen Hoerder Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75% am 22./1. 1896 gegen bar zu 102%: eingef. 24./1. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1913: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97, 100.25, 102.50, 101.75, 102.10, 101.50, 100, 99, 99.50, 100.10, 100.25, 100, —%. Notiert in Berlin; auch in Cöln notiert. (Kurs daselbst Ende 1913: 98%.)

Anleihe Phönix: M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./2. 1907, rückzahlbar zu 103%. Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1912 ausgeschlossen, dann Rückzahl. durch Auslos. bis 1931. 1000 Stücke Lit. A Nr. 1—1000 à M. 2000, 18 000 Lit. B Nr. 1001—19 000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verlos. im IV. Quartal auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Diese Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit erhalten. Aufgenommen zur Barabfindung der Phönix-Aktionäre. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 11 J. (F.). Zahlst.: Duisburg-Ruhrort u. Hoerde: eigene Kassen: Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein: Cöln: Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffh. Bankverein: Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 101.40, 102.30, 103.80, 103.40, 103.50, 102.40, 101%.

— In Frankf. a. M.: 100.25, 103.10, 103, 103.20, 103, 101.50, 100%. Zulass. zur Berliner Börse erfolgte 15./5. 1907, zur Frankf. Börse 25./5. 1907 u. zur Cölner Börse 25./6. 1907. Erster Kurs in Berlin 18./5. 1907: 101.75%.

Anleihe Nordstern: I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2./1.; frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 250 000 diente, durch erststellige Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31./12. 1901 M. 10 151 609 betrug. In Umlauf Ende Juni 1912 noch M. 4 000 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1913: 100.25, 97, 96, 101.50, 102, 101.50, 101.50, 101.50, 100, 97, 95.50, 98, 97, 94, 94%. — In Berlin Ende 1902—1913: 102. —, 102, 101.50, 101, 98.70, 98.60, 99.70, 99.70, 97.90, 94.80, 94.50%. Zugel. Mai 1902; erster Kurs 29./5. 1902: 101%.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen rückzahlbar zu 102%. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3% ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1./7. (zuerst 1901) auf 2./1.; Verstärkung zulässig. Seit April 1901 ganz begeben. In Umlauf Ende Juni 1912 M. 1 220 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Essen Ende 1898—1913: 101, —, 97, 96, 100.50, 100.50, 101, 101, 102.75, 98, 96, 97, 96.50, 96, 94. 95%. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%) Schuldverschreib. von 1884, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. vor 31./12. auf 1./7. n. J. — II. M. 1 000 000 in 4% (früher 6%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 zuzügl. ersparter Zs. im März auf 1./10. Zahlst. wie bei Div.

Von sämtl. Anleihen waren Ende Juni 1913 noch ungetilgt M. 31 001 000.

Hypotheken: M. 554 590 (Stand ult. Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil.: Eisenhütten: Hoerde 35 802 369, Ruhrort 22 937 452, Düsseldorf 5 707 138, Hamm 4 524 064, Lippstadt 686 260, Belecke 227 114, Nachrodt 4 450 575, B.-Borbeck 871 926, Dortmund 916 780, Kupferdreh 680 456, Kohlenbergwerke (Nordsternzechen, Westende, Hoerder Kohlenwerk) 51 062 031, Eisensteinzechen u. Konz. 2 970 270, Kalksteinfelder 1 311 214, Bergwerksbeteilig. 7 196 063, Dienstmaterial: Walzen, Geräte etc. 777 032, Materialien u. Fabrikate 21 127 999, Debit. 32 276 943, Bankguth. 25 759 958, Kassa 231 020, Wechsel 268 672, Effekten 4 202 638. — Passiva: A.-K. 106 000 000, Oblig. 31 001 000, Hyp. 554 590, R.-F. 12 889 862, Garantiekto 581 331, Ern.-F. 2 250 000, Spez.-R.-F. 1 400 000, Res. für Bergschäden 2 222 572 (Rückl. 1 000 000), Delkr.-Kto 749 539, Oblig.-Zs.-Kto 350 937, ausgeloste Oblig. 99 430, Disp.-F. 1 966 958 (Rückl. 300 000), Familien-Unterst.-Kasse 1 049 791, Beamten- bezw. Beamten-Witwen- u. -Waisen-Unterst.-Kasse 574 561, Unterstütz.-F. (Rud. Poensgen-Stift.) 460 000, Kredit. 21 257 420, Spareinlagen der Arb. u. Beamten 9 656 508, Div. 19 080 000, do. alte 30 048, Tant. 2 311 957, Talonsteuer-Res. 805 000, Wehrsteuer-Res. 225 000, Vortrag 8 471 476. Sa. M. 223 987 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Beseitig. von Werksanlagen 1 615 700, Sonder-Abschreib. auf Berechtsame-Kto Nordsternzechen 2 000 000. Abschreib. 12 987 848, Reingewinn 32 193 433. — Kredit: Vortrag 6 712 647, Betriebsgewinn 42 084 334. Sa. M. 48 796 982.

Kurs: Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%; abgest. bezw. neue Aktien Lit. A 1888—1913: 117.25, 145.50. 110.20, 99.10, 109, 117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10, 147.75, 129.60, 123.90, 150.10, 172.75, 197, 210, 167.80, 177.50, 223, 238.70, 261.25, 256.60, 234.10%. Seit 6./12. 1897 nur noch ein Kurs. Notiert in Berlin, Cöln; seit Jan. 1907 auch in Frankf. a. M. zugel. (Kurs daselbst ult. 1907—1913: 169.60, 177.80, 222.80, 238.50, 261.80, 258.50, 234.30%.) Die Aktien gelangten im Dez. 1908 auch an der Hamburger Börse zur Einführung. Kurs daselbst Ende 1911—1913: 263.20, 258.75, 234.75%. Sämtl. Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $8^1/_2$%; abgest. Aktien Lit. A u. neue Aktien 1885/86—1912/1913: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11, 15, 4, 0, 8, 8, 10, 15, 17, 11, 9, 15, 15, 18, 18%. Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgez., die letzten auf die Coup. 19 u. 21 mit $1^1/_2$ u. 3% am 2. 1. 1898. Zahlb. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Baurat Wilh. Beukenberg, Hoerde: Direktoren: Reg.-Rat Dr. jur. W. Fahrenhorst, Hoerde; G. Coupette, Carl Harr, Duisburg-R.: Franz Harlinghausen, Rich. Gräbner, Hamm; Wilh. van Vloten, Ludw. Tull, Hoerde; Bergassessor Christ. Dütting, Gelsenkirchen; Ernst Poensgen, Düsseldorf.

Prokuristen: Wilh. Kruyer, E. Kern, W. Baberg, Ruhrort: C. Peters, F. Padberg, A. Quitmann, Hamm: Dir. E. Hanke, H. Bunge, Franz Breidenbend, Carl Becker. Nachrodt:

Hans von Born, Rud. Froning, Peter Boos, Wilh. Backhaus, Emil Schmidt, Aug. Braun, Friedr. Kaiser, H. Niggemann, Hörde; Bergassessor Friedr. Wilh. Schulze-Buxloh, Horst-Emscher; Bergwerks-Dir. Jul. Koch, Gladbeck; Bergwerks-Dir. Wilh. Brockhaus, Duisburg-Meiderich; Heinr. Overthun, Franz Gülker, Heinr. Wiesmann, Gelsenkirchen; C. Peekhaus, J. Lamarche, Bruno Poensgen, Rod. Wilke, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, I. Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, II. Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen; Mitgl: Bank-Dir. Wilh. Farwick, Bankier W. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Fabrikbes. Gottl. v. Langen, Cöln; Bankier Franz Gaedicke, Geh. Komm.-Rat Engelb. Hardt, Gen.-Konsul Dr. Ernst Enno Russell, Geh. Oberfinanzrat Max. von Klitzing, Berlin; Ferd. Gabriel, Eslohe; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Komm.-Rat Karl Rud. Poensgen, Dr. med. Alb. Poensgen, Düsseldorf; Rentier Otto von Eynern, Geh. Baurat Carl Schilling, Bonn; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rittergutsbesitzer Adolf Overweg, Haus Reichsmark b. Westhofen; Bergrat Heinr. Kost, Wiesbaden; Rentner Markus Kappel, Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. von Koch, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Geh. Oberfinanzrat a. D. Hugo Hartung, Berlin; Komm.-Rat Herm. Schulte, Düsseldorf; Komm.-Rat Heinr. Kamp, Grunewald-Berlin.

Zahlstellen: Hörde: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.. A. Levy; Essen: Essener Credit-Anstalt, Disconto-Ges., Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Norddeutsche Bank.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges.

in **Stolberg**, Rheinprovinz.

Gegründet: 10./1. 1873.

Zweck: Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, sowie deren Weiterverarbeitung. Besitztum: In Nassau die Gruben Holzappel, Leopoldine-Louise, Kiesbachstollen, Gute Hoffnung, Bernshahn und Anna (letztere beiden nicht im Betrieb); bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Blücher, Washington, alter Bleyberg, Schiefer, Franklin, Jungfrau, Norma (alle ausser Betrieb), consol. Weiss, sowie verschiedene fristende Gruben: auf Grube Wiesloch (Baden) Betrieb vorübergehend eingestellt (Galmei); ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Ausgaben für Neubauten, Anschaff. u. Licenzen 1902—1913: M. 538 404, 311 703, 312 670, 535 961, 532 747, 1 705 012, 386 226, 184 928. 400 205, 744 123, 860 418, 2 914 529. Die G.-V. v. 9./3. 1907 ermächtigte die Verwalt. zum Ankauf eines spanischen Bleierzgruben-Distrikts sowie anderer Gerechtsame u. Erzbergwerke; der Ankauf ist mittlerweile perfekt geworden. Auf Grube Mola u. in Schacht Rhenania daselbst, die Bleierze fördern, finden z. Z. umfassende Versuchsarbeiten statt, die teilweise günstige Resultate aufweisen. Die Ges. hat kürzlich ein neues Verfahren zum Abrösten von Bleierzen zwecks Ausscheidung des darin enthaltenen Schwefels erfunden u. patentiert erhalten, welchem die Röstgase von Bleihütten in schwefelarme und -reiche getrennt und letztere zur Herstellung von Schwefelsäure nutzbar gemacht werden können. Nach dieser Idee hat die Ges. 1911 eine auf 20—24 t täglicher Monohydratherstellung berechnete Schwefelsäurefabrik nach dem System Grillo-Schröder erbaut, die Ende 1911 in Betrieb genommen wurde. Sie arbeitete 1912 mit grossen Anfangsschwierigkeiten. Die Ges. baute eine neue Zinkhütte in Nievenheim bei Neuss, wozu die Konz. erteilt ist; das A.-K. wurde zu diesem Zwecke um M. 2 500 000 erhöht. Diese neue Hütte kam ab Okt. 1913 sukzessive in Betrieb. Die Ges. ist seit 1912 an dem Konsort. mit M. 30 000 beteiligt, das die steiermärkischen u. kärntnerischen Gruben des Märkisch-westfäl. Bergwerksvereins untersuchen lässt.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Bleierz	t	4 263	4 598	5 332	4 206	4 238	5 162	4 064	3 719
Zinkerz	t	21 120	20 551	22 181	22 611	19 813	19 061	19 439	21 125
Rohzink u. Zinkstaub	t	11 358	12 016	13 213	12 825	12 731	13 596	12 601	12 209
Raff. Blei, Hartblei u. verkäufl. Bleiprodukte	t	14 298	15 384	21 798	19 900	15 448	19 205	18 712	21 002
Feinsilber	kg	17 942	19 509	27 642	21 140	15 326	19 879	22 332	25 772
Zinkpreis	M.	54.14	47.67	40.35	44.30	46.00	50.32	52.33	45.42
Bleipreis	M.	34.70	38.19	27.04	26.17	25.90	27.92	35.59	36.62
Silberpreis	M.	91.34	89.37	71.94	70.02	72.85	72.63	82.89	81.54
Schwefelsäure*)	t							3 130	3 977

*) Ab 1912: 66° Be Schwefelsäure.

Wert der verkauften Metalle 1906—1913: M. 12 519 876, 13 674 827, 12 360 740, 11 890 083, 12 911 198, 13 671 258, 15 397 977, 15 291 909.

Die Ges. gehört dem Internat. Zinkhüttenverband an.

Kapital: M. 10 000 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Tlr. 100 = M. 300 u. 2265 Aktien (Nr. 22 001—24 265) à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 2500. Urspr. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 114%. Die G.-V. v. 14./6. 1913 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (also auf

M. 10 000 000): diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1914 div.-ber., begeben an ein Konsort. zu 147% u. den alten Aktionären im Juli 1913 zu 150% angeboten; eingezahlt 25% u. das Agio = M. 1125 sofort, 50% am 1./10. 1913 u. 25% am 31./12. 1913. Die neuen Mittel dienen zur Erricht. von Neuanlagen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000, höchstens M. 60 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. u. Konz. (Gruben u. Hütten) 5 680 000, Eisenbahnen 240 000, feste Masch. u. Apparate 3 100 000, Utensil. u. Gerätschaften 100 000, Material. 547 795, Erze 1 496 205, Metalle 591 481, Zwischenprodukte 460 080, Bankguth. 763 380, Käufer 1 471 378, Debit. 334 324, Kassa 29 528, Wechsel 1047, Wertp. u. Beteilig. 432 701. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Bankguth. 2518, Kredit. 1 531 330, R.-F. 1 778 716, Delkr.-Kto 313 117, Gruben-Ern.-F. 117 115, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 383 955, Div.-Bogensteuer-R.-F. 10 000, Div. 750 000, do. alte 3110, Tant. an A.-R. 58 603, do. an Beamte 48 878, Grat. 25 000, Vortrag 225 578. Sa. M. 15 247 924.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 564 530, Kursverlust 3403, Zs. 8961, Gewinn 1 108 061. — Kredit: 222 027, Betriebsgewinn 1 451 979, Miete etc. 10 949. Sa. M. 1 684 956.

Kurs Ende 1886—1913: 74.10, 96.90, 135.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194, 225.10, 137.10, 124.50, 141.75, 260.25, 322, 340, 334, 174, 227.50, 302, 324, 340, 307.50, 213%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1913: 3 1/3, 5 1/2, 7, 5 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 0, 0, 0, 1, 5, 7 1/2, 12 1/2, 15, 10, 3, 5, 18, 22, 24, 26, 8, 8, 15, 21, 24, 24, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Hocks. **Prokuristen:** Jac. Sauer, W. Koerfer, H. Reitler, Ph. Peters, Dr. H. Krell.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Geh. Justizrat Opfergelt, Cöln; Stellv. Berg-Ass. a. D. C. Hupertz, Aachen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Hauptm. H. von Luttitz, Gen.-Dir. Fritz Schröder, Bergassessor a. D. Dr. Ing. Stanisl. Klemme, Aachen; Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Geh. Reg.-Rat Ludw. Sasse, Coblenz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein: Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Berg. Märk. Bank; Bochum: Märk. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, sowie bei den übrigen Niederlass. dieser Banken; Lüttich: Nagelmackers Fils & Co.

Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich.

Gegründet: 27./5. 1870; eingetr. 1./3. 1873.

Zweck: Fabrikat. von Stahl in Thomas- u. Martin-Stahlwerken in Verbind. mit Walzwerken, auch Betrieb von Bergwerken zur Gewinn. der Rohprodukte u. von Hochofenwerken zur Erzeugung von Roheisen. Ausser Thomas-Eisen wird auch Martin- u. Hämatit-Eisen fabriziert. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich mit 72 Morgen grosser Fläche, erwarb 1891 die Eisensteinkonzessionen, Pensbrunnen II in Lothr. (1896 in Betrieb gesetzt), Ruxweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 550 ha. Der Ruxweiler Stollen, dessen Anlage bis 1911 M. 1 650 712 erforderte, nahm 1909 die Förderung auf (siehe unten). Sämtl. 5 Hochöfen der Ges. sind z. Z. im Betrieb; ferner werden 256 Koksöfen betrieben. Die Ges. besitzt Kalksteinlager im Angerthal 175 ha umfassend, 25 Morgen Dolomitfelder bei B.-Gladbach u. Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1906/07 Ankauf verschied. Grundstücke für M. 348 580, sowie 1910/11 weitere 38 Morgen; Terrainbesitz in Duisburg-Alt-Meiderich jetzt ca. 590 Morgen. Das Meidericher Werk ist vollständig umgebaut; das neue Stahlwerk kam Nov. 1900, das neue Blockwalzwerk Mai 1901 in Betrieb; auf der Knüppelstrasse ist der Betrieb Sept. 1901, auf der Trägerstrasse Dez. 1901 eröffnet. Auf dem Schlackenberg der Ges. ist ein grosser Rangierbahnhof angelegt; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. ca. 66 km Eisenbahngeleise. 1906/07 kamen für Neubauten auf der Hütte M. 2 290 772 in Zugang; 1907/08—1912/13 M. 4 242 425, 1 791 839, 370 454, 1 663 038, 5 259 163, 4 842 827. 1910/12 fand der Bau eines neuen Martinwerkes, eines neuen Universalwalzwerkes, einer neuen Feinstrasse, sowie eines neuen Hammerwerkes etc. statt. Unter den 1912/13 in Zugang gekommenen Neuanlagen sind namentlich zu erwähnen: der dritte Ofen, sowie eine Schrottlageranlage für das Martinwerk II, eine neue Gasgebläsemaschine für das Thomaswerk, das Blocklager bei den Stabstrassen, eine neue Schwellenadjustage bei den Grobstrassen, eine Kranbahnanlage mit Waggonkipper-Einrichtung für Massenlagerung u. Verladung von Erzen, Roheisen, Kalkstein etc. bei den Hochöfen, Grunderwerb für einen neuen Eisenbahnanschluss u. a. m. Die Ges. ist bei der „Südrussischen Metallurg. Ges." (Société Metallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie) beteiligt (Div. 1906/07—1912/13: 12 1/2, 12, 6, 8, 12, 20, 25%.) Auch beteiligt bei Gust. Kuntze Wassergas-Schweisswerk A.-G. in Worms, bei Balcke, Tellering & Co. A.-G. in Benrath u. Ver. Walz- u. Röhrenwerke vorm. Boecker & König in Hohenlimburg (siehe unten).

Herstellung:		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Roheisen	t	392 204	406 980	376 116	407 866	449 970	526 036	595 193
Stahlblöcke	„	455 092	441 646	421 061	456 995	478 252	576 000	689 461
Stahlfabrik. (Versand)	„	402 116	374 133	367 047	358 292	386 824	466 097	532 633
Fakturenwert 1000 M.		52 225	50 401	44 727	46 962	47 166	56 305	72 292

Arbeiterzahl 1906/07—1912/13: 4828, 4991, 4393, 4416, 4297, 4493, 5010. An Löhnen wurden bezahlt: M. 7 803 661, 8 171 625, 6 868 793, 6 897 742, 6 926 121, 7 667 891, 8 793 052. Auf den Algringer Gruben wurden 247, 334, 413, 387. 420, 440, 392 Mann beschäftigt. Gefördert: 224 660, 197 895, 198 752, 309 995 360 355, 447 935, 472 235 t Minetteerze. Die Beteilig. der Rhein. Stahlwerke im Stahlwerks-Verband beträgt 271 410 t auf Produkte A. Beteilig. im Roheisenverband mit 27 000 t. 1911 wurde ein Übereinkommen mit dem Fürstl. Stolberg'schen Stahl- u. Walzwerk zu Ilsenburg getroffen, wonach dasselbe stillgelegt wurde; die Beteilig. von Ilsenburg im Stahlwerksverband (30 000 t) wurde von den Rhein. Stahlwerken übernommen. An dem Gewinn bleibt die Fürstl. Verwalt. interessiert.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rhein. Stahlwerke v. 10./4. 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. **Centrum** zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinig. beider Ges. in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 überging. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung von M. 20 gegeben. Centrum hatte ein A.-K. von M. 15 200 000.

Centrum in Wattenscheid besteht aus den Geviertfeldern cons. Centrum, Hubert, Marie, Feodor und den Längenfeldern Helena, Preuss. Hoheit und der Beteiligung an den Geviertfeldern Schwerin u. Hochpreussen, zus. 7 510 621,375 qm. Dazu kommt noch das Pachtfeld Westenfeld mit rund 659 000 qm Grösse. Zwecks Gewinn. der in sämtl. bauwürdigen Flözen anstehenden Kohlenmengen sind verschiedene Felder bezw. Feldesteile auf Grund von Verträgen (Lösungsverträge) gegen Entgelt angepachtet worden. Die Höhe der Abgaben pro 1 t richtet sich nach den jeweiligen Kohlenpreisen. Nach einem vom April 1900 erstatteten Gutachten standen damals in den gedachten Feldern bis zu einer Tiefe von 1000 m 28 594 000 t Fett- und 17 779 000 t verkokbare Halbfettkohlen ohne die Magerkohlen an. In Betrieb sind 3 Schachtanlagen, u. zwar Doppelschächte. Für Neuanlagen auf Centrum wurden 1906/07 bis 1912/13 M. 799 594, 1 193 909, 590 782, 252 885, 210 264, 2 291 307 verausgabt. Vorhanden sind 445 Koksöfen, von denen 235 mit Gewinn. der Nebenprod. (einschl. 100 neuerbauter, 1 Ammoniakfabr., 1 Benzolfabrik, 1 Teerdestillation) eingerichtet sind, auch Betrieb einer Brikettfabrik. Der ges. Grundbes. der Zeche umfasst 161 ha 12 a 85 qm. Fertige Wohnhäuser besitzt die Zeche zurzeit 114 für 367 Beamten- u. Arbeiterfamilien, 1 Kleinkinderschule zur Aufnahme von 140 Arbeiterkindern. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat auf Kohlen: 515 000 t, auf Koks: 100 000 t, auf Briketts 72 000 t. Auch beteiligt an der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinig., an der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung. 1904/05 bis 1912/13: Kohlenförder.: 975 313, 1 102 143, 1 138 003, 1 085 136, 1 008 246, 1 017 016, 1 060 343, 1 081 370, 1 171 770 t. — Koksproduktion: 256 920, 331 345, 262 464, 335 711, 268 895, 367 780, 350 877, 434 863 t. — An Nebenprodukten wurden gewonnen: 1 045 000, 1 683 000, 2 492 000, 2 456 000, 2 552 100, 2 314 349, 2 570 210, 2 549 772, 3 255 311 kg schwefelsaures Ammoniak; 1 749 000, 3 169 000, 5 033 000, 4 891 000, 4 811 110. 4 317 748, 4 569 142, 4 605 168, 6 241 060 kg Teer: 473 000, 509 000, 408 000, 583 000, 295 000, 317 830, 919 205, 902 179, 1 026 080 kg Benzol, ausserdem 1910/11—1912/13: 17 230, 36 680, 28 105 kg ger. Toluol, 40 750, 56 450, 91 860 kg ger. Solventnaphta. — Die Ringofenziegelei lieferte 1 905 690, 1 990 000, 2 031 720, 2 142 250, 2 082 250, 1 829 650, 1 464 600, 1 013 700, 1 408 800, 1 946 250 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 3592, 3902, 4019, 4265, 4444, 4325, 4597, 4571, 4673, 4963 Mann.

Die G.-V. v. 16./3. 1904 genehmigte einen am 14./3. 1904 mit der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag, nach dem letztere Ges. ihr Gesamtvermögen als Ganzes mit allen Vermögenswerten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung u. nach dem Vermögensstande v. 31./12. 1903 gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Stahlwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1904, also mit dem Anspruch auf die halbe Div. des Geschäftsjahrs 1903/1904 übertragen hat. Dazu kamen M. 1 108 000 Anleiheschulden, Löhne, Versich., schweb. Verbindlichkeiten etc., so dass das ges. Entgelt sich auf M. 3 504 334 berechnete. Das A.-K. der Duisburger Ges. betrug M. 3 360 000: die Aktionäre erhielten also für je M. 3360 ihrer Aktien M. 1000 Stahlwerks-Aktien, event. war ihnen auch der Umtausch im Verhältnis 12:3 gestattet worden, zu welchem Zwecke die Stahlwerke 4 Duisburger Aktien zugekauft haben. Der Buchgewinn aus der Transaktion ist mit M. 66 594 zur Tilg. der Unterbilanz der Duisburger Ges. per 31./12. 1903 u. mit dem Rest von M. 2 285 000 zu Abschreib. auf die Anlagen derselben verwandt. Die an 1. Stelle hypothek. sichergestellte Anleiheschuld der Duisburger Ges., soweit noch unverlost (jetzt noch M. 814 000) ist per 30./6. 1904 gekündigt bezw. der Zs.-Fuss von da ab von 5% auf 4% herabgesetzt, soweit die Stücke bis 30./4. 1904 zur bezügl. Abstempel. eingereicht waren. Die Duisburger Anlagen bestehen aus 3 Werken und haben eine Produktionsfähigkeit von 113 000 t jährl. Das eine Werk ist ganz modern mit Reversier-Walzwerk, eigenen Martinöfen u. Spezialeinricht. für geschweisste Wellrohre, Kesselteile u. Böden versehen, das zweite ist ebenfalls gut eingerichtet u. besitzt zwei flott arbeitende Walzenstrassen für Grob-, Mittel- u. Feinbleche u. für Brand- u. Façoneisen, während das dritte älterer Konstruktion nur langsam betrieben wird u. nur noch mit dem Wert des Grund u. Bodens zu Buche steht. Für Neuanlagen in Duisburg wurden 1906/07—1912/13 M. 177 759, 389 587, 381 587, 15 082, 128 183, 930 751, 364 927 ausgegeben. Arbeiterzahl 1906/07—1912/13: 870, 886, 842, 910, 959, 1107, 1332 Mann.

Linksrheinische Kohlenfelder und Grundbesitz: Der linksrheinische Grundbesitz ist von der Ges. erworben worden, um Terrain für die Erricht. von Betriebsanlagen, Arbeiterhäusern etc.

u. für sonst. Zwecke zur Verfügung zu haben. Was die im Besitz von Gewerkschaften befindl. linksrhein. Kohlenfelder anbelangt, so ist zu erwähnen, dass der Ges. mehr als 75% der Kuxe der Gewerkschaften gehören u. dass sie den Gewerkschaften für die Aufschliess. der Felder Darlehen gegeben hat.

Interessengemeinschaft mit der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. in Benrath. Die a.o. G.-V. v. 3./8. 1911 der Rhein. Stahlwerke genehmigte den mit der Balcke, Tellering & Cie., A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Herbeiführung einer 30jähr. Interessengemeinschaft ab 1./7. 1911, doch wurde dieselbe bereits im J. 1912 wieder aufgehoben, nachdem 90% des A.-K. der Benrather Ges. an die Rhein. Stahlwerke übergegangen war (siehe Kap.). Die A.-G. Balcke, Tellering & Cie. hat ein A.-K. von M. 6 000 000 u. zahlte 1906/07—1912/13: 9, 9, 6, 5, 0, 0, 0% Div.

Interessengemeinschaft mit den Vereinigten Walz- u. Röhrenwerken A.-G. vormals Boecker & König in Hohenlimburg. Zwischen den Rhein. Stahlwerken u. der genannten Ges. ist im April 1912 ein Vertrag zustande gekommen, wonach die Aktien beider Werke im Verhältnis von 1 : 1 nach dem Nennwerte ausgetauscht werden sollen. Ein Aufgehen der einen Firma in der andern ist zunächst nicht beabsichtigt. Die im J. 1909 aus den früheren Firmen hervorgegangene Akt.-Ges. Vereinigte Walz- u. Röhrenwerke haben ein A.-K. von M. 1 700 000 bei M. 850 000 Schuldverschreib. Div. seit Umwandlung in Akt.-Ges. 8, 8, 10, 10, 5%. Die Vereinigten Walzröhrenwerke, A.-G. betreibt das Kaltwalzen u. Weiterverarbeiten von Bandeisen, das Ziehen von Wellen, Feineisen, Draht u. Drahtweberei. Die Rhein. Stahlwerke sind in der Lage, in ihren grossen Walzwerken in Meiderich u. Duisburg alle für die Hohenlimburger Betriebe benötigten Sorten u. Qualitäten an Stabeisen, Bandeisen herzustellen, so dass die Angliederung dem beiderseitigen Bedürfnis entspricht (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 46 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 32 200 Aktien (Nr. 23 001—55 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1874 auf M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eig. Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je 16⅔ à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zus.gelegt wurden, sodass M. 444 000 verblieben; hierzu kamen zur Abstossung von Oblig. und Buchschulden M. 2 200 000 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B, sodass das Gesamtkapital M. 4 718 400 betrug. Im Jahre 1879 wurde von den Prior.-Aktien Lit. A der Betrag von M. 6000 durch bare Rückzahlung getilgt; ferner wurden im Jahre 1881 die verschiedenen Aktienarten dadurch, dass sämtliche Besitzer von Prior.-Aktien auf ihre prioritätischen Vorrechte verzichteten, vereinheitlicht und das nunmehr gleichber. A.-K. durch Vernichtung von M. 62 400 noch im Portefeuille der Ges. verbliebener Prior.-Aktien durch G.-V.-B. v. 7./10. 1881 auf M. 4 650 000, eingeteilt in 7750 Aktien zu je M. 600, festgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in 1550 Stücken à M. 1200, begeben zu 110%, die nicht bezogenen 62 Stück zu 150.50%. Die G.-V. v. 19./10. 1898 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 240 000 in 2700, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bezw. 4 : 1 v. 10. bis 30./11. 1898 zu 160%, voll eingezahlt seit 20./6. 1899. Die G.-V. v. 18./10. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären 43./1.—15./2. 1900 zu 160%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 30% bis 20./4., restliche 52% bis 20./6. 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10./4. 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 in 13 200 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 508 000 (zu 200% begeben) für Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Erwerb der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg beschloss die G.-V. v. 16./3. 1904 Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000 (siehe oben).

Zum weiteren Ausbau der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Ausgabe von noch M. 2 000 000 Aktien à M. 1000 (womit das A.-K. auf M. 30 000 000 gebracht ist) mit Div.-Recht ab 1./7. 1905. Die ganze Em., bei der das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, übernahm ein Konsortium zum Nennwert, jedoch haben die Übernehmer sich verpflichtet, die Aktien zu verkaufen und den Erlös nach Abzug von 5% der Ges. auszuhänd., wobei sie einen Mindesterlös von 200% und demgemäss einen Mindestertrag für die Ges. von 190% des Nennbetrages garantiert haben. Agio mit M. 1 761 539 in den R.-F. Das Konsort. trug die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse. Die a.o. G.-V. v. 17./6. 1908 beschloss das A.-K. um M. 5 000 000, also auf M. 35 000 000 zwecks Erwerbs von Bergwerksbeteiligungen auf der linken Rheinseite, auf welche laut Bilanz v. 30./6. 1908 gezahlt sind M. 2 031 049 und die der Ges. den Besitz von linksrheinischen Steinkohlenfeldern in Grösse von 26 665 478 qm sichern. Diese neuen 5000 Aktien à M. 1000 zum Mindestkurse von 150% unter Ausschluss des Bezugsrechts der alten Aktionäre begeben. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der Disconto-Ges. stehenden Konsort. übernommen worden mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von M. 4 000 000 den alten Aktionären zum Kurse von 150%, unter Verrechnung von 4% Stückzinsen zum Bezuge anzubieten; geschehen vom 29./6.—15./7. 1908; das bei der Kapitalserhöhung erzielte Aufgeld floss nach Abzug der Spesen und einer Prov. von M. 400 000 an das Übernahmekonsort., mit M. 1 934 716 dem R.-F. zu. Nochmalige Erhöhung beschloss die G.-V. vom 23./2. 1910 um M. 5 000 000 (auf M. 40 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an ein Konsort. zu 170%. Agio mit ca. M. 3 200 000 in R.-F. Der Erlös aus dieser neuen Aktien-Emission, die an die Stelle der früher in Aussicht genommenen Ausgabe von

Oblig. tritt, ist zur Beschaffung der weiteren Mittel bestimmt, die für die Aufschliessung der linksrheinischen Kohlenfelder (s. oben) erforderlich sind.

Die a.o. G.-V. v. 14./6. 1912 hat die Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 durch Ausgabe von 6000 neuer Aktien à M. 1000 zu 108 % beschlossen. Von den Aktien sind M. 4 000 000 div.-ber. vom 1./7. 1911 ab, dazu bestimmt worden, den Umtausch möglichst des gesamten A.-K. der Balcke, Tellering & Cie.-A.-G. zu Benrath durchzuführen; M. 1 700 000 vom 1./7. 1912 ab div.-ber. Aktien wurden dazu bestimmt, den Umtausch möglichst des gesamten A.-K. der Verein. Walz- u. Röhrenwerke A.-G. vormals Friedr. Boecker Ph's Sohn & Co. u. Friedr. Koenig zu Hohenlimburg im Nennbetrage von M. 1 700 000 auf der Grundlage von je einer Hohenlimburger-Aktie gegen eine Rheinstahl-Aktie durchzuführen. Der verbleib. Restbetrag von M. 300 000, vom 1./7. 1912 ab div.-ber. neuer Aktien sollte zur Verstärk. des Betriebskapitals bestimmt sein u. mit Hilfe des Bankenkonsort. bestmöglichst veräussert werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre für sämtl. M. 6 000 000 neuer Aktien wurde ausgeschlossen. Die Aktienausgabe ist inzwischen erfolgt; von den Aktien der Balcke, Tellering & Cie.-A.-G. zu Benrath sind bis 30./6. 1912 etwas über 90 % gegen die neuen Aktien eingetauscht worden. In ähnlicher Weise ist die Durchführung des Umtausches der Hohenlimburger Aktien geregelt worden. Die verbleib. M. 300 000 neuer Aktien sind zu einem Kurse von nicht unter 170 % gegen Barzahlung begeben worden. Das erzielte Agio wird dazu verwandt werden, die Stempel-, Provisions- u. sonst. Unk. der Aktien-Neuausgabe zu decken; ein sich bei endgültiger Abrechnung ergebender Ueberschuss wird dem R.-F. zugeführt werden.

Hypothekar-Anleihe Centrum: M. 6 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103 %, 5000 Stücke à M. 1000 u. 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in 40 Jahren durch jährl. Ausl.; ab 1909 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist hypothek. mit M. 6 600 000 eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude u. Invent. Zahlst.: Meiderich u. Wattenscheid: Ges.-Kasse, sonst wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 5 256 600. Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Essen Ende 1909—1913: 96.50, 98.50, 97.50, 94 %. Duisburger Anleihe s. oben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Am Sitz der Ges. oder an einem anderen vom A.-R. zu bestimmenden Ort im deutschen Reich. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 5 % Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Hüttenanlage Meiderich 27 850 000, unfert. Neubauten in Meiderich 224 572, Eisensteingruben Algringen 1 330 000, Hüttenanlage Duisburg 2 880 000, Kohlenzeche Centrum 13 941 572, linksrhein. Grundbesitz 2 177 483, Beteilig. bei verschied. Ges. u. Gew. 9 133 051, do. bei verschied. Verbänden 54 578, Kassa der Hauptverwalt. u. der Werke 102 142, Wertp. 5900, Avale u. Kaut. 1 174 770, Wechsel 306 000, Bankguth. 9 741 250, Debit. 12 360 466, fertige u. halbfert. Eisenerzeugnisse 1 035 637, Vorräte an Rohstoffen u. Betriebsbedarf 2 038 282. — Passiva: A.-K. 46 000 000, Anleihe der ehemal. Bergwerks-Ges. Centrum 5 256 600, do. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke 844 000, R.-F. 12 460 170, Talonsteuer-Res. 265 000 (Rückl. 85 000), Schienen-Garant.-F. 200 000, Bergschäden-Bewertung 200 000, Hochofen-Ern.-F. 1 000 000, Ersatzleist.- u. Delkr.-Kto 300 000, Restlöhne 1 303 605, Beamten-Sparkassen u. Unterstützungskassen 855 407, andere Gläubiger 8 585 956, unerhob. Div. u. Anleihe-Zs. 103 376, Avale u. Kaut. 1 174 770, Div. 4 600 000, Tant. an A.-R. 145 263, Arb.-Unterst.-F. 50 000, Vortrag 1 011 558. Sa. M. 84 355 708.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 5 020 754, Hochofen-Erneuer.-F. 1 000 000, Ersatzleist.- u. Delkr.-Kto 102 122, Bergschäden-Bewertung 200 000, Reingewinn 5 891 821. — Kredit: Vortrag 632 552, Betriebsgewinn 11 582 146. Sa. M. 12 214 698.

Kurs Ende 1886—1913: Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223, 158.50, 138.50, 140, 182, 197.10, 202.60, 199, 159, 166.50, 193, 162.90, 176.25, 156.10, 151.50 %. Notiert in Berlin, alle Stücke sind lieferbar. Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886/87—1912/13: 11, 9, 11, 13 1/3, 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16, 16, 10, 5, 8, 9, 9, 12, 15, 11, 6, 7, 8, 10, 10 %. Zahlb. spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors. Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Jacob Hasslacher, Duisburg-Ruhrort; Bergassessor Heinr. Althoff, Wattenscheid; techn. Dir. Wilh. Esser, Duisburg-Meiderich. Direktoren Wilh. Schulte, Carl Herbrecht, Duisburg; Stellv. Bergassessor Wold. Dill, Wattenscheid; Dir. Rob. Rauer, Duisburg.

Prokuristen: Diedrich Pollmann, Dir. Gerh. Hoos, Gust. Oberheid, Ed. Büsgen, Duisburg u. Duisburg-Meiderich; Aug. Draeger, Wattenscheid.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Justizrat Jul. Grosse-Leege, Charlottenburg; Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Dir. Oskar Friedrich, Komm.-Rat Carl Viötor, Wiesbaden; Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf.

Zahlstellen: Duisburg-Meiderich: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: Barmer Bankverein, B. Simons & Co.; Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. der Essener Credit-Anstalt); Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Lüttich: Nagelmackers Fils. & Co.

Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke, G. m. b. H.

Völklingen a. d. Saar. Zweigniederlassungen bezw. Nebenbetriebe in Altenwald, Algringen, Carlshütte und Saargemünd.

Gegründet: Von den Teilhabern der unter der Firma Gebr. Röchling zu Saarbrücken bestehenden offenen Handelsges.; eingetr. 19./3. 1896. Die Gründer brachten die nachbezeichneten Anlagen u. Anstalten in die G. m. b. H. ein, nämlich: Eisenwerk Völklingen mit sämtl. Nebenbetrieben, Koksofen-Anlage Altenwald, Kalksteingruben in Lothringen u. der Pfalz, Manganerzgruben im Odenwald u. am Rhein, sämtl. Kuxe der Gew. Röchling, Pensbrunnen I, Gebrüder Lenné, Olgazeche in Lothr. Der Einbringungswert der eingebrachten Anlagen u. Anstalten betrug M. 10 000 000.

Zweck: Eisen- u. Stahlfabrikation, sowie die Vornahme aller Handlungen, welche sich in irgend einer Weise auf diese Fabrikat. beziehen, einschl. des Verkaufs u. der Verwertung der Fabrikate u. der sich daraus ergebenden Nebenprodukte u. Rückstände; dazu soll auch gehören der Erwerb u. Betrieb von Bergwerken u. Betrieben aller Art zur Gewinnung der Rohprodukte, ebenso, die Erricht. u. der Betrieb von Hochofenwerken. Der jetzige Besitz der Ges. umfasst nachstehende Werke u. Anlagen: a) Das Eisen- u. Stahlwerk in Völklingen, bestehend aus 320 Koksöfen, 6 Hochöfen (ein 7. im Bau), Thomaswerk mit einer Leistungsfähigkeit von 500 000 t, Anlagen zur Erzeug. von Elektrostahl, Walzwerke zur Herstell. von Eisenbahnmaterial, Formeisen, Stabeisen, Walzdraht, Hammerwerk, eine Eisenkonstruktions-Werkstätte zur Herstell. von kompl. Eisenkonstruktionen, Anlagen zur Gewinnung von Teer, schwefelsaurem Ammoniak, Benzol u. zahlreichen Nebenbetrieben; b) an der kanalisierten Saar u. in der Nähe der Station Überherrn der Bahnlinie Völklingen-Diedenhofen gelegene Kalksteinbrüche, welche ein Gebiet von rund 100 ha umfassen; c) die Koksofenanlage Altenwald mit Gewinnungsanlagen für Teer, Ammoniak, Benzol etc. Jahresproduktion ca. 150 000 t Koks; d) die Hochofenanlage Carlshütte bei Diedenhofen, bestehend aus 4 Öfen mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von ca. 800 t Tagesproduktion u. einer Schlackensteinfabrik; e) die Erzbergwerge Gew. Röchling u. Gew. Röchling I b. Algringen in Lothr. (ca. 1350 ha). Die Gruben sind mit der Carlshütte durch eine 6 km lange eigene Bahn verbunden u. fördern z. Z. jährl. rund 1 400 000 t Erz. Der anstehende Erzvorrat reicht für weit über 100 Jahre. Ausserdem besitzt die Ges. Kohlenfelder in Westfalen u. Lothringen, deren Kuxe in der Bilanz unter Beteilig. u. Effekten aufgeführt sind. Die Kohlenfelder in Westfalen liegen nördlich von Werne bei Hamm u. umfassen 21 preuss. Maximalfelder mit einem Flächeninhalt von ca. 46 000 000 qm. Die Kohlenfelder in Lothringen bilden einen zus.hängenden Besitz von ca. 20 Maximalfeldern u. einem Flächeninhalt von ungefähr 40 000 000 qm. Sie liegen in der Gegend von Falkenberg u. Lauterfangen u. bergen nach den Bohrergebnissen grosse Mengen Flammkohlen. Ein Zeitpunkt für den Ausbau u. die Inbetriebnahme lässt sich weder für die in Westfalen, noch für die in Lothringen belegenen Felder z. Z. bestimmen. Des weiteren sind in dem Besitz der Ges. 750 Kuxe der Gew. Carl Alexander in Baesweiler bei Geilenkirchen. Diese Gew. besitzt in der Nähe von Aachen, markscheidend mit der Grube „Anna" des Eschweiler Bergwerks-Vereins, 17 Maximalsteinkohlenfelder, in welchen Fettkohle aufgeschlossen ist. Mit dem eigentl. Schachtbau ist 1910 begonnen worden. Die Kohlenförder. wird voraussichtl. Ende 1915 beginnen. Die restl. 250 Kuxe der Gew. Carl Alexander sind in Händen der Société des Aciéries de Longwy in Mont St. Martin, die mit den Röchlingschen Eisen- u. Stahlwerken, G. m. b. H. zus. die Aktien der Société des Mines de Valleroy (ca. 886 ha) besitzen, u. zwar ist jede Ges. mit der Hälfte beteiligt. Röchling u. Longwy übernahmen auch die selbstschuldnerische Bürgschaft für eine $4^{1}/_{2}$% Anleihe von M. 10 000 000 der Gew. Carl Alexander. Die Société des Mines de Valleroy ist mit einem A.-K. von frs. 10 000 000 Aktien u. frs. 7 000 000 Oblig. ausgestattet u. betreibt ein Erzbergwerk ganz in der Nähe der deutschen Grenze mit einem Flächeninhalt von 886 ha u. einem anstehenden Erzvorrat von ungefähr 120 000 000 t. Die Anlage ist als Doppel-Schachtanlage für ca. 4000 t Tagesleistung ausgebaut. Die Förderung beträgt z. Z. 1600 t täglich. Es ist eine grosse Arbeiterkolonie vorhanden, um die erforderlichen Arbeiter heranzuziehen. Weiter besitzen die Röchlingschen Eisen- u. Stahlwerke, G. m. b. H. den grössten Teil der Aktien einer kleinen französischen Erzgrube bei Longwy. Die Grube enthält ca. 10 000 000 t kieseliges Erz u. ist seit 1909 im Betrieb. In dem Nachbarort Wehrden, der an das Werk Völklingen grenzt, hat die Firma Grundstücke für ca. M. 230 000 erworben, um einen Nebenbetrieb zum Hauptwerk zu errichten. Hier soll u. a. ein Schlackenbrechwerk, eine grosse Kesselbatterie u. ein Turbinenwerk, das das Hauptwerk mit der nötigen elektr. Energie versorgen soll, errichtet werden.

Die Beteiligungsziffern der Firma betragen: im Stahlwerksverband 261 869 t, im Verband deutscher Drahtwalzwerke 33 500 t Fertiggewicht. Der Grundbesitz beträgt rund 525 ha. Die Zahl der Arb. u. Beamten beträgt rund 8000.

Stamm-Kapital: M. 20 000 000. Urspr. M. 10 000 000, belegt durch obige Sacheinlagen, erhöht lt. Ges.-B. v. 1./5. 1905 um M. 5 000 000 u. lt. Ges.-B. v. 15./6. 1908 um M. 5 000 000. Die Gesellschafter zerfallen insofern in Gruppen, als die Erben des Geh. Komm.-Rat Carl Röchling den Stamm Carl Röchling; die Erben des Komm.-Rat Theodor Röchling den Stamm Theodor Röchling; die Erben der verstorbenen Frau Anna Röchling den Stamm Ernst Röchling und endlich Dr. Fritz Röchling den Stamm Fritz Röchling bilden. Die Zugehörigkeit zum Stamm geht auf die Erben über. Zur Veräusserung eines

ganzen oder teilweisen Geschäftsanteils sowie zur Teilung desselben, ausser im nachbezeichneten Fall, bedarf es der Genehmigung der Ges. Zur Veräusserung eines ganzen oder teilweisen Geschäftsanteils an Mitgesellschafter, sowie für die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben bedarf es der Genehmigung der Ges. nicht. Jeder Teil muss aber mindestens noch zweihunderttausend Mark betragen. Will ein Gesellschafter seinen Geschäftsanteil ganz oder teilweise an einen Mitgesellschafter, der einem andern Stamm angehört, veräussern, so muss er denselben vorher den Mitgesellschaftern, die seinem eigenen Stamm angehören, unter denselben Bedingungen anbieten, u. darf er die beabsichtigte Veräusserung nur dann vornehmen, wenn binnen drei Monaten kein Stammesmitglied zu denselben Bedingungen kauft. Auch bei Veräusserung eines Geschäftsanteiles im Wege einer Zwangsvollstreckung steht den Mitgesellschaftern, die dem gleichen Stamm angehören wie derjenige, gegen den die Zwangsvollstreckung stattfindet, das Vorkaufsrecht zu. Jeder Übertrag wird der Ges. gegenüber erst durch die Eintragung in das Gesellschaftsbuch rechtskräftig.

Anleihe: M. 15 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Ges.-B. v. 15./6. 1908, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 durch jährliche Auslosung von mindestens $3^1/_3$ % des urspr. Anleihe-Betrages im März auf 1./7. (erstmals 1./7. 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zur Sicherheit der Forder. aus den Teilschuldverschreib. in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zinsen von $4^1/_2$ % sowie des bei Einlös. zu zahlenden Zuschlags von M. 450 000 wurde eine Sicherungshypoth. auf dem nachstehend genannten Grund- u. Bergwerksbesitz zur ersten Stelle eingetragen: Eisen- u. Stahlwerk in Völklingen, Koksofenanlage Altenwald, Hochofenwerk Carlshütte u. die Eisensteingruben Gew. Röchling u. Röchling I sowie die Kalksteingruben Hessen, Settingen, Saarburg, Imlingen, Wölferdingen u. Wittringen. Der verpfändete Grundbesitz hat eine Grösse von rund 500 ha. Auf demselben befinden sich sämtl. Werksanlagen der vorgenannten Hütten- u. Bergbau-Betriebe. Vertreterin der Obligationäre: Deutsche Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Bereitstell. von Mitteln für den Ausbau des Bergwerksbesitzes, die Erweiterung der bestehenden Anlagen, sowie zur Verstärk. des Betriebskapitals. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Saarbrücken: Gebr. Röchling. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 101.75, 102.75, 103.30, 102.50, 99.50, 98 %. Aufgelegt am 11./8. 1908 zu 100.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des St.-Kap.) Beträgt der jährl. verbleibende Rest des Reingewinns mehr als 5 % des St.-Kap., so wird der Überschuss über 5 % so lange einem besond. Div.-R.-F. zugeführt, bis derselbe ein Fünftel des St.-Kap. erreicht. Dieser R.-F. wird gegebenen Falls zur Ergänz. der Div. auf 5 % herangezogen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 985 000, Wohnhäuser 1 846 000, Werksanlagen Völklingen, Altenwald u. Kalksteinbrüche 13 108 000, Anlagen im Bau 2 214 835, Beteilig. u. Effekten 12 571 763, Bestände an Material., Bar, Wechsel etc. 4 733 287, Debit. 15 935 268, Gew. Röchling 5 000 000, Avale u. Bürgschaften 2 913 826. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Oblig. 15 000 000, R.-F. u. Rückl. 6 127 500, Div. 1 000 000, Kredit. 12 266 654, Avale u. Bürgschaften 2 913 826, Vortrag 2 000 000. Sa. M. 59 307 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Zs. 2 689 457, Abschreib. 3 080 708, z. R.-F. 120 000, Div. 1 000 000, Vortrag 2 000 000. — Kredit: Vortrag 1 173 961, Betriebsüberschüsse 7 716 203. Sa. M. 8 890 165.

Dividenden 1903—1913: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %.

Geschäftsführer: Komm.-Rat Louis Röchling, Herm. Röchling, Rob. Röchling.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Paul Röchling, Saarbrücken; Landgerichts-Dir. Dr. Carl Röchling, M. d. A., Berlin; Ernst Röchling, Duisburg; Ed. Röchling, Saarbrücken; Komm.-Rat Otto Röchling, Basel; Geh. Komm.-Rat Aug. Röchling, Ludwigshafen; Komm.-Rat Heinr. Röchling, Mannheim; Dr. Fritz Röchling, Mailand.

Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

Zweigniederlassung in Maizières b. Metz.

Gegründet: 4./7. 1888 in Koblenz; eingetr. 13./7. 1888. Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V. v. 29./11. 1890. Betriebseröffnung 1./2. 1890.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein, sowie Hochofenbetrieb u. Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Betrieb von Stahl- und Walzwerken, auch einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Das Bergwerkseigentum umfasst ausser dem unten aufgeführten Eisenerzbergwerk zu Ste. Marie-aux-Chênes den Erzfelderbesitz der Gewerkschaften St. Paul, Grenze, Pauline, Marengo, sowie der 1903 in die Ges. aufgenommenen Gewerkschaft Orne (erworben für M. 5 244 750) und stellt einen Flächeninhalt von zusammen 3398 ha dar. Die Fabrikanlagen der Ges. (inkl. Moselhütte) bedecken eine Grundfläche von etwa 251 ha Umfang; der gesamte Grundbesitz beträgt etwa 1250 ha. Die Ges. besitzt zurzeit 7 grosse Hochöfen mit einer Erzeugungsfähigkeit von 1300 t pro Tag u. auf der Moselhütte in Maizières 4 grosse Hochöfen mit einer durchschn. Tagesleist. von 700 t. 1911/1912 befanden sich in Rombach 7 u. in Maizières 4 Hochöfen im Betrieb. Das im Anschluss an das Hochofenwerk zu Rombach erbaute Stahl- u. Walzwerk ist mit den neuesten maschinellen

Einrichtungen unter ausgedehnter Verwend. elektr. Antriebe versehen. Das Stahlwerk umfasst 5 Konverter, ausserdem sind 5 Martinöfen vorhanden. Das Walzwerk besteht aus 2 Blockstrassen u. 8 Fertigstrassen, von welchen 1 neue Fertigstrasse im Laufe 1913 dem Betrieb übergeben worden ist. Eine ausgedehnte Gasmotorenanlage erzeugt den erforderlichen elektr. Strom. Die Ges. besitzt zu Zeebrugge in Belgien eine Koksofenanlage, bestehend aus 128 Öfen mit Nebenproduktengewinnung u. einer Erzeugungsfähigkeit von 200 000 t Koks pro Jahr. Länge der Betriebsgeleise der eigenen elektrisch betriebenen Bahnen, ohne Seilbahnen ca. 25 km. An Arbeiterkolonien besitzt sie die Kolonie Stahlheim, bestehend aus 176 Häusern für 547 Meister- u. Arb.-Familien, die Hochofenkolonie in Rombach, bestehend aus 44 Häusern für 183 Meister- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Montois, bestehend aus 15 Häusern für 82 Steiger- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Gross-Moyeuvre, bestehend aus 8 Häusern für 35 Steiger- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Ste. Marie-aux-Chênes, bestehend aus 32 Häusern für 116 Steiger- u. Arb.-Familien u. die Hochofenkolonie in Maizières, bestehend aus 16 Häusern für 59 Meister- u. Arb.-Familien. Ausserdem ist das Werk an zwei Arb.-Wohnungs-Genossenschaften beteiligt, welche in Ste. Marie-aux-Chênes 30 Häuser mit 52 Wohnungen, in Maizières 28 Häuser mit 54 Wohnungen und in Rombach 12 Häuser mit 20 Wohnungen errichtet haben. Die Ges. unterhält ausserdem 7 Konsumanstalten u. 2 Schulen. An Beamtenwohnungen sind 28 Häuser für 72 Familien u. 1 Heim für 20 unverheiratete Beamte vorhanden. Die Ges. ist bei dem Rombacher Portland-Cementwerk A.-G. mit M. 200 000 in Aktien beteiligt. 1906 sicherte sich die Ges. noch in der Umgegend von Lövenich bei Erkelenz (Rheinprov.) 12 Maximalfelder (Rombach I—XII) an Kohlenterrain. Mitte 1907 wurden der Ges. weitere rund 11 000 000 qm Flächeninhalt zur Steinkohlengewinnung in der Rheinprovinz verliehen; ausserdem sind andere Steinkohlenmutungen eingelegt. 1910/11 Erwerb eines Dolomitbruches bei Sierck, ferner des Kalkwerkes der Firma L. Zeitz in Ars.

Die Mutungen auf Steinkohlen, die von den Rombacher Hüttenwerken seit längerer Zeit mit aller Energie einige Kilometer von Metz in der Nachbarschaft der französischen Grenze in den Gemeinden von Vigny, Secourt u. Pagny betrieben wurden, haben ein unerwartet gutes Resultat gezeitigt. Sechs Bohrungen haben Kohlenlager getroffen, und man erwartet von einem weiteren Bohrversuch bei Allémont dasselbe Resultat. Auf Grund dieser Erfolge kamen die Rombacher Hüttenwerke bei der elsass-lothring. Landesregier. um die Erlaubnis zur Ausbeut. der Kohlenlager ein, die ihnen auch erteilt wurde. Die Gesamt-Konzession wird auf 4—5000 ha geschätzt.

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Grubenförderung	t	1 863 174	1 333 094	1 767 042	1 842 245	2 042 212	2 268 515
Roheisen-Erzeugung . . .	"	532 552	451 064	568 414	630 105	711 367	769 276
Stahlwerk: Rohblöcke . . .	"	437 791	414 899	453 429	497 399	565 156	589 700
Arbeiter		6 346	5 542	5 686	6 324	6 813	7 209

Versand an Stahlerzeugnissen 1903/04—1912/13: 317 577, 360 056, 398 102, 406 670, 372 461, 363 188, 382 749, 423 541, 492 565, 499 657 t. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verband mit 348 472 t an. Die Kokerei Zeebrugge stellte 1906/07—1912/13: 133 758, 154 397, 190 660, 205 898, 197 531, 210 825, 216 093 t Koks her. Die Schlackensteinfabriken produzierten 1906/07—1912/13: 8 630 468, 8 396 160, 4 496 188, 5 714 600, 9 783 000, 11 819 000, 7 059 750 Steine. Der Dolomitbruch bei Sierck brach 1910/11—1912/13: 10 288, 15 929, 15 346 t Rohdolomit; die Kalksteingewinnung bei Voïd betrug: 20 413, 61 458, 70 094 t; die Kalköfen in Ars erzeugten: 7427, 26 907, 28 362 t Stahlwerkskalk. An Gehältern u. Löhnen wurden gezahlt 1906/07 bis 1912/13: M. 11 883 351, 12 061 917, 9 570 361, 10 058 296, 11 409 276, 12 551 668, 13 560 438. Der Auftragbestand am 1./7. 1913 betrug 103 807 t.

Der Zugang an Bergwerkseigentum betrug 1905/06—1912/13: M. 1 443 390, 810 058, 449 303, 391 788, 250 953, 285 373, 359 229, 605 351; an Grundbesitz M. 664 930, 348 265, 64 811, 327 795, 648 804, 1 007 275, 701 521, 267 842. Die Hochofen-, Stahlwerks- u. sonst. Anlagen erforderten 1905/06—1912/13 für Zugänge zus. M. 6 933 399, 7 705 563, 9 593 750, 2 658 943, 2 862 315, 3 261 723, 2 398 934, 3 783 708. Ankauf von Wohnhäusern u. weiterer Ausbau der Kolonien beanspruchte 1912/13 M. 390 209. Auch 1913/14 waren noch beträchtliche Neuanlagen im Bau.

Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss Verschmelzung mit der A.-G. Moselhütte zu Maizières bei Metz (A.-K. dieser Ges. M. 6 000 000 u. eine Anleihe von M. 6 000 000). Siehe auch unten bei Kap. Die Moselhütte besitzt Eisenerzbergwerke mit Grubenanlagen zu St.-Marie-aux-Chênes von etwa 628½ ha Feldesgrösse. Dieser Bergwerksbesitz ist mit dem Hochofenwerk in Maizières durch eine schmalspurige Erztransportbahn verbunden. Die Hüttenwerke der Moselhütte bestehen in einer Hochofen-Anlage in Maizières (s. oben), durchschnittl. Tagesleistung 700 t. Eine grosse elektr. Zentrale versorgt Grube u. Hütte mit elektr. Strom. Eine normalspurige Bahn zum Transport des flüssigen Roheisens von Maizières nach Rombach kam im Juni 1907 in Betrieb. Die Moselhütte hat im Jahre 1905/06 413 594 t an Erzen gefördert, an Puddel-, Thomas- u. Giesserei-Roheisen 99 890 t produziert. Der bei der Übernahme der Moselhütte sich ergebende Buchgewinn von M. 3 000 000 ist in Höhe von M. 1 309 410 zur Abdeckung der Unterbilanz der vormaligen Moselhütte A.-G. (M. 604 480.50 Unterbilanz vom 30./6. 1904, M. 704 929 Unterbilanz vom 30./6. 1905) und im übrigen Betrage zu Abschreib. auf Bergwerkseigentum u. auf den anderen Anlagekonten verwendet worden.

Die a.o. G.-V. v. 25./4. 1914 beschloss eine Interessengemeinschaft bezw. ein Pachtverhältnis mit der Concordia Bergbau-Akt.-Ges. in Oberhausen.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert zu 120%), lt. G.-V. v. 30./10. 1897 um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert zu 150%) für 1897/98 u. M. 5 200 000 (emittiert zu 140%) vom 1./7. 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren je 25% 30./9. 1898, 15./1., 1./5. u. 1./10. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30./6. 1900 auf geleistete Einzahlungen 4% jährl. Bau-Zs. Die G.-V. v. 7./5. 1901 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 10 000 000, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Ein Syndikat, bestehend aus der Berl. Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. im Verein mit den Grossaktionären der Rombacher Hüttenwerke, übernahm den grössten Teil der neuen Aktien, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zustand, fest, der Rest wurde bis Ende 1902 allmählich verkauft. 85% des Kursgewinnes flossen Rombach, 15% dem Syndikat als Entgeld für Stempel, Einführungskosten etc. zu. Zwecks Erwerb der Kuxe der Gew. Orne u. im Zus.hang hiermit zur Vermehrung der Betriebsmittel erhöhte die G.-V. v. 30./6. 1903 das A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, übernommen von der Berliner Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. zu 150%, angeb. d. Aktionären 5:1 v. 3.—23./7. 1903 zu 155%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, 75% zum 30./9. 1903. Agio mit M. 1 997 380 in den R.-F. Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 ab 1./11. 1905 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 3 000 000 zum Umtausch gegen M. 6 000 000 Aktien der Moselhütte-A.-G., die restl. M. 1 000 000 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung mit dieser Ges. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, sie wurden von einem Konsort. zu 200% gegen Barzahlung übernommen. Lt. G.-V. v. 21./4. 1906 wurden noch M. 5 000 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 ausgegeben und das A.-K. damit auf M. 33 000 000 gebracht. Die Aktien wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen und M. 4 000 000 den Aktionären 7 : 1 v. 24./4.—11./5. 1906 zu dem gleichen Kurse nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, vollgezahlt seit 1./7. 1906. Den Schlussnotenstempel trugen die Bezugsstellen. Das neue Kapital diente zur Erbauung neuer Anlagen, um eine bessere betriebstechnische Verbindung der Rombacher Hüttenwerke mit der Moselhütte herbeizuführen, zur Erweiterung des Stahlwerkes und zum Ausbau des Walzwerkes und in Verbindung damit zur Erweiterung der Gasmasch.-Anlage und der elektr. Centrale, ferner zur Erweiterung der Aachener Kohlenfelder und zur Bezahlung der in Westfalen erworbenen Brameyfelder.

Die G.-V. v. 19./12. 1908 beschloss zur Verringerung von Verbindlichkeiten die Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Bankenkonsort. zu 140% übernommen wurden. Das Konsort. hat von den Aktien einen Betrag von M. 4 714 000 den bisherigen Aktionären vom 22./12. 1908 bis 7./1. 1909 7 : 1 zu 140% nebst 4% Stückzinsen seit 1./7. 1908 angeboten. Die gleiche G.-V. beschloss, weitere M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908 auszugeben, übernommen von einem Konsort. zu 145% mit der Verpflichtung, für die Rückzahl. der am 16./1. 1909 fälligen Hypothekenschuld Orne (siehe oben) im Betrage von M. 4 125 000 zu sorgen. Agio abzügl. Unk. mit M. 2 445 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./11. 1909 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 145%, angeboten den alten Aktionären 8 : 1 vom 11.—25./11. 1909 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909. Durch diese Kap.-Erhöhung wurden die durch die letzten Erweiterungsbauten entstandenen Schuldbeträge abgestossen. Neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 15./4. 1910 um M. 5 000 000 (auf M. 50 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Diese Neu-Emiss. diente unter Hinzuziehung anderer disponibler Mittel zur Tilgung der ult. Juni 1909 mit M. 12 000 000 ausgewiesenen Bankschuld. Die neuen Aktien wurden von einem Bankensyndikat zum Mindestkurse von 170% übernommen, wobei vom Mehrerlös eine Gewinnquote der Ges. zufliesst.

Hypoth.-Anleihe: M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 7./5. 1901 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—16 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7., lt. Plan; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Für die Anleihe nebst Zs., Kosten, sowie den Amort.-Zuschlag von 3% wurde Sicher.-Hypoth. bestellt auf dem ges. Grundbesitz der Ges. u. den Gew. St. Paul, Grenze u. Pauline, auf Grubenfelder, Hochöfen, Stahlwerk, Werk- u. Wohngebäude, Masch. nebst allem Zubehör. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 13 863 000. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Pfälz. Bank. Kurs: In Berlin Ende 1901—1913: 100.25, 103.50, 105, 104.60, 104.50, 104.50, 101, 103.25, 103.30, 103, 102.10, 100.50, 99%. Zugel. M. 16 000 000 2./9. 1901, hiervon 16./9. 1901 M. 4 500 000 z. Barsubskription zu 100% gestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1902—1913: 103.90, 105.50, 104.60, 104.25, 103.50, 101.80, 102.50, 102.70, 103, 103, 101, 98%. Zugel. März 1902: erster Kurs 16./4. 1902: 100.80%. Weitere M. 7 000 000 wurden 7.—16./9. 1901 den Inh. der 4% Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum Umtausch ohne sonst. Verrechnung angeboten; die Stücke sind sämtl. umgetauscht u. hat somit die Hypoth. für die neue Anleihe überall die erste Stelle auf den belasteten Grundstücken erhalten.

Hypoth.-Anleihe der früheren Moselhütte: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904 à M. 1000 (Nr. 1—4380) und 4000 Stücke à M. 405 = frs. 500 (Nr. 4381—8300), rückzahlbar mit einem Aufgelde von 2% vom 1. Juli 1907 ab, ausgestellt von der Moselhütte, Akt.-Ges. zu Maizières bei Metz, welche durch Verschmelzung im Jahre 1905 in den Rombacher Hüttenwerken aufgegangen ist, jetzt abgestempelt auf Rombacher Hüttenwerke. Die Stücke lauten auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Auslos. von 3% ohne Zuwachs ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./7. (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monatl. Frist zulässig. Verjähr. der Coup. in 4 J. (K.). Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 4 917 200. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen: Rhein. Bank; Koblenz: Carl Später; Brüssel: F. M. Philippson. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 100.75, 101.25, 101.40, 102, 102.75, 98.50, 97.50%. Zulass. zur Berliner Börse erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs 26./2. 1907: 102.10%. Ab 25./5. 1907 findet für die Stücke à M. 405 = frs. 500 eine besondere Notierung statt. Kurs Ende 1907—1913: 100, 98, 101.40, 102, 101.25, 99.50, 98.20%.

Hypotheken: M. 857 293 (Stand ult. Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bergwerkseigentum 22 277 999, Grundbesitz 6 490 901, Wohnhäuser 7 979 540, Hochofenanlagen 12 447 922, Schmalspur- u. Drahtseilbahnen 2 362 658, Stahl- u. Walzwerke 20 909 839, Gasmasch. u. elektr. Zentrale 9 889 663, Kokerei 3 401 515, vorausbez. Feuerversich. 24 928, Kassa 80 771, Effekten 3 221 357, Kaut. 1 313 500, Bankguth. 5 951 100, Debit. 7 256 253, Vorräte u. Material. 9 192 805. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Teilschuldverschreib. Rombacher Hütte 13 863 000, do. Moselhütte 4 917 200, Rückstell. für Agio auf Teilschuldverschreib. 184 824, Hypoth. 857 293, R.-F. 25 000 000, Delkr.-Kto 200 000, Arb.-Unterst.-F. 422 977 (Rückl. 200 000), Rückstell. f. Moselkanal 100 000, Schienengarantie-F. 100 000, unerhob. Div. 8250, restl. Löhne 484 576, Rückstell. f. Unfallversich. u. Steuern 431 566, Talonsteuer-Res. 410 000, Avale 1 313 500, Kredit. 5 794 665, Extra-Abschreib. 1 500 000, Rückstell. für Werkserweiterungen 1 000 000, zu gemeinnütz. Zwecken 50 000, Wehrsteuer-Res. 200 000, z. Pens.-, Wittwen- u. Waisen-Kasse 100 000, Div. 5 000 000, Tant. an A.-R. 225 806, Vortrag 537 097. Sa. M. 112 800 756.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 1 721 462, Zs. u. Provis. 921 476, Beiträge zu Unfall-Berufsgenossenschaften 303 728, Wohnhäuserunterhalt. 296 503, Abschreib. 3 903 161, Gewinn 8 912 903. — Kredit: Vortrag 486 587, Miete u. Pacht 366 847, Rohertrag aus den Betrieben 15 205 801. Sa. M. 16 059 236.

Kurs Ende 1898—1913: 204.50, 276.75, 170, 133.25, 150.25, 179, 220.25, 232, 213, 164, 154.75, 194.25, 179.50, 184.25, 160.70, 148.80%. Eingef. M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) 14./3. 1898 zu 180%. Notiert in Berlin. — Zulassung der Aktien Nr. 4801—20 000 erfolgte im Sept. 1901, von Nr. 20 001—24 000 im Dez. 1903, der Nr. 24 001—33 000 im Febr. 1907, der Nr. 33 001—40 000 im Jan. 1909, der Nr. 40 001—45 000 im Jan. 1910, der Nr. 45 001—50 000 im Aug. 1910. Seit 15./2. 1907 gelangen die Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notiz.

Dividenden 1890/91—1912/13: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 10, 5, 8, 8, 12, 14, 14, 9, 5, 8, 9, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Hinsberg, Hugo Miethe, Rombach; Karl Schneider, Koblenz.

Prokuristen: Herm. Schulte, Walter Nohlen, Carl Bracher, Klaus Kallenborn, Hugo Schuberth, Rombach.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Oswald. Stellv. Komm.-Rat Carl Spaeter, Koblenz; Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat K. Klönne, Bank-Dir. Thomas, Berlin; Dir. Otto Clemm, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Koblenz: Carl Spaeter; Koblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Metz: Internat. Bank.

(Neu.) Russische Eisenindustrie Act.-Ges. in Gleiwitz.

Gegründet: 7./12. 1900; eingetr. 1./2. 1901. Sitz der Ges. bis 4./11. 1908 in Berlin. Unter dem 6./7. 1901 erhielt die Ges. durch Kaiserl. Erlass die Zulass. zur Geschäftstätigkeit in Russland. Am 26./6. 1901 kaufte die Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1900 die bisher von der Ges. der Metallfabriken B. Hantke betriebenen Draht-, Nägel- u. Kleineisenzeug-Fabriken zu Ekaterinoslaw u. Saratow. Das Werk in Ekaterinoslaw, auf einem gepachteten Grundstücke errichtet, wurde im Laufe des Jahres 1909/10 auf eigenen Grundbesitz in Nischni-Dnjeprowsk bei Ekaterinoslaw, verlegt; Kosten inkl. Grundstück, Neuanlagen, Bauten u. Anschaffungen M. 1 353 255. Zugänge 1910/11—1912/13 M. 270 116, ?, 376 914. Die Fabrik in Saratow steht auf eigenem Grundstück.

Absatz 1905/06—1908/09: a) Ekaterinoslaw: 448 458, 469 577, 450 802, 556 747 Pud im Fakturenwert von Rbl. 1 155 517, 1 183 217, 1 119 732, 1 234 868; b) Saratow: 354 176, 326 599, 362 419, 442 368 Pud im Fakturenwert von Rbl. 864 274, 797 609, 880 249, 964 367. Versand der Fabriken 1908/09—1912/13 M. 4 750 348, 6 190 558, 8 433 035, 14 007 436, 17 348 238 (seit

1./7. 1911 inkl. Werk Warschau). 1911/13 Erricht. eines Röhrenwalzwerkes in Nijshnednieprowsk nach dem System Briede; der Grundstücksankauf hierfür erforderte M. 620 000. Bis ult. Juni 1913 wurden für dieses Rohrwalzwerk Nijshnednieprowsk zus. M. 5 323 366 ausgegeben. Mitte 1911 Ankauf der Warschauer Fabrik der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau (s. bei Kap.).

Zweck: Erwerb u. Pachtung von Bergwerks-Eigentum, Bergwerks-Gerechtsame u. Konzessionen, insbes. in Russland, sowie Betrieb von Bergbau aller Art.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000. Die a.o. G.-V. v. 14./6. 1911 beschloss behufs Erricht. eines Röhrenwalzwerkes in Nijshnednieprowsk Erhöh. des A.-K. um M. 6 500 000 durch Ausgabe von 6500 neuen Aktien zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, sowie ferner die Aufnahme einer hypothekarisch sichergestellten Anleihe von M. 4 200 000. Die Übernahme der der Ges. der Metallfabriken B. Hantke gehörigen Warschauer Fabrik mit allem Zubehör einschl. der Bestände u. Debit. erfolgte gegen Überlassung von nom. M. 4 200 000 neuen Aktien; M. 1 700 000 für Bestände u. Debit. dieser Fabrik waren bar zu entrichten. Die übrigen M. 2 300 000 neuen Aktien übernahm ein Konsort. zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1914 um M. 4 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien, hiervon M. 3 000 000 von einem Konsort. u. M. 1 000 000 von der Metallind. B. Hantke in Warschau bezogen; die Aktien werden zu einem Kurse nicht unter 110% zuzügl. Unk. übernommen. Die neuen Mittel sind zur Bezahl. von Bankschulden sowie zu Neuanlagen bestimmt.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 200 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 14./6. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 2./7. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im I. Quartal auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz u. Werken bei Ekaterinoslaw, in Saratow u. Warschau (Buchwert zus. am 30./6. 1913 M. 4 970 293). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Berlin Anfang Mai 1914.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Superdiv. oder nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grund u. Boden inkl. Bahn- u. Gleisanlagen 937 440, Gebäude 1 730 160, Masch. u. Apparate 2 687 040, Inventar 92 880, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 4 053 563, Kassa 320 165, Wechsel 211 049, Effekten 1992, vorausbez. Steuern u. Versich. 44 924, Patente 1, Neubau Rohrwalzwerk Nijshnednieprowsk 5 323 366, Debit. 4 227 856, Bankguth. 1 858 540. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Oblig.-Anleihe 4 200 000, Beamtensparkasse 106 637, R.-F. 249 076 (Rückl. 68 134), Delkr.-Kto 33 786, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 2 734 963, Akzepte 1 327 140, Restkaufsumme für Werk in Nijshnednieprowsk 149 040, transitor. Summen aus Löhne-, Provis.-, Prämien-Verrechn. 321 172, russ. Gewinnsteuer-Res. 118 800, Div. 1 100 000, Tant. an A.-R. 57 391, Vortrag 65 969. Sa. M. 21 488 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Zentrale 27 585, russ. Kapitalsteuer 14 256, Verluste bei Kunden 65 180, Abschreib. auf Anlage 506 082, Gewinn 1 420 295. — Kredit: Vortrag 57 601, Ertrag des Gesamtunternehmens nach Abzug aller Betriebs-Unk. 1 842 948, Zs. 132 851. Sa. M. 2 033 400.

Dividenden 1900/01—1912/13: 5½, 0, 2, 7, 5, 0, 4, 4, 4, 6, 8, 8, 10%.

Direktion: Gen.-Dir. Vict. Zuckerkandl, Gleiwitz; Stan. Ostrowski, Ekaterinoslaw; Dir. Rob. Brandt, Warschau. **Prokuristen:** Eugen Johae, Dr. jur. Rud. Freund, Gleiwitz; Max Sperling, Gust. Östereich, Stan. Kmita, Warschau.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Osc. Caro, Hirschberg; Stellv. Bankier James Zutrauen, Paris; Gen.-Dir. H. Wolff-Zitelmann, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Dr. phil. Walter Rathenau, Bankier Dr. phil. Paul von Schwabach, Berlin; Dir. Wilh. Fischer, Gleiwitz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder.

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

mit Filiale in Berggiesshübel.

Gegründet: 7./7. 1862; eingetr. 28./12. 1867.

Zweck: Erzeugung u. Verwert. von Eisen u. Stahl u. damit verwandter Artikel. — Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 Erwerb des Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerkes zu Berggiesshübel für M. 345 000. Die dortigen Eisensteingruben befinden sich ausser Betrieb u. sind 1895 teilweise in anderen Besitz übergegangen. Der Grundbesitz der Ges. in Döhlen-Berggiesshübel beträgt z. Z. ca. 397 200 qm. Hiervon entfallen auf die Abteil. Döhlen ca. 311 700 qm, von denen ca. 54 100 qm bebaut sind u. auf die Abteil. Berggiesshübel ca. 85 500 qm, von denen ca. 4200 qm bebaut sind. Das Werk besteht aus dem Martinwerk mit 6 Öfen von 15—35 t Inhalt, der Bessemerei mit 2 Konvertern von je 6000 kg Inhalt, den Tiegelschmelzöfen, dem Dampfhammerwerk mit einer 1250 t Schmiedepresse u. 16 Hämmern von 600—6000 kg Bärgewicht nebst Kleinschmiede, dem Walzwerk mit 5 Walzenstrassen, der Stahlfassongiesserei, der Federfabrik, der mechan. Werkstatt mit 28 schweren, 33 mittleren u. 10 kleineren Werkzeugmasch., der Blankzieherei, der Ziegelei mit einer Produktion von jährl. 3 750 000—4 000 000 Stück u. der

Eisengiesserei. 1914/15 Bau einer Geschossfabrik. Die hauptsächliche Produktion des Döhlener Werkes besteht aus Eisenbahnschienen u. sonstigem Oberbaumaterial, Grubenschienen, Stahl in rohgewalzten oder blankgezogenen Stangen, Schmiedestücken. Stahlfassonguss, Geschosse, Federn für Eisenbahnzwecke usw., während in dem Berggiesshübeler Werk Eisenguss hergestellt wird. In 5 Kesselhäusern mit 31 Kesseln u. einer Gesamtheizfläche von ca. 3000 qm wird der Dampf für 34 Dampfmasch. mit einer Gesamtleistung von 12 400 PS. erzeugt. Zur Erzeugung elektr. Energie dienen 3 Turboaggregate von zus. 1500 Kw. Leistung, die 237 Elektromotoren mit einer Gesamtleistung von 3600 PS. antreiben. Für Neubauten, Erweiter. u. Anschaff. wurden 1905/06—1912/13: M. 320 000, 1 387 911, 1 007 308, 369 046, 487 703, 1 110 995, 1 225 504, 1 178 438 ausgegeben, u. zwar speziell für die Vergrösser. des Stahlwerkes u. für den weiteren Ausbau der verschied. Werkstätten. Zahl der Beamten 170, der Arb. 1760. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 26 638 t an. Die Ges. besitzt auch unterirdische Ziegel-Ringöfen. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1913: M. 10 330 275.

Produktion in Döhlen:	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1898/99	29 945 000 kg	M. 5 997 945
1899/1900	27 790 000 „	„ 6 305 207
1900/1901	31 610 000 „	„ 6 974 706
1901/1902	27 699 000 „	„ 5 263 134
1902/1903	31 551 633 „	„ 5 653 321
1903/1904	37 338 440 „	„ 6 485 705
1904/1905	36 602 840 „	„ 6 800 137
1905/1906	40 488 534 „	„ 7 815 748
1906/1907	51 352 000 „	„ 9 871 383
1907/1908	51 353 000 „	„ 9 878 898
1908/1909	44 982 000 „	„ 8 267 039
1909/1910	43 313 000 „	„ 8 113 514
1910/1911	46 800 000 „	„ 8 636 112
1911/1912	56 100 000 „	„ 10 134 159
1912/1913	? „	„ 12 014 855

In den Geschäftsj. 1910/11—1912/13 betrug die Gesamtproduktion an Rohstahl 49 155, 67 512 u. 77 712 t, der Gesamtabsatz 46 800, 52 769 u. 61 290 t.

Kapital: M. 4 750 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Tlr. 200 = M. 600, 1875 Aktien (Nr. 2501 bis 5207) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 5208) à M. 1600. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1873 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 7./6. 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130%), fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./7. 1897), angeboten den Aktionären zu 190%. Die G.-V. v. 17./2. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen (Nr. 7501 bis 10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30./3. 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrösserung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die a. o. G.-V. v. 6./2. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 750 000 (a. M. 3 750 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen div.-ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 12.—26./2. 1907 zu 210%. Agio mit M. 710 114 in R.-F. Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./6. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 4 750 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600. ausgegeben ohne Genussscheine, div.-ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Dresdner Bank u. Deutschen Bank zu 160%, angeboten den alten Aktionären M. 937 500 v. 1.—15./7. 1913 zu 165% = M. 1980; restliche M. 62 500 anderweitig verwertet.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 u. 2500 (Nr. 1001—3500) à M. 500, auf Namen und Ordre der Dresdner Bank in Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. am 31. Dez. (erstmals 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1./7. ab 31./12. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Hyp. von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen u. Deuben b. Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe war zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Mende & Täubrich, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. Noch in Umlauf 1./7. 1913 M. 1 638 500. Kurs in Dresden Ende 1899—1913: 99, 97, 96.50, —, 100.80, 101, 101.50, 100.50, 98, —, 99.80, 99.10, 98.50, 97.50, 96%. Aufgel. M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) 26./7. 1899 zu 100.50%. Den Inh. der Anleihe I stand der Umtausch ihrer Stücke gegen solche der Anleihe II frei.

Genussscheine: 12 500 St. (Nr. 1—12 500). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere je 2500 Genussscheine (Nr. 7501—10 000 bezw. 10 001—12 500) erhielten die 625 Aktien, Em. von 1900 u. die 625 Aktien Em. von 1907 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten $^1/_3$ des Reingewinns, falls derselbe mind. $7^1/_2$% des A.-K. beträgt (siehe auch Gewinnverteilung). Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch

nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien 2/3, mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine 1/3 der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon 2/3, mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (solange das A.-K. nicht mehr als M. 3 750 000 beträgt) 1/3 als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, sodass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als 7½% des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe 7½% des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien 2/3, die Genussscheine 1/3 erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000. — Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 750 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikgrundstücke, Wasserkraft, Teiche, Gräben 741 530, Grubenfelder 1, Gebäude 1 981 247, Eisenbahnen 114 732, Masch. u. Öfen 2 805 564, Walzenpark 113 159, Werkzeuge u. Geräte 80 292, Reserveteile 1, Modelle 1, Neubauten 4026, div. Material., Rohmaterial., Fabrikate etc. 1 514 648, Debit. (inkl. 3 061 893 Bankguth. u. 522 Postscheckguth.) 5 028 786, Kassa 7390, Wechsel 10 314, Effekten 369 135. — Passiva: A.-K. 3 750 000, neue Aktien ohne Genussscheine, Em. 1913 1 000 000, Anleihe 1 638 500, do. Zs.-Kto 31 980, R.-F. 2 230 000, Zuweisung aus Em. 1913 540 000, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 220 000, Disp.-F. zum Besten d. Fabrikpersonals 170 108, Beamten-Pens.-Kasse 562 500 (Rückl. 50 000), Arb.-Schulkassen-Stiftung 32 735, Grahl-Stiftung 6003, König Friedrich August-Stiftung 31 534, Kronprinz Georg-Stiftung 27 929, unerhob. Div. 450, ausgeloste Prior. 2500, Talonsteuer-Res. 12 500, Kredit. 628 610, Div. 750 000, Rückstell. für spät. Aufwendungen 30 000, Tant. 168 890, Grat. 70 000, Arb.-Pens.-Kasse 50 000, für Unterstütz.-Zwecke 20 000, Arb.-Wohlfahrt 60 000, Vortrag 436 591. Sa. M. 12 770 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-, Ofen-, Gebäude- u. Eisenbahn-Reparaturen 242 744, Zs., Provis., Gehälter u. Handl.-Unk. 480 107, Arb.-Wohlf. 119 174, Dubiose 1273, Beamten-Versich. 7430, Abschreib. 888 173, Gewinn 1 635 481. — Kredit: Vortrag 274 833, Gewinn in Döhlen 3 012 421, do. Berggiesshübel 87 101, Eingang auf Kto zweifelh. Forder. 30. Sa. M. 3 374 385.

Kurs Ende 1888—1913: In Berlin: 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50, 179.75, 169, 182, 212, 259, 279.75, 292.75, 225, 216, 255.50, 241, 287.50, 280.25, 251.25% (mit Genusssch.). — In Dresden: 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129, 139, 150.50, 180, 195.50, 203.50, 160, 154, 176.50, 173, 202.75, 201, 175% (ohne Genusssch.). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1913: M. 260, 264, 155, 130, 130, 188, 240, 254, 266, 206, 184, 219, 215, 225, 243, 231 pro Stück.

Dividenden: Aktien 1886/87—1912/13: 7, 8⅓, 12, 16⅔, 11, 9, 9, 10, 10, 12, 12, 12, 13⅓, 11, 5, 5, 6, 8, 10, 13⅓, 13⅓, 8, 6⅔, 8, 10, 13⅓, 13⅓%; Genusssch. 1896/97—1912/13: M. 18, 18, 20, 16½, 5, 1½, 9, 12, 15, 20, 20, 12, 10, 12, 15, 20, 20 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Herm. Pfeifer, Herm. Boehm.

Prokuristen: P. Binner, E. M. Baehr, C. B. Kränzner, Fritz Tegtmeyer.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Komm.-Rat Konsul Frz. Täubrich, Stellv. Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Dir. a. D. Bergrat A. Nägel, Bank-Dir. Carl Behrends, Dresden; Dir. a. D. G. Lippmann, Gröditz.

Zahlstellen: Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Berlin und Dresden: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb

in **Lipine**, O.-S.

Gegründet: Konz. 28./9. 1853.

Zweck: Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen, Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Die Ges. besitzt u. betreibt: 3 Kohlengruben, Ver. Mathilde, Ver. Karsten-Centrum u. Andalusien, von welchen die letztere noch im Ausbau begriffen ist. Zinkerzgruben, im Alleinbesitz: Jenny-Otto u. Wilhelmsglück-Ostfeld; im Teilbesitz: Cecilie, Fiedlersglück u. Neue Helene nebst zugehörigen Schwefelkiesgruben. Über den Ende 1907 erfolgten Erwerb des Steinkohlenbergwerks Andalusien mit Rittergut Kamin s. bei Kap. Mit dem Abteufen zweier Schächte dieses Bergwerks wurde 1908 begonnen. Auf Andalusiengrube wird jetzt nach Vollendung der Schächte I u. II die Vorrichtung im Steinkohlengebirge lebhaft betrieben. Die Untersuchung der Flöze ergab weiter günstige Lagerung u. Beschaffenheit der Steinkohle. Die

Tagesanlagen wurden ausgebaut, sodass sie im J. 1914 soweit fertiggestellt sein werden, dass in einem Fördersystem des Hauptschachtes die regelmässige Kohlenförder. wird aufgenommen werden können. Zur Wältigung der reichlichen Wasserzuflüsse unter Tage wurde der Bau einer unterirdischen Wasserhalt.-Anlage in Angriff genommen.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III, VII, VIII u. Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV, V u. VI nebst Schwefelsäurefabrik u. Fabrik schwefliger Säure in Lipine u. die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze, Piela u. Kalk bei Deutz mit 18 resp. 3, 4, 3 u. 10 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. Die Ges. gehört dem Verband der Deutschen Zinkwalzwerke, sowie seit 1909 dem Continentalen Rohzinkverband an. Zugänge auf den Anlagekonten 1908—1913 M. 6 290 000, 2 970 000, 2 700 000, 4 200 000, ca. 4 000 000, 4 300 000.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Zinkerz . t	112 335	121 415	134 803	139 640	86 651	77 305	70 405	85 203
Kohlen . t	1 105 695	1 160 885	1 198 603	1 187 409	1 153 701	1 182 158	1 271 912	1 375 110
Rohzink . t	30 282	30 201	29 422	30 677	30 776	33 970	37 106	35 645
Zinkblech t	32 271	32 991	30 626	30 148	34 249	38 013	32 309	30 930
Absatz:								
Kohlen . t	609 587	652 887	674 113	641 908	651 167	679 388	736 819	826 594
Zinkblech t	32 947	32 568	29 420	30 660	35 447	35 985	33 188	30 916

Die Ges. hat 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mitteren Schweden eine Erzgrube. 1904 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Société métallurgique de Lommel in Belgien (A.-K. frs. 4 000 000). Beide Ges. lieferten 1910—1913 befriedigende Erträge. 1901 erwarb die Ges. die Kuxe der im Komitat Maramaros in Ungarn gegründeten Gew. Maramaroser Erzbergbau-Ges., welche die Ausbeutung von dortigen Zinkbergwerken bezweckt. Die Erze werden auf den Wäschen aufbereitet u. die gewonnenen Zinkerze den oberschlesischen Hütten zugeführt.

Kapital: M. 27 279 000, u. zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 750 000 in 3125 St.-Aktien über je M. 1200 lautend u. M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4^1/_2$% ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation. Urspr. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—1866 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5./7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien. wovon nur M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begeb. der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück nicht erfolgt. Die a.o. G.-V. v. 30./12. 1907 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 3 750 000 durch Ausgabe von 1250 neuen St.-Aktien à M. 3000, begeben zu pari, von denen 416 Stück ab 1./1. 1908, 416 Stück ab 1./1. 1911 div.-ber. waren u. 418 Stück ab 1./1. 1914 div.-ber. sind. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. Diese neuen Aktien dienten zum Erwerb des konsolid. Steinkohlenbergwerks Andalusien und des Ritterguts Kamin nebst Zubehör von dem Fürsten Henckel von Donnersmarck. Diese Stücke wurden gemäss a.o. G.-V. v. 22./5. 1911 in 3125 Aktien im Nominalwert von M. 1200 für 1 Stück umgewandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht, 5% z. R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4^1/_2$% Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4^1/_2$% Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4^1/_2$% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Zinkerz- u. Kohlengruben 13 256 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerke u. Hilfsanlagen 4 810 000, Immobil. 4 241 000, Mobil. u. Betriebsinventar 312 325, Material. der Gruben, Hütten u. sonst. Betriebe 2 217 518, Erz- u. Kohlenbestände 1 334 729, Rohzink, Zinkblech u. sonst. Produkte 711 814, Kassa, Wechsel u. Girokto 154 867, Effekten 7 190 883, Bankguth. 8 372 406, Debit. 2 717 754. — Passiva: A.-K. 27 279 000, R.-F. I 6 819 750, do. II 2 727 900, Sonderrückl. 500 000, Kredit. 3 013 017, unerhob. Div. 88 812, Div. 4 424 930, Tant. an A.-R. 257 634, Vortrag 208 255. Sa. M. 45 319 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Abgaben 773 616, Abschreib. 2 800 000, Kursverlust 86 506, Gewinn 4 890 820. — Kredit: Vortrag 39 019, Zinkerzbergwerke, Zinkhütten u. Zinkwalzwerke inkl. Nebenbetriebe 5 437 820, Steinkohlenbergwerke 1 944 498, Zs. 1 105 584, verschied. Erträge 24 020. Sa. M. 8 550 943.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1913: St.-Aktien: 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75, —, 310.30. 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10, 387, 413.50, 414, 415.90, 415.25, 387.50, 367%. Prior.-Aktien: 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75, 358.50, 312, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10, 387, 413.50, 414, 412, 415.25, 387.50, 367%. Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—1913: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290 1340, 1360, 1170, 1340, 1381, 1459, 1572, 1721, 1445, 1150, 1546, 1549.50, 1558, 1450, 1353 pro Aktie.

Dividenden 1886—1913: St.- u. Prior.-Aktien: $6^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27, 22, 16, 17, 17, 19, 21, 23, 21, 14, 16, 17, 18, 20, 17%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy.

Aufsichtsrat: (9—13) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck, Stellv.: Dr. Graf von Brockdorff, Mitgl.: Herzog von Gramont, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Fürst Hohen-

lohe-Oehringen, Graf Schwerin-Löwitz, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller; Dr.-Ing. Walther Rathenau, Geh. Baurat Dr.-Ing. Paul von Gontard, Baron de Neuflize, Berghauptmann H. Vogel, Bergrat Drescher.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Breslau: Schles. Bankverein, Dresdner Bank; Paris: Guët, Raffard & Co.

Heinr. Aug. Schulte, Eisenhandlung Akt.-Ges. in Dortmund

mit Zweigniederlassung in Hannover.

Gegründet: 10./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 28./2. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1912/1913. Heinr. Aug. Schulte zu Dortmund brachte in die Ges. die Aktiva des zu Dortmund unter der Firma Heinr. Aug. Schulte Eisenhandlung betriebenen Handelsgeschäfts zum Preise von M. 1 795 472.12, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené die Aktiva des unter der Firma Jacob Ravené Söhne & Co. Zweiggeschäft Hannover in Hannover betriebenen Handelsgeschäfts zum Preise von M. 1 204 527.88 ein.

Zweck: Handel mit Eisen-, Stahl- und Metallerzeugnissen aller Art, der Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen-, Stahl- und Metallerzeugnissen gerichtet sind. Die Ges. treibt Handel mit Trägern, Stabeisen, Blechen, Röhren, Stückblechen, die zur Verwendung in Konstruktionswerkstätten zugerichtet werden etc., sowie mit Installationsmaterial aller Art. Umsatz 1909—1911: M. 13 822 827, 19 166 285, 20 795 309; später nicht veröffentlicht.

Die Ges. besitzt Grundstücke (auch gepachtete) in Dortmund (daselbst auch am Kanal und Hafen), Hannover und Hamm nebst Verwaltungs- und Lagergebäuden und Lagerhallen. Die Ges. ist beteiligt bei einer Eisenhandelsfirma in der Provinz Hannover mit M. 230 000 und bei einer weiteren Eisenhandelsfirma in Westfalen mit M. 75 000. Diese Beteilig. haben sich mit durchschnittlich $7^1/_8$% jährlich verzinst. Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: der Rheinisch-Westfäl. Trägerhändler-Vereinigung, der Kartell-Vereinigung der Stabeisenhändler für Rheinland u. Westfalen, der Nord-, West- u. Mitteldeutschen Trägerhändler-Vereinigung, der Vereinigung Hannov. Eisenhändler, der Nordwestdeutschen Bleifabrikathändler-Vereinigung, der Nordwestdeutschen Zinkblechhändler-Vereinigung.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000; erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./10. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien, mit Div. ab 1./10. 1911, übernommen von einem Konsort. von Grossaktionären zu 112.50 % unter Übernahme sämtl. Emiss.-Kosten, Stempel etc.

Hypotheken: M. 180 300 auf Grundbesitz in Dortmund, Hannover u. Hamm.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 233 096, Bankguth. 591 844, Wechsel 323 980, Gen.-Waren-Kto 807 726, Debit. 2 716 398, Beteilig. 455 000, Effekten 9821, Avale 70 550, Grundstücke 366 547, Gebäude 342 182, Inventar u. Utensil. 26 330, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 180 300, Kredit. 1 478 581, R.-F. 300 000 (Rückl. 50 384), Avale 70 550, Talonsteuer-Res. 10 000, Div. 280 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 62 672, Vortrag 61 375. Sa. M. 5 943 479.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 43 287, Gen.-Unk. 517 290, Netto-Gewinn 464 432. — Kredit: Vortrag 58 606, Waren-Brutto-Gewinn 956 257, Zs. 10 147. Sa. M. 1 025 011.

Kurs Ende 1912—1913: 126, 121.50 %. Zulass. sämtl. M. 3 500 000 Aktien in Berlin erfolgte Anfang Mai 1912, davon M. 1 000 000 am 17./5. 1912 zur Zeichnung zu 130% aufgelegt.

Dividenden 1906—1913: 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Busse, Hannover; Viktor Toyka, Wilh. Nacken, Dortmund.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené; Stellv. Max Plagemann, Bank-Dir. Dr. Rich. Fuss, Berlin; Geh. Baurat a. D. Herm. Mathies, Berlin-Halensee; Ober-Ing. Friedr. Schulte, Dortmund; Hütten-Dir. Wilh. Bögel, Hattingen.

Prokuristen: Bruno Bakker, Hannover; Albert Weinert, Ed. Schmidt, Wilh. Sinn, Dortmund; Fritz Siede, W. Grähler, Hannover.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen: Disconto-Ges.

Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

Gegründet: 23./12. 1872. **Zweck:** Fabrikation u. Vertrieb von Stahl-, Stahlschmiede- u. Stahlfassongussstücken. Spez.: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Nähe des Bahnhofs Solingen-Weyersberg, u. hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tiegel- u. Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mechan. Werkstätte, 2 Feinwalzwerke, 1 Blechwalzwerk u. 1 Blockwalzwerk. Näheres über die Geschäftsj. 1908—1912 siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handb. Auch das Geschäftsj. 1912/13 verlief ungünstig. Zum Teil liegen die Ursachen darin, dass eine ausreichende Besserung der Preise nicht eingetreten ist. Auch die Konkurrenz ist schärfer geworden, ausserdem sind die Betriebseinricht. grösstenteils so veraltet, dass dadurch die Produktionskosten sich ausserordentlich hoch stellten.

Nach M. 52 227 Abschreib. resultierte für 1912/13 eine Unterbilanz von M. 153 690, wovon M. 127 490 aus dem R.-F. Deckung fanden. Die a.o. G.-V. v. 31./5. 1910 genehmigte bereits die Mittel für neue Betriebsanlagen bezw. Modernisierung derselben, wie Einführ. der elektr. Kraft, Umbau der alten Trio-Walzwerke etc. Zugänge für diese neuen Betriebsanlagen nebst sonst. Ergänzungen 1910/11—1912/13 M. 160 589, ca. 134 000, ca. 57 000. Zwecks Erhöhung der Leistungsfähigkeit u. Herabsetz. der Selbstkosten nimmt die Ges. neuerdings eine durchgreifende Umgestaltung u. Modernisierung ihrer Werksanlagen vor. Zur Beschaffung der hierfür notwendigen Mittel beschloss die G.-V. v. 9./7. 1913 Erhöh. des A.-K. (siehe bei Kap.)

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Fabrikate . .	kg	7 879 871	6 785 092	7 913 388	8 069 149	8 673 329	?
Absatz . . .	M.	2 090 408	1 607 800	1 798 106	1 838 824	1 926 987	2 029 532

Kapital: M. 1 466 400, davon M. 1 160 400 in Vorz.-Aktien u. M. 306 000 in St.-Aktien. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1874 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V. v. 17./6. 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu 110%. A.-K. somit bis 1913: M. 1 099 800 in 1215 Aktien à M. 600 u. 309 Aktien à M. 1200. Zur finanziellen Sanierung der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 9./7. 1913: Zum Zwecke von Abschreib. u. Res.-Stellungen das A.-K. der Ges. von M. 1 099 800 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 3:2 in der Weise auf M. 733 200 herabzusetzen, dass ein Aktienbetrag von zus. je nom. M. 1800 in einen Aktienbetrag von je nom. M. 1200 zus.gelegt wird. (Frist 15./9. 1913); zur Beschaffung von Geldmitteln das A.-K. um bis zu M. 733 200 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien im Gesamtbetrage bis zu nom. M. 733 200 zu erhöhen. Diese Vorz.-Aktien erhalten vorweg eine Vorz.-Div. von 6% mit dem Rechte auf Nachzahl. Die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgt zu pari. Von dem Bezugspreis waren 25% bei dem Bezuge, weitere 25% am 20./9., 25% am 20./11. 1913 u. die restl. 25% am 20./1. 1914 zu zahlen. Auf den Bezug dieser Vorz.-Aktien wurde den bisherigen Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, dass auf je nom. M. 1200 zus.gelegte Aktien eine neue Vorz.-Aktie von M. 1200 zu den angegebenen Bedingungen bezogen werden kann. Diejenigen Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt wird, werden in gleichber. 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. (Frist zum Bezuge 10./2. 1914). A.-K. jetzt M. 1 466 400 in M. 1 160 400 Vorz.-Aktien u. M. 306 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 23./3. 1914 beschloss zum Zwecke von Abschreib. u. Reservestellungen das A.-K. der Ges. von M. 1 466 400 auf M. 1 160 400 dadurch herabzusetzen, dass alle bisher noch nicht zu Vorz.-Aktien umgewandelten zus.gelegten M. 306 000 St.-Aktien 6 : 1 zus.gelegt u. dadurch den jetzigen Vorz.-Aktien gleichgestellt werden. (Frist 30./6. 1914).

Hypothekar-Anleihe: M. 300 000 in 5% Partial-Oblig. von 1886, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; Kündig. u. Rückzahl. jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 147 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung eines ausserordentlichen R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Uberrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist. Wegen Ausgabe von Vorz.-Aktien siehe oben.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 110 936, Gebäude 324 487, Masch. 310 477, Feuerungs-Anlagen 57 413, Gas- u. Wasser- do. 1, Geräte 38 786, Modelle 1, Remscheid-Solinger Lager-Inventar 1, Kassa 2520, Wechsel 5614, Waren 593 163, Effekten 2000, vorausbez. Versich. 3353, Debit. 422 597, Verlust 153 690. — Passiva: A.-K. 1 099 800, Garantie- u. Delkr.-Kto 5000, R.-F. I 109 980, do. II 17 510, Oblig. 147 500, do. Zs.-Kto 3800, Wohlf.-Einricht. 10 495, Kredit. 630 958. Sa. M. 2 025 043.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 94 854, Steuern 2756, Remscheider Lager-Unk. 4900, Provis. 41 716, Zs. 30 175, Oblig.-Zs. 7375, Kranken- u. Sterbekasse 3385, Inval.- u. Altersversich. 2759, Unterstütz.-Rente 720, Abschreib. 52 227. — Kredit: Waren 85 989, Mieten 1116, Agio 75, Verlust 153 690. Sa. M. 240 871.

Kurs Ende 1898—1913: 164, 180, 133, 106, 123, 114, 114,25, 124, 125.25, 104.50, 91.75, 103.90, 88, 95, 51.75, 23.90%. Eingef. 27./5. 1898 zu 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1912/13: $3^1/_3$, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $4^1/_6$, $8^1/_3$, 10, 10, 12, 15, 4, 3, 0, 0, 3, 5, $8^1/_3$, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Dr. Martin Theusner. **Prokuristen:** Max Münster, Max Nebel.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Bank-Dir. Josten, Elberfeld; Arnold Steffen, Weidenau; Heinr. Leuckel, Dahlbruch; Bankier Franz Siele, Berlin; Dir. F. König, Grevenbrück i. W.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank Fil. d. Deutschen Bank u. deren Zweiganstalten in Solingen etc.: Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe; Cöln: A. Levy.

Stadtberger Hütte, Act.-Ges. in Niedermarsberg, Westf.

Gegründet: 12./10. 1872.

Zweck: Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Hütte bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike" (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar" u. „Mina" u. der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Raffinadkupfer u. Silber. Um die Erzmittel der Grube Friederike abbauen zu können, wurde 1912/13 ein Durchschlag von Grube Oskar nach Grube Friederike in Angriff genommen. Die mit 3 Kupferschmelzöfen, Anstalt zur Herstellung von elektrolyt. Kupfer u. Ausziehung von Silber, 1 Erzwalzwerk eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Förderpunkten der Gruben verbunden. Für Erweiter.-Bauten (einschl. Masch.) wurden 1903/04—1912/13: M. 112 397, 25 747, 56 353, 18 167, 60 855, 57 302, 69 740, 70 620, 103 928, 106 015 ausgegeben. Abschreibungen 1872—1913 M. 3 379 911. Erbaut wurde 1903/05 eine Kupfervitriolhütte, deren Anlagekosten sich auf M. 374 374 stellten. Das ungünstige Ergebnis der Jahre 1903/06 ist namentlich auf das verlustbringende Arbeiten der Vitriolfabrik (Verlust 1905/06—1906/07 M. 140 439, 43 239) zurückzuführen, deren Betrieb im Dez. 1906 eingestellt wurde. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 1907/08 unter den um 50% gefallenen Kupferpreisen zu leiden gehabt, wodurch das Ergebnis ungünstig beeinflusst wurde. 1908/09 ist der Durchschnittspreis für Kupfer noch weiter gefallen. Auch 1909/10 war die Lage des Kupfermarktes ebenso unbefriedigend; nur durch Ersparnisse bei den Selbstkosten konnte ein etwas günstiger Abschluss erzielt werden. 1910/11 trat weiteres Fallen der Verkaufspreise ein, wodurch die Ges. einen Ausfall von M. 40 000 erlitt. 1911/12 u. 1912/13 besserten sich die Preisverhältnisse. Arb.-Zahl 1912/13 durchschnittl. 339 Mann.

Kapital: M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 3./12. 1877 Rückkauf von M. 750 000, indem von 4 Aktien je eine zu 50% erworben wurde.

Produktion:	Kupfererz Ztr.	Kosten pro Ztr. Pf.	Kupfer Ztr.	Absatz Pfd.	Preis pro Ztr. M.
1899/1900	853 210	27.73	15 472	1 531 271	77.06
1900/1901	815 205	29.50	15 448	1 540 701	74.80
1901/1902	990 060	28.17	14 908	1 549 978	63.50
1902/1903	960 160	28.42	12 936	1 182 428	57.93
1903/1904	936 700	29.62	13 436	1 324 164	59.82
1904/1905	875 740	31.19	13 732	1 400 023	65.44
1905/1906	862 580	33.55	12 576	1 457 388	78.77
1906/1907	832 880	31.34	12 609	1 305 579	103.22
1907/1908	858 780	31.77½	12 072	1 166 336	73.22
1908/1909	780 160	29.28½	12 598	1 065 788	61.36
1909/1910	801 160	30.42½	13 889	1 261 002	60.84
1910/1911	855 060	28.03	13 897	1 377 118	57.90
1911/1912	932 340	28.31	15 075	1 611 892	62.10
1912/1913	1 065 420	23.32	15 827	1 631 398	76.25½

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 6000 fester Vergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gruben 400 000, Immobil. 1 299 563, Mobil. 6660, Kupfervorräte 179 385, Material. 48 417, Kassa 7154, Wechsel 40 820, Effekten 7560, Postscheck-Kto 166, Debit. 87 031, Bankguth. 525 872, Lohn-Vorschuss 18 657, Versich. 6465, Talonsteuer-Res. 10 125. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 154 524 (Rückl. 7629), Kredit. 50 462, Lohn-Kto 29 650, Div. 135 000, do. unerhob. 816, Tant. 9633, Arb.-Unterstütz.-F. 1000, Vortrag 6794. Sa. M. 2 637 880.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 123 184, Zinsverlust 303, Kursverlust 540, Talonsteuer-Res. 1125, Gen.-Unk. 48 755, Gewinn 160 057. — Kredit: Vortrag 7468, Kupferfabrikat. 297 053, Zs. 29 395, verf. Div. 48. Sa. M. 333 965.

Kurs Ende 1889—1913: 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179, 171, 126.50, 122.25, 115, 124.75, 117, 115, 89, 106, 96.50, 79.50, 92, 92.75, 86%. Eingeführt Febr. 1873 zu 105%. Notiert Berlin, Cöln.

Dividenden 1886/87—1912/13: 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3½, 3, 5, 6½, 6½, 11, 15, 12, 5, 0, 0, 0, 0, 5, 2, 0, 1, 1, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Erich Meurer. **Prokurist:** Otto Francke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Otto Meurer, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Dr. Gust. Bunge, Hoenningen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges.

Stahlwerk Oeking Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 29./7. 1905, mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 19./9. 1905. Gründer siehe Jahrg. 1911/12 dieses Buches. Eingebracht wurde in die Aktien-Gesellschaft das Vermögen der Firma Oeking & Cie., bestehend in Grundstücken (zus. 6 ha 42 a 84 qm), sowie Bureaugebäude, Giesserei I u. II, mech. Werkstatt, Putzerei, elektr. Zentrale, Generatoren-

haus. Schreinerei, Portierhaus, Laboratorium, verschied. Lagerschuppen, sämtl. Grundstücke bewertet zu M. 672 253, Masch. 104 981, and. Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. bewegl. Sachen 211 228. Warenvorräte 114 549. Forder. 453 144. Effekten 35 279, bares Geld 6186, zus. M. 1 597 620, abzügl. 397 620, übernomm. Passiven, also zum Gesamtpreise von M. 1 200 000.

Zweck: Fortführung des bisher von der Kommanditges. Oeking & Cie. in Düsseldorf betrieb. Unternehm.; Herstell. u. Vertrieb von Stahlformguss, Blechbearbeitungsmasch. und verwandten Artikeln, sowie von Eisen und Stahlwaren aller Art. Die Fabrikanlage der Ges. in Düsseldorf-Lierenfeld umfasst ein Areal von ca. 67 300 qm u. ist mit der Station Düsseldorf-Grafenberg durch ein Eisenbahn-Anschlussgleis verbunden. Das Grundstück liegt am Gatherweg u. an der Erkrather Strasse u. ist auf einer Fläche von 21 190 qm mit folgenden Gebäuden bebaut: Giesserei I u. II mit Generatoren-Anlagen — zur Herstellung von Maschinenteilen u. Radsätzen für Gruben- u. Feldbahnen —, einer Maschinenfabrik — zur Herstellung von Werkzeugmasch., insbesondere Blechbearbeitungsmasch., Profilscheeren u. Stanzen für Hand- u. maschinellen Betrieb, Putzerei, 2 Kraftstationen u. Schmiede, Schreinerei, Fallwerk, Laboratorium, Magazin, einer mechanischen Werkstätte, verschiedenen Lagerschuppen, Pförtnerhaus mit Arbeiterspeisesaal u. einem zweistöckigen Verwaltungsgebäude, in dem sich ausser den Bureaus die Dienstwohnung eines Betriebsführers befindet. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08 zus. M. 888 528, ausserdem der Neubau der Modelle schreinerei bis ult. Juni 1908 M. 175 446: Zugänge auf Anlagen 1908/09—1912/13: M. 320 630, 97 870, 357 256, 75 697, 436 344.

Die Produktion in Stahlformguss, Rädern u. Masch. hat seit 1905/06 eine laufende Steigerung bei entsprechenden Umsätzen zu verzeichnen. Die Ges. beschäftigt einschl. kaufm. u. techn. Beamten rund 1000 Personen. 1912/13 ein partieller Streik.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1906 um M. 1 000 000, begeben zu pari an die alten Aktionäre. Der Erlös der Neu-Emission diente zur Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Blechbearbeitungs-Masch.

Hypothek: M. 400 000 zu 4%, ab 1./7. 1908 zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Oktob. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 359 000, Gebäude 1 168 000, Masch. 935 000, Werkzeuge u. Geräte 50 000, Möbel u. Badeeinricht. 5000, Eisenbahn 4000, Modelle der Masch.-Fabrik 100, Vorräte an Waren u. Erzeugnissen 745 477, Barmittel u. Wertp. 68 105, Forder. 1 252 429. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, R.-F. 87 500 (Rückl. 10 500), Kredit. 907 646, Div. 150 000, do. alte 480, Tant. 3330, Vortrag 38 156. Sa. M. 4 587 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Vertretergebühren 171 892, Abschreib. 302 406, Reingewinn 201 986. — Kredit: Vortrag 38 092, Rohgewinn 638 193. Sa. M. 676 285.

Kurs Ende 1908—1913: 107, 109, 115.75, 127, 96.50, 96.50%. Zugelassen im Jan. 1908: erster Kurs 17./1. 1908 124.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1905/06—1912/13: 10, 10, 8, 0, 5, 7, 6, 5%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Vorstand: Ing. Hch. Oeking.

Prokuristen: Dir. H. Moehrstedt, Dir. L. Comblés, Dir. Fr. Hass, Ing. Rud. Oeking.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Emil Kirdorf, Streithof-Mülheim a. Ruhr; Fabrikbes. Wilh. Hch. Grillo, Düsseldorf; Fabrikbesitzer H. Kauert, Crefeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Düsseldorf: Deutsche Bank, Barmer Bankverein, A. Schaaffhaus. Bankverein.

Stahlwerke Rich. Lindenberg Akt.-Ges. in Remscheid-Hasten

mit Zweigniederlassungen in Berlin u. New York.

Gegründet: 17./12. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 29./1. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1907/08. Die Akt.-Ges. übernahm bei ihrer Gründung sämtl. M. 1 300 000 Geschäftsanteile der Stahlwerke Rich. Lindenberg, G. m. b. H.: diese trat in Liquidation. Nach Ablauf des Sperrjahres am 15./2. 1908 gingen daher die Grundstücke u. Fabrikanlagen auf die Akt.-Ges. über.

Zweck: Betrieb metallurgischer Unternehmungen jeder Art, insbesondere der Betrieb von Stahl-, Walz- u. Hammerwerken. Die Fabrikanlagen liegen in nächster Nähe des Bahnhofes Remscheid-Hasten. Grösse des Grundstücks 43 317 qm. Die Gebäude sind teils massiv, teils aus Eisenfachwerk errichtet u. bedecken zus. eine Fläche von 14 000 qm. Der Betrieb dient zur Herstell. von hochwert. Qualitätsstählen für Werkzeuge u. Konstruktionselemente (unlegierte u. legierte Werkzeugstähle, Schnellarbeitsstähle, Nickel- u. Chromnickel-Stähle, Magnetstahl, Spezialstähle für Kugeln u. Kugellager, Kriegsmaterial etc.). Das gesamte Material wird in elektr. Öfen nach dem System Héroult-Lindenberg erschmolzen. Werksanlagen: Kesselhaus mit 8 Flammrohrkesseln mit insgesamt 800 qm Heizfläche; Kraftzentrale; Stahlwerk mit einem kippbaren 8 t Martinofen, 1 Héroultofen à 3 t u. 1 Héroultofen à $2^1/_2$ t; Hammerwerk mit 12 Dampfhämmern von 100—2500 kg Bärgewicht; Kaliberwalzwerk, Zieherei; Blechwalzwerk; Magnetfabrik; Glüherei; Härterei u. Vergüterei; chem. u. physikal. Laboratorium; Versandhaus; Stadtlager. Betriebserweiterungen u. Verbesserungen erforderten 1912/13 ca. M. 320 000. Zurzeit 500 Beamte u. Arb. Umsätze 1909/10—1912/13:

M. 2 200 512, 2 669 548, 3 929 228, 4 352 274. Der Absatz der Fabrikate erstreckt sich auf fast sämtl. Staaten Europas. Der in jüngster Zeit aufgenommene Export nach den überseeischen Ländern hat sich befriedigend entwickelt. Ferner befasst sich die Ges. mit der Verwertung der Héroult-Elektrostahlpatente in Deutschland u. Luxemburg. Im J. 1907 hat sie von der Elektrostahl G. m. b. H. eine ausschliessliche Lizenz dieser Patente, von denen das erste im J. 1915, das letzte im J. 1925 endigt, für die vorbenannten Länder erworben u. seitdem verschiedene Unterlizenzen sowohl an Qualitätsstahlwerke, wie auch an grosse Hüttenwerke verkauft. Das Lizenzerwerbskto ist völlig abgeschrieben. Die Ges. besitzt die sämtl. Geschäftsanteile der Elektrostahl G. m. b. H. in Remscheid, welche 1909 erworben wurden. Die Elektrostahl G. m. b. H. hat ein St.-Kap. von M. 1 000 000 u. ist Eigentümerin der Héroultschen Elektrostahl- sowie sonst. metallurgischer Patente für Österreich-Ungarn, Schweiz, Italien, Russland, Schweden u. Norwegen u. hat in diesen Ländern eine Anzahl Lizenzen, teils gegen einmalige Abfindung, teils gegen Zahlung von Produktionsabgaben bis zum Ablauf der Patente verkauft. Die dem Erfinder, sowie den Vorbesitzern der Patente gewährleistete Beteilig. am Gewinn ist inzwischen abgelöst worden. Die Patente, von denen das erste im J. 1915, das letzte im J. 1926 abläuft, sind bis auf M. 1 abgeschrieben. Die Aktiven der Elektrostahl G. m. b. H. bestehen in der Hauptsache aus Bankguth. und Guthaben bei solventen Firmen; die nicht erheblichen Schulden bestehen im wesentlichen aus einem Guthaben der Stahlwerke Rich. Lindenberg A.-G. Die Ges. hat 1909 u. 1910 je 7%, 1911 u. 1912 je 6% Div. verteilt. Die Aussichten auf weitere Lizenzabschlüsse bei der Elektrostahl G. m. b. H. können als günstig bezeichnet werden. — 1910/11 Errichtung der selbständigen A.-G. The Lindenberg Steel Comp. in New York.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 2 250000, begeben zu 110%, eingezahlt am 30./6. 1907 75% des A.-K., restl. 25% im II. Halbj. 1907. Die Gründer haben auf Grund einer untereinander eingegangenen Verpflichtung der Akt.-Ges. einen Organisations- u. Dispos.-F. im Betrage von M. 112 500 zur Verfüg. gestellt. Die a.o. G.-V. v. 29./4. 1909 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber ab 1./7. 1909, begeben zu pari. Diese 750 neuen Aktien dienten z. Erwerb. sämtl. M. 1 000 000 St.-Anteile (eingez. mit 67½%) der Elektrostahlges. m. b. H., in Remscheid.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis 1938 durch jährl. Auslos. im Aug. auf 15./11.; ab 1914 verstärkte Tilg. zulässig. Aufgenommen zur Abstossung der Bankschuld u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 100, 98%. Aufgelegt am 11./9. 1912 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 355 239, Gebäude, Kanäle u. Schornsteine 937 929, Dampfkessel, Hämmer, Masch. u. Rohrleitungen 962 824, Öfen 70 000, Walzen 1, Laboratorium 1, Mobil. 1, Gleise u. Transportgeräte 1, Geräte u. Werkzeuge 1, Fuhrpark 1, Neuanlagen, noch nicht verteilte 181 735, Vorräte 1 202 261, Wertp. 7369, Geschäftsanteile 844 000, Debit. 1 603 635, Kassa 14 557, Wechsel 14 447, vorausbez. Versich. 10 038, Zweigniederlass. Berlin 2560. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Dispos.-F. 37 500, Oblig. 1 800 000, do. Zs.-Kto 11 182, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Div. 360 000, Tant. an A.-R. 23 478, Arb.-Wohlf. u. Grat. 30 000, Vortrag 41 250. Sa. M. 6 206 603.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 550 625, Zs. 99 000, Steuern 49 384, Abschreib. 291 389, Gewinn 464 728. — Kredit: Vortrag 40 631, Ertrag aus Fabrikat., Beteilig. etc. 1 414 497. Sa. M. 1 455 128.

Kurs Ende 1912—1913: 177.50, 166%. Zugelassen sämtl. M. 3 000 000, davon aufgelegt am 11./9. 1912 M. 2 000 000 zu 170%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1906/07: 9% auf M. 1 687 500 bezw. M. 1 300 000; 1907/08 u. 1908/09: 10, 10% auf M. 2 250 000; 1909/10–1912/13: 8, 9, 12, 12% auf M. 3 000 000.

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Lindenberg, Ing. Walter Eilender, Alfred Polscher.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Walther Rathenau, Stellv. Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Bankier Karl Joerger, Berlin; Oberst P. E. Huber, Oberst Gustav Louis Naville, Dir. Karl Zander, Zürich. **Prokuristen:** F. Bodemann, E. Scharff.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co.

Steffens & Nölle, Akt.-Ges. in Berlin

W. 9, Köthenerstr. 33, auch Zweigniederlass. in Essen-Ruhr.

Gegründet: 7./3. bezw. 13./4. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 17./4. 1907. Wegen Gründung bezw. Übernahme der Firma Steffens & Nölle in Berlin im J. 1907 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Zweck: Betrieb des Handels mit Stab-, Band- u. Fassoneisen, Blechen, schmiedeeisernen Trägern u. sonstigen Handelsartikeln sowie Herstell. von Eisenkonstruktionen, Transport-, Verlade- u. Aufbereitungsanlagen sowie aller hiermit zus.hängender, kaufmännischer Geschäfte, insbesondere durch die Übernahme u. den Fortbetrieb des bisher in Berlin unter der Firma Steffens & Nölle bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Kranfabrik wurde 1910 eingestellt, dagegen das Röhrengeschäft neu aufgenommen.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./5. 1907 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907; diese neuen Aktien dienten zum Aktien-Austausch mit der Oberschles.-Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. in Friedenshütte behufs Herbeiführung einer Interessen-Gemeinschaft mit dieser Ges. Nach einem Übereinkommen mit der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt-Ges. wurden 1908 die je M. 3 000 000 Austauschaktien gegenseitig zurückgegeben. Diese M. 3 000 000 eigenen Aktien bleiben im Besitz der Ges., aber bis auf weiteres ohne Berechtigung zum Bezug von Div.; 1913 wurden davon M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913 behufs Übernahme der Firma Steffens, Nölle & Co. G. m. b. H. in Essen bezw. deren Anteile in Höhe von M. 1 500 000 begeben.

Die Grundstücke der Ges. liegen in Tempelhof am Teltowkanal; Gesamtfläche 99 035 qm, von denen 18 431 qm bebaut sind. Das Grundstück ist begrenzt im Norden vom Teltowkanal u. besitzt eigenen Anschluss an die Gleise der Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn. Das eigene Verwalt.-Geb. der Firma befindet sich Berlin, Köthenerstr. 33 (Flächenraum 651 qm, wovon ca. 460 qm bebaut). Die Werksanlagen sind in vier Abteil. geschieden, die dem Trägerhandel, dem Stabeisenhandel, dem Röhrenhandel, dem Eisenkonstruktions-Bau dienen. Die Eisenkonstruktions-Werkstatt besteht aus einer Montagehalle v. 150 m Länge u. 50 m Breite. In dieser Abteil. werden Eisenkonstrukt. jeder Art, spez. für Hochbau, Brückenbauten, Fabrikgebäude etc. hergestellt. Eine grosse Anzahl von elektr. angetriebenen Werkzeugmasch., Horizontal- u. Radialbohrmasch., Karussell- u. Revolverdrehbänken, Kaltsägen, Stanzen etc., dienen zur Bearbeitung u. Zurichtung des Eisens. An die Konstrukt.-Werkstatt schliesst sich die Rüstzeughalle mit einer Länge von 55 m u. 16 m Breite an. Von der elektr. Zentrale Zehlendorf erhält das Werk die gesamte Betriebskraft. Die Absatzgebiete für die Fabrikate der Ges. erstrecken sich auf das gesamte In- u. Ausland. Das Exportgeschäft der Ges. besteht aus 2 Abteil. Die eine vertreibt ausschliessl. Träger, Eisen u. Bleche in allen vorkommenden Profilen u. Qualitäten, während die andere den gesamten übrigen Export der Fabrikate umfasst. Zu diesem Zwecke unterhält die Firma im Ausland teils Agenturen, teils eigene Kontore, z. B. in Indien, Australien, Kanada, Südamerika. Die Ges. beschäftigt ungefähr 250 kaufmännische u. technische Angestellte, sowie ca. 1300 Arb., zum Teil in den Tempelhofer Werkstätten, zum Teil auf auswärtige Montage. Für das Gebiet von Berlin mit 30 km Umkreis gehört die Ges. für ihren Handel mit Trägern u. Baukonstruktionen dem Baueisen-Verkaufs-Kontor Berlin, G. m. b. H., Berlin, u. für ihren Handel mit Stabeisen dem Stabeisen-Verkaufs-Kontor Berlin, G. m. b. H., an. Beide Vereinigungen haben mit dem Stahlwerksverband resp. mit den Werken Preisabkommen getroffen u. bestehen zunächst bis ult. 1917. Von dem gesamten Umsatz der Ges. entfallen auf ihre Beteilig. an den Syndikaten ca. 20%.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./3. 1907, rückzahlbar zu 103 %, 2500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1912 durch jährliche Auslos. von mind. M. 150 000 im Febr. auf 1./7.: ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 700 000. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den zu Tempelhof belegenen Grundstücken mit allem Zubehör, sowie auf dem Grundstück zu Berlin, Köthenerstr. 33 nebst Zubehör (Buchwert der verpfändeten Immob. M. 4 329 995). Aufgenommen zur Deckung von Verbindlichkeiten, Ablös. von Bank- u. Hypoth.-Schulden sowie zur Bereitstellung von Mitteln für Neubauten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1910—1913: 101.50, 103.50, 97, 97.50%. Eingeführt an der Berliner Börse am 2./4. 1910 zum ersten Kurse von 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (aber mind. M. 3000 pro Mitglied), Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz Tempelhof 1 683 595, Grundstücksregulierungskto do. 240 000, Gebäude do. 970 000, Hausgrundstück Köthenerstrasse 260 400, Gebäude do. 272 000, Grundstück Montreal 91 572, do. Buenos Aires 320 953, Werkzeugmasch. 75 000, Masch.-Betriebsanlagen 220 000, Automobilpark 45 000, Gleisanlagen 1, Werkzeuge u. Geräte 1, Mobil. u. Utensil. 1, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Modelle 1, Kaut.-Effekten 138 047, eigene Aktien (nicht div.-ber.) 1 500 000, Beteilig.-Aktien 306 000, Beteilig. 1 542 500, Waren 1 218 425, Debit. (einschl. 479 077 Bürgschafts-Debit.) 8 476 022, Kassa 56 904, Wechsel 124 315, Bankguth. 30 306. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Oblig. 2 700 000, do. Zs.-Kto 61 672, do. Auslos.-Kto 1000, R.-F. 265 000 (Rückl. 35 000), Kredit. 4 815 714, Hypoth. Buenos Aires 191 997, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Div. 375 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 55 000, Vortrag 75 667. Sa. M. 17 571 051.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 188 889, Gewinn 550 667. — Kredit: Vortrag 72 326, Gewinn auf Waren 667 229. Sa. M. 739 556.

Dividenden 1907—1913: 7, 5, 5. $7^1/_2$, 10, 8, 5%.

Vorstand: Wilh. Nölle, Walter Mühlinghaus.

Prokuristen: Herm. Schossberger, Franz Herm. Schütt. Alb. Guiard, Dipl.-Ing. Georg Kaufmann, Gust. Doering, Fritz Rendler, Martin Hallauer.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Reinh. Steffens, Komm.-Rat Ernst Nölle, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Komm.-Rat Paul Millington-Herrmann, Dr. Alfred Berliner, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Dir. Ernst Rahlenbeck, Hannover.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Friedrich Thomée, Aktiengesellschaft zu Werdohl.

Gegründet: 24./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 25./4. 1900. Erwerb der von der Firma Friedrich Thomée in Werdohl betrieb. Werke. Übernahmepreis abzügl. mit auf die A.-G. übergegangener M. 351 025 Passiven M. 1 196 000, wofür den Vorbesitzern 1196 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Eisen- u. Stahl-Puddlings- u. Walzwerk-Betrieb, Drahtzieherei u. Drahtstiftefabrik, Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Erzeugt werden Walzdraht in Schweisseisen, Flusseisen u. Stahl; Qualitäts-Stabeisen u. Stabstahl; gezogener Drahtaller Qualit. u. Façons, verzinkte Drähte; Drahtstifte. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 18 ha gleich 70 Morgen. Unter- u. Umlage der Fabrikgebäude beträgt 2 ha 63 a. Die der Ges. gehörenden Werke zerfallen in: Puddel- u. Walzwerk am Bahnhof Werdohl mit eigenem Eisenbahnanschluss, enthaltend Puddel- u. Schweisswerk, 3 Walzstrassen, 4 Dampfmasch. mit 6 Walzen- u. 2 Röhrenkesseln; hiermit durch Drahtseilbahn verbunden Drahtzieherei, Stiftfabrik u. Verzinkerei, die Wasserkraft von ca. 180 PS. ist als ziemlich konstant zu betrachten, dazu gehören die aus Zementboden hergestellten Wehranlagen von 65 m Länge, die Deichanlagen, sowie die Wassermotoren selbst. 1907/08 Erricht. einer modernen Glühereianlage mit ca. M. 65 000 Kostenaufwand. 1908/09—1912/13 erforderten Zugänge besonders auf Masch.- u. Kessel-Kto etc. M. 125 103, 136 000, 17 049, 31 383, 13 465. Ausserdem sind vorhanden 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Beamtenwohnhaus und 11 massive, für 55 Familien bestimmte Arbeiterhäuser. — Produktion 1904/05—1909/10: Schweisseisen-Luppen 4593, 4973, 4210, 3985, 3087, 3021 t, Schweisseisen- u. Spezial-Walzdrath 8163, 8755, 9142, 9236, 9329, 9060 t, Schweisseisen-, Stabeisen u. Stabstahl 5888, 6436, 5875, 3969, 2975, 3023 t, gezogenen Draht, Drathstifte 6230, 6656, 6731, 6811, 6807, 7265 t; Gesamtproduktion 1910/11—1912/13 21 700, 20 765, 22 878 t. Gesamtumschlag 1904/05—1912/13: M. 2 419 353, 2 767 648, 3 225 009, 2 875 253, 2 259 623, 2 491 317, 2 678 483, 2 392 768, 2 796 754; Arb.-Zahl ca. 300 Mann. Die Produktion der Werke im J. 1911/12 konnte die des Vorjahres nicht erreichen, weil durch den Umbau. der Walzenzugmasch. an der Drahtstrasse u. den Neubau eines Schweissofens für die Feinstrasse ein etwa 6 wöchentlicher Stillstand unvermeidlich war und ausserdem der enorme langanhaltende Wassermangel im Sommer u. Herbst 1911 einen erheblichen Produktionsausfall in der Drahtzieherei mit sich brachte. Im Übrigen litt die Ges. 1911/12 u. 1912/13 unter misslichen Preisverhältnissen für die reinen Walzwerke u. Drahtziehereien.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., von dem nach Abschreib. u. Rücklagen verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 249 024, Fabrikgebäude 254 100, Wohnhäuser 96 100, Masch. u. Kessel 222 900, Wasserkraft 102 200, Eisenbahnanschluss 1, elektr. Beleucht. u. Wasserleit. 1, Seilbahn 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 5699, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 258 445, Kassa 23 655, Wechsel 34 027, Debit. 268 439, Avale 16 500, Beteilig. Deutsche Drahtwalzwerke 2500. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Delkr.-Kto 11 849 (Rückl. 4000), Wohlf.-Einricht. 8470, Arb.-Unterst. 9827, R.-F. 80 773, Spez.-R.-F. 35 000, Kredit. 81 491, Lohnverrechnung 35 053, Avale 16 500, Grat. 1500, Div. 36 000, Vortrag 17 131. Sa. M. 1 533 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 63 043, Skonto u. Zs.-Differenzen 30 560, Abschreib. 31 873, R.-F. 3085, Gewinn 58 631. — Kredit: Vortrag 17 581, Bruttogewinn 169 613. Sa. M. 187 195.

Kurs Ende 1906—1913: 146, 119, 106.30, 131, 116.75, 115.10, 81, 77.50 %. Zugelassen in Berlin Okt. 1906 durch Abr. Schlesinger zu 145.50%.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 16, 0, 2, 0, 2, 5, 10, 12½, 6, 3, 5, 6, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Heinr. Thomée, Herm. Alberts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rob. Kugel, Lüdenscheid; Stellv. Fabrikant Carl Schniewindt, Neuenrade: Arnold Thomée, Bielefeld; Bank-Dir. Wilh. Steinmeyer, Hagen i. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweigniederlassungen; Berlin: Abraham Schlesinger.

Tiefbau- und Kälteindustrie Actiengesellschaft
vormals Gebhardt & Koenig zu Nordhausen.

Gegründet: 19./8. 1903; eingetr. 30./11. 1903. Gründer: Louis Gebhardt, Friedr. Einecke, Aug. Koenig, Nordhausen u. die Berg.-Märk. Ind.-Ges., Barmen, als Teilhaber der Eismasch.- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H. in Nordhausen: Dr. jur. Fr. W. Erlinghagen, Rich. Strassmann, Elberfeld. Die genannten Teilhaber der Firma Gebhardt & Koenig haben ihre Geschäftsanteile von zus. M. 900 000 nom. an genannter G. m. b. H. in die A.-G. gegen Gewährung von M. 1 050 000 Aktien eingebracht. Das den Gründern für die Anteile gewährte Agio von M. 150 000 bildete das Äquivalent für die nach Aufteilung des Reingewinnes per 31./1. 1903 in den Büchern der G. m. b. H. ausgewiesenen Reserven von insgesamt M. 152 843, von denen M. 150 000 den Gründern zu Gute kommen sollten.

Zweck: Erwerb aller Geschäftsanteile der „Eismaschinen- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gerbardt & Koenig G. m. b. H." zu Nordhausen und Fortführung des Unternehmens. Aus-

führung v. Tiefbauten (Schächten) nach dem Gefrierverfahren u. anderen Methoden, Herstellung u. Vertrieb von Eis- u. Kühlmasch., von Kühlanlagen für alle Zwecke, sowie alle ins Maschinenfach schlagende Arbeiten. Auf den diversen Betrieben wird mit ca. 1000 HP. gearbeitet. Nach den Beschlüssen der G.-V. v. 25./3. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Internat. Bohrgesellschaft in Erkelenz hergestellt. Neubauten, Anschaffungen von Bohrwerkzeug, Schachtbau-Masch., Röhren etc. erforderten 1907/08—1912/13 M. 866 000, 534 969, 719 236, 1 000 195, 2 078 188, 2 805 506; Gesamtabschreib. bis Jan. 1913 M. 4 044 305.

Auch im Geschäftsj. 1912/13 hat das Unternehmen infolge Vergrösser. des Auftragsbestandes weitere Ausdehnung erfahren. Es sind der Ges. 3 neue Schächte in Auftrag gegeben. Fertiggestellt u. abgeliefert wurden 4 Schächte. An 19 Schachtanlagen arbeitet die Ges. gegenwärtig (d. h. im Mai 1913) mit befriedigendem Fortschritt. An 7 Schächten ist z. Zt. mit den Arbeiten noch nicht begonnen. Der heutige Auftragsbestand (Mai 1913) ist noch für 3 Jahre ausreichend. Der bilanzmässige Wert der in Ausführung begriffenen Schachtbauarbeiten erreicht eine Höhe von M. 6 527 277 gegen M. 3 221 562 im Vorjahre.

Die Ges. besitz Werkstätten bezw. Maschinenfabriken in Nordhausen. Die Anlagen daselbst umfassen einen Gesamt-Grundbesitz von 2 ha 93 a 68 qm u. dienen zur Herstellung der in den Schachtbetrieben der Ges. benötigten Werkzeuge etc., sowie zum Bau der für die Schachtbetriebe notwendigen Gefriermaschinen. Die Werkstätte dient im wesentlichen den Bedürfnissen der jeweils im Bau befindlichen Schachtanlagen u. der im Betriebe befindl. Tiefbohrapparate der Ges. Die Zahl der in den Betrieben beschäftigten Beamten u. Arbeiter beziffert sich auf 2360. Die Ges. besitzt 17 Patente, deren Laufzeiten sich bis zu den J. 1915—1925 erstreckt. Ein Aufhören dieser Schutzrechte würde den Gewerbebetrieb der Ges. vermöge deren technischer Organisation u. Erfahrung nicht wesentlich berühren.

Die Ges. ist bei folg. ausländ. Unternehm. beteiligt; I. nom. frs. 1 400 000 Aktien der „Foraky“, Société Anon. Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage in Brüssel (letzte Div. 10%); II. nom. frs. 1 137 000 Aktien der Société Française de Forage et de Recherches Minièrs (Brevets Raky) in Paris; III. nom. frs. 800 000 Aktien der Entreprise Générale de Fonçage de Puits, Etudes et Travaux de Mines in Paris, IV. nom £ 27 500 voll eingezahlte u. nom. £ 2498 mit 15 sh. pro £ eingezahlte Shares der Shaft Freezing Company Ltd., London. Diese Beteilig. stehen mit insgesamt M. 1 271 641 zu Buche, was rund 39% des Nominalbetrages im Durchschnitt ergiebt. Die betreffenden Ges. — mit Ausnahme der unter II erwähnten — sind Schachtbau- u. Tiefbohr-Unternehmungen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Recht ab 1./2. 1903 zur Übernahme der füheren Firma (s. oben), restliche M. 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./2. 1904 wurden von den Gründern zu pari gegen Barzahlung übernommen. Die G.-V. v. 25./3. u. 27./6. 1905 beschlossen Erhöhung um M. 1 250 000. Hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 zum Erwerb sämtl. Aktiva der Hannov. Tiefbohr-Ges. G. m. b. H. per 31./12. 1904 mit allen lauf. Aufträgen dieser Ges., ferner zur Erwerbung von 4 neuen kompletten Bohr-Einricht. nach dem System Racky; Erwerbung von Licenzen aus den Patenten u. sonst. Schutzrechten der Internat. Bohr-Ges. Die restl. M. 200 000 Aktien der Em. 1905 (ab 1./8. 1905 div.-ber.) wurden an ein Konsortium zu 125% begeben und den alten Aktionären 12 : 1 vom 5.—20./8. 1905 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1905 nebst Schlussscheinstempel angeboten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1910 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1909/10 für ein Viertel, ab 1./2. 1910 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 250%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 von 12.—25./11. 1909 zu 260%; Agio mit rund M. 700 000 in R.-F. Die Neu-Emiss. v. 1909 diente zur Vergrösserung des Masch.- u. Bohrparkes, sowie der Röhrenbestände u. zur Verstärkung der sonstigen Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 11./1. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel u. zwecks Beteilig. an belgischen u. französichen Schachtbau-Unternehmungen um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) durch Ausgabe von 1500 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./2. 1912. Von diesen neuen Aktien erhielt die Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz M. 1 000 000 u. zwar als Entschädig. für die folg. Einlagen: frs. 1 000 000 Aktien der Foraky Société anonyme Belge d'Entreprise le Forage et de Fonçage in Brüssel; frs. 1 137 000 Aktien der Société Française de Forage et de Recherches minières (Brevets Raky) in Paris, nom. frs. 800 000 Aktien der Entreprise Générale de Fonçage de Puits, Etudes et Travaux de Mines in Paris, sowie eine Forderung der Internat. Bohr-Ges. an das zuletzt genannte Unternehmen in Höhe von M. 832 000. Die restlichen M. 500 000 neuen Aktien übernahm das Bankenkonsort. A. Schaaffhaus. Bankverein etc. zu 260%, zuzüglich halben Schlussnotenstempel; alle übrigen Kosten gingen zu Lasten der Ges. Das Konsort. bot diese M. 500 000 sowie weitere M. 320 000 neue Aktien, die ihm von der Internat. Bohr-Ges. zu 260% überlassen wurden, den alten Aktionären derart zum Bezuge an, dass auf 4 alte eine neue Aktie zu 265% zuzüglich ganzen Schlussnotenstempel bezogen werden konnte, geschehen 23./1.—6./2. 1912. Agio mit M. 659 827 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1913: Aktiva: Grundstück 95 332, Gebäude 410 901, Anschlussgleis 1, Handwerkzeug 50 015, Bohrwerkzeug 704 482, Tagesbauten für Schachtanlagen 186 786,

Diamanten 46 417, Fabrik-Masch. 116 803, Schachtbau-Masch. 2 049 081, Fabrikat.-Kto 439 181, Patente 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Pferde u. Wagen 1, Utensilien 1, Röhren 1 000 315, Kassa 18 624, Debit. 2 205 750, in Ausführung begriff. Arbeiten 6 527 277, Effekten 80 850, Einzahl. auf ausländische Beteilig. 1 343 661. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 1 665 217, Spez.-R.-F. 500 000, Disp.-F. 300 000, Bankschulden 5 401 626, Kredit. 1 680 126, Rückstell.-Kto 208 224, Talonsteuer-Res. 25 000, Div. 675 000, Tant. 117 213, Vortrag 203 076. Sa. M. 15 275 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 850 020, Gen.-Unk. 674 606, Zs. 190 806, Löhne 217 364, Rückstell.-Kto 208 224, Gewinn 1 020 289. — Kredit: Vortrag 188 047, Gewinn aus Geschäftsbetrieb 2 973 264. Sa. M. 3 161 312.

Kurs Ende 1907—1913: 216, 220.90, 347.75, 336, 385, 323.50, 204%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im März 1907; davon M. 900 000 am 13./3. 1907 zu 250 % zur Zeichn. aufgelegt.

Dividenden: 1903/04: 15% p. r. t.; 1904/05—1912/13: 15, 18, 20, 16, 18, 18, 22, 25, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: L. Binger, W. Zaeringer, Dr. Ing. C. Erlinghagen.

Prokurist: Dipl.-Ing. Hugo Joosten.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer; I. Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. F. W. Erlinghagen, Dir. Ludwig Sachs, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Bank-Dir. Martin Schiff, Justizrat Harry Priester, Berlin; Geh. Bergrat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Bergassessor a. D. Gen.-Dir. F. Winkhaus, Altenessen; Bergwerksbes. Louis Gebhardt, Nordhausen; Berghauptm. a. D. Heinr. Vogel, Bonn; Dr. jur. Th. M. Hegener, Brüssel.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Nationalbank für Deutschl., Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Barmen: Bergisch-Märkische Industrie-Ges.; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Hannover: Max Meyerstein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Vereinigte Königs- und Laurahütte

Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,
NW. Dorotheenstrasse 40.

Gegründet: 2./6. 1871.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus. — Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Naclo folgende Objekte zur Ausbeutung: 1) Das Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien. 2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 qR. und allen Pertinenzien. 3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik u. Chorzow. 4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör. 5) Die auf einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz. 6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und 7) Das Blei und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert u. ausgedehnt u. zu dem Zweck bis Ende Juni 1913 M. 135 835 641 verwendet, denen M. 100 230 641 Abschreib. gegenüberstehen. Insbes. vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz u. Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen u. Dolomit, ferner durch Erwerbung u. Pachtung von Spat-, Magnet- u. Roteisensteingruben in Niederschlesien u. Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz u. Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche u. des Rittergutes Czerwionka, auf dem neue Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtl. Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflös. beschloss u. ab 1./7. 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik sind ab 1./7. 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- u. Gartenbau benutzten Grundstücke u. unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- u. Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft. Zu obigen Erwerbungen kam 1904 noch der Ankauf der fast ganz auf dem Felde des gesellschaftlichen Steinkohlenbergwerkes Laurahütte u. Vereinigte Siemianowitz liegenden, zus. etwa 479 ha grossen Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika mit mächtigen Sandlagern für M. 2 700 000; ferner wurden 1904 im Interesse des Bergwerksbetriebes der Ges. noch Grundstücke in Gesamtgrösse von 70 ha mit Wohngebäuden für M. 401 100 käuflich erstanden. 1905/06 Erwerb des Vorwerks Neuhof in Grösse von 134 ha 34 a 90 qm sowie 245 ha des Ritterguts Leschczin mit dem Vorwerk Belkowitz. Im Okt. 1911 wurde der Rest des ehemaligen Rittergutes Nieder-Heiduk nebst einem Grundstück in Ober-Heiduk in der Grösse von zus.

42 ha mit der Bergwerksges. Georg von Giesches Erben in Breslau gegen sämtl. Kuxe der je 2 189 000 qm grossen Steinkohlenbergwerke Adolfswunsch u. Hermine im Kreise Rybnik u. eine angemessene Zuzahl. ausgetauscht. Diese Abteil. umfasst jetzt somit nur noch die Gutsbetriebe Siemianowitz, Maczeikowitz u. Czerwionka mit einem Gesamtflächeninhalt von 1657 ha, wovon 1286 ha selbst bewirtschaftet werden.

Aufgeschlossen u. in Betrieb gesetzt ist neuerdings in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube. 1903 wurden einige neue Kohlengruben angekauft, welche zum Teil im unmittelbaren Anschluss an die älteren Felder bei Dubensko, zum Teil in ihrer Nähe gelegen; dieselben (Marianne Metasglück und Hermann-August) haben einen Flächeninhalt von rund 5 400 000 qm. Mit der Förderung aus der Dubenskogrube konnte 1906 begonnen werden; im J. 1912 war eine tägliche Förder. von ca. 1600 t erreicht; eine Koksofenanlage von 60 Ofenkammern mit Gewinnung von Nebenprodukten u. sonst. Anlagen kamen im April 1913 in Betrieb.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte; 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei u. einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben. Auch besitzt die Ges. sämtl. Aktien der Czenstochauer Akt.-Ges. für Bergbaubetrieb.

Der Grundbesitz der Ges. umfasste 1913 insgesamt 3113 ha 04 a 17 qm.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von 64 687 173 qm, hiervon sind zurzeit (1913) im Betrieb 30 810 531 qm, deren gewinnbarer Kohlenvorrat nach den gegenwärtigen Aufschlüssen mit 287 100 000 t berechnet wird. Über den aufgefahrenen Grundstrecken standen am 30./6. 1913 40 730 371 t an. Ausserdem besitzt die Ges. eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze	Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1898/1899	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983
1901/1902	2 408 274	1 743 707	181 180	84 210	5—8	208 296	3745
1902/1903	2 409 837	1 739 678	168 493	70 964	5—8	212 387	5373
1903/1904	2 406 970	1 721 142	179 033	78 850	5—7	220 841	6486
1904/1905	2 468 316	1 740 905	163 720	85 273	5—8	215 573	4568
1905/1906	2 578 069	1 835 270	145 519	67 003	6—7	214 283	3445
1906/1907	2 743 092	1 902 988	142 787	53 613	6—7	229 241	7708
1907/1908	2 820 402	1 944 883	119 122	52 747	8	243 561	7145
1908/1909	3 092 546	2 072 561	108 068	52 051	7—8	234 142	7124
1909/1910	3 028 594	2 041 015	101 793	52 211	6	228 634	10 696
1910/1911	3 122 156	2 195 660	109 975	49 118	7	225 215	20 554
1911/1912	3 374 962	2 398 480	102 262	39 972	7	251 436	23 221
1912/1913	3 388 078	2 281 289	103 555	37 770	7	254 584	10 816

	Walzwerkfabrikate		Gusswaren	Rohre	Cement-Kupfer		
	Produktion t	Absatz t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Gesamtumsatz M.	Arbeiter etc.
1898/99	198 346	157 852	13 469	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	10 226	1117	59 046 082	20 277
1901/1902	179 245	146 421	11 604	10 266	1116	51 415 098	20 343
1902/1903	184 359	147 098	13 163	10 664	1061	50 510 187	20 028
1903/1904	208 001	158 052	14 852	13 875	1016	52 636 178	21 182
1904/1905	200 762	157 744	14 608	13 075	947	53 303 308	22 224
1905/1906	214 299	168 593	16 589	14 299	962	59 128 208	22 154
1906/1907	229 044	163 981	19 818	15 328	964	65 976 206	23 224
1907/1908	234 125	170 301	22 545	17 424	921	72 535 301	24 885
1908/1909	217 742	164 424	20 429	15 313	892	66 684 023	25 760
1909/1910	238 268	172 980	19 673	19 662	929	66 467 011	25 718
1910/1911	251 024	188 130	21 309	23 089	954	74 470 360	25 270
1911/1912	291 995	205 463	27 680	33 079	1049	83 232 921	26 235
1912/1913	320 737	234 161	30 163	38 399	—	92 004 178	27 125

Es sind im Betrieb die Steinkohlengruben: Laurahütte-Grube bei Laurahütte u. Richterschächte in Siemianowitz, Gräfin Laura Grube bei Königshütte, Dubenskogrube bei Czerwionka mit einer Jahresförderung von zus. rund 3 300 000 Tonnen (siehe auch oben).

Die Königshütte mit 4 Hochöfen im Betriebe, Kupferextraktions-Anstalt; Brikettfabrik zur Herstell. von Erzbriketts u. Schlackenziegeln, Chamottefabrik; Koksofenanlagen mit Anlagen zur Gewinnung von Teer, Ammoniak u. Benzol; Eisen-, Stahl- u. Metallgiessereien, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Formeisen, Eisenbahnschienen u. -Schwellen,

Grubenschienen, Feineisen, Grob- u. Feinblechen, Martinstahlwerken mit 4 Martinöfen zu 15 t, 3 Martinöfen zu 30 t u. 2 Martinöfen zu 60 t Einsatz, mech. Werkstatt, Bandagen- u. Radscheibenwalzwerk, Räder- u. Weichenfabrik, Schmiede für Waggonbeschlagteile, Waggonfabrik, Brückenbauanstalt, Presswerk, Federnfabrik u. elektr. Zentrale für Kraft u. Licht.

Die Laurahütte mit 2 Hochöfen im Betriebe, Puddelei, Martinstahlwerk mit 3 Martinöfen zu 15 bezw. 35 t Einsatz, Eisen-, Temper- u. Metallgiesserei, Wellblechfabrik u. Verzinkerei, Rohrwalzwerken für geschweisste u. nahtlose Rohre, Fittingsfabrik, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Grob- u. Feinbleche u. mechan. Werkstatt. Um die Erzeugungskosten der Hüttenwerke auf das erreichbare Mindestmass herabzudrücken, werden z. Z. beträchtliche Um- u. Neubauten der Walzwerke, Martinwerke, Hochöfen etc. ausgeführt; so wurden 1908/09 M. 7 446 319 hierfür aufgewendet (siehe auch bei Kap.). In der Modernisierung der Anlagen wurde 1909/10—1912/13 fortgefahren, was M. 2 544 371, 3 459 625, 3 764 535, 4 401 935 erforderte; ausserdem betrugen 1909/10—1912/13 die Zugänge bei den Gruben u. Landgütern M. 2 164 266, 1 885 651, 2 310 016, 3 225 107. 1910/11 u. 1911/12 Bau eines neuen Stahlwerks in Laurahütte.

Die Eintrachthütte mit Masch.-Fabrik u. Eisenkonstruktionswerkstatt, Eisen-, Stahl- u. Metallgiesserei u. Kesselschmiede.

Die Katharinahütte in Russisch-Polen mit 1 Hochofen im Betriebe, Puddelei, Martinstahlwerk mit 4 Martinöfen zu 10 bezw. 25 t Einsatz, Eisengiesserei, Walzwerken für Stabeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinbleche, Schraubenfabrik, Rohrwalzwerk, Rohrverzinkerei u. Fittingsschmiede. Gewinn 1909/10—1911/12: Rbl. 214 386, 588 067, 537 979.

Die Blachownia in Russisch-Polen mit Stanz- u. Emaillierwerk nebst Eisengiesserei.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 30% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Kokskohlen; jährlich ca. 100 000 t. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Die Ges. ist mit ihrer gesamten Rohstahlerzeugung Mitglied des Deutschen Stahlwerks-Verbandes u. hatte am 1./1. 1913 eine Beteilig. von 94 660 t auf Produkte A. Ausserdem ist die Ges. Mitglied einer Reihe anderer Verkaufsvereinigungen u. Syndikate, z. B. der Radsatz- u. Bandagengemeinschaft (halbjährig zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres kündbar), der Oberschles. Kohlenkonvention (neuerdings bis 30./9. 1914 geschlossen) u. a. Die Ges. besitzt verschied. Handelsorganisationen, insbes. ihre Werksfirma, die Schlesische Montangesellschaft m. b. H. Montanlaura) in Breslau mit Fil. in Posen, Beuthen O.-S., Bromberg u. Görlitz, sowie die Sächs. Montan-Ges. m. b. H. in Chemnitz.

Die Ges. litt in den letzten Jahren, spez. 1908—1911, unter dem schlechten Geschäftsgang in der oberschles. Kohlen-, Verfeinerungs- u. Hütten-Industrie. Nach durchgeführter Modernisierung ihrer Hütten, wurden günstigere Resultate erzielt; schon 1910/11 stieg der Betriebsgewinn der Werke auf M. 8 606 598 gegen M. 7 173 748 im Vorjahre, d. i. M. 1 432 850 mehr. u. der nach Abzug der Zentralverwaltungskosten u. Oblig.-Zs. verbleib. Rohgewinn betrug M. 6 747 807 gegen M. 5 345 673 im Vorjahre, d. i. M. 1 402 134 mehr. Eine weitere Besserung war 1911/12 zu verzeichnen, indem der Werksgewinn von M. 11 035 974 den vorjährigen um M. 2 429 376 übertraf; der Rohüberschuss betrug M. 9 027 602, welcher denjenigen des Vorjahres um rund M. 2 279 794 überstieg; als Reingewinn nach M. 5 500 317 Abschreib. verblieb M. 3 527 283, 1912/13 stieg der Reingewinn auf M. 4 697 090.

Kapital: M. 36 000 000 in 45 000 Aktien (Nr. 1—45 000) à Tlr. 200 = M. 600 und 7500 Aktien (Nr. 45 001—52 500) à M. 1200 von 1908. Das urspr. A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120%. Neben dem Ausbau der Hüttenanlagen etc. ist besonders der Stahl- u. Walzwerkbetrieb einer Modernisierung unterzogen worden. Behufs teilweiser Kapitalbeschaffung hierzu beschloss die a.o. G.-V. vom 20./2. 1908 das A.-K. um M. 9 000 000 (also auf M. 36 000 000) zu erhöhen u. zwar in 7500 Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien nahmen an der Div. des Geschäftsjahres 1907/08 mit der Hälfte des auf die alten Aktien entfallenden Prozentsatzes teil. Von den neuen Aktien ist die Hälfte von den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern übernommen worden, während die zweite Hälfte von gleichfalls nom. M. 4 500 000 an ein Konsort. zum Kurse von 175% nebst 4% Stück-Zs. seit dem 1./1. 1908 begeben worden ist, welches gemäss dem Beschlusse der G.-V. die Verpflichtung übernommen hat, dieselben den alten Aktionären nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zum Bezuge zum Kurse von 180% nebst Stück-Zs. anzubieten. Ebenso haben die Gründer resp. deren Rechtsnachfolger die Bereitschaft ausgesprochen, die von ihnen übernommenen Stücke den alten Aktionären zum verhältnismässigen Bezuge zu 180% anzubieten, was v. 6.—16./4. 1908 geschehen ist; auf nom M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie von M. 1200. Die sämtl. derzeitigen Inhaber der Gründerrechte (s. Jahrg. 1907/08) haben erklärt, dass sie nach Zuteilung der auf sie entfallenden Aktien der Emiss. von 1908 künftig auf die Ausübung dieser Rechte für sich und ihre Rechtsnachfolger endgültig verzichten. Agio abz. Kosten mit M. 3 117 677 in R.-F. Zur Abstoss. der Bankschulden dürfte 1914 oder später die Emiss. neuer Aktien oder Oblig. stattfinden.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 10 000 000 in $3^{1}/_{2}$% Oblig. von 1895. 10 000 St. à M. 1000 auf Namen S. Bleichröder. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1905 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./6. auf 1./9.: kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur ersten Stelle auf Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000)

auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000). Aufgelegt 14. 3. 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen 4½% Oblig. wurden 1½% Konvertierungsprämie und 1¼% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 8 436 000. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 98.20, 97.50, 96.60, 96, 93.40, 88.80, 92.25, 96.40, 96, 95.75, 95.30, 94.90, 91, 91.90, 91.90, 91.40, 90.10, 86.75, 86.10%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20, 88.75, 92, 96, 95, 95.50, 95, 94.50, —, 91, 90.50, 90.50, 89, 85.50, 85.50%. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschl. des A.-R. v. 31./5. 1904, aufgenommen zur Durchführung der von Erweiterungen des Unternehmens u. zur Bezahl. angekauften Grubenterrains u. der 3 Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika (s. oben); Stücke 8000 Lit. A (Nr. 1—8000) à M. 1000, 4000 Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist ab 1910 vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 10 000 000 nebst 4% Zs. ab 1./7. 1904 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Steinkohlenbergwerken mit Zubehör Laurahütte (hinter der Hypoth. für Anleihe I von M. 1 300 000), Verein. Siemianowitzer Steinkohlengruben, Przelaika, Heintze u. Milowitz (auf letzteren 5 zur 1. Stelle); diese Gruben bilden einen zus.hängenden Bergwerksbesitz von zus. 18 303 792 qm Flächeninhalt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 9 368 500. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 101.75, 101.20, 100.30, 97.50, —, 99.90, 99, 97.25, 94, 92%; in Hamburg: 101.50, 100.75, 99.75, —, 97, 98.50, 98, 96, 92.50, 91%. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Breslau Juli 1904; erster Kurs in Berlin 11./7. 1904: 101.25%.

Hypotheken: M. 2 073 734 (Restkaufgelder für Grunderwerb).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht), vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Ern.-F., Spez.-R.-F. etc. verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil.: Bergwerks-Anlagen 21 809 091, Hütten-do. 12 683 590, landwirtsch. do. 1 815 750, Gen.-Direktion 105 400; Mobil.: Bergwerks-Anlagen 8 816 910, Hütten- do. 8 151 109, landwirtsch. do. 203 050, Gen.-Direktion 20 100; Produkte 8 750 070, Material. 3 109 562, Kassa 269 224, Wechsel 377 510, Effekten u. Beteilig. 1 749 297, Kaut.-Effekten 2 554 425, Kaut.-Debit. 3 086 195, Kontokorrent-Debit. 18 924 374. — Passiva: A.-K. 36 000 000, 3½% Oblig. 8 436 000, 4% do. 9 368 500, do. Zs.-Kto 13 665, Hypoth. 2 073 734, R.-F. 8 520 000, Spez.-R.-F. 823 000, Hochofen-Ern.-F. 774 880 (Rückl. 500 000), Delkr.-Kto 500 000 (Rückl. 427 254), unerhob. Div. 4344, Kaut.-Kredit. 2 554 425, Avale 1 532 945, Kaut.-Akzepte 277 650, do. -Effekten 1 275 600, Kredit 16 344 111, Div. 2 880 000, Tant. an Vorst. 188 491, do. an A.-R. 107 067, z. Arb.-Wohlf. 500 000, z. Arb.-Unterst.-F. 38 000, z. Pens.-F. 21 700, f. öffentl. Anstalten 30 000, Vortrag 161 544. Sa. M. 92 425 659.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentral-Verwalt.-Kosten 844 933, Zs., Diskont u. Provis. 585 194, Oblig.-Zs. 672 400, Kursdifferenzen 140 795, Abschreib.: ordentl. 4 060 504, do. ausserord. 2 440 300, do. unsicheren Forder. 50 729, Reingewinn 4 697 090. — Kredit: Vortrag 156 967, Betriebsgewinn 13 228 135, Effekten-Zs. u. Gewinn aus Beteilig. 263 812. Sa. M. 13 648 915.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 139, 105, 90.90, 112, 121.75, 142, 163.80, 184.40, 217, 253.50, 194.30, 185.80, 211.75, 238, 258.90, 243.75, 243, 217.90, 198, 201, 169.50, 179.75, 162.40, 152%. — In Frankf. a. M.: 139, 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142, 163.20, 183, 215.50, 254.50, 194.60, 186.90, 212.50, 238.20, 257.50, 243.50, 243.50, 217, 198.50, 201.80, —, —, —, —%. — In Leipzig: 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122, 142, 163, 184, 215.50, 254.50, 195, 186, 212, 238, 258.50, 244, 243, 217, 197.50, 201, 107.50, 181.50, 163, 150%. — In Hamburg: 139.50, 104.50, 90.50, 111.50, 121.75, —, 162.35, 183.75, 217, 253.75, 194.75, 186.60, 212, 237, 258.25, 243.75, 243, 216.50, 198.25, 202.25, 170, 181.10, 162.75, 149.50%. — Auch notiert in Köln, Breslau.

Dividenden 1886/87—1912/13: ½, 5½, 6½, 11, 8, 4, 3, 4, 4, 8, 10, 13½, 15, 16, 14, 10, 11, 11, 10, 12, 12, 10, 4, 4, 4, 6, 8%. Div.-Zahlung ab 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Bergrat Ewald Hilger; Oberbergdirektor Bergassessor Richard Lück.

Prokuristen: F. Fromm, G. Wandel, O. Israel, G. Tschammer, O. Steinmetz, V. v. Dunten.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Gen.-Konsul Dr. Paul v. Schwabach, Stellv. Konsul Geh. Komm.-Rat Eug. Gutmann, Gen.-Konsul Bankier Alb. von Blaschke, Berlin; Bankier M. Schinckel, Bankier Georg Behrens, Hamburg; Dr. Graf von Brockdorff, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Geh. Baurat Justus Flohr, Hamburg; Komm.-Rat Bankier Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars; Gen.-Dir. Wilh. Henkel, Dresden.

Zahlstellen: Berlin u. Königshütte: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: E. Heimann, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten Aktien-Gesellschaft in Cöln-Deutz

mit Zweigniederlassung in Wissen a. d. Sieg.

Gegründet: 13./7. 1881; eingetr. 27./7. 1881. Firma lautete bis 20./10. 1903 Wissener Bergwerke u. Hütten in Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg.

Zweck: Erwerb u. Ausbeutung von Konz. auf Eisenstein u. and. nutzbare Mineralien; Produktion von Eisen u. anderen Metallen u. Verarbeitung derselben; Handel mit Metallen u. Mineralien. Das bei Wissen a. d. Sieg belegene Areal der Ges. beträgt 73 ha 53 a 31 qm. Auf diesem Grundbesitz werden die Alfredhütte mit 2 Hochöfen und die 1897 für ca. M. 1 350 000 hinzuerworbene Heinrichshütte mit 1 Hochofen betrieben. 1913/14 Bau eines neuen Hochofens mit 60 000 t Jahresproduktion. Die Gesamtproduktionsfähigkeit derselben beziffert sich auf ca. 144 000 t Roheisen pro Jahr. Die Ges. hat ausserdem verschiedene zum Betriebe der Hütten u. Gruben erforderl. Terrains gepachtet. Die Gesamtgrösse dieser Grundstücke, deren Erwerb. nicht möglich war, da es sich um fideikommissarisch gebund. Besitz handelt, beträgt 42 ha 61 a 02 qm. Von den Spateisensteingruben Vereinigung, St. Andreas, Petersbach, Wingertshardt, Rasselskaute, Eustachius u. Wallenstein stehen z. Z. nur die 3 erstgenannten in Betrieb mit einer Gesamtförderungsleistung von 360 000 t pro Jahr. Von der Grube Vereinigung führt eine 9 km lange Schmalspurbahn nach der Alfredhütte. Die Grube St. Andreas ist mit der Heinrichshütte und Alfredhütte durch Seilbahnen von 3,5 bezw. 4,1 km Länge verbunden. Die Grube Petersbach, auf der 1903 ein neuer Schacht niedergebracht ist (Gesamtkosten dafür M. 676 625), ist durch eine 8,5 km lange Seilbahn an die Alfredhütte angeschlossen. Sämtl. 3 Gruben sind mit modernen Schachtanlagen für gröss. Teufen ausgerüstet. Die Grube Wingertshardt wird durch einen Querschlag von der Grube Vereinigung aus gelöst u. in Betrieb genommen werden, um die Hütten mit eigenem Spateisenstein zu versorgen u. von dem Zukauf fremder Erze freizumachen. Gesamtbesitz an Bergwerksverleih. 59 376 834 qm in 160 Geviertfeldern und einer Distriktverleihung; ausserdem noch 62 gestreckte Felder mit zus. 62 Fundgruben u. 249 Maassen von insges. 25 806 m Länge. Für Erweiter., Instandhalt. u. Umbauten der Wissener Gruben u. Hütten sind 1906/1907—1912/13 M. 635 984, 232 712, 366 731, 207 882, 352 820, 247 818, 398 577 aufgewendet. 1910/12 Bau eines Weissblechwerkes in Wissen, mit einem Kostenaufwand von ca. M. 4 500 000 inkl. Arb.-Kolonie (siehe hierüber unten). Die Ges. gehört dem Roheisen-Verbande Essen-Ruhr an, auch ist sie Mitglied des Siegerländer Eisensteinvereins.

Produktion:		Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1901/1902	kg	74 763 500	109 044 000	734 000	1000
1902/1903	„	69 296 300	109 483 000	1 092 000	3000
1903/1904	„	66 702 200	121 501 000	723 000	6000
1904/1905	„	79 708 200	145 563 000	702 000	26 000
1905/1906	„	113 019 100	184 898 000	615 000	18 000
1906/1907	„	125 468 200	206 230 000	831 000	7000
1907/1908	„	89 988 000	211 937 000	611 000	12 000
1908/1909	„	75 548 000	210 322 000	594 000	10 000
1909/1910	„	100 572 000	249 181 000	607 000	4 000
1910/1911	„	123 584 960	289 576 000	198 000	2 000
1911/1912	„	108 210 000	287 091 000	129 000	4 000
1912/1913	„	129 440 860	353 184 000	187 000	12 000

Gesamtabsatz 1900/1901—1912/1913: 91 288 200, 70 125 500, 74 972 400, 64 702 100, 82 143 800, 114 062 400, 123 646 500, 86 587 470, 75 242 400, 102 371 500, 109 975 128, 124 228 430, 129 408 960 kg Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- u. graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1905/1906 bis 1912/1913: 242 841, 275 050, 199 237, 160 677, 216 857, 269 095, 237 668, 279 716.

Die G.-V. v. 20./10. 1903 beschloss Vereinigung der Ges. mit der 1866 gegründeten Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz, Inh. Eug. u. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die Übernahme erfolgte unter Berücksichtigung von M. 449 902 mit auf die Wissener Ges. übergegangenen Passiven für M. 8 000 000; als Gegenwert sind den Inferenten gewährt M. 4 000 000 neue, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien u. der Rest in 4% Schuldverschreib. (s. unten). Das Werk in Cöln-Deutz umfasst ein Areal von zus. 24 ha 26 a 87 qm, wovon 18 ha 73 a 5 qm zu Cöln bezw. Cöln-Deutz u. 5 ha 53 a 82 qm zu Mülheim a. Rh. belegen. Bebaut sind 5 ha 67 a mit Fabrikgebäuden, 15 a 90 qm mit 36 Arbeiterwohnungen u. 17 a 29 qm mit 9 Beamtenhäusern. Das Werk befasst sich mit der Fabrikation von Rädern, Radsätzen, Bandagen u. Achsen für Eisenbahnen, Strassen- u. Kleinbahnen, ferner von Walzeisen, Walzstahl, Bandeisen, Bandstahl, Trägern, Stahlschmiedestücken u. Weissblechen; es besteht aus 5 grossen Hauptbetrieben u. einer Anzahl Nebenbetriebe. Hauptbetriebe sind: Stahlwerk, Walz-

werk, Hammerwerk Räderfabrik, Weissblechwerk (dieses in Wissen, siehe unten). Das Stahlwerk ist ausgerüstet mit 9 Siemens-Martin-Schmelzöfen u. einem Tiegelschmelzofen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von jährl. ca. 150 000 t Rohblöcken. Drei weitere Martinöfen sind z. Z. im Bau, nach deren Fertigstellung die Gesamtleistungsfähigkeit sich auf jährlich ca. 220 000 t Rohblöcke erhöhen wird. Das Walzwerk enthält 1 Trio-Grobstrasse von 800 mm Walzendurchm., 1 Trio-Mittelstrasse von 600/525 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Mittelstrasse von 500/380 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Feinstrasse von 250/280 mm Walzendurchm., ferner im Umbau 1 Trio-Feinstrasse von 300/280 mm Walzendurchm. Das Hammerwerk ist ausgerüstet mit 5 Dampfhämmern, 3 Radreifenwalzwerken u. 1 Radscheibenwalzwerk. Die Räderfabrik besteht aus Räderschmiede u. mechanischer Werkstatt u. hat eine Leistungsfähigkeit von jährl. 20 000 Radsätzen u. 6000 Radkörpern. Die Dampfkesselanlage umfasst 27 Dampfkessel mit 4300 qm Heizfläche; es sind 24 Dampfmasch. mit 8960 PS. im Betrieb, ausserdem eine elektrische Zentrale für Kraft u. Licht von 2550 Kilowatt. Die Bahnanschlussgeleise mit Rangier-Bahnhof haben eine Gesamtlänge von 5,5 km Erweiter. der Betriebsanlagen, Anschaffung neuer Masch. u. Vermehrung der Transportmittel erforderten 1906/07 M. 1 754 903, davon entfielen auf das seit März 1907 in Betrieb genommene neue Walzwerk M. 1 568 549; Zugänge 1907/08 M. 462 971, 1908/09 M. 467 376; 1909/10 M. 1 088 664, davon entfielen M. 720 925 auf die Anlage eines neuen Feineisenwalzwerkes etc., M. 321 880 auf den Umbau des Martinwerkes u. der Generatoren, sowie Neubau der Tiegelstahlanlage. 1910/11 M. 410 896, 1911/12 M. 766 037, davon M. 17 397 für Umbau u. Erweiter. der elektr. Zentrale u. M. 490 845 für Umbau der Grobstrasse, 1912/13 M. 4 791 256. Produktion des Stahlwerksbetriebs 1904/05 bis 1912/13: 70 601 794, 78 468 599, 93 412 572, 76 883 620, 69 864 506, 82 904 976, 89 441 363, 108 535 177, 131 271 803 kg Rohblöcke, die verarbeitet wurden. Das in Wissen erbaute Weissblechwalzwerk ist im Frühjahr 1912 in Betrieb genommen worden. Die Anlage ist für eine Produktion für ca. 20 000 t Weissblech pro Jahr vorgesehen. Die erforderl. Platinen werden auf der Abteil. Deutz ausgewalzt u. zur Verarbeit. nach Wissen gebracht. Das Weissblechwerk umfasst 12 Walzwerke, die alle elektr. angetrieben werden. Die erforderl. Kraft wird teils durch Verwend. von überschüssigem Hochofengas erzeugt, teils in einer besonderen Zentrale, die ihrerseits wieder eine Reserve für die Versorg. der Gruben mit elektr. Energie bildet. Zur Unterbringung der in diesem Weissblechwerke beschäftigten Arbeiter ist eine umfangreiche Kolonie u. ein Arb.-Logierhaus erbaut worden. Die Ges. gehört für das Stahlwerk dem Stahlwerks-Verband, der Deutschen Radsatz- u. Bandagen-Gemeinschaft u. dem Schiffbaustahlkontor an. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1912/13 auf allen Werken 4209 Mann. Die Betriebsmittel der Ges. stellten sich am 30./6. 1913 auf M. 10 139 238.

Kapital: M. 17 000 000 in 17 000 gleichber. Aktien, wovon 3800 (Nr. 1—3800) Prior.-Aktien genannt und mit der neuen Firma abgest., à M. 1000, sowie 3000 Aktien von 1910 und 4000 Aktien von 1912 à M. 1000. Urspr. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V. v. 23./2. 1889 98 vernichtet und die restl. 4102 in 2051 St.-Aktien à M. 600, = M. 1 230 600 zus.gelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschl. Ausgabe v. M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien; Gesamt-A.-K. danach M. 3 630 600. Die G.-V. v. 23./7. 1897 beschl., v. den M. 1 230 600 zus.gelegten St.-Aktien deren 11 = M. 6600 zu vernichten u. die restl. 2040 à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1./10. 1900) u. weitere 992 ab 1./7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese, v. einem Konsort. zu 125% übernommen, wurden den Aktionären 1 : 3 v. 28./9.—10./10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien sind für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16. Das A.-K. betrug danach M. 3 800 000 in 3800 Prior.-Aktien. Zwecks Vereinigung der Ges. mit der Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz beschloss die G.-V. v. 20./10. 1903 Erhöhung um M. 4 200 000 (auf M. 8 000 000) in 4200 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Inhaber der Firma Gebr. van der Zypen als Gegenwert der in die Wissener Ges. eingebrachten Anlagen M. 4 000 000 zum Nennwert. Hiervon sind M. 2 000 000 ebenso wie die restl. M. 200 000 neuer Aktien von einem Konsortium, u. zwar erstere zu 125%, letztere zu 135%, übernommen u. davon M. 1 900 000 den Wissener Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./11. 1903 zu 135% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 70 000 in den R.-F. Die Em.-Kosten trug das Konsortium. Zur Vornahme von Neu- u. Umbauten bei den Deutzer u. Wissener Werken, hauptsächlich zur Herbeiführung technischer Betriebsverbesserungen, beschloss die G.-V. v. 8./6. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 30./6.—14./7. 1906 zu 160% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 und ½ Schlussnotenstempel. Zur Errichtung eines Weissblechwerkes in Wissen beschloss die a.-o. G.-V. v. 10./11. 1910 Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 13 000 000) in 3000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bank-Ver. u. A. Levy in Cöln) zu 140%, hiervon angeboten M. 2 500 000 den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11. bis 15./12. 1910 zu 140%; für jede Aktie waren als erste Einzahlung 50%, abzüglich 4% p. a. Stückzinsen vom Einzahlungstage ab bis 30./6. 1911 sowie das Aufgeld von 40% und der halbe Schlussnotenstempel zu bezahlen; die restl. 50% waren am 15./2. 1911, abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1911 fällig. Agio mit M. 967 638 in R.-F. Zur Durchführung von Betriebserweiterungsplänen beschloss die a.o. G.-V. v. 7./11. 1912 nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 17 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, be-

geben an ein Konsort. (Schaaffhausen u. A. Levy) zu 147.50%, angeboten M. 3 250 000 den alten Aktionären 4:1 v. 14./11.—16./12. 1912 zu 150% zuzügl. des halben Schlussnotenstempels; es mussten von diesem Preise bei Ausübung des Bezugsrechts 25% abzügl. 4% p. a. Stückzs. bis 30./6. 1913, sowie das Aufgeld in Höhe von 50% gezahlt werden. Weitere 25% waren am 1./4. 1913 u. restliche 50% am 30./6. 1913, jeweils abzügl. 4% p. a. Stückzs. bis 30./6. 1913, zu zahlen. Agio dieser Em. mit rund M. 1 600 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1903 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 20 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 200 000 auf 2./1.; ab 1./7. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf sämtl. Liegenschaften der Ges. zu Cöln, Mülheim-Rhein, Wissen, Altenkirchen u. Waldbroel hypothek. an 1. Stelle eingetragen u. den Inhabern der Firma Gebr. van der Zypen als teilweise weiterer Gegenwert für ihr Einbringen behändigt. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 3 010 140. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Cöln Ende 1904—1913: 101, 100, 99.25, 98, 96.75, 98, 98, 98, 95.25, 94%. Zugelassen daselbst im Dez. 1904. Eingeführt in Berlin am 24./1. 1908 zu 97.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist 1904 erreicht), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. u. Anlagen, Gruben u. Konzessionen 2 042 658, Hochöfen in Wissen 1 843 729, do. in Au 66 786, Stahlwerke in Cöln-Deutz 7 065 309, Eisenbahnen u. Wege Wissen 52 250, do. Au 25 103, do. Cöln-Deutz 199 393; liegende Gründe 1 557 037, Wohngebäude 543 262, Weissblechanlage u. Kolonie Wissen 4 566 112, Lokomotiven, Waggons, Fuhrwerke, Geräte, Walzen, Mobil. u. Betriebs-Utensil. 616 027, Rohmaterial., halbfert. u. fert. Fabrikate, Kohlen, Koks u. Betriebsmaterial. 5 038 107, Kassa 24 823, Wechsel 113 997, Effekten 468 238, Bankguth. 4 498 402, Debit. 4 400 838, Avale 1 604 708. — Passiva: A.-K. 17 000 000, Oblig. 3 010 140, do. Zs.-Kto 59 980, Hochofen-Ern.-F. 327 703, R.-F. 4 367 295, Talonsteuer-Res. 53 000 (Rückl. 17 000), allg. Unterst.-F. 1669, gemeinnützige Zwecke 19 912 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.-F. 418 083, Stiftung Eugen van der Zypen 83 969, Tant. 242 170, Kredit. 3 598 885, Avale 1 604 708, Div. 1 560 000, do alte 2080, Tant. 242 170, Grat. 50 000, Ern.-F. f. Werksanlagen 500 000, Wehrbeitrag 65 000, Vortrag 1 162 191. Sa. M. 34 726 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 117 152, Oblig.-Zs. 124 000, statut. Gewinnanteile 242 170, z. Hochofen-Ern.-F. 100 000, Gewinn 3 964 191. — Kredit: Vortrag 1 026 119, Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb 4 521 394. Sa. M. 5 547 514.

Kurs: Gleichber. Aktien Ende 1890—1913: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 98.75, 141, 143.25, 173.40, 173, 103.10, 120, 145.75, 162, 169.50, 200, 196.50, 161.60, 173, 193.75, 168.50, 184, 174, 159%. Eingef. 8./1. 1890 zu 112.50% Notiert in Berlin u. Cöln. Lieferbar seit 2./1. 1904 nur mit der neuen Firma abgest. Stücke. Zulassung der Aktien Nr. 3801—8000 erfolgte im Nov. 1904, von Nr. 8001—10 000 im Nov. 1906, Nr. 10 001—13 000 im April 1911, Nr. 13 001 bis 17 000 Anfang Mai 1913. Ab 22./5. 1911 sind die Prior.-Aktien Nr. 1—3800 nur lieferbar mit dem Stempelaufdruck: Laut Beschluss der G.-V. v. 23./7. 1897 besitzt diese Prior.-Aktie keinerlei Vorrechte.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1912/1913: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7, 12, 13, 12, 5, 15, 12½, 10, 9, 10, 13, 16, 12, 7½, 10, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Oberbürgermstr. a. D. Friedr. Haumann, Cöln; Direktoren: Bergassessor a. D. Wilh. Marx, Ing. Alb. Knaff, Wissen; Gust. Vorländer, Karl Grosse, Cöln-Deutz.

Prokuristen: H. Kurscheidt, Ober-Ing. Heinr. Generotzky, Cöln-Deutz.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Komm.-Rat Max Charlier, Dr. Hans R. Langen, Dr. jur. Gust. von Mallinckrodt, Paul van der Zypen, Fabrikbes. Gottl. von Langen, Komm.-Rat Carl Scheibler, Cöln; Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Berlin; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Cöln-Deutz: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Dresdner Bank, Wiener Levy & Co.; Essen: Rhein. Bank; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy.

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filialen in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel u. Augustfehn (Old.).

Gegründet: 24./9. 1885; eingetr. 3./11. 1885.

Zweck: Übernahme der Gruben u. Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins, (A.-K. M. 3 750 000). Die Werke bestehen jetzt aus folgenden Einzelbetrieben: St. Wilhelmshütte u. Eisenhammer bei Warstein, Eisenwerk Holzhausen bei Homberg, Bez. Cassel, u. Eisenhütte Augustfehn im Grossherzogtum Oldenburg, Ein Betrieb von Gruben u. Hütten findet nicht statt. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer Eisengiesserei für Handels-, Masch.- u. Bauguss u. aus den dazu gehörigen Emaillier- u. Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- u. Montage- u. mechan. Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- u. Bauguss u. Gussstücken aller Art für den Masch.-Bau, als Spezialität her-

gestellt: Gas-Koch- u. Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche u. private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten sowie Gasfeuerstätten aller Art. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschl. Wagenachsen jeglicher Art fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Öfen Pianoforteplatten, Bau- u. Masch.-Guss her. Auf der Eisenhütte Augustfehn werden ebenfalls Handelsgusswaren, Öfen verschied. Systeme für Zimmerheizung, Bau- u. Maschinenguss sowie als Spezialität Gasanstaltsarmaturen hergestellt. Auf den erstgenannten drei Werken sind für den Betrieb Wasserkräfte vorhanden, u. zwar in St. Wilhelmshütte 90, Eisenhammer 200, Holzhausen 50 PS., die namentlich in der trockenen Jahreszeit durch Dampfkraft unterstützt werden. In Augustfehn wird mit Hilfe einer Lokomobile von 260 PS. elektr. Kraft verwendet. Die beiden Warsteiner Werke sowie das Augustfehner Werk sind durch Anschlussgeleise mit der Eisenbahn direkt verbunden. Das Eisenwerk Holzhausen ist ca 1 km vom Staatsbahnhof Homberg entfernt. Die Ges. beschäftigt 958 Arb., Meister u. Beamte, für die 47 Wohnhäuser auf dem eigenen Grundbesitz vorhanden sind. Grundbesitz im ganzen ca. 48 ha. Die Ges. ist für die Produktion des Warsteiner Werks in Lastwagenachsen, Schmierachsen u. Patentachsen am Achsensyndikat beteiligt. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 500 zu Buch stehende Gruben und Anteile an solchen; die Gruben zur Zeit ausser Betrieb. Für Neuanlagen, Betriebsverbesserungen u. Modelle wurden 1905/1906—1912/13 M. 119 354, 131 932, 112 419, 73 231, 82 773, 83 625, 348 654, 269 443 verausgabt. Laut Vertrag v. 27./10. 1910 wurde die Oldenburgische Eisenhütte zu Augustfehn (siehe oben) für M. 434 000 in neuen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, erworben.

Gesamtumsatz der Werke in Warstein u. Holzhausen 1903/04—1912/13: M. 1 755 207, 1 864 158, 2 153 350, 2 562 810, 2 262 562, 2 212 403, 2 566 661, 2 793 347, 3 208 896, 3 581 254 (seit 1./7. 1911 inkl. Augustfehn); die Giessereien St. Wilhelmshütte u. Holzhausen erzeugten 3 185 768, 3 456 618, 4 000 774, 4 332 695, 4 438 808, 4 589 930, 5 292 030, 5 763 230, 6 343 100, 6 789 730 kg Eisenguss, die Abteilung Eisenhammer 2 506 782, 2 660 771, 2 883 566, 2 882 415, 1 912 939, 2 335 430, 2 872 982, 2 820 477, 2 873 405, 2 998 317 kg Achsen u. Hammerfabrikate. Produktion in Augustfehn 1910/11 3 443 372 kg Guss-, Walz- u. Hufeisen, 1911/12: 1 507 226 kg, 1912/13: 2 077 700 kg Guss- u. Hufeisen (Walzeisenfabrikation wurde am 1./4. 1911 u. die Hufeisenfabrikation am 1./4. 1913 eingestellt). Beamten- u. Arb.-Zahl 958 in Warstein, Holzhausen u. Augustfehn.

Kapital: M. 2 100 000 in 1064 teilweise abgest. Aktien (Nr. 1—1064), 386 Aktien von 1906 (Nr. 1065—1450), 650 Aktien von 1910 (Nr. 1451—2100), sämtl. à M. 1000 u. gleichwertig. Die Nr. 1—836 sind mit Stempelaufdruck versehen, aus dem die erfolgte Aufhebung der Vorrechte, frühere Vorz.-Aktien, hervorgeht. Urspr. A.-K. M. 700 000; über die weiteren Wandlungen des A.-K. (Erhöh. u. Herabsetzungen) von 1889—1904 siehe dieses Jahrbuch 1912/13. A.-K. danach von 1904—1906 M. 1 064 000. Die G.-V. v. 9./6. 1906 beschloss behufs weiteren Ausbaues der drei Werke Erhöhung um M. 386 000 (auf M. 1 450 000) in 386 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an ein Konsort. zu 108 %, hiervon angeboten 354 Aktien den alten Aktionären zu 111 % plus M. 22 für Aktien- u. Schlussnotenstempel. Die G.-V. v. 26./11. 1910 beschloss zum Zwecke des Ankaufs der Eisengiesserei u. des Walzwerks der Oldenburg. Eisenhütten-Ges. zu Augustfehn u. zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um M. 650 000 (also auf M. 2 100 000) zu erhöhen. Von diesen Aktien waren M. 434 000 div.-ber. ab 1./1. 1911 u. restl. M. 216 000 ab 1./7. 1911. Von den neuausgegebenen Aktien wurden M. 434 000 zur Bezahl. des Kaufpreises verwandt, den die Oldenburg. Eisenhütten-Ges. für die mit Rückwirk. per 1./7. 1910 verkauften Anlagen, Vorräte, Aussenstände usw. gemäss Kaufvertrag v. 27./10. 1910 von den Warsteiner Gruben- u. Hütten-Werken zu beanspruchen hatte. Restl. M. 216 000 wurden an ein Bankkonsort. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zum Kurse von 112 % begeben mit der Massgabe, dass die Ges. an dem bei Weiterverkauf der Aktien zu erzielenden Überpreis mit 60 % beteiligt ist. Der hieraus erzielte Gewinn von M. 9627 ist zur Deckung der durch die Erhöh. des A.-K. entstehenden Kosten mit verwandt worden. Dem R.-F. ist an Agio aus der Aktienneuausgabe ein Betrag von M. 21 600 zugeführt worden, ausserdem sind dem R.-F. bei der Ausfolgung der M. 434 000 neuen Aktien an die Oldenburg. Eisenhütten-Ges. an Agio M. 101 000 zugeflossen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäfts-Unk. zu buchenden jährl. Entschäd. von zus. M. 1500 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grubenbesitz 500, Grundbesitz u. Gerechtsame 93 880, Bauwerke 802 500, Masch. 326 500, Ofenanlagen 33 000, Utensil. 65 000, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Patente 1, Material. 247 628, Fabrikate 267 480, Debit. 773 000, Bankguth. 241 704, Geschäftsanteile 2525, Kassa 23 118, Wechsel 27 489, Effekten 14 250, Kaut. 66 767. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 290 000, Kredit. 134 323, rückst. Löhne 47 830, Delkr.-Kto 60 812, Talonsteuer-Res. 21 000, Unterstütz.-F. 20 000, Div. 189 000, Tant. an A.-R. 11 891, Vortrag 110 491. Sa. M. 2 985 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 112 030, Abschreib. 124 843, Talonsteuer-Res. 14 500, Gewinn 311 383. — Kredit: Vortrag 108 464, Betriebskonti der 4 Werke, Bruttogewinn zuzügl. Wohn.-Miete abzügl. Instandhalt. von Wohnhäusern 454 293. Sa. M. 562 757.

Kurs: Alte Aktien Ende 1896—1902: 127.25, 131, 140, 121.75, 84.25, 44, 22 %. Eingef. 26./11. 1896 zu 116 %. Notiz seit 26./1. 1903 franko Zs., 25./4. 1903 eingestellt. Abgest. Aktien

Ende 1903: 48.50% (seit 18./4. 1904 franko Zs., später Notiz eingestellt); Vorz.-Aktien bezw. seit 1904 gleichber. Aktien Ende 1903—1913: 81, 97, 122.50, 133.25, 115, 117, 127, 146, 150, 139, 123%. Zugel. beide Dez. 1903; erster Kurs 18./12. 1903: 38 bezw. 79%. Die lt. G.-V. v. 30./3. 1904 geschaffenen M. 228 000 Vorz.-Aktien sind im Dez. 1904 zugelassen. Die früheren Vorz.-Aktien sind nur lieferbar, wenn sie mit Stempelaufdruck versehen sind, aus welchem die erfolgte Aufheb. der Vorrechte hervorgeht. Aktien Nr. 1065—1450 im Dez. 1906 zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien 1885/86—1901/1902: 4½, 4, 4, 6, 6½, 1, 0, 1½, 2½, 3, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 0, 0%; 1902/03: 0%; 1903/04: 4% auf M. 836 000 frühere Vorz.-Aktien; 1904/05 bis 1912/13: gleichwertige Aktien: 5, 9, 10, 8, 6, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reg.-Rat Max Chrapkowski, Jos. Meschede, Otto Bohne, Warstein.

Prokuristen: F. Peus, F. Arnscheid, B. Wiemeyer, Johs. Klemmt, Warstein; Herm. Lütcherath, Aug. Wambach, Holzhausen; C. Giesler, Augustfehn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ernst Wallach, Berlin; Fabrikbes. Georg Dassel, Allagen; Dir. Carl Meentzen, Bremen; Stadtrat Herzfeld, Graudenz.

Zahlstellen: Warstein: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Oldenburg: Oldenburger Spar- u. Leihbank.

Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

Gegründet: 12./12. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22./10. 1890. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das Drahtwerk von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit Wirkung ab 1./7. 1872.

Zweck: Fabrikation von Draht, Drahtnägeln u. Drahtwaren, sowie auch Gewinnung u. Verarbeitung der dabei zur Verwendung kommenden Rohmaterial. jeder Art, Verarbeitung u. Veredelung solcher erzeugten u. angekauften Materialien, Handel mit diesen Gegenständen u. Erwerb, Pachtung u. Errichtung aller zur Erreichung vorgedachter Zwecke dienlichen Anlagen, sowie Beteilig. an Unternehm. ähnlicher Art. Die Werke, welche bedeutend erweitert wurden, umfassen jetzt Drahtwalzwerke, Drahtziehereien, Stiftfabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Produziert werden: Walzdraht, Stabeisen, gezogene Drähte, Drahtstifte, Nieten, Splinte, Ketten, Krampen, Schrauben, Haken, Springfedern, Stachelzaundraht u. Drahtseile. Diese Werke liegen unmittelbar am Bahnhof Hamm. Ausserdem besitzt das Werk in Hamm ein Grundstück an der Lippe von 26 713 qm Grösse, das zum Verladeplatz für den zu erbauenden Lippekanal bestimmt ist. Die Werke haben Eisenbahnanschluss, sowie einen eigenen Rangierbahnhof, eine Gasanstalt u. eine elektr. Zentrale. Zur Herstell. von Walzdraht u. Stabeisen aus Eisen, Flusseisen u. Stahl hat die Westf. Drahtindustrie in Hamm (Westf.) 2 u. in Riga 1 Drahtwalzstrasse. Verausgabt wurden für Grunderwerb, Neubauten u. Masch. 1903/04—1912/13: M. 295 865, 220 067, 493 933, 350 338, 455 184, 262 372, 391 633, 1 086 210, 1 299 485, 704 306. Seit 1899/1900—1912/13 wurden für Neubauten, Masch. etc. zus. M. 6 638 781 verausgabt, die Abschreib. in dem gleichen Zeitraum betrugen M. 4 038 620.

Die unter der Firma „Rigaer Draht-Industrie in Riga“ betriebene Zweigniederlassung arbeitet, den russischen Vorschriften entsprechend, seit 1901 mit einem bestimmten Grundkapital, welches mit Rbl. 1 700 000 = M. 3 672 000 zu Buche steht. Ihr Grundbesitz liegt an der schiffbaren kleinen Düna.

Im Zusammenhange mit dem Eintritt von Eduard Hobrecker in den Vorstand der Ges. erwarb dieselbe per 1./7. 1910 M. 250 000 Stammanteile der Ges. Eduard Hobrecker G. m. b. H. in Hamm mit der Berechtig., auch die zweite Hälfte des M. 500 000 betragenden St.-Kapitals bis 30./6. 1912 al pari zu erwerben; geschehen per 2./1. 1911.

Beteiligt ist die Westfäl. Drahtindustrie bei den Deutschen Drahtwalzwerken A.-G. in Düsseldorf u. bei dem Drahtseilverband G. m. b. H. in Essen a. d. R. Die russische Filiale ist an dem Preiskonventionsverband „Prowoloka“ beteiligt.

Produktion:	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Fabrikate kg	243 678 543	252 876 002	226 316 903	260 897 547	220 940 375	250 511 786	?
Umsatz M.	21 522 190	21 712 801	19 220 247	22 428 835	21 495 884	22 102 911	25 246 497
Löhne „	3 533 995	3 757 757	3 498 885	3 871 446	3 771 505	3 808 126	4 137 115
Arbeiterzahl	2 732	2 789	2 738	2 831	2 747	2 889	2 986

Kapital: M. 16 000 000 in 13 333 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 1999 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à M. 1200 (Nr. 1—15 333) u. 6000 Vorrechts-Aktien auf Namen à M. 1000, diese mit 25% eingez. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 (auf M. 7 999 800), begeben zu 110%. Durch Beschluss der G.-V. v. 20./11. 1909 ist das A.-K. zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Anlagen um M. 2 000 200 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien u. zwar 1999 Stück über je M. 1000 u. 1 Stück über M. 1200 erhöht worden. Diese neuen Aktien sind der Berliner Handels-Ges. s. Z. zu 150% mit der Verpflichtung überlassen worden, einen Betrag von M. 1 481 000 den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass sie auf alte Aktien im Nennwerte von M. 5400 eine neue Aktie über M. 1000 zum Kurse 157.50% beziehen konnten sowie die Kosten der Erhöhung, der Aktienausgabe u. Börseneinführung zu tragen. Das Angebot an die alten Aktionäre ist v. 25./11.—10./12. 1909 erfolgt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 1 000 100 dem R.-F. zugeführt worden.

Interessengemeinschaft mit Firma **Fried. Krupp in Essen.** Die a.o. G.-V. v. 7./4. 1911 genehmigte einen mit Fried. Krupp A.-G. in Essen abgeschlossenen Vertrag und beschloss in Folge dessen die Erhöh. des A.-K. von nom. M. 10 000 000 auf nom. M. 16 000 000 durch Schaffung von 6000 Vorrechtsaktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, welche unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu pari begeben wurden. Die Vorrechtsaktien gewähren das Recht auf einen bevorrechtigten Gewinnanteil von 4% mit Nachzahl.-Anspruch, und im Falle einer Liquidation das Recht auf Erstattung der eingezahlten Beträge nebst etwa rückständigen Gewinnanteilen und dem bis zum Tage der Erstattung lauf. Gewinnanteil aus der Liquidationsmasse, bevor aus dieser etwas auf die St.-Aktien verteilt wird. Im weiteren Umfange nehmen die Vorrechtsaktien am Reingewinn oder an der Verteilung der Liquidationsmasse nicht teil. Zur Ausübung des Stimmrechts u. zum Empfange der Gewinnanteile sowie zur Ausübung der sonstigen Rechte sind nur die im Aktienbuche eingetragenen Vorrechtsaktionäre berechtigt. Die Vorrechtsaktien haben die Eigenschaften von Namensaktien. Ihre Übertragung ist nur mit Zustimmung der G.-V. zulässig. Bei der Abstimmung über die Zustimmung haben die Vorrechtsaktionäre kein Stimmrecht.

Der mit der **Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen** am 31./1. bezw. 10./2. 1911 auf die Dauer von 30 bezw. 40 Jahren ab 1./7. 1911 abgeschloss. Vertrag, lautet im wesentlichen wie folgt: a) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. übernimmt die zu 1 gedachten M. 6 000 000 Vorrechtsaktien zum Nennwerte u. zahlt 25% des Nennbetrages ein. Sie trägt die Stempel u. Herstellungskosten der Aktien. b) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. verpflichtet sich, den Stammaktionären der Westfälischen Drahtindustrie event. aus eigenen Mitteln eine Div. zu gewähren, welche mindestens 5% beträgt u. bis zu 7% mit der für das gleiche Geschäftsjahr von der Fried. Krupp Akt.-Ges. festgestellten Div. gleichmässig, darüber hinaus aber für jedes bei der Fried. Krupp Akt.-Ges. mehr gewährte Prozent Dividende um ein halbes Prozent steigt, wogegen ihr der etwaige Überschuss des Reingewinns zufällt; für 1911/12 u. 1912/13 hatte die Krupp-Akt.-Ges. an die Westfäl. Draht-Ind. M. 590 605 bezw. 495 618 zu vergüten. c) Der Fried. Krupp Akt.-Ges. wird das Recht eingeräumt, die gesamten Aktiva u. Passiva der Westfäl. Drahtindustrie gegen Zahlung von M. 18 600 000, bezw. Übernahme der sämtlichen Stammaktien zum Kurse von 186% zu erwerben. d) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. verpflichtet sich, bei Ablauf des Vertrages die Aktiva u. Passiva der Westfäl. Drahtindustrie gegen Zahlung von M. 16 000 000 u. Amortisation der Vorrechtsaktien bezw. Übernahme der sämtl. St.-Aktien zum Kurse von 160% zu erwerben, insofern die Westf. Drahtindustrie es nicht vorzieht, den Betrieb ihres Unternehmens für eigene Rechnung fortzuführen. e) Der Fried. Krupp Akt.-Ges. wird das Recht eingeräumt, bis 15./12. 1911 die Rigaer Drahtindustrie (Filiale der Westfäl. Drahtindustrie) aus dem Vertrage auszuscheiden (nicht geschehen). f) Die G.-V. der Westf. Drahtindustrie wählt 7 von der Fried. Krupp A.-G. vorzuschlagende Personen in den Aufsichtsrat der Westfäl. Drahtindustrie. g) Der Vorstand der Westfäl. Drahtindustrie hat bei der Leitung der Geschäfte den Anordnungen eines Ausschusses des A.-R. Folge zu leisten, der vom A.-R. auf Vorschlag der Fried. Krupp Akt.-Ges. gewählt wird. Die Rigaer Drahtindustrie soll event. in eine russische Akt.-Ges. mit Rbl. 2 000 000 A.-K. verwandelt werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1896, rückzahlb. zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. in der G.-V. zum 2./1.; ab 1906 event. verstärkte Tilg.; gesichert durch Kautionshypoth. von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Ges. 30./6. 1913 in Umlauf M. 2 371 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 104.10, 102.60, 100.25, —, —, 101.80, —, 103.70, 102.25, —, 98.90, 100.25, —, 99.10, —, 97.50, 99.10%. Aufgelegt 4./2. 1896 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktien-Nennbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. an Vorrechtsaktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 32 000), Überrest weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Div. der Vorrechts-Aktien ist auf 4% beschränkt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. u. Gebäude 5 083 613, Masch. u. Inventar 2 808 469, Beamten- u. Arb.-Wohn. 42 927, Gasanlage 105 844, Mobil. 1, Gespann 1, Hypoth. 5000, Kassa 3048, Wechsel 16 376, Effekten 115 174. Beteilig. Ed. Hobrecker G. m. b. H. 500 000, Avale 401 822, städt. Sparkasse 497 857, Debit. (inkl. Bankierguth. 816 339) 2 665 416, Rigaer Drahtindustrie (Grundkapital u. lauf. Rechnung) 4 065 945, Vorräte u. Material. 2 517 321. — Passiva: Emittiertes A.-K. 10 000 000, Vorrechts-Aktien 1 500 000, Schuldverschreib. 2 371 000, do. Zs.-Kto 41 980, unerhob. Div. 2881, Avale 401 822, unbez. Frachten u Frankaturen 6646, Guth. von Beamten. Arb. u. Agenten 274 042, Beamten-Pens.-Kasse 97 415, do. Unterst.-Kasse 400 442, Kredit. 813 358, R.-F. 1 800 100, Spez.-R.-F. 400 000, Unterst.-F. 32 526, Gewinn 686 603. Sa. M. 18 828 818.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Steuern, Feuer-, Beamten-, Unfall- u. Haftpflicht.-Versich., feste Vergüt. an A.-R., Vorstands-Tant., Telegramme, Reisespesen, Porti, Wechselstempel etc. 482 494, Abschreib. 426 612, Oblig.-Zs. 95 860, Gewinn 686 603. — Kredit: Gewinn auf Beteilig. Ed. Hobrecker G. m. b. H. 30 000, do. auf allgem. Betrieb 1 661 570. Sa. M. 1 691 570.

Gewinn 1912/13: M. 686 603, hierzu Zuschuss von Fried. Krupp lt. Vertrag M. 495 618, zus. M. 1 182 222 (davon 4% an M. 1 500 000 Vorrechts-Aktien M. 60 000, 10½% Div. an M. 10 000 000 St.-Aktien 1 050 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 72 222).

Kurs Ende 1887—1913: 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10, 136.75, 150, 150.10, 151.50, 185.60, 205.60, 213.50, 164, 172, 196.80, 162.50, 161.50, 165.75, 163%. Notiert Berlin, Köln. Seit Dez. 1909 sind alle Aktien lieferbar.

Dividenden: Aktien 1886/87—1912/13: 0, 4, $4^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11, 15, 10, 9, 8, 10, 12, 15, 15, 8, 6, 6, 7, $9^1/_2$, $10^1/_2$%. — Vorrechts-Aktien 1911/12—1912/13: 4, 4% auf M. 1 500 000. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rahlenbeck, Ed. Hobrecker, Martin Langer, Stellv. Louis Termehr.

Prokuristen: Johs. Doss, Herm. Osthus, Wilh. von der Heydt.

Aufsichtsrat: (13) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Stellv. Geh. Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, Essen; Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Justizrat Alb. Funke, Hamm i. W.; Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Wiethaus, Bonn; Geh. Baurat Dr. Ing. h. c. Gisbert Gillhausen, Dr. Eberhard Freih. von Bodenhausen-Degener, Dr. Ing. h. c. Emil Ehrensberger, Essen; Dir. Dr. Hans Hilbenz, Rheinhausen-Friemersheim; Dir. Friedr. Klönne, Duisburg; Prokurist Friedr. Coutelle, Bredeney bei Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Westfälische Eisen- u. Drahtwerke Akt.-Ges. zu Werne

bei Langendreer. Filialen in Aplerbeck u. Siegen.

Gegründet: 9./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Firma bis Ende 1911 Westfäl. Drahtwerke.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der von der Komm.-Ges. Funke, Borbet & Cie. in Werne in die Ges. eingebrachten Drahtwerke etc. Gegen diese Einlage sind M. 1 800 000 in Aktien gewährt worden. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. zerfällt in den alten Besitz in Werne u. Langendreer u. in die bis 1911 zur Aplerbecker Hütte (s. unten) gehörigen Liegenschaften in Aplerbeck, Herdorf u. Adorf. Von dem Gesamtbesitz von etwa 45 ha 25 a 87 qm entfallen auf Langendreer 1 ha 8 a 15 qm, auf Werne 9 ha 06 a 97 qm (hiervon bebaut etwa 3 ha 61 a 90 qm), auf Aplerbeck 27 ha 98 a 50 qm (hiervon bebaut etwa 2,55 ha), auf Herdorf 3,97,15 ha u. auf Adorf 3,15,10 ha. Der Ges. gehört ferner die von der Aplerbecker Hütte übernommene Grube „Zufällig Glück" in der Gemeinde Herdorf, bestehend aus den Grubenfeldern Zufällig Glück, Zentrum, Aufschluss, Eisenglück u. Neue Hoffnung. An der Grube Martenberg in der Gemeinde Adorf (Waldeck) ist die Ges. mit 70 von 128 Kuxen beteiligt. An Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern sind vorhanden: in Langendreer u. Werne 30, in Aplerbeck 23, in Herdorf 3 u. in Adorf 1. An Betriebseinricht. sind in Werne-Langendreer vorhanden: 1 Drahtwalzwerk mit 2 Strassen, 1 Puddelwerk mit 12 Puddelöfen u. 1 Luppenwalzstrasse, 3 Drahtziehereien mit 2 Glühereien, je eine Drahtbeizerei u. Wäscherei, 1 Eisenvitriolfabrik, 1 Drahtstiftenfabrik, 1 Verzinkerei, 1 Stacheldrahtfabrik, 1 Fassfabrik, 1 Stangendrahtfabrik, 1 Schreinerei u. 2 Schlosserwerkstätten mit Schmieden, 12 Dampfmasch. mit zus. 6200 PS., 37 Dampfkessel, eine elektr. Licht- u. Kraftanlage. Eig. Rangierbahnhof u. Eisenbahnanschluss an Langendreer. Erzeugt wurden in Werne-Langendreer 1901/02—1912/13 an fertigen u. Halbfabrikaten 36 955, 42 700, 41 467, 51 809, 57 422, 55 148, 52 735, 57 068, 62 783, 58 783, 59 937, 54 636 t. Wert des Versandes: M. 5 919 416, 6 123 173, 6 360 157, 7 437 596, 9 316 850, 10 549 816, 10 008 717, 9 429 645, 10 960 124, 10 734 569, 10 829 065, 10 400 826. Mit Wirkung ab 1./7. 1911 erfolgte die Fusion mit der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. Akt.-Ges. zu Aplerbeck (siehe bei Kap.). Aplerbeck besitzt eine Hochofenanlage, bestehend aus 3 Hochöfen mit einer Leistungsfähigkeit von 100 000 t jährl., 2 Giessereien mit 6000 t Jahresproduktion u. eine mech. Werkstätte. Zur Ergänzung der Aplerbecker Betriebe ist ein Siemens-Martin-Stahlwerk u. ein Drahtwalzwerk projektiert. Das Hochofenwerk hat Eisenbahnanschluss an den Bahnhof Aplerbeck. Die Eisensteingrube Zufällig Glück bei Herdorf (s. oben) ist an das Elektrizitätswerk Siegerland angeschlossen. Als Reserve ist eine elektr. Zentrale von 200 PS. auf der Grube vorhanden. Über Tage befindet sich eine Dampffördermasch. Die Vorrichtungsarbeiten gestatten eine Förderung von 65 000 t Spateisenstein jährl. Die Grube ist durch eine Schmalspurbahn, an der sie zu $^2/_{10}$ beteiligt ist, mit dem Bahnhof Herdorf verbunden. Die Eisensteingrube Martenberg hat nur Stollenbetrieb u. fördert jährl. ca. 20 000 t Roteisenstein. Im letzten Geschäftsj. wurde die Eisensteinförderung an die beiden Eigentümer der Grube annähernd im Verhältnis ihres Kuxenbesitzes in Natura verteilt. Die Grube ist durch eine Schmalspurbahn (Rhene—Diemeltalbahn) an den Bahnhof Bredelar angeschlossen. Die Beteilig. an dieser Bahn beträgt $5^1/_2$ Zehntel. Produktions- bezw. Versandziffern in Aplerbeck 1910/11: 78 149 t = M. 5 068 271, 1911/12: 89 746 t = M. 6 370 392, 1912/13: 78 543 t = M. 6 054 464. Die Grube Zufällig Glück förderte an Spateisenstein 1910/11—1912/13: 60 423, 56 557, 70 170 t; die gewerkschaftl. Grube Martenberg an Roteisenstein 1910/11—1912/13: 19 463, 19 906, 21 167 t. An Arb. einschl. der Betriebsbeamten waren zuletzt durchschnittl. beschäftigt in Langendreer, in Aplerbeck, auf der Grube Zufällig Glück, auf der Grube Martenberg zus. 1807 Mann. Die Zugänge in allen Betrieben der Ges. betrugen 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 920 000, ca. 420 000. Die Westfäl. Eisen- u. Drahtwerke gehören dem Verband Deutscher Drahtwalzwerke in Firma: Deutsche Drahtwalzwerke A.-G., Düsseldorf, mit einer Beteilig.-Ziffer von 56 552 t an. Durch die Fusion mit der Aplerbecker Hütte ist die Ges. ferner mit einer Beteilig.-Ziffer von 60 254 t Mitglied des Siegerländer Eisenstein-Vereins G. m. b. H., Siegen, der bis 30./6. 1914 dauert, geworden. Ferner ist die Ges. Mitglied des bis Ende 1917 geschlossenen

Roheisenverbandes G. m. b. H. in Essen. Die Beteilig.-Ziffer 85 000 t jährl. Ferner 7,72 % Beteilig. an Deutsche Abflussröhrenverkaufsstelle G. m. b. H. in Frankf. a. M.

Kapital: M. 8 400 000 in 8400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Betriebsvergrösserung lt. G.-V. v. 20./3. 1900 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von den Aktionären zu 110 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1900; behufs Verstärkung der Betriebsmittel, Bestreitung von Neu- u. Umbauten u. Rückzahlung des Restes von M. 322 000 der Anleihe, nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./10. 1906 um M. 800 000 (auf M. 3 200 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 250 % angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 16.—29./10. 1906 zu 260 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit M. 1 198 897 in R.-F. Die G.-V. v. 20./12. 1911 genehmigte den mit der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. Akt.-Ges. zu Aplerbeck abgeschlossenen Fusionsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Westfäl. Drahtwerke mit Wirkung v. 1./7. 1911 ab überträgt, u. die Aktionäre der Aplerbecker Hütte (A.-K. M. 3 000 000) gegen je nom. M. 1500 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen für die Zeit vom 1./7. 1911 ab. nom. M. 1000 neue Aktien (zus. M. 2 000 000) der Westfälischen Drahtwerke mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1911 erhielten. Im Zus.hang hiermit genehmigte die G.-V. v. 20./12. 1911 die Erhöhung des A.-K. von M. 3 200 000 um M. 2 000 000 (auf M. 5 200 000) durch Ausgabe von 2000 ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien à M. 1000; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Gleichzeitig wurde die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 200 000 (auf M. 8 400 000) durch Ausgabe von 3200 ab 1./7. 1912 div.-ber. Aktien à M. 1000 beschlossen, u. zwar zum Bau eines Siemens-Martin-Stahlwerks, eines Drahtwalzwerks und einer Kokerei etc. in Aplerbeck; Kosten ca. M. 5 000 000. Auch wurde eine Anleihe von M. 1 500 000 zu 4½ % verzinsl. u. zu 103 % rückzahlbar aufgenommen. Das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln übernahm M. 3 200 000 dieser neuen Aktien zum Kurse von 130 % u. verpflichtete sich, alle Emiss.-Auslagen u. sonst. Unk. zu tragen u. davon M. 3 120 000 Aktien den Aktionären der Westfäl. Drahtwerke so zum Bezuge zu 140 % anzubieten, dass auf M. 5000 alte Aktien M. 3000 neue entfielen; geschehen v. 23./1.—5./2. 1912. Agio dieser Emiss. mit M. 960 000 in R.-F. Die Angliederung der Aplerbecker Hütte ergab für die Drahtwerke nach Bestreit. der Fusionsunk. einen Fusionsgewinn von M. 629 500, der zu Abschreib. auf die Anlagen etc. von Aplerbeck verwendet wurde.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. v. 19./11. 1909, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Essener Credit-Anstalt oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. 2 % des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. erstmals auf 1./5. 1915; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherheitshypoth. auf den gesamten Immobilienbesitz der Ges. zur ersten Stelle; der Buchwert der gepfändeten Objekte beträgt M. 2 627 070. Der Erlös der Anleihe dient zur Errichtung von Neuanlagen (siehe oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1910 bis 1913: 99.10, 99, 99, 93.25 %. Eingeführt in Berlin im April 1910 mit 100.75 %.

II. M. 1 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./12. 1911, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie in Cöln oder deren Order u. durch Indoss., auch Blankoindoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1916) auf 2./1. (zuerst 1917); ab 2./1. 1917 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Gesamtsicherungshypoth. auf den Grundstücken nebst aufstehenden Gebäuden u. unbeweglichen maschinellen u. Heizanlagen des Puddel- u. Walzwerks, der Drahtziehereien, der Verzinkerei, Stacheldrahtfabrik u. Drahtstiftfabrik in Werne bezw. Langendreer; Grösse des verpfändeten Grundbesitzes ca. 10 ha. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1912—1913: 99.80, 95 %. Eingef. in Berlin Anfang Mai 1912; erster Kurs am 14./5. 1912: 99 %. Auch in Cöln notiert.

Hypotheken: M. 89 140 in 3 kleineren Hypoth. auf Aplerbeck.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt). vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (bis zu M. 20 000 pro Jahr garantiert), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spezialreserven etc.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 737 064, Gebäude Langendreer 1 184 687, do. Aplerbeck 911 073, Masch. Langendreer 1 084 403. do Aplerbeck 1 066 251. Hochofen 1 352 319, Hütten-Eisenbahn 220 849, Gruben 174 682, Geräte u. Utensil. 49 697, Modelle 1, Formkasten 1, Mobil. 1, Neubau 91 409, Vorräte 1 931 901, Kassa 34 598, Wechsel 66 647, Avale 146 500, Effekten 82 268, Beteilig. 6248, Versich. 23 442, Bankguth. 5 281 814, Anzahl. auf Neubauten 772 162, Debit. 1 724 315. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 44 505, Hypoth. 89 140, R.-F. 2 332 334, Spez.-R.-F. 250 000, Fusions-Res. 220 909, Arb.-Unterstütz.-F. 150 000 (Rückl. 10 367), Krankenkasse 3519, Invaliditäts- u. Altersversich. 869, Arbeiterlöhne 175 012, Avale 146 500, Talonsteuer-Res. 45 200 (Rückl. 8700). Kredit. 1 508 663, Div. 252 000, do. alte 1680, Tant. 76 659, Vortrag 246 247. Sa. M. 16 942 340.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Arb.-Wohlfahrt, Versich. etc. 513 588, Abschreib. 389 443, Gewinn 593 973. — Kredit: Vortrag 236 538, Rohgewinn 1 260 466. Sa. M. 1 497 005.

Kurs der Aktien Ende 1903—1913: 120, 153, 256, 328.50, 210, 208, 258.25, 226, 190, 122.50, 88.75%. Zugelassen M. 3 200 000 in Berlin, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 1 200 000 27./11. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 5./12. 1903: 116%. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Dez. 1903. Kurs daselbst Ende 1910—1912: 228, 193, 120%. Die neuen Aktien Nr. 3201—8400 sind seit Anfang Mai 1912 lieferbar u. in Berlin u. Cöln zugelassen. Von den alten Aktien Nr. 1—3200 sind nur solche mit der neuen Firma, wie oben, lieferbar.

Dividenden: 1896/97—1900/01: 0%; 1901/02—1912/13: 5, 9, 10, 15, 28, 28, 10, 3, 10, 10, 8, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.

Direktion: Kaufm. R. Wiesecke, Werne; Ing. Wilh. Leder, Kaufm. Gust. Weyland, Aplerbeck.

Prokuristen: Friedr. Hegemann, Walther Hellweg, Langendreer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Dr. jur. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat August Servaes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Bankier Max Baer, Frankf. a. M.; Komm.-Rat W. Brügmann, Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Komm.-Rat E. Schweckendieck, Dortmund.

Zahlstellen: Langendreer: Ges.-Kasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.

Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum

mit Zweigniederlassung in Eiserfeld unter der Firma „Marienhütte, Abteil. der Westfäl. Stahlwerke zu Bochum".

Gegründet: 12./12. 1889; eingetr. 23./1. 1890.

Zweck: Herstellung u. Bearbeitung von Stahl, Eisen u. and. Material. zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. 1890/91 Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum zunächst mit 2 Walzenstrassen. 1891/92 Anlage eines Hammerwerks, Bandagenwalzwerks und einer mechanischen Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken, sowie Eisenbahnradsätzen, 1892/93 eines Fein- und Schnellwalzwerks, 1894/95 einer Fabrik feuerfester Steine, 1895/96 einer Stahlfaçongiesserei und zweier Blockstrassen und 1897/98 einer Weichenfabrik, 1899/1900 einer neuen mechanischen Werkstätte, sowie einer neuen Radfabrik. Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen. Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen, Flach- u. Winkelringe, Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Trag- und Spiralfedern für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Federn für Automobile u. für andere Zwecke, Stab- und Façoneisen, Bandeisen, Schmiedestücke, geschmiedete oder gegossene Stahlwalzen, Stahlfaçonguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc., hauptsächlich Artikel aus besserem basischen u. sauren Martinmaterial, Tiegelstahl, Nickelstahl, Chrom-Nickelstahl, Mangan- u. Siliciumstahl etc. zu höheren Verkaufspreisen. Der Grundkomplex beträgt ca. 40 ha. Das Werk ist mit Station Bochum durch Bahnanlagen verbunden und 1903 durch Bau einer Federnfabrik erweitert, dem sich 1904 Einricht. eines Radscheibenwalzwerks hinzugesellte. Mit Wirkung ab 1./1. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen mit einem Areal von etwa 6,5 ha erworben (s. Kapital), auf welcher jetzt 2 Hochöfen vorhanden sind, die jährl. zus. ca. 40 000 t Roheisen liefern, nachdem 1 Hochofen 1910 neuerbaut wurde; die Anlage ist mit dem Bahnhof Eiserfeld durch Anschluss- und mit 2 in der Nähe liegenden Eisensteingruben durch Seilbahnen verbunden. Die Ges. gehört dem Roheisen-Syndikat nicht an, doch hat sie sich mit demselben verständigt.

Die Bochumer Werksanlagen, die nicht mehr dem neuesten Stande der Technik entsprachen, wurden 1906/13 einem Neu- bezw. Umbau unterzogen. Die Neuanlagen umfassen: a) das Martinwerk mit 7 Öfen von 25 resp. 50 t Ausbringen, Generatoren, Giesshalle, Schrottlagerplatz mit Pressen zum Bündeln des Schrotts und Blocklagerplatz; sämtl. Abteil. mit maschin. Einrichtungen zum Beschicken u. Transport versehen; b) 1 Reversier-Walzenstrasse mit Vorblockgerüst zur Herstell. von Eisenbahnoberbaumaterial u. Formeisen, sowie den dazu gehörigen Öfen, Rollengängen, Warm- u. Kaltbetten, Adjustagen mit elektr. Transport- u. Verladekränen; c) 1 Feineisenwalzwerk mit elektr. Antrieb von inges. normal 2550 PS., bestehend aus 1 Trio-Vorblockstrasse, 1 Doppelduo-Fertigstrasse mit 2 kontinuierlichen Warmbetten und ausgedehnten Stabeisenlagern; d) 1 vollständig neues Netz von Hüttenbahngleisen für Normal- u. Schmalspur; e) div. Masch. u. Apparate, deren Anschaffung zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der alten Betriebe erforderlich waren. Soweit die für diese neuen Anlagen erforderl. Mittel nicht durch die am 14./7. 1905 beschlossene Kapitalserhöhung gedeckt wurden, hat die Ges. sich einen hypothekar. einzutragenden Bankkredit bis M. 3 500 000 gesichert u. 1907 M. 2 500 000 Vorz.-Aktien ausgegeben, da die urspr. veranschlagte Summe von M. 7 000 000 beträchtlich überschritten wurde. Mit Rücksicht auf die vorgenomm. Neubauten wurden auch im Geschäftsjahr 1904/05 grössere Abschreib. vorgenommen, zu denen nicht nur der gesamte Jahresgewinn von M. 245 905 verwandt wurde, bondern auch M. 1 063 994 aus der gesetzl. Res. entnommen wurden; Abschreib. 1905/06 sis 1912/13: M. 575 453, 654 242, 834 086, 860 476, 986 561, 1 019 799, 1 136 624, 1 537 246. Gesamtabschreib. seit 1889—1913 M. 14 297 902. Die Zugänge auf die alten Anlagen betrugen

1905/06 u. 1906/07 M. 618 453 bezw. 1 421 942. Die neuen Anlagen erforderten bis Ende Juni 1908 M. 7 966 786, dann 1908/09 M. 1 010 975, 1909/10 M. 918 479, 1910/11 M. 853 881, 1911/12 M. 2 326 624, 1912/13 M. 1 738 246. Das Geschäftsj. 1909/10 ergab einen Rohgewinn von M. 1 426 753 u. nach Abzug von M. 901 268 Gesamt-Unk. u. Grundschuld-Zs. sowie M. 986 561 Abschreib. einen Verlust von M. 461 076, welcher aus dem Vortrag des Vorjahres gedeckt werden konnte. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1910/11 betrug nur M. 6863. Hiervon sind M. 343 dem gesetzl. R.-F. überwiesen, während der Rest von M. 6520, sowie der Vortrag aus 1909/10 in Höhe von M. 88 922, zus. M. 95 442, auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Von dem im Geschäftsj. 1911/12 erzielten Gewinn von M. 47 844 sind M. 2392 dem R.-F. überwiesen u. der Rest von M. 45 452, sowie der Vortrag aus dem Vorjahre (M. 95 442) zus. M. 140 894, auf neue Rechnung vorgetragen worden. Reingewinn 1912/13 M 766 915, verwendet mit M. 571 289 zu Rücklagen, M. 195 626 wurden vorgetragen. Die Beteilig. im Stahlwerks-verbande (69 200 t) wurde ab 1./7. 1912 für 5 Jahre an die Firma de Wendel verkauft. Die Ges. ist dadurch in die Lage versetzt worden, einen unrentablen Betrieb einzustellen u. die Walzanlage für B-Produkte besser auszunutzen.

Produktion 1908/09—1912/13: Stahl- u. Flusseisenblöcke 117 743, 141 249, 149 928, ?, ? t; Walzfabrikate 85 676, 105 762, 108 488, 109 577, 126 054 t, Schmiedestücke, Stahlformguss etc. 12 342, 14 895, 17 548, 18 969, 28 602 t, Gesamtumsatz M. 12 399 923, 14 893 352, 16 140 931, 17 674 186, 23 010 976.

Kapital: M. 12 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien u. 10 000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 9./7. 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 2./8. 1895 zu 160%, u. lt. G.-V. v. 5./11. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19./5. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den Aktionären 8 : 1 zu 190% anzubieten, was Ende Mai bis 15./6. 1900 geschah. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eiserfeld (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Finnentroper Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm. Zwecks Umbau der Bochumer Werksanlagen beschloss die G.-V. v. 14./7. 1905 das A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort., das alle mit der Em. verbundenen Unk. trug, angeboten den Aktionären 7 : 3 v. 31./7.—17./8. 1905 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./9. 1907 um M. 2 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien, angeboten den St.-Aktionären 10 : 3 vom 4.—21./10. 1907 zu 100% plus 2½% für Stempel etc. Die ab 1./7. 1907 div.-ber. Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch (näheres siehe unten bei Gewinn-Verteil.) Im Falle der Auflösung der Ges. haben die Vorzugsaktionäre den Anspruch auf vorzugsweise Bezahlung des Nennbetrages ihrer Aktien zuzügl. der etwa aus früheren Jahren rückständigen Div.-Beträge. Alsdann erhalten die St.-Aktionäre den Stammbetrag ihrer Aktien ausbezahlt, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbes. verteilt wird. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, die Vorz.-Aktien ganz oder teilweise mittels Auslos., Kündigung oder in ähnlicher Weise, auch mittels Ankaufs, einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zum Betrage von 130% des Nennwertes der Aktien zuzügl. der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge sowie 6% Stückzinsen auf die Zeit vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Einziehung erfolgt, bis zum bekanntgemachten Einlösungstage.

Hypothek: M. 190 722 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. von mind. 3% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Hypothek. Kaution zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1913 noch in Umlauf M. 882 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101.50%. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Zur Abdeckung des Bankkredits soll zu geeignetem Zeitpunkte unter Kündig. der bestehenden Hypoth.-Anleihe (s. oben) eine neue Anleihe bis zur Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5%, höchstens 20% zum R.-F., 6% Div. an Vorzugs-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird. Der A.-R. erhält 8% Tant., berechnet nach Verteil. von 6% Div. an Vorz.-Aktien nebst event. Rückständen und von 4% Div. an St.-Aktien (mindestens aber zus. M. 15 000 feste Vergüt.); der Vorst. erhält vertragsm. Tant. Die Nachzahlung des an 6% fehlenden Betrages an die Vorz.-Aktien findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausbezahlt werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 845 000, Gebäude 4 197 000, Fabrikanlagen 3 279 000, Masch. 5 892 000, Dampfkessel 166 000, Beleucht.-Anlage 26 000, Hütten-

u. Anschlussbahn 580 000, Inventar u. Geräte 10 000, Walzen 371 000, Erzgruben 100, Marienhütte-Hochofen 560 000, Kokillen 254 525, Vorräte 2 568 593, Feuerversich. 10 412, Versich. (Unfall) 8051, Avale 417 758, Kassa 22 598, Wechsel 58 127, Debit. 2 482 661. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Vorz.-Aktien 2 500 000, Hypoth. 190 722, Grundschuld 882 000, do. Zs.-Kto 17 920, restl. Arbeitslöhne 166 326, R.-F. 1 250 000 (Rückl. 159 207), Garantie-F. 30 000, Disp.-F. 500 000 (Rückl. 412 082), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 164 479, Avale 417 758, Bank-Kredit. 2 333 805, Kredit. 3 100 192, Vortrag 195 626. Sa. M. 21 748 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 146 566, Grundschuld-Zs. 36 640, Abschreib. 1 537 246, Gewinn 766 915. — Kredit: Vortrag 140 894, Grundschuld-Zs. 120, verfall. Div. 520, Geschäftsgewinn 3 345 834. Sa. M. 3 487 368.

Kurs Ende 1894—1913: 154.60, 176, 192.90, 200.50, 207.50, 229, 152.75, 114.80, 122, 129.10, 136.10, 123, 118.10, 63.75, 65.50, 77, 51.10, 64.60, 50, 37%. Eingeführt 2./7. 1894 zu 130%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 7001—10 000 seit Nov. 1905. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht an der Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1891/92—1912/13: 0, 6, 12½, 12, 13½, 15, 15, 17, 17, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1907/08—1912/13: 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Alb. Dresler, B. Cupey, C. Piehler.

Prokuristen: Bernh. Walther, Eiserfeld; Fr. Brinkmann, Jul. Siesel, Wilh. Werner, Ludw. Darmstädter, Siegen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Carl Eltzbacher, Cöln; Stellv. Gewerke Hugo von Gahlen, Gen.-Dir. a. D. Hugo Dowerg, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr. ing. h. c. Emil Holz, Charlottenburg; Rich. Gottschalk, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Nationalbank für Deutschland: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt.

Wittener Stahlröhren-Werke in Witten a. d. R.

mit Abteilung in Gelsenkirchen-Schalke.

Gegründet: 14./2. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1895; eingetr. 7./4. 1896. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma „Alvermann, Cordes & Trottmann“ deren Röhrenfabrik mit Zubehör, ferner von G. Alvermann ein damals noch im Bau begriffenes Walzwerk, zus. für M. 684 213.

Zweck: Betrieb einer Stahlröhrenfabrik. Die Wittener Werke bestehen in der Hauptsache aus 2 Walzwerksanlagen, einer alten mit 3 Walzen- u. 2 Reduzierstrassen u. einer neuen mit 3 Walzen u. 3 Reduzierstrassen, sowie einer Adjustage für glatte u. Gewinderohre, einer Rohrzieherei u. mechan. Reparatur-Werkstatt. In Witten werden in der Hauptsache nahtlose Sideröhren, Wasser- und Feuerröhren bis 4" Durchmesser für Lokomotiv-, Schiffs-, Lokomobil- u. stationäre Kessel, nahtlose Gasröhren in den gebräuchlichsten Dimensionen, nahtlose Röhren für den Fahrrad- u. Automobilbau hergestellt, während das Schalker Werk die Weiterverarbeit. von Siede-, Gas- u. Dampfröhren zu Flanschen- u. Berieselungsröhren sowie zu Rohrschlangen, Spiralen u. montagefertigen Dampfleit. mit sämtl. Zubehör bewirkt. Die Werke ergänzen sich demnach gegenseitig u. war dieser Umstand ein wesentlicher Grund für ihre Verschmelzung. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1905/06—1912/13 M. 410 315, 316 084, 292 935, 504 233, 1 206 242, 736 767, 1 544 343, 692 188. 1909/10 speziell für Erweiterungs- u. Ergänzungsbauten des alten Walzwerks u. den Neubau der Zieherei nebst Generatorenanlage; 1911/12 u. 1912/13 in der Hauptsache für das neue Walzwerk. Ein Teil der Walzwerksanlagen konnte mit Beginn des Geschäftsjahres 1912/13 in Betrieb gesetzt werden, die Fertigstell. erfolgte dann im Laufe des J. 1913. Die Grundstücke der Ges. in Witten umfassen 11 ha 93 a, in Schalke 13 ha 64 a, die bebaute Fläche insgesamt 13 ha 50 a. Etwa 1400 Arbeiter, davon entfallen 1300 auf Witten u. 100 auf Schalke. Die Gewinne für 1909/10—1911/12 wurden durch den Preisrückgang der Fabrikate beeinträchtigt. Für 1910/11 ergab sich nach Entnahme von M. 100 000 aus dem Spez.-R.-F. ein Bruttogewinn von M. 395 746. 1911/12 gelang es der Ges. nicht, die vermehrte Arbeitsgelegenheit in vollem Umfange auszunutzen, was einerseits auf die ungenügende Belieferung in Rohmaterial, andererseits auf die nicht rechtzeitig erfolgte Fertigstell. der neuen Walzwerksanlagen zurückzuführen ist. Auch traten 1911/12 die Kampfpreise in vollem Umfang in die Erscheinung; obwohl der Umsatz um mehr als 30% stieg, konnten nur die Abschreib. verdient werden. Die oben erwähnte neuerbaute Walzwerksanlage in Witten arbeitet nach einem verbesserten patentierten Verfahren, für das sich die Ges. durch Vertrag das Fabrikationsrecht für die Dauer des Patentes gesichert hat. Die Anlage hat bereits eine Steigerung der Produktion zur Folge gehabt, nachdem nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten der Vollbetrieb hat durchgeführt werden können. Infolge der anhaltenden ungünstigen Lage des Röhrenmarktes konnten 1912/13 nur die Abschreib. von M. 374 643 verdient werden; der kleine Reingewinn von M. 2560 wurde vorgetragen.

Im November 1905 wurde eine Interessengemeinschaft bezw. spätere Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke in Gelsenkirchen vereinbart. Die Verschmelzung wurde dann bis Ende Juni 1907 durchgeführt. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1912/13 dieses Buches. Seit 1906 ist die Wittener Ges. bei der Masch.-Ind. Ernst Halbach Akt.-Ges., Düsseldorf mit M. 150 000 beteiligt (Div. 1906/07—1912/13: 8, 8, 0, 6, 6, 8, 8%). Im J. 1912 sind die Wittener Stahlröhren-Werke mit den Mannesmann-Röhrenwerken eine Verkaufs-

gemeinschaft eingegangen, deren Dauer auf 30 Jahre festgesetzt ist. Diese Verkaufsgemeinschaft, der sich inzwischen auch andere Werke angeschlossen haben, lässt für das Wittener Unternehmen auch in Zeiten eines Niederganges der Konjunktur eine grössere Stabilität der Verkaufspreise erhoffen. Ausserdem wurde unter den Werken ein vereinfachtes Fabrikationsprogramm festgelegt, nach dessen Durchführung eine weitere Verbilligung der Selbstkosten für die Wittener Stahlröhren-Werke zu erwarten sein dürfte.

Um dem Unternehmen eine breitere Grundlage zu geben u. dasselbe von den Schwankungen des deutschen Röhrenmarktes unabhängig zu machen, hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Firma Stewarts & Lloyds, Glasgow, ein neues Röhrenwerk ins Leben gerufen, die Clydeside Tube Co. in Glasgow, welche nach dem von den Wittener Stahlröhren-Werken angewandten Verfahren arbeiten wird. An diesem Unternehmen, welches ein Kapital von £ 175 000 besitzt, ist die Wittener Ges. mit £ 75 000 Shares beteiligt, wovon ihr £ 12 500 gratis gewährt worden sind; auf restl. £ 62 500 hat sie die erste Einzahl. von 50% mit rund M. 640 000 in 1911/12 geleistet. Die Inbetriebnahme des schottischen Werkes erfolgt Mitte 1914.

Kapital: M. 7 500 000, in 1800 abgest. u. 600 Aktien von 1907 u. 5100 Stück von 1909, 1912 u. 1913 à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./11. 1897 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 121.50%, angeboten den Aktionären M. 250 000 4:1 zu 125%. Die G.-V. v. 22./12. 1899 beschloss Rekonstruktion des Unternehmens (Tilg. der Unterbilanz von M. 422 705 per 30./6. 1899) durch Umwandlung in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von M. 500 pro Aktie bezw. Zus.legung von 4 Aktien zu einer als St.-Aktie. Die Zuzahl. wurde auf alle Aktien geleistet. Das A.-K. betrug somit nach wie vor M. 1 500 000 und die Aktien haben die Bezeichnung Vorz.-Aktien nicht erhalten. Die auf die Aktien geleistete Zuzahl. inkl. Zs. betrug M. 778 014, hiervon wurden verwendet: M. 3500 als Kosten für Durchführung der Finanz-Operation. M. 74 267 zur Abfindung an einen abgegangenen Dir. sowie Entschäd. für Erledigung von Prozessen, M. 107 064 zu ausserord. Abschreib. auf Masch. u. Transmiss. M. 422 706 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1899, M. 114 887 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1900, M. 55 593 zur Bildung eines Verfüg.-Ktos. Die Unterbilanz ist 1903 völlig getilgt worden. Behufs Erweiterung des Werkes beschloss die G.-V. v. 7./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, begeben zu 150%, angeboten 150 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 20./1.—6./2. 1905 zu 150%. Agio mit M. 150 000 in den R.-F. Zur Ausführung der Interessengemeinschaft bezw. Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke zu Schalke i. W. beschloss die G.-V. v. 16./12. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, welche zum Umtausch der Aktien des Schalker Werkes dienten und bei deren Ausgabe das Bezugsrecht der Wittener Aktionäre ausgeschlossen war (s. oben). Nochmals erhöht zur weiteren Ausdehnung der Fabrikanlagen, zwecks Ankaufs von Grundstücken, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./10. 1909 um M. 1 100 000 (auf M. 3 500 000) in 1100 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. (Essener Credit-Anstalt etc.) zu 200%, angeboten den alten Aktionären M. 800 000 im Verhältnis 3 : 1 vom 1.—20./11. 1909 zu 200% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909. Agio u. Konsortialgewinn mit M. 1 199 493 in R.-F. Die G.-V. v. 30./12. 1911 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 5 500 000) in 2000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 140%, angeboten den alten Aktionären v. 26./2.—11./3. 1912; div.-ber. ab 1./7. 1912 zum gleichen Kurse, eingezahlt 25% u. das Agio beim Bezug, restliche 75% am 1./7. 1912 eingezahlt. Die Kap.-Erhöhung wurde durch die Beteilig. an einem neuen Röhrenwerk in Schottland erforderlich, von dem Witten Shares im Betrage von £ 62 500 gegen bar übernahm; davon bis ult. Juni 1912 M. 640 000 eingezahlt. Witten erhält ausserdem £ 12 500 Shares ohne Entgelt. Agio der Emiss. von 1911 mit M. 693 809 in R.-F. Zum Zwecke der Tilgung von Bankschulden u. Vermehrung des Betriebskapitals beschloss die G.-V. v. 27./11. 1913 die nochmalige Erhöh. des A.-K. um M 2 000 000, also auf M. 7 500 000. Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1914, wurden von einem Konsort. zu 107.50% übernommen; eingezahlt 25% u. das Agio sofort, dann 25% am 15./1., 15./4. u. 30./6. 1914. Gerichtlich eingetragen am 2./12. 1913.

Hypotheken: M. 50 000 zu 4½% auf Wittener Besitz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Res., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), vertr. Tant. an Vorst., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 845 555, Wohnhäuser u. Verwaltungsgebäude 218 717, Fabrikgebäude 1 035 827, Masch. u. Transmissionen 2 439 097, Eisenbahn-Anlage 84 050, Werkzeuge u. Geräte 1, Walzen 1, Mobil. 1, Patente 1, Effekten 803 775, Avale 47 362, Kaut. 27 918, Waren-Vorräte 1 866 467, Betriebsmaterial. 204 320, Debit. 1 725 449, Kassa 9927. — Passiva: A.-K. 5 500 000. Hypoth. 50 000, R.-F. 2 133 302, unerhob. Div. 120, Talonsteuer-Res. 22 400, Arbeiter-Unterstütz.-F. 33 464, Beamten-Unterstütz.-F. 10 494, Avale 47 362, Kaut. 27 918, Kredit. 1 480 849, Gewinn 2560. Sa. M. 9 308 472.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 321 085, Zs. 30 797, Abschreib. 374 643, Reingewinn 2560. — Kredit: Vortrag 17 786, Rohüberschuss 711 299. Sa. M. 729 086.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 183, 150, 74.50, 39.50, 53.50, 28.80, 48, 134, 193, 303, 316, 254.50, 310, 329, 293, 269, 216, 163%. Aufgel. die Nr. 1—1000 am 24./6. 1896 zu 125%. Kurs ab 31./7. 1900 inkl. geleisteter Zuzahl. Die Nr. 1001—1500 zugel. im Nov. 1902. — In Berlin Ende 1905—1913: 302.25, 317, 250.50, 310.50, 332, 290, 265, 214.75, 162%. Zugel. März

1905; erster Kurs 11./3. 1905: 227%. Die Nr. 1801—2400 wurden im April bezw. Mai 1908 in Berlin bezw. Frankf. a. M. zugelassen; seit Dez. 1909 bezw. Jan. 1910 sind auch Nr. 2401—3500 u. seit Juni 1913 Nr. 3501—5500 lieferbar.

Dividenden: 1896 I. Sem.: 10%; 1896/97: 10%; 1897/98—1902/03: 0%; 1903/04—1912/13: 8, 14, 23, 25, 25, 25, 16, 6, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. K.).

Direktion: Ing. Hch. Stüting.

Prokuristen: Wilh. Horsthemke, Alb. Kaufhold, Wilh. Wellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leo Hanau, Düsseldorf; Stellv. Justizrat H. Allendorff, Witten; Fabrik-Dir. Georg von Oerdingen, Schalke; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Essen.

Zahlstellen: Witten: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Carl Cahn; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Düsseldorf: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil.

Stahlwerks-Verband Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 3./3. 1904; eingetr. 22./3. 1904. Gründer: Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hütten-Dir. Fritz Lob, Dortmund; Hüttenbesitzer Louis Röchling, Völklingen; Reg.-Rat Peter Scheidtweiler, Oberhausen; Gen-Dir. Edmund Weisdorff, Malstatt-Burbach. Die Dauer des Vertrages wurde am 30./4. 1907 auf 5 Jahre, also bis 30./6. 1912 u. am 30./4. 1912 weiter auf 5 Jahre, aber nur für die A-Produkte verlängert. Ein Antrag auf Aufhebung während der Vertragsdauer kann erfolgen, wenn ein neuer Wettbewerb entsteht, dessen jährliche Erzeugung 1% der Beteilig.-Ziffer an Verbandserzeugnissen übersteigt; in diesem Falle kann der Verband mit 3 monat. Frist gekündigt werden, sofern 15% der Stimmen u. mindestens 4 Mitglieder sich dafür aussprechen. Die Beteilig.-Ziffern sind aus der Tabelle Seite 1080 zu ersehen.

Zweck: 1. An- und Verkauf von Eisen- und Stahlerzeugnissen aller Art, 2. Erwerb von Industrieunternehmungen aller Art, 3. Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- und Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteilig. an solchen Unternehmungen. Der An- und Verkauf von Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie die Tätigkeit zu 2 und 3 dürfen nicht zum Zwecke eigener Gewinnerzielung, sondern nur im alleinigen Interesse der Mitglieder des Stahlwerks-Verbandes erfolgen.

1911/12: Der Versand von Halbzeug betrug 1 818 501 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffern für diese Zeit (1 419 893 t) um 398 608 t oder 28.07%. Der Versand von Oberbaubedarf in Höhe von 2 161 119 t blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (2 429 122 t) um 268 003 t oder 11.03% zurück. Der Versand von Formeisen stellte sich auf 2 018 642 t u. blieb somit hinter der Beteilig.-Ziffer (2 421 483 t) um 402 841 t oder 16.64% zurück. Der Gesamtversand von Produkten A betrug 5 998 262 t u. blieb hinter der Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (6 270 498 t) um 272 236 t oder 4.34% zurück.

1912/13: Der Versand von Halbzeug betrug 1 858 660 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (1 429 361 t) um 429 299 t oder 30.03%. — Der Versand von Oberbaubedarf stellt sich auf 2 400 281 t, blieb somit hinter der Beteilig.-Ziffer (2 496 431 t) um 96 150 t oder 3.85% zurück. — Der Versand von Formeisen in Höhe von 2 135 651 t blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (2 457 033 t) um 321 382 t oder 13.08% zurück. — Der Gesamtversand von Verbandserzeugnissen im Geschäftsjahre 1912/13 betrug 6 394 592 t u. übertraf die Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (6 382 823 t) um 11 769 t oder 0.18%.

1913 v. 1./4.—30./6.: Der Versand von Halbzeug betrug 412 366 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (350 889 t) um 61 477 t oder 17.52%. — In Oberbaubedarf stellte sich der Versand auf 753 376 t, ist also 119 936 t oder 18.93% höher als die Beteilig.-Ziffer (633 440 t). — Der Formeisenversand in Höhe von 573 195 t war gegenüber der Beteilig.-Ziffer (621 194 t) 47 999 t oder 7.73% geringer. — Der Gesamtversand von Verbandserzeugnissen in den Monaten April bis Juni betrug 1738 937 t u. übertraf die Beteilig.-Ziffer für die Zeit (1 605 523 t) um 133 414 t oder 8.31%.

Kapital: M. 400 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 200, deren Übertragung an die Zustimmung des A.-R. u. der G.-V. gebunden ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; bis 1913 v. 1./4.—31./3. Die Zeit v. 1./4.—30./6. 1913 gilt als besonderes Geschäftsjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kassa 13 806, Reichsbankgirokto 150 516, Kto f. Sicherstell.: Wertp. u. Bar 194 093, do. Avale 3 083 892, Geschäftshaus 2 659 299, Beteil. an anderen Unternehm. 10 000, Debit. 96 070 091. — Passiva: A.-K. 400 000, Kredit. f. Avale 3 083 892, Beteilig. der Mitgl. am Geschäftshause 2 659 299, Kredit. 95 978 509. Sa. M. 102 121 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. M. 1 959 753. — Kredit: Übertrag auf Verrechnungs-Kto, mit den Mitgl. verrechnet zur Deckung der Handl.-Unk. M. 1 959 753.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 15 199, Reichsbankgirokto 163 956, Kto f. Sicherstell.: Wertp. u. Bar 130 980, do. Avale 3 189 698, Geschäftshaus 2 646 628, Beteil. an anderen Unternehm. 10 000, Debit. 60 432 599. — Passiva: A.-K. 400 000, Kredit. f. Avale 3 189 698, Beteil. der Mitgl. am Geschäftshause 2 646 628, Kredit. 60 352 736. Sa. M. 66 589 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. M. 599 727. — Kredit: Übertrag auf Verrechnungs-Kto, mit den Mitgl. verrechnet zur Deckung der Handl.-Unk. M. 599 727.

Direktion: Carl Gerwin, F. Ottmann, W. Gussmann, Carl Schneider, Dr. Johannes.

Prokuristen: Eug. Boode, Chr. Brauneck, Th. Dasbach, Franz Haunschild, Herm. Fischmann, Paul Maulick, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (4—15) Vors. Hüttenbes. Komm.-Rat Louis Röchling, Völklingen; Fabrikbes. Dr. Ing. h. c. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Rechtsanw. Wilh. Meyer (M. d. R.), Hannover; Geh. Komm.-Rat Wilh. von Oswald, Koblenz; Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Weisdorff, Burbach; Oberbürgermeister a. D. Haumann, Cöln-Deutz; Gen.-Dir. Geh. Baurat Beukenberg, Hörde; Geh. Bergrat Hilger, Charlottenburg; Komm.-Rat Gen.-Dir. Dr. Ing. Springorum, Dortmund; Dir. Ludw. Rasche, Aachen; Komm.-Rat Gen.-Dir. Paul Reusch, Oberhausen; Dir. Dr. Freih. von Bodenhausen, Essen-Ruhr; Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Gen.-Dir. Rob. Pastor, Hayingen; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

Anhaltische Kohlenwerke in Halle a. S.

mit Zweigstellen in Frose (Anhalt), Reppist, Gross-Raeschen bei Senftenberg.

Gegründet: 5./2. 1881; eingetr. 12./3. 1881. Sitz bis 1./7. 1884 in Berlin, dann bis 4./5. 1908 in Frose, seitdem in Halle a. S. Bezüglich Gründung der Ges. u. weiteren Ankauf von Kohlenfeldern s. Jahrg. 1906/07 dieses Jahrbuchs.

Zweck: Erwerb, Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken. I. Die Gesellschaft besitzt und betreibt: das Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose, die Ausbeutung erfolgt durch Tiefbau-Anlagen (seit 1913 pachtweise im Betrieb der benachbarten Gew. Concordia zu Nachterstedt). II. Das Braunkohlenbergwerk Marie I bei Reppist. die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau u. Tiefbau-Anlagen. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 13 Pressen, 16 Dampftelleröfen, 2 Röhrentrocknern. Im Betriebe 20 Dampfkessel, verschiedene Dampf- u. elektr. Masch. mit ca. 2200 PS., 3 Lokomotiven, Gleisanschluss an die Station Senftenberg N.-L. Grundbesitz ca. 200 ha. III. Das Braunkohlenbergwerk Marie II bei Klein-Räschen. Die Ausbeut. erfolgt durch Tagebau-Anlage. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 10 Pressen, 11 Dampftelleröfen, 3 Röhrentrocknern, 20 Dampfkessel u. eine grössere Anzahl Dampf- u. elektr. Masch. mit ca. 2000 PS. Ausserdem kleine Ziegelei. Grundbesitz ca. 133 ha. IV. Das Braunkohlenbergwerk Marie III bei Sauo. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau. Die Anlage besitzt 1 elektr. Bagger, 1 Dampfbagger, 2 Dampfturbinen, 4 Dampfkessel u. eine Anzahl elektr. u. Dampfmasch. mit zus. ca. 1000 PS. Leistung. Briketfabrik mit 4 Pressen. Auch kleine Handziegelei. Gleisanschluss besteht an die Station Senftenberg N.-L. Der Grundbesitz beträgt ca. 400 ha. V. Das Braunkohlenbergwerk Elisabeth bei Mücheln (Kreis Querfurt). Es besitzt 2 elektr. u. 1 Dampfbagger, 9 Lokomotiven, 16 Pressen, 14 Röhrentrocknern, 21 Dampfkessel u. eine Anzahl elektr. u. Dampfmasch. mit zus. ca. 6000 PS. Leistung. Der Gleisanschluss besteht an die Station Mücheln. Eine Ringofenziegelei mit elektr. Antrieb für 3 000 000 Ziegelsteine befindet sich auf der gleichen Anlage. Der Grubenfelderbesitz beträgt ca. 303 ha, davon eigener Grundbesitz ca. 140 ha. Zu Marie III befindet sich eine elektr. Zentrale, welche die 3 Werke Marie I, II u. III mit elektr. Kraft versorgt. Die Zugänge auf den Anlagekonten aller Werke 1895—1913 betrugen M. 18 649 951 (1913 allein M. 786 153); die Gesamt-Abschreib. 1881—1913 M. 11 092 924. ca. 1600 Arb.

Produktion:	Braunkohlen	Absatz	Briketts	Absatz	Einnahme
1904	Ztr. 14 844 095	1 002 310	Ztr. 5 817 469	5 757 891	M. 2 786 752
1905	„ 15 082 340	1 173 220	„ 5 760 905	5 722 429	„ 2 740 765
1906	„ 16 131 875	1 470 950	„ 6 048 842	5 986 839	„ 2 953 948
1907	„ 16 190 635	2 152 313	t 287 240	286 901	„ 3 180 061
1908	„ 19 347 290	2 671 237	„ 343 431	342 831	„ 3 916 547
1909	„ 21 024 681	1 491 994	„ 418 401	410 288	„ 4 248 064
1910	„ 21 788 199	1 310 967	„ 464 813	473 866	„ 4 381 532
1911	„ 25 519 150	754 026	„ 569 971	566 215	„ 4 779 764
1912	„ 28 132 468	922 476	„ 652 309	655 583	„ 5 617 299
1913	„ 29 559 714	1 370 862	„ 676 933	659 379	„ 5 583 050

Die Schwelerei produzierte 1907—1913: 918, 952, 815, 838, 956, 844, 143 t Teer; 1907—1913: 7995, 7984, 7628, 7270, 6950, 6506, 1618 t Grudekoks; verkauft wurden 1907—1913: 913, 957, 811, 839, 957, 835, 154 t Teer; 1907—1913: 8015, 7514, 7798, 6770, 6290, 7116, 2373 t Grudekoks. Die Ges. gehört für die Niederlausitzer Gruben der Niederlausitzer Brikettverkaufs-Ges. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 9 000 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 300, 4500 St.-Aktien (Nr. 5001 bis 9500) à M. 1000 u. 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Letztere beziehen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht.; bei Liquid. werden sie vor den Aktien zu 115% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände u. 6% Zs. von Anfang des Jahres eingelöst. Sie können ab 1910 ganz oder teilweise (in letzterem Falle durch Ausl.) zu 115% zurückgezahlt werden.

Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1884 um M. 300 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 6./5. 1889 um M. 2 500 000, übernommen von einem Konsort., angeboten M. 1 000 000 den Aktionären zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt zu 160%. Die G.-V. v. 22./5. 1902 beschloss zwecks Deckung der schweb. Verbindlichkeiten Ausgabe von 1000 Vorz.-Aktien. Dieselben, von einem Konsort. zu pari übernommen, wurden den Aktionären zu 105% an-

geboten. Zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln beschloss die G.-V. v. 3./4. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 St.-Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 107% angeboten den Aktionären zu 110%. Mit Rücksicht auf die Betriebsvergrösserungen in Mücheln weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 11./4. 1907 um M. 600 000 in 600 Vorz.-Aktien, begeben zu 100%, angeboten den alten Vorz.- u. St.-Aktionären zu 105%. Dann lt. G.-V. v. 26./4. 1909 um M. 1 400 000 in 1400 Vorz.-Aktien, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu pari, angeboten den alten Aktionären M. 660 000 zu 106%. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1914 um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 151.50%, angeboten den alten Vorz.- u. St.-Aktionären zu 166.50%.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. v. 1896, 1800 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2./1.; kann ab 1900 verstärkt oder auch ganz mit 6 Monate Künd.-Frist getilgt werden. Sichergestellt durch Kaut.-Hypothek im Betrage von M. 1 900 000 auf den gesamten Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. nebst Gebäuden, Maschinen etc., wie solcher am 5./3. 1896 bestand, zu gunsten der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 792 000. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100.90, 98.90, 96.40, 93.75, 93.90, 96.75, 99.75, 100, 100, 99, 95, 95, 97, 96.10, —, 94.50, 96%.

II. Anleihe von 1906: M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., 1600 Stück (Nr. 1 bis 1600) à M. 1000, 800 (Nr. 1601—2400) à M. 500, auf Namen der Kommandit.-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1913 bis längstens 1932 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Laut G.-V. v. 3./4. 1906, aufgenommen zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln. Zur Sicherheit der Anleihe ist eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 2 100 000 auf dem Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. teils an 1. Stelle, teils nach der Eintrag. für Anleihe I bestellt. In Umlauf Ende 1913 M. 1 950 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode a. H.: Wernigeröder Bank (Fil. der Mitteldeutschen Privatbank). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 98, 93, 94.10, 95.10, 95.60, 95, 91.30, 90%. Zugelassen Juni 1906; erster Kurs 23./6. 1906: 98.25%.

III. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf Namen der Gebr. Arons in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Laut G.-V. v. 9./4. 1910 aufgenommen z. Vergrösserung des Müchelner Werkes um 8 Pressen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. (zuerst 1917). Sicherheit: I. Hypoth. auf die Anlagen der Grube Elisabeth zu Mücheln. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie Div. Kurs Ende 1910—1913: 101, 101.60, 98.25, 95.75%. Eingeführt an der Berliner Börse am 20./5. 1910 zu 101%. Zunächst M. 1 500 000 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 6% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (die event. nachzuzahlen ist), bis 4% Div. an andere Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. auf nicht bevorrechtigte Aktien bezw. nach G.-V.-B. Nachzahlungen priorit. Div. auf Vorz.-Aktien finden gegen Aushändig. des Div.-Scheines für das Jahr statt, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubenfelder 3 108 788, Ackergrundstücke 543 566, Eisenbahn 492 942, Schächte u. Gruben 545 013, Gruben-Gebäude 214 970, Gruben-Masch. u. -Geräte 490 700, Brikettfabrik-Gebäude 1 776 315, Brikett-Masch. u. Geräte 2 159 142, Planen 2, Wohngebäude 951 876, Tagebau 2 307 090, Abraum-Geräte 372 886, Werkstätten 42 831, Wegebau 4, Pferde 4, Wagen u. Geschirre 4, Mobil. u. Geräte 6, elektr. Anlagen 784 372, Schwelerei 74 898, Ziegeleien 99 095, Ziegelei-Masch. u. -Geräte 24 928, Berliner Brikett-Syndikat 82 000, andere Beteilig. 97 550, Bankguth. 442 607, Debit. 545 628, Kassa 37 615, Effekten 87 575, Warenbestände 149 799, Material. 131 135. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 000 000, St.-Aktien 5 000 000, Oblig. I 792 000, do. II 1 950 000, do. III 1 500 000, do. Tilg-Kto 81 500, do. Zs.-Kto 56 321, R.-F. 610 590 (Rückl. 43 634), unerhob. Div. 1409, Werkskranken- u. Unterst.-Kasse 8260, Unfallversich. 64 182, Hypoth. u. Restkaufgeld. 633 500, spätere Fälligkeiten 293 433, Kredit 601 933, Delkr.-Kto 8497, Kaut. 10 000, Tant. u. Vergüt. 111 385, Div. an Vorz.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 500 000, Vortrag 98 334. Sa. M. 15 516 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 181 060, Abschreib. 967 609, Gewinn 948 354. — Kredit: Vortrag 75 666, verschied. Einnahmen 47 754, Betriebsgewinn 1 973 603. Sa. M. 2 097 024.

Kurs: Aktien Ende 1886—1913: 190, 183.90, 178, 155.50, 104, 95.75, 94, 78.25, 65.25, 93, 109.90, 117.50, 108.10, 106.50, 102, 90.50, 82.75, 79.25, 108, 129.30, 120.25, 92.25, 112.50, 141.25, 135, 163.60, 146, 191.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1913: 107.50, 111.50, 115.50, 118.50, 117, 105.50, 109.50, 116.50, 116.10, 117.75, 112.25, 118%. Zugelassen im Juli 1902; erster Kurs 17./7. 1902 107%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 12¼, 13, 10, 8, 6, 7, 4½, 0, 0, 4, 4½, 6, 6, 6, 6, 6, 3½, 4, 5½, 5½, 5, 0, 4, 5, 6, 7, 8, 10%; Vorz.-Aktien 1902 (7 Mon.): 3½%; 1903—1913: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Hauptverwaltung: Konrad Piatscheck, Halle a. S.: Abteil.-Direkt.: Heinr. Schenk, Senftenberg; Paul Lassmann, Mücheln; Dir. Ludw. Albrecht, Halle a. S.

Prokuristen: Ed. Ulrich, Senftenberg; Max Schmieder, Halle a. S.; Georg Nagel, Mücheln.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bankier Barthold Arons, Berlin; Carl Holfelder, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Bankier Georg Helfft, Bergassessor Th. Quehl, Berlin; Bergw.-Dir. Franz Johanni, Halle a. S.; Konsul Walter Hild, Dortmund; Rentner Karl Tewis, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Wernigerode: Wernigeröder Bank (Filiale d. Mitteldeutschen Privatbank.)

Aplerbecker-Act.-Verein f. Bergbau (Zeche ver. Margarethe)

in **Sölde,** Prov. Westf.

Gegründet: 21./10. 1856.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation u. Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- u. Nusskohle angelegt. 1900 wurden das Grubenfeld St. Paul I u. ein Teil des Hauptflözes im Felde St. Paul II, 1901 die Felder Schwarzer Adler, Haus Dudenroth u. Haus Sölde erworben. Die neuerworbenen Grubenfelder wurden 1902 mit den bisherigen Besitz konsolidiert u. infolgedessen die Bezeichnung „ver. Margarethe“ angenommen. Die Berechtsame der Ges. stellte sich nach diesen Neuerwerbungen auf 9 810 000 qm und der Kohlenreichtum auf 18 876 800 t, wovon ab 1./4. 1902 an 3 643 000 t zum Abbau vorgerichtet waren. Der Grundbesitz umfasst 14 ha 58 a 96 qm. Einschl. der für die Erwerbungen bezahlten Summen betrugen die Ausgaben für Neuanlagen 1903—1913 zus. M. 119 465, 287 284, 118 616, 194 682, 303 843, 167 851, 328 369, 159 360, 233 690, 271 837, 390 914. 1900 wurde u. a. eine elektr. Centrale angelegt, 1902 der Bau einer neuen Wasserhaltung u. einer neuen Feinkornwäsche vollendet. 1904 Ankauf von 2 Nachbarfeldern für M. 183 306. 1907 Aufstellung einer Dampfturbine von 900 PS., 1908/09 Umbau der Kohlenwäsche. 1910/12 Ausmauerung des noch im Holzausbau gestandenen Schachtes II. 1911/12 Neubau einer Zentral-Kondensation, 1912/13 Beschaffung von 4 neuen Dampfkesseln Belegschaft 1912 im Durchschnitt 1207 Mann. Vorhanden 40 Beamten- u. Arb.-Häuser.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . . . t	276 748	280 422	280 919	274 797	285 171	300 226	311 481	328 096
Absatz*) . . . „	260 376	263 731	264 429	257 751	267 006	282 463	293 393	304 969
Briketts . . . „	88 823	94 840	91 383	78 866	77 611	82 689	88 689	91 935

*) Einschliesslich der Kohlenlieferung an die eigne Brikettfabrik.

Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 319 200 t, für Briketts 92 450 t.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1899) auf 2./1. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 210 000.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 100%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1906) auf 2./1. Zahlst. wie bei Anleihe I. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den neuerworbenen Grubenfeldern und an zweiter Stelle auf den ganzen übrigen Besitz eingetragen. In Umlauf Ende 1913 M. 420 000. — Beide Anleihen dienten zur Erweiter. der Anlagen (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., ausserdem M. 1000 feste Jahresvergüt. pro Mitgl., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berechtsame 840 000, Grundbesitz 150 000, Grubenbau 420 000, Gebäude 150 000, Beamten- u. Arb.-Wohn. 532 000, Eisenbahn 40 000, Masch. 544 000, Inventar u. Utensil. 66 000, Separationsanlage 100 000, Brikettanlage 70 000, Wasserleit. 5000, elektr. Anlage 163 000, Drahtseilbahnanl. 1000, Streckenseilförder. 10 000, Neuanlagen 401 912, Beteilig. bei Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 9000, Kohlen- u. Brikettbestände 8962, Material. 47 615, Kassa 2797, Effekten 12 617, Bankguth. 254 004, Debit. 347 595. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe I 210 000, do. II 420 000, do. Tilg.-Kto 46 000, do. Zs.-Kto 6340, Hypoth. 53 000, R.-F. 240 000, Talonsteuer-Res. 12 800, unerhob. Div. 738, Löhne u. Gehälter 138 466, Kredit. mit längerer Zahlungsfrist 73 291, Kredit. 286 763, Div. 240 000, Vortrag 47 105. Sa. M. 4 175 505.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 48 000, Knappsch.-Abgaben 104 613, do. Berufsgenossenschaft 41 000, Emschergenossenschaft 1517, Tant. 16 112, Abschreib. 296 281, Gewinn 287 105. — Kredit: Vortrag 46 091, Gewinn der Kohlenförder. 518 449, do. Brikettfabrik 165 328, Nebeneinnahmen 64 761. Sa. M. 794 630.

Kurs der Aktien Ende 1888—1913: 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116, 108.25, 90.25, 90.50, 120.50, 146, 192.75, 191, 158.25, 157, 174, 142.50, 138.50, 172, 152%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1887—1913: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 12, 25, $13^1/_3$, 7, 3, 0, 5, $2^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 2, 6, 6, 4, 4, 8, 10, 12, 12, 10, 10, 6, 7, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: W. Böllert, Bergassessor a. D. Wex. **Prokuristen:** A. Bollmann, H. Wessel.

Aufsichtsrat: (5 — 7) Vors. Bankier John Spiegelberg, Hannover; Stellv. Hütten-Dir. Paul Schmidt, Berlin-Borsigwalde; Justizrat Senator Dr. Siegmund Meyer, Gen.-Dir. Herm. Wild, Hannover; Hütten-Dir. Bergassessor a. D. W. Braumüller, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Arenberg'sche Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb

in **Essen** a. d. Ruhr.

Gegründet: 12./1. 1856; konzessioniert 9./2. 1857; eingetr. 10./6. 1862.

Zweck: Steinkohlenbergbau u. Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei u. Ziegelei. Die Berechtsame der Ges. umfasst zur Zeit 16 066 158 qm = $7^1/_2$ neue Maximalfelder längs der Emscher bei Borbeck u. Bottrop. Ferner besitzt die Ges. den grössten Teil der Kuxe des 2 805 192 qm grossen Feldes Arenberg Fortsetzung. Die Ges. besitzt u. betreibt 7 Schächte, Prosper I, II, III, IV, V, VI u. VII. Schacht Prosper III, IV u. VI dienen zur Bewetterung der Schächte I, II, V u. VII, jedoch ist Prosper III u. IV auch zur Kohlenförder. eingerichtet. Auf Schachtanlage Prosper I, II u. III ist je eine Kokerei mit Gewinnung von Nebenprod., als Teer, schwefelsaures Ammoniak u. Benzol, zus. 408 Teeröfen, ferner ist auf Schacht I eine zuletzt 1910 umgebaute Koksgasanstalt in Betrieb, welche die Gemeinde Borbeck u. Bottrop zum Teil mit Gas versorgt, während die Koksgasanstalt zu Prosper III grösstenteils die Versorgung der Gemeinde Bottrop bewirkt. Der Nebenproduktengewinnung auf Prosper II ist eine Anlage zur Herstellung von Reinprodukten aus Benzol und eine Einrichtung zur Regenerierung des Waschöls angegliedert. Die Anlagen Prosper I, II u. III besitzen ferner je eine Ringofenziegelei. Für den Antrieb des grössten Teiles der Betriebe auf allen drei Schachtanlagen sind auf Prosper I, II und III elektrische Zentralen geschaffen, welche mit Turbo-Aggregaten von zus. 6950 KW Leistungsfähigkeit ausgerüstet, untereinander und mit dem Kabelnetz des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes verbunden, auch an dieses und eine Anzahl anderer Abnehmer elektrische Energie abgeben. Der Grundbesitz betrug Ende 1913: 1412 ha 98 a 13 qm, er ist 1901—1913 durch mehrere Ankäufe erweitert. Die Ges. besitzt gegenwärtig 3 Arbeiterkolonien. Die Gesamtzahl der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser beträgt z. Z. 1351 mit zus. 3956 Einzelwohnungen. 1904 Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp, das in den letzten Jahren bedeutende Abschreib. erfuhr, so 1907—1910 M. 650 000, 130 115, 68 000, 150, seit 1911 vollständig abgeschrieben. Für Neuanlagen, Umbauten u. Betriebserweiter. werden alljährlich von der Arenberg'schen A.-G. beträchtliche Summen ausgegeben, so 1910—1913 M. 3 039 134, 5 680 000, 9 340 000, 3 940 000 und zwar hauptsächl. für Erwerb u. Erricht. von Arb.-Wohnhäusern etc.

Die Gew. Arenberg Fortsetz. (s. oben) hat 1910 in ihrer Berechtsame mit dem Abteufen eines Hauptförderschachtes begonnen u. zu diesem Behufe mit der Ges. Verträge wegen Erwerbs der für die Schachtanlage benötigten Grundstücke sowohl, als auch hinsichtlich der Mitbenutzung eines Teils der Zechenbahn sowie des Übergabebahnhofes zum Zwecke der Herstell. eines normalspurigen Gleisanschlusses an den Staatsbahnhof Bottrop-Süd getätigt. Der Schacht selbst ist als Doppel-Schacht von 6.25 m l. Weite nach dem Gefrierverfahren niedergebracht worden, die Kohlenförderung konnte bereits Anfang des Jahres 1912 aufgenommen werden u. betrug 1912 bereits zus. 385 465 t, 1913: 500 693. Belegschaft ca. 2000 Mann. Ferner wurde eine Kokerei bestehend aus 80 Öfen mit Gewinnung von Nebenprod. fertiggestellt u. in Betrieb genommen. Vorläufige Beteilig. für 1914 im Kohlensynd. 600 000 t. Die für den Ausbau der Schachtanlage von Arenberg Fortsetz. erforderl. grossen Aufwend. hat die Arenberg-Act.-Ges. zunächst leihweise vorgelegt. Die genannte Gew. hat ihr diese Beträge z. Teil aus dem Erlös einer im J. 1912 in Höhe von M. 6 000 000 aufgenommenen Anleihe, für welche die Act.-Ges. die Bürgschaft übernommen hat, zurückerstattet. Die Arenberg'sche Ges. ist bei der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H. beteiligt.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . . t	1 600 100	1 500 863	1 772 970	1 655 126	1 756 960	1 803 537	1 960 292	2 275 951
Koks . . . „	265 006	277 962	266 619	250 498	292 339	294 399	415 589	435 138

Beteilig.-Ziffer: Im Kohlen-Syndikat für Kohlen 2 243 310 t, für Koks 687 250 t. Arb.-Zahl 1909—1913: Im Mittel 7338, 7176, 7114, 7535, 8358 Mann. Nebenproduktion 1906—1913: Teer: 9214, 10 068, 11 658, 10 813, 13 362, 13 205, 19 272, 19 398 t, schwefels. Ammoniak: 2879, 3547, 4156, 4060, 4729, 4751, 6646, 6930 t, Leichtöl: 68, 1690, 4215, 3050, 4401, 5764, 7519, 7495 t. — Die Benzol-Reinigungs-Anlage auf Zeche Prosper II brachte zum Versand 1909—1913: $1827^1/_2$, $2541^1/_2$, 2550, 4274, 4357 t Benzolerzeugnisse. Die Ringofenziegeleien lieferten 1907—1913: 11 019 800, 11 075 850, 10 689 900, 14 426 600, 13 994 475, 14 107 100, 12 086 900 Tonschiefersteine, ausserdem stellten die Steinfabriken u. Ziegeleien verschied. andere Fabrikate für eigenen Bedarf her. Die Koksgasanstalt lieferte 1910—1913 an die Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. auf Grund der abgeschlossenen Lieferungsverträge 1 629 810, 2 365 640, 2 225 510, 2 741 700 cbm Gas; auch Verkauf elektr. Energie an die Kreis-Strassenbahn Horst-

Gladbeck-Bottrop-Osterfeld etc. Absatz an elektr. Energie 1910—1913: 2 036 526, 2 266 214, 3 104 546, 4 689 178 KW.

Kapital: M. 14 400 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 7600 Nam.-Aktien (Nr. 2001—9600) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9./7. 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu pari, dazu lt. G.-V. v. 26./3. 1904 M. 1 200 000 durch Ausgabe von 800 Aktien à M. 1500 zu erhöhen; dieselben wurden den Aktionären zu 500% = M. 7500 plus 3/10‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Diese Erhöhung diente zum Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp. Zur Deckung der für den Ausbau der neuen Schachtanlage Prosper III u. für die Erricht. elektr. Zentralen auf letzterer u. der Anlage Prosper II, sowie der für die Erweiterung des Grundbesitzes und die Vergrösserung der Kolonien nötigen Mittel, beschloss die G.-V. v. 28./3. 1908 das A.-K. um M. 7 200 000 durch Ausgabe von 4800 Stück neuer Aktien à M. 1500 zum Kurse von 103% zu erhöhen.

Anleihe: III. Em. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./4. 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. je 3% jährl. von beiden Emiss. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1./7. In Umlauf Ende 1913 zus. M. 1 101 000, dieser Rest gekündigt zum 1./7. 1914. Die restliche M. 1 000 000 ist zu Anfang April 1910 durch die Essener Cred.-Anst. zur Ausgabe gelangt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.

Hypotheken u. Darlehen: M. 16 466 996 Darlehn des Allg. Knappschaftsvereins, ferner M. 5 811 500, aufgenommen bei der Westfäl. Landesbank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: In der G.-V. ist jeder Aktionär stimmberechtigt, der mind. 14 Tage vorher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist; jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht a. 1901), ev. Dotier. v. Sonderrückl., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berechtsame 1, Schacht I*) 6 207 229, do. II*) 15 770 221, do. III*) 18 723 739, Entwässerungsanlage 14 000, Wasserleit. 4001, Menagebau u. Utensil. 2, Immobil. Essen 233 000, do. Ahsen & Flaesheim 580 000, Hafenbahn 370 000, Hafenanlage 200 000, Effekten 2 951 042, Kassa 61 197, Darlehen 105 105, Gew. Arenberg Fortsetz. 3 222 874, Guthab. bei Banken u. Diversen 6 412 217. — Passiva: A.-K. 14 400 000, Part.-Darlehnsschuld 1 101 000, Hypoth. (Landesbank) 5 811 500, do. (Knappschaft) 16 466 996, R.-F. 5 874 711, Spez.-R.-F. I 300 000, do. II 200 000, Entschädig.-Kto 261 479, Beamten-, Witwen- u. Waisen-Unterst.-Kasse 470 147, Kranken- u. Witwen-Unterst.-Kasse 310 852, Arb.-Unterst.-Kasse Schacht I 24 832, do. Schacht II 26 432, do. Schacht III 14 181, Waldthausen-Stiftung 146 257, Daniel Morian-Stiftung 50 094, unerhob. Div. 2940, Obligat.-Zs.-Kto 22 360, Reichsbank-Lombard-Kto u. Banken 214 677, Kredit. 4 950 341, Gewinn 4 205 828. Sa. M. 54 854 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1913 45 200, Abschreib. 1 906 880, Gewinn 4 205 828. — Kredit: Vortrag 61 171, Betriebs-Konti u. Diverse 5 796 738, Gew. Arenberg Fortsetz. 300 000. Sa. M. 6 157 909.

Kurs der Aktien Ende 1887—1913: 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050, 576, 530, 588, 786, 759, 726.25, 806, 720, 445, 439, 407, 432.50, 403.50, 400%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75, 50, 45, 35, 40, 35, 35, 45, 45, 24, 13 1/3, 16, 16 2/3, 22, 25%. Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Dir. Rob. Brenner, Dir. Bruno Rosendahl.

Prokuristen: Bergassessor Hugo Reckmann, Franz Fehl, Karl Mockewitz.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Bergassessor Otto Krawehl, Essen; Komm.-Rat Max Morian, Neumühl (Rhld.); Reg.-Rat Bruno von Waldthausen, Gersfeld; Eug. von Waldthausen, Essen; Herm. von Waldthausen, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 23a: S. Simonson; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt, W. & C. Waldthausen.

---

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Koksöfen, Ringofen, Gasanstalt, Arb.-Gebäuden u. allem sonst. Zubehör, auch einschl. der Vorräte.

Bergwerks-Act.-Ges. „Consolidation“ zu Gelsenkirchen.

Gegründet: 27./7. 1889 durch Umwandlung der Gew. „Consolidation“ in eine Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1889.

Zweck: Steinkohlenbergbau u. Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation“ erstrecken sich über 7 889 121 qm im Bereich der Stadtgemeinde Gelsenkirchen. Die Ges. Consolidation besitzt u. betreibt 6 Förderschächte u. 2 nur der Bewetterung sowie der Ein- u. Ausfahrt dienende Schächte, insgesamt also 8 Schächte, mit allen zugehörigen Werkstätten u. sonst. Betriebsanlagen; ferner sind vorhanden 347 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, 1110 Beamten- u. Arb.-Wohnungen in 684 Wohnhäusern. Ausgaben für Erneuerung u. Erweiterung von Betriebsanlagen etc. 1903—1913 M. 1 181 447, 665 748, 874 471, 1 725 696, 1 548 614, 2 703 816, 1 303 477, 1 347 792, 870 966, 2 383 065, 1 893 288. Für Bergschädenansprüche wurden 1909—1913 M. 144 831, 243 669, 123 515, 200 000, 400 000 gezahlt. Gesamtgrösse des Grundbesitzes Ende 1913 rund

259 ha, wovon 33 ha zu Betriebszwecken, 37 ha f. Beamten- u. Arb.-Wohn., 189 ha für landwirtschaftl. Zwecke in Anspruch genommen sind. Ausserdem besitzt die Ges. in Gemeinschaft mit den ihr angegliederten Gew. Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetz. bei Haltern i. W. an der Lippe an sogenannten Sandgrundstücken insges. 193 ha 11 a 95 qm; die Ges. ist an dieser Gemeinschaft zur Hälfte beteiligt. Belegschaft einschl. Beamte Ende 1911—1913: 6647, 6702, 7020 Mann. Wert der Gesamtanlagen Ende 1913 M. 20 258 124. Die Ges. ist bei dem Wasserwerk für das nördl. westfäl. Kohlenrevier, bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung, bei der Deutschen Teerverkaufsvereinigung sowie bei der Deutschen Benzol-Vereinigung beteiligt.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen	t	1 605 552	1 611 898	1 599 622	1 660 780	1 672 142	1 798 460	1 954 523
Koks.	t	417 509	364 397	354 142	333 810	318 872	358 026	407 160
Ammoniak .	kg	4 674 000	4 800 000	4 476 000	4 020 000	4 201 000	4 596 000	5 330 000
Teer. . . .	kg	13 703 000	14 164 000	14 373 000	13 554 000	12 858 000	14 096 000	16 296 000
Benzol	t	—	—	—	—	—	1 583	2 881
Ringofensteine	St.	2 531 748	2 878 350	2 856 820	2 438 360	2 691 550	2 824 790	676 025

Beteil.-Ziffer im Kohlen-Syndikat 1 951 800 t in Kohlen, 515 400 t in Koks.

Gewerkschaft Fürst Leopold: Das konsolidierte Bergwerk Fürst Leopold, an welchem die Ges. seit dem J. 1906 massgebend beteiligt ist, wurde gemäss Teilungsakt vom 19./12. 1911 in die selbständigen Bergwerke Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetzung geteilt. Von den je 1000 Kuxen der Gew. Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetzung in Hervest-Dorsten mit einer Berechtsame von insges. 10 Grubenfeldern = rund 21 200 000 qm Flächeninhalt besitzt die Bergwerks-A.-G. Consolidation je 992 Stück. Die Felder der beiden Gew. sind bisher erschlossen durch eine Doppelschachtanlage, die das Steinkohlengebirge bei 600 m erreicht hat. In demselben wurden bisher 5 abbauwürdige Flöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 5.15 m gewinnbarer Kohle durchteuft. Die angetroffenen Flöze gehören der Gasflammkohlenpartie an. Die Kohle ist von guter Beschaffenheit. Bisher förderte die Gew. nur den eigenen Bedarf an Kesselkohle, ab 2./7. 1913 konnte der Eisenbahnversand aufgenommen werden. (Förderung 1913 39 236 t). Die Ausrichtungsarbeiten auf den bei 648 m u. 743 m angesetzten Sohlen machen gute Fortschritte. Die umfangreichen Tagesbetriebsanlagen sind teils fertiggestellt, teils im Bau begriffen. Die beiden Gew. haben einen Grundbesitz von rund 1520 Morgen; ausserdem sind in Gemeinschaft mit der Bergwerks-A.-G. Consolidation die obenerwähnten Sandgrundstücke erworben. Für den Feldererwerb wurde s. Z. seitens der Bergwerks-A.-G. Consolidation eine Einzahl. von M. 2 600 000 geleistet. Die ferner für die Aufschliessung erforderlichen Mittel wurden teils durch eine Anleihe der Gew. Fürst Leopold, teils durch einen von der Bergwerks-A.-G. Consolidation gewährten Kredit beschafft. Diese Einzahl. steht der Ges. Consolidation nur mit M. 341 363 zu Buche, da sie einen bereits früher für den Erwerb von Grubenfeldern gestellten R.-F. darauf abgeschrieben hat. Die Ges. Consolidation hat die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verzinsung u. Rückzahl. einer hypothek. Anleihe der Gew. Fürst Leopold von M. 12 000 000 übernommen. Die Anleihe ist zu $4^1/_2$% verzinsl., zum Nennwerte frühestens zum 1./4. 1921 rückzahlbar u. in 12 000 Teilschuldverschreib. über je M. 1000 eingeteilt. Bisher sind hiervon M. 6 000 000 begeben worden.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V v. 30./11. 1912 zur Beschaffung von Mitteln zum Ausbau der Gew. Fürst Leopold um M. 4 000 000, von denen M. 3 200 000 den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zu 260% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913 angeboten wurden, während die restl. M. 800 000 von einem Bankkonsort. unter Garantie eines Mindesterlöses von 260% zu verkaufen. Die Ges. ist bei dem Überschuss in Höhe der Hälfte des Nettogewinnes, der sich nach Abzug einer dem Bankenkonsort. zu zahlenden Provis. ergibt, beteiligt. Das bei der Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld wird nach Abzug der Kosten der Kap.-Erhöh. mit reichlich M. 6 000 000 dem R.-F. zugeführt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil.: Bergwerkseigentum 1 946 034, Schacht- u. Grubenbau 2 216 193, Gebäude u. Anlagen 4 627 938, Grundeigentum 1 735 280, Eisenb. u. Weganlagen 162 097, Gas- u. Wasserleitung 1, Koksöfen Schacht I 1, Teerkokerei I 44 258, do. II 513 620, do. II Ost 888 918, do. III 378 528, Benzolgewinnungsanlagen Schacht I u. III 597 779, Entwässer.-Anlage 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 576 134, Masch. 2 123 305, Betriebsinventar u. Mobil. 758 381, neue im Bau begriff. Anlagen 50 304, Magazin-Bestände u. Vorräte 452 918, Effekten I 1 085 300, do. II (Beteilig. an Gew. Fürst Leopold) 341 363, Kassa 9148, Bankguthab 10 001 608, Darlehn an Gew. Fürst Leopold 8 440 174, Debit. 2 219 830. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 7 781 958, Spez.-R.-F. 1 150 000, Erneuer.-F. 200 000, Delkr.-Kto 97 476, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 893 788, Talonsteuer-Res. 79 000, Wohlfahrtseinricht. 100 203, Wehrbeitrag 45 000, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 1 132 796, Arb.-Unterst.-F. 113 548, do. Kasse 13 714, Löhne f. Dez. 1 031 235, Rückl. f. Unfallversich. 318 516, Knappsch.-Gefälle 58 377, Kredit. 1 253 122, Div. 4 600 000, do. alte 13 050, Vortrag 287 331. Sa. M. 39 169 121.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 648 462, Knappsch.-Gefälle 520 031, Invalid.- u. Altersversich. 84 764, Knappsch.-Berufsgenoss. 281 500, Berg-Gew.-Kasse 13 488, f. wohltätige Zwecke 14 191, Familienkrankenkasse (Ärztehonorar) 28 500, Lebens- u. Zusatzunfallversich. 35 163, Haftpflichtrenten 1296, Entwässer.-Kosten 32 838, Beitrag zur Emschergenossenschaft 52 843, Rückl. f. Wehrbeitrag 45 000, Handl.-Unk. 266 704, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 400 000, do. Talonsteuer-Res. 25 000, Abschreib. 1 286 512, Ern.-F. 200 000, Reingewinn 5 123 951. — Kredit: Vortrag 283 448, Kohlenförderung 6 174 151, Kokerei u. Nebenprodukte 2 046 034, Ringofen-Ziegeleibetrieb, mechan. Werkstätte, Hausmiete, Landpacht u. Nebeneinnahmen 200 851, Zs. 355 761. Sa. M. 9 060 247.

Kurs: In Berlin Ende 1896—1913: 248.75, 290, 306.50, 402.90, 339.75, 302.50, 283, 455, 435, 428.25, 477.50, 426, 412.50, 425.25, 380, 378.25, 353.75, 329.25%. Aufgelegt 3./9. 1889 zu 165% u. 17./9. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—1913: 250, 287, 304, 401, 339.50, —, —, 455, —, 424, —, —, 410, —, —, —, —, —%. — Not. auch in Essen, Düsseldorf. Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen

Dividenden 1889—1913: 5½ (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 27, 27, 28, 26, 23, 30, 28, 23, 20, 19, 19, 23, 23%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J., v. 1./7. des Fälligkeitsj. an gerechnet.

Vorstand: Bergrat Otto Müller.

Prokuristen: Dir. H. Wimmelmann, Bergassessor E. Buskühl, E. Schlenkert.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Compes, Cöln; Stellv. Rittmeister a. D. von Burgsdorff, Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Elberfeld, Aachen u. Düsseldorf: Deutsche Bank; Essen: Ess. Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver. (dieser auch in Düsseldorf). *

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

Gegründet: 6./3. 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergw.-Ges. mit Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf u. 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25./11. 1887.

Über die 1904 geplante Verstaatlich. der Hibernia siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. 1905 ist dann vom preussischen Abgeordneten-Hause der Gesetzentwurf der Regierung betreffs Beteilig. des Staates an der Bergwerks-Ges. Hibernia zu Herne, kraft dessen die Staats-Reg. ermächtigt wurde, von der Dresdner Bank Hibernia-Aktien im Nom.-Betrage von M. 27 552 800 zu erwerben u. zu diesem Zwecke bis zu M. 69 500 000 in Schuldverschreib. bezw. Schatzanweis. auszugeben, angenommen. Auf der andern Seite haben sich die Gegner der Verstaatlich. zur dauernden Konservierung der Aktienmajorität zu der „Herne", Vereinig. von Hibernia-Aktionären G. m. b. H. zusammen geschlossen mit einem St.-Kap. von M. 42 000 000 mit 25% Einzahl. u. M. 55 000 000 in 4% Oblig. Die Herne-Ges. besitzt z. Z. M. 23 530 000 Hibernia-St.-Aktien u. M. 10 000 000 4½% Hibernia-Vorz.-Aktien, der Preuss. Staat M. 27 551 000 Hibernia-St.-Aktien.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel u. Konsum. Jetziger Bergwerksbesitz: die Steinkohlenzeche Hibernia in Gelsenkirchen m. 3 Tiefbauschächten u. Koksanstalt, Zeche Shamrock I/II bei Herne m. 5 Tiefbauschächten, Koksanstalten. Gasanstalt etc., Zeche Wilhelmine-Victoria in Schalke mit 4 Schächten, Ringofenziegelei, Zeche Shamrock III/IV (Behrens-Schächte) bei Wanne, mit 4 Schächten u. Koksanstalten, Zeche Schlägel u. Eisen bei Recklinghausen mit 6 Schächten, Koksanstalten u. einer Ringofenziegelei, Zeche General Blumenthal mit 6 Schächten, Koksanstalten u. einer Ringofenziegelei, Zeche Alstaden mit 2 Schächten, von welchen Schacht I stillgelegt ist, u. 1 Brikettfabrik.

Die Hibernia-Ges. besitzt:	Grundeigentum:	Grubenfelder:
auf Zeche Wilhelmine-Victoria . . .	148 ha 32 a 10 qm	6 673 271 qm
„ „ Hibernia	14 „ 99 „ 58 „	2 084 726 „
„ „ Shamrock	90 „ 47 „ 66 „	6 621 823 „
„ „ Shamrock-Behrens-Schächte	212 „ 76 „ 30 „	5 774 843 „
„ „ Schlägel und Eisen	348 „ 31 „ 53½ „	26 303 876 „
„ „ General Blumenthal . . .	143 „ 35 „ 32½ „	19 700 000 „
„ „ Alstaden	44 „ 57 „ 60 „	17 264 000 „
Ver. Deutschland	— — —	8 756 000 „
Reichskanzler	— — —	8 751 000 „
Sa.	1002 ha 80 a 10 qm	101 929 539 qm

An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. einen mit M. 3200 zu Buche stehenden Kux der Zeche Mont Cenis u. 820 Kuxe d. Gew. Deutscher Kronprinz (Buchw. M. 605 758.45), an Koksanstalten 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 180 desgleichen mit Teerdestillation und 60 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, 183 Öfen mit Teerdestillation auf Shamrock III/IV (Behrens-Schächte) bei Wanne, 126 Öfen mit Teerdestillation auf Zeche Schlägel u. Eisen III/IV bei Recklinghausen, 228 Öfen mit Teerdestillation auf General Blumenthal; ferner Betrieb je einer Benzolfabrik auf Shamrock I/II, Schlägel u. Eisen u. General Bumenthal III/IV, Shamrock III/IV (Behrens-Schächte) mit 3 Benzolfabriken. Für Neuanlagen inkl. Ankauf von Grundbesitz wurden 1906—1913 ausgegeben M. 9 623 044, 9 606 469, 9 044 489, 4 445 020, 3 396 245, 2 921 208,

6 479 769, 7 219 030. Seit Bestehen der Ges. wurden bis Ende 1912 auf Entwert. u. Amort. der Anlagen zus. M. 88 903 801 verwandt. Der technische Ausbau der Zechen u. ihre Umgestaltung wird in erhöhtem Masse weiterbetrieben. Die Belegschaft betrug 1911—1913 durchschnittl. 17 502, 16 680, 19 523 Mann, ausserdem 1913 ca. 861 Beamte. — Die Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt jetzt in Kohlen 5 813 500 t. in Koks 1 302 800 t u. in Briketts 54 450 t.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Hibernia	t	276 122	325 334	327 811	317 581	277 803	296 098	336 183	362 806	406 760
Shamrock	„	750 679	922 405	934 121	934 122	906 376	921 956	913 569	959 239	1 034 482
Wilhelmine-Victoria	„	563 386	640 367	621 846	624 146	612 954	593 435	632 016	670 775	680 500
Shamrock III/IV (Behrensschächte)	„	830 720	955 458	1 067 814	999 919	1 012 971	923 962	958 895	978 220	1 068 053
Schlägel und Eisen	„	1 019 096	1 277 646	1 359 159	1 374 229	1 223 685	1 193 937	1 236 029	1 357 709	1 421 980
General Blumenthal	„	996 849	1 260 550	1 296 228	1 293 308	1 264 437	1 228 381	1 172 950	1 205 741	1 289 271
Alstaden	„	239 740	288 128	293 061	303 644	286 058	297 176	287 504	311 428	314 933
Zus. Steinkohlen . .	„	4 676 592	5 669 888	5 900 040	5 846 949	5 584 284	5 454 946	5 587 147	5 845 917	6 215 979
Koks Shamrock . .	„	172 256	246 631	242 063	201 336	190 613	105 089	82 903	81 522	84 362
„ Hibernia . . .	„	54 862	60 910	62 238	56 967	52 968	27 753	—	—	—
„ Shamrock III/IV (Behrensschächte)	„	208 280	248 311	235 312	222 053	177 670	195 056	231 434	249 849	261 232
„ Schlägel u. Eisen	„	102 052	102 631	100 050	99 246	97 637	96 269	92 257	98 045	105 470
„ Gen. Blumenthal	„	130 148	147 550	158 412	171 790	178 666	181 207	180 640	230 359	262 741
Brik.-Fabrik. Alstad.	„	39 796	46 894	52 834	55 575	46 705	46 542	37 487	45 546	48 440
Teer	„	21 049	23 364	23 033	24 197	23 592	24 486	25 555	29 431	32 687
Teerpech bezw. Verdick.	„	861	911	779	498	425	396	905	984	1 014
Schwefelsaures Salz	„	8 123	8 610	8 297	8 571	8 837	8 943	9 747	10 804	11 976
Rohbenzol	„	1 314	1 780	2 766	2 024	1 971	2 886	3 460	4 393	4 217
Ziegelsteine	St.	14 322 900	14 952 000	15 229 750	15 117 500	15 111 000	14 592 150	13 967 650	16 684 900	17270650

Ein Teil der Kohlen wird verkokt.

Die Gesamtkohlenförderung betrug 1905—1913: 4 676 592, 5 669 888, 5 900 040. 5 846 949. 5 584 284, 5 454 946. 5 587 147, 5 845 917, 6 215 979 t. Koksproduktion 1905—1913: 667 598, 806 033, 798 075, 751 392, 697 554, 605 374, 587 234, 659 775, 713 805 t.

Die G.-V. v. 8./6. 1900 beschloss Erwerb der benachbarten Gew. Ver. Deutschland u. Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen je 4 Normalfelder mit zus. 17 507 000 qm, die Berechtsame kamen Hibernia auf M. 1 727 460 zu stehen) für zus. M. 1 400 000 in neuen Hibernia-Aktien, sowie Ankauf von 380 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern) für M. 133 000 in neuen Hibernia-Aktien. Nach Ankauf von weiter 436 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz besitzt Hibernia jetzt 816 St. Ein Bergbau hat auf allen diesen Grubenfeldern noch nicht stattgefunden. — 1904 Erwerb der Grubenfelder der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen. Die Grubenfelder dieser Gew. markscheiden direkt mit den Zechen Schlägel u. Eisen der Hibernia, haben eine Grösse von 19 700 000 qm u. enthalten Gas-, Gasflammkohle, Fettflammkohle. — 1904 Ankauf des Gesamtbesitzes der A.-G. für Bergbau Alstaden. Die Zeche besitzt 2 Schachtanlagen; I ist grösstenteils abgebaut u. 1./7. 1904 stillgelegt; II ist mit modernen techn. Ausstattungen versehen.

Die 6 elektr. Kraftwerke der Ges. erzeugten 1909—1913: 39 346 889, 43 917 493, 48 147 667, 54 953 776, 55 039 804 Kw.-St., wovon an Dritte 11 459 831, 13 954 833, 13 726 141, 16 718 505, 14 220 477 Kw.-St. abgegeben wurden.

Kapital: M. 70 000 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Akt. (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 22 200 Akt. (Nr. 63 001—85 200) à M. 1000 und 10 000 Vorz.-Aktien a M. 1000 (Nr. 1—10 000) lt. G.-V. v. 4./12. 1906. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöh. 1890 um M. 5 600 400, 1898 um M. 10 000 800, davon M. 3 733 800 den Aktionären zu 170%, 1899 um M. 5 398 800 zu 160%, 1900 um M. 1 600 000. Von diesen Aktien dienten je nom. M. 700 000 zum Erwerb der Kuxe von Ver. Deutschland u. Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restl. M. 67 000 zum Mindestkurse von 200% begeben. Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss dann Erhöhung des A.-K. um M. 11 600 000, hiervon M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 zum Zwecke des Erwerbes der 1000 Kuxe der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen. Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000, davon dienten M. 1 500 000 zum Erwerb des Gesamtbesitzes der A.-G. Alstaden. Die G.-V. v. 27./8. 1904 beschloss zur Vornahme von Grundankäufen u. zum erforderlichen weiteren Ausbau der Hibernia-Werke weitere Erhöh. des A.-K. um M. 6 500 000 (auf M. 60 000 000) in 6500 Aktien à M. 1000; dieselben wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war.

Zur Deckung der weiteren Geldbedürfnisse der Ges. spez. für Neuanlagen etc. beschloss die a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (also auf M. 70 000 000) und zwar durch Ausgabe von 10 000 Vorzugs-Aktien über je M. 1000, welche eine Vorz.-Div. von $4^1/_2$% mit Nachzahl.-Recht erhalten und im Falle der Liquidation bis zur Höhe von 103% des Nennwertes vor den übrigen Aktien nebst etwaigen Div.-Rückständen befriedigt werden, darüber hinaus aber weder am Reingewinn, noch am Liquidationserlöse teilnehmen. Die Ausgabe der Vorz.-Aktien zu 103% hat unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären. 1908 stattgefunden. Gegen alle Beschlüsse der a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 hatten die Vertreter des Preuss. Staatsfiskus namens desselben Protest eingelegt, auch Anfechtungsklage erhoben, doch wurde diese am 25./2. 1907 in I. Instanz u. am 26./9. 1907 in II. Instanz kostenpflichtig abgewiesen; der Fiskus legte Berufung beim Reichsgericht ein, das jedoch das Urteil der Vorinstanz am 25./3. 1908 bestätigte bezw. den Fiskus abwies. Der Beschl. der G.-V. v. 4./12. 1906, wonach

das A.-K. um M. 10 000 000 in Vorz.-Aktien erhöht werden soll, wurde infolgedessen am 15./4. 1908 u. die durchgeführte Kap.-Erhöhung am 4./11. 1908 handelsgerichtlich eingetragen.

Anleihen: I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 4½%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 2400 Lit. B à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit ½% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1./7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1913 noch M. 5 408 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1913: 98.90, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 100, 98.40, 98, 100, 99.30, 96.25, 94.75, 92%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7. Verstärkung oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 377 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100, —, 101.75, —, 100.25, —, 97.75, 98, 100, 98.75, 96.25, 94.75, 92.50%. Aufgel. 27./6. 1898 M. 1 500 000 zu 101.50%.

III. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./6. 1903. 4500 Stücke (Nr. 1—4500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorgesehen. Als Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 4 500 000 auf dem Bergwerk der Hibernia Shamrock III/IV bestellt, und zwar hinter der Sicherungs-Hypoth. von M. 3 500 000 für die Anleihe von 1898 (s. oben), also an 2. Stelle; Buchwert des Bergwerks Shamrock III/IV Ende 1902 M. 7 877 342. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende 1913: M. 3 915 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 101.75, 102.70, 102, 101, 98, 98.50, 99.40, 99.10, 95.75, 94.75, 92.60%. Erster Kurs 7./9. 1903: 101.75%.

IV. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1895, von der Gew. Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 mit 2% u. ersp. Zs., Verl. vor Ablauf des ersten Halbj. (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel u. Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 993 000. Kurs in Essen Ende 1898—1913: 100.50, 100.25, 97, 98, 99, 101.50, 102.70, 102, 100, 100, 97, 95.50, 95.50, 97, 95, 93.50%.

V. Hypoth.-Anleihe Blumenthal von 1902: M. 6 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Auslos. von mind. M. 120 000 zuzügl. 4% des schon getilgten Teiles der Anleihe. Zur Sicherstellung der von der Hibernia-Ges. übernommenen Anleihe ist auf Namen der Essener Credit-Anstalt in Essen auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. General Blumenthal eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 an erste Stelle bestellt. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 5 052 000. Zahlst.: Essen: Ess. Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank. Barsubskript. i. Mai 1902 zu 100.50%. Kurs in Essen Ende 1907—1913: 96, 98, 97, 97.50, 97, 98, 93.50%.

Hypotheken: M. 2 748 792 für Restkaufgelder von Grundstücksankäufen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (erfüllt), 4½% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, bis 10% zum Spez.-R.-F. bis 10% des A.-K., sodann bis 4% Div. an Stamm-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Stamm-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien erhalten nur 4½% Vorz.-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Zeche Wilhelmine-Victoria (Kohlengruben-Grundstücke, Inventar etc.) 8 545 575, do. Hibernia 3 782 934, do. Shamrock 14 276 742, do. Shamrock III/IV (Behrensschächte) 15 196 441, do. Schlägel u. Eisen 27 989 417, do. General Blumenthal 27 980 571, do. Alstaden 3 633 234, Verein. Deutschland 868 836, do. Reichskanzler 870 915; Material. 1 713 848, Produkten 1 030 701, Kassa 370 961, Effekten 665 672, Bankguth. 14 654 120, Debit. 9 452 702, Beteilig. bei Syndikaten u. Verkaufs-Verein. 213 651, do. bei and. Ges. 659 458. — Passiva: A.-K. 70 000 000, Anleihe I 5 408 000, do. II 1 377 000, do. III 3 915 000, do. Schlägel u. Eisen 1 993 000, do. General Blumenthal 5 052 000, R.-F. 16 283 695, Spez.-R.-F. 2 060 266, Anleihe-Zs.-Kto 353 220, do. Tilg.-Kto 177 000, Delkr.-Kto 460 674, Talonsteuer-Res. 285 140 (Rückl. 100 000), Darlehn vom Allg. Knappschaftsverein in Bochum 934 132, Restkaufgelder von Grundstücks-Ankäufen 2 748 792, Kredit. 4 923 121, Wilhelmine-Victoria Arb.-Unterst.-Kasse 114 972, Hibernia do. 70 564, Shamrock do. 93 514, Shamr. III/IV (Behrensschächte) do. 102 171, Schlägel u. Eisen do. 137 469, General Blumenthal do. 184 189, Alstaden do. 22 615, Knappschaftskasse 136 393, do. Gefälle 117 089, do. Berufsgenossensch. 1 221 579, Inval.- u. Hinterblieb.-Vers. 19 643, Löhne 2 929 235, unerhob. Div. 17 910, Div. an Vorz.-Aktien 450 000, do. an St.-Aktien 9 000 000, Tant. 573 913, Vortrag 743 479. Sa. M. 131 905 783.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 726 840, Abschreib. 5 010 526, Gewinn 10 867 392. — Kredit: Vortrag 142 894, Gewinn: Zeche Wilhelmine-Victoria: Gruben 1 793 180, Ziegelei 12 011; Hibernia: Gruben 340 120; Shamrock: Gruben 2 357 353, Kokerei 207 679, Gasfabrik 46 133; Shamrock III/IV (Behrensschächte): Gruben 3 497 023, Kokerei 1 284 978, Ziegelei 20 848; Schlägel u. Eisen: Gruben 3 627 620, Kokerei 303 376, Ziegelei 27 667; General Blumenthal: Gruben 1 011 039, Kokerei 1 463 580, Ziegelei 15 078; Alstaden: Gruben 406 936, Brikettfabrik 46 216, Gewinn aus Beteilig. 1020. Sa. M. 16 604 758.

Kurs der Stamm-Aktien: Ende 1891—1913: In Berlin: 122, 101.80, 115.90, 136.60, 169, 180.60, 209.70, 197.30, 221.60, 193.20, 164.10, 178.20, 217.20, 270, 270, —, 261.50, 244, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 123.40, 102, 117, 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40, 192.50, 164.90, 178.90, 217.80, 270, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 123, 103, 116.50, 137, 170.75, 181, 209, 197, 221, 192.50, —, 178.50, 217, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1895—1913: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75, 192.50, 164, 178.50, 217, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. — Der letzte Kurs der St.-Aktien wurde in Berlin am 23./2. 1910 mit 243% notiert. Die Vorz.-Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 5½, 4½, 7½, 8½, 19, 12, 5½, 4, 5½, 7½, 9½, 12, 12, 12, 15, 13, 10, 11, 11, 11, 14, 14, 10, 8, 8½, 9, 11½, 15%. Vorz.-Aktien 1908—1913: 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Heinrich Lindner.

Prokuristen: Dir.: G. A. Meyer F. Papentin, O. Lenz, R. Selbach, W. Lohbeck.

Aufsichtsrat: (5—14) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller Düsseldorf-Eller; Dr. Paul von Schwabach, Carl Fürstenberg, Hans von Bleichröder, Geh. Finanzrat Dr. Ernst Springer, Berlin; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Aug. Becker, Wiesbaden; Bergrat M. Grassmann, Komm.-Rat Wilh. Olfe, Essen; Geh. Oberbergrat Otto Raiffeisen, Recklinghausen.

Zahlstellen: Für Div.: Herne: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Gegründet: 3., 8. bezw. 12./9. 1864; eingetr. 21./10. 1864.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonn. Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident" mit 2 Schächten. Dieselbe ist 1892—96 mit M. 2 438 200 Kostenaufwand vollständig um- u. neu ausgebaut; sie besitzt 4 alte Geviertfelder, umfasst in streichender Richtung 4000 m, in querschlägiger Richtung 1000 m u. liegt in der Bochumer Mulde. Mit Abteufen des Schachtes I wurde 1842, des Schachtes II 1871 begonnen. Beide als Förderanlagen ausgebaute Schächte stehen bis 440 m Teufe in Holzzimmerung, von da ab bis zur tiefsten Sohle (530 m) sind sie ausgemauert u. mit eisernem Ausbau versehen. Auf Schacht I befindet sich eine Koksofenbatterie von 70 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schacht II eine solche von 50 Flamm-Öfen. Die Zeche Präsident hat neuerdings eine längere Periode des Ausbaues durchmachen müssen. Die Gesamt-Neuanlagen der Zeche haben 1901—1910 M. 2 433 692 erfordert, dann 1911—1913: M. 142 947, 147 158, ca. 285 000. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 30 ha 43 a 59 qm.

Ausser dem ihr selbst gehörigen Felde baut die Ges. auf Grund eines Lösungsvertrages auch das nördlich mit ihr markscheidende, 2000 m in streichender und 520 m in querschlägiger Richtung umfassende Grubenfeld der Gew. Rudolf ab, jedoch nur unterhalb einer in ca. 400 m von der benachbarten Zeche „Constantin der Grosse" hergestellten Sohle. Förderabgabe an Gew. Rudolf 1907—1913: M. 112 758, 114 645, 89 330, 105 500, 99 081, 52 909, 101 181. Die Förderung aus dem Felde der Gew. Rudolf fiel von 111 304 t in 1911 auf 52 560 t in 1912, 1913: 85 130 t. Die Bochumer Ges. ist nicht gezwungen, jährl. mehr als 30 000 t zu fördern.

Beteiligung der Ges. beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 405 900 t, für Koks 136 000 t.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Steinkohlen	t	338 627	362 788	359 107	379 060	381 564	376 422	399 373
Koks	„	113 630	97 572	89 548	102 727	99 140	104 023	107 833
Selbstkosten, Kohlen pro t	M.	9.06	9.79	9.49	9.12	8.69	8.62	9.08
Erlös pro t Steinkohlen .	„	11.09	11.29	10.46	10.50	10.50	11.20	12.07
„ „ „ Koks	„	16.87	17	14.83	14.21	15.18	15.94	17.38

1910—1913 produziert: Schwefelsaures Ammoniak 1344, 1358, 1396, 1354 t, Teer 2760, 2620, 2590, 2646 t. Belegschaft 1911—1913 durchschnittlich 1441, 1238, 1276.

Kapital: M. 6 000 000 in 3974 gleichber. Aktien Lit. C (Nr. 1—3974) à M. 1200; davon tragen die Nrn. 1—3912 den Stempelaufdruck „M. 480 zugezahlt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901", die Nrn. 3913—74 den „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901". Urspr. M. 1 950 000 in Aktien Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B, sämtlich à Thlr. 200 = M. 600. Über die Wandlungen des A.-K. 1871—1901 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Jahrb.

Die G.-V. v. 29./10. 1912 beschloss dann die Erhöh. des A.-K. von M. 4 768 800 auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von M. 1 231 600 in 1026 neuen Aktien à M. 1200, begeben zu 130%, div.-

ber. ab 1./1. 1913. Diese Erhöh. erfolgte zwecks Beteil. an der in der Konsolidierung begriffenen Gew. der Herbeder Steinkohlenbergwerke. Die Beteil. steht mit M. 1 365 561 zu Buch. Auch übernahm die Bochumer Ges. die Bürgschaft für eine Anleihe von M. 2 000 000 der Herbeder Gew. Die Grubenfelder der genannten Gew. sollen möglichst rasch durch eine Doppelschachtanlage erschlossen werden. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis längstens 1922 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Disconto-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1913 noch in Umlauf M. 952 000. Zahlst. Disconto-Ges. u. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1913: 97.20, 96.25, 95.40, 95.50, —, 92, 91.40, 94.75, 94.90, 95, 93.50, 89, 91.10, 93.40, 94.60, 94.60, 94, 93%. Aufgel. am 9./9. 1895 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. bis 5% zum Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (neben M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die zur Verf. des A.-R. stehende Spec.-Res. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und Ausgaben, aus ihr kann auch die gesetzl. Rücklage zum gesetzl. R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berechtsame 860 000, Schacht- u. Grubenbautenkto 2 300 000, Betriebsgebäude 880 000, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 240 000, Teerkokereianlage 400 000, Koksofenanlage 55 000, Eisenbahnen u. Wege 50 000, Grundeigentum 535 952, Masch. 900 000, Betriebsinventar 80 000, Mobil. 1, Material. 36 230, Kassa 14 035, Kohlen-, Koks-, Ammoniak- u. Teer-Bestände 132 463, Beteilig. b. Act.-Ges. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat, Essen 12 000, do. bei Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinig., Bochum 2000, do. Gew. Herbeder Steinkohlenbergwerke, Herbede 1 365 561, Effekten 20 571, Bankguth. 478 331, Debit. 478 740, Avale 12 900. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 952 000, do. ausgeloste 8560, do. Zs.-Kto 19 100, Hypoth. 48 500, R.-F. 425 520 (Rückl. 83 338), unerhob. Div. 348, Löhne 180 821, Kredit. 339 886, Rückstell. für Bergschäden 80 000, Avale 12 900, Reingewinn 869 490, Div. 600 000, Tant. 48 000, Div.-Erg.-F. 120 000, Talonsteuer-Res. 18 151. Sa. M. 8 853 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 26 819, Knappschaftsgefälle 104 223, Unfall-Berufsgenossensch. 43 600, Inval.- u. Altersversich. 16 956, Zs. 43 660, Gen.-Unk. 28 039, Familienkrankenkasse 5166, Förderabgabe an Gew. Rudolf 101 181, Abschreib. auf Anlage 369 402, Rückst. f. Bergschäden 30 636, Reingewinn 869 490. Sa. M. 1 639 176. — Kredit: Betriebs-Überschuss M. 1 639 176.

Kurs: Abgest. Vorz.-Aktien Lit. C Ende 1902—1913: 58.75, 67, 56, 54, 46, 36.25, 42.75, 56, 94.60, 111, 138.80, 148.90%. Zugel. Dez. 1901; erster Kurs 3./1. 1902: 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—1900: 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. B 1886 bis 1900: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. C 1889—1900: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; abgestempelte Aktien Lit. C 1901—1910: 0%; 1911—1913: 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Berg-Assessor Erich Freimuth. **Prokuristen:** Carl John, R. Ragotzy.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Fabrikbes. Carl Stoltenhoff, Eschweiler-Aue; Stellv. Justizrat B. Dyckhoff, Osnabrück; Bergrat Wilh. Arbenz, Gleiwitz; Rentier Walter Th. Prym, Bonn; Dr. Carl Arbenz, Freiburg i. B.; Bezirksamtmann a. D. Dr. Weber, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Eschweiler: Eschweiler Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil.

Braunkohlen- und Briket-Industrie A.-G. in Berlin,

W. 8, Mohrenstr. 10.

Gegründet: 29./6. 1900; eingetr. 20./9. 1900 u. 14./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1902/03.

Zweck: Erricht., Erwerb, Ausbeut., Pachtung, Betrieb, Verpacht. u. Veräusser. von Bergwerken u. Bergwerksgerechtsamen, sowie industr. Anlagen aller Art, vornehmlich der Braunkohlen- u. Brikett-Ind. Die Ges. besitzt u. betreibt 4 Braunkohlenbergwerke mit Brikettfabriken, u. zwar Bismarck I b. Poley N.-L., Gotthold b. Annahütte N.-L., Milly b. Bockwitz N.-L., u. Emanuel bei Dolsthaida N.-L. Das fünfte Werk Marie-Anne bei Kleinleipisch N.-L. nebst Briketfabrik ist im April 1913 in Betrieb gekommen. Zu diesen Bergwerken gehört ein im Besitze der Ges. befindliches, etwa 3800 ha grosses, in den Gemeinden Särchen, Sallgast, Clettwitz, Bockwitz, Mückenberg, Naundorf, Dolsthaida, Zschornegosda, Costebrau, Grünewalde, Kleinleipisch, sowie in den Gutsbezirken Mückenberg, Poley u. Grünhaus belegenes Grundstücksareal. Mit jedem der 5 Braunkohlenbergwerke ist eine mit Hauptbahnanschlüssen versehene Brikettfabrik verbunden. Die zum Braunkohlenbergwerk Bismarck I gehörige, in der Gemeinde Särchen belegene Brikettfabrik besitzt eine Leistungsfähigkeit von 120 000 t jährlich, die Brikettfabrik Gotthold eine solche von 45 000 t jährlich. Auf der mit dem Braunkohlenbergwerk Milly verbundenen Brikettfabrik kann bei vollem Betriebe jährl. eine Leistung von 240 000 t erzielt werden. Zum Braunkohlenbergwerk Emanuel gehört eine Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 360 000 t jährlich. Die Brikettfabr. Marie-Anne prestiert z. Z. 195 000 t; eine Erweiterung dieser Leistung steht demnächst bevor. Auf sämtl. Werken werden ca. 2500 Arbeiter beschäftigt. Ausgaben für Neuerwerb. u. Neuanlagen 1900/01—1912/13: M. 2 357 000, 2 125 000, 2 763 000,

166 000, 969 000, 1 707 000, 2 266 000, 1 009 000, 1 714 000, 2 992 000, 1 148 576, 2 612 624, 3 450 649, davon entfallen 1912/13 M. 593 855 auf Ankäufe von Grundstücken u. Kohlenfeldern. Produktion 1901/02—1912/13: 10 703 443, 14 637 421, 18 801 000, 20 718 822, 22 449 655, 22 655 623, 27 308 905, 28 122 849, 26 642 179, 28 502 240, 29 932 660, 33 329 906 hl Rohkohle; 24 039½, 32 123½, 43 219¾, 48 580, 51 531½, 49 828, 59 958, 62 393, 63 652, 67 502, 70 579, 78 373 Waggons à 10 t Briketts. Die Ges. gehört ab 1./4. 1912 der Niederlausitzer Briket-Verkaufs-Ges. m. b. H. an. Die Absatz-Beteil.-Ziffer beträgt z. Zt. pro Jahr 960 000 t. Die Ges. ist ferner beteiligt bei Niederlaus. Wasserwerks-Ges. m. b. H., Senftenberg, bei Landges. Eigene Scholle G. m. b. H. in Frankf. a. O.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Tilg. von Bankschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./11. 1908 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./7. 1908 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 10.—26./11. 1908 zu 160% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1908. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./11. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1912, begeben zu 107% an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären im Febr. 1912 3 : 1 zu 180%. Stück-Zs. wurden nicht berechnet. Der Gewinn, der sich aus der Begebung der neuen Aktien ergibt, fällt abzügl. einer 5% Provis. für das Bankenkonsort. u. der Kosten der Ges. zu. Der Erlös dieser Emiss. v. 1911 dient im Verein mit der ebenfalls bewilligten Anleihe III (M. 3 000 000, siehe unten) zum Ausbau des Braunkohlenwerkes Marie Anne u. zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypothek.-Anleihe: I. M. 3 000 000 in 4½% (bis Ende 1906 5%) Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1901, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf Namen der Berl. Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 15./4. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen. Die Anleihe ist auf dem damals 1003,09,56 ha grossen Grundstücken der Ges. hypothek. sichergestellt, wobei ihr eine bis 1920 rückzahlbare Kaufgelder-Hypoth. von M. 327 500 auf 172,32 ha Kohlenfelder vorangeht. In Umlauf Mitte 1913: M. 2 400 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen wie bei Div. Kurs der 5% Stücke in Berln Ende 1902—1905: 102, 103.80, 103.50, —%. Zugelassen M. 3 000 000, hiervon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt am 25./4. 1902 M. 2 200 000 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. Die G.-V. v. 14./11. 1905 beschloss die Herabsetzung des Zinsfusses dieser Anleihe von 5% auf 4½% mit Wirkung ab 1./1. 1907 (Frist 30./6. 1906). Die nicht konvertierten Stücke wurden am 11./6. 1906 zum 2./1. 1907 gekündigt. — Die auf 4½% konvert. Stücke wurden im Jan. 1907 in Berlin zugelassen; erster Kurs 26./1. 1907: 100.75%. Kurs Ende 1907—1913: 97.75, 100, 100.25, 100.10, 99.90, 98, 95.10%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. vom 2./11. 1908, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1913 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im August (zuerst 1913) auf 15./11. (erstmals 1913), auch freihändiger Ankauf der Oblig. gestattet; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eintragung einer Sicherungshypoth. von M. 1 000 000 nebst 4½% Zs. von M. 1 000 000 seit 15./11. 1908 an den zu Kleinleipisch und Zschornegosda belegenen Grundstücken von zus. 679 ha 66 a 04 qm Grösse. Dieser Sicherungshypoth. gingen hypothek. eingetragene Restkaufgelder im Gesamtbetrage von M. 744 849 vor. Die Ges. ist verpflichtet, diese Restkaufgeld-Hypoth. bei der Bezahlung löschen zu lassen, so dass die Anleihe-Sicherungshypoth. an die erste Stelle rückt. Pfandhalterin: Berliner Handels-Ges. Aufgenommen zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.30, —, 100.10, 99.90, 98, 95.25%. Eingeführt am 15./12. 1908 zum ersten Kurse von 100%.

III. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu pari, lt. G.-V. v. 23./11. 1911, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Oktob. (erstmals 1916) auf 1./1. (zuerst 2./1. 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit zur I. Stelle auf die Brikettfabrik Marie-Anne nebst Grundbesitz etc. und zur II. Stelle auf den für die Anleihen I u. II. belasteten Besitz an Grundstücken u. Anlagen. Aufgenommen zum Ausbau des Braunkohlenwerkes Marie-Anne. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1912—1913: 98.50, 94.10%. Eingeführt in Berlin am 18./3. 1912 zum ersten Kurse von 100.25%.

Hypothek: M. 2 465 856 für Kohlenfelder. — Ausserdem schuldete die Ges. am 30. 6. 1913 M. 324 157 Restkaufgelder für Kohlenfelder.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Kohlenfelder 7 [illegible], Kohlen-Abbaugerechtsame 103 908, Gebäude 4 608 362, Masch. [illegible], Gruben u. Schächte [illegible], Abraumbagger 771 588, Eisenbahnen 299 764, Inventar 1; Abraum: Poey [illegible], Gotthold

250 000, Marie-Anne 460 000, Milly/Emanuel 1, Feuerversich. 1, Unfall- do. 1. Material. 1, Holz 1, Rohkohlen 1, Briketts 114 954, Bankguth. 838 274, Darlehen an Werksangehörige 13 520, Anzahl. auf Neubauten 1 495 979, Debit. 690 122, Beteilig. 312 920, Effekten 101 542, Wechsel 14 860, Kassa 16 888. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. I 2 400 000, do. II 1 000 000, do. III 3 000 000, do. Tilg.-Kto 2000, do. Zs.-Kto 129 375, R.-F. I 2 362 803, do. II 200 000, Hypoth. u. Restkaufgelder 2 790 014, Betriebsschulden 732 891, Baurechn. 486 766, Kaut. 3961, Rückstell. für Berufsgenossenschaft etc. 202 874, do. Wasserwerk 100 000, do. Synd.-Verlust 60 000, Beamten-Unterst.-F. 50 948, Arb.-Wohlf.-F. 223 093 (Rückl. 30 000), Div. 880 000, do. alte 240, Tant. 28 564, do. an A.-R. 36 514, Vortrag 160 080. Sa. M. 22 850 129.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.- u. sonst. Zs. 215 804, Steuern u. Abgaben 93 791, Abschreib. 1 250 000, Gewinn 1 135 159. — Kredit: Vortrag 148 017, Gesamt-Ertrag der Betriebe 2 546 738. Sa. M. 2 694 755.

Kurs Ende 1905—1913: 218, 209, 165, 169.50, 182.60, 189.20, 215, 176, 172.50%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 17./2. 1905: 203.50%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1900/01—1912/13: 7, 7, 7, 10, 12, 12, 9, 12, 12, 12, 12, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Hans Wolff-Zitelmann. **Prokurist:** Rich. Laxy.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat von Friedlaender-Fuld, Stellv. Dr. phil. W. Rathenau, Bankier Dr. von Schwabach, Bergassessor a. D. Dr. Alfr. Martin, Justizrat Ernst Ahlemann, Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Honorable John Mitford, Berlin; Ökonomierat Rich. Gravenstein, Wansdorf; Verlags-Dir. Fel. Lehmann, Steglitz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank.

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube,

Aktien-Gesellschaft in **Brühl** (Rheinprovinz).

Gegründet: 10./11. 1908: eingetr. 19./1. 1909 in Cöln mit Wirkung ab 19./1. 1909: Statutenänd. 15./4. 1910. Gründer siehe Jahrgang 1913/14. Zur Deckung der Aktien, welche die sämtl. Gründer übernommen haben, brachten dieselben in die Akt.-Ges. ein die sämtlichen 1000 Kuxe der Gew. Roddergrube zu Brühl zum Werte von M. 16 500 pro Stück und die sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Brühl zu Brühl zum Werte von M. 4500 pro Stück. Zum billigen Ausgleich brachte die Gew. Brühl aus ihren flüssigen Mitteln unabhängig von der regelmässigen Ausbeute noch einen Betrag von M. 400 für den Kux in bar unter ihren damaligen Gewerken zur Verteilung. Mit dem Eintausch der Kuxe Roddergrube erwarb die neue Akt.-Ges. zugleich sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Vereinigte Ville, denn seit 1./7. 1903 waren sämtl. 1000 Kuxe Vereinigte Ville in das Eigentum der Gew. Roddergrube übergegangen.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergwerken und Brikettfabriken, insbesondere der Weiterbetrieb der Werke der Gewerkschaften Roddergrube und Brühl sowie der Erwerb von Bergwerken und Anteilen an Bergwerken.

Die Akt.-Ges. Roddergrube besitzt die nachstehend aufgeführten, im Bergrevier Köln-Ost gelegenen Grubenfelder: Die zu den Abteilungen Roddergrube u. Grube Brühl gehörigen, zus.hängenden Grubenfelder Roddergrube, Josephsberg, Brühl u. Joseph in verliehener Gesamtgrösse von 427 ha 72 a; die zur Abteilung Vereinigte Ville gehörigen zus.hängenden Grubenfelder Vereinigte Ville (konsolid. am 1./7. 1900 aus den 7 Feldern Eduard, Heinrich, Philippine II, Hermann II, Engelbertus, Ludwig, Ville), Karl II, Gertrud, Gertrud I, Bardenberg, Gotteshülfe, Gerhard, Gerhard I u. Lukas in verliehener Gesamtgrösse von 2008 ha 27 a; die von den vorgenannten Grubenfeldern getrennt liegenden Felder Hermann u. Alexander in Grösse von zus. 437 ha 46 a, u. das bei Euskirchen liegende Grubenfeld Clemafin in Grösse von 1645 ha. Die Grösse der gesamten Grubenfelder beträgt somit 4518 ha 45 a. 3 Betriebs-Abteil. Roddergrube, Vereinigte Ville u. Grube Brühl.

1. Abteilung Roddergrube: Auf dieser Abteilung werden die Braunkohlen in 2 Tagebauen aus dem Grubenfelde Josephsberg, das durch die Eisenbahn Köln-Trier durchschnitten wird, gewonnen. Das Verhältnis der Mächtigkeit der Oberdecke zur Mächtigkeit der Kohle in den von der Abteilung Roddergrube ausgebeuteten Grubenfeldern Josephsberg u. Brühl schwankt zwischen 1 : 2 bis 1 : 5. Bei dem z. Z. in Abbau begriffenen Teile des Josephsberges beträgt die Mächtigkeit des Deckgebirges im Durchschnitt ca. 11 m, die Mächtigkeit der Kohle ca. 36 m. Insgesamt sind in 4 Brikettfabriken 19 Pressen vorhanden, die pro Jahr rund 250 000 t Braunkohlenbriketts produzieren können. Das für die Gruben- u. Werksanlagen erforderliche Terrain ist bis jetzt in Grösse von rund 57 ha 4 a vom Forstfiskus gepachtet. Diese Abteil. besitzt 3 Arb.-Heime für 220 Leute u. 13 Beamten- u. 26 Arb.-Häuser, die ebenfalls auf gepachtetem forstfiskalischem Terrain errichtet sind. Der eigene Grundbesitz der Abteilung umfasst 3206 qm, welche in der Gemeinde Brühl liegen u. mit dem Verwaltungsgebäude u. 3 Beamtenhäusern bebaut sind.

2. Abteilung Vereinigte Ville: Auf der Abteilung Ver. Ville sind ebenfalls 2 Tagebaue u. zwar im Grubenfelde Ver. Ville in Betrieb. In dem zu Ver. Ville gehörigen zus.-hängenden Grubenkomplexe, der, wie vorstehend erwähnt, eine Grösse von 2008 ha 27 a hat, schwankt das Verhältnis der Mächtigkeit des Deckgebirges zur Mächtigkeit der Kohle zwischen 1 : 2 u. 1 : 6. Auf dem weitaus grössten u. zus.hängenden Teile ist das Verhältnis jedoch mindestens 1 : 4. Z. Z. hat in dem alten Tagebau das Deckgebirge eine Mächtigkeit

von ca. 13 m, die Kohlenlagerung eine solche von ca. 46 m. Die gewonnenen Kohlen werden mittels dreier Kettenförderbahnen zu den Fabriken I u. II gefördert. Die Brikettfabriken sind mit je 10 Schulzschen Röhrentrockenapparaten u. je 8 Pressen, die 1910/11 um je 2 Pressen vermehrt wurden, ausgerüstet. Eine vierte Brikettfabrik wurde 1913, eine fünfte 1914 fertiggestellt. In dem neuen Tagebau, in welchem Deckgebirge u. Kohle etwa in derselben Mächtigkeit anstehen wie im alten Tagebau, werden die Kohlen durch 2 Kettenbahnen zur Brikettfabrik III gefördert; in dieser Fabrik haben 10 Trockenapparate und 10 Pressen Aufstellung gefunden. Die Gesamtleistung der 3 Brikettfabriken auf Abteilung Ver. Ville beträgt rund 490 000 t pro Jahr. Auch auf dieser Abteil. sind bis jetzt die für die Gruben- u. Werksanlagen, Arb.- u. Beamtenwohnungen erforderl. Flächen in Grösse von rund 84½ ha vom Forstfiskus angepachtet. Vorhanden ein Arbeiterheim für 150 Leute u. 46 Beamten- u. Arb.-Häuser, in denen z. Z. 28 Beamte u. 138 Arb. wohnen. An Grundeigentum besitzt die Abteil. 17 ha 54 a, welche in der Hauptsache von der Grubenanschlussbahn in Anspruch genommen sind.

3. Abteilung Grube Brühl: Die Kohle wird hier ebenfalls in 2 Tagebauen gewonnen. Der alte Tagebau wird jedoch binnen kurzem ausser Betrieb gesetzt u. dann die ganze Kohle aus dem neuen Tagebau gefördert. Bei dem hier in Betracht kommenden Grubenfelde Joseph beträgt die Mächtigkeit der Kohle ca. 35 m. Die Abteil. hat 3 Brikettfabriken. In den beiden alten Brikettfabriken wird die Kohle in Windöfen u. in der neuen Fabrik in Zeitzer Telleröfen getrocknet. An Pressen sind insgesamt 15 Stück vorhanden. Z. Z. werden die Fabriken modernisiert. Es ist bereits ein Zentral-Nassdienst für die 3 Brikettfabriken eingerichtet u. eine gemeinsame Dampferzeugungsanlage fertiggestellt. Die Gesamtleistung der 3 Brikettfabriken beträgt pro Jahr etwa 220 000 t. Auch auf dieser Abteilung ist das für die Gruben- u. Werksanlagen erforderl. Terrain bis jetzt im Umfange von rund 64¾ ha vom Forstfiskus gepachtet worden. Die Grube Brühl ist mit der Roddergrube durch einen gemeinsamen Bahnanschluss mit der Station Liblar verbunden. Auf dem Werke selbst ist ein Arbeiterheim für 150 Leute; ferner sind 12 Beamten- u. 2 Arb.-Häuser vorhanden. Ausserdem besitzt die Abteil. in der Gemeinde Badorf auf eigenem Grundbesitz eine Arb.-Kolonie, bestehend aus 80 Häusern für 130 Arb. Das Grundeigentum der Abteil. umfasst insgesamt 17,8070 ha. Die vorstehend zu 1—3 erwähnten Pachtverträge mit dem Fiskus sind sämtlich für die Dauer des Bergwerksbetriebes der betreffenden Abteilungen derart abgeschlossen, dass sie vom Fiskus nicht gekündigt werden können. In Zukunft müssen die benötigten weiteren Flächen auf Verlangen des Fiskus käuflich erworben werden. Belegschaft auf allen 3 Gruben ca. 1500. Die Zugänge auf sämtl. 3 Abteil. erforderten 1909—1913: M. 1 045 340, 534 939, 935 778, 1 115 096, 3 355 618. 1912/13 wurde die elektr. Zentrale, welche die erforderliche elektr. Energie sowohl für Abteil. Grube Brühl als auch für Abteil. Roddergrube erzeugt, fertiggestellt.

Förderung etc. der Akt.-Ges.:	1910	1911	1912	1913
Förderung	34 300 546 hl	36 189 473 hl	43 012 471 hl	53 027 363 hl
Kohlenabsatz	1 596 047 hl	2 430 519 hl	2 740 677 hl	3 986 737 hl
Brikettproduktion	693 030 t	745 822 t	905 423 t	1 088 924 t
Brikettabsatz	662 425 t	776 734 t	902 077 t	1 057 685 t
Selbstverbrauch	8 427 t	7 693 t	8 991 t	12 151 t
Bestand Ende des Jahres	46 535 t	7 930 t	2 284 t	21 373 t

Die Ges. Roddergrube ist Gesellschafterin des Braunkohlen-Brikett-Verkaufsvereins G. m. b. H. in Cöln mit einer Beteil.-Ziffer von 964 044 t = 24.101 %. Der Braunkohlen-Brikett-Verkaufsver. hat der Ges. auf ihre Beteil. im J. 1913 964 044 t = 109.71 % abgenommen.

Kapital: M. 22 000 000 in 21 742 Aktien à M. 1000 und in 172 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 21 000 000 begeben zu pari; erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1910 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an die Deutsche Bank zu 180 %. Agio mit M. 800 000 in R.-F. Diese Neu-Em. erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel, zur Kostendeckung von Neuanlagen im J. 1909 u. 1910 u. Einführ. der Aktien an der Berliner u. den rhein. Börsen.

Anleihen: I. Roddergrube: M. 3 000 000 von 1907 in 4½ % Oblig., Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102 %. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Eigentum der früheren Gew. Roddergrube. Tilg. durch Verlos. ab 1./4. 1913 mit 4 % des urspr. Anleihebetrages. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges; Düsseldorf u. Berlin: Deutsche Bank. Nicht notiert.

II. Ver. Ville: M. 2 500 000 in 4½ % Oblig., rückzahlbar zu 102 %. Tilg. ab 1./1. 1907 mit 5 % des urspr. Anleihebetrages. Verlos. im Juni auf 2./1.; bisher M. 500 000 zurückgezahlt. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Eigentum der früheren Gew. Ver. Ville. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Nicht notiert.

III. Der Gew. Brühl: M. 1 000 000 (I. M. 400 000 und II. M. 600 000) in 4 % Oblig., rückzahlbar zu 102 %; Stücke zu M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4 % u. ersp. Zinsen auf 2./1. Die Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten. In Umlauf einschl. Anleihen I u. II Ende 1913 M. 4 595 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt. Offiziell nicht gehandelt.

IV. M. 6 000 000 zu 4½ % lt. G.-V.-B. v. 15./4. 1914. Aufgenommen zur Deckung der Kosten für Neuanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prokuristen sowie Grat. an Beamte, 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31 Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechtsame 13 317 732, Grubenanlage 1 186 487, Wasserhaltung 263 740, Abraum- u. Fördergeräte 2 049 936, Brikettfabriken 14 001 820, Eisenbahnanschluss 569 685, Eisenbahnbetriebsmittel 194 099, Bureaugebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 1 307 976, Wegebau 44 219, Wasserleitung 17 639, Geschäftsutensilien u. Mobilien 16 338, Fernsprechanlage 4702, Pferde u. Geschirr 17 927, Automobil 25 250, Immobil. 660 834, Arbeiterheim-Einricht. 27 345, Kassa 62 309, Grubenkassen-Abrechn. 2379, Bankguth. 279 780, Bankier-Kto 1 042 187, Wechsel 1276, Effekten 40 351, Depos. 143 136, Braunkohlen 5771, Briketts 85 492, Betriebs- u. Reparatur-Material. 64 932, Debit. 2 587 368, Anzahl. auf Neuanlagen 347 740, vorausgez. Versich. 113 548, do. Pacht 303, Stempelsteuer, Fiskus 429 142, Einlage-Kto Syndikat 63 000, Kto der syndikatl. Bergwerksbeteilig. 817 124. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Anleihen 4 595 000, ausgel. do. 207 060, Aufgeld do. 91 900, do. Zs.-Kto 77 995, R.-F. 1 501 861 (Rückl. 190 745), Amort.-F. 5 486 784, Wohlfahrts-F. 66 174, Kredit. 768 763, Gewinn-Anteile 240, Knappschafts-Berufsgenossenschaft 52 000, Knappschaftsgefälle 6981, Inval.- u. Altersversich. 691, Angestellten-Versich. 874, Löhne 48 809, Frachtenstund.-Abrechn.-Kto 3508, Talonsteuer-Res. 101 315 (Rückl. 27 580), Tant. 101 300, Div. 3 300 000, Tant. an A.-R. 137 207, Vortrag 813 973. Sa. M. 39 791 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 136 556, Steuern 249 276, Versich. 35 683, Zs. 108 290, Abschreib. 1 830 798, Gewinn 4 570 806. — Kredit: Vortrag 627 024, Betriebsüberschuss 6 304 386. Sa. M. 6 931 410.

Kurs Ende 1910—1913: 200, 196, 203.75, 267%. Die Aktien kamen im Juli 1910 an der Berliner u. Cölner Börse zur Einführung; erster Kurs in Berlin am 21./7. 1910: 205%. Auch in Essen u. Düsseldorf notiert.

Dividenden 1909—1913: 9, 9, 10, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Gust. Wegge, Bergwerks-Dir. Friedr. Haschke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Friedr. Ed. Behrens, Hannover; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Peter Werhahn, Neuss; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Rechtsanw. Otto Kleinrath, Hannover; Geh. Komm.-Rat Klönne, Berlin; Paul The Losen, Düsseldorf; Prof. Dr. Leop. Bleibtreu, Cöln.

Prokuristen: Gust. Thiery, Wilh. Riechheit.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Hannover: Bank f. Handel u. Industrie; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Braunkohlenwerke Leonhard Akt.-Ges. in Zipsendorf,

Kreis Zeitz.

Gegründet: 11./2. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 14./6. 1907 in Zeitz. Sitz bis 3./10. 1912 in Wuitz. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Braunkohlenbergwerken und Brikettfabriken, insonderheit der Braunkohlenwerke Leonhard I und II zu Wuitz u. Spora, beide mit Bahnanschlüssen. Beide Werke, die räumlich ca. 2 km von einander entfernt liegen, stellen einen in sich abgerundeten Besitz dar. Es gehören beiden Werken an Kohlenfeldern rund 11 ha Eigentumsfelder u. rund 236 ha Kohlenabbaurechte, die neuerdings derart auf die Werke verteilt sind, dass beiden eine gleiche Lebensdauer gewährleistet ist. Die Mächtigkeit der ziemlich horizontal abgelagerten Flöze beträgt bei Leonhard I im Durchschnitt 13,6 m und bei Leonhard II durchschnittlich 12,6 m. Der Abbau erfolgte bisher ausschl. im Tiefbau. Die Grube Leonhard I förderte mittels unterirdischer Kettenbahn aus gemauertem, 37 m tiefem Förderschachte, während der Flöz auf Leonhard II durch Kettenbahn auf schiefer Ebene von ca. 300 m Länge erschlossen ist. Der Kohlenfelderbesitz beider Werke, vornehmlich der von Leonhard I umfasst ansehnliche Flächen, die wegen der geringen Deckenmächtigkeit zweckmässiger im Tagebau- als im Tiefbaubetriebe abgebaut werden. Es ist deshalb die Einrichtung eines Tagebaubetriebes in Angriff genommen. Die im Geschäftsjahre 1908/09 aufgewendeten Kosten für die Beschaffung des Baggers, der erforderlichen Lokomotiven u. Wagen, der Bagger- u. Fahrgleise sowie der elektrischen Fernleitungen betrugen rund M. 219 000. Die Abraumarbeiten werden in eigener Regie ausgeführt u. sind Ende Juli 1909 begonnen worden. Der Tagebaubetrieb wurde im Jan. 1910 auf Grube Leonhard I eröffnet und der Tiefbaubetrieb ab 1./4. 1910 eingestellt. Leonhard II ist einstweilen ganz stillgelegt. Die Brikettfabrik Leonhard I bei Wuitz umfasst jetzt 6 Brikettpressen grossen Modells nebst allem Zubehör, die seit Januar 1906 sich in vollem Betriebe befinden. Leonhard II besitzt eine Brikettfabrik mit 3 Pressen, die sich seit Januar 1905 in Betrieb befinden. Für die Brikettfabrikanlagen wurden in 1908/1909 durch Einbau eines fünften Tellerofens, durch die Erweiterung des Nassdienstes, Beschaffung eines Dampfkessels und von Überhitzern Ausgaben in Höhe von rund M. 161 000 vorgenommen. Für die elektr. Zentrale wurde eine Dampfturbine nebst Generator zum Betrieb des Baggers beschafft, wofür rund M. 61 000 ausgegeben wurden. Beide Werke zus. weisen eine Produktionsfähigkeit von 14 000 D.W. à 10 t pro Jahr auf. Die Ges. ist Mitglied der Meuselwitzer Brikettverkaufs-Ges. m. b. H. in Leipzig. Die Förderung an Braunkohlen betrug in Wuitz 1906/07—1911/12: 4 414 243, 4 648 200, 4 191 088, 3 308 230, 3 659 838, 3 967 570 hl; an Briketts wurden 110 257,

117 204, 106 978, 90 325, 101 649, 109 855 t hergestellt. Grube Fürst Bismarck förderte 1912 (v. 1./1.—30./6.): 3 264 174 hl Braunkohlen, die Brikettfabrik produzierte 56 353 t, die Nasspresssteinfabrikation ca. 2 513 000 Stück. Produktion 1912/13 inkl. Grube Fürst Bismarck: Kohlenförderung: 9 325 380 hl., Brikettfabrikation 198 715 t, Nasspresssteine 5 136 000 Stück Die Kohlenabbaurechte betrugen Ende Juni 1912: 297 ha, der eigentümliche Grundbesitz ca. 13 ha. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1912/13 M. 311 117.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Lt. a.o. G.-V. v. 15./4. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 von der Mitteld. Creditbank zu 115%, angeboten den alten Aktionären zu 120%.

Die a.o. G.-V. v. 16./1. 1912 beschloss die Erwerb. der Grube Fürst Bismarck G. m. b. H. nebst 182 Kuxen der benachbarten Braunkohlen-Gew. Heureka gegen eine Bahrzahlung von M. 4 000 000. Zur Zahlung des Kaufpreises der Grube, für zu übernehmende Verbindlichkeiten und Abfindungen waren M. 5 208 404 nötig. Zur Aufbringung dieser Mittel beschloss die a.o. G.-V. v. 16./1. 1912 die Erhöhung des A.-K. um M. 2 700 000 neuer Aktien, welche für das Geschäftsjahr 1911/12 nur bis 4 % Div. erhielten, sowie die Aufnahme einer auf die neu erworbene Grube Fürst Bismarck an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte Oblig.-Anleihe im Betrage von M. 2 000 000. Die neuen Aktien wurden von einem unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehenden Konsort. zu 130 % mit der Verpflicht. übernommen, hiervon M. 900 000 Aktien den alten Aktionären zum Bezug anzubieten in der Weise, dass auf je 2 alte Aktien 1 neue zu 135 % bezogen werden konnte; geschehen v. 25./1. bis 7./2. 1912. Ausserdem vergütete das Konsort., welches auch die neue Anleihe übernahm, der Ges. einen Spesenbeitrag von M. 100 000, welcher in erster Linie zur Deckung der mit der Ausgabe der Anleihe verbundenen Kosten bestimmt war. Die Grube Fürst Bismarck, welche den Gruben Leonhard unmittelbar benachbart liegt, umfasst zirka 265 ha zus.hängende, noch nicht abgebaute Kohlenfelder, die fast vollständig im Tagebau bei günstigen Verhältnissen abzubauen sind; im Dez. 1913 wurde spez. ein ausgedehntes Lager erstklassiger Braunkohle erbohrt; besitzt eine modern eingerichtete Brikettfabrik mit 11 Pressen mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von ca. 50 D.W. Agio der Em. v. 16./1. 1912 mit M. 673 000 in R.-F. Die Heureka-Kuxe wurden 1912/13 mit M. 100 779 Gewinn wieder verkauft.

Die G.-V. v. 3./10. 1912 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 400 000 (also auf M. 7 900 000). Von diesen neuen Aktien dienten M. 1 286 000 zum Eintausch von Aktien der Braunkohlen-A.-G. Vereinsglück in Meuselwitz (erworben 960 Prior.- u. 338 St.-Aktien für M. 4 109 290), die restl. M. 2 114 000 neuen Leonhard-Aktien dienten zur Erhöh. der Betriebsmittel u. sind gegen Barzahlung zu 130% begeben u. den alten Aktionären zu 135% angeboten worden. Vereinsglück betreibt zurzeit 3 Brikettfabriken mit zus. 13 Pressen u. verfügt über 400 000 000 hl fast ausschliessl. im Tagebau gewinnbarer Kohle. Kohlenfelderbesitz rd. 351 ha Kohlenabbaurecht u. rd. 66 ha Eigentumsfelder. Die Werke Leonhard, Fürst Bismarck u. Vereinsglück würden vereinigt über etwa 1 100 000 000 hl gewinnbarer Kohle mit 33 Pressen verfügen. Zur Abrundung des A.-K. auf M. 8 000 000 beschloss die a.o. G.-V. v. 19./12. Erhöhung des A.-K. um M. 100 000, begeben zu 130%. Das Aufgeld dieser Em. mit M. 457 150 in R.-F. Die Werke von Vereinsglück wurden 1913 gepachtet.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 1000 u. 500 (Nr. 1—1500), lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Tilg. ab 1908 in längstens 35 Jahren also bis 1942 durch Auslos. im Jan. auf 1./7. Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst. wie Div. Sicherheit: I. Sicherungs-Hypoth. von M. 1 100 000 auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 915 500. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99.50, 100.70, 100.30, 101.25, 99.50, 98.50%. Aufgelegt am 25./8. 1908 zu 99%; erster Kurs 31./8. 99.25%. Die Einführung in Dresden erfolgte am 16./10. 1908 zum ersten Kurse von 99.25% (Kurs daselbst Ende 1908—1913: 99.50, —, 100.50, 100.25, 99.50, 98%).

II. M. 2 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1912; Stücke à M. 1000 u. 500 (Nr. 1501—4000), rückzahlbar ab 1917 zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslosung, im Januar auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zur Sicherung der Teilschuldverschreib. ist auf dem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz der bisherigen Grube Fürst Bismarck G. m. b. H. eine Sicherungshypoth. eingetragen, und zwar ist die Sicherstellung erfolgt auf dem grössten Teil des verpfändeten Besitzes zur ersten Stelle, während auf einem kleineren Teil desselben von zus. rund 70 ha Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 142 972 vorgehen. Diese vorgehenden Hypoth. sind sämtlich mit vierteljährl. Frist kündbar. Aufgenommen zur teilweisen Beschaffung der Mittel für den Erwerb der Grube Fürst Bismarck. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 1 250 000 am 23./5. 1912 zu 100%. Zulassung in Berlin u. Dresden erfolgte Mitte Mai 1912, in Frankfurt a. M. im Juni 1912. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.50, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 98%. — In Dresden: 98.50, 98%.

Hypotheken: M. 133 600 auf Grube Fürst Bismarck, ferner M. 268 625 Restkaufgelder auf Abbaurechte Leonhard I u. M. 4372 auf Fürst Bismarck.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. nach G.-V.-B., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant.; Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 468 324, Kohlenabbau-Rechte 4 609 848, Grubenanlagen 436 877, Brikettfabriken 1 289 829, Nasspresssteine 28 639, elektr. Zentralen 309 788, Kontor, Zechen- u. Wohnhäuser 278 134, Eisenbahnen 96 599, Drahtseilbahn 21 033, Wasserversorgung, Wegebauten, Utensil. 100 958, Landwirtschaft 49 537, Tagebauanlagen 308 446, Neubau-Kto Fürst Bismarck 157 110, Tagebau-Abraum-Kto 736 722, St.- u. Prior.-Aktien der Braunkohlen-A.-G. „Vereinsglück" 4 000 000, Kassa 758, Wechsel 6549, Bankguth. 363 770, Guth. bei Meuselwitzer Brikettverkaufs-Ges. 181 169, Guth. bei Braunkohlen-A.-G. „Vereinsglück" 416 770, Aussenstände 4531, Vorauszahl. auf Neuanlagen 19 080, Vorräte an Kohlen, Briketts u. Presssteinen 13 979, Material. 47 197, Stammanteile bei Verkaufs-Ges. 19 950, hinterlegte Kaut. 4696, Versich. 4389. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 212 341, Spez.-R.-F. 120 000, Hypoth.-Anleihe 2 915 500, do. Tilg.-Kto 16 000, do. Zs.-Kto 64 383, Hypoth. 133 600, Wohlfahrtszwecke-Kto 44 500, Rückstell.-Kto 30 335, Restkaufgelder auf Abbaurechte Leonhard I 268 625, do. Fürst Bismarck 4372, Rechnungsschulden 250 078, Kaut. 2500, unerhob. Div. 270, Kto neue Rechnung 20 559, Div. 720 000, Tant. an A.-R. 43 550, Vortrag 128 079. Sa. M. 13 974 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 88 123, Steuern u. Abgaben 29 285, Hypoth.-Anleihe-Zs. 131 917, do. Zs.-Kto 5738, Wertverminderung auf Abbaurechte 67 086, Abschreib. 333 579, Reingewinn 891 630. — Kredit: Vortrag 136 123, Bruttogewinn 981 440, Zs. 42 248, Ertrügnis aus St.- u. Prior.-Aktien der Braunkohlen-Ges. „Vereinsglück" (v. 1./7. 1912 bis 31. 3. 1913) 286 770, Gewinn aus Verkauf von 182 Heureka-Kuxen 100 779. Sa. M. 1 547 360.

Kurs Ende 1908—1913: 134.75, 149, 145.25, 167.50, 143, 159%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 25./8. 1908 zu 135%; erster Kurs am 31./8. 140%. Notiert in Berlin. Die Einführung in Dresden erfolgte am 16./10. 1908 zum ersten Kurse von 143.50% (daselbst Ende 1908—1913: 136, —, 145.75, 168, 143.50, 158%) Die Aktien Nr. 1—4500 sind lieferbar u. zwar seit Juni 1912 auch in Frankf. a. M. (Kurs daselbst Ende 1912—1913: 143, 158%). Die Aktien Nr. 4501—8000 sind seit März 1913 zugelassen.

Dividenden 1906/07—1912/13: 7½, 9, 9, 7, 9, 9, 9% (für Aktien Nr. 1801—4500 für 1911/12 nur 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Otto Knackstedt, Zipsendorf b. Zeitz.

Prokuristen: H. Langenberg, Ed. Dietzel, Joh. Einfeldt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Ant. Gust. Wittekind, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin; Komm.-Rat Generaldir. Gottlob Schumann, Grube Ilse; Bankier Adolf Paderstein, Dresden; Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt, Schöneberg; Bank-Dir. Carl Moeschler, Meerane i. Sa.; Gutsbes. Oswald Naundorf, Penkwitz b. Meuselwitz.

Zahlstellen: Zipsendorf: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: Phil. Elimeyer.

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

Gegründet: 26./1. 1873. **Zweck:** Bergbaubetrieb, Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabrikaten aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm", „Trendelbusch" und „Treue". 1895 erfolgte die Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph" und „Otto" in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf" u. „Friedrich" (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig ohne Joseph, Otto, Glückauf, Friedrich u. consol. Victoria 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebaut sind davon erst ca. 220 ha. Sonstiger Grundbesitz mit Häusern in Helmstedt, Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc.

Im Betrieb sind die 6 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht b. Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht b. Süpplingen, Prinz Wilhelm-Südschacht b. Wolsdorf, Treue b. Offleben, Trendelbusch b. Büddenstedt u. Herzog Wilhelm-Schacht b. Büddenstedt, sowie die Brikettfabriken Treue I, II u. IV b. Offleben u. Treue III bei Büddenstedt mit zus. 27 Pressen. Ausgaben für Neuanlagen u. Neuanschaff. 1907—1913: M. 1 112 082, 1 043 000, 1 135 771, 310 487, 293 965, 919 038, 607 744, wovon auf die Brikettfabriken M. 234 600, 533 467, 118 923, 70 757, 61 590, 565 321, 145 311 entfielen. Auf Grube Treue 1908/09 ein neuer Wasserhalt.-Schacht angelegt, ebendaselbst eine grosse elektr. Zentrale, die die gesamten Werke der Ges. mit Elektrizität zu Kraft- u. Beleuchtungszwecken versorgen wird. Auch Grube Prinz Wilhelm erhielt 1909 eine neue elektr. Wasserhaltungsanlage. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1913 579 ha 48 a 45 qm. Für Grundentschädig. etc. wurden die Grubenbetriebe 1909—1913 mit M. 93 749, 198 848, 185 909, 190 887, 198 767 belastet.

Die Ges. gehört dem Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelpker Reviers, sowie dem Magdeburger Braunkohlen-Syndikat u. dem Helmstedter Brikettverein G. m. b. H. an und besitzt 19 Kuxe der 100 teiligen Gew. Ver. Bertha-Emilie bei Ottleben.

Die Ges. besitzt sämtliche Kuxe der mit der Grube Treue markscheidenden Gew. des konsol. Braunkohlenbergwerks Victoria bei Hötensleben (Gruben-, Ziegelei- u. Brikettanlagen), von denen 1904 an 550 zu M. 495 000, 1905 die restl. 450 zu M. 405 000 erworben sind (in der Bilanz unter Effekten mit M. 900 000 zu Buch stehend). Die Förderanlagen der Victoria sind so gelegen, dass der Ges. gehörige Kohlenfelder von dort aus bequem abgebaut werden können. Die mit Grube Treue durch Drahtseilbahn u. Kettenbahn verbundene Brikettfabrik

Victoria hat jetzt 5 Pressen mit 300 t höchster täglicher Leistung u. 4 Telleröfen. Gewinn aus dem Pachtverhältnis für die Helmstedter Ges. 1904 M. 41 841 u. 1908—1913 M. 55 000, 104 497, 85 664, 60 291, 90 316, 50 000 Ausbeute. Kohlenförderung 1911—1913: 4 191 507, 4 690 875, 4 987 152 hl, Absatz 1 566 159, 2 000 161, 2 094 315 hl, Brikettproduktion 1 742 916, 1 689 141, 1 778 364 Ztr. (Absatz 1913: 1 774 844 Ztr.)

Förderung:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen	hl	22 878 694	23 494 478	21 494 886	20 373 310	19 361 846	21 645 002	23 380 808
Absatz an:								
Zuckerfabriken u. -Raffinerien	„	4 342 136	3 552 684	3 074 567	3 334 247	2 286 418	3 210 891	3 414 175
Hausbrandkonsum. inkl. Bäckereien	„	151 314	177 378	130 903	92 771	87 696	99 479	94 283
Ziegel-, Kalk- u Gipsbrennereien	„	387 555	456 051	394 974	447 561	497 563	510 936	471 967
Spiritusbrennereien u. Brauereien	„	427 105	324 096	334 018	300 778	318 218	324 160	352 752
Mühlen u. Spinnereien	„	168 916	172 228	142 187	117 045	127 380	94 143	101 755
Kaliwerken u. chemische Fabriken	„	1 386 621	1 967 706	1 937 593	1 896 142	1 898 396	2 339 696	2 509 180
Diverse Fabriken	„	1 077 301	1 172 385	861 174	882 531	985 773	957 151	834 795
Brikettfabriken	„	14 069 852	14 633 705	13 809 444	13 057 311	12 909 509	13 942 140	15 404 836
	Sa. hl	22 010 800	22 456 233	20 684 860	20 128 386	19 110 953	21 478 597	23 183 743
Brikettproduktion	Ctr.	8 056 836	8 548 888	8 300 100	7 731 078	7 660 621	8 324 568	9 429 335
Brikettabsatz inkl. Selbstverbrauch	„	7 930 397	8 127 897	8 442 637	8 036 158	7 638 814	8 343 672	9 387 551

Mit der Überland-Zentrale Helmstedt, Akt.-Ges. hatten die Braunschweig. Kohlenwerke im April 1910 einen Strom-Austausch- u. Lieferungs-Vertrag abgeschlossen. Gegen Schluss des Jahres 1912 kamen neue langfristige Elektrizitätslieferungs- u. Konz.-Verträge zum Abschluss, bei welchen die Zuleitung des Stromes in zwei von einander unabhängigen Zuleitungen, die eine von der Zentrale der Überland-Zentrale Helmstedt, die andere von der Zentrale der Grube Treue erfolgen muss. Hieraus ergab sich die Zweckmässigkeit einer einheitlichen Verwaltung beider Betriebe. Die Ges. erwarb aus diesem Grunde das gesamte A.-K. der Überland-Zentrale Helmstedt und zwar zum Kurse von 125% per 1./4. 1913 gegen Inzahlunggabe von M. 2 000 000 $4^1/_2$% Oblig. zum Kurse von 100%. Der Rest wird aus Betriebsmitteln gedeckt. Die Überland-Zentrale Helmstedt hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt; in den J. 1908/09—1912/13 wurden 5, 5, 6, 6, 7% Div. bei reichlichen Abschreib. verteilt. Die Stromabgaben stiegen von 1,9 Mill. Kwst. im J. 1909 auf 5,7 Mill. Kwst. in 1912. Die Überland-Zentrale Helmstedt besitzt die sämtl. Kuxe der Gew. Consol. Suder'sche Braunkohlen-Bergwerke in Helmstedt. 1913 erwarben die Braunschw. Kohlenwerke das Elektizitätswerk Goslar-Wolfenbüttel-Ringelheim.

Kapital: M. 6 250 000 in 750 St.-Aktien und 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1 bis 8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208) à M. 1600, seit 1./1. 1913 sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 15./5. 1886 beschloss durch Zuzahl. von 20% pro Aktie diese in St.-Prior.-Aktien umzuwandeln, was mit 6251 Aktien = M. 3 750 600 geschah. Lt. G.-V. v. 16./4. 1889 konnten die noch verblieb. Aktien durch Zuzahl. von 25% pro Aktie u. M. 3 für Stempel ebenfalls in St.-Prior.-Aktien umgewandelt werden, was mit weiter 999 Aktien = M. 599 400 geschah, sodass das A.-K. bestand aus 7250 St.-Prior.-Aktien u. 750 St.-Aktien à M. 600. In der G.-V. v. 26./9. 1895 wurde zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 Erhöhung um M. 1 450 000 in 1207 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 St.-Prior.-Aktie über M. 1600 beschlossen. Die Prior.-Aktien berechtigten bis ult. 1912 zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquid. Diese Vorrechte wurden lt. G.-V. v. 29./3. 1913 mit Wirkung ab 1./1. 1913 aufgehoben. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 22./5. 1900, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Erricht. einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 4% im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjähr. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Jacquier & Securius. Noch in Umlauf 1913 M. 1 705 500. Kurs Ende 1900—1913: 101.60, —, 104.90, 105.20, 104.25, 104.10, 104.90, 103.20, 104, 105, 103, 103.25, 103. 100.50%. Zugel. M. 2 500 000, davon durch Jacquier & Securius in Berlin 17./7. 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Oblig., aufgenommen 1913 zum Erwerb von nom. M. 2 000 000 der Überland-Zentrale Helmstedt A.-G. (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Helmstedt oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 7160, Bankguth. 1 005 196, Stammeinlage bei Syndikaten 27 800, Debit. 680 060, Kaut.-Effekten 100 244, Effekten 3 776 124, Kohlenfelder u. Kohlenberechtsame 2 270 000, Schächte 126 000, Gruben- u. Wohngebäude 470 000, Abraumkto 600 000, Masch. 669 000, Wege u. Eisenbahnen 1, Geräte 3, Seilbahn 30 000, Grundstücke 490 000, elektr. Zentrale 733 000, Holzlager 3, Material. 3, Haldenkohlen 6822, Brikettfabriken-Gebäude 800 000, do. Masch. 1 137 000, do. Geräte 1, do. Grundstücke 2000, Anschlussgleise

50 000, Brikettbestand 22 386, Pferde, Geschirre u. Automobile 1, allg. Mobil. u. Geräte 1, Grundstücke u. Gebäude Helmstedt 50 000, Hypoth. 41 000, Grundstücke u. Gebäude für Anschluss an die Schöningen-Oscherslebener Eisenbahn 3000. — Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. I 1 705 500, do. II 2 000 000, Agio für Oblig.-Rückzahl. 111 165, do. Zs.-Kto 54 423, Kredit. 162 749, Restzahl. auf Neuanlagen 42 500, Restlöhne 91 555, R.-F. 625 000, Rückl. für Ackerentschäd. etc. 200 000, Delkr.-Kto 50 000, Rückl. für Unfallversich. 50 000, Unk. des Magdebg. Braunkohlen-Syndikats zu Magdeburg 100 000, Beamt.-Pens.- u. Unterst.-F. 232 000, Arb.-Unterst.-F. 31 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Verfüg.-Bestand 300 000. Div. 875 000, do. alte 528, Tant. an Vorst. 62 069, do. an A.-R. 79 190, Vortrag 54 125. Sa. M. 13 096 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 621 815, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 18 381, Arb.-Unterst.-F. 11 658, Agio für Oblig.-Rückzahl. 60 000, Talonsteuer-Res. 14 500, z. Verfügungsbestand 150 000, Betriebsausgaben inkl. 1 698 374 für von den Gruben Treue u. Trendelbusch übernommene Brikettkohle 6 710 150, Handl.-Unk. 220 435, Pferde- u. Geschirr-Unterhalt. 5981, Automobil- do. 9615, Oblig.-Zs. 143 910, Unk. des Magdeb. Braunkohlen-Syndikats zu Magdeburg 85 025, Kursverlust 9403, Kaut.-Effekten 3798, Gewinn 1 070 386. — Kredit: Vortrag 35 891, verfall. Oblig.-Zs. 45, Ausbeute der Gewerkschaft Victoria b. Hötensleben pro 1913 50 000, Haldenkohlen u. Briketts 8 985 105, Zs. 64 019. Sa. M. 9 135 061.

Kurs Ende 1896—1912: Prior.-Aktien: 141.50, 156.50, 163.25, 165.75, 170, 166.75, 167.50, 183, 223, 270, 279.75, 251, 258, 261.80, 227.25, 225.75, 220%; St.-Aktien: 130.50, 138.50, 146.50, 143.50, 158, 158.60, 153, 164, 206, 250.50, 272, 241, 248, 252, 226, 221, 218.50%. Gleichber. Aktien Ende 1913: 243.25 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1889—1913: Prior.-Aktien: 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 13, 14, 14, 14, 12, 11, 12, 14%; St.-Aktien: 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 13, 13, 13, 11, 10, 11, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Karl Kraiger, Ing. Gust. Ehrenberg. **Prokurist:** Carl Huschke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Rich. Strobel, Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald; Bergrat Jul. Krisch, B.-Dahlem; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg.

Zahlstelle: Für Div: Berlin: Jacquier & Securius.

Brüxer Kohlen-Bergbau-Ges. in Wien VIII, Josephstädterstr. 24.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 19./11. 1901. **Zweck:** Erwerb u. möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition u. der Betrieb von Erzbergbauen u. Hüttenwerken aller Art im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen u. Freischürfe in folg. Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde u. Annahilf; 3) Bergbau Bilin-Dux mit den Förderanl. Emeran, Ludwig, Adele, Aspern u. Glückstern; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Barbara, Union; 5) Bergbau Teplitz mit der Anlage Wenzel nebst Tagbau u. Gabriel; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz-Arbesau mit den Anlagen Milada II u. Milada I, Neuhoffnung, Petri, Gustav; 8) Bergbau bei Ullersdorf, bestehend aus den Schächten Dreieinigkeit u. Adolf-Marie, welcher seitens der Ges. von dem Vorbesitzer Rittmeister a. D. Adolf Schneider im Jahre 1906 um den Kaufpreis von K 3 000 000 erworben wurde. Kohlenförderung 1890—1913 in t: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090, 3 472 800, 3 442 370, 3 202 270, 3 358 450, 3 224 320, 3 303 660, 3 475 000, 3 859 600, 4 088 900, 3 964 270, 3 753 400, 3 753 100, 3 745 360, 3 876 630.

Kapital: K 16 000 000 = fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.

5% Hypoth.-Anleihe von 1888. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1913: M. 795 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung ab 1890 durch Auslosung am 1./7. auf 2./1. innerh. 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilg. in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultan-Hypoth. für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Ges. gehör. Berg-Entitäten bei Tschausch u. Hawran. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtigt wird, das ganze Kapital samt rückständ. Zs. auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 8./11. 1889 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50, 101.60, 102, 102.50, 102.50, 103.20, 102.50, 102, 100.70, 102, 102.20, 101.60, 101.40, 103, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksbesitz 11 325 343, Schachtgebäude u. Masch. 8 088 214, Wohngebäude 4 037 228, Inventar 320 664, Grundeinlösungskto 1 192 740, Kassa 44 224, Kaut. 16 467, Kaut.-Depot 56 801, Material. 390 910, Kohlen-Depot 54 522, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 230 692, Debit. 19 025 472. — Passiva: A.-K. 16 000 000, allg. R.-F. a) unversteuert angesammelt bis 31./12. 1896 684 519, b) versteuerte Zuweisungen seit 1897 3 631 969, a.o. R.-F.: versteuerte Zuweisungen seit 1908 1 800 000, Kapital-R.-F. 3 443 162, Amort.-R.-F. a) unversteuerte Zuweisungen bis 31./12. 1896 1 500 000, b) versteuerte Zu-

weisungen 1891—1896 2 840 000, Hypoth.-Anlehen 941 280, alte Div. 2004, Beamten-Unterst.-F. 845 993, do. Spar-F. 850 693, Aufsichtspersonal-Unterst.-F. 538 804, Kaut.-Gläubiger-Kto 56 801, Kredit. 3 688 623, Interims-Kto 310 167, Vortrag a. 1912 1 916 631, Gewinn in 1913 5 732 632, Sa. K 44 783 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 1 678 961, Abschreib. 2 100 000, Coup.-Stempelgebühr 20 160, Beitrag zum Börsen-F. 1600, Vortrag aus 1912 1 916 631, Gewinn in 1913 5 732 632. — Kredit: Vortrag aus 1912 1 916 631, Zs. 755 996, Betriebsüberschuss 8 591 812, Ertrag der Wohngebäude 117 449, Grundbesitzertrag 68 096. Sa. K 11 449 984.

Gewinn-Verwendung: Zum allg. R.-F. 246 631, z. a.o. R.-F. 1 000 000, Tant. an V.-R. 468 600, 25% Div. 4 000 000, Vortrag auf 1914 K 1 934 030.

Kurs der Aktien 1890—1913: 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30. 287, 366, 390, 425, —, —, —,* —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1893 100 fl. = 170 M., früher 100 fl. = 200 M. Eingeführt in Berlin fl. 1 500 000 am 6./2. 1889, Voranmeldungskurs 80.50% (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

Dividenden 1890—1913: 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16, 22, 22, 18, 16, 14, 14, 15, 19, 21, 21, 21, 21, 23, 25%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dr. Karl Blaschek, Central-Dir.

Verwaltungsrat: Präs. Hofrat Joh. Rotky; Vizepräs. Dr. Petschek; Dr. Wilhelm von Adler, Reg.-Rat Gustav Bihl, Karl Chrambach, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Wien: K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, Anglo-Oesterr. Bank; Prag: Böhm. Escompte-Bank; Brüx: Eigene Kasse.

„Concordia“, Bergbau-Akt.-Ges. in Oberhausen, Rheinl.

Die a.o. G.-V. v. 25./4. 1914 genehmigte einen Pachtvertrag mit den Rombacher Hüttenwerken, nach dem die Rombacher Hütte in den ersten fünf Jahren des Pachtverhältnisses den Aktionären der Concordia eine Jahresdiv. von 21% u. für die nächsten 25 Jahre eine Jahresdiv. von 22% unter Aufrechterhaltung der bisherigen Abschreib. garantiert. Die Rombacher Hütte hat andererseits das Recht, nach 10 Jahren u. nach 30 Jahren die Pflicht, die Concordia Bergbau Akt.-Ges., u. zwar in beiden Fällen unter Zugrundelegung eines Aktienkurses von 375% zu erwerben.

Gegründet: 31./3. 1890; eingetr. 10./5. 1890. Übernahme der Gew. Zeche Concordia mit allen Aktiven und Passiven für M. 6 500 000. (Die „Concordia“ war schon einmal A.-G., Konz. 1853, A.-K. M. 3 300 000. Auflös. beschlossen 15./5. 1877.)

Zweck: Betrieb von Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte f. Handel u. Konsum. Die Berechtsame der Ges. umfasst annähernd 15 300 000 qm Flächenraum in den Gemeinden Oberhausen, Duisburg-Meiderich u. Sterkrade-Buschhausen. Sie markscheidet im Süden mit den Zechen Roland, der Harpener Bergbau-Ges. u. Alstaden, der Bergwerks-Ges. Hibernia gehörig; im Westen mit der Zeche Westende, der A.-G. Phönix, im Norden mit den Zechen Neumühl u. Oberhausen, letztere der Gutehoffnungshütte gehörig; diese bildet auch die östliche Grenze. Die Ges. verfügt über drei Tiefbau-Anlagen. Schacht 1 dient jetzt, nachdem der unterirdische Betrieb der Schachtanlage 4 u. 5 angegliedert ist, nur noch zur Seilfahrt u. zur Materialförderung. Ausserdem hat er die Zentralwasserhaltung sämtl. Anlagen. Bei der Schachtanlage 2 u. 3 ist der Schacht 2 als Doppelförderschacht eingerichtet, während Schacht 3 zurzeit im vollständigen Ausbau begriffen ist u. demnächst auch als Förderschacht dienen wird. Der für diese Schachtanlage im Westfelde niedergebrachte Schacht 6 hat eine Teufe von 300 m erreicht u. ist im Nov. 1913 als ausziehender Schacht in Benutzung genommen. Bei der Schachtanlage 4 u. 5 besitzt der Schacht 4 eine Doppelförderung, während der Schacht 5 zurzeit nur mit einer Förderung ausgerüstet ist. Beide Schächte sind für sich ausgerüstet, mit allen Betriebseinricht. u. Kokereien versehen. — Die derzeitige tiefste Hauptschachtfördersohle ist auf allen Anlagen bei rund 400 m gefasst. — Eine tiefere Sohle ist nur auf Schacht 2 in Vorricht., woselbst mit einem Blindschacht bei 540 m das Muldentiefste des Flözes Sonnenschein, das liegendste Flöz der Fettkohlenpartie, erschlossen ist. Bis dahin enthält nach markscheiderischen Ermittlungen das durch die Schachtanlage 2 u. 3 auszubeutende Westfeld noch eine Gesamtfettkohlenmenge von rund 16 000 000 t. Der übrige Teil des Grubenfeldes, der nach Angliederung der Schachtanlage 1 an die Schachtanlage 4 u. 5 durch diese ausgebeutet wird, enthält bis zur jetzigen tiefsten Hauptschachtfördersohle bei 400 m Teufe eine Kohlenmenge von rund 25 000 000 t. Es stehen somit auf den derzeitigen Bausohlen rund 41 000 000 t Kohlen an. Ein Weiterabteufen auf Schachtanlage 4 u. 5 um etwa 100 m u. die Vorricht. einer hier zu fassenden 500 m Sohle wird eine weitere Kohlenmenge von rund 25 000 000 t zur Aufschliessung bringen. Bis zu einer Teufe von 1000 m beträgt die Gesamtkohlenmenge im ganzen Grubenfelde rund 180 000 000 t, wovon etwa 150 000 000 t der Fett- u. etwa 30 000 000 t der Magerkohlenpartie angehören. Mit dieser Teufe von 1000 m ist die Fettkohlenpartie erschöpft, während darunter noch mit der Magerkohlenpartie in der Erstreckung der ganzen Berechtsame gerechnet werden muss. Die Ges. besitzt ferner 222 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, seit Ende 1907 ist die Benzolgewinnung aufgenommen. Die Ges. besitzt 260 Häuser mit 834 Beamten- u. Arb.-Wohnungen u. 1 Heim für un-

verheiratete Arb. Im J. 1914 Erweiterung der im Stadtteil Lirich gelegenen Kolonie um 8 Häuser mit 32 Wohnungen. Bahnanschluss an Station Oberhausen u. Oberhausen-West. Seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. — 1907 Erwerb von 7 Bauernhöfen. Buchwert der Gesamtanlagen Ende 1913 M. 19 038 182 (einschl. Zeche Steingatt). Die Zugänge auf Anlagen Kti 1907 betrugen M. 2 533 594, 1908 M. 3 396 117, 1909 M. 981 156, 1910 M. 614 440, 1911 M. 1 025 441, 1912 M. 1 616 520, 1913 ca. M. 4 300 000, davon entfallen auf Grundstücke M. 153 856, Gebäude M. 523 649, Schacht- u. Grubenbau M. 326 530, auf Kokerei u. Nebengewinnungsanlagen M. 1 449 936, Masch. u. Kessel M. 108 973, Ausbau des Schachtes III M. 1 706 964. Belegschaft 1911—1913 durchschnittl. 5401, 5457, 5577 Mann. Das Neubau-Kto stand Ende 1913 mit M. 284 692 zu Buch.

Produktion:		1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen	t	1 429 582	1 337 066	1 373 469	1 431 927	1 467 186	1 537 338
Selbstkosten pro t . .	M.	9.33	8.61	8.37	8.22	8.45	9.63
Koks	t	260 763	215 079	258 979	324 700	331 176	395 220
Erlös f. 1 t verk. Kohlen	M.	11.15	10.63	10.56	10.23	10.98	11.80
„ „ 1 „ „ Koks .	M.	17.34	15.31	14.75	15.48	16.28	17.68

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an Kohlen 1 526 400 t, an Koks 487 400 t. Auch Beteilig. an der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Meiderich sowie bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung in Bochum. Die G.-V. v. 27./11. 1902 beschloss den Erwerb des Steinkohlenwerks Steingatt in Kupferdreh. Der unrentable Betrieb der Zeche wurde stillgelegt. Die Concordia übernahm deren Syndikatsbeteilig. v. 216 376 t zur Erhöh. der eigenen. Kaufpreis M. 1 800 000 (worin M. 776 000 Anleiheschuld Steingatts mit enthalten): der Rest aus dispon. Mitteln der Concordia gedeckt. Die Berechtsame der Gew. umfasst 1 Längen- u. 1 Geviertfeld a. M.; Grundbesitz 13 ha 50 a.

Die Ges. ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr beteiligt.

Kapital: M. 10 250 000 in 10 250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung der neuen Schachtanlage IV lt. G.-V. v. 14./8. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Anfang 1900 wurden diese Aktien von einem Konsort. zu 235% übernommen u. von diesem M. 1 300 000 den Aktionären zum gleichen Kurse angeboten. Aufgeld mit M. 2 025 000 in R.-F. Die G.-V. v. 22./4. 1904 beschloss zum Ausbau der Anlagen Ausgabe von M. 1 000 000 in neuen Aktien; M. 800 000 von einem Konsort. zu 270% derart übernommen, dass sie den Aktionären zu gleichem Kurse angeboten wurden, restl. M. 200 000 übernahm dasselbe Konsort. zu 300%. Agio mit M. 1 693 034 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 29./7. 1908 beschloss zum weiteren Ausbau der Schächte IV/V Erhöh. des A.-K. um M. 1 250 000 in 1250 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 240%, hiervon angeboten M. 1 000 000 den alten Aktionären zu 240%. Agio mit M. 1 687 443 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./4. 1904 zum Ausbau der Schächte IV u. V, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe wurde genanntem Bankhause eine Hypoth. in Höhe von M. 3 200 000 auf dem gesamten Eigentum der Ges. über u. unter Tage an 1. Stelle eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 836 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.30, 99.60, 100.75, 100, 96.75, 96, —, 96, 95, 88%. Zugel. Okt. 1904: erster Kurs 8./11. 1904: 101%. Auch notiert in Frankf. a. M. (Kurs daselbst Ende 1913: 94%.)

Anleihe Steingatt: M. 800 000 in ab 1./1. 1904 4% (bis dahin 4½%) Darlehensscheinen von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Tilg. zu pari ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Nov. auf 2./1. Die Anleihe wurde zur Rückzahl. auf 1./10. 1903 gekündigt, soweit nicht die Besitzer sich vor dem 1./4. 1903 mit der geplanten Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% einverstanden erklärt haben. Die Concordia hat beim Erwerb der Zeche Steingatt deren Anleihe selbstschuldnerisch übernommen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 462 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Hypotheken: M. 131 686 auf erworbene Grundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitgl. garantiert). Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubenberechtsame 2 353 000, Grundeigentum 1 570 000, Gebäude 4 515 000, Schacht- u. Grubenbau 3 116 000, Aufbereitungen u. Wäschen 1 065 000, Kokerei- u. Nebenproduktengewinnungs-Anlagen 1 724 000, Ziegelei-Anlagen 10, Eisenbahnen u. Wege 748 000, Wasserversorgungs-Anlagen 10, elektr. Anlagen 280 000, Masch. u. Kessel 1 636 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 40 000, Zeche Steingatt 126 397, Porzellanfabrik 157 800, Ausbau der Schachtanlage III 1 706 964, im Bau begriff. Anlagen 284 692, Beteilig. bei and. Ges. 820 800, Wertp. 1 330 232, Wechsel 647 352, Kassa 192 338, Wertp. des Beamten-Pens.-Versich.-F. 185 287, Bankguth. 429 972, Hypoth. 162 478, Anzahl. auf Neuanlagen 917 940, Debit. 1 816 187, Vorräte 265 170. — Passiva: A.-K. 10 250 000, Anleihe von 1904 2 836 000, Steingatt- do. 462 000, do. Tilg.-Kto 14 000, do. Zs.-Kto 43 440, Rückl. 5 918 480, Sonder-Rückl. 400 000, unerh. Div. 2310, Beamten-Pens.-Versich.-F. 271 215, Wilh. Liebrich-Stiftung 22 905, Talonsteuer-Res. 75 000 (Rückl. 10 000), Löhne für Dez. 840 206, Hypoth. 131 686, Kredit.

1 741 554, Div. 2 357 500, Wehrsteuer-Res. 35 000, Tant. an A.-R. 152 921, Vortrag 536 415. Sa. M. 26 090 636.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: öffentl. Lasten 1 018 736, Grundentschädig. 282 494, Kursverlust auf Wertp. 27 527, Abschreib. 1 473 595, Gewinn 3 091 837. — Kredit: Vortrag 533 893, Betriebsgewinn 5 166 198, Zs., Pächte u. Mieten 194 100. Sa. M. 5 894 191.

Kurs der Aktien Ende 1893—1913: In Berlin: 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75, 271, 286.75, 283, 352.70, 292.40, 318. 343.75, 337, 303, 295.60, 318.50, 311, 312, 298.50%. — In Frankf. a. M.: 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320, 270, 286, 282.10, 351.50, 294, 316, 345, 340, 300, 294, 332, 314, 311, 297%. Aufgel. 29./7. 1890 M. 3 538 000 zu 130% durch Arons & Walter, Berlin u. die Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Frankf. a. M.

Dividenden 1891—1913: 10, $5^1/_2$, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 13, 19, 19, 21, 29, 25, 18, 18, 10. 12, 22, 22, 10, 6, 11, 16, 23, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Liebrich, F. Heinrichs.

Prokuristen: Cl. Dransfeld, Dr. phil. Friedr. Korten, Reinh. Wagner, E. Becker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul Carl Herzberg, Bank-Dir. Ludw. Hahn, Frankf. a. M.: Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin: Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline“

bei Offleben, Akt.-Ges. zu Magdeburg, Verwaltung in Völpke.

Gegründet: 11./3. 1873. Aus der Gewerkschafts-Vereinigung Caroline bei Offleben hervorgegangen. **Zweck:** Gewinnung von Braunkohlen und deren Verwertung In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin am 1./1. 1897 noch ca. 97 000 000 hl, Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, ca. 103 000 000 hl. 1898 wurde eine Brikettfabrik mit jetzt 6 Pressen u. 9 Kesseln erbaut. Zugang auf Anlagekonten 1905—1913: M. 265 775, 164 388, 179 777, 206 023, 287 786, 409 909, 240 209, 397 922, 402 896, davon 1913 M. 231 076 für Tagebau- (Abraum-Kto) vorwiegend bestritten aus den Betriebseinnahmen bezw. aus den Mitteln der Ges. Dieselbe ist bei dem Magdeb. Braunkohlen-Syndikat u. dem Helmstedter Brikettverein G. m. b. H. beteiligt. Länge der Eisenbahnanlagen der Ges. zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwerts-Kto“ ist eine Res. geschaffen für die Wasserentzieh.- u. andere Ansprüche, welche gegen die Ges. wegen Beschädig. von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können. — Kohlenförder. 1905—1908: 5 270 468, 5 579 220, 5 988 143, 5 578 559 hl Brikettfabrikation 1905—1909: 1 769 400, 1 769 821, 2 050 850, 1 978 400, 1 933 000 Ztr.; später nicht veröffentlicht. Der Wasserentziehungsprozess ist 1908 durch Vergleich erledigt. Ausser den bereits anerkannten u. früher beglichenen Beträgen hat die Ges. noch ca. M. 40 000 gezahlt, welche den hierfür bestimmten Rückl. entnommen wurden.

Im Jahre 1909 wurde ein Felderaustausch dahin vereinbart, dass die Ges. „Caroline“ Teile ihrer im Kreise Neuhaldensleben belegenen Bergwerksfelder „Caroline“ bei Offleben u. „Franklin“ bei Etgersleben in der Gesamtgrösse von 158 483 qm an die Norddeutschen Braunkohlenbergwerke A.-G., zu Helmstedt abtrat u. dafür von dieser Ges. Anteile des Konsolidierten Braunkohlenwerkes „Anna“ bei Etgersleben in Grösse von 103 134 qm übereignet erhielt. In 1913 erwarb die Gesellschaft im Bitterfelder Bezirk die Kohlenabbaugerechtigkeit von ca. 645 preuss. Morgen, ausserdem bis 1918 eine Option auf weitere Kohlenfelder gesichert.

Kapital: M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Tlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300 und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, 1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000: erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112%, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubenfelder 178 000, Grundstücke 159 000, Gebäude 140 000, Masch. 12 000, Schacht- u. Grubenanlage 61 000, Kettenbahn u. Seilbahn 136 000, Eisenbahnbau 36 000, Brikett-Fabrik inkl. sämtl. Gebäude u. Masch. 470 000, Utensil. 1, Mobil. 1, Wegebau 1, Wagendecken 1, Schmiede 1, Plakate 1, Wasserleit. Brikettfabrik 1, Tagebau- (Abraum-) Kto 1, Wasserleit. Reinsdorf-Hohnsleben 1, Pferde u. Wag. 1, General-Vorricht.-Kto 12 000, Grubenfeld Roitzsch 300 141, Material. 22 571, Kohlen- u. Briketts 1, Reserveteile 11 025, Effekten 3586, 7 Kuxe der Gew. Vereinigte Bertha-Emilie bei Offleben 7,

Kassa 5191, Debit 180 536, Bankguth. 425 830. — Passiva: A.-K. 1 360 200, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. 136 020, Disp.-F. 100 000 (Rückl. 38 000), Ackerminderwert-Kto 357, Restlohn-Kto 16 842, unerhob. Div. 180, Rückstell. f. Abraum 25 000, Tant. an Vorst. 36 836, do. an A.-R. 40 604, Div. 408 060, Vortrag 18 801. Sa. M. 2 152 902.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 397 731, Kursverlust 7513, Gewinn 567 302. — Kredit: Vortrag 43 847, Kohlen u. Briketts 897 342, Zs. 20 446, Nebeneinnahme 10 910. Sa. M. 972 547.

Kurs Ende 1890—1913: 99.10, 84.50, 89.75, —, 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25, 174.50, 152.80, 154, 170, 238, 351.10, 400, 374.50, 415.50, 449, 456, 461, 415.25, 407%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1913: 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½, 14, 12, 9, 10, 15, 20, 25, 28, 30, 30, 30, 30, 30, 30%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Haase. **Prokuristen:** Dir. Arno Sachse, Herm. Vahldieck.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. David Katz, Stellv. Hans Schlesinger, Berlin; Fabrikbes. Carl Untucht, Magdeburg; Rechtsanw. P. Richter, Myslowitz; Stadtrat Ed. Grobe, Kalbe.

Zahlstellen: Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Völpke: Gesellschaftskasse.

Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie"

bei **Atzendorf** bei Egeln, Prov. Sachsen.

Gegründet: 10./12. 1872. Börsenname: „Consolidierte Marie". **Zweck:** Übernahme u. Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie" ab 1./7. 1872 für M. 2 250 000. Zu dem früher von einer Gew. betrieb. Bergwerk gehört ein aus 10 Grubenfeldern zus.gelegtes Areal. Die Förder. geschieht jetzt von der 9. Sohle aus. Die Arbeiten an dem schon in den früheren Jahrg. dieses Buches erwähnten Marbe-Schacht über einem Kohlenfelde v. mind. 120 000 000 hl Reichtum wurden 1903/1904 vollendet; der Schacht ist seit 10./7. 1902 in Förderung. Die Ges. ist Mitglied des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats (verlängert bis Ende 1922). Die Ges. hat sich an einer zur Konsolid. von Grubenfeldern in der Gemarkung Ottleben bei Oschersleben 1905 gebildeten 100 teil. Gewerkschaft Ver. Bertha-Emilie durch Übernahme von 6 Kuxen für etwa M. 17 000 beteiligt, jetzt mit M. 96 zu Buch stehend.

Förderung 1902/1903—1912/13: 2 113 850, 1 966 170, 2 181 436, 2 444 717, 2 492 477, 2 699 705, 2 389 814, 2 536 319, 2 490 724, 2 341 179, 2 491 445 hl; Absatz: 1 957 015, 1 807 765, 2 028 375, 2 302 806, 2 342 775, 2 545 560, 2 233 120, 2 381 305, 2 343 263, 2 187 837, 2 337 765 hl.

Kapital: Bis 1914: M. 1 797 600 in 5992 Aktien à M. 300. Vorher bis Ende Juni 1896 M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 23./6. 1894 beschloss Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; es wurden jedoch nur M. 3000 angekauft. Die G.-V. v. 5./12. 1896 hob besagten Beschluss auf und bestimmte, dass von je 5 eingelieferten Aktien à M. 300 4 abgestempelt oder an deren Stelle eine à M. 1200 zurückzugeben und die fünfte zu M. 300 einzulösen sei. Von der G.-V. vom 6./12. 1897 wurde dieser Beschluss dahin geändert, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern eine für M. 300 einzuziehen war. Der Beschluss ist durchgeführt, sodass die Konvertierung beendet ist. Die G.-V. v. 6./12. 1913 beschloss Herabsetzung des jetzigen A.-K. von M. 1 797 600 um einen Nennbetrag bis zu M. 599 100, also bis auf einen Restbetrag des A.-K. von mindestens M. 1 198 500 zu vermindern zum Zwecke der Zurückzahl. eines entsprechenden Teiles des A.-K. durch Ankauf von Aktien. Diese Transaktion gilt als nicht durchgeführt, wenn bis zum 20./2. 1914 nicht M. 1 500 300 Aktien eingereicht sind. Da nur M. 1 361 100 Aktien eingereicht wurden, so ist die Herabsetzung nicht durchgeführt worden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. auf Grube „Marie" bezw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (u. M. 5000 feste Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gruben 1 032 425, Eisenbahn u. Wege 19 691, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 69 388, Grubenbetriebsgebäude 98 710, Masch. u. Betr.-Inventar 112 056, Pferde u. Wagen 1455, Acker 113 819, Effekten 476 262, 6 Kuxe der Gew. Ver. Berta-Emilie 96, Kassa 454, Debit. 166 223, Förder.-Konto 9557, Holz 2897, Eisenbahnoberbaumaterial 4035, Feuerversich. 3114, Interims-Kto 3966. — Passiva: A.-K. 1 797 600, R.-F. 179 760, Spez.-R.-F. 35 000, Talonsteuer-Res. 18 000, Interims-Kto 5000, rückst. Gehälter u. Löhne 2637, do. Steuern 6888, Syndikats-Rückstell. 3111, Kredit. 8216, Div. 71 904, do. alte 207, Tant. an Vorst. 4701, do. an A.-R. 211, Grat. 2600, Vortrag 7096. Sa. M. 2 142 935.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlenförder. 231 282, Holz 82 381, Masch.-Unterhalt. 39 659, Steuern-, Unfall- u. Knappschafts-Kto 24 517, Eisenbahn-Unterhalt. 6039, Ackerpacht 7574, Unk. einschl. Gehälter 52 705, Syndikatskosten 3940, Vorricht.-Kosten 3370, Abschreib. 76 750, Gewinn 86 513. — Kredit: Vortrag 8181, Kohlen 581 930, Nebeneinnahmen 2388, Zs. 22 233. Sa. M. 614 734.

Kurs Ende 1888—1913: 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50, 69.25, 80.60, 79.50, 77.75, 100.50, 108.10, 110.50, 101, 95.75, 90, 89.10, 89, 77, 84%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1912/1913: $6^1/_2$, $6^2/_3$, 3, 4, $3^1/_2$, $2^1/_6$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, $6^1/_2$, 4, 4, 4, 0, 3, 4, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 4, 4, 4, $3^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Paul Schreiber, Carl Koch, Fr. Wilh. Reckleben.
Aufsichtsrat: Vors. Bankier Ernst Schalk, Magdeburg; Stellv. Friedr. Lücke, Oberamtmann Fr. Lücke, Albr. Reckleben, Westeregeln; Bankier Max Moebius, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Dienstbach & Moebius, Oberwallstr. 20; Magdeburg: F. A. Neubauer.

Deutsch-Oesterr. Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

Gegründet: 25./4. 1895. **Zweck:** Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundst. u. sonst. Montanobjekten, Betrieb von Bergwerken, Erricht. von Anlagen zur Gewinnung oder Verwert. von Bergwerksprodukten. — Lt. G.-V. 18./6. 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt f. Ind. u. Handel ein Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen u. die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für fl. 1 000 000 erworben, ferner lt. G.-V. v. 30./12. 1895 sämtl. 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke“, welche umfasst: a) die Libusa- und Alois-Gruben bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- u. Josefi-Grubenfelder bei Wiesa u. Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldstein'schen Grubenfelder Franz Adam, Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete, welches seitdem in Grubenmassen umgewandelt worden ist. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldstein'schen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz (beide Beträge inzwischen ganz bezahlt), sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen und Vorräte; die sonstigen Schulden bezahlte die Gew. — 1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx hinzuerworben. Die 1900 angekauften Objekte sind der Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, und das bisher unaufgeschlossene vereinigte Grubenfeld Elisabeth b. Deutsch-Zlatnik und $^1/_4$ Anteil an den Juno-, Mars- u. Neptun-Grubenfeldern b. Holtschitz-Deutsch-Zlatnik im Revierbergamtsbezirk Brüx, welcher Anteil später in den ausschliesslichen Besitz der Anna-Pauline- und Wenzel-Massen bei Deutsch-Zlatnik umgetauscht wurde. Kaufpreis für diese Erwerbungen K 3 100 000. Ende 1905 Erwerb des gesamten Montanbesitzes der Karbitzer Kohlenbergbau-Ges. Saxonia für K $2^1/_4$ Mill. Die Gewerkschaft Saxonia besitzt 4 Schächte, wovon 3 in Betrieb sind, und förderte 1904 an 152 506 t Kohlen. 1906 gingen von den 100 Kuxen der Gew. Karl-Tiefbau bei Brüx 90 Stück in Besitz der Dresdner Ges. über, 1907 dann die restlichen 10 Stück erworben. Die Gew. Brucher Kohlenwerke hat ferner in 1906 die Otto-Schächte bei Kaaden-Brunnersdorf, die Felder des Grafen Erwin Wolkenstein und den Antonia - Fortuna - Tiefbau - Schacht erstanden, so dass unter Zuziehung der Ankäufe von Saxonia und Karl-Tiefbau das gewerkschaftliche Kohlenvermögen in Österreich seit November 1905 insgesamt um 430,82 Grubenmassen = 19 436 875 qm vermehrt wurde. Die Zukäufe in Böhmen betrugen 1906 M. 4 595 268. 1907 Ankauf des der Kohlengewerkschaft „Albert“ gehörigen Maria-Schachtes in Oberleutensdorf. Das Grubenfeld dieses Schachtes markscheidet mit dem Bruch Wiesaer Besitz. 1908 Erwerb der Grubenfelder Augusta-, Josef-Franz-Alexander- u. Werner-Massen bei Komotau u. Deutsch-Kralup zu mässigem Preise. 1909 erfuhr der Grundbesitz der Gew. Brucher Kohlenwerke eine Vergrösser. von 60 ha 37 a, 1910 von ca. 66 ha, 1911 von ca. 45 ha, 1912 um ca. 64 ha. Die techn. Einricht. wurden 1910/13 weiter vervollkommnet, insbes. die Spülversatzanlagen auf verschiedenen Schächten weiter ausgebaut. Ende 1913 beschäftigte die Gew. 5687 Personen, davon 413 Beamte, Aufseher, Steiger usw.

Produktion in Böhmen:		1908	1909	1910	1911	1912	1913
Bohemia-Gruben . . .	t	160 710	148 401	144 089	127 201	105 840	76 793
Segen-Gottes-Werke . .	t	80 669	75 671	65 019	67 546	54 499	40 734
Brucher Kohlenwerke .	t	922 068	933 772	915 681	854 811	736 910	719 326
Plutoschächte	t	501 742	506 673	499 079	491 583	479 993	476 850
Kaiser-Grube bei Maria-Ratschitz	t	431 993	388 542	348 438	346 600	331 935	375 533
Venus-Schacht b. Brüx .	t	193 030	203 038	199 670	252 015	288 290	285 308
Saxonia-Schächte bei Karbitz	t	279 441	225 174	281 282	314 504	354 801	361 669
Marienschacht	t	24 971	49 542	70 970	114 727	123 934	129 715
Himmelfürstschacht . .	t	86 631	96 792	102 352	117 004	118 998	167 038
	zus. t	2 681 259	2 627 610	2 626 583	2 686 095	2 595 206	2 632 966

Die Ges. hat 1907 in Deutschland 765 Morgen = 1 954 030 qm Kohlenfelder bei Beuna, Frankleben und Reipisch im Kreise Merseburg erworben. Die Felder sind durch ca. 400 Bohrungen, ebenso auch die Qualität der Kohle und probeweise daraus erzeugte Briketts durch Analysen untersucht, wobei die Ges. zu der Überzeugung kam, dass der Heizwert der Kohle und der Briketts grösser sei, als jener der Produkte der Mehrzahl der Mitteldeutschen Braunkohlenwerke. Der Rohkohlen- und Brikettversand aus diesen Feldern

wurde im Januar 1909 aufgenommen. Zunächst ist eine Vier-Pressen-Anlage in Beuna hergestellt; die 1910 um 6 Pressen erhöht wurde. Personal in Beuna 35 Beamte, 582 Mann Belegschaft einschliessl. Baggermannschaft. Absatz 1909: 6853 t Kohle, 55 651 t Briketts. Die Beunaer Kohlenwerke förderten 1910: 306 029 t Rohkohle, wovon 46 494 t verkauft. Produziert: 105 086 t Briketts, 105 995 t verkauft. 1911—1913: Förderung 643 770, 768 972, 739 390 t Rohkohle, wovon 93 299, 100 832, 97 356 t verkauft. Produziert: 214 927, 262 383, 259 441 t Briketts, abgesetzt 215 785, 261 189, 246 796 t.

1908 hat die Ges. bei Witznitz in Sachsen teils Grundbesitz angekauft, teils sich das Abbaurecht gesichert. Ende 1910 u. Anfang 1911 erfolgten an den Besitz anschliessende Neuerwerbungen. Mit dem Aufschluss der Kohlenfelder ist 1911 begonnen worden; zunächst wurden 1912 8 Brikettpressen modernster Konstruktion u. grössten Kalibers zur Aufstellung gebracht, die ab Jan. 1913 sukzessive in Betrieb kamen. Ausserdem sind vorhanden 9 Steilrohrkessel à 350 m² Heizfläche, eine elektr. Zentrale für 3330 K.-W.-Leistung u. ein elektr. Erdbagger von 430 m² Stundenleistung. Im J. 1913 wurden gefördert 298 872 t Rohkohle; Brikett-Erzeug. 101 440 t, davon abgesetzt 98 609 t. Auch Ziegeleibetrieb. 37 Betriebs- u. Bureaubeamte u. 488 Mann Belegschaft.

Im Juni 1899 erfolgte mit Wirk. ab 1./1. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfach. u. Verbilligung der Verwalt. Übertrag. des österr. Bergwerkbesitzes an die Gew. Brucher Kohlenwerke. (Siehe dieses Jahrb. Jahrg. 1901/1902.)

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V. v. 30./12. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gew. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./11. 1912 um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, begeben zu 200% plus 6% Aktienstemp. Der Erlös dieser neuen Aktien diente zur Abstossung von Kredit. für in Ausführung begriffene Bauten in Witznitz etc. sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin. 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bis 7½% Tant. an Vorst. oder Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerks- u. Kuxen-Besitz einschl. Inventar u. Vorräte 29 117 105, Debit. 583 673, Kassa 53 289, Effekten (Kaut.) 16 076. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 4 500 000 (Rückl. 97 943), Kredit. 3 049 874, hypoth. Restkaufgelder 862 538, Talonsteuer-Res. 75 000, Div. 2 160 000, Tant. an Vorst. 25 222, do. an A.-R. 168 148, Vortrag 929 359. Sa. M. 29 770 144.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 200 013, Zs. 47 974, Gewinn 3 380 673. — Kredit: Vortrag 881 243, Ertrag der Bergwerke u. Geschäftsgewinn 2 747 418. Sa. M. 3 628 662.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1913: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141, 150.50, —, 150, 154, 147, 175, 187, —, 179.50, —, —, —, —, 240%. Aufgelegt 24./7. 1895 zu 132%. — In Berlin Ende 1896—1913: 128.50, 135, 140, 143, 151.80, 145, 150, 154.90, 145.50, 176.50, 188.90, 178, 179.80, 209.40, 229.90, 256, 240, 247%. Aufgelegt 15./4. 1896 zu 135%.

Dividenden 1895—1913: 8 p. r. t., 6, 7, 7½, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (K).

Direktion: Bergrat W. Poech, Konsul Max Reimer, Dresden.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Berlin: Bank-Dir. Hugo Markus, Kais. Rat Adolf Benda, Geh. Rat Minister a. D. Karl Marek Exzel., Wien. **Prokuristen:** Rechtsanw. Dr. jur. Bernh. Schiebler.

Zahlstellen: Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filialen in Prag, Brünn, Graz, Aussig a. E., Prossnitz.

Duxer Kohlenverein in Grosszössen b. Lobstädt (Sachsen).

Gegründet: 5./11. 1872; eingetr. 18./12. 1872. Sitz der Ges. bis 1911 in Dresden.

Zweck: Abbau von Kohlen u. Mineralien, deren Verhüttung u. Verwertung. Die Ges. besitzt folgende Grubenfelder: 1. Die Anna-, Anton de Padua-, Josef Valentin-, Barbara-Bernardi-, Burghardt Clemens-, Petri-, Zacharias-, Stefani-, St. Josefi-, Maria- und Anton-Grubenfelder bei Bruch, Ladung, Neu-Ossegg u. Wiesa mit den Schächten Marie, Clemens u. Wilhelm. 2. Das vereinigte Kreuzerhöhungs-Grubenfeld I u. II u. die Maurici-Grubenmaassen bei Dux mit dem Kreuzerhöhungsschachte. 3. Die Barbara-, Franz Salesius-, St. Martin- u. Maria Verkündigungs-Grubenfelder bei Preschen, Briesen, Bilin u. Langugezd mit dem Amalia III Schachte, welcher seit 1897 im Betriebe ist. 4. Das Gustav-Grubenfeld (früher Ludwig-Grubenfeld benannt) bei Kutterschitz, wo eine neue Abbau-Anlage „Amalia IV" hergerichtet wurde, die Mitte 1908 den Betrieb aufnahm. In Böhmen 85 Beamte u. ca. 1400 Arb.

Produktion in Böhmen:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Förderung Meter-Ctr. .	7 671 829	8 096 905	7 084 474	6 641 925	7 431 968	7 341 279	8 534 053
Absatz „ .	7 416 001	7 789 522	7 084 474	6 329 011	6 319 916	7 153 768	8 072 781

1906 Erwerbung eines Braunkohlenterrains bei Lobstädt-Borna in der Nähe von Leipzig, sowie die Errichtung einer Brikettfabrik auf diesem Terrain. Dieser Braunkohlenfelder-Besitz umfasst jetzt 2238 Acker in den Gemeinden Gross-Zössen, Klein-Zössen, Haubitz, Witznitz, Lobstädt, Pürsten, Kahnsdorf u. Zöpen. Auf demselben wird die für die Brikettwerke Dora u. Helena zu Gross-Zössen, deren Betriebseröffnung mit vorerst 7 Industrie-

Brikett-Pressen Mitte Febr. 1908 erfolgte, benötigte Kohle tagbaumässig gewonnen. 5 weitere Pressen wurden 1910 erbaut. 1912/13 Bau einer zweiten Brikettfabrik mit 14 Industrie-Brikett-Pressen, auch wurde Anfang 1912 mit dem Aufschluss des neuen Tagebaues II begonnen. Der Abraumbetrieb wird von der Firma Döring & Lehrmann A.-G. in Helmstedt besorgt. Die in Frage kommenden Grundbesitzer haben der Ges. die Grundstücke zum Preise von M. 3600 pro Acker eigentümlich übergeben. Die Zahlung der entfallenden Beträge hat in 10 gleichen aufeinander folgenden Jahresraten von der Eintragungsbewilligung der Abbaurechte im Grundbuche ab zu erfolgen. Ult. 1913 noch restierend M. 3 670 758. In Grosszössen wurden 1908—1913 gefördert 2 081 500, 3 437 584, 5 607 224, 7 431 968, 8 109 448, 9 714 000 hl Rohkohle; erzeugt 397 579, 748 192, 2 478 800, 3 248 860, 3 712 000, 4 357 000 qu. Briketts, 1 443 800, 1 891 000, 3 000 000, 5 920 000, 3 640 000, 2 300 000 Stück Nasspresssteine. Ca. 340 Beamte u. Arb. Im J. 1911 Ankauf der den Werken Dora u. Helene benachbarten, mit ihrem Grundbes. im Grubenfelde der Brikettwerke gelegenen Fölgner'schen Dampfziegelwerke in Lobstädt aus dem Konkurse freihändig; die den Brikettwerken gehörigen fast unerschöpflichen Lehmlager können jetzt verwertet werden; gepresst 1913: 6 000 000 Ziegelsteine. Seit 1913 Beteil. an dem Sächsisch-Böhmischen Brikett- u. Kohlenwerke G. m. b. H.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000, davon die Nr. 1—2200 abgestempelt. Urspr. A.-K. M. 5 000 100 (16 670 Aktien à Tlr. 100 = M. 300), in den Jahren 1881—1885 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zus.legung von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. u. Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz u. zu Abschreib. verwandt. Die G.-V. v. 4./1. 1898 beschloss Erhöh. um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den Aktionären zu 140%. Nochmals erhöht zwecks Ankaufs der Kohlenfelder in Zössen u. Haubitz und Errichtung einer Brikettfabrik daselbst (siehe oben) um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 173%, angeboten den alten Aktionären zu 178%. Agio mit M. 831 581 in R.-F. Weitere Erhöh. beschloss die G.-V. v. 4./4. 1912 um M. 600 000 (auf M. 5 000 000) in 600 Aktien, hiervon 1912 zunächst M. 200 000 zu 240% begeben, restl. M. 400 000 Anfang 1913 zu 240% emittiert (Agio mit M. 262 480 in R.-F.). Die bestehenden Gründerrechte wurden für die Kap.-Erhöh. v. 4./1. 1898 mit M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner u. die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./10. 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./10. 1914 bis spät. 1928 durch jährl. Auslosung von 4.8% im Oktober; ab 1./10. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Diese Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt; doch darf die Ges. bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe den ihr nach dem Stande vom 1./10. 1909 gehör. Bergwerks- u. Grundbesitz nicht mit weiteren Hypoth. oder Grundschulden, als bereits am 1./10. 1909 darauf ruhten, belasten, auch an Stelle dieser bereits aufhaftenden Hypoth. oder Grundschulden neue Verpfänd. nicht vornehmen. Dasselbe gilt von der Verpfänd. der der Ges. gehör. sonst. Vermögensbestände. Bei Veräusserung des vorerwähnten Gruben- u. Grundbesitzes oder von Teilen davon ist der Erlös zur verstärkten Tilg. der Oblig. zu verwenden bezw. zu hinterlegen. Bei Aufnahme etwaiger künftiger Anleihen hat die Ges. das Verhältnis des Anleihebetrages zum A.-K. stets in der Weise zu wahren, dass der gesamte Betrag der Anleihen die Hälfte des A.-K. nicht übersteigt; auch dürfen neuen Anleihen keine besseren Rechte als der gegenwärt. eingeräumt werden. Die Aufnahme dieser Anleihe ist erfolgt zur Deckung der Erfordernisse für den weiteren Ausbau der der Ges. gehör. Brikettwerke Dora u. Helene u. zum Zwecke des Ankaufs weiterer Grubenfelder, die den gegenwärt. Besitz in Gross-Zössen bei Borna vollständig arrondieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Dresden: Dresdner Bank u. deren Niederlass. Kurs Ende 1910—1913: 101.90, 101.50, 99.50, 98%. Aufgelegt am 15./11. 1909 zu 101.50%. Die Zulass. zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Ende Dez. 1909; Voranmeldungen bis 4./1. 1910 zu 101.50%.

Hypotheken: M. 3 670 758, sichergestellte Kaufschillingsreste auf Gross-Zössener Besitz; ausserdem auf Besitz in Bruch M. 85 060.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 12 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerks-, Grundbesitz u. Abbaurechte 7 845 287, Brucher Anlagen 163 455, Briesener do. 517 377, Anlage Wilhelm 61 035, do. Kreuzerhöhung 29 181, do. Amalia IV 305 433, Brikettfabrik u. Gebäude 3 721 764, Ziegelei-Anlage Briesen 3265, Beamten- u. Arb.-Häuser 424 033, Schleppbahn 148 700, Mühlen 26 360, Beteilig. a. Sächs.-Böhm. Brik.- u. Kohlenwerk. G. m. b. H. 240 000, bewegl. Inventar. 294 812, Material. 107 281, Kassa 12 496, Wechsel 510, Ziegelwerke Lobstädt 93 200, Bankguth. 1 576 199, Debit. 1 122 439. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 2 156 822, Spez.-R.-F. 149 254, Beamten-Unterstütz.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), unerhob. Div. 1640, Teilschuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 1913 180, do. 1914 22 500, Hypoth. Grosszössen 3 670 758, do. in Bruch 85 060, Kredit. 2 290 499, Div. 800 000, Tant. 41 453, Vortrag 324 663. Sa. M. 16 692 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 408 072, Teilschuldverschreib.-Zs. 1913 67 500, do. 1914 22 500, Grundentschädig. 17 121, Hauptreparat. 171 506, Gen.-Unk. 565 580,

Gewinn 1 216 117. — **Kredit:** Vortrag 325 222, Gen.-Kohlen-Kto 979 435, Kohlenverkauf 122 020, Brikett 988 772, Pacht u. Mieten 35 577, Ziegelei-Betrieb Briesen 1240, do. Lobstädt 16 128. Sa. M. 2 468 397.

Kurs Ende 1888—1913: 113.80, 127, 123. 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25, 188, 184.75, 181.75, 182, 168.50, 187.75, 225.75, 202.75, 207.25, 225.75, 225, 270, 290.50, 308.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 4. 4, 6, 4, 10, 12, 12. 12, 12, 10, 10, 10, 9, 9, 15, 15, 12, 10, 9, 10, 12, 14, 12, 12, 12, 10, 15, 16%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Dr. jur. Gisbert Freih. von Liebieg, Erich Edler von der Planitz.

Prokurist: Rud. Buresch, Teplitz. Repräsentant für Oesterreich: Advokat Dr. Max Kassowitz, Teplitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Theod. Freih. von Liebieg, Reichenberg i. Böhmen: Ludw. Wolfrum, Aussig; Th. Nellessen, Aachen; H. Clemens, Coblenz; k. k. Hofrat Marian Ritter von Bilinski, Wien.

Zahlstellen: Gross Zössen: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank; Berlin: Berl. Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebieg & Co.; Coblenz: Joh. Pet. Clemens; Aussig: L. Wolfrum & Co.

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Briketfabriken

in **Neu-Welzow** (N./L.).

Gegründet: 23./2. 1887, früher Gew. Eintracht I; eingetr. 23./4. 1887. Sitz der Ges. bis 11./11. 1905 in Berlin.

Zweck: Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigung und Grundstücke der Gew. Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden u. M. 1 392 000 in Aktien. Die Ges. besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit Kohlenfeldern; 2) die Grube Henriette bei Sallgast, Kreis Luckau, mit Kohlenfeldern; 3) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit Kohlenfeldern, erworben 1891 für M. 685 000 in Aktien: 4) Grube Clara II, bei Gosda, mit Kohlenfeldern; 5) Grube Clara III bei Zeissholz O.-L., Kreis Hoyerswerda, mit dem gesamten bisherigen Besitz der Aktiengesellschaft „Saxonia“ (siehe unten); 6) verschiedene einzelne Kohlenfelder.

Auf den genannten Gruben befinden sich 8 Brikettfabriken mit 49 Brikettpressen im Betriebe. Auf ihren sämtlichen Werken hat die Ges. eigene Verwaltungsgebäude sowie Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser errichtet. Erhöhung der Anlagekonten 1913 um M. 2 577 796, wovon M. 2 107 043 auf Kohlenfelderwerbungen u. Abbaurechte. Gesamtwert der Anlagen Ende 1913 M. 12 660 439. Belegschaft insges. ca. 1600 Mann.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . . hl	28 365 253	30 644 894	31 710 358	29 576 114	33 480 105	37 982 662	38 732 392
Briketts . . Ctr.	13 368 433	14 274 525	14 984 568	13 830 961	15 995 203	18 425 914	19 304 302

Der Verkauf der Brikett-Produktion der Ges. erfolgt durch die Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. zu Berlin, die 1911 bis 31./3. 1923 auf veränderter Grundlage verlängert worden ist. Die Beteilig. der „Eintracht“ an der Gesamt-Jahres-Absatzmenge der Verkaufsges. in Höhe von 6 820 000 t beträgt 14,22%.

Im Jahre 1910 beteiligte sich die Ges. Eintracht mit M. 1 000 000 (eingez. Ende 1913 M. 785 000) an der Matador Bergbau-Akt.-Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 2 000 000). Die zweite Million übernahm die Ilse Bergbau-A.-G.; die Matador-Bergbau-Ges. erwarb die Grube Marie bei Senftenberg Gebr. Reschke. Die Produktion dieses Werkes beträgt jährl. ca. 100 000 t. Anfang 1914 erwarb die Ges. nom. M. 1 000 000 Aktien der Niederlaus. Kohlenwerke. Weitere Beteilig. mit M. 50 000 an der Land-Ges. Eigene Scholle G. m. b. H. in Frankf. a. O.; an Niederlaus. Wasserwerks-Ges. mit M. 36 600 (eingez. M. 20 070).

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 um M. 700 000 zu 115%, 1900 um M. 1 000 000, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank zu 155%. Die G.-V. v. 11./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 zu 200%, Agio mit rund M. 930 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Baukosten der neuen Brikettfabrik auf Grube Clara u. zur Rückzahl. der Oblig. Nochmals erhöht lt. G.-V. 23. 3. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 200%, hiervon angeboten M. 715 000 den alten Aktionären zu 200%. Mit M. 285 000 jungen Aktien wurde der Restkaufpreis des Besitzes der Akt.-Ges. Saxonia beglichen. Agio der M. 715 000 neuen Aktien mit M. 641 609 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./12. 1911, rückzahlbar zu pari. 40 Stücke à M. 5000 u. 2800 à M. 1000, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 2./1. 1917 durch jährliche Auslosung von M. 150 000 im Juli (erstmals 1916) auf 2. 1. (zuerst 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel sowie zur Bezahlung von Kohlenfeldern. Zunächst wurden nur M. 1 500 000 der Anleihe emittiert; restl. M. 1 500 000 1914 zu 97% begeben. Coup.-

Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Jacquier & Securius, A. E. Wassermann. Kurs Ende 1912—1913: 98.50, 98.40%. Eingeführt in Berlin Mitte Januar 1912.

Hypotheken: M. 1 626 865 Restkaufgelder für Kohlenfelder in den Gemarkungen Zeissholz, Ossling u. Lieske, hypoth. sichergestellt; nicht hypoth. eingetragen sind M. 40 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1900 erfüllt), zum Spez.-R.-F. soviel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 111 524, Kohlenfelder u. Abbaurechte 9 142 705, Grubenanlagen: Gebäude 1368, Masch. 14 199, Aus- u. Vorricht. 177 086; Brikettfabrik: Gebäude 735 852, Masch. 696 926; Eisenbahn 196 712, Kettenbahnen 93 115, Drahtseilbahnen 21 950, elektr. Anlagen 342 177, Utensil. 4354, Wohngebäude 849 289, Mobil. 1, Automobile, Pferde u. Wagen 1, Neuanlage Grube Werminghoff 273 180, Abraum 699 599, Bankguth. 1 302 846, Guth. bei Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. 571 769, Debit. 325 855, Neuanlage Grube Werminghoff, Anzahl. auf Liefer. 225 508, Beteilig.: Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. 194 000, Matador Bergbau-Ges. 785 000, Land-Ges. Eigene Scholle m. b. H. 50 000, Niederlaus. Wasserwerks-Ges. 20 070, Effekten 1 955 000, Arb.-Wohlf.-Kasse, Bankguth. 146 527, Kassa 52 952, Material. 50 027, Brikett 1, Kaut. 19 561. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 37 890, R.-F. 2 270 742, Spez.-R.-F. 2 300 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Wohlf.-Kasse 176 527 (Rückl. 30 000), Kredit. 1 175 687, Neuanlage Grube Werminghoff, Rechnungsschulden 160 275, Restkaufgelder f. Kohlenfelder, hypothek. eingetr. 1 626 865, do. nicht hypothek. eingetragen 40 300, Div. 1 620 000, Tant. an Vorst. 83 777, do. an A.-R. 178 323, Remun. 34 000, Zuwend. an Arb. 90 000, Vortrag 214 770. Sa. M. 19 059 159.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. sow. Beiträge zu gemeinnütz. Zwecke etc. 283 507, Staatssteuern 99 585, Prämienbeiträge zu Lebensversich. der Beamten u. Angestellten-Versich. 29 081 Oblig.-Zs. 63 360, Disagio 45 000, Abschreib. 1 600 362, Gewinn 2 460 871. — Kredit: Vortrag 143 859, Zs. 53 043, Ertrag der gesamten Anlagen 4 318 197, Einnahmen aus Beteilig. 66 666. Sa. M. 4 581 767.

Kurs der Aktien Ende 1895—1913: In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180, 211.10, 205.40, 223.50, 248.50, 311, 351.75, 378.25, 375.25, 437, 474.50, 442.75, 492, 491, 498%. Eingeführt 18./2. 1895 zu 115%. — In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —, 210, —, —, 247, 310, 349, 376, 374, 434, 470, 443, 490, 490, 499%.

Dividenden 1887—1913: 0, 0, 0, 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8½, 10, 11, 14, 18, 18, 15, 15, 16, 18, 20, 24, 27, 27, 27, 27, 27, 27%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Frick, Otto Schaafhausen. **Prokuristen:** Paul Hildebrand, Wilh. Mattig.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. J. Werminghoff, Weisser Hirsch b. Dresden; Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkus, Komm.-Rat Max von Wassermann, Bank-Dir. Dr. Aug. Weber, Dr. Ed. Sachs, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp.

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" zu Essen

in **Borbeck** (Zeche Wolfsbank).

Gegründet: 6./4. 1872, eingetr. 14./11. 1872.

Zweck: Ausbeutung von Steinkohlenfeldern im Revier Süd-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln u. Christian-Levin. Die Werke gehörten urspr. zu den Berechtsamen u. Anlagen des Kölner Bergwerksvereins u. wurden 1871 von einem Konsort. für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gew. wandelte sich sodann in eine A.-G. um. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern u. 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden u. M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Der alte hölzerne Förderschacht von Wolfsbank (der zum Luftschacht umgebaut ist) ist 1904 durch einen neuen gemauerten von 588 m Tiefe ersetzt. Die Kosten haben ca. M. 2 000 000 betragen. 1892 Anlage eines Ziegel-Ringofens, 1893 einer Separation u. Wäsche auf Neu-Cöln. 1897 Erwerb eines Besitztums von 60 Morgen und 2 kleinerer Grundstücke, um die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken. Für Meliorationen wandte die Ges. 1902—1905 rund M. 572 000, 397 000, 615 000, 605 000 auf; im ganzen erhöhten sich die Anlagekonten 1906—1913 um M. 2 557 101, 2 182 878, 3 207 263, 1 976 221, 855 698, 899 223, 1 674 429, 1 471 988 (davon kamen 1913 auf Bergwerksgerechtsame M. 54 450, Grundbesitz M. 140 660, Gebäude M. 427 544, Masch. M. 45 300), Koksöfen M. 377 576, denen M. 1 654 577 Abschreib. gegenüberstehen. Die Berechtsame König Wilhelm, Wolfsbank u. Neuwesel haben eine Ausdehnung von 12 260 700 qm. In den Borbecker Feldern stehen noch für ca. 100 Jahre abbauwürdige Kohlen an. Auf den Schächten Neu-Cöln u. Christian Levin sind Kokereien mit Gewinnung von Nebenprodukten errichtet, ebenso auf Zeche Wolfsbank, sodass die Ges. jetzt im ganzen über 297 Öfen mit

Gewinnung von Nebenprodukten verfügt. 1908/09 Bau einer neuen Kohlenwäsche u. Separation auf Schacht Wolfsbank.

Die G.-V. v. 24./2. 1900 stimmte dem Ankauf der Grubenfelder Wilhelmine Katharina I—X für nom. M. 900 000 in 900 St.-Aktien. Diese Felder liegen bei Werne, nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol, grenzen westlich an die Grubenfelder Freih. von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück u. haben 19 984 484 qm Ausdehnung. Die Schätzungen des Kohlenreichtums bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. Der Aufschluss der Katharinafelder ist einstweilen noch nicht nötig. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt insgesamt nunmehr 2023½ Morgen. An den von der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz 1905 an die Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. verkauften Grubenfeldern ist die Ges. beteiligt, wovon M. 741 780 bereits bezahlt. Die Ges. beteiligte sich mit Wirkung ab 1./4. 1914 an der Reederei u. Kohlenhandlung Jul. de Gruyter und hat mit den Vorbesitzern zus. eine G. m. b. H. gegründet, in der König Wilhelm den massgebenden Einfluss besitzt. Zur weiteren Stärkung des Einflusses beim Kohlenkontor ist ferner die Ruhrorter Firma Hennenbruch & Haumann mit einer Beteiligung von 87 920 t erworben worden.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Steinkohlen	t	1 016 066	1 046 946	978 183	1 004 391	1 012 901	1 075 154	1 190 544
Koks	„	414 278	341 738	299 049	347 787	341 546	400 744	402 373
Selbstkosten pro t Kohlen	M.	8.765	8.802	8.800	7.901	7.878	8 313	8.530
Erlös „ „ „	„	11.423	11.423	10.708	10.652	10.285	11 198	12.100
„ „ „ Koks	„	16.897	16.919	14.590	14.275	15.103	15 778	17.160

Belegschaft 1907—1913 durchschnittl. 3277, 3578, 3417, 3222, 3156, 3244, 3620 Mann. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 138 100 t, für Koks 543 367 t. Ammoniakproduktion 1913: 4849 t, Benzol 1370 t, Toluol 137 t, Xylol 219 t, Solventnaphta 62 t, Öle 4762 t, Naphtalin 614 t, Anthracen 547 t, Pech 6338 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1906 bis 1913: 4 946 625, 5 025 850, 4 860 600, 4 863 375, 4 899 440, 5 037 580, 4 932 100, 4 790 750 Steine, wovon 1 278 675, 2 054 900, 1 654 550, 2 286 775, 2 890 250, 3 760 390, 4 036 850, 4 151 425 verkauft wurden

Kapital: M. 8 500 000, u. zwar M. 7 300 000 in 3000 konvert. St.-Aktien (Nr. 1—3000) à Tlr. 200 = M. 600, 5500 St.-Aktien (Nr. 3001—8500) à M. 1000 u. M. 1 200 000 in 1200 Prior.-Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung bei Liquidation der Ges., in welchem Falle aber eine Nachzahlung etwa rückst. Vorz.-Div. nicht stattfindet. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zus.legung 5 : 1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien u. 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24./2. bezw. 21./7. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000. Diese Aktien dienten zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Zur Ausführung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Erhöh. des A.-K. auf M. 8 500 000 durch Ausgabe von M. 1 600 000 St.-Aktien à M. 1000, von denen M. 1 150 000 zu 225% den Besitzern der alten Aktien angeboten sind. Der Rest von M. 450 000 ist zu 225% an ein Konsort. begeben worden mit der Verpflichtung. einen Teil des sich bei der Verwertung ergebenden Gewinns an die Ges. abzuführen. Agio mit M. 2 062 850 in den R.-F.

Anleihe: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4½%) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Sicherheit: Hypoth.-Kaut. von M. 2 800 000 auf sämtl. Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 132 020. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2./1. 1897 ausgelost. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt (auch die sonst. Niederlass.). Kurs Ende 1895—1913: 102.75, —, 101.60, 100.75, 99, 96, 98.70, 100.75, —, 101.90, 101.50, 101.50, 97, 98.50, 98, 99.25, 96.10, —, 96.10%. Notiert in Berlin, Essen.

II. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./3. 1907, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von 2% im Sept. (zuerst 1909) auf 2./1. (zuerst 1910); ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf den gesamten Bergwerksbesitz u. Grundbesitz, wobei jedoch obige Anleihe von 1892 u. die unten vermerkten Hypoth. im Range vorangehen. Pfandhalter: Deutsche Bank. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbesondere zum weiteren Ausbau der Kokereien mit chem. Fabriken u. zur Deckung der hierfür bereits aufgewendeten Mittel, zur Anlage einer grossen elektr. Centrale, zu Grundstücksankäufen, Kanalanschlusszwecken etc. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 9 181 045. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Borbeck: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 100, 101.20. 102.25, 100.30, 100.60, 97.75, —%. Eingeführt daselbst am 22./5. 1907 zu 100.25%.

Hypotheken: M. 165 000 auf 1901 angekaufte 22 Arb.-Wohnhäuser, davon bis Ende 1913 M. 122 256 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), ev. weitere Rückl., dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet, wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erfüllt), aus dem ev. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird, Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtl. Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechts. 4 880 000, Grundbesitz Borbeck 1 815 000, do. Wilhelmine - Katharina 1 755 000, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 300 000, Betriebs- u. Wohngebäude 5 550 000, Masch.-, Pumpen-, Kessel- u. Kompressionsanlagen 1 970 000, Eisenbahn-Anschlüsse 100 000, Wasserleit., Kraft- u. Beleucht.-Anlagen 110 000, Aufbereit. (Kohlenwäschen u. Koksseparation) 1 460 000, Koksöfen mit Nebenprodukte Wolfsbank 1 970 000, do. Christian Levin 650 000, do. Neu-Cöln 750 000, Ringofen 35 000, Hafenanlage 392 410, Gen.-Inventar 379 148, Magazin- u. Warenvorräte 371 681, Effekten 375 006, Kassa 53 091, Guth. b. der Reichsbank, Bankhäusern, Kohlen-Syndikat, Teer-, Ammoniak- u. Benzol-Vereinig. u. bei Diversen 3 856 441. — Passiva: A.-K. 7 300 000, do. Vorz.-Aktien 1 200 000, 4% Anleihe 1 132 020, 4½% do. 9 181 045, do. Zs.-Kto 229 910, Hypoth. 42 743, R.-F. 2 752 849, Spez.-R.-F. 120 000, R.-F. III 128 172, Ern.- u. Disp.-F. 431 788, Delkr.-Kto 3259, Arb.-Disp.-F. 91 138 (Rückl. 50 000), Beamten-Disp.- u. Pens.-F. 432 597 (Rückl. 100 000), Res. f. Bergschäden 624 958 (Rückl. 400 000), do. Talonsteuer-Res. 63 400, unerhob. Div. 7048, Löhne für Dez. 501 985, Kredit. 1 442 641, für wohltätige Zwecke 10 000, Div. 1 590 000, Tant. 91 545, Vortrag 395 676. Sa. M. 27 772 780.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 6 246 751, Knappsch.-Berufs-Gen., Gefälle u. Altersvers., Steuern 806 938, Oblig.-Zs. 458 385, Grubenholz, Material.- u. Wasserverbrauch, Syndikatskosten, Gehälter etc. 4 345 053, Abschreib. 1 654 577, Gewinn 2 637 222. — Kredit: Vortrag 221 459, Kohlen, Koks, Ammoniak, Benzol- u. Teerprodukten 15 546 793, Mieten 108 821, Diverses 271 854. Sa. M. 16 148 928.

Kurs: Konvert. Aktien Ende 1890—1913: 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75, 184.50, 171, 185, 243, 286, 275.75, 320, 278.50, 272.50, 277.25, 261, 280.10, 263.75, 249%; Prior.-Aktien: 256, 200.50, 154, —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355, 245, 245, 262.50, 324, 367, 353, 411, 362, 356, 365.75, 341.50, 369, 346, 322%. Notiert in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf. Seit Aug. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1889—1913: Konv. Aktien: 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20, 15, 15, 12, 12, 12, 12, 20, 20, 18, 10, 15, 15, 18, 18%; Prior.-Aktien: 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17, 20, 20, 25, 20, 20, 17, 17, 17, 17, 25, 25, 23, 15, 20, 20, 23, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Franz Wüstenhöfer.

Prokuristen: Wilh. Dahl, Joh. Foecking, Heinr. Hülsmann, Wald. Runge, Paul Wüstenhöfer.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Aug. Becker, Wiesbaden, Stellv. Fritz Funke jr., Komm.-Rat G. Hilgenberg, Essen; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Jul. Stempel, Bank-Dir. W. Jötten, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfsbank"; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt.

Essener Steinkohlen-Bergwerke, Akt.-Ges. in Essen a. Ruhr.

Gegründet: 13./12. 1889 unter der Firma Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh; eingetr. 21./12. 1889. Die G.-V. v. 23./3. 1906 änderte Firma u. Sitz der Ges. wie oben.

Zweck: Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme u. Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1./7. 1889 für M. 300 000 in Grundschulden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt 2 Schächte, der eine, Carl Funke-Schacht, 402 m tief, zur Förderung, der andere zur Wetterführung. Lt. G.-V. v. 15./1. 1900 Erwerb der Zeche Pauline ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien al pari u. weiteren M. 264 000 Aktien à 112.50%, letztere zur Begleichung der schweb. Schuld, sowie Übernahme von M. 490 000 Grundschuld. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht u. ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden u. zum Transport der aufbereiteten Kohlen nach Bahnstation Werden eine Otto'sche Seilbahn.

Lt. G.-V. v. 23./3. 1906 Erwerb der 3 Gewerkschaften: Hercules zu Essen, Ver. Pörtingssiepen zu Kupferdreh, sowie Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. R. (siehe auch unten bei Kap.). — Die Berechtsame der Gewerkschaft Hercules umfasst 5 Essflamm- u. Magerkohle bergende Geviertfelder à M. = 6 443 211 qm. Dem Betriebe dienen 1 Doppelförderschacht I und 1 Wetterschacht; Förderschacht Katharina bei Kray nahm April 1901 die Förderung auf. Ein neuer Schacht im Entstehen begriffen; Teufe von 476 m. im Sept. 1912 erreicht; gleichzeitig wurde eine neue Brikettfabrik mit 2 Eiformpressen gebaut. Auf Schacht I ist eine Brikettfabrik mit 5 Pressen, auf Schacht Katharina eine solche mit 10 Pressen im Betrieb, auch 4 Wäschen vorhanden. — Die Berechtsame der Gewerkschaft Ver. Pörtingssiepen umfasst Magerkohle bergende 11 Längenfelder, 4 Geviertfelder in der Gemeinde Fischlaken (Landkreis Essen) belegen mit Schächten I u. II, wovon jedoch nur aus Schacht II gefördert wird, Schacht I dient als Wetterschacht. Ausserdem beutet sie seit 1897 die pachtw. übernommenen angrenz. Geviertfelder Liafburga u. Johannes aus und hat eine Brikettfabrik mit 2 Brikett-

pressen in Betrieb. Auf dem Grubenfelde der Gew. Gottfried Wilhelm wurde ein neuer Schacht angelegt, der Anfang 1909 mit ca. 200 000 Jahresförderung (jetzt ca. 400 000 t) den Betrieb aufnahm (siehe unten). — Die Berechtsame der Gew. Dahlhauser Tiefbau umfasst 4 256 287 qm Esskohle bergendes Feld, grösstenteils belegen in der Gemeinde Dahlhausen (Kreis Hattingen). Dem Betriebe dienen ein Förder- und ein Wetterschacht; ein neuer Förderschacht kam Anfang 1912 in Betrieb. Ferner vorhanden eine Brikettfabrik mit 6 Pressen, Separation u. Wäsche. Der ges. Grundbesitz der Ges. umfasst nach neuerlichen Erwerbungen z. Z. ca. 290 ha mit 508 Wohnhäusern f. Beamte u. Arb. Der Wert der Aktiva der Essener Steinkohlen-Bergwerke erhöhte sich 1909 durch Zugang von Gottfried Wilhelm u. Altendorf um M. 6 720 075, sowie 1910—1913 um 1 745 142, 5 179 224, 2 862 022, 876 785 (auf M. 35 780 000). Die Beteilig. b. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim beträgt jetzt M. 1 804 000.

Mit Wirkung ab 1./10. 1906 Erwerb der Kuxe der Gew. Stolberg zum Preise von M. 200 pro Kux, also zum Gesamtpreise von M. 200 000. Die Gew. ist die Konzessionsinhaberin der Anschlussbahn der Zeche „Ver. Pörtingssiepen“; Zeche Richradt ist am 1./11. 1910 stillgelegt. Die Gew. Stolberg betreibt einen umfangreichen Kalksteinbruch. Das gewonnene Material wird in eigenen Kalköfen weiter verarbeitet. Der Grundbesitz beträgt 60 ha 60 a 25 qm.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Förderung	t	1 489 833	1 521 359	1 814 906	1 978 134	2 116 494	2 292 089	2 506 266
Absatz	„	1 376 045	1 367 543	1 630 389	1 808 691	1 953 168	2 113 658	?
Briketts	„	544 818	578 892	566 847	645 520	642 576	761 633	808 710

Beiteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für 1914 2 325 890 t für Kohlen, 811 000 t für Briketts. Belegschaft 1911—1913: 7221, 7420, 8135.

Die im J. 1909 angekaufte Zeche Altendorf wurde am 1./3. 1914 stillgelegt.

Anlässlich der Übernahme der Gew. ver. Pörtingssiepen im J. 1906 wurde auch eine Beteilig. von 999 Kuxen an der Gew. Gottfried Wilhelm mit übernommen. Der Schacht wurde bis August 1908 zur vorgesehenen Teufe von 457 m niedergebracht; derselbe ist bis auf 65 m mit Tübbings ausgebaut, im übrigen steht er in Mauerung. Kohlenförderung u. Versand konnte Anfang 1909 aufgenommen werden. 1909 erfolgte der Bau einer Brikettfabrik mit zunächst 4 Pressen. Die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. haben für die Gew. Gottfried Wilhelm unter selbstschuldnerischer Bürgschaft im März 1908 eine Anleihe von M. 5 000 000 abgeschlossen. (s. unten). Der Erlös diente dazu, die Zeche Gottfried Wilhelm fertig auszubauen u. der Gew. neue flüssige Mittel zuzuführen. Die Gew. wurde übrigens Anfangs 1909 aufgelöst u. deren gesamtes Eigentum auf die Akt.-Ges. übertragen.

Gewerkschaften Augustus: Die Zeche Hercules (s. o.) hatte vor der Vereinigung mit den Essener Steinkohlen-Bergwerken die grosse Majorität von 12 Grubenfeldern im Fürstlich Salm-Salm'schen Regalgebiet in den Gemeinden Wulfen u. Rhade gekauft. Im J. 1907 hat sich die Ges. an dem Erwerb von weiteren 3 Feldern u. im J. 1908 wiederum von 5 Feldern beteiligt. Dieses ganze Gebiet ist nunmehr abgebohrt u. für die sämtl. Felder die Verleih. erfolgt. Die erbohrten Flöze wurden durchweg in flacher, vorteilhafter Lagerung angetroffen. Sie gehören ihrem Charakter u. hohen Gasgehalt nach zur Gasflammkohlen- u. oberen Gaskohlenpartie. Zum Zwecke der späteren Ausbeut. der Berechtsame wurden die Gewerkschaften Augustus I, II, III u. IV mit je 4—6 (Aug. II hat 4, do. III 6 Felder) Normalfeldern gebildet, deren Kuxe bis auf einige im Besitz der Ges. sind. Ferner haben die Gewerkschaften Augustus Grundbesitz in Höhe von ca. 1000 ha = 4000 preuss. Morgen erworben. Durch den Erwerb dieses grossen u. wertvollen Grubenbesitzes ist das Bestehen u. die Weiterentwicklung der Ges. für ferne Zeiten gesichert; der Besitz stellt eine Reserve dar, die bei Erschöpfung der Ruhrzechen der Ges. zu jeder Zeit u. in jedem gewünschten Umfange in die Bresche treten kann. Der Grubenfelderbesitz der Gewerkschaften Augustus besteht nach Hinzukäufen nunmehr aus 31 preuss. Maximalfeldern in Grösse von 68 200 000 qm; sie überdecken demnach ein Gebiet von rund $1^1/_5$ Quadratmeilen.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht 1899 um M. 400 000, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären zu 120%; 1900 um M. 1 700 000, wovon 1216 bezw. 264 Stück zum Erwerb der Gew. Pauline bei Werden u. M. 220 000 zur Ausführ. von Neubauten auf dem alten Werke dienten. Letztere wurden den Aktionären zu 112.50% angeboten. Zwecks Erwerb der 3 Gewerkschaften Hercules zu Essen, Ver. Pörtingssiepen zu Kupferdreh und Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. Ruhr beschloss die G.-V. v. 23./3. 1906, das A.-K. um M. 15 100 000 (auf M. 19 000 000) in 15 100 Aktien zu erhöhen, wovon M. 13 000 000 an die Gewerken der genannten Gewerkschaften begeben sind; der Rest von M. 2 100 000 diente zur Deckung der für die Schachtanlage Gew. Gottfried Wilhelm erforderlichen Zubusse u. zur Beschaff. von Betriebsmitteln. Die Übernahme der Gewerkschaften fand im Wege der Übertragung bezw. des Verkaufs statt. Die Wertverhältnisse der in Betracht kommenden Zechen sind von Sachverständigen ermittelt worden. Diesen Ermittlungen entsprechend haben die Anthrazit-Kohlenwerke für jeden Kux der Gew. Hercules M. 6000 Aktien ihrer Ges. u. M. 900 bar, für jeden Kux der Gew. Pörtingssiepen M. 5000 Aktien u. M. 100 bar, u. für jeden Kux der Gew. Dahlhauser Tiefbau M. 2000 Aktien u. M. 400 bar gegeben.

Hypoth.-Anleihe der Rhein. Anthracitkohlenwerke: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1904, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Tilg. ab 1907 durch Ausl. von mind. 3% vor dem

1./10. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges., spec. Kupferdreh u. Pauline an I. Stelle hypothek. eingetragen. In Umlauf Ende 1913: M. 1 900 000. Zahlst.: Essen: Ges.-Kasse; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank; Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankver. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 101.50, —, 99.20, 95.50, 95, 97.25, 97.25, 93.25, 90.75. —%. Zugelassen Okt. 1904. — Auch notiert in Essen; Kurs daselbst Ende 1905—1913: 101.75, 100.50, 100, 96, 97.50. 98, 97, 96, 91.50% B.

Anleihe Hercules von 1894: M. 1 200 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult. 1904: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. zu 103% von 1897 ab mit jährl. mind. M. 36 000; Verlos. im April per 2./1. des folg. Jahres. Zahlst. wie bei Anleihe von 1904. Sicherheit: Hyp. Verpfändung des gesamten Bergwerks- u Grundbesitzes zur I. Stelle. Kurs in Essen Ende 1899—1913: 103, 100, 100, 102, 102, 100.50, —, 101.25, 99.50, 99, 98, 99, 98, 97, 94% B.

Anleihe Hercules von 1899: M. 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult 1904: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1905 ab durch Verlos. zu 103% mit jährl. mind. M. 24 000. Sicherheit: Hyp. Eintragung zur II. Stelle. Zahlstellen wie bei der Anleihe von 1894. Kurs in Essen mit Anleihe von 1894 zus.notiert.

Anleihe Hercules von 1905: M. 900 000; Stücke à M. 1000 zu 4½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1908 durch Verlos. zu pari mit jährl. mind. 4% des urspr. Anleihe-Betrages. Sicherheit: Hyp.-Eintragung zur III. Stelle. Zahlst. wie bei Anleihe von 1894. In Umlauf von 3 Hercules-Anleihen Ende 1913: M. 1 598 000. Kurs in Essen Ende 1913: 95%.

Anleihe Dahlhauser Tiefbau von 1897: M. 600 000; abgest. Stücke à M. 1000 zu 4% (bis 1./7. 1905: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. vom Jahre 1902 ab mit jährl. mind. M. 18 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Sicherheit: Hyp. Verpfändung des Bergwerks- u. Grundbesitzes. In Umlauf Ende 1913: M. 384 000. — Nicht gehandelt.

Anleihe Pörtingssiepen von 1897: M. 1 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 102% ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im April/Mai auf 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 1 044 000. Zahlstellen: Essen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt. Sicherheit: Verpfändung des gesamten Bergwerks- u. Grundbesitzes zur I. Stelle.

Anleihe Gottfried Wilhelm: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 26./3. 1908. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. vor 1./7. zum 1./10. (erste 1912) ab 1912, jährl. mind. M. 150 000; ab 1./10. 1912 verstärkte Auslos. oder Total-Kündig. mit 3 Monate Frist auf einen Quartalsersten zulässig. Zur Sicherheit ist eine I. Sicherungshypoth. auf den Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Für die Anleihe haben ausserdem die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Aufgenommen zur Deckung der Kosten des Grunderwerbs und des vollständigen Ausbaues der Schachtanlagen sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 4 700 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Arons u. Walter; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Deutsche Bank. Verj. d. Coup.: 4 J. (K), der Stücke 30 J. (F). Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100. 100.25, 99.60. 100, 99, 94.60%. Nach Zulass. der ganzen Anleihe wurden M. 4 000 000 am 23./6. 1908 zu 99.50% aufgel.

Anleihe Zeche Altendorf: M. 1 200 000 in 5% Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 102% von 1908 ab mit jährl. mind. 3% = M. 36 000 m. Zs. Verlos. im Juni auf 2./1. Sicherheit: Die Anleihe ist auf das Bergwerk nebst Zubehör hypoth. eingetragen: als Kaut.-Trägerin fungiert die Ess. Credit-Anstalt. In Umlauf ult. Dez. 1913: M. 906 000. Zahlstellen: Essen: Ges.-Kasse; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. Die Anleihe wurde 1902 den Gewerken zu 98% angeboten. An keiner Börse notiert.

Hypotheken (Ende 1913): M. 3 253 818.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./7.—30./6). **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechtsame 8 360 000. Grundbesitz 5 367 202. Beteil. am gemeins. Grundbesitz Hercules-Graf Beust 310 000, Betriebsgebäude 4 627 797. Masch., Pumpen, Kessel 3 370 000, Schacht- u. Grubenbau 4 384 000. Separation. Wäsche, Verladung 1 101 000, Brikettfabrik 848 000, Betriebsgeräte. Werkzeuge, Mobil. 943 000, elektr. Anlagen 342 000, Eisenbahnanschluss 768 000, Wegebau, Wasserleitung u. Entwässerungsanlage 226 000. Beamten- u. Arb.-Wohnungen 5 133 000, Beteilig. bei der Rhein.-Westf. Bergw.-Ges. 1 864 000, Material. 281 157, Brikettpech 74 571, Kohlen 489 151. Ziegelsteine 10 943. Wertp. u. Beteilig. 67 700. (Avale 1 860 640). Kaut. 900, Kassa 2669. Debit. 3 869 356. Passiva: A.-K. 19 000 000, R.-F. 1 900 000. Anleihen: Rhein. Anthrazitkohlenwerke 1 900 000. Hercules 1 598 000, ver. Dahlhauser Tiefbau 384 000. ver. Pörtingssiepen 1 044 000. Gottfried Wilhelm 4 700 000, Altendorf 906 000, Hypoth. 3 253 818. Anleihe-Tilg.-Kto 287 610, do. Zs.-Kto

186 272, Div. u. Kuxe 8200, Arb.-Unterst.-F. 135 913 (Rückl. 50 000), Beamten- do. 140 944 (Rückl. 20 000), (Avale 1 860 640), Talonsteuer-Res. 165 730, Löhne f. Dez. 909 650, Knappschaftsberufsgenossenschaft u. Allg. Knappschaftsverein (Rückstell.) 454 000, Kredit. 2 355 927. Abschreib. Zeche Altendorf 400 000, Div. 1 900 000, Tant. 113 607, Vortrag 696 776. Sa. M. 42 440 450.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappschaftsgefälle, Unfallversich., Arb.-Wohlf. 1 110 083, Steuern u. Abgaben 545 833, allg. Unk., Bergschäden etc. 1 161 454, Anleihe-, Hypoth.- u. Bank-Zs. 1 114 464, Abschreib. 2 116 641, Talonsteuer-Res. 60 000, Gewinn 3 180 383. — Kredit: Vortrag 530 287. Kohlenförderung 6 961 237, Brikettherstellung 1 517 582, Mieten, Pächte, Altmaterial etc. u. Überschuss der Ziegelei 279 753. Sa. M. 9 288 861.

Kurs Ende 1890—1913: 114, 79, 77.25, 70, 69, 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80, 114, 116.10, 126.10, 133.25, 141.10, 159, 169, 142.50, 157.75, 199.90, 181.50, 184, 166.10, 157%. Aufgel. 9./1. 1890 zu 140%. Not. in Berlin. Die Aktien Nr. 3901—19 000 wurden im Mai 1907 zugel., davon M. 2 000 000 am 11. 5. 1907 zu 154% aufgelegt. Die auf den Namen der früheren Firma Rhein. Anthracit-Kohlenwerke ausgestellten Aktien-Urkunden Nr. 1—3900 werden gegen Ersatzstücke, welche auf den Namen Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. ausgestellt sind, umgetauscht werden: nur diese Stücke sind ab 1./6. 1907 lieferbar.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 7, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 5, $7^1/_2$, 5, 5, 10, 10, 9, 6, 8, 8%; 1905 II. Sem.: $4^1/_2$%: 1906—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Tengelmann. Dir. Heinr. Schäfer, Dir. Wilh. Wegener.

Prokuristen: A. Engstfeld, Friedr. Meyer auf der Heyde.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin; Stellv.: Bergwerksbes. Fritz Funke jr., Essen: Komm.-Rat Herm. Walter. Dir. Rud. Ulrich, Reg.-Rat Dr. Th. Böninger, Berlin; Jul. Stempel, Geh. Justizrat C. Hennecke, Syndikus Dr. Wilh. Hirsch, Bergwerksbes. Friedr. Funke sen., Essen; Dir. Alfred Neunerdt, Aachen; Gewerke Fritz Schürenberg. Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Essen: Essener Creditanstalt.

„Glückauf". Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau,** Kreis Lauban.

Gegründet: 6. bezw. 8./12. 1871. Sitz der Ges. bis 22./4. 1913 Berlin, jetzt Lichtenau.

Zweck: Abbau von Braunkohlenlagern u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 3 Schächte zur Förder., sowie 8 für die Wetterführ., wovon 2 gleichzeitig für die Wasserhalt. dienen. Die Ges. arbeitet z. Z. mit 2 Brikettfabriken. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf u. Oberlichtenau beträgt 391,74 ha exkl. der 1913 neu erworbenen Kohlenabbaurechte von ca. 2000 Morgen.

1899 Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckerschen Erben für M. 900 000. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. erweitert: 1. Durch den von Rosenbergschacht an der Eisenbahn Görlitz-Lauban mit einer Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet; der Schacht ist 1901 mit einem Wetterschacht versehen. 2. Durch ein Grubenfeld von über 350 ha mit einem anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 hl. 3. Durch 23,15 ha Ländereien u. 10 Wohnhäuser. Gekauft wurde 1901 das neben den Lichtenauer Bergbau Gerechtsamen der Ges. bei Troitschendorf, Kr. Görlitz, belegene etwa 1400 preuss. Morgen grosse Grubenfeld „Troitschendorf" für M. 210 000.

Neubauten u. Zugänge erforderten 1904—1913 M. 311 942, 132 685, 164 147, 110 320, 150 361, 215 512, 202 949, 189 120, 15 118, 60 991.

Braunkohlen-Förderung in hl à ca. 70 kg 1907—1913: 3 550 320, 3 524 385, 2 627 564, 2 712 969, 3 065 647, 3 195 350, 3 135 364 hl. — Brikett-Produkt. 60 632, 58 513, 43 124, 53 209, 56 062, 59 252 t. — Abgesetzt wurden durch Verkauf: 986 095, 1 022 619, 943 211, 898 127, 874 776, 923 155, 921 238 hl Kohlen, 60 408, 57 027, 44 274, 45 994, 52 199, 56 856, 59 015 t Briketts.

Schwimmsanddurchbrüche im Bögeschacht, sowie ein Brand der vollständigen Elsaschachtanlage beeinträchtigten 1909 u. 1910 die Kohlenförderung u. Brikettproduktion ganz erheblich u. beeinflussten das Gewinnresultat ungünstig. Die Abschreib. für 1910 betrugen: zus. M. 363 500. Es ergab sich ein Verlust von M. 295 033, zu dessen Deckung der vorhandene R.-F., Spez.-R.-F. und Div.-Ergänz.-F. mit zus. M. 126 725 herangezogen wurden, so dass der Bilanzverlust für das Geschäftsj. 1910 insges. M. 168 307 betrug, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Infolge der Bergschäden wurden auch 1911 verstärkte Abschreib. auf Grundstücke, Aus- u. Vorrichtungen vorgenommen. Der Verlustsaldo aus 1910 (M. 168 307) erhöhte sich danach um M. 79 515 auf M. 247 822. Wegen Sanierung lt. G.-V. v. 3./10. 1912 siehe bei Kap.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 1 000 000 Vorz.-Aktien Lit. A. davon 276 Stück à M. 1500 = M. 414 000, 586 Stück à M. 1000 = M. 586 000 u. M. 700 000 als Vorz.-Aktien u. zwar 164 Stück à M. 1500 = M. 246 000, 454 Stück à M. 1000 = 454 000.

Urspr. M. 720 000, betrug das A.-K. 1899 nach verschiedenen Wandlungen von 1899—1912 M. 1 700 000 u. zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien à M. 1500 u. M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien à M. 1000, sämtl. gleichber. Zur Sanierung der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 3./10. 1912 zur Beschaffung von Mitteln von den Aktionären eine Zuzahl. in Höhe von 40% oder M. 400 auf jede Aktie zu M. 1000 u. M. 600 auf jede Aktie zu M. 1500 einzufordern u. diejenigen Aktien, auf welche diese Zuzahl. geleistet wird, in Vorz.-Aktien Lit. A

umzuwandeln u. mit besonderen Rechten auszustatten. Die Aktionäre sind zur Leistung der Zuzahl. in der Zeit vom 1.—15./11. 1912 aufgefordert worden. Infolgedessen ist auf ein A.-K. von nom. M. 692 500 eine Zuzahl. von M. 277 000 eingegangen. Eine nochmalige Aufforderung zur Zuzahl. ist in der Zeit v. 18./1. bis 10./2. 1913 erlassen, in welcher auf ein weiteres A.-K. von nom. M. 123 500 M. 49 400 Zuzahl. geleistet wurden. Es sind danach insges. auf nom. M. 816 000 A.-K. M. 326 400 Zuzahl. eingegangen. Die a.o. G.-V. v. 16./10. 1913 beschloss den Vorz.-Aktien eine weitere Frist zur Leistung der 40%igen Zuzahlung mit der Massgabe zu gewähren, dass diese Aktien für das Geschäftsjahr 1913 mit einem Viertel an der zur Ausschüttung kommenden Div. teilnehmen. Diese Aufforderung erbrachte eine Zuzahlung von M. 73 600 auf nom. M. 184 000 A.-K. Es sind danach insgesamt auf nom. M. 1 000 000 A.-K. M. 400 000 Zuzahlungen geleistet worden. Das A.-K. besteht nunmehr aus M. 1 000 000 Vorz.-Aktien Lit. A u. M. 700 000 noch als Vorz.-Aktien bezeichneten Aktien, zus. M. 1 700 000. Die der Ges. dadurch zugeflossenen Beträge sind in Ausführung des Beschlusses der a.o. G.-V. v. 3./10. 1912 zur Ablösung vorhanden gewesener Bank- u. Betriebsschulden, zur Fortführung des Betriebes u. a.o. Abschreib. verwandt worden. — Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Die Vorz.-Aktien Lit. A erhalten v. 1./1. 1913 ab aus dem verteilbaren Jahresgewinn mit Vorzugsrecht vor den gegenwärtig noch als Vorz.-Aktien bezeichneten Aktien eine Div. bis zu 6%; soweit die Zahl. dieser Vorz.-Div. nicht oder nicht vollständig erfolgen kann, sind die von den Vorz.-Div. rückständig gebliebenen Beträge aus dem Gewinn der folgenden Jahre nachzuzahlen, u. zwar erst nach Zahl. der 6% Vorz.-Div. Jede Nachzahl. erfolgt an den Inhaber des Div.-Scheins für dasjenige Geschäftsj., aus dessen Gewinn sie entnommen ist. An dem nach Verteilung der Vorz.-Div. von 6% sowie nach Bezahlung etwa rückständiger Vorz.-Div. verbleibenden Reingewinn nehmen die Vorz.-Aktien Lit. A gleichmässig mit den gegenwärtigen Aktien teil. Im Falle der Liquidation erhalten die Vorz.-Aktien Lit. A mit dem Vorrecht vor den gegenwärtigen Aktien zunächst den Nennwert, dann ein Aufgeld von 40% u. eine Zinsvergütung von 6% jährlich, berechnet auf den Nennwert seit dem Beginn des Geschäftsj., in welchem die Liquidation beschlossen wurde, bis zum Auszahlungstage. Von dem dann verbleibenden Rest erhalten die gegenwärtigen Aktien den Nennwert. An dem danach noch verbleibenden Liquidationsergebnis nehmen die Vorz.-Aktien Lit. A gleichmässig mit den gegenwärtigen Aktien nach Verhältnis des Nennwerts teil.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./5. 1904, rückzahlbar zu 103%. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt u. diente zur Tilg. des Restes der Anleihe I, Erbauung der zweiten Brikettanlage u. Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Ende 1913 noch in Umlauf M. 332 000. Zahlst.: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie für je M. 500 A.-K. 2 St., jede noch als Vorz.-Aktie bezeichnete Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., wegen Div.-Zahl. siehe oben bei Kap., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 8000 Gesamtfixum). Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingez. A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent f. allmähl. Entwert. des das Vermög. d. Ges. bildenden Bergwerkseigentums u. kann deshalb nach G.-V.-B. z. Ergänz. desselben verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz u. Wohnhäuser 306 000, Grubenwerte Lichtenau u. Geibsdorf 659 416, Aus- u. Vorrichtungsarbeiten 120 637, unverritztes Kohlenfeld in Troitschendorf 217 132, Werksanlagen 751 400, Grundentschädig. u. Assekuranz 5406, Kassa, Wechsel u. Effekten 13 642, Holz, Material., Kohlen u. Brikets 15 740, Bankguth. 182 101, Aussenstände 95 069. — Passiva: Vorz.-Aktien Lit. A 1 000 000, alte Vorz.-Aktien 700 000, Teilschuldverschreib. 357 000, do. Zs.-Kto 7920, Amort.-F. 90 000 (Rückl. 3000), Hypoth. 20 000, Rest für erworbene Kohlenabbau-Verträge 100 000, Anleihe-Zs. 7920, Res. auf Unfallversich. u. Löhne 19 661, Kredit. 30 256, R.-F. 2800, garantierte Tant. 3000. 4% Div. auf M. 816 000 Vorz.-Aktien Lit. A 32 640, 1% Div. auf M. 184 000 Vorz.-Aktien Lit. A. 1840, Vortrag 1428. Sa. M. 2 366 546.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 120 177, Betriebs- u. Handlungs-Unk. 666 428, Zs. u. Agio 9594, Abschreib. 116 630, Reingewinn 44 708. — Kredit: 40% Aktien-Zuzahl. auf M. 307 500 A.-K. 123 000, abzügl. 2822 Unk. bleibt 120 177, Erlös der gesamten Anlagen 837 361. Sa. M. 957 538.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1895—1913: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75, 111, 90, 78.10, 73.25, 74.50, 73.60, 89, 90, 114.25, 86.80, 52.50, 51.50, 14, 22.75%. Vorz.-Aktien Lit. A noch nicht lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1872—91: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3½, 5, 5, 4%; Vorz.-Aktien 1892—1913: 3, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 8, 6, 3, 2, 1, 3, 2, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien Lit. A 1913: 4% auf M. 816 000 (auf M. 184 000 nur 1%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Schatz, Lichtenau. **Prokuristen:** Max Wullstein, Wilh. Zwanzig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rob. Gumpert, Stellv. Gust. Pee, Carl Müller, Bankier A. Ephraim, Bankier Franz Siele, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin: A. Ephraim, Oscar Heimann & Co.

Greppiner Werke in Greppin, Prov. Sachsen.

Gegründet: 18./11. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V. v. 8. 3. 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange).

Zweck: Betrieb v. Braunkohlengrub., Brikettfabrikat. u. Dampfziegelei. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin b. Bitterfeld nebst Dampfziegelei u. Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und sind 2 Brikettfabriken angelegt, im Betrieb seit 20./1. 1880 bezw. 16./6. 1884. 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. 1894 erwarb die Ges. weiter von dieser Stadt das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 qR. für M. 130 000 u. 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise. 1910 Erwerb von ca. 25 Morgen Kohlenfeld, sowie eines solchen von ca. 40 Morgen gemeinschaftl. mit einer Nachbargrube zu gleichen Teilen; Zugang hierfür ca. M. 170 000. Im J. 1913 fand Um- u. Neubau der Brikettfabrik mit ca. M. 450 000 Kostenaufwand statt.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Spezialität). Radialsteine zum Schornsteinbau u. Steine zu massiven Kleineschen Decken, Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emaillen, Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa 3/4 als Rohkohle verkauft wird. Ca. 300 Arb. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Bitterfelder Kohlenwerke an.

Produktion:		1908	1909	1910	1911	1912	1913
Braunkohlen	hl	4 648 704	4 765 356	4 304 354	4 658 219	4 624 871	5 165 529
Briketts	t	18 265	15 338	14 489	20 099	23 913	35 015
Steine u. Terrakotten .	St.	3 511 197	6 844 670	6 735 437	5 638 059	5 813 200	6 753 845

Kapital: M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 u. 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zus.legung von 2 : 1 ab 1./1. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20./3. 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

Gründerrechte: Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% (bis 1./10. 1897 6%) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Auslos. u. ersparte Zs. im Dez. auf 2. 1., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird; kann verstärkt werden. Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin neben Dampfziegelei u. von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschuld von M. 400 000 hinter der genannten. Zahlst. wie bei Div. Ende 1913 noch in Umlauf M. 144 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Rückl. in Spez.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 12% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400 für den Vors. u. von M. 1200 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ländereien 25 800, Grundstück d. Brikettfabrik 2000, Ton- u. Kohlenfelder 517 800, Baulichkeiten: Gruben Greppin u. Johannes 50 000, Brikettfabrik 188 500, Ziegelei 81 000, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 108 500, Masch.: Gruben Greppin u. Johannes 65 000, Brikettfabrik 330 000, Ziegelei 62 000; Seil-Schwebebahn 27 000, Förderbahnen 5000, Utensil. 10 000, elektr. Zentrale 22 500, elektr. Starkstromleitung u. Beleucht.-Anlage 20 000, Eisenbahn 24 000, Einricht. zur Gasbereit. u. Beleucht. 1, Pferde u. Wagen 1, Tagebau der Gruben 319 800, Fabrikate der Brikettfabrik 12 000, do. der Ziegelei 36 000, Material. 16 897, Kassa 10 394, Effekten 71 619, Kaut. 4296, Debit. 109 375, Bankguth. 88 365. — Passiva: A.-K. 1 320 000, Prior.-Oblig. 144 500, do. Amort.-Kto 9450, do. Zs.-Kto 1918, unerhob. Div. 357, Restzahl. auf Neuanlagen 168 555, Kredit. 8326, Res. für Knappschafts-Berufsgenossenschaft 6500, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 153 906, Fonds für unvorhergesehene Ausgaben u. Verluste 139 426, Talonsteuer-Res. 3960, Tant. an Vorst. u. Prok. 6037, do. an A.-R. 14 844, Div. 145 200, Ern.-F. 25 000, Wehrsteuer-Res. 2500, Vortrag 52 368. Sa. M. 2 207 850.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 105 238, Arb.-Wohlf. 22 062, Prior.-Anleihe-Zs. 7965, Prämien der ausgelosten Prior.-Oblig. 1625, Abschreib. 133 329, Kursverlust 4734, Rückstell. für Verluste auf Debit. 4360, Talonsteuer-Rückstell. 1320, Gewinn 245 950. — Kredit: Vortrag 44 702, Betriebsergebnisse der Gruben 348 657, do. der Brikettfabrik 79 843, do. der Ziegelei 39 327, Nebeneinnahmen 6320, Zs. 6116, Ackerpacht u. Miete 1662. Sa. M. 526 630.

Kurs der Aktien Ende 1886—1913: 81, 96.25, 98, 100, —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85, 99.75, 103.25, 120, 123, 116, 119.75, 113, 119, 128.50, 137.80, 161.75, 174.75, 158.75, 196, 189.75, 246.10, 198, 184%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 5, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 5, 4, $3^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^3/_4$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Rich. Wagner.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier David Katz, Berlin; Stellv. Rentier Emil Metzger, Charlottenburg; Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Berlin; Bergwerks-Dir. Franz Haase, Völpke; Bankier Herm. Schoof, Helmstedt.

Zahlstelle: Berlin: Bankkommandite Simon Katz & Co., Vossstr. 8.

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in **Edderitz** bei Cöthen, Anhalt.

Gegründet: 7./11. 1889; eingetr. 16./11. 1889.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbes. auf der ab 1./1. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz. Die G.-V. v. 30./8. 1904 beschloss, das Vermögen der Gew. Franzkohlenwerk bei Gerlebogk u. der Gew. Glückauf samt Arb.-Häusern, Brikettfabrik, Nasspressstein-, masch. Anlagen u. Vorräten für rund M. 2 000 000 zu erwerben. Von dem Grubenbesitz der Ges. sind die Felder der Grube Leopold einerseits u. des Franzkohlenwerks bei Gerlebogk andererseits durch 2 etwa 5 km voneinander entfernt liegende u. unter sich ganz unabhängige Werksanlagen aufgeschlossen, von denen jede bes. Bahnanschluss besitzt. Die Grube Leopold besteht aus 2 Doppelförderanlagen mit 2 Wetterschächten u. besitzt eine mit 7 Pressen eingerichtete Brikettfabrik mit elektr. Centrale: 3 Beamtenwohnhäuser u. 1 Arb.-Kaserne. Auf dem Franzkohlenwerke befinden sich 2 Förderschächte u. eine mit 3 Pressen betriebene Brikettfabrik mit elektr. Centrale. Ferner gehört zu dem Werke eine Nasspresssteinanlage mit jährl. Leistungsfähigkeit von 8 000 000 Steinen. 18 Wohngebäude, Beamtenkasino u. Arb.-Kaserne. Leistungsfähigkeit der Brikettfabrik Leopold 7000 Ctr., Franzkohlenwerk 3600 Ztr. täglich. Die Gerechtsame der Ges. in Anhalt, die Kohlenfelder in einer Gesamtgrösse von 3870.5173 ha umfassen, bilden mit Ausnahme der beiden isoliert liegenden Felder Gölzau u. Gertrud in einer Grösse von 164.95 ha bezw. 135.85 ha vier voneinander getrennt liegende, unter sich geschlossene Komplexe von Mutfeldern u. zwar: a) die zur Grube Leopold bei Edderitz gehörigen Felder Leopold bei Edderitz u. Leopold bei Piethen von 1288.8391 ha Grösse, b) die ebenfalls zur Grube Leopold bei Edderitz gehörigen Felder Ludwig, Askania u. Friedrich von 280.1922 ha Grösse, c) die zum Franzkohlenwerk bei Gerlebogk gehörigen Felder Anhalt, Leopold-Friedrich u. Franz von 1030.0074 ha Grösse, d) die Felder Glückauf, do. I, II, IV u. Martha I bei Radegast von 791.3286 ha Grösse, e) das im J. 1912 verliehene Feld Leopold bei Maasdorf von 1 793 500 qm Grösse (siehe unten). Auf Grube Leopold bei Edderitz u. dem Franzkohlenwerk bei Gerlebogk besteht das Vorkommen der Braunkohle in je einer ca. 3 km langen Mulde von 400—1000 m Breite, an die sich vereinzelt grössere seitliche Ausbucht. angliedern; in Edderitz liegt das Muldentiefste etwa 61 m tief, während es in Gerlebogk eine Tiefe von 90 m unter der Oberfläche erreicht. Die abbauwürdige Flözmächtigkeit schwankt in den beiden Edderitzer Kohlenfeldern zwischen 3—20 m, in den Feldern des Franzkohlenwerks zwischen 3—8 m; in Gerlebogk tritt ferner vereinzelt ein Oberflöz auf, in welchem Tagebaubetrieb unter günstigen Verhältnissen stattfindet. In den Radegastern Mutfeldern ist die Kohle in sehr regelmässiger Ablagerung mit einer Mächtigkeit von 3—5 m in einer Tiefe von ca. 90 m durch eine Reihe von Bohrlöchern konstatiert worden.

Die G.-V. v. 23./3. 1908 ermächtigte die Verwalt. zum Erwerb eines Braunkohlenfeldes. das sich zwischen dem Dorfe Holzweissig u. der Stadt Bitterfeld, unmittelbar an den Bahnlinien Bitterfeld-Halle u. Bitterfeld-Leipzig befindet. Mit den Aus- u. Vorrichtungsarbeiten des Feldes wurde im Herbst 1909 begonnen. Die Förderung sowie die Brikettfabrikation konnte 1910 sukzessive aufgenommen werden. Die Werksanlagen der Grube Leopold bei Holzweissig bestehen gegenwärtig aus: a) dem Tagebau, b) 2 für 16 Kessel mit einer Gesamtheizfläche von ca. 3000 qm ausreichenden, vorläufig mit 12 Kesseln ausgerüsteten Kesselhäusern; die vorhandenen Kessel haben eine Heizfläche von insgesamt 2320 qm, c) der Brikettfabrik mit 7 Brikettpressen, die eine garantierte Leistungsfähigkeit von insges. 11 000 Zentner pro Tag haben, d) der elektr. Zentrale, e) dem Werkstättengebäude, f) dem Zechenhause mit Bureau- u. Magazinräumen, Arbeiterbad u. 3 Beamtenwohnungen, g) der Kettenbahn u. den Transportbänderbrücken mit geräumigen Verladeeinricht. für Rohkohlen u. Briketts, h) dem 900 m langen Gleisanschluss an den Bahnhof Bitterfeld, i) der Kläranlage u. Grubenwasserableitung. Abgesehen von den Grubengerechtsamen u. Kohlenfeldern hat die Ges. noch einen Immobiliarbesitz von 115.1022 ha; davon dienen 13.15 ha Betriebszwecken, 70.2824 ha werden gegenwärtig landwirtschaftl. benutzt, während die restl. 31.7571 ha Unland (durch Kohlenabbau devastiertes Terrain) bilden.

Zur Erweiter. u. Arrondierung des Holzweissiger Kohlenfeldbesitzes wurden im J. 1912 106.6686 ha mit einem Kostenaufwand von M. 845 872 neu erworben. Der gesamte Kohlenfeldbesitz in Holzweissig stellt sich jetzt auf 379.2153 ha. Ausserdem hat die Ges. unmittelbar angrenzend an das konsolidierte Feld „Leopold bei Edderitz“ ein neues Kohlenfeld in Grösse von 1 793 500 qm auf Grund eingehender Bohrungen im J. 1912 neu gemutet u. die Verleihung des Feldes unter dem Namen „Leopold bei Maasdorf“ erhalten.

Für den Absatz in Rohkohle in Holzweissig ist ein mit der Königl. Eisenbahn-Direktion in Halle getätigter Abschluss von Wichtigkeit, durch welchen dem Werke in Gemeinschaft mit zwei anderen grossen Bitterfelder Braunkohlengruben die Deckung des gesamten Kohlenbedarfes der neuen grossen Eisenbahn-Elektrizitäts-Zentrale, die bei Muldenstein errichtet wurde, auf die Dauer von 30 Jahren zu angemessenen Preisen übertragen worden ist. Das in Frage kommende Quantum wird auf im Ganzen ca. 15 000 Waggon pro Jahr oder 5000 Waggon pro Werk u. Jahr geschätzt. Ausserdem wurde mit der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Berlin ein Stromlieferungsvertrag auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen, durch welchen eine sehr vorteilhafte Ausnutzung der eigenen in Holzweissig errichteten elektr. Zentrale, gewährleistet wird. Im J. 1911 schloss die Ges. noch mit der Deuts[illegible]

Continental-Gas-Ges. in Dessau (zwecks Versorg. der anhalt. Kreise Dessau, Cöthen, Bernburg u. Zerbst mit elektr. Energie) auf die Dauer von 20 J. einen Stromlieferungsvertrag ab, der eine stärkere Beschäftig. u. rationellere Ausnutzung der auf dem Holzweissiger Werk errichteten elektr. Zentrale gewährleistet. 1911—1913 betrug die Stromabgabe der elektr. Zentrale 1 604 000, 4 830 448, 10 824 566 Kwst.

Produktion: *)	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Förderung . hl.	5 772 810	5 784 584	7 197 601	9 857 853	11 361·990	11 679 996
Briketts . . Ztr	2 268 480	2 369 160	2 643 789	3 820 391	3 772 640	4 057 620
Nasspresssteine St.	3 601 084	3 399 120	2 421 754	3 351 598	3 002 795	2 806 879

*) Seit 1910 inkl. Grube Leopold bei Holzweissig.

Die Ges. gehört für das Holzweissiger Werk dem Verkaufsverein Bitterfelder Braunkohlenwerke, sowie der Preiskonvention der Bitterfelder Brikettwerke an.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1910 um M. 1 000 000, begeben an ein Konsort. (Nationalbank f. Deutschl. etc.) zu 106%, angeboten den alten Aktionären zu 110%. Der Erlös dieser Neu-Emiss. diente zum Ausbau des Holzweissiger Werkes, sowie zur Deckung von Grundstücksankäufen. Aus gleichen Gründen beschloss die G.-V. v. 12./3. 1912 nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank f. Deutschl.) zu 125%, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Agio mit ca. M. 210 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1914 um nochmals M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 137%, angeboten den alten Aktionären v. 21./4.—7./5. 1914 zu 142%.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./8. 1904, rückzahlbar ab 1910 zu 102%, 1700 Stücke Lit. A (Nr. 1—1700) à M. 1000, 1600 Lit. B à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Sicherheit der zum Ankauf des früheren Franzkohlenwerkes u. zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe besteht in einer erststelligen Kaut.-Hypoth. von M. 2 550 000, welche auf Grubengerechtsame u. die Mehrzahl der Grundstücke der Grube Leopold u. des früheren Franzkohlenwerkes bei Gerlebogk eingetragen ist. Der Grundbesitz der Ges. in Edderitz u. Gerlebogk hat eine Gesamtfläche von 91,9575 ha, während die zur Sicherung der Anleihe mitverpfändeten Grubenfelder zusammen ein Flächenmass von 3390,3555 ha haben: Buchwert der verpfändeten Objekte M. 5 000 000. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 2 200 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 102.25, 103.20, 103, 99.80, 99.50, 100.50, 101.75, 101, 100, 98%. Zugel. Nov. 1904; zur Zeichn. aufgel. M. 1 700 000 zu 101.50%; erster Kurs 21./11. 1904: 101.75%.

Hypotheken: M. 1 138 852 (Restkaufgelder auf Kohlenfeld für Holzweissig).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Entschädigung), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubengerechtsame 1 954 057, Grubenfeld Holzweissig 2 885 000, Grundstücke 325 000, Gebäude 545 000, Schachtkto 265 000, Masch. 510 000, Eisenbahn 225 000, Brikettfabrik 1 660 000, elektr. Zentrale Holzweissig 700 000, Nasspresse 1, Inventar 25 000, Utensil. 1, Wasserleit. 200 000, Wege 40 000, Pferde u. Wagen 1, Tagebau 220 000, Abraum 300 000, Material. 45 638, Kohlenhalden 3057, Brikett- u. Nasspresssteinlager 34 046, Effekten 64 854, Debit. 444 110, Hypoth. 3750, Kassa 12 729, Wechsel 4631, Vorausbez. Versich. 886, Eisenb.-Unterhalt.-Kto 1321. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 200 000, do. Zs.-Kto 27 877, do. Einlös-Kto 4590, do. Agio-Kto 44 000, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 450 000 (Rückl. 30 525), Kredit. 430 073, Kohlenfeld-Restkaufgelder für Holzweissig 784 049, Bankschuld 444 501, unerhob. Div. 480, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 50 103 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 10 250, Tant. u. Grat. 25 500, do. an A.-R. 21 917, Div. 450 000, Vortrag 25 742. Sa. M. 10 469 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Kto 2 088 598, Bergwerksabgabe 88 833, Kohlenrenten 37 279, Grubenfeldabgabe 3815, Staats- u. Kommunalsteuern 40 406, Assekuranz 13 244, Knappschafts- u. Berufsgenoss.-Beitrag 61 113, Angestellten-Versicher. 4493, Handl.-Unk. 68 839, Zs. 36 427, Oblig.-Zs. 99 000, Kursverlust 2406, Abschreib. 771 115, Gewinn 568 935. — Kredit: Vortrag 23 686, Betriebs-Einnahmen-Kto. für Kohlen, Briketts, Nasspresssteine, sowie aus Strom-Abgabe, Ackerpächten etc. 3 860 822. Sa. M. 3 884 508.

Kurs Ende 1889—1913: 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75, 100, 94.80, 107.75, 112, 111.80, 110, 117, 111, 122.90, 121, 119, 137, 133.75, 155%. Aufgel. 11./12. 1889 zu 120%. Notiert Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar, u. zwar Nr. 4001—5000 seit Mitte Mai 1912.

Dividenden 1889—1913: 6½, 5¾, 6, 3½, 4½, 5½, 6, 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 7, 7, 7, 4½, 6, 7, 8, 7, 6, 6, 7½, 8, 9%. Coup-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl. Berg-Ing. Karl Fertig, Cöthen.

Prokuristen: A. Schönemann, Gruben-Insp. Th. Schlüter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, Berlin; Stellv. Amtsrat Max Hildebrandt, Dessau; Ad. Philipsthal, Bank-Dir. Emil Wittenberg, Georg Helfft, Berlin; Paul [illegible] Cöthen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Dessau u. Bernburg: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co., Magdeburger Bankverein; Magdeburg: Magdeb. Bankver.

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Zweigniederlassung in Mülheim (Ruhr).

Gegründet: 4./1. 1856; eingetr. 31./5. 1862.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Koksbrennerei u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt u. betreibt z. Zt. die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen, Buer, Courl, Mülheim u. Oberhausen beleg. 22 Zechen Heinrich Gustav, Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, Gneisenau, Preussen I u. II, Hugo I, II und III, Courl, Scharnhorst, ver. Sellerbeck, Roland, Siebenplaneten u. Victoria mit zus. 43 Schächten. Die Ges besitzt auf den Zechen Amalia, Neu-Iserlohn I u. II, Julia, Recklinghausen II Schacht 1 u. Schacht 2, Gneisenau, Scharnhorst, Preussen I, Preussen II, Hugo II, Courl, Julia u. Victoria eigene Teeröfenanlagen; ausserdem ist die Ges. zur Hälfte beteiligt an den von der Firma Dr. C. Otto & Cie. erbauten Benzolfabriken auf den Zechen Recklinghausen II Schacht 2, Gneisenau, Preussen I u. II, Scharnhorst u. Hugo II, die jedoch am 1./7. 1913 auch in den alleinigen Besitz der Ges. übergingen. Am 30./6. 1913 waren 1792 Koksöfen vorhanden. u. zwar 648 Flammöfen u. 1144 Teeröfen. In Betrieb waren um diese Zeit 274 Flammöfen u. 1127 Teeröfen. Von den Teeröfen waren 744 an Benzolfabriken angeschlossen. Die Zechen Heinrich Gustav, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, Siebenplaneten, von der Heydt, Courl u. Roland haben Brikettfabriken; ferner arbeitet eine solche in Gustavsburg. Auf den Zechen Recklinghausen II u. Gneisenau sind Ringofen-Ziegeleien vorhanden. Auf dem Gute Geeste bei Meppen am Dortmund-Ems-Kanal, wo die Umwandl. früherer Heide in ertragreiches Gelände stattfindet, wird seit 1908 eine Schweinemästerei betrieben, die jährlich ca. 9000 Stück Schweine liefert. Auch wurde ein Schlachthaus mit Kühlräumen erbaut u. eine Wurst- u. Fleischkonservenfabrik errichtet. Die Beamten u. Arbeiter können gute Fleisch- u. Wurstwaren zu billigen Preisen beziehen; geliefert 1912/13 für rd. M. 850 000.

1889 Erwerb der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer für M. 5 700 000 u. M. 210 000 Hypoth., 1889 der Zeche Vollmond für M. 4 000 000, 1890 der Kokereien Vollmond I u. II für M. 116 000 u. M. 200 000 Hypoth. 1889 Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zu 175%. abzügl. eines Pauschale von M. 550 000 zur Ausgleichung des Gewinnes v. 1./7. bis 31./10. 1889. 1891 Erwerb der nordöstl. von Dortmund bei Lünen belegenen Zechen Gneisenau u. einem verlass. Schachte u. Preussen mit 2 verlassenen Schächten. Die 1000 Kuxe der Zeche Scharnhorst sind 1901/02 sämtl. in Besitz von Harpen übergegangen. Lt. G.-V. v. 28./10. 1893 wurden allmählich sämtl. Aktien der Bergwerks-Akt.-Ges. Hugo in Buer (mit 3 Schächten Hugo I—III) mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. u. gegen eine Provis. von 5% des Nom.-Betrages der Stücke angekauft. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1899 (s. Jahrg. 1900/01). Näheres über den Erwerb der einzelnen Zechen ist aus den früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches zu ersehen. 1903 Erwerb von 261 Kuxen der Gew. Anneliese u. von 251 Kuxen der Gew. Westfalen, wovon 1907 jedoch 200 Kuxen wieder verkauft wurden. Beide Gew. sind in der Nähe von Hamm gelegen u. umfassen zus. ein Grubenfeld von 93 Maximalfeldern. Der Bau von Schächten ist von Anneliese vorläufig nicht in Aussicht genommen. In Betrieb soll wieder gesetzt werden der älteste Schacht der Gesellschaft Jakob, der mehrere Jahre still lag. Die G.-V. vom 23./7. 1904 beschloss Vereinigung der Harpener Ges. mit der Bergbau- u. Schiffahrts-A.-G. Kannengiesser in Mülheim (Ruhr) als ganzes unter Ausschluss der Liquidation dieser Ges. Den Aktionären der aufgenommenen Ges. sind M. 5 000 000 zu diesem Zweck neu ausgegebenen Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 sowie M. 500 000 bar gewährt, so dass auf je M. 7000 Aktien der Ges. Kannengiesser einschliesslich Div.-Schein für 1904 je M. 5000 junger Aktien der Harpener Ges. u. M. 500 in bar entfielen, was unter Berücksichtigung der gegeb. Verhältnisse einer Abfindung von etwa 147% gleichkam. Eine weitere Ausgabe von M. 5 000 000 Harpener Aktien diente zur Deckung erwähnter Barzahlung, ferner zur Bezahlung der Aktien der Central-A.-G. für Tauerei und Schleppschiffahrt zu Ruhrort, die durch die Ges. Kannengiesser 1904 übernommen sind, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel der Harpener Ges. Die Kannengiesser-Ges. besass die 2 Fettkohlenzechen Verein. Sellerbeck u. Roland, die mit 470 000 t dem Kohlensyndikat angeschlossen waren, ferner eine Brikettfabrik u. eine Kohlenwäsche. Grösse der Gerechtsame 1376 ha 63 a 01 qm: Förderung 1903: 298 313 t. Die Ges. hat in ihrem Schiffahrtsbetriebe verhältnismässig günstig gearbeitet, während die Zeche Sellerbeck nennenswerte Überschüsse nicht gebracht hat; die Kohlenförderung auf dieser Zeche wurde im April 1905 eingestellt. Die Ges. besass nach Auszahlung der letztjährigen Div. noch M. 1 000 000 Bankguth. u. unter ihren Effekten 2000 Aktien von im ganzen 4500 Aktien der Central-A.-G. f. Tauerei in Ruhrort. Zur Erlangung des ganzen Besitzes wurde 1904 der Kauf von 2300 Aktien der Tauerei zu

155 % aus einer Hand getätigt, so dass noch 200 Aktien ausstanden. Die Ges. Kannengiesser hatte also zum Erwerb der Tauerei neben ihren eigenen Mitteln für Übernahme der Anleiheschuld der Tauerei von M. 1 263 000 noch rund M. 2 000 000 aufzuwenden. Durch den Erwerb der Kannengiesser-Ges. sichert sich die Harpener Ges. einen grossen Einfluss auf das 1903 errichtete rhein. Kohlenkontor (Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges.), von dessen St.-Anteilen die Harpener Ges. M. 1 379 280 übernommen hat u. zu dessen Hauptgründern die Kannengiesser-Ges. gehörte; sie erlangte dadurch ferner mit ihrem nunmehrigen Besitz von 11 Rad-, 4 Schraubenschleppdampfern, 2 Bugsierschraubenbooten, 8 Tauerbooten, 72 eisernen Schleppkähnen mit 65 000 t Tragfähigkeit u. 3 Specialfahrzeugen eine dominierende Stellung in der Rheinschiffahrt. Die bei Übernahme der Bilanzwerte der Kannengiesser-Ges. in die Bilanz der Harpener Ges. freigewordenen Beträge sind zu Abschreib. auf den Konten der neu übernommenen immobilen Anlagen verwendet worden.

Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss Ankauf des Bergwerks Siebenplaneten. Grösse des an die Harpener Zeche Neu-Iserlohn I anstossenden Feldes des Bergwerks 4 412 991 qm. Beteil. von Siebenplaneten im Kohlensyndikat 300 000 t für Kohlen, 64 600 t für Koks, 132 360 t für Briketts. Es sind 64 Koksöfen, 7 Brikettpressen u. 2 Förderschächte vorhanden Die Kuxeninhaber haben als Abfindung pro Kux M. 4500 bar oder M. 2200 Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 erhalten (siehe auch unter Kapital u. besondere Bilanz von Siebenplaneten). Die Beteilig. bei Siebenplaneten stand bei Harpen ult. Juni 1913 mit M. 2 447 589 zu Buch.

Ferner wurde 1905 die Majorität von nom. M. 319 500 Aktien der A.-G. Mainkette in Mainz (A.-K. derselben M. 400 000, Div. 1904—1912: 4, 4, 3, 3, 0, 4, 4, 4, 4 %) für M. 352 010 erworben. Der Betrieb wurde der Abteil. Schiffahrt der Harpener Ges. angegliedert.

1907 Beteiligung an den Gewerkschaften Victoria-Kobold bei Lünen, nach weiteren Ankäufen 1908/09 mit sämtl. 1000 bezw. 866 Kuxen (siehe auch bei Kap.), 1913 mit M. 2 688 602 zu Buch stehend. Mit dem Bau der beiden Schächte in dem Felde der Gew. „Victoria“ bei Lünen wurde 1907 begonnen. Schacht I erreichte im Juni 1909 bei einer Teufe von 435 m das Kohlengebirge; ebenso Schacht II im Dez. 1909 bei einer Teufe von 433 m. Das Abteufen ist auf beiden Schächten beendet. Die erste Bausohle wurde in einer Teufe von 610 m errichtet u. mit den Vorrichtungsarbeiten in den Flözen zum Abbau begonnen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchhieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt und die Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass im Aug. 1912 die durchschnittliche Tagesförder. bereits 2000 t überschritt. Kohlenförder. 1911/12 u. 1912/13: 344 418, 615 203 t. Seit 1912 ist die erste Batterie Koksöfen, bestehend aus 120 Grosskammeröfen mit Gewinnung von Nebenprodukten in Betrieb. Zur Deckung der Kosten für den vollständigen Ausbau der Zeche hat die Gew. eine Hypoth.-Anleihe von M. 8 000 000 aufgenommen, neben einer besonderen Anleihe von ca. M. 2 000 000 für die Arbeiterkolonie, für welche Summen die Harpener Ges. die Bürgschaft übernahm. (Siehe auch unten.) Mit der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. wurde ein Vertrag geschlossen, wonach der Betrieb der Zeche unter Aufsicht u für Rechnung der genannten Ges. geführt wird.

Auf den Zechen Recklinghausen I u. II und Hugo I, II u. III lastet eine Bergwerksabgabe von 1 % zu gunsten des Herzogs von Arenberg; für 1908/09—1912/13 M. 167 682, 154 651, 152 153, 143 896, 163 819 gezahlt.

Die Ges. Harpen besass Ende Juni 1913 1775 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 789 Beamten- und 5742 Arb.-Wohnungen: ausserdem hatte die Ges. 1912/13 ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 402 660 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden. Gesamtgrundbesitz der Ges. 30./6. 1913 2177 ha 33 a 10 qm. Besitz an Grubenfeldern 161 433 395 qm. Buchwert der Anlagekonten Ende Juni 1913 M. 151 012 320. Für Neuanlagen wurden 1908/09 M. 13 393 382, 1909/10 M. 9 362 773, 1910/11 M. 7 921 780, 1911/12 M. 13 952 256 u. 1912/13 M. 10 543 952 verausgabt, wovon 1912/13 entfallen auf Grunderwerb M. 735 143. Arbeiter- und Beamten-Wohnhäuser M. 1 446 178. Bau von Koksöfen mit Nebenprod. M. 104 904, Anschaffung von Masch. aller Art M. 830 545. Kohlen-Wäschen u. Verladungen M. 327 309, Licht- u. Kraftanl. 163 469, neue Schachtanlagen, Aufschliessungsarbeiten u. Zechenbauten M. 3 022 540, Erweiterung u. Ausbau des Gutes Geeste 735 392, Gew. Siebenplaneten 425 298, Gew. Victoria 2 713 495, Schiffahrt 39 675. Die Abschreib. für 1912/13 wurden auf M. 7 421 363 festgesetzt (Gesamtabschreib. bis 1913 M. 148 253 940), der Rücklage wegen Bergschäden u. schwebender Verpflichtungen M. 900 000 überwiesen. Dem Rücklage-Kto für Bergschäden wurden M. 832 885 belastet, so dass dieses Reserve-Kto nunmehr einen Saldo von M. 1 021 399 in der Bilanz nachweist.

Die Ges. hatte 1912/13 an Abgaben zu zahlen: Bergwerkssteuer an den Herzog von Arenberg 163 819, Staatssteuer 207 826. Einkommensteuer, Gewerbe-, Grund- u. Gebäudesteuern 1 573 319, für Talonsteuer 111 002, f. Arb.-Wohlfahrt, sonst. Abgaben etc. 6 892 493, zus. M. 8 948 460.

Gesamtproduktion:		1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911	1911/1912	1912/1913
Steinkohlen .	t	6 959 512	7 405 532	6 954 596	6 713 363	7 069 472	7 530 068	8 665 921
Koks . . .	„	1 652 543	1 708 717	1 443 903	1 256 208	1 356 518	1 417 893	1 715 059
Briketts . .	„	183 596	194 203	173 077	187 546	328 379	389 783	408 594

Erlös pro Tonne:							
Steinkohlen . M.	10.59	11.30	11.14	10.42	10.21	10.19	11.34
Koks . . . „	15.46	16.85	15.61	14.05	14.62	14.58	15.98
Briketts . . „	12.51	13.58	12.69	12.33	11.59	11.67	12.82
Gesamteinn. . „	74 903 575	85 321 324	75 850 835	68 867 158	72 145 196	78 660 804	98 275 148
Gesamtausgabe „	56 779 023	65 190 419	59 517 085	53 770 255	55 826 923	60 424 648	75 031 465

Die Abt. Koksöfen - Nebenproduktenfabriken stellten 1909/10—1912/13 her: schwefelsaures Ammoniak 16 207, 17 630, 18 952, 22 512 t, Ammoniakwasser 791, 593, 553, 636 t, Teer 41 811, 46 590, 49 412, 58 508 t, Benzol u. Homologen 1019, 6176, 6305, 7662 t. Gesamtwert der gewonnenen Nebenprodukte M. 4 757 047, 5 720 636, 6 417 823, 8 456 740.

Gewinnungskosten der Kohlen 1912/1913 M. 9.41 pro t (M. 8.82 im Vorj.), für Koks M. 1.22 (1.31) pro t, für Briketts M. 3.25 (3.24) pro t. Kohlenverkauf 1912/1913: 5 673 296 t, zur Koksbereitung 2 198 695 t, zur Brikettbereit. 381 924 t, zum Selbstverbrauch 426 422 t, Belegschaft 1905/06—1912/13 durchschnittl. 25 065, 25 657, 28 542, 28 143, 26 039, 25 939, 27 504 30 556 Mann, welche 1912/13 M. 57 380 245 Lohn erhielten. Ausgaben für Grubenholz M. 6 084 020, Ruhrwasser M. 552 166, Pferdeförder. M. 927 755. — Beteilig.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat unter Hinzurechnung der Gew. Siebenplaneten am 1./1. 1914 in Kohlen 7 788 800 t, in Koks 1 814 600 t, in Briketts 477 980 t. Die Gew. „Victoria" hat mit dem Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat ein besonderes Abkommen wegen der Abnahme ihrer Produkte getroffen. Die Absatzziffern stellten sich am 1./7. 1913 bei Kohlen auf 600 000 t u. bei Koks auf 206 250 t für das Jahr.

Die Dampfer der Ges. beförderten 1909/10—1912/13 635 337, 651 094, 619 265, 793 944 t in eigenen u. 508 479, 557 698, 588 794, 620 632 t in fremden Kähnen bergwärts. Die Abteil. Eisenkonstruktion produzierte 1909/10—1912/13: 3 624 106, 4 213 894, 4 013 438, 4 153 435 kg im Werte von M. 1 232 000, 1 398 000, 1 515 000, 1 422 000.

Kapital: M. 85 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Tlr. 200 = M. 600 u. 28 750 Aktien (Nr. 12 501—41 250) à M. 1200 u. 43 000 Aktien (Nr. 41 251—84 250) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, u. M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1894 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 3 000 000 u. v. 4./7. 1896 um M. 4 800 000. Die Em. von 1889 u. 1891 wurden von Konsortien zu 130, 166²/₃, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1899 um M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 16.—29./11. 1899 zu 150%, voll eingezahlt seit 1./4. 1900; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Em. erfolgte besonders zum Bau von neuen Schächten etc. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provis. von M. 208 000. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./7. 1902 um M. 8 000 000 (auf M. 60 000 000) in 8000, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 5.—22./8. 1902 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlussnotenstempel; auf je M. 6500 nom. alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen gleich 25% u. Agio, restl. 75% spät. 31./10. 1902. Die hieraus und aus Begebung der Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten) der Ges. zufliessenden Mittel dienen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Schachtanlagen (erforderl. ca. M. 10 000 000) u. zum Ersatz von Betriebsmitteln, die durch Übernahme der Zeche Scharnhorst und Ausführung von Neuanlagen in Anspruch genommen wurden (erforderl. etwa M. 6 000 000); ferner zum Erwerb der bei Zeche Preussen I von der Firma Dr. C. Otto & Co. erbauten Fabr. zur Gewinn. der Nebenerzeugnisse aus den Koksgasen einschl. 120 Koksöfen für M. 1 082 000 per 1./1. 1903. Agio der letzten Em. mit M. 2 562 867 in den R.-F. A. Lt. G.-V. v. 23./7. 1904 Ausg. von M. 10 000 000 neuer Akt. mit Div.-Recht ab 1./7. 1904. Hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerbe der Bergbau- u. Schiffahrts-Ges. Kannengiesser u. restl. M. 5 000 000 zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. Diese M. 5 000 000 sind von einem Konsort. zu 180% übernommen u. seit 1./11. 1904 voll eingezahlt; Agio von 80% und ebenso der Gewinn, welcher sich bei Einführung der neuen Aktien an den Börsen ergeben hat abzügl. einer Provis. dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 72 200 000 durch Ausgabe von neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905, u. zwar 1000 à M. 1200 u. 1000 à M. 1000. Diese neuen Aktien sind von der Berliner Handels-Ges. zu pari nebst 4% Stück-Zs. unter der Verpflichtung übernommen worden, den Gewerken der Zeche Siebenplaneten für jeden Kux entweder nom. M. 2200 jener neuen Aktien zu liefern, sofern die Ges. der Bank M. 2200 in bar vergütet, oder den Gewerken für jeden Kux M. 4500 bar zu zahlen, von welcher Summe die Ges. der Bank M. 2200 erstattet, endlich aber für jeden der Ges. von den Gewerken nicht zur Verfüg. gestellten Kux der Ges. noch M. 2300 bar zu zahlen. Als Entgelt für die Mühewaltung, die Risiken und die Börseneinführungskosten hat die Ges. der Bank eine Provis. gezahlt. Die für nicht zur Verfüg. gestellte Kuxe von der Bank nachträglich geleistete Barzahlung diente zur teilweisen Deckung der von der Ges. getragenen Kosten der Ausgabe der neuen Aktien. Der Ges. sind sämtliche Kuxe zur Verfüg. gestellt worden.

Die a.o. G.-V. v. 7./3. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 7 800 000 auf M. 80 000 000 durch Ausgabe von 7800 Stück. vom 1./7. 1908 div.-ber. Aktien. Im Zusammenhang hiermit Erwerb von Kuxen der Gewerkschaften Viktoria-Lünen u. Kobold. Die Gew. Viktoria zu Lünen umfasst 7.20 Normalfelder = ca. 16 000 000 qm, Kobold 2 Normalfelder. Von obigen M. 7 800 000 neuen Aktien wurden M. 4 000 000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Nennwert ausgegeben u. je zur Hälfte der Berl. Handels-Gesellschaft und der Deutschen Bank überlassen, die sich ihrerseits verpflichteten, 25% = M. 250 auf die Aktie einzuzahlen und bis zum 30./6. 1908 Vollzahlung zu leisten. Beide Banken übergaben dafür 894 Kuxe Viktoria und 862 Kuxe Kobold zum Preise von M. 2 923 115 und einen Barbetrag von M. 1 076 884 an Harpen. Die weiteren M. 3 800 000 neuer Aktien wurden ebenfalls unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Kurse von 170% der Berliner Handels-Gesellschaft übergeben, die 25% und das Aufgeld einzahlte und bis zum 30./6. 1908 Vollzahlung leistete. Der aus der Begebung der Aktien sich ergebende Restgewinn wurde nach Abzug der Unkosten und einer Gebühr für die Bankengruppe derart geteilt, dass Harpen 75% und die Bankengruppe 25% erhielten; infolgedessen konnten dem R.-F. aus dem Agio M. 2 710 366 zugeführt werden. Nach Deckung des Erwerbspreises der Bergwerke Viktoria u. Kobold einschl. der restl. Zubusse von M. 1 000 000 floss der Harpener Ges. aus der Vermehrung des A.-K. also ein Barbestand von rund M. 8 000 000 zu, der zum Ausbau der Zeche Viktoria u. zur Erhöhung der Betriebsmittel diente.

Die a.o. G.-V. v. 26./6. 1909 beschloss abermalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, also auf M. 85 000 000 in 5000, ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Bankengemeinschaft zu pari mit der Verpflichtung, sie für Rechnung der Ges. weiter zu veräussern u. dafür einzustehen, dass sie mindestens zu 180% verkauft werden; als Entgelt hatte die Bankengemeinschaft Anspruch auf eine Vergüt. von 5% des Nennwertes u. auf die Hälfte des Überschusses über den gewährleisteten Mindestverkaufspreis. Der der Ges. über den Nennwert hinaus zugeflossene Betrag wurde nach Abzug der Kosten der Kapitalserhöhung dem gesetzl. R.-F. mit M. 3 684 460 zugeführt. Es handelte sich bei der Erhöhung von 1909 um die Geldbeschaffung für den weiteren Ausbau der neuen Schächte der Gew. „Victoria"-Lünen, sowie um Beschaffung von Betriebsmitteln für die Harpener Ges. selbst. Die für die Gew. „Victoria" in Aussicht genommene 4½% Anleihe von M. 8 000 000 wurde unter selbstschuldnerischer Bürgschaft von Harpen im Dez. 1910 begeben, nachdem die Schächte das Kohlengebirge erreicht hatten (siehe auch diese Gew.).

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% (bis 1. 1. 1899: 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, 12 000 Stücke (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Abstemp. der Stücke von 4½% auf 4% am 14.—28./3. 1898, nicht konv. Stücke wurden auf 2. 1. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. ab 1898 in 26 J. durch Ausl. von jährl. 2% u. ersp. Zs. 1. 7. auf 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kaut.-Hyp. auf Namen der Berl. Handels-Ges. auf den ges. Grund- u. Bergw.-Besitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetr. Noch in Umlauf 30. 6. 1913 M. 6 226 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894—1913 in Berlin: 104.90, 104, 103.40, 102.30, 100, 98.50, 98.25, 100.25, 101.75, 103.50, 101.50, 100, 99.75, —, —, 99.60, 99.50, 97.25, 96.70, 95.20%. Eingef. 3. 1. 1893 zu 101.50%. — Auch notiert in Cöln, Essen.

II. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, 6000 Stücke (Nr. 12 001—18 000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 in längstens 26 Jahren durch jährl. Ausl. (zuerst 1907) auf 2./1.: ab 1908 Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hyp. in Höhe von M. 6 000 000 auf den Bergwerken der Ges. Hugo, Neuhorst- u. Nordstern-Hugo u. Bertha zu gunsten der Berl. Handels-Ges.: Grösse der belasteten Liegenschaften des Grubenfeldes Hugo 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder, zu bewerten mit M. 4 113 200, wozu noch M. 5 670 240 für Grundstücksfläche u. die gesamte Einrichtung (Hochbauten, Maschinen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Bahnanlagen etc.) kommen. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 5 184 000. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.: 4 J., Stücke nach gesetzl. Frist. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 101.75, —, 101.50, 101.25, 99.75, —, 100, 100, 99.25, 97.25, 96, 92.50%. Zugel. im Okt. 1902: erster Kurs 1. 11. 1902: 101.50%. Im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst ult. 1902—1913: 101.60, —, 102.70, 101, 100, 100, 99, —, 99, 97, 96, 93%.

III. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27. 10. 1905, 6000 Stücke (Nr. 18 001—24 000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Ordre als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1911 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1910) auf 2./1. (zuerst 1911): ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur I. Stelle auf das Steinkohlenbergwerk Scharnhorst nebst Grundstücken in den Gemeinden Brackel, Wambel u. Kirchderne. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Heimzahlung der 5% Anleihe der Zeche Scharnhorst (s. unten), zum Erwerb der Aktien der Mainkette in Mainz sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 5 550 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1906 bis 1913: In Berlin: 100.50, 100, 99.50, 99.70, 99.25, 97.25, —, 92.50%. In Frankf. a. M.: 101.50, 100, 99, 99.30, 99, 97, 96, 93%. Zugelassen in Berlin im Dez. 1905, in Frankf. a. M. im Jan. 1906. Erster Kurs in Berlin 6. 1. 1906: 101.25%.

Anleihe Courl: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1885, rückzahlbar zu 105%: Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. 1. 7. auf 2. 1., gänzliche

Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. auf das ganze Bergw.-Eigentum Courl, ausgenommen die Arb.-Kolonie. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 34 000. Zahlst. wie oben.

Anleihe Kannengiesser: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908—41 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages Sicherheit: Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 2 049 000.

Anleihe Tauerei: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—25 durch jährl. Ausl. von 5% des urspr. Betrages. Sicherheit wie I. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 600 000.

Konv. Anleihe Siebenplaneten 1887: M. 1 000 000 zu 4%; Stücke à M. 3000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. zu pari ab 1890 durch Verlos. mit jährl. mind. M. 20 000. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 520 000. Zahlstelle: Gewerkschaftskasse. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Zeche Siebenplaneten. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Hypotheken (am 30./6. 1913): M. 4 481 240. Restkaufgelder zur ersten Stelle auf den für die Anleihen nicht verpfändeten Grundbesitz, verzinsl. zu $3^1/_2$—$5^1/_2$%.

Amort.-Darlehen für Arb.-Wohn. (am 30./6. 1913): M. 12 505 250, verzinsl. zu 4, $4^1/_2$, $4^5/_8$, 5 u. $5^1/_2$%. Tilgbar jährlich mit $^1/_2$% bis 3% bezw. 4%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist erfüllt), Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz der Harpener Bergbau-A.-G. am 30. Juni 1913: Aktiva: Bergw.-Eigentum 20 128 507, Immobil. 9 044 952, Lokomotivanschlussbahnen 3 555 438, Hochbauten 11 386 282, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 18 842 604, Grubenbaue 33 602 951, Masch., Kabel, Pumpen u. Kessel 20 088 939, Separationen u. Wäschen 5 164 700, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 2 945 723, Seilbahn 392 105, Koksöfen 249 525, Teeröfen 5 545 669, Kesselwagen 43 825, Kokerei Vollmond 2, Brikettanlagen 1 074 723, Utensil. 4 624 119, Koks- do. 18, Fuhrwerk 15, Menage-Anlagen 20 033, Kondensations- do. 694 465, Ziegeleien 193 798, Mobil. 20, Wasserleit. 19, Feuerwehrutensil. 10, Bohrapparate 4620, Eisenkonstrukt.-Werkstätte 456 650, Laboratorium 46 582, Material. u. Eisenbestände 1 963 134, do. Abteil. Schiffahrt 28 014, Ziegelsteine 72 100, Kohlen-, Koks-, Salz- u. Teerbestände der Zechen 1 574 702, Kohlenbestände Abteil. Schiffahrt 604 735, Brikettfabrik Gustavsburg 303 949, Dampfer, Kähne, Utensil. u. Gebäude 3 155 899, Akt.-Ges. Mainkette 446 381, Verwalt.-Gebäude Dortmund 772 410, Mobil. Bureau Dortmund 1, Hafenanlage Rhein-Herne-Kanal 163 062, Erwerb von Sandgrundstücken 429 799, Grunderwerb am Körnebach 158 367. Gut Emscherhof u. Cranger Mühle 121 247, Gut Strünkede 138 355, Gut Lenninghaus 222 859 Courler Mühle u. Staurecht 62 687, Gut Geeste 2 688 304, Versich. 171 749, Kuxen-Besitz Gew. Siebenplaneten 2 447 589, do. Gew. Victoria-Lünen 2 688 602, Beteilig. an der Rhein. Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges. 1 379 280, Effekten 3 932 246, Kassa 327 344, Banken- u. Reichsbankguth. 8 536 083, Vorschüsse an Arb. zum Bau von Wohnungen 402 660, Debit. 15 041 043. — Passiva: A.-K. 85 000 000, Anleihe 6 226 000, do. Courl 34 000, do. Hugo 5 184 000, do. Scharnhorst 5 550 000, do. Kannengiesser 2 049 000, do. Tauerei 600 000, Amort.-Darlehne (Bau von Arb.-Häusern) 12 505 250, Hypoth. 4 481 240, R.-F. A 31 916 384, do. B 3 330 735, Res. wegen Aktienstempel 15 300, Umbau der Eisenbahnanschlüsse 890 000, Wehrbeitrag-Res. 500 000, Hafen-Anlage-Res. Preussen I (Lippekanal) 200 000, Löhne pro Juni cr. 4 354 365, Bergwerkssteuer pro April-Juni cr. für den Herzog von Arenberg 43 716, Staats-Einkommen- u. Kommunalsteuer-Rest pro April-Juni cr. 170 846, Beitrag zur Emschergenossenschaft pro April-Juni cr. 17 053, Knappschaftsgefälle 446 312, Unfallgenossenschaft 596 886, Delkr.-Kto 157 360, unerhob. Div. 48 178, Anleihe- u. Hypoth.-Zs. 531 662, rückständ. Oblig. 66 000, Erwerb der restl. Tauerei-Aktien 6600, Res. für Dampferversich. 200 748, Bergschäden 1 021 399, Kredit.: a) Lieferungen mit festen Jahresraten 3 198 732, b) sonst. in lauf. Rechnung 6 256 162, Div. 9 350 000. zu gemeinnütz. Zwecken 250 000, z. Bau von Kinder- u. Haushalt-Schulen 100 000, Tant. 379 987, Vortrag 260 999. Sa. M. 185 938 920.

Gewinn- u. Verlust-Konto der Harpener Bergbau-A.-G.: Debet: Zs., Skonto u. Provis. 2 332 883, Gehälter u. Belohnungen, Tant. des Vorst. u. der Beamten 1 110 361, Handl.-Unk. u. Steuern 2 438 756, Kosten der Unterhalt. der Beamten- u. Arb.-Wohn. 378 959, do. der Kinder- u. Haushalt.-Schulen 44 612, do. des Kaiser Wilhelm- u. Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheim Sassendorf 19 922, do. der Arb.-Bibliothek 5681, Umbau der Eisenb.-Anschlüsse 250 000. Res. Hafen-Anlage Preussen I (Lippe-Kanal) 100 000, Wehrbeitrag-Rücklage 500 000, Verlust auf Staatspapiere 30 522, Bergschäden mit Einschluss der schwebenden Verpflicht. 900 000, Zuschuss Gew. Victoria 4 000 000, do. Gew. Siebenplaneten 1 000 000, Abschreib. 7 421 363, Gewinn 10 340 987 — Kredit: Vortrag 257 866, Rohgewinn auf Kohlen 13 984 753, Koks 7 079 596, Briketts 167 987, Abteil. Schiffahrt 1 833 792, Teeröfen-Anlagen 5 363 926, Entschädig. des Mülheimer Bergwerksvereins für Kohlenförder. aus dem Grubenfelde Sellerbeck 100 000, Gewinn der Abteil. Eisenkonstruktion 35 976, do. Ziegeleianlagen 45 718, Überschuss beim Menagenbetrieb 1140, Einnahmen aus Hausmieten u. Landpächten 1 021 220, do. aus Wasserleit. 687, Zs., Div. u. Ausbeuten 981 383. Sa. M. 30 874 049.

Bilanz der Gew. Siebenplaneten am 30. Juni 1913: Aktiva: Bergwerks-Eigentum 1 262 908, Immobil. 234 805, Lokomotiv-Anschlussbahn 147 377, Hochbauten 480 502, Beamt-

u. Arb.-Wohnungen 151 468, Grubenbaue 534 317, Masch., Kabel, Pumpen u. Kessel 600 051, Separationen u. Wäschen 281 465, elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen 290 301, Kondensations-Anlage 20 830, Koksöfen 35 904, Brikett-Anlage 49 902, Utensil. 242 437, Fuhrwerk 361, Koksutensil. 1, Mobil. 1, Material. 46 487, Stahl- u. Eisenbestände 11 922, Kohlen u. Koks 11 174, Versich. 2936, Effekten 22 536, Kassa 7157, Debit. 466 036. — Passiva: Grundschuld 520 000, do. Zs.-Kto 10 440, Löhne pro Juni 190 998, Knappschaftsgefälle do. 21 597, Unfallgenoss. 27 703, Res. für Umschreib.-Kosten Siebenplaneten 50 000, Harpener Bergbau, Act.-Ges. (Finanzierung) 2 447 589, do. (Zuschuss) 1 000 000, Kredit. 632 559. Sa. M. 4 900 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto Siebenplaneten: Debet: Zs., Skonten u. Provis. 85 715, Gehälter u. Belohnungen 13 465, Handl.-Unk. u. Steuern 8251, Unterhalt. der Beamten- u. Arb.-Wohnungen 5049, Bergschäden 41 642, Gemeinnütz. Beiträge 6370, Verlust auf Staatsp. 864, Abschreib. 488 805. — Kredit: Rohgewinn auf Kohlen 267 255, do. auf Koks 67 643, do. auf Briketts 299 366, Hausmieten u. Landpacht 11 970, Zs. etc. 3928. Sa. M. 650 163.

Kurs: In Berlin Ende 1892—1913: 129.20, 136.50, 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30, 168.40, 157.40, 169.30, 205.80, 213.20, 213.80, 212.75, 193.75, 194, 212.60, 183, 198.90, 183, 172.50%. — In Frankf. a. M.: 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60, 167.50, 158.30, 169, 206.30, 212, 213.80, 213.50, 195.30, 194, 213, 183.90, 199, 183, 173.70%. — In Leipzig Ende 1894—1913: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202, 168.50, 158.60, 170, 206, 213, 213, 213, 194.50, 194, 212.50, 183.50, 200, 183, 172.50%. — In Hamburg: Eingeführt 1.3. 1895 zu 136.75%; daselbst Ende 1895—1913: —, 176, —, 178.50, 203, 169.50, —, 169, 205.75, 212.75, 213.75, 212.50, 195, 194, 213.75, 184.25, 200.25, 184.25, 173.25%. Lieferbar seit Okt. 1909 sämtl. Stücke. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf u. seit März 1900 in Paris. (Die Stücke à M. 600 Ende 1908—1913 in Berlin: 199, 212.70, 185.50, 199.10, 185, 173.50%.)

Dividenden 1886/87—1912/13: 0, 2½, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 10, 10, 11, 9, 11, 12, 11, 8, 7, 8, 9, 11%. Zahlbar spät. 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser. **Prokuristen:** E. Borner, F. Lucanus, Friedr. Brinckmann, Emil Gröger, Dortmund; Karl Hensel, Alb. Gfrörer, Mülheim a. d. R.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Wirkl. Geh.-Rat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Berlin; Rud. Freih. von der Borch, Himmighausen, Kreis Höxter; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bankier Carl Fürstenberg, Bank-Dir. S. Schwitzer, Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Bank-Dir. Bodenheimer, Berlin; Alfred Brügmann, Geh. Justizrat Haarmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat W. von Oswald, Koblenz; S. Alfred Freih. v. Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Gewerkschaft Victoria in Lünen.

Gegründet: 1880 als Gew. nach preuss. Berggesetz. Die Gew.-Vers. v. 21./9. 1912 genehmigte einen Vertrag mit der Harpener Bergbau-A.-G., wonach das Bergwerk mit seinen Nebenanlagen seit dem 1./7. 1911 für alleinige Rechnung u. nach Anweis. der genannten Ges. betrieben wird.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Victoria zu Lünen, sowie die Herstell. aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerkes und die Verwertung der Produkte desselben befördern.

Die *Berechtsame* der Gew. umfasst 15 669 870 qm. Sie markscheidet im Süden mit den Zechen Preussen I u. II, im Westen mit Zeche Minister Achenbach, im Norden mit den Grubenfeldern Lippe und Bochum und im Osten mit dem Grubenfeld Haus Aden. Das Grubenfeld hat eine dem Flözestreichen folgende günstige Streckung; bei einer Länge von rund 7000 m beträgt die durchschnittl. Breite ca. 2500 m. Es enthält die sämtl. Flöze der Fettkohlenpartie. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des Grubenfeldes wurde ausgangs 1907 begonnen. Die erste Doppelschachtanlage ist in günstiger Lage zur Eisenbahn u. zur Lippe innerhalb des Stadtgebietes Lünen angesetzt worden, das eigentliche Abteufen der Schächte begann anfangs 1908. Obschon die Arbeiten beim Abteufen durch Wasserzuflüsse stark beeinträchtigt und zeitweise durch erhebliche Wassereinbrüche direkt gefährdet wurden, ist in der Fertigstell. der Schächte eine wesentliche Verzögeruug nicht eingetreten. Bereits am 3./6. 1909 wurde im Schacht I das Steinkohlengebirge erreicht. Zur Beseitigung der Wassergefahr wurde erstmalig in Westfalen bei den Schächten von Victoria das sogen. Versteinungsverfahren angewendet u. damit ein ausgezeichneter Erfolg erzielt, der sich auch namentlich darin ausdrückt, dass die Kosten des Abteufens erheblich geringer sind wie beim Abbohren nach Kind-Chaudron. Beide Schächte sind nach ihrer Fertigstell. vollkommen trocken. Die erste Abbausohle wurde bei 610 m u. die Wettersohle bei 519 m Teufe angesetzt. Mit den in beiden Sohlen bis jetzt auf eine Länge von rund 550 m zu Felde gebrachten Hauptausrichtungsquerschlägen nach Süden wurden 13 Flöze der hangendsten u. mittleren Fettkohlenpartie mit einer Gesamtkohlen-

mächtigkeit von 16.5 m aufgeschlossen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchhieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt u. die Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass bei Inbetriebnahme der Kokerei. eine Tagesförder. von mind. 1000 t erzielt werden kann. Bei den Aus- u. Vorricht.-Arbeiten wurde im Betriebsjahre 1910/11 eine Kohlenförder. von 56 523 t erzielt, von welcher 34 915 t zum Verkauf gebracht werden konnten. Der Verkauf geschieht durch das Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat. Die definitive Förderanlage für Schacht I: Fördergerüst, Schachtgebäude, zwei grosse Fördermasch. u. die zugehörige Aufbereit., ist dem Betriebe übergeben worden. Die Kohlenförderung betrug Mitte 1912 ca. 1800 t täglich u. dürfte 1913 bis auf ca. 2000 t täglich gestiegen sein. Vorhanden sind die Kohlenwäsche u. Kokerei mit der Nebenproduktenfabrik. In der Zentralmaschinenhalle wurden 2 Ventilatoren u. 2 Dampfturb. fertiggestellt. In der Kokerei wurden zunächst 120 Öfen erbaut, während bei der zugehör. Nebenproduktengewinnungs-Anlage auf eine Erweit. um abermals 40 Koksöfen von vornherein Rücksicht genommen wird. An der Lippe ist ein grosses Pumpwerk zur Beschaff. des Kondensationswassers errichtet worden. Die Mannschaftskaue mit Bureau, Magazin, Lampenstube u. Brücke zum Schacht konnte in Benutz. genommen werden. 1911/12 u. 1912/13 betrug die Förderung 344 418, 615 203 t. Die Zeche wurde 1911/12 unter u. über Tage in allen wesentl. Teilen fertiggestellt u. die Kohlenförder. in vollem Umfange aufgenommeu. Auch die erste Batterie Koksöfen, bestehend aus 80 Grosskammeröfen, konnte mit der angeschlossenen Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten dem Betrieb übergeben werden. Die weitere Ausrichtung des Grubenfeldes hatte durchweg ein sehr günstiges Ergebnis. Der Wasserzufluss in der Grube beläuft sich auf rund 60 l pro Minute. Im Monat August des Jahres 1912 überschritt die durchschnittl. Tagesförderung bereits 2000 t. In der Kolonie wurden 68 Beamten- u. 406 Arb.-Wohn. bezogen. Die Erfordernisse für den Ausbau betrugen 1911/12—1912/13 M. 7 495 658, 2 713 495. Die Belegschaft zählte zu Ende Juni 1913 2268 Mann. Der gesamte Grundbesitz der Zeche beträgt 259 Morgen.

Kuxe: 1000 Stück, welche sich sämtlich im Besitz der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. in Dortmund befinden. Die Kuxe werden an keiner Börse notiert. An Zubussen wurden bisher M. 1 000 000 eingefordert. Ausbeute noch nicht verteilt.

Hypothekar-Anleihe: M. 8 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-V. v. 25./6. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos., im Juli auf 1./11. (zuerst 1916); ab 1./11. 1916 verst. Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 8 240 000 zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Victoria nebst sämtl. Tagebauten u. Zubehör (mit Ausnahme der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser). Die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für Kap. u. Zs. Aufgenommen zwecks Rückzahlung von Bankschulden u. zum weiteren Ausbau der Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Dortmund: Gew.-Kasse, Harpener Bergbau-Akt.-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 102, 102.25, 98, 95.50%. Eingeführt daselbst am 30./12. 1910 zum ersten Kurse von 102%.

Hypotheken: M. 2 181 112 Amortis.-Darlehne, aufgenomm. z. Bau von Arbeiterhäusern.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gew.-Vers.:** Im Sept.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bergwerks-Eigentum 1 688 602, Immobil. 438 407, Lokomotiv-Anschlussbahn 302 921, Hochbauten 1 598 783, Schachtbaue 3 438 348, Grubenbaue 4 464 835, Beamten- u. Arb.-Wohn. 2 944 035, Masch. 1 924 375, Separation u. Wäsche 996 821, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 412 845, Teeröfen-Anlage 1 488 786, Utensil. 551 366, Koksutensil. 9546, Mobil. 51 768, Wasserleit. 36 966, Laboratorium 989, Kleinkinderschule 59 216, Feuerwehr-Utens. 7854, Fuhrwerk 1181, Ziegelsteinbestände 3519, Materialbestände 247 855, Eisenbestände 12 433, Versich.-Prämien 10 631, Kohlen-, Koks-, Salz- u. Teerbestände 64 012, Kassa 24 150, Debit. 807 457. — Passiva: $4^1/_2$% Anleihe 8 000 000, Amort.-Darlehne (Bau von Arb.-Häusern) 2 181 112, Löhne pro Juni cr. 401 774, Knappschafts-Gefälle pro Juni cr. 40 836, Unfall-Genossenschafts-Beitrag pro Jan.-Juni 45 000, Anleihe- u. Hypoth.-Zs. 65 866, Harpener Bergbau-Akt.-Ges. (Finanzierung) 2 688 602, do. (Zuschuss) 4 000 000, Kredit. (Lieferungen mit festen Jahresraten) 2 583 404, sonst. Kredit. 1 581 119. Sa. M. 21 587 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonten u. Provis. 794 411, Gehälter u. Belohnungen 71 015, Handl.-Unk. u. Steuern 85 976, Unterhalt. der Beamten- u. Arbeiter-Wohnungen 463, do. der Kinder- u. Haushalt.-Schulen 2331, Abschreib. 1 067 743. — Kredit: Rohgewinn auf Kohlen 856 522, do. Koks 520 557, do. Teeröfenanlage 519 132, Einnahme aus Hausmieten 98 248, Zs. etc. 27 480. Sa. M. 2 021 941.

Grubenvorstand: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Carl Fürstenberg (Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Ges.), Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin. — Leitender Direktor: Bergwerks-Dir. Felix Bruchhausen, Dortmund.

Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke

James Stevenson Act.-Ges. in **Stettin** mit Zweigniederlassungen in Berlin und Magdeburg.

Gegründet: 23./5. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1897; eingetr. 10./6. 1898, die Zweigniederlass. in Berlin 20./8. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von den Aktien haben bei Gründ. der Aktien-Ges. James Stevenson u. Wilh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlass. in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts, sowie für die Kohlen- u. Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte“ mit dem Firmenrecht u. die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte“, 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Gotzlow u. für die eingeworfenen Pacht- u. Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof u. an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude samt Zubehör auf den erwähnten Grundstücken, für alle Forder. u. Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschäd.-Forder. an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn u. für den Kohlenbestand. Gesamtwert der Einlagen M. 1 997 271.52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypoth. auf „Hedwigshütte“, M. 810 361.55 an schwebenden Verbindlichkeiten u. M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zus. M. 1 130 361.55 übernahm; M. 909.97 wurden durch Barzahlung, der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen Aktien beglichen.

Zweck: Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Gotzlow, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte“ bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt, ferner Abschluss aller nach Annahme des Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbes. Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte“ bildet ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz (Grundbuch von Gotzlow u. Stolzenhagen), bei Stettin; nach Verkäufen u. Neuerwerbungen jetzt 25 ha 16 a 75 qm. Die Fabrik hat Anschluss an Stettin-Jasenitzer Bahn. Das Grundstück hat eine Oderfront von ca. 640 m u. ist mit Stichkanal u. Entlöschungsbühne versehen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes 12 925 qm grosses, zuerst ermietetes Grundstück (Unterhof) in Grabow, wurde Ende 1900 für M. 286 499.50 käufl. von der Firma James Stevenson in Liquid. erworben u. die auf dem Grundstück eingetr. 4% Hypoth. von M. 230 000 in Anrechn. auf den Kaufpreis übernommen. 1911/12 Erwerb eines Grundstücks in Boxhagen-Rummelsburg für M. 463 908 inkl. M. 90 000 Inventar. Die Fabrik- u. Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden, erstere 1901 durch Neubau von 2 Pressen. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000, 1902 ein Grundstück und 1905/06 ein weiteres Terrain (5 ha 76 a 38 qm) mit einer Oderfront von ca. 420 m für M. 176 219 erworben. Zugänge auf den Aktivkonten inkl. Grundstücksankäufen 1902/1903—1912/1913 insgesamt M. 254 233, 172 964, 50 180, 817 700, 128 499, 64 365, 167 386, 804 510, 545 464, 778 268, ca. 1 310 000 (1912/13 inkl. Grundstück Magdeburg). 1903 Erwerb von M. 400 000 Anteil. der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin von der A.-G. für Montan-Ind. in Berlin zu pari u. 1905 der restl. M. 300 000 für M. 307 000, wobei beidemal der nicht in Aktien ausgeglichene Teil der Kaufsumme bar bezahlt wurde (s. unter Kapital). Das St.-Kapital der G. m. b. H. Gust. Schulze beträgt M. 700 000. 1905 Beteilig. der Ges. mit M. 199 000 an der Syndikatfreien Kohlenvereinig. G. m. b. H. in Mannheim (St.-Kapital M. 200 000), deren Brikettfabrik im April 1910 in Betrieb kam. Ein Kohlentransport-Dampfer (Pommern) von 3200 t Tragfähigkeit kam im Sommer 1906 zur Ablieferung, Baukosten M. 539 066. 1909/10 Bau von 2 neuen Dampfern (Mecklenburg u. Brandenburg) die Mitte 1910 in Betrieb gestellt wurden. Im Juli 1908 Erwerb des Hausgrundstücks Königstor 2 in Stettin, dessen Räumlichkeiten zum Teil für das Central-Verwaltungskontor verwandt werden; Kaufpreis M. 420 000, wovon M. 20 000 sofort bezahlt sind, für M. 400 000 wurden 2 Hypoth. übernommen. Ausser obiger Tochtergesellschaft besitzt die Ges. noch folgende Beteiligungen: Sämtl. St.-Anteile der Anglo-Cont. Kohlen-Vereinig. G. m. b. H. in Hamburg (siehe bei Kap.); Anglo Continental Coal Association Ltd. in Hull and Newcastle on Tyne u. International Anthracite and Steam Coal Association Ltd. in Swansea and Glasgow, welche Gesellschaften in ihren engl. Einkaufsbezirken für die Hedwigshütte vermittelnd und kontrollierend tätig sind u. welche ein St.-Kap. von je £ 10 000 haben, wovon die Stettiner Ges. mit je £ 1000 beteiligt ist. Die Ges. litt 1911 durch die Binnenschiffahrtssperre in Folge niedrigen Wasserstandes der Flüsse. 1912/13 Erwerb eines Grundstücks in Magdeburg u. Erricht. einer Fil. daselbst. Auch in Swinemünde wurden auf gepachtetem Gebiet Anlagen errichtet.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, beschloss die G.-V. v. 14./9. 1903 Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./10. 1903 div.-ber. Aktien, ausgegeben zu 160%. Hiervon dienten M. 200 000 zum Erwerb von M. 400 000 Geschäftsanteil der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin zu pari von der A.-G. für Montan-Industrie in Berlin, welche diese 200 Aktien zu 195% übernommen hat; an dem Agiogewinn blieb die Hedwigshütte zur Hälfte beteiligt. Die restl. M. 300 000 wurden von dem Konsortium, das die ganze Neu-Em., und zwar diese M. 300 000 zu 160% gezeichnet, den Aktionären 5 : 1

vom 29./9.—22./10. 1903 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel z. Bezuge angeboten, wobei der Hedwigshütte 4/5 des von dem Konsortium erzielten Gewinnes zufielen; insgesamt erzielte sie danach aus der Kapitalserhöhung einen Gewinn von M. 424 288, die abzügl. der Unk. der Reserve zuflossen. Der Erlös des letzteren Teiles der Neu-Em. diente zur Übernahme einer Forderung der A.-G. für Montan-Industrie an die Gust. Schulze G. m. b. H. in Höhe von M. 600 000. Zum Erwerb der restl. M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin, zum weiteren Ausbau einzelner Betriebsanlagen der Ges., zum Bau eines Kohlentransportschiffes mit 3200 t Tragfähigkeit, zur Geschäftserweiterung und Stärkung der Betriebmsittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 1./7. 1905, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien zu erhöhen. Hiervon gelangten zunächst M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./4. 1905 zur Begebung, und zwar wurden M. 100 000 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 an Dir. J. Stevenson in Stettin überantwortet, der dafür M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. zu M. 307 000 in die Ges. einbrachte; der hiernach noch an Stevenson von der Ges. geschuldete Betrag wurde durch Barzahlung beglichen. Die restl. M. 400 000 neuen Aktien übernahm ein Konsortium zu 160% und bot sie den Aktionären 5 : 1 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussscheinstempel v. 13./7.—12./8. 1905 zum Bezuge an; von dem von dem Konsortium erzielten Reingewinn waren 2/3 der Ges. zu übereignen, in deren R.-F. dadurch u. an Agio M. 312 926 flossen. Die anderen M. 500 000 Aktien des Erhöhungsbeschlusses v. 1./7. 1905 wurden von dem gleichen Konsort. mit Div.-Recht ab 1./10. 1905 ebenfalls zu 160% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 8./11.—1./12. 1905 zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Agio der beiden Emissionen 1905 mit M. 312 926 bezw. M. 297 583 in den R.-F. Die a. o. G.-V. v. 29./1. 1907 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 14./2. bis 1./3. 1907 zu 155%. Agio mit M. 450 465 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien ist bestimmt zu Grundstücksankäufen, zu Vergrösserungen der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 8./1. 1909 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 6 000 000), von denen M. 1 000 000 sofort u. restl. M. 1 000 000 im Juni/Juli 1910 begeben wurden (s. unten); die erste M. 1 000 000 wurde übernommen von dem Konsort. von der Heydt & Co. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./1.—4./2. 1909 zu 155%. Agio mit M. 447 701 in R.-F. Diese begebene M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./4. 1909, diente zum Erwerb der Kohlenfirma Rud. Rettich in Hamburg bezw. zur Beteil. an der von der Hedwigshütte neu errichteten Firma Anglo Continentale Kohlen-Vereinigung G. m. b. H. vormals Rud. Rettich Stamm-Kap. M. 200 000. Diese neue Ges. bezweckt die Fortführung des bisher von Rudolf Rettich betriebenen Importgeschäfts englischer Kohlen, sowie die Aufbereitung von Kohlen, Koks u. Briketts, Herstell. von Briketts u. Koks, Erwerb von Kohlenbergwerken u. Immob., Erwerb von Schiffen u. den Betrieb des Reedereigeschäfts. Die restl. M. 1 000 000 (Nr. 5001—6000) mit Div.-Berecht. ab 1./10. 1910 übernommen von dem Konsort. von der Heydt & Co. zu 175%, wurden den alten Aktionären 5 : 1 v. 21./6.—6./7. 1910 zu 180% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1910 angeboten; Agio mit M. 681 066 in R.-F. Der Erlös dieser Neu-Em. von 1910 diente zur Deckung der Neubaukosten der beiden Dampfer S/S Mecklenburg u. S/S Brandenburg, sowie zur Ausdehnung der Fabrikanl. der Tochter-Ges. u. weiterer Verstärkung der Betriebsmittel der Ges.

Hypotheken: M. 1 535 756; davon M. 20 000 zu 4% auf Grundstück „Hedwigshütte", eingetr. für Wm. Schlutow, Stettin M. 230 000 auf den Unterhof in Grabow, verzinsl. zu $4^1/_2$%. 1905 sind M. 560 000 als 5% Hypoth. 20 Jahre fest auf der Presskohlenfabrik Gotzlow (Stolzenhagen) zu gunsten der beiden Direktoren der Ges. eingetragen. Ferner ruhen darauf M. 30 000 zu 4%. Auf dem Ziegeleigrundstück in Stolzenhagen M. 25 000. Ferner auf Hausgrundstück Stettin, Königstor 2, (siehe oben): M. 300 000 zu $3^7/_8$% verzinsl. und zu $^3/_8$% amort.; bis ult. März 1913 M. 26 911 amort.; ferner M. 70 000 zu $4^1/_2$% verzinsl. u. nicht vor 1./7. 1913 kündbar; M. 95 000 zu $4^1/_2$% auf Boxhagen-Rummelsburg.

Geschäftsjahr: Ab 1900 1./4.—31./3., früher 1./7.—30./6.; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasste nur 9 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. und 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Hedwigshütte: Grundstücke 157 000, Gebäude u. Anlagen 100, Masch. 100; Presskohlenfabrik: Grundstücke 916 000, Gebäude u. Anlagen 450 000, Masch. 300 000: Ziegelei-Grundstück Stolzenhagen: Grundstücke 191 000, Beamtenwohnhäuser u. andere Baulichkeiten 120 000, Masch. 18 000; Unterhof Grabow a. O.: Grundstücke 287 590, Gebäude u. Anlagen 66 000, Masch. 10 000; Kohlenhof-Anl. (Pachtgrundstücke): Stettin Hof I 100. do. Hof II 100, do. Oberhof 13 000. Berlin: Höfe Lohmühlenstr. u. Planufer 100, Verwalt.-Gebäude Königstor 2: 411 700, Grundstück Boxhagen-Rummelsburg u. Inventar 543 000, Neubau-Kto Magdeburg: Grundstücke 269 570, Gebäude 35 700, Masch. 49 519; Neubau-Kto Swinemünde: Gebäude u. Baulichkeiten 81 176, Masch. 73 463, Seedampfer 1 142 000, eiserne Prähme 6000, Mobil. Stettin 100, do. Berlin 100, Kohlenhof-Utensil. Stettin 100, do. Berlin 100, Automobile, Pferde, Wagen u. Geschirre Stettin-Berlin 40 100, Debit. Stettin-Berlin (darunter M. 1 686 822 Forder. an die Tochter-Ges.) 4 699 453, Waren-Vorräte 1 168 676, Kassa 54 439, Wechsel 53 920, Effekten 51 922, Betriebsmaterial. 54 933, Beteilig. bei den Tochter-Ges. u. anderen 1 235 983, Darlehen f. dauernde Anlagen der Tochter-Ges. 2 911 838.

Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 2 721 163, Betriebserweiter.- u. Delkr.-F. 100 000, Hypoth. 1 535 756, unerhob. Div. 1680, Kredit. 4 076 903, Unterstütz.-F. 5000, Beamten-Fürsorge-F. 250 000, Flussversich. 25 000, Talonsteuer-Res. 40 000, Div. 540 000,, Tant. 74 783, Vortrag 42 601. Sa. M. 15 412 888.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Verwalt. u. Steuern, Stettin 357 398, Dubiose 9217, Beamten-Fürsorge-F. 16 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Abschreib. 227 378, Gewinn 657 385. — Kredit: Vortrag 43 466, Betriebsgewinn einschl. Beteilig. 1 233 913. Sa. M. 1 277 380.

Kurs Ende 1900—1913: 152, 177.25, 210, 245, 188, 188, 193.50, 170.50, 178.25, 228.10, 201.10, 155, 147.50, 123.10%. Eingef. durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin 5./3. 1900, erster Kurs 6./3. 1900: 136.25%. Sämtl. Stücke seit Sept. 1910 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 8, 8, 12 (9 Mon.), 20, 20, 20, 10, 12, 12, 12, 16, 18, 14, 10, 6, 9%. (Für M. 500 000 neue Aktien von 1903 für 1903/04 nur 5%; für M. 500000 neue Aktien für 1905/06 nur 6%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: James Stevenson, Jos. Poppo, W. F. Mackenzie, G. Stevenson; Stellv. J. H. Stevenson, Henry Taylor.

Prokuristen: Alb. Gilow, Ludwig Tonn, E. Fehlauer, H. Evertz, M. G. Balzer, Franz Schneble, Emil Schminkhoff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Paul von Schwabach, Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Hoflieferant Gust. Schulze, Berlin; Rechtsanw. A. Wentzel, Zehlendorf; Geh. Komm.-Rat Franz Gribel, Stettin; Kaufmann Stephenson Kent, London.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Dresdner Bank, S. Bleichröder; Bonn: Berg. Märk. Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Hubertus Braunkohlen Akt.-Ges. in Brüggen
(Erft) bei Liblar.

Gegründet: 30./12. 1908 im Wege der Bargründung; eingetr. 13./1. 1909 in Kerpen. Gründer siehe Jahrgang 1913/14.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergbau, Briketfabrikation, Ziegeleibetrieb u. sonstige mit dem Braunkohlenbergbau zus.hängende Nebengewerbe, ferner der Erwerb von Kuxen u. anderen Bergwerksanteilen, Finanzierung von Bergwerksunternehmungen sowie die Beteiligung an solchen oder verwandten Unternehmungen. Die Ges. erwarb die gesamten 1000 Kuxe der Braunkohlen-Gewerksch. Hubertus für M. 3000 pro Stück u. übernahm die fundierte 5%, zu 102% rückzahlbare Schuld derselben im Betrage von M. 1 500 000, die zur ersten Stelle auf dem Bergwerkseigentum eingetragen ist. Die Ges. beschloss dann als einzige Gewerkin am 25./3. 1909 die Auflös. der Gew. unter Überweisung sämtl. Aktiva u. Passiva an sich selbst. Der Bergwerksbesitz der Gew. umfasste die Grubenfelder Hubertus, Wiesgen, Walrafsgrube, Axersrott, Wurmsrott u. Hubertus-Erweiterung mit einer Gesamtgrösse von 1 324 500 qm. Der als Bestandteil u. Eigentum verzeichnete Grundbesitz beträgt 62 ha. Davon dienen 57 ha für Bergwerk- und Fabrikanlagen. Die Brikettfabrik und die Grube begannen mit dem Betrieb im Sept. 1907; die Fabrik zunächst mit 8 Brikettpressen u. vom Oktober 1908 ab mit 10 Brikettpressen. Die volle Leistung wurde erst zu Anfang 1909 nach kompletter Fertigstellung, insbes. nach vollständigem Grubenaufschluss, erreicht. Die Gesamtaufwendungen betrugen bis Ende 1908 M. 4 175 068. Förderung an Kohlen 1907 u. 1908: 160 959, 429 452 t, Brikettprod. 48 079, 130 894 t. Der Gesamtüberschuss für beide Jahre M. 710 740 wurde bis auf den Gewinnvortrag per 1./1. 1909 abgeschrieben; Ausbeuten wurden nicht verteilt.

Der zus.hängende Besitz der Ges. an Grubenfeldern liegt im Bergrevier Köln-West u. gehört zu dem in der Nähe der Stadt Köln gelegenen rheinischen Braunkohlen-Vorkommen. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Bohrungen schwankt die Mächtigkeit des Braunkohlenflözes zwischen 32 u. 56 m. Das Verhältnis des Deckgebirges zur Kohle ist im Mittel wie 1 : $2^1/_2$. Die Gewinnung der Kohle erfolgt lediglich im Tagebaubetrieb. Die Abraumarbeiten sind zu normalen Bedingungen bis 1916 vergeben. Am 19. März 1909 wurde im jetzigen Tagebau das „Liegende“ erreicht. Die Mächtigkeit des Flözes beträgt 45 m gute reine Kohle ohne jedes Zwischenmittel. In dem mit 2 Hauptkettenbahnen aufgeschlossenen u. entwässerten Grubenfelde wird ein Kohlenvorrat von über 40 000 000 cbm als abbaufähig vorhanden angenommen, so dass eine Tagesförderung von 2000—2500 t stattfinden kann. Die Brikettfabrik mit 10 Pressen ist für eine Jahresleistung von 180 000 t eingerichtet. Zur Hauptsache ist die Fabrik ausgerüstet mit einem dreiteiligen Nassdienstwerk, dem die Kohlen vermittels zweier Kettenbahnen zugeführt werden. Bahnanschluss mit $2^1/_2$ km Gleis bei der Station Brüggen (Erft) mit Schmal- u. Normalspur an die Mödrath-Liblar-Brühler Staatsbahnstrecke angeschlossen. Die Ges. hat ihre ganze Brikettproduktion mit geringer Einschränkung an den Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. (Syndikat) zu Köln bis 31./3. 1915 verkauft.

Gesamtförderung u. Produktion:

	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen	493 883 t	524 015 t	561 978 t	577 265 t	614 014 t
Briketts . . .	157 260 t	172 040 t	180 870 t	176 850 t	185 120 t

Die G.-V. v. 24./2. 1911 genehmigte die Angliederung der beiden Brikettwerke C. Brendgen, G. m. b. H. in Zieselmaar u. Braunkohlen- u. Brikettwerk Concordia, G. m. b. H. in Liblar. Der Erwerb erfolgte gegen M. 1 700 000 in $4^1/_2$% zu 102% rückzahlbaren Schuldverschreib., die zur zweiten Stelle auf den Besitz von Hubertus u. zur ersten Stelle auf den der beiden G. m. b. H. eingetragen wurden, sowie gegen M. 1 250 000 bar. St.-Kapital der beiden Ges. m. b. H. je M. 20 000. Das Konzessionsfeld Concordia markscheidet mit dem Hauptfeld der Hubertus Braunkohlen-A.-G. u. bildet mit diesem ein zus.hängendes Ganzes. Die insgesamt 2 894 500 qm grossen Felder sind durch Tagebau aufgeschlossen. Beide Ges. besitzen je eine Brikettfabrik, die für die Herstell. von jährl. 12 000 Waggons Briketts eingerichtet sind u. Bahnanschluss haben. Beteilig.-Ziffer der beiden Ges. im Rhein. Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. zus. 2.6%.

Die G.-V. v. 20./2. 1914 beschloss den Erwerb des Braunkohlenwerkes Kohlenquelle zu einem Kaufpreise von M. 265 000 für sämtl. 100 Kuxe der Ges. Daneben sind die der Gew. bewilligten Vorschüsse von M. 780 000 abzulösen u. weiter die Kosten für die masch. Einrichtung des Werkes in Höhe von M. 1 000 000 innerhalb 10 Jahren zu tilgen, so dass sich der Gesamtaufwand für den Erwerb der Gew. auf rund M. 2 000 000 stellt.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, begeben an die Gründer zu pari.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1906, aufgenommen von der Gew. Hubertus. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Die Tilg. geschieht durch Rückkauf oder Auslos. ab 1913 mit jährl. mindest. 3% u. höchstens 5% des urspr. Anleihebetrages. Vom 1./1. 1920 an ist Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zur Sicherheit der Anleihe ist eine Höchstbetrags-Sicher.-Hypoth. von M. 1 800 000 an I. Stelle auf dem Braunkohlenbergwerk Hubertus, eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 410 000.

II. M. 1 700 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1911. rückzahlb. zu 102%. Siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von je M. 1500), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Anleihe von 1911: M. 1 700 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., rückzahlb. zu 102%: s. oben.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubengerechtsame 2 947 100, Grundstücke 270 040, Grubenanlage 163 058, Fabrikgebäude 481 935, Bahnanschluss 98 727. Fabrik-Kläranlage 8820, Masch. 906 525, Kohlenbagger 59 971, Wohnungen 125 246, Utensil. 5580, Abraumkto 614 845, Material. 3997, Kassa 2608, Debit. 422 577, Bankguth. 334 390, Effekten 20 000, Beteilig. 1 898 906. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Oblig. I 1 410 000, do. II 1 700 000, do. Zs.-Kto 73 842, Kredit. 31 575, R.-F. 116 583 (Rückl. 22 900), Agio 12 804 (Rückl. 3000), Werksunterstütz.-F. 3924 (Rückl. 1000), Div. 360 000, do. unerhob. 320, Tant. u. Grat. 32 304, Vortrag 122 772. Sa. M. 8 364 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 308 455, Gewinn 542 066. — Kredit: Vortrag 82 277, Betriebsüberschuss 546 870, Beteilig. 221 373. Sa. M. 850 521.

Kurs Ende 1910—1913: 164, 144, 133, 138.50%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1910: erster Kurs am 6. 7. 1910: 162.50%, auch in Cöln notiert.

Dividenden 1909—1913: 9, 9, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Ed. Brendgen, Ziesselsmaar.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Karl Brendgen jr., Heinr. Schnorrenberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Carl Brendgen, Kierdorf: Stellv. Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Rechtsanw. Leo Kreisch, Bonn: Notar Ernst Wald, Trier.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Bergisch Märkische Bank, Sal. Oppenheim jr. & Cie.

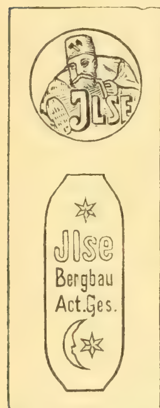
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 11./7. 1888, eingetragen 11./9. 1888. Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin, gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen u. Senftenberg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Der Besitz der Ges. umfasst in der Hauptsache: 1) das Gesamt-Kohlenfeld, welches besteht: a) aus dem alten, vollständig geschlossenen rund 1096 ha grossen, zum Abbau für die bestehenden Werke Ilse, Renate, Eva, Anna-Mathilde bestimmten Grubenfelde, das in dem jetzt im Abbau stehenden oberen Flöz einen markscheiderisch festgestellten, fast völlig durch Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rund 975 000 000 hl besitzt, b) aus dem in 1909 u. 1911 in den Gemarkungen Sedlitz, Reppist, Senftenberg erworbenen Anschluss-Grubenfelde in einer Grösse von 482 ha mit einem gleichfalls zumeist im Tagebau gewinnbaren Kohleninhalt von 675 000 000 hl, c) aus dem in den J. 1906—1912 erworbenen, in den Gemarkungen Hörlitz, Brieske, Naundorf, Jüttendorf, Niemtsch, Gross-Koschen u. Klein-Koschen belegenen, 2161,5 ha grossen Kohlenfeld mit einem im Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rund 1 963 000 000 hl, welches hauptsächlich für den Betrieb des Werkes Marga bestimmt ist, d) aus dem in den J. 1911—13 erworbenen, in den Gemarkungen Geierswalde, Skado, Laubusch, Tätzschwitz, Nardt, Neuwiese belegenen ca. 2100 ha grossen Kohlen-

feld mit einem im Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rd. 2 050 000 000 hl. Insgesamt erweiterte die Ges. Ilse ihren Grubenfelderbesitz 1912 u. 1913 um 588 bezw. 457 ha. Bei der Erwerbung des Kohlenfeldes nebst nachträglichen Ankäufen wurden für zinsfreie Restkaufgelder spätere Zahlungstermine vereinbart u. sind diese Beträge bei der Auflassung der Grundstücke für die Verkäufer hypoth. sichergestellt. Infolge der durch Aufschlussarbeiten erfolgten Inangriffnahme einer Reihe von Grundstücken wurden inzwischen von diesen Restkaufgeldern grössere Beträge bezahlt, sodass gegenwärtig nach neueren Erwerbungen in 1907—1913 noch Restkaufgelder-Hypoth. in Höhe von M. 4 702 308 verzeichnet stehen, welche im Laufe späterer Jahre fällig werden. 2) Bergwerk Ilse mit 2 Brikettfabriken von zus. 11 Pressen, ca. 200 000 t Briketts Jahresleistung, nebst elektr. Zentrale u. Haupt-Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung, ferner 2 Ziegeleien mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von ca. 7 000 000 Stück hauptsächl. Verblendsteinen. 3) Bergwerk Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit Brikettfabrik von 11 Pressen, ca. 240 000 t Briketts Jahresleistung u. elektr. Zentrale. 4) Bergwerk Eva, neben Grube Renate belegen, mit Brikettfabrik von 12 Pressen, ca. 260 000 t Briketts Jahresleist., mit elektr. Zentrale u. gemeinschaftl. Reparaturwerkstatt für Renate-Eva. 5) Bergwerk Anna-Mathilde am Bahnhof Sedlitz der Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn gelegen, mit einer Brikettfabrik von 13 Pressen ca. 270 000 t Briketts Jahresleistung nebst elektr. Zentrale. 6) Bergwerk Marga, 3 km vom Bahnhof Senftenberg entfernt, mit 2 Brikettfabriken u. elektr. Centrale u. Reparaturwerkstatt. Die Brikettfabr. Marga I arbeitet mit 18 Pressen, Brikettfabr. Marga II mit 19 Pressen mit zus. 720 000 t Jahresleistung. 7) Die Abraum-Erdbagger-Anlag. in allen 5 Werken, besteh. aus 10 elektrisch betrieb. Erdbaggern, 15 elektrische und 24 Dampflokomotiven mit dem gesamten Wagenpark und den erforderlichen Gleisanlagen nebst 4 Lokomotivschuppen u. 3 Reparaturwerkstätten. 8) Die 5 km lange, normalspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva u. normalspurige Anschlussgleise an die Staatsbahn auf allen 5 Werken mit insgesamt 9 Normalbahnlokomotiven u. schmalspurige Verbindungsbahnen auf den einzelnen Werken mit zus. 5 Lokomotiven nebst allem Zubehör. 9) Die Verwalt.- u. Wohngebäude nebst Badeanstalten für Beamte u. Arb. in allen 5 Werken. 10) Den der Ilse Wohlfahrts-Ges. m. b. H. gehörenden Grundbesitz mit den darauf befindlichen 4 Gast- u. 5 Kaufhäusern mit Beamtenwohnungen, 3 Bäckereien, 2 Schlachthäusern u. Arbeiter-Wohngebäuden. Die Ges. besitzt die nom. M. 500 000 betragenden Geschäftsanteile dieser Wohlfahrts-Ges., welche z. Z. mit M. 400 000 zu Buche stehen u. M. 1 000 000 Geschäftsanteile der Matador Bergbau-Ges. m. b. H. Reppist. Die Ges. besitzt in Gemeinschaft mit der Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. zus. 188 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister u. 908 Wohnungen für Arb.-Familien, sowie Unterkunftsräume für ca. 1200 einzelstehende Arb. 1905 wurde die Arb.-Kolonie Renate-Eva im Werte von M. 450 000 der Ilse Wohlf.-Ges. abgetreten, andere Grundstücke u. Wohngebäude im Umtausch zurückgenommen u. der restliche Betrag im Werte von M. 250 000 der Wohlfahrts-Ges. als Amort.-Hypoth. belassen, welche Anfang noch mit M. 135 000 offen stand, aber infolge von Bauten 1912 wieder auf M. 250 000 erhöht wurde. 1912: Beteilig. an der Niederlaus. Wasserwerks-Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 2 000 000) mit M. 671 000, davon M. 335 000 stiftungsweise hergegeben u. abgebucht, somit Stand M. 335 500.



Arbeiterzahl aller Werke ca. 4000. Zugänge auf Mobilien u. Immobilien 1908—1913:

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Zugänge insges. .	5 323 100	5 693 524	6 894 630	11 050 513	4 236 858	3 534 661
Abgänge „ ..	16 244	189 133	113 363	65 401	62 340	102 218
davon entfallen auf Grubenfelder:						
Zugänge	795 419	2 118 175	2 355 132	5 242 060	2 447 442	1 704 563
Abgänge	6 506	166 924	108 923	60 466	48 991	91 883

Die Verwalt. beschloss 1907 die endgült. Einführ. der Pens.-Einricht. für die Angehörigen der Ges. Der bisher aus den Jahresgewinnen zu diesem Zweck angesammelte Betrag von rund M. 900 000 wurde dem Pens.Kassen-F. überwiesen, welcher durch jährl. Zuweis. auf die entsprechende Höhe gebracht werden soll; jetzt Ende 1913 M. 2 666 033 betragend.

Neben der mässigen Erweiterung der älteren Werke hat sich die Ges. entschlossen, den Aufschluss ihres vor einigen Jahren im Kreise Hoyerswerda erworbenen umfangreichen Grubenfelderbesitzes im Laufe des J. 1914 in Angriff zu nehmen. Das neu zu errichtende Bergwerk wird unter dem Namen „Erika“ bei der Bergbehörde angemeldet. Die Aufschlussarbeiten sollen so gefördert werden, dass der erste Teil der Anlage im J. 1916 betriebsfertig ist.

Gemeinsam mit der „Eintracht“, Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken, Neuwelzow, hat die Ges. 1910 das bisher der Firma Brikettfabrik „Grube Marie“ Gebr. Reschke, Reppist, gehörende, in der Gemarkung Reppist bei Senftenberg belegene Bergwerk mit Brikettfabrik erworben. Das Bergwerk wird im Tagebau betrieben u. ist mit einer Erdbagger-Abraumanlage ausgerüstet. Die Brikettfabrik besitzt 6 Brikettpressen u. hat eine Jahresleistung von 100 000 t. Der Betrieb des Werkes geht seit 1./4. 1910 für Rechnung einer neubegründeten Ges., welche „Matador“ Bergbau-Ges. m. b. H. zu Reppist benannt wurde. Dieselbe ist mit einem St.-K. von M. 2 000 000 ausgestattet, an welchem die Ilse-Ges. sowohl wie die „Eintracht“ je zur Hälfte beteiligt sind. Zur Förderung der Ansiedelung von Arb. im Regie-

rungsbezirk Frankfurt a. O. ist die Landges. „Eigene Scholle" G. m. b. H. mit dem Sitze in Frankf. a. O. mit einem St.-K. von M. 3 594 000 begründet worden. An dieser Ges. hat sich die Ges. Ilse mit einer St.-Einlage von M. 150 000 beteiligt.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . .	hl	37 264 686	39 990 376	47 117 504	50 053 126	57 421 577	65 276 055	67 165 494
Briketts . .	t	848 170	934 007	1 120 528	1 194 675	1 434 630	1 678 815	1 751 760
Ziegel. . .	St.	7 333 295	7 310 706	7 431 084	7 393 060	7 623 435	7 439 634	7 479 979

Die Ziegeleien produzierten 1912—1913: 7 439 634, 7 479 979 Stück Steine aller Art. Die Ges. gehörte bis 31./3. 1914 der Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. an.

Kapital: M. 15 000 000 in 10 000 St.-Aktien à M. 1000 u. 10 000 6% Vorz.-Aktien auf Namen à M. 500. Urspr. M. 2 300 000, erhöht 1896 um M. 700 000, 1898 um M. 500 000 zu 110%, 1900 um M. 2 000 000 zu 121.50%. Zwecks Ankauf der Brikettfabrik Anna-Mathilde b. Senftenberg lt. G.-V. v. 3./2. 1903 eine weitere Erhöh. um M. 500 000. Nochmals erhöht zwecks Aufschliess. des Margafeldes bezw. zum Bau von Brikettfabriken daselbst u. sonst. Neuanlagen lt. G.-V. v. 19./3. 1907 um M. 2 000 000, angeboten den alten Aktionären zu 250%. Weitere Erhöh. zum Bau der Brikettfabrik Marga II, 1. Hälfte (9 Pressen) lt. G.-V. v. 2./4. 1910 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären zu 300% u. bis auf 11 Stück bezogen, die anderweitig verkauft wurden, Agio mit M. 3 770 274 in R.-F. Zum Aufschluss von neuen Kohlenfeldern im Kreise Hoyerswerda beschloss die G.-V. v. 20./3. 1914 die Erhöh. des A.-K. um M. 5 000 000 (also auf M. 15 000 000) in 10 000 6% Vorz.Aktien auf Namen à M. 500 mit Div.-Ber ab 1./1. 1914, angeboten den St.-Aktionären zu 100% (M. 9 962 000 Vorz.-Aktien bezogen), restliche M. 38 000 zu 106% verkauft. Die Vorz.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. von 6% u. werden im Falle der Auflös. der Ges. vorweg befriedigt; Rest auf St.-Aktien u. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien können amortisiert werden.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 Lit. B (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung der Amort. u. Künd. der Schuld mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kaut.-Hyp. von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteld. Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 354 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 100.40, 100.60, 99.30, 96.40, 96.50, 100.50, 101.75, 102.70, 101.50, 102, 100.10, 98.60, 99, 100.30, 99, 95, 95.75%.

II. M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./4. 1912, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe erhielt keine hypothek. Sicherheit. Sie ist in den ersten 5 J. unkündbar u. in den darauffolgenden 20 J., d. h. ab 1917 durch Auslos. von mind. jährl. M. 300 000 zurückzuzahlen. Auslos. im Jan. auf 1./7. Eine verstärkte oder gänzliche Rückzahl. ist nach vorhergegangener halbjähr. Kündig. zulässig. Es wurde vorerst ein Teilbetrag von M. 4 000 000 begeben, der am 4./5. 1912 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt wurde. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, aber exkl. Hamburg. An den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. im Mai 1912 zugel. (Erster Kurs am 22./5. 1912: 100.25%.) Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 99.50, 99%. In Frankf. a. M. Ende 1912—1913: 99.80, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede St.- oder Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann mind. 10% u. höchstens 25% für Spez.-Res. jeder Art, dann bis 8% Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien, hierauf 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div. an St.-Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grubenfelder 18 385 589, Grubenfelderoberflächen 1, Erdbaggeranlagen 1 584 131, Grubenanlagen 611 992, Brikettfabriken u. elektr. Kraftanlagen 7 269 245, Ziegelei-Anlagen 76 656, Kiesförderungs- do. 1, Eisenbahnen 402 452, Grundstücke, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kolonien 4 694 593, Werkstätten 356 987, Wasserversorg., Fuhrwerke, Utensil. u. Verschied. 15, Beteilig.: Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. Grube Ilse Stammkapital (Nominal M. 500 000) 400 000, Hypoth. 250 000, Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H., Berlin St.-Kap 360 000, „Matador" Bergbau-Ges. m. b. H., Reppist 1 000 000, Landges. „Eigene Scholle", G. m. b. H., Frankf. a. O. 150 000, Niederlausitzer Wasserwerks-ges. m. b. H., Senftenberg St.-Kap. (Nominal M. 671 000) 335 500, Bürgschafts-Kto 60 000, Feuer-Versich. 9800, Unfall- do. 2290, Pens.-Kassen-F.: Effekten 993 800, Hypoth. 1 428 000, Bankguth. 44 233; Betriebs-F.: Kassa 159 442, Wechsel 20 389, Bankguth. 1 463 679, Debit. 1 852 853, Neubau-Anzahl. 141 268, Anzahl. auf Grubenfelder 64 064, Inventurbestände: Gruben u. Brikettfabr. 39, Magazin 1, Ziegeleien 4, Tagebau-Vorrats-Abdecke 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, 4% Teilschuldverschr. 1 354 000, 4½% do. 4 000 000, R.-F. 7 270 274, ao. R.-F. 3 855 000 (Rückl. 335 000), Feuerversich.-Res. 265 000, Talonsteuer-Res. 45 000, Wehrbeitrag 150 000, Res. für den Geldausgleich pro 1912/13 im Syndikat 250 000, Res. für den Beitrag zum Bau eines Realprogymnasiums in Senftenberg 50 000, Res. für die Errichtung von Schwesternstationen 122 000, Pens.-Kassen-F. 2 666 033, unerhob. Div. 240, Obligat.-Zs.-Kto 113 428, do. Tilg.-Kto 2000, do. Agio-Kto 40, Arb.-Vers. 120 000, rückst. Löhne 115 027, Beteilig.: Matador Bergbau-Ges. m. b. H., Reppist (noch nicht eingez. St.-Kap.) 215 000, Niederlausitzer Wasserwerks-Ges. m. b. H., Senftenberg (noch nicht eingez. St.-Kap.) 330400, Bürgschafts-

Kto Mitteldeutsche Creditbank, Berlin 60 000, Neubauschulden, noch nicht fällig 206 900, Restkaufgelder a. Grubenfelder 4 702 308, Rechnungsschulden 385 021, Depos. 449 793, Tratten-Kredit. 500 000, Guth. von Beamten u. Arb. 1 690 030, Div. 2 600 000, Tant. an Vorst. 201 097, do. an A.-R. 208 116, Vortrag 190 315. Sa. M. 42 117 027.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 208 341, Oblig.-Zs. 235 180, Zs. u. Skonto 135 970, Steuern 322 713, Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien 193 255, Urlaubs-Unterst. an Arb. 10 020, Arb.-Versich. 349 592, Unterstütz.-F. 24 983, z. Pens.-Kasse 200 000, Res. für Geldausgleich (Syndikat) pro 1912/13 250 000, Res. für Wehrbeitrag 150 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Wertvermind. der Grubenfelder 268 663, ord. Abschreib. 2 855 720, a.o. do. 250 000, Reingewinn 3 534 528. — Kredit: Vortrag 198 075, Rohgewinn 8 735 893, Erträgnis der Matador Bergbau-Ges. 65 000. Sa. M. 8 998 969.

Kurs der Aktien Ende 1898—1913: 141.25, 150.10, 161.75, 162, 185, 219.50, 286.75, 368, 385.50, 347, 384.80, 475, 452.50, 460.50, 448, 475.25%. Eingef. an der Berliner Börse 4./4. 1898 zu 125%.

Dividenden 1888—1913: 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9, 10, 10, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 24, 24, 24, 26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat G. Schumann, W. Müller; Max Bähr, Grube Ilse; Aug. Schmits, Berlin.

Prokuristen: G. Mauss, Joh. de Vries, Ober-Ing. Franz Fischer, Grube Ilse; Alfred Beer, G. Wailandt, Kurt Stoppa, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. C. Ertel, Hamburg; Komm.-Rat Dr. Erich Kunheim, Bergw.-Dir. Ad. Reh, B.-Lichterfelde; Dr. C. Kühnemann, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Otto Hegenscheidt, Ornontowitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank u. deren sonst. Niederlass.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Hamburg: Vereinsbank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. u. dessen sämtl. Fil.

Köln-Neuessener Bergwerks-Verein in Altenessen

bei Essen-Ruhr. (Firma bis 30./9. 1912: Kölner Bergwerks-Verein).

Gegründet: 14. 7. 1849.

Zweck: Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbes. Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein“, besteh. aus 11 Steinkohlengeviertfeldern im Norden von Essen mittels der 5 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I, II u. III. An Kokereien stehen auf Schacht Anna 90 Öfen mit Anlage zur Gewinnung der Nebenprodukte, mit einer Jahresleistung von 100 000 t Koks, auf Schacht Carl 60 Öfen mit gleicher Leistung und voller Nebenprodukteneinricht., ferner 50 Flammöfen mit einer Jahresleistung von 50 000 t Koks, auf Schacht Emscher I/II 80 Öfen mit einer Jahresleistung von 120 000 t Koks u. Einricht. zur Nebenproduktengewinnung, auf Schacht Emscher III 56 Öfen mit einer Jahresleistung von 100 000 t Koks u. Nebenproduktengewinnung. Belegschaft inkl. Neu-Essen ca. 5260 Mann. Im Bau begriffen ist eine Hafenanlage an dem in der Nähe der Schachtanlage Emscher I/II vorbeiführenden Rhein-Herne-Kanal. Ferner werden zurzeit zum Zwecke des vollständigen wirtschaftlichen Ausbaues verschied. Neuanlagen errichtet, wofür insges. ca. M. 3 000 000 aufzuwenden sein werden; die Kosten dieser Neuanlagen werden aus Betriebsüberschüssen bestritten. Die Ges. hat sich an der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 beteiligt u. bis ult. 1913 auf ihrem Anteil an dem Kaufpreise der von derselben erworbenen 250 Maximalfelder M. 750 702 eingezahlt.

Die a.o. G.-V. v. 30./9. 1912 ermächtigte den Vorst. zum Abschluss eines mit der Bergbau-Ges. Neu-Essen in Essen-Ruhr (A.-K. M. 4 500 000) abgeschlossenen Fusionsvertrages, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf den Kölner Bergwerks-Verein mit Wirkung v. 1./1. 1912 ab übertrug; die Aktionäre der Bergbau-Ges. Neu-Essen erhielten gegen je nom. M. 1500 ihrer Aktien je nom. M. 1500 neue Aktien des Kölner Bergwerks-Vereins mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 mit der Massgabe, dass von dem zur Div.-Verteil. bestimmten Betrage des Reingewinns aus dem Geschäftsjahre 1912 zunächst 10% vorweg auf die alten Aktien des Kölner Bergwerks-Vereins verteilt wurden. Die Berechtsame der Ges. Neu-Essen in Grösse von 5 181 650 qm ist belegen in den Gemeinden Altenessen, Carnap, Vogelheim u. Horst-Emscher. Im Betriebe sind die 4 Schächte Heinrich I u. II (Teufe je 728 m) u. Fritz I u. II (Teufe 512 m) u. 2 Ringofenziegeleien. Grundbesitz der Ges. ca. 257 ha mit zahlreichen Wohnhäusern. Kohlenförder. 1911: 711 333 t; Ziegelproduktion: 7 919 120 Stück; Belegschaft 1912 durchschnittlich 2135 Mann. Die G.-V. vom 21. 3. 1907 der Ges. Neu-Essen beschloss den Ankauf von 6 Reserve-Kohlenfeldern bei Dorsten a. d. Lippe [Grösse 13 146 408 qm] (Gew. Julius V, VI u. VIII, sowie Marl, Marl II, IX u. X).

Produktion: *)	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Steinkohlen . . . . . . t	802 530	828 140	791 680	825 300	844 620	981 200	1 948 800
Koks . . . . t	227 161	180 927	166 376	195 291	203 316	289 363	314 936

*) Seit 1913 inkl. Neu-Essen.

An Nebenprodukten wurden 1907—1913 dargestellt 8902, 7342, 7097, 7806, 8398, 12 128, 13 308 t Teer, 3553, 2836, 2756, 2928, 3115, 4431, 4380 t schwefelsaures Ammoniak, 3112, 1618, 1684, 1979, 2093, 2897, 3245 t Rohbenzol, 138, 71, 3, 2, —, —, — t Teerpech, sowie 10, 7, 2, 2, —, —, — t Salmiak.

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 1 971 800 t; beim Koks-Syndikat 533 400 t. Die Ges. gehört auch an der Deutsch. Ammoniak-Verk.-Vereinig., der Ges. für Teerverwert., der Deutschen Benzol-Vereinig.

Kapital: M. 10 500 000 in 9000 Aktien à M. 600, 500 Aktien à M. 1200 u. 3000 Aktien à M. 1500. Bis 1899 M. 6 000 000, wovon bis Okt. 1899 M. 5 400 000 in 9000 Inh.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7./10. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restl. M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, begeben zu 250%. Behufs Angliederung der Bergbau-Ges. Neu-Essen beschloss die a.o. G.-V. v. 30./9. 1912 Erhöh. des A.-K. von M. 6 000 000 auf M. 10 500 000 durch Ausgabe von M. 4 500 000 in 3000 neuen Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, jedoch mit der Massgabe, dass von dem zur Div.-Verteil. bestimmten Betrage des Reingewinns aus dem Geschäftsjahre 1912 zunächst 10% vorweg auf die alten Aktien verteilt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen, Cöln oder Essen-Ruhr.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktien-Kap. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl. u. Abschreib., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Schacht Anna u. Zubehör 2 627 558, Schacht Carl do. 3 463 775, Schächte Emscher I/II do. 3 961 252, Schacht Emil do. 986 044, Schächte Heinrich u. Fritz do. 4 826 144, Kokerei Anna mit Nebenproduktenanlage 36 110, do. Carl 745 826, do. Emscher I/II 1 320 394, do. Emil 637 227, do. Heinrich II/Fritz II 1 463 122, Hafenanlage 81 855, Grundstücke 3 514 055, Material.- u. Produktenbestände 152 570, Beteilig. 1 996 865, Kassa 48 572, Effekten 2 236 493, Bankguth. 3 939 379, laufende Policen der Feuerversich. 18 616, Debit. (einschl. Anzahl. auf Neubauten) 3 970 133. — Passiva: A.-K. 10 500 000, R.-F. 1 470 000, Spez.-R.-F. 1 466 941, R.-F. f. Unglücksfälle 21 789, Amort.-F. 10 621 030, Bergschäd.-Res. 1 117 196, Beamten-Unterst.-F. 782 557, Talonsteuer-Res. 105 000, Delkr.-Kto 13 711, unerhob. Div. 13 140, Kredit. (einschl. Restforder. aus Grundstücksankäufen, Neuanlagen, ferner Dezemberlöhne, Knappsch.-Gefälle, Inval.- u. Unfallversich.-Beiträge) 4 885 937, Div. 4 200 000, Tant. an A.-R. 328 695, Vortrag 500 000. Sa. M. 36 026 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 175 244, Bergschäd. 174 465, Kursverluste 49 511, Amort.-Kto 2 005 282, Abschreib. auf Beteilig. 300 000, Bergschäden-Res. 500 000, Talonsteuer-Res. 66 500, Beamten-Unterstütz.-F. 50 000, Arb.-Unterstütz.-F. 50 000, Wehrbeitrag 35 000, Gewinn 5 028 695. — Kredit: Vortrag 200 000, Zs. 146 838, Miete 154 485, Kohlen 7 933 375. Sa. M. 8 434 699.

Kurs Ende 1888—1913: 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430, 372, 330, 374, 460, 450.25, 443.50, 475, 435, 444, 491.50, 475, 501.10, 495.25, 506%. Notiert Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1913: 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30, 33⅓, 30, 25, 27½, 25, 25, 30, 30, 30, 27½, 30, 30, 38, 40%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Bergassessor Fritz Winkhaus, Stellv.: Betriebs-Dir. Bergassessor Otto Gras.

Prokuristen: Bureauchef Heinr. Spiess, Wilh. Ringelband.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Dr. jur. Gustav von Mallinckrodt, Cöln; Stellv. Otto Grevel, Essen; Geh. Komm.-Rat Arthur Camphausen, Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Generalleutnant z. D. Th. Schmidt, Exz., Strassburg i. E.; Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Berlin; Rentner Ferd. Otte, Hannover; Korvettenkapitän a. D. Theod. von Born, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Ernst Schiess, Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Bergrat Hans Stapenhorst, Essen; Bankier Dr. Paul Seligmann, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rheinische Bank, Essener Credit-Anstalt u. deren Fil.; Cöln u. Coblenz: Leop. Seligmann; Magdeburg: Wilh. Schiess; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Fil. der Vereinsbank in Hamburg.

„Königsborn“, Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn. Prov. Westf.

Gegründet: 6./11. 1895; eingetr. 27./11. 1895. Entstanden durch Umwandl. der Gew. Königsborn in eine A.-G.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1./1. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- u. Solbadeigentums der Gew. Königsborn mit allem Zubehör: Bergbau u. Salinenbetrieb, Gewinnung u. Verwertung aller in den Gruben der Ges. vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen und sonstigen Produkte. Die Gesellschaft gehört dem Verbande deutscher Salinen an. Sie besitzt zur Zeit: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17 277 206 qm Berechtsamen, drei Tiefbauanlagen mit vier Schächten, wovon der erste verhauen, der zweite u. dritte zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 410 Koksöfen (wovon 220 mit Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind) etc.; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährliche Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, Neues Glück bei Wiescherhöfen 992 925 qm, welche als Reserve

dienen (Gesamtsolberechtsame der Ges. 31 638 925 qm); 5) das Sol- u. Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. v. 26./3. 1898 genehm. Erwerb des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restl. Kuxe der Bergwerke Bramey u. Bramey I; ferner wurden 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zus. also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben; 1899 Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm betrug. Gesamtgrundbesitz von Königsborn Ende 1913 ca. 221 ha. Die Schachtanlagen I/II u. III/IV standen Ende 1913 mit M. 3 978 000 bezw. 8 507 000 zu Buche u. weisen für 1913 einen Zugang von M. 69 400 bezw. M. 523 463 auf, die Zugänge bei der Saline betragen M. 90 651, für Grundbesitz M. 235 069, zus. also M. 918 584 bei M. 1 750 000 Abschreib. Gesamtsumme aller Abschreib. von 1895—1913 M. 20 671 176. Im ganzen befanden sich auf Schacht I/II u. III/IV Ende 1913 1031 Beamten- u. Arb.-Wohn., die einschliesslich derjenigen der Saline mit M. 3 920 000 bilanziert sind. Auf Schacht II ist eine elektr. Centrale errichtet. Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1 124 770 t für Kohlen u. 413 900 t für Koks. An Löhnen wurden 1910—1913 im ganzen M. 5 615 236, 5 671 402, 5 874 661, 6 475 465 bezahlt. Gesamtumsatz 1905—1913: M. 10 422 954, 13 475 278, 16 934 156, 16 411 886, 14 856 810, 15 553 723, 15 993 727, 14 798 233, 18 036 285. Beschäftigt wurden 1913 durchschnittl. 3903 Arb. (3912 im Vorjahr).

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlen . . t	1 005 070	1 047 443	1 029 706	965 978	1 008 337	1 051 721	1 038 070	1 065 969
Koks . . . t	394 812	386 377	320 942	266 883	309 851	298 826	339 365	344 757
Salz . . Ztr.	323 540	320 540	298 640	313 240	329 180	321 600	287 460	264 840
Bäder . . .	55 249	52 977	53 714	50 498	51 678	55 272	49 009	50 908
Überschuss M.	1 852 394	2 530 568	2 141 429	1 654 827	1 893 904	1 963 148	2 777 714	3 001 694

Ferner wurden produziert 1913: 4971 t schwefelsaures Ammoniak u. 7140 t Teer.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht 1901 um M. 1 400 000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären zu 132%. Weitere Erhöhung 1902 um M. 600 000, begeben an die Deutsche Bank in Berlin. Agio mit M. 174 646 in den R.-F. Zum Ankauf der Zeche Sprockhövel, Bau von 60 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte auf Schacht III/IV und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 2 000 000. A.-K. also jetzt M. 11 000 000. Die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 135% übernommen, welche die Verpflichtung übernahm, den Gewerken der Zeche Sprockhövel nach Massgabe des mit denselben abgeschlossenen Verkaufsvertrages bis zu nom. M. 1 000 000 junger Aktien zum Eintausch je einer Königsborn-Aktie gegen je einen Sprockhövel-Kux zuzügl. M. 150 bar anzubieten. Die bei der Deutschen Bank eingelieferten Sprockhövel-Kuxe war die Königsborn-A.-G. gegen Zahlung von M. 1200 pro Stück abzunehmen verpflichtet. Agio der letzten Em. mit M. 683 588 in den R.-F.

Anleihe: M. 6 500 000 in 4% Hypoth.-Schuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. mit jährl. mind. 3%, erste Rückzahlung am 2./1. 1911, verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 5 915 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil.; Elberfeld: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.10, 95, 97, 100, 98.75, 100, 95.50, 94.25%; eingeführt 16./8. 1906 zum ersten Kurse von 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500), Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Steinkohlen-, Eisenstein- u. Salzsolberechtsame 2 160 000, Grundbesitz 1 300 000, Zeche Königsborn: Schacht I u. II 3 978 000, Schacht III u. IV 8 507 000, Saline Königsborn 760 766, Sol- u. Thermalbad do. 150 000, Kassa, Wechsel u. Effekten 1 843 949, Debit. 4 802 466, Beteilig. an der Gewerkschaft Bramey 1 285 411. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Teilschuldverschreib. 5 915 000, R.-F. 1 925 000, Disp.-F. 1 000 000 (Rückl. 282 627), Talonsteuer-Res. 100 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 1 669 686, unerhob. Div. 1050, Div. 1 980 000, Tant. 201 906, Wehrbeitrag 35 000, Wohlfahrts-Zwecke 200 000, Vortrag 759 950. Sa. M. 24 787 593.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 612 086, Zs. 48 314, Abschreib. 1 750 000, Reingewinn 3 484 484. — Kredit: Vortrag 482 790, Betriebs-Kto Zeche 5 196 037, do. Saline 78 578, do. Bad 21 028, Mieten u. Pächte 116 450. Sa. M. 5 894 885.

Kurs Ende 1896—1913: 130, 175, 153, 179, 182, 138.50, 134.50, 173, 153.50, 164, 204, 202, 204, 212.25, 212.80, 249, 258, 241.50%. Aufgelegt 10./2. 1896 zu 128%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1896—1913: 6½, 8, 8, 10, 12, 8, 7, 9, 7, 7, 12, 16, 13, 10, 12, 15, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergassessor Ernst van Bürck.

Prokuristen: Alb. Kuhne, Wilh. Blöbaum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Herm. Tigler, Wiesbaden; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen; Komm.-Rat Reinh. Effertz, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Deutsche Bank.

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

Gegründet: 9./6. 1856. **Zweck:** Gewinnung von Steinkohlen. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern u. 4 Schachtanlagen, von denen die vierte, ein Doppelschacht, 1906 bis zu 480 m Sohle abgeteuft u. bis zu dieser Sohle zur Förderung eingerichtet ist; Baukosten M. 645 908; auch Betrieb einer Ringofenziegelei. Für Bergschäden wurden 1905—1913 M. 90 646, 49 382, 27 140, 43 475, 42 668, 58 327, 49 257, 56 364, 76 700 bezahlt. Belegschaft 1910—1913 durchschnittl. 1568, 1518, 1458, 1657 Mann. Besitzstand an Grund u. Boden Ende 1913: 98 ha 23 a 92 qm. Vorhanden sind 18 Beamten- u. 90 Arb.-Wohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen, sowie 14 sonst. Arb.-Wohnhäuser. Zugänge auf Anlage-Kti, besonders auch für Arb.-Wohn. 1906—1912: M. 259 807, 418 335, 488 441, 352 339, 413 975, 272 594, 152 450; 1913: M. 152 392 davon M. 113 973 für Masch. u. M. 36 465 für Beamten- u. Arb.-Wohn. u. Grundstücke. Wie die Verwalt. 1914 ausführte, werden die auf den aufgeschlossenen Sohlen anstehenden Kohlenmengen bei zweckmässig vorzunehmendem Unterbergbau u. bei der jetzigen Förderung noch 25 Jahre ausreichen.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Steinkohlenförderung t	483 677	510 669	496 204	460 894	489 862	513 541	533 180	584 374
Steinkohlenabsatz . „	468 474	492 337	479 603	456 693	478 112	489 990	514 797	560 833
Selbstkosten per t . M.	6.915	7.808	7.897	7.636	7.450	7.438	7.793	8.763
Verkaufspreis per t „	10.688	11.606	11.822	11.454	11.342	11.149	10.343	12.277
Steineproduktion einschl. Bestand am 1. Jan. St.	5 260 800	5 362 620	5 419 570	5 514 435	5 399 140	5 389 580	5 645 040	5 452 515
Steineverkauf . . . „	5 192 700	6 053 380	5 192 880	5 284 365	3 945 540	6 839 730	5 513 590	5 205 265

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 550 000 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) u. 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B, beide à Tlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquid. zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 2 400 000 auf jetzigen Stand erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Rückl. u. Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kohlenfelder 205 000, Grunderwerb 33 000, Schachtbau 250 000, Tagebauten 340 000, Masch. 570 000, Eisenbahnbau 1, Inventar 1, Wasserleitung 1, Beleucht. 2000, Dampfziegelei-Anlage 5000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Grundstücke 1 220 000, Grundstücke u. Häuser 322 171, Jubiläumparks für die Beamten u. Arb. 1, Effekten 1 045 333, Kassa 2780, Material. 94 757, Halbfabrikate der Ziegelei 1344, Bankguth. 1 097 592, Ausstand-versich. 1, Debit. 548 833. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 305 810, Rückl.-Kto 450 000, Frachten u. Frankaturen 8318, Löhne aus Dez. 244 467, Unterstütz.-F. 117 277, Knappschaftsgefälle 24 275, Knappschafts-Berufsgenossenschaft-Rückl. 71 826, Beamten-Unterst.- u. Disp.-F. 64 693, Kredit. 236 788, Tant. 66 383, Div. 1 140 000, do. alte 7975. Sa. M. 5 737 817.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rückl.-Kto 55 000, Abschreib. 285 148, Tant. 66 383, Div. 1 140 000. — Kredit: Kohlenverkauf 1 401 067, Dampfziegelei-Verkauf 38 269, Zs. 67 454, Beamten- u. Arb.-Wohn.-Betrieb 26 516, Grundstücke- u. Häuser-Kto II, Betrieb 10 224. Sa. M. 1 546 531.

Kurs Ende 1891—1913: Prior.-Aktien: 248, —, —, —, 340.50, 408, —, —, 472. 490.50, —, —, 599.50, 581.25, 524, 550, 515, 507.60, 551, 528, 547, 501, 509.50%: St.-Aktien: 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50, 490.50, 460, 482, 599.50. —. 524, 550, 515, —, 550.75, 528, 547, 501, 509.50%. Notiert in Berlin, auch in Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.

Dividenden 1886—1913: Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38, 38, 36, 33⅓, 35, 32, 37, 38%: St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38, 38, 36, 33⅓, 35, 32, 37, 38%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. Dan. Bonacker, Rechnungsführer Adam Schmidt.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Fabrikbes. Paul Hennige, Geh. Reg.-Rat a. D. Phil. Harte, Magdeburg: Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Eugen von Waldthausen, Essen a. R.; Fabrikbes. Alfred Grillo, Hamborn.

Prokurist: Franz Blanke.

Zahlstellen: Essen: Essener Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

Gegründet: 21./3. 1898; eingetr. 8./4. 1898.

Zweck: Kohlenbergbau, Brikett- und Koksfabrikation. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, u. erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898. Der Erwerb der weiteren 400 Kuxe Rosenblumendelle erfolgte gegen

Gewährung von M. 82 000 in Aktien u. M. 918 000 bar. Rosenblumendelle ist 1903 ganz mit den Mülheimer Bergwerksverein vereinigt. Der zus.hängende Felderbesitz des Unternehmens, das zumeist Fett- u. Esskohle fördert, umfasst 21 767 960 qm zwischen den Städten Mülheim (Ruhr) u. Essen mit 5 Schachtanlagen, die 8 Förder- u. 7 Wetterschächte aufweisen.

Förderung 1904—1913 einschl. Rosenblumendelle: 1 293 213, 1 182 235, 1 252 008, 1 364 774, 1 393 274, 1 405 823, 1 408 529, 1 418 731, 1 422 056, 1 485 328 t, u. zwar auf Hagenbeck 511 925, 454 066, 460 716, 499 323, 476 688, 471 421, 463 619, 464 530, 488 728, 511 176 t, auf Humboldt 190 555, 172 165, 177 981, 191 892, 210 566, 216 650, 210 262, 199 972, 204 752, 218 071 t, auf Wiesche 264 205, 249 406, 270 897, 130 945, 333 845, 325 612, 331 081, 342 294, 333 884, 329 476 t, auf Rosenblumendelle 326 528, 306 598, 342 432, 362 614, 372 175, 392 175, 403 568, 411 935, 394 692, 426 605 t. Zur Herstellung von 73 703 t Koks wurden 1913 94 637 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt. Belegschaft einschl. der auf Rosenblumendelle 1906—1913 durchschn. 4109, 4427, 4681, 4918, 4901, 4817, 4864, 4924 Mann. — Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 590 000 t einschl. Neu-Schölerpad u. Hobeisen: für Koks 95 000 t; für Briketts 425 000 t (hergestellt 1913 zus. 414 740 t).

Beschreibung der im Besitz der Ges. befindl. Bergwerke:

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5 180 560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Inhalt des Feldes an Kohlen bis 900 m Tiefe 41 900 000 t. Hiervon sind 13 000 000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlen-Syndikat zugebilligte Beteilig.-Ziffer von ca. 450 000 t jährl. fast 30 J. lang von den jetzigen Tiefbausohlen fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Die Zeche hat eine Koksofenanlage von 90 Öfen u. ist 1904 durch den Bau einer Brikettfabrik mit Aufbereitungsanstalt erweitert (Brikettproduktion 1906—1913: 53 338, 98 919, 92 775, 39 559, 20 468, 36 797, 51 068, 49 628 t).

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit 5 008 950 qm Feldesumfang grenzt südl. an Hagenbeck. Bis zu 1000 m Tiefe stehen im bisher aufgeschlossenen Felde Humboldt 16 000 000 t Esskohlen bester Qualität an. Der Hauptschacht ist 340 m tief. Die jetzige Produktion könnte noch 23 Jahre lang von der seitherigen Tiefbausohle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim. Die Beteiligung steht mit M. 30 000 zu Buche. Erbaut ist 1904 eine neue Separation, Wäsche u. Brikettfabrik (Brikettproduktion 1906—1913: 89 235, 99 760, 104 853, 99 715, 98 907, 94 770, 95 163, 94 898 t).

III. Südl. von Humboldt u. westl. von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit 6 082 500 qm Feldesumfang. Der Mülheimer Bergw.-Verein besass von dieser Gew. seit Mai 1902 die sämtl. Kuxe zum Buchwert von M. 3 775 000 (pro Stück M. 2500 Erwerbspreis u. M. 1275 für die von Aug. 1898 bis Ende 1899 für Bauten aufgewendeten Zubussen). Die Gew., welche jetzt ganz mit dem Bergwerksverein verschmolzen ist, hat durch Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrössert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33 000 000 t gebracht. Der als Fahr- und Wetterschacht abgeteufte Schacht Kronprinz (400 m tief) ist 1903 vollständig fertiggestellt und seit April 1903 im Betrieb; Gesamtkosten der Schachtanlage M. 1 289 247. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zus. 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Für Förderung u. Wasserhaltung ist 1897—1900 neben dem seither in Betrieb befindl. Schachte ein neuer Schacht abgeteuft. Eine neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten u. die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten. Die Schächte sind durch eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, mit Bahnhof Heissen der Staatsbahn verbunden. Eine Brikettfabrik arbeitet mit 4 einfachen u. 2 Doppelpressen, Produktion 1904—1913: 116 300, 133 130, 164 965, 174 673, 185 945, 178 307, 184 303, 191 343, 185 000, 199 675 t).

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit 5 495 950 qm Feldesumfang, begrenzt westl. die Felder von Rosenblumendelle u. Humboldt. Auch diese Grube ist 1895—98 durch Niederbringen eines neuen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der reichl. M. 2 000 000 Kostenaufwand verursacht hat, vollständig renoviert und besitzt eine neue Brikettfabrik mit 2 Pressen und Ringofenziegelei. Der alte Schacht wurde gänzl. neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame ist durch Ankauf der südl. gelegenen Längenfelder Holthauser Bänksgen u. Verein so erweitert, dass sie jetzt 35 000 000 t Kohlen enthält. Produktion der Brikettfabrik 1905—1913: 12 018, 14 610, 25 241, 27 502, 44 390, 59 413, 57 918, 61 230, 70 540 t.

In Zugang für sämtl. Anlagen der Ges. einschl. Erwerb von Grundbesitz 1907—1913: M. 1 046 816, 290 923, 971 634, 803 650, 688 624, 868 165, 384 721, davon M. 384 721 auf Wohnhäuser. Grundbesitz einschl. Rosenblumendelle Ende 1913 etwa 387 ha (1518 Morgen). Vorhanden sind 1112 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Die Ges. besitzt noch Kuxe der Gew. Neuschölerpad u. der Gew. Hobeisen. Beide Grubenfelder sind 1902 in Förderung getreten u. haben 1904—1913: M. 188 944, 197 275, 129 124, 132 655, 147 082, 59 895, 30 785, 34 562, 40 731, 45 433 Bruttoüberschüsse ergeben; Ausbeuten wurden bisher nicht verteilt. Der Mülheimer Bergwerksverein hat sich 1905 an der neu gegründeten Rhein.-Westf.-Bergwerks-Ges. m. b. H. beteiligt. Die Beteilig. entspricht einer Feldesgrösse von rund 25 Normalfeldern u. stellt den Kohlenbesitz des Vereins auf absehbare Zeit sicher. Die Beteilig.-Ziffer am Kohlensyndikat der stillgelegten Zeche Freiberg b. Sölde wurde 1913 durch Verkauf der Aktien an die Gew. des Steinkohlenbergwerks Lothringen in Gerthe bei Bochum übertragen.

Das Effekten-Kto wiess Ende 1912 folgenden Besitz nach: 138 Aktien des Kohlen-Syndikats à M. 300 = M. 41 400, 99 Kux Schölerpad à M. 6000 = M. 594 000, 99 Kux Hobeisen à M. 100 = M. 9900, Staatspap. zur Frachtenstundung = M. 146 489, eigene Aktien M. 51 000 à 81.44 % = M. 41 534, Beteiligung an sonstigen fremden Ges. u. Grubenfeldern M. 3 248 685, zus. M. 4 082 008; bis Ende 1913 auf M. 3 918 734 reduziert.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V. v. 1./8. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1./1. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1./1. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. v. 6./2. 1901 ermächtigte den Vorst. u. A.-R. innerh. der nächsten 5 Jahre M. 1 000 000 Aktien der Ges. durch Ankauf zu pari zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Es handelte sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzugliedernde Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 zu 73 % erfolgt und daraufhin das A.-K. Dez. 1903 auf M. 14 000 000 herabgesetzt.

Anleihen: I. Urspr. M. 1 000 000 in 4 % (bis 1905 4½ %) Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlb. zu 103 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3 % im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Ende 1913 noch ca. M. 490 000 in Umlauf. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs in Düsseldorf Ende 1906—1913: 102, —, —, 100, 100, —, 100, 95 %.

II. Urspr. M. 1 000 000 in 4 % (bis 1905 4½ %) Oblig. von 1896 der Zeche Wiesche, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102 % durch jährl. Ausl. von mind. jährlich 3 % im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Ende 1913 noch M. 545 000 in Umlauf. Zahlst. für I u. II wie bei Div. Im April 1905 schlug die Ges. den Inh. obiger 4½ % Schuldverschreib. der früheren Gewerkschaften Hagenbeck und Wiesche die Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % vor, und zwar bei Hagenbeck beginnend mit 18./10. 1905 und bei Wiesche mit 18./7. 1905. Bei Einreichung der Schuldverschreib. bis 20./6. 1905 zur Abstemp. auf 4 % wurde eine Umwandl.-Prämie gezahlt, die für Hagenbeck ¾ % und für Wiesche ½ % betrug; ausserdem wurde auf die 2./1. 1906 fälligen Zinsscheine bei ersterer ein Zinsunterschied von M. 1.50, bei letzterer von M. 0.25 vergütet. Die nicht eingereichten Schuldverschreib. wurden zur Rückzahl. gekündigt, und zwar für die Hagenbeck-Anleihe zu 103 % auf 18./10. 1905 und für die Wiesche-Anleihe zu 102 % auf 18./7. 1905.

III. M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./5. 1902, rückzahlbar zu 102 %, abgeschl. mit der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, 5000 Stücke, auf Namen der Dresdner Bank, die auch als Vertreter der Gläubiger fungiert, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 33 J. durch jährl. Ausl. von mind. 3 % spät. 30./9. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. — Zur Sicherung hat die Anleihe eine Hyp. von M. 5 500 000 erhalten. Auf Zeche Humboldt u. Rosenblumendelle, deren alte Hyp.-Schulden auf 2./1. bezw. 1./4. 1903 gekündigt wurden, ist die neue Hypoth. zur 1. Stelle eingetragen, auf Hagenbeck und Wiesche zur 2. Stelle hinter deren umlaufenden Obligationen im Gesamtbetrage von noch M. 1 155 000 (siehe oben). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. u. deren sonst. Niederlassungen. M. 3 000 000 freihändig bei den Zahlst. zu 100.75 % aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100.75, 103.75, 103.70, 103, 103.10, 100.90, 103, 102.75, 103, 102, 98.75, 99.10 %. Zugel. M. 3 000 000 im Nov. 1902, restl. M. 2 000 000 Aug. 1904. — In Umlauf Ende 1913: M. 3 500 000. Von sämtl. Anleihen Ende 1913 noch M. 4 535 000 in Umlauf.

Hypotheken (31./12. 1913): M. 2 775 300, verzinsl. zu 3¾, 4 u. 4½ % auf Grundstücken bei Zeche Hagenbeck etc., die aber nicht als Zechenzubehör zu betrachten sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., dann bis 4 % Div., vom Rest 4 % Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 080 095, Schächte u. Grubenbaue 3 073 946, Kohlenseparation, Wäsche u. Brikettfabrik 991 381, Masch., Kessel u. Pumpen 1 198 415, Kokerei (Hagenbeck) 94 077, Brikettfabr. Mannheim (Humboldt) 10 000, Grundbes. 4 858 759, Wohnhäuser 3 678 290, Zechenbahnhof 494 163, Betriebsgebäude 1 026 574, Ringofenziegelei (Wiesche) 10 000, Effekten 3 918 734, Kassa 41 070, Debit. 5 453 397. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 4 535 000, do. Zs.-Kto 104 197, do. Tilg.-Kto 221 650, Hypoth. 2 775 300, Unterst.-Kassen 127 415, Knappsch.-Kasse 34 256, Knappschaftsberufsgenoss. 228 289, Arb.-Löhne p. Dez. 683 916, R.-F. 1 196 823 (Rückl. 85 037), Rückl. f. schweb. Verpflicht. 300 000, Kredit. 1 854 139, Div. 1 540 000, do. unerhob. 11 000, Tant. an A.-R. 42 228, Vortrag 274 688. Sa. M. 27 928 906.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 843 947, Gewinn 1 941 954. — Kredit: Vortrag 241 206, Betriebsüberschuss 2 544 695. Sa. M. 2 785 901.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 125, 101, 83, 88.75, 176.10, 193.75, 201, 189.25, 157.70, 175.50, 208.50, 189, 187.50, 170, 164 %. Eingeführt 4./12. 1899 zu 136 %. Notiert in Berlin (auch in Essen).

Dividenden 1898—1913: 10, 4½, 7, 5, 5, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Bergassessor Stens, Dir. Herm. Helmich. **Aufsichtsrat:** (3) Vors. Hugo Stinnes, Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim (Ruhr); Ober-Finanzrat W. Mueller (Dresdner Bank), Berlin.

Prokuristen: Alfred Barking, Wilh. Rath.

Zahlstellen: Für Div.: Mülheim a. d. R.: Ges.-Kasse, Berlin: Dresdner Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Rhein. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. u. die Zweiganstalten dieser Banken.

Neue Senftenberger Kohlenwerke Akt.-Ges.,

Sitz in **Senftenberg** (bis 1914 in Tröbitz); Zentral-Büro: Berlin NW. 21.

Gegründet: 22./3. 1909 mit Wirkung ab 1./4. 1909; eingetr. 21./4. 1909 in Dobrilugk. Gründer: Franz Werhahn, Neuss; Ing. Heinr. Pfeil, Hugo Weyers, Berlin; Fabrik-Dir. Michael Zils, Tröbitz; Emil Rumpelt, Berlin.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation, Ziegeleibetrieb u. sonstige mit dem Braunkohlenbergbau zus.hängende Nebengewerbe, ferner der Erwerb von Grund-

stücken, Kuxen u. anderen Bergwerksanteilen, die Finanzierung von Bergwerksunternehm. sowie die Beteil. an solchen oder verwandten Unternehmungen. Die Ges. übernahm am 23./6. 1909 von Wilh. Werhahn in Neuss die s. Z. aus dem Konkurs der Senftenberger Kohlenwerke Akt.-Ges. in Konkurs erworbenen Gruben Hansa mit Brikettpressen u. Elisabethglück mit Brikettpressen nebst den zugehörigen Kohlenfeldern u. Mobilien zu einem Kaufpreise von M. 5 481 352. Zur teilweisen Tilgung des Kaufpreises hat die Akt.-Ges. eine $4^1/_2$ % Anleihe von M. 2 250 000 aufgenommen u. begeben, für die die Deutsche Bank die Pfandhalterschaft übernommen hat.

Besitztum: A. Grube Hansa. Der Bergwerksbesitz erstreckte sich 1911 über ein Areal von 642 ha 12 a 85 qm, wovon 619 ha 62 a 85 qm käuflich erworben u. 22 ha 50 a durch Vorkaufsrecht gesichert sind. Das Kohlenvorkommen tritt in demselben in einer Mächtigkeit von 5—15 m auf bei einer Deckgebirgsmächtigkeit von 6—60 m. Die Gewinnung der Kohlen geschieht zum Teil durch Tagebau, zum Teil durch Tiefbau. Der Abraumbetrieb wird in eigener Regie ausgeführt. Es sind zwei Tiefbaue vorhanden, welche durch zwei elektrisch angetriebene Kettenbahnen mit der Brikettfabrik verbunden sind. Die Brikettfabrik ist mit 3 Nassdienstsystemen u. 9 Brikettpressen nebst 10 grossen Schulzschen Trockenapparaten u. 1 Jalousiekühlanlage ausgerüstet. Zur Krafterzeugung stehen 4 Dampfmasch. von zus. 600 PS. u. 1 elektr. Zentrale von 1000 PS. zur Verfügung. Eigene Anschlussbahn an die Staatsbahnstrecke Halle-Sorau.

B. Grube Elisabethglück. Der Kohlenfelderbesitz umfasste 1911 130 ha 58 a 67 qm, wovon ca. 25 ha im ersten Flöz u. ca. 25 ha im sogen. zweiten Flöz für Tagebaubetrieb in Betracht kommen, während der Rest des zweiten Flözes im Tiefbau zu gewinnen sein wird. Die Kohlenmächtigkeit des oberen Flözes beträgt 15—17 m bei einem Deckgebirge von 16—36 m. Das durch Bohrungen nachgewiesene untere Flöz hat eine durchschnittl. Mächtigkeit von 10—11 m u. liegt in einer Tiefe von 26—66 m. Z. Z. ist nur Tagebau im Betrieb; der Abraumbetrieb wird in eigener Regie ausgeführt. Die Förderung aus dem Tagebau nach der Brikettfabrik erfolgt durch elektr. betriebene Seilbahn. — Zur weiteren Deckung ihres Kohlenbedarfs hat die Ges. sich das Recht gesichert, nach Erschöpfung ihres Tagebaues aus dem Grubenfelde der benachbarten Gew. Louise II Senftenberg bis zu 60 000 000 hl Tagebaukohle gegen einen Förderzins von $1^1/_2$ Pf. pro hl zu fördern. Der Kohlenfelderbesitz der Gew. Louise II umfasste 1911 230 ha 77 a 75 qm, wovon ca. 140 ha im Tagebau u. der Rest im Tiefbau abzubauen sind. Die Kohlenmächtigkeit der Tagebaukohle beträgt 10—25 m bei einem Deckgebirge von 10—42 m. Die Tiefbaukohle liegt in einer Tiefe von ca. 60 m. Die Brikettfabrik umfasst 2 Nassdienstsysteme u. 9 Brikettpressen nebst 13 Trockenapparaten u. 1 Jalousiekühlanlage. Die Betriebskraft wird erzeugt durch 4 Dampfmaschinen von zus. 350 PS. sowie eine elektr. Zentrale von 1500 Kw. Eigener Bahnanschluss an die Staatsbahn bei Senftenberg N.-L. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1911/12 M. 440 000, 1912/13 M. 450 000. Sämtliche Kuxe der Gew. Louise II befinden sich seit Nov. 1910 im Besitz der Ges., mit M. 611 189 zu Buch stehend.

Kohlenförderung, Brikettfabrikation u. -Absatz auf beiden Gruben in den letzten 5 Jahren:

	Kohlenförderung hl	Brikettfabrikation t	Brikettabsatz t
1. April 1907 bis 31. März 1908	6 667 933	136 633.9	135 981
1. April 1908 bis 31. März 1909	7 437 484	160 743.6	145 313
1. April 1909 bis 31. März 1910	8 883 943	206 610.0	196 993
1. April 1910 bis 31. März 1911	10 065 016	235 150.0	?
1. April 1911 bis 31. März 1912	10 607 976	258 555.0	?
1. April 1912 bis 31. März 1913	10 320 753	247 071.0	?

Die Ausrüstung der 3 Brikettfabriken entspricht einer Leistungsfähigkeit pro Tag von 185 Wagen von je 10 t. Auf allen Gruben ca. 1500 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. an: Beteiligungsziffer 500 000 t: auch beteiligt an der Niederlausitzer Wasserwerks-Ges. m. b. H.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Anleihe: M. 2 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1909, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. und 1./10. Tilgung ab 1914 durch jährliche Auslos. von mind. M. 90 000 im Dez. auf 1./4.: ab 1./4. 1914 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. z. I. Stelle auf den Immobil.- und Bergwerksbesitz der Ges. inkl. sämtl. Anlagen, wie Brikettfabriken (Buchwert am 31./3. 1910 M. 5 658 220. Dieser Sicher.-Hypoth. gehen 3 Hypoth. mit zus. M. 54 500 voran. Pfandhalter: Deutsche Bank in Berlin. Aufgen. 1909 zur teilweisen Tilg. des Kaufpreises. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911—1913: 99.80, —. 92.90 %. Eingef. in Berlin am 13./3. 1911 zum ersten Kurs von 100 %.

Hypoth.: M. 75 347 in 4 verschiedenen Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 5 % Div., dann 7 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 1500 feste Vergüt. für jedes Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Immobil. u. Mobil. der Gruben Hansa u. Elisabethglück 7 137 562, Kaut. 3532, Versich.-Prämien 38 387, Kassa 13 633, Effekten 680 189, Avale

43 800, Debit. 1 195 512. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 2 250 000, do. Zs.-Kto. 50 625, R.-F. 34 294, Hypoth. 75 347, Akzepte 711 170, Kredit. 2 216 473, Avale 43 800, Gewinn 230 906. Sa. M. 9 112 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 256 497, Abschreib. 290 537, Gewinn 230 906 (davon R.-F. 11 317, Tant. 5000, Div. 210 000, Vortrag 4589). — Kredit: Vortrag 4568, Fabrikat.-Kto 773 372. Sa. M. 777 941.

Dividenden 1909/10—1912/13: 6, 6, 6, 6 %.

Direktion: Wilh. Werhahn jun., Neuss.

Aufsichtsrat: Vors. Peter Werhahn, Neuss; Stellv. Bank-Dir. Dr. Alfred Wolff, München; Cornelius Werhahn, Neuss a. Rh.; Ferd. Neess, Cöln.

Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin,

W. 57, Potsdamerstr. 74, mit Zweigniederlassung in Fürstenberg a. O.

Gegründet: 23./5. 1882; eingetr. 26./6. 1882. Sitz der Ges. bis 17./7. 1902 in Fürstenberg a. O. Um den Brikettvertrieb vorteilhafter zu gestalten, beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

Zweck: Ausbeutung u. Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der Spedition zu Wasser und zu Lande.

Die Ges. besitzt z. Z. folgende Gruben- u. Fabrikanlagen: A. Im Bezirk des Kgl. Amtsgerichts Fürstenberg a. O.: I. die Grube Präsident, ca. 6 km vom Bahnhof Fürstenberg entfernt, mit Abbauberechtigungen auf fiskalischem Boden u. mit einem eigenen Grundbesitz von ca. 208 ha. Ihre jährl. Förderung beträgt ca. 2 500 000 hl, von denen ca. 600 000 hl als Rohkohle verkauft u. der Rest zu Briketts verarbeitet werden. Die mit der Königl. Reg. zu Frankf. a. O. bestehenden Kohlenabbau-Verträge laufen bis 31./12. 1932 bezw. 1942. Die Ges. hat der Reg. einen Tonnenzs. von $2^1/_8$ Pf. pro $2^1/_5$ hl Kohlen sowie eine Bodenrente von jährl. M. 20.40 pro Morgen für die in Benutzung genommenen Flächen zu zahlen; II. eine Brikettfabrik mit 4 Pressen u. 8 Zeitzer Dampftellertrockenapparaten, unmittelbar am eigenen Hafen gelegen, mit einer jährl. Leistung von ca. 5000 D.-Waggons: elektr. Zentrale für den Kraft- u. Lichtbedarf der Gruben- u. Betriebsanlagen; III. Hafenanlage am Oder-Spree-Kanal zum Speditionsbetrieb u. zur Verladung der eigenen Produkte. Der Speditionsbetrieb ist seit 1906 gegen ca. M. 6000 jährl. Zins verpachtet.

B. Im Senftenberger Revier: I. die Zschipkauer Werke, Grube Anna, an der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, Grundbesitz ca. 743 ha u. ca. 229 ha Kohlenbaurechte mit jährl. Förderung von ca. 8 500 000 hl, welche in 4 Brikettfabriken mit 13 Pressen zu ca. 21 000 D.-W. Briketts verarbeitet werden, 2 Ziegeleien mit Jahresleist. von ca. 5 000 000 Hintermauerungssteinen, mit elektr. Licht- u. Kraftanlage; II. Grube Unser Fritz bei Costebrau, Station Römerkeller derselben Eisenbahn, mit ca. 138 ha Grundbesitz, ca. 2 000 000 hl Förderung pro Jahr u. 1 Brikettfabrik mit 3 Pressen von ca. 4500 D.-W. Jahresleist.; III. Hörlitzer Werke an der Zschipkau-Senftenberger Eisenbahn. Grundbesitz ca. 71 ha. Ausserdem besitzt die Ges. Abbaugerechtsame auf ca. 3 ha fremdem Besitz. Die Grube leistet jährlich 2 000 000 hl, woraus in der vorhandenen Brikettfabrik mit 3 Pressen ca. 4500 D.-W. Briketts hergestellt werden; IV. Gruben Viktoria u. Bertha, in der Nähe von Senftenberg mit der Station Gross-Räschen durch Anschluss verbunden; Grundbesitz einschl. Kohlenfelder ca. 260 ha. Abbaugerechtsame auf noch nicht erworbenem Grund u. Boden ca. 6 ha. Jährl. Kohlenförder. ca. 12 000 000 hl, welche in 2 Brikettfabriken mit 15 Pressen zu ca. 27 000 D.-W. Briketts verarbeitet werden. Dazu 2 Ziegeleien mit einer Jahresleist. von ca. 12 000 000 Stück Mauer-, Verblend- u. Formsteinen; V. die „Henckel's Werke" der vormals Elzer Gruben-Gew., die durch die Erwerb. sämtl. 1000 Kuxe in das Eigentum der Niederlaus. Kohlenwerke übergegangen sind. Die Grubenfelder markscheiden mit denjenigen unter IV angeführten. Anschluss in Senftenberg. Die Abbaugerechtsame einschl. eigenen Grund u. Bodens umfassen ca. 203 ha, jährl. Kohlenförder. ca. 7 000 000 hl, die in 2 Brikettfabriken mit 10 Pressen zu ca. 16 500 D.-W. verarbeitet werden. Zu den Werken gehört ferner eine Ziegelei mit einer Jahresleist. von 2 750 000 Steinen; VI. das ca. 383 ha grosse noch nicht aufgeschlossene Kohlenfeld im Gebiete des früheren Skyroteiches.

C. Im Spremberger Revier: I. Grube Consul bei Pulsberg, in der Nähe von Spremberg, Grundbesitz ca. 22 ha, Kohlenabbaurechte ca. 380 ha, von welchen für 203 ha 1 hl Zins von 1 Pf. u. für die restierenden 78 ha für jede Parzelle bei Beginn des Abbaues ein Kaufpreis von ca. M. 2000 pro ha durchschnittlich gezahlt werden muss. Jährl. Förderung ca. 850 000 hl Rohkohle; II. 14 noch nicht aufgeschlossene verliehene Bergwerke.

D. In Sachsen u. im Sachsen-Altenburger Revier: I. die Grube Kraft I bei Thräna S.-A. mit Eisenbahnanschluss nach Borna, Grösse des Grundbesitzes u. der Kohlenfelder ca. 392 ha Gewinnung der Kohle nur im Tagebau, jährl. Kohlenförderung 7 500 000 hl, die im überwiegendsten Teile in einer Brikettfabrik mit 8 Pressen zu ca. 19 000 D.-W. Briketts verarbeitet. Rest als Rohkohle abgesetzt; II. die Grube Kraft II bei Deutzen, Königreich Sachsen, mit einem Grundbesitz u. Tagebau-Kohlenfelde von ca. 304 ha, ist im Aufschluss begriffen; sie soll eine 12pressige Brikettfabrik u. Eisenbahnanschluss an die Leipzig-Altenburger Bahn erhalten. Der in eigener Regie betriebene Abraum ist schon seit Monaten im

Gange, die Grube ist aufgeschlossen u. entwässert, die Fabrik mit der ersten Hälfte beinahe vollendet, ihre Inbetriebsetzung erfolgte Mai 1912.

Ferner besitzt die Ges.: E. von der 1000teiligen Gew. „Alwine" bei Zschornegosda weit über die 3/4-Majorität der Kuxe. Die Grube dieser Gew. nebst der 5pressigen Brikettfabrik ist mit der Station Lauchhammer durch eigenes Anschlussgleis verbunden. Grösse der Grubenfelder einschl. eigenen Grund u. Bodens ca. 109 ha; jährl. Kohlenförder. ca. 4750000 hl, Leistung der Fabrik ca. 11000 D.-W.

Auf den Gruben unter A I, B II u. C I erfolgt die Gewinnung im unterirdisch. Betriebe, auf der Grube B I zu 1/3 im Tagebau u. zu 2/3 im unterirdischen Bau, auf den Gruben zu B III, B IV, B VI, D I, D II, E ausschl. durch Tagebau u. bei B V zu 9/10 im Tagebau. Bei den jetzigen Produktionsmengen der einzelnen Werke beträgt die voraussichtliche Lebensdauer bei den Gruben zu A I, B I, B III, B IV, B V, C I u. E je über 30 J., bei den Gruben D I, D II je ca. 80 J. Die Ges. beschäftigt etwa 3400 Beamte u. Arb.

Die Niederlausitzer Kohlenwerke sind für die Brikettproduktion der im Senftenberger Revier gelegenen unter B I bis V aufgeführten Fabriken Mitglied der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. zu Berlin. Die unter E angeführte Gew. ist ebenfalls Mitglied der genannten Brikett-Verkaufs-Ges. Den Verkauf der Produktion der unter A aufgeführten Grube Präsident hat die Ges. ab 1./4. 1911 bis 31. 3. 1918 der Kohlengrosshandl. Wulff & Co. G. m. b. H., Berlin, übertragen. Den Verkauf der Produktion der Grube Consul unter C tätigt die Ges. selbst. Für die Betriebe unter D I u. II sind die Niederlausitzer Kohlenwerke Mitglied des Mitteldeutschen Braunkohlen-Sydikats G. m. b. H. in Leipzig.

Mit Wirkung ab 1./4. 1912 fand die Übernahme des Ges.-Vermögens der Akt.-Ges. Glückaufschacht in Blumroda bei Borna statt. Für das A.-K. dieser Ges. (M. 665000) wurden M. 285000 in Aktien der Niederlausitzer Kohlenwerke u. M. 9975 gewährt.

Produktion:	Förderung hl	Briketts Ztr.	Mauersteine Stück	Produktion:	Förderung hl	Briketts Ztr.	Mauersteine Stück
1897	2 160 225	821 376	807 475	1905/6	12 225 832	5 380 124	4 022 780
1898	6 855 125	3 040 452	3 192 235	1906/7	23 546 207	10 224 064	15 280 072
1899	6 912 558	2 981 151	3 076 410	1907/8	23 352 133	10 019 856	15 210 686
1900	7 815 198	3 540 890	2 814 360	1908/9	25 189 319	11 230 768	14 312 555
1901	8 092 569	3 608 867	3 530 250	1909/10	25 085 422	11 170 580	14 410 273
1902/3	8 847 791	3 921 993	4 146 308	1910/11	31 508 775	14 606 179	17 471 382
1903/4	7 661 726	3 556 566	3 544 280	1911/12	42 470 715	19 209 108	20 933 850
1904/5	10 389 207	4 727 086	3 122 549	1912/13	50 384 595	22 678 578	18 025 842

Kapital: M. 12000000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 u. 11550 Aktien (Nr. 901—12450) à M. 1000. Urspr. M. 450000, erhöht 1884 um M. 550000, 1888 um M. 200000, 1897 um M. 1300000 in 1300 Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss dann Erhöh. um M. 500000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100 + 3% für Stempel u. Kosten, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 12./5. 1902 um M. 1000000, begeben an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin zu pari, angeboten den Aktionären zu 105%; lt. G.-V. v. 17./7. 1905 um M. 2000000, übernommen von Carl Neuburger zu 110%, angeboten den Aktionären zu 115%.

Die zum 21./5. 1910 einberufene Gen.-Vers. beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6000000 auf M. 12000000 durch Ausgabe 6000 neuer ab 1./4. 1910 div.-ber. Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die gesamten M. 6000000 neuer Aktien war ausgeschlossen. Von den Aktien hat die Firma Wulff & Co. G. m. b. H. zu Berlin einen Betrag von nom. M. 4000000 zu 170% übernommen. Den Rest von nom. M. 2000000 übernahm die Deutsche Bank zu Berlin mit der Verpflichtung, sie zu 170% den Besitzern der bisherigen Aktien 3 : 1 anzubieten; geschehen im Juni 1910. Das Agio von etwa M. 3800000 ist dem R.-F. zugeführt worden. Von dem ihr aus dieser Kap.-Erhöh. zugeflossenen Gegenwert der Aktien hat die Ges. das nom. M. 2700000 betragende A.-K. der Kraft-Bergbau-Akt.-Ges. zu Leipzig, 501 Kuxe der 1000teiligen Elzer Gruben-Gew. und 501 Kuxe der gleichfalls 1000teiligen Gew. Alwine zu Zschornegosda von der Firma Wulff & Co. G. m. b. H., Berlin, gegen Zahlung von M. 7000000 erworben. Der Rest des Erlöses der neuen Aktien wurde zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. verwendet.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 6000000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./3. 1906, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 und 2000 (Nr. 5001 bis 7000) à M. 500, auf den Namen der Deutschen Palästinabank in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. durch jährliche Auslos. im Oktober (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912); ab 1912 auch verstärkte Tilg. oder Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 6200000 auf den Bergwerksbesitz, Grundstücken, Brikettfabriken u. Ziegelei-Anlagen in Zschipkau (Grube Anna), Hörlitz (Betrieb Hörlitz), Costebrau (Grube Alwine), Costebrau (Unser Fritz), Gross-Räschen (Grube Victoria u. Bertha) zur ersten Stelle. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 775000 Oblig. der Anleihe von 1897 u. 1898, von M. 924000 Grundschulden u. M. 421500 Hypoth.-Schulden, der auf Grube Victoria haftenden Hypoth.-Schulden von M. 1692100, sowie zur Ablösung der sonstigen übernommenen Verbindlichkeiten der Grube Victoria, zur teilweisen Bezahlung des Kaufpreises für die Grube Victoria und endlich zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse,

Deutsche Palästinabank. Noch in Umlauf Ende März 1913: M. 5 880 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 102.50, 98.70, 98.10, 101, 100.50, 100.60, 98, 96%. Zugelassen im Juli 1906. Erster Kurs 11./7. 1906: 102.50%.

II. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./2. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 7001—11 000) lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Til. ab 1./7. 1917 bis spät. 1939 durch jährl. Auslos., im Nov. (zuerst 1916) auf 1./3. (erstmals 1917); ab 1./3. 1917 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf die Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken Kraft I u. II nebst Grundbesitz bezw. Abbaugerechtsamen von zus. ca. 700 ha. Bei einigen Abbaugerechtsamen sind noch Restkaufgelder voran eingetragen, doch findet deren Löschung nach deren Tilg. im Laufe der nächsten Jahre statt. Aufgenommen zum Zwecke der Bestreitung der Kosten für den Ausbau des Braunkohlenwerkes Kraft II, sowie zum Erwerb der sämtl. 1000 Kuxe der Elzer Grubengewerkschaft. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Deutsche Palästinabank. Kurs Ende 1912—1913: 99.25, 95%. Aufgelegt am 23./4. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Anleihen von übernommenen Gesellschaften: M. 240 800 in $4^1/_2$% Oblig. der Gew. Alwine. M. 421 500 in 5% Oblig. der A.-G. Glückaufschacht in Blumroda von 1890 u. 1905

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. (früher, bis 1901, Kalenderj., das Geschäftsj. 1902/1903 lief v. 1./1. 1902—31./3. 1903). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R (ausserdem ein Fixum von M. 20 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kohlenfelder u. Abbau-Gerechtsame 13 920 000, Grundbesitz 965 000, Bergbau- u. Abraum-Anlagen 3 775 000, Brikettfabrik- do. 7 525 000, Ziegelei- do. 200 000, elektr. Kraft- u. Licht- do. 1 277 000, Werkstätten- do. 250 000, Eisenbahn- do. 1 410 000, Wohn- u. Wirtschafts-Gebäude 2 335 000, Mobil., Geschirre u. Automobile 25 000, Speditions-Anlagen Fürstenberg a. O. 88 000, Abraum-Kto 1 377 348, Kassa der Zentrale u. Betriebe 42 500, Wechsel im Portefeuille der Zentrale 7140, Debit. der Zentrale u. Betriebe 1 600 340, Inventurbestände der Betriebe an Produkten u. Material. 978 160, Hypoth. 165 250, bei Behörden hinterlegte Kaut. 52 515, vorausbez. Versich. 18 356, Effekten 455 959, Beteilig.: Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. 164 600, Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat 6700, Landgesellschaft „Eigene Scholle“ m. b. H. 34 000, Niederlausitzer Wasserwerks-Ges. m. b. H. 78 400, Gasgenerator u. Braunkohlenverwertungs-Ges. m. b. H. 7400. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. von 1906 5 880 000, do. von 1912 4 000 000, do. der Gew. Alwine 240 800, do. von Glückaufschacht, Blumroda von 1890 51 000, do. von 1905 370 500, do. Zs.-Kto 173 611, R.-F. 4 745 228, Spez.-R.-F. 290 000, unerhob. Div. 5920, ausgeloste Oblig. von 1906 7500, Hypoth. 296 150, Talonsteuer-Res. 56 000 (Rückl. 20 000), zinslose Kohlenfelder-Raten u. Restkaufgelder 2 458 507, Darlehen u. feste Kredite 2 703 734, Kredit. 1 315 017, Div. 1 440 000, Tant. u. Grat. 198 000, Grat. 50 000, Vortrag 486 301. Sa. M. 36 758 672.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Steuern der Zentrale 228 918, Oblig. u. andere Zs. 631 675, Abschreib. 1 825 535, Gewinn 2 184 701. — Kredit: Vortrag 213 267, Betriebs-Überschüsse 4 657 562. Sa. M. 4 870 830.

Kurs Ende 1886—1913: 126.75, 117, 124, 119, —, 87.75, 83, 75.25, 79, 103, 114.75, 148.50, 140.50, 125.50, 142, 138, 130, 117.10, 112.75, 150.50, 178, 146.75, 172, 216, 198, 204.50, 192, 195.50%. Aufgel. 27./1. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1882—1901: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, $4^1/_2$, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7, 12, 8%; 1902/1903 (15 Mon.): 8% = 6.4% p. a.; 1903/04—1912/13: 3, 5, 8, 10, 10, 10, 11, 11, 12, 12%. Die Jahres-Div.-Scheine sind ab 10./12. 1902 in solche für 1902/1903 ff. umgetauscht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Gabelmann, Berlin.

Prokuristen: Karl Polte, Paul Scheer, Georg Langner, Johs. Maruhn, Berlin: Otto Briegleb, Borna.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Grosskaufm. Rob. Wulff, Düsseldorf; Stellv. Fürstl. Kammer-Präs. Carl Künzig, Donaueschingen: Bank-Dir. Ernst Hofmann, Stadtrat G. Börner, Justizrat Ferd. Lobe, Bank-Dir. H. Witscher, Berlin: Rentier Wilh. Schreiber, Grunewald: Komm.-Rat Ernst Elias, Kottbus: Rittergutsbes. Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt: Fabrikbes. Rich. Müller, Fulda; Bank.-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München; Sächs. Gesandter Rud. Graf von Rex, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästinabank.

Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken,

Aktiengesellschaft in **Berlin** NW. 40, Hindersinstr. 9.

Gegründet: 14./11. bezw. 15./12. 1890; eingetr. 18. 12. 1890.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chem. Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusser. von Bergwerken u. Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- u. Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrien gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-

Koks- u. chem. Industrie. Die Ges. übernimmt auch den Bau von Koksöfen u. den zugehörigen Nebenproduktgewinnungsanlagen nach eigenem System für fremde Rechnung

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks u. die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte, namentl. Teer, Ammoniak (koncentriertes Ammoniakwasser u. schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer u. die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den oberschl. Fettkohlen-Gruben u. zwar fast ausschliesslich von der fiskalischen Königin Luise-Grube zu Zabrze. Arbeiterzahl 1910—1913: 2080, 2253, 2270, ?.

Vermögens-Objekte: Die Haupt-Etabliss. der Ges. in **Oberschlesien** sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze: auf einem von dem Königl. Bergfiskus bis 1933 erpachteten Terrain; 210 Koksöfen u. eine Nebenproduktenanlage u. Benzolfabrik, ferner eine Teerdestillation.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 200 Koksöfen mit Anlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik.

3) Die durch Vertrag v. 15./1. 1897 einschl. der Bodenfläche erworbene Koksanstalt „Glückauf" in Zabrze. 112 Koksöfen, Kondensationsanlage für Teer u. Ammoniak. Dieses Werk ist belastet mit einer Abgabe von $1^1/_2$ Pfg. pro Ztr. dargestellten Koks, höchstens jedoch M. 12 000 für das Jahr zu Gunsten des Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck zu Neudeck u. mit dem Vorkaufsrecht für diesen.

Zugänge auf Anlagen-Kti der Koksanstalten etc. erforderten 1907—1913 M. 560 739, 235 013, 86 233, 132 229, 541 430, 341 444, 813 152. Die vom preuss. Bergfiskus gepachtete „Koksanstalt Zaborze" wurde auf der Grundlage eines verlängerten Pachtvertrages im J. 1912 durch eine Gruppe von 40 Koksöfen u. eine Benzolfabrik erweitert.

Im J. 1900 schloss die Ges. mit der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwalt. einen langjähr. Vertrag, wonach sie für gemeinschaftliche Rechnung am Gotthardschacht in Orzegow O./S. eine Koksanstalt errichtet und den Betrieb führt. Diese Anlage besteht jetzt aus 105 Öfen und einer Anlage für die Gewinnung von Teer u. Ammoniak. Die Ges. betreibt ferner Gewinnung von Nebenprodukten (Teer, Ammoniak, Benzol) auf fremden Anlagen unter verschied. Vertragsformen. Auch für die Produkte aus der für den Bergfiskus errichteten Koksanstalt in Makoschau O./S. hat die Ges. den Vertrieb übernommen. Mit den Schles. Kohlen- u. Kokswerken in Gottesberg hat die Ges. im J. 1904 einen Vertrag geschlossen, wonach dieselbe eine neue Koksanstalt, 99 Öfen, mit Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtete und sich durch Übernahme der Nebenprodukte (Teer u. Ammoniak) auf eine längere Reihe von Jahren bezahlt macht. Den Betrieb der Nebenprodukten-Gewinnungsanlagen führen die Kokswerke. Die Ges. hat belangreiche Bauaufträge auszuführen gehabt und insgesamt über 2200 Koksöfen mit Nebenprodukten-Anlagen (auch Benzolfabriken u. Teerdestillationen) im östlichen Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland u. Frankreich errichtet (siehe frühere Berichte). Im Mai 1903 wurde mit Wirkung vom 1. 3. 1903 das ganze Vermögen der Konsol. Redenhütte mit allen Aktiven u. Passiven erworben. Erwerbspreis per 22./4. 1904 M. 1 716 763. Die Redenhütte wurde seitdem erheblich vergrössert u. ausgebaut. Beteil. an der Deutschen Ges. für Kohlenverwertung m. b. H., welche mit M. 1 450 000 gegründet wurde zum Erwerb der Patente des Fabrikbesitzers Walter Feld (betr. Verwertung von Nebenprod. der Kohlenverw.); die Oberschles. Kokswerke haben die Darstellung der Apparaturen an der Redenhütte übernommen. Stärker beteiligt ist die Ges. an der Russischen Montan-Industrie A.-G., auch durch Oblig.-Besitz.

Ende 1913 hatte die Ges. noch M. 12 874 185 Restkaufgelder aus dem Verkaufe der Mähr.-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne (siehe die früheren Jahrg. dieses Buches) zu fordern. Die auf den jetzigen Besitz von nom. K 2 000 000 Aktien der Österr. Berg- u. Hüttenwerks-Ges. entfallende Div. für 1912 u. 1913 betrug je 16%. Anfang 1914 Erwerb der Aktien-Mehrheit der Carl Koethen-Akt.-Ges. in Freiberg in Sa. u. Greiffenberg (Mischdünger- u. Schwefelsäurefabrik). Die Beteilig. an der German American Coke and Gas Comp. (siehe dieses Jahrbuch 1912/13) ist nach dem im J. 1912 erfolgten Barverkauf der Shares dieser Ges. vollständig zur Abschreib. gekommen.

Im J. 1913 wurden folgende von der Ges. schon früher übernommenen Aufträge auf Bau von Kokereien und Nebenprodukten-Anlagen ausgeführt: Ilseder Hütte 45 Koksöfen und Zubehör, Österreich. Berg- u. Hüttenwerks-Ges. 35 Koksöfen für Koksanstalt Ignazschacht, Vereinigte Königs- u. Laurahütte Pläne u. Apparaturen für 60 Koksöfen u. Nebenprodukten-Anlage für Dubenskogrube, Krainische Industrie-Ges. 45 Koksöfen u. Änderung der Nebenprodukten-Anlage, Königl. Berginspektion IV 60 Koksöfen u. Zubehör, sowie Nebenprodukten-Anlage für die von Velsenschächte in Knurow. Neu in Auftrag erhielt die Ges. von der Österreich. Berg- u. Hüttenwerks-Ges. 35 Koksöfen für Trzynietz, sowie eine Benzolfabrik in Trzynietz und eine Benzolfabrik auf Hoheneggerschacht, von der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt. Ges. eine Benzolfabrik, von der Urikany-Zsilthaler Ungarische Kohlenbergwerks-Akt.-Ges. eine Benzolfabrik und von A. Borsig, Berg- und Hüttenverwaltung, Borsigwerk, 65 Koksöfen, sowie Nebenproduktengewinnungsanlage und Benzolfabrik.

Kapital: M. 18 500 000 in 18 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht 1896 um M. 7 500 000, 1897 um M. 3 000 000. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf" und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 8./5. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 18 500 000) in 3500 Aktien; hiervon übernommen von einem Konsort.

M. 3 000 000 zu 131% mit der Verpflichtung, diese Aktien den alten Aktionären zu 135% anzubieten (geschehen); die weiteren M. 500 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von dem Konsort. zu 135% übernommen. Agio mit M. 1 002 804 in den R.-F. Die Mittel der Aktien-Emiss. von 1905, sowie der Anleihe von 1905 (M. 3 000 000) dienten zur Abstossung des für den neuen Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von M. 6 000 000 und der aus dem Erwerb der Redenhütte resultierenden Schuld von rund M. 1 265 000.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 8./5. 1905, rückzahlbar zu 104%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre u. durch Indossa. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. seit 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbeh. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 689 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1913: 101.50, 100.30, 96, 97.50, 97.75, 99.75, 99.75, 96.25, 94.80%. Zugel. Juni 1905; erster Kurs 26./6. 1905: 101.50%. Auch in Breslau notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftsunkosten verbucht: dieselbe soll 15% des Gewinnes, der nach einer Auskehrung an die Aktionäre von 4% verbleibt, nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlagen: Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. Baulichkeiten auf fremdem Grund u. Boden 3 315 369, Masch., Apparate u. innere Einricht. d. Anlagen 985 084, Utensil. u. Inventar einschl. Kesselwagen u. Laboratoriumseinricht. 1, Patente u. Herstell.-Verfahren 1, Baugelder 1 337 967, im Bau befindl. Neuanlagen 213 096, Beteil. an fremd. Unternehm. 4, Effektenbesitz 4 254 047, Wechsel 785 086, Valuten 571, Kassa 17 739, Bauvorschüsse u. rückständ. Bauraten 1 908 078, Debit. 6 009 500, Restforder. aus dem Verkaufe der Marie-Anne (garant. von der Österr. Boden-Kredit-Anstalt) 12 874 185, Kaut. 1 228 275, Material. 497 905, Produkte 1 822 769. — Passiva: A.-K. 18 500 000, Oblig. 2 689 000, do. Zs.-Kto 28 410, do. gekündigte 5190, do. ausgeloste 15 280, R.-F. 1 887 634, Material. etc. 494 618, Lohn-Konto 111 157, Unterstütz.-F. 357 631, Anzahl. auf Bauten u. restier. Baugelder 323 565, Kredit. 5 652 241, Zs.-Rückstell. wegen Option Teschen 336 883, Kaut. u. Avale 1 228 275, unerhob. Div. 1270, Div. 3 145 000, Tant. 141 702, Vortrag 331 822. Sa. M. 35 249 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 110 020, Central-Verwalt.-Kosten einschliessl. Steuern u. vertragl. Tant. 676 262, Abschreib. 500 000, Reingewinn 3 618 524. — Kredit: Vortrag 243 061, Bruttoüberschuss 4 661 745. Sa. M. 4 904 806.

Kurs der Aktien Ende 1897—1913: 180.50, 168.50, 173, 152.25, 124.80, 115.60, 139.75, 152, 165.25, 170.75, 152, 159.50, 160, 173.50, 203.50, 206.75, 221%. Aufgelegt am 3./6. 1897 zu 162%. Seit Ende Juni 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—1913: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 11, 12, 12, 9, 5½, 8, 9, 9, 10, 11, 11, 8, 10, 12, 15, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Hans Berckemeyer, H. Bie, Berlin.

Prokuristen: Carl Dieckhoven, Johs. Niewolinski, Ed. Schindler, W. Altpeter.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Jusizrat Ernst Ahlemann, Stellv. Komm.-Rat Berve, Breslau; Bergassessor Dr. Alfred Martin, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Ad. Zinder, Geh.-Rat Ernst von Borsig, Berlin; Gen.-Dir. Heinr. Rupé, Dresden; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Stephan, Beuthen; Gen.-Dir. Komm.-Rat Jul. Hochgesand, Zabrze.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann.

(Neu.) Phönix Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung

in **Berlin** W. 8, Taubenstr. 47.

Gegründet: 26./6. 1909 mit Wirkung ab 1./4. 1909; eingetr. 27./11. 1909. Gründung siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handbuches.

Zweck: Erwerb u. Betrieb des dem Bankier Jul. Treuherz zu Berlin gehörigen Braunkohlenbergwerks nebst Brikettfabrik Phönix in Mumsdorf nebst Kohlenfeldern dortselbst u. in Wuitz u. in deren Umgebung und der Benutzung der Marke Phönix, Betrieb des dem genannten Julius Treuherz gehörigen Werkes in Klettwitz N.-L., bestehend aus Gruben, Kohlenfeldern und Brikettfabriken. Die Phönix Akt.-Ges. betreibt z. Z. im Meuselwitzer Revier die Grube Phönix in Mumsdorf. Die dazugehörigen Kohlenfelder, an welchen der Ges. das Abbaurecht zusteht, in einer Grösse von ca. 1270 Morgen liegen zum grössten Teile in der zu Sachsen-Altenburg gehörigen Gemarkung Mumsdorf, erstrecken sich aber auch auf die umliegenden preuss. Gemeinden Wuitz, Brossen, Zipsendorf, Rusendorf u. Staschwitz. Das Flöz hat eine durchschnittl. Mächtigkeit von 13 m u. kann zum grössten Teil im Tagebau gewonnen werden. Im Tagebau stellt sich das Verhätnis der Kohle zum Deckgebirge durchschnittlich auf 1 : 1,5. Die Ges. besitzt ferner bis 1. 7. 1914 ein Kaufrecht auf das Kohlenunterirdische von ca. 950 preuss. Morgen in Falkenhain, die mit dem Mums-

dorfer Besitz markscheiden. Die durchschnittl. Kohlenmächtigkeit beträgt 8 m. Auch hier kann die Kohle auf rund 830 Morgen im Tagebau gewonnen werden. Das Verhältnis von Kohle zu Decke stellt sich wie 1 : 1.8. — Weiter besitzt Phönix bis 1./7. 1917 ein Kaufrecht auf ca. 500 Morgen Kohlenfelder in Prössdorfer Flur u. auf ca. 116 Morgen Kohlenfelder in Bünauroda. Die Kohlenmächtigkeit beträgt nach den bisherigen Bohrergebnissen in Prössdorf durchschnittl. 7,5 m, in Bünauroda durchschnittl. 7,75 m. Der vollständig aufgeschlossene Tagebau der Grube liegt in der Flur Mumsdorf. Das Abräumen des Deckgebirges besorgt die Ges. in eigener Regie. Die durch 2 Seilbahnen mit der Grube verbundene Brikettfabrik besitzt 14 Pressen, davon 6 doppelte, mit einer Tagesleistung von 1450 t, verfügt über modern eingerichtete Separation u. eine elektr. Zentrale, welche die Fabrik, Grube u. 3 benachbarte Ortschaften mit Strom versorgt. Ein eigener Gleisanschluss besteht nach der Station Wuitz-Mumsdorf. Es sind ferner 29 Beamten- u. Arb.-Wohnungen sowie Kasernen für 260 Mann vorhanden. Abgesehen von den eingangs erwähnten Kohlenfeldern hat die Ges. noch einen Immobiliarbesitz von ca. 345 Morgen, von denen ca. 100 Morgen für den Betrieb gebraucht werden, während restl. 245 Morgen landwirtschaftlich genutzt werden.

Im Niederlausitzer Braunkohlenbezirk steht der Ges. der Niessbrauch an den Klettwitzer Werken bis 1./4. 1944 u. ausserdem das Recht zu, die gesamten Klettwitzer Werke zu erwerben. Die Klettwitzer Werke umfassen zurzeit noch ca. 500 Morgen abbauwürdige Kohlenfelder. Das in Gewinnung stehende Flöz ist durchschnittl. 9,3 m mächtig. Etwa $^2/_3$ des Feldes sind bei einem Verhältnis der Kohle zum Deckgebirge von 1 : 2,3 im Tagebau abzubauen. Der Gesamtbesitz der Klettwitzer Werke von 1362 Morgen enthält ausserdem ein zweites unverritztes Flöz, das in einer Tiefe von 40 m unter der heutigen Abbausohle in einer Mächtigkeit von ca. 10—11 m ansteht. Die Werke besitzen 2 Brikettfabriken mit zus. 14 Pressen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Als Gegenleistung für den eingeräumten Niessbrauch hat die Ges. die auf den Klettwitzer Werken eingetr. Hypoth. innerhalb der Niessbrauchsdauer, u. zwar bis 1924, zu tilgen u. bis dahin zu verzinsen; ferner ist den Erben des Vorbesitzers von jedem in Klettwitz zur Verladung kommenden Wagen eine bestimmte Abgabe zu entrichten. Die Ges. beschäftigt in Mumsdorf 670 Arb. u. 60 Beamte, in Klettwitz 675 Arb. u. 56 Beamte. Die a.o. G.-V. v. 31./3. 1914 beschloss die Abgabe des Klettwitzer Werkes, indem eine von den nachbarlichen Werken „Eintracht“ Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken u. Niederlausitzer Kohlenwerke begründete Ges. m. b. H. unter der Garantie der vorgenannten beiden Ges. den Betrieb übernimmt u. in die Erfüllung der Verträge mit dem Eigentümer eintritt. Die Ges. erhält für die Abgabe des Betriebes 12 Jahresraten von je M. 400 000, welche ausreichen, um denjenigen Betrag zur Ablös. zu bringen, mit welchem bei der Ges. das Klettwitzer Werk zu Buche steht u. die Ablös. der vertragsmässig übernommenen Hypoth. u. der sonst. Verbindlichkeiten zu bewirken.

Die Gew. Heureka, deren Grund- u. Felderbesitz für die unten erwähnte Phönix-Anleihe mit verpfändet ist, ist im J. 1900 gegründet worden. Sie hat ihren Sitz in Elberfeld mit Zweigniederlass. in Prössdorf S.-A. Fast sämtl. 1000 Kuxe der Gew. befinden sich im Besitz der Phönix Akt.-Ges. (Wegen Erwerb derselben siehe bei Kap.) Die Gew. Heureka betreibt das in Prössdorf b. Meuselwitz in S.-Altenburg gelegene Braunkohlen-Bergwerk gleichen Namens. Das Werk besitzt z. Z. rd. 219 ha Kohlenfelder, von denen rd. 51 ha im Eigentum der Gew. stehen, während bei dem Rest die Abbaugerechtigkeiten erworben sind. Die Felder liegen in den altenburg. Gemarkungen Prössdorf, Schnauderhainichen, Meuselwitz u. ein kleiner Teil in der preuss. Gemarkung Rusendorf. In nördlicher Richtung grenzen die Kohlenfelder überall an die der Phönix Akt.-Ges. in Option gegebenen Felder. Die Ablagerung des Kohlenflözes ist ungestört, seine Mächtigkeit beträgt durchschnittl. 14—15 m u. schwankt zwischen 8 u. 18 m. Der grösste Teil der Kohlen ist durch Tagebau zu gewinnen, bei einem Verhältnis von Kohle zu Decke wie 1 : 1,3. Zurzeit findet ausschliesslich Tagebaubetrieb statt. Das Werk ist modern eingerichtet, besitzt eine Brikettfabrik von 6 Pressen mit einer Tagesleist. von 380 t. Im J. 1908 wurde eine Ausbeute von M. 50 auf jeden Kux bezahlt, während seitdem von einer Verteilung Abstand genommen wurde, um sehr hohe Abschreib. vorzunehmen u. die Gewinnbeteilig. des Hypoth.-Gläubigers mit einem grösseren Betrage abzulösen. Auch verursachte der $3^1/_2$monat. Streik im J. 1911 einen grossen Gewinnausfall. Im Geschäftsj. 1913 konnten bis Juni die Selbstkosten gegenüber 1912 vornehmlich durch den Tagebaubetrieb wesentlich erniedrigt werden, so dass mit der Aufnahme von Ausbeuteverteilung wieder zu rechnen ist.

Förderung der Werke 1909/10—1912/13: 19 437 492, 19 270 832, 18 607 342, 21 082 560 hl, wovon auf Mumsdorf 8 431 554, 8 179 370, 8 668 576, 10 667 202 hl, Klettwitz 11 005 938, 11 091 462, 9 938 766, 10 415 358 hl entfallen. Briketts wurden fabriziert: 447 030, 437 532, 427 630, 495 178 t, wovon Mumsdorf 199 480, 195 245, 200 990, 268 720 t, Klettwitz 247 550, 242 287, 226 640, 226 458 t lieferte. Ferner wurden auf dem Mumsdorfer Werk 74 550, 82 980, 76 960, 68 978 t Rohkohle abgesetzt. Für das Werk in Klettwitz ist die Ges. Mitglied der Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges.

Kapital: M. 8 500 000 in 8500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, begeben zu pari. Die G.-V. v. 30./9. 1912 beschloss, zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Erwerbs der 1000 Kuxe der mit der Ges. markscheidenden Gew. Heureka die Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 500 000) in 3000 Aktien. Von diesen neuen Aktien nahmen M. 1 000 000, die zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten, vom 1./4. 1912 ab an der Div. teil. Sie

sind von der Firma C. H. Kretzschmar zu pari übernommen u. den Besitzern alter Aktien im Verhältnis von 9 : 2 zu 112% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1912 zum Bezuge angeboten worden. Genannte Bankfirma trug sämtl. mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten u. Stempel mit Ausnahme des Schlussscheinstempels, den der beziehende Aktionär zu zahlen hatte. Zu dem Übernahmekurs traten noch 4% Stückzinsen vom 1./4. 1912 ab. Die zum Erwerb der Heurekakuxe dienenden M. 2 000 000 neuen Aktien nehmen vom 1./4. 1913 ab in der Weise an der Div. teil, dass sie für das Geschäftsjahr 1913/14 höchstens 5% Div. erhalten u. erst vom 1./4. 1914 ab in bezug auf die Gewinnbeteiligung mit den anderen Aktien gleichgestellt werden. Die G.-V. vom 18./3. 1913 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 zum Zwecke der Rückzahlung von Hypoth. u. der Beschaffung von Betriebsmitteln. Die neuen Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1913 p. r. t., sind zu pari begeben u. den alten Aktionären im Verhältnis zu 15 : 2 zum Bezuge angeboten worden. Vorerst sind 25% eingezahlt.

Hypoth.-Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 24./2. 1913, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1918 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1917) auf 1./4. (zuerst 1918). Sicherheit: Gesamtsicherungs-Hypoth. u. zwar in voller Höhe der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. mit M. 5 250 000 nebst 4½% Zs. von M. 5 000 000 auf den der Ges. gehörigen, zu Mumsdorf gelegenen Liegenschaften, Bergwerken u. Abbaugerechtigkeiten u. in Höhe von ⅖ der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. mit M. 2 100 000 nebst 4½% Zs. von M. 2 000 000 auf den der Gew. Heureka in Prössdorf S.-A. gehörigen, zu Meuselwitz, Prössdorf u. Schnauderhainichen belegenen Liegenschaften, Bergwerken u. Abbaugerechtigkeiten eingetragen. Die Sicher.-Hypoth. sind zur Gesamthaft und, von einigen unverzinsl. Kaufgeld-Resthypoth. im Gesamtbetrage von nicht über M. 200 000 bei Phönix u. nicht über M. 70 000 bei Heureka abgesehen, an erster Stelle eingetragen. Ausserdem gehen ihnen noch auf Mumsdorf 5 Darlehns-Hypoth. von zus. M. 355 000 vor, die ehestens zur Löschung gebracht werden. Bis zum Nachweise der Löschung bleibt ein dem Gesamtbetrage der voreingetrag. Darlehns-Hypoth. entsprechender Betrag in bar oder in Teilschuldverschreib. bei der Disconto-Ges. hinterlegt. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. der auf dem Mumsdorfer Besitz noch lastenden Hypoth u. zur Rückzahl. von Bankschulden; ferner ist beabsichtigt, einen Teil der auf den Klettwitzer Werken ruhenden Hypotheken früher, als in den Verträgen vorgesehen, zurückzuzahlen. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin ausserdem Jacquier & Securius, A. E. Wassermann. Kurs in Berlin Ende 1913: 97.25%. Aufgelegt am 25./6. 1913 zu 97.25%.

Hypotheken: M. 1 521 000, ausserdem M. 271 159 Restkaufsgelder; ferner M. 400 000 Sicherh.-Hypoth. auf Mumsdorf.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 7½% Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 12 000 feste Vergüt.). bis zu 10% vertragsmäss. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Noch nicht geleist. Einzahl. auf A.-K. 750 000, Fabrik- u. Bahngelände 193 000, Acker-Grundstücke 142 049, Kohlenfelder 2 956 000, Beamten- u. Arb.-Häuser 220 000, Abraum-Kto, im Voraus abgedeckte Kohle 702 600, do. Inventar 354 500, Gruben-Aufschluss 40 000, do. Inventar 107 421, Gebäude 1 505 850, Masch. u. Utensil. 1 871 800, Anschlussbahn-Anlage 320 000, do. Inventar 32 500, Kläranlagen, Kanäle, Rohrleit. 97 480, Wasserleit.-Anlagen 7300, Beleucht.- u. Hochspann.-Anlagen 51 682, Kontor-Einricht., Telephon-Anlage, Mobil. 7, Pferde u. Wagen 2, Material 153 620, Briketts 49 875, Kaut. 2565, vorausbez. Versich. 6428, Kto Neue Rechnung 11 507, Beteilig. 63 900, Aktiv-Hypoth. 392 364, Aktiv-Sicher.-Hypoth. 3 600 000, Avale 400 000, Ausbeutungsrecht Klettwitz 666 667, Kassa 12 041, Debit. 357 140, Effekten 1 956 000. — Passiva: A.-K. 8 500 000, R.-F. 58 790 (Rückl. 12 301), Passiv-Hypoth. 1 521 000, Restkaufgelder 271 159, Passiv-Sicher.-Hypoth. 400 000, Avale 3 600 000, Neue Rechnung, im alten Jahre zu verrechnende Ausgaben 246 799, Bankschuld 965 745, Kredit. 491 352, Neubau-Kredit. 645 695, Talonsteuer-Res. 19 000 (Rückl. 5500), Div. 220 000, Tant. an A.-R. 617, do. an Vorst. 823, Vortrag 83 315. Sa. M. 17 024 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 228 139, Knappschafts- u. Angestellten-Versich. 108 337, Unterstütz. an Arb. 3787, Steuern 37 253, Feuerversich. 21 280, Hypoth.-Zs. 135 189, Zs. 106 707, Anleihe-Unk. 13 427, Abschreib. 642 998, Gewinn 322 559. — Kredit: Vortrag 76 519, Betriebsgewinne 1 533 719, div. Einnahmen 9441. Sa. M. 1 619 680.

Dividenden 1909/10—1912/13: 6, 6, 4, 4%.

Direktion: Ober-Ing. Hans Treuherz, Grube Phönix; Kaufm. Hans Kretzschmar, Kaufm. Theod. Breusing, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Berlin; Stellv. Bankier L. Berl, Berlin; Frau Rittergutsbes. Wilhelmina Treuherz geb. Burgert, Charlottenburg; Dir. u. Handelsrichter Max Fincke, Schöneberg-Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Carl Hofmann, Bankier Carl Chrambach, Dr. jur. Ed. Sachs, Berlin; Prof. Dr. Paul Hoering, Charlottenburg; Bergwerks-Dir. Max Bähr, Grube Ilse N.-L.; Bankier O. Wassermann, Georg Czempin, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; C. H. Kretzschmar, Disconto-Ges.

Preussengrube Akt.-Ges.

Sitz im Gutsbezirke **Miechowitz O.-S.** (Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die G.-V. v. 21./7. 1913 beschloss, das Vermögen der Ges. als Ganzes an die Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz, welche die sämtl. Aktien der Preussengrube besitzt, zu übertragen. Die Kattowitzer Akt.-Ges. übernahm mit den Aktiven auch die sämtl. Passiven. Dieser Beschluss hatte die Auflös. der Preussengrube zur Folge.

Gegründet: 9./3. bezw. 6./7. 1906 mit Wirkung ab 1./4. 1906; eingetr. 7./11. 1906 in Beuthen O.-S. Gründer siehe Jahrg. 1912/13. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen machte auf das A-K. folg. Einlagen: Das Steinkohlenbergwerk Preussen nebst allem Zubehör lt. Eröffnungsbilanz für zus. M. 31 096 000. Als Abgeltung werden dafür 20 996 als vollgezahlt geltende Aktien der neuen A.-G. zum Nennwerte, d. i. M. 20 996 000 gewährt. Weiter übernahm die Akt.-Ges. eine auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen hypothek. eingetragene, zu 4½% verzinsliche Anleihe von M. 5 000 000 des Grafen Tiele-Winckler, u. übergab dem Grafen Tiele-Winckler für den noch schuldigen Betrag von M. 5 000 000 in dieser Höhe 4%, ab 1./1. 1906 verzinsliche Schuldverschreib., welche durch eine zweite Sicherungshypothek auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen sichergestellt wurden. (Siehe Anleihen I u. II.)

Zweck: Betrieb des Steinkohlenbergwerks (der Steinkohlengrube) Preussen b. Miechowitz O.-S. Die Preussengrube umfasst die Steinkohlenbergwerke Preussen u. Miechowitz. Beide zus. umfassen eine Fläche von 12 061 872 qm. Der gewinnbare Kohleninhalt wird auf 200 000 000 t geschätzt. Es sind 2 Schächte mit kompletten Einrichtungen, Förder-, Aufbereitungs- und Verladeanlagen vorhanden. Der zweite Schacht, Winckler, ist bis zur Teufe von 540 m fertig gestellt. Von diesen Schächten aus sind bisher 3 Sohlen etabliert. Die tägliche Förderung beträgt zurzeit rund 2500 t, wird aber noch wesentlich verstärkt werden. Belegschaft bereits über 2000 Mann. Gegenwärtig ist der Ausbau der Preussengrube im wesentl. beendet, doch befindet sich die Förderung noch im Entwicklungsstadium; Förderung 1909/10—1912/13: ca. 700 000, ca. 735 840, ca. 800 000, ca. 800 000 t. Zur Preussengrube gehört ferner eine Ringofenziegelei mit einer jährl. Produktion von 5 000 000 Stück-Ziegeln, ferner einige kleinere Zinkerzgruben u. Anteile an solchen u. ca. 360 ha Grundfläche mit einer Reihe von Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern. Die Preussengrube besitzt bereits durch den Einbringungsvertrag einen Teil der Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz. Der Rest mit dem Schloss konnte für M. 3 000 000 von ihr erworben werden. Die landwirtschaftl. Flächen wurden von der Preussengrube pachtweise schon mit Julibeginn 1909 übernommen. Der Verlustsaldo verminderte sich 1908/09 von M. 1 250 501 auf M. 856 147; die vollständige Tilg. desselben mit M. 353 275 ist 1909/1910 erfolgt. Gewinn 1910/11 bis 1912/13: M. 633 027, 683 433, 581 227 wurden zu Abschreib. verwendet.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000, wovon sich M. 10 501 000 im Besitz der Kattowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb befinden, welche Ges. die Preussengrube gemeinschaftlich mit ihren Steinkohlenwerken betreibt. Auch die restl. M. 10 499 000 Aktien gingen 1912 aus dem Besitz des Grafen von Tiele-Winckler in den Besitz der Kattowitzer Ges. über (siehe diese Ges).

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½ Oblig. von 1901. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab in 20 Jahren durch Verl. im Juli (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres zu 102%, verstärkte Tilg. und Totalkünd. zu 102% vom 1./7. 1907 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe ist auf das Steinkohlenbergwerk „Preussen" nebst allem Zubehör eine Sicherheits-Hypoth. zur ersten Stelle in Höhe von M. 5 500 000 eingetragen. Pfandhalterin: Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges. Aufgel. in Berlin 29./8. 1901 zu 101%. In Umlauf Ende März 1913 M. 3 796 440. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: —, —, 105, 105, 105.10, 103, 101.25, 102.40, 104, 102.80, 101.80, 100.75. — %. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

(II. M. 5 000 000 in 4% Oblig. von 1907. Stücke à M. 1000, 500, rückzahlbar zu pari ab 1916 in 30 Jahren. Zs. 1./1. u. 1./7. Sichergestellt durch eine zweite Sicherungshypoth. auf das Steinkohlenbergwerk Preussen. Diese Anleihe wurde 1912 von der Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb abgelöst.)

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grubenwerte 22 400 000, Immobil. 9 528 537, Mobil. 2 814 608, Material. 156 262, Produkte 115 262, Effekten 26 238, Bankguth. 666 257, Depots 10 326, Hypoth. 23 330, Kaut. 6247, Debit. 49 328. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 3 796 440, do. Zs.-Kto 41 872, Kredit. 10 223 678, Kaut. 5497, Talonsteuer-Res. 81 860, R.-F. 65 823, Gewinn 581 227. Sa. M. 35 796 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. u. Provis. 542 231, Gen.-Verwalt.-Kosten 67 134. Gewinn 581 227. — Kredit: Grubenbetrieb 1 033 852, Nebenwerke 84 874, Grundbesitz inkl. Landwirtschaft 70 142, Zinkerzgruben 1725. Sa. M. 1 190 593.

Dividenden 1906/07—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Liquidatoren: Verwalt.-Dir. Aug. Gebhardt, Schloss Kattowitz; Gen.-Sekretär Herm. Sauber, Kattowitz.

Aufsichtsrat: Vors. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen; Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Rechtsanwalt Ahlemann, Geh. Komm.-Rat von Gwinner, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff auf Friedrichsstein; Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. Eberhard

von Garnier, Kujau; Justizrat Dr. jur. Eckardt, Breslau; Fürst Herm. Hatzfeld, Herzog von Trachenberg, Trachenberg; Freih. Dietrich von Berlepsch, Rossdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.

Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation in Cöln a. Rh.

Gegründet: 23./5. 1898 als Gew. Fortuna u. am 22./11. 1902 in eine A.-G. umgewandelt; eingetr. 22./12. 1902. Firma bis Januar 1908 Fortuna A.-G. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation mit Sitz auf Grube Giersberg-Fortuna (Oberaussem, Rheinpr.), seitdem wie oben. Sitz seit April 1908 in Cöln. Gründung s. Jahrg. 1905/06 dieses Buches.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation und Ziegeleibetrieb, sowie Erwerb und Veräusserung von Kuxen u. Anteilen von Bergwerken. Die Ges. ist berechtigt, auch andere Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu errichten u. sich daran zu beteiligen.

Der Besitz der Rhein. Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation an Grubenfeldern u. Beteiligungen liegt auf dem linken Rheinufer in den Bergrevieren Cöln-Ost u. Cöln-West u. gehört zu dem in der Nähe der Stadt Cöln geleg. sogen. Rhein. Braunkohlenrevier. Die Ges. besitzt die sämtl. Kuxe der 100 teiligen Gew. des Braunkohlenbergwerks Louise (mit M. 1 000 000 zu Buch stehend), sowie 510 Kuxe der 1000 teil. Gew. Beisselsgrube in Ichendorf bei Cöln, mit M. 1 275 000 verbucht, nom. M. 1 390 000 Aktien der Clarenberg-Akt.-Ges. (s. auch unten). Der Felderbesitz beträgt zus. mit den Feldern der Gew. Louise, Beisselsgrube, Clarenberg u. Grube Carl 56 027 850 qm. Die Felder sind durch 9 Tagebaue aufgeschlossen u. werden in 9 selbständigen Bergwerksanlagen abgebaut. Die Ablagerung der Braunkohle tritt in den Feldern der Ges. in einer Flözmächtigkeit bis zu 85 m, bei Beisselsgrube bis zu 100 m auf. Die aufgeschloss. Flöze führen reine Kohle ohne Zwischenmittel. Die Mächtigkeit der Oberdecke verhält sich zu derjenigen der Kohle durchschnittl. wie 1 : 3. Das Verhältnis verbessert sich in einem erhebl. Teile der Felder auf 1 : 4 bis 1 : 5.

A) Abteil. Grube Fortuna mit den Grubenfeldern Giersberg-Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II, zus. 15 064 364 qm. Die Grube hat 2 Brikettfabriken mit zus. 17 Pressen, die eine Jahresleistung von zus. 260 000 t Braunkohlenbriketts besitzen. Ausserdem sind moderne Aufbereitungsanlagen vorhanden. Die Grube hat Eisenbahnanschluss. Die auf Grube Fortuna befindl. Ringofenziegelei ist verpachtet. Der Grundbesitz der Grube beträgt 175 ha 29 a, von denen 108 ha zu Bergwerks- u. Betriebsanlagen dienen. Eine Anzahl Arbeiterhäuser sind vorhanden.

B) Abteil. Sibyllagrube-Grefrath mit den Grubenfeldern Sibylla, Sibylla-Erweiterung, Tongrube, Tongrube-Erweiterung, Grefrath, zus. gross 9 913 772 qm. Die Felder Sibylla u. Grefrath haben je einen Tagebau u. je eine Brikettfabrik. Die Fabriken sind mit zus. 16 Brikettpressen ausgestattet u. leisten jährl. 240 000 t Braunkohlenbriketts. Ausserdem hat jede Grube Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Auf Grube Sibylla sind Einrichtungen für den Abbau des unter dem Kohlenflöz lagernden Tones vorhanden, der mit Vorteil verwertet wird. Eisenbahnanschluss vorhanden. Der Grundbesitz für die Gruben Sibylla u. Grefrath beträgt 178 ha 57 a; rund 91 ha 50 a dienen zu Bergwerksanlagen.

C) Das Gruhlwerk (dessen Übernahme lt. G.-V. v. 4./1. 1908 erfolgte) umfasst die im Bergrevier Cöln-Ost belegenen Grubenfelder: Bleibtreu, Franziskus, Friederike I u. II, Morgensonne, Morgensonne II, Weilerswist II, zusammen gross 12 923 267 qm. Die reine Braunkohle tritt in diesen Feldern in einer Mächtigkeit bis 50 m auf. Die Verhältnisse von Oberdecke zur Kohle sind günstig, in einem grossen Teile der Felder 1 : 4 bis 1 : 5. Die Kohle wird in zwei Tagebauen durch 3 Förderbahnen gewonnen. Die Abräumung des Deckgebirges geschieht durch elektrisch betriebene Bagger u. Förderbahnen. Das für den Abbau notwendige Grundeigentum wird zum Teil von dem preuss. Forstfiskus gepachtet, zum Teil zu Eigentum erworben. Die für den Bergwerksbetrieb nicht mehr benötigten Pachtflächen werden zurückgegeben. Bis jetzt sind von dem Forstfiskus in dieser Weise 79 ha gepachtet. Der eigene Grundbesitz umfasst 85 ha. Von dem gesamten eigenen u. angepachteten Grundbesitz dienen zu Bergwerksanlagen ca 116 ha. Auf dem Gruhlwerk werden 4 Brikettfabriken mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 400 000 t betrieben. Diese Fabriken sind ausgerüstet mit 28 Brikettpressen. Eine neue Brikettanlage für 500 000 t Jahresherstell. wird 1914/15 ausgebaut. Vorhanden ist eine Arb.-Kolonie von 148 Wohn.

D) Die Gew. Brühl-Cölner Braunkohlenbergwerk Donatus, dessen Übernahme lt. G.-V. v. 4./1. 1908 erfolgte, besitzt an Bergwerkseigentum die Grubenfelder Donatus u. Hermann, Amalia u. Amalia-Erweiterung, im ganzen gross 6 064 796 qm. Die Kohle wird im Tagebaubetrieb mit Kettenbahnen gewonnen. Das für den Abbau auf lange Jahre nötige Grundeigentum steht im Eigentum der Gew. Donatus. Diese hat zu diesem Zwecke das 213 ha grosse Gut Villenhof gekauft. Der eigene Grundbesitz umfasst inkl. Villenhof insgesamt ca. 280 ha, für Bergwerksanlagen sind hiervon ca. 106 ha verwendet. Für den Bau einer umfangreichen Arbeiterhäuser-Kolonie hat die Gew. eine Bauges. mit einem Kapital von M. 290 000 begründet, die M. 126 000 Hypoth.-Schulden hat. An der Bauges. ist die Rhein. Akt.-Ges. mit M. 170 477 beteiligt. Auf Grube Donatus sind 3 modern eingerichtete Brikettfabriken vorhanden. Diese sind ausgerüstet mit 20 Brikettpressen mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 320 000 t Briketts.

Die Ges. besitzt wie schon erwähnt 100 Kuxe der 100teiligen Gew. Louise in Horrem, die sie mit den Aktiven der Gew. Sibyllagrube zu M. 10 000 pro Kux übernommen u. ebenso

verbucht hat, die 510 Kuxe der 1000teiligen Gew. Beisselsgrube, welche zu M. 1500 bei der Gründung der Akt.-Ges. Fortuna übernommen wurden, stehen heute zu diesem Betrage zu Buch. Aus diesen Werten M. 1 000 000 für 100 Kuxe Louise u. M. 765 000 für 510 Kuxe der Gew. Beisselsgrube, sowie aus M. 1 390 000 Aktien der Clarenberg A.-G. f. Kohlen- u. Tonind. in Frechen u. sämtl. M. 4 000 000 Aktien des Rhein. Elektrizitätswerks im Braunkohlenrevier in Cöln (s. unten) setzt sich das in der Bilanz der Akt.-Ges. v. 31./3. 1914 mit M. 9 505 510 ausgewiesene Effekten-Kto zus. Auch übernahm die Ges. ab 1./4. 1913 den Betrieb u. die Verwalt. der Grube Carl zu Frechen, der Gew. des Eisensteinbergwerks Bellerhammer gehörend (siehe unten).

E) Die Grube Louise besitzt das Grubenfeld Louise (1 691 200 qm gross) u. 2 Brikettfabriken mit je 210 000 t Jahresleistungsfähigkeit. Die Grube u. Fabriken der Gew. Louise nahm die Akt.-Ges. im Herbst 1912 in vollen Betrieb. Grundbesitz der Gew. 117 ha. Grube u. Fabriken der Gew. haben 1913 zufriedenstellend gearbeitet. Die vollständ. Durchführung der maschinellen Kohlengewinnung u. sonstige Verbesserungen in den Fabriken werden im Jahre 1913 die Selbstkosten noch günstiger gestalten. Aus dem Gewinn der Gew. wurden nach Abzug von Gen.-Unk. u. Anleihezs. M. 396 001 dem Ern.-Bestand überwiesen. Die Forderung an die Gew. betrug am 31./3. 1914 M. 3 454 290. Die Rhein. A.-G. hat für diese Gew. eine zu $4^1/_2$% verzinsl. u. zu 102% rückzahlbare hypothek. sichergestellte Anleihe in Höhe von M. 6 000 000 bei dem Allg. Knappschaftsverein zu Bochum aufgenommen. Für diese Anleihe hat die Rhein. A.-G. die Bürgschaft übernommen.

F) Die Gew. Beisselsgrube in Ichendorf bei Cöln besitzt ein Grubenfeld von 2 378 771 qm, welches eine Kohlenmächtigkeit bis zu 100 m hat, bei einem Verhältnis der Oberdecke zur Kohle von durchschnittlich 1:3. Das Grubenfeld markscheidet mit den Feldern Schlenderhan u. Urwelt der Akt.-Ges. Die Gew. Beisselsgrube hat eine Brikettfabrik mit 8 Pressen, die eine Jahresleistungsfähigkeit von 120 000 t Briketts besitzt. Die Grube ist an Staatseisenbahnstrecken angeschlossen. Der eigene Grundbesitz beträgt 17 ha 1 a 21 qm, der pachtweise erworbene 22 ha 60 a 62 qm. Insges. dienen 39 ha 50 a zu Bergwerksanlagen. Ferner besitzt die Gew. eine grössere Anzahl Arb.-Häuser. Die Verwaltung der Gew. erfolgt einheitlich mit der Rhein. Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau. Die Gew. förderte 1906/07 bis 1913/14: 286 141, 345 211, 360 923, 366 264, 361 314, 390 686, 407 209, 459 778 t. Brikettproduktion 1909/10—1913/14: 97 440, 102 940, 109 000, 112 546, 116 000 t. Die Gew. hat 1909 eine Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen. Ausbeute für Rhein. A.-G. 1909/10—1913/14 je M. 51 000.

G) Clarenberg. Die Rhein. Akt.-Ges. f. Braunkohlenbergbau besitzt von dem M. 1 400 000 betragenden A.-K. der Clarenberg Akt.-Ges. für Kohlen- u. Tonind. in Frechen bei Cöln M. 1 390 000, eine ihr nahestehende Ges. die restl. M. 10 000. Die Ges. Clarenberg besitzt zu Eigentum das unverritzte Grubenfeld Conrathsgrube, gross 1 264 312 qm mit sehr gutem Kohlenvorkommen, markscheidend mit dem Grubenfelde der Gew. Louise, u. ferner das Pachtfeld Clarenberg in einer Grösse von ca. 500 000 qm. Die Fabrikanlage, ausgerüstet mit 10 Brikettpressen, hat eine Leistungsfähigkeit von 180 000 t Jahresherstellung. Der Abbau der Kohle erfolgt maschinell. Grube u. Fabrik sind durch eine 2.5 km lange Seilbahn verbunden. Die Fabrik ist an die Staatsbahn angeschlossen. Das Verhältnis der Ges. Clarenberg zur Rhein. Akt.-Ges. f. Braunkohlenbergbau ist durch einen Interessengemeinschaftsvertrag geregelt. Danach kauft die Rhein. Akt.-Ges. von der Ges. Clarenberg deren gesamte Jahresherstell. an Briketts gegen einen Kaufpreis, der Selbstkosten u. Abschreib. deckt, u. übernimmt ausserdem die Verpflicht., der Ges. Clarenberg die Mittel zur Verfüg. zu stellen, um die Clarenberg-Div.-Anteile mit der doppelten Div. einlösen zu können, die die G.-V. der Rhein. Akt.-Ges. für diese beschlossen hat. Letzte Div. von Clarenberg 18, 18, 20%.

H) Grube Carl. Diese ist Eigentum der Gew. des Eisensteinbergwerks Bellerhammer in Cöln. Die Rhein. Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau etc. hat den Betrieb u. die Verwalt. dieser Grube durch Vertrag v. 28./3. 1913 für 25 J. übernommen u. hat das durch Vormerk. im Grundbuch gesicherte Recht, die Anlagen der Grube Carl u. die zugehörigen Grubenfelder am 31./3. 1938 zum Buchwert zu übernehmen. Der Buchwert war am 31./3. 1913 M. 1 985 000. Für Abschreib. auf diese Anlagen stellt die Rhein. Akt.-Ges. jährl. M. 42 500 zur Verfüg., die diese zuzüglich 5% Zs. u. Zinseszinsen hierfür zu verwenden verpflichtet ist. Ausserdem erhält die Gew. M. 12 500 jährl. zur Deck. ihrer eigenen Verwalt.-Kosten. Die Gewerken erhalten aus den Erträgnissen der Grube Carl jährl. auf einen Kux M. 10 für jedes Prozent Div., das die Rhein. Akt.-Ges. in ihrem vorhergehenden Geschäftsj. zahlte, mind M. 70 u. höchstens M. 150. Die Fabrikanlage der Grube Carl ist mit 7 einfachen u. 3 Doppel-Brikettpressen ausgerüstet u. hat eine Leistungsfähigkeit von 220 000 t im Jahre. Die Grube Carl ist an die Staatsbahn angeschlossen

Förder., Produktion u Absatz der Rhein. Akt.-Ges für Braunkohlenbergbau u Brikettfabrikation u. der ihr angegliederten Werke stellte sich in den J. 1911/12—1913/14 wie folgt:

	Förderung			Kohlenabsatz		
	1911/12	1912/13	1913/14	1911/12	1912/13	1913/14
	t	t	t	t	t	t
R. A. G. u Louise . .	4 510 340	5 082 687	5 709 975	529 626	626 197	787 961
Beisselsgrube	390 686	407 209	459 778	69 653	75 982	106 760
Clarenberg	410 961	465 928	513 347	1 169	1 093	249
Carl	303 149	321 555	393 695	--	—	667
zusammen	5 615 136	6 277 379	7 076 795	600 448	703 272	895 637

	Brikettherstellung 1911/12	1912/13	1913/14	Brikettabsatz 1911/12	1912/13	1913/14
	t	t	t	t	t	t
R. A. G. und Louise . .	1 246 407	1 424 874	1 557 157	1 249 369	1 471 886	1 567 530
Beisselsgrube	109 000	112 546	115 152	112 306	113 241	116 000
Clarenberg	123 410	144 600	165 340	129 309	148 420	166 360
Carl	101 072	108 525	129 343	105 327	108 629	130 278
zusammen	1 579 889	1 790 545	1 966 992	1 596 311	1 842 176	1 980 168

Die Rheinische Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau etc. hat jetzt im Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. eine Beteiligungsziffer von 2 600 000 t (einschl. Beisselsgrube, Clarenberg, Bellerhammer), also 32.46 % der Gesamtbeteil. von 8 010 000 t. Ab 1./4. 1915 firmiert der Verkaufsverein Rheinische Braunkohlen-Brikett-Syndikat G. m. b. H., Dauer bis 31./3. 1930. Die Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. b. H. tritt am 1./4. 1915 in der Weise in Wirksamkeit, dass die bestehende Ges. m. b. H. Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein unter entsprechender Änderung der Satzungen fortgesetzt wird. Diese unbestimmte Zeit dauernde Ges. ist Eigentümerin des wertvollen, aus Grubenfeldern, Beteilig. an Braunkohlenbergwerken, Hafen- und Umschlagsanlagen usw. bestehenden Vermögens des alten Syndikats. Die Ges. bezweckt, dieses Vermögen für die Beteiligten nutzbar zu machen. Nachdem einige alte Vereinswerke aus dieser Ges. ausgeschieden sind, wird die Ges. und die ihr angegliederten Unternehmungen mit über 50 % an der neuen Ges. beteiligt sein.

Ausser den im Vorhergehenden aufgeführten Beteilig. bei rheinischen Braunkohlenunternehm. besitzt die Rhein. A.-G. für Braunkohlenbergbau etc. alle Aktien des von ihr Ende 1910 begründeten Rheinischen Elektrizitätswerks im Braunkohlenrevier Akt.-Ges. in Cöln. Die Ges. ist ausgestattet mit M. 4 000 000 A.-K., von dem M. 2 000 000 vollbezahlt u. im April 1913 begebene M. 2 000 000 mit 25 % eingezahlt sind; ausserdem hat diese Ges. eine Anleiheschuld von M. 2 000 000 4½ %, zu 102 % rückzahlbare Anleihe u. M. 2 000 000 5 % zu 100 % rückzahlbare Anleihe, für die die Rhein. A.-G. für Braunkohlenbergbau etc. sich selbstschuldnerisch verbürgt hat. Das Rhein. Elektricitätswerk betreibt eine elektr. Überlandzentrale, ausgestattet mit 6950 qm Kesselheizfläche mit 32 000 Kw. Masch.-Leistung. Die Zentrale ist auf der Grube Fortuna errichtet. Die Beschickung der Kessel erfolgt nur mit Braunkohlen. Das Unternehmen hat auf Grund 25—30 jähriger Verträge die Belieferung der Stadt Cöln, des Kreises Bergheim u. der Stadt Mülheim a. Rh. mit elektr. Energie sich gesichert; ausserdem liefert es elektr. Energie an Gruben der Rhein. A.-G. für Braunkohlenbergbau etc. u. an benachbarte industrielle Unternehm. Zur Verwaltung des Elektrizitätswerks in Mülheim hat die Ges. die Elektrizitätswerk Mülheim a. Rh. G. m. b. H. mit M. 20 000 St.-Kap. gegründet. Die Zentrale wurde 1913 auf 32 000 Kw. Masch.-Leistung ausgebaut. Der Stromabsatz betrug 1913 31 255 641 Kwst.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 400 000, dann auf M. 9 000 000 erhöht. Näheres über den Erwerb der Sibyllagrube siehe Jahrg. 1907/08. Die Berg. Märk. Bank hat die neuen Aktien zu pari übernommen u. dafür sämtl. 1000 Kuxe der Sibyllagrube an die Fortuna übergeben. Die a.o. G.-V. v. 4./1. 1908 beschloss die Vereinigung mit der Gew. Brühl-Kölner-Braunkohlenbergwerk Donatus u. dem Gruhl'schen Braunkohlen-Brikettwerk m. b. H. Zur Durchführung der Vereinigung Fortuna-Gruhl-Donatus hat die Ges. ihr A.-K. um M. 15 000 000 erhöht u. M. 4 100 000 Schuldverschreib. auf den Bergwerksbesitz des Gruhlwerkes eintragen lassen. Auf das Gruhlwerk entfielen von den Aktien M. 9 000 000 u. von den Oblig. M. 3 650 000; auf Donatus von den Aktien M. 6 000 000 u. M. 450 000 Oblig. Überdies hat die Ges. zur teilweisen Beschaffung der Mittel für den Bau zweier neuer Brikettfabriken auf Grube Louise lt. G.-V. v. 4./1. 1908 das A.-K. um weitere M. 2 000 000 zu pari erhöht, übernommen von der Deutschen Bank zu 100 %, angeboten den alten u. neuen Aktionären zu 150 %; Akt.-Kap. somit: M. 26 000 000. Die ord. G.-V. v. 28./6. 1910 beschloss Erhöh. des A.-K. um bis M. 4 000 000 (also auf M. 30 000 000), hiervon wurden zunächst M. 2 000 000 emittiert. Die lt. G.-V. v. 28./6. 1910 noch zu emittierenden M. 2 000 000 neuen Aktien wurden Mitte 1913 begeben; gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 4./7. 1913 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000; A.-K. also jetzt M. 32 000 000. Von den gesamten nom. M. 6 000 000 neuen Aktien dienten M. 2 718 000 zum Erwerb von M. 1 359 000 Aktien der Clarenberg Akt.-Ges. für Kohlen- u. Tonindustrie in Frechen, M. 2 600 000 wurden von einem Banken-Konsort. übernommen unter Vorbehalt einer Gewinnbeteilig. der Ges. aus der Realisier. dieser Aktien, M. 500 000 erwarb die Stadt Cöln zu 175 %; restl. M. 182 000 wurden von der Ges. anderweitig begeben. Von diesen Aktien sind ausgegeben: a) aus dem Beschluss v. 28./6. 1910: M. 1 500 000 zu 141 %, M. 500 000 zu 175 %, M. 2 000 000 zu 150 %; b) aus dem Beschluss vom 4./7. 1913: M. 2 000 000 zu 150 %. Aus den im J. 1910 begebenen M. 2 000 000 ist dem gesetzl. R.-F. ein Agio von insges. M. 1 187 735 zugeführt worden. Dem R.-F. ist dann aus der Begebung der übrigen M. 4 000 000 Aktien abzügl. der Unk. als Agio ein weiterer Betrag von M. 1 848 510 zugeflossen. Die Kapitals-Erhöh. erfolgten ausser zum Erwerb der Clarenberg-Aktien zur Einzahlung auf das Akt.-Kap. des Rhein. Elektrizitätswerks im Braunkohlenrevier u. im übrigen zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½ % Oblig., rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1904. Die Anleihe ist auf den Bergwerks-Konc. bezw. Grubenfeldern Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II u. der alten Brikettfabrik samt Zubehör an 1. Stelle hypoth. sichergestellt. In Umlauf Ende März 1914 M. 804 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. — II. M. 1 500 000 in 5 % Oblig. von 1903, rückzahlb. zu 103 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1905. Als Sicherheit dient Hypoth.

von M. 1 600 000 an 1. Stelle auf die neue Brikettfabrik und den Ringofen samt Zubehör, sonst an 2. Stelle hinter der Hypoth. für Anleihe I. In Umlauf 1914: M. 1 258 000. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Anleihe der vorm. Gew. Sibyllagrube: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, in 40 Stücke à M. 5000, 1500 Stücke à M. 1000, 600 Stück à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. ab 1./4. 1908 durch Verl. (spät. bis 30./6. jeden Jahres) auf 1./10. zu 102%; vom 1./4. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs. u. Kosten aller Art ist lt. notarieller Verpfändungsurkunde vom 25./11. 1904 eine Sicherungshypothek auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin in Höhe von M. 2 200 000 an erster Stelle auf dem im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts Cöln Band 3 Blatt 41 eingetrag. Grund- u. Grubenbesitze der Gew. mit Ausnahme des in der Gemarkung Horrem gelegenen Wasserwerks eingetragen. Zur weiteren Sicherheit für die Anleihe hat die Gew. Sibyllagrube lt. Urkunde v. 25./11. 1904 die sämtl. ihr gehörigen 100 Kuxe der Gew. Louise zu Horrem der Bank für Handel u. Ind. unter Übergabe der Kuxscheine verpfändet. Pfandhalter: Bank für Handel u. Ind. in Berlin. In Umlauf im März 1914: M. 1 760 000 Zahlst.: Horrem: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1905—1913: 101.50, 101.75, 99.50, —, 100.10, 101, 100.80, 98.50, 99.25%. Eingeführt in Berlin 20./2. 1905 zu 102%.

Anleihe Gruhlwerk von 1908: M. 4 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1914 bis spät. 1941 mit mind. 2% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Februar auf 1./4.: ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Verpfändung des Bergwerkseigentums etc. des Gruhlwerkes (Bergwerk Bleibtreu etc.), Buchwert zus. M. 13 169 964. Der Erlös der Anleihe diente mit zur Bezahlung des Kaufgeldes des Gruhlwerks u. der Gew. Donatus (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind. Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Deutsche Bank, Sal. Oppenheim jr., & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein, Deichmann & Co. Kurs Ende 1909—1913: 101.25, 101, 100.50, 98.20, 98.40%. Eingef. in Berlin am 26./6. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Anleihe der Rhein. A.-G. f. Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation von 1909: M. 4 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. 500 Stücke à M. 5000, 3900 à M. 1000, 200 à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1915 mit jährl. mind. 3% des urspr. Anleihebetrages durch Auslos. im Febr. auf 1./4.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek. Eintragung auf die Braunkohlenbergwerke Amalia-Erweiterung, Donatus, Hermann, ferner auf Grundstücke in der Gemeinde Badorf 11.0393 ha, Gemeinde Liblar 10.0015 u. 4.2786 ha, Gemeinde Bliesheim 16.8513 ha samt aufstehenden Fabrik- u. sonst. Gebäuden mit allem Zubehör (Buchwert des verpfänd. Besitzes M. 7 042 468). Die Anleihe war einesteils zur Ablösung des restlichen Teils der Anleihe der früheren Gew. Donatus (M. 478 000) bestimmt, zum andern Teil diente sie zur Ablös. der auf der Gew. Louise, deren Anteile sich vollzählig im Besitz der Rhein. Akt.-Ges. befinden. ruhenden Verpflichtungen, hauptsächlich der Bankkredite. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei der Anleihe Gruhlwerk (s. oben). Kurs Ende 1909—1913: 101.25, 101.10, 100.60, 98.20, 98.40%. Eingef. in Berlin am 26./6. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Von sämtlichen Anleihen waren Ende März 1914 noch M. 12 422 000 in Umlauf.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Grubenfelder 15 605 956, Grundstücke 2 645 526, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 1 312 482, Gebäude 4 253 168, Schuppen 181 773, Maschinen 5 272 308, Seilbahn 1, Ringofen 93 671, Eisenbahn-Anschluss u. Bahnhofs-Anlage 920 825, Trinkwasserleit. 1, Utensil. 195 353, Grubenausbau u. Grubenanlage 425 444, Grube Karl 703 666, Neubau-Kto Gruhlwerk II 1 473 099, Patente 1, Kassa 20 090, Effekten I 9 505 510, do. II 84 733, Beteilig. bei Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein 90 000, do. an Erwerb. des Braunkohlen-Brikett-Verkaufsvereins 1 863 586, do. an der Gemeinnütz. Bauges. Liblar 150 477, Bankguth. u. Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein 3 987 524, Guth. bei verschied. Schuldnern 5 624 356, Anzahl. auf Neubauten 1 640 914, im voraus abgeräumte Kohle 1 189 350, Bestände an Material. 270 354, do. Briketts 32 542. — Passiva: A.-K. 32 000 000, Oblig. 12 428 000, Hypoth. 128 352, R.-F. A 4 449 041, Verfüg.-F. 556 881 (Rückl. 200 000), Stift. für Beamte u. Arbeiter 62 641, Hermann Gruhl-Stift. 124 867 (Rückl. 40 000), Kredit. 2 062 251, Agio-Kto für Oblig.-Rückzahl. 171 170, Rückstell. für Zs. u. Löhne 354 918, Talonsteuer-Res. 174 310 (Rückl. 50 000), R.-F. B 265 845 (Rückl.), Wehrbeitrag 31 500 (Rückl.), Div. 3 520 000, do. unerhob. 3380, Tant. a. A.-R. u. Vorst. u. Belohn. 379 565. Sa. M. 57 542 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Versich. 805 945, Abschreib. 1 631 435, Gewinn 5 316 906. — Kredit: Vortrag 358 040, Überschuss auf Kohlen Briketts, Ton u. Ziegeleien 6 361 273, Zs. u. Beteilig. 1 034 974. Sa. M. 7 754 287.

Kurs Ende 1906—1913: 190.80, 166.75, 169.75, 191.75, 177.75, 176, 161, 177%. Zugel. in Berlin im Juli 1906 Aktien Nr. 1—9000 M. 9 000 000, davon M. 2 000 000 am 6./7. 1906 zu 172% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 12./7. 1906: 185%. Die Aktien Nr. 9001—26 000 sind seit Juli 1908, Nr. 26 001—32 000 seit Okt. 1913 lieferbar. Die alten Aktien der Firma Fortuna etc. wurden gegen Stücke mit der neuen Firma umgetauscht; nur solche Stücke sind ab 9./3. 1908 lieferbar. Die Aktien werden auch in Cöln notiert; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 163, 177%. Sämtliche M. 32 000 000 Aktien wurden im Okt. 1913 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1913: 179%.

Dividenden 1902/03—1913/14: 6, 4, 5, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Paul Silverberg, Cöln; Bergrat a. D. Carl Gruhl, Brühl.

Prokuristen: J. Paar, Horrem; Jak. Aussem, Quadrath; Victor Bellier de Launay, Cöln; Adolf Mertz, Horrem; Dipl. Berging. Rich. Fricke, Ing. Paul Maste, Cöln.

Aufsichtsrat: (5—18) Vors. Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; I. Stellv. Max Gruhl, Wetter-Ruhr; II. Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Justizrat Balduin Trimborn, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt b. Wetter-Ruhr; Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin; Bergrat Jul. Krisch, Berlin; Fabrikbes. Dr. Paul Gruhl, Dresden; Prof. Dr. med. Ernst Leutert, Giessen; Komm.-Rat Carl Reichard, Neuwied; Rittergutsbes. Jos. Berk, Frechen; Oberbürgermeister Max Wallraf, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Deutsche Bank Fil. Cöln, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Deichmann & Co., A. Levy; Elberfeld: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effekten- u. Wechselbank, Jacob S. H. Stern.

A. Riebeck'sche Montan Werke, Act.-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 10./6. 1883; eingetr. 30./6. 1883.

Zweck: Herstellung von Paraffin, Mineralölen u. anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Ges. gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung u. Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtl. Aktien an ein Konsort. verkauft. Der Besitz der Ges. setzt sich wie folgt zusammen:

Besitzstand der A. Riebeck'schen Montanwerke zu Halle a. S.: I. Bergwerksbesitz. 1. Oberröblinger Bezirk: Von den bei Oberröblingen am See, im Bergrevier West-Halle belegenen Grubenfeldern cons. Ottilie Kupferhammer, cons. Walthers-Hoffnung, Robert u. cons. Viktoria sind etwa 1700 ha noch vollkommen unverritzt. Der in den Feldern anstehende Kohlenvorrat gewährleistet den Werken bei jetziger Förderung eine Lebensdauer von 125 Jahren. Der Abbau erfolgt zum grössten Teile im Tiefbau u. neuerdings in immer grösserem Umfange auch im Tagebau. Auf dem durchschn. 18—20 m mächtigen Kohlen-Vorkommen bauen die an der Staatsbahn Oberröblingen-Querfurt liegende Grube Walthers-Hoffnung, sowie die an der Staatsbahn Halle-Cassel gelegenen Gruben Kupferhammer, Adolf, Credner, Riesser, Fürstenberg u. Teutschenthal. Die Tagesanlagen dieser Gruben umfassen 17 Brikettpressen, 2 Nasspressen, 130 Schwelöfen, 1 Ziegelei u. eine in Amsdorf befindl. elektr. Zentrale von 5500 Kw. Leistung, die die Gruben der Ges. im Oberröblinger Bezirk sowie die Gegend zwischen Halle u. Eisleben mit Strom versorgt, sowie eine Bitumenfabrik.

2. Hallescher Bezirk: Das in der Nähe von Ammendorf b. Halle a. S. — im Bergrevier West-Halle — liegende Bergwerkseigentum der Grube cons. von der Heydt umfasst eine Fläche von 866.5 ha mit einem gewinnbaren Kohlenvorrat, der auf mind. 50 Jahre ausreicht. Die Gewinnung aus dem etwa 11 m mächtigen Flöz erfolgt durch Tief- u. Tagebau. Die Gruben Hermine Henriette I u. II bauen auf einem 14 m mächtigen Flöz u. gewinnen die Kohle zumeist im Tagebau. Die gesamten Kohlenvorräte der genannten Gruben reichen bei jetziger Förderung für 70 Jahre. Tagesanlagen: 7 Brikettpressen u. 2 Nasspressen.

3. Zeitz-Weissenfelser Bezirk: In diesem Bezirk besitzt die Ges. u. die ihr nahestehende Gew. Riesser folgende Gruben: Kötschau, Granschütz, Gustav Hermann, Webau, von Voss, Keferstein, Margarete, Siegfried, Trebnitz, Marie b. Deuben, Emilie, Hedwig, Anna-Antonie, Winterfeldt, Naumburg, Kamerad, Paul I, Paul II, Virginie, Louise, Wilhelm, Reussen, Curt, Gertrud, Neue-Sorge, Gottlob u. Marie b. Zeitz. Die erstgenannte Grube Kötschau (Bergrevier West-Halle) liegt an der Strecke Leipzig-Corbetha. Sie baut auf einer gesonderten Ablagerung. Sämtl. übrigen Gruben — teils zum Bergrevier Namburg, teils zu Zeitz gehörig — bauen auf der als Zeitz-Weissenfelser Vorkommen bekannten Braunkohlenablagerung, die fast durchweg eine Mächtigkeit von 12 m aufweist. Die Kohlengewinnung geschieht im Tief- u. Tagebaubetrieb. Der letztere wird in den nächsten Jahren an Umfang zunehmen. Der Kohlenvorrat reicht unter Hinzurechnung der bei Mutschau-Köttichau, Deumen-Wuschlaub u. Dobergast gelegenen Reservefelder auf etwa 80 Jahre. Die Gruben von Voss, Siegfried, Marie, Naumburg, Louise u. Wilhelm liegen unmittelbar an der Staatsbahn Halle-Zeitz, während die übrigen Werke zum weitaus grössten Teile mit dieser Bahnlinie durch Anschlussbahnen oder Drahtseilbahnen verbunden sind. Auf den genannten Anlagen

stehen 66 Brikettpressen, 10 Nasspressen u. 608 Schwelöfen. Auf Grube Marie, Emilie, von Voss, Naumburg, Neue Sorge u. Gottlob sind ferner elektr. Zentralen von 6300 Kw. Leistung vorhanden, welche auch Strom an Fremde abgeben. Die Gruben von Voss u. Marie besitzen ausserdem je eine Ziegelei, deren jährl. Leistung 8 000 000 Steine beträgt.

II. Grundbesitz. Der Grundbesitz der Ges. beträgt zus. 2110 ha.

III. Mineralöl-Paraffin- u. Kerzenfabriken: Die Fabriken verarbeiten den in den eigenen Schwelereien gewonnenen u. von fremden Schwelereien angekauften Teer auf Mineralöle u. Paraffin. Das Paraffin gelangt entweder als solches zum Verkauf oder dient mit anderweit angekauften Kerzenmaterialien zur Herstell. von Kerzen (Kompositionskerzen, Paraffinkerzen). 1. Die Fabrik Webau liegt an der Eisenbahnlinie Deuben-Corbetha, mit Anschlussgleis nach Station Webau; Flächenraum 8.5 ha. Jährliche Verarbeitung an Braunkohlenteer 170 000 dz. Die Paraffinraffinerie verarbeitet jährl. 50 000 dz Rohparaffin, die Kerzenfabrik erzeugt jährl. 40 000 dz Kerzen; vorhanden sind eine Hauptwerkstätte für sämtl. Betriebe der Ges. und eine Montanwachsfabrik. 2. Die Fabrik Gerstewitz liegt ebenfalls am Bahnhofe Webau, etwa 1 km von der Fabrik Webau entfernt, auf einem Flächenraum von 6.65 ha. Die jährl. Verarbeit. beträgt 100 000 dz Braunkohlenteer. In der Kerzenfabrik werden nur Paraffinkerzen, jährl. 20 000 dz, hergestellt. 3. Die Fabrik Reussen liegt 2 km von der Station Theissen der Eisenbahn Weissenfels-Zeitz, bei der der Ges. gehörigen Grube Reussen. Jährl. werden 90 000 dz Braunkohlenteer auf Mineralöle u. Rohparaffin verarbeitet. 4. Die Fabrik Oberröblingen a. See liegt bei der obengenannten Grube Kupferhammer. Jährl. Verarbeitung von 70 000 dz Braunkohlenteer auf Mineralöle u. Rohparaffin. 5. Fabrik Döllnitz bei Grube Hermine Henriette I, verarbeitet jährlich 70 000 dz Braunkohlenteer auf Mineralöle u. Rohparaffin.

Die Ges. Riebeck ist beteiligt bei dem Verkaufssyndikat für Paraffin-Öle G. m. b. H. zu Halle a. S., das noch bis 31./3. 1916 läuft.

Für Neuerwerbungen, Neubauten, Masch. u. Anlagen wurden 1902/03—1912/13 insgesamt M. 872 421, 1 877 389, 1 520 668, 1 204 782, 1 270 168, 1 384 399, 1 232 187, 2 523 110, 9 213 090, 5 254 416, 6 484 650 ausgegeben. Wert der Anlagekonten Ende März 1906—1913: M. 14 794 095, 15 085 504, 15 328 118, 15 388 568, 17 875 391, 31 005 828, 38 928 337, 41 174 900. Gesamtabschreib. bis Ende März 1913 M. 38 758 094. Arb.-Zahl aller Werke der Ges. im Durchschnitt 1904/05 bis 1912/13: 4178, 4167, 3873, 4104, 3983, 3785, 5734, 6205, 6514, welche 1912/13 M. 7 865 893 Löhne erhielten.

Im J. 1913 Übernahme der Produktion an Briketts u. Nasspresssteinen der Gew. Hohenzollernhall in Bösau bei Hohenmölsen.

Im März 1913 Erwerb der Zeche Ellen G. m. b. H., in Reuden b. Zeitz, markscheidend mit den Kohlenfeldern der Grube Gottlob bei Theissen. Der Gegenwert der Anteile dieser Zeche wurde aus lauf. Mitteln gedeckt. Die Ges. Riebeck ist an der Gew. Riesser im Zeitz-Weissenfelser Bezirk beteiligt, welcher bis Ende März 1913 ein Vorschuss von M. 2 553 059 gewährt wurde.

Die Fabriken Webau, Gerstewitz, Oberröblingen a. See u. Reussen verarbeiteten 1909/10 bis 1911/12: 242 098, 275 133, 342 098 dz Teer, 10 759, 9669, 11 467 dz Rohparaffin u. Stearin. Es wurden hergestellt: Kerzen, Paraffine u. Montanwachs 53 832, 54 515, 60 267 dz, Mineralöle aller Art 143 390, 66 288, 213 452 dz, andere Fabrikate 26 851, 29 219, 32 451 dz.

Gesamtumsatz aller Werke der Riebeck'schen Ges. 1902/03—1911/12: M. 12 197 158, 12 503 676, 11 942 509, 13 249 087, 11 989 711, 13 329 477, 13 459 848, 13 103 026, 23 754 829, 22 422 752. Die Gesamtkohlenförderung mit 68 974 288 hl war 1911/12 um 7 964 779 hl geringer, die Teergewinnung mit 37 705 t um 3948 t geringer als im Vorjahre 1910/11.

Die folgenden Zahlen gelten für die vereinigten Gesellschaften A. Riebeck'sche Montanwerke u. Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik zusammen. Dabei ist zu bemerken, dass in diesen Zahlen diejenigen der Grube Anna-Antonie (Gew Riesser), die seit 1./4. 1912 ihren Betrieb selbständig führt, für 1912/13 nicht enthalten sind, dass dagegen die der Zeche Ellen, G. m. b. H., für den Monat März 1913 beim Warenausgang, bei der Kohlenförderung u. in der Gewinn- u. Verlustrechnung eingesetzt worden sind. Der Warenausgang 1912/13 betrug M. 23 280 963 gegen M. 22 422 752 im Vorjahre. Die Kohlenförderung mit 71 715 595 hl war um 2 741 307 hl höher, die Teergewinnung mit 38 500 t um 795 t höher als im Vorjahre. Bei der Gew. Riesser betrug die Kohlenförderung 858 744 hl gegen 854 820 hl, die Teergewinnung 1876 t gegen 1906 t im Vorjahre.

Die Fabriken Webau, Gerstewitz, Oberröblingen a. See, Reussen, Döllnitz u. Aue verarbeiteten 1912/13: 468 666 dz Teer, 40 060 dz Halbfabrikate, deutsches Rohöl u. Stearin. Es wurden hergestellt: Kerzen, Paraffin aller Art u. Montanwachs 80 088 dz, Mineralöle aller Art 306 546 dz, andere Fabrikate 46 769 dz.

Kapital: M. 28 500 000 in 28 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, die G.-V. v. 25./11. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer Aktien, übernommen von einem Bankkonsort. zu 144 % u. angeboten den Aktionären zu 150 %; Agio mit M. 857 257 in R.-F. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen, Beteil. b. Gew. Riesser, beschloss die a.o. G.-V. v. 20./1. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 160 %, angeboten den alten Aktionären ebenfalls zu 160 %. Dem Konsort. wurde eine Vergüt. von zus. M. 300 000 übermittelt, wofür dasselbe alle Kosten der Erhöhung inkl. Aktienstempel zu tragen hatte.

Die a.o. G.-V. v. 18./3. 1911 genehmigte 1. einen Verschmelzungsvertrag mit der Sächsisch-Thüringischen Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S., auf Grund dessen das

Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. unter Gewährung von je M. 9000 Aktien der Riebeck-Ges. gegen je M. 12 000 Aktien der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. auf die Riebeck-Ges. übergeht, sowie die Erhöhung des A.-K. zur Durchführung dieses Verschmelzungsvertrags um M. 3 744 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911; 2. ferner genehmigte diese G.-V. einen Verschmelzungsvertrag mit der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. zu Naumburg a. S. (A.-K. M. 1 440 000), auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. unter Gewährung von je M. 3000 Aktien der Riebeck-Ges. gegen je M. 2400 Aktien der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. auf die Riebeck-Ges. übergeht, sowie Erhöhung des A.-K. zur Durchführung dieses Verschmelzungsvertrags um M. 1 800 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911; 3. beschloss die a.o. G.-V. Erhöhung des A.-K. um weitere M. 1 456 000 Aktien zu 170%, div.-ber. ab 1./4. 1911 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Gesamterhöh. des A.-K. beträgt somit M. 7 000 000, also auf M. 22 000 000. Agio mit M. 921 075 in R.-F. Gleichzeitig erklärte sich die Riebeck-Ges. bereit, die Div.-Scheine der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwert. für 1910 mit 7%, die Div.-Scheine von Aktien der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. für 1910/11, spätestens am 1./8. 1911, mit 12% einzulösen (ist geschen). Der durch die Fusion mit der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. f. Braunkohlen-Verwert. erzielte Buchgewinn ist in Höhe von M. 841 842 zu Abschreib. auf Anlagewerte derselben verwandt. Aus der Auflös. des R.-F., der Rücklagen 3, 4 u. 5, sowie des Gewinnvortrages bei der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. wurden M. 51 528 für Abschreib. auf deren Substanzkonten verfügbar.

Die A. Riebeck'schen Montanwerke haben Anfang 1912 mit der Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik zu Halle a. S. (A.-K. M. 4 300 000) einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen, wonach die Zeitzer Ges. mit Wirkung vom 1./4. 1911 auf Riebeck überging. Es wurden gegen je nom. M. 1000 Zeitzer Aktien nom. M. 1000 Riebeck-Aktien mit Div.-Ber. vom 1./4. 1912 ab gewährt u. der Div.-Schein der Zeitzer Aktien pro 1911/12 von Riebeck mit 10% eingelöst. Gemäss G.-V.-B. v. 11./3. 1912 wurde das A.-K. von Riebeck zu dem angeführten Zweck um M. 4 300 000 erhöht. Gleichzeitig fand eine weitere Erhöh. um M. 2 200 000 in 2200, vom 1./4. 1912 ab div.-ber. Aktien statt, die zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen, u. unter Ausschluss des Bezugrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 160% überlassen werden, dem die Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges. etc. angehörten. Das A.-K. beträgt jetzt M. 28 500 000.

Anleihen der vormals Sächsisch-Thür. Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung:

I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./7. 1898 4½% nicht abgestempelte Stücke auf 1./7. 1898 gekündigt) Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Noch in Umlauf Ende März 1912 M. 319 500. Kurs Halle a. S. Ende 1896—1913: 102.25, 101.25, 100.80, 99, —, 99.25, 99.75, 100.50, 100, 100.75, 99.50, 95, 95, 97, 98, 97, 94, 93%. Notiert auch in Magdeburg.

II. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 40 000 im Dez. (zuerst 1905) auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe, die in Stücke à M. 500 u. 1000 zerfällt, diente zur Deckung des zur Errichtung neuer Betriebsanlagen und Erwerbung von Kohlenfeldern erforderlichen Geldbedarfs. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Vor Rückzahl. der Anleihe darf die Ges. keine neue mit besserem somit wohl aber mit gleichem Recht ausgeben. Noch in Umlauf Ende März 1912: M. 760 000. Zahlstellen für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch Kaempf & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co. Zur Zeichnung aufgelegt 21./4. 1902 zu 99.75%. Kurs in Halle a. S. Ende 1902—1913: 100.50, 102, 101, 101.50, 101, 96, 96, 98, 99, 98, 94.50, 94%.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co. u. sind durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von M. 40 000 im Sept. (zuerst 1914) auf 1./4. (erstmalig 1915). Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch haftet für die Anleihe das gesamte bewegliche u. unbewegliche Vermögen der Ges.; dieselbe darf vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Halle a. S.: Ges.-Kasse, Hallescher Bankverein; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank. Kurs in Halle a. S. Ende 1908—1913: 100, 101.25, 102, 101.25, 99, 98%. Aufgelegt am 15./10. 1908 M. 1 000 000 zu 99%, restl. M. 500 000 inzwischen auch begeben.

Hypothekar-Anleihen der vormals Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.:

I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./1. 1906 5%) Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 14./12. 1899; 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen der Credit- und Spar-Bank in Leipzig u. durch Blankocession übertragbar, unkündbar bis 1905. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Stücke waren zwecks Kenntlichmachung der Herabsetz. des Zinsfusses 15./4.—2./5. 1905 zur Abstemp. einzureichen, wobei ½% Konvert.-Prämie vom Nennwert pro Stück vergütet wurde. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Auslos. von 5% der Schuldsumme im Sept. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 Künd. der ganzen Anleihe halbj. auf einen Zinstermin vorbehalten. Zur Sicherstell. der Anleihe ist der Grundbesitz der Ges. in Mutschau, Nixditz, Nonnewitz, Bröditz, Theissen,

Trebnitz, Deuben u. Naundorf samt den erworbenen Kohlenabbaugerechtigkeiten und allem Zubehör an Gebäuden, Masch. etc. an erster Stelle hypoth. verpfändet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Credit- u. Spar-Bank. Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für den Ankauf neuer Grubenfelder, Vornahme von Vergrösserungsbauten u. Aufstellung neuer Masch. Am 1./4. 1913 noch im Umlauf M. 541 000. Kurs der 5% Stücke Ende 1900—1905: 103, 103, 105.70, 103.50, 102.25, —%. Eingef. durch die Credit- u. Spar-Bank in Leipzig im Sept. 1900; erster Kurs am 14./9. 1900: 102%. Kurs der 4% Stücke in Leipzig Ende 1906—1913: 99, 95.60, 96, 98, 97.50, 97.25, 93, 93.80%. (In Halle a. S. 5% Stücke Ende 1905: 100.75%; 4% Ende 1906—1913: 99.75, 99.50, 96, 97.50, 97.25, 97.25, —, 93%). M. 881 000 auf 4% abgest. Schuldverschreib. wurden in Leipzig am 16./1. 1906 zugelassen.

II. M. 500 000 von 1909 in 4½% Teilschuldverschreib., lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und durch Blanko-Indoss. übertragbar, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 1000, rückzahlbar zu 102% ab 1./4. 1915. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. 5% der jeweiligen Schuldsumme im Dez. auf 1./4. Ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig; auch Ankauf ist gestattet. Sicherheit: Zweite Hypoth. auf den Besitz der Ges. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K). Zahlst.: Ges.-Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Die Einführung an der Leipziger Börse erfolgte am 10./1. 1910. Kurs daselbst Ende 1910—1913: 101.70, 101.25, 100, 98%; in Halle Ende 1910—1913: 101.50, 101.25, 100, 98%.

Anleihen der vormals Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik zu Halle: I. M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke auf Inhaber à M. 300, 500, 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 durch jährl. Ausl. von 2% im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1904 zulässig. Verj. der Coup. 4 J. (F.). Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neuen Schuldverschreib. ausgeben, welche deren Inhabern ein bess. Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegeb. M. 1 000 000 Teilschuldverschreib. einräumen. Noch im Umlauf 31./3. 1913 M. 792 900. Kurs Ende 1899—1913: 100, —, 99, —, 100.25, 100.60, 100, 99.75, 96.50, 96, 97.50, 97.50, 96.50, 93.50. 93.25%. Notiert Leipzig u. Halle a. S.

II. M. 700 000 in 4½% Oblig. von 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Unkündbar bis Ende 1913. Aufgenommen lt. G.-V. v. 26./11. 1908 (s. auch bei Kap.). Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihebetrages im Januar auf 1./7.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt (s. Anleihe I). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. in Halle u. Leipzig. Einführung in Leipzig erfolgte am 20./12. 1909. Kurs Ende 1909—1913: 102, 101.50, 101.25, 99, 97.75%.

Anleihe der Riebeckschen Montanwerke: M. 6 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 20./7. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1917 innerhalb 30 Jahren durch Auslos. von jährl. M. 200 000 oder freihänd. Rückkauf am 15./11. (zuerst 1917) auf 1./2. (erstmals 1918); ab 1./2. 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt. doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zum weiteren beschleunigten Ausbau der Werke u. zur Erhöh. ihrer Leistungsfähigkeit. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Leipzig u. Naumburg. Kurs: in Berlin Ende 1912 bis 1913: 100.40, 100%. Aufgelegt am 17./8. 1912 zu 100%. Eingeführt im Sept. 1912 in Berlin; im Okt. 1912 in Frankf. a. M. Auch in Halle a. S. notiert.

Von sämtl. Anleihen waren Ende März 1913 noch ungetilgt M. 11 082 500.

Hypotheken: M. 3 272 625, ferner Restkaufgelderrückstände: M. 2 095 450, zahlbar in jährl. Raten von 1913—1926, davon ein Teil unverzinslich.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli in Halle a. S. oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K.; ist dies eingetreten (wie der Fall), dann 5% z. Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte 12 189 610, Grundstücke 4 958 550, Wohngebäude 1 916 570, Betriebsgebäude u. Betriebsanlagen 5 630 780, Masch. u. Betriebseinricht. 9 232 950, Eisenbahnanlagen u. Luftbahnen 1 991 690, Grubenbaue (Schächte, Strassen etc.) 4 013 950, Bewegliches u. Geräte 221 190, Pferde u. Geschirre 109 110, Rittergüter 910 500, verschied. Neubauten 133 991, Beteilig. an fremden Bergwerks-Unternehm. 267 499, Stammeinlagen bei Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke, G. m. b. H., Halle a. S. 7925, do. Mitteldeutsches Braunkohlensyndikat, G. m. b. H., Leipzig 42 000, do. Verkaufssyndikat für Paraffinöle, G. m. b. H.. Halle a. S. 4000, do. Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft Überlandzentrale Amsdorf, Amsdorf 10 000. do. Generator u. Braunkohlen-Verwertung, G. m. b. H., Leipzig 32 400. Debit. 10 039 186, Vorschüsse an Gew. Riesser 2 553 059, Warenlager 4 104 847, Kassa 118 834, Wechsel 110 228, Wertp. 568 219, Aktiv-Hypoth. 397 661. — Passiva: A.-K. 28 500 000, 4% Schuldverschreib. 1 662 500, do. 4% rückzahlb. zu 102% 720 000, do. 4½% rückzahlb. zu 102% 8 700 000, Kaufgelderrückstände

2 095 450, Passiv-Hypoth. 3 272 625, R.-F. 6 434 548, Sonder-R.-F. 1 504 420 (Rückl. 191 275), Kredit. 2 367 473, rückständ. Gewinnanteile 5852, ausgeloste Schuldverschreib. 4000, Schuldverschreib.-Zs. 23 067, Grundstücksentwertungen 194 769, Arb.-Pens.-Kasse 53 884, Unterstütz. 80 599, Sparkasse 27 797, Eisenbahn Corbetha-Deuben 11 922, Talonsteuer-Res. 102 002 (Rückl. 35 000), Ausfälle im Warenhandel 36 358 (Rückl. 20 000), Abfindungsrechnung für kraftlos erklärte Aktien der Sächs.-Thüring. Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwert. 3603, do. Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik 33 040, Div. 3 420 000, Tant. an A.-R. 120 000, Vortrag 190 837. Sa. M. 59 564 754.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 1 434 195, Zs. 311 867, Bohrversuche 8456, Kursverlust auf Wertp. 52 417, Abschreib. 2 600 138, Reingewinn 3 977 112. — Kredit: Vortrag 151 605, Gewinn aus sämtl. Unternehmungen 8 232 583. Sa. M. 8 384 188.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159, 169, 180, 184, 203.60, 214, 210, 215.75, 207, 198.40, 219, 218.10, 215.25, 208.75, 194.50, 196.50, 200, 202, 198.25, 177.60, 188.75%. — In Frankf. a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204. 215, 212, 216, 206.50, 198, 219, 218.50, 215, 207, 195, 195, 200, 201.80, 197, 177, 188%. — Auch notiert Halle a. S. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1888/89—1912/1913: 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10½, 11, 12, 12, 14, 14½, 12, 12½, 12½, 11½, 12, 9, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir. Ludwig Hoffmann; Direktoren: Konrad Heinrich, Halle a. S.; Dr. phil. Herm. Krey-Halle; Bergassessor Erich Schulze, Fritz Feiler, Arno Meissner, Stellv. Bergassessor Ernst Schröcker, Bergassessor Bernh. Leopold, Halle a. S.

Prokuristen: K. Peter, Phil. Rauhe, Emil Eberlein, Fritz Schmidt, Herm. Schröter, Paul Zöfel, Karl Mengering, A. Streppel, K. Schramm, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Riesser, Stellv. Geh. Justizrat Winterfeldt, Berlin: II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann, Halle a. S.; Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Bank-Dir Br. Herbst, Berlin; Stadtrat Carl Bonstedt, Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Komm.-Rat Carl Colberg, Bank-Dir. Alb. Reich, Bergrat Otto Fabian, Rittmeister Paul Kobe, Halle a. S.; Dr. Max Carlson, Wildschütz; Oberbergrat H. Lohmann, Breslau; Stadtrat O. Mundt, Kaufm. Carl Richter, Naumburg; Kammerherr J. von Witte, Ragow; Geh. Komm.-Rat Hugo Sonnenthal, Dessau; Bergrat Paul Neubauer, Leopoldshall.

Zahlstellen: Halle a. S.: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Leipzig u. Halle a. S.: Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.: Berlin: Berliner Handels-Ges.: Halle a. S.: Hallescher Bankverein, H. F. Lehmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Naumburg: Rud. Müller & Co.

Rositzer Braunkohlenwerke, Act.-Ges. in Rositz, S.-A.

Gegründet: 29./6. 1874 in Berlin; eingetr. 13./7. 1874: 1875 Sitz nach Rositz verlegt.

Zweck: An- u. Verkauf von Kohlenabbaurechten. Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Der Besitz der Rositzer Braunkohlenwerke besteht z. Z. aus 1. der Anlage in Rositz. Rositz besitzt eine durch 2 Förderschächte gelöste Tiefbauanlage; eine Tagebauanlage ist in Vorbereitung. Die Brikettfabrik ist am 3./9. 1911 abgebrannt. Die Neuanlage soll nach u. nach auf eine Leistungsfähigkeit von 500 t Tagesproduktion ausgebaut werden (s. unten). Ferner ist vorhanden eine Nasspresse mit rund 8 000 000 jährl. Produktion; 2. der Anlage in Gorma mit einer durch 2 Förderschächte gelösten Tiefbauanlage u. einer unter Zugrundelegung der jetzigen Produktion für etwa noch 12 J. ausreichenden Tagebauanlage sowie einer Brikettfabrik mit 6 Pressen von einer tägl. Gesamt-Leistungsfähigkeit von rund 320 t; 3. der Anlage Altenburger Kohlenwerke einschl. Waltersdorfer Anlage. Sie besteht aus 2 Tiefbauanlagen, von welchen die eine neu ausgerichtet ist, u. einer im Dez. 1911 in Betrieb genommenen Tagebauanlage. Die Brikettfabrik ist mit 3 Pressen ausgebaut u. besitzt eine Leistungsfähigkeit von täglich 180 t; 4. der Anlage Neuglück. Neuglück besitzt eine durch einen Förderschacht gelöste Tiefbauanlage. Die Brikettfabrik besteht z. Z. aus 4 Pressen mit einer tägl. Gesamt-Leistungsfähigkeit von 160 t. Eine Nasspresse mit einer Leistungsfähigkeit von rund 8 000 000 Jahresproduktion ist in betriebsfähigem Zustande; 5. der Anlage Herzogin Adelheid. Diese besitzt eine ausschl. auf Tagebauverhältnisse gegründete Brikettfabrik mit einer Pressenleistung von tägl. 240 t. Es sind z. Z. 3 grosse Pressen betriebsfähig, doch ist der bauliche Teil der Fabrik erweiterungsfähig eingerichtet. Sämtl. Werke haben Bahnanschluss. Die Anlagen Altenburger Kohlenwerke u. Neuglück wurden bis 1910 als selbständige Ges. m. b. H. betrieben, sind alsdann in Liquid. getreten u. sind deren Aktiven auf die entsprechenden Konten der alten Werke übertragen worden. Dabei mussten, um das Agio, welches s. Z. beim Erwerb der Anteile gezahlt wurde, folgende Konten der Rositzer Ges. erhöht werden: 1. das Kohlenabbauberechtigungs-Konto um M. 380 000, 2. das Grundstücks-Konto um M. 95 469. Die „Herzogin Adelheid“ Kohlenverwertungs-Ges. m. b. H. in Haselbach besteht als solche weiter, doch befinden sich sämtl. M. 100 000 Anteile dieser Ges. jetzt im Besitz der Rositzer Braunkohlenwerke. Die Akt.-Ges. besass nunmehr ca. 420 ha Kohlenfelder u. die Ges. „Herzogin Adelheid“ ca. 90 ha Kohlenfelder. 1911/12 wurden noch 90.36 ha hinzuerworben, sodass die Ges. Rositz jetzt 588.13 ha Kohlenfelder besitzt. Auf Grube „Herzogin Adelheid“ sind 1912 grosse Tonlager (ca. 12 ha) festgestellt worden, mit

deren Ausbeutung begonnen worden ist. Der Kaufpreis der Kohlenfelder wurde durch eine Anzahl. u. wird weiter durch jährl. Ratenzahl. bis zum J. 1920 berichtigt. Das ungünstige Erträgnis 1910/11 wird von der Verwalt. einerseits damit begründet, dass es dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat nicht gelungen ist, die Brikettpreise zu festigen, die Verrechnungspreise vielmehr um M. 3 fielen u. andererseits mit dem im Mai 1911 ausgebrochenen Arbeiterausstand motiviert, der auch noch im Geschäftsj. 1911/12 anhielt, hierzu kam am 3. Sept. 1911 der Brand der Brikettfabrik Rositz, so dass die Produktion daselbst über ein Jahr nicht möglich war. Die neuerbaute Fabrik für zunächst eine jährl. Leistung von 6000 DW. kam Anfang Okt. 1912 in Betrieb. Durch das teilweise Stilliegen dieses Betriebes u. zweier weiterer Anlagen der Ges. wurde das Resultat des J. 1912/13 sehr beeinträchtigt; nach M. 361 130 Abschreib. verblieb ein Reingewinn von M. 128 800, wovon M. 100 000 dem Konto Grube Herzogin Adelheid zur Deckung von Verlust und Abschreib. überwiesen wurden. Für das Geschäftsjahr 1913/14 sind die Aussichten günstiger. Zugänge auf Anlagen-Kti 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 200 000 bzw. ca. M. 1 500 000.

Produktion Rositz-Gorma		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Kohlen	hl	4 921 262	5 094 438	4 930 085	5 632 369	8 962 992*	10 357 355*	11 438 182*
Nasspresssteine	St.	2 703 950	3 053 000	3 385 000	2 707 950	7 183 320	7 418 500	5 936 050
Briketts	t	86 509	86 206	87 950	105 840	175 395	218 929	242 459

* Produktionsziffern ab 1./7. 1910 inkl. Neuglück u. Altenburger Kohlenwerke u. 1911/12 inkl. Herz. Adelheid.

Kapital: M. 6 750 000 in 2665 Aktien (Nr. 1—2515, 2520—2669) à M. 600 u. 5151 Aktien (Nr. 1—5151) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 1 800 000, dann reduziert auf M. 1 601 400 in 2669 Aktien à M. 600. Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V. v. 23./1. 1897 zum Erwerb der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären zu 126%, und lt. G.-V. v. 28./3. 1905 um M. 1 001 000 in 1001 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1905/1906 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 126%. Die neuen Mittel dienten zur Bezahl. des Kaufgeldes obengenannter beiden Kohlenwerke in Rumsdorf u. Molbitz. Das Konsort. hatte sämtl. Unk. der Em. auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Vom Agio flossen M. 200 000 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 1 497 600, eingeteilt in 1496 Aktien à M. 1000 u. eine Aktie à M. 1600, mit der Ermächtigung jedoch, statt der Aktie à M. 1600 4 Aktien à M. 1000 auszugeben u. dagegen 4 alte Aktien à M. 600 zu vernichten. Dementsprechend erfolgte die Ausgabe von insgesamt 1500 Aktien à M. 1000 unter Vernichtung von 4 alten Aktien à M. 600; die neuen Aktien erhielten die erste Div. für 1909/10, jedoch nur 4%; sie wurden von einem Konsort. zu 103% übernommen u. den alten Aktionären vom 26./1.—11./2. 1909 2 : 1 zu 108% franko Zs. angeboten. Agio mit M. 8999 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zum Erwerb u. Aufschluss neuer Kohlenfelder (ca. 106 ha umfassend) in Haselbach, S.-A., an der Leipzig-Altenburger Eisenbahn, zu welchem Zweck die Herzogin Adelheid Kohlenverwertungs-Ges. m. b. H. gegründet wurde, ferner zur Errichtung einer Brikettfabrik daselbst, sowie zu sonstigen Erweiterungen der eigenen Betriebsanlage. Nochmals erhöht zur Abstossung von Bankschulden u. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./11. 1910 um M. 2 250 000 (auf M. 6 750 000) in 2250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1911, übernommen von einem Konsort. (S. Frenkel u. Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.) zu 110%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 zu 116% franko Zs.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., dann mind. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes andere Mitglied), hierauf bis 10% weitere Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gebäude 1 523 657, Masch. 1 265 257, Grubenbaue 198 861, elektr. Kraftanlagen 233 964, Kohlenabbau-Berechtig. 2 266 905, Zweiggleis-Anlagen 90 275, Grundstücke 307 494, Inventar 160 095, Seil- u. Kettenbahnen 188 752, Wasserleit.-Anlagen 52 573, Bagger-Anlagen 172 700, Chausseebau 12 000, Vorrichtungsarbeiten 19 860, Abraum 329 599, Tagebau-Aufbruch 50 000, Ziegelei 9000, Schachtanlagen 24 535, Effekten 1809, Feuer- u. Haftpflichtversich. 18 009, Material, Holz u. Reserveteile 83 037, Vorräte an Brikets, Kohlen, Presssteinen, Ziegeln u. Kalk 26 232, Beteilig. bei: Mitteld. Braunkohlen-Syndikat 6200, Verkaufsverein Sächs. Braunkohlenwerke 2300, Braunkohlen- u Briket-Handels-Ges. Leipzig 10 000, Gasgenerator-Ges. Leipzig 6000, Herzogin Adelheid G. m. b. H., Haselbach 100 000, Hypoth. 199 350, Guth. bei Herzogin Adelheid, G. m. b. H., Haselbach 2 978 466, Vorauszahl. auf Neubauten 12 556, Debit. 226 566, Wechsel 6740, Kassa 2759. — Passiva: A.-K. 6 750 000, R.-F. 675 000, Extra-R.-F. 61 532, Hypoth. 49 228, unerhob. Div. 634, Unterst.-F. 158 715, noch nicht eingez. Anteile bei Braunkohlen u. Briket-Handelsges. Leipzig 7500, Bank-Kredit 2 289 346, Betriebsschulden 91 939, Rückstell. f. Berufsgenossenschaft 10 220, Baurechnungen, Abraumrechnungen u. Kohlenfelderraten 470 636, Gewinn 20 801. Sa. M. 10 585 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 33 111, Zs. 130 512, Abschreib. 361 130, Zuweis. an Herzogin Adelheid G. m. b. H., Haselbach 100 000, Gewinn 20 801. — Kredit: Vortrag 20 729, Ertrag aus den Betrieben 624 827. Sa. M. 645 556.

Kurs Ende 1887—1913: 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75, 179, 178.25, 186.75, 210.75, 226.50, 240, 233, 207.25, 246.75, 221, 160.75, 131, 80.50, 84.25%. Eingef. 14./3. 1887 zu 64.25%. Sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 4, 4, 4½, 5¼, 6, 6½, 6½, 6½, 7¼, 9, 12, 13, 13, 13, 14½, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 10, 5, 3, 0% (auf Aktien Nr. 1402—2901 für 1909/10 nur 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Otto Stutzer, Stellv. Alb. Müller.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Bankier H. Frenkel, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Dr. Ludw. Jaffé, Berlin; Gen.-Dir. Max Rathke, Alexandershall; Rechtsanw. Max Kuehne, Altenburg. **Prokurist:** Dr.-Ing. Gerhard Rodatz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Frenkel, Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

Saar- u. Mosel-Bergwerks-Gesellschaft zu Karlingen, Lothr.

Gegründet: 1873. Die Ges., deren Aktien sich bis Frühjahr 1900 überwiegend in französ. Besitze befanden, ist im April 1900 unter Mitwirkung von Aug. Thyssen u. Hugo Stinnes in Mülheim (Ruhr) u. der Dresdner Bank in Berlin in deutschen Besitz übergeleitet worden.

Zweck: Erwerb u. Ausbeut. von 8 Steinkohlen-Konc. u. alles dessen, was damit zus.hängt. Die sehr ausgedehnten Grubenfelder (156.69 Mill. qm = ca. 78 lothr. Normalfelder) liegen in den Gemeinden Spittel, Karlingen, Freimengen, St. Avold, Merlenbach, Kochern, Rossbrücken, Folklingen, Morsbach, Beningen, Bettingen, Oberhomburg, Niederhomburg, Helleringen, Machern, Kl.-Ebersweiler, Porcelette, Diesen, Lubeln, Buschborn, Bisten, Varsberg, Ham unter Varsberg, Gertingen, Hargarten, Dalem, Falk, Kreuzwald, Biblingen, Merten, Reimeringen, Tromborn; der Betrieb erstreckt sich zur Zeit auf die Gemeinden Karlingen, Spittel, Merlenbach, Freimengen und St. Avold (Lothringen). Das Grubenfeld markscheidet nördlich mit den Steinkohlenfeldern des Preussischen Staates, der Grube zu Klein-Rosseln und der Grube „La Houve" bei Kreuzwald. Die in den letzten Jahren mit Eifer betriebenen Aufschlussarb. hatten einen über Erwarten guten Erfolg. Es wurden bis jetzt 66 abbauwürdige Flöze mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von rund 110 m aufgeschlossen. Die Flöze führen beste Saarflamm- u. Fettkohle. Letztere eignet sich zur Herstellung von Koks. Die Ges. hat 3 Schachtanlagen in Betrieb, u. zwar Schacht II u. VI in Spittel u. Schacht V in Merlenbach. Alle 3 Anlagen besitzen eig. Eisenbahnanschluss u. sind durch eine 7.5 km lange normalspur. Industriebahn unter einander verbunden. Die Schachtanlage II umfasst die Schächte I, II, III, „Waldemar Mueller" u. „August Thyssen", wovon Schacht II zur Förder. u. die übrigen zur Wetterführung dienen. Der Schacht II hat eine Teufe von 600 m. Die Hauptfördersohle liegt in einer Teufe von 490 m. Die Schachtanlage V besitzt drei Schächte, nämlich IV, V u. Schacht „Hugo Stinnes". Schacht IV dient lediglich zur Wetterführung, Schacht V zur Förder. u. Wetterführ. u. Schacht „Hugo Stinnes" zur Förderung. Letzterer hat Doppelförder. Die beiden Förderschächte haben eine Teufe von 335 m, wo die Hauptfördersohle liegt. Zur Schachtanlage VI gehören die Schächte VI u. VIII. Schacht VI dient zur Förder., während Schacht VIII als ausziehender Wetterschacht in Benutzung steht. Der Schacht VI hat eine Teufe von 700 m. Die Hauptfördersohle liegt bei 500 m Teufe. Die Schächte „Waldemar Mueller" u. „August Thyssen" dienen einstweilen zur Wetterführung, sollen aber später zu einer neuen Schachtanlage Heiligenbronn zus.-gefasst werden, sobald die Schachtanlagen II u. V die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben, indem der Schacht „Waldemar Mueller" zur Förder. eingerichtet wird. Ferner wird für den Fall der Inbetriebnahme dieser geplanten Anlage ein weiterer Wetterschacht abgeteuft werden müssen. Die Schachtanlage VI besitzt eine grosse elektr. Zentrale mit 4 Dynamomasch. u. 1 Turbodynamo, die zus. 3700 Kw. leisten. Ausser den Schachtanlagen werden von hier aus eine Reihe benachbarter Gemeinden mit elektr. Strom zu Licht- u. Kraftzwecken versorgt. Zwei weitere Turbodynamos sind auf Schachtanlage II mit 1000 Kw. u. auf Schachtanlage V mit 1700 Kw. Leistung aufgestellt worden. Eine eigene Ringofenziegelei verarbeitet den in der Grube gewonnenen Tonschiefer zu Ziegelsteinen u. stellt täglich 32 000 Stück her. Auf Schachtanlage VI befindet sich eine Kokerei mit Nebenproduktengewinnung. Die Anlage umfasst zunächst 70 Öfen, soll aber nach u. nach auf 210 Öfen erweitert werden. Der Grundbesitz der Ges. beträgt zurzeit rund 650 ha. Hiervon sind ca. 340 ha hügelige Waldfläche, die nach ihrer Abholzung das notwendige Material für den Spülversatz in den Gruben liefern. Ausser Wohnungen für 182 Beamte besitzt die Ges. 1461 Arb.-Wohnung. in 5 Kolonien. Für Benzol u. Ammoniak gehört die Ges. den Vereinig. in Bochum an. — Produktion: Gefördert wurden an Kohlen 1900/01—1912/13: 122 897, 132 131, 224 033, 352 094, 406 660, 435 000, 556 081, 688 664, 709 899, 774 709, 888 302, 918 871, 1 169 231 t. Koksproduktion 1912/13: 95 484 t. Kohlen-Absatz: 101 034, 99 240, 173 912, 289 701, 335 477, 358 659, 470 404, 588 020, 599 978, 658 611, 725 232, 743 347, 982 141 t. Belegschaft inkl. Beamte etwa 6000 Mann. Steineproduktion 1906/07—1912/13: 7 354 098, 9 383 500, 6 218 000, 9 299 660, 8 897 250, 8 633 000, 7 851 090 Stück. An Nebenprodukten wurden hergestellt: 1082.208 t schwefels. Ammoniak, 1189.528 t Benzol, 4406.598 t Teer. Die Anlagekonten wiesen 1906/07—1912/13 eine Vermehr. von M. 1 661 874, 1 853 771, 1 316 089, 1 950 031, 4 412 451, 5 280 541, 1 095 596 auf; ihr Gesamtbuchwert am 30./6. 1913 betrug nach M. 2 114 103 Abschreib. M. 49 020 434. Die Betriebsgewinne der letzten Jahre wurden zu Abschreib. verwendet.

Kapital: M. 21 000 000, u. zwar M. 111 000 in 370 zus.gelegten gewöhnl. Aktien à M. 300 (Tlr. 100) u. M. 20 889 000 in 42 836 Vorz.-Aktien Lit. B (33 905 à M. 300 [früher gewöhnliche

u. Prior.-Aktien], 8929 à M. 1200, je 1 à M. 1100 u. M. 1600), sämtlich gleichber. Bis 5./5. 1903 existierten 13 700 gewöhnliche und 24 000 Prioritäts-Aktien à M. 300 und betrug das A.-K. im ganzen M. 11 310 000, vollgezahlt seit 15./4. 1901. Die G.-V. vom 5./5. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 1 027 500 auf M. 10 282 500 durch Zusammenlegung der gewöhnlichen Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist bis 15./10. 1903; nicht eingereichte Stücke 30./10. 1903 für kraftlos erklärt); ferner Erhöhung um M. 6 717 500 in Vorz.-Aktien Lit. B; das den alten Prior.-Aktien zustehende Recht auf Nachzahl. von Div.-Rückständen, soweit sie nicht vor dem 1./7. 1903 entstanden waren, wurde aufgehoben. Die neuen Akt. wurden von einem Konsortium zu pari übernommen und sind den alten Aktionären 4.—19./3. 1904 ebenso zuzügl. 2% Stempelkosten derart angeboten worden, dass auf M. 1800 alter Aktien M. 1200 neue entfielen. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung ist zu Abschreib. verwandt, während durch die Neuausgabe von Aktien u. von M. 8 000 000 Schuldverschreib. für Aufschliessung weiterer 72 Grubenfelder gesorgt wurde. Lt. Beschl. der obigen G.-V. v. 5./5. 1903 wurde den Inh. von alten Prior.-Aktien u. von zus.gelegten gewöhnl. Aktien die Abstemp. ihrer Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien Lit. B unter der Bedingung freigestellt, dass erstere auf sämtl. rückst. Div. für die alten Prior.-Aktien verzichteten, letztere auf jede gewöhnl. Aktie M. 200 zuzahlten. (Frist bis 20./6. 1904.) Von diesem Rechte hatten die Besitzer von 31 782 der genannten Aktienarten (darunter 21 877 Prior.) Gebrauch gemacht; die durch die Zuzahl. eingegang. Beträge von zus. M. 1 981 000 sind zur Res.-Stell. verwandt; es stellte sich somit der Betrag der den restl. 2123 Prior. noch zustehenden Vorz.-Zs. auf M. 721 884.16. Die G.-V. v. 21./12. 1905 beschloss zum Ausbau des Werkes Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von 3332 Stück Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1200 u. einer solchen à M. 1600, sämtl. auf Namen lautend, mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung, den Aktionären auf je M. 5100 nom. alte Aktien eine neue à M. 1200 u. auf M. 6800 nom. alte Aktien die neue Vorz.-Aktie zu M. 1600 zu 103% anzubieten. (Geschehen 16./7.—6./8. 1906.) Gleichzeitig wurde Gleichstellung der restlichen 2123 Prior.-Aktien mit den Vorz.-Aktien Lit. B unter Aufhebung des Rechts der Prior.-Aktien auf Nachzahlung der bis 30./6. 1903 aufgelaufenen Div.-Rückstände beschlossen. Die Vorz.-Aktien B werden im Falle der Liquid. der Ges. zuerst befriedigt. Von dem A.-K. wurden 1910 je M. 10 000 000 von der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum-Differdingen u. der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn erworben.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4½% Hypoth.-Oblig. lt. Beschluss des A.-R. v. 28./11. 1901 bezw. 8./6. 1910, rückzahlbar zu 102%. 400 Stücke à M. 4000, 2000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 800 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1920 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. im Januar auf 1./7. (zuerst 1920); ab 1./7. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Bergwerksbesitz nebst allen Betriebsanlagen. Die Anleihe ist je zur Hälfte garantiert von der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum u. von der Gew. Deutscher Kaiser in Hamborn. Die Anleihe diente zur Abstoss. eines Teiles der für den Betrieb u. den Ausbau der Anlagen der Ges. aufgenommenen Bankschuld. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Essen-Ruhr: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Kurs Ende 1910—1913: 102, 102, 96.75, 94%. Aufgelegt am 30./6. 1910 zu 101%. Eingeführt an der Berliner Börse am 23./11. 1910 zu 101%. Seit Anfang Jan. 1911 auch in Frankf. a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1911—1913: 101, 96, 95%.

II. M. 5 000 000 in 4½% Hypoth.-Oblig. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./6. 1911, rückzahlbar zu 102%. 250 Stücke à M. 4000, 1250 à M. 2000, 1250 à M. 1000 u. 500 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. u. Tilg. wie bei Anleihe I. Sicherheit: Für die Anleihe ist auf dem Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. eine Sicherungshypoth. in Höhe von M. 5 100 000 eingetragen, u. zwar im gleichen Range mit der Sicherungshypoth. für die im J. 1910 begebene Anleihe von M. 8 000 000. Die Anleihe erhält eine weitere Sicherung dadurch, dass für sie, ebenso wie bei Anleihe von 1910, die Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. sowie die Gew. Deutscher Kaiser je zur Hälfte die Garantie übernommen haben. Der Erlös der Anleihe dient zur Rückzahl. der Bankschuld sowie zum weiteren Ausbau der beiden Schächte „Waldemar Mueller“ und „August Thyssen“, ferner zur Erweiterung der Kokerei und zum Bau von Arbeiterhäusern. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der Ausbau der bestehenden Anlagen der Ges., welche für eine Jahresförder. von 3 000 000 t ausreichen, bis zur Erreichung dieser Ziffer abgeschlossen sein. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleih I. Kurs in Berlin: Zugel. sämtl. M. 5 000 000, davon am 11./11. 1911 M. 3 000 000 zu 101% aufgelegt. Auch in Frankf. a. M. eingeführt. An beiden Börsen mit Anleihe I zus. notiert. Der Buchwert der für die beiden Anleihen von M. 8 000 000 u. M. 5 000 000 hypoth. verpfändeten Grundstücke u. Betriebsanlagen ohne das Bergwerkseigentum beträgt nach der Bilanz v. 30./6. 1911 M. 10 335 806. Das verpfändete Bergwerkseigentum steht mit M. 7 500 000 zu Buch.

Hypothek: M. 3 987 466 auf Arb.-Häuser, verzinsl. zu 4½% u. mit 1½% jährl. zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., hierauf an die Vorz.-Aktien Lit. B u. die diesen gleichgestellten Prior.-Aktien eine Vorz.-Div. bis 6% ohne Nachzahlungsanspruch,

sodann an die abgest. St.-Aktien bis 6% Div., Überrest gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält 6% Tant. von dem Betrage, welcher nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Verteil. von 4% Div. an alle Aktien verbleibt, mind. aber zus. M. 20000. Wenn sämtl. Aktiengattungen während zehn hintereinander folgender Jahre gleiche Div. erhalten haben, so erlöschen die Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien Lit. B u. der diesen gleichgestellten Prior.-Aktien für die Zukunft, so dass von da ab alle Aktiengattungen gleichgestellt sind.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Berechtsame u. Schächte 22 719 924, Grundstücke 2 174 280, Wohnhäuser u. Kolonien 7 437 811, Wasserleit. 437 759, Kessel, Masch. u. Pumpen Schacht II 1 992 571, do. III 74 234, do. V 3 909 041, do. VI 4 107 374, do. „Waldemar Mueller" 201 391, do. „August Thyssen" 169 796, Ziegelei 388 560, Betriebsgebäude Schacht II 115 838, do. III 1, do. V 173 580, do. VI 153 867, do. „Waldemar Mueller" 37 407, Eisenbahnanschluss Schacht II 88 131, do. V 281 491, do. VI 412 820, do. „Waldemar Mueller" 122 636, Verbindungsbahn Schacht III u. II 103 481, do. V u. II 515 432, Koksöfen 1 494 754, Feinkohlenwäsche 912 079. Kanalverladung Remelfingen 221 824. Kraft- u. Lichtanlage 768 446, Mobil. u. Utensil. Schacht II 1, do. III 1, do. VI 1, do. Karlingen 1, Sauerstoff-Fabrik 5889, Beteilig. bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 2500, do. bei der Deutschen Benzol-Vereinig. 600, vorausbez. Feuerversich. 36 000, do. Haftpflichtversich. 6000, Kassa 11 640, Effekten u. eigene Kaut. 40 999, fremde Kaut. 40 466, Vorauszahl. auf Neuanlagen u. Löhne 234 220, Konsumanstalten, Bäckerei u. Metzgerei 80 138, Debit. 2 598 594. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 13 000 000, do. Zs.-Kto 295 425, Hypoth. auf Arb.-Häuser 3 987 466, R.-F. 16 435, Talonsteuer-Res. 50 000, Amort.-F. 11 368 530, 1909 Stück noch nicht eingelöste kraftlos erklärte St.-Aktien 31 908, Löhne pro Juni 625 659, Gefälle zur Pens.-Kasse pro Juni 46 148, do. Krankenkasse 29 728, do. Invaliditäts- u. Alters-Versich. 12 053, Rückl. für Unfall-Versich. 160 000, do. für Steuern 105 000, Arb.-Unterst.-Kasse 204 307, fremde Kaut. 40 466, Kredit. 1 098 464. Sa. M. 52 071 595.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 13 412 361, Verwalt.-Kosten 283 792, öffentl. Abgaben, Gefälle etc. 1 140 103, Zs. 13 095, Hypoth.-Zs. 178 905, Oblig.-Zs. 585 000, nicht beitreibbare Forderungen 2664, Kursverlust auf Effekten 2837. Talonsteuer-Res. 50 000, Gewinn (zu Abschreib.) 2 114 103. — Kredit: Vortrag 56 958, Erlös für Kohlen, Koks u. Nebenprodukte 17 332 294. do. für Steine 181 736, Nebeneinnahme 39 357, Mieten u. Pächte, Wasserzins u. Waldprodukte 172 515. Sa. M. 17 782 863.

Dividenden: Zahlung auf rückst. Ergänz.-Zs. der vollbez. Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: M. 6. 10. 18. 22. 20, 18. 16. 16, 10.16, 6 per Stück: auf rückst. Ergänz.-Zs. der nicht vollbez. Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: M. 2.43, 4.91, 10.73, 15.65, 16.17, 16.20, 14.40, 14.40, 8.86. 5.40, — per Stück. Seit 1899 wurde keine Div. verteilt. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Joh. Flake, Stellv. Dir. Wilh. Paschedag.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Berlin: Stellv. Aug. Thyssen, Hugo Stinnes, Mülheim (Ruhr); Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Fritz Thyssen, Mülheim (Ruhr): Dir. Karl Knupe, Bochum.

Zahlstellen: Karlingen: Gesellschaftskasse: Berlin: Dresdner Bank.

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

Gegründet: 9./5. 1880. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven u. Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. (s. Jahrg. 1881/82).

Zweck: Abbau der im Waldenburger u. Landeshuter Kreise beleg. Steinkohlenbergwerke Konsol. Carl-Georg-Victor zu Neulässig, Gewalt u. Elise zu Altlässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Konsol. Gustav, Pauline, Hedwig u. Bianca zu Schwarzwaldau, Konsol. Komet u. Gotthelf zu Hartau, Bertha, Thomas, Concordia u. Concordia Zubehör zu Forst, Jenny zu Gottesberg u. Louise zu Landeshut; ferner 29 Grundstücke, 5 Förder- u. 6 Wetter-Schächte, 285 Koksöfen mit Nebenprodukten-Gewinnung, 2 elektr. Centralen, 3 grosse Kohlenwäschen, 2 Koksseparationen, Kettenbahn, Schneidemühle, Ziegeleien, Zechenschmieden. Neubauten, techn. Verbesser. u. Anlagen erforderten 1904/05—1912/13 M. 227 217, 727 610. 1 256 313, 375 298, 283 948, 408 543, 432 215, 536 906, 652 645.

Produktion:	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Kohlen	t 557 667	t 564 939	t 596 434	t 616 014	t 630 347	t 629 331
Koks	t 176 243	t 192 423	t 212 364	t 216 474	t 221 749	t 221 049
Teer	t 1 390	t 1 628	t 1 785	t 1 842	t 1 825	t 1 868
Schwefels. Ammoniak	t 691	t 814	t 902	t 909	t 879	t 885
Arbeiter	t 3 171	t 3 288	t 3 491	ca. 3 500	ca. 3 500	ca. 3 500

Die Ges. hat mit techn. Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verlust 1906/07 betrug nach M. 336 309 Abschreib. M. 833 274 u. die ganze Unterbilanz erhöhte sich damit um M. 833 274 auf M. 2 415 222: 1907/08 erhöhte sich nach M. 345 140 Abschreib. die Unterbilanz um M. 343 308, 1908/09 um M. 68 858, also auf M. 2 827 389. 1909/10 wies ein besseres Resultat auf, indem der Buchgewinn von M. 275 241 auf M. 556 802 stieg: der Reingewinn betrug M. 203 191, um welchen Betrag sich die Unterbilanz auf M. 2 624 198 verminderte u. sich 1910/11 weiter um M. 61 585 auf M. 2 562 612 u. 1911/12 um M. 83 182 auf M. 2 479 429 reduzierte, aber 1912/13 wieder um M. 41 340 auf M. 2 520 769 stieg.

Sowohl das Amtsgericht in Gottesberg, wie das Landgericht in Schweidnitz und das Kammergericht in Berlin haben im Jan. bezw. Febr., bezw. April 1907 den Protest des Bankiers Jarislowsky u. Gen. gegen die Beschlüsse der G.-V. der Ges. v. 27./10. 1899 u. ff. abgewiesen. In der Begründ. der Erkenntnisse wurden die Einwendungen Jarislowskys gegen die Abhaltung der G.-V. in Wien und das Fehlen einer deutschen Amtsperson bei der G.-V. als nicht stichhaltig erklärt. Durch Urteil des Schöffengerichtes Gottesberg v. 6./5. 1908 wurden auf Grund eines ausführlichen Gutachtens des Bergassessor Möller die wiederholten Anwürfe Jarislowski's über die Geschäftsgebahrung der Verwaltung wohl endgültig widerlegt.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet, dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%) entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte partizipieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5:1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Ind.-Ges. ca. M. 1 700 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg, Breslau oder Wien.

Stimmrecht: Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleib. Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Montanbesitz 3 409 325, Grundbesitz 315 855, Hochbauten 320 456, Inventar 689 420, Anlagen 4 898 527, Kassa 3729, Effekten 22 479, Debit. 902 189, Kaut.-Wechsel 184 000, Vorräte 540 183, Verlust 2 520 769. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. 7 526 857, Kaut.-Wechsel 184 000, Lohn-Kto 96 081. Sa. M. 13 806 938.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 479 429, allg. Unk. 96 265, Steuern u. Abgaben 21 662, Zs. u. Bankprovis. 472 501, Effekten 1420, Abschreib. bei Debit. 7954, Beamten-Versorg. 24 960, Ausgaben für Wohlfahrtszwecke 374 352, Abschreib. 542 644. — Kredit: Gemeinschaftl. Kohlen- u. Koks-Kto 1 280 603, Kondensat.-Anlage 201 589, Nebenbetriebe 12 050, Jenny-Grube 4154, Kursgewinn österr. Banknoten 2025, Verlust 2 520 769. Sa. M. 4 021 192.

Kurs Ende 1886—1913: St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49, 32, 26.50, 23.10, 22, 17.25, 30.90, 24.70, 15.90, 17.10, 17.50, 30.50, 31.25, 30.25, 22.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1912/1913: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1912/1913: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jaroslav Karlik, Carl Riedel. **Prokurist:** Oskar Schoebel.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Gen.-Dir. W. Kestranek, Stellv. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat J. Weinberger, Bankier Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Rob. Lenk, Dir. Zdenko Horovsky, Wien; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dir. Max Epler, Prag.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Prag: Böhmische Eskompte-Bank. *

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft

in **Halle** a. S.

Gegründet: 1857. Sitz bis 1./10. 1897 in Weissenfels.

Zweck: Betrieb des Braunkohlenbergbaues u. der damit zus.hängenden Geschäftszweige, sowie Handel mit daraus gewonnenen Rohstoffen u. aus diesen erzeugten Fabrikaten, vorzugsweise mit Braunkohle, Briketts, Nasspresssteinen, Grudekoks, Ölen, Paraffin, Kerzen und Nebenprodukten. Besitz: Kohlengruben Neu-Zetzsch, Irene bei Keutschen, Werschen, Alt-Gröben, Neu-Gröben, Vollert bei Deuben, Jacobsgrube bei Trebnitz, Emma bei Streckau; Teerschwelereien Köpsen, Neu-Gröben, Streckau; Nasspressanlagen Neu-Zetzsch, Werschen, Alt-Gröben, Trebnitz u. Streckau; Brikettfabriken Neu-Zetzsch, Wählitz, Trebnitz u. Streckau u. Paraffin- u. Mineralölfabrik in Köpsen; Ziegeleien in Streckau und Köpsen. Der Gesamtwert der Anlagen der Ges. erhöhte sich 1907/08—1912/13 um M. 1 275 882, 1 430 582, 747 118, 784 190, 1 916 270, 998 972. Infolge Auflös. des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats G. m. b. H. in Leipzig war die Ges. gezwungen, in den freien Wettbewerb einzutreten u. hat deshalb die Gründung des Verkaufsbüros der Werschen-Weissenfelser Kohlenwerke G. m. b. H. in Leipzig veranlasst, das neben dem Verkauf eigener Kohlen, Briketts, Nasspresssteine u. Koks auch Erzeugnisse befreundeter Gesellschaften aus dem Meuselwitzer u. Leipziger Bezirke vertreibt.

1906/07—1910/11 wurden gefördert einschl. Aufmass 14 317 384, 16 540 275, 15 106 109, 14 561 922, 15 267 363 hl Kohlen, produziert 44 323 640, 52 892 920, 47 664 400, 52 694 890, 45 422 330 Stück Nasspresssteine, 4 409 537, 5 013 826, 4 356 475, 4 145 531, 4 611 971 Ztr.

Briketts, 470 263, 563 180, 556 448, 578 865, 532 734 kg Paraffin, 753 549, 789 955, 798 304, 824 301, 631 888 kg Paraffinöle etc., 2 224 510, 2 399 050, 2 503 814, 2 282 390, 3 194 408 kg Gasöle, 677 918, 651 170, 710 999, 817 414, 724 698 kg Nebenprodukte (Goudron, Asphalt, Kreosot etc.); verarbeitet wurden: 4 884 390, 5 196 752, 5 213 632, 5 489 004, 5 276 067 kg Teer; ausserdem hergestellt 25 683, 24 336, 24 114, 23 899, 25 380 Ztr. Kerzen. Wegen Produktions- u. Absatzstatistik für 1911/12 u. 1912/13 siehe unten.

Kapital: M. 14 000 000 in 5855 Aktien (Nr. 1—5855) à M. 300, 365 Aktien Lit. B (Nr. 1—365) à M. 1200 u. 1296 Aktien Lit. C (Nr. 1—1296), davon 1294 à M. 1200, 1 à M. 1100, 1 à M. 1600 u. Emiss. von 1912: 8540 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie M. 2000. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1867 um M. 256 500 in 855 Aktien à M. 300 u. lt. a.o. G.-V.-B. v. 10./7. 1900 um M. 438 000 in 365 für 1900/1901 mit ¼ div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen vom Bankhaus Reinh. Steckner in Halle a. S. zu 197.50%, angeboten den Aktionären 16 : 1 bis 1./9. 1900 zu 200%; einzuzahlen waren gleich 40% und das Agio, restl. 60% wurden am 31./3. 1901 fällig. Den Schlussnotenstempel trug das übernehmende Bankhaus. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Erwerb der Grube Neu-Zetzsch bei Hohenmölsen nebst Kohlenfeldern, sowie zur Beschaffung der Mittel dafür und zur Erweiterung von Anlagen Erhöhung des A.-K. um M. 405 500 (auf M. 2 600 000) durch Ausgabe von 338 neuen Aktien Lit. C, 337 à M. 1200, 1 à M. 1100 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, übernommen vom Bankhaus Reinh. Steckner in Halle a. S. zu 177.50%, angeboten den Aktionären 14./7.—1./8. 1904 zu 180%, voll eingezahlt seit 1./4. 1905; auf je M. 6600 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Schlussnotenstempel zu Lasten genannten Bankhauses. Behufs Erweiterungsbauten auf den Gruben bei Neu-Zetzsch beschloss die a.o. G.-V. v. 22./3. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 522 000 (auf M. 3 122 000) in 435 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von Reinhold Steckner in Halle a. S. zu 185%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 20./4.—15./5. 1907 zu 188%. Agio mit M. 423 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16. 2. 1909 um M. 628 000 (auf M. 3 750 000) in 522 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 1600, div.-ber. ab 1./4. 1909, übernommen von Reinh. Steckner in Halle zu 150%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 11./3.—1./4. 1909 zu 155%, eingezahlt 25% u. das Agio am 1./4. 1909, restl. 75 % plus 4% = M. 909 am 1./7. 1909.

Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1911 genehmigte 1) einen Vereinigungsvertrag mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Akt.-Ges. in Waldau (A.-K. M. 2 100 000) auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1911 als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. gemäss §§ 305, 306 H.-G.-B. auf die Ges. Werschen-Weissenfels übergeht, mit der Massgabe, dass für jede Aktie der Waldauer Ges. im Nennwert von M. 1200 oder für 4 Aktien über je M. 300 eine Aktie der Ges. Werschen-Weissenfels über M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912 sowie 15% Barvergütung bis 31./3. 1912 zu gewähren sind, während ausserdem der Div.-Schein der Waldauer Ges. für 1911/12 mit 11% eingelöst wird. 2) Den Erwerb der sämtl. 100 Kuxe der Gew. Christoph Friedrich in Berlin mit Ausbeute seit 1./1. 1912 von deren Besitzerin, der Disconto-Ges. in Berlin, gegen Gewährung von 5000 neu auszugebenden Aktien der Werschen-Weissenfelser Ges. über je M. 1200, welche ab 1./4. 1912 div.-ber. sind. 3) Erhöhung des A.-K. um M. 10 250 000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von Aktien, nämlich a) 6750 Aktien Lit. D über je M. 1200, welche ab 1./4. 1912 an der Div. teilnehmen. Hiervon dienten 5000 Aktien Lit. D zum Erwerb der Kuxe der Gew. Christoph Friedrich (s. oben), während 1750 Aktien zum Umtausch gegen Waldauer Aktien benutzt wurden. b) 1791 Aktien Lit. E, von denen 1790 Stück über je M. 1200 lauten u. 1 Aktie über M. 2000. Diese Aktien Lit. E haben für die beiden Geschäftsjahre 1912/13 u. 1913/14 nur einen Anspruch auf eine Div. von höchstens 4%, u. nehmen vom 1./4. 1914 ab in gleicher Höhe wie die übrigen Aktien an der Div. teil.

Der Besitz der erworbenen Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G. umfasst folgende Anlagen: Grube, Nasspresse u. Mineralölfabrik zu Waldau; Grube u. 3 Teerschwelereien mit zus. 76 Zylindern, Nasspresse u. Brikettfabrik mit 4 Pressen zu Groitzschen bei Zeitz; Grube Herm. Schäde bei Gaumnitz. Der Besitz der Ges. an Kohlenfeldern betrug ult. März 1911 nach verschiedenen weiteren Erwerbungen in den Vorjahren 776 ha 63 a 40 qm. Der gesamte Grundbesitz stellte sich auf 135 ha 73 a 38 qm (wegen Neuerwerbungen s. unten). Erhöh. der Anlagewerte 1905/1906—1910/11 M. 42 534, 2983, 92 421, 3 262 607, 318 349, 1 849 120. Förderung bezw. Produktion 1908/1909—1910/1911 insgesamt: 6 682 592, 6 943 154, 6 825 362 hl Kohlen; 21 678 500, 23 524 000, 21 911 000 Stück Nasspresssteine; 467 097, 510 048, 446 868 dz Briketts; 51 663, 48 781, 48 340 dz Teer, woraus gewonnen wurden: 6934, 6186, 6144 dz Paraffin, 7489, 5396, 4156 dz Solaröle u. helle Paraffinöle, 20 879, 20 474, 20 089 dz Paraffinöle u. Paraffinschmiere. Grudekokproduktion: 244 760, 241 300, 253 689 dz. 1907: Ankauf eines grösseren Kohlenfeldes in den Fluren Queisau, Profen, Predel, Köttichau, Steingrimma ungefähr 590 ha zus.hängendes Kohlenfeld. Der Kaufpreis beträgt M. 4800 pro ha u. ist zahlbar vom 1./4. 1908 ab in 8, für einen kleineren Teil in der Flur Predel in 6 Jahresraten. Ausser diesen erwähnten, bereits gesicherten ca. 590 ha hat sich die Ges. im Zus.hang mit diesen noch weiter 100 ha Kohlenfeld zu günstigen Bedingungen gesichert. Die Kaufsumme der ganzen zu erwerbenden Fläche von ungefähr 2400—2600 Morgen beläuft sich hiernach auf ungefähr M. 3 000 000. Die Ges. hat daselbst eine Brikettfabrik für 10 Pressen errichtet, sowie eine Nasspresse in Betrieb gesetzt. Die Schachtanlage (Bunge-Nebe) befindet sich in der Queisauer Flur; im J. 1911 wurde die Brikettfabrik errichtet.

Die erworbene **Gew. Christoph Friedrich** gehört zu den sogenannten Geiseltaler Werken u. baut die ihr gehörige Grube Cecilie bei Lützkendorf ab. Die Gew., deren sämtl. 100 Kuxe sich im Besitz einer von der Disconto-Ges. geführten Finanz-Gruppe befanden, hat seit Ende 1906 unter Aufwend. von bisher etwa M. 10000000 ihr 1254 Morgen umfassendes, noch vollständig im Tagebau abzubauendes Grubenfeld (mit rund 1710 Mill. hl Kohlenmasse) ohne Zwischenfälle derartig entwickelt, dass gegenwärtig die volle Mächtigkeit von mehr als 50 m aufgeschlossen ist. Die Produktion der Brikettfabrik von 17 Pressen hat trotz anfänglicher Vorurteile u. scharfer Konkurrenz schlank Absatz gefunden. Die Kohlenförderung betrug 1910/11: 719 422 t. Brikettproduktion: 246 974 t. Im J. 1910 hat die Gew. M. 4 000 000 4½% hypoth. sichergestellte Oblig., rückzahlbar mit 103%, placiert (s. unten) u. für das Geschäftsj. 1911 erstmalig auf ihre Kuxe eine Ausbeute von zus. M. 2757.80 auf jeden Kux verteilt, die den Vorbesitzern zugeflossen ist, für 1912 keine Ausbeute gezahlt. Vom Grubenfeld sind ¾ aufgelassen u. auf restliche 300 Morgen die Kaufgeldrate bis 1917 zu leisten.

Das Verhältnis zu der Gew. Christoph-Friedrich wurde so geregelt, dass die Ges. Werschen-Weissenfels die Anlagen der Gew. in Pacht u. zus. mit den anderen Anlagen der Ges. in einheitliche Verwaltung genommen hat.

1911/12: Die Förder. der Bergwerke, einschl. der früh. Waldauer Ges., betrug 1911/12: 22 620 432 hl = 1 615 745 t. Hierzu kam die Förder. der Grube Cecilie v. 1./1.—31./3. 1912 mit 2 639 597 hl = 188 542.7 t, so dass die Gesamtförder. 25 260 029 hl = 1 804 287.7 t betrug. Hiervon gelangten 368 261.25 t als Rohkohle zum Versand, während der Rest in eigenen Betrieben zur Herstellung von Fabrikaten u. als Feuerkohle Verwendung fand. Die Brikett-erzeugung, einschl. der Fabriken der früheren Waldauer Ges., betrug 284 392.30 t. Hierzu kommt die Produktion der Brikettfabrik der Grube Cecilie v. 1./1—31./3. 1912 mit 64 390 t. Durch das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat wurden 340 318.9 t zum Verkauf gebracht. Die Nasspresssteingewinnung, einschl. der früheren Waldauer Werke, betrug 67 303.2 t von denen 65 662.4 t teils durch Bahnversand u. teils im Landabsatz verkauft wurden. Die Mineralölfabr. Köpsen u. Waldau arbeiteten zus. 98 292 dz Teer auf. An Fabrikaten wurden in den Fabriken hergestellt: 29 582.8 dz Paraffin u. Kerzen aller Art, 14 949.5 dz helle Paraffinöle, 39 493.8 dz. dunkle Paraffinöle u. 14 391.8 dz Nebenprodukte aller Art. Davon gelangten zum Versand: 21 299 dz Paraffin u. Kerzen, 70 434.6 dz Paraffinöle u. Nebenprodukte, während ein geringer Teil in den eigenen Betrieben Verwendung fand. Um unabhängig von den Dochtfabriken zu sein, wurde die Einrichtung einer eigenen, unserem Bedarf entsprechenden Dochtfabrik vorgenommen. In den Schwelereien wurden 99 028.4 dz Teer u. 6320.7 Ladungen Koks erzeugt. Der Teer gelangte in den Mineralölfabriken zur Verarbeit., u. 6667.6 Ladungen Koks kamen zum Versand, worin noch 346.9 Ladungen aus Beständen enthalten sind.

1912/13: Die Förder. der Bergwerke, einschl. der Grube Cecilie, betrug 32 577 678.7 hl = 2 326 977.05 t. Es kamen hiervon als Rohkohle zum Versand 427 982.02 t, der Rest 1 898 995.03 t wurde zur Herstellung von Briketts u. Nasspresssteinen verbraucht u. fand als Schwel- oder Feuerkohle im eigenen Betriebe Verwendung. Die Briketterzeugung stellte sich auf 538 909.33 t. In den Nasspressanlagen wurden 57 977.6 t Nasspresssteine hergestellt. Die Schwelereien erzeugten 113 628.9 dz Teer u. 7253 Ladungen Koks. Der Teer wurde in den Mineralölfabriken aufgearbeitet u. vom Koks gelangten 7092 Ladungen zum Verkauf. In den Mineralölfabriken gelangten zur Aufarbeitung 113 053 dz Teer. Ausserdem wurden 7069 dz fremde Rohstoffe verarbeitet. An Fabrikaten wurden in den Fabriken hergestellt: 34 958 dz Paraffin u. Kerzen aller Art, 19 507.5 dz helle Paraffinöle, 51 517.4 dz dunkle Paraffinöle u. 15 151.8 dz Nebenprodukte aller Art. Davon gelangten zum Versand: 22 250.5 dz Paraffin u. Kerzen aller Art, 71 777.7 dz Paraffinöle u. Nebenprodukte. Ein geringer Teil der Fabrikate fand zu eigenen Zwecken Verwendung. Auf sämtl. Werken u. in den Kontoren wurden 2220 Arb. u. 205 Beamte beschäftigt.

Der Felderbesitz der Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges. stellt sich nach den Erwerbungen der letzten Jahre z. Z. wie folgt: 1. Kohlenabbaugerechtigkeiten in einer Reihe von Fluren der Kreise Weissenfels u. Zeitz, die nach Abzug der Abbauverluste 1710 Mill. hl = 122 Mill. t Kohle einschliessen, von der ein erheblicher Teil im Tagebaubetriebe erschlossen wird. 2. Die der Ges. eigentümlich gehörigen Braunkohlenbergwerke Emma bei Streckau, Jacobsgrube, Neu-Zetzsch, Groitzschen bei Groitzschen, Hermann Schaede bei Gaumnitz, Bunge-Nebe bei Queisau, Vollert, Neu-Gröben, Werschen-Irene, Alt-Gröben, Waldau, mit einer Jahresförder. von 23 Mill. hl. = 1.6 Mill. t Braunkohle. An Grundstücken besitzt die Ges. insges. 404 ha.

Die G.-V. v. 3./9. 1912 hat den Vorstand ermächtigt, mindestens die qualifizierte Mehrheit der 100 Kuxe der im J. 1908 errichteten **Gewerkschaft Elise II** zum Preise von M. 40 320 pro Kux von den gegenwärtigen Gewerken, zu denen u. a. die Disconto-Ges. in Berlin gehört, zu erwerben. Ein unter deren Leitung stehendes Bankkonsort. soll gleichzeitig verpflichtet werden, bis zu dem genannten Termin das Grubenfeld aufzuschliessen u. 2 Brikettfabriken für eine Leistungsfähigkeit von 60 000 DW zu errichten, wofür es ein Entgelt, welches auf Grund der Selbstkosen zu berechnen ist, zu erhalten hat; insges. werden für den Ankauf aller Kuxe M. 4 032 000, zahlbar am 1./4. 1916, u. für den Aufschluss der Felder u. den Bau der Brikettfabriken etwa M. 10 000 000, fällig ebenfalls am 1./4. 1916, benötigt werden. Das unverritzte Grubenfeld Elise II markscheidet mit dem der Grube Cecilie, umfasst ca. 850 pr. Morgen in den Fluren Möckerling, Stöbnitz u. Zorbau im Geiseltal, welche im Eigentum der Gew. stehen, mit einer gewinnbaren Kohlenmenge von ca. 960 Mill. hl

u. ist im Tagebau abbaufähig Das Flöz erreicht eine Mächtigkeit bis über 60 m reine Kohle. Diese Umstände haben die Ges. veranlasst, den in Aussicht genommenen Preis der Kuxe zu bewilligen.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% (bis Ende 1897 4½%) Oblig. von 1890, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 1./4. 1913 M. 530 000. Kurs Ende 1896—1913: 103.50, 101.50, 101.25, 99.75, 97, 100, 100, 100.50, 101, 100.75, 99.50, 96.25, 97.75, 97.75, 98, 98, 94, 94%. Notiert in Halle a. S.

II. M. 500 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 22. Sept. 1898, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. Noch in Umlauf 1./4. 1913 M. 410 000. Kurs Ende 1899—1913: 99.75, 97, 100, 100, 101, 101, 101.75, 99.50, 96.25, 96.50, 97,75, 98, 98, 95, 94%. Notiert in Halle a. S.

III. M. 750 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 27./6. 1902. Stücke à M. 500. Aufgenommen zur Tilg. der schweb. Schulden. Noch in Umlauf 1./4. 1913 M. 570 000. Kurs Ende 1902—1913: 100, 101, 101.25, 101.25, 99.50, 96.25, 95.50, 97.75, 98, 98, 95, 94%. Notiert in Halle a. S.

IV. M. 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 16./2. 1909, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 102%. Kurs in Halle Ende 1909—1913: 101.50, 102, 101, 99, 98%.

Anleihen der früheren Waldauer Braunkohlen-Ind.-Akt.-Ges.: I. M. 500 000 in 4% Oblig. von 1902, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 100%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Auslos. von M. 25 000 im Sept. auf 1./4. Aufgenommen zur Tilg. der schweb. Schulden. Noch in Umlauf M. 350 000. Zahlst. wie Div. exkl. Zeitz. Kurs in Halle Ende 1902—1913: 100, 101, 101, 100.75, 99.50, 97, 95.50, 98, 98, 97.50, 95, 94%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. ab 1916. (Siehe oben bei Kap.) Kurs in Halle Ende 1910—1913: 102, 101, 99, 97.75%.

Hypoth.-Anleihe der Gew. Christoph Friedrich: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 103%. 1000 Stücke à M. 2000, 1700 à M. 1000, 600 à M. 500 lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis spät. 1944 durch jährl. Auslos. im April/Juli auf 1./10. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 4 400 000 zur I. Stelle auf den Grundstücken der Gew., eingetragen im Grundbuch von Lützkendorf, nebst allen ober- u. unterirdischen Anlagen, Gebäuden u. Masch. sowie den gesamten Bestandteilen u. Zubehörstücken. Die für die Sicher.-Hypoth. verpfändeten Anlagen standen am 31./3. 1912 mit insgesamt M 9 253 938 zu Buch. Für die den Anleihebedingungen entsprechende Verzins. u. Rückzahl. der Teilschuldverschreib. haftet die Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges. als selbstschuldnerischer Bürge. Zahlst.: Halle: Gew.-Kasse; sonst. Zahlst. wie bei Div. der Akt.-Ges. (siehe unten). Kurs Ende 1912—1913: 100, 98%. Notiert in Berlin seit Nov. 1912; erster Kurs am 21./11. 1912: 100%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Sept.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), Beitrag zum Extra-R.-F. bis M. 60 000 (ist erfüllt); zum Feuerversich.-F. bis M. 150 000 (ist erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 2000 für jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz der Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges. am 31. März 1913: Aktiva: Kohlen in der Erde 5 862 810, Aus- u. Vorrichtung auf den Gruben 681 223, Eisenbahn-Anlagen 967 765, Grundstücke 1 280 461, Gebäude auf den Gruben 829 809, Masch. u. Utensil. 609 757, Inventar 24 567, Nasspress-Anlagen 323 952, Brikett- do. 1 865 088, Dampfkessel- do. 819 678, elektr. u. Gaskraft- do. 756 035, Teerschwelerei- do. 443 890, Mineralöl-, Paraffin- u. Kerzenfabriken 299 896, Neubau 38 261, Abraumkto 214 117, Material. 500 631, Waren 953 297, Kassa, Wechsel u. Effekten 72 653, Kuxe der Gew. „Christoph-Friedrich" 6 000 000, Effekten d. Feuerversich.-F. 132 011, do. d. Beamten-Pens.-F. 83 460, Kaut. 50 709, Hypoth. 8000, Syndikats-Beteilig.: Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat in Liquid., G. m. b. H., Leipzig 14 300, Verkaufssyndikat f. Paraffinöle, Halle a. S. 1500, Verkaufsverein Thüring. Braunkohlenwerke 2450, Gasgenerator u. Braunkohlenverwert. G. m. b. H., Leipzig 17 600, vorausbez. Versich. 63 066, Debit. 745 421, Bankguth. 1 148 122. — Passiva: A.-K. 14 000 000, R.-F. 1 606 000, Extra-R.-F. 860 000, R.-F. f. Feuerversich. 150 000, Delkr-F. 51 670, Disp.-F. 137 227, Schuldverschreib. von 1890 4% 530 000, do. 1898 4% 410 000, do. 1902 4% 920 000, do. 1909 4½% 500 000, do. 1910 4½% 1 200 000, do. Zs.-Kto 65 181, Hypoth. 181 000, ausgeloste Schuldverschreib. 1500, unerhob. Div. 759, Kaut. 7831, noch nicht fällige Restkaufgelder 1 703 192, Geschäftsschulden 362 734, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 110 848, Arb.-Unterstütz.-F. 49 388 (Rückl. 10 000), restl. Fusionskosten 108 116, Rückstell. zum Bau von Wasserleitungen 38 647 (Rückl. 26 500), Talonsteuer-Res. 20 000, Div. 1 389 500, Tant. 75 850, Vortrag 331 091. Sa. M. 24 810 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 431 373, Steuern u. öffentl. Lasten 311 588, Zs. 106 860, Kursverlust 5463, Abschreib. 801 462, Gewinn 1 852 941. — Kredit: Vortrag 261 227, Bruttogewinn 3 248 462. Sa. M. 3 509 690.

Bilanz der Gew. Christoph-Friedrich am 31. März 1913: Aktiva: Grubenfeld (einschl. Oberfläche) 3 767 538, Grundstücke 139 861, Tagebauaufschluss 276 206, Gebäude Brikettfabriken

1 523 765, Masch. do. 1 152 876, Gruben-Gebäude u. Masch. 1, Wohnhäuser u. Verwalt.-Gebäude 467 466, Schuppen 182 600, Kettenbahnanlage 209 947, elektr. Licht- u. Kraftanlage 209 825, Eisenbahnanschlussgleis 238 347, Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Einricht. u. Utensil. 1, Wasserversorg.-Anlage 42 591, Abraum-Kto (im voraus freigelegte Kohle) 731 812, Beteilig. 5300, Effekten 991, Agio 120 000, (Avale Zuckerfabrik Körbisdorf 659 302), Anzahl. auf Grubenfelder 564 408, Bankguth. 107 662, Debit. 1388. — Passiva: Kuxen-Einzahl. 4 370 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 90 416, Disp.-F. 500 000. Agio für Oblig.-Rückzahl. 120 000, (Avale 659 302). Kaufgelder auf Grubenfelder 659 302, Rückstell. für Talonsteuer 2275, Vortrag aus 1912 70, Überschuss aus Pachteinnahme 1912/13 529. Sa. M. 9 742 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 3654, Zs. 179 214, Abschreib. 364 327, Rückl. für Talonsteuer 2275, Gewinn 600. — Kredit: Vortrag aus 1912 70, Pachteinnahme 1912/13 550 000. Sa. M. 550 070.

Kurs: In Halle Ende 1897—1913: 253, 254, 250, 262, 230, 220, 243, 236.50, 271.50, 256, 240, 230, 214, 193, 198, 169, 200 %. Die Einführ. der Aktien in Berlin erfolgte im Nov. 1912; erster Kurs am 21./11. 1912: Aktien A—D: 176 %, Aktien E: 162 %. Kurs Ende 1912 bis 1913: Aktien A—D: 169, 204 %, Aktien D: 155, 197 %.

Dividenden 1887/88—1912/1913: 11, 11½, 11, 11, 15, 14½, 12, 12, 13⅓, 18, 18, 18, 20, 20, 14, 15, 14, 16, 16, 16, 16, 14, 11, 11, 11, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. W. Scheithauer, Halle; Dir. Paul Kriebitz, Merseburg; Dir. D. Bierhoff, Dir. Hugo Kroschewsky, Halle.

Aufsichtsrat: (mind. 12) Vors. Geh. Komm.-Rat Bankier Emil Steckner, Halle a. S.; Stellv. Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin: Rentier Max Mulertt, Halle; Generallandschafts-Syndikus Justizrat Hans von Köller, Stettin; Stadtrat Max Engelcke, Fabrikbesitzer Johs. Rabe, Bankier Curt Steckner, Bergrat Alfr. Siemens, Halle: Kaufm. Herm. Bunge, Leipzig; Prof. Dr. Paul Duden, Höchst a. M.; Bergrat Jul. Krisch, B.-Dahlem; Bankier Dr. Eduard Mosler, Komm.-Rat Albert Pinkuss, Dr. Eduard Sachs, Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin: Freih. S. Alfred von Oppenheim, Gen.-Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Rentier Alb. Kleinicke, Wiesbaden. **Prokuristen:** Jul. Scholvien, R. Rietdorf, P. Felsche.

Zahlstellen: Halle a. S.: Eig. Kasse, Reinhold Steckner: Berlin: Disconto-Ges. u. deren Fil., Jacquier & Securius, A. E. Wassermann: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf,

Actien-Gesellschaft in Zechau.

Gegründet: 14. 4. 1898; eingetrag. 12./5. 1898. Die Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz hat in die Ges. eingebracht: 1) die sämtl., von ihr lt. Vertrag v. 28./2. 1898 erworbenen Rechte auf Übereignung des gesamten Unternehmens der Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Ges. Glückauf zu Kriebitzsch u. 2) die von ihr lt. Vertrag vom 11./12. 1897 von Frau Anna Marie verw. Georgius in Zechau erworbenen Rechte (Gertrudschacht bei Zechau). Als Gegenleistung für diese Einlagen erhielt die Rositzer Zucker-Raffinerie von der Ges. 310 Stück Aktien der Ges. à M. 1000.

Zweck: Begründ. u. Erwerb. von Bergbauunternehm., sowie Betrieb des Bergbaues, Verarbeit u. Verwert. der beim Bergbau gewonnenen oder anderweitig erworbenen Produkte. Die Ges. verfügt auf dem bisherigen Besitz über 4 Förderanlagen, welche auf eine jährl. Gesamtproduktion von ca. 16 000 000 hl Kohlen eingerichtet sind. Ausser 4 grossen Förderschächten sind verschiedene Wasserschächte u. Wetterschächte vorhanden, welche sämtl. in Mauerung stehen; die Seilbahnen in den Grubenbauen haben eine Länge von ca. 10 000 m. Die Betriebseinrichtungen sowie Gebäude sind mit neuen maschinellen und baulichen Einricht. versehen. Zur Verwertung u. Verarbeitung der gewonnenen Kohle, soweit sie nicht als Rohkohle abgesetzt wird, sind zurzeit auf den Werken der Ges. 20 Brikettpressen, zum Teil stärksten Modells, u. 3 Nasspressen in Betrieb. Diese verteilen sich wie folgt: 1. Gertrudschacht, mit 7,422 ha Grund u. Boden, 7 Brikettpressen; 2. Eugenschacht, mit 3,68 ha Grund u. Boden, 5 Brikettpressen u. 1 Nasspresse; 3. Idaschacht, mit 4,336 ha Grund u. Boden, 2 Brikettpressen; 4. Herzog Ernst-Schacht, mit 13,428 ha Grund u. Boden, 6 Brikettpressen u. 2 Nasspressen. Elektr. Hauptzentrale auf Gertrud-Schacht, Reserve-Auflage auf Herzog Ernst-Schacht. Sämtl. Werksanlag. haben Bahnanschluss. Die Förder. erfolgt teils durch Tagebau, teils durch Tiefbau. Die Kohlenfelder der Ges. liegen in den Fluren Zechau, Kröbern, Kriebitzsch, Altpoderschau, Rositz, Petsa, Monstab, Grossröda, Leesen, Oberlödla mit Rödigen, Lossen u. Steinwitz: ihr Umfang beträgt gegenwärtig, nach Abzug der bereits abgebauten Flächen, ca. 700 ha; davon sind rund 38 ha, für die noch ein Betrag von M. 170 280 in Raten bis zum J. 1920 zu zahlen ist, nicht an die Ges. aufgelassen; eine Vormerkung zur Sicherung des Rechts auf Auflassung, die am 15./6. 1913 zu bewirken ist, ist für die Ges. grundbücherlich eingetragen. Abgesehen von den Kohlenfeldern besitzt die Ges. an eigenem Grund u. Boden einschliessl. der nicht zum Betrieb gehörigen Grundstücke 54,146 ha. 1904—13 Ankäufe von Kohlenfeldern für M. 100 137, 152 009, 289 853, 288 992, 743 253, 206 560, 1 370 978, 4591, 21 633, 752 311. Sonstige Zugänge auf Anlagekonti erforderten 1909: M. 291 151, 1910 ca. M. 570 000, 1911 ca. M. 80 000, 1912: M. 566 378, 1913 M. 2 702 223, besonders für die übernommenen Anlagen der Union u. Grube Ernst.

Kohlenförderung 1906—1913: 8 445 362, 10 218 923, 13 075 180, 12 554 581, 11 574 511, 9 849 125 11 705 733, 16 926 611 hl: Presssteinproduktion 1906—1910: 3 302 000, 6 349 000,

15 680 000, 14 655 000, 10 650 000 Stück; 1911—1913: 4618, 11 014, 13 361 t. Brikettproduktion 1906—1911: 3 219 599, 3 675 487, 4 751 075, 4 634 102, 4 117 349, 3 471 900 Ztr.; 1912—1913: 214 622, 324 440 t. Mauersteinproduktion: 15 000, 48 200, 135 300, 203 400, 69 000, 53 500, ?, ? Stück. Die Ges. gehört der Meuselwitzer Brikettverkaufs-Ges. m. b. H. zu Leipzig an. Die Ges. Zechau-Kriebitzsch litt 1911 unter einem 14wöchentlichen Streik, so dass nach M. 592 564 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 7672 erzielt werden konnte, der vorgetragen wurde. Bei schwachem Absatz konnte 1912 ein Reingewinn von M. 245 024 erzielt werden, woraus 3% Div. verteilt u. M. 60 657 auf 1913 vorgetragen wurden. 1913 ging der Reingewinn weiter auf M. 171 393 zurück.

Die a.o. G.-V. v. 3./4. 1912 beschloss den Erwerb der Braunkohlen A.-G. Union in Kriebitzsch und der Braunkohlen Akt.-Ges. Grube Ernst in Altpoderschau zur Abrundung der Kohlenfelder und zur Stärkung der Position der Ges. im Syndikat. Nach den Fusionsverträgen ging die Braunkohlen A.-G. Grube Ernst bei einem Erwerbspreise von M. 716 000 gegen M. 500 000 bar und die Braunkohlen Akt.-Ges. Union bei einem Erwerbspreise von M. 1 021 000 gegen Barzahlung von M. 725 000 und die Übernahmen der Passiven beider Ges. in den Besitz von Zechau-Kriebitzsch über.

Im J. 1910 hat die Ges. mit der Überlandzentrale Osterland, G. m. b. H., Ronneburg einen langfristigen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen. Der Bereich der Überlandzentrale, an welcher sich die Ges. durch Zeichnung von Anteilen beteiligte, erstreckt sich vorläufig über 130 Ortschaften des Herzogtums Sachsen-Altenburg. Zur Lieferung des Stromes wurde auf dem Getrudschacht 1911/12 eine Kraftstation gebaut. Die Lieferung von Strom erfolgt seit Anfang 1912. Die Ges. hat ihre Werke an die neue Kraftstation angeschlossen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1899 zwecks Anlage des Eugenschachtes um M. 1 000 000 und zum weiteren Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 22./10. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Stempel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 1.—18./5. 1908 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Zahlungstage bis 31./12. 1908. Die neuen Mittel dienten zur Abstossung von Bankkrediten, zum Erwerb grösserer Kohlenabbaurechte bezw. zur Bezahlung der bereits übernommenen restl. Anteile der Bergbau-Ges. Herzog Ernst G. m. b. H. Gleichzeitig ermächtigte die G.-V. die Verwalt. zur Aufnahme einer 4½% Oblig.-Anleihe bis zum Betrage von M. 1 120 000 (s. unten bei Anleihe II). Weiter erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank für Deutschland etc.) zu 114.50%, angeboten den alten Aktionären zu 117.50%. Agio mit ca. M. 100 000 in R.-F. Diese Erhöhung erfolgte zur Bereitstellung der für den Erwerb der Petsa-Monstaber Kohlenfelder erforderlichen Mittel (ca. M. 1 371 000), sowie für den Ausbau des Herzog Ernst-Werkes u. den Aufschluss des Tagebaues Eugenschacht, u. weiter zur Abstossung von Bankschulden. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 3./11. 1913 um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen zu 106.50% von Arons & Walter in Berlin.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 25./11. 1902, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Abstoss. von Bankschulden, begeben 1904 an ein Bankkonsortium; Stücke 1200 (Nr. 1—1200) Lit. A à M. 1000, 600 (Nr. 1—600) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin u. durch Indossament, auch in blanco übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 60 000 im Okt./Dez. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit halbjährl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf den gesamten oben genannten Bergwerksbesitz samt Gebäuden, Anlagen, Maschinen, sonstigem Zubehör etc. an 1. Stelle hypoth. zugunsten der Nationalbank für Deutschland in Berlin als Pfandhalter eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 020 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 103.25, 102.20, 103.50, 101, 100, 100.90, 100.50, 99.50, 96.50, 95%. Zugel. im April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 100.75%.

II. M. 1 120 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 26./3. 1909, rückzahlbar zu 103%. 900 Stücke à M. 1000, 440 à M. 500, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 in 24 Jahren durch jährl. Auslos. von je. M. 45 000 u. zuletzt M. 40 000 im I. Quartal auf 1./10.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergbaubesitz der Grube Herzog Ernst nebst Zubehör. Aufgenommen zur Schuldentilgung u. zum ferneren Ausbau der Werksanlagen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 030 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. exkl. Breslau. Kurs Ende 1908—1913: 99.25, 100.90, 100.50, 99.50, 96.50, 95%. Eingeführt in Berlin im Okt. 1908. Ein Teilbetrag wurde im Okt. 1908 freihändig zu 99% aufgelegt.

Anleihe: M. 167 000, aufgenommen von der Braunkohlen-Akt.-Ges. Union.

Hypotheken (Ende 1913): M. 69 000 auf mit den Werksanlagen nicht zus.hängenden kleineren Terrains, zu 4¼% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahres-

vergütung pro Mitgl., M. 4000 für den Vors. zu Lasten der Handl.-Unk.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Uneingez. A.-K. 1 000 000, Kohlenfelder 4 195 620, Grundstücke 315 568, Schachtanlage u. Streckenbau-Kto 532 264, Gebäude Gruben 1 117 461, do. Brikettfabriken 765 234, Masch. Gruben 633 367, do. Brikettfabriken 1 212 228, Nasspressanlage 230 630, Kesselanlage 372 088, Drahtseilbahn 17 280, Seilbahn 78 175, Tagebau 349 457, elektr. Anlage 418 184, Inventar 147 120, Grubenschienen 44 112, Eisenbahn-Anlage 489 956, Wasserleit. 22 859, Wohnhäuser 157 782, Automobil u. Geschirr 11 977, Kohlenbagger 67 008, elektr. Zentrale Gertrud-Schacht Gebäude 165 656, do. Masch. 393 781, Ziegeleianlage u. Vorräte 201, Effekten 69 647, Kassa 8775, Debit. 298 350, Anteil Verkaufs-Verein 4000, do. Elektr.-Genoss. Osterland 20 000, do. Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat 8000, do. Brikettverkaufsges. 9850, do. Gasgeneratorges. 8200, Vorräte 25 769, Betriebs-Material. 79 127. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig.-Anleihe I 1 020 000, do. II 1 030 000, do. Zs.-Kto 16 237, do. Tilg.-Kto 92 397, Union-Anleihe 167 000, R.-F. 306 855 (Rückl. 5536), Hypoth. 69 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 82 081 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 10 000, Ern.-F. 60 000. nicht erhob. Div. 495, Fonds f. Entschädig. v. Vorbesitzern der früheren Braunkohlen-Akt.-Ges. Union u. Grube Ernst 2752, Restkaufgelder a. Kohlenfelder 447 294, Bank-Kredit. 2 221 513, Kredit. 452 770, Agio-Kto a. neue Aktien 1913, Rest 75 607, Kto neue Rechnung 59 976, Div. 100 000, Grat. 12 000, Vortrag 43 856. Sa. M. 13 269 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wohlf.-Einricht. 82 167, Handl.- u. Gen.-Unk. 263 195, Steuern u. Abgaben 36 259, Oblig., Zs. u. Aufgeld 108 528, allgem. Zs. 216 990, Abschreib. a. Effekten 873 350, Reingewinn 171 393. — Kredit: Vortrag 60 657, Rohgewinn 1 691 229. Sa. M. 1 751 886.

Kurs Ende 1904—1913: 140.75, 149.80, 135, 129.50, 118, 136.50, 112, 97.50, 88.75, 93%. Zugel. April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 4% (Bau-Zs.): 1900—1913: 0, 2, 5, 6, 8, 8, 5, 7, 7, 7½, 5, 0, 3, 2%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: General-Dir. Kurt Bähr, Stellv. Dir. Paul Glöckner u. Dir. Rudolf Ulke.

Prokurist: E. A. Geitel.

Aufsichtsrat: (4—10) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Bässler, Altenburg; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Osc. Heimann, Bank-Dir. Carl Harter, Bank-Dir Dr. jur. Herm. Fischer, Bankier Berth. Arons, Berlin; Dir. Anton Daigeler, Ulm a. D.; Dir. Dr. J. Baumann, Rositz; Baron Dr. Max Wolff, Gräfelfing; Geh. Reg.-Rat Dr. Ferd. Friedensburg, Breslau; Bank-Dir. Wilh. J. Weissel, Magdeburg; Dr. Ernst Sussmann-Hellborn, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: A.-G. f. Montanind., Nationalb. für Deutschl., Arons & Walter; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank: Leipzig u. Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Magdeburger Bankver.: Breslau: Fil. der Bank f. Handel u. Ind.; Karlsruhe: Straus & Co.

Döring & Lehrmann, A.-G. f. Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten

Sitz in **Helmstedt**, Verwaltung in Halle a. S.

Gegründet: 7./6. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 15./9. 1904. Eingebracht in die A.-G. haben Heinr. Lehrmann u. Karl Döring das seither von ihnen unter der Firma Döring & Lehrmann Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien betriebene Geschäftsunternehmen. Gründung s. Jahrg. 1913/14.

Zweck: Übernahme jeder Art von Abraumarbeiten zur Freilegung von Bergwerksprodukten, namentlich von Braunkohle, Herstellung aller in die Montanindustrie fallenden Anlagen sowie Ausführung von Hoch- u. Tiefbauten jeder Art, insbes. durch Übernahme u. Fortbetrieb des zu Helmstedt unter der Firma Döring & Lehrmann, Baugeschäft bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Ges. befasst sich in erster Linie mit der Ausführ. sog. Tagebau- u. Abraum-Arbeiten auf Braunkohlengruben, das ist die Entfernung der auf der Kohle ruhenden Erdmassen, sowie mit der Ausführ. von Hochbauten, insbes. von industr. Anlagen, namentl. Brikettfabriken. Mit allen Werken, für welche die Ges. arbeitet, bestehen langjährige Kontrakte. Ges. besitzt 49 komplette Baggeranlagen mit 133 Lokomotiven u. den entspr. Transportwagen u. Eisenbahngleisen. Die Konti Grundstücke, Grubengebäude, Masch. u. Geräte haben 1907—1913 einen Zuwachs von M. 1 037 162, 634 255, 1 003 643, 952 235, 608 000, 453 076, 827 299 erfahren, ausserdem wurden für Instandhalt. u. Reparat. des Geräteparks im J. 1913 M. 959 835 aufgewendet. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1912 ca. 5300. Umsatz 1907—1910: M. 6 784 081, 8 491 886, 8 121 842, 7 896 992; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 5 500 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Die a.o. G.-V. v. 5./7. 1906 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 25./7.—10./8. 1906 zu 125% plus 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1906 u. M. 24 Aktienstemp. u. M. 0.60 Schlussscheinstemp. Agio mit M. 197 483 in R.-F. Die G.-V. v. 17./4. 1909 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Ablös. von Kredit. Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 5 500 000) in 2000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Dieselben erhalten eine Vorzugs-Div. im Höchstbetrage von 6% mit Nachzahlungsansprüchen. Im Falle

der Liquidation der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor den Inhabern der St.-Aktien ein Bezug zusteht, ausser dem Nominalbetrag nebst etwa rückständig gebliebener Div. ein Aufgeld von 10% sowie eine Vergüt. von 6% des Nominalwertes pro anno vom Beginn des Geschäftsjahres in dem die Liquidation beschlossen wird, bis zum Auszahlungstage. Auch während des Bestehens der Ges. ist eine Amort. der Vorz.-Aktien unter denselben Bedingungen unter denen sie bei dem Liquidationsergebnis zu befriedigen sind, statthaft. Die Vorz.-Aktien sind von einem unter Führung der Firma Jacquier & Securius stehenden Konsort. zu pari übernommen.

Hypotheken (Ende 1913): M. 74 030 halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., bis 6% Tant. an Vorst., 6% Div. (Maximum) an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000), Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zur Verf. der G.-V. event. auch zur Dotierung von Sonder-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Geschäftshaus 64 188, Grundstücke 100 425, Grubengebäude 526 060, Masch. u. Geräte 3 297 451, Pferde 1, Wagen u. Ackergeräte 1, Automobile 18 250, Möbel u. Utensil. 1, Acker 12 967, Bauplätze 102 320, Material. u. Vorräte 620 856, Effekten 298 685, Hypoth. 44 232, Kassa 71 260, Wechsel 92 110, Aussenstände 3 427 650, angefangene Bauten 403 221, Abraum 483 696, Steuern, vorausbez. Prämien etc. 33 794. — Passiva: St.-K. 3 500 000, Vorz.-Akt. 2 000 000, unerhob. Div. 600, Hypoth. 74 030, Rückl. f. Berufsgenossenschaften 129 823, Kredit. 2 375 800, R.-F. 455 244 (Rückl. 34 804), Disp.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Pens.-F. 60 000 (Rückl. 1800), Talonsteuer-Res. 41 000 (Rückl. 5500), Tant. an Vorst. 39 676, do. an A.-R. 33 760, Grat. 24 000, Div. an Vorz.-Aktien 120 000, do. an St.-Aktien 350 000, Vortrag 93 237. Sa. M. 9 597 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 682 917, Reparat. u. Erneuer. 959 835, Material. 412 325, Kohlen 907 856, Geschäfts-Unk. 173 138, Gehälter 561 680, Löhne 4 946 923, Knappschaftskassenbeiträge 315 597, Angestellten-Reichsversich. 12 360, Steuern 54 950, Zs. 228 013, Effekten 1558, Gewinn 752 779. — Kredit: Vortrag 56 691, Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten 9 947 150, Pacht, Miete u. Diverse 6096. Sa. M. 10 009 938.

Kurs: St.-Aktien Ende 1905—1913: 164.25, 164.50, 140, 139, 158.50, 174, 169.75, 151.50, 135.25%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 26./9. 1905 zu 145% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs 28./9. 1905: 170%. Die Aktien Nr. 2501—3500 sind seit 1906 lieferbar. Die Vorz.-Aktien wurden im Mai 1909 eingeführt; erster Kurs am 26./5. 1909 110%. Kurs Ende 1909—1913: 112.50, 113.50, 113.25, 106.75, 106%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1904—1913: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10%. Vorz.-Aktien 1909—1913: 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Otto Scharf, Kaufm. Max Langner. **Prokurist:** Alb. Bieler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; Stellv.: Bergrat Jul. Krisch, B.-Dahlem; Kreismaurermstr. Hch. Lehrmann, Bankier Herm. Schoof, Rob. Rakenius, Helmstedt; Bankier David Katz, Berlin.

Zahlstellen: Halle a. S.: Ges.-Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

c) Salz- und Kali-Bergwerke, Petroleum-Industrie.

Kalisyndikat G. m. b. H. in Berlin SW.[11], Dessauerstr. 28-29.

Zweigniederlassung in Hamburg 36, Kaufmannshaus.

Vorstand: Dir. Schüddekopf, Dir. Forthmann, Stellv.: Dir. Dr. Felber, Dir. Dührssen, Dir. Hasberg.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat M. Kempner, Berlin; I. Stellv. Oberbergrat Gante, Leopoldshall; II. Stellv. Gerhard Korte, Magdeburg; Komm.-Rat Besserer, Gross-Lichterfelde-West; Bergrat Kost, Hannover; Bergwerksbes. Emil Sauer, Grunewald; Gen.-Dir. Ebeling, Westeregeln; Bankier Friedr. H. Krüger, Halberstadt; Rechtsanwalt Dr. Busch, Charlottenburg; Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Oberbergrat Ziervogel, Stassfurt; Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin; Bergrat Moritz Baer, Sondershausen; Komm.-Rat Franz Schwengers, Uerdingen a. Rhein.

Die unter den Salzbergwerken begründete Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15./10. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monate Künd. erneuert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Am 21./9. 1888 wurde die Konvention von neuem auf 10 Jahre abgeschlossen. Im Juni 1898 fand Erneuerung und anderweite Organisation des Syndikats statt. Die Dauer des Vertrages wurde auf 3 Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt, der dann im Juni 1901 ab 1./1. 1902 bis Ende 1904 verlängert wurde. Am 1./7. 1904 wurde das Syndikat auf 5 Jahre erneuert, u. zwar für die Zeit vom 1./1. 1905 bis 31./12. 1909 unter der Firma „Kalisyndikat", Ges. mit beschr. Haft. in Leopoldshall-Stassfurt. Stamm-Kapital zuletzt M. 688 200, dann fand die Erneuerung des Syndikats am 8./7. 1909 statt, indem die sämtl. Gesellschafter des bestehend. Kalisyndikats G. m. b. H. bis auf drei (Aschersleben, Sollstedt u. Einigkeit) das neue Kalisyndikat G. m. b. H. (Stamm-Kap. M. 741 800) errichteten, welches vom 1./1. 1910 ab in Tätigkeit getreten ist u. bis 22./6. 1910 dauerte. Am 7./6. 1910 ist dann die Erneuerung des gegenwärtigen Kalisyndikats G. m. b. H. in Berlin bis Ende 1925 erfolgt. Die Gew. Einigkeit ist nachträglich beigetreten, ebenso sind Aschersleben u. Sollstedt seit 1./1. 1912 wieder Mitglieder des Syndikats. Jetziges St.-Kapital des Syndikats M. 949 900.

Es werden 5 Gruppen bezw. Gattungen von Erzeugnissen zum Verkauf gebracht:

Gruppe I. Carnallit mit mind. 9% und weniger als 12% K_2O.
„ II. Rohsalze mit 12—15% K_2O.
„ III. Düngesalze mit 20—22% K_2O, do. 30—32% K_2O, do. 40—42% K_2O einschl. Kalidünger mit 38% K_2O.
„ IV. Chlorkalium mit 50—60% K_2O, do. über 60% K_2O.
„ V. Schwefelsaures Kali mit über 42% K_2O, schwefelsaure Kalimagnesia.

Der Absatz der Syndikatswerke betrug:

		1910	1911	1912	1913
Carnallit und Kieserit	dz	816 164	806 603	704 616	682 168
Kainit und Sylvinit	„	30 519 292	32 126 316	32 510 026	35 090 490
Kalidüngesalz	„	4 902 380	6 071 044	7 232 574	9 062 124
Chlorkalium à 80% (einschl. Kalidünger)	„	4 602 738	4 723 817	5 075 533	5 221 272
Schwefelsaures Kali à 90%.	„	932 081	1 101 226	1 157 284	1 107 836
Kalc. schwefels. Kalimagnesia 48% .	„	415 291	490 136	559 872	582 691
Kryst. „ „ 40% .	„	1 679	1 436	1 725	1 194
Kieserit kalciniert	„	7 536	7 152	10 703	11 658
„ in Blöcken	„	298 537	301 769	454 924	367 082
Das sind in reinem Kali	„	8 578 826	9 399 269	10 092 188	11 103 694

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1898—1913: 22 083 284, 24 838 623, 30 370 358, 34 846 945, 32 508 346, 36 245 976, 40 534 996, 48 785 984, 53 113 527, 56 382 648, 60 142 618, 69 011 539, 81 607 785, 97 065 073, 110 700 143, 116 075 105 dz. Der gesamte Absatzwert betrug im J. 1911 ca. M. 160 000 000, im J. 1912 ca. M. 176 000 000, 1913: ca 191 000 000.

Am 30. Juni 1909 kam es zu einer Krisis im Kalisyndikat. Die in der Nacht zum 1. Juli 1909 durch die Schmidtmann-Gruppe (Sollstedt u. Aschersleben) vorgenommenen Kaliverkäufe nach Amerika brachten die Grundlagen des Syndikats derart ins Wanken, dass sich die Reichsregierung und der Reichstag bestimmen liessen, im Mai 1910 das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen zu erlassen, welches den Absatz u. damit selbstverständlich auch die Produktion von Kalisalzen, sowie die Beteiligung der einzelnen Werke beschränkt, die Verkaufspreise festsetzt und die Erhebung einer Reichsabgabe verfügt. Bei Inkrafttreten des Gesetzes im Jahre 1910 waren 68 Werke anteilberechtigt, welche Anzahl sich bis April 1914 auf 177 Schächte erhöhte. Das Gesetz ist bis Ende 1925 in Kraft.

Beteiligungstabelle, gültig vom 1./5. 1914 ab. (Herausgegeben von der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie.)

1.	Pr. Fiskus (Vienenburg II)	11.5302
2.	Glückauf	11.1440
3.	Salzdetfurth II	11.1440
4.	Amélie	10.8626
5.	Salzdetfurth I	10.4037
6.	Burbach	10.0416
7.	Deutsche Kaliwerke	10.0416
8.	Pr. Fiskus (Bleicherode II)	10.0416
9.	Riedel	10.0416
10.	Ronnenberg	10.0416
11.	Rossleben	10.0416
12.	Wilhelmshall	10.0416
13.	Heiligenroda	9.3014
14.	Neu-Bleicherode	9.6796
15.	Pr. Fiskus (Berlepsch)	9.6796
16.	Pr. Fiskus (Bleicherode I)	9.6796
17.	Sollstedt	9.6796
18.	Einigkeit	10.0193
19	Kaiseroda	9 4543
20.	Alexandershall	9.3014
21.	Aschersleben V	9.3014
22.	Carlsfund	9.3014
23.	Friedrichshall	8.9314
24.	Grossherzog von Sachsen	9.3014
25.	Hildesia	9.3014
26.	Sachsen-Weimar	9 3014
27.	Solvay I	9.3014
28.	Volkenroda	9.3014
29.	Douglashall (Westeregeln III)	9.3014
30.	Wintershall	9.3014
31.	Hadmersleben	8.9314
32.	Hedwigsburg	8.7866
33.	Hugo	8.9314
34.	Nordhäuser Kaliwerke	8.9314
35.	Pr. Fiskus (Vienenburg I)	8.9314
36.	Siegfried I	8.9314
37.	Sigmundshall	8.9314
38.	Weidtmanshall	8.7866
39.	Friedrich-Franz	8.5450
40.	Frisch Glück	9.1100
41.	Hattorf	8.5450
42.	Immenrode	8.5450
43.	Hansa-Silberberg	8.4164
44.	Beienrode	8.7400
45.	Desdemona	8.7490
46.	Hohenfels	8.1750
47.	Hohenzollern	8.1750
48.	Neu-Stassfurt IV	8.1750
49.	Anh. Fiskus, Schacht III	7.8050
50.	Günthershall	7.8050
51.	Asse	7.6681
52.	Ernsthall (Mansfeld)	7.6681
53.	Krügershall	7.6681
54.	Salzmünde	7.6681
55.	Grossherzog Wilhelm-Ernst	7.4427
56.	Güsten	7.4427
57.	Justus	7 4427
58.	Neuhof-Fulda	7.4427
59.	Pr. Fiskus (Maybach)	7.4427
60.	Anh. Fiskus, Schacht V	7.2496
61.	Westeregeln (Tarthun I)	7.2094
62.	Aschersleben IV	7.0567
63.	Deutschland	7.0567
64.	Glückauf-Bebra	7.0567
65.	Glückauf Sarstedt	7.0567
66.	Ludwig II, Schacht I	7.0567
67.	Pr. Fiskus (Brefeld)	7.0567
68.	Rastenberg	7.0567
69.	Siegfried-Giesen	7.0567
70.	Teutonia	7.0567
71.	Thüringen	6.7829
72.	Solvay in Preussen	6.6943
73.	Walbeck	6.6201
74.	Ludwigshall	6.3323
75.	Adler-Kaliwerke	6.1636
76.	Aller-Nordstern	5.9542
77.	Heldrungen II	5.7611
78.	Thiederhall	6.1411
79.	Hallesche Kaliwerke	5.2058
80.	Johannashall	5.2058
81.	Hermann II	4.8276
82.	Anh. Fiskus, Schacht IV	4.4655
83.	Solvay II	4.0795
84.	Solvay (Plömnitz II)	4.0795
85.	Westeregeln (Tarthun II)	4.0795
86.	Salzungen (Heldburg)	3.6092
87.	Ludwig II, Schacht II	3.7092
88.	Solvay (Plömnitz I)	3 7092
89.	Heringen	8.1750
90.	Orlas	8.1750
91.	Niedersachsen	8.8668
92	Pr. Fiskus (Tarthun II)	6 1636
93.	Bergmannssegen	7.4432
94.	Wendelstein	6.5110
95.	Sachsen	6.2520
96.	Dingelstedt	8.5450
* 97.	Hadmersleben II	2.8248
* 98.	Wilhelmine	2.5826
* 99.	Carlsglück	2.5826
100.	Glückauf-Berka	5.9542
*101.	Max	2.8248
102.	Steinförde	5.0167
*103.	Walter	2 5826
104.	Bismarckshall	6.9197
105.	Neu-Mansfeld	4.9397
106.	Ilberstedt	7.0567
*107.	Irmgard	2.1401
*108.	Hope	2.6391
*109.	Neu-Stassfurt, Schacht VI	2.2450
*110.	Nordhäuser Kaliwerke, Schacht II	2.5826
*111.	Richard	2.1401
*112.	Saale	1.8185
113.	Theodor	10.0416
*114.	Else	2.6874
*115.	Josef	2.5826
*116.	Neindorf	2.4057
*117.	Bartensleben	2.5826
*118.	Felsenfest	2.3577
*119.	Beberstedt	2 3577
*120.	Amélie, Schacht II	2.8248
121.	Wefensleben	6.1636
*122.	Hüpstedt	2.3577
*123.	Prinz Adalbert	2.4701
124.	Schwarzburg	6.5134
*125.	Prinz Eugen	2.8248
126.	Neu-Sollstedt	7.4427
*127.	Marie-Louise	2.8248
*128.	Fürstenhall	2.3012
*129.	Wils	2.1885
*130.	Grethem-Büchten	2.2450
*131.	Gebra	2.3577
*132.	Lohra	2.3577
*133.	Reichsland-Ost	2.8041
*134.	Hannoversche Kaliwerke	2.8041
*135.	Nebra	2.6874
*136.	Reichskrone	2.1401
*137.	Marie	2.8248
*138.	Alex	2.8248
*139.	Pr. Fiskus (Kl. Bodungen I)	2.6874
*140.	Friedrichshall II	2.4701
*141.	Pr. Fiskus (Graf Moltke)	1.7294
*142.	Germersleben	2.1885
*143.	Reichsland-West	2.5826
*144.	Neurode	2.3577
*145.	Heimboldshausen	2.3577
146.	Anhalt	5.9542
*147.	Gröna	2.3577
*148.	Rudolf	2.5826
*149.	Glückauf-Ost IV	2.5263
*150.	Weser	1.1689
*151.	Conow	2.5826
*152.	Burggraf	2.1401
*153.	Bernsdorf	2.1401
*154.	Braunschw. Lüneburg, Heidwinkel	2.1885
*155.	Braunschw. Lüneburg, Grasleben	2.2450
*156.	Heiligenroda II	2.5826
*157.	Wolfshall (Mansfeld)	1 9583
*158.	Dittrichshall (Mansfeld)	1 9583
*159.	Paulshall (Mansfeld)	1.7294
*160.	Neu-Strassfurt V	2.1885
*161.	Glückauf-Ost V	2.5826
*162.	Herfa	2.1401
*163.	Pr. Fiskus (Kl. Bodungen II)	2.6874
*164.	Ransbach	0 8376
*165.	Bernburger Kaliwerke	2.3577
*166.	Neu-Stassfurt VII	2.1885
*167.	Wilhelmshall-Ölsburg	2.8041
*168.	Meimerhausen	2.1401
*169.	Craja I	2.6874
*170.	Siegfried I, Schacht II	2.0492
*171.	Hainthal	2.1401
*172.	Erbprinz	2.3577
*173.	Rothenfelde	1.8438
*174.	Gilten	2.1401
*175.	Adolfs Glück	2.8041
*176.	Rössing-Barnten	2.5226
*177.	Wendland	1.9583
		1000.—

* Vorläufige Beteiligungsziffer.

Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke in Bernterode

(Untereichsfeld).

Gegründet: 19./4. 1904; eingetr. 12./7. 1904. Gründer: Deutsche Tiefbohr-A.-G., Nordhausen; Wilh. Laupenmühlen, Berlin etc.

Zweck: Bergbaubetrieb, Verarbeitung der gewonnenen oder sonst erworbenen Erzeugnisse in eigenen oder fremden Fabriken, gewerbsmässige Verwertung von Bergwerks- oder Fabrikerzeugnissen, Beteilig. bei gleichartigen Unternehmungen, Erwerb u. Verwertung von Grundstücken, Bergbaugerechtsamen u. Bergwerkseigentum, Ausführung von Bohrungen für eigene Rechnung. Die Unternehmungen der Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke erstrecken sich, abgesehen von einem Braunkohlenbergwerk, sämtlich auf die Gewinnung und Weiterverarbeitung von Kalisalzen und deren Nebenprodukten. Die Kalibergwerke gliedern sich in solche, welche im Alleineigentum der Gesellschaft stehen, u. in solche, an denen die Ges. in höherem oder geringerem Grade durch Kuxen- oder Aktienbesitz beteiligt ist. Fabriken zur Verarbeitung der Rohsalze befinden sich auf den Werken Bernterode, Neubleichrode, Wolkramshausen, Wittelsheim, Bernburg u. in Hülsen bei Verden a. d. Aller. Die Einrichtungen der Fabriken sind ausreichend, um die von den einzelnen Schächten zugeführten Rohsalzmengen

zu verarbeiten. Nach ihrer örtlichen Lage gruppieren sich die Kaliwerke in Unternehmungen a) im Kaligebiet des Südharzes, b) im Elsässischen Kaligebiet. c) im Hannoverschen u. Anhaltischen Kaligebiet. Im einzelnen ist über die wichtigeren Werke folgendes zu bemerken:

1. Eigene Werke in **Bernterode:** Die Gerechtsame liegt in den Gemarkungen Neustadt. Haynrode, Kirchworbis. Breitenworbis u. Bernterode. Der Grundbesitz beläuft sich auf 42 ha 97 a 77 qm. Die Schächte „Preussen“ u. „Sachsen“ liegen 125 m von einander entfernt, sind mit einander durchschlägig u. mit elektr. Fördereinrichtungen versehen. Die Teufen betragen 572 bzw. 584 m. Die Salze bestehen aus Sylvinit, zum geringen Teile aus Carnallit u. bilden ein flachgelagertes Flöz mit Mächtigkeiten von 5—20 m. Zur Anlage Bernterode gehören Fabriken zur Herstellung von Kalidüngesalzen, Chlorkalium, Speisesalz und anderen chemischen Produkten. Der zum Betriebe benötigte elektr. Strom wird in eigener Zentrale hergestellt. Ausserdem besteht ein Anschluss an das Ringnetz der Überlandzentrale Südharz G. m. b. H., Bleicherode. Die Anlage ist mit der Station Bernterode der Eisenbahn-Halle-Cassel durch ein 2,8 km langes Anschlussgleis verbunden. Zur Anlage gehören 13 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser für 27 Familien sowie 1 Kantinengebäude. Die Werke beschäftigen z. Zt. 470 Arb. Beteiligungsziffer im Kalisyndikat für Schacht Preussen ab 1./5. 1914 10.0416 ‰. Schacht Sachsen hat eine Quote von 6.2520 ‰, ab 1./5. 1914.

2. Eigene Werke in **Wolkramshausen:** Von der Gerechtsame liegen 9 Felder (früher Nordhäuser Kaliwerke-Felder) in den Gemarkungen Hain, Steinbrücken, Uthleben, Sundhausen u. Heringen: 15 Felder (früher Ludwigshall-Felder) in den Gemarkungen Klein-Furra, Rüxleben, Wernrode, Wolkramshausen, Haynrode, Dominium Münchenlohra, Klein-Wenden, Klein-Berndten u. Gross-Wenden. Der zu den Betriebsanlagen der Nordhäuser Kaliwerke u. denjenigen von Ludwigshall gehörige Grundbesitz umfasst 29 ha 84 a 01 qm und 21 ha 81 a 60 qm. Die Schächte Nordhäuser Kaliwerke I u. II haben eine Teufe von 600 m bezw. 610 m: sie sind miteinander durchschlägig u. werden elektrisch betrieben. Der Strom wird von der Zentrale der Elektrizitätswerke u. Chemischen Fabriken G. m. b. H. Wolkramshausen geliefert. Die Schachtanlagen sind durch eine Schmalspurbahn miteinander verbunden. Die Salzführung besteht aus einem 30 m mächtigen Kern von Carnallit, dem Sylvinit in Mächtigkeit von 2.5 m über- u. in Mächtigkeit von 6 m untergelagert ist. Die Rohsalze werden den Anlagen der eben genannten Elektrizitätswerke u. Chemischen Fabriken zur Vermahlung u. Weiterverarbeitung zugeführt, u. zwar durch eine Drahtseilbahn von 3,2 km Länge. Zur Anlage gehören 3 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser für 4 Familien. Zurzeit 170 Arb. Beteil.-Ziffer ab 1./4. 1914 für Schacht I 8.9314 ‰, für Schacht II 2.5826 ‰. Der Schacht Ludwigshall hat eine Teufe von 684 m: er ist mit dem Schacht der Gewerkschaft Immenrode durchschlägig. Die Förderung erfolgt durch eine Dampffördermaschine. Dampf u. Strom werden ebenfalls von den benachbarten Elektrizitätswerken u. Chemischen Fabriken Wolkramshausen geliefert, die auch die Rohsalze verarbeiten. Die Salze bestehen aus Carnallit u. Hartsalz. Die Mächtigkeit der Lager schwankt zwischen 6 u. 47 m. Zur Anlage gehören 8 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser für 25 Familien. Zurzeit 60 Arb. Beteil.-Ziffer ab 1./5. 1914 6.3323 ‰.

Absatz von Schacht Preussen: 1907: 122 728 dz K_2O reines Kali. davon 27 971 dz in Gruppe I, 652 dz in Gruppe III, 94 105 dz in Gruppe IV. 1908: Insgesamt 121 317.80 dz K_2O u. verteilte sich auf: Gruppe I = 23 589 dz K_2O, Gruppe III = 86.40 dz K_2O. Gruppe IV = 97 642.40 dz K_2O. 1909: Insges. 126 560 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe I = 52 175 dz K_2O. Gruppe III = 14 561 dz K_2O. Gruppe IV = 59 822 dz K_2O. 1910: Insges. 189 436 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe II = 40 210.77 dz K_2O, Gruppe III = 72 585.88 dz K_2O, Gruppe IV = 76 639.48 dz K_2O. 1911: Insges. 205 274.66 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe II = 79 716.62 dz K_2O, Gruppe III = 26 292.95 dz K_2O, Gruppe IV = 99 265.09 dz K_2O. 1912: Insges. 215 784.91 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe II mit 66 200.49 dz K_2O, auf Gruppe III einschl. Kalidünger 63 696.13 dz K_2O, Gruppe IV = 85 888.29 dz K_2O.

Der Absatz in dz K_2O stellte sich im J. 1913 auf den Werken

	Bernterode	Nordh. Kaliwerke	Ludwigshall	Neu-Bleicherode	Amélie
in Gruppe I	-	2 322.87	67.70	1 964.28	-
„ „ II	66 290.93	90 151.68	670.01	66 350.10	90 093.36
„ „ III	36 763.59	27 927.54	9 892.83	120 428.31	88 638.91
„ „ IV	126 973.09	9 914.22	15 076.88	—	48 440.18
„ „ V	—	1 532.95	—	—	—
zuammen:	230 027.61	131 849.26	25 707.42	188 742.69	227 172.45
Die eigene Beteilig. betrug:	160 965.61	151 622.35	80 647.—	126 930.69	172 453.45

der übrige Teil entfällt auf Beteiligungskäufe.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000, davon noch ca. 1100 auf Namen. Die Übertragung der Nam.-Aktien ist an die Einwilligung der Ges. gebunden. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgestempelt werden. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 27. 5. 1905 um M. 1 500 000, in 1500 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 143%, angeboten den Aktionären zu 150%: Aufgeld mit M. 645 000 in R.-F. Die G.-V. v. 28. 6. bezw. 10./12. 1906 beschlossen weitere Erhöh. um M. 6 000 000 zum Erwerb von 2000 Aktien der Nordhäuser Kaliwerke, 2500 Aktien des Kaliwerks Ludwigshall u. 2250 Aktien des Kaliwerks Neu-Bleicherode, übernommen von der Firma Laupenmühlen & Co. Die a.o. G.-V. v. 18./12. 1909 beschloss dann vollständige Angliederung des Kaliwerks Neu-Bleicherode (A.-K. M. 5 000 000), zu welchem Zwecke das A.-K. der Deutschen Kaliwerke um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 erhöht wurde. Diese Aktien

wurden zu pari an eine Gruppe (Essener Creditanstalt etc.) überlassen, welche dieselben den Aktionären von Neu-Bleicherode so anzubieten hatte, dass auf je eine Aktie Neu-Bleicherode mit Div. ab 1./1. 1909 eine Aktie der Deutschen Kaliwerke u. ein Barbetrag entfiel, welcher der etwaigen Div. der Deutschen Kaliwerke für 1909 entsprach. Neu-Bleicherode bleibt einstweilen als selbständige Akt.-Ges. bestehen.

Die a.o. G.-V. v. 14./1. 1911 beschloss den Erwerb der Kuxe der Gew. Amélie zu Wittelsheim (Oberelsass) bezw. des gesamten Vermögens dieser Gew. u. zu diesem Zwecke die Erhöh. des A.-K. um M. 9 000 000 (also auf M. 24 000 000) in 9000 Aktien. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1911 div.-ber.: indessen sollten nom. M. 2 000 000 für 1911 vor allen anderen Aktien eine Div. bis zur Höhe von 4% erhalten, im übrigen aber an der Div. des J. 1911 nicht teilnehmen. Von den neuen Aktien wurden nom. M. 7 528 000 (davon nom. M. 5 646 000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 1 882 000 mit 4% Vordiv. für 1911) an die Württemberg. Vereinsbank in Stuttgart als teilweiser Gegenwert gegen die von der Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke erworbenen 941 Kuxe der Gew. Amélie in Wittelsheim (Oberelsass) für Rechnung der am 12./1. 1911 im Gewerkenbuch der Gew. Amélie eingetragenen Gewerken begeben. Weitere nom. M. 472 000 der jungen Aktien (davon nom. M. 354 000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 118 000 mit 4% Vordiv.) wurden an die Deutsche Bank zu Berlin mit der Berechtigung für die Ges. begeben, diese Aktien zum Einstandspreise jederzeit käuflich zurückzuerwerben oder deren Lieferung an Dritte zu gleichen Bedingungen zu verlangen. Sollte beim Rückerwerb u. einer etwaigen Wiederbegebung dieser Aktien ein Agiogewinn sich ergeben, so wird die Ges. ihn dem gesetzl. R.-F. zuführen. Restl. nom. M. 1 000 000 mit voller Div. für 1911 wurden von einem Konsort. zwecks freihändiger Verwert. übernommen; der Gegenwert dieser Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. sowie zur Bestreitung der mit der Ausgabe der M. 9 000 000 neuer Aktien u. dem Erwerbe der Amélie-Kuxe verbundenen Kosten. Das Agio für die an das Konsort. begebenen nom. M. 1 000 000 Aktien stellte sich nach Abzug der Kosten auf M. 370 380 u. wurde dem R.-F. zugeführt.

Die G.-V. v. 31./5. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 445 000 (also auf M. 26 445 000) in 2445 Aktien u. ermächtigte den Vorst. zum Erwerbe der restlichen Aktien der Nordhäuser Kaliwerke Akt.-Ges. in Wolkramshausen, u. zum Abschluss von Verträgen a) mit den Nordhäuser Kaliwerken, A.-G., wonach diese ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. mit Wirkung ab 1./1. 1912 an die Deutsche Kaliwerke überträgt u. die Aktionäre der Nordhäuser Kaliwerke für je 6 ihrer Aktien 5 neue Aktien der Deutschen Kaliwerke erhalten. Die a.o. G.-V. v. 11./1. 1913 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 3 555 000 (also auf M. 30 000 000) in 3555 Aktien zu pari, hiervon dienten M. 2 051 000 zur vollständigen Übernahme der Kaliwerk Ludwigshall-A.-G. bezw. zum Erwerb bezw. Eintausch der noch nicht im Besitz der Deutschen Kaliwerke befindlichen Aktien: für M. 12 000 Aktien von Ludwigshall wurden M. 7000 Aktien der Deutschen Kaliwerke gewährt. Die restlichen M. 1 504 000 neuen Aktien der Deutschen Kaliwerke wurden zu 130% an Laupenmühlen & Co. in Berlin begeben. Der Ausgabe-Erlös diente zur Beteil. an Verein. Norddeutsche Kaliwerke A.-G. in Nordhausen.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1907; rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—1929 durch Auslos. im Febr. auf 1./4. In Umlauf Ende 1913 M. 2 604 000. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Bergwerksbesitz, Fabrikanlagen etc. Kurs: Aufgelegt im Mai 1907 zu 99%.

Anleihe ehemaliger Nordhäuser Kaliwerke: M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./5. 1907; Stücke: 1500 à M. 1000, 1000 à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in 20 J. durch Verlos. im März auf 1./4.; verstärkte Tilg. u. gänzliche Rückzahl. vor 1./4. 1912 ist ausgeschlossen. Zur Sicherheit dieser Oblig. ist auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Akt.-Ges. eine erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt; ausserdem haftet dafür als Pfand die oben erwähnte Hypoth. von M. 1 400 000 auf dem Grundbesitz der Ges. m. b. H. Aufgenommen zur Beschaffung weiterer Mittel für den Ausbau des Werkes bezw. der gemeinschaftlichen elektr. Zentrale u. chem. Fabrik sowie für den Betrieb. In Umlauf inkl. obiger Anleihe Ende 1913: M. 1 804 000. Zahlst. wie Div.-Scheine exkl. Stuttgart. Kurs: Aufgelegt im März 1908 durch Laupenmühlen & Co. zu 96%. Die Oblig. sind an keiner Börse eingeführt.

Anleihe der ehemaligen Ges. „Ludwigshall“: Zur Ablös. der zum Ausbau des Werkes Ludwigshall in Anspruch genommenen Bankkredite beschloss diese Ges. im J. 1910 die Ausgabe von M. 2 000 000 mit 5% in halbjährl. Raten verzinslichen u. mit 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreib. Tilg. ab 1914 bis 1933. Zum Vertreter der jeweiligen Inhaber jener Schuldverschreib. ist die Deutsche Treuhand-Ges. zu Berlin bestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div. vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für jedes Mitgl. und v. M. 4000 für den Vors.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gerechtsame 4 678 745, Grundstücke 354 391, Schachtbau 3 263 319, Betriebsgebäude 1 543 310, Wohngebäude 524 575, Tiefbauten 105 079, Masch. 1 038 221, elektr. Anlagen 282 342, Werkeisenbahn u. Drahtseilbahn 372 843, Fuhrwerk 11 838, Geräte u. Möbel 429 609, Betriebsstoffe 395 316, Bestände 475 022, Beteilig.: Neu-

Bleicherode 5 000 000, Beteilig. im Elsass 14 625 603, sonst. Beteilig. 5 232 005 zus. 24 857 609 abz. 870 260 Abschreib. = 23 987 349, Wertp. u. Hyp. 3 545 495, Bargeld 15 804, Schuldner in lauf. Rechnung: Wechselbürgschaften 64 300, Bankguth. 4 327 660, Konzernwerke 3 785 241, sonst. Schuldner 2 927 276, Anzahl. a. Neuanlagen 7430. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 663 907, Anleihen 6 279 000, do. Zs.-Kto 104 700, Anleiheauslos. 1570, Gewinnanteile-Rechnung 16 880, Steuer auf Gewinnanteilscheine 206 000 (Rückl. 40 000), Hypoth. 94 000, Löhne aus Dez. 125 058, Rückstell. für Fusionsaufwend. 9168, Wohlfahrts-F. 152 000 (Rückl. 100 000), Gläubiger in lauf. Rechnung: Wechselbürgschaften 64 300, Syndikatsumlage u. Preisminderung 1 528 888, Knappschafts- u. Berufsgenoss.-Beiträge 67 934, Konzernwerke 4 909 340, sonst. Gläubiger 1 407 963, Div. 3 000 000, Tant. an A.-R. 124 000, Vortrag 380 457. Sa. M. 52 135 169.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. u. Steuern 752 285, Anleihe-Zs. 548 355, Aufgeld auf ausgeloste Anleihe 7920, Pacht an Amélie u. Neu-Bleicherode 806 319, Abschreib. 705 670, Abschreib. auf Beteilig. 870 260, Kursverlust auf Wertp. 13 430, Gewinn 3 644 457. — Kredit: Vortrag 375 748, Erträgnis aus Beteilig. 143 280, Zs., Ackerpacht u. Mieten 349 606, Rohgewin 6 480 064. Sa. M. 7 348 699.

Kurs Ende 1911—1913: 156.90, 146.30, 126%. Die Aktien wurden am 26./7. 1911 in Berlin zum ersten Kurse von 158% eingeführt. Auch in Essen u. Düsseldorf notiert.

Dividenden: 1904—1908: 0, 0, 0, 0, 0% (Baujahre): 1909—1911: 5, 8, 9% (junge Aktien 4%). 1912—1913: 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Kain, Nordhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Rittergutsbes. Dr. jur. Heinr. Busch, Deuna (Eichsfeld); Stellv. Dr. Ing. Heinr. Macco, Siegen; Bergrat Hugo Lobe, Königshütte (O.-Schl.); Bankdir. Dr. jur. W. G. v. Waldthausen, Kaufm. Otto von Born, Bergrat Max Grasmann, Essen; Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Gen.-Dir. Rud. Noellenburg, Bankier Wilh. Laupenmühlen, Bergassessor a. D. Max Pohl, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Komm.-Rat Joh. Emil Erckens, Grevenbroich; Komm.-Rat Carl Weyhenmeyer, Mülheim-Ruhr; Fabrikbes. Jos. Vogt, Niederburk; Dir. Theod. Lichtenberg, Heilbronn; Dir. Henry Koch, Gebweiler.

Prokuristen: Fabrik-Dir. Gust. Saeger, Bergassessor a. D. Hans Herold, Dir. Arthur Peckolt, Dir. H. Boerner, K. Hengesbach. Prokuristen der Zweigniederlassung Elsass: Dir. Gust. Hüffner, Mülhausen i. Els.; Bergassessor a. D. E. Sethe, Hans Schuster, Wittelsheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Laupenmühlen & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: Deutsche Bank; Magdeburg u. Nordhausen: Mitteldeutsche Privatbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum.

Beteiligungen: Die Ges. Deutsche Kaliwerke ist bei folgenden Unternehmungen beteiligt (s. auch oben das Beteilig.-Kto der Bilanz):

Akt.-Ges. Kaliwerk Neu-Bleicherode in Neustadt (Kr. Worbis). Das M. 5 000 000 betragende A.-K. dieser Ges. befindet sich ganz im Besitz der Deutschen Kaliwerke. Der Betrieb der Anlagen wird von der Ges. Deutsche Kaliwerke pachtweise geführt. Die Berechtsame umfasst insges. ca. 4½ Maximalfelder. Der Grundbesitz beträgt 36 ha 24 a 59 qm. Teufe des Schachtes 680 m. Die Werksanlagen sind in der Gemeinde Neustadt errichtet. Mit den Bohrungen u. Grubenbauen wurden zumeist Sylvinite, daneben Carnallite erschlossen. Eigene Anschlussbahn nach Grossbodungen mit der Eisenbahnlinie Bleicherode-Herzberg verbunden. Elektr. Energie bezieht die Ges. von den Deutschen Kaliwerken. Das Werk ist mit allen für den Betrieb erforderl. Tagesanlagen, insbes. einer Chlorkaliumfabrik, ausgerüstet. Ausserdem besitzt die Ges. eine Ringofenziegelei für eine Jahresleistung von 3 Mill. Steinen. Die Zweischachtfrage wird durch einen Durchschlag mit dem Schacht der benachbarten Gew. Weidtmanshall gelöst. 315 Beamte u. Arb. Das Kontingent im Kalisyndikat beträgt ab 1./5. 1914: 9.6796 Tausendstel. Der Betrieb der Anlagen wird von der A.-G. Deutsche Kaliwerke seit dem 1./7. 1910 pachtweise geführt. Das Pachtverhältnis ist derart geregelt, dass die A.-G. Neu-Bleicherode, ohne eigenen Gewinn erzielen zu wollen, ihre gesamten Betriebe der A.-G. Deutsche Kaliwerke überlässt, zu Preisen, die Selbstkosten, Zs. u. Abschreib. decken.

Gew. Immenrode, Kalisalzbergwerk. Die Deutschen Kaliwerke besitzen 398 Stück der 1000 Kuxe dieser Gew. Das Zubussen-Kap. dieser Gew., das zur Deckung der Gesamtkosten ihrer Schacht- u. Betriebsanlagen diente, beträgt M. 5 000 000. Teufe des Schachtes 832.80 m; er ist mit Ludwigshall durchschlägig. Die Gew. besitzt im Fürstentum Schwarzburg-Rud. eine Gerechtsame in einer Gesamtgrösse von ca. 9 Normalfeldern, sowie die Kuxe der Gew. Schlotheim, welche über eine, gleichfalls im Fürstentum Schwarzburg-Rud. liegende Gerechtsame von ca. 8 Feldern verfügt. Grundbesitz 28 ha 57 a 58 qm. Beteil. am Kalisyndikat ab 1./5. 1914 8.5450 Tausendstel. 1911 erstmals M. 75 Ausbeute, dann 1912: M. 375; 1913: M. 360.

Die Deutschen Kaliwerke u. die Gew. Immenrode sind bei der Elektricitätswerke u. chem. Fabriken G. m. b. H. Wolkramshausen, deren St.-Kap. M. 600 000 beträgt, mit M. 400 000 bezw. M. 200 000 beteiligt. Die Deutschen Kaliwerke haben der G. m. b. H. M. 2 800 000, ausserdem Immenrode M. 1 400 000 für den Ausbau ihrer Anlagen in bar vorgeschossen, wofür ihnen Hypoth. auf dem Grundbesitz der G. m. b. H. bestellt ist. Die Ges. verarbeitet die Kalisalze von Ludwigshall, der Nordhäuser Kaliwerke u. von Immenrode u. liefert diesen Werken Dampf u. elektr. Strom. Die Ges. besitzt die Genehm., die Endlaugen in die Wipper abzuleiten.

Zur Sicherstellung ihres Kohlenbedarfs haben die Deutschen Kaliwerke im J. 1906 die sämtl. Kuxe der **Gew. Marie am Hirschberge** in **Rommerode** (Reg.-Bez. Cassel) erworben. Die Förderung betrug im J. 1910—1913 1 187 736, 1 247 130, 1 358 262, 1 297 488 hl. Rohgewinn 1910—1913: M. 63 827, 64 758, 78 298, 61 450.

Die Deutschen Kaliwerke sind auch Eigentümerin der 100 Kuxe der **Gew. Kirchworbis,** welcher ein preuss. Maximalfeld inmitten der Gerechtsame der Deutschen Kaliwerke verliehen ist, und der 100 Kuxe **Gew. Sachsenhall,** welche vier durch 3 kalifündige Bohrungen erschlossene preuss. Maximalfelder bei Schafstaedt (Prov. Sachsen) besitzt.

Elsässische Gruppe: Die a.o. G.-V. der Deutschen Kaliwerke v. 14./1. 1911 beschloss den Erwerb der Kuxe der **Gew. Amélie** zu **Wittelsheim** (Oberelsass) und im Zus.hang hiermit die Erhöh. des A.-K. um M. 9 000 000 (siehe hierüber Jahrg. 1913/14 ds. Buches). In Verfolg dieses Beschlusses erwarben die Deutschen Kaliwerke von den 1000 Kuxen der Gew. Amélie 941 Kuxe, inzwischen durch weitere Ankäufe auf 994 Kuxe angewachsen. Die Gerechtsame der Gew. Amélie liegt im Kreise Tann im Ober-Elsass. Der Grundbesitz beträgt 78 ha 25 a 01 qm. Der Betrieb der Gew. Amélie umfasst die Anlagen Amélie I u. Amélie II. Die beiden Schächte sind miteinander durchschlägig. Sie haben eine Teufe von 668 m u. 572 m. Die gesamten Anlagen einschl. Förderanlagen werden elektr. betrieben. Neben dem Anschluss an die Oberrhein. Kraftwerke ist zur Res. eine eigene Kraftzentrale vorhanden. Abgebaut wird in beiden Sylvinitlagern. Das obere Lager wird ohne Abbauverlust vollständig gewonnen. Beide Anlagen besitzen eigene Mühle, Bahnanschluss nach Reichweiler, Lagerschuppen usw. Auf der Anlage Amélie I ist eine Chlorkaliumfabrik errichtet, für Amélie II ist eine solche geplant. Der Betrieb des Werkes Amélie ging pachtweise mit Wirkung vom 1./10. 1911 an die Deutschen Kaliwerke über. Das Pachtverhältnis ist hier derart geregelt, dass die Gew. einen nennenswerten eigenen Gewinn nicht erzielt, die Pachtsumme ist vielmehr so bemessen, dass sie Selbstkosten, Zs. u. Abschreib. deckt. Amélie gehört dem Kalisyndikat mit Wirk. ab 1./9. 1910 an. Das Kontingent für Schacht I ab 1./5. 1914 10.8626 Tausendstel; für Schacht II 2.8248 Tausendstel. Absatz 1912—1913: 179 658, 227 172 dz K_2O. Nachstehende Tabelle gibt ein übersichtliches Bild der ganzen elsässischen Gruppe.

	Beteiligungen	Beteiligungsquote in Tausendstel am 1./5. 1914	Reichsl. Max.-felder	Zubussen-Kapital in M. 1000	Anleihestand in M. 1000
* Gew. Amélie	994 v. 1000 Kuxen	11.1824	9	6000	2913
Amélie, Schacht II . . .		2.8248 (vorl. Qu.)			
beteiligt an:					
a) Gew. Else	99 v. 100 Kuxen	2.6874 (vorl. Qu.)	9	—	—
b) Gew. Josef	99 v. 100 Kuxen	2.5826 (vorl. Qu.)	7	—	—
c) Gew. Max	445 v. 1000 Kuxen	2.8248 (vorl. Qu.)	9	2000	900
* Gew. Marie	501 v. 1000 Kuxen	2.8248 (vorl. Qu.)	6	2250	2000
* Gew. Marie Luise . . .	501 v. 1000 Kuxen	2.8248 (vorl. Qu.)	8	2250	2500
* Gew. Anna	96 v. 1000 Kuxen	beim Schachtbau	6	2000	2500
beteiligt an:					
Gew. Reichsland . . .	600 v. 1000 Kuxen	2.8041 (vorl. Qu.)	9	4000	2500
* Gew. Reichsland . . .	41 v. 1000 Kuxen	2.5826 (vorl. Qu.)			

*) befinden sich im Besitz der Deutschen Kaliwerke in Bernterode.

Hannoversche u. Anhaltische Gruppe: Gew. Mariaglück. (Besitz 250 Kuxe von 1000 Kuxen.) Die Gerechtsame liegt in der Gemarkung Höfer bei Celle in Hannover. Durch 3 Tiefbohrungen sind gute Hartsalze u. Sylvinite erschlossen. Mitte Mai 1914 hatte der Schacht Mariaglück eine Teufe von 450 m. Die Schachtbauges. hatte zeitweise mit Wasserschwierigkeiten zu kämpfen. Die Zweischachtfrage wird gelöst durch eine Interessengemeinschaft mit der Gew. Fallersleben. Mariaglück besitzt 250 Kuxe der Gew. Fallersleben, die auch einen Schacht abteuft.

Im J. 1913 erwarben die Deutschen Kaliwerke nom. M. 1 958 000 Aktien der Verein. Norddeutschen Kaliwerke in Nordhausen, (A.-K. M. 7 553 000, hiervon unbegeben M. 4 333 000). Diese A.-G. ist beteiligt an: a) Gew. Carnallshall mit 501 Kuxen, dazu gehörig: Gew. Bernburger Kaliwerke* (vorl. Quote). Carnallshall ist beteiligt an: Gew. Korvinus mit 251 Kuxen, dazu gehörig: Gew. Koburg* (beim Schachtbau); Korvinus ist beteiligt an: Gew. Erichsglück mit 279 Kuxen, dazu gehörig: Gew. Erbprinz* (vorl. Quote). b) Gew. Weyhausen mit 350 Kuxen, dazu gehörig: Gew. Gröna* (vorl. Quote). c) Gew. Carlsglück mit 350 Kuxen (vorl. Quote), diese ist beteiligt an Gew. Wilhelmine mit 251 Kuxen (vorl. Quote). d) Gew. Wilhelmine mit 50 Kuxen (vorl. Quote).

*) Die Gew. Carnallshall, Korvinus, Erichsglück u. Weyhausen haben keinen eigenen Felderbesitz. Jede besitzt lediglich 2/3 der Kuxe der bei jeder von ihnen genannten Betriebsgew. Bernburger Kaliwerke, Koburg, Erbprinz u. Gröna. Die restl. Drittel sind im Besitze des Herzogl. Anhaltischen Landesfiskus, so dass die Schächte dieser Gew. nicht unter die Bestimmungen des Kaligesetzes über die Karenzzeit fallen.

Act.-Ges. Georg Egestorff's Salzwerke u. Chemische Fabriken

in **Hannover,** Kurzestrasse 3.

Gegründet: Dez. 1871. Sitz der Ges. bis 5./5. 1908 in Linden.

Zweck: Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt. Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co.

erworbenen Saline Neuhall bei Davenstedt. 1896 Erwerb der Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg für M. 100 000; zu derselben gehören 3 Dampfbagger, 3 Dampfer, 8 Weserkähne, 2 Dampfkrane, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land. 1904 Erwerb von 30 Morgen Terrain in der Gemeinde Schlüsselburg zur Ausbeutung der dortigen Kieslager, nachdem die Weserkiesbaggerei auf ein Minimum beschränkt ist. Zur Verbesserung und Verbilligung der Fabrikation ist 1903 in Egestorffshall eine Neuanlage zur Gewinnung von feinem Salz errichtet. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde 1903 auf 20 Jahre von den „Ver. Ultramarinfabriken vorm. Leverkus" übernommen, wofür die Lindener Ges. eine angemessene Entschädigung erhalten hat. Nachdem die Ges. bereits früher die Mehrheit der Aktien der chem. Fabrik zu Nienburg a. d. W. erworben hatte, fand 1909 die Erwerbung der restl. 6 Aktien der Nienburger Ges. statt u. erfolgte die Einverleibung der Nienburger Fabrik in die Salzwerke durch Fusion. Die Ges. besitzt jetzt mit ihrer Farbenfabrik 3 chemische Fabriken. 1912 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti M. 344 771, im wesentlichen verursacht durch Vergrösserungen u. Vervollständigungen der Nienburger Anlagen: ausserdem 1912 M. 324 904 für Reparat. sämtl. Werke verausgabt. 1913 Zugänge M. 112 432, Reparat. M. 375 558.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

Anleihe: I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6. 5 resp. 4½%) Oblig. von 1874. Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 durch jährl. Ausl. von ½% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 918 900. Kurs in Hannover Ende 1896—1913: 101, 101.75, 101.50, 99.75, 99, 100, 100, 101.25, 101.80, 101, 101, 99.50, 100, 100, 99.60, 99, 98.50, 95%.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber, 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1./10. In Umlauf Ende 1913: M. 1 358 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hannover Ende 1896—1913: 104, 104, 102.25, 100, 98.25, 100.25, 102, 101.75, 101, 102.75, 101.50, 98.50, 100, 100.25, 100.25, 100.50, 99, 94%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Salinen 5 633 736, Chem. Fabrik Linden 2 865 759, do. Nienburg 4 358 667, Farbenfabrik 1 637 176, Kiesbaggerei Rohrsen 173 998, Geschäftshaus 227 703, Gen.-Mobil. 9131, Effekten 728 020, Bankier-, Reichsbank- u. Postscheckguth. 439 419, Wechsel 95 462, Kassa 12 795, Vorräte 1 592 012, Debit. 1 190 756. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prior.-Oblig. I 918 900, do. II 1 358 000, do. Nienburger 30 000, do. Zs.-Kto 17 314, do. ausgeloste Nienburger 300, Ern.- u. Kurs-R.-F. 209 603, R.-F. 600 000, Amort.-F. 7 415 907, Beamten-Wohlf.-F. 238 110 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 660, Berufsgenoss. 19 219, Königl. Haupt-Zollamt Hannover 458 979, Kredit. 368 375, Remun. an Beamte 20 000, Tant. an A.-R. 52 501, Div. 660 000, Vortrag 296 768. Sa. M. 18 964 639.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern, Abgaben u. Tant. 294 748, Zs. 72 062, Agio auf ausgeloste Prior.-Oblig. Anleihe II 600, Reingewinn 1 339 269. — Kredit: Vortrag 277 702, Erträge der Werke 1 428 978. Sa. M. 1 706 680.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 111.25, 124.50, 135, 142.75, 139.50, 160, 152, 135, 141, 145, 145, 137.80, 138, 146, 155.50, 165, 156.50, 161.50, 165, 176.60, 213.50, 189, 150.25%. — In Hannover: 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139, 144.50, 143.75, 138, 137, 144, 156, 160.75, 154.50, 161, 165, 176.50, 214.75, 189, —%.

Dividenden 1886—1913: 5⅓, 4⅙, 4½, 6½, 7, 7, 8, 8½, 8, 8, 8¼, 6½, 6⅓, 6⅔, 9, 9, 8, 6⅓, 7, 9, 9½, 10, 10, 10, 12, 13, 11, 11%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Carl Kraushaar.

Prokuristen: H. Beermann, Ad. Droste, Dr. K. Scheuer, H. Huesmann, H. Nolte.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Kammerherr Graf Carl von Alten-Linsingen, Linden; Bankier John Spiegelberg, Hannover; Ing. Friedr. Buresch, Linden; Komm.-Rat Emil L. Meyer, Justizrat Dr. jur. Siegmund Meyer, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück; Dr. Kurt Fränkel, Neustadt (Oberschles.).

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Akt.-Ges. Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenitz

in **Bergwerk Jessenitz,** Mecklenburg.

Gegründet: 7./5. 1888; eingetr. 21./6. 1888.

Zweck: Betrieb von Bergbau, insbes. auf Kali und Steinsalz im Bergwerk Jessenitz; Betrieb, Errichtung u. Erwerbung von dazu erforderl. Fabriken und Anlagen zur Herstellung und Verwertung der selbstgewonnenen oder erworbenen Mineralien und Fabrikate. Die Werke übernahmen sämtl. Rechte der früheren Schachtbau-Ges. Jessenitz, insbes. das derselben lt. Vertrag v. 6./1. 1886 vom Gutsbes. Ch. Bessler übertragene Recht auf Ausbeutung

des auf dem Gute Jessenitz befindl. Lagers von Steinsalz und anderen Salzen, sowie der Nebenprodukte; die durch ihre Mitgliedschaft an der Schutzbohr-Ges. erworbenen Anteile an Mutungen u. Beleihungen. Der Grundbesitz der Ges. beträgt insges. 121 ha 94 a 04 qm; er besteht aus der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz (64 ha 55 a 83 qm gross) u. der Erbpachtstelle Trebs (29 ha 39 a 21 qm gross, 1902 zur Anlage einer Arb.-Kolonie erworben), welche erstere von dem Rittergute Jessenitz abgezweigt ist sowie aus einem Grundst. in Malliss (27,99 ha gross). Die Bergbau-Ber., welche zeitl. nicht begrenzt und durch Einschränkung oder Abgaben nicht belastet ist, umfasst das gesamte Areal des Rittergutes Jessenitz (einschl. der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz) von rund 1000 ha; sie ist, da das mecklenburg. Recht ein selbständiges Bergwerkseigentum nicht kennt, als Grunddienstbarkeit (Servitut) im Grundbuche des Rittergutes Jessenitz zugunsten des jeweiligen Nutzeigentümers der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz eingetragen und gewährt das ausschliessl. Recht, auf dem gesamten Gebiete dieses Gutes Steinsalz nebst den mit demselben zus. vorkommenden Salzen, namentlich den Kali-, Magnesia- und Borsalzen, aufzusuchen und zu gewinnen, sonach an jedem von dem Nutzeigentümer des herrschenden Grundstücks bestimmten Orte des Gutes Jessenitz oberirdisch Schürfplätze und Bergwerksanlagen sowie die geeigneten Zugänge zu solchen Anlagen einzurichten, ohne durch die dadurch bedingte Inanspruchnahme des oberirdischen Terrains zur Entschädigung an den Eigentümer des Gutes Jessenitz verpflichtet zu sein, und, gleichfalls ohne Entschädigung, unter dem ganzen Gebiete des Gutes Jessenitz unterirdisch Bergwerksarbeiten nach freier Bestimmung vorzunehmen. Vor der Wassereinbruch-Katastrophe Ende Juni 1912 war in Betrieb ein Hauptschacht von 600 m Tiefe; diesem schloss sich ein Hilfsschacht an, der die Lagerstätte um weitere 200 m bis zu 800 m Tiefe aufschloss; soweit aufgeschlossen, zeigte das Lager überall die gleiche, ungestörte Beschaffenheit der Kalisalze. Der durch den Schacht und die unterirdischen Grubenbaue zum Abbau bereitgestellte Teil der Lagerstätte enthielt nach bergmännischer Berechnung etwa 250 000 000 Ztr. Kalisalze. Die Ges. besitzt eine Chlorkalium- u. Sulfatfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von tägl. 1000 Ctr. Chlorkalium u. Nebenprodukten und eine grosse Bittersalzfabrik sowie Chlormagnesiumfabrik, sowie eine Salzmühle, welche tägl. 10 000 Ctr. Rohsalz vermahlen kann. Die Ges. ist mit 27 Kuxen an dem Kaliwerke „Gew. Asse“ in Braunschweig beteiligt.

Für den Absatz der Produkte hatte das Bergwerk sich dem Kali-Syndikat angeschlossen: Beteilig.-Ziffer nach dem Reichskaligesetz für 1912: 10.10 Tausendstel. Absatz 1906—1912: 75 627, 71 493, 57 054, 67 338, 64 050, 60 628, 33 848 dz Reinkali in Fabrikaten: 43 583, 35 280, 57 054, 51 648, 34 141, 17 377, 10 003 dz Reinkali in Rohsalzen.

Infolge des oben erwähnten vollständigen Ersaufens des Jessenitz Schachtes am 24./25. Juni 1912 wurde die Quote der Ges. vom Syndikat per 1./9. 1912 als erloschen erklärt. Durch das Erlöschen der Quote bezw. durch den Wassereinbruch waren folg. Werte verloren: Bergwerk Jessenitz M. 1 670 000, Schachttiefbau M. 2 006 552. Ferner sind die für Tiefbohrungen etc. aufgewandten Beträge von M. 119 376 als Verlust zu buchen, zus. also M. 3 795 928, welcher Betrag durch den Gewinn-Überschuss aus 1912 M. 426 390, ferner durch die vorhandenen Res. M. 520 023 u. endlich durch den Gewinnvortrag aus 1911 in Höhe von 102 204 mit zus. M. 1 058 618 auf M. 2 737 309 verringert wurde; 1913 stieg die Unterbilanz auf M. 3 007 459. Um die Obligationäre von M. 2 190 000 zu befriedigen, sind an sofort realisierbaren Aktiven vorhanden M. 1 500 000, so dass noch M. 690 000 durch die Verwert. der Anlageaktiven gedeckt werden müssten. Die Verwalt. ist bestrebt, unter Vermeid. einer sofortigen Liquidation die Anlageaktiven möglichst vorteilhaft zu verwerten. Die G.-V. v. 21./1. 1913 setzte speziell eine Prüfungskommission ein, welche über Verwertung der Ges. beraten sollte. Die Gew. Friedrich Franz hat gegen die Ges. Jessenitz eine Schadensersatzklage auf M. 135 000 angestrengt, der ihr durch Wassereinbruch entstanden sei. Die Ges. hat jedoch eine Widerklage in Höhe von M. 20 000 eingereicht. Dieser Rechtsstreit wurde 1913 durch einen Vergleich beendet, wobei Jessenitz M. 70 000 zahlte. Die Verwalt. hat dann im Juni 1913 in Gemeinschaft mit obengenannter Kommission mit einem Konsort. ein Abkommen dahin getroffen, dass die Kaliwerke Jessenitz die sämtl. Kuxe der Gew. Beberstedt erwerben sollten. Die G.-V. v. 5./7. 1913 sollte über die Annahme des Projektes beschliessen, doch zog die Gew. Beberstedt kurz vor der Gen.-Vers. von Jessenitz den Verkaufs-Antrag zurück. Die G.-V. v. 2./3. 1914 beschloss dann einen Zusammenschluss mit der Gew. Wendland in Lüneburg. Seitens eines Konsort. sind der Ges. Jessenitz mindestens 667 Kuxe dieser Gew. angeboten u. zwar je ein Kux gegen je 2 Jessenitz-Aktien, unter der Bedingung, dass in den Händen der alten Jessenitz-Aktionäre nicht mehr als M. 500 000 Aktien, jedoch nur mit Div.-Ber. ab 1./1. 1918, verbleiben dürfen, dass ferner der Gew. Wendland ein mit 5% verzinsliches, am 31./12. 1914 rückzahlbares Darlehn bis zu M. 1 000 000 gewährt wird. Das Darlehn soll sichergestellt werden durch eine hinter einer Hypothek von M. 30 000 einzutragende, der Commerz- u. Disconto-Bank als Treuhänderin zu überlassende Grundschuld von M. 1 450 000, welche gleichen Rang mit einer zur Sicherstellung auszugebender Oblig. dienenden Grundschuld von M. 550 000 haben soll. Auf das Darlehn soll angerechnet werden der Wert der etwa von der Gew. Wendland zu erwerbenden Bestände, Geräte etc. Zur Sicherstellung der Verzinsung der Jessenitz-Oblig. für das Jahr 1914 sollen M. 92 000 reserviert bleiben u. an die Commerz- u. Disconto-Bank abgeführt werden. Die Gew. Wendland, welche über genügend grosse Kaligerechtsame mit guten Aufschlüssen verfügt, ist mit ihrem Schachtbau bereits soweit gekommen, dass der Schacht als gesichert anzusehen ist, u. die Erteilung einer provisorischen Quote von 1.9583 ‰ im Mai 1914 erfolgte.

Zur Deckung der Restkosten des Schachtbaues u. zum Ausbau bedarf Wendland neben den aus der provisorischen Quote zu erwartenden Einnahmen noch des ihr von Jessenitz zu gewährenden Dahrlehns; der dann noch verbleibende Bedarf soll durch Oblig. gedeckt werden. Die G.-V. von Jessenitz v. 2./3. 1914 beschloss das Darlehn von M. 1 000 000 zu gewähren u. das A.-K. wie folgt herabzusetzen: 1) das Zwecks Beseitigung der Unterbilanz den Aktionären freigestellt wird, ihre Aktien bei der Ges. einzureichen mit der Bestimmung, dass auf je 10 eingereichte Aktien dem Einreicher eine Aktie mit Div.-Berechtig. v. 1./1. 1918 an zurückgegeben wird, während die Ges. von den übrigen ihr dergestalt zur Verfüg. gestellten Aktien je 2 Aktien, aber mit Div.-Berechtig. v. 1./1. 1914 an, zum Erwerb je eines Kuxes der Gew. Wendland, vorausgesetzt, dass auf diesen Kux alle bereits ausgeschriebenen Zubussen geleistet sind, zu benutzen befugt ist, bezügl. der restl. Aktien aber die weitere Bestimmung der G.-V. innezuhalten hat, 2.) das zwecks Beseitig. der Unterbilanz diejenigen Aktien, welche nicht in dieser Weise bei der Ges. freiwillig eingereicht werden, im Verhältnis von 10 : 1, und zwar ebenfalls mit Div. Berechtig. erst ab 1./1. 1918, zus.gelegt werden sollen u. das dementsprechend eine Herabsetzung des A.-K. stattfinden soll. (Frist zur Aktien-Einreichung 10./1. 1914).

Kapital: Bis 1914: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000. Lt. G.-V.-B. v. 20./6. 1891 wurden M. 2 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B ausgegeben u. das St.-Kapital von M. 10 000 000 lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1891 sodann auf M. 4 000 000 Aktien Lit. A reduziert, sodass das A.-K. bis Ende 1899 aus insgesamt M. 6 000 000 Aktien bestand in 4000 Aktien Lit. A u. 2000 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss, das A.-K. um M. 2 500 000 in der Weise herabzusetzen (siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches). Nach Durchführung des G.-V.-B. v. 28./4. 1900 betrug das A.-K. M. 4 500 000. Die G.-V. v. 26./4. 1902 beschloss, den Inhabern der Aktien Lit. A das Recht einzuräumen, durch Zahlung von 40% des Nennwertes der Aktien Lit. A diese letzteren in solche Lit. B umzuwandeln. Von dem Konvertierungsrechte haben sämtl. Inhaber der Aktien Lit. A Gebrauch gemacht, sodass nur noch eine Gattung Aktien existieren. Die durch die Zuzahlung eingegangenen Beträge wurden zu Abschreib. verwandt. Die G.-V. v. 6./3. 1905 beschloss, zwecks Beseitigung der schwebenden Schuld, das A.-K. um M. 500 000 auf M. 5 000 000 zu erhöhen. Diese M. 500 000 Aktien wurden von einem Konsort. zu pari übernommen u. den Aktionären ebenso angeboten. Wegen Herabsetzung des A.-K. 10 : 1, also v. M. 5 000 000 auf M. 500 000 lt. G.-V. v. 2./3. 1914 siehe oben.

Hypothek.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 6./3. 1905 zur Tilg. von Hypoth.- u. Darlehensschulden, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1931 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 2 550 000 zugunsten genannter Hamburger Bank auf dem Bergwerk Jessenitz samt Zubehör. Ausserdem haftet die Ges. für die Sicherheit der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 2 045 000. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 101.90, 101.30, 99.50, 99.25, 98.50, 100, 99, —, 68%. Zugel. Sept. 1905. — In Hamburg: 102.50, 101.60, 99, 99, 98, 99, 99, 75, 62%. Zugelassen Juli 1905.

In einer am 16./9. 1913 stattgefundenen Versamml. der Obligationäre ist beschlossen worden: 1. Die Unterlassung der diesjährigen planmässigen Auslosung wird genehmigt. 2. Es werden Rechtsanwalt Dr. Wiebering, Schwerin, Geh.-Rat von Krüger, Düsseldorf, C. Bratz, Berlin, W. Sick, Hamburg, Kaufm. Grünwoldt, Lübtheen zu Vertretern der Obligationäre gewählt mit der Ermächtigung, bei Leistung einer Kap.-Rückzahl. von mind. 50%, welche Zahlung zu gestatten diese Vertreter befugt sind, folgende Zugeständnisse zu machen: a) die Unterlassung der Auslosungen noch auf die Dauer von weiteren 3 Jahren zu gestatten, b) für das Restkap. auf das bei Auslosungen fällige Aufgeld zu verzichten, den Zinssatz des Restkap. bis auf 3% herabzusetzen und einer Änderung des jetzigen Auslos.-Planes zuzustimmen, im Falle der Auflös. der Ges. die dann eintretende Fälligkeit des Restkap. noch bis zu 3 Jahren hinauszuschieben, c) weitere Teil-Kap.-Rückzahl. zu gestatten. Die Versamml. der Obligationäre v. 2./3. 1914 genehmigte die oben erwähnte Vereinbarung mit der Gew. Wendland. Auch wurde die Ermächtigung erteilt, event. kleinere Kap.-Rückzahl. als 50% zu gestatten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschusse 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest: weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Erbpachtstelle Jessenitz 57 000, do. Trebs 16 000, Grundstück Malliss 60 690, Bergwerks-Tagesanlagen 610 593, Fabrik-Anlagen, Gebäude, Masch. u. Apparate 1 514 297, Dampfkessel-Anlagen 173 742, Verwalt.- u. Wohngebäude 317 164, Arb.-Wohnhäuser 98 800, Eisenbahn-Anlage 56 900, Werkst.-Einricht. u. Bestände 1, Mobil. 14, Wagen u. Geschirre 1, Beteil. an Gewerksch. Asse 144 000, Kalisyndikats-Stamm-Einlage 23 826, Kohlen. Magazin- u. Lagerbestände 90 980, Debit. 44 038, Avale 342 250, Effekten 135 608, Bankguth. u. Kassa 756 930, Verlust 3 007 459. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth-Anleihe 2 045 000, do. Zs.-Kto 46 012, Löhne 1008, Kredit. 16 027, Aval-Wechsel 342 250. Sa. M. 7 450 299.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. des Bergwerks- u. Fabrikbetriebes 68 421, Allg. Unk. 86 126, Bergschaden-Vergleichsbetrag an Gew. Friedrich Franz 70 000, Oblig.-Zs. 92 025, Effekten-Kursverlust 3772. — Kredit: Konto-Korrent u. Effekten-Zs. 47 156, Überschuss aus Mieten u. Pachten 3038, Verlust des J. 1913 270 149. Sa. M. 320 344.

Kurs Ende 1905—1913: 142.50, 125, 104, 101, 112, 100, 104, 12.60. 3.75%. Zugel. Dez. 1905; erster Kurs 12./12. 1905: 142%. Notiert in Hamburg. — Die Einführ. erfolgte im April 1906 auch in Berlin; erster Kurs daselbst 23./4. 1906 142.50%; Ende 1906—1913: 125, 104.50, 103, 115, 101.50, 105, 11, 3.80%.

Dividenden: 1888—1901: Baujahre; 1902—1913: 0, 0, 4, 10, 8, 8, 4, 5, 6, 8, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: K. Fr. W. Zimmermann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Hugo Eckhusen, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. Dr. Rud. Faull, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Graf Wolf von Baudissin, Berlin; F. Gesterding, Lüneburg; Rechtsanwalt Dr. R. Robinow, J. H. Mählmann, Jacob Hey, J. Feindt, Hamburg; C. Bratz, Berlin-Schöneberg.

Zahlstellen: Schwerin i. M.: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechsel-Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank.

Actien-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig.

Gegründet: 29./7. 1893; eingetr. 3./9. 1893. Übernahmepreis d. Gew. Thiederhall M. 8 000 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gew. Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte u. eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bezw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produkt. von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzlager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren in verschied. Höhenlagen befindl. Abbausolen. Seit Sept. 1900 Betrieb einer Sulfatfabrik. Arb.-Zahl ca. 430. Ausgaben für Reparat. u. Instandhalt. der Betriebsanlagen 1907—1913 M. 110 850, 101 033, 107 150, 123 723, 90 887, 93 620, 66 501; Zugänge 1907—1913 auf Anlage-Kti M. 181 140, 184 518, 97 817, 35 344, 35 942, ca. 120 000, ca. 440 000.

1901 ist zur weiteren Ausbeute der Kalisalzlagerstätte der Ges. mit dem Abteufen eines zweiten Schachtes begonnen (z. Z. 383 m tief); die Arbeiten an diesem Schacht II sind vorläufig unterbrochen. Zur Herstellung einer unterirdischen Verbindung mit Schacht I wird neuerdings ein dritter Schacht abgeteuft, für den die Ges. nach Fertigstellung eine weitere Beteiligungsquote erhält; derselbe wird in der Nähe der neuen mächtigen östlichen Kalilagerstätte niedergebracht; es ist eine Endteufe von 520 m vorgesehen. Inzwischen dürfte bereits 1914 bei einer Teufe von ca. 300 m die Förderung aufgenommen werden. Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Gewinnung von Steinsalz, Carnallit u. Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit u. Hartsalz auf Chlorkalium u. Kalidünger verarbeitet werden. Die G.-V. v. 6./4. 1909 ermächtigte den Vorstand, von dem aus 6 Salz- u. 1 Soolmutung bestehenden Feldbesitz einen Teil von ungefähr zwei Normalfeldern, in welchen die Fortsetzung des bis 500 m abgebauten älteren Kalilagers, sowie der bis 380 m abgeteufte zweite Schacht liegen, für eine neu zu bildende Gew., deren sämtl. Kuxe im Besitze der Ges. Thiederhall bleiben, abzuzweigen. 1913 wurden aus dem Disp.-F. auf den Förderschacht I u. den vorläufig stillgelegten zweiten Schacht M. 1 000 000 abgeschrieben. Der Reingewinn von 1913 M. 196 984 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Absatz:		1905	1906	1907	1908	1909	1910 1913
Chlorkalium	dz	73 934	71 015	85 265	70 740	77 915	
Kieserit	„	10 124	7 193	12 294	6 918	6 901	Nicht
Schwefelsaures Kali à 90%	„	24 457	22 997	10 242	19 393	18 453	ver-
Schwefels. Kalimagn. à 48%	„	5 935	9 038	5 713	12 571	6 146	öffent-
Kalidüngesalz 20, 30, 40%	„	35 131	37 350	34 499	36 391	28 441	licht.
Kalidünger, mind. 38% . .	„	4 400	5 250	—	—	—	

Absatz an Kalifabrikaten u. Mischsalzen 1909—1913: 61 349, 65 403, 67 132, 62 332, 53 789 dz. Die Ges. ist Mitglied des Kali-Syndikats. Beteilig. der Ges. ab 1. 5. 1914 nach dem Reichskaligesetz 6.1411 Tausendstel. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Nordd. Salinen an. Die Ges. ist mit 26 Kuxen an der Gew. Kalisalzbergwerk Asse beteiligt, jetzt nur noch mit M. 1000 zu Buch stehend.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1893, 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetr. zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Geh. Justizrats Semler in Braunschweig u. des Administr. Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30./3. 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig.

10 J. n. F. Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 639 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895 bis 1913: 100.50, 100, 100.10, 100.40, —, 99, —, 100.10, 100.60, 101.60, 101.20, 100.60, 100, 100.20, 100.40, 100.10, 99.50, 99, 90.50%. Aufgel. 17./1. 1894 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerkskto 2 545 000, Grundstücke 152 000, Schachttiefbauten I u. II 520 000, neue Schachtanlage 558 247, Gebäude 890 600, Masch. u. Apparate 549 000, Geräte u. Mobil. 19 500, Hilfswerke 171 500, Arb.-Kolonie 68 500, Debit. 179 521, Bankguth. 183 356, Kassa 7004, Kaut. 443 736, Kalisyndikat G. m. b. H. 13 500, Beteilig. 1000, Material. 89 999, Fabrikat.-Kto 323 476, Reserveteile 33 051, Versich. 8754. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 258 752 (Rückl. 3489), Anleihe 1 639 000, do. Zs.-Kto 36 967, do. Amort.-Kto 1000, Kredit. 125 420, Lohnrückstände 15 432, Kaut.-Wechsel u. Schuldscheine 341 350, Avale 50 000, unerhob. Div. 2840, Rückstell.-Kto 90 000, Vortrag 196 984. Sa. M. 6 757 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 86 444, Anleihe-Zs. 73 755, Reichsabgabe 32 269, Abschreib. 320 015, Talonsteuer-Res. 18 195, Rückstell. für schwebende Abrechnungen 50 000, Gewinn 200 473. — Kredit: Vortrag 130 690, Bergwerks- u. Fabrikat.-Kto 631 446, Zs. 14 209, Ackerpacht u. Wohnungsmiete 4806. Sa. M. 781 153.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 116, 104, 103, 98.75, 99, 103.75, 148.90, 125.10, 100, 87.75, 106, 104, 101, 86.10, 51.50%. Zugelassen sämtl. M. 4 000 000, wovon aufgelegt M. 2 500 000 20./7. 1899 zu 115%. Erster Kurs 25./7. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1893/94 (1½ Jahr): 8%; 1895—1913: 3½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 5½, 5½, 6, 8, 7, 5, 0, 4, 6, 7, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Fink, R. Schulz. **Prokurist:** Ed. Ramstedt.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dr. W. Rathenau, Berlin; Geh. Justizrat Semler, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl.

Alkaliwerke Ronnenberg, Act.-Ges. in Hannover.

Gegründet: 22./9. 1897 durch Übernahme der Kalibohrges. Ronnenberg gegen M. 1 000 000 in Aktien der neuen Aktien-Ges.; eingetr. 14./10. 1897.

Zweck: Bergbau auf Salze, insbesondere auf Kalisalze und sonstige Fossilien; Vornahme von Bohrungen auf Salze, insbesondere auf Kalisalze und sonstige Fossilien für eigene oder fremde Rechnung und der Verwertung der Funde durch eigenen Abbau oder durch Veräusserung; Betrieb von chemischen Fabriken zum Zwecke der Verarbeitung der durch eigenen oder fremden Bergbau gewonnenen Salze.

Besitztum: Die Berechtsame umfassen zurzeit 1) Ronnenberg u. Erichshof 844 ha, 2) Mathildenhall 863 ha, 3) Schierenberg 629 ha, 4) Kniestedt 418 ha, also in Sa. 2754 ha. Der Kalibergbaubetrieb der Alkaliwerke Ronnenberg erfolgt auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossener Salzgewinnungsverträge. Diese Verträge erstrecken sich auf die gesamte Feldmark Ronnenberg und Teile der angrenzenden Gemeinde Benthe und sind teils von der Ges. selbst abgeschlossen, teils von Rechtsvorgängern übernommen worden. Sie lauten ab 1907 noch auf ca. 69 Jahre, sind auf den belasteten Grundstücken in Abteilung II des Grundbuches zugunsten der Alkaliwerke Ronnenberg eingetragen und umfassen ein Areal von ca. 844 ha. Die Feldmark Ronnenberg liegt etwa 8 km von Hannover entfernt und wird von der Eisenbahnlinie Hannover—Hameln durchschnitten. Die auf der Feldmark befindlichen Kalilager sind durch 2 Bohrungen erschlossen worden, von denen die erste Bohrung 3 Kalilager von guter Beschaffenheit und guten Lagerungs- und Abbauverhältnissen in einer Gesamtmächtigkeit von 19 m, die zweite bis zu einer Teufe von ca. 550 m 7 hochprozentige abbauwürdige Sylvin-Lager von einer Gesamtmächtigkeit von 20.75 m nachwies. Die Lager sind sowohl im Süden wie im Westen im Streichen und querschlägig auf die Entfernung von ca. 5—6 km durch Bohrungen der Nachbargesellschaften wiederum angetroffen worden. Mit dem Schachtbau ist 1898 begonnen und dieser im Herbst 1905 fertiggestellt worden. Beim Abteufen des Schachtes haben sich besondere Schwierigkeiten infolge von Wasserzuflüssen und der Terraingestaltung ergeben, deren Überwindung eine starke Verzögerung in der Fertigstellung des Schachtbaues sowie Mehraufwendung für denselben zur Folge hatte. Der Schacht, urspr. nur 580 m tief, steht bis 209 m Teufe in eisernem Tübbings-Ausbau und von da ab bis zur Sohle, welche im Steinsalz steht, in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus auf 3 Fördersohlen erschlossen. Im J. 1908 wurde der Schacht bis 653 m vertieft und in dieser Tiefe eine neue Sohle angelegt. Die Verbindungsstrecke nach Schacht Deutschland als zweiter fahrbarer Ausgang ist im Sept. 1911 zum Durchschlag gekommen. Der Ges. Ronnenberg ist die Konzession zur Erricht. u. Betrieb einer Chlorkaliumfabrik mit tägl. Verarbeitung von 300 dz Hartsalzen u. sylvinitischen Salzen u. 1250 dz Carnallit erteilt worden. Diese Fabrik ist seit März 1908 in Betrieb. Der Bau einer grossen Sulfatfabrik zur Herstellung der auf die 3 Vereinigungswerke entfallenden Beteil. in Salzen der Gruppe V fand 1911 statt.

Die Alkaliwerke Ronnenberg sind am 3./3. 1906 in das Kalisyndikat aufgenommen worden. Beteilig. nach dem Reichskaligesetz ab 1./5. 1914 10.0416 Tausendstel. Absatz 1909: Gruppe I 60 230 dz K_2O, III 44 170 dz K_2O, IV 22 277 dz K_2O. Absatz 1910: Gruppe II: 16 161 dz K_2O, III 30 683 dz K_2O, IV 86 013 dz K_2O. Absatz 1911: Gruppe II 2647 dz K_2O, III 52 349 dz K_2O, IV 86 551 dz K_2O, Sa. 141 547 dz K_2O. Anteil am Absatz 1912 u. 1913: Insgesamt 137 520, 127 451 dz K_2O.

Die für die Abbauberechtigungen vertraglich zu leistenden Förderzinsen von Ronnenberg, Hildesia, Mathildenhall, Schierenberg u. Kniestedt bewegen sich zwischen 1 u. 4 Pfg. pro 50 kg. Die bezüglich Ronnenberg u. Hildesia bereits geleisteten, für Mathildenhall, Schierenberg und Kniestedt noch zu leistenden Wartegelder übersteigen nicht die in der Provinz Hannover übliche Höhe. Die Gew. Hildesia hat der Stadt Hildesheim sowie den beteiligten Forstgenossenschaften einen Gewinnanteil in Höhe von 10 % des den Betrag von M. 500 000 übersteigenden Teiles der verteilten Ausbeute eingeräumt. Die im Besitze von Ronnenberg bezw. Hildesia befindl. bislang stilliegenden Felder der früheren Kalibergbau-Ges. Mathildenhall, welche ein noch unverritztes Abbaufeld darstellen, sind 1911 zu einer selbständigen Gew. vereinigt worden, deren 1000 Kuxe Ronnenberg besitzt. Der in dem Felde dieser Gew. bereits im J. 1912 in Angriff genommene Schacht wird mit den Grubenbauen der markscheidenden Gew. Hildesia durchschlägig gemacht werden. Ronnenberg gewährt der Gew. Mathildenhall den zum Ausbau ihrer Anlagen nötigen Kredit.

Gewerkschaft Hildesia. Die Ges. Ronnenberg besitzt ferner von den 1000 Kuxen der Gew. Hildesia zu Diekholzen bei Hildesheim 793 Stück. Die Gerechtsamen dieser Gew. erstrecken sich über eine Fläche von ca. 2225 ha = 11 Maximalfelder. Der Schachtbau ist 1897 begonnen worden. Die Vollendung des betriebsfertigen Ausbaues des Schachtes und der Beginn des Querschlagbetriebes auf der 720 m-Schachtsohle fand im Sept. 1907 statt. Am 19./12. 1907 waren die Kaliläger erreicht und konnte die Förderung aufgenommen werden. Am 22./10. 1908 erfolgte die definitive Aufnahme in das Kalisyndikat. Beteilig.-Quote nach dem Reichskaligesetz ab 1./5. 1914: 9.3014 Tausendstel. Eine Chlorkaliumfabrik besitzt die Gew. Hildesia noch nicht. Als grösster Gewerke von Hildesia haben die Alkaliwerke Ronnenberg für eine im April 1908 von Hildesia aufgenommene 5% Hypoth.-Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die erste Ausbeute verteilte Hildesia für 1911 mit M. 325, dann für 1912: M. 400, für 1913 M. 300 000 pro Kux. Die bisher von der Gew. Hildesia nicht abgebauten Felder der Escherberg-Forstgenossenschaften in einer Grösse von ca. 5 preuss. Maximalfeldern sind 1910 an die Bergbau-Ges. Escherberg m. b. H. abgetreten worden. Die Majorität der Anteile dieser Ges. besitzt die Gew. Hildesia. Escherberg hat bereits mit den Schachtabteufen begonnen. Die Verpflichtung, für einen zweiten fahrbaren Ausgang zu sorgen, wird durch Auffahren einer Richtstrecke nach den Berechtsamen der Nachbargewerkschaft Mathildenhall erfüllt. Diese Strecke soll mit den abzuteufenden Schächten genannter Gewerkschaften verbunden werden.

Gewerkschaft Deutschland. Die a.o. G.-V. v. 26./2. 1914 beschloss den Erwerb der Majorität der Kuxe der Gew. Deutschland; für 1 Kux dieser Gew. wurden 3 Aktien von Ronnenberg gewährt. Beteilig. im Kalisyndikat ab 1./5. 1914 7.0567 Tausendstel.

Kapital der Alkaliwerke Ronnenberg: M. 14 000 000 in 14 000 Akt. à M. 1000 (Nr. 1—14000). Urspr. M. 2 000 000, wovon Nr. 1—1000 die Besitzer der Anteile der früheren Kalibohrgesellschaft Ronnenberg erhielten. Nr. 1001—2000 wurden den Aktionären zu 120% angeboten. Die G.-V. vom 1./6. 1898 beschloss. das A.-K. um M. 7 000 000 auf M. 9 000 000 durch Ausgabe von 7000 Aktien zu erhöhen, hiervon wurden 4000 Stück zum Ankauf der Gewerkschaften Schierenberg, Kniestedt, Mathildenhall und Hildesia verwandt, restl. 3000 Stück wurden von einem Konsort. übernommen und den Aktionären zu 110% angeboten. Zwecks Ausbau des Werkes der Gew. Hildesia beschloss die G.-V. v. 20./4. bzw. 8./6. 1906 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%. Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1910 beschloss dann die Erhöh. des A.-K. von M. 10 000 000 um M. 4 000 000. Zweck der Kapitalserhöhung ist der Erwerb von **Riedel-Kuxen,** und zwar wurden die Kuxe, nachdem die Zubusse von M. 500 pro Kux geleistet ist, zum Preise von M. 5500 pro Kux erworben. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 110% an ein Konsort. gegeben, welches sich verpflichtete, der Ges. die Majorität bei der Gew. Riedel durch Lieferung der hierzu erforderlichen Anzahl Kuxe zu beschaffen. Auf diese Weise gingen 751 Riedel-Kuxe an Ronnenberg zu dauernden Besitz über. 1911—1912 wurden noch weitere Riedel-Kuxe erworben. Riedel zahlte als erste Ausbeute für 1911: M. 350, dann für 1912: M. 500, für 1913: M. 450 pro Kux.

(**Genussscheine:** Der Rest derselben wurde 1912 getilgt.)

Anleihe: M. 4 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1906, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911 bis spät. 1948 durch jährl. Auslos. von M. 270 000; Verlos. spät. am 1./4. auf 1./11.; ab 1./11. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek im Betrage von M. 4 650 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Ronnenberg von ca. 25 ha mit Schacht- und allen Fabriks- und sonstigen Tagesanlagen, jedoch unter Ausschluss der Kaligewinnungsgerechtigkeiten, da dieselben hypothekarisch nicht belastet werden können. Pfandhalter: Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 10 J. (F). Noch in Umlauf Ende 1913: M. 4 363 000. Zahlstellen:

Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl.; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. Kurs Ende 1907—1913: 98, 100.10, 99.25, 100.50, 100. 99.90, 95%. Zugel. im August 1907 zur Notiz an der Berliner Börse. Erster Kurs am 7./9. 1907: 102%.

Hypotheken: M. 246 482 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Dotierung eines Spec.-R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 22 500), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 513 270, Gerechtsame 1 782 000, Schacht-Anlage-Kto Ronnenberg 4 578 000, Gebäude 868 000, Fabrikgebäude 792 000, do. Einricht. 709 000, Masch. u. Apparate 666 000, Inventar 1, Pferd u. Wagen 1, Eisenbahnanl. 245 000, Wasserversorg. 39 000, Kolonie 480 000, Effekten 163 765, Avale 402 800, Beteilig. 10 048 973, Stammeinlage 19 000, Kassa 4698, Waren u. Material. 761 813, Debit. 482 604, Vorschuss an Mathildenhall 2 852 689, Bankguth. 198 870, Endlaugenleitung 3217. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Oblig. 4 363 000, do. Zs.-Kto 55 662, R.-F. 834 437 (Rückl. 46 478), Kredit. 1 716 413, Bankvorschuss für Mathildenhall 1 852 689, Avale 402 800, Akzepte 1 199 000, Hypoth. 246 482, Tant. 38 770, Div. 840 000, unerhob. do. 2620, Talonsteuer-Res. 25 000, Vortrag 33 828. Sa. M. 25 610 705.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 248 741, Zs. 447 645, Arb.- u. Beamten-Versich. 61 610, Abschreib. 424 968, Reingewinn 984 077. — Kredit: Vortrag 29 509, Gewinn aus Verkauf von Kalisalzen 1 533 337, Grundstücksertrag 3292, Miete 15 603, Gewinn aus Beteilig. 585 300. Sa. M. 2 167 042.

Kurs: Die Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: 1897/98—1909: 0%; 1910—1913: 5, 7, 8, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bankier Siegm. Meyerstein, Bergassessor Paul Behrendt, Hannover.

Prokuristen: Bergwerks- bezw. Fabrikdirektoren: W. Lindecke, O. Gramm, Dr. Fr. Ebel.

Aufsichtsrat: (9—17) Vors. Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geheimrat Freih. Carl von Aretin, Regensburg; Mitgl.: Bankier A. Wollff Bank-Dir. Curt Sobernheim, Dr. A. List, Justizrat Bank-Dir. Dr. Th. Marba, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Justiz- u. Domänen-Rat S. Schlegl, Dr. Georg Heim, Regensburg; Bank-Dir. Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.; Bankier Sally Bacharach, Berlin; Civil-Ing. E. Andre, Hannover; Bank-Dir. Dr. A. Strube, Bremen; Bank-Dir. Aug. Hoffmann, Essen-R.

Zahlstellen: Hannover: Bankhaus Max Meyerstein; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Cie.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Frankf. a. M.: Pfälzische Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Consolidirte Alkaliwerke

Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu Westeregeln.

Gegründet: 25./1. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1881; eingetr. 24./2. 1881. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das Kali- u. Steinsalzbergwerk Douglashall zu Westeregeln u. die chem. Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort für zus. M. 13 000 000.

Zweck: 1. Bergbau jeder Art; 2. Verarbeitung und Verwertung von Bergwerkserzeugnissen; 3. Herstellung und Verwertung von chemischen Erzeugnissen; 4. Betrieb sonstiger industrieller Unternehmungen; 5. Erwerb von bergbaulichen, industriellen und kommerziellen Unternehmungen jeder Art sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Die Ges. betreibt den Bergbau auf Kalisalze in ihren in den Gemarkungen Westeregeln, Egeln u. Tarthun gelegenen Grubenfeldern. Sie besitzt hier die drei selbständigen Kaliwerke Westeregeln, Tarthun I u. Tarthun II. Das Kaliwerk Westeregeln hat ein Feld von 23 800 000 qm Grösse u. ist durch den unweit des Ortes Westeregeln gelegenen Schacht III aufgeschlossen. (Schacht I u. II im Jahre 1891 ersoffen.) Schacht III verfügt über hochprozentige Kainite u. Hartsalze, die in Tiefen von 230 bis 412 m anstehen. Die Schachtanlage ist so eingerichtet, dass sie täglich 16 000 dz Salz verarbeiten kann. In einer Entfern. von 1200 m westlich von Schacht III wird ein zweiter Schacht abgeteuft, der, um der Forderung des zweiten fahrbaren Ausganges zu genügen, mit den Bauen des Schachtes III verbunden werden soll. Der Schacht wurde 1913 fertiggestellt (Teufe 852 m). Das Kaliwerk Tarthun I besitzt ein Feld von 12 300 000 qm Grösse, das durch den etwa 1 km von dem Orte Tarthun entfernt gelegenen Schacht IV aufgeschlossen ist. Der Schacht hat in einer Tiefe von 300 m ein durchschnittl. 45 m mächtiges Kalisalzlager angetroffen, das infolge seiner grossen Mächtigkeit einen lohnenden und nachhaltigen Gewinnungsbetrieb gestattet. An das Kaliwerk Tarthun I schliesst sich nach Osten zu das Kaliwerk Tarthun II an, das ein Feld von 10 200 000 qm Grösse besitzt u. durch den 300 m tiefen Schacht VI ausgerichtet ist. Der Schacht baut auf dem gleichen Salzlager wie der Schacht IV u. ist auch mit ihm durch mehrere Strecken verbunden, sodass für beide Anlagen die Zweischachtfrage gelöst ist. Die auf den bisherigen drei Kaliwerken gewonnenen carnallitischen Rohsalze werden zur Weiterverarbeitung den bei Westeregeln gelegenen chem. Fabriken zugeführt, in denen sämtl. handelsüblichen Salzmarken hergestellt werden. Die Fabrik nimmt insofern

eine Sonderstellung unter den übrigen Kalifabriken ein, als sie, um sich im Falle eines Konkurrenzkampfes vom eigentlichen Kalimarkt möglichst unabhängig zu machen, einen grossen Teil der gewonnenen Salze in ihren umfangreichen elektro-chem. Anlagen weiterverarbeitet u. hieraus Kalilauge u. Chlorkalk herstellt. Die Ges. erhielt im März 1914 die Genehmigung, ihr Kalibergwerk Westeregeln in drei selbständige Bergwerke zu teilen. Sie heissen: Kalibergwerk Barbara, Germersleben, Douglashall, gelegen in den Kreisen Wanzleben u. Oschersleben.

Die Beteilig. von Westeregeln im Kalisyndikat beträgt nach dem Reichskaligesetz ab 1./5. 1914 20.5903 Tausendstel für 3 Schächte. Von dem Gesamtabsatz der Syndikatswerke entfielen 1906—1913 zur Lieferung auf die Consolidierten Alkaliwerke Westeregeln: Chlorkalium u. 38 Kalidünger 69 876, 71 585, 59 814, 62 914, 62 170, 56 806, 68 476, 62 821 dz, schwefelsaure Salze: 23 795, 39 778, 36 585, 34 457, 59 269, 54 099, 19 283, 16 578 dz, Kali-Düngesalze: 47 083, 25 690, 23 254, 21 837, 25 331, 24 334, 68 845, 75 915 dz, Kali-Rohsalze: 95 871, 82 446, 86 616, 78 123, 103 672, 81 679, 122 150, 121 274 dz. Während der eigene Anteil in 1909 noch 197 331 dz K_2O betrug, ist er in 1910 auf 175 363 dz zurückgegangen, aber 1911 u. 1912 auf 182 960 bezw. 278 754 dz K_2O gestiegen, 1913 276 588 dz K_2O.

Beteiligungen der Ges. Westeregeln: Die Gew. Rossleben, davon 699 im Besitz v. W., besitzt ein Grubenfeld von 52 200 000 qm Grösse, das sie durch einen 400 m tiefen Schacht aufgeschlossen hat. Zur Lösung der Zweischachtfrage brachte die Gew. in der Nähe von Wendelstein einen zweiten Schacht nieder, der 1912 das Hartsalzlager antraf. Die Gew. ist Gesellschafterin des Kalisyndikats ab 1./5. 1914 mit 10.0416 bezw. 6.5110 Tausendstel. Rossleben zahlte 1907—1913 Ausbeuten à M. 650, 550, 500, 600, 600, 600, 600 pro Kux.

Die Gew. Orlas zu Nebra an der Unstrut (Kuxen-Erwerb siehe bei Kap.) verfügt über ein Feld von 19 400 000 qm Grösse u. war 1909—1911 mit dem Ausbau ihres Schachtes beschäftigt, der in einer Tiefe von 529 m ein hochprozentiges Hartsalzlager aufgeschlossen hat. Der definitive Betrieb wurde im Herbst 1911 aufgenommen; Beteilig. im Kalisyndikat. Für 1912 u. 1913 noch ohne Gewinn. Die Gew. Nebra grenzt im Norden an die Gew. Orlas an u. besitzt zur Zeit ein Feld von 10 765 000 qm Grösse. Der Schacht der Gew. Nebra, etwa 1200 m vom Orlasschacht entfernt, hat bei 454 m ein hochprozentiges Hartsalzlager angetroffen. Die definitiven Anlagen über Tage sind fertiggestellt u. in Betrieb genommen. Durch Verbindung mit der Schachtanlage der Gew. Orlas wird die Zweischachtfrage für beide Gew. gelöst werden. Beteilig. im Kalisyndikat ab 1./5.1914 8.1750 Tausendstel. Zwecks Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau hat die Gew. Orlas eine $4\frac{1}{2}\%$ zu 102% rückzahlb. Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 3 000 000 aufgenommen unter Garantie von Westeregeln.

Ausserdem ist die Ges. W. bei der Kaligewerkschaft Hadmersleben beteiligt. Dieselbe schliesst sich mit ihrer 14 000 000 qm grossen Gerechtsame im Westen an die Westeregelner Grubenfelder an. Der Schacht I der Gew. wurde im Laufe des Jahres 1910 fertiggestellt u. hat bei 560 m Tiefe ein hochprozentiges Hartsalzlager aufgeschlossen. Um einen zweiten fahrbaren Ausgang zu schaffen, ist in der Nähe von Schacht I ein zweiter Schacht abgeteuft worden, der bei 468 m Teufe das Hartsalzlager antraf u. der Mitte 1912 fertiggestellt wurde. Die Gew. gehört für Schacht I u. II dem Kalisyndikat an. Beteilig. ab 1./5. 1914 8.9314 bezw. 2.8248 Tausendstel. Der Gesamtabsatz an reinem Kali betrug 1912 u. 1913 199 505 bezw. 215 038 dz K_2O. Ausbeute 1912 u. 1913 M. 400 bezw. M. 400 pro Kux. Sonstige Beteilig.:

Die Gew. Georg u. Unstrut in Kleinwangen entstanden durch Konsolidation mehrerer an der Unstrut gelegener Einzelgew., an denen sich Westeregeln durch den G.-V.-Beschluss v. 6./3. 1911 beteiligt hatte. Die beiden Gew. nahmen im Anfange des J. 1912 unweit des Ortes Grosswangen das Abteufen auf. Der Schacht Georg erreichte im April 1914 bei 513.8 m Tiefe das Kalisalzlager, das aus sehr hochprozent. Hartsalzen besteht. Der Schacht von Unstrut stand im April 1914 bei 321 m im trockenen Buntsandstein.

Die Braunkohlengewerkschaft Archibald in Westeregeln besitzt ein Grubenfeld von 54 300 000 qm Grösse u. hat darauf die 3 Schachtanlagen Schneidlingen, Cäsar u. Hakeborn errichtet. Die 3 Schächte sind imstande, arbeitstäglich 40 000 hl Rohbraunkohle zu fördern, sodass hiermit nicht allein der Kohlenbedarf der Consol. Alkaliwerke W., sondern auch noch ein beträchtlicher Fernabsatz gedeckt werden kann. Die Schachtanlage Cäsar besitzt ausserdem noch eine Überlandzentrale mit einer Gesamtleistung von 4500 Kilowatt, die die gesamten Betriebe der Consol. Alkaliwerke W. u. der Gew. Hadmersleben, sowie einige Ortschaften in der Umgebung mit elektr. Energie versorgt. Archibald hatte im J. 1911—1913 einen Braunkohlenabsatz von 5 354 418, 6 320 120, 6 287 730 hl. Die elektr. Zentrale erzeugte 6 232 100, 8 231 487, 11 733 164 Kw.-St. Aus dem Kohlen- u. Stromverkauf erzielte die Gew. einen Bruttogewinn von M. 384 989, aus dem für 1911 eine Ausbeute von M. 150 pro Kux zur Ausschüttung gelangte; Gewinn 1912 M. 435 805 mit M. 50 pro Kux Ausbeute, Gewinn 1913 M. 462 524 mit M. 50 Ausbeute pro Kux.

Die Beteil. bei der Gew. Thüringen ergab für 1910—1913 eine Ausbeute von M. 400, 300, 250, 200 pro Kux; Gew. Asse zahlte 1910 M. 400; 1911—1913 nichts; die Kaliwerke Salzdetfurth verteilten an Div. für 1903—1913: 11, 13, 14, 14, 12, 10, 9, 15, 18, 24, 24%.

Kapital: M. 17 636 000, und zwar M. 13 636 000 in 13 636 St.-Aktien (Nr. 1—13 636) à M. 1000 u. M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens $4\frac{1}{2}\%$ mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1895 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899

um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine, wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spez.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt. Die a.o. G.-V. vom 6./3. 1911 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 800 000 in 2800 St.-Aktien. Hiervon dienten M. 2 100 000, begeben zu 200%, div.-ber. ab 1./1. 1912, zum Erwerb von 700 Kuxen der 1000 teiligen Kaligewerkschaft Orlas in Nebra sowie von 70% der an den Bergwerksbesitz der Gew. Orlas angrenzenden sogen. Unstrutfelder einschl. der Gew. Nebra. Da die Alkaliwerke Westeregeln bereits mit 25% an diesen Unternehm. beteiligt waren, so verfügen sie jetzt über 950 Orlaskuxe u. einen Anteil von 95% an dem übrigen Felderbesitz. Die restlichen M. 700 000 neuen Aktien der Em. v. 6./3. 1911, div.-ber. ab 1./1. 1911, wurden von dem Konsort. Mitteldeutsche Creditbank etc. zu 180% übernommen, angeboten den alten Aktionären 12 : 1 im März 1911 zu 185%. Der Erlös dieser 700 Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel. Sämtliche Kosten dieser Kap.-Erhöh. trägt die Ges., die Kosten der Einführ. an den Börsen trägt das Übernahmekonsort. der M. 700 000 neuen Aktien u. die Mitteldeutsche Creditbank in Frankf. a. M., letztere als Einbringerin der 700 Orlaskuxe u. der 70% Anteile an den Unstrutfeldern. Das aus der Kap.-Erhöh. um M. 2 800 000 erzielte Aufgeld floss nach Abzug der Kosten mit M. 2 446 684 dem gesetzl. R.-F. (Kap.-R.-F.) zu. Die ordentl. G.-V. v. 26./4. 1911 beschloss dann nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 2 436 000 (also auf insgesamt M. 17 636 000) in 2436 St.-Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu pari zum Erwerb von 348 Kuxen der Gew. Rossleben; für jeden Kux wurden 7 neue Aktien gewährt. 332 Rossleben-Kuxe waren bereits im Besitz der Ges.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von 4½% pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

(**Genussscheine:** Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück). Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21./6. 1899 eingelöst. Im J. 1909 gelangte die Ges. in den Besitz sämtl. noch ausstehenden Genussscheine.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Westeregeln, Frankf. a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (erfüllt), höchstens 4½% Div. den Prior.-Aktien vom übrigen Reingew. bis 10% zur Sonderrückl. (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Ergänzung der Jahres-Div. auf die St.-Aktien, insoweit nicht die G.-V. auf Antrag des A.-R. und der Dir. beschliesst, diesen Rest vollständig oder zum Teil zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von 4½% nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmässigen Gewinn des folg. Jahres oder der folg. Jahre statt, u. zwar erfolgt die Nachzahl. der Vorz.-Div. auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, aus dessen rechnungsmässigen Reingewinn die Nachzahl. durch die G.-V. beschlossen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gerechtsame 1 755 000, Grundstücke 219 055, Schachtbauten 1 469 057, Gebäude 1 062 553, Masch. u. Apparate 1 542 758, Geräte 204 784, Bestände an Fabrikaten u. Material. 757 816; Beteiligungen: Gew. Hadmersleben 2 200 000, do. Rossleben 4 177 520, do. Orlas 2 833 000, do. Nebra 841 376, do. Georg 295 996, do. Unstrut 300 000, do. Archibald 509 940, sonst. Beteilig. 1 135 220, zus. 12 293 054, abzügl. 184 454 Abschreib. bleibt 12 108 600; Wertp.: a) mündelsichere Wertp. 1 919 889, b) Grundschuldbriefe auf Arb.-Wohnhäuser 21 090, sonst. Wertp. 258 902, Bürgschaften 133 480, Bankguth. 2 042 798, Darlehen an nahestehende Unternehm. 3 217 997, sonst. Guth. 1 073 392, Kassa 15 442. — Passiva: St.-Aktien 13 636 000, Vorz.-Aktien 4 000 000, R.-F. 3 686 684, besond. R.-F. 2 360 300 (Rückl. 200 000), Pens.-F. 856 608 (Rückl. 50 000), unerhob. Div. 4525, Kredit. 919 984, Div. an Prior.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 1 772 680, Tant. an Vorst. u. Grat. 123 425, do. an A.-R. 136 360, Vortrag 126 049. Sa. M. 27 802 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 165 741, Steuern 158 735, Abschreib. 1 031 013, Reingewinn 2 588 514. — Kredit: Vortrag 124 182, Zs. abzügl. Kursverlust 222 101,

Überschuss der Bergwerks- u. Fabrikanlagen bei Westeregeln 2 589 660, Ausbeute u. Div. aus den Beteilig. 1 008 060. Sa. M. 3 944 004.

Kurs: Aktien Ende 1891—1913: In Berlin: 67.25, 103.50. 130, 161.60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50, 222.50, 205.50, 204.90, 250, 270, 263.50, 236.75, 208, 178.50, 240, 228, 207.70, 205.10, 185%. — In Frankf. a. M.: 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224, 223.10, 205.50, 205, 248.50, 270.40, 262.25, 236, 210.50, 179, 235, 230, 207, 208, 186%. — In Mannheim Ende 1896—1913: 183, 205.50, 214.50, 224, 223, 205.50, 205, 249, 270.40, 262.25, 236, 210.50, 179, 235, 230, 207, 208, 186%.

Prior.-Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 106.60. 106.30, 106, —, 102.50, 106.25, 106.60, 106.25, —, 106, 104.75, 101, 100.60, 101.75, 104.75, —, 100.40. 100%. — In Frankf. a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103, 102.20, 106.20, 106.60, 106, 105.80, 105.50, 105.50, 100.10, 100.30, 102.30, 104, 101.50, 100.50, 99%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50, 104, 104.90, 108.50, 106, 105.80, 105.50, 105.50, 105.50, 100.30, 102.30, 104, 101.50, 100 50, 99%. — Sämtl. Aktien sind seit Juli 1911 lieferbar. Erster Kurs der jungen Aktien in Berlin am 20./7. 1911: 203.25%.

Dividenden 1886—1913: St.-Aktien: 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10. 12. 13, 15, 17, 17, 17, 17, 17, 15, 15, 15, 13, 10, 10, 10, 11, 13, 13%; Prior.-Aktien seit 1896 je 4½%; (Genussscheine 1897—1909: M. 10. 30, 28.26, 33.50, 32.20, 30.61, 30.43, 21.74, 20.76, 21.36, 12.50, —, — per Stück). Div.-Zahlung nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Paul Ebeling, Stellv. Dir. F. Burwig.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. E. Bassermann. Mannheim, M. d. R.; Stellv. Bergrat G. Ebeling, Hannover; Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim; Graf Angus Douglas, Ralswiek auf Rügen; Bank-Dir. Justizrat Dr. Alb. Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.: General d. Kav. Exz. von Hausmann, Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Admiral z. D. von Grumme-Douglas, Rehdorf. **Prokuristen:** R. Zahn, Dr. Max Stein.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.

Deutsche Solvay-Werke, Actien-Gesellschaft in Bernburg.

Zweigniederlass. in Wyhlen (Baden), Saaralben (Lothr.), Château-Salins (Lothr.), Rheinberg (Rheinprov.), Würselen bei Aachen.

Gegründet: 22. 8. 1885 auf 50 Jahre; eingetr. 17. 9. 1885. Die Fortsetzung der Ges. kann mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Letzte Statutänd. 10./5. u. 5. 10. 1904.

Zweck: Fabrikation von Natron, Kali u. Chromsalzen; Gewinnung, Verarbeitung u. Vertrieb der zur Fabrikation genannter chemischer Produkte dienenden Rohstoffe, sowie der aus obiger Fabrikation sich ergebenden Rückstände, und zwar selbst dann, wenn die Ges. diese Fabrikation nicht selbst betreibt; Betrieb von Kali-, Steinsalz-, Braunkohlen- u. Steinkohlen-Bergwerken. Beteilig. im Kalisyndikat ab 1./5. 1914 zus. 21.1696 ‰ für 4 Schächte.

Die Ges. betreibt Fabriken u. Bergwerke in Anhalt, Preussen, Baden, Elsass-Lothringen, Hamburg. Sie besitzt in **Anhalt:** Bernburg: Sodafabriken (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte, gewöhnliches u. pharmazeutisches Bikarbonat), Salinen, Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf, verbunden mit der Sodafabrik durch eine ca. 1,5 km lange Drahtseilbahn, auch Zementfabrik. — Osternienburg: Elektrolytische Fabrik f. Ätzalkalien, Chlorkalk, Chlorprodukte u. Wasserstoff; Fabrik f. kaustisches Soda; Arb.-Kolonie. — Roschwitz: Kali- u. Steinsalzbergwerke mit zwei getrennten Schächten (Kainit, Karnallit, Sylvinit u. Steinsalz), Chlorkaliumfabrik (Chlorkalium, schwefels. Kali, konzentrierte Düngesalze, Magnesia, Salzsäure, Brom u. Bromprodukte); Arb.-Kolonie. — Plömnitz: Solebergwerk mit 2 Schächten. Das Solebergwerk Plömnitz ist durch 4 Solleitungen von je ca. 9 km Länge mit den Sodafabriken in Bernburg verbunden. — Osternienburg: Braunkohlenbergwerke mit 2 getrennten Schachtanlagen. Förderung 1908: 5 426 085 hl Braunkohlen. Dampfziegelei. Produktion 1908: 3 290 000 Steine. Ausgedehnte Arb.-Kolonie. — Die Ges. besitzt in Anhalt: 7 Grubenfelder auf Kalisalze u. Steinsalz bezw. Sole mit insgesamt 14 000 000 qm Flächeninhalt; hiervon ist ein Solefeld noch unverritzt, von den 5 konsolidierten Grubenfeldern auf Kali- u. Steinsalz in Grösse von 10 000 000 qm ist etwa ein Elftel der Fläche in Abbau genommen, aber erst teilweise verhauen; ausserdem 38 Grubenfelder auf Braunkohle mit insgesamt ca. 44 000 000 qm Flächeninhalt, davon 8 Felder mit ca. 3 900 000 qm in Abbau, der Rest unverritzt. Der Grundbesitz in Anhalt beträgt 423 ha 93 a 59 qm.

Preussen: Peissen (Saalekreis): Kali- u. Steinsalzbergwerk mit einer Schachtanlage; ein Grubenfeld auf Kali- u. Steinsalz mit ca. 2 000 000 qm Flächeninhalt zum Abbau aufgeschlossen, das zweite auf Steinsalz mit gleichem Flächeninhalt unverritzt. — Micheln (Kreis Calbe a. Saale): Braunkohlenbergwerk mit 2 Schächten. Förderung 1908: 3 712 436 hl Braunkohlen. Brikettfabrik für 6 Pressen; davon z. Z. 2 Pressen installiert. Produktion 1908: 24 210 000 kg Briketts. 8 Grubenfelder mit insgesamt ca. 28 000 000 qm Flächeninhalt, davon 1 Grubenfeld mit ca. 1 000 000 qm im Abbau, der Rest unverritzt. — Rheinberg (Rheinprovinz): Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte). Bahnanschluss zum Rhein u. Werftanlage daselbst. Dampfziegelei. Produktion 1908: 5 267 450 Stück. Arb.-Kolonie. — Würselen b. Aachen (Sodafabrik). — Borth b. Wesel (Rheinprov.): Doppelschachtanlage im Abteufen begriffen, zur Gewinn. von Kalisalzen, Steinsalz u. Steinkohle.

— Wallach bei Wesel: Doppelschachtanlage für Solegewinn., im Abteufen begriffen. Zu vorstehenden Anlagen gehören: 40 Bergwerks-Konz. auf Steinkohle, 40 Bergwerks-Konz. auf Kalisalze u. Steinsalz, sämtl. noch unverritzt. Gesamtflächeninhalt dieser 80 Konzessionen ca. 175 000 000 qm. Der Grundbesitz in Preussen beträgt 405 ha 59 a 27 qm.

Baden: Wyhlen (Bad. Oberland): Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte), eigene Kalksteinbrüche, Solbohrlochsbetrieb für eigenen Bedarf auf Grund staatlicher Verleihungs-Konzessionen. Arb.-Kolonie. Der Grundbesitz in Baden beträgt 47 ha 06 a 92 qm.

Elsass-Lothringen: Saaralben: Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, kaustische Soda, Ammoniakprodukte). Saline, Kokereianlage (25 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte: Teer, Benzol, Ammoniak). Dampfziegelei: Produktion 3 bis 4 000 000 Steine pro Jahr. Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf im Saar-Kohlen-Kanal; Verfrachtung in eigenen Schiffen. Gewinnung des eigenen Bedarfs an Sole durch Bohrlochsbetrieb. Arb.-Kolonie. — Château-Salins: Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, kaustische Soda), Saline. Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf. Gewinnung des eigenen Bedarfs an Sole durch Bohrlochsbetrieb. Bergwerksgerechtsame in Elsass-Lothringen: 56 Steinsalz- u. Solquellenfelder mit ca. 112 000 000 qm Flächeninhalt, davon 10 im Abbau u. 46 unverritzt. Der Grundbesitz in Elsass-Lothringen beträgt: 229 ha 50 a 56 qm.

Hamburg: Ammoniakfabrik zur Verarbeitung der Gaswässer der städtischen Gaswerke.

Die gesamten Fabriks- u. Bergwerksanlagen der Ges. sind durch eigene Anschlussbahnen mit den Staatsbahnlinien verbunden. Die Ges. beschäftigt ca. 6000 Arb. u. 550 technische u. kaufmännische Beamte. Die Ges. ist bei der Gewerkschaft Kalisalzbergwerk Asse in Wittmar i. Braunschweig mit 48 Kuxen beteiligt u. besitzt von Akt.-Ges. Kaliwerke Salzdetfurth 582 Aktien. Sie besitzt ferner von dem St.-Kap. der Steinsalz- u. Sodawerke G. m. b. H., Hohensalza, in Höhe von M. 8 000 000 einen Gesellschaftsanteil von M. 7 811 100. Diese Ges. verteilte für 1906 5 % Div.; in den Jahren 1907 u. 1908 hat eine solche wegen Ersaufens des Steinsalzschachtes nicht zur Verteilung gebracht werden können. Der Betrieb der Sodafabrik konnte aufrecht erhalten werden. Mit ihrem Hauptartikel Soda gehört die Ges. dem Soda-Syndikat an, welches die Regulier. der Produktion u. des Absatzes von Soda bezweckt u. dessen Leit. in ihren Händen liegt. Der Syndikatsvertrag läuft bis 31./12. 1915. Des weiteren ist die Ges. Mitgl. des Kali-Syndikats G. m. b. H.; die Quote nach dem Reichskaligesetz beträgt ab 1./5. 1913 mit zus. 32.73 ‰ für 5 Schächte. Der Verkauf einer Reihe von anderen Produkten der Sodafabrikation ist durch Vereinbarungen geregelt, ebenso der Verkauf von Steinsalz u. Siedesalz sowie mit Wirkung bis 31./12. 1910 von Benzol u. Toluol.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000 in Inh.-Aktien. Die G.-V. v. 10./5. 1904 beschloss Umwandlung der Inh.- in Nam.-Aktien, zu diesem Zwecke die Div.-Scheine einzuziehen u. die Div. gegen Quittung an die in das Aktienbuch eingetrag. Aktionäre auszuzahlen. Neben den M. 10 000 000 Aktien waren lt. G.-V. v. 10./5. 1904 10 000 Genussscheine ausgegeben, die über die Rückl., Tant. u. 5 % erste Div. hinaus mit dem dreifachen des auf die Aktien entfallenden Div.-Betrags teilnahmen. An Stelle der Genussscheine sind lt. G.-V.-B. v. 10./5. 1904 M. 30 000 000 neue Aktien getreten und ist zu diesem Zwecke der R.-F. B verwendet, der sich auf etwa M. 37 500 000 belief, ferner wurden aus dem R.-F. B M. 3 000 000 auf R.-F. A übertragen, der sich dadurch auf die gesetzl. M. 4 000 000 für das erhöhte A.-K. beläuft.

Anleihe: M. 20 000 000 in $4^{1}/_{2}$ % Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102 %; Kündig. u. verstärkte Tilg. vor dem 1./1. 1916 ausgeschlossen. Aufgenommen lt. G.-V. v. 6./5. 1909. 800 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 2000, 12 000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order und durch Indoss., auch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1916 durch jährl. Auslos. im III. Quartal eines jeden Jahres (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe ihren Immobiliar nicht hypoth. belasten u. keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe, ausser etwa in Bezug auf den Zinsfuss, emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung des weiteren Kapitalbedarf für die im Abteufen begriffenen Kali-, Steinsalz- u. Steinkohlenschächte am Niederrhein, zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Kreditoren. Vorläufig wurde der Betrag von M. 10 000 000 begeben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kassen; Berlin: Disconto-Ges. Kurs Ende 1909—1913: 102.50, 103, 102.50, 100.90, 100.25 %. Eingef. in Berlin von der Disconto-Ges. im Juli 1909. Erster Kurs 20./7. 1909: 102.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; früher 1./2.—31./1. Das Geschäftsj. 1897 umfasste nur 11 Monate, 1./2.—31./12. **Gen.-Vers.:** Febr.-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5 % Div., vom verbleib. Überschuss nach Abzug der weiteren Rückl. Tant. an A.-R. bezw. an dessen ständige Kommission, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kaliwerk i. Bernburg, Sodafabr. u. Salinen i. Bernburg, Wyhlen, Château-Salins, Saaralben, Rheinberg, Würselen, Braunkohlengruben u. Fabriken in Osternienburg, Schachtanlagen in Borth, Konzentrationsanlagen u. sonst. Immobil. 78 801 710, Mobil. 1 650 484, Waren, Betrieb. Fabrikat. u. auswärt. Lager 7 591 218, Kassa, Wechsel, Effekten, Beteilig. 13 468 901, Jubiläumsstiftung für Beamte „Effekten" 200 000, do. für Arbeiter „Effekten" 600 000, Ernest u. Alfred Solvay-Fonds „Effekten" (Arb.-Pens.-Kasse) 3 574 134, Kautions-

wechsel 535 000, Bankierguth. 2 195 726, Debit. 4 644 170. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Obligat. 10 000 000, do. Zs.-Kto 221 152, R.-F. A 4 000 000, do. B 29 340 190, Unterstütz.- u. Sparkasse 3 911 863, Jubiläumsstiftung für Beamte 200 000, do. für Arbeiter 600 000, Ernest u. Alfred Solvay-Fonds (Arb.-Pens.-Kasse) 3 574 134, Kautionswechsel 535 000, Kredit. 13 178 864, Gewinn 7 700 139. Sa. M. 113 261 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. d. Zentrale 1 140 563, Zs. 66 841, Reingewinn 7 700 139. Sa. M. 8 907 544. — Kredit: Gesamtnettoeinnahme nach Abzug aller Gen.-Unk. der verschied. Werke u. der Abschreib. M. 8 907 544.

Dividenden 1904—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Gewinn 1898—1912: M. 6 417 377, 6 754 941, 6 713 738, 6 896 524, 6 227 650, 6 842 978, 7 200 728, 7 431 001, 7 190 256, 7 047 975, 6 536 407, 7 001 647, 7 590 350, 7 934 532, 7 859 313.

Direktion: Vors. Geh. Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Eilsberger, Dir. Arnold Bongardt, Dir. Emil Gielen, Bernburg.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Ernest Solvay, Ixelles; Arm. Solvay, La Hulpe; Advokat Dr. Edgar Hulin, Advokat Dr. Georg Querton, Brüssel; Ing. Ed. Hannon, St. Giles.

Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

Gegründet: 14./10. 1889 mit Wirkung ab 1./1. 1889. Die Mitbeteiligten der Gew. Kaliwerke Aschersleben und Gründer der Akt.-Ges. haben sämtl. Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall" konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVIII) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gew. 12 Aktien der A.-G., zus. 12 000 Stück, erhielten.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum. Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen, speziell Betrieb der Steinsalzbergwerke Schmidtmannshall I—XIII. Die Ges. besitzt zurzeit 18 (33 402 550 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Kainit, Hartsalzen u. Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanschluss. Nachdem Schacht III 23./9. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen u. 22./10. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen. Seit Nov. 1896 wird auch auf diesem Schachte gefördert, nur 3 km von Schacht IV entfernt: dieselben haben 1908 mittelst Durchschlag eine unterirdische Verbind. erhalten. Die Ges. hat von der ihr durch G.-V.-B. v. 20./3. 1909 erteilten Ermächtig. Gebrauch machend, die Teilung ihres Felderbesitzes vorgenommen. Die Teilung der 33 402 550 qm grossen Bergwerkgerechtsame in vier selbständige Felder, nämlich Zornitz mit der Schachtanlage IV von 7 416 848 qm Grösse, Gross-Schierstedt mit der Schachtanlage V von 6 681 367 qm Grösse, Ascania mit der Schachtanlage VI von 10 805 663 qm Grösse, Winningen mit der Schachtanlage VII von 8 498 672 qm Grösse, ist nach Bestätigung des Oberbergamts Halle v. 17./9. 1912 nunmehr endgültig vollzogen. Von den im Westfelde angesetzten neuen Schachtanlagen erreichte Schacht VI am Schlusse des J. 1913 eine Teufe von 198.5 m in älteren Buntsandsteingebirge; Schacht VII konnte infolge eingetretener Schwierigkeiten bis Ende 1913 nur bis 159.35 m in dickbänkigen Buntsandsteinbetten mit schwachen Kalksteinlagen abgeteuft werden. Normale Verhältnisse vorausgesetzt, kann mit Ablauf des Jahres 1914 die Fertigstellung der beiden neuen Schachtanlagen und das Antreffen des Kalilagers erwartet werden. Von den zugehörigen umfangreichen Neuanlagen wurden 1912 u. 1913 das definitive Schacht- u. Fördermaschinengebäude auf Schacht VI, der Bahnanschluss an die Kleinbahn Aschersleben — Königsaue, die Drahtseilbahn Schacht VII—Fabrikanlagen Schmidtmannshall, die Laugenleitung von Schacht VI u. VII nach dem Effluvienbassin Schmidtmannshall, die elektr. Hochspannungsleitung von Schacht V über die Fabrikanlagen nach Schacht VI fertiggestellt. Um sich bezüglich ihres Braunkohlenbedarfes unabhängig zu stellen, hat die Ges. im Jahre 1911 die sämtlichen Kuxe der Grube Georg bei Aschersleben zum Preise von M. 864 166 erworben. Förderung 1913: 3 149 045 hl Rohkohle; produziert 7374 t Briketts u. 4 386 750 Stück Nasspresssteine.

Abgesetzt wurden 1902—1913: 115 724, 90 249, 117 298, 103 659, 90 637, 79 864, 62 293, 64 402, 241 405, 112 300, 111 964, 116 069 dz 80% Chlorkalium: 105 875, 116 765, 139 112 50 562, 56 392, 71 132, 55 396, 44 915, 173 074, 66 026, 139 645, 122 250, dz 90% Kalisulfate: 75 285, 53 722, 93 584, 107 023, 106 288, 72 570, 90 932, 118 451, 412 164, 244 622, 116 711 168 639 dz Düngesalz; 29 654, 16 984, 35 781, 31 199, 27 215, 17 583, 15 958, 16 713, 43 550, 27 186, 9827, 1714 dz Kieserit; 78 293, 81 325, 88 268, 87 982, 110 864, 75 252, 91 473, 64 810, 49 132, 43 596, 46 160, 39 877 kg Brom u. Rub. Alaun; 104, 404, 452, 501, 320, 322, 314, 197, 613, 593, 562, 330 dz Boracit; 747 768, 927 847, 733 721, 1 081 592, 1 090 634, 1 004 054, 920 978, 876 602, 1 931 612, 1 415 549, 693 231, 677 386 dz Kainit u. Sylvinit; 1116, 1208, 1369, 1249, 528, 428, 436, 488, 8539, 17 506, 13 218, 41 878 dz Karnallit u. Bergkieserit. Im J. 1911 neuerlicher Eintritt in das Kalisyndikat: Beteilig. ab 1. 5. 1914 16.3881 Tausendstel für Schacht IV u. V. Über die Streitigkeiten mit dem Kalisyndikat siehe die früheren Jahrg. ds. Buches. Unter der Voraussetzung, dass auch Sollstedt dem Syndikat beitrat, hatte Aschersleben auf Verlangen der International A. C. 50 Sollstedt-Kuxe zu erwerben: geschehen

per 1. 1. 1912. Bei ratierlicher Kürzung der M. 6 000 000 5% mit 103% rückzahlbaren Sollstedter Hypoth.-Oblig. betrug der Kaufpreis für diese 50 Kuxe M. 5 000 000 abzügl. M. 250 000 Wartegeld dafür. Auf die zweite Hälfte der Sollstedt-Kuxe (50 Stück) erhielt Aschersleben seinerseits eine fünfjährige Option zum Preise von M. 6 000 000 plus jener M. 250 000, plus Oblig.-Anteil. Die Gew. Sollstedt zahlte für 1912 u. 1913 M. 5000 bezw. 2600 pro Kux. sodass auf Aschersleben M. 250 000 bezw. 130 000 entfielen. Die Kaliwerke Sollstedt haben 1912 durch Abzweigung von Feldesteilen zwei neue Werke — Craja I u. II — ins Leben gerufen; der Schacht Craja I hat seine Endteufe u. das Kalilager 1913 erreicht. Bei dem Schacht Craja II ist Anfang Dez. 1912 mit dem Abteufen begonnen worden. Zur Durchführung dieser neuen Anlagen haben die Gewerken von Sollstedt diesem einen Vorschuss von M. 4 000 000 gewährt: der auf Aschersleben entfallende Anteil betrug M. 3 079 246.

Die Ges. ist beteiligt bei den Kaliwerken Salzdetfurth mit 587 Aktien à M. 1000 (davon 48 Stück in 1910 zu 232% erworben), Div. 1904—1913: 13. 14. 14, 12, 10, 9, 15. 18, 24, 24%). Diese 587 Salzdetfurth-Aktien stehen mit M. 868 208.47 = ca. 150% zu Buch; ferner beteiligt bei der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit 49 Kuxen, mit M. 242 411 zu Buch stehend.

An weiteren Beteilig. besitzt die Ges. eine solche an der Hannoverschen Kolonisations- u. Moorverwertungs-Ges. von M. 300 000. Hierauf M. 250 000 abgeschrieben. Die Ausbeutung eines elektrolytischen Patentes, die zum Teil im Verein mit der Firma Siemens & Halske. zum Teil für eigene Rechnung von Aschersleben erfolgt, hat die Ges. weiter ausgedehnt: die hierzu gegründete Niagara Alcali Co. baute eine Fabrik in Nord-Amerika. Auf sämtliche Beteilig. wurden 1911—1913 M. 800 000, 382 023 u. 950 000 abgeschrieben.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1896. 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1./12. 1898 bis 1917 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1./12.: kann ab 1. 12. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Unbegeben ult. 1912 M. 683 000, in Summa waren 31./12. 1913 in Umlauf M. 1 040 000. Als Sicherheit dient eine Hypoth. von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 99. 100.30, 99.50, 100.10, 100.25, 100.50, 97.50, 97.50, 99.90, 100. 98.50. 98 50, 96.70%. — In Frankf. a. M.: 99, 100, 100.25, 100. 100, 100, 97, 97.50, 98, 98.50, 98, 95, 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K.. dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spez.-R.-F.. sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berechtsame. 4 Schachtanlagen mit Tagesbauten 2 115 749, Bergwerks-Masch. 726 914, Grundstücke 322 596, Kainitmühlen 72 487, Fabrikanlagen 867 606, Hülfsanlagen (Eisenbahn, Wege, Wasserwerke, Ableit.-Kanäle, elektr. Beleucht.) 947 767, Gebäude 506 105, Inventar u. Res.-Teile 57 442, Pferde u. Wagen 1, Versuche, Patente u. Lizenzen 1, Beteilig. an and. Unternehm. 6 719 543, Effekten 911 672, Kaut. 157 789, empfangene Sicherheiten 180 000, Hypoth. 78 500, Feuerversich. 47 070, Warenvorräte 856 710, Bankguth. 391 085, Debit. 3 893 420, Kassa 19 565, Kto „Neue Rechnung" 10 568. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 1 040 000, do. Einlös.-Kto 29 000, do. Zs.-Kto 7446, Kredit. 1 199 332, Avale 180 000, R.-F. 1 200 000, Spez.-R.-F. 1 200 000, Talonsteuerres. 60 000 (Rückl. 15 000), Hermann Schmidtmann-F. 301 164, Hermann Schmidtmann-Stiftung für Witwen u. Waisen 50 825, Div. 1 200 000, do. unerhob. 5900, Tant. an A.-R. 80 000, Vortrag 328 927. Sa. M. 18 882 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 50 491, Gen.-Unk. einschl. Tant. a. Vorst., Beamten-Grat. u. Arb.-Fürsorge 270 169, Steuern u. Abgaben 332 362, Abschreib. 701 373, Reingewinn 1 623 927. — Kredit: Vortrag 371 101, Gewinn auf Rohsalze u. Fabrikate 1 871 144, Zs. 139 197, Beteilig. 381 633, Lizenzen 143 595, anteiliger Gewinn am Verkauf des Rittergutes Glienig 71 651. Sa. M. 2 978 325.

Kurs der Aktien Ende 1893—1913: In Berlin: 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157, 152.25, 144.75, 145.50, 164, 169.50, 176.50, 166.50, 152, 141.40, 175, 169.75, 181.25, 157.25, 148%. — In Frankf. a. M.: 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60, 152.50, 146, 146, 165, 170, 177.50, 166, 147, 140, 175, 170.50, 182, 159, 146%. Aufgel. 19./6. 1890 zu 142.50%.

Dividenden 1889—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Heinr. Zirkler, Dir. Ernst Riegel, Chemiker Dr. Herm. Schmidtmann, Stellv. Syndikus Rechtsanw. Joh. Heimerdinger. **Prokurist:** Karl Kolz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dr. Arthur Salomonsohn (Disconto-Ges.), Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter (Disconto-Ges.) Berlin; Herrschaftsbes. Herm. Schmidtmann, Schloss Grubhof (Post St. Martin-Lofer); Gen.-Konsul Dr. jur. Enno Russell (Disconto-Ges.), Rechtsanw. a. D. Adolph Salomonsohn, Justizrat Dr. Adolf von Gordon, Gen.-Dir. Rudolf Nöllenburg, Bankier Wilh. Laupenmühlen, Berlin; Bergrat Alfred Gröbler, Wetzlar; Bergwerksbesitzer Waldemar Schmidtmann, Schloss Grubhof.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin, Bremen, Essen-Ruhr, Frankf. a. M., Mainz: Disconto-Ges.

Kaliwerke Friedrichshall Actiengesellschaft in Sehnde.

(Prov. Hannover.)

Gegründet: 6./9. 1896 als Bohr-Ges., als A.-G. am 14./9. 1899, eingetr. 10./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Sitz bis 30./6. 1903 in Hannover, dann bis 29./6. 1907 in Berlin, jetzt in Sehnde.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Bergwerken, insbes. Gewinnung u. Verwertung von Salzen, Mineralien u. Fossilien jeder Art u. Vornahme aller Handlungen, welche mit derartigen Geschäftsbetrieben in Verbindung stehen. Die Ges. besitzt die Kalibergwerke Friedrichshall I u. II bei Sehnde, Kreis Burgdorf, Prov. Hannover. Beide Werke treiben Bergbau auf Grund von Kaliabbauverträgen mit Grundbesitzern der Gemarkungen Haus Rethmar u. Sehnde, Kreis Burgdorf, sowie Bolzum, Kreis Hildesheim. Friedrichshall I umfasst den südlichen Teil der Gemarkung Sehnde sowie Bolzum, Friedrichshall II den nördlichen Teil von Sehnde sowie Haus Rethmar. Die Kaliverträge verpflichten beide Werke zur Zahlung von Förderzins, der für Kalisalz 6 Pf., für Steinsalz 2 Pf. pro abgesetzten dz beträgt, u. bis zur Förderung zur Gewährung von Wartegeldern. Zurzeit zahlt Friedrichshall I u. II an die Grundbesitzer der Gemarkung Sehnde den Förderzins für Kalisalz, Friedrichshall I an die Grundbesitzer der Gemarkung Bolzum ein Wartegeld. Der eigene Grundbesitz von Friedrichshall, in der Gemarkung Sehnde belegen, beträgt zurzeit 21 ha 8 a 97 qm. Hiervon entfallen 19 ha 44 a 9 qm (westlich der Bahnlinie Sehnde-Lehrte) auf Friedrichshall I, der Rest auf Friedrichshall II (östlich der Bahnlinie belegen). Die Betriebsanlagen beider Werke befinden sich in der Gemeinde Sehnde.

Friedrichshall I. Der Schacht Friedrichshall I ist auf eine Teufe von 510 m niedergebracht. Der Hauptabbau geht zur Zeit auf der 500 m-Sohle, sowie in einem Unterwerksbau, 600 m unter Tage, um. Zur Einschätzung durch die Verteilungsstelle für den 1./1. 1912 ist vom konzessionierten Markscheider Weber, Hannover, eine Massenberechnung aufgestellt worden, welche nur die durch Streckenbetrieb aufgeschlossenen u. direkt greifbaren, d. h. zum Abbau bereitstehenden Kalisalze berücksichtigt. Nach dieser offiziellen Berechnung verfügte das Werk Friedrichshall I am 1./1. 1912 über 45,2 Mill. dz Hartsalz, 22.9 Mill. dz Sylvinit, insgesamt 68,1 Mill. dz Kalisalze. Unter Zugrundelegung der mittleren Rohsalzförderung der J. 1909—1911 würde das vom Markscheider Weber festgestellte Kalisalzquantum für eine Betriebsdauer von rund 80 Jahre ausreichen. Auf Grund der Analyse der von der Befahrungs-Kommission entnommenen Proben wurde Friedrichshall I bei der Neueinschätzung der Kaliwerke der besten Klasse (Klasse IV) zugeteilt. Ausser den zum Abbau zur Verfüg. stehenden Kalisalzen befinden sich in anderen Teilen des Grubenfeldes, das bisher nur zu etwa 1/8 der Gerechtsame untersucht worden ist, eine Anzahl weiterer Vorkommen, die zum Teil durch Tiefbohrungen von der Tagesoberfläche aus, zum Teil durch horizontale Kernbohrungen auf den untertägigen Sohlen festgestellt worden sind. Die Tagesanlagen von Friedrichshall I sind voll ausgebaut. Es sind vorhanden: eine elektr. Förderanlage (75 t Stundenleistung aus 900 m), System Koepe, Schachtgebäude mit Turm u. Zwischenbau, Salzmühle mit Speicher für 1500 Ladungen Rohsalz (à 10 t), eine elektr. Kraftstation mit 3 Generatormasch. à 1200, 600 u. 250 PS. effektiv, Kesselhaus mit Kesseln u. Dampfschornstein, Bahnanschluss zur Station Sehnde, Werkstätten, Magazin, Wasserturm, Bureaugebäude, Arb.-Schlafhaus u. Portiergebäude. Ausserdem ist eine komplette Chlorkaliumfabrik vorhanden, welche Mitte 1908 dem Betriebe übergeben wurde. Die Fabrik vermag werktäglich annähernd 6000 dz Rohsalz auf KCl zu verarbeiten. Eine Endlaugenkonzession besteht nicht, da die Verarbeitung von Hartsalzen u. Sylviniten keine Endlaugen ergibt. Das Werk verfügt ausserdem über eine Arb.-Kolonie (17 Wohnungen fertig, 14 im Bau) u. 4 Beamtenwohnhäuser. Die Belegschaft von Friedrichshall I betrug Ende 1913 327 Mann. Seit 1908 gehört Fridrichshall dem Kalisyndikat an; Quote ab 1./5. 1914; es entfallen auf Schacht I 8.9314 ‰, auf Schacht II 2.4701 ‰. Die Förderung u. der Versand der Kalisalze wurde Ende Aug. 1907 aufgenommen. Absatz 1908—1912: 76 627.22, 103 694.36, 94 031.58, 115 685.83, 127 228.42 dz K_2O, doch erhöhte sich der Absatz unter Berücksichtig. der Tausche u. Übertrag. 1912 auf 155 566.42 dz K_2O; 1913 zus. 156 014.26 dz K_2O. Die Ges. erzielte 1908 bis 1913 aus diesen Produktionen einen Gesamterlös von M. 1 273 240, 1 650 963, 1 138 482, 1 564 293, 2 136 089, 2 215 263 inkl. der durch Austauschverträge erzielten Einnahmen.

Friedrichshall II. Der Bau des zweiten Schachtes, der 1650 m von Schacht I gradlinig entfernt liegt, wurde Ende März 1911 begonnen. Der Schacht ist als zweiter fahrbarer Ausgang entsprechend der Bergpolizeiverordnung u. als förderfähiger Schacht im Sinne des Kaligesetzes ausgebaut u. war am 19./11. 1912 bis zur Sohle der Verbindungsstrecke 500 m unter Tage fertiggestellt. Der Durchschlag zwischen Werk I u. II erfolgte am 31./3. 1913. Am 1./4. 1913 erhielt Friedrichshall für den förderfertig hergestellten zweiten Schacht den beantragten 10%igen Quotenzuschlag, am 1./6. 1913 das abgetrennte Werk Friedrichshall II auf Antrag eine besondere Beteilig.-Ziffer in Höhe von jetzt 2.4701 Tausendstel. Mit der Verteufung des Schachtes Friedrichshall II ist man beschäftigt: Teufe Ende 1913 813 m. An Tagesanlagen sind auf Friedrichshall II vorhanden: eine elektr. Förderanlage, System Koepe, Förderhaus mit Förderturm, elektr. Freileitung von Schacht I nach Schacht II, Bahnanschluss an das Nordende des Übergabebahnhofes von Werk Friedrichshall I, Kauen- u. Bureaugebäude, Sprengstoffmagazin.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien à M. 1000, 4000 Aktien gingen Anfang 1914 an Gew. Börnicke über, deren Kuxe sich im Besitz der Gew. Neu Stassfurt befinden. Urspr. M. 2 000 000.

erhöht lt. G.-V. v. 23. 12. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, übernommen von dem Schlesischen Bankverein in Breslau, angeboten den Aktionären 1:1 v. 12./7.—1./8. 1902 zu 103%. Aktienstempel u. Kosten zu Lasten der Ges. Die G.-V. v. 12./3. 1904 beschloss die Erwerbung sämtl. Geschäftsanteile der Bergwerks-Ges. Glückauf Sarstedt, G. m. b. H. gegen Gewährung von M. 1 250 000 in neuen Aktien von 1904. Die G.-V. v. 12. 3. 1904 beschloss zu diesem Zwecke, sowie behufs Niederbringung eines Schachtes auf Sarstedt-Giften die Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000, div.-ber. ab 1. 1. 1905. Die nicht zum Erwerb von Sarstedt benötigten 1000 Aktien wurden den alten Aktionären zu 103% angeboten. Die G.-V. v. 21./6. 1905 erteilte die Genehmig. an den Vorst., die sämtlichen Anteile der Bergwerksgesellschaft Glückauf Sarstedt m. b. H. an die durch die Ges. Friedrichshall neu gebildeten Kaliwerke Sarstedt Act.-Ges. in Sehnde gegen Gewährung von nom. M. 1 650 000 Aktien dieser Ges. und M. 600 000 bar abzutreten. Diese Sarstedt-Aktien wurden Ende 1910 an die Handelsvereinigung A.-G. in Berlin zu 120% verkauft. Die Valuta wurde am 1./4. 1912 geleistet.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; Tilg. lt. Plan von 1916—1933. Zs. 2. 1. u. 1./7. Sicherheit: I. Sicherungshyp. auf die Bergwerksgerechtsame nebst Schacht, Bergwerks- u. Fabrikanlagen. Aufgenommen zur Abstoss. von Bankschulden, zum Bau des zweiten Schachtes etc. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästina-Bank, Handels-Vereinigung Akt.-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Kurs Ende 1912—1913: 99.25, 96%. Eingeführt in Berlin am 13. 6. 1912 zu 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1500 für jedes Mitgl., der Vors. das Doppelte). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 160 000, Bergwerk: Schacht-I u. Grubenbaue 2 988 283, Gebäude 574 669, Masch., Apparate u. Inventar 419 368, zus. 3 982 321 abz. 161 771 Abschreib. bleibt 3 820 550: Anlage II 1 655 305, Fabrik: Gebäude 424 311, Masch. u. Apparate 349 198, zus. 773 510 abz. 96 660 Abschreib. bleibt 676 850: Hilfswerke: Masch. Anl. einschliessl. Bahnanlage 1 210 804, Verwalt.-, Betriebs- u. Wohngebäude, Wege u. Einfriedigung 393 849, Inventar, Geräte, Werkzeuge u. Werkstättenmasch. 35 932, zus. 1 640 587 abzügl. 146 278 Abschreib. bleibt 1 494 309: Kalisalze, Kohlen u. sonst. Material. 395 309, Kalisyndikatstammeinlage 16 700, Beteilig. 100 500. Kaut. 114 831, Kassa 6816, Bankguth. 2 480 721, Debit. 330 663. — Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 75 275, R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 150 000, Rückl. f. Anleihe-Agio 60 000, Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 30 000), Rückstell. für Syndikatspesen u. Preisausgleiche 167 902. Kredit. 441 924, Lohn-Kto 20 259, Tant. u. Grat. 70 000, Div. 625 000. unerhob. Div. 3020, Vortrag 179 174 Sa. M. 11 252 556.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. (einschl. sozialer Lasten) 211 090, Syndikatsspesen, Preisausgleiche, Förderzins, Staatsabgaben, Oblig.-Zs. 542 211, Abschreib. 507 786. Gewinn 954 174. — Kredit: Vortrag 153 239, Gewinn 2 062 023. Sa. M. 2 215 263.

Kurs Ende 1912—1913: 146, 137.50%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 13. 6. 1912 zum ersten Kurse von 138%.

Dividenden: 1900—1909: 0% (Bau- u. Vorrichtungsjahre): 1910—1913: 4, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dipl.-Berg-Ing. Karl Ermisch, Theod. Feise.

Aufsichtsrat (höchstens 12): Vors. Justizrat Wellenkamp, Osnabrück; Stellv. Komm.-Rat R. Besserer, B.-Lichterfelde: Mitgl. Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Hofmann, Berlin; Prof. Dr. phil. u. Dr. Ing. h. c. H. Precht, Hannover; Bergwerks-Dir. A. Reh, B.-Lichterfelde; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf: Bank-Dir. O. Wassermann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Sehnde: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästina-Bank; Breslau: E. Heimann.

Saline und Soolbad Salzungen.

Gegründet: 1. 9. 1872. **Zweck:** Betrieb u. Erweiterung der Saline u. des Soolbades Salzungen. Fabrikation von chem. Produkten. Vorhanden sind Kurgarten, Kurhaus, Dependancen, Inhaltorium mit Gradierhaus. 1906 Erschliessung einer Trinksoolquelle u. Errichtung einer Trinkhalle, Ankauf der früher zur Eichhorn'schen Obermühle gehörigen Gebäude und Grundstücke, 1909 des benachbarten Anwesens der in Konkurs geratenen Weyrich'schen Malzfabrik, sowie Wiesenpläne, 1913 des Grundhofs. Die G.-V. v. 26. 8. 1905 genehmigte die Verpachtung v. Bergwerksfeldern zwecks Gewinnung von Kalisalzen an die Akt.-Ges. Heldburg (Gew. Heldburg Kaliwerk, jetzt Gew. Salzungen). Ende 1909 stellte Gew. Salzungen bis auf Weiteres die Förderung ein, weshalb ein Abkommen dahin getroffen wurde, dass der Ges. Salzungen für den ausfallenden Förderzins eine jährl. Entschädigung auf 7 Jahre, d. h. v. 1910—1916 gezahlt wird. Die Ges. gehört dem Salinensyndikat an, hatte aber 1912 u. 1913 unter der Herabsetzung der Salzpreise infolge der Preisschleuderei der Aussenseiter zu leiden.

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 4 500 000, 1875 u. 1876 Rückkauf von 4250 Aktien = M. 2 550 000. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Anleihe: M. 1 500 000 in seit 1./7. 1880 4% (bis dahin 5%) Prior.-Oblig. von 1876, 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1—2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1—2500). Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg.

ab 1876 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von $^1/_2\%$ plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31./12. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1913 noch M. 687 700. — Nicht notiert.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Produktion . . Ctr.	254 449	240 103	228 581	227 004	242 926	227 398	236 056	216 058
Absatz . . . . „	248 289	239 482	226 484	234 766	237 445	223 146	245 992	216 997
Badekarten	28 124	31 908	34 069	37 483	40 575	38 598	35 218	36 272
Inhalationskarten . .	65 384	71 516	78 372	86 453	95 960	101 288	90 360	95 092
Badegäste	3 604	3 864	3 914	4 136	4 674	4 849	4 532	4 702
Kurtaxekarten . . .	1 579	1 768	1 932	2 076	2 339	2 354	2 255	2 333

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. bezw. Disp.-F. (sind beide erfüllt), bis 10% zum Spez.-R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerkseigentum 1 917 051, Grundstücke 91 030, Gebäude 521 108, Inventar 26 789, Material. 31 593, Produkte 5079, Mühlen-Produkte 1525, Kassa 8188, Debit. 201 344, Effekten 638 079. Hypoth. 1734. — Passiva: A.-K. 1 950 000, Anlehen 687 700, do. Zs.-Kto 6580, do. Tilg.-Kto 13 400, Kredit. 183 097, unerhob. Div. 405, R.-F. 195 000, Disp.-F. 195 000, Spez.-R.-F. 146 658. Talonsteuer-Res. 3000, Div. 58 500, Vortrag 4184. Sa. M. 3 443 525.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 21 645, Abschreib. 54 558, Gen.-Verwalt.-Unk. 42 677, Pens.-Kto 9187, Prioritäts-Anlehen-Zs. 29 336, Gewinn 65 184. — Kredit: Vortrag 1231, General-Produkten 211 289, Zs. 9984, verj. Div. 42, verj. Coup. 42. Sa. M. 222 589.

Kurs der Aktien Ende 1893—1913: 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25, 90, 106.10, 99.75, 93.50, 98.25, 120.50, 107.50, 111.50, 112, 119.60, 120.25, 121.25, 99, 83%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 3, 2, $2^1/_2$, 5, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7, 6, 5, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 5, 7, $5^1/_2$, 4, 5, 5, 5, 6, 7, 7, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Rudolph, Friedr. Settgast. **Prokurist:** Heinr. Jahn.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Bank-Dir. Max David, Geh. Reg.-Rat Marr, Meiningen; Oberstleutn. a. D. Wilh. Hossfeld, Oberst z. D. Adolf von Wolfersdorff, Meiningen; Rentier Berthold Hochrein, Hildburghausen; Geh. Reg.-Rat Kammerherr Ernst von Stocmeier, Kammerherr Alphons von Boddien, Meiningen; Centralsparkassen-Dir. Finanzrat Georg Sieler, Römhild; Dr. med. Adolf Alsberg, Cassel; Komm.-Rat Gottfr. Nies, Saalfeld; technischer Beirat: Reg.- u. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Leubuscher, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Meiningen: Bank f. Thüringen A.-G., vorm. B. M. Strupp u. deren Fil.: Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank: Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Vereinigte Thüringische Salinen

vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in **Erfurt** mit Filialen in Louisenhall und Neuhall bei Stotternheim, Ernsthall, Bufleben.

Gegründet: 25./5. 1880. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 25./3. 1909 am 1./4. 1909 von Heinrichshall nach Erfurt verlegt.

Zweck: Betrieb und Erweiter. der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt u. Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chem. Produkten. Die Objekte wurden von den 15 Glenckschen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien der Ges. à M. 500 beglichen. Die G.-V. v. 16./5. 1885 genehmigte Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim bei Erfurt. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen und gehört der Vereinigung deutscher Salinen an. In Ernsthall wurde 1901 an Stelle des alten ein neues, in Neuhall 1902 ein 2. Bohrloch niedergebracht. Der Betrieb in Heinrichshall wurde 1909 mit Rücksicht auf die Geringwertigkeit der Sole eingestellt; die Grundstücke u. Gebäude sollen verkauft werden, was teilweise schon geschehen ist. Die Ges. gehört dem Salinensyndikat an.

Weitere Herabsetzung der Verkaufspreise 1912 u. 1913, sowie der Kurssturz von Effekten wirkten nachteilig auf den Gewinn.

Produktion:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
D.-Ctr. . . .	127 352	122 431	118 386	122 663	119 200	118 888	106 782	117 873
Absatz . . .	127 483	122 521	112 170	127 131	123 700	115 258	114 190	119 089

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Die Ges. beabsichtigt lt. G.-V. vom 15./8. 1913 M. 400 000—500 000 Aktien nicht zu über 52% zurückzukaufen, wovon bis März 1914 M. 500 000 zur Verfüg. gestellt wurden; die Abnahme erfolgt nach dem 10./9. 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Beitrag z. Disp.-F., bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergüt. von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 3761, Effekten 496 314, Debit. 192 944, Bankguth. 263 361, Speise-, Vieh- u. Düngesalzvorräte 6328, Material. 52 899, Inventar 158 475, Gebäude 569 997, Grundstücke 142 881, Gleisanlage 25 178, Bergwerkeigentum 1 970 239. —

Passiva: A.-K. 2500000, unerhob. Div. 497 Guth. von Steuerämtern 178730, Kredit. 7618, Unterst.-F. 1753, Talonsteuer-Res. 10000, Erneuer.-F. 751372, Disp.-F. 232896 (Rückl. 1538), R.-F. 153253 (Rückl. 1538), Div. 25000, Tant. an Vorst. etc. 3000, Vortrag 18259. Sa. M. 3882381.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 11658, Gen.-Verw.-Kosten 50862, Pens.-Kto 3521, Ern.-F. 37500, Talonsteuer-Res. 2500, Gewinn 49336. — Kredit: Vortrag 18564, Produkten 120824, Zs. 15989. Sa. M. 155378.

Kurs der Aktien Ende 1891—1913: 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10, 70.50, 81.25, 68.10, 61.75, 64, 62.75, 56, 58, 58.75, 72.10, 74.10, 78.25, 51, 51%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $2^1/_2$, 2, 2, 3, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^2/_5$, $3^2/_5$, 5, $3^3/_5$, $1^1/_2$, 2, 2, 2, 2, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 4, $2^1/_2$, 1%. Coup.-Verj.: Nach dem B. G.-B.

Direktion: F. Rissmann, Ing. Albin Köllner.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Amtsgerichtsrat K. Brückner, Geh. Rat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüler, Finanzrat P. Falk, Major z. D. A. Schlaikier, Meiningen; Assessor E. Reimann, Eisenach; Komm.-Rat Gottf. Nies, Saalfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. Fil.

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft in Berlin W. 35

Kurfürstenstr. 137.

Gegründet: 10./1. 1899 mit Nachtrag v. 25./5. 1899; eingetr. 16./6. 1899. Firma bis 1911 Deutsche Tiefbohr-A.-G., dann lt. G.-V. v. 29./5. 1911 Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. Sitz der Ges. bis 1900 Berlin, dann bis 1907 in Nordhausen, seit 20./8. 1907 wieder in Berlin.

Zweck: Erwerb, Betrieb u. Verwertung von Erdöl- u. sonst. Bergwerksgerechtsamen sowie von Unternehmungen, welche Erdöl, sonstige Öle oder Bergwerkserzeugnisse verarbeiten oder verwerten; Erwerb u. Veräusserung von Mineralölen u. sonst. Ölen, von Mineralölprodukten u. sonst. Ölprodukten aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung; Betrieb von Unternehmungen, welche auf die Beförderung, die Lagerung u. den Absatz von derartigen Produkten gerichtet sind; Ausführung von Bohrungen einschliessl. Schachtbohrungen u. von Schachtabteufungen für fremde oder eigene oder gemeinschaftliche Rechnung; gewerbsmässige Herstell. u. Verwert. von Bohrgeräten u. Masch.; Beteilig. bei Unternehm. der vorstehend bezeichneten Art.

Kapital: M. 30750000 in 30750 Aktien à M. 1000. Das ursprüngl. Kap. der Ges. in Höhe von nom. M. 400000 ist bis Ende 1906 sukzessive auf nom. M. 6625000 erhöht worden. Die im J. 1910 beschlossene Ausgabe von weiteren nom. M. 1375000 Aktien erfolgte zum Kurse von 240% an ein Konsort. mit der Verpflicht., die Kosten der Kap.-Erhöh. zu tragen u. M. 1104000 den Aktionären zum Kurse von 250% zuzügl. Stückzs. anzubieten. Von dem bei der Veräusserung der nicht bezogenen u. der nicht zum Bezuge angebotenen Aktien erzielten Gewinn erhielt die Ges. die Hälfte des über 275% erzielten Erlöses. Dieser Gewinnanteil u. das aus der Kap.-Erhöh. für die Ges. nach Abzug der Kosten erzielte Aufgeld ist mit M. 1849791 dem R.-F. zugeflossen. Vom Erlös der Kap.-Erhöh. wurden M. 2410517 zur Übernahme von M. 2353000 Vorz.-Aktien der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke mit Div.-Ber. vom 1./1. 1910 ab u. restl. M. 912551 zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet. Von den auf Grund des G.-V.-B. v. 29./5. 1911 auszugebenden nom. M. 5000000 Aktien übernahm ein Bankenkonsort. M. 549000 zu 300% u. M. 4451000 zu 100% mit der Verpflicht., den letztgenannten Betrag bis 1./10. 1911 ganz oder teilweise auf Anweisung der Deutschen Erdöl-A.-G. jederzeit Dritten zu überlassen, wenn es dagegen den Nennbetrag zuzügl. 5% Jahres-Zs. auf die eingezahlten Beträge erhielt. Sollte die Überlassung der M. 4451000 Aktien bis zum 1./10. 1911 ganz oder teilweise nicht verlangt sein, so war das Bankkonsort. als Zeichner verpflichtet, die alsdann noch vorhandenen Aktien bestmöglich zu verwerten, während an dem Erlös hieraus die Ges. mit 90% des den Parikurs übersteigenden Betrages beteiligt ist. Von diesen nom. M. 4451000 Aktien wurden verwandt: M. 2560000 sowie Aktien der Deutschen Schachtbau-A.-G. in Höhe von M. 170000, ferner M. 347600 Oblig. der Kaliwerke Grethem-Büchten u. 246 Kuxe der Gew. Reichenhall zum Erwerbe von K 3926000 Aktien der Austria Petroleumindustrie A.-G. in Wien u. K 3037000 Aktien der Mineralöl-Industrie-A.-G. Trzebinia. Weitere nom. M. 250000 neuer Aktien wurden verwandt zum Erwerb des M. 200000 betragenden St.-Kap. der Rheinischen Benzinwerke m. b. H. zu Köln u. des M. 350000 betragenden St.-Kap. der Hamburger Benzinwerke m. b. H.; nom. M. 500000 Aktien der neuen Em. nebst M. 1425000 Oblig. der Gew. Herfa u. Neurode u. Barzahl. von M. 2518750 dienten zum Erwerbe von nom. M. 4100000 Deutsche Mineralöl-Industrie-Aktien. Weitere M. 1133000 Aktien wurden herausgegeben gegen nom. M. 3222000 Vorz.-Aktien der Ver. Norddeutschen Mineralölwerke A.-G., Berlin, u. nom. M. 177000 Aktien der Celle-Wietze A.-G. für Erdölgewinnung, Hornbostel. Die restl. M. 8000 Aktien der Em. 1911 sind zum Kurse von 282% verkauft worden. 90% des den Parikurs übersteigenden Betrages, der der DEA auf Grund der oben erwähnten Abmachungen zu vergüten war, hat sie ebenso wie das aus der Em. der nom. M. 549000 Aktien ihr zugeflossene Aufgeld mit insgesamt M. 764152 dem R.-F. im Geschäftsj. 1912 zugeführt. — Von den durch G.-V. v. 13./1. 1912 begebenen M. 7500000 neuen Aktien wurden nom. M. 3500000 zuzügl. einer Barzahl. von M. 3896889 verwandt

zum Erwerb nachstehend aufgeführter Beteilig. der Allg. Petroleum-Industrie-Akt.-Ges., in der die Unternehm. der Disconto-Ges. u. des Bankhauses S. Bleichröder zus.gefasst waren, nämlich: nom. Lei 18 446 500 Aktien der rumänischen Rohölproduktions-Ges. „Concordia“; nach der 1912 durchgeführten Reduktion des Kap. der „Concordia“ beträgt der Anteil an den Aktien nom. Lei 9 223 250, nom. Lei 2 240 000 Aktien der Rumänischen Petroleum-Raffinerie-A.-G. „Vega“, nom. Lei 2 505 000 Aktien der Rumänischen Pipeline- u. Transport-Ges. „Credit Petrolifer“. nom. M. 300 000 der Berliner Benzinwerke m. b. H. zu Berlin-Lichtenberg, nom. M. 227 000 der Deutschen Benzinfabriken m. b. H. zu Berlin (die restl. Anteile wurden später hinzuerworben), nom. M. 20 000 (Gesamtkapital) der „Köhlbrand“ Industrie-Ges. m. b. H. zu Berlin, M. 138 858 verschiedenes mobiles u. immobiles Inventar u. M. 435 807 Vorräte der Allg. Petroleum-Industrie-A.-G. Der Rest der neuen Aktien aus der Em. 1912 in Höhe von nom. M. 4 000 000 wurde von einem Konsort. zu 105% fest übernommen u. den alten Aktionären sowie den Inhabern von M. 3 000 000 jener neu begebenen M. 3 500 000 Aktien im Verhältnis von 4 : 1 zu 110% zum Bezuge angeboten. Zur Stärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Anschaffung eigener Dampfer beschloss die G.-V. v. 30./6. 1913 endlich die weitere Erhöh. des Kap. um weitere nom. M. 10 250 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913. Diese Aktien wurden von einem Konsort. zu 150% übernommen u. den Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zu 160% angeboten. Das A.-K. der DEA beträgt unter Berücksichtigung der letzten Kap.-Erhöh. M. 30 750 000.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 5% Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 mit mind. 4% des urspr. Anleihe-Betrages zuzügl. ersp. Zs. Sicherheit in der Hauptsache durch hypoth. Eintragung auf den Bergwerks- u. Grundbesitz im Elsass u. in Grabow i. M. In Umlauf Ende 1912: M. 9 845 000. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank: Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank, welche Institute die Anleihe übernommen haben. Nicht notiert.

II. M. 6 000 000 in 5% Oblig. von 1912, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1917 binnen 30 Jahren. Diese Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Aufgenommen des durch den Erwerb der Olex-Aktien u. der Barbeteilig. an der Premier Oil and Pipe Line Comp. Ltd zu London entstandenen Geldbedarfs. Die Zulassung der Anleihe zur Notiz an der Berliner Börse wurde am 9./9. 1912 beantragt, doch ist dieselbe noch nicht genehmigt worden.

Besitztum: 1. Deutschland. Die DEA kontrolliert rund 90% der deutschen Rohölförderung, u. zwar die Hannoversche Rohölgewinnung durch die Deutsche Mineralöl-Industrie-A.-G. in Wietze, deren Aktienmajorität sie besitzt. Diese Ges. vereinigt in sich die früher selbständigen Rohölbetriebe der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke u. der Celle-Wietze-A.-G. Die Erdölgerechtsame der DEA im Elsass umfassen dessen gesamtes produktives Ölvorkommen. Die DEA beutet diese Gerechtsame im eigenen Betriebe aus. Die Erdölunternehmungen im Elsass sind entstanden aus der nacheinander erfolgten Erwerbung der Elsäss. Petroleum-Ges. zu Amsterdam u. Walburg, der Gew. „Gute Hoffnung“ bei Dürrenbach sowie der Pechelbronner Oelbergwerke in Schiltigheim. Die Erdölgerechtsame dieser Unternehm. bedecken einen Flächenraum von 44,185 ha. Von diesen 41,894 ha Ölfeldern gehören 30,744 ha der Deutschen Tiefbohr-A.-G. u. 11,150 ha den Verein. Pechelbronner Oelbergwerken G. m. b. H., deren sämtl. Anteile im Nennbetrage von M. 3 500 000 sich im Besitz der Deutschen Tiefbohr-A.-G. befinden. An Erdölraffinerien besitzt die DEA in Deutschland 9, u. zwar: Deutsche Erdölwerke G. m. b. H., Wilhelmsburg, Hannoversche Erdölraffinerie G. m. b. H., Linden, Mineralölraffinerie Grabow G. m. b. H., Grabow i. M., Mineralölraffinerie Rheinau G. m. b. H., Rheinau. u. die 5 Raffinerien der Verein. Pechelbronner Oelbergwerke G. m. b. H., Pechelbronn. in Lampertsloch, Merkweiler, Biblisheim. Dürrenbach u. Sulz. An Benzinraffinerien besitzt die DEA 8, u. zwar die Hamburger Benzin-Werke m. b. H., Hamburg, die Rheinischen Benzin-Werke m. b. H., Cöln-Braunsfeld, die Berliner Benzin-Werke m. b. H., Berlin, u. nachfolgende 5 Benzinfabriken der Deutschen Benzinfabriken m. b. H., Berlin: Chemische Fabrik Bruchsal G. m. b. H., Bruchsal i. Baden, Chemische Fabrik Friedrich Deiglmayr G. m. b. H., München-Giesing, Chemische Fabrik Eisenbüttel Lübeck & Co. G. m b. H., Braunschweig, A. Spring Nachf. G. m. b. H. Leipzig, Albert Heuser G. m. b. H., Barmen-Rittershausen. Der Besitz bezw. die Beteilig. an den Raffinerien ist aus der Bilanz ersichtlich.

2. Österreich-Ungarn. Die Österreichischen Erdölinteressen der DEA sind in der unter ihrem massgebenden Einfluss stehenden Premier Oil and Pipe Line Company Limited, London, vereinigt. Der Premier-Ges. gehört ein grosser Teil der galizischen Rohölbetriebe, 4 Raffinerien in Dohobycz, Mährisch-Schönberg, Peczenizyn u. Trzebinia sowie eine Anzahl Transport- u. Lagerunternehmungen. Die zum DEA-Konzern gehörenden Österreichischen Rohölunternehmungen sind nachfolgend aufgeführt: Premier Petroleum-Ges. G. m. b. H., Wien, Triumph Petroleum-Ges. m. b. H., Wien, Alliance Petroleum-Ges. m. b. H., Wien, Alfa Petroleum-Ges. m. b. H., Wien, Carpathian Petroleum-Ges. m. b. H., Wien, „Centrum“ Öl- u. Bohrges. m. b. H., Wien, Mineralöl-Raffinerie Mährisch-Schönberg G. m. b. H., Erdölwerke Galizien G. m. b. H., Boryslaw.

3 Rumänien. Die DEA ist massgebend beteiligt an dem Rohölgewinnungsunternehmen „Concordia“, Rumänische Petroleum-Industrie A.-G., Bukarest, dem Raffinerie-Unternehmen „Vega“, Rumänische Petroleum-Raffinerie A.-G., Bukarest, u. dem „Credit Petrolifer“ Ges. zur Förderung der Entwicklung der rumänischen Petroleum-Industrie, Bukarest, einem Unternehmen, das den An- u. Verkauf von Rohöl u. Mineralölprodukten sowie dem Mineralöltransport dient.

4. Verkaufs- u. Transportorganisation. Der Verkauf der Produkte erfolgt in Deutschland, soweit es sich um Benzin, Leuchtöl, Heizöl, Treiböl u. Spezialschmieröl handelt, durch die „Olex“ Petroleum-Ges. m. b. H. Berlin. Die übrigen Produkte werden durch den Deutschen Mineralöl-Verkaufsverein G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, vertrieben. Als ausländische Vertriebsorganisationen dienen die verschiedenen Tochterges. der A.-G. für österreichische u. ungarische Mineralölprodukte („Olex“), Wien; abgesehen von Österreich-Ungarn selbst, für das die Verkaufsorganisation der Mineralöl-Industrie A.-G. Trzebinia zuständig ist. Ergänzt wird die Verkaufsorganisation der Trzebinia durch die Umschlagsanlagen des Konzerns in Constantza, Braila, Regensburg, Hamburg, Brunsbüttelkoog, Zaandam u. Antwerpen, sowie durch ihre Tankdampfer u. Kesselwagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl.; der A.-R. erhält ausser einem Fixum von zus. M. 10000 $7^1/_2$ % des über 4 % des A.-K. hinaus z. Verteil. gelang. Reingew.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: I. Deutsche Erdölunternehmen: 1. Im Elsass: a) eig. Erdölwerke: Grundstücke u. Gebäude, Raffinerie- u. Bergw.-Einricht. 2 027 106, Mobil. 2, Ölgerechtsame 2, Ölquellen 2; b) sämtl. Geschäftsanteile der Ver. Pechelbronner Ölbergwerke G. m. b. H. (nom. M. 3 500 000) 4 553 757; 2. sonst. Raffinerien: sämtl. Geschäftsanteile der G. m. b. H.: Deutsche Erdoelwerke, Wilhelmsburg (nom. 2 000 000) 2 371 335, Hannov. Erdölraffinerie, Linden (nom. 201 000) 481 326, Mineralölraffinerie Grabow, Grabow (nom. 100 000) mit 25 % eingez. 25 000, Wietzer Mineralölraffinerie, Wietze (nom. 100 000) mit 25 % eingez. 25 000, Deutsche Benzin-Fabriken, Berlin (nom. 724 500) 648 840, Berliner Benzin-Werke, Berlin (nom. 300 000) 180 000, Hamburger Benzinwerke, Hamburg (nom. 350 000) 160 000, Rhein. Benzinwerke, Cöln (nom. 200 000) 90 000, 50 % der Geschäftsanteile der Mineralölraffinerie Rheinau, G. m. b. H., Mannheim-Rheinau (nom. 75 000) 180 493; 3. Deutsche Mineralöl-Ind.-A.-G., Wietze (Beteilig. nom. M. 8 100 000) 5 652 166; II. Österreich. Erdölunternehmen: Premier Oil and Pipe Line Co. Ltd., London (Beteilig. nom. £ 469 000 Vorz.-Aktien) 6 026 012, „Austria“ Petroleum-Ind. A.-G., Wien (Beteilig. nom. K 4 966 000) 2 021 243, Mineralöl-Ind. A.-G. „Trzebinia“, Wien (Beteilig. nom. K 320 000 Vorz.-Aktien) 125 120; III. Rumän. Erdölunternehmen: „Concordia“, Rumän. Petrol.-Ind. A.-G., Bukarest (Beteilig. nom. Lei 9 223 250) 4 389 108, „Vega“, Rumän. Petroleum-Raffinerie A.-G., Bukarest (Beteilig. nom Lei 2 240 000) 1 065 960, „Credit Petrolifer“, Ges. zur Förder. der Entwickl. der rumän. Petroleum-Ind. Bukarest (Beteilig. nom. Lei 2 505 000) 1 192 065, Erste Rumän. Bohrges., A.-G., Ploesti (Beteilig. nom. Lei 252 000) 221 251; IV. Verkaufs-, Transport- u. Lager.-Unternehmen: „Olex“, A.-G. für österr. u. ungar. Mineralölprodukte, Wien (Beteilig. nom. K 2 368 400) 2 679 683, sämtl. mit 25 % eingez. Geschäftsanteile im Nennbetrage von M. 500 000 d. Deutscher Mineralöl-Verkaufsverein G. m. b. H., Berlin (Ölkontor) 125 000, „Köhlbrand“ Ind.-Ges. m. b. H., Berlin (sämtl. Geschäftsanteile nom. M. 20 000) 20 000, Fahrzeuge 329 266; V. Kaliunternehmen: verschiedene Beteilig. 1 673 986; VI. Bestände: eig. Rohölbestand im Elsass 57 850, do. in Rumänien 130 785, Warenbestand auf Köhlbrand u. unterwegs 1 709 634, Material. 181 596, Wertp. 6195, Kassa 11 853; VII. Verschiedenes: Patente 1, Beteilig. an Patentunternehmen 38 000, Mobil. 1, Zollhinterlegungen 43 684, vorausgez. Versich. 11 705, vorausgez. Kesselwagenmiete 7468, (Avale 6 662 567), Debit.: a) Tochtergesellschaften 9 409 740, b) Verschiedene 3 773 599. — Passiva: A.-K. 20 500 000, Anleihen 9 845 000, R.-F. 3 323 132, Sonderrücklage 1 230 223, Delkr.-Rückstell. 32 500, Rückstell. f. Anleihezs. u. ausgeloste Schuldverschreib. 151 802, unerhob. Div. 8050, Rückstell. für Talonsteuer 58 089, (Avale 6 662 567), Kredit.: a) Konzerngesellschaften 1 490 524, Verschiedene 8 223 647, Rückstell. f. Selbstversich. 1 000 000, Div. 4 715 000, Tant. 292 125, Vortrag 775 746. Sa. M. 51 645 841.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Verwalt.-Unk. 500 667, Aufgeld für ausgeloste Schuldverschreib. 4650, Steuern 60 910, Anleihe-Zs. 333 354, Konto-Korrent-Zs. 160 791, Abschreib.: 1. auf eig. Erdölwerke im Elsass: a) auf Raffinerie- u. Bergwerkseinricht. 272 684, b) auf Ölquellen 455 268; 2. Verschiedenes: a) auf Diamanten 2291, b) auf Mobil. in Berlin 9983, c) verschied. Beteilig. 15 141, Rückstell. für Talonsteuer pro 1912 24 937, Rückstell. aus dem Sondergewinn auf verkaufte Deutsche Schachtbau-Aktien: a) Zuweis. an Selbstversich.-F. 1 000 000, b) do. an Sonderrücklage 930 223, c) Abschreib. auf Kalibeteilig. 500 000, d) do. des Disagio u. der Kosten der neuen Schuldverschreib. sowie Rückstell. für Kosten der Börseneinführ. der jungen Aktien u. Schuldverschreib. 452 546, zus. 2 882 770, Reingewinn 5 782 871. — Kredit: Vortrag 647 243, Erträgnis aus elsäss. Unternehm. 3 611 093, Erträgnis aus sonst. deutschen Unternehmen einschl. des Handelsgeschäfts 5 338 289, Erträgnis aus österr. Unternehmen 622 508, do. aus rumän. Unternehmen 287 185. Sa. M. 10 506 321.

Kurs Ende 1909—1913: 330.50, 322.50, 315, 265, 256.25 %. Die Aktien Nr. 1—6625 wurden an der Berliner Börse am 21./6. 1909 zu 325 % eingeführt. Die Zulassung der neuen Aktien Nr. 6626—20 500 (M. 13 875 000) wurde am 9./9. 1912 beantragt, doch der Antrag infolge Intervention des Handelsministers vorläufig zurückgestellt. Auch die Emiss. von 1913 M. 10 250 000 (Nr. 20 501—30 750) ist noch nicht zugelassen.

Dividenden 1899—1913: 10, 10, 0, 12. 20. 25. 35, 20, 20, 20, 23, 23, 23, 23, 20 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) [kann v. A.-R. verlängert werden].

Direktion: Gen.-Dir. Rud. Nöllenburg, Stellv. Dr. Hans Heymann, Dr. Ludw. Silberberg.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Rittergutsbes. Dr. Heinr. Busch, Deuna; Stellv. Dr. jur. Georg Solmssen, Berlin; Paul vom Rath, Cöln; Bank-Dir. Franz Woltze, Bank-Dir. Wilh.

Jötten, Bankier Eugen Laupenmühlen, Essen; Amtsrichter a. D. Herm. Thomas, Mülheim-Ruhr; Bankier Wilh. Laupenmühlen, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Bank-Dir. Rich. F. Ullner, Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund: Bank-Dir. Ludwig Neurath, Wien; Franz Graf Zamoyski, Lemberg.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Dresdner Bank, Laupenmühlen & Co.: Essen: Essener Credit-Anstalt: Rhein. Bank.

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel
in **St. Petersburg.**

Gegründet: 1879. **Zweck:** Betrieb u. Erweiterung der in Baku befindl.. früher den Kaufleuten erster Gilde Ludwig u. Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung u. Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken u. andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen u. Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphtaprodukten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien u. Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen. Die Ges. gewinnt die Rohnaphta auf eigenen u. gepachteten Ländereien bei Baku, auf der Insel Tscheleken u. Swiatoj am Kaspischen Meere u. hat daselbst grosse, durch Röhrenleitungen mit den Quellen verbundene Raffinerien u. sonstige Etablissements errichtet. Der Grundbesitz der Ges. hat eine Grösse von insgesamt 1 109 999,965 Quadratfaden (1 Quadratfaden = 4,55 qm). Davon entfallen auf Baku 607 856,895 Quadratfaden u. auf das übrige europäische Russland u. Sibirien 502 143,07 Quadratfaden. Von den in Baku vorhandenen 607 856,895 Quadratfaden repräsentieren 482 021,285 Quadratfaden naphtaführende Ländereien, welche durch Naphtabohrungen verwertet werden, während auf den übrigen 125 835,61 Quadratfaden die Fabriken u. Raffinerien errichtet sind. Auf den im sonstigen europäischen Russland u. in Sibirien vorhandenen 502 143,07 Quadratfaden befinden sich die Depots der Ges. Ausserdem hat die Ges. in langfristiger Pacht: in Baku 1 517 538,05 Quadratfaden naphtaführende Ländereien u. 752 852,27 Quadratfaden Reservoir- u. Masutlager-Gelände, sowie im übrigen europäischen Russland u. in Sibirien 809 839,52 Quadratfaden ebenfalls Reservoir- u. Masutlager-Gelände. Für den Transport der Produkte auf dem Kaspischen Meere u. der Wolga besitzt die Ges. eine eigene Flotille von Dampfern u. grossen Barken, wie auch von See- u. Flussschiffen mit grossen Dieselmotoren angetrieben, ferner für den Eisenbahntransport einen umfangreichen Wagenpark. Für die Umladung u. Magazinierung der Produkte sind Etablissements in Astrachan, Zarizin. Saratow, Libau, St. Petersburg, Warschau u. an vielen anderen russischen Eisenbahnstationen errichtet, insgesamt in ganz Russland über 400 Depots.

Produktion: Die Menge der eigen produzierten u. hinzugekauften Rohnaphta betrug 1908—1912: 107 266 993, 118 692 594, 121 836 753, 112 809 538, 109 214 835 Pud.

Kapital: Rbl. 30 000 000, eingeteilt in 2000 Anteilscheine zu je Rbl. 5000 u. in 80 000 Aktien zu je Rbl. 250. Die Anteilscheine sind in Berlin nicht zum Handel zugelassen. Die Aktien sind in russischer, deutscher, englischer u. französischer Sprache in 20 000 Stück zu je 1 Aktie, 10 000 Stück zu je 2 Aktien, 6000 Stück zu je 4 Aktien, 1400 Stück zu je 10 Aktien u. 100 Stück zu je 20 Aktien ausgefertigt. Die alten Aktien tragen die Nr. 1—20 000, die neuen Aktien die Nr. 20 001—80 000. Es ist den Inh. der Aktien zu Rbl. 250 freigestellt, kostenfrei für je 2 Aktien einen Abschnitt über 2 Aktien von je Rbl. 250 in Petersburg, Berlin u. Amsterdam einzutauschen; ebenso ist ein Umtausch von 2 u. mehrfachen Abschnitten in Aktien zu Rbl. 250 in Petersburg zulässig. Anteilscheine u. Aktien lauten auf den Namen, sind aber durch Indossement übertragbar. Diese Übertragung ist überdies durch ein jeder Aktie u. jedem Anteilschein beigegebenes Transfertschreiben zu dokumentieren. Urspr. A.-K. Rbl. 3 000 000 in 600 Abschnitten zu je Rbl. 5000; erhöht auf Grund der Beschl. des Ministerkomitees, Allerhöchst bestätigt unterm 5./11. 1880, 22./5. 1881, 19./3. 1882 u. 25./11. 1883 a. St. um Rbl. 1 000 000, Rbl. 2 000 000, Rbl. 4 000 000, eingeteilt in zus. 1400 Anteilscheine zu je Rbl. 5000, u. Rbl. 5 000 000, eingeteilt in 20 000 Aktien zu je Rbl. 250. Weiter erhöht auf Grund des Beschl. der G.-V. vom 18./6. 1911, Allerhöchst genehmigt am 22./11. 1911 a. St. um Rbl. 15 000 000, eingeteilt in 60 000 Aktien zu je Rbl. 250, so dass jetzt das A.-K. Rbl. 30 000 000 beträgt.

$4^1/_2$% Gold-Anleihe von 1897: M. 21 600 000 = Gold-Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Davon noch in Umlauf Ende 1912: M. 7 116 000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Durch Verlos. am 1./14. Juli per 1./14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilg.-Plane innerhalb längstens 15 Jahren: Verstärk. u. Totalkündig. vom 1./14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sichergestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital u. c) durch das gesamte Mobil.- u. Immobil.-Vvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothek. verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29./6. 1897 M. 16 200 000 = Gold-Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—1913: 99.75, 100.50, 97.90, 96, 96.20. 99.75, 100.60, 100.50, 97, 98. 98.30, 98.90, 100.30, 100.50, 100.60, 98.75, 99.50%. Verj. der Coup. u. der verl. in Stücke 10 J. n. F.

5% Gold-Anleihe von 1905. M. 32 400 000 in 16 400 Stücken à M. 1000, 5000 Stücken à M. 2000, 1200 Stücken à M. 5000. Davon noch im Umlauf Ende 1912: M. 28 177 000. Zs.:

2./1., 1. 7. n. St. Tilg.: Vom 2. 1. 1910 n. St. ab durch Verl. 1. 14. Okt. per 20. Dez./2. Jan. nach einem Tilg.-Plane innerh. längstens 20 Jahren; von 1. 14. Okt. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe von 1897 jedoch dem noch ausstehenden Betrage dieser Anleihe im Range nachstehend. Nach völliger Rückzahlung der Oblig. der $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe von 1897, also spät. 1./7. 1916 n. St. wird die 5% Anleihe von 1905 durch das gesamte Mobiliar- u. Immobiliar-Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches alsdann besteht als auch dasjenige, welches in Zukunft erworben werden wird, an erster Stelle sichergestellt. Zahlst.: Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 28./2. 1905 M. 32 400 000 zu 100%, bisher nicht begebene M. 12 000 000 wurden nochmals aufgelegt 3./3. 1908 zu 98.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. am 12./6. 1908 zu 98.20%. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 97.40, 98, 96.50, 99.10, 101.50, 101.60. 101.60, 100.60, 100.90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1913: 99, 101.30, 101.60, 101.50. 101, 100.50%. Verj. der Zs. u. der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

Stimmrecht: Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als $\frac{1}{10}$ des A.-K. vertreten. Die weniger als für Rbl. 25 000 Anteilscheine besitzenden Anteilschein-Inh. oder Aktionäre können ihre Anteilscheine u. Aktien auf eine Gesamtvollmacht sammeln. um das Recht auf eine oder mehrere St. zu erlangen. Das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inh. derselben nicht früher als nach 7 Tagen, nachdem die Übertragung seitens der Verwalt. in ihren Büchern vermerkt worden ist. Diese Übertragung, welche auf Grund einer besonderen an die Verwalt. der Ges. adressierten Zessionserklärung (Transfertschein) erfolgt, geschieht in Deutschland im Auftrage der Verwalt. bei der Disconto-Ges. in Berlin u. muss spät. 10 Werktage vor der G.-V. bewirkt werden. Formulare für Zessionserklärungen sind bei der Disconto-Ges. in Berlin erhältlich. u. hat der in den Büchern der Ges. als Inh. der Anteilscheine oder Aktien vermerkte Aktionär bei der Übertragung seiner Anteilscheine oder Aktien auf eine andere Person nicht nur die Aktienurkunden selbst mit seinem Blankoindossement. sondern gleichzeitig auch eine den Aktienurkunden beizufügende Zessionserklärung (Transfertschein) mit derselben Unterschrift in blanko zu versehen, damit derjenige Aktionär, welcher späterhin zwecks Ausübung des Stimmrechts seinen Namen in die Bücher der Ges. eintragen lassen will, diese Zessionserklärung ausfüllen u. der Disconto-Ges. gleichzeitig mit den Aktienurkunden als Belag einreichen kann. An der G.-V. nehmen die Anteilschein- u. Aktien-Inh., entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vertreten, teil, wobei in letzterem Falle die Verwalt. hiervon schriftlich in Kenntnis zu setzen ist. Als Bevollmächtigter darf nur ein Anteilschein-Inh. oder Aktionär auftreten, u. ist es einer Person nicht gestattet, mehr als 2 Vollmachten vorzustellen.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe $\frac{1}{3}$ des Kapitals erreicht; vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

Bilanz am 1. Jan. 1913: Aktiva: Naphtaterrains mit Bohrungen, Grundbesitz, Gebäude, Niederlagen etc. 40 508 064. Dampfer u. Barken 16 168 006, Zisternenwaggons 3 066 259, Mobil. 2 391 898, zus. 62 134 227. davon abgeschrieb. 31 816 816, bleiben Rbl. 30 317 411, unvollendete Bauten u. Bohrarbeiten 554 067, Material., Fässer u. Kisten 6 462 476, Vorräte an Naphta u. Naphtaprodukten 29 314 235, Kassabestände u. Wertp. 30 971 386, Wechsel im Portefeuille 5 815 824, Debit. 38 136 607. — Passiva: A.-K. 30 000 000, $4\frac{1}{2}\%$ Oblig. M. 7 116 000 = Rbl. 3 293 996, 5% Oblig. M. 28 177 000 = Rbl. 13 044 751, statutenmäss. R.-F. 10 000 000, ausserordentl. R.-F. 12 241 063, Spez.-R.-F. 3 268 846, Versich.-F. 3 000 000, Res. auf Beteilig. an ausländ. Unternehm. 3 368 099, unverteilter Gewinn früh. Jahre 1 825 972, Unterst.-F. der Beamten 2 473 146, do. der Arbeiter u. Matrosen 573 667, Akzepte 7 309 275, Guthaben der Akzise-Verwaltung 12 711 122, Kredit. 27 390 616, Staatsabgaben 1 929 565, Grat. an den A.-R., die Direktoren u. Beamten 2 516 755, Div. pro 1912 6 600 000, Gewinnvortrag auf 1913 25 133. Sa. Rbl. 141 572 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto pro 1912: Einnahme: Warenverkäufe 117 205 079, Miete für Zisternenwaggons 764 404, Zs. 1 695 237. Einnahmen aus Verarbeitung von Naphta 3 134 114, div. Einnahmen 825 875, Vorräte an Naphtaprodukten u. Schwefelsäure am 31./12. 1912 29 362 942. — Ausgabe: Gehälter an Beamte, Arbeiter u. Matrosen 4 949 919, Reparaturen 2 467 320, Pacht u. Mietzins 4 928 070, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 926 646, Kosten der Akziseaufsicht 13 119, Remuneration an die Revisionskommission 6000, Assekuranzen 12 321, Frachten 12 660 050. Zs. 2 697 423, Akzise 18 215 526, Expeditions- u. Verkaufsspesen 1 284 909, Kommissionsgebühren 688 869, Material. zum Betrieb 544 122, Bohrarbeiten 3 130 959, Versuchsbohrungen 92 459, Ankauf von Rohnaphta u. Naphtaprodukten 44 710 351, Unterstütz. an Arbeiter u. Beamte 179 006, reserviert für die Beteiligung an ausländ. Unternehm. 268 099, für Verarbeitung von Naphtaprodukten 3 519 921, diverse Ausgaben 2 419 218, Heizmaterial, Beleuchtung etc. 3 840 827, Fässer 1 601 040, div. Abschreib. 323 194, Warenbestand an Naphtaprodukten und Schwefelsäure am 1./1. 1912: 30 135 670. Bruttogewinn pro 1912 13 372 616. Sa. Rbl. 152 987 652.

Gewinn-Verteilung: Bruttogewinn 13 372 616, hierzu Einzahlungen von den Aktionären bei der Emission neuer Aktien 450 000, zus. 13 822 616, davon Abschreib. auf den Besitz 2 134 352, Spez.-Res. z. Tilg. im Umlauf befindl. Oblig. 616 809, Staatsabgaben 1 929 565, Grat. an Aufsichtsrat, Direktoren u. Beamten 2 516 755, Div. pro 1912 6 600 000, Vortrag auf 1913 Rbl. 25 133.

Dividenden 1890—1912: 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10, 18, 20, 15, 10, 12, 10, 12, 18, 20, 15, 12, 12, 14, 22%.

Kurs: Die Aktien wurden im April 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen u. 24./4. 1912 Rbl. 6 000 000 neue Aktien zu 201% aufgelegt. Erster Kurs in Berlin 3./5. 1912: 207.50%; eingeführt in Frankf. a. M. 29./5. 1912 zu 209.75%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 336, 389%. — In Frankf. a. M.: 338, 389%.

Usance: Lieferbar sind nur Abschnitte von je 2 oder mehr Aktien. Die Umrechnung erfolgt zu M. 216 für Rbl. 100.

Direktion: Emanuel Nobel, Hj. Crusell, M. Beliamin, K. W. Hagelin, E. Grube, A. G. Lessner.

Aufsichtsrat: N. Labsin, H. Olsen, P. Bartmer, J. Outine, L. Nobel, P. Bartmer, G. Schernikau, Dr. Arthur Salomonsohn.

Steaua Romana, Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie
in Bukarest.

Gegründet: 4./16. Sept. 1895. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Erdöl u. ähnl. Produkten, sowie aller daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden oder zu verwertenden Erzeugnisse. Die Ges. darf sich auch mit der Herstellung u. Verarbeitung solcher Stoffe, Waren u. Einrichtungen befassen, die für ihren Betrieb notwendig oder förderlich sind, auch wenn sie nicht ausschl. für die Zwecke der Ges. verwendet werden. Sie darf deshalb Grundstücke im In- u. Auslande erwerben, mieten, pachten, bebauen oder sonstwie einrichten oder verwenden, Transportmittel aller Art erwerben, pachten, veräussern oder verpachten, Konzessionen zur Anlage oder zum Betrieb von Einrichtungen für die Zwecke des Unternehmens erwerben, sowie Verträge jeder Art mit Regierungen, staatlichen, kommunalen oder sonst. Behörden abschliessen. Die Ges. ist ferner befugt, sich bei Unternehm. im In- u. Auslande, die der Erdöl-Industrie dienen, zu beteiligen, Aktien oder Schuldverschreib. solcher Unternehm. zu erwerben oder zu beleihen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen u. alle Geschäfte zu machen, die zur Erreichung oder Förderung des Ges.-Zweckes dienlich erscheinen. Die Ges. kann Zweigniederlass. oder Agenturen sowohl im Inlande als auch im Auslande errichten.

Der Betrieb der Ges. umfasst die Gewinnung von Erdöl, die Verarbeitung desselben auf die in ihm enthaltenen Produkte u. den Handel mit diesen Produkten. Zur Gewinnung des Rohöls besitzt die Ges. in Campina ein 305 ha umfassendes Grundstück. Die Ges. besitzt ausserdem in der Ölzone Campina-Bustenari (Bez. Prahova) sowie in den verschiedenen anderen als ölführend bekannten Gebieten Rumäniens (in den Bezirken Prahova, Dâmbovitza, Buzeu u. Bacau) Bohrgerechtsame, die sich insgesamt auf ein Areal von ca. 30 000 ha erstrecken. Die Hauptgruben der Ges. befinden sich in Campina, Bustenari, Chiciura-Gropi, Moreni, Filipesti, Baicoi, Tintea, Rotari, Sarata, Policiori, Lopatari, Solonti, Moinesti, Stanesti u. Zemes-Tazlau. Der Rohölausbeute auf sämtl. Gruben dienen 382 Bohrlöcher, von denen am 1./14. Okt. 1913 301 in Produktion, 47 in Bohrung u. 34 in Reinigung oder Vertief. waren. In Sarata, Bustenari u. Solonti findet die Ausbeute ausserdem mittelst Handbrunnen statt. Die Dauer der Bohrgerechtsame ist bei einem geringen Teil kürzer als 10 Jahre u. bei dem grössten Teil derselben mindestens 15 bis längstens 60 Jahre. Die grossen Konzessionen sind alle langsichtig u. lauten durchweg auf die Dauer von 30, 40, 50 oder 60 Jahren. Die Abgaben bestehen teils aus festen jährl. Zahlungen, teils aus Zahlungen pro Sonde, teils aus Abgaben des gewonnenen Rohöls von 1% bis 10%. Feste Abgaben werden zumeist auf die Bauern-Konzessionen bezahlt. Im Durchschnitt betragen die Abgaben für Bohrgerechtsame, einschliesslich der zu zahlenden festen Abgaben, ungefähr 8% des Wertes der Ausbeute. Von der Rohölgewinnung auf dem der Ges. zu eigen gehörenden u. einen wesentlichen Teil der Produktion liefernden Gute Campina ist keine Abgabe zu zahlen. Zum Zweck der weiteren Ausgestaltung des Bohrbetriebes hat die Steaua Romana im Jahre 1912 fast das gesamte A.-K der „Alianta Société anonyme roumaine de forage“ in Bukarest (A.-K. Lei 1 000 000 mit 85% Einzahlung) erworben. Der Raffineriebetrieb ist in der Raffinerie in Campina konzentriert, deren jährliche Verarbeitungsfähigkeit ca. 850 000 t beträgt. Der Raffinerie in Campina sind eine Schmieröl-Fabrik, eine Paraffin-Fabrik u. eine Fabrik für mineralisches Terpentinöl sowie eine Schwefelsäure-Fabrik u. eine Regenerations-Anlage für Abfallsäure angegliedert. Für den Übersee-Export der Produkte der Ges. besitzt dieselbe Verschiffungsanlagen in Constanza. Der Ausfuhr nach Süddeutschland dienen die der Ges. gehörenden Anlagen an der Donau in Giurgiu u. Budapest sowie 5 Donau-Tank-Schiffe. Die Regensburger Anlagen wurden im Jahre 1908/09 in eine G. m. b. H. eingebracht, deren Kontrolle in den Händen der Steaua Romana liegt. In Constanza besitzt die Ges. ausserdem eine Blechkannen- u. Kistenfabrik auf einem 30.62 ha umfassenden Grundstück, welche jährl. 5 000 000 Bidons u. 2 000 000 Kisten fabrizieren kann. Dem Betriebe der Ges. dienen ferner Reservoire mit einem Gesamtfassungsgehalt von 350 000 t, Röhrenleitungen in einer Länge von

insgesamt 400 km. Werkstätten zur Herstell. u. Reparatur von zum Bohrbetriebe erforderl. Werkzeugen. etwa 400 eigene Zisternenwagen u. ca. 600 Mietzisternen. Der Grubenbetrieb erfolgt zum grossen Teile mittelst elektr. Kraft, wofür die Ges. ein über 180 km umfassendes Leitungsnetz angelegt hat. Auf den grösseren Gruben werden die Grubengase als Betriebskraft ausgenutzt; erhebliche Mengen Grubengase werden ausserdem noch verkauft.

Rohölproduktion 1901/02—1912/13: 142 320, 132 400, 184 608, 209 797, 218 473, 328 340, 335 954, 341 988, 447 021, 402 728, 420 767, 403 008 t; in den Raffinerie-Anlagen verarbeitetes Rohöl 1901/02—1912/13: 121 150, 148 094, 175 483, 185 761, 229 416, 313 916, 391 815, 356 615, 465 969, 501 654, 446 427, 501 808 t.

Die Ges. hatte, um sich in den Ländern von Mittel- u. West-Europa dauernden Absatz für einen Teil ihrer Produkte zu sichern, sich mit M. 5 000 000 an der Ende 1906 gegründeten Europäischen Petroleum-Union Gesellschaft m. b. H. beteiligt. Dieser Besitz ist in Höhe von M. 3 000 000 aus der früheren Beteil. an der Petroleum Produkte A.-G. hervorgegangen, die Europ. Petroleum-Union hat die gesamten früheren Anlagen der Petroleum Produkte A.-G. und deren Tochter-Gesellschaft, welche vordem die Verkaufs-Organisation der Steaua Romana in Mittel- und West-Europa bildeten, und ferner die einstigen Verkaufs-Organisationen der bedeutendsten russischen Petroleum Produzenten, nämlich der Naphta Produktions-Ges. Gebrüder Nobel und der Rothschildschen Produktions-Ges., erworben. Nach dem Vorbild der Petroleum-Produkte A.-G. hat die Europ. Petroleum-Union für die Ausübung ihres Geschäftsbetriebes in den einzelnen Ländern besondere Tochter-Gesellschaften errichtet, so in Deutschland die Deutsche Petroleum-Verkaufs-Ges. m. b. H., in England die British Petroleum Company Ld. Die Europ. Petroleum-Union ist ferner alleinige Aktionärin der Petroleum Steamship Company Ld. in London, welche eine beträchtliche Flotte von Tankschiffen besitzt, die zum Transport der für den Geschäftsbetrieb der Europ. Petroleum-Union erforderlichen Mengen von Ölprodukten bestimmt sind. Das Stammkapital der Europ. Petroleum-Union beträgt M. 37 000 000. Im Frühjahr 1909 verkaufte die Steaua Romana ihre Beteilig. an der Europ. Petroleum-Union, ohne dass dadurch das bestehende Verhältnis zur E. P.-U. eine Änderung erlitten hätte. Im Sept. 1913 erwarb sie von der Deutschen Petroleum-A.-G. wieder M. 15 000 000 Anteile der Europ. Petroleum-Union mit Div. pro 1912 gegen Hergabe von Lei 50 000 000 neuen eig. Aktien, welche zunächst mit 25% einbezahlt sind; für die fehlende Einzahlung von Lei 37 500 000 haftet nach dem rumänischen Gesetz die Deutsche Petroleum-A.-G. bis zur Vollzahlung des Kapitals. Für das rumänische Inlandgeschäft hat die Steaua Romana mit anderen rumänischen Raffinerien eine besondere Distributions-Gesellschaft mit einem Kapital von Frs. 1 000 000 gegründet, welche unter Leitung der Steaua Romana steht, dem Verkauf nach dem nahen Orient dient eine Niederlassung der Steaua Romana in Konstantinopel. Für Klein-Asien und den Archipel hat die Gesellschaft am 23./9. 1909 die Deutsch-Rumänische Petroleum-Ges. m. b. H. (Kapital M. 500 000, hiervon M. 300 000 im Besitz der Steaua), für Bulgarien am 1./1. 1912 die Aktiengesellschaft „Naphta" (Kapital Lewa 1 000 000 mit 40% eingezahlt, der Steaua gehörig) gegründet. Der Verkauf von Benzin in Deutschland wird von der Steaua Romana Petroleum-Ges. m. b. H. (Kap. M. 2 000 000) Anlagen in Hamburg, Regensburg u. Berlin besorgt. Für den Verkauf von Heiz- u. Treiböl in Italien hat die Ges. in 1910 gemeinsam mit der Gruppe der Royal Dutch u. der Société Anonyme d'Armement, d'Industrie et de Commerce (Nobel u. Rothschild) die Società Anonyma Italiana Importazione Olii mit einem Kapital von Lire 900 000 gegründet, neulich auf Lire 1 500 000 erhöht, an welcher sie mit einem Drittel beteiligt ist. Die Steaua Romana hat in ihrem eigenen Besitz ein Motortankschiff von 4000 Tonnen u. ausserdem im Bau einen Tankdampfer von 7000 Tonnen. An dem im J. 1913 neu gegründeten Bayerischen Lloyd Schiffahrtsges. m. b. H. in Regensburg (Kap. M. 4 000 000) ist die Steaua erheblich beteiligt.

Kapital: Lei 100 000 000 in 200 000 Aktien à Lei 500. Urspr. A.-K. Lei 2 400 000, dann auf Lei 10 000 000. hierauf durch G.-V.-B. v. 28. Okt./10. Nov. 1903 auf Lei 17 000 000 durch G.-V.-B. v. 31. Okt./13. Nov. 1905 auf Lei 24 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 6./19. Dez. 1906 auf Lei 30 000 000 erhöht. Die a.o. G.-V. v. 17./30. April 1910 beschloss, das A.-K. von Lei 30 000 000 auf Lei 50 000 000 zu erhöhen. Die neuen mit 50% einzuzahl. Aktien, welche vom 1./14. Mai 1910 ab div.-ber. sind, wurden mit einem Agio von 30% auf die Einzahl. der Deutschen Petroleum-Aktien-Ges. in Berlin überlassen. Die G.-V. v. 26. Sept./9. Okt. 1911 ermächtigte den V.-R., nach seinem Ermessen weitere Einzahlungen auf diese neuen Aktien einzufordern. Auf Grund dieser Ermächtigung wurde die Vollzahlung der Aktien zum 30. April/13. Mai 1912 einberufen. In der a.o. G.-V. vom 27. Aug./9. Sept. 1913 wurde beschlossen, das A.-K. um Lei 50 000 000 auf Lei 100 000 000 zu erhöhen. Die neuen zunächst nur mit 25% einbezahlten Aktien wurden der Deutschen Petroleum-A.-G. gegen M. 15 000 000 Anteile der Europ. Petroleum-Union in Zahlung gegeben.

5% Schuldverschreib. von 1905 Serie I: M. 9 000 000 = Lei 11 070 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Lei 615, 1230. 2460. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank. Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Jacob S. H. Stern. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von jedem Abzug in Mark. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin im

Jan. 1905. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 104.80 103.75, 100, 101.25, 103.90, 105.20, 104.90, 101.80%. — In Frankf. a. M.: 105, 103.30, 99.40, 101.40, 104.30, 105, 105, 102.50, 103.20%.

5% Schuldverschreib. von 1906 Serie II: M. 4 000 000 = Lei 4 920 000 in Stücken à M 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlos. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1905 Serie I. Aufgelegt 3./4.. 1906 zu 104%. Kurs in Berlin. u. Frankf. a. M. mit Serie I zus. notiert.

5% Schuldverschreib. von 1908 Serie III: M. 3 250 000 = Lei 3 997 500 in Stücken à M. 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlos. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./11. 1934 n. St.; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I. Aufgelegt 2./4. 1908 zu 100.50%, Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Am 15./9. 1913 befanden sich im ganzen noch Lei 16 590 240 5% Schuldverschreib. im Umlaufe. Gelegentlich der letzten Emission wurde der Tilgungsdienst für die drei Serien vereinheitlicht, u. die ganze ausstehende Oblig.-Schuld ist bis spätestens 1./11. 1934 n. St. durch jährl. Ziehungen zu tilgen. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. 31./10. a. St.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. ordentl. R.-F. (bis 20% des Grundkapitals), sodann bis zu 6% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an V.-R., Rest Super-Div., falls die G.-V. nicht anderweitig darüber verfügt.

Bilanz am 30. April 1913 a. St.: Aktiva: Betriebsanlagen (Gruben-Investitionen, Fabriken, Leitungen, Reservoire, Zisternenwagen, Tankschiffe u. sonst. Installationen) 41 213 693, Petroleum-Terrains 10 984 940, Effekten u. Beteilig. 5 623 788, Kassa u. Bankguth. 1 060 048, Wechsel u. Coup. 71 037, Kaut. 27 401, Debit. 7 285 623, (Aval-Debit. 2 099 775), Tankschiffe im Bau 1 200 915, Warenvorräte 6 974 066, Material.-Vorräte 9 079 445. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Oblig. 17 042 880, ordentl. R.-F. 1 328 287, Delkr.-R.-F. 250 000, Assekuranz-R.-F. 550 000, Spez.-R.-F. I 400 000, do. II 1 000 000, Dispos.-F. 387 141, Pens.-Kasse der Beamten 500 750, Kredit. 5 127 914, noch zu zahlende Oblig.-Zs. u. andere transitor. Posten 1 045 135, alte Div. 8270, (Aval-Kredit. 2 099 775), Vortrag aus 1911/12 141 071, Gewinn 1912/13 5 739 508. Sa. Lei 83 520 956.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 140 995, Beiträge zur Pens.-Kasse der Beamten u. Arb.-Versich. 223 465, Steuern 397 755, Zs. auf Oblig. 887 682, Abschreib. auf Betriebsanlagen 6 296 861, do. auf Petroleumterrains 790 899, Extra-Abschreib. auf Betriebsanlagen 2 000 000, Gewinn 5 880 579 (ordentl. R.-F. 286 975, Remunerat. der Verwalt.-Räte 245 253, Grat. f. Beamte 160 000, Dispos.-F. des Verw.-R. 30 000, 10% Div. 5 000 000, Vortrag 158 351). — Kredit: Vortrag aus 1911/12 141 071, Bruttogewinn pro 1912/13 17 477 165. Sa. Lei 17 618 236.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 9, 0, 0, 0, 8, 8, 6, 8, 9, 8, 8, 8, 9, 10%. Zahlst.: Für die Div. wie für die Oblig.

Von dem A.-K. wurde ein Teilbetrag von Lei 5 000 000 (3000 Abschnitte à Lei 1500 u. 1000 Abschnitte à Lei 500) aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 130%, wobei Lei 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Die neuen Aktien im Betrage von Lei 7 000 000 wurden eingeführt in Berlin 11./4. 1906 zu 126%, in Frankf. a. M. 9./5. 1906 zu 126.70%, weitere Lei 6 000 000 Aktien wurden im Januar 1909 u. die letzten Lei 20 000 000 im Okt. 1912 eingeführt. Die sämtl. voll eingez. Aktien sind an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M., Paris, Amsterdam, Bukarest, Basel, Zürich u. Genf zugelassen. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 135.75, 130.50, 118, 124.75, 133.75, 129, 126.40, 143.50, 147.20%. — In Frankf. a. M.: 135.50, 129.50, 117, 124.50, 133.80, 130, 126.50, 143.50, 147.25%.

Usance: Beim Handel an der Berl. u. Frankf. Börse werden Lei 100 = M. 80 umgerechnet.

Direktion: Gen.-Dir. E. G. Stauss; Direktoren: A. Günther, R. Kirschen, A. Müller, Dr. E. Lehner; stellv. Dir. R. Serres.

Verwaltungsrat: Vors. Arthur von Gwinner, Dir. d. Deutschen Bank, M. d. H., Berlin; Stellvertreter Fürst Demètre Stirbey, Bukarest; Rechtsanw. Joan Boamba, Bukarest u. Bank-Dir. Felix Kuranda (Wiener Bank-Verein), Wien; sonst. Mitgl.: George J. Boamba, Bukarest; R. Raoul-Duval, Paris; E. Heinemann, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; H. Janson, Dir. der British Petroleum Co. Ld., London; H. Kurz, Dir. der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; K. Perutz, Gen.-Dir. der „Fortuna" Erdöl-Ges. m. b. H.; Gen.-Dir. A. Saligny, Bukarest; Gen.-Dir. J. Seculici, Bukarest; E. G. Stauss, Dir. der Deutschen Petroleum-A.-G., Berlin; Prinz Barbu Stirbey, Bukarest.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, A.-G. in Berlin.

Friedenau, Moselstrasse 1.

Gegründet: 14. 8. 1881; eingetr. 15./8. 1881. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 25./2. 1911 von Peine nach Berlin verlegt.

Zweck: Anlage u. Ausnutzung gewerblicher u. industr. Unternehm., welche mit der Gewinnung oder Verarbeitung von Petroleum oder Rohöl in Zusammenhang stehen, u. die Beteiligung bei solchen. Die Ges. ist entstanden aus den Akt.-Ges. Petroleum-Land-Ges. in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr u. Deutsche Petroleum-Bohr-Ges.

in Bremen. Die dingl. Rechte der Akt.-Ges. umfassten einen Kali-Salzvertrag, den die Ges. gegen die früheren dingl. Rechte auf Hänigsen von der Firma Max Meyerstein in Hannover eingetauscht hatte. Nach der letzten Sanierung der Ges. im J. 1903 stand das sogenannte Gerechtsame-Kto mit M. 1 200 000 zu Buche; dasselbe bestand damals aus Ölverträgen auf 1944.77 ha im Gebiete Hänigsen. 1905 wurde beschlossen, diese Bohrverträge für Hänigsen einzutauschen in 326 ha = 1200 Morgen dingliche Rechte auf Kali u. Öl in Oldhorst. Die Gerechtsame, deren entsprechender Kalisalz- u. Ölbohr-Vertrag ab 1910 noch 90 Jahre läuft, steht mit noch M. 1 000 000 zu Buche, nachdem darauf 1910 M. 200 000 zur Abschreib. gelangten. Das Grundeigentum der Ges. in den Gemeinden Edemissen, Ödesse (Bohrwerk Ölheim) u. Obershagen umfasst zus. 16 ha 90.88 a. Die nicht benutzten Ölheimer Flächen sind verpachtet. Auf dem Werke in Ölheim waren im J. 1913 15—16 Bohrlöcher in Betrieb. Die G.-V. v. 16./5. 1905 beschloss Verkauf von 210 Anteilen der Bohrges. Hänigsen für M. 126 000, für die der Ges. verbleib. 50 Anteile erhielt dieselbe Beteilig. mit 50 Kuxen an der neuen Kaligewerkschaft Riedel u. ausserdem im Austausch Ölgerechtsamen um Hänigsen gegen die dingl. Rechte Oldhorst nebst M. 3000 Pachtvergüt. (siehe oben). 1908 Verkauf dieser 50 Riedel-Kuxe, die 1906 u. 1907 eine Zubusse von je M. 250 bezw. 50 erforderten. Sämtliche seit Jahren schwebenden Prozesse wegen der Hypoth.- u. Grundschulden kamen 1913 durch Vergleich zur Erledigung.

Rohöl-Produktion in Ölheim 1901—1913: 501 701, 439 126, 750 909, 751 492, 755 748, 483 642, 699 255, 745 391, 768 969, 503 301, 355 865, 317 666, 291 409 kg. Einnahme 1912—1913 M. 34 087, 43 144.

Die a.o. G.-V. v. 6./8. 1907 beschloss die Übernahme einer Beteilig., d. h. den Erwerb von sogen. Bruttoanteilen im Betrage von M. 350 000 einer galizischen Erdölunternehm., nämlich der Karpathen-Akt.-Ges. in Tustanowice. Das Lieferungsabkommen mit der Raffinerie Steyj wurde 1910 gelöst, da es sich für die Ges. verlustbringend gestaltete, ein weiterer Teil 1913 für M. 106 353 verkauft. Aus der Beteilig. an den galizischen Gruben flossen der Ges. im J. 1908—1911 1 918 156, 1 586 610, 1 130 000, 1 200 000 kg Rohöl zu.

Kapital: M. 1 006 000 in 1006 gleichber. abgest. Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1006) à M. 1000. Urspr. M. 2 175 000 in St.-Aktien u. M. 2 300 000 in Prior.-Aktien. Über die Herabsetz. u. Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handbuches.

Genussscheine: Die Ges. kann zur Amort. eigene Aktien erwerben oder durch Auslos. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbez. Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt. **Hypotheken:** M. 106 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (u. ausserdem eine jährl. Vergüt. von M. 4500), verbleib. Überschuss zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Dingliche Rechte: Kali- u. Ölgerechtsame 1 000 000, Ländereien: Grundeigentum in Ölheim u. Hänigsen 10 746, Gebäude 29 700, Bohrtürme u. Röhren 14 820, Masch., Werkzeuge, Bohr- u. Pumpgeräte, Tanks 19 200, Röhrenleitung, Bahnanlage, Fuhrpark u. Mobil. 1030, Material. 2918, Ölheimer Rohöl 1302, Kassa 806, Brutto-Prozente Tustanowice 107 372, Effekten 19 293, Bankguth. 21 305, Debit. 4679. — Passiva: A.-K. 1 006 000, R.-F. 100 600, Hypoth. 106 000, Kredit. 6019, Aktien-Erlös 1135, Wartegelder Oldhorst 3192, Gewinn (Vortrag) 10 227. Sa. M. 1 233 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 38 065, Gen.-Unk. 22 023, Hypoth.-Zs. 8360, Abschreib. 5011, Gewinn 10 227. — Kredit: Ölheimer Rohöl 34 761, Tustanowice Nafta 43 144, Wasserlieferung 1165, Pacht u. Miete 240, Zs. 2377, Hypoth.-Rückkauf 2000. Sa. M. 83 688.

Kurs: Abgest. Vorz.-Aktien Ende 1904—1913: 81.60, 103.50, 85.75, 49.75, 56, 12.60, 21.50, 13.50, 7.25, 19.25%. Zugel. Mai 1904; erster Kurs 25./5. 1904: 66.25%.

Dividenden: 1886—1903: 0%; 1904—1913: 4½, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Direktion: Wilh. Bösche, W. Hackmann. **Aufsichtsrat:** (Bis 7) Vors. Rechtsanwalt Paul Hennig, Stellv. Bankier Albert Küster, Bankier Max Grünbaum, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Metall-Industrie.

Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie in Loschwitz-Dresden

mit Fabriken in Loschwitz, Meissen, Lübeck, Bodenbach und Filialen in Berlin-Schöneberg, Genestr. 7/8 (am Bahnhof Papestrasse), Penzig, Weisswasser, Leipzig, Manchester, Paris, Barcelona.

Fünf der Zweigniederlassungen firmieren:

Vereinigte Graba- u. Schregerwerke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Meissen; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker, Bodenbach; Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie Filiale Berlin; Hugo Aurig, Leipzig.

Gegründet: 11./2. 1889.

Zweck: Betrieb der zu Loschwitz, Meissen, Bodenbach u. Lübeck, Berlin u. Leipzig

belegenen Kartonnagen-, Blechemballagen- u. Masch.-Fabriken, die Fabrikation von u. der Handel mit allen in die Kartonnagen- u. Blechindustrie u. derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen u. der Erwerb u. der Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen, die mit den gedachten Zwecken in Zus.hang stehen. Die Ges. besitzt Zweigniederlass. in Bodenbach, Meissen, Leipzig, Lübeck, Berlin-Schöneberg, Penzig i. Schles. u. Weisswasser in Schles. In den Betrieben in Loschwitz, Leipzig u. Schöneberg werden Kartonnagen u. Wellpappe, in Bodenbach Blechemballagen, Kartonnagen u. Wellpappe, in Lübeck Blechemballagen, Gummidichtungsringe u. Masch. zur Bearbeit. von Blech, in Meissen Blechemballagen u. Masch. zur Bearbeit. von Pappe, in Penzig u. Weisswasser Wellpappe hergestellt; ferner werden fabriziert Dresdener Scheiben für die Armee. Eigene Anlagen besitzt die Ges. in Loschwitz, Bodenbach. Lübeck u. Meissen, deren Grundbesitz aus ca. 20 280 qm bebauter u. ca. 74 580 qm unbebauter Fläche besteht. Die übrigen Betriebe befinden sich in gemieteten Räumen. An Betriebsmasch. werden 11 Dampfmasch. mit insges. 499 PS. u. 12 Kessel mit 444 qm Heizfläche verwendet. Die Blechemballagenwerke arbeiteten zus. mit 39 Schnellpressen. In Meissen, Lübeck u. Bodenbach fanden 1912/13 Um- u. Neubauten statt, die ca. M. 471 701 erfordern werden. Umsatz 1909/10—1911/12: M. 8 479 557, 9 225 113, 9 331 757; 1912/13 Umsatz wieder gestiegen. Etwa 2700 Arb. u. 185 Beamte.

1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien u. Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien, dann Ende 1898 von Rud. Schreger in Cölln a. E. dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1./1. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614. Die Fabrik in Tetschen ist 1903 abgebrannt u. der dortige Betrieb mit dem in Bodenbach vereinigt. Neuanlagen u. Anschaff. in allen Betrieben erforderten 1908/09—1912/13 M. 132 978, 218 903, 310 193, 324 177, 471 701 (siehe auch oben)

Die Beteilig. der Ges. bei der Russ. Pappenfabrik A.-G. in Schkloff ist 1902 mit einem Buchverlust von M. 214 935 abgestossen. Aus dem Liquid.-Kto Schkloff resultierte für die Ges. am 30./6. 1907 noch ein Guth. von M. 311 650. Auf Spez.-R.-F. wurden 1902/03 M. 50 000, 1903/1904 u. 1904/1905 je M. 100 000, 1905/06 M. 250 000 u. 1906/07 M. 100 000, zus. also M. 600 000, zurückgestellt, um gegen eine etwaige Preissteigerung der Rohmaterial. u. Aussenstände gesichert zu sein; ausserdem wurden 1906/07 u. 1907/08 auf Kto Schkloff je M. 155 825 abgeschrieben; neuerdings wird mit anderen Gläubigern versucht, etwas auf diese Forder. einzutreiben, was 1910/11 mit M. 52 257 (nach Abzug d. Unk.) erreicht wurde. Im J. 1913 gelangten Rbl. 25 000 zum Ausgleich sämtl. auf diesem Konto haftenden Ansprüche zur Zahlung.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen u. 1900 Aktien (Nr. 1601—3500) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25./3. 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln u. M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Em. wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöh. fand lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck u. Graba in Tetschen verwendet wurden: die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15./6. 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie zur Hälfte. Die a.o. G.-V. v. 26./1. 1912 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 900 000 (auf M. 3 500 000) in 900 Aktien ohne Genussscheine, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte; übernommen von der Dresdner Bank zu 160%; angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 7.—22./2. 1912 zu 165%. Agio mit M. 493 817 in R.-F.

Genussscheine: 3200 Stücke A u. B; lt. G.-V.-B. v. 7./12. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheininhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Res. (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amort. zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfind. in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen u. zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulosen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahl. der M. 1000 Kapitalsabfind. ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsj., so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des lauf. Geschäftsj. nicht mehr teil. Im Falle der Auflös. der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen. Im J. 1911/12 wurden 200 Genussscheine freihändig für M. 190 837 erworben, 1912/13 100 Stück für M. 92 420.55.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. (zuerst 31. 12. 1903) von 1% u. ersparten Zs. auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1904 mit 6monat. Künd.-Frist zulässig. Sicherheit:

Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. u. in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64 916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend u. mit M. 1 716 456 taxiert. Infolge Verkaufes eines Trennstückes in Meissen wurde 1900/1901 eine Anzahl Oblig. von der Ges. zurückgekauft u. durch Einlösung aus dem Verkehr gezogen. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 880 500. Coup.-Verj.: 4 J., der verlosten Stücke 30 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin. Leipzig u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Braun & Co. Getilgt M. 119 500. Kurs in Dresden Ende 1899—1913: 100.25. 94, 92, 96.75, 100, 102, 103, —, 99.50, —, 101, 101, 100.75, 98.50, 96%. Aufgel. 3. 7. 1899 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., Direktoren der Filialen sowie Prokuristen u. Grat. an Beamte, 6⅔% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien u. zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikgrundstücke 478 922, Baugrundstücke 254 328, zus. 733 250 abz. 7332 Abschreib. bleibt 725 918, Gebäude I 1 711 673, do. II 188 679, Betriebsmasch. 390 105, Werkzeuge 39 528, Utensil. 50 315, Druckerei 24 136, Patente 1, Waren u. Material. 1 416 112, Debit. 1 461 083, Bankguth. 950 206, Kassa 7959, Wechsel 28 587, Effekten u. Depots 259 202. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth.-Anleihe 880 500, do. Zs.-Kto 17 750, do. Rückzahl.-Kto 1575, R.-F. 754 930, Spez.-R.-F. 516 741, Div.-R.-F. 300 000, Talonsteuer-Res. 18 000, König Friedrich August-F. 111 843 (Rückl. 10 000), freie Hilfskasse 10 616, Beamten-Unterstütz.-F. 82 242 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 525, transitorische Posten 17 425, Guth. der Kundschaft 16 005, Tant. an Vorst., Dir. der Fil. sowie Prok. u. Grat. an Beamte 227 289, Tant. an A.-R. 56 279, Div. 525 000, do. an Genussscheine 145 000, Vortrag 71 785. Sa. M. 7 253 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 645 074, Arb.-Versich. 79 356, Steuern 77 318, Anleihe-Zs. 35 220, Kursverluste 4564, Abschreib. u. Rückstell. 208 897, Reingewinn 1 045 354. — Kredit: Vortrag 61 156, Betriebsgewinn 1 950 983, Grundstück- u. Gebäude-Erträgnis 9217, Zs. 32 348, Kto Schkloff 42 078. Sa. M. 2 095 785.

Kurs: Ende 1894—1913: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189, 309.80, 375.25, 336, 287.50, 240, 136, 166.50, 201.50, 289.50, 305.50, 294.50, 258.50, 283.25, 333, 387.50, 471, 409, 388%. Aufgelegt 6./7. 1894 zu 216%; Ende 1899—1913: Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine: 153.75, 117, 75, 100, 106.10, 160, 165, 164, 139.75, 149.50, 182.50, 219, 281, 224.50, 206.50%.

In Dresden: Aktien ohne Genussscheine Ende 1894—1913: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25, 118, 74.25, 100, 105, 159.50, 166, 165.50, 139, 150, 182.75, 218, 283, 223.50, 210%; Ende 1897—1913: Genussscheine: M. 733, 725, 700, 600, 299, 350, 498, 644, 709, 668, 620, 650, 762, 841, 950, 910, 885 per Stück.

Dividenden: 1888/89—1895/96: 20, 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15%; nach Ausgabe der Genussscheine 1896/97—1912/13: 12, 12, 12, 5, 0, 0, 5, 6, 8, 9, 9, 9, 9, 12, 15, 15, 15%; Genussscheine 1896/97—1912/13: M. 50, 50, 50, 25, —, —, 20, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Wilh. Döderlein, Dresden.

Prokuristen der Zentrale: Carl Kaden (stellv. Dir.), Cäsar Kohnert, Dresden.

Filialdirektoren: M. Waurich, Meissen; A. Hornemann, Lübeck; H. Kohrig, R. Clemens, Berlin; Peter Wirtz, Bodenbach.

Prokuristen der Filialen: A. Krebs, Meissen; E. Hoffschild, Otto Glässer, Lübeck; Hugo Aurig, Leipzig; F. Weigel, Bodenbach.

Bevollmächtigte: Dipl.-Ing. H. Scholl, Dresden; E. Zimmer, G. P. Fritzsche, Meissen; E. Thege, R. Degenkolb, Lübeck; Kurt Ziesche, Bodenbach.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Felix Bondi, Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat G. von Klemperer, Kaufm. Feod. Scheffler, Rentier Jul. von Graba, Kgl. Kammerherr Oberstleutn. a. D. Otto von Tschirschky u. Bögendorff, Justizrat Dr. Jul. Bondi, Bank-Dir. Dr. Victor von Klemperer, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Loschwitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bank.

Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss

(vormals J. C. Spinn & Sohn) in **Berlin,** S. Wasserthorstrasse 9.

Gegründet: 13./8. 1872; eingetr. 19./8. 1872. Börsenname „Spinn & Sohn".

Zweck: Fabrikation von Broncewaren u. Gegenständen für Gas- u. elektr. Beleuchtung, Gasglühlichtbrennern. 1894 übernahm die Ges. von der Allg. Elektr.-Ges. deren Abteilung für Beleucht.-Gegenstände. Die Ges. besitzt das Grundstück in der Wasserthorstr. 9, umfassend 312 qR, dort sind Verwaltung, Lager und Verkaufsräume (Detailverkauf) vereinigt; ca. 300 Arbeiter. 1907/08—1909/10 beeinträchtigten besonders die Erscheinungen auf dem Bau- u. Industriemarkt das Ergebnis, wozu 1909/10 ein Weichen der Verkaufspreise bis zu 20% eintrat. Nach Abschreib. von M. 42 057 ergab sich für 1908/09 ein Verlustsaldo von

M. 35 861, gedeckt aus den Res. 1909/10 betrug der Verlust nach M. 42 475 Abschreib. M. 178 048, der vorgetragen wurde. 1910/11 erhöhte sich der Umsatz, doch waren die Preise ausserordentlich gedrückt; der Verlust stieg um M. 75 670 auf M. 253 718; 1911/12 besserten sich die Verhältnisse, sodass ein höherer Gewinn erzielt u. die Unterbilanz um M. 34 579 auf M. 219 139 vermindert werden konnte. 1912/13 litt die Ges. unter der Ungunst des Baumarktes u. den Kriegsereignissen; es konnten nur die Abschreib. von M. 62 504 verdient u. die Unterbilanz um M. 3221 reduziert werden. Zugänge u. Anschaffungen erforderten 1905/06 bis 1912/13 M. 42 496, 55 676, 17 358, 11 356, 14 115, 18 760, 33 117, 11 225.

Kapital: M. 990 000 in 852 abgest. Aktien à M. 600 (Tlr. 200) u. 399 abgest. Aktien à M. 1200. Urspr. M. 900 000; 1877 Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%, lt. G.-V. v. 27./7. 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 14.—24./8. 1896 zu 120% u. lt. G.-V. v. 6./8. 1897 um noch M. 480 000 (auf M. 1 980 000) in 400 Aktien à M. 1200, angeboten v. 2.—18./10. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896 er Em. diente zur Abstossung der Forder. der Allg. Elektr.-Ges. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 884 083 beschloss die G.-V. v. 23./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 990 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./6. 1905). M. 21 600 nicht eingereichte alte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 990 000 wurde mit M. 956 538 zur Deckung des Verlustes in dieser Höhe per 31./3. 1905 und mit M. 33 461 zur Schaffung eines Spec.-R.-F. verwandt. Abgeschrieben wurden bei dieser Sanierung auf die Anlagenwerte M. 912 366, auf Debit. M. 40 000.

Hypotheken: M. 650 000 zu $4^3/_4$%, wovon $^1/_2$% Amort.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsmässige Tant. an Vorstand und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spez.-R.-F. kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstück 337 993, Gebäude 611 421, Dampfanlage mit elektr. Zentrale 24 334, Werkzeuge u. Werkzeugmasch. 58 571, Modelle 41 673, Zeichnungen 1, Utensil. 1, Musterbücher 1, Lichtdrucke 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, fertige Waren 301 683, halbfertige do. 23 192, Roh- u. Hilfsmaterial. 123 108, Debit. 223 836, Kassa 3706, Wechsel 2485, Hypoth.-Amort.-F. 11 204, Versich. 120, Verlust 215 918. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 650 000, Kredit. 334 207, Spez.-R.-F. 3018, R.-F. 2028. Sa. M. 1 979 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 219 139, Allg. Unk. einschl. Zs. u. Steuern 197 840, Hypoth.-Zs. 27 264, Abschreib. 62 504, Debit. u. Kursverluste 3771. — Kredit: Bruttogewinn 284 463, Gebäudeertrag 9311, unerhob. Div. 828, Verlust 215 918. Sa. M. 510 521.

Kurs: Aktien Ende 1886—1904: 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60, 75.50, 68.75, 62, 61, 47.25%. Notierten in Berlin, u. zwar seit 15./11. 1904 frei Zs.; Notiz ganz eingestellt 20./6. 1905. Die zus.gelegten M. 990 000 Aktien wurden im Nov. 1906 zugelassen; erster Kurs 4./12. 1906 88%. Kurs Ende 1906—1913: 80, 51, 51, 71, 52.80, 44.30, 54, 18.30%.

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0, 3, 1, 0, 0, 0, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Arth. Herm. Hirsch, Stellv. Alfr. Gottschalk.

Prokurist: Hugo Westphal.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Max Hirschel, Berlin; Komm.-Rat Carl Flohr, Dir. Anton Piper, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank.

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie

vormals A. Hirsch & Co. in **Cassel,** Filialen in Aschersleben u. Wiesensteig.

Gegründet: 28./8. 1886. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel für M. 926 000.

Zweck: Herstell. von Gegenständen, welche ganz oder zum Teil aus Federstahl oder anderen Metallen bestehen, insbes. von derart. für die Korsettenfabrikat. bestimmten Gegenständen, sowie die Herstell. von Masch. u. Apparaten, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind. Sie ist berechtigt, ähnliche u. verwandte Geschäfte neu zu errichten, von Dritten zu erwerben oder sich an schon bestehenden in irgendwelcher Form zu beteiligen. Desgleichen ist die Ges. zum Handel in allen Rohstoffen, Halb- u. Ganzfabrikaten, Masch. u. Werkzeugen, welche mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes im Zus.hang stehen, berechtigt. Die Ges. befasst sich auch mit dem Betrieb von Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerken. Die Hauptfabrikations-Anlagen der Ges. befinden sich in Cassel u. bestehen in einer Federstahlfabrik, Corsettfeder- u. Munitionsmaterialienfabrik u. einem Walzwerk. In Cassel werden zurzeit 400 Arb. u. 55 Beamte beschäftigt. Ausserdem besitzt die Ges. Filialen in Aschersleben sowie in Wiesensteig i. Württ. Die Fabrikat. der Ges. beschränkte sich bei ihrer Gründung auf Korsettfedern, ist aber seitdem erweitert worden auf Feinwalzwerksprodukte, technische Federn aller Gattungen, Fahrrad- u. Militärbedarfs-Artikel u. umfasst heute die Erzeugung

von Bandstahlen aller Qualitäten u. der daraus herzustellenden Artikel. Umsatz 1904—1910: M. 1 434 963, 1 250 367, 1 411 010, 1 326 000, 1 211 000, 1 471 000, 1 702 000; für 1911—1913 nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Korsettfeder-Syndikat an. Der Gewinn des J. 1913 M. 231 868 wurde auf Res. f. Hassia-Werte zurückgestellt u. M. 81 867 vorgetragen.

Die Hassia, Masch.-Fabrik G. m. b. H. in Cassel, von der die Federstahl-Ges. das ganze St.-Kap. von M. 500 000 besitzt, betrieb bis 1912 im wesentlichen die Projektierung, Bau u. Einricht. von Gas-, Wasser- u. Elektriz.-Werken u. führte namentlich auf letzterem Gebiet grosse Installationsarbeiten aus, während der Fabrikationsbetrieb auf den Bau von Apparaten u. leichteren Eisenkonstruktionen zugeschnitten war. Der Betrieb dieser Gas-, Wasser- u. Elektriz.-Werke wurde nach Fertigstell. von der Hassia-Ges. selbst übernommen. In der Fabrik werden etwa 40—50, auf den auswärtigen Montagestellen etwa 300 Arb. u. in den Büros 35—40 Beamte, zumeist Ingenieure u. Techniker, beschäftigt. Der Anteil der Akt.-Ges. für Federstahl-Ind. am Reingewinn der „Hassia" betrug 1908—1911: M. 12 167, 113 550, 293 574, 109 334; 1912 u. 1913: Nichts. Die Beleucht.-Unternehmungen umfassen Beteiligungen an nachfolg. Ges. m. b. H.: Gaswerk Ottendorf-Moritzdorf b. Dresden, Gaswerk Steinau in Hessen-Nassau, Gaswerk Oberaula in Hessen-Nassau, Gaswerk Lorsch a. d. Bergstr., Elektr.-Werk Goldbach-Hösbach b. Aschaffenburg, Elektr.-Werk Ostheim i. d. Röhn, Elektr.-Werk Uder, Prov. Sachsen, Licht- u. Kraftwerke Harz G. m. b. H. Eisdorf, Gas- u. Elektr.-Werk Grevenmacher i. Luxemburg, Gaswerk Plochingen in Württ., Gaswerk Ebersbach-Reichenbach in Württ., Gaswerk Sieglar, Spich bei Troisdorf, Freigerichter Gaswerk Somborn (Bez. Cassel), Gaswerk Turn bei Teplitz. Wasserwerk Karlstadt in Bayern. Mit den betreffenden Gemeinden sind ausschliessliche Konz.-Verträge auf 30—50 Jahre abgeschlossen worden. Ein Abgaben- sowie ein Heimfallsrecht der Gemeinden ist in den Konz.-Verträgen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Konz. sind die Gemeinden berechtigt, die Betriebe zu bereits jetzt festgesetzten Kaufpreisen zu übernehmen.

Im J. 1912 hat sich das Geschäft im Fabrikationsbetrieb der Ges. weiter befriedigend entwickelt. Dagegen wurde der Abschluss ungünstig beeinflusst durch die Verluste der Tochterges., der „Hassia", Gas- u. Elektr.-Betriebsges. m. b. H. Der aus der Beteilig. an der „Hassia", entstandene schwere Verlust in Höhe von M. 517 404 ist hervorgerufen worden einerseits durch die unsachgemässe Leitung eines inzwischen ausgetretenen Vorstandsmitgliedes, andererseits durch die Auflös. der von der „Hassia" betriebenen verlustbringenden Fabrikat.- u. Installat.-Geschäfte. Die Akt.-Ges. hat es für richtig gehalten, diese Fabrikat.-Tätigkeit der „Hassia" ganz einzustellen u. die „Hassia" in eine reine Betriebsges. für die von ihr erbauten Gas-, Elektr.- u. Wasserwerke umzuwandeln. Diese Massnahmen haben der Akt.-Ges. grössere Verluste verursacht, als vorausgesehen werden konnte. Die Akt.-Ges. war aber in der Lage, diese Verluste durch den erheblichen Gewinn (M. 516 505), den sie im J. 1912 durch den Verkauf der Beyenburger Aktien, sowie durch die Gewinne der Fabrikat.-Zweige hatte, nicht nur auszugleichen, sondern auch Abschreib. vorzunehmen u. einen entsprechenden Gewinnüberschuss auszuweisen. Die „Hassia-Werke" stehen heute mit M. 5 884 615 zu Buch, nachdem darauf 1911—1913 M. 971 128 abgeschrieben bezw. zurückgestellt sind. Im J. 1912 hat die Akt.-Ges. sämtl. Werke fertiggestellt, mit Ausnahme des Elektrizitätswerkes Eisdorf-Osterode, welches erst 1913 den vollen Betrieb aufnahm. Von den übrigen Anlagen zeigen die schon ein bis zwei Jahre in Betrieb befindlichen eine langsam aber stetig zunehmende Entwickelung

Die Akt.-Ges. f. Federstahl-Ind. ist mit M. 30 000 bei den Vereinigten Thür. Metallwerken-Fabriken in Mehlis beteiligt. Letzte Div. 15%.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000 übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeb. den Aktionären zu 150%. Die a.o. G.-V. v. 11./6. 1908 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 500 000, übernommen von der Dresdner Bank zu 140%, angeboten den alten Aktionären zu 145%. Weiter erhöht behufs Ausdehnung des Unternehmens lt. G.-V. v. 7./4. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 195%, angeboten den alten Aktionären zu 200%. Agio mit M. 871 392 im R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 27./9. 1909, rückzahlbar zu 102% ab 1915—1944. Die Anleihe wurde an die Dresdner Bank zu 98% begeben. Die neuen Mittel dienten zur Vergrösserung der Abteil. für den Bau von Gasanstalten u. Beleuchtungsanlagen, welche die Hassia Masch.-Fabrik betreibt.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. vom Sept. 1912, rückzahlb. zu 103%. Für die Anleihe wurde eine Sicher.-Hypoth. von M. 1 600 000 bestellt zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Hassia, sowie auf 10 Gas- u. Elektrizitätswerke der A.-G. für Federstahlindustie, sowie auf die Zweigfabriken in Aschersleben u. Wiesensteig. Die Anleihe, aufgenommen zur Abstoss. der Bankschuld, wurde übernommen von der Dresdner Bank, Filialen Kassel u. Hannover zu 96.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div.; nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 168 280, Gebäude 271 002, Masch. 1, Mobil. 1, Utensil. 1, Modelle 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor 1, Betriebsmaterial. 5479, Emballagen 3713, Dampfkto 509, Kassa 6702, Wechsel 6489, Effekten

66 220, Debit. 123 387, Fabrik-Vorschuss 1438, Fabrikat.-Kto 289 129, Avale 130 000, Fil. Aschersleben 148 626, do. Wiesensteig 169 901, Hassia u. Werke: Grundstück u. Gebäude der Hassia in Cassel 107 336, Mobil. do. 1, Debit.- berschuss 181 106, Waren-Vorräte 236 367; Wert der Gas etc. Werke: 5 884 615. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Obligat. I 1 000 000, do. II 1 500 000, do. Zs.-Kto 40 545, R.-F. 1 360 063, Debit.-R.-F. 3320, Kredit. 40 031, Banken-Kto 470 637, Jubiläums-Stift. 20 000, Arb.-Unterst.-F. 3428, unerhob. Div. 420, Avale 130 000, Res. f. Hassia-Werte 150 000, Vortrag 81 868. Sa. M. 7 800 315.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 40 149, Reparat. 60 394, Pferde u. Wagen 4010, Betriebsmaterial 5543, Dampfkto 43 054, Krankenkasse u. Inval.-Versich. 7349, Unfallversich. 3633, Feuerversich. 1892, Saläre 59 822, Zs. 126 205, Kontor 6288, allgem. Geschäftsspesen 64 833, Effekten 1505, Filiale Aschersleben 30 152, do. Wiesensteig 30 926, Gewinn 231 868. — Kredit: Vortrag 16 320, Bruttogewinn 662 281, Oblig.-Emis.-Unk. 6789, Hassia u. Werke 32 240. Sa. M. 717 631.

Kurs Ende 1888—1913: 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197, 199.75, 185, 193.75, 211, 220, 227.50, 230, 228, 196, 217.50, 231.50, 278, 135, 133.25%. Eingef. 17./9. 1887 zu 128%. Not. Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1889—1913: 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 12, 12, 12, 15, 12, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Heckmann, W. Gerkens, Ing. Martin Lebeis.

Prokuristen: Ludolf Kiehne, Louis Rosenzweig, Cassel; K. Küchler, Aschersleben.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Plaut, Fabrikant Heinr. Becker, Reg.-Baumeister a. D. Dir. Franz Blumberg, Mich. Pulvermacher, Cassel.

Zahlstellen: Cassel: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank.

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn

Bildgiesserei, Sitz in **Berlin,** Direktion in Berlin SW. 68, (Ritterstrasse 41. und in Friedrichshagen, Verkaufsmagazin in Berlin, W. Leipzigerstrasse 111) Fabriken in Berlin, SW. Ritterstrasse 41 u. in Friedrichshagen, Wilhelmstr. 62; auch Niederlassung in Leipzig.

Gegründet: 26./4. 1888.

Zweck: Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronce- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Die Ges. befasst sich mit der Ausführ. von Denkmälern, monumentalen Guss- u. Treibarbeiten für Bauten u. Herstell. figürlicher kleinplastischer Kunstwerke in Bronze u. Marmor; eine Spez.-Abteil. fabriziert kunstgewerbl. Massenartikel aus Metall, teilweise auch in Verbind. mit anderen Materialien. Der Grundbesitz der Ges. liegt in Friedrichshagen in der Wilhelmstrasse mit Front nach der Ahorn-Allee u. hat eine Grösse von 11 501.33 qm mit einer bebauten Fläche von 3533 qm. Die Fabrikgebäude sind, von einzelnen Schuppen abgesehen, massiv gebaut. Zur Fabrikeinricht. gehören: Die Giessereieinricht., bestehend in der Hauptsache aus Flammöfen für grössten Denkmal-Guss, Tiegelgussöfen für mittleren u. kleineren Guss, Trocken- u. Wachsausschmelzöfen, die Formereieinricht., die Galvanisierwerkstatt, die Schlosserei, Reduktionsmasch., Marmorbearbeit.-Masch. usw. Die Spez.-Abteil. für Fabrikat. kunstgewerbl. Massenartikel nebst dem Musterlager befinden sich in Berlin SW., Ritterstr. 41, das Verkaufslager in Berlin W., Leipziger Str. 111, beide in gemieteten Räumen. Die Berliner Abteil. ist mit Friktions- u. Exzenterpressen, Zieh-, Druck- u. Drehbänken, Blech- u. Drahtwalzen sowie mit einer Anzahl kleinerer Arbeitsmasch. u. Motoren ausgerüstet. 1905 Beteilig. bei der Gründung der Internat. Pergamon-Gussform-Ges. m. b. H. (1909 bis auf M. 1 abgeschrieb.). 1898 wurde die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin angekauft. Kaufpreis M. 500 000. Umsatz 1908—1910: M. 1 304 414, 1 545 513, 1 867 963; später nicht veröffentlicht; ca. 300 Arb. u. 32 Beamte. Neubauten u. Masch.-Anschaff. erforderten 1911/12 zus. ca. M. 320 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, davon 250 sogen. Vorz.-Aktien. 350 Aktien von 1908 u. 400 neue Aktien von 1911. Dieselben sind nach ihrer Entsteh. als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle alten St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. von 1893 bis 1908 auf M. 600 000 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Die a.o. G.-V. v. 17./2. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (also auf M. 1 000 000) in 400 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 130%. Diese Neu-Emiss. erfolgte im wesentlichen zwecks Beschaffung von Mitteln zur Ausführung grösserer Erweiterungsbauten in den Friedrichshagener Etablissements sowie zur Vornahme techn. u. maschin. Verbesserungen.

Anleihe: M. 700 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 8./12. 1898 behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne u. Tilg. der Wechselschuld, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 2½% im Juli auf 31./12., vom Jahre 1909 einschliessl. bis zum J. 1918 einschliessl. von 2% des Nennbetrages der urspr. Anleihe, vom Jahre 1919 ab von 4% des Nennbetrages der urspr. Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1912 M. 484 000. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 534 412, Waren, Metalle u. sonst. Vorräte 576 161, Modelle u. Formen 120 000, Masch. u. Fabrikutensil. 71 409, Pferde u. Wagen 1, Kataloge u. Klischees 1, Einricht. 1, Kassa 2692, Wechsel 68 219, Bankguth. 178 007, Debit. 567 474, Intern. Pergamon-Gussform G. m. b. H. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 116 329, Rückl. a. Aussenstände 68 908 (Rückl. 15 000), Spez.-R.-F. 100 000, Teilschuldverschreib. 484 000, do. Tilg.-Kto 14 000, do. Zs. u. Agio-Kto 10 420, Kredit. 135 177, Div. 100 000, Tant. an Vorst. 16 951, do. an A.-R. 5145, Rückl. für Ausgabe von Katalogen 5000, Vortrag 98 593. Sa. M. 2 154 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mieten 61 130, allg. Unk. einschl. Saläre etc. 225 400, Zs. 20 897, Abschreib. 47 982, Gewinn 240 689. — Kredit: Vortrag 97 988, Fabrikat. u. Waren-Bruttogewinn 481 721, Zs. 16 388. Sa. M. 596 099.

Kurs: St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —.—, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin 23./5. 1888 zu 130%. Notierung eingestellt 13. 3. 1900. — Die Zulassung der gleichberechtigten M. 1 000 000 Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte im Mai 1911; erster Kurs 23./5. 1911: 160%. Kurs Ende 1911—1913: 152, 135.25, 104.75%.

Dividenden: Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—1907: 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0. 0, 0. 0, 0%. — Gleichber. Aktien 1908—1913: 4, 8, 10, 10, 10, 6%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Hugo Lewy, Felix Görling, Paul Lewy.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Saly Stein, Stellv. Gen.-Konsul Eug. Landau, Bank-Dir. Justizrat Th. Marba, Rentier Adolph Heegewaldt.

Prokuristen: Max Weier, Ph. Schlestein, Berlin; C. Kuhn, Friedrichshagen.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Braun & Co.

Act.-Ges. f. Schriftgiesserei u. Maschinenbau in Offenbach a. M.

Gegründet: April 1888. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für M. 899 971. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiess. in Bern, doch eine daselbst gegründ. Filiale 1891 wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrösser. des Etabliss. erworben; dann 1908 ein weiteres angrenzendes Grundstück (2080 qm für M. 115 641) angekauft, auf dem 1909 ein Umbau stattfand.

Zweck: Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften u. Buchdruckutensilien. In der Schriftgiesserei waren 1909 Aufträge mit grosser Schwierigkeit zu erlangen, auch die Masch.-Abteil. litt in den letzten Monaten d. J. unter Geschäftsstille. 1910—1912 besserte sich der Geschäftsgang, 1913 stiller Geschäftsgang.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 254 000, davon M. 74 000 auf einem 1908 erworbenen Grundstück (s. oben)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 466 492, Masch. u. Utensil. 96 000, Heizung- u. Beleucht. 1, Stempel u. Matrizen 57 000, Druckproben, Papier 1, Bureau-Utensil. u. Material. 1, Hausdruckerei-Einricht. 9500, Versich. 3419, Patente 1, Rohmaterial. 19 575, Warenvorräte 242 467, Masch.-Lager 44 540, Material. 47 416, Wechsel abz. Zs. 231 438, Bankguth. 27 560, Debit. 442 804, Kassa 2790. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 1500), R.-F. f. Dubiose 31 441, Hypoth. 254 000, Kredit. 51 827, Arb.-Unterst.-F. 27, Div. 40 000, do. unerhob. 575, Tant. u. Grat. 5550, Vortrag 1588. Sa. M. 1 691 010.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 882, Steuern 13 407, Immobil.-Reparat. 2285, Zs. 2865, Abschreib. 53 976, Reingewinn 48 638. — Kredit: Vortrag 5631, Betriebsgewinn 247 383, Miete 11 040. Sa. M. 264 056.

Kurs Ende 1891—1913: 90, 102.75, 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144, 129.40, 100.75, 100, 101, 109.75, 136.60, 140, 125.25, 137, 126.75, 120, 116, 121, 101.25%. Aufgel. 8./5. 1888 zu 148%. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—1913: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 6, 4, 4, 4½, 6, 8, 8, 10, 7, 5½, 6, 6, 6½, 4%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Hch. Wiegenhagen, Wilh. Müller. **Prokurist:** E. Schenkendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Privatier Ad. Nies, Stellv. Bankier Siegm. Weis, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Alfred Löwenberg, Berlin; Dr. Hugo Bischoff, Dürkheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co.

Actien-Gesellschaft für Verzinkerei u. Eisenkonstruktion

vorm. Jakob Hilgers in **Rheinbrohl** a. Rh.

Gegründet: 6./8. 1888, als A.-G. eingetragen 6./11. 1888 in Rheinbrohl, die Firma selbst besteht seit 1864.

Zweck: Fortbetrieb des in die Ges. eingebrachten Etablissements von Jakob Hilgers, Fabrikate: Eisenhochbau- u. Brückenkonstruktionen jeder Art, Wellblechfabrikate, Hilger'sche Pfannen, zerlegbare eiserne Bauwerke aus Wellblech; Verzinkerei, Lohnverzinkung und Patentverzinkerei, Herstell. von Rinnen, Röhren, Reservoiren etc.; Pontons und Nachen; Dachfenster aus einem Stück gepresst. Das hypothekenfreie Areal der Ges. liegt in Rheinbrohl grösstenteils unmittelbar zwischen Bahnhof u. Rhein u. umfasst einen Gesamtkomplex von ca. 80 000 qm, wovon ca. 1500 qm mit Wohngebäuden, ca. 20 000 qm mit Fabrikgebäuden bestanden sind. An Betriebseinrichtungen sind vorhanden: Alle für einen modernen Brückenbau erforderl. Werkzeug- u. Bearbeitungsmaschinen, elektr. Kran-, pneumatische u. sonstige Nietanlagen etc., die sämtlichen Einrichtungen für die Fabrikation von Pontons, Apparaten u. Behältern aus verzinktem Eisenblech für sämtl. industr. Betriebe, von Wellblechen aller Art, von verzinktem Material für Dacheindeckungen und Wandverkleidungen, sowie für die Herstellung von zerlegbaren Bauwerken aller Art und Grösse aus Wellblech, 2 Verzinkereien, eine maschinell betriebene Schreinerei u. eine mechanische Werkstatt. Der zum Antrieb der gesamten Werkanlagen erforderl. elektr. Strom von 220 Volt Spannung wird in eigener Anlage erzeugt, die auch den Strom für die Beleucht.-Anlage liefert. Die hierzu dienende Dampfmasch.-Anlage besteht aus 3 modernen Maschinen mit zus. ca. 500 PS., die aus 2 Cornwallkesseln mit Überhitzeranlagen gespeist werden. Die elektr. Kraft- und Lichtanlagen sind durch eine grössere Akkumulatorenbatterie vervollständigt. Ferner vorhanden: 1 Direktorwohnhaus u. 3 einfache u. 8 doppelte Wohnhäuser für Beamte u. Arb., sowie Beamtenkasino. 1906 hat die Ges. den Eisenbahnanschluss an die Staatsbahn u. die Verwaltungsgebäude neu errichtet, sowie den Umbau des alten Werkes zum grössten Teil durchgeführt. Um die Leistungsfähigkeit des Werkes weiter zu steigern u. die Betriebskosten zu reduzieren, fand 1908 noch der Neubau der Eisenkonstruktionswerkstätten statt, dessen Kosten aus den vorhandenen Barmitteln bestritten wurden. Betriebsumschlag 1904—1913: M. 2 015 812, 2 134 134, 2 472 523, 2 759 384, 2 288 623, 2 304 050, 2 336 533, 4 820 696, 5 565 533, 5 052 705; Bruttogewinn: M. 285 052, 413 816, 551 606, 538 762, 479 938, 503 189, 462 471, 776 300, 726 800, 817 036. Gesamtproduktion 5 360 000, 6 279 000, 6 743 992, 7 580 625, 6 953 512, 7 266 931, 7 824 790, 15 888 703, 19 497 847, 16 845 062 kg. Auftragbestand Anfang 1914 M. 1 250 000. Beamte u. Arbeiter 1913 ca. 540 Mann in Rheinbrohl u. Neuwied. Zugänge auf AnlageKti 1907—1913 M. 127 309, 90 950, 125 190, 112 379, 126 225, rd. 60 000, ca. 60 000. Am 1./1. 1911 erfolgte die Angliederung der Akt.-Ges. für Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktionen in Neuwied (siehe b. Kap.). Die Fusion ergab einen Buchgewinn von M. 750 000, wozu noch der bei der Neuwieder Ges. bestandene R.-F. von M. 70 000 trat.

Das Werk der Ges. liegt in Neuwied in unmittelbarer Nähe des Staatsbahnhofes. Der Grundbesitz umfasst ca. 40 000 qm, wovon ca. 10 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. An Betriebseinrichtungen bestehen: Maschinen, Werkzeuge, Kran- u. Nietanlagen für die Herstellung von eisernen Brückenkonstruktionen bis zu den grössten Spannweiten, sowie von Eisenhochbauten aller Art; ferner Betriebseinrichtungen für die Erzeugung von Kesseln, Blechbehältern etc. sowie eine mechan. Werkstätte u. Dreherei. Für den Antrieb sämtl. Masch., sowie für die Beleuchtung des Werkes ist eine ausgedehnte elektr. Kraft- u. Lichtanlage vorhanden. Die Dampfmasch.-Anlage von 500 PS. besteht aus 2 Masch. nebst Dampfkesseln; eigener Anschluss an die Staatsbahn.

Kapital: M. 2 300 000 in 1725 ab 1. 1. 1906 gleichber. Aktien u. 575 Aktien, neuen ebenfalls gleichber. Aktien v. 1911, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung 1897 um M. 500 000, 1899 um M. 500 000, 1900 um M. 500 000. Zur Begebung gelangten tatsächlich nur M. 250 000, so dass das A.-K. M. 2 250 000 betrug. Wegen weiterer Wandlung bezw. Herabsetz. des A.-K. auf den Betrag von M. 1 725 000 siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches. Die a.o. G.-V. v. 30./1. 1911 beschloss Erhöhung um M. 575 000 (auf M. 2 300 000) in 575 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, hiervon dienten M. 250 000 zu pari zum Erwerb der Akt.-Ges. f. Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktion in Neuwied (A.-K. M. 1 000 000, Div. 1905 bis 1909: 5, 9, 5, 6, 0%), so dass also auf 4 Neuwieder Aktien 1 Rheinbrohler Aktie gewährt wurde. Die restlichen M. 325 000 neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 165% übernommen u. hiervon ein Teilbetrag den alten Aktionären v. 16./2.—2./3. 1911 6 : 1 zu 180% zum Bezuge angeboten. Agio mit ca. M. 166 000 in R.-F. Der Erlös dieser M. 325 000 neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Tilgung der von der Akt.-Ges. für Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktionen, Neuwied, übernommenen Schulden u. zum Ausbau dieses Unternehmens.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 u. höchstens 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000 jährlich), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Rheinbrohl 410 059, do. Werk Neuwied 230 000, Gebäude Rheinbrohl u. Neuwied 700 000, Masch. do. 2, elektr. Anlage 2, Eisenbahn-Anschluss 2, Geräte, Werkzeug u. Utensil. 2, Fuhrwerk 1, Werksgleise 2, Patent-Verzinkerei 1, Menage-Geräte 1, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 134 561, Kassa 19 760, Effekten 522 239, Debit.: 1. Aussenstände 517 509, 2. Guth. bei Bankiers 964 464, do. bei Reichsbank 507, Lohn-Vorschuss 11 184, Zwischenlöhnung 7835, Kaut.-Akzepte 10 000, Avale 117 911. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Kredit. 221 863, Vorauszahl. auf übernommene Arb. 618 620, Lohn-Kto 28 090.

R.-F. 410 000, Spez.-R.-F. 200 000, Arb.-Wohlf.-Kto 72 605 (Rückl. 25 000), Arb.-Wohn.-Zuschuss-Kto 17 650, Delkr.-Kto 15 800, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Kaut.-Akzepte 10 000, Avale 117 911, unerhob. Div. 920, Beamten-Wohlf.-F. 25 000, Wehrsteuer-Res. 3000, Div. 322 000, Tant. u. Grat. 87 000, Vortrag 185 586. Sa. M. 4 646 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich. etc. 217 428, Abschreib. 51 153, Gewinn 652 586. — Kredit: Vortrag 104 132, Bruttogewinn 817 036. Sa. M. 921 169.

Kurs: Gleichber. Aktien Ende 1906—1913: In Frankf. a. M.: 173.50, 136, 152, 190, 217, 207, 227.50, 212%. — In Cöln: 172, 140, 151, 191, 215, 205, 225, 212%. — Die gleichber. Aktien wurden im Juli 1907 auch in Berlin eingeführt; erster Kurs 27./7. 1907: 142.50%. Ende 1907—1913 daselbst: 138, 152, 191.50, 215.80, 205.75, 228, 212.50%. Sämtliche Aktien-Urkunden wurden lt. G.-V. v. 2./5. 1907 kostenlos durch neue Stücke ersetzt; nur diese sind ab 1./6. 1907 lieferbar, ebenso ab Nov. bezw. Dez. 1911 die neuen Aktien Nr. 1726—2300.

Dividenden: Aktien 1888—1902: 7, $5^1/_2$, 0, 1, 2, 3, 5, 5, 9, 9, 7, 9, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903—1905: 5. 5, 7%. St.-Aktien 1903—1905: 0, 0, 2%. Gleichber. Aktien 1906—1913: 12, 12, 12, 12, 12, 13, 14, 14%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Ludw. Heinrichsdorff. **Prokuristen:** H. Piltz, Fritz Müller.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. jr. Emil Freiherr von Oppenheim, Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Otto Strack, Justizrat Dr. Karl Mayer, Paul vom Rath, Cöln; General der Infanterie z. D. von Graberg, Exc., Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., A. Schaaffhaus. Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Alexanderwerk A. von der Nahmer Akt.-Ges. in Remscheid.

Zweigniederlassungen in Berlin, London u. Moskau.

Gegründet: 23./9. 1899, mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./10. 1899. Übernahme des Alexanderwerkes A. von der Nahmer, G. m. b. H., für M. 4 812 686, wogegen unter Abrechnung von M. 2 312 686 mit auf die A.-G. übergegangene Verbindlichkeiten M. 2 500 000 in Aktien gewährt wurden.

Zweck: Giessereibetrieb in Eisen, Stahl u. Metall, Herstell. von Masch., Apparaten, Werkzeugen, Armaturen u. verwandten Artikeln. Spezialität: Fleischhackmasch. Gesamtumschlag 1902/03—1912/13: M. 3 941 478, 4 624 053, 5 229 112, 6 190 654, 6 551 902, 7 171 569, 6 617 996, 7 129 008, 7 521 699, 8 590 256, 8 890 087. Die Ges. besitzt ein mit Geleisanschluss versehenes Areal von 8 ha 79 a 73 qm, wovon 25 974 qm bebaut sind. Sie besitzt Stahl-, Eisen-, Temperguss- u. Metallgiessereien, eine Kraft- u. Lichtanlage von 1500 HP., ein Emaillierwerk, eine Verzinnerei u. Verzinkerei, eine galvanische Anstalt, Blech- u. Holzbearbeitungs- u. mech. Werkstätten. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1906/07 u. 1907/08 M. 418 864 bezw. 80 141, wovon die Hauptsache auf den Ausbau der Abt. Luisenhütte entfiel; Zugang 1908/09: M. 70 446; 1909/10 M. 228 342 auf Grundstücks-Kto; Zugänge 1910/11—1912/13 M. 274 974, 411 507, 535 787. Beschäftigt werden gegen 2100 Arb. u. Beamte, davon entfallen ca. 200 auf die Berliner Fil., die in gemieteten Räumen fabriziert. Die Londoner Fil. wurde Anfang 1909 in eine engl. Akt.-Ges. unter der Firma „The Alexander Manufacturing Co., Ltd. umgewandelt; von dem A.-K. im Betrage von M. 120 000 besitzt die Remscheider Ges. M. 115 000 Aktien (Div. 1909/10—1912/13: 8, 15, 15, 20%). Auch ist das Alexanderwerk an der Holz-Ind. Herm. Hertwig G. m. b. H. mit M. 37 000 beteiligt. Für die Geschäftsj. 1907/08—1910/11 hat das Alexanderwerk eine Div. nicht verteilt, da ihr aus ihrer Beteilig. bei der Deutschen Wachwitzmetall-A.-G. in Hersbruck, sowie aus den diesem Unternehmen gewährten Vorschüssen erhebliche Verluste erwachsen sind. Die Wachwitz-Ges., welche für ihre Fabrikate aus Stahl-Aluminium wegen des starken Preisrückganges für Rein-Aluminium keinen genügenden Absatz mehr finden konnte, ist in Liquidation getreten. Näheres hierüber siehe die früheren Jahrgänge dieses Buches. Die Ges. beschäftigt sich speziell mit der Herstell. von Haushaltmasch. u. Haus- u. Küchengeräten, wie Fleischhack-, Brotschneide-, Reibe- u. Eis-Masch., Haushaltswagen etc., ferner von Masch. für Fleischerei u. Wurstfabrikation, Grossküchenmasch.-Anlagen, Kopier-Masch. u. -Pressen, Armaturen u. kleinen Werkzeugmasch.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000. Zur Abstossung der Bankschulden, zu Neubauten bezw. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 28./2. 1912 Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankverein zu 110%, angeboten den alten Aktionären M. 1 400 000 5:2 vom 11.—25./3. 1912 zu 114%. Agio mit M. 77 002 in R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1905 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 1 100 000 gesichert. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 760000. Nicht not.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besond. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und bis 20% vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 364 626, Arb.-Wohnhäuser 35 465, Fabrikgebäude 1 112 436, Masch. 716 503, Eisenb.-Anschluss 1, Geräte, Werkzeuge u. Mobil. 1,

Modelle 1, Patente 1, Avale 12 000, Beteilig. 165 000, Prämien 39 511, Kassa, Reichsbankgiro- u. Postscheck-Kto 80 929, Wechsel 68 347, Debit. 1 716 955, Bankguth. 300 987, Rohmaterial. 306 624, Material. 359 406, Halbfabrikate 1 008 570, Fertigfabrikate 1 522 666. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 760 000, do. Zs.-Kto 17 100, R.-F. 300 000 (Rückl. 72 997), Ern.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 175 000 (Rückl. 41 430), Wohlf.-F. 74 009 (Rückl. 15 000), Arb.-Unterst.-F. 30 118, Löhne 68 891, Avale 12 000, Kredit. 744 179, Div. 400 000, Tant. 81 352, Vortrag 47 383. Sa. M. 7 810 035.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 1 205 232, Steuern u. Abgaben 43 828, Abschreib. 288 559, Gewinn 708 163. — Kredit: Vortrag 53 190, Geschäftsgewinn 2 192 593. Sa. M. 2 245 784.

Kurs Ende 1906—1913: 122.25, 95.80, 68.50, 70, 106.50, 129, 130.50, 117.25 %. Zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 21./2. 1906 zu 132 %. Erster Kurs 28./2. 1906: 132 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 6, 0, 0, 0, 6, 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf von der Nahmer, Carl Bernh. Luckhaus, Remscheid; Bernh. Schütz, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Stellv. David Hasenclever, Komm.-Rat Fritz Korff, Max Böker, Heinr. Böker, Remscheid.

Prokuristen: Karl Metzmacher, Walter Leineweber, Wilh. Mühlenberg, Max Groeck.

Zahlstellen: Remscheid: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft zu Neuhausen

(Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Badisch-Rheinfelden, Lend (Österreich), u. Chippis (Wallis).

Gegründet: Am 12./11. 1888, eingetragen am 16./1. 1889. Neuestes Statut v. 21./4. 1914.

Zweck: Jede Art der Ausnutz. der Elektrochemie u. Metallurgie, insbes. die Herstell. von Aluminium u. Aluminiumlegierungen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehm., welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär oder Kommanditist zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12./11. 1888 hat die Ges. von der Schweiz. Metallurg. Ges. in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Ges. zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland u. Schweden gegen Barzahl. von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20 % an dem nach Verteil. von 6 % Div. verbleib. Reingewinne der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Héroult zu. Durch Vertrag vom 15./9. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12./5 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50 % eingezahlte u. liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. empfangen haben, u. sämtliche Aktiva u. Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31./12. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1./1. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen.

Seitens der Regier. von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. unterm 27./2. 1889 das mit den Fabrikanlagen käuflich erworbene Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfall bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährl. Abgabe von frs. 4 (1912 erhöht auf frs. 6) für die Bruttopferdekraft bestätigt worden. Diese Wasserkraft repräsentiert ca. 4000 PS., welche vollständig ausgebaut u. ausgenutzt sind. Das Areal der Ges. in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 a, u. befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Ges.

Bei Badisch-Rheinfelden besitzt die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. auf einem Areal von 1110 a Anlagen zur Herstell. elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. 6 Turbinen mit total 6000 PS. von der Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Konz. von 90 Jahren käuflich übernommen. An den Kanton Aargau ist für Benutzung der Kraft eine Abgabe von frs. 6 für die Pferdekraft jährl. für 3 Turbinen zu zahlen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Ges. die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein.

Die Konz. für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Konz.-Urkunde eine Zeitbeschränk. nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was ca. 7500 PS. gleichkommt. Dieses Werk ist seit Frühjahr 1899 in Betrieb. Ferner wurde der Ausbau der Kraftanlage zu Rauris im J. 1903 vollendet u. verfügt das Lender Werk im ganzen über ca. 18 000 HP. Für die beabsichtigte Anlage in Rheinau-Balm sind die gemeinsam mit dem Stadtrat Winterthur gemachten Vorarbeiten u. Pläne vollendet u. die Konz.-Verhandlungen der beteil. Staaten sind im Gang; die Ges. hat inzwischen das zum Fabrikbau in Balm, Gem. Lottstetten, nötige Terrain erworben. Im Frühjahr 1905 erwarb die Ges. bedeutende Wasserrechte an der Navizance u. der Rhone bei Chippis (Wallis), welche ihr sowohl vom Staate wie auch von den Gemeinden für die Dauer von 99 Jahren konzess. sind. Seit 1908 sind an der Navizance 25 000 PS. vollständig ausgebaut u. in Betrieb. Das Wasser wird durch einen 8.5 km langen Stollen dem Wasserschlosse zugeführt u. von dort mit 600 m Gefälle auf die

Turbinen. In unmittelbarer Nähe der Turbinenanlage der Navizance befindet sich das Rhonewerk, das bei 80 m Gefälle 30 000 PS. ergibt u. schon teilweise im Betriebe ist. Die ausgebauten 55 000 PS., über welche die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. gegenwärtig im Wallis verfügt. werden in erster Linie zur Herstellung von Aluminium verwendet. Ein Teil dieser Kraft wird der Fabrikat. von Salpetersäure u. andern Stickstoffverbindungen dienstbar gemacht. Zu diesem Zwecke hat die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. mit den Besitzern der neuen Patente des Ing. Moscicki in Freiburg (Schweiz) ein Abkommen getroffen, wonach die Patente für die Schweiz u. Österreich in ihren Besitz übergehen. Bezügl. der Ausbeut. des Verfahrens in den übrigen Kulturländern. sei es durch eigene Fabrikat., sei es durch Abgabe von Lizenzen oder Verkauf von Patenten ist die Ges. mit der Freiburger Ges. in eine Interessengemeinschaft getreten. In ihren bisher. Werken stellt die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. neben Aluminium auch Calcium-Carbid her. Ausserdem hat sie das gesamte Kommandit-Kap. der Chem. Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. bei Deutsch-Lissa in Schlesien erworben. Diese Fabrik, welche seit 1865 besteht, beschäftigt sich heute vornehmlich mit der Herstell. calcinierter Tonerde zur Aluminiumfabrikation. Die Kommanditges. hat einen Grundbesitz von ca. 32 ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrik-Anlagen überbaut sind; sie beschäftigt gegenwärtig etwa 600 Arbeiter. Im J. 1909 erweiterte die Chem. Fabrik Goldschmieden ihren Betrieb durch Zukauf der Chem. Fabrik Trotha bei Halle a. S., woselbst Tonerdesalze u. Schwefelsäure produziert werden. In den Jahren 1906/08 erstellte die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. bei Marseille eine eigene grosse Tonerdefabrik. Gleichzeitig sicherte sie sich im Departement Var ausgedehnte Bauxitlager, welche sowohl die Tonerdefabrik in Marseille als auch die Chem. Fabrik Goldschmieden mit Rohmaterial versorgen. Die Ausbeut. der Heroultschen Stahlpatente ist im Jan. 1905 an eine zu diesem Zwecke gegründete Ges. abgetreten worden.

Kapital: frs. 35 000 000 in 35 000 Aktien à frs. 1000, worauf 60% eingezahlt sind (früher bestandene 3000 frs.-Aktien wurden sämtlich umgetauscht). Urspr. A.-K. frs. 10 000 000, erhöht im Jahre 1894 um frs. 1 000 000 u. im Jahre 1898 um frs. 5 000 000. Die a.o. G.-V. v. 11. 10. 1905 beschloss, das A.-K. um frs. 10 000 000 auf frs. 26 000 000 mit 50% Einzahl. zu erhöhen. Die ursprünglichen Zeichner der Aktien sind im Sinne von Art. 636 Abs. 2 u. 3 des Schweiz. Oblig.-Rechts von weiteren Einzahlungen entlastet. In der G.-V. v. 29./4. 1913 wurde beschlossen, aus dem Vortrag aus 1911 einen Betrag von frs. 600 000 zur Schaffung eines „Aktien-Vollzahlungsfonds" zu verwenden. Diesem Fonds sollen die Überschüsse kommender Jahre überwiesen werden, soweit sie eine Dividende von 20% übersteigen. Die Bestimmung dieser Ansammlung soll der sukzessiven, weiteren Einzahlung auf die bisher mit 50% eingezahlten Aktien dienen. Die G.-V. v. 21./4. 1914 beschloss, dem Aktien-Vollzahl.-F., welcher durch die Überweis. aus dem Reingewinn von 1913 u. Zs. auf frs. 2 730 000 angewachsen war, einen Betrag von frs. 2 600 000 zu entnehmen, um als Einzahl. von 10% = frs. 100 per Aktie auf den bisher mit 50% = frs. 500 eingezahlten Aktien zu dienen. Der jeweilige Bestand des Aktien-Vollzahl.-F. soll von nun an bis zur Entnahme bzw. bis zur betreffenden Abstempelung der Aktien, mit 5% jährlich verzinst werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, das A.-K. um frs. 9 000 000 auf frs. 35 000 000 zu erhöhen; die neuen Aktien, welche ebenfalls mit 60% eingezahlt sind u. v. 1./7. 1914 ab div.-ber. sind, wurden zum Preise von frs. 1800 effektiv per Aktie abzügl. Garantie-Kommission an ein Bankkonsortium begeben, welches hiervon frs. 8 666 000 neue Aktien den Besitzern der alten Aktien (auf je 3 alte Aktien 1 neue Aktie) bis zum 14./5. 1914 zum Einstandspreise von netto frs. 1800 per Aktie zum Bezuge anbot.

4% Anleihe von 1897. Frs. 3 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Jan. per 1./4. in 28 Jahren. Sicherheit: Eine besondere Sicherheit besitzt die Anleihe nicht; die Ges. verpflichtet sich, keine Anleihe mit besonderer Sicherheit auf das gegenwärtige u. zukünftige Eigentum abzuschliessen.

4% Anleihe von 1899. Frs. 3 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. im April per 1./7. in 21 Jahren. Sicherheit: Wie Anleihe von 1897.

4½% Anleihe von 1911. Frs. 6 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Von 1921 ab bis spät. 30./9. 1931. Sicherheit: Wie Anleihe von 1897. Die Anleihen werden an Schweiz. Börsen notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Maximum ⅕ der sämtl. in der G.-V. vertretenen Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann diejenigen Reserven, welche die G.-V. auf Antrag des V.-R. beschliesst, bis 6% Div. auf das eingez. A.-K., vom Überrest 10% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlagen: Neuhausen 4 837 385, Rheinfelden 5 916 338, Lend-Rauris 7 269 018, Chippis-Vex 31 030 572, zus. 49 053 312, abzügl. Amort. bis 1913 28 805 398, bleiben 20 247 914; Hilfs-Ges.: Marseille u. Bauxitgruben 7 184 860, Goldschmieden u. Trotha 5 608 063, zus. 12 792 923, abzügl. Amort. bis 1913 8 259 765, bleiben 4 533 158, Patent-Kto 1, Debit. 2 900 863, Wertschriften 215 259, Kassa u. Bankguth. 6 011 940, Vorräte an Rohmaterial. 1 179 675, do. an Fabrikaten 798 047. — Passiva: A.-K. (26 000 000 mit 50% einbezahlt) 13 000 000, Oblig. 10 590 000, R.-F. 2 600 000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 1 129 457, Aktien-Vollzahlungsfonds 630 000, Kredit. 1 265 702, Vortrag aus 1912 288 334, Reingewinn pro 1913 6 383 364. Sa. frs. 35 886 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. u. Steuern 1 405 535, Betriebs-Abschreib. 77 290, Saldo des Zs.-Kto 289 694, Amort. pro 1913 2 788 145, Vortrag aus 1912 288 334, Rein-

gewinn pro 1913 6 383 364. — Kredit: Vortrag aus 1912 288 335, Brutto-Ertrag der Waren-Kti 10 517 720, Ertrag aus div. Beteilig. 348 629, do. der Liegenschaften 77 678. Sa. frs. 11 232 362.

Gewinn-Verwendung: Zum Disp.-F. 300 000, statut. u. vertragl. Tant. 1 007 639, Grat. 220 000, an Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, 20% Div. 2 600 000, Einlage in den Aktien-Vollzahl.-F. 2 100 000, Vortrag auf 1914 frs. 344 059.

Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 130, 134.75, 165.30, 154.25, 159.75, 151.50, 152.75, 172.50, 205.20, 257, 319.75, 355.80, 239.50, 219.75, 241.75, 265, 226.60, 252, 279.90%. — In Frankf. a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160, 153, 152.70, 172.50, 205.20, 257, 317, 356, 243, 220, 243.75, 265, 228, 254, 280.70%. — Ausserdem notiert Breslau. Aufgelegt 29./12. 1894 in Berlin, Frankf. a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere frs. 4 998 000 à frs. 3000 eingef. im Mai 1898 u. frs. 10 000 000 im Okt. 1905. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert. Vom 1./5. 1906 ab sind nur Stücke zu frs. 1000 lieferbar. Am 30./10. 1908 zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1891—1913: 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13, 12½, 13, 15, 16, 18, 22, 26, 20, 18, 12, 14, 14, 20, 20%.

Vorstand: Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gustav Auckenthaler.

Verwaltungsrat: Präs. Oberst P. E. Huber, Vize-Präs. Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach, Berlin; Ing. L. Erzinger, Zürich; H. Frey, Präs. der Schweiz. Industrie-Ges. Neuhausen, Schaffhausen; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Berlin; H. Knüsli, Präs. des Verw.-R. der Schweiz. Lokomotiv- u. Masch.-Fabrik, Winterthur; Gen.-Konsul Eugen Landau, P. Mankiewitz, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Ed. Palmer, Vize-Präs. der Österr. Länderbank, Wien; Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allg. Elektriz.-Ges., Berlin; Dr. Ing. E. Schrödter, Düsseldorf; F. Zahn-Geigy, Vize-Präs. des Schweiz. Bankvereins, Basel.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Schaffhausen: Bank in Schaffhausen, Zündel & Co.; Neuhausen: Ges.-Kasse. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

Carl Berg Akt.-Ges. in Eveking i. W.

Gegründet: 2./8. 1906; eingetr. 11./10. 1906 in Altena. Gründer: siehe Jahrg. 1912/13. Frau Komm.-Rat Emilie Berg hat das gesamte Geschäftsvermögen der offenen Handelsges. Carl Berg in Eveking in die A.-G. eingebracht; die Firma Carl Berg erhielt dafür 2995 Aktien u. M. 5000 bar.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Kupfer-Bronce-Aluminium- u. Messingfabrikaten u. verwandten Artikeln nebst den dazu gehörigen Nebengeschäften, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen u. der Erwerb von Grundstücken. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von Blechen, Drähten, Stangen, Rohren, Profilen aus Aluminium, Kupfer, Bronze, Messing in den verschied. Legierungen, Neusilber u. Nickel, sowie von durch Schweissverfahren erzeugten plattierten Blechen. Spezialitäten: Material für Automobil- u. Luftschiffbau, Bronzedrähte für Telephonzwecke, Bronzekondensatorrohre, Nickelanoden, Geschossmaterial, Feuerbuchsen sowie Münzplättchen. 935 Arb. u. 50 Beamte. Der Grundbesitz beträgt 198 193 qm, wovon 102 143 qm zu Fabrikzwecken bebaut sind. Ferner sind ein Verwalt.-Gebäude u. 15 Beamten- u. Arb.-Wohngebäude vorhanden, die mit Hofraum u. Hausgärten einen Raum von 37 893 qm in Anspruch nehmen. In den letzten Jahren wurden fast die ganzen Fabrikanlagen umgebaut, sodass die Ges. in ihren Hauptfabrikationszweigen über die neuesten Fabrikeinrichtungen verfügt. Das Werk wird betrieben durch 4 Dampfmasch. von 1170 PS, 13 Elektromotoren von 664,5 PS und Wasserkräften von 197 PS, eigene elektr. Lichtanlage. Anschlussgleis an die Kreis Altenaer Schmalspurbahnen vorhanden. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07 bis 1912/13: M. 89 324, 365 561, 171 434, 362 562, 358 980, 398 452, ca. 100 000. Versand 1906/07 bis 1912/13: 8 655 033, 7 757 019, 7 856 942, 6 769 065, 6 850 299, 8 827 139, 10 539 189 kg im Werte von M. 20 154 128, 15 605 760, 12 370 263, 10 581 574, 10 500 693, 13 832 445, 19 225 583. Auftragbestand im Sept. 1913 M. 2 727 830. Die Bilanz pro 1910/11 wies einen Brutto-Verlust von M. 31 311 auf, welcher sich durch die Abschreib. von M. 155 275 auf M. 186 586 erhöhte. Dieser Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Nach Auflös. der Syndikate hat sich die Preislage für die von der Ges. hergestellten Artikel sehr ungünstig gestaltet. Um für die Zukunft dem immer mehr zunehmenden Wettbewerb u. der damit verbundenen Preisschleuderei entgegentreten zu können, sind durchgreifende Umänderungen einzelner Betriebe erforderlich gewesen, welche hemmend auf die Fabrikation gewirkt haben. Auch das Jahr 1911/12 stand noch unter dem Einfluss der oben erwähnten Umbauten, sowie der schlechten Preise; erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsj. trat eine bemerkenswerte Besserung ein. Die Unterbilanz konnte 1911/12 um M. 48 781 auf M. 137 804 vermindert u. 1912/13 ganz getilgt werden; ausserdem wurde ein Reingewinn von M. 68 591 erzielt u. vorgetragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 60 000 auf Ledigenheim.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 57 603, Fabrikgebäude 933 592, Wohngebäude 301 294, Ledigenheim 121 096, Masch. 976 574, Werkzeug u. Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Wasserleit. 1, Drahtseilbahn 1, Geleise 1, elektr. Licht- u. Kraftkto 1, Gefälle u. Kraft 1, Kassa 4895, Wechsel 19 223, Effekten 9594, Kaut. 35 402, Metallvorräte 1 673 433, Debit. 3 763 067. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Wohlfahrtseinricht. u. Arb.-Unterstütz. 75 887, Delkr.-Kto 57 444, Hypoth. Ledigenheim 60 000, R.-F. 57 747 (Rückl. 3610), Spez.-R.-F. 50 000, Ern.-F. 40 000, unerhob. Div. 330, Akzepte 419 007, Kredit. 4 066 776, Vortrag 68 591. Sa. M. 7 895 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 137 804, Gen.-Unk. 720 896, Abschreib. 245 494, Gewinn 72 201. — Kredit: Fabrikat.-Kto 1 162 012, Pacht u. Mietzs. 14 384. Sa. M. 1 176 396.

Kurs Ende 1910—1913: 120, 98.75, 78, 87%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Jan. 1910. Erster Kurs 2./2. 1910: 135%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 8, 8, 8, $5^1/_2$, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Berg, Theod. Berg. **Prokuristen:** Ing. Heinr. Weisspfenning, Wilh. Baukhage, Carl Crone, Fritz Stanislaus, Emil Schulte.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Peter Rob. Plate, Lüdenscheid; Stellv. Bank-Dir. a. D. Arthur Schuchart, Elberfeld; Buchdruckereibes. Carl Niggemann, Bank-Dir. L. Arioni, Barmen; Dir. Alfred Colsman, Friedrichshafen; Johs. Berg, Lüdenscheid; General z. D. Rob. Köhne, Exz., Gerichtsassessor a. D. Dr. Carl Berg, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Elberfeld u. Hagen i. W.: Deutsche Bank; Barmen u. Lüdenscheid: Barmer Bankverein.

H. Berthold Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G.

in **Berlin**, Belle-Alliancestrasse 87/88,
mit Filialen in Stuttgart, Wien, Petersburg und Moskau.

Gegründet: 11./3. 1896.

Zweck: Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1./1. 1896. Übernahmepreis M. 2 968 198. 1897 Erwerb der Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899) für M. 560 000. 1899 in Petersburg ein eig. Fabrikgebäude errichtet, ebenso 1902 in Stuttgart. Um den Wirkungen des für die Branche ungünstigen neuen Zolltarifs zu begegnen, wurde 1905 die Schriftgiessereifirma J. H. Rust & Co. in Wien angekauft. Dieses Unternehmen wurde 1907 in eine Ges. m. b. H. mit einem Stamm-Kap. von K 450 000 umgewandelt, wovon die Berliner Ges. K 430 000 besitzt, mit M. 365 500 zu Buch stehend. Das Wiener Grundstück verblieb im Besitz der Berliner Ges. Auch beteiligt bei der Firma Ferd. Theinhardt G. m. b. H., Berlin, mit M. 40 000 (mit M. 20 000 verbucht) u. bei H. Berthold, Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei G. m. b. H. In Berlin wurde 1908/10 ein Neubau aufgeführt, der bis ult. 1908 M. 120 913 u. 1909—1910 M. 143 394 bezw. 71 844 erforderte. 1911 Neubau in St. Petersburg mit ca. M. 430 000 Kostenaufwand. Der Grundbesitz der Ges. besteht z. Z. aus folg. Grundstücken: In Berlin, Belle-Alliancestr. 87/88, Grösse 3482 qm deren Hinterland mit den Fabrikbauten besetzt ist; in Stuttgart, Roetestr. 17 (Grösse 1159 qm); in St.-Petersburg, Meschtschanskaja 13 u. 15 (Grösse 2285 qm); in Wien, Margaretenstr. 94 (Grösse 660 qm).

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. vom 31./12. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien, wovon 550 Stück am 22.—31./1. 1898 den Aktionären zu 120% u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1./1. 1898). Die G.-V. v. 28./3. 1912 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von Jacquier & Securius zu 152.50%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 16.—30./4. 1912 zu 160%. Agio mit M. 450 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotation von Spez.-R.-F. (Gr. 20% des A.-K.), vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. und Vortrag auf neue Rechnung. Aus dem Spez.-R.-F. kann die Div. event. auf 6% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Berlin 450 400, do. Petersburg 301 000, do. Stuttgart 36 600, do. Wien 69 700, Gebäude Berlin 504 000, do. Petersburg 434 300, do. Stuttgart 105 000, do. Wien 134 000, zus. 1 177 300, abzügl. 33 750 Abschreib. bleibt 1 143 550, Masch. 42 251, Stempel u. Matrizen 5001, Werkzeuge, Fraisen u. Mobil. 1, Druckproben 1, Kassa 12 493, Wechsel 803 673, Debit. 1 334 520, Bankguth. 1 343 302, fertige u. halbf. Waren 704 350, Rohmaterial. 159 485, Beteilig. 385 500. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 750 000, Spez.-R.-F. 700 000 (Rückl. 50 000). Delkr.-Kto 150 000 (Rückl. 50 000), Kredit. 256 092, Talonsteuer-Res. 26 000, Beamten-Unterst.-F. 130 000 (Rückl. 10 000), Div. 600 000, do. unerhob. 150, Tant. 90 182, do. an A.-R. 50 133, Vortrag 39 271. Sa. M. 6 791 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 389 638, do. auf Debit. 49 263, Hypoth.-Zs. 4212, Handl.-Unk. 489 777, Reingewinn 889 587. — Kredit: Vortrag 38 070, Zs. 98 362, Hausertrag 36 142, Waren-Gewinn 1 649 904. Sa. M. 1 822 479.

Kurs Ende 1896—1913: 151.90, 157, 164, 175, 148.50, 144, 158.50, 170, 171.25, 171.50, 172.50, 174, 192.50, 211.75, 240, 294.80, 251, 256%. Aufgel. 25./4. 1896 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 9, 10, 12, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Felix Krais, Stuttgart; Fabrikant Franz Fischer, Petersburg.

Prokuristen: O. Krause, G. Mohr, Berlin; Friedr. Hohlscheit, Rud. Hohlscheit, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp.

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Act.-Ges. in Huckingen.

(Kreis Düsseldorf.)

Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1914 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Akt.-Ges. Mannesmannröhren-Werke zu Düsseldorf wegen Übertragung des Vermögens der Blechwalzwerk Schulz Knaudt Akt.-Ges als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Mannesmannröhren-Werke. Die Aktionäre von Schulz Knaudt erhalten für je M. 2000 Schulz-Knaudt-Aktien M. 1000 neue an der Div. für 1914/15 zur Hälfte teilnehmende Mannesmann-Aktien, M. 1000 $4^1/_2$% Oblig. dieser Ges. u. M. 100 bar.

Gegründet: 17. bezw. 29./8. 1889. Sitz der Ges. bis 1912 in Essen.

Zweck: Fortbetrieb der früher von der Gew. Schulz Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstell. von Blechen u. Blechfabrikaten. Das Haupterzeugnis der Ges. ist Siemens-Martin-Flusseisen Qualitäts-Material für Land- u. Schiffskessel. Dasselbe wird entweder in Form von flachen Blechen oder aber in weiter verarbeitetem Zustande als Böden, Wellrohre, geschweisste u. gebördelte Kesselteile jeder Art geliefert. Ausserdem werden geschweisste Rohrleitungen u. auch Grobbleche gewöhnlicher Qualität sowie Schiffsbleche hergestellt. Das in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Essen belegene Grundstück der alten Fabrik (Grösse von 7 ha 62 a 64 qm), wurde 1910 verkauft (s. unten). Ferner gehörte bisher zum Grundbesitz der Ges. ein Grundstück in Grösse von 40 ha 58 a 11 qm in Essen-Huttrop belegen, auf welchem sich eine Arb.-Kolonie befindet.

Im J. 1907 erwarb die Ges. ein unmittelbar am Rhein hochwasserfrei belegenes 60 ha 88 a 39 qm grosses Grundstück zu Angerort bei Huckingen, welches sowohl die Möglichkeit eines Bahnanschlusses als auch der Anlegung eines Hafens für Wasseranschluss bietet. Von dieser Fläche wurde ein Teil von rund 200 Morgen vom Grafen Spee gegen Überlassung von nom. M. 700 000 neuen Aktien von 1907 u. der Rest von rund 40 Morgen von einem anderen Besitzer gegen Barzahlung gekauft. Eisenbahnanschluss; für den Hafen von 700 m Länge, welcher vorläufig noch nicht erforderlich ist, u. auch noch nicht ausgebaut werden soll, ist die Konz. bereits erteilt. Hierzu kommen ca. 14 ha für Beamten- u. Arb.-Kolonien etc.

Infolge des Beschlusses, die gesamten Betriebe allmählich auf das Grundstück am Rhein zu verlegen, tätigte die Ges. mit der inzwischen mit einem Kap. von M. 500 000 unter ihrer wesentlichen Beteilig. begründeten Schulz Knaudt'schen Bau- u. Terrain-Ges. m. b. H. in Essen einen Vertrag, wonach sie letzterer ihre Essener Grundstücke mit Gebäuden überliess. Ferner übergab sie der genannten Ges. m. b. H. nom. M. 2 000 000 $4^1/_2$% Anleihe der Blechwalzwerk Schulz Knaudt Akt.-Ges., wogegen sich die Bau- u. Terrain-Ges. verpflichtete, das neue Werk unter Benutzung der noch verwendbaren Gebäude u. Masch. nach einem bestimmten Plane betriebsfertig herzustellen. Die Bau- u. Terrain-Ges. sicherte sich durch Begebung der nom. M. 2 000 000 $4^1/_2$% Anleihe u. durch Aufnahme eines durch Sicherungs-Hypoth. im Höchstbetrage von M. 9 000 000 auf den Essener Grundstücken gedeckten langfristigen Bankkredits die Mittel zur Durchführung dieser Verpflichtung. Die Rückzahlung des aufgenommenen Kredites soll durch die Realisierung der Essener Grundstücke nach deren Räumung erfolgen. Der Wert dieser Grundstücke, von denen bereits Teile verkauft wurden, ist im steuerlichen Interesse auf M. 7 800 000 festgesetzt.

Die in Angerort in den Jahren 1910—1912 neuerbauten Fabrikanlagen umfassen: I. Stahlwerk mit 4 grossen Martinöfen neuester Konstruktion, 1 Gaserzeugungsanlage von 11 Generatoren, 2 Beschickungsmasch., 2 Giesskrane, 2 Magnetkrane, 6 Transportkrane für Kohlen, Eisen, Schrot und Brammen, 1 Wassergewinnungsanlage, 1 Eisenbahnanlage, 1 Laboratorium etc. II. Blechwalz-, Rohr- u. Bodenwerk, umfassend 2 Umkehrwalzenstrassen von 4,1 m u. 3,5 m Ballenlänge, 1 Trio-Walzenstrasse von 2,6 m Ballenlänge mit den nötigen Blockkippern, Rollgängen etc., sämtlich mit elektr. Antriebsmotoren. 1 Gaserzeugungsanlage von 8 Drehrost-Generatoren u. sonst. dazugehörige Anlagen u. Gebäude, sowie eiserne Fabrikhallen für einen überdeckten Raum von ca. 50 000 qm. Der Antrieb sämtl. Masch. erfolgt durch Elektrizität; die Ges. hat zum Bezuge des erforderlichen Stromes mit dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. in Essen einen Lieferungsvertrag abgeschlossen. Mit dieser Neuanlage in Angerort wird die Ges. ihre bisherige Produktion um fast das Dreifache steigern können. Die Fabrikation in Angerort wurde 1910—1912 successive aufgenommen. Zurzeit 1250 Angestellte u. Arb. — Beamten-, Meister- u. Arbeiterwohnungen sind in ausreichender Zahl vorhanden.

Im J. 1911 besserte sich die Geschäftslage u. stiegen der Versand u. der Umsatz erheblich; 1912 trat eine weitere bedeutende Steigerung ein. Das Ergebnis war ein noch besseres, trotzdem die Produktionsverhältnisse dadurch ungünstig lagen, dass der teuere Blechwalzbetrieb im alten Essener Werk noch bis spät in den Herbst 1912 aufrecht erhalten werden musste. 1913 litt die Ges. unter dem Wettbewerb auf dem Blechmarkt.

Umsatz:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Fabrikate . . . t	53 554	40 244	37 966	52 843	93 965	120 688	112 424
inkl. Nebenprod. M.	8 944 635	5 657 936	4 935 085	6 421 722	10 147 944	13 426 907	12 504 204

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die a.o. G.-V. v. 5./12. 1907 beschloss Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000). Von diesen neuen Aktien, begeben zu pari, dienten M. 700 000 zum Erwerb eines Grundstückes in Huckingen von dem Grafen Spee; die restl. M. 300 000 wurden ebenfalls vom Grafen Spee übernommen (siehe oben). Agio von M. 102 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./4. 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. laut Plan ab 15./5. 1915 innerhalb 25 Jahren, also bis spät. 15./5. 1939 durch jährl. Auslos. im Anfang Febr. auf 15./5. (zuerst 1915); ab 15./5. 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. von M. 4 080 000 nebst $4^1/_2\%$ Zs. von M. 4 000 000 seit dem 15./5. 1910 zur I. Stelle zur Gesamthaft an den der Ges. gehörigen, zu Huckingen belegenen Fabrikgrundstücken von zus. 54 ha 86 a 57 qm Grösse (Werk Angerort). Aufgenommen zur Deckung der Baukosten der Stahlwerks- u. Walzwerks-Anlagen etc. in Angerort. Begeben bis Ende 1913: M. 2 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1910—1913: 101.75, 101.50, 101, 100%. Aufgelegt am 10./11. 1910 zu 101.50%.

Hypotheken: M. 2 444 821 auf Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. bes. Rückl. oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz Huckingen 1 169 148, Werks-Anlage 3 276 708, Stahlwerk: Gebäude 655 000, Öfen u. Kessel 662 000, Masch. 328 000, Eisenbahn-Anlage 103 000, Wassergewinnungs-Anlage 26 000, Entwässerungs-Anlage 3500, Beamten- u. Arb.-Wohnh. 2 906 515, fertige u. halbfertige Waren 357 532, Betriebsvorräte 1 304 947, Kassa 11 429, Wechsel 62 458, Effekten 18 465, Debit. 1 988 412, Avale 448 745, Beteilig. bei Schulz Knaudt'sche Bau- u. Terrain-Ges. m. b. H. (bisherige Einzahl.) 124 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 500 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 2047, Hypoth. 2 444 821, unerhob. Div. 310, Unfallversich. 50 000, Karl-Adolf-Stift. 270 000, Otto-Hermine Knaudt-Stift. 50 000, Erben Schulz-Stiftung 25 000, Löhne 56 234, Talonsteuer-Res. 32 000 (Rückl. 7000), Rückl. für Bau von Arb.-Häusern 50 000, Kredit. 2 266 047, Avale 448 745, Div. 200 000, Tant. 12 000, Vortrag 38 656. Sa. M. 13 445 862.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 750 546, Zs. 109 366, Oblig.-Zs. 90 000, Hypoth.-Zs. 124 734, Umzugskosten 18 894, Abschreib. 454 195, Reingewinn 257 656. — Kredit: Vortrag 36 086, Mieten 106 467, Fabrikations-Überschuss einschl. Erlös aus Abbruchschrott 1 662 839. Sa. M. 1 805 393.

Kurs Ende 1889—1913: 188.10. 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204, 161, 136, 143.50, 148, 159, 176.60, 170.75, 150.50, 126.75, 140, 118, 145.50, 153.75, 129%. Von der Berliner Handels-Ges. 19./9. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt u. am 12./10. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 15, $12^1/_2$, 8, $5^1/_2$, 7, 10, $12^1/_2$, 15, 11, 11, 15, 12, 8, 4, 6, 6, $7^1/_2$, 11, 7, 1, 0, 0, 5, 8, 4%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Rinne, Wilh. Parje; Stellv. Hugo Jüres.

Prokuristen: Wilh. Fernholz, Wilh. Krah, Johs. Klein, Dr. C. Canaris.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. W. v. Waldthausen, Geh. Baurat Dr. Ing. Gillhausen, Essen; Dr. Walter Rathenau, Berlin; Oberrentmeister Dr. Joh. Erig, Düsseldorf; Kaufm. Rich. Schulz, Hamburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt.

F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12, mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 23./9. 1888. **Zweck:** Übernahme d. Metallwaren- u. Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 2 360 000. Fabrikat. von Metallwaren, speziell Armaturen für Gas-, Wasserleit.- u. Heizanlagen; von Gas-Bade-, Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Acetylengas etc. Das Grundstück Ritterstrasse hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm; 1911 Pachtung eines Grundstücks mit Optionsrecht im Harz, um in den dort vorhandenen Gebäuden eine Metallgiesserei einzurichten. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben gerufene A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper, jetzt Butzke's Gasglühlicht-A.-G. beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Von dieser Glühlicht-Ges. besitzen Butzke & Co. M. 150 000

Vorz.-Aktien u. M. 12 000 St.-Aktien. Die Ges. hat seit 1901 mit Gewinn gearbeitet u. denselben zu Abschreib. (meist auf Patentkto etc.) benutzt.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1895 um M. 500 000 zu 115%, 1898 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 123%. Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylengasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G. (s. oben).

Hypothek: M. 800 000, wovon M. 125 000 in 1906 aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. und Rückl., höchstens 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 350 000, Masch. u. Werkzeuge 363 000, Akkumulatoren u. Lichtleitung 6500, Modelle 79 000, Utensil. 52 000, Patente 8000, Musterbücher 5000, Kassa 31 934, Wechsel 38 089, Effekten 170 658, Bankguth. 276 875, Debit. 843 355, Waren 1 433 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 300 000, Disp.-F. 40 000, Res. für Berufsgenossenschaft 7000, unerhob. Div. 420, Arb.-Unterst.-F. 34 309, Beamten-Unterst.-F. 58 600 (Rückl. 3000), Kredit. 147 393, Talonsteuer-Rückl. 12 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 16 607, do. an A.-R. 6361, Div. 195 000, Talonsteuer-Res. 4000, Vortrag 35 722. Sa. M. 4 657 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 117 829, Handl.-Unk. 374 813, Steuern 23 647, Reparat. 40 455, Hypoth.-Zs. 32 000, Kto-Korrent 38 022, Gewinn 260 691. — Kredit: Vortrag 39 264, Hausertrag 8922, Zs. 5905, Warenbruttogewinn 833 366. Sa. M. 887 458.

Kurs Ende 1888—1913: 143.75, 138, 118.25, 73, 80.50, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25, 67.75, 62, 71.60, 83.75, 102.60, 104, 102.60, 89.75, 99, 106, 111, 114.25, 104, 96.75%. Aufgel. 18./10. 1888 zu 136%. Not. Berlin.

Dividenden 1888—1913: 10, 10, 10, 2, 4½, 4, 4, 5¾, 2, 5, 0, 2, 3, 2½, 4, 5, 5, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Bluhm, Alex. Haupt, Stellv. Felix Riese.

Prokuristen: Rich. John, Ernst Zänker.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Komm.-Rat Paul Böhme, Berlin; Bergassessor Spinzig, Clausthal.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Raehmel & Boellert.

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede,

A.-G. in **Berlin,** N. Reinickendorferstr. 113. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 24./3. 1872. Firma lautete bis 1./5. 1890 „Façon-Schmiede u. Schrauben-Fabrik, A.-G.", von da bis 24./4. 1896 „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede" und dann wie oben. Die G.-V. v. 29./6. 1901 beschloss wegen unrentablen Geschäftsganges Liquidation der Ges. Es wird gehofft, bei glatter Abwickelung das volle Kapital zurückgewähren zu können. Lt. G.-V. v. 13./6. 1903 ist ab 15./6. 1903 aus einigen Abteil. eine besond. Ges. unter der Firma „Maschinen- u. Cartonnagen-Werke Ges. m. b. H." begründet worden, deren Gesellschafter die Ges. mit einem Betrage von M. 58 500 ist (Div. pro 1911 5%, pro 1912 15%). Der wertvolle Grundbesitz verblieb der Stamm-Ges.

Zweck: Nutzbarmachung, Verwalt. und eventl. Verwertung des der Ges. gehör. Grundbesitzes Reinickendorferstr. 112, 113, 114 u. 116 (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Die Terrains sind 1905 bei Gelegenheit der Hypoth.-Regulierung neu auf M. 1 316 366 geschätzt u. jetzt nach Abschreib. mit M. 1 171 985 in die Bilanz 1910 eingesetzt. Es ist die qR. jetzt auf M. 2400 für das Vorderland u. auf M. 1000 für das Hinterland zu veranschlagen. Das gesamte Ges.-Terrain umfasst 6498 qm = 464 qR., wovon ca. 200 qR auf Vorderland entfallen. Das gegenwärtige Mieterträgnis v. etwa M. 84 000, das als ständige Einnahme angesehen werden kann, gewährleistet ohne Inanspruchnahme des Grundkapitals eine jährliche Liquid.-Zahlung von 5%, womit im Jan. 1907 begonnen wurde (siehe bei Kap.). 1910/11 betrug die Mietseinnahme M. 84 934; 19./1. 1912 M. 82 806; 1912/13 M. 65 397.

Kapital: M. 571 800, u. zwar in 321 St.-Prior.-Aktien à M. 600 u. 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200. Urspr. M. 750 000, ab 2./1. 1879 je 2 zu 1 zus.gelegt. Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahl. beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. v. 23./4. 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis M. 1 135 200: es sind davon am 18./1. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert u. M. 1200 zurückerworben, so dass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. v. 5./11. 1896 deren Zus.legung von 2 zu 1 beschloss. Die Zus.legung erfolgte bis 12./12. 1896 u. gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die noch bestandenen M. 10 200 St.-Aktien sind lt. G.-V. v. 6./10. 1903 in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. Ab 15./1. u. 11./11. 1907 erfolgte die Auszahlung der I. u. II. Liquidationsrate, ab 17./11. 1908 die III. Rate, ab 23./11. 1909 die IV. Rate, ab 3./12. 1910 die V. Rate, ab 5./12. 1911 die VI. Rate mit je 5% = M. 30 bezw. M. 60, ab 3./12. 1912 die VII. Rate mit 6% = M. 36 bezw. M. 72, VIII. Rate mit 7% = M. 42 bezw. M. 84.

Hypotheken: M. 706 000 zur I. Stelle (4%) in Berliner Pfandbriefe.

Geschäftsjahr: Ab 1. 7. 1899: 1./7.—30./6. (früher, bis 31./12. 1898, Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 144 598, Effekten 109 250, Kassa 323, Debit. 29 283, A.-K.-Rückzahl. 205 848. — Passiva: St.-Prior. 571 800, A.-Kap.-Rückzahl.-Rest 1848, Hypoth. 706 000, Hypoth.-Res. 56 600, Interimskto 1915, Spez.-R.-F. 123 218, Liquid.-Kto 27 921. Sa. M. 1 489 303.

Liquidations-Konto: Debet: Allg. Unk. 7312, Steuern 1300, Hypoth.-Zs. 29 703, Abschreib. 8944, Ueberschuss 27 921. — Kredit: Mietsüberschuss 65 397, Zs. 9785. Sa. M. 75 182.

Kurs: Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%; St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—1913: 152, 129.75, 122, —, —, —, —, 94.50, 94.50, 100.50, 89.50, 90.50, 92, 92.75, 89.50, 90, 90%. Eingef. 4./1. 1897 zu 135%. Notiert in Berlin. Die konv. St.-Prior.-Aktien werden seit 26./8. 1901 franko Zs. gehandelt u. sind ohne Div.-Schein u. Talons lieferbar; ab 26./11. 1912 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I., II., III., IV., V. u. VI. Liquid.-Rate von je 5% bezw. die VII. Rate von 6% bezw. die VIII. Rate von 7% zurückgezahlt ist.

Dividenden: St.-Aktien 1886—98: 0, 0, 0, $2^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—97: 5, $7^1/_2$, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, $3^1/_2$%. 1899 I. Sem. u. 1899/1900: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Bankier Rob. Gumpert.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Franz Siele, Stellv. Kaufm. Alb. Klitschmüller, Bankier Ludw. Simon, Berlin; Oskar Siele, Breslau. **Zahlstelle:** Berlin: A. Ephraim.

Deutsche Gussstahlkugel- und Maschinenfabrik Akt.-Ges.

in **Schweinfurt.**

Gegründet: 27./4. 1896 (eingetr. 5./6. 1896) unter der Firma Deutsche Gussstahlkugelfabrik A.-G. vorm. Fries & Höpflinger. Übernahme der Stahlkugelfabrik von Fries & Höpflinger. Gründ. s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Fabrikation von Gussstahlkugeln, Kugellagern u. Laufringen. Die Ges. arbeitet in der Hauptsache für Fahrrad-, Automobil-, Kugellager- u. Masch.-Fabriken. Der Grundbesitz der Ges besteht aus mehreren Anwesen, die teils in Schweinfurt, teils in Oberndorf bei Schweinfurt liegen; die Gesamtgrundfläche beträgt ca. 47 840 qm. Das Schweinfurter Fabrikgrundstück hat eine Grundfläche von ca. 7900 qm, von welchem ca. 4700 qm bebaut sind. Auf dem Grundstück befinden sich 5 dreistöckige u. 1 zweistöckiges Fabrikgebäude, 1 dreistöckiges Bureauhaus, 2 einstöckige Giesserei-Gebäude, das Kesselhaus mit den Härteöfen, 2 Maschinenhäuser, 1 Schmiede, Feuerwehrhalle etc. sowie drei vierstöckige Wohnhäuser, in denen sich die Bureauräume befinden. Soweit die vorhandenen Räumlichkeiten nicht für Bureauzwecke verwandt werden, sind dieselben anderweitig vermietet. Sämtliche angeführten Gebäude sind massiv. Das Oberndorfer Fabrikgrundstück liegt an der südlichen Seite der Schweinfurt-Würzburger Landstrasse u. hat eine Grundfläche von ca. 39 940 qm, von welchem ca. 11 930 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten bestehen aus 2 zweistöckigen u. 3 einstöckigen Fabrikgebäuden, 2 einstöckigen Kugelschmiedegebäuden, 1 einstöckigen Schleiferei, dem Masch.- u Kesselhaus, dem Kontorgebäude sowie aus 7 dreigeschossigen Arbeiterwohnhäusern. Ein direkter Bahnanschluss befindet sich im Bau. Auf beiden Fabrikgrundstücken befinden sich Kraftanlagen. Dieselben bestehen aus 2 Zweiflammrohr-Dampfkesseln von je 100 qm Heizfläche u. 5 Zweiflammrohr-Dampfkesseln von je 120 qm Heizfläche mit Überhitzer u automatischer Feuer., einem Ekonomiser zum Vorwärmen des Speisewassers auf 95 Grad, je 1 Dampfmasch. von 36, 50, 80, 200 u. 450 PS., 4 Dieselmotoren von je 300 PS. u. 4 Elektromotoren von zus. 100 PS., welche von dem Elektrizitätswerk Schweinfurt gespeist werden. Ferner besitzt die Ges. 2 Kühltürme, von denen der eine 60 cbm, der andere 250 cbm Stundenleistung besitzt, sowie die erforderlichen Arbeitsmasch. Gesamtzugänge auf Anlage-Kti 1912/13 u. 1913/14 M. 969 060, 878 231. Beamte u. Arb. ca. 1800. Umsatz 1907/08—1913/14: M. 2 018 000, 1 352 000, 2 485 000, 3 559 000, 4 139 000, 5 556 000, 6 075 000.

Kapital: M. 4 250 000 in 4250 Akt. à M. 1000, wovon 1020 mit Nr. aus der Zahlenreihe 1—1061 abgest. sind; 3230 Aktien tragen die Nr. 1062—4291. Urspr. M. 600 000, Erhöh. lt. G.-V. v. 25./1. 1897 um M. 200 000 (angeboten zu 150%) u. lt. G.-V. v. 8./5. 1897 um weitere M. 100 000 zu 440%. Weiter erhöht zur Übernahme der Deutschen Rohkugelwerke lt. G.-V. v. 12./10. 1900 um M. 600 000 (auf M. 1 500 000) in 600 Aktien, mit der Massgabe, dass zur Sanier des Unternehmens auf das gesamte A.-K. von M. 1 500 000 eine Zuzahlung von 25% des Nominalbetrages jeder Aktie bezw. Zus.legung aller derjenigen Aktien im Verhältnis von 4 : 1, zu erfolgen habe, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet werden sollte. Die Aktien wurden mit Stempel versehen „Aufzahlung bezw. Zus.legung lt. G.-V.-B. v. 12./10. 1900 geleistet bezw. erfolgt". Im ganzen wurde auf 860 Aktien die 25% Zuzahlung geleistet, 640 wurden 4 : 1 zus.gelegt (davon 76 zwangsweise), sodass das A.-K. M. 1 020 000 betrug. Die G.-V. v. 10./7. 1905 beschloss dann Erhöhung des A.-K. um M. 630 000 (auf M. 1 650 000) durch Ausgabe von 630 Aktien; übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den Aktionären zu 110%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./7. 1907 um M. 650 000 in 650 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, hiervon angeboten 550 Stück den alten Aktionären zu 117.50%. Die neuen

Mittel dienten ebenfalls zur Erweiterung der Anlagen, Abstossung von Bankkredit und Verstärkung des Betriebskapitals. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 6./5. 1912 um M. 700 000, übernommen von Gebr. Arnhold in Dresden u. der Bayer. Vereinsbank in München zu 145%, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Agio mit ca. M. 258 000 in R.-F. Der Erlös aus dieser Emiss. diente zum Ausbau des Oberndorfer Werkes, zum Erwerb von Arb.-Häusern sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Neueste Erhöh. des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 4 250 000) beschloss die G.-V. v. 6./5. 1913 zur Vergrösser. der Anlagen, u. zwar durch Ausgabe von 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./3. 1913, übernommen von Gebr. Arnhold in Dresden u. Bayer. Vereinsbank in München zu 124%, angeboten M. 1 000 000 den alten Aktionären vom 19./5.—2./6. 1913 zu 130%. Agio mit M. 232 500 in R.-F.

Hypotheken: M. 153 171 auf Arb.-Häuser, Beamten- u. Bureaugebäude (Annuitäten-Hypoth.).

Geschäftsjahr: 1./3.—28./2. **Gen.-Vers.:** Spät. Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 10 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. resp. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 28. Febr. 1914: Aktiva: Immobil. I 1 293 846, do. II 242 343, Kraftanlage 410 440, Fabrikat.-Masch. 525 513, Werkzeuge 1, Mobil. u. Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Feuerwehr 1, Modelle 1, Patente 1, Ausstellungskto 1, Kataloge 1, Waren 1 437 199, Bankguth. 1 254 035, div. Debit. 1 273 723, Kassa 3919, Effekten 7711, Wechsel 5591. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 662 691, Spez.-R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 3466), unerhob. Div. 1200, Arb.-Wohlf. 105 336 (Rückl. 25 000), Kredit. 275 880, Div. 510 000, Tant. 76 466, Vortrag 322 756. Sa. M. 6 454 331.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saläre 74 238, Handl.-Unk., Insert., Versich., Reisespesen, Provis., Porti etc. 112 530, Zs., Skonti u. Dekorte 7870, Steuern u. Abgaben 64 254, Abschreib. 402 653, Reingewinn 937 688. — Kredit: Vortrag 299 562, Waren (Rohgewinn) 1 299 672. Sa. M. 1 599 234.

Kurs: Aktien Ende 1896—1902: 325, 205, 91.25, 48, 19, —, —%. Eingef. im Juni 1896 zu 137.50%. Notiert in Dresden. — Abgest. Aktien Ende 1903—1913: 93, 108, 126.90, 160.50, 123, 97, 117.50, 189, 210.75, 187.75, 161.50%. Zugel. Jan. 1903; erster Kurs 19./1. 1903: 60%. Seit Aug. 1912 sind sämtl. Aktien lieferbar. Am 24./6. 1912 kamen die Aktien an der Berliner Börse zu 195% zur Einführung; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 187.10, 161.75%.

Dividenden: Aktien 1896/97—1899/1900: 30, 12, 0, 0%; abgest. Aktien 1900/1901 bis 1913/14: 0, 0, 0, 2, 4, 6, 9, 7½, 0, 8, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Engelbert Fries, Komm.-Rat Wilh. Höpflinger.

Prokuristen: E. Margraf, H. Tully, M. Kaiser.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Stellv. Rechtsanwalt Dr. Jos. Schmitt, Bamberg; Bank-Dir. Hans Neumeyer, Nürnberg; Bankier Dr. Heinr. Arnhold, Dresden; Komm.-Rat Ernst Sachs, Schweinfurt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold: München, Nürnberg u. Fürth: Bayer. Vereinsbank u. deren Niederlass.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. 7, Dorotheenstrasse 35, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör. Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe“, änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab u. verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folg. Objekte mit Wirkung ab 1./1. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschl. des gesamten Inventars für die Waffenfabrikation, sowie den Fabrikationspark für Maxim-Masch.-Gewehre, 2) nom. M. 2 000 000 Aktien u. 800 Stück Genusssch. der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., 3) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'Armes de guerre, Société anon. in Herstal (als Gegenleist. erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in Aktien der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, ferner M 177 500 bar)

Zweck: Fabrikation und gewerbsmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln u. Masch. aller Art, sowie von Maxim-Maschinen-Gewehren und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industr. Geschäftsbetriebe der Ges. im Zus.hange stehen. 1897 wurde die Fabrikation von Gussstahlkugeln u. 1901 die Herstell. von Kugellagern aufgenommen. Im Jahre 1906/07 Erwerb eines ca. 130 Morgen grossen Terrains in Wittenau b. Berlin, auf dem eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, modern ausgestattete Fabrik zur Herstellung von Kugellagern und Stahlkugeln errichtet worden ist. Eröffnung dieses Betriebes im Mai 1907. Die Ges. besitzt nunmehr Fabriken in Martinikenfelde u. Wittenau bei Berlin, Karlsruhe u. Grötzingen (Baden). Die Ges. beschäftigt z. Z. 8000 Arbeiter u. 600 Beamte. Von dem Gesamtumsatz des J. 1913 entfielen 80% auf das Ausland.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industr. Unternehm., auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehm. in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. Zugang auf Anlagekti 1909 M. 377 020 bei M. 1 577 021 Abschreib. Zugang auf

Gebäude-Kto 1910 M. 81 300 bei M. 1 546 000 Abschreib.; 1911 M. 1 999 999; 1912 M. 869 223 Abschreib.; 1913 M. 3 640 000 bei M. 840 000 Abschreib. (Sa. der Abschreib. seit Gründung M. 34 646 189). Das Masch.-Kto sowie 5 andere Bilanz-Posten sind bis je M. 1 abgeschrieben.

Die Ges. war 31./12. 1913 an folg. Unternehm. mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf mit M. 2 000 000 (letzte Div. 10%); Fabrique Nationale d'Armes de guerre in Herstal mit frs. 3 000 000 (Div. 1909/10—1912/13: 20, 24, 30, 30%); Dürener Metallwerke, A.-G., M. 1 000 000 (letzte Div. 12%); Comp. anon. Française pour la fabrication des Roulements à Billes D.W.F. in Paris (Div. für 1909—1913: 4, 7, 8, 5, 5%). Auf die Beteilig. bei der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen (M. 800 000) wurden 1903 u. 1904 je M. 150 000 u. 1905 M. 200 000, 1913 restl. M. 300 000 abgeschrieben. Diese Ges. ist keine Erwerbs-Ges.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin, fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. angeboten den Aktionären zu 200%. Die G.-V. v. 3./4. 1914 beschliesst weitere Erhöh. um M. 15 000 000 (also auf M. 30 000 000) in 15 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären vom 13.—30./5. 1914 zu 107% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 6 800 000, Masch. 1, Kassa 44 421, Wechsel 201 394, Effekten, Beteilig. u. Hypoth. 7 306 206, Pens.-F. 1 500 000, Debit. 28 777 777, Avale 1 570 785, Fabrikat., Vorräte 13 338 198. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 876 176, Spez.-R.-F. 1 123 823, Beamten-Pens.-F. 2 339 939, Arb.-Unterst.-F. 1 179 819, Kredit. 28 663 683, Avale 1 570 785, Div. 4 800 000, Tant. an A.-R. 366 271, Vortrag 618 284. Sa. M. 59 538 784.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 112 343, Abschreib. 840 000, Beteilig. 300 000, Reingewinn 5 784 556. — Kredit: Vortrag 606 158, Zs.- u. Beteilig.-Gewinne 1 322 196, Fabrikat.-Überschuss 6 108 544. Sa. M. 8 036 899.

Kurs Ende 1894—1913: 221, 337, 345, 357.75, 370, 293, 180, 165, 193, 218.25, 313.50, 323, 300.75, 261, 305, 359.75, 383.75, 432, 552, 569.75%. Aufgel. 26./4. 1894 zu 165%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889—1913: 0, 7½, 7½, 7½, 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18, 20, 20, 20, 22, 24, 25, 32, 32%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard, M. d. H., Max Kosegarten, Dir.: F. Haenisch, Georg Loewe, Berlin; Rud. Ehrlich, Herm. Weisse, Karlsruhe.

Prokuristen: J. Kirchhof (stellv. Dir.), F. Demmer, C. Köhler, Adolf Rauw, Berlin; B. Holz (stellv. Dir.), Fr. Baumert, Joh. Fetzer, H. Siber, Karlsruhe; Fr. Herzfeld, Durlach.

Aufsichtsrat: (7—24) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Köln; Bank-Dir. Martin Schiff, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Max Schinckel, Hamburg; Geh. Komm.-Rat E. Gutmann, Dir. Oskar Oliven, Gen.-Dir. Komm.-Rat Karl Duttenhofer, Berlin; Komm.-Rat Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Köln; Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Vize-Admiral z. D. Hans Sack, Charlottenburg; Hugo von Noot, Wien; Fürst Henckel von Donnersmarck, Neudeck; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Paul von Mauser, Oberndorf; Franz Urbig, Geschäftsinh. der Disconto-Ges., Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Geh. Rat Dr. Emil Kirdorf, Streithof-Mülheim-Ruhr.

Zahlstellen: Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Rhein. Creditbank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; ausserdem Breslau, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart: Fil. der Dresdner Bank.

Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal, A.-G.

Hauptsitz in **Warstein** (Westf.); Zweigniederlass. in Herbede (Westf.).

Gegründet: 10./2. bzw. 18./3. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 22./3. 1910 in Hattingen. Firma urspr. Dittmann & Neuhaus A.-G. mit Sitz in Herbede; anlässlich Fusionierung mit der Firma Gabriel & Bergenthal Achsenwerke G. m. b. H. in Warstein wurde die Firma wie oben geändert u. der Sitz der Ges. nach Warstein verlegt. Gründer: Ing. Wilh. Dittmann, Kaufm. Ernst Neuhaus, Prokurist Otto Lenz, Witten; Prokurist Wilh. Bergmann, Betriebsf. Martin Langen, Herbede; Bank.-Dir. Walter Bürhaus, Düsseldorf. Die A.-G. übernahm von der bisher. offenen Handelsges. Dittmann & Neuhaus in Herbede Grundst. mit daraufsteh. Gebäuden zu M. 209 337, Masch., Betriebseinricht. u. das Inv. der Fabrik M. 202 240, Eisenbahnanschluss M. 8423, Waren u. Material M. 114 197, Effekten M. 5460, Kassenbestand M. 148, Aussenstände einschliessl- M. 163 876 Bankguth. mit M. 302 750, zus. also M. 842 556. Für die

zwischen diesem Gesamtwerte u. dem Betrage der von Dittmann & Neuhaus übernommenen Aktien in Höhe von M. 796 000 bestehenden Differenz von M. 46 556 übernahm die A.-G. als eigene Schuld die vorhand. Passiva in gleicher Höhe, nämlich M. 46 556 verschied. Kreditoren. Die restl. 4 Aktien sind von den anderen Gründern übernommen. Alle seit dem 1./1. 1910 von der offenen Handelsges. Dittmann & Neuhaus gemachten Geschäfte gehen für Rechnung der A.-G.

Zweck: Betrieb der in Herbede gelegenen Federnfabrik für Eisenbahn-Fahrzeuge u. technische Zwecke der bisherigen off. Handelsges. Dittmann & Neuhaus u. desjenigen der bisher unter der Firma Gabriel & Bergenthal, Achsenwerke G. m. b. H. in Warstein betriebenen Achsenfabrik; Fabrikation u. Handel aller in den Betrieb des Geschäftes hineinpassenden Artikel. Der Grundbesitz der Ges. umfasst zur Zeit in Warstein 2 ha 03 a 25 qm, in Suttrop 2 ha 80 a 91 qm (zum Werk Warstein gehörig), in Ostherbede 2 ha 47 a 26 qm (zum Werk Herbede gehörig). Die Fabrik- u. Verwalt.-Gebäude bedecken in Warstein eine Grundfläche von ca. 5900 qm, in Herbede eine Grundfläche von ca. 4128 qm. In Warstein befinden sich das Hammerwerk, die Dreherei u. Giesserei für die Achsenfabrikation, in Herbede die Fabrikgebäude zur Herstell. von Federn. Zugänge auf Anlage-Kti etc. 1910—1913: M. 58 885, 70 455, 118 672, 284 513. Ca. 300 Arb.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000. Erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1911 zwecks Übernahme der Firma Gabriel & Bergenthal Achsenwerke G. m. b. H. in Warstein um M. 800 000 (auf M. 1 600 000). **Hypotheken:** M. 30 000 zu $4^1/_4$ %.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Extra-Rücklagen, 4 % Div., Tant. an Vorst. u. Beamte, 10 % Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 1000 pro Mitgl., der Vors. aber M. 2000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 150 460, Gebäude 505 400, Kolonie-Grundstücke 10 000, do. Gebäude 42 200, Wohnhaus 44 300, Betriebsvorrichtungen, Masch. u. Zubehör 408 942, Werkzeuge u. Geräte 33 500, Mobil. 17 700, Eisenbahnen 18 800, Fuhrwerke 2, Modelle 2, Waren u. Material. 360 000, *Effekten 106 760, Kassa 4364, Wechsel 15 311, Debit. 388 690, Bankguth. 254 951. — Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 53 236 (Rückl. 13 812), Spez.-R.-F. 180 000 (Rückl. 40 000), Hypoth. 30 000, Delkr.-Kto 11 088, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 32 135, Lohn-Rückstell. 13 181, Kredit. 114 877, Div. 192 000, Tant. 34 856, Vortrag 100 000. Sa. M. 2 361 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Verschiedenes 223 638, Zs. 6711, Abschreib. 99 072, Reingewinn 380 678. — Kredit: Vortrag 104 426, Rohüberschuss 603 294, Mieten 2379. Sa. M. 710 100.

Kurs Ende 1912—1913: 157, 163.50 %. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1912.

Dividenden 1910—1913: 10, 10, 12, 12 %.

Direktion: Ernst Neuhaus, Witten; Aug. Becker jun., Warstein.

Aufsichtsrat: Vors. Ing. Wilh. Dittmann, Witten; Stellv. Gewerke Wilh. Bergenthal, Warstein; Bank-Dir. Walter Bürhaus, Paul The Losen, Düsseldorf; Rentier Aug. Becker, Wiesbaden; Dir. Carl Conrad, Kyritz; Bank-Dir. Carl Mailänder, Berlin.

Prokuristen: Wilh. Bergmann, Jos. Kraus, Eng. Ernst, Herm. Cramer, Louis Frerichmann, Rob. Mayer.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Düsseldorf: Deutsche Bank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Dürener Metallwerke, Akt.-Ges. in Düren.

Gegründet: 18./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 16./3. 1901. Die A.-G. hat die Geschäftsanteile der Gesellschafter der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. für M. 2 500 000 übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführ. der Geschäfte der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort, G. m. b. H. in Düren. Anfertig. u. Vertrieb von Halb- u. Fertigfabrikaten aus Kupfer, Zink, Aluminium, Zinn u. anderen unedlen Metallen, sowie aus deren Legierungen, insbes. auch Herstellung u. Bearbeitung von Messing u. Duranametall. Ca. 850 Arbeiter. Der Grundbesitz der Ges. umfasst zurzeit einen Flächenraum von rund 46 000 qm, wovon rund 26 000 qm bebaut sind. Die Anlagen der Firma umfassen eine Giesserei für Patronenmaterial, eine Giesserei für Handelsware, ein Walzwerk für Patronenmaterial, ein Walzwerk für Handelsware, ein Drahtwalzwerk, ein Bänderwalzwerk, eine Drahtzieherei, eine Stangenzieherei, eine mech. Werkstatt, eine Stanzerei u. Zieherei für Patronenmaterial, eine Gesenkschmiede sowie die für diese Hauptbetriebe erforderl. Nebenbetriebe, wie Tischlerwerkstätte, Sandmischerei, Beizen, Glühereien, Revisionsräume, Material-Prüfungsstation u. chemisches Laboratorium. Die Betriebskraft ist Dampf- u. Elektrizität, und zwar besitzt das Werk 2 Walzenzugmasch. von je 350 PS u. drei eigene elektr. Zentralen von ca. 2500 PS. Die Haupterzeugnisse sind Patronenmater. zur Herstell. von Metallhülsen f. Handfeuerwaffen u. Geschütze schwersten Kalibers, endlose Bänder in Kupfer, Messing u. Bronze, Messing in allen Qualitäten in Form von Stangen, Drähten und Blechen, Kupfer in Form von Stangen und Drähten. Geschossbänder, Phosphorbronze in Form von Stangen u. Blechen, Formgussstücke in verschied. Legierungen, Press- u. Stanzstücke in warm schmiedbaren Legierungen, Holländer, und Grundwerkmesser in verschiedenen Legierungen, Spezialbronzen mit hoher Festigkeit, Aluminium in Blechen, Stangen u. Drähten, insbesondere Duranametall u. Durana-Mangan-

bronze in Form von schweren Schmiedestücken, Stangen, Blechen, u. Drähten, Profile in allen Legierungen. Duralumin ein Leichtmetall mit hohen mech. Eigenschaften.

Die Ges. hat von den Vorbesitzern Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. einen mit den Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin-Karlsruhe abgeschlossenen, urspr. bis 1./1. 1908 laufenden Lieferungsvertrag übernommen, welcher Ende 1905 unter veränd. Bedingungen auf 10 Jahre, also bis Ende 1915, erneuert worden ist. Dieser Vertrag, welcher die Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken sowohl in dem quantitativen, als auch besonders in dem qualitativen Bezuge des von ihr zu bearbeitenden Materials sichern soll. ist auch für die Dürener Ges. von grossem Werte, denn er verschafft derselben auf eine Reihe von Jahren für einen grossen Teil ihrer Erzeugung sicheren Absatz mit einem garantierten angemessenen Nutzen. Die Kosten der Akquisition bleiben ihr bei diesen Lieferungen ganz und das Risiko der Kupfer-Konjunktur im wesentlichen erspart. Die Ges. gehört dem Kupferdraht-Verband an. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1907—1913 M. 650 206, 327 547, 630 581, 419 698, 275 180, 1 100 000, 746 916. Die als Zugänge in 1912 u. 1913 verbuchten Beträge betreffen fast ausnahmslos das neue Walzwerk.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Zwecks Erweiter. der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 13./2. 1906 Erhöhung um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 115%. Nochmals aus gleichen Gründen erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 160%. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist seit 1906 erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 571 439, Gebäude 1 775 000, Masch. 1 433 218, Öfen 1, Anschlussgeleise 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Mobil. 1, Avale 61 050, Kassa 3934, Wechsel 87 435, Effekten 50 722, Debit. 2 417 528, Bankguth. 422 602, Vorräte 2 219 433. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 850 000, Spez.-R.-F. 650 000, Unterstütz.-F. 218 568, Delkr.-Kto 50 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Kredit. 1 689 857, Tratten 590 000, Avale 61 050, rückständ. Löhne 33 423, Extra-Abschreib. 233 218, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 36 407, Vortrag 129 845. Sa. M. 9 042 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 550 438, Abschreib. 436 203, Kursdifferenz 1069, Gewinn 879 470. — Kredit: Vortrag 122 182, Betriebsüberschuss 1 744 998. Sa. M. 1 867 181.

Kurs Ende 1906—1913: 173, 151.80, 182.25, 218, 214.50, 209, 215, 206%. Zugelassen sämtl. M. 3 000 000, davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 8./8. 1906 zu 160% nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; erster Kurs 14./8. 1906: 161.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1901—1913: 0, 0, 6, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die G. m. b. H. verteilte 1899—1900: 9, 5% Div.

Direktion: Ing. Rasmus Beck, Karl Gunkel. **Prokuristen:** Anton Stiller, Georg Krüger.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Paul von Gontard, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Gen.-Dir. M. Kosegarten, Herm. Harkort, Berlin; Rittergutsbes. Adolf Hupertz, Oberbreitzbach; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Düren: Ges.-Kasse, Dürener Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Hagen i. W.: Ernst Osthaus.

Düsseldorfer Röhrenindustrie in Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 14./7. 1897; eingetr. 4./8. 1897.

Zweck: Fabrikation von schmiedeeisernen Stahl- u. Metallröhren, sowie von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren aller Art. Das Werk besitzt eine Rohrhütte mit 2 Gasrohröfen u. 4 Rohrwalzwerken, eine Wassergasschweissanlage zur Herstellung grosser Röhren u. zur Bearbeit. von Röhren, eine Anlage zur Erzeugung des erforderlichen Wassergases, eine Flanschenrohrfabrik, eine Verzinkerei u. eine Fabrik zur Herstellung von schmiedeeisernen Muffenröhren. Ausserdem besitzt das Werk in diesen einzelnen Betrieben eine grössere Anzahl Masch., wie Röhrenrichtmasch., Röhrenprobierpressen, Ziehbänke, Kratzbänke, Abstechbänke Gewindeschneidbänke, Bohr- u. Fraismasch., Bohrrohrdrehbänke, Stauchpressen, Rollöfen, Wassergasschweissfeuer, 1 Blechbiegemasch., versch. Spills, 1 Dampfhammer, hydraulische Abpressvorrichtungen, Einrichtungen zum Verzinken, Asphaltieren u. Bejuten von Röhren, eine Wasserreinigungs-Anlage usw. Der Antrieb aller Masch. erfolgt durch Elektrizität, die in einer elektr. Zentrale mittels einer liegenden Tandem-Verbundmaschine mit Oberflächen-Condensation zum Antriebe einer Gleichstrom-Nebenschluss-Dynamomasch. für 500 Kw. hergestellt wird. Zu Reservezwecken dient eine zweite Dampfmasch. Es ist eine Anzahl Motore. Hebezeuge u. Transportvorrichtungen aller Art, sowie Kräne innerhalb u. ausserhalb der Werkstätten vorhanden, ebenso 8 Dampfkessel u. 1 Überhitzer. Das Werk, welches in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, hat ein Areal von 16 ha 93 a 5 qm. Eisenbahnanschluss mit der Station Düsseldorf-Grafenberg. Zugänge für Neuanlagen erforderten 1907/08 auf Gebäude-Kto M. 383 139, auf Masch.-Kto M. 619 754; Zugänge 1908/09 zus. M. 280 264. Wegen Errichtung eines Walzwerkes für nahtlose Röhren etc. in 1909/10 siehe bei Kap.

Die a.o. G.-V. v. 24./5. 1910 genehmigte die mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. geschlossene Interessengemeinschaft. Dieselbe trat am 1./7. 1910 in Kraft u. soll bis 31./12. 1935 dauern; doch steht es der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. vom 1./1. 1915 ab frei,

die endgültige Fusion durch Aktienaustausch im Verhältnis von 7 : 10 Nennwert herbeizuführen. Durch diesen Vertrag ist der Ges. der Bezug der Rohmaterialien zu angemessenen Preisen gesichert, während sie bisher in der misslichen Lage war, diese Materialien zum grossen Teil von Werken kaufen zu müssen, die mit der Ges. auf dem Röhrenmarkt in Wettbewerb lagen. Den Aktionären bietet der Vertrag den weiteren Vorteil einer gleichmässigen Div., denn die Div. wird künftig auf $^{7}/_{10}$ der Div. der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. bemessen werden. Dadurch werden die starken Schwankungen, denen der Ertrag der Aktien bisher unterworfen war, erheblich gemildert werden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, in 300 Aktien à M. 5000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 750 000 in 150 Aktien à M. 5000, diese 450 Aktien à M. 5000 wurden 1901 in 2250 Aktien à M. 1000 umgeändert. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./10. 1906 um M. 450 000, angeboten den alten Aktionären zu 125 %. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./11. 1907 um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 125 %, angeboten hiervon M. 675 000 den alten Aktionären zu 130 %. Agio etc. mit M. 294 245 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 7./7. 1909 um M. 1 300 000 (auf M. 5 000 000), begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 115 %, hiervon angeboten M. 1 233 000 den alten Aktionären zu 120 %. Die der Ges. aus dieser Kap.-Erhöh. inkl. des Erlöses der Anleihe von 1909 (siehe unten) zufliessenden Beträge waren zur Errichtung eines Walzwerkes für nahtlose Röhren u. eines Werkes für Schweissrohre nach amerikanischem Muster, Erweiterung der elektr. Zentrale bestimmt.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^{1}/_{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 10./6. 1909, rückzahlbar zu 103 %, unkündbar bis 1915; Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1915 bis spät. 1935 durch jährl. Auslos. von M. 100 000 im Sept. (erstmals 1914) auf 1./2. (zuerst 1915); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst Gebäuden und Fabrikanlagen. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen (siehe bei Kap.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Kurs Ende 1909—1913: 102.25, 101.25, 100, 98.25, 94.80 %; zugelassen in Berlin Ende Sept. 1909; erster Kurs am 8./10. 1909: 102.25 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1910 v. 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dezember 1913: Aktiva: Grundbesitz 596 378, Gebäude 1 535 785, Masch. 2 780 337, Bahnanschluss u. Gleisanlage 49 343, Mob., Utensil. u. Werksumfriedigung 108 810, Material. u. Fabrikate 1 578 798, Kassa u. Effekten 98 551, Debit. 2 649 302, Disagio bei Oblig.-Ausgabe 20 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Obligat. 2 000 000, Kredit. 1 268 676, R.-F. 651 488, Arb.-Unterstütz.-F. 12 427, Beamten-Unterstütz.-F. 46 146, Div. 385 000, do. unerhob. 70, Tant. u. Grat. 53 500. Sa. M. 9 417 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 493 313, Reingewinn 438 500. Sa. M. 931 813. — Kredit: Bruttogewinn M. 931 813.

Kurs: In Düsseldorf Ende 1905—1913: 144, 154.50, 148, 141.75, 137.50, 136, 129, 127, 122.25 %. Einführ. daselbst im Okt. 1905. — Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 142, 137.50, 136.50, 129.40, 127, 122.75 %. Die Einführ. daselbst fand am 24./4. 1908 zu 156.25 % statt.

Dividenden: 1897/98—1909/10: 0, 6, 8, 0, 0, 4, 6, 8, 12, 15, 10, 8, 6 %. 1910 v. 1./1.—30./6.: 7 %; 1911—1913: 7, 7, $7^{7}/_{10}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Thomas, Ing. P. Broglio. **Prokuristen:** C. Hülter, H. Hartjenstein.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Dr. Ing. Emil Schrödter, Korvettenkapitän a. D. Krueger, Düsseldorf; H. Kauert, Crefeld; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Hütten-Dir. H. Vehling, Aachen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankver.: Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Eisenhütte Silesia Act.-Ges. in Paruschowitz b. Rybnik, O.-Schl.

General-Direktion in **Berlin**, W. 56, Markgrafenstr. 53/54.
Werke in Paruschowitz u. Breslau.
Zweigniederlassungen in Berlin und Breslau.

Gegründet: 21./5. 1898 mit Wirk. ab 1./1. 1898; eingetr. 13./7. 1898. Firma bis 30./4. 1904: Emaillirwerk u. Metallwarenfabrik Silesia. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb des der Kommandit-Ges. Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. früher gehörigen Etabliss. Paruschowitz b. Rybnik (übernommen für M. 3 000 000); Verarbeitung und Verwertung von Montanprodukten, insbes. von Walzwerksfabrikaten aller Art, Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten. Gesamtumsatz 1905—1913: M. 8 302 111, 9 631 554, 10 574 825, 7 863 852, 7 661 217, 8 586 262, 9 791 854, 10 708 061, 11 246 240. — Die Ges. besitzt Werke in Paruschowitz und Breslau. Das Paruschowitzer Werk fabriziert Feinbleche und Qualitätsbleche aller Art, sowie emaillierte und verzinnte Haushaltungsgeräte. Das Breslauer Werk betreibt die Herstellung emaillierter Haushaltungsgeräte. Das Paruschowitzer Werk besteht aus: a) den Blechwalzwerken. Dieselben umfassen 5 Walzen-

strassen mit zus. 18 Gerüsten mit den dazu gehör. Gaserzeugern, Öfen, Kessel- u. Glühhäusern, Appretur- u. Reparaturwerkstätten, sowie Beizen, ferner elektr. Licht- u. Kraftanlage, Zentralpumpstation, Lagerräume u. Zubehör; b) der Geschirrfabrik. Dieselbe umfasst Stanzwerk, Planierwerk, Klempnerei, Anschlagschmiede, Glühhäuser, Beizen, Schmelze, Mühle, Emaillierwerk, Gaserzeugeranlagen, Tischlerei u. Kistenfabrik, Verzinnerei, Masch.- u. Kesselgebäude, elektr. Licht- u. Kraftanlage, Reparaturwerkstätten, Laboratorium, Lagergebäude u. Zubehör. 419 Hilfs- u. Arbeitsmasch. für Kraftbetrieb, 75 Arbeits-Öfen, 19 elektr. Krahne, Aufzüge u. Elektro-Hängebahn, eigene Hauptbahnanschlüsse; 38 Wohnhäuser für Beamte, Arb., ausserdem sind 2 grosse Arb.schlafhäuser bezw. Kasernen u. ein Gasthaus vorhanden. Das Breslauer Werk besteht aus der Geschirrfabrik mit Klempnerei, Emaillierwerk, Lagergebäude u. Zubehör. Das Grundeigentum des Paruschowitzer Werkes beträgt 110 ha 61 a 54 qm, das des Breslauer Werkes 29 a 46 qm. Anzahl der Arbeiter zirka 2745. Gesamtabschreib. 1898—1913 M. 6 559 806. Die Ges. gehört dem Verband europ. Emaillierwerke an.

Die Nickelmetallwarenfabrik in Paruschowitz ist ab 1./4. 1902 an die Ende Juli 1902 gegründete A.-G. Vereinigte Deutsche Nickel-Werke vormals Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. Ruhr zum Buchwert einschl. Debit. u. Bestände abgetreten. Für die eingebrachten Werte samt M. 83 668 Bareinlage erhielt die Ges. 925 Aktien der neuen Ges. à M. 1000, hiervon einen Teil 1909 begeben, sodass jetzt nur M. 55 000 im Besitz der Silesia (Div. 1902/03—1912/13: 8, 8, 10, 14, 16, 14, 14, 16, 18, 18, 18%).

Die Ges. hat im Mai 1908 mit dem Düsseldorfer Emaillierwerk Wortmann & Elbers in Düsseldorf-Oberbilk ein Abkommen getroffen, wonach unter Umwandlung der genannten Düsseldorfer Firma in eine Akt.-Ges. die rheinisch-westfäl. Unternehmungen der Eisenhütte Silesia, nämlich das frühere Rheinische Emaillierwerk zu Köln-Ehrenfeld und das Schwelmer Emaillierwerk in Schwelm, in diese neue Ges. eingebracht wurden. Die neue Ges. firmiert „Rhenania Ver. Emaillierwerke“ mit Sitz in Düsseldorf, A.-K. M. 3 000 000 bei Einzahlung des vollen gesetzl. R.-F. von M. 300 000 u. bei Belastung mit einer 4½% Hypoth. von M. 500 000. In diese A.-G. sind die Fabriken in Köln u. Schwelm nebst allen Inventarien, Beständen u. Aussenständen für rund M. 2 000 000 inferiert worden. Die Silesia hat einen über den Wert der Illationen hinausgehenden Teil des A.-K. gezeichnet u. dem Effekten-Konto zugeführt (jetziger Aktienbesitz M. 2 014 000). Div. der A.-G. Rhenania 1908/09 bis 1912/13: 7, 8, 10, 10, 8%. Für eine hypoth. Anleihe der Rhenania von 1913 im Betrage von M. 1 500 000 leistete Silesia Bürgschaft. Die Ges. Silesia ist ferner beteiligt an der Dellarocca-Akt.-Ges. in Berlin (A.-K. 1912 herabgesetzt), an der englischen Ges. Macfarlane-Robinson Ltd., Glasgow-Wolverhampton, an dem Emaillierwerk Germania G. m. b. H., Rosenthal b. Breslau, und an der Ges. Franz Glinicke Sohn & Co. G. m. b. H. in Berlin. Das Effektenkto (Div.-Werte) hat sich in 1913 gegen das Vorjahr um M. 232 500 erhöht.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V. vom 20./3. 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Für die Ausgestaltung der Walzwerksanlagen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 nochmalige Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären zu 114%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% waren spät. bis 31./12. 1909 einzuzahlen. Diese neuen Aktien waren ab 1./1. 1907 pro rata der geleisteten Einzahlungen div.-ber.

Anleihe: M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1905, rückzahlbar zu pari nicht vor 1910, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910—34 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; ab 1910 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Abstossung von Bank- u. Hypoth.-Schulden. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 3 500 000 auf den Grundbesitz u. das Werk in Paruschowitz-Rybnik (ca. 98 ha). Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 102.10, 101, 99.60, 100, 100.50, 100, —, —, 92%. Zulassung im Juni 1905; erster Kurs 28./6. 1905: 102%. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 3 164 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Mobil. 2 383 804, Immobil. 5 198 460, neue Arbeiter-Familienhäuser 110 597, Inventar 729 568, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 1 704 999, Bankguth. 988 219, Debit. 1 369 735, Vorschüsse 9023, Kassa 72 536, Wechsel 543 738, Effekten 4 360 172, vorausbez. Versich. 8598, Patente 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 3 164 000, do. Zs.-Kto 71 280, Hypoth. 29 316, R.-F. 1 033 713, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 480, ausgeloste Oblig. 4000, Beamtenversich. 89 253, Kredit. inkl. Lohnverrechn. 2 053 218, Div. 800 000, Tant. an A.-R. 34 782, Vortrag 89 412. Sa. M. 17 479 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Obligat.-Zs. 144 405, Zs. 11 372, Abschreib. 498 451, Gewinn 944 195. — Kredit: Vortrag 88 815, Bruttogewinn 1 509 608. Sa. M. 1 598 424.

Kurs Ende 1899—1913: 152.50, 144, 122, 126, 130, 148.50, 247, 208.25, 179.75, 162, 169, 162.50, 168.25, 165, 133.50%. Aufgel. 10./8. 1899 durch die Berl. Handels-Ges. u. den Schles. Bankverein zu 154%. Erster Kurs 14./8. 1899: 161%. Notiert in Berlin u. Breslau. Ab 2./1. 1907 sind nur solche Stücke lieferbar, die entweder auf die Firma: Eisenhütte Silesia, Akt.-Ges. ausgefertigt oder auf diese Firma lautend abgestempelt sind.

Dividenden 1898—1913: 10, 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14, 11, 7, 4, 6, 11, 12, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Sigfr. Winkler, Dir. O. Lubowski, Berlin; Dir. Heinr. Schweisfurth, Paruschowitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg i. S.; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Bank-Dir. Herbert Gutmann, Berlin; Fabrikbes. Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld; Komm.-Rat E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in **Maikammer,** Rheinpfalz, mit Filialfabriken in Kirrweiler u. Schifferstadt.

Gegründet: 15./3. 1890; eingetr. 24./4. 1890. Übernahmepreis M. 1 709 436. Gründung siehe Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikat. von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- u. Küchengeräte, Aluminiumgeschirr u. seit 1911 auch verzinkte Geschirre), sowie Anfertig. von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet mit M. 140 000 Kostenaufwand. Im Herbst 1904 Ankauf des der Blech- u. Emaillirwarenfabr. Kirrweiler A.-G. in Liquid. gehörigen Fabriketabliss. am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler samt allen Einricht. für M. 350 000. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13 ca. M. 65 000, 100 000, 72 820, 81 406, 97 005, 98 900, 63 890.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 850 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 102%. 700 Stücke Lit A (Nr. 1—700) à M. 500 und 500 Lit. B (Nr. 701—1200) à M. 1000, auf Namen der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zum Erwerb u. zur Ausgestaltung der Kirrweiler Fabrik, ferner zur Abstossung von Bankkredit u. Vermehrung der Betriebsmittel diente, wurde auf den Besitz der Ges. eine erststellige Hypoth. in Höhe von M. 867 000 zugunsten genannter Bank bestellt; Taxe der verpfändeten Werte M. 2 230 000 in Maikammer, Kirrweiler u. Schifferstadt. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 768 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass.; Berlin: Deutsche Bank. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 102, 101.20, 100, 100.60, 99.60, 100.30, 100.20, 99, 99%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. mit der Massgabe, dass die Tant. für je M. 10 000 besond. Abschreib. oder Rückl. um 1%, jedoch nicht über 20% steigt u. dass die Ges.-Tant. 10% des nach Dotierung der R.-F. u. Verteil. von 4% Div. verbleib. Reingewinns nicht übersteigen darf, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. 968 957, Masch. u. Werkzeuge 488 454, Öfen 52 922, Fuhrpark 32, Kassa 13 301, Wechsel 4244, Debit. 577 005, Vorschusskto 1233, Waren 1 526 916. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Oblig. 768 000, do. Rückzahl.-Kto 22 440, do. Zs.-Kto 9078, R.-F. 170 000, Spez.-R.-F. 100 000, Kredit. 604 816, Einhaltegelder 6797, Div. 102 000, do. alte 360, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 2000), Abschreib. 86 166, Tant. an A.-R. u. Dir. 17 822, Grat. 6000, Vortrag 31 587. Sa. M. 3 633 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 86 166, Gewinn 159 409. — Kredit: Vortrag 43 241. Gewinn 202 334. Sa. M. 245 575.

Kurs: In Berlin Ende 1896—1913: 125.50, 129.50, 123.30, 120.50, 111, 84, 80, 90, 98.50, 102, 96.75, 88, 89.70, 101.60, 102.75, 102, 92.75, 80.60%. Eingeführt 10./11. 1894 zu 115.50%. — In Frankf. a. M.: 125.60, 129.50, 124, 121.50, 112, 84, 77, 91.50, 100, 103, 98, 88, 90.75, 100, 103, 103, 94, 83%. Eingeführt April 1896. — In Mannheim: 125.60, 133, 124, 121.50, 114, 84, —, 91.50, 100, 103, —, 91.50, 90.75, 100, 103, 103, 94, 83%. Aufgelegt daselbst 14./10. 1890 zu 128%.

Dividenden 1889/90—1912/13: 13¼, 11, 7, 7, 7½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 5, 3½, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Aug. Ullrich, August Neber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat C. Eswein, Bad Dürkheim: Stellv. Gutsbesitzer Carl Straub, Diedesfeld; Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Jos. Schayer, Ludwigshafen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Fabrik für Blechemballage O. F. Schaefer Nachf. Act.-Ges.

in **Berlin,** W. 35, Lützowstrasse 107/108.

Gegründet: 29./7. 1898. Übernahmepreis der Firma O. F. Schaefer Nachf. M. 502 083. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Blechemballagen, Reklameplakaten u. verwandten Artikeln, u. der Betrieb der zweckdienlichen Nebengewerbe. 1911 Ankauf der Häuser

Lützowstr. 107/108 für M. 1 210 000, in denen sich die Fabrikanlage der Ges. bereits mietsweise befand. Zu diesem Ankaufspreise (M. 210 000 bar u. M. 1 000 000 in Hypoth.), traten die Erwerbskosten (Stempel etc.), sowie die Ausgaben für Renovierung mit zus. M. 50 311. Umsatz 1909—1911: M. 1 396 800, 1 695 000, 1 796 526. 1911 Erwerb sämtl. Anteile (M. 120 000) der Metallwarenfabrik W. Quaschning & Co. G. m. b. H. in Berlin.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000. Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 400 000, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 108.50%.

Hypotheken: M. 1 000 000 auf Häuser Lützowstrasse 107/108, davon M. 800 000 zu 4%, rückzahlbar am 1./1. 1920; M. 100 000 zu 4½%, rückzahlbar am 1./7. 1916, M. 100 000 zu 4½%, rückzahlbar am 1./4. 1918.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann bis 6% erste Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 2000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 700 000, Gebäude 543 000, Masch. 79 000, Werkzeuge 57 000, Lithographien u. Lithogr.-Steine 1, Utensil. 1, Druckerei- u. Lackiereranlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Rohmaterial. 112 398, verkaufte fertige Waren 74 960, do. halbfertige Waren 30 524, Lager-Waren 11 851, Kassa 8415, Bankguth. 114 132, Wechsel 117 992, Debit. 241 451, Beteilig. 120 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 000 000, R.-F. 80 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 28 967, Div. 80 000, do. alte 275, Tant. 8254, Vortrag 13 234. Sa. M. 2 210 732.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 94 123, Debit. 1346, Reparat. 8573, Fabrikat.-Unk. 137 682, Handl.-Unk. 111 789, Pferde u. Wagenunterhalt. 6287, Skonto, Diskonto, Agio etc. 9260, Provis. 18 514, Gewinn 116 489. — Kredit: Vortrag 11 854, Bruttogewinn 473 620, Hausertrag 18 541, verf. Div. 50. Sa. M. 504 066.

Kurs Ende 1912—1913: 110.40, 103%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Juni 1912. Aufgelegt M. 500 000 am 26./6. 1912 zu 121.50%.

Dividenden 1898—1913: 8, 8½, 8½, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 6, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Mecklenburg, Louis Hörnig.

Prokuristen: Rich. Gahlbeck, Karl Plage, Emil Münnich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Dienstfertig, Stellv. Fabrikbes. Georg Beyer, Berlin; Fabrikbes. Artur Lucas, Elberfeld; Bankier Siegfr. Simonson, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, S. Simonson.

R. Frister Akt. Ges., Sitz in Berlin.

Zweigniederlassung, Fabrik u. Direktion in Berlin-Oberschöneweide.

Gegründet: 13./5., 21./5. u. 23./6. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./6. 1906. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der bisher von der offenen Handelsgesellschaft in Firma R. Frister (Inh. Engel & Heegewaldt) in Oberschöneweide u. Berlin betrieb. Metallwarenfabrik; speziell Herstellung von Beleuchtungsgegenständen, Gasglühlichtbrennern u. Massenartikeln zu elektr. Licht u. Gas. Die Beleuchtungskörperfabrikation ist hauptsächlich auf die Herstellung von Handelsware gerichtet. In der Massenartikelfabrikation werden gestanzte Teile zu Beleuchtungskörpern hergestellt, die sowohl in der eigenen Fabrik zu Beleuchtungskörpern weiter verarbeitet, als auch zum grossen Teil als selbständige Artikel an andere Fabriken verkauft werden. Die Fabrik befindet sich auf dem eigenen Grundstück der Ges. in Oberschöneweide bei Berlin, welches mit 186 m Strassenfront an der Edisonstrasse, mit 41 m Strassenfront an der Wilhelminenhofstrasse und mit 74 m Wasserfront an der Oberspree liegt. Es hat eine Grösse von ca. 7600 qm, wovon ca. 4000 qm bebaut sind und ist mit Bahnanschlussgleis versehen. Die Fabrikanlagen setzen sich zus. aus: Formerei, Giesserei und Gürtlerei, ferner den Blechverarbeitungswerkstätten: Stanzerei, Drückerei, Schlosserei und Klempnerei sowie den mechan. Werkstätten: Dreherei, Schraubenfabrikation u. Werkzeugmacherei, schliesslich den Fertigmacherwerkstätten: Schleiferei, Galvanisiererei etc. nebst Montage-, Pack- u. Lagerräumen. Die maschinelle Einrichtung besteht aus ca. 230 grösseren und ca. 130 kleineren Arbeitsmasch., wie hydraul. Pressanlage, Friktions-, Exzenter- und Zieh-Pressen, Drück-, Dreh- und Revolverbänken, einer grösseren Zahl Spezial- und automatischer Schraubenmasch. sowie ferner Schleif-, Galvanisier- u. a. Anlagen. Für Kraft u. Beleuchtung ist ein eigenes Elektrizitätswerk vorhanden. Zugänge für Neuanlagen, Anschaffung von Masch. u. Werkzeug erford. 1910 u. 1911 M. 141 165 bezw. 115 454. 1912/1913 Errichtung eines Neubaues mit ca. M. 460 000 Kostenaufwand. Rund 600 Beamte u. Arb. 1911 u. 1912 Steigerung des Umsatzes um je ca. 20%.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./7. 1910 um M. 300 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben zu 150% an ein Konsort. (Vorbesitzer etc.), Agio mit M. 134 702 an R.-F. Emittiert zur Abstoss. der Hypoth. (M. 380 000) sowie zur Vergrösserung des Werkes.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 100 000, Gebäude 547 000, Neubau 369 812, Elektrizitätswerk 1, Debit. 1 063 179, Bankguth. 32 628, Kassa 9596, Effekten u. Kaut. 531, Wechsel 26 931, Postscheck-Kto 5939, Kohlen 11 230, Waren 706 655, Werkzeug, Arbeitsmasch., Utensil. 3, Modelle 1, Klischees u. Musterbücher 1, Fuhrwerke 1. Feuerversich. 6000. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Warengläubiger 211 567, Baugläubiger 232 323, R.-F. 201 472, Talonsteuer-Res. 12 500 (Rückl. 2000), Div. 288 000, Tant. an Dir. 40 209, do. an A.-R. 12 666, Vortrag 80 771. Sa. M. 2 879 510.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 555 210, Abschreib. 272 098, Reingewinn 423 647. — Kredit: Vortrag 33 830, Eingang aus früheren Abschreib. 12 545, Übertrag aus dem Spez.-F. f. die innere Einrichtung des Neubaus 24 276, Betriebsgewinn 1 180 304. Sa. M. 1 250 956.

Kurs Ende 1911—1913: 195.50, 268, 241.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende April 1911; erster Kurs am 2./5. 1911: 197%.

Dividenden 1906—1913: 10, 9, 0, 10, 11, 15, 16, 16%.

Direktion: Franz Burgheim, Stellv. Gg. Stein.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Rentier Adolph Heegewaldt, Charlottenburg; Bankier Jul. Blank, Justizrat Alfred Hennigson, Bankier Jacques Goldschmidt, Berlin; Otto Engel, Oberschöneweide.

Prokuristen: Kaufm. Paul Oehlrich, E. Michel, Otto Schicht, Oberschöneweide; G. Falk, Alfred Schnerzel, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Schwarz, Goldschmidt & Co.

Gustav Genschow & Co., Akt.-Ges. in Berlin SW. 68,

Charlottenstr. 6; Zweiggeschäfte in Cöln, Durlach, Hamburg, Wien, Lüttich u. Herstal b. Lüttich.

Gegründet: 22./3. 1907 mit Änderungen v. 14., 15. u. 16./5. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 23./5. 1907. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Erwerb und Fortführung der in Durlach u. in Wolfartsweier unter der Firma Badische Munitionsfabrik, G. m. b. H. bestehenden Munitionsfabriken, sowie der Waffengrosshandlung und des Export- u. Importgeschäfts der bisherigen offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin u. Cöln. Umsatz der Ges. einschl. der Tochtergesellschaften 1910—1913: M. 4 242 000, 5 558 000, 6 552 000, ?. In allen Betrieben ca. 250 Personen beschäftigt. In den in Durlach u. Wolfartsweier in Baden beleg. Schrot- u. Munitionsfabriken fabriziert die Ges. in erster Linie Friedensmunition. Die Haupterzeugnisse sind: in der Schrotfabrik: Jagdschrot, Gewehrpfropfen u. Plomben, in der Munitionsfabrik: Militärpatronen sowie Patronen für automatische Waffen, wie Büchsen, Karabiner u. Pistolen, Zündhütchen aller Art, Flobert- u. Revolverpatronen, Jagdhülsen, geladene Jagdpatronen sowie Messinghülsen u. Knallsignale für Eisenbahnen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein Areal von über 36 200 qm, gelegen in Durlach u. Wolfartsweier bei Karlsruhe in Baden, wovon über 18 000 qm bebaut sind. Das Handelsengros-Geschäft der Ges. in Berlin, Cöln u. Durlach erstreckt sich auf den Grossvertrieb von Waffen, Munitionen sowie verwandter Artikel auf dem Kontinente, während die Pflege des überseeischen Exportes der Adolf Frank Export Ges. m. b. H. in Hamburg, deren sämtliche nom. M. 250 000 Anteile die Akt.-Ges. besitzt u. deren Verwalt. unter der Aufsicht der Genschow-Ges. geschieht, obliegt. Die Zweigniederlass. in Lüttich befasst sich mit der Fabrikation von belgischen Waffen (Revolver u. Jagdflinten) sowie dem Einkauf für die Zentrale u. Filialen u. dem direkten Export von Belgien aus. Sie firmiert: „Gustav Genschow & Co. Société anonyme“ u. domiziliert in Herstal-lez-Liège. Die Filiale in Wien firmiert Gust. Genschow & Co. G. m. b. H. (Stammkap. K 50 000). Die Ges. ist Mitglied der Deutsch-Oesterreichischen, sowie der Internat. Munitions-Konvention.

Kapital: M. 2 550 000 in 2250 St.-Aktien (Nr. 1—2250) u. 300 Vorz.-Aktien (Nr. 1 bis 300) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. 1908 Erhöhung um M. 250 000, begeben zu 157.50% plus Aktienst. Lt. G.-V. v. 18./6. 1910 weitere Erhöh. um M. 250 000 in Aktien zu 165 % u. 300 Vorz.-Aktien zu 105 %. Die Vorz.-Aktien erhalten eine auf $4^1/_2$ % beschränkte Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch. Die Ges. hat seit 30./12. 1913 das Recht, die Vorz.-Aktien am 1./1. u. 1./7. eines jeden Jahres einzuziehen u. zwar mittels Ankaufs zum Kurse von 105%. Der Erlös der Emiss. von 1910 wurde wie folgt verwandt: M. 250 000 (aus dem Verkauf der St.-Aktien) für den im Laufe des Jahres 1910 vollzogenen Erwerb der Engros- u. Export-Waffen- u. Munitionshandlung Adolf Frank u. die Umwandlung derselben in eine Ges. m. b. H. unter der Firma Adolf Frank, Export G. m. b. H., Hamburg (St.-Kapital M. 250 000), M. 300 000 zum Zwecke der Ablösung der auf der Schrot- u. Munitions-Fabrik lastenden Hypoth. im Betrage von M. 300 000, wodurch der Grundbesitz der Ges. völlig schuldenfrei wurde. Agio von M. 177 500 floss abzügl. der durch die Ausgabe der neuen Aktien entstehenden Druck- u. Stempel-Kosten dem R.-F. der Ges. zu. Die G.-V. v. 12./4. 1913 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 2 550 000) in 500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913. Die jungen Aktien wurden von einem Konsort. zu 160% zuzügl. 4 % Stückzs. ab 1./1. 1913 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre übernommen. Agio mit rd. M. 300 000 in R.-F. Die sämtl. Emissionskosten einschl. der

Stempelgebühren u. der durch die Zulassung der jungen Aktien an der Berliner Börse entstehenden Kosten hat das Konsort. zu tragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., $4^1/_2$ % Div. an Vorz.-Aktien, 4 % Div. an St.-Aktien, 5 % Tant. an Vorst., Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. etwaige Rücklagen nach G.-V.-B. Jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste jährl. Vergüt. von M. 1500, der Vorsitzende M. 2000. Wegen Vorz.-Aktien s. b. Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 31 134, Bankguth. 661 678, Wechsel 225 624, Debit. 1 454 085, sämtl. Anteile der Adolf Frank Export G. m. b. H., Hamburg 250 000, sämtl. Anteile der Gustav Genschow & Co. G. m. b. H., Wien 42 500, zus. 292 500, abzügl. 73 125, bleibt 219 375, Waren 1 222 737, Immobil. 341 665, Versich.-Prämien 1538, Masch., Werkzeug- u. Apparate 1, Mobil., Einricht. u. Utensil. 1, Schiessstand 1, Musterschutz, Patente u. Warenzeichen 1, Klischees u. Propaganda 1, elektr. Lichtanlage 1. — Passiva: A.-K. 2 550 000, R.-F. I 613 197, do. II 271 802 (Rückl. 19 302), Disp.-F. 115 000, Talonsteuerres. 20 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 227 210, Wohlf.-F. 19 609, Div. an Vorz.-Aktien 13 500, do. an St.-Aktien 270 000, Tant. an Vorst. 9473, Vortrag 48 055. Sa. M. 4 157 846.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 444 421, Abschreib. 296 189, Gewinn 370 329. — Kredit: Vortrag 46 958, Waren 994 603, Zs. 58 573, Dubiose 10 204, Miete 600. Sa. M. 1 110 940.

Kurs: St.-Aktien Ende 1909—1913: 179.10, 182.10, 180.75, 188, 190 %. Die Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juli 1909; erster Kurs 13./7. 1909: 157.50 %.

Dividenden: St.-Aktien 1907—1913: 15, 13, 10, 10, 12, 12, 12 %. Vorz.-Aktien 1910—1913: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gustav Genschow, Wilh. Seebach.

Prokuristen: Carl Ernst Hardt, Franz Schlegelmilch, Friedr. Bickenbach, Cöln; Wilh Munzer, Hans Braukmann, Durlach; Emil Neumann, Emil Sammler, Franz Voss, Berlin; Curt Ratzel, Antoine Geisen, Herstal.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Regierungsvize- u. Kammerpräsident Rud. Grisebach, Berlin; Stellv. Generalmajor Wald. Christ, Friedenau; Gen.-Dir. Max Kosegarten, Bank-Dir. Dr. Arthur Rosin, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass., C. Schlesinger-Trier & Co.

Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft Akt.-Ges.

in Gevelsberg.

Gegründet: 5. 3. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 21./3. 1907 in Schwelm. Gründer siehe Jahrg. 1907/08. Wilh. Krefft sen. in Gevelsberg hat auf das A.-K. das Geschäftsvermögen der Firma „Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft“ mit M. 1 673 196 eingelegt, davon gehen ab die Passiva mit M. 173 196, für den verbleibenden Rest von M. 1 500 000 sind 1496 Stück als vollbezahlt geltende Aktien gewährt, wogegen 4 Aktien von den übrigen Gründern gezahlt sind.

Zweck: Fortbetrieb der von der Firma „Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft“ in Gevelsberg betriebenen Geschäfte, nämlich Herstellung u. Vertrieb von Herden, Öfen, Koch- u. Heizapparaten aller Art sowie ähnlicher Artikel; fahrbare Feldküchen etc. Gesamtgrösse der Grundstücke 69 080 qm. Die Fabrikgebäude sind massiv gebaut u. grösstenteils mit Scheddach, teilweise aber auch mit Satteldach versehen. Die Lagergebäude, ebenfalls massiv, bestehen aus Hochbauten. Die bebaute Fläche der Lagergebäude beträgt ca. 3000 qm, diejenige der Fabrikgebäude ca. 16 000 qm. Die Fabrik enthält Eisengiesserei, Vernickelei, Schleiferei, Kupferschmiede, Stanzerei, 2 Emaillierwerke u. Montagewerkstätten. Es sind ca. 300 Werkzeugmasch. vorhanden, die von einer 250 PS. Dampfmasch. getrieben werden; ausserdem sind noch 8 Motore mit ca. 150 PS. in Betrieb. 1912 Errichtung eines neuen Verwalt.-Gebäudes mit ca. M. 150 000 Kostenaufwand. Ca. 460 Arb. u. Beamte. Umsatz 1907/08—1909/10: M. 1 853 209, 1 694 764, 1 903 703; später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Verband Deutscher Herdfabrikanten u. dem Verband Deutscher Gaskocherfabrikanten an.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 50 000 zu 4 % (Krefftstiftung); ferner M. 100 000 zu 4 % auf Männerheim; M. 150 000 auf Verwalt.-Gebäude.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsmässige Tant. an Vorst., 4 % Div., 7 % Tant. an A.-R. (höchstens M. 15 000, mind. M. 6000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 162 760, Gebäude 604 000, Männerheim 92 500, Masch. u. Motoren 132 000, Transmission 10 000, Geräte u. Werkzeuge 10 000, Modelle 5000, Anschlussgleis 8000, Gasanstalt u. Gasleitung 1, Wasser- u. Dampfleitung 1, Fuhrwerk u. Automobile 8000, elektr. Licht- u. Kraftleitung 5000, Bureau-Utensil. 5000, Halb- u. Ganzfabrikate 581 362, Rohmaterial. 172 167, Debit. 550 435, Avale 9175, Kaut. 13 015, Effekten 17 545, Kassa 338, Reichsbankgirokto 1424, Postscheckkto 1119, Wechsel 68 960. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 280 000, Grundschuld 50 000, R.-F. 85 000 (Rückl. 10 000), Kaut. 3000, Kredit. 262 833, Avale 9175, Kto alte u. neue Rechnung 46 870, Talonsteuer-Res. 5000, Div. 150 000, Tant. 16 399, Vortrag 49 526. Sa. M. 2 457 805.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. Steuern 293 298, Abschreib. 93 173, Reingewinn 230 926. — Kredit: Vortrag 45 465, Fabrikat.-Ertrag 571 932. Sa. M. 617 398.

Kurs Ende 1911—1913: 149.50, 139, 134%. Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte am 23./1. 1911 zum ersten Kurse von 170%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: Hugo Eicken. **Prokuristen:** C. Brenneis, G. Saga, E. Hochapfel.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. L. Arioni, Barmen; Stellv. W. Krefft jun., Lippspringe; Gust. Reitz, Gevelsberg; Major a. D. Willy von Unger, Bankier Rich. Pohl, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Hartung Akt.-Ges. Berliner Eisengiesserei u. Gussstahlfabrik

in **Berlin-Lichtenberg,** Herzbergerstr. 122/124.

(Firma bis 29./9. 1913: Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung Akt.-Ges.)

Gegründet: 19./5. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1889. Die G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss Änderung der Firma des Unternehmens in Hartung-Akt.-Ges.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der für M. 958 000 übernommenen Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikat. von Werkzeugen, Gliederkesseln f. Zentralheizungen; Eisengiesserei. Spez.: Roststäbe. 1889 wurde die früher Lohf & Thiemer'sche Werkzeug- u. Masch.-Fabrik angekauft u. 1896 die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch, weil verlustbringend, wieder eingestellt. Von dem im Besitz der Ges. befindl. unbebauten Terrain von 7474 qm wurde 1904 das an der Winsstr. gelegene Strassenland für M. 20 000 an den Magistrat abgetreten. Gesamtgrösse des alten Grundstücks jetzt noch 9575 qm. Die Ges. hat Ende 1906 ein ca. 25 000 qm grosses Terrain an der Herzberg-Strasse in Lichtenberg zu dem Preise von ca. M. 170 pro qR. zwecks Erbauung einer neuen Giesserei erworben, da sie in ihren bisherigen Fabrikräumen den andauernd steigenden Aufträgen nicht mehr zu genügen vermochte. Die Verlegung des Giesserei-Betriebes erfolgte nach Fertigstellung des Neubaues im Sommer 1909. Die Verringerung des Erträgnisses für 1907/08 wird von der Verw. mit hohen Metallpreisen wie überhaupt mit den ungünstigeren Verhältnissen des Berichtsjahres begründet, ebenso hatte die Ges. 1908/09 einen Rückgang des Bedarfes u. niedrige Verkaufspreise zu verzeichnen. Auch 1909/10 gelang es der Ges. nicht, ausreichende Beschäftigung für die vergrösserten Anlagen zu erzielen; das Geschäftsjahr 1909/10 schloss mit einem Verlust von M. 89 617, der aus dem R.-F. Deckung fand. 1910/11 erhöhte sich der Umsatz, doch waren die erzielten Preise infolge der Konkurrenz in der Hauptsache ungünstig. Es ergab sich deshalb nach M. 67 012 Abschreib. ein Verlust von M. 170 589, wovon M. 32 796 aus dem R.-F. gedeckt u. M. 137 792 vorgetragen wurden. Das Geschäftsjahr 1911/12 ist ein Übergangsjahr gewesen, in welchem der neue Vorstand bestrebt war, der Fabrikation in mancher Beziehung eine neue Richtung zu geben. Dieses Bestreben hat teilweise zum Erfolg geführt, konnte indessen um so weniger sofort zahlenmässig zum Ausdruck kommen, als das Preisniveau zunächst noch ungünstig war und der allg. Berliner Metallarbeiterstreik, welcher 10 Wochen dauerte, der Ges. empfindliche Verluste brachte. Auch 1912/13 litt die Ges. in der Hauptsache unter den anormalen, für das Werk überaus ungünstigen Arbeiterverhältnissen. Auch vom Juli 1913 bis Jan. 1914 währte ein Streik.

Die a.o. G.-V. v. 29./1. 1912 ermächtigte den Vorstand zum Verkauf des Grundstücks Prenzlauer Allee 44 an eine mit einem A.-K. von M. 650 000 zu bildende Akt.-Ges., deren Aktien sämtl. den Aktionären der Hartung-Ges. zum Bezuge angeboten werden sollten. Diese Gründung kam nicht zur Ausführung, da es der Ges. gelungen ist, das betr. Terrain am 1./5. 1912 gemäss des s. Z. gefassten Eventual-Beschlusses an einen Dritten zu veräussern. Der erzielte Preis von M. 700 000 deckt nach Abzug der Kosten den Buchwert annähernd.

Kapital: M. 820 000 in 820 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26./6. 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. v. 29./6. 1896 Erhöh. um M. 300 000, div.-ber. ab 1./4. 1896, ausgegeben zu 115%. A.-K. somit von 1896—1912 M. 1 300 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss die Einräumung des Rechts an die Aktionäre durch Zuzahl. von 40% = M. 400 auf jede Hartung-Aktie ihre Aktien in 6% Vorz.-Aktien umzuwandeln. Auf M. 700 000 erfolgte die Nachzahl., so dass das A.-K. dann M. 1 300 000 in 700 Vorz.-Aktien u. 600 St.-Aktien betrug. Zur vollständ. Sanierung der Ges. bezw. zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss bereits die G.-V. v. 26./7. 1912, dass das A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnisse von 5 : 1 um M. 480 000 herabgesetzt, den Besitzern der St.-Aktien jedoch freigestellt wird, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie von je 5 St.-Aktien 4 der Ges. zur freien Verfüg. überlassen, und dass nach Durchführung dieser Transaktion sämtl. Aktien, soweit sie nicht vermöge der Herabsetzung des A.-K. vernichtet oder für kraftlos erklärt werden, fortan gleiche Berechtigungen haben. Frist zur Einreichung der Aktien 18./1. 1913. Die der Ges. freiwillig überlassenen Aktien will der Vorstand durch Wiederbegebung zum Nennbetrage verwerten. 100 nicht eingereichte Aktien wurden vernichtet bezw. für kraftlos erklärt. A.-K. jetzt wie oben M. 820 000 in gleichber. Aktien à M. 1000. Der Buchgewinn aus der Transaktion von 1912 M. 480 000 diente zur Deckung der Unterbilanz aus 1912 (M. 32 636), sowie zu ordentl. u. Extra-Abschreib.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstück 323 795, Gebäude u. Fabrik-Anlage 1 227 280, Masch. 60 000, Utensil. u. Werkzeuge 1, Modelle 1, elektr. Anlagen 1, Gleisanlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 2353, Postscheck-Kto 324, Wechsel 1779, Debit. 241 596, Rohmaterial. u. Fabrikate 145 745, Hypoth. 650 000. — Passiva: A.-K. 820 000, Akzepte 29 419, Kredit. 112 702, Bankschulden 1 000 000, Hypoth.-Lombard, Prenzlauer Allee 44 650 000, Gewinn 40 758. Sa. M. 2 652 881.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 32 636, Handl.-Unk. 44 024, Betriebs-Unk. 50 771, Gehälter 69 719, Pferde- u. Wagen-Unk. 13 481, Steuern 5083, Zs. 61 911. Arb.-Wohlf. 22 095, Grundstück Prenzlauer Allee 3470, Abschreib. 60 598, Extra-Abschreib. 258 160, Gewinn (Vortrag) 40 758. — Kredit: Bruttofabrikat.-Gewinn 182 712, Gewinn aus Kapitalsreduktion 480 000. Sa. M. 662 712.

Kurs Ende 1889—1912: Aktien bezw. St.-Aktien: 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50, 104.50, 78, 77, 93.10, 96.50, 96, 115.50, 94, 87.50, 85.10, 70.50, 44.50, 10%. Eingef. 3./7. 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Notierten in Berlin und zwar ab 23./9. 1912 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt.

Dividenden 1889/90—1912/13: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3, 5, 5, 8, 4, 1, 1½, 2½, 3½, 5, 6, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Chr. Gilles. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Stellv. Komm.-Rat Ad. Moser, Bank-Dir. Ernst Simon, Gen.-Dir. Max Fiedler, Berlin.

Prokuristen: Hch. Dress, Hch. Scheel.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Georg Fromberg & Co.

C. Heckmann, Akt.-Ges. in Duisburg

mit Zweigniederlassung in Aschaffenburg.

Gegründet: 11./3. bezw. 27./7. 1909 mit Wirkung ab 1./10. 1908; eingetr. 14./7. 1909. Gründer siehe Jahrg. 1913/14. Geh. Komm.-Rat Paul Heckmann, Baurat Georg Heckmann, Berlin, übernahmen bei der Gründung nom. M. 8 997 000 Aktien Lit. A u. nom. M. 1 000 000 Aktien Lit. B mit der Massgabe, dass die nom. M. 8 997 000 Lit. A zuzügl. des Ausgabe-Agios von 8% als voll gezahlt galten, während die nom. M. 1 000 000 Aktien Lit. B als mit 50% zuzügl. des Ausgabekurs-Agios von 8% auf den Nominalbetrag der Aktien eingezahlt galten (die restl. 50% sind am 29./7. 1909 in bar geleistet worden). Als Gegenwert hierfür u. für eine Barherausgabe von M. 3240 brachten Paul u. Georg Heckmann die von ihnen als Alleininhabern der Firma C. Heckmann zu Berlin unter dieser Firma betriebenen Fabrikunternehmen in Duisburg u. Aschaffenburg einschliessl. des Firmenrechts auf Grund der in Aktivis u. Passivis mit M. 13 646 949 abschliessenden Einstandsbilanz vom 30./9. 1908 in die Akt.-Ges. als Sacheinlage ein. Die Geschäfte in Duisburg u. Aschaffenburg gingen vom 1./10. 1908 ab für Rechnung der Akt.-Ges. u. diese übernahm von diesem Tage ab das Vermögen u. die Schulden beider Geschäfte mit allen Rechten und Verbindlichkeiten. Der Wert der Einbringung bezifferte sich nach der Eröffnungsbilanz auf M. 13 143 709.

Zweck: Erwerb der Firma C. Heckmann in Duisburg und Aschaffenburg und die Fortführung der von ihr betriebenen Fabriken und Geschäfte, insbesondere die Herstellung u. der Vertrieb von Roh-, Halb- u. Fertigfabrikaten aus Kupfer und anderen unedlen Metallen u. deren Legierungen. Spezialität: Kupferröhren, Kupferbleche, kupferne Feuerbuchsen, Rundkupfer, Bronzeröhren, Messingröhren, Messingbleche, Messingstangen, Bronzen und Monelmetall, insbesondere für Lokomotiv- u. Schiffsmaterial u. für Militärwerkstätten. Umsatz 1908/09—1912/13: M. 15 059 147, 16 967 372, 17 138 916, 21 123 510, 25 234 071. Zugänge auf Anlage-Kti 1908/09—1912/13 M. 376 692, 654 607, 486 892. 428 862, 91 176. In Duisburg u. Aschaffenburg ca. 125 Beamte u. 1070 Arb.

Die Fabrikanlagen umfassen: a) das Werk Duisburg (Grundfläche ca. 6 ha, wovon ca. 43 000 qm mit Fabrikgebäuden bebaut). Das Fabrikterrain liegt in Hochfeld an der Hüttenstrasse, mit der Hinterfront direkt am Rhein, hat eigene Kaianlage und zwei Eisenbahnanschlüsse. Als Betriebsmittel stehen dem Duisburger Werk zur Verfügung: 1 Schmelzwerk mit 3 Gebläseschachtöfen u. 5 Raffinieröfen, 1 grosse Metallgiesserei, 17 Dampfkessel mit ca. 2000 qm Heizfläche, 15 Dampfmasch. mit ca. 8000 PS, 12 Walzenstrassen, 9 Betriebswerkstätten für Rohr- u. Stangenfabrikation, 1 kompl. Drahtzieherei, 29 Glühöfen, 1 Presswerk, 2 Kupferschmiedewerkstätten, 1 mechan. Werkstatt, 1 mechan. Schreinerei, 1 grosse Metalldreherei, 1 Schmiede, 1 Hammerwerk, 1 Pressluftanlage, 2 elektr. Kraft- u. Lichtzentralen, 2 Eisenbahngleisanschlüsse, 1 Kaianlage mit elektr. Verladekran am Rhein. Zu dem Duisburger Werk gehört ein Bauterrain in Grösse von ca. 1,6 ha, darauf sind errichtet 24 Wohnhäuser mit ca. 65 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. b) das Werk Aschaffenburg, Grösse 5,8 ha, hiervon entfallen auf Fabrikterrain ca. 3 ha. Die Grundstücke liegen in den Steuergemeinden Aschaffenburg u. Schweinheim, gegenüber der Station Aschaffenburg-Süd, und haben eigenes Anschlussgleis. Die gesamte bebaute Grundfläche beträgt 9050 qm, davon entfallen auf Fabrik- u. Verwaltungsgebäude ca. 7800 qm, auf Beamten- und Arb.-Häuser ca. 1250 qm. Die Betriebskraft wird durch 3 Dampfmasch. mit einer Gesamtpferdestärkezahl

von 600 PS geliefert, die von 3 Dampfkesseln mit Überhitzern in zus. 430 qm Heizfläche gespeist werden. Das Werk besitzt Schmelz- und Glühöfen, Walzwerke, Hammerwerke, Pressen u. Ziehbänke, elektr. Kraftübertragung u. elektr. Beleuchtungsanlage, Vollbahn- u. Schmalspurgleisanlagen. Die Ges. nahm massgebenden Einfluss auf die in Südwestafrika, 60 km von Swakopmund gelegene Khankupfergrube in Khan durch Erwerb der Mehrheit der St.-Anteile der sie besitzenden Ges. m. b. H. u. durch Übernahme eines dieser Ges. gewährten Kredits. Die Grube ist seit einer Reihe von Jahren erschlossen. Die Aufschlussarbeiten haben ein gutes Resultat an Qualität u. Quantität des Erzes ergeben. Bahnanschluss ist bereits im Betrieb. Die Ges. Heckmann hat hierbei den Vorteil, beim Bezuge eines Teiles ihres Bedarfes an Rohkupfer vom Markt unabhängig zu sein. Seit 1912 auch Beteil. mit M. 160 000 an der Gründung der Rich. Herbig & Co. G. m. b. H. in Berlin, einer Verkaufs-Ges. für die Fabrikate der Ges. u. verwandte Artikel.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 108%, übernommen von der Familie Heckmann (siehe auch oben). Von dem Agio von M. 800 000 wurden die Gründungskosten mit M. 383 029 bestritten, Rest von M. 416 970 in Aktien-Agio-Kto.

Hypothekar-Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke à M. 1000 u. 2000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1915 bis 1939 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1./10. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude u. Fabrikanlagen, Masch. etc. in Duisburg u. Aschaffenburg. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1910—1913: 101.25, 101.10, 99, 95.30%. Eingeführt in Berlin am 22./8. 1910 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 284 243, Gebäude 3 019 907, Masch., Werkzeug u. Utensil. 2 328 074, Bahnanschluss u. Quaianlage 61 956, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Automobil 1, Beteilig. 366 959, Versich. 6195, Kassa 13 924, Wechsel 26 359, Effekten u. Kaut. 504 566, Waren-Forder. 3 877 582, Bankguth. u. sonst. Debit. 3 395 696, Aufgeld-Tilg.-Kto 120 000, Rohmetalle 1 128 068, Fabrikate 2 448 434, div. Material. 129 605. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 59 647, R.-F. 554 885 (Rückl. 48 227), Oblig.-Aufgeld 120 000, Carl-Justus-Heckmann-Pens.- u. Unterst.-F. 950 238, Kredit.: a) Lieferanten 717 915, b) sonst. Kredit. 1 325 652, Div. 700 000, Rückstell. 170 000, Tant. 50 696, Vortrag 62 630. Sa. M. 18 711 577.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 464 561, Unterhalt. von Gebäuden u. Fuhrwerk 42 567, Handl.-Unk. 521 848, Steuern 130 921, Kurs-Verlust 20 242, Zs. 183 688, Gewinn 1 031 464. — Kredit: Vortrag 66 923, Brutto-Gewinn 2 328 370. Sa. M. 2 395 293.

Kurs Ende 1911—1913: 131.50, 121.50, 115.75%. Zugel. Anfang März 1911. Erster Kurs am 6./3. 1911: 151%.

Dividenden 1908/09—1912/13: 8, 8, 7, 7, 7%.

Direktion: Ferdinand Lorenz, Emil Merwitz, Reinhold Heckmann, Duisburg; Paul Lehmann, Aschaffenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Stellv. Major a. D. Hellmuth Purmann-Zwanziger, Dresden; Baurat Georg Heckmann, Charlottenburg; Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Potsdam.

Prokuristen: Ing. Joh. Martin Wetcke, Kaufm. Rich. Denneborg, Gregor Gobbel, Duisburg; Ing. Aug. Wickel, Kaufm. Eugen Freese, Aschaffenburg.

Zahlstellen: Duisburg u. Aschaffenburg: Ges.-Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., C. Schlesinger-Trier & Co.

Hein, Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau in **Reinickendorf-Berlin**, Flottenstrasse 21/23 u. **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 12./11. bezw. 24./12. 1888; eingetr. 28./12. 1888. Firma bis 30./4. 1906 mit dem Zusatz: Trägerwellblech-Fabrik u. Signalbauanstalt.

Zweck: Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Brücken, Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artikel u. die Beteil. bei solchen Unternehmungen. Spezialität: Bau grosser Eisenbahnbrücken, so 1908/09 Bau der nördl. Rheinbrücke bei Cöln linker Bogen, 1910 der Hälfte der Rheinbrücke Hamm bei Düsseldorf, 1911 der grossen Rheinbrücke bei Ruhrort, grosse Hellinganlagen in Hamburg, grosse Oderbrücken bei Greifenhagen u. Mescherin usw.

Die Gesellschaft übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei u. Signalbauanstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce (diese Anlage 1893 verkauft) und Geisweid ab 1./1. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Lt. G.-V. v. 28./12. 1889 Ankauf der Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk. Die Geisweider Abteil., sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt.

1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etabliss. ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde, in den der Betrieb bis 1899 verlegt wurde. Das Düsseldorfer Werk wurde 1899 mit M. 157 583 Kostenaufwand erheblich erweitert, 1900 Ankauf des anstossenden Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einricht., Vorräten etc. für M. 600 000, wobei die auf demselben ruhenden Hypoth. mit übernommen wurden. Diese mit Eisenbahnanschluss versehene auf einem Flächenraum von 235 a 50 qm errichtete Anlage ist in direkte Verbindung mit den bisherigen Anlagen der Ges. gebracht, u. weiter ausgestaltet. Das Düsseldorfer Grundstück hat nunmehr abzügl. an die Stadt Düsseldorf für Strassenzwecke abgetretener 1588 qm eine Ausdehnung von 77 600 qm. 1906—1913 wurden für Anschaff., Neubauten u. Verbesser. in allen Betriebswerkstätten der Ges. aufgewandt M. 295 746, 239 496, 126 946, 205 242, 480 040, 814 373, 343 677, 237 174. Reparat. u. Instandhalt. erforderten 1911—1913 M. 180 560, 167 125, 174 873. Beamte, Meister u. Arb. ca. 1800. An Zahlungsstatt wurden 1907 M. 175 000 in 6% Vorz.-Aktien der Westfäl. Stahlwerke in Bochum angenommen, mit M. 181 000 zu Buch stehend.

Umsatz: 1905—1913: M. 7 068 826, 8 378 188, 9 018 553, 9 513 554, 9 573 561, 10 086 631, 11 159 940, 11 893 437, 12 722 042. Ende März 1914 lagen für M. 13 319 000 Aufträge vor.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000. 1892 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages gezahlt waren, in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch M. 429 681. Bis 1./10. 1892 weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahl. umgewandelt u. die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6 : 1 (234 Aktien in 39 Aktien) mit anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zus.gelegt. Buchgewinn zu Abschreib. u. einem Spez.-R.-F. verwandt. A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwert. Aktien; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421), übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten, Erweiterung des Düsseldorfer Werkes u. Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 450 000, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150%, angeboten M. 409 000 den Aktionären zu 150%. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrösser. der Düsseldorfer Anlagen u. Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöh. des A.-K. um M. 475 000, übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. zu 191%, angeboten den Aktionären zu 191%. Die G.-V. v. 20./5. 1905 beschloss zwecks Abstoss. von Kredit. etc. Erhöh. des A.-K. um M. 1 350 000, die von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zum Nennwert unter Übernahme der Ausgabekosten gezeichnet u. den Aktionären zu 105% angeboten wurden. Das A.-K. beträgt demnach jetzt M. 3 500 000.

Hypotheken: M. 568 225 auf dem Düsseldorfer Besitz, zu 4½ u. 4%. Zur Deckung eines event. Bankkredits erfolgte 1904 Eintrag. einer Kaut.-Hypoth. von M. 1 250 000 auf das Düsseldorfer Werk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchst. 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 225 538, Baulichkeiten 873 101, Masch. 769 555, Verzinkereianlage Düsseldorf 1, Werkzeuge 1, Handl.-Utensil. 1, Geleisanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Automobile 4424, Kassa 23 006, Effekten 235 622, Waren 3 341 615, Avale 460 847, Debit. 3 951 907, Hypoth. 13 000. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 568 225, Avale 460 847, Kredit. 3 870 981. Arb.-Unterst.-F. 62 283 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto. 100 000, Extra-R.-F. 400 000, R.-F. 700 000, Div.-Ergänz.-F. 250 000, Ern.-F. 300 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer-Res. 21 000 (Rückl. 3500), Tant. an Dir. u. Beamte 53 269, do. an A.-R. 33 942, Div. 420 000, do. alte 1860, Vortrag 156 213. Sa. M. 10 898 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 1 532 591, Hypoth.-Zs. 24 504, Arb.-Wohlf. 176 910, Effekten 1478, Debit. 518, Abschreib. 407 217, Gewinn 876 926. — Kredit: Vortrag 130 726, Gen.-Fabrikat.-Kto 2 857 297, Grundstückverwalt. 4584, Zs. 27 137, verf. Div. 400. Sa. M. 3 020 146.

Kurs: Aktien Ende 1889—92: 176.50, 88.50, 44.50, —%; abgest. Aktien Ende 1892—1913: 69.80, 73.25, 73, 103.90, 145, 167.75, 200, 254.10, 201, 170.50, 146, 109, 108.25, 121.25, 171.60, 142, 146.50, 165, 148.50, 127, 124.25, 134%. Die Aktien am 24./2. 1889 zu 164%, die abgest. Aktien am 21./7. 1892 zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Die Aktien Nr. 2347—3696 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1888—1913: 14, 5, 6, 0, 6, 2, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 18, 12, 4, 0, 0, 6, 11, 11, 10, 10, 7, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Knackstedt, Düsseldorf; Dir.: Paul Hesse, Carl Wöllert, Berlin; Stellv.: W. Ebel, H. Stamm, Düsseldorf.

Prokuristen: F. Nürnberg, Paul Missmann, Wilh. Stracke, Düsseldorf; Franz Bräckerbohm, H. Beyer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. L. Pincsohn, Stellv. Bankier Alb. Schappach; Rentier Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss, Baurat Carl Weisenberg, Bankier Carl Landsberg, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Barmer Bankverein; Duisburg: Rhein. Bank.

Hirsch, Kupfer u. Messingwerke, Akt.-Ges. in Halberstadt.

Zweigniederlassungen in Messingwerk b. Eberswalde u. in Berlin, NW. 40, Kronprinzenufer 5/6.

Gegründet: 21./8. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./8. 1906. Gründung siehe Jahrg. 1913/14.

Zweck: Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt betriebenen Kupferwerks zu Ilsenburg a. Harz u. des von ihr unter derselben Firma betriebenen Messingwerks zu Messingwerk bei Eberswalde, übernommen für zus. M. 7 213 756 abzügl. M. 213 766 Passiva, also für M. 7 000 000. Die Metallgrosshandlung wird von der Firma Aron Hirsch & Sohn wie bisher als offene Handelsgesellschaft fortgeführt. Die Ges. befasst sich mit der Weiterverarbeit. u. Verfeinerung von Metallen, insbes. Kupfer u. Zink in den verschied. Legierungen u. verschied. anderen Metallen durch Walzen, Pressen, Stanzen u. Ziehen zu mannigfachen Zwecken, namentlich auch für den Eisenbahn-, Schiffbau u. militärische Zwecke. Umsatz 1906—1913: M. 15 073 984, 19 482 154, 15 323 869, 14 080 028, 17 135 031, 18 921 787, 24 744 613, 27 659 006; Auftragbestand am 1./1. 1913 ca. M. 9 000 000.

Das Messingwerk Eberswalde liegt am alten Finowkanal, etwa 8 km von Eberswalde und $^{3}/_{4}$ km vom Grossschiffahrtskanal Berlin-Stettin entfernt. Mit der Kleinbahn Eberswalde-Schöpfurth ist das Werk durch Anschlussgleise verbunden. Die Wasserfront, über welche das Werk am Finowkanal verfügt, beträgt ca. 600 m. Das gesamte Areal vom Messingwerk umfasst 19 ha 55 a 99 qm, wovon 6 ha 87 a 50 qm auf Hüttenteiche entfallen. Auf dem übrigen Terrain befinden sich die ausgedehnten Fabrikanlagen und eigener Güterbahnhof, sowie Wohnhäuser für Beamte u. Arbeiter und eine Schule. Messingwerk bildet einen eigenen Gutsbezirk. In Messingwerk wird Kupfer u. dessen Legierungen zu Blechen, Rohren, Stangen u. Drähten verarbeitet. Zur Herstellung der Fabrikate sind umfassende Giessereieinrichtungen, Walzenstrassen, Ziehbänke, hydraulische Pressen, Stanzwerke etc. vorhanden. Zum Betriebe dienen neben einer Wasserkraft, die auf 110 PS. geschätzt wird, 11 Dampfmasch. von zus. 1580 PS., sowie seit etwa Jahresfrist auch elektr. Kraft, die das Werk von einer in nächster Nähe befindlichen Überlandzentrale bezieht. Die vorhandenen 12 Dampfkessel haben zus. 750 qm Heizfläche. Zur Verbindung der einzelnen Werkstätten des Werkes dient eine schmalspurige Fabrikbahn von 1600 m Länge, die durch zwei kleine elektr. Lokomotiven betrieben wird.

Das Kupferwerk Ilsenburg am Harz ist auf einem 9 ha 30 a 39 qm grossen, an der Ilse belegenen Terrain errichtet, auf welchem sich ausser den Fabrikanlagen Wohnhäuser für Beamte befinden. Mit dem Bahnhof Ilsenburg der Eisenbahnlinie Halberstadt-Harzburg ist das Werk durch ein Anschlussgleis von 1500 m Länge verbunden. Die Ilse liefert dem Werk eine Wasserkraft, die auf 58 PS. geschätzt wird. Die in Betrieb befindlichen 4 Dampfmasch. u. Pumpen besitzen eine Gesamtpferdestärkezahl von 5200 PS.; 8 Dampfkessel mit einer Heizfläche von zus. 800 qm. Mit der Anlage ist eine elektr. Übertragung verbunden, welche in Verbindung mit einer Akkumulatorenstation die Beleuchtung für das Werk liefert. Das Kupferwerk besitzt grosse Glühöfen u. Wärmeherde sowie Walzeinrichtungen, Schablonen, hydraulische Pressen, Schmelzöfen etc. In dem Werk werden hauptsächlich Platten, Bleche, Stangen u. Böden aus Kupfer u. Messing gewalzt, geschmiedet u. gepresst. Dem Fürsten zu Stolberg-Wernigerode steht laut Eintragung im Grundbuch zu Wernigerode bei vorkommenden Veräusserungen des Kupferwerks Ilsenburg, soweit sich dasselbe auf Ilsenburger Flur befindet, das Vorkaufsrecht zu. Es handelt sich hierbei um ein Areal von 5 ha 49 a 20 qm, auf welchem sich das alte Werk befindet, während die restlichen 3 ha 89 a 19 qm, auf welchen die in den letzten Jahren vorgenommenen Neuanlagen errichtet wurden, auf Flur der Gemeinde Drübeck belegen sind. Die beiden Werke beschäftigen im Durchschnitt jährl. 1550 Beamte u. Arb. Die Zugänge auf die Anlagen-Kti sämtl. Werke erforderten 1909—1913 M. 525 134, 601 980, 197 048, 281 263, 257 336. Die Ges. gehört dem Deutschen Kupferblech-Syndikat Cassel, sowie dem Verband Deutscher Kupferdrahtwerke Köln an u. ist beteiligt bei den Berliner Messingwerken Wilh. Borchert jr., G. m. b. H., in Neukölln (siehe unten) u. bei Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., in Berlin; auch besitzt die Hirsch.-Akt.-Ges. alle Anteile der Finow-Metall-Ges. b. m. H. (letzte Div. 125%).

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1907 um M. 1 000 000, begeben zu 120%; Agio mit M. 176 352 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 10./8. 1911 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000). Diese Aktien wurden übernommen von der Deutschen Bank etc. zu 115%, angeboten den alten Aktionären zu 120%. Agio mit M. 199 355 in R.-F. Die Erhöh. des A.-K. erfolgte zwecks Übernahme sämtl. St.-Anteile der im Juli 1911 mit einem St.-Kap. von M. 1 000 000 gegründeten Neuen Berliner Messingwerke Wilh. Borchert jun. G. m. b. H., Berlin. Hiervon hatten Dres. Paul u. Siegbert Lachmann insges. M. 520 000, gegen die eingebrachte Aktiva der gleichnamigen offenen Handelsges. übernommen. Restl. M. 480 000 bar, auf die 25% alsbald eingezahlt wurden, übernahm die Hirsch, Kupfer- u. Messingwerke, Akt.-Ges. Inzwischen sind auch die Anteile der Dres. Paul u. Siegbert Lachmann von der Akt.-Ges. zu pari erworben worden. Zweck des Erwerbs der Anteile war die Ausschaltung der Konkurrenz der Neuen Berliner Messingwerke bezügl. wichtiger Spezialfabrikate. Weiter war die Hirsch-Ges. verpflichtet, der genannten G. m. b. H. Betriebsmittel im Betrage bis zu M. 1 000 000 zur Verfüg. zu

stellen, zum Erwerb des Fabrikgrundstückes nebst Gebäuden in Neukölln, Bergstr. 89, sowie der Bestände der früheren offenen Handelsges. in Firma Neue Berliner Messingwerke Wilh. Borchert jr.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./8. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1916) auf 1./2. (erstmals 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabrikanlagen u. Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern in Ilsenburg nebst Drübeck u. Messingwerk bei Eberswalde. (Grundbesitz zus. ca. 29 ha, Buchwert inkl. Anlagen M. 4 380 451.) Der Erlös der Anleihe diente zur Konsolidierung der Schulden der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 100.10, 98, 96%. Aufgelegt 12./10. 1911 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. u. Grat. (auf Handl.-Unk. zu buchen), bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 275 000, Wasserkraft 168 000, Gebäude 1 985 890, Masch. 1 764 436, Anschlussgleise 125 000, Vorräte an Metallen, Ganz- u. Halbfabrikaten, Betriebsmaterial. etc. 5 373 958, Bankguth. 602 105, Kassa u. Postscheck-Kto 58 232, Wechsel 61 482, Effekten 144 399, Hypoth. 13 150, Pferde u. Wagen 1, Versich. 30 880, Beteilig. 1 212 039, Debit. 5 005 246. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 57 645, R.-F. I 707 641 (Rückl. 56 397), do. II 500 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 64 285 (Rückl. 15 000), Joseph- u. Gustav-Hirsch-Stiftung 100 625 (Rückl. 50 000), Hypoth. 32 000, Akzepte 647 538, Kredit. 785 086, Wehrbeitrag 3000, Div. 800 000, do. unerhob. 450, Tant. an A.-R. 21 303, Vortrag 100 245. Sa. M. 16 819 822.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 922 909, Abschreib. 324 521, Reingewinn 1 145 946. Sa. M. 2 393 377. — Kredit: Betriebsüberschuss inkl. Vortrag M. 2 393 377.

Kurs Ende 1909—1913: 168.50, 145.25, 138, 121.10, 127%. Die Aktien wurden Ende April von der Deutschen Bank an der Berliner Börse eingeführt; erster Kurs 1./5. 1909: 166%.

Dividenden 1906—1913: 8, 8, 10, 8, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aron Hirsch, Berlin; Dr. phil. Abraham Hirsch, Halberstadt.

Prokuristen: B. Strauss, L. Seckbach, J. Rothenberg, Halberstadt; L. Rosenfeld, S. Hirsch, E. Lewy, Messingwerk; H. Spangenthal, H. Fraenkel, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Paul Millington-Herrmann, Berlin; Stellv. Dr. Emil Hirsch, Siegfried Hirsch, Halberstadt; Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin.

Zahlstellen: Halberstadt: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

J. A. John, Aktien-Gesellschaft in Ilversgehofen

bei Erfurt mit Filiale in Wien.

(Firma bis 1911: Schornstein-Aufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John, Akt.-Ges.)

Gegründet: 13./12. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1902; eingetragen 31./12. 1902. Wegen Übernahme der Firma J. A. John Masch.- u. Blechwarenfabrik siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Schornsteinaufsätzen, Schornsteintüren mit Schliesszwang, Waschmaschinen, Dauerbrandöfen, Wäscherei- u. Flaschenkellerei-Masch. u. Einrichtungen, Heizungs-, Lüftungs- u. sonst. gesundheitstechn. Anlagen u. einschlägigen Gegenständen, sowie von Apparaten u. Geräten aus Metall für den Haushalt, die Landwirtschaft u. die Gewerbe. Die in Ilversgehofen bei Erfurt gelegene Fabrik befindet sich auf einem 25 470 qm grossen Terrain, hiervon sind 10 900 qm überbaut. Die Gebäude bestehen teils aus massiven Wänden u. Holzinnenausbau, teils sind es Eisenbetonkonstrukt.; sie sind in den Jahren 1899/1900 und später errichtet. Als Kraft finden 24 Motore mit ca. 175 PS. Verwendung. Es wird mit 375 Werkzeug-Masch. gearbeitet. In der Hauptsache werden hergestellt: Schornsteinaufsätze; Russfänger, Ventilatoren, Volldampf-Waschmasch., Badewannen, Flaschenkasten, Kippdämpfer, Öfen, komplette Wäscherei- u. Flaschenkellerei-Einricht., Luftheizungs-, Lüftungs- u. Entstaubungs-Anlagen sowie verzinkte Geräte für Haushalt, Landwirtschaft u. Ind. Ca. 370 Arb. Umsatz 1910 u. 1911: M. 2 805 182, 3 156 920; später nicht veröffentlicht. Im J. 1912 konnte nach M. 75 731 Abschreib. auf Anlagen u. nach Wegbuchung von M. 90 344 auf dubiose Debit. unter Aufbrauch des Delkr.-F. nur ein Reingewinn von M. 10 102 erzielt werden. Verschlechter. des deutschen Baumarktes, höhere Materialpreise, Löhne, Unk. etc., liessen ein günstiges Resultat nicht erzielen; 1913 trat eine Besserung der Verhältnisse ein.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./3. 1904 um M. 60 000 zu 102.50%, lt. G.-V. v. 7./9. 1904 um M. 140 000 zu 103%, u. lt. G.-V. v. 6./12. 1905 um M. 400 000, übernommen von einem Konsort. zu 105.75%, angeboten den Aktionären M. 150 000 zu 110%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./4. 1907 zwecks Erweiter. der Fabrik u. zur Stärkung der Betriebsmittel um M. 300 000, übernommen von einem Konsort. zu 126%, davon angeboten M. 250 000 den alten Aktionären zu 131%. Die Verwert. der restl. M. 50 000 Aktien wurde dem Konsort. überlassen. Die G.-V. v. 30./4. 1910 beschloss zur Ausdehnung der Fabrikat. sowie zur Erhöh. der Liquidität Erhöh. um

M. 350 000, übernommen von Hardy & Co., G. m. b. H., in Berlin zu 119 %, angeboten davon M. 130 000 den alten Aktionären zu 125 %. Die a.o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschloss dann zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. um M. 350 000 (auf M. 2 000 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 112.50 %, angeboten den alten Aktionären zu 117.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant., weiter 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa u. Wechsel 84 589, Debit. 1 052 643, Material, Halbfertiges u. Fertiges 896 808, Grundstücke 53 765, Gebäude 414 933, Gleisanschluss 8010, Licht u. Kraft 14 081, Transmissionen 5745, Riemen u. Scheiben 1477, Masch. 88 790, Werkzeuge 54 271, Inventar 63 560, Modelle 1, Patente 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 206 875, Spez.-R.-F. 70 310, Kredit. 169 536, Akzepte 46 808, Banken 84 027, Div. 100 000, Tant. u. Grat. 28 101, Tant. an A.-R. 5344, Vortrag 27 674. Sa. M. 2 738 679.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Handl.- u. Betriebs-Unk. 1 103 609, Dubiose 43 352, Abschreib. 72 093, Gewinn inkl. Vortrag 161 120. — Kredit: Vortrag 10 102, Fabrikat.- u. Waren-Kto 1 370 073. Sa. M. 1 380 176.

Kurs Ende 1906—1913: 189.75, 132, 120, 138.50, 157, 135, 80.75, 70 %. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Dresdner Börse wurde im Juni 1906 genehmigt. Erster Kurs 23./6. 1906: 163 %. — Die Aktien wurden am 29. Juni 1910 auch in Berlin zu 154 % eingeführt; Kurs daselbst ult. 1910—1913: 155.25, 135, 80.75, 71.50 %. Es sind nur Stücke mit der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1902—1913: 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 5, 0, 5 %.

Direktion: Kaufm. P. Ruscheweyh, O. Herrmann.

Prokuristen: Herm. Schütze, Jos. Maaz. **Vorsteher** der Filiale Wien: Franz Schmidt.

Aufsichtsrat: (höchstens 7) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Karl Lüders, Grunewald; Stellv. Bankier Richard Pohl, Bankier Gustav Unger, Kaufm. Henry Pels, Sigism. Behrend, Berlin; Dir. Hugo Eicken, Gevelsberg; Fabrikbes. Adolf Richter, Rudolstadt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold; Erfurt: Adolph Stürcke.

Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim

mit Zweigniederlassungen in Mühlhausen a. Würm, Boxberg (Baden) und Neckarbischofsheim.

Gegründet: 11. 9. 1898; eingetr. 20./9. 1898. Übernahmepreis M. 604 008. Gründung siehe Jahrg. 1902/03.

Zweck: Herstell. u. Verkauf von Uhrketten u. Bijouteriewaren. Die Ges. erwarb zum Neubau einer grossen, Juni 1902 fertiggestellten Fabrik an der Bleichstr. in Pforzheim ein Terrain von 36 a 20 qm Umfang für M. 72 400. Der Bau hat ca. M. 460 000 gekostet. Die alte Fabrik an der Kaiser Friedrichstr. ist 1903 für M. 135 000 verkauft; 1906/07 Errichtung eines weiteren Fabrikgebäudes, wofür ca. M. 300 000 erforderlich waren. Das Terrain umfasst jetzt 50 a 12 qm. In Pforzheim ca. 1350, in Mühlhausen ca. 110 Arbeiter u. Arbeiterinnen, in Boxberg ca. 50 Mann. Ein 1910/11 errichteter Neubau kam 1911/12 zur Verrechnung u. erforderte nebst anderen Zugängen auf Anlagen-Kti ca. M. 600 000. Verschied. Umbauten u. Dampfmasch. erforderten bis April 1913 M. 256 708, dann 1913/14 M. 374 404.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1900 um M. 400 000, übernommen von einem Bankkonsort. zu 136 %, angeboten den Aktionären zu 140 %: Agio mit M. 128 721 in R.-F. Die G.-V. v. 20./2. 1904 beschloss weitere Erhöh. um M. 400 000, übernommen von einem Konsort. zu 165 %, angeboten den Aktionären 5 : 2 zu 170 %. Agio mit M. 244 819 in den R.-F. Dazu lt. a.o. G.-V. v. 24./11. 1906 M. 350 000, übernommen von einem Konsort. zu 145 %, angeboten den alten Aktionären zu 150 %, eingezahlt 25 % zuzügl. 4 % Zs. ab 1./5. 1906 sowie das Agio von 50 % bei der Zeichnung. Agio mit M. 145 827 in R.-F. Lt. a.o. G.-V. v. 29./2. 1908 neue Erhöhung um M. 750 000, übernommen von einem Konsort. zu 104 %, angeboten den Aktionären M. 700 000 zu 104 %. Restl. M. 50 000 wurden dem Konsort. ebenfalls zu 104 % überlassen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 2./6. 1911 um M. 750 000, übernommen von einem Konsort. zu 120 %, angeboten den alten Aktionären zu 125 %. Agio mit M. 125 000 in R.-F. Letzte Erhöh. lt. a.o. G.-V. v. 14./2. 1914 um M. 750 000 (also auf M. 4 000 000) in 750 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1913/14, ab 1./5. 1914 voll div.-ber., begeben an ein Konsort. zu 160 %, angeboten davon M. 650 000 den alten Aktionären zu 165 %. Agio mit M. 563 583 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4 % Div., vom Übrigen $7\frac{1}{2}$ % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1914: Aktiva: Immobil. I 1 263 000, do. II u. Grundstücks-Kto (abzügl. M. 75 000 I. Hypoth.) 116 613, Masch. u. Geräte 170 000, Dampfmasch. 60 001, elektr. Anlage 1, Dampfheiz. 1, Klein-Werkzeug 1, Patente 1, Waren 1 470 524, Debit. 1 950 634, Bankguth. 1 125 461, Kassa 110 225, Wechsel 1 140 937, Fuhrwerk u. Automobile 1, Fil. Mühl-

hausen: Immobil. 53 000, Masch.-Geräte 1000, do. Boxberg: Immobil. 57 000, Masch.-Geräte 1, do. Neckarbischofsheim: Masch.-Geräte 1000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Kredit. 160 045. R.-F. 1 343 583, Spez.-R.-F. 701 416 (Rückl. 56 416), Arb.-Unterst.-Kto 9870, Wohlfahrt 204 200, Stiftung Emil Kollmar 30 000, Div. 652 500. Tant. an Vorst. u. A.-R. 143 698, Vortrag 274 089. Sa. M. 7 519 405.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. an Masch. u. Geräte inkl. Filialen 244 560, do. an Immobil. inkl. Filial. 13 641, do. an Konto-Korrent 7797, do. an Fuhrwerk u. Automobile 6973, Unk. u. Skonti 931 210, Reingewinn 1 186 705. — Kredit: Vortrag 247 011, Fabrikat.-Kto 2 143 875. Sa. M. 2 390 887.

Kurs Ende 1902—1913: 189.25, 226.75. 221.25, 254, 257.25, 277.75, 244, 285, 313.50, 335, 324, 348%. Zugel. im Juni 1902: erster Kurs 7./7. 1902: 185%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Febr. 1907.

Dividenden 1898/99—1913/14: 15. 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15. 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Kollmar. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Alb. Wittum, Pforzheim; Stellv. Stadtrat Dr. Friedr. Weill, Karlsruhe: Bankier Osk. Lewy, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Landtagsabgeordn. Andreas Odenwald. Stadtrat Wilh. Jourdan, Pforzheim.

Prokuristen: Otto Kollmar, Reinhold Finger, Max Kollmar, Karl Faas, Fritz Buck.

Zahlstellen: Pforzheim: Ges.-Kasse, Pforzheimer Bankverein A.-G.: Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., J. Löwenherz.

„Kronprinz" Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs.** Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

Gegründet: 27./7. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897; eingetr. 6./10. 1897. Firma lautete bis 1900 „Kronprinz". A.-G. für Fahrradteile. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Der Wert der von den unter Zweck genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs u. Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Hauptfabrikationsgegenstände: Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen u. Speichen für Fahrräder, für Motorfahrzeuge u. für Kinder- u. Sportwagen etc., sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln u. Schirmfournituren, ausserdem Schlitzrohre, kaltgewalztes Bandeisen, Bandstahl etc. Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasste ein Areal von ca. 23 ha, wovon ca. 4²/₃ ha bebaut sind, nachdem 1903 und 1907 Ankauf mehrerer Grundstücke zur Erweiterung der Werksanlagen erfolgt war. Die Werke werden mit Dampfmasch. resp. Lokomobilen von zus. ca. 3800 HP. betrieben. Ausgaben für Vermehrung der Anlagekonti 1905—1913 zus. M. 573 168, 285 253, 353 922, 362 532, 215 142, 474 921, 498 149, 899 246, 391 458, spez. für Gebäude u. Masch. Beamte u. Arb. ca. 1275. Die Ges. besitzt eine Fabrikabteil. in Mailand. Seit 1910 ist die Ges. an einem franz. Unternehmen ihrer Branche mit ca. M. 750 000 beteiligt.

Kapital: M. 5 600 000 in 5600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1905 um M. 700 000, angeboten den Aktionären zu pari. Nochmals erhöht behufs Deckung von baulichen und maschinellen Anlagen lt. G.-V. v. 4./4. 1908 um M. 700 000, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Agio mit M. 314 147 in R.-F. Weitere Erhöhung zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./4. 1911 um M. 2 800 000 (auf M. 5 600 000) in 2800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Berg. Märk. Bank, angeboten den alten Aktionären zu 115%. Agio mit M. 228 749 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., anch allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 430 992. Gebäude 1 184 246, Masch. 914 694, Utensil. u. Geräte 1, Pferde u. Wagen 1, Gleise u. Transportgeräte 1, Patente u. Modelle 1, Warmwalzwerk 525 106, Bahnanschluss 89 390, Vorräte u. Material. 828 313, halbf. u. fert. Waren 1 024 493, Kassa u. Wechsel 64 205, Bankguth. 1 007 304, Effekten u. Beteilig. 1 050 127, Debit. 2 075 245, Anzahlung auf Neuanlagen 39 797. — Passiva: A.-K. 5 600 000, R.-F. 759 897, ausserord. R.-F. 500 000, Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 21 494), Ern.-F. 200 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 156 386, Arb.-Wohlf.-Einricht.-F. 53 139, Kredit. 459 820, Kaut. 32 011, Talonsteuer-Res. 28 000, Tant. u. Grat. 206 859, Div. 896 000, Vortrag 241 807. Sa. M. 9 233 921.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 675 423, Abschreib. 537 482, Delkr.-Kto 21 494, Reingewinn 1 344 666. — Kredit: Vortrag 245 524, Fabrikat.-Kto 2 177 931, Zs. u. Beteilig. 155 611. Sa. M. 2 579 067.

Kurs Ende 1899—1913: 193, 137.50, 122.90, 160, 218.25, 387, 430, 398.50, 341, 318, 375.10, 411, 352.60, 341.80, 279%. Aufgelegt 30./5. 1899 zu 230%; erster Kurs 1./6. 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden Okt. 1900 mit Stempelaufdruck der neuen Firma versehen; nur diese Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1897—1913: 16. 16, 16, 10, 10, 12, 20, 25, 25, 27, 27, 27, 23, 27, 22, 20, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rud. Kronenberg; Willy Kayser, Ohligs; E. Lienkämper, Immigrath.

Prokuristen: E. Stamm, O. Machanek, A. Bierhoff, Ohligs; Ing. W. Westmeyer, Immigrath.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Zweiganstalten.

Gebr. Krüger & Co. Akt.-Ges. in Berlin

mit Zweigniederlassung in Cöpenick.

Gegründet: 5./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 5./7. 1900. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Wilh. Krüger hat in die Ges. eingebracht seine zu Berlin betriebene, seit 1873 bestehende Firma Gebr. Krüger & Co. nebst allen Zubehörungen u. dem Firmenrecht. Für die Einlage sind dem Inferenten 550 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung gewährt worden, ausserdem wurden in bar M. 251 054.41 gezahlt.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Bierdruckapparaten und von Teilen zu denselben, sowie sämtl. anderer Metallwaren. Das in Cöpenick an der Mahlsdorfer- u. Kaulsdorferstr. belegene Grundstück hat eine Grösse von 13 742 qm, davon 3642 qm bebaut. Nachdem bereits 1900/1901, sowie 1905 Erweiterungs-Bauten der Fabrikräume stattfanden, war 1906 eine nochmalige Vergrösserung der Fabrik, besonders der Giesserei erforderlich, die einen Kostenaufwand von etwa M. 120 000 nötig machte. Die auf Herstell. v. Armaturen für Bierdruckapparate eingericht. Fabrik steht mit den grösseren Installateuren der Branche in Deutschland wie im Auslande in Verbind. Jahresums. 1901—1910: ca. M. 792 600, 858 000, 910 000, 1 050 000, 1 106 000, 1 796 000, 1 888 900, 1 896 000, 2 189 000, 2 617 000; später nicht veröffentlicht. Beschäftigt werden insgesamt ca. 700 Pers. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss Übernahme des damaligen gesamten St.-Kapitals von M. 155 000 der Metallwarenfabrik A. Körner G. m. b. H. in Crossen a. O. Der Erwerb geschah teilweise aus den liquiden Mitteln der Ges. teilweise durch Aufnahme einer Hypoth. von M. 90 000. Die Crossener Ges. erhöhte inzwischen ihr St.-Kap. auf M. 320 000. Die Gebr. Krüger & Co.-Ges. ist ferner beteiligt bei der Firma H. L. Fuge G. m. b. H. in Hannover mit M. 190 000 (gesamtes St.-Kap.), sowie bei H. Denecke & Co. G. m b. H. in B.-Lankwitz mit M. 130 000 St-Anteilen; beide Firmen sind Armaturen-Fabriken.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vornahme von Neubauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. G.-V. v. 28./3. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 134% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 gegen eine Provision von M. 7500, angeboten den Aktionären M. 250 000 im Verhältnis 4 : 1 vom 13.—27./4. 1906 zu den gleichen Bedingungen. Agio mit etwa M. 84 749 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./9. 1910 um M. 300 000 (auf M. 1 600 000) in 300 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1910, übernommen von einem Konsort. (A. Hirte etc.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 29./9. 1910 bis 13./10. 1910 zu 145% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910. Agio mit M. 116 522 in R.-F. Die Mittel der Neu-Emiss. dienten für grössere Fabrikneubauten auf dem Crossener Unternehmen der Ges. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 4./10. 1912 um M. 500 000 (auf M. 2 100 000) in 500 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912; 100 Stück wurden zu 100% ausgegeben, restl. 400 Stück übernommen von einem Konsort. (A. Hirte in Berlin etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 14.—28./10. 1912 zu 135% plus 4% Stück-Zs.; Agio mit M. 94 222 in R.-F. Die neuen Mittel, spez. auch die zu pari begebenen neuen M. 100 000 dienten zum Erwerb eines der Branche der Krüger-Ges. verwandten Fabrikgeschäfts (H. L. Fuge G. m. b. H.), sowie zur Beteil. mit Kap. an der Firma H. Denecke & Co. G. m. b. H.; die übrigen neuen Mittel zur Erweiterung der Cöpenicker Fabrik verwendet.

Hypotheken: M. 69 000, verzinsl. zu 4½%, halbj. kündbar; M. 90 000 zu 5%, M. 35 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 132 800, Gebäude 366 148, Werkzeugmasch. u. Werkzeuge 107 750, Giessereieinricht. 34 160, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 15 000, Dampfkessel- u. Dampfmasch.-Anlage 1, Utensil. 1, Patente 1, Modelle 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Fuhrwerk 1, Beteilig. 640 000, Waren 404 794, Debit. 507 785, Bankguth. 712 120, Kassa 9565, Wechsel 86 207, Bürgschaftswechsel 4000, Kaut. 500, (vorausbez. Feuerversich. 4440. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Hypoth. 194 000, R.-F. 350 000 Rückl. 9254), Spez.-R.-F. 82 000, Kredit. 31 099, Akzepte 4000, Tant. an Vorst. u. Beamte 21 086, do. an A.-R. 12 793, Div. 210 000, Vortrag 20 296. Sa. M. 3 025 277.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 205 356, Abschreib. 62 872, Reingewinn 273 431. — Kredit: Vortrag 20 254, Zs. 42 237, Betriebsüberschuss einschl. Beteil.-Gewinne 479 169. Sa. M. 541 660.

Kurs Ende 1903—1913: 128, 139, 154, 153, 148, 128, 151.50, 171.25, 187.75, 164.50, 138%. Zugel. M. 1 000 000, hiervon M. 400 000 beim Bankhause A. Hirte in Berlin 11./3. 1903 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 18./3. 1903: 128.75%. Die Nr. 1001—1300 im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1913: 8, 8, 8, 8, 9, 9, 10, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Kramer.

Prokuristen: Wilh. Mahnke, Cöpenick; Hans Görn, Friedrichshagen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfr. Hirte, Rechtsanw. Walter Schadt, Dir. Martin Goldschmidt, Berlin; Ing. Alfr. M. Goldschmidt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Hirte.

F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

Schalker Herd- und Ofen-Fabrik zu Gelsenkirchen-Schalke i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H., brachte ihr Fabriketablissement in die A.-G. für M. 3 496 000 ein.

Zweck: Fabrikation von Herden, Öfen, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwassererzeugungsanlagen, Dampfkochanlagen und verwandten Artikeln. Die Produktion erstreckt sich auf: I. Haushaltungsherde aller Art, Waschküchenherde, Kesselfeuerungen; II. Hotel-, Restaurations- u. Anstaltsherde, Artikel zur Heisswassererzeugung vom Küchenherd, Spül- u. Badeeinricht., Wärmeschränke u. Anrichten, Bratroste, Konditorei-Backöfen, Massenkochanlagen, Zentralheizungen, Waschkaueneinrichtungen etc.; III. Gaskocher aller Art, Gasherde, kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Gaswärmschränke etc.; IV. Schalker Dauerbrenner, Schalker Füllregulier-Postamentöfen, Irische Öfen etc.

Der unbelastete Grundbesitz der Ges. umfasst ca. 26 Morgen, wovon ca. 21 Morgen bebaut sind. Das Unternehmen, das z. Z. ca. 2200 Angestellte u. Arb. beschäftigt, besteht aus 2 Werken, dem alten Werk I, auf welchem sich das Verwalt.-Gebäude, das Musterlager, Schlossereien, Emaillierwerk, Pressereien, Schleiferei, Kupferschmiede, sowie Hilfsräume u. Magazine befinden, u. dem neuen Werke II, welches eine grosse modern eingerichtete Giesserei, Schlossereien, Schleiferei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, sowie Lagerräume etc. umfasst. Neubauten u. Anschaffungen zur Ergänzung u. Vergrösserung einzelner Betriebe erforderten 1906—1913: M. 136 333, 356 515, 215 650, 182 143, 158 091, 204 373, 413 434, 61 610. Auf beiden Werken sind 5 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von ca. 1100 Pferdekräften vorhanden, ausserdem wird dem Werk II vom Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk in Essen Strom von ca. 400 Pferdestärken zugeführt.

1898—1913: Durch Grundstückserwerb, Neubauten u. Anschaff. von Masch. etc. sind M. 3 364 379 verausgabt worden. Die Summe der Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte beträgt M. 2 768 725.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000; erhöht zur Betriebserweiterung u. zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 17./10. 1911 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Essener Credit-Anstalt u. Deutsche Bank) zum Mindestkurs von 170%, angeboten den alten Aktionären 7 : 1 v. 31./10.—15. 11. 1911 zu 184%; eingez. beim Bezuge 25% u. das Agio, dann je 25% am 1./12. 1911, 1./2. u. 1./3. 1912. Agio mit M. 350 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige sonst. Rücklagen und ausserord. Abschreib., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 415 289, Fabrikgebäude I 470 670, do. II 436 820, Masch., Geräte u. Werkzeuge I 114 601, do. II 371 260, Giesserei-Modelle 12 912, Eisenbahnanschluss 1, Fabrik-Geleise (Schmalspurbahn) 1, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Wohnhäuser 173 500, elektr. Beleucht.-Anlage 1, do. Kraft-Anlage 8100, Vorräte 1 230 285, Kassa 6169, Montage 782, Wechsel 238 836, Effekten 59 490, Kaut. 78 120, Debit. 3 010 217, Bankguth. 450 483. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Lohn-Kto 73 515, Frachten 1710, Berufsgenossenschaft 40 687, Unterst.-F. 130 887 (Rückl. 25 000), R.-F. 700 000, Spez.-R.-F. I 500 000, do. II 220 625 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 130, Talonsteuer-Res. 22 875 (Rückl. 5375), Kredit. 420 050, Div. 520 000, Wehrsteuer-Res. 10 000, Tant. 114 039, Vortrag 317 624. Sa. M. 7 077 544.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 198 133, Gewinn 1 017 038. — Kredit: Vortrag 221 469, Betriebsgewinn 993 702. Sa. M. 1 215 171.

Kurs Ende 1899—1913: 195, 168, 158.10, —, 179.80, 201, 217.25, 216.75, 203.25, 205, 218, 215.50, 231, 210, 204.50%. Zugel. M. 3 500 000, aufgelegt M. 610 000 17./6. 1899 zu 185%; erster Kurs 22./6. 1899: 196.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 10, 12½, 12½, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 14, 12, 12, 12, 13, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

Prokurist: Fritz Küppersbusch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Wilhelm Jötten, Essen; Stellv. Dir. Wilh. Ballauf, Godesberg; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Rob. Küppersbusch, Wiesbaden; Dir. Aug. Starck, Obercassel.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund. *

Kupferwerke Deutschland in Berlin-Oberschönweide.

Gegründet: 8./4. 1897; eingetr. 7./4. 1897 in Köpenick. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Kupfer- u. Messingfabrikaten u. verwandten Artikeln,

sowie Errichtung von Zweigniederlass. und Erwerb von Grundstücken. Die Hauptfabrikationsgegenstände sind: Kupferdrähte aller Art, Faconkupfer, Rund- u. Vierkantkupfer, Kupferlamellen etc. (wie sie die Elektrizitätsbranche bedarf), ferner Messingbleche, Messingstangen in allen Profilen u. Messingdrähte. Das Absatzgebiet für die Produktion ist fast ausschl. Berlin u. nächste Umgebung. Versand 1906—1913: 9 252 449, 9 443 759, 9 874 568, 9 874 918, 12 583 153, 16 011 560, 17 770 061, 17 743 973 kg im Werte von M. 16 433 955, 19 176 286, 13 368 808, 12 661 035, 16 121 614, 20 094 051, 26 739 283, 27 362 135. Ca. 300 Arb. Die Ges. ist Mitglied des Deutschen Kupferdrahtverbandes mit einer Quote von etwa 7%.

Das Etablissement, umfassend Messingblechwalzwerk und Giesserei, sowie Kupferdrahtwalzwerk etc., liegt mit einer Front an der Hauptstrasse und mit der anderen an der Spree und hat Bahnanschluss. Von der Spree aus werden Kohlen und Zink von Schlesien und überseeisches Kupfer von Hamburg hereingeschafft. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 14 208 qm, wovon ca. 6170 qm bebaut sind. Das Messingwalzwerk hat eine Dampfmasch. von ca. 460 PS., das Kupferdrahtwalzwerk eine solche von ca. 600 PS.; für Drahtzug, Stangenzug und sonstige Betriebe ist eine dritte Masch. von 600 PS. aufgestellt. Für Beleuchtung sind 2 Dynamomasch. u. ausreichende Akkumulatorenanlage vorhanden.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 500 000 am 18./5. 1898 und um M. 750 000 lt. G.-V. v. 20./2. bezw. 10./4. 1899. Zum Bau eines neuen Walzwerkes u. zur Verstärkung der Betriebsmittel ist die Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000, also auf M. 3 250 000 in Aussicht genommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 588 551, Masch. 1, Werkzeug u. Utensil. 1, Mobil. 1, Anzahlungen auf Neuanlage im Bau 199 540, Vorräte 1 373 357, Kassa. einschl. Guth. bei der Reichsbk. u. Post 39 543, Wechsel. 60 754, Beteilig. 625, Kaut. 4628, Versich. 5900, Avale 11 300, Debit. 1 597 804. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Avale 11 300, R.-F. 117 334, Spec.-R.-F. 155 000, Delkr.-Kto 50 000, Talonsteuer 15 000, Kredit. 972 298, Gewinn 311 073. Sa. M. 3 882 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 704 342, Abschreib. 135 321, Gewinn 311 073 (davon R.-F. 14 215, Div. 202 500, Spez.-R.-F. 30 000, Talonsteuer-Res. 5000, Tant. 30 000, Vortrag 29 358). — Kredit: Vortrag 26 767, Fabrikationsertrag 1 123 970. Sa. M. 1 150 738.

Kurs Ende 1906—1913: 166.90, 124.75, 138, 141, 138, 135.60, 128.50, 125.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 22./6. 1906: 140%.

Dividenden 1897—1913: 5, 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10, 10, 8, 6, 7, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Fritz Druhm, Ing. Edm. von der Ropp. **Prokurist:** J. Maag.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Carl von der Herberg, Mülheim a. Rhein; Stellv. Gen.-Dir. Hugo Noell, Rektor Gust. Noell, Lüdenscheid; Gen.-Dir. Exz. Dr. F. Gnauth, Mülheim a. Rh.; Dir. Hub. Hesse, Bad Homburg v. d. H.; Dir. Jos. Hesse, Olpe; Dir. Alfred Colsman, Friedrichshafen; Dir. Rud. Berg, Eveking; Dir. Georg Zapf, Mülheim a. Rhein.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Elberfeld: Deutsche Bank.

Lüdenscheider Metallwerke, Aktien-Gesellschaft,
vormals Jul. Fischer & Basse in Lüdenscheid.

Gegründet: 24./3. 1900 mit Wirkung ab 30./4. 1899; eingetr. 30./3. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fortführung der von der Firma Jul. Fischer & Basse, Lüdenscheid betriebenen Fabrikgeschäfte in Lüdenscheid u. Schafsbrücke (übernommen für M. 2 027 014), die auf jede Art der Metallbearbeit. ausgedehnt werden können. Der steigende Absatz bedingte 1904/1905 eine Vergrösserung sowohl der Walzwerksanlagen als auch des Lüdenscheider Werkes. Für erstere waren M. 265 933, für letzteres M. 154 328 erforderlich. Erweiterungsbauten u. Anschaff. erforderten 1907/08—1912/13: M. 103 033, 351 747, ca. 100 000, ca. 100 000, 423 926, 513 400. Umsatz 1906/07—1912/13: M. 6 112 719, 4 825 140, 4 079 234, 4 430 771, 6 007 846, 6 738 846, 9 280 898. Ca. 1200 Arbeiter.

Das in der Stadt Lüdenscheid gelegene Werk hat eine Grundstücksfläche von 2 ha 73 a 24 qm, auf der Fabrikgebäude, Direktorwohnung u. Beamtenwohnhäuser stehen. Fabriziert werden hauptsächl. Apparate für elektr. Beleucht., ausserdem Metallwaren verschied. Art. Verarbeitet werden in erster Linie Messing- u. Kupferbleche, Messingstangen u. Drähte, Rohre (Neusilber, Blei, Zinn). Vorhanden eine Kraftzentrale. Das Messing- u. Kupferwalzwerk Schafsbrücke liegt in der Landgemeinde Lüdenscheid u. ist durch Bahnanschlussgleise mit der Kreis Altenaer Schmalspurbahn u. durch sie mit dem Staatsbahnhof Lüdenscheid verbunden. Die Grundstücke dieses Werks haben eine Grösse von 2 ha 96 a 53 qm u. sind mit 3 Fabrikgebäuden nebst 2 Beamtenwohnhäusern bebaut. Erzeugt werden hier Messingbleche, Messingstangen, Messing- u. Kupferdrähte, sowie Neusilber, wofür das Werk zwei Giesshäuser mit Schmelzöfen, Glühöfen, Walzenstrassen u. deren Hilfsmasch. sowie Masch. u. Einricht. z. Drahtzieherei besitzt. Die Maschinenkraft für beide Werke liefern 3 Dampfmasch. von zus. 670 PS., die von 4 Dampfkesseln von insgesamt 450 qm Heizfläche gespeist werden. Im Bau vollendet wurde 1912/13 eine Neuanlage zur Herstellung von sogen. endlosen Messingbändern. Dazu

gehören 18 Walzmasch., die eine Kraft von 450 PS. beanspruchen. Der Antrieb erfolgt durch einzelne Elektromotoren, für die das Elektrizitätswerk „Mark“ die Kraft liefert.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1906 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1906, begeben zu pari. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 14. 7. 1911 um M. 900 000 (auf M. 2 700 000) in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 5. 1911, übernommen von einer Gruppe (Zahlstellen) zu 120%, davon angeboten M. 600 000 den alten Aktionären v. 18./7.—3./8. 1911 zu 120%.

Anleihe: M. 900 000 in 4½% hypoth. Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1903 mit mind. 3% des urspr. Anleihebetrages. Ausl. in der G.-V. auf 1./5. Noch in Umlauf Ende April 1913 M. 675 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. Schaaffh. Bankverein.

Geschäftsjahr: 1. 5.—30./4. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Vergüt. von zus. M. 3000), Tant. an Vorst. u. Beamte. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke 197 802, Gebäude 1 278 847, Masch. 627 708, Werkzeuge u. Geräte 43 500, Mobil. u. Einricht. 1, Beleucht. 1, Kraftübertrag. 1, Formen 1, Fuhrpark 1, Bahnanschluss 1, fertige u. unfert. Waren u. Rohstoffe 1 376 726, Kassa 5009, Wechsel 223 151, Guth. bei der Reichsbank u. beim Postscheckamt 13 317, Debit. 2 634 013. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Anleihe 675 000, R.-F. 271 193, Sonder-R.-F. 60 000 (Rückl. 30 000), Rücklage für Aussenstände 40 000, Unterst.-F. für Beamte u. Arb. 16 603, unerhob. Div. 3307, Kredit. 1 702 579, Wechsel 521 296, Div. 243 000, Tant. 58 142, Vortrag 108 958. Sa. M. 6 400 081.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. einschl. Löhne u. Gehälter 2 475 708, Abschreib. 203 921, Gewinn 440 101. — Kredit: Vortrag 77 022, Fabrikat.-Gewinn 3 042 708. Sa. M. 3 119 731.

Kurs Ende 1909—1913: 135, 138.25, 137.60, 127, 125.30%. Zugel. M. 1 800 000, davon M. 1 000 000 am 31./8. 1909 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 3./9. 1909 zu 140%. Aktien Nr. 1801—2700 seit 1911 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1912/13: 8½, 4, 0, 4, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (F. 30./4.)

Direktion: Jul. Fischer, Max Basse.

Prokuristen: L. Schnell, A. Weiland, E. Wilms, O. Zacher, E. Winter, W. Fischer.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Rich. Gerhardi, Fabrikant K. Steinweg, Bankier Paul Engstfeld, Lüdenscheid; Konsul W. Hild, Dortmund.

Zahlstellen: Lüdenscheid: Eigene Kasse, C. Basse; Berlin: Deutsche Bk., A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. Fil.

Metall-Industrie Schönebeck A.-G. in Schönebeck a. E.

Gegründet: 3. 4. Juli 1897 unter der Firma Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn; eingetr. 8./12. 1897. Die G.-V. vom 24./6. 1899 beschloss Auflös. der Ges., dagegen hob die G.-V. v. 29./1. 1900 diesen Beschluss auf, reduzierte das A.-K. und beschloss die Änderung der Firma wie obenstehend.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Fahrrädern (Marke Weltrad) u. Fahrradteilen, sowie Schreibmaschinen. Es werden Fahrräder Marke Weltrad u. Schreibmaschinen Mentor fabriziert. 1910/11 Erricht. einer Rohrzieherei u. Rohrschweisserei. Das einen geschlossenen Komplex bildende Grundstück der Ges. umfasst einen Flächenraum von 2 ha u. ist in den Stadtbezirken von Schönebeck a. Elbe, Friedrichstr. 26-28 u. Gr.-Salze gelegen. Es ist zur Hälfte mit Fabrik- u. Verwaltungsgebäuden bebaut. Umsatz 1904/05—1912/13: M. 973 797, 1 322 289, 1 020 790, 1 315 297, 1 334 734, 1 705 012, 1 728 853, 1 983 637, ?. Arb. 400—500. In der G.-V. v. 5./12. 1907 wurde von der Verteil. einer Div. für 1906/07 Abstand genommen u. der Reingew. von M. 52 573 zur Verstärk. der Betriebsmittel vorgetragen bezw. davon M. 30 000 dem Delkr.-Kto überwiesen. Dem A.-R. wurde Entlastung erteilt, die Decharge für den ausgetretenen Vorstand R. Treskow aber ausgesetzt. Auch der Gewinn für 1907/08 M. 70 346 kam aus Gründen der finanziellen Kräftigung des Unternehmens nicht zur Verteilung, sondern wurde zu Rückl. verwendet, u. a. dem Delkr.-Kto für Verluste M. 39 100 überwiesen, ebenso geschah es mit dem Gewinn für 1908/09 M. 58 815, wovon mit Rücksicht auf zu erwartende Verluste M. 50 000 dem Delkr.-F. zugeführt wurden; 1909/10 wurden demselben M. 58 287 zugewiesen. 1910/11 M. 49 653 Abschreib. auf Debit. 1909/10 waren die Verkaufspreise infolge Auflös. der Konvention stark weichend; auch 1910/11 litt die Ges. bei erhöhtem Absatz unter niedrigen Verkaufspreisen, 1911/12 wurde die rückläufige Beweg. nicht unterbrochen, nur konnte der Umsatz erheblich gesteigert werden; ebenso war 1912/13 das Fahrradgeschäft wieder ein günstiges, allerdings bei weiter rückgängigen Preisen; die Schreibmasch.-Abteil. hat noch mit beträchtlichem Verlust gearbeitet. 1912/13 Ankauf eines benachbarten Grundstücks von 9466 qm. Zugänge auf Anlage-Kti 1912/13 M. 136 176.

Kapital: M. 1 250 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A u. 250 neuen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in Aktien à M. 1000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 29./1. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer unter Zuzahl. von 25% = M. 250 000 auf die alten Aktien. Aus dem Buchgewinn u. der Aufzahl., zus. M. 750 000, wurde der Verlust-Saldo pro Ende 1900 M. 829 353 bis auf M. 79 353 ausgeglichen. Die G.-V. v. 18./1. 1904 beschloss Erhöh. um M. 500 000 in Vorz.-Aktien zu pari, indem M. 500 000 Forderungen in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Die G.-V. von 1904 beschloss die vorhandenen 500 St.-Aktien B durch Zuzahl. von 25% in Vorz.-Aktien A umzuwandeln, wobei auf 373 Stück B-Aktien

zus. M. 93 250 vereinnahmt wurden; 1905 wurden auch die restl. 127 B-Aktien in solche Lit. A durch Zuzahl. von zus. M. 31 750 umgewandelt. A.-K. somit M. 1 000 000. Der durch die Zuzahl. zugeflossene Betrag wurde zu Abschreib. u. Res. verwendet. Zur Heimzahlung einer Hypoth. von M. 220 000 beschloss die a.o. G.-V. v. 23./12. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1911/12, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den alten Aktionären v. 12.—27. 1. 1912 zu 110%.

Hypotheken: M. 153 500 zu $4^1/_4$%, beiderseits vierteljährlich kündbar; M. 220 000 zu 6% wurden 1912 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., früher bis 1904: 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 15% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitglied, u. von M. 800 an den Vors.). Rest weitere Div. oder Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 70 777, Gebäude 291 239, Masch. 238 046, Werkzeuge 64 262, Utensil. 32 582, Heizung, Beleucht. u. Kanalisation 33 503, Patente u. Gebrauchsmuster 801, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Hinterleg. in deutschen Staatspapieren u. bar 4565, Kassa 13 248, Wechsel u. Schecks 93 129, Bankguth. 225 547, Debit. 351 683, Waren 250 021, Reparat. u. Erneuer. 779, Betriebsmaterial. 22 975, vorausbez. Versich. 3175. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 153 500, Kredit. 93 268, Unterst.-F. 2694, Lohn-Kto 12 064, Talonsteuer-Res. 12 500, R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Tant. an Vorst. 4500, do. an A.-R. 4641, Grat. 3800, Div. 87 500, Vortrag 1871. Sa. M. 1 696 339.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 287 787, Betriebsmaterial. 71 718, Reparat. 59 300, Abschreib. 49 361, Debit.-Verluste 1144, Reingewinn 112 312. — Kredit: Vortrag 1534, Miete 1350, Eingang a. abgeschrieb. Forder. 1046, Bruttogewinn 577 692. Sa. M. 581 624.

Kurs Ende 1906—1913: 125, 42.90, 67.60, 72.10, 69.50, 111.75, 115.75, 115%. Zugel. in Berlin im Nov. sämtl. M. 1 000 000 Aktien. davon M. 500 000 am 29./11. 1906 zu 127.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 aufgelegt. Erster Kurs 3./12. 1906: 128.75%.

Dividenden: 1897/98—1904/05: 0%; 1905/06—1912/13: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Carl Lutze, Rob. Mehnert. **Prokurist:** Wilh. Müller.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gust. Hoyer, Schönebeck a. E.; Stellv. Civil-Ing. Ernst Neuberg, Berlin: Ing. Hugo Schimmel, München; Fabrikbes. Wilh. Wippermann, Hagen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bankhaus Carl Cahn; Schönebeck: M. Salomon Nachf.

Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstrasse 24.

Gegründet: 18./4. bezw. 18./5. 1896; eingetr. 26./5. 1896. Übernahme der Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1./1. 1896 für M. 1 150 000.

Zweck: Herstell. von Metallwaren, Massenartikeln, Haushaltungsartikeln. Die Ges. fabriziert hauptsächl. vernickelte Tafelgeräte, ferner Alfenidewaren, kunstgewerbl. Artikel aus Messing u. Kupfer, Weissblechware u. Eisschränke. Die maschinellen Einrichtungen der Fabrik (Exenterpressen, Ziehpressen, Balanciers, Stosswerke, Damaszierwalzen, Schleifbänke, Drückbänke, Drehbänke, Hobelbänke, Dampfsägen, Dampfscheeren) werden durch eine Dieselmotor- u. zwei Dampfkraftanlagen betrieben. Die Ges. besitzt die in Berlin Alexandrinenstr. 23 u. 24 belegenen Grundstücke, die eine Grösse v. 103 bezw. $102^1/_2$ qR. haben u. von denen das erstere im Jahre 1909 für M. 665 000 erworben worden ist. Das Haus Alexandrinenstr. 24 wird zum grossen Teil zu Geschäftszwecken benutzt, auch das Grundstück Alexandrinenstr. 23 hat im wesentlichen die gleiche Verwend. gefunden, insbes. wurde das Erdgeschoss beider Häuser zu einem Musterraum umgebaut; weiter hat die Ges. gemietete Räume im Hause Alexandrinenstr. 25 u. 22 inne.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./8. 1909 um M. 350 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Nationalbank f. Deutschl. zu 130%, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Agio mit M. 75 100 in R.-F. Die Erhöh. erfolgte zwecks Beschaff. der für den Erwerb des Grundstücks Alexandrinenstr. 23 u. zur Vergrösserung einzelner Betriebe erforderlichen Mittel.

Hypotheken: M. 250 000. Hiervon M. 205 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündbar bis 1./10. 1915, M. 45 000 verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündb. bis 1./4. 1916, beide haftend auf Alexandrinenstr. 24; ferner M. 380 000 auf Alexandrinenstr. 23, und zwar M. 280 000 zu 4%, kündbar ab 1./10. 1912 u. M. 100 000 zu $4^1/_4$%, jederzeit mit halbj. Frist kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftsunk. verbucht), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Alexandrinenstr. 24 485 400, do. 23 618 200, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 25 000, elektr. Licht-Anlage 1, Modelle 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Klischees 1, Fabrikate u. Halbfabrikate 644 840, Rohmaterial. 183 542, Effekten 94 857, Wechsel 99 067, Kassa 27 162, Debit. 496 105, Bankguth. 845 469. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. Alexandinenstr. 24 250 000, do. 23 380 000, Beamten- u.

Arb.-Unterst.-F. 74 897 (Rückl. 10 000), R.-F. I 190 110, do. II 400 000 (Rückl. 40 000), Rückstell. f. Aussenstände 30 000, Buchschulden 69 370, Div. 450 000, do. alte 300, Tant. an Vorst. 49 984, do. an A.-R. 23 391, Grat. 11 000, Vortrag 90 596. Sa. M. 3 519 649.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 370 071, Hypoth.-Zs. 26 700, Abschreib. 97 564, Gewinn 674 971. — Kredit: Vortrag 125 129, Betriebsgewinn 940 895, Grundstücksertrag Alexandrinenstr. 24 26 000, do. 23 34 063, Zs. 43 217. Sa. M. 1 169 307.

Kurs Ende 1896—1913: 157.75, 161.50, 160, 141.50, 133.50, 129, 144, 171.75, 235.50, 305, 355, 342, 332, 409, 412.80, 459.50, 430, 425.25%. Aufgelegt 17./6. 1896 zu 146%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 11, 11, 11, 11, 11, 10, 11, 14, 15, 20, 25, 25, 25, 25, 27, 27, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Saly Stein. **Prokuristen:** Max Carwein-Gericke, Bruno Baer.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Stellv. Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Fabrikbes. Georg Lachmann, Komm.-Rat Konsul Dr. Walter Sobernheim, Apotheker Dr. Jos. Laboschin, Wilh. Stein, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Metallwaaren-, Glocken- u. Fahrradarmaturen-Fabrik

Aktien-Gesellschaft, vormals H. Wissner in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 12. 7. 1898 mit Wirkung ab 1. 2. 1898; eingetr. 14./7. 1898. Übernahmepreis M. 612 125. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Fabrikation von Metallwaren, Glocken, Fahrradarmaturen u. verwandten Artikeln. Spezialität: Fahrradglocken, Fahrradbestand- u. Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- u. Tischglocken, Rollschuhe u. sonstige kleinere Metallartikel. Der Grundbesitz umfasst insges. 1 ha 30 a 72 qm, wovon 6140 qm bebaut sind. Die Gebäude bestehen aus zwei Hauptfabrikationsgebäuden, zum Teil massiv Backsteinbau, zum Teil Holzfachwerk, einem Kessel- und einem Maschinenhaus, zwei Lagergebäuden, verschiedenen Schuppen etc., sowie einem Wohnhaus. An Betriebskräften sind vorhanden eine Dampfmaschine von 150 HP., 2 Kessel von zus. 129 qm Heizfläche, 310 grössere und kleinere Arbeitsmasch. 1904—1906 Erweiterung der Fabriksanlagen mit einem Kostenaufwand von M. 200 000. 1906/07—1912/13 erforderten Zugänge auf Gebäude-, Masch.- u. Werkzeug-Kti zus. M. 257 788, 31 743, 10 836, 20 442, 23 416, 13 492, 8686. Arbeiterzahl ca. 300. Die Ges. gründete 1911 die Fabriques d'Accessoires Velocipediques de Nancy Société anonyme unter Beteil. an dieser Fabrik.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, dazu lt. G.-V. v. 6./7. 1905 noch M. 400 000 in 400 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus F. Unger in Erfurt zu pari, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 20./7. bis 6./8. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6., früher bis 1900 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. in Zella-St. Blasii, Mehlis oder Erfurt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 25 000, Gebäude 245 000, Masch., Dampfanlagen u. Werkzeuge 60 000, Fabrik-Utensil. u. Stanzen 1, Kontor- u. Lagerutensil. 1, Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 8504, Wechsel 53 158, Effekten I 217 935, do. II 77 600, Materialien, fertige u. halbfertige Waren 296 958, Debit. (inkl. Bankguth. 196 664) 641 490. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. I 100 000, do. II 120 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 75 000 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 1000), Kredit. 9848, Div. 230 000, Tant. an Vorst. 17 386, do. an A.-R. 23 238, Grat. 17 000, Vortrag 28 178. Sa. M. 1 625 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. einschl. Abschreib. a. Debit. 499 241, Kranken- u. Unfallversich. 10 279, Steuern u. Lasten 26 057, Miete 431, Effekten (Kursverlust) 8330, Abschreib. 32 039, Gewinn 351 803. — Kredit: Vortrag 26 029, Zs. 21 868, Waren 875 554, Agio 4728. Sa. M. 928 182.

Kurs: In Magdeburg Ende 1900—1913: —, 137, 125, —, —, 250, —, —, —, —, 297, —, —, —%. Aufgelegt 7./9. 1899 zu 139.50%. In Berlin Ende 1906—1913: 292, 244.50, 214, 240, 280, 297, 269.80, 269.50%. Eingeführt in Berlin am 8./11. 1906 zu 281%.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 10, 9%; 1900 (Febr.-Juni): 12% p. r. t.; 1900/1901 bis 1912/1913: 6, 10, 16, 18, 20, 20, 20, 17, 15, 20, 20, 21, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Wissner. **Prokuristen:** Max Anschütz, Franz Sutorius.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gust. Unger, Erfurt; Stellv. Rentier Otto Körner, Magdeburg; Fabrikant Rich. Anschütz, Mehlis.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg u. Erfurt: Mitteld. Privatbank.

Metallwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen

in **Hamburg,** Gothenstrasse 11.

Gegründet: 11. bezw. 27./6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fortführung der von der Firma Luckau & Steffen betriebenen Metallschraubenfabrik, Façondreherei u. Präzisionszieherei (übernommen für M. 1 100 000). Der Grundbesitz

der Ges. in Hamburg-St. Georg, Jenisch- u. Gothenstr. belegen, beträgt 54 a 39,7 qm, wovon bislang 18 a 93,2 qm bebaut sind, so dass für etwaige später erforderliche Erweiterungsbauten noch reichlich Terrain vorhanden ist. Das Kontorhaus ist 1904 durch Aufbau von 3 Stockwerken für Fabrikzwecke vergrössert; 1906 wurde auf dem Nachbargrundstück Jenischstr. 14 ein Neubau ausgeführt. Die Fabrikation erstreckt sich zur Hauptsache auf Anfertigung von Metallgewinde-Schrauben u. verwandten Teilen, wozu Façon-Dreherei, Fräserei, Stanzerei u. Vernickelung (Verzinnung, Verzinkung) gehört; als zweite Abteilung betreibt die Ges. eine Präzisionszieherei. Im Betriebe sind ca. 800 Arbeitsmasch. Betriebskraft: 3 Dampfmasch. von zus. etwa 350 PS.; die Kesselanlage besteht aus 3 Kesseln mit zus. 180 qm Heizfläche.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 60 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni in Hamburg od. Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 4% Div., vom Rest: a) bis zu 15% Tant. an Vorst. u. Beamte, b) 6% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. M. 1000 feste Vergüt.); Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 221 842, Gebäude 402 890, Masch. 316 786, Licht- u. Kraft-Anlagen 12 606, Inventar 17 661, Utensil. u. Mobil. 1, Apparate 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Kontormobil. 1, Verbrauchsmaterial. 20 504, Rohmaterial 97 429, Waren 62 210, Versich. 3210, Kassa 1806, Wertp. 3000, Wechsel 27 632, Debit. einschl. Bankguth. 350 100. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 73 791 (Rückl. 4480), Disp.- u. Delkr.-Kto 75 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 60 000, Talonsteuer-Res. 9600 (Rückl. 2400), Kredit. 11 440, Verrechnungs-Kto 13 317, Div. 72 000, do. unerhob. 190, Tant. 5055, Vortrag 17 290. Sa. M. 1 537 686.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 12 681, Handl.-Unk. 85 844, Debit. 564, Zs. u. Skonto 3776, Abschreib. 61 197, Gewinn 106 226. — Kredit: Vortrag 16 607, Fabrikat.-Gewinn 253 683. Sa. M. 270 291.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1913: —, —, —, —, 138, 147, 146.50, 123, —, 94.50, 90, 111, 101, 90%. Eingeführt 20./3. 1900 durch Günther & Rudolph: erster Kurs: 136%. — In Berlin: Ende 1904—1913: 139, 146, 146.50, 124.75, 106.75, 94.75, 88.75, 112, 100, 90.10%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 23./6. 1904: 118%; am 5./11. 1904: 137.75%.

Dividenden 1898—1913: 9, 8, 6, 3, 3½, 7, 8, 8, 10, 8, 5, 0, 2, 6, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Ing. Paul Seifert. **Prokuristen:** Helmuth Werner, H. Timmermann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Arth. Pekrun, Stellv. Bank-Dir. Rich. Engelhardt, Dresden; Bankier Victor L. Friedburg, Ing. Kurt Mertens, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse, Nordd. Bank; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Deutsche Bank; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges.

Munitionsmaterial- u. Metallwerke Hindrichs-Auffermann

Akt.-Ges. in **Beyenburg** a. Wupper.

Gegründet: Im Aug. 1908 mit Wirk. ab 1./7. 1908; eingetr. 25./8. 1908 in Lennep. Gründer: Emil Kornbusch, für sich u. als Inhaber der Firma Gebr. Hindrichs, Barmen; Firma J. D. Auffermann, G. m. b. H., Rentner Dietrich Auffermann, Beyenburg; Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie, Cassel; Wilh. van den Daele, Düsseldorf; welche sämtl. Aktien übernommen haben.

Zweck: Herstellung von Metallen u. Metallwaren aller Art u. von allen zu Heeresbedarf verwendbaren Erzeugnissen sowie der Handel mit solchen u. einschlägigen Materialien u. Gegenständen, insbesondere der Erwerb u. die Fortführung der Fabrikbetriebe der Firmen: J. D. Auffermann G. m. b. H. in Beyenburg u. Gebr. Hindrichs in Barmen. Der Wert der Einlage der Firma Hindrichs (M. 225 000) wurde abzügl. M. 57 150 übernommener Hypoth. auf M. 167 850 festgesetzt, wovon M. 150 000 durch Gewährung von Aktien, der Rest von M. 17 850 in Bar beglichen wurden. Einlage der Firma J. D. Auffermann G. m. b. H. in Barmen M. 1 157 787 abzügl. M. 762 788 Passiven, verblieben M. 395 000, wogegen die Interessenten den gleichen Betrag in Aktien der neuen Akt.-Ges. erhielten. Die Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie in Cassel hat sich an dem Unternehmen durch Übernahme von M. 690 000 Aktien beteiligt, wovon M. 337 260 bar, der Rest durch Aufrechnung mit ihrer gleichhohen, von der neuen Akt.-Ges. übernommenen Forderung beglichen wurden. Die Werke der Ges. liegen in Mühlenfeld bei Beyenburg-Wupper u. Barmen-Wupper. Das Beyenburger Werk besitzt Anschlussgeleise. Die Anlagen bestehen in Giesserei, Walzwerk, Präzisionszieherei, Stanz- u. Presswerke. Der Bestand an Werkzeugmasch. ist durchgehend verjüngt u. besonders zur Massenfabrikation geeignet. Dasselbe trifft bei der Kraftzentrale zu, die aus 2 liegenden Dampfmasch. zu 500 u. 60 PS., einer Lanz'schen Lokomobile zu 250 PS., sowie mehreren elektr. Motoren besteht, desgleichen aus 3 Dampfkesselsystemen von 142, 133 u. 74 qm Heizfläche. Die Herstellung von Metallguss in verschiedenen Legierungen geschieht in eigener Giesserei vermittelst 20 Giessöfen. Das Walzwerk umfasst 12 Walzgerüste. Die Präzisionszieherei u. das Press- u. Stanzwerk ermöglicht es der Fabrik das Munitionsmaterial u. das Material für die Privatkundschaft in eigener Regie herzustellen. Das Areal der Ges. umfasst: ca. 106 885 qm in Beyenburg, ca. 2280 qm in Barmen. Hiervon entfallen in Beyenburg ca. 3635 qm für Fabrikgebäude, ca. 545 qm sind durch Mietshäuser bedeckt, der Rest ist unbebaut, in Barmen ca. 880 qm für Fabrikgebäude, der Rest ist unbebaut. Die Baulichkeiten sind zum Teil in Sheddachbau u. zum Teil in Hochbau ausgeführt. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 260 Arb. u. 16 Beamte. Die Ges. fabriziert Nickel- und Nickelkupferbleche, plattierte Metallbleche aller Sorten, Patronenrahmen u.

Messingartikel für Armeebedarf, Näpfchen für Patronenfabrikation, Münzplättchen, Stanzartikel aller Art aus plattierten Eisenblechen. Umsätze 1908/09—1912/13: M. 1 417 000, 1 790 000, 1 960 000, 1 542 000, ?.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 54 777 zu 5 % auf Barmen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 1770, Debit. 306 542, Banken 186 648, Avale 18 360, Grundstücke 215 435, Gebäude 301 463, Masch. 372 238, Werkzeuge 1, Utensil. 9644, Waren 433 883, Effekten 23 872. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. I 58 887 (Rückl. 15 188), do. II 163 307 (Rückl. 30 000), Hypoth. 54 777, Kredit. 52 289, Avale 18 360, Unterst.-F. 11 276 (Rückl. 10 000), Div. 187 500, Tant. 30 858, Grat. 10 000, Vortrag 32 604. Sa. M. 1 869 860.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 149 040, Betriebsunk. 254 179, Abschreib. 65 475, Gewinn 316 150. — Kredit: Vortrag 12 380, Fabrikat.-Gewinn 772 466. Sa. M. 784 847.

Kurs: Ende 1912—1913: 184, 198 %. Die Aktien wurden in Berlin am 28./3. 1912 zum ersten Kurse von 215.50 % eingeführt.

Dividenden 1908/09—1912/13: 8, 12, 15, 15, 15 %. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Auffermann, Beyenburg; Kaufm. Karl van den Daele, Barmen.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Michael Pulvermacher, Cassel; Stellv. Komm.-Rat Gust. Plaut, Cassel; Otto Rocholl, Radevormwald; Wilh. van den Daele, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Barmen: Fil. der Deutschen Bank; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil., Arons & Walter.

Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik

vorm. Gebr. Bing, Aktiengesellschaft in **Nürnberg,** Blumenstr. 16.

Gegründet: 30./1. 1895; eingetr. 22./2. 1895. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg beleg. Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000. Der kaufm. Betrieb ist nach Ausbau des Anwesens Blumenstr. 16 daselbst zentralisiert, dort sind auch grosse Mustersäle eingerichtet.

Zweck: Herstellung von Metallwaren, insbes. von Haus- u. Küchengeräten u. von feinen Spielwaren u. Lehrmitteln. Die Anlagen der Ges. in Nürnberg umfassen die Anwesen Marienstr. 15, Wohn- u. Lagerhaus (14.5 a), Blumenstr. 16, Zentrallager u. Bureaux (34.5 a), wozu Anfang 1900 in Nürnberg-Glaishammer die Erwerbung eines 173 000 qF. (103.4 a) grossen Terrains für M. 170 000 kam. Auf letzterem wurde 1904—1909 die jetzige Zentralfabrik in der Vorderen Cramergasse, Burgerstrasse u. Stephanstrasse gelegen, errichtet. Diese Fabrik enthält nachfolgende Betriebe: Fabrikation von Haus u. Küchengeräten, Blech-, Lackier- u. Metallwaren aller Art u. Bade- u. Toilette-Artikeln; Lackiererei für vorstehende Branchen; Fabrikation von Tafel- u. Küchengeräten in Nickel, Messing u. Kupfer; Fabrikation von optisch-mechan., elektr. Spielwaren u. Lehrmitteln. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik, enthaltend Emaillier- u. Stanzwerk für Haus- u. Küchengeräte, feine dekorierte Emailwaren u. emaill. Spielwaren. 1911 Erwerb eines Bauareals von 27 000 qm in Glaishammer. Absatz 1901—1910: M. 4 290 000, 4 600 000, 5 350 000, 6 240 000, 7 311 627, 8 768 484, 9 721 700, 9 529 320, 10 529 932, 11 551 000; für 1911—1913 nicht veröffentlicht. Die Ges. betreibt grossen Export; etwa 5000 Arb.; der Warenbestand umfasst rund 25 000 fertige Artikel. Musterlager in Leipzig, Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf, Pforzheim, Wien, London, New York, Paris, Brüssel, Amsterdam, Mailand, Zürich u. Barcelona. Der Zugang f. Bauten, maschin. Fabrikat.-Einricht. etc. betrug 1906—1913 M. 360 675, 223 474, 518 993, 219 371, 283 976, 246 697, ca. 540 000, 223 996. Gesamtabschreib. seit der Gründung der Ges. bis Ende 1913 M. 4 947 031. Die wertvollen Kataloge u. Preislisten, für welche 1909—1913 ca. M. 120 000, 127 000, 85 543, 117 705, 135 416 aufgewandt wurden, sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 6 700 000 in 6700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöh. 1898 um M. 500 000 zu 170 %; ferner erhöht 1900 um M. 500 000, übernommen von der Nürnberger Fil. der Dresdner Bank zu 192.50 %, angeboten den Aktionären M. 420 000 zu 197.50 %. 1903 weitere Erhöh. um M. 700 000, übernommen von der Nürnberger Fil. der Dresdner Bank zu 150 % mit der Verpflicht., M. 650 000 den Aktionären zu 155 % anzubieten. Die G.-V. v. 27./2. 1906 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 200 000, übernommen von der Dresdner Bank in Nürnberg zu 160 %, angeboten hiervon M. 1 100 000 den alten Aktionären zu 165 %. Neuerliche Erhöhung zur Stärkung der Betriebsmittel u. behufs Abtragung von schwebenden Schulden lt. G.-V. v. 7./3. 1908 um M. 900 000 (auf M. 5 400 000) in 900 Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 145 %, angeboten den alten Aktionären zu 150 %. Agio mit M. 349 426 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./3. 1913 um M. 1 300 000 (auf M. 6 700 000) in 1300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Dresdner Bank, Fil. Nürnberg, zu 160 %, angeboten davon M. 1 080 000 den alten Aktionären 5 : 1 zu 165 %. An dem Nutzen, der sich aus Begebung der nicht zum Bezuge angebotenen Aktien ergab, war die Ges. mit einer Gewinnquote beteiligt. Agio mit zus. M. 698 852 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe von 1910: M. 3 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102 %; aufgenommen lt. a.o. G.-V. v. 30./11. 1909 zur Tilg. der Annuitätsschuld (M. 648 881), zur Heimzahlung v. Kredit. auf feste Termine (M. 650 000), sowie zur Abtragung von Bankschulden. 500 Stücke à M. 2000, 1600 à M. 1000, 800 à M. 500, lautend auf den Namen

der Dresdner Bank in Nürnberg oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916—1953 durch jährl. Auslos. im Sept. (zuerst 1915), auf 2./1. (erstmals 1916); verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. ab 1916 vorbehalten. Der Buchwert der zur I. Stelle verpfändeten Objekte betrug nach der Bilanz von Ende 1909 M. 3 227 521. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Nürnberg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass. Kurs Ende 1910—1913: 101.75, 101.60, 100. 95.50%. Zulassung zur Berliner Börse im Mai 1910 genehmigt; erster Kurs am 30./5. 1910: 102%.

Hypothek: M. 246 490 auf Haus Goldbachstr. u. Cramerstr. in Nürnberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. in Nürnberg 3 705 886, do. in Grünhain i. S. 575 193, zus. 4 281 079, abzügl. fällige Zahl. u. Abschreib. bleibt 3 684 043, Grundstücke in Nürnberg u. Grünhain 546 523, Rohmaterial., Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Feinbleche etc. 696 402, in Arbeit befindl. Waren u. Halbfabrikate 2 136 092, Fabrikat.-Einricht. für sämtl. Fabrikbetriebe in Nürnberg u. Grünhain 762 231, Mobil. 1, Fuhrpark 1, Preiskurant 1, Patente 1, Waren 3 240 085, Musterlager in Leipzig, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München, Wien, London, Paris, Brüssel, Barcelona, Zürich, Amsterdam, Mailand, New York u. Sydney 383 405, Debit. 3 934 253, Bankguth. 758 058, Kassa 53 617, Wechsel 179 799, Effekten 424 663. — Passiva: A.-K. 6 700 000, Oblig.-Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 27 045, Hypoth. 246 490, Kredit. 1 655 542, R.-F. 2 845 361, Spez.-R.-F. 46 158, Unterst.-F. 110 000 (Rückl. 10 000), Gebührenäquivalent 50 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl. 10 000), Spareinlagen von Angestellten 496 732, Div. 726 000, do. unerhob. 120, Tant. u. Remunerat. 198 450, Grat. an Beamte u. Arb. 161 753, Tant. an A.-R. 39 722, Rückstell. für Wehrbeitrag 20 000, do. für Preiskurante 50 000, Vortrag 385 804. Sa. M. 16 799 180.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 676 651, Steuern u. Abgaben 131 019, Abschreib. 558 369, Gewinn 1 611 729. — Kredit: Vortrag 346 791, Bruttogewinn 4 630 978. Sa. M. 4 977 770.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1913: 207.75, 222.25, 210.50, 190.50, 189, 203.50, 220.75, 230.25, 217.75, 204.25, 191.25, 192.10, 201.25, 212, 213.50, 200.50% (junge 192.25%). Aufgelegt 3./9. 1898 zu 205%, erster Kurs 5./9. 1898: 205.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1913: 219.50, 227, 218, 204, 192, 192, 200, 210, 212, 201.50%. Zugelassen Juli 1904; erster Kurs 25./8. 1904: 203%. — Einführung in München erfolgte Anfang Juli 1906: erster Kurs 214.50%. Kurs daselbst Ende 1906—1913: 215.50, 203, 192, 192, 199.50, 209, 210, 201%. Lieferbar sämtl. Stücke. Nr. 5401—6700 in Berlin am 29./9. 1913 zu 193% eingeführt.

Dividenden 1895—1913: 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 11, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Kohn, Heinr. Hirschmann, Ludw. Brüll, St. Bing.

Prokuristen: Hans Schmidt, Arnold Bacharach, Friedr. Herm. Huber, Justin Schwarz, Willy Bing, W. Seelig, F. Dangel, B. Hirsch, R. Bauer, Martin Selbing, K. Barthelmäs, E. Nagel, L. Rosenthal.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ign. Bing, Stellv. Ad. Bing, Justizrat Emil Josephthal, Nürnberg; Komm.-Rat Ed. Ley, Fürth; Bank-Dir. Max Scheyer, Dr. Siegm. Bing, Nürnberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., München u. Nürnberg: Dresdner Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber.

E. F. Ohle's Erben, Akt.-Ges., Breslau VI, Anderssenstr. 47.

Gegründet: 8./1. mit Nachträgen v. 10./14. Mai 1907 mit Wirkung ab 1. 7. 1906; eingetr. 29./5. 1907. Die sämtlichen Gründer (siehe Jahrg. 1912/13) brachten auf das A.-K. in die Akt.-Ges. ein das unter der Firma E. F. Ohle's Erben geführte Fabrikations- und Handelsgeschäft mit dem Rechte zur Fortführung der Firma, mit sämtlichen Aktiven u. Passiven — ausgenommen diejenigen Posten, mit denen die bisherigen Gesellschafter der Kommanditgesellschaft in deren Bilanz per 1. Juli 1906 auf Kapitalkonto u. Guthabenkonto erkannt sind. Insbesondere wurden eingebracht die Grundstücke Breslau, Anderssenstr. 47, Gebäude, Maschinen u. Mobilien zum Gesamtwerte von M. 962 059, Bestände an Rohmaterialien, Hilfsstoffen, halb- u. fertigen Fabrikaten, Kohlen u. Materialien zum Gesamtwerte von M. 429 698, Aussenstände in Höhe von M. 299 580, Bestände an Wechseln, Girokontoguthaben, Kasse, Portokasse u. Kautionen mit insgesamt M. 3659. Der Gesamtwert dieser Einlage wurde somit auf M. 1 694 998 festgesetzt. An Schulden wurden in Anrechnung hierauf übernommen M. 666 040, einschliesslich M. 12 400 Reservekonto, sodass als Übernahmewert der Einlage verblieben M. 1 028 958. Als Entgelt für diese Sacheinlagen erhielten die Einbringenden zus. 995 Aktien zu M. 1000 = M. 995 000 u. M. 33 958 mit 4% Zinsen seit 1./7. 1906 bar; die restlichen M. 5000 Aktien haben die Gründer gegen Barzahlung zum Nennwert übernommen. Die sämtlichen Kosten der Gründung trugen die Gründer.

Zweck: Weiterführung des bisher unter der Firma E. F. Ohle's Erben bestehenden Zinnwalzwerkes bezw. Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie überhaupt die gewerbsmässige Herstellung, die Verarbeitung u. der Vertrieb von Zinnfolie (Stanniol) u. verwandten Artikeln. Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden behufs Vergrösserung der Anlagen die benachbarten Grund-

stücke Anderssenstr. 41/45 u. Hinterland Westendstr. 21/23 für zus. M. 150 200 dazu erworben. Zurzeit besteht das Fabriketablissement der Ges. aus dem Kesselhaus mit 3 Kesseln, dem Dampfmaschinenhaus, 3 Fabrikationsabteilungen mit zwei Giessereien u. 113 Walzenvorrichtungen u. den sonstigen zur Fabrikation u. Verpackung notwendigen Räumen. Ca. 650 Arb. Absatz 1906/07—1912/13: 805 450, 879 525, 943 700, 1 081 075, 1 135 350, 1 310 150, 1 315 150 kg.

Die Fabrikation erstreckte sich bisher auf weisse (silberglänzende), bunte u. bedruckte Zinn- u. Kompositionsfolie in Blättern (nach verschiedenem Format u. als Lametta geschnitten), auf Zinnbleche sowie auf Zinnkapseln. Die Artikel der Ges. dienen hauptsächlich als Verpackungsmaterial für die verschiedensten Artikel, z. B. von Schokolade, Tee, Parfümerien etc. u. finden ferner Verwendung im Buchdruckerei-Gewerbe u. in Prägeanstalten, sowie zum Umhüllen von Flaschenhälsen u. zur Herstellung von Schablonen. Neuerdings ist als weiterer Fabrikationszweig die Herstellung endloser Zinnfolie aufgenommen worden. welche in der elektr. Ind. zum Umwickeln von Kabeln und Kondensatoren gebraucht wird. Der Zugang auf Masch.-Kto von M. 96 389 in 1908/09 ist auf diese Fabrikationseinricht. zurückzuführen, welche 1909 in Betrieb gekommen ist. 1910/11—1912/13 fanden weitere Vergrösser. der Fabrik mit M. 585 403, 306 012, ca. 205 000 Kostenaufwand statt. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinig. an, welche der Verband deutscher Zinnfoliefabriken für den Absatz weisser (silberglänzender) Zinnfolie in Deutschland geschlossen hat.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./10. 1910 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen vom Schles. Bankverein zu 121 %, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 7.—26./11 1910 zu 130 %. Agio mit M. 105 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 24. Mai 1913 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 160 %, angeboten den alten Aktionären vom 12.—28./6. 1913 zu 175 %. Agio mit M. 300 000 in R.-F.

Anleihe: M. 600 000 in 4½ % Oblig. lt. G.-V. v. 29./10. 1907, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./3. u. 1./9. Sicherheit: I. Hypoth. Aufgenommen im Febr. 1908 zur Abstossung von Bankkredit u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 572 000. Tilg. durch jährl. Auslos. ab 1913 bis 1927; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./9. 1913 mit 6 monat. Frist zulässig. Kurs in Breslau Ende 1909—1913: 101.25, 101.60, 101.30, 100.50, 99 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., vom Übrigen 7½ % Tant. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 368 891, Gebäude 637 580, Masch. 764 041, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate u. Material. 680 233, Debit. 574 496, Bankguth. 625 205, Kassa 6739, Kaut. 3033, vorausbez. Versich. 11 211. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 572 000, Hypoth. 30 000, Kredit. 83 759, Arb.-Spareinlagen 6640, Wohlf.-F. f. Beamte u. Arb. 65 000 (Rückl. 20 000), Jubiläums-F. 35 000 (Rückl. 25 000), R.-F. I 500 000 (Rückl. 20 000), do. II 80 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 18 000, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 14 664, Vortrag 26 370. Sa. M. 3 671 435.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 368 128, Obligat.-Zs. 26 580, Abschreib. 149 145, Gewinn 376 035. — Kredit: Vortrag 25 510, Betriebskto 894 378. Sa. M. 919 889.

Kurs der Aktien Ende 1909—1913: In Berlin: 152, 148.30, 212.50, 233, 211.50 %. In Breslau: 151.90, 148.50, 211.75, 232.50, 209.25 %. Sämtl. M. 1 500 000 sind zugelassen, davon M. 450 000 am 3./11. 1909 zu 140 % aufgelegt; erster Kurs 10./11. 1909: 149 %. Die neuen Aktien seit März 1911 lieferbar, erster Kurs derselben am 22./3. 1911: 151 %.

Dividenden 1906/07—1912/13: 6, 8, 9, 9, 12, 16, 16 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Walther Anderssen, Max Löffler. **Prokurist:** Paul Erdmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Georg Cohn, Breslau; Komm.-Rat Dr. Albert Weil, Komm.-Rat Arthur Alexander-Katz, Görlitz; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Wilh. Hinrichs, Breslau.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse, Schles. Bankverein; Berlin: G. Fromberg & Co., Abraham Schlesinger.

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

Gegründet: 1./7. 1873 unter der Firma Witte & Kämper; am 20./6. 1890 in die Akt.-Ges. Osnabrücker Kupfer- u. Drahtwerk umgewandelt.

Zweck: Herstell. u. Handel von Blechen in Kupfer, anderen Metallen u. Legierungen; ferner von Drähten, Bändern, Stangen u. Profilen aller Art in Kupfer, Aluminium, Bronze u. sonst. Legierungen, desgleichen auch in Eisen u. Stahl bis zu den höchsten Bruchfestigkeiten. Ausser diesen Hauptfabrikaten werden Drahtseile, Stacheldraht, Drahtstifte, Geflechte u. Stahlkugeln hergestellt. Die Anlagen umfassen zur Zeit: Kupferraffinerie u. Giesserei, Blechwalzwerk mit anderen Strassen, Stangen- u. Drahtwalzwerk, Presswerk, Zieherei u. Verzinkerei, Stift- u. Geflechtfabrik, Beizerei etc. Das Werk hat Dampf- u. elektr. Betrieb mit ca. 3500 PS. u. 9 Dampfkesseln. Zugänge auf Anlagekti 1907/08—1912/13: M. 55 714, 70 416, 69 634, ca. 42 000, 244 654, ca. 200 000.

Produktion 1903/04—1912/13: 9515, 10 032, 11 026, 10 897, 10 111, 11 038, 11 553, 11 126, 12 246, 14 510 t an Eisen- und Kupferfabrikaten. Gesamtumsatz: M. 2 526 125, 2 826 559, 3 187 413, 3 702 131, 3 782 500, 4 075 096, 4 142 932, 3 811 358, 4 380 141, 5 786 192. Arb.-Zahl 1910/11 im Durchschnitt: 383.

Unter dem Einfluss der ungünstigen Verhältnisse auf dem Draht- u. Stiftenmarkte resultierte für 1911/12 nach M. 67 955 Abschreib. ein Verlust von M. 38 858, gedeckt aus der Sonderrücklage. 1912/13 litt die Ges. unter dem daniederliegenden Eisendrahtgewerbe, einem fünfwöchentl. Streik, sowie unter Betriebsstörungen der Neueinrichtung.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 5% Oblig. von 1912. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln zu Betriebsverbesserungen u. zur Heimzahl. einer Hypoth. von M. 200 000. Bis Ende Juni 1913 M. 600 000 begeben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Dotierung von Sonderrückl.. dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 144 600, Wohn- u. Kontorgebäude 74 000, Fabrikgebäude 355 400, Masch. u. Kessel 636 000, Geräte 59 000, Unk. für Ausgabe der Teilschuldverschreib. 18 414, Rohmaterial, Waren etc. 414 246, Wertp. 67 797, Kassa 1125, Forder. 1 240 159, Avale 28 500, vorausbez. Versich. 1588. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 84 000, Sonderrücklage 115 000 (Rückl. 6858), Teilschuldverschreib. 600 000, do. Zs.-Kto 4300, Hypoth. 27 500, Restlöhne 26 076, Krankenkasse u. andere Beiträge 3126, unerhob. Div. 300, Kredit. 939 002, Avale 28 500, Vortrag 12 027. Sa. M. 3 040 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust auf Wertp. 1783, Abschreib. 70 153, Unk. für Ausgabe der Teilschuldverschreib. 20 000, Gewinn 20 886. — Kredit: Mieten 1364, Wertp. 1974, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Unk., Steuern etc. 109 484. Sa. M. 112 823.

Kurs Ende 1896—1913: 113.90, 111, 82.25, 115, 82.10, 66.80, 78.75, 80.25, 104.40, 113, 120.10. 87.50, 99, 112, 108.50, 104, 66, 62.50%. Eingef. 25./11. 1896 zu 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1912/13: 0, 4½, 6, 5, 7, 6½, 0, 4, 10, 0, 0. 0, 3, 5, 7, 7, 4, 3, 6, 6, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ewald Moeller. **Prokuristen:** G. Wellenkamp, O. Ostendorf, W. Schulte.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Ludewig, Osnabrück; Stellv. Justizrat Finkenstaedt, Senator Schemmann, Osnabrück; Hauptm. a. D. Ludewig, Hannover; Dir. Rob. Stahmer, Karlsruhe.

Zahlstellen: Osnabrück: Eig. Kasse, Osnabr. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.

Peipers & Cie., A.-G. für Walzenguss in Siegen;

auch Zweigniederlassung unter der Firma Lothringer Walzengiesserei Zweigniederlassung der Firma Peipers & Cie. A.-G. für Walzenguss in Busendorf.

Gegründet: 8./12. 1903 mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 15./1. 1904. Gründer: Die 15 Inhaber bezw. die 18 Erben von 2 verstorbenen Inhabern der Kommandit-Ges. Emil Peipers & Cie. Walzengiesserei u. -Dreherei in Siegen, welche in die A.-G. eingebracht wurde, u. zwar Grundstücke 141 357, Fabrikgebäude 178 627, Masch. u. Einricht. 428 071, Beamtenwohnhäuser 38 572, Vorräte 153 305, Forder. 157 533, Kassa 1868, Wechsel 5449; also Aktiva von zus. M. 1 104 782 bei M. 104 782 Passiven, sodass M. 1 000 000 verbleiben, für welchen Betrag die Gründer einen jeweils ihrer Beteil. an der Kommandit-Ges. Peipers & Cie. entsprechenden Anteil an Aktien übernommen haben.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von gusseisernen Walzen u. von Bau- u. Masch.-Guss sowie Beteilig. an anderen Unternehm. der Eisenbranche. Grösse des Fabrikgrundstücks rund 7 ha, wovon etwa 1 ha 9 a bebaut sind. Auf dem Terrain befinden sich Giesserei u. Dreherei, Kessel- u. Maschinenhaus, alles mit Bahnanschluss. Betriebskraft 7 Dampfkessel von zus. 356 qm Heizfläche u. 8 Dampfmaschinen von rund 500 HP. Zur Übertragung der Kraft und zur Erzeugung von Licht dienen 7 Dynamomaschinen mit zus. 350 HP. In der Giesserei stehen 7 Flamm- u. 4 Kupolöfen. Die Ges. besitzt ferner 1 ha 32 a 18 qm Wiesenterrain, welches zur Abfuhr von Schlacke u. Schutt dient. Auf einer weiteren Fläche von 72 a 93 qm sind 7 Beamtenhäuser errichtet. 1911 Übernahme der Lothringer Walzengiesserei in Busendorf (siehe bei Kap.). Beteilig. bei der Société Anon. pour la fabrikation des Cylindres de Laminoirs in Frouard mit frs. 500 000. Die Fabrik der Ges. in Busendorf ist mit der Staatsbahn Diedenhofen Völklingen durch Anschlussgleis verbunden. Der Grundbesitz daselbst hat eine Grösse von ca. 67 600 qm, von welchen ca. 8000 qm bebaut sind. Die Gebäude sind teils massiv, teils in Eisen- oder Holzfachwerk errichtet u. bestehen u. a. aus der Giesserei, der Dreherei, der Schmiede, dem Kessel- u. Maschinenhaus u. dem Bureaugebäude sowie aus einem Beamtenwohnhaus u. 2 Direktor-Wohnhäusern. Die Betriebskraft wird erzeugt durch 2 Zweiflammrohrkessel von je 82 qm Heizfläche mit Dampfüberhitzern u. Ekonomisern u. 2 Compound-Dampfmasch. von zus. 500 PS. Zur Schmelzung dienen 4 Flamm- u. 3 Kupolöfen. Die Ges. fabriziert an ihren beiden Betriebswerkstätten zu Siegen u. Busendorf gusseiserne Walzen jeder Art u. Grösse für die Stahl-, Eisen- u. Metallindustrie sowie für verwandte Industriezweige; ausserdem Maschinenguss aller Art in Spezialqualität.

An beiden Fabrikationsstätten je ca. 250 Arb. Die Erzeugung an Walzen betrug 1912/13 27 650 t. ausserdem wurden 1292 t Spezialguss hergestellt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./12. 1905 um M. 200 000 in 200 neuen, ab 1. 7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen für Rechnung eines Konsortiums zu pari mit der Verpflichtung, für die Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse zu sorgen u. den sich nach Abzug der Spesen ergebenden Kursgewinn zur Hälfte an die Ges. abzuführen. Dieser Gewinnanteil wird später dem R.-F. überwiesen werden. Nochmalige Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 7./10. 1911 um M. 1 300 000 (auf M. 2 500 000) in 1300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911: hiervon dienten M. 1 100 000 zum Erwerb der Lothringer Walzengiesserei in Busendorf (A.-K. M. 1 300 000), restl. M. 200 000 neue Aktien, emittiert zur Verstärkung der Betriebsmittel u. begeben zu 135 % an ein Konsort. (Zahlstellen), wurden den alten Aktionären zu 145 % angeboten. Agio mit M. 70 000 in R.-F.

Anleihe Busendorf: M. 300 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. staatl Genehmig. v. 18. 6. 1904. Die Stücke à M. 1000 sind auf Namen der Internat. Bank in Luxemburg, Zweigstelle Metz, oder deren Order ausgestellt. Auslos. im Okt. auf 1. 7. In Umlauf ult. Juni 1913: M. 270 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Sonderrückl., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 295 462, Gebäude 726 000, Einricht. 911 000, Debit. einschl. Bankguth. 987 344, Kassa 6104, Wechsel 14 468, Effekten 512 221, Brikettwerkbeteilig. 14 000, Vorräte 755 166. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 270 000, R.-F. 250 000, Spez.-F. 20 000, Rückl. für Ern.-F. 25 000 (Rückl. 10 956), Talonsteuer-Res. 14 600 (Rückl. 4300), Fusionskosten-Rücklage 59 967, Kredit. 428 962, Unterstütz.-F. 62 212 (Rückl. 15 000), Div. 300 000, Tant. an A.-R. 40 281, Grat. 14 250, Stiftungen 3000, Vortrag 233 494. Sa. M. 4 221 768.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 183 811, Zs. 16 503, Abschreib. auf Gebäude 34 001, do. auf Einricht. 117 958, Gewinn 621 282. — Kredit: Vortrag 102 904, Betriebs-Überschuss 870 652. Sa. M. 973 557.

Dividenden 1903/04—1912/13: 5, 8, 12, 12, 7, 4, 7, 10, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1906—1913: 186, 136, 129.75, 149.80, 147.50, 173.75, 167, 159.75 %. Zugel. Febr. 1906; erster Kurs 21./2. 1906: 165 %. Notiert in Berlin.

Direktion: Ferd. Sarx, Siegen; Friedr. Hoehn, Busendorf.

Prokuristen: C. Buch, W. Giebler, Siegen; Franz Jetschin, Alfr. Biller, Busendorf.

Aufsichtsrat: (Höchstens 12) Vors. Geh. Komm.-Rat Theodor Müller, Metz; Stellv. Bank-Dir. Wilh. Harr, Willy Dienenthal, Rentner Karl Martin Noll, Fabrikant Wilh. Goebel, Kaufm. Emil Berken, Dir. Carl Weiss, Siegen; Viktor Bettendorf, N. Hoffmann-Bettendorf, Brüssel; Rud. Irle, Deuz; Dir. Edmond Müller, Esch a. Alzette; Otto Wagener, Dortmund.

Zahlstellen: Siegen u. Busendorf: Gesellschaftskassen; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe; Metz: Fil. der Mittelrhein. Bank; Luxemburg: Internationale Bank u. deren Fil.

Reichelt-Metallschrauben-Akt.-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 3. 4. 1900 mit Wirk. ab 1. 1. 1900; eingetr. 16. 5. 1900. Sitz bis 22./3. 1905 in Berlin. Die Ges. übernahm als Einlage des Ferd. Jul. Reichelt in Charlottenburg die von ihm seit 1870 unter der Firma F. J. Reichelt Metallschraubenfabrik u. Façondreherei in Berlin u. Finsterwalde betriebenen Fabriken u. Geschäfte. Für diese Einlage ist dem gen. Inferenten der Betrag von M. 1 868 000 in Aktien gewährt worden.

Zweck: Herstellung von Metallfabrikaten aller Art, insbes. von schwarzen u. blankbearbeiteten Metallschrauben, Muttern, Façons und präzis gezogenen Profilen, von zugehörigen Rohmaterialien und Zwischenfabrikaten, sowie von Apparaten und Masch. Das Etablissement in Finsterwalde, unmittelbar am Bahnhof, hat Geleisanschluss. Grund und Boden umfasst ca. 110 000 qm, wovon ein Teil noch unbebaut. An Gebäuden sind vorhanden: div. Wohngebäude, 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Kraft- u. Lichtzentrale, bebaute Arbeitsräume ca. 15 000 qm, ferner div. Lager u. Schuppen etc. Die Arbeitsabteil. bestehen 1. aus der Abteil. für Herstell. blanker Schrauben u. Muttern u. der Nebenfabrikat. Zieherei, Glühanlage, Härterei, Schraubendreherei für Hand- und automat. Betrieb, Façondreherei, Werkzeug- und Masch.-Bau; letzterer dient für Reparaturzwecke u. Neubau der Arbeitsmaschinen, 2. aus der Abteil. für die Herstell. schwarzer Schrauben u. Muttern etc. Arbeiterzahl ca. 750—800 Mann. Ausgaben für Neuanlagen u. Anschaffungen 1909—1913: M. 295 301, 404 216, 393 497, 161 754, 429 261.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 500 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf bis 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 429 947, Gebäude 911 462, Kraftzentrale 213 516, Wasserreinig.-Anlagen 1, Arbeitsmasch. 290 966, Transmiss. u. Riemen 18 713, elektr. Anlage 1, Werkzeuge 1, Bahngeleise 1, Heizanlage 1, Pferde u. Wagen 1, Utensil. u. Inventar 1,

Modelle u. Zeichn. 1, Waren-Vorräte 294 870, Rohmaterial 202 666, Betriebsmaterial. 25 432, Kassa 5124, Wechsel 115 708, Effekten 29 535, do. des Arb.-Pens.-F. 115 059, Bankguth. des do. 1623, Bankguth. 388 399, Debit. 592 150, Feuer-Versich. 13 780, Kommandit. Beteilig. 137 600. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Arb.-Pens.-F. 121 682 (Rückl. 5000), Hypoth. 500 000. Kredit. 172 308, Berufsgenossenschaft 5000, R.-F. I 210 000, do. II 170 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 80 000 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 55 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 21 000, Div. 315 000, do. alte 600, Tant. 20 086, Vortrag 15 884. Sa. M. 3 786 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 326 587, Abschreib. 169 977, Gewinn 420 971. — Kredit: Vortrag 22 125, Warenbruttogewinn 826 805, Zs. u. kommandit. Beteilig. 68 604. Sa. M. 917 536.

Kurs Ende 1903—1913: 147, 184, 216, 217.25, 200, 190, 211.50, 222, 216.90, 216.10, 207.50%. Zugelassen im April 1903; erster Kurs 2./5. 1903: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1913: 11, 6. 7, 9, 11, 12, 12, 14, 12, 12, 12, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz Reichelt, Charlottenburg; Ing. Ernst Skopnik, Finsterwalde.

Prokuristen: Ing. Franz Bach, Ing. R. Barschel, Alfred Wessel, Ing. B. Ulbricht.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Prof. Dr. L. Darmstädter, Dir. Cuno Feldmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Reiss & Martin, Akt.-Ges. in Berlin, S. Luisenufer 53/54.

Gegründet: 19./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör für M. 1 066 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb einer Fabrik für Blechbearbeitungsmaschinen, Schnitte u. Stanzen sowie Fabrikat. von Masch. u. Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Spezialmasch. u. Apparate spez. für Blechbearbeit. u. zur Herstell. von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 2141 qm; die vorhandene Dampfmasch. hat 60 HP. Im J. 1910 erwarb die Ges. das an die Fabrik angrenzende Grundstück Luisenufer 54 für M. 252 500 bei M. 102 500 Anzahl., die den flüss. Mitteln der Ges. entnommen ist. Die Ges. hatte bereits seit längerer Zeit Räume dieses Grundstücks für Betriebs- u. Lagerzwecke mietweise in Benutzung gehabt. Durch diesen Erwerb ist gleichzeitig der Platz für Betriebserweiterungen geschaffen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1899 um M. 300 000, begeben zu 102%.

Hypotheken (31./12. 1913): M. 300 000 auf Luisenufer 53, verzinsl. zu $4^1/_4$ bzw. ab 1./4. 1908 zu 4%, unkündbar bis 1./1. 1915, ferner M. 150 000 auf Luisenufer 54.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 449 460, Gebäude 401 600, Masch. 86 898, Werkzeuge 12 407, Modelle 19 154, Inventar 1, Gespann 1, elektr. Anlage 1, fert. u. halbf. Fabrikate 163 663, Material. 19 180, Wechsel 18 533, Kassa 2734, Aussenstände u. Bankguth. 457 928. vorausbez. Versich. 1070. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 450 000, R.-F. 50 493 (Rückl. 3481), Spez.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 5000, Unfallversich. 3163, unerhob. Div. 420, Kredit. 10 573, Div. 60 000, Tant. an Vorst. 5291, do. an A.-R. 2084, Vortrag 15 605. Sa. M. 1 632 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 50 224, Handl.-Unk. 31 494, Betriebs- do. 54 605, Verluste im Kontokorrent 4708, Abschreib. 35 292, Reingewinn 86 463. — Kredit: Vortrag 16 842, Grundstücksertrag 37 634, Zs. 281, Eingang auf abgeschriebene Forderungen 6925, Bruttogewinn 201 104. Sa. M. 262 787.

Kurs Ende 1899—1913: 114, 97, 81.75, 72.75, 81.50, 91.25, 111, 100.10, 84.75, 86.40, 96, 98, 102.90, 86.75, 82.50%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23./6. 1899 zu 122%; erster Kurs 27./6. 1899: 126%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 8, $7^1/_2$, 7, 0, 2, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Reiss, Otto Martin. **Prokuristen:** Bernh. Schönemann, Alb. Weiss.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Justizrat Jul. Schachian, Stellv. Dir. F. Brandes, Bank-Dir. Rob. Gutmann, Berlin; Dr. jur. Max Esser.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank für Handel u. Ind.

Rhein. Metallwaaren- u. Maschinenfabrik in Düsseldorf.

Gegründet: 13./4. 1889; eingetr. 7./5. 1889.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradröhren, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. 1899/1900 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Fahrzeugfabrik Eisenach die Fabrikation von Schnellfeuerfeldgeschützen

„System Ehrhardt“, 1901/1902 die Kartuschenhülsen-Herstellung nach Ehrhardt'schem Pressverfahren aufgenommen; neu in Betrieb gesetzt wurde 1902 ferner ein Radscheibenwalzwerk zur Anfertigung nahtloser Speichenräder. — Das den Besitz u. Mitbesitz einer grossen Reihe ausländ. u. deutscher Patente u. Gebrauchsmusterschutze umfassende Patent- u. Gebrauchsmusterkto stand nach Zugang 1913 von M. 226 090 u. Abzug des entstandenen Abgangs von M. 124 416 Abschreib. Ende Sept. 1913 mit noch M. 329 314 zu Buche. — Durchschnittl. 230 Beamte u. 1911/12—1912/13 5503, 6171 Arb., welche letztere Löhne M. 8 171 237, 9 538 444 erhielten.

1896 Übernahme des Rather Metallwerks, vorm. Ehrhardt & Heye. Die Abt. Rath (Martinstahlwerk mit 4 Martinöfen, Tiegelgussstahlfabrik etc.) ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Die Ges. hat einen 1000 ha grossen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hannover) erworben u. zur Errichtung eines grösseren Etablissements in Danzig 1899/1900 ein 20 Morgen grosses Grundstück daselbst angekauft. 1906 Erwerb der benachbarten Masch.-Fabr. Germania in Derendorf. 1901 erfolgte die Übernahme der A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda.

Gesamtsumme der Buchwerte von Grundstücken, Gebäuden und Masch. in Düsseldorf, Rath u. Sömmerda nebst Schiessplatz in Unterlüss Ende Sept. 1913 rund M. 10 921 136. Die Grundstücke in Düsseldorf umfassen ein Areal von etwa 25 ha, wovon ca. 3,12 ha bebaut, in Rath ca. 3,24 ha, wovon etwa 3,13 ha bebaut, in Sömmerda ca. 6,68 ha, wovon ca. 1,30 ha bebaut sind; das Grundst. in Danzig ist ca. 5,10 ha gross, Schiessplatz in Unterlüss 430 ha. Gesamtgrundbesitz Ende Sept. 1913 ca. 484 ha. Zugänge auf Anlage-Kti der Etablissements in 1908/09—1912/13 1 100 000, ca. 650 000, ca. 1 400 000, ca. 1 960 000, ca. 1 200 000. Gesamtabschreib. auf sämtl. Anlagen bis Ende Sept. 1913 M. 19 220 851. 1911/12 stieg bei zugenommenen Geschäftsumfang der Reingewinn auf M. 1 636 671 u. 1912/13 auf M. 1 937 731. 1912/13 grösster Umsatz, den die Ges. bisher erzielte.

Kapital: M. 12 300 000 in 750 St.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—8867) und 11 550 abgest. Vorz.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—12 300), sämtl. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 600 000 (den Aktionären 1 : 4 zu 210%), lt. G.-V. v. 11./4. 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1 : 4 zu 192% angeboten), lt. G.-V. v. 12./5. 1896 um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerkes vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. v. 19./1. 1899 beschloss zwecks Erweiter. u. Neuanlagen Erhöhung um M. 2 150 000 in 2150 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 6.—16./2. 1899 zu 165% franko Stück-Zs. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 9 200 000) zwecks Erwerb der Munitions- u. Waffenfabriken Sömmerda A.-G. vorm. von Dreyse, deren Aktionäre mit diesen neuen ab. 1./10. 1901 div.-ber. Aktien im Verhältnis 3 : 4 abgefunden wurden. Zwecks Sanierung der Gesellschaft, Tilgung der Unterbilanz von M. 1 717 249 per 30./9. 1901 und der bis März 1902 auf M. 4 730 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 3./3. 1902 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 300 per Aktie (Frist bis 10./6. 1902; bei der Zahlung wurden 6% bis 30./9. 1902 vergütet). Die Aktionäre, welche diese Zuzahl. leisteten, erhielten für jede Aktie einen durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein (Genussschein). Auf letztere werden aus dem Reingewinn ohne Nachzahlungspflicht ab 1./10. 1902 jährl. vor jeder Div.-Zahlung an die Aktionäre bis M. 18 bezahlt. Der vierte Teil des alsdann verbleib. Reingewinns wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Auslos. zu à M. 300 verwendet. Sich hierbei ergebende Bruchteile von M. 300 werden zurückgehalten und dienen zur Verstärkung der nächstfolgenden Tilg. der Gewinnanteilscheine. Ausserdem kann die G.-V. aus dem jährl. Reingewinn weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Zahlung von je M. 300 beschliessen. Im Falle Auflös. der Ges. wird der nach Deckung sämtl. Aktien zum Nennbetrag etwa verbleibende Teil des Ges.-Vermögens zur gleichmässigen Tilg. der alsdann noch vorhandenen Gewinnanteilscheine bis zu M. 300 für jeden Schein verwendet. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind als Vorz.-Aktien abgestempelt. Sie erhalten aus dem Reingewinn, nachdem M. 18 auf den Gewinnanteilschein gezahlt sind und ¼ des verbleib. Reingewinns zur Einlösung solcher ausgeschieden ist, ab 1./10. 1902 jährl. bis 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlungsverpflichtung eine Div. bis 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind; sodann erhält der A.-R. 8% Tant.; bezügl. des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.-Aktie u. jeder St.-Aktie gleiche Rechte zu (siehe hierüber auch unten bei Gewinnverteilung). Bei Auflös. der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien bezügl. der Rückzahl. des Nennbetrages Vorrang vor den St.-Aktien. Zugezahlt auf 8450 Aktien M. 2 535 500. Im ganzen flossen der Ges. durch die Beschlüsse der G.-V. v. 3./3. 1902 M. 4 955 910 zu (Zuzahl. auf Aktien abzgl. Zs. M. 2 482 577 u. Verkauf von M. 3 000 000 Oblig. zuzügl. Zs. M. 2 473 333). Dadurch konnte die Bankschuld auf M. 436 549 heruntergebracht werden, sie stieg aber bis Ende Sept. 1903 wieder auf M. 1 889 375; einschl. dieser Summe wurde der Ges. ein Gesamtkredit von M. 1 950 000 zugesichert. Der durch die Zuzahl. freigewordene Betrag wurde beschlussgemäss mit M. 2 482 576 zu Abschreib. und Rückstell. verwandt. Da der Ges. zur Bewältig. der Bestell. grosse Ausgaben bevorstanden, beschloss die G.-V. v. 21./6. 1905 die Em. von bis M. 3 100 000 neuer Vorz.-Aktien ohne Genussscheine mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, deren Übernahme seitens eines Konsort. zu 103% erfolgte,

welches sie den Besitzern der alten Vorz.- u. St.-Aktien 3:1 v. 1.—17./7. 1905 zu 107% angeboten hat, vollgezahlt seit 1./10. 1905.

Die a.o. G.-V. v. 22./12. 1913 beschloss: 1. Der Vorst. wird ermächtigt, bis zu M. 2 772 000 auf Namen u. an Order gestellte unverzinsl. Schuldverschreib., eingeteilt in 11 550 Stück, über je M. 240 auszugeben. 2. Diese unverzinsl. Schuldverschreib. sind den Inh. der rückst. Div.-Scheine für die vier Jahrgänge 1905/06, 1906/07, 1907/08 u. 1908/09 derart anzubieten, dass dem Einreicher von je 4 Div.-Scheinen je eine unverzinsl. Schuldverschreib. über M. 240 ausgefolgt wird. Die einzureichenden Div.-Scheine müssen für jede unverzinsl. Schuldverschreib. je eines der 4 genannten Jahre darstellen, brauchen indessen nicht dieselben Nummern aufzuweisen. Ausserdem soll der Einlösende berechtigt sein, an Stelle von Div.-Scheinen späterer Jahre, Div.-Scheine früherer Jahre zu liefern (Frist zur Einreichung 15./3. 1914). Der A.-R. ist befugt, durch eine spät. am 30./5. 1914 zu veröffentlichende Erklärung den Umtausch zu sistieren u. den Umtauschplan als gescheitert zu erklären, falls nicht mind. 90% der zum Umtausch berechtigten Div.-Scheine bis zum Ablauf der gestellten Frist angemeldet sind. Die Einlös. der unverzinsl. Schuldverschreib. erfolgt aus dem Reingewinn, u. zwar wird dazu, nachdem auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für die Geschäftsjahre 1904/05—1908/09 nach der Reihe der Fälligkeit eine Div. bis zu 6% ausgezahlt ist, ein Betrag bis zu M. 150 000 jährl. verwandt. Von dem übrigbleibenden Reingewinn erhalten die Vorz.-Aktien zunächst eine Div. bis zu 6%, danach die St.-Aktien eine solche bis zu 4%. Von dem dann noch verbleibenden Reingewinn bezieht der A.-R. eine Tant. von 8%. Von dem Restbetrage des Reingewinns wird die Hälfte zur weiteren Einlös. von unverzinsl. Schuldverschreib. verwandt, während die andere Hälfte zur Verfüg. der G.-V. steht, die insbes. hieraus auch weitere Tilg. der Gewinnanteile beschliessen kann. Die Verwend. der zur Einlös von unverzinsl. Schuldverschreib. bestimmten Beträge erfolgt, je nach Bestimmung des A.-R., entweder durch freihändigen Ankauf oder durch Auslos. zum Nennbetrage. Sollte bei einer Liquid. der Ges. nach Rückzahl. der Aktien zum Nennwert u. nach Einlös. der über je M. 300 ausgegebenen Gewinnanteilscheine sich ein Vermögensüberschuss ergeben, so sind daraus zunächst die noch im Umlauf befindl. unverzinsl. Schuldverschreib. bis zur Höhe ihres Nennwertes anteilig einzulösen. Die Rechte der unverzinsl. Schuldverschreib. treten erst für das Geschäftsjahr 1913/14 in Wirksamkeit.

Gewinn-Anteilscheine: 8450 Stück auf Namen u. durch Indoss. übertragbar (Nr. 1—8450), ausgegeben 1902 zu den 8450 Vorz.-Aktien. Näheres, besonders auch über die Beteilig. der Scheine am Reingewinn s. unter Kapital. Die Scheine, welche sonst keinerlei Aktionärrechte, vor allem auch kein Stimmrecht in der G.-V. verleihen, konnten ab 12./7. 1902 gegen Zahlung von M. 1.80 Stempelkosten u. 1/5% Schlussscheinstempel in Empfang genommen werden. Aus dem Gewinn v. 1905/06, 1906/07 u. 1909/10 wurden 950 bezw. 333 bezw. 322 Stück, 1913 270 Stück, 1914 665 Stück Gewinnanteilscheine getilgt, sodass noch 5910 Stück ausstehen.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 bis längst. 1929 durch jährl. Ausl. von 1.783% u. ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Mon. Frist gekünd. werden. Hypoth. ist nicht bestellt. Die durch Giro legitim. Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. Ende Sept. 1913 noch in Umlauf M. 2 007 000. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101, 101.90, 98.40, 94.70, 84, 84.50, 83. 87.75, 92, 94, 87.50, 91, 92, 91.40, 92.50, 91.25, 91.50%. Aufgel. 25./5. 1897 zu 102.50%. — In Frankf. a. M: 100.80, 100.50, —, 97, 86, 84.50, 85, 88, 91, 93.50, 89.60, 92, 91, 91.80, 90, 91%. Aufgelegt 12./5. 1897 zu 102.50%. — Auch notiert Düsseldorf.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./3. 1902, rückzahlbar zu 105%. 3000 Stücke (Nr. 3001—6000) à M. 1000. Alles andere genau wie bei I (Tilg. ab 1902—1931; Verstärk. ab 1903 vorbehalten. Die Anleihe II ist mit I vollständig gleichber. und ebenso wie diese nicht hypoth. eingetr. Ihre Ausgabe wurde zu dem gleichen Zwecke wie die oben geschilderte Kapitaländer. vorgenommen. Den von der Ges. ausgegeb. Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu. — Die Anleihe II, von der Ende 1913 noch M. 2 182 000 in Umlauf waren, wurde von den Bankhäusern C. G. Trinkaus in Düsseld., Gebr. Sulzbach u. von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin in Anrechnung auf ihre Forder. an die Ges. zu 81.60% mit der Verpflicht. übernommen. mind. 3/4 derselben den Aktionären zu 83% zum Bezuge anzubieten. Demgemäss konnten 24./6.—4./7. 1902 auf je M. 4000 Aktien M. 1000 Oblig. zu 83% zuzügl. des halben Schlussnotenstempels und 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 event. auch mehr bezogen werden; auch Nicht-Aktionären stand der Bezug bis dahin zu gleichen Beding. frei. Zahlst. wie bei Div. Kurs wie bei I. Zugelassen in Berlin März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 84.60%. Am 17./4. 1903 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs wie oben.

Hypotheken: M. 738 276 (Stand am 30./9. 1913).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann auf die Gewinnanteilscheine bis zu M. 18, vom verbleibenden Reingewinn dient ein Viertel zur Einlös. der Gewinnanteilscheine zum Betrage

von je M. 300. Die Vorz.-Aktien erhalten hierauf eine Div. bis zu 6%, nachdem zuvor etwaige Div.-Rückstände früherer Jahre nachgezahlt sind. Die Vorz.-Aktien haben, wenn u. soweit in einem Jahre 6% Div. nicht gezahlt sind, Anspruch auf Nachzahl. aus dem Reingewinn späterer Jahre. Die Div.-Rückstände auf 8450 Vorz.-Aktien für die Geschäftsjahre 1904/05, 1905/06, 1906/07, 1907/08, 1908/09 u. die Div.-Rückstände auf 3100 Vorz.-Aktien für 1905/06—1908/09 kommen nach der Reihe ihrer Fälligkeit auf den Div.-Schein des betr. rückständigen Jahres zur Auszahl.: etwaige Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien für 1909/10 u. spätere Geschäftsjahre werden auf den Div.-Schein desjenigen Jahres zur Auszahl. gebracht, nach dessen Ablauf die ordentl. G.-V. die Nachzahlung von Rückständen beschliessen wird. Alsdann beziehen die St.-Aktien bis zu 4% Div. (ohne Nachzahlungsberecht.), vom restl. Reingewinn 8% Tant. an A.-R.. Überrest zur Verfüg. der G.-V., welche hieraus weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen beschliessen kann. Bei der Verteil. der Super-Div. stehen jeder Vorz.- u. St.-Aktie gleiche Rechte zu. Jedes Mitgl. d. A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 2000 mit der Massgabe, dass dieselbe auf obige 8% Tant. in Anrechnung kommt. Wegen Abänder. der Gewinn-Verteil. siehe G.-V.-B. v. 22./12. 1913 oben bei Kap.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Anlagewerte: Abt. Düsseldorf: Grundstück 1 241 395, do. Danzig 53 559, Gebäude 1 960 745, Masch. 2 379 810, Spezialmasch. 192 398, Glüh- u. Wärmeofen 78 021, Schweissofen 1, Kupolofen 1, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 44 845, Anschlussgeleise 34 470, Patente u. Gebrauchsmuster 329 314, Werkzeuge u. Geräte 369 435, Schiessplatz Unterlüss 506 550; Abt. Rath: Grundstück 473 246, Gebäude 1 356 965, Masch. 527 365, Walzwerke-Anlagen 59 657, Generatoren, Öfen u. Kanäle 214 223, Wassergasanlagen 3348, Rohr- u. Wasserleitungen 21 102, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlagen 4560, Anschlussgeleise 29 408, Werkzeuge u. Geräte 207 620, Fuhrpark 4280, elektr. Zentrale 577 314; Abt. Sömmerda: Grundstücke 78 378, Gebäude 319 213, Masch. 666 453, Öfen 13 186, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlagen 8813, Anschlussgeleise 33 841, Werkzeuge u. Geräte 66 636, Elektr.-Werk 37 976, Wasserkraft 1; Bestände: Abt. Düsseldorf: Kohlen u. Koks 109 657, Material. 136 024, Waren 6 523 103; Abt. Rath: Kohlen u. Koks 60 798, Material. 157 094, Waren 1 802 744; Abt. Sömmerda: Kohlen u. Koks 13 719, Material. 18 446, Waren 1 158 127; Diverses: Kassa 108 072, Wechsel 25 915, Effekten 65 471, Kaut. 10 661 040, Debit. 9 274 052. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien 11 550 000, (rückst. Div.-Scheine per 1904/05 u. folg. bis einschl. 1908/09 von 8450 Vorz.-Aktien, do. per 1905/06 u. folg. bis einschl. 1908/09 von 3100 Vorz.-Aktien, 6575 Gewinnanteilscheine), Teilschuldverschreib. v. 1897 2 007 000, do. v. 1902 2 182 000, do. Tilg.-Kto 169 000, do. Zs.-Kto 44 120, Hypoth. 738 276, R.-F. 318 713, Reparat. u. Ern.-F. 1 000 000, Unterst.- u. Pens.-F. 263 323, Delkr.- u. Garantie-Kto 415 736, Talonsteuer-Res. 78 397, rückst. Löhne per Sept. 1913 413 210, Gewinnanteilscheine-Tilg.-Kto 4138, do. Zs.-Kto 11 538, Avale 10 661 040, Kredit. 9 464 194, Gewinn 1 937 371 (davon R.-F. 84 732, Reparat.- u. Ern.-F. 300 000, Unterst.- u. Pens.-F. 36 676, Delkr.- u. Garantie-Kto 204 263, Talonsteuer-Res. 53 207, besondere Abschreib. a. Patente u. Gebrauchsmuster 100 000, 6575 Gewinnanteilscheine à M. 18 = 118 350, ¼ des Restgewinnes = M. 797 421 zur Einlös. von Gewinnanteilscheinen 199 355, 6% Div. auf 8450 Vorz.-Aktien f. 1904/05 507 000, Vortrag 334 146). Sa. M. 42 008 420.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 050 154, Teilschuldverschreib.-Zs. 174 440, Handl.-Unk., Versich.- u. Wohlfahrts-Ausgaben 1 752 507, Steuern 62 894, Provis. 61 070, Zs. 40 721, Verlust auf Effekten 12 049, Gewinn 1 937 731. — Kredit: Vortrag 243 079, verfall. Div. 34 980, do. Gewinnanteilscheine 2358, Fabrikat.-Kto 4 811 151. Sa. M. 5 091 569.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1913: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75, 131.50, 75, 75, 67, 104.10, 111, 114, 84, 88.75, 97, 95.50, 97, 75.25, 92%. Eingef. 14./11. 1894 zu 208%. — Vorz.-Aktien Ende 1903—1913: 91, 120.50, 116.75, 128.50, 90.10, 95, 99.60, 95.90, 97.50, 89.25, 108.60%. Zugelassen März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 78.10%; die Nr. 9102—12 300 zugelassen März 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1912/13: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1902/03—1912/13: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6%. Gewinnanteilscheine 1902/03—1912/13: M. 0, 0, 0, 18, 18, 0, 0, 18, 0, 18, 18. Die rückständige Div. auf Vorz.-Aktien 1902/03 u. 1903/04 kamen aus dem Gewinn für 1905/06 bezw. 1906/07 im Febr. 1907 u. 1908 zur Auszahlung, ebenso für 1904/05 aus dem Gewinn für 1912/13 im Febr. 1914. Wegen der noch rückständigen Div. siehe oben bei Gewinn-Verteilung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. G. Müller, Kaufm. Herm. Beitter. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe, Betriebs-Dir. W. Clauss, Betriebs-Dir. Franz Pacher, K. L. A. Heldt, Edwin Entress, Carl Völler.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. Heinr. Ehrhardt, Stellv. Komm.-Rat Bankier Max Trinkaus, Gen.-Leutn. z. D. Exc. Ernst von Reichenau, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Herm. Paasche, Bankier Dr. Max Oechelhäuser, Berlin; Komm.-Rat Nicol. von Dreyse, Eisenach; Bankier Karl Sulzbach, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Berlin u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank.

(Neu.) Rhenania Vereinigte Emaillierwerke Akt.-Ges.
in **Düsseldorf.**

Gegründet: 3./11. 1908 mit Wirkung ab 1./7. 1908; eingetr. 5./2. 1909. Gründer: Dr. Alfred Elbers, Düsseldorf; Gen. - Dir. Sigfrid Winkler, Berlin (vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Eisenhütte Silesia, Paruschowitz); Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg i. Schl.; Dir. Otto Lubowski, Paruschowitz i. Schl.: Dir. Paul Frankenstein. Leipzig. Die von dem Fabrikbesitzer Dr. Alfred Elbers in Düsseldorf geleistete Sacheinlage besteht in dessen in Düsseldorf-Oberbilk unter der Firma „Düsseldorfer Emaillierwerk Wortmann & Elbers“ betriebenen Fabrikationsgeschäft mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Masch., Apparaten, Utensilien, Materialien, Vorräten und sonstigem Zubehör und allen sonstigen Rechten und den aus der zum Zweck der Übernahme pro 30./6. 1908 aufgestellten Bilanz ersichtlichen Schuldverbindlichkeiten. Diese Sacheinlage ist bewertet mit M. 1 427 300.22. Die Akt.-Ges. gewährte dafür 486 Aktien im Nennwerte von M. 486 000 zu einem Ausgabekurse von 100% u. zahlt bar M. 941 300.22, von denen aber M. 500 000 gegen hypothekarische Eintragung auf den eingebrachten Grundbesitz auf 5 Jahre gestundet sind. Für die übrigen gegen Bareinzahlung ausgegebenen und von den Gründern übernommenen Aktien im Nennwerte von M. 2 514 000 ist der Ausgabekurs auf 100% festgesetzt zuzüglich eines ebenfalls von den Gründern bar eingezahlten Aufgeldes von insgesamt M. 300 000.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Düsseldorfer Emaillierwerk Wortmann & Elbers in Düsseldorf-Oberbilk betriebenen Fabrikationsgeschäfts sowie der Erwerb u. Fortbetrieb der der Eisenhütte Silesia Akt.-Ges., Paruschowitz, gehörigen Emaillierwerke in Cöln-Ehrenfeld und Schwelm sowie Erwerb und Errichtung auch anderer zur Herstellung und zum Vertriebe von Metallerzeugnissen bestimmten Unternehmungen aller Art. Die Ges. betreibt auf ihren Werken in Düsseldorf, Cöln-Ehrenfeld u. Schwelm i. W. die Herstell. von emaillierten u. dekorierten Blechwaren für Haus- u. Küchenbedarf, u. auf dem Schwelmer Werke ausserdem die Fabrikat. von Zinnoxyd. Die Grundstücke der Ges. liegen in Düsseldorf an der Linien-, Höhen- u. Ellerstrasse, in Cöln-Ehrenfeld an der Otto- u. Kruppstrasse, in Schwelm an der Nord- u. Hattingerstrasse. Ihre Grösse beträgt zus. 4 ha 50 a 79 qm, davon bebaut 2 ha 61 a 15 qm. Umsätze 1910/11—1912/13: M. 4 338 243, 4 209 572. 4 493 793. Zugänge auf Anlage-Konti 1909/10—1912/13: M. 128 000, 145 000, 172 000, 118 000. Ca. 1100 Arbeiter. Die Ges. litt in den J. 1911/12 u. 1912/13 unter Arbeiter-Streiks. Die Ges. gehört dem Verbande europ. Emaillierwerke an u. ist beteiligt an dem Verbande Westdeutscher Emaillierwerke.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, begeben mit 10% Aufgeld, von den Gründern eingezahlt.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1913, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1918 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos., im Jan. auf 1./4. (zuerst 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz u. Werken der Ges. in Düsseldorf-Oberbilk, Cöln-Ehrenfeld u. Schwelm. Ausserdem hat die Eisenhütte Silesia A.-G. in Paruschowitz die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Anleihe übernommen. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. von Verbindlichkeiten, Rückzahl. von Hypoth. etc. Zahlst. wie bei Div. in Berlin u. Breslau: Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1913: 100%. Eingeführt in Berlin am 9./9. 1913 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., 4% Div., dann 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Mobil. 586 037, Immobil. 2 377 234, Inventar 284 499, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 1 320 204, Debit. 775 098, Vorschüsse 6554, Kassa 23 680, Wechsel 11 401, Effekten 12 701, vorausbez. Vers. 14 881, Patente 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 47 000, R.-F. 300 000, Delkr.-Res. 30 000, Talonsteuer-Res. 16 000 (Rückl. 4000), Beamtenversich.-Kto 3153, Kredit. 302 538, Bankenkredit 1 500 000, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 5217, Vortrag 28 386. Sa. M. 5 412 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 48 903, Hypoth.-Zs. 24 460, Abschreib. auf Anlagen 110 970, do. auf Patente 1500, Gewinn 217 604. — Kredit: Vortrag 26 266, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 377 171. Sa. M. 403 438.

Dividenden 1908/09—1912/13: 7, 8, 10, 10, 6%.

Direktion: Paul Frankenstein, Heinr. Herkner, Bruno Clauder.

Aufsichtsrat: (höchstens 9) Vors. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg; Stellv. Gen.-Dir. Sigfrid Winkler, Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Dr. Alfred Elbers, Düsseldorf; Dir. Heinr. Schweissfurth, Paruschowitz.

Prokuristen: Paul Markefka, Karl Weiler.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

(Neu.) Russische Gesellschaft für Röhrenfabrikation
in **Jekaterinoslaw** und **Moskau.**

Gegründet: 1889. **Zweck:** Die Herstell. der für die Fabrikation aller Arten von Eisen- u. Stahlröhren erforderl. Materialien, sowie die Anfertig. solcher Röhren nebst Zu-

behörteilen für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen, stationäre Kessel, Schiffskessel, Lokomotiven, für Bohrzwecke für Naphtha-, Petroleum, andere Röhrenleitungen etc. Ferner betreibt die Ges. die Herstell. von Universaleisen, Grob- u. Feinblechen. Zur Erreich. ihres Zweckes hat die Ges. das Recht, Fabriken, Niederlagen, industrielle Betriebe u. alle sonstigen unbeweglichen Gegenstände, die dem vorgedachten Zwecke dienen, zu erwerben, zu pachten u. zu erbauen, ebenso Eisenbahnwagen u. Flussdampfer unter Wahrung der bestehenden Verordnungen u. unter Vorbehalt der Rechte dritter. Der Betrieb der Ges. besteht aus folgenden Werken: Das Werk A, in einem Vorort von Jekaterinoslaw auf dem rechten Ufer des Dnjepr belegen, umfasst als Hauptbetriebe ein Martinstahlwerk, ein Blechwalzwerk u. die Röhrenfabrik. Das Martinstahlwerk besteht aus 4 Öfen von je 25 t mit einer Produktion von jährlich rund 90 000 t Stahl. Das Stahlwerk ist mit 2 elektr. Aufzügen u. 4 Laufkränen — davon 2 von 10 t u. 2 von 50 t Tragfähigkeit — versehen. Die Produktion des Stahlwerks dient ausschliessl. zur Versorg. des eigenen Bedarfs: des Blechwalzwerks, des Universalwalzwerks, der Röhrenwerke u. der Feinblechwerke. Das Blechwalzwerk ist mit 2 Strassen ausgerüstet, darunter ein Trio-Walzengerüst für Bleche bis zu 2 m Breite. Die jährl. Produktion des Walzwerks beträgt rund 40 000 t Bleche u. Streifen, die zum grössten Teile für den Eigenbedarf der Röhrenwerke dienen. Die Röhrenfabrik selbst umfasst folgende Abteilungen: Das Werk für geschweisste Röhren von 1/4" bis 12 1/2" Durchmesser, in dem Gasröhren, Siederöhren, Pumpenröhren, Bohrröhren, Naphthaleitungsröhren etc. hergestellt werden; es enthält neben Schweissöfen, Glühöfen, Ziehbänken die sonstigen modernen Einrichtungen für die Röhrenbearbeitung. Das Werk für nahtlose Röhren enthält ein Schrägwalzwerk, Walzgerüste für das Auswalzen der Röhren, ein Reduzierwalzwerk, eine Kaltzieherei nebst allen erforderlichen Apparaten, sowie Werkzeugmasch. zur Bearbeit. u. Fertigstellung der Röhren. Die Wassergasschweisserei für grosse Röhren. Diese Abteil. hat einen Flächeninhalt von mehr als 3000 qm u. enthält 2 Schweissmasch. sowie zahlreiche Drehbänke, Gewindeschneidemasch. u. Werkzeuge neuester Konstruktion, um Röhren von 14 bis 32" Durchmesser herzustellen; 2 elektr. Laufkrähne bedienen diese Abteilung, deren Leistungsfähigkeit 8000 t pro Jahr beträgt. Der Betrieb ist vollständig elektrisch ausgerüstet. Neben diesen Hauptbetrieben besitzt das Werk A noch eine grosse Schmiede zur Anfertig. von Rohrverbindungsstücken u. zur sonstigen Bearbeit. von Röhren, ferner eine Giesserei für die Herstell. des Gesamtbedarfs der Werke an Gussartikeln, sowie eine elektr. Zentralstation von 3000 KW. Unmittelbar an das Werk anschliessend befindet sich eine Kolonie mit Wohnungen für die höheren Beamten u. Meister. Das Werk B in Nischni Dnjeprowsk, einem Vorort von Jekaterinoslaw am linken Ufer des Dnjepr, dient zur Herstellung von Feinblechen in den Dicken von 0.15—3 mm, schwarzen u. verzinkten Dachblechen, Blechen für Geschirrfabrikation, black plates, Weissblechen, Stanzblechen, Schaufeln u. anderen Produkten der verschiedensten Art. Es enthält ein grosses Walzwerk, in welchem sich ein Walzentrio von 700 mm Durchmesser zur Herstell. von Platinen befindet, die zur Fabrikation der Bleche dienen; ferner 6 Feinblechwalzwerke mit 30 Gerüsten. Die Blechwalzwerke werden bedient von 31 Blechwärmöfen, sowie 17 Scheren zum Geradeschneiden der Bleche nebst den erforderl. Richtmasch. Das Werk ist ausgerüstet mit umfangreichen Werkstätten für das Glühen der Bleche, für die Verzink. in grösstem Umfange, ferner zur Herstell. von Stanz-, Schablonen-, Weissblechen etc. u. besitzt eine grosse Anlage für die Herstell. von Schaufeln. Die elektr. Zentralstation enthält eine Mischturbine von 1750 KW. u. 3 Dampfmasch. von je 750 PS. Das Werk C neben dem alten Werke A auf dem rechten Ufer des Dnjepr befindet sich zurzeit im Bau; das Bauprogramm umfasst die Herstellung von 2 Hochöfen mit einer Produktion von etwa 200 000 t Roheisen, 3 Martinöfen von je 50 t Gehalt, die etwa 120 000 t Stahl erzeugen können, u. eines Stabeisenwalzwerks von grosser Leistungsfähigkeit. Die Produktion der Hochöfen u. Stahlwerke wird fast ausschliessl. für eigenen Bedarf Verwend. finden. Es ist in Aussicht genommen, dass das Werk den Betrieb im Jahre 1914 aufnimmt. Die Fertigstell. der projektierten Anlagen des Werkes C wird insges. M. 8 000 000 erfordern. Alle 3 Werke haben Bahnanschluss. Die Grundstücke sind Eigentum der Ges.; sie haben einen Flächeninhalt von insges. etwa 100 ha, der sich wie folgt zusammensetzt: Werk A etwa 35 ha, davon überbaut etwa 5 ha, Werk B etwa 24 ha, davon überbaut etwa 3 1/4 ha, Werk C etwa 42 ha, Neuanlagen im Bau begriffen. Die Zahl der in den Werken A u. B (Röhrenwerk u. Blechfabrik) beschäftigten Arbeiter beträgt 4000. Nicht gerechnet sind die mit dem Bau des neuen Hüttenwerks (Werk C) beschäftigten Arbeiter. In Simonowo, einem Vorort von Moskau, besitzt die Ges. auf einem bis zum Jahre 1959 gepachteten Grundstücke im Ausmasse von etwa 2.75 ha, davon rund 3500 qm bebaut, eine Fabrik für die Herstell. von Verbindungsstücken (Fittingsschmiede), dort sind 150 Arb. beschäftigt. Die Ges. hat in Moskau eine Niederlassung, die eine Organisation für den Verkauf ihrer sämtl. Erzeugnisse unterhält.

Kapital: Rbl. 6 000 000 in Aktien zu Rbl. 500; ursprüngl. Rbl. 600 000, nach u. nach entsprechend der Entwickel. der Werke u. der Ausdehn. der Produktion auf Rbl. 4 500 000 erhöht. Durch Beschluss der G.-V. v. 3./4. 1912 a. St. um weitere Rbl. 1 500 000 auf Rbl. 6 000 000 erhöht.

5% Anleihe von 1912: M. 8 639 460 = frs. 10 666 000 in Stücken zu M. 405, 2025 = frs. 500, 2500. Zs. 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 2./15. Jan. 1919 ab durch Verlos. am 1./14. Sept. (zuerst 1./14. Sept. 1918) per 2./15. Jan. des folg. Jahres mit jährl. 2.095 246% u. Zs.-Zuwachs in 25 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die

regelmässige Zahlung der Zs. u. der Amort. der Oblig. wird vor allen anderen Schuldnern der Ges. sichergestellt durch a) alle Einnahmen der Ges., b) durch das Res.-Kap. u. c) durch das ganze bewegliche u. unbewegliche Vermögen der Ges., welches sowohl vor der Emiss. der Oblig. als auch nach derselben erworben wurde. Demgemäss werden die Oblig. nach Aufleg. eines Verbots auf das ganze unbewegl. Eigentum der Ges. emittiert, wobei sämtliche auf dem Vermögen der Ges. lautenden Schulden getilgt sein müssen. Gleichzeitig hat die Verwalt. sich schriftlich verpflichtet, von jedem von der Ges. neu erworbenen Besitztum dem Finanzministerium unverzüglich Mitteil. zu machen behufs Aufleg. eines Verbots auf dasselbe. Die Ges. darf nach Emiss. der Oblig. das derselben gehörige Vermögen mit keiner anderen Hypoth. belasten, bevor die Oblig.-Schuld vollkommen getilgt ist. Falls die Einnahmen der Ges. in irgend einem Jahre zur Zahlung der Zs. u. der Amort. der Oblig. nicht ausreichen sollten u. die fehlenden Summen aus dem vorhandenen Res.-Kap. u. anderen Mitteln nicht gedeckt werden können, gelangt zuerst das bewegl. u. sodann das unbewegl. Vermögen der Ges. behufs Bezahl. der gesamten Oblig.-Schuld zum Verkaufe. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Ges. u. Liquid. ihrer Geschäfte werden die Oblig.-Inhaber vor allen übrigen Kreditoren der Ges. befriedigt. Zahlstellen: Moskau: Verwalt. der Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Lüttich: Bank Dubois de Mélotte, Nagelmackers et fils. Zahlung der Zs. ohne Abzug der Steuer von Einkünften aus Geld-Kap. u. des Kap. in Deutschland in Mark. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in 10 J. (F.). Eingeführt in Berlin 7./7. 1913 zu 98.50%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. 1./8. a. St.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., solange dieser nicht wenigstens 1/3 des A.-K. erreicht. Der R.-F. dient in erster Linie zur Sicherstell. der Zahlung der Zs. u. der Amort. der Oblig. sowie ferner auf Beschluss der G.-V. zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben u. zur Erhöh. der Div. auf 6%, falls der Gewinn hierzu nicht ausreicht. Der Rest des Gewinnes zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 1. April 1913: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 2 527 479, Kundenwechsel 50 567, Immobil. u. Masch.: Werk A (Jekaterinoslaw) 5 176 475, do. B (Nischni Dnjeprowsk) 3 386 317, do. C 440 401, do. Simonowo Moskau 187 870, Grundst. A, B, C u. Simonowo 598 156, Werkzeuge u. Geräte 89 377, Material., Röhren, Bleche 3 841 239, Bürgschaften 101 309, Schuldner 2 997 431, Oblig.-Emiss. 1912 in Portefeuille 1 272 375. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 822 332, Abschreib.-F. 5 034 887, Oblig. 3 999 750, Akzepte 301 960, Div. 840 000, Steuer 236 994, Tant. des Verw.-R. 196 580, Banken 365 362, Unterstütz.-F. der Angestellten 258 987, do. der Arb. 183 345, Gläubiger 2 024 629, Oblig. der Em. 1899 (zum Auskauf nicht vorgestellt) 59 062, Bürgschaften 50 000, Spez.-R.-F. 290 000, Vortrag 5110. Sa. Rbl. 20 668 996.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gesamteinnahmen 28 256 957, do. Ausgaben 26 137 854, bleiben 2 119 103, davon Abschreib. 675 000, Steuern 236 994, statutar. Res. 72 205, Tant. des Verw.-R. 196 580, bleiben 938 324, hierzu Vortrag aus 1911/12 16 786, zus. 955 110, davon Div. 840 000, Spez.-R.-F. 110 000, Vortrag Rbl. 5110.

Dividenden: 1908/09—1912/13: 10, 15, 16, 16, 16%; ausserdem Extra-Div. 1909/10: 5%, 1910/11: 4%.

Direktion: Michail Krawzoff, techn. Dir., Jekaterinoslaw; Heinrich Sadée, kaufmänn. Dir., Moskau.

Verwaltungsrat: Vors. Georges Chaudoir, Lüttich; Stellv. Komm.-Rat Heinr. Eisner, Berlin; Louis Laveissière, François Campionnet, René Charlier, Paris; Dr. Georg Hahn, Berlin; Jacques Chaudoir, Lüttich.

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges.

in **Dresden,** Blasewitzerstrasse 19/21 u. Kreutzerstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Paris u. London.

Gegründet: 8./12. 1894; eingetr. 31./12. 1904.

Zweck: Erwerb, Ausbeut. u. sonst. Verwert. der von T. Remus in Dresden u. Josef Temler in Warschau der A.-G. überlassenen u. noch zu überlassenden Patente u. Erfindungen, Herstell. u. Vertrieb der hierzu erforderlichen Masch., Erwerb u. Ausbeut. ähnlicher Patente u. Erfindungen, Erzeugung von Kartonnagen u. Pappwaren aller Art, sowie Erwerb u. Betrieb ähnlicher Unternehm. Die Ges. ist mit £ 716 (mit M. 5312 zu Buch stehend) an der denselben Geschäftszweig betreibenden The Remus Comp. Ltd., London, beteiligt; die Pariser Vertretung wurde 1912 in eine französ. Akt.-Ges. umgewandelt (Beteil. Fr. 19 600); die Dresdner Ges. verdient angemessen durch Lieferungen an diese Gesellschaften. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden per 1./1. 1903, welche ein Türschliesser- u. Automatengeschäft betrieb, gegen Gewährung von 248 neuen Aktien u. M. 1295 bar. Diese Automaten- u. Türschliesser-Abteilung wurde per 1./10. 1906 an die neugegründete Firma Sächsische Automaten- u. Türschliesser-Akt.-Ges. für M. 546 000 Aktien der neuen Ges. abgetreten, wovon die Sächs. Cartonnagen-Masch.-A.-G. ult. 1908 noch M. 472 000 besass, die bis Ende 1910 mit Gewinn veräussert wurden. Seit Anfang 1911 Beteilig. bei den Dresdner Taschen- u. Kartonnagen-Werken G. m. b. H. mit M. 19 000. In der Hauptsache werden von der S. C. M. A.-G. Masch. für die Cartonnagen-Fabrikation, Buchbinderei u. verwandte Gewerbe hergestellt, ausserdem Klammern u. Nieten für Ver-

schlusszwecke. Etwa 500 Beamte, Arb. u. Arbeiterinnen, sowie 60 Angestellte. Das Fabrikgrundstück der Ges. besitzt ca. 8000 qm Flächenraum. Bebaut sind für Fabrikzwecke etc. ca. 3100 qm. Als Betriebskraft dienen zwei Dampfkessel von etwa 140 qm Heizfläche u. 12 Atmosphären Überdruck sowie zwei Dampfmasch. von 150 PS. bezw. 250 PS. Erweiter.-Bauten u. Anschaff. erforderten 1911 u. 1912 je ca. M. 450 000; Zugänge 1913 ca. M. 100 000. Umsatz 1910—1912: M. 2 005 000, 2 523 000, 2 657 000.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um M. 300 000 durch Vernichtung von 300 Aktien Lit. B und um M. 200 000 lt. G.-V. v. 14./11. 1901 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche zu diesem Zwecke der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellt waren. Von dem bei der Herabsetzung erzielten Buchgewinn von M. 500 000 dienten M. 465 000 zur völligen Tilg. des Patentktos, M. 19 290 zu anderweitigen Abschreib. u. M. 11 925 wurden einem R.-F. II überwiesen, restliche M. 3785 wurden für Kosten der Transaktion verwendet. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss zwecks Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien, wovon 248 Stück genannter Firma zu pari als Gegenleistung für ihre Einlagen gewährt, 52 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 105 % übernommen sind. Letztere hatte alle Kosten der Neu-Em. einschl. der der Einführung sämtl. Aktien an der Dresdner Börse zu tragen. Agio mit M. 2600 in den R.-F. Lt. G.-V. v. 24./9. 1904 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 250 000 in 250 Aktien, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden 200 zu 135 %, 50 zu 105 %, erstere angeboten den Aktionären zu 140 %; für die restl. 50 Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen, doch hatte die übernehmende Firma die Spesen der Einführung der neuen Aktien an der Dresdner u. der gesamten Aktien an der Berliner Börse aus eigenen Mitteln zu tragen. Agio mit M. 63 323 in den R.-F. Nochmals erhöht behufs Erwerbung eines weiteren Fabrikgrundstücks u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./2. 1911 um M. 350 000 in 350 Aktien, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 130 %, angeboten den alten Aktionären zu 167.50 %. Agio mit M. 82 349 in R.-F. An dem überdies erzielten Begebungsgewinn partizipierte die Ges. mit M. 110 000, welcher Betrag gleichfalls in R.-F. floss. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1913 um M. 350 000 (auf M. 1 750 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. für 1913 zur Hälfte, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden zu 146 %, angeboten den alten Aktionären zu 152 %, eingez. vorerst 50 % u. das Agio von 52 %; restl. 50 % bis 30./12. 1913 eingezahlt. Agio mit M. 125 776 in R.-F.

(**Genussscheine:** An Stelle der vernichteten Aktien Lit. B waren 600 Genusssch. ausgegeben, die am Gewinn teilnahmen, sobald die Aktien 5 % Div. erhalten hatten. Lt. G.-V. v. 14./11. 1901 wurden 200 der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellte Scheine vernichtet; 1902—1904 weiter 40, 112, 99 Stück zu je M. 300, 314.45, 432, 1907 25 Stück zu je M. 455 zur Vernichtung zurückgekauft. Es bestanden also noch 124 Stück, die am 26./2. 1910 zur Rückzahl. mit je M. 600 am 30./4. 1910 gekündigt wurden.)

Anleihe: M. 600 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. Lt. Beschluss des A.-R. v. 21./7. 1906, rückzahlbar zu 102 %, Auslos. oder Kündig. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen; Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis spät. 1950 mit ca. 1 % des Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im April auf 1./10. oder freihänd. Rückkauf; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. zur I. Stelle auf den Grundstücken u. Anlagen der Ges. Taxwert inkl. der Neubauten von 1906/07 ca. M. 1 150 000. Pfandhalter: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Der Erlös der Anleihe diente zum Ankauf zweier benachbarter Grundstücke, zur Abstoss. von Hyp., zur Ausführung von Neubauten und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 588 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Dresden: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1906—1913: 103.75, 101.25, 101.50, 101.75, 102.25, 102.25, 102, 98 %. Zugelassen daselbst im Sept. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt) event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10 % vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 5 % Div., vom Rest 15 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), noch verbleib. Reingewinn wird nach G.-V.-B. verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 311 600, Gebäude 609 050, Erweiterungsbau 500 460, Schuppen 1000, Patente 1, Muster u. Neuheiten 1, Bureau-Einricht. u. Fabrikmöbel 20 102, Betriebsmasch. 267 185, Beleucht.- u. Heizungs-Anlage 52 580, Gerätschaften u. Werkzeuge 17 000, Modelle, Klischees u. Ausstanzeisen 3, Wertp. 1787, Beteilig 56 142, Kassa 3479, Wechsel 214 449, Waren 657 150, Debit. 645 132, Bankguth. 143 037. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. I 411 942, do. II 35 000, Delkr.-Kto 80 000, Disp.-F. 55 000, Teilschuldverschreib. 588 000, do. ausgeloste 1020, do. Zs.-Kto 6738, Kredit. 347 016, Div. 173 250, do. alte 125, Tant. an Vorst. 21 213, do. an A.-R. 16 825, Vortrag 14 028. Sa. M. 3 500 159.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Zs., Steuern etc. 436 845, Abschreib. 173 402, z. Disp.-F. 10 000, Gewinn 225 317. — Kredit: Vortrag 13 184, Gewinn 832 381. Sa. M. 845 565.

Kurs: In Dresden Ende 1904—1913: 160, 160, 154, 141, 148, 157, 207.25, 233, 190, 180 %. Zugel. März 1904; erster Kurs 24./3. 1904: 160.50 %. — In Berlin Ende 1905—1913: 159.75,

156, 139.75, 148.75, 157.75, 210, 232.90, 195.75, 179 (junge 173.50%). Zugel. März 1905: erster Kurs 17./3. 1905: 170.50%. Aktien Nr. 1401—1750 seit Mai 1913 lieferbar.

Dividenden 1895—1913: 0, 0, 4, 4, 5, 4, 5, 5½, 8½, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12½, 12½, 12½, 11%; (Genusssch. 1899—1909: M. 5, —, 20, 27.50, 42.50, 50, 50, 50, 50, 50, 55 pro Stück.) Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: M. Lieberoth, Stellv.-Dir. E. A. Heydenreich (Prok.).

Prokuristen: J. Kierdorf, Max Tennhardt, A. F. B. Schopper.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Charles W. Palmié, Dresden: Stellv. Komm.-Rat Max Berger, Leipzig; Friedr. Freih. v. Born, Budapest; General-Major z. D. Cl. Meissner, Klotzsche.

Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig.

Comptoir in Paunsdorf-Leipzig, Zweigniederlass. in Hamburg.

Gegründet: 17./2. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 2./5. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortführung des Fabriketablissements der Firma Hugo Schneider in Leipzig-Reudnitz u. des Messingwerks in Leipzig-Paunsdorf, sowie im allgem. der Betrieb von Geschäften, welche in das Fach der Lampenfabrikat. u. der Messingind. einschlagen, oder mit dem Betriebe von Messingwerken zus.hängen. Die Ges. betreibt eine Spezialfabrik für Brenner aller Art, besonders für Petroleum, Gasglühlicht u. Spiritusglühlicht. Seit 1902 Fabrikation u. Vertrieb des Keros-Lichts (Petroleum-Glühlicht). Das Areal Paunsdorf liegt direkt neben der Eisenbahnstation Schönefeld u. besitzt eigenen Güterabnahmeschuppen u. Bahngleis. Die erforderl. Dampfkraft wird erzeugt in 8 Dampfkesseln, welche 5 Dampfmasch. mit zus. ca. 2100 HP. treiben. Das Messingwerk u. die Brennerfabrik der Ges. in Paunsdorf sind 1900—1905 u. 1909/10 bedeutend erweitert, ersteres durch zwei neue Walzenstrassen; Hilfsmasch. sind ca. 2500 im Betriebe. Im Herbst 1905 wurde der Gesamtbetrieb in Paunsdorf, woselbst ein Fabrikneubau aufgeführt ist, vereinigt. Gesamtgrösse des Paunsdorfer Areals nach Hinzukauf 1905 u. 1910 51 010 qm Fläche, wovon etwa 27 500 qm bebaut sind. Die Zugänge auf den Anlagekonten weisen auch für 1908—1913 erhebl. Beträge auf, ca. M. 212 649, 223 616, 276 493, 681 366, ?, 520 000. 1910/11 erfolgte abermalige Erweiterung der Anlagen u. Bau einer elektr. Kraftzentrale. Das Reudnitzer Grundstück ist zum Buchwert ca. M. 375 000 per 1./10. 1905 verkauft. Umsatz 1903—1913: M. 6 675 363, 7 693 377, 9 409 832, 11 909 800, 13 951 928, 11 100 234, 10 951 896, 14 663 362, 17 227 220, 18 933 609, 19 723 426; Angestellte u. Arb. ca. 2500. In 1903 Erwerb der Kundschaft, techn. Einricht. u. Fabrikmarken d. ältest. Firma für die Beleucht.-Branche Wild & Wessel in Berlin, jetzt mit dem Betrieb in Leipzig vereinigt. Die Ges. hat 1910 ein kleineres Berliner Privatwerk, verbunden mit einem Filialbetrieb in Oberweissbach in Thüringen, für ca. M. 175 000 käufl. erworben u. hat diese neue Abteil. unter der Fa. „Hugo Schneider A.-G. (Leipzig), Glühlampenwerk, Berlin“ weitergeführt; da jedoch das Berliner Werk im J. 1911 mit Verlust gearbeitet hat u. auch für die Zukunft eine Rentabilität nicht zu erwarten ist, wurde am 20./4. 1912 die Auflös. desselben beschlossen. Der Betrieb in Oberweissbach, in dem elektr. Schwachstrom-Lämpchen erzeugt werden, wird fortgeführt. Mit Rücksicht hierauf erfolgte aus dem Gewinn der Ges. für 1911 auf das Berliner Werk eine Abschreib. von M. 300 000, der Restbetrag dann aus dem Gewinn von 1912, womit das Berliner Glühlampenunternehmen seine endgültige Erledigung gefunden hat. Die Leipziger Ges. unterhält Engrosniederlagen in Paris, Rom, Mailand u. ein Exportlager in Hamburg.

1899 hat die Ges. in Gemeinschaft mit 2 anderen Firmen die A.-G. vereinigter Lampen-, Brenner- und Metallwaren-Fabriken Gebrüder Brünner, Hugo Schneider & R. Ditmar in Warschau mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gegründet u. sich mit Rbl. 187 500 daran beteiligt (Buchwert der Beteiligung M. 291 245). Das Dir.-Mitgl. Joh. Schneider-Dörffel wurde in das Direktorium der Verwaltung der Warschauer Ges. berufen. Eine Div. hat diese Beteiligung bis 1907 nicht erbracht, erste Div. für 1908: 4%, 1909—1913: 5, 6, 6, 6, 6%; dieses Geschäft befindet sich in befriedigender Entwicklung. 1908 erfolgte die Beteilig. an der Brennerfabrik Otto Müller in Berlin, die von der Ges. Schneider in eine A.-G. mit M. 1 000 000 A.-K. umgewandelt wurde (Div. für 1909—1913: 7, 7, 7, 8, 8%).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 750 000, begeben an die Aktionäre zu 110%, lt. G.-V. v. 5./5. 1904 zwecks Bau einer neuen Walzenstr. um M. 625 000, übernommen von einem Konsort. zu 113.50%, angeboten den Aktionären zu 120%. Agio mit M. 84 375 in den R.-F. Zwecks Stärkung der Betriebsmittel, Abstossung von Bankkrediten u. der zweiten Hypoth. beschloss die G.-V. v. 15./11. 1905 nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an ein Konsort. zu 152%, angeboten den Aktionären zu 160%. Agio mit M. 520 000 in den R.-F. Mit Rücksicht auf die stetig wachsende Ausdehnung der Betriebe beschloss die a.o. G.-V. v. 14./12. 1910 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 875 000 (auf M. 5 000 000) in 875 Aktien, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Creditanstalt etc.) zu 155%, hiervon angeboten M. 825 000 den alten Aktionären zu 160%. Agio abz. Unk. mit M. 481 250 im R.-F.

Hypotheken (Ende 1913): M. 550 000 zu 4½% mit halbj. Kündig.-Frist, 1910 neu aufgenommen M. 76 700.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1904), etwaige weitere Rücklagen, bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gebäude 1 724 890, Grund u. Boden 471 130, Masch. 594 470, elektr. Kraft-Zentrale 344 642, Giesserei 1, Mobil. 3, Werkzeuge 80 000, Beleucht.-Anlage 2, Speisekantine 1, Fuhrwerk 2, Bahngleis 3, Feuerlöscheinricht. 2, Patente 2, Modelle 2, Schleusen 2, Kläranlage 1, Haftpflichtversich. 4000, Waren 3 684 723, Kassa 48 079, Wechsel 567 407, Effekten 68 072, Beteilig. 797 413, Debit. 2 745 833, Abt. Exportlager, Hamburg 381 210, Laternenbau-Anstalt 441 483, Abt. Glühlampenwerk, Oberweissbach 300 285. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 1 257 676, do. II 450 000, Delkr.-Kto 90 000, Hugo Schneider-Stiftung 154 285, Schneider-Dörffel-Beamten-Unterstütz.-F. 80 135, Hypoth. 626 700, Kredit. 2 997 615, Akzepte 602 914, Talonsteuer-Res 24 125 (Rückl. 5000), Abt. Export-Lager, Hamburg 7385, Extra-Abschreib. 275 000, Wehrsteuer-Res. 7000, Div. 450 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 93 396, do. an A.-R. 32 924, Grat. u. Zuweis. zur Schneider-Stiftung 45 000, Vortrag 59 507. Sa. M. 12 253 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Reisespesen, Zs., Hypoth.-Zs., Steuern, Wohlfahrts-Einricht etc. 1 087 597, Abschreib. 230 838, Gewinn 967 827. — Kredit: Vortrag 58 187, Bruttogewinn 2 228 075. Sa. M. 2 286 263.

Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 123.75, 114.50, 119.80, 145.50, 157.25, 187, 175.10, 123.50, 144, 152, 185.25, 175.60, 141, 150.25%. — In Leipzig: 125, 114.25, 119, 146, 159.50, 187, 176, 124, 145.90, 152.50, 186.50, 177, 141.50, 149.50%. Eingef. an beiden Plätzen 26./9. 1900 zu 125%.

Dividenden 1899—1913: 8, 8, 4, 8, 9½, 10, 11, 10, 7, 8, 9, 10, 7, 7, 9%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Johs. Schneider-Dörffel, Dir.: Gust. Tilger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, Stellv. Bank-Dir. Hugo Keller, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig; Präsident Dr. Johs. Kaempf, Berlin; Dr. Max Hager, Kloschwitz; Gen.-Dir. Max Gurewicz, Warschau.

Prokuristen: M. Zerche (stellv. Dir.), E. Klemann (stellv. Dir.), C. Hoehn (stellv. Dir.), E. Brennecke, Fritz Hübner.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; George Meyer: Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind. (Darmstädter Bank). *

Schrauben- u. Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne

Akt.-Ges. in **Berlin** SO. 33, Eisenbahnstr. 5, Zweigniederlassung in Görlitz.

Gegründet: 1./7. 1905, mit Wirkung ab 1./10. 1904; eingetr. 26./8. 1905. Gründer s. Jahrg. 1907/08. Die Gründer Oscar Kaiser, Herm. Riehm u. Hch. Fischer brachten die sämtl. ihnen gehörigen M. 600 000 Geschäftsanteile der Firma: Schrauben- u. Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne, G. m. b. H., u. zwar Kaiser im Betrage von M. 400 000, Riehm u. Fischer im Betrage von je M. 100 000 mit allen denselben anhaftenden Rechten, insbesondere mit dem auf Gewinnbezug seit 1./10. 1904 in die Akt.-Ges. auf das A.-K. ein. Diese gewährte hierfür Kaiser M. 500 000, Riehm u. Fischer je M. 125 000 u. zwar Kaiser M. 498 000, Riehm und Fischer je M. 124 000 in vollgezahlt erachteten Aktien zum Nennbetrag und Kaiser M. 2000, Riehm und Fischer je M. 1000 bar. Hierbei ist das Vermögen dieser Ges. m. b. H., bestehend aus den Grundstücken in Berlin, Eisenbahnstr. 5, etwa 23 a 61 qm gross, dem in Görlitz „an der Obermühle", etwa 15 a gross, mit darauf befindl. Gebäuden, Masch., Werkzeugen, Utensil., Modellen in Berlin und Görlitz, Pferden und Wagen in Berlin, barer Kasse, Kaut.-Kto, Vorräten an fertigen und unfertigen Waren und Material. in Berlin und Görlitz und aussteh. Forder. nach dem Stande vom 1./10. 1904 auf insgesamt M. 1 151 344.80 festgestellt, wovon in Abzug zu bringen waren die Hypoth. des Grundstücks in Berlin mit M. 275 000, die Schulden in Höhe von M. 68 796.70 und der erst 1904 abgehob. Gewinn für das Jahr 1903/1904 mit M. 57 548.10, insgesamt M. 401 344.80. 1908/09 Ankauf des an das Berliner Grundstück anstossenden Gebäudes Wrangelstr. 29, in dem die Ges. schon seit einer Reihe von Jahren einen Teil ihrer Fabrikation betrieb, zum Preise von M. 166 262.

Zweck: Erwerb sämtl. Geschäftsanteile des unter der Firma: „Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne, G. m. b. H." bisher betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie die Übernahme und der Weiterbetrieb dieses Geschäfts: Herstellung und Verkauf von Schrauben, Muttern und Telegraphen-Material sowie Bau von Masch. Umsatz 1904/05—1907/08: M. 994 000, 1 357 000, 1 764 100, ca. 1 500 000; 1908/09 u. 1909/10 niedriger, aber seit 1910/11 wieder gestiegen.

Die Ges. besitzt: a) das in Berlin, Eisenbahnstr. 5 belegene Fabrikgrundstück (Grösse 2361 qm.) Auf demselben befindet sich ein vierstöckiges Vordergebäude mit einem Seitenflügel, sowie — zwischen dem ersten und zweiten Hofe gelegen — ein fünfschössiges, 1899 erbautes Fabrikgebäude und im zweiten Hofe ein in Hufeisenform errichtetes einstöckiges Fabrikgebäude mit Masch.- u. Kesselhaus, b) das in Görlitz „An der Obermühle" belegene Fabrikgrundstück (Grösse 1500 qm.), auf welchem sich u. A. ein zweigeschössiges Fabrikgebäude, ein Comptoirgebäude u. mehrere Lagerräume befinden. Ca. 330 Arb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./6. 1906 zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber.

ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 20./6.—4./8. 1906 zu 115% plus 4% Stück-Zs. und Ersatz des Schlussnotenstempels

Hypothek: M. 375 000 zu 4¼% auf Grundstück Berlin, mit 6 monat. Frist rückzahlbar. Künd. beiderseits bis 1./4. 1912 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (worauf eine feste jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitgl. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 735 150, Masch. 213 826, Werkzeug 1, Utensil. 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 1860, Kassa 8655, Debit. 491 134, Effekten 12 097, Fabrikation 202 855. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 375 000, Kredit. 30 937, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 4000), R.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Div. 100 000, Tant. u. Grat. 33 629, do. an A.-R. 5117, Vortrag 10 901. Sa. M. 1 665 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäudeverwalt. 13 985, Handl.-Unk. 91 819, Gespannerhalt. 7403, Reise 1420, Effekten 354, Zs. 710, Hypoth.-Unk. 6011, Abschreib. 45 814, Reingewinn 173 647. — Kredit: Vortrag 8087, Fabrikat.-Kto 333 080. Sa. M. 341 167.

Kurs Ende 1906—1913: 168, 139.50, 134.50, 129.75, 109.25, 124, 123, 121.50%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1000 in Berlin im Dez. 1906, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 350 000 am 17./12. 1906 zu 156% plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906. Erster Kurs 20./12. 1906: 170%.

Dividenden 1904/05—1912/13: 8, 12, 12, 10, 5½, 3, 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Fischer, Oskar Tzeutschler. **Prokurist:** Heinr. Satow.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Oscar Kaiser, Stellv. Ernst Nölle, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Dir. Paul Salomon, Dresden; Herm. Riehm, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold.

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

Wolff, Knippenberg & Co. Actien Gesellschaft in **Ichtershausen** i. Thür. mit Filialen in Berlin u. Ohrdruf.

Gegründet: 27./12. 1886 als Kommandit-Ges. auf Aktien, seit 24./2. 1891 A.-G.; eingetr. 29./12. 1886. Die Ges. übernahm die Wilh. Wolff u. Aug. Knippenberg gehörigen Etabliss. für M. 1 472 470. **Zweck:** Fabrikation von Nadel-, Draht- u. Stahlwaren; Anfertigung u. Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen u. Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- u. Dampfkraft. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907/08—1912/13 M. 67 510, 37 793, 33 060, 30 973, 60 646, 193 485. Umsatz 1901/02—1912/13: M. 964 851, 990 109, 1 101 122, 1 117 005, 1 178 823, 1 216 166, 1 245 817, 1 177 617, 1 291 857, 1 285 156, 1 240 397, 1 312 592.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 494 010, Gebäude u. Grundstück Arnstadt 83 044, Schlossmühle 99 155, Masch. u. Werkzeuge 309 668, elektr. Anlage 63 983, Fabrikutensil. 9162, Kontorutensil. 1, Fuhrwesen 1, Kassa 3671, Wechsel 16 845, Effekten 242 649, Bankguth. 9286, Postscheck-Kto 2871, Debit. 243 319, Material. 107 756, fert. u. halbfert. Fabrikate 658 397. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 130 000 (Rückl. 5000), Rückstell.-Kto 5000, Pens.-F. 32 371, Kredit. 332 131, Talonsteuer-Res. 10 714 (Rückl. 2142), Div. 127 500, do. alte 800, Tant. an Vorst. 17 211, do. an A.-R. 9490, Vortrag 28 604. Sa. M. 2 343 824.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 164 271, Verlust bei Debit. 1796, Abgaben u. Steuern 14 652, Kursverlust an Effekten 11 864, Abschreib. 43 246, Gewinn 189 950. — Kredit: Vortrag 12 832, Waren-Bruttogewinn 412 948. Sa. M. 425 781.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25, 118, 119.75, 137, 145, 163, 169.50, 179, 165, 163.25, 173.50, 186.50, 196, 167.50, 144%. Eingeführt 2./4. 1889 zu 110%. — In Leipzig: 104, 125, —, 148, 145, —, 117, —, —, 163, —, —, —, —, —, —, 167.50, 140%. — Auch notiert in Dresden. (Kurs daselbst Ende 1913: 140%).

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, 6, 6½, 7, 5½, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 9½, 8½, 8½, 8½, 9, 10, 10, 12, 11, 11, 11, 12, 12, 10, 8½%. Zahlung spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat A. Knippenberg.

Prokuristen: P. Baumann, Herm. Kröpsch, Ichtershausen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Stellv. Aug. Becker, Erfurt; Bank-Dir. G. Schlömilch, Weimar; Geh. Staatsrat a. D. Th. Hierling, Gotha.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Erfurt: Erfurter Bank (Fil. d. Mitteld. Privatbank); Gotha, Weimar, Arnstadt: Privatbank zu Gotha.

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Akt.-Ges.

vorm. Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in **Schwerte** a. d. Ruhr.

Gegründet: 26./7. 1902 mit Wirk. ab 1./4. 1902; eingetr. 26./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1905/06. Die Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte brachte

in die A.-G. ihr gesamtes Vermögen ein, wogegen ihr 6400 Aktien à M. 1000 überwiesen wurden. Aus dem Erlös der restl., bar eingez. M. 2 600 000 Aktien wurden lt. G.-V. v. 3./10. 1902 mit Wirk. ab 1./4. 1902 von der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. die Metallwaren-Abteil. der Herminenhütte (Laband) u. der Baildonhütte in Oberschl., sowie von dem Emaillirwerk u. Metallwaarenfabrik Silesia, jetzt Eisenhütte Silesia A.-G. in Berlin die Metallwaren-Abteil. in Paruschowitz mit Grundstücken, Anlagen, Vorräten, Ausständen etc. erworben.

Zweck: Fortbetrieb der bisher der Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. d. Ruhr gehörigen Werke, sowie Erwerb u. Errichtung auch anderer zur Herstellung und zum Vertriebe von Metallerzeugnissen bestimmter Unternehm. aller Art. Die Werke der Ges. in Schwerte W., Paruschowitz O.-S., Herminenhütte bei Laband O.-S., Baildonhütte bei Kattowitz O.-S. dienen zur Herstellung von Blech und Draht in Reinnickel, nickel-, kupfer-, messing- u. nickelkupferplattiertem Flussstahlblech, nickelplattiertem Kupfer und nickelplattierten Nickelkupferlegierungen nach Verfahren von Dr. Fleitmann, gewalzten und gegossenen Reinnickelanoden, Neusilber-, Nickelin-, Kupfer-, Messing- und Aluminium-Blech und -Draht, Widerstandsmaterial für elektrotechnische Zwecke, Bronze-Blech und Draht, Münzplättchen und Material für Munitionszwecke, ferner Küchen- und Tafelgeräten aus Reinnickel, Aluminium, nickelplattiertem Flussstahlblech u. Tri-Metall (Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr), versilberten u. unversilberten Bestecken, sowie Badewannen aus nickelplattiertem Flussstahl- und Kupferblech.

Das Immobil.-Konto umfasst ausser den Grundstücken der Ges. in Schwerte u. angrenzenden Gemeinden 27 ha 60 a 84 qm, in Oberschlesien 9 ha 85 a 82 qm, in Letmathe 7 ha 73 a 87 qm auch sämtl. Gebäude in den 4 verschied. Betriebsstätten u. ist unbelastet. Die Ges. hat am 1./12. 1909 das Messing-Walzwerk R. W. Basse in Letmathe käuflich erworben, welches seitdem als eine von der Ges. in Schwerte geleitete Betriebsstätte weitergeführt wird. Der Kaufpreis konnte aus den vorhandenen Mitteln bestritten werden. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kto erforderten 1911/12 u. 1912/13 M. 295 008 bezw. 327 523. Ende 1913 Erwerb des Schwerter Messingwerks Witwe Klewitz & Sohn. 1912/13 waren auf sämtl. Werken der Ges. durchschnittlich 2400 Beamte u. Arbeiter beschäftigt.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Immobil. 3 766 005, Mobil. 1 290 382, Inventar 273 463, Fuhrwerk 1, Arb.-Speisewagen 1, Anschlussgeleise 1, Brunnen 1, Feuerwehr 1, Menage 1, Beteilig. 625, Versich.-Prämien 57 921, Warenbestände 2 409 892, Debit. 2 689 918, Bankguth. 3 430 792, Wechsel 187 943, mündelsichere Wertp. 335 682, Kaut. 21 000, Kassa 31 367. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. I 1 000 000 (Rückl. 100 000), do. II 800 000, Talonsteuer-Res. 110 000 (Rückl. 10 000), Unterst.-F. 145 586, Beamten-Versich. 9728, Löhne 71 444, Kredit. 1 131 487, Div. 1 620 000, do. alte 1260, Ern.-F. 300 000 (Rückl.), Tant. an A.-R. 84 175, Vortrag 221 319. Sa. M. 14 495 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Skonti, Kursdifferenzen etc. 240 799, Kursverlust 14 216, Abschreib. 588 786, Zuwendungen an Beamte u. an den Arb.-Unterstütz.-F. 55 000, Gewinn 2 335 494. — Kredit: Vortrag 162 577, Fabrikat.-Gewinn nach Abzug der Betriebs-Unk. 3 052 066, Mieten aus Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern 19 652. Sa. M. 3 234 296.

Kurs Ende 1905—1913: 217, 224, 200, 200, 273.75, 279, 298.50, 268.10, 274.75%. Zugel. Juni 1905; erster Kurs 15./6. 1905: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/03—1912/13: 8, 8, 10, 14, 16, 14, 14, 16, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Ludw. Emmerich, Wilh. Terbrüggen.

Prokuristen: Karl Wolf, Karl Roeber.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Th. Fleitmann, Bonn; Stellv. Geh. Komm.-Rat Osk. Caro, Hirschberg; Dir. Hch. Landsberg, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. S. Winkler, Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Dr. Ernst Kellerhof, Oese (Kr. Iserlohn).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein.

Verein. Flanschenfabriken u. Stanzwerke, A.-G. in Regis,

Bezirk Leipzig; Zweigniederlassung in Hattingen a. Ruhr.

Gegründet: 19./6. bezw. 12./10. 1901 unter der Firma Flanschenfabrik u. Stanzwerk, A.-G. vorm. Ernst Höfinghoff in Hattingen; eingetr. 17./10. 1901. Gründung s. Jahrg. 1913/14. Gemäss G.-V.-B. v. 21./6. 1902 wurde die Firma wie gegenwärtig geändert u. der Sitz nach Düsseldorf verlegt; dann lt. G.-V. v. 11./5. 1903 der Sitz nach Regis verlegt.

Zweck: Betrieb von Flanschenfabriken u. Stanzwerken, insbes. Fortbetrieb der jetzigen Werke in Regis u. Hattingen. Die Ges. fabriziert Flanschen u. sonst. Rohrverbindungsstücke, Stanz- u. Pressteile aller Art für Maschinenfabriken, Schiffswerften, Automobilfabriken etc., ferner Artikel für Eisenbahnbedarf. Die Hauptfabrikation ist 1901 von Essen nach der neuen Fabrik in Hattingen verlegt. 1902 wurden die Flanschenfabriken von A. Halbfass in Regis i. S. u. Werl i. W. u. A. Linde & Co. in Duisburg hinzuerworben. Das Werk in Werl wurde 1906 verkauft. Die Grundstücke der Ges. in Regis, Hattingen u. Duisburg-Wanheimerort umfassen zus. einen Flächeninhalt von 33 963,5 qm, wovon

11 565 qm zu Fabrikzwecken bebaut sind. Ausser diesen Fabrikgebäuden befindet sich in Regis ein Verwaltungsgebäude mit der Wohnung des Dir. sowie mehrere Wohnhäuser. Auf dem Hattinger Grundstück ist ausser dem Fabrikgebäude ein Wohnhaus für den Dir. vorhanden. Das Werk in Duisburg-Wanheimerort wurde, um die Fabrikation zu konzentrieren u. zur Ersparung von Unk., anfangs 1912 ausser Betrieb gesetzt. Das Grundstück nebst Gebäude daselbst soll verkauft werden. Die Zugänge auf Anlage-Kti in sämtl. Fabriken betrugen 1907—1913 M. 208 221, 128 874, 161 285, 117 764, 62 015, 60 848, 313 405 inkl. Erwerb der benachbarten Märkischen Stahlwerke in Hattingen. Anschaffungswert der Anlagen 1902—1913 M. 2 502 722 bei M. 1 323 712 Abschreib., somit Buchwert Ende 1913 M. 1 179 009. Umsätze 1909 - 1911: M. 1 342 790, 1 578 011, 1 817 814; später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört mit einem Teil ihrer Erzeugnisse dem Deutschen Flanschen-Verband G. m. b. H. in Leipzig an.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Die alten Aktien waren bis 30./11. 1902 einzureichen, um mit der neuen Firma versehen zu werden. Urspr. M. 575 000, erhöht zwecks Erwerb obengenannter Fabriken in Regis, Werl u. Duisburg-W. lt. G.-V. v. 21./6. 1902 um M. 725 000 (auf M. 1 300 000) in 725 Aktien à M. 1000, überlassen den Verkäufern der Anlagen in Regis u. Duisburg zu pari. Die G.-V. v. 11./5. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 131 000, indem 131 Aktien der Ges. freiwillig franko Valuta zur Verf. gestellt wurden; hierdurch wurde die Unterbilanz von Ende 1902 M. 87 650 getilgt und ein R.-F. gebildet. Die G.-V. v. 10./10. bezw. 28./11. 1905 beschlossen das A.-K. um M. 231 000 zu erhöhen. Diese Aktien, ab 1./1. 1906 div.-ber., wurden den Aktionären v. 10.—30./1. 1906 6 : 1 zu 106 % angeboten; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./10. 1906 um M. 100 000 (also auf M. 1 500 000) in 100, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 117.50 %. Zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die a o. G.-V. v. 7./12. 1912 weitere Erhöh. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen vom Chemnitzer Bankverein zu 117 % unter Tragung sämtl. Em.-Kosten.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4½ % Oblig., rückzahlbar zu 102 %; aufgenommen 1906 zur Ablös. sämtl. Hypoth. Tilgung innerhalb 27 Jahren ab 1910 durch Verlos. oder freihänd. Rückkauf. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 242 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., hierauf 4 % Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 182 735, Gebäude: Fabriken 473 756, Wohnhäuser 118 099; Masch. 315 929, Transmiss.-Anlagen 12 486, Bureau-Utensil. 1, Betriebs-do. 19 799, allg. Werkzeuge 1, Stanz- u. Presswerkzeuge 22 935, Modelle 1, Öfen u. Schmiedefeuer 1, Gleisanlagen 10 079, elektr. Beleucht.-Anlagen 11 341, Heizung. Wasserleit u. Badeeinricht. 11 836, Pferde u. Wagen 1, Entwässerungs u. Kanalisations-Anlage 1, Kraftfahrzeuge 1, Telephon 1, Lizenzen 1, Patente 1, Fabrikat.-Kto 695 193, Kassa 8507, Wechsel 3908, Debit. 331 331, Bankguth. 415 742, Guth. beim Postscheckamt Leipzig 5194, do. Cöln a. Rhein 8575, do. Wien 1259, vorausbez. Talonsteuer 8817, Kto neuer Rechnung 2966, div. Rückvergüt. von Kredit. 2064, Zahl. auf Neubauten 14 791, Hinterleg.-Kto 4304, Avale 5663, Versich. 1585, Beteilig. 6500. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Oblig. 242 500, R.-F. 260 628 (Rückl. 12 295), Kredit. 94 314, div. Rückstell. 33 473, Rückvergüt. an Debit. 221, Avale 5663, Arb.-Unterstütz.-F. 25 000, Div. 126 000, Tant. 23 421, Tant. 7000, Vortrag 77 190. Sa. M. 2 695 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 193 904, Zs. 12 083, Provis. 22 821, Verlust u. Abschreib. a. zweifelh. Forder. 638, Abschreib. 123 728, Gewinn 245 907. — Kredit: Vortrag 80 505, Betriebs-Überschuss 503 140, Zs. 13 289, Ertrag aus Häusern u. Grundstücken 2148. Sa. M. 599 083.

Kurs Ende 1912—1913: 132, 111 %. Einführ. an der Berliner Börse erfolgte 25./6. 1912 zu 125.50 %.

Dividenden 1901—1913: 0, 0, 0 6, 9, 12, 12, 5, 4, 4, 7, 9, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Direktoren: Kaufm. M. Köhler, Regis; Ing. G. Andereya, Hattingen.

Prokuristen: C. Salzmann. Ludw. Kaul, Regis; E. A. v. Dosky, W. Hering, Hattingen.

Aufsichtsrat: (Höchstens 9) Vors. Komm.-Rat Konsul O. Weissenberger, Chemnitz; Stellv. Rittergutsbes. Jesco von Puttkamer, Dresden-Blasewitz; Major a. D. Elias Nicolai, Dresden; Rechtsanw. Bruno Peltasohn, Berlin; Dr. phil. A. Bertrand, Wiesbaden; Ing. A. Vermetten, Elberfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Berlin, Hamburg, Hannover u. Leipzig: Commerz- u. Disconto-Bank.

Verein. Kammerich' u. Belter & Schneevogl'sche Werke

Akt.-Ges. in **Berlin-Wittenau.** Zweigniederlass. in Bielefeld u. Diedenhofen.
(Firma bis 10./1. 1911: Vereinigte Kammerich'sche Werke, A.-G.)

Gegründet: 10./6. 1896; eingetr. 20./7. 1896.

Zweck: Herstell. von Stahl- u. Eisenwellblechen u. von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen aller Art, Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiter. der der offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin gehörigen Etablissements, sowie seit 1911 der Firma

E. Belter & Schneevogl in Wittenau. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2502 qm, die Grundstücke in Bielefeld ca. 1 ha 15 a 31 qm. Die Ges. betreibt in Berlin: Herstell. von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen jeder Art, von Feilen, Rolljalousien, Masch., sowie Pressteilen zu Artilleriefahrzeugen, auch unterhält die Gesellschaft ein grosses Lager von Bau-Trägern u. Platten; in Bielefeld: Herstellung von nahtlos kalt gezogenen Stahlröhren, von geschweisst gezogenen Röhren, von gedrehten Stahlwellen für Transmissionen, sowie von Fahrradteilen. 1904 ist der Betrieb vollständig umgestaltet u. 1905 das Werk in Schladern für M. 140 000 zum Buchwert verkauft; von dem dortigen Grundbesitz sind der Ges. noch 9985 qm verblieben. 1908 Erweiter. des Bielefelder Werkes. Die Abteil. Blech- u. Metall-Ind. in Berlin wurde 1908 an Alfred Caro in Friedenau verkauft. Wegen Übernahme des E. Belter & Schneevogl'schen Etablissements siehe bei Kap. Der gesamte Betrieb samt Lagerbestände der Kammerich'schen Werke wurde 1911 nach Wittenau verlegt. Durch diesen Umzug wurde der Betrieb stark behindert. Ausserdem hatte die Ges. im ersten Halbj. durch den Streik der Arb. u. im zweiten Halbj. durch die teilweise Aussperrung der Arb. u. den Streik der Ingenieure u. Techniker eine mehr wie 2monatige Betriebsstörung, die das Gewinnresultat um M. 80—90 000 beeinträchtigt haben. Der Reingewinn für 1912 betrug einschl. M. 44 689 Vortrag M. 281 511. Hiervon wurden M. 124 763 zu Abschreib. verwendet, M. 10 000 dem R.-F. zugeführt. Der Restbetrag von M. 146 748 wurde zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. vorgetragen. Mitte 1912 wurde eine in Diedenhofen stillstehende Fabrik übernommen u. daselbst eine Fabriks-Fil. eröffnet. 1913 konnte nur ein Reingewinn von M. 38 913 erzielt werden. Umsatz 1912—1913: M. 7 307 959, 8 713 616.

Kapital: M. 2 500 000 in 1066 gleichberechtigten abgest. Aktien (Nr. 1—1066) à M. 1000 u. 1434 neuen Aktien von 1911 à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 300 000, hiervon angeboten den Aktionären M. 275 000 zu 180%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 16./9. 1899 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, angeboten M. 368 000 den Aktionären zu 165%. Zwecks Tilg. der am 31./12. 1901 mit M. 330 961 ausgewiesenen Unterbilanz u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 9./6. 1902 Herabsetz. des A.-K. auf M. 1 266 000, u. zwar durch Zus.legung der Aktien 3 : 2 u. um M. 1000 durch Ankauf einer Aktie nicht über M. 666.66. Ferner wurde Erhöh. des A.-K. um höchstens M. 1 900 000 durch Ausgabe von bis 1900 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Auf diese stand den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise zu, dass für jede bisherige Aktie unter Anrechnung von M. 666.66 u. Zuzahl. von M. 333.34 eine als solche abgest. Vorz.-Aktie bezogen werden konnte. Die Zuzahl. wurde auf M. 1 450 000 Aktien mit ca. M. 483 676 geleistet u. wurden diese damit Vorz.-Aktien, M. 450 000 wurden in M. 300 000 St.-Aktien zus.gelegt. 31 nicht eingereichte St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Buchgewinn der Transaktion M. 633 344, verwandt mit M. 330 961 zur Tilg. der Unterbilanz per Ende 1901, mit M. 117 210 zu Abschreib. und anderweit. Das A.-K. betrug danach M. 1 750 000 in 1450 Vorz.- und 300 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 4./12. 1903 beschloss zwecks Tilg. der Unterbilanz (festgestellt per 30./6. 1903 auf M. 337 000) das A.-K. um M. 684 000 auf M. 1 066 000 herabzusetzen durch Zus.legung der 1450 Vorz.-Aktien 3 : 2, durch Ankauf 1 Vorz.-Aktie zu 40% u. durch Zus.legung der noch vorhandenen 300 St.-Aktien im Verhältnis 3 : 1 [36 nicht eingereichte Aktien (10 St.- u. 26 Vorz.-Aktien) wurden für ungültig erklärt; der Erlös für diese Aktien M. 99.63 bezw. 199.27 per Stück stand zur Verfüg. der Beteiligten]. Die solcher Art zus.gelegten St.-Aktien sind alsdann den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellt, so dass der Nachzahlungsanspruch der Vorz.-Aktien fortfiel. Der Buchgewinn von M. 684 000 liess nach Tilg. der Unterbilanz für ausserord. Abschreib. etc. einen Reservevortrag M. 281 427 übrig, die zu Abschreib auf die Werte Bielefeld u. Schladern sowie zur Tilg. der Unterbilanz in Schladern von M. 30 385 benutzt wurden. Wegen Sanierung siehe auch die früheren Jahrgänge 1902—1906 dieses Handbuches.

Die a.o. G.-V. v. 10./1. 1911 beschloss den Erwerb der Aktiva u. der Handelsgeschäfte der Firma E. Belter & Schneevogl (Brückenbauanstalt u. Fabrik für Eisenkonstruktionen) in Wittenau b. Berlin u. die Erhöh. des A.-K. um M. 1 434 000. Diese Erhöh. auf M. 2 500 000 wurde durchgeführt, indem M. 434 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 an Ernst Marcusy & Co. in Berlin zu 105% begeben wurden, angeboten den alten Aktionären v. 7.—20./6. 1911 zu 110%; restliche M. 1 000 000 neue Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1912), begeben zu pari, erhielt der Königliche Bauinspektor a. D. Carl Töbelmann in Charlottenburg. Dieser, alleiniger Inhaber der Firma E. Belter & Schneevogl in Wittenau, verkaufte an die Akt.-Ges. sämtl. ihm zugehörigen Aktiva von dem in Wittenau belegenen Grundbesitz, Fabrikgrundstück mit Gebäuden u. Wohlfahrtseinrichtungen, Masch. u. Werkzeugen, Beständen an Rohmaterial., halbfert. u. fert. Waren, Utensil. aller Art, Rüstungen, Pferden, Wagen, Anschlussgleisen, Effekten, ausstehende Forder., Schutzrechten etc., alles nach dem Stande vom 31./12. 1910, und räumte weiter der Käuferin das Optionsrecht auf weitere Grundstückteile ein. Der Gesamtwert betrug M. 2 001 555. Hierauf in Höhe von M. 1 000 000 erhielt Carl Töbelmann 1000 Aktien à M. 1000. M. 1 000 000 in einer I. Hypoth. auf das Wittenauer Etablissement, der Rest von M. 1555 wurde bar bezahlt.

Hypothek: M. 350 000 (wovon M. 23 007 getilgt) zu 3½% verzinsl. u. mit ½% amortisierbar, auf dem Berliner Grundstück, 1904 beim Berliner Pfandbriefamt aufgenommen. — M. 50 000 zu 4% auf dem Bielefelder Werke. M. 720 000 zu 4¼% zur I. Stelle auf dem Wittenauer Etablissement, unkündbar bis 1921, nachdem Herr C. Töbelmann 1913 M. 280 000 Hypoth. zurückgegeben hat. M. 280 416 auf Grundstück in Diedenhofen. — Für den

A. Schaaffhausenschen Bankverein ist eine Sicherungshypoth. von M. 280 000 auf das Berliner Werk eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl., M. 1500 an Vors.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke in Berlin, Wittenau, Schladern, Diedenhofen u. Bielefeld 737 406, Gebäude do. 1 442 173, Masch. 562 424, Utensil. u. Werkzeuge 361 653, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 57 817, Krananlage 83 326, Gleis- u. Wege-Anlage 79 832, Rüstungen u. Hölzer 98 370, Pferde u. Wagen 9008, Auto 8022, Lokomotive 2225, Modelle u. Klischees 1, Klär-Anlage 1, Patente u. Musterschutz-Kto 2, Wasserleit. 1, Gas-Anlage 1, Kanalisation 1, Stammeinlage 23 466, Eisenbahn-Anteile Tegel-Borsigwalde 25 240, Debit. 1 379 108, Kassa 18 357, Wechsel 49 490, Bankguth. 53 821, Effekten 30 158, vorausbez. Versich., Bonifikat. etc 22 719, Waren 1 008 794, (Kaut. 731 399). — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 1 377 408, Aktien-Erlös-Kto 1194, unerhob. Div. 1180, R.-F. 75 233 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 294 096, Bankschuld 379 275, Akzepte 119 166, Rückstell. für noch nicht bez. Beträge wie Berufsgenossenschafts-, Krankenkassen- u. Versich.-Beiträge etc. 130 205, (Hypoth.-Kaut., Depotwechsel u. Avale 731 399). Extra-Abschreib. 128 022, Grat. 10 000, Vortrag 37 639. Sa. M. 6 053 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 187 249, Gehälter 177 046, Zs. u. Hypoth.-Zs. 138 651, Kursverlust 1404, Abschreib. 186 512, Gewinn 185 661. — Kredit: Vortrag 146 748, Haus-Ertrag Berlin 9626, Fabrikat.- u. Waren-Kto 720 150. Sa. M. 876 525.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1902: 304.50, 260, 142, 72.25, —%. Aufgelegt am 4./5. 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Ab 2./1. 1903 wurde die Notierung eingestellt. — Zulassung der abgest. M. 1 066 000 Aktien erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 26./9. 1906: 105.75%. Kurs Ende 1906—1913: 106, 79.10, 62, 79, 89.80, 125, 107, 56.90%. Zulassung der M. 1 434 000 neuen Aktien Nr. 1067—2500, am 30./4. 1912 beantragt, aber bis Mai 1914 noch nicht erfolgt.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 8, 20, 20, 15, 0, 0%; St.-Aktien 1902: 0%; Vorz.-Aktien 1902: 0%; gleichber. abgest. bezw. neue Aktien 1903—1913: 0, 0, 0, 4, 4, 0, 0, 5, 6 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max Gustav, Rich. Kusserow, Stellv. Carl Ansorge.

Prokuristen: K. Strässer, Hans Kinsner, E. Gaul, Georg Busse, Berlin; H. Willmeroth, Bielefeld; Oskar Keller, W. Böhmer, Diedenhofen.

Bevollmächtigte: F. Uphoff, H. Potthoff, Bielefeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Kempner, Berlin; Stellv. Stadtrat Otto Schnock, B.-Wilmersdorf; Bankier Ernst Marcusy, Prof. Dr. Fassbender, Bauinspektor a. D. Carl Többelmann, Berlin; Bankier Max Sichel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Ernst Marcusy & Co.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank.

Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

vormals Haller & Co. in **Altona-Ottensen,**

Zweigniederlassungen in Berlin und Torgelow.

Gegründet: 30./11. 1895; eingetr. 24./12. 1895. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikat. von Metallwaren u. Haushaltungsartikel aller Art. Das Werk fabriziert ausser den Spezialitäten: Petroleumkochern, Petroleumheizöfen u. Gaskochern noch Haushaltungsgegenstände als Mangeln, Brodschneider, Emaillewaren etc., sowie Rohguss für Masch. etc. Der für die Fabrikation in Ottensen benötigte Rohguss wird in der Torgelower Giesserei der Ges. hergestellt, die aber ausserdem auch selbständigen Absatz hat. Die Filiale in Berlin (1898 von Schülke, Brandholt & Co. für M. 360 000 erworben) beschäftigt sich, seitdem die Ges. die Fabrikations-Abteil. im Jahre 1907 verkauft hat, nur noch mit der Lagerhaltung u. dem Vertrieb der Fabrikate der Ges. in Berlin u. Umgegend. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Ottensen 25 145 qm, davon bebaut 9800 qm; in Torgelow 40 620 qm, davon bebaut 15 970 qm. Ca. 600—700 Angestellte u. Arb. Mit Wirkung ab 1./10. 1906 erfolgte der Erwerb der Eisengiesserei P. L. Sauer & Co. in Torgelow bei Ueckermünde für ca. M. 600 000. Der Besitzer der vor einigen Jahren verkauften Fabrik in Ottensen 1, Bornstrasse, geriet 1910 in Konkurs u. die Fabrik einschl. der dem Vorbesitzer gehörenden Masch. wurde im Zwangsversteigerungsverfahren zurückerworben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 240 Aktien den Aktionären v. 11.—21./5. 1898 zu 135% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 7 : 2 vom 16.—26./6. 1900 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1900. Die G.-V. v. 15./12. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1909, begeben an ein Konsort. (Wiener Levy & Co.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 6.—20./1. 1910 zu 140%. Agio abz. Kosten mit M. 219 829 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Abstossung des Restkaufgeldes (M. 400 000) für den Erwerb der Eisengiesserei Torgelow, sowie zur Abtragung der Hypotheken (M. 359 400).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div., soweit nicht z. Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 693 772, Gebäude 1 170 669, Gebäude u. Grundstück Bornstr. 1 abz. 40 000 Hypoth. bleibt 45 000, Masch. u. masch. Einricht. 227 679, Utensil. 28 570, Formkasten 23 726, Modelle 2, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Fuhrwerk 1, Dubiose 3, Warenbestände 525 695, Material. 500 246, Debit. 554 650, Bankguth. 319 895, Wechsel 55 540, Kassa 13 115, Effekten 8000, vorausbez. Versich. 653, Kaut. 300. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 445 000, Spez.-R.-F. 100 000, Kredit. 47 701, Talonsteuer-Res. 17 500, Div. 330 000, do. alte 2200, Tant. u. Grat. 91 628, Unterst.-Kassen 4000, Vortrag 129 491. Sa. M. 4 167 521.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz-Prämien 4587, Handl.-Unk. 139 821, Betriebs- do. 384 783, Provis. 74 689, Skonti 53 692, Steuern 49 322, Abschreib. 107 257, Gewinn 555 119. — Kredit: Vortrag 106 528, Eingänge von abgeschr. Debit. 1624, Mieten 2471, Gewinn auf Waren 1 258 650. Sa. M. 1 369 273.

Kurs Ende 1896—1913: 165.50, 168.25, 173.50, 164.25, 135, 119, 117.75, 132.10, 151, 193.50, 223.75, 172, 160.50, 187, 167, 162.50, 154.50, 144%. Aufgelegt 23./1. 1896 zu 145%: erster Kurs am 30./1. 1896: 147%. Notiert in Berlin. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1895/96—1912/13: $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 8, 6, 8, 9, $12^1/_2$, $17^1/_2$, $17^1/_2$, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Blicks, Johs. Eberhard.

Prokuristen: E. Berthold, Altona; Alfred Freese, Berlin; Otto Kaiser, Torgelow.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Richard Wiener, Berlin; Stellv. Dr. jur. G. von Mallinckrodt, Justizrat Dr. Viktor Schnitzler, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Justizrat Rechtsanw. u. Notar H. Uflacker, Altona.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cöln: A. Levy.

Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken Akt.-Ges.

in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 8./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 8./1. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Firmen W. Kührt & Schilling, G. m. b. H., sowie Gg. Schilling & Söhne, beide in Mehlis i. Th., brachten ihre Fabrikbetriebe in die Ges. ein; erstere Firma erhielt M. 300 000 Aktien, die zweite M. 350 000 Aktien u. M. 100 000 bar, die A.-G. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co. in Cassel schrieb auf ihre Forder. von M. 201 199 an Kührt & Schilling M. 200 000 als getilgt ab u. erhielt als Gegenleistung M. 200 000 in Aktien.

Zweck: Herstellung, Kauf u. Verkauf von Metall- u. Holzwaren u. Gegenständen ähnl. Art, sowie von Masch. u. Werkzeugen, welche zur Herstellung der gen. Artikel bestimmt sind. Die Ges. arbeitet teilweise für die Fahrradbranche. Die Gebäude bestehen aus 4 Hauptfabrikationsgebäuden u. verschiedenen Nebengebäuden etc. 1905 wurde ein Erweiterungsbau (Shedbau) vorgenommen. An Betriebskräften sind vorhanden 3 Dampfmasch. von zus. 180 HP., 4 Kessel von zus. 400 qm Heizfläche, ein Wasserrad von ca. 10 HP., eine Turbine von ca. 5 HP. Die Ges. fabriziert hauptsächlich Fahrradglocken, Fahrradbestand- u. Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- und Tischglocken. Jahresumsatz 1902/1903—1904/1905: M. 893 596, 963 932, 1 067 466, später nicht veröffentl. Zur Zeit 20 Angestellte u. 340 Meister u. Arbeiter. Die Ges. hat ein Doppelwohnhaus für Arb.-Wohnungen errichtet.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 41 714, Gebäude 200 251, Arbeiterwohnhaus 30 790, Masch. 151 176, Werkzeuge 1, Utensil. 1, Mobil. 1, Kontor 1, Patente u. Musterschutz 1, Modelle 1, Feuerversich. 10 200, Betriebsmaterial 27 387, Heizung 3685, Fabrikationskto 242 946, Fabrikvorschuss 5659, Debit. 320 604, Effekten 79 055, Bankguth. 337 091, Wechsel 32 985, Kassa 6923. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. A 100 000, do. B 120 000 (Rückl. 20 000), Arb.-Unterst.-F. 3577, Kredit. 15 230, Div. 150 000, do. unerhob. 1050, Tant. 43 409, Grat. 17 242, Vortrag 39 968. Sa. M. 1 490 478.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 21 512, Betriebskonten 96 695, Krankenkassen-, Alters- u. Unfallversich. 11 309, Saläre 62 357, allg. Geschäftsspesen 37 499, Gewinn 270 620. — Kredit: Vortrag 38 570, Fabrikat.-Kto 442 078, Miete 2482, Zs. 16 863. Sa. M. 499 995.

Kurs Ende 1906—1913: 215.25, 180, 170, 178.25, 221, 216.75, 201.50, 187%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Jan. 1906. Erster Kurs am 8./1. 1906: 190.50%.

Dividenden 1900/01—1912/13: 5, 6, 8, 10, 12, 12, 15, 12, 10, 14, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Jahn, Paul Schilling. **Prokurist:** M. Thiel.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel; Stellv. Justizrat Dr. Max Hirschel, Berlin; Rentier Ferd. Jahn, Fabrikbes. Bernh. Koehler, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter, Deutsche Bank; Schmalkalden und Zella St. Blasii: Wachenfeld & Gumprich; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Cassel: Dresdner Bank; Suhl: Schwarzburg. Landesbank.

Walzengiesserei vormals Kölsch & Cie., A.-G. in Siegen.

Gegründet: 27./7. 1899. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Firma Kölsch & Cie. G. m. b. H. für M. 1 217 042.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von gusseisernen Walzen für alle Industriezweige u. verwandte Produkte. Spezialität: Siegerländer Hartguss-Blechwalzen bis zu den grössten Dimensionen, Kaliberwalzen für alle Profile, Blockwalzen, Vorwalzen, Riffelblechwalzen, halbharte Blechwalzen, Hartgussrollen für Richtmasch., Walzen für die Papier- u. Gummi-Industrie. Das Etabliss. ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Siegen u. des Bahnhofes Eintracht der normalspur. Eisern-Siegener Eisenbahn gelegen u. mit letzterem durch Anschlussgeleise verbunden. Das Grundstück umfasste rund 42 000 qm. Die bebaute Fläche beträgt rund 6000 qm. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 57 070, 70 000, 11 559, 70 486, 53 855, 38 835, 70 787. Bearbeitete Walzen 1903/04—1906/07: 8380, 10 125, 11 190, 11 480; später nicht veröffentlicht. Arb. ca. 180. Der Betrieb der neuen Anlage in Aussig (Böhmen) wurde im Herbst 1910 aufgenommen; 1910/11 noch ohne Überschuss, 1911/12 Abschreib. u. Zs. verdient: 1912/13 befriedigend gearbeitet. Die Aussiger Filiale firmiert: Walzenfabrik G. m. b. H.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 10./5. 1910 zur Bestreitung der Kosten für den Neubau der österr. Filiale in Aussig. Tilg. ab 1./7. 1915.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergüt. von M. 3000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 119 609, Gebäude 251 283, Einrichtung 332 934, Eisenb.-Anschluss 4562, Debit. einschl. Bankguth. 1 057 261, Kassa 19 593, Effekten 46 614, Vorräte 261 492, Kto Aussig 212 500. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Anleihe 500 000, R.-F. 81 003 (Rückl. 10 397), Spez.-R.-F. 71 564, Unterst.-F. 6191, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 5000), Kredit. 297 636, Div. 110 000, Wehrbeitrag 1500, Tant. an A.-R. 14 558, Grat. 2000, Vortrag 93 403. Sa. M. 2 305 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 45 270, Extra-Abschreib. 20 000, Gewinn 256 853. — Kredit: Vortrag 47 713, Fabrikat.-Kto 254 412. Sa. M. 302 125.

Kurs Ende 1901—1913: 126, 117.50, 115.25, 113, 160, 141, 107.25, 104.80, 124, 120.50, 134, 125, 124.50%. Zugel. Jan. 1901. Erster Kurs 12./2. 1901: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1912/13: 13, 18, 5, 3, 0, 5, 8, 10, 5, 0, 3, 6, 8, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: W. Mönnich, Heinr. Gimbel. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gust. Klingspor, Heinr. Kölsch, Siegen; Rob. Kölsch, Wiesbaden: Louis Wilh. Siebel, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe.

Westdeutsches Eisenwerk, A.-G. in Kray.

Gegründet: 2. bezw. 8./7. 1898; eingetr. 25./7. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Herstellung u. Bearbeitung von Gusseisen u. anderen Metallfabrikaten, besonders Bergwerks-Tübbings u. gusseisernen Röhren, letztere bis 1500 mm Durchmesser. Die Façongiesserei, Modellschreinerei und mech. Werkstatt wurden Ende 1899 in Betrieb genommen, die Röhrengiesserei ist 1900/1901 erbaut. Erbaut sind ferner 12 Arb.- u. 4 Beamten-Wohnhäuser und 1 Arbeiter-Heim. Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Gussrohrverband an. Die Grundstücke der Fabrikanlage umfassen 153 817 qm Fläche, von denen 22 271,30 qm bebaut sind. Die Wohnhäuser kolonie besteht aus 94 275 qm, wovon 1790,70 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus Modellschreinerei nebst Modellagerhaus, 2 Röhrengiessereien nebst Hilfswerkstätten, sowie 1 Seilspinnerei u. Modell- und Kernspindel-Lagerhaus, Façongiesserei nebst Hilfswerkstätten, mechan. Werkstatt, Magazingebäude nebst Reparaturwerkstätte u. Expeditionsgebäude, ferner Bureaugebäude etc. Das Werk besitzt eigenen Rangierbahnhof mit 1567 m langem Eisenbahnanschluss an Kray-Süd. Ausserdem rund 3069 m Schmalspurgeleise für Transport innerh. des Werkes. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. 1906/07—1912/13 M. 177 248, 52 778, 22 570, 1256, 9358, 21 075, 3718; ca. 500 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 1.—14./6. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./10. 1903, aufgenommen zwecks Ausbaues der Röhrengiesserei, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. vor 1./1. (zuerst also 1908) auf 1./7.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zu gunsten der Anleihe wurde eine Sicherungs-Hypoth. von M. 1 650 000 auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin auf die gesamten bislang unbeschwerten Anlagen nebst Zubehör (ausgenommen die Arb.- u. sonst. Wohnhäuser) eingetragen. Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude 30./6. 1903 M. 1 790 000. In

Umlauf Ende Juni 1913: M. 1 370 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.). der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Berlin: Dresdner Bank; Essen: Rhein. Bank, Essener Creditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.60, 102.25, 101.60, 100.25, —, 100.30, 100.25, 98.75, 98.70, 93.50%. Aufgel. bei den Zahlst. 23./3. 1904 zu 101.25% zuzügl. lauf. Zs. u. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 6./4. 1904: 101.30%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 334 068, Gebäude 1 362 181, Entwässer. u. Wasserleitung 1, Eisenbahnanlage 65 488, Kraft- u. Lichtanlage 63 097, Masch. 274 143, Betriebsutensil. 386 557, Modelle 20 000, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Rohmaterial. 300 830, Waren u. Halbfabrikate 428 929, Bankguth. 1 586 292, Debit. 428 602, Kassa u. Wechsel 114 012, Effekten 90 000, Beteil. 2500. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 370 000, do. Zs.-Kto 31 275, R.-F. 250 000, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 5000), Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 55 000 (Rückl. 5000), Kredit. 519 496, unerhob. Div. 1000, Div. 300 000, Tant. 56 790, f. Wohlfahrtszwecke 20 000, Vortrag 133 148. Sa. M. 5 456 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Provis., Oblig.-Zs., Steuern u. sonst. soziale Lasten 249 201, Abschreib. 164 723, Reingewinn 519 938. — Kredit: Vortrag 153 095, Fabrikat. (Bruttogewinn) 780 767. Sa. M. 933 863.

Dividenden: 1898/99: 0% (Bauj.); 1899/1900—1912/13: 4, 0, 5, 10, 9, 12, 15, 20, 20, 10, 8, 8, 15, 12%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Eckenberg. **Prokurist:** W. Eckenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Herm. Heyer, Sodingen; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Fabrikbes. Friedr. Räker, Wald; Kaufm. Gust. Dorsemagen, Neuss.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdn. Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Essen a. R.: Rhein. Bank; Wesel: Weseler Bank.

Westfäl. Kupfer- u. Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell

in **Lüdenscheid** mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 6./20./4. 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Sitz der Ges. bis 18./11. 1907 in Vogelberg. Übernahmepreis M. 4 698 612. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissements u. Geschäfte; Herstellung u. Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Anlagen: Giessereien, Walzwerke, Presswerke u. Drahtziehereien zur Erzeug. von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tomback, Neusilber, Aluminium u. Broncen, Kupfer- u. Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen u. Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 3500 Pferdekräften. Im Betriebe sind ca. 93 Giessöfen, 37 Paar grosse Blechwalzen, 13 Paar grosse Drahtwalzen, 28 Paar mittlere Walzen, u. ausser vielen Bandwalzen, Ziehbänken, 50 Grobdrahtzüge, sowie ca. 40 Mittel- u. Feindrahtzüge u. über 55 Ziehmasch. Ausserdem ist eine Kupfer-Raffinerie in Betrieb mit Cupol- und Raffinier-Öfen. Arbeiterzahl durchschnittlich 750. Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 13 000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle. Auf den Werken in Helle und Lüdenscheid wurden 1903—1911 umfangreiche Neubauten fertiggestellt. Erhöhung der Anlagekonten 1903/04—1912/13 um insges. M. 291 564, 208 555, 672 524, 472 602, 354 476, 138 187, 156 429, 374 139, 94 005, 101 655. Umsatz 1903/04—1912/13: M. 7 473 358, 9 016 976, 13 320 090, 18 933 345, 14 512 262, 14 818 303, 13 944 841, 16 478 302, 18 820 315, 22 782 018. Produktion: 5 245 450, 6 172 536, 7 636 448, 9 085 558, 8 536 806, 10 074 390, 10 008 313, 12 162 300, 13 652 685, 13 347 862 kg. Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin. (Div. 1898—1913: 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10, 8, 8, 6, 7, 8, 9, 9%), sowie an der Ch. A. Fissmer G. m. b. H. in Hohenlimburg. Die Beteil. an Kupferwerken Österreich in Prag 1910/11 mit Nutzen abgestossen.

Der Abschluss für 1907/08 ergab einen Gesamtverlust von M. 722 759, der nach Heranziehung des gesetzl. R.-F. von M. 55 399 mit M. 667 360 auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Der ungünstige Abschluss war eine Folge der schlechten Wirtschaftslage, vornehmlich aber des Preissturzes der Kupfer- u. Messingfabrikate. 1908/09 konnte der Fehlbetrag bis auf M. 196 100 vermindert u. 1909/10 ganz getilgt werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2:1 zu 101.25%. Die Erhöh. erfolgte zwecks Betriebsvergrösserung sowie behufs oben erwähnter Beteilig. Die G.-V. v. 31./10. 1912 beschloss Erhöh. um M. 1 500 000 (also auf M. 4 500 000); die Begeb. der neuen Aktien soll bis spät. 31./12. 1914 erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1903 innerh. 30 J. durch jährl. Ausl. im März auf 1./10.; ab 1903 verstärkte oder Totaltilgung mit 6 monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin vorbehalten (auf 1./10. 1903 M. 18 000 ausgel.). Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zu

gunsten der Berg. Märk. Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheid u. Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Masch. etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrösserung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1913 noch in Umlauf M. 759 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: —, —, —, 99.25, —, —, 98.90, —, —, 94, 93, 91.50, 84.50, 90%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8./2. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 531 010, Gebäude 1 596 397, Masch. u. Anlagen 1 030 866, Inventar u. Utensil. 124 340, Anschlussgeleise 8652, Wasserkraft 1, Kassa u. Reichsbankgirokto 78 694, Wechsel 16 294, Effekten 16 000, Debit. 4 377 295, Metallvorräte 2 391 879, Beteilig. 838 838. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 785 000, do. Zs.-Kto 8510, Akzepte 2 966 137, Kredit. 3 633 978, Delkr.-Kto 46 697, R.-F. 45 407 (Rückl. 17 431), a.o. R.-F. 140 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 400, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 30 000, Talonsteuer-Rückst. 14 335 (Rückl. 4771), Div. 240 000, Tant. u. Belohn. 61 943, Vortrag 37 779. Sa. M. 11 010 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Unk. u. Betriebsausgaben, Gehälter, Löhne, Frachten, Reparat., Zs. u. Steuern 2 329 127, Abschreib. 185 732, Delkr.-Kto 44 586, Gewinn 381 926. — Kredit: Vortrag 33 306, Fabrikat.-Gewinn 2 760 773, Gewinn a. Beteilig., Mieten, Zs. etc. 147 292. Sa. M. 2 941 371.

Kurs d. Aktien Ende 1900—1913: 100, 76.30, 72.25, 101.25, 118.25, 136.50, 135.50, 103, 98, 112, 109.50, 107.75, 107.50, 97.50%. Zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 8./2. 1900 zu 128%. Erster Kurs 15./2. 1900: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 6, 8, 5, 0, 0, 0, $3^1/_2$, 6, 8, 8, 0, 0, 0, 5, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bernh. Noell, Hugo Noell, Ing. Hugo Schulte.

Prokuristen: Otto Hedfeld, Ernst Schulte, O. Haarhaus, D. Rahmede.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Fabrikant Emil Rahmede, Rentner Aug. Rahmede, Lüdenscheid.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Elberfeld: Deutsche Bank u. deren Zweiganstalten.

Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen

mit Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 22./12. 1896 als A.-G. Übernahmepreis der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Cie. M. 2 502 360. **Zweck:** Weiterführ. der sämtl. Etabliss. der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie.“ zu Solingen; insbes. Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrradteilen u. Haarschneidemaschinen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- u. Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen, die Abteil. fertiger Fahrräder dagegen 1900 aufgelöst. Die Auflös. dieser Patria-Fahrradvertriebe, besonders der Wiener Anlage, verursachte 1900/1901—1902/1903 empfindl. Verluste. Die Anlagen erhielten 1906/07—1912/13 M. 261 954, 408 023, 95 848, 152 102, 64 042, 91 885, 125 007 Zuwachs. Ausdehn. der Immobil. rund 220 a. Umsatz insges. 1902/03—1912/13: M. 2 255 260, 2 868 884, 3 155 618, 3 620 511, 3 577 200, 3 475 000, 2 584 217, 4 100 000, ca. 4 000 000, ca. 4 000 000, 4 052 225.

Kapital: M. 2 800 000 in 2100 abgestemp. u. 700 neuen Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 2 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000), angeboten den Aktionären zu 140%. Die G.-V. v. 16./1. 1901 beschloss mit Rücksicht auf die mit Verlusten verbundene Auflös. der Patria-Fahrrad-Abteil. die Zuzahl. von M. 300 pro Aktie mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche Zuzahl. nicht geleistet würde, im Verhältnis 3:1 zus.gelegt werden sollten. Auf 1900 Aktien erfolgte die Zuzahl. = M. 570 000, 600 Aktien wurden in 200 Stück zus.gelegt, wodurch M. 400 000 frei wurden; insges. standen also der Ges. M. 970 000 zur Deckung von Verlusten u. Abschreib. zur Verf. Zur Abstossung von Bankschulden beschloss die G.-V. v. 12./11. 1910 Erhöh. um M. 700 000 (also auf M. 2 800 000) in 700 ab 1./7. 1910 div.-ber. Aktien, übernommen vom Schaaffh. Bankverein etc. zu 112%, angeboten den alten Aktionären 3:1 vom 25./11.—9./12. 1910 zu 115%.

Hypothek: M. 700 000 von 1910. Wird amortisiert. Ende Juni 1913 ungetilgt M. 672 541.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundbesitz 326 450, Fabrikgebäude 865 000, Kontorgebäude 70 000, Masch. 628 000, Geräte 78 000, Mobil. 57 000, Fuhrwerk 5000, elektr. Anlagen etc. 16 000, Waren 1 427 294, Effekten 17 001, Kassa 11 763, Wechsel 31 055, Versich. 4360, Debit. 946 073. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 672 541, do. 43 500, R.-F. 352 000 (Rückl. 15 000), Berufsgenossenschaft 4000, Unterst.-F. 9709, Kredit. 332 016, Div. 224 000, do. alte 400, Tant. an A.-R. 9684, Vortrag 35 147. Sa. M. 4 482 998.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ark Wohlf. 27 184, Beleucht., Feuerung u. Wasser

83 340, Hypoth.-Zs. 30 606, Delkr.-Kto 10 886, Handl.-Unk., Reisespesen, Gehälter, Bank- u. Wechsel-Zs. 354 286, Gewinn 417 135. — Kredit: Vortrag 35 774, Waren 887 666. Sa. M. 923 440.

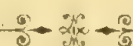
Kurs Ende 1898—1900: 152.75, 95.25, 36.10%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 165%. Notierten in Berlin. Am 23./9. 1901 ist die Notierung eingestellt. Die abgest. Aktien von 1901 und die neuen Aktien von 1911 sind noch nicht eingeführt, soll aber demnächst erfolgen.

Dividenden: Aktien: 1896/97—1900/1901: 12, 12, 6, 0, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1912/13: 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 6, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Dissmann, F. Hartkopf. **Prokuristen:** C. Budt, Ewald Spitzer.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Rich. Berg, Ohligs; Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Wilh. Wulkow, Berlin; Rob. Kirschbaum, Cöln; Komm.-Rat Theod. Hinsberg, Barmen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Solingen: Barmer Bankverein.



Maschinen- u. Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Ges.

in **Frankfurt a. M.,** Höchsterstr. 11—23, 72 u. 45—63.
mit Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien; Niederlagen in Kopenhagen, Karlsruhe.

Gegründet: 5./7. 1895 mit Wirkung ab 1./11. 1894; eingetr. 14./8. 1895. Übernahmepreis M. 2500000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Firma lautete bis 11./3. 1907 Adler-Fahrradwerke.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern und sonstigen Fahrzeugen, von Maschinen, Apparaten u. Werkzeugen, sowie von Zubehörstücken u. Bestandteilen dazu. Fabrikat. von Schreibmasch. u. von Automobilen, Motor-Nutzfahrzeugen, Fahrrädern etc. Ca. 6000 Beamte u. Arb. Die Ausdehnung, welche die Fabrikation spez. der Bau von Motorwagen genommen hat, machte in den letzten Jahren wiederholt Grundstücksankäufe, Neubauten bezw. Erweiter. der Fabrik notwendig. 1910/12 hat ein weiterer Vergrösserungsbau der Fabrik stattgefunden; ebenso neue Erweiterungsbauten 1912/13 (siehe unten). Die Fabrikanlagen der Ges., welche mit Eisenbahnanschluss versehen sind, umfassten 1912 ein geschlossenes, an der Höchsterstr. u. Weilburgerstr. in Frankf. a. M. gelegenes Areal von 31 109 qm, wovon ca. 25 500 qm mit ca. 100 000 qm Nutzungsfläche bebaut sind. Im Jahre 1913 ist ein in der nächsten Nachbarschaft Höchsterstr. 45/63 belegenes Fabrikgebäudegrundstück, das seither den A. E. G.—Lahmeyer-Werken diente, mit ca. 21 500 qm Grund- u. ca. 30 000 qm Nutzfläche u. ein der Hauptfabrik gegenüberliegendes, an Höchster- u. Mainzer Landstr. belegenes, teilweise bebautes Anwesen mit 3459,3 qm Grundfläche käuflich erworben worden. Die ausgedehnten Gebäulichkeiten des ersteren fanden vorzugsweise für den Karosseriebau u. als Lagerraum für Fertigfabrikate Verwendung, während auf letzterem Lager-, Garage- u. Arbeiterräume geschaffen wurden. Der alte Besitzstand erfuhr 1912/13 einen Zugang von M. 1 048 412, ausserdem wurden für die Neuerwerbungen Höchsterstr. 45/63 u. 22, sowie in München u. Stuttgart zus. M. 2 938 132 gebucht.

Auch der Masch.- u. Werkzeugpark ist seit 1894 bedeutend vermehrt worden: so betrugen die Zugänge 1912/13 M. 1 592 063. Es sind 4 Dampfmasch. mit zus. 2500 PS. u. 1 Dieselmotor von 1000 PS vorhanden, die für elektr. Kraft u. Lichtverteilung dienen, ausserdem 6 Dampfkessel mit zus. 1362 qm Heizfläche. Der Ges. gehört auch das in Frankf. a. M., Gutleutstr. 29 belegene, 1905 umgebaute u. erweiterte Velodrom, welches auf einem noch auf längere Zeit gepacht. Grundstück errichtet ist, u. dessen Anlagekosten bis auf M. 1 abgeschrieben sind. In dem Velodrom befindet sich eine ständige Automobil-, Fahrrad- u. Schreibmaschinen-Ausstellung nebst den für den Detailverkauf nötigen Räumlichkeiten u. Material.-Lagern. Ferner besitzt die Ges. je ein Haus in München, Karlsruhe u. Stuttgart. Die Ges. ist an der Firma Adler Cycle Aktieselskab in Kopenhagen mit Kr. 170 000, auch in Hamburg an der Esplanadebau G. m. b. H. beteiligt. Die Effekten u. Beteilig. standen am 31./10. 1913 zus. mit M. 941 441 zu Buche. 1907 Errichtung einer Tochter-Ges. in Wien unter der Firma Oesterr. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, G. m. b. H. (Stamm-Kap. K 100 000), 1911 desgl. in Düsseldorf unter der Firma Adler Automobil-Ges. m. b. H.

Kapital: M. 13 000 000 in 13 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Erhöhung 1898 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 180%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1905 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 180%. Agio mit M. 751 108 in den R.-F. Nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 lt. G.-V. v. 15./3. 1906, angeboten den Aktionären zu 180%. Agio mit M. 753 365 in R.-F. Die G.-V. v. 14./3. 1911 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind., angeboten den alten Aktionären zu 150%. Aufgeld mit ca. M. 1 300 000 in R.-F.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./3. 1913 um M. 5 000 000 (auf M. 13 000 000) in 5000 Aktien, div.-ber. für 1912/13 zur Hälfte, begeben an die Bank f. Handel u. Ind., angeboten den alten Aktionären 8 : 5 v. 31./3.—19./4. 1913 zu 180%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld von 80% bei der Zeichnung, 25% am 14./5., restliche 50% am 14./6. 1913. Agio mit M. 3 610 003 in R.-F. Die neuen Mittel dienten in der Hauptsache zur Deckung der schweb. Schulden, der Kosten für Grunderwerb. Erweiterungsbauten u. deren maschin. Einrichtung.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte: Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Immobil.: Fabrikanwesen Höchsterstr. 17 (Werk I) 5 388 091, Velodrom Gutleutstr. 29 1, Geschäfts- u. Wohnhaus in Karlsruhe 72 885. neuerworbene u. im Ausbau begriffene Grundstücke 2 938 132: Fabrik-Einricht.: Masch. 3 434 457, Werkzeuge 603 862, elektr. Anlagen 1, Pferde u. Wagen 1. Fabrikat. u. Waren 10 524 172, Modelle 1, Mobil. 1, Feuerversich. 80 000, Patente 1, Bankguth. 350 698. Debit. 5 122 612, Kassa 13 168, Wechsel 1 240 019, Effekten u. Beteilig. 941 441. — Passiva: A.-K. 13 000 000, Hypoth. 1 920 000, Kredit. 2 637 825, Delkr.-Kto 226 495, R.-F. 6 924 107, Besondere do. 270 000, Div.-Erg.-F. 360 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 145 261, Beamten-Pens.-F. 831 523 (Rückl. 100 000), Fonds f. Wohlf.-Einricht. 302 108 (Rückl. 40 000), Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 10 000), Div. 2 625 000, do. unerhob. 900, Tant. 849 318, Wehrbeitrag 30 000, Vortrag 537 008. Sa. M. 30 709 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 541 760, Abschreib. 1 979 003, Delkr.-Kto 30 000, Gewinn 4 191 326. — Kredit: Vortrag 548 979, Waren-Gewinn n. Abzug d. Fabrikat.-Unk. einschl. Resultate d. Filialen u. Beteiligungen 7 193 110. Sa. M. 7 742 090.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1895—1913: 212, 204, 270.50, 246, 190, 138.50, 139, 164, 231, 269.50. 310, 325, 259.50, 278, 364.25, 436, 448, 560.20, 360%. Aufgel. 12./9. 1895 zu 155%, erster Kurs 1. 10. 1895: 195%. — In Berlin Ende 1905—1913: 311.75, 323.50, 258.75, 277.20, 364.70, 434, 449.75, 560, 360.75% (junge Aktien 344.50%). Zugel. Juli 1905; erster Kurs am 2./8. 1905: 305% (der Nr. 3000—4000: 293%). An beiden Plätzen sind sämtl. Aktien lieferbar. Die Aktien Nr. 5001—8000 wurden in Berlin am 6./10. 1911 zu 440%, Nr. 8001—13 000 am 23. 9. 1913 zu 383% eingeführt. Ab 22./5. 1911 sind von den Aktien der Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.-G. nur solche Stücke lieferbar, die auf diese Firma ausgestellt oder abgestempelt sind.

Dividenden 1894/95—1912/13: 15, 16, 20, 20, 16, 10, 10, 10, 15, 16, 20, 25, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 25% (junge 12½%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr.-Ing. h. c. Heinr. Kleyer, Direktoren A. Brecht. Adam Paul; Stellv. H. Wiegand.

Prokuristen: Georg Rechel, Phil. Schaupp, F. W. Battenberg, Otfried Hammeran, Phil. Hintze.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Carl Roger, Stellv. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex. Fabrikbes. Dr. Dietrich Cunze, Maschinenfabrikant Aug. Fries, Bankier Otte Hauck, sämtl. Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Strassburg, Hannover, Leipzig: Bank f. Handel u. Ind.

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(Lichtenberg), Frankfurter Chaussee 46; Filialen in Bromberg, Neubrandenburg, Paris, Moskau, Rostow a. Don, Samara, Omsk.

Gegründet: 29./6. 1871; eingetr. 29./7. 1871. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründ. Fabrik. Die Firma hiess bis 1. 7. 1893 „Akt.-Ges. für den Bau landwirtschaftl. Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert“. Börsenname „Eckert“, auch „Landwirtschaftl. Maschinenfabrik“.

Zweck: Fabrikation, Ein- u. Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen u. Geräten (besonders auch für Brennereien), sowie aller anderen durch die Fabrikeinricht. zu erzeugenden Gegenstände.

Die Werke der Ges. liegen in Lichtenberg an der Frankfurter Chaussee gegenüber dem Güterbahnhof der Königl. Ostbahn, mit dem sie durch ein eigenes Anschlussgleis verbunden sind; sie sind in den J. 1893/94 neu aufgeführt, ständig verbessert u. besonders in den letzten Jahren erweitert worden. Der Betrieb teilt sich in 3 Spez.-Abteilungen: Pflugfabrik, Säe- u. Erntemasch.-Fabrik, ausserdem besteht eine Abteil. für Armeematerial, Militärfahrzeuge, Brennereien u. Strassenreinigungsmasch. Die Werke verfügen über einen grossen Bestand moderner Arbeitsmasch., besonders solcher für Massenfabrikation: die Kraftzentrale enthält 3 Compound-Dampfmasch. von 200 HP, 450 HP u. 800—1000 HP, letztere ist mit einem Dynamo direkt gekuppelt, ausserdem stehen im Anschluss an die beiden anderen Dampfmasch. noch 4 kleinere Dynamos zur Verfüg. Die Herstell. von Grauguss u. Temperguss geschieht in eigener Giesserei u. auch die Schmiede verfertigt, soweit angängig, alle zur Fabrikation erforderlichen Teile selbst. Das vor einiger Zeit eröffnete Press- u. Stanzwerk ermöglicht es der Fabrik, alle zur Anfertigung des Armeematerials u. mancher landwirtschaftl. Maschinen erforderl. Pressteile in eigener Regie herzustellen, wie auch in der neuen Räderfabrik die benötigte grosse Anzahl von Rädern für Fahrzeuge u. Maschinen

nunmehr selbst gefertigt werden. Arb. z. Z. ca. 1500. Das Areal der Ges. umfasst 73 872 qm, nach dem 1910/11 noch 20 394 qm dazu erworben; 32 163 qm sind durch Gebäude bedeckt; der Inhalt derselben umfasst 249 436,41 cbm. Die älteren Baulichkeiten sind in Sheddachbau ausgeführt, während die Neubauten der letzten Jahre Hochbauten v. 3—6 Stockwerken nebst Erdgeschoss u. Mansardendach sind. Erweiterungsbauten, sowie die Ausgestalt. der Betriebseinricht. erforderten 1905/06—1908/09: M. 673 807, 82 144, 87 844, 135 703; 1909 (½ Jahr): M. 18 550; 1909/10 u. 1910/11: M. 489 890, 747 510, davon M. 400 457 für Grundstücke und M. 221 178 für Bau eines Lagerhauses; die Ausgaben für Instandhalt. des Betriebsinventars u. der Gebäude ausserdem M. 105 108, 97 863, 125 725, 130 476; 1909 (½ Jahr): 77 901; 1909/10 bis 1912/13: M. 201 489, 197 295, 44 488, 188 569. Summe aller Abschreib. seit 1871 bis Ende Sept. 1913 M. 4 651 506. Der Ges., welche bedeutenden Export betreibt, ist auch der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet. In Paris wurde 1906 eine Verkaufsstelle in Form einer Société anonyme eingerichtet.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 3000 Akt. à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht u. durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankf. Str. 1 u. durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. v. 7./6. 1881, 19./9. 1882 u. 29./6. 1885 beschlossen sodann wieder Erhöhungen um M. 300 000, M. 450 000 und M. 1 200 000. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 21./12. 1909 um M. 1 200 000 (auf M. 4 800 000) in 1000 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./10. 1909, begeben an die Nationalbank f. Deutschl. zu 126%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 12.—29./1. 1909 zu 130%; auf nom. M. 3600 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden, Agio mit M. 251 436 in R.-F. Der Erlös dieser Aktien fand zur Ausgestaltung der Erntemasch.-Fabrikation zu einem zeitgemässen Grossbetriebe Verwendung. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 20./12. 1911 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 10. 1911, übernommen von einem Bankkonsort. (Nationalbank f. Deutschl. etc.) zu 131%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 8.—24. 1. 1912 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1911. Agio mit ca. M. 300 000 in R.-F. Der Erlös dieser Emiss. diente zur Verstärkung der durch Grundstücksankäufe u. Erweiterungsbauten reduzierten Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1./4. 1912, Stücke à M. 1000 und à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. durch Auslos. von 3% des urspr. Anleihebetrages im Oktober (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912). Ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshyp. von M. 1 600 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Lichtenberg zugunsten von Born & Busse. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung einer Hyp. von M. 300 000, zur Deckung des Kaufpreises des 1905 erworbenen Terrains, sowie zur Vergrösserung der Anlagen. Vorerst wurden nur M. 1 000 000 der Oblig. emittiert, restl. M. 500 000 1906/07 begeben. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 1 410 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Zugel. in Berlin im Aug. 1905; erster Kurs 15./9. 1905: 101.75%. Kurs Ende 1905—1913: 101.60, 101.60, 96, 96.10, 99, 99, 96.50, 93, 91.25%.

Hypothek: M. 62 000 zu 4%, fällig am 1./4. 1915.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30./9.; bis 1909 v. 1./4.—31. 3.; für die Zeit v. 1./4.—30./9. 1909 wurde eine Zwischenbilanz gezogen. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handl.-Unk. zu buchende feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrückl. etc.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück 1 330 695, Gebäude 1 490 000, Masch. 600 000, Gleis 1, Betriebsinventar 1, Formplatten u. Gesenke 1, Utensil., Modelle, Klischees 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 29 320, Kambio-Kto 754 605, Avale 38 000, Waren-Vorräte 2 593 981, Magazin- do. 476 552, vorausbez. Feuerversich. 857, Debit. 4 001 495. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 410 000, do. Tilg.-Kto 5565, do. Zs.-Kto 28 360, Hypoth. 62 000, Bankierschuld 1 395 975, Anzahl. u. sonst. Guth. 345 053, Kredit. 242 310, Kaut. 38 000, Talonsteuer- u. Wehrbeitrag-Rückstell. 37 500, R.-F. 914 281, Spez.-R.-F. 300 000, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 21 969, Vortrag 34 500. Sa. M. 11 315 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 292 817, Oblig.- u. andere Zs. 204 272, Abschreib. 205 556, Talonsteuer- u. Wehrbeitrag-Rückstell. 9000, Gewinn 536 470. — Kredit: Vortrag 21 853, Waren-Bruttogewinn 1 226 262. Sa. M. 1 248 116.

Kurs Ende 1886—1913: 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75, 86.10, 87, 110, 143.50, 142.90, 162, 143, 137, 143, 160.60, 160, 139.90, 133%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1908/09: ⅓, 4½, 5½, 5, 0, 1, 3½, 4, 0, 1½, 2, 4, 5, 6, 6, 5, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9%; 1909 v. 1./4.—30./9.: 4½%; 1909/10—1912/13: 10, 10, 9, 8%. Div.-Zahlung spät. bis Ende März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Türcke, Ing. Fritz Steinhardt, Stellv. Maxim. Lippmann.

Prokuristen: Eugène Pouet, Horst Beutler, Werner Schopen, Ernst Walder, V. Kaskeline, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rentier A. Philipsthal, Stellv. Komm.-Rat Ludw. Born, Justizrat Dr. Calm, Rentier R. Kreitling, Rentier Paul Wartenberger, Dir. Dr. Herm. Keyling, Berlin.

Zahlstellen: Berlin-Lichtenberg: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.

Act.-Ges. für Eisen-Industrie und Brückenbau,

vormals Johann Caspar Harkort in **Duisburg.**

Gegründet: 22./8. 1872. **Zweck:** Betrieb resp. Erweiter. des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes, Wagenbau; seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kto einschl. der Instandhaltungskosten, Neuanschaff. 1913 M. 302 370. Arb.-Zahl 1913 durchschnittlich 1431 Mann, welche M. 2 264 750 Lohn erhielten. Die Arb.-Wohnhäuser sind von ca. 450 Personen bewohnt. Fakturenbeträge 1905—1913: M. 5 406 902, 7 206 590, 8 232 123, 9 135 430, 8 905 642, 8 296 000, 9 204 000, 8 933 300, 8 915 900. Auftragbestand Ende Mai 1914 M. 6 432 000. Die Ges. ist bei der Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg mit M. 235 000 Vorz.-Aktien Lit. B (Div. 1903/04—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 6%) beteiligt.

Kapital: M. 4 500 000, und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200, 1874/75 je 2 zu 1 Aktie zus.gelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens, ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien u. M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16./12. 1883 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 u. Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 15./12. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 115%. Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse. Die Prior.-St.-Aktien erhalten vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spez.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquid. sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spez.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. u. Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von dem Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 884 030, Gebäude 1 399 071, Gleise, Wege u. Kanäle 130 035, Masch. 952 180, Mobil. u. Fuhrwerk 1100, Werkzeug 130 946, Debit. 1 872 460, Vorräte 404 482, Kassa 425 099, Effekten 460 810. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 468 896, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, unerhob. Div. 2654, Kredit. 866 128, Hypoth. 12 000, Unterstütz.-F. 70 000, Dispos.-F. 1796, Div. 285 000, Tant. etc. 26 250, Vortrag 27 489. Sa. M. 6 660 214.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 398 380, Instandhaltung 91 875, Abschreib. 270 879, Gewinn 338 739. — Kredit: Vortrag 27 002, Bruttogewinn 1 072 873. Sa. M. 1 099 876.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1913: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125, 102.40, 101, 112.50, 102.75, 111, 112.50, 104.75, 106.75, 143.50, 147, 138, 133, 106.25, 95%; Prior.-Aktien Ende 1885—1913: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155.25, 156, 153, 123.25, 129, 130.25, 129.75, 134, 137.10, 129, 129, 152, 164.90, 157.75, 150, 130.25, 123%. Notiert in Berlin u. Köln.

Dividenden 1886—1913: St.-Aktien: 4½, 4½, 5, 9, 12, 12, 9, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 7½, 4½, 4½, 3½, 3½, 7½, 9½, 10½, 9, 8½, 7½, 6, 6%; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 8½, 6, 6, 6, 6, 8½, 10½, 11½, 10, 9½, 8½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Traut, Erich Bähr.

Prokuristen: Rud. Pliester, Jos. Rademacher.

Aufsichtsrat: (Höchst. 7) Vors. Geh. Justizrat A. Heiliger, Carl Th. Deichmann, Köln: Kaufm. Wilh. Dulheuer, Bonn: Kaufm. Rob. Böker, Leipzig: Fabrikbes. Caspar Voormann, Hagen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co.

Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz

in **Görlitz.**

Gegründet: 21. 6. 1869. Das Etabliss. besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).

Zweck: Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art Die Ges. besitzt drei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstückskomplexe von zus. 25 ha 16 a 97 qm, nachdem 1909/10 6 ha 35 a 29 qm Nachbargrundstücke

für M. 351 350 dazugekauft sind. Für Neubauten u. Neubeschaffungen von Masch. etc. wurden 1903/1904 M. 125 176, 1904/1905 M. 144 688, 1905/06 M. 285 118, 1906/07 M. 307 127, 1907/08 M. 197 565, 1909/10 M. 232 260 (s. unten) ausgegeben. 1908/09 erfolgte der Ausbau des neuen Kraftwerkes, Neubau eines Magazins, Auswechslung einer erheblichen Anzahl von veralteten Werkzeugmasch. etc. mit M. 200 975 Kostenaufwand; Zugänge 1910/11—1912/13 M. 99 293, 348 900, 343 243. Wert der Produktion 1902/03—1909/10: M. 4 155 906, 4 213 987, 5 512 120, 7 051 736, 8 232 570, 10 370 420, 9 085 700, 6 382 991; später nicht veröffentlicht. Im J. 1911/12 2 Arb.-Streiks.

Kapital: M. 3 000 000 in 3571 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 713 Aktien à M. 1200 u. 1 Stück zu M. 1800. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26./10. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar. Die a.o. G.-V. v. 19./3. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 857 400, also von M. 2 142 600 auf M. 3 000 000 in 713 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1800, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den alten Aktionären zu 165%.

Hypotheken: M. 180 000 von 1910 (Zukauf zum Grundstück); getilgt M. 10 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 17./9. 1912, rückzahlbar zu 102%. 1500 Stücke à M. 1000 u. 1000 à M. 500 lautend auf den Namen des Schlesischen Bankvereins zu Breslau oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar; Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. lt. Plan ab 1922 bis 1953 durch jährl. Auslos. von 1½% im Mai auf 1./9. (zuerst 1922); ab 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 2 040 000 zur I. Stelle auf Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. (Taxwert im Dez. 1912: M. 3 511 743). Der Erlös der Anleihe diente zur Durchführung von Erweiterungsbauten, zur Verbesserung der Betriebseinricht. u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Görlitz: Ges.-Kasse, Schles. Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank. Kurs: Aufgelegt am 25./9. 1912 zu 100.25%. Eingeführt in Dresden Ende 1912. Kurs ult. 1913: 99.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht aus 1900/1901), dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterstütz.-F. u. des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom verbleib. Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von M. 5000), ferner die dem Vorst. u. Beamten bewilligten Gewinnanteile, sowie seit 1900/1901 10% Gewinnanteil an Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 025 000, Gebäude 335 000, Masch. 480 000, Werkzeuge u. Geräte 10, Mobil. 10, Gas u. Wasserleit. 10, Bahngeleise 10, Pferde u. Wagen 10, Kassa 4688, Materialvorräte 3 435 065, halbf. Erzeugnisse 1 316 323, Wertp. 231 600, Bankguth. 103 862, Debit. 1 156 986. Bürgschaften 491 600. — Passiva: A.-K. 2 142 600, R.-F. 428 520, Rücklage für schweb. Verbindlichkeiten 146 489, do. für Gewinnanteilergänzungen 360 000, do. für a.o. Zwecke 100 000, do. für Unterst. 951 691, Obligat 2 000 000 do. Zs.-Kto 30 456, Hypoth. 170 000, Talonsteuer-Res. 17 140 (Rückl. 4285), Warenschulden 1 494 466, Bürgschaften 491 600, Div. 192 834, do. alte 1338, Tant. 37 706, Vortrag 15 332. Sa. M. 8 580 175.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 43 003, Abgaben u. Steuern 66 677, Gebäudeunterhalt. 20 932, Krankenkassenbeiträge 37 206, Unfallversich. 22 895, Invaliditäts- u. Altersversich. 21 070, Angestelltenversich. 4197, Handl.-Unk. 339 632, Zs. 41 174, Oblig.-Zs. 67 000, Abschreib. 265 359, Reingewinn 250 157. — Kredit: Vortrag 7566, verfallener Gewinnanteilschein 132, Betriebsüberschuss 1 171 608. Sa. M. 1 179 307.

Kurs Ende 1887—1913: 114.50, 175.50, 177.25, 160.75, 152.25, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256, 226, 201.50, 215.50, 249.60, 296.90, 312, 322, 295, 296.50, 311.25, 308, 308.10, 262, 241.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 4½, 8⅔, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18, 18, 16, 12, 12, 15, 18, 18, 20, 22, 20, 16, 13, 6, 9%. Zahlb. spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Alb. Köhnke, Kaufm. Curt Geyer.

Prokuristen: Gustav Bock, L. Leifers, A. Rosé, Otto Max, Conrad Geerling.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Obering. Ewald Sondermann, Görlitz; Stellv. Bank-Dir. Franz v. Roy, Dresden; Rud. Getzel, Bank-Dir. Karl Peters, Bank-Dir. Max Pioletti, Görlitz; Alb. Pintsch, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Görlitz: Schles. Bankverein, Communalständ. Bank für die Preuss. Oberlausitz.

Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. 26, Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

Gegründet: 19./11. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G., handelsger. eingetr. 24./11. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 25./5. 1892.

Zweck: Gegenwärtig betreibt die Firma hauptsächlich Nähmasch.-, Fahrrad- u. Schreibmasch.-Fabrikat. Das Danziger Grundstück ist 1907 zum Buchwert verkauft worden. Die Beteilig. der Ges. an der Ersten Ung. Nähmasch.- u. Fahrradfabriks-A.-G. in Budapest mit K 300 000 A.-K. u. K 100 000 Darlehen gelangte aus dem Buchgewinn der Kapitalreduktion

1900 zur Abschreib. Die Ges. hat ihre Forderung an die Budapester Firma 1903 für M. 119 000 verkauft u. dieser Betrag einer besond. Res. für Betriebserweiter. überwiesen. Die geplante Erweiterung des Fabrikbetriebes in Berlin ist vorläufig vertagt, dagegen hat sich die Ges. bei einem andern Unternehmen der Nähmaschinen-Branche mit M. 75 000 beteiligt. 1913 gesteigerter Umsatz, doch Mehrkosten durch abnorme Lage des Geldmarktes u. erhöhte Preise von Rohmaterial.

Kapital: M. 2 000 000 in 4020 abgest. Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. M. 2 550 000, erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf M. 3 900 000); über die weiteren Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Anleihe: M. 1 700 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke 1000 Lit. A à M. 1000, 1400 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im März auf 1./10.; stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sichergestellt durch Kaut.-Hyp. von M. 1 800 000 zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank auf das Berl. Grundstück nebst Gebäuden u. Masch. etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verl. Stücke: 10 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 413 000. Kurs Ende 1901—1913: 99.50, 102.90, 105, —, —, 103.60, 102, 103.25, 102.10, 102.60, 102.50, 96, 90.75%. Aufgel. 6./7. 1896 zu 104.75%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1908), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 456 521, Gebäude 719 830, Gebäudezubehör 151 158, Masch. 184 286, Werkzeuge u. Vorricht. 49 221, Utensil. 14 306, Zeichnungen u. Modelle 6838, Mobil. 1, Material. 197 356, fert. u. halbfert. Fabrikate 968 821, Debit. 1 567 165, Wechsel 207 000, Kassa 4630, Beteilig. 75 000, Arb.-Unterst.-F.-Effekten 25 378, vorausbez. Prämie 3140. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 413 000, do. ausgel. 3675, do. Zs.-Kto 16 683, R.-F. I 200 000, do. II 118 998, Delkr.-Kto 70 000, Wohlf.-F. 27 378, Arb.-Unterst.-F. 25 382, Kredit. 594 297, noch nicht fällige Zahl. für Neuanlagen 56 499, unerhob. Div. 700, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 2000), Tant. an Dir. u. Grat. 9016, do. an A.-R. 1016, Div. 80 000, Vortrag 6008. Sa. M. 4 630 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 145 661, Oblig.-Zs. 64 530, Abschreib. 63 143, do. auf Debit. 25 603, Wechsel 5797, Provis. 32 388, Zs. 31 422, Gewinn 98 041. — Kredit: Vortrag 5874, Hausertrag 11 367, verf. Div. 21, Fabrikat.-Gewinn 449 325. Sa. M. 466 588.

Kurs: Abgest. Aktien von 1900 Ende 1900—1913: 70, 87.50, 122.50, 161.60, 154.90, 170.60, 145, 107.10, 111.10, 126, 128.50, 96.10, 77.50, 72%. Dieselben wurden 12./7. 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt.

Dividenden: 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, 2, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien von 1900 für 1900—1913: 5, 6, 8, 10, 10, 10, 7, 7, 7, 7, 5, 4, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Dessauer, Alb. Nicolaus. **Prokuristen:** Alb. Reichert, Max Gnädig.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Wald. Richter, Stellv. Bankier Osc. Heimann, Bankier Alb. Nickel, Ing. Alb. Bolle, Rentier Anton Viebig, Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann.

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei

in **Görlitz,** Lutherstrasse 51.

Gegründet: 31./8. 1872; eingetr. 5./9. 1872. Erwerb der früher Karl Körnerschen Masch.-Bauanstalt für M. 885 000.

Zweck: Herstell. aller Arten von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstrukt., sowie der Handel mit solchen. Die Ges. besitzt in Görlitz an der Lutherstr. gelegene Grundstücke mit einem Flächeninhalt von 111 592 qm, wovon 31 755 qm bebaut sind u. 28 504 qm zu Fabrikhöfen dienen, 1913 ca. 75 000 qm hinzu erworben. Die Ges. baut Kraftmasch. bis zu den höchsten Leist. u. zwar Dampfmasch., Dampfturbinen, Gasmasch., Gasgeneratoren u. Rohölmotoren, System Diesel. Licht u. Kraft für den Betrieb werden durch eine Zentrale mit 4 Dynamomasch. erzeugt. Zum Antrieb dienen 2 Dampfmasch., 1 Gasmasch. u. 1 Rohölmotor, System Diesel mit einer Gesamtleist. von ca. 850 eff. PS. An die Zentrale sind 145 Elektromotoren mit einer Gesamtleist. von ca. 570 PS. angeschlossen; ausserdem befinden sich in den Werkstätten 2 Dampfmasch. von zus. 180 eff. PS., welche für direkten Antrieb dienen. Die Ges. besitzt 2 Giessereien mit 4 Cupolöfen, 2 Metallschmelzöfen u. 20 verschied. Hilfsmaschinen, 1 Schmiede mit Dampfhämmern u. verschied. Hilfsmasch. Ausserdem sind ca. 450 Werkzeugmasch. für Eisen-, Metall- u. Holzbearbeit., sowie 145 Krane u. Hebewerkzeuge vorhanden. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13 ca. M. 131 000, ca. 680 000, ca. 140 000, ca. 200 000, ca. 445 000, ca. 480 000, ca. 250 000. Beschäftigt werden 195 Beamte u. über 1200 Arb. Die Ges. ist bei der Treiböl-Verkaufs-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt.

Kapital: M. 4 000 000 in 1095 Aktien (Nr. 1—1095) à M. 600 und 3343 Aktien (Nr. 1096 bis 4438) à M. 1000. Urspr. M. 885 000, lt. G.-V. v. 24./4. 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zus.legung von je 4 der verbleiben-

den 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V. v. 24./4. 1886 um M. 208 000, lt. G.-V. v. 23./10. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 450 000. ausgegeben zu 165%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 6./11. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 20./11.—3./12. 1897 zu 113.50%; nochmals erhöht zur Abstossung von Bankkredit sowie für Neuanlagen lt. G.-V. v. 4./4. 1907 um M. 600 000 (auf M. 3 000 000) in 600, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den bish. Aktionären 4:1 vom 17.—30./4. 1907 zu 130% abz. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1907. Agio mit ca. M. 130 000 in R.-F. Die aus der 1907er Emiss. zugeflossenen Mittel dienten zu vorgenannten Betriebserweiterungen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./10. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (Commerz- u. Disconto-Bank etc.) zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 2.—18./11. 1912 zu 115%. Agio mit ca. M. 47 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 800 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% u. ersparten Zs. durch Verlos. in der G.-V. (zuerst 1906) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke der Ges. Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei, Neubeschaffung von Betriebs-Einricht. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 31./12. 1913 M. 724 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 102.10, 102.25, 104, 104.60, 104.75, —, 103.90, —, 103, —, 103, —, —, 96.50%. Aufgelegt 21./7. 1900 durch Berl. Bank zu 101%. In Dresden Ende 1901—1913: 101.50, 104.50, 104.50, 103, 102.50, —, 102, 101, 101, 101.50, —, —, 96.50%. Eingeführt im Aug. 1900 durch Ph. Elimeyer.

II. M. 1 500 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./5. 1911, rückzahlbar zu 103%. 1200 Stücke à M. 1000 u. 600 à M. 500, lautend auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1916 bis spät. 1947 durch jährl. Auslos. von $1^{1}/_{2}$% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. nach der ordentl. G.-V. auf 1./4. (erstmals 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. auf einen Zinstermin vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf die Grundstücke, Baulichkeiten nebst Zubehör nach obiger II. Anleihe. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung neuer Einrichtungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911 bis 1913: In Berlin: 101, 99, 96%. In Dresden: 101, 98.75, 94.75%. Aufgelegt am 5./7. 1911 zu 100.80%. Eingeführt in Dresden Ende Juni 1911, in Berlin am 4./8. 1911 zu 101.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Sept.-Okt. Jede Aktie à M. 600 = 3 St., à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 464 630, Gebäude 1 321 600, Bau-Kto 18 400, Betriebsmasch. 207 200, Werkzeugmasch. 843 800, Werkzeuge 276 300, Utensil. 114 800, Bücher u. Zeichnungen 1, Modelle 75 000, Fuhrwesen 5000, Heizung u. Rohrleit. 14 000, Gleisanlage 1600, elektr. Licht- u. Kraftanlage 60 800, Effekten 431 287, Kaut.-Effekten 93 343, Kassa 26 304, Wechsel 155 311, Material.-Vorräte u. Halbfabrikate 2 927 556, Debit. 5 818 418, Bankguth. 81 035, Feuer- u. Haftpflichtversich. 30 947, Patente 1, Anleihe-Disagio-Kto 22 500, Beteilig. 25 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Schuldverschreib. I 724 000, do. von 1911 1 500 000, do. Zs.-Kto 25 515, R.-F. 664 000, Spez.-R.-F. 120 000, Arb.-Unterst.-F. 143 232, Beamten-Versorg.-Kasse 496 874, Kredit. 2 906 907, Anzahl. auf Liefer. 218 143, Bankschulden 1 342 172, Arb.-Wohlf. 13 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Delkr.-Kto 50 000, Rückstell.-Kto 517 687, Div. 200 000, do. alte 272, Tant. an Vorst. u. Beamte 51 675, do. an A.-R. 3217, Grat. 12 500, Vortrag 5639. Sa. M. 13 014 836.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten-Kursverlust 23 401, Wechsel- do. 451, Oblig.-Zs. 100 327, sonst. Zs. 84 559, Handl.-Unk. 349 336, Beamten- u. Arb.-Wohlf. 81 232, Steuern 28 337, Feuer- u. Haftpflichtversich. 7790, Fuhrwesenunterhalt. 8947, Verluste 78, Arb.-Unterst. 10 286, Talonsteuerrückstell. 5000, Abschreib. 404 178, Gewinn 273 031. — Kredit: Vortrag 21 142, Gewinn aus dem Verkauf von Werkzeugmasch. 9505, Fabrikat.-Gewinn 1 346 310. Sa. M. 1 376 958.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50, 184.75, 148.90, 152.60, 147, 143.25, 150.75, 164.75, 142, 141, 138.75, 126.50, 129.25, 121, 97.50%. — In Dresden: 149, 122, 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50, 185, 151, 152, 151, 143, 150, 164, 142, —, 138, 126, 128, 121, 95%.

Dividenden 1886/87—1912/13: 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15, 15, 12, 9, 6, 4, 5, 8, 10, 10, $6^{1}/_{2}$, 4, 5, 8, 5%. Zahlb. spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kfm. Ernst Hammler, Ing. Karl Wacha. **Prokuristen:** H. Neumann, A. Geisen, P. Thieme, Ph. Dudeck, Fritz Ganghofer, Johs. Voigt, R. Hemprich, G. Hilger, W. Anderson.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Bank-Dir. G. Pilster, Berlin; Stellv. Bankier Jul. Heller, Dresden; Ing. u. Patentanwalt C. Gronert, Bankier Ernst Simon, Geh. Bergrat Gen.-Dir. Ew. Hilger, Berlin; Bank-Dir. C. Peters, Bank-Dir. M. Pioletti, Ober-Ing. Ew. Sondermann, Görlitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Philipp Elimeyer; Görlitz: Communalständ. Bank f. d. Preuss. Oberlausitz, Commandite des Schles. Bankvereins.

Act.-Ges. „Neptun“ Schiffswerft u. Maschinenfabrik
in **Rostock.**

Gegründet: 23./12. 1890 bezw. 5. u. 19./2. 1891; eingetr. 25./2. 1891.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen und Maschinen aller Art, verbunden mit Giesserei, sowie Betrieb von auf diese Geschäftszweige bezüglichen Handelsgeschäften. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut u. 1898/99 noch erheblich erweitert. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik für M. 90 000 hinzuerworben. Gesamtgrundbesitz der Ges. nach 1901 erfolgter Neuerwerbung eines 12 447 qm grossen Grundstücks nunmehr ca. 106 578 qm Fläche, ca. 482 m Wasser- u. ca. 480 m Chausseefront. Auch 1900 fanden umfangreiche Neuanschaffungen u. in den späteren Jahren Ergänzungen statt. 1903 ist ein grosses zweiteiliges Schwimmdock, ganz aus Siemens Martin-Stahl nach Patent Dieckhoff erbaut, zu dem die Stadt Rostock M. 50 000 Zuschuss geleistet hat; seit April 1904 in Betrieb. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906—1913 M. 195 344, 403 791, 91 290, 221 094, 150 142, 369 678, 389 765, 370 791 für Instandhalt. der Anlagen wurden ausserdem M. 137 310, 171 069, 156 090, 152 878, 162 132, 214 922, 290 402, 277 552 aufgewendet. 1911/14 Ausbau der Werftanlagen durch entsprechende Vergrösserung der Helgen u. Beschaffung weiterer moderner Werkzeugmasch., so dass jetzt Schiffe von mehr als 10 000 Tonnen hergest. werden können. Ausser verschied. Masch., Kesseln. Reparat., Yachten etc. kamen 1906 bis 1913: 8, 10, 7, 13, 10, 10, 7, 9 Dampfer mit zus. 26 700, 35 950, 23 900, 18 000, 24 350, 30 660, 37 200, 44 600 t zur Ablieferung, ausserdem 1911 u. 1912: Je 1 Yacht. Wert der Neubauten des Jahres 1914 ca. M. 10 000 000, der der gesamten Neubauten bis Mitte Nov. 1915 einschliesslich M. 17 000 000. 1913 durchschnittlich 75 Beamte u. Meister u. 1893 Arbeiter. Gedrückte Preise von Schiffsneubauten, ein achtwöchentl. Streik im J. 1910, dann erhöhte Arbeitslöhne verursachten nach M. 172 978 Abschreib. einen Verlust von M. 228 647, gedeckt aus Spez.-R.-F. u. Disp.-F.; 1911 besserten sich die Verhältnisse, sodass ein Bruttogewinn von M. 406 789 erzielt werden konnte, der zu Abschreib., Rücklagen, Tant. u. Vortrag Verwendung fand. Im J. 1912 beeinflussten trotz reichlicher Beschäftigung erhöhte Materialpreise, Lohnerhöhungen, ungeübte Arbeitskräfte das Resultat ungünstig, sodass nur 4% Div. ausgeschüttet werden konnten; 1913 Besserung der Verhältnisse.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 gleichber. Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000. Über die Wandlungen des A.-K. bis 1899 (M. 1 650 000) siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. 1903 Erhöhung um M. 550 000 in Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten M. 330 000 den Aktionären zu 117%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Anleihescheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Mon. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000 auf das Gesamteigentum der Ges. eingetr. Pfandhalter: Mitteldeutsche Privatbank in Hamburg, Verj.: Zs. 4 J., Oblig. 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1913 M. 540 000. Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 100, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101.50, 100, 99.75, 101.20, 97.10, 98, 95, 95%. Aufgel. 10. 11. 1896 zu 104.50%. Zahlst.: Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank.

II. M. 400 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) u. Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 270 000. Kurs Ende 1900—1913: 99.50, 99, 100.50, 102, 101.50, 101, 100, 98, 93.50, 96, 91, 91, 89, 89%. Eingef. im März 1900 durch d. Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 10. 1. 1900: 105%. Notiert in Hamburg. — Zahlst. wie bei III.

III. (Dockanleihe): M. 400 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 17./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf Namen à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Auslos. von in den ersten 25 Jahren je M. 14 000, später je M. 10 000 am ersten Werktage des Jan. auf 1. 7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist, jedoch nicht eher als auf 1. 1. 1907 vorbehalten. Als Sicherheit hat die Ges. der Mitteldeutschen Privatbank zu Hamburg als Pfandhalterin das von ihr erbaute Schwimmdock (zur Bestreitung der Baukosten derselben diente die Anleihe) samt Zubehör zu eigen übertragen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Ende 1913 noch in Umlauf M. 270 000. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass.; Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1904—1913: 101.50, 101, 100, 97, 96, 98.80, 92, 92, 90, 89%. Zugelassen im Jan. 1904; erster Kurs: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (früher bis 1895 1. 7.—30. 6.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.). Überrest Super-Div. bezw. nach verteilt. 6% Div. event. Dotation von Spez.-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 553 000, Gebäude 1 448 000, Modelle 1. Masch. u. Betriebsvorricht. 1 350 000, Mobil., Werkzeuge u. Geräte 140 000, Patentslip 35 000, Dockkto 435 000, Helling- u. Stelling 200 000, Pferde u. Wagen 1. Material. 1 337 815, in Arbeit befindl. Neubaut. etc. 3 451 907, Effekten 6826, Bankguth. u. aussenstehende Ford. 844 385, Kassa 3287, vorausgez. Prämie 22 601, Avale 15 000. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Partial-Oblig. I. 540 000, do. II. 270 000, Dock-Anleihe 288 000, Anzahl. auf Schiffe u. div. Kredit. 5 600 149, Talonsteuer-Res. 15 690, Lohn-Rückstell. 60 759, R.-F. 220 000, Spez.-R.-F. 345 000, Unterst.-F. 119 865, Div. 132 000, alte do. 960, Tant. 21 387, Avale 15 000, Vortrag 14 012. Sa. M. 9 842 824.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 718 171, Arb.-Wohlf. 78 328, Zs. 47 243, Reparat. 277 552, Abschreib. 224 500, Reingewinn 235 098. — Kredit: Vortrag 9077, Betriebsgewinn 1 571 817. Sa. M. 1 580 894.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 119, 101.25, 126.50, 138.50, 141.75, 130.50, 122.50, 106, 91, 99, 82.40, 77.75, 76.25, 79.25%. Eingef. 9. 1. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs 10. 1. 1900: 105%. — In Hamburg: 118, 100, 126, 137, 142, 128, 120.50, 106.25, 90, 97, 82, 77, 76, 79.25%. Eingef. März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 19. 3. 1900: 127%. Lieferbar seit April bezw. Mai 1903 an beiden Plätzen sämtl. 2200 Aktien.

Dividenden: 1891—97: 0%, Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichber. Aktien Lit. A 1899—1913: 8, 9, 9, 9, 8, 7½, 5, 6, 7, 4, 4, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerhard Barg, Alfr. Mehlhorn. **Prokuristen:** H. Hill, Carl Zentner.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Kontre-Admiral a. D. C. Paschen, Homburg v. d. H.; Franz Friedmann, Bank-Dir. Dr. Krauss, Otto Loeck, Hamburg; Franz Horn, Lübeck; Konsul Aug. Cords, Rostock.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank.

Actien-Gesellschaft für Wagenbau

vorm. Jos. Neuss in Liqu. in **Berlin,** Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 15. 8. 1872. Die G.-V. v. 4. 4. 1895 beschloss Liquid. Der Liquidator war ermächtigt, das Grundstück Friedrichstr. für M. 2 500 000 zu veräussern, doch setzte die G.-V. v. 19./12. 1911 diesen Betrag auf M. 2 200 000 herab, zu welchem Preis dasselbe auch Ende 1911 verkauft wurde.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Aktien à M. 600. Zurückgezahlt wurden ab 11./5. 1896 20% = M. 120, ab 20./1. 1899 5% = M. 30, ab 17. 12. 1900 3% = M. 18 pro Aktie, ab 18./10. 1902 3% = M. 18 pro Aktie, ab 28. 1. 1904 3% = M. 18 pro Aktie, ab 13./4. 1905 3% = M. 18, ab 8./11. 1906 3% = M. 18, ab 24./4. 1908 3% = M. 18, ab 18./11. 1909 3% = M. 18 pro Aktie, ab 10./1. 1911 3% = M. 18, ab 15./1. 1912 11% = M. 66, ab 27./7. 1912 10% = M. 60, zus. 70% = M. 1 260 000. Ab 2./2. 1914 erfolgte eine weitere Rückzahl. von M. 620 pro Aktie, im Ganzen also jetzt M. 3 120 000 zurückgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bestand 521 257, Bankguth. 18 602, Kassa 362, Utensil. 49. — Passiva: A.-K. 540 000, noch nicht erhob. Rückzahl. 270. Sa. M. 540 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Überschuss 1913 14 924. — Kredit: Zs. 18 917 abzügl. Steuern, Mieten, Spesenhonorare 3993, bleibt M. 14 924.

Kurs Ende 1896—1913: M. 500, 500, 480, 400, —, 440, 430, 480, 470, 485, 500, 480, 420, 565, 560, 670, —, — franko Zs. für Stücke, auf welche im ganzen M. 1040 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—94: 2¼, 2, 1¾%. **Liquidator:** Paul Steinmüller, Stralsund.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat L. H. Kleinholz, Stellv. Sam. Neumann, Fabrikbes. H. Metz, Berlin.

Actien-Gesellschaft „Weser" in Bremen 13.

Gegründet: 1./3. 1872; eingetr. 8./4. 1872, früher C. Waltjen & Co. (gegr. 1843).

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fuhrwerken, Masch. und deren Teilen, sowie Betrieb von Werften, Trockendocks, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien u. dergl. Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1904/1905 hat die Ges. ihre Tätigkeit auf der alten Werft geschlossen u. den Betrieb auf der neuen Werft in allen Werkstätten im vollen Umfange aufgenommen. Das Grundstück an der Stephanikirchenweide, sowie die Immobil. daselbst sind 30./6. 1905 für M. 1 500 000 auf den Nordd. Lloyd übergegangen. Der durch den Verkauf erzielte Mehrerlös gegen den Buchwert von M. 364 000 wurde nach Abzug der Staatsabgabe u. Kosten mit M. 350 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwandt (1906 verwendet). Zu den Grundstücken in Gröpelingen mit 1200 m Wasserfront hat die Ges. zwecks Abrund. noch 2 Parzellen hinzugekauft. Die Gesamtgrösse dieses eigenen Terrains, auf welchem sich das Verwalt.-Gebäude u. Wohngebäude befinden, beträgt ca. 3 ha. Ferner hat die Ges. zu dem vom Bremischen Staate lt. Vertrag v. 14. 12. 1900 gemieteten Terrain zur Erweiter. des Werfthafens ein anstossendes weiteres Gelände gemietet. Das gesamte vom Bremischen Staate bis 1. 1. 1961 erpachtete Terrain beträgt 57.71 ha, davon 37.83 ha Land u. 19.88 ha Hafen-

fläche. Der jährl. Mietpreis beträgt ca. M. 80 000. Auf diesem gemieteten Areal befinden sich sämtl. Betriebsanlagen der Schiffswerft, namentlich die Schiffsbauwerkstätten, die Schiffsschmiede, die Schlosserei nebst Kupferschmiede u. Klempnerei, die Ausstattungs-Tischlerei u. Zimmerei, die Holzsägerei, die für alle genannten Werkstätten gemeinsame Licht- u. Kraftzentrale I; ferner die Anlagen der Maschinenbau-Anstalt, umfassend die Maschinenbauwerkstätten, die Kesselschmiede, die Masch.-Schmiede, die Eisengiesserei, die Modelltischlerei etc. u. die für diese Anlagen gemeinschaftl. Licht- u. Kraftzentrale II — die beiden Kraftzentralen dienen zugleich einander gegenseitig als Reserve —; der Werfthafen nebst Vorhafen von zus. 1988 a Grösse; die in den Werfthafen führenden 6 grossen Helgen; die Bollwerkanlage mit Anlegebrücken. — Zur Verbindung der einzelnen Anlagen dient die eigene Werftbahn mit 15.3 km normalspurigen Gleisanlagen. — Bebaut sind von diesem gemieteten Areal zurzeit ca. 780 a. Der mit dem Bremischen Staate wegen des Terrains der Schiffs-Reparaturanstalt geschlossene Mietsvertrag ist um 10 Jahre, bis 1918, verlängert worden (Pacht hierfür jährl. M. 6400). Das neue grosse Schwimmdock III ist im Juni 1905 dem Betrieb übergeben. Letzteres liegt in dem mit dem 1980 a grossen Werfthafen verbundenen Vorhafen, hat 148 m Länge, 27,5 m lichte Breite und 11 700 t Tragfähigkeit. 2 weitere Schwimmdocks von 60 bezw. 41,4 m Länge u. 15 bezw. 14 m Breite befinden sich im Freihafen bei der Schiffsreparat.-Werkstatt. Zugänge auf Anlagen 1911 M. 1 070 176, 1912 M. 2 616 060. 1913 M. 2 317 277, davon M. 272 797 für Immobil., M. 1 972 738 für Masch. u. Apparate, M. 362 370 für Geräte u. Handwerkzeug.

Nach M. 581 752 Abschreib. schloss die Bilanz per 31./12. 1910 mit einem Verlust von M. 528 713 ab, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1909 M. 383 285 auf M. 145 427 verringerte, gedeckt aus dem R.-F., der mit noch M. 604 572 bestehen blieb u. 1911 auf M. 750 000 = 10% des A.-K. erhöht wurde. Für 1911 u. 1912 wurden je 4% Div. ausgeschüttet. Die ordentl. Abschreib. des J. 1913 betrugen M. 1 003 437. Unter Einbeziehung des vorjährigen Überschusses von M. 46 100 verblieb ein Überschuss von M. 57 313, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Es konnte keine Div. ausgeschüttet werden. Die Gründe hierfür liegen, neben dem Umstande, dass die in der ersten Hälfte des J. 1913 abgelieferten Schiffe noch aus Zeiten ungünstiger Preisgestaltung im Schiffbau stammten, darin, dass der grosse Werftarbeiterstreik im J. 1913 den Betrieb längere Zeit stillgelegt hat; dann aber auch darin, dass durch die Versuche im Dieselmotorenbau erhebliche Kosten u. Aufwendungen entstanden sind.

Im Jahre 1913 wurden fertiggestellt: 3 Dampfer für die Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa“, 2 Dampfer für die Dampfschifffahrts-Ges. „Neptun“, die Reparatur des Roland-dampfers „Wiegand“, 1 grössere Masch.- u. Kesselanlage für einen auf einer anderen Werft erbauten Frachtdampfer, die Spillanlage des Linienschiffes „Grosser Kurfürst“, 2 Salpeterbrechmasch., 2 Dieselmotoren, 10 Bootswinden u. andere Objekte. Anfang 1914 befanden sich in Arbeit: das Linienschiff „Markgraf“ (früher „Ersatz Weissenburg“) u. der Kleine Kreuzer „Ersatz Irene“ für die Kaiserl. Marine, 6 Dampfer für die Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa“, 1 Dampfer für die Roland-Linie A.-G., 1 grosser Passagier- u. Frachtdampfer für die Hamburg-Amerika Linie, 3 Frachtdampfer für die Hamburg-Amerika Linie, 1 Frachtdampfer für die Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Ges., 1 grosser Passagier- u. Frachtdampfer für den Nordd. Lloyd, 1 Schwimmkranponton für einen 250 t Schwimmkran der Kaiserl. Werft, Wilhelmshaven, für Deutsche Masch.-Fabrik A.-G., Duisburg, 3 grössere Masch.- u. Kesselanlagen für auf einer anderen Werft zu erbauende Dampfer, eine neue Kesselanlage für den Rolanddampfer „Turpin“, eine Turbogeneratorenanlage von 5000 PS., Motoren. Turbinenanlagen, Dampfkessel, Schiffsmasch. u. verschied. andere Objekte. Arb.-Zahl 1910—1913 durchschnittl. 2750, 3847, 4334, 4585. Umsatz 1909—1911: M. 14 553 708, 10 689 693, 19 914 256; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 7 336 000 in 7336 gleichber. Aktien à M. 1000. Die Aktien können in Namens-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. 1 500 000 Cour.-Tlr. in 7500 Aktien à Tlr. 200 mit 50% Einzahl. = M. 2 250 000; lt. G.-V. v. 30./10. u. 6./11. 1886 wurde das A.-K. auf M. 2 500 000 bemessen, indem gegen je 3 alte Aktien (Interimsscheine) à Tlr. 200 mit 50% Einzahl. 1 neue Aktie à M. 1000 unter Zuzahl. von M. 100 bar ausgetauscht wurde. Zur teilweisen Bestreit. der für die neuen Werftanlagen bei Gröpelingen nötigen Aufwendungen beschloss die G.-V. v. 27./10. 1902 Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären zu gleichem Kurse. Zur Vollendung der Gröpelinger Anlagen wurde das A.-K. in der G.-V. v. 6./4. 1905 neuerlich um M. 3 750 000 (auf M. 7 500 000) in 3750 Aktien erhöht, übernommen zu 110%, davon angeboten M. 1 500 000 den Aktionären zu 115%. Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1908 beschloss zur finanziellen Reorganisation Zuzahl. von 40% = M. 400 auf jede Aktie; die Zuzahl. auf 7172 Aktien mit zus. M. 2 868 800 geleistet; A.-K. somit bis Anfang 1912: M. 7 500 000 in 7172 Vorz.-Aktien u. 328 St.-Aktien. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 23./2. 1912 die noch vorhandenen M. 328 000 St.-Aktien 2 : 1 zus.zulegen, also auf M. 164 000 herabzusetzen. Die nach der Zus.legung verblieb. 164 St.-Aktien wurden ab 1./1. 1912 den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Das Recht der Vorz.-Aktien auf Nachzahl. der Div. wird sowohl für die Zeit bis 31./12. 1911 als auch für die Zukunft beseitigt. A.-K. somit jetzt M. 7 336 000 in 7336 gleichber. Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Schuldscheinen von 1904, aufgenommen zum weiteren Ausbau der neuen Werft in Gröpelingen, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000, auf Inhaber

lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 31./12. (zuerst 1908) auf 1./4.: ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für die Sicherheit mit ihrem ganzen Vermögen u. darf, bevor diese Anleihe nicht voll zur Rückzahl. gelangt ist, keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Schuldscheinbesitzern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inh. der jetzt ausgegebenen gewährt. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 802 500. Verj. der Coup. 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Bremen Ende 1904—1913: 102⅝, 102.75, 101, 98, 95, 95, 95, 95.25, 96, 90%. Zugelassen April 1904. Erster Kurs 11./11. 1904: 103.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1908 1./7.—30./6. Das am 1/7. 1908 begonnene Geschäftsjahr lief nur bis 31./12. 1908. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. Der A.-R. erhält 10% Tant. (in jedem Falle eine Mindestvergüt. von zus. M. 25 000, als Geschäfts-Unk. zu verbuchen), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 218 855, Immobil. 5 835 500, Masch. u. Apparate 6 668 000, Schwimmdocks I u. II 50 000, do. III 937 000, Mobil. 1, Modelle 1, Geräte u. Handwerkzeug 1 046 600, Material u. Warenlager 2 537 350, in Arbeit befindl. Gegenstände 26 898 728, Debit. 1 563 108 (davon Bankguth. 782 109), Kaut.-Debit. 14 610 819, do. Effekten 87 476, Effekten des Beamten-Pens.-F. 113 286, do. Arb.-Unterst.-F. 159 842, Effekten 131 300, Beteilig. 30 000, Kassa 30 512. — Passiva: A.-K. 7 336 000, Anleihe 1 802 500, do. Zs.-Kto 17 680, Kredit. einschl. Anzahl. 35 920 391, Kaut.-Kredit. 14 698 295, R.-F. 750 000, Beamten-Pens.-F. 113 631, Arb.-Unterst.-F. 160 848, Talonsteuer-Res. 60 000, unerhob. Div. 1720, Gewinn (Vortrag) 57 313. Sa. M. 60 918 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Krankenkasse-Beiträge 77 456, Unfall-Versich. 112 095, Inval.- do. 50 199, Angestellten- do. 40 709, Abschreib. u. Abgang 1 003 437, Gewinn 57 313. — Kredit: Vortrag 46 100, Betriebsgewinn abzügl. Gen.-Unk. (Anleihe-Zs. etc.) 1 295 112. Sa. M. 1 341 213.

Kurs: In Bremen Ende 1890—1908: 126, 110, 111, 108, 94, 100, 101, 113.50, 123.25, 122.50, 120, 117, 115, 106.25, 129.75, 130, 109.50, 49, —%. — In Berlin Ende 1905—1908: 130.25, 110.10, 48, —%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 14./6. 1905: 130.40%. Die Notiz der St.-Aktien wurde ab 15./3. 1909 eingestellt; die von 1908—1911 vorhandenen Vorz.-Aktien waren nicht eingeführt. Die Zulass. der 1912 geschaffenen gleichber. M. 7 336 000 Aktien zur Notiz an der Berliner u. Bremer Börse erfolgte im Nov. 1912; erster Kurs in Berlin am 13./11. 1912: 110%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 107, 62%. — In Bremen: 105, 65%. Sämtl. alten Stücke werden lt. Anzeige v. Nov. 1912 in neue Aktienurkunden umgetauscht.

Dividenden: 1886/87—1907/08: 0, 8½, 9, 10, 4, 9, 8, 7, 0, 0, 6, 9, 8, 8, 12, 12, 8, 5, 5, 0, 0, 0%; 1908 (6 Mon. v. 1./7.—31./12.) bis 1911: St.-Aktien: 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 4%. — Gleichber. Aktien 1912—1913: 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Vize-Admiral a. D. H. von Ahlefeld; Mitgl.: Dr. jur. F. Tetens, A. Keuffel, E. Zetzmann. **Prokuristen:** M. Lampe, W. P. Overbeck, B. A. Momber.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Pagenstecher, Stellv. Bank-Dir. Carl Jantzen, Bank-Dir. a. D. E. Krug, Ludw. Kulenkampff, Christ. Specht, Fritz Lehmann, Bremen; Baurat O. Taaks, Hannover.

Zahlstellen: Bremen: Ges.-Kasse; Deutsche Bank, Fil., Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Actien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte"
vormals Paul Reuss in Artern.

Gegründet: 23./2. 1897; eingetr. 10./5. 1897. Übernahme der Firma Paul Reuss für M. 375 000 gegen Gewährung von 375 Aktien.

Zweck: Erwerbung u. Fortführung der gewerbl. Unternehmungen u. damit zusammenhängender Geschäfte der Firma Paul Reuss, Artern. Herstell. von Milchentrahmungsmasch., Viehfutterdämpf-Apparaten, Dampferzeugern, Schrotmühlen, Motor-Lokomobilen, Motoren, Motorpflügen, Dreschmasch., Ackergeräten, Pumpen, Heizkörpern, Waschmasch. Grosse Verzinkungs-Anlage: Areal 7,3 ha. Kraftmasch. von 500 PS. Neubauten u. Einricht. erforderten 1904—1912: M. 400 103, 398 000, 106 342, 44 347, 97 697, 185 612, 228 311, 228 930, 148 399. Umsatz 1903—1912: M. 1 266 513, 1 348 042, 1 913 626, 2 423 180, 2 164 000, 1 833 142, 1 965 300, 2 723 500, 3 325 500, ca. 3 989 000. 568 Arb. u. 169 Beamte. Verkaufsbureaus in Breslau, Danzig, Frankf. a. O., Hannover, Karlsruhe, Nürnberg. Das Geschäftsj. 1906 schloss mit einer Unterbilanz von M. 421 206, zu deren Deckung dem R.-F. M. 295 726, dem Extra-R.-F. M. 40 479, dem Disp.-F. M. 15 000 und dem Delkr.-Kto M. 70 000 entnommen wurden. Das ungünstige Resultat ist auf den Motorenbau, der den Nutzen der anderen Abteilung zum grossen Teil aufgezehrt hat, sowie auf die erhebl. Opfer zurückzuführen, die die Auflös. der Filialen in Berlin u. Wien im Gefolge hatte. Der Besitz an Aktien des Louisenwerks Act.-Ges. in Voigstedt M. 100 000 Vorz.-Aktien B (Buchwert M. 90 000) wurde 1911 abgestossen. Beteiligt bei Wohnungsbauverein Artern mit M. 25 200. Im Mai 1910 erfolgte die Angliederung der Ergon-Kosmos-Akt.-Ges. in Karlsruhe (siehe bei Kap.) u. im Mai 1911 die Gründung der Firma „Ruhrwerke, Motoren- u. Dampfkesselfabrik Akt.-Ges." in Duisburg,

mit einem A.-K. von M. 1 200 000 zwecks Übernahme der Motorenabteil. der Kyffhäuserhütte u. der Firma Wiedenfeld & Co. in Duisburg. Die Aktien-Beteilig. an dieser neuen Ges. betrug M. 663 000. Lt. G.-V. der Kyffhäuser-Hütte v. 18./1. 1913 wurden die Ruhrwerke mit Wirkung ab 1./1. 1912 übernommen; siehe bei Kap. Mit Rücksicht auf die schwierigen Geldverhältnisse beschloss die G.-V. v. 16./6. 1913 den restl. Reingewinn aus 1912 (M. 405 345) nicht als Div. zu verteilen, sondern vorzutragen. Nach Aufzehrung aller Rückl. resultierte für 1913 ein Bilanzverlust von M. 817 647. Artern erzielte M. 300 045 Nettogewinn, die Ruhrwerke arbeiteten mit M. 632 579 Betriebsverlust.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000. Die G.-V. v. 25. 4. 1904 beschloss Erhöh. um M. 600 000 (auf M. 1 000 000) in 600 Aktien, wovon 400 Stück den Aktionären zu 103 % angeboten wurden; restl. 200 Stück übernahm die Dresdner Bank zu 200 % behufs Einführung der Aktien an der Berliner Börse. Die G.-V. v. 14./5. 1907 beschloss zur Abstossung von Bankschulden sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien Lit. B, übernommen von einem Konsort. zu 150 %, angeboten den alten Aktionären zu 155 %. Agio-Gewinn mit M. 233 660 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 7./5. 1910 beschloss die Fusion mit der Masch.-Fabrik Ergon-Kosmos A.-G. (A.-K. M. 750 000) in Karlsruhe-Cassel u. zu diesem Zwecke die Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 2 500 000). Die Übernahme der Ergon-Kosmos-Aktien erfolgt im Verhältnis von 135 % zu 100 % Kyffhäuserhütte-Aktien. Es wurden also für 750 vollbezahlte Ergon-Kosmos-Aktien 555 Kyffhäuserhütte-Aktien gewährt. Von den restl. 445 neuen Aktien wurden 175 von Aktionären der Ergon-Kosmos-Ges. zu 140 % u. 270 Stück von einem Konsort. zu 140 % übernommen. Agio mit M. 187 512 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 18./1. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 5 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, hiervon 720 Stück = M. 720 000 zur Angliederung der Ruhrwerke-Akt.-Ges. in Duisburg mit Wirkung ab 1./1. 1912; für 5 Aktien dieser Ges. wurden 3 Aktien der Kyffhäuser-Hütte gewährt. Der Div.-Schein der Ruhrwerke für 1912 kam mit 5 % zur Einlös. Die restl. M. 1 780 000 neuen Aktien der Kyffhäuser-Hütte, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. (H. F. Lehmann in Halle a. S. etc.) zu 130 % übernommen u. davon M. 1 250 000 den alten Aktionären v. 24./2.—12./3. 1913 zu 135 % angeboten.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4 % Teilschuldverschreib., aufgen. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement der Ges. sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1913: 100.50, 98.50, 95, 95, 96, 95.50, 95, 92, 81 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 5 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstück 149 383, Gebäude 749 300, Masch. 501 851, Werkzeuge 59 720, Utensil. 49 569, Geschirre 4866, Modelle 1, Patente 1, Klischee u. Miniaturen 1, Kassa 7257, Wechsel 117 724, Debit. 3 103 198, Effekten 518 700, Beteil. 26 200, Versich. 3247, Hypoth. 4500, Avale u. Kaut. 288 488, fertige Fabrikate 882 716, halbfert. do. 584 318, Material. etc. 714 172. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hopoth.-Anleihe 500 000, R.-F. 470 000, Delkr.-Kto 70 000, Arb.-Unterst.-F. 31 085, unerhob. Div. 480, Kredit. 3 394 278, Avale u. Kaut. 288 488, Rückst. auf Versuchs- u. Verfüg.-Kto 50 000, Talonsteuer-Res. 2750 (Rückl.). Tant. u. Grat. an Vorst., A.-R. u. Beamte 52 789, Vortrag 405 345. Sa. M. 7 765 218.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehältern, Reisespesen, Reklame Prov. u. Zs. 808 727, Hypoth.-Anleihe-Zs. 20 000, Betriebs-Unk., Löhne u. Montage 790 534, Abschreib. 172 124, Reingewinn 510 885. — Kredit: Vortrag 29 463, Fabrikat.-Gewinn 2 272 202, Wohn.-bauverein Artern (Div.) 604. Sa. M. 2 302 271.

Kurs: In Halle a. S. Ende 1899—1913: 176, 160, —, 178, 312, 320, 342, 177, 139, 119, 175, 200, 242, —, 89 %. — In Berlin Ende 1905—1913: 346, 177, 138, 118.25, 170.50, 197.10, 248.75, 164.75, 86.10 %. Eingef. Juni 1905; erster Kurs 20./6. 1905: 312.50 %.

Dividenden 1897—1913: 10, 13, 16, 17½, 20, 45, 60, 20, 13, 0, 6, 6, 8, 12, 12, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Paul Reuss, G. Gerasch, W. Lindenberg, Otto Bierwisch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Alb. Herzfeld, Halle; Stellv. Dir. Herm. Jacobsohn, Magdeburg; Bank-Dir. H. Büchner, Artern; Aug. Gerhardt, Frankenhausen; Prof. Karl Reuss, Eilenburg; Ökonomierat Herm. Kehrhahn, Bronkow.

Prokuristen: Willy Enger, Jos. Wagner, Artern; Arthur Kotelmann, Duisburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Artern: Bankv. Artern Spröngerts, Büchner & Co.; Halle: H. F. Lehmann, Eisenach: Bank f. Thür. vorm. Strupp; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil.; Freiburg i. B.: Süddeutsche Disconto-Ges.

Anker-Werke Akt.-Ges.

vorm. Hengstenberg & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 14./8. 1895 (eingetr. 11./10. 1895) durch Übernahme der seit 1876 bestehenden Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1. 7. 1895 für M. 1 250 000 in Aktien. Firma lautete bis Dez. 1906 Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik vorm. Hengstenberg & Co.

Zweck: Erzeugung von Nähmasch., Fahrrädern u. Kontrollkassen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 721 qm, wovon ca. 9000 qm bebaut sind. Etwa 70 Beamte u. 1100 Arb. Zugänge auf Anlagen-Kti etc. 1906/07—1907/08: M. 328 336, 238 327, da beträchtl. Um- u. Neubauten stattfanden; 1908/09—1912/13 M. 88 343, 60 013, 91 569, 88 709, 62 307. Umsatz 1903/04—1905/06: M. 1 898 995, 2 140 674, 2 612 586. Später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 875 000 in 1875 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht behufs Erweiterung der Betriebe lt. a.o. G.-V. v. 23. 6. 1906 um M. 625 000 in 625 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 9. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 135%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 12.—26./7. 1906 zu 140% abzügl. 4% bis 1./9. 1906 auf 25% des Nom.-Betrages, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Anmeldung, restl. 75% am 1. 9. 1906.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4%. (Stand 31./8. 1913.)

Geschäftsjahr: 1. 9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Abschreib. u. Rückstell., dann vertr. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Grundstück 156 750, Gebäude 547 969, Masch. u. Werkzeuge 465 287, Utensil. 16 069, Modelle 1, Wasserleit., Gasleit., Dampfheiz. u. Kanal 1, elektr. Lichtanlage 1, Fuhrwerk 1, Waren 1 101 457, Kassa 8624, Wechsel 380 328, Debit. 955 242, Feuerversich. 19 090. — Passiva: A.-K. 1 875 000, Kredit. 940 496, Hypoth. 200 000, R.-F. 260 000, Spez.-R.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Div. 131 250, Tant. 30 125, Vortrag 13 951. Sa. M. 3 650 824.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 328 133, Agio u. Dekort 69 912, Abschreib. u. Abgang 103 609, Gewinn 225 327. — Kredit: Vortrag 8924, Fabrikat.-Kto 718 058. Sa. M. 726 983.

Kurs Ende 1895—1913: 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25, 61, 71.25, 104, 125.10, 148.60, 158.25, 156.50, 133.25, 108.75, 103.50, 120.50, 126.25, 106.75, 104%. Eingeführt 14. 10. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin. Ab 1. 2. 1908 sind nur solche alte Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma abgestempelt sind.

Dividenden 1895/96—1912/13: 10 (14 Mon.), 6, 6, 5, 0, 0, 4, 6, 8, 9, 10, 10, 5, 0, 5, 5, 6, 7%. Div.-Zahlung spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Kramer.

Prokuristen: O. Delkeskamp, W. Reineke, E. Harder, E. Siefermann.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Dr. A. Oetker, Bielefeld; Stellv. Val. Schumacher, Münster i. W.; Carl Reyscher, Bielefeld; Landesbank-Rat a. D. Bank-Dir. Carl Wigand, Düsseldorf.

Zahlstellen: Bielefeld: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

„Archimedes" Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstr. 2/3, u. **Breslau,** Märkischestr. 68/82.

Gegründet: 1./6. 1875; eingetr. 13. 8. 1875 u. d. Firma „Bresl. Schrauben- u. Muttern-Fabrik A.-G. in Breslau". Lt. G.-V. v. 10. 6. 1886 Sitz der Ges. nach Berlin verlegt. Die Ges. besitzt in Berlin ein in der Alexandrinenstrasse 2/3 belegenes Haus- u. Fabrikgrundstück von 28 a 52 qm, in Breslau 6 zus.hängende Grundstücke, u. zwar Märkischestr. 64/66, 68/70, 72, 76/78, 80/82, 84 von insges. 6 ha 87 a 46 qm Grösse, ferner ein Grundstück in Schmiedefeld bei Breslau von 2 ha 55 a 32 qm. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Schrauben, Muttern, Nieten und anderes Kleineisenzeug, und zwar sowohl Handelsware als auch nach besonderen Angaben bestellte Ware für alle Zweige der Industrie und für Behörden; ausserdem werden in Breslau eine Reihe von Spezialmasch. für Herstellung von Schrauben, Muttern u. Nieten fabriziert. Das Werk in Breslau, welches durch eine Kraftanlage von zus. 700 PS. betrieben wird und mit über 800 Arbeitsmasch. arbeitet, stellt alle die erwähnten Artikel her; die Fabrik in Schmiedefeld bei Breslau, die mit einer Dampfmasch. von 90 PS. und etwa 95 Arbeitsmasch. arbeitet, fertigt hauptsächlich normale Handelsware in Schrauben u. Muttern. Auf dem Grundstück in Berlin werden eine Metallschraubenfabrik u. Façondreherei, welche in der Hauptsache kleine Schrauben u. Façonteile aus Eisen u. sonst. Metallen auf automat. Masch. herstellen u. ein Grosshandelsgeschäft in Stahl, Röhren, Röhrenverbindungsstücken, Werkzeugmasch., Werkzeugen u. Kleineisenzeug betreiben. Im Dez. 1910 kam dann eine Vereinigung der massgebenden Handelsschrauben-Fabriken zustande, sodass eine allmähliche Aufbesserung der Preise durchzusetzen war.

Gesamtumsatz 1901/1902—1912/13: M. 2 472 205, 2 691 275, 3 138 727, 3 700 244, 4 029 265, 5 236 465, 5 383 677, 4 319 462, 4 663 654, 5 075 504, 6 031 013, ?. Beamten u. Arb. ca. 1300. Zugänge auf Masch.-Kti 1905/06—1908/09: M. 54 909, 87 304, 95 453, 66 111; 1909/10—1912/13: Zugänge für Neubau, Masch. etc. in Berlin u. Breslau M. 520 417, 130 518, 116 881, 273 000.

Kapital: M. 2 600 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 u. 2450 Aktien (Nr. 301—2750) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 25./1.—7./2. 1896 zu 104%, u. zwecks Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan", G. m. b. H. in Schmiedefeld bei Breslau (Kaufpreis M. 545 000) und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 600 000 in 600, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Delbrück, Leo & Co. in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 16.—30./1. 1905 zu 130%; auf je M. 2500 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Nochmals erhöht

lt. G.-V. v. 28./11. 1908 um M. 500 000 (auf M. 2 600 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1908/09 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 21./12. 1908 bis 5./1. 1909 5 : 1 zu 125%. Agio mit M. 86 700 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien dient zur Durchführung grösserer baulicher Veränderungen u. zur Vermehrung der flüssigen Mittel.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4½% Oblig. v. 1894, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 in längstens 25 J. durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: I. Kaut.-Hyp. auf die Bresl. Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 30. 6. 1913 in Umlauf M. 3000. Zahlst.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Breslau Ende 1906—1913: 104, 100.80, 102.50, 102.50, 102, 102.75, 100, —%. Die im Jahre 1911 noch rückständigen M. 345 000 wurden 21./7. 1911 zum 1./10. 1912 gekündigt, doch konnten die Inhaber der alten Anleihe Stücke der neuen Anleihe von 1911 (s. unten) im Umtausch beziehen; Frist 22./7.—5./8. 1911. Den Einreichern wurde neben dem Betrage von M. 20 = 2% vom Nominalbetrage für jede Schuldverschreibung abz. des Schlussscheinstempels noch die Zinsdifferenz vom 1./4.—1./7. 1911 = M. 11.25 in bar ausgezahlt. M. 171 000 alte Stücke wurden umgetauscht.

II. M. 1 300 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./6. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Allg. Revisions- u. Verwalt.-A.-G. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Tilg. der Anleihe seitens der Ges. wird innerhalb von 30 Jahren ab 1915, also bis 1./7. 1945 als letztem Rückzahlungstermin geschehen. Die Anleihe kann ganz oder zum Teil, unter Innehaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten, zu jedem Zinszahlungstermine, jedoch frühestens zum 1./7. 1915 als erstem Rückzahlungstermine, gekündigt werden. Ein Tilgungsplan besteht nicht; die Anleihe ist am 1./7. 1945 fällig, die Ges. ist zur früheren Rückzahlung nicht verpflichtet. Falls von dem Recht, Teilrückzahlungen vorzunehmen, Gebrauch gemacht wird, so müssen dieselben auf dem Wege der Verl. erfolgen. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf die Fabriksgrundstücke u. Anlagen in Breslau u. Schmiedefeld. Der Buchwert der für die Oblig. verpfändeten Objekte beträgt M. 1 747 600. Der Erlös der Anleihe diente zur Abdeckung des Bankkredites, zur Tilg. der noch umlaufenden alten Anleihe im Betrage von M. 345 000 und zur Beseitigung der auf den Breslauer Grundstücken ausserdem noch lastenden Hypoth. von insgesamt M. 121 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 101.75, 99.50, 96%; in Breslau: 101.75, 100, 93.50%. Aufgelegt am 30./9. 1911 zu 101.25%; erster Kurs in Berlin am 14./11. 1911: 101.50%.

Hypothek: M. 423 000 zu 4¼% auf dem Berliner Grundstück; M. 80 000 auf Breslauer Grundstück (1913 neu erworben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., u. zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus der Spez.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Breslau 1 363 000, abz. 80 000 Hypoth., bleibt 1 283 000, do. Schmiedefeld 159 500, Berliner Grundstück 810 000, abz. 423 000 Hypoth., bleibt 387 000, Masch. Breslau 365 000, do. Schmiedefeld 38 000, Fabrikanlage Berlin 83 000, Anschlussgeleise 1, Elektr.-Anlage Breslau 1, do. Schmiedefeld 1, Werkzeuge Breslau 1, do. Schmiedefeld 1, Modelle 1, Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Wechsel 56 550, Kassa 14 175, Kaut. 50 000, Debit. 1 732 202, Bankdepot f. noch einzulösende Oblig. 3090, Material- u. Waren-Bestände 1 537 693. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 370 062, Spez.-R.-F. 300 000 (Rückl. 35 717), Oblig. I 3000, do. II 1 300 000, do. Zs.-Kto 29 317, Ern.-F. 80 000 (Rückl. 40 000), Kredit. 403 984, Avale 50 000, Delkr.-Kto 75 000 (Rückl. 28 134), Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 5000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 135 000 (Rückl. 8613), unerhob. Div. 140, Zs. auf Wechsel 663, Wehrsteuer-Rückl. 5000, Div. 234 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 71 958, do. an A.-R. 22 439, Vortrag 10 652. Sa. M. 5 709 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentral-Verwaltungs-Unk. 235 131, Zs. u. Sconti 17 496, Oblig.-Zs. 60 457, Abschreib. 172 015, Reingewinn 461 515. — Kredit: Vortrag 9880. Waren- u. Fabrikat.-Kto 919 735, Hausertrag 17 000. Sa. M. 946 616.

Kurs Ende 1889—1913: 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.50, 190.50, 152.50, 147, 156, 169, 157.25, 171.25, 158.75, 156.75, 145.75, 130, 137.50, 131.50, 123.60%. Eingef. 9./1. 1889 zu 137.50%; sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886/87—1912/13: 10, 10, 10, 10, 5, 3³/₁₀, 4, 4¼, 4¼, 7, 10, 12, 18, 20, 10, 4, 3, 4, 5, 7½, 11, 9, 4½, 3, 3, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Gg. Fenslein, Gust. Schmidt, Mathias Fett.

Prokuristen: Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; R. Golinski, Breslau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Joerger, Stellv. Dr. Gust. Ratjen, Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Dr. Graf von Brockdorff, Berlin; Fabrikbes. Gust. Trelenberg, Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Breslau; Komm.-Rat Dr. Ing. Otto Niedt, Gleiwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Breslau: Bank f. Handel u. Ind.

Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft

vormals J. A. Hilpert in **Nürnberg**, mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe) und Prag.

Gegründet: 2./7. 1889. eingetr. 29./8. 1889.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- u. Maschinenfabrik. Die Ges. hat Betriebe in Nürnberg, Pegnitz und Wien, ferner Lokalgeschäfte in Prag und Wien; fabriziert werden hauptsächl. Pumpen für Transmissions-, Dampf- und elektr. Antrieb für Wasserversorg., Kesselspeisungen und Brauereizwecke, Zentrifugalpumpen und Kompressoren, Massenfabrikation von Dampf-, Wasser- und Gasarmaturen, Metall- und Eisengiesserei. Der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad, welche bis Dez. 1902 zum Verbande der Ges. gehörte, wurde 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingew. zu vergüten hatte: diese Gewinnanteilberechtig. ist 1904 durch eine einmalige Abfindung, welche der Ges. M. 358 374 Nutzen brachte, abgelöst. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte) u. kaufte 1896 die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien u. Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 7 ha 47.1 a 90 qm, in Wien 1 ha 86 a 61 qm, zus. 9 ha 48 a 51 qm, wovon insgesamt 22 746 qm bebaut sind. Gesamtumsatz in sämtl. Betrieben 1905—1913: M. 5 624 337, 6 733 929, 7 510 457, 7 300 000, 7 100 000, 7 300 000, 7 600 000, 8 300 000, ca. 8 300 000. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 1700. Auf Immobil.-, Hochbau- u. Masch.-Kto wurden 1907—1913 Zugänge von M. 219 592, 45 049, 87 642, 137 390, 120 410, 209 787, 174 213 gebucht. Das J. 1907 wurde durch ein Brandunglück im Nürnberger Etablissement, sowie durch einen achtwöchigen Arb.-Streik im Wiener Unternehmen ungünstig beeinflusst. Der Abschluss für 1908 ergab nach M. 196 381 ordentl. Abschreib. u. nach Dotierung des R.-F. einschl. M. 106 422 Vortrag M. 212 225 Reingewinn; behufs Verstärk. der Betriebsmittel wurde keine Div. verteilt, sondern M. 75 000 auf Warenlager besonders abgeschrieben u. M. 137 225 vorgetragen. Reingewinn für 1909—1913 M. 200 451, 293 348, 485 250, 583 300, 398 352; es kamen 4, 5½, 6, 7, 7% Div. zur Verteilung (siehe unten).

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht 1894 um M. 400 000, 1895 um M. 500 000, 1896 um M. 1 500 000 zu 117%, lt. G.-V. v. 7./9. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten zu 118%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 4./6. 1904 Herabsetz. des A.-K. auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3. Der Buchgewinn aus der Zus.legung von M. 1 250 000 ist nach Tilg. der Unterbilanz (Ende 1903 M. 557 961) mit M. 692 039 zu Abschreib. verwandt worden.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./5.; ab 1903 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle auf die Immobil. in Nürnberg u. Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 845 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 101.40, 98.50, 96, 91, 89, 94, 94.50, 95.90, 98, 93.50, 91.50, 95 92, 95, 92, 93%.

Hypothek (Ende 1913): M. 180 635 auf den Wiener Etablissements Erlachgasse 117 und Dampfgasse 4 6, zu 5% verzinsl. u. halbjährl. kündb.

Geschäftsjahr: Ab 1904 Kalenderj. (früher 1./5.—30./4.: für die Zeit v. 1./5.—31./12. 1903 ist eine besondere Bilanz gezogen worden). **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 7000 feste Vergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 594 678, Hochbau 1 463 460, Masch. 761 799, Werkzeug 73 000, Modelle 1, elektr. Beleucht.-Anlagen 1, Geräte u. Utensil. 1. Bureau-Einricht. 1, Kataloge 1, Pferde u. Geschirr 1, Patente 1, Rohmaterial u. Halbfabrikate 925 183, fert. Waren 1 746 818, Kassa 66 519, Rimessen 43 519, Debit. 2 349 511, Kaut. u. Effekten 64 492, Avale 24 775. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 845 000, do. Zs.-Kto 6940, Unterst.-F. 9691, Kredit. 518 087, Bankguth. 1 491 366, unerhob. Div. 3375, Hypoth. 180 635, Tratten 510 000, Avale 24 775, Delkr.-Kto 58 320, Talonsteuer-Res. 37 500, R.-F. 133 336, Div. 262 500, Tant. an A.-R. u. Vorst. 69 584, Rückstell. f. Steuer u. Kataloge 45 000, Vortrag 147 735. Sa. M. 8 113 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 810 001, Fabrik- do. 583 793, Steuern 56 761, Zs. u. Provis. 184 350, Delkr.-Kto 37 895, Abschreib. 251 117, Reingewinn 398 352. Sa. M. 2 322 271. — Kredit: Waren-Kto M. 2 322 271.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1913: 124.50, —, —, —, 51, —, 98.50, 102, 80, 65.25 84.50, 81.75, 96.50, 101.80, 91.50%. Eingef. durch C. Schlesinger-Trier & Co., Voranmeldekurs bis 3./8. 1899: 129%; erster Kurs 3./8. 1899: 130%. — In Frankf. a. M. 1894—1913: 116.50, 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50, 93, 70, 59, 50, 75, 97, 102, 80, 66, 85.50, 82.25, 97.40, 102, 91%. Eingef. 28./9. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115%, erster Kurs: 116%. Notiz an beiden Plätzen ab 15./9. 1904 frei Zs., dann 1905 ganz eingestellt. Die abgest. Aktien wurden im Juli 1905 in Berlin u. Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 113.10%.

Dividenden: 1889/90—1902/1903: 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, $6^1/_2$, 0, 0, 0%; 1903 (8 Mon.): 0%; abgest. Aktien 1904—1913: 4, 5, 6, 4, 0, 4, $5^1/_2$, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Kuhlo, Karl Hundt, Herm. Mahn.

Prokuristen: Ad. Kullmann, Fr. Schaller, F. Neumann, Nürnberg; Carl Kuhr, Wien.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Gen.-Konsul M. Baer, Dr. Eugen Oppenheimer, Frankf. a. M.; Bankier Siegfried Baer, Berlin; Dir. Gottlieb Lippart, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Nürnberg: Anton Kohn, Bayer. Vereinsbank.

Balcke, Tellering & Cie. Act.-Ges. in Benrath b. Düsseldorf

mit Zweigniederlassungen in Hilden u. Immigrath.

Die a.o. G.-V. v. 2./8. 1911 genehmigte den Abschluss einer Interessengemeinschaft mit den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg mit späterer Fusion. Der diesbezügl. Vertrag enthielt die Abrede einer Interessengemeinschaft für die Dauer von 30 Jahren dahingehend, dass ab 1./7. 1911 die Gewinne beider Ges. zus.geworfrn werden u. der Gesamtgewinn im Verhältnis von 40 Anteilen für die Aktionäre, der Rheinischen Stahlwerke u. von 4 Anteilen für die Aktionäre der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. zur Verteil. gelangen sollten, wobei die Rhein. Stahlwerke der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. vom 1./7. 1911 bis 30./6. 1915 eine Div. von 5% p. a. garantierten. Im beiderseitigen Einverständnis wurde dieser Vertrag schon am 1./7. 1912 wiederaufgehoben. Infolge der im Jahre 1911 vereinbarten Interessengemeinschaft erklärten sich die Banken der Balcke-Ges. bereit, den Aktionären dieser Ges. den Umtausch ihrer Aktien in Aktien der Rhein. Stahlwerke im Verhältnis von 2 Rheinstahl-Aktien gegen 3 Balcke-Aktien zu ermöglichen (Umtausch im Juli—Dez. 1911); ca. 90% der Balcke-Aktionäre hat von dieser Offerte Gebrauch gemacht, wogegen für die restl. 10% im Juni 1912 eine gleiche Umtauschofferte erlassen wurde. Die Rheinischen Stahlwerke besitzen jetzt die Majorität der Balcke-Aktien.

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./4. 1900. Übernahmepreis M. 2 988 951.

Zweck: Betrieb einer Röhrenfabrik; Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Eisen u. Stahl, sowie von Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges. besitzt in Benrath ein Röhrenwalzwerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpfgeschweissten u. mit Überlappung gewalzten Röhren nebst Werkstätten zur weiteren Verarbeitung, sowie eine Wassergasanlage für Fabrikation von Röhren bis zu den grössten Durchmessern und Wandstärken u. zur Herstellung aller sonstigen Blechschweissarbeiten. Das an der rechtsrheinischen Eisenbahn gelegene Grundstück hat eine Grösse von 4 ha 58 a 14 qm. Das Benrather Werk besteht aus 9 Haupt- und Nebengebäuden, die im ganzen eine bebaute Fläche von 19 000 qm bilden. Es sind 14 Dampfkessel, 5 Dampfmasch. u. zahlreiche elektr. Motore vorhanden, die aus einer eigenen elektr. Kraft- u. Lichtzentrale mit einer 900 HP. Dampfdynamomasch. gespeist werden. 1903 erwarb die Ges. aus der Liquid.-Masse der Hildener Gewerkschaft in Hilden (Kreis Düsseldorf) sämtl. Vermögensobjekte für M. 578 341 u. betreibt hier ein Röhrenwalzwerk. Das Grundstück liegt an der früheren rhein. Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Köln, dem Bahnhof Hilden schräg gegenüber und hat eine Grösse von 11 ha 87 a 64 qm. Die Giesserei für Radiatoren u. Rippenheizkörper besteht aus zwei massiven Hauptgebäuden, von zus. 8400 qm bebauter Fläche. Zum Betriebe dienen 2 Lokomobilen mit zus. 150 HP. Das Walzwerk für nahtlose Rohre u. das Gasrohrwerk liegen in Gebäuden mit einer Grundfläche von 14 500 qm, die zum Teil aus Eisenkonstruktion mit Eisenfachwerkwänden bestehen. Eine elektr. Kraftstation mit 4 Kesseln von zus. 11 000 qm Heizfläche u. 3 Dampfdynamos mit insgesamt 2500 HP. versieht die zum Betrieb der Röhrenwerke erforderlichen Motore mit elektr. Energie. Die Anschlussgeleise haben eine Gesamtlänge von 1965 m. Ausserdem besitzt die Ges. ein bei der Station Immigrath belegenes 8 ha 53 a 66 qm grosses Grundstück. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06—1912/13 ca. M. 500 000, 300 000, 337 000, 138 178, ca. 100 000, 142 905, 188 154, 885 264. Beschäftigt werden in Benrath 30 Beamte u. 710 Arb., in Hilden 15 Beamte u. 630 Arb. Versand 1902/03—1906/07: M. 5 173 164, 5 532 724, 6 952 609, 8 590 105, 10 500 000; später nicht veröffentlicht. Bis inkl. 1903/04 verstehen sich die Ziffern nur für das Benrather Werk ohne die Giesserei u. das Röhrenwerk in Hilden. Die Ges. war bei der Firma Ernst Tellering & Cie. G. m. b. H. in Immigrath mit nom. M. 205 000 beteiligt. Da diese Ges. für ihre letzten Geschäftsjahre Gewinne nicht erzielte, wurde auf diese Beteil. eine Abschreib. v. M. 35 000 vorgenommen; 1909 erfolgte dann der Ankauf der restlichen Anteile dieser Ges. m. b. H. und die Vereinigung mit der Benrather Ges., welche das Unternehmen als Immigrather Werk fortführt. Die Ges. B. T. & Cie. ist Mitgl. der Syndikate „Deutsche Radiatoren-Ges. m. b. H.“, ferner der Deutschen Rippenrohr-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Berlin und des Deutschen Flanschenverbandes G. m. b. H. in Leipzig. Die per 30./6. 1911 für das Geschäftsj. 1910/11 abgeschlossene Bilanz ergab nicht nur keinen Gewinn, sondern schloss nach M. 323 577 Abschreib. mit einem Verlust von M. 369 198 ab, gedeckt aus R.-F. Durch die Auflös. der Röhrensyndikate ist der Röhrenmarkt in eine vollständige Deroute geraten, so dass auch noch das Geschäftsj. 1911/12 mit einem Verlust von M. 327 113 abschloss, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Dieser Verlustsaldo erhöhte sich 1912/13 um M. 170 928, also auf M. 498 041, hiervon wurden M. 493 797 aus R.-F. gedeckt u. M. 4243 vorgetragen. Der Verlust für 1912/13 ist grösstenteils

auf das alte Verfahren zur Herstellung nahtloser Röhren in Hilden zurückzuführen. Nach Fertigstellung der geplanten Neuanlagen, für welche der grösste Teil der Vergebungen bereits erfolgt ist, hofft die Ges. auf bessere Ergebnisse. Am 1./3. 1912 ist die mit den Mannesmannröhrenwerken geschlossene Verkaufsgemeinschaft in Kraft getreten, die den Erwartungen entsprochen u. sich gut bewährt hat.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Erweiter. der Anlagen spec. in Hilden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./12. 1903 um M. 2 000 000 durch Ausgabe von 2000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 9 : 8 v. 5.—20./2. 1904 zu 125% zuzügl. Schlussscheinstempel. Den Aktienstempel u. die Kosten der Einführung der Aktien an der Börse hat das Konsort. getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./9. 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 6 000 000) in 1750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 122.50%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 17./10.—2./11. 1906 zu 126.50% plus 4% Stückzs. ab 1./7. 1906.

Anleihe: M. 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. am 1./10. (zuerst 1901) auf 1./4. Am 30./6. 1913 noch in Umlauf M. 200 000 (davon unbegeben M. 70 000). Zahlstelle: Düsseldorf: Barmer Bankverein. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen und wird nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktionäre, welche an der G.-V. teilnehmen wollen, haben dies der Ges. in deren Domizil spät. am 3. Tage vor der G.-V. anzumelden.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Sonder-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann mind. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Benrath: Fabrikanlage 697 000, Masch. u. Kessel 385 000, Grunderwerb 161 485, elektr. Beleucht.-Anlage 69 000, Eisenbahnanlage I 1, do. II 1; Hilden: Röhrenwerke u. Giesserei: Grunderwerb 713 472, Kontor-Gebäude 28 000; Röhrenwerke: Gleisanlage 60 000, Siederohrwalzwerk 683 800, Gasrohrwerk 262 000, Kantine 1, elektr. Zentrale f. Licht- u. Kraftanlage 409 000, Masch. u. Kessel 277 000, Dorne, Matrizen, Ziehtrichter u. Walzen 85 702. Neuanlage 135 864; Giesserei: elektr. Beleucht. u. Anlage 8500, Gebäude 339 500, Masch. 168 000, Geleis-Anlage 1, Werkzeug 1, Modelle 2500, Formkasten 31 500, Kernbüchsen 1, Klischees 1; Immigrath: Grundstück 16 892, Gebäude 4500, Fabrikanlage 209 000, Masch. u. Kessel 227 000, Werkzeuge 33 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 26 000, Gleisanlage 5300, Wegebau 1; Benrath-Hilden-Immigrath: Kassa 16 603, Wechsel 17 015, Avale 25 000, Effekten 205 744, Hypoth. 103 000, nicht begebene Oblig. 60 000, Debit. 4 137 908, Mobil. u. Geräte 25 000, Vorräte 3 018 802, Verlust 498 041. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 493 797, Ern.-F. 210 000, Talonsteuer-Res. 31 500, Delkr.-Kto 50 000, Oblig. 200 000, unerhob. Div. 350, Beamten-Unterstütz.-F. 206 727, Avale 25 000, Kredit. 5 928 766. Sa. M. 13 146 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 327 113, Steuern 20 511, Handl.-Unk. 371 574, Wechsel, Verlust u. Zs. 207 156, Abschreib. 320 885. — Kredit: Betriebskonten 749 199, Verlust 498 041 (hiervon M. 493 797 aus R.-F. gedeckt u. M. 4243 vorgetragen). Sa. M. 1 247 241.

Kurs Ende 1904—1913: 155.80, 173.50, 142.50, 111, 120, 128, 111.75, 116.60, 102.75, 99%. Zugelassen Nov. 1904. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 20, 7½, 6, 6, 10, 8, 8, 9, 9, 6, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Friedr. Nebe, Jos. Ley, Benrath; Walter M. Tellering, Düsseldorf.

Prokuristen: H. Schmelzeisen, H. Dressen, F. Weiss; für Hilden: H. Schüller, K. Speiser.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. Dr. jur. Hasslacher, Duisburg; Stellv. Gen.-Dir. N. Eich, Dir. Rud. Bungeroth, Düsseldorf; Dir. Wilh. Esser, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.

J. Banning, Actien-Gesellschaft in Hamm i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1899 mit Wirk. ab 1./7. 1898. Übernahmepreis M. 1 042 996. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Erwerb, Fortführung u. Vergröss. der unter der Firma J. Banning zu Hamm bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikation von Masch., Werkzeugen, Geräten u. anderen Gegenständen aus Eisen u. anderen Metallen, Ausführung von Konstruktionen u. Bauten. Die Fabrik betreibt als Specialität die Herstellung von Dampfhämmern u. Walzwerkseinrichtungen, hydraulischen Pressen u. Scheeren. — Die Grundstücke haben eine Grösse von 22 190 qm. Die Gebäude bestehen aus Giesserei, Schmiede, Kesselhaus, Masch.-Haus, Werkstätte für Bearbeitungsmasch., Montierwerkstätte, Modellschuppen mit Bureau. Das Etablissement ist mit elektrischer Anlage versehen u. hat Bahnanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1912/13 M. 55 732, 36 655, 20 143, 17 236, 38 276, 16 828, 62 600. Arb. ca. 200. Nicht volle Beschäftig. u. ungenügende Preise beeinträchtigten die Ergebnisse der Jahre 1901/02—1905/06, doch gelang es 1905/06 die Abschreib. zu verdienen u. die Unterbilanz von M. 76 737 auf M. 15 824 herabzudrücken u. dieselbe 1906/07 ganz zu tilgen.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 155 000, Gebäude 340 637, Masch. 271 209, Werkzeuge u. Utensil. 45 925, Inventar 6396, Fuhrwerk 1, Modelle 10 000, Zeichnungen 1, Feuerversich. 2780, Debit. 524 804, Waren 136 482, Kassa 1312, Effekten 5020. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 152 367, do. für Anzahl. auf Bestellungen 89 416, Arbeiterlöhne 9274, Unterstütz.-F. 7500 (Rückl. 5920), Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 21 862 (Rückl. 4462), do. II 10 000, Talonsteuer-Res. 9400 (Rückl. 5000), Div. 66 000, Tant. an A.-R. 1934, do. an Vorst. 5693, Vortrag 17 121. Sa. M. 1 499 570.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 206 206, Zs. 4372, allg. Unk. 257 426, Abschreib. 63 267, Gewinn 106 132. — Kredit: Vortrag 16 874, Waren 620 529. Sa. M. 637 404.

Kurs Ende 1901—1913: —, —, 70, —, —, —, 69.50, 57.25, —, 70.50, 89, —, 79%. Eingef. im Jan. 1901; erster Kurs 23./1. 1901: 115%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898/99—1912/13: 8, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 2½, 3, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Banning, Stellv. Adolf Kreuser.

Prokuristen: Wilh. Witthaus, P. Terpe, A. Stratmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Felix Banning, Düren; Stellv. Justizrat E. Gerson, Carl Mehrmann, Dr. med. C. Eickenbusch, Hamm; Komm.-Rat Dir. P. Grah, Sundwig i. W.

Zahlstellen: Hamm i. W.: Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. 87, Reuchlinstrasse,
mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit), Dessau u. Cöln-Bayenthal.

Gegründet: 28./9. 1872; eingetr. 5./10. 1872.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeutung von Masch.-Fabriken u. Giessereien, Verwertung der erzeugten Fabrikate u. Nebenprodukte, Herstellung u. Vertrieb der erforderl. Masch. und Apparate. Speziell Fabrikation von Transmissionen, Rohgussteilen, Gasapparaten, sowie Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechanisch und elektr. betriebenen Aufzügen, Eisenkonstruktionen, Transportanlagen, Eisenbahnwaggon-Beleuchtung etc. Die Gesellschaft besitzt zwei Maschinen-Fabriken und Eisengiessereien in Dessau, sowie eine Masch.-Fabrik in Berlin-Moabit an der Kaiserin Augusta-Allee 27, Reuchlinstr. u. Huttenstr. — Dessau besteht aus einem Fabrikgrundstück von ca. 15 200 qm Grundfläche, wovon 8300 qm überbaut sind; Betriebsdampfmasch. 250 PS.; einem Grundstück in der Leipzigerstr. von ca. 2250 qm Bodenfläche, wovon 1150 qm mit Stallungen u. Magazinen überbaut sind; 2 Grundstücken in der Brachmeierei, ca. 95 000 qm gross, ca. 1 km von dem Fabrikgrundstück entfernt, mit Anschlussgeleise; die darauf errichteten Bureau-, Werkstatt- u. Giessereigebäude haben eine Grundfläche von ca. 10 800 qm. Betriebsdampfmasch. u. Gasmotor 500 PS. 1912 in Dessau ein angrenzendes Gelände hinzugekauft. Das Fabrikgrundstück der Filiale Moabit an der Kaiserin Augusta-Allee hat ca. 25 190 qm Flächeninhalt, von denen 10 529 qm überbaut sind. Betriebsdampfmasch. zus. 350 PS. Die Ges. besitzt u. betreibt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie in Dessau eine Giesserei u. Werkstatt für schwere Arbeitsstücke u. eine Masch.-Fabrik in Moabit. Die Ges. ist bei der Dessauer Vertikal-Ofen-Ges. beteiligt. Im J. 1909 erfolgte die Angliederung der Kölnischen Maschinenbau-Akt.-Ges. in Cöln-Bayenthal. Die Hauptanlagen der vormaligen Kölnischen Maschinenbau-Akt.-Ges. umfassten zwei Fabrikgrundstücke in Köln-Bayenthal. Das grössere liegt an der Alteburgerstrasse, ist mit Bahnanschluss versehen; Grösse 96 592 qm, von welcher 30 900 qm bebaut sind. Das andere Grundstück, 21 115 qm gross, lag ebenfalls in der Alteburgerstrasse in der Nähe des Rheinstroms, diente aber nicht mehr dem Fabrikbetriebe; es wurde 1911 mit M. 207 091 verkauft. Die Fabrik betreibt allgem. Maschinenbau, Brückenbau, Eissengiesserei, Kesselschmiede, Bau u. Einricht. von Gasanstalten, sowie Bau von Hochöfengichtmotoren für den Betrieb von Gebläsemasch. Die Berlin-Anhalt. Maschinenbau-A.-G. besitzt auch einige ausländ. Arbeitsstätten, darunter eine Fabrik in Bollate (Italien).

Gesamtumsatz 1909—1912: M. 23 089 102, 23 032 248, 24 854 000, 26 938 000; für 1913 nicht veröffentlicht. Die Giesserei in Dessau erzeugte 1909—1913 an Eisenguss: 12 303 620, 11 052 074, 13 012 909, 15 489 842, 14 687 668 kg, Bayenthal 1909—1913: 5 389 846, 6 357 240, 7 123 140, 8 238 359, 7 336 353 kg Guss. Arb.-Zahl Ende 1909—1913: 4253, 3976, 4256, 4497, 4136 Mann (seit 1909 inkl. Bayenthal). Zugänge a. Anlage-Kti in Moabit, Dessau, seit 1909 auch Bayenthal erforderten 1909—1913 M. 342 260, 1 007 955, 755 429, 670 000, 106 720. Abschreib. M. 355 925, 566 010, 823 464, 670 255, 534 562.

Die Aktien der Deutschen Masch.-Fabrik A.-G. in Duisburg wurden 1912 u. 1913 bis auf einen geringen Rest mit Nutzen abgestossen. Auch besitzt Berlin-Anhalt Aktien des Stahlwerks Krieger Akt.-Ges. in Düsseldorf. 1911 Beteilig. an dem Finanz-Konsort. der Lehigh Coke Co. in New York, für welche Ges. Berlin-Anhalt eine Koksofen-Anlage baut; ein Gewinn resultierte hieraus noch nicht, sondern forderte auch 1913 neuen Zuschuss. Es ist ein Vergleich zustande gekommen, der alle Verpflicht. gegen Berlin-Anhalt regelt; der Verlust für diese Ges. beträgt M. 3 500 000. An den Neuaufwend. für die Lehigh Coke Co. ist die Berlin-Anhalt mit rund M. 4 000 000 beteiligt, die im Laufe der nächsten 2 Jahre aufzubringen sind.

Die Ges. Berlin-Anhalt ist weiter beteiligt bei der Gasanstalt-Betriebsges. m. b. H. in Berlin (St.-Kap. M. 3 000 000) mit M. 750 000. Diese Ges. hat im J. 1912 M. 8 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. emittiert, für welche die Ges. Berlin-Anhalt in Gemeinschaft mit der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat.

Kapital: M. 12 000 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 u. 10 125 Aktien (Nr. 3126—13 250) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, 1894 um M. 675 000 zu 110% bezw. 120.50%, 1897 um M. 1 500 000 zu 125%. Die G.-V. v. 27./11. 1903 beschloss zwecks Erwerb der Aktien der Benrather Masch.-Fabrik A.-G. weitere Erhöh. um M. 2 500 000. Von den M. 2 500 000 neuen Aktien wurden M. 2 250 000 den Aktionären zu 180% angeboten.

Zwischen der Ges. u. der Stettiner Chamottefabrik A.-G. vorm. Didier in Stettin (s. diese Ges.) ist im Jan. 1906 mit Zustimmung der am 1./3. 1906 abgehaltenen G.-V. beider Ges. eine Interessengemeinschaft auf 30 Jahre ab 1./1. 1906 verabredet worden. Die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in der bisherigen Weise aufgestellt werden, wurden vereinigt und so geteilt, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65% u. auf die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. 35% entfielen, ab 1./1. 1913 ist dieser Modus fallengelassen worden. Die Stettiner Chamottefabrik erhöhte ihr A.-K. um M. 2 075 000, die Berlin-Anhalt. Maschinenbau-A.-G. um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000). Bei beiden Ges. erfolgte die Ausgabe der neuen Aktien zu 150%; die der Berliner Ges. wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen u. den Aktionären 29./3.—17./4. 1906 zu dem gleichen Kurse angeboten. Die G.-V. v. 12./6. 1909 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien, hiervon dienten M. 750 000 zu pari zur Übernahme der Köln. Maschinenbau-Akt.-Ges. in Cöln-Bayenthal (A.-K. M. 1 527 600), restliche M. 2 250 000 wurden von einem Konsort. zu 130% übernommen, angeboten den alten Aktionären ebenfalls zu 130%. Der Erlös dieser M. 2 250 000 war bestimmt zur Deckung der laufenden Bankschulden der Köln. Maschinenbau-A.-G., sowie zur Verstärkung der eigenen Betriebsmittel u. zu Beteiligungen.

Hypothek: M. 300 000 zu 4% auf dem Dessauer Grundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1899: 1./7.—30./6). Das mit 1./7. 1899 begonnene Geschäftsj. endigte am 31./12. 1899. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie verleiht das Stimmrecht; dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rückl., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Moabit 2 108 918, Dessau 2 300 060 abz. 300 000 Hypoth. bleibt 2 000 060, Bayenthal 1 129 330; Masch.: Moabit 398 241, Dessau 588 898, Bayenthal 447 970; Gleisanlage: Moabit 8656, Dessau 1, Bayenthal 34 940; Modelle 3, Werkzeuge u. Utensil. 3, Mobil. 3, Fuhren u. Fuhrbetrieb 3, Patent-Erwerb 1, Kassa 139 744, Effekten u. Beteil. 2 025 026, Avale 1 810 305, Hypoth. 49 062, Wechsel 96 058, Debit. 16 845 848, Material. 2 437 240, fertige u. halbf. Teile 2 629 574, Feuerung 13 744, Vorschuss-Kto 30 394, Interims-Kto 49 517. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 2 200 000, do. II 900 000, Beamten-Unterst.-F. 175 402, Versuchs- u. Ausstell.-F. 200 000, Schaden-Res. 100 000, unerhob. Div. 954, Interimskto 558 617, Avale 1 810 305, Kaut. 123 955, Arb.-Unterst.-F. 437 399 (Rückl. 15 000), Kredit. 9 998 894, Talonsteuer-Res. 120 000, Delkr.-Kto 952 082, Res. f. Berufsgenoss. 125 000, Lehigh-Coke-Comp. Schaden-Verrechnungs-Kto 2 613 166 (Rückl. 600 000), Div. 480 000, Wehrsteuer 15 000, Vortrag 32 767. Sa. M. 32 843 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 534 562, Gen.-Unk., Steuern, Tant., Grat. 459 832, Zs. u. Prov. 221 398, Gewinn 1 142 767. — Kredit: Vortrag 11 542, Gewinn 2 347 018. Sa. M. 2 358 560.

Kurs Ende 1886—1913: 70, 103, 123.25, 123, 130, 121.25, 126.50, 121, 131.50, 130, 153.25, 194, 223.50, 225.50, 195, 182.25, 179, 220, 229.75, 234, 214.75, 201.90, 213.50, 225, 208.50, 188, 170.50, 122.50%. Eingeführt 18./4. 1882 zu 80%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885/86—1898/99: $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 11, 11, 10, $7^1/_2$, 7, 6, 8, 12, $13^1/_2$, 15%; 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a.; 1900—1913: 16, 14, 10, 12, 12, 12, 14, 14, 12, 12, 10, 10, 9, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Bader, M. Schmidt, Dessau; R. Blum, Herbert Peiser, Berlin; Ernst Lechner, Cöln-B.

Prokuristen: H. Menzel, A. Florin, V. Schlegel, A. Sauerzapf, R. Hehne, W. Franke, J. Kaiser, K. Wagner, F. Rixen, W. Reubold, Berlin; Gust. Herrmann, P. Riecke, O. Bennöder, R. Lippold, J. Lincke, Dessau; Heinr. Leck, Jul. Handschuh, Friedr. Schlueter, Franz Wessel, Wilh. Beckord, Heinr. Stiewe, Oskar Schwarz, Bernh. van Bon, Cöln.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Carl Fürstenberg, Geh. Hofbaurat L. Heim, Prof. Dr. G. Krämer, Rechtsanw. Dr. Max Oechelhäuser, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Geh. Justizrat Max. Kempner, Prof. Dr. Nik. Caro, Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. A. von Oechelhäuser, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Geh. Komm.-Rat H. Roth, Dessau.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation

(früher J. C. Freund & Co.) in **Charlottenburg,** Franklinstrasse 6.

Gegründet: Im Mai 1871. Börsenname: Freund Maschinenfabrik.

Zweck: Eisengiesserei, Maschinenfabrikation, Kesselschmiede. Spezialitäten: Gusseiserne Röhren, Formstücke u. sonst. Gussstücke jeder Grösse u. Form, die sparsamsten Betriebsdampfmasch., Pumpmasch. für Wasserwerke u. Kanalisation, Drehsprinkler für Abwässerklärung; ferner pneumatische Trommelmälzereien, Brauereiapparate, Asphaltbereitungsapparate, maschinelle Ausrüstungen für Schleusenanlagen, bewegliche Brücken etc.

Besitztum: Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei, welche durch Neubau einer Röhrengiesserei u. Maschinenfabrik erweitert ist. Zugänge 1906/07—1912/13 für Masch. etc. M. 68 167, 72 050, 66 100, 28 395, 37 581, 14 761, 85 041. Die gesamt. Fabrikgrundstücke, am Salzufer 9/10 u. an der Franklinstr. 1/10 u. 23/26 belegen, haben einen Flächenraum von 5186 qR. Das 1240 qR. grosse Terrain in Martinikenfelde-Moabit, Wiebe- u. Huttenstrasse, wovon 1060 qR. Bauland, wurde im März 1913 an die Ludwig Loewe & Co. A.-G. in Berlin zum Preise von ca. M. 1 050 000 verkauft, wovon M. 210 000 in bar angezahlt wurden. Der Rest wurde hypothekarisch mit 4% verzinslich auf 10 J. fest eingetragen, doch steht der Käuferin das Recht zu, die Hypothek sukzessive in jährl. Raten von nicht unter M. 100 000 zu amortisieren. Die Hypoth. wurde zum Buchpreise der veräusserten Grundstücke unter die Aktiven der Bilanz eingestellt. Die Barzahl. gestattete die Erhöh. der Div. für 1912/13 auf 8%.

Produktion:		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Eisen-Gusswaren	t	17 318	14 916	8 287	8 611	7 566	6 852	11 068
Umsatz Eisengiess.	M.	2 852 949	2 804 572	1 748 959	1 456 911	1 176 856	1 326 839	1 729 746
do. Maschinenbau	„	1 155 552	1 067 311	797 336	644 665	1 029 768	795 765	1 142 032

Kapital: M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 u. Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. u. zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30./5. 1885 im Verhältnis 8 : 1 al pari angeboten.

Hypotheken: M. 300 000 zu 4½% auf Franklinstrasse.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tant., dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Arbeiter etc.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 4587, Bankguth. 70 032, Effekten 86 208, Effekten- und Barbestand des Unterstütz.-F. f. Witwen u. Waisen der Angestellten 84 397, do. der Arb. 103 023, Debit. 605 248, Kaut. 5000, Fabrikat.- u. Betriebsvorräte 817 433, Hypoth. 221 914, Fabrikgrundstücke Charlottenburg 961 413, Gebäude do. 593 633, Betriebsmasch., Transmissionen, Dampfkessel, Werkzeugmasch., Werkzeuge, Utensil. u. Giessereiinventar 219 462. Modelle, Mobil., Fuhrpark, Gas- u. Wasserleit. u. elektr. Lichtanlage 4. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 383 419, Avale 5000, Anzahl. auf übernommene Aufträge u. Rückstell. 291 790, Hypoth. 300 000, R.-F. 360 000, allg. R.-F. 140 000, R.-F. für Hypoth.-Tilg. 90 000, Prämien-Res. für Unfallversich. 8094, Unterst.-F. d. Witwen u. Waisen der Beamten u. Angestellten 84 397, do. Witwen u. Waisen der Arb. 103 023, unerhob. Div. 612, Tant. an Dir. u. Betriebsbeamte 17 090, do. an A.-R. 7615, Grat. 5000, Talonsteuer-Res. 18 000, Wehrbeitrag 4000, Div. 144 000, Vortrag 10 315. Sa. M. 3 772 358.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 115 018, Hypoth.-Zs. 13 500, Assekuranz 7711, Fuhrwerks-Unk. 5562, Gebäudereparat. 726, Kursverlust an Kaut.-Effekten 5082, Abschreib. 46 890, Gewinn 206 021. — Kredit: Vortrag 9777, Bruttogewinn 390 736. Sa. M. 400 514.

Kurs Ende 1889—1913: 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425, 362, 295, 285, 299.50, 319, 329.50, 335.25, 324, 327.50, 366.75, 318.25, 292, 216.60, 216%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 8, 9½, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21, 21, 12, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 14, 10, 4, 4, 4, 8%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Knüttel, J. Reefschläger, Stellv. O. Kietz.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Bankier Rich. Landsberger, Stellv. Komm.-Rat Paul Boehme, Bankier Dr. Leop. Raehmel, Baurat Eug. Hausbrand, Bank-Dir. Oscar Schlitter, Berlin.

Zahlstellen: Charlottenburg: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Raehmel & Boellert.

Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. vormals L. Schwartzkopff

in **Berlin** N. 4, Chausseestrasse 23.

Gegründet: 1./7. 1870; eingetr. 15./7. 1870.

Zweck: Übernahme, Erweiterung u. Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampf-, elektr.- u. Druckluft-Lokomotiven, Kriegsmaterial, wie Torpedos u. Torpedoarmierungen, hydraulisch u. elektrisch betriebenen Wasserhaltungen für Bergwerke etc., Dampfmasch., von vollständigen Einricht. für Druckluftgrubenbahnen, sowie von Hochdruckkompressoren für die chemische Industrie etc., Fabrikat. der Linotype-

Setzmaschine u. der Owens-Flaschenmaschine. Ausserdem werden Eisen- u. Bronzegüsse, Schmiede- u. Pressstücke für die verschiedensten Zwecke hergestellt.

Die Grundstücke u. Betriebsstätten der Ges. bestehen aus: a) einem Grundstück Chausseestrasse 23 von ca. 3000 qm Grundfläche, auf welchem sich die Verwaltungsgebäude, Konstruktionsbureaus u. einige Dienstwohnungen befinden; b) einem von dem vorstehenden Grundstück abgezweigten Terrain mit einer Grundfläche von ca. 11 600 qm, welches von den darauf bestandenen Baulichkeiten freigelegt und durch Anlage einer von der Chausseestr. nach dem Stettiner Bahnhof führenden Verbindungsstrasse für die Parzellierung aufgeschlossen worden ist. Von den nach Anlage der Strasse verbliebenen u. zum Verkauf kommenden Parzellen von zus. 8036 qm Flächeninhalt sind zwei nächst der Chausseestr. belegene in Grösse von insgesamt 1241 qm bereits veräussert. Der Buchwert des gesamten Terrains, sowie der Buchwert der auf demselben vorhanden gewesenen abgebrochenen Baulichkeiten finden sich auf dem Konto „Räumung u. Erschliess. des Terrains Chausseestr." Dieses Konto, welchem andererseits der Erlös aus dem Abbruch der niedergelegten Baulichkeiten, der verkauften Parzellen gutgebracht worden sind, wird aus dem ferneren Erlös dieser Grundst. getilgt werden. Die aus dem Verkauf von Grundst. zu erwart. Eingänge werden für den weit. Ausbau der Werke Verwend. finden; c) einer Fabrikanlage Scheringstr. 13/28 (Terrain 35 815 qm Grundfläche). Hier befinden sich die Werkstätten für die Kriegsmaterial-, die Setz- u. Flaschenmasch.-Fabrikat., endlich die Giessereien u. die Hammerschmiede. Diese Anlage hat Anschluss an die Berlin-Stettiner Eisenbahn; d) den in Wildau bei Königswusterhausen auf einem ca. 235 Morgen grossen Terrain (für ca. M. 400 000 erworben) erricht. Werkstätten, welche in der Hauptsache umfassen: die Kraftzentrale, die Kesselschmiede, die mechan. Werkstatt, die Lokomotivmontage, die Lackiererei u. die Werkstätten für den Allgemeinen Maschinenbau. Das Werk Wildau hat Eisenbahnanschluss, eine Eisenbahn-Haltestelle u. ist durch einen Stichkanal mit dem Dahmefluss verbunden. Für teilweise Unterbringung u. Versorgung der im Werk Wildau beschäftigten Beamten u. Arb. wurde eine Kolonie geschaffen. Ausserdem sind seitens der von der Ges. begründeten „Baugesellschaft Wildau m. b. H." weitere 35 Wohnhäuser für die Beamten u. Arb. erbaut worden. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden der Bau-Ges. von der Ges. Schwartzkopff vorgestreckt (Ende Juni 1913 M. 1 112 050); e) einem Grundstück in Kiel (ca. 17 600 qm), welches früher dem Einschiessen der Torpedos diente; soll veräussert werden; f) der Schiessstands-Anlage am Höruphaff bei Sonderburg auf Alsen, welche seit 1907 in Betrieb ist. Die in Verbindung mit der Errichtung dieser Anlage erworbenen Terrains bestehen in 1 Grundstück in Hörup (20 990 qm), do. in Hirschholm (37 460 qm), do. in Sonderburg (2382 qm). Die Ges. besass endlich noch ein Terrain von ca. 139 Morgen bei Staaken in der Nähe von Spandau, das im Sept. 1913 verkauft wurde. Die Neubeschaffungen resp. die Zugänge auf den Grundstücks-, Gebäude- u. Inventarkonten betrugen 1906/07 zus. M. 1 161 339; 1907/08 über M. 2 000 000, 1908/09 M. 617 476, 1909/10 M. 1 224 148, 1910/11 M. 938 219, 1911/12 M. 747 332, 1912/13 M. 1 183 395, ausserdem 1912/13 für Instandhalt. der Gebäude u. Werke M. 541 783. Die Ges. ist bei der Maffei-Schwartzkopff-Werke G. m. b. H. (siehe unten), der Schantung Eisenbahn-Ges., an der Vacuum-Reiniger G. m. b. H. in Liquid., sowie der Bauges. Wildau G. m. b. H. beteiligt, worauf 30./6. 1913 zus. M. 1 588 270 eingezahlt waren.

Produktion: Gesamtumsatz 1899/1900—1912/1913: M. 10 981 513, 11 512 678, 11 874 952, 11 292 352, 10 098 721, 10 440 531, 12 843 794, 18 041 814, 24 039 354, 25 024 817, 18 896 166, 18 573 649, 18 242 271, 23 700 832. Im Dez. 1913 lagen für ca. M. 31 000 000 Aufträge vor. Ca. 3300 Arb. An Löhnen wurden 1905/06—1912/13 zus. M. 3 895 905, 4 788 494, 5 690 442, 5 524 986, 4 682 015, 5 136 487, 4 686 954, 5 883 508 gezahlt.

Die Ges. hat 1907 in Gemeinschaft mit der Firma J. A. Maffei-München die Maffei-Schwartzkopff-Werke G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin, begründet, welche vorzugsweise den Bau von Dampfturbinen mit zugehörigen Generatoren, sowie von anderen schnelllauf. Masch.-Aggregaten u. von elektr. Lokomotiven betreiben wird. Das Ges.-Kapital der Maffei-Schwartzkopff-Werke beträgt M. 3 000 000 u. ist je zur Hälfte von der Schwartzkopff-Ges. u. von der Firma J. A. Maffei gezeichnet worden. Die Maffei-Schwartzkopff-Werke haben sich für Deutschland u. einen Teil des Auslandes das Ausführungsrecht für die bekannte Melms & Pfenninger Dampfturbine sowie die Lizenz für darauf bezügliche Patente gesichert, andererseits setzen sie den Bau der von der Schwartzkopff-Ges., deren elektrotechnische Abteilung sie übernommen haben, auf diesem Gebiete geschaffenen Konstruktionen fort. Für die Errichtung der hierfür erforderlichen Spezial-Werkstätten ist von der Berliner Ges. ein an die Lokomotivfabrik Wildau anschliessendes Terrain erworben worden. Aufnahme des Betriebes daselbst in 1908/09 mit dem Bau von Dampfturbinen sowie von elektr. Masch., elektr. Grubenbahn-Lokomotiven, ganzer elektr. Grubenbahnanlagen, elektr. Vollbahn-Lokomotiven etc. Für die Maffei-Schwartzkopff-Ges. sind 1909 17 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit einem Gesamtherstellungswerte von ca. M. 500 000 errichtet.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) u. 5000 Aktien (Nr. 10 001—15 000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1889 um M. 1 200 000, emittiert zu 204%, u. lt. G.-V. v. 11. 6. 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären zu 200%, vollbez. seit 30. 6. 1899. Diese Aktien von 1899 nahmen an der Div. pro Geschäftsj. 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1. 7. 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio

flossen M. 3 134 396 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./11. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 12 000 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906. übernommen von einem Konsort. zu 192⅔%, angeboten den alten Aktionären 9 : 1 vom 13.—28./12. 1906 zu 200%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov. oder Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. Rest nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück Berlin, Chausseestr. 166 068, do. Scheringstrasse 854 161, Gebäude Berlin, Chausseestr. 130 695, do. Scheringstr. 709 132, Grundstück Staaken 123 118, Etabliss. Kiel 39 514, Grundstück Hörup 13 160, Gebäude do. 96 062, Schiessstand Höruphaff 130 386, Grundstück Hirschholm 4043, do. Sonderburg 18 097, allg. Invent. Berlin 289 233, Spez.-Invent. der gesamten Werkstätten Berlins inkl. Giessereien 913 975, Pferde u. Wagen Berlin 3903, Patenterwerbs- u. Versuchs-Kto 1, Effekten 614 209, Konsort. 1 588 270, Wechsel 46 363, Kassa 68 495, Debit. (inkl. M. 1 412 137 Bankguth.) 6 613 830, Wildau: Grundstücke 854 089, Gebäude 4 615 711, Hypoth. 40 000, Stichkanal 205 897, Eisenb.-Anschluss 166 159, Maschinenbau-Inventar 2 173 322, allg. Inventar 432 710, Pferde u. Wagen 2248; Räumung u. Erschliessung des Terrains Chausseestr. 1 036 389, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 141 677, in Arbeit befindl.: Lokomotiven 1 971 910, sonst. Arbeiten f. fremde Rechnung u. f. die Fabrik 991 000 — Passiva: A.-K. 12 000 000, Garantie- u. Schäden-Res. 187 524. Beamtenvorschuss- u. Unterst.-Kasse 464 471 (Rückl. 100 000), Fabrikarb.- do. 348 564 (Rückl. 50 000), Schwartzkopff-Stiftung 42 960, Kaselowsky-Stiftung 23 297, R.-F. 6 315 298, Kredit. inkl. Anzahl. 4 272 757, Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 20 000), Div. 1 920 000, do. alte 4424, Wehrbeitrag 30 000, Tant. an A.-R. 131 952, Grat. 125 000, Vortrag 107 586. Sa. M. 26 053 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 256 032, Gen.-Unk.: Instandhalt. der Wohn- u. Fabrikgebäude u. maschin. Einricht. u. Ausrüst. aller Werke 541 783, Löhne der Hand- u. Hofarbeiter 667 498, Gas- u. Wasserverbrauch Berlin 41 471, Kohlen, Koks, Holz, Schmieröl u. Putzmaterial, Provis., allg. Betriebs.-Unk., Insertionen, Drucksachen, Photographien, Gehälter, Steuern, Reisen, Prozess- u. Stempelkosten, Assekuranzen u. kontraktl. Tant. 2 752 228, Neue Maschinenbauer-Krankenkasse 56 762, Alters- u Invaliditätsversich. 39 794, Berufsgenossenschaft 82 980, Züricher Unfallversich. 5566, Beamten-Lebens- u. Invaliditätsversich. (Friedrich Wilhelm) 24 363, Angestellten-Versich. 14 261, Gewinn 2 484 538. — Kredit: Vortrag 87 592, Zs., Mieten u. Pachten 206 894, Bruttogewinn der Werke Berlin u. Wildau 7 672 795. Sa. M. 7 967 282.

Kurs Ende 1886—1913: 411, 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25, 241, 262.50, 232.75, 228, 198, 178, 198.75, 226.10, 257, 243, 233.50, 218, 237.75, 254, 242.90, 243.50, 228.10, 234%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1912/13: 33⅓, 35, 12½, 14, 16, 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12, 10½, 12½, 14 (Em. 1898 3½%), 13, 10, 10, 10, 10, 10½, 13, 14, 15, 16, 14, 13⅓, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Brückmann, E. Eich, G. Streibhardt, Dr. Ing. Herbert von Klemperer, Alex. Doeppner, Stellv. K. Hähnlein.

Prokuristen: P. Kortmann, P. Neukranz, Max Nacke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Dr. jur. Ed. Mosler, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat H. Lindner, Dortmund; Dr. Ing. Wilh. von Oechelhäuser, Dessau.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Gebr. Schickler, Disconto-Ges.

Bernburger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Bernburg.

Zweigfabriken in Alfeld, Delligsen u. Bornum.

Gegründet: 25./11. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 27./12. 1899. Die Bernburger Fabrik besteht seit 1844 u. wurde in die A.-G. für M. 542 792 eingebracht.

Zweck: Herstellung von Maschinen jeder Art. Die Grundstücke der Ges. sind in Bernburg vor dem Nienburger Tor belegen, Gesamtflächeninhalt 2,7581 ha. Haupterzeugnisse: 1. Allg. Maschinenbau: Fördermasch. für Dampf- u. elektr. Antrieb, Kalitrocknungen, Kartoffeltrocknungen, Chlorcaliumfabriken, Löschauseinrichtungen, Sulfatstationen etc., Giessereimasch., automatische Fass- u. Sackpackmasch; 2. Hartzerkleinerung u. Aufbereitung: Komplette Brikettfabriken für Braunkohle u. Torf, Brikettpressen für Holzspäne, Futterstoffe etc., Pressformteile; 3. Papiermaschinenbau: Komplette Papier- u. Pappenfabriken, Holländer, Knotenfänger, Trockenzylinder; 4. Giesserei: Gussteile, Hartguss u. Hartgusswalzen, Roststäbe, Stalleinrichtungen; 5. Dampfkesselbau: Treppenrostfeuerungen, Kesselhaus- u. Bekohlungs-Anlagen, Apparate für die chem. Industrie, leichte u. schwere Blecharbeiten jeder Art; 6. Herd- u. Ofenfabriken: Transportable schmiedeeiserne Kochherde, emailliert u. lackiert, Kachelherdgarnituren u. Unteröfen, Gaskocher, irische Dauerbrandöfen. Arb. ca. 800. Umsatz 1899—1908: M. 1 262 000, 1 308 000, 2 854 060, 852 848, 755 579, 864 977, 798 579, 1 085 940, 1 394 145, 2 860 619; später nicht veröffentlicht. Die Ges. erwarb 1909 bei der Zwangsversteigerung die in Konkurs geratene Braunkohlengrube Marie bei Preusslitz für M. 510 000, die inzwischen einer neuen Gew. weiter verkauft wurde; diese Beteil. in 1910 zum grössten Teil abgestossen.

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1908 beschloss den Erwerb der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken A.-G. zu Delligsen, Alfeld u. Bornum (s. b. Kap.). Die Gründe zur Erwerb. dieser Etabliss. liegen darin, dass die Bernburger Werkstätten nicht mehr den Anforder. der modernen Technik genügen; eine Rekonstruktion derselben ist wegen der örtlichen Verhältnisse nicht möglich, auch fehlt Bahnanschluss. Die Vereinigung der Bernburger Betriebe mit der Braunschweig-Hannoverschen Maschinenfabrik Akt.-Ges. hat 1908/10 weitere Fortschritte gemacht. Die rationelle Ausgestaltung der Maschinenfabrik u. der Giesserei, die erhöhte Leistungsfähigkeit aller Werkstätten auf den neuerworbenen Fabriken sind nach dem Bericht der Verwaltung programmässig durchgeführt worden. Die Zentralisation, d. h. die Verlegung der Masch.-Fabrik von Bernburg nach Alfeld-Delligsen fand 1909 statt. Das Grundstück der Bernburger Fabrik soll verkauft werden; ein grosser Teil ist bereits veräussert.

Der Abschluss des Geschäftsj. 1909 ergab einen Verlust von M. 277 568, der aus den Res. gedeckt wurde. Die unbefriedigende Beschäftigung in den ersten 8 Monaten des Jahres 1909 gestattete nicht die volle Ausnutzung der Werksanlagen. 1910 konnten die Abschreib. mit zus. M. 134 843 verdient werden, vom restl. Überschuss von M. 6785 erhielt der R.-F. M. 1062, M. 5722 wurden als Extra-Abschreib. auf Licenzen u. Versuchs-Kto abgebucht. Der Eingang der Aufträge war im Jahre 1911 befriedigend, doch konnte nach M. 103 966 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 34 712 erzielt werden, der mit M. 4644 zu Rücklagen u. mit M. 30 068 zu Extra-Abschreib. auf Versuchs-Kto Verwendung fand.

Bei den Debit. hat die Ges. die in 1911 entstandenen Ausfälle in der Bilanz gleich zu Lasten des Fabrikat-Kto weggebucht. Bei der in Konkurs geratenen Gew. Hamburg zu Juntersdorf (Rhld.) ist die Ges. mit einer Forderung von ca. M. 240 000 beteiligt, für die aber eine Sicherh.-Hypoth. auf die 4 Pressen-Brikettfabrik eingetragen ist. Verhandlungen wegen Rekonstruktion des Unternehmens schweben. Der Abschluss des J. 1912 ergibt nach Absetzung von M. 104 632 Abschreib. auf Anlagekonten u. nach Rückstell. von M. 68 903 auf ältere Forder. einen Nettogewinn von M. 70 167. Von der Verteil. einer Div. wurde abgesehen u. der ganze Gewinn, abzügl. einer Überweis. von M. 4355 an den R.-F. u. von M. 3000 an den Arb.-Unterst.-F. zur Verstärkung der Betriebsmittel auf neue Rechnung vorgetragen.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000. Die G.-V. v. 26./3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 150 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, begeben 1904 an ein Konsort. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 102%. Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1908 beschloss die Erwerbung der Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken zu Delligsen und die Erhöhung des A.-K. um M. 1 350 000. Für die M. 1 000 000 betragenden Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken erhielten die Besitzer derselben M. 400 000 und zwar M. 275 000 in Bernburger Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1908 und zwar zum Kurse von 135% und M. 28 750 in bar. Die Besitzer der Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken erhielten ferner gegen Einbringung und Abtretung einer ihnen in Höhe von M. 1 150 250 zustehenden Forderung M. 1 075 000 Bernburger Aktien zum Kurse von 107%, div.-ber. ab 1. 7. 1908. Die Begebung der Aktien erfolgte mit der Verpflichtung für die Übernehmer, den Aktionären der Ges. davon den Betrag von M. 525 000 derart zum Bezuge und zwar zum Kurse von 108% ohne Stück-Zs. für die Zeit bis 30./6. 1908 anzubieten, dass der Besitz von 2 jetzigen Aktien das Recht auf den Bezug einer neuen Aktie gibt; geschehen am 16.—30./6. 1908.

Anleihe Bernburg: M. 450 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 1000 u. 400 (Nr. 251—650) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersparter Zs. im Juni (zuerst 1900) auf 2./1.; ab 1./1. 1905 verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. von M. 460 000 auf den ca. 27 581 qm grossen Grundstücken zu gunsten des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. exkl. Gotha. Kurs Ende 1900—1913: 100, —, 102, 101.25, 101, 102, 102, —, —, —, —, —, —, 99%. Aufgel. durch die Zahlst. 4./4. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden u. Halle a. S.

Anleihen der früheren Braunschw.-Hannoverschen Maschinenfabriken: I. M. 500 000 in 4% Oblig. von 1889, selbstschuldnerisch übernommen von der früheren Akt.-Ges. Eisenwerk Carlshütte; rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. ab 1890 durch jährliche Auslos. von mindesten M. 5000 im Juni auf 1./10. Als Sicherheit dient Haftung der Bankfirma Max Meyerstein in Hannover, sowie Hypoth. an erster Stelle, ausgenommen auf Wilhelmshütte. Zahlst.: Bernburg: Ges.-Kasse; Hannover: Max Meyerstein, Gottfried Herzfeld. Vertreter der Obligationäre: Bankhaus Gottfried Herzfeld, Hannover.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 5000 bezw. 10 000 im Juni (zuerst 1904) auf 2./1. Zahlst. wie bei Anl. von 1889.

Von allen 3 Anleihen Ende 1912 noch ungetilgt M. 1 025 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B. Ausser der Tant. haben die Mitgl. des A.-R. Anrecht auf eine feste Vergütung von M. 600 pro Person.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 23 782, Wechsel 153 134, Effekten u. Hypoth. 302 169, Kaut. 800, Avale u. Bürgschaften 28 000, Grundstücke u. Wasserkraft 696 700,

Gebäude 916 800, Masch. 651 800, Werkzeuge u. Geräte 230 800, Mobil. 6200, Pferde u. Wagen 6600, Holz- u. Metall-Modelle 166 400, Patente 1, Lizenzen 1, Versuchskto 1, Holzgerechtsame 1, Anschlussgleise 24 500, Effekten d. Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 18 270, do. d. Arb.-Pens.- u. Unterst.-F. 11 165, noch nicht fällige Prämien 4000, Debit. 1 676 352, Material. 392 196, fertige u. halbfertige Fabrikate 525 799. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig. 1 025 500, Hypoth. 18 500, Kredit. 2 180 902, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 32 020, Arb.-Pens.- u. Unterst.-F. 15 740 (Rückl. 3000), Avale 28 000, R.-F. 10 000 (Rückl. 4355), Div.-R.-F. 54 000, Delkr.-Kto 8000, Vortrag 62 812. Sa. M. 5 835 474.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 279 543, Steuern u. Versich. 39 035, Zs. 140 275, Abschreib. 104 632, Gewinn 70 167. Sa. M. 633 653. — Kredit: Bruttogewinn M. 633 653.

Kurs Ende 1905—1913: 146.75, 145, 124.50, 105, 88.80, 73, 79.75, 53.75, 50.75%. Zugel. April 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 10, 10, 15, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Meyer, Stellv. Dir. H. Daus, Alfeld.

Prokuristen: Dir. Paul Lüdemann, Ing. Jos. Bosing, Alfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Selly Meyerstein; Stellv. Reg.-Baum. a. D. Dr. Rud. Herzfeld, Hannover; Gen.-Dir. B. Grau, Kratzwieck; Fabrikbes. H. Horn, Goslar; Dir. Herm. Richter, Bernburg.

Zahlstellen: Bernburg: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Carl Cahn; Hannover: Max Meyerstein, Gottfried Herzfeld; Gotha: Privatbank zu Gotha.

Bremer Vulkan, Schiffbau u. Maschinenfabrik in Vegesack.

Gegründet: 23./10. 1893; eingetr. 11./12. 1893. Domizil bis 1898 in Grohn bei Vegesack.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage von Werften, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien, Schiffahrtsbetrieb. Spezialität: Passagier- u. Frachtdampfer moderner Typs, u. zwar bis zu den allergrössten Dimensionen. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von der Firma Joh. Lange in Grohn deren Etablissements für M. 225 000, ferner 1895 für M. 500 000 von der in Liquid. getretenen Bremer Schiffsbau-Ges. deren sämtl. in Vegesack, Fähr u. Lobbendorf liegenden Grundbesitz nebst Geschäftsbetrieb. Die jetzigen, in den letzten J. bedeutend vergrösserten Anlagen des Bremer Vulkan liegen am rechten Weserufer im Stadtbezirk Vegesack u. Gemeindebezirk Fähr-Lobbendorf u. bedecken einen Flächenraum von 33 ha 19 a 79 qm. Die Wasserfront beträgt etwa 1.3 km. Der Grund u. Boden steht im Eigentum der Ges. Das Werk besitzt 6 Hellinge für den Grossschiffbau. Die errichteten Schiffs- u. Masch.-Bau-Werkstätten, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Tischlereien, Eisen- u. Metallgiessereien sind mit allen Einricht. der modernen Technik ausgerüstet worden. Das Werk ist mit der Staatsbahn durch ein eigenes Bahnanschlussgleis verbunden. Die Anlagekonten erfuhren 1901—1909 einen Zuwachs von M. 1 665 598, 3 751 710, 930 000, 893 493, 835 413, 750 503, 444 014, 143 265, ca. 1 000 000 u. zwar speziell für den Bau der neuen Giesserei, des Bollwerks etc., Zugänge 1910—1913 M. 318 835, 1 385 084, 820 215, ca. 700 000. Gesamtabschreib. 1893—1913 M. 6 182 102. 1909 ergab sich nach M. 306 975 ordentl. Abschreib. ein Verlust von M. 472 457, der mit M. 200 000 aus den Spez.-R.-F. u. mit M. 272 457 aus den gesetzl. R.-F. Deckung fand. 1910 besserten sich die Verhältnisse, seit 1911 ist die Beschäftigung eine gute. Umsatz 1907—1911: M. 11 400 000, 5 000 000, 5 200 000, 9 700 000, 15 400 000; später nicht veröffentlicht.

Produktion: Abgeliefert bezw. fertiggestellt wurden 1913: 1 Passagierdampfer, 8 Frachtdampfer, von zus. ca. 60 000 Registertonnen; 10 Schiffsdampfmasch., 24 Hilfsmasch., von zus. ca. 34 000 IHP; 34 Schiffsdampfkessel u. div. Überhitzer von zus. ca. 11 000 qm Heizfläche. Für 1914 verbleiben im Bau: 3 Passagierdampfer, 12 Frachtdampfer, von zus. ca. 135 000 Registertonnen; 21 Schiffsdampfmasch., 52 Hilfsmasch., von zus. 80 000 IHP.; 74 Schiffsdampfkessel u. div. Überhitzer von zus. ca. 26 500 qm Heizfläche. Mit diesen Aufträgen ist die Ges bis ins J. 1916 hinein voll beschäftigt. Beschäftigt wurden 1911—1913: ca. 3100, 3350, 3600 Arb. u. 200 Beamte u. Meister.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 27. 2. 1895, 3. 3. 1896, 13. 3. 1897, 20./2. 1899, 14./2. 1900, 11./8. 1900 u. 27. 2. 1902 um bezw. M. 900 000, 300 000, 500 000, 500 000, 500 000, 1 000 000, 2 000 000. Die Aktien v. 27./2. 1895 wurden den Aktionären zu pari, die von 1896 u. 1897 zu je 126%, die von 1899 zu 141%, die v. 14./2. 1900 zu 150%, die v. 11./8. 1900 ebenfalls zu 150%, die v. 27./2. 1902 zu 120% angeboten. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 11./11. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 126%. Agio mit M. 333 150 in den R.-F. Nochmalige Erhöh. behufs Erweiterungsbauten u. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 6./3. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Von diesen neuen Aktien sind M. 1 500 000 an ein Bankenkonsort. zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs ab 1. 1. 1912 mit der Verpflicht. begeben worden, diese Aktien den alten Aktionären im Verhältnis von 5:1 zu 125% zuzügl. Stück-Zs. ab 1. 1. 1912 zum Bezuge anzubieten. Das Angebot ist v. 13. bis 27./3. 1912 erfolgt. Die restl. M. 1 000 000 sind seitens desselben Bankenkonsort. zum Kurse von 125% übernommen worden. Agio mit M. 432 013 im R.-F.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. von 1. 7. 1904; rückzahlbar zu 103%. 120 Stücke (Nr. 1—120) à M. 5000, 400 (Nr. 121—520) à M. 3000, 700

(Nr. 521—1220) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 vor dem 15./3. auf 1./7.: ab 1./7. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 875 000. Sicherheit: Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. ist vor gänzlicher Rückzahlung obiger M. 2 500 000 nicht berechtigt, eine weitere Anleihe aufzunehmen, die den Gläubigern ein besseres Anrecht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie den Inh. der jetzt ausgegeb. Schuldscheine. Zahlst. wie bei Div. u. Bremen: Bernh. Loose & Co., Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in Bremen Ende 1904—1913: 102.75, 102.85, 101.50, 99, 97.25, 98.50, 99.50, 100, 96.75, 96%. Zugel. Okt. 1904; erster Kurs 10./10. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 325 000, Gebäude u. Anlagen 5 985 000, Masch. 2 140 000, Inventar u. Werkzeuge 350 000, Eisenbahnanschluss 1, Mobil. 1, Modelle 1 Mineralwasserlage 1, Patente 1, Schlepper u. Schuten 1, Kassa 92 836, Effekten 74 400, Haus- u. Geschäftsanteilscheine b. Spar- u. Bauverein Blumenthal für Arb.-Wohnungen 128 750, Bankguth. 1 319 698, Debit. 2 900 839, Avale 189 000, Warenbestände 2 276 651, im Bau befindl. Schiffe, Masch. etc. 7 853 850. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 650 000 (Rückl. 17 986), Anleihe 1 875 000, do. Zs.-Kto 60, Anzahl. a. Neubauten 8 200 376, Kredit. 1 346 216, Avale 189 000, unerhob. Div. 725, Löhne Vortrag 90 115, Div. 1 100 000, Tant. an A.-R. 115 070, Vortrag 69 467. Sa. M. 24 636 031.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb. Wohlf. 159 870, Steuern 180 429, Anleihezs. 77 500, Abschreib. 1 099 313, Reingewinn 1 302 524. — Kredit: Vortrag 17 399, Betriebsgewinn abz. Betriebs-Unk., Kohlen, Gehälter, Instandhalt. u. Reparatur v. Masch., Anlagen etc. 2 802 239. Sa. M. 2 819 638.

Kurs Ende 1896—1913: 135, 130.75, 166, 169.25, 162.50, 143.75, 121.50, 99.75, 126.25, 152.25, 148, 122, 100.50, 107.50, 125, 165.50, 155, 142%. Notiert in Bremen. — In Berlin wurden die Aktien Ende April 1912 zugelassen; erster Kurs am 2./5. 1912: 162.25%; Kurs Ende 1912—1913: 156.25, 142%. Lieferbar sämtl. Stücke.

Dividenden 1893—1913: 6% p. r. t., 21, 9, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 9, 0, 6, 10, 10, 10, 0, 0, 7½, 10, 10, 11%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.). Div.-Zahl. 1893—1912: M. 7 276 950.

Direktion: Viktor Nawatzki, Heinr. Meyer, W. Knauer, Math. Esser.

Prokurist: J. H. G. Focken.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wilh. Lüllmann, Stellv. Friedr. Bischoff, Paul R. Barckhan, Bank-Dir. Dr. jur. A. Strube, Emil Wätjen, Adalb. Korff, Franz Schütte, Bremen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Deutsche Nationalbank, K.-G. a. A.

Carlshütte, Act.-Ges. für Eisengiesserei und Maschinenbau
in **Altwasser** i. Schl.

Gegründet: 10./4. 1890 mit Sitz in Breslau, eingetr. 10./6. 1890; seit 1892 in Altwasser, eingetr. 14./2. 1892. Übernahmepreis M. 340 000. Gründung s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt. Spez.: Masch. u. Einricht. für Bergwerke, besonders Kohlenaufbereitungsanlagen, unterirdische Wasserhaltungen mit Dampf- u. elektr. Betrieb, Zentrifugalpumpen, Fördermasch. u. Seilförderungsanlagen. Ferner Dampfmaschinen neuester Konstruktionen, Dampfkessel, Kohlen- u. Haldenbagger. Es sind vorhanden: 2 Werkstättengebäude, enthaltend Dreherei, Gussputzerei, Metallgiesserei u. Modellager, eine Eisengiesserei, eine Kesselschmiede, ein Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln, eine Modelltischlerei, ein Modellhaus, ferner Verwaltungsgebäude, Direktions- u. Beamtenwohnhaus. Grösse des Areals 5 ha 74 a 14 qm, von denen drei Viertel bebaut sind. Zugänge auf Anlagekti 1912/13 M. 130 174, Gesamtzugänge 1890—1913 M. 2 382 922 bei M. 1 385 789 Abschreib. Betriebsmittel ult. Juni 1913 M. 2 283 407. Produktion 1901/02 bis 1912/13: M. 1 435 603, 1 273 380, 1 572 581, 2 414 322, 2 320 115, 2 447 329, 2 447 749, 2 321 061, 2 231 600, 2 489 086, 2 377 787, 2 659 185. Beamte 93, Arb. ca. 610.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 550 000 (begeben zu 110%), ferner lt. G.-V. v. 19./10. 1898 um M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien übernommen vom Bankhaus G. von Pachaly's Enkel in Breslau zu 130%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./8. 1906 um M. 750 000 (auf M. 2 000 000) in 750 ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu 112.50%, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 250 000 zu 118%. Agio mit ca. M. 78 000 in R.-F. Die Emiss. von 1906 erfolgte zur Deckung von Neuanlagen u. zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 114 000 auf Hausgrundstücke Gleiwitz u. Altwasser.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1906), event. Beitrag zu Spec.-Res., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. oder Disp.-F. kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 103 416, Hausgrundstück Gleiwitz 65 120, do. Altwasser 95 720, Gebäude 681 760, Roh- u. andere Material. 284 717, Fabrikations-Kto (fertige Produkte u. angef. Arbeit) 653 715, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 467 538, elektr. Beleucht. 9661, Gespanne 4050, Kassa 17 297, Effekten 23 758, Hypoth. 15 000, Alters- u. Inval.-Versich. 300, Beamtenversich. 2797, elektr. Beleucht. 1504, Pferde- u. Geschirr-Unterhalt. 519, Patente 2001, Debit. 1 283 798. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 203 750, Kaut. 3000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Spez.-R.-F. 70 000, Hypoth. 114 000, unerhob. Div. 365, Talonsteuer-Res. 4000, Akzepte 300 000, Anzahl. 355 000, Kredit. 512 650, Tant. an Vorst. u. Remun. 19 376, do. an A.-R. 5026, Div. 110 000, Vortrag 10 510. Sa. M. 3 712 677.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 15 190, Pferde- u. Geschirr-Unterhalt. 9936, Unk. 155 763, Alters- u. Inval.-Versich. 5850, elektr. Beleucht. 18 905, Beamten-Unterst.-F. 1500, Gehälter 245 799, Bau u. Reparat. 9824, Beamtenversich. 8630, Hypoth.-Zs. 4352, Abschreib. 95 684, Gewinn 144 912. — Kredit: Vortrag 3652, Maschinenbau-Bruttogewinn 672 899, Eisengiesserei do. 20 210. Metallgiesserei do. 19 587. Sa. M. 716 350.

Kurs Ende 1900—1913: 119, 104, 101, 108.25, 113, 112.50, 124, 108.75, 111.50, 119.40, 120, 114, 107.50, 98%. Notiert in Breslau; eingeführt daselbst 16./6. 1900 zu 119%. — Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 124, 109.75, 110.50, 117.75, 119.50, 114.10, 107.50, 97.50%. Zugelassen im Okt. 1906. Erster Kurs 19./10. 1906: 127.50%.

Dividenden 1890/91—1912/13: 7, 6, 5, 5, 5, 8, 8½, 8½, 8½, 6, 5, 6, 4¼, 6, 6½, 6½, 7, 7½, 7, 7, 6½, 6, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Schwidtal. **Prokuristen:** K. Tschirner, Ulke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Fabrik- u. Rittergutsbes. Egmont von Tielsch, Neu-Altwasser; Fabrikbes. Walter Hoffmann, Altwasser; Fabrikbes. Georg Schwarz, Breslau; Rentmeister Arnold Baier, Bad Salzbrunn.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik
vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

Gegründet: 8./11. 1871. Übernahme der früheren Zimmermannschen Fabrik, welche 1843 als erste Werkzeugmasch.-Fabrik in Chemnitz errichtet wurde.

Zweck: Erbauung von Werkzeugmasch., Holzbearbeitungsmasch. Die Ges. fertigt als Spezialitäten: Werkzeugmasch. zur Bearbeitung von Metall, Eisen u. Holz, Dampfhämmer, Spezialmasch. für Geschütz- u. Geschossfabrikation, Spezialmasch. für Gewehr- u. Torpedofabrikation, Spezialmasch. für Nähmaschinenfabriken. Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer u. Mühlen-, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 35 300 qm auf die Gebäude u. Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse befinden sich in einem 1898/99 aufgeführten Neubau der Drehbankbau, ferner die Eisengiesserei, sowie 5 Wohnhäuser für Beamte u. Arb. Beamte u. Arb. ca. 1200. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13 M. 58 686, 72 966, 85 863, 46 773, 52 857, ca. 140 000, ca. 80 000. Gesamtabschreib. auf Anlagen seit Gründung der Ges. bis Ende Juni 1913 rund M. 7 216 044. Im J. 1912/13 betrug der Rohgewinn nur M. 22 510, so dass zur Vornahme von M. 85 202 Abschreib. dem R.-F. M. 62 692 entnommen werden mussten.

Kapital: M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Tlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht, dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14./1. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk.-Kto zu buchenden festen Vergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw nach. G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 285 406, Gebäude 1 225 226, Arbeitsmasch. u. Treibriemen 1 020 033, Wasserleit., Dampfheiz., Beleucht. 35 086, Werkzeuge u. Utensil. 139 659, Modelle u. Zeichn. 272 523, Pferde u. Wagen 1298, vorausbez. Feuerversich. u. Unfallprämie 20 485, Kassa 9954, Wechsel 50 925, Effekten 265 455, Bankguth. 59 083, Debit. 752 796, Masch. u. Masch.-Teile, fert. u. im Bau begriffene, u. Material. 775 110. — Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 175 730, Unterst.-F. 52 748, Unfallversich.-F. 20 000, unerhob. Div. 114, Rückstell. für Zs. u. Verluste auf Aussenstände 37 309, Kredit. inkl. Anzahl. 204 631, Rohgewinn 22 510. Sa. M. 5 913 045.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 270 910, Steuern 53 921, gezahlte Feuerversich. u. Unfallprämie 7756, Rückstell. a. Aussenstände u. Wechsel 37 309, Kursdifferenz 17 284, Abschreib. 85 202. — Kredit: Vortrag 20 873, verf. Div. 120, Zs. 17 861, Rest der vorjähr. Rückstell. a. Aussenstände 36 168, Gewinn aus dem Verkauf eines Hausgrundstückes 7143, Betriebsüberschuss 327 527, Verlust 62 692 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 409 693.

Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194, 124, 113.50, 107.75, 109, 114.10, 116.90, 111, 97.30, 95.50, 96.60, 84.30, 82, 75.10, 55.50%. — In Leipzig: 100.50, 116, 114, 125, 152.40, 180.25, 192.50, 124.50, 113.75, 104.50, 108.75, 115.50, 117.50, 111.50, 98, 97, 96, 85, 80.25, 76, 55.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1912/13: $2^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, $5^1/_2$, 9, 12, 14, 10, 3, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: John F. A. Schöning (kaufm. Dir.), A. O. E. Schlicht (techn. Dir.).

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Konsul Erich Schulz, Franz Gontard, Leipzig; Geh. Hofrat Dr. Reichardt, Bergrat Andreas Nägel, Dresden; Rechtsanw. Oberjustizrat Eulitz, Dir. Carl Sillich, Chemnitz.

Prokuristen: Herm. Bergner (stellv. Dir.), G. A. Grässler.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank.

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

Actien-Gesellschaft in Cottbus.

Gegründet: 25./10. 1884. **Zweck:** Betrieb der Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation; Anfertig. von Eisenarbeiten jeder Art, Herstell. von ganzen Fabriken. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-A.-G. zu Cottbus deren Fabrik-Etabliss. nebst allem Zubehör zur Weiterführung. Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmasch. in Grösse bis zu 2000 PS., Dieselmotoren stehender und liegender Bauart, Transmissionen, Eis- und Kühlmaschinen. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Maschinen-Fabrik auch in beträchtl. Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Masch.-Fabriken beschäftigt. Die Anlagen bestehen aus Dampfmasch.- u. Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Werkzeugmacherei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- u. Feldstr. in Cottbus gelegen, hat eine Grösse von ca. 26 450 qm. In den letzten Jahren fanden Um- u. Erweiterungsbauten statt, so für die Giesserei, die ca. M. 250 000 erforderten. Für 1906/07 bis 1912/13 wurden an Zugängen auf Anlage-Kti M. 102 252, 88 601, 91 968, 130 861, 34 692, 30 183, 58 706 gebucht. Die letzten Geschäftsjahre litten unter dem grossen Wettbewerb der einschlägigen Fabriken u. konnten deshalb Aufträge nur zu geringen Preisen hereingenommen werden. 1911/12 brachte etwas bessere Preise, doch standen diesen erhöhte Rohmaterialpreise gegenüber. Der Reingewinn für 1911/12, M. 37 058, wurde zu Extra-Abschreib. u. Vortrag verwendet. Das Geschäftsj. 1912/13 wurde durch die wirtschaftl. Verhältnisse, den teuren Geldstand, Konkurrenz etc. ungünstig beeinflusst; der Reingewinn von M. 4759 wurde vorgetragen.

Produktion: Eisengiesserei 1900/1901—1908/09: 1 201 000, 889 691, 1 292 884, 1 590 546, 1 533 857, 1 621 740, 1 735 840, 1 301 127, 1 109 200 kg. Gesamtumsatz: M. 1 014 223, 924 233, 1 151 713, 1 355 831, 1 326 537, 1 509 077, 1 758 440, 1 416 986, 1 060 447; später nicht veröffentl.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 u. lt. G.-V. v. 19./12. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 4.—17./1. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1./4. 1899 div.-ber. und seit 20./6. 1899 voll bezahlt.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 15./4. auf 1./10.; kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 232 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dessau: Magdeburger Bankverein vorm. Friedr. Franz Wandel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 185 585, Gebäude 406 999, Masch. 291 656, Werkzeuge u. Inventar 159 852, Pferde u. Wagen 1, Bahnanschluss u. Geleise 1, Modelle 40 364, Debit. 413 941, Bank-Avale 2400, Akzept-Kaut. 30 000, Kassa 4752, Effekten 5653, Wechsel 36 840, Inventur-Vorräte u Halbfabrikate 427 630. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Prior.-Oblig. 232 500, do. Res.-Kto 5665, do. Zs.-Kto 1215, unerhob. Div. 300, R.-F. 150 012, Spez.-R.-F. 19 316, Delkr.-Kto 4138, Aval-Akzepte 32 400, Kredit. 282 976, Beamten-Unterst.-F. 13 304, Arb.- do. 9092, Vortrag 4758. Sa. M. 2 005 679.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 34 813, Dekort 480, Salär 81 734, Reisekosten 12 823, Oblig.-Zs. 10 710, Betriebs-Unk. A 57 689, do. B 39 158, Feuerung A 9562, do. B 16 501, Gebäudereparat. 3125, Fuhren-Unk. 11 274, Handl.-Unk. 83 571 Zs. 15 582, Abschreib. 63 746, Gewinn 4758. — Kredit: Vortrag 4884, Fabrikat-Bruttogewinn 348 914, Giesserei- do. 90 824, Miete 908. Sa. M. 445 531.

Kurs Ende 1896—1913: 129.30, 151, 167.75, 139.10, —, 81, 81, 95.75, 98.75, 108.25, 119, 90, 90, 89.75, 87, 76.75, 50.50, 41%. Am 27./11. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9, 8, 3, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 7, 6, 5, 3, 3, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Peter Oettgen. **Prokuristen:** K. Schilling, M. Gränzer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Rob. Kreitling, Berlin; Stellv. Wilh. Koch, Bank-Dir. Kurt Wandel, Dessau; Dir. Max Michaëlis, Kottbus; Bank-Dir. P. Thomas, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf etc.: A. Schaaffh. Bankverein; Dessau: Magdeburger Bankverein Fil. Dessau vorm. Friedr. Franz Wandel.

Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim

mit Zweigniederlassung in Berlin-Marienfelde.

Gegründet: 28./11. 1890 in Cannstatt; Sitz seit 1904 in Stuttgart-Untertürkheim.

Zweck: Ausbeutung u. Verwert. der von Ingenieur G. Daimler gemachten Petroleum- u. Gasmotor-Erfindungen. Zu diesem Behufe ist die Ges. insbes. berechtigt zur Fabrikation u. zum Handel mit solchen Motoren sowie den durch dieselben betrieb. Masch. u. Gegenständen, ferner zur Fabrikat. u. zum Handel mit allen Gegenständen, welche in irgendeiner Beziehung zu dem Hauptgegenstande des Unternehmens stehen. Mehrere der wichtigsten Patente laufen ab 1914 in 1—2 Jahren ab. Die Zentrale Untertürkheim befasst sich mit der Fabrikat. von Personen-Kraftfahrzeugen, Luftschiff- u. Fliegermotoren (Marke Mercedes) usw. Sie besitzt als vorbereitende Werkstätten: Modellschreinerei, Aluminium- u. Gelbgiesserei, Gesenkschlosserei, Schmiede, Rahmenpresserei; als bearbeitende Werkstätten: Dreherei, Automatenabteil., Fräserei, Flaschnerei u. Kupferschmiede, Motoren- u. Wagenschlosserei, Wagenmontierung; ausserdem eine Karosseriebauabteil. u. Reparaturwerkstätte, ferner eine Gasanstalt für Betriebszwecke. Zur Zeit sind beschäftigt in den Untertürkheimer Werken: 302 Beamte, ca. 3000 Arb. Unter der Firma „Daimler-Motoren-Ges., Zweigniederlassung Berlin-Marienfelde" betreibt die Ges. seit 1902 die damals als Ganzes übernommene Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin als Zweigniederlassung, die sich mit der Fabrikation von Lastwagen, Omnibussen, Schiffsmotoren, stationären Motoren, Lokomobilen, Motorschienenfahrzeugen u. Dieselmotoren befasst. Die Zweigniederlassung Berlin-Marienfelde besitzt ein Verwaltungsgebäude, eine Probierstation, mehrere Hallen- u. Shedbauten, ein Wagenmontierungsgebäude, ein Magazin, ein Ökonomiegebäude u. eine eigene Reparaturwerkstätte. Die Masch.-Anlage enthält Sauggasmasch. von zus. ca. 1300 PS. zum Antrieb der Dynamos. Zur Zeit 148 Beamte u. ca. 1250 Arb. An Grundstücken besitzt die Ges.: 6070 qm in Cannstatt, 218 834 qm in Untertürkheim, wovon etwa die Hälfte überbaut ist, u. 148 904 qm in Marienfelde, wovon 20 600 qm überbaut sind. Durch eigene Aussenbeamte geleitete Verkaufsstellen bestehen in Berlin, Frankf. a. M., Breslau, Magdeburg, Hamburg, Dresden, Leipzig, Strassburg, Düsseldorf, Cöln, Dortmund, Erfurt, Zürich u. Moskau. Eigene Verkaufsgesellschaften sind errichtet in Wien mit Fil. in Prag, London u. Paris. Den meisten Verkaufsstellen sind auch Reparaturwerkstätten u. Garagen angegliedert. Gesamtumsatz der Daimler-Ges. 1906/07: M. 20 851 381, 1907/08: M. 16 057 909, 1908: M. 9 796 651 (9 Monate), 1909: M. 12 458 458, 1910: M. 20 264 868; später nicht veröffentlicht. 1912 Erwerb von Grundstücken in Berlin Unter den Linden Nr. 50/51, durchgehend nach Mittelstr., behufs Baues eines eigenen grossen Geschäftshauses für Ausstellungs- u. Büroräume; Eröffnung am 30./9. 1913. Auch in Untertürkheim u. Marienfelde fanden 1912 Erwerbungen von Grundstücken statt.

Die Ges. ist, abgesehen von einigen kleineren Beteilig. bei folg. Unternehm. beteiligt: 1) bei der Mercédès Société Française d'Automobiles, Paris: 2) Ateliers Mercédès Daimler in Puteaux; 3) bei der Milnes Daimler Ltd. London. Das Kapital der Ges. von nom. £ 20 000, worauf 7½% eingez. sind, befindet sich ganz im Besitze der Daimler-Motoren-Ges.; 4) sämtl. Anteile der Auto-Palace Halphen & Co. G. m. b. H. in Wien. Die Beteilig. bei der Oesterr. Daimler-Motoren-Akt.-Ges., Wien, ist ganz abgestossen. Auf die Beteilig. wurden in den letzten J. grosse Abschreib. gemacht.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 gleichber. Aktien à M. 1000, davon 3111 neue Aktien v. 1911. Urspr. M. 600 000, erhöht 1895 um M. 300 000, also auf M. 900 000.

Die ausserord. G.-V. v. 29./7. 1902 beschloss 1) Genehm. des Fusionsvertrags mit der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, A.-G., Marienfelde bei Berlin, betr. die Übertragung des Vermögens der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, A.-G. auf die Daimler-Motoren-Ges. ohne Liqu.; 2) Erhöhung des A.-K. a) um M. 1 100 000 durch Ausgabe von 1100 Aktien Lit. A à M. 1000 gegen Barzahlung des Nennbetrages, b) um M. 1 166 000 durch Ausgabe von 1166 Aktien Lit. B à M. 1000 u. Gewährung derselben an die Aktionäre der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin, A.-G., gegen Hingabe von deren Aktien im Betrage von nom. M. 2 332 000 in Gemässheit des oben erwähnten Fusionsvertrages. Die M. 900 000 alten Aktien und die neu ausgegebenen M. 1 100 000 Aktien, an Geh. Kommerz.-Rat M. von Duttenhofer zu pari überlassenen, waren den übrigen Aktien gegenüber bevorrechtigt. Näheres über die jetzt hinfällig gewordenen Vorzugsrechte der Aktien A siehe in den früheren Jahrgängen dieses Handbuches. A.-K. somit von 1902—1908 M. 3 166 000 in 2000 Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1 bis 2000) u. 1166 Aktien Lit. B sämtl. à M. 1000. Lt. G.-V. v. 8./2. 1908 wurden die Aktien Lit. B zur Gleichstellung mit den Aktien Lit. A um nom. M. 834 000 also auf M. 332 000 herabgesetzt. Lt. G.-V. v. 6./4. 1908 wurde dann das A.-K., u. a. zwecks Ablös. der besond. Gewinnanteilsrechte der Aktien Lit. A Nr. 1—900, um M. 2 557 000 Aktien wieder erhöht. A.-K. somit 1908—1911 M. 4 889 000 in 4889 gleichber. Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 25./4. 1911 beschloss behufs Abstossung von Kredit. u. zur Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 111 000 (also auf M. 8 000 000) in 3111 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Württ. Vereinsbank u. Deutsche Bank) zu 150% mit der Verpflicht., von den übernommenen Aktien M. 2 445 000 den alten Aktionären 2 : 1 zu 161.50% anzubieten (geschehen v. 4.—24./5. 1911), eingez. sofort 25% u. das Aufgeld, weitere 50% am 30./6. 1911 u. restl. 25% am 1./10. 1911 eingez. Agio mit M. 1 768 756 in R.-F.

Anleihe: M. 2 700 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1907 in 25 Jahresraten durch Verlos. im Dez. auf 1./7.

Zur Sicherstell. der Anleihe sind auf den im Eigentum der Ges. befindlichen, früher der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin, Akt.-Ges. gehörigen Grundstücke in Marienfelde, Mariendorf u. Grünau, Hypoth. bestellt. Bezüglich der Sicher.-Hypothek ist die Württemb. Vereinsbank als Vertreterin der jeweiligen Gläubiger bestellt. In gleicher Weise ist ihr die Vertretung der Gläubiger bezügl. des Pfandrechts übertragen. Aufgenommen zur Zahlung der Gläubiger der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin. Nach regelmässiger u. a.o. Verlos. waren Ende 1913 noch in Umlauf M. 1 924 500. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1908 vom 1./4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Ende April.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. event. besondere Abschreib. oder Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 30 000), Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, maschin. Einricht., Mobil., Patente etc. 4 895 340, Waren (Material.) 3 882 513, Fabrikate u. Halbfabrikate 8 507 159, Kassa 71 654, Wechsel 283 822, Effekten u. Beteilig. 34 790, Avale u. Bürgschaften 595 872, Bankguth. 2 299 871, Debit. 4 902 205. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 1 924 500, R.-F. 5 500 000, Arb.-Unterst.-Kasse 249 623 (Rückl. 30 000), Avale u. Bürgschaften 595 872, Kredit. 5 460 456, Vortrags-Posten 558 608, Div. 1 120 000, a.o. Abschreib. 934 183, Spez.-R.-F. 500 000 (Rückl.), Disp.-F. für Wohlfahrtszwecke 100 000 (Rückl.), Tant. an A.-R. 82 703, Vortrag 447 281, Sa. M. 25 473 228.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 88 380, Abschreib. 538 109, Gewinn 3 214 168. — Kredit: Vortrag 502 947, Netto-Fabrikat.-Gewinn einschl. Lizenzen, Zs. u. Diskont 3 337 709. Sa. M. 3 840 657.

Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 230.50, 305, 315%. In Frankfurt a. M.: 229.75, 308, 317%. In Stuttgart: 230, 307, 317%. Die Aktien wurden im Februar 1911 an der Stuttgarter Börse eingeführt. Zulassung in Berlin erfolgte im Juli 1911; erster Kurs am 21./7. 1911: 228%. Seit Ende Aug. 1911 auch in Frankf. a. M. notiert.

Dividenden: Aktien 1890/91—1898/99: 0%; 1899/1900—1901/1902: 5, 5, 10%; Aktien Lit. A 1902/03—1906/07: 6, 6, 6, 6, 6% (auf die Nr. 901—2000 für 1903/04 M. 48.30 pro Stück); Aktien Lit. B 1902/03—1906/07: 0, 0, 0, 0, 0%. — Gleichber. Aktien: 1907/08: 6%; 1908 (9 Mon.): 6% = M. 45, (die Aktien 2001—2332 nur für ein halbes Jahr); 1909—1913: 8, 10, 10, 12, 14%. Zahlbar spät. Ende April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm.: Ernst Berge, Dr. G. Sekler, Stuttgart; Carl Schippert, Berlin-Marienfelde. Technisch: Paul Daimler, Stuttgart-Cannstatt; E. Wolff, Berlin-Marienfelde.

Prokuristen: C. Gärttner, E. Bernhard, Max Gerner, A. Kahlbau, Joh. Schulze, Rich. Braunschweig, R. Lang, A. Vischer, Fr. Linck, Stuttgart-Cannstatt-Untertürkheim; Ernst Moewes (Fil.-Dir.), E. Linck, Fr. Kalle, C. F. Staib, E. Moor, E. Reiche, A. Curti (Fil.-Dir.), Ludw. Schatz, Dr. Otto Mayer, Berlin-Marienfelde.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Alfr. von Kaulla, Stuttgart; Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Ing. P. von Gontard, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. W. Lorenz, Karlsruhe; Dir. Dr. Max Duttenhofer, Berlin; Dir. Otto Fischer, Gen.-Konsul Komm.-Rat Dr. G. von Doertenbach, Komm.-Rat Gust. Vischer, Stuttgart; Gen.-Dir. Komm.-Rat Karl Duttenhofer, Berlin.

Zahlstellen: Stuttgart-Untertürkheim u. Berlin-Marienfelde: Ges.-Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereins-Bank.

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Co.

in **Braunschweig**, Bahnhofstr. 15a.

Gegründet: 14./6. 1881, eingetr. 10./8. 1881.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Werk, an der Bahnhofstrasse gelegen, hat eine Gesamtfläche von 44 126 qm, wovon ca. 13 000 qm bebaut sind. Die Gesellschaft baut als Spezialitäten: Gasbehälter und damit zusammenhängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speziell Wasserrohrkessel, Hochbehälter und sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Laufkrane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Kraft- und Licht-Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Zugänge u. Anschaffungen 1906/07—1912/13 M. 90 587, 111 478, ca. 100 000, ca. 350 000, ca. 100 000, ca. 216 655, ca. 119 575, hiervon entfallen 1912/13 M. 37 262 auf Masch. u. M. 60 835 auf Werkzeug etc. Jahresausgang an Waren 1900/01—1907/08: M. 1 500 000, 1 944 000, 1 846 000, 1 863 000, 2 204 000, 2 724 000, 2 850 000, 3 300 000; später nicht veröffentlicht. In Bukarest (Rumänien) hatte die Ges. 1905/06 eine eigene Fabrik errichtet, bei welcher etwa M. 230 000 investiert waren; dieselbe wurde im April 1911 zu guten Preisen verkauft. Beschäftigt werden in Braunschweig 75 Beamte u. 550 Arbeiter u. Monteure.

Kapital: M. 1 600 000, u. zwar in 800 Aktien à M. 500 u. 1200 Aktien à M. 1000, sämtlich seit 1906/07 wieder gleichber. Urspr. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 17./6. 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 23.—30./7. 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%. Die G.-V. v. 7./7. 1904 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz am

31./3. 1904 von M. 281 661 Ausschreib. einer Zuzahl. von 25% auf die Aktien = M. 125 bezw. 250. Frist bis 15./9. 1904. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet (M. 1 361 500), sind 6% Vorz.-Aktien geworden. Die eingegangenen Beträge (abzügl. der Unk. M. 338 603) dienten nach Deckung genannter Unterbilanz mit M. 56 942 zu Abschreib. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss die Umwandlung der noch vorhandenen M. 240 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen 35% Zuzahl. zu gestatten. Frist bis 31. 8. 1905, innerhalb welcher auf weiter M. 225 000 alte Aktien M. 78 750 eingingen, die 1906 nach Abzug der Unkosten (M. 1198) ebenfalls zu Extra-Abschreib. verwandt wurden. Die noch rückständ. M. 13 500 alten Aktien sind lt. G.-V.-B. v. 5./7. 1906 gegen eine Zuzahlung von 25% ebenfalls in Vorz.-Aktien umgewandelt worden (Frist 9./10. 1906), sodass jetzt wieder ein gleichber. A.-K. von M. 1 600 000 besteht.

Hypothek: Die G.-V. v. 5./7. 1912 beschloss die Aufnahme einer hypoth. Anleihe in Höhe von M. 650 000 in 4½% Oblig.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div. an Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000). Überrest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstück 369 290, Gebäude 450 483, Masch. 403 590, Werkzeuge u. Utensil. 240 000, Material. 140 842, Waren 594 691, Debit. 1 106 340, Kaut.-Akzepte 27 407, Kassa 5683, Wechsel 7225, Kaut. 59 129, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 93 456, Gleise 1, Modelle 1, Patente 1, Betriebs-Unk. 28 304, Anleihe-Begeb.-Kto 43 875. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig.-Anleihe 650 000, do. Zs.-Kto 7368, Bankkredit 108 011, Anzahl. a. Lieferungen 192 719, Kredit. 390 712, Kaut.-Akzepte 27 407, rückst. Löhne 6100, Arb.-Wohlf. 4000, unerhob. Div. 1920, Interims-Kto 173 701, R.-F. 75 572 (Rückl. 7540), Extra-R.-F. 180 000, Div. 96 000, Disagio u. Reichsstempel für aufgenommene Oblig.-Anleihe 43 875, Tant. an A.-R. 2754, Grat. an Beamte 6000, Vortrag 4179. Sa. M. 3 570 323.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 153 162, Handl.-Unk. 250 374, Betriebs-Unk. 175 896, Provis. 6292, Arb.-Wohlf. 30 026, Zs. 54 027, Reingewinn 160 350. — Kredit: Vortrag 9535, Fabrikat.-Gewinn 820 595. Sa. M. 830 131.

Kurs: Die Vorz.-Aktien bezw. jetzt gleichber. Aktien sind in Berlin im Nov. 1905 zugelassen: erster Kurs 1./12. 1905: 115% Ende 1905—1913: 114.75, 118, 98.50, 108.50, 111, 101, 102.50, 97, 103.75%.

Dividenden: (St.-Aktien: 1886/87—1905/1906: 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6½, 0, 3, 7, 12, 12½, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 4%; Vorz.-Aktien: 1904/1905: 4½%; 1905/1906: 6% u. 1½% Nachzahlg. für 1904/1905.) Gleichber. Aktien 1906/07—1913/14: 8, 8, 8, 6, 6, 6, 6, 6%. Div.-Zahlung spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Pallenberg, techn. Dir.; F. Dübel, kaufm. Dir.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Nebel, Ober-Ing. Fr. Nuhn, William Meyer, Ing. Rich. vom Feld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Justizrat W. Semler, Bank-Dir. L. Bewig, Braunschweig; Dir. H. Prieger, Berlin; Dir. Paul Dreger, Peine.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank.

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke

Actien-Gesellschaft in **Berlin** C., Kaiser Wilhelmstrasse 1, Zweigniederlassung und Hauptbureau in Oberhausen, (Rheinl.), weitere Filialen in Frankfurt a. M., Kiel, Danzig, Stuttgart, Erfurt.

Gegründet: 1./10. 1898; eingetr. 9./12. 1898. In die Ges. brachte ein: die Firma Babcock & Wilcox Limited in London ihre deutsche Abteil. zu Berlin mit allen Einricht. sowie das ausschliessl. Fabrikations- u. Verkaufsrecht für das Deutsche Reich, dessen Kolonien u. Schutzgebiete bezügl. der Babcock & Wilcox Dampfkessel-Überhitzer u. aller sonst. Fabrikate. Für diese Einlage wurden 1000 Aktien à M. 1000 gewährt. 1901/1902 gewährte die inferierende Firma auf ihre Illation freiwillig eine Nachzahlung von £ 10 000, die mit M. 204 000 zur teilweisen Tilg. der Hypoth.-Schuld verwandt wurden. Ferner übernahm die Ges. von Carl Schaefer zu Oberhausen (Rheinl.) dessen ca. 21 Morgen grosses Grundstück nebst darauf befindl. Wohn- u. Fabrikgebäuden u. Zubehör für M. 350 000. Daselbst findet jetzt die Fabrikation statt.

Zweck: Herstellung u. Lieferung von Dampfkesseln, Überhitzern und Kettenrosten nach dem System Babcock & Wilcox im Gebiete des Deutschen Reiches, dessen Kolonien u. Schutzgebieten; Herstellung von Kesseleinmauerungen, Schornsteinen, Saugzuganlagen, schmiedeeisernen Ekonomisern, Überhitzerreglern, kompl. Bekohlungsanlagen, Rohrleitungen, Treppenrosten, Pluto Stokern u. Eisenkonstruktionen aller Art. Die Abt. Ringwerk fertigt Winkelringe aller Art, die Giesserei jährlich ca. 20 000 t Grauguss. Grösse des Grundstücks in Oberhausen 54 288 qm; es ist bebaut mit Verwaltungsgebäude, Dampfkesselfabrik, Giesserei, Schmiede, Pluto Stoker-Fabrik, Rohrbiegerei, Schweisserei, Betriebsbureaugebäude mit Lagerhaus, Gebäude für Rohreinwalzen u. Abpressen, Werkzeugschlosserei, Schreinerei, Akkumulatorenhaus etc. Die Betriebskraft wird durch 2 Babcockkessel mit Überhitzern u. Kettenrosten gewonnen u. durch eigene elektr. Zentrale sämtliche Spezialmaschinen u. elektr. Kräne etc. getrieben. Giesserei u. Ringschmiede beziehen elektr. Kraft vom Städtischen ktrizitätswerk in Oberhausen. Ausserdem sind vorhanden moderne hydraulische Niet-

u. Pressluftanlagen; eigene Gleisanschlussanlage. Die Einricht. der Fabrik in Oberhausen ist bereits jetzt derartig angelegt, dass im Bedarfsfalle annähernd das Doppelte des gegenwärtigen Arbeitsquantums bewältigt werden kann. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13: M. 336 670, 152 299, 121 219, 211 733, 191 465, 189 095, 415 655. Fakturierung 1901/02—1909/10: M. 970 554, 1 355 166, 1 860 526, 2 306 903, 4 024 538, 4 457 015, 4 505 257, 4 518 904, ca. 7 500 000; später nicht veröffentlicht, doch 1911/12 u. 1912/13 wieder erhöhter Absatz. Ca. 1300 Arb. inkl. Gleiwitz (s. unten.).

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, für welche die A.-G. Babcock & Wilcox Limited in London ab 1. 10. 1898 auf 5 Jahre eine Div. von 6% garantiert hatte. Die G.-V. v. 22./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500, ab 1./4. 1909 div.-ber. Aktien, begeben zu pari, hiervon übernommen von der Deutschen Bank M. 1 200 000 zu pari, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 102.50%. Agio mit M. 200 000 in R.-F. Der Erlös dieser neuen Aktien diente zum Erwerb sämtl. M. 400 000. St.-Anteile der Oberschles. Kesselwerke B. Meyer G. m. b. H., in Gleiwitz, bisher der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. in Friedenshütte gehörend. Als Kaufpreis für die Anteilscheine wurden M. 300 000 neue Aktien zu pari ausgeliefert und M. 825 000 bar gezahlt. Die Oberschl. Kesselwerke, Ende Sept. 1912 noch mit M. 600 000 zu Buch stehend, wurden unter Berücksichtigung der gesamten Marktlage in Oberschlesien 1912/13 ganz abgeschrieben.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Ende Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 229 893, Gebäude 815 000, Inventar 160 000, Masch., Werkzeuge u. Geräte 680 000, Vorräte u. Halbfabrikate 2 488 147, Wertp. 320 375, Kassa 1000, Debit. 2 054 821, Bankguth. 510 596, Wertp. des Pens.-F. 48 256. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 700 000, Kredit. 1 175 082, Pens.-F. 78 256 (Rückl. 30 000), R.-F. für faktur. Kommiss. 973 000, Div. 350 000, do. alte 730, Tant. an A.-R. 23 330, Vortrag 107 692. Sa. M. 7 308 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 515 244, Abschreib. 720 655, Gewinn 511 022. — Kredit: Vortrag 43 271, Bruttogewinn 1 703 650. Sa. M. 1 746 922.

Kurs Ende 1909—1913: 182.75, 172, 135, 132.75, 161.25%. Die Aktien gelangten im Juni 1909 an der Berliner Börse zur Einführung. Erster Kurs am 3./7. 1910: 170%.

Dividenden 1898/99—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 9, 9½, 9½, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rob. Jurenka, Oberhausen. **Prokuristen:** Ing. A. Seidl, Kfm. Jul. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Friedr. Kirchhoff, Iserlohn; Ing. J. H. Rosenthal, Ing. H. W. Kolle, London; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Essen: Essener Creditanstalt u. Fil.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg.

(Vereinig. der früheren Benrather Maschinenfabrik A.-G., Benrath, Duisburger Maschinenbau A.-G. vorm. Bechem & Keetman, Duisburg u. Märkischen Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz A.-G., Wetter.)

Gegründet: 16. 5. 1898 als Benrather Maschinenfabrik A.-G.

Zweck: Betrieb von Maschinenfabriken. Die Ges. baut als Spezialität Bergwerkseinrichtungen, Verlade- u. Transportanlagen, Hochofenanlagen, Stahlwerkeinrichtungen für Martin- u. Thomasstahlwerke, Spezialkrane für Stahlwerke, komplette Walzwerksanlagen, Rohrwalzwerke u. Adjustagemaschinen, Spezialkrane für Walzwerke u. Lagerplätze, Werfteinrichtungen, Hafenanlagen u. Hafenkrane, Lauf- u. Drehkrane, Schwimmkrane, Eisenkonstruktionen, Lasthebemagnete, Andrehvorrichtungen für Gasmaschinen u. Elektromotoren, Ketten, Schäckel u. Wirbel, Dampfhämmer u. Schmiedepressen, Zahnräder, Anker u. Schmiedestücke, Gesenk-Schmiedearbeiten etc. Zugänge auf Anlage-Kti 1913 M. 1 258 130. Umsatz 1910—1913: M. 27 907 333, 30 849 061, 39 837 116, 43 938 000. Auftragbestand Anfang März 1914 M. 36 113 000. Die Zahl der Beamten u. Arb. der 3 Fabriken ca. 6600.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 500 000. Die G.-V. v. 27. 4. 1914 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Verminderung der Bankschulden die Erhöh. um M. 3 500 000 (also auf M. 14 000 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären 3 : 1 im Mai 1914 zu 100%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4½% Schuldverschreib., aufgenommen von der Benrather Masch.-Fabrik lt. G.-V. v. 9./4. 1908, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103% ab 1. 4. 1915 binnen 15 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Stücke lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährliche Auslosung vor dem 1./10. (erstmals 1914) auf 1./4. (zuerst 1915). Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. der Ges. in Benrath (Buchwert Ende 1907 M. 4 655 036). Der Erlös der Anleihe diente zur teilweisen Ablös. des Bankkredites, welcher zur Erweiterung der Werksanlagen in Anspruch genommen worden war (s. auch bei Kap.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99.50, 100.25, 100.50, 99.25, 93.90, 93%. Aufgelegt am 20./7. 1908 zu 99.50%.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen von der Duisburger Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Bechem & Keetman lt. G.-V. v. 31./7. 1909, zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Aufgenommen zur Deckung der Kosten durch die Verlegung des Werkes von Duisburg nach Hochfeld. Die Anleihe wurde an erster Stelle hypothekarisch eingetragen.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000. rückzahlbar zu 103%, aufgenommen von der Ges. Märkische Maschinenbauanstalt lt. G.-V. v. 28./12. 1906, einerseits zur Verstärkung der Betriebsmittel, andererseits zur Ausführung baulicher Anlagen. Tilg. ab 1911 durch Auslos. von jährl. mind. M. 50 000. Verstärkte Verlos. bzw. Totalkünd. ab 2./1. 1911 zulässig. In Umlauf von Anleihe I—III Ende 1913 M. 6 850 000. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle. Zahlst.: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank u. die Fil. dieser Banken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Beitrag z. Spez.-R.-F., sodann 4% Div., vom Überschuss 8% Tant. an A.-R., (unter Anrechnung von zus. M. 15 000 fester Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 561 560. Gebäude 7 062 668, Beamtenwohnhäuser 294 001, Masch. 5 583 111, Werkzeuge u. Geräte 1. Mobil. u. Utensil. 1, Eisenb.-Anschluss 1, Modelle 1, Patente 1, hinterlegte Kaut. 361 431, Effekten 11 533, Hypth. 159 150, Beteilig. 1, vorausbez. Versich. 6478, Material. 2 720 918, Halbfabrikate 6 692 953, Kassa 20 198, Wechsel 10 750, Giroguthab. b. d. Reichsbank 39 096, Postscheckguthab. 5777, Anzahl. an Lieferanten 1 337 699, Debit. 12 367 593, Avale 3 858 972, Interims-Kto. 361 752, nicht ausgegebene Oblig. 60 000. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig. 6 850 000, do. Zs.-Kto 96 997, R.-F. 925 189 (Rückl. 80 873), Delkr.-F. 300 000, unerhob. Div. 5380. Hypoth. 82 875, Bankguth. 3 739 866, Anzahl. von Abnehmern 8 939 370, Kredit. 4 419 741. Avale 3 858 972, Interims-Kto 889 996, Talonsteuer-Res. 59 442, Kaut.-Akzepte 122 018, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 239 214 (Rückl. 50 000), Div. 840 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 284 411, do. an A.-R. 42 574, Kosten f. Kap.-Erh. 250 000, Vortrag 69 603. Sa: M. 42 515 654.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unkost. 6 724 091, Zs. 458 129, Oblig.-Zs. 305 550. Abschreib. 2 004 109, Reingewinn 1 617 462. — Kredit: Vortrag 69 289, Fabrikat.-Gewinn 11 040 054. Sa. M. 11 109 343.

Kurs: Aktien noch an keiner Börse notiert, doch ist deren Einführung in Berlin in Aussicht genommen.

Dividenden 1910—1913: 4, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Wolfgang Reuter. Stellv. Rob. Weittenhiller, Heinr. Bilger.

Prokuristen: Dir. Otto Bamberger, Dir. Otto Blank, Betriebs-Dir. Herm. Hintz, Dir. Theod. Krämer, Betriebsdir. Rich. Lebus, Betriebs-Dir. Otto Maerkert, Dir. Bernh. Nickel, Ober-Ing. Dietrich Böllert, Ober-Ing. Adolf Böttcher, Ober-Ing. Carl Böttcher, Ober-Ing. Adolf Frank. Ober-Ing. Paul Günther, Ober-Ing. Joh. Hausmann, Kaufm. Eberhard Herker, Kaufm. Wilh. Ernst Keetman, Kaufm. Paul Kessler, Dr. Ing. Theod. Klönne, Kaufm. Arthur Rasch, Dr. jur. Karl Schwengers.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Roth, Dessau; Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Ing. Aug. Kauermann, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Geh. Komm.-Rat Aug. Keetman, Elberfeld; Bank-Dir. Moritz Lipp. Breslau; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Wilh. Keetman, Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Carl Lehr, Duisburg; Gen.-Dir. Dr. Ing. Max Meier, Bismarckhütte; Arthur Krawehl, Geh. Baurat Dr. Ing. Gisbert Gillhausen, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Düsseldorf: Deutsche Bank: Cöln, Berlin. Düsseldorf, Duisburg: A. Schaaffh. Bankverein: Elberfeld: Berg. Märk. Bank, Fil. der Deutschen Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Credit-Anstalt); Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn; Cöln: A. Levy.

Deutsche Waggon Leihanstalt A.-G. in Berlin, Potsdamerstr. 113.

Gegründet: 24. 11. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Die Ges. erwarb den Wagenpark der 1897 gegründ. Deutschen Waggonleihanstalt G. m. b. H. für etwa M. 1 300 000 u. trat in eine Reihe von Vertragsverhältnissen der gen. G. m. b. H. ein.

Zweck: Kaufen und Verkaufen, Mieten u. Vermieten, sowie Erzeugung der dem Eisenbahn-, Land- u. Wasserstrassenverkehr dienenden Transportmittel, namentlich von Fahrbetriebsmitteln, Lokomotiven, Tendern, Motorwagen, Eisenbahn- u. Strassenwagen. sowie von Tankschiffen etc.; Verwert. motor. Kräfte jeglicher Art; Errichtung u. Ausrüst. von Kleinbahnen. Beteil. an ähnlichen Unternehmungen. — Bis jetzt hat sich die Ges. hauptsächlich mit der Vermietung von Eisenbahnwagen befasst, u. zwar sowohl mit der Vermietung von Spezialwagen als auch von normalen offenen u. bedeckten Güterwagen, ferner mit der amortisationsweisen Vermietung von Motorlastwagen u. Feldbahnmaterial, ausserdem Aktien ausländ. Ges. mit gleichem Wirkungskreis erworben. Der Spezialwagenpark der Ges., welcher in der Bilanz im Wagen-Kto ausgewiesen ist, besteht z. Z. aus Kesselwagen für Petroleum, Spiritus, Benzin, Säuren, Teerprodukte, Gaswasser u. dergl., aus Biertransportwagen, Fisch- u. Fleischtransportwagen, Spezialwagen für Molkereiprodukte etc. Diese Wagen sind mit Ausnahme einer kleinen Anzahl für das Ausland beschaffter Kesselwagen Alleineigentum der Ges. u. werden an die in Betracht kommenden Industriellen u. Handelsfirmen

vermietet u. zwar in der Regel auf mehrere Jahre hinaus. Die Ges. schliesst ausser gewöhnlichen Mietgeschäften auch sogenannte Amort.-Mietverträge ab, bei welch letzteren die vermieteten Materialien nach Ablauf der Mietzeit in das Eigentum der Mieter übergehen. (Amort.-Material-Kto der Bilanz.) Die normalen Güterwagen sind in der Bilanz im Konsort.-Wagen-Kto ausgewiesen. Sie bilden ein Konsort.-Eigentum der Deutschen Waggon-Leihanstalt und ihr befreundeter ausländischer Ges. Das Konsortialverhältnis besteht für die Lebensdauer der Wagen. Der erzielte Mietgewinn aus den Konsortialwagen wird unter den Konsort. entsprechend ihrer Beteilig. an den betr. Wagen verteilt. Das Wagen-Kto hatte Ende 1912 einen Anschaff.-Wert von M. 6 953 626. Dasselbe ist 1913 durch Ausscheiden älterer Wagen um M. 278 661 gesunken u. stand unter Berücksichtig. der Neuanschaff. ult. 1913 mit M. 7 385 881 zu Buch. Das Konsort.-Wagen-Kto (Ende 1912 M. 1 440 056) weist Ende 1913 M. 1 578 180 aus. Infolge der Vermehrung des Amort.-Materials ist das einschlägige Kto 1913 von M. 2 122 499 auf M. 2 927 498 gestiegen: hiervon wurden die Amort.-Quoten für 1913 mit M. 962 580 in Abzug gebracht. Statt der Abschreib. ist dem Anschaffungswerte der Wagen ein Ern.-Kto gegenübergestellt, Ende 1913 mit M. 3 366 382 zu Buch stehend. Die Zuweis. an dieses Kto werden derart bemessen, dass bei gleichm. Abschreib. die Wagen spät. in 20 Jahren amortisiert sind. Die Ges. hat 1908 bei Brühl (Reg.-Bezirk Cöln) ein etwa $6^1/_2$ ha grosses Terrain zum Preise von rund. M. 126 000 erworben u. daselbst einen Depotplatz mit Reparat.-Werkstätte angelegt. Die Kosten für Reparat.-Werkstätte, Gleisanlage u. Verwalterhaus betrugen ca. M. 180 000. Die Ges. ist an verschiedenen ausländischen Unternehm. mit gleichem Wirkungskreis beteiligt u. a. an der Ausiliare Locazione di Vagoni imprese ferroviarie e tramviarie in Mailand (A.-K. Lire 6 000 000, wovon Lire 3 000 000 voll- u. Lire 3 000 000 mit 20% eingez., letzte Div. 12%): ferner an der Russ. Akt.-Ges. zur Entwickelung u. Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel u. zur Exploitation derselben in Russland (Ssudowaggon). Die Ges. ist auch bei einem Berliner Taxameter-Unternehmen beteiligt. Die Beteilig. standen ult. 1913 mit zus. M. 2 094 300 zu Buch.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, zerfallend in 5 Serien à M. 1 000 000. Die 4. u. 5. Serie zwecks Vermehrung des Wagenparkes unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre ausgegeben lt. G.-V. v. 23./3. 1906, übernommen von einem Konsort. mit 25% Agio, eingezahlt zunächst mit 25% u. dem Aufgeld. Vollzahlung der Serie IV der Aktien ist zum 2./1. 1908, der Serie V zum 1./9. 1913 erfolgt.

Anleihe: M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./9. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. im Sept (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt Bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. ist die Ges. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder Anleihen aufzunehmen, die den Gläubigern Spezialsicherheiten gewähren, oder die dem Gegenstand des Unternehmens dienenden Transport- oder Verkehrsmittel zu verpfänden. Der Erlös. der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. Kurs Ende 1908—1913: 103.50, 103.40, 104.20, 104.50, 102, 102%. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 2 000 000, davon zuerst nur M. 1 000 000, weitere M. 500 000 im Juli 1911, restlicheM. 500 000 im Februar 1913 begeben. Erster Kurs am 21./9. 1908: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wagen 7 385 881, Konsort.-Wagen 1 578 180, sonst. Bahnmaterial 188 812, Amort.-Material 1 964 917, Reserveteile, Werkstätte- u. Betriebs-Material. 16 000, Effekten 140 501, Beteilig. 2 094 300. Bankguth. 141 134, Debit. 66 696, Kaut.-Wechsel 107 319, Wechsel 5299, Depotplatz u. Werkstätte Brühl 245 000. Depotplatz II 1, Inventar 1, Kassa 7349. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 000 000, do. Agio-Kto 40 000, R.-F. 506 501, a.o. R.-F. 290 000 (Rückl. 40 000), Hypoth. 60 000, Wagen-Ern.-F. 3 366 382, Wagen-Anstrich-Ern.-F. 41 173, Kredit. 986 318, Kaut. 107 319, Akzepte 14 644, Delkr.-Kto 39 067, Unterst.-F. 75 000 (Rückl. 10 000). vorausgez. Miete 484 575, transitor. Konto 160 382, Talonsteuer-Res. 18 000, Wehrbeitrag 2000, Div. 562 500, do. unerhob. 250, Tant. an Vorst. u. Beamte 47 574, do. an A.-R. 33 936, Vortrag 105 768. Sa. M. 13 941 394.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 109 183, Steuern 63 029, Wagen-Reparat. 55 105, Oblig.-Zs. 97 152, Zs. 47 933, Abschreib. 593 031, Amort.-Quoten 962 580, Gewinn 799 779. — Kredit: Vortrag 103 000, Betriebseinnahmen 2 624 795. Sa. M. 2 727 795.

Kurs Ende 1903—1913: 149.75 bezw. 148.75, 156, 152.25, 169, 160, 168.75, 190.50, 194.25, 198, 197, 200%. Zugel. M. 2 000 000. Serie I u. II (Nr. 1—2000) Ende Febr. 1903: erster Kurs 16./3. 1903: 150%. Serie III (Nr. 2001—3000) im Febr. 1906, Serie IV (Nr. 3001—4000) im März 1908 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1913: 8% p. r. t., 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 10, $11^1/_2$, $11^1/_2$, 12, 12, 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Alfred Strauss. **Prokuristen:** G. Schwerin, W. Jantzen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Königl. Eisenbahndirektions-Präs. Victor

von Kranold, Exc., Stellv. Bank-Dir. Carl Michalowsky, Geh. Komm.-Rat Conrad v. Borsig, Gen.-Dir. Max Dräger, Fabrikant Carl J. Lehmann, Berlin; Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

R. W. Dinnendahl, Akt.-Ges. zu Kunstwerkerhütte bei Steele.

Gegründet: 29./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./6. 1900. Gesamtwert der Einlagen der Firma R. W. Dinnendahl M. 1 459 557 abzügl. M. 359 557 Passiva, somit Gesamtkaufpreis M. 1 100 000, wofür M. 3000 bar, M. 997 000 in Aktien und M. 100 000 in $4^1/_2\%$ Hypoth. gewährt wurden.

Zweck: Herstellung von Maschinen, Eisenkonstruktionen u. Gusswaren, hauptsächl. für den Bergbau u. Hüttenbetrieb; Spezialität: Ventilationsanlagen für Bergwerke und Gasreinigungs-Anlagen. Die mit Bahnanschluss versehenen Grundstücke der Ges. umfassen ca. 7 ha. Die Gebäude bestehen aus 1 Verwaltungs-Gebäude, 1 Gebäude, enth. Betriebsbureau, Modellschreinerei, Modellboden, Wasch- u. Baderäume, 1 neuen grossen Werkstatt für Eisenkonstruktion u. Bearbeitung schwerer Maschinenteile, 1 mechanische Werkstatt, Montagehalle, Schlosserei, Metallgiesserei, Eisengiesserei, Schmiede, Zentralmaschinenhaus, Holzlagerraum, verschied. Maschinen, 2 Dir.-Wohnhäusern, 3 Beamtenwohnhäusern, 12 Arb.-Wohnhäusern, 1 Gebäude, enth. Stallung, Garage u. Chauffeurwohnung, sowie 1 Gebäude, enth. 1 Gasthaus u. 1 Konsumanstalt. An Masch. sind vorhanden: 78 Werkzeugmasch., 1 Betriebsdampfmasch., 1 Dampfhammer, 1 Luftkompressor, 3 Betriebsdampfkessel, 1 elektr. Licht- u. Kraftanlage nebst 1 Umformeranlage mit Anschluss an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk, 4 elektr. Laufkräne, 2 elektr. Laufkatzen, verschiedene Handlaufkräne u. andere Hebezeuge, Transmissionsanlagen sowie alle Einricht. u. Werkzeuge zur Eisen- u. Metallgiesserei, Dreherei u. Schlosserei etc. Zugänge auf Anlagekti 1905/06 durch Bau einer neuen Werkstätte erforderten M. 327 000; Neuanschaff. 1906/07—1911/12: M. 62 355, 50 201, 35 234, 67 835, 43 829, 47 771. Beamte u. Arb. 240. Lohnerhöhung, Umbau des Werkes, erhöhte Preise der Rohmaterialien, gedrückte Preise besonders auch bei Ventilatoren etc. verursachten 1904/1905 einen Verlust von M. 123 436, wovon M. 22 500 durch Abschreib. des R.-F. u. M. 22 461 durch den Gewinn 1905/06 gedeckt wurden, sodass ein Verlustvortrag von M. 78 474 verblieb, der 1906/07 auf M. 58 016 u. 1907/08 auf M. 34 145 vermindert werden konnte, 1908/09 wurde die Unterbilanz ganz getilgt. 1909/10—1911/12 litt die Ges. unter gedrückten Preisen bezw. unter dem Missverhältnis zwischen Selbstkosten u. Verkaufspreisen.

Kapital: M. 1 043 000 in 1043 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000. Zur Sanierung des Unternehmens bezw. zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel sowie zur Abstossung von Bankschulden beschloss die G.-V. v. 23./10. 1912 die Schaffung 6% Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von 35%. Eine auf den 24./2. 1913 einberufene a.o. G.-V. beschloss dann die Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien u. zwar derjenigen ca. M. 500 000 St.-Aktien, die nach Durchführung der Sanierungsbeschlüsse vom 23./10. 1912 noch verblieben, soweit nicht 35 % zugezahlt würden. Auch wurde die Aufhebung der Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien genehmigt, um wieder ein einheitliches A.-K. zu schaffen. Infolge eines Formfehlers macht sich die Wiederholung der Beschlüsse der G.-V. v. 24./2. 1913 notwendig, zu welchem Zwecke eine neue G.-V. auf 9./6. 1913 einberufen wurde, welche die Beschlüsse wiederholt genehmigte. Auf 965 Aktien wurde die Zuzahlung von je M. 350 geleistet, sodass der Ges. hierdurch M. 337 750 an baren Mitteln zugeflossen sind. Durch Zus.legung der übrigen 235 Aktien im Verhältnis von 3 : 1 u. Rückkauf von einer Aktie erzielte die Ges. einen Buchgewinn von M. 157 000, um welchen Betrag das A.-K. herabgesetzt wurde, sodass dieses nunmehr M. 1 043 000 beträgt. Hierdurch wurde ein Gesamtbetrag von M. 494 750 frei, der zu aussergewöhnlichen Abschreib. u. Reservestellungen verwendet wurde.

Hypotheken (am 30./6. 1913): M. 201 500.

Geschäftjsahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, hierauf 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl., M. 2000 dem Vors.). Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 356 645, Fabrikgebäude 193 000, Beamten- u. Arbeiterwohn. u. Gasthaus 260 500, Betriebs-Einricht. 261 000, Fuhrpark 5049, Möbel u. Geräte 1400, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Betriebsstoffe 49 261, Waren 158 230, Bankguth. 83 120, Schuldner 334 882, Sicherheiten 25 652, Bar-Sicherheiten 235, Wertp. 2500, Kassa u. Wechsel 10 059. — Passiva: A.-K. 1 043 000, Hypoth. 201 500, Gläubiger 162 739, Anzahl. auf Bestellungen 23 829, Sicherheiten 25 652, R.-F. 104 300 (Rückl. 4300), ausserord. R.-F. 100 000, Rückstell. 20 000, Div. 52 150, Tant. 2469, Vortrag 5898. Sa. M. 1 741 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 243 950, Bank- u. Hypoth.-Zs. 21 984, Abschreib. 56 144, Gewinn 84 817. — Kredit: Vortrag 2003, Betriebsüberschuss 404 893. Sa. M. 406 897.

Kurs Ende 1903—1912: 112.10, 98, 75.50, 70.50, 42.60, 42.25, 69.25, 45, 35.50, 10.10%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 874 000 am 3./12. 1903 zu 111.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Erster Kurs 10./12. 1903: 114.10%. Notierten bis 1./10. 1913 in Berlin. Zulass. der M. 1043000 gleichber. Aktien am 22./12. 1913 von Oscar Heimann in Berlin beantragt, doch die Verhandlung hierüber bis zum Erscheinen der neuen Bilanz vertagt.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 8, 6, 6½, 6½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dir. Otto Ellinghaus, Dir. Friedr. Dissmann.
Prokurist: Ober-Ing. Carl Stein.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Franz Brenner, Lintfort; Stellv. Rittergutsbes. Dr. H. Busch, Deuna; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Bank-Dir. Aug. Hoffmann, Essen; Bankier Franz Siele, B.-Grunewald; Fabrikdir. Franz Hannesen, Duisburg.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille
in **Dresden.**

Gegründet: 29./9. bezw. 7./12. 1892; eingetr. 22./12. 1892. Die Ges. übernahm die von Moritz Hille im Jahre 1884 gegr. u. im Jahre 1888 bedeutend erweiterte Gasmotorenfabrik. Kaufpreis M. 1 005 447. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905 Ankauf der Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei von A. Kühnscherf jr. (früher F. Wachsmuth) in Dresden.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Gas-, Petroleum- u. anderen Motoren, deren Bestandteilen und verwandten Artikeln. Umsatz 1901—1909: M. 1 058 248, 1 300 055, 1 653 774, 1 817 138, 3 092 563, 2 870 076, 3 287 593, 3 045 410, ca. 2 900 000; später nicht veröffentlicht. In dem in Dresden an der Chemnitzer-, Eisenstuck- u. Nossenerstr. geleg. Stammwerk, welches einen Flächeninhalt v. 7600 qm hat, werden als Spezialität Sauggasmotore u. Anlagen, Gas-, Petroleum-, Spiritus-, Benzin-, Naphtha- u. Erginmotoren u. Lokomobilen, sowie komplette Transmissionsanlagen hergestellt. Zum Betriebe der vorhandenen Arbeitsmasch. usw. dient eine 120, 50 u. 40 PS Dowson-Gasmotoren-Anlage. 350 Beamte u. Arbeiter. Das in Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstr. 8, gelegene Werk der Abteilung A. Kühnscherf jr. hat einen Flächeninhalt von 10 400 qm. In der Eisengiesserei wird in der Hauptsache Guss für eigenen Bedarf sowie für fremde Rechnung erzeugt, in der Maschinenfabrik werden als Spezialität Personenaufzüge mit patentierter elektrischer Druckknopfsteuerung sowie Aufzüge aller Arten für gewerbliche Zwecke hergestellt. Die Betriebskraft besteht aus einer 165 PS u. einer 120 PS Sauggasmotoren-Anlage. 270 Beamte u. Arb. Ab 1./12. 1909 wurde das Jacobiwerk in Meissen gegen eine Barzahl. von M. 507 917 übernommen. Ausserdem übernahm die Hille-Ges. die Hypoth.-Schuld des Jacobiwerkes von von M. 224 000. Die Hille-Ges. fabriziert in den vom Jacobiwerk erworbenen Anlagen einige bisher von dieser Ges. vertriebene Artikel weiter u. hat hierzu die Fabrikation einiger neuer Artikel aufgenommen. In der Hauptsache befasst sich dieses Werk mit der Herstell. von Masch. für die Fein- u. Grobkeramik, Wasserturbinen, Transmissionsanl., Eisenkonstruktionen u. Guss für eigenen Bedarf, sowie für fremde Rechnung. Die Betriebskraft besteht aus einer 285 HP Dampfmasch. u. Kesselanlage u. einer ca. 40 HP Wasserkraft. Das Meissener Werk hat einen Flächeninhalt von 55 000 qm; 245 Beamte u. Arb. Zugänge auf allen Werken 1906—1913 M. 67 160, 104 700, 63 530, 111 733, 208 231, 315 694, 181 311, 260 253. Wegen Übernahme der Dresdner Bohrmasch.-Fabr. vorm. Bernh. Fischer & Winsch im J. 1911 siehe bei Kap. Diese Abteil. fabriziert Bohrmasch. jeder Art für Metallbearbeit., insbes. moderne Schnellbohrmasch., zentrisch spannende Zweibacken-Futter für Bohrmasch., sowie Drei- u. Vierbacken-Futter für Drehbänke. Die in Dresden-A., Zwickauerstr. 41, 43 u. 45 belegenen Grundstücke dieser Abteil. umfassen 8160 qm. Zum Betrieb sind an Dampfmasch. vorhanden: eine 80 PS Zylinder-Dampfmasch. mit Meierscher Expansion, eine 120 PS Dampfmasch. mit Ventilsteuerung, ein Siederohr-Dampfkessel mit 64 qm Heizfläche, ein Cornwall-Kessel mit 75 qm Heizfläche u. eine Überhitzungsanlage. Die elektr. Licht- u. Kraftanlage der Fabrik besteht aus 1 Licht-Dynamo-Masch. u. 1 Akkumulatorenbatterie, welche 33 Bogenlampen u. 700 Glühlampen speist, u. 1 Compound-Dynamomasch., welche 33 Elektromotoren treibt. Weiter befinden sich in der Fabrik 360 moderne Arbeitsmasch. 12 Laufkrähne etc.; z. Z. ca. 400 Arb. u. Beamte.

Kapital: M. 3 600 000 in 645 Aktien (Lit. A Nr. 1—535, 541—650) und 150 Aktien (Lit. B Nr. 201—350), 305 Aktien (Lit. C Nr. 1—305) von 1903, 900 Aktien (Lit. D Nr. 1—900) von 1904, 500 Aktien (Lit. E Nr. 1—500) von 1909 u. 1100 Aktien (Lit. F Nr. 501—1600) von 1911, sämtlich à M. 1000. Alle Aktien lt. G.-V. v. 19./12. 1903 gleichgestellt, während bis dahin die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhielten, wenn an Lit. A eine solche von 5% zur Verteilung gelangt war. Auf Beschluss der G.-V. v. 25./5. 1893 ist das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 durch Vernichtung von M. 200 000 Aktien Lit. B u. M. 5000 Aktien Lit. A auf M. 795 000 herabgesetzt worden. Die G.-V. v. 19./12. 1903 beschloss zwecks Betriebserweiterung Erhöhung des A.-K. um M. 305 000 in 305 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen vom Dresdner Bankverein zu 110%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—30./1. 1904 zu 115%. Agio mit M. 23 046 in den R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./6. 1905 um M. 900 000 (auf M. 2 000 000) in 900 Aktien Lit. D mit Div.-Recht ab 1./7. 1905; M. 300 000 zu pari der neuen Aktien, sowie M. 150 000 bar dienten zum Ankauf der Giesserei von A. Kühnscherf jr. in Dresden, während der Dresdner Bankverein M. 160 000 zu 112.50% u. M. 440 000 zu 130% mit der Verpflicht. übernommen hat, die Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten zu veranlassen u. den alten Aktionären M. 440 000 neue Aktien zu 135% anzubieten dergestalt, dass auf 5 alte 2 neue Aktien bezogen werden können. Die Aufhebung der Vorz.-Rechte für die Aktien Lit. A ist auf diesen durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Die a.o. G.-V. v. 23./12. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500, ab 1./1. 1910 div.-ber. Aktien, übernommen von der Mitteldeutschen Privatbank zu

135 %, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 3.—17./1. 1910 zu 140 %. Aufgeld mit M. 135 000 in R.-F. Die G.-V. v. 25./4. 1911 beschloss die Dresdner Bohrmaschinenfabrik vorm. Bernh. Fischer & Winsch in Dresden als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation nach dem Stande v. 1./7. 1910 zu übernehmen. Die Hille-Ges. gewährte den Aktionären der Dresdner Bohrmaschinenfabrik nom. M. 600 000 neue, ab 1./1. 1911 div.-ber. Aktien für deren M. 800 000 betragendes A.-K. in der Weise, dass auf je 4 Stück Bohrmaschinenfabrikaktien 3 Stück neue Hille-Aktien eingetauscht werden konnten. Die Dresdner Bohrmaschinenfabrik, die den Bau von Spezialmasch. pflegt und in ihren beschränkten Räumen mit Aufträgen überhäuft ist, wird als besondere Abteil. weitergeführt und ein Teil dieses Betriebes auf das der Hille-Ges. gehörige Jacobiwerk in Meissen übertragen werden. Der Buchgewinn aus dem Umtausch der Aktien M. 292 000 wurde mit M. 242 000 zu Abschreib. auf Anlagen der Bohrmasch.-Fabrik u. mit M. 50 000 zu einer Spez.-Rücklage verwendet. Um der Hille-Ges. neue Mittel zuzuführen, beschloss die G.-V. v. 25./4. 1911 das A.-K. um weitere M. 500 000 neue Aktien, also insgesamt um M. 1 100 000 auf M. 3 600 000 zu erhöhen. Diese M. 500 000 wurden von einem Konsort. (Mitteldeutsche Privatbank) zu 145 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1911 übernommen und den alten Aktionären von 5 : 1 v. 9.—23./6. 1911 zu 150 % plus 4 % Stück-Zs. und Schlussnotenstemp. zum Bezuge angeboten. Agio dieser Em. mit M. 143 653 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 450 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Hch. Wm. Bassenge & Co. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkünd. ab Sept. 1905 mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 500 000 zur ersten Stelle, abgesehen von vorhergehende jährlich M. 168.80 Landeskulturrente auf dem Stamm-Grundstück und Gebäude in Dresden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 360 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1898—1913: 102, 102, —, —, 101, 101.40, 101.50, 102.50, 102.75, 100. —, 101, 101.25, 101.25, 98, 96.50 %. Aufgelegt 17./11. 1898 zu 101.75 %.

II. M. 350 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis 1925 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 in der G.-V. (zuerst 1900) auf 1./7.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypoth. auf die Grundstücke des ehemaligen Jacobiwerkes in Meissen. Verj. der Coup. 3, der St. 10 J. n. F. In Umlauf Ende 1913 M. 150 000. Zahlst. wie Div. Kurs in Dresden Ende 1909—1913: 97, 98.25, 98.25, 98.25, 94 %.

III. M. 500 000 in $4^1/_2$ % Oblig. lt. G.-V. v. 25./6. 1907, aufgenommen von der früheren Dresdner Bohrmasch.-Fabrik-Akt.-Ges., rückzahlbar zu 102 %; Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Dresdner Bankvereins oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 31./12. u. 30./6. Tilg. ab 1917 bis spät. 1956 durch jährl. Auslos. von 1 % u. ersp. Zs. nach der G.-V. auf 31./12.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst Zubehör der Ges. in Dresden, Zwickauerstr. Taxe für Grundstücke M. 806 000, für Masch. etc. M. 640 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). — Zahlst.: Dresden: Mitteldeutsche Privatbank. — Kurs in Dresden Ende 1908—1913: 100, 101.25, 101.50, 101, 99.50, 96.50 %. Eingeführt daselbst am 19./3. 1908 zum ersten Kurs von 100 %.

Hypotheken: M. 252 800 auf der vorm. Kühnscherfschen Fabrik in 3 Posten zu $4^1/_2$ u. 5 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist seit 1906 erfüllt), etwaige Sonderrückl.. Tant. an Vorst., vom Rest 5 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest an Aktien Lit. A u. B gleichmässig, falls die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 780 000, Gebäude 1 400 000, Wohnhaus 116 800, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 230 000, Betriebs-Utensil. 1, Handl.- do. 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Geschirr 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Giessereianlage 1, Gleis- do. 1, fert. Motoren u. Masch. 845 474, bearbeitete Teile 597 476, fert. Guss 19 482, Material 577 238, Debit. 1 453 507, Kassa 40 149, Wechsel 691 544, Assekuranz 14 591, Kaut.-Effekten 47 599, Effekten 60 697. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Prior.-Oblig. Chemnitzerstr. 360 000, do. Meissen 150 000, do. Zwickauerstr. 500 000, do. Tilg.-Kto 4000, do. Zs.-Kto 3021, Hypoth. 252 800, Anzahl. auf Masch u. Aufzüge, sowie noch nicht fäll. Provis. 59 638, Geschäftsschulden 126 656, Bank-Akzepte 300 000, R.-F. I 500 000, do. II 500 000 Kaut. 9500, Disp.-F. 21 488 (Rückl. 15 000), rückst. Posten 27 645, unerhob. Div. 1210, Talonsteuer-Res. 12 350, Div. 288 000, Tant. 48 283, Grat. 25 000, Vortrag 84 978. Sa. M. 6 413 310.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 335 092, Handl.- do. 437 369, Modelle 40 905, Patente 7242, Pferde u. Geschirr 10 315, Werkzeuge-Ergänz. 37 909, Zs. inkl. Kursverlust auf Kaut.-Effekten u. Effekten 67 474, Teilschuldverschreib. u. Hypoth.-Zs. 43 180, Provis. 120 867, Talonsteuer-Res. 5000, Abschreib. 192 423, Reingewinn 461 261. — Kredit: Vortrag 85 720, Kto dubiose 8992, Fabrikationsgewinn 1 664 330. Sa. M. 1 759 042.

Kurs: Gleichgestellte Aktien Ende 1904—1913: 159.50, 163.50, 175, 150, 162, 179, 180.25, 170, 155, 126 %. Notiert in Dresden. — Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte 1907: erster Kurs 9./7. 1907: 176 %. Ende 1907—1913: 150, 162.50, 179.75, 180.25, 168.75, 156.25, 126.50 %.

Dividenden: Gleichgestellte Aktien 1904—1913: 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 8 %. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fr. Minkwitz.

Prokuristen: Jul. Born, Rob. Freier, C. S. Pfefferkorn, C. A. Richt, Dr. Ing. Arno Seyrich, W. G. Müller, Ph. H. Zenzer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Louis Ernst, Stellv. Otto Fischer, Baumeister Ph. Wunderlich, Bank-Dir. R. Schmidt, Dr. Walter Naumann, Dresden; Bank-Dir. G. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank u. dessen Abt. Hch. Wm. Bassenge & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Dürkoppwerke Akt.-Ges. in Bielefeld

mit Filialen in Berlin, Chemnitz, Brüssel, Graz, Wien.

(Firma bis 30. 1. 1913: Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. in Bielefeld.)

Gegründet: 16. 3. 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. für M. 2 250 000.

Zweck: Fabrikat. von Nähmasch. u. Spez.-Nähmaschinen, Fahrrädern, Fahrradteilen, Milch-Zentrifugen u. Kraftwagen (Luxus- u. Lastwagen). Die Fabrikationsanlagen verteilen sich auf mehrere Betriebe, welche sich in massiven Gebäuden befinden. Der gesamte Masch.-Park beträgt ca. 3800 Stück. Die Hauptwerke befinden sich auf einem im Eigentum der Ges. befindlichen, inmitten der Stadt Bielefeld am Schillerplatz gelegenen Grundstück von 63 000 qm Grösse, wovon ca. 32 000 qm überbaut sind. Sie umfassen namentl. die Schlosserei, Dreherei, Fraiserei, Lackiererei, Vernickelungsanstalt, Kugel- u. Rollenlager-Fabrikation, Tischlerei, Karosserie-Fabrik, Kühleranstalt, Motoren- u. Getriebebau, Motorwagen-Montage-Hallen u. Reparaturanstalt. Zum Antrieb der Masch. sind ca. 3400 PS. erforderlich. Hiervon werden 2400 PS. von einem Turbodynamo u. die übrigen 1000 PS. von einer Heissdampfmaschine erzeugt. Ungefähr $1^{1}/_{4}$ km davon entfernt, auf einem gleichfalls eigenen, 27 000 qm grossen, an der Jöllenbeckerstr. gelegenen Grundstück, wovon ca. 15 000 qm überbaut sind, befindet sich die Eisengiesserei mit einer tägl. Leistungsfähigkeit von 20 000 kg. Dieselbe ist für Masch.-Formerei eingerichtet, u. zwar werden die grossen Formmasch. hydraulisch betrieben. Als Antriebskraft sind 500 PS. erforderlich, die von zwei getrennten Kolbendampfmasch. geliefert werden. Die Giesserei arbeitet hauptsächlich für den eigenen Bedarf, doch wird auch ein nicht unerhebliches Quantum für fremde Rechnung hergestellt, wobei besonders Guss für Werkzeug- u. Holzbearbeitungsmasch. sowie Grauguss in Frage kommt. Ferner liegt auf diesem Grundstück das Hammerwerk mit Fall-, Luftdruck- u. Feder-Hämmern sowie ein Press-, Zieh- u. Stanzwerk u. eine autogene Schweissanstalt. In dem Bielefeld benachbarten Brake besitzt die Ges. sodann einen direkt am Bahnhof der Köln-Mindener Eisenbahn gelegenen zus.hängenden Grundstückskomplex von ca. 185 000 qm Grösse, welcher, abgesehen von einigen kleinen Wohnhäusern unbebaut ist. Dieser Besitz ist vermietet u. steht für eine event. spätere Vergrösser. der Betriebsanlagen zur Verfügung. Das Oryx-Werk befindet sich auf einem bis 1./1. 1921 fest gemieteten Grundstück in Berlin-Reinickendorf-Ost. Es dient ausschliessl. der Fabrikation von Motorwagen. Endlich besitzt die Ges. noch in Oberhausen ein Grundstück in Grösse von ca. 2000 qm, wovon $^{2}/_{3}$ bebaut sind. Dasselbe soll bei passender Gelegenheit abgestossen werden. Die Räume sind vermietet. Zugänge der Anlage-Konten 1912/13 zus. M. 1 235 107. Die Ges. ist bei den Ver. Styria-Fahrrad- u. Dürkoppwerken in Graz (A.-K. K 1 500 000) beteiligt, gänzlich im Besitz von Dürkopp, daselbst mit M. 1 025 000 zu Buch stehend (letzte Div. 6, 10, 10%). Beschäftigt werden in allen Betrieben ca. 5500 Angestellte u. Arbeiter. Anfang 1911 ging die Berliner Motorwagen-Fabrik G. m. b. H. in Berlin-Reinickendorf für M. 850 000 in den Besitz der Dürkopp-Ges. über u. wird als eine Fil. derselben unter der Firma Oryx Motoren-Werke Berlin, Zweigniederlass. der Dürkoppwerke A.-G. weitergeführt (siehe oben).

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, Erhöh. 1896 um M. 750 000, übernommen von einem Konsort., u. zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%, angeboten 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% u. 589 Stück den alten Aktionären zu 270%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./1. 1913 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. für 1912/13 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 250%, angeboten im Febr. 1913 den alten Aktionären 2 : 1 zu 270%. Agio mit M. 2 250 000 in R.-F. **Hypotheken:** M. 386 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. (bis 1897 Kalenderj.). Das Geschäftsj. 1898 umfasste die Zeit vom 1./1.—30./9., also nur 9 Monate.

Gen.-Vers.: Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a) $7^{1}/_{2}$%, wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rückl. beschliesst. b) andernfalls $12^{1}/_{2}$%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a. verbleib. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 432 500, Gebäude 900 000, Masch. 1 000 000, Werkzeuge 1, Inventar 1, Dampf-, Gas-, Wasser-Rohrleit. 1, elektr. Beleucht. u. Telephon 1, Pferde u. Wagen 1, Grundstück u. Gebäude Oberhausen 75 000, Beteilig., Effekten u. hypoth. Darlehen 1 349 468, Waren- u. Fabrikat.-Vorräte 4 350 110, vorausbez. Prämie 21 000, Kassa 61 836, Wechsel 881 308, Debit. 4 413 429, Bankguth. 447 203. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Kredit. 3 260 882, Hypoth. 386 000, Delkr.-Kto 450 000, R.-F. 3 586 552, Spez.-R.-F. 1 263 448, Unterst.- u. Pens.-F. f. Beamte u. Arb. 295 283 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 1120,

Interims-Kto 110 795, Div. 825 000. Tant. an A.-R. 66 636, Rückstellung für Neuaufwendungen 150 000, Vortrag 36 144. Sa. M. 14 931 861.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. inkl. Steuern u. Zs. 896 277, Delkr.-Kto 69 855, Abschreib. 126 104, Gewinn 1 087 781. — Kredit: Vortrag 49 289, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn inkl. Eisengiesserei u. sämtl. Filialen 2 130 728. Sa. M. 2 180 017.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50, 205.75, 179, 247, 302, 440.25, 447, 383.10, 314.90, 283.50, 363, 419.25, 471, 480, 333.25%. Eingef. 10./5. 1889 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273, 209, 175, 248, 302, 446, 446, 383, 318, 284, 363, 418, 475, 479.75, 334.50%. Eingeführt wie in Berlin. Aktien Nr. 3001—4500 in Berlin am 9./5. 1913 eingeführt; erster Kurs 386%.

Dividenden: 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99—1912/13: 25, 16, 12, 17, 25, 28, 28, 25, 25, 17, 23, 28, 28, 28, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. N. Dürkopp, Dir. O. Dörries u. G. Hartmann.

Prokuristen: R. Gartemann, G. Montag, M. Langer, K. Petram.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Viering, Bielefeld; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Dir. Paul Jentz, Dir. Rob. Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.

in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 13./6. 1882; eingetr. 6./7. 1882.

Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- u. Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Fabrikate der Akt.-Ges.: Herstellung aller Arten von Eisenbahn-, Strassen- u. Kleinbahnwagen für alle Spurweiten. Das in nächster Nähe des Hauptbahnhofs Düsseldorf belegene Hauptwerk der Ges. hat einen Flächeninhalt von ca. 431 a. der vollständig durch Fabrikanlagen ausgenützt u. wegen der Umgrenzung durch öffentliche Strassen nicht weiter ausdehnungsfähig ist. Daher hat die Ges. bereits 1899 in Reisholz bei Düsseldorf auf einem daselbst erworbenen Grundstück eine Filialfabrik für Eisenbahnwagenbau errichtet. Der inzwischen durch Ankäufe erweiterte, im Zus.hange belegene Grundbesitz der Ges. in Reisholz umfasst gegenwärtig 974 a, auf dem sich ausser den Fabrikanlagen 3 Beamtenwohnhäuser, 46 Arb.-Häuser mit 75 Wohnungen befinden. Durch Anlage einer Strasse von ca. 280 m Länge gewann die Ges. ca. 460 lfd. m neue Strassenbaufront, sodass jetzt etwa 935 lfd. m zum Bau von Wohn- u. Geschäftshäusern geeignete Strassenfront in bester Lage von Reisholz vorhanden, von der etwa 310 lfd. m durch vorgenannte Häuser bebaut sind. Jedes der beiden Werke Oberbilk u. Reisholz ist als vollständige Waggonfabrik eingerichtet, hat eigenen Bahnanschluss, eigene Kraft- u. Elektrizitätserzeugung. In Betrieb sind zurzeit 12 Dampfkessel mit zus. ca. 1400 qm Heizfläche, 6 Dampfmasch. von 1405 PS, 15 Dampfhämmer, 14 Schmiedepressen u. mech. Hämmer u. einige hundert Arbeitsmasch. Erweiterungsbauten u. Anschaffungen in Reisholz u. Oberbilk erforderten 1905/06—1908/09 M. 470 942, 267 642, 260 475, 113 939. Die im Februar 1909 durch Feuer zerstörte u. in der letzten Bilanz bereits abgeschriebene Halle ist 1909/10 in etwas grösserem Umfange u. in verbesserter Bauart wieder errichtet worden. Die Kosten hierfür, sowie für das fertiggestellte Magazin- u. Bureaugebäude betrugen M. 349 596. Die alte baufällige Eisenbearbeit.-Werkstätte wurde durch einen massiven Neubau mit moderner Einricht. ersetzt; Zugänge 1910/11—1912/13 M. 48 068, 270 564, 289 588. Auf dem Reisholzer Werke 1912/13 Bau von 2 grossen Montageschuppen. Gesamtumsatz 1901/02—1912/13: M. 4 527 684, 3 355 737, 4 331 283, 5 882 952, 6 677 714, 8 079 242, 9 076 726, 7 542 735, 6 070 223, 6 093 696, 7 942 995, 8 955 396. Auftragbestand im Nov. 1913 ca. M. 7 517 279. 70 Beamte u. 1200 Arb. Die Ges. ist an der Norddeutschen Wagenbau-Vereinig. Charlottenburg (Vereinig. der Waggonfabriken) beteiligt; Dauer bis 31./12. 1915.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 mit 80% Einzahl.: 1885 auf den eingezahlt. Betrag von M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—20./12. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1./7. 1899. Zweck dieser Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz. Behufs Errichtung von Neuanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1904 um M. 900 00 in 900 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 14.—28./11. 1904 zu 135% plus M. 28 Aktienstempel und 4% Zs. ab 1./7. 1904. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 1./2. 1908 um M. 900 000 (auf M. 3 600 000) in 900 Aktien mit div.-ber. ab 1./7. 1907, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 6.—20./2. 1908 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1907. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 23./11. 1912 um M. 900 000 (auf M. 4 500 000) in 900 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912/13, übernommen von der Deutschen Bank, Berlin, zu 125%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 von Ende Nov. bis 16./12. 1912 zu 125% zuzügl. M. 39 Reichsstückestemp. pro Aktie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib.,

4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 189 000, Gebäude 744 633, Masch. 276 920, Utensil. 10, Pferde u. Wagen 10, Grundstück Reisholz 244 550, Gebäude do. 493 418, Wohnhäuser do. 268 997, Masch. do. 179 964, Utensil. do. 10, Effekten 239 000, Debit. 2 153 970, Beteilig. 162 537, Hypoth. 33 000, Avale 588 603, Material. 1 948 006, Halbfabrikate 1 303 404, Kassa 13 817. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 1 216 350, Betriebs-R.-F. 120 000, Div.-Ergänz.-F. 120 000, Verf.-F. des A.-R. 60 000, unerhob. Div. 520, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 429 150 (Rückl. 30 000), Arb.-Pens.-F. 292 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 754 447, Avale 588 603, Tant. 54 468, Div. 648 000, Vortrag 65 392. Sa. M. 8 839 850.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern etc. 415 267, Abschreib. 121 416, Gewinn 817 859. — Kredit: Vortrag 61 181, Zs. 43 366, Mieteertrag 18 384, Fabrikat.-Kto 1 231 611. Sa. M. 1 354 544.

Kurs Ende 1888—1913: 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259, 263, 179.75, 185.50, 216.30, 277, 289.90, 303.25, 305, 273.25, 279, 262, 264, 224.75, 213.75%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20, 25, 16, 12, 10, 14, 17, 19, 22, 22, 20, 16, 13, 13, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Kurt Heggemann, stellv. Dir. Paul Erdmann.

Prokuristen: Paul Weckert, Ing. E. vom Kothen, Karl Sauer.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Stellv. Geh. Komm.-Rat Leop. Peill, Komm.-Rat Rud. Schöller, Düren; Dr. Ing. E. Schroedter, Oberbürgermeister Marx, Düsseldorf; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Deichmann & Co.

Düsseldorfer Maschinenbau-Actiengesellschaft

vorm. J. Losenhausen in Düsseldorf-Grafenberg.

Gegründet: 11./11. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Übernahmepreis M. 1 057 401.

Zweck: Fabrikation von Wäge-, Materialprüf- u. Hebemasch., insbesondere elektr. Kräne u. Aufzüge, Verlade- u. Transport-Anlagen, Armaturen, Transmiss., An- u. Verkauf von Masch. und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zus.hängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablissement wurde 1900 u. 1912 durch Erbauung je eines grossen Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworb. Nachbargrundstücke vergrössert. 1901 wurde der Bau von Materialprüfungsmasch. aufgenommen. Neubauten u. Anschaff. in 1911/1912 erforderten zus. M. 265 738. Umsatz 1906—1913: M. 1 922 195, 2 170 511, ca. 2 000 000 ca. 2 000 000, ca. 2 500 000, ca. 2 500 000, ca. 2 800 000, ca. 3 000 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 200 000, angeboten den Aktionären zu 130%; ferner behufs Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeboten den Aktionären zu demselben Kurse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zus. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 100000, Gebäude 528 000, elektr. Anlage 8500, Geleise 2400, Masch. 150 000, Werkzeuge u. Utensil. 16 000, Modelle 1, fert. Fabrikate 69 342, halbf. do. u. Rohmaterial 349 022, Debit. 833 002, Bankguth. 275 244, Kassa 2320, Effekten 21 245. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 102 000 (Rückl. 12 000), Talonsteuer-Res. 10500 (Rückl. 1500), Kredit. 412 945, Kaut. u. Anzahl. 36 776, Div. 150000, do. unerh. 60, Tant. 42 883, Vortrag 99913. Sa. M. 2355078.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 237 971, Abschreib. 80 656, Zs. 3068, Gewinn 306 296. — Kredit: Vortrag 72 799, Handl.-Kto 555 193. Sa. M. 627 992.

Kurs Ende 1899—1913: 213.75, 123, 80, 76, 78.75, 92.25, 120.50, 118, 95, 97.50, 103, 130.75, 128, 106.30, 86.25%. Erster Kurs 9./4. 1899: 191%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1913: 12½, 15, 16, 10, 0, 0, 0, 2½, 4, 6½, 8, 6, 6, 8, 6, 6, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Schenck, Ing. Emil Arnst, techn. Direktor.

Prokuristen: K. Hamm, Carl Krause.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Jos. Losenhausen, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Bank-Dir. a. D. Ed. Vowinckel Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Köln; Bankier Ernst Simon, Berlin

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin Bankhaus S. Kaufmann & Co. (Unter d. Linden 16); Köln: J. H. Stein; Düsseldorf: Barmer Bankverein; Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Eisengiesserei-Aktiengesellschaft vorm. Keyling & Thomas

in **Berlin**, N. Ackerstrasse 129.

Gegründet: 1./1. 1886. **Zweck:** Fortbetrieb des Etabliss. von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven u. Passiven für M. 2 190 000 in Aktien eingebracht wurde. Fabrikat. u. Verkauf von Eisengusswaren, Masch. u. verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstell. von Grauguss für die Maschinenbau-, elektrotechn. u. Automobil-Ind. Spezialitäten: Formmaschinenguss für Massenartikel u. Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertig. von gusseisernen Beleucht.-Gegenständen für Petroleum u. hat diesen Betriebszweig auch auf gusseiserne Gas- u. elektr. Beleucht.-Körper ausgedehnt. Auch Emaillierwerk für Gussartikel vorhanden. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129, eine Parzelle von 130/131 (diese 1905 für M. 109 469 erworben) u. Gartenstr. 42—45. 1909 Abbruch der Vorderwohngebäude Ackerstr. 128/129 u. dafür Aufbau eines neuen Verwalt.-Gebäudes. 1913 Ankauf des Eckgrundstückes Utrechter- u. Turinerstrasse für M. 359 653 (unten bei Zugängen für 1913 mit inbegriffen). 1908—1913 betrugen die Zugänge auf Anlagen M. 57 166, 225 535, 99 261, 134 910, 41 920, 394 884, dagegen erforderte die Instandhaltung der Masch. etc. M. 100 596, 106 151, 114 265, 113 552, 121 312, 123 732. 1911 Umwandlung der seitherigen Dampfbetriebskraft in eine an das Leitungsnetz der Berliner Elektrizitätswerke angeschlossene Drehstromanlage. Ende 1912 Erwerb eines Areals von der vormals Sentkerschen Masch.-Fabrik in Grösse von 4223 qm mit den darauf befindlichen Gebäuden. In 1912 bedeutender Mehrumsatz gegen 1911, aber 1913 Absatz wieder gefallen.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 250 000 zu $4^1/_8$%, unkündbar bis 1./4. 1918.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A-R. (ausser einer festen jährl. Entschädig. von zus. M. 10 000), Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 888 760, Gebäude 972 031, Betriebsinventar 60 000, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, fertige u. halbfertige Waren 65 552, Rohmaterial., div. Material. u. Vorräte 350 898, Debit. 586 720, Bankguth. 472 644, Kassa 12 450, Effekten 5776. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 225 000, Spez.-R.-F. 140 000 (Rückl. 15 000), Hypoth. 250 000, Kredit. 123 369, Beamten-Pens.-F. 168 359, Arb.-Unterst.-F. 88 210, Talonsteuer-Res. 15 300 (Rückl. 3600), Tant. an Vorst. 7325, do. an A.-R. 3934, Div. 135 000, Vortrag 8334. Sa. M. 3 414 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 157 578, Handl.-Unk. 164 904, Pferde u. Wagen- do. 17 062, Fabrik- do. 123 732, Wohlf.-F. 57 689, Hypoth.-Zs. etc. 1461, Häuser-Unk. 4294, Reingewinn 173 194. — Kredit: Vortrag 8084, Waren-Bruttogewinn 679 943, Häuser-Ertrag 11 888. Sa. M. 699 916.

Kurs Ende 1886—1913: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10, 123.75, 116, 110.75, 109.75, 130, 140, 141, 134.75, 125, 128, 132.50, 135, 129.75, 119.90 %. Aufgelegt 2./4. 1886 zu 130 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1913: 10, 12, $7^1/_4$, 9, 7, 6, 5, 5, 4,5, 5, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 3, 4, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 9, 8, 4, 4, 6, 6, 8, 6 %. Div.-Zahl. innerh. 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Herm. Keyling.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rentier A. Philipsthal, Stellv. Rentier Rob. Kreitling, Rentier Em. Moeller, Komm.-Rat Ludw. Born, Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin; Dir. Fritz Steinhardt, Lichtenberg. **Prokuristen:** Alb. Thomas, Jul. Piel, Erich Negendanck.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Eisengiesserei & Schlossfabrik, A.-G. zu Velbert, Rheinl.

Gegründet: 8./9. 1899; eingetr. 10./11. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von Joh. Judick sen. in Firma Gebr. Judick (seit 1856) Objekte im Werte von M. 1 058 297, darunter Immobil. u. Baulichkeiten für M. 515 065, Masch. u. Werkzeuge M. 141 319, Waren u. Rohmaterial. M. 190 211, Aussenstände M. 203 347. Von der genannten Summe gingen M. 62 297 Buchschulden ab, sodass M. 996 000 Überschuss verblieben, für welche Aktien im gleichen Betrage gewährt wurden. Der Übernahmepreis für die inferierten Immobil. u. Baulichkeiten blieb um ca. M. 75 000 u. der Preis für Werkzeuge u. Masch. um M. 117 000 hinter dem Schätzungswert zurück.

Zweck: Eisengiesserei, Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei. Fabriziert werden alle Arten Schlösser u. Schlüssel für Inland und Export, ferner Artikel aus Temperguss, Fahrrad- und Automobilzubehör sowie Kinderwagenbeschläge. Auf dem im Mittelpunkt der Stadt liegenden Fabrikgrundstück (5677 qm) befinden sich Giesserei, Schlosserei, Presserei, Temperei, Schleiferei, Lager, sowie Wohnhaus u. Stallung. Als Betriebskraft für etwa 180 Arbeitsmasch. u. 50 Schleif- u. Polierstellen dient eine Ventil-Dampfmasch. von 60—80 HP. 1906/09 u. 1911/12 fanden Neubauten statt. Etwa 400 Arbeiter, davon 270 in der Fabrik, 110 auswärts. Gesamtumschlag jährlich ca. M. 1 000 000. Die Ges. litt in den letzten Jahren unter den niedrigen Verkaufspreisen alter Abschlüsse. Im J. 1912/13 stockte das Geschäft infolge des Balkankrieges u.

dem Darniederliegen des Baugeschäftes. Nach M. 24 316 Abschreib. ergab sich eine Unterbilanz von M. 26 886, gedeckt aus R.-F.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 325 000, aufgenommen im J. 1913.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unt. Anrechnung einer festen Vergütung v. zus. M. 4000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 294 610, Gebäude 277 794, Masch. 71 027, Werkzeug u. Utensil. 73 153, Dampfheizung 1, Kontor-Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Beleucht. 1, Patente 1, fertige Waren 154 049, halbf. Waren 210 274, Rohmaterial. 97 422, Kassa 2297, Wechsel 13 474, Debit. 287 619. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 325 000, Kredit. 136 551, unerhob. Div. 90, R.-F. 20 087. Sa. M. 1 481 728.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 107 775, Steuern 9137, Tant. a. A.-R. 4000, Abschreib. 24 316. — Kredit: Vortrag 1395, Fabrikat.-Gewinn 115 580, Miete 1366, Verlust 26 886 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 145 229.

Kurs Ende 1904—1913: 116.50, 109.75, 110.50, 91, 97.50, 104.75, 97.25, 90, 62.50, 51.50%. Zugelassen Jan. 1904; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. M. 430 000 18./1. 1904 zu 116% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 22./1. 1904: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1912/13: 8, 5, 5, 7½, 7½, 6, 7, 7, 7, 6, 4, 3, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Judick. **Prokuristen:** A. Berger, Rich. Marcus, O. Schorn, E. Rotthaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Stellv. Otto Braun, Ronsdorf; Jul. Bertram, Remscheid; Otto Judick, Godesberg; Jul. Judick, Düsseldorf; Bank-Dir. Curt Wolff, Barmen.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Elberfeld u. Barmen: Berg. Märk. Bank; Berlin: Abrah. Schlesinger.

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau A.-G. in Keula, Schles.

Gegründet: 28.—29. 8. 1878; eingetr. 4./9. 1878. Sitz urspr. Berlin, lt. G.-V. v. 5./11. 1878 n. Keula verlegt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeit., Vertrieb u. Betrieb aller Bergprodukte u. Metalle u. der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Eisengiesserei liefert Muffen- u. Flanschenrohre bis zu 1200 mm l. W., sämtl. normalen und anormalen Façonstücke, ausserdem Bauguss, Maschinenguss u. Formmaschinenguss. Die Maschinenfabrik liefert Transmissionen, Pumpmasch. für Wasserwerke, Bergwerke usw., Steinbrecher, Zerkleinerungsmasch. für keramische, chemische Industrie usw., Walzwerke für Kohlen u. Erze, Pochwerke, Krane, Aufzüge, Spezialmasch. für Tonwaren usw. Zur Beschaffung der nötigen Betriebskraft dient Elektrizität, eine Wasserkraft von durchschnittl. 8 PS, über 100 Dynamos u. Motoren. Die Handelsgiesserei ist 1897/98 erhebl. vergröss. u. neu ausgerüstet worden. Ebenso ist die Röhrengiesserei 1901 bedeutend erweitert worden. Für Neubauten etc. inkl. der neuen Rohrhütte sind 1901/1902 M. 267 458 verausgabt. 1902/1903 waren für Zugänge M. 117 852, 1904/05—1911/12 M. 116 355, 101 223, 166 478, 250 572, 202 278, 112 120, 52 225, 96 290 erforderlich. An Terrain besitzt das Werk 32 ha, wovon ca. 22 000 qm bebaut. Produktion an Gusswaren 1903/04 bis 1912/13: 8 047 476, 9 679 111, 9 722 002, 9 854 956, 10 190 034, 8 507 782, 7 844 225, 6 876 044, 6 375 289, 8 708 917 kg; der Gesamtabsatz belief sich auf 9 085 340, 9 061 195, 10 282 821, 9 817 671, 10 466 601, 8 346 194, 7 907 384, 8 231 133, 6 393 793, 7 497 245 kg, im Netto-Fakturenwert von M. 1 361 912, 1 341 769, 1 623 744, 1 641 095, 1 781 629, 1 246 329, 1 096 272, 1 071 719, 1 128 647, 1 253 371. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem Fabrikate u. fertigte für eigene Zwecke des Werkes u. fremde Kommissionen für Rechnung der Giesserei für M. 144 147, 157 800, 122 419, 148 391, 169 845, 183 949, 126 842, 118 399, 129 163 Waren. Ca. 450 Arb. An Löhnen u. Meistergehältern wurden M. 377 039, 379 148, 403 654, 405 746, 428 520, 442 754, 417 301, 379 704, 344 873, 412 910 gezahlt. Die Ges. stand 1908/09 vollkommen unter dem Druck der schlechten Konjunktur; auch 1909/10 trat keine Besserung ein, vielmehr hatte sich die Depression auf dem Röhrenmarkt weiter verschärft. Während die älteren Abschlüsse erledigt worden sind, konnten neue Aufträge nur in geringem Masse u. zu Preisen getätigt werden, die keinen Gewinn liessen. Speziell war es die Konkurrenz der Schmiederohre, welche die Preise der Gussrohre erheblich beeinflusste. Nach M. 50 156 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 53 373, der aus dem R.-F. Deckung fand. Auch 1910/11 hat die Ges. infolge ihrer Zugehörigkeit zum Gussröhren-Syndikat (bis 31./3. 1911) mit grossem Schaden gearbeitet. Nach M. 49 474 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 195 361, wovon M. 146 626 aus dem R.-F. Deckung fanden. Der Verlustvortrag hat sich nach M. 50 375 Abschreib. im Jahre 1911/12 um M. 122 334 auf M. 171 069 vergrössert. Das ungünstige erste Semester konnte durch das günstigere zweite Semester nicht ausgeglichen werden, zumal da die neuen Anlagen erst im Geschäftsjahr 1912/13 in Betrieb kommen werden. Infolge des ungünstigen Röhrengeschäfts im Jahre 1912/13 erhöhte sich nach M. 436 257 ord. u. a.o. Abschreib. die Unterbilanz um M. 578 876, also auf M. 749 945. 1912/13 wurde die Handelsgiesserei in beträchtl. Umfange erweitert, zu welchem Zwecke M. 800 000 im Wege des Bankkredits beschafft wurden.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V. v. 7./12. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zus.legung der übrigen 784 Aktien (4 zu 1) u. Umtausch auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann gleichzeitig erhöht um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000,

div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Ferner erhöht zwecks Erbauung einer neuen Rohrhütte u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./11. 1900 um M. 602 000 in 602 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1901; übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten den Aktionären 5.—19./12. 1900 zu 102%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 30./10. 1906 behufs Errichtung von Neuanlagen etc. um M. 500 000 (auf M. 2 200 000) in 500, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einen Konsort. zu 102%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 10.—28./12. 1906 zu 105% plus ½ Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K.), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 600 für jedes Mitgl.) u. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Etabliss. u. Grundstücke 1 134 000, Inventar 760 000, Werkzeug 1, Giesserei-Betrieb 341 321, Maschinenbau- do 22 448, Material 131 926, Kassa 4862, Effekten 14 606, Debit. 329 658, Verlust 749 945. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Kredit. 1 276 670, Tant. an Dir. 9000, do. an A.-R. 3000, unerhob. Div. 100. Sa. M. 3 488 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 171 069, Ern. u. Reparat. 46 826, Pferde- u. Wagen-Unk. 5978, allg. Unk. 103 936, Steuern u. Versich. 41 686, Zs. 58 623, Abschreib. 436 257, Tant. 12 000. — Kredit: Ackerpacht u. Miete 7405, Giessereibetrieb 69 107, Maschinenbaubetrieb 49 919, Verlust 749 945. Sa. M. 876 378.

Kurs Ende 1898—1913: 140.10, 164.75, 120, 106, 119, 116, 121.75, 131.60, 121, 92.80, 102.25, 95, 70.75, 60.50, 45.50, 27.50%. Aufgel. 3./11. 1898 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½, 14, 9, 3, 4, 4, 6, 7, 7, 5, 2, 0, 0, 0, 0%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Jank, Carl Sassmann, Ing. Heinrich Hennes.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herrm. Frenkel, Stellv. Reg.-Baumeister Albin Seyfferth, Bankier R. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Berlin; Gen.-Dir. M. Rathke, Alexandershall.

Zahlstellen: Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase), Sitz in **Kotzenau**
mit Zweigniederlassung in Mallmitz a. Bober.

Gegründet: März 1872. Eingetr. in Lüben.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Ende 1880 Ankauf des Konkurrenzwerks Mallmitz für M. 1 027 500. Fabriziert werden eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel u. sonst. Guss; Dampfkessel, eiserne Dachkonstruktionen, Brücken u. geschweisste Blecharbeiten, landw. Masch., sowie verzinnte Eisenblechwaren. An Stelle des 1901 aufgegebenen Emailleblechwarenbetriebes in Mallmitz ist Fabrikation verzinnter Artikel, besonders für Molkerei u. Fleischereibedarf getreten. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Kotzenau insgesamt 23.47 ha. Von diesen dienen 12.65 ha, davon 3.80 ha bebaut, als Fabrikterrain. Der Rest von 10.82 ha, der die Arb.-Kolonie Kotzenau bildet, ist im Ausmasse von 0.27 ha bebaut. Vorhanden 500 PS. Dampfkraft. Der Grundbesitz in Mallmitz umfasst 8.07 ha, davon 2.07 bebaut. In Mallmitz stehen 500 PS. Wasserkraft zur Verfügung. Als Reserve dient eine Lokomobile von 80 PS. Im ganzen arbeiten in Kotzenau u. Mallmitz zus. etwa 400 Masch. Beschäftigt werden 1800 Arb. u. 60 Beamte. Für Neubauten u. Anschaffungen wurden 1902/03—1912/13 M. 328 685, 130 365, 55 692, 276 367, 297 399, 467 159, 226 559, 198 298, 229 160, 361 929, 525 207 aufgewendet, darunter 1905/09 zus. M. 437 149 für Bau einer Arb.-Kolonie in Kotzenau. Wegen weiterer Neuanlagen 1911/12 siehe bei Kapital. Absatz beider Werke 1903/04—1912/13: M. 4 018 125, 4 284 045, 4 606 870, 5 047 296, 4 984 358, 4 759 120, 4 718 384, 5 209 406, 5 504 830, 5 111 066. Gesamtabschreib. 1872—1913 M. 6 707 997.

Kapital: M. 4 800 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 u. 1750 Doppelaktien (Nr. 4505/6 bis 8010/11) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begeb. der restl. M. 720 000, mit Div.-Recht ab 1./4. 1900, erfolgte zwecks Ausführ. grösserer Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900; dieselben wurden den Aktionären 3 : 1 vom 24.—31./3. 1900 zu 102% angeboten; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 400, restl. M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin. Die G.-V. v. 18. 8. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 4 800 000) in 1000 Doppel-Aktien à M. 1200 mit halber Div.-Ber. für 1911/12, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 107%, angeboten den alten Aktionären 3:1 im Okt./Nov. 1911 zu 116% = M. 1392 plus 4% Stück-Zs. ab 1. 10. 1911. Agio mit M. 84 000 in R.-F. Diese Emiss. erfolgte zur Verstärk. der Betriebsmittel, insbes. zum Ausbau der Betriebswerkstätte in Mallmitz u. Erricht. einer Turbinenanlage dortselbst sowie zur Beschaffung einer Reservekraftmasch. von 500 PS. für die elektrische Zentrale in Kotzenau.

Hypotheken (Ende März 1913): M. 1 022 900 auf Werksgrundstücke, verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündb. bis 1./4. 1916; M. 100 000 zu 4% auf Mühlengrundstück; M. 158 994 auf Arb.-Kolonie.

Geschäftsjahr: 1./4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallmitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Doppelaktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehm. der G.-V. erforderl., bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Res. erhält der gesetzl. R.-F. 5—10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Kotzenau 1 711 550, do. Mallmitz 1 153 828, Betriebsinventar Kotzenau 675 843, do. Mallmitz 600 681, Modelle Kotzenau 10 000, do. Mallmitz 10 000, Eisenbahnanlage Kotzenau 54 408, Elektricitätsanlage do. 162 039, do. Mallmitz 131 076, Arb.-Kolonie Kotzenau 383 511, Fuhrpark 17 572, Debit. 793 719, fertige u. halbfert. Waren 1 117 605, Rohmaterial. 822 618, Feuerversich. 2645, Kassa 1233, Wechsel 10 174. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Hypoth. 1 022 900, do. Arb.-Kolonie 158 994, Kredit. 922 526, unerhob. Div. 1776, R.-F. I 320 312 (Rückl. 12 214), do. II 161 150 (Rückl. 12 214), Talonsteuer-Res. 9600 (Rückl. 4800), Div. 192 000, Tant. an A.-R. 2767, Vortrag 66 480. Sa. M. 7 658 508.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 45 530, Zs. 11 200, Handl.-Unk. 181 169, Arb.-Wohlf. 63 769, Abschreib. 261 935, Gewinn 290 476. — Kredit: Vortrag 46 191, Bruttogewinn 807 889. Sa. M. 854 081.

Kurs Ende 1888—1913: 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105, 81.30, 66.75, 66.50, 69.75, 88.30, 105, 118.50, 107.60, 110, 112.40, 122.10, 130, 113, 72%. Junge Aktien von 1911 seit Dez. 1911 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 1, 2, 3, 6, $3^1/_2$, 2, $^1/_2$, 1, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 7, 6, 0, 0, 0, 4, 6, 8, 8, 6, 6, 8, 8, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau; Dir. Wolfgang Zöller, Mallmitz.

Prokuristen: Reinh. Haase, Gust. Bosselmann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau; Bankier Felix Beer, Berlin; Komm.-Rat Jul. Hochgesand, Zabrze; Gen-Dir. Dr. Ing. Emil Holz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Kotzenau: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; Breslau: Schles. Bankverein.

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. Akt.-Ges. zu Harzgerode.

Gegründet: 13./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 14./10. 1897 in Ballenstedt. Übernahmepreis des Fabriketablissements der Firma L. Meyer jun. & Co. M. 825 000.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der früher von der Firma L. Meyer jun. & Co. betriebenen Fabrik zur Herstell. von Gusswaren aus Eisen u. anderen Metallen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst das Fabrikgrundstück in Grösse von 2,25 ha, welches von der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn durchschnitten wird, ferner 8 Beamten-Wohnhäuser mit Gärten u. Baustellenterrain in Grösse von 1,8454 ha. Von dem mit einem 170 m langen Anschlussgeleis versehenen Fabrikgrundstück sind 10 815 qm bebaut. Das Werk umfasst Formerei mit 2 Kupolöfen u. 2 Trockenöfen, Gussputzerei mit Sandstrahlgebläse, Schlosserei, Dreherei, Feinschleiferei, Galvanisierwerk, Lackiererei mit 4 Lackieröfen, Kistenmacherei u. Emallierwerk, welches 1907 in Betrieb gekommen ist. Die Kupolöfen sind jeder für eine stündliche Schmelzleistung von ca. 5000 kg gebaut. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Beleuchtungs- u. Haushaltungsgegenstände, Gasapparate für Koch- u. Heizzwecke, elektrotechnische Massenartikel, porzellanemaillierte Sanitäts-Utensilien sowie Plätteisen aller Art in Grauguss. An Betriebskräften sind 2 Wolf'sche Lokomobilen von zus. 200 PS. eff. norm. vorhanden. Die gesamte Maschinenleistung wird in elektr. Energie umgesetzt. Zur Kraftübertragung für die einzelnen Werkstätten dienen 18 Elektromotoren von zus. 236 PS. Eine Akkumulatoren-Batterie mit einer Kapazität von 336 Amp.-Std. vervollkommnet die Anlage. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1912 u. 1913 zus. ca. M. 130 000, 42 000. Die Abschreib. von 1897—1913 betrugen zus. M. 1 476 916. Ca. 460 Beamte u. Arb. Gusseisen-Produktion 1904—1909: 1 354 840, 1 405 150, 1 544 000, 1 570 000, 1 118 000, 1 280 280 kg. Jahresumsatz M. 925 261, 998 960, 1 070 330, 1 086 705, 831 408, 910 062; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 129 000 in 6 Posten verz. zu 4, $4^1/_4$ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. besond. Abschreib. u. Rückl., dann an Vorst. u. die Angestellten die vertr. Tant., welche als Geschäftskosten verbucht werden, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 69 346, Fabrikgebäude 463 836, Wohn.-do. 70 775, Masch. 71 632, Werkzeug u. Geräte 57 500, Modelle 35 612, Mobil. u. Utens. 17 506, Dampfheizanlage 12 629, Emallierwerk 9602, Klischees u. Lichtdruck 1, Anschlussgeleise 1, elektr. Anlage 20 680, Kupolofen 1, Pferde u. Wagen 2026, Waren 136 747, Material. 67 509, Zimmerei 3612, Packmaterial 2246, Feuerung 4116, Bau 191, Kassa 79, Wechsel 29 866, Effekten 37 820, Avale 6300, Feuerversich. 7954, Debit. 206 313, Postscheckkto 5163. — Passiva:

A.-K. 1 000 000, Hypoth. 129 000, R.-F. 76 085 (Rückl. 2249), Delkr.-Kto 11 910, Unterst.-F. 3975, Avale 6300, Talonsteuer-Res. 7000 (Rückl. 1000), Kredit. 58 319, Div. 40 000, Tant. a. Vorst. 4000, Vortrag 2449. Sa. M. 1 339 041.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dekort, Skonto 15 532, Provis. 28 919, Geschäfts-Unk. 113 197, Diskont u. Zs. 5963, Baureparat. 7488, Kranken-, Invaliden- u. Pens.-Kassa-Zuschuss-Kto 22 006, Effekten 1570, Abschreib. 56 563, Reingewinn 49 699. — Kredit: Vortrag 4709, Miete 2852, Fabrikat.-Kto 293 379. Sa. M. 300 941.

Kurs Ende 1906—1913: 164, 134, 125.25, 124, 124, 128, 124.75, 114.50%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 7./9. 1906 zum ersten Kurse von 170.50%.

Dividenden 1897—1913: 5, 5, 7, 7, 7, 5, 7, 8, 10, 11, 9, 4, 4, 6, 8, 8, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Meyer. **Prokuristen:** Friedr. Huth, Max Herzfeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Arons, Berlin; Stellv. Sanitätsrat Dr. Manneberg, Harzgerode, Dir. Paul Rosenfeld, Berlin; Rechtsanw. Ed. Guttmann, Magdeburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Quedlinburg: G. Vogler.

Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. in Gaggenau bei Rastatt.

Gegründet: 9./8. 1888; eingetr. 9./8. 1888.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau. Flürscheim & Bergmann" in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau". Produktion: Masch. u. Motoren, Automaten, Gas-Ofen, -Herde u. Kochapparate, Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Galvanisierung, Massenartikel der Masch.- u. Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein Areal von 127 000 qm, auf welchem sich 29 Fabrikgebäude, 3 Gasometer u. 32 Wohngebäude mit zus. 62 Familienwohnungen u. 1 Gasthof befinden. Zur Kraftlieferung der im Betriebe befindl. ca. 1000 Werkzeugmasch. sind vorhanden: 3 Dampfmasch. von 1000 eff. PS., 3 Turbinen von 240 eff. PS., sowie 58 Elektromotoren zur Kraftübertragung u. 1 Akkumalatorenbatterie von 3300 Ampère-Stunden für Kraft- u. Lichterzeugung. 1909 Aufstellung einer neuen 700 PS. Tandem-Dampf-Masch. Ca. 1300 Arb. Betriebserweiter. u. Neuanlagen erforderten 1904/05—1912/13 einen Aufwand von M. 200 576, 520 407, 531 386, 282 955, 172 678, 108 766, 704 657, 593 743, 206 246 (siehe unten), ausserdem 1912/13 M. 138 230 für Reparat. u. Unterhalt. der Gebäude u. Werkseinricht. — Über die Anglieder. der 3 Unternehm. „Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H.", „Alb. Magdolf Eburinwerke" u. „Gould & Co.", Fabrik für Feinmechanik an die Ges. u. deren Abstossung siehe Jahrg. 1905/06 d. B. 1910/11 Erwerb des Anwesens der Glashüttenwerke Kirner & Co. in Gaggenau im Umfange von 47 400 qm nebst sämtl. Gebäuden, sowie eines demselben benachbarten Grundstückes von 18 400 qm, so dass der Gesamtgrundbesitz der Ges. jetzt ca. 127 000 qm beträgt; auf dem neuerworb. Grundbesitz wurde eine neue Giesserei errichtet, die sich seit Dez. 1911 in Betrieb befindet.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2 400 000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65% in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3 : 1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109%. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.-Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 20 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 20 Stück haben kein Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-A. Lt. G.-V. v. 24./9. 1898 weitere Erhöhung bis M. 1 500 000, wovon jedoch nur M. 1 000 000 vornehml. zum Ausgleich der Kaufsumme für die 3 neuerworb., inzwischen wieder abgestossenen Unternehmen u. zur Vergrösser. der Gaggenauer Anlagen begeben wurden. Die G.-V. v. 7./11. 1903 beschloss Verkauf der bis dahin im Besitz der Ges. befindl. Geschäftsanteile der Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H. in Berlin von M. 300 000 gegen Hergabe von M. 302 000 Gaggenauer Aktien u. Barzahlung von M. 708, ferner Herabsetzung des A.-K. um die zu liefernden M. 302 000 Aktien, weiter Herabsetzung durch Rückkauf von Aktien bis zu M. 198 000, jedoch nicht über 85% ohne Zs.-Vergütung. Frist für Angebote bis 30./12. 1903. Zahlung des Kaufpreises nach Ablauf des Sperrjahres. Nach Durchführung der Transaktion stellt sich das A.-K. um M. 500 000 niedriger. Buchgewinn aus dem Aktienrückkauf M. 32 654, der dem Spez.-R.-F. überwiesen ist. Zur Verstärkung der Betriebsmittel, behufs Neuanlagen etc. beschloss die G.-V. v. 18./10. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, genannt Vorzugs-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Rich. Schreib in Berlin zu 105% plus 2% Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 3:1 zu 110% plus 2% Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grund u. Boden 358 000, Gebäude 1 934 000, Wasserkraft 200 000, Turbinen 8000, Motoren u. elektr. Kraft-Anlage 247 000, Masch., Werkzeuge u. Transmiss. 892 000, Heizungsanlage 47 000, Beleucht.- do. 53 000, Fuhrpark u. Kraftwagen 1, Mobil. u. Utensil. 51 000, Patente 1, Modelle u. Formen 1, Wasserleit. 15 800, Gleisanlage 29 000, Material. 433 386, Halbfabrikate 715 214, fertige Waren 505 506, Kassa 16 548, Wechsel 159 753, Debit. 1 059 647. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 163 667 (Rückl. 12 624), Spez.-R.-F. 332 654 (Rückl. 30 000), Wohlf.-F. 58 076, Talonsteuer-Res. 24 000 (Rückl. 8000), Kredit. 1 943 569, Res. für Wehrsteuer 10 000, Div. 160 000, do. alte 1020, Tant. 16 913, Grat. 12 000, Vortrag 2958. Sa. M. 6 724 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 594 932, Abschreib. 202 442, Extra-Abschreib. 30 117, Gewinn 252 496. — Kredit: Vortrag 3797, Betriebsüberschuss 1 076 191. Sa. M. 1 079 989.

Kurs: Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75%, aufgelegt 27./8. 1888 zu 132.50% bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80, —, 23%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1913: 75, 108.70, 124.25, 105.50, 65, 43.75, 63, 77.50, 130, 127, 114.60, 92, 98, 98.25, 90.60, 94, 84, 67%. Notiert in Berlin. Sämtliche M. 4 000 000 Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1888—94: 7½, 7⅚, 0, 0, 0, 0, 0; 1895 I. Sem.: 0%; 1895/96—1912/13: 0, 3, 7, 7, 3½, 1, 0, 1, 5, 6, 8, 6½, 6, 3, 3, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Aug. Steinsiek, Willy Opel.

Prokuristen: Aug. Maurer, Franz Bastian, Jakob Keimer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Schreib, Berlin; Stellv. Bankier Alfred Seeligmann, Karlsruhe; Exc. Freih. W. von Seldeneck, Mühlburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rich. Schreib; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co.

Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz, A.-G.

in **Brandenburg a. H.** mit Zweigniederlass. in München.

Gegründet: 3./12. 1906 mit Wirkung ab 15. 9. 1906; eingetragen 2./1. 1907. Gründer siehe Jahrgang 1909/10. Statutänderung 30. 5. 1910. Die offene Handelsges. Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz zu Brandenburg a. H.; Fabrikbes. Paul Conrad, Fabrikbes. Reinhold Münster, Bank-Dir. Georg Deichmann, Brandenburg a. H.; Kaufm. Wilh. Kleemann, Berlin-Schöneberg. Die offene Handelsges. Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz in Brandenburg a. H., brachte ihr unter dieser Firma betriebenes Fabrikunternehmen u. Handelsgeschäft mit den Firmenrecht nach dem Stande v. 15./9. 1906 jedoch ohne Passiva, ein. Zur Einlage gehören 3 Baustellen, Masch., Apparate, Utensilien, Materialien, Gespanne, Vorräte, Fabrikate, alle Schutzmarken und Warenzeichen sowie die aus den geschloss. Verträgen hervorgehenden Rechte, ferner die Wechsel u. sonst. Aussenstände mit Ausnahme von M. 34 819 zweifelhaften Forder., endlich ein Bankguthabenteil von M. 281 758. Wert der Einlage M. 1 246 000, wofür die Einbringerin Aktien im gleichen Betrage zum Nennwerte erhält.

Zweck: Übernahme, Fortführung und Ausgestaltung des unter der Firma: Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz betrieb. Unternehmens der Fahrradfabrikat., Herstell. von u. der Handel mit allen Erzeugnissen der Fahrradindustrie, sowie verwandter Industrien. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich ausschl. auf Fahrräder u. Fahrradteile. Die Fabrikanlagen liegen in der Brandenburger Neustadt an der Wilhelmsdorferstr. 66. Das der Ges. gehörige Grundstück umfasst einen Flächenraum von 30 463 qm, wovon 9982 qm bebaut sind. Die Fabrikanlagen, welche mit modernen Betriebseinricht. versehen sind, bestehen aus Maschinenhaus, Schweisserei, Felgenbau, Dreherei, Rohbau, Emaillierung, Radspannerei, Montage, Magazin, Expedition, Lager, Schleiferei, Reparatur. Zum Betriebe der ca. 350 Arbeitsmasch. u. Apparate dient eine mit 2 Cornwallkesseln von je 88.63 qm Heizfläche versehene Dampfmasch. von 500 PS, welche direkt mit einem Dynamo von 250 PS verkuppelt ist. Anschlussgleis vorhanden. 42 Beamte u. ca. 650 Arb. Ausser dem Fabrikgrundstück besitzt die Ges. noch ein 1667 qm grosses Grundstück in der Guttenbergstr. 20. Umsätze 1906/07—1909/10: M. 3 236 160, 3 321 128, 2 838 140, 3 004 316; später nicht veröffentl.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht behufs Rückzahl. von Darlehen lt. G.-V. v. 30./5. 1910 um M. 400 000 in 400 ab 16./9. 1909 div.-ber. Aktien, begeben an Franz Patz 350 Stück u. Paul Conrad 50 Stück zum Kurse von 120%, welche dafür Forderungen an die Ges. aufrechneten. Agio mit M. 60 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 16./9.—15./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt seit 1910), 4% Div., dann 4% Tant. an A.-R., vertragsmäss. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 15. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 44 366, Fabrikgebäude 739 092, neuerworbenes Grundstück u. Gebäude II 64 058, Masch. 125 290, Werkzeuge u. Utensil. 27 387, Kraft u. Beleucht. 16 150, Transmissionen u. Treibriemen 1, Gespanne, Wagen u. Pferde 1, Patente 1, Debit. 687 339, Bankguth. 312 914, Wechsel 31 000, Waren 526 340, Kassa inkl. Postscheck-Kto u. Wertp. 11 985. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 165 598, do. II 80 000

Delkr.-Kto 135 000, Kredit. 11 286, Hypoth. auf Grundstück u. Gebäude II 45 000, Div. 412 500, do. alte 1000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 56 700, Vortrag 28 842. Sa. M. 2 585 927.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 262 031, Gewinn 682 771. — Kredit: Vortrag 27 152, Fabrikat.-Kto 917 650. Sa. M. 944 802.

Kurs Ende 1911—1913: 321.25, 277.50, 262.50%. Eingeführt in Berlin Mitte März 1911; erster Kurs am 15./3. 1911: 320%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 20, 20, 20, 20. 25, 25, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Patz. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Reinhold Münster, Stellv. Bank-Dir. Jul. Müller, Brandenburg; Bank-Dir. Wilh. Kleemann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.; Brandenburg: Brandenburger Bankverein.

Filter- und brautechnische Maschinen-Fabrik A.-G.

vormals L. A. Enzinger in **Worms** mit Zweigniederlassungen in Berlin SW. 61 u. Breslau.

Gegründet: 14. 12. 1897. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firma L. A. Enzinger M. 1 800 000.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der in Pfeddersheim gelegenen, früher unter der Firma L. A. Enzinger betriebenen Masch.- u. Papierfabrik, sowie von deren Messing-, Zinn- u. Eisengiesserei. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich auf Filter für Bier, Wasser, Wein etc., auf Filtermasse- u. Filtertücher-Wasch-Masch., Druckregler, Luftkompressoren, Fassfüller, Flaschenkellerei-Masch. wie Abfüllapparate, Reinig.-Masch. u. a., Filtrierpapier u. Filtermasse, Brauerei-Einricht., Kältemasch., Kühlanlagen, Achsbüchsen für Eisenbahnwaggons. Die Fabrikanlagen in Pfeddersheim bei Worms a. Rhein bestehen aus Masch.-Haus, Eisen-, Zinn- u. Messing-Giesserei mit Zubehör, Dreherei, Schlosserei, Filterpapierfabrik, Magazinen- u. Ausstellungsräumen. Das Grundstück umfasst einen Flächenraum von ca. 43 000 qm, wovon ca. 10 380 qm bebaut sind. Die Abteilung der Zweigniederlass. Berlin befindet sich ebenso wie die Anlage der Firma Gebr. Thelen (siehe unten) in gemieteten Räumen u. wird z. Z. nur als Magazin u. Kontor benützt. Im Jan. 1900 wurde die Berliner Feinfilterfabrik Sellenscheidt, Commanditgesellschaft, in Berlin, mit dem gesamten Inventar, allen Aktiven, Rechten u. Patenten übernommen u. sind dafür 340 Stück neue Aktien à M. 1000 gewährt. 1907 Ankauf der Berliner Fabrik für Brauerei-Bedarfsartikel Gebr. Thelen u. Otto Vogel, G. m. b. H., Fabrik für Kellereimaschinen, beide in Berlin; diese Firmen werden nicht gelöscht, sondern bleiben selbständig als besondere Abteil. der Wormser Ges. bestehen. Umsatz der Enzinger-Ges. 1908—1913: M. 1 839 903, 2 041 169, 2 400 359, 2 678 599, 3 109 371, 4 571 782. Im Geschäftsj. 1912/13 hat die Ges. Enzinger die Aktiven der Maschinenfabrik vorm. Gebr. Guttsmann Akt.-Ges. in Breslau nach dem Stande per 1./7. 1913 im Wege der Fusion für M. 2 735 434 erworben (siehe auch Kap.). Als Entgelt für die Übernahme gewährte die Enzinger-Ges. den Aktionären der Guttsmann Akt.-Ges. in jungen Enzinger-Aktien M. 357 000, sie übernahm ferner die Oblig.-Schuld der Guttsmann A.-G. in Höhe von M. 1 200 000, deren Kredit. M. 1 057 974, deren Avalverbindlichkeiten M. 50 010, sie verzichtete auf Einlösung einer in ihrem Besitz befindl. Guttsmann-Aktie von M. 1000 zum derzeitigen Werte von M. 450, sie verpflichtete sich ferner, die Kosten der Fusion in Höhe von schätzungsweise M. 70 000 zu tragen, zus. also M. 2 735 434. Die Fabriken der Gebr. Guttsmann Akt.-Ges. befinden sich in Breslau nahe der Freiburger Bahn. Sie bestehen aus Eisen- u. Stahlgiesserei sowie Maschinenfabrik. Die Eisen- u. Stahlgiesserei (Siebenhufener Str. 57/65) hat eine Produktionsfähigkeit von etwa 5000 t Eisen- u. 2500 t Stahlguss pro Jahr. Es wird vornehmlich Rotguss u. Weissmetall geschmolzen; die Tagesproduktion beträgt etwa 1500 kg Metallguss. Die Fabrikation der Masch.-Fabrik erstreckt sich auf Eiserzeugungs- u. Kältemasch., Kompressoren u. Pumpen aller Art, Einricht. u. Apparate für Brauereien, Zuckerfabriken, Zementfabriken Ein Hauptzweig der Fabrikat. ist die Herstell. von Achslagerkästen aus Stahlguss für Eisenbahnwaggons. Die Gesamtanlagen der Schlosserei, Dreherei und Klempnerei der Enzinger-Ges., Zweigniederlass. Berlin, sind nach Breslau verlegt worden. Zus. in allen Betrieben ca. 140 Beamte u. 750 Arb.

Die bisherige Lizenznehmerin der Enzinger Ges. für Oesterreich-Ungarn u. Italien, die Firma B. H. Hellmann in Prag, wurde Anfang 1912 in eine österr. A.-G. mit K 1 000 000 Akt.-Kap. umgewandelt, wovon die Wormser Ges. K 400 000 übernommen hat (letzte Div. 10%).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./1. 1900 um M. 400 000 durch Ausgabe von 400 Aktien, von diesen erhielt Karl Sellenscheidt für seine Einlage 340 Stück. Die G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss zur Abstossung von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./2. 1911, übernommen von einem Konsort. (Bank f. Handel u. Ind. etc.) zu 175%. Agio mit ca. M. 340 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 23./10. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 2 500 000). Die Ges. hatte zwecks Ankaufs der Masch.-Fabrik vorm. Gebr. Guttsmann in Breslau mit dieser Ges. einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie das Vermögen der Guttsmann-Ges. erwarb, indem deren Aktionäre für 7 Aktien eine Enzinger Aktie mit Div.-Ber. ab 1./11. 1912 erhielten, zus. also M. 357 000, während der Rest von M. 143 000 neuen Aktien von einem unter Führung der Bank für Handel u. Ind. stehenden Konsort. zu 150% übernommen wurde. Der

aus dem Ankauf der Masch.-Fabriken Gebr. Guttsmann in Breslau entstandene Buchgewinn von M. 1 049 414 diente zu Abschreib. auf die Breslauer Immobil. u. Mobil. Die Breslauer Grundstücke stehen unter dem Wert zu Buch.

Anleihe: M. 700 000 in 4½% Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 700 Stücke (Nr. 1—700) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis 1939 durch jährl. Verl. von 1½% u. ersparten Zs. im Sept./Okt. auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkündig. mit 3 monat. Kündig.-Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den Grundbesitz nebst Einrichtung u. Zubehör in Pfeddersheim. Ende Jan. 1914 noch in Umlauf M. 279 000. Zahlst.: Eigene Kasse; Hannover: Bank f. Handel u. Ind.

Anleihe der früheren Masch.-Fabriken vorm. Guttsmann in Breslau: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Breslauer Wechslerbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmals 1914) auf 2./1. (zuerst 1915), ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den Grund- u. Fabrikbesitz nebst Masch. etc. zu Breslau (Buchwert ult. 1908 M. 1 909 206 bei M. 2 129 858 Taxwert). Vorerst M. 1 000 000 emittiert, restl. M. 200 000 im J. 1910 begeben. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. von Hypoth.- u. Bankschulden. Anlässlich des Verkaufs von Immobil. wurden dem Treuhänder die Oblig. im J. 1912 M. 618 000 übergeben. In Umlauf Ende Jan. 1914 M. 1 200 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Breslau: Fil. der Dresdner Bank, Fil. der Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bass & Herz. Kurs Ende 1909—1913: 101.25, 100.80, 98.90, 99, 99.50%. Eingeführt an der Breslauer Börse im Juni 1909. Die Stücke wurden ab Dez. 1912 bis März 1913 auf die neue Firma abgestempelt.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Rücklagen in Spez.-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2000 für jedes Mitgl. u. von M. 4000 für den Vors.), verbleib. Betrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1914: Aktiva: Grundstücke 339 369, Gebäude 942 660, Masch. u. Geräte 201 209, Mobil. u. Utensil. 1, Fuhrpark 1, Modelle 1, Elektr. Licht u. Kraftanlage 1, Wasserkraftanlage Pfeddersheim 1, Eisenbahnanschlussgleis Breslau 1, Beteilig. 1, Kassa 14 467, Wechsel 80 450, Effekten 437 880, Bankguth. 328 392, Oblig. 669 500, kündbare Darlehen 269 617, sonst. Debit. u. Gewinne aus Effekten u. Beteilig. 1 357 117, Aktiv-Hypoth. 350 000, Kaut. u. Kaut.-Effekten 10 890, vorausbez. Versich. 12 655, Waren-Bestände 1 462 720. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 479 000, do. Zs.-Kto 26 891, R.-F. 641 052, Spez.-R.-F. I 655 850 (Rückl. 120 000), do. II 80 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 73 389 (Rückl. 15 000), Kredit. 143 332, Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Rückstell.-Kto 84 351, Wehrsteuer-Rückl. 10 000, Div. 575 000, Tant. 122 577, Vortrag 70 492. Sa. M. 6 476 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 1 764 657, Abschreib. 125 127, Gewinn 918 069. — Kredit: Vortrag 63 299, Rohmaterial.- u. Waren-Kto 2 630 242, Gewinn aus Effekten, Beteilig. 100 237, Zs. u. sonst. Einnahmen 14 075. Sa. M. 2 807 854.

Kurs Ende 1911—1913: 260, 301, 300%. Die Aktien gelangten Ende Mai 1911 an der Berliner Börse zur Einführung; erster Kurs am 24./5. 1911: 234%. Einführung der sämtl. Aktien an der Frankfurter Börse erfolgte Ende Mai 1913. Kurs Ende 1913: 300%.

Dividenden 1897/98—1913/14: 10, 10, 10, 8, 4, 6, 9, 12, 18, 18, 18, 11, 11, 14, 18, 23, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Sellenscheidt, Berlin; Dir. Emil Hoffmann, Dir. Carl Enzinger, Worms. **Prokuristen:** Gg. Doerner, Worms; B. Herzog, Berlin; Dir. G. Wolf, Breslau.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Wilh. Koelsch, Stellv. Dir. Emil Ehrich, Justizrat Kaspar Klein, Bank-Dir. Herm. Herz, Worms; Fabrikant Rich. Thelen, Bank-Dir. Jean Andreae, Berlin; Rechtanw. Anton Lindeck, Mannheim; Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Worms u. Berlin: Eigene Kassen; Worms: Süddeutsche Bank (Fil. der Pfälz. Bank), Süddeutsche Disconto-Ges.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Süddeutsche Bank (Fil. d. Pfälz. Bank); Berlin, Breslau, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Mannheim: Bank für Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Bass & Herz.

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

Gegründet: 3./7. 1872; eingetr. 12./7. 1872.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art, Dockbauten, Masch.-Bau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dockbetrieb. Beamte, Meister u. Arbeiter bis zu 3000.

Die Werft hat eigenen Grundbesitz von rund 102 000 qm und ein Benutzungsrecht auf das der Wasserfläche durch Aufschüttung abgewonnene Areal von rund 76 800 qm. Die Anlagen befinden sich unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Föhrde und sind durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Dem Betriebe dienen 455 Eisen- u. Holzbearbeitungsmasch., 10 Dampf- u. Luftdruckhämmer, 1 grosser Uferkran von 100 t Tragfähigkeit, 1 elektrisch betrieb. Uferkran von 10 t Tragfähigkeit, 70 Lauf-, Schwing- u. fahrbare Dampfkräne, 14 Gebläse, 3 grosse Cupolöfen, 2 Platten- u. 3 Winkel-Glühöfen etc. Ausser einer Reihe Motoren sind im Betriebe verwendet: 20 stationäre Dampf-, Druck-, Kraft- u. Lichtmasch. von 2200 ind. HP. mit 12 Dampfkesseln. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch.

Das Etabliss. umfasst die eigentl. Schiffsbau-Abteilung, dann Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher und Riggerwerkstatt, 5 Helligen und ein einseitig offenes Schwimmdock. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Hieran schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung, Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Masch.- und Kupferschmiede. Die Werft hat zus. 65 Gebäude u. Lagerschuppen. Abschreib. bis Ende Juni 1913 M. 6664698. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08—1912/13 M. 279963, 311442, 72677, 471967, 479686, 263537. Das Geschäftsj. 1909/10 brachte der Ges. infolge der allg. Depression im Schiffsbau nicht allein ungenügende Beschäftig., sondern für die eingelauf. Aufträge wurden auch so ausserordentl. schlechte Preise erzielt, dass nicht einmal die Gen.-Unk. gedeckt werden konnten. Zur Vornahme der Abschreib. (M. 279559) war die Entnahme von M. 300000 aus dem Disp.-F. erforderlich. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse, doch wurde das Resultat durch einen 10 wöchentlichen Streik ungünstig beeinflusst. Zur Deckung eines Teiles der Abschreib. u. zur Zahl. der Div. für 1911/12 mussten dem Disp.-F. M. 300000 entnommen werden. Die teilweise noch aus der Zeit der tiefsten Depression stammenden Aufträge, die die Ges. zu sehr gedrückten Preisen hereinnehmen musste, haben infolge der steigenden Konjunktur, wachsenden Arbeitslöhne etc. so schlechte Ergebnisse geliefert, dass das Resultat des Jahres 1911/12 noch hinter dem des Vorjahres 1910/11 zurückgeblieben ist. Im Laufe des Geschäftsjahres 1912/13 wurden 7 grosse Frachtdampfer u. 2 Docksektionen zur Ablieferung gebracht mit zus. 62407 t u. 26850 ind. P.S. Das Off shore Schwimmdock war an 161 Tagen mit zus. 81 Schiffen besetzt, im Vorjahr an 216 Tagen mit zus. 103 Schiffen. Ausser den bereits früher aufgeführten Bauaufträgen S. S. Cannstatt, 2 Docksektionen u. S. S. Tasmania hatte die Ges. am Schlusse des Geschäftsjahres 1913/14 noch 9 Dampfer-Neubauten zu erledigen. Die Ausführ. vorgenannter Bestellungen sichert der Ges. volle, voraussichtl. auch nutzbringende Beschäftig. für das Geschäftsjahr 1913/14 und noch darüber hinaus.

Kapital: M. 3300000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675000, erhöht 1874 um M. 675000, 1875 um M. 420000 (auf M. 1770000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1891 um M. 240000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Erhöh. diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. v. 7./6. 1900 noch M. 1290000 (auf M. 3300000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162.50%, angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli 1900 zu 165% Zs. franko Zs. per 30./6. 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16./11. 1900 zu 180.50%. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtl. der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiter. der Werftanlage. Die G.-V. v. 27./9. 1913 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1700000; bis Mai 1914 noch nicht erfolgt.

Anleihe: M. 3000000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 26./9. 1903, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari von 1906—1923 durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./8.; verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. ab 1910 zulässig. Sicherheit: Hypoth. von M. 3000000 zu gunsten obengenannter Bank auf den Immobiliarbesitz nach M. 183532. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Einlös. der restl. M. 740000 der alten 4½% Oblig.-Schuld u. zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärk. der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 2200000. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 103.80, 103, 101.25, 99.75, 98.50, 99.50, 99, 99.80, —, 99%. — In Hamburg: 103, 103, 100.90, 99.75, 99.65, 101.50, 100, 100.25, 97, 97%. Zulass. in Hamburg u. Berlin erfolgte im Jan. 1904; eingeführt 15./1. 1904 zu 101.75%. Die Anleihe ist seit Jan. 1905 voll begeben.

Hypothek: M. 183532.34, verzinslich zu 4%, zur ersten Stelle zu gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1./7. 1918, M. 25520 am 1./10. 1918, M. 360 am 1./1. 1920 und M. 48820 am 1./7. 1921 mit 6 monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100472.34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Überweis. an Disp.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für jedes Mitglied), ferner der den Angestellten etwa zugebilligte Anteil, etwaige Überweisung an Unterstütz.-F. für Beamte u. andere Fonds, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 1179689, Gebäude u. Werfteinricht. 2582500, Masch. u. Einricht. 2733000, Werkzeuge u. Inventar 426600, Kontormobil. 1, Modelle 15000, Schwimmdock 140000, Assekuranz 14156, Warenlager 1543857, Werkstattarbeiten u. Material 1472581, Schiffe im Bau 3792370, Effekten 3807, Beteilig. 255404, Debit. 567317, Bankguth. 98865, Kassa 17719. — Passiva: A.-K. 3300000, Prior.-Anleihe 2200000, do. Zs.-Kto 427, Hypoth. 183532, Kredit. 356971, Anzahl. a. Schiffe 5768017, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse f. Beamte 330000, Sparkasse 231671, R.-F. 1000000, Dispos.-F. 850000, Unterstütz.-F. der Arb. 20743, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 265754, Div. 264000, do. unerhob. 240, Talonsteuer-Res. 33000, Tant. 38514. Sa. M. 14842871.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 507341, Assekuranz 30548, Steuern u. Abgaben 31935, Betriebs-Unk. 1304289, Reparat. 314222, Abgaben f. Krankenkasse, Invalidität, Berufsgenossensch., Angestellten-Reichsversich. 121285, Beiträge z. Pens.-, Witwen- u. Waisen-

Kasse für die Beamten 13 776, Prior.-Zs. 99 562, Zs. 160 309, Gewinn 519 879. — Kredit: Gen.-Geschäfts-Kto 3 027 217, Effekten-Zs. 157, Rabatte 75 776. Sa. M. 3 103 151.

Kurs: In Hamburg Ende 1891—1913: 120. 108, 113, 128, 154, 142.10, 146, 161.50, 187, 185, 161.30, 191, 199.50, 221, 180, 166, 156, 136, 148, 138, 140, 116, 120%. Eingef. 27./3. 1889 zu 154.50%. — In Berlin Ende 1900—1913: 185.25, 161, 194, 199, 221, 185, 163.25, 157, 137, 148.50, 139, 142.75, 117, 121%. Höchster Kurs in 1903: 256%. Eingef. im Nov. 1900; erster Kurs 30./11. 1900 von alten Aktien: 187%, von neuen Aktien: 180%.

Dividenden 1886/87—1912/13: 4, 9½, 5, 15, 18, 6, 14, 9, 10, 10, 8, 13, 18, 18, 18, 18, 14, 11, 4, 4, 12, 10, 6, 0, 4, 4, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Dir. J. Bauer. **Prokuristen:** A. Jacobsen, Rud. Ingermann.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Stadtrat C. G. Andresen, Glücksburg; P. Selck, Ove Lempelius, Bank-Dir. Lohse, Kaufm. F. Christiansen, Flensburg.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Verkaufstellen in Amsterdam, Barcelona, Berlin, Breslau, Brüssel, Buenos Aires, Cairo, Danzig, Frankf. a. M., Haifa, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mexico, Moskau, München, Münster i. W., Nürnberg, Odessa, Omsk, Paris, Rio de Janeiro, Rostow a. D., St. Petersburg, Stuttgart, Zürich.

Gegründet: 5./1. 1872; eingetr. 15./1. 1872.

Zweck: Die Fabrikation von Masch. u. Masch.-Teilen, insbes. die Anfertigung von Gaskraftmasch. jeder Art, sowie die Beteilig. bei anderen Unternehmen ähnl. Art. Als Spez. baut die Ges. Motoren für den Betrieb mit Leuchtgas, Sauggas, Rohöl, Benzin, Benzol, Petrol u. Spiritus, Gruben- u. Kleinbahnlokomotiven sowie Bootsmotoren, Pumpen, komplette Wasserwerke, Diesel-Motoren, Heizgas-Anlagen.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst eine Gesamtgrundfläche von 348 827 qm, wovon 81 767 qm bebaut sind. Dieser Grundbesitz verteilt sich wie folgt:

	bebaut	unbebaut
in den Gemeinden Deutz u. Mülheim a. Rh. zwischen der Staatseisenbahn, Mülheimer Werftbahn u. dem Becken des Mülheimer Hafens belegen u. mit normalspurigem Anschluss an die Werftbahn u. die Staatsbahn versehen: 120 275 qm, davon mit Fabrik- u. Verwaltungsgebäuden	77 655 qm	42 620 qm
in Berlin zwischen Hutten- u. Erasmusstrasse belegen ca. 4000 qm; davon mit Fabrikgebäuden	1 400 „	2 600 „
in der Stadtgemeinde Mülheim belegen ca. 7500 qm; davon sind mit 22 Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern	2 700 „	4 840 „
in Dellbrück bei Cöln mit normalspurigem Anschluss an die Staatseisenbahn ca.	—	217 000 „
zusammen	81 767 qm	267 060 qm

Das in Cöln-Deutz belegene Werk fabriziert Motoren aller Art, wie Kleinmotoren für den Betrieb mit Leuchtgas, Benzin, Benzol, Petrol, Spiritus und Rohöl, mittlere und grössere Diesel-Motoren und Sauggasmotoren-Anlagen, Motor-Lokomotiven für Feldbahnen, Bergwerke und Kleinbahnen, Bootsmotoren, Pumpen und Kompressoren. Das modern eingerichtete Werk arbeitet mit rund 4 700 000 Kw., die von zwei elektr. Zentralen mit Sauggasmasch. und 32 Probirplatz-Dynamos erzeugt werden. Die in den letzten Jahren erweiterten und modernisierten Werkstätten enthalten 1500 Werkzeugmaschinen und 300 Lauf- und Drehkrane für Tragfähigkeiten von 500—40 000 kg. Die Zahl der im Jahre 1913 beschäftigten Arbeiter und Angestellten betrug rund 4000.

Die Gesellschaft ist bei Firmen in Wien und Philadelphia beteiligt. Von diesen Firmen, welche sämtliche den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist die in Wien offene Handels-Ges. unter der Firma Langen & Wolf (dotiert mit K 1 800 000, mit M. 1 530 000 zu Buch stehend). Diese offene Handelsgesellschaft schloss 1907/08 mit M. 62 238 Gewinn, 1908/09 mit M. 239 296 Verlust, 1909/10—1912/13 mit M. 51 930, 12 923, 110 000, 29 000 Gewinn ab. In Philadelphia ist die Ges. bei der „The Otto Gas Engine Works" mit $ 953 400 (gesamtes A.-K.). Div. 1898/99—1909/10: 14, 15, 17, 11, 12, 11, 8, 7, 5¼, 2, 0, 2%; 1911 u. 1912: 0, 0% u. mit $ 140 000 in 5% Oblig. beteiligt. Die Ges. hat ferner aus formellen Gründen eine Anzahl besonderer kleinerer Unternehmen als Vertriebsstellen für den Absatz ihrer Fabrikate gegründet, die in der Bilanz mit insgesamt ca. M. 300 000 zu Buche stehen. 1907 Umwandlung der schweizerischen Niederlassung in Zürich in eine schweiz. A.-G. Das Gesamt-Beteil.-Kto stand 30./6. 1913 mit M. 4 618 954 zu Buche: dasselbe warf insgesamt 1901/02—1912/13 M. 413 879, 450 442, 438 376, 480 980, 532 165, 601 627, 307 359, 80 226, 110 731, 49 141, 139 185, 71 216 Gewinn ab.

Umsatz des Deutzer Werkes 1903/1904—1912/1913: M. 11 915 701, 11 918 558, 11 613 915, 13 031 030, 14 862 377, 13 800 377, 15 301 474, 17 363 619, 19 605 144, 26 045 624. Am 1./7. 1913 lagen für M. 8 606 939 neue Bestellungen vor (gegen M. 8 310 781 im Vorjahr).

Kapital: M. 22 002 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 u. 15 835 Aktien (Nr. 5001—20 835) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 lauten auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—20 835

lauten auf den Inhaber. Urspr. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 17./12. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V. v. 16./12. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. v. 9./12. 1897 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24./1. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7./12. 1899 beschloss zwecks Errichtung der Anlagen bei Dellbrück und Ausbau der Werkstätten in Deutz (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Akten à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben wurden; hiervon übernahm der A. Schaaffh. Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse, die ab 1./7. 1898 div.-ber. andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18./1.—18./2. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1./7. 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200, Agio mit M. 983 001 in den R.-F. Die G.-V. v. 14./11. 1902 beschloss Ausgabe weiterer 840 Aktien à M. 1200 lt. Erhöhungs-Beschl. v. 7./12. 1899. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 29./11.—29./12. 1902 (auf je M. 14 400 nom. alte Aktien eine neue zu pari) angeboten, einzuzahlen je 25% bis 29./12. 1902, 3./2., 1./3., 1./4. 1903. Die Mittel dienten zur Deckung von Bankschulden und den Bau der Berliner Fabrik. Das A.-K. betrug somit bis 30./6. 1902 M. 13 104 000. Die G.-V. v. 12. 11. 1903 beschloss behufs Abstossung von Bankschulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung von Neu- u. Erweiterungsbauten Erhöhung um M. 4 368 000 in 3640 Aktien à M. 1200 (auf M. 17 472 000), womit auch der Kapital-Erhöh.-Beschl. v. 7./12. 1899 seine Erledigung fand. Der A. Schaaffh. Bankverein hat die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1903) zu 120% plus 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. ½ Schlussnotenstempel übernommen u. sie den Aktionären zu 125% 23./11.—9./12. 1903 angeboten, wobei auf je M. 3600 nom. alte Aktien eine neue fiel, einzuzahlen 25% nebst 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. das Aufgeld beim Bezuge, je 25% am 28./12. 1903, 16./1. u. 1./2. 1904. Agio mit M. 785 488 in den R.-F.

Die a.o. G.-V. v. 8./4. 1911 beschloss, das A.-K. um M. 4 530 000 in 3775 neuen, ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien à M. 1200 (Nr. 17 061—20 835) zu erhöhen, übernommen von dem aus dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Köln, der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in Berlin bestehenden Konsort. zu 116%. Alle mit der Kapitalerhöhung zusammenhängenden Kosten, insbesondere auch die Kosten des Aktienstempels, des Preuss. Gesellschaftsstempels, des ganzen Schlussnotenstempels etc. gehen zu Lasten des Konsort., nur die Druckkosten der Aktien werden von der Ges. getragen. Das Konsort. verpflichtete sich, einen Teilbetrag in solcher Höhe derart zum Bezuge anzubieten, dass die Besitzer von je M. 4800 der alten Aktien zum Bezuge je einer neuen Aktie à M. 1200 zu 124% plus Zs. bis 30. 6. 1911 u. zuzügl. d. gesamten Schlussnotenstempels, berechtigt sind (gescheh. 20./4.—4./5. 1911), einzuzahlen bei Ausübung des Bezugsrechtes 50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1911, sowie das Aufgeld in Höhe von 24%: die restl. 50% sind am 1./7. 1911 zu zahlen. Ferner verpflichtete sich das Konsort., auf seine Kosten den Antrag auf Zulassung der neuen Aktien an der Berliner, Kölner u. Frankfurter Börse zu stellen. Die neuen Mittel von 1911 dienen zur Bestreitung der Kosten für die bereits in der Ausführung begriffenen baulichen Erweiterungen des Deutzer Werkes sowie zur Verstärkung der durch die wesentliche Bestellungs- und Umsatzsteigerung angespannten Betriebsmittel. Agio mit M. 724 800 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 7 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./6. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Köln oder dessen Order als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./6. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. 2½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat die Ges. auf ihren gesamten in Köln und u. Mülheim a. Rh. beleg. Grundbesitz eine erststellige Sicher.-Hyp. und für etwaige nicht durch diese Hyp. gedeckte Kosten eine Höchst-Hyp. bis zu M. 50 000 zugunsten genannten Bankvereins bestellt. Die Anleihe diente zur Tilg. der beiden früheren 4½% Anleihen von 1894 u. 1900, zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., Tilg. von Bankschulden und sonst. Verbindlichkeiten. Infolgedessen sind die am 17./6. 1905 noch in Umlauf befindl. unverlosten, zu 102% rückzahlb. M. 2 581 000 Schuldverschreib. genannter beiden Anleihen zum 3./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt und ist gleichzeitig den Besitzern der Umtausch ihrer alten Schuldverschreib. in solche der neuen Anleihe angeboten worden. Von dem Umtausch, bei dem auf die Stücke der alten Anleihen M. 17.50 (1¾%) abzügl. ½ Schlussnotenstempel vergütet wurden, ist in der Frist bis 30. 6. 1905 bis M. 810 000 Gebrauch gemacht. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 6 461 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver. u. dessen andere Zweigniederlassungen; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs in Köln Ende 1905—1913: 100.50, —, 96, 93, 94, 97.50, 97, 93.40, 92.50%. Zugel. Nov. 1905: erster Kurs am 20./11. 1905: 100.50%. Der durch den Umtausch nicht benötigte Rest der zu 99% vom A. Schaaffh. Bankver. übernommenen Anleihe gelangte 30./6. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. zur öffentl. Zeichnung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R. F. (erfüllt), ev. Dotierung des Spez.-R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundbesitz 2 517 189, Fabrikgebäude 2 537 772, Wohnhäuser 428 824, Badeanstalt 1, Gasfabrik, Gen.-Anlage 1, Gas-, Dampf- u. Wasserleitung 1, Geleise 1, Eisenbahnanschluss 1, Betriebsmasch. 281 789, elektr. Anlage 389 011, Laufkräne

417 738, Werkzeugmasch. 1 906 337, Mobil. u. Modelle 1, Werkzeug u. Geräte 372 907, do kleinere 98 994, Fabrikat.-Bestände 8 829 755, Patente 50 000. Debit.: a) Verkaufsstellen, ausländische 12 457 230, b) Übrige 8 567 944, (eigene u. fremde Avale u. Kaut. 667 018), Beteilig. an auswärt. Unternehm. 4 618 954, Kassa 37 959, Wechsel 2 398 248, Effekten 97 947. — Passiva: A.-K. 22 002 000, Anleihe 6 461 000, do. Zs.-Kto 128 640, R.-F. 3 514 800, Spez.-R.-F. 650 000, Rückl. für Aussenstände 1 500 000 (Rückl. 500 000), do. für die Unterstütz.-Kasse der Arb. 400 000, Sparkasse der Arb. 342 598, Pens.-Kasse d. Beamten 184 750, Kredit. 7 845 423, (Avale u. Kaut. 667 018), unerhob. Div. 2151, z. Hilfskasse 30 000, Wehrbeitrag 70 000. Extra-Abschreib. 300 000, Div. 1 980 180, Tant. 370 218, Vortrag 226 850. Sa. M. 46 008 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 894 658, Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pens. 285 800, Steuern 262 703, verlorene Posten 75 869, Zs. 94 362, Abschreib. 1 247 149, Gewinn 3 477 248. — Kredit: Vortrag 186 349, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 71 216, Betriebsüberschuss 7 080 225. Sa. M. 7 337 791.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 149, 114.50, 119.75, 147.25, 140.75, 125.25, 107.25, 93.60, 89.50, 105, 123.10, 135, 125.50, 118.25%. Zugel. M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffh. Bankver. 10. 3. 1900 zu 170%. Erster Kurs 14. 3. 1900: 179%. — In Frankf. a. M.: 150, 115, 120.50, 147.50, 141.50, 123, 107.50, 94, 90, 105.50, 123, 134.80, 126, 118.90%. Hier u. in Cöln zugelassen April 1900. Sämtl. Aktien sind seit Dez. 1911 bezw. Jan. u. Febr. 1912 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1912/13: 10, 7½, 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, 7½, 8, 6, 6, 6, 6, 5, 7½, 8½, 9, 9%. Zahlbar spät. 15./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Rat a. D. Oscar Rhazen; kaufm. Dir. Pet. Langen, techn. Dir. Dr. Arnold Langen, Köln; Direktion Abt. Berlin: Carl Stein; Betriebs-Dir. Wolfensberger, Mülheim a. Rh.

Prokuristen: Ober-Ing. Fritz Hundeshagen, Ernst Maruhn, Ober-Ing. Ferd. Kramer, Fritz Grohmann, J. Jarre, Ober-Ing. H. Neumann, Ober-Ing. Fr. Ullmann, Ober-Ing. J. H. Bauer, Richard Otto, Ober-Ing. Fr. Arntz, Ober-Ing. Jak. Günther, Bernh. Hennes, Fritz Bücking, Obering. Fritz Schleicher, A. Daumiller, A. Riesenbeck, Carl Majer, Aug. Kuhlen, Wilh. Mangold, Emil Meissner (letztere beiden für Berlin).

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gottlieb von Langen, Köln; Stellv. Gen.-Dir. a. D. Aug. Hegener, Bonn; Fabrikbes. Ad. Langen, Bank-Dir. Franz Königs, Köln; Komm.-Rat Fabrikbes. Fritz Langen, Tanneck; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Gen.-Dir. Geh. Baurat Siegm. Bergmann, Berlin; Max Pfeifer, Sittarderhof; Gutsbes. Eugen Pfeifer, Haus Annaberg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. und dessen Filialen; Berlin: Deutsche Bank; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden,

Hildastrasse 6; Zweigniederlassung in München, Nymphenburgerstr. 76, in Dresden, Leipzig u. Nürnberg.

Bureaux in Berlin, NW. 23, Brückenallee 11, Breslau, Agnesstr. 14, Danzig, Pfefferstadt 76, Düsseldorf, Jülicherstrasse 82, Hamburg, Jungfernstieg 2, Karlsruhe, Südendstrasse 7, Antwerpen, Rue de la Réconciliation 20, Paris, Avenue de la Bourdonnais 99, Wien IX, Porzellangasse 52.

Gegründet: 21./6. u. 3./7. 1879. **Zweck:** Nutzbarmachung der Lindeschen Patente auf Kälteerzeugungs- u. Eismasch. sowie die event. Erwerbung u. Nutzbarmachung neuer Patente; Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen u. Eisfabriken für eigene u. fremde Rechnung; Beteilig. an Unternehm., welche mit obigen Zwecken im Zus.hang stehen. In Abt. A beschäftigt sich die Ges. mit der Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen u. Eisfabriken für fremde u. eigene Rechnung sowie dem Betrieb solcher Anlagen. Die Anlagen werden in den technischen Bureaus der Ges. projektiert u. durch ihre eigenen Ingenieure u. Monteure aufgestellt. Die zu den Anlagen erforderlichen Masch. u. Apparate bezieht die Ges. von Maschinenfabriken. In Abt. B beschäftigt sich die Ges. mit der Herstell. u. dem Vertrieb von Anlagen zur Gewinnung von Sauerstoff, Stickstoff u. Wasserstoff sowie der Fabrikat. u. dem Verkauf von Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff u. gelöstem Acetylen. Die Liefergeschäfte 1903—1913 hatten einen Fakturawert von M. 4 250 000, 4 044 000, 5 232 000, 6 530 000, 7 600 000, 6 105 000, 4 100 000, 6 273 903, 7 500 170, 10 636 677, 10 859 394.

Immobilien: Die Ges. besitzt in Wiesbaden die Hausgrundstücke Hildastr. 4, 6, 8 u. 10, die sämtl. zu technischen u. kaufmännischen Bureaus dienen. In dem eigenen Hausgrundstück in München, Nymphenburgerstr. 76, befinden sich ebenfalls techn. u. kaufmännische Bureaus u. in einem rückwärtigen Anbau eine Versuchsstation. Das Grundstück Höllriegelskreuth liegt in der Gemeinde Pullach, Rentsamtsbezirk München-Land, u. hat eine Grösse von etwa 20 000 qm, wovon etwa 5500 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten bestehen aus einem Bureaugebäude, einem Beamtenwohnhaus, einem Fabrikgebäude mit mehreren Masch.-Räumen, einer Reihe von Werkstätten (Schlosserei, Dreherei, Kupferschmiede und Schreinerei) u. Magazinen etc. Dieses Werk dient zur Herstell. von Sauerstoff u. Stickstoff für den Verkauf in Stahlflaschen u. zum Bau von Apparaten für den gleichen Zweck. Die Leistungsfähigkeit der Sauerstoff- u. Stickstoffanlage beträgt 30 cbm Sauerstoff u. 50 cbm Stickstoff pro Stunde. Gearbeitet wird mit elektr. Kraft aus dem Elektriz.-Werk Isarwerke

u. mit einem Dieselmotor von 35 PS. Die Ges. besitzt für Abt. A 6 inländ. u. 12 ausländ. Patente, sowie 6 deutsche Gebrauchsmusterschutze, für Abt. B 5 inländ. u. 23 ausländ. Patente. Der Ablauf der Patente erstreckt sich auf die J. 1917—1926. Die Ges. hat die Ausnutzung der Patente für Kältemasch. gegen Lizenzabgaben auch an Dritte übertragen.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (Ende 1913 M. 5 062 182) setzte sich aus folg. Posten zus.: Abt. A: 1400 Shares à £ 6. 13. 4. nom. vollgez., 750 Shares à £ 6. 13. 4. nom. eingez. mit £ 3. 6. 8., 550 Preference Shares à £ 6. 13. 4. nom. vollgez. der The Linde British Refrigeration Co. Lim. London. Autorisiertes Gesamtkapital der Ges. £ 150 000. Div. 1908—1912: 6, 7½, 7½, 7½, 7½%; Frs. 576 000 Aktien der Société Anonyme des Frigorifères d'Anvers, A.-K. frs. 600 000, Div. 1909—1913: 6, 6, 7, 6, 8%; M. 531 000 Aktien der Ges. für Markt- u. Kühlhallen in Hamburg, A.-K. M. 7 500 000. Div. 1908—1913: je 6%; M. 416 150 nom. inländ. Staatspapiere zu Kautionszwecken dienend; M. 58 500 4% Mittelrheinische Brauerei Andernach, I. Hypothekar-Oblig. Abt. B: £ 12 392 vollbez. u. £ 2503 mit ¼ einbez. Shares der British Oxygen Comp., Ltd., London, Gesamtkapital £ 125 000, davon £ 105 000 voll u. £ 20 000 mit ¼ eingezahlt, Div. 1910/11—1912/13: 10, 10, 12%; $ 65 000 Ordinary Aktien u. $ 97 500 Preference Aktien der Linde Air Products Co., Cleveland O., Gesamtkap. $ 1 750 000 ($ 1 000 000 Ordinary u. $ 750 000 Preference) voll eingezahlt (Div. 1911 u. 1912 auf Preference Aktien je 6%, auf gewöhnliche Aktien bisher 3½); Lire 235 000 Aktien der Società Italiana Ossigeno ed Altri Gas, A.-K. Lire 1 275 000, Div. 1909/10—1912/13: 5, 7, 7, 6%; K 700 000 (eingez. K 615 597) Geschäftsanteil der Oesterreich.-Ungar. Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Kapital K 1 550 000, Div. 1909—1913: 6, 4, 0, 0, 5%; K 300 000 Aktien der Hydroxygen A.-G., Budapest, Kap. K 700 000, Div. 1911—1913: 5, 5, 5%; M. 300 000 Geschäftsanteil der Güldnermotoren G. m. b. H. in Aschaffenburg, Kapital M. 1 200 000 (Div. 1911 u. 1912: Je 12%); frs. 180 000 Kommanditanteil der P. Duffour, Igon & Cie., Komm.-Ges. in Toulouse, Gesamtkap. frs. 450 000, Gewinn 1911 u. 1912: 11, 15%; Kr. 50 000 Aktien der Dansk Ilt og Brintfabrik A. S. Kopenhagen, Gesamt-Kap. Kr. 200 000; Kr. 20 000 Aktien der Norsk Surstof u. Vandstoffabrik, Kristiania; M. 50 000 Geschäftsanteil der Sauerstoffwerke G. m. b. H. in Berlin. Gesamtkap. M. 100 000. Diese Ges. hat den Vertrieb der Produktion an Sauerstoff zum Zweck. 1912 Übernahme des gesamten Vermögens der Internat. Sauerstoff-Ges. A.-G. in Berlin. A.-K. M. 800 000 nebst 800 Genussscheine, das sich bereits im Besitz der Linde-Ges. befand. Mit dem Vermögen der Internat. Sauerstoff-Ges. in Berlin wurden auch folg. Beteilig. übernommen: K 300 000 der Oesterr.-Ungar. Sauerstoffwerke, G. m b. H., Wien, Triest u. Aussig; M 100 000 St.-Aktien u. Kr. 50 000 Vorz.-Aktien der Nordiska Syrgasverken, A. B., Stockholm; M. 311 200 der The Linde Air Products Co., Cleveland O.; M. 151 454 der Sauerstoffabrik Barcelona; M. 30 000 der Autogen-Werke G. m. b. H. Berlin; M. 175 000 der Sauerstoff- u. Wasserstoffwerke Luzern A.-G.

Die Ges. besitzt ferner das 1909/11 auf eigenem Grundstück neuerbaute Eiswerk in Nürnberg, Knauerstr. 23, das 1911 die Fabrikat. von Kunsteis sowie den Betrieb einer Kühlhalle mit Gefrierräumen für Lebensmittelkonservierung aufnahm, mit M. 675 495 verbucht. Auch in Dresden (Magdeburger- u. Weisseritz-Str. Ecke) nahm eine neuerbaute Krystalleisfabrik u. Kühlhalle mit Sauerstofffabrik Ende 1911 den Betrieb auf (Buchwert M. 1 341 836). Das der Linde-Ges. ebenfalls gehörende Eiswerk in Livorno ist mit ca. M. 215 335 gebucht. 1911 Übernahme der Krystalleis- u. Kühlhallen A.-G. in Leipzig, mit M. 960 607 zu Buch stehend. Die verschied. Sauerstoff-Anlagen der Linde Ges., Ende 1913 mit zus. M. 2 839 767 zu Buch stehend, befinden sich in Düsseldorf-Reisholz, Mülheim-Ruhr, Berlin, Altona, Nürnberg, Dresden, Erfurt, Paris, Lyon, Trostberg (Stickstoff), Gumpoldskirchen (Wasserstoffanlage), dann noch eine Acetylen-Dissousanlage in Düsseldorf-Reisholz. In Berlin-Borsigwalde errichtete die Ges. 1911/12 eine gleichzeitig für Stickstoffgewinnung bestimmte Wasserstoff-Fabrik. Ende April 1914 lagen in den Abteil. A u. B Lieferungsaufträge für Kälte- u. Gasverflüssigungs-Masch. im Betrage von ca. M. 5 400 000 vor.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht 1880 auf M. 400 000, 1881 auf M. 700 000, 1885 auf M. 1 400 000, 1888 auf M. 1 750 000. 1889 auf M. 4 000 000, ferner 1899 um M. 1 000 000 zu 103%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 28./4. 1908 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den alten Aktionären zu 100%; weiter erhöht anlässlich der Einführ. der Aktien an der Berliner Börse lt. G.-V. v. 28./4. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 140%. Agio mit M. 168 754 in R.-F. Ferner erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1912 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, angeboten den Aktionären zu pari plus M. 50 für Spesen. Die G.-V. v. 29./4. 1913 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, angeboten im Juni 1913 den alten Aktionären zu pari plus M. 60 für Emiss.-Spesen. Eingez. 25% plus Spesen bei der Zeichnung, 50% am 1./10. u. 25% am 31./12. 1913. Die Einzahl. wurden bis 31. 12. 1913 mit 4% verzinst.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1890. Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. im April auf 1. 10. Zahlst.: Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 50 000. Kurs in Augsburg Ende 1899—1913: 100, 98.50, 98, 100, 101.25, 101.50, 101, 101, 99, 98, 99.25, 99, 99, —, 97%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1909 u. M. 500 000 von 1911, rückzahlbar durch jährl. Auslos. ab Okt. 1915 bezw. 1917 zu pari binnen 33 Jahren. Zs. 1./4. u. 1. 10. Die Beschaffung neuer Mittel hat sich infolge der Entwicklung des Sauerstoffgeschäftes als not-

wendig erwiesen. Diese Anleihen wurden von der Bayer. Disconto- u. Wechselbank in Augsburg übernommen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1913; Stücke à M. 2000, 1000 u. 500; rückzahlbar zu 102% ab 1918 in 20 J. Auslos. im Juni auf 1./10. Zs. 1./4. u. 1./10. Keine hypoth. Sicherheit. Zahlst.: Wiesbaden: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank: Mannheim: Süddeutsche Bank (Filiale der Pfälz. Bank). Kurs Ende 1913: 97.60%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Juli 1913.

Hypotheken: M. 309 120 auf verschiedenen Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil.: Wiesbaden 364 715, München 190 844, Höllriegelsgreuth 500 923, Masch. 111 824, Mobil. 8037, Werkzeug u. Geräte 12 204, Lager 405 609, Stahlflaschen 1 805 735, Patente 2, Vorträge auf Lieferungen 252 666, Debit. 5 795 617, Bankguth. 1 501 223, Effekten u. Beteilig. 5 062 182, Hypoth. 50 000, Kassa 20 743, Wechsel 41 242, Eiswerke Dresden, Leipzig, Livorno, Nürnberg 4 121 906, Sauerstoff-Anlagen 2 839 767. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe I 50 000, do. II 1 500 000, do. III 2 000 000, do. Zs.-Kto 42 562, do. Einlös.-Kto 1000, unerhob. Div. 2790, R.-F. 989 137 Spez.-R.-F. 1 150 000 (Rückl. 150 000), Beamten-Pens.-F. 1 126 850 (Rückl. 20 000), Hypoth. 500 120, Kredit. 2 564 168, Rückstell.-Kto 129 100, Div. 900 000, Vortrag 129 516. Sa. M. 23 085 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 961 590, Abschreib. 792 790, Gewinn 1 199 516. — Kredit: Vortrag 127 991, Liefergewinn u. Patentprämien 2 002 093, Zs. u. Beteilig. 454 649, Eiswerke u. Sauerstoffanlagen 1 369 162. Sa. M. 3 953 896.

Kurs Ende 1911—1913: 162.75, 141.90, 122.25%. Die Einführung der Aktien Nr. 1—7500 an der Berliner Börse fand am 22. 7. 1911 zum ersten Kurse von 164.50% statt; Nr. 7501—10 000 sind seit Okt. 1912 lieferbar.

Dividenden 1890—1913: 15, 15, 10, 9, 10, 10, 15, 16, 25, 25, 15, 8, $6^1/_2$, 2, 3, $7^1/_2$, 10, 11, 9, 7, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Schipper, Wiesbaden; Stellv. Dr. Friedr. Linde, München.

Prokuristen: J. Reichenwallner, R. Banfield, E. Brückner, Ing. Ernst Mönch, Dr. L. Sieder.

Aufsichtsrat: (höchstens 6) Vors. Geh.-Rat Prof. Dr. C. von Linde, Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Sedlmayr, München; Reichsrat Dr. jur. Carl von Lang-Puchhof, Puchhof; Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Augsburg; Komm.-Rat Dr. Otto Jung, Mainz.

Zahlstellen: Für Div.: Wiesbaden: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München u. Wiesbaden: Deutsche Bank; Mannheim: Süddeutsche Bank (Fil. der Pfälz. Bank).

Gothaer Waggonfabrik, Akt.-Ges. in Gotha.

Gegründet: 30. 7. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1898. Die Firma hatte bis 30./4. 1910 den Zusatz vorm. Fritz Bothmann & Glück. Gründung siehe Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von Eisenbahnwagen, anderen Fahrzeugen aller Art, Eisen- u. Holzkonstrukt., sowie die Vermietung von Fahrzeugen. Die Ges. betreibt hauptsächlich den Bau von Eisenbahnwagen, u. zwar von Personen-, Güter-, Speise-, Schlafwagen, sowie von Spezialwagen für Bier, Fische etc., Kesselwagen, Flugzeugen u. a. in dem in der Nähe des Bahnhofes Gotha-Ost gelegenen u. mit diesem durch Gleisanschluss verbundenen Hauptwerke (Kindleber Str. 77). Diese Anlagen bestehen in der Hauptsache aus dem Masch.- u. Kesselhause, der Masch.-Anlage von 300 PS. und einer Dynamomaschine von 220 Volt u. 1180 Ampère, welche im allgemeinen nur als Res. dient. Die benötigte Betriebskraft wird von der Thüringer Elektricitäts-Lieferungsges. Gotha geliefert. Die Werkstätten für die Bearbeit. der Eisenteile bestehen im wesentlichen aus Schmiede, Gesenkschmiede, Schleiferei, Halle für Beblechungsarbeiten Masch.-Halle für Eisenbearbeit., Bohrerei, Schlosserei, mehreren Hallen für Montage des Unter- u. Oberbaues, deren grösste 63 m Länge bei 45 m Breite besitzt, Anlagen für Pressluft, für Autogen-Schweissung u. a., dazu die für Holzbearbeitung notwend. Einrichtungen, unter denen besonders 2 grosse Maschinensäle zu nennen sind, ferner Stellmacherei, Tischlerei, Holzbildhauerei, Leimerei, Biegewerkstatt, Hallen für Poliererei, Glaserei, Polsterei, Sattlerei, Werkstätten für Dekoration u. Ausstattung, Lackiererei etc. Eine 20 m lange elektrisch betriebene Schiebebühne von 30 t Tragfähigkeit, sowie eine geteilte Bühne von je 25 t Tragkraft vermitteln den Verkehr der Werkstätten untereinander. Ferner sind die Magazine u. Läger für die benötigten Vorräte, sowie das Holzlager u. Sägewerk vorhanden. Die zur Verbindung der eigenen Werkstätten dienenden Gleisanlagen haben eine Länge von 9950 m. Ausser einer 15 m langen Gleiswage mit elektr. Auslösung ist noch eine solche mit 20 m Brückenlänge für 100 t Wiegekraft vorhanden. Das in der Kindleberstr. 77 belegene Grundstück hat eine Grösse von 165 200 qm; ein zweites z. Z. unbenutztes in der Langensalzaerstr. 24 belegenes Grundstück hat eine Grösse von 4055 qm. Von den gesamten Grundstücken sind ca. 35 500 qm bebaut. Etwa 1200 techn. u. kaufm. Beamte u. Arb. Die Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13: M. 423 798, 367 030, 205 862, 45 415, ca. 48 000, ca. 330 000, ca. 260 000. Umsatz 1901/02 bis 1912/13: M. 1 021 912, 1 351 208, 1 305 895, 1 945 242, 2 686 466, 3 509 599, 4 913 564, 5 512 086, 4 110 625, 4 937 016, 5 760 958, 7 081 356. Auch Export. Der Verlust von M. 229 345 aus 1900/01 wurde von mehr. Interessenten des Unternehm. gedeckt. Die Unter-

bilanz aus 1902/03 wuchs 1904 um M. 18 066 auf M. 275 845 u. verminderte sich 1905 um M. 60 854 auf M. 214 991; Sanierung siehe bei Kapital.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in gleichartigen Aktien, herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./10. 1905 um M. 250 000 auf M. 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist bis 1./3. 1906); der Buchgewinn von M. 250 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1904/1905 von M. 214 991, zu Abschreib. und Res.-Stellung. Gleichzeitig wurde zur Abstossung von Bankschulden Ausgabe von M. 750 000 Vorz.-Aktien beschlossen, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. Kosten u. Stempel, angeboten den Aktionären auf eine zus.gelegte St.- = 1 Vorz.-Aktie v. 26./10.—11./11. 1905 zu 105 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Die a.o. G.-V. v. 30./4. 1910 beschloss die fakultative Umwandlung der M. 750 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit der Massgabe, dass diejenigen St.-Aktien in Vorz.-Aktien verwandelt werden, auf welche eine Zuzahlung von 30 % = M. 300 abzügl. 4 % Zs. vom Tage der Einzahlung bis 30./6. 1910 geleistet wird. Auf 737 St.-Aktien wurde zugezahlt u. dieselben somit auf Vorz.-Aktien abgestempelt, der aus dieser Zuzahlung erzielte Buchgewinn floss abz. Unk. mit M. 191 532 im R.-F. Zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie für verschiedene Neubauten beschloss die G.-V. v. 4./11. 1911 eine weitere Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 125 %, angeboten den alten Aktionären vom 13.—27./11. 1911 zu 130 %; auf M. 3000 alte Aktien konnte 1 neue bezogen werden. Agio mit M. 122 192 in R.-F. Die bis 1913 noch vorhandenen 13 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 27./9. 1913 gegen Zuzahl. von M. 300 in Vorz.-Aktien umgewandelt.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4½ % Oblig. von 1899, 400 Stück Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 innerh. 24 Jahren durch jährl. Ausl. von 2½ % mit ersp. Zs. im Sept. auf 2./1.; Verstärkung war bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. Kindleberstr. 77 von 60 740 qm, auf denen die Etabliss. für den Waggonbau etc. errichtet sind. Aufgelegt am 14./10. 1899 durch B. M. Strupp u. die Privatbank zu Gotha zu 101 %. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 343 000. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in 4½ % Schuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102 %. Tilg. durch jährl. Auslos. von 3 % u. Zinsersparnis ab 1907 im Nov. auf 1./4. Diese Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit. Infolge der bedeutenden Erhöh. der Bestände, der unumgänglich notwendigen Neubauten u. Anschaffung von Masch. machte sich die Verstärkung der Betriebsmittel erforderlich. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 797 500. Zahlst. wie oben.

III. M. 750 000 in 4½ % Schuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 16./8. 1912, aufgenommen zur Minderung des durch das Waggon-Leihgeschäft beanspruchten Bankkredits.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div. an Vorz.-Aktien, von dem nach Abrechnung von 4 % an alle Aktien verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. M. 2000, jedes andere Mitgl. M. 1000 jährl. feste Vergüt.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 274 428, Gebäude 1 072 316, Arb.-Wohnhäuser 166 332, Anschluss- u. Werkstättengleise 208 114, Licht-, Heiz- u. Wasserleit.-Anlagen 143 492, Kraftanlage, Elektromotoren u. Transmissionen 95 000, Werkzeug-Masch. 1, Inventar 1, Werkzeuge 1, Mobil. u. Utensil. 1, Zeichn. u. Modelle 1, Pferde, Wagen u. Automobile 1, Material., sowie halbf. u. fertige Waren 2 903 201, Kassa 11 400, Effekten 3064, Debit. 812 673, Kaut. 320 353. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 987 000, St.-Aktien 13 000, 4½ % Anleihe v. 1899 343 000, do. Zs.-Kto 2002, do. v. 1907 797 500, do. Tilg.-Kto 2000, do. Zs.-Kto 9804, do. v. 1912 727 500, do. Tilg.-Kto 22 500, do. Zs.-Kto 8482, Hypoth. auf Arb.-Wohnhäuser 99 500, Arb.-Unterst.-F. 15 000 (Rückl. 7537), Kredit. 959 193, Avale 320 353, R.-F. 343 547, Spez.-R.-F. 51 550 (Rückl. 14 048), Talonsteuer-Res. 10 500 (Rückl. 4000), Div. 239 675, Tant. an A.-R. 17 538, Vortrag 40 736. Sa. M. 6 010 383.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 349 828, Abgaben 62 012, Reparat. 60 742, Zs., Skonto u. Provis. 88 465, Abschreib. 372 535, Gewinn 323 535. — Kredit: Vortrag 42 568, Waren-Kto 1 214 551. Sa. M. 1 257 119.

Kurs: St.-Aktien 1900—1905: 105.50, —, —, 45.50, 63.25, 70 %. Zugel. M. 1 000 000, hiervon 15./1. 1900 zur Subskription bei den Zahlst. aufgel. M. 600 000 zu 142 %. Erster Kurs 20./1. 1900: 142.50 %. Notierten in Berlin, u. zwar seit 20./11. 1905 frei Zinsen, dann Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der Vorz.-Aktien Nr. 1—1487 in Berlin erfolgte im August 1910: erster Kurs am 25./8. 1910: 145 %. Vorz.-Aktien Nr. 1488—1987 seit Dez. 1911 lieferbar. Ende 1910—1913: 140.90, 165.75, 145.90, 152.50 %.

Dividenden: Aktien 1898/99: 10 % (die bei der Gründung mit nur 25 % eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25 % 10 % Div., für restl. 75 % aber nur 4 % p. r.): 1899/1900—1904/1905: 7, 0, 0, 0, 0, 0 %. Vorz.-Aktien 1905/06—1912/13: 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12 %. St.-Aktien 1905/06—1912/13: 5½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 9½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Alb. Kandt.

Prokuristen: Hch. Hartjen, M. Gnieser, Paul Klose, Alfr. Schmelz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Stellv. Bank-Dir. Finanzrat Frederick Aue, Gotha; Reg.- u. Baurat Berend Feddersen, Bankier Phil. Schlesinger, Berlin; Justizrat Dr. jur. Otto Bretzfeld, Finanzrat Jul. Leffson, Gotha; Dir. Fr. Rissmann, Erfurt.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Ges.-Kasse, Privatbank zu Gotha; Meiningen, Gotha u. Weimar: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren sonst. Niederl.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl., Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank, Abraham Schlesinger; München u. Breslau: Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Erfurt u. Weimar: Fil. der Privatbank zu Gotha.

Alfred Gutmann Actiengesellschaft für Maschinenbau

in **Hamburg;** Fabrik in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20.

Gegründet: 2. 6. 1898 mit Wirkung ab 1. 1. 1898; eingetr. 30. 6. 1898. Übernahmepreis M. 500 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der früher im Eigentum der Firma Alfred Gutmann befindl., in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 belegenen, mit Bahnanschluss versehenen, 4767 qm grossen Masch.-Fabrik. Spezialität der Abteil.: Bau von Wasserreinig.-Masch., als Apparaten zum Weichmachen des Wassers für Kesselspeisung und andere industrielle Zwecke, wie Wäschereien, Färbereien etc., Wasserenteisenungsanlagen für Betriebs- u. Grundwasser, mechanische Filtrationen mit u. ohne Zusatz von Chemikalien, ferner Fabrikation von Hebezeugen aller Art, wie Winden, Flaschenzügen, Kranen u. Zubehörteilen; Herstellung von Sandstrahlgebläsen für alle Industriezweige, ferner Formmaschinen u. sämtl. Giessereimaschinen. 200 Arbeiter. Die auf den Grundstücken in Altona-Ottensen errichteten Gebäude bestehen aus 3 Fabrikgebäuden, 1 Kesselhaus, Meisterwohnungen, Werkstatt und Lagergebäuden, Schmiede- und Probierräumen, einem Wasserturm, einer grossen Montagehalle u. 6 Lagerschuppen; die Masch. aus div. Dampfmasch. u. Dampfkesseln, elektrischen u. Handlaufkränen, einer Brunnenanlage mit Mammutpumpe, sowie Patent-Wasserreinigungsanlage, teils feststehenden, teils transportablen Werkzeugmasch. etc. 1901 wurde die Masch.-Fabrik Wimmel & Landgraf, Hamburg-Uhlenhorst, inkl. sämtl. Bestände u. Debit. für M. 545 000 erworben, aber lt. G.-V. v. 28./10. 1911 mit ca. M. 82 000 Verlust wieder verkauft. 1905 Bau eines neuen Verwalt.-Gebäudes u. die Aufstellung neuer Werkzeugmasch., wodurch sich die Anlagen-Kti um M. 121 338 erhöhten; 1910 Erweiterungsbau in Ottensen. Infolge Verkaufes der Abteil. Wimmel & Landgraf mit ca. M. 82 000 Verlust kam für 1911 eine Div. nicht zur Verteilung. Durch ein am 13./4. 1912 ausgebrochenes Schadenfeuer wurde der Betrieb vorübergehend gestört. Ein Neubau wurde 1912/13 errichtet; Kostenaufwand inkl. Grundstückserwerbung M. 165 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1900 zwecks Vergrösserung der Anlagen in Ottensen u. Erricht. der Niederlassung Moskau um M. 250 000, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den Aktionären zu 110%. Ferner erhöht 1901 um M. 250 000 (auf M. 1 000 000) in 250 Aktien, begeben zu 107%.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./3. 1905, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—50 durch Auslos. im Okt. auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 525 000 zugunsten der Mitteldeutschen Privatbank zur I. Stelle auf die Grundstücke der Ges. Altona-Ottensen, Völckerstr. 14/20. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 375 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 103, 101.50, 100, 99.50, 99.50, 100, 99, 99.90, 100.25%. Eingeführt im April 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., etwaige Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch für jedes Mitgl. M. 1000), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 223 600, Gebäude 389 000, Masch., Werkzeuge u. Inventar 106 500, Modelle 1, Brunnen 1, Patente 1, elektr. Anlage u. Beleuchtung 25 000, Heizungsanlage 13 000, Fabrik.-Kto 287 420, Waren in Kommission 17 822, Kassa 4577, Wechsel 19 152, Debit. 528 247, Bankguth. 91 189, Kaut. 2261, eigene Oblig. 99 000, vorausbez. Versich. 4000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Prior.-Anleihe 375 000, do. Zs.-Kto 3510, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Kredit. 151 768, Div. 80 000, do. unerhob. 1920, Tant. an A.-R. 5366, do. an Vorst. 5366, do. an Beamten 2683, Vortrag 5158. Sa. M. 1 810 773.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 13 590, Handl.-Unk. 272 338, Betriebskosten 51 107, Abschreib. 61 925, Reingewinn 118 575. — Kredit: Vortrag 4910, Fabrikat.-Kto 507 292, Zs. 5333. Sa. M. 517 536.

Kurs: In Hamburg Ende 1901—1913: 140, 141, 144, 129, 140, 138, 112.50, 114, 117, 122, 90, 93, 117.50%. Eingef. 17./9. 1901, Voranmeld.-Kurs 130%. In Berlin Ende 1902—1913: 139.25, 145, 130, 142, 146, 111, 114.25, 117.30, 120.75, 93, 93.60, 117%. Zur Zeichnung aufgelegt M. 500 000 5./6. 1902 zu 145%. Erster Kurs 11./6. 1902: 150%.

Dividenden 1898—1913: 8, 8, 11, 12, 9, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 0, 8, 8%. (Für 1900 waren M. 500 000 voll div.-ber., M. 250 000 nur zur Hälfte.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Gutmann. **Prokuristen:** C. J. Pekarek, W. Eckler, P. Mendel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fabrikant Olof Michaelsen, Altona-Ottensen; Bank-Dir. Jos.

Sander, Hamburg; Landtagsabgeordneter Fabrikant Otto Gruson, Magdeburg; Carl Freih. von Gieranth, Eisenberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank A.-G., Magnus & Friedmann; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei
vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

Gegründet: 18./10. 1872.

Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik u. Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburgerstrasse 154, verlegt; das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 u. Niemeyerstr. 2—3 ist mit Nutzen verkauft. Areal der Ges. jetzt ca. 36 000 qm gross. Die Ges. fabriziert Einricht. für Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien, für Spiritus-Brennereien u. Raffinerien, Dampfmasch. mit Schieber- und Ventilsteuerung, Compound-Masch., Pumpen aller Art für Wasser, Luft etc., Eis- u. Kühlmasch. nach dem Kompressions- u. Absorptions-System, sowie Dampfkessel u. alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten. Beamten- u. Arb.-Zahl 1913 durchschnittl. 90 bezw. 724 Mann.

Kapital: M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600 u. 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich.-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerl. Erhöhung lt. G.-V. v. 26./4. 1898 um M. 300 000 in 250, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 10.—25./5. 1898 zu 325%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertr. 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen $5^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 438 133, Masch., Werkzeuge u. Werkstatt-Utensil. 166 199, Modelle 12 893, Material., fertige u. halbfertige Waren 233 702, Kontor-Utensil. 8982, Pferde u. Wagen 2396, vorausbez. Prämie 7000, Kassa 12 661, Wechsel 360 101, Effekten 1 263 014, Bankguth. 1 122 205, Debit. 1 055 781. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 855 579, Delkr.-F. 300 000, Kredit. einschl. Rückstell. für Talon- u. Wehrsteuer, für Gewinnbeteilig. der Arb. u. Beamten, Unterst.-F. u. Anzahl. auf bestellte Arbeiten 1 119 155, Div. 504 000, do. unerhob. 360, Tant. an A.-R. 26 659, do. an Vorst. 66 805, Vortrag 10 510. Sa. M. 4 683 069.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 409 994, Kursverlust 22 546, Abschreib. 57 266, Reingewinn 607 974. — Kredit: Vortrag 51 264, Zs. 134 667, Fabrikat.-Rohgewinn 911 850. Sa. M. 1 097 782.

Kurs Ende 1886—1913: 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60, 404, 350, 321, 307, 328.80, 431.50, 426, 335, 330, 431, 427, 449, 427.50, 389.50%. Notiert in Berlin; auch in Halle.

Dividenden 1886—1913: 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33, 36, 28, 15, 9, 18, 32, 34, 26, 26, 30, 30, 32, 30, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. W. Roediger, F. Herbst.

Prokuristen: E. Baath, R. König, A. Heinze, M. Sieber.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat R. Riedel, Halle a. S.; Stellv. Rentier S. Weill, Berlin; Komm.-Rat Carl Colberg, Halle a. S.; Wirkl. Geh. Rat, Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Exz., Berlin; Dir. C. Krüger, Naumburg a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank.

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
vormals Georg Egestorff in Hannover-Linden.

Gegründet: 10./3. 1871; eingetr. 14./3. 1871.

Zweck: Übernahme d. i. Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff" betriebenen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven für Haupt- und Kleinbahnen, Bauunternehmer etc., Dampfmasch., Pumpmaschinen für städt. Wasserwerke, Grosswasserraumkessel, Steilrohrkessel System „Hanomag-Stirling", Motorpflüge, Wasserstandsregler Bauart „Reubold", Trocknungs-Anlagen für städt. Klärschlamm, Lloyd-Schiffsmotore. Der Grundbesitz der Ges. in Linden umfasst ein Areal von insgesamt ca. 21 ha, auf welchem sich ca. 65 Fabrik- u. 117 Wohngebäude mit zus. 147 Familienwohnungen befinden. Zur Kraftlieferung der im Betriebe befindlichen 1390 Werkzeugmasch. sind vorhanden 6 Dampfmasch. von 3480 PS., eine Frischdampf-Abdampfturbine von 2400 PS. Leistung, sowie 515 Elektromotoren zur Kraftübertragung u. 2 Akkumulatorenbatterien von 2160 Ampèrestunden für Kraft- u. Lichterzeugung. In den letzten 13 Jahren sind Erweiterungs-Bauten bezw. Neuanschaffungen für ca. M. 15 300 000 erfolgt, so erforderten Um- u. Neubauten u. Neueinricht. 1904/05—1912/13: M. 757 000, 237 494, 1 638 015, 2 987 000, 2 046 000, 977 478, 1 122 340, 874 650, 1 387 601. Im Juni 1913

Fertigstellung des 2600. Dampfkessels sowie im Jan. 1914 Fertigstell. der 7000. Lokomotive. Beschäftigt werden zur Zt. in Linden ca. 4000 Arb. u. 560 Beamte.

Die im Jahre 1906 übernommene Theodor Wiedes Maschinenfabrik A.-G. in Chemnitz wurde am 1./4. 1911 an die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann verkauft (siehe Jahrg. 1912/13).

Umsatz 1898/99—1912/13: M. 10 941 292, 11 162 053, rund 11 760 000, 10 068 000, 11 153 000, 11 427 000, 11 310 000, 9 341 800, 17 162 000, 20 828 000, 24 750 000, 19 000 000, 17 700 000, 16 806 000, 26 828 000. Diese Zahlen verstanden sich ab 1./7. 1906—31./3. 1911 inkl. Chemnitz. Aufträge seit 1./7. bis Okt. 1913 rund M. 28 300 000.

Kapital: M. 8 000 000, und zwar M. 2 683 500 in 5367 Aktien (Nr. 1—5367) à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien (Nr. 1—6532) à M. 300, M. 3 355 000 in 3355 Aktien (Nr. 1 bis 3355) à M. 1000 u. M. 1900 in 1 Aktie à M. 1900. Es wurde in der G.-V. v. 2./6. 1908 beschlossen, die Bezeichnung „Prior.-Aktie" auf den bisherigen Prior.-Aktien durch Überdruck in Fortfall zu bringen, da dieselben keinerlei Vorzugsrechte mehr geniessen. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte (also auf M. 5 250 000) durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 300; 1884—94 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zus. M. 1 351 375. Der Buchgew. bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Noch ausstehende nicht konv. 88 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 pr. Aktie ohne Zs. jederzeit eingelöst. Behufs Übernahme der Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz beschloss die G.-V. v. 17./11. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 450 000 (auf M. 5 093 100) in 450 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 (s. oben). Die a. o. G.-V. v. 2./6. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 2 906 900 (auf M. 8 000 000) in 2905 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à M. 1900 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, hiervon angeboten M. 2 546 000 den alten Aktionären 2 : 1 v. 10.—24./6. 1908 zu 250 %, restliche M. 360 900 neue Aktien übernahm ein Konsort. zu 300 %. Der Zweck dieser letzten Kapitalserhöhung war die Beschaffung der Mittel für Neubauten sowie zur Vergrösserung des Maschinenparks, zur Abstossung der Bankschulden und zur Stärkung der Betriebsmittel für die Erweiterung des Betriebes. Der hierbei für die Ges. erzielte Agiogewinn ist nach Absetzung der Unk. und einer dem Übernahme-Konsort. gewährten Provision in Höhe von M. 4 118 293 dem R.-F. zugeführt.

Hypotheken: Linden: M. 1 800 000 zu $3^1/_2$ % verzinsl. vom 30. 6. 1873, davon am 30./6. 1913 noch ungetilgt M. 265 962. Tilg. jährl. $2^1/_4$ % exkl. ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt) event. 5 % z. allg. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Gesamtabschreib. bis 30./6. 1906 betrugen M. 14 153 950.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikanlage 12 564 518, Effekten 260 784, Wechsel 9154, Kassa u. Reichsbankguth. 86 554, Bankguth. 827 686, Debit. 6 672 603, Patente u. Versuchs-Anlagen 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 4 953 615, Bürgschaften 1 073 671. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Grundschuld 265 962, R.-F. 4 762 250, allg. R.-F. 1 908 295, Garantieverpflicht.-F. 400 000, Ern.-F. 400 000, Delkr.-Kto 250 000, Rückstell. f. Wohlf.-Einricht. 1 545 516 (Rückl. 150 000), Rückstell. f. kraftlos gewordene alte Aktien 18 782, unerhob. Div. 4666, Anzahl. auf Bestell. 473 901, aus lauf. Rechnung 4 843 467, Bürgschaften 1 073 671, Div. 1 600 000, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 70 000, Tant. 228 478, Grat. 125 000, Vortrag 478 597. Sa. M. 26 448 589.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 2 028 053, Abschreib. 900 000, Gewinn 2 652 075. — Kredit: Vortrag 237 861, Betriebsüberschuss 5 342 268. Sa. M. 5 580 129.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, — %; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60 %; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50 %; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8./6. 1890 zu 82 %) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50 %; Prior.-Aktien Lit. A u. B Ende 1893—1913: 123.25, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380, 316, 316, 281.50, 328.25, 380.25, 397.50, 380, 349, 327, 350, 302, 290.25, 266.50, 289.25 % plus lauf. Zs. Notiert Berlin u. Hannover.

Seit 28./10. 1893 für Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz, da sämtl. rückst. Div. auf Lit. A zur Einlös. gelangt und hierdurch Lit. A u. B vollst. gleichberechtigt geworden sind. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V. v. 30./10. 1899 neugedruckt u. sind seit 15./6. 1900 nur solche neu ausgefertigte Stücke lieferbar, welche die Nr. 1—6532 inkl. u. den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels v. 1./7. 1871" tragen. Ab 1./4. 1909 sind nur solche Stücke lieferbar, welche nicht die Bezeichnung Prior.-Aktie führen.

Dividenden: Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1892/93: 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17 %; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1892/93: 6, 6, 6, 6 %; Gleichber. Aktien 1893/94—1912/13: 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25, 20, 25, 25, 24, 20, 16, 14, 20 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Rückständig waren auf Prior.-Aktien zu M. 500 für 1881—1888/89 zus. 40 %, abgestossen aus den Erträgnissen der Jahre 1889/90: 3 %, 1890/91: 10 %, 1891/92: 16 %, 1892/93: 11 % = zus. 40 %.

Vorstand: Direktoren: Dr. Ing. G. ter Meer, Ing. Reg.-Baumeister a. D. Erich Metzeltin, Betriebs-Dir. Alb. Mittenzwei, Hannover.

Prokuristen: Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. Max Kellner, Kaufm. H. Bruhn, Reg.-Baumstr. a. D. Aug. Buschbaum, Ober-Ing. Paul Schutte, Ober-Ing. Max Ott, Ober-Ing. Rud. Engel, Carl Schreibmayr.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Paul Klaproth, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Gerh. L. Meyer, Geh. Rat Dr. Ing. Barkhausen, Hannover: Bankier Rich. Schreib, Bankier Osk. Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bankhaus Rich. Schreib; Hannover: Hannov. Bank.

Hannoversche Waggonfabrik Akt.-Ges.

Sitz in **Ricklingen** bei Hannover. Direktion in Linden-Hannover.

Gegründet: 6./2. 1898 unter der Firma Hannov. Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel u. Buschbaum & Holland) A.-G.; der Zusatz Buschbaum & Holland entfiel lt. G.-V. v. 30./12. 1899 u. die G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss Abänderung der Firma wie gegenwärtig. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb einer Waggonbau-, Wagenbau- u. Holzbearbeitungsfabrik, insbes. die Herstell. u. Verwert. aller Arten von Eisenbahn-, Strassenbahn- u. sonst. Wagen, die Herstellung u. Veräusser. aller zur Ausrüst. von Eisenbahn- u. sonst. Transportmitteln erforderl. Gegenstände u. die Vornahme aller mit dem Ges.-Zwecke direkt oder im Zus.hang stehenden Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich bei anderen Gesellschaften oder Handlungsfirmen, deren Betrieb zu dem ihrigen in Beziehung steht, zu beteiligen. Specialität: Personen- und Güterwagen für Staats- und Kleinbahnen, Strassenbahnwagen, Kesselwagen, Bier- und Milchtransportwagen, Fischwagen, etc. — Zugänge auf Anlage-Kti 1906 und 1907 M. 105 258, 145 671, 1908 (9 Monate) M. 109 080; 1908/09—1912/13: M. 369 388, 177 905, 354 190, 397 606, 212 966. Die Ges. besitzt in Ricklingen ein kleineres u. zwei grössere voneinander getrennt liegende Grundstücke, welche durch eine Fahrstrasse u durch Gleisanlage miteinander verbunden sind, in Grösse von ca. 40 960 qm, sowie ferner ein 1910/11 erworbenes benachbartes Grundstück in Grösse von ca. 4830 qm, dorthin wurde die Holzindustrie u. Kistenfabrik verlegt. Die Auflass. dieses Grundstücks soll erst am 1./10. 1921 erfolgen; die Ges. ist jedoch berechtigt, dieselbe schon früher gegen Zahlung des Kaufpreises zu verlangen. Bis dahin zahlt die Ges. ab 1./10. 1911 eine jährl. Pacht von M. 4000, die sukzessive auf M. 8000 steigt. Der Kaufpreis einschl. der auf dem Grundstück befindl. Gebäude u. Masch. beträgt M. 120 000; in Anrechn. auf den Kaufpreis übernahm die Ges. seinerzeit eine auf dem Grundstück lastende Hypoth. in Höhe von M. 100 000. 1911/12 hat die Ges. ausserdem ein von ihr bisher gepachtetes, inmitten ihres Fabrikterrains gelegenes Grundstück in Grösse von ca. 2580 qm zum Preise von M. 20 400 erworben u. bar bezahlt. Sämtl. Grundstücke sind unmittelbar dem Staatsbahnhof Linden-Fischerhof benachbart u. mit diesem durch Schienengleise verbunden. Auf den Terrains befinden sich 6 Montagehallen — davon die grösste mit einem Flächeninhalt von über 12 600 qm —, welche mit Bearbeit.-Masch., sowie 2 grossen elektr. Schiebebühnen ausgestattet sind, eine neue Lackierhalle für Personen- u. Salonwagen, Lackierwerkstätten für Güterwagen, Anlagen zur Holzbearbeit. u. Holztrockn., Magazingebäude u. das Verwalt.-Gebäude mit den Zeichensälen. Die Grundfläche der massiv u. in Eisenkonstruktion hergestellten Bauten beträgt ca. 18 000 qm — davon ca. 4000 qm mit zweistöckigen u. ca. 700 qm mit mehrstöckigen Gebäuden besetzt —, ca. 7300 qm Grundfläche bedecken Bauten in ausgemauertem Holzfachwerk u. auf ca. 2700 qm sind Lagerschuppen in Holzbau errichtet. Länge der Bahn- und Werkstättengleise beträgt ca. 4380 m. Der Antrieb der Arbeitsmaschinen erfolgt durch 22 Elektromotoren von insgesamt 380 PS. Der Strom wird zurzeit von der Hannoverschen Strassenbahn geliefert. Die Gesellschaft besitzt ferner 8 Gleichstrom-Motoren von insges. 165 PS. Die Kesselanlage der Ges. besteht aus 5 Flammrohrkesseln von 139 bezw. 102, 99, 61 u. 41 qm Heizfläche u. liefert den Dampf für 2 Dampfmasch. von 150 PS. bezw. 35 PS. Diese treiben 2 Dynamomasch. an, von denen die eine von 108 PS. dem Antriebe der verschied. Holzbearbeitungsmasch., die andere mit 32 PS. als Res. dient. Für die Kistenfabrik stehen 2 Doppelflammrohrkessel von je 120 qm Heizfläche u. eine Dampfmasch. von 50 PS. zur Verfüg. Die Heizung der Werkstätten etc. erfolgt durch 14 Niederdruckdampfkessel von insges. 150 qm Heizfläche. Zurzeit ca. 850 Arb. Gesamtabliefer. aller Betriebe 1906 M. 2 543 299, 1907 M. 4 014 425, 1908 (9 Mon.) M. 3 606 347, 1908/09—1912/13 M. 4 595 759, 4 353 721, 4 800 737, ca. 5 300 000, ca. 7 300 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, voll einbez. seit 1899, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit 4% p. r. t., übernommen von einem Konsort., angeboten den Aktionären 120 Stück 5 : 1 bis 1./8. 1899 zu 105%. Die Erhöhung diente zur Beschaffung von Mitteln zur Erweiterung der Betriebsanlagen. Zwecks Sanierung der Ges. wurden im J. 1902 von dem M. 1 100 000 betragenden A.-K. M. 669 000 durch Zuzahl. in Vorz.-Aktien umgewandelt und die restl. Stücke in M. 48 000 Aktien zus.gelegt. Eine weitere Zuzahl. wurde zum gleichen Zweck im J. 1907 eingefordert und auf M. 685 000 Aktien geleistet. Von dem Rest wurden M. 30 000 in M. 5000 zus.gelegt u. M. 2000 für kraftlos erklärt. Gleichzeitig wurde das Recht der Vorz.-Aktien aufgehoben und das Grundkapital durch Ausgabe von M. 510 000 neuen

Aktien auf M. 1 200 000 erhöht. Die a.o. G.-V. v. 5./9. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (also auf M. 2 000 000) in 800, ab 1./10. 1910 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 12.—29./9. 1910 zu 127%. Agio mit M. 121 399 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Deckung für bereits vollendete Neuanlagen sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Im Juli 1914 findet eine Kap.-Erhöh. um M. 500 000 auf M. 2 500 000 statt u. zwar sollen die neuen Aktien erst ab 1./10. 1914 an der Div. teilnehmen. Den Besitzern alter Aktien soll ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zum Kurse von 127% eingeräumt werden. Neben der Kap.-Erhöh. plant die Verwaltung die Ausgabe einer 5% mit 102% rückzahlbaren Anleihe im Maximalbetrage von M. 1 200 000, von der vorerst M. 600 000 begeben werden. Der Erlös aus der Kap.-Erhöh. resp. aus der Oblig.-Anleihe soll zum weiteren Ausbau des Werkes u. zur weiteren finanziellen Konsolidierung der Ges. dienen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 450 000 in 4½% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 105%. Tilg. durch Verlos. ab 1901 in 30 Jahren. II. M. 1 200 000 von 1907, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. ab 1909 in 35 Jahren im Sept. auf 2./1. Verj. der Coup. 4 J. (F.). Zahlst.: Eigene Kasse; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf 30./9. 1913 von Anleihe I M. 284 000, von II M. 1 120 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1907 Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr 1908 lief v. 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonst. Rückl., bis zu 12½% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Vergüt. von zus. M. 15 000). Der Rest wird an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 545 158, Gebäude 1 300 000, Masch. 250 000, Werkzeug u. Geräte 50 000, Inventar 10 000, Gleis- u. Transportanlage 25 000, noch nicht fertiggestellte Neuanlagen 68 209, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Fuhrwerk 1, Erwerb 121 978, Holz-Ind. u. Felgenfabrik 40 000, Kasse 1041, Reichsbank- u. Postscheck-Guth. 110 172, Effekten 6353, Kaut.-Effekten 14 800, Debit. 538 338, Assekuranz 2904, Avale 242 123, Holzlager 803 274, Eisenlager 164 761, Betriebs- u. Waggonbau-Material. 260 146, Halb- u. Fertigfabrikate 632 104. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1898 284 000, do. 1907 1 120 000, ausgeloste do. 34 000, do. Zs.-Kto 16 650, R.-F. 241 399, Bau-R.-F. 110 000 (Rückl. 50 000), Modell-R.-F. 25 000, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 12 000, unerhob. Div. 80, Hypoth. 23 000, Interims-Kto 148 749, Bank-Kto 285 250, Kredit. 172 825, Kaut.-Effekten 14 800, Konto-Anzahl. auf erhaltene Aufträge 13 150, Avale 242 123, Fabrikgrundstück der Holz-Ind. u. Felgenfabrik 120 000, Div. 200 000, Tant. an A.-R. 12 000, Vortrag 81 343. Sa. M. 5 186 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Betriebs-Unk. 837 677, Provis. u. Zs. 123 293, Kursverlust 260, Abschreib. 436 480, Gewinn 343 343. — Kredit: Vortrag 67 303, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 673 751. Sa. M. 1 741 055.

Kurs: Ende 1912—1913: 128, 136.75%. Die Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte im Jan. 1912; erster Kurs 6./1. 1912: 132.40%.

Dividenden: 1898—1907: 6, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10%; 1908 (9 Mon.) 10%; 1908/09: 10%; 1909/10—1912/13: 7, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ing. A. Weiskopf, Rud. Stahlschmidt.

Prokuristen: Arno Motschmann, Reg.-Baumeister A. Nuss, Ingenieur Fr. Pifrement.

Aufsichtsrat: (mind. 3) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer; Stellv. Dr. jur. E. Fleck, Hannover; Graf Carl von Alten-Linsingen, Linden; Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankfurt a. M.; Zivil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschland.

Harburger Eisen- u. Bronzewerke Akt.-Ges. in Harburg (Elbe).

Gegründet: 3./6. bezw. 17./11. 1910, mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 1./12. 1910. Gründer: German Koeber, Rob. Koeber, Hamburg; Heinr. Eddelbüttel, Harburg; Komm.-Rat Friedrich Thörl, Bankdir. Wilh. Weber, Justizrat Rich. Palm, Harburg. German Koeber und Rob. Koeber in Hamburg als alleinige Inhaber der offenen Handelsgesellschaft G. & R. Koebers Eisen- u. Bronzewerke zu Harburg (gegründet 1856) u. Russisch-Deutsche Maschinenbau-Ges. Koeber & Co. zu Taganrog brachten die unter diesen beiden Firmen betriebenen Fabrikgeschäfte mit sämtl. Aktiven schuldenfrei in die Akt.-Ges. ein. Zu diesen Aktiven gehören namentlich auch die Fabriksgrundstücke. Gesamteinbringungswert M. 3 908 588 u. zwar a) Grundstücke in Harburg M. 197 850, b) Grundstück zu Taganrog M. 2150, c) für die auf den zu Harburg belegenen Grundstücken befindlichen Gebäude u. Anlagen M. 430 000, d) do. zu Taganrog M. 86 000, e) unbewegliche Maschinen in Harburg M. 20 000 u. do. in Taganrog M. 4000, f) bewegliche Maschinen M. 580 000, g) Aussenstände M. 1 208 075, h) Wechsel und Kassa M. 367 626, i) Vorräte u. sonstige bewegliche Sachen u. Gegenstände M. 1 012 885, zus. M. 3 908 588. Auf diesen Gesamteinbringungswert erhielten German u. Robert Koeber M. 1 908 588 nebst 4% Zinsen seit 1. 1. 1910 bar gezahlt u. 2000 Aktien à M. 1000, welche durch die Sacheinlagen als voll gezahlt gelten. Heinr. Eddelbüttel in Harburg brachte seine in Harburg unter der Firma H. Eddelbüttel betriebenen Fabriken mit sämtlichen Aktiven gleichfalls schuldenfrei in die Akt.-Ges. ein. Zu diesen Aktiven gehören namentlich auch

die in Harburg belegenen Grundstücke. Gesamteinbringungswert M. 542 780 und ist im einzelnen festgesetzt wie folgt: a) Grundstücke M. 60 000, b) Gebäude M. 100 000, c) Masch. M. 65 000, d) Aussenstände M. 195 670, e) Kassa M. 110, f) sonst. Sachen und Gegenstände M. 122 000, zus. M. 542 780. Hierfür erhielt Heinr. Eddelbüttel M. 292 780 nebst 4% Zs. seit 1./1. 1910 bar gezahlt u. 250 Aktien à M. 1000, welche durch die Sacheinlagen als voll gezahlt gelten.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb v. Maschinen u. Apparaten aller Art sowie Betrieb von Kesselschmieden, von Giessereien u. von allen sonst. Geschäften, welche nach dem Ermessen des A.-R. mit den vorberegten Zwecken in Verbindung stehen oder zu bringen sind. Spezialität: Ölpressen, Ölextraktionsanlagen, Raffinerien, Gummifabrikseinrichtungen. Das Gesamtwerk umfasst folgende selbständige Abteil.: a) Masch.-Fabrik, b) Kesselschmiede u. Apparate-Bauanstalt, c) Eisengiesserei, d) Bronzegiesserei. Die Fabrikation der Abteil. a), Masch.-Fabrik, besteht im wesentl. in der Herstellung von hydraul. Anlagen, speziell für die Öl- u. Gummifabrikation. Zu dieser Abteil. gehören auch die Anlagen der Russisch-Deutschen Maschinenbau-Ges. Koeber & Co. zu Taganrog am Asow'schen Meer. Sie umfassen eine mechan. Werkstätte sowie den Montage- u. Schmiedebetrieb. Fabriziert werden hier hauptsächlich schwere Masch. Die Produktion der Abteil. b), Kesselschmiede u. Apparate-Bauanstalt, steht in unmittelb. Zus.hange mit derjenigen der Masch.-Fabrik. Sie betrifft Apparate zur Ölgewinnung auf chem. Wege (Extraktionsverfahren), Apparate zur Veredelung des Öles (Raffinationsverfahren, Kokosbutterfabrikation), Firniskochereien u. dergl. Die Abteil. c), Eisengiesserei, befasst sich ausschl. mit der Produktion von Qualitäts-Guss, u. zwar werden ausser Gussstücken für den Bedarf der Masch.-Fabrik u. Kesselschmiede Schiffsmaschinenguss u. speziell schwere Lehm- u. Sandgussteile in jeder vorkommenden Grösse für Werften u. Elektrizitäts-Ges. erzeugt. Die Abteil. d), Bronzegiesserei, umfasst 2 Flammöfen, 9 Tiegelöfen u. eine moderne Putzerei, die durch Pressluft angetrieben wird. Sämtl. Betriebe werden durch elektr. Kräne bedient, darunter 15 Schwenk-Kräne, 12 Dreimotoren-Laufkräne u. 12 Kräne mit teilweiser elektr. Ausrüstung. Örtlich verteilen sich die Fabrikationsanlagen auf 3 von einander getrennt liegende Grundstücke. Das Hauptwerk, die ehemaligen G. & R. Koebers Eisen- u. Bronzewerke, liegt in Harburg, auf einem von der Eisenbahn u. dem Seevekanal umgrenzten Grundstücke von 20 629 qm Grösse; davon sind ca. 15 000 qm bebaut. — Die Anlagen der früheren Masch.-Fabrik H. Eddelbüttel befinden sich ebenfalls in Harburg, auf einem am Umweg, etwa 0,2 km von dem erstgenannten Hauptareal entfernt, gelegenen Grundstück, von 1683 qm Grösse, das vollständig überbaut ist. — Das Grundstück in Taganrog, auf dem die Anlagen der russisch. Abteil. errichtet sind, ist eine Dessätine = ca. 11 000 qm gross, wovon ca. 2520 qm mit durchweg massiven Gebäuden bebaut sind. — Ausserdem hat die Ges. noch 11 100 qm Grundbesitz im Radeland bei Harburg, ca. 2.8 km von dem an erster Stelle erwähnten Hauptareal entfernt liegend. Dieser Grundbesitz ist bisher für die Werksanlagen der Ges. nicht benutzt worden. Es wird indes beabsichtigt, einzelne Spezialbetriebe dorthin zu verlegen. Das Hauptwerk ist mit eigenem Eisenbahn-Anschluss versehen, ebenso das Taganroger Werk. Zugänge auf Anlage-Kti 1910—1913: M. 218 401, 154 260, 101 992, 68 088. Umsatz 1910 bis 1913: M. 5 207 151, 6 255 270, 5 667 557, 6 106 686. Ca. 850 Arb. Das russische Unternehmen zu Taganrog hat 1910/11 hauptsächl. infolge von Ausfällen bei der Kundschaft mit Verlust gearbeitet, u. zwar pro 1910 mit M. 74 597 u. pro 1911 mit M. 105 819, dagegen konnten für 1912 u. 1913 Gewinne erzielt werden.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. event. zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 266 100, Gebäude 560 200, Masch. 362 066, Werkzeuge, Geräte u. Utensilien 18 000, Zeichnungen u. Modelle 12 500, Formen u. Giessereiinventar 15 000, Fuhrwerk 1, Bureauinventar 1, Kassa 5029, Wechsel 681 665, Bankguth. 851 772, Debit. 1 601 125, Warenvorräte, Halb- u. Fertigfabrikate 1 167 392. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 350 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 89 149, Kredit. 693 521, Div. 525 000, do. alte 220, Tant. 145 699, Vortrag 237 263. Sa. M. 5 540 854.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 293 656, Reingewinn 1 007 963. — Kredit: Vortrag 211 793, Betriebsüberschuss 1 089 826. Sa. M. 1 301 619.

Kurs Ende 1912—1913: 156.50, 146%. Die Aktien wurden am 19./10. 1912 zu 156% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden 1910—1913: 9, 10, 11, 15%.

Direktion: German Koeber, Heinr. Eddelbüttel, Carl Kimmel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Komm.-Rat Wilh. Weber, Stellv. Komm.-Rat Friedrich Thörl, Harburg; Komm.-Rat Paul Klaproth, Hannover; Justizrat Rich. Palm, Harburg.

Prokuristen: Ad. Wiesch, Eugen Fiehn.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank.

A. Horch & Cie. Motorwagen-Werke Akt.-Ges. in Zwickau.

Gegründet: 12./3. 1904; eingetr. 15./4. 1904. Erwerb der Firma A. Horch & Cie. Lt. G.-V. v. 16./7. 1904 Sitz der Ges. von Leipzig nach Zwickau verlegt. Gründer s. Jahrg. 1905/06.

Zweck: Herstell. u. Handel mit Motoren, Motorwagen u. beliebigen anderen Artikeln. 1904 wurde das Fabrikgrundstück der ehemaligen Segeltuchfabrik von Wächter & Zäuner an der Crimmitschauerstr. in Zwickau erworben u. der erweiterte Betrieb dahin verlegt. Zugänge auf Anlagen-Kti u. Anschaff. erforderten 1907—1913 M. 197 327, 44 024, 127 294, ca. 400 000, 85 570, ca. 280 000, 201 797: letztere Beträge besonders für Neubauten u. Anschaff. Der Grundbesitz der Ges. liegt im Nordwesten der Stadt Zwickau in der Crimmitschauer Strasse, er umfasst 5 ha 9,2 ar. Davon sind ca. 2 ha bebaut mit folgenden Gebäuden: ein einstöckiges Motorwagenfabrikgebäude mit 5 Wohnungs- u. 4 anderen Anbauten, ein zweistöckiges Motorwagenfabrikgebäude, ein zweistöckiges Verwalt.-Gebäude, ein Nebenwohngebäude u. ein Waschgebäude, alles in massiver Ausführung; ferner ein einstöckiges, massives Gebäude mit Eisenbetondecken, enthaltend die Schmiede, Kupferschmiede, Härterei u. Klempnerei, sowie umfangreiche Lagerräume; ausserdem ist ein Fahrradschuppen aus Eisenkonstruktion vorhanden u. verschiedene kleinere Baulichkeiten. Ein vierstöckiges Fabrikgebäude mit insgesamt 11 000 qm Arbeitsflächenraum ist im Bau begriffen u. soll bis Anfang Juli 1914 fertiggestellt werden. Zum Betriebe der Fabrik dienen ein Dieselmotor von 200 PS. u. 1 Dampfmasch. von 150 PS. mit 2 Dampfkesseln mit automat. Feuerungsanlage. Die Werkstätten sind mit 226 Werkzeugmasch. ausgerüstet. Ca. 97 Beamte u. 697 Arb. Umsatz 1906 bis 1911: M. 1 012 193, 1 362 291, 1 352 229, 1 920 958, 2 573 304, 2 978 097; 1912 M. 3 690 228 für 10 Monate (1912 ca. 44%ige Steigerung des Umsatzes): 1912/13 M. 4 067 065.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 110 000, erhöht lt. G.-V. v. 20. 9. 1904 um M. 240 000 in 240 Aktien, hiervon begeben 100 Stück zu 101.50% als Gegenleistung für eine Einlage, restl. 130 Stück mit 107.50% ausgegeben. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 31. 3. 1906 um M. 175 000 in 175 Aktien, hiervon begeben 262 Stück zu 110%, 13 Stück zu 115%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 9./10. 1907 um M. 175 000, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1909 um M. 300 000, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Weiter erhöht zur Deckung eines Teiles der Bankschuld lt. G.-V. v. 14./3. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1 1911, übernommen von einem Konsort. zu 165%, welches die spesenfreie Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse u. der neuen M. 500 000 an der Zwickauer Börse übernahm. Agio mit ca. M. 300 000 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 29./3. 1912 um M. 750 000 in 750 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912, übernommen von einem Konsort. zu 156%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 zu 156%. Agio mit ca. M. 340 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1914 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1914, begeben an ein Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären vom 30./3.—18./4. 1914 zu 155%. Agio mit rund M. 323 000 in R.-F.

Hypotheken: Auf dem Grundbesitze der Ges. ruht an erster Stelle eine jährl. Rente von M. 79.52 für die Landeskulturrentenbank. Dahinter folgen M. 150 000, mit $4^1/_4$% verzinsl. u. vierteljährl. kündbar. Sodann kommen M. 2500 Kostensicherung für die vorstehende Hypoth. von M. 150 000. Weiterhin stehen eingetragen: M. 20 000 zur Sicherung für eine einem früheren Besitzer zu zahlende Konventionalstrafe, falls in der Gesamtzahl der in den auf dem Grundstück betriebenen industriellen Unternehmen beschäftigten Arbeiter mehr als 10% weibliche Arbeiter beschäftigt werden; sodann M. 100 000 mit 5% verzinsl. u. vierteljährl., für den Gläubiger nicht vor 1./10. 1913 kündbar. Die Hypoth. von M. 150 000 u. M. 100 000 sind in der Bilanz auf Hypoth.-Kto verbucht.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10.; bis 1911 Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grundstücke 142 645, Gebäude u. Anlagen 490 000, Werkstatt-Einricht. 319 600, Betriebs-Einricht. 156 300, Mobil. u. Utensil. 1, Modelle 1, Klischees 1, Patente 1, Werkzeug 92 000, Konsignationswagen u. Waren 315 513, fertige Teile 571 188, halbfertige Teile 973 705, Rohmaterial. 861 183, Betriebs-Material. 25 131, Handl.- do. 13 764, Interimskto 33 814, Kassa 29 703, Kaut. 7641, Wechsel 72 288, Bankguth. 15 726, Debit. 1 185 928. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 960 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 38 986 (Rückl. 4000), Bank-Kto 320 597, Anzahl.-Kto 26 100, Kredit. 771 857, Interimskto 98 947, Delkr.-Kto 105 191 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Div. 337 500, do. alte 562, Tant. u. Grat. 85 292, Wehrsteuer 10 000, Vortrag 41 102. Sa. M. 5 306 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 248 056, Zs. 6897, Abschreib. 211 026, Reingewinn 510 394. — Kredit: Vortrag 12 626, Bruttogewinn 963 748. Sa. M. 976 375.

Kurs Ende 1910—1913: 198.50, 211, 197, 183%. Im J. 1910 an der Zwickauer Börse eingeführt. Die Zulassung in Berlin erfolgte Ende Juni 1911 auf Antrag der A. Busse & Co. Akt.-Ges. Erster Kurs am 1./7. 1911: 205%. Kurs ult. 1911—1912: 215, 200%. Die Aktien Nr. 1501—2250 wurden am 9./7. 1912 zu 191% eingeführt, Nr. 2251—3000 seit Mai 1914 lieferbar.

Dividenden: 1904—1911: 0, 4, 25, 25, 19, 12, 12, 12%. 1912 (Jan.—Okt.): 15% p. a., also für das Geschäftsj. von 10 Mon. $12^1/_2$% (junge $6^1/_4$%); 1912/13: 15%.

Direktion: J. Holler.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbesitzer E. Freytag, Zwickau; Stellv. Mor. Bauer, Plauen i. V.; Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Stöss, Fabrikbes. A. Kramer, Komm.-Rat G. Rödel, Zwickau.

Prokuristen: Fritz Seidel, G. A. Rehn, A. G. K. Paulmann.

Zahlstellen: Zwickau: Ges.-Kasse, Vereinsbank; Berlin: A. Busse & Co. Akt.-Ges.

Howaldtswerke in Kiel.

Gegründet: 4./5. 1889; eingetr. 19./6. 1889.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Masch.-Fabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Grundstücke in Dietrichsdorf u. Neumühlen repräsentieren jetzt ca. 72 ha Fläche mit ca. 2000 m Wasserfront. Vorhanden sind 15 Dampfmasch., 7 Dampfhämmer, eine 800 t-Schmiedepresse, 1 Riesendrehkrahn von 150 t Tragkraft, sowie ca. 400 verschiedene Werkzeugmasch. Die Anlagen wurden in den Jahren 1899—1908 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert u. für Vergrösserungen 1901—1913 M. 756 130, 1 070 093, 952 635, 750 816, 860 906, 228 300, 410 000, 551 638, 945 264, 1 080 447, 951 200, 1 001 585 ausgegeben, davon entfallen 1912/13 M. 252 600 auf Werfteinrichtungen, M. 2245 auf Grundstücke, M. 160 100 auf Fabrikgebäude, M. 437 485 auf Masch., M. 112 942 auf Werkzeuge. Die Ges. hat eine weitere Anzahl angrenzender Grundstücke erworben, doch sollen davon ca. 500 000 qm als entbehrlich wieder verkauft werden (siehe unten). — Die Gesellschaft ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges. in Dietrichsdorf bei Kiel, deren A.-K. I. Em. von M. 200 000 (Wert lt. Bilanz M. 234 000) sich seit Erricht. genannter Ges. in dem Besitz der Werke befindet. (Div. 1897—1899 je 10%. 1900—1913: 7, 10, 8, 4, 4, 0, 8, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%). Die Howaldtswerke sind ferner beteiligt an der Kleinbahn „Kieler Hafenbahn - A. - G.“ mit M. 275 000 Aktien. Die Eisenhütte Holstein A.-G. als Nachfolgerin des früheren Stahlwerks Rendsburg in Konkurs ist 1911 neu gegründet worden, nachdem das alte Stahlwerk von den Howaldtswerken im Versteigerungstermin erworben wurde. Das Werk wurde am 29./4. 1911 in Betrieb gesetzt. Div. 1911/12—1912/13: 8, 6%. An dieser neuen Ges. sind die Howaldtswerke mit M. 624 000 beteiligt. Produkt. von Howaldtswerken 1901/02—1912/13: M. 10 363 479, 4 525 906. 9 729 553, 7 662 805, 7 955 776, 7 563 654, 8 617 424, 2 061 256, ? 7 335 614, 14 449 864, 24 904 868. Ausser dem Linienschiff S. M. S. „Kaiserin“ kamen im Jahre 1912/13 zur Ablieferung die Petroleum-Tankdampfer „Sioux“, „Mohawk“, „Tecumseh“, „Kiowa“ u. „Mohican“, sämtl. von je 7200 t Tragfähigkeit für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges. in Hamburg, ausserdem ausgeführt Reparat., Dockungen u. kleine Lieferungen. Der Gesamtauftragsbestand war am 1./10. 1913: Pontons für das Kaiserliche Kanalamt in Brunsbüttelkoog, Kl. Kreuzer „Rostock“ für die Kaiserlich Deutsche Marine, Petroleum-Tankdampfer „Leda“ von 10 000 t für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges. in Hamburg, Petroleum-Tankdampfer „Jupiter“ von 15 300 t für die gleiche Ges., 1 Frachtdampfer von 10 400 t für die Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“ in Bremen, 1 Petroleum-Tankdampfer von 7200 t für die Deutsche Erdöl - Akt. - Ges. in Berlin, 2 Frachtdampfer von je 12 000 t für den Norddeutschen Lloyd, Bremen, Linienschiff „T“ für die Kaiserlich Deutsche Marine. Arb.-Zahl über 3200.

Kapital: M. 4 100 000 in 1700 Vorz.-Aktien von 1913 à M. 1000 u. 2400 abgest. St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 1 000 000, zu 117.50% an die Aktionäre begeben; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./3. 1899 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 125%, lt. G.-V. v. 4./5. 1900 um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, angeboten den Aktionären zu 125%. Die a.o. G.-V. v. 19./1. 1909 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöh. durch Ausgabe von M. 3 000 000 in 1500 5% Vorz.-Aktien à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./4.1909, übernommen zu pari von der Gruppe Turbinia Deutsche Parsons Marine A.-G. in Berlin u. Brown Boveri & Co. A.-G. in Mannheim behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft zwischen diesen Firmen u. Howaldtswerken. Ausserdem erhielten die beiden gemeinschaftl. Übernehmer der Vorz.-Aktien die Parsons Turbinia A.-G. u. Brown Boverie & Co. A.-G. in Mannheim M. 500 000 Genussscheine zu je M. 1000, die vom Reinertrag 5% vorweg bekommen, also abgesehen von der Aktien-Div. Die Vorz.-Aktien geniessen ein Vorrecht bei einer event. Liquid. der Ges. Die Ges. hat das Recht, diese Genussscheine an einem 1./10., frühestens aber am 1./10. 1912 gegen eine Entschädigung von M. 1000 für jeden einzelnen, und zwar sämtliche oder durch das Los bestimmte einzelne Nummern, nach 6 monat. Voranzeige zurückzuziehen. (Siehe auch unten bei Gewinnverteilung.) Zur Sanierung der Gesellschaft (Unterbilanz ult. Sept. 1909 M. 2 983 488) u. zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 23./6. 1910 folgendes: Die Boveri-Gruppe willigt in eine Zus.legung der im Jahre 1909 geschaffenen M. 3 000 000 Vorzugsaktien im Verhältnis von 4 zu 3 (also auf M. 2 250 000) u. die Stammaktionäre (M. 5 000 000) sind mit der Zus.legung ihrer Aktien im Verhältnis von 5 zu 3, also auf M. 3 000 000, einverstanden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen, ebenso der Antrag auf Wiedererhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 durch Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1910, welche den Besitzern von St.-Aktien al pari anzubieten waren. Durch die Zus.legung der Aktien wurde das seither. Kap. also von M. 8 000 000 auf M. 5 200 000 ermässigt. Der sich hiermit ergebende Buchgewinn von M. 2 750 000 ist zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. u. Reservestellungen verwendet worden. Durch die beschlossene Kapitalserhöhung wurde das A.-K. wieder auf M. 7 750 000 gebracht (1125 abgest. Vorz.-Aktien von 1909 à M. 2000, 2500 Vorz.-Aktien von 1910 à M. 1000 u. 3000 abgest. St.-Aktien à M. 1000). Die neuen M. 2 500 000 Vorz.-Aktien wurden den alten St.-Aktionären im Sept. 1910 zu 100% plus 3% Aktienstempel angeboten.

Sanierung 1913: Über die Geschäftsjahre 1906—1911 siehe Jahrgang 1913/14 dieses Buches. Trotz eines grossen Auftragbestandes im Jahre 1911/12 war das rechnerische

Ergebnis desselben ein ungünstiges; die Ges. litt schwer unter der Steigerung der Preise für Rohmaterial. u. der Arbeitslöhne, besonders war das bei den Bauten für die kaiserl. Marine der Fall; hierzu traten Verluste bei Versuchsdampfern, ausgiebige ordentl. Abschreib. (M. 660 879) u. a.o. Abschreib. auf Anlagen (M. 1 403 973, hier inkl. 370 741 auf Debit.), sowie M. 1 166 841 Rückstell. auf Debit. u. für im Bau befindl. Marineaufträge, sodass sich für 1911/12 ein Gesamtverlust von M. 3 650 000 ergab. Zur Tilg. desselben sollte bereits die G.-V. v. 4./4. 1913 eine Zus.legung der Vorz.- u. St.-Aktien beschliessen, doch setzte diese G.-V. zunächst eine Revisionskommission ein, die zu dem Ergebnis kam, dass die Abschreib. noch um ca. M. 2 000 000 zu erhöhen seien. Die Bilanz wurde nach den Vorschlägen der Kommission abgeändert, jedoch mit einer kleinen Modifikation in den Abschreib., sodass die Unterbilanz auf rund M. 5 350 000 gegen M. 3 600 000 nach den Vorschlägen der Verwalt. ausläuft. Ferner beschlossen die a.o. G.-V. v. 29./4. bezw. 21./7. 1913 das A.-K. (M. 7 750 000) um den Betrag dieser Unterbilanz in der Weise herabzusetzen, dass die M. 3 000 000 St.-Aktien im Verhältnis von 6 : 1 u. die M. 4 750 000 Vorz.-Aktien im Verhältnis von 5 : 2 zus.gelegt wurden; (Frist 15./11. 1913) Herabsetz. zus. um M. 5 350 000, also auf M. 2 4000 000. Es wurde aber vereinbart, dass für die Geltendmachung von event. Regressansprüchen noch das alte Kapitalverhältnis massgebend sein soll. Die zus.gelegten Vorz.-Aktien wurden nach diesem Beschluss ihrer Vorrechte entkleidet. Es wurde ferner beschlossen, zur Beschaffung neuer Mittel bis zu M. 2 000 000 neue Vorz.-Aktien auszugeben, die von dem jeweiligen Reingewinn vorweg 6% erhalten u. das Recht haben auf Nachzahl. etwa rückständig gebliebener Div. Dir. Boveri erklärte sich bereit, davon M. 1 000 000 zu übernehmen u. zum Bezuge von weiteren M. 700 000 neuer Vorz.-Aktien waren die beteiligten Kieler Banken bereit. Es wurden also M. 1 700 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913 emittiert. A.-K. also jetzt M. 4 100 000 in 2400 St.-Aktien u. 1700 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. v. 1899, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5./4. bezw. am nächsten Werktage auf 1./7.: ab 1. 7. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. vorbehalten, bei vorzeitiger Tilg. hat die Rückzahl. zu 103% zu erfolgen. Sicherheit erststell. Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden, Masch. etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonst. Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypoth. hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleib. Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diente zum Umtausch bezw. zur Einlös. der Oblig. von 1894 (s. oben), ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehr. der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Kiel: Kieler Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 101.75, —, 102, —, —, 101.50, 103.60, 102, 100.90, 98.50, 100, 99.50, 98, —, —% (Hamburg Ende 1900—1913: 102, 101.75, 103.50, 103.50, 103, 103, 102, 98.90, 99, 99.95, 98.65, 99, 98, 91%). Aufgelegt 8./9. 1899 zu 102%. Die 4½% zu pari rückzahlb. Oblig. von 1894 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1903, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7. bis längst. 1932; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch sichergestellt (zumeist an 2. Stelle nach obiger I. Anleihe) u. diente zur Flüssigmachung der durch die Neubauten der letzten Jahre festgelegten Gelder. In Umlauf Ende Sept. 1913 von Anleihe I u. II: M. 2 782 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 102, 100.75, 98, 98, 97, 94.75, 95, 91, 80%. Eingeführt daselbst Ende Juli 1905.

Hypotheken: M. 94 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 4 St., 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besond. Res., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., vom verbleibenden Gewinn 5% an Genussscheine, von restl. 95% erhalten die neuen Vorz.Aktien von 1913 6% Div. (mit Nachzahl.-Verpflicht.), dann 5% Div. an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe d. § 245 d. H.-G.-B. (doch mind. M. 2500 feste Vergüt. für jedes Mitgl., welche auf die Tant. anzurechnen ist), Rest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig bezw. nach G.-V.-B. Die G.-V. kann bestimmen, dass bis zu einem Fünftel dieses Gewinnrestes zur successiven Zurückziehung der Genussscheine bezw. zur Bildung eines diesem Zweck dienenden Fonds zu verwenden ist, auch kann die G.-V., nachdem 6% Div. auf Stamm- u. Vorzugsaktien gezahlt sind, über den verbleibenden Rest zur verstärkten oder vollständigen Einlösung der Genussscheine verfügen.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 2 742 240, Fabrikgebäude 1 484 830, Wohngebäude 628 160, Masch. 1 977 285, Werfteinricht. 1 195 362, Werkzeuge 212 003, Feuerwehr u. Inventar 29 000, Mobil. 36 000, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Fahrzeuge 87 719, Patente 1, Material. 1 485 283, fertige u. halbf. Waren 9 963 306, Wertp. 1 711 414, Wechsel 12 741, Debit. 1 870 501, Kassa 17 028. — Passiva: A.-K. 4 100 000, Oblig. 2 782 000, Haus-Hypoth. 94 000, Beamten-Pens.-Kasse 52 843, Arb.- do. 31 710, Lombard 34 000, Akzepte 1 663 133, Kredit. 4 257 435, Anzahl. 9 334 200, Rückstell. 1 028 517, R.-F. 3751, Rückstell. für Genussscheine 3564, Div. an Vorz.-Aktien 51 000, Vortrag 16 719. Sa. M. 23 452 876.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Übertrag auf Rückstell. 38 338, Oblig.-Zs. 134 142, sonst. Zs. 230 260, Abschreib. 447 710, Reingewinn 75 035. — Kredit: Saldo aus Kapitalreduktion 38 338, Fabrikat.-Gewinn 887 148. Sa. M. 925 486.

Kurs der St.-Aktien Ende 1896—1909: 131, 143, 144.10, 140.60, 118, 117, 119.60, 113.80, 131.40, 117, 105.75, 80.40. 69.25, 86%. Aufgel. 2./5. 1896 zu 130%. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./10. 1910 franko Zs., dann Notiz am 15./12. 1910 ganz eingestellt. Andere Aktien sind nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1890/91—1912/13: 6. 7. 8. 8, 8, 6, 7, 7, 8, 8, 8, 5, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien von 1909 im J. 1909 (v. 1./4.—30./9.): 0%: 1909/10—1911/12: 0, 0, 0%. Neue Vorz.-Aktien 1912/13: 6% p. a. für die Zeit v. 1./4.—30./9. 1913. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Joh. Koch, Carl Poeschmann, Ernst Schwerdtfeger, Friedr. Urlaub.

Prokuristen: Ober-Ing. Emil Schaumann, Ing. Paul Degn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Justizrat Dr. Benno Mühsam, Berlin; Dir. Walter Boveri, Baden; Dir. Walter Siegmund, Vizeadmiral z. D. von Basse, Exc., Korvetten-Kap. Graf von Bernsdorff, Berlin; Bank-Dir. Frahm, Kiel; Dir. Gaa, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank. Abel & Co.: Kiel: Kieler Bank.

Kalker Werkzeugmaschinenfabr. Breuer, Schumacher & Co.,

Actiengesellschaft zu **Cöln-Kalk.**

Gegründet: 22./5. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 12./6. 1900. Übernahmepreis der früheren Commandit-Ges. in Firma Kalker Werkzeugmasch.-Fabrik L. W. Breuer, Schumacher & Co. M. 2 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen in jeder Form, namentlich Herstellung von Masch. aller Art, insbes. auch von Werkzeugmasch. etc. Die Ges. stellt mittlere u. schwere Werkzeugmasch., Hilfsmasch. für Hütten- u. Walzwerke, sowie Schiffbau, Lokomotiv- u. Dampfkesselbau, Stahl- u. Walzwerksanlagen u. hydraulische Masch. her. Der Grundbesitz der Ges., der im Stadtbezirke Kalk liegt, beläuft sich auf zus. 47 125 qm. Die auf diesem Grundstücke errichteten Fabrikanlagen bestehen aus einer im J. 1906 neugebauten grossen Drehereihalle von ca. 2300 qm Flächeninhalt und, daran anschliessend, einer Montagehalle für Werkzeugmaschinenbau von 1904 qm Flächeninhalt. Hieran gliedert sich ein ca. 800 qm grosser Shedbau, der das Magazin, die Werkzeugmacherei u. Badeanstalt enthält. Eine weitere 1930 qm grosse Halle aus Eisenfachwerk mit einer Galerie von 880 qm Bodenfläche dient als Berarbeitungswerkstätte für die schweren Maschinenteile. Für die Montage der hydraulischen ist eine geräumige Montagehalle von ca. 2200 qm vorhanden, auf deren Galerie von 1000 qm Flächeninhalt sich ebenfalls noch eine grosse Anzahl Bearbeitungsmasch. befinden. Die in den voraufgeführten Gebäuden fertiggestellten Masch. gelangen in einer ca. 100 m langen Kranbahnhalle, die als Montage benutzt wird, zur Lagerung bezw. zur Verladung. Ausserdem besitzt das Werk eine im J. 1912 erbaute Halle für Schwerbearbeitung von 4135 qm, sowie eine im J. 1908 errichtete, mit Schmiedepressen, Lufthämmern etc. ausgerüstete Schmiede von 375 qm Flächeninhalt, sowie eine 1125 qm grosse Modellschreinerei u. 7 Modellschuppen. Auf dem Grundstücke befindet sich ausserdem ein geräumiges zweistöckiges Verwalt.-Gebäude von 730 qm Fläche. Die Werkstätten sind mit ca. 330 Werkzeugmasch. versehen. Zum Betriebe der Masch. dienen ca. 100 Elektromotore mit zus. ca. 1200 PS., die von einer eigenen elektr. Zentrale aus gespeist werden, in welcher der von der Stadt Cöln zurzeit bezogene Starkstrom transformiert wird, und die eine Leistungsfähigkeit von ca. 1500 PS. hat. Das Werk besitzt ausserdem: 6 Dampfkessel mit ca. 600 qm Heizfläche u. 3 Dynamos. Der Fabrik steht ein Bahnanschlussgleis zur Verfügung. Für Neuanlagen u. Neuanschaff. wurden 1911/12—1912/13 zus. M. 1 700 000 verausgabt. Zahl der Arb. u. Beamten zurzeit ca. 1200.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Von den 3600 Aktien wurden bei der Gründung 1100 Stück bar eingezahlt, während 2500 Stück durch das zum 1./7. 1899 erfolgte Einbringen der Kommandit-Ges. in Fa. Kalker Werkzeugmaschinenfabrik L. W. Breuer, Schuhmacher & Co. in Kalk als mit M. 2 500 000 vollgezahlt galten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 5% bei 3—5 Mitgl., besteht der A.-R. aus mehr Mitgl., so erhöht sich die Tant. für jedes weitere Mitgl. um 1% bis höchstens 7%, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 543 774, Gebäude 1 143 160, Masch. 1 339 543, Ausrüst. 503 914, Werkzeuge 216 093, Möbel u. Utensil. 1. Modelle 1. Patente 1. Kassa 22 278, Effekten 24 914, Vorschuss-Kto 1386, Sturmschadenversich. 166, Feuer-Versich. 30 091, Haftpflicht- do. 1834, Vorräte einschl. fert. u. halbfert. Fabrikate 1 707 311, Avale 81 300, Bankguth. 506 077, Debit. 3 359 881. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 244 583 (Rückl. 24 777), Spez.-R.-F. 77 600, Unterstütz.-F. für Beamte u. Arb. 15 213 (Rückl. 5000), nicht gezahlte Löhne 22 802, unerhob. Div. 180, Talonsteuer- u. Wehrbeitrag-Res. 17 800, Kredit. 4 718 628, Avale 81 300, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 104 227, Vortrag 239 397. Sa. M. 9 481 732.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 738 230, Abgang an Gebäude etc. 69 810,

Abschreib. 423 075, Gewinn 733 401. — Kredit: Vortrag 237 851, Betriebsgewinn 1 726 666. Sa. M. 1 964 518.

Kurs Ende 1909—1913: 123, 121.50, 132.10, 122.75, 127.25%. Zugel. in Berlin im Nov. 1909 sämtl. M. 3 600 000, davon aufgelegt am 1. 12. 1909 M. 1 500 000 zu 122.50%; erster Kurs am 7./12. 1909: 123%. Auch in Cöln notiert.

Dividenden 1899 1900—1912/13: 10, 7, 0, 0, 3, 6, 9, 10, 7, 7, 8, 8, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leo Schmeltzer, Jak. Becker.

Prokuristen: Jul. Bukowski, K. Commans, J. Schmitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Stellv. Bank-Dir. Dr. Otto Strack, Komm.-Rat Arnold von Guilleaume, Cöln; Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Burg Zieverich b. Bergheim; Herm. Jos. Wahlen, Cöln.

Zahlstellen: Kalk: Gesellschaftskasse: Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen a. d. R.: Rhein. Bank.

Kirchner & Co., Akt.-Ges. in Leipzig-Sellerhausen.

Gegründet: 26./5. 1897; eingetr. 28./6. 1897. Übernahmepreis M. 1 900 000 der offenen Handelsges. Ernst Kirchner & Co. Gründung siehe Jahrg. 1898/99.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung v. Sägemasch., Holzbearbeitungsmasch. u. Transmiss. sowie von Rohmaterial., Halbfabrikaten, Masch. aller Art u. der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. u. aller hiermit in Verbind. stehenden Geschäftszweige. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux mit eigenen Beamten. Jährl. Umsatz zwischen M. 5 000 000 u. M. 6 000 000. Das Fabrikgrundstück umfasst ein Areal von 35 072 qm. Die vorhandenen Fabrikgebäude haben eine bebaute Fläche von ca. 15 000 qm u. enthalten 38 914 qm Nutzfläche. Die erforderl. Dampfkraft wird erzeugt durch 6 Dampfmasch. von zus. ca. 1200 PS., zu deren Speisung 2 Dampfkesselanlagen dienen, bestehend aus 4 Dampfkesseln von zus. 800 qm Heizfläche. Die Fabrikgebäude enthalten ca. 800 Hilfsmasch., 10 Hebe- u. Laufkrähne u. 3 Fahrstühle. Zurzeit etwa 1250 Arb. u. Beamte. Die Ges. fabriziert ausschliessl. Säge- u. Holzbearbeit.-Masch. aller Art. Ende 1908 erwarb die Ges. das Kotteritzer Dampfsägewerk von Komm.-Rat Kirchner, zum Preise von M. 152 000, um es als Probierstation für die von der Ges. angefertigten Sägemasch. zu benutzen u. diese den Interessenten im Betriebe vorzuführen. Der Kaufpreis ist 1911 beglichen. Im Frühjahr 1911 wurde die mit dem Kotteritzer Dampfsägewerk in Verbindung stehende Wasserkraft nebst dazu gehöriger Anlage gleichfalls von Komm.-Rat Kirchner für M. 48 500 hinzuerworben. Umsatz 1906/07—1910/11: M. 6 326 907, 6 544 231, 5 572 189, 6 187 395, 7 617 701; 1911/12 u. 1912/13 Umsatz weiter gestiegen.

Kapital: M. 5 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—2000 u. 2501—3500) u. 2000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht zur Errichtung v. Neubauten lt. G.-V. v. 3./7. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%. Zur Deckung des Verlustes per 30./6. 1901 v. M. 555 000 beschloss die G.-V. v. 23./11. 1901 M. 55 000 dem R.-F. II zu entnehmen, während die übrigen M. 500 000 durch Vernichtung von Aktien in gleichem Betrage gedeckt wurden, welche Komm.-Rat E. Kirchner der Ges. zu diesem Zwecke valutafrei zur Verfügung gestellt hatte. Demnach verminderte sich das A.-K. um M. 500 000 auf M. 2 000 000. Die a. o. G.-V. vom 19./12. 1906 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 3.—18./1. 1907 zu 125% plus 2% für Aktienstempel. Die neuen Aktien erhielten sofort das Stimmrecht, aber für 1906/07 keine Div. und für 1907/08 nur die Hälfte der Div. die auf alte Aktien entfiel. Eine Zinsvergüt. erhielten die neuen Aktien ebenfalls nicht während der dividendenlosen Zeit. Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1911 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 303%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 1.—15./5. 1911 zu 308%. Die G.-V. v. 10./3. 1911 beschloss auch die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe bis zu M. 1 500 000, doch verfügte die a.o. G.-V. v. 27./2. 1912 deren Nichtbegebung. Zur Betriebserweiterung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 21./10. 1911 nochmalige Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000, übernom. von einem Konsort. (Kirchner'sche Familie) zu 115.50%, davon angeboten den alten Aktionären M. 1 500 000 zu 118%; eingezahlt 25% u. das Agio von 15.50% am 2./1. 1912, 25% am 1./7. 1912, 50% am 1./12. 1912. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./7. 1912 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch, den restl. Reingewinn erhalten ganz die St.-Aktien. Die Einziehung der Vorz.-Aktien mittelst Ankaufs oder auf Grund eines anderen Rechtsgeschäfts ist gestattet. Die Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Liquidation mit 120%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Durchführung von Neuanlagen. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1904) auf 31./12. Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Noch in Umlauf 30./6. 1913: M. 845 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt; nicht notiert.

II. Bis M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, sollen lt. G.-V. v. 10./3. 1911 nach Bedarf ausgegeben werden (siehe oben bei Kap.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie u. 1 Vorz.-Aktie je 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 3% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 12 000), verbleib. Überschuss Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 706 604, Gebäude 982 292, Masch. 420 000 Werkzeuge u. Utensil. 1, Beleucht.-Anlage 1, Bureauutensil. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Klischees 1, Kassa u. Postscheck-Kto 7282, Wechsel 1 279 384, fertige Masch. in der Zentrale 326 381, do. Fil. 560 481, in Arbeit befindl. Masch. u. Teile 147 897, Material. 435 682, Effekten 48 186, Kotteritzer Dampfsägewerk 293 748, Debit. 3 704 182, Bankguth. 1 650 810. — Passiva: St.-Aktien 3 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, Teilschuldverschreib. 845 000, Kaut. 52 612, Kredit. 438 885, Anzahl. auf Maschinenbestell. 102 351, R.-F. 1 688 838, Delkr.-Kto 140 000, Ern.- u. Disp.-F. 176 228, Anschaffung von Masch. 65 603, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 138 548 (Rückl. 20 000), Div. an Vorz.-Aktien 95 000, do. an St.-Aktien 900 000, Tant. an Vorst. 118 930, do. an A.-R. 25 661, Grat. 28 000, Vortrag 878 488. Sa. M. 10 562 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 1 812 594, Abschreib. 154 214. Reingewinn 2 066 080. — Kredit: Vortrag 876 772, Betriebsgewinn 3 156 116. Sa. M. 4 032 889.

Kurs Ende 1899—1913: 258.80, 134, 98.25, 90.75, 116, 160, 253, 207.75, 192.50, 210.50, 294.90, 400, 381, 390.25, 334.75%. Eingeführt durch die Deutsche Bank u. Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899: erster Kurs 8./7. 1899: 202.50%. Seit Juli 1912 sind auch Nr. 3001—3500 lieferbar. Die Aktien Nr. 2001—2500 sind kaduziert. Notiert in Berlin. Die Zulassung der Vorz.-Aktien ist noch nicht beantragt; sie soll auch vorläufig unterbleiben.

Dividenden: St.-Aktien 1896/97—1912/13: 11, 16, 22, 14, 0, 0, 0. 7, 14, 12, 15, 16, 20, 30, 30, 30, 30%; Vorz.-Aktien 1912/13: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Komm.-Rat Ernst Kirchner, Rob. Kirchner.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ing. u. Masch.-Fabriksbes. Otto Müller, Stellv. Kaufm. Karl Storm, Leipzig; Ottomar Kirchner, Kaufm. Louis Kröber, Altenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank, A. Busse & Co. A.-G.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Kochs Adlernähmaschinen-Werke Akt.-Ges. in Bielefeld.

(Firma bis 23./4. 1913: Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, Act.-Ges., vorm. H. Koch & Co., dann bis 8./7. 1913 Kochs Adler-Werke A.-G.)

Gegründet: 23./27./11. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestand. Firma H. Koch & Co. in Bielefeld ab 1./1. 1895 für M. 1 043 382; eingetr. 9./12. 1895. Gründ. s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei; Fabrikation von Fahrrädern und Lederwalzen. 1898 Verkauf der alten Fabrik an der Bahnhofstr.; Bau einer neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstrasse. 1903 Ankauf der am Güterbahnhof belegenen ca. 14 000 qm grossen, mit Geleisanschluss versehenen Fabrikgrundstücke der Masch.-Fabrik Diedrichs & Bracksieck mit aufstehenden Gebäulichkeiten, jedoch ohne Inventar für M. 264 245. Auf dem Grundstück 1904/1905 Errichtung einer neuen Eisengiesserei. Gesamtgrösse der Grundstücke jetzt über 23 000 qm. Zugang auf Anlagen-Kti 1906—1913: M. 108 804, 156 791, 238 474, 38 814, 123 178, 257 845, 73 726, 42 193. 1907—1908 sowie 1910—1913 fanden Erweiterungsbauten der Nähmasch.-Fabrik statt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung 1898 um M. 350 000 zu 140%, 1904 um M. 450 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nähmasch. u. Fahrradfabrik: Grundstücke 124 900, Gebäude 520 000, Betriebseinricht. 65 200, Werkzeugmasch. 222 500, Werkzeuge 48 300, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleit. 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1, Inventar 1, Modelle 1, Riemen 1. Fuhrwerk 1; Eisengiesserei: Grundstück 203 700, Gebäude 138 000, Betriebseinricht. 35 100, Anschlussgleisanlage 1, Werkz. u. Vorricht. 1, Dampfheiz.-, Gas- u. Wasserleit. 1, elektr. Kraft. u. Lichtanlage 1, Inventar 1, Formplatten u. Modelle 1. Formkasten 1, Riemen 1, Wechsel 386 948, Kassa 40 437, Waren 1 003 863, Debit. 923 619, Hypoth. 39 851, vorausbez. Feuerversich. 1167. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 351 000, Spez.-R.-F. 440 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 190 000 (Rückl. 27 339), Talonsteuer-Res. 12 000, Unterst.-F. 106 550, Kredit. 567 025, unerhob. Div. 220, Div. 198 000, Tant. u. Grat. 52 037, Vortrag 36 767. Sa. M. 3 753 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont u. Skonto a. Wechsel u. Debit. 40 533, Abschreib. 122 493, Gewinn 334 144. — Kredit: Vortrag 31 389, Waren- u. Fabrikat.-Kto 465 781. Sa. M. 497 170.

Kurs Ende 1896—1913: 171, 174.50, 162, 152.75, 147, 134.25, 157.80, 191, 208, 199.75, 193.25, 171.50, 166, 187, 201.25, 207.25, 192.50, 182.75%. Eingef. 5./6. 1896 zu 173%. Notiert in Berlin; lieferbar ab 1./12. 1913 nur Stücke mit neuer Firma.

Dividenden: 1896—98: Je 10%; 1899—1913: 11, 11, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 11, 10, 10, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Recker.

Prokuristen: Rud. Leich, Emil Rau, Wilh. Hoffmann, Carl Recker jun.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Oberjustizrat Landgerichtspräsident a. D. Ernst Barre, Stellv. Herm. Paderstein, Bielefeld; Fabrikant Aug. Banck, Bielefeld; Fabrikant G. Buskühl, Halle i. W.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Bielefeld: Herm. Paderstein.

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Liqu.

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 11. bezw. 29./12. 1886. Die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Nach Verkauf sämtl. Parzellen des alten Königsberger Fabrikgrundstücks, ferner von ca. 16 000 qm Wiesenflächen, dem Mühlengrundstück Arys etc., sowie der Mühle Bürgersdorf (1911 diese mit M. 8800 Verlust veräussert), besteht der Besitz der Ges. noch aus der Giesserei in Rosenau-Speichersdorf mit daranstossendem ca. 59 000 qm grossen Grundstück, sowie aus ca. 4700 qm restl. Wiesenflächen im Weichbilde Königsbergs. Nach Verkauf des Besitzes Rosenau-Speichersdorf, für den ein günstiger Zeitpunkt abgewartet werden soll, ist noch ein Barüberschuss zu erwarten. Der Stand der Liquid. hat sich 1906 nur unwesentlich u. 1907/1909 gar nicht geändert; der Verlustsaldo stieg infolge der Verwalt.-Kosten, Zs. etc. 1907—1913 auf M. 925 966.

Kapital: M. 1 021 000 in 1021 Vorz.-Aktien à M. 1000. (Näheres s. Jahrgang 1904/1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Königsberg, Vorstädtische Wiese 55 1, do. Rosenau-Speichersdorf 51 356, Neubau do. 128 700, Utensil. u. Werkzeug do. 1, Wertp. 134, Kassa 15, Verlust 925 966. — Passiva: A.-K. 1 021 000, Hypoth. 65 000, Kredit. 8169, abgestempelte Aktien-Exekut.-Kto 339, Rückstell.-Kto 11 666. Sa. M. 1 106 175.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 917 597, Gen.-Unk., Zs. etc. 8435. — Kredit: Zs. 66, Verlust 925 966. Sa. M. 926 033.

Kurs: Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0%. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41, 49.75, 59.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1913: 83, 82.50, 73.25, 64.50, —, 18.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance seit 15./3. 1901 frko. Zs. Eingeführt 31./12. 1896 zu 83%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7%; Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4%. Gleichgestellte Aktien 1891—1900: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Paul Hesse, Berlin-Reinickendorf, Residenzstr. 127.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Albert Schappach, Berlin; Stellv. Justizrat Rich. Heck, Oberstleutnant z. D. Gattung, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Berlin; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen a. d. Ruhr.

Zahlstelle: Eigene Kasse.

Gebr. Körting, Akt.-Ges. in Linden-Hannover.

Gegründet: 17./6. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 21./9. 1903. Gründung siehe Jahrgang 1912/13 dieses Buches.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Fabriken u. Handelsgeschäfte des Komm.-Rat Berthold Körting u. Ing. Ernst Körting, namentlich der Firma Gebr. Körting zu Linden, Bau u. Verwertung von Maschinen u. Apparaten u. der Betrieb aller mit diesen Zwecken zus.hängenden Geschäfte mit Ausnahme elektrischer u. elektrochemischer. Das Hauptwerk der Ges. mit der Zentralverwalt. der in- u. ausländ. Unternehm. liegt in Linden-Körtingsdorf bei Hannover u. umfasst die Fabrikation von Strahlapparaten u. Ölfeuerungsanlagen, Pulsometern, Zentralheizungs-, Lüftungs- u. Trockenanlagen, Gasmaschinen für gasförmige u. flüssige Brennstoffe, Öleinspritzmotoren, Luftschiff-, Boots- u. Automobilmotoren, Sauggasanlagen, Wasserversorgungs- u. Entwässerungsanlagen. Die Hauptartikel, welche von der Ges. fabriziert werden, sind Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparate, welche von je einer besonderen Abteil. bearbeitet werden. Den Umsätzen nach rangieren die Abteilungen in der angegebenen Reihenfolge, d. h. die grössten sind diejenigen der Zentralheizungen. Fabriken befinden sich ausser in Körtingsdorf in Sestri Ponente, in Moskau, Wien u. Budapest. Die Fabrik in Linden-Körtingsdorf steht auf einem Grundstücke mit einem Flächenraum von etwa 44 Morgen, von denen etwa 2/3 bebaut sind. Aufwand für Gebäude, Masch. u. Apparate 1905—1913 M. 281 000, 211 241, 294 396, 118 893, 114 220, 667 786, 605 140, 425 132, 1 358 862 (davon M. 410 520 für Gebäude u. M. 948 342 für Masch). 1912/13 Erricht. eines Neubaues in Körtingsdorf. Über 700 Beamte u. 2100 Arb. Es besteht eine Arbeiterkolonie in Körtingsdorf mit 4 Häusern für Beamte u. Meister u. 39 Häusern für 550 sonst. Personen. Die Grundstücke u. Häuser dieser Arbeiterkolonie sind jedoch Privateigentum der Vorbesitzer Gebr. Körting geblieben. Das Beteilig.-Kto ausländ. Filialen mit

M. 6 820 806 enthält den Besitz der Ges. an Aktien der in A.-G. umgewandelten ausländischen Niederlassungen. Das diesen A.-G. über ihr A.-K. hinaus gewährte Betriebskapital ist in der Bilanz p. 31./12. 1913 mit M. 16 628 939 in dem Guth. bei Filialen enthalten. Umsatz 1911—1913: M. 32 236 362, 34 497 817. 35 709 124.

Die ausländischen Filialen sind folgende Ges.: Österreichische Maschinenbau-A.-G. Körting in Wien; Societa Anonima Italiana Körting zu Sestri Ponente; Russische Maschinenbau-Akt.-Ges. Bratja Koerting in Moskau; Société française d'exploitation des appareils Koerting, Société anon. zu Paris; Société Belge Koerting, Société anonyme in Brüssel; Koerting Bros. Ltd. in London; Sociedad anónima española Körting zu Barcelona; Ungarische Radiatoren-Fabrik A.-G. in Budapest. 1912 Erricht. einer selbständigen Tochter-Ges. m. b. H. in Buenos Aires unter der Firma Körting Hermanos G. m. b. H. mit Hauptsitz in Linden (St.-Kap. M. 600 000). Diese Ges. übernahm die frühere Körting-Abteil. der Firma Heinlein & Co. in Buenos Aires, wobei die Gebr. Körting A.-G. in Linden ebenfalls beteiligt ist.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000. Die Verwalt. beabsichtigte die Bankanleihen aus den Jahren 1905 u. 1907 von zus. M. 8 000 000 durch Ausgabe von Teilschuldverschreib. u. durch Ausgabe von neuen Aktien zu konsolidieren; die G.-V. v. 15./5. 1909 beschloss deshalb die Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000, begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 103 %; auch Ausgabe von M. 5 000 000 in Oblig. (siehe unten).

Anleihe von 1903: M. 4 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./5. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Eine Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahl. dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren Fil.; Breslau: E. Heimann; Hannover: Dresdner Bank, Fil. Hannover. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 3 812 000. Kurs in Berlin Ende 1904 bis 1913: 103.40, 103, 101.75, 98.25, 99.90, 101.60, 100.70, 100.90, 97.50, 96 %. Zugelassen Jan. 1904; erster Kurs 16./1. 1904: 102.50 %. Seit Febr. 1904 auch in Hannover notiert (hier Kurs Ende 1904—1913: 102.75, 103, 102, 98.50, 100.50, 101.60, 101, 100.75, 98, 98 %).

Anleihe von 1909: M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./4. 1909, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1914 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im August auf 15./11. (zuerst 1914); ab 15./11. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt (siehe Anleihe I). Aufgenommen zur Tilg. schwebender Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe von 1903. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101.50, 101.60, 101.10, 96.40, 93.75 %. In Hannover: 101.50, 101, 100.75, 98, 96 % Aufgelegt am 25./6. 1909 zu 101.50 %.

Anleihe von 1914: M. 6 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./4. 1914, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1919 bis spät. 1944 durch jährl. Auslos. im I. Quartal auf 1./7.; ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt (siehe obige Anleihen). Aufgenommen zwecks Abdeckung schwebender Schulden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Anleihe von 1903. Kurs: Eingeführt in Berlin Ende April 1914.

Hypotheken: M. 160 000, eingetr. auf Wohnhaus-Grundstücke in Linden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 10 325, Kaut. 35 613, Wechsel 98 968, Beteilig. ausländ. Fil. 6 820 805, do. Körting Hermanos G. m. b. H. u. sonst. 851 001, Grundstücke 571 049, Gebäude 3 108 140, Masch. u. Geräte 1 702 714, Werkzeuge 1, Modelle 1, Mobil. 1, Patente 1, Waren 4 261 132, Bankguth. 2 354 979, Debit. 2 471 275, Guth. bei Filialen 16 628 939, Avale 805 121. — Passiva: A.-K. 19 000 000, Schuldverschreib. von 1903 3 812 000, do. von 1909 5 000 000, do. ausgeloste 4655, Bankanleihe 6 000 000, Hypoth. 160 000, R.-F. 744 000 (Rückl. 90 003), Talonsteuer-Res. 160 000 (Rückl. 29 060), Kredit. u. Anzahl. 2 329 498, Avale 805 121. Div. 1 520 000, do. alte 640, Tant. an A.-R. 40 000, Vortrag 144 154. Sa. M. 39 720 069.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 182 561, Schuldverschreib.-Zs. 399 420, Oblig.-Zs. 308 790, Abschreib. 957 928, Reingewinn 1 823 217. — Kredit: Vortrag 137 451, Geschäftsgewinn 4 534 467. Sa. M. 4 671 918.

Kurs Ende 1904—1913: 152.75, 138.75, 114, 95.10, 101, 136.25, 135.50, 140.50, 120, 119.50 %. Zugel. M. 16 000 000, davon M. 8 000 000 bei den Zahlst. 8./11. 1904 zu 135 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung gestellt. Aktien Nr. 16 001—19 000 am 9./10. 1910 zu 136 % eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1913: 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Alb. Würth; Dir. Dipl.-Ing. Dr. Ing. Gust. Fusch, Dir. Ing. Ernst Körting jr.; stellv. Dir.: Gotth. Dietrich, Ed. Kux.

Prokuristen: Hans Ahrens, K. Bütow, Georg Kölz, Gust. Krause, Ad. Thamm.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Geh. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover; Stellv. Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Geh. Komm.-Rat W. von Oswald, Coblenz; Dir. Carl Zander, Zürich; Ing. Wilh. Fricke, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Wie bei Anleihe von 1903.

Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft in Wahren b. Leipzig.

Gegründet: 21./9. 1895; eingetr. 3./12. 1895. Die Übernahme der früh. Firma W. von Pittler seitens der A.-G. erfolgte für M. 901 000 in Aktien. Mitte 1899 wurde der Betrieb u. Sitz der Ges. von Leipzig-Gohlis nach Wahren in ein neu erbautes Fabriketabliss. verlegt u. lautet seitdem die Firma wie oben.

Zweck: Betrieb der Werkzeugmasch.-Fabrikation u. damit zus.hängender Geschäftszweige und Geschäfte der Metallindustrie. Die Ges. stellt ausschliesslich Werkzeug-Masch. u. zwar Revolver-Werkzeug-Masch. u. automatische u. halbautomatische Revolver-Masch. als Spezialität her. Das Hauptgebiet der Ges. ist Deutschland. Das Grundstück der Ges. umfasst ca. 54 630 qm. Auf demselben befinden sich 2 vierstöckige Fabrikgebäude für die maschinellen Betriebe, eine Halle für grosse Hobel- u. Fräsmasch. u. eine grosse Montagehalle. Ein Erweiterungsbau u. sonst. Zugänge erforderten 1911/12 M. 1 330 000. Wegen Kap.-Erhöh. hierzu s. unten. Zirka 130 Beamte u. 870 Arb.

Kapital: M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien, 200 Aktien von 1906 u. 900 Aktien von 1909 bezw. 1911 à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, beschloss die G.-V. v. 11./8. 1902 zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 439 070 per 31. 12. 1901 das A.-K. im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen u. dabei den Aktionären das Recht einzuräumen, durch Zuzahl. von 50% des Nennwertes die zugez. Aktien von der Zus.-legung zu befreien. Die Zuzahl. wurde auf M. 800 000 geleistet u. M. 400 000 Aktien in M. 200 000 zus.gelegt. Auf die durch Nachzahlung giltig gebliebenen Aktien wurden beschlussgemäss 400 Stück Genussscheine, auf die durch die Zus.legung ungiltig gewordenen Aktien wurden 100 Stück Genussscheine, zus. 500 Stück, ausgefertigt. Ausserdem wurden weitere 400 Stück Genussscheine zum Preise von M. 1000 pro Stück zur Abstossung von Schulden ausgegeben, so dass sich das A.-K. nach Durchführung der Beschlüsse der G.-V. auf M. 1 000 000 belief und ausserdem 900 Stück Genussscheine ausgefertigt waren. Der durch die Nachzahlung erzielte Gewinn von M. 400 000, sowie der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 200 000 und der Erlös aus den weiter ausgegebenen 400 Stück Genussscheinen mit M. 400 000, zus. M. 1 000 000, wurde zur Deckung der Kosten, zur Tilg. des bilanzmässigen Verlustes pro 1901 (M. 439 070) und zu Abschreib. verwendet. Zur Tilgung von Genussscheinen wurden aus dem Erträgnis pro 1905 M. 200 000 zurückgestellt. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss, das A.-K. um M. 200 000 auf M. 1 200 000, durch Ausgabe von 200 Aktien zu erhöhen, wobei der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig das Recht eingeräumt wurde, diese 200 Aktien zu übernehmen u. dafür der Ges. die gesamten 900 Stück Genussscheine zu übereignen. Die Ges. hat diese Genussscheine getilgt, also vollständig beseitigt. Zwecks Erweiterung der Fabrikanlage beschloss die G.-V. v. 6./3. 1909 nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 in 400 Aktien, begeben an die Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin zu 165%, angeboten den alten Aktionären zu 170%. Agio mit M. 240 000 in R.-F. Zum Ankauf von weiterem Grundbesitz u. zur Errichtung eines Erweiterungsbaues beschloss die a.o. G.-V. v. 12./8. 1911 weitere Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 2 100 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 250%, davon angeboten den alten Aktionären M. 400 000 zu gleichem Kurse. Agio dieser Em. mit M. 725 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), ev. ausserord. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), vom Überrest weitere Div. an Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 390 000, Gebäude 1 050 000, Hilfsmasch. 500 000, Transmission, Betriebsinventar, Patente, elektr. Beleucht., Kraftstation, Werkzeuge, Utensil., Gespanne, Modelle 9, Effekten 52 629, Wechsel 30 969, Kassa 10 770, Bankguth. 1 759 974, Debit. 841 544, Bestand an Fertig- u. Halbfabrikaten, Material. 515 457. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 1 100 000, Spez.-R.-F. 200 000, Unterst.-F. 284 056 (Rückl. 75 000), Lieferantenschulden, Anzahl., Posten auf neue Rechnung etc. 446 936, Extra-Abschreib. 100 000, Div. 525 000, Tant. u. Grat. 138 380, do. an A.-R. 64 190, Vortrag 192 790. Sa. M. 5 151 355.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 267 493, Abschreib. 403 718, Reingewinn 1 095 361. — Kredit: Vortrag 144 459, Zs. 74 263, Fabrikat.-Rohgewinn 1 547 851. Sa. M. 1 766 573.

Kurs Ende 1906—1913: In Leipzig: 267, 255, 262, 347, 355, 375, 372, 371%. — In Dresden: 264, 256, 261, 348, 355, —, —, 372%. Zugel. in Leipzig im Juli 1906 sämtl. M. 1 200 000, davon M. 678 000 am 12./7. 1906 zu 180% zur Zeichn. aufgelegt. Im August 1906 auch in Dresden eingeführt: erste Notiz daselbst 24./8. 1906: 231%. — Im April 1907 wurden die Aktien in Berlin zugel.: erster Kurs am 8./5. 1907: 268%. Ende 1907—1913: 255.50, 260.75, 350, 355, 376, 370.50, 373%. Aktien Nr. 1601—2100 sind seit Dez. 1911 lieferbar; erster Kurs am 6./12. 1911 341.25%.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 0, 0, 4, 0, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1902 bis 1913: 0, 0, 4, 4, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 25, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Voigtländer, Elimar Müller, Joh. Syroth.

Prokuristen: F. E. H. Oehme, Emil Berger, Gustav Wendler, P. M. Schwarze.

Aufsichtsrat: (höchstens 9) Vors. Bank-Dir. B. Winkler, Leipzig; Stellv. Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Ober-Ing. Otto Schulz, Baumeister Rob. Röthig, Leipzig; Komm.-Rat Ernst Sachs, Schweinfurt; Komm.-Rat J. Winklhofer, München; Fabrikbes. Ernst Weise, Halle a. S.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin, Hamburg, Hannover, Kiel u. Leipzig: Commerz- u. Disconto-Bank.

Linke-Hofmann-Werke Breslauer Akt.-Ges. für Eisenbahnwagen-, Lokomotiv- und Maschinenbau in Breslau.

(Firma bis 5./2. 1912: Breslauer Act.-Ges. f. Eisenbahn-Wagenbau u. Masch.-Bau-Anstalt Breslau.)

Gegründet: 28./2.1871; eingetr. 30./3. 1871. Name der Firma bis 3./4. 1906 Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau, dann von 1906—1912 mit dem Zusatz u. Maschinen-Bau-Anstalt, seit 1912 wie oben. **Zweck:** Die Fortführung der in Breslau unter der Firma G. Linke's Söhne betriebenen Eisenbahnwagenfabrik sowie infolge Vereinigung mit der Maschinen-Bau-Anstalt Breslau G. m. b. H. und der Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Act.-Ges. in Breslau die Herstellung von Eisenbahnwagen, Lokomotiven und Maschinen aller Art, Anfertigung sämtl. zum Bau, zur Ausrüstung und zum Betriebe von Eisenbahnen und sonst. Verkehrswegen und für jegliche andere Verwendungszwecke erforderlichen Gegenstände, Erwerb und die Errichtung dazu dienender Anlagen.

Nach der Fusion mit der Hofmann-Ges. setzen sich die Betriebe der Ges. wie folgt zusammen: Die Ges. besitzt vier Eisenbahnwagenfabriken und eine Lokomotiv- u. Maschinenfabrik. Von den Wagenfabriken ist die älteste das am Striegauer Platz gelegene etwa 3 ha umfassende Stammwerk I, welches mit dem Werke II von etwa 9 ha Flächeninhalt bis vor kurzem allein dem Eisenbahnwagenbau diente. Der Neubau der Wagenfabrik auf Grundstück IV bedeckt etwa 15 ha, wozu noch ein für Vergrösserungszwecke erworbenes Gelände von etwa 48 ha getreten ist. Durch die Erwerbung der Hofmannschen Waggonfabrik kamen zu dem mit Fabrikanlagen belegten Areal weitere etwa 8 ha hinzu. Die Abteil. für Lokomotiv- und Maschinenbau umfasst eine Grundfläche von etwa 19 ha. Sämtl. Grundstücke liegen unmittelbar an den Hauptlinien der Staatsbahn und sind mit denselben durch Anschlussgleise verbunden. Die älteren Teile verfügen über Dampfmaschinenanlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 1500 PS u. elektr. Kraftanlagen von etwa 760 Kw., ausserdem über Akkumulatorenbatterien mit einer Gesamtleistung von etwa 4300 Amp.-Std. In der neuen Wagenfabrik ist der Antrieb der Arbeitsmasch. durchweg elektr., der Strom wird geliefert von der elektr. Zentrale in der Abteil. für Lokomotiv- u. Maschinenbau. Für den Bau von Wagen stehen gedeckte Montage- u. Lackierhallen mit einer Grundfläche von zus. etwa 71 000 qm u. einer Gesamtgleislänge von etwa 8.5 km zur Verfügung. Die beiden grössten Hallen befinden sich in der neuen Wagenfabrik u. bedecken eine Grundfläche von etwa 28 000 qm. In sämtl. Werken sind die erforderlichen Werkstätten für Schmiede, Dreherei, Schlosserei usw. sowie Holzbearbeitung vorhanden. Sie bedecken zus. eine Grundfläche von etwa 46 000 qm. Die auf dem Grundstück III gelegene Abteil. für Lokomotiv- u. Maschinenbau besitzt Montagehallen f. allgem. Maschinenbau, für den Bau von Dampfmasch. u. Rohölmotoren, für Kesselbau, für Lokomotiv- u. Tenderbau sowie die erforderl. Hallen für die Metallbearbeitung, ausserdem eine Eisengiesserei, eine Gelbgiesserei sowie Werkstätten für Federfabrikation u. Herstell. von Pressteilen aller Art. Die Werkstättengebäude bedecken insgesamt eine Grundfläche von etwa 53 000 qm. Für die Lokomotivmontierung stehen etwa 1000 m Gleis zur Verfügung, ausserdem sind Gleisanlagen mit etwa 4 km Länge für den Verkehr zwischen den Werkstätten u. für Lokomotivprobefahrten vorhanden. Der Antrieb der Arbeitsmasch. erfolgt durchweg elektr. von einer Zentrale aus, die eine Leistung von 3750 KW. besitzt; ferner ist eine Akkumulatorenbatterie für eine Leistung von 3300 Amp.-Std. vorhanden. Auf dem Grundstück der Abteil. für Lokomotiv- u. Masch.-Bau befindet sich ausserdem das Verwalt.-Gebäude mit sämtl. techn. u. kaufmänn. Bureaus. Der Betrieb der Eisenbahnwagenfabrik am Striegauer Platz wurde im Laufe des J. 1912 eingestellt u. nach der neuen Fabrik in Klein Mochbern verlegt. In gleicher Weise hat die Ueberführung des Betriebes der früheren Hofmannschen Fabrik in der Holteistrasse nach dem neuen Werke in Klein Mochbern stattgefunden. Die dadurch frei gewordenen Grundstücke, welche in guter Stadtgegend von Breslau gelegen sind, sollen verwertet werden. Die Zugänge auf Anlage-Kto betrugen 1913: für Gebäude u. Immobil. M. 298 267, für Masch. M. 563 995. Die Ges. gehört für ihre Eisenbahnwagenfabrikation der Norddeutschen Wagenbauvereinigung, für ihre Lokomotivfabrikation dem Lokomotivenexportverbande an; beide Verbände laufen bis 1915. Die Ges. beteiligte sich Mitte 1913 an der Gründung der Eisenbahn-Material-Leihanstalt A.-G. in Berlin (A.-K. M. 3 000 000).

Kapital: M. 16 575 000, u. zwar M. 3 300 000 in 11 000 St.-Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. 9975 St.-Aktien (Nr. 13 701—23 675) à M. 1000, sowie M. 3 300 000 in 2200 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 2 880 000 in St.-Aktien wurde 1872 um M. 1 230 000 auf M. 4 110 000 erhöht u. 1874 um M. 510 000 u. 1877 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) reduziert.

Die Vorz.-Aktien ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 28./4. 1897, angeboten bis 3./7. 1897 den Gründern zu 100%, den Aktionären zu 104%. Die a.o. G.-V. v. 5./2. 1912 hat beschlossen, das A.-K. um M. 9 975 000 durch Ausgabe von 9975 St.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen. Nach § 4 des Ges.-Vertrages waren die ersten Zeichner der bei Gründung der Linke-Ges. im J. 1871 geschaffenen Aktien berechtigt, bei späteren Emissionen die Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen; diese Befugnis ist jedoch durch Abfindung der Berechtigten mit M. 578 100 gegenstandslos geworden. Diese M. 9 975 000 neuen St.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912, sind mit den alten St.-Aktien gleichberechtigt. Von denselben dienten M. 1 125 000 zur Durchführung des mit der Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Akt.-Ges. zu Breslau abgeschlossenen Fusionsvertrages, die restlichen M. 8 850 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Diese Verstärkung des Betriebskapitals war notwendig, weil der Bau der neuen Waggonfabrik in Klein Mochbern die disponiblen Gelder der Ges. fast vollständig in Anspruch genommen hat, und die Erweiterung der Geschäfte die Bereithaltung grosser flüssiger Mittel erforderlich macht.

Durch den zwischen der Breslauer Akt.-Ges. für Eisenbahnwagenbau u. Masch.-Bau-Anstalt Breslau u. der Woggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Akt.-Ges. Anfang 1912 abgeschlossenen Fusionsvertrag, der von den am 5./2. 1912 abgehaltenen a.o. G.-V. beider Ges. genehmigt worden ist, wurde das Vermögen der letztgenannten Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Linke-Ges. übertragen, wobei der Gewinn der Hofmann-Ges. für 1911 der übernehmenden Ges. zufloss. Dagegen wurden den Aktionären der Hofmann-Ges. (A.-K. M. 1 125 000) nom. M. 1 125 000 neue Linke-St.-Aktien sowie M. 150 000 in bar gewährt; es entfallen hiernach auf je nom. M. 3000 Hofmann-Aktien 3 neue Linke-St.-Aktien à nom. M. 1000 u. M. 400 in bar. Die an die Hofmann-Aktionäre zu leistende Barzahlung von M. 150 000 fällt dem Geschäftsjahr 1912 zur Last. Die Linke-Ges. hat sich ferner verpflichtet, den Div.-Schein der Hofmann-Aktien pro 1911 mit 35% einzulösen. Frist zum Umtausch von Hofmann-Aktien in neue Linke-St.-Aktien bis 29./5. 1912. Für die Vereinigung der Hofmann-Ges. mit der Linke-Ges. war insbesondere der Umstand massgebend, dass durch einen Zus.-Schluss der Fabrikationen dieser beiden Werke u. durch die Konzentration der Betriebe auf den Terrains der Linke-Ges. wesentliche Ersparnisse zu erwarten sind; ausserdem nimmt die Linke-Ges. an, dass ihre Masch.-Fabrik, die zum grossen Teil Hilfswerkstatt ihres Eisenbahnwagenbaues ist, von der vermehrten Beschäftigung infolge des steigenden Umsatzes in diesem Betrieb grösseren Nutzen ziehen wird. Die nicht für die Fusion erforderl. M. 8 850 000 neuen Linke-St.-Aktien wurden unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zu 130% zuzügl. 4% Stückzs. ab 1./1. 1912 an ein Konsort. begeben. Dieses hatte sie den alten St.-Aktionären der Linke-Ges. sowie den Hofmann-Aktionären bezw. den Besitzern der an Stelle von Hofmann-Aktien ausgegebenen neuen Linke-St.-Aktien zu 133⅓% zuzügl. Stückzs. u. Schlusssch.-Stempel derart zum Bezuge angeboten, dass auf je M. 1500 bezugsber. Aktien (alte Linke-St.-Aktien u. Hofmann-Aktien) 3 neue Linke-St.-Aktien à M. 1000 u. auf jede bezugsber. neue Linke-St.-Aktie à M. 1000 2 neue Linke-St.-Aktien à nom. M. 1000 erhoben werden konnten. Der aus der Kap.-Erhöh. sich ergebende Agiogewinn, nach Abzug der Kosten ca. M. 1 750 000, wurde dem gesetzl. Res.-F. zugeführt.

Die Vorz.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4½% Div., aber ohne weiteren Anteil am Jahresgewinn. Reicht in einem Jahre der Reingew. zu 4½% nicht aus, so ist das Fehlende dem Spez.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingew. späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle Liquid. sind zunächst die Vorz.-Aktien nebst 4½% Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages u. etwaige Div.-Rückstände einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteil. auf die St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis spät. 1947 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. (In Umlauf Ende 1913 M. 3 631 500). Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel und Erweiter. der Betriebsanlagen. Kurs Ende 1898—1913: 102.10, 99, —, 96, 100.10, 101.75, 102, 102.50, 102.20, 97, 98.50, 100, 103.75, 97.75, 96.50, 95.90%. Aufgelegt 9./6. 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin; auch in Breslau notiert. Kurs daselbst Ende 1913: 94%.

II. M. 2 400 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, 1800 Stücke Lit. C (Nr. 5001—6800) à M. 1000. 1200 Lit. D (Nr. 6801—8000) à M. 500, auf Namen je M. 600 000 der Berl. Bank, Berlin und der Bankhäuser Born & Busse, Berlin und Gebr. Guttentag und Dobersch & Bielschowsky, Breslau, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längst. 1944 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1./7. 1906 vorbeh. (In Umlauf Ende 1913 M. 2 175 000.) Die Anl. diente zur Vermehr. der Werkzeugmasch. u. Stärk. der Betriebsmittel. Bei der auf 1./7. 1906 vorgenomm. Konvert. auf 4% wurde das für den Fall der Rückzahl. zugesich. Aufgeld von 3% bar ausbezahlt, wogegen das Aufgeld bei der Tilg. der 4% Stücke in Wegfall kommt. Die Oblig., deren Inh. mit der Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 432 500), sind auf 1./7. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Kurs der 4½% Stücke Ende 1901—1905: 102.25, 103.90, 104.40, 104.30, 103.10%. Zur Subskription aufgelegt durch die Zahlst. am 6./2. 1901 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1901. Die auf 4% konvert. Stücke sind Mitte

Mai 1906 zugelassen; erster Kurs 21./5. 1906 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100, 96, 96.70, 99.50, 98.70, 99.25, 94, 91.80%. Kurs in Breslau Ende 1913: 91.75%. Verj. der Coup. u. Stücke bei beiden Anleih. nach gesetzl. Bestimmung. — Beide Anleihen sind nicht hypoth. sichergestellt; sie gewähren gleiches Recht auf das Ges.-Vermögen, und solange sie nicht getilgt sind, hat die Ges. nicht das Recht zur Aufnahme einer neuen Anleihe mit besonderem Vorrecht oder besserer Sicherheit. Zahlstellen bei beiden Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie à M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.; jede St.-Aktie à M. 1000 in 10 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer 4% Div., eine Tant. in Höhe von 8% von demjenigen Betrage des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien höchstens $4^1/_2$% Div.; reicht der Reingew. nicht zur Zahl. von $4^1/_2$% aus, so ist das fehlende aus der Sonderrückl. zu entnehmen, u. wenn auch diese nicht ausreicht, aus dem Reingew. späterer Jahre nachzuzahlen. Die Nachzahl. ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind. Der alsdann verbleibende Reingewinn wird als Div. auf die St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn eine Sonderrücklage zur Div.-Ergänzung u. für aussergewöhnl. Ausgaben bilden oder erhöhen. Ausser oben erwähnter Tant. erhielten die Mitgl. des A.-R. eine feste Vergütung von je M. 2000 jährlich, der Vorsitzende das Doppelte.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 3 575 285, Gebäude u. Immobil. 5 646 124, Masch. 711 271, Werkzeuge u. Utensil. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Gespanne u. Fahrzeuge 1, Material. u. Halbfabrikate 9 690 352, Versich. 135 684, Kassa u. Wechsel 81 244, Bürgschaft. 1 921 230, Effekten u. Beteilig. 2 981 765, Bankguth. 7 446 440, Debit. 4 196 261. — Passiva: Stamm-Aktien 13 275 000, Vorz.-Aktien 3 300 000, R.-F. 2 681 876, Freier R.-F. 3 424 192, Oblig.-Anleihe I 3 631 500, do. II 2 175 000, do. Tilg.-Kto 4060, do. Zs.-Kto 116 430, Bürgschaften 1 921 230, Kredit. 2 962 606, unerhob. Div. 905, Talonsteuer-Res. 40 000, Spar- u. Darlehnskasse 34 580, Tant. 299 745, Div. an Vorz.-Aktien 148 500, do. an St.-Aktien 2 256 750, Vortrag 113 287. Sa. M. 36 385 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude- u. Immobil.-Reparat.- u. Ersatz-Kto 337 824, Masch.- do. 611 855, Werkzeug- u. Utensil.- do. 583 983, Versich. 41 987, Handl.-Unk. 1 318 551, Steuern u. öffentl. Abgaben 402 170, gesetzl. u. freiw. Wohlfahrtslasten 559 809, Kursverlust 22 488, Abschreib. 1 038 977, Talonsteuer-Res. 10 000, Reingewinn 2 818 282. — Kredit: Vortrag 40 462, verfall. Div. 276, Mieten 37 773, Zs. 63 745, Fabrik.-Gewinn 7 603 674. Sa. M. 7 745 931.

Kurs: Aktien Ende 1887—1913: 95.40, 179.50, 188, 176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75 221, 256.25, 293.25, 289.50, 230, 168, 168, 200.75, 249.75, 304.50, 302, 284.25, 317.50, 412.50, 572, 684.75, 295.10, 296%; Vorz.-Aktien Ende 1897—1913: 107.20, 107.50, 106, 103, 102.20, 101.90, 104.60, 105.25, 104.25, 104.10, 103, 103, 103.75, 105.50, 106.60, 99.90, 100.30%. Ab 9./4. 1912 sind nur diejenigen Aktien lieferbar, welche mit der Firma Linke-Hofmann-Werke abgestempelt sind. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden: Aktien 1887—1913: 5, 9, 12, 14, $13^1/_3$, 10, $7^1/_3$, $8^1/_3$, 10, 14, 15, 16, 16, $14^1/_2$, 8, $6^1/_4$, $8^1/_2$, $12^1/_2$, 16, 18, 20, 22, 25, 25, 35, 17, 17%; Vorz.-Aktien 1897—1913: Je $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Geh. Baurat Fritz Martiny, Dr. Friedr. Eichberg, Reg.-Baumeister Walter Hönsch, Reg.-Baumeister Hans Hinnenthal; stellv. Dir.: Ing. Johs. Weber.

Prokuristen: C. Bruchmann, Max Flacker, G. Hoffmann, E. Krauss, Ludw. Müller, R. Ruffer, C. Seidel, Georg Strecker.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Bankier Carl Chrambach, Berlin; Stellv. Carl Somya, Warschau; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Justizrat Dr. jur. Arn. Werner, Bankier Siegbert Daniel, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Eduard Mosler, Dir. Gust. Neumann, Dr. med. Richard Somya, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Komm.-Rat. Dr. jur. Georg Heimann, Dir. Salo Sackur, Breslau; Fabrikbes. Siegfr. Goossens, Eschweiler-Aue.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Hermann Richter; Breslau: Schles. Bankverein, Dresdner Bank, Dobersch & Bielschowsky, Gebr. Guttentag, E. Heimann; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Herm. Löhnert, Aktiengesellschaft in Bromberg.

Gegründet: 19. 5. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 30. 6. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb der früher unter der Firma „Herm. Löhnert" in Bromberg bestandenen Fabrik, übernommen samt Grundstück in Bromberg, Bahnhofstr. 6 für M. 1 171 252. Der Betrieb ist inzwischen nach dem bereits im J. 1900 erworbenen jetzt ca. 50 000 qm grossen Grundstücke an der Artilleriestr. in geräumige, modern eingericht. Werkstätten verlegt worden. Kosten für den 1913 fertiggestellten Fabrikneubau ca. M. 700 000. Anschlussgleis ist vorhanden. Die Ges. fabriziert Masch. der Hartzerkleinerung, u. zwar Kugelfall- u. Rohr-

mühlen, Steinbrecher, einfache u. doppelte Walzenmühlen, sowie die erforderlichen Hilfsapparate, Transportschnecken, Becherwerke etc. Ferner übernimmt sie die Erricht. kompl. Anlagen, wie Zementfabriken, Thomasschlacken- u. Phosphatmühlen, Schotter- u. ähnliche Anlagen. In ihren Molitor-Verbundmühlen besitzt die Ges. durch deutsche u. Auslandspatente geschützte Apparate, welche namentlich für die Zerkleinerung von Rotierofenzement Verwend. finden u. durch die wachsende Einführ. von Rotieröfen steigende Bedeutung erlangen. Umsatz 1907—1909: M. 1 527 918, 1 252 268, 1 117 268; später nicht mehr veröffentlicht. Ca. 210 Arb. Das alte Fabrikgrundstück steht zum Verkauf; inzwischen vermietet.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Akt. à M. 1000.

Hypothek: M. 310 000 zu $4^1/_4$%; aufgenommen 1913 anlässlich des Fabrikneubaues.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (mind. jedoch eine feste Vergüt. von M. 600 pro Mitgl., der Vors. jedoch M. 1200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Bahnhofstr. 74 764, do. Artilleriestr. 116 622, Gebäude Bahnhofstr. u. Artilleriestr. 595 493, Masch. 184 580, Kraft- u. Lichtanlage 72 053, Gleisanschluss 20 063, Treibriemen 1, Werkzeuge 1, Geräte 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Schablonen u. Modelle 1, Patente u. Lizenzen 1, Kassa 4403, Wechsel 25 192, Debit. 1 033 101, fertige, halbf. u. unbearbeitete Waren 392 376, Kohlen 1352, Betriebsmaterial. 2156. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 310 000, R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 75 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 1000), H. Löhnert-Arb.-Wohlf.-F. 10 000 (Rückl. 5000), Kredit. 656 497, Anzahl. auf noch nicht belastete Fabrikate 206 198, Res. f. Berufsgenoss. 3500, Res. f. Verluste 15 000, Div. 80 000, do. alte 720, Tant. an A.-R. 6515, do. an Dir. u. Grat. 16 212, Vortrag 37 524. Sa. M. 2 522 168.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 100 718, Zs. 17 495, Masch.-Reparat. 4460, Handl.-Unk. 115 134, Steuern u. Versich. 15 289, Gewinn 186 251. — Kredit: Vortrag 35 099, Fabrikat.-Kto 404 249. Sa. M. 439 349.

Kurs Ende 1909—1913: 108, 123.25, 124, 114.90, 122.75%. Die Aktien wurden am 5./5. 1909 an der Berliner Börse zum ersten Kurs von 109% eingeführt.

Dividenden 1899—1913: 23, 11, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 4, 5, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schmidt, Peter Janssen. **Prokurist:** E. Haugwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Ober-Ing. C. Benemann, Komm.-Rat Naphtali Hamburger, Posen; Gg. Werckmeister, Bromberg; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Posen u. Bromberg: Ostbank f. Hand. u. Gew. u. deren sonst. Niederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger.

Ludw. Loewe & Co., Act.-Ges. in Berlin, Dorotheenstr. 35.

Gegründet: 7./12. 1869 als Kommandit-Ges. auf Aktien; seit 1893 Akt.-Ges.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmasch. u. Werkzeuge, sowie von Präzisions-Werkzeugmasch. mittlerer Grösse nach amerikan. System in der Fabrik zu Martinikenfelde. Massenfabrikat.-Einricht. für alle Arten Metallbearbeitung. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Auch Herstell. von Eisen- u. Metallguss. Die Waffenfabrik wurde am 1./1. 1897 an die Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechn. Fabrik an die Union-Elektr.-Ges. abgetreten (siehe Jahrg. 1900/1901).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen, d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Spezial-Ges. „Typograph, G. m. b. H." errichtet hat. Die Loewe-Ges. ist bei dieser Ges., deren St.-Kap. jetzt M. 2 500 000 beträgt, beteiligt.

Gesellschaftsbesitz: Die Grundstücke Charlottenburg-Martinikenfelde Huttenstr. 17/19, Berlin, Dorotheenstr. 35 u. 36 (siehe auch Bilanz). Das Grundstück Huttenstr. ist 70 673 qm gross, wovon 32 991 qm bebaut sind. Die Grundstücke in der Dorotheenstr. haben eine Gesamtgrundfläche von 3412 qm; die darauf befindlichen Gebäude sind, soweit sie nicht von den Zentralbureaus der Ges. eingenommen sind, für Bureau- u. ähnliche Zwecke vermietet. Die Betriebsinventarien wurden 1907—1913 um ca. M. 925 618, 596 195, 271 274, 558 583, 366 668, 670 486, 520 428 vermehrt. 1905/06 fand die Vergrösserung der Hauptmaschinenhalle u. andere Neubauten statt. 1906 u. 1907 Errichtung einer neuen Fabrik zum Bau von Spezialmasch. mit M. 1 188 360. 1908/09 Bau eines Ausstellungs- u. Lagergebäudes, sowie eines Verwalt.-Gebäudes, was inkl. anderer Zugänge ca. M. 824 000 erforderte. Die Grundstücke Kaiserin Augusta-Allee 13/14 wurden 1905 verkauft. 1909 wurde für die Verkaufsniederlass. in Düsseldorf ein eigenes Grundstück am Wilhelmplatz für M. 487 000 erworben, auf welchem 1910/11 ein Geschäftshaus errichtet wurde, dessen Kosten exkl. Grundstück ca. M. 992 239 betragen. Zugänge auf Grundstück- u. Gebäude-Kti 1912—1913 M. 92 964, 84 777. Gesamtabschreib. 1869—1913 M. 23 223 270. Für Vergrösserung der Fabrik hat sich die Ges. neuerdings ein Grundstück gesichert, das am Ende der Huttenstrasse der jetzigen Fabrik gegenüber liegt u. mit einem Umfang von 1067 qR für absehbare Zeit den Erweiterungsbedürfnissen der

Ges. genügen wird. Mit dem Neubau von 2 Fabriken für automatische Revolver-Drehbänke u. Fräsmasch. dürfte 1914 begonnen werden.

Die Ges. ist durch Aktienbesitz beteiligt bei: Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Div. 1905—1913: 18, 20, 20, 20, 22, 24, 25, 32, 32%; Ges. für elektr. Unternehm., Berlin, Div. 1905—1913: 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 10, 10, 10%; Deutsche Niles Werkzeugmasch.-Fabrik, Div. 1913: 4%; ferner beteiligt bei der Knorr-Bremse Akt.-Ges. (Div. 1911—1913: 9, 10, 12%), sowie an Stock Motorpflug G. m. b. H. Infolge Fusion der Allg. Elektriz.-Ges. mit der Union-Elektriz.-Ges. ging im März 1904 der Aktienbesitz letzterer Ges. ca. nom. M. 15 165 000 an die Allg. Elektriz.-Ges. über, wofür die Loewe-Ges. nom. M. 10 110 000 Aktien der A. E. G. erhielt; wovon inzwischen namhafte Verkäufe stattfanden (Div. 1908/09—1912/13: 13, 14, 14, 14, 14%).

Kapital: M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Tlr. 200 = M. 600 u. 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000, 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000, 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%, dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% u. M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. v. 24./4. 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie".

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. M. 500 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. seit 1900 zulässig. Keine hypoth. Sicherheit. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahl. gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besond. Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. R.: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. In Umlauf Ende 1913 noch M. 3 000 000. Kurs Ende 1896 bis 1913: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20, 97.50, 98, 99.90, 100.50, 100.25, 100.10, 99.80, 98, 99, 99.90, 99.25, 97.75, —, 96.50%. Aufgelegt 16.—30./9. 1895 bei den Zahlst., für die Besitzer der gekündigten 4½% Oblig. Eingeführt 1./10. 1895 zu 103.40%. Notiert in Berlin.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. Anfang 1912, rückzahlbar zu 103%. 500 Stücke à M. 2000, 5500 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 innerhalb 40 Jahren durch jährl. Auslos. im I. Geschäftsquartal zum 1./7.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung von Bankschulden, Ankauf von Knorr-Bremse-Aktien u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein u. sonst. deutsche Niederlass. dieser Bankfirmen. Kurs Ende 1912—1913: 100.50, 100%. Eingeführt am 16./2. 1912 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 102.75%.

Hypotheken: I. M. 240 000 zu 4% aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Dorotheenstrasse 35, am 31. 12. 1913 noch ungetilgt M. 44 879.

II. M. 800 000 zu 4¼%, aufgenommen 1910 auf Grundstück Düsseldorf, Wilhelmplatz.
III. M. 833 000 auf Grundstück Charlottenburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation von Spez.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Martinikenfelde, Huttenstrasse 17/19 5 193 924, Dorotheenstr. 35/36 2 059 443, Düsseldorf. Wilhelmplatz 3 1 495 519; Grundstück Charlottenburg, Wiebestr. 42/49 1 098 108, Kassa 116 013, Wechsel 100 824, Hypoth.-Dokumente 317 180, Effekten u. Beteilig. 9 715 167, Betriebs- u. Fabrikat.-Masch. u. Diverse 1, Modelle 1, Fabrikat.-Werkzeug, Einspann-Vorricht. u. Leeren 1, Utensil. 1, Fabrikate 6 722 585, Material. 541 225, Fuhrwesen 1, Ludw. u. Isidor Loewe-Stiftung 890 110, vorausbez. Versich. 32 961, Bankguth. 1 011 358, Debit. 2 978 308. — Passiva: A.-K. 7 500 000, 4% Anleihe 3 000 000, 4½% do. 7 500 000, Hypoth. 1 633 000, Pfandbr.-Schulden 44 879, Kranken-Unterst.-F. 26 048, Ludw. u. Isidor Loewe-Stift.-F. 995 766 (Rückl. 100 000), unerhob. Div. 180, Kredit. 2 421 862, Talonsteuer-Res. 44 250 (Rückl. 12 250), R.-F. 6 251 899, Spez.-R.-F. 1 248 100, Wehrbeitrag 100 000, Div. 1 350 000, Tant. an A.-R. 67 234, Vortrag 89 515. Sa. M. 32 272 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 472 520, Pfandbr.-Zs. 1977, Hypoth.-Zs. 55 010, Handl.-Unk. 649 976, Abschreib. 2 074 494, Reingewinn 1 719 000. — Kredit: Vortrag 86 175, Mietsertrag 192 333, Zs. 123 724, Fabrikat.- u. Beteilig.-Kto 4 570 744. Sa. M. 4 972 978.

Kurs Ende 1886—1913: 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411, 345, 258, 246, 276, 283, 274, 278, 237.75, 256, 290, 281.25, 290, 312, 325%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24, 24, 12, 10, 10, 10, 12, 16, 16, 16, 16, 16, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Oskar Oliven, Justizrat Dr. jur. W. Waldschmidt.

Prokuristen: I. Cohn, E. Bechstein, E. Gästel, Ernst Huhn, A. Petit, Rich. Maier, Joh. Lilienthal, Georg Loewe, Ernst Springorum.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bankier Gen.-Konsul Alb. von Blaschke, Bank-Dir. Martin Schiff, Geh. Reg.-Rat Karl von Kühlewein, Dr. phil. Walther Rathenau, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Maximilian v. Klitzing, Geh. Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard, Bank-Dir. Dr. Herm. Fischer, Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Hugo von Noot, M. d. H., Wien; Gen.-Dir. Max Kosegarten, Zehlendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Dresdner Bank; Essen a. R.: Rhein. Bank.

Lübecker Maschinenbau-Ges. in Lübeck.

Die a.o. G.-V. v. 25./4. 1911 genehmigte das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel — Arthur Koppel in Berlin. Hiernach übernahm letztere Firma den Bau der kleineren Bagger. Sollte eine Ges. gegenüber der anderen mit Aufträgen im Vorteil sein, so hat sie an die notleidende Ges. Aufträge abzugeben. Die Wünsche der Kunden werden aber bei der Vergebung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Gegründet: 31. 3. 1873; eingetr. 10./4. 1873.

Zweck: Maschinenbau u. Eisengiesserei. Specialitäten: Fluss-, See- u. Trockenbagger, Kohlen-Bagger, Bagger u. Klappschuten, Taucherglocken, Exkavatoren, stationäre Dampfmasch. u. Schiffsmasch., Dampfkessel, Coquillenhartguss, Walzen für Cement- u. Chamottmühlen, Transmissionen, eiserne Baukonstruktion, Bauguss, Säulen, Fenster, Gitter. Die Grundstücke der Ges. liegen in Lübeck an der Carlstrasse 60/72, an der Einsiedelstrasse u. an der neuen Ringstrasse, jetzt nach Austausch u. Neuerwerbung von Areal 58 016 qm umfassend (siehe unten). Die Gebäude bestehen aus Kontor-, Giesserei- Tischlerei, Zimmereigebäude, Schiffbauwerkstätten mit Schnürboden, elektr. Kraftzentrale, Maschinenwerkstatt u. Montagehalle, Hammerschmiede, Kesselschmiede, Glühofenanlagen, Gebäude für Acetylenschweisserei, diverse Modellschuppen, Gebäude für Materialienlagerung, Unterkunftsraum für Arb., Portiergebäude mit Kantine usw. u. bedecken insgesamt eine Fläche v. 18 098 qm. Ca. 1000 Arbeiter. Die G.-V. v. 27./2. 1906 stimmte einem Vertrage mit dem Lübeckischen Staat betr. Austausch von Grundstücken gegen Zahlung von M. 150 000 seitens der Ges. zu, ausserdem fand Erwerb von Areal für M. 120 000 statt. Die Ausdehnung des Betriebes ist dadurch ermöglicht worden; die Neubauten fanden 1907/08 statt, Kostenaufwand über M. 3 500 000. Umsatz 1911 M. 5 296 500, 1912 M. 4 192 658, 1913 M. 4 009 000. Anfang April 1914 lagen für M. 5 552 000 Orders vor (i. V. M. 2 316 000).

Kapital: M. 4 300 000 in 3300 St.-Aktien Lit. A u. 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1000 Aktien à Tlr. 200, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1889 auf 500 000, indem für je 2 Aktien à Tlr. 200 u. M. 150 bar 1 neue Aktie à M. 1000 gewährt wurde; lt. G.-V. v. 21./2. 1891 Erhöhung des A.-K. auf M. 750 000. Lt. G.-V. v. 21./8. 1895 sollte zur Tilg. eines Bilanzverlustes u. Stärkung der Betriebsmittel des A.-K. dann so verändert werden, dass für 4 Aktien u. M. 1000 bar 5 Vorz.-Aktien, oder f. 4 Aktien ohne Zuzahlung Vorz.-Aktie gegeben wurden. Dieser Beschluss ist derart ausgef., dass 822 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 3 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 825 000 existierten; Buchgewinn von M. 81 000 diente zur Tilg. der 31./12. 1895 M. 76 362 betragenden Unterbilanz, Rest vorgetragen. Lt. G.-V. v. 24./5. 1897 ist zur Stärkung der Betriebsmittel dadurch eine neue Kap.-Änderung bewirkt, dass für 4 Vorz.-Aktien u. M. 1000 bar 5 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 gewährt u. die restl. Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 neue solche zus.gelegt wurden. 660 Vorz.-Aktien wurden dergestalt in 825 neue solche umgewandelt, während für die restl. 162 Vorz.-Aktien 16 neue solche ausgegeben sind. Danach betrug das A.-K. M. 844 000 in 841 neuen Vorz.- u. 3 St.-Aktien. Buchgewinn M. 145 880, wovon M. 100 000 zu Abschreib., der Rest zum R.-F. Lt. G.-V. v. 18./4. 1899 wurde den restierenden 3 St.-Aktien das Recht eingeräumt, gegen Zuzahl. von je M. 500 in 1 neue Vorz.-Aktie umgewandelt zu werden. Hiervon haben 2 St.Aktien Gebrauch gemacht. Lt. G.-V. v. 27./11. 1899 ist die Bezeichnung „Neue Vorz.-Aktien“ aufgehoben u. sind die Aktien als solche Lit. A bezeichnet, gleichzeitig auch 256 neue Aktien Lit. A zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Letztere zu 102% an ein Bankhaus begeben u. M. 120 000 den Aktionären 7 : 1 v. 27./12. 1899 bis 10./1. 1900 zu 107% angeboten. Agio von 2% in den R.-F. Lt. G.-V. v. 26./4. 1900 ist dann auch der einen St.-Aktie das gleiche Recht wie den Aktien Lit. A. zugesprochen, so dass das A.-K. ab 1900 M. 1 100 000 in gleichberechtigten Aktien à M. 1000 bestand. Nochmals erhöht zwecks Neubauten u. An-

schaffung von Masch. lt. G.-V. v. 3./4. 1907 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben an das Bankhaus L. M. Bamberger zu 110%, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 vom 7.—22./6. 1907 zu 115%. Agio mit M. 78 578 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./3. 1909 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien Lit. A mit voller Div.-Ber. für 1909, übernommen von einem Konsort. zu 180%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 15.—29./4. 1909 zu 185% abzügl 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1909, einzuzahlen bei der Anmeldung 85%, am 1./6. 1909 50%, am 1./9. 1909 50%. Agio mit M. 833 660 in R.-F. Die G.-V. v. 7./4. 1910 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel zwecks Neufabrikationen die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 300 000) in 1000 Vorz.-A. zum Kurse von 108 %, div.-ber. ab 1./1. 1910; 275 Stück wurden den alten St.-Aktionären i. Juni 1910 zu 108% angeboten, der Rest verblieb dem Bankhause L. M. Bamberger. Die M. 1 000 000 Vorz.-Aktien erhalten eine Höchstdividende von 6% mit Nachzahl.-Anspruch. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./1. 1911 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie er nach der Jahresbilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zu pari zuzüglich eines Aufgeldes von 10% sowie der etwa rückständigen Div.-Beträge u. 6% Stück-Zs. Die Amort. darf jährl. höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amort. zu verwendenden Teil des Reingewinnes bestimmt die über diese beschliessende G.-V.

Sanierung 1912: Das Geschäftsj. 1911 ergab bei einem Bruttowarengewinn von ca. M. 879 000 einen Verlust von ca. M. 1 811 301, der zum Teil (M. 883 720) aus den vorhandenen Reserven gedeckt, zum anderen Teil dagegen (ca. M. 927 581) durch Zus.legung der Aktien beseitigt wurde (s. unten). Das ungünstige Jahresergebnis ist auf die optimistische Aufstellung der Bilanz von 1910 u. auf die seitherige Geschäftshandhabung u. Organisation zurückzuführen. Die infolgedessen getroffenen reorganisatorischen Massnahmen konnten bis Mai 1912 durchgeführt werden. Die G.-V. v. 10./6. 1912 beschloss zur Deckung des ausgewiesenen Verlustes usw. eine Herabsetz. des A.-K. um M. 1 100 000 durch Zus.legung der nom. M. 3 300 000 St.-Aktien im Verhältnis von 3 : 2 sowie eine Wiedererhöh. des zus.gelegten A.-K. um bis M. 1 100 000. Die Zus.legung bezw. die Kapital-Herabsetzung unterblieb, insoweit der Ges. je 3 St.-Aktien (Lit. A) gegen Rückgabe zweier abgestempelter Aktien zur freien Verfüg. überlassen wurden. Die Verwalt. liess sich von der Erwägung leiten, dass nach Wiederkehr normaler Verhältnisse ohne Sicherstellung der finanziellen Lage der Ges. eine fortdauernde gedeihliche Entwicklung derselben nicht erwartet werden kann, u. eine begründete Aussicht auf eine angemessene Div. für die St.-Aktionäre um so weniger besteht, als nach Deckung des vorgetragenen Verlustes u. nach Dotier. des gesetzl. R.-F. zunächst die Vorz.-Aktionäre zu befriedigen sind, die, neben ihrem Vorrecht bei einer etwaigen Liquid., bekanntl. — auch für die zurückliegenden ertragslosen Jahre — je 6% Jahres-Div. vorweg zu beanspruchen haben. Die am 10./6. 1912 beschlossene Transaktion ist im Laufe des Jahres 1912 zur Durchführung gekommen in der Weise, dass I. nom. M. 1 091 000 St.-Aktien (Lit. A) der Ges. zur freien Verfüg. überlassen wurden und II. nom. M. 27 000 St.-Aktien (Lit. A) im Verhältnis von 3 : 2 zus.gelegt werden mussten. Entsprechend der Herabsetz. des A.-K. um M. 9000 ist eine Kap.-Erhöh. um nom. M. 9000 St.-Aktien zur Wiederherstellung des aus den St.-Aktien (Lit. A) gebildeten A.-K. von M. 3 300 000 St.-Aktien gleichfalls durchgeführt. Über die Verwert. der neuen Aktien von nom. M. 9000 u. der der Ges. zur Verfüg. gestellten nom. M. 1 091 000, zus. M. 1 100 000, haben A.-R. u. Vorstand gemäss der ihnen durch die G.-V. v. 10./6. 1912 erteilten Ermächtigung beschlossen, diese Aktien zu pari zu begeben, u. sind sie zu diesem Kurse von der Deutschen Bank für ein Konsort. übernommen worden. Der Gegenwert von M. 1 100 000 ist bezahlt u. von der Ges. nach Abzug der ihr infolge der Durchführung der Transaktion entstandenen Unk. zur Deckung des vorjährigen Verlustvortrages von M. 927 581 verwendet worden, während die dann noch verbliebenen M. 153 551 dem gesetzl. R.-F. überwiesen wurden.

Hypotheken I. (31./12. 1912) M. 176 138, Rest von M. 550 000, verzinsl. zu 4½%, Tilg. jährl. M. 33 000 einschl. Zs. II. M. 150 000 auf das vom Lübeckischen Staate 1906 erworbene Grundstück, Wasserbauplatz genannt. III. M. 51 467 auf das vom Lübeckischen Staate 1907 erworbene angrenzende Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Juni.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie Lit. A = 1 St.; jede Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 6% Div. an Vorz.-Akt. mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Akt., vom Rest bis 10% vertragsm. Tant., 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. an St.-Akt. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstück 591 958, Gebäude 1 214 722, masch. Einricht. 950 098, Werkzeug 1, Mobil. 1, Anschlussgleis 40 534, Waren 1 925 912, Kassa 6967, Effekten 129 222, Wechsel 50 682, Avale 1 133 500, Vorschuss-Kto 43 526, Debit. einschl. Bankguth. 1 214 845. — Passiva: St.-Aktien 3 300 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, R.-F. 181 257 (Rückl. 27 706), Hypoth. I 176 138, do. II 150 000, do. III 51 467, Delkr.- u. Garantie-Res.-Kto 350 000, Avale 1 133 500, Talonsteuer-Res. 8600, Kredit. 701 652, Div. auf Vorz.-Aktien für 1910, 1911 u. 1912 180 000, Vortrag 69 356. Sa. M. 7 301 972.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 993 042, Zs. 74 101, Abschreib. 279 175, Gewinn 277 062. Sa. M. 1 623 382. — Kredit: Brutto-Waren-Gewinn M. 1 623 382.

Kurs Ende 1903—1911: 151.80, 315, 317.50, 326, 251, 267.75, 248, 146, 98.50%. Eingeführt in Berlin die Aktien Nr. 1—1100 am 14./4. 1903 zu 127.50%, Nr. 1101—2200 am 6./9. 1907

zu 223.50%, Nr. 2201—3300 im Juni 1909. Im Juli 1909 wurden sämtl. Aktien in Hamburg zugelassen: Kurs daselbst Ende 1909—1911: 247, 146, 98%. Am 30./10. 1912 wurde die Notiz der St.-Aktien in Berlin u. Hamburg eingestellt. Die Einführung der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte am 15./7. 1910 zum ersten Kurs von 109.50%. Kurs daselbst Ende 1910—1913: 109.50, 115.25, 105, 108%.

Dividenden: 1889—96: 5, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 1897—99: 0, 10, 20%; St.-Aktien 1897—99: 0, 9, 19%; Aktien Lit. A 1900—1913: 15, 15, 9, 14, 20, 20, 20, 20, 20, 12, 0, 0, 0, 6%. Vorz.-Aktien 1910—1913: 6, 6, 6, 6% (für 1910 u. 1911 nachgezahlt aus dem Gewinn von 1912). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hoffmann, K. Rein. **Prokuristen:** Chr. Behrens, J. Uihlein, R. Wenzel.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Benno Orenstein, Stellv. Dir. Rich. Landsberger, Dir. Alfred Orenstein, Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin; Ober-Ing. Ludwig Barth, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Janus, Dir. John A. Rheder, Senator Friedr. Ewers, Lübeck; Reg.-Baumeister a. D. Korn.

Zahlstellen: Lübeck: Eigene Kasse, Dresdner Bank Fil., Commerzbank in Lübeck; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank.

(Neu.) C. D. Magirus, Akt.-Ges. in Ulm.

Gegründet: 8./7. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetr. 4./8. 1911. Gründer: Heinr. Magirus, Otto Magirus, Komm.-Rat Herm. Magirus, Ulm; Oberst z. D. Adolf von Magirus, Stuttgart; Diploming. Heinr. Bretschneider, Berlin, welche das gesamte A.-K. von M. 1 500 000 mit einem Aufschlag von 10%, somit zum Kurs von M. 1100 für jede Aktie, übernommen haben. Das Aufgeld ist zur Beschaff. eines gesetzl. R.-F. im Betrage von M. 150 000 bestimmt. Von den Aktien haben übernommen: Heinr. Magirus nom. M. 467 000, davon M. 21 000 gegen bar u. M. 446 000 als Gegenwert für die unten bezeichneten Einlagen, Otto Magirus nom. M. 466 000, davon M. 21 000 gegen bar u. M. 445 000 als Gegenwert für die unten bezeichneten Einlagen, Komm.-Rat Herm. Magirus nom. M. 466 000, davon M. 21 000 gegen bar u. M. 445 000 als Gegenwert für die unten bezeichneten Einlagen, Oberst z. D. Adolf von Magirus nom. M. 1000 gegen Barzahl., Diploming. Heinr. Bretschneider nom. M. 100 000 gegen Barzahl. Zu den Sacheinlagen gehören: Grundstücke u. Gebäude 440 000 (wovon auf Grundflächekto 185 000 u. auf Gebäudekto 255 000 entfallen), Gebäudezubehör 30 000, Masch. 164 805, Werkzeug 56 795, Gussmodelle u. Schablonen 1, Gesenke 1, Mobil. 1, Büromaterial. 1, Patente 1, Fabrikations- u. Warenbestände 469 400, Verbrauchsmaterial. 5085, Effekten 45 915, Stammeinlage bei „Vereinigte Feuerwehrgeräte-Fabriken G. m. b. H." 30 000, Bankguth. 17 289, Debit. 209 117, Kassabestand 1186. Sa. M. 1 469 600.

Zweck: Erwerb u. Weiterführung der bisherigen offenen Handelsges. C. D. Magirus in Ulm a. D. u. die bisher von dieser betriebene Fabrikat. von Feuerwehr- u. Militärgeräten, Fahrzeugen aller Art u. sämtl. verwandten Artikeln sowie der Handel mit diesen Gegenständen. Zugänge auf Anlage-Kti 1912—1913: M. 225 845, ca. 796 000. Während die A.-G. den Verkauf ihrer Fabrikate in Militärfahrzeugen u. anderem Kriegsmaterial selbst ausübt, betreibt sie, zunächst bis Ende 1920, den Verkauf ihrer Fabrikate für Feuerwehren gemeinschaftl. mit den Firmen Gust. Ewald, Küstrin u. J. G. Lieb, Biberach a. R. unter der Firma „Magirus, Ewald & Lieb, G. m. b. H.", Verkaufsges. für Feuerwehrgeräte, mit dem Sitz in Ulm u. Zweigstellen in Berlin u. München. An dem M. 50 000 betragenden St.-K. dieser an die Stelle der in Liquid. befindl. „Vereinigte Feuerwehrgeräte-Fabriken G. m. b. H." getretenen Firma ist die Ges. mit M. 30 000 beteiligt. Die C. D. Magirus Akt.-Ges. ist ausserdem an der Firma „Magirus-Werkstätte G. m. b. H." in Berlin mit M. 20 000 St.-K. beteiligt. Diese G. m. b. H. führt mit eigenen Werkzeugmaschinen in gemieteten Räumen Instandsetzungsarbeiten für die Akt.-Ges. aus.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, begeben zu 110%. Die G.-V. v. 2./5. 1913 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000. Gleichzeitig stellten die Vorbesitzer ihre Gewinnanteilrechte der Ges. zur Verfüg. einschl. desjenigen für 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundfläche 285 879, Gebäude 700 000, do. Zubehör 69 000, Anschlussgleis 10 773, Masch. 258 500, Werkzeuge 30 000, Gussmodelle u. Gesenke 1, Mobil. 1, Patente 1, Kassa 18 919, Wertp. 45 101, Beteilig. 80 000, Debit. 634 548, Rohstoffe, halbf. u. fertige Waren 1 380 254, Verbrauchsmaterial 5000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Hypoth. 59 000, Kredit. einschl. Anzahl. 983 097, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 17 777, z. Arb.-Wohlf. 6000, Vortrag 12 104. Sa. M. 3 517 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 256 628, Zs. 15 878, Abschreib. 190 810, Extra-Abschreib. 125 000, Kursverlust 1400, Talonsteuer-Res. 2000, Gewinn 275 882. — Kredit: Vortrag 6259, Betriebsüberschuss 858 542, Miete 2797. Sa. M. 867 599.

Kurs Ende 1913: 162.50%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juni 1913, doch ist die Einführung erst am 29./8. 1913 zu 160% erfolgt.

Dividenden 1911—1913: 11, 12, 12%.

Direktion: Dr. phil. Fritz E. Mouths, Dipl.-Ing. Heinr. Bretschneider.

Aufsichtsrat: Vors. Heinr. Magirus, Stellv. Komm.-Rat Herm. Magirus, Ulm; Geh. Komm.-Rat Alexander Lucas, Walter Merton, Berlin; Rechtsanwalt Eugen Siess, Ulm.
Prokuristen: Wilh. Lutz, Eugen Molfenter, Matthias Frommer, Fritz Mayer, Ulm.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Malmedie & Cie. Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 17. 8. 1899; eingetr. 2./9. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900 dieses Buches.
Zweck: Erwerb u. Fortführ. der unter der Firma Malmedie & Cie. zu Düsseldorf-Oberbilk betrieb. Masch.-Fabrik (Kaufpreis M. 1 250 000) u. Fabrikat. von Masch., Metallgegenständen u. Masch.-Teilen aller Art. Die Fabrik betreibt als Spezialität den Bau von Masch. für die Drahtindustrie, sie ist mit 160 modernen Arbeitsmasch. ausgerüstet; elektr. Betriebskraft 250 HP.; etwa 300 Arbeiter. Die Grundstücke haben 46 500 qm Flächeninhalt, wovon 11 291 qm in Düsseldorf-Oberbilk gelegen sind. Dort befindet sich das Fabriketablissement mit etwa 8000 qm bebauter Fläche, das 1910/11 durch einen Neubau mit ca. M. 350 000 Kostenaufwand erweitert wurde, in dem im März 1911 der Betrieb aufgenommen wurde; weitere Zugänge erforderten 1911/12—1912/13 ca. M. 125 000, ca. 82 000; der übrige Grundbesitz von 35 209 qm liegt in der Gemeinde Eller bei Düsseldorf u. ist einstweilen unbebaut.
Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. u. Rücklagen lt. G.-V., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte. vom weiteren Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum an jedes Mitgl.). Überrest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 500 944, Gebäude 233 000, Masch. u. Einricht. 263 000, Modelle u. Zeichn. 1, Kontor-Utensil. 1, Mobil. 1, Patente 1, Werkzeuge u. Utensil. 1, Material. 94 647, Halb- u. Fertigfabrikate 458 568, Kassa 2196, Wechsel 65 595, vorausbez. Feuerversich. 5279, Debit. 325 254. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 105 035 (Rückl. 6091), Kredit. einschl. Anzahl., rückständ. Löhne etc. 295 846, Ern.-F. 100 000, Disp.-F. zur Verfüg. des A.-R. 10 000, Div. 91 000, do. alte 200, Tant. an Vorst. u. Beamte 15 900, do. an A.-R. 7000. Wehrbeitrag 3000, Vortrag 20 509. Sa. M. 1 948 491.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 162 639, Abschreib. 120 440, Gewinn 143 500. — Kredit: Vortrag 24 675, Fabrikat.-Überschuss 397 321, Zs. u. Diskont 4583. Sa. M. 426 580.
Kurs Ende 1905—1913: 122, 121.50, 113, 111, 133, 139.75, 147.50, 145.50, 116.25%. Zugel. Ende Dez. 1904; erster Kurs 13./1. 1905: 120%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1898/99—1912/13: 9, 9, 6, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 10, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Ad. Trümmler. **Prokuristen:** R. Harmsen, Friedr. Müller, E. v. Zitzewitz.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier Lorenz Zuckermandel, Bankier Siegfr. Baer, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Ernst Schiess, Konsul a. D. Bank-Dir. Friedrich Lucan, Ing. Gust. Steinhaus, Düsseldorf.
Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Bergisch Märkische Bank; Berlin: C. Schlesinger, Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.
in **Höchst** a. M.

Gegründet: 8./6. 1896 mit Wirk. ab 1./1. 1896; eingetr. 18./6. 1896.
Zweck: Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Armaturen für Wasserversorgungs-Anlagen, Hochdruckrohrleitungen und Pumpwerks-Anlagen. Sie baut ferner Pumpen, Wasserturbinen, hydraul. Apparate, Apparate für Kokereien etc. und hat 1907 den Bau von Automobil- und Bootsmotoren aufgenommen. Die Anlagen sind 1898—1908 bedeutend vergrössert, insbes. ist ein Giessereineubau von ca. 5600 qm Grösse, ferner eine elektr. Zentrale errichtet. Die Betriebseinricht. bestehen jetzt aus 4 Dampfkesseln und 2 Dampfmaschinen, deren jede eine elektr. Maschine antreiben; vorhanden sind 30 Elektromotoren mit zus. 500 PS. und 9 elektr. angetriebene Laufkräne von 8000—15 000 kg Tragkraft. Geleisanlage vorhanden. 1913/14 Bau einer neuen Giesserei. Gesamtanschaffungskosten der Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1913 M. 3 158 073 (hiervon 1907—1913 M. 450 697, 299 275, 90 724, 157 228, 101 126, 186 361, 34 447). Gesamt-Abschreib. bis 1913: M. 3 009 761. Die alten Werkstätten wurden 1905 für M. 125 000 verkauft. 1906 kaufte die Ges. das Filialgeschäft Nürnberg des Eisenwerks Laufach, A.-G., zum Zwecke der jetzt beendeten Liquid. Hieraus resultiert der Besitz von 128 Aktien dieser Ges. mit M. 96 000 Buchwert. (Div. 1905—1913: 4, 6, 6, 3, 3, 4, 4, 5, 4%). Gegossen 1906—1913: 7 400 000, 8 029 000, 6 600 000, 4 400 000, 5 500 000, 6 500 000, 7 500 000, 7 310 000 kg Eisenwaren, die Abliefer. betrugen M. 5 360 000, 5 230 000, 4 405 000, 4 403 000, 4 382 128, 4 162 783, 4 316 014, 4 109 298 (Auftragbestand Ende 1913 ca. M. 1 080 749). Ende 1913 beschäftigte das Werk 50 Ingenieure u. technische Betriebsbeamte, 70 kaufm. Angestellte u. 1000 Arb. Die Bilanz für 1908 ergab einen Verlust von M. 83 973, welcher aus dem Gewinn-Vortrag von 1907 (M. 12 513) u. aus dem Spez.-R.-F. mit M. 71 460 Deckung

fand. Der Abschluss für 1909 wies einen Verlust von M. 284 239 auf, einschl. einer Rückstell. von M. 125 000 für grössere Engagements. Nach Aufzehrung der Res. (M. 243 728) verblieb hiernach ein Verlust-Saldo von M. 40 510, welcher sich 1910 auf M. 68 334 erhöhte u. vorgetragen wurde. Der Bruttogewinn stieg 1910 von M. 432 007 in 1909 auf M. 761 683; ausser M. 125 274 Reparat. u. M. 130 577 Abschreib. a. Anlagen machten sich 1910 M. 92 000 Abschreib u. Rückstell. a. Dubiose notwendig. 1911 u. 1912 waren die Werkstätten voll beschäftigt. Die Unterbilanz verminderte sich 1911 auf M. 65 742 u. 1912 auf M. 6202. Wegen Sanierung 1913 siehe bei Kap.

Kapital: M. 2 440 000 in 1900 Vorz.-Aktien u. 540 abgest. St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 600 000, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären zu 125%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1906 zwecks Vermehrung des Betriebskapitals u. zur Tilg. von Hypoth. um M. 700 000 (auf M. 2 800 000) in 700 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den alten Aktionären zu 112%. In der ordentl. G.-V. v. April 1913 wurde mitgeteilt, dass eine Sanier. notwendig sei, um Abschreib. u. eine Anlage-Modernisierung durchzuführen. Die a.o. G.-V. v. 21. 6. 1913 beschloss deshalb die Herabsetz. des A.-K. um den Betrag von bis M. 1 120 000 auf bis zu M. 1 680 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 5:3 (Frist 31./10. 1913); Schaffung von Vorz.-Aktien, indem die Aktien, welche eine Zuzahl. von M. 400 leisten, von der Zus.legung verschont werden u. Vorzugsrechte hinsichtlich des Gewinnanteils u. der Ausschüttung der Liquidationsmasse erhalten. Aus der Sanierung sind der Ges. M. 760 000 Barmittel zugeflossen u. der Buchgewinn beträgt M. 1 120 000. Der Buchgewinn ist nach Deckung der Unterbilanz von M. 6202 mit M. 729 797 zu Abschreib. u. mit M. 384 000 zur Bildung eines R.-F. u. zu Rückstell. verwendet worden. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. (für 1913 nur 4%) mit Nachzahl.-Anspruch; soweit hiernach ein Gewinn verbleibt, werden davon bis zu 4% auf die St.-Aktien ausgeschüttet, ein etwaiger Mehrbetrag aber wird auf alle Aktien in der Weise verteilt, dass die Vorz.-Aktien immer mind. 2% jährlich mehr als die St.-Aktien erhalten. Die Berechn. der erhöhten Div. hat in der Weise zu erfolgen, dass sie sich in ganzen u. halben Prozenten ausdrückt, so dass ein hiernach sich ergebender Rest auf neue Rechnung vorzutragen ist.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., unkündbar bis 1./10. 1912, lt. Beschluss des A.-R. v. 30./7. 1907, rückzahlbar zu 105%. Stücke 750 à M. 1000 u. 500 à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Braun & Co. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersp. Zs., erste Verlos. im Okt. (zuerst 1912) auf 1./4. (erstmalig 1./4. 1913); ab 1./12. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 100 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. (6 ha 17 a 76 qm) nebst allen darauf errichteten Fabrikanlagen, Gebäuden, Masch. u. Zubehör im Gesamtbuchwerte von M. 1 739 398. Pfandhalter: Braun & Co. in Berlin. Emittiert bis ult. 1908 M. 700 000, Rest 1909 begeben. In Umlauf Ende 1913 M. 980 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Höchst: Ges.-Kasse, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Frankf. a. M.: Jacob Isaac Weiller Söhne. — Kurs Ende 1907—1913: 102.50, 102.50, 101.90, 99.75, 101.75, 94, 91.50%. Eingef. in Berlin am 9./11. 1907 zum ersten Kurse von 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 15% an Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest an beide Aktienarten, wobei die Vorz.-Aktien immer 2% mehr erhalten (siehe oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 427 250, Gebäude 595 082, Neubauten 3192, Neueinrichtung 24 736, Betriebsmasch. u. Dampfkessel 1, Werkzeugmasch. 239 691, Formmasch. 1, Werkzeuge 1, Mobil., Apparate u. Utensil. 1, Ofenbau 1, elektr. Anlage 1, Gleis 1, Fuhrpark, 1, Modelle u. Modellplatten 1, Dampf-, Gas- u. Wasserleit. 1, Patente 1, Assekuranz 9989, Rohmaterial. 221 508, halbfertige u. fertige Fabrikate 1 065 445, Betriebsmaterial. 22 312, Effekten 118 140, Wechsel 108 885, Kassa 11 948, Debit. 919 430, Bankguth. 392 528, Anzahl. auf Neubauten 35 000 (Avale 104 215). — Passiva: Vorz.-Aktien 1 900 000, St.-Aktien 540 000, Oblig. 980 000, do. Tilg.-Kto 1050, do. Zs.-Kto 13 062, Kredit. 236 764 (Avale 104 215), Disp.-F. 23 441, R.-F. 244 000, Rückstell. für zweifelhafte Aussenstände 35 000, Baures. 80 000, Rückstell. für Kosten der Rekonstruktion u. späteren Börseneinführung 39 477, do. für Talonsteuer 20 000, Div. auf Vorz.-Aktien 76 000, Vortrag 6359. Sa. M. 4 195 155.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 6202, a.o. Abschreib. 729 797, R.-F. 244 000, Rückstell.-Kto II 80 000, do. III 60 000, Agio auf ausgel. Oblig. 1000, Reparat. u. Ersatz 86 111, Fuhrbetrieb 2886, Handl.-Unk. 379 475, Reisespesen 16 615, Arb.-Wohlf. 37 891, Zs. 63 036, Versuchs-Kto 8888, Rückstell.-Kto I 35 000, do. IV 20 000, Abschreib. auf Patente u. Effekten 15 630, do. auf Anlagen 103 188, Gewinn 82 359. — Kredit: Buchgewinn aus Zus.legung des A.-K. 360 000, do. Zuzahlung 760 000, Gewinn 852 084. Sa. M. 1 972 084.

Kurs Ende 1896—1912: 126, 138.40, 153.50, 151.10, 120, 98, 78.25, 78.75, 122.50, 137, 134.50, 92.10, 81, 84, 64.25, 77.90, 45.75%. Eingeführt 30./6. 1896 zu 125%. Notierten bis 10./11. 1913 in Berlin. (Letzte Notiz im Nov. 1913: 25%.)

Dividenden: Aktien 1896—1912: $7^1/_2$, 8, $9^1/_2$, 10, 10, 4, 0, 2, 6, 8, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1913: 0%. — Vorz.-Aktien 1913: 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Nordmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Otto Koerner, Magdeburg; Stellv. Justizrat Dr. A. Haeuser, Höchst a. M.: Bankier Jul. Landau, Berlin; Bankier Ernst Wertheimber, Frankf. a. M.

Prokuristen: O. Rietz, Fr. Rau, H. Krüger, E. Fritzemeyer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank; Frankf. a. M.: Ernst Wertheimber & Co.

Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke in Bochum.

Gegründet: 11./7. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 12./7. 1905. Gründer: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.. Barmen; Ing. Hans Balcke, Bochum; Jul. Bettinger, Frankenthal; Bank-Dir Franz Woltze, Essen; Peter Klöckner, Ewald Berninghaus, Duisburg.

Zweck: Fabrikation von Masch. u. Apparaten jeder Art, vornehmlich für Kondensations-Wasserkühl- und Abdampfturbinen-Anlagen. Speisepumpen, Presspumpen, Luftpumpen etc. Vertrieb von selbst oder von Dritten fabrizierten Produkten genannter oder ähnlichen Art. Installation solcher kompletter Anlagen sowie die Beteiligung an vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen und Unternehmungen, insbes. Erwerb ab 1./1. 1905 u. Betrieb der Firma Balcke & Co. Komm.-Ges. zum Bau von Kondensationsanlagen Bochum, und ab 1./10. 1904 die Firma Bettinger & Balcke (G. m. b. H.) Maschinenfabrik, Frankenthal (Pumpenfabrik). In Anrechnung auf den Kaufpreis übernahm die Akt.-Ges. als Selbstschuld die auf den Immobil. eingetr. Passiv-Hyp. sowie die am 1./1. 1905 bezw. 1./10. 1904 vorhanden gewesenen Geschäftsschulden der Firmen Balcke & Co. und Bettinger & Balcke, G. m. b. H. Der gesamte Übernahmepreis der beiden Firmen betrug ca. M. 1 200 000. Für die Einlagen wurden gewährt dem Barmer Bank-Verein 990 Aktien, Hans Balcke 100 Aktien und Jul. Bettinger 110 Aktien. Die Ges. besitzt 1 Bureaugebäude auf eigenem Grundstück in Bochum, Marienplatz 5. Das Grundstück ist 11,34 a gross; die bebaute Fläche beträgt 6,98 a; dann besitzt die Ges. noch das Grundstück Humboldtstr. 51 (4,46 a), hiervon bebaut (2,62 a) mit einem Wohnhause u. Remise. Ferner gehört der Ges. ein Zimmerplatz in Bochum-Riemke von 53,52 a Grösse mit verschiedenen Lagergebäuden, Schmiede u. Werkstätten für Eisenkonstruktion u. Luftfilterbau; bebaute Fläche 10,82 a. Auf dem Fabrikgrundstück in Frankenthal (239,08 a gross) befinden sich eine Schreinerei, Giesserei, Dreherei u. Montagewerkstätte mit verschiedenen Vorratsschuppen, sowie eine Versuchsstation, ein Bureaugebäude und ein Wohnhaus; bebaute Fläche 97,2 a: Betriebskraft 550 PS. In der Fabrik sind im Betrieb: 79 Drehbänke, 13 Bohrmasch., 4 Hobelmasch., 3 Revolverbänke, 9 Fräsmasch., 21 div. Masch., 11 Lauf- u. Drehkräne, die zum grössten Teil elektr. betrieben werden. Die Giesserei ist im J. 1911 neu erbaut u. für eine Produktion von 1 500 000 kg Guss eingerichtet worden. Sie dient lediglich zur Deckung des eigenen Bedarfs. Die Ges. verkauft u. installiert Kondensationen, Wasserkühlanlagen u. Niederdruck-Turbinenanlagen nach eigenen u. fremden Patenten. In Frankenthal werden Pumpen für Kondensationen u. Niederdruck-Turbinenanlagen wie auch Pumpen für den allg. Handel hergestellt. Spezialität: Abdampfspeicher Patent Harlé-Balcke. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1906—1913: M. 146 224, 50 807, 75 916, 61 568, 108 932, 616 285, 277 624, 132 323. 1911 Vergrösser. der Fabrik Frankenthal durch eine grosse Giesserei u. des Zentralbüros in Bochum mit zus. ca. M. 500 000 Kostenaufwand. Ca. 180 Beamte u. 500 Arb. Umsatz 1905—1913: M. 2 315 232, 5 320 065, 5 856 345, 5 359 954, 5 061 200, 5 438 500, 6 249 000, ?, ?. Seit 1911 besteht eine Interessengemeinschaft mit der Westfälischen Maschinenbau-Ind. Gustav Moll & Co. A.-G. in Neubeckum auf 20 J. (siehe auch bei Kap.). Seit 1912 Beteil. an der Ges. für Verdampfanlagen m. b. H. in Bochum (St.-Kap. M. 300 000) mit M. 180 000. Auch wurden auf Effekten-Kto 975 Shares à £ 1 der Firma Balcke & Comp. Ltd. in London übernommen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, wovon M. 1 200 000 für die Einlagen gewährt. Die übrigen M. 300 000 Aktien wurden von den Gründern zu 115% übernommen. Erhöht lt. G.-V. 4./5. 1909, behufs Abstossung von Bankschulden, um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen vom Barmer Bankverein zu 115%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 117%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./9. 1911 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Von diesen Aktien wurden 300 Stück dazu benutzt, 750 Aktien der Westfäl. Maschinenbau-Ind. Gustav Moll & Co. Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) in Neubeckum zu erwerben. Die Moll-Aktien sind, mit M. 300 000 bewertet, dem Effektenkto zugeführt. Die restl. 200 jungen Aktien übernahm ein Konsort. zu 190%, angeboten den bisherigen Aktionären zu 200%. Agio mit M. 155 000 in R.-F. Der Erlös diente zur Verstärkung der Betriebsmittel; das Agio floss nach Abzug der Unk. dem R.-F. zu.

Hypotheken: M. 77 695 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 319 968, Gebäude 614 042, Masch. 258 240, Werkgeräte-Kto: Transportmasch. u. Geräte 37 222, Werkzeuge 1, Modelle 1, Wasserleit.- u. Feuerlöscheinricht. 1, Gleis 1, Mobil. 1, Patent-Erwerb 1, Beteilig. 185 000, Versich., im voraus entrichtete Prämien 21 653, Kassa 14 597, Effekten 324 798, Waren 710 471, Debit. 3 323 249, Bankguth. 405 484. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. I 369 000, do. II 151 000 (Rückl. 26 000),

Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 3000). Hypoth. I 45 695, do. II 32 000, Unterstütz.-F. 45 585 (Rückl. 5000), Löhne 25 116, Kredit. 1 953 483, Anzahl. 416 955, Kaut. 3532, Avale 174 916, Div. 400 000. do. alte 1120, Tant. an A.-R. 59 791, Vortrag 196 456. Sa. M. 6 389 652.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Zs. 628 375, Abschreib. 175 439, Gewinn 690 247. — Kredit: Vortrag 115 578, Bruttogewinn 1 378 484. Sa. M. 1 494 062.

Kurs Ende 1909—1913: 240, 239, 260, 229.75, 218.50%. Die Zulass. der M. 2 000 000 Aktien zur Notiz an d. Berliner Börse erfolgte i. Juni 1909. Zur Zeichn. aufgel. M. 1 000 000 am 21./6. 1909 zu 157.50%.

Dividenden 1905—1913: 0, 6, 10, 14, 16. 16, 16. 16, 16%.

Direktion: Gen.-Dir. Hans Balcke. **Prokuristen:** Kaufm. Otto Schumacher, Kaufm. Fritz Rockholtz, Ing. Fritz Thiele, Karl Hübscher, Kaufm. Bernh. Vogel, Ing. Hugo Klüver.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ludw. Arioni, Barmen: Stellv. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn: Bank-Dir. K. G. Heimsoth, Geh. Bergrat Ed. Kleine, Dortmund: Komm.-Rat Heinr. Kamp, B.-Grunewald: Fabrikant Alfred Moll, Neubeckum.

Zahlstellen: Barmen, Dortmund u. Düsseldorf: Barmer Bankverein u. dessen Filialen; Berlin u. Essen: Disconto-Ges.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann

in **Hirschberg** i. Schl.

Gegründet: 11.4. 1895, eingetr. 6. 5. 1895. **Zweck:** Übernahme der Maschinen-Fabrik u. Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann für M. 755 000. Bau von Dampfmaschinen, Heissdampfmaschinen, Dampfkesseln, Überhitzern, Transmiss., kompl. Anlagen von Holzschleifereien u. Apparaten für die Papierfabrikation; Rohölmotoren; maschinelle Einrichtungen für Talsperren: eiserne Brücken: Eisenkonstrukt. u. Eisenguss. Umsatz 1900/1901—1907/08: M. 1 375 604, 679 494, 985 973, 1 176 898, 1 215 000, 1 232 000, 1 402 000, 1 321 831, später nicht veröffentlicht. Das Jahr 1908/09 war für die Firma nicht günstig, weil die Hauptkundschaft (Textil- u. Papier-Ind.) sich in schwieriger Lage befand. 1909/10—1911/12 besserten sich die Absatzverhältnisse besonders durch Export, der jedoch infolge der politischen Verhältnisse 1912/13 nach den östlichen Ländern fast ganz aufhörte. Auch litt die Ges. 1912/13 unter Verteuerung der Rohmaterial. u. Löhne. Unterbilanz nach Abschreib. M. 27 080. Im Juni 1909 erlitt die Ges. durch den plötzlichen Dacheinsturz des mittleren Teils der Masch.- u. Montagehalle einen Schaden. Die vor ca. 10 Jahren begonnene Modernisierung u. Erweiterung des Werkes ist 1910 vollendet. Es wurden in diesem Zeitraum hierfür ca. M. 450 000 aufgewendet, während die Anfertigung von neuen Modellen in dieser Zeit ca. M. 150 000 erforderte, die bis auf M. 1 abgeschrieben worden sind.

Kapital: Bis 1913: M. 1 154 000 in 1154 abgest. Aktien à M. 1000 (Nr. zwischen 2—1250). Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13. 11. 1897 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien, übernommen zu 110%, angeboten den Aktionären zu 115%. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 91 310 per 30. 6. 1901 beschloss die G.-V. v. 13. 1. 1902, eine Zuzahl. von 15% = M. 150 auf jede Aktie einzufordern (Frist v. 17.—31./3. 1902), die Aktien aber, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet werden sollten, im Verhältnis 3 : 2 zus.zulegen (Frist bis 30./6. 1902). Auf 964 Aktien erfolgte die Zuzahl., 258 wurden 3 : 2 in 172 Stück zus.gelegt u. 1 Aktie zur Vernichtung angekauft, 27 nicht eingereichte Aktien sind für kraftlos erklärt bezw. ebenfalls 3 : 2 zus.gelegt: der Erlös hierfür steht zur Verf. der Inh. der für kraftlos erklärten Aktien. Buchgewinn der Transaktion nach Abzug der Unkosten M. 238 343, der im wesentlichen zur Tilg. obengenannter Unterbilanz, mit M. 114 687 zu Abschreib. u. M. 15 053 zu Res.-Stellung. verwandt wurde. Die a.o. G.-V. v. 12./12. 1913 beschloss Herabsetzung des gegenwärtig nom. M. 1 154 000 betragenden A.-K. im Verh. 5 : 2 um nom. M. 694 000, also auf nom. M. 460 000 (4 Aktien wurden angekauft) zur Vornahme von a.o. Abschreib. u. Rücklagen. (Frist 1./5. 1914.) Ferner genehmigte die G.-V. die Löschung der sämtl. Hypoth. der Ges. u. die Aufnahme einer an erster Stelle auf dem Grundbesitz der Ges. hypothekar. sicherzustellenden Oblig.-Anleihe.

Hypotheken: M. 180 000 zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 3500 fester Vergüt.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 181 923, Gebäude 368 818, Masch. 263 067, Bureau- u. Fabrikutensil. 120 683, Pferde u. Wagen 1, Speiseanstalt 1, Strassen 1, Modelle 1, Werkzeuge 68 595, elektr. Anlage 48 831, Effekten 26 699, Kassa 2784, Wechsel 37 939, Beleucht.-Kto 3788, Gespannunterhalt. 598, Holz 5235, Arb.-Familienhäuser 43 638, Fabrikat.-Kto 295 065, Debit. 427 496, Verlust 27 080. — Passiva: A.-K. 1 154 000, Hypoth. 180 000, Delkr.-Kto 13 239, Kredit. 469 803, R.-F. 32 407, Kaut.-Akzepte 25 000, unerhob. Div. 300, Arb.-Unterstütz.-F. 10 000, Helene Hoffmann-Stiftung 30 000, Talonsteuer-Res. 7500. Sa. M. 1 922 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 161 499, Hypoth.-Zs. 8100, Zs. 7163, Effekten-Kursverlust 5189, Abschreib. 55 434, Talonsteuer-Res. 2500. — Kredit: Vortrag 1235, verf. Div. 30, Fabrikat.-Kto 211 541, Verlust 27 080. Sa. M. 239 887.

Kurs: Aktien Ende 1895—1901: 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75, 80, 65%. Eingeführt 23. 10. 1895 zu 136.25%. Notiert in Berlin: Notiz ab 1./7. 1902 eingestellt. — Abgest. Aktien

Ende 1903—1913: 80.30, 82.50, 97, 90.25, 70, 68.25, 69, 74.50, 71.40, 56.75, 21.75%. Zugel. 11./3. 1903: erster Kurs 30./3. 1903: 65%. Notiz am 9. 5. 1914 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1894/95—1900/1901: 8, 7, 8, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 0%. Abgest. Aktien 1901/02—1912/13: 0, 0, 0, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 3, 0, 3, 3, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./6. des F.-J.

Direktion: Ing. Max Schmidt. **Prokuristen:** Carl Schüller, W. Günther, C. Hemme.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankprokurist H. Beckert, Rechtsanw. u. Notar Dr. Otto Reier, Hirschberg; Fürstl. Masch.-Insp. Felix Baumann, Breslau; Rob. Repsold, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Hirschberg: Eichborn & Co.

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

H. Paucksch A.-G. in **Landsberg** a. W. mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 31./3. 1888. **Zweck:** Erwerb u. Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehörenden Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik Die Übernahme des Etabliss. erfolgte für M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst 97 657 qm und enthält 10 Wohngebäude, 36 Fabrik- und Werkstattgebäude, 2 Bureaugebäude und 48 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Masch. und Apparate ihrer Specialitäten; gebaut werden Dampfmaschinen, Dampfkessel, Wasserwerke, Kalksandsteinfabriken, Spiritusbrennereien, Rectifikationen, Dieselmotoren, Kartoffeltrocknungsanl., Rostbeschickungsapparate, Dampfschiffe etc. Die Landsberger Etabliss. wurden 1894 u. 1898/99 erheblich erweitert u. der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt. Im Nov. 1901 kam eine Werftanlage in Betrieb. Umsatz 1905/06—1912/13: M. 3 388 270, 3 796 257, 2 645 983, 2 805 100, 2 982 440, 3 107 279, 2 570 904, ca. 2 500 000. Die bereits zu Ende des Geschäftsj. 1906/07 eingetretene Abschwächung des Geschäftes hat sich 1907/08—1909/10 fortgesetzt. Es war nicht möglich, ein dem Umfange des Geschäftsbetriebes angemessenes Arbeitsquantum herein zu bekommen, auch waren die Preise gedrückt. Gewinn 1909/10 nur M. 2853; Div. der Vorz.-Aktien aus Spez.-R.-F. gezahlt. 1910/11 ist zwar das Gesamtarbeitsquantum gestiegen, doch ging der Bruttogewinn infolge wenig lohnender Preise herunter, nach Abschreib. von M. 143 615 resultierte ein Bilanzverlust von M. 121 509; auch 1911/12 lagen die Verhältnisse nicht günstiger, so dass sich ein Verlustsaldo von M. 83 096 ergab. Wegen Sanierung lt. G.-V. v. 28./10. 1912 siehe bei Kap. 1912/13 resultierte ein neuer Verlust von M. 69 527.

Kapital: M. 2 250 000, u. zwar M. 1 170 000 in 1170 St.-Aktien u. M. 1 080 000 in 1080 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 u. lt. G.-V. v. 31. 1. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./2. 1898.

Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 beschloss zur Reorganisation der Ges. Herabsetz. des A.-K. durch Zus.legung der M. 1 000 000 Vorz.-Aktien auf M. 750 000 Vorz.-Aktien mit der Massgabe, dass die Vorz.-Aktien ab 1./11. 1912 statt der bisherigen Vorz.-Div. von $4^1/_2$% nunmehr 6% Vorz.-Div. erhalten; Herabsetz. des St.-A.-K. von M. 2 000 000 durch Zus.legung 4 : 3 auf M. 1 500 000. Die so zus.gelegten St.-Aktien wurden in der Weise in Vorz.-Aktien umgewandelt, dass jede zus.gelegte Aktie, auf welche eine Zuzahl. von M. 500 geleistet wird, eine Vorz.-Aktie wurde. Diese sind dann den anderen Vorz.-Aktien gleichgestellt, jedoch ohne Anrecht auf die Nachzahl. der für die Geschäftsjahre 1910/11 u. 1911/12 rückständigen Vorz.-Div. Die Vorz.-Aktien erhalten aus dem verteilbaren Reingewinn, nach Zahlung der rückständigen Div. von 3% auf die zus.gelegten Vorz.-Aktien für die Geschäftsjahre 1910/11 u. 1911/12, auf die Vorz-Aktien Nr. 1—750 mit Vorz.-Recht vor den zus.gelegten Aktien eine Jahres-Div. von 6%. Der nach Zahlung bezw. Nachzahl. der Vorz.-Div. von 6% verbleibende Gewinn wird unter die Vorz.-Aktien u. die zus.gelegten Aktien gleichmässig verteilt. Der aus der Zus.legung erzielte Buchgewinn betrug M. 750 000, hierzu M. 11 481 durch Auflösung des R.-F., zus. M. 761 481, wovon M. 472 056 zu Extra-Abschreib. verwendet wurden: restl. M. 289 424 dienten zur Beseitigung der Unterbilanz M. 83 096, M. 120 000 zur Schaffung eines Sanierungs-R.-F., M. 62 481 zur Dotierung eines Delkr.-F., M. 10 000 zur Rückstell. f. Talonsteuer, M. 13 846 zur Abschreib. a. Debit.; zugezahlt wurden M. 158 000. A.-K. jetzt wie oben.

Hypotheken: M. 495 300. **Darlehen:** M. 26 991.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. (früher bis 1902: 1./5.—30./4.). **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Verteil. von 4% Div. an das ganze A.-K. unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Okt. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 280 549, Gebäude 752 655, Masch. 502 931, Werkzeuge 176 107, Geräte 48 266 Formkasten u. Gesenke 17 047, Transport 37 055, elektr. Anlage 45 132, Modelle 1, Patent- u. Lizenzkto 1, Material 283 578, Fabrikate 734 832, Debit. 841 228, Kassa 9548, Effekten 25 207, Wechsel 16 835, vorausgez. Prämien 12 817, Verlust 69 527. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Hypoth. 495 300, Talonsteuer-Res. 10 000, Pens.-Kasse 83 418, Witwen- do. 17 700, Akzepte 179 487, Kredit. 611 206, Darlehen 26 991, Anzahl. 32 762, unerhob. Div. 690, Sanierungs-Kto 145 764. Sa. M. 3 853 322.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. M. 115 029. — Kredit: Bruttoüberschuss 45 501, Verlust 69 527. Sa. M. 115 029.

Kurs Ende 1890—1912: St.-Aktien: 112, —. —. —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50. 84.50, 57, —, 69.75. 68.75, 69.40. 74.25, 60.80, 52.50, 51.60, 50, 48.60, 7.30%. Aufgel. 16./11. 1889 zu 107%. Notiz seit 3./9. 1913 eingestellt. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1912: 105.75, 101.50, 95, —, 98, —, —, 89.25, 90.50, 85.25, 77, 78, 79, 73.75, 46.25%. Aufgelegt 23./4. 1898 zu 104%. Notiz seit 3./9. 1913 eingestellt. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888/89—1901/1902: 6, 8, 0, 2, 3, 3, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 6, 6, 0, 0%; 1902 (1./5.—31./10.): 1%: 1902/03—1912/13: 0, 0, 0, 4, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%: Vorz.-Aktien 1897/98—1901/02: $1^1/_8$% (3 Mon.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; 1902 (1./5.—31./10.): $2^1/_4$%: 1902/03 bis 1912/13: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Paucksch, Herm. Stiller, Landsberg a. W.

Prokuristen: Max Wesemann, H. G. Naumann, Hans Wachter.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Oberreg.-Rat a. D. Bormann, Charlottenburg; Stellv. Dir. Max Meyer, Berlin; Rittergutsbes. Liebermann, Rosswiese; Rittergutsbes. Rehfeld, Hammer; Rechtsanw. Cohnitz, Berlin; Fabrik-Dir. Dr. Heinr. Müller, Rüdersdorf.

Zahlstellen: Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

Akt.-Ges. in **Gassen** i. L., mit Filialen in Breslau, Bromberg, Posen und Insterburg.

Gegründet: 27. 10. 1889. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen u. Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 2 139 119. Von den ca. 245 000 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind ca. 95 000 qm bebaut. Die Ges. besitzt auch Grundstücke in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36/38. sowie ein Grundstück in Bromberg, Bahnhofstr. 70/71. Verkaufsstelle in Odessa.

Zweck: Fabrikation landwirtschaftl. Masch. u. Geräte. Lokomobilen u. Dampfdreschmasch., Bodenbearbeitungsgeräte, wie Pflüge, Drillmasch. etc. Die Fabrikat. wird nur in Gassen betrieben. Die Ges. besitzt daselbst eine elektr. Hauptcentrale mit 4 Dynamomasch. Ferner vorhanden eine Giesserei mit 4 Schmelzöfen u. hydraulischer Formmasch.-Einricht.. eine moderne Schmiede mit 6 Dampfhämmern, Schmiedemasch., Biege- u. Stauchmasch., Stanzen u. Scheren. Ausserdem sind ca. 500 Betriebs- u. Werkzeugmasch. für Eisen-, Metall- u. Holzbearbeitung vorhanden. Ca. 90 Beamte u. 960 Arb. Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1913 M. 3 134 439 (davon 1913 M. 708 714), Gesamtabschreib. M. 3 909 091 bei zus. $221^1/_2$% Div., also durchschnittlich pro Jahr 8.86%.

Die Ges. betreibt grossen Export, besonders nach Rumänien, Russland u. Süd-Amerika, auch ist dieselbe bei der A.-G. für Masch.-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles in Bukarest (A.-K. frs. 2 700 000) mit frs. 1 200 000 beteiligt. Ausserdem ist die Gassener Ges. mit M. 100 000 bei Paul Seler in Crossen, Geschäft für landw. Masch. u. Bedarfsartikel, beteiligt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 in 1895 u. 1897. angeboten den Aktionären zu 120% bezw. zu 125%; weitere Erhöhung um M. 900 000 in 1898 in 900 Aktien, angeboten 700 Stück zu 125%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23. 3. u. 3. 6. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 135%, angeboten den alten Aktionären zu 140%. Agio mit M. 288 259 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handl.-Unk. zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. Gassen 200 000, do. Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse 36 30 000, do. Nr. 38 30 000, do. Bromberg 60 000, Badeanstalt 1, Masch. I 1, do. II 1. Werkgeräte u. Utensil. 1, Inventar u. Mobil. 1, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 1, Modelle u. Formplatten 1, Bahngleis 1, Feldbahn-Anlage 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Kassa 89 544, Wechsel 2 852 232, Effekten u. Beteilig. 857 828, Warenforder. 1 320 449, Bankguth. 677 201, vorausbez. Versich. 23 366, Rohmaterial. 740 181, fert. u. halbfert. Fabrikate 446 919. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 700 000 (Rückl. 11 743), Spez.-R.-F. 680 000, Delkr.-Kto 340 000 (Rückl. 40 000), Ern.-F. 67 139 (Rückl. 30 000), Bauten-Erg.-F. 45 904 (Rückl. 25 000), Neubau-F. 40 000, Beamten- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 508 076 (Rückl. 30 000). Kredit. 272 070, Div. 560 000, do. unerhob. 980. Jubiläumsgabe an Angestellte u. Arb. 40 000, Talonsteuer-Res. 7500, Tant. an A.-R. 44 863, Vortrag 21 199. Sa. M. 7 327 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 365 570, Steuern u. Abgaben 86 407, Arb.-Versich. 41 193, Hypoth.-Zs. 573, Abschreib. 257 310, Reingewinn 850 306. — Kredit: Vortrag 17 431, Erträgnis aus Beteilig. 62 600, Grundstücksertrag 15 396, Zs. 77 591, Warengewinn 1 428 341. Sa. M. 1 601 362.

Kurs Ende 1890—1913: 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.40, 98.10, 82.60, 99, 118.50, 112, 140, 151, 155.75, 165, 204, 265.50, 298.50, 232, 243%. Aufgelegt 10. u. 11. 10. 1890 zu 125%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889—1913: 10, 9, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 10, 11, 12, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Georg Weichhardt.

Prokuristen: Alb. Seidelmann, Arth. Romey, Jul. Wilke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Konsul Ernst Simon, Berlin; Stellv. Rentier Theod. Schwarz, Pilsnitz; Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser; Rechtsanw. Dr. Otto Schiller, Leipzig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Hamburg, Hannover, Kiel, Altona, Leipzig: Commerz- u. Disconto-Bank, S. Kaufmann & Co.; Breslau: G. v. Pachaly's Enkel; Sorau: Kade & Co.

„Maschinenbau-Anstalt Humboldt" in Cöln-Kalk.

Gegründet: 10./7. 1884 als A.-G., errichtet bereits Dez. 1856; eingetr. 18./7. 1884.

Zweck: Maschinenbau im ausgedehntesten Sinne des Wortes, namentlich die Herstellung von Maschinen, Kesseln u. Apparaten für Berg- u. Hüttenwerke, chemische u. keramische Fabriken, Mineralmühlen etc., Eisenkonstruktionen usw., sowie der Betrieb aller zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Geschäfte. Die Ges. fabriziert speziell Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen, Zerkleinerungsmaschinen für Zement, Erze, Chamotte, Thomasschlacken, Steine etc., Bergwerksmasch. aller Art, als Fördermasch., Wasserhaltungsmasch., Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressoren u. Gesteinsbohrmasch., Dampfmasch., Dampfturbinen, Drahtseil- u. Litzenmasch., Eis- u. Kühlanlagen, Masch. f. Gummifabrikation, Dampfkessel, Wasserreinig.-Anlag., Eisenkonstruktionen, Lokomotiven, gelochte Bleche etc., Apparate u. komplette Anlagen der chemischen Industrie u. der Metallurgie, Krane und Transportanlagen aller Art, Brikettpressen für jedes Material, Brauereianlagen. Die Verwaltung hat seit 1909 zwecks weiteren Ausbaues der Organisation für den Absatz der Produkte Zweigniederlassungen in Österreich, Ungarn, England u. Frankreich in der den Landesgesetzen angepassten, den Interessen der Ges. am besten dienenden Form errichtet. Der Grundbesitz der Ges. umfasst eine Gesamtfläche von 1 231 625 qm u. verteilt sich wie folgt: Auf die Gemeinden Köln-Kalk 165 252 qm, Köln-Vingst 252 872 qm, Köln-Deutz 123 359 qm, Anteil am Gut Grosse Plantage bei Köln-Kalk 755 842 qm. Die auf Fabrikgrundstücks-Kto verbuchten Terrains sind etwa zur Hälfte mit Fabrikanlagen bebaut. Die Ges. hat sich einen Anteil von 50% am Gute Grosse Plantage (rd. 600 Morgen) zu dem Zwecke gesichert, um event. später dort eine grosse Arbeiterkolonie u. sonst. Bauten errichten zu können.

Die Fabrikbetriebe der Ges., welche im Bezirk der früheren Gemeinden Kalk u. Vingst (jetzt in Köln eingemeindet) liegen, sind modern eingerichtet. Die erforderliche Kraft wird erzeugt in Dampf- u. Gasmasch.-Zentralen mit ca. 1500 PS. Leistung u. durch Anschlüsse an das städtische Elektrizitätswerk Köln mit ca. 1700 PS. effektiver Leistung. Der Energieverbrauch für Kraft u. Licht betrug im Geschäftsjahr 1912/13: 3 791 600 Kwst. Zentralenleistung; dem Betriebe dienen ferner 216 Hebezeuge mit zus. 975 000 kg Tragkraft u. ca. 1420 Arbeitsmasch. Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander u. mit der Staatsbahn verbunden. Neben durchgreifenden Betriebsverbesserungen gelangten in den letzten Jahren grössere Neuanlagen u. Erweiterungsbauten zur Ausführung. Kostenaufwand hierfür von 1905/06—1912/13: M. 15 011 501; hierin sind enthalten für Grundstücksankäufe von 1905/06—1912/13: M. 4 751 679. Im April 1913 rd. 4800 Beamte u. Arb.

Die Ges. ist beteiligt an folgenden Tochterunternehmungen: The British Humboldt Engineering Works Co. Ltd., London mit einem St.-Kap. von £ 5000 mit 40% Einzahl., Comp. française de Machines Humboldt, Soc. An., Paris mit einem St.-Kap. von frs. 100 000 mit 25% Einzahl., Oesterreich. Maschinenbau-Anstalt Humboldt G. m. b. H., Wien mit einem St.-Kap. von K 100 000 mit 25% Einzahl., Ungar. Maschinenbau-Anstalt Humboldt A.-G., Budapest mit einem St.-Kap. von K 100 000 mit 50% Einzahl.

Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erwerb des Geschäfts und der Fabrikanlagen der Firma Siller & Dubois in Kalk für M. 1 600 000; der Kaufpreis wurde durch Hingabe von M. 600 000 Aktien, M. 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. M. 500 000 in bar entrichtet. Die Firma Siller & Dubois war namentl. auf dem Gebiete der Herstell. v. Erzaufbereitungen tätig. 1909 wurden Pläne, Zeichnungen, Modelle u. Masch. der Spezialmaschinenfabrik für Brauereianlagen, Schäfer & Langen, Crefeld, übernommen u. laut Beschluss der G.-V. v. 5./6. 1912 im J. 1912/13 der Ankauf der Kalker Immobilien der Faconeisenwalzwerke L. Mannstaedt & Cie., Kalk, sowie einiger anliegender Grundstücke durchgeführt.

Produktion: 1899/1900—1912/1913: 17 635 000, 19 010 000, 17 000 000, 16 000 000, 20 380 000, 26 500 000, 32 350 000, 38 670 000, 37 074 000, 34 255 000, 38 299 000, 48 218 000, 60 866 000, 65 110 000 kg Fertigerzeugnisse (einschl. Lokomotivenbau). Der Umsatz 1899/1900—1912/1913 betrug: M. 8 730 041, 10 002 461, 8 391 910, 7 614 790, 10 185 805, 12 453 192, 14 246 279, 16 277 113, 18 758 343, 18 287 874, 19 050 875, 21 538 291, 24 888 095, 29 036 203. Am 1./7. 1913 lagen für ca. M. 18 500 000 Aufträge vor.

Kapital: M. 20 100 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 u. 14 250 Aktien (Nr. 5001—19 250) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1896 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 20./12. 1898 um M. 1 800 000 in 1500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27./1. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1./7. 1899. Agio mit M. 160 949 in den R.-F. Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 6 000 000) in 500 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1200. Dieselben sind zum Nennwert von Rob. Siller zu Kalk gezeichnet und dadurch gedeckt, dass er seine

Firma Siller & Dubois samt Grundstücke und Gebäude in den Humboldt eingebracht hat (s. oben). Nochmals erhöht zur Tilg. der Kosten für Neuanlagen u. Neueinrichtungen bezw. zur Abstossung der Bankschuld, behufs Terrain-Erwerbungen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 9./11. 1905 um M. 4 500 000 (auf M. 10 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 15. 11.—6./12. 1905 zu 126% = M. 1512 plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. 1/2 Schlussscheinstempel; auf nom. M. 1800 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Agio mit M. 900 000 in den R.-F. Zwecks Beseitigung der Bankschuld u. Verstärkung der Betriebsmittel neuerdings erhöht um M. 3 600 000 (auf M. 14 100 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben zu 112% an ein Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 112%, angeboten den alten Aktionären ca. 3 500 000 v. 25./10.—8./11. 1909 zu 116% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909.

Die a.o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschloss die Erhöhung des M. 14 100 000 betragenden A.-K. um nom. M. 6 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins stehenden Konsort. zum Kurse von 107% mit der Verpflichtung, davon einen Teilbetrag von nom. M. 5 640 000 den alten Aktionären derartig anzubieten, dass auf je nom. M. 3000 alte Aktien je nom. M. 1200 der neuen Aktien zum Kurse von 110% franko Stück-Zs. bezogen werden können (geschehen im Juni 1912). Agio mit M. 131 295 in R.-F. Gleichzeitig wurde der A.-R. der Ges. ermächtigt, eine hypothekarisch sicherzustellende Anleihe von bis zu M. 10 000 000 aufzunehmen (siehe unten).

(**Hypothekar-Anleihe:** M. 3 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./8. 1902, rückzahlbar zu 101%. Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf im April 1913: M. 2 519 000. Dieser Rest gekünd. zum 31./12. 1913, doch konnten die Stücke dieser 4 1/2% Anleihe im April 1913 gegen Oblig. der neuen 5% Anleihe (siehe unten) umgetauscht werden. Die Einreicher der 4 1/2% Teilschuldverschreib., welch letztere mit Zs.-Scheinen per 2./1. 1914 ff. u. Ern.-Scheinen einzuliefern waren, erhielten den gleichen Nominalbetrag in Stücken der neuen 5% Anleihe mit gleichen Zs.-Scheinen, so dass die Einreicher bereits v. 1./7. 1913 ab in den Genuss von 5% Zs. traten. Gleichzeitig erhielten die Einreicher zur Ablösung des den alten Stücken anhaftenden Aufgeld-Anspruches einen Barbetrag von M. 10 für je nom. M. 1000. Der Schlussnotenstempel ging ganz zu Lasten des Übernahme-Konsort. Bis auf M. 684 000 wurden umgetauscht u. dieser Betrag dann am 31./12. 1913 heimgezahlt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Cöln Ende 1903—1912: 103.25, 103.25, 102.25, 101.50, 101, 100.50, 101, 101.25, 101, 100%. Zugelassen im Mai 1903.)

Hypothekar-Anleihe: M. 10 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1913, lt. G.-V. v. 5./6. 1912 u. lt. Beschl. des A.-R. v. 11./4. 1913, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins zu Cöln oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1923 durch jährliche Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im I. Quart. auf 1./7. (zuerst 1923); ab 1./7. 1923 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabriksanlagen der Ges. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. der noch im Umlauf befindl. 4 1/2% Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1902 (M. 2 519 000), zur Deckung des Kaufpreises für den Erwerb der angrenzenden Grundstücke des Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. A.-G. in Höhe von ca. M. 1 800 000, zur Erweiterung der Werksanlagen u. zur Tilg. von Bankschulden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1913: 99.10%. Aufgelegt am 29./4.1913 zu 99.75%. Einführung in Berlin am 18./6. 1913 zum ersten Kurse von 100.50%.

Hypotheken: M. 2 660 742 in 9 verschiedenen Posten (Stand am 30./6. 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Kapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 7 1/2% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 3 252 883, Häuser 658 210, Fabrikgrundstück 3 523 677, Fabrikgebäude 3 738 059, Fabrikausrüst., Masch. u. Werkzeugmasch. 6 471 065, Eisenbahnanlage 289 650, Mobil. 1, allg. Utensil. u. Transportmittel 1 505 092, Modelle 100 000, Patente u. Licenzen 1, (Avale 2 585 375), vorausbez. Feuer- u. Glasversich. 77 678, Rohmaterial. 2 308 330, Fabrikat.-Material 1 133 307, Fabrikate 11 997 347, Kassa u. Wechsel 79 133, Effekten 544 225, Disagio auf neue Oblig.-Anl. 470 427, Bankguth. 1 491 522, do. f. einzulösende Oblig. 606 000, sonst. Debit. 13 984 746. — Passiva: A.-K. 20 100 000, R.-F. 4 020 000, Oblig. I 684 780, do. II 10 000 000, Grundstückskredit. 2 660 742, Rückstell.-Kto für Talonsteuer 90 000 (Rückl. 18 985), do. unvorhergesehene Fälle 300 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 33 544), Unterst.-F. 15 000 (Rückl. 14 452), Lohnkto 180 537, Oblig.-Zs.-Kto 58 837, unerhob. Div. 4252, (Avale 2 585 375), Tratten 600 000, nicht erhobene Provis. u. Lizenzen 263 636, erhaltene Anzahl. 3 870 600, sonst. Kredit. für Waren, Frachten usw. 5 686 074, Deckung des Oblig.-Disagio 470 427, Grat. usw. 100 000, Vergüt. u. Tant. an A.-R. 98 195, Tant. an Vorst. 203 740, Div. 1 608 000, Vortrag 1 116 537. Sa. M. 52 231 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Verwalt.-Unk. 1 574 491, Oblig.-Zs. 116 865, sonstig. Zs. 314 283, Abschreib. 1 302 995, Gewinn 3 763 883. — Kredit: Vortrag 1 013 205

Betriebsgewinn 5 793 537, Mieten u. Landpacht 2677, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 263 098. Sa. M. 7 072 518.

Kurs Ende 1899—1913: 117, 105.60, 100, 95, 99, 114.75, 130.80, 124.80, 103, 116.60, 132, 135.75, 135, 117.50, 110.40%. Zur Subskription aufgelegt wurden bei der Einführ. 8./4. 1899 M. 1 500 000 durch den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin und auch in Cöln. Seit Dez. 1909 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1890/91—1912/13: 5, 7½, 7½, 5, 5, 5, 7½, 7½, 7½, 9, 6, 5, 3, 5, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 8%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Zörner; techn Dir. Joh. Nettesheim.

Abteil.-Direktoren: Steph. Mattes, Rudolf Bergmans, Georg Schmalhausen, Carl Hoeborn.

Prokuristen: Karl Taute, Friedr. Wissmann, H. Mayer, J. Falderbaum, Max Sandweg, Isidor Gondos, Herm. Bartsch, Franz Dworan, Rich. Pabst, Jul. Schilling, Karl Hoppe.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Stellv. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Geh. Justizrat R. Esser, W. von Recklinghausen, Dr. Hans R. Langen, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Geh. Komm.-Rat W. Hoesch, Düren; Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Walter Merton, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Cöln-Kalk: Eigene Kasse; Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Essen: Rhein. Bank.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.

Sitz in **Augsburg**, Hauptgeschäftsstellen in **Augsburg** u. **Nürnberg**.
Zweiganstalten in Gustavsburg bei Mainz u. Duisburg.

Gegründet: 1) „Maschinenfabrik Augsburg" im Jahre 1840 unter der Firma C. Reichenbach'sche Maschinenfabrik; A.-G. seit 30./11. 1857. 2) „Maschinenbau-Act.-Ges. Nürnberg" im Jahre 1837; A.-G. seit 1873. Vereinigung beider Ges. gemäss G.-V.-B. v. 24. u. 26./11. 1898 und Eintrag ins Ges.-Register v. 23./12. 1898. Die Firma lautete von 1898 bis 7./12. 1908: „Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G. in Augsburg", seitdem wie oben.

Zweck: Betrieb der Maschinenfabriken u. Anlagen Augsburg, Nürnberg, Gustavsburg u. Duisburg, sowie die Verfolgung aller mit diesem Betriebe in Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere auch Beteil. u. Erricht. von Neuanlagen. Das Gelände des Werkes Augsburg umfasst 102 ha, von welchen 22 ha auf Fabrikationszwecke, 5,5 ha auf Arb.-Wohnhäuser, 71 ha auf Reservegrundstücke entfallen. 8 ha sind überbaut. Erzeugnisse des Werkes: Dampfmasch. u. Dampfkessel, Dampfüberhitzer, mech. Kohlenförderungs- u. Röstbeschickungs-Anlagen, Pumpwerke, Transmissionen, Dieselmotore für Land- u. Schiffszwecke, Wasserturbinen, Kälteerzeugungsmasch., Buchdruckmasch., Etikettiermasch. für Fadenspulen u. Matrizenpressen. — Das Gelände des Werkes Nürnberg umfasst 47 521 ha, von welchen 33 243 ha auf Fabrikationszwecke, 5968 ha auf Arb.-Wohnungen, 3273 ha auf das Verwalt.-Gebäude mit Gartenanlagen, der Rest von 5037 ha auf Reservegrundstücke entfallen. Überbaut sind 11 580 ha. Erzeugnisse des Werkes: Dampf- u. Gasmasch., Dampfturbinen, Dieselmotoren für Land- u. Schiffszwecke, hydr. Anlagen, Pumpwerke, Materialprüfungsmasch., Krane, Verladebrücken u. sonst. Transporteinricht., Absaug.- u. Heiz.-Anlagen, Brücken u. Eisenkonstrukt., Eisenbahn- u. Strassenbahnwagen. — Das Gelände des Werkes Gustavsburg umfasst rund 73 ha, von welchen rund 27 ha für Fabrikationszwecke, 0,5 ha für das Verwalt.-Gebäude, 4,5 ha für Beamten- u. Arb.-Häuser u. 41 ha auf Res. u. Baugelände entfallen. Erzeugnisse des Werkes: Eiserne Brücken u. Hochbaukonstruktionen all. Art, wie Bahnhofshallen, Werkstättenbauten, Hochofen- u. Fördergerüste, Hellinge, Gasbehälter, Begicht.-Anlagen, Schleusen u. Schiebetore, Schwimmdocks. Weiter werden hergestellt: Land- u. Schiffsdampfkessel, Wehranlagen, Eisenbahn-Güter- u. Personenwagen.

Rheinwerk-Duisburg. Die gegenüber den Verhältnissen in Bayern am Niederrhein vorhandenen günstigen natürlichen Bedingungen — billige Rohstoffe-Frachten u. erhöhte Absatzmöglichkeiten — haben die Ges. veranlasst, in den letzten Jahren in unmittelbarer Nähe von Duisburg ein Rheinwerk zu begründen. Es wurden in den Jahren 1910 u. 1911 zwei grössere gut arrondierte Grundstücke erworben, wovon das eine mit 10 ha Grundfläche am Rhein, das andere mit 29 ha Grundfläche etwa 500 m von ersterem entfernt weiter landeinwärts gelegen ist. Beide Grundstücke können durch Gleisanlage miteinander u. mit dem Duisburg-Hochfelder Bahnhof verbunden werden. Ausserdem ist noch eine Fläche von 4½ ha zur Erricht. von Arb.-Wohnhäusern angekauft worden. Im J. 1913 wurden weitere 4 ha zum Grundstück am Rhein hinzugekauft, um eine weitere Ausdehnung des unmittelbar am Rhein gelegenen Werkes für später zu ermöglichen. Bauten u. Einricht. entsprechen dem modernsten Stand der Technik.

Die Anlagekonti vermehrt. sich 1908/1909 um M. 1 284 706, 1909/10 um M. 1 958 387, 1910/11 um M. 3 439 170, 1911/12 M. 4 719 877, 1912/13 M. 6 940 444, hiervon treffen auf die Werke Augsburg, Nürnberg und Gustavsburg M. 4 999 079, auf das neue Werk in Duisburg M. 1 941 364. Gesamtabschreibung bis Ende Juni 1913 M. 24 256 258. Verkaufssumme 1901/02—1911/12: M. 28 589 466, 29 096 912, 33 886 004, 39 388 348, 39 543 939, 49 355 912, 57 082 358, 51 419 020, 51 981 992, 56 169 871, 63 996 556; 1912/13 Umsatz weiter gestiegen. Angestellte ca. 1980, Arbeiter ca. 13 340 Personen. An Arbeitslöhnen u. Gehältern wurden 1909/10 M. 17 495 135, 1910/11 M. 20 799 533, 1911/12 M. 24 707 736, 1912/13 M. 28 290 588

bezahlt. 1912 Beteilig. bei Rigaer Eisenguss- u. Masch.-Werke vorm. Felser & Co. in Riga mit M. 2 000 000, deren A.-K. Rbl. 1 600 000 beträgt.

Kapital: M. 27 000 000 in 8975 Aktien à M. 2000, 1 Aktie zu M. 1999.88, 28 Aktien à fl. 1000 = M. 1714.29 u. 9000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. der Maschinenfabrik Augsburg zu fl. 600 000 wurde erhöht 1885 um fl. 300 000 (begeben zu 200%), 1888 um fl. 300 000 (begeben zu 300%), 1889 um fl. 1 200 000 (begeben zu 103%), 1897 um fl. 1 200 000 (begeben zu 200%), 1898 um fl. 2 400 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898): von diesen wurden begeben fl. 1 200 000 an die Aktionäre der Maschinenbau-Actien-Ges. Nürnberg gegen Einliefer. ihrer M. 1 800 000 Aktien, u. weitere fl. 1 200 000 zum Kurs von 400% anderweitig. Die G.-V. v. 6./12. 1906 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um fl. 1 200 000 (auf fl. 7 200 000) in 1200 Aktien à fl. 1000 = M. 1714.29 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, angeboten den alten Aktionären vom 16./5.—5./6. 1907 5 : 1 zu 200%: Agio mit M. 1 928 000 in R.-F. A.-K. somit 1906—1911: fl. 7 200 000 (M. 12 342 888) in 6000 Aktien Em. I—VI (Nr. 1—6000) à fl. 1000 = M. 1714.29.

Zur Beschaffung der Mittel zum Ankauf der Grundstücke, Fabrikgebäude, Masch. u. Werkzeuge in Duisburg, sowie der Erweiterungen u. Nachschaffungen für die Werke Augsburg, Gustavsburg u. Nürnberg, beschloss die G.-V. v. 6./12. 1911 die Erhöhung des A.-K. von fl. 7 200 000 (M. 12 342 888) auf M. 18 000 000; es wurden die alten 7200 Gulden-Aktien fl. 1000 = M. 1714.29 durch Aufzahlung in 2000 Mark-Aktien umgewandelt u. weitere 1800 Stück neue 2000 Mark-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912 ausgegeben, wodurch sich das A.-K. auf M. 18 000 000 erhöhte. Für die Aufzahl. auf die alten Aktien u. für die neuen Aktien wurde ein Kurs von 200% festgesetzt, so dass auf die alten Aktien M. 285.71 plus M. 285.71 Agio, zus. M. 571.42 zuzuzahlen war. Den alten Aktionären wurde v. 15./5.—8./6. 1912 ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1912, im Verhältnis von 4 : 1 zu M. 4000 pro Aktie eingeräumt. Agio mit M. 5 036 628 in R.-F. Bis auf 28 Aktien wurde auf sämtl. fl.-Aktien die Aufzahl. geleistet. Die Zuzahl. auf dieselben ist nicht mehr zulässig, doch werden diese Guldenaktien noch von der Ges. zum Tageskurs übernommen. Die G.-V. v. 9./2. 1914 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 9 000 000, also auf M. 27 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1914. Diese Aktien wurden einem Konsort. zum Mindestkurs von 125% mit der Verpflicht. übergeben, sie den Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten (bezogen 8950 Stück zu 125%). Die von den Aktionären nicht abgenommenen 50 Aktien hat das Konsort. zum Kurse von 200% selbst übernommen.

Hypoth.-Anleihen: I M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1891. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Auslos. von nicht unter M. 50 000 in der G.-V. auf 2./1. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf dem grösseren Teile der Augsburger Immobil. Zahlst.: Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. Am 30./6. 1913 noch M. 1 104 000 in Umlauf. Kurs in Augsburg Ende 1896—1913: 102.50, 102.50, 101.25, 100.50, 98.50, 98, 100.70, 101.50, 101.60, 101.40, 100.25, 98.75, 99.25, 100.25, 100, 99.25, 97, 93.75%.

II M. 7 000 000 in 4% Oblig. von 1900, 6750 Stücke Lit. A (Nr. 1—6750) à M. 1000, 500 Stücke Lit. B (Nr. 1—500) à M. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 bis längstens 1944 im Wege der Verlos. oder Kündig. von mind. M. 175 000 jährl. Ausl. nach der ord. G.-V. auf 1./1.: ab 1904 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit halbjähr. Frist zulässig. Verj. der Stücke nach 10 J. (F.) Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf das Fabrikanwesen in Gibitzenhof bei Nürnberg (ca. 29 ha gross), zu dessen Vergrösserung, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel die Aufnahme dieser Anleihe Ende 1899 beschlossen wurde. Treuhänder: Bayer. Disconto- u. Wechselbank früher P. C. Bonnet. Zahlst. wie bei Anleihe I. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 5 264 000. Kurs Ende 1902—1913: 100.70, 101.50, 101.60, 101.50, 100.25, 98.75, 99.25, 100.25, 100, 98.50, 97, 93.75%. Am 10./7. 1902 zu 100.25% in Augsburg eingeführt.

III. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 24./3. 1908, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Disconto- u. Wechselbank in Augsburg u. durch Indoss. übertragbar; rückzahlbar zu 102%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./1. 1914 bis spät. 1942 durch jährliche Auslos. nach der G.-V. (zuerst 1913) auf 1./1. (erstmals 1914): ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Auf die Fabrikanwesen in Augsburg u. Nürnberg verbandsweise an I. u. II. Rangstelle hypoth. sichergestellt. Der Erlös der Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. d. Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Wie bei Div. u. München: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, Merck, Finck & Co. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 4 924 000. Kurs: Aufgelegt im Mai 1908 zu 99%. Notiert in Augsburg. Ende 1908—1913: 102.90, 103.50, 103, 102, 101, 98.75%.

IV. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102% ab 1918, wurden lt. Beschluss des A.-R. vom April 1913 aufgenommen u. zwar zur Verminderung der schwebenden Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Hypoth. sichergestellt. Zahlst.: Augsburg: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G., Bankhaus Anton Kohn, Deutsche Bank Fil.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Merck, Finck & Co., Deutsche Bank Fil.; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. Zulassung in Berlin u. Augsburg erfolgte Ende Juni 1913; erster Kurs in Berlin am 24./6. 1913: 98%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98%. — In Augsburg: 98.25%.

Hypotheken: M. 427 400 zu 3% (am 30./6. 1912) von den Versicherungsanstalten Schwaben und Neuburg und Hessen auf die Arbeiterhäuser in Augsburg und Gustavsburg.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St., 1 Aktie à fl. 1000 = 2 St., 1 Aktie zu M. 1919.88 = 2 St.; höchstens 500 Stimmen auf einen Aktionär vereinigt.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), sodann Sonderrücklagen und besondere Abschreib., vertragsm. Anteile an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Anlagen: Grundstücke, Gebäude u. Einricht. 33 024 316, Material. 15 227 523, halbfert. Arbeiten 26 388 885, Kassa 344 457, Wechsel 259 708, Effekten u. Beteilig. 4 005 400, Bankguth. 1 067 041, Debit. 32 030 166, Avale 5 160 499. — Passiva: A.-K. 18 000 000, 4% Anlehen 6 581 000, 4½% Anlehen 20 000 000, unerhob. Coup. von Oblig. u. Aktien 21 010, Hypoth. auf Arb.-Wohnhäuser 422 200, R.-F. 19 164 628, Extra-Rückstell. für Delkr.- u. Dispos.-F. 300 000, Div.-R.-F. 1 600 000, Arb.-Sparkassen 2 499 632, Kredit. (wobei 10 701 852 Anzahl. von Bestellern) 38 393 217, Wohlf.-Einricht.-Kti 1 915 661 (ausserdem in Wertp. angelegt 429 000), Avale 5 260 499 (Rückl. 100 000), Div. 2 880 000, Vortrag 470 149. Sa. M. 117 507 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. 1 758 449, Gewinn 3 450 149. — Kredit: Vortrag 461 065, Bruttogewinn 4 747 533. Sa. M. 5 208 598.

Kurs der Aktien Ende 1886—1913: 310, 350, 393, 490, 315, 225, 236, 260, 277, 366, 384, 495, 495, 445, 330, 265, 260, 276, 294, 314, 311.50, 254, 254, 287, 305.50, 326, 313, 237%. Notiert in Augsburg. Die Zulass. von nom. M. 17 950 000 Aktien à M. 2000 (Nr. innerhalb 1—9003) erfolgte in Berlin Ende Jan. 1913; erster Kurs am 6./2. 1913: 310%. Ende 1913: 238%.

Dividenden 1885/86—1912/13: 17½, 18⅔, 21, 23⅓, 18⅔, 16⅓, 11⅔, 11⅔, 14, 17½, 20, 23⅓, 24½, 24½, 23⅓, 15⅙, 12¼, 8¾, 10½, 13⅛, 17½, 19¼, 19¼, 19¼, 19¼, 20.4, 20, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. ing. et phil. Anton v. Rieppel, Nürnberg; Direkt.: Komm.-Rat R. Buz, Konsul Dr. E. Guggenheimer, J. Lauster, Augsburg; Carl Barth, G. Lippart, Stellv. L. Endres, Dr. O. Gertung, Nürnberg; A. Böllinger, Dr. M. Carstanjen, Stellv. Baurat H. Hering, Gustavsburg.

Kollektiv-Prokuristen: Ludw. Bachmann, F. Brackemann, A. Deininger, F. Diemert, Dr. L. Freytag, Phil. Geiger, J. Hanner, Ad. Heller, H. Höchner, H. Höchstetter, A. Hutzelmann, L. Kopp, St. Käferlein, W. Kitz, G. Kleinmann, G. Marx, O. Mauritz, H. Meidlein, Phil. Menzel, Paul R. Meyer, H. Pfeiffer, H. Herrmann, H. Schlesinger, Leonh. Schultz, Karl Schwarz, W. Weberbeck, Gg. Zimmermann, R. Fichtner.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Max Schwarz, Stellv. Komm.-Rat Friedr. Haindl, Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Augsburg; erbl. Reichsrat Th. Freih. von Cramer-Klett, Geh. Justizrat Albert Gaenssler, München; Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Oscar von Petri, Nürnberg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, Deutsche Bank, Merck, Finck & Cie; Augsburg u. Nürnberg: Bayerische Disconto- u. Wechsel-Bank; Nürnberg: Anton Kohn.

Maschinenfabrik Baum Act.-Ges. in Herne.

Gegründet: 21./10. bezw. 15./11. 1905 mit Wirkung ab 1./8. 1905; eingetr. 30./11. 1905. Gründer siehe Jahrgang 1907/08. Fritz Baum brachte auf das A.-K. die ihm gehörige Maschinenfabrik Baum ein, u. zwar Immobilien in Herne u. Horsthausen (5 ha 06 a 27 qm, nebst aufstehenden Gebäuden mit allen Gerechtsamen u. dem gesamten Zubehör, Maschinen) Utensilien u. Bahnanschluss, Warenvorräten u. Forderungen, Kassa- u. Wechselbestand, Patenten, Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miets- u. Licenzverträgen. Die Einbringung erfolgte auf Grund der per 1./8. 1905 aufgestellten Eröffnungsbilanz. — Die A.-G. übernahm sämtl. aus dieser Bilanz ersichtlichen Aktiva und Passiva. Die von Fritz Baum übernommenen Aktien von nom. M. 2 996 000 gelten als volleingezahlt durch seine Einlage in die Akt.-Ges. Sämtliche Kosten der Gründung sind von einem unter Führung der Essener Credit-Anstalt stehenden Konsort. getragen worden, welchem Fritz Baum einen Teil seiner Aktien überlassen hatte.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbes. von Bergwerks-Masch. Von den der Ges. gehörenden Grundstücken im Gesamtbetrage von 9.976 ha sind 2,4964 ha durch Fabrikgebäude und 25,45 a durch Beamten- und Arbeiterhäuser sowie durch Stallgebäude in Anspruch genommen. Die Grundstücke liegen an der Strecke Wanne-Dortmund der Staatsbahn und sind mit derselben durch eigenen doppelgleisigen Anschluss verbunden. Die Fabrikation erstreckt sich auf die Ausführung von Aufbereitungsanlagen für Kohlenbergwerke (Siebereien, Wäschen, Brikettfabriken), auf Ziegelpressen u. Ziegelei-Einricht., sowie auf Förder- u. Verladeeinrichtungen u. gelochte Bleche. Derselben dienen 136 Elektromotore mit zus. 1800 PS für Einzelantrieb der Arbeits- u. Hilfsmaschinen. Das Absatzgebiet erstreckt sich auch auf das Ausland, z. B. auf England, Frankreich, Österreich, Belgien, Holland, Russland, Spanien, Südafrika, China, Canada, Südamerika u. andere Länder. Der Versand der Masch.-Fabrik betrug 1905/06 bis 1912/13: 8 609 322, 12 338 058, 15 695 856, 10 202 671, 11 478 682, 15 224 951, 18 724 217, 18 468 329 kg. Die Ges. beschäftigt etwa 130 Beamte u. 1200 Arb. Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1907/08—1912/13 M. 111 930, 61 816, 87 911, 369 202, 176 754, 227 111.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1906, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. am 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1911 mit mind. 3% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. Verlos. im Juni auf 2./1. Sicherheit: Sicherungshypoth. in Höhe von M. 1 030 000 an I. Stelle auf dem gesamten Grundbesitz nebst Fabrikgebäuden. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert. Noch in Umlauf am 31./7. 1913 M. 905 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. a.o. Abschreib. u. Rückstell., bis 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Grundstücke, Fabrikgebäude, Wohnhäuser 1 865 500, Kraft- u. Lichtanlage 51 900, Bahnanschluss 9000, Mobil. 8000, Masch. u. Werkgeräte 486 000, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial., halbf. u. fertige Fabrikate 816 967, Kaut. 555 863, Kassa 18 620, Reichsbankguth. 18 721, Postscheckamtguth. 10 485, Debit. 3 558 289, Bankguth. 1 191 552, vorausbez. Feuerversich. 6022. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 174 693 (Rückl. 26 251), Spez.-R.-F. 200 000 (Rückl. 25 000), Oblig. 905 000, do. Zs.-Kto 5148, Kredit. 3 048 974, Talonsteuer-Res. u. Wehrbeitrag 40 000 (Rückl. 10 000), Komm.-Rat Baum-Stift. 131 213, Kaut. 552 400, Sparguth. der Lehrlinge 8210, Löhnung für die zweite Hälfte Juli 67 259, Div. 300 000, do. unerhob. 240, Tant. an A.-R. 20 000, Vortrag 143 785. Sa. M. 8 596 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 535 463, Obligat.-Zs. 45 000, Abschreib. 176 346, Reingewinn 525 037. — Kredit: Vortrag 123 115, Fabrikationsüberschuss 1 158 731. Sa. M. 1 281 847.

Kurs Ende 1907—1913: 120, 124.75, 129.25, 138.50, 135.50, 120.50, 131.50%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1907; erster Kurs am 28./5. 1907: 125%.

Dividenden 1905/06—1912/13: 8, 10, 10, 8, 8, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Kayseler, Ober-Ing. Hch. Pöhl.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Gen.-Dir. Dr. jur. Hasslacher, Duisburg-Meiderich; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, M. d. H., Aachen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Komm.-Rat Alb. Müller, Essen-Ruhr; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Dr. Arthur Langer, Wiesbaden; Geh. Justizrat Tewaag, Dortmund.

Prokuristen: Ober-Ing. C. Gerhard, Ad. Schütt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. in Prinzenthal

bei Bromberg.

Gegründet: 29. 5. 1897; eingetr. 26. 6. 1897. Übernahmepreis M. 800 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der Masch.-Fabrikation u. von Handelsgeschäften. Specialität: Herstell. von Sägegattern u. Holzbearbeitungsmasch., Einrichtung von Säge- u. Hobelwerken, Condensations-Dampfmasch. u. Transmiss. Die Fabrik ist am Bromberg. Kanal (Netze-Kanal) im Vorort von Bromberg Prinzenthal belegen; Immobil.-Besitz 32 336 qm nebst Fabrik, Verwalt.-, Wohn- u. Nebengebäuden. Die Grundstücke sind nur durch eine Strasse getrennt und bilden im übrigen einen Komplex. Bebaute Bodenfläche 7844 qm. Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter rund 350. — 1898 umfangreiche Neubauten aufgeführt, insbes. eine neue dreietagige Dreherei u. eine neue Montagewerkstatt von ca. 2800 qm Bodenfläche. Die Ges. litt 1912 u. 1913 an Rückgang im Bedarf, Preiserhöh. für Rohmaterial., höheren Löhnen etc.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 100 000 zu 4¼%, vierteljährl. kündbar ab 1./4. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen Sonderrückl., 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 397 714, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 100 170, Kleinwerkzeug 1, Giessereieinricht. 4645, elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung 789, Gespanne 2111, Modelle 1, Büro-Inventar 1, Zeichn. 1, Drucksachen 1, Clichés 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Waren 358 359, Debit. 258 300, Wechsel 101 877, Effekten 5505, Kassa u. Bankguth. 57 489. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, R.-F. 63 991 (Rückl. 751), Talonsteuer-R.-F. 5000, Delkr.-Kto 9934, Familienkrankenkasse 4333, Arb.-Belohn.-Guth. u. Deposit. 6470, Kredit. (inkl. Anzahl. auf Aufträge u. Rückl. für Berufsgenossensch. u. Versicher. etc.) 80 024, Div. 15 000, do. unerhob. 180, Vortrag 2035. Sa. M. 1 286 969.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 22 403, Reingewinn 17 787. — Kredit: Vortrag 2757, Gewinn 37 433. Sa. M. 40 190.

Kurs Ende 1904—1913: 118.40, 136.75,* 128.50, 115, 108, 121, 119.25, 123.30, 110, 86.75%. Zugel. Nov. 1904; erster Kurs 21./11. 1904: 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1913: 8, 6½, 8, 7, 4, 5, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 6, 7, 7, 6, 1½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Bernh. Naumann, Ing. Gustav Zschalig, Ing. Friedr. Spannuth.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Komm.-Rat Rich.

Dyhrenfurt, Komm.-Rat Max Francke, Fabrikbes. Carl Thieme, Berlin; Jul. Strelow, Stadtrat Martin Friedländer, Bromberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger; Bromberg: M. Stadthagen, Ostbank f. Handel u. Gew.

Maschinenfabrik Bruchsal, Aktiengesellschaft
vormals Schnabel & Henning in Bruchsal.

Gegründet: 24./6. 1896 durch Übernahme der Fabrik Schnabel & Henning für M. 1 597 000; eingetr. 30./6. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Anfertigung von Maschinen, insbes. von Vorrichtungen zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes. Die Ges. besitzt eine Fabrik in Bruchsal u. eine Filiale in Wallisellen (Schweizerische Stellwerkfabrik). Sie ist auch Besitzerin sämtl. M. 1 500 000 Aktien der C. Stahmer Akt.-Ges. in Georgsmarienhütte und der M. 1 000 000 der Zimmermann & Buchloh Akt.-Ges. in Berlin-Borsigwalde, auch besitzt sie M. 210 000 Geschäftsanteile der Eisenbahnsignal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co. G. m. b. H. in Bromberg-Schleusenau (St.-Kap. M. 650 000). Das Fabrikterrain in Bruchsal liegt an der Staatseisenbahn, ist mit dieser durch einen eigenen Gleisanschluss verbunden und umfasst 52 800 qm, worauf 64 Bauten mit einer überdachten Fläche von 25 175 qm stehen. Die Fabrik beschäftigt z. Z. 200 technische und kaufm. Beamte und einschl. des Montagepersonals ca. 1100 Arb. Als Betriebskraft dienen zwei Dampfmasch. mit 250 u. 40 PS., eine Dampf-Dynamomasch. mit 150 PS. zur Erzeugung von elektr. Kraft und Licht und 5 Dampfkessel mit 520 qm Heizfläche. Zum Antrieb der vorhandenen 316 Werkzeugmasch. sind 42 Elektromotoren im Gebrauch. Die Umsätze der Maschinenfabrik Bruchsal und der C. Stahmer-Fabrik zus. betrugen 1906 bis 1908: M. 8 002 476, 7 578 834, 7 330 347; später nicht veröffentlicht. Zugänge für Neubauten. Masch. etc. erforderten 1909—1913: M. 288 148, 428 840, 186 431, 148 559, 149 526.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 28./1. 1898 zu 150%, 1902 weitere Erhöhung um M. 500 000 zu 100%. Nochmals erhöht zwecks Beteil. an einem anderen Unternehmen lt. ausserord. G.-V. v. 6./4. 1906 um M. 900 000 in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./6. 1909 um M. 1 600 000, davon sind 1133 Stück zu 100%, 467 Stück zu 250% begeben; erstere mit der Verpflicht., sie den alten Aktionären 3 : 1 zu 150% anzubieten (geschehen). Agio mit M. 700 500 in R.-F. Die Kap.-Erhöhung von 1909 ist erfolgt zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel, zum Erwerb der bis 1909 gepachteten Fabrik in Wallisellen, sowie insbesondere durch den Ankauf von M. 750 000 Aktien der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Zimmermann & Buchloh Akt.-Ges. in Berlin-Borsigwalde.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Mai-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 9% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 330 062, Geleisanlage 1, Gebäude 397 482, Masch. 331 517, Utensil. u. Werkzeuge 63 210, Mustersaal 1, Beleucht.-Anlage 1, Bureau-Utensil. 1, Modelle 1, Fuhrw. 1, Kassa 18 939, Wertp. 448 520, Beteil. 2 710 000, Bankguth. 906 397, Debit. 3 266 830, fertige u. halbf. Fabrikate 1 338 304, Material. 551 882, Schweiz. Stellwerkfabrik in Wallisellen 379 796, Patente 1, vorausbez. Versich. 22 675. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 518 281, do. II 1 000 000, Talonsteuer-Res. 50 000, Pens.-F. der Beamten 400 000, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 350 000, Witwen- u. Waisen-F. 50 000, Kredit. 693 601, Fabriksparkasse 51 867, unerhob. Div. 200, Div. 1 250 000, z. Wohltätigkeitszwecken 10 000, Wehrbeitrag 25 000, f. Neu- u. Umbauten 200 000, Vortrag 166 676. Sa. M. 10 765 626.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Provis., Gehälter, Tant. etc. 1 467 183. Staatssteuern, städt. Umlagen, Handelskammer-Beitrag 140 138, Gebäude, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 254 483, Abschreib. 193 967, Gewinn 1 651 676. — Kredit: Vortrag 139 685. Bruttoüberschuss 3 567 763. Sa. M. 3 707 448.

Kurs Ende 1909—1913: 374.50, 373, 403, 333, 350%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden am 3. 11. 1909 zum ersten Kurse von 360% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden: 1896—1905: Je 20%; 1906—1913: 25, 25, 25, 25, 25, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Stahmer, Bruchsal; E. Stahmer, Georgsmarienhütte.

Prokuristen: Hans Berblinger, Walter Henning, Fr. Lorenz, Bruchsal.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Dr. Ing. Th. Henning, Rentner Adolf Schnabel, Geh. Hofrat Dr. C. Blum, Karlsruhe; Reg.-Baumeister a. D. Dir. R. Pfeil, Berlin; Rechtsanwalt Hans Brand, Dortmund; Rhederei-Dir. Otto Stahmer, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Barmen: Barmer Bankverein u. die Filialen dieser Banken.

Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 24./11. 1884, hervorgegangen aus der Auflös. der 1838 gegr. Verein. Hamburg-Magdeburg-Dampfschifffahrts-Comp.; eingetr. 25./11. 1884.

Zweck: Betrieb von Masch.-Fabriken. Eisengiessereien, Kesselschmieden, Schiffswerften u. von industriellen Unternehmungen überhaupt, sowie die Beteil. an solchen. Die Maschinenfabrik Buckau betreibt die Fabrikation von Dampfmasch., Dampfkesseln u. Pumpen, allg. Maschinenbau verbunden mit Eisengiesserei, Wassergasschweisserei, Kesselbau etc. Besondere Spezialität d. Stammwerkes Buckau ist die Herstell. u. Lieferung vollständiger Einricht. für Braunkohlenbrikettfabriken, Abraumbaggern. Im Sudenburger Werke werden hauptsächlich Einricht. für Zuckerfabriken u. Kalksandsteinfabriken hergestellt. Die Werkstätten sind mit Transport- u. Verladeeinricht. für die Fertigfabrikate u. Arbeitsstücke versehen. Das Buckauer Stammwerk besitzt 2 getrennte elektr. Kraftzentralen von zus. 950 PS. Das Sudenburger Werk besitzt eine elektr. Kraftzentrale von 200 PS. Beide Fabriken besitzen eigene Versuchsstationen. das Buckauer Werk solche für Brikettier-Anlagen, das Sudenburger Werk solche für Ziegelei- u. Kalksandsteinfabrikations-Anlagen. Die Besitzungen der Maschinenfabrik Buckau zerfallen in zwei Teile: das Stammwerk in Magdeburg-Buckau mit einem Flächeninhalte von ca. 6.4 ha (davon bebaut ca. 3 ha) u. das Zweigwerk in Magdeburg-Sudenburg mit einem Flächeninhalte von ca. 3.5 ha (davon bebaut ca. 1.5 ha). Beide Werke sind durch Anschlussgleise mit den Bahnhöfen der Staatseisenbahn verbunden. Das Stammwerk Buckau wird ausserdem von der Sülze, einem Nebenfluss der Elbe, durchschnitten. Da dieser von dem Werke ab schiffbar ist, hat die Fabrik Gelegenheit zum Bezuge und zur Verladung von Materialien auf dem Wasserwege. Das Engagement Merkur-Braunkohle wurde 1913 mit M. 102 173 vollständig abgeschrieben. Grundstücksankäufe u. Aufwendungen für Neubauten, Masch. etc. erforderten Zugänge 1908—1913: M. 360 452, 208 691, 193 000, 229 728, 374 045, 510 745. Zahl der Arb. u. Beamten ca. 1800. Umsatz 1906—1910: M. 7 800 000, 11 200 000, 9 400 000. ca. 9 000 000, ca. 10 000 000; 1911 um M. 1 800 000 u. 1912 um M. 1 300 000 höher als in Vorjahren; 1913 auch gestiegen.

Kapital: M. 6 000 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 1605 Aktien (Nr. 3581 bis 5185) à M. 1200 u. 2500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht 1893 auf M. 1 710 000; 1899 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, M. 284 400 angeboten den Aktionären zu 150%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. 6. 1901 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien zu 132%. Zur Deckung von Bankkrediten u. Acceptverpflichtungen beschloss die a. o. G.-V. v. 16./9. 1908 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 2500 Vorz.-Aktien à M. 1200, hiervon wurden zunächst M. 1 999 200 (1666 Aktien à M. 1200) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 an die Deutsche Bank in Berlin zu 103% überlassen, angeboten den alten St.-Aktionären zu 107%. Die weiteren M. 1 000 800 Vorz.-Aktien (834 Stück) mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909 sind 1909 zur Begebung gelangt, u. zwar zu 110% an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären zu 118%. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl -Verpflichtung u. zwar auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, aus dessen Ertrag die Ergänz.-Zahlung erfolgt. Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten die Inhaber der Vorz.-Aktien aus dem Gesellschaftsvermögen den Nennbetrag ihrer Aktien sowie diejenige Summe, welche sie weniger als 6% Div. für die früheren Jahre erhalten haben: alsdann erhalten die St.-Aktionäre den Nennbetrag ihrer Aktien. Ein etwa verbleibender Restbetrag wird auf sämtl. Aktien gleichmässig verteilt.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Diese Anleihe hat keine hyp. Sicherheit. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 448 000. Kurs in Magdeburg Ende 1897—1913: 101.75, —, —, —, —, 99.75, —, —, 102.—, —, —, —, 96, 98, 98, 95, 90%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103% bis 1940, aufgenommen anlässlich des Erwerbs der Masch.-Fabrik Röhrig & König. Für diese Anleihe ist keine hyp. Sicherheit gestellt. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 924 000.

Hypotheken: M. 448 000; davon M. 400 000 verzinslich zu 4¾%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Anspruch), dann 6% an St.-Aktien. vom verbleib. Betrage 6% an A.-R. (ausser M. 16 000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines Disp.-F., der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden a) Hauptwerk Buckau 400 000, b) Abt. Sudenburg 150 000, Gebäude Hauptwerk Buckau 1 120 000, do. Abt. Sudenburg 515 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Betriebsrequisiten Hauptwerk Buckau 1 700 000, do. Abt. Sudenburg 430 000, Modelle 2, Patente u. Licenzgebühr. 1, Fabrikat.-Kto 1 587 419, Arbeitsmaterial 1 336 331, Debit. 5 595 565, Kassa 28 689, Wechsel 137 912, Feuer-Versich. 11 691, Effekten 256 138. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Vorz.-Akt. 3 000 000, Hypoth. 448 000, 4% Teilschuldverschreib. 530 000, do. Aufgeld-Rückl. 10 600, do. Zs.-Kto 5480, 4½% Teilschuldverschreib. 924 000, do. Aufgeld-Rückl. 27 720 do. Zs.-Kto 11 047, R.-F. 685 086, Disp.-F. 166 010, unerhob. Div. 973, Unterst.-Kto 153 169 (Rückl. 15 000), Anzahl. 1 102 908, Waren-Kredit. 927 699, Bank-Kredit. u. Akzepte 1 576 335, Talonsteuer-Kto 20 000 (Rückl.), Wehrbeitrag-Kto 5000 (Rückl.), Tant. an Vorst. 45 600, do. an A.-R. 25 912, Grat. 50 000, Div. 480 000, Vortrag 73 206. Sa. M. 13 268 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 1 056 424, Zs. 250 272, Abschreib. 432 886, do. Kto Merkur 102 173, Reingewinn 714 719. — Kredit: Vortrag 2850, Fabrikat.-Brutto-Gewinn 2 553 624. Sa. M. 2 556 475.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1900—1913: 176.50, 145.50, 117, 124, 133.60, 144.60, 139.25, 103.75, 112, —, 164, 145.25, 98.25, 129.50%. Eingef. im März 1900 durch die Deutsche Bank, erster Kurs 14./3. 1900: 200.50%; auch in Magdeburg notiert. Die Vorz.-Aktien wurden am 16./10. 1909 zum ersten Kurs von 124 bezw. 121.50% in Berlin eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 123.25, 163.50, 145.50, 113, 129.50%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 0, 0, 0, 0, 2½, 0, 6, 5½, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 14, 12, 6, 3, 0, 3, 0, 7, 7, 7½, 8½, 0, 6, 8%. Vorz.-Aktien 1909—1913: 7½, 8½, 6, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Salzmann, Wilh. Kleinherne.

Prokuristen: Paul Thomae, Joh. Fritzen, Herm. Mylius, Max Schroeder, Gust. Meyer, Wilh. Herzog, A. Lange, Franz Triffterer; Bevollmächtigter: Otto Maul.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. H. Fölsche, Stellv. Komm.-Rat W. Morgenstern, Magdeburg: Bankier Willy Löwe, Dr. Hugo Röhrig, Bank-Dir. W. J. Weissel, Magdeburg; Felix Fliess, Leipzig: Bankier Dr. jur. August Strube, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, Dingel & Co; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt.

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Gegründet: 23./8. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen.

Zweck: Bau von Masch. u. Apparaten aller Art, speziell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmasch., Expansions- u. Walzenzugmasch., Pumpen, Kondensatoren etc., Wasserreiniger u. Kiesfilter (D. R. P.) zur Enthärtung, Enteisenung, Filtration von Gebrauchswässern. Die Grundstücke u. Baulichkeiten umfassen ein Areal von 110 000 qm; die bebaute Fläche beträgt 26 000 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede, Modelltischlerei u. Eisengiesserei, ausserdem Bureaugebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. 1908 grössere Neu- u. Umbauten. 1909—1913 betrugen die Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Werkzeuganschaffung M. 372 587, 138 220, 193 883, 171 977, 56 182. Umsatz 1906—1913: M. 2 425 000, 2 260 365, 3 219 288, 3 306 536, 5 135 386, 5 631 034, 6 520 586, 10 006 285. Arb. ca. 1150. Anfang Mai 1914 lagen nach den Mitteilungen der Verwalt. reichliche Aufträge zu befriedigenden Preisen in Höhe von etwa M. 7 425 000 vor.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 7. 1. 1892 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteilig. im Werte von M. 371 480 und M. 128 520 bar zurück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Reserven, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest z. Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 800 000, Masch. u. Geräte 800 000, Modelle 1, Utensil. 1, Bureau-Mobil. 1, Patente 1, Bahnanlage 1, Werkzeuge 1, Versich. 26 081, Waren u. Material. 1 219 270, Schuldner 3 942 127, Avale 24 768, Kassa 8458. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 150 000 (Rückl. 100 000), Ern.-F. 360 000 (Rückl. 300 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 30 000, rückständige Löhne 17 384, Anzahl. auf unerledigte Aufträge 1 680 933, Bankgläubiger 997 025, verschied. do. 1 154 954, Avale 24 768, Betriebskrankenkasse 10 000, Überweisung an Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-Rücklage 20 000, Tant. 41 533, Div. 180 000, do. unerhob. 1890, Vortrag 70 224. Sa. M. 6 920 713.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 502 246, Reingewinn 721 757. — Kredit: Vortrag 74 091, Fabrikat.-Rohertrag 1 149 913. Sa. M. 1 224 004.

Kurs Ende 1896—1913: 181, 176.50, 189.50, 178, 149.50, 113, 85.10, 97.50, 85.25, 93, 77.75, 63, 75.75, 91.50, 96.25, 131.50, 115.10, 126%. Eingef. in Berlin 7./7. 1896 zu 135%.

Dividenden 1890—1913: 5¼, 0, 5, 5, 7½, 10, 12½, 12½, 10, 10, 11, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. Carl Schüler, Ing. Wilh. Peterson.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Langen, Haus Tanneck b. Elsdorf; Stellv. Bank-Dir. Dr. Otto Strack, Geh. Justizrat Rob. Esser, Reg.-Assessor Dr. Emil Langen, Köln; Gutsbes. Max Pfeiffer, Sittarderhof b. Elsdorf; Dipl.-Ing. Fritz Vorster, Cöln; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Prokuristen: Dr. Friedr. Loewig, Georg Schwarz, Ing. Carl Merkel, Franz Schmitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jun. & Cie.

Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft in Durlach.

Gegründet: 30./4. 1886; eingetr. 5./5. 1886. Die Ges. ist aus der 1872 gegründeten Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgegangen, M. 1 128 475 Übernahmepreis.

Zweck: Betrieb der 6 Hauptabteil.: Nähmasch.-Bau, Fahrradbau, allgem. Masch.-Bau, Giesserei, Nähmasch.-Möbelfabrikat., Fournierschneiderei. Beschäftigt werden ca. 3700 Pers.

Das Gesamtareal umfasst 112 355 qm u. ist gut arrondiert. Die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto. beliefen sich 1905 auf M. 286 000. 1906—1913 erforderten Neuanlagen u. Anschaffungen M. 347 630, 781 530, 376 162, 106 407, 250 274, 692 250, 353 063, 200 280. Neuerliche Neubauten fanden 1910/11 statt. 1907 wurde das seit 29 Jahren bestehende Geschäft des russischen Engros-Abnehmers, der Firma Hermann Eichenwald in Moskau, an welchem die Masch.-Fabrik Gritzner schon lange interessiert war, für eigene Rechnung übernommen. Der Betrag der am 8. 9. 1908 errichteten Familie Gritzner-Stiftung in Höhe von M. 1 000 000 wurde der Ges. als Betriebsmittel mit der Bestimmung zur Verfüg. gestellt, dass die Zinsen zu Unterstützungszwecken für Arb. u. Beamte verwendet werden sollen. Bis ult. 1913 wurden von dem zur Verfüg. stehenden Betrag M. 902 599 erhoben.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, gleichgestellt 1890; dann Erhöh. 1891 um M. 350 000 zu 115%, 1894 um M. 500 000, 1896 um M. 500 000, 1897 um M. 800 000 zu 180%, 1904 um M. 700 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%. Agio dieser Emiss. mit M. 333 624 in R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel, Neuanlagen sowie zur Verminderung der Kredit. lt. G.-V. v. 10./11. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 165%, angeboten den Aktionären zu 170%.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2. 1.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 589 500. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$%, unkündbar auf 10 Jahre. Aufgenommen 1907 zur Verminderung der lauf. Kredit. und zur Stärkung der Betriebsmittel auf die bislang unbelasteten Immobil.-Zugänge der letzten Jahre. Ungetilgt Ende 1913 M. 1 380 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 2 464 718, Masch. 1 267 121, Masch.-Interims-Kto 19 713, Werkzeuge 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Material.- u. Fabrikat.-Kto 4 197 051, Waren in auswärt. Lagern 602 342, vorausbez. Versich. 92 300, Kassa 19 008, Wechsel 1 349 064, Debit. 2 994 944, Bankguth. 697 783. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 2 000 000, Spez.- u. Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-Kto 100 000, Oblig. 589 500, Hypoth. 1 380 000, Familie Gritzner-Stiftung 902 599, Unterst.- u. Pens.-F. 170 000, Wohlf.-Zwecke 97 427 (Rückl. 20 000), Sparkasse 628 787, Talonsteuer-Res. 38 155 (Rückl. 4769), Rückstell.-Kto 19 152, Lohn-Kto 104 642, Kredit. 1 057 962, Kaut. u. Einlagen 181 268, Div. 810 000, Extra-Abschreib. 150 000, Rückstell. für Kanalisation u. Strassen 30 847, Wehrsteuer-Res. 9734, Tant. 134 140, Vortrag 199 833. Sa. M. 13 704 052.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 23 580, allg. Unk. 329 472, Abschreib. auf Immobil. 57 464, do. auf Masch. 203 596, Reingewinn 1 359 325. — Kredit: Vortrag 154 747, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 818 691. Sa. M. 1 973 439.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 283.50, 259.25, 215, 193, 170, 155, 178.75, 221, 220.10, 229.50, 228.25, 218.50, 211.50, 235.10, 267.75, 290.25, 287, 269.25%. Eingeführt 29. 6. 1896 zu 315%. — In Frankf. a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80, 171, 156, 180, 222, 220, 229.80, 232, 219, 211, 237, 265.40, 292, 287, 268.50%. Eingeführt 3./6. 1896 zu 290%. An beiden Plätzen sind alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1886—1913: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $8^1/_2$, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13, 13, 10, 11, 12, 12, 14, 14, 15, 13, 14, 16, 17, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Ruckstuhl, Th. Bruun.

Prokuristen: W. Gugel, A. Manecke, F. Heep, E. Ehrlich, C. Dröge.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul Rob. Koelle, Stellv. Komm.-Rat Fritz Homburger, Geh. Hofrat Dr. C. Blum, Bank-Dir., Konsul Rob. Nicolai, Karlsruhe; Jul. Gritzner, München.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger.

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel.

Gegründet: März 1872 als Sächs. Stickmaschinenfabrik (s. Jahrg. 1900/1901). Firmenänd. 15./11. 1888. Errichtet 1860 in Kändler, 1867 nach Kappel verlegt.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der Stickmaschinenfabrik von Albert Voigt in Chemnitz-Kappel. Die Fabrik fertigt als Spezialitäten: Handstickmasch., Schiffchen-Stickmasch (Pantograph- u. Automat-Stickmasch.) Tüllwebstühle nach Roller- u. Double-locker-System, Sägegatter- u. Holzbearbeitungsmasch., Gas-, Benzin-, Rohöl- u. Sauggas-Motoren. Das zus.hängende Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm wovon ca. 14 200 qm bebaut sind. Zum Betriebe dienen 3 Dampfmasch. von zus. 500 PS. u. ein Rohöhlmotor von 100 PS. Die Fabrik besitzt eine eigene Gasanstalt u. eine elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. Beamte u. Arb. ca. 1700. Die Ges. besitzt auch ein Hausgrundstück mit Reparatur-Werkstätte in Plauen i. V. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1912/13: ca. M. 464 000, 128 251, 91 949, 147 198, 416 606,

ca. 200 000, ca. 60 000. Umsatz in Kappel 1900/1901—1906/1907: M 1 785 239, 2 368 653, 2 726 605, 1 182 409, 1 081 717, 1 759 668, 3 261 250; später nicht veröffentlicht. Rückgang in Absatz an Masch. beeinflusste das Resultat des Geschäftsj. 1912/13 ungünstig.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, eingez. mit 50% = 337 500, und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüllfabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9:1 v. 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten. Jetziger Besitz an Tüll-Aktien M. 150 000. die mit ca. 80% zu Buche stehen, Kurs jetzt ca. 215%. Div. 1904—1912: 10, 12½, 20, 20, 15, 20, 15, 0, 0%.

Kapital: M. 1 800 000 in 4500 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. 375 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 1 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1911 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Dresdner Bank und Allg. Deutsche Credit-Anstalt), angeboten den alten Aktionären v. 15.—30./11. 1911 zu 300%. Die neuen Mittel dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel, die durch die in den letzten Jahren zur Vergrösserung u. Modernisierung des Werkes gemachten grossen Aufwendungen reduziert worden sind. Agio mit M. 817 524 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), mind. 4% z. Div.-Erg.-F. (bis M. 300 000, erfüllt), event. weitere Rückl., 10% Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausserdem zus. M. 5000 feste Jahresvergüt.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilende Div., wenn diese 6% nicht erreicht, bis zu diesem Betrage zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat bezw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spez.-R.-F. u. der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiter. des Fabrikbetriebes verwendet werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Kappel 921 432, Hausgrundstück Plauen I 18 156, do. II 68 288, Betriebsmasch. u. Transmiss. 72 214, Hilfsmasch. 275 167, Werkzeuge 10 000, Inventar 44 548, Modelle u. Zeichn. 5000, Pferde u. Wagen 6151, Eisengiesserei 40 163, Waren 677 445, Wechsel 169 535, Kassa 7553, Effekten 318 570, Hypoth. 10 000, Beteilig. an d. Sächs. Tüllfabrik A.-G. 116 049, Debit. 1 637 975, vermiet. Masch. 101 579. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kaut. 165 374, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 200 000, R.-F. 952 524, Spez.-R.-F. 300 000, Div.-Erg.-F. 300 000, Kredit. inkl. Anzahl. auf bestellte Masch. 551 196, Tant. an Dir. 17 589, do. an A.-R. 4315, Div. 180 000, Grat. 10 000, Vortrag 18 831. Sa. M. 4 499 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäftsspesen 2 208 979, Abschreib. 189 870, Kursgewinn 20 703, Nettogewinn 230 736. — Kredit: Vortrag 54 841, Fabrikat.-Kto 2 457 102, Zs. 73 655, Mietzs. 1192, Agio, Skonto u. Verlust 63 498. Sa. M. 2 650 289.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 91, 105, 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230, 190.50, 205.50, 237.75, 290.75, 270, 241, 291, 264, 289, 376, 396.50, 440.25, 401, 284.75%. — In Dresden: 90, 105, 109, 185, 194, 196, 187.50, 220, 230, —, —, —, —, 266, —, 294, 259, —, —, 396, 444, —, 285%. Aktien Nr. 4501—4875 sind seit Februar bezw. März 1912 lieferbar.

Dividenden 1885/86—1912/13: 7, 3⅔, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12, 11, 14, 20, 17, 13, 22, 30, 18, 12, 16, 24, 24, 22, 30, 28, 28, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Osc. Hammer, Jak. Knecht. **Prokuristen:** Arth. Gast, A. Röder.

Aufsichtsrat: (höchstens 6) Vors. Stadtrat P. M. Schiersand, Stellv. Geh. Komm.-Rat Herm. Vogel, Ernst Petasch jr., Chemnitz; Carl Siems, Plaue; Paul Körner, Plauen.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Chemnitz: Dresdner Bank, Chemnitzer Bankverein.

Maschinenfabrik für Mühlenbau

vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in **Berlin,** N. Prinzenallee 75/76.

Gegründet: 12. 11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 1./12. 1888. Übernahme der C. G. W. Kaplerschen Masch.-Fabrik für M. 900 000.

Zweck: Fabrikation von Masch. für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen, ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements; Spezialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereieinrichtungen nach Silo- u. Bodensystem, Wassermotore (Turbinen u. Wasserräder). 1903 Erricht. eines neuen Fabrikgebäudes u. Erweiter. der Betriebseinricht. Letztere fanden auch 1905/1907 statt. Neuanschaffungen seit 1888 bis ult. 1910 M. 1 024 052 bei M. 797 553 Abschreib. Die Ges. besitzt das Grundstück Prinzen-Allee 75/76. Grösse ca. 9390 qm, wovon ca. 4500 qm mit Gebäuden zu Fabrikationszwecken bebaut sind. Der von der Ges. gegen die Stadtgemeinde Berlin angestrengte Prozess wegen zu geringer Bewertung des der Ges. vor einigen Jahren enteigneten Grundstückteils an der Christianiastrasse wurde 1909 durch Vergleich erledigt u. der Ges.-Besitz dadurch derartig reguliert, dass er nunmehr in einer Ausdehnung von etwa 190 m Front

an drei Strassen, davon an der Christianiastr. mit 110 m, belegen ist. In den J. 1908—1911 resultierten Unterbilanzen von M. 39 105, 142 898, 137 761, 111 362, welcher Betrag aus dem Gewinn von 1912 Tilg. fand. Der restl. Reingewinn von M. 2598 wurde auf R.-F. übertragen. In 1913 M. 122 175 Gewinn, der zu Rückl. verwendet wurde. In den letzten Jahren fand eine innere Reorganisation des Unternehmens statt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14./5. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Erweiterung der Anlagen Erhöhung um M. 300 000 zu 106%. Die G.-V. v. 26./5. 1906 beschloss zur Verstärkung der flüssigen Mittel u. zur Tilg. von Bankschulden Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 1 800 000), übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 102.50%, angeboten M. 433 000 den alten Aktionären zu 107.50%. Em.-Kosten zu Lasten der Ges.

Hypotheken: M. 360 000 vom Berliner Pfandbriefamt übernommen; ferner 1910 M. 240 000 aus Privathand aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchenden Fixum von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 428 417, Gebäude 232 074, Dampfmasch.-Anlage 14 825, Masch. 151 722, Werkzeuge 43 000, Kontorutensil. 1, Gas-, Wasser- u. Dampfheiz.-Anl. 1, Modelle 1, Klischees. Zeichn. etc. 1, Patente 1, Fuhrwerk u. Kraftwagen 5000, fertige u. halbfert. Fabrikate 301 207, Material. 177 595, Effekten 15 871, Wechsel 403 044, Kassa 5520, Debit. 1 012 172, vorausbez. Versich. 5750. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 600 000, Beamten- u. Arb.-Unterst-F. 14 822, Bank- u. Waren-Kredit., Anzahl. u. Provis. 256 607, R.-F. 10 000 (Rückl. 7401), Spez.-R.-F. 50 000, Rückstell. auf Debit. 50 000, Vortrag 14 774. Sa. M. 2 796 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 51 263, Gehälter 134 266, Reise 39 203, Fuhrwerks-Unk. 8204, Automobil-Unk. 5536, Patent-Unk. 538, Zs. 18 869, Gebäude-Unk. 5891, Abschreib. 68 117, do. auf Debit. 28 358, Gewinn 122 175. Sa. M. 482 425. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn M. 482 425.

Kurs Ende 1888—1913: 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50, 115, 89.50, 139, 132, 99.25, 79.30, 86.50 120.10, 108.50, 109.10, 114, 106, 87.50, 74.50, 92.50, 71.50, 66, 69.50%. Aufgel. 12./12. 1888 zu 126%. Seit Aug. 1903 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 10, 11, 12, 6. 4, 4, 4, 5½, 1½, 7, 8, 8, 4, 1½, 6, 6, 6, 6½, 7, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz vom Berg.

Prokuristen: Ernst Hetzer, Erich Leonhardt, Friedr. Pahlke, Alfred Klötzer.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Bank-Dir. Ernst Simon, Stellv. Bank-Dir. Gust. Pilster Geh. Postrat Otto Reis, Berlin; Dir. G. Weichhardt, Gassen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank.

Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf.

Aktiengesellschaft in Heidenau bei Dresden.

Gegründet: 1./5. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 20./6. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die Übernahme der früheren Firma Rockstroh & Schneider Nachf. erfolgte für M. 2 262 000.

Zweck: Buchdruckmaschinen-Fabrikation nebst Eisengiesserei, sowie Aufnahme von Fabrikationszweigen aller Art in der Metallindustrie. Specialität: Victoria-Tiegeldruckpressen, Buchdruck-Schnellpressen in den verschiedensten Typen, Prägepressen für Buchdrucker u. Buchbinder. Umsatz 1901/02—1912/13: M. 1 242 433, 1 313 969, 1 208 329 (10 Monate), 1 580 000, 1 740 000, 1 964 627, 2 009 167, 1 978 137, 2 637 106, 3 358 838, 4 102 793, ?.

Das in Heidenau bei Dresden an der Erich-Harlan- u. Hauptstrasse, längs der Staatsbahn gelegene, mit Bahnanschluss versehene Fabrikgelände umfasst ein Areal von 64 140 qm, wovon ca. 20 000 qm bebaut sind. Die hauptsächlichsten Baulichkeiten bestehen aus einem Hauptgebäude mit den kaufmännischen u. technischen Bureaux, Garderoben, Speiseräumen usw. u. der Gravierabteilung, aus dem Fabrikgebäude, enthaltend alle Abteilungen für die Eisenbearbeitung, die Montage-Werkstätten u. Magazine, aus dem Masch.- u. Kesselhaus mit Akkumulatorenraum, worin die zum Betriebe u. zur elektr. Beleucht. der Fabrik erforderl. Energie durch 2 Heissdampfmasch. von 300 HP. u. eine Lokomobile von 100 HP. sowie durch Dynamo-Masch. von 1200 Ampère Leistung erzeugt wird, u. aus den Giessereigebäuden, in welchen ausser der Giesserei die Werkstätten für die Putzerei u. Kernmacherei u. die Modellböden untergebracht sind, u. den Schmiedewerkstätten mit Rohmagazin. Die Fabrik ist mit Eisenbahnanschluss versehen. Die Ges. unterhält Zweigbureaux in Hamburg u. Frankf. a. M., Zweigbureaux mit Reparat.-Werkstätten in Berlin, Leipzig, Wien u. Zürich, ferner eine Fabrikat.-Werkstätte unter der Firma Victoria-Press-Manufacturing-Co. Ltd. in London, an welcher die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist. Das gesamte Kapital der Ges. beträgt £ 5000, wovon £ 727 ausgegeben sind. Zugänge auf Anlage-Kti, spez. der Bau der 2. Giesserei, erford. 1906/07—1912/13 M. 110 807, 642 602, 252 408, ca. 60 000, ca. 50 000, ca. 230 000, ca. 500 000. Die Ges. besitzt zahlreiche Patente des In- u. Auslandes u. beschäftigt etwa 900 Beamte u. Arb. Im Geschäftsj. 1908/09 hat das Unternehmen unter der allg. Verschlechter. der Geschäfts-

lage zu leiden gehabt, so dass die im Vorjahre zur Ausführung gekommene Betriebserweiterung nicht ausgenutzt werden konnte. 1909/10 war der Geschäftsgang ein lebhafter u. zufriedenstellender. Nach M. 200 687 ordentl. Abschreib. verblieb ein Reingewinn von M. 173 347, wovon M. 113 881 zu ausserordentl. Abschreib. u. M. 59 466 vorgetragen wurden. 1910/11, 1911/12 u. 1912/13 M. 320 008, 469 558, 672 586 Reingewinn.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000. Die ausserord. G.-V. v. 26./2. 1907 beschloss Erhöhung um M. 800 000 behufs Abstossung von Bankkredit u. Vergrösserung des Betriebes. Die neuen, ab 1./5. 1907 div.-ber. Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsort. zu 104 % begeben.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 29./10. 1903, rückzahlbar zu 102%. Stücke 400 Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 800 Lit. B (Nr. 401—1200) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von M. 20 000 zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 850 000 zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden auf dem oben genannten Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden u. Zubehör im Gesamtschätzungswert von im Jan. 1904 M. 2 230 000. Der Erlös der von den Zahlst. (s. unten) fest übernommenen Anleihe diente zur Abstossung der Hypoth. von zus. M. 449 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf am 1./10. 1913 M. 666 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Dresden Ende 1904 bis 1913: 101.50, 100.50, 100.50, 100.25, 100.80, 100, 100.50, 100.50, 99.50, 98%. Aufgel. 27./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs.; erster Kurs 1./2. 1904: 101.25%.

II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss der G.-V. v. 17./7. 1908, rückzahlbar zu 103%; 400 Stück à M. 1000 (Nr. 1201—1600) Lit. A, 800 Stück à M. 500 (Nr. 1601 bis 2400) Lit. B lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1918 bis 1941 durch Auslos. (auch freihändigen Rückkauf) von jährl. M. 20 000 im April auf 1./10. Ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: An zweiter Stelle hypoth. sichergestellt. Aufgenommen zur Abstossung von Bankkredit. u. sonstigen Kredit., unter denen auch Restforderungen für Neubauten sich befinden. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlstellen wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1908—1913: 99.80, 100, 100.40, 100.50, 99, 97.50% Aufgelegt am 29./10. 1908 zu 99.50%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4.; früher bis 1903: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rücklagen, bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 750 feste jährl. Vergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundbesitz 386 000, Gebäude 1 165 000, Geleisanlage 8000, Masch. 681 000, Werkstätten 253 500, Werkzeuge 170 000, Betriebsutensil. u. Fabrikeinricht. 36 003, Beleucht.- u. Heiz.-Anlage 62 000, Stanzen, Schnitte u. Platten 1, Modelle 1, Kontor-Inventar 1, Fahrzeug u. Pferde 1, Konstruktionen u. Zeichn. 1, Patente 1, Drucksachen 1, Emballagen 1, Effekten u. Anteile 31 321, Kassa 15 917, Wechsel 753 907, Debit. 1 269 922, Material. 368 256, Fabrikat.-Kto 1 024 363. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 260 000 (Rückl. 166 640), Spez.-R.-F. 125 000 (Rückl. 25 000), R.-F. für Aussenstände 40 000, Talonsteuer-Res. 14 000 (Rückl. 3500), Oblig. I 666 000, do. II 800 000, do. Tilg.-Kto 28 470, do. Zs.-Kto 14 287, Arb.-Unterst.-F. 23 613 (Rückl. 10 000), Beamten-Unterst.-F. 4092, unerhob. Div. 360, Übergangs-Kto 92 905, Bankkredite u. Banklombard 709 444, Kredit. u. Anzahl. 363 379, Gewinnanteil der Beamten 16 200, Div. 286 000, Tant. an A.-R. 32 226, Tant. u. Remun. an Vorst. 51 837, z. Eigenheim-Stiftung 25 000, Vortrag 72 381. Sa. M. 6 225 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 147 160, Gen.-Unk. 841 862, Reparat. 93 208, Dubiose 1325, Grat. 16 200, Abschreib. 323 588, Gewinn 672 586. — Kredit: Vortrag 41 183, Fabrikat.-Kto 2 054 748. Sa. M. 2 095 931.

Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 139.25, 139%. — In Dresden: 140, 139.50%. Sämtl. M. 2 600 000 Aktien wurden im Jan. 1912 an der Berliner u. Dresdner Börse eingeführt. Aufgelegt davon M. 1 350 000 am 2./2. 1912 zu 130%.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 7, 0, 0, 3, 6 (f. 10 Mon.), 6, 6, 7, 6, 0, 0, 7, 9, 11%. Coup.-Verj. 3 J. (K.)

Direktion: Max Rockstroh, Wilh. Voges.

Prokuristen: J. Rockstroh, W. Geisendörfer, K. Weber.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bankier Adolf Paderstein, Justizrat Dr. F. Popper, Dir. O. Koritzki, Bank-Dir. F. von Roy, Dresden; Stadtrat Paul Fiedler, Chemnitz; Bank-Dir. M. David, Meiningen; Dir. W. Döring, Leubnitz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Phil. Elimeyer; Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp.

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz

mit Zweigniederlassung in Bettenhausen bei Cassel, Verkaufsstelle in Paris.

Gegründet: 17. 8. resp. 14. 10. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Übernahmepreis der Firma A. Ventzki M. 1 210 000. (Gründ. s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Eisengiesserei u. Fabrikation von Maschinen u. landwirtschaftl. Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten 14 624 qm grossen Grundstücke sind zur Ausführung von Erweiterungsbauten durch Ankäufe 1904—1912 ausgedehnt, jetzt 73 400 qm umfassend. 1907 Beteilig. bei der Masch.-Fabrik Ventzki-Straub & Co. G. m. b. H. in Göppingen bezw. Eislingen mit M. 400 000, 1908 durch Übernahme der restl. Anteile auf M. 575 000 erhöht, so dass nun alle Ges.-Anteile des Werkes im Besitz der Graudenzer Ges. sind. 1908—1913 darauf zus. M. 275 000 abgeschrieben. Im Jahre 1912 Beteilig. an der Rumänisch-Deutschen Landw. Masch.- u. Industrie-A.-G. in Bukarest (A.-K. Lei 100 000) mit Lei 250 000 = M. 200 000 (letzte Div. 10, 6%). 1913 Erwerb eines Grundstückes in Berlin-Lichterfelde u. Erricht. eines Versandlagers daselbst.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 697 069.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 892 000, Grundstück in Berlin-Lichterfelde 88 000, Kraft-, Licht- etc. Anlage 94 700, Masch. A 181 240, Wasserhalt.-Anlage 1, Masch. B 1, Geräte u. Utensil. 1, Modelle 1, Fuhrwerke 1, Patente 1, Bahn- u. Fabrik-Gleis 1, Effekten 505 058, Kassa 32 595, Wechsel 504 387, Debit. 2 031 882, Waren 1 329 705. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 697 069, R.-F. 130 000, besond. do. 750 000 (Rückl. 125 000), Delkr.-Kto 450 000 (Rückl. 51 129), Arb.-Unterst.-F 125 000, Beamten-Pens.-F. 50 000, Akzepte 540 087, Kredit. 1 432 344, Talonsteuer-Res. 13 000, Div. 104 000, Tant. 24 946, Vortrag 43 128. Sa. M. 5 659 576.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 387 567, Hypoth.-Zs. 37 596, do. Zs.-Kto 34 444, Arb.-Versich. 33 528, Angestellten- do. 6536, Steuern 41 291, Abschreib. 274 244, Gewinn 361 205. — Kredit: Vortrag 40 343, Gesamtertrag 1 128 298, Div. 7772. Sa. M. 1 176 414.

Kurs Ende 1899—1913: 118, 109.50, 80, 92.10, 119, 111.30, 132.50, 210.25, 195, 184.25, 187, 181, 191, 190.75, 192.50%. Zugel. M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgel. M. 800 000 10./8. 1899 zu 115%; erster Kurs 15./8. 1899: 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1913: 7, 7, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Aug. Ventzki, Stellv. Arthur Flier, Reg.-Rat a. D. Dipl.-Ing. Ernst Wrobel. **Prokuristen:** Felix Wischerske, Rud. Siebert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mühlenbes. Fr. Rosanowski, Graudenz; Stellv. Komm.-Rat Emil Kolwitz, Bromberg; Rechtsanwalt u. Notar Wübken, Graudenz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank; Königsberg: Norddeutsche Creditanstalt; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. u. die Filialen dieser Banken.

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther,

Aktiengesellschaft in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Darmstadt.

Gegründet: 10./12. 1898, eingetr. 21./1. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/01. Einbringungswert nach Abzug von M. 1 893 296 von der A.-G. übernommenen Passiven M. 5 780 500.

Zweck: Erwerb des Geschäftes der zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Ges. G. Luther u. Fortbetrieb desselben; Fabrikation u. Handel mit Masch. u. kompl. industriellen Anlagen für den gesamten Mühlenbau (Getreide-, Gries-, Reis-, Graupen- u. Ölmühlen); für Zement- u. Kaliwerke, Salz- u. Schotteranlagen, Kohlen-, Erz- u. magnetische Aufbereitungen, Silo- u. Bodenspeicher für Getreide, Salz- u. Kohlensilos, mit sämtl. modernen Transportanlagen; Lösch- u. Verschiffungsanlagen für Getreide, schwimmende, fahrbare u. ortsfeste mechan. u. pneumat. Elevatoren für Getreide etc.; Waggonkipper, Elektrohängebahnen, Motoren u. Transmissionen, Ausbeutung u. Verwert. von Erfindungspatenten. Die Maschinenfabrikation findet ausschliessl. in dem Braunschweig. Werke statt, während die Abteil. Darmstadt sich nur mit der Herstellung von Grauguss, Hartguss u. der Hartgusswalzenfabrikation beschäftigt. Seit 1903 haben Fabrikneubauten in Braunschweig u. Darmstadt zur Erhöh. der Leistungsfähigkeit u. Herabminder. der Herstell.-Kosten stattgefunden. Die Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erhöhten sich 1905/06—1912/13 um M. 682 804, 87 765, 266 687, 236 344, 137 474, 291 639, 210 146, 169 922. Beamte u. Arb. in Braunschweig u. Darmstadt 1912/13 durchschnittl. 1800 Mann. Grundbesitz der Ges. in Braunschweig 6 ha 85 a 33 qm, in Darmstadt 2 ha 86 a 59 qm, zus. 9 ha 71 a 92 qm, von denen insgesamt 3 ha 33 a 50 qm überdacht sind. 1910 Verkauf des Gebäudegrundstücks Wilhelmitorwall in Braunschweig für M. 140 000. An Betriebskräften sind in Braunschweig 1 Dampf-Anlage, 3 Rohölmotoren u. 1 Sauggasanlage mit einer Gesamtleistung von ca. 1000 PS., in Darmstadt 2 Generator-Gasmotoren mit 160 PS. Leistung vorhanden. Umsatz 1899/1900—1912/13: M. 5 439 283, 3 862 928, 2 190 102, 3 073 235, 3 309 392, 4 142 034, 3 614 319, 6 780 211, 7 164 881, 7 804 172, 7 809 960, 8 414 678, 11 188 807, 8 935 414. Die Ges. litt 1911/12 bei erhöhtem Umsatz unter niedrigen Verkaufspreisen, grösseren Zinsenaufwendungen infolge seitens der Kundschaft beanspruchten längeren Zielen, Verlusten bei Debitoren u. bei bedeutenden Neuanlagen etc. Nach Dotierung von Rücklagen wurde nur ein Reingewinn von M. 91 179 erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Reingewinn 1912/13 M. 353 298.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichber. Aktien à M. 1000. A.-K. bis Nov. 1903: M. 5 000 000 in 5000 Aktien. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Herabsetzung

des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5:2 (Frist bis 15./6. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz per 30./6. 1903 von M. 2 679 050; restliche M. 320 949 sind 1904 zu Abschreib. auf die Anlagekonten mit M. 111 007, zweifelhafte Forderungen mit M. 119 190 u. Effekten mit M. 90 752, letztere hauptsächlich auf Aktien der Zementfabriken, verwendet worden. Zur Abstossung von Bankschulden sind M. 1 500 000 in 6% Vorz.-Aktien ausgegeben, gezeichnet von der Disconto-Ges., angebot. den Aktionären auf 10 St.-Aktien 3 Vorz.-Aktien 7.—21./12. 1903 zu pari; A.-K. somit M. 3 500 000 in 2000 abgest. St.-Aktien u. 1500 Vorz.-Aktien von 1903 à M. 1000. Die G.-V. v. 5./1. 1907 beschloss die Zus.legung der M. 1 500 000 Vorz.-Aktien im Verhältnis von 3:2, ferner die Zus.legung der M. 2 000 000 St.-Aktien im Verhältnis von 4:1, also Herabsetzung des ganzen A.-K. von M. 3 500 000 auf M. 1 500 000 (Frist 28./5. 1907); die gleiche G.-V. beschloss dann die Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien um M. 2 500 000 (also auf M. 4 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 2.—15./2. 1907 zu 100%. Die Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien einschl. der Nachzahlungsrechte kamen in Wegfall. Der aus der Sanierung entstandene Buchgewinn von M. 2 000 000 wurde nach Abzug des Verlustsaldos per ult. Juni 1906 M. 692 758 mit M. 1 307 241 plus M. 10 711 Entnahme aus R.-F., zus. also M. 1 317 952 zu Abschreib. verwendet. Der Erlös aus den neuen Aktien diente zur Abstossung eines grossen Teiles der Bankschuld. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen neuen Aktien wurden 1909 zum Börsenpreis verkauft. Von dem erzielten Erlöse entfielen auf eine alte nicht zus.gelegte Aktie M. 112.71, eine zus.gelegte Aktie M. 281.82, eine nicht zus.gelegte Vorz.-Aktie M. 751.48.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist ab 1./7.1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der Anl. von 1893, von Hypoth. u. zur Beschaff. von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig u. Darmstadt mit aufsteh. Maschinen verpfändet. Angeboten durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig, u. Hildesh. Bank zu 100.50%. Zahlstellen: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschweiger Privatbank; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 1 020 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z. Spec.-R.-F., alsdann 4% Div. Die Tant. des A.-R. beträgt nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. sowie nach Ausscheidung einer Div. von 4% auf das A.-K. 6% (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 995 600, Gebäude 1 215 000, Masch. u. Apparate 644 000, Werkzeuge u. Utensil. 90 000, Geleise-Anlagen 1, Modelle 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1, Mobil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Patente 1, Effekten 9454, Avale 51 920, Kassa 35 946, Wechsel 309 390, Debit. 2 478 663, Rohmaterial. 589 819, halbf. u. fertige Waren 1 315 380. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 97 908 (Rückl. 13 105), Spez.-R.-F. 223 356 (Rückl. 63 105), Oblig. 1 020 000, do. ausgeloste 500, do. Zs.-Kto 23 152, unerhob. Div. 180, Beamten-Unterst.-Kasse 96 552, Arb.- do. 85 572 (Rückl.), Avale 51 920, Kto alter u. neuer Rechnungen 267 450, Anzahlungen u. sonst. Guth. 992 962, Guth. der Lieferanten 608 550, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 5744, Vortrag 21 341. Sa. M. 7 735 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 999 972, Zs. 132 442, Abschreib. 345 761, Gewinn 353 298. — Kredit: Vortrag 91 179, verfall. Zs. 22, Fabrikat.-Rohgewinn 1 740 272. Sa. M. 1 831 474.

Kurs: Aktien Ende 1900—1903: 107, 72, 46, 32%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8./3. 1900 zu 160%. Erster Kurs 13./3. 1900: 175%. Notiz der alten Aktien eingestellt 15./11. 1904. — Zulassung der M. 4 000 000 gleichber. Aktien von 1907 erfolgte im Febr. 1909; erster Kurs am 3./2. 1909: 101%. Ende 1909—1913: 106.75, 107.25, 100, 74.80, 95%.

Dividenden: St.-Aktien 1898/99—1905/06: 12, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903/04—1905/06: 0, 4, 0%; Gleichber. Aktien 1906/07—1912/13: 4, 6, 6, 6, 6, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Jakob Kraus, Kaufm. R. Wagenblast.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. E. E. Russell, Berlin; Stellv. Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Exc., Dresden; Justizrat Kurd von Damm, Charlottenburg; Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Mühlenbesitzer Karl Salomon, Rechtsanw. a. D. Dr. Rich. Fuss, Berlin; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig; Komm.-Rat Ernst Stahmer, Georgsmarienhütte.

Prokuristen: P. Gragert, C. Kämpe, O. Pietzschke, Ferd. Bohnsack, Rich. Benecke, H. Friderichsen, J. Schäfer, R. Gassmann, H. Wincierz, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.

Franz Méguin & Co. A.-G. in Dillingen a. d. Saar.

Gegründet: 8./1. 1901 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 26./2. 1901. Die Ges. hatte bis zum 3./3. 1906 den Zusatz „Dillinger Fabrik gelochter Bleche"; Übernahmepreis derselben M. 405 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb u. Betrieb des der bisherigen Firma „Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Méguin & Co." gehörigen Werkes zu Dillingen-Saar; Masch.-Fabrikation, Perforieranstalt, Eisenkonstruktionswerkstätte. Spezialitäten: Kohlen-Separationsanlagen u. -Wäschen, Koksbrechanlagen, Kohlenstampfanlagen, Koksausdrückmasch., Transportanlagen für Kohle u. Koks, Erzaufbereitungs- u. Zerkleinerungsanlagen, Trockenanlagen, Bahnbedarf, Eisen- u. schwere Blechkonstruktionsarbeiten, gelochte Bleche etc. Umsatz 1907—1913 M. 1 673 508, 1 592 084, 1 623 440, 2 028 471, 2 787 510, 3 427 891, 5 245 722. Ca. 180 Beamte etc. u. 750 Arb. Neuanlagen u. Anschaff. erforderten 1909—1913 M. 277 333, 155 451, 380 742, 558 988, 858 762. Die Grundstücke der Ges. liegen gegenüber dem Staatsbahnhofe Dillingen, diesen westlich begrenzend, sind arrondiert u. umfassen 8 ha 04 a 75 qm, wovon 3 ha 12 a überbaut sind. Bahnanschluss vorhanden. Der Auftragsbestand betrug am 1./1. 1913 M. 2 950 000; inzwischen sind bedeutende neue Aufträge hinzugekommen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000 (begeben zu 104 %) erhöht lt. G.-V. v. 1. 2. 1904 um M. 250 000, begeben zu pari und lt. G.-V. v. 3./3. 1906 um M. 250 000 zu 102.50 %, lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 350 000 zu 105 % behufs Erweiterungen (Werkstatt für Eisenkonstruktion). Diese Aktien wurden den alten Aktionären zu 105 % angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./7. u. 5. 8. 1911 um M. 650 000 in 650 Aktien. Die Berliner Handels-Ges. übernahm von diesen neuen Aktien M. 515 000 zum Kurse von 115 % u. trug sämtl. Kosten der Neuausgabe für obigen Betrag sowie die Kosten der späteren Einführung an der Berliner Börse. Die restl. M. 135 000 Aktien wurden den alten Aktionären zu 120 % angeboten. Fernere Erhöh. lt. a.o. G.-V. v. 26./5. 1913 um M 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, angeboten den alten Aktionären zu 122 %. **Hypothek:** M. 75 000 zu 4½ %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4 % Div., Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 246 047, Gebäude 931 245, Betriebs- u. Arbeitsmasch. 822 732, Stanzen, Modelle 10 556, Fabrik- u. Bureau-Einricht. 160 611, Wasserleit., Heizung, Beleucht. 87 623, Hof, Wege u. Gleise 103 607, Patente 1, Material., Fabrikate u. Halbfabrikate 1 713 944, Kassa, Wechsel u. Effekten 46 163, Debit. 1 829 811, Anzahl. 484 945, Bankguth. 408 214, Guth. beim Postscheckamt 466. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 307 282, do. II 60 000 (Rückl. 30 000), Hypoth. 75 000, Kredit. 1 429 051, Anzahl. 1 338 270, Restlöhne 30 207, Rückstell. für Berufsgenossensch. u. sonst. Schulden 151 039, unerhob. Div. 3480, Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 5300, Rückstell. für in Montage begriffene Lieferung. u. Nachleistungen 85 000, Delkr.-Kto 25 000, Talonsteuer-Res. 2500, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 13 043, Grat. 25 000, Vortrag 70 794. Sa. M. 6 845 968.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 405 686, Abschreib. auf Anl. 255 599, do. auf Effekten 840, z. Delkr.-Kto 13 763, Reingewinn 363 838. — Kredit: Vortrag 72 821, Miete 709, Zs. 1898. Fabrikations-Rohgewinn 964 298. Sa. M. 1 039 727.

Kurs Ende 1912—1913: 156.25, 129.50 %. Sämtl. M. 2 000 000 Aktien wurden anfang Mai 1912 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 400 000 am 14./5. 1912 zu 147 % aufgelegt.

Dividenden 1901—1913: 4, 0, 5, 5, 7, 9, 8, 7, 7, 8, 10, 11, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Méguin, Bruno Möhring.

Prokuristen: Rich. Sperber, Ober-Ing. Ed. Ehring, Ober-Ing. Wilh. Müller, Ober-Ing. Louis Altpeter. **Handlungsvollmacht:** Kaufm. Jakob Kiefer, Kaufm. Josef Drechsler.

Aufsichtsrat: Vors. Hütten-Dir. a. D. Otto F. Weinlig, Burg Lede b. Bonn; Stellv. Dir. E. Karcher, Dillingen; Dir. Herm. Ortmann, Völklingen; Justizrat Victor Hofstadt, Lindlar; Bankier Bruno Herbst, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Saarlouis und Saarbrücken: Gebr. Röchling; Berlin: Berliner Handels-Ges.

H. Meinecke Akt.-Ges. in Carlowitz, Kreis Breslau.

Gegründet: 4. 6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 16./9. 1898. Am 9./4. 1900 wurde die Firma „Breslauer Wassermesser- u. Eisenbau-Werke A.-G. vorm. H. Meinecke" in Akt.-Ges. vorm. H. Meinecke abgeändert u. der Sitz der Ges. von Breslau nach Carlowitz verlegt. Jetzige Firma H. Meinecke Akt.-Ges. lt. G.-V. v. 29./4. 1913. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma H. Meinecke samt Grundstücken u. Fabriketablissement erfolgte für M. 1 542 146 abzügl. M. 753 084 Passiven.

Zweck: Betrieb der zu Breslau-Carlowitz gelegenen Wassermesserfabrik, Metallgiesserei und Werkstatt für Eisenbau jeder Art, event. Errichtung aller mit diesen Fabrikationszweigen im Zusammenhang stehenden Betriebe auf dem Gebiete der Metall- und Eisenindustrie. Seit Mitte 1906 nur noch Herstellung von Wassermessern, alle anderen Fabrikationszweige wurden aufgegeben. Die mit Eisenbahnanschluss an die Staatsbahn versehenen Fabrikanlagen sind auf einem in Carlowitz belegenen Grundstücke von rund 43 000 qm Grösse mit rund 8500 qm bebauter Fläche errichtet. Die wesentlichsten Baulichkeiten sind: Das Hauptgebäude mit den käufmänn. Bureaux u. Beamtenwohnungen, 2 Hauptwerkstätten mit Nebengebäuden, Lagerhaus, Masch.- u. Kesselhaus u. Metallgiesserei, letztere für eine Jahresproduktion von rund 400 000 kg Metallguss. Die nötige Energie wird durch 2 Dampfmasch. von zus. ca. 200 PS., sowie durch Dynamos u. eine Akkumulatoren-Batterie erzeugt. Im

J. 1913 Neubau einer Giesserei. Die Fabrik besitzt ein eigenes Wasserwerk mit einem 40 m hohen Wasserturm u. den Vorkehrungen für Filtration u. Reinigung des aus der Oder entnommenen Wassers. Die jetzige Jahresproduktion der Fabrik an Wassermessern beläuft sich auf ca. 50 bis 60 000 Stück, welche zum überwiegenden Teile nach dem Auslande geliefert werden. Ca. 550 Arbeiter. Die Ges. unterhält Zweiggeschäfte resp. Reparat.-Werkstätten u. Agenturen in Berlin, Mailand. Das Beteilig.-Kto hat sich von M. 442 000 in 1911 auf M. 951 000 in 1912 erhöht. Die Erhöh. stammt aus einer Beteilig. an einem ähnlichen Unternehmen im Inlande, sowie aus den Beteilig. an der A.-G. Watermeterfabriek systeem Meinecke in Amsterdam u. der A.-G. Russische Fabrik für Wassermesser in Moskau. Die bisherigen Filialen in Amsterdam u. Moskau sind in diesen Ges. aufgegangen; von sonst. Beteilig. sind die hauptsächlichsten: Wassermesserwerke Ges. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 100 000); Société Anonyme belge pour la Fabrication des Compteurs Meinecke in Lüttich (Kap. frs. 250 000, davon 50 % eingez.); Carl Andrae G. m. b. H., Wassermesserfabrik in Stuttgart (Kap. M. 365 000, wovon M. 91 000 im Besitze der Ges. Meinecke sind). Jährl. Umsatz ca. M. 2 000 000.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Die G.-V. v. 11./5. 1912 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. um M. 300 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben zu 125 %. Agio mit ca. M. 60 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zur Tilg. von Hypoth. u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500 auf Namen des Bresl. Bankhauses G. von Pachalys Enkel als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 in längstens 18 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./4. auf 1./7.; ab 1./7. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. immer nur am 1./7. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur 1. Stelle in Höhe von M. 500 000 nebst 4½ % Zs. zu gunsten genannten Bankhauses auf dem Fabriketabliss. der Ges. nebst Zubehör in Carlowitz bei Breslau. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 395 000. Kurs in Breslau Ende 1905—1913: 102.25, 102.50, 99, 99.50, 100.50, 100.80, 100, 97, 97 %. Zugel. Aug. 1905; erster Kurs 17./8. 1905: 101.50 %. Die in der Bilanz Ende 1904 genannten Hypoth. sind 1905 zurückgezahlt. Oblig. darf die Ges. nur bis zur Hälfte des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Hypotheken: M. 300 000 zu 5 %, eingetragen zur II. Stelle auf dem Fabrikgrundstück. Rückzahlbar am 1./7. 1915.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Mind. 5 % z. R.-F., 2) event. besondere Rücklagen, 3) vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4) 4 % Div., 5) vom Reingewinn abzügl. 1, 2, 4, 8 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 10 000), 6) Rest Super-Div. oder nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgrundst. Carlowitz 100 000, Gebäude do. 370 000, Masch. 180 000, Werkzeuge u. Utensil. 1, Modelle 1, Pflaster u. Gleise 1, Fuhrwerke 1, Beteilig. 828 000, Fabrikat.-Kto 771 469, Kassa 9906, Bankguth. 43 992, Wechsel u. Schecks 1779, Debit. 1 150 637, Versich. 13 924, Kaut. 28 735, Bank-Avale 71 058, Avale 106 500. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000 (Rückl. 5818), Spez.-R.-F. 225 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 4000), Delkr.Kto 15 000, Teilschuldverschreib. 395 000, do. ausgel. 1000, do. Zs.-Kto 8966, Hypoth. 300 000, Kredit. 318 739, Avale 177 558, Div. 162 000, do. unerhob. 180, Tant. an Vorst. 15 902, do. an A.-R. 10 142, Grat. 11 331, Vortrag 45 187. Sa. M. 3 676 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 118 279, Zs. 29 208, Dubiose 6380, Abschreib. 157 751, Gewinn 274 382. — Kredit: Vortrag 45 779, Brutto-Gewinn 540 222, Sa. M. 586 002.

Kurs Ende 1912—1913: 145.75, 124.50 %. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 16./7. 1912 zu 148 %. Auch in Breslau notiert.

Dividenden 1898—1913: 7, 8½, 7, 4, 5, 6½, 7½, 8, 6, 7. 5, 6½, 7, 9, 9, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. phil. Carl Meinecke. **Prokuristen:** Emil Breither, Jul. Krüger, Hans Kratz.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rentier Th. Schwarz, Pilsnitz-Breslau; Stellv. Landschafts-Syndikus Geh. Reg.-Rat R. Geisler, Geh. Baurat Fritz Marting, Breslau; Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Ing. Alex. Philipsborn, Charlottenburg; Rechtsanwalt Dr. Otto Schiller, Leipzig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau: G. v. Pachaly's Enkel; Berlin: Mitteld. Creditbank.

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck

in **Dresden** mit Filialfabrik in **Schmiedeberg** Bez. Dresden,
Zweigniederlassungen in Berlin, Breslau u. Wien,
sowie 15 Bureaus in den wichtigsten Städten Deutschlands u. des Auslandes.

Gegründet: 13./11. 1886; eingetr. 14./12. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Übernahmepreis der Firma Gebrüder Seck M. 1 079 488.

Zweck: Bau von Getreidemühlen aller Art, vollständige Einricht. von Silo- u. Bodenspeichern, Fabrikat. aller hierzu erforderlichen Masch. u. Apparate, feststehende, fahrbare u. schwimmende Auslade-Elevatoren, mechanisch u. pneumatisch bis 300 t stündl. Leistung, auch pneumatische Transport-Anlagen für Getreide, Sämereien, Malz, auch Grünmalz, Kohle,

Schlacken etc. Vollständige Einricht. von Mälzereien, Malzdarren mit 2 oder 3 Horden, Gerste- u. Malzputzereien. Reformweichen, Malzschrotereien mit der bekannten „Seckmühle", Läuterböden für Brauereien u. Brennereien, Grünmalz-Quetschen, Hopfenmühlen, Hopfenzerblätterungs- u. Sortiermasch., Reinigungs-, Mahl-, Sicht- u. Misch-Anlagen, Entstaubungs- u. Staubsammel-Anlagen für die verschiedensten Industrien. Besitztum: 2 Werke in Dresden, 1 in Schmiedeberg Bez. Dresden, 18 Fil. u. Zweigbüros, Vertretungen in allen Weltteilen. Das Dresdner Hauptwerk liegt zwischen der Zelleschen-, Zwickauer-, Hahneberg- u. Chemnitzerstrasse; es enthält in dem grossen Neubau an der Zwickauerstrasse die gesamte Verwaltung, in dem älteren Fabrikgeäude zwischen Zellesche- u. Hahnebergstrasse die Eisenbearbeit.-Werkstätten, u. in dem Etablissement jenseits der Hahnebergstrasse die Holzbearbeitungs-Werkstätten, sowie die Montage- u. Versandräume. Das zweite Dresdner Werk „Florastr.", früher Gebrüder Israel'sche Fabrik, wurde in den letzten Jahren bedeutend ausgebaut; es umfasst Holz-, Eisen- u. Blechbearbeitungs-Werkstätten. Das Werk in Schmiedeberg Bez. Dresden ist räumlich das grösste; es werden dort allein ca. 1300 Leute beschäftigt. In den letzten Jahren sind grosse, auf das modernste eingerichtete Neubauten für Werkstättenbetrieb u. Montage, sowie eine grosse Kraftzentrale für ca. 650 PS mit elektrischer Übertragung u. 1911/12 eine völlig neue Giesserei für den gesamten Gussbedarf der 3 Werke errichtet worden. Die Leistungsfähigkeit dieser neuen Giesserei beträgt ca. 8 000 000 kg pro Jahr. Im Schmiedeberger Werk ist der gesamte Walzenstuhl- u. Seckmühlenbau, die Läuterböden- u. Trieur-Fabrikation, sowie der Bau der pneumatischen Anlagen untergebracht. Schliesslich besitzt die Ges. noch in Dresden an der Zelleschenstrasse u. an der Nossener Brücke grosse Holzlagerplätze, ebenso an der Nossener Brücke u. an der Rosenstrasse grössere Versandschuppen mit Gleisanschluss. Das Gesamt-Areal einschliesslich zwei gemieteter Plätze beträgt ca. 110 000 qm. In Schmiedeberg besitzt die Ges. 17 eigene Arbeiter- u. Beamten-Wohnhäuser, in denen eine grössere Anzahl Leute des Werkes, gute, billige Wohnungen gefunden haben. Der in Schmiedeberg im letzten Jahre gegründete Bauverein, an dem sich die Firma Seck finanziell beteiligte, hat bereits 20 Häuser mit je 2—4 Familien-Wohnungen errichtet. Weitere Häuser sind in Ausführung, so dass der bisher durch die stete Erweiter. des Werkes entstandenen Wohnungsnot wirksam begegnet werden konnte. Zugänge auf Anlage-Konti 1910/11—1912/13 M. 874 038, 401 933, 1 008 016. Umsatz 1901/02—1912/13: M. 3 261 000, 4 688 000, 5 375 000, 6 298 000, 6 537 000, 8 310 000, 8 320 000, 9 478 000, 12 300 000, 12 611 000, 14 390 000, 16 260 000. Die Zahl der Beamten u. Arb. stieg von 216 in 1886 auf ca. 3000 Ende 1913.

Das Zusammentreffen vieler ungünstiger Umstände hat auf das Ergebnis des Geschäftsj. 1912/13 sehr nachteilig gewirkt. Unter Heranziehung des Delkr.-F. von M. 215 000 zu den Abschreib. verblieb ein rechnerischer Überschuss von M. 164 091. Die Verwalt. schlug vor, diesen zu einer Div. von 3% mit M. 142 500 zu verwenden u. M. 21 592 auf neue Rechnung vorzutragen, doch sah die G.-V. v. 18./11. 1913 mit Rücksicht auf schwebende Prozesse bezw. Abschreib. auf Debit. von der Ausschüttung einer Div. ab, indem von dem Gewinn M. 150 000 dem Delkr.-F. überwiesen u. M. 14 091 vorgetragen wurden.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1896 um M. 300 000, emitt. zu 135%, u. zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 350 000, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank u. Günther & Rudolph 150 Stück zu 120%, 200 Stück zu 140% zur Einführ. an der Berliner Börse, letztere den Aktionären angeboten 7 : 1 v. 10.—24./5. 1899 zu 145%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./4. 1903 behufs Erweiterung der Anlagen u. des Betriebes um M. 400 000 in 400 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 142%, angeboten M. 350 000 den Aktionären 5 : 1 26./5.—10./6. 1903 zu 145% zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 150 322 in den R.-F. Nochmals erhöht zwecks Erweiterungs-Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18./2. 1905 um M. 850 000 in 850 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 4.—19./4. 1905 zu 163% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Agio m. M. 481 495 in den R.-F. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 21./5. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von den Banken der Ges. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 165%, eingezahlt 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche bis spät. 30./9. 1910. Agio mit M. 527 969 in R.-F. Diese Neu-Emiss., ebenso wie die Aufnahme der Anleihe 1910 dient zur Deckung der durch Erweiterung der Anlagen erwachsenen Ausgaben, zum Erwerb des früheren Volkmar Hähnigschen Grundstückes zur Ausdehnung der Dresdner Werkstätten und zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes, sowie zum Bau einer neuen modernen Giesserei in Schmiedeberg; ferner zur Rückzahlung der auf dem Grundstück stehenden Hypoth. von insges. 750 000 M., sowie zur Abstossung der Bankschulden u. Vermehr. der Betriebsmittel. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 19./11. 1912 um M. 1 500 000 (auf M. 5 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. für 1912/13 zur Hälfte, übernommen von der Dresdner Bank u. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu 130%, angeboten den alten Aktionären M. 1 330 000 3 : 1 v. 26./11.—10./12. 1912 zu 135%.

Hypotheken (30./6. 1913): M. 285 889, teils kündbar, teils Amort.-Hyp. auf Schmiedeberger Arb.-Häuser (verzinsl. zu $3^1/_2$—$4^1/_2$%).

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 12./4. 1910, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen u. der Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Leipzig oder deren Order und durch

Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihe-Betrages nebst ersp. Zs. im April auf 1./10. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-hypothek von M. 2 200 000 zur I. Stelle auf sämtliche Grundstücke u. Fabriken in Dresden u. Schmiedeberg (hier die Arbeiterwohnhäuser ausgenommen). Pfandhalter: Revision, Treuhand-Akt.-Ges. in Leipzig. Aufgenommen zur Bezahlung von Neubauten etc. (siehe auch bei Kap.). M. 1 500 000 der Anleihe wurden von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Fil. Dresden u. der Dresdner Bank in Dresden übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Dresden: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank. Kurs Ende 1910—1913: 104, 102.75, 101, 96.75%. Eingeführt in Dresden am 19./7. 1910 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen bis zu 15% an Dir. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 684 200, Gebäude 1 940 000, Verwalt.-Gebäude 889 000, Schuppen 75 001, Arb.-Wohnhäuser 377 300, Masch. 714 000, Inventar 186 000, Werkzeuge 34 500, elektr. Licht- u. Kraftanlage 113 000, Heizungsanlage 61 000, Grinnell-Sprinkleranlage 16 500, Fuhrwerk 28 001, Modelle 2, Eisenbahngleis 36 500, Mobil. 93 001, Wasserkraft 10 000, Breslauer Riffelei 4000, Patente 1, Montage, Inventar u. Werkzeuge 12 000, Bankguth. 181 378, Debit. 4 444 012, Wechsel 1 033 094, Beteilig. u. auswärt. Besitz 71 700, Kaut. 51 557, Effekten 22 250, Versich. 25 401, Kassa 34 147, Hypoth. Bauverein Schmiedeberg 65 000, Fabrikat.-Kto 3 412 512. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Teilschuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 551, Hypoth. auf Arb.-Wohnh. 285 889, R.-F. 1 839 390, Spezial-R.-F. 215 000, Delkr.-Kto 150 000 (Rückl.), Arb.-Unterst.-F. 350 000, Talonsteuer-Res. 24 625, unerhob. Div. 240, Bankschulden 939 675, festverzinsl. Darlehen 306 212, Anzahl. 503 576, lauf. Verbindlichkeiten 2 061 900, Beamten-Pens.-Kasse 88 928, Akzepte 139 610, Übergangs-Kto 195 369, Vortrag 14 091. Sa. M. 14 615 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 109 672, Drucksachen u. Inserate 95 967, Patent-Erhalt. 20 221, Kranken-, Inval.- u. Unfallversich. 140 702, Beamten-Pens.-Kasse 33 024, Zs. 238 467, Abschreib. 428 482, Gewinn 164 091. — Kredit: Vortrag 361 504, Entnahme aus Delkr.-Kto 215 000, Bruttogewinn 654 124. Sa. M. 1 230 629.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1913: 151, 139.60, 137.80, —, 185.50, 188.10, 205, 192.25, 165.25, 160, 204.25, 194.90, 194, 163, 124.75%. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899; erster Kurs 21./7. 1899: 152%. — In Dresden Ende 1890—1913: 144.50, 111, —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151, 140, 138, 147.50, 185, 189.25, 207.75, 194, 165, 161, 203.10, 195.50, 193.90, 165.25, 124%. Seit Juli bezw. Dez. 1910 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 11, 11, 12, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Derschow, O. Koritzki, Dr. Dr.-Ing. Gerhard Luther, W. Reinhard.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. F. von Roy, Rechtsanw. Erwin Wolf, Gen.-Konsul Komm.-Rat Gust. von Klemperer, Dresden; Komm.-Rat Rob. Schönherr, Riesa; Bankier Rich. Lenz, Berlin.

Prokuristen: F. C. Dörfel, E. G. Brischke, E. L. Patzig, Dresden; K. Schaller, Schmiedeberg; C. Feyerabend, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer,

Act.-Ges. in Stettin-Grünhof.

Gegründet: 2./4. 1858; Akt.-Ges. seit 1./3. 1896. Übernahmepreis M. 2 416 306.

Zweck: Fabrikation von Nähmasch. und Fahrrädern (Greif-Fahrräder) u. seit 1902 von Schreibmasch. nach eigenem Patent; auch Eisengiesserei. Umsatz 1902—1908: ca. M. 3 000 000, 3 300 000, 3 500 000, 4 267 000, 5 000 000, 5 100 000, 5 030 000; später nicht veröffentlicht. Die Grundstücke in Stettin an der Warsowerstrasse sind nach Abtretung von 70 qm 1904 an die Stadt 18 407 qm gross u. davon 13 000 qm bebaut; Gebäude: 1 Wohnhaus und 82 Fabrik-, Lager u. Nebengebäude; vorhanden 4 Dampf- und 4 Niederdruck-Kessel. 1907 wurde ein 5 etagiger Neubau von 40 m Länge aufgeführt, welcher speciell der Schreibmaschinenbranche dient und der weiteren ca. 400 Arb. Beschäftigung gewährt, sodass jetzt zus. ca. 1800 Arb. tätig sind. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen. Filialen in Stuttgart, Düsseldorf, Paris. Der Neubau von 1907 sowie sonst. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten M. 263 003; Zugänge 1908—1913: M. 35 470, 68 808, 88 898, 13 190, 44 484, 122 536. 1912 Erwerb grösserer an die Fabrik angrenzender Grundstücke Warsowerstr. 45/46 (ca. 9000 qm) für zus. M. 224 084, auch 1913 ein Nachbargrundstück angekauft.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, 1897 Erhöhung um M. 500 000 zu 155%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./4. 1914 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von einem Konsort. zu 118%, angeboten den alten Aktionären im Mai 1914 zu 123%.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, auf Namen des Bankhauses Wm. Schlutow in Stettin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; seit 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 020 000 auf dem Grundbesitz der Ges. samt maschin. Zubehör. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 101.40, 100.30, 100, 100.50, 102, 102.25, —, 101.50, 99.50%. Zugel. Mai 1905; erster Kurs 101%. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 964 000.

Hypotheken: M. 105 000, ferner M. 25 000 Rentenhypothek.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 fester Vergüt.), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück I 398 000, do. II 240 000, Gebäude 763 440, Masch. u. Werkzeuge 366 442, Modelle 1, Patente 1, elektr. Lichtanlage 1, Pferde u. Wagen 1, Kontorutensil. 1, Debit. 1 384 535, Wechsel 277 267, Kassa 4537, Depot 9656, Feuer-Versich. 3632, Unfall-Versich. 1726, Effekten 1669, Fahrräder 357 198, Nähmasch. 479 768, do. -Möbel 294 557, Gusswaren 69 379, Schreibmasch. 630 774, auswärt. Läger 355 170. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 964 000, do. Agio-Kto 19 280, do. Zs.-Kto 7672, Hypoth. 130 000, Kredit. 983 739, Delkr.-Kto 275 000 (Rückl. 25 000), R.-F. 255 352, Extra-R.-F. 100 000, Arb.-Unterst.-F. 5000, Kaut. 23 356, Arb.-Versich. 10 000, Talonsteuer-Res. 29 120. unerhob. Div. 390, Wehrbeitrag 5000, Div. 250 000, Tant. an A.-R. 12 220, Vortrag 67 630. Sa. M. 5 637 763.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 124 801, Arb.-Unterst.-F. 1745, Delkr.-Kto 33 132, Oblig.-Zs. 43 380, Steuern 56 454, Zs. 50 775, Fabrikat.-Unk. 51 161, Handl.- do. 271 029, Reise- do. 36 692, Dekort u. Diskont 52 079, Arb.-Versich. 41 100, Reklame 67 987, Reingewinn 359 851. — Kredit: Vortrag 66 911, Fabrikat.-Gewinn 1 123 281. Sa. M. 1 190 192.

Kurs Ende 1896—1913: 206.10, 199, 160, 123.25, 75, 98, 99.50, 132.40, 126.25, 136, 142, 152.75, 150, 167.25, 219.25, 221, 188, 141%. Aufgel. 29./4. 1896 zu 150%. Eingef. 1./5. 1896 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1913: 12, 10, 11, $7^1/_2$, 2, 3, 6, 5, 2, 6, 10, 12, 9, 10, 13, 13, 13, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. St. Blanquart, Stellv. M. Gutkowsky.

Prokuristen: Paul Jaedicke, Rud. Zachariae, F. Fischer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Ed. Toepffer, Fabrikbes. Emil Stoewer, Komm.-Rat Herm. Kaesemacher, Stettin; Max Schlesinger, Stadtrat a. D. G. Börner, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Stettin: Wm. Schlutow.

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik
in **Nienburg** a. S.

Gegründet: 13./8. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin, Nov. 1912 wieder nach Nienburg.

Zweck: Eisengiesserei u. Maschinenbau, Spec.: Ziegel- u. Brikettmasch., Dampfmasch. u. Transmissionen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Braunkohlen-Nasspress- u. Brikettanlagen, Kokereien, Kohlendestillationen, Hartzerkleinerungen; Coquillen-Hartguss, Guss aller Arten. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Oberrathen i. Sächs. Schweiz, das mit einer 4% Hypoth. von M. 20000 belastet ist u. günstige Aussichten für die Verwert. bietet; 1909/10 u. 1910/11 davon Bauparzellen für M. 3921 bezw. 2864 verkauft; Restbestand noch 150 846,5 qm. 1904/1905 Ankauf der Ziegelei Drosa (Hypoth. M. 50 000). 1907/08 Errichtung eines Neubaues nebst elektr. Kraftanlage erforderte M. 86 482; Zugänge 1908/09 ca. M. 90 000; 1909/10—1912/13 ca. M. 15 000, ca. 8000, 4283, 99 740. Arb.-Zahl ca. 250. Ein 12 wöchentl. Streik in der Giesserei beeinflusste das Resultat 1906/07 ungünstig; 1907/08—1909/10 hatte die Ges. unter der zurückgehenden Konjunktur bezw. unter dem Stillstand der Bautätigkeit zu leiden. 1910/11 war Auftragseingang schwach, 1911/12 erheblich höherer Absatz, aber bei gedrückten Preisen; 1912/13 rückgängiger Umsatz.

Kapital: M. 602 000 in 602 abgestemp. Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1887 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 u. 433 à M. 1200). 1893 Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahl. von 25% 20. bis 28./11. 1893 (erste Zeichner 9.—17./11. 1893); St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14./5. 1894—30./6. 1895 je M. 1800 in M. 1200 St.-Aktien zus.gelegt; lt. G.-V. v. 16./12. 1896 Umwandlung 30./3.—13./4. 1897 (erste Zeichner 22.—29./3. 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien u. M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahl. von bezw. 20, 25 u. 50%, immer plus 1%, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zus.legung 5 : 1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien u. St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bezw. die nicht freiwillig zus.gelegt waren, wurden 25./5.—21./6. 1897 3 : 1 bezw. 6 : 1 in Vorz.-Aktien Lit. A zus.gelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-

Aktien u. M. 6000 zus.gelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Nicht bezogene 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 u. auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. Ende Juni 1898 M. 722 400 Die G.-V. v. 17./12. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 (auf M. 602 000) durch Abstemp. des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000.

Gründerrechte: Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Lit. A—D) zu M. 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 bis längstens 1951 durch jährl. Ausl. von M. 6000 ohne Zs.-Zuwachs am 15./1. auf 1./7.; kann ab 1902 verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 228 000. Die Ges. hat 1902 eine grössere Anzahl Oblig. zurückgekauft. In der Bilanz in den Aktiven unter Effekten.

Hypotheken: M. 70 000 auf Drosa u. Rathen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Nienburg.

Stimmrecht: Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grund u. Boden 32 730, Grundstück Oberrathen 46 617, Fabrikbaulichkeiten 243 768, Neuanlage 99 740, Werkzeugmasch. u. Utensil. 163 773, Unterhalt.-Kto für elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 1, Modelle 1, Techn. Zeichnungen u. Bücher 1, Bureau-Utensil. 1, Hof-Utensil., Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Patente u. Lizenzen 1, Pferde- u. Unterhalt.-Kto 1065, Fabrikat.-Kto (Vorräte) 262 533, Kassa 1307, Effekten 41 245, Wechsel 3960, Dampfziegelei Drosa 67 916, Debit. 242 208. — Passiva: A.-K. 602 000, Hypoth. 70 000, Oblig. 228 000, do. ausgeloste 1500, do. Zs.-Kto 1799, Aktienerlös 533, Delkr.-Kto 15 819 (Rückl. 14 000), Akzepte 13 485, R.-F. 13 764 (Rückl. 1400), Extra-R.-F. 27 000, Talonsteuer-Res. 1500, unerhob. Div. 300, Kredit. 218 587, Rückstell. auf Ausstell. 5000. Sa. M. 1 206 873.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 60 338, Unk. 40 152, Druck- u. Insertionskosten 8401, Porto u. Depeschen 4351, Zs. 18 157, Steuern u. Abgaben 1145, Feuer-, Krankenkassen- u. Unfallversich. 6699, Abschreib. 21 845, Gewinn 27 984. — Kredit: Vortrag 4168, Fabrikat.-Gewinn 184 907. Sa. M. 189 075.

Kurs: Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50, —, —, 18%; Vorz.-Aktien (eingeführt 14./4. 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—1913: 77, 62.75, 92, 64.75, 56.80, 56, 61.30, 93.50, 91, 98.50, 67.50, 55, 69, 63, 65.60, 70.10, 45.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1912/13: 2, 0, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Hesse. **Prokuristen:** R. Reupke, C. Ernst, P. Mauersberger, H. Mettig.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier A. Ephraim, Berlin; C. Wollberg, Hildesheim; Ing. Herm. Paulsen, Bergedorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Ephraim; Hildesheim: August Dux & Co.

Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

Gegründet: 15./2. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules" vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V. v. 18./6. 1900. Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kaufpreis M. 914 517.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, auch von Automobillastwagen, Masch., elektrotechn. u. anderer Artikel, sowie die Beteilig. an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906/07 u. 1907/08 M. 42 984 bezw. 163 654, davon entfiel ein beträchtlicher Betrag auf die Errichtung eines Neubaues. Gesamtabschreib. von 1897—1913 M. 783 763.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. 584 750, Masch. u. Anlagen 102 000, Werkzeuge 1, Modelle 1, Beleucht. 1, Mobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Kassa 4140, Wechsel 39 849, Effekten 18 026, Kaut.-Depot 5600, Debit. 301 886, Material. 371 430. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 2919), Talonsteuer- u. Gebühren-Res. 13 000 (Rückl. 4000), Grat.- u. Unterstütz.-F. 12 484, Kredit. 38 545, Kaut. 5600, Tant. u. Grat. 27 500, Div. 40 000, Vortrag 25 558. Sa. M. 1 427 688.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 181 796, Abschreib. 32 717, Gewinn 99 978. — Kredit: Vortrag 31 588, Miete 2500, Zs. u. Provis. 255, Waren 280 149. Sa. M. 314 492.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1913: 175.50, 142, —, —, 105, 141, 165.50, 195.25, 183.50, 151, 149, 148, 158, 150, 133, 91%. Aufgelegt April 1898 zu 211%. — In Berlin Ende 1899—1913: 144, 105, 75.75, 103, 141.75, 165, 196, 185, 150.50, 150.25, 148.50, 159, 150.25, 131.50, 92%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. 3./2. 1899. Erster Kurs 9./2. 1899: 185%.

Dividenden 1896/97—1912/13: 16, 16, 12, 8, 0, 4, 7, 9, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8, 8, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Marschütz, Heinr. Marschütz. **Prokurist:** Jul. Schönberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Nürnberg; Stellv. Mor. Phil. Krailsheimer, Fürth; Ing. Osk. Schwab, Bank-Dir. Rich. Engelhardt, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, sowie deren Niederlass. in Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Orenstein & Koppel-Arthur Koppel Aktiengesellschaft

(Firma bis 16./2. 1909 Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel) in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 24.

I. Verkaufsstätten: A) Deutschland: Breslau, Bromberg, Cassel, Danzig, Dortmund, Frankf. a. M., Hamburg, Kattowitz, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Schwerin, Strassburg i. Els.; B) Ausland: Alexandrien, Amsterdam, Antwerpen, Barcelona, Bilbao, Bombay, Brüssel, Bukarest, Budapest, Buenos Aires, Cairo, Calcutta, Charkow, Chicago, Durban, Gijon, Havanna, Helsingfors, Honolulu, Johannesburg, Kiew, Koppel bei Pittsburg, Lemberg, Lima, Lissabon, London, Lourenco, Marques, Madrid, Mailand, Mexico, Montreal, Moskau, Neapel, New-York, Odessa, Padua, St. Petersburg, Pittsburg Pa., Prag, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Samarang, San Francisco, Sevilla, Soerabaya, Sofia, Tokio, Valparaiso, Warschau, Wien, Wladiwostock, Zürich; II. Fabriken: A) Deutschland: Bochum, Dorstfeld, Nordhausen, Nowawes, Spandau, Schmiedefeld; B) Ausland: Koppel Pa. U. S. A., Kolo, St. Lörincz (Ungarn), St. Petersburg, Sesto bei Mailand, Vysocan, (siehe hierüber auch unten).

Gegründet: 18. 12. 1897; eingetr. 22. 2. 1898. Firma bis 16. 2. 1909 Akt.-Ges. f. Feld- u. Kleinbahnbedarf (vorm. Orenstein & Koppel), seitdem wie oben. Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven u. Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31./12. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000, ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31./12. 1897. Gründungs. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein in Drewitz für etwa M. 500 000 erworben. Die Orenstein & Koppel-Ges. hat dann im J. 1905 die inzwischen in Liquid. getretenen Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. A.-G. zu Berlin in sich aufgenommen (siehe Jahrg. 1908/09 d. Handb.). Im J. 1905 beschloss die Ges. eine Interessengemeinschaft mit der Arthur Koppel A.-G. zu Berlin. Durch den unten bei Kap. erwähnten G.-V.-B. v. 16./2. 1909 wurde, unter Aufhebung der Interessengemeinschaft mit rückwirkender Kraft per 1./1. 1908 die Fusion mit der Arthur Koppel A.-G. beschlossen u. deren Aktiven per 1./1. 1908 mit Nutzungen u. Lasten von diesem Tage ab übernommen. Die G.-V. v. 16./2. 1909 beschloss auch Firmenänderung wie oben.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen u. Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung u. sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme von Bauten aller Art. Die Ges. ist auch berechtigt, mit anderen Unternehmungen, welche dieselben oder ähnliche Zwecke verfolgen, Vereinbarungen über eine gemeinschaftl. Geschäftsführung im gegenseitigen Interesse u. die wechselseitige Beteiligung an den Geschäftsergebnissen zu treffen. Beamte und Arb. in den Fabriken und in den Tochter-Ges. Mai 1913 11 500 Pers. Gesamtzahl des kaufmänn. u. technischen Personals im In- u. Auslande 3500.

Die Fabrikanlagen der Ges. sind danach folgende: Ein 5 ha 84 a grosses Fabrikgrundstück in Dorstfeld, ein ca. 13 ha grosses zu Spandau an der Hamburger Chaussee belegenes Fabrikgrundstück, ein 2 ha 30 a 58 qm grosses Fabrikgrundstück in Bochum u. ein 7 ha 84 a 64 qm grosses am Bahnhof Drewitz belegenes Fabrikgrundstück. In Dorstfeld beträgt die bebaute Fläche rund 21 700 qm, in Spandau rund 30 000 qm, in Bochum ca. 11 500 qm u. in Drewitz rund 40 000 qm. Ausserdem Fabriken in Schmiedefeld, Val St. Lambert (Belgien), Szent Lörincz bei Budapest, Koppel bei Pittsburgh. Die Werkstätten sämtlicher Anlagen sind massiv gebaut, jede Anlage ist mit normalspurigen Anschlussgleisen versehen. In Dorstfeld wird hauptsächlich die Fabrikation von Feldbahnmaterialien, Kleinbahnwagen, von Weichen u. Drehscheiben, sowie die Herstellung von Press- u. Schmiedeteilen für die übrigen Fabriken, in Spandau der Bagger-, Signal- u. Waggonbau, ferner die Herstellung von normalspurigen Güterwagen, Selbstentladewaggons jeglicher Spur sowie elektr. Lokomotiven, in Bochum hauptsächlich die Fabrikation von Kleinbahn-, Feld- u. Industriebahnwagen, Feldbahnweichen u. -Gleis, Hängebahnanlagen, Schrägaufzügen u. Bremsbergen, in Drewitz der Bau von Lokomotiven, Dampfmasch. u. Dampfkesseln betrieben, u. zwar werden in Drewitz ausser Lokomotiven jeder Art für industrielle u. gewerbliche Anlagen, Güterzug- u. Nebenbahn-Tenderlokomotiven für die Preuss. Staatsbahnen u. andere dem öffentlichen Verkehr dienende Bahnen hergestellt; in Val St. Lambert, St. Lörincz, Koppel u. Schmiedefeld die Herstell. von Feldbahngleisen, Weichen, Klein- u. Feldbahnwagen u.

Drehscheiben, in Koppel auch die Fabrikation von schwerem Bauunternehmermaterial u. normalspurigen Waggons. Die vorgenannten 8 Fabriken arbeiten mit insgesamt 6800 PS.

Ausser den vorerwähnten Grundstücken besitzt die Ges. Lagerplätze u. Reparaturwerkstätten an einer Reihe von Orten, insbesondere wo sie Zweigniederlassungen unterhält, sowie ein in Berlin, Tempelhofer Ufer 23, 23a, 24, Möckernstr. 120/120a, 121 u. Teltowerstr. 35/36, belegenes Grundstück, auf dem sich die Verwaltungsgebäude der Firma befinden. Fabrikanlagen der weiter unten behandelten Tochterges. befinden sich in Vysoçan b. Prag, in St. Lörincz b. Budapest, in St. Petersburg u. in Kolo b. Warschau.

Gesamtumsatz 1902—1913: M. 16 808 000, 22 634 000, 23 362 000, 26 542 800, 38 870 992, 46 970 000, 45 037 900, 86 750 000, 96 950 000, 110 663 000, 126 465 000, 139 728 400. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1908 M. 518 260, 1909 M. 1 138 725, 1910 M. 1 710 520, 1911 M. 3 015 135, 1912 M. 3 766 788, davon entfallen M. 832 511 auf Grundstücke, M. 863 057 auf Gebäude, M. 1 406 247 auf Masch., M. 486 115 auf Werkzeuge.

Das Konto „Anteile an Tochter-Ges.“ (M. 10 011 540) der Bilanz für 1912 von Orenstein & Koppel-Arthur Koppel umfasst den Buchwert der Mehrzahl (ca. 97%) der Aktien der Akt.-Ges. für den Bau ökonom. Verkehrswege u. mechan. Vorrichtungen System „Arthur Koppel“, St. Petersburg, deren A.-K. nom. Rbl. 2 385 000 beträgt (Div. für 1910—1912: 3, 8, 12%). (Diese Ges. besitzt wiederum Rbl. 600 000 A.-K. der russischen Ges. „Parowos“, Warschau); ferner Orenstein & Arthur Koppel Limited, Johannesburg, (A.-K. £ 70 100, eingez. £ 60 100), ganz im Besitze der Berliner Ges.; Orenstein & Koppel G. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 1 165 000); Orenstein y Koppel-Arthur Koppel Sociedad Anonyma in Madrid, mit einem zu 20% eingezahlten A.-K. von Pes. 500 000. Ausserdem ist die Ges. noch an weiteren 5 Tochter-Ges. beteiligt. An die Tochter-Ges. hatte die Berliner Ges. Ende 1912 M. 12 820 779 zu fordern. Auch besitzt die Ges. sämtliche M. 750 000 Aktien der Masch.-Fabrik Montania (vorm. Gerlach & König) in Nordhausen.

Im April 1911 kam eine Interessen-Gemeinschaft bis Ende 1914 mit der Lübecker Maschinenbau-Ges. (Spez.: Baggermaschinenbau), von welcher Ges. Orenstein & Koppel Aktien erworben, zu Stande. Im Juni 1912 noch 910 Vorz.-Aktien u. 2570 St.-Aktien im Besitz. Das Abkommen verlängert sich jedesmal um 5 Jahre, wenn nicht mindestens ein Jahr vorher von der einen oder anderen Seite eine Kündigung erfolgt. 1912 Sanierung der Lübecker Ges. Gleichzeitig wurde 1911 mit der französ. Konkurrenzfirma Société Nouvelle des Etablissements Décauville Ainé in Paris (A.-K. Frs. 5 000 000) eine Interessengemeinschaft auf 20 Jahre geschlossen. Zur Verstärkung der Interessen-Solidarität und zur Festigung der durch den Vertrag zwischen den beiden Firmen hergestellten freundschaftl. Beziehungen wurde eine wechselseitige Beteilig. an den Geschäftsergebnissen vereinbart und ausserdem ein Austausch von Aktien und eine gegenseitige Beschickung des A.-R. bezw. Verwalt.-Rats vorgesehen.

Kapital: M. 45 000 000 in 45 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Diese Emission erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratsläger an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 auf M. 11 000 000 wegen Übernahme der Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. in Berlin. Zu dieser Erhöhung ist noch zu bemerken, dass die etwa M. 50 000, die von den M. 1 200 000 z. Umtausch gegen Freudenstein-Aktien bestimmten Orenstein & Koppel-Aktien übrig geblieben sind, beschlussgemäss zu 159% an das Konsortium weiter begeben wurden, das ferner 30% des bei der Veräusserung von M. 800 000 neue Aktien von 1905 seitens des übernehmenden Konsortiums über 155% hinaus erzielten Gewinnes der Ges. zuzuführen hatte. Um alle diese Beiträge ist der R.-F. der Ges. verstärkt worden.

Die a.o. G.-V. v. 16./2. 1909 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Arthur Koppel Akt.-Ges. zu Berlin, wonach das Vermögen dieser Ges. (A.-K. M. 10 000 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von M. 8 000 000 Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909und Vergüt. von M. 80 für jeden Div.-Schein der Arthur Koppel-Akt.-Ges. pro 1908 auf die Orenstein & Koppel-Ges. übertragen wird, zu welchem Zweck das A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Schein ab 1./1. 1909 erhöht wurde. Auf 5 Koppel-Aktien wurden also 4 Orenstein & Koppel-Aktien gewährt (Frist zum Umtausch 15./7. 1909). Gleichzeitig beschloss die nämliche G.-V. weitere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, welche einem Konsort. mit der Verpflichtung zu 132% plus Stempel- etc. Unk. überlassen wurden, den Inhabern der alten Aktien der Ges. und der durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Akt.-Ges. entstandenen Aktien (zus. M. 15 000 000) ein Bezugsrecht auf junge Aktien der Ges. zum Kurse von 140% zuzüglich Schlussscheinst. und 4% Stückzs. vom 1./1. 1909 derart einzuräumen, dass auf 3 alte Aktien oder auf 3 durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Ges. entstandene Aktien eine junge Aktie entfiel; dieses Bezugsrecht war v. 9.—31. 3. 1909 auszuüben. Der durch die Fusion erzielte Buchgewinn von M. 2 000 000 wurde nach Abzug der ca. M. 500 000 betragenden Kosten mit ca. M. 1 500 000 zu Abschreib. bezw. Reservestellungen auf die übernommenen Anlagen per 31./12. 1909 verwendet. Das aus den M. 7 000 000 neuen Aktien erzielte Agio abzüglich der Kosten ist mit ca. M. 2 200 000 dem R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 17./6. 1911 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel und Erwerbung von Beteiligungen Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 36 000 000). Auf die neuen Aktien, die für 1911 5% Div. p. r. t. der Einzahlung erhalten, waren bei der

Zeichnung 25% des Nennwertes u. das Agio zu zahlen u. je weiter 25% am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den neuen Aktien übernahmen die Deutsche Bank u. Dresdner Bank M. 5 575 000 zu 170%, trugen die mit der Kapitalserhöhung entstehenden Kosten aber nur bis zum Höchstbetrage von 6.9% des Nennwertes und boten M. 5 200 000 neue Aktien im Verhältnis von 5 : 1 zu 180% den Besitzern alter Aktien zum Bezuge an; geschehen im Juli 1911; eingezahlt 25% u. das Agio am 18./7., je 25% am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den restl. M. 4 425 000 neuen Aktien von 1911 wurden M. 1 650 000 der Deutschen Bank zu 170% zuzügl. anteilsmässige Kosten u. M. 2 775 000 zu pari überlassen mit der Verpflicht., diese Aktien behufs Erwerb von Beteilig. an anderen Unternehmungen zum Einstandspreise der Deutschen Bank an Dritte weiterzugeben. Diese reservierten M. 4 425 000 Aktien fanden folgende Verwendung: nom. M. 3 634 000 getauscht gegen nom. M. 914 000 Vorz.-Aktien u. nom. M. 2 931 000, darunter nom. M. 582 000 später im Verhältnis von 3 : 2 zus.gelegte St.-Aktien der Lübecker Maschinenbau-Ges., nom. M. 750 000 Aktien der Masch.-Fabrik Montania A.-G. vorm. Gerlach & König in Nordhausen, einen Posten Aktien der Société Nouvelle des Etablissements Decauville Ainé in Paris, weitere nom. M. 542 000 wurden verkauft gegen bar, nom. M. 249 000 werden noch zur Verfüg. der Ges. gehalten. Agio der Emiss. von 1911 mit ca. M. 4 850 000 in R.-F. Die ordentl. G.-V. von 1913 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 9 000 000 (also auf M. 45 000 000) in 9000 Aktien, div.-ber. für 1913 zur Hälfte, ab 1./1. 1914 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank, Dresdner Bank usw.) zu 150%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 im Juni/Juli 1913 zu 155%. Agio mit ca. M. 3 900 000 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Verminderung des Bankkredits lt. Beschl. des A.-R. v. 8./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke: 500 Serie A (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Serie B (Nr. 1—1500) à M. 1000, 1000 Serie C (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänz. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Da Ausgabe der Anleihe erst 1903 stattgefunden, so sind M. 49 000, die 1903 hätten planmässig zur Ausl. kommen müssen, zurückbehalten u. vernichtet worden, sodass nur noch M. 2 951 000 zur Ausgabe gelangt sind. Für die Anleihe ist mit den Grundstücken der Ges. in Spandau an der Hamburger Chaussee (7 ha 11 a 51 qm gross), in Dorstfeld (4 ha 36 a 48 qm gross) und am Bahnhof Drewitz (7 ha 84 a 64 qm gross) erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt, die auch die Gebäude, Masch. und sonst. Zubehör umfasst. Die verpfändeten Objekte stehen mit M. 3 068 202 zu Buche. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank. Noch in Umlauf Ende 1912 M. 2 395 500. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 103, 102.75, 104.25, 104.25, 102, 102.50, 103, 103.80, 102.75, 100, 99.80%. Zugel. Sept. 1903; erster Kurs 5./9. 1903: 100.50%. Ab 14./3. 1910 sind nur solche Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G. abgestempelt sind.

Hypotheken: M. 1 185 000 in 3 Hypoth. auf Tempelhofer Ufer 24, bezw. Möckernstrasse 120/120a, 121 und Teltowerstr. 35/36. Verzinsl. zu 4 u. 4¾, festgelegt bis 1./7. 1920; auf Leipziger Grundst. M. 50 000 zu 4½% verzinsl.; ferner M. 72 000 auf Grundst. Dortmund.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vom Übrigen bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäfts-Unk. gebucht. Benno Orenstein erhält 10% Tant. von dem nach Abzug von 5% zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber kein Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 4 117 950, Gebäude 6 853 619, maschin. Einricht. 4 281 611, Eisenbahnanschluss 284 343, Werkzeuge 1, Mobil. 1, Modelle 1, Waren 28 789 632, Kassa 979 730, Kaut. u. and. Effekten 2 369 231, Anteile an div. Tochter-Ges. 10 011 539, Avale 1 470 845, transitor. Summen 463 057, Forder. an Tochter-Ges. 12 820 778, Wechsel 3 093 274, Vorschuss-Kto 92 923, Hypoth. 53 009, Debit. 24 420 240. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 10 735 000, do. II 600 000, unerhob. Div. 4775, Hypoth.: Tempelhofer Ufer 1 185 000, do. Leipzig 50 000, do. Dortmund 72 000, do. Koppel Land Co. 4200, Delkr.- u. Garantie-Res. 1 500 000, Oblig. 2 395 500, do. Zs.-Kto 17 966, do. ausgeloste 5000, Benno Orenstein-Stiftung 575 000 (Rückl. 100 000), Kredit. 31 211 466, transitor. Summen 639 693, Talonsteuer-Res. 111 950, Avale 1 470 845, Beamtenguth. 5 878 552, Guth. der Tochter-Ges. 575 386, Div. 5 040 000, Tant. an A.-R. 243 413, Vortrag 1 786 042. Sa. M. 100 101 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 13 545 147, Abschreib. 1 769 523, vertragl. Gewinnabgaben 16 494, Gewinn 7 169 455. — Kredit: Vortrag 1 672 563, Brutto-Waren-Gewinn 19 064 811, Erträgnisse der Tochter-Ges. 1 690 991, Zs. 72 254. Sa. M. 22 500 621.

Kurs Ende 1899—1913: 246.25, 184.80, 98, 117.40, 157.40, 170.50, 224, 235, 190.50, 190.50, 221, 220.50, 225, 199, 166.50%. Zugel. M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgel. M. 3 000 000 am 14./6. 1899 zu 200%. Erster Kurs 22./6. 1899: 230%. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900, Nr. 8001—11 000 im Sept. 1905, Nr. 11 001—26 000 im Juni 1909 zugel.; Aktien Nr. 26 001—36 000 sind seit Okt. 1911 lieferbar; Aktien Nr. 36 001 bis 45 000 am 4./8. 1913 zu 167.25% eingeführt. Seit April 1912 sind die Aktien zum Terminhandel zugel. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1897: 28.48% (f. d. Vorbesitzer): 1898—1913: 20, 20, 10, 0, 5, 8, 12, 14, 16, 15, 15, 13, 14, 14, 14, 12%. (Junge Aktien für 1911: 1¼%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Benno Orenstein, Dir. Alfr. Orenstein, Stellv.-Dir.: Gust. Wolfsohn, Dr. jur. Rich. Landsberger, R. M. Flatow, Lad. Pap, Paul Korn.

Prokuristen: Siegfried Basch, Max Kühn, Fr. R. Leistikow, Martin Sachs. Willi Uhle, Arthur Lomnitz, Bruno Marcuse, H. Schröder, E. Ullmann, F. Alexander, G. Beermann, M. Schwersenz, E. Rothenberg, S. Prausnitz, P. Herrmann, Jul. Herz.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald. Mueller, Stellv. Komm.-Rat Paul Millington-Herrmann, Geh. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Dir. Oskar Oliven, Bank-Dir. Carl Mommsen, Bank-Dir. S. Schwitzer, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Berlin; Komm.-Rat Louis Hagen, Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Kaufm. Moritz Jessurun, Hamburg; Dir. H. E. Boyer, Paris.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein u. allen Fil.; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen (Ruhr) u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Essen (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Mitteldeutsche Creditbank.

Ottensener Eisenwerk Akt.-Ges. in Altona-Ottensen,

Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 12./9. 1889. Firma bis 1907 mit Zusatz vorm. Pommée & Ahrens.

Zweck: A) Betrieb einer Dampfkesselfabrik mit hydraul. Flansch- u. Niet-Einrichtung. Herstellung von Dampfkesselanlagen, geschweissten Dampfkesselteilen, Speisewasservorwärmern u. Reinigern, Dampfüberhitzern, Dampfkochgefässen. B) Herstellung u. Lieferung von Zentralheizungs- u. Lüftungs-Anlagen. Grösse des Grundstückes Holstentwiete 46/48, Fischers Allee 89/95, Grosse Brunnenstr. 109/111 17 692 qm. Die Zugänge auf Anlagekti nebst Anschaffungen erforderten 1907 M. 365 452 (s. auch b. Kap.), 1909—1913: M. 63 449, 40 748, 18 235, 88 100, 56 000. Die Abteil. Drahtindustrie wurde unter bisheriger Beteilig. in eine Ges. m. b. H. umgewandelt unter der Firma Ottensener Drahtindustrie G. m. b. H.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde 1892 durch Verkauf der bei der Gründung miterworbenen Einricht. der Masch.-Fabrik an den früheren Mit-Dir. Ahrens gegen von diesem in Zahlung gegebenen M. 134 000 in Aktien u. durch Amort. weiterer 25 % des verbleib. Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf M. 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung 1898 um M. 363 000, 1899 um M. 400 000, davon angeboten 300 Stück den Aktionären zu 110 %. Nochmalige Erhöhung behufs Ankauf von Terrain, Bau von Häusern u. Erricht. einer zentralen Dampfmasch.- und Kesselanlage lt. G.-V. v. 28./3. 1907 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 Aktien, übernommen von Wiener Levy & Co. zu 105 %.

Hypotheken: M. 260 000 auf Altonaer Grundstücke. M. 350 000 Sicherungshypoth. für Bankkredit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 325 790, Gebäude 589 000, Masch. 207 200, Werkzeuge 63 000, Inventar 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente u. Lizenzen 1, elektr. Anlage 39 400, fertige u. in Arbeit befindl. Fabrikate u. Materialvorräte 392 679, Kohlenvorräte 1775, Kassa u. Giro-Kto 22 540, Beteilig. 32 900, Wechsel 9679, Effekten 1508, Avale 48 769, Debit. 610 648. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 135 000, Extra-R.-F. 25 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 260 000, Bankkredit einschl. Akzepte 193 336, Avale 48 769, Kredit. 169 738, erhalt. Anzahl. 29 684, Talonsteuer-Res. 6750, Angestellten-Unterstütz.-Kasse 5000 (Rückl.), Tant. u. Grat. 19 897, Div. 94 500, unerhob. do. 580, Vortrag 6636. Sa. M. 2 344 893.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 133 232, Kohlen 37 582, Handl.-Unk. 71 075, Soziale Lasten u. Abgaben 28 715, Betriebs-Unk. 103 821, Zs. 11 005, Abschreib. 87 653, Reingewinn 131 033. — Kredit: Vortrag 5349, Fabrikat.- u. Beteilig.-Kto 586 411, Miete 12 359. Sa. M. 604 120.

Kurs Ende 1899—1913: 174.50, 108, 65, 72.50, 92, 98.50, 101.75, 114.50, 93.30, 104.80, 103, 98.75, 99, 89, 92.50 %. Erster Kurs 10./5. 1899: 190 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 5½, 0, 0 %; 1892: 0 % (8 Mon.); 1893—1913: 3½, 6, 9, 11, 14, 14, 11, 5, 0, 3, 2½, 3½, 2½, 7, 7, 7, 5, 5, 5, 6, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ad. Fasse, Rich. Becker, C. Middendorf.

Prokuristen: A. Haase, Dr. Fr. Schulz.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. H. J. Bösch, Ottensen; Stellv. Konr. Engel, Thomas H. Morgan, Hamburg; Emil Benjamin, Grunewald-Berlin; Senator E. Seidler, Fabrikbes. Herm. Bauermeister, Altona-Ottensen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co.

Panzer Akt.-Ges.

in **Berlin** N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.
Verkaufslokal: Behrenstrasse 29a unweit der Friedrichstr.
Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk.

Gegründet: 6./3. 1898 mit Wirk. ab 1./7. 1897; eingetr. 1./4. 1898. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Firma bis 9./3. 1907 mit dem Zusatz für Geldschrank-, Tresorbau u. Eisen-

Industrie. Max Mothes in Berlin brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- u. Handelsgeschäft für M. 744 933 in die Ges. ein.

Zweck: Betrieb eines Gussstahlwerks in Wolgast, ferner einer Tresorfabrik in Berlin u. Herstellung von Masch., Apparaten, Eisen- u. Metallfabrikation, sowie Handel mit allen Erzeugnissen der Eisen- u. Metallindustrie. Spezialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- und Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresortüren, sowie für alle anderen feuer- und einbruchssich. Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System; hergestellt werden ferner auch Museumsschränke, Bibliothekseinricht. u. Eisenkonstruktionen wie dergl. 1898 Erwerb des Gussstahlwerkes Wolgast, welches inzwischen erheblich erweitert ist; jetzt 3 Siemens-Martinöfen zur Herstellung von je 6000 kg Inhalt Stahlformguss. Arb. in Berlin 530, in Wolgast 220. Seit 1909 Beteil. bei der Turbon-Ventilatoren-Ges. m. b. H., jetzt mit M. 20 000 zu Buch stehend. Das Resultat des Geschäftsj. 1909/10 wurde durch den Wettbewerb der Konkurrenz u. die bedeutend gestiegenen Handl.-Unk. beeinträchtigt. 1910/11 u. 1911/12 wirkte ein längerer Streik in Wolgast ungünstig auf das Resultat. Der Gewinn des J. 1912/13 M. 124 604 kam nicht zur Ausschüttung, sondern wurde zur Verstärkung der Betriebsmittel vorgetragen.

Das Grundstück Badstr. 59 nebst Hinterland von Badstr. 60 in Berlin umfasst ca. 9638 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern u. div. Fabrikgebäuden bebaut sind, 1910/11 Ankauf benachbarter Parzellen Bastianstr. 12/13 (1592 qm) für M. 170 857. Der Umfang des Grundstücks in Wolgast beträgt 13 400 qm, wovon die Hälfte bebaut ist. Die Zugänge auf Anlagen-Konti betrugen 1905/06—1908/09: M. 107 159, 203 827, 90 160, 77 944, welche Beträge vorzugsweise auf die Fabrikat.-Erweiter. in Wolgast zurückzuführen sind; Zugänge 1909/10 M. 159 189, davon entfallen M. 75 483 auf einen Neubau in Berlin, der ca. M. 10 000 Miete einbringt. Zugänge 1910/11—1912/13: M. 289 031, 120 000, 74 258.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 900 000 in 900 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1907 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, begeben an Braun & Co. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2:1 zu 130% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio mit M. 123 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Bankschulden, die durch die Erweiter.-Bauten des Wolgaster Werkes 1906 aufgenommen wurden.

Hypothek: I. Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypoth. von M. 285 000 (am 30./6. 1913 noch M. 255 652) sind jährl., in halbj. Raten, $4^1/_4$% Zs. zu zahlen, von denen seit 1./1. 1898 $3^3/_4$% als Zins u. $^1/_2$% als Amortisationsrate gerechnet werden, so dass das Kapital von da ab in $58^1/_2$ Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. jederzeit die Künd. mit einjähr. Frist zum 30./6. zu. II. M. 140 380 (Bastianstr.).

Hypoth.-Anleihe: Die G.-V. v. 16./11. 1912 beschloss zur Abstoss. von Bankschulden die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe bis zum Betrage von M. 1 000 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div. u. event. besondere Abschreib. u. Rückl., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 488 886, Gebäude 797 747, Masch. 303 883, Werkzeuge 61 429, Utensil. 27 096, Modelle 1, Ladeneinricht. 2061, Pferde u. Wagen 8542, Rohmaterial. 188 969. Halb- u. Ganzfabrikate 448 510, Kassa 14 991, Wechsel 17 130, Kaut. 33 017, Debit. 1 077 512, Konsignat. 32 623. Effekten 3810, Beteilig. 20 000. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. I 255 652, do. II 140 380, Kredit. 414 136, Bankschulden 611 439, R.-F. 180 000, Vortrag 124 604. Sa. M. 3 526 213.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 331 859, Zs. 60 978, Abschreib. 96 200, Gewinn 124 604. — Kredit: Vortrag 25 302, Mieten 22 534, Fabrikat. 565 806. Sa. M. 613 643.

Kurs Ende 1899—1913: 183.50, 121, 76.50, 72.50, 82.50, 104.50, 134.25, 147.50, 134.75, 175.25, 213.25, 157.75, 127.75, 99.50, 66.75%. Aufgelegt im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs 29./9. 1899 185%. Notiert in Berlin. Ab 25./9. 1907 sind die Aktien Nr. 1—1200 nur lieferbar, wenn sie mit dem Stempelaufdruck betr. Firmenänd. versehen sind.

Dividenden 1897/98—1912/13: 10, 15, 12, 3, 0, 0, 0, 5, 10, 15, 18, 15, 9, 6, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Werther, Gg. Tucholski, Berlin; Wilh. Pake, Wolgast.

Prokuristen: Gust. Peter, Ernst Schmidt, Leonh. Korbacher.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Paul Salomon, Stellv. Bankier Jul. Landau, Geh. Reg.-Rat Alfr. Hausding, Dir. Felix Kallmann, Justizrat Franz Bremer, Fritz Koppel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Braun & Co., Berliner Handels-Ges.

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G. in Penig i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Firma Unruh & Liebig. Abteil. der Peniger Masch.-Fabrik und Eisengiesserei).

Gegründet: 19./3. bezw. 2./6. 1890 (eingetr. 24./7. 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V. v. 21./10. 1890 nach Penig verlegt. Die Ges. übernahm von den Erben des

verstorb. Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehör. Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500.

Zweck: Betrieb einer Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei. Spezialität: Transmissionen u. in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. Die sonst. Grundstücke sind für landwirtschaftl. Zwecke verpachtet. Die G.-V. v. 16./2. 1899 beschloss. Ankauf der Masch.-Fabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1./7. 1898 bezw. 1./4. 1899, welches Etabliss. sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen u. Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986 abzügl. M. 641 986 Passiven, sodass M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1906/07—1912/13 M. 215 263, 285 228, 160 091, 114 285, 127 183, 167 689, 121 296. In Leipzig wurde 1909/10 eine Ges. m. b. H. für Regulatorenbau gegründet, woran die Ges. mit M. 125 000 beteiligt ist.

Kapital: M. 3 100 000 in 2319 Vorz.-Aktien u. 781 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 15./1. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 117%; weitere Erhöh. um M. 1 100 000 in 1100, ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 121%.

Zur Verstärk. der Betriebsmittel, sowie zur Modernisier. der Werke beschloss die G.-V. v. 16./12. 1911: Es wird den St.-Aktionären die Berechtig. eingeräumt, ihre Aktien von je nom. M. 1000 in Vorz.-Aktien mit dem gleichen Nennbetrage dadurch umzuwandeln, dass sie auf den Nennwert den Betrag von 30% = M. 300 bar oder in Hypoth.-Forder. zuzahlen. Die zu Vorz.-Aktien umgewandelten Aktien erhalten nach Stellung der Reserven aus dem Jahresgewinne vorweg eine Div. bis zur Höhe von 6%. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird den Inhabern derjenigen Aktien, die nicht zu Vorz.-Aktien umgewandelt worden sind u. die daher St.-Aktien bleiben, bis zur Höhe von 4% des Kapitalbetrages zugeteilt, restl. Reingewinn an beide Aktiengattungen gleichmässig zugewiesen, soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Reicht der Jahresgewinn zur Deckung der Vorz.-Div. von 6% nicht aus, so ist der Fehlbetrag vorweg aus dem Gewinn des folgenden Jahres oder der folgenden Jahre an Vorz.-Aktien nachzuzahlen. Im Falle der Liquid. der Ges. werden vorweg die Vorz.-Aktien nebst den etwa rückständ. Div. voll gedeckt. Erst dann werden die liquiden Mittel zur Deckung der St.-Aktien verwendet. Die neue Gewinnverteil. trat ab 1./7. 1912 in Kraft. Gleichzeitig wurde eine Erhöh. des A.-K. durch Ausgabe von 500 Vorz.-Aktien von je M. 1000 zu pari beschlossen. Unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre überlässt die G.-V. von den neu auszugebenden Vorz.-Aktien 500 Stück einem Familienkonsort. Dieses bewirkt eine dem Betrage der übernommenen Vorz.-Aktien gleichhohe Sacheinlage dadurch, dass es der Ges. gleichhohe, gegen sie ihm zustehende Forder., die auf den Grundstücken der Ges. hypoth. eingetragen sind, samt Hypoth. sowie nebst Zinsen auf die Zeit vom 1./7. 1912 ab übereignet. Die Ges. nimmt die übereigneten Forder. samt Hypoth. als Einlage auf das erhöhte A.-K. Am 29./2. 1912 war der letzte Termin zur Zuzahlung von 30% auf die Aktien zwecks Schaffung von Vorz.-Aktien. Ausserdem hatte die G.-V. vom 16./12. 1911 genehmigt, dass auf 460 Aktien die Zuzahlung durch Umwandlung von hypothek. Forderungen erfolgen dürfe (siehe oben). Das Resultat der durchgeführten Transaktion stellt sich wie folgt: Auf 1232 St.-Aktien erfolgten bare Zuzahlungen im Betrage von M. 369 600, auf 460 St.-Aktien wurden die Zuzahlungen durch Übereignung von M. 138 000 hypoth. Forderungen an die Ges. beglichen, so dass insges. M. 507 600 zu verbuchen gewesen sind. Die Unk. der Transaktion betrugen M. 23 628.57, mithin standen zu ausserord. Abschreib. M. 483 971.43 zur Verfügung. Das A.-K.-Kto bestand am 30./6. 1912 aus 1692 durch obige Transaktion entstandenen u. aus, durch Umwandl. von M. 500 000 Hypoth.-Forderungen neu geschaff. 500 Vorz.-Aktien, also insges. aus 2192 Vorz.-Aktien u. 908 St.-Aktien = 3100 Aktien à M. 1000. Das Hypoth.-Kto ist dementsprechend um M. 138 000 u. M. 500 000 = M. 638 000 zuzügl. von der Ges. in bar abgezahlter M. 2000, also um M. 640 000 ermässigt worden u. beträgt jetzt nur noch M. 860 000 gegenüber bisher M. 1 500 000. Die auf Grund des Beschlusses der a.o. G.-V. v. 26./6. 1912 durchgeführte Verlängerung der Zuzahlungsfrist hat noch weitere Zuzahlungen auf 127 St.-Aktien mit M. 38 100 gebracht; die Verrechnung dieses Betrages erfolgte nach Abzug der Unk. im Geschäftsj. 1912/13. A.-K. M. 3 100 000 in 2319 Vorz.-Aktien u. 781 St.-Aktien.

Die G.-V. v. 1./2. 1913 beschloss, die urspr. Bilanz per 30./6. 1912 nicht zu genehmigen, sondern beschloss weitere Extra-Abschreib. in Höhe von M. 550 000, sodass sich jetzt abzüglich M. 22 179 Gewinnvortrag für 1911/12 eine Unterbilanz von M. 517 875 ergab, hiervon ab R.-F. M. 13 612, somit Verlustsaldo per 30./6. 1912 M. 504 262, davon M. 103 884 Reingewinn für 1912/13, somit ermässigte sich die Unterbilanz für 1912/13 auf M. 400 378.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 5% verzinsl., seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1./10. 1910, seitens der Ges. jederzeit mit 3 monat. Frist kündbar. M. 500 000 auf den Leipz. Grundstücken auf 10 Jahre fest, aufgenommen 1905. M. 500 000 zu 5%, aufgenommen 1908/09 zur Rückzahl. von Bankvorschüssen, zu Neuanschaffungen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel; auf 10 Jahre unkündbar. Hiervon M. 640 000 durch obige Transaktion in 1911/12 getilgt, so dass noch M. 860 000 ungetilgt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; bis 1905 v. 1./4.—31./3.

Stimmrecht: 1 Stamm- oder 1 Vorz.-Aktie = je 1 St.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin, Leipzig oder Penig.

Gewinn-Verteilung: Bis 30./6. 1912: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Wegen geänderter Gewinn-Verteil. ab 1./7. 1912 siehe oben bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 541 766, Gebäude 490 892, Masch. 149 051, Utensil., Werkzeug u. Mobil. 2, Gleisanlage 2, Modelle u. Zeichnungen 2, Patente 2, Kassa 24 627, Wechsel 34 150, Effekten 9081, Kaut. 69 099, Hypoth. 50 000, Debit. 1 558 284, Beteilig. 128 938, Warenvorräte: in Arbeit befindl. Aufträge 201 999, rohe halbf. u. fertige Teile u. Material. 797 295, Verlust 400 378. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 319 000, St.-Aktien 781 000, Hypoth. 860 000, Kredit. 321 534, Akzepte 1500, Avale 58 927, Arb.-Wohlf.-F. 37 994, Ersparnisse der Lehrlinge 1289, Interims-Kto 74 248, unerhob. Div. 80. Sa. M. 4 455 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 504 262, Zs. u. Skonto 44 690, Krankenkassen-, Unfall- u. Altersversich. 41 273, Kontokorr.-Abschreib. 33 754, Gen.-Unk. 625 753, ordentl. Abschreib. 102 211, ausserord. do. 36 485, Abschreib. auf Beteilig. 16 000. — Kredit: Betriebs-Überschuss 959 459, Eingang auf abgeschrieb. Forderungea 5060, Pachtgeld u. Miete 3048, Aktienzuzahl.-Kto 36 485, Verlust 400 378. Sa. M. 1 404 432.

Kurs Ende 1896—1913: 122.90, 132, 132, 130, 99.50, 66.30, 44, 47, 51.25, 69.40, 63.75, 66.60, 69, 60.75, 57.50, 34.50, 19.25, 14.60%. Eingef. 25./7. 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1890/91—1912/13: St.-Aktien: 7½, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Gust. Unruh, Leipzig; P. E. Winnertz, Ing. Karl Euler, Penig.

Prokuristen: Otto Schüffel, Gust. Löffler, Penig; Emil Jensen, Ph. Giebler, W. A. Stöhr, Leipzig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Ing. Rob. Boeker, Leipzig; Kammerherr Freih. R. von Swaine, Günthersleben; Alex. Freih. von Behr, Dresden; Fabrik-Dir. E. Springsfeld, Leutzsch.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Frege & Co.; Berlin: A. Busse & Co. Akt.-Ges.

(Neu.) J. E. Reinecker, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 2./12. 1911 mit Wirkung ab 1./7. 1911; eingetr. 23./2. 1912. Gründer: Komm.-Rat Dr.-Ing. Joh. Georg Reinecker, Ing. Jul. Rich. Reinecker, Ing. Paul Alfred Reinecker, Karl Viktor Doehner, Rechtsanw. Justizrat Dr. jur. Rich. Gaitzsch, Chemnitz. Der Wert der Einlagen der drei zuerst genannten Gründer betrug an Aktiven M. 6 883 402, wovon für von der A.-G. mit übernommene Passiven M. 385 402 abzusetzen sind. Für restl. M. 6 498 000 wurden den Herren Reinecker gewährt nom. M. 3 998 000 in Aktien der neuen Ges., während sie restl. M. 2 500 000 der Ges. zu 4½% verzinslich stunden.

Zweck: Übernahme der bisher unter der Firma J. E. Reinecker betriebenen offenen Handelsges. mit allen Aktiven u. Rechten u. der Fortbetrieb dieses Fabrikgeschäfts nebst den hiermit in Verbindung stehenden, zurzeit betriebenen Geschäftszweigen. Die Ges. fabriziert Werkzeuge u. Werkzeugmasch. aller Art, insbes. Werkzeuge für Metallbearbeitung wie Gewindeschneid- u. Bohrwerkzeuge, Reibahlen, Fräser, Lehrwerkzeuge, ferner Masch. für Metallbearbeitung, insbes. Fräsmasch., Schleifmasch., Drehbänke, Masch. für Zahnräderfabrikation u. für Werkzeugfabrikation. Ihre Fabrikanlagen sind in Chemnitz-Gablenz gelegen, wo sie einen eigenen Grundbesitz von 426 310 qm hat. Hiervon entfallen 60 460 qm auf das eigentliche Fabrikareal u. 26 340 qm auf zwei Wohngebäude mit Zubehör. Vom Fabrikareal sind 48 100 qm bebaute Fläche. Zum Betriebe gehören 10 Kessel mit zus. 1130 qm Heizfläche, 4 Dampfmasch. von zus. 2400 PS., 3 Dynamomasch., 166 Elektro-Motoren u. 1433 Bearbeitungsmasch. Die Werkstätten umfassen Masch.- u. Kesselhäuser, Schmiede- u. Härtereigebäude, Tischlerei, Abstecherei u. Modellager. Ca. 2400 Beamte u. Arb. Umsätze 1911/12—1912/13 M. 5 612 919, 6 655 941.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 zu 4½% (Restkaufgelder an Vorbesitzer).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., Tant. an A.-R. (siehe unten), Rest weitere Div. Der A.-R. erhält eine Tant. von ½% des nach § 245 des H.-G.-B. zu berechnenden Reingewinns, sowie eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für jedes Mitgl. u. M. 4000 für den Vorsitzenden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 3 380 613, Betriebsmasch. u. andere Betriebseinricht. 206 012, Werkzeugmasch. 704 369, Fuhrwesen 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Werkzeuge 1, Geräte 1, Material. u. Vorräte 1 644 902, Effekten 349 719, Kassa u. Wechsel 49 772, Debit. 2 044 035, Anzahl. auf Betriebseinricht. 23 490. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Restschuld an die Vorbesitzer 2 500 000, Lohnrückstell. 62 439, R.-F. 400 000 (Rückl. 300 000), Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Kredit. 816 415, Div. 480 000, Tant. an Vorst. 50 566, do. an A.-R. 6721, Vortrag 78 776. Sa. M. 8 402 919.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 026 583, Diskont auf Aussenstände, Wechsel etc. 68 808, Fabrikgebäude 9990, Abschreib. 355 856, Reingewinn 920 064. — Kredit: Vortrag 69 402, Betriebsüberschuss 2 311 901. Sa. M. 2 381 303.

Kurs Ende 1913: 182.80%. Eingeführt in Berlin am 22./12. 1913 zu 171.25%.

Dividenden 1911/12—1912/13: 10, 12%.

Direktion: Komm.-Rat Dr.-Ing. Joh. Georg Reinecker, Ing. Jul. Rich. Reinecker, Ing. Paul Alfred Reinecker.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Komm.-Rat William Gulden, Stellv. Justizrat Dr. jur. Rich. Gaitzsch, Karl Viktor Doehner, Chemnitz; Wirkl. Geh. Rat D. Dr. Paul Mehnert, Dresden.

Prokuristen: Friedr. Max Ifinitzky, Joh. Gust. Pongs, Ing. Heinr. Markus Meyer, Ing. Walther Ed. Hauffe, Ing. Herm. Paul Uhlich, Ing. Karl Heinr. Förster.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann
Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 24./3. 1870. Bis 18./11. 1899 lautete die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz", dann den Zusatz vorm. Rich. Hartmann hinzugefügt.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Masch. u. Konstrukt. aller Art, insbes. die Fortführung der vorm. Rich. Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, auch eine grosse Giesserei ist vorhanden. Die Ges. fertigt als Spez.: Lokomotiven, Tender, Dampfmasch., Dampfturbinen, Pumpen, Kompressoren, Transmissionen, Kessel etc., Werkzeugmasch., Masch. für Kanonen-, Geschoss-, Gewehr- u. Patronen-Bearbeitung, Selfactors, Zwirnmasch. etc., Pressen, Spinnereimasch., Webstühle u. Vorbereitungsmasch. für alle Arten von Geweben, Masch. u. Apparate für Eis- u. Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1908 wurde ein Eisenbahnanschluss geschaffen.

Das Betriebskapital der Ges. betrug am 1./7. 1911 einschl. des R.-F. u. der Spezial-Res. M. 7 108 153. Die Anlagen haben seit 1897 infolge des wesentlich vermehrten Umsatzes in baulicher wie maschineller Beziehung eine grosse Umgestaltung u. Ausdehnung erfahren. Im J. 1910 wurde ein grösserer Neubau aufgeführt, der dazu bestimmt ist, den Betrieb des Webstuhlbaues noch einheitlicher u. rationeller zu gestalten u. die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti 1911/12 u. 1912/13 M. 872 848, 496 427. Im ganzen haben sich 1904/05—1912/13 die Besitzstände der Ges. um M. 1 549 828, 1 866 163, 2 049 634, 1 743 932, 1 761 144, 2 802 973, 3 929 448, 1 263 841, 1 787 902 (inkl. Zweigfabrik Dresdnerstr.) vermehrt, denen M. 1 133 071, 553 678, 1 032 928, 1 055 329, 1 708 493, 2 903 135, 5 063 309, 1 250 533, 1 057 337 Abminderung gegenüberstehen, eingeschlossen sind dabei die Wechsel-, Effekten-, Kontokorrent-, Betriebs- u. Amort.-Konten. Die Schuldbestände vermehrten sich in der gleichen Zeit um M. 85 208, 592 220, 916 456, 27 865, 141 673, 43 068, 226 417, 136 259, 159 029 u. verminderte sich um M. 859 106, 41 166, 65 524, 534 370, 88 991, 142 850, 225 661, 124 353, 108 926.

Umsatz 1904/05—1912/13: M. 11 287 358, 12 874 788, 15 362 440, 17 115 557, 18 418 442, 19 026 937, 16 247 737, 19 558 511, 23 283 512. Auftragsbestand Anfang des Geschäftsj. 1913/14 ca. M. 8 500 000. Arb.-Zahl ca. 4000 Mann. Die Grundstücke der Ges. umfassen an 853 146 qm, u. zwar auf der Chemnitzer Flur inkl. Altendorf 256 466 qm, auf Borna-Further Flur 596 680 qm. Das Gesamtareal stand am 30./6. 1913 mit M. 3 143 741 zu Buche.

Die Ges. hat am 1./4. 1911 das der Hannoverschen Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff in Hannover gehörige Chemnitzer Zweigwerk Dresdnerstr. (früher Theodor Wiede, Maschinenfabrik) käuflich erworben u. es zu einer bedeutenden Erweiter. ihrer Spinnereimasch.-Fabrikation benutzt. Kaufpreis wird aus lauf. Mitteln in 5 Jahresraten bestritten. 1911/12 wurden in dieses Filialwerk ca. M. 500 000 hinausgebaut.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Tlr. 200 = M. 600 u. 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V. v. 16./11. 1889 Erhöhung um M. 750 000, emittiert zu 150%, lt. G.-V. v. 4./11. 1895 um M. 1 750 000, emittiert zu 154%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 27./11. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), angeboten den Aktionären 13.—29./12. 1897 zu 153%. Diese Aktien ab 1./1. 1898 div.-ber.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 22./11. 1900 rückzahlbar zu 103%; Stücke auf Namen, übertragbar durch Indossament Serie A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. Serie B (Nr. 3001—7000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe war bis 1907 unkündbar und ist von da ab nach Tilg.-Plan innerh. 30 Jahren zurückzuzahlen. Ausl. in der ersten Hälfte des Januar (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypothek auf die in Chemnitz, Chemnitz-Schlossgasse und Chemnitz-Altendorf belegenen Grundstücke und Baulichkeiten, geschätzt im Nov. 1900 auf M. 11 425 600. Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 4 449 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 103.90, 106.40, 104.50, 104.80, —, 105, —, 103.75, 104, 104, —, 101.50, 100%. Aufgel. M. 4 200 000 am 15./1. 1901 zu 99.50%. Eingef. 25./1. 1901 zu 101.50%; im März 1901 auch an der Dresdner u. Leipziger Börse (in Dresden Ende 1901—1913: 104, —, 105.25, —, 105, —, —, 104, 103.75, —, —, 101.50, 100%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spez.-R.-F. bis 10% des A.-K., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von zus. M. 24 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück I 1 679 902, do. II 786 024, do. III 270 717, do. IV 407 095, Gebäude I 2 810 008, do. II 1 221 443, do. III 5292, do. IV 721 672, Masch. 4 242 156, Werkzeuge 60 000, Zeichn. u. Modelle 100 000, Möbel u. Utensil. 10 000, Zweiggleis-Anlage 604 765, Pferde u. Geschirre 10 000, Wechsel 485 573, Kassa 23 070, Effekten 443 450, Kaut.-Effekten 79 224, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Fabrikate 6 754 032, Debit. 5 813 162, Kaut.-Wechsel u. Avale 21 833. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 4 449 500, do. Zs.-Kto 100 766, do. verloste 4511, R.-F. 1 873 670, Spez.-R.-F. 900 000, R.-F. f. schweb. Verbindlichkeiten 721 665, unerhob. Div. 6102, Unterstütz.-F. u. Kapital-Einlagen 972 140, Kredit. 3 952 315, Kaut. 79 224, Kaut.-Wechsel u. Avale 21 833, Div. 960 000, Abschreib. auf Zweiggleis-Anlage 150 000, Extra-Abschreib. 110 000, Talonsteuer-Res. 19 000, z. Beamten-Disp.-F. 35 000, z. Arb.-Disp.-F. 25 000, an Stiftung „Heim“ 5000, Tant. an A.-R. u. Dir. 125 871, Vortrag 37 825. Sa. M. 26 549 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont, Skonto u. Zs. 373 033, abgeschrieb. Forder. 3823, Aufgeld auf ausgel. Oblig. 3060, Prämienzuschuss auf von Beamten abgeschloss. Lebensversich. 7683, Kursverluste 22 755, Verlust auf abgebrochene Gebäude u. ausrangierte Masch. nach Abzug des Gewinnes aus einer abgebrannten Scheune 16 403, Zurückstell. für 2% auf Warenforder., für Wechseldiskont u. wegen zweifelhafter Forder. 204 058, Abschreib. 763 670, Reingewinn 1 467 696. — Kredit: Vortrag 26 266, nachträgl. eingegangene Beträge 108, do. Wechseldiskont 130 066, verf. Div. 210, Fabrikat.-Gewinn 2 697 587, sonst. Gewinne 7945. Sa. M. 2 862 185.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 129.75, 130.10, 138, 147.80, 166.50, 184, 192.60, 160.60, 162, 141.50, 129.50, 122.25, 120.25, 120.25, 130.25, 129, 126, 153, 179.90, 165, 163, 136.60, 130%. — In Leipzig: 129.75, 131, 139, 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50, 141.25, 130, 122.25, 120, 120.50, 130, 129.50, 125.25, 153.10, 179.25, 165.75, 163, 136.50, 130.25%. — Auch notiert in Dresden. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 178.10, 165.75, 163, 137.50, 129%.

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7, 9, 6, 2½, 0, 0, 2, 5, 7, 12, 11, 10, 5, 5, 8%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Willy Krüger, Friedr. Conrad, Dr. Ing. F. Döhne, stellv. Dir. de Vogel.

Prokuristen: Rich. Fiedler, stellv. Dir., Fr. Mühl, stellv. Dir., A. Berndt, Fr. Uhlig, L. Wittig.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Gen.-Konsul Dr. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin; Stellv. Geh. Justizrat Heinr. Ulrich, Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Chemnitz; Wirkl. Geh. Rat Exc. Edler von der Planitz, Gen.-Konsul Komm.-Rat Gust. v. Klemperer, Dresden; Felix Freih. von Ende, München; Geh. Baurat Dr. Ing. G. Gillhausen, Essen-R.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank.

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz
(vorm. Louis Schönherr).

Gegründet: 1872. Errichtet wurde die Fabrik bereits 1851.

Zweck: Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1./7. 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechan. Webstühle, sowie anderer Masch., insbes. für die Textilindustrie. Spez.: Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc. Das Etablissement besitzt u. a. Patente auf mechan. Webstühle, Schussspulmasch., Kettenleimmasch. 1902 erhielt die Fabrik Bahnanschluss. Der Gesamtzugang für Neuanschaffungen u. Vergrösser. seit 1872—1913 beträgt M. 4 947 541 (davon 1912/13 M. 100 498), die Abschreib. bis 1913: M. 5 393 405. Die Betriebsmittel betrugen einschl. der Betriebs- u. Res.-F. 130.2% des A.-K. Die Betriebs- u. R.-F. belaufen sich auf 68.3% des A.-K. Die Durchschnitts-Div. beträgt seit 1872/1913 = 10.6% und seit den letzten 10 Jahren 13.9%. Arb.-Zahl 1909/10—1912/13 im Durchschnitt 1455, 1514, 1650, 1613.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Hypotheken: M. 1 100 000 zu 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 7½% Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 415 581, Gebäude 1 274 538, Motoren, Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 173 924, Hilfsmasch., Werkzeuge, Utensil. 317 664, Zweiggeleise 16 306, Material. u. Vorräte 2 193 784, Kassa 11 878, Effekten 238 806, Rimessen 463 994, Debit. 2 880 329. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 100 000, Betriebs-F. 500 000, R.-F. 600 000, Div.-R.-F. 600 000, Ern.-F. 75 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 191 349 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 281 519, Div. 360 000, do. unerhob. 2655, Tant. 47 019, Wehrbeitrag 15 000, Vortrag 67 959. Sa. M. 7 986 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 146 305, Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 711 429, Zs. 64 131, Verluste, Dekorte, Diskont 111 131, Brennmaterial, Gas, Öl 102 997, Abschreib. auf

Debit. u. Rimessen 127 265, Gewinn 499 979. — Kredit: Vortrag 75 984, Fabrikat.-Kto 1 560 205, Res.-Kto (vorjährige Abschreib. auf Debit. u. Rimessen) 127 051. Sa. M. 1 763 240.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 305, 219, 140.10, 143.90, 171, 196, 259. 256.75, 205.20, 212, 218.25, 190.10, 150, 194.90, 206, 237.50, 248, 260.25, 224.50, 217.50, 245, 252.50, 256.50, 227, 205.60%. — In Leipzig: —, 219, 140, 144. —, 198, 261, 255.50, 206, 212.50, —, 191.50, 152, 195, 208, 237, 249, 260, 226, 217, —, 255, 257, 228, 205%. — Auch notiert in Dresden (Kurs daselbst Ende 1909—1913: 245, 255, 255, 228, 206%).

Dividenden 1886/87—1912/1913: 13, 15, 18, 18, 11⅔, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16, 15, 0, 6, 11, 12, 14, 16, 16, 13, 11, 15, 15, 15, 12%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat M. Schönherr. P. Schönherr, Stellv. G. H. Küntscher.

Prokuristen: Max Keller, Chr. Rob. Wagner.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Konsul Arthur Mittasch, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Hans Vogel, B. Gottschaldt, Paul Ziesler, Oberjustizrat Johs. Hammer, Chemnitz.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank, Chemnitzer Bankverein, Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder, Deutsche Bank.

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen

mit Filiale Halle a. S. (letztere unter der Firma: F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe).

Gegründet: 19./4. 1873. Die Budapester Filiale der Ges. wurde 1909 in eine ungarische Akt.-Ges. unter der Firma Ungarische Sangerhäuser Maschinenfabrik A.-G. in Budapest mit K 1 200 000 A.-K. umgewandelt, wovon die Sangerhäuser Ges. noch K 1 157 000 besass dieser Aktienbesitz wurde 1911 mit Nutzen verkauft.

Zweck: Masch.-Fabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstellung von ganzen Fabriken. Bau von Masch. für Brauereien, Brennereien, Mälzereien, Rüben u. Rohr-Zuckerfabriken etc., Masch. zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chemische u. andere Industrien. Das innerhalb der Stadt gelegene Etablissement in Sangerhausen hat Bahnanschluss. Gesamtbuchwert der Etablissements in Sangerhausen u. Halle nach Abschreib. Ende Sept. 1913 M. 1 172 798. Die Debit. v. M. 1 965 134 hat die Ges. in der Hauptsache innerhalb der Zucker-Industrie; sie sind zum Teil durch Hypoth. u. Verträge sichergestellt. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss Ankauf der seit 1859 bestehenden Dampfkessel- u. Verbleiungsfabrik von F. Schmidt in Halle a. S.; dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes u. hat der Grundbesitz daselbst einen Wert von mind. M. 50 pro qm. Die Restforder. für die Zuckerfabrik Rybnitza im Gouvernem. Podolien (Russland) per 30./9. 1911 M. 870 123 ist 1911/12 voll eingegangen (siehe hierüber Jahrg. 1911/12 u. früher). Im Geschäftsjahre 1907/08 ist der Fabrikationsbruttogewinn der Sangerhäuser Ges. zwar von M. 689 670 auf M. 723 047 gestiegen, aber andererseits haben sich die Unk. sehr beträchtlich (von M. 341 066 auf M. 543 653) erhöht. Für Amort. wurden M. 114 190 verwendet. Da ferner für Debit. M. 638 006 u. für die Zuckerfabrik Rybnitza M. 414 463 abzusetzen waren, so ergab sich ein Gesamtverlust von M. 981 727, der durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt wurde. Für das Geschäftsjahr 1908/09 ergab sich nach M. 86 511 Abschreib. auf Anlagen sowie von M. 465 999 auf Ausstände u. Beteil. u. einer weitern Abschreib. wegen der Zuckerfabrik Rybnitza von M. 220 000 ein neuer Verlust von M. 547 520, der aus dem R.-F. Deckung fand. 1909/10 hat sich der Umsatz verdoppelt u. es konnten 6% Div. verteilt werden; dann für 1910/11 8% Div.; für 1911/12 u. 1912/13 je 10% Div.

Kapital: M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 u. 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V. v. 12./1. 1894 um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1 bis 200), lt. G.-V. v. 30./3. 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, lt. G.-V. v. 27./2. 1897 um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären v. 29./3.—10./4. 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550), übernommen von der Deutschen Bank in Berlin, angeboten den Aktionären 30./4. bis 12./5. 1900 zu 270% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 1500 Fixum für jedes Mitgl., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 224 050, Gebäude 635 302, Masch. 277 518, elektr. Kraftübertrag. u. Beleucht. 35 915, Dampfheizung 1, Werkst.-Utensil. 2, div. Werkzeuge 4, Modelle 1, Kontor-Utensil. 2, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahngleis 1. Verbleiungs

einricht. 1, Patente 1, Kassa 7643, Effekten 5594, Kaut. 11 891, Lohnvorschuss 3188, Debit. 1 965 134, Bankguth. 653 020, Hypoth., dargeliehen an 27 Angestellte der Fabrik 57 624, fert. u. halbfert. Fabrikate, Material. 364 000, vorausbez. Versich. 3065. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 400 000, Delkr.-Kto 400 000, Hypoth. 100 000, Lehrlingsprämien 4409, unerhob. Div. 1422, Unterst.-F. f. Arb. u. Beamte 53 181 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 21 000, Kredit., Anzahl. auf Anträge u. Guth. der Beamte u. Arb. 731 719, Interims-Kto 55 364, Div. 210 000, Tant. an A.-R. 7768, Vortrag 159 095. Sa. M. 4 243 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 568 380, Abschreib. 132 319, Reingewinn 386 863. — Kredit: Vortrag 137 501, Bruttogewinn 950 061. Sa. M. 1 087 562.

Kurs der Aktien Ende 1895—1913: —, 321.50, 307.50, —, 298.50, 256.50, 207, 170.25, 192.50, 215, 209, 207.50, 152.75, 135, 139.90, 186, 193.50, 190.70, 185.25%. Eingef. 30./8. 1895 zu 280%. Zulass. der Aktien VI. Em. im April/Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 9, 21½, 30, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 15, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 0, 0, 6, 8, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. H. Eichel, Joh. Strempel, Sangerhausen.

Prokuristen: Wiebach, Sangerhausen; F. Kohrs, H. Kröger für Halle.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Aug. Hornung, Frankenhausen; Stellv. Dr. med. Küstner, Halle a. S.; Ober-Ing. Rob. Pössel, Sangerhausen; Bankier Ernst Wallach, Berlin; Georg Dassel, Allagen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

G. Sauerbrey Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Stassfurt.

Gegründet: 25./2. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 15./3. 1907. Gründer: Rich. Sauerbrey, Stassfurt; Jul. Schwarz, Berlin; G. Jachmann, Schöneberg; Walter Strutz, Ing. Karl Borrmann, Stassfurt. Rich. Sauerbrey brachte als Einlage in die Akt.-Ges. die von ihm unter der Firma „G. Sauerbrey" betriebene Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- u. Metallgiesserei mit den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Masch., Apparaten, Utensilien, Materialien, Vorräten, Patenten u. anderen Schutzrechten, aussenstehenden Forderungen u. Wechseln, der Befugnis zur Fortführung der Firma sowie sämtlichen Schuldverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1./7. 1906 ab ein. Für diese Sacheinlage gewährte die Akt.-Ges.: a. M. 1 250 000 als vollgezahlt geltende Aktien, b. M. 1 000 000 zu 103% rückzahlbare, mit 4½% verzinsliche Teilschuldverschreib., c. M. 20 000 in bar. Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1907 beschloss die an das Ges.-Grundstück grenzende Fabrik der Firma A. Grosspietsch zu erwerben, wodurch eine Arrondierung u. bessere Ausnutzung des Terrains herbeigeführt wurde. Das Entgelt betrug M. 775 000 u. wurde durch Barzahlung von M. 125 000, Hergabe von M. 250 000 neuen Aktien von 1907, u. durch Eintragung einer Hypothek von M. 400 000 beglichen. Die Materialien und Vorräte wurden separat für M. 137 515 übernommen.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Maschinen u. ähnlichen Artikeln, der Betrieb einer Eisen- u. Metallgiesserei u. Kesselschmiede, insbesondere die Übernahme u. Fortführung der bisher unter der Firma „G. Sauerbrey" in Stassfurt betriebenen Kesselschmiede u. Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei (s. oben). Specialität: Maschinelle Einrichtung u. Bau moderner Fabrikanlagen der chemischen Grossindustrie, von Chlorkalium-, Kalimagnesia-, Sulfat-, Bittersalz-, Salpeter- u. Bromfabriken etc.; Trockenapparate. Der gesamte Grundbesitz umfasst 50 000 qm, die Fabrikgebäude bedecken 15 000 qm. Ca. 500—600 Arb.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. a.o. G.-V. v. 12./8. 1907 um M. 250 000 in 250 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1907; emittiert behufs Erwerb der Firma A. Grosspietsch (s. oben).

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 innerhalb 20 Jahren durch. jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1913), auf 2./1. (zuerst 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den gesamten Immobilienbesitz der Ges. einschl. Masch. etc. (Buchwert Ende Juni 1908 M. 1 489 614). Pfandhalter: Nationalbank f. Deutschl. Aufgenommen zur Bezahlung als teilweiser Gegenwert für die bei der Gründung der Ges. gemachte Sacheinlage. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 99.30, 99.30, 100, 97.75, 95%. Eingeführt daselbst 20./1. 1909 zu 99.50%.

Hypothek: M. 400 000 zu 4½%, unkündbar bis 1./7. 1917. Aufgenommen 1907 und eingetragen zur I. Stelle auf die Grundstücke etc. der erworbenen Fabrik A. Grosspietsch.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die feste jährliche Vergüt. des A.-R. beträgt, wenn der A.-R. aus 3 Mitgl. besteht, insgesamt M. 6000 u. erhöht sich um weitere M. 1500 für jedes weitere Mitglied. Bei der im übrigen gleichmässig vorzunehmenden Verteilung dieser Vergüt. u. des Reingewinnanteils erhält der Vorsitzende das Doppelte der Anteile der übrigen Mitglieder.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 947 264, Fabrikgebäude 668 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 280 000, Masch. 290 000, Werkzeuge 1, Mobil. u. Utensil. 1, elektr. Beleucht., Kraft- u. Krananlage 1, Zeichnungen u. Modelle 1, Gespann 1, Gleisanlage 1, Patente 1, Debit. 2 072 426, Kassa 13 481, Effekten 1280, Avale 23 400, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Waren 605 504. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 905, Hypoth. 400 000, Kredit. 1 289 445, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 69 000 (Rückl. 12 000), do. II 40 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 22 500, Dispos.-F. für Unterstütz. an Beamte u. Arb. 52 012 (Rückl. 7000), Interims-Kto 16 058, Avale 23 400, Div. 175 000, Tant. an A.-R. 9426, Vortrag 21 616. Sa. M. 4 901 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 516 446, Abschreib. 134 944, Gewinn 235 042. — Kredit: Vortrag 18 208, Fabrikat.-Bruttogewinn 863 614, Grundstücksertrag 4611. Sa. M. 886 434.

Kurs Ende 1909—1913: 113.25, 119.75, 131, 142, 121.50%. Eingeführt die Aktien in Berlin am 21./1. 1909 zum ersten Kurse von 125.50%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 8, 9, 7, 5, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Sauerbrey, Stellv. Ing. Paul Günther, Kaufm. Walter Strutz, Ing. Otto Pfannenschmid.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Karl Hagen, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Charlottenburg; Bergrat Gust. Kost, Hannover; Wilh. Piepmeyer, Cassel; Bank-Dir. Dr. Wilh. von Waldthausen, Essen-Ruhr; Gen.-Dir. Dr. Fischer, Berlin; Ing. Ernst Grosspietsch, Hannover; **Prokuristen:** Ing. K. Grosspietsch, Ing. Adolf Riemer.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., Wiener Levy & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Schenck & Liebe-Harkort Akt.-Ges. in Düsseldorf.

(Firma bis 12./6. 1913: Tillmanns'sche Eisenbau-Act.-Ges. mit Sitz in Remscheid.)

Zweigniederlassung in Remscheid.

Gegründet: 18./12. 1894. Bis 26./5. 1905 lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei, dann bis 1913 Tillmanns'sche Eisenbau-Akt.-Ges.; Sitz bis 12./6. 1913 in Remscheid. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Betrieb der 1856 unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke. Abteilung I: Brücken- u. Eisenhochbau, Wellblechwalzwerk, Verzinkerei; Specialität: Brücken, komplette eiserne Bauwerke, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen, ferner Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc., Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech; Abteilung II: Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech und Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- und Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen u. Holz etc.; Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement in Remscheid bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. — 1900 Ankauf eines Terrains von 3.51 ha bei Düsseldorf zur Herstellung eines neuen Fabrikgebäudes für grössere Eisenkonstruktionen und Brückenbau; Mai 1901 in Betrieb genommen. Dieses Werk hat Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. — Die Ges. betrieb bis 1912 eine Filiale in Pruszkow bei Warschau in russ. Polen, die in den letzten Jahren Gewinne nicht erzielen konnte u. 1912 stillgelegt wurde; sie ist inzwischen mit Verlust abgestossen worden. Auch die Akt.-Ges. Bechthold in Jekaterinoslaw, worauf die Remscheider Ges. auf eine Buchforderung 1908 M. 155 000 u. 1910 M. 384 335 abschrieb, wurde 1911 verkauft. Die Ges. litt 1909 unter niedrigen Verkaufspreisen, auch mangelte es an genügender Beschäftigung. Der nach M. 84 033 Abschreib. verbleib. Reingewinn von M. 30 655 wurde mit M. 7000 zu Tant. verwendet u. der Rest von M. 23 655 vorgetragen; eine Div. kam nicht zur Verteilung. Das Geschäftsj. 1910 schloss nach M. 76 524 regulären Abschreib. u. nach weiteren M. 384 335 Abschreib. auf Debit. der A.-G. Bechtold mit einer Unterbilanz von M. 421 845 ab, die mit M. 315 000 aus dem R.-F. I u. II Deckung fand; restl. M. 106 845 Verlustsaldo wurde vorgetragen und erhöhte sich 1911 auf M. 203 685 u. 1912 auf M. 904 795; wegen Sanierung siehe bei Kap. Umsatz 1904—1912: M. 1 972 000, 2 079 000, 3 128 000, 2 952 000, 2 449 000, 2 683 000, 2 722 000, 2 575 000, 3 367 000, 1913: M. 10 305 Reingewinn.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 746 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./5. 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären zu 115%, 105 Stück anderweitig zu 125% begeben; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./4. 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 140%. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt. Im J. 1912 stieg die Unterbilanz weiter auf rund M. 904 795, deshalb wurde von der Verwaltung eine Sanierung in der G.-V. v. 12./6. 1913 durch Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung im Verhältnis von 6 : 1 auf M. 275 000 vorgeschlagen und auch genehmigt. Alsdann wurde das A.-K. um M. 1 225 000, also auf M. 1 500 000 erhöht, wovon der

Barmer Bankverein in Anrechnung auf seine Forderung M. 625 000 zu pari übernahm. Davon wurden M. 275 000 Aktien im Verhältnis von 1 : 1 zu 105% den alten Aktionären angeboten, während die restl. M. 600 000 die Gesellschafter von Schenck & Liebe-Harkort als Gegenwert für eingebrachten Vermögenswert erhielten. Die Firma Schenck & Liebe-Harkort G. m. b. H. in Düsseldorf befasst sich mit der Herstell. von Grosshebezeugen, Verladeanlagen u. verwandten Hüttenwerksmaschinen sowie mit dem Bau von Scheeren u. Pressen. Firma u. Sitz der Tillmanns-Ges. wurden geändert (siehe oben).

Hypotheken: M. 71 100 (Stand Ende 1912).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., bis 20% vertragsm. Tant. an Vorst., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundbesitz 323 394, Gebäude 536 726, Masch. 270 095, elektr. Anlagen 53 224, Geräte u. Mobil. 44 068, Werkzeug- u. Montagegeräte 84 566, Eisenbahnanschluss 4121, Fuhrwerk 3, Modelle 1, Klischees u. Gravuren 3, Versich. 1207, Waren u. Betriebsmaterial., fert. u. halbfert. Fabrikate 814 245, Debit. 487 580, Kaut. 10 972, Avale 45 240, Effekten 19 280, Wechsel 11 777, Kassa 11 013, Verlust 904 795. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Hypoth. 71 100, Kaut.-Effekten 9200, Avale 45 240, Akzepte 66 339, Löhne 7498, Strafen 1523, Versich.-Beiträge, Hypoth.-Zs. usw. 21 829, Rückstell. auf in Arbeit befindl. Kommiss. 111 430, Verkaufsres. Pruszkow 55 000, Kredit. 1 583 155. Sa. M. 3 622 316.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust 203 685, Gen.-Unk. 418 156, Tant. 3000, Abschreib.: auf Anlagen 119 287, do. auf Debitoren 7946, do. auf erled. Strafen u. Prozesse 14 689, Versich., Hypoth.-Zs. usw. 21 173, Rückstell. auf in Arbeit befindl. Kommiss. 111 430, Verkaufsres. Pruszkow 55 000. — Kredit: Bruttobetriebsgewinn 48 814, verfall. Div 760, Verlust 904 795. Sa. M. 954 369.

Kurs Ende 1897—1912: 208.90, 191, 203.50, 146, —, 83.50, 95.90, 98, 97.75, 107.50, 86.75, 84.75, 85, —, 67.80, 32%. Aufgel. 23.—28. 6. 1897 zu 181.50%. Notierten in Berlin; Notiz ab 6. 11. 1913 eingestellt.

Dividenden 1895—1913: 15, 15, 15, 11, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Schenck. **Prokuristen:** R. Meisenholl, Wilh. Conrad, Herm. Budde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Rentner Georg Ew. Schmidt, Remscheid; Dir. Walter Tellering, Benrath; Wilh. Scharmann, Rheydt; C. W. Liebe-Harkort, Düsseldorf; Stadtrat Carl Meyer, Dortmund; Rechtsanwalt Fritz Schenck, Hagen i. W.; Wilh. Wuppermann, Barmen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Berlin: Disconto-Ges.

Ernst Schiess, Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges.

in **Düsseldorf.**

Gegründet: 14./9. bezw. 13./10. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 24./10. 1906. Gründer: Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Bankier Wilh. Pfeiffer, August von Waldthausen, Geh. Komm.-Rat Franz Haniel. Düsseldorf; Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin. Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess hat in die Akt.-Ges eingebracht: Die Grundstücke u. Gebäude in Düsseldorf-Oberbilk mit M. 2 480 000, die mit dem Grund und Boden dauernd in Verbindung gebrachten Maschinen mit M. 160 000, die übrigen Masch., Werkzeuge, Geräte usw. mit M. 1 291 000, die Warenvorräte mit M. 538 844, die Aussenstände mit M. 779 163, und Wertp., bares Geld und Wechsel mit M. 101 574. Das Einbringen stellt demnach einen Wert von M. 5 350 582 dar; davon sind jedoch übernommene Verbindlichkeiten im Betrage von M. 650 582 zu kürzen, sodass als reiner Wert der Einlagen M. 4 700 000 verbleiben, wofür dem Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess folgender Gegenwert gewährt wird: M. 1 700 000 Kaufpreis-Hypothek, eingetragen auf die an die neue Akt.-Ges. übergegangenen Grundstücke u. M. 3 000 000 in 3000 Aktien der Ges.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb des zu Düsseldorf unter der Firma Ernst Schiess, Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengiesserei bestehenden Fabrikunternehmens sowie der Ankauf, der Verkauf und die Herstellung von Masch. aller Art; Erwerb, Pachtung und Errichtung sowie Veräusserung von Anlagen aller Art, welche der Erreichung des vorgedachten Zweckes dienen. Spez.: Werkzeugmasch. für Metallbearbeit. in den allergrössten Abmessungen, insbes. für Hütten- u. Stahlwerke, Eisenbahnwerkstätten, für Masch.-Fabriken zum Bau gröster Dampfkraft-Motoren, für Panzerplatten- u. Geschützbearbeit., Schiffswerfte etc. Das Fabrikgrundstück ist in Düsseldorf in der Nähe des Hauptbahnhofs belegen. Es wird von der Kölner Strasse sowie Erkrather Strasse begrenzt. Die zus.hängende Fläche des Fabrikgrundstückes beträgt 55 295 qm, wovon ungefähr 25 000 qm bebaut sind. In den mech. Werkstätten sind etwa 400 eigene Werkzeugmasch. aufgestellt. Die Hauptmontage ist bei 20 m Spannweite 167 m lang, die anschliessende Nebenmontage hat eine Spannweite von 12 m, eine Länge von 150 m; die letzterbaute: 28 m Breite, 14 m Höhe unter Kran bei 57 m Länge. Die Hallen sind ausgestattet mit 1 Laufkran von 75 t Tragkraft, ferner 3 Laufkränen von je 30 000 kg Tragkraft u. mit 2 Laufkränen von je 15 000 kg Tragkraft u. verschiedenen sonst. Kränen. Die Eisengiesserei ist eingerichtet zum Giessen von Stücken bis 60 000 kg Gewicht; sie enthält 3 Kupolöfen mit zus. 15 000 kg Schmelzleistung pro Stunde, feste u. transportable

Trockenöfen, 14 elektr. betriebene Laufkräne für eine Gesamtnutzlast von rund 240 000 kg. In der Schmiede sind 3 Dampfhämmer aufgestellt, ferner eine Anzahl Kaltsägen, Drehkräne etc. Die Modellschreinerei ist mit einer grossen Anzahl Holzbearbeit.-Masch. ausgerüstet. Das Werk besitzt 6 Dampfkessel, 3 Dampfmasch. von zus. ca. 1200 PS als Zentrale zur Erzeug. von Kraft u. Licht, 154 Elektromotoren, Akkumulatorenbatterie u. ist ausserdem an das Leitungsnetz des städt. Elektrizitätswerkes angeschlossen. Der gesamte Antrieb der Werkzeugmasch. u. sonst. maschin. Einricht. etc. erfolgt von der Zentrale aus durch elektr. Kraftübertragung. Vergrösserungen, Neubeschaffung von Inventar etc. erforderten 1906/07 bis 1912/13 M. 347 367, 288 146, 327 840, 168 367, 376 176, 379 377, 526 752. Umsätze 1909/10 bis 1911/12: M. 3 211 017, 3 474 344, 3 705 688; 1912/13 gestiegen. Ca. 1000 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 700 000 zu 4%, Kaufpreis-Hypothek, eingetr. zu Gunsten des Vorbesitzers, kündbar mit einer Frist von 6 Mon.; seitens der Schuldnerin bis 1916 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Fabrikgrundstück 1 380 000, do. Gebäude 1 335 474, 3 Wohnhäuser 123 000, Kanalisat. 1500, Eisenbahnanschluss 9436, Fabrikinventar 1 387 508, Modelle 48 071, Bureauinventar, Zeichn. u. Kataloge 8767, Rohmaterial. 130 635, halbf. Fabrikate 605 613, Effekten 54 286, Wechsel 100 730, Kassa 9730, vorausbez. Versich. 4500, Bankguth. 853 785, Avale 155 615, Debit. 1 254 893. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 1 700 000, Delkr.-Kto 997, R.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Umbaures.-F. 45 718, Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 62 066, Talonsteuer-Res. 15 000, Res. f. Berufsgenossenschaft u. Rente 13 843, Anzahl. 361 927, Avale 155 615, Kredit. 293 294, Abschreib. 476 252, Rückstell. u. Zuweis. 198 000, Div. 330 000, Tant. an A.-R. 24 153, Vortrag 186 678. Sa. M. 7 463 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 443 023, Abschreib. 476 252, Gewinn 788 832. — Kredit: Vortrag 167 294, Lizenzen 20 566, Gewinn aus Effekten-Verkauf 1905, Miete u. Pacht 12 316, Zs. 24 680, Betriebsergebnis 2 481 343. Sa. M. 2 708 107.

Kurs: Sämtliche M. 3 300 000 Aktien wurden Anfang Dez. 1912 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 1 500 000 am 28./1. 1913 zu 130% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs am 3./2. 1913: 132%. Ende 1913: 126.50%.

Dividenden 1906/07—1912/13: 10, 10, 9, 9, 7, 7, 10%.

Vorstand: Dir. Alb. Kösel. **Prokuristen:** Herm. Ulbricht, S. Weil, Emil Prange, Fr. Bonte.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Deutsche Bank.

Oscar Schimmel & Co. Actiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 26./4. 1897 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 28./5. 1897. Übernahmepreis M. 2 477 693. Gründung siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikat. von Masch., Apparaten u. Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen u. Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.

Spezialität: Bau von Spinnmasch. für Baumwolle, Kammgarn, Streichgarn, Flachs u. Jute, Masch. für Filze- u. Wattefabrikation, Desinfektionsapparaten u. Wäschereimasch. Einrichtungen von Fabrikbetrieben, wie Triebwerke, Rohrleitungsanlagen, Aufzüge etc. Die zum Betrieb der Fabrik erforderl. Energie wird durch 2 eigene Dampfanlagen geliefert; es wird ausserdem elektr. Energie von dem Städtischen Elektrizitätswerk in Chemnitz bezogen. Die Ges. besitzt eigene Eisen- u. Metallgiesserei, Kupferschmiede, Verzinkerei u. Vernickelung, autogene Schweisserei u. ist mit den neuesten Werkzeugmasch. ausgerüstet. Das in Chemnitz an der Oskarstr. gelegene Fabrikgrundstück grenzt an die Eisenbahnstation Alt-Chemnitz an. Grösse des Fabrikgrundstücks 39 000 qm, wovon 14 000 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten bestehen aus dem Giessereigebäude mit Putzerei, Trockenräumen u. Gichtboden, den Schmiedewerkstätten für Eisen u. Kupfer, dem Drehereigebäude mit anstossendem Kesselhaus, dem Montagegebäude für die Masch. u. den Kontorgebäuden. Am 24./8. 1912 wurde die Ges. von einem grossen Schadenfeuer betroffen. Neubauten u. Anschaff. erforderten infolge dessen 1911/12 ca. M. 600 000, 1912/13 M. 313 477. Gesamtabschreib. 1896—1913 M. 2 831 862. 65 Beamte u. ca. 1000 Arb. Umsatz 1908/09—1912/13: M. 2 605 827, 2 317 402, 2 609 807, 2 553 859, 3 290 285.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht behufs Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 29./3. 1911 um M. 400 000 mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, begeben an ein Konsort. (Zahlstellen) zu 130%, angeboten den alten Aktionären zu 135%. Agio mit M. 90 951 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1913 um M. 750 000 (also auf M. 2 750 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1913, übernommen von einem Konsort. M. 83 000 zu 108.50% u. M. 667 000 zu 103.50%, diese angeboten den alten Aktionären zu 108.50%.

Hypothekar-Anleihe: M. 650 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./8. 1903, aufgenommen zur Abstossung von Hypoth. und Buchschulden, 400 Stücke Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 500 Lit. B (Nr. 401—900) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt

Abteil. Dresden als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg. zu pari ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1. 10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Als Sicherheit der Anleihe dient erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 700 000 auf den Gesamtbesitz der Ges. einschl. Zubehör (Taxwert der verhafteten Objekte Anfang 1904 zus. M. 1 529 000) zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden. In Umlauf Ende April 1913 M. 563 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1904—1913: 102.75, 102.75, 102, —, 101.25, 101, —, 100.50, 100.50, 97.50%. Zugelassen Febr. 1904; erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstück 430 333, Gebäude 950 386, Zweiggleisanlage 30 000, Masch. 418 269, Utensil. u. Werkzeuge 86 500, Modelle u. Formplatten 1, Dampf-, Gas- u. Wasserleitungen 1, elektr. Anlagen 1, Mobil., Geschirr, Auto 1, Waren 1 199 969, Debit. 940 066, vorausbez. Versich. 19 970, Wechsel 291 232, Effekten 24 272, Kassa 2192. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 563 000, do. Tilg.-Kto 500, do. Zs.-Kto 731, R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 150 000, Oscar Schimmel-Unterstütz.-F. 60 000 (Rückl. 5176), Kredit. 1 179 789, Interimskto 48 292, Talonsteuer-Res. 16 000, Tant. an Vorst. etc. 12 875, do. an A.-R, 5250, Div. 150 000, do. unerhob. 525, Vortrag 6232. Sa. M. 4 393 196.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 297 210, Brennmaterial 79 893, Steuern u. Abgaben 23 853, Verluste 5475, Zs. 51 615, Wechsel- u. Debit.-Zs. 55 345, Talonsteuer-Res. 3000, Effekten 1037, Abschreib. 134 039, Reingewinn 179 533. — Kredit: Vortrag 12 938, Fabrikat.-Kto 777 931, Wechsel- u. Debit.-Zs. 40 134. Sa. M. 831 003.

Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 110.50, —, —, 70.25, 145, 149.75, 132.50, 128.10, 115, 122.25, 135, 152, 156, 134, 108%. — In Dresden: 110, 95, —, —, 144, 150.50, 130, 128, 115, 121, 135, 152, —, 135, 108%. — Aufgelegt im Okt. 1899 durch Berliner Bank, Berlin u. Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11./11. 1899: 110.50%. Nr. 1601—2000 seit Aug. 1911 lieferbar.

Dividenden 1896/97—1912/13: 8, 5, 5, 5, 1, 1½, 5, 8, 7½, 7½, 8, 10, 9, 9, 10, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Rohn, E. Vollrath. **Prokuristen:** H. E. Uhlmann, Ing. Gust. Kluge.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Lucas, Berlin; Stellv. Bank-Dir. W. Oberländer, Chemnitz; Carl Chrambach, Berlin; Hugo Schimmel, Pasing b. München; Fabrik-Dir. Paul Schönherr, Chemnitz; G. Hoyer, Schönebeck; Bank-Dir. Pilster, Berlin; Dir. Siems, Flöha.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Chemnitz: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

Gegründet: 13./12. 1897 mit Wirkung ab 1./8. 1897; eingetr. 22./12. 1897. Gründung siehe Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 1 273 280.

Zweck: Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige. Durch den im Jahre 1909/10 errichteten Erweiterungsbau (Kosten ca. M. 200 000) konnte die Ges. die Selbstkosten vermindern u. die Produktion infolge rationeller Ausnutzung der maschin. Einricht. entsprechend vergrössern.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 200 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; früher bis 1902: 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 91 500, Gebäude 276 000, Masch. 70 000, Fabrikwerkzeuge etc. 1, Fuhrwerk 1, Dampfheiz. 1, elektr. u. Gas-Anlage 1, Kontor-Utensil. u. Mobil. 1, Pressstempel u. Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial. 221 347, Halb- u. Fertigfabrikate 565 521, Magazinlager 29 013, Kassa 4461, Wechsel 41 926, Reichsbankgiro-Kto 4512, Bankguth. 180 912, Debit. 450 626. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 200 000, Kredit. 99 410, R.-F. 125 000, Disp.-F. 110 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 7500 (Rückl. 1250), Div. 10 000, Wilh. Schulte-Stiftung 1250, Tant. u. Grat. 15 357, do. an A.-R. 7194, Wehrbeitrag 7500, Vortrag 12 616. Sa. M. 1 935 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 130 635, Hypoth.-Zs. 9000, Abschreib. 63 510, Gewinn 170 168. — Kredit: Vortrag 5364, Fabrikat.-Überschuss 367 949. Sa. M. 373 314.

Kurs Ende 1899—1913: 103.50, 68.75, 58.60, 80, 89.90, 127.50, 128.75, 130.50, 125, 130, 130.50, 134, 136.75, 125, 124%. Aufgelegt 18./2. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 8, 7½, 6½, 0, 3, 4, 6, 7, 8½, 10, 10, 6, 6, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. Holler, H. Zierleyn. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, Fritz Oetzbach.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Schweitzer, Coblenz; Stellv. E. M. Franzen, Wald; Fabrikbes. R. Eglinger, Düsseldorf; Wilh. Schulte, Schlagbaum; Fabrikant Carl Schmitz, Wald.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Neviges: Creditverein u. Filiale in Velbert: Velberter Bank.

Carl Schoening, Eisengiesserei u. Werkzeugmasch.-Fabrik

Akt.-Ges. in **Berlin-Reinickendorf,** Kopenhagener Strasse 28.

Gegründet: 9./12. 1899 mit Wirkung ab 1./5. 1899; eingetr. 5./4. 1900. Eingebracht wurde in die Ges. bei der Gründung der gesamte Besitz der Firma Carl Schoening mit Grundstücken etc. für M. 1 210 000 unter Anrechnung von M. 133 398 laufenden u. M. 238 000 Hypoth.-Schulden, also für M. 838 337 gegen M. 337 bar u. M. 838 000 in Aktien; restl. M. 662 000 Aktien von den Gründern übernommen.

Zweck: Eisengiesserei, Herstellung, An- u. Verkauf von Werkzeug- u. and. Maschinen. Die Ges. betreibt eine Giesserei- u. Maschinenbauabteilung. Specialität: Formmaschinenguss, Nähmaschinengestellen, Shapingmasch., maschinelle Hobel- u. Feilapparate etc. Die gesamte Fabrikation ist nach Anlage von Neu- und Erweiterungsbauten auf dem 2,40 ha grossen Grundstück in Reinickendorf, Kopenhagenerstr. konzentriert worden. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäude bedecken ca. $^1/_2$ dieser Fläche u. bestehen aus der dreistöckigen Maschinenbauanstalt, dem Giessereigebäude, Putzerei, Schleiferei, Lager- u. Nebenräume. Der gesamte Betrieb ist elektrisiert. Zugänge auf Anlage-Konti 1912/13 M. 517 234. Umsatz 1903/04—1912/13: M. 1 390 900, 1 444 000, 1 741 700, 1 887 700, 1 912 000, 1 376 300, 1 528 300, 1 784 500, 1 718 200, 1 946 900. Arb.-Zahl ca. 450. Betriebsmittel Ende April 1913 M. 810 980.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon Nr. 1—1050 sofort vollgezahlt, Nr. 1051—1500 anfangs mit 25%, seit 1./5. 1900 ebenfalls vollgezahlt. Für 1899/1900 hatten nur die Aktien Nr. 1—1050 Anteil an der Div.

Hypotheken: M. 350 000, verzinslich zu $4^1/_2$%, rückzahlbar 1./4. 1919.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke 294 972, Gebäude u. Fabrikanlagen 770 415, Masch. 333 839, Werkzeuge u. Utensil. 30 732, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Patent 1, Debit. 377 537, Bankguth. 252 542, Kassa 8707, Wechsel 1943, Waren 170 250. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 350 000, Kredit. 89 467, R.-F. 88 289 (Rückl. 8370), Delkr.-Kto 10 000, Unterstütz.-F. 28 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Div. 135 000, Tant. 13 710, Vortrag 16 476. Sa. M. 2 240 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 51 239, Gehälter 66 105, Hypoth.-Zs. 12 315, Dubiose 2819, Pferde- u. Wagenunk. 6530, Abschreib. 105 501, Reingewinn 183 556. — Kredit: Vortrag 16 159, Zs. 2712, Waren 409 195. Sa. M. 428 067.

Kurs Ende 1903—1913: 124.30, 108.25, 104.50, 118.10, 102.75, 102.50, 104.25, 121.50, 123.60, 124, 115.50%. In Berlin zugel. M. 1 500 000, hiervon M. 600 000 bei der Zahlst. 12./10. 1903 z. Zeichn. gestellt zu 118% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903; erster Kurs 16./10. 1903: 121.50%.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 10, 8, 6, 7, 6, 4, 7, 8, 8, 6, 7, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Brandes, Paul Meerrettig. **Prokurist:** E. Schoening.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Jac. Schoening, Niederschönhausen; Stellv. Rentier Alex. Chrambach, Berlin; Komm.-Rat Herm. Walter, Wilmersdorf; Syndikus Dr. Harry Vosberg, Schlachtensee.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Arons & Walter.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 1./4. 1883; Akt.-Ges. seit 25./11. 1889 bezw. 2./1. 1890; eingetr. 7./1. 1890. Die Firma lautete bis 14./6. 1904 Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer). Die A.-G. erwarb das unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betrieb. Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 beleg. Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf verschiedener Nachbargrundstücke u. zur Errichtung neuer Fabrikgebäude. Anfang 1907 Erwerb der Schreiterschen Eisen- u. Metall-Giesserei in Chemnitz für M. 1 100 000.

Zweck: Fabrikation von Masch. aller Art, spez. Erzeugung von allen Gattungen Wirkwaren-, Schiffchen-Stick-, Werkzeug-, Gardinen- u. Tüllmaschinen, Handschuhstoffmasch., deutschen Rundstühlen. Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmungen der Textilbranche beteiligen. Dem Betriebe der Ges. dienen zurzeit: 1. Die in der Lothringer, Elsasser u. Annaberger Strasse gelegene Fabrik. Das Grundstück umfasst einen Flächenraum von 31 090 qm, wovon ca. 14 000 qm bebaut sind. 2. Die in der Zwickauer Strasse gelegene Giesserei für Eisen- u. Metall-Guss. Von der Produktion derselben nimmt die Ges.

durchschnittlich 60% für sich in Anspruch, während die restl. 40% für fremde Rechnung geliefert werden. Flächeninhalt 12 660 qm, wovon ca. 8600 qm bebaut. In diesen beiden Betrieben rd. 2000 Beamte u. Arb. Ausserdem vom 1./7. 1912 ab die unten erwähnte, von der Firma H. Alban Ludwig erworbene Masch.-Fabrik an der Fürstenstrasse in Chemnitz. Dieses Grundstück umfasst einen Flächenraum von 6830 qm, von denen 3800 qm bebaut sind. Hier zurzeit 450 Beamte u. Arb. beschäftigt. In dieser Fabrik werden in gleicher Weise wie in dem Hauptwerk hauptsächlich Wirkwaren-Masch. u. nebenbei noch Werkzeug-Masch. fabriziert. Ferner besitzt die Ges. an der Adorfer Strasse ein Fabrikgrundstück mit 4880 qm Grundfläche, das einschl. der Betriebs-Masch. für den Preis von M. 12 300 pro Jahr bis 30./6. 1915 vermietet ist. Zugänge an Gebäuden, Masch. und Einricht. 1912/13 u. 1913/14 M. 1 600 000 bezw. 700 000. Anfang des Geschäftsjahres 1913/14 Erwerb der Wirkmaschinenfabrik von Theodor Lieberknecht in Hohenstein-Ernstthal; Kaufpreis, einschl. der Kaufkosten, wurde mit M. 195 561 in bar, mit M. 60 000 durch Übernahme einer Hypoth. und M. 200 000 zahlbar je zur Hälfte am 30./9. 1914 u. 30./9. 1915, geregelt.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1894 um M. 250 000 zu 110%, 1895 um M. 250 000 zu 114%, 1899 um M. 300 000, übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110%, lt. G.-V. v. 18./3. 1902 um fernere M. 300 000, übernommen vom Bankhause Georg Fromberg & Co. in Berlin zu 106%, angeboten den Aktionären zu 110%, lt. G.-V. v. 5. 10. 1904 um M. 400 000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1905 um M. 500 000, begeben an ein Konsort. zu 175%, angeboten den Aktionären zu 180%. Agio der Em. von 1904 mit M. 158 000 in den R.-F. Den Aktienstempel, ferner sämtliche mit der Neuausgabe der Aktien verbundene Kosten, auch die der späteren Einführung an der Börse hatte bei den letzten drei Em. die Ges. zu tragen. Die Aktien Nr. 1—1600 sind mit dem Namen der geänderten Firma abgestempelt. Nochmalige Erhöh. behufs Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 11./2. 1907 um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 210%, angeboten den Aktionären zu 215%, Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 16./12. 1911 beschloss zur Erweiterung der Anlagen nochmalige Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 215%, angeboten den alten Aktionären zu 235%. Agio mit M. 575 000 in R.-F.

Per 1./7. 1912 erfolgte die Angliederung der Fa. H. Alban Ludwig in Chemnitz mit deren gesamten Maschinenfabrikationsbetrieb nebst Grundstücken, Gebäuden u. Masch., ohne Übernahme der Aussenstände u. Verbindlichkeiten. Die Ludwigsche Fabrik wird als Filialabteil. der Schubert & Salzer weitergeführt. Die G.-V. v. 22./6. 1912 beschloss die Erhöh. des A.-K. um nom. M. 500 000 neue, ab 1./4. 1912 div.-ber. Aktien, die die Besitzer des vorgenannten Fabrikationsgeschäftes als Kaufpreis erhielten. A.-K. jetzt M. 4 500 000.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Auslos. im Juni auf 31. 12. Sicherheit: Hypoth. auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende März 1914 M. 596 000. Kurs in Dresden Ende 1901—1913: 94.50, 100, —, 102.50, —, 103.80, 101, 101.25, 100.75, 101.50, 102, —, 93.50%.

Hypotheken: M. 980 000 zu $4\frac{1}{2}$% auf die früher Schreiter'sche Giesserei, bis 1917 unkündbar; M. 100 000 auf Grundstück Lothringerstr.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (seit 1903 erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen $7\frac{1}{2}$% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handl.-Unk. zu verbuchender festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Grundstücke 1 350 000, Gebäude 1 750 002, Betriebsmasch. 100 003, Werkzeugmasch. 400 003, Werkzeuge 4, Elektrizitätsanlage 4, Fabrik- u. Kontor-Einricht. 4, Inventar 4, Patente 1, Modelle 1, Debit. 4 156 393, Bankguth. 1 325 400, Kassa 14 935, Wechsel 3 147 548, Rohmaterial. 707 043, Fabrikate 1 148 579, Darlehen der Unterst.-F. 30 000, Effekten do. 83 962, vorausbez. Versich. 1. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 2 250 000, Extra-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 400 000, Res. für Neuanlagen 550 000, Anleihe 596 000, do. Zs.-Kto 6380, do. uneingelöste 500, Hypoth. Giesserei 980 000, do. Lothringer Str. 100 000, do. Zweigwerk Lieberknecht 60 000, Beamten-Unterst.-F. 300 853 (Rückl. 50 000), Arbeiter- do. 583 109 (Rückl. 75 000), Talonsteuer-Res. 40 000, Res. für Löhne etc. 482 673, Kredit. 272 734, Restschuld auf Neubau 1912 400 000, do. Zweigwerk Lieberknecht 200 00. Div. 1 215 000, Jubiläums-Stiftung 200 000. Vortrag 455 901. Sa. M. 14 213 890.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 13 704, Werkzeuge 38 797, Grundstücks- u. Gebäude-Erhalt. 6101, Geschäfts-Unk. 348 796, Hypoth.-Zs. 55 012, Abgaben 112 980, Versich. 57 107, Kranken- u. Invalid.-Versich. 53 385, Angestellten- do. 8152, Prior.-Zs. 24 320, Abschreib. 671 472, Gewinn 2 316 640. — Kredit: Vortrag 430 936, Grundstücks- u. Gebäude-Nutzung 11 374 Zs., Dekort u. Diskont 170 866, Fabrikat.-Kto 3 093 204. Sa. M. 3 706 382.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1913: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139, 132, 104, 157, 243, 287.25, 323.50, 357.10, 285, 292, 357, 331, 351.75, 307, 357.75%. Eingeführt 22./1. 1890 zu 140%. — In Berlin Ende 1900—1913: 132, 104.90, 156.90, 242, 300, 324.10, 359, 285.25, 291, 355.80, 330.50, 350, 308, 358%. Eingeführt 24. 2. 1900 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 157%. — Seit Dez. 1902 auch notiert in Leipzig. Kurs daselbst Ende 1902—1913: 158.50, 241, 290, 323, 357, 281, 291.50, 356, 332.50, 350.50, 309, 357%. Sämtliche Aktien Nr. 1—3500 sind zugelassen.

Dividenden 1889/90-1913/14: 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12, 3, 6, 15, 20, 20, 25, 30, 30, 20, 20, 20, 20, 24, 27%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

Direktion: Bruno Salzer, Fritz Lässig.

Prokuristen: G. Ebert, W. Heinitz, Fr. Hahn, C. S. Walther, A. Th. Leupolt.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Konsul Franz Täubrich, Geh. Hofrat Komm.-Rat Dr. E. Reichardt, Arth. Pekrun, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Geh. Baurat Sigm. Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein.

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. Akt.-Ges. in Schwelm.

Gegründet: 30./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./5. 1900. Übernahmepreis des Schwelmer Eisenwerks Müller & Co. nach Abzug von M. 65 860 Kredit. M. 1 300 000, wofür die Vorbesitzer 1300 Aktien erhielten. 200 Aktien wurden bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionswerkstätte, vorzugsweise zur Herstellung von schmiedeeisernen, geschweissten und genieteten Kesseln, Reservoiren, Lager- und Versandfässern etc. Spezialität: Emaillierte eiserne Bierlagerfässer u. Gärbottiche in grossen Abmessungen. Umsatz 1902/03—1912/13: M. 1 839 366, 2 156 272, 2 459 462, 2 359 740, 2 554 315, 2 440 432, 2 775 458, 2 421 480, 2 847 080, 4 456 795, 4 880 599. Grundbesitz der Ges. 43 094 qm, wovon 14 486 qm bebaut. Die Ges. besitzt ein Verwaltungs-Gebäude und ferner an grösseren Werksanlagen ein Modelllagerhaus, eine geräumige Maschinen-Fabrik, Schmiede, Blechnieterei, umfangreiche elektrische Fassschweisserei, Verzinkerei, Vorrichtewerkstätte, sowie ein neu errichtetes Emaillierwerk. Zur Erzeugung des elektr. Stromes und zum Antriebe der Arbeits- u. Werkzeugmasch. dienen 5 Dampfkessel u. 5 Dampfmasch. mit ca. 1200 HP., sowie 33 elektrodynamische Masch. u. Motoren. Beamte u. Arb. ca. 435. Zugänge auf Gebäude-, Werksanlagen-Kto etc. 1905/06 bis 1912/13: M. 145 938, 103 616, 115 610, 142 237, 519 399, 90 130, 166 090, 127 246. Arbeiterstreik, Schwierigkeiten bei Einführung der emaillierten eisernen Bierfässer u. Gärbottiche, starke Konkurrenz bei allen Artikeln etc. schmälerten den Gewinn für 1910/11. Derselbe (M. 53 352) wurde zu Rückl. u. Vortrag verwendet. 1911/12 u. 1912/13 besserten sich die geschäftlichen Verhältnisse.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Errichtung von Neuanlagen (Emaillierwerk etc.) lt. G.-V. v. 20./11. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. u. Nationalbank für Deutschl. zu 126%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 27./11.—10./12. 1909 zu 132%, Agio mit M. 206 783 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 273 036, Gebäude 713 151, Werksanlagen, Betriebsmasch. u. Werkzeuge 855 525, Bureau u. Mobil. 1, Modelle 1, Wasserkraft 14 783, Material., halbf. u. fertige Fabrikate 636 586, Kassa 3588, Wechsel 1992, Effekten 10 579, Debit. 1 088 321. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 220 000, Spez.-R.-F. 100 000, Ern.-F. 90 000 (Rückl. 40 000), Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 9832), Albano Müller Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 16 154, Kredit. 845 754, Div. 160 000, do. alte 240, Grat. etc. 10 000, Tant. 23 881, Vortrag 81 535. Sa. M. 3 597 566.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 305 796, Zs. 8869, Abschreib. 125 441, Gewinn 355 585. — Kredit: Vortrag 62 959, Werkbetriebskto 732 733. Sa. M. 795 692.

Kurs Ende 1905—1913: 190.50, 148.50, 119, 126.25, 165.90, 127, 119.50, 125.50, 123%. Zugelassen im Nov. 1905; erster Kurs 27./11. 1905: 195%. Sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 10, 4, 8, 10, 10, 12, 10, 10, 8, 9, 5, 0, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gust. Krause, Ing. Wilh. Schmitt.

Prokuristen: Alb. Siepmann, Paul Hedtmann.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln a. Rh.; Stellv. Ing. Albano Müller, Bank-Dir. Hugo Dicke, Justizrat Ernst Ziegner, Schwelm; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Bank-Dir. Franz Rintelen, Berlin.

Zahlstellen: Schwelm: Eigene Kasse, Dicke & Cie.; Cöln, Berlin, Crefeld, Bonn u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

G. Seebeck A.-G.

Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks in **Geestemünde.**

Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Gegründet: 28./10. mit Wirkung ab 1./2. 1895; eingetr. 7./12. 1895. Sitz der Ges. bis 2./10. 1897 in Geestemünde, wohin der Sitz der Ges. im J. 1910 wieder gelegt wurde. Die Ges. übernahm von G. Seebeck dessen Dock- u. Werftunternehmen, Grundstücke u. Anlagen in

Geestemünde für M. 1 617 734 abzügl. M. 1 102 734 Passiven; für den verbliebenen Rest von M. 515 000 erhielt G. Seebeck 360 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 155 000 bar.

Zweck: Betrieb einer Schiffsbauanstalt, Neubau u. Repar. von Schiffen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage u. Betrieb von Werften, Masch.-Fabriken, Trockendocks, Kesselschmieden u. anderen verwandten Anstalten etc. Im Jahre 1912/13 wurden abgeliefert bezw. verrechnet: 1 Passagier- u. Frachtdampfer, 6 Hochsee-Fischdampfer mit den dazu erforderl. Masch., Dampfkesseln, Überhitzern etc., ausserdem eine grössere Anzahl Überhitzer nach Patent Dr. Wilh. Schmidt für in- u. ausländische Auftraggeber. Im Reparaturgeschäft war die Ges. im Vergleich zu den Vorjahren nur mässig beschäftigt. Zu Anfang des neuen Geschäftsjahres 1913/14 verblieben im Bau bezw. erhielt die Ges. nachträglich in Bestellung: 15 Hochsee-Fischdampfer, 3 Petroleum-Tankdampfer, 2 Frachtdampfer, 1 Fracht- u. Passagierdampfer mit den dazu gehör. Masch., Dampfkesseln, Überhitzern etc., ausserdem diverse Überberhitzeranlagen. Diese Aufträge sichern der Ges. für längere Zeit reichl. Beschäftig. Die Ges. besitzt: 1. Die Werftanlagen mit Helgen u. einem Baudock, Kesselschmiede, Masch.-Fabrik etc. auf den aneinandergrenzenden Grundstücken in Bremerhaven, Deichstr. Nr. 25 b, 27, 29, 31, 33, 35, 37, sowie das angrenz. Grundst. „Volksgarten" (Anbauplatz Nr. 1117) zus. 29 926.7 qm. 2. Die Trockendock-Anlagen, bestehend aus 3 Dockbassins, Reparaturwerkstätten u. Wohnhäusern auf dem Grundstück in Bremerhaven, Deichstr. Nr. 3, 3 a, 3 b, 5, 7, 7 a, 9, 11, 13, 15 zusammen 20 398.1 qm. 3. In Erbbaurecht im Geestemünder Freihafengebiet belegene Grundstück mit Ausrüstungshafen, 2 grossen Baudocks, Helling-Anlagen, Werkstätten, Wohn- u. Kontorräumen zus. 124 421 qm. Die Grundstücke der Ges. in Bremerhaven u. Geestemünde umfassen also ein Areal von 175 352 qm mit 1150 m Strassen- u. 1300 m Wasserfront. Auf einem Teil der Grundstücke in Bremerhaven, Deichstr., ruhen besondere Lasten; u. a. dürfen darauf nur für den Schiffbau bestimmte Baulichkeiten, ausserdem Wohnungen für das im Geschäft als Schiffbaumeister angestellte Personal errichtet werden. Eine Parzellierung der Grundstücke darf nicht stattfinden. Die a.o. G.-V. v. 19./5. 1906 genehmigte den mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Vertrag wegen der Abtretung des oben erwähnten 124 421 qm grossen Geländes am Geestemünder Hafen zur Anlegung einer neuzeitlichen Werft. (Bis ult. Juni 1913 M. 3 700 000 dafür verausgabt.) Die Überlassung des Geländes erfolgte auf Erbbaurecht zunächst für die Dauer von 60 Jahren, event. bei Ablauf bis auf weitere 30 Jahre. Die preuss. Verwalt. übernahm am 6./10. 1906 die Geestemünder Dockanlage der Firma. Der Kaufpreis von M. 310614 wird gegen den Erbbau-Zs. innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren verrechnet. Die nach vollständiger Fertigstellung der neuen Werft entbehrlich werdenden Grundstücke, Bremerhaven, Deichstrasse Nr. 25—37, und Volksgarten in Grösse von zus. 30 000 qm., sollen durch Verkauf abgestossen werden. Arb.-Zahl ca. 1350 u. 90 Meister. Der Verlust des Jahres 1905/06 M. 63 516 (gedeckt aus R.-F.) wurde von der Verwaltung im wesentlichen auf Sturmflutschäden, Streik sowie Arbeiter- u. Materialmangel zurückgeführt. Obwohl die Ges. 1907/08 einen nicht unbeträchtlich höheren Überschuss (M. 419 304) als im Vorjahre erzielte, gelangte eine Div. nicht zur Verteilung, u. zwar mit der Begründung, dass für die neue Werft M. 1 167 148 aufgewendet und bar bezahlt wurden. Für den Ausbau dieser neuen Werft samt Masch.-Fabrik, Metallgiesserei etc., die 1910/11 sukzessive den Betrieb aufgenommen haben, wurde 1909 auch eine Anleihe von M. 2 000 000 aufgenommen (s. unten). Der Geschäftsabschluss für 1910/11 ergab nach M. 249 974 Abschreib. eine Unterbilanz von M. 261 382, deren Deck. aus den vorhand. Res. geschehen konnte. Das schlechte Ergebnis erklärt die Dir. als Folge der Nachteile aus dem Streik in den Monaten Aug. bis Okt. 1910, den danach erfolgten Lohnerhöh. unter gleichzeitig verkürzter Arbeitszeit, wofür nicht sofort Ausgleich zu schaffen war, und als Folge weiterer Verleg. des Betriebes nach der neuen Werft. Das Geschäftsj. 1911/12 schloss mit M. 438 593 Unterbilanz ab; hiervon M. 208 617 aus Reserven gedeckt, während der Rest von M. 229 975 durch die Sanierung 1912 (s. bei Kap.) Deckung fand. Der Gewinn des J. 1912/13 M. 130 855 wurde mit M. 50 000 zur Bildung eines Spez.-R.-F. u. mit M. 80 855 vorgetragen.

Kapital: M. 3 500 000 in 252 St.-Aktien u. 3242 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000. Erhöhung v. 1./12. 1896 um M. 200 000, begeben zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1900 um M. 200 000 in 200 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 12.—29./12. 1900 zu pari, vollgezahlt seit 1./3. 1901. Die G.-V. v. 18./6. 1902 beschloss zwecks Erweiter. der Trockendockanlagen u. zur Vermehr. der Betriebsmittel neuerlich Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 103%, angeboten den Aktionären M. 400 000 3 : 1 v. 11./9.—2./10. 1902 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlschst.; Agio mit M. 8574 in den R.-F. Zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1904 Ausgabe von noch M. 550 000 in 550, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—30./4. 1904 zu 112%; Agio mit M. 20 273 in den Res.-F. Die G.-V. vom 19./5. 1906 stimmte der Erhöhung des Akt.-Kap. um M. 1 250 000 (auf M. 4 000 000) in 1250 Aktien zu, von denen vorerst M. 750 000 von einem Konsort. zu 102.50% übernommen werden, das den Aktionären diesen Betrag vom 20./7.—3./8. 1906 zu 107.50% im Verhältnis von 4 : 1 zum Bezuge anbot; eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 30./9. 1906, 25% am 31./3. u. 25% am 30./6. 1907. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1906 zur Hälfte div.-ber. Die Verwertung der restl. M. 500000 ist nicht erfolgt. Die a.o. G.-V. v. 11./4. 1912 beschloss unter Aufhebung des G.-V.-B. v. 19./5. 1906 betr. Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 eine Zuzahl. von M. 300 = 30% auf jede Aktie einzufordern. Frist 10./5. 1912. Die zugez. Aktien wurden in Vorz.-Aktien verwandelt u. mit einem entsprech.

Aufdruck an den Einreicher zurückgegeben. Für die Vorz.-Aktien gelten folg. Rechte: a) jede dieser Aktien gewährt 2 Stimmen; b) jede dieser Aktien erhält aus dem Reingewinn eine Vorz.-Div. von 6% p. a. Sollten in einem nach dem 30./6. 1912 folgenden Geschäftsjahre weniger als 6% p. a. Div. auf die Vorz.-Aktien zu Auszahl. kommen, so wird der Fehlbetrag aus dem nach Berechnung einer Vorz.-Div. von 6% verbleibenden Gewinnüberschuss der folgenden Jahre nachgezahlt, u. zwar auf den Div.-Schein desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Ertrag die Ergänzungszahlung erfolgt. An dem darüber hinaus erzielten Reingewinn nehmen die Vorz.-Aktien in gleicher Weise teil wie die übrigen Aktien; c) Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten die Inhaber der Vorz.-Aktien aus dem Vermögen vorweg M. 1300 für jede Vorz.-Aktie sowie die etwa bis zur Auflös. rückständigen Vorz.-Div. Alsdann erhalten die Inhaber der St.-Aktien den Nennbetrag ihrer Aktien. Ein etwa verbleibender Rest wird auf sämtl. Aktien gleichmässig verteilt. Die Zuzahl. wurde bis Mai 1912 auf ca. M. 2 900 000 geleistet. Nachfrist zur Zuzahl. bis 31./5. 1912 mit 6% Verzugs-Zs. seit 10./5. 1912. Die Zuzahlung wurde auf 3242 Aktien mit zus. M. 972 600 geleistet, die dadurch das Recht von Vorz.-Aktien erworben haben. Von diesem Betrag dienten M. 229 975 zur Deckung der Unterbilanz aus 1911/12, M. 392 624 zu a.o. Abschreib. u. M. 350 000 zur Volldotierung des gesetzl. R.-F.

Anleihe von 1909: M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen von Gebr. Bonte in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 durch jährl. Auslos. von 1% nebst ersp. Zs. im März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Hypoth. von M. 510 000 auf das Bremerhavener Grundstück und eine weitere Hypoth. von M. 1 530 000 auf das der Ges. von der preuss. Staatsbauverwaltung zu Erbbaurecht übereignete Grundstück im Geestemünder Freihafengebiet eingetragen worden. Die Buchwerte der auf dem erstgenannten Besitztum errichteten Anlagen einschl. Grund und Boden beliefen sich 1909 auf M. 1 481 000, die der Anlagen auf dem Geestemünder Grundstück M. 1 834 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 101.60, 101.75, 100.10, 90, 82%. Eingef. daselbst von Gebr. Bonte am 18./6. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%. Der Erlös diente dazu, die Kosten des weiteren Ausbaues der neuen Werft zu bestreiten und die alte 4% Anleihe (Rest M. 495 000) zurückzuzahlen.

Hypothek: M. 410 000 (Ende Juni 1913).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, Rest gleichmässig an Vorz.- u. St.-Aktien; der A.-R. erhält 10% Tant. (jährl. mind. zus. M. 6000 garantiert), Rest zur Verf. der G.-V. Wegen Vorz.-Aktien siehe auch oben bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundeigentum einschl. Docks u. Werftanlagen 3 061 800, Gebäude 1 453 800, Masch. u. Apparate 1 412 600, Modelle 1, Mobil. 1, Werkzeuge u. Utensil. 204 000, Rohmaterial. 559 781, in Arbeit befindl. Gegenstände 2 794 084, Effekten 40 989, Kassa 4335, Debit. 515 492, Staatsbauverwalt. (im voraus verrechnete Erbbau-Zs.) 348 750, Avale 797 425. — Passiva: St.-Aktien 258 000, Vorz.-Aktien 3 242 000, Teilschuldverschreib. 2 000 000, Hypoth. 410 000, R.-F. 350 000, Amort.-F. 50 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 7532, Kredit. einschl. Anzahl. auf Neubauten 3 941 085, Avale 797 425, unerhob. Div. 160, Tant. an A.-R. 6000, Spez.-R.-F. 50 000 (Rückl.), Vortrag 80 855. Sa. M. 11 193 059.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Instandhalt.-Kosten 121 660, Abschreib. 316 475, Anleihe-Zs. 100 000, Effekten 5693, Gewinn 130 855. Sa. M. 674 685. — Kredit: Betriebsgewinne nach Abzug der Betriebs-Unk. M. 674 685.

Kurs Ende 1903—1912: Aktien bezw. St.-Aktien: 139.75, 126.30, 118, 102.20, 85, 76, 93.50, 84, 69.80, 35.75%. Zugel. M. 2 200 000 im Nov. 1902, davon aufgelegt bei der Berl. Zahlstelle M. 1 000 000 6./1. 1903 zu 112.50%. Notierten in Berlin u. Bremen (hier Ende 1905—1912: 117, 102, 85, 76.25, 93, 83, 70, 34%). Seit Mai 1909 waren sämtl. M. 3 500 000 Stücke der (St.)-Aktien lieferbar, deren Ausschliessung aber ab 1./2. 1913 erfolgte. Die in 1912 geschaffenen Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden 1895/96—1912/13: $10^5/_8$, $7^1/_2$, 0, 0, 8, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 5, 0, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Seebeck, Ferd. Niedermeyer; Stellv. Fritz Hoefs, H. Hildebrandt.

Prokurist: Ing. Friedr. Gerloff.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Carl Becker; Stellv. Konsul C. A. Jacobi, Rechtsanw. Hans Schepp, Bremen; Bankier Moritz Bonte, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Bremen: Bank f. Handel u. Gew.; Berlin: Gebr. Bonte.

Franz Seiffert & Co. Act.-Ges. in Berlin, SO. 33,

Köpenickerstrasse 154a.

Gegründet: 10./4. bezw. 15./5. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 20./5. 1905. Gründung s. Jahrg. 1909/10.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Gegenständen zur Anlage von Hochdruckrohrleitungen nach System Seiffert, speciell Fabrikation von Teilen zur Anlage vollständiger Hochdruckrohrleitungen und Herstellung von Apparaten zwecks rationeller Ausnutzung von Dampf-

anlagen wie Wasserreinigungs- u. Filtrier-Apparate, Überhitzer, Entöler etc. Zur Zeit sind in allen Abteil. der Ges. ungefähr 800 Personen beschäftigt. In Heegermühle bei Eberswalde besitzt die Ges. eine am Finow-Kanal belegene Fabrikanlage mit eigener Hafenanlage, bestehend aus einer Eisen-, Temper- u. Stahlform-Giesserei, Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt, Rohrbiegerei, Armaturenfabrik etc. Das Grundstück hat eine Grösse von 69 319 qm. 1910 Erwerbung eines angrenzenden Grundstückes von 2390 qm. Errichtung einer modern ausgerüsteten Fassongussdreherei, einer Werkstatt für mech. Feuerungs-Apparate, Neubau einer Gussputzerei, Erweiterung der Rohrbiegerei, Schweisserei, Ventilfabrik usw. Die Gebäude sind in Höhe von ca. M. 600 000 versichert. Erweiterungsbauten u. Anschaff. erforderten 1910/11 M. 615 724; 1912 M. 137 771.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zum Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 27./4. 1906 um M. 600 000 in 600 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, gegen eine Provis. von M. 12 000, angeboten den Aktionären M. 525 000 zu 110%. Agio mit M. 15 554 in R.-F. Die G.-V. v. 10./5. 1910 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 (also auf M. 2 000 000) in 700 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 115% gegen eine Provision von M. 17 500, angeboten den Aktionären M. 650 000 zu 115%. Agio mit ca. M. 51 000 im R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. v. 1907, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deuschen Treuhand-Ges. oder deren Order u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1911 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1910) auf 1./7. (erstmalig 1911); ab 1./7. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf das Fabrikgrundstück Heegermühle bei Eberswalde in Grösse von 66 929 qm nebst allen Baulichkeiten, Masch. etc. auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. als Pfandhalterin. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablös. einer Hypoth. von M. 100 000, sowie zum Ausbau des Etablissements. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1908 bis 1913: 100.60, 100.40, 101.30, 101.75, 100.25, 99%. Aufgelegt M. 300 000 am 4./5. 1908 zu 100%. In Umlauf Ende 1913: M. 468 500.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 136 430, Gebäude 508 000, Masch. 552 000, Werkzeuge 93 000, Utensil. 1, Beleucht.-Anlagen 1, Fuhrpark 1, Modelle 1, Patente 1, Zeichnungen 1, Kassa 845, Wechsel 48 187, Kaut. 179 678, Bankguth. 417 840, Rohmaterial., halbfert. u. fert. Fabrikate 426 640, Debit. 1 626 322. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 468 500, do. Zs.-Kto 10 616, R.-F. 200 000, do. II 185 000 (Rückl. 135 000), Avale 149 569, Kredit. 605 539, Talonsteuer-Res. 22 500, Oblig.-Agio-Kto 14 055, Div. 180 000, Tant. 81 187, Vortrag 71 983. Sa. M. 3 988 951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk., Ausgaben für Reisen u. Reklame 484 663, Reparat. 36 197, Arb.-Wohlf.-Einricht. 49 256, Abschreib. 208 093, Oblig.-Zs. 21 330, Reingewinn 468 171. — Kredit: Vortrag 76 420, Bruttogewinn 1 180 498, Grundstücksertrag 667, Zs. 10 126. Sa. M. 1 267 711.

Kurs der Aktien: Zugelassen im Mai 1908 sämtl. M. 1 300 000, davon am 4./5. 1908 M. 500 000 zu 122.50% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1908—1913: 128.50, 132, 123.25, 149.25, 134, 137.60%.

Dividenden 1905—1913: 8, 10, 10, 8, 8, 7, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Franz Seiffert, Kaufm. Willibald Goldmann.

Prokuristen: Otto Seiffert, Karl Keusch, Max Dohrmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Hirte, Stellv. Architekt G. Gestrich, Geh. Reg.-Rat Ernst Courtois, Fabrikbes. Hans Heismann, Dir. Georg Kramer, Rechtsanw. Walter Bernhardt, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, A. Hirte.

Stettiner Oderwerke, Act.-Ges. für Schiff- u. Maschinenbau
in **Stettin.**

Gegründet: 28./1. 1903 mit Wirkung ab 1./2. 1903; eingetr. 13./2. 1903. Gründer siehe Jahrg. 1910/11. Die Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu. haben in die neue A.-G. eingebracht ihr gesamtes Aktienvermögen als Ganzes, jedoch ausschl. der angefangenen Arbeiten, der Forder. u. Material., insbes. die zugehörigen Grundstücke in Grabow b. Stettin nebst Gebäuden u. dinglichen Rechten; Schwimmdock, Masch., Hellinge, Bahngeleisanlagen, Inventar, Mobil., Werkzeuge, Modelle, Einricht. etc.; Stammanteil an der Bank für Schiffsbeleihungen, G. m. b. H., Berlin; alle Rechte aus bestehenden Licenz-, Miets- u. Lieferungsverträgen, wogegen die neue Ges. die Verpflichtungen mit diesen Verträgen übernommen hat. Für diese Einlagen sind gewährt M. 568 000 in Aktien u. M. 360 504 bar, ferner ist die Oblig.-Schuld der alten Oderwerke von noch nom. M. 887 100 zuzügl. M. 44 355 Aufgeld übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des früher unter der Firma Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G. in Liqu. in Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Masch.-Fabrik u. Schwimmdock sowie der Betrieb verwandter Geschäfte.

Die Werke der Ges. liegen in Stettin-Grabow und umfassen den an der Oder mit 400 m Uferfront beleg. Unterhof in Grösse von 9 ha 47 a 95 qm, sowie den Oberhof mit 3 ha 15 a 50 qm. Auf dem Unterhof befinden sich: Schiffs-Schmiede, -Tischlerei, -Zimmerei, Malerwerkstatt, Warenmagazin, Betriebs- u. Montagegebäude, Schwimmdock, 4 Uferkräne, Eisenbahntrajekte u. Bahngeleisanlage, 12 Hellinge etc.; auf dem Oberhof: Wohngebäude, Giesserei. Zugänge a. Anlage-Kti inkl. Werkzeuge erforderten 1906/07—1912/13 M. 122 157, 64 359, 44 365, 89 361, 51 705, 140 151, 1 432 732. Arb.-Zahl 830—1096. Umsatz 1903/04—1912/13 M. 1 692 942, 2 614 213, 3 015 817, 3 269 997, 278 267, 3 218 876, 3 878 098, 3 331 629, 4 283 369, 4 973 123, an Löhnen wurden 1912/13 gezahlt M. 1 182 948. 1912/13 kamen zur Ablieferung: 1 Seesaugebagger, 6 Frachtdampfer, 2 Fracht- u. Passagierdampfer, 6 Schiffsdampfkessel, 2 Schiffsdampfmasch., 11 kleine schnellaufende Dynamo-Antriebsmasch.; im Bau verblieben 1913/14 1 Frachtdampfer von 4400 t für Bremen, 3 Frachtdampfer von zus. 5000 t für Hamburg, 2 Frachtdampfer von zus. 5200 t für Stettin, 1 Passagierdampfer von 3500 PS. für Stettin, 1 Passagiertender von 1300 PS. für Hamburg, 1 Dieselmotorschiff zu Vergnügungsfahrten für Berlin, 1 Schiffsdampfkessel, 1 stationäre Kesselanlage, 4 kleine schnellaufende Dynamo-Antriebsmaschinen.

Um die Arbeit einheitlicher und wirtschaftlicher zu gestalten, ist der Betrieb auf dem Unterhofe vereinigt. Die technischen Neueinrichtungen des Unterhofes wurden 1905 vollendet, die neuen Schiff- und Masch.-Bauwerkstätten sind in Benutzung und der elektr. Kraftbetrieb über das ganze Werk eingeführt; die Werkstattgebäude des Oberhofes sind sämtl. abgebrochen und die neuprojektierten Strassen daselbst durchgelegt.

Kapital: M. 1 730 000 in 1730 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert.

Anleihen: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, 1600 Stücke (Nr. 1—1600) Lit. A à M. 500, 1000 (Nr. 1601—2600) Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. aber ohne Verpflichtung der Deutschen Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Quart.-Termin ab 1908 vorbehalten. Die Anleihe war dazu bestimmt. die Oblig.-Schuld der liquidierten Oderwerke, für welche das gesamte Etablissement erststellig hypothek. verhaftet war, abzulösen. Der Rest des Erlöses diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der neuen Ges. Von der Oblig.-Schuld der alten Ges. standen noch M. 887 000 aus, die auf 1./7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt sind. Den Inh. der gekündigten Schuldverschreib. wurde 31./3.—21./4. 1903 der Umtausch in Oblig. vorstehender Anleihe gegen $1^3/_4$% Umtauschprämie angeboten. Für die Anleihe ist auf den Unterhof eine erststellige Sicherungs-Hypoth. eingetragen, welche sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken jeweilig befindlichen Gebäude, Anlagen, Kessel, Masch., das zu dem Werftbetrieb gehörende Schwimmdock sowie alles damalige und zukünftige Zubehör mit erstreckt. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 918 000. Taxwert des Unterhofes einschl. Baulichkeiten Febr. 1903 M. 1 322 730. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin u. Stettin: Bank f. Handel u. Ind. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: —, 104.90, 103.20, —, 99.75, 99.25, 102.50, 103, 102.25, 101.50, 100%. Zugel. Okt. 1903; erster Kurs 4./11. 1903: 103.25%. Auch notiert in Stettin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (I. v. 1./2.—30./6. 1903).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 270 012, Gebäude 333 344, Bollwerk, Hellinge u. Gleise 80 448, Schwimmdock 86 539, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 434 232, Werkzeuge u. Utensil. 40 000, Modelle 2000, Fabrikate 628 980, Material. 470 227, Kassa 24 204, Effekten 2661, Wechsel 4990, Bankguth. 333 513, Debit. 726 398, Avale 127 200. — Passiva: A.-K. 1 730 000, Oblig. 918 900, do. Zs.-Kto 20 623, do. Einlös.-Kto 200, R.-F. 77 550 (Rückl. 11 341), Anzahl. auf Neubauten 1 024 562, Kredit. 450 221, Avale 127 200, Tant. u. Grat. 39 807, Div. 138 400, Vortrag 37 286. Sa. M. 4 564 752.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 122 466, Handl.-Unk. 306 423, Oblig.-Zs. 41 350, Krankenkassen 18 506, Alters- u. Invalid.-Versich 11 132, Unfall-Kto 33 789, Angestellten-Versich. 2892, Gewinn 226 836. — Kredit: Vortrag 37 970, Zs. 37 646, Fabrikat.-Gewinn 687 781. Sa. M. 763 398.

Dividenden 1902/03—1912/13: 0, 3, 3, 5, 6, 6, 6, 5, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Blackstady, Joh. Terwiel. **Prokuristen:** Karl Triska, Otto Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Georg Manasse, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Gribel, Konsul Max Metzler, Reg.-Baum. Eug. Wechselmann, Konsul James Stevenson, Konsul W. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bank-Dir. Gust. Kubale, Gen.-Dir. A. Hentschel, Stettin: Dir. Dr. Hellmut Toepffer, Finkenwalde.

Zahlstellen: Siehe bei Anleihe.

Joh. C. Tecklenborg A.-G.

Schiffswerft u. Maschinenfabrik in **Bremerhaven** und **Geestemünde.**

Gegründet: 4. 5. 1897 (eingetr. 17./5.) durch Übernahme der Firma Joh. C. Tecklenborg mit Wirkung ab 1. 1. 1897 für M. 1 454 000.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fuhrwerken, Kesseln, Behältern, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art. Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Kesselschmieden, Giessereien u. anderen verwandten Anstalten; Schiffahrtsbetrieb. Auch wird der Bau von Rohölmotoren (System Diesel) u. die Herstell. von Überhitzeranlagen für Schiffs- u. Landkessel (System der Schmidt'schen Heissdampf-Ges. m. b. H., Cassel) in grösserem Umfange betrieben.

Besitztum: Die Grundstücke der Ges. umfassen rund 200 000 qm, von denen 45 000 qm mit Gebäuden bedeckt, weitere 21 000 qm mit Helgenkrahngerüsten überdeckt sind, während 7000 qm von gepflasterten Strassen eingenommen werden; Wasserfront ca. 1500 m. Es sind 6 Helgen vorhanden für Schiffe bis zu 220 m Länge. Die Anlagen der Ges. sind auf das zweckmässigste eingerichtet u. die Werkstätten mit den neuesten rationell arbeit. Werkzeugmasch. ausgestattet; der Antrieb der meisten Werkzeugmasch. erfolgt durch elektr. Kraft, jedoch steht für den Antrieb der schweren Werkzeugmasch. für den Schiff- u. Kesselbau auch hydraul. Kraft zur Verfügung u. 5 Luftkompressoren erzeugen die Kraft für den Betrieb zahlreicher pneumatischer Werkzeuge. Die Werft hat direkten Anschluss an die Staatsbahn u. besitzt einen eigenen Ausrüstungshafen mit einem Turmdrehkran für 150 Tons Nutzlast zum Einsetzen von Masch. u. Kesseln u. ist somit allen an eine erstklassige Werft zu stellenden Anforder. gewachsen. Das Trockendock der Ges. kann gleichzeitig zwei oder mehrere Schiffe aufnehmen; eine Slipanlage am Fischereihafen auf gepachtetem Staatsgrundstücke mit zweckentsprechend eingerichteten Werkstätten dient vornehmlich für die Reparatur von Fischdampfern.

Produktion: Im J. 1913 befanden sich im Bau resp. in Auftrag: 15 Einschrauben-Frachtdampfer, 2 Einschrauben-Frachtdampfer für den Bananentransport mit Passagier-Einricht., 1 Dreischrauben-Passagier- u. Schnelldampfer, 1 Schulschiff (Motorsegler), zus. 19 Schiffe mit einer Gesamt-Tonnage von ca. 132 920 Brutto-Reg.-Tons, 22 Hauptmasch. von zus. 82 700 ind. PS., 1 Dieselmotor von 600 ind. PS., 84 Kessel von zus. 19 800 qm Heizfläche, 2 Hilfsmotoren, 111 Hilfsmasch., 60 Überhitzer-Anlagen, 30 Apparate, 24 Petroleum-Motoren. Von diesen 1913 im Bau befindlichen Schiffen etc. kamen bis Ende 1913 folgende Objekte zur Ablieferung: 6 Einschrauben-Frachtdampfer, 8 Hauptmasch., 25 Kessel, 35 Hilfsmasch., 20 Überhitzer-Anlagen, 12 Apparate, 5 Petroleum-Motore. Auch waren die Dock- u. Slip-Anlagen gut beschäftigt. Aus dem Vorjahre (1913) übernommen resp. Anfang des Jahres 1914 neu hinzugekommen sind Aufträge auf den Bau von: 15 Schiffen von zus. 116 000 Brutto-Reg.-Tons, 18 Hauptmasch. von zus. 69 900 ind. PS., 1 Dieselmotor von 600 ind. PS., 69 Kessel von zus. 17 240 qm Heizfläche, 112 Hilfsmasch., 2 Hilfsmotore, 50 Überitzer-Anlagen, 20 Apparate. Etwa 3500 Arb.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht 1901 um M. 600 000 zu 115%. 1903 um M. 500 000 zu 115%, 1905 um M. 500 000 zu 140%, 1906 um M. 1 000 000 zu 140%. Dann lt. G.-V. v. 28./3. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von der Bremer Bank, angeboten den alten Aktionären vom 11.—25./3. 1914 zu 120%.

Anleihen: I. M. 700 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist ab 1902 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank im Betrage von M. 700 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypoth. über M. 21 000 zu gunsten der gleichen Bank. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1913 M. 532 000. Kurs in Bremen Ende 1898—1913: 102 5/6, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 103, 102.75, 102.75, 101, 97, 99, 99, 98.50, 98.50, 98, 93%.

II. M. 2 000 000 in 4 1/2% Partial-Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von M. 40 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1912 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank in Bremen im Betrage von M. 2 000 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypothek über M. 40 000 zu gunsten der gleichen Bank. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 920 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in Bremen Ende 1907—1913: 100.50, 100.25, 100.50, 100.50, 101, 100, 98%. Einführung daselbst im Mai 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundeigentum 880 808, Gebäude u. Anlagen 4 038 827, Masch. 1 993 944, elektr. Anlagen 554 431, Apparate 137 777, Geräte u. Werkzeuge 504 001, Mobil. 1, Modelle 1, Warenlager 1 815 527, Altmaterial 32 496, Kassa 12 569, Zolldeponat 61 065, Effekten 143 103, Debit. einschl. Bankguth. 1 530 879, in Arbeit befindl. Gegenstände 6 634 679, vorausbez. Versich. 1553. — Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Anleihe 532 000, 4 1/2% do. 1 920 000, do. Zs.-Kto 34 200, R.-F. 600 125, Spez.-R.-F. 250 000 (Rückl. 150 000), Talonsteuer-Res. 20 000, Wohlf.-Einricht. 170 000, Anzahl. auf in Arbeit befindl. Gegenstände 8 622 800, Kredit. 1 610 026, Div. 400 000, do. unerhob. 680, Tant. u. Grat. 86 541, do. an A.-R. 60 529, Vortrag 34 764. Sa. M. 18 341 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 776 910, Reingewinn 731 834. — Kredit: Vortrag 18 304, Betriebsüberschuss nach Abzug der Anleihe-Zs., Betriebs-Unk. etc. 1 490 440. Sa. M. 1 508 745.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1913: 133, 135, 155, 133, 155, 177, 160, 103.50, 103, 108.25, 99⅝, 131, 134, 128%. Eingeführt an der Bremer Börse im Mai 1900 durch die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, erster Kurs: 125%. In Berlin Ende 1905—1913: 176.50, 156, 103.75, 105.30, 108.10, 99.75, 131.70, 134.90, 129.50%; eingeführt in Berlin durch die Dresdner Bank 31./5. 1905, erster Kurs 173%. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1897—1913: 0, 0, 9, 12, 20, 12, 12, 10, 10, 9, 4, 0, 0, 0, 4, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Königl. Baurat Dr. Ing. Georg W. Claussen, Dr. jur. Fritz Böttcher, Stellv. Conr. Rosenberg, Georg Claussen. **Prokuristen:** Joh. Trau, F. Vogt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Konsul Ed. Friedr. G. Michaelsen, Stellv. Bürgermeister Dr. jur. Cl. Buff, Carl Wilh. Aug. Fritze, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Gen.-Konsul Georg W. Wätjen, Ed. Tecklenborg, Bremen.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihen: Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank u. bei den anderen Niederlassungen dieser Bank.

Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, Akt.-Ges.,

vorm. S. Oppenheim & Co. u. Schlesinger & Co. in **Hannover-Hainholz**
mit Zweigniederlassung in Harburg u. London.

Gegründet: 8./9. 1898; eingetr. 7./11. 1898. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Weiterführung der in die A.-G. eingebrachten, bis 1898 von den Firmen S. Oppenheim & Co. zu Hannover-Hainholz und Schlesinger & Co. zu Harburg und von ersterer auch in London unter der Firma The London Emery Works Co. betriebenen Werke für Schmirgelindustrie u. Maschinenbau, Herstellung, Ankauf, sowie Vertrieb von Giessereiprodukten, Maschinen u. maschinellen Einricht. irgend welcher Art, Herstellung, Ankauf und Vertrieb aller Produkte, die in den Kreis der Schmirgelfabrikation u. damit verwandter Industrie fallen. Die Ges. hat in Düsseldorf u. Paris Depots errichtet. Zugänge auf Anlagekti 1907/1908: M. 494 394, wovon M. 161 253 auf Gebäude und M. 209 554 auf Betriebs- u. Werkzeug-Masch. entfielen; Zugänge 1908/09—1912/13: M. 240 567, 264 838, 110 758, 132 828, 278 888.

Zurzeit umfasst der Betrieb der Ges. die Herstellung folgender Erzeugnisse: a) Werk zu Hannover-Hainholz: Die Verarbeitung v. Schmirgel in Blöcken zu Korn- u. Staubschmirgel sowie geschlemmten Schmirgelsorten; die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen; die Fabrikation v. Schleif- u. Poliermasch., Fräsmasch., Formmasch. f. Hand- u. hydraulischen Betrieb, Giesserei-Betriebsmasch. aller Art u. Sandaufbereitungsmasch. Das in Hainholz befindl. Grundstück liegt in nächster Nähe des Eisenbahndammes Berlin-Köln an der Siegmundstr. u. Schulenburger Landstr. Gesamtgrösse des Grundstücks 40 939 qm. b) Werk zu Harburg a. E.: Die Verarbeitung von Schmirgel in Blöcken zu Korn- u. Staubschmirgel sowie geschlemmten Schmirgelsorten; die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen. Das Grundstück liegt in nächster Nähe des Bahnhofes der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstrasse; der Hafen ist etwa 100 m davon entfernt. An der Rückseite wird das Grundstück durch den mit dem Hafen in Verbindung stehenden schiffbaren Kanal derart begrenzt, dass die Waren aus den Speichern in die Leichter verladen werden. Gesamtgrösse des Grundstückes 4424 qm. c) Werk in London: Die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen sowie den Vertrieb aller derjenigen Erzeugnisse, welche ausser vorstehend genannten im Werke Hannover-Hainholz hergestellt werden. Das Grundstück in London ist freies Eigentum (Freehold) u. liegt im nördlichen, mit Tottenham bezeichn. Teile Londons in unmittelbarer Nähe der zur Great Eastern-Eisenbahn-Ges. gehörigen Station „Park-Station". Das Grundstück wurde i. J. 1902 für £ 1740 gekauft und hat eine Grösse von 20 333 qm.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 750 000. Die a. o. G.-V. v. 20./11. 1906 beschloss Erhöh. um M. 1 250 000 in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906, begeben zu 140%. Agio mit M. 462 272 in R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500, 1000, 2000 aufgenommen bei der Fil. der Dresdner Bank in Hannover (zugl. Zahlst.). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis 1932 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1903) auf 2./1. Verstärkte Tilg. jederz. zulässig. Der Erlös diente zur Rückzahl. der auf den Fabriken ruhenden Hypoth. und zur Vergrösserung der Werke. Noch in Umlauf 1./4. 1913 M. 1 125 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., (mindestens M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausserdem eine weitere Vergüt. in Höhe von 8% der ihnen im Geschäftsjahr zustehenden Beträge.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke 1 010 000, Gebäude 1 489 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 1 048 000, Utensil., Mobil. u. Werkzeuge 111 000, Modelle 1, Patente 1, Effekten u. Depos. 2070, Kasse, Wechsel u. Bankguth. 135 674, Debit. 1 860 031, Lagerbestände 1 968 781. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 1 125 000, do. Zs.-Kto 12 656, Hypoth. 102 500, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 6000), R.-F. 577 221, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 51 424 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 079 282, Bankschuld 88 889, Div. 360 000, Tant. 84 496, Grat. 17 000, Vortrag 108 089. Sa. M. 7 624 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Zs., Verluste etc. 1 353 648, Abschreib. 298 887, Gewinn 585 586. — Kredit: Vortrag 90 805, Fabrikat.-Gewinn 2 147 317. Sa. M. 2 238 122.

Kurs Ende 1910—1913: 145, 153.25, 137, 124.10%. Die Aktien wurden am 16./8. 1910 an der Berliner Börse zum ersten Kurs von 145% eingeführt.

Dividenden 1898/99—1912/13: 12, 12, 6½, 0, 6, 8, 8, 10, 10, 9, 6, 7½, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Oppenheim, Ing. Harry Friederichs, Hannover; Stellv. Heinr. Düring, Oskar Steinle, Harburg.

Prokuristen: Chr. Wiese, Emil Meissner, Hannover; Rob. Koslowski, Harburg.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Siegm. Oppenheim, Berlin; Stellv. Bank-Dir. a. D. S. Goldschmidt, Kgl. Baurat Otto Taaks, Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. L. Isenstein, Hannover; Fabrikant Albert Seeligmann, Berlin; Konsul H. Steinle, Harburg.

Zahlstellen: Hainholz u. Harburg: Ges.-Kassen; Berlin u. Hannover: Dresdner Bank.

Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

Gegründet: 15./11. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 29./12. 1899. Bei der Gründung wurde die Firma Frankenburger & Ottenstein ab 1./10. 1895 für M. 1 487 319 übernommen.

Zweck: Fabrikation u. Handel von und mit Fahrrädern, Motoren, sonst. Fuhrwerken, Masch., Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Die Abteilung für Buchdruckpressen u. -Bau wurde 1905 an das Kempe-Werk G. m. b. H. in Nürnberg verkauft. Zur Vergröss. der Fabrik 1905 Erwerb eines Nachbargrundstückes für M. 106 000. Der Neubau kam Anfang 1906 zur Benutzung. Die sonstigen Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06 bis 1912/13 M. 70 538, 47 670, 24 993, 36 515, 152 147, 46 633, 68 578, 88 043. 1909/10 fanden grössere Neu- bezw. Umbauten statt; ebenso 1912/13 neuer Anbau.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 31./7. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31./8. 1897 zu 190%. Lt. Anzeige v. 24./1. 1908 werden die Aktien auf die neue, seit 29./12. 1899 gültige Firma abgestempelt.

Hypothek: M. 117 000 mit 4% verzinsl.; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Immobil. 867 613, Masch. u. Anlage 175 423, Werkzeuge 26 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Bureaueinricht. u. Geschäftsutensil. 1, Material., Utensil., Holz u. Kohlen 15 545, Waren 489 596, Versich.-Prämien 3385, Kassa u. Wechsel 172 349, Effekten 44 091, Debit. 283 336. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 117 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. 89 975, R.-F. 57 478 (Rückl. 6562), Res. für Mutationsgebühren 10 000, Spez.-R.-F. 53 000 (Rückl. 13 000), Delkr.-Kto 27 000 (Rückl. 13 305), Div. 96 000, do. alte 700, Tant. an A.-R. 3437, Vortrag 12 753. Sa. M. 2 077 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 228 538, Fabrik-Unk. 171 972, Reparat. 4083, Arb.-Versich. 11 846, Abschreib. 67 756, Gewinn 145 059. — Kredit: Vortrag 13 814, Waren 615 441. Sa. M. 629 255.

Kurs Ende 1895—1912: 161, 193, 219.10, 137, 85, 54.75, 42.70, 62.25, 87, 126.50, 136.25, 125.50, 102.25, 94.50, 93, 95.80, 105, 96%. Aufgel. 12./12. 1895 zu 160%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1912/13: 15, 17, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 7, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (Talons verjähren 3 Jahre vom Verfalltage der ersten Div.-Scheine an gerechnet, welche gegen dieselbe zu beziehen sind.)

Direktion: Jakob Kohn, Aug. Retterspitz, Jac. Schmitt.

Prokuristen: Joh. Roos, Rud. Gott.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Sigm. Wertheimer, Stellv. Lorenz Schätzler, Justizrat Herm. Lust, Nürnberg; Max Ottenstein, München; Kons. Paul Scheller, Dresden.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresd. Bank u. deren Filialen.

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich)

Actiengesellschaft in Plauen i. V.

Gegründet: 21./6. 1895; eingetr. 18./7. 1895. Übernahme der Stickmaschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1./1. 1895 für M. 1 194 319.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Hand- u. Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis 12½ m Sticklänge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien engl. Gardinen, sowie Maschinenbau, Fabrikation von Schön- u. Wiederdruck-Rotationsmaschinen für endloses Papier (Specialität: Zwillingsrotationsmaschine „Miniatur“ für Zeitungsdruck). Die Ges. fabriziert auf Grund von zahlreichen Patenten mit grösstenteils noch langer Gültigkeitsdauer. Im J. 1910 hat die Ges. eine neue automatische Stickmaschine u. eine vollständig selbsttätig arbeit. Rotationsdruckplatten-Giess- u. Justiermaschine, genannt „Rotoplate“ auf den Markt gebracht. Bis April 1913 wurden 14 000 Stickmaschinen geliefert. Die Fabrikanlagen der Ges. liegen im Stadtgebiete Plauen in der sogenannten oberen Aue am unteren Bahnhof (Linie Weischlitz—Gera

u. sind mit Geleisanschluss versehen; die Grundfläche beträgt etwa 566 a, wovon zurzeit etwa 223 a bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Konti 1906/07—1912/13 M. 711 334, 519 369, 129 874, 774 888, 685 218, ca. 1 100 000, ca. 1 400 000, besond. auf Gebäude- u. Masch.-Kti; 1911/12 u. 1912/13 fanden nochmals Grundstücksankäufe u. Betriebserweiterungen statt; jetzt über 36 000 qm nutzbare Arbeitsfläche mit ca. 1200 Arbeits-Masch. vorhanden. Ca. 3300 Beamte u. Arb. Umsätze 1909/10—1912/13: M. 9 006 215, 15 929 348, 18 836 543, ?.

Kapital: M. 5 250 000 in 4850 St.-Aktien (Nr. 1—4850) u. 400 Vorz.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Letztere erhalten ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div. u. werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 100 000 in 1100 St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung einer neuen Fabrik lt. G.-V.-B. v. 14./6. 1902 um M. 400 000 durch Ausgabe der 400 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von der Vogtländ. Bank zu Plauen zu pari, angeboten den Besitzern der St.-Aktien 3 : 1 v. 20./6.—10./7. 1902 zu 102%. Die G.-V. v. 4./11. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500, ab 1./1. 1906 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank in Plauen zu 136% mit der Verpflichtung, dieselben den Inhabern der St.- u. Vorz.-Aktien 3 : 1 zu 142% plus Schlussnotenstemp. anzubieten, geschehen 9.—22./12. 1905. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./10. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 164%, angeboten alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—22./11. 1906 zu 170%. Die a.o. G.-V. v. 10./6. 1911 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (also auf M. 3 500 000) in St.-Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 258%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 v. 19./6.—3./7. 1911 zu 265%. Die a.o. G.-V. v. 16./12. 1912 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 750 000 (auf M. 5 250 000) in 1750 St.-Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912/13, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 218%, angeboten den alten Aktionären v. 23./12. 1912—7./1. 1913 2 : 1 zu 225%. Agio mit rd. M. 1 944 500 in R.-F.

Hypotheken: M. 209 950 zu 4½% verzinsl.

Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 1000 Stücke à M. 1000 u. 500 à M. 500, lautend auf den Namen der Vogtländ. Bank in Plauen oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 30./6. und 31./12. Tilg. lt. Plan ab 1912 durch jährl. Auslos. im Juni auf 31./12.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 350 000 zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude u. Anlagen der Ges. (Buchwert zus. M. 1 100 000). Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende Juni 1913: M. 1 231 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1909—1913: 101.50, 101.50, 101.50, 98.25, —%. Eingeführt in Berlin am 3./12. 1909 zum ersten Kurse von 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1./1. 1896 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 6% an St.-Aktien Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 8% (mind. M. 1000 pro Mitgl.) des Betrages, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 6% Div. an das ganze A.-K. verbleibt

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 403 084, Gebäude 1 413 618, Betriebsmasch. u. Transmiss. 147 498, Hilfsmasch. 404 997, elektr. Licht- u. Kraftanlage 114 359, Riemen 1, Werkzeuge u. Fabrikeinricht. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleitung 1, Inventar u. Automobil 1, Feilbänke u. Schraubstöcke 1, Giessereianlage 429 159, fertige u. halbf. Fabrikate, Material. etc. 2 226 541, Kassa 36 232, Scheck-Kto 30 554, Postscheck-Kto 4620, Wechsel 1 275 559, Effekten u. Kaut.-Effekten 39 500, Hypoth. 62 500, Versich. 38 284, Debit. 12 510 317. — Passiva: St.-Aktien 4 850 000, Vorz.-Aktien 400 000, Oblig. 1 231 500, do. Zs.-Kto 14 276, do. Tilg.-Kto 3060, Hypoth. 209 950, R.-F. 3 978 425, Spez.-R.-F. 500 000, Delkr.-Kto 600 000, Bau-Res. 300 000, Kaut. (Monteure u. Arb.) 56 541, Monteur-Kto 86 022, Interims-Kto 167 200, unerhob. Div. 3900, Beamten-Unterst.-F. 196 408 (Rückl. 75 000), Kredit. 3 429 568, Anzahl. auf bestellte, noch zu liefernde Masch. 128 523, Div. 1 312 500, Tant. an A.-R. 150 750, do. an Vorst. u. Grat. 288 820, Arb.-Grat. 100 000, Vortrag 1 129 382. Sa. M. 19 136 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 1 003 348, Miete 1761, Gebäude-Reparat. 26 428, Dekort 9062, Diskont u. Agio 13 396, Lizenzen 17 673, Abschreib. 1 187 311, Gewinn 3 056 453. — Kredit: Vortrag 768 253, Zs. 85 960, Bruttogewinn 4 461 222. Sa. M. 5 315 436.

Kurs Ende 1895—1913: St.-Aktien: 131.10, 97.70, 89.25, 101.50, 100, 91, 78.60, 118, 190, 151.25, 171.25, 224, 193.75, 182.25, 246, 373, 466, 563, 335%. Aufgelegt 30./7. 1895 zu 138.25%. — Die Vorz.-Aktien wurden im Dez. 1902 zugelassen. Erster Kurs 20./12. 1902: 125%. Kurs Ende 1902—1913: 124.80, 190, 153.75, 176.75, 224, 196, 184.75, 246, 375, 469, 562, 335%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1895: 6%; 1896/97 (18 Mon.): 0%; 1897/98—1912/1913: 5, 5, 8, 0, 6, 15, 6, 9, 16, 20, 12, 10, 20, 30, 30, 30%; Vorz.-Aktien 1902/03—1912/13: 15, 6, 9, 16, 20, 12, 10, 20, 30, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Köhler, Carl Bauer.

Prokuristen: O. J. Wilhelm, Jos. Granz, W. Dunkel, Rob. Bergmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Stellv. Bank-Dir. Max Najork, Amsterdam; Fabrikant A. Lorenz, Plauen; Buchdruckereibes. K. Junghanss, Leipzig; Rittergutsbes. Rittmeister Eugen Patschke, Justinenhof b. Kerkow.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Plauen: Vogtländische Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Vulcan-Werke Hamburg u. Stettin Akt.-Ges.

in **Hamburg** und **Stettin-Bredow.**

(Firma bis 1912: Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. Vulcan.)

Gegründet: 29./1. 1857, landesh. genehm. 9./3. 1857; eingetr. 29./4. 1862. Hauptsitz bis 1911 in Stettin. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. v. 11./5. 1912.

Zweck: Schiff- u Maschinenbau u. jeder dazu dienliche Hilfsbetrieb. Zur Erreichung u. Förderung dieses Zweckes ist die Ges. berechtigt, Unternehm., die zu ihren Geschäftszweigen in Beziehung stehen, zu betreiben u. sich daran in jeder Form zu beteiligen, Grundstücke, Gebäude, Schiffe, Masch. u. deren Teile sowie Rohstoffe u. sonstige Gegenstände zu erwerben u. zu veräussern, zu pachten u. zu verpachten. Die Ges. betreibt in Stettin u. in Hamburg in grossem Umfange den Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Lokomotiven jeder Art, sowie den Bau von mobilen u. stationären Dampfmasch., Dampf- u. Wasserturbinen, Zentrifugalpumpen, Föttinger-Transformatoren u. Indikatoren etc. Die Stettiner Fabrikanlagen liegen am linken u. rechten Oderufer im Stadtbezirk Stettin-Bredow und bedecken einen Flächenraum von 26 ha 95 a 58 qm. Das Werk ist modern eingerichtet, hat 7 Hellinge für den Grossschiffbau nebst 2 Schwimmdocks; zur Maschinen-Fabrik gehört eine eigene Giesserei und eine grosse Schmiede. In nächster Nähe der Fabrik sind in einem eigenen Beamtenwohnhaus diejenigen Personen domiziliert, welche im Falle eines Brandes zuerst einzugreifen haben. An Wohlfahrtseinrichtungen hat die Ges. für die Werksangehörigen u. deren Familien eine grosse Badeanstalt u. ein Kinderheim (Spielschule) im Vororte Bredow errichtet u. eine Beamten-Pensionskasse ins Leben gerufen. — In der G.-V. v. 30./8. 1905 ist der Entschluss der Verwaltung genehmigt worden, in Hamburg Fabrikanlagen zu errichten, um wegen der an der Nordsee zu vergebenden Schiffsbauten u. Schiffsreparaturen an einem mit günstigen Wasserverhältnissen ausgestatteten Platze zur Stelle zu sein. Die Hamburger Fabrikanlagen liegen im Hamburger Freihafen auf einem zunächst bis zum 1./1. 1958 vom Hamburger Staat gepachteten Gelände. Grundzüge des Vertrages: Die Hamburger Finanzdeputation vermietet dem Vulcan eine etwa 22 ha grosse Fläche, belegen auf Ross, auf die Dauer von 50 Jahren. Hamburg hat Hafenerweiterungen mit einer Wassertiefe von 9,8 m bei Hochwasser staatsseitig u. für Staatsrechn. herstellen, auch die Ufer des Hafens mit Kaimauern versehen zu lassen. Als jährl. Miete hat die Ges. 50 Pfg. pro qm für die ersten 25 Vertragsjahre u. 70 Pfg. pro qm für die weiteren 25 Vertragsjahre zu bezahlen. Die staatsseitig für die erstmalige Ausbaggerung der Dockgruben, die Kaimauern, die 4 Duc d'Alben vor dem Werftplatze nebst Wassertreppe u. Ponton, sowie die Anfahrt von der Strassenseite aufgewandten, auf M. 2 004 500 veranschlagten Kosten sind mit $4^1/_2$ % jährl., also mit M. 90 202.50 zu verzinsen. Verlängerung des Pachtverhältnisses kann auf Antrag erfolgen; es ist der Ges. vertraglich zugesichert worden, dass ihr in einem solchen Falle keine ungünstigeren Bedingungen auferlegt werden, als derzeit anderen ähnlichen Betrieben im Freihafengebiete vom Hamburger Staate gestellt werden. Der Hamburger Betrieb der Ges. bedeckt einen Flächenraum v. 22 ha 68 a 62 qm. Die Werkstätten sind seit 1909 vollendet u. mit allen Einrichtungen der modernen Technik ausgerüstet. Zurzeit sind 3 grosse Schwimmdocks in Betrieb u. von den Hellingeanlagen stehen zunächst 2 grosse Hellinge zur Aufnahme von Schiffen zur Verfügung. Zugänge für Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1912 in Hamburg: M. 5 400 785, in Stettin: M. 1 813 191.

An grösseren Objekten sind 1912 bezw. bis Ende März 1913 fertiggestellt u. abgeliefert worden: Im Schiffbau: Das Linienschiff „Friedrich der Grosse", der kleine Kreuzer „Breslau" und 4 Hochseetorpedoboote für die Kaiserlich-Deutsche Marine; die Torpedobootszerstörer „Nea Genea" u „Keravnos" für die Königl.-Hellenische Marine; das Flusskanonenboot „Hsin Pei" für die Chinesische Marine; die Fracht- u. Passagierdampfer „Sierra Nevada" u. „Sierra Cordoba" für den Nordd. Lloyd in Bremen; der Fracht- u. Passagierdampfer „Prinz Eitel Friedrich" für die Neue Dampfer-Co., Stettin; 2 Eisenbahndampffähren für die Baudeputation, Sektion für Strom- u. Hafenbau, Hamburg; ein grosses Schwimmdock für eigene Rechnung. Im Maschinenbau: Ausser den Maschinen u. Kesseln für die abgelieferten u. noch im Bau befindlichen Schiffe u. Lokomotiven wurden fertiggestellt: 3 Wasserrohrkessel, 2 Lokomotivkessel, 8 Rauchröhrenüberhitzer, 1 stationäre 1000 KW Frischdampfturbine, 1 Turbogebläseanlage, 24 Speise-, Ballast- u. Zirkulationspumpen, 12 Torsionsindikatoren, 13 Turbinen-Schaufel-Fräsemaschinen (eigenes Patent), 2 Turbinen-Bandagen-Nietmaschinen, 1 Turbinen-Beschaufelungs-Maschine, 31 Propeller u. Gegenpropeller. Im Lokomotivbau wurden 63 Lokomotiven u. 6 Tender abgeliefert. In Arbeit befindlich sind für 1913 noch geblieben bezw. neu hinzugekommen: Das Linienschiff „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm", 8 Hochseetorpedoboote u. die Kaiserliche Yacht „Ersatz Hohenzollern" für die Kaiserlich Deutsche Marine; ein grosser Panzerkreuzer u. sechs Torpedoboote für die Königl. Hellenische Marine; der grosse transatlantische Passagierdampfer „Imperator",

ein Fracht- u. Passagierdampfer für den Panamadienst u. ein Passagierdampfer für den Seebäderdienst für die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg; die Fracht- u. Passagierdampfer „Sierra Nevada" u. „Sierra Cordoba" (inzwischen abgeliefert) für den Nordd. Lloyd, Bremen; der Fracht- u. Passagierdampfer „Cap Trafalgar" für die Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffahrts-Ges., Hamburg; der Fracht- u. Passagierdampfer „König Frederik VIII" für det Forenede Dampskibs-Selskab Aktieselskab, Kopenhagen; der Eisbrecher „Zar Michail Feodorowitsch" für das Russische Handels-Ministerium, St. Petersburg; Schiffsturbinen u. Maschinenanlagen für 8 Torpedoboote u. 1 Kreuzer für die Kaiserlich Russische Marine, sowie verschiedene Schiffskessel, Schiffsmaschinen, 14 stationäre Dampfturbinen bis zu 20 000 KW Einzelleistung, 2 Kompressormaschinen, 4 Transformatoren, ausserdem 112 Lokomotiven. Fakturawert der Abliefer. 1900—1912: M. 40 139 029, 26 792 869, 17 470 530, 37 511 688, 17 152 817, 24 408 138, 30 075 488, 39 512 448, 24 318 161, 36 537 160, 22 598 011, 29 548 030, 41 707 722. Die höchste Arb.-Zahl während des J. 1912 betrug in Stettin 6609, in Hamburg 6936 (13 545 insgesamt), die niedrigste in Stettin 5406, in Hamburg 5071, welche an Lohn M. 18 248 358 erhielten.

In ihrem Geschäftsbericht für 1911 bemerkte die Ges. folgendes: Es sind den Schiffswerften zwar reichliche Aufträge zugeflossen, aber diese Aufträge wurden — besonders bei ganz grossen Schiffen — zu Preisen vergeben, die in der Regel nur die Selbstkosten der Werften deckten oder nicht einmal erreichten. Nicht dem Ergebnis des J. 1911 sei es zu danken, wenn der Vulcan im Gegensatz zu anderen Schiffsbauges. eine befriedigende Div. gewähren könne, sondern den Überschüssen aus der Masch.-Fabrik u. der Vorsorge aus einer vergangenen Zeit. Diese Grundlagen sollen der Ges. helfen, über die noch ungesunde Zeit im Schiffbaugewerbe einigermassen hinwegzukommen. Der Bau der neuen sehr grossen u. gegen früher wesentl. veränderten Schiffstypen verlange in jedem einzelnen Falle erhebliche Kapitalaufwendungen durch notwendig werdende Ergänzungen u. Umbauten der Werfte.

Im J. 1912 war die Beschäftig. im Schiffsbau in quantitativer Beziehung eine sehr grosse, doch litt die Ges. weiter unter den ruinösen Preisverhältnissen für Schiffsneubauten, besonders bei grossen Schiffstypen; so haben allein die zur Ablieferung gekommenen Bauten für die Kaiserlich Deutsche Marine einen Verlust von rd. M. 2 000 000 gebracht. Der Bilanzverlust beträgt M. 707 435. Zur Deckung desselben u. um die Ausschüttung einer Div. von 6% für 1912 zu ermöglichen, wurde die Baureserve mit M. 1 750 000 herangezogen. Um die Rentabilität des Unternehm. durch Aufnahme neuer Zweige des Maschinenbaues zu kräftigen, hat sich die Ges. nicht nur dem Landturbinenbau, sondern auch dem Wasserturbinenbau zugewandt. Um in letzteres Geschäft rasch hineinzukommen, wurde die Erwerbung der altrenomierten Firma Briegleb. Hansen & Co. in Gotha per 1./1. 1913 beschlossen u. inzwischen durchgeführt; der Stettiner Masch.-Fabrik soll eine Wasserturbinenabteil. für Grossanlagen angegliedert werden. Die seit Jahren befriedigend arbeitende Lokomotivfabrik wurde 1912 einer durchgreifenden Modernisierung unterworfen. Mit der Aufnahme der Fabrikation des Föttinger Transformator dürfte 1913 begonnen werden.

Kapital: M. 15 000 000 in 12 600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001—21 600) à M. 1000 = M. 12 600 000 u. 4000 St.-Aktien (Nr. 5001—9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtl. gleichber.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. v. 19./7. 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1867 und 1874 je 1250 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäss betrug das A.-K. Ende 1901 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt worden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt". Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrösserung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13. 6. 1900 zu 200%. Ein Konsortium übernahm gegen 4% Provision die Garantie der neuen Em.

Letzte Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 24./11. 1909 um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000, in 5000 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 bis 31./12. 1912 p. r. t., begeben an ein Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 170%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 27./11. bis 13./12. 1909 zu 170%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, die restl. 75% spät. bis 31./12. 1911 einzuzahlen. Agio mit M. 2 600 000 in R.-F. Gleichzeitig brachte

die Verwalt. am 27./11. 1909 zur Kenntnis, dass die Mäntel zu den Aktien Lit. B der Ausgabe vom 15./5. 1886 u. 3./5. 1887. Nr. 9001—12 600 wegen Schadhaftigkeit durch neue Aktien-Mäntel ersetzt werden müssen. Für die bei der Ausübung des Bezugsrechts zur Abstemp. eingereichten Mäntel zu den Aktien Lit. B Nr. 9001—12 600 wurden daher den Einreichern neue Aktien-Mäntel ausgefolgt.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./11. 1909, die M. 10 000 000 bewilligte, wovon zunächst M. 5 000 000 zur Emiss. gelangten, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—5000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1./11. 1914 innerhalb 25 Jahren, also bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im Aug. (erstmals 1914) auf 1./11 (zuerst 1914): ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypothek von M. 5 150 000 zur ersten Stelle auf die zu Stettin-Bredow belegenen Liegenschaften von zus. 26 ha 95 a 58 qm Flächenraum. Der Buchwert der mit der Anleihesicherungs-Hypothek belasteten Liegenschaften in Stettin-Bredow, und zwar Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Zubehör, beträgt insgesamt M. 6 149 997, der Schätzungswert übersteigt um ein Mehrfaches den Buchwert. Die Ges. hat die Eintrag. einer zweiten Sicherungshypoth. in gleicher Höhe zu gleichem Range mit der ersten Sicherungshypoth. im J. 1912 vorgenommen, welche zur Sicherstellung der im J. 1912 ausgegebenen zweiten Reihe von 5000 Stück über je 1000 M. lautenden, zu 4½ % verzinsl. u. ebenfalls auf den Namen der Berliner Handels-Ges. lautenden Teilschuldverschreib. Nr. 5001—10 000 dient (siehe unten). Beide Anleihen wurden aufgenommen zum Ausbau der Hamburger Niederlassung u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1910—1913: 103.75, 103.20, 100, 95 %. Eingeführt in Berlin am 12./2. 1910 zum ersten Kurse von 104 %.

Die oben genannten M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. (Nr. 5001—10 000) à M. 1000 wurden im Juni 1912 an der Berliner Börse eingeführt. Rückzahlbar zu 103 % ab 1917 bis 1941 durch jährl. Auslos. im Febr. auf 1./5. Ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zs. 1./5. u. 1./11. Zahlst. wie bei Div. Hypoth. gleichberechtigt mit der Anleihe-Em. v. 1909. Kurs wie bei Em. von 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Hamburg oder Stettin.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. vom verbleib. Überschuss bis 4 % Div. vom Rest 10 % Tant. an A.-R. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 16 671, Effekten u. Beteilig. 396 730, Schiffsparte 4500, Debit. 7 953 952, fertige u. in Arbeit befindl. Gegenstände 43 684 209, Materialvorräte an Stangeneisen, Eisenblechen, Gusseisen, Metallen, Hölzern, Brenn- u. Baumaterial 5 058 553, Avale 25 677 012, a) Hamburg: Gebäude 8 650 000, Geleisanlagen, Hofpflasterung u. Kanalisation 460 000, Hellinge-Anlagen 1 950 000, Masch. 3 600 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 2 200 000, Werkzeuge 2 800 000, Utensil. 3 000 000, eiserne Schwimmdocks 5 100 000, Glüh-, Schmelz- u. Schweissöfen 80 000, Umzäunung 1, Gasbeleucht.-Anlagen 1, Wohlfahrts-Einricht. 1, Modelle 1; b) Stettin-Bredow: Grund u. Boden 1 200 000, Gebäude 3 360 000, Hellinge-Anlagen 650 000, Masch. 850 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 200 000, Werkzeuge 150 000, Utensil. 950 000, eiserne Schwimmdocks 700 000, Gleisanlagen, Hofpflasterung u. Kanalisation 1, Pferde u. Wagen 1, Umzäunung 1, Glüh-, Schmelz- u. Schweissöfen 1, Gasbeleucht.-Einricht. 1, Wohlfahrts-Einrichtung 1, Modelle 1. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 10 000 000, do. Agio-Kto 20 000, do. Zs.-Kto 80 670, R.-F. 5 364 451, Garantie-F. 2 000 000, Bau-Res.-F. 250 000, Assekuranz-F. 425 000, Unterst.-F. 200 000, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse für Beamte 50 000, Talonsteuer-Res. 65 000, Oblig.-Talonsteuer 10 000, Ausstell.- u. Versuchekto 13 957, Dotations-Kto 33 749, Kredit. 7 649 617, geleistete Anzahl. auf in Arbeit befindl. Aufträge 50 917 104, Avale 25 677 012, unerhob. Div. 5212, Div. 900 000, Vortrag 29 866. Sa. M. 118 691 641.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 339 375, Abschreib. a) auf Hamburger Anl. 1 509 256, do. b) auf Stettiner Anl. 408 479, do. Modelle-Konto in Hamburg u. Stettin 335 162, Reingewinn 1 042 565. — Kredit: Zs. 442 464, verfall. Div. 280, Schiffsparte-Intraden-Kto 1200, Fabrikat.-Kto 1 440 895, Entnahme aus Res.-Bau-F. 1 750 000. Sa. M. 3 634 839.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 82.50, 173.75, 159.75, 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80 %; Prior.-Aktien Ende 1889—99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25, 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50 %. Notiert in Berlin, Stettin. Ab 28./7. 1900 Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601—16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001—9000 (sämtl. gleichber.) wurden 12./7. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugel. Aktien Nr. 16 601—21 600 sind seit Ende April lieferbar. Kurs Ende 1900—1913: 211, 197, 216, 225.90, 300, 315.40, 277.25, 241.75, 239, 238.30, 213.75, 224, 175.10, 111.75 %.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12 %; Prior.-Aktien do.: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12 %; gleichart. Aktien 1900—1912: 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 12, 11, 11, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. L. Schwartz, Hamburg; Ing. Dr. phil. G. Bauer, Geh. Baurat Just. Flohr, Kaufm. P. Stahl; stellv. Dir. Kaufm. Frz. Wallwitz, Kaiserl. Marine-Schiffsbaumeister a. D. Karl Paulus, Ober-Ing. Ernst Linder, Karl Trappen, Dr. Ing. Martin Weitbrecht, Stettin.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Bankier Dr. Paul v. Schwabach, Berlin; Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. H. J. Stahl, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr. Ing. h. c. A. Ballin, Präsident Rich. C. Krogmann, Hamburg; Konsul Wilh. Kunstmann, Komm.-Rat Georg Manasse, Stettin.

Prokuristen: Ing. Joh. Kramer, Ing. Dr. phil. Rud. Wagner, Kaufm. F. Seithe, Ing. H. Wolters, H. Avé-Lallemant.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Hand.-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co.

in **Köln-Ehrenfeld.**

Gegründet: 23./1. 1889. Übernahmepreis der Fabrik M. 1 750 000.

Zweck: Fabrikation von Personen- u. Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- u. Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektr. oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die Grundstücke der Ges. sind belegen in Köln-Ehrenfeld u. Köln-Müngersdorf mit einer Gesamtfläche von rund 60 000 qm, wovon ca. 35 000 qm bebaut sind. Die Ges. besitzt ausser ihrer in Köln-Ehrenfeld Venloerstrasse belegenen Hauptfabrik seit 1898 noch eine Filialfabrik am Maarweg, die hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt ist. Die beiden Fabriken verfügen über eine maschinelle Betriebskraft von 900 PS. Die Werkstätten sind mit den modernsten Arbeitsmasch. u. Einricht. versehen, ausserdem besitzt die Ges. ein grosses Lager in in- u. ausländ. Hölzern. Arb.-Zahl insges. ca. 1300 u. 80 Beamte. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1912/13 M. 144 381, 55 589, 356 298, 99 037, 48 290, 80 624, 164 052, ca. 220 000. Die Ges. gehört der Nordd. Wagenbau-Vereinig. in Charlottenburg an.

Produktion:	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Wagen	1657	1678	1378	1144	1135	2017	2451
Gesamtumsatz M.	7 721 128	8 695 409	6 482 489	5 701 076	5 213 177	7 484 164	8 839 013

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1897 um M. 370 000, angeboten den Aktionären zu 135%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1898 um M. 780 000 in 780 Aktien (div.-ber. ab 1./10. 1898), angeboten den Aktionären zu 140%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1912 um M. 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1912, übernommen von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 zu 140% franko Zs. Agio mit M. 178 534 in R.-F. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Hypotheken: 500 000 in 4½% Oblig. von 1902. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1./4. 1907. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Heimzahlung der Hypoth. M. 330 000 zu 4¾%, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Noch in Umlauf am 30./9. 1913: M. 332 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% z. R.-F. bis zur gesetzl. Höhe (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück I 611 928, do. II 79 257, Hypoth. 5200, Gebäude 644 169, Masch. 283 041, Werkzeug u. Utensil. 91 071, Eisenbahnanlage I 10 875, do. II 15 052, Dampfheiz. 20 249, elektr. Anlage 91 319, Gasanlage 1, Mobil. 1, Modelle 1, Nutzholz 1 823 906, div. Rohmaterial. 397 721, Halbfabrikate 1 126 784, Kassa 6057, Effekten 31 000, Arb.-Wohn.-Genoss. 10 000, Kaut. 588 524, Versich. 26 482, Debit. 1 121 032, Filialfabrik Maarweg: Grundstück 67 000, Gebäude 111 138, Masch. 43 348, elektr. Anlage 30 613. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Oblig.-Hypoth. 332 000, do. Zs.-Kto 7470, R.-F. 671 070, Disp.-F. 60 000, Delkr.-Kto 39 000 (Rückl. 14 220), Kaut. 588 524, Unfallversich. 20 000, Arb.-Unterst.-F. 254 195 (Rückl. 18 000), Beamten-Unterstütz.-F. 284 709 (Rückl. 18 000), unerhob. Div. 720, Interimskto 66 300, Talonsteuer-Res. u. Wehrsteuer 16 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 807 148, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 31 375, Vortrag 97 263. Sa. M. 7 235 778.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 160 339, Handl.-Unk. 296 644, Reparat. 46 265, Zs. 12 545, Oblig.-Zs. 15 300, Reingewinn 548 860. — Kredit: Vortrag 94 881, Fabrikat.-Kto 985 073. Sa. M. 1 079 954.

Kurs Ende 1891—1913: 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50, 164.75, 140, 95.50, 86, 109.75, 149.25, 181.20, 191.80, 174.50, 195, 168.50, 158.60, 161, 156, 157%. Eingeführt 4./3. 1889 zu 141.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1888/89—1912/13: 10, 12, 11, 9½, 4, 4, 7, 9, 7, 11, 12, 12, 5, 0, 2½, 6½, 10, 12, 15, 15, 9, 8, 7, 9, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Beger, Rich. Lobe. **Prokuristen:** Carl Pooth, Franz Basse, Alb. Salomon.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser; Stellv. Komm.-Rat Fritz Heimann, Brühl; Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Wiesbaden; Bank-Dir. Dr. jur. Strack, Cöln; Gen.-Konsul Eugen Landau, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank.

Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Bautzen.

Gegründet: 12./12. 1896 mit Wirkung ab 1. 10. 1896; eingetr. 6./1. 1897 in Hamburg. Bis 14./3. 1903 firmierte die Ges. „Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektr. Bahnen (vorm. W. C. F. Busch) A.-G.“ Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betriebenen Wagen- u. Waggonfabrik für M. 453 726, sowie der Masch.-Fabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen für M. 568 064. Gründung s. Jahrg. 1900/1902. Sitz der Ges. bis 16. 1. 1912 in Hamburg, seitdem in Bautzen.

Zweck: Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbes. für elektr. Bahnen u. auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderl. Artikel, Herstellung von Feuer-, Dampf- u. Automobilfeuerspritzen, Automobil- u. Petroleumtankwagen, verwandten u. ähnlichen anderen Geräten u. Apparaten, Maschinenbau u. Metallgiesserei, Herstellung der erforderl. Modelle. Die Fabrikanlagen in Bautzen befinden sich auf einem an der Spree gelegenen Grundstück von 135 000 qm Grundfläche, von der ca. 80 000 qm bebaut sind. Der grösste Teil des bebauten Terrains umfasst die Werkstätten u. Montagehallen für den Waggonbau, die für die Fabrikation aller Arten Waggons mit den erforderl. Masch. ausgerüstet sind u. deren Jahreskapazität sich auf ca. 2500 Güterwagen u. ca. 250 Personenwagen beläuft. Die Abteil. Maschinenbau ist eingerichtet für den Bau von Dampfspritzen, Elektro- u. Dampf-Automobilen für Feuerwehr-Zwecke, Dampfmaschinen, kleinen Dampf- u. Heizungskesseln, Waggonarmaturen, sowie für den Bau von Transmissionen. Die Giesserei-Abteilung, ausgerüstet mit 3 Cupol- u. 2 Metall-Schmelzöfen, ist eingerichtet für eine Leistungsfähigkeit von ca. 2 000 000 kg. (Im letzten Jahre ca. 2 100 000 kg Eisen- u. Metallguss abgeliefert.) Die Kraftübertragung u. Beleuchtung ist durchweg elektrisch. Zum Teil aus eigenen Strom-Anlagen, zum Teil aus solchen der städt. Zentrale. Seit Ende 1911 Anschluss an die Staatsbahn. Ausserdem vorhanden ein zweistöckiges u. ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude für die techn. u. kaufm. Bureaux. 1909/12 in Bautzen Neu- u. Umbauten, von denen ein Teil bereits 1910/12 in Betrieb kam, das restliche Bauprogramm wurde im Geschäftsjahr 1912/13 durchgeführt. Das Hamburger Besitztum, belegen in Eimsbüttel am Marktplatz 35/39 u. Eduardstrasse 10/12, umfasst ca. 1875 qm u. ist fast gänzlich bebaut. Ein Fabrikbetrieb findet hier nicht mehr statt; die Lokalitäten sind vermietet. Der Fabrikbetrieb ist in Bautzen konzentriert. In Bautzen gegenwärtig ca. 1100 Arb. Umsatz 1906/07 bis 1912/13: M. 2 539 788, 3 293 217, 3 484 000, 3 595 000, 5 300 000, 7 005 000, 78 500 000. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1906/07—1912/13: M. 99 530, 89 761, 122 478, 23 602, ca. 1 000 000, 500 000, 587 325 (s. auch oben bei Neubauten).

Kapital: M. 4 000 000 u. zwar M. 3 250 000 in 9 abgestemp. St.-Aktien u. M. 3 241 000 5 % Vorz.-Aktien (Nr. 1—3241), u. 750 Vorz.-Aktien von 1914 sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien werden bei Auflös. der Ges. vorweg bis zur Höhe des Nominalbetrages befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19./3. 1898 zu 110 % angeboten wurden, lt. G.-V. v. 24./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110 %, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 10.—25./5. 1899 zu 115 %. (Agio mit M. 84 000 in den R.-F.) Endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./5. 1900 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1899/1900, ab 1./10. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108 %, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. 1900 zu 115 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Agio mit M. 58 300 in den R.-F.) In der G.-V. v. 28./8. 1901 wurde zwecks Beseitig. einer inzwischen entstandenen Unterbilanz u. zwecks Vornahme von Extra-Abschreib. der Beschl. gefasst, von den Aktionären eine Zuzahlung von 33 1/3 % auf ihren Aktienbesitz einzufordern u. die Aktien der nicht zuzahlenden Aktionäre im Verhältnis von 5 : 1 zusammen zu legen. Die Zuzahlung wurde auf M. 3 030 000 Aktien geleistet, restl. M. 470 000 Aktien wurden in M. 94 000 Aktien zus.gelegt. Das A.-K. betrug nunmehr M. 3 124 000. Dasselbe erfuhr zufolge G.-V.-B. v. 14./1. 1905 eine weitere Herabsetzung im Verhältnis von 4 : 3, also auf insgesamt M. 2 343 000, wobei denjenigen Aktionären, welche in der Frist vom 27./1. bis 15./2. 1905 eine Nachzahlung von 15 % auf den reduzierten Aktienbesitz leisteten, die weiter unten bezeichneten Vorzugsrechte eingeräumt wurden. Diese Vorzugsrechte wurden von den Besitzern von M. 1 976 000 herabgesetzter Aktien erworben. Der bilanzmässige Gewinn aus der Kapitalsherabsetzung (M. 781 000) u. der Zuzahl. für die Erwerbung der Vorzugsrechte (M. 296 400) diente zunächst zur Beseitig. der Unterbilanz, welche zum Teil aus dem Betriebsverlust des J. 1902/03 in Höhe von M. 241 811 u. zum grösseren Teil aus den Verlusten beim Zusammenbruch der Firma G. F. Milnes & Co., Ltd., Liverpool, in Höhe von M. 665 207 entstanden war, an der die Ges. mit Aktienbesitz, Krediten u. Warenlieferungen beteiligt war. Nach Abzug des Gewinnes im Geschäftsj. 1903/04 von M. 56 466 betrug die Unterbilanz M. 850 552. Die nach Beseitig. dieser Unterbilanz aus der vorerwähnten Transaktion weiter verfügbar bleibenden Beträge in Höhe von M. 226 847 wurden wie folgt verwendet: M. 46 900 als Disagio auf begebene Oblig.; M. 23 100 als Disagio-Reserve für damals noch unbegebene, inzwischen begebene Oblig.; M. 15 440 für Reorganisat.-Unk.; M. 14 559 für Reorganisat.-Unk.-Reserve; M. 20 000 für R.-F.; M. 20 153 für Abschreib. auf Kto für Neukonstruktionen u. Versuche; M. 86 694 für Abschreib. auf Bestände aus 1903/04. Das A.-K. bestand nunmehr bis 1909 aus M. 1 976 000 Vorz.-Aktien u. M. 367 000 St.-Aktien. Näheres über die Sanierungen s. auch in den früheren Jahrg. dieses Handbuches. Die G.-V. v. 16./1. 1909 beschloss die Um-

wandlung der noch umlaufenden M. 367 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen eine bare Zuzahlung von 40% = M. 400 pro Aktie; Frist vom 19./1.—6./2. 1909; für die Nachfrist vom 8.—20./2. 1909 erhöhte sich die Zuzahlung zur Erwerbung der Vorzugsrechte auf 50% = M. 500. Die Nachzahlung wurde auf M. 358 000 St.-Aktien mit zus. M. 144 000 geleistet, sodass das A.-K. dann von 1909—1911 M. 2 343 000 in 9 St.-Aktien u. 2334 Vorz.-Aktien betrug. Zur Verstärkung von Betriebsmitteln u. zur Bezahlung von Neubauten beschloss die a.o. G.-V. v. 26./9. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 907 000 (auf M. 3 250 000) durch Ausgabe von 907 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, übernommen von S. Bleichröder in Berlin zu 170 %, angeboten den alten Aktioären 3 : 1 v. 9.—25./10. 1911 zu 175 %. Agio mit M. 581 100 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 11./4. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 4 000 000) durch Ausgabe von 750 Vorz.-Aktien à M. 1000, für 1913/14 zur Hälfte div.-ber., übernommen von S. Bleichröder in Berlin zu 183.60%, angeboten den alten Aktionären im Mai 1914 zu 220%. Diese Kap.-Erhöh. dient zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zum Erwerb der Majorität der Aktien der Akt.-Ges. für Eisenbahn- u. Militärbedarf in Weimar.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig., lt. G.-V. v. 14./1. 1905, rückzahlbar zu pari. 500 Stücke Lit. A à M. 1000, 1000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 bis spät. 1./1. 1947 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1908) auf 1./1. (erstmalig 1909); ab 1909 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Forderungen aus den Teilschuldverschreib., welche dem Bankhause S. Bleichröder oder den durch Indoss. berechtigten Gläubigern aus den von der Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch auf Grund dieser Anleihebeding. übernommenen Verpflichtungen erwachsen, hat die Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch zu Gunsten des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin oder der durch Indoss. berechtigten Gläubiger eine Sicherungshypoth. von M. 1 100 000 bestellt durch Verpfänd. ihres gesamten in Bautzen belegenen Fabrik-Etablissements mit allem Zubehör, insbesondere mit allen Masch., Werkzeugen u. Utensil. Des weiteren hat die Ges. zur Sicherung der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. auch mit ihrem Hamburger Besitztum bis zur Höhe von M. 250 000 Hypoth. bestellt, wobei sie dafür einsteht, dass auf den verpfändeten Hamburger Grundstücken keine weiteren Hypoth. als M. 140 550 im Range vor dieser Sicherungshypoth. im Grundbuch eingetragen stehen. Der Erlös dient teils zur Abstoss. der Bankierschuld, teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die Anleihe ist den Aktionären Anfang 1905 zu 93% zuzügl. Stück-Zs. derart angeboten worden, dass der Besitz von je M. 1000 in Vorz.-Aktien verwandelter Aktien zum Bezuge von M. 500 Oblig. berechtigte. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 945 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 97.60, 98.75, 99.10, 99.75, 98.75, 97%. Eingeführt daselbst Anfang März durch Veit, Selberg & Co.

Hypotheken: Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 136 500, mit 4—4½% verzinsl., zus. M. 140 550: halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien, Rest Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält 8% Tant. nach Zahlung einer Div. von 4% auf das gesamte A.-K. von M. 3 250 000 (neben M. 1500 jährl. Fixum für jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstück Bautzen 302 760, Gebäude do. 1 500 000, Masch. 900 000, Werkzeug u. Geräte 150 000, Inventar 40 000, Bahnanlage 140 000, Wasserkraft 1, Strassenanlage 1, Gespannhalt. 1, Modelle 1, Patente 1, Fabrikfeuerwehr 1, Telefon-Anlage-Pacht 1, Hamburger Grundbesitz 1, Versich.-Prämien 28 804, Material. 577 061, Holz 1 224 788, ganz- u. halbfert. Waren 995 557, Effekten 105 280, Aval-Kaut. 130 577, Kassa 6973, Debit. 716 757, Bankguth. 646 085. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 241 000, St.-Aktien 9000, Oblig.-Anleihe 945 500, do. Einlös.-Kto 500, R.-F. 815 400, a.o. R.-F. 400 000 (Rückl. 100 000), Avale 130 577, Übergangskto 139 132, Kredit. 808 279, unerhob. Div. 380, Talonsteuer-Res. 23 000 (Rückl. 6000), Wehrbeitrag-Rückl. 10 000, Div. an Vorz.-Aktien 648 200, do. an St.-Aktien 1350, Tant. an Vorst. u. Grat. 95 930, do. an A.-R. 57 259, Vortrag 139 143. Sa. M. 7 464 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 168 351, Betriebsunk. einschl. Reparat. u. Brennmaterial. 411 315, Arb.- u. Feuerversich. sowie Steuern 122 954, Zs. 12 516, Abschreib. 393 585, Reingewinn 1 057 883. — Kredit: Vortrag 96 143, Fabrikat.-Gewinn 2 070 464. Sa. M. 2 166 607.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1901: 140.25, 132.75, 80.60, —%. — In Dresden Ende 1898—1902: 140.50, 132, 81.50, —, —%. — Aufgelegt 16./6. 1898 zu 132.50%. Nur die Aktien Nr. 1—2500 wurden gehandelt. — Abgest. Aktien Ende 1902—1904: In Berlin: 60, 39.50, 49.75%. — In Hamburg: —, —, —%. Zugelassen Mai 1902. Erster Kurs in Berlin 6./6. 1902: 79.50%. Ab 13./2. 1905 Kurs der St.-Aktien franko Zs., dann 16./6. 1905 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der aus der Rekonstruktion von 1905 hervorgegangenen M. 1 976 000 Vorz.-Aktien Nr. 1—1976 fand Anfang März 1908 in Berlin statt: erster Kurs am 7./3. 1908: 108.50%; eingeführt durch Veit, Selberg & Co. Kurs Ende 1908—1913: 151.50, 204, 201, 248, 260, 295.25%. Weitere M. 358 000 Vorz.-Aktien im April 1909 zugelassen. Die neuen Vorz.-Aktien Anfang Nov. 1911 eingeführt.

Dividenden: Aktien 1896/97—1900/01: 7, 9, 9, 4, 0%; abgest. Akt. 1901/02—1912/13: 0, 0, 0, 0, 1, 3, 7, 9, 7, 11, 14, 15%; Vorz.-Aktien 1904/05—1912/13: 3, 6, 8, 12, 14, 12, 16, 19, 20%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Wm. Busch, Stellv. Carl Geissler, Bautzen.
Prokurist: M. A. Kliemann, Wold. Scheibe, C. Ehrensperger, J. Reichert, Bautzen.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Stellv. Prokurist Neander Müller, Arthur Guttmann, Berlin; Dir. Max Meyer, Alfeld; Dir. Prekonitsch, Dommitzsch; Geh. Rat Präsident a. D. von Kirchbach, Dresden; Carl Busch, Hamburg.
Zahlstellen: Bautzen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Vereinsbank.

(Neu.) Waggonfabrik Jos. Rathgeber Akt.-Ges.
in München-Moosach.

Gegründet: 21./10. 1911 mit Wirkung ab 1./5. 1911; eingetr. 9./11. 1911 in München. Gründer: Bayerische Handelsbank, München; Berliner Handels-Ges., Berlin; Komm.-Rats- u. Fabrikantenwitwe Bertha Rathgeber, Rentner Rud. Rathgeber, Komm.-Rat u. Ing. Wilh. Scholz, München. Die Ges. übernahm von den Gesellschaftern der offenen Handels-Ges. Jos. Rathgeber in München, nämlich von den Gründern Bertha u. Rudolf Rathgeber, dann der Majorswitwe Anna Fahrmbacher u. der Rentiere Pauline Rathgeber in München das Fabrikunternehmen u. Handelsgeschäft der offenen Handels-Ges. nach näherer Massgabe des Gesellschaftsvertrags gegen Übernahme von Verbindlichkeiten im Gesamtbetrage von M. 2 164 995 u. gegen eine Barvergüt. von M. 1 949 000.

Zweck: Übernahme, Fortführ. u. Ausgestalt. der unter der Firma Jos. Rathgeber betriebenen Waggonfabrik; Herstell. u. Verkauf aller zum Bau u. zur Ausrüst. von Eisenbahnen u. anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände, Reparaturen derartiger Fabrikate, Übernahme aller in diese u. ähnliche Fabrikationszweige einschlägigen Arbeiten sowie der Handel mit diesen Artikeln. Die Ges. stellt hauptsächlich Eisenbahnwagen für Personen- u. Güterverkehr, ausserdem Strassenbahnwagen, Chassis u. Wagenkasten für Lastautos u. Fensterhebevorrichtungen her. Ca. 700 Beamte u. Arb. Das Fabrikgrundstück liegt am Bahnhof Moosach u. hat eine Grösse von 86 076 qm; die Fabrik ist mit der Staatsbahn durch ein Anschlussgleis verbunden. Im J. 1911/12 wurde die neue Fabrik in Moosach bis auf einige Ergänzungen fertiggestellt u. der gesamte Betrieb von München nach Moosach verlegt. Zugänge hierfür auf Anlage-Kti M. 482 982; 1912/13 ca. M. 250 000. Umsatz 1911/12—1912/13: M. 3 232 866, 3 599 925.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1911, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./5. u. 1./11. Eingeführt in München im Nov. 1913. Kurs Ende 1913: 98.50%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke 391 762, Gebäude 1 562 425, Kanalisat. u. Wasserleit. 70 954, Fernheizanlage 193 582, Masch. 238 782, Bureaueinricht. 1, Modelle 1, Schablonen u. Vorricht. 1, Werkzeuge 1, Gesenke 1, Fabrikeinricht. 118 462, Gleisanlage 148 883, elektr. Licht- u. Kraftanlage 167 254, Fuhrpark 10 000, Kassa 22 615, Bankguth. 131 264, Debit. 232 103, Halbfabrikate 849 339, Material. u. Holz 514 405, Betriebsmaterial 13 138, vorausbez. Prämien u. Pacht 4600, Wertp. des Rathgeberschen Unterst.-F. 116 457, Bürgschafts-Kto 113 800. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 22 175 (Rückl. 13 554), Schuldverschreib. 1 500 000, do. Zs.-Kto 33 930, Vergüt. an A.-R. 1911/12 5104, Kredit. 341 816, Rathgeberscher Unterst.-F. 116 774, Bürgschafts-Kto 113 800, Tant. an A.-R. 10 608, Div. 20 000, Gaben an Beamte u. an Arb.-Unterst.-Kasse 22 000, Rückl. f. Talonsteuer u. Gebühren-Aequivalent 6000, Vortrag 27 625. Sa. M. 4 899 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 291 399, Betriebs- do. 81 328, Handl.-do. 224 287, Zs. 40 870, Abschreib. 132 954, Reingewinn 279 791. — Kredit: Vortrag 8701, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 041 930. Sa. M. 1 050 632.

Kurs der Aktien Ende 1913: In Berlin: 126%. — In München: 126%. Zugelassen im Okt. 1913 sämtl. M. 2 500 000, davon M. 1 400 000 am 5./11. 1913 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1911/12—1913/14: 6, 8, 9%.

Direktion: Komm.-Rat Ing. Wilh. Scholz, Georg Grossenbach, München.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Dr. Rich. von Michel-Raulino, Bamberg; Stellv. Bank-Dir. Alfons Christian, Rentier Rud. Rathgeber, München; Bank-Dir. Bruno Herbst, Berlin; Justizrat Franz Xaver Hörmann, Starnberg. **Prokuristen:** Ignaz Specht, S. Seidler.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München: Bayer. Handelsbank; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Nürnberg: Anton Kohn.

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges.
in Schönau bei Chemnitz.

Gegründet: Im J. 1885 als offene Handelsgesellschaft, A.-G. seit 15./5. 1896 mit Wirk. ab 1./11. 1895; eingetr. 19./6. 1896. Übernahmepreis M. 907 466. Firma bis 15./1. 1908 Wanderer-Fahrradwerke.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern, Masch. und verwandten Artikeln, sowie Beteil. an anderen gleichartigen Unternehm. Fabrikation von: Werk-

zeugmasch., spez. Fräsmasch. u. Härteöfen. Fabrikation von Schreibmasch. (als Marke „Continental" geschützt) ist 1904 aufgenommen worden. 1912 Aufnahme des Baues von kleinen zweisitzigen Automobilen u. Lieferungswagen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 18 280 qm bebaute u. 16 100 qm unbebaute Fläche, wobei in letzterer die in den Grenzen der Ges. liegenden Strassen inbegriffen sind. Eigene Krafterzeug. durch 2 kombinierte 3 Flammrohrkessel zu je 600 qm Heizfläche mit 13 Atm. Betriebsdruck für Dampfversorg. von 2 Anzapfturbinen von je 1500 PS. Die eigene Kraft dient für den Betrieb von ca. 1000 Hilfsmasch. mit Gruppenantrieb. Zugänge auf Anlagekonti für Neuanlagen u. Anschaff. 1905/06 1907/08 M. 156 145, 164 978, 132 988; dieser Betrag speciell auf Gebäude- u. Masch.-Kti. Im Okt. 1909 wurde ein Neubau bezogen; Kosten hierfür M. 437 316. Zugänge 1910/11 u. 1911/12 ca. M. 236 000 bezw. 320 000. 1912/13 wurde ein weiterer Neubau errichtet; Kosten ca. M. 2 600 000. 130 kaufmänn. Beamte, 85 techn. Beamte u. Meister, ca. 2700 Arb.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 300 000, angeboten den Aktionären 10.—24./1. 1898 zu 205% (div.-ber. ab 1./10. 1897); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1904 um M. 200 000 in 200 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 190%, angeboten den Aktionären 12.—26./8. 1904 zu 195%. Das neue Kapital diente zur Deckung der 1904 stattfindenden Vergrösserungsbauten u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Ferner erhöh zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 24./3. 1910 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien, div.-ber. für 1909/10 zur Hälfte, begeben zu 195% an die Dresdner Bank, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 8.—23./4. 1910 zu 200%. Agio mit M. 380 000 n R.-F. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 16./1. 1912 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von der Dresdner Bank zu 195%, angeboten den alten Aktionären 4 : 3 v. 26./1.—10./2. 1912 zu 200%. Agio abz. Unk. mit M. 1 326 422 in R.-F. Die neuen Mittel dienen zur Ausführung eines Neubaues, zum Ankauf von Grundstücken, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./12. 1906 rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1912, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spätestens 1950 durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7. (zuerst 1912): ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf Grundstücke, Gebäude bezw. Fabriketablissements nebst Masch. etc.: Taxwert der Grundstücke u. Gebäude M. 979 750, der Masch. etc. M. 1 127 211, also zus. M. 2 106 961. Pfandhalterin: Dresdner Bank. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Noch in Umlauf Ende Sept. 1913: M. 980 000. Zahlst.: Ges.-Kasse, Dresden, Berlin u. Chemnitz: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass. Kurs in Dresden Ende 1907—1913: 101.70, 103, 103, 104, 103, —, 100.25%. Eingeführt daselbst im März 1907 zum ersten Kurse von 103%.

Hypotheken: M. 125 000, aufgenommen in 1911/12.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im März in Chemnitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. bes. Rückl., vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude I. u. II 2 711 315, Grundstücke u. Gebäude III 216 821, Masch. 680 838, Kraftanlage 413 257, Transportanlage 137 962, Gleisanlage 64 360, Inventar- u. Fabrik-Einricht. 1, Werkzeuge 1, Beleucht.-Anlage 1, Riemenscheiben 1, Treibriemen 1, Fahrzeuge 1, Modelle u. Zeichn. 1, Brunnenanlage 1, Patente 1, Kassa 11 606, Wechsel 114 323, Kaut.-Effekten 30 363, Beamten- u. Arb.-Unterst.-Effekten 49 200, Talonsteuer-Res.-Effekten 19 680, Bankguth. 343 646, Debit. 1 487 949, Waren 2 004 130, Material. 1 031 944. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 980 000, do. ausgeloste 1955, Hypoth. 125 000, R.-F. 2 162 792, Spez.-R.-F. 140 000, Rücklage für Neubauten u. Anschaff. 170 696 (Rückl. 150 000), Dispos.-F. 100 487, Delkr.-Kto 166 093 (Rückl. 20 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 230 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 20 000, unerhob. Div 1890, Rückstell. f. Anleihe-Zs., Unfallversich., Bücherrevision etc. 32 487, Kredit. 500 204, Div. 840 000, Wehrsteuer-Res. 10 000, Tant. an A.-R. 54 597, do. an Vorst. 54 597, do. an Beamte 27 298, Grat. 81 500, Vortrag 117 808. Sa. M. 9 317 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 723 620, Krankenkasse 65 633, Unfallversich. 19 912, Beamten-Pens.-Versich. 8638, Abschreib. 453 191, Gewinn 1 385 802. — Kredit: Vortrag 125 836, Fabrikat.-Bruttogewinn 2 530 963. Sa. M. 2 656 799.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1913: 210, 282, 193, 138, 124.75, 134, 187.75, 263.50, 300.10, 286, 270.90, 263.25, 261, 320, 351, 497, 402, 367%. Eingef. daselbst 23./6.1896 zu 165%. Im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs daselbst 6./4. 1905: 380%. Kurs Ende 1905—1913: 285.90, 269.90, 261, 261, 323.25, 353.50, 496.25, 402, 369.60%. Ab 2./5. 1910 sind von den Aktien 1—1600 nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma: Wanderer-Werke vormals Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges. abgestempelt sind.

Dividenden 1895/96—1912/13: 13, 20, 16, 8, 6, 12, 16, 20, 24, 17, 18, 20, 20, 20, 25, 27, 27, 24%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Gg. Daut, R. Stuhlmacher.

Prokuristen: F. L. C. Kappauf, K. Schneider, Jacob Junginger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Arth. Seyfert, Chemnitz; Stellv. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. von Klemperer, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Fabrikbes. A. Hübner,

Bank-Dir. O. Tetzner, Komm.-Rat Georg Ed. Wiede, Chemnitz; Komm.-Rat Joh. Winklhofer, München.

Zahlstellen: Schönau: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, Chemnitz, Leipzig, Plauen u. Zwickau: Dresdner Bank.

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Aktiengesellschaft in Halle a. S.

Gegründet: 25./6. 1899. Firma besteht seit 1./4. 1869. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Ges. ist hervorgegangen aus der lt. G.-V. vom 14./5. 1901 beschlossenen Vereinigung (s. Jahrg. 1902/1903) der früheren Ges. Wegelin & Hübner A.-G. und der früheren Firma Hallesche Union A.-G., Maschinenfabrik etc.

Zweck: Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen u. anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Spezialität: Eis- u. Kühlmaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- u. Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen u. Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate u. Behälter für die chem. u. Zuckerindustrie, Stärke-, Paraffin- u. Farbenfabriken, Molkereien, Schlachthöfe etc. Das Etabliss. Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- und Kühlmaschinen sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chem.-, Farben-, Porzellan-, Zucker- u. Stärke-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden. Im J. 1908 fand der Um- u. Erweiterungsbau der Giesserei statt, was inkl. erworbenen Landparzellen u. sonst. Zugängen M. 391 618 erforderte. Zugänge 1909—1913 M. 76 421, 78 260, 35 654, 490 027, 10 425.

Kapital: M. 3 850 000 in 3850 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 350 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902 lt. G.-V. v. 14./5. 1901 ausgegeben, welche den Aktionären der Halleschen Union für M. 2 700 000 ihrer Aktien gewährt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bei Dotierung von Specialreserven etc. ermässigt sich die Tant. für Vorst. u. A.-R. entsprechend.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 357 109, Gebäude 1 001 884, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 738 432, Modelle 905, Geschirre 2997, Fabrikat.-Kto 373 642, Debit. 1 490 030, Kassa 12 881, Kaut. 47 986, Effekten 68 204. — Passiva: A.-K. 3 850 000, R.-F. 363 854 (Rückl. 21 111), Delkr.-Kto 21 960, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 8247, Kredit. 395 784, Talonsteuer-Res. 19 250, Sächs.-Thür. Eisen- u. Stahlberufsgenossenschaft 20 000, Div. 346 500, do. unerhob. 2160, Tant. u. Grat. 32 067, do. an A.-R. 21 505, Vortrag 12 743. Sa. M. 5 094 073.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 73 741, Arb.-Wohlf. 54 382, allg. Gen.-Unk. 147 172, Abschreib. 103 796, Reingewinn 433 927. — Kredit: Vortrag 11 694, Fabrikations-Rohgewinn 794 924, Diskont 6400. Sa. M. 813 019.

Kurs Ende 1902—1913: 128.75, 146.25, 130.10, 147, 156.50, 157.10, 171, 209, 231, 220, 185.50, 160%. Zugelassen u. eingeführt (durch Leop. Friedmann in Berlin) Juli 1902; erster Kurs 15./7. 1902: 133%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 16, 16, 12, 9, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 13, 12, 12, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Dir.: Ing. Dietrich Kalthoff; Dipl.-Ing. Ernst Lindemann, Dr. jur. Ad. Schulze.

Prokuristen: Fr. Büsching, Aug. Flöthe, W. Rudert, Jul. Wrede.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Alb. Herzfeld, Stellv. Gen.-Dir. Max Zell, Konsul Herm. Steinke, Ing. u. Dir. Herm. Seiffert, Bank-Dir. Aug. Koltzer, Halle a. S.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Leop. Friedmann.

Werkzeugmasch.-Fabrik Gildemeister & Co. A.-G.

in Bielefeld.

Gegründet: 22./8. 1899; eingetr. 1./7. 1899.

Zweck: Fabrikat. von Werkzeugmasch. für Metallbearbeitung, besonders werden Fräsmasch., Revolver-Drehbänke, Spezialmasch. für die Armaturen-, Automobil- u. Nähmasch.-Fabrikat. geliefert. Ca. 400 Arb. Das Grundstück hat einen Flächenraum von 7774 qm u. ist zum grösseren Teil mit Fabrik- u. Verwalt.-Gebäuden u. Wohnhäusern bebaut. Zugänge 1905/06—1912/13 auf Gebäude- u. Werkzeug-Masch.-Kti etc. M. 67 075, 41 592, 161 616, 10 475, 13 208, 9497, 71 250, 60 043 ausserdem 1907/08 Ankauf eines benachbarten Grundstückes von 2400 qm für M. 84 352. 1913/14 findet ein Erweiter.-Bau statt. Umsatz 1903/04—1912/13: M. 375 000, 430 000, 456 000, 640 000, 752 000, 652 000, 710 000, 810 000, 1 025 000, 1 075 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 3000), bis $7\frac{1}{2}$% vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstück 237 000, Gebäude 255 000, Wohnhäuser 75 000, Werkzeugmasch. 160 000, Dampfmasch. u. Transmissionen 1, Fabrik-Utensil. 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1, Riemen 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Kontor- u. Zeichenutensil. 1 Fuhrwerk 1, Kassa 3404, Wechsel 13 056, Effekten 913, Debit. 208 822, Materialien 95 675, Halbfabrikate 287 856. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 50 000 (Rückl. 11 373), Spez.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 6000 (Rückl. 870), Hypoth. 50 000, Kredit. 92 181, Div. 90 000, do. alte 1230, Tant. 15 159, Vortrag 12 166. Sa. M. 1 336 736.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Diskont 827, Hypoth.-Zs. 2225, Gen.-Unk. 188 253, Abschreib. 113 042, Gewinn 129 568. — Kredit: Vortrag 7844, Miete 3680, Fabrikat.-Kto 422 392. Sa. M. 433 917.

Kurs Ende 1909—1913: 118, 119.50, 126.25, 136.40, 139%. Die Aktien gelangten am 10. 2. 1909 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 115.50% zur Einführung.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 9, 3½, 0, 0, 2½, 5, 6, 8, 8, 8, 7, 8. 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Wilh. Berg, Kaufm. Hch. Tigmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Herm. Paderstein, Bielefeld; Stellv. Fabrikant Gottlieb Buskühl, Halle i. W.; Dir. Karl Recker, Bielefeld; Bank-Dir. P. Thomas, Berlin.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Herm. Paderstein; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Veit, Selberg & Co.; Dresden: Phil. Elimeyer.

Wilhelmshütte, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

in **Eulau-Wilhelmshütte** bei Sprottau
mit Zweigniederlassung in Obersalzbrunn.

Gegründet: 22. bezw. 23. u. 28./5. 1870; eingetr. am 22./8. 1870 in Sprottau.

Zweck: Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation. Grundbesitz in Eulau ca. 44 ha. 1899/1900 Bau einer Fabrik in Ober-Salzbrunn b. Waldenburg mit M. 704 486 Kostenaufwand; 1905/06—1912/13 erforderte die Erweiterung der masch. Einrichtung, Wasserkraftanlage u. Vervollständig. der Gebäude in beiden Fabriken zus. M. 158 655, 184 685, 482 812, 179 232, 128 575, 485 519, 533 919, 419 268. Umsatz 1904/05—1912/13: M. 3 419 543, 3 991 891, 4 467 859, 4 569 609, 4 004 500, 4 542 150, 4 003 306, 4 769 449, 4 703 585. Zahl der 1912/13 durchschnittl. beschäftigten Beamten u. Arb. 1280. Das Eulauer Werk erzeugt Dampfkessel, Dampfmasch., Bergwerksmasch., Pumpanlagen für Kanalisationszwecke. Die Giessereien u. Emaillierwerke stellen her: gusseiserne Röhren zu Kanalisations-, Wasser- u. Gasleitungszwecken, Kanalisationsartikel, Sanitätsutensilien, Badewannen, Rippenheizröhren sowie Handels- u. Bauguss aller Art. Die Blechwarenfabrik produziert Badeeinrichtungen. Die Kraft liefert der durch das Werk fliessende Boberfluss sowie eine elektr. Zentrale, für deren Betrieb ausser der Wasserkraft noch 4 Dampfmasch. von insges. 600 PS. zur Verfüg. stehen. Die Zweiganstalt in Ober-Salzbrunn stellt als Besonderheit Kräne u. Hebezeuge für elektr. Betrieb her, sowie Eisenkonstruktionen u. Hängebahnen; eigene Giesserei. Vorhanden ist eine Dampfkraftanlage von 200 PS., sowie eine elektr. Kraft, welche von der Niederschles. Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Akt.-Ges. entnommen wird.

Kapital: M. 3 300 000, hiervon M. 2 330 400 in konvertierten Aktien, und zwar 2500 (Nr. 1—2500) à M. 300, 762 (Nr. 1—762) à M. 1200 und 666 (Nr. 1—666) à M. 1000, ferner M. 969 600 in 808 Aktien Em. 1900 (Nr. 763—1570) à M. 1200.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung um M. 1 169 600 auf M. 2 330 400 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden. Wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1900 um M. 969 600 (auf M. 3 300 000) in 808 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 7. 1900, übernommen von einem Konsort. zu 100%, angeboten den Aktionären. Nov. 1900 zu 105%.

Hypotheken: M. 300 000 Amort.-Hypoth. auf Eulau zur I. Stelle, ferner M. 128 000 auf Obersalzbrunn. Noch ungetilgt am 30./6. 1913 zus. M. 350 301.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./11. 1909, rückzahlbar zu 105%. 750 Stücke à M. 1000 u. 500 Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank zu Magdeburg und sind durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 durch jährl. Auslos. im Juni (zuerst 1914) auf 2./1. (erstmals 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur II. Stelle im Betrage von M. 1 100 000 auf das Eulauer Werk samt Zubehör (hinter M. 221 834 I. Hypoth.). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. einer Grundschuld u. Hypoth. von insges. M. 165 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel, welche durch die erheblichen Anschaffungen u. Neubauten der letzten Jahre stark in Anspruch genommen wurden, und zur Errichtung neuer Giessereiwerkstätten in Eulau-Wilhelms-

hütte, die eine grössere Produktion ermöglichen sollen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Breslau. Kurs Ende 1910—1913: 102.50, 103, 102, 99.75 %. Aufgel. von den Zahlstellen am 1./3. 1910 zu 101.75 %. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1898 1./4.—31./3.).
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zur Reserve I, 5—15 % zur Reserve II, bis $7^1/_2$ % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (eine Jahresvergütung von M. 10 000 ist demselben garantiert, welche auf die Tant. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div., soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 2 238 000, Masch. 553 000, Formen 1, Fuhrwerk 1, Eisenbahn 40 000, Geräte u. Werkzeuge 473 000, Vorräte 1 716 754, Kassa 15 325, Wechsel 20 175, Wertp. einschl. der als Sicherheit hinterlegten 124 322, Debit. 915 057. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 350 501, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 6037, Kredit. 667 222, unerhob. Div. 1390, R.-F. I 275 321 (Rückl. 12 527), do. II 155 467 (Rückl. 12 527), do. auf Aussenstände 70 000, Talonsteuer-Res. 25 000, Vergüt. an Vorst. u. Beamte 19 731, Div. 198 000, Tant. an A.-R. 7377, Vortrag 19 588. Sa. M. 6 095 637.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 178 438, Hypoth.-Zs. 15 946, Anleihe-Zs. 50 000, Reparat. 98 840, Arb.- u. Beamten-Wohlf. 61 936, Kursverlust 3020, Talonsteuer-Res. 25 000, Abschreib. 271 268, Reingewinn 269 752. — Kredit: Vortrag 19 195, Pacht u. Mieten 11 329, Zs. 3567, verf. Div. 48, Betriebsgewinn 940 060. Sa. M. 974 201.

Kurs Ende 1886—1913: Konv. Aktien: 106.50, 98.25, 106, 112.50, 98.25, 58, 57, 53.25, 60.50, —, 68.50, 66.50, 78.40, 130, 105, 79, 75, 77, 87, 85, 91.50, 74.10, 78.30, 81.50, 93.50, 111.90, 94, 76 %. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvert. Aktien wurde ab 20./11. 1899 eingestellt.

Dividenden 1886/87—1912/13: 6, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_4$, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 12, 10, 0, 1, 2, 3, 3, $4^1/_2$, 6, 6, 4, 4, 6, 6, 6 %. Zahlbar nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Herm. Wode, Eulau; Ferd. Schaefer, Obersalzbrunn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rentier Otto Körner, Magdeburg; Stellv. Bankier Jul. Landau, Berlin; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Rentier Herm. Roedenbeck, Dresden; Bankier Ludw. Hirschel, Glogau. **Prokurist:** Hans Exner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Obersalzbrunn; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg, Hamburg u. Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Act.-Ges. in Zeitz

mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld.

Gegründet: 31./12. 1871; eingetr. 12./1. 1872.

Zweck: Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation. Spezialitäten: Masch. für die Braunkohlen-Ind., namentl. Brikettfabrik-Anlagen. Die Grundstücke u. Fabrikanlagen in Zeitz sind in der Schäde-Str 4 u. 5 u. angrenzend Naumburger-Str. 20a u. b u. 21a u. b belegen u. umfassen einen Flächeninhalt von 5 ha 96 a, wovon 18 200 qm mit Fabrik-, Wirtschafts- u. Wohngebäuden bebaut sind. Dazu gehören Giesserei-, Maschinenbau-, Kesselschmiede-Werkstatt, Modelltischlerei, Magazin, Maschinen- u. Kesselhäuser, kleine Werkstätten sowie ein Bureaugebäude. Im J. 1857 errichtet, ist die Fabrik durch Erweiterungen u. Neuanschaffungen wesentlich vergrössert worden, sodass gegenwärtig 280 durch Dampf und elektrische Kraft betriebene Arbeitsmaschinen in Tätigkeit sind; zur Erzeugung des Dampfes u. der Betriebskraft dienen 3 Dampfkessel und Dampfmaschinen von zus. 600 HP.

1899 erfolgte Ankauf der Maschinen-Fabrik von Louis Jäger in Köln-Ehrenfeld für M. 1 373 213.16, wovon M. 600 000 in Hypoth., u. M. 773 213.16 bar gewährt wurden. Die Erwerbung erfolgte, um bessere Verbindung mit der bedeutenden rheinischen Kundschaft zu erhalten. Die Abteilung Köln-Ehrenfeld besteht aus den beiden Fabriken in der Hüttenstrasse 48 und Vogelsangerstr. 165 u. 171; Areal zus. 2 ha 64 a 46 qm. Hier werden vorzugsweise Einrichtungen für Brikettfabriken, Ziegeleien, Masch. für die keramische Industrie sowie Zerkleinerungsanlagen aller Art gebaut; in der Fabrik Hüttenstrasse befindet sich die Eisengiesserei u. Kesselschmiede mit Eisenkonstrukt.-Werkstätte. Als Betriebsmasch. dienen 4 Dampfmasch. mit einer gesamten Kraft von ca. 400 PS. 1905/08 fanden daselbst weitere Vergrösser. der Anlagen statt, auch in Zeitz wurden die maschin. Anlagen u. Werkstätten erweitert; Kostenaufwand für Zugänge 1906/07—1912/13 M. 408 688, 157 093, 296 973, 145 378, 180 512, 291 032, 478 752. In Zeitz u. Köln werden z. Zt. ca. 960 Arb. u. Beamte beschäftigt. Das 1902 in der Subhastation erworbene Braunkohlenwerk „Hercynia" bei Wienrode hat zu seinem vollständigen Ausbau noch weitere Aufwendungen notwendig gemacht u. steht jetzt nach sukzessiver Abschreib. mit nur M. 1 zu Buche.

Kapital: M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Tlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85 % auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18./2. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360 000 auf M. 1 320 000, div.-ber. ab 1896/97, begeben zu 211 % nebst 20 % Zs. ab 1./7. 1896 bis 31./1. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6./4. 1899 um M. 504 000 auf

jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären vom 13.—22./4. 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Köln-Ehrenfeld (siehe oben) u. Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900 lt. G.-V. v. 14. 2. 1900, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800 Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken. Sicherheit: Hypoth. im Betrage von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grund- u. Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Übernommen von einem Konsortium zu 96%. In Umlauf Ende Juni 1913 M. 795 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 103.40, 103.40, 104.10, —, 104, 103.75, 103, 101, 103, 102, —, 102, 101, 99%; eingef. 24./3. 1900 zu 101.50%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 15./5. 1907, rückzahlbar zu 103%. 400 Stücke Nr. 1—400 à M. 500 u. 800 Stücke Nr. 401—1200 à M. 1000 auf Namen der Bankkommandite Simon, Katz & Co. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 2./1. 1914 ausgeschlossen. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihe-Betrages nebst ersp. Zs. im Juli (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 2./1. 1914). Von dem Erlös der Anleihe wurden M. 300 000 zur Tilgung der Resthypothek und der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet. Sichergestellt durch Eintragung einer I. Hypoth. auf dem Köln-Ehrenfelder Grund- und Fabrikbesitz der Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie für Div. Eingef. in Berlin am 1./6. 1907 zu 101%. Kurs Ende 1907—1913: 99, 101, 100.75, —, 102, 101, 99%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis mind. ⅛ des A.-K. (ist erreicht), bis 10% nach Best. des A.-R. zum Extra-R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 12½% Tant. an Dir. u. Beamte u. zur Verwend. im Interesse der Arb., bis 4% nach Bestimm. des A.-R. zum Beamten-Pens.-F., solange beide R.-F. mind. je M. 120 000 betragen, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 455 000, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 1 050 000, Braunkohlenbergwerk „Hercynia" 1, Geschirr u. Automobil 1 Modelle u. Zeichn. 1, fertige u. halbf. Fabrikate u. Material. 3 060 909, Debit. 1 869 799, Bankguth. 460 830, Effekten 26 573, Kassa 23 072, Wechsel 301 351. — Passiva: A.-K. 1 824 000. Teilschuldverschreib. I 795 000, do. II 1 000 000, do. Zs.-Kto 19 901, do. Tilg.-Kto 1007, Kredit. 1 445 421, Anzahl. auf übernommene Liefer. 644 668, unerhob. Div. 1848, R.-F. 971 027 Extra-R.-F. 180 000, Disp.-F. 300 000 (Rückl. 60 000), Delkr.-Kto 155 084, Verwend. im Interesse der Arb. 97 918, Beamten-Pens.-F. 121 214 (Rückl. 20 000), Div. 364 800, Tant. an A.-R. 64 780, do. an Vorst. u. Beamte 80 975, Grat. 10 000, Div.-Erg.-F. 100 000, Wehrbeitrag 25 000, Vortrag 44 892 Sa. M. 8 247 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 461 464, Zs. inkl. Teilschuldverschreib.-Zs. 139 836, Abschreib. 259 245, Delkr.-Kto 30 000, Extra-R.-F. 20 000. Reingewinn 770 449. — Kredit: Vortrag 49 684, Fabrikat.-Kto 1 631 144, verf. Div. 168. Sa. M. 1 680 996.

Kurs Ende 1887—1913: 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25, 240, 175, 170.10, 187.50, 184.50, 185, 243, 192, 178.10, 198.50, 245, 302.25, 295.25, 270%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1912/13: 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 14, 7, 7, 7, 7, 10, 14, 11, 7, 11, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Gaudlitz, A. Wehner, Zeitz.

Prokuristen: Franz Koch, Hans Kruse, Alb. Bachmann, C. Linke, H. Klette.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Ed. Grobe, Calbe a. S.; Stellv. Bankier David Katz, Bankier Oscar Lewy, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bergrat P. Fliegner, Berlin.

Zahlstellen: Zeitz: Ges.-Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Comm. Simon, Katz & Co.

Optische Anstalten, Fabriken photographischer Artikel etc.

Emil Busch Akt.-Ges. Optische Industrie in Rathenow.

Gegründet: 22./10. 1872; eingetr. 15./11. 1872. Firma bis 14./8. 1908: Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch A.-G. Das Geschäft ist 1800 durch Pfarrer Aug. Duncker begründet.

Zweck: Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Spec.: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Prismen-Binokel, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photogr. Instrumente, Brillen etc.

Die Ges. besitzt seit ihrem Bestehen die an der Ecke Berliner Strasse und Brandenburger Strasse in Rathenow gelegenen Grundstücke mit einem Flächeninhalt von ca. 1850 qm und erweiterte diesen Grundbesitz durch Zukauf direkt anschliessender Terrains im Laufe der letzten 12 Jahre auf ca. 8900 qm, auf denen moderne massive Fabrikgebäude, zum Teil aus Eisenbeton, errichtet sind. Die bebaute Fläche umfasst nach den letzten Neubauten jetzt ca. 4120 qm, wovon auf Hochbauten ca. 3690 qm und auf Masch. u. Kesselhaus 430 qm entfallen. Im Geschäftsj. 1913/14 sind, um nach vier Seiten Front zu erhalten, für den Preis von ca. M. 107 000 noch erworben worden drei weitere angrenzende Grundstücke, umfassend ca. 2220 qm, auf denen zunächst Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude stehen, die vermietet sind. Die Ges. besitzt ausserdem ein direkt an der Havel gelegenes Terrain mit einem Flächeninhalt von 1683 qm, auf dem eine Formerei und Presserei für Rohglas eingerichtet ist, und ausserdem Lagerschuppen; die bebaute Fläche ist ca. 450 qm gross. Die Ges. hat zur Erzeugung von Kraft u. Licht im Betrieb zwei Lokomobilen mit zus. 225 PS, sowie Glas- u. Metall-Bearbeitungsmasch. mit zus. ca. 1325 Spindeln. Die Ges. beschäftigt ca. 750 Arb. u. Arbeiterinnen, sowie ca. 100 kaufmänn. u. technische Beamte.

Kapital: M. 1 833 000, u. zwar M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600 u. M. 642 000 in 535 Aktien (Nr. 1376—2215) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 30./7. 1902 um M. 276 000 in 230 Aktien à M. 1200, begeben an das Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 8.—23./8. zu 115%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 27 600 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 14./8. 1908 um M. 366 000 (auf M. 1 467 000) in 305 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908, übernommen von dem Bankhause E. J. Meyer in Berlin zu 125%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 130%. Agio mit M. 92 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./8. 1913 um M. 366 000 (auf M. 1 833 000) in 305 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913, übernommen von dem Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 176%, angeboten den alten Aktionären v. 1.—15./9. 1913 zu 180%. Agio mit M. 257 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** M. 600 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garant. Jahresvergütung von zus. M. 3000), Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst aus demselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Immobil. 512 009, Masch., Inventar, Werkzeuge 551 904, Effekten 84 710, Waren u. Material. 1 026 469, Wechsel 287 133, Kassa 29 111, Debit. 913 308, Bankguth. 82 235, vorausbez. Versicher. 3126. — Passiva: A.-K. 1 467 000, R.-F. 203 000, Spec.-R.-F. 150 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 7575), Zs.-Dienst f. d. Fabriksparkasse 55 000 (Rückl. 15 000), Disp.-F. 100 000, Div.-Ergänz.-F. 200 000 (Rückl. 60 000), Beamten-Versich.- u. Pens.-F. 30 000 (Rückl. 6131), unerhob. Div. 870, Einricht. z. Nutzen d. Arbeiter 15 000 (Rückl. 7557), Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Arb.-Unterst.-F. 220 000 (Rückl. 18 200), Fabriksparkasse (Beamten- u. Arbeiter-Spareinlagen) 366 349, hierauf gezahlte über 4 % hinausgehende Zs. 40 439, Kredit. 53 934, Tant. an Dir. u. Beamte 39 548, Grat. 48 000, Tant. an A.-R. 33 931, Div. 249 390, Vortrag 182 544. Sa. M. 3 490 009.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 421 272, Steuern u. Abgaben 79 474, Wechsel 8237, Effekten 3240, Reparat. der Häuser, Masch. u. Werkzeuge 85 535, Abschreib. 101 000, Zs. 1949, Gewinn 713 318. — Kredit: Vortrag 179 763, Waren, Bruttoertrag 1 234 026, Häuserertrag 238. Sa. M. 1 414 028.

Kurs Ende 1887—1913: 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90, 119.75, 131, 131.25, 164.75, 210.50, 225, 238, 231.75, 210, 213, 242,75, 279.50, 281, 254%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/1913: 5, 4½, 5, 6, 4, 4½, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6½, 7, 8, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 15, 12, 13½, 15, 17, 17%. Zahlb. spät. am 1./9. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Ab 1./12. 1908 sind nur Stücke mit der neuen Firma lieferbar. **Direktion:** Herm. Thiele, Carl Martin.

Prokuristen: Emil Streichhahn, Georg Kobel, Max Kelb.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Kommerz.-Rat Alb. Staeckel, Berlin: Stellv. Rentier F. Perl, Exc. Gen.-Leutn. a. D Paul von Uhde, Dresden; Erster Bürgermeister a. D. Friedr. Lange, Biesenthal (Mark); Kurt Gründler, Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16: Bankhaus E. J. Meyer.

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. in Friedenau b. Berlin.

Gegründet: 24./6. 1903 mit Abänder. v. 10., 14. u. 17./7. u. 1./8. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 6./8. 1903. C. P. Goerz in Grunewald hat seine in Friedenau bei Berlin belegene optische Anstalt nebst Anlagen in Steglitz u. Winterstein i. Th., sowie Filialen in London, New York u. Paris nach der Bilanz per 31./12. 1902 in die A.-G. eingebracht. Der Wert der Einlage ist auf M. 4 668 761.86 festgesetzt worden, wogegen die von der A.-G. übernommenen M. 967 000 Hypoth. u. M. 451 761.86 Buchschulden zu verrechnen waren; die restl. M. 3 250 000 wurden in Aktien zum gleichen Betrage gewährt.

Zweck: Anfertigung von optischen u. mechan. Instrumenten, photograph. Apparaten etc. Beteil. an Unternehm., die mit diesem Zwecke in Verbindung stehen, sowie Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma C. P. Goerz in Friedenau bestehenden optischen Anstalt nebst

Zweigniederlassungen im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Fabriken in Friedenau b. Berlin u. Winterstein i. Thüringen, ferner Fabrik- u. Verkaufsgeschäfte in St. Petersburg, Riga, Wien, Pressburg u. New York, sowie Verkaufsgeschäfte in London, Paris. Ausländ. Niederlassungen: Österr.-ung. Optische Anstalt C. P. Goerz Ges. m. b. H. in Wien; St.-Kap. K 600 000, wovon die Friedenauer Ges. K 460 000 übernahm, in New York C. P. Goerz American Optical Co.; Kap. $ 110 000, welches aus $ 60 000 Shares und $ 50 000 5 % Bonds besteht. Das Verkaufsgeschäft in London wurde im J. 1908 in eine Ges. unter der Firma C. P. Goerz Optical Works Ltd. umgewandelt. Sämtl. Tochter-Ges. standen ult. Sept. 1913 als dauernde Beteil. mit M. 1 209 800 zu Buch. Das Unternehmen in Friedenau ist beschäftigt m. der Fabrik. v. photograph. Objektiven, von photograph. Kameras u. Zubehörteilen hierzu, ferner mit der Fabrikation v. Fernrohren, sowohl für den Gebrauch des Publikums als auch namentlich für militär. Zwecke. Das Goerz Trieder-Binocle ist in der Deutschen Armee sowie noch in 21 Militärstaaten eingeführt oder den Offizieren zur Anschaffung empfohlen. Ausserdem beschäft. sich die Ges. mit der Konstrukt. von Ziel- u. Visirfernrohren u. von optisch-mechan. Richtapparaten. Letztere werden nach eigenen Patenten hergestellt und finden ebenfalls für militärische Zwecke Verwend. Es findet ferner die Herstell. von meteorologischen u. aeronautischen Apparaten, Polarisationsapparaten, Beleuchtungs- u. Signalapparaten für militärische Zwecke sowie von Scheinwerfern für Automobile statt. Infolge fortwährend steigender Beschäftig. ist die Fabrik in Friedenau 1905—1907 bedeutend vergrössert worden. Zugänge hierfür auf Anlagen-Kti inkl. Anschaffungen von Masch., Werkzeuge etc. ca. M. 2 000 000; 1908/09—1912/13: M. 503 546, 351 579, ca. 400 000, ca. 220 000, ca. 614 000. Arb. u. Angest. ca. 3000. Zum Besten der Arb. u. Beamten hat Komm.-Rat P. Goerz 300 Aktien der Ges. gestiftet. In Winterstein sowie in Petersburg, London, Paris, Wien, Pressburg u. New York sind zus. ca. 600 Arb. u. Angestellte tätig. Der Grundbesitz der Ges. beträgt: in Friedenau (u. Steglitz) 1 ha 36 a 38 qm, wovon ca. $^1/_3$ bebaut ist, in Winterstein 78 a 50 qm, wovon ca. $^1/_4$ bebaut ist.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000. Die G.-V. v. 21./4. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, überlassen an Komm.-Rat Paul Goerz zu 110 %. Dieser Beschluss wurde angefochten, aber durch das Reichsgericht im Febr. 1908 als zu Recht bestehend anerkannt. Die Erhöhung ist deshalb erst 1907/08 durchgeführt; der bereits auf dieselbe eingezahlte Betrag erhielt bis 30./9. 1907 5 % Zs. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1914 um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1913, übernommen von Komm.-Rat P. Goerz zu 120 %, angeboten den alten Aktionären v. 28./4.—28./5. 1914 zu 125 %. Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. vom 10./5. 1907, rückz. zu 103 %, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1909 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. vom 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1. (erstmalig 1909); ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zu Gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins zur I. Stelle auf den Werk- und Grundbesitz nebst Masch. der Ges. in Steglitz u. Friedenau (Buchwert am 31. Dez. 1906 M. 2 936 101). Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung der auf den Grundstücken lastenden Hypotheken, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende Ende Sept. 1913: M. 1 776 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1907—1913: 100, 100.25, 102.60, 101, —, —, 97.50 %. Eingeführt in Berlin am 13./7. 1907 zum ersten Kurse von 100 %.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., bis 1906 Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Okt.-Febr.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 651 635, Gebäude 1 650 000, Neubau 249 133, Masch. u. Transmiss. 1, elektr. Kraft-, Licht- u. Telephonanlagen 1, Werkzeuge 1, Inventar 1, Modelle 1, Patente 1, dauernde Beteil. 1 209 800, Roh- u. Betriebsmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 3 855 840, Debit. 4 403 702, Bankguth. 635 215, Kassa 10 434, Wechsel 208 483, Effekten 307 355, Avale 2 102 192, Kaut. 15 383, vorausbez. Versich. u. sonst. Kosten 51 282. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 1 776 000, do. ausgeloste 43 260, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 800 000 (Rückl. 150 000), Kredit. 2 226 042, Avale 2 102 192, Spareinl. v. Angestellten u. Arbeit. 551 123, Paul Goerz Stift.-F. 687 976, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 19 051, unerhob. Div. 7740, fällige Löhne, Zs. u. sonst. Kosten 435 584, Tant. an Vorst. u. Angestellte 197 000, do. an A.-R. 36 807, Div. 900 000, Vortrag 67 686. Sa. M. 15 350 464.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 210 155, Abschreib. 1 584 505, Reingewinn 1 351 494. — Kredit: Vortrag 68 335, Rohgewinn 4 077 819. Sa. M. 4 146 155.

Dividenden: 1903—1906: 15, 15, 15, 15 %; 1907 v. 1./1.—30./9.: 11 %; 1907/08—1912/13 (12 Mon.) 10, 15, 18, 18, 18, 18 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: F. Hahn, Dr. Franz Weidert, Stellv. Louis Leonhard, Max Edler v. Görbitz, Dr. Ernst Müllendorff.

Prokuristen: P. Baltin, O. Lütje, W. Zschokke, Artur Bönicke, Arpád Barényi, H. Jacob, O. Doubel, W. Moeser.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Paul Goerz, Grunewald; Geh. Justiz-Rat Gartz; Bank-Dir. Dr. jur. Ernst Lindemann, Gen.-Dir. Max Kosegarten, Dir. Justizrat Dr. Waldschmidt,

Berlin: Heinr. Blanke, Bremerhaven; Exz. Gen.-Leutnant z. D. Stefan v. Nieber; als techn. Beirat: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Miethe, Major a. D. Ernst Kummer, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein.

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges., Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Gegründet: 23./12. 1904 bzw. 8./4. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1904; eingetr. 17./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1905/06. Ludwig Hupfeld brachte in die Ges. ein das von ihm betrieb. Fabrikationsgeschäft in Leipzig mit Filial. in Amsterdam, Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Haag u. Wien, nach der Bilanz vom 30./6. 1904 mit einem Aktivbestand von M. 1 634 827.78 und einem Passivbestand von M. 502 541.46, so dass ein Überschuss von M. 1 132 286.32 verblieb, dazu der in der Bilanz v. 30./6. 1904 geschaffene u. freigewordene Delkr.-F. v. M. 40 000, zus. also M. 1 172 286.32, wofür 1172 Aktien u. M. 286.32 bar gewährt wurden.

Zweck: Fortführung des von der Firma Ludwig Hupfeld in Leipzig betrieb. Fabrikationsgeschäfts samt ihren Filialen in Berlin, Wien, Hamburg, Dresden, Amsterdam u. dem Haag; Herstell. von mechan. Musikinstrumenten, insbes. von selbstspielenden Pianos, Orchestrions, Klavierspielapparaten (Phonola, Phonola-Piano, Phonola-Flügel, Uniola) u. deren Bestandteilen, der Handel mit diesen Artikeln u. die Beteilig. an gleichart. oder ähnlichen Unternehm. 1910/11 Bau der neuen grösseren Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig, die im Juni 1911 bezogen worden ist (Kostenaufwand über M. 1 000 000). Die alte Fabrik in Leipzig Apelstr. ist bereits verkauft. Das neue Fabrikgrundstück in Böhlitz-Ehrenberg ist 18 630 qm gross. Die Gebäude, die eine Fläche von 6500 qm einnehmen und 25 650 qm Nutzfläche aufweisen, sind mit M. 1 520 190 in der staatlichen Brandkasse versichert. Das Grundstück ist durch ein 295 m langes Anschlussgleis an die Preussische Staatseisenbahn angeschlossen. Als Betriebskraft wird für die Antriebsmotore durch Vermittelung einer Umformer-Anlage elektr. Strom von der Überland-Zentrale, Landkraftwerke Leipzig A.-G. in Kulkwitz, bezogen. Der elektr. Strom dient gleichfalls zur Beleuchtung des ganzen Etablissements. Zur Heizung der gesamten Baulichkeiten und zu den Holz-Trocken- u. Wärme-Anlagen dienen 2 Dampfkessel von je 160 qm Heizfläche. Ausserdem sind vorhanden: 2 Hobelmasch. für Metall, 5 Fräsmasch. für Metall, 115 Holzbearbeitungsmasch., 215 Masch. verschied. Art u. 76 Elektromotore mit 531 PS. Die Ges. beschäftigt an Beamten, Werkmeistern, Arb. u. Arbeiterinnen ca. 1500 Personen. Umsätze 1906/07—1910/11: M. 3 581 813, 4 350 567, 4 436 805, 4 962 765, 5 786 426; 1911/12 u. 1912/13 ist der Umsatz weiter gestiegen.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, dazu zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./6. 1907 M. 750 000 in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 28./6. bis 12./7. 1907 zu 115% plus Reichssteuer (M. 22) u. Schlussscheinstempel. Die Div.-Garantie von 8% für die ersten 6 Geschäftsjahre, also bis 30./6. 1910, ist erloschen. Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1911 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Bankschulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 3 500 000) in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 2:1 v. 16.—30./3. 1911 zu 135%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. von 1911, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1000 lautend auf den Namen der Revision Treuhand-A.-G. in Leipzig oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. — Zs. 30./6. u. 31./12. — Tilg. ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. — Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf das Fabrikgrundstück in Böhlitz-Ehrenberg nebst Masch. u. Gerätschaften. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlstelle auch Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. — Verjähr. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). — Kurs Ende 1912—1913: 100, 98.75%. Aufgelegt am 28./6. 1911 zu 100.50%. — Die Zulassung zur Notiz an der Leipziger Börse erfolgte am 1./2. 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der R.-F. II dient zugleich als Div.-Erg.-F.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Areal 275 000, Gebäude 1 407 000, Dampfkessel-, Heiz- u. Trockenanlage 70 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 51 000, Inventar 50 000, Masch. 196 000, Gleisanschluss u. Brunnen-Anlage 1, Fuhrpark 1, Werkzeuge 1, Utensil. 1, Patente 1, Kassa 21 079, Wechsel 797 954, Debit. 797 556, Filialen: Wien, Berlin, Hamburg, Dresden, Haag, Amsterdam 1 632 484, fertige Waren 746 407, Halbfabrikate u. Material. 1 322 313. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 522, Kredit. 535 411, Akzepte 74 092, Interims-Kto 55 736, Delkr.-Kto 60 000, unerhob. Div. 840, R.-F. I 564 000, do II 780 000 (Rückl. 140 000), Disp.-F. 20 000 (Rückl. 5585), Talonsteuer-Res. 21 750 (Rückl. 5750), Div. 420 000, Tant. an Vorst. 63 437, do. an A.-R. 34 015, Grat. 40 000, Vortrag 174 994. Sa. M. 7 366 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 39 356, Reisespesen 46 580, allg. Betriebsunk. 270 290, Handl.-Unk. u. Reklame 497 450, Diskont 28 828, Oblig.-Zs. 45 067, Abschreib. 367 327, Rückstell. für Skonti u. Abzüge 16 000, Delkr.-Kto 1021, Reingewinn 883 782. — Kredit: Vortrag 109 403, Waren-Bruttogewinn 2 086 301. Sa. M. 2 195 704.

Kurs Ende 1906—1913: 139.75, 123.50, 115, 125, 163.25, 190 156.50, 152.50%. Zugelassen im Juni 1906; erster Kurs 19./6. 1906: 145%. Notiert in Leipzig. — Die Einführ. der Aktien an

der Berliner Börse erfolgte im März 1912; erster Kurs am 12./3. 1912: 189%. Kurs Ende 1912—1913: 156, 152.60%.

Dividenden 1904/05—1912/13: 9, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ludwig Hupfeld, Dir. Otto Tetzner, stellv. Dir. Rich. Hiemann.

Prokuristen: Arthur Weissenborn, Fritz Dietrich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Stellv. Bankdir. Hugo Keller, Rechtsanw. Dr. Rud. Steckner, Konsul Curt Berger, Leipzig; Fabrikbes. Theodor Hoffmann, Neustadt a. H.; Rechtsanwalt Herm. Sommer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Leipzig: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann

Aktien-Gesellschaft in **Mölkau** bei Leipzig.

Gegründet: 2./10. 1895; eingetr. 24./12. 1895.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Pianinos. Die Fabrik- u. Verwaltungsgebäude der Ges. sind auf ihr gehörigen Grundstücken in Mölkau, Eilenburg u. Seifhennersdorf errichtet. Das Grundstück in Mölkau (Betrieb I) hat eine Grösse von 10 500 qm, davon bebaut 3550 qm. Die für den Betrieb der Ges. benutzten Grundstücke in Eilenburg (Betrieb II) sind 1905/06 zum Preise von M. 185 000 erworben worden, Grösse 47 645 qm, davon 10 300 qm bebaut. 1911 Erwerb des Grundstückes in Seifhennersdorf, 42 470 qm gross, wovon 4650 qm bebaut sind. In Mölkau (Betrieb I) sind vorhanden: 1 Dampfmasch. von 300 PS., 2 Dampfkessel, 2 Sägegatter, 26 Holzbearbeitungsmasch., 1 Poliermasch., 3 Saitenbespinnmasch. u. 28 sonst. Masch. In Eilenburg (Betrieb II) sind vorhanden: 2 Dampfmasch. von 300 bezw. 75 PS., 3 Dampfkessel, 2 Sägegatter, 72 Holzbearbeitungsmasch., 1 Poliermasch., 5 Saitenbespinnmasch., 1 Hammerkopfnietmasch. u. 45 sonst. Masch. In Seifhennersdorf sind vorhanden: 1 Dampfmasch. von 300 PS., 2 Dampfkessel, 1 Vollgatter, 36 Holzbearbeitungsmasch., 2 Saitenbespinnmasch., 1 Poliermasch., 1 Resonanzboden-Hobelmasch., 17 sonst. Masch., 33 Motore u. 2 Generatoren. Sowohl in Mölkau, wie auch in Eilenburg u. Seifhennersdorf fanden 1911/12 grössere Neu- u. Anbauten statt. Umsätze 1905/06—1912/13: M. 1 405 663, 1 796 110, 2 049 331, 2 347 321, 2 854 427, 3 285 378, 3 627 448, 4 044 446. Pianoforte-Versand der Fabriken 1904/05—1910/11: 3076, 4492, 5629, 6324, 7198, 8511, 9603 Stück. Später nicht veröffentlicht. Gegenwärtig 1360 Beamte, Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15. 9. 1896 um M. 50 000, ausgegeben zu 110%, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 100 000 in 100 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24.—31./8. 1899 zu 140%. lt. G.-V. v. 21./9. 1901 um M. 100 000 in 100 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 24./12. 1901 bis 9./1. 1902 zu 115%, zur Abstossung von Bankschulden lt. G.-V. v. 5./5. 1905 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu pari, und lt. G.-V. v. 30./9. 1905 um noch M. 350 000 (auf M. 1 100 000) in 350 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den Aktionären 150 Stück 5 : 1 v. 13.—27./10. 1905 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905. Die 2. Erhöhung von 1905 diente zum Ankauf des bisher nur erpachteten Eilenburger Etabliss. für M. 185 000, zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abstossung von M. 50 000 Kreditoren. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./10. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den alten Aktionären 11 : 3 vom 17.—31./12. 1906 zu 135% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio mit M. 80 249 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 19./10. 1911 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von Allg. Deutsche Credit-Anstalt etc. zu 200%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 210%. Agio dieser Em. mit M. 460 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1913 um M. 800 000 (also auf M. 2 700 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt etc. zu 130% angeboten den alten Aktionären M. 633 000 3 : 1 vom 4.—24./10. 1913 zu 135%. Agio mit M. 205 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 90 000 zu $4^1/_4$% auf Mölkauer Grundbes., jährl. Rückzahlung M. 5000. M. 75 000 zu 5% auf dem Eilenburger Besitz, ferner auf dem Eilenburger Besitz M. 50 000 zu 5%; beide nach 6 monat. Künd. jederzeit rückzahlbar. Ende Juni 1913 zus. ungetilgt M. 215 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), 15% Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 199 141, Gebäude 816 862, Hilfsmasch. 73 986, Betriebsmasch. u. Kessel 3, Heizung u. Beleucht. 3, Kraftanlage 1, Werkzeuge 3, Mobil. u. Utensil. 3, Gespanne 3, Modelle u. Patente 3, Reklame u. Drucksachen 3, Warenbestände 2 241 094, Kassa 1977, Wechsel 139 439, Kaut. u. Effekten 18 432, Debit. 703 766. — Passiva: A.-K. 1 900 000, Hypoth. 215 000, R.-F. 660 000, Spez.-R.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 27 240 (Rückl. 4000), Arb.-Unterst.-F. 6630 (Rückl. 1500), Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Interims-Kto 35 000, Kredit. 732 715, Div. 304 000, do. alte 360, Tant. an A.-R. 30 400, do. an Vorst. u. Beamte 45 600, Vortrag 99 776. Sa. M. 4 194 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter etc. 358 745, Hypoth.-Zs. 10 163, Versich. u. Steuern 76 214. Abschreib. 97 540, Gewinn 509 276. — Kredit: Vortrag 107 667, Tant.-Rückerstatt. (inkl. Zs.) 18 837, Fabrikat.-Bruttogewinn 925 435. Sa. M. 1 051 939.

Kurs: Ende 1896—1901 (Kursnotiz der Credit- u. Spar-Bank): 121, 150, 161, 167, 150, 130%. Zugelassen in Leipzig im Febr. 1902, eingeführt durch das Leipziger Bankhaus H. C. Plaut 20./3. 1902. Kurs daselbst Ende 1902—1913: 120, 121, 112, 118.25, 133, 119.50, 120, 132, 270.50, 277, 244, 168.50%. Die Einführ. in Berlin erfolgte am 6./10. 1910 zum ersten Kurse von 231%; Kurs daselbst Ende 1910—1913: 271.75. 277.25, 243, 168.25%. Erster Kurs der Aktien Nr. 1401—1900 am 20./1. 1912: 274.50%.

Dividenden 1895/96—1912/13: 7, 10, 12, 15, 11, 12, 10, 5, 0, 6½, 10, 9, 10, 10, 15, 18, 18, 16%. Zahlb. spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Zimmermann; Rich. Zimmermann, C. von Nabell.

Prokurist: Arth. Mückenberger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Stellv. Alfred Coppius, Rechtsanwalt Dr. A. Favreau. Carl Stössel, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, George Meyer; Berlin: A. Busse & Co., A.-G.

Beka-Record Akt.-Ges. in Berlin

SO., Bouchéstrasse 35/36.

Gegründet: 24./2. 1910 mit Wirk. ab 1./1. 1910; eingetr. 2./7. 1910. Die Ges. übernahm die Firma Beka-Record G. m. b. H. zu Berlin u. die Firma Fritz Puppel G. m. b. H., Treptow-Berlin. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Schallplatten u. sonstigen durch hydraulische Pressen hergestellten Gegenständen sowie Fabrikat. u. Vertrieb von Gegenständen der Feinmechanik, insbesondere von Sprechmaschinen, Kinematographen, Automaten. Die Fabrikation wird in den Mietsräumen Heidelberger Strasse 75/76 (Plattenfabrik) und auf dem eigenen Grundstück Bouchéstrasse 35/36 (Apparatebau) betrieben. Die Mietsräume haben eine Grösse von ca. 3000 qm; jährl. Miete v. M. 18 300. Auf dem Grundstück Bouchéstrasse 35/36, das eine Grösse von 25 ar 64 qm hat, befindet sich ein vierstöckiges, modern eingerichtetes Fabrikgebäude. In beiden Betrieben zus. durchschnittlich 600 Arb. Der Antrieb der in beiden Betrieben aufgestellten Masch. erfolgt durch Motore von zus. 190 PS. Im J. 1909 betrug der Umsatz der Beka-Record G. m. b. H. an Platten rund M. 1 200 000, derjenige der Firma Fritz Puppel G. m. b. H. in Sprechmaschinen ebenfalls rund M. 1 200 000, während der Umsatz der Akt.-Ges. im J. 1910 sich insgesamt auf rund M. 4 500 000 stellte, somit sich nahezu verdoppelt hat. Wenn trotz des Gewinnes von M. 531 509,03 nur eine Div. von 8% zur Auszahl. kam, so geschah das in der Absicht, die Verhältnisse der Ges. weiterhin zu konsolidieren. Div. für 1911 u. 1912 je 12% bei je ca. M. 5 000 000 Gesamtabsatz. Zwischen der Ges. u. der Lindström-Ges. besteht ein Abkommen hinsichtlich der Verkaufspreise.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000; urspr. M. 1 000 000, übernommen von den Gründern zu pari. Die a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 beschloss die Annahme eines Angebots der Carl Lindström-Akt.-Ges. in Berlin. Nach diesem wurden für je 5 Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. vom 1./1. 1910 ab je 2 Aktien, zus. also M. 400 000, der Carl Lindström Akt.-Ges. mit halber Div.-Ber. für 1910 und M. 100 in bar gewährt. Diese M. 100, also 20 M. pro Aktie, dienten als Ersatz für die halbe Div. Sämtliche M. 1 000 000 Aktien der Beka-Record A.-G. gingen infolge dieser Offerte an die Lindström-A.-G. über, welche davon M. 875 000 im Nov. 1912 an ein Bankkonsort. zu 145% veräusserte; dasselbe bot den Lindström-Aktionären diese M. 875 000 im Nov.-Dez. zu 155% an. Die Aktionäre der Beka-Record-Ges. hatten das Recht, die Abnahme der Lindström-Aktien bis 31./12. 1910 zum Kurse von 280% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 gegen Barzahl. von dem Bankhause J. Loewenherz zu verlangen. Zur Verstärk. der Betriebsmittel bezw. zur Abstossung von schwebenden Schulden beschloss die a.o. G.-V. v. 7./11. 1912 die Erhöh. des A.-K. um um M. 500 000 (also auf M. 1 500 000), in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von der Carl Lindström-A.-G. zu 141% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1./7. 1912 ab. Ausser diesen M. 500 000 neuen Aktien besitzt die Lindström-Ges. noch M. 125 000 alte Beka-Aktien.

Hypotheken: M. 285 000 zu 4½%, ab 1./4. 1911 auf 10 Jahre unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine jährl. Vergütung von M. 1000 pro Mitglied, der Vors. aber M. 2000), Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 206 193, Gebäude 294 000, Masch. 113 092, Matrizen 187 096, Werkzeuge 1, Inventar 1, Modelle 1, Klischees 1, Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Automobile 1, Beteilig. 1, Kaut. 3032, Kassa 4388, Schecks 42 823, Wechsel 160 523, Bankguth. 266 106, Debit. 1 329 923, Vorauszahl. 7684, Platten 176 156, Material. u. Masse 88 598, fert. Apparate 58 880, Halbfabrikate 211 403, Rohmaterial. 162 374. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 210 000 (Rückl. 1790), Hypoth. 285 000, Delkr.-Kto 150 000, Kredit. 562 511, Rückstell. f. Provis., Berufsgenossensch. etc. 7905. Talonsteuer-Res. 4750, Div. 180 000, Tant. an Vorst. 38 505, do. an A.-R. 35 612, Extraabschreib. 125 188, Disp.-F. 120 000, Vortrag 92 813. Sa. M. 3 312 286.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 121 977, Steuern 48 146, Miete 22 200, Gehälter 166 915, Hypoth.-Zs. 12 825, Zs. 84 464, allg. Unk. 686 907, Reingewinn 593 910. — Kredit: Vortrag 50 803, Gewinn auf Waren 1 686 542. Sa. M. 1 737 346.

Kurs Ende 1913: 161.25%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1913: erster Kurs am 21./4. 1913: 165.25%.

Dividenden 1910—1913: 8, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Bodansky, Fritz Puppel, Hugo Brock. **Prokurist:** Max Grossmann.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Konsul Sal. Marx, Grunewald, Stellv. Isidor Bielschowsky, Dr. Alfred Grünbaum, Berlin; Dir. Emil Rink, Dir. Max Strauss, Charlottenburg; Rechtsanw. Rob. Heinemann, Lüneburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, I. Loewenherz, Bank. f. Handel u. Ind.; Nationalbank f. Deutschl.

Carl Lindström Akt.-Ges. in Berlin O. 17,

Grosse Frankfurterstr. 137.

Gegründet: 26./4. 1908 mit Wirkung ab 1./1. 1908; eingetr. 23./6. 1908. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Erzeugnissen der Feinmechanik, insbes. Phonographen, Sprechmaschinen, Kinematographen u. Automaten. Umsatz 1908—1911: M. 2 600 000, 4 035 000, 6 520 000, 7 400 000, später nicht veröffentlicht. Die Ges. betreibt ihr Unternehm. in dem Fabrikgebäude, Grosse Frankfurter Strasse 137, genannt „Choné's Industriepalast" in Berlin. Die zusammenhängenden Räume haben gegenwärtig eine Ausdehn. von ca. 13 500 qm, Miete hierfür zurzeit M. 90 883 jährl. Zahl der Arb. durchschnittl. 700. Der Antrieb der Masch. — Drehbänke, Bohrmasch., Fraismasch., Pressen, Schneidemasch. u. a. — ist ein elektr. mittels 15 Motoren von zus. 130 PS. Die Fabrikation erstreckt sich hauptsächl. auf die Herstell. von Erzeugnissen der Fein-Mechanik, insbesondere von Sprechmaschinen, Automaten und Diktiermaschinen (Parlograph), die in ihren wesentlichen Teilen im eigenen Betriebe hergestellt werden. Die Fabrikation erfolgt zum Teil nach patent. Verfahren, auf Grund dessen im Jahre 1911 etwa 15% der Gesamtfabrikation hergestellt wurden. Von den 7 deutschen Patenten läuft 1 bis 1922, die anderen bis 1924 bezw. 1925. Von den 19 Auslands-Patenten laufen die meisten bis ungefähr zum J. 1924, einige bis 1928. Im J. 1912/13 Erricht. einer eigenen Fabrik in St. Croix (Schweiz). Wegen Beteilig. bei der Beka-Record-Akt.-Ges. in Berlin siehe unten bei Kap. u. diese Ges.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, begeben zu pari; erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1909 um M. 250 000, begeben zu pari, dazu lt. G.-V. v. 24./6. 1909 M. 250 000. zu 110%, lt. a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 M. 750 000. Von diesen neuen Aktien wurden einem Konsort. M. 350 000, zum Kurse von 250% überlassen, M. 400 000 Aktien zu pari dienten zum Erwerb der Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. Berlin. Näheres siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches. Aufgeld dieser Emiss. mit M. 454 750 im R.-F. Von dem Besitz an M. 1 000 000 Beka-Record-Aktien gingen im Nov. 1912 nom. M. 875 000 (zu 40% bilanziert) an ein Bankkonsort. zu 145% über, welche diese Beka-Aktien im Nov. 1912 den Lindström-Aktionären zu 155% anbot. Der Buchgewinn aus dieser Transaktion wurde dem R.-F. der Lindström-Ges. mit M. 918 750 zugeführt. Zu dem verbliebenen Stand an nom. M. 125 000 alten Beka-Aktien hat alsdann die Lindström-Ges. nom. M 500 000 neue Beka-Aktien mit halber Div. für 1912 zu 141% übernommen. Bestand an Beka-Aktien somit jetzt nom. M. 625 000 (Div. für 1912 u. 1913: 12, 12%).

Die Lindström-Ges. beschloss lt. G.-V. v. 15./8. 1911 nochmalige Erhöh. ihres A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von dem Konsort. J. Löwenherz etc. in Berlin zu 130%, angeboten den alten Aktionären im Sept. 1911 zu 240%. Diese Emiss. erfolgte zum Zwecke der teilweisen Beschaffung der Mittel zur Erwerbung des Betriebes der Fonotipia Limited in London, die eine erstklassige Plattenmarke fabriziert. Von dem Kapital der Fonotipia Ltd., das nom. £ 70 000 in shares à £ 1 beträgt, hat die Lindström-Ges. bis Ende 1911 ausgegebenen £ 60 800 bis auf noch ausstehende 146 shares für den Gesamtpreis von M. 3 911 557.20 erworben. Als Entgelt für den Zwischengewinn von 110% bei der Aktien-Emiss. hatte das Übernahme-Konsort. der Ges. s. Zt. die Fonotipia shares um M. 1 500 000 niedriger überlassen, als sein eigener Einstandspreis betrug. Nachdem die Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin diesen Modus der Vergüt. auf den Einstandspreis in einem gleichliegenden Falle beanstandet hat, hat die Ges. um die Zulassung der jungen Aktien nicht zu erschweren, die von dem Konsort. gewährte Rückvergüt. von M. 1 500 000 dem ordentl. R.-F. zugeführt und den der Ges. in Rechnung gestellten Preis der Fonotipia shares um den gleichen Betrag erhöht; ebenso hat die Ges. die von der Ges. gezahlten Bankprovis. von M. 180 000 dem Effekten-Kto belastet und dem R.-F.-Kto kreditiert. Beide Beträge sind in dem vorerwähnten Gesamtpreis für die shares von M. 3 911 557.20 enthalten. Die Erwartungen, welche die Ges. an den Erwerb der Fonotipia shares geknüpft hat, haben sich erfüllt. Die Fonotipia verteilte für 1911, 1912 u. 1913 Div. von 20 bezw. 32%, bezw. 30% welche nach Abzug der engl. Einkommensteuer mit M. 233 729.70 bezw. 372 143, bezw. 350 594 der Lindström-Ges. zuflossen. Eine Tochterges. der Fonotipia ist die Internat. Talking Machine Co. m. b. H. Odeon-Werke in Berlin-Weissensee u. Rio de Janeiro, deren St.-Kap. jetzt M. 1 200 000 beträgt. Zum Konzern der Fonotipia

gehören ausser der vorerwähnten Ges. ferner: die Società Italiana di Fonotipia in Mailand (A.-K. Lire 100 000), die Comp. Française des Disques et Machines Odéon et d'Instruments de Musique (ancienne maison Ch. & J. Ullmann) in Paris (A.-K. Frs. 500 000), die „Odeon" Herm. Maassen G. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 150 000). Die Fonotipia Limited hat eine Reihe wertvoller Verträge in ihrem Besitz, so dass vorläufig ein Weiterbestehen dieser Ges. als zweckmässig erscheint.

Die a.o. G.-V. der Lindström-Ges. v. 29./10. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. für 1913 zur Hälfte; diese Emiss. erfolgte zum Zwecke der Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas Akt.-Ges. (Plattenfabrik) in Berlin, zum Erwerb von M. 956 000 Aktien der Favorite-Record Akt.-Ges. in Hannover, M. 500 000 Anteilen der Dacapo Record Co. m. b. H. und M. 500 000 Anteilen der Lyrophonwerke G. m. b. H. in Berlin. Zur Durchführung dieser Transaktionen dienten M. 1 150 000 neue Aktien, restliche M. 350 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel emittiert. Diese M. 350 000 sind von einem Konsort. zum Kurse von 132% übernommen und den alten Aktionären dergestalt angeboten worden, dass auf je 10 Carl Lindström-Aktien eine neue Aktie zum Kurse von 140% bezogen werden konnte. Agio mit M. 90 146 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), die weitere Verwend. des Reingewinns u. die Festsetzung einer Div. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückstell., sowie nach Abzug der dem Vorstande und den Angestellten vertragsmässig zustehenden Tant., beschliesst auf Vorschlag des A.-R. die G.-V. Der A.-R. erhält eine Tant. von 6%, mind. aber eine Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl., der Vors. aber M. 2000, der Stellv. M. 1500.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabriken in Berlin, Neukölln, Paris, Warscheu, Wien 425 000, Werkzeug 1, Invent. 1, Patente 1, Modelle 1, Kraftwagen 1, Klischee 1, Zweigniederlass. St. Croix 204 135, Kassa 55 923, Wechsel 844 466, Effekten 5 442 781, Bankguth. 802 215, Debit. 1 181 106, Beka-Record-Div. 75 000, Fonotipia-Div. 350 594, fertige Waren 221 065, halbfertige do. 333 201, Rohware 615 216, Kaut. 11 820, Vorausleistungen 3033 — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 3 405 081, Delkr.-Kto 230 000, Arb.-Unterst.-F. 50 000 (Rückl. 7333), Kredit. 915 332, Zweigniederlassung St. Croix: Kredit. 37 500, Div. 637 500, Tant. 161 513, Disp.-F. 60 000, Wehrsteuer 13 000, Vortrag 55 995. Sa. M. 10 565 566.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 169 836, Zweigniederlassung Ste. Croix 30 207, Steuern 108 104, Versich. 41 460, Miete u. Kraft 184 837, Aufnahme-Spesen 23 984, Reklame, Insertion, 74 471, Gehälter, allg. Unk. 733 807, Gewinn 509 747, do. aus Beka-Aktien 75 000, do. Fonotipia shares 350 594. — Kredit: Vortrag 38 718, Gewinn auf Waren 1 837 738, Div. auf Beka-Aktien 75 000, Div. u. Bonus auf 60 646 Fonotipia 350 594. Sa. M. 2 302 050.

Kurs Ende 1910—1913: 325.25, 335, 256.80, 183.75%. Sämtl. Aktien sind zum Handel an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs am 14./3. 1910: 225%.

Dividenden 1908—1913: 12, 15, 20, 20, 20, 15% (junge Aktien 7½%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Straus, Otto Heinemann.

Prokuristen: Sieg. Salomon, Hugo Otterbeck, Bruno Borchardt, A. Ihn.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Konsul S. Marx, Grunewald; Stellv. Rechtsanw. Rob. Heinemann, Lüneburg; Bank-Dir. Paul Koch, Dr. Alb. Grünbaum, Berlin; Zahnarzt Alfred Straus, Frankf. a. M.; Solicitor H. V. Higgins, London; Musikverleger Commandatore Tito Ricordi, Präsident der Scala-Oper zu Mailand Herzog U. Visconti di Modrone, Bankier Comm. Queirazza, Mailand.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, J. Löwenherz, Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind.



Elektrotechnische Fabriken, Elektricitätswerke und Hilfsgeschäfte.

Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

SW. 11, Askanischerplatz 3, Niederlassungen in Hagen i. W. u. Wien.

Gegründet: 19./7. 1890, mit Wirk. ab 1./1. 1890; eingetr. 6./10. 1890.

Zweck: Anlage u. Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System u. den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. besitzt Werke in Hagen i. W., Oberschöneweide b. Berlin, Zehdenick, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich. Das Werk in Hagen i. W. einschliessl. der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser hat eine Grösse von ca. 7¾ ha mit eigenem Bahnanschluss; ausserdem noch 13½ ha Grundbesitz für Arb.-Wohnhäuser angekauft. Das Werk Hagen arbeitet mit 1380 PS., von denen ca. 300 Wasserkraft sind. Für den Bezug weiteren Kraftstroms vom Kommunalen Elektrizitätswerk Mark sind Umformer für 2000 PS. vorhanden. Diese Anlage sowie die in Oberschöneweide u. Hirschwang dienen ausschliessl. zur Herstell. von elektr. Accumulatoren, Halbfabrikaten u. ihren Zubehörteilen. In Oberschöneweide liegen 2 Werke an der Spree

in einer Grösse von zus. rd. 5 ha. Die eigenen Kraftanlagen betragen 150 PS., ferner sind Umformer für Strombezug von den Berliner Elektr.-Werken von 600 PS. vorhanden. Beide Werke haben ebenfalls Bahnanschluss. Das österreich. Werk in Hirschwang umfasst mit den zu dem Betrieb gehörigen Gebäuden, Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern ca. $5^3/_4$ ha. Die dort vorhandene Wasserkraft ist 330 PS. gross; auch Reservedampfanlage vorhanden. Das Werk in Krautscheid, „Bleihütte Louise“, mit einer Grösse von $6^1/_2$ ha, Dampfkraftanlage von 220 PS., ist bestimmt für Raffination des aus den Accumulatorenanlagen zurückkommenden Altbleies u. Fabrikation von Bleioxyden. Die unter dem Werk gelegene, ausser Betrieb befindl. Erzgrube Luise gehört der Ges. gleichfalls. In Zehdenick hat die Ges. das ihrer Tochter-Ges., Ziegel-Transport-A.-G. in Berlin, gehörige Werk in einer Grösse von ca. $1^1/_2$ ha gepachtet. Es stehen dort zur Verfüg. eine Wasserkraft von durchschnittl. 150 PS. u. eine Kraftanlage von 500 PS. Es werden in allen Betrieben 860 Beamte u. 3500 Arbeiter u. Monteure beschäftigt. Nettoumsatz der Ges. 1907—1913 M. 19 133 100, 19 230 800, 17 418 000, 17 447 200, 20 458 300, 20 329 800, 22 048 800. Neubauten in Hagen, Krautscheid u. Berlin, sowie Zugänge für Masch., Bauten etc. erforderten 1907—1913 M. 1 525 319, 499 000, 195 057, 139 249, 91 048, 519 219, ca. 353 000. Die notwendig werdende Verlegung der Bureauräume hat die Ges. veranlasst, sich das am Askanischen Platz 3 gelegene Verwaltungsgebäude der Siemens & Halske A.-G. zum Preise von M. 3 000 000 zu sichern. Dieser Betrag wurde der genannten Ges. bereits darlehnsweise überwiesen. Die Übernahme des Hauses u. die Verlegung der Bureaux erfolgten im Frühjahr. Im Nov. 1913 erfolgte der Übergang der Deutschen Edison-Accumulatoren Company G. m. b. H. in Berlin in den Besitz der Accumulatoren-Fabrik A.-G. Es bleibt diese G. m. b. H. als selbständige Ges. bestehen u. die Fabrikation des Edison-Nickel-Eisen-Accumulators wird zweckentsprechend ausgebaut.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto ist Ende 1913 mit M. 9 349 847 ausgewiesen. Es gehören in der Hauptsache dahin Aktien der Russischen Tudor Accumulatorenfabrik A.-G. in St. Petersburg (letzte Div. 12, 15, 12, 10, 12, 14, 10 %): Aktien der Tudor Accumulator Company Limited in London (letzte Div. 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$ %); Aktien der Sociedad Española del Acumulador Tudor in Madrid (letzte Div. 8 %); Aktien der Accumulatoren-Fabrik Oerlikon in Oerlikon bei Zürich (letzte Div. 20 %); der Società Generale Italiana Accumulatori Elettrici in Mailand mit Fabrik in Melzo (letzte Div. $7^1/_2$ %); Aktien der Tudor-Akt.-Ges. zur Erzeugung elektrischer Accumulatoren in Bucarest (erst 1912 gegründet); der „Varta“ Accumulatoren-Ges. m. b. H. in Berlin und Oberschöneweide, der Ziegel-Transport-A.-G. in Berlin (bisher 0 % Div.), des Kommunalen Elektricitätswerkes Mark in Hagen i. W. (letzte Div. 8 %); ferner Stammanteile der Ges. für elektr. Zugbeleuchtung m. b. H. in Berlin, der Accumulatoren-Kleinbeleuchtung, G. m. b. H. in Berlin, der Steinhandel Ges. m. b. H. in Liquidation in Berlin, der Erzbearbeitungs-Ges. m. b. H. in Berlin, der Kraftmaschinen mit elektr. Ausgleich, G. m. b. H. in Berlin, der Elektromontana Ges. m. b. H. in Berlin, sowie verschiedene andere Beteilig.; Aktien der Tudor Accumulatoren-Fabrik A.-G. in Budapest (letzte Div. 7 %); ferner besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Pflüger Accumulatoren-Werke Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin von M. 1 400 000; die Liquidation ist bis auf die Verwertung des Grundstücks u. der Gebäude abgewickelt. Die Eingänge aus Konsortial-Beteil. waren 1911—1913: M. 956 940, 1 257 717, 1 480 875.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöh. 1897 um M. 500 000 zu 150 %; 1898 um M. 1 250 000 zu 140 %. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 750 000, ausgegeben M. 1 385 000 zum Nennwert, M. 365 000 zu 175 %. Die 1385 zu pari ausgegebenen Stücke sind durch Vermittlung eines Konsort. als Erwerbspreis gleichartiger, der Ges. angegliederter Unternehm. verwandt worden, u. zwar 150 zum Erwerbe der Akkumulatoren-Abteil. des Bleiwerks Neumühl Morian & Co. zu Neumühl a. Rh., 297 zum Erwerbe des Geschäfts der Firma Akkumulatoren-Werk E. Schulz zu Witten a. d. Ruhr, 938 zum Erwerbe von nom. 1384 Aktien der Pflüger Accumulatoren-Werke A.-G. zu Berlin. Die restlichen 365 Stück sind behufs Verstärk. der Betriebsmittel demselben Konsort. zu 175 % mit der Auflage überlassen, die Ges. an dem Verkaufsgewinn derart teilnehmen zu lassen, dass ihr $^9/_{10}$ des über 180 % erzielten Erlöses zufallen. Das aus den zu 175 % ausgegebenen Aktien erzielte Agio ist abzügl. der Kosten mit M. 334 719 dem R.-F. zugeführt worden. Die a.o. G.-V. v. 7./10. 1912 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 12 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 14.—30./12. 1912 zu pari franko Stück-Zs. Alle Stempel- u. Em.-Kosten übernahm die Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1901 1./7.—30./6.; für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1901 ist eine besondere Bilanz aufgestellt). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4 % Div., vom verbleib. Gewinn 10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Fabrikgrundstücke u. Wohngebäudegrundstücke 2 017 562, Wohngebäude 2, Masch. 2, Modelle 1, Baukto 72 782, Fabrikgebäude, Bahnanschluss, Utensil., Wohlf.-Einricht., Mobil., Format.-Einricht., Wasserkraft, Wasserbauten, Ställe, Patente 15, Kassa 57 399, Wechsel 310 743, Kaut. 440 052, Beteil.- u. Effekten-Kto 9 349 847, Avale 2 148 221, Waren 3 123 219, Bankguth. 6 930 093, Debit. 11 156 923. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 2 002 785, Talonsteuer-Res. 24 000 (Rückl. 4000), unerhob. Div. 1750, Unterst.-F. 1 383 709 (Rückl. 75 000), Rückstell. für Bauten 400 000, R.-F. I für Instandhaltungsverträge

stationärer Batterien 5 209 714, R.-F. II für Instandhaltungsverträge transportabler Batterien u. Verpflicht. gegen andere Ges. 2 077 914, Disp.-F. 45 920 (Rückl. 40 000), Avale 2 148 221, Beamten-Guth. 3 019 007. Anzahl. auf Bestellungen, Prämienvorauszahl. u. Forder. 2 072 776. Kredit. 2 388 905, Div. 2 400 000, Tant. an A.-R. 192 000. Wehrsteuerres. 26 000, Vortrag 214 161. Sa. M. 35 606 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 315 985, Rückstell. für Bauten 400 000, Handl.-Unk.: Steuern, Gehälter etc. 2 242 383, Betriebs-Unk. 2 597 149, Gewinn 2 951 161. — Kredit: Vortrag 218 342, Waren 6 282 496, Wohnhaus- u. Grundstückserträgnis 16 322, Konsortialerträgnis 1 480 875, Zs. 508 641. Sa. M. 8 506 678.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50, 125.10, 125, 125.60. 171.30. 232.75, 226, 220.50, 195, 201.60, 226.25, 220.60, 335, 398.75, 337%. Eingef. 8. 11. 1894 zu 140%. — In Frankfurt a. M.: 169.20, 158, 183.50, 184, 161, 142, 126, 126, 124.50, 172, 233, 230, 221, 196, 203, 226, 220, 333, 399, 336% (1894 zu 140% eingeführt; erster Kurs 9./11. 1894: 159%). Seit Mai 1913 alle Stücke lieferbar.

Dividenden: 1890/91: 15% (für 18 Mon.); 1891/92—1900/1901: 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%; 1901 (1./7.—31. 12., 6 Mon.): 10% p. r. t.; 1902—1913: 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 25, 25, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Müller, Friedr. Correns, L. Schröder, Berlin; L. Gebhard, Wien; C. Roderbourg, Hagen; Stellv.: Fr. Treier, Berlin.

Prokuristen: F. von Winkler. G. Illner, C. Emden, P. Schlegel, Dr. M. Büttner, A. Fischer, Dr. Ziemssen, E. Bäumer, Fr. Knipp, Fr. Weyde, Jul. Schieferdecker, K. Schiffmann, W. Rect, E. Welter, Dr. Ludw. Strasser, Dr. Herm. Beckmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Harkort, Berlin; Jul. von Peter, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Dr. Alfred Berliner, Berlin; Rich. Ritter von Schoeller, Wien; Bank-Dir. Phil. Weiss, Budapest.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Hagen i. W.: Ernst Osthaus.

Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie. in Baden in der Schweiz.

Gegründet: 18. 7. 1900; eingetr. 27./7. 1900.

Zweck: Die Herstellung elektr. Masch. u. Apparate, sowie die Herstellung von Masch. anderer Art; der Handel mit solchen u. verwandten Artikeln; die Erbauung elektr. Zentralen, Bahnen u. anderer ähnlicher Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung dritter; der Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Haupterzeugnisse der Ges. sind Dampfturbinen, elektr. Generatoren, Installat. für elektr. Kraftzwecke u. elektr. Bahnen. Für die Fabrikanlage in Baden besitzt die Ges. Grundbesitz in Baden u. Wettingen mit einer Gesamtgrundfläche von rund 462 600 qm, von denen die Fabrikanlagen etwa 373 500 qm u. die Arb.-Wohnhäuser inkl. Holzlagerplatz rund 63 000 qm einnehmen. Im Mai 1913 übernahm die Ges. die gesamten Werkstätten der Elektr.-Ges. Alioth in Münchenstein. Grundbesitz in Münchenstein 192 900 qm. 4800 Angestellte u. Arb. in den Betrieben in Baden u. Münchenstein.

Zur Erweiter. ihres Arbeitsfeldes errichtete die Ges. namentlich im Auslande verwandte Fabrikationsunternehm., an welchen sie durch Aktienbesitz finanziell beteiligt ist, es sind folgende Ges.: 1. Brown Boveri & Cie Akt.-Ges. in Mannheim (A.-K. M. 6 000 000, Div. pro 1900/01—1904/05: 10, 4, 4, 4, 5% auf M. 3 000 000; 1905/06—1912/13: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 8% auf M. 6 000 000); 2. Tecnomasio Italiano Brown Boveri in Mailand (A.-K. Lire 6 000 000, Div. pro 1900—1904: 0%, pro 1905: 5% auf Vorz.-Aktien u. 2½% auf St.-Aktien, pro 1906: 5% u. pro 1907—1909: 6% auf beide Kategorien, pro 1910 u. 1911: je 5% auf Vorz.-Aktien u. 4% auf St.-Aktien, pro 1912—1913: je 5% auf Vorz.-Aktien u. 4½% auf St.-Aktien); 3. Compagnie Electro-Mécanique Le Bourget, Paris (A.-K. frs. 5 000 000, Div. pro 1903—1905: 0%, 1906—1912: 5½, 8, 10, 10, 10, 8, 8%); 4. Aktieselskab Norsk Elektrisk und Brown Boveri, Christiania (A.-K. Kr. 1 400 000, Div. der früheren Brown Boveri Norsk pro 1905—1907: 5, 5, 6%, 1908/09 bis 1909/10: 3% auf St.- u. Vorz.-Aktien, 1910/11: 5% auf St.-Aktien u. 6% auf Vorz.-Aktien, 1911/12: je 3% auf St.- u. Vorz.-Aktien); 5. Isolation A-G., Mannheim (A.-K. M. 500 000, wovon M. 400 000 eingez., Div. pro 1900—1912: 4, 4, 4, 5, 6. 6, 6½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½%); 6. Österreich. Brown-Boveri-Werke, Wien (A.-K. K 4 500 000, Div. pro 1912: 5%). Ferner ist die Gesellschaft an nachstehenden Betriebs-Gesellschaften beteiligt: 1. Elektrizitäts-Ges. Baden (A.-K. frs. 1 500 000, Div. pro 1905—1912: 7. 6, 5, 5, 5, 5½, 6, 7%); 2. Elektrizitäts-Werk Olten-Aarburg (A.-K. frs. 11 000 000, davon frs. 9 000 000 junge Aktien mit 20% Einzahlung, Div. pro 1904/05—1907/08: je 5½%, 1908/09—1912/13: je 6%); 3. „Motor“, Aktien-Gesellschaft für angewandte Elektrizität in Baden (A.-K. frs. 20 000 000 u. frs. 10 000 000 mit 50% eingezahlte neue Aktien, Div. pro 1900—1913: 6, 0, 0, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 7, 7%). Im Sept. 1910 ging die Brown Boveri Ges. mit der Elektrizitäts-Ges. Alioth Akt.-Ges. in Münchenstein bei Basel u. der Isaria-Zählerwerke Akt.-Ges. in München eine Interessengemeinschaft ein. Den Aktionären der beiden letzteren Ges. wurde der Umtausch ihrer Aktien gegen neue Aktien der Brown Boveri Ges. angeboten. Gegen 4 Prior.- oder St.-Aktien der Alioth-Ges. von je frs. 500 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1910 wurde eine neue Aktie der Brown Boveri Ges. von frs. 1250 mit Div.-Ber.

vom 1./4. 1910 gegeben; fast das gesamte A.-K. der Alioth-Ges. (frs. 5 884 000 von insgesamt frs. 6 000 000) wurde umgetauscht. Die Aktionäre der Isaria-Zählerwerke erhielten für jede Aktie zu M. 1000 eine neue Aktie der Brown Boveri Ges. zu frs. 1250 u. ausserdem auf je 5 zum Umtausch gelangenden Aktien das Bezugsrecht auf eine weitere Brown Boveri-Aktie zum Vorzugskurse von 135%. Elektrizitäts-Ges. Alioth A.-G. (St.-Aktien frs. 3 000 000, Prior.-Aktien frs. 3 000 000, Div. auf St.-Aktien pro 1907—1913: 4, 6, 6, 6, 4½, 4½, 5%, Div. auf Prior.-Aktien pro 1907—1913: je 6%.) Isaria-Zählerwerke (A.-K. M. 2 200 000, Div. pro 1909/10—1912/13: 10, 10, 10, 10%).

Kapital: Frs. 32 000 000 in 25 600 Aktien à frs. 1250. Urspr. frs. 12 500 000, erhöht durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 14./3. 1905 um frs. 3 500 000 auf frs. 16 000 000, durch Beschluss der G.-V. v. 27./8. 1907 um frs. 4 000 000 auf frs. 20 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. vom 14./10. 1910 um frs. 8 000 000 auf frs. 28 000 000. Von diesen neuen Aktien wurden frs. 6 250 000 zum Umtausch gegen Aktien der Elektr.-Ges. Alioth-A.-G. in Basel u. der Isaria-Zählerwerke A.-G. in München verwendet, während die restlichen frs. 1 750 000 neuen Aktien von einem Bankenkonsort. übernommen wurden. In der G.-V. v. 18./8. 1913 wurde beschlossen, das A.-K. um frs. 4 000 000 auf frs. 32 000 000 zu erhöhen; die neuen Aktien wurden in der Zeit vom 14./1.—24./1. 1914 den Besitzern der alten Aktien (auf 7 alte Aktien 1 neue Aktie) zu 120% zum Bezuge angeboten.

4% Anleihen von 1903 u. 1906. Frs. 10 000 000 in 10 000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1913 ab steht der Ges. das Recht zu, die Anleihen auf einen Coupontermin mit jeweiliger vorhergehender 6monat. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen; am 31./3. 1918 werden die Anleihen ohne weiteres fällig. Sicherheit: Die Anleihen sind nicht hypothekarisch sichergestellt, doch darf die Schuldnerin während der Dauer der Anleihen keine hypothek. Eintragungen auf ihre Etablissements vornehmen und überhaupt keiner späteren Anleihe spezielle Pfandsicherheit einräumen, ohne dass die Anleihen von 1903 u. 1906 in die Sicherheit im gleichen Range einbezogen würden. Kurs Ende 1905—1913: 100.70, 99.30, 96, 97.75, 99.75, 97.50, 95.50, 94.90, 95.50%. Notiert in Zürich.

4½% Anleihe von 1911 u. 1912. Frs. 7 000 000 in 7000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31. 3., 30./9. Tilg.: Die Anleihe gelangt spät. am 31./3. 1926 zur Rückzahl.; die Ges. behält sich jedoch das Recht vor, sie schon vorher, jedoch nicht früher als am 31./3. 1921, zur Rückzahl. zu bringen. Sicherheit: Wie 4% Anleihe von 1903 u. 1906. Die Oblig. von 1911 im Betrage von frs. 5 000 000 wurden bis 1./5. 1911 zu 100% angeboten; die Oblig. von 1912 im Betrage von frs. 2 000 000 wurden im Juli 1912 begeben. Kurs Ende 1911—1913: 99.90, 99, 96%. Notiert in Zürich.

5% Anleihe von 1913. Frs. 5 000 000 in 5000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Die Anleihe gelangt spät. 30./9. 1928 zu pari zur Rückzahl.; die Ges. behält sich jedoch das Recht vor, die Anleihe schon auf den 30./9. 1923 ganz oder teilweise unter Beobachtung einer Kündigungsfrist von 3 Mon. zurückzuzahlen. Sicherheit: wie bei den Anleihen von 1903, 1906 u. 1911/12. Die Oblig. wurden bis 21./7. 1913 zu 100% aufgelegt: sie werden in Basel u. Zürich notiert. Kurs Ende 1913: 101%. Notiert in Zürich.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im August.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., jedoch darf kein Aktionär mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmrechte in sich vereinigen.

Gewinnverteilung: 8% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an V.-R., das Übrige zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Fabrikanlage Baden: Grundstück 1 330 000, Gebäude 4 366 500, Wohnhäuser 870 500, Arbeitsmasch. 1, Gleise 1, Werkzeug 1, Giesserei- do. 1, Handl.-Mobil. 1, Fabrik- do. 1, Kto für elektr. Fabrik-Installat. 1, Modelle 1, Material. 4 804 484, Giesserei- do. 235 154, halbfertige Masch. u. Anlagen 5 955 097; Fabrikanlage Münchenstein: Grundstück 262 500, Gebäude 1 090 000, Wohnhäuser 89 700, Arbeitsmaschinen 1 000 000, Gleise 1, Werkzeug 1, Handl.-Mobil. 1, Fabrik- do. 1, Kto für elektr. Installat. 1, Modelle 1, Material. 822 446, halbf. Masch. u. Anlagen 803 169; allg. Konti: Patente 1, Kassa 91 316, Wechsel 91 237, Staatspapiere 414 485, Beteilig. an Betriebs-Ges. 4 315 592, do. an Fabrikat.-Unternehm. 20 488 078, Aval-Debit. 4 555 600, Bankguth. 5 401 797, Tochter-Ges. 9 865 141, div. Debit. 9 471 451. — Passiva: A.-K. 28 000 000, 4% Oblig.-Anleihe 10 000 000, 4½% do. 7 000 000, Oblig.-Anleihen-Coup. 344 035, R.-F. 5 880 000, Sparkasse 483 444, Arb.-Unterst.-F. 448 289, Beamten-Pens.-F. 784 007, Aval-Kredit. 4 555 600, Tochter-Ges. 3 251 664, Anzahl. u. div. Kredit. 12 826 151, alte Div. 5975, Reingewinn 2 745 096. Sa. frs. 76 324 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib.: Grundstück 27 351, Gebäude 229 956, Wohnhäuser 17 651, Arbeitsmasch. Baden 520 991, do. Münchenstein 461 000, Effekten u. Beteilig. 254 168; Gen.-Unk. 4 073 009, Assekuranz 241 561, Reparat. 199 106, Oblig.-Zs. 715 000, Reingewinn 2 745 096. — Kredit: Vortrag 211 816, Fabrikat.-Gewinn 7 450 073, Miete 40 216, Zs. 323 859, Erträge aus Effekten u. Beteilig. 1 458 926. Sa. frs. 9 484 890.

Gewinn-Verwendung: 8% Div. 2 240 000, Tant. an Verw.-R. 113 328, Zuweisung an Arb.-Unterstütz.-F., Beamten-Pens.-F. u. Grat. 250 000, Vortrag frs. 141 768.

Dividenden 1900/01—1912/13: 16, 5, 7, 9, 10, 11, 11, 11, 11, 8, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Zahlstellen: Baden: Ges.-Kasse und Bank in Baden; Basel: Schweizer. Kreditanstalt; Winterthur: Bank in Winterthur; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, Aktiengesellschaft Leu & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Kurs: Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20./4. 1906 frs. 3 750 000 zu 200%, erster Kurs in Berlin 25./4. 1906: 218%, in Frankf. a. M. 28./4. 1906: 219.50%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 203.30, 155, 172.40, 193.10, 165.80, 137, 141.50, 139.50%. — In Frankf. a. M.: 203.60, 155, 171.90, 193.80, 166, 136.50, 141.50, 140%.

Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen frs. 100 = M. 80.

Verwaltungsrat: Präs. Walter Boveri, Vice-Präs. Fritz Funk, Ing. G. Boner, Sidney W. Brown, sämtl. Deleg. des Verwalt.-Rates in Baden; Rechtsanw. Dr. Ed. Bloch, Vors. des A.-R. der Isaria-Zählerwerke A.-G., München; Leopold Dubois, Deleg. des V.-R. des Schweizer. Bankvereins, Basel: Bankpräsident Dr. Rudolf Ernst, Winterthur; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Dir. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig; Dr. Julius Frey, Präs. des V.-R. der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Dr. Walter Rathenau, Berlin; Justizrat Dr. Paul Roediger, Mitgl. des V.-R. der Metallgesellschaft, Frankf. a. M.; Alfred Sarasin, Basel; A. Simonius-Blumer. Präs. des V.-R. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Direktion: Albert Aichele, Walter Bärlocher, Eric Brown, Dr. Oscar Busch, Eduard Thomann, Albert Widmer, Baden (Schweiz).

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen in Berlin,

W. Königin-Augusta-Str. 10/11.

Gegründet: 16./6. 1897; eingetr. 25./6. 1897. Sitz bis 1904 in Cöln. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Ausnutzung der Elektrizität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerten, Konzessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Lizenzen zu erwerben und zu verwerten geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerten, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. darf auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Die Ges. betrieb bis 1902 ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektrizitäts-A.-G. in Cöln. In Ausführung der Beschlüsse der G.-V. v. 4./4. 1902 sind die Beziehungen beider Ges. zu einander gelöst u. hat die Akt.-Ges. für Elektriz.-Anlagen mit Beginn des Geschäftsjahres 1902/1903 die Elektriz.-Werke Bühlau, Kandern, Ottweiler u. Zoppot, sowie die Elektriz.- u. Wasserwerke Ballenstedt, Bergen (Rügen) u. Zossen in eigene Verwalt. genommen, sodann das gegen Helios-Aktien eingetauschte Elektriz.-Werk Reichenbach i. Schl. Zur Zeit sind auf Konto eigener Unternehm. (M. 2 460 970) die Werke in Eisfeld, Bergen auf Rügen, Ottweiler, Reichenbach i. Schl., Lehesten, Sassnitz, Zoppot u. Zossen verbucht. Verkauft wurden inzwischen die Werke Ballenstedt, Kandern u. Bühlau.

Auf dem Effektenkto (M. 4 600 712) waren Ende Juni 1913 verbucht der Besitz der Ges. an Aktien der Electra Maatschappij voor Electrische Stations, Amsterdam, seit 1913 in Liquidation (fl. 204 300) (1908—1912: 5, 5, 10, 12, 15% Div.), M. 1 000 000 des Werkes Zell (Div. 1906/07—1912/13: 3, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4½%), M. 500 000 Aktien des Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserwerks A.-G. in Konitz (Div. 1906/1907—1912/13: 3, 2, 3, 3, 4½, 6½, 8½%). Anfang 1910 wurden aus dem Besitz des Helios, Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Liqu. erworben: Sämtl. M. 1 250 000 Aktien (zu 110%) des Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn-A.-G. Landsberg a. W. (letzte Div. 5¾, 7½, 9, 9½%), sämtl. M. 1 000 000 Aktien (zu 110%) des Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn Stralsund A.-G. (letzte Div. 5½, 7½, 9½, 12%), M. 1 200 000 Aktien (zu 80%) der Elektrizitätswerke Thorn A.-G. (letzte Div. 4, 3, 4, 6, 6%), M. 175 000 Geschäftsanteil (für M. 175 000) des Elektrizitätswerkes Eiserfeld G. m. b. H. (letzte Div. 4, 1, 4, 4, 4%), M. 200 000 Aktien der Überlandzentrale Stralsund (1911/12 u. 1912/13 je 4% Bauzinsen); 1909/10 gründete die Ges. die Saale-Elektrizitätswerk-Ges. m. b. H. in Saalfeld, deren sämtl. M. 2 000 000 Geschäftsanteile sie besitzt (erste Div. 4%). Geschäftsjahr 1911/12: Das Werk in Bühlau wurde an die Stadt Dresden veräussert. Dagegen übernahm die Ges. neu die Elektrizitätsversorg. von Hildburghausen u. erwarb das ihrem Stromversorgungsbezirk benachbarte Werk in Eisfeld; sie beteiligte sich ferner an der ihrem Interessengebiete gleichfalls benachbarten Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-Ges. u. an der Niedersächsische Kraftwerke Akt.-Ges. (1912: 5% Bauzinsen) u. dem Konsort. für das Elektrizitätswerk Bogorodsk (A.-K. Rbl. 6 000 000). Im J. 1912/13 übernahm die Ges. frs. 1 200 000 Aktien der Imatra Soc. an. pour la Prod. et la Distribution de l'Énergie électrique mit Sitz in Brüssel.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 gleichber. Aktien à M. 1000. Die Majorität der Aktien besitzt die Elektr. Licht- u. Kraftanlagen-A.-G. in Berlin.

Das A.-K. der Ges., das ursprünglich M. 16 000 000 betrug u. zum Handel an der Berliner Börse zugelassen war, wurde im J. 1902 auf M. 7 500 000 herabgesetzt u. gleichzeitig auf M. 10 000 000 wieder erhöht. Danach bestand es bis 1904 aus M. 5 000 000 St.-Aktien u. M. 5 000 000 in 6%igen Vorz.-Aktien. Im J. 1904 wurde das A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 5:2 auf M. 7 000 000 herabgesetzt. Im J. 1908 wurden die St.-

Aktien den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Die erste Sanierung der damals unter dem Einfluss der Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Cöln stehenden Ges. war notwendig, um Schulden abzustossen, sowie den Besitz an Effekten, insbesondere der Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges., u. die eigenen Unternehmungen der Ges. auf einen angemessenen Buchstand zu bringen. Da die aus dem Sanierungsgewinn vorgenommenen Abschreib. sich aber als noch nicht genügend erwiesen erfolgte die zweite Sanierung im J. 1904. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 12./3. 1912 wurde dann das A.-K. zur Verstärk. der Betriebsmittel um weitere M. 3 000 000 (3000 Aktien à M. 1000 mit den Nr. 7001—10 000) erhöht. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1./7. 1912 teil. Sie wurden zu 110% an die Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. in Berlin mit der Verpflichtung für die Übernehmerin begeben, sie den Inhabern der alten Aktien zum Übernahmekurs 7 : 3 zum Bezuge anzubieten; geschehen v. 20./3.—4./4. 1912. Agio mit M. 300 000 an R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./2. 1912, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1./3. 1917 durch jährl. Auslos. im Nov. (erstmals 1916) auf 1./3. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zwecks weiterer Stärkung der Betriebsmittel u. insbesondere zur Durchführ. in Vorbereitung befindl. Geschäfte. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen. Kurs Ende 1912—1913: 99.50, 96%. Aufgelegt am 8./5. 1912 zu 100.50%; erster Kurs 20./5. 1912: 100.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 20% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner Auslagen eine jährl. Vergüt. von insgesamt M. 6000 sowie einen Gewinnanteil von 10% des über 6% Div. hinaus erzielten Reingewinns, auf welchen die M. 6000 angerechnet werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Eigene Unternehm.: a) Anlagen 2 460 970, b) Kasse, Lager, Debit. 266 060, Effekten 4 600 712, Beteilig. 4 330 400, Hausgrundstück Stralsund 81 000, Mobil. 1, Bankguth. 4 315 500, Debit. 3 591 400, Kaut. 21 213, Wechsel 1522, Kassa 1358. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Anleihe 6 000 000, R.-F. 1 000 000, Amort.- u. Ern.-F. 748 041, Hypoth. 43 500, Kredit. 926 916, Kautionsgläubiger 21 213, Talonsteuer-Res. 34 000, unerhob. Div. 80, nicht eingel. Zinsscheine 405, Div. 800 000, Tant. an A.-R. 14 827, Vortrag 81 156. Sa. M. 19 670 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverluste 1301, Gen.-Unk., Gehälter, Steuern 110 697, Anleihe-Zs. 270 000, Talonsteuerrückstell. 13 000, an Amort.- u. Ern.-F. 80 000, Gewinn 895 984. — Kredit: Vortrag 87 704, Div., Zs. u. Erträgnis eigener Werke 1 283 278. Sa. M. 1 370 983.

Kurs: Über die Kursnotierungen des früheren St.-A.-K. von M. 16 000 000 1897—1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln siehe Jahrg. 1910/11 dieses Buches. Die gleichber. Aktien Nr. 1—7000 wurden am 7./5. 1912 in Berlin zum ersten Kurse von 143%, die neuen Aktien 7001—10 000 am gleichen Tage zu 139% eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: 137, 130%.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1907/08: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03—1907/08: 0, 6, 6, 6, 6, 6%. Gleichber. Aktien 1908/09—1912/13: 6, 7, 8, 8, 8%. (Die Div. für 1903/1904 von 6% auf die Vorz.-Aktien wurde 1905 unter Verwendung des Div.-Erg.-F. nachbezahlt.) Auszahlung der Div. für 1904/1905 nach Ablauf des Sperrjahres ab 1./12. 1905.

Direktion: Just. Breul, Dr. P. Steiner, Hch. Hellenbroich.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bank-Dir. E. Heinemann, Berlin, Stellv. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Dir. C. Feldmann, Geh. Baurat Gust. Kemmann, Grunewald; Dir. J. H. Müller, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Actien-Gesellschaft Körting's Electricitäts-Werke

in **Berlin,** W. 35, Lützowstr. 102/104.

Gegründet: 30./3. 1898; eingetr. 16./4. 1898. Sitz der Ges. bis 1./10. 1906 in Hannover-Linden. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie zu errichten u. zu erwerben, zu betreiben u. zu finanzieren, selbständiger Bau von Elektr.-Werken. Die Ges. ist auch berechtigt, Konz. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben u. sich auch bei Unternehm. mit diesen oder ähnl. Zwecken in jeder Form zu beteiligen, sowie bewegl. u. unbewegl. Anlagen, Grundstücke, Sachen u. Rechte, welche zur Durchführung der gedachten Unternehm. dienlich sind, zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. hatte 1912/13 folg. Elektr.-Werke im Betrieb: Aken, Alt-Rahlstedt, Bentheim-Gildehaus, Clausthal-Zellerfeld, Gera-Langenberg, Glatten, Schönberg i. M., Sobernheim, Winnenden mit Schwaickheim u. Leutenbach, Schwetz, Gransee, Steinau a. O., Thum i. E. u. Jahnsbach, Mosbach, Niederbronn-Reichshofen u. Oberbronn, Zirndorf, Pr.-Holland, ferner 3 Blockstationen in Posen, eine in Hannover zur

Beleuchtung des dortigen Residenztheaters sowie die elektrische Stromerzeugungsanlage im Posthaus Karlsruhe i. Baden. Im Geschäftsjahre 1911/12 wurde das Elektr.-Werk in Langenberg (Reuss) angekauft u. durch den Kauf der Elektrizitätswerke Kraftsdorf u. Crossen, sowie durch den Anschluss von Eisenberg u. verschiedener anderer Gemeinden erweitert. Zum Anschluss an die Überlandzentrale Glatten kaufte die Ges. das Elektrizitätswerk Unterthalheim mit 8 Ortschaften, die im Laufe des J. 1912 angeschlossen wurden. Im Geschäftsj. 1912/13 erwarb die Ges. die Konz. der Überlandzentrale Weitenburg, gleichzeitig mit einer Option auf eine bedeutende Neckar-Wasserkraft. Die Ges. hat 1912/13 den Ausbau dieser Überlandzentrale vorgenommen. Die Konz. der betr. Gemeinden laufen meistens noch verschiedene Jahre, davon einige bis 1941, 1942 u. 1947. Die Abtretung der Werke an dieselben erfolgt vorwiegend zum Taxpreis, in wenigen Fällen findet nach Ablauf der Konz. kostenlose Übergabe statt. Hinzugekommen sind 1910/11: 835 Konsumenten mit 8548 Glühlampen u. 267 Motoren mit 758 PS. Der Gesamtanschlusswert betrug somit Ende März 1913 12 189 Kw. gegen 10 196 Kw. im Vorjahre. Die Stromabgabe betrug 1907/08—1909/10: 2 286 341, 2 370 583, 2 780 691 Kwst.; für 1910/11—1912/13 nicht veröffentlicht. Das Taunus-Elektr.-Werk u. die Zentrale Neurode wurden 1912 mit Nutzen verkauft. Der aus dem Verkauf der Elektrizitätswerke Neurode u. Taunus erzielte Gewinn wurde nicht zur Div.-Verteilung herangezogen, sondern zur weiteren Konsolidierung des Unternehmens verwandt. Das Werk in Sobernheim wurde am 1./4. 1913 an die Stadt abgetreten.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb mehrerer Konzessionen lt. G.-V. v. 11./7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen namens eines Konsort. von der Leipziger Bank, angeboten 1000 Stück den Aktionären 1 : 1 v. 2.—8./8. 1899 zu 112%; 25% abzügl. 4% Zs. bis 30./9. 1899 und zuzügl. Agio waren sofort einzuzahlen, 50% am 30./9. 1899, restliche 25% nebst 4% Zs. ab 1./10. 1899 am 2./1. 1900. Die nicht bezogenen, sowie die übrigen 1000 Aktien wurden in der gleichen Zeit zu 116% zur Zeichn. aufgelegt. Aus dem erzielten Agio flossen M. 158 071 in den R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./8. 1910 bezw. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./9. 1910, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen von C. Schlesinger-Trier & Co., Commandit-Ges. auf Aktien oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1./10. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Schuldverschreib. dürfen von der Ges. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht grösser ist als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte, wie solcher durch die der Ausgabe der Schuldverschreib. unmittelbar vorangegangene Bilanz der Ges., soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmässigen Einstandspreis bestimmt wird. Eine hypoth. Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zwecks Rückzahlung von Schuldverbindlichkeiten, welche die Ges. für Neuerwerbungen u. Erweiterungen aufgenommen hat, und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse; C. Schlesinger-Trier & Co. Kurs Ende 1910—1913: 100.50, 101.20, 98, 95.50%. Eingeführt in Berlin am 4./10. 1910 zum ersten Kurse von 100.50%.

Hypothek (31./3. 1913): M. 337 049 auf den Werken Clausthal, Langenberg, Sobernheim, Steinau, Pr. Holland u. Zirndorf etc.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K. erreicht sind), vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest a) 15% Tant. an A.-R., mind. aber M. 1000 an jedes Mitgl., b) bis 15% an Vorst. und Beamte, c) 70% als Super-Div. bezw. für besondere Rückstellungen.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Elektr.-Werke 6 816 479, Kaut. 38 750, Vorräte 305 238, Inventar 1, vorausbez. Versich. 7700, Kassa 28 609, Wechsel 487, Bankguth. 816 553, Strom- u. Installat.-Schuldner 191 749, Beamten-Kaut. 18 246, sonst. u. Restkaufpreis für ein Werk 119 799, Effekten 7084. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs-Kto 42 075, Kap.-Beteilig. einer städt. Behörde 35 000, R.-F. 300 000 (Rückl. 7052), Amort.-F. 1 794 908, Ern.-F. 314 908, Delkr.-Kto 20 000, Hypoth. 337 049, Kaut.-Wechsel 16 450, Beamten-Kaut. 21 057, Magistrate für Gewinnbeteilig. u. Abgaben 2145, Maschinisten- u. Strom-Kaut. 13 904, Berufsgenoss., Provis., Hypoth.-Zs. 18 893, Lieferanten-Forder. 107 191, Talonsteuer-Res. 33 000 (Rückl. 10 000), Extra-Abschreib. auf Vorräte 10 000, Div. 240 000, do. alte 715, Tant. an A.-R. 23 772, Beamten-Grat. 7000, Vortrag 12 628. Sa. M. 8 350 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 526 580, Gewinnbeteilig.-Kto 470, allg. Unk. 16 794, Oblig.-Zs. 90 000, z. Amort.-F. 249 395, z. Ern.-F. 106 505, z. Delkr.-Kto 19 790, Gewinn 310 452. — Kredit: Vortrag 14 917, Betriebseinnahme, Verkaufs- u. Installat.-Gewinn 1 267 102, Zs. 37 969. Sa. M. 1 319 989.

Kurs Ende 1898—1913: 129.50, 116, —, —, 90, 85, 98, 100, 114.75, 100, 99, 117.50, 127, 136.50, 126, 118%. Eingef. 30./6. 1898 zu 128%. Notiert in Leipzig. — Die Zulass. in Berlin erfolgte Ende 1909; erster Kurs am 4./11. 1909: 114%. Ende 1909—1913: 117.50, 126.25, 137, 124, 119.50%.

Dividenden 1898/99—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5½, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Ing. Kurt Howaldt, Ing. Karl Goll. **Prokuristen:** Herm. Hahn, Max Kalt

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; stellv. Dir. W. Fricke, Hannover; Rechtsanw. Dr. Hugo List, Komm.-Rat Jul. Tobias, Buchhändler Hans Volckmar, Leipzig; Bank-Dir. Paul Bernhard, Berlin; Geh. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind.

Aktiengesellschaft Mix & Genest,

Telephon- u. Telegraphen-Werke in **Berlin-Schöneberg,** Geneststr. 5.
Filialen in Cöln a. Rh., Hamburg, London.

Gegründet: 16./4. 1889; eingetr. 6./5. 1889. Die G.-V. v. 29./4. 1899 beschl. Änder. der Firma ab 1./1. 1900 wie oben; bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraph.- u. Blitzableit.-Fab., eingebracht für M. 840 000.

Zweck: Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiterfabrik. Herstellung u. Vertrieb von Maschinen, Apparaten u. sonst. Erzeugnissen der elektr. wie jeder anderen Industrie, Ausführung u. Betrieb von Telephon-, Telegraphen und elektr. Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Konc. für solche Anlagen. Beteiligung an industriellen u. geschäftlichen Unternehmungen im In- u. Auslande, deren Tätigkeitsgebiet in den Grenzen der vorbezeichn. Zwecke liegt. Beamten- u. Arbeiterpersonal ca. 2100 Personen. Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a, dann in 1893/94 Grundstücke Bülowstr. 62/66 verlegt. Von den Grundstücken an der Bülowstr. wurden 1905 die Häuser Nr. 62/63 verkauft, die übrigen Nr. 64, 65 u. 66 kamen 1906 zum Verkauf und zwar an die Ges. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. zum Preise von M. 2 250 000 mit M. 300 908 Buchgewinn (s. unten). Dagegen sind zur Erweiterung der Anlagen u. zur Aufnahme der jetzt mietweise untergebrachten Betriebe neue, am Bahnhof Papestr. belegene 955 qR. grosse Grundstücke für M. 606 205 angekauft, daselbst wurden neue 5stöck. Fabrikgebäude errichtet, in welche die Gesamtbetriebe Juli—Oktober 1907 verlegt wurden; zum Zwecke event. Vergrösserung hat die Ges. ein an das neue Gelände anstossendes etwa 120 qR. grosses Grundstück Schöneberg, Reichartstr. 2 erworben.

1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück in der Limburgerstrasse 25 in Cöln mit Wohnhaus für die Cölner Verkaufsstelle der Ges., ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönckedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignetes Geschäftshaus errichtet wurde, Herstellungskosten einschl. des Grundstückes M. 1 200 000. Zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Filiale Cöln wurde 1900 ein Konkurrenzgeschäft in Gelsenkirchen für M. 125 000 angekauft; hypothekfreier Grundbesitz daselbst 643 qm. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale, die inzwischen in eine engl. A.-G. umgewandelt worden ist, arbeiten ca. M. 650 000 eigene Mittel. Mit dem Verkauf daselbst ist auch ein Fabrikationsgeschäft verbunden. Anfang 1908 schloss die Ges. mit der Lamson Pneumatic Tube Co. Limited u. der Lamson Store Service Co. Limited, beide in London, einen Vertrag zur Gründung einer Lamson—Mix & Genest, Rohr- und Seilpostanlagen, G. m. b. H., ab (St.-Kap. jetzt M. 400 000). Diese Ges. hat die Herstellung, den Verkauf, die Einrichtung und den Betrieb von Rohr- und Seilpostanlagen übernommen. Die A.-G. Mix & Genest ist Fabrikantin der Rohr- und Seilpostapparate für die neue Ges. Die A.-G. Mix & Genest wandelte am 1./1. 1909 ihre Hamburger Filiale in die Firma Mix & Genest Hansawerke Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 500 000) um, woran Mix & Genest mit M. 251 000 beteiligt sind. Die bisher in Hamburg bereits bestehende „Export-Abteilung" wird als Filiale weitergeführt. Seit 1910 Beteiligung an einer neuen Kabelfabrik, deren Betrieb in dem bislang nicht voll ausnutzbar gewesenen neuen Fabrikgebäude untergebracht ist. Das Unternehmen wird einen Teil des bedeutenden Eigenbedarfes an Schwachstromdrähten, Telephonschnüren, Kabeln usw. decken, für die Zukunft auch die Stellung der Ges. beim Wettbewerb um Telephonanlagen, die mit grossen Draht- und Kabellieferungen verknüpft sind, stärken. Seit Anfang 1912 Beteil. an der Titania Schreibmasch.-Ges. m. b. H. in Berlin. (St.-Kap. M. 500 000). Das russische Geschäft wurde 1912 in eine russische Akt.-Ges. umgewandelt.

Die oben erwähnte, 1906 gegr. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. übernahm die Grundstücke der Mix & Genest-Ges. mit Nutzen u. Lasten v. 1./10. 1907 für M. 2 250 000. An dem Stammkapital von M. 800 000 ist die Mix & Genest-Ges. noch mit einer Stammeinlage von M. 250 000 beteiligt, die auf den Kaufpreis verrechnet wurde. Im Übrigen zahlte die Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. an die Verkäuferin bar M. 152 000; sie übernahm in Anrechnung auf den Übernahmepreis die auf den Grundstücken in der Bülowstrasse 64/66 lastenden Hypoth. von M. 1 548 000. Den Aktionären von Mix & Genest wurde vom 3.—15./12. 1906 ein Erwerbsrecht auf Teile von je M. 5000 des Geschäftsanteils an der Industriehof Bülowstr. G. m. b. H. eingeräumt. Nach Tilg. der restl. Unterbilanz zahlte der Industriehof Bülowstrasse für 1910 erstmals eine Div. von 3%; dann 1911—1913: 6, 6, 6%.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht um M. 300 000, 1897 um M. 500 000 zu 145%, 1899 um M. 600 000, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären, 1900 um M. 1 000 000, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 160% u. 3.20% Aktienstempel, angeboten M. 867 000 den Aktionären zum gleichen Kurse. Zwecks Vergrösserung der Betriebsanlagen Bülowstrasse beschloss die

G.-V. v. 2. 2. 1905 das A.-K. um weitere M. 1 400 000, übernommen von einem Konsort. zu 127.50%, angeboten den Aktionären M. 1 200 000 zu 130% inkl. Aktien- und Schlussschein stempel. Agio mit M. 331 923 in den R.-F. Die G.-V. v. 30./5. 1908 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Ausbeutung neuer Artikel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien übernommen von einem Konsort. zu 106%, angeboten den alten Aktionären zu 110%.

Sanierung: Nach ord. Abschreib. auf Anlagen etc. von M. 365 262, sowie von M. 223 650 auf Debit. würde das Geschäftsjahr 1912 einen Gewinn von M. 156 128 ergeben haben, doch hielt es die Ges. für empfehlenswert, zum Zwecke innerer Stärkung u. Festig. der Grundlagen des Unternehmens eine ausserord. Abschreib. von M. 900 000 auf das Beteilig.-Kto u. von M. 450 000 auf Debit. vorzunehmen. Es ergab sich alsdann für 1912 ein buch- u. bilanzmässiger Verlust von M. 1 193 871, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. Ausserdem beschloss die G.-V. v. 16./7. 1913 eine Reorganisation der Ges. Es erfolgte die Herabsetzung des A.-K. von M. 7 000 000 auf M. 4 200 000 durch Zus.legung des A.-K. im Verhältnis von 5 : 3; der hierdurch erzielte bilanzmässige Gewinn wurde zu Abschreib. u. Res.-Stellungen verwendet (siehe Gewinn- u. Verlust-Kto per 31./12. 1913). Die beteiligten Bankinstitute haben sich im Vertrauen auf eine befriedigende Entwicklung des Unternehmens bereit erklärt, den bislang gewährten Kredit auf längere Zeit zu ermässigten u. günstigen Bedingungen zu belassen.

Hypotheken: Schöneberg, Reichartstr. 2: M. 75 000 zu 4½%, Cöln: M. 27 000 und M. 12 000 zu 4½% mit 6 monat. Künd.-Frist. — Hamburg: M. 500 000 u. M. 250 000 zu 4¼ u. 4½%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke zu M. 1000, lautend auf Namen der Bank f. Handel u. Ind. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Verlos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypoth. in Höhe von M. 3 060 000 auf das neue Fabrikgrundstück in Schöneberg, Geneststr. 5. Der Erlös der Anleihe diente zum Erwerb der Liegenschaften und zur Herstellung der neuen Fabrikanlagen an der Papestr., sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende 1913: M. 2 816 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Wie bei Div. u. Disconto-Ges. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 101.30, 98.80, 101.50, 100.25, 100.25, 98.10, 92.90, 90%. Aufgel. 8. 8. 1906 zu 100.75%; erster Kurs 14./8. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Schöneberg Geneststrasse 621 312, do. Reichartstrasse 124 373, Gebäude Schöneberg 2 324 000, Immobil. Hamburg 850 000, do. Gelsenkirchen 65 000, do. Cöln a. Rh. 50 000, Masch. 180 000, Utensil. 1, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Patente 1, Beteilig. 760 000, Effekten 30 359, Rohmaterial. u. Fabrikate 2 827 506, Debit. 2 480 548, Kassa u. Postscheckguth. 49 959, Wechsel 71 682, Kaut.-Debit. 360 560. — Passiva: A.-K. 4 200 000, R.-F. 514 128, Teilschuldverschreib. 2 816 000, do. Zs.-Kto 64 170, do. Rückzahl.-Kto 7140, Hypoth. 864 000, Kredit. einschl. Bankvorschüsse 1 566 354, Talonsteuer-Res. 31 500 (Rückl. 6000), Unterst.-F. für Beamte 48 426 (Rückl. 3000), do. Arb. 40 889 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 1080, Kaut.-Kredit. 360 560, Tant. u. Grat. 34 102, Div. 168 000, Vortrag 78 953. Sa. M. 10 795 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücke u. Gebäude 613 830, Werkzeug etc. 665 350, Rohmaterialien u. Fabrikate 1 089 575, Debit. 25 664, Beteilig. 405 579, Abschreib. aus dem Sanierungsgewinn zus. M. 2 800 000, Handl.-Unk. 376 404, Steuern 16 395, Hypoth.-Zs. 37 630, Teilschuldverschreib.-Zs. 128 880, Arb.-Versich. 54 867, Angest.-Vers. 13 934, Abschreib. 153 053, Reingewinn 293 056. — Kredit: Sanierungsgewinn durch Zus.legung der Aktien 2 800 000, Brutto-Betriebs-Überschuss 819 469, sonstige Brutto-Überschüsse 254 752. Sa. M. 3 874 221.

Kurs Ende 1889—1913: 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50, 200.50, 164.50, 133.50, 150, 156.75, 146, 138, 134.50, 123.10, 108.50, 105.50, 94.75, 80, —%. Eingef. 5./7. 1889 zu 131%. Notierten bis 24./11. 1913 in Berlin.

Dividenden 1889—1913: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12, 14, 9, 4, 7, 7½, 8, 9, 9, 0, 3, 3, 0, 0, 4%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Martin Kubierschky, Stellv. Dr. jur. M. Faulhaber, Gust. Rosener.

Prokuristen: C. Beckmann, G. Stumpe, M. Winkelmann, Ludw. Geslien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Staatsminister z. D. Dr. Otto von Hentig, Exc., Stellv. Bank-Dir. Herm. Marks, Banksyndikus Walter Sauter, Bank-Dir. Franz Urbig, Dir. Dr. Walter Waldschmidt, Berlin; Exc. Wirkl. Geh.-Rat Graf von Dönhoff, Friedrichstein; Bergrat Dr. Carl Vogelsang, Eisleben.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

NW. Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Vertretungen in Deutschland: Augsburg, Barmen, Bayreuth, Bonn, Bremen, Breslau, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Cottbus, Danzig, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Görlitz,

Hagen i. W., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kattowitz O.-S., Kiel, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen i. E., München, Münster i. W., Neustadt a. d. Haardt, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Rostock, Saarbrücken, Schwerin i. M., Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Würzburg.

Vertretungen u. Korrespondenten im Auslande: Adelaide, Agram, Alexandrien, Amsterdam, Ancona, Autofogasta, Antwerpen, Athen, Baku, Bangkok, Barcelona, Basel, Batavia, Bergen, Bilbao, Birmingham, Bologna, Bombay, Budapest, Buenos-Aires, Bukarest, Brünn, Brüssel, Cajabamba, Cairo, Calcutta, Canton, Cardiff-Catania, Changsha, Charkow, Charleroi, Christiania, Chungking, Constantinopel, Dairen, Dalny, Eger, Florenz, Fremantle, Gent, Genua, Gijón. Glasgow, Gothenburg, Graz, Guatemala, Habana, Hankow, Helsingfors, Hongkong, Innsbruck, Iquique, Irkutsk, Jekaterinburg. Jekaterinoslaw, Johannesburg, Karlstad, Kassa, Kiew, Klagenfurt, Kobe, Kopenhagen, Krakau, Kure, Laibach, Lausanne, Leeds, Lille, Lima, Linz, Lissabon, Lodz, London, Luxemburg, Lüttich, Lyon, Madrid, Mailand, Malmö, Manchester, Marseille, Mährisch-Ostrau, Melbourne, Mexico, Moji, Montevideo, Moskau, Mukden, Nancy, Nanking, Neapel, Newcastle-on-Tyne, Newchwang, New-York, Nizza, Norrköping, Odessa, Omsk, Osaka, Paris, Peking, Penang, Perth, St. Petersburg, Porto, Porto-Alegre, Prag, Reichenberg, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rostow a. D., Rotterdam, Rovereto, Saloniki, Samara, San José de Costarica, Santiago, Sao Paulo, Sevilla, Shanghai, Singapore, Smyrna, Soerabaya, Sofia, Sosnowice, Söul, Stavanger, Stockholm, Sundsvall, Sydney, Taipei, Taschkent, Temesvar, Teplitz, Teschen, Tientsin, Tokio, Toronto, Trautenau, Triest, Trondhjem, Troppau, Tsinanfu, Tsingtau, Turin, Valencia, Venedig, Warnsdorf, Warschau, Wien, Wladiwostok, Yokohama, Yokosuku, Zaragoza, Zürich.

Gegründet: 19./4. 1883 als „Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität"; eingetr. 5./5. 1883. Bei Umwandlung in die jetzige Firma am 5./5. 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris u. erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten u. Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

Zweck: Jede Art gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektr. Anlagen. und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Die Haupttätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Zentralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochem. Anlagen, 5) Herstellung von Dampfturbinen, besonders auch für grosse Hüttenbetriebe u. Bergwerke, 6) die Fabrikation von Automobilen, deren Verkauf durch die Neue Automobil-Ges. in Berlin erfolgt, wurde mit dieser Ges. verschmolzen.

Fabriken: Lampenfabrik Sickingenstr. 71, Masch.-Fabrik N. Brunnenstr. 107a u. Voltastr., Apparate-Fabrik N. Ackerstr. 71/76, Turbinenfabrik NW. Huttenstr. 12/16, Kabelwerk Oberspree in Oberschöneweide b. Berlin, Wilhelminenhofstr. 76/77, Automobilfabrik ebendaselbst, Eisenbahnsignal- u. Schraubenfabrik Frankf. a. M., Schreibmasch.-Fabrik Ackerstr. 71/76. Auf dem 1904 angekauften Grundstück Friedrich Karl-Ufer 2/4 befindet sich die Zentralverwaltung. Wachsende Anforder. an die vergrösserte Leistung der Fabriken veranlassten die Ges., in Hennigsdorf zwischen Tegel u. Spandau ein Areal von rund 750 000 qm = 300 Morgen mit 1500 m Wasserfront zu erwerben, von dem sie für Verbreiter. des Grossschiffahrtsweges Berlin—Stettin 4582 qm gegen Entgelt abtrat. Auf diesem Grundstück sollen zunächst Fabriken zur Ergänzung u. Vervollständigung der jetzigen Betriebe errichtet werden. So bereits in Betrieb eine Porzellan- u. eine Heizapparatefabrik, sowie die flugtechn. Abteilung; im Bau begriffen eine Lokomotivfabrik. Zur Vergrösser. der Masch.-Fabrik erwarb die Ges. die Grundstücke Voltastr. 8, 16 u. 17 u. zur Arrondierung des Terrains in Oberschöneweide ein Ufergelände von 868 qm. Neuerdings wurden 6 Grundstücke von 6000 qm Fläche, die das Gelände der Masch.-Fabrik in der Hussiten- u. Brunnenstr. abrunden, erworben. Die Allg. Elektricitäts-Ges. besitzt für ihre sämtl. Betriebe in Berlin, Oberschöneweide u. Hennigsdorf Grundstücke mit einem Gesamtflächenraum von 107 ha 5 a 10 qm. Im April 1913 hat die Ges. ein in Oberschöneweide gelegenes, ca. 8500 qR. grosses, an ihren bisherigen Besitz angrenzendes Grundstück zum Preise von ca. M. 2 750 000 erworben. Diese Neuerwerbung ist zur sofortigen Errichtung neuer Fabrikanlagen für die Neue Automobil-Akt.-Ges. u. für die spätere Erweiterung des Kabelwerks bestimmt. Die Automobilfabrik wurde 1912/13 in eine Akt.-Ges. mit M. 7 000 000 Akt.-Kap. umgewandelt. Die Zugänge auf Anlage-Kti der Fabriken etc. betrugen 1911/12 u. 1912/13 ca. M. 6 300 000 bezw. M. 4 200 000.

Die A. E. G. schloss am 19./2. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektrizität u. übertrug die so erworbenen Rechte auf die A.-G. Berliner Elektricitäts-Werke. Die A. E. G. hat bei jeder Erhöh. des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari; ihre Direktion ist in den B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Vertrage, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist

ersetzt durch den Vertrag vom 25./8. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10./1. 1899 und dieser durch den neuen Vertrag vom Dez. 1906.

An elektrischen Zentralen wurden bis 1./7. 1911 ausgeführt Zentralstationen (Licht- und Bahnzentralen) resp. Erweiterungen mit einer Gesamtleistung von ca. 2 200 000 PS. Fertiggestellt und erweitert wurden 1909/10 Zentralen mit einer Gesamtleistung von 226 600 PS.; 1910/11 mit einer Gesamtleistung von 263 500 PS. Auch 1911/12 u. 1912/13 wurden eine grössere Anzahl Elektrizitätswerke erbaut (siehe Jahrg. 1912/13 dieses Buches). Von den für 1913/14 reichlich vorliegenden Aufträgen auf elektr. Kraftstationen u. Erweiterungen nennen wir die für Chemnitz mit 12 500 Kw., Charlottenburg 6000 Kw., Barcelona 12 000 Kw., Baku 15 000 Kw., Strassburg 8000 Kw., Amsterdam 8000 Kw., für die Kraftstationen der Bergwerksdirektion Saarbrücken 10 000 Kw. u. für die des Rheinischen Elektrizitäts-Werkes im Braunkohlenrevier mit 16 000 Kw., ferner die elektr. Einrichtungen des zweiten Ausbaues des Wasserkraftwerkes Laufenburg mit 12 000 Kw. u. die des Wasserkraftwerkes San Dalmazzo-Gaudarena mit 28 000 Kw. In den Kraftwerken der Victoria Falls and Transvaal Power Co. kommen 4 weitere Turbodynamos mit 48 000 Kw. Gesamtleistung u. 3 weitere Dampf-Turbokompressoren von je 7500 Kw. zur Aufstellung.

Die A. E. G. hat bisher eine grosse Zahl elektrischer Strassen- u. Kleinbahnen gebaut bezw. die elektr. Ausrüstung dafür geliefert. Die A. E. G. besitzt die Strassenbahn Jassy (Rumänien) u. ist beteiligt bei der Elektrischen Stadtbahn in Halle a. S., an der Bahn Halle-Merseburg, an der Ges. für Untergrundbahnen m. b. H., welche die Konz. einer elektr. Strassenbahn vom Schlesischen Bahnhof in Berlin über Stralau, Treptow u. Oberschöneweide bis Cöpenick besitzt, ferner beteiligt bei der Strassenbahn in Meissen, ebenso bei mehreren Strassenbahnen in Österreich, bei der Strassenbahn Barcelona (Spanien) u. Bergen (Norwegen). Dazu ist gekommen die Schlesische Kleinbahn A.-G., deren Bahnsystem mit über 100 km elektr. Linien u. mit einer mit Dampf betriebenen Nebenlinie das oberschlesische Industriegebiet überzieht (siehe unten). Pachtweise führt die A. E. G. den Betrieb der elektr. Kleinbahn Emden-Aussenhafen. Im J. 1911 wurde unter Mitwirkung der A. E. G. das Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg A.-G. gegründet. Das Geschäft in Strassenbahnen hat in den letzten Jahren weiter an Umfang sich entwickelt. Ausser den ständig anwachsenden Lieferungen für die bestehenden Betriebe liegen zahlreiche Aufträge auf Erweiterungsbauten vor; auch werden dauernd neue elektrische Bahnen eingerichtet. Von den gegenwärtigen Aufträgen sind besonders hervorzuheben: die Überlandbahnen Merseburg-Mücheln, Maastricht-Vaals u. Gotha-Friedrichsroda.

Der Ausbau von Vollbahnen für elektr. Betrieb, für den sich das Wechselstromsystem sehr gut bewährt hat, hat erheblichen Umfang angenommen. Für den Preussischen Staat sind geliefert bezw. im Bau 111 Triebwagen für Blankenese-Ohlsdorf, 1 Lokomotive für die Oranienburger Versuchsbahn, 1 elektr. Lokomotive für die Hafenbahn Altona, 2 Güter-, 1 Schnellzugs- u. Universallokomotive für Dessau-Bitterfeld, sowie 2 Stadtbahnlokomotiven. Ferner sind zu nennen die Stubaitalbahn, Borinage, London Brighton and South Coast Railway, Padua-Fusina, Pamplona-Sanguesa, Karlsruhe-Herrenalb, Neapel-Piedimonte, Thamshavn-Lökken, Rjukanbahn, Mittenwaldbahn u. Wien-Pressburg. Dazu kommen noch 2 Lokomotiven für die Chemin de fer du midi. Die Leistung aller hierfür gelieferter Wechselstrommotoren beträgt rund 115 000 PS. Von Spezialausführungen sind zu erwähnen 77 Akkumulatordoppelwagen für den Preuss. Staat, 10 benzolelektrische Triebwagen für die Preuss. u. Oldenburg. Staatsbahnen u. für die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., ferner 2 für den Khediven von Ägypten u. 12 Zahnradlokomotiven grosser Leistungen für die Japanische Staatsbahn. Bei der Vergeb. von Arbeiten für die Einricht. des elektr. Betriebes auf den Strecken Magdeburg-Leipzig-Halle u. Lauban-Königszelt der Preussischen Staatsbahnen ist der Ges. 1911/12 ein grosser Teil der Lieferungen, darunter 20 Lokomotiven, zugefallen. Auch ist die Ges. an der Einrichtung u. den Betrieb des Kraftwerks für die Stromerzeug. der Strecke Lauban-Königszelt in Mittelsteine beteiligt. Auch erhielt die Ges. wieder Aufträge auf die Ausrüst. von Akkumulatorwagen für den preuss. Staat, sowie Bestellungen bezw. Nachbestellungen für die Schnellbahnen in Buenos Aires, Blankenese-Ohlsdorf, Berlin-Lichterfelde-Ost u. London-Brighton. Die Ausrüstung eines elektr. Probezuges für die Königl. Stadtbahn in Berlin ist in Arbeit.

Im Nov. 1905 erhielt die A. E. G. im Verein mit Siemens & Halske A.-G. den Bau der Elektr. Hochbahn in Hamburg übertragen; es handelte sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000. Auch erhielten beide Ges. die Konz. zum Betriebe dieser Bahn, zu welchem Zwecke 1911 eine besondere Betriebsausrüstung- u. Betriebs-Ges., die Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. mit M. 15 000 000 A.-K. gegründet wurde, welche Aktien im März 1912 an die von Siemens & Halske A.-G., Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. u. die von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin neu errichtete Elektro-Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000) übergingen, ausserdem emittierte die neue Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig. Der Betrieb wurde Anfang 1912 teilweise aufgenommen. Demnächst, d. h. 1914, dürfte in Berlin die bereits genehmigte elektr. Schnellbahn (Hoch- u. Untergrundbahn) Gesundbrunnen-Neukölln von der A. E. G. zur Ausführ. gelangen, welche ca. M. 90 000 000 erfordern dürfte. Die Hälfte des Kapitalbedarfs wird durch Ausgabe von Aktien, die andere Hälfte durch Emiss. von Anleihen aufgebracht werden; letztere unter Garantie der Stadt Berlin.

Von den Vertretungen und Zweigniederlassungen der A. E. G. wurden verschiedene in selbständige A.-G. umgewandelt, und zwar: 1898 diejenige in St. Petersburg unter der

Firma A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K., früher mit dem Sitze in Berlin, seit 1902 russische A.-G. mit dem Sitze in St. Petersburg, A.-K. jetzt Rbl. 8 000 000, deren Betrieb 1905 durch Übernahme der Geschäfte der Russ. Elektr.-Ges. „Union" in Riga erweitert ist (Beteilig. Rub. 3 166 500). 1899 diejenige in Stockholm unter der Firma Elektriska Aktiebolaget A. E. G. mit Kr. 300 000 A.-K.: 1899 diejenige in Paris unter der Firma Société Française d'Electricité A. E. G. mit frs. 300 000 A.-K.; 1900 diejenige in Brüssel unter der Firma Société Belge d'Electricité A. E. G. mit frs. 1 000 000 A.-K., jetzt A. E. G.-Union Electrique; 1901 diejenige in Christiania unter der Firma Elektricitets-Aktieselskabet A. E. G. mit Kr. 500 000 A.-K., die The A. E. G. English Manufacturing Comp. Ltd. in London u. die 1902 gegründ. Akt.-Ges. für elektr. Bedarf, Wien. 1904 die A. E. G. Thomson-Houston Ibérica, Madrid und Lissabon. Betriebskapital Pes. 3 000 000, die A. E. G. Thomson-Houston Mailand u. A.E.G. Dansk Elektricitets-Aktieselskabet, Kopenhagen.

Die A. E. G. besitzt nom. frs. 14 512 000 Aktien der Bank für elektr. Unternehm., Zürich, welche mit M. 9 553 704 zu Buche stehen (letzte Div.: 10%); nom. M. 14 000 000 Aktien der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim-Rhein, mit M. 9 476 398 zu Buch stehend (Div. 1911—1912: 6, 8%); nom. M. 10 000 000 Aktien der A. E. G.-Lahmeyerwerke A.-G. in Frankf. a. M., mit M. 11 483 360 zu Buch stehend (letzte Div.: 6%); Aktien der Elektro-Treuhand A.-G. in Hamburg nom. M. 12 000 000 mit 25% Einzahl., mit M. 3 266 392 zu Buch stehend; nom. M. 10 000 000 Aktien der Treuhandbank f. elektr. Ind. in Berlin mit 25% Einzahl., mit M. 2 561 825 verbucht.

Über die Annäherung der A. E. G. an Felten & Guilleaume-Ges. in Mülheim, die Übernahme von Aktien dieser Ges., der Erwerb von deren Frankfurter Dynamowerk (früher Lahmeyer) etc. siehe bei Kap., Erhöhungsbeschluss v. 15./10. 1910.

Nachdem die G.-V. v. 7./4. 1903 die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Union-Elektr.-Ges. in Berlin genehmigt hatte, die ab 1./7. 1903 35 Jahre dauern sollte (näheres s. Jahrg. 1904/1905), beschloss die G.-V. v. 27./2. 1904, diesen Vertrag ab 1./7. 1904 aufzuheben u. die Union, welche in Liquid. getreten ist, völlig mit der A. E. G. zu verschmelzen. Wegen Übernahme der der Union gehörigen Elektr.-Werke, Bahnanlagen, Effekten, sowie über Aktienumtausch siehe unten bei Kapital. Am 30./6. 1906 erfolgte die Ausschüttung einer Liquidationsquote von 88% auf die in Besitz der A. E. G. befindlichen M. 24 000 000 Aktien der Union Elektrizitäts-Ges. Aus diesem Betrage, der nach früheren Bestimmungen als Div. nicht verteilt wurde, schrieb die A. E. G. die Masch.- und Werkstätten-Einrichtungen der Turbinen- und der Automobilfabriken auf je 1 M. ab und führte den Rest von M. 1 905 525 dem R.-F. zu. Zur Einlösung gelangten M. 4 884 000 4½% Oblig. der Union-Elektrizitäts-Ges. in Liqu., der nach Einlösung ihrer gesamten Obligationsschuld noch ein Guthaben von M. 694 306 verblieb. Davon gelangte ein Teilbetrag (ca. M. 275 000) nach Beendigung der Liquidation 1911 zur Ausschüttung auf das mit M. 1 bei der A. E. G. zu Buch stehende A.-K.

Die Ges. traf Ende 1909 mit der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. eine Vereinbarung, wonach sie die im Besitz derselben befindlichen M. 7 500 000 Aktien der Schles. Kleinbahn-Ges. (A.-K. M. 10 000 000) erwarb. Das geschah gegen Austausch von Aktien der Berliner Elektricitätswerke, die die Allg. Elektricitäts-Ges. in ihrem Portefeuille hatte u. auf diese Weise abstiess. Den Besitzern der restl. M. 2 500 000 Schles. Kleinbahn-Aktien wurde eine Abfindung in gleichen Werten u. zu gleichen Beding. angeboten. Auf diese Weise wurden M. 1 950 000 Aktien der Berliner Elektricitäts-Werke gegen M. 9 750 000 Aktien der Schles. Kleinbahn-Ges. eingetauscht, von denen die A. E. G. M. 4 884 000 befreundeten Firmen überliess; einschl. freihändig erworbener M. 41 000 stehen bei ihr die verbleibenden M. 4 907 000 mit M. 409 707 = 8¼% zu Buche. Die Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz besitzt die sämtl. Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn G. m. b. H. in Kattowitz, sowie die sämtl. Aktien der Oberschles. Kleinbahn- u. Elektrizitätswerke A.-G. in Kattowitz, zus. mit ca. 170 km Bahnlänge. In Aussicht genommen ist der weitere Ausbau u. elektr. Betrieb der genannten Unternehmen, soweit noch nicht elektrisiert. Die A. E. G. besitzt zurzeit M. 1 000 000 Aktien der Berliner Elektricitäts-Werke.

Das Konsortialkto (ult. Juni 1913 M. 7 602 542) weist Beteilig. an nachfolg. Geschäften auf: Schantung-Eisenbahn-Ges., A. E. G. Stadtbahn Halle, Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H., Berliner Ostbahnen, Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg A.-G., Österr. A. E. G. Union in Wien, Strassenbahn Halle-Merseburg u. Elektricitätswerk Merseburg, Elektricitätswerk Altona, Aktien der Elektricitätswerk- u. Bahnunternehmungen in Brünn, Triest u. Brüx.

Der Besitz auf Effektenkto (M. 42 910 296) setzte sich per 30./6. 1913 in runden Summen aus folg. Nom.-Werten zusammen: M. 46 482 Deutsche Staats-Anleihen u. Schuldverschreib., M. 4 000 000 Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. (mit M. 6 000 000 verbucht), M. 27 608 610 Aktien, Anteile u. Oblig. von deutschen industr. Ges., Elektriz.-Werken u. elektr. Strassenbahnen, M. 20 180 620 Aktien, Anteile bezw. Oblig. ausländ. Ges., M. 10 180 690 Aktien bezw. Anteile der Zweigniederlass., für welche die Form der Akt.-Ges. bezw. Ges. m. b. H. besteht. Zur Besorgung verschiedener Einkäufe für den grossen Konzern ihrer Ges. hat die A. E. G. 1906 eine Einkaufs-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kapital gegründet. Der Buchwert des Effektenbesitzes verzinste sich 1906/07 mit 9.478%, 1907/08 mit 9.638%, 1908/09 mit 9.711%, 1909/10 mit 9.673%, 1910/11 mit 9.286%, 1911/12 mit 10.816%, 1912/13 mit 9.664%.

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Stück	27 791	37 240	43 953	47 726	47 351	72 460	92 186	118 205	122 452
Kw.	647 773	818 263	1 161 060	1 350 327	1 239 639	1 476 623	1 756 001	1 861 344	1 973 987

Die Ges. lieferte bereits über 1000 Lokomotiven. 1912/13 wurden Dampfturbinen mit 559 988 Kw. Leistung fabriziert. Die Gesamtleistung der von den in- u. ausländischen Fabriken gelieferten Masch. einschl. Turbodynamos u. Transformatoren belief sich auf 2 533 895 PS.

Der Umsatz 1909/10 betrug M. 252 000 000; 1910/11: M. 306 000 000. Umsatz 1913/14 ca. M. 60 000 000 höher als 1911/12. Zahl der Angestellten u. Arbeiter am 1./7. 1913 68 711, davon entfallen 7876 auf die Fabriken in Wien, Riga u. Mailand. Der Bedarf des Kabelwerks Oberspree an Kupfer betrug 1909/10 23 000 t, 1910/11 27 000 t, 1911/12 31 326 t, 1912/13 33 800 t.

Kapital: M. 155 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 u. 150 000 Aktien (Nr. 1—150 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000, wovon M. 6 000 000 aufgelegt zu 122%; 1889 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 150%; lt. G.-V. v. 28./7. 1890 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 165%; lt. G.-V. v. 30./4. 1894 um M. 2 000 000, begeben an die Berliner Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr gekauftes Terrain; lt. G.-V. v. 28./5. 1896 um M. 3 000 000; hiervon M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochem. Werke“ in Bitterfeld, G. m. b. H., restl. M. 2 000 000 angeboten den Aktionären zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./3. 1897 um M. 10 000 000 in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—28./4. 1897 zu 190%; lt. G.-V. v. 6./12. 1897 um M. 12 000 000, welche den Aktionären der „Bank für elektr. Unternehm.“ in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) 21./1.—11./2. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. v. 10./5. 1899 beschloss Erhöh. um M. 13 000 000 in 13 000, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergütung von 4% von der Berliner Handels-Ges. übernommen; M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis 5 : 1 7.—19. 6. 1899 zu 200% angeboten; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme von Anteilen bezw. Aktien der Elektrochem. Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-Werke in Rheinfelden. Das Konsort. hat von dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuen Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restl. Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G. 4/5, das Konsort. 1/5; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Em. der M. 13 000 000 Aktien dem R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 zu.

Die ausserord. G.-V. v. 27./2. 1904 hat beschlossen, das A.-K. unter Verzicht auf das Bezugsrecht der Aktionäre um M. 26 000 000 (auf M. 86 000 000) wie folgt zu erhöhen: I. Um M. 6 500 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind; diese Aktien sind zum Nennwerte der Union Elektric.-Ges. in Berlin als Gegenwert für die Einbringung der Elektriz.-Werke Werl, Neusalza, Soest, der Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg (verkauft 1905), sowie verschiedener Effekten und Beteiligung (siehe Jahrgang 1904/05) überlassen worden: Die Übernehmerin hatte sich ausserdem verpflichtet, die Stempel und Kosten dieser Kapitalserhöhung zu vergüten. — II. Um weitere M. 16 000 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind. Auf einen Teilbetrag von M. 10 110 000 hat die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. nom. M. 15 165 000 Aktien der Union Elektric.-Ges. zu Berlin mit Div.-Ber. v. 1./7. 1903 unter Zuzahl. des auf die überlassenen Aktien anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln und Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der Aktien von M. 278 025 eingebracht. Die übrigen M. 5 890 000 sind zum Nennwerte zuzügl. des anteiligen Kostenbauschbetrags von M. 161 975 und der lauf. Stück-Zs. von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union Elektric.-Ges. zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union Elektric.-Ges. bei gleichzeitiger Barzahlung von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue Aktien über je M. 1000 der A. E. G. gegeben wurden, die auf diese Weise eingetauschten Aktien der Union Elektric.-Ges. der A. E. G. zu M. 2000 nebst 4% Zs. seit 1./7. 1903 für je 3 Aktien zu überlassen, den etwa übrig bleib. Bestand an Aktien der A. E. G. aber nach von dieser eingeholter Genehm. bestens zu verkaufen und den Überschuss über den Zeichnungspreis zuzügl. lauf. Stück-Zs., einer Provis. von 1% und sämtl. Verkaufsspesen an die A. E. G. abzuführen. Der Umtausch der Union-Aktien hat sich vollzogen, nachdem auch die restl. M. 6000 Aktien der A. E. G. 1905/06 umgetauscht wurden. — III. Um weitere M. 3 500 000, welche vom 1./7. 1904 ab div.-ber. waren. Diese Aktien sind dem Ing. Walter Boveri zu Baden in der Schweiz gegen Einbringung von nom. frs. 5 625 000 Aktien der Brown-Boveri & Cie A.-G. in Baden (Schweiz), u. zwar 4500 auf den Inh. und über je frs. 1250 = M. 1000 lautende Aktien mit Div.-Ber. v. 1./4. 1904 ab, überlassen worden. Die Brown-Boveri-Aktien sind inzwischen wieder verkauft. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss zur Vermehr. der Betriebsmittel nochmals Erhöh. um M. 14 000 000 (auf M. 100 000 000) in 14 000 Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 20./1.—7./2. 1906 zu 194.25%, wobei die Bezugsstellen den Schlussscheinstempel trugen. Agio aus dieser Erhöhung mit M. 12 586 031 in R.-F.

Die G.-V. v. 15./10. 1910 beschloss das A.-K. um M. 30 000 000 (also auf M. 130 000 000) zu erhöhen durch Ausgabe von 30 000 Aktien à M. 1000, die für das Geschäftsjahr 1910/11 den halben Gewinnanteil erhalten u. sonst den übrigen Aktien gleichstehen. Von diesen Aktien wurden: a) 8777 Stück an Geh. Komm.-Rat Theodor von Guilleaume u. Komm.-Rat

Max von Guilleaume zu Mülheim-Rhein zu pari überlassen gegen Hergabe von nom. M. 16 000 000 Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein nebst Div.-Scheinen ab 1./1. 1910; b) 11 223 Stück werden der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein zu pari überlassen gegen Einbringung der sämtl. M. 10 000 000 nom. Aktien der neu gegründeten Akt.-Ges. unter der Firma A E G-Lahmeyer-Werke Akt.-Ges. zu Frankf. a M., in welche Ges. die gesamte Abteilung Frankfurt (Dynamowerk) der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein mit allen zugehörigen Immobil., Masch., Beständen, Vorräten u. Aufträgen, jedoch ohne Übernahme von Schuldverbindlichkeiten und Aussenständen eingebracht wurde. c) 10 000 Stück der Berliner Handels-Ges. u. der Disconto-Ges. zu Berlin gemeinschaftl. zum Kurse von 200% u. einem Spesenbauschbetrag von je M. 100 für jede Aktie ohne Stückzinsenberechnung überlassen u. mit der Verpflichtung, die sämtl. übernommenen 10 000 Aktien den Besitzern der M. 100 000 000 alter Aktien zu 200% u. einem Spesenbauschbetrag von M. 100 für jede Aktie 10 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen v. 3.—18./11. 1910. Die Ausgabe dieser 10 000 Stück neuer Aktien erfolgte zur Verstärk. der Betriebsmittel. Agio dieser Em. mit M. 8 626 446 in R.-F. (siehe oben).

Zur Begründung der Kap.-Erhöhung v. 15./10. 1910 führte die Verwalt. der A. E. G., folgendes an: Als die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. für das Jahr 1909 nur 6% Div. verteilte, weil der in den letzten Jahren bei ihrem Dynamowerk in Frankf. a. M. eingetretene Rückgang die früheren guten Div. der Felten & Guilleaume-Ges. beeinträchtigte, wurden Verhandlungen wegen Abstossung des Frankfurter Werkes veranlasst. Diese haben zu einer Verständigung mit der A. E. G. geführt, nach der die Felten & Guilleaume-Ges. das Dynamowerk an die A. E. G. gegen Hergabe von neuen A. E. G.-Aktien abstiess. Zu der Übernahme des Dynamowerks hat sich die A. E. G. indes nur unter der Voraussetz. entschlossen, dass ihr gleichzeitig ein ausreich. Betrag Aktien der Felten & Guilleaume-Ges. zu günstigen Bedingungen überlassen wurde. Indem Grossaktionäre der Felten & Guilleaume-Ges. M. 16 000 000 Aktien an die A. E. G. abtraten, erlangte diese in Gemeinschaft mit der befreundeten Elektrobank in Zürich M. 32 000 000 Aktien von den im ganzen M. 55 000 000 betragenden Felten & Guilleaume-Aktien u. hiermit entscheidenden Einfluss auf diese Ges., aus deren Firma der Name Lahmeyer ausschied. Zudem erwuchsen der A. E. G. Vorteile daraus, dass sie mit der Übernahme des Frankfurter Dynamowerks eine lästige Konkurrenz beseitigte, mit dem Dynamowerk materielle u. ideelle Werte zu günstigen Bedingungen erwarb, einen neuen Stützpunkt in Süddeutschland erlangte u. durch Verbind. ihres Kabelwerks mit dem Mülheimer Carlswerk auch auf dem Gebiet des Seekabelwesens die Führung übernahm. Indem die A. E. G. in dieser Weise ihre Stellung von neuem um ein Erhebliches stärkte, wurde durch diesen Zusammenschluss auch der von dem Dynamowerk befreiten Felten & Guilleaume-Ges. die Bahn zu neuer erfolgreicher Tätigkeit geebnet. Der Erwerb der M. 16 000 000 Felten & Guilleaume-Aktien erfolgte gegen Hergabe neuer A. E. G.-Aktien in einem Umtauschverhältnis, das der A. E. G. die Einstellung in die Bilanz zu niedrigem Buchwert gestattete (ult. Juni 1911 mit M. 10 830 170 zu Buch stehend; Div. für 1910: 4%). Während die vorstehenden Transaktionen M. 20 000 000 neue A. E. G.-Aktien erforderten, wurde den Aktionären gleichzeitig ein Bezugsrecht auf M. 10 000 000 neue Aktien angeboten, um die Mittel für den Betrieb u. die Ausgestalt. des Dynamowerks zu schaffen (s. auch oben).

Die G.-V. v. 3./12. 1912 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 25 000 000 (auf M. 155 000 000). Diese neuen Aktien, ab 1./7. 1912 div.-ber., sind von einer Bankengemeinschaft zu pari zuzügl. 4% Stückzs. u. eines Spesenbeitrages von M. 70 für jede neue Aktie mit der Verpflicht. übernommen worden nom. M. 18 572 000 den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass die alten Aktionäre auf je nom M. 7000 alte Aktien 1 neue Aktie zu 203% zuzügl. 4% Stückzs. und eines Spesenbeitrages von M. 70 für jede neue Aktie beziehen können u. den über den Erwerbspreis erzielten Überschuss von 103% auf jede bezogene Aktie der Ges. zu vergüten. Die restl. nom. M. 6 428 000 neuen Aktien sowie die etwa nicht bezogenen Aktien sind unter Garantie eines Mindesterlöses von 210% zu verkaufen u. von dem erzielten Überschuss über den Erwerbspreis der Betrag von 103% für jede Aktie sowie von dem weiteren Überschusse mindestens zwei Drittel an die Ges. abzuführen. Das Angebot an die alten Aktionäre ist vom 7.—21./12. 1912 erfolgt. Agio mit M. 27 304 483 in R.-F.

Anleihen: M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothek. eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000 Serie III wie Serie II, Stücke lautend auf den Namen der Deutschen Bank. In Umlauf befanden sich am 30./6. 1913 von Serie I, II, III, IV u. V zus. noch M. 34 106 500. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt Serie I am 10./3. 1891 zu 98.50%, Serie II am 15./2. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6./1. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25, 97, 97.90, 101.75, 101.25, 100.90, 100.80, 99.60, 95.80, 98, 99.70, 98.90, 97.80, 94, 92%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70, 97, 97, 101, 101, 100.70, 101, 100, 95.50, 98.10, 99.60, 98.50, 97.50, 94, 92%.

M. 15 000 000 in 4% (bis 1. 7. 1905 4½%) Teilschuldverschr., Serie IV von 1900, Stücke (zwischen den Nr. 7001—22 000) à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges., aber durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1906 mit jährl. 1% durch Auslos. am 5./7. (zuerst 1905) auf 2./1. mit Vorbehalt verstärkter Tilg. oder totaler Künd. mit 6 Monate Frist auf einen Zinstermin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Serie IV eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern von Teilschuldverschreib. dieser Serie IV einräumt. Die Anleihe dient dem Zweck, die Betriebsmittel zu vergrössern und den Berliner Elektricitätswerken, welche von der Vermehrung ihres Kapitals einstweilen Abstand genommen haben, die für den Ausbau ihrer Anlagen nötigen Beträge vorschiessen zu können. Die Schuldverschreib. sind mit den früher ausgegeb. gleichber. u. nicht hypoth. eingetragen. Der Zinsfuss der Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 20./3.—15. 5. 1905 entsprechend abgestempelt (zus. M. 13 093 000). Die Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 907 000, deren Inhaber mit Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren, wurden auf 2./1. 1906 gekündigt. Auf jede zur Herabsetzung des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. wurde der Zinsunterschied von M. 2.50 für das zweite Halbjahr 1905 bei der Abstempelung bar gezahlt. Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1900—1904 in Berlin: 100.50, 102.10, 103.50, 103.20, 103.50%. In Frankf. a. M. 4½% Oblig.: 100, 101.60, 103.40, 103.50, 103.90%, Aufgel. 6./12. 1900 zu 99.50%. Die abgest. M. 13 093 000 4% Oblig. wurden Ende Juni 1905 in Berlin und im Aug. 1905 in Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 7./7. 1905: 101.90%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 100.80, 99.60, 95.80, 98, 99.70, 98.90, 97.80, 94, 92%. — In Frankf. a. M: 101, 100, 95.50, 98.10, 99.60, 98.50, 97.50, 94, 92%.

M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, Serie V von 1905, Stücke (Nr. 22 001—34 000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Ordre, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1910 mit jährlich 1% durch Auslosung im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Von dieser Anleihe Serie V diente der grösste Teil zum Umtausch der 4½% Teilschuldverschreib. der Union-Elektr.-Ges. in Liquid. im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, der Rest ist zur Rückzahl. der nicht zur Herabs. des Zinsfusses eingereichten Teilschuldverschreib. der obigen Anleihe IV von 1900 bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 101.25, 100.20, 95.50, 98.20, 99.70, 98.90, 97.80, 94, 92%. Zugel. M. 12 000 000 Ende Juni 1905; erster Kurs 14./7. 1905: 102.10%. Soweit die Anleihe nicht vorher bereits begeben war, wurde ein Restbetrag von M. 7 116 000 von einem Konsort übernommen u. 14./5. 1906 zu 101.40% zuzügl. 4% lfdr. Stück-Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 100, 95.50, 98.10, 99.60, 98.50, 97.50, 94, 92%. Eingeführt daselbst am 11./6. 1906.

M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. Serie VI lt. Beschluss des A.-R. v. 14./4. 1908. Stücke (Nr. 34 001—49 000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1./7. 1913 mit jährl. 1% durch Auslos. im Jan. (zuerst 1913); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die Stücke nach 30 J. (F.) Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf Ende Juni 1913: M. 14 850 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 101.90, 102.80, 102.10, 103, 100.25, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 102, 102.70, 102.40, 102.80, 100.50, 100.10%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Ende Juli 1908; erster Kurs in Berlin am 28./7. 1908: 101%.

M. 30 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., Serie VII lt. Beschluss des A.-R. v. 1911, Stücke à M. 1000 (Nr. 49 001—79 000) lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 von 1½% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Okt. (erstmals 1919) auf 1./4. (zuerst 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Keine hypothek. Sicherheit, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin, Frankfurt a. M. sämtl. M. 30 000 000, davon aufgelegt M. 22 500 000 am 18./12. 1911 zu 100.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./1. 1912 103%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100.60, 100.10%; in Frankf. a. M.: 100.60, 100%.

M. 30 000 000 in 5% bezw. 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. April 1913, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 (Nr. 79 001—109 000) lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Der Zinsfuss beträgt vom 1./4. 1913 bis 31./3. 1918 jährl. 5%, vom 1./4. 1918 bis zur Tilg. jährl. 4½%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1923 bis spät. 1953 durch jährl. Auslos. von 1½% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1922) auf 1./4. (erstmals 1923); ab 1./4. 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Keine hypothek. Sicherheit, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zum Bau der elektr. Schnellbahn (Hoch- u. Untergrund-

bahn) Gesundbrunnen - Neukölln. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1913: 101.40%. Eingeführt in Berlin am 23./4. 1913 zum ersten Kurse von 101.25%. Auch notiert in Frankf. a. M.

Hypotheken: M. 3 595 725 auf verschiedenen Fabriks-Grundstücken der Ges. haftend.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet (ist erfüllt), sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals. Tant. an Vorst. wird auf Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 155 204, Wechsel 5 706 440, Kaut. 9 524 599, Konsortialkto 7 602 542, Effekten 42 910 296, Aktien der Bank f. elektr. Unternehm. (nom. frs. 14 512 000) 9 553 704, Aktien der Felten & Guilleaume A.-G. (nom. M. 14 000 000) 9 476 398, Aktien der A. E. G.-Lahmeyerwerke A.-G. (nom. M. 10 000 000) 11 483 360, Aktien der Elektro-Treuhand A.-G. (nom. M. 12 000 000 mit 25% Einzahl.) 3 266 392, Aktien der Treuhandbank für elektr. Industrie (nom. M. 10 000 000 mit 25% Einzahl.) 2 561 825, Elektriz.-Werke u. elektr. Bahnen 980 919, Bankguth. 77 582 137, Guth. bei den B. E. W. 7 191 032, do. bei Zweigniederlass. 30 984 441, do. in lauf. Rechn. 79 916 583, Installat. mit längeren Zahlungsfristen 2 065 765, Aval-Debit. 217 838, Aktiv-Hypoth.: a) Junker & Ruh, Karlsruhe 220 000, b) Grundstück Hennigsdorf 54 000, Patente 1, Inventar 1, Geschäftshaus Friedrich Karl-Ufer 2/4 (Grundstück u. Gebäude) 2 472 225, Lampenfabrik: Grundstück 453 005, Gebäude 2 998 570, Masch. 1, Werkzeug 1, Rohmaterial. 460 301, Halbfabrikate 746 090; Masch.-Fabrik: Grundstücke 8 611 893, Gebäude 17 828 413 Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 6 495 002, Halbfabrikate 11 540 182; Apparatefabrik: Grundstücke 650 545, Gebäude 3 107 001, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 2 321 544, Halbfabrikate 4 616 673; Turbinenfabrik: Grundstücke 1 568 344, Gebäude 3 942 959, Masch. 1, Werkzeug 1, Modelle 1, Rohmaterial. 1 241 721, Halbfabrikate 2 756 750; Fabrik Hennigsdorf: Gebäude 1 636 607, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 610 205, Halbfabrikate 219 596; Kabelfabrik: Grundstücke 3 991 526, Gebäude 6 929 431, Masch. 1, Werkzeuge 1. Modelle 1, Rohmaterial. 3 446 782, Halbfabrikate 3 702 273; Fabrik Frankfurt: Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 1 909 445, Halbfabrikate 2 791 668; Fabrik Schlegelstrasse: Grundstücke 467 408, Gebäude 887 503; Automobilfabrik: Grundstück 347 694, Gebäude 1 331 224; Anlagen in Arbeit 37 075 069, fertige Waren 24 441 276. — Passiva: A.-K. 155 000 000, 4% Oblig. 34 106 500, 4½% do. 44 850 000, 5% do. 30 000 000, R.-F. 73 663 674, Rückstell.-Kto 18 640 808, Talonsteuer-Res. 982 445, Hypoth. 3 595 725, Wohlfahrts-Einricht.: Unterstütz.-F. 7 548 307 (Rückl. 1 000 000, ausserdem M. 167 393 in Effekten angelegt), Mathilde Rathenau-Stift. 1 622 706, Erich Rathenau-Stift. 446 023, Ruhegehalts-Einricht. 3 830 953, Oblig.-Einlös.-Kto 197 000, do. Zs.-Kto 1 634 857, unerhob. Div. 29 190, Aval-Akzepte 217 838, Guth. der Lieferanten 13 410 090, do. A E G-Lahmeyerwerke A.-G. 1 848 234, do. eig. Betriebe u. nahestehender Firmen 17 069 765, do. aus Anzahl. u. div. Kredit. 26 453 838, Div. 21 700 000, Tant. an A.-R. 775 000, div. Rückstell. 3 500 000, Grat. 1 200 000, Vortrag 729 483. Sa. M. 463 052 441.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (abzügl. des von den Berliner Elektriz.-Werken empfang. Verwalt.-Beitrages) 1 183 101, Steuern 2 233 905, Oblig.-Spesen Em. 1913 1 381 620, Abschreib. 839 468, Reingewinn 28 904 483. — Kredit: Vortrag 736 614, Geschäftsgewinn 33 805 966. Sa. M. 34 542 580.

Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 236.75, 170.25, 138.75, 134.50, 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90, 195.75, 178.80, 180.75, 219.50, 226.60, 219.75, 213.90, 195.50, 218.50, 263.70, 261.10, 267, 236.75. 234.80%. In Frankf. a. M.: 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255, 195, 179, 181, 220, 226.80, 220.75, 213.90, 195.30, 218.75, 264, 262.50, 267.20, 237, 234.40%. — Aufgelegt M. 3 500 000 29./5. 1883 zu 112%, M. 6 000 000 am 25./10. 1887 zu 122%. — Auch notiert in Hamburg, daselbst Ende 1903—1913: 220, 226, 220, 213.75, 195, 219, 264.50, 262.50, 268, 237, 235.80%. Die Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1888/89—1912/13: 9, 10, 9, 7½, 8¼, 9, 11, 13, 15, 15, 15, 15, 12, 8, 8, 9, 10, 11, 12, 12, 13, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. Ing. E. Rathenau; Direktoren: Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Baurat Paul Jordan, Komm.-Rat Paul Mamroth, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Baurat Phil. Pforr, Stellv. James Birnholz, Aug. Pfeffer, Simon Roos, Aug. Elfes, Oscar Lasche, Heinr. Peierls, Aug. Zwarg, Dr. Ing. Mich. Dolivo-Dobrowolsky, Gust. Ramann. Heinr. Hirschberg.

Prokuristen: A. Soeder, O. Lüddeckens, C. Flesch, E. Neumann, Eug. Manke, H. Hermann, Ant. Weber, Ludw. Leib, H. Daniels, W. Geyer, Dr. Max Hamburger, G. Junghans, Dr. E. Heilborn. E. Wolff. Reinh. Körner, B. Blumenthal. Rich. T. Durran, Dr. Lionel Fleischmann, Hans Hartmann, Frederik J. Hecht, Gust. Jeratsch, Dr. Ernst Salomon. Hugo Zimmermann, H. Diehl, H. Treitel, Karl Schmidt, Hans Gallus, Paul Levy, Siegm. Lewin, E. Riecke, M. Gaze, Dr. G. Stern, W. Behrend, O. Buderus, G. Dietl, M. Lachs, E. Lüdke, Dr. Konrad Norden, Ch. M. Tondeur, Dr. Apt, E. Cronbach, M. Duwe, L. Imhoff, M. Knoll, E. Schmidt, F. Wallmüller, Th. Albers, Dr. M. Hönig, P. Seeger, C. Stössel.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Dr. Walther Rathenau, Stellv. Carl Fürstenberg, Berlin; Mitgl.: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Komm.-Rat Ludwig Born, Dr. Graf Friedr. von Brockdorff, Gen.-Dir. Oskar Oliven, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Maximil. von Klitzing, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Dr. Arthur Salomonsohn, Dir. Fr. Vortmann, Exc. Wirkl. Geh. Rat Dr. Herm. Kirchhoff, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Gen.-Dir. Dr. Fritz Wussow, Bank-Dir. Dr. Herm. Fischer, Bankier Dr. Gust. Ratjen, Berlin; Gen.-Dir. Ernest Thurnauer, Paris; Geh. Komm.-Rat Wilhelm von Oswald, Coblenz; Geh. Komm.-Rat Theodor v. Guilleaume, Cöln; Walter vom Rath, Frankf. a. M.; Exz. Dr. F. Gnauth, Gen.-Dir., Mülheim a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Max v. Guilleaume, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Joh. Hamspohn, Wannsee; Gen.-Dir. D. N. Heineman, Brüssel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: E. Heimann, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; München: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Basel, Zürich u. Genf: Schweizer. Bankver.; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer. Kreditanstalt.

Altmärkische Ueberland-Centrale e. G. m. b. H.

zu **Gardelegen.**

Gegründet: 4./11. 1908; eingetr. am 21./1. 1909 in das Genossenschaftsregister.

Zweck: Bau u. Betrieb elektr. Anlagen, entweder in Form einer eigenen Zentrale oder in Verbindung mit Nachbarzentralen oder in Form einer Leitungsgenossenschaft; ferner die Abgabe von Licht und Kraft an Mitglieder und Nichtmitglieder.

Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf M. 1000 pro Geschäftsanteil beschränkt. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 100. Die Anzahl der Genossen beläuft sich auf 2019; sie sind mit 2084 Geschäftsanteilen beteiligt, welche einer Haftsumme von M. 2 084 000 entsprechen; die Geschäftsanteile mit je M. 200 sind voll eingezahlt. Die Genossenschaft betreibt die Abgabe elektr. Energie für Beleucht. u. Kraftübertragung für die Stadt- u. Landgemeinden, Güter u. Einzelindustrien in den Kreisen Gardelegen u. Stendal. Die elektr. Energie wird gewonnen durch das in Gardelegen erbaute Elektrizitätswerk. Die Kraftstation ist eine Dampfmasch.-Anlage mit 2 Kolbendampfmasch. von ca. 1000 PS. Das Hochspannungsleitungsnetz erstreckt sich über $^2/_3$ des Kreises Gardelegen u. über den gesamten Kreis Stendal mit einer Spannung von 15 000 Volt Drehstrom. Die elektr. Energie wird in den einzelnen Ortschaften auf eine Gebrauchsspannung von 3×220 Volt für Kraftzwecke u. 110 Volt für Beleuchtungszwecke transformiert. An das Leitungsnetz der Überlandzentrale wurden bisher 126 Landgemeinden u. 3 Städte, ferner die Überlandzentrale Kreis Salzwedel — eine Leitungsgenossenschaft — mit bis jetzt 80 (im Ganzen werden es 180) Ortschaften angeschlossen u. mit Strom versorgt. Von der Genossenschaft wurde mit der Überlandzentrale Kreis Salzwedel ein Vertrag getätigt, worin sich letztere verpflichtet, sämtlichen von ihr benötigten Strom während der Dauer von 35 Jahren von der Altmärkischen Überlandzentrale zu beziehen. Auch der Hauptbahnhof u. die Betriebswerkstätten in Stendal beziehen von der Altmärk. Überlandzentrale den elektr. Strom. Die angeschlossenen Landgemeinden in den Kreisen Gardelegen u. Stendal haben der Genossenschaft auf 35 J. die alleinige Konzession zur Abgabe von Licht u. Kraft erteilt. Die Genossenschaft beabsichtigt, ihre Zentralstation zu vergrössern u. auszubauen sowie weitere Ortschaften an das Leitungsnetz anzuschliessen. Insbesondere sollen 2 neue Dampfturbinen von zus. 4000 PS. aufgestellt werden. Zur Deckung der hierdurch entstehenden Kosten sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel ist die Aufnahme der Anleihe von 1912 im Betrage von M. 1 500 000 erfolgt.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, 500 u. 300 auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank in Magdeburg oder deren Order und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Planmässige Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von 1% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im II. Halbj. (erstmals 1914) auf 2./1. (zuerst 1915). Verstärkte Tilg. ab 1./1. 1915, Gesamttilgung am 1./1. 1920 zulässig. Für diese Anleihe haben die Kreise Gardelegen u. Stendal die gesamt- u. selbstschuldnerische Bürgschaft für Kap. u. Zs. übernommen. Verj. der Zs. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Ges.-Kasse; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. deren sämtl. Fil.; Berlin: von der Heydt & Co. Kurs Ende 1910—1913: 101, 100, 92.50, 89.60%. Eingeführt an der Berliner Börse am 21./6. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./11. 1912, rückzahlbar zu 102%; Stücke à M. 1000 (Serie II) lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin od. deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./10. 1918 durch jährl. Auslos. von 1% des urspr. Anleihe-Kap. nebst ersp. Zs.

auf 1./10. (zuerst 1918); ab 1./10. 1918 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3 monat. Frist (also zum 1./4. 1919) vorbehalten. Sicherheit: Für diese Anleihe haben die Kreise Gardelegen u. Stendal gesamt- u. selbstschuldnerisch die Bürgschaft übernommen. Die Überlandzentrale hat sich verpflichtet, auf ihrem Grundstücke in Gardelegen eine Sicherungshypoth. zum Höchstbetrage von M. 1 000 000 für beide Kreise zu gleichen Teilen zur Sicherung für alle Ansprüche eintragen zu lassen, die den Kreisen aus der übernommenen Bürgschaft entstehen. Aufgenommen zur Vergrösserung der Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Genossenschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Filialen. Kurs Ende 1913: 99.60%. Aufgelegt am 24./2. 1913 zu 100.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Auf die Verteil. des Reingewinnes finden die Bestimm. des Genossenschaftsgesetzes mit der Massgabe Anwend., dass 10% des Überschusses dem R.-F. zugewiesen werden (Grenze 10% des jeweils angelieh. Betrags): dem R.-F. fliessen ausserdem die Eintrittsgelder zu, welche die Genossen in der von der G.-V. festgesetzten Höhe bei ihrer Aufnahme in die Genossenschaft zu machen haben.

Vorstand: Theodor Dressler, Bruno Krentzlin, Gardelegen; Rittergutsbes. F. A. von Gossler, Zichtau; Ortsvorsteher Ferd. Franke, Carritz; Landwirt Fritz Müller, Zienau.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Werner von Alvensleben, Gardelegen; Stellv. Landrat von Bismarck, Stendal.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Gegründet: 25./7. 1895, eingetr. 21./8. 1895. **Zweck:** Übernahme u. Durchführung von Finanzgeschäften, welche Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandlung oder die Veräusserung von Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie. — Die Bank war lt. Bilanz vom 30./6. 1913 an folg. elektr. Unternehm. durch Aktienbesitz finanziell beteiligt: I. Elektrizitätswerke: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Gesamt-A.-K. Lire 20 000 000, hiervon im Besitz Lire 4 938 750 Aktien, Div. 1900—1913: 3, 7, 8, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%), 2) Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (Gesamt-A.-K. Pes. 10 000 000, hiervon im Besitz Pes. 4 655 000 Aktien, ausserdem 259 Genussscheine, Div. 1900—1912: 5, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 8, 8%), 3) Elektricitätswerk Strassburg i. E. (Gesamt-A.-K. M. 11 750 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 2 183 000 Aktien, ferner M. 3 250 000 neue Aktien, hiervon im Besitz M. 724 000 Aktien, Div. 1900—1913: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 11, 11%), 4) Kraftübertragungswerke Rheinfelden (Gesamt-A.-K. M. 12 000 000, hiervon im Besitz M. 3 812 000 Aktien, Div. 1900—1913: 5. 5½, 5½, 6, 6½, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%), 5) Deutsch-Überseeische Elektricitäts-Ges., Berlin u. Buenos Aires (Gesamt-A.-K. M. 120 000 000, hiervon im Besitz M. 5 040 000 Aktien, Div. 1901—1913: 0, 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10, 11, 11%), 6) Schles. Elektricitäts- u. Gas-Akt.-Ges., Breslau (Gesamt-A.-K. M. 11 040 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 629 400 Aktien, ferner M. 2 760 000 neue Aktien, hiervon im Besitz M. 237 600 Aktien, Div. 1900—1913: 5½, 5½, 6, 7, 8, 8, 8½, 9, 9½, 9½. 10, 10, 10, 10%, auf die neuen Aktien für 1913: 5%), 7) Märkisches Elektrizitätswerk, Berlin (Gesamt-A.-K. M. 8 000 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 4 000 000, ferner M. 4 000 000 neue Aktien mit 25% Einzahl., hiervon im Besitz M. 2 000 000, Div. 1910—1913: 2, 5, 5½, 5½%), 8) Ges. für elektr. Beleuchtung vom Jahre 1886, St. Petersburg (Gesamt-A.-K. Rbl. 31 000 000 St.-Aktien, Rbl. 9 000 000 Vorz.-Aktien, hiervon im Besitz Rbl. 3 005 000 St.-Aktien, Div. auf St.-Aktien 1904—1913: 4, 4, 5, 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8%, Div. auf Vorz.-Aktien 1904—1913: 7, 7, 8, 9, 9½, 10, 10, 10½, 11, 11%), 9) Elektrizitätswerk Åbo A.-G., Berlin (Gesamt-A.-K. M. 2 000 000, hiervon im Besitz M. 1 000 000 Aktien, Div. 1909—1913: 4, 5, 6, 7, 7%), 10) Centralschweizerische Kraftwerke (früher Elektrizitätswerk Rathausen), Luzern (Gesamt-A.-K. frs. 4 000 000 6% Vorz.-Aktien u. frs. 2 000 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz frs. 489 500 6% Vorz.-Aktien, Div. auf Vorz.-Aktien 1910—1912: 6, 6, 6%, auf St.-Aktien 1910—1912: 0, 4, 4½%), 11) Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg (Gesamt-A.-K. frs. 9 000 000 Vorz.-Aktien, frs. 6 500 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz frs. 540 000 Vorz.-Aktien und frs. 270 000 St.-Aktien; das Werk ist erst im Bau begriffen), 12) Schwarzwälder Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Villingen (Stammanteile M. 500 000 mit 25% Einzahl., hiervon im Besitz M. 25 000), 13) Società Meridionale di Elettricità, Neapel (Gesamt-A.-K. Lire 10 000 000, hiervon im Besitz Lire 2 000 000 Aktien, Div. 1907/08—1912/13: 4, 4, 4, 3.2, 3.2, 4%), 14) Società Idroelettrica Ligure, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 6 000 000 alte Aktien, hiervon im Besitz Lire 2 037 500 Aktien, ferner Lire 3 000 000 neue Aktien mit 70% Einzahlung, hiervon im Besitz Lire 1 764 500 Aktien, Div. 1909—1913: 4, 5, 6, 7.2, 8%), 15) Società Adriatica di Elettricità, Venedig (Gesamt-A.-K. Lire 15 000 000 Aktien, hiervon im Besitz Lire 2 270 000 Aktien, Div. 1906 bis 1913: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7%), 16) Compagnie Centrale d'Energie électrique, Paris (Gesamt-A.-K. frs. 15 000 000, davon im Besitz frs. 812 500 Aktien), Div. 1911—1913: 4, 4, 5%), 17) Oberrheinische Kraftwerke A.-G., Mülhausen i. Els. (Gesamt-A.-K. M. 10 000 000 vollgezahlte Aktien u. M. 10 000 000 Aktien mit 70% Einzahl., hiervon im Besitz M. 1 448 500 vollgezahlte Aktien u. M. 3 000 000 mit 70% eingez. Aktien, Div. 1910/11—1912/13: 5, 5, 6%), 18) Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg A.-G., Königsberg i. Pr. (Gesamt-A.-K. M. 2 000 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 667 000 Aktien, ferner M. 3 000 000 neue Aktien

mit 50% Einzahl., hiervon im Besitz M. 1 000 000 Aktien, Div. 1911—1913: $5^1/_2$, 6, 8%), 19) Lech-Elektricitätswerke, Augsburg (Gesamt-A.-K. M. 7 500 000 alte u. M. 1 500 000 neue mit 25% eingezahlte Aktien, hiervon im Besitz M. 2 500 000 alte Aktien u. M. 500 000 neue Aktien, Div. 1902/03—1912/13: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$%), 20) Mainkraftwerke A.-G., Höchst a. M. (Gesamt-A.-K. M. 2 000 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 494 000 Aktien, ferner M. 6 000 000 neue Aktien mit 75% Einzahl., hiervon im Besitz M. 1 480 000, Div. 1911—1912: 4, 5%), 21) Thür. Elektr.-Lieferungsgesellschaft, Gotha (Gesamt-A.-K. M. 3 000 000 St.-Aktien u. M. 3 000 000 Vorz.-Aktien, hiervon im Besitz M. 1 000 000 St.-Aktien, Div. auf St.-Aktien pro 1912/13: $4^1/_2$%), 22) Elektricitätswerke Unterelbe A.-G., Altona (Gesamt-A.-K. M. 3 000 000 mit $83^1/_3$% eingez. St.-Aktien u. M. 3 500 000 Vorz.-Aktien, hiervon im Besitz M. 1 000 000 St.-Aktien, Div. 1912: 5%), 23) „Dinamo" Società Italiana per Imprese Elettriche, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 5 000 000 Aktien, hiervon im Besitz Lire 250 000 Aktien), 24) Società Elettrica Riviera di Ponente, Ing. R. Negri, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 20 000 000, hiervon im Besitz Lire 3 412 800 Aktien, Div. 1909—1912: 6, 6, 6, 6%), 25) Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin (Gesamt-A.-K. M. 30 000 000 Aktien, hiervon im Besitz M. 1 052 000, Div. 1906—1913: 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12%), 26) Aktiengesellschaft „Elektrische Kraft", Baku (Gesamt-A.-K. Rbl. 4 000 000 St.-Aktien u. Rbl. 5 000 000 Vorz.-Aktien, hiervon im Besitz Rbl. 56 900 St.-Aktien u. Rbl. 727 000 Vorz.-Aktien. — II. Transport-Unternehm.: 1) Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua (Gesamt-A.-K. Lire 18 000 000, hiervon im Besitz Lire 3 170 000 Aktien, Div. 1900—1913: 4, 4, 4, 5, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$%), 2) Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges., Solingen (Gesamt-A.-K. M. 2 500 000, sämtl. im Besitz, Div. 1901—1912: $2^1/_2$, 4, 4, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 4, 5, 6, 6%), 3) Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen, Berlin (Gesamt-A.-K. M. 50 000 000 alte Aktien, hiervon im Besitz M. 700 000 Aktien, ferner M. 10 000 000 neue Aktien, hiervon im Besitz M. 800 000 Aktien, Div. 1902 bis 1913: 4, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6%), 4) Schlesische Kleinbahn-Akt.-Ges., Kattowitz (Gesamt-A.-K. M. 10 000 000, hiervon im Besitz M. 2 442 000 Aktien, Div. 1902 bis 1913: 0, 0, 0, $^1/_2$, 1, 1, 1, $1^1/_4$, $1^1/_4$, 2, 2, $2^1/_2$%). — III. Elektrochemische Industrie: 1) Elektrochemische Werke G. m. b. H., Bitterfeld (Kapital M. 5 500 000 St.-Anteile, sämtlich im Besitz, Div. 1900—1913: 8, 10, 10, 9, $6^1/_2$, 7, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10%), 2) „Nitrum" A.-G., Bodio, Kanton Tessin [Schweiz] (Gesamt-A.-K. frs. 1 000 000 Aktien, hiervon im Besitz frs. 250 000 Aktien u. 25 Gründeranteile, Betrieb in 1911 aufgenommen), 3) Brandenburgische Carbid- u. Elektricitätswerke Akt.-Ges., Berlin (Gesamt-A.-K. M. 3 500 000 Aktien, hiervon im Besitz M. 366 000 Aktien, Div. 1909/10—1912/13: 0, 4, 4, 5%). — IV. Fabrikations-Unternehmungen: 1) Akt.-Ges. Brown Boveri & Co., Baden (Gesamt-A.-K. frs. 28 000 000, hiervon im Besitz frs. 500 000 Aktien, Div. 1902/03—1912/13: 7, 9, 10, 11, 11, 11, 11, 8, 7, 7, 8%), 2) Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Mülheim a. Rhein (Gesamt-A.-K. M. 55 000 000, hiervon im Besitz M. 3 476 000 Aktien, Div. 1901—1913: 0, 5, 5, 8, 10, 11, 10, 8, 6, 4, 6, 8, 8%). — V. Finanzierungs-Gesellschaften: 1) Akt.-Ges. „Motor", Baden (Gesamt-A.-K. frs. 20 000 000 alte u. frs. 10 000 000 neue Aktien, hiervon im Besitz frs. 500 000 neue Aktien, Div. 1903 bis 1913: 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7%), 2) „Watt" Akt.-Ges. für elektr. Unternehm., Glarus (Gesamt-A.-K. frs. 10 000 000, hiervon frs. 6 000 000 mit 50% eingezahlt, davon im Besitz frs. 2 495 000 voll eingezahlte u. frs. 1 005 000 mit 50% eingezahlte Aktien, ferner 690 Genussscheine, Div. 1906/07—1912/13: 5, 5, 5, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%), 3) Société Centrale pour l'Industrie électrique, Paris (Gesamt-A.-K. frs. 20 000 000, hiervon im Besitz frs. 2 000 000 Aktien mit 50% Einzahl., Div. 1910—1912: 5, 5, 6%), 4) „Imatra", Société Anonyme pour la Production et la Distribution de l'Energie électrique, Brüssel (Gesamt-A.-K. frs. 30 000 000 actions de capital mit 50% Einzahlung, 120 000 Stück actions ordinaires u. 120 000 Stück Gründeranteile, hiervon im Besitz frs. 1 750 000 actions de capital, 7000 Stück actions ordinaires u. 3500 Gründeranteile), 5) Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 10 000 000 Aktien, hiervon im Besitz Lire 5 750 000 Aktien, Div. 1909/10—1913/14: 4, 5, 6, $6^1/_2$, 7%), 6) Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Cie., Frankf. a. M. (Gesamt-A.-K. M. 25 000 000, hiervon im Besitz M. 21 720 000 Aktien, Div. 1892/93—1912/13: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 7, 7, 7, 6, 5, 4, 5, 6%), 7) Treuhandbank für die elektrische Industrie A.-G., Berlin (Gesamt-A.-K. M. 25 000 000 mit 25% eingezahlte Aktien, hiervon im Besitz M. 3 125 000 Aktien, Div. 1909—1912: 3, $3^1/_2$, $3^1/_4$, $3^1/_2$%), 8) Elektro-Treuhand-A.-G., Hamburg (Gesamt-A.-K. M. 30 000 000 mit 25% eingezahlte Aktien, hiervon im Besitz M. 3 000 000 Aktien, Div. 1912: $5^1/_2$%). Der Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Aktien u. Stamm-Anteilen belief sich am 30./6. 1913 auf frs. 119 098 420.75. Vorschüsse im Kontokorrent wurden folgenden Ges. erteilt: Compañia Sevillana de Electricidad in Sevilla, Spanish Securities Co. Ld., London, Elektr.-Werk Strassburg i. Els., Elektrische Kraft Baku, Brandenburgische Carbid- u. Elektricitätswerke A.-G., Berlin, Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Mailand, Società Meridionale di Elettricità, Neapel, Società Idroelettrica Ligure, Mailand, Mainkraftwerke A.-G., Höchst a. M., „Nitrum" A.-G. Bodio (Kanton Tessin), Elektricitätswerk Åbo Akt.-Ges., Berlin, Società Elettrica Riviera di Ponente Ing. R. Negri, Mailand, Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-Ges. A.-G., Gotha, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886, St. Setersburg, Kraftwerk Laufenburg, Schlesische Kleinbahn-Akt.-Ges., Kattowitz, Società Idroelettrica Valle d'Aosta, Mailand, Berliner Elektrizitätswerke; die Kontokorrentkredite betrugen am 30./6. 1913: frs. 35 977 785.95. Die Einzahl. auf Syndikats-Beteilig. betrugen am 30./6. 1913: frs. 4 580 612.95. — Die Ges. ist statutarisch berechtigt, eigene Oblig. bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Kapital: frs. 75 000 000 in Aktien à frs. 1000; urspr. frs. 30 000 000, erhöht lt. Beschluss der G.-V. v. 23./3. 1901 um frs. 3 000 000, lt. Beschl. der G.-V. v. 28./2. 1905 um frs. 3 000 000 u. lt. Beschluss der a. o. G.-V. v. 1./5. 1907 um weitere frs. 4 000 000 (auf je 9 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zu 148%). Die G.-V. v. 31./8. 1910 beschloss, das A.-K. um frs. 20 000 000 auf frs. 60 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche ab 1./7. 1910 voll div.-ber. sind, wurden den Besitzern von Aktien der Elektricitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. in der Zeit vom 15./8.—15./9. 1910 zum Umtausch angeboten; auf je nom. M. 4000 Aktien der Elektricitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 entfielen nom. frs. 3000 neue mit dem Deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Umgetauscht wurden von dem M. 25 000 000 betragenden A.-K. der E.-A.-G. Lahmeyer insgesamt M. 21 720 000 gegen frs. 16 290 000 junge Aktien der Bank für elektr. Unternehmungen. In der G.-V. v. 21./9. 1912 wurde beschlossen, das A.-K. von frs. 60 000 000 auf frs. 75 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche für das Geschäftsjahr 1912/13 nur auf die Hälfte der auf eine alte Aktie entfallenden Dividende ertragsberechtigt sind, wurden frs. 10 000 000 den alten Aktionären (auf je 6 alte Aktien 1 neue) bis einschl. 5./10. 1912 zu 150% zum Bezuge angeboten. Der Bezugspreis ist in folgender Weise einzuzahlen: frs. 1000 per Aktie bis spät. 5./10. 1912 u. die restlichen frs. 500 am 1./4. 1913. Auf die in Deutschland bezogenen neuen Aktien war der deutsche Reichsstempel mit M. 24 per Aktie zu entrichten. Die übrigen frs. 5 000 000 neuen Aktien wurden durch das Bankkonsort. zu 150% übernommen. Im Besitze der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin waren 30./6. 1913: frs. 14 512 000 Aktien.

Obligationen: 4% Anleihe Lit. A v. 1896: M. 24 300 000 = frs. 30 000 000, davon in Umlau am 30./6. 1913: frs. 23 879 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juni per 1./10. zu 103% von 1901—1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Spec. Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor, die jeweils in ihrem Besitze befindl. Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahl. dieser Oblig. darf die Bank kein mit spec. Pfandsicherheit bestelltes Anlehen aufnehmen. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. 17./12. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 101, —, 101.50, 97.50, 95.25, —. —, —, 101, —, 101, 98 75, 99.75, 101.40, 99.80, 98, 94, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 100.50, 98, 95.50, 97, 100.80, 101.40, 101, 101, 100.70, 97 80, 99.50, 101, 101, 99, 95, 91%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

4½% Anleihe Lit. B v. 1900: M. 6 480 000 = frs. 8 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: frs. 6 882 000, in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% von 1907—35, im übrigen wie bei der 4% Anleihe. Die Begebung erfolgte in der Schweiz. Kurs in Zürich Ende 1900—1913: 100.20, 102.75, 103.70, 103.50, 103.75, 103, 103.50, —, 103.25, 103.75, 102.75, 103, 100.50, 99.50%.

4½% Anleihe Lit. C v. 1907: M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./1. 1918. Kündigung frühestens auf 1./1. 1914, mit 6monat. Voranzeige. Die Begebung erfolgte in der Schweiz zu pari. Kurs in Zürich Ende 1908—1913: 101.50, 101.80, 101.50, 100.50, 99.50, 98%.

4% Anleihe Lit. D v. 1910: M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. zum Nennwert 1./4. 1930. Kündig. frühestens auf 1./10. 1920 mit 6 monat. Voranzeige. Aufgelegt in der Schweiz 29./4. 1910 zu 99.50%. Kurs in Zürich Ende 1910 bis 1913: 99.40, 96.90, 92, 89%.

4½% Anleihe Lit. E v. 1911: M. 8 100 000 = frs. 10 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./7. 1926. Kündig. frühestens auf 1./7. 1921 mit 6 monat. Voranzeige. Aufgelegt in der Schweiz 31./3. 1911 zu 100%. Kurs in Zürich Ende 1911—1913: 101.50, 99.50, 97%.

4½% Anleihe Lit. F v. 1912: M. 8 100 000 = frs. 10 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./7. 1926. Kündig. frühestens auf 1./7. 1921 mit 6monat. Voranzeige. Eingeführt in Zürich 13./5. 1912. Kurs mit 4½% Anleihe Lit. E zus.notiert.

4½% Anleihe Lit. G v. 1912: M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./7. 1926. Kündig. frühestens auf 1./7. 1921 mit 6monat. Voranzeige. Eingeführt in Zürich 13./5. 1912. Kurs mit 4½% Anleihe Lit. E zus.notiert.

5% Anleihe Lit. H v. 1913: M. 8 100 000 = frs. 10 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. zum Nennwert 1./4. 1930; unkündbar bis 1920. Freihändig verkauft im Dez. 1913 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31./12. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an V.-R., die übrigen 92½% als Super-Div. und Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Anlagen gemäss § 3 der Statuten: a) Aktien u. St.-Anteile 119 098 421, b) Vorschüsse in Kontokorrent 35 977 786. c) Einzahl. auf Syndikatsbeteiligungen 4 580 613, diverse Effekten 1 209 926, Bankguth. 11 817 921. — Passiva: A.-K. 75 000 000, R.-F. 7 500 000, Spez.-R.-F. 2 500 000, 4% Oblig. Lit. A 23 879 000, do. 4½% Lit. B 6 882 000, do. 4½% Lit. C 5 000 000, do. 4% Lit. D 5 000 000, do. 4½% Lit. E, F u. G 25 000 000,

Oblig.-Rückzahl.-Prämienkto Lit. A u. B 922 830, Oblig.-Zs.-Kto 1 130 333, alte Div. 4500, diverse Kredit. 12 431 013, Gewinn 7 434 992. Sa. frs. 172 684 668.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 2 825 215, Passiv-Zs. 433 111, Unk. einschl. Steuern 820 438, bezahlte Provis. abzügl. Wechselkursgewinn 19 938, Gewinn 7 434 992 (davon 10% Div. auf alte Aktien 6 000 000, 5% Div. auf junge Aktien 750 000, Tant. d. Verw.-R. u. der Dir. 329 254, Vortrag 355 738). — Kredit: Vortrag 344 944, Ertrag der Anlagen gemäss § 3 der Statuten 11 089 850, Ertrag der div. Effekten 13 284, Zinsertrag von Bankguth. 85 616. Sa. frs. 11 533 694.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75, 126, 114, 115.50, 121.80, 155.75, 184, 187.60, 166.60, 180.75, 200.30, 202, 194.50, 183.10, 184.75%. — In Frankf. a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50, 128, 114, 116.50, 121, 156.25, 182, 188, 166.50, 181, 200.50, 201.50, 194.40, 183, 184.50%. Aufgel. 13./5. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

Dividenden 1895/96—1912/13: 0, 5, 5, 6, 6½, 6, 6, 6½, 7½, 8½, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Delegierte des Verwaltungs-Rates: Dr. Jul. Frey, Zürich; Dr. W. Rathenau, Berlin.

Direktoren: Ing. Carl Zander, Emil Walch.

Stellvertretender Direktor: Ing. Dr. Robert Haas.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Jul. Frey, Präs. d. Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. Karl Fürstenberg, Geschäftsinh. d. Berl. Handels-Ges., Berlin u. A. v. Gwinner, Mitgl. d. Herrenhauses, Dir. der Deutschen Bank, Berlin. Mitgl.: Albert Andreae, vom Bankhause Johann Goll & Söhne, Frankf. a. M.; Fritz Andreae vom Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin, Walter Boveri, Präs. des V.-R. der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz); Wilh. Caspar Escher, Direktor der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; P. E. Huber-Werdmüller, V.-R. der Masch.-Fabrik Oerlikon, Zürich; Otto Joel, Deleg. des V.-R. der Banca Commerciale Italiana, Mailand; Karl Jörger, vom Bankhause Delbrück Schickler & Co., Berlin; H. Kurz, Direktor der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Heinrich Landis, Vize-Präs. der Schweizer. Kreditanstalt, Richterswil; Komm.-Rat Carl von Neufville, vom Bankhause D. & J. de Neufville, Walther vom Rath, Mitgl. des Herrenhauses, Vors. des A.-R. der E.-A.-G. vormals W. Lahmeyer & Co., Frankf. a. M.; Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektric.-Ges. Berlin, Dr. Walter Rathenau, Berlin; Prof. Bernhard Salomon, Gen.-Dir. der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankf. a. M.; Georg von Simson, Dir. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Dr. Karl Sulzbach vom Bankhause Gebr. Sulzbach, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Joh. Goll & Söhne, Grunelius & Cie., D. &. J. de Neufville; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich, Basel, Genf, St.-Gallen, Glarus, Luzern u. Lugano: Schweiz. Kreditanstalt.

Bayerische Elektricität-Lieferungs-Ges., Akt.-Ges.

in **Bayreuth.**

(Firma bis Anfang 1914: Solinger Kleinbahn Akt.-Ges. in Solingen-Nord).

Gegründet: 13./2. 1900; eingetr. 26./2. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung des elektrischen Stromes in jeder Art zum Bahnbetrieb, zur Beleuchtung u. Kraftübertragung insbes. im Königreich Bayern, u. zu dem Zweck: die Herstellung, den Erwerb u. den Betrieb von elektr. Bahnen u. Elektr.-Werken, sowie die Ausführung aller zur Erfüllung des Zwecks der Ges. dienenden u. darauf bezügl. Geschäfte.

Die Ges. sah sich infolge Übergangs der Bahnanlagen an den Kreis Solingen (siehe Jahrg. 1913 ds. Buches) vor die Aufgabe gestellt, sich einen anderen Wirkungskreis zu suchen, den sie in der Elektrizitätsversorgung des nördl. Teils von Oberfranken gefunden hat. Für dieses Unternehmen hat die Elektr.-Lieferungs-Ges. in Berlin mit der bayerischen Reg. einen Vertrag abgeschlossen, welcher neben anderen mit verschiedenen Städten Oberfrankens getroffenen Abkommen auf die Solinger Kleinbahnen A.-G. übergeht. Deshalb wurde beschlossen, die Firma abzuändern in „Bayerische Elektricität-Lieferungs-Ges., Akt.-Ges." u. den Sitz nach Bayreuth zu verlegen. Die Bank für elektr. Unternehm. in Zürich, in deren Besitz sich das ganze Akt.-Kap. befindet, wird einen Teil an die Elektr.-Lieferungs-Ges. in Berlin u. an die Lahmeyer-Ges. in Frankf. a. M. abtreten.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. u. Kündig. bis 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1911 in 40 Jahren durch Auslos. in den ersten drei Werktagen des Febr. (zuerst 1911) auf 1./4.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine besondere Sicherstellung ist für die Anleihe nicht bestellt worden, doch darf die Ges. vor ihrer Tilgung keinen anderen Anleihen bessere Sicherheit als der gegenwärtigen Anleihe gewähren. Noch in

Umlauf Ende 1913 M. 1 939 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 101, 100, 102, 102, 102.50, —, 96.25%. Aufgelegt am 30./5. 1907 zu 103%; erster Kurs am 21./6. 1907: 101%. Ab Mai 1914 Abstemp. der Mäntel u. Bogen auf die neue Firma.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% des Reingewinns zum R.-F., event. besond. Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Effekten 435 158, Talonsteuer-Kto 15 000, Debit. (Bankguth.) 4 252 651. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 939 000, R.-F. 92 951, Kredit. 27 959, Gewinn 142 898. Sa. M. 4 702 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk.: Kreisbahn 269 522, Stadtbahn 187 659, Unk. 26 717, Oblig.-Zs. 87 491, do. Agio 1050, Talonsteuer für 1913 2500, Verlust auf verkaufte Effekten 28 668, Verlust auf die verkauften Bahnanl. 37 259, Reingewinn 142 898. — Kredit: Vortrag 11 480, Betriebseinnahmen: Kreisbahn 464 002, Stadtbahn 190 250, Zs. 118 033. Sa. M. 783 767.

Dividenden 1901—1913: 2½, 4, 4, 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 4, 5, 6, 6, 5%.

Vorstand: Ing. Hans Laporte, Kfm. Leonh. Scherber.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Paul Mamroth, Berlin; Dir. Friedr. Engelmann, Frankf. a. M.; Dir. Albert Hempel, Prof. Dr. Georg Klingenberg, Berlin; Dir. Alfred Loewe, Strassburg i. Els.; Dr. Walter Rathenau, Dr. Fritz Sabersky, Berlin; Prof. Bernh. Salomon, Frankf. a. M.; Dir. Karl Zander, Zürich.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** N. 65, Hennigsdorferstr. 33/35, Oudenarderstr. 21/32, Seestr. 32a/f, Liebenwalderstr., sowie in Rosenthal bei Berlin.

Gegründet: 15./3. bezw. 16./6. 1893 unter der Firma: „S. Bergmann & Co., Act.-Ges. Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installat.-Artikel für elektr. Anlagen in Berlin"; eingetragen 29./6. 1893. Änderung der Firma wie oben am 15./12. 1900.

Zweck: Anfertigung, Erwerb, Verwendung u. Veräusserung von Anlagen u. Gegenständen, welche zur Erzeugung und Verteilung elektr. Energie dienen können, insbes. von solchen, welche nach dem System von S. Bergmann hergestellt sind, sowie aller Arten von Maschinen u. Maschinenteilen u. Erwerb darauf bezügl. Patente, Lizenzen oder Gebrauchsmuster. Erwerb, Pachtung, Erricht. u. Veräusserung von Grundstücken oder von solchen Anlagen, welche den angeführten oder ähnlichen Zwecken dienen u. Beteilig. an Unternehm., deren Geschäftsbetrieb zu solchen Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die seit 1891 bestandene Firma S. Bergmann & Co., Berlin, insbes. die derselben gehörigen Patente. Die G.-V. v. 15./12. 1900 beschloss Vereinig. der Ges. mit der A.-G. Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke in Berlin, die sich mit der Herstellung von Elektromotoren u. Dynamomaschinen beschäftigte, deren A.-K. M. 3 000 000 betrug und deren Fabrik an die von S. Bergmann & Co., A.-G. angrenzte. Über die näheren Modalitäten der Verschmelzung s. unter Kapital.

Das Fabrikgelände in Berlin N. besteht aus zwei durch die Oudenarderstr. getrennten Grundstücken in der Gesamtgrösse von 43 188 qm, davon bebaut 25 731 qm. Auf diesem Fabrikgrundstück befinden sich 4 Fabrikat.-Abteil. In Abteil. J werden fabriziert Isolierrohre nach Installationssystem Bergmann, sowie Installationsartikel aller Art, wie wasserdichte Armaturen, Sicherungen, Glühlampenfassungen, Aus- u. Umschalter nebst Schalttafeln u. allem Zubehör. Abteil. M fabriziert Gleichstrom-Dynamos, sowie Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom-Dynamos, Gleichstrom-Einphasen-Elektromotoren, sowie Drehstrom u. Einphasen-Kommutator-Elektromotoren für alle Betriebszwecke, insbes. auch elektr. Ausrüstungen für Hütten- u. Bergwerksbetriebe, sowie elektr. Lokomotiven u. Akkumulatorenwagen, Spezialmotoren für Vollbahnen, Strassenbahnen, Hoch- u. Untergrundbahnen, Elektroventilatoren, sowie ferner alle erforderl. Transformatoren, Widerstände u. Kontrollapparate. Abteil. L stellt elektr. Kohlenfaden- u. Metallfaden-Lampen her. Abteil. Z fertigt Elektrizitätszähler u. Messinstrumente an. Die Fabrikanlage in Rosenthal bei Berlin ist 140 312 qm gross, davon bebaut 48 822 qm. Hier werden betrieben: das Metallwerk zur Fabrikation von Messing- u. Kupferfabrikaten, die Kabelfabrik für die Herstell. von Starkstrom- u. Telephon-Kabeln, sowie von allen sonst. Arten geschützter Leitungsmaterial., die Automobil-Abteil. für den Bau von Benzin-Luxus- u. Lastfahrzeugen, die Dampfturbinenfabrik für stationäre u. Schiffs-Turbinen aller Grössen u. die Abteil. für Grossmaschinenbau für Dampfturbinen-Generatoren u. sonst. grosse elektr. Masch. Die Fabrik beschäftigt in sämtlichen Abteil. über 8700 Beamte u. Arb. Gesamtaufwend. für Zugänge 1904—1913: M. 1 349 067, 1 713 714, 2 802 867, 1 679 662, 5 050 269, 3 159 248, 8 517 900, 4 194 230, ca. 3 300 000, 923 255. Die Ges. hat auswärtige Lager u. Vertretungen an den Hauptorten Deutschlands u. ausserdem in den Hauptstädten fast sämtl. europäischer Staaten, sowie an wichtigeren überseeischen Handelsplätzen. Die Ges. ist beteiligt bei der Société l'Eclairage Electrique in Paris, an der Elektrizitäts-Ges. für Kriegs- u. Handelsmarine G. m. b. H. in Berlin, ferner an der Bergmann-Metallurgique Automobil-Verkaufs-Ges. m. b. H., an der Bayer. Überlandzentrale A.-G. in Haidhof (Oberpfalz), sowie an der Überlandzentrale Westpreussen G. m. b. H. Die

Bergmann-Ges. gehört dem Deutschen Kupferdrahtverband, der Vereinig. Deutscher Starkstromkabel-Fabrikanten, sowie der Verkaufsstelle Verein. Glühlampenfabriken G. m. b. H. in Berlin, an. Umsatz der Bergmann-Ges. in Berlin 1906—1912: M. 16 054 895, 21 017 920, 23 031 600, 37 586 500, 50 871 370, 66 471 485, 79 593 545. Der Grund für den Div.-Rückgang im J. 1911 auf 5 % lag einerseits darin, dass bedeutende Kapitalien in noch nicht produktiv mitarbeitenden Neuanlagen festgelegt waren u. andere bereits im Betriebe befindliche Abteilungen infolge des heftigen Preiskampfes in der Elektrizitäts-Ind. Ausfälle erlitten hatten, andererseits beruht er aber im wesentlichen darauf, dass im Interesse der inneren Kräftigung der Ges. besondere Rückstell. u. Abschreib. in nicht unbeträchtlicher Höhe vorgenommen wurden. Für 1912 ergab sich nach Abschreib. von M. 2 711 021 auf Anlagen, von M. 700 000 auf Waren u. von M. 1 154 000 auf Beteilig. ein Reingewinn von M. 2 380 000, woraus 5 % Div. = M. 1 918 750 ausgeschüttet wurden; auch 1913 5 % Div. verteilt.

Die im Sept. 1909 unter der Firma „Oesterreichische Bergmann-Elektricitätswerke, G. m. b. H." in Bodenbach errichtete Tochter-Ges. ist seit Anfang 1911 in Betrieb. Sie stellt in der Abteil. Maschinenbau elektr. Masch. u. Schaltanlagen, in der Abteil. J Installationsmaterialien, insbes. Isolierrohre, im Metallwerk Messing- u. Kupferfabrikate, im Kabelwerk isolierte Leitungen, Stark- u. Schwachstrom-Kabel her. Das St.-Kap. von K 500 000 befindet sich im alleinigen Besitz der Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. Die weiteren Anlage- u. Betriebsmittel sind mit rund M. 7 670 000 seitens der Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. u. mit rund M. 5 760 000 von Bankinstituten unter Bürgschaft der letztgenannten Ges. zur Verfügung gestellt. Eine Div. auf die St.-Anteile ist bisher nicht ausgeschüttet worden. Das Metallwerk ist im J. 1913 in den Besitz einer mit einem Kap. von K 7 250 000 neugegründeten Akt.-Ges. übergegangen, an deren Gründung sich die Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. durch Zeichnung von K 2 050 000 Aktien zu pari beteiligt hat. Die Oesterr. Bergmann-Elektr.-Werke G. m. b. H. lassen den ihnen zukommenden Kaufpreis von K 2 750 000 an die Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. zahlen u. mindern dadurch ihre Schuld an sie um diesen Betrag herab. Nach Durchführung dieser Transaktionen hat das gesamte Engagement der Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. an den österr. Unternehmungen bei Zugrundelegung des Standes der Beteilig. u. Vorschüsse per 1./7. 1913 rund M. 8 000 000 betragen. Es ist weiter in Aussicht genommen, das dann verbleibende Unternehmen, dessen Anlagen nach Verkauf des Metallwerkes sich auf ca. K 5 000 000 beziffern, in eine Akt.-Ges. unter Beteilig. österr. Bankinstitute umzuwandeln.

Die von der Ges. im Juli 1910 gegründete „Bergmann-Elektricitäts-Unternehmungen A.-G." hat in dem am 30./6. 1912 abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Verlust von M. 654 313 abgeschlossen, dessen Erhöh. auf M. 735 000 im Geschäftsj. 1912/13 erfolgte. Mit Rücksicht hierauf ist in der Bilanz der Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. per 31./12. 1912 eine entsprechende Abschreib. auf diese Beteilig. vorgenommen worden. Auf das M. 12 000 000 betragende A.-K., an dem ein Banken-Konsort. u. die Ges. mit je 50 % beteiligt sind, sind bisher 50 % eingezahlt. Die Bergmann-Elektricitäts-Unternehmungen A.-G. beschäftigte sich einerseits mit dem Bau u. der Finanzierung von Bahnen, sowie von städtischen u. Überland-Zentralen, andererseits unternahm sie auch reine Lieferungsgeschäfte, Installationen etc. für Bahnen u. Zentralen auf fremde Rechnung. Der letztbezeichnete Geschäftszweig ist mit Wirkung vom 31./8. 1912 gegen eine angemessene Abfindung mit allen laufenden Aufträgen auf die Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. übertragen worden. Die Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen A.-G. beabsichtigt sich auf den Ausbau u. die Verwertung der bisher von ihr eingeleiteten Einzelunternehmungen (4 Überland-Zentralen u. eine elektr. Bahn, wovon inzwischen 3 Überland-Zentralen verkauft wurden) zu beschränken u. hat demgemäss ihre Organisation erheblich vereinfacht u. verbilligt.

Kapital: M. 52 000 000 in 52 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 erhöht 1896 um M. 500 000, 1897 um M. 300 000, 1898 um M. 200 000 zu 227.50 %, 1900 um M. 500 000 zu 150 bezw. 157.50 %. Die G.-V. v. 15./12. 1900 beschloss zwecks Angliederung der A.-G. Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke in Berlin an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. u. zur Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000. Hiervon erhielten die Aktionäre der Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke 3000 Stücke. Die weiteren M. 3 000 000 Aktien übernahm ein Konsort. zu 103 % mit der Verpflicht. M. 2 500 000 den alten S. Bergmann-Aktionären 1 : 1 zu 108 % zum Bezuge anzubieten. (Näheres siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.) Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 14./1. 1905 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 200 %. Agio mit M. 1 438 543 in den R.-F. Nochmals erhöht zum Erwerb von Grundstücken u. zur Vornahme von Neubauten lt. G.-V. vom 22./10. 1906 um M. 4 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 200 %, angeboten den alten Aktionären zu 205 %. Die a.o. G.-V. v. 21./10. 1908 beschloss mit Rücksicht auf Neuanlagen, besonders in Rosenthal, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöh. des A.-K. um M. 7 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 160 %, angeboten den alten Aktionären zum Kurse von 165 %. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 11./5. 1910 um M. 8 000 000 in 8000 Aktien, übernommen von einem Bankkonsort. zum Kurse von 175 % mit der Verpflicht., davon M. 7 000 000 den bisherigen Aktionären zu 180 % zum Bezuge anzubieten. (Geschehen im Juni 1910.) Die restlichen M. 1000000 neuer Aktien wurden von dem Konsort. ebenfalls zu 175 % übernommen u. in der Weise verwertet, dass die Ges. an dem Verkaufsgewinn nach Abzug der Stempelsteuer sowie der übrigen Begebungsunkosten in namhafter Weise beteiligt war. Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Ausdehnung des Unternehmens war die

Ges. gezwungen, erhebliche Kredite in Anspruch zu nehmen, deren Konsolidierung durch Umwandl. in Aktien sich als notwendig erwies. Die G.-V. v. 11./5. 1912 beschloss deshalb die Erhöh. des A.-K. um M. 23 000 000 (auf M. 52 000 000). Von diesen neuen Aktien wurden M. 14 500 000 Aktien von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsort. zu 103.20% übernommen u. von diesem den alten Aktionären zu 110% zum Bezuge angeboten, eingez. 50% u. das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. am 22./7. 1912. Die restl. M. 8 500 000 neuen Aktien, auf die zunächst 50% eingezahlt sind, wurden einer Vereinbarung mit der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. zufolge gleichfalls zu 110% an diese begeben. Sämtl. M. 23 000 000 junge Aktien sind für 1912 zur Hälfte div.-ber., ab 1./1. 1913 voll div.-ber.

Durch die Aktien-Beteilig. der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Berlin wurde keine Kontrolle der Bergmann-Ges. geschaffen, sondern diese behält vielmehr ihre volle Selbstständigkeit.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 1./5. 1909 u. lt. Beschluss des A.-R. v. 27./9. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—10 000) lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 bis spät. 2./1. 1953 durch jährl. Auslos. im Sept. (erstm. 1914) auf 2./1. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtete Anleihe zu emittieren. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Betriebe. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1910—1913: 102.50, 102, 97, 95%. Eingef. in Berlin am 31./1. 1910 zum ersten Kurse von 102.60%.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./5. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Keine hypoth. Sicherheit (siehe Anleihe von 1909). Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1955 mit 1% nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmals 1916) auf 2./1. (zuerst 1917). Ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eingeführt in Berlin am 27./7. 1911 zu 102%. Mit obiger Anleihe von 1909 zus.notiert. Zahlst. wie bei Div.

Hypotheken: M. 270 571 in 9 Hypoth. auf Grundstücke in Berlin u. Rosenthal.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom übrig. vertragsm. Tant. (Maximum 10%) an Vorst. u. Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weit. Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke Berlin 2 843 279, do. Rosenthal 1 093 819, Gebäude Berlin 5 760 357, do. Rosenthal 5 950 498, zus. 11 710 856 abz. 238 986 Abschreib. bleibt 11 471 869, Neubau Berlin 11 103, Masch. Berlin u. Rosenthal 6 998 971, Werkzeuge do. 1 275 932, Utensil. do. 1 253 833, Modelle u. Konstruktionen do. 2, Mobil. do. 2, Laboratorium do. 2, Patente 2, fehlende Einzahl. auf A.-K. 4 250 000, Bankguth. 6 459 061, Debit.: Werk Bodenbach 4 630 363, Überlandzentralen in eig. Betriebe 3 446 012, sonst. Debit. 28 617 165, Lieferungs-Kaut. 92 592, Kaut. 79 931, Kassa 41 617, Wechsel 13 989, Effekten 1 898 278, Beteilig. 5 135 730, Waren Berlin u. Rosenthal: Rohmaterial. 7 142 925, halbfert. Fabrikate 7 504 576, fertige Fabrikate 7 511 877, zus. 22 159 379 abz. 600 000 Abschreib. bleibt 21 559 379 dazu 2 769 857 Anlagen im Bau, zus. 24 329 237. — Passiva: A.-K. 52 000 000, R.-F. 17 639 937, Spez.-R.-F. 100 000, Hypoth. 270 571, Oblig. 20 000 000, do. Zs.-Kto 113 557, Anzahl. auf Anlagen 581 132, lauf. Banktratten 1 662 273, Kaut.-Kredit. 79 931, sonst. Kredit. 7 235 640, Rückstell.-Kto (diverse) 837 260, do. für Aktien-Stempel 191 250, Talonsteuer-Res. 110 000 (Rückl. 60 000), Div. 2 387 500, do. alte 2625, Tant. an Vorst. 59 043, do. an A.-R. 47 235, Wehrsteuer-Res. 85 000, Res. für Ausfälle 210 000, Vortrag 329 840. Sa. M. 103 942 798.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 727 458, Provis. 604 920, Obligat.-Zs. 900 000, Zs. u. Skonto 237 561, Patent-Unk. 65 327, Steuern 311 373, Rückstell. 180 000, Angestellten-Versich. 118 845, Abschreib. 2 714 526, do. auf Beteilig. 881 733, Reingewinn 3 178 618. — Kredit: Vortrag 323 180, Geschäfts-Gewinn nach Abzug der Fabrikat.-Kosten u. der Abschreib. auf Waren 11 597 184. Sa. M. 11 920 365.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1913: 264, 298.50, 286, 277, 295, 269, 265, 274.50, 340, 328, 299, 270, —, 309.50, 250, 237.50, 119, 124%. Eingef. zu 1896 200%. — In Berlin Ende 1903 bis 1913: 276.50, 343.50, 328.75, 297, 269.75, 269, 310, 251, 236, 119, 125.50%. Zugel. April 1903; erster Kurs 28./5. 1903: 225%. — Zulassung in Frankf. a. M. im Nov. 1905 bezw. Febr. 1907 erfolgt. Kurs daselbst Ende 1905—1913: 328, 296.75, 268, 269, 309.50, 251, 239, 118.60, 125%. — Die Aktien wurden im Juni 1909 auch in München eingeführt. Kurs daselbst Ende 1913: 124%. — Die Aktien Nr. 1—43 500 sind lieferbar.

Dividenden 1894—1913: 5, 6, 14, 16, 18, 22, 23, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 12, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Gen.-Dir. Geh. Baurat Sigm. Bergmann, Theod. Berliner; Dir.: P. Berthold, Jack Hissink, Wilh. Steinert; Stellv. Max Hoffmann, Fritz Janssen, Max Hülsenbeck.

Prokuristen: Georg Ambach, Herm. Beyer, August Bohn, Dr. jur. Hubert Borscht, Dr. Ing. Buch, August Bundzus, R. Edler, H. Egg, Dr. Paul Emden, Theophil Fuss, A. Graf, C. Heuer, J. Hirsch, R. Jaentsch, F. Kade, Dr. phil. A. Karsten, Rud. Laver, Wilh. Lobenstein, Ernest Morgan, Phil. Müller, Wilh. Nassauer, Dr. jur. K. Riehl, Dr. jur. H. Rossner, Adolf Schulte, Rob. Schwarz, Carl Stenz, Georg Tiaden, W. Warneck, Mor. von Watzesch-Waldbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. von Koch, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Jos. Pschorr, München; Staatsminister a. D. Dr. Ernst von Richter, Gotha; Bankier Franz Urbig, Wirkl. Legationsrat Dr. Karl Helfferich, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin: Konsul Bank-Dir. Charles Palmié, Dresden: Komm.-Rat Reinhard Effertz, Konsul Dr. jur Jul. Caspar, Hannover; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: München, Dresden, Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Bernhard Caspar.

Berliner Elektricitäts-Werke in Berlin,

NW. Schiffbauerdamm 22.

Gegründet: 8. 5. 1884 als „Städtische Elektricitätswerke“; eingetr. 19./5. 1884. Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 20./8. 1887.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung der Elektrizität in der Stadt Berlin u. Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn“ die elektrische Kraft. Die Ges. besitzt u. betreibt die 6 elektr. Primär-Zentralstationen Mauerstr. 79/80 u. Zimmerstr. 92/93, Spandauerstr. 49 mit Rathausstr. 1 4, Schiffbauerdamm 22 u. Luisenstr. 35, Südufer 7/13, das in Oberschöneweide belegene Elektrizitätswerk Oberspree, sowie die in der Köpenicker Forst hinter Rummelsburg liegende Zentrale Rummelsburg. Die 24 Unterstationen befinden sich: Markgrafenstr. 43/44 bezw. Taubenstr. 21, Mariannenstr. 9/10, Palisadenstr. 48, Voltastrasse 18/19, Königin Augustastr. 35/37, Wilhelmshavenerstr. 7, Zossenerstr. 9 bezw. Solmsstr., Alte Jakobstr. 91, Auguststr. 56/57 bezw. Koppenplatz 3/4, Prenzlauer Allee 33, Rudolfsplatz 3, Schmidstrasse 6, Chausseestrasse, Cöpenickerstrasse, Moritzplatz, Königstrasse, Leipzigerstrasse, sämtl. in Berlin u. Damerowstr. in Pankow, Florastrasse in Pankow, Tunnelstrasse in Stralau, Strassenbahnhof in Britz u. do. in Alt-Glienicke, Nalepastrasse in Oberschöneweide und Veitstrasse in Tegel. Die gesamten Anlagen der Ges. umfassen: 144 Dampfkessel mit 47 676 qm Heizfläche, 54 Dampfmasch. mit 193 820 PS., 77 Dynamomasch. mit 130 732, 117 Umformer mit 80 790 u. 10 856 Akkumulatorenzellen mit 22 825 Kilowatt. Im Geschäftsj. 1911/12 wurde die Unterstation Schmidstrasse in Betrieb genommen u. durch Aufstellung einer neuen Lichtbatterie verstärkt; die Unterstationen Zossenerstrasse u. Prenzlauer Allee haben je einen weiteren Umformer von 1000 Kw. Leistung erhalten. In der Zentrale Mauerstrasse sind die aus wirtschaftlichen Gründen neu aufgestellten 3 Gleichstromturbodynamos von insgesamt 6000 Kw. in Betrieb genommen worden. 1912/13: Die Aufstell. der neuen Dampfturbine von 20 000 Kw. Leistung in der Zentrale Oberspree ist im Nov. 1912 erfolgt. Eine Dampfturbine von gleich grosser Leistung ist für die Zentrale Rummelsburg im März 1913 in Dienst gestellt. Um die Betriebsführung zu vereinfachen u. die Sicherheit der Stromversorgung zu erhöhen, ist die Schaltanlage der Kraftstation Mauerstrasse in ein Zentralsystem umgestaltet worden. Eine ähnl. Aenderung erfahren 1913/14 die Zentralen Schiffbauerdamm u. Oberspree; in letzterer ist ausserdem noch die Einrichtung eines Schalthauses für die 30 000 Volt-Anlage in Ausführung begriffen. Personal ca. 90 Beamte u. ca. 650 Arbeiter.

Die Ges. erwarb in 1908 M. 14 024 000 Aktien des damals insges. M. 15 000 000 betragenden A.-K. der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin (letzte Div. 10, 10, 11, 12%; s. auch bei Kap. u. Anleihe V). Durch den Erwerb dieser Aktien hat sich die Ges. ein lebensfähiges Unternehmen angegliedert u. damit den Fortbestand der Ges. auch für den Fall der Übernahme der Elektrizitätswerke durch die Stadt Berlin gesichert. M. 2 000 000 der E L G.-Aktien werwendeten die Berliner Elektricitäts-Werke Anfang 1911 zur Übernahme von M. 1 896 500 Anteilen der Berliner Vororts-Elektrizitätswerke G. m. b. H. zu Steglitz u. einer offenen Schuld dieser Ges. von M. 850 000 an die Imperial Continental Gas-Assoziation, die auch die bisherige Besitzerin dieser Anteile war. Mit genau denselben Beträgen ist die Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. an den Berliner Vororts-Elektrizitätswerken beteiligt. Bei der im J. 1911 erfolgten Ausgabe von M. 5 000 000 neuen Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. beteiligten sich die Berliner Elektricitäts-Werke an den den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. zur Verfüg. gestellten M. 1 000 000 Aktien durch Übernahme ihres Anteils im Betrage von M. 802 000 Aktien, sodass sich jetzt der Besitz der Berliner Elektricitäts-Werke an E L G-Aktien, zuzügl. der im Jahre 1912 erworbenen M. 179 000 jungen Aktien auf M. 13 005 000 beläuft. Der Besitz an Anteilen der Berliner Vororts-Elektrizitätswerken stand ult. Juni 1913 mit M. 3 116 500 zu Buch. 1911/12 erworben nom. M. 2 000 000 Aktien der Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Oberlungwitz (letzte Div. 10%). Im J. 1913 erwarben die Berliner Elektr.-Werke das Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz bezw. dessen Aktien-Mehrheit für M. 4 250 000, sowie das angrenzende Braunkohlenwerk Sachsenburg in Zschornewitz bei Bitterfeld für ca. M. 3 500 000.

Bei Übernahme des Elektriz.-Werkes Oberspree sind der Ges. auch Stromliefer.-Verträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektr. Beleucht. einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Stadt Neukölln geschlossen. — Buchwert der Terrains u. Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30./6. 1913 M. 31 648 819, ausserhalb Berlins M. 2 821 445. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil., Strassenleitungen etc.) weisen

für die letzten Jahre ganz bedeutende Summen auf, so für 1906/07—1908/09: M. 12 442 255, 10 852 336, 11 968 891; für 1909/10—1912/13 nicht veröffentlicht. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins u. den Vororten 1./7. 1913: 8306 km. Der 1901/02 u. 1902/03 durchschnittlich pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug abzügl. der 10% Magistratsabgabe 16.65 Pfg., 1903/04: 15.89 Pfg., 1904/05: 15.48 Pfg., 1905/06: 15.75 Pfg., 1906/07: 15.87 Pfg., 1907/08: 15.97 Pfg., 1908/09: 15.98 Pfg., 1909/10: 15.57 Pfg., 1910/11: 15.36 Pfg., 1911/12: 14.75 Pfg., 1912/13: 14.45 Pfg. Ab 1./1. 1904 ist der Normaltarif auf 40 Pfg. pro Kilowatt herabgesetzt unter Beibehaltung der Umsatz- u. Fortfall der Brennstundenrabatte.

Stromlieferung:	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
	1000 Kilowattstunden							
Für Privatbeleucht.	24 818	28 525	31 655	31 881	34 385	39 405	42 526	46 136
„ Strassenbeleucht.	2 808	3 376	3 902	4 089	4 704	5 170	5 516	6 137
„ gewerbl. Zwecke	43 049	48 902	53 687	54 834	62 124	67 777	69 779	74 298
„ Strassenbahnen	50 952	53 196	55 901	55 323	59 220	64 405	69 846	72 251
„ Akkumulat.-Anl.	4 523	5 089	5 468	6 212	6 262	5 544	5 022	5 179
Selbstverbrauch	1 953	3 833	4 499	5 545	5 674	5 911	7 072	7 755
Hochspannung	—	—	—	—	2 059	9 817	23 610	40 337
Insgesamt	128 103	142 921	155 115	157 887	174 430	198 031	223 371	252 095

Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden neu angeschlossen: 192 755 Glüh- und Nernstlampen, 1512 Bogenlampen, 3075 Motore und 613 Apparate, so dass zu Ende Juni 1911 angeschlossen waren 1 389 782 Glühlampen, 45 407 Bogenlampen, 32 767 Motore und 6115 Apparate, im ganzen entsprechend einem Wert von 206 726 Kw., von welchen 81 260 Kw. auf Licht u. 112 451 Kw. auf Kraft entfallen, während 13 015 Kw. mit Hochspannungsenergie versorgt werden. Die Zahl der Stromabnehmer hat sich 1910/11 um 12.8% (i. V. 11.5%) erhöht u. betrug Ende Juni 1911: 33 165 (1910 28 639).

Geschäftsjahr 1911/12: Dem Ausfall der Stromabgabe in der Stadt Neukölln, mit der der Vertrag am 15./10. 1911 abgelaufen war, steht ein erheblicher Zuwachs an Konsumstellen gegenüber, so dass die Zahl der Abnehmer im Berichtsjahre auf 36 909 (i. V. 33 165) gestiegen ist. Der Gleichwert der Anschlüsse hat sich um 20 214 Kw. = 9,8% auf 226 940 Kw. vermehrt, von denen 86 252 Kw. auf Beleuchtung, 119 279 Kw. auf Kraftversorgung entfallen, während 21 409 Kw. mit Hochspannungsenergie versorgt werden. Unter Berücksichtigung des Abganges sind im Weichbild von Berlin u. in den Vororten neu hinzugekommen: 171 655 Glühlampen. 2552 Motore, 653 Apparate, 20 214 Kw. Am 30./6. 1912 waren angeschlossen: 1 561 437 Glühlampen, 44 796 Bogenlampen, 35 319 Motore, 6768 Apparate, 226 940 Kw., 36 909 Abnehmer, 18 613 Hausanschlüsse.

Geschäftsjahr 1912/13: Der Gleichwert der Anschlüsse ist bei einer Erhöhung der Abnehmerzahl von 36 909 auf 43 816 um 28 781 Kw. = 12,7% auf 255 721 Kw. gestiegen. Hiervon werden mit Niederspannung versorgt 93 514 Kw. für Beleuchtung und 131 662 Kw. für Kraftzwecke; mit Hochspannung wurden Abnehmer mit einem Anschluss von 30 545 Kw bedient. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt an 201 872 Glühlampen, 960 Bogenlampen, 4714 Motoren, 570 Apparaten, 28 781 Kw. Am 30./6. 1913 waren angeschlossen: 1 763 309 Glühlampen, 45 755 Bogenlampen, 40 033 Motoren, 7338 Apparate, 255 721 Kw. Anschluss, 43 816 Abnehmer, 20 647 Hausanschlüsse. In der vorstehenden Aufstellung sind enthalten für öffentl Beleuchtung: 2981 Glühlampen, 1026 Bogenlampen. Nutzbar abgegeben wurden einschl. des Selbstverbrauchs für Licht 58 678 495. Kraft 80 828 199, Bahnen 72 251 754, Hochspannungsstrom 40 337 345, zus. 252 095 793 Kwst. (siehe auch obige Tabelle).

Die Grosse Berliner Strassenbahn erhält ab 1./1. 1911 den elektr. Strom nach einem ermässigten Tarif geliefert, wogegen sich die genannte Ges. verpflichtete, die Elektrizität von den Berliner Elektr.-Werken bis 1939 bezw. 1949 zu beziehen.

Neuerdings sind 1910 von den B. E. W. mit den Kreisen Niederbarnim u. Teltow Verträge abgeschlossen worden, die zur Hebung des Stromabsatzes in den Vororten beitragen. Die Ausdehnung des Wirkungsbereichs auf diese Kreise ist 1911/12 zur Ausführung gekommen. Zur Versorgung dieser Gebiete sind Hochspannungsleitungen mit 30 000 Volt Arbeitsspannung verlegt worden. Im Norden dehnen sie sich bis Bernau, Mühlenbeck, Schönfliess im Süden bis Königswusterhausen u. Mittenwalde aus. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Wittenau wurde übernommen und stillgelegt. Vom Kreise Teltow haben die B. E. W. in Gemeinschaft mit den Berliner Vororts-Elektrizitätswerken das Elektrizitätswerk des Teltowkanals gepachtet u. dafür das Ausschliesslichkeitsrecht für die Stromlieferung im Kreise erhalten. Das Versorgungsgebiet der B. E. W. umfasst nunmehr einen Flächenraum von rund 3000 qkm.

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektricitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen; sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektrizität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits hat sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtet, den Berliner Elektricitäts-Werken alle in

ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Konzessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Konzessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, sofern die gewerbliche Lieferung von Elektrizität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen in Frage kommt, und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

Vertrag mit der Stadt Berlin: Im Herbst 1906 teilte die Ges. dem Magistrat der Stadt Berlin mit, dass die Verwendung der Elektrizität in Berlin einen solchen Umfang angenommen habe, dass eine erhebliche Vergrösserung der Werke nötig sei. Die dafür erforderlichen ca. M. 40 000 000 könnten aber bis 1915 nicht amortisiert werden. Die Ges. schloss deshalb im Dez. 1906 ein Zusatzabkommen zu dem Vertrage mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3 bezw. 1./4. 1899, wonach sich die Lage der Berliner Elektrizitätswerke insofern wesentlich verbessert hat, als an die Stelle unsicherer Bestimmungen eine klare Rechtslage getreten ist. Während die Stadt bisher das Recht gehabt hätte, zum 1. Okt. 1915 den Vertrag mit der Ges. als beendet zu erklären und die Beseitigung der Strassenanlagen zu verlangen, muss die Stadt nach dem neuen Vertrage im Jahre 1915 den Vertrag entweder fortsetzen oder die Anlagen zum Buch- oder Schätzungswert übernehmen, wobei sie bis zum Jahre 1930 in Zwischenräumen von 3 zu 3 Jahren den Vertrag kündigen kann. Die Ges. hat dagegen die Verpflichtung übernommen, nach 1915 jährl. 5% (bisher 3½%) ihrer Anlagen abzuschreiben. Wenn also die Stadt im Jahre 1915 von ihrem Übernahmerecht Gebrauch macht, muss sie für die Anlagen einen entsprechenden Gegenwert zahlen; macht sie aber erst später von diesem Rechte Gebrauch, so verringert sich allerdings dieser Gegenwert entsprechend den höheren Abschreibungen nach 1915, die indes nur die genannten Anlagen, nicht die Grundstücke und Gebäude betreffen; der Ges. verbleibt aber in der Zwischenzeit der stetig steigende Ertrag aus dem Betriebe. Die Ges. verpflichtete sich Veränderungen des Krafttarifs im Weichbilde von Berlin nur mit Genehmigung des Magistrats vorzunehmen, die für den Lichttarif ohnehin bereits vorgeschrieben ist. Endlich verpflichtete sich die Ges., falls die Stadt 1915 die Innenwerke übernimmt, aber nicht die Aussenwerke, auf ihr Verlangen ihr 5 bis 10 Jahre Elektrizität zu liefern z. heutigen Nettopreise des Bahnstromes, reguliert durch eine Kohlenklausel. Wegen Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 3. u. 5./1. 1907 zwecks Ausführung dieser Anlagen siehe bei Kapital. Das Bauprogramm umfasste den Neubau einer Primärstation von 15 000 HP. in Rummelsburg, die Erweiterung der Zentrale Moabit um eine ebenso grosse Leistung, den Um- u. Neubau mehrerer Unterstationen u. die Ergänzung des Leitungsnetzes, welche Neuanlagen bezw. Vergrösserungen bis zum Herbst 1907 ausgeführt wurden.

Aus den Verträgen mit der Stadtgemeinde Berlin, genehmigt durch die G.-V.-Beschlüsse v. 10./1. bezw. 9./2. 1899 sowie 3. u. 8./1. 1907 sei noch speziell hervorgehoben, dass die Ges. der Stadtgemeinde Berlin eine jährliche Abgabe zu entrichten hat, welche 10% der in bestimmter Weise zu berechnenden Bruttoeinnahmen aus der Lieferung von Elektrizität beträgt. Ausser dieser Bruttoabgabe ist alljährlich ein Anteil am Reingewinn des Unternehmens an die Stadtgemeinde abzuführen. Dieser Anteil beträgt 50% von dem sich bilanzmässig ergebenden Reingewinn über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 u. 50% vom Reingewinn über 4%, soweit das A.-K. M. 20 000 000 übersteigt. Vom 1./10. 1915 ist die Stadtgemeinde berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Berliner Elektrizitäts-Werke einschliesslich aller mit denselben verbundenen Berechtigungen, insbesondere einschliesslich der Patente u. Patentnutzungen, zum Eigentum zu übernehmen und, falls sie von diesem Übernahmerecht Gebrauch macht, auch weiterhin berechtigt, aber nicht verpflichtet, die im Vertrage erwähnten Elektrizitätswerke im Umkreise von Berlin (jedoch nicht Teile derselben) unter den gleichen Bedingungen wie vor angegeben zu erwerben. Der Übernahmepreis zum 1./10. 1915 ist nach Wahl der Stadtgemeinde der Buchwert oder Taxwert. Der vorhandene Ern.-F. ist bei der Feststellung des Übernahmepreises nicht zu berücksichtigen u. fällt an die Stadtgemeinde. In dem im Januar 1907 genehmigten Zusatzabkommen ist folgendes bestimmt: Die Bestimmungen des § 4 des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 über die Leistungsfähigkeit der Werke werden aufgehoben. Die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichten sich, nach näherer Massgabe der Bestimmungen der §§ 6 u. 12 des Vertrages, Elektrizität für Licht u. sonstige, insbesondere auch Kraftzwecke zu liefern u. die Werke dementsprechend zu erweitern, u. zwar in dem Umfange, dass sie jeglichem im Weichbilde von Berlin hervortretenden Bedürfnisse genügen. Der § 12 Absatz 6 des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 erhält folgende Fassung: Die Bedingungen u. Tarife über Lieferung von Elektrizität für andere als Beleuchtungszwecke setzt die Ges. fest; jede Veränderung der Grundpreise bedarf jedoch der Zustimmung des Magistrats. Die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichten sich, der Stadt Berlin, falls diese im Jahre 1915 bei Beendigung des Vertragsverhältnisses das Werk „Oberspree“ nicht übernehmen sollte, auf Verlangen auch über das Jahr 1915 hinaus, u. zwar längstens bis zum 1./10. 1925 Elektrizität aus diesem Werke, u. zwar in demjenigen Umfange zu liefern, als solche zuletzt vor dem 1./10. 1915 aus diesem Werke an die in Berlin belegenen Unterstationen geliefert worden ist. Die Stadtgemeinde hat ihr Verlangen auf Lieferung von Elektrizität bis zum 1./10. 1913 zu erklären. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so ist sie zur Abnahme der oben bezeichneten Elektrizitätsmenge auf die Dauer von 5 Jahren, d. h. also bis zum 1./10. 1920 gebunden; kündigt die Stadt-

gemeinde dieses Lieferungsabkommen nicht bis zum 1./10. 1918, so verlängert es sich bis zum 1./10. 1925. Die neu zu errichtenden Stationen sollen, wenn nicht der Magistrat ein anderes verlangt oder ausdrücklich genehmigt, so eingerichtet u. betrieben werden, dass sie entweder nur zur Versorgung Berlins oder nur zur Versorgung ausserhalb Berlins gelegener Konsumstellen dienen. Die von den Berliner Elektrizitäts-Werken erbaute, zur Versorgung Berlins bestimmte ausserhalb des Weichbildes belegene Station Rummelsburg soll ebenso wie etwaige weitere für die Versorgung Berlins bestimmte ausserhalb belegene Stationen rechtlich als „Innenstationen" im Sinne des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 behandelt werden. Macht die Stadt von ihrem Übernahmerecht aus § 31 Absatz 1 des Vertrages nur hinsichtlich der Innenstationen Gebrauch, so ist sie demnach zur Übernahme auch dieser ausserhalb belegenen Stationen berechtigt u. verpflichtet, wogegen die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichtet sind, mit diesen Stationen alle damit in Verbindung stehenden Rechte u. Konzessionen, insbesondere die Rechte, Leitungen zur Fortführung der Elektrizität nach Berlin in Strassenkörper der Vorortgemeinden u. Kreise zu verlegen u. zu unterhalten, der Stadtgemeinde Berlin ohne andere Gegenleistung als Übernahme der betreffenden vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Kreisen u. Gemeinden zu überlassen. Das Recht der Stadtgemeinde Berlin, das Werk Oberspree u. die sonstigen nicht zur Versorgung von Berlin bestimmten Aussenwerke von der im übrigen erfolgenden Übernahme der Werke auszuschliessen (§ 31 des Vertrages) wird durch die Übernahme der ausschliesslich zur Versorgung Berlins bestimmten Aussenwerke nicht berührt. In diesem Sinne gilt die Bestimmung in Absatz 1 des § 31 des Vertrages „jedoch nicht nur Teile derselben" als aufgehoben. § 3 Absatz 1 des Vertrages erhält folgenden Zusatz: Soweit die ausserhalb des Weichbildes nach dem 1./7. 1906 angelegten Werke dazu bestimmt sind, Elektrizität ausschliesslich für Berlin zu liefern, bedarf es dieser Genehmigung nicht, da diese Werke als Innenwerke gelten. § 3 Absatz 2 des Vertrages wird gestrichen. Der letzte Satz des § 31 des Vertrages wird dahin abgeändert: Findet die Übergabe der Anlage nach dem 1./10. 1915 statt, so ermässigt sich der von der Stadt zu zahlende Buch- oder Taxwert mit Ausnahme der Grundstücke u. Gebäude um je 15% für jeden dreijährigen Zeitraum nach dem 1./10. 1915. Zur Ausführung sowohl neuer Zentral- u. Unterstationen, als auch von Erweiterungen bestehender Stationen, welche für Berlin bestimmt sind, ist in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Magistrats einzuholen. Die Stadt Neukölln hat von dem ihr vertragsmässig zustehenden Kündigungsrecht Gebrauch gemacht u. beabsichtigt, am 8./10. 1911 das innerhalb ihres Gebietes zur Stromversorgung für Neukölln bestimmte Leitungsnetz nebst Hausanschlüssen u. Elektrizitätszählern, sowie das Zubehör auf Grund der vertraglichen Bestimmungen zu übernehmen. Die Stadtgemeinde Berlin hat von ihrer Befugnis zur Kündigung des bestehenden Vertrages Gebrauch gemacht, indem sie der Ges. davon Kenntnis gab, dass die Anlagen der B. E. W. zum 1./10. 1915 in ihr Eigentum übergehen sollen. Diese Kündig. war zur formellen Wahrung der vertragsmässig der Stadt eingeräumten Befugnisse erforderlich: indessen nehmen die Verhandlungen über Verlänger. des Vertrages ihren Fortgang, und man ist weiter bestrebt, eine Basis für eine Verständig. zu finden. Eine solche wäre für die Ges. wertvoll, wenn ihr der Betrieb der Werke auf eine längere Reihe von Jahren zugesichert würde, u. die Ges. könnte hierfür gewisse Opfer bringen. Sollten die Verhandlungen an den Ansprüchen der Stadtgemeinde scheitern, so würde das der Ges. für Überlass. der Werke zufallende belangreiche Kapital sie in die Lage setzen, ihre Tätigkeit neuen gewinnbringenden Unternehm. zuzuwenden, die seit Jahren vorbereitet wurden. Um eine weitgehende Herabsetz. der Tarife in Zukunft zu ermöglichen, glaubt die Ges., die Verleg. der Stromerzeug. an die Fundstelle des Heizmaterials vorbereiten zu müssen, u. hat sich zu diesem Zweck grosse Braunkohlenvorkommen in der Nähe von Bitterfeld gesichert (siehe oben). In der Frage, ob die Stadt die B. E. W. event. zum Buch- oder Taxwert übernimmt, hat sich die Stadt für die Übernahme zum Buchwert entschieden.

Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1912/1913: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148, 651 837, 486 858, 748 909, 1 179 353, 1 363 624, 1 595 193, 1 789 839, 2 515 832, 2 650 638, 2 491 072; 3 102 184, 3 485 029, 3 744 519, 3 920 790, dazu kamen für 1898/99—1912/1913 noch M. 764 738, 897 029, 1 112 537, 1 292 170, 1 393 986, 1 482 671, 1 614 938, 1 920 166, 2 123 475, 2 322 415, 2 317 014, 2 511 167, 2 798 704, 3 035 354, 3 263 691 als 10% Abgabe.

Kapital: M. 64 100 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 41 100 Aktien (Nr. 1 bis 41 100) à M. 1000 u. 20 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 (Nr. 1—20 000). Urspr. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21./2.—3./4. 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektricitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1890 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien a M. 1000 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./2. 1895 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari. Nochmals erhöht behufs Erwerbung des Elektrizitätswerkes Oberspree u. Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 10./1. u. 9./2. 1899 um M. 12 600 000 in 12 600 Aktien à M. 1000, gezeichnet von der Allg. Elektricitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten u. Schlschst. Die G.-V. v. 9./1. 1905 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. auf M. 31 500 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien sind einschl. Kosten etc. von der Allg. Elektr.-A.-G. in Berlin zu 103% über-

nommen u. zur Hälfte, also M. 3 150 000, den Aktionären der Berliner Elektr.-Werke zu dem gleichen Kurse angeboten.

Behufs Errichtung verschiedener Neuanlagen (s. oben) beschlossen die a.o. G.-V. v. 3. u. 5. 1. 1907 die Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (also auf M. 51 500 000) in $4^1/_2$% Vorz.-Aktien à M. 1000. Zunächst wurden M. 10 000 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 zu pari ausgegeben u. hiervon am 4. 3. 1907 den alten Aktionären M. 5 250 000, also auf M. 6000 alte Aktien 1 neue Vorz.-Aktie à M. 1000 zu pari nebst $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. 1. 1907 u. ein Kostenbeitrag von M. 35 angeboten. Die Vorz. Aktien geniessen nur $4^1/_2$% Vorz.-Div., aber Nachzahl.-Anspruch. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom Geschäftsjahre 1913 14 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn einzuziehen, wie dieser nach der jährl. Bilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf. Die Einziehung erfolgt zu 104%, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge u. $4^1/_2$% Zs. bis zum bekanntgemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in dem die Einlösung erfolgt. Die Amort. soll jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen.

In der Aufsichtsratssitzung v. 12./5. 1908 gelangte ein Antrag des Vorstandes auf Erwerb der Mehrheit der Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. (s. diese Ges.), deren A.-K. damals M. 10 000 000 betrug, zur Annahme. Zur Durchführung der Transaktion haben die Berliner Elektrizitäts-Werke die am 3. 1. u. 5./1. 1907 bereits beschlossenen M. 10 000 000 $4^1/_2$% Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 mit Div.-Ber. ab 1./7 1908 u. M. 10 000 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. (Anleihe V siehe unten) ausgegeben. Ferner wurden die Mittel zur Fertigstellung der Neubauten u. Erweiterungen von 1908 durch Ausgabe von M. 12 600 000 junger Stamm-Aktien beschafft (siehe unten). Auf M. 6000 St.-Aktien konnte 1 Vorz.-Aktie II. Emiss. zu 101% bezogen werden. Das Konsort. der B. E.-W. hat den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. eine Offerte unterbreitet, die dahin ging, dass für je M. 3000 Elektrizitäts-Lieferungs-Ges.-Aktien mit Div.-Schein für 1908 je M. 3000 neue Berliner Elektrizitäts-Werke-Vorz.-Aktien u. je M. 2000 $4^1/_2$% Berliner Elektrizitäts-Werke-Obligationen, beide mit Zinsgenuss vom 1./7. 1908, sowie eine Barzahlung von M. 187.50 gewährt wurden. Von diesem Umtausch hat der grösste Teil, d. h. ca. 93% der Aktionäre der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. Gebrauch gemacht. Weitere M. 5 000 000 der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. wurden im Oktober 1908 zu 120% plus M. 30 für Kosten übernommen.

Die G.-V. vom 15. u. 19./6. 1908 haben beschlossen, das A.-K. um M. 12 600 000, von M. 51 500 000 auf M. 64 100 000, zu erhöhen durch Ausgabe von 12 600 neuen St.-Aktien à M 1000, welche vom 1./7. 1908 ab am Reingewinn teilnehmen, für das Geschäftsjahr 1908/09 jedoch höchstens bis zum Betrage von 4% der eingezahlten Beträge, im übrigen aber den alten St.-Aktien gleichstehen. Die neuen St.-Aktien sind von der Allg. Elektrizitäts-Ges. mit der Verpflichtung übernommen worden, nom. M. 6 300 000 den alten St.-Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 5000 alte St.-Aktien eine neue St.-Aktie über M. 1000 zu pari nebst 4% Stückzinsen vom 1./7. 1908 bis zum Abnahmetag und M. 35 Kostenbetrag für jede St.-Aktie bezogen werden kann: geschehen v. 18./7.—7./8. 1908. Eingezahlt 25% u. M. 35 Kostenbeitrag am Abnahmetag; 50% waren am 10./10. 1908 u. restliche 25% am 30./6. 1909 einzuzahlen.

Im J. 1911 wurde das A.-K. der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. wieder um M. 5 000 000 erhöht, von denen M. 1 000 000 den Aktionären zum Bezuge angeboten wurden (s. auch oben).

Bezugsrechte: Bezugsrechte al pari haben bei neuen Em. die jeweiligen Stamm-Aktionäre nicht aber die Besitzer der Vorz.-Aktien) u. die Allg. Elektricitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende Juni 1913 M. 566 000. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank: München: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann: Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges. Aufgelegt 16./1. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50, 97.50, 100.50, —, 101.50, 101.80, 100.50, 100, —, 101, —, 98.75, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 102.25, 102, 101, 99, 101.30, 100, 101.50, 101.40, 102, 101, 100.50, 96, 100, 100, 98.50, 97.50, —, 92%.

II. M. 20 000 000 in 4% (bis 30. 6. 1905 $4^1/_2$%) Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./11. 1899, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke (Nr. 9001 A, B, C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2. 1. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahl. gelangenden Teilschuldverschreib. durch Ausl. bestimmt. Der Zinsfuss dieser

Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 25./5. bis 19./6. 1905 entsprechend abgestempelt. Die Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetz. des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 2 162 500), wurden zum 1./4. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Auf jede zur Herabsetz. des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. (im ganzen wurden M. 17 837 500 konvertiert) wurden bei der Abstempel. 3/8% an Zinsdifferenz für die Zeit v. 1./7. 1905 bis 1./4. 1906 u. 1/8% Bonifikation bar gezahlt. Zugleich konnte der Zinsschein Nr. 11 v. 1./7. 1905 in bar eingelöst werden. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektricitätswerke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs 4½% Stücke Ende 1900—1904 in Berlin: 101.20, 102.20, 103.75, 103.30, 102%.— In Frankf. a. M.: 96, 102.50, 103, 103, 102%. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000; hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 5./1. 1900 zu 101.25%. Die Zulassung der auf 4% herabgesetzten Stücke erfolgte Aug. 1905 in Berlin u. im Sept. in Frankf. a. M. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 100.40, 99.70, 95.80, 97.10, 99.30, 98.90, 97.50, 93.50, 92.75%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.20, 96, 97.50, 99, 98.70, 97.70, 93, 92.50%.

III. M. 10 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 2000, 6000 Stücke (Nr. 1501 A u. B bis 4500 A u. B) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4501 A, B, C u. D bis 5000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreib. erfolgt zu pari am 2./1. 1930, die Ges. behält sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1908 und später zu jedem Zinszahlungstermin mit 3monat. Frist zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreib. durch Auslos. bestimmt. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Wie bei Anleihe I u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 102.25, 104.25, 104.20, 104.40, 102, 100.10, 100.50, 101.10, 101.60, 102, —, 99.50, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 102, 103.60, 104, 104.10, 101.60, 100.50, 100, 101.40, 102, 102.30, 101, 98.20, 98%. Zugel. Dez. 1901. Erster Kurs in Berlin 28./12. 1901: 102%, in Frankf. a. M. 30./12. 1901: 102%.

IV. M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. 1906, aufgenommen zur Rückzahl. obenerwähnten Betrages von M. 2 162 500 der Anleihe von 1899, zur Ablös. sonst. Schulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges.; 7000 Stücke (Nr. 1—7000) à M. 1000, 2000 (Nr. 7001—9000) à M. 500 an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 bis längstens 1936 durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe IV, die nicht hypothek. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.40, 99.50, 97.25, 99.25, 99.40, 97.60, 93.25, 92.75%. Zugel. Febr. 1906, zur Zeichnung aufgelegt 6./2. 1906 zu 100.60% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung der Hälfte des Schlussnotenstempels; erster Kurs 15./2. 1906: 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906 bis 1913: 100, 96, 97.50, 99, 97.70, 97.70, 93, 92.50%.

V. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt Beschluss des A.-R. v. 12./5. 1908, Stücke Nr. 5001—15 000 à M. 1000, an Ordre der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1913 bis längstens 1./7. 1938 durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe V, die nicht hypoth. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Aufgenommen zum Erwerb der Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. (siehe oben). Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 101.70, 102.70, 102, 100.80, 99.50, 99%. — In Frankf. a. M.: 102, 102, 102, 101.50, 98.80, 98%. Eingeführt in Berlin Anfang Juli 1908, in Frankf. a. M. Mitte Juli 1908.

VI. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./2. 1911, Stücke Nr. 15 001—25 000 à M. 1000 lautend an Order der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1915 bis spät. 1./4. 1941 durch jährl. Auslos.; ab 1915 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder Totalkünd. mit dreimonat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Anleihe VI, die nicht hypoth. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei Anleihe III. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. u. Stücke nach ges. Bestimmungen. Zahlstellen wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Berlin am 10./4. 1911 zum ersten Kurse von 102%. Ende 1911—1913: 101.40, 99.50, 98.80%. Auch in Frankf. a. M. zugelassen. Ende 1911—1913: 101.10, 99.50, 98.30%.

Hypotheken: Ende Juli 1913 zus. M. 4 619 740 zu verschiedenen Zinssätzen auf den Berliner u. auswärtigen Häusern.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1887 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Reservestellungen nach Beschl. d. A.-R., 5% z. R.-F. (Grenze 10%), event. sonst. Rückl. nach G.-V.-B., 4½% Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Überrest Super-Div. an

St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien geniessen nur $4^1/_2$% Div., die event. aus den Reingewinnen nachzuzahlen ist; die Nachzahlung des an $4^1/_2$% fehlenden Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kassa 17 753, Effekten u. Beteilig. 30 253 398, Effekten des Krankenkassen- u. Pens.-F. 368 785, Debit.: a) in lauf. Rechnung u. Guth. bei Banken etc. 4 479 953, b) Anlagen mit längeren Zahlungsfristen 391 963, c) Bürgschafts-Kaut. 113 520, Material. u. vermietete Anlagen 1 995 384, Versich. 339 410, in Arbeit befindl. Neuanlagen 1 155 447: Anlagen innerh. des Weichbildes von Berlin: Grundstücke u. Gebäude 31 648 819, Zentrale Markgrafenstr. 43 44—Taubenstr. 21 1 302 851, do. Mauerstr. 80 2 767 536, do. Spandauerstr. 23 (bisher Nr. 49) 2 066 556, do. Schiffbauerdamm 22 2 692 874, do. Königin Augustastrasse 36/37 1 199 236, do. Mariannenstr. 9/10 1 135 701, do. Palisadenstr. 48 747 870, do. Voltastrasse 19 854 042, do. Wilhelmshavenerstr. 7 507 341, do. Zossenerstr. 9 835 700, do. Alte Jakobstr. 91 698 854, do. Auguststr. 56/57—Koppenplatz 3/4 823 202, do. Südufer 7/13 8 410 548, do. Rummelsburg 4 787 507, do. Prenzlauer Allee 33 850 787, do. Rudolf-Platz 3 787 603, do. Schmidstr. 6 1 132 280; Stationen auf fremden Grundstücken 224 922, Elektrizitätsmesser 1 453 246, Strassenleitungen 33 693 452, do. für Bahnen 4 719 644, Betriebs-Utensil. 1, Inventar 1, Personen- u. Lastautomobile 15 284; Anlagen ausserhalb des Weichbildes von Berlin: Grundstücke u. Gebäude 2 821 445, Zentrale Oberspree 7 170 918. Stationen auf fremden Grundstücken 195 549, Hausanschlüsse 134 523, Elektrizitätsmesser 280 552, Strassen-Leitungen 14 574 112, do. Beleucht. 719 625, Betriebs-Utensil. 1, Inventar 1, Personen- u. Lastautomobile 8862. — Passiva: St.-Aktien 44 100 000, Vorz.-Aktien 20 000 000, R.-F. 4 871 343, Beamten-Krankenkassen- u. Pens.-F. 1 198 673, Ern.-F. 4 082 042, Teilschuldverschreib. 56 403 500, do. Tilg.-Kto 34 366, do. Zs.-Kto 1 088 416, Hypoth. 4 619 740, Kredit.: a) in lauf. Rechnung 4 836 798, b) Guth. der Allg. Elektrizitäts-Ges. u. der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. 10 136 757, c) Bar-Kaut. 3 615 415, d) Bürgschafts-Kaut. 113 520, unerhob. Div. 8210, rückst. Vertragsabgaben 1 688 174, Talonsteuer-Res. 220 000, Gewinn 11 360 120 (davon z. R.-F. 558 565, $4^1/_2$% Div. auf Vorz.-Aktien 900 000, 12% Div. auf St.-Aktien 5 292 000, Gewinnanteil der Stadt Berlin 3 920 790, Tant. an A.-R. 206 397, Grat. an Beamte, Dotierung der Krankenkasse u. des Pens.-F., sowie für Wohlfahrtseinricht. 225 000, Vortrag 257 366). Sa. M. 168 377 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 835 999, Steuern 720 754, Teilschuldverschreib.-Zs. 2 411 580, z. Ern.-F. 615 726, Kontokorrent-Zs. 759 679, Kursverluste an Wertp. 239 478, Talonsteuer-Res. 55 000, Abschreib. auf Anlagen innerhalb des Weichbildes von Berlin 3 826 065, do. auf Anlagen ausserhalb des Weichbildes von Berlin 1 221 963, Gewinn 11 360 120. — Kredit: Vortrag 188 806, Betriebs-Gewinn (Berlin u. Vororte) 19 503 158, Grundstücks-Erträgnisse 1 307 595, vermietete Anlagen 271 066, Zs. 1 775 520, verfall. Div. 220. Sa. M. 23 046 367.

Kurs: St.-Aktien Ende 1884—1913: 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50, 180, 173.10, 183, 196.50, 205.75, 195.90, 181.75, 168.30, 159, 175 25, 179.50, 193, 172.50, 164.40%. Aufgelegt I. Em. 4. u. 5./6. 1884 zu 107%. Sämtl. Aktien sind zugelassen, die Nr. 22 201—28 500 März 1905. Notiert in Berlin. — Die Zulass. der M. 10 000 000 $4^1/_2$% Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 erfolgte im Febr. 1907, hiervon M. 5 250 000 den alten Aktionären angeboten (siehe oben), restliche M. 4 750 000 anderweitig zu pari plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. $3^1/_2$% für Spesen zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 16./3. 1907: 103.75%. Kurs Ende 1907—1913: 100.10, 101.80, 103.50, 103.50, 103.90, 100.70, 99.30%. Die weiteren M. 10 000 000 Vorz.-Aktien (10 001—20 000) wurden Anfang Juli 1908 zugel., davon M. 6 750 000 am 7./7. 1908 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt. Die M. 12 600 000 St.-Aktien Nr. 28 501—41 100 wurden im Jan. 1909 zugelassen.

Dividenden: 1884: $2^1/_4$% pr. r. t.; 1885: 0%; 1886: 0%; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5% pr. r. t. = $7^1/_2$%; 1888/89—1912/1913: 8, 10, 9, $7^3/_4$, $8^1/_2$, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 13, $12^1/_2$, 13, 13, 10, 7, $7^3/_4$, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12%. (Die Aktien Nr. 28 501—41 100 für 1908/09 nur 4%.) Vorz.-Aktien 1906/07: $4^1/_2$% (6 Mon.); 1907/08—1912/13: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. phil. Dr. Ing. Emil Rathenau; Direktoren: Geh. Komm.-Rat F. Deutsch, Komm.-Rat Paul Mamroth, Dr. Herm. Passavant, Karl Wilkens; stellv. Dir.: Gust. Wilkens, Fritz Schaefer, A. Lincke. **Prokurist:** Jul. Will.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Komm.-Rat Jul. Valentin, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Exc. Wirkl. Geh. Rat Kirchhoff, Stadtrat L. Aschenheim, Dr. Walther Rathenau, Bankier Dr. Gustaf Ratjen, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Hardy & Co. G. m. b. H.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Breslau: Dresdner Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; München: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Zürich, Basel u. Genf: Schweiz. Kreditanstalt.

Brown Boveri & Cie., Akt.-Ges. in Mannheim-Käferthal.

Zweigniederlassungen in Bingen u. Saarbrücken; eigene Bureaus in Berlin SW. 11, Breslau, Chemnitz, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Kattowitz, Leipzig, Ludwigshafen. Magdeburg, Hannover, Stuttgart, Saarbrücken, München, Mülhausen i. E., Mannheim O IV 8/9: Abt. Installationen. Unterbureaus: Kaiserslautern, Karlsruhe, Pirmasens, Stuttgart, Frankenthal (Pfalz), Freiburg i. B.

Gegründet: 15./6. 1900; eingetr. 27./6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung elektr. Masch. u. Apparate, sowie von Masch. anderer Art, Erbauung elektr. Centralen, Bahnen und anderer ähnl. Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter, Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Spezialität: Dampfturbinen System Brown, Boveri-Parsons, elektr. Generatoren, Transformatoren, Motoren u. Apparate, Schaltanlagen, Kondensationsanlagen, Turbopumpen u. Centrifugalpumpen, sowie Turbokompressoren u. Gebläse, Bauart Brown, Boveri-Rateau. Das in Mannheim-Käferthal 1899/1900 errichtete Fabriketablissement liegt auf einem Terrain von ca. 105 100 qm, davon 34 000 qm überbaut. Die Fabrik ist für den Bau von Maschinen grösster Dimensionen eingerichtet. Bahnanschluss vorhanden. Zur Ausprobierung der Turbinen u. elektrischen Maschinen ist je eine Versuchsanlage errichtet. Der Kleinmotorenbau wird seit Nov. 1910 in der in Saarbrücken angekauften Fabrik betrieben. Die Ges. ist bei der 1901 gegründeten A.-G. „Turbinia, Deutsche Parsons-Marine-A.-G." in Berlin mit M. 400 000 in St.-Aktien u. mit M. 2 000 000 in Vorz.-Aktien mit zunächst 25% Einzahlung beteiligt; St.-Aktien seit Febr. 1909 voll eingezahlt. (Div. 1908/09—1911/12: 10, 8, 8, 10% auf St.-Aktien u. 8, 8, 8, 8% auf Vorz.-Aktien.) Diese Ges. hat sich den Vertrieb von Dampfturbinen für den Schiffsbetrieb zur Aufgabe gestellt. Seit 1909 Beteil. bei Howaldtswerken in Kiel (gänzlich abgeschrieben), sowie mit M. 80 000 bei der Gusswerke Akt.-Ges. in Frankenthal. Arb. in Käferthal ca. 1800, in Saarbrücken ca. 200. 1910/11: Übernahme von 350 Aktien des Mittelelsässischen Elektrizitätswerkes Markirch-Kapellenmühle (Schlettstadt). Niedrige Preise, gesteigerter Konkurrenzkampf etc. beeinträchtigten das Resultat der Jahre 1909/10 u. 1910/11; im J. 1911/12 u. 1912/13 besserten sich die Verhältnisse. Per 1./7. 1913 hat die Ges. von der Firma Stotz & Cie., Elektrizitäts-Ges. m. b. H., deren Installations-, Engros-Verkaufs- u. Beleuchtungskörper-Abteilungen mitsamt dem Geschäftshaus in Mannheim, sowie den auswärtigen Bureaus Kaiserslautern, Karlsruhe, Pirmasens u. Stuttgart übernommen. Ende 1913 Beteil. an der elektr. Kraftversorgung von Unterfranken u. eines Teiles von Mittelfranken, zu welchem Zwecke die Elektrische Kraftversorgungs-A.-G. mit Sitz in Mannheim errichtet wurde; A.-K. M. 8 000 000.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000; eingezahlt waren vorerst M. 3 000 000; restl. M. 3 000 000 am 31./3. 1905 eingezahlt. Die Aktien wurden sämtl. von den Gründern zuzügl. 5% Agio, welches dem R.-F. zufloss, übernommen. Die G.-V. v. 25./3. 1913 beschloss Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1913, die zu 110% begeben wurden; eingezahlt vorerst 50%.

Anleihe: M. 4 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., ausgegeben lt. Beschluss des A.-R. v. 6. u. 26./12. 1906, rückzahlbar zu pari. 4500 Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. und 2./1. Tilg. ab 1912 bis spät. 1./7. 1936 durch Auslos. Anfang Februar auf 1./7. (zuerst 1912). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 2./1. 1917 zulässig. Die Aufnahme erfolgte zwecks Vergrösserung der Fabrik und Abstossung schwebender Schulden. Die Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit. Die Ges. ist bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Rhein. Creditbank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Noch in Umlauf Ende März 1913: M. 4 399 000. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98, 99.50, 101, 101, —, 97.75, 93.50%. Aufgelegt bei den Zahlstellen 7./2. 1907 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinnverteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 5% Div., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kto der Aktionäre 1 500 000, Fabrik Mannheim: Grundstücke 392 648, Gebäude 1 767 700, Arbeitsmasch. 1 230 000, Gleise 1, Werkzeug 1, Handl.-Mobil. 1, Fabrik-Mobil. 1, Gas-, Wasser- u. elektr. Fabrik-Installation 1, Modelle 1; Fabrik Saarbrücken: Grundstücke 72 777, Gebäude 276 500, Arbeitsmasch. 90 000, Gleise 1, Werkzeug 1, Handl.-Mobil. 1, Fabrik-Mobil. 1, Gas-, Wasser- u. elektr. Fabrik-Installation 1, Modelle 1; Fabrikat.-Kto 4 078 366, Material 2 642 773, Kassa 49 991, Wechsel 71 476, Effekten u. Beteilig. 1 317 418, Debit. 9 950 434, Bankguth. 1 604 122. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anlehen 4 399 000, do. Zs.-Kto 51 446, do. Auslos.-Kto 9000, R.-F. 900 000 (Rückl. 78 000), Pens.- u. Unterstütz.-F. 351 533, Kredit. 9 678 902, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 26 013, Grat. u. an Pens.- u. Unterstütz.-F. 100 000, Vortrag 48 323. Sa. M. 25 044 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik Mannheim: Abschreib. 412 021, ausserord. do. 283 997; Fabrik Saarbrücken: Abschreib. 45 026, ausserord. do. 32 497; Gen.-Unk. 2 019 309,

Zs. 158 969, Anlehen-Zs. 199 091, Beteilig. 16 831, Reparat. 203 156, Reingewinn 732 337. — Kredit: Vortrag 42 718, Fabrikat.-Kto 3 973 641, Effekten-Erträgnis 86 876. Sa. M. 4 103 236.

Dividenden 1900 1901—1912 13: 10, 4. 4, 4, 5. 6, 6, 6. 6, 4, 4. 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Carl Gaa, Ing. Rob. Boveri, Fritz Prechter, Mannheim.

Prokuristen: O. A. Tuxen, Karl Nokk, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Ing. Walter Boveri, Stellv. Fritz Funk, Ing. Sidney William Brown, Ing. Georg Boner, Baden (Schweiz); Hüttenbes. Herm. Röchling, Völklingen; Justizrat Dr. Paul Roediger, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Dr. J. Brosien, Mannheim.

(Neu.) F. W. Busch Aktiengesellschaft zu Lüdenscheid.

Gegründet: 13./8. 1911 mit Wirkung ab 1. 5. 1911; eingetr. 21. 8. 1911. Gründer: Fabrikant Gustav Busch, Lüdenscheid; Bank-Dir. Ludwig Arioni, Barmen; Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn; Fabrikant Otto Brauckmann, Gust. Emil Brüninghaus, Lüdenscheid. Gustav Busch brachte namens der Kommanditgesellschaft F. W. Busch in die Akt.-Ges. ein das unter der Firma F. W. Busch in Lüdenscheid betriebene Handels- u. Fabrikgeschäft mit Aktiven u. Passiven, den Rechten u. Pflichten aus Lieferungs- u. Dienstverträgen etc., alles nach dem Stande vom 1. 5. 1911 und mit der Massgabe, dass das Geschäft von da ab als für Rechnung der neuen Ges. geführt gilt, ferner mit dem Recht, die Firma mit oder ohne Zusatz weiter zu führen. Im einzelnen werden an bilanzmässigen Werten folgende Gegenstände zu den dabei gesetzten Preisen eingebracht: Grundstücke 76 000, Gebäude 287 500, Masch. mit Mobilarqualität 261 364.92, Werkzeuge 120 000, Matrizen 1, Patente, Gebrauchsmuster 1, Mobilien 28 495, Kassa, Giro etc. 7479.03, Wechsel 623.27, Rohstoffe 167 118.90, fertige Waren 311 200.92, unfertige Waren 208 797.22, Debit. 318 622.50, Beteilig. bei Porzellanindustrie Auma M. 21 325, von diesen eingebrachten Aktiven gingen ab an eingebrachten Schulden: Hypoth. inkl. Zinsen 49 187.08, sonst. Schulden 254 875.35. Von der Differenz zwischen Aktiven u. Passiven wurden M. 8466.33 als Rücklage für unsichere Aussenstände verrechnet u. abgezogen. Es verblieb also der Betrag von M. 1 496 000, wofür Gustav Busch als Entgelt M. 1 496 000 Aktien erhielt. Die Firma F. W. Busch übernahm alle Gründungskosten, sodass der neuen Akt.-Ges. ein Gründungsaufwand nicht zur Last fiel.

Zweck: Herstellung von Metallwaren aller Art, Starkstromapparaten für elektr. Licht- und Kraftübertragung sowie von sonstigen geeigneten Artikeln, der Vertrieb von selbst oder von Dritten hergestellten Erzeugnissen der genannten Art sowie aller ähnl. Erzeugnisse, die Beteiligung an den vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen u. Unternehmungen, Konventionen u. Syndikaten u. der Erwerb u. Vertrieb des von der Kommandit-Ges. unter der Firma F. W. Busch in Lüdenscheid betriebenen Fabrikunternehmens. Die Grundstücke in Lüdenscheid haben eine Grösse von 6975 qm, davon sind 1894 qm bebaut. Die bebaute Fläche trägt folgende Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus, mehrere 3- bis 4 stöckige grössere Fabrikgebäude, Kesselhaus, sämtlich massiv gebaut, sowie mehrere Lager- u. Wagenschuppen. Zum Betriebe der Fabrik dienen 2 Dampfmaschinen von 125 u. 78 PS. u. 2 Dampfkessel (Wasserrohrkessel). Die Arbeitsräume sind mit 170 Automaten u. sonst. durch Kraft angetriebenen Masch. zur Bearbeitung von Metallen usw. sowie 90 Handmasch. ausgerüstet. Hergestellt werden hauptsächlich Drehschalter, Hebelschalter, Fassungen, Steckkontakte, Sicherungen, Abzweig- u. Anschlussdosen, Nippel, Schalenhalter, wasserdichte Apparate u. Spezialartikel für elektr. Licht- u. Kraftanlagen. Arb. durchschnittl. 320, sonst. Angestellte 31. Umsatz 1910/11—1912/13: M. 1 249 273, 1 404 251, 1 531 357.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 48 500 zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1. 5.—30. 4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., dann 7½% Tant. an A.-R., vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest weitere Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1913: Aktiva: Grundstücke 91 841, Gebäude 275 000, Masch. 247 242, Werkzeuge u. Geräte 90 000, Matrizen 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Mobil. 17 000, Kassa einschl. Reichsbank u. Postscheckguth. 4277, Wechsel 2057, Vorräte an Rohmaterial 178 194, Halbfabrikate 271 928, fertige Waren 371 668, Debit. 319 745, Bankguth. 86 459, Effekten 21 325, Bürgschaften 5494. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 30 000 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 3000, Beamten-Unterstütz.-F. 600, Hypoth. 48 500, Kredit. 121 085, Bürgschaften 5494, Tant. 29 107, Div. 165 000, Vortrag 79 449. Sa. M. 1 982 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Delkr.-Rückstell. 162 414, Steuern 35 331, Talonsteuern-Res. 3000, Abschreib. 88 964, Gewinn 288 557. — Kredit: Vortrag 43 018, Fabrikat.-Gewinn 535 248. Sa. M. 578 267.

Kurs Ende 1913: 147%. Die Einführung der Aktien in Berlin erfolgte am 27./11. 1913 zum ersten Kurse von 145%.

Dividenden 1911/12—1912/13: 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Busch, Gust. Emil Brüninghaus.

Aufsichtsrat: (höchstens 7) Vors. Bank-Dir. Ludwig Arioni, Barmen; Stellv. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn; Fabrikant Otto Brauckmann, Fabrikant Wilh. Brauckmann, Bank-Dir. Paul Goudefroy, Lüdenscheid. **Prokurist:** Rud. Quade.

Zahlstellen: Lüdenscheid: Ges.-Kasse; Barmen u. Lüdenscheid: Barmer Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.

Gegründet: 6. 3. 1895. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektrizität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen. Erwerbung und Verwertung von Konzessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Lizenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile. Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co.; die Beziehungen beider sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwickelung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet.

Die Ges. betreibt in eigener Verwalt. die Elektr.-Werke in Berchtesgaden, Günzburg, Jassy (Rumänien); die Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel mit 13.3 km Länge, sowie das Elektrizitätswerk u. Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Für die Anlage in Berchtesgaden gewährt die Firma Schuckert der Ges. eine 6%, für die Anlage in Günzburg eine 5% Zinsgarantie.

Die Genehmigung für die elektrische Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (s. oben) ist am 31./10. 1896 auf die Dauer von 75 Jahren von der Betriebseröffnung ab erteilt worden. Nach Ablauf dieser Frist geht die Anlage unentgeltlich in den Besitz der Stadtgemeinden über. Die Stadtgemeinden sind berechtigt, die Anlage nach Ablauf von 25 Betriebsjahren und weiter alle 5 Jahre zum 22fachen durchschnittlichen Reinertrag der der Übernahme vorausgegangenen 5 Betriebsjahre, mindestens aber zu 120% des Buchwertes zu übernehmen. Die Stadtgemeinden haben nach Ablauf der ersten 25 vollen Betriebsjahre Anteil am Reingewinn mit 25%, soweit derselbe 6% des Anlagekapitals übersteigt und mit 50% des Reingewinnes über 8%. Betriebsüberschuss der Schwebebahn 1907/08—1912/13: M. 560 000, 552 000, 631 000, 681 000, 726 000, 769 000. Auf einem von der Zeche Adler in Kupferdreh erworb. Grundstück wurde im Anschluss an die Zeche ein neues Elektr.-Werk errichtet, zu dessen Finanzier. eine neue Ges. m. b. H. gegründet wurde, an der sich die Continentale Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg u. die Bergischen Kleinbahnen je zur Hälfte beteiligten (Div. 1911—1912: 4, 6%). Seit 1913 Betriebsgemeinschafts-Vertrag mit der elektr. Strassenbahn Barmen-Elberfeld, deren Aktien Anfang 1914 die Cont. Ges. zu 125% annahm (Frist 31./7. 1914).

Das Effekten-Kto der Continentalen Ges., am 31./3. 1913 mit M. 16 729 413 zu Buch stehend, umfasste folgende Werte: Staatspapiere für Kaut. u. Dotierung von Ern.-F., Aktien der Elektra, Akt.-Ges. zu Dresden (letzte Div. 3½, 4, 4½, 5½, 6, 6%); 4½% Prior.-Aktien der Comp. du chemin de fer sur route de Paris à Arpajon (letzte Div. 4½%); Aktien der Société Continentale de Traction et d'Eclairage par l'Electricité in Paris (Libau) (letzte Div. 3, 4, 5, 6%); Aktien der Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris (letzte Div. 3, 4, 4½, 5%); Aktien der Società Toscana per Imprese Elettriche in Florenz (letzte Div. 10, 10, 10%); Compañia General Madrileña de Electricidad, Madrid (letzte Div. 0, 0%); Aktien der Società Industriale Elettro-Chimica di Pont Saint Martin, Mailand (letzte Div. 4, 4½%); Sociedad Electro-Quimica de Flix in Barcelona (letzte Div. 7, 8, 8, 8, 9%); Rhein. Schuckert-Ges. f. elektr. Industrie in Mannheim (letzte Div. 7, 7½, 7½%); Oblig. der Bergischen Kleinbahnen; Aktien der Zwickauer Elektrizitäts- u. Strassenbahn-A.-G. (letzte Div. 6, 6%); Comp. d'Electricité de Varsovie (Warschau), Paris (letzte Div. 6½, 6.72%); Österreich. Siemens-Schuckert-Werke (letzte Div. 6, 6, 6%); Société d'Electricité de l'Escaut, Antwerpen (letzte Div. 5, 5%), sowie einzelne kleinere Posten.

Unter Konsortial-Kto (M. 9 120 096) waren am 31./3. 1913 verbucht: Aktien der Bergischen Kleinbahnen in Elberfeld (Div. 1907/08—1909/10: je 3%, 1910/11—1912/13: je 3½%); Beteilig. an Stamm- u. Prior.-Aktien der Wiener Lokalbahnen (letzte Div. auf Prior.-Aktien A: 4%, auf Prior.-Aktien B: 2%); Überland- u. Zechenzentrale Kupferdreh G. m. b. H., Elberfeld (letzte Div. 4, 6%).

Im Geschäftsjahre 1908/09 haben sich die Unternehm. u. Anlagen der Ges. befriedigend weiter entwickelt. Die Geschäftsj. 1909/10—1912/13 brachten der Ges. weitere Fortschritte. Der Reingewinn stieg auf M. 1 604 738 bezw. 1 614 257 bezw. 1 801 272 bezw. 1 988 888.

Kapital: M. 32 000 000 in 31 122 Vorzugs-Aktien und 878 Stamm-Aktien, à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 15./6. 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restl. 75% auf die Aktien E u F am 1./12. 1898, restl. 75% auf Aktien G u. H am 1./2. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen u. hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24. 5. 1899; die neuen Aktien sind ab 1./4. 1899 voll div.-ber., A.-K. somit M. 32 000 000. — Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich ca. nom. M. 28 820 000 Aktien der Cont. Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

Die a.o. G.-V. v. 4. 1. 1907 beschloss die Zuzahlung von 35 % = M. 350 pro Aktie zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1./4. 1906 (Frist 15./2. 1907). Die Aktien, für welche die Zuzahlung geleistet wurde, geniessen in bezug auf Kapital u. Div., letztere mit der Verpflichtung der Nachzahlung bis zur Höhe von 5%, einen Vorzug vor den übrigen Aktien. Aus dem Reingewinn erhalten ab 1. 4. 1906 zunächst die Vorz.-Aktien 5%, sodann event. Nachzahlung an diese, hierauf die St.-Aktien bis zu 4 %, ein etwaiger weiterer Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Bei event. Auflösung der Gesellschaft werden die Vorz.-Aktien bis zur Höhe ihres Nominalbetrages zuerst befriedigt. Das Resultat der Sanierungsoperation der Ges. stellte sich Ende Febr. 1907 so, dass von den 32 000 Aktien 31 122 in Vorz.-Aktien umgewandelt u. daneben 878 St.-Aktien verblieben sind. Der aus der Kapitalaufzahlung resultierende Buchgewinn von M. 10 892 700 ist verwendet worden zum Ausgleich der Unterbilanz mit M. 1 851 786, zur Deckung der Kosten der Durchführung mit M. 36 000, zu Abschreib. vom Effekten-Kto mit M. 2 594 279, vom Konsortial-Kto mit M. 2 300 000, vom Bau-Kto mit M. 51 253 und zur Auffüllung der Rückstellungen für die Betriebsunternehmungen mit M. 4 059 381.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln; unkündbar bis 1./4. 1903, von da ab rückzahlbar mit mind. 2% u. ersp. Zs. zu 102% durch Verl. (Juni auf Okt.) oder Kündig.: verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1. 4. 1903 mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zs. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Am 31./3. 1913 ungetilgt M. 15 198 000, davon M. 7 615 000 noch nicht begeben. Aufgelegt 7. 5. 1898 M. 10 000 000 zu 101%. erster Kurs: 101.25%. — Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.75, —, 94, —, 84.60, 90.40, 95.30, 96.20, 95.75, 93, 94.10, 95.30, 96.50, 95.50, 92.10, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98.50, 91.80, 82.50, 82.90, 90.50, 95.20, 96.25, 95.50, 93, 93.60, 94.70, 96, 94.80, 93.60, 91.50%. — In Hamburg: 100.50, 99, 93, 79, 82.75, 90.50, 95, 95.75, 95.50, 93.50, 93.75, 94, 96, 95.25, 92.50, 91%. — Auch notiert in Cöln, München. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1. 4—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. bestimmt der A.-R; 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch bei Kap.)

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Effekten 16 729 413, Konsortialkto 9 120 096, Unternehm. in eig. Verwalt. 22 783 090, Baukto 1, Mobil. 1, Kassa 8334, Debit. 3 382 321. — Passiva: Vorz.-Aktien 31 122 000, St.-Aktien 878 000, Oblig. 7 583 000, do. Zs.-Kto 57 600, R.-F. 520 905 (Rückl. 92 943), Talonsteuer-Res. 160 000, Hypoth. 70 000, Kredit. 1 692 252, Rückstell. f. Betriebsunternehm. 8 030 476, unerhob. Div. 1860, ausgel. Oblig. 11 220, Tant. an A.-R. 48 591, Div. an Vorz.-Aktien 1 711 710, Vortrag 135 643. Sa. M. 52 023 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern u. Abgaben 246 335, Talonsteuer-Res. 50 000, Oblig.-Zs. 309 260, Zs., Bankspesen u. Provis. 148 809, Erneuer. u. Kapital-Tilg. f. Unternehm. in eigener Verwalt. 324 567, Gewinn 1 988 888. — Kredit: Gewinnvortrag 130 028, Zs. u. Gewinn aus Unternehm. 2 937 833. Sa. M. 3 067 861.

Kurs Ende 1897—1913: St.-Aktien in Berlin: 142.75, 136, 115, 90, 56, 50.75, 71, 81.75, 75.75, 65, 42, 55.75, 59.60, 75.75, 74.80, 69.75, 72.50%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152.75%. — In Frankf. a. M.: 143, 136, 113, 89.50, 55.75, 50, 70.50, 81.90, 75.40, 65, 42, 52, 60, —, 73.50, 70, 74%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18. 8. 1897 zu 153.80%. — In München: 143, —, 112, 90, 53, —, 70, 81, 75.70, 65, —, 56, —, 80, —, 69, 74%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50, 88, 52, 50, 90, 81.50, 75, 65, 42, 55, 60, 76, 73, 70, 74%. — In Cöln: 143.50, 136, 111, 89, 54, 49, 70.50, 81, 76, 65, 41, 56, 60, 73, 74, 70, 74%. Die Aktien Nr. 16 001 bis 32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichn. 5 Börsenplätzen zugelassen.

Die M. 31 122 000 Vorz.-Aktien wurden am 2./8. 1907 in Berlin zu 93% eingeführt: auch in Frankf. a. M. (erster Kurs 88.25%), Hamburg, München (erster Kurs 88.25%) und Cöln im Sept. 1907 zugelassen. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 83, 86.50, 91, 104.50, 101, 95.50, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 84, 85.50, 90.50, 104.75, 100.10, 95, 93.50%. — In Hamburg: —, —, —, 104, 100, 95, 94%. — In München: 82.50, 85.50, 91, 104, 100.50, 95, 94.25%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1905/06: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1906/07—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906/07—1912/13: 3½, 4, 4, 4½, 4½, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 5 Jahre (F.) Die St.-Aktien erhalten erst dann eine Div., wenn durch Nachzahlungen, von denen 1913 die erste erfolgte, die auf die Vorz.-Aktien seit 1907 ausgezahlte Div. im Mittel 5% betragen haben wird; es werden nach Berücksichtigung des Ergebnisses für 1912/13 noch 4% insgesamt an die Vorz.-Aktien nachzuzahlen sein (siehe auch oben).

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Dir. Dr. Rud. Cohen, Dir. Max Berthold.

Kollektivprokuristen: Jos. Spear, Max Kind, Friedr. Hertlein, Franz Keeser, Heinr. Seressé, Theod. Bumiller, Fritz Scheidig.

Aufsichtsrat: (9—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Otto von Steinbeis, Brannenburg; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Alex. Wacker, Schachen b. Lindau; II. Stellv. Kgl. Geh. Baurat Dr. Anton v. Rieppel, Nürnberg; Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Bankier Gustav Hueck, Elberfeld;

Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei Exc., Geh. Komm.-Rat Karl Ritter von Brauser, Komm.-Rat Jos. Pütz, Bank-Dir. Ad. Pöhlmann, München; Gottlieb von Langen, Cöln; Bankier Martin Kohn, Nürnberg; Dir. Hugo Natalis, Berlin; Bank-Dir. Theod. Frank, Mannheim; Bankier Adolf Paderstein, Dresden.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ant. Kohn, Bayer. Vereinsbank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. in Berlin,

W. 8., Mauerstrasse 34, Zweigniederlassungen in Buenos Aires u. Santiago de Chile.

Gegründet: 4./1. 1898 mit Nachtrag v. 16./2. 1898; eingetr. 17./2. 1898.

Zweck: Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektricität, insbesondere der Beleuchtung u. des Transportwesens. Die Ges. befasst sich in erster Linie mit der Erzeugung u. dem Betrieb elektr. Energie in der ca. 1 400 000 Einwohner zählenden Stadt Buenos Aires und deren Vororten. Der Betrieb der Ges. erfolgt auf Grund eines mit der Stadtverwalt. von Buenos Aires abgeschlossenen Vertrags, der die definitive Genehmigung der Comision Municipal am 3./12. 1907 gefunden hat u. am 17./6. 1908 in eine öffentl. Urkunde verwandelt worden ist. Die wesentl. Bestimmungen sind die folgenden: Der Ges. wird das Recht eingeräumt, zur Erzeug., Verteilung u. zum Verkauf elektr. Energie alle Strassen, Plätze u. Brücken im ges. Stadtgebiet in Buenos Aires zu benutzen. Diese Konzession wird auf 50 Jahre, d. i. bis zum 31. Dez. 1957 erteilt. An diesem Tage gehen die am 31./12. 1907 vorhandenen Gebäude u. Grundstücke, die maschin. Anlagen, das ges. Kabelnetz, die Unterstationen, sowie die sonst. im Betriebe befindl. Einrichtungen, soweit sie zur Versorg. des Stadtgebietes dienen, ohne jede Entschädigung in das Eigentum der Stadtverwaltung über. Die Ges. ist verpflichtet, Erweiterungen dem Konsumbedürfnis entsprechend vorzunehmen; solche Erweiterungen u. Ausdehnungen, sowie deren Kostenanschläge unterliegen der vorher. Genehmigung der Bürgermeisterei. Bei Ablauf der Konz. hat die Stadtverwaltung für diese Erweiterungen den Betrag der Kostenanschläge abzügl. 2% für jedes Jahr, welches nach Beendigung des betreffenden Baues bis zum Ablauf der Konzessionsfrist verstrichen ist, zu zahlen. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf Zentralen, welche etwa ausserhalb des Stadtgebietes errichtet werden, insofern u. insoweit, als diese Zentralen zur Abgabe von Strom nach dem Stadtgebiete von Buenos Aires dienen. Die Ges. hat laut Vertrag einen ausreichenden Ern.-F. zu bilden, um die notwendigen Erneuer. u. Reparat. auszuführen, sowie alle Anlagen in tadellosem Zustande zu erhalten. Diesem Fonds, der bei der Argentin. Nationalbank für gemeinschaftl. Rechnung der Stadtverwaltung u. der Ges. hinterlegt wird, sind bis auf weiteres 2% der Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf von Strom innerhalb des Stadtgebietes zuzuführen. Bei Ablauf der Konz. geht ein etwa dann noch vorhandener Saldo aus diesem Fonds gleichfalls an die Stadtverwaltung über. Die Ges. hat als einzige städt. Abgabe 6% der Bruttoeinnahme aus dem Verkauf von Strom innerhalb des Stadtgebietes, mit Ausnahme der Eingänge aus Stromlieferung u. Bedienung der öffentl. Beleuchtung, an die Stadtverwaltung abzuführen. Die Konz. ist keine ausschliessliche. Die Ges. ist jedoch berechtigt, falls in Zukunft eine oder mehrere Konz. für die Erzeugung u. den Verkauf elektr. Energie zu günstigeren Bedingungen seitens der Stadtverwaltung erteilt werden sollten, die Bedingungen solcher neuen Konz. auch für sich in Anspruch zu nehmen. Im Laufe des Jahres 1912 ist seitens der Munizipalität der Compañia Italo-Argentina de Electricidad eine der Konzession der Deutsch-Überseeischen Elektricitäts-Ges. ähnliche Konzession erteilt worden; eine weitere Konzession hat die Compañia Tranvias Lacroze de Buenos Aires Limitada bei der Munizipalität beantragt.

Dem Betrieb der Ges. dienen:

1. Die auf einem in der Calle Paraguay belegenen Grundstück von 4850 qm erbaute Zentralstation für Gleichstrom mit einer Masch.-Leistung von 4800 KW.

2. Die auf einem Paseo de Julio, Ecke Calle Montevideo belegenen Grundstück von 4670 qm erbaute Zentralstation für Drehstrom mit einer Masch.-Leistung von 4400 KW.

3. Die an den Strassen Pedro Mendoza, Pinzon, Gabato u. Brandzen belegene Zentralstation Boca (10 350 qm) mit einer Masch.-Leistung von 23 250 KW.

4. Die von der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited in London gepachtete, auf einem 893 qm grossen Grundstück in der Calle Cuyo errichtete Zentralstation für Gleichstrom mit allem Zubehör u. Kabelnetz von 96 247 m Länge. Die Masch.-Leistung beträgt z. Z. 2440 KW. Die Ges. hat mit der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited, Sitz in London, unter dem 12./8. 1903 ein Abkommen getroffen, wonach sie das Elektricitäts-Unternehmen dieser Ges. mit allen Anlagen u. Material., mit Wirkung ab 1. 6. 1903 auf die Dauer von 41 Jahren gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von £ 30 000 dergestalt pachtet, dass mit Zahlung der letzten Pachtrate die gesamten Anlagen ohne weiteres Entgelt in das Eigentum der Ges. übergehen.

5. Die von der Buenos Aires Grand National Tramways Company gepachtete, auf einem Paseo Colon gelegenen 1888 qm grossen Grundstücke ausschliesslich für den Zweck der Stromabgabe an Tramways erbaute Zentralstation für Gleichstrom mit allem Zubehör, deren Masch.-Leistung z. Z. 1500 KW. beträgt.

6. Eine in dem an die Hauptstadt angrenzenden, zur Provinz Buenos Aires gehörigen Industrieort Avellaneda auf einem 67 600 qm grossen am Dock-Sud gelegenen Grundstück erbaute Zentralstation für Drehstrom mit einer Masch.-Leistung von 30 000 KW.

Hierzu kamen in den verschiedenen Zentralen u. Unterstationen 11 Akkumulatoren-Batterien von zus. 8370 KW. In den 23 bestehenden Unterstationen waren ult. 1912 70 rotierende Umformeraggregate mit einer Gesamtleistung von 40 380 KW. u. 41 statische Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 24 200 KW. vorhanden. Um den an die Ges. herantretenden Ansprüchen wegen Stromlieferung auch fernerhin gerecht werden zu können, wurde die am Dock-Sud errichtete Zentralstation erweitert. Die Ges. hat deshalb die erforderlichen Anlagen für einen weiteren Ausbau von 35 000 KW. hergestellt. Dieselben haben im Laufe des Jahres 1912 den Betrieb aufgenommen. Weitere 15 000 KW. gelangten im Laufe des J. 1913 zur Aufstellung.

Nach den verschiedenen Erweiterungsbauten stellte sich die Leistungsfähigkeit der Werke (Masch.- u. Batterieleistung) am 31. 12. 1913 auf 121 690 KW. gegenüber 100 310 KW. am 31. 12. 1912.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. hat angefangen, ihren Wirkungskreis über das Weichbild der Stadt Buenos Aires hinaus auszudehnen. Die nicht ausschliessliche, aber auch zeitlich nicht begrenzte Erlaubnis zur Kabelverlegung und Stromabgabe in Avellaneda, einem Vororte von der Stadt Buenos Aires, ist der D.-Ue. E.-G. erteilt; dieselbe Erlaubnis hat die Ges. in Quilmes erhalten. Seitens der Munizipalität von Morón, einem Vororte von Buenos Aires, wurde der Ges. eine Konzession erteilt, nach der dieselbe bis zum 1./7. 1926 das ausschliessliche Recht der Stromlieferung im Kreise Morón besitzt.

Die Gesamtlänge der Kabelleitung in Buenos Aires betrug am 31. 12. 1913 4115 km. Angeschlossen waren an das Kabelnetz am 31./12. 1913 wie folgt:

Glühlampen	79 315	KW.
Bogenlampen (Privat)	5 026	„
Bogenlampen für Strassenbeleuchtung u. Hafenbeleuchtung	3 586	„
Motoren	63 130	„
Ventilatoren u. Apparate	6 413	„
Fremde Elektrizitätswerke inkl. Avellaneda	8 886	„
Selbstverbrauch	1 463	„
zus.	167 819	KW.

Die Zahl der Stromabnehmer betrug Ende 1913 64 395. Ausserdem wurden von den durch die Werke mit Energie versorgten Strassenbahnen im Maximum rund 24 000 KW. in Anspruch genommen. Die 1908—1913 nutzbar abgegebenen Kilowattstunden belaufen sich auf 86 335 995, 100 826 968, 129 007 033, 148 346 011, 162 690, 179 462.

Von der Compañia Argentina de Electricidad in Buenos Aires, welche ein A.-K. von $ Gold 250 000 in 10% Vorz.-Aktien u. $ Gold 150 000 in St.-Aktien besitzt, hat die D.-Ue. E.-G. im Jahre 1910 $ Gold 189 550 10% Vorz.-Aktien und $ Gold 128 600 St.-Aktien dieser Ges. erworben. Diese Ges. betreibt in den Vororten von Buenos Aires: Vicente Lopez (Olivos), San Isidro, San Fernando, Victoria und Las Conchas (Tigre) ein Elektrizitätsliefer.-Geschäft u. bezieht die elektr. Energie von der D.-Ue. E.-G. Div. der Vorz.-Aktien 1910—1912 je 5%; 1913 keine Div. Gewährter Vorschuss Ende 1913: M. 2 240 251.

Von der Empresa de Luz y Fuerza Sociedad Anónima in Buenos Aires u. Mendoza, deren A.-K. $ Gold 1 000 000 beträgt, besitzt die D.-Ue. E.-G. zurzeit einen Betrag von $ Gold 835 000 vollgez. Aktien. Diese Ges. besitzt in der Nähe der Stadt Mendoza Elektr.-Werke u. Unterstationen, die zurzeit ausgebaut werden, u. versorgt die Stadt u. Umgebung mit elektr. Energie für Licht u. Kraftzwecke. Ausserdem ist eine Strassenbahn von rund 16.5 km Gleislänge mit 16 Motor- u. 5 Anhängewagen gebaut, die im Okt. 1912 den Betrieb aufgenommen hat. Div. 1910/11—1913/14: 7, 6, 6, 5%. Gewährter Vorschuss Ende 1913: M. 7 297 744.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. ist ferner an folgenden Unternehmungen in Chile beteiligt:

I. Die D.-Ue. E.-G. hat 1905 u. 1906 die gesamten £ 650 000 in 6% Preferred Shares, sowie von den existierenden £ 500 000 Ordinary Shares £ 404 700 Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben. Die Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. hat ausserdem £ 500 000 5% vom Jahre 1906—1928 durch jährl. Auslos. zu tilg. Debentures ausgegeben. Die Preferred Shares haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6% pro Jahr mit dem Recht auf Nachzahlung, alsdann erhalten die Ordinary Shares eine Div. bis zu 8% auf den jeweilig eingezahlten Betrag. Vom verbleibenden Überschuss entfallen 1/4 auf die Preferred Shares und 3/4 auf die Ordinary Shares. Die Chilian Electric Tramway and Light Co., welche im Jahre 1898 mit dem Sitze in London gegründet wurde, ist Eigentümerin einer seit 1902 im Betrieb befindlichen elektrisch betriebenen Strassenbahn in Santiago von ca. 128 km Betriebslänge. Ende 1913 stand der an diese Gesellschaft gewährte Vorschuss mit M. 14 466 704 zu Buch. Diese

Ges. besitzt ferner eine Zentralstation für Gleichstrom in Santiago, deren Gesamtleistung gegenwärtig 6775 KW. beträgt. Die Konzession für den Betrieb der Strassenbahn läuft bis 1953. Erzeugt wurden 1913 30 975 966 KW.-St., nutzbar abgegeben 27 886 646 KW.-St. Am 31./12. 1913 betrug der Gesamt-Anschlusswert 23 881 KW. Div. der Preferred Shares 1910—1913: 6, 6, 6, 6%.

II. Hydro-Elektricitätswerk in Santiago. Die D.-Ue. E.-G. hat am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago, die Konzession einer Wasserkraft von ca. 20 000 PS. erworben. Die Kosten des Ausbaues der Wasserkraft für den wasserbautechnischen Teil einschl. Konzessionserwerb u. Terrainkäufe haben sich auf rund M. 6 500 000, die Kosten für den Ausbau der Primärstation mit zunächst 16 000 PS. u. von drei Unterstationen sowie für die gesamte Fernleitung auf rund M. 4 500 000 belaufen. Im J. 1912 wurde eine Vergrösserung der Primärstation um weitere 4000 PS. vorgenommen, eine der drei vorhandenen Unterstationen erweitert, eine vierte ist im Bau. Diese Neuanlagen kamen 1913 in Betrieb. Mit der Chilian Comp. hat die D.-Ue. E.-G. am 14. 1. 1911 einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem die genannte Ges. den Betrieb des Hydro-Elektrizitätswerkes für die ganze Dauer der Konzession (d. h. bis 1./12. 1956) gegen eine bestimmte jährl. Pachtsumme übernimmt. Gleichzeitig ist der Chilian Electric Tramway and Light Comp. Lt. das Recht eingeräumt, die Gesamtanlagen des Hydro-Elektrizitätswerkes innerhalb von 10 J. von obigem Vertragsabschlusse an zu festgesetzten Bedingungen käuflich zu erwerben.

III. Die Ges. hat das Gesamtkapital der Elektr. Strassenbahn Valparaiso Akt.-Ges. (M. 5 000 000 Aktien) erworben. Genannte Ges. wurde 1903 mit dem Sitze in Berlin gegründet u. ist Eigentümerin einer Strassenbahn von ca. 43 km Betriebslänge. Konz. bis 1933. Div. 1904—1913: 5, 5, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 5, 5%. Diese Ges., der ein Vorschuss von M. 13 865 247 gewährt wurde, besitzt neben einer Kraftzentrale auch eine bedeutende Wasserkraftanlage. Div. 1909—1913: 5, 6, 6, 5, 5%.

IV. Montevideo. Daselbst ist die D.-Ue. E.-G. Hauptbeteiligte an dem elektrischen Strassenbahn-Unternehmen „La Transatlántica Compañia de Tranvias Eléctricos". Diese Ges. ist aus der Vereinigung der beiden früheren Pferdebahn-Unternehmen „Tranvia al Paso del Molino y Cerro" mit einem A.-K. von $ oro urug. 720 000 u. „Tranvia Oriental" mit einem A.-K. von $ oro urug. 1 000 000 entstanden. Das A.-K. der „La Transatlántica" Compañia de Tranvias Eléctricos beträgt zurzeit $ oro urug. 2 500 000. Bis jetzt sind hiervon $ oro urug. 1 720 000 zur Ausgabe gelangt. Die Bestimmung des Zeitpunktes, sowie die Bedingungen für die Ausgabe der restlichen $ oro urug. 780 000 Aktien erfolgt durch den Verwaltungsrat der „La Transatlántica". Die D.-Ue. E.-G. besitzt von den ausgegebenen Aktien nom $ oro urug. 1 688 500. Die Dauer der Konzessionen ab 1905 beträgt 75 Jahre. Für die Elektrifizierung der Linien des ehemaligen „Tranvia Oriental" waren von den früheren Inhabern $ oro urug. 500 000 6% Obligat. begeben worden, mit deren Tilg. durch Rückzahl. am 1./7. 1908 begonnen worden ist. Die für den Umbau dieser Bahn aufgewendeten Bauauslagen bis Ende 1906 konnten grösstenteils aus den begebenen Oblig. gedeckt werden. Der darüber hinausgehende Betrag wurde von der D.-Ue. E.-G. als Vorschuss gewährt (am 31./12. 1913 rund M. 23 455 010). Die „La Transatlántica" ist Eigentümerin einer elektrisch betriebenen Strassenbahn in Montevideo von 134 km Gleislänge. Die Ges. besitzt ferner eine Zentralstation für Gleichstrom mit einer Gesamtleistung von 4000 KW. Div. 1907—1913: 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Betriebsüberschuss 1913: 156 248 $ urug. Die in den J. 1908—1913 erzielten Überschüsse sind nach Verzins. der Oblig. sowie des Vorschusses zu div. Abschreib. verwendet bezw. auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Kapital: M. 150 000 000 in 30 000 Vorz.-Aktien u. 120 000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1901 um M. 6 000 000, welche der Comp. Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires in Liq. überlassen wurden. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000, von einem Konsort. zu 105% übernommen u. den Aktionären zu 110% angeboten. Dazu lt. G.-V. v. 19./7. 1905 M. 14 000 000. Von diesen Aktien wurden M. 9 768 000 zu pari mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zum Erwerb von £ 598 735 6% Vorz.- u. £ 385 113 St.-Aktien der Chilian Electric Tramway and Light Co. Ltd. verwendet, während der Rest von M. 4 232 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel diente. Die restl. M. 4 232 000 neuen Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären zu 115%. Die G.-V. v. 28. 6. 1906 beschloss das A.-K. weiter um M. 36 000 000 zu erhöhen, hiervon dienten M. 10 000 000 zum Erwerb des A.-K. von M. 5 000 000 der Elektr. Strassenbahn Valparaiso, sowie eines Vorschusses von M. 7 000 000 an dieselbe Ges., die restl. M. 26 000 000 waren bestimmt für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den Erwerb einer Koncession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten A.-K. (ca. 19/20 von oro urug. $ 710 000) des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo sowie derjenigen Anlagen u. Bauausführungen. Von diesen Aktien wurden M. 24 000 000 zu 115% den Besitzern alter Aktien angeboten. Das Agio aus der Begebung dieser Em. ist mit M. 4 526 178 dem R.-F. zugeflossen. Zur Beschaffung der Mittel für verschiedene im Bau begriffene Neuanlagen u. Erweiterungsbauten beschloss die a.o. G.-V. v. 4./2. 1909 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären zu 125%. Agio mit M. 1 589 728 in R.-F. Neuerlich erhöht zur Abstossung schwebender Schulden lt. G.-V. v. 2./3. 1910 um M. 10 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 128%; sämtliche mit der Neu-Emiss. verknüpften Kosten

(ca. 6 %) trug das Konsort. Dazu lt. G.-V. v. 30. 1. 1911 M. 10 000 000 in 10 000 Aktien mit halber Div. für 1911, übernommen von einem Konsort. zu 122 %, angeboten M. 9 000 000 den alten Aktionären zu 130 % franko Zs. Die restl. M. 1 000 000 Aktien waren für die Einführung der Aktien der Ges. an der Brüsseler Börse bestimmt. Agio mit rund M. 2 200 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1912 um M. 20 000 000 (auf M. 120 000 000) in 20 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von dem Banken-Konsort. der Ges. zu 122 % unter Tragung aller Stempel- u. sonst. Emiss.-Kosten, angeboten den bisherigen Aktionären zu 130 %. Agio mit ca. M. 4 400 000 im R.-F.

Zur Beschaffung von Mitteln zu Erweiterungsbauten beschloss die a.o. G.-V. v. 19./1. 1914 Erhöh. des A.-K. um M. 30 000 000 (auf M. 150 000 000) in 30 000 Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankenkonsort.; ein Agio aus dieser Begebung ist der Ges. nicht zugeflossen. Diese Vorz.-Aktien erhalten eine Vorz.-Div. von 6 % — die indes für das Geschäftsj. 1914 auf 5 % beschränkt ist — u. zwar derart, dass, wenn für ein Geschäftsj. nicht volle 6 % verteilt werden, der fehlende Betrag aus dem Reingewinn der folgenden Jahre vor Verteil. einer Div. auf die St.-Aktien nachgezahlt wird. Das Nachzahlungsrecht haftet an dem Div.-Schein des Jahres, aus dessen Gewinn die Nachzahl. bestritten wird. Reicht der zur Verfüg. stehende Betrag zur Zahlung der Rückstände u. einer 6 %igen Vorz.-Div. für das verflossene Geschäftsj. nicht aus, so gelangen zunächst die Rückstände, u. zwar zuerst die ältesten, zur Auszahlung, während erst der Rest als Div. für das zuletzt abgelaufene Geschäftsj. ausgeschüttet wird. Im Falle der Liquidation erhalten von dem nach Berichtigung der Schulden verbleibenden Vermögen zunächst die Inhaber der Vorz.-Aktien den Nennwert ihrer Aktien zuzüglich eines Aufschlags von 10 % u. die etwa aus den Vorj. sich ergebenden Fehlbeträge an der Jahresdiv. von 6 % u. ferner 6 % Zinsen vom Nennwert ihrer Aktien für den bis zur Auszahl. der Beträge bereits abgelaufenen Teil des laufenden Geschäftsj.

Die Ges. ist auch berechtigt, die Vorz.-Aktien während der Dauer der Ges. im Wege des Ankaufs, der Kündig. mit dreimonatl. Frist oder der Ausl. einzuziehen (zu amortisieren) u. zwar bei Kündig. oder Ausl. zum Nennbetrag, zuzügl. 10 % Aufgeld, sowie zuzügl. der etwa aus den Vorj. rückständigen Div.-Beträge u. 6 % Zinsen vom Nennwert.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, welche den Gründern überlassen wurden, sind eingelöst.)

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, verzinsliche Schuldverschreib. bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. auszugeben. Bis jetzt sind emittiert:

I. M. 3 000 000 in 5 % Oblig. von 1903, I. Serie, emittiert lt. Beschl. des A.-R. v. 10./2. 1903 zum Zwecke des Erwerbs des Elektricitäts-Unternehmens der River Plate Electricity Comp. in Buenos Aires: Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari ab 1./2. 1909 bis 1943, lautend auf den Namen der River Plate Electricity Comp. oder deren Ordre. In Umlauf Ende 1912 M. 2 858 000.

II. M. 12 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./4. 1903, II. Serie, rückzahlbar zu 103 %, verlosbar u. kündbar seit 1909. Stücke Lit. A (Nr. 1 bis 2000) à M. 500, Lit. B (Nr. 2001—8000) à M. 1000 u. Lit. C (Nr. 8001—10 500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zs.: 1. 7. u. 2. 1. Tilg. lt. Plan bis spät. 1943 durch Verlos. am 1. 2. (zuerst 1909) auf 1. 7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist ab 1. 4. 1909 vorbehalten. Die Aufnahme dieser Anleihe II erfolgte zum Zwecke der Konsolidierung der festen Bankschuld von M. 8 000 000 sowie zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel, insbes. für den Umbau des Tramway Metropolitano. In Umlauf Ende 1912 M. 11 416 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co., G. m. b. H. Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Zürich, Basel, Genf, St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs Ende 1903 bis 1913: In Berlin: 102.50, 105, 105.40, 104.80, 100.90, 103.20, 104.60, 104.60, 104.30, 102.50, 102.25 %. In Frankf. a. M.: 102.50, 104.50, 105, 104.80, 100.60, 103.40, 104.60, 104.70, —, 102.20, 101.40 %. Aufgel. zur Zeichn. M. 8 000 000 am 3. 9. 1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Bremen zu 102.50 % plus Stück-Zs. ab 1. 7. 1903. Zugel. in Berlin ult. Aug. u. in Frankf. a. M. ult. Sept. 1903. Restl. M. 4 000 000 am 30./4. 1904 zu 102.25 % zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt.

III. M. 15 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. von 1907, III. Serie, rückzahlbar zu 103 %, verlosbar u. kündbar seit 1913. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 auf den Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./11. u. 1./5. Tilg. lt. Plan bis spät. 1947 durch Verlos. am 1./2. (zuerst 1913) auf 1./7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist ab 1./4. 1913 zulässig. Aufgenommen zum Zwecke des Ausbaues der Strassenbahnen u. Elektricitätswerke in Montevideo, Valparaiso u. Santiago. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin 101, 103.20, 104.60, 104.60, 104.30, 102.50, 101.50 %. In Frankf. a. M.: 101, 103.40, 104.50, 104.70, 104.30, 102.20, 101.40 %. Aufgelegt 26. 6. 1907 zu 101.50 %. Zulassung in Frankf. a. M. erfolgte Ende Juni 1907.

IV. M. 25 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./1. 1908, IV. Serie, rückzahlbar zu 103 %, verlosbar u. kündbar seit 1913. Stücke à M. 500, 1000, u. 2000 auf Namen der Deutschen Bank. Zs., Tilg. etc. wie bei Serie III. Zahlst. wie Anleihe II. Aufgenommen zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Kurs: Aufgelegt am 11./2. 1908 zu 100 %: erster Kurs am 18./2. 1908 100.20 %. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie III.

V. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 9./1. 1909. V. Serie, rückzahlbar zu 103%, verlosbar u. kündbar seit 1913. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. etc. wie bei Serie III. Zahlst. wie bei Serie II. Aufgenommen zur Beschaffung von weiteren Mitteln für verschiedene Erweiterungsbauten. Kurs: Aufgelegt am 11./3. 1909 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und zwar mit Serien III u. IV zus.

VI. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./1. 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragb. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1915 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. am 1./2. auf 1./8. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat Frist vorbehalten. Aufgen. zur Beschaffung weiterer Mittel für verschied. Erweiter.-Bauten. Zahlst. wie bei Anleihe II. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 105.10, 102.5C, 101.50%. In Frankf. a. M.: 104.50, 102.20, 101.40%. Zugel. in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang April 1911; erster Kurs in Berlin am 13./4. 1911: 104.75%.

VII. M. 25 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 21./2. 1913, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 500, 1000, 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1918 bis spät. 1953 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./9. (zuerst 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. für verschiedene Erweiterungsbauten. Zahlst. wie bei obigen Anleihen. Kurs Ende 1913: In Berlin: 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.30%. Eingeführt in Berlin Ende März 1913, in Frankf. a. M. Anfang April 1913. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 15 000 000 am 2./4. 1913 zu 100%. Erster Kurs in Berlin 14./4. 1913: 101.50%.

Eine hypoth. Sicherheit für die Anleihen I—VII (Ende 1913 zus. M. 108 437 000 in Umlauf) ist nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder anderen Anleihen oder Gläubigern der Ges. Spezialsicherheiten aus dem Vermögen der Ges. zu bestellen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Bildung von Sonderrücklagen, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann bis 5% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. an St.-Aktien (nicht auch an Vorz.-Aktien). Etwaige Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht. Für 1914 erhalten die Vorz.-Aktien nur 5% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Buenos Aires: Elektricitätswerke 114 829 705, Leitungsnetz 53 200 990. Hausanschlüsse u. Steigeleitungen 6 666 954, Zähler 4 993 302, Werkzeuge u. Utensil. 1, Transportmittel 1, Mobiliar u. Einricht. 1, in Ausführ. befindl. Installationen 151 857, Kaut. 34 683, Waren u. Material. 8 015 363, div. Debit. 9 439 746, Avale 112 164, Kassa u. Bankguth. Buenos Aires 19 305, Erweiterungsbauten do. 5 013 595, Hydro-Elektrizitäts-Werk Santiago 12 296 983, do. Erweiterungsbauten 2 900 842, Beteilig.: £ 650 000 Preferred u. £ 404 700 Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., Santiago, M. 5 000 000 Aktien der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G., $ Gold 1 688 500 Aktien der „La Transatlántica“ Compañia de Tranvias Eléctricos, Montevideo, $ Gold 128 600 St.-Aktien u. $ Gold 189 550 Vorz.-Aktien der Compañia Argentina de Electricidad, Buenos Aires, $ Gold 835 000 Aktien u. $ 115 500 6% Oblig. der Empresa de Luz y Fuerza, Mendoza 24 655 676. Vorschuss-Konten: Chilian Electric Tramway and Light Comp. Ltd. (Santiago) 14 466 704. Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. 13 865 247, La Transatlántica Compañia de Tranvias Eléctricos (Montevideo) 23 455 010, Compañia Argentina de Electricidad (Buenos Aires) 2 240 251, Empresa de Luz y Fuerza (Buenos Aires-Mendoza) 7 297 744, Kassa u. Bankguth. Berlin 1 001 974. — Passiva: A.-K. 120 000 000, R.-F. 16 902 543, Disp.-F. 15 173 453, Buenos Aires Kapital-Tilg.-F. 6 200 000, do. Ern.-F. 1 355 162, Hydro-Elektrizitätswerk Santiago Abschreib.-F. 900 000, Rückstell. f. Talonsteuer 741 680, Oblig. 108 437 000, Rückstell. für 3% Tilg.-Zuschlag auf Oblig. 24 945, Kredit. 16 480 321, Kaut. 527 360, unerhob. Div. 14 895, fällige Oblig.-Zs. 1 745 712, rückständ. ausgel. Oblig. 23 175, Avale 112 164, Unterst.-Kasse f. Beamte u. Arbeiter 1 291 656, 11% Div. an St.-Aktien 13 200 000, Tant. an A.-R. 541 935. Überweisung an Unterstützungskasse 400 000, Vortrag 586 102. Sa. M. 304 658 108.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 668 366, Steuern Berlin 915 158, Steuern u. Abgaben Buenos Aires 2 271 851, Versich. do. 201 646, Oblig.-Zs. 5 077 963, Pacht für Primitiva-Zentrale (Calle Sarmiento) 614 366, Überweis. an Buenos Aires-Ern.-F. 812 495. do. Kapital-Tilg.-F. 1 500 000, z. Disp.-F. 3 000 000, Abschreib. auf nicht an die Stadt Buenos Aires übergehende Anlagen 1 000 000, do. auf Werkzeuge u. Utensil. 30 789, do. auf Mobiliar u. Einricht. 31 301, do. auf das Hydro-Elektrizitätswerk Santiago 300 000, Rückstell. für Talonsteuer 180 000, do. 3% Tilg.-Zuschlag auf Oblig. 24 945, Reingewinn 14 728 037. Kredit: Vortrag 283 039, Betriebsüberschuss der Elektricitätswerke 25 188 038, Zs., Div. u. sonst. Einnahmen 5 885 842. Sa. M. 31 356 920.

Kurs Ende 1905—1913: St.-Aktien: In Berlin: 174.30, 162.10, 145.50, 149, 182.80, 183.60, 181.90, 155.50, 166%. — In Frankf. a. M.: 174, 161.90, 146.50, 149.40, 183.40, 184, 155.50, 166.30%. — Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im

Juni 1905 (aufgelegt M. 10 000 000 am 29. 6. 1905 zu 148%). Erster Kurs am 5. 7. 1905 155.25%. Seit Juli 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Sämtl. Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen. Die Vorz.-Aktien wurden im Febr. 1914 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt. Erster Kurs in Berlin am 28. 2. 1914: 110%. Die Aktien werden auch in Brüssel notiert.

Dividenden: St.-Aktien 1898—1913: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10, 11, 11%. Bis 31. 12. 1901 konnten auf Antrag des A.-R. auf das eingezahlte A.-K. 4% Bau-Zs. gezahlt werden; geschehen pro Jan. April 1900 mit 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: E. Heinemann, Joh. Hub. Müller, E. Prieger, Stellv. P. Jacobsohn, Berlin; Betriebs-Dir.: C. Gorissen, E. Hayn, C. Pfeffer, Buenos Aires.

Prokuristen: C. Edler, R. Mackenroth, Ed. Grau.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Stellv. Dr. Arth. Salomonsohn, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Dr. Walther Rathenau, Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Mueller, Dir. J. Hamspohn, Bank-Dir. A. Krusche, Dir. Oskar Oliven, Bankier Fritz Andreae, Gen.-Konsul Alb. von Blaschke, Dir. Cuno Feldmann, Dir. H. Natalis, Gen.-Dir. Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Dir. Rich. Werner, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. v. Klitzing, Bankier Carl Joerger, Dir. Carlos Müller, Dr. Ernst Schröder, Berlin; Dir. D. Heineman, Brüssel; Bankier Henri Wiener, Paris; Lud. Breitmeyer, C. H. Sanford, London; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Präs. Dr. Jul. Frey, Zürich; Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin.

Lokal-Ausschuss in Buenos Aires: Vors. Präsident Bank-Dir. Gust. Frederking, Ing. Augustin Gonzalez, Samuel Hale Pearson, Dr. Miguel Pineiro Sorondo, Dr. Antonio F. Piñero.

Zahlstellen: Für Div. wie bei Anleihe II.

Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Berlin-Rummelsburg.

Alt-Boxhagen 17/18.

Gegründet: 14. 6. 1896; eingetr. 30. 6. bezw. 8. 7. 1896. Die Ges. übern. gegen Gewähr. v. 790 Aktien à M. 1000 u. M. 160 000 bar das Fabrikgeschäft der Firma Hirschmann & Co. in Rummelsburg ohne Passiva und firmierte: Deutsche Kabelwerke vorm. Hirschmann & Co., Firma wie gegenwärtig geänd. lt. G.-V. v. 16. 10. 1899.

Zweck: Herstellung elektrischer Leitungen und Kabel aller Art, Gummi- und Guttaperchafabrikation für elektrotechnische und sonstige Zwecke, sowie die Herstellung aller anderen mit der Draht- und Kabelfabrikation in Zusammenhang stehenden Artikel.

Der Grundbesitz umfasst nach verschiedenen Hinzukäufen (so 1900 für M. 172 826 u. 1906 für M. 540 443) 22 856 qm, davon sind 8167 qm bebaut; in diesem Grundbesitz, gelegen in Berlin-Rummelsburg an den Strassen Alt-Boxhagen Holteistrasse und Weserstrasse, liegt eine grosse stille Reserve. Hergestellt werden in den Fabriken der Ges. besonders Bleikabel, armierte Kabel für elektr. Licht und Kraftübertragung, für elektrische Bahnen für Telephonie und Telegraphie für unterirdische und unterseeische Verlegung, isolierte Drähte, Schnüre zur Verwendung in Gebäulichkeiten u. für Luftleitungen, ferner Gummiplatten zur Isolierung von Drähten etc., Automobilgummireifen u. Halbfabrikate verschiedener Art. Beschäftigt werden in dem Fabriketabliss. Rummelsburg 900 Angestellte u. Arb. 1910 Erhöhung des Umsatzes um 28%, aber gedrückte Verkaufspreise bei hohen Preisen der Rohmaterialien. 1911—1913 stieg der Umsatz weiter beträchtlich.

Für den Vertrieb der Fabrikate unterhält die Ges. ca. 40 auswärtige Vertretungen. Ausserdem hat sie sich seit 1900 an der Gründung der Union Cable Co. Ltd. in London beteiligt. Kapital dieser Ges. £ 50 000, davon 75% eingez. Diese Ges. errichtete 1907/08 eine eigene Fabrik in England; neuerdings wurde 1911/12 ein neues Werk in Dagenham bei London erbaut. — Die Ges. ist ferner bei der Cyklon-Maschinenfabrik G. m. b. H. in Berlin mit sämtl. Anteilen beteiligt (St.-Kap. M. 1 000 000): weitere Beteilig. bei der Schweissblätterfabrik Jul. Friedländer G. m. b. H. in Berlin mit sämtl. Anteilen (St.-Kap. M. 250 000). Alle drei Tochter-Ges. befinden sich in guter Entwicklung.

Kapital: M. 5 250 000 in 5250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13. 3. 1899 um M. 1 000 000, übernommen von S. Hirschmann Söhne, Nürnberg zu 107.50%, angeboten 500 Stück den Aktionären zu 109.50%, lt. G.-V. v. 11. 5. 1906 um M. 1 500 000. Davon erhielten die Verkäufer des Grundstücks M. 500 000 zu 112%, restl. M. 1 000 000 übernahm das Bankhaus G. Fromberg & Co. in Berlin zu 112%, um sie den Aktionären zu 118% zum Bezuge anzubieten (geschehen). Die a.o. G.-V. v. 17. 10. 1910 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 1 750 000 (also auf M. 5 250 000), übernommen von der Dresdner Bank zu 115.50% mit der Verpflicht., den Inhabern der alten Aktien die neuen zu 125% anzubieten (geschehen). Agio mit M. 271 250 in R.-F. Sämtl. Stempel- u. Em.-Kosten gingen zu Lasten der Dresdner Bank. Der Erlös aus der Begebung der neuen Aktien war für die Erweiterung der Anlagen der Ges. sowie der Anlagen ihrer Tochterunternehmungen, insbes. der Union Cable Company Limited in London, durch Einzahl. auf deren A.-K., u. zur Erhöh. der Betriebsmittel bestimmt.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000 und 400 Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. innerhalb der ersten 15 Tage im April auf 1. Okt. Zur Sicherheit dieser Anleihe ist auf Grundstücke der Ges. in Berlin-Rummelsburg nebst Gebäuden, Maschinen, dem sämtlichen Zubehör, sowie allen auf den Grundstücken betriebenen Fabriken und industriellen Anlagen, eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 an erster Stelle zugunsten der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin bestellt worden. Der Erlös aus dieser Anleihe diente zur Ablösung einer Hypothekenschuld im Betrage von M. 250 000, sowie zur Tilg. der Bankschuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 755 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 99.75, 100.50, 100.90, 103, 102.90, 104.10, 104, 101, 101.50, 103.25, 102, —, 101.50, 99.75%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 750 000 15./11. 1900 zu 99.50%.

II. M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1913, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar ab 1918 zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: Hyp. zur I. bezw. II. Stelle. Aufgenommen zur Tilg. von Hyp. u. schwebenden Schulden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Kurs Ende 1913: 100.50%. Eingeführt in Berlin im Mai 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905: 1./6.—31./5.). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. resp. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 108 280, Gebäude 1 415 275, Waren u. Vorräte 1 127 705, Masch. 398 892, elektr. Anlagen 1, Trommeln 1, Mobil. 1, Werkzeug u. Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Apparate 1, Modelle 1, Betriebsanlagen 1, Formen 1, Kassa 27 119, Wechsel 56 355, Kaut.-Effekten 34 518, Bankguth. 337 991, Debit. 3 058 148, Beteilig. 2 062 397, (Avale 134 090). — Passiva: A.-K. 5 250 000, Anleihen 2 255 000, R.-F. 525 000, Spez.-R.-F. 120 000 (Rückl. 88 982), Kranken-Unterst.-F. 17 330, ausgeloste Oblig., Zins- u. Div.-Scheine 957, Kredit. 823 598, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Rückstell.-Kto. 35 000 (Rückl. 15 000), Div. 420 000, Tant. 90 543, Wehrbeitrag 10 000, Vortrag 69 265. Sa. M. 9 626 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 319 425, Handl.-Unk. 333 908, Steuern 42 760, Zs. 62 962, Abschreib. 322 083, Kontokorrent-Rückstell. 20 000, Gewinn 693 790. — Kredit: Vortrag 67 929, Geschäftsgewinn 1 727 000. Sa. M. 1 794 930.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: 110, 88.80, 80, 97, 95.50, 119.75, 120.25, 95, 93, 111, 146, 137.50, 127.25, 127%. Eingef. durch Georg Fromberg & Co. in Berlin im Nov. 1900; erster Kurs 16./11. 1900: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97—1904/1905: 0, 6, 7, 8, 4, 0, 0, 3, 5%; 1905 Juni—Dez.: 7% p. r. t., abgerundet auf M. 40 pro Aktie; 1906—1913: 7, 6, 6, 7, 8, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Hirschmann, Bernh. Hirschmann, Ing. Dr. Hieron. Zieliński.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Jul. Hirschmann, Nürnberg; Stellv. Bank-Dir. Wilh. Klemann, Dir. Ad. Fuchs, Bankier Georg Helfft, Berlin; Seeligmann Hirschmann, Nürnberg; Bernhard Ullmann, München.

Prokuristen: Moriz Krämer, St. Rolbieski, O. Schüler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Nürnberg: S. Hirschmann Söhne.

Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co.

Aktiengesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: 12./7. 1898. Betrieb für Rechn. der Ges. ab 1./1. 1898. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der früheren Firma erfolgte für M. 3 880 000.

Zweck: Übernahme u. Weiterführ. der Kommandit-Ges. Max Jüdel & Co. (Eisenbahnsignal-Bauanstalt), sowie Betrieb von Fabriken u. Unternehm., besonders zur Sicher. des Eisenbahnbetriebes. Ca. 295 Beamte u. 1200 Arb. Die Ges. ist bei verschied. anderen ähnl. Unternehm. beteiligt. Zugänge auf Anlage-Kti 1911—1913: M. 250 262, 305 000, 344 357. Die Ges. hat im J. 1898 mit zwei grösseren Firmen der Branche einen Vertrag abgeschlossen behufs gegenseitiger Unterstütz. bei Herstellung u. Verkauf von Einricht. aller Art, die in das Gebiet des Eisenbahnsicherungswesens einschlagen. Die Dauer dieses Vertrages ist bis Ende 1927 festgesetzt. Ein im J. 1911 mit einer erweiterten Anzahl von Firmen der Branche zu gleichem Zwecke abgeschlossener Kartellvertrag läuft, abgesehen von a.o. Kündigungsfällen, bis zum Jahre 1915 und verlängert sich stillschweigend um jeweils 2 Jahre, falls keine Kündig. erfolgt. Das in der Bilanz aufgeführte Konto Beteiligungen umfasst nom. M. 230 000 Geschäftsanteile der Eisenbahnsignal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co. G. m. b. H. in Bromberg-Schleusenau, die auf ein Gesamtkapital von M. 650 000 für die Geschäftsjahre 1909 u. 1910 je 18%, 1911 15%, 1912 17%, 1913 26% Div. zur Ausschüttung gebracht hat.

Das Fabrikgrundstück liegt in der Nähe des Güterbahnhofes Braunschweig und umfasst rund 35 000 qm, worauf 18 Gebäude bezw. Gebäudegruppen mit rund 19 500 qm überdachter Fläche im Erdgeschoss u. rund 8850 qm in ersten u. zweiten Stockwerken. Wegen der

zwischen Ackerstrasse u. Fabrikgrundstück liegenden Fläche von rund 10 000 qm, wovon bereits 5500 qm für Fabrikzwecke in Anspruch genommen sind, ist ein Pachtvertrag mit Vorkaufsrecht mit dem Eisenbahnfiskus abgeschlossen. Ausserdem besitzt die Ges. in unmittelbarer Nähe des Fabrikgrundstücks noch rund 12 000 qm Land, das nach Ausführ. des neuen Güterbahnhofes voraussichtl. zur Erweiter. des Fabrikgrundstücks dienen kann. An einer Reihe von Plätzen des In- u. Auslandes unterhält die Ges. Vertreterbureaus; auch wird in verschiedenen Fabriken des In- u. Auslandes nach dem Verfahren der Ges. gearbeitet. Als Betriebskraft dienen eine Dampf-Dynamomaschine mit rund 300 PS. zur Erzeugung von elektr. Kraft u. Licht. Der erforderliche Dampf wird erzeugt in 3 Dampfkesseln mit 430 qm Heizfläche, an die auch 7 Dampfhämmer angeschlossen sind. Ausserdem ist das Werk wegen Bezug von Licht u. Kraft an das Lichtwerk der Braunschw. Strasseneisenbahn-Ges. angeschlossen. Zum Antrieb der vorhanden 435 Werkzeugmasch., Aufzüge u. Krahne sind 81 Elektromotoren im Gebrauch.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./11. 1909 um M. 2 000 000; eine Bareinzahlung auf diese neuen Aktien erfolgte nicht, vielmehr wurde die Erhöhung aus den Reserven gedeckt. Der 1910 verstorbene Geh. Komm-Rat Dr.-Ing. Max Jüdel hatte der Stadt Braunschweig seinen gesamten Besitz an Aktien der Ges. vermacht. Hiervon hat die Stadt 1160 Stück zum Kurse von 280 % an ein aus der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt und M. Gutkind u. Co. bestehendes Konsort. verkauft, das die Aktien den alten Aktionären zu ebenfalls 280 % anbot, fernere 400 Aktien aber noch in eigenem Besitz behielt. Die G.-V. v. 19./6. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000 Aktien; dem R.-F. II wurden M. 2 000 000 entnommen u. die neuen Aktien den alten Aktionären 3 : 1 gratis ausgehändigt. Sämtl. Kosten der Emiss. trug die Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4 % Div., vom Übrigen 4 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 119 376, Gebäude 485 000, Masch. u. Transmissionen 275 000, Inventar 1, Werkzeuge 40 000, Giessereimodelle 1, Lehrmodelle 1, Wagen u. Pferde 1, Kassa 17 462, Bankguth. 3 050 989, Wertp. u. Werthinterleg. 4 382 548, Haus in Köln 96 000, abz. 30 000 Hypoth., bleibt 66 000, Bürgschaftswechsel u. Bürgscheine 314 600, Beteilig. 210 000, Vorräte 1 075 933, Debit. 5 037 105. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, do. II 2 720 000 (Rückl. 1 000 000), Delkr. für Auslandsgeschäfte 200 000, Verfüg.-F. für Unterst.- u. Pens. der Angestellten 62 185, Rückl. für Neu- u. Umbauten 800 000, Talonsteuer-Res. 60 000, Bürgschaftswechsel u. Bürgscheine 314 600, Kredit. 2 334 103, Div. 1 440 000, do. alte 440, Tant. u. Grat. an Angestellte 154 185, Tant. an A.-R. 52 500, Wohlf.-Einricht. 60 000, Vortrag 276 005. Sa. M. 15 074 019.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Patente, vertragl. Tant. an Vorst. etc. 866 239, Unterhalt. u. Abgang d. Grundstück u. Gebäude, Masch. etc. 376 865, Beamten- u. Arb.-Wohlf. 107 072, Abschreib. 243 159, Reingewinn 2 982 690. — Kredit: Vortrag 233 674, Überschuss auf Waren-Rechn. 4 002 240, Zs. 340 112. Sa. M. 4 576 027.

Kurs Ende 1912—1913: 337, 397 %. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1912: erster Kurs am 1./6. 1912: 348 %.

Dividenden 1898—1913: 14, 15, 16, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 24, 24 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Vors. Geh. Baurat Ad. Schön, Ing. Reinhold Lochner, Ing. Ewald Hermsdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Paul Jüdel, Berlin; Justizrat Victor Heymann, Komm.-Rat Max Gutkind, Fabrikbes. Dr.-Ing. Heinr. Büssing, Braunschweig; Reg.-Baumeister a. D. Otto Königer, Halle a. S.; Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Grunewald; Dr. Rich. von Stern, Wien.

Zahlstellen: Braunschweig: M. Gutkind & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, Lüttichaustr. 21 I.

Gegründet: 21./11. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen; b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektrizität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra“ verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. zu betätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra“ ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Siehe auch Jahrg. 1902/1903.

Die „Elektra“ übernahm von der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnbg. den grössten Teil der Aktien der Zwickauer Elektricitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—1912: 4½, 4¾, 3½, 1, 3, 4, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%), ferner die elektr. Strassenbahn von Schandau nach dem Lichtenhainer Wasserfall nebst Elektrizitätswerk. Anfang 1911 hat die Ges. das städtische Elektrizitätswerk Königstein a. E. sowie das Elektrizitätswerk Niedereinsiedel i. B. erworben, ferner hat die Ges. mit der Stadt Sebnitz einen Stromlieferungsvertrag, sowie mit der Stadt Schandau und den sächsischen Gemeinden: Thürmsdorf, Pfaffendorf, Gohrisch, Cunnersdorf, Papstdorf, Kleinhennersdorf, Reinhardtsdorf, Schöna, Rathmannsdorf, Altendorf, Mittelndorf, Lichtenhain, Ottendorf, Hinterhermsdorf, Amtshainersdorf, Hofhainersdorf, Hütter, Naundorf, Ostrau, Pötzscha, Sausdorf, Ulbersdorf u. den 4 böhmischen Gemeinden Lobendau, Niedereinsiedel, Obereinsiedel u. Neudörfel Konzessionsverträge abgeschlossen. Zus. jetzt angeschlossen 3 Städte u. 24 Orte. Die Ges. hat ihre Kraftstation in Schandau in eine Überlandzentrale umgebaut und die genannten Ortschaften an dieselbe angeschlossen. Die Elektrizitätswerke in Königstein u. Niedereinsiedel wurden stillgelegt.

Die „Elektra“ ist an dem Elektricitätswerk Grossröhrsdorf G. m. b. H. nebst Bretnig und Ohorn (St.-Kap. M. 1 470 000) mit M. 420 000 beteiligt (letzte Div. 5, 3%). Dieses Werk wurde wesentlich vergrössert.

Die in Ölsnitz im Erzgebirge erbaute grosse Überland-Zentrale ging Ende März 1905 an die Zwickauer Elektriz.- u. Strassenbahn-Akt.-Ges. für M. 2 250 000 über.

Die Unternehm. in Apolda (Gasanstalt u. Elektr.-Werk) und Ilmenau (Elektr.-Werk) wurden unter dem 14./2. 1901 mit Wirkung ab 1./7. 1900 an eine eigene Akt.-Ges. unter der Firma Thüring. Elektrizitäts- u. Gas-Werke mit Sitz in Apolda abgetreten; A.-K. M. 2 400 000 (Div. 1902/1903—1912/13: 4, 4½, 6, 7½, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½%). Die Aktien befinden sich im Besitz der Elektra; dieselben wurden im Sept. 1906 an der Dresdner Börse eingeführt, zu welchem Zweck die Elektra einen kleinen Teil zur Verfüg. gestellt hat.

1905 erwarb die Ges. sämtl. nom. M. 600 000 Aktien der Elektricitätswerke-Betriebs-Akt.-Ges. in Riesa mit Elektrizitäts-Zentralen in Riesa, Gössnitz u. Schmölln (Div. 1906 bis 1913: 5, 5, 5½, 6, 7, 7½, 8, 6%). 1909 wurde die Mehrzahl der Aktien des Vogtländ. Elektrizitätswerkes A.-G. in Bergen (A.-K. jetzt M. 2 000 000, letzte Div. 6%) erworben.

Am 31. März 1913 stand das Beteil.-Kto mit M. 6 203 276 zu Buch u. umfasste in der Hauptsache M. 2 349 000 St.-Aktien d. Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., M. 650 000 Aktien der Thür. Elektrizitäts- u. Gaswerk-A.-G. in Apolda, M. 300 000 Aktien d. Elektrizitäts-Betriebs-A.-G. in Riesa; ferner Beteilig. mit M. 310 000 Aktien an Vogtländ. Elektr.-Werk in Bergen, Erzgeb.-Vogtländ. Bahn- u. Elektriz.-Ges. m. b. H. in Schneeberg mit M. 750 000, bei Grossröhrsdorfer Elektrizitätswerk G. m. b. H.

Im Dez. 1911 hat die Ges. ihre Bergschwebebahn Loschwitz mit dem Restaurant Loschwitzhöhe, sowie ihren Besitz an Aktien der Elektrizitätswerk u. Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch A.-G. in Loschwitz an die Stadtgemeinde Dresden verkauft. Der Verkauf dieser Aktien erfolgte mit gutem Nutzen, der Verkauf der Bergschwebebahn Loschwitz u. des Restaurants Loschwitzhöhe mit einem nicht erheblichen Verlust gegenüber dem Buchwert. Durch den Verkauf der Bergschwebebahn ist die für dieses Unternehmen im Spez.-R.-F. angesammelte Rücklage von M. 400 000 frei geworden. Die Ges. hat daher aus dem Spez.-R.-F. M. 335 000 entnommen u. dem ordentl. R.-F. zugeschrieben, welcher hierdurch auf M. 450 000 = 10% des A.-K. gebracht wurde. Durch Zuweis. von M. 185 000 aus dem Reingewinn 1911 wurde der Bestand des Spez.-R.-F. auf M. 250 000 erhöht. Für die Barmittel im Betrage von etwa M. 2 000 000, welche der Ges. durch vorerwähnte Verkäufe zugeflossen sind, hat die Ges. inzwischen lohnende Verwendung gefunden.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500 Ser. A—C) à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 (Serie A—D), herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1901 um M. 1 500 000 durch Vernichtung von 1500 Aktien anlässlich des Verkaufes der Strassenbahn in Mühlhausen i. Th.

Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./6. 1910, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920, durch jährl. Auslos. von 2% der Anleihe nebst ersp. Zinsen im Juli auf 1./10. ab 1./4. 1920, verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Kündig. zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. d. Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlstellen: Dresden: Ges.-Kasse, Phil. Elimeyer. Kurs Ende 1910—1913: 101.60, 100.75, 97.25, 95%. Aufgelegt am 29./6. 1910 zu 101.25%. Zulassung zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Anfang Juli 1910.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1911, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 durch jährl. Auslos. von 2% der Anleihe nebst ersparten Zs., sonst wie oben. Aufgelegt am 20./6. 1911 zu 100.80%. Eine hypothekarische Sicherheit ist für diese Anleihen nicht bestellt, doch darf die Ges. bis zur vollständigen Tilg. derselben keine weitere Anleihe aufnehmen, welcher, was die Sicherstellung des Kap. anlangt, ein Vorzug vor den gegenwärtigen Anleihen eingeräumt wird. Ausgenommen ist jedoch die hypoth. Sicherstellung für eine solche Anleihe, die aus Anlass der Übernahme eines anderen Unternehmens oder einer neuen Anlage erfolgt, soweit lediglich hierbei neu zu erwerbende Grundstücke u. Anlagen für die neue Anleihe hypoth. belastet

werden sollen oder wenn den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe die gleiche Sicherheit gewährt wird. Die Ges. darf Teilschuldverschreib. nur bis zur Hälfte des jeweiligen A.-K. ausgeben, auch darf bis zur vollständ. Tilg. der Anl. eine Amortis. von Aktien nicht erfolgen. Eingeführt in Dresden im Juni 1911. Kurs wie oben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eigene Betriebe 2 902 105, Elektriz.-Werk u. Strassenbahn-Aktien u. Anteile 6 203 276, mündelsichere Effekten 36 300, Bankguth. 223 061, Debit. 247 938, Kassa 16 871, Hypoth. 8400, Waren u. Material. 238 037, Vorauszahl. 24 605, Mobil. u. Fuhrwesen 10 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 450 000, Spez.-R.-F. 250 000, Talonsteuer-Res. 17 500, Anleihen 2 250 000, do. Zs.-Kto 25 447, Abschreib.-Kto für eigene Betriebe 300 000, Kredit. 1 709 180, Rückstell.-Kto 28 471, unerhob. Div. 1955, Div. 270 000, Tant. an A.-R. 10 200, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 12 500, Vortrag 77 841. Sa. M. 9 910 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 63 610, Steuern 24 048, Zs. 131 928, z. Abschreib.-Kto für eigene Betriebe 71 717, Abschreib. auf Mobil. u. Fuhrwesen 5130, Reingewinn 378 041. — Kredit: Vortrag 88 534, Gewinn aus Effekten 296 081, do. aus eigenen Betrieben 148 598, sonst. Gewinne 141 262. Sa. M. 674 476.

Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.25, —, 53.90, 48.50, 59.25, 69, 81.25, 80.50, 72.25, 73.50, 87.90, 108, 123.50, 110.10, 102.50%. Zur Subskript. aufgelegt am 27./5. 1899 zu 118%. Erster Kurs am 3./6. 1899: 119%. — In Dresden: 100, —, 50.50, 47.50, 59, 68.50, 79.50, 80.10, 72, 74, 87.50, 107.50, 123.75, 110.50, 103%.

Dividenden: 1898/99: 4% p. r. t.; 1899/1900—1912/1913: 4, 3, 1, 1, 1½, 2, 2½, 3½, 3½, 4, 4½, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dr. Alfred Stoessel. **Prokuristen:** Kaufm. B. R. Hille, P. A. Amelang.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Oscar Ritter von Petri, Nürnberg; Stellv. Bankier Ad. Paderstein, Konsul Fritz Chrambach, Gen.-Konsul a. D. F. Wiedemann, Dresden; Geh. Staatsrat Th. Hierling, Gotha; Königl. Sächs. Oberst z. D. L. Wittmer, Eisenach; Dir. M. Berthold, Nürnberg.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Philipp Elimeyer; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Anton Kohn.

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in **Frankfurt a. M.**, Taunus-Anlage 6.

Im August 1910 wurde seitens der Bank für elektr. Unternehmungen in Zürich den Aktionären der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. folgendes Angebot gemacht: Jedem Besitzer von nom. M. 4000 vollgezahlter Aktien der Elektrizitäts-A.-G. vorm W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 wird freigestellt, seine Aktien mit Div.-Scheinen für 1910/11 u. ff. gegen nom. Fr. 3000 vollgez. neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Bank für elektr. Unternehmungen mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 umzutauschen. Frist zum Umtausch bis 15./9. 1910. Nom. M. 21 720 000 Lahmeyer-Aktien gingen in den Besitz der Elektrobank in Zürich über. Die Elektrizitäts-A.-G. vorm W. Lahmeyer & Co. bleibt als selbständige Akt.-Ges. bestehen.

Gegründet: Eingetr. 9./6. 1892 als „Act.-Ges. für Bau u. Betrieb elektr. Anlagen"; Firmenänderung lt. G.-V. v. 27. 9. 1893.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31./3 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Firma W. Lahmeyer & Co. „Kommandit-Ges.": Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Elektr.-Akt.-Ges. Lahmeyer betrieb ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes beider Ges. beschloss die G.-V. v. 17./2. 1903 mit Wirkung ab 1./9. 1902 völlige Verschmelzung mit der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. Seit der im J. 1905 erfolgten Übergabe des Fabrikations- und Verkaufsgeschäftes an die Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. umfasst das Arbeitsgebiet der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. hauptsächlich den Bau und den Betrieb von Anlagen, die der Verwendung der Elektrizität dienen, sowie deren Finanzierung und ferner die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Über den Zus.schluss der Lahmeyer-Ges. mit der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

An eigenen Werken der Ges. sind folgende grössere zu nennen: Elektr. Strassenbahn Kiew-Swiatoschin u. Strassenbahn Guben. Das Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Tilsit ging 1912 an eine eigene Ges. über, deren Aktien Lahmeyer übernahm. Das Elektr.-Werk Limburg wurde 1912 an die Main-Kraftwerke in Höchst abgetreten.

Das Effekten- u. Beteiligungs-Kto enthielt am 31./3. 1913 ausser M. 12 000 000 voll einbezahlte Aktien der Felten & Guilleaume-Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. mit 110% zu Buch stehend, Aktien der Lech-Elektrizitätswerke, A.-G. in Augsburg, A.-G. Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare, der Electrica, Societate Romana pe actiuni fost Lahmeyer in

Bukarest, der Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Gotha, der Hirschberger Thalbahn-Akt.-Ges. in Herischdorf i. Schl., der Comp. d'Electricité de Varsovie in Paris, der Frankfurter Lokalbahn-A.-G. in Frankf. a. M., der Mülheimer Kleinbahnen Akt.-Ges., Kraftwerk Altwürttemberg Akt.-Ges. in Beihingen, der Main-Kraftwerke Akt.-Ges. in Höchst a. M., Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Ges., Rheingau-Elektrizitäts-Werk Akt.-Ges., Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Tilsit Akt.-Ges. Ausser oben genannten Effekten besitzt die Lahmeyer-Ges. noch verschiedene kleinere Beteilig. Das Effekten- u. Beteilig.-Kto hat sich 1912/13 erhöht durch die Einzahl. bezw. die Neuübernahme von Aktien der Mainkraftwerke, der Frankfurter Lokalbahn, der Lechwerke, der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Ges., der Kraftübertragungswerke Rheinfelden sowie der Tilsiter Aktien u. vermindert durch Verkauf von M. 1 000 000 Aktien der Lechwerke. Ausserdem ist eine Verminder. dadurch eingetreten, dass die Ges. die seitherige Stückzinsenberechnung hat in Fortfall kommen lassen, sodass der buchmässige Betrag des Effekten-Kto um einen Betrag von rund M. 500 000 entlastet ist. Die Schlusssumme des Effekten-Kto betrug Ende März 1913 M. 47 749 607 gegen M. 45 704 518 im Vorj. Die Ges. ist noch mit ca. M. 2 000 000 an einem Konsort. für die Bergwerks- u. Hüttenunternehmung Jules Collart & Co. in Steinfort (Lux.) beteiligt.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1893 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 27./9. 1893 um M. 700 000; lt. G.-V. v. 22./7. 1896 um M. 1 300 000 zu 110%. lt. G.-V. v. 14./9. 1897 um M. 1 000 000. Hiervon dienten M. 350 000 zu 112% zur Ablös. der Genussscheine, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen: Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155%. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V. v. 21./6. 1900 um M. 4 000 000, hiervon übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsort. zu 127% begeben. Die G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss das A-K. bis zu M. 10 000 000 zu erhöhen, zwecks Eintausch der Aktien der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zu Frankf. a. M. Die Lahmeyer-Ges. besass danach 98% aller Aktien der Deutschen Ges. u. betrug ihr A.-K. M. 19 790 000. Zur völligen Durchführung der Verschmelzung mit der Deutschen Ges. erhöhte die G.-V. v. 17./2. 1903 das A.-K. um noch M. 210 000 (auf M. 20 000 000). Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./10. 1908 zur teilweisen Abstossung der Bankschuld um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, übernommen unter Tragung sämtl. Kosten von einem Bankkonsort. (Darmstädter Bank etc.) zu pari, angeboten den alten Aktionären zu 107% franko aller Spesen, eingezahlt 25% u. das Agio, also zus. M. 320 am 16./11. 1908, Rest von 75% = M. 750 bis 15./1. 1909. Gleichzeitig wurde zu demselben Zwecke eine Anleihe von M. 5 000 000 (s. unten Anleihe V) aufgenommen. Die G.-V. v. 10./12. 1913 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (also auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 p. r. t., übernommen von der Bank für elektr. Unternehm. in Zürich zu 110% plus Spesen, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 17.—31./12. 1913 zu 115%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% werden später einberufen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1905, 2000 Stücke (Nr. 1—2000), à M. 1000, lautend auf Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./10.: ab 1905 Verstärkung zulässig. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bezw. zur Konvertierung der früheren 4½% Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende März 1913 M. 1 637 000. Zahlstellen: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Grunelius & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Mannheim: Rhein. Credit-Bank und deren Filialen; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp und deren sonstige Niederlassungen; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 101.70, 97, 94.70, 90.50, 85, 97.40, 97, 98, 97.50, 98.90, 94, 97, 97.20, 95, 92, 87.60%. Zur Zeichnung aufgelegt 19./20./7. 1898 zu 101.50%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% unkündbar bis 1906, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000 und 1000 Stücke (Nr. 1—1000 à M. 500, lautend auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1906 verstärkt oder ganz mit 3monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.) In Umlauf Ende März 1913: M. 3 597 500. Zahlst.: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Grunelius & Co., Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.: Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1901—1913: 98, 92, 92.80, 100.50, 102.40, 102.60, 98.90, 99.80, 100.30, 101.75, 101, 97, 94.30%. Aufgelegt bei den Zahlst. 7./5. 1901 zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. — In Berlin Ende 1904—1913: 100.75, 102.20, 102.40, 98.90, 99.80, 100.25, 102, 100.80, 96.50, 94.75%. Zugelassen Nov. 1904.

III. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906, 9500 Stücke (Nr. 3501—13 000) à M. 1000 u. 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre

gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs., Tilg., Sicherstellung. Coup.-Verj. der Coup. u. der Stücke. Zahlstellen, Kurs etc. wie bei $4^1/_2$% Anleihe von 1901. Zwecks vollständiger Vereinigung der Lahmeyer-Ges. mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. wurde den Besitzern der $4^1/_2$% zu 103% rückzahlbaren Oblig. der Deutschen Ges. (Gesamtbetrag M. 10 000 000) v. 4./1.—12./2. 1902 der Umtausch ihrer Stücke in ebenfalls $4^1/_2$% zu 103% rückzahlbare Oblig. der Lahmeyer-Ges. angeboten. Von M. 9 365 000 wurde von diesem Umtauschangebot Gebrauch gemacht und für den noch restierenden Betrag der Oblig. der Deutschen Ges. das Anerbieten April 1903 bis 31./5. 1903 erneuert, infolgedessen noch weitere M. 170 500 umgetauscht wurden. Von den restlichen M. 464 500 wurden noch weitere M. 108 000 planmässig ausgelost, während die verbleibenden M. 356 500 zur Rückzahlung auf 1. 11. 1906 gekündigt worden sind. Zugelassen M. 10 000 000 in Frankf. a. M. 10. 10. 1902, in Berlin im Nov. 1904, aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 5. 12. 1904 zu 100.50% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel. Seit Ende 1904 ist Anleihe III voll begeben. In Umlauf Ende März 1913: M. 8 993 500. Kurs wie bei Anleihe II.

IV. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, aufgenommen lt. Beschl. des A.-R. v. 30. 10. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 3500 Stücke à M. 1000 (Nr. 13001—16500), 1000 à M. 500 (Nr. 2001—3000), auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 bis längstens 1941 durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Ges.-Kasse, Grunelius & Co.; Frankfurt a. M. und Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M., Berlin und Darmstadt: Bank f. Handel und Industrie; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1913: 102.60, 98.90, 99.80, 100.30, 101.70, 101, 96.90, 94%. Zugelassen Juli 1906. Nach Rückzahlung der Oblig. der früheren Deutschen Ges. (s. oben) ist die neue Anleihe voll begeben. In Umlauf Ende März 1913: M. 3 662 500.

V. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./9. 1908, rückzahlbar zu 103%. 4500 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Darmstadt oder deren Order und durch Blankogiro übertragbar. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1910 in 35 Jahren, durch jährl. Auslos. spät. in der ersten Aprilwoche auf 1./10. (zuerst 1910); ab 1. 4. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. In Umlauf Ende März 1913: 4 808 000. Aufgenommen zwecks Ablös. von Bankkrediten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe IV. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.10, 101.70, 100.75, 96.60, 94.75%. In Frankf. a M.: 100.10, 101.70, 100.75, 97, 94.30%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Febr. 1909, in Berlin im April 1909.

VI. M. 8 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu pari ab 1./7. 1920. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan ab 1920 in 30 Jahren durch jährl. Verlos. spät. im März auf 1./7., ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Joh. Goll & Söhne, Grunelius & Co., D. & J. de Neufville; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie, Dresdner Bank u. bei den übrigen deutschen Niederlassungen der beiden Banken. Aufgelegt M. 7 700 000 am 23./12. 1913 zu 99.75%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1914; erster Kurs in Berlin 11./3. 1914: 101%.

Eine hypoth. Sicherstellung für alle Anleihen ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihen keiner weiteren Anleihe eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der vorstehenden Oblig., abgesehen vom Zinsfuss, gewähren.

In der G.-V. v. 26./8. 1902 wurde beschlossen, dass die Höhe des jeweilig auszugebenden Oblig.-Kap. die Höhe des jeweiligen A.-K. nicht übersteigen darf.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann bis 4% Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Kto eigener Werke 1 637 707, Effekten u. Beteilig. 47 749 607, Kassa 32 704, Inventar 1, Guth. für Werkbauten u. Lieferungen, sowie für geleistete Anzahl., Vorschüsse etc. 9 189 898, Bankguth. 897 035, Kaut. 52 128, Warenvorräte bei den auswärtigen Betrieben 121 187, im Bau begriffene Anlagen 1 215 186, Kaut.-Effekten 20 603, Aval-Wechsel 6674. — Passiva: A.-K. 25 000 000, 4% Oblig. 1 637 000, $4^1/_2$% do. von 1901 3 597 500, do. von 1902 8 993 500, do. von 1906 3 662 500, do. von 1908 4 808 000, do. Zs.- u. Agio-Kto 250 198, do. Rückzahl.-Kto 1030, R.-F. 2 500 000, Rückstell.-Kto 500 000, Warenliefer. u. Gutschriften auf Abrechnungskonten 4 866 393, Bank-Kredite 3 275 000, Kaut. 64 241, Talonsteuer-Res. 79 592, Div. 1 500 000, do. alte 4595, Tant. an A.-R. 56 393, Vortrag 126 789. Sa. M. 60 922 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio 1 033 666, Zs. u. Provis. betr. Bank-Kredite 135 669, allg. Unk. einschl. Abschreib. 239 424, Steuern 122 526, z. Talonsteuer-Res. 36 000, Gewinn 1 683 182. — Kredit: Vortrag 119 250, Effekten 2 325 496, Zs. u. sonst. Gewinne 805 722. Sa. M. 3 250 469.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 159.50, 185.70, 180.50, 164, 140.30, 110, 71, 95, 121, 136.50, 140.40, 122, 117, 107.25, 119, 125.75, 120, 117.50%. Eingef. 4. 9. 1896 zu 136.50% durch von Erlanger & Söhne. — In Berlin eingeführt durch die Breslauer Disconto-Bank: Voranmeldungen bis 29. 7. 1899 zu 179%. Kurs daselbst Ende 1899—1913: 163.60, 141, 110, 72.50, 95.25, 120.75, 136, 141, 121.75, 117, 106.50, 119.50, 125.25, 121.75, 118.75%. Sämtl. Stücke seit Febr. bezw. April 1909 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1912/13: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10, 0, 0, 2½, 5, 7, 7, 7, 6, 5, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon; Stellv. Fr. Engelmann, E. Eichengrün.

Prokuristen: Joh. Barthel, Carl Kunz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Walther vom Rath, Stellv. Geh. Baurat Dr. Ing. Dr. phil. Emil Rathenau, Gen.-Konsul Max Baer, Carl Andreae-Schmidt, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Albert Andreae, Komm.-Rat Carl von Neufville, Baron Louis von Steiger, Max von Grunelius, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Herm. Heymann, Komm.-Rat Paul Mamroth, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Geh. Komm.-Rat August Servaes, Düsseldorf; Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Präsident Dr. Jul. Frey, Dir. Wilh. Caspar Escher, Dir. Carl Zander, Dir. Emil Walch, Zürich.

Zahlstellen: Für Div.: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Grunelius & Co., Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Fil.: Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt.

Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge

in **Chemnitz,** Dorfstrasse 52, mit Zweigniederlassungen in Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Dortmund.

Gegründet: 3./2. 1897; eingetr. 16./2. 1897. **Zweck:** Betrieb des in Chemnitz unter der Firma „Maschinenfabrik u. Werkstätten für Electrotechnik Hermann Pöge" bestandenen Geschäftes nebst dessen Werkstätten für Elektrotechnik, Mechanik u. Maschinenbau. Übernahmepreis M. 748 647. Die Fabrikation der Ges. umfasst die Erzeug. von Dynamomasch. u. Elektromotoren jeder Grösse u. Spannung, Turbogeneratoren, Transformatoren, Schaltanlagen u. Apparaten. Ausserdem erstreckt sich die Tätigkeit auf den Bau kompletter Elektrizitätswerke u. Überlandzentralen, elektr. Anlagen für Berg- u. Hüttenanlagen, sowie sonst. elektr. Kraft- u. Lichtanlagen jeder Grösse. Das Fabrikgrundstück in Chemnitz hat eine Grösse von 45 080 qm, wovon ca. 10 890 qm bebaut sind. Der Antrieb der Werkzeug- u. sonst. Masch. geschieht elektrisch. Zur Erzeug. des hierfür nötigen elektr. Stromes dienen eigene Dampfzentralen. Zugänge auf Anlage-Konti 1907/08—1912/13 M. 375 170, 157 440, 88 600, 150 000, 350 000, ca. 500 000, ausserdem stand Ende Juni 1913 das Neubau-Kto mit M. 242 725 zu Buch. Die Ges. hat bereits eine grössere Anzahl Elektrizitätswerke u. Überlandzentralen, viele kleinere Elektr.-Werke erbaut, umgebaut u. erweitert. Die Ges. beschäftigt z. Z. ca. 2000 Beamte u. Arb. Umsatz 1908/09—1910/11: M. 3 864 359, 3 783 783, 4 206 779, 6 596 290, 9 082 060. Die Ges. lieferte 1911/12 u. 1912/13 ca. 9500 bezw. 12 500 Dynamos, Elektromotoren u. Transformatoren.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 750 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, offeriert den Aktionären 18.—27./5. 1898 zu 105%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./10. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 p. r. t., hiervon begeben 750 Stück an die Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. die Dresdner Bank 110½% gegen die Verpflichtung, den Aktionären auf je 2 alte Aktien 1 neue Aktie zu 114½% derart anzubieten (geschehen v. 2.—16./11. 1909), dass 50% u. das Agio am Tage der Zeichnung, 50% am 3./1. 1910 bar zu entrichten waren; die restl. 250 neuen Aktien wurden an genannte Banken zu 115% begeben. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 30./12. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 110%, mit der Massgabe, dass die Bank die Em.-Kosten trug u. sich verpflichtete, die Zulassung der jungen Aktien zum Handel an der Börse zu Dresden, sowie die Zulassung des gesamten A.-K. der Ges. zum Handel an der Börse zu Berlin zu beantragen u. alle mit der Zulassung verbundenen Kosten zu übernehmen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 6./9. 1913 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Dresdner Bank Fil. Chemnitz u. Allg. Deutsche Creditanstalt zu 100%, hiervon angeboten den alten Aktionären v. 24./9.—15./10. 1913 M. 875 000 zu 104%.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 2% am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1./7. 1905 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicher.-Hypoth. zu gunsten der Allg. Deutsche Credit-Anstalt, von M. 560 000 an den Grundstücken in Alt-Chemnitz. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Am 30./6. 1913 in Umlauf M. 419 000. 1902 u. 1903 wurden M. 151 500 freihändig zurückgekauft, die 1906/07 mit M. 22 877 Gewinn wieder begeben wurden. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden u. Chemnitz: Dresdner Bank. Kurs in Dresden Ende 1900—1913: 97, 90, 94.50, —, —, 104, 105, 101.50, 102.60, 103.50, 103.50, —, 100.50, 100%. Aufgel. 5./7. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher 1. 4.—31. 3., sodann Kalenderj.); für die Zeit v. 1./1. bis 30./6. 1905 wurde eine besondere Abrechnung gezogen.

Gen.-Vers.: In der Regel im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 500 an jedes Mitgl., dem Vors. das doppelte); Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 265 946, Gebäude 572 301, Masch. 360 000, Licht- u. Kraftanlage 80 000, Gleise 1, Heizungsanlage 8866, Inventar 25 000, Transportmittel 24 588, Werkzeuge 50 000, Modelle, Zeichn., Projekte, Klischees u. Patente 4, Neubau 242 725, Aval-Debit. 309 000, Effekten 175 892, Wechsel 69 617, Kassa u. Bankguth. 161 271, Debit. nach Abzug zweifelhafter Aussenstände 3 337 556, Waren u. Material 2 423 011, in Ausführ. begriffene Montagen 1 304 091. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Prior.-Anleihe 419 000, do. Zs.-Kto 5276, do. Rückzahl.-Kto 2075, R.-F. 350 000, Delkr.-Kto 160 000, Avale 309 000, Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Kredit. 4 115 758, Vorauszahl. 218 841, Div. 262 500, do. alte 375, Tant. an A.-R. 10 472, Vortrag 41 575. Sa. M. 9 409 875.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Steuern, Krankenkassen u. Unfallversich. 572 552, Reisespesen u. Handl.-Unk. 807 666, Oblig.-Zs. 18 855, Rückzahl.-Kto für Prior.-Anleihe 500, Delkr.-Kto 10 000, Abschreib. 385 614, Gewinn 319 548. Sa. M. 2 114 736. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn M. 2 114 736.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 145, 97, 52, —, 95.50, 108.50, 132.90, 130, 108.50, 124, 127.10, 120, 126.50, 117.50, 105.50%. Eingef. 17./8. 1899 zu 145% durch die Creditanstalt f. Ind. u. Handel. Notiert in Dresden. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 21./2. 1912 zum ersten Kurse von 125%. Kurs daselbst Ende 1912—1913: 117.60, 105%.

Dividenden: 1896/97—1897/98: 7, 8%; 1898 (April bis Dez.): 9%; 1899—1904: 9, 0, 0, 0, 0, 4%; 1905 (Jan. bis Juni): 5% p. r. t.; 1905/06—1912/13: 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 3 J. (K).

Direktion: Heinr. Goetz. **Prokuristen:** M. Reifeis, J. Unverdorben, G. Horn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Adolf Beutler, Stellv. Geh. Komm.-Rat Hermann Vogel, Bank-Dir. Oskar Tetzner, Chemnitz; Komm.-Rat Wilh. Decker, Mittweida; Komm.-Rat Carl Berger, Merseburg; Gen.-Konsul Alfred Thieme, Leipzig.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Gegründet: Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt u. seit 3./29. Juni 1893 mit Wirk. ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft, handelsger. eingetragen am 22. Aug. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien à M. 1000 gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet.

Zweck: Nutzbarmachung der Elektrizität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektrizität dienenden Anlagen, speziell von Elektrizitätswerken und Strassenbahnen; Betrieb elektr. Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Anlagen und Verwertung einschlägiger Patente u. Lizenzen. Durch den Übergang der Fabrikations- und Verkaufstätigkeit auf dem Gebiete der Starkstromtechnik an die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. umfasst das Arbeitsfeld der Ges. zurzeit nur den Bau, Erwerb, Erweiterung und Betrieb, sowie die Finanzierung von Anlagen, die zur Ausnützung der Elektrizität dienen, die Beteilig. bei gleichen oder verwandten Unternehm., sowie die Verwertung solcher Anlagen, Beteilig. u. Konz. Bau von elektrolytischen Schweiss-Apparaten u. Elektrolyseuren. Neuerdings baut die Ges. Überlandzentralen in Bayern, so für Ansbach u. Umgegend, Nürnberg-Fürth und Umgebung.

Die Ges. besitzt nom. M. 27 944 000 Vorz.-Aktien der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg, gebucht zu 85%, ausserdem M. 400 000 St.-Aktien, unter Effekten. (Siehe auch Kap.) Div. der Contin. Ges. 1895/96—1912/13: St.-Akt.: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906/07—1912/13: 3½, 4, 4, 4½, 4½, 5, 5½%. Die Beziehungen beider Ges. sind durch vertragl. Festsetzungen gewährleistet. Die geschäftl. Verhältnisse der Continentalen Ges. gehen einer Besserung entgegen; für 1904/05 u. 1905/06 wurden allerdings die erhöhten Überschüsse noch durch Verluste u. Minderbewertungen an Effekten aufgezehrt, doch konnte nach der in der G.-V. v. 4./1. 1907 beschlossenen Sanierung der Cont. Ges. für 1906/07—1912/13 wieder Div. an die Vorz.-Aktien ausgeschüttet werden.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit Siemens & Halske A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besonderen Ges. zur Übernahme der Fabrikat.- u. Betriebsabteil. beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg. Die E.-A.-G. Schuckert ist jetzt bei den Siemens-Schuckert-Werken mit einem Stammanteil von M. 44 950 000 beteiligt. An Gewinn sind an die Gesellschafter für die Geschäftsj. 1903/04 bis 1904/05 M. 6 512 974, 6 512 974 (einschliessl. der den Gesellschaftern als Beitrag zu deren

Oblig.-Zinsendienst für diese beiden Jahre statutengemäss überwiesenen Beträge), für die Geschäftsjahre 1905/06—1906/07: M. 8 092 387, 8 986 588; 1907/08—1912/13: J. M. 9 000 000 (je 10%) zur Ausschüttung gelangt. — Der wesentlich erhöhte Bestellungseingang bei den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. in den letzten Jahren hat einen Geldbedarf hervorgerufen, zu dessen Deckung die beiden Gesellschafter 1911 beschlossen, je zur Hälfte der Ges. einen fest verzinsl. dauernden Kredit von insgesamt M. 30 000 000 zu geben, also von der Elektr.-A.-G. Schuckert M. 15 000 000 (s. bei Kap.) Nach den Abmach. zwischen den Gesellschaftern soll dieser Vorschuss bei der Berechn. der Gewinnverteil. berücksichtigt werden, wodurch sich für dieselben eine entsprech. Erhöh. der Gewinnverteil.-Quote ergibt. Einen weiteren $6^1/_2$% Vorschuss von zus. M. 20 000 000 gewährten die Gesellschafter Anfang 1912, zu welchem Zwecke die Elektr.-A.-G. Schuckert am 7./2. 1912 ihr A.-K. weiter um M. 10 000 000 erhöht (s. Kap.).

Das Immobil.-Kto enthält die Werte der Grundstücke u. Gebäude der Ges. in Nürnberg, Cöln, München u. Mühlhausen. Auf Masch.- u. technischen Anlagenkto sind gebucht die maschinellen Einricht. der Fabrikgebäude in Nürnberg, Schlossäckerstr.. u. die Beheiz.- u. Beleucht.-Einricht. in auswärtigen Gebäuden.

Das Kto Elektr. Zentralen in eig. Verwalt. enthält die Anlagen Nordhausen (Strassenbahn und Elektrizitäts-Werk) und Starnberg (Elektrizitäts-Werk). Das Konsortial-Kto enthält die Kap.-Beteiligung an Comp. Générale d'Électricité de Creil, Paris Frs. 3 520 980 bezw. M. 2 507 251 zu Buch stehend (bisher ohne Div., den Betrieb führen seit 1908 die Siemens-Schuckert-Werke), dann die Beteil. an der Fränkischen Überlandzentrale in Ansbach u. Grosskraftwerk Franken in Nürnberg. — Auf Effekten-Kto sind gebucht die Werte: Aktien der Continentalen Ges. für elektr. Unternehmungen, Nürnberg (wie oben); Aktieselskabet Hafslund; Deutsch-Überseeischen Elektricitäts-Ges., Berlin; Elektrizitätswerk am Vomperbach, Schwaz; Hamburg. Electricitäts-Werke, Hamburg; Österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Wien; Officine Elettriche dell'Isonzo, Triest; Rheinischen Schuckert-Ges. f. elektr. Industrie A.-G., Mannheim; Russischen Akt.-Ges. Siemens-Schuckert, St. Petersburg; Sociedad Electro-Quimica de Flix, Barcelona; Società Bergamasca per Distribuzione di Energia Elettrica, Bergamo; Società Industriale Elettro-Chimica di Pont Saint Martin, Mailand; Società Toscana per Imprese Elettriche, Florenz; Société Industrielle d'Énergie Électrique, Paris; Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges., Würzburg; Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-Akt.-Ges., Zwickau, sowie aus einzelnen Stücken von Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften und 3 u. $3^1/_2$% Bayerischen, Preussischen und Hamburgischen Staatsanleihen, die zur Bestellung von Kaut. verwendet werden. — Die österr. Siemens-Schuckertwerke zahlten 1906/07—1912/13 an 4, 4, 5, 6, 6, 6, 7% Div.; die Comp. Générale d'Électricité de Creil in Paris wurde 1906 reorganisiert. Günstige Abschlüsse erzielten die Rheinischen Schuckertwerke, A.-G. in Mannheim (Div. 1904/05—1912/13: 5, 6, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%); die Aktieselskabet Hafslund in Hafslund hat 1904/05—1907/08 je 5%, 1908/09—1912/13: 6, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$% Div. zur Verteilung gebracht. Die Società Bergamasca per Distribuzione di Energia Elettrica in Bergamo verteilte für 1903—1912: $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 4% Div. Neuerdings traten hinzu die Beteiligungen bei Grosskraftwerk Franken A.-G. in Nürnberg, bei Fränkisches Überlandwerk A.-G. in Nürnberg, sowie die Majorität der Aktien der Offizine Elettriche dell' Isonzo in Triest.

Für die Würzburger Strassenbahnen A.-G. hat die Ges. eine Div.-Garantie von 6% auf das M. 2 000 000 betragende A.-K. nach vertragsmäss. Dotierung des Ern.-F., Amort.-F. u. R.-F. übernommen, zu deren Ergänzung die Schuckert-Ges. die event. erforderl. Zuschüsse zu leisten hat. Die auf Grund der übernomm. Verpflicht. in den letzten Jahren geleisteten Zahlungen betrugen 1904/05—1912/13: M. 176 741, 133 838, 126 915, 123 698, 65 416, 51 521, 60 455, 40 742, 58 883. Bei einem Erträgnis über 6% hinaus partizipiert die Schuckert-Ges. an dem Gewinn. Das Abkommen ist beiderseits mit 6monat. Frist unkündbar, doch besteht für die Schuckert-Ges. das Recht hierzu nur dann, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinander folgender Jahre zur Zahlung einer Div. von 6% ausgereicht haben. Die Schuckert-Ges. erwarb im Okt. 1908 die Mehrzahl der Aktien der Würzburger Strassenbahnen.

Kapital: M. 70 000 000 in 70 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7./2. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%; lt. G.-V. v. 12./2. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V. v. 11./7. 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1./10. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23./7.—8./8. 1898 angeboten; weiter erhöht lt. G.-V. vom 12./7 1899 um M. 14 000 000 in 14 000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 668 000 Aktien der Continentalen Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continent. Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30./11. 1899 bezw. 22./1.—3./2. 1900 statt u. wurden 10 576 Schuckert-Aktien gegen 21 152 Continentale Aktien umgetauscht. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsort. M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1. 4. 1899), ferner dasselbe Finanzkonsort. Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% mit der Bedingung, 50% des Verkaufsgewinns der Schuckert-Ges. zu überlassen. Die G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 in

8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 8. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 100%, das sämtl. Emiss.-Kosten trug u. die Verpflicht. übernahm, von den neuen Aktien M. 7 000 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 107.50%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1906 anzubieten; geschehen v. 28./1.—9./2. 1907. Diese Erhöh. des A.-K. hat sich, vornehmlich mit Rücksicht auf die zu leistende Aufzahlung von 35% auf die Aktien der Continent. Ges. f. elektr. Unternehm., die Deckung von Bankschulden, die Erweiterung der norwegischen Kraftanlage u. Erhöhung der Betriebsmittel als erforderlich erwiesen. Die a.o. G.-V. v. 7. 2. 1911 beschloss weitere Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in 10 000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1910/11, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 27./2.—13./3. 1911 zu 125%; Agio mit M. 1 600 000 in R.-F. Sämtliche mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten und Spesen wurden vom Konsort. getragen. Der Erlös dieser Neu-Emiss. von 1911 diente zur Deckung eines, der Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. in Berlin gewährten, festverzinsl., langfrist. Vorschusses von M. 15 000 000 (s. oben) u. zur Erhöhung der eigenen Betriebsmittel. Zur Gewähr. eines weiteren Vorschusses von M. 10 000 000 an die Siemens-Schuckert-Ges. u. zur Deckung des Geldbedarfs der übrigen Betriebsunternehmungen beschloss die G.-V. v. 7./2. 1912 nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 70 000 000); diese neuen Aktien, für 1911/12 zur Hälfte div.-ber., wurden von einem Konsort. (Bayer. Vereinsbank etc.) zu 131% übernommen u. den alten Aktionären 6 : 1 v. 21./2.—5./3. 1912 zu 140% angeboten. Agio mit M. 3 100 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102%. Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2./1. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die — was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt — vor gänzlicher Tilg. keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Oblig. nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe wurden fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 war zum Umtausch gegen die auf 2. 1. 1899 gekündigten Schuldverschreib. der 4½% Anleihe von 1894 reserviert, der bis 15./10. 1898 unter Vergütung von 1½% pro Stück erfolgen konnte. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 100, 93.50, 85.50, 88.50, 95.80, 98.75, 99.60, 99.60, 96.50, 97.30, 99.75, 100.30, 99.75, 97.50, 98%. — In Frankfurt a. M.: 100, 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40, 97, 97.50, 99.50, 99.70, 99.80, 97.50, 97.70%. Im April bezw. Mai 1899 auch an den Börsen von Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen nicht. Noch in Umlauf von Anleihe I u. II Ende Juli 1913 M. 8 500 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin wie bei Anleihe von 1898. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1913: 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40, 97, 97.50, 99.50, 99.70, 99.80, 97.50, 97.70%. Eingeführt im Sept. 1899 an der Berliner Börse. Im April bezw. Mai 1900 auch an den Börsen von Frankf. a. M., Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

III. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 1—4000 à M. 2000, Nr. 4001—11 000 à M. 1000, lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg ab 1907—1931 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1. 4. 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig: Verlos. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./4. (zuerst 1907). Auch freihändiger Rückkauf. Coup.-Verj.: 4 J. K.). Noch in Umlauf am 31./7. 1913: M. 10 800 000. Die Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. deren Filialen; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank und deren Filialen; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Dreyfus & Co., E. Ladenburg, L. & E. Wertheimber. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 92.40, 93.75, 100.40, 101.90, 101.90, 101.30, 99, 99.90, 101.20, 102.25, 101.50, 99.20, 97.80%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 93.50, 100.50, 101.90, 101.90, 101.25, 99, 99.80, 101, 102.25, 101.20, 99.60, 98%. Eingeführt April 1901. Erster Kurs 4./5. 1901: 99%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln u. München.

IV. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 28./4. 1908, unverlosbar u. unkündbar bis 1914, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—15 000) lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914—1938 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im März auf 1./7. (erstmalig 1914). Auch freihändiger Rückkauf. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Die Anleihe, aufgenommen behufs Herabminderung der Bankschulden

u. Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen (siehe Anleihe I u. II). Zahlst. wie bei Div. exkl. A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 99.20, 101.30, 103.20, 101.75, 99.30, 98.30%. In Frankfurt a. M.: 99.10, 101.20, 103.20, 101.75, 99.60, 98%. Aufgelegt am 30./6. 1908 zu 98.75%. Eingeführt in Berlin am 6./7. 1908, in Frankf. a. M. u. München Mitte Juli 1908; auch in Hamburg notiert.

V. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./1. 1913, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—15 000) lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in Nürnberg. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1919 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. von mind. M. 660 000 im Dez. (zuerst 1918) auf 1./4. (zuerst 1919); ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt (siehe bei Anleihe I—IV). Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel sowie zur Deckung des Geldbedarfs der mit ihr in Beziehung stehenden Unternehm., vor allem aber, um für die umfangreichen Aufgaben der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin, Vorsorge zu treffen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; München: Bayer. Vereinsbank u. Filialen, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. Filialen; Hamburg, Berlin, Hannover u. Leipzig: Commerz- u. Disconto-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., E. Ladenburg; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank, Anton Kohn. Kurs Ende 1913: In Berlin: 98.50%. In Frankf. a. M.: 98.50%. Aufgelegt am 3./4. 1913 M. 7 500 000 zu 98.25%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München.

Hypotheken: a) Noch M. 518 595 eingetr. auf das Geschäftsgebäude in München, verzinsl. zu 4½% rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1959;

b) M. 210 000 auf das Geschäftshaus in Cöln eingetragen, mit 4% verzinsl.;

c) M. 230 000 eingetr. für die Schuckert-Stiftung auf das Haus in Nürnberg, Schlossäckerstr. 29, verzinslich mit 4%, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7.; bis 1903: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1909 erfüllt). Über die Verwend. des Restes nach Verrechnung der gemäss Ges.-Vertrag bestimmten und vertragsm. Tantiemen beschliesst die G.-V. auf Antrag des A.-R. Sie kann denselben ganz oder teilweise zur Verteil. einer Div. oder zu Rückstell. durch Schaffung besond. Reserven, durch Vortrag auf neue Rechnung oder in irgend einer anderen Form verwenden. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Siemens-Schuckert-Werke, St.-Anteil 44 950 000, do. unkündb. Darlehen 25 000 000, Grundstücke 674 880, Gebäude 757 233, Masch. u. techn. Anlagen 1, Mobil. 1, Baukto 954 151, elektr. Zentralen in eig. Verwalt. 1 477 646, Effekten 42 957 808, Debit. 17 003 377, Konsortial-Kto 4 347 251, Interims-Kto 138 196. — Passiva: A.-K. 70 000 000, R.-F. 9 701 700, Spez.-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 100 000), 4% Oblig. 8 500 000, 4½% do. 35 800 000, do. Zs.-Kto 420 588, Hypoth. 958 595, do. Zs.-Kto 8752, ausgel. Oblig. 61 810, unerhob. Div. 12 180, Unterst.-F. 206 781, Kredit. 1 509 958, Interimskto 2 166 923, Spar- u. Depositenkto 606 782, Talon-Steuer-Res. 110 000, Div. 5 600 000, Tant. 320 888, Vortrag 1 275 588. Sa. M. 138 260 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltung 443 879, Oblig.-Zs. 1 682 333, Zs., Bankspesen u. Provis. 202 789, Steuern 507 248, Oblig.-Unk. VI. Serie 701 788, Talon-Steuer-Res. 100 000, Abschreib. 15 453, Reingewinn 7 296 476. — Kredit: Vortrag 1 257 347, Gewinn u. Einnahmen aus Anlagen, Unternehm. u. Effekten 9 692 622. Sa. M. 10 949 970.

Kurs: Aufgelegt 26./7. 1894 zu 140%. Ende 1894—1913: In Berlin: 173, 213, 259, 259.90, 240, 227.60, 167.75, 100.60, 79.50, 105.10, 124.25, 129, 120.25, 99.75, 115.40, 140.70, 156.10, 169, 147.30, 149.60%. — In Frankf. a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60, 167, 100.80, 78.50, 106, 124, 129.10, 120.50, 100.60, 115.50, 140, 156.50, 169.50, 148, 150.50%. — In München Ende 1896—1913: 247.25, 260, 240.50, 227.50, 166.50, 100.30, 77, 105.75, 124.50, 130, 120.10, 100, 115, 139.50, 156.50, 168.50, 148.35, 149.50%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln, Augsburg. Zulassung der neuen Aktien Nr. 42 001—50 000 erfolgte im Juli bezw. Aug. 1907, die Aktien Nr. 50 001—60 000 sind seit April bezw. Mai 1911 lieferbar, Nr. 60 001—70 000 seit April-Mai 1912; erster Kurs in Berlin am 17./4. 1912 156.75%. — Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1893/94—1912/13: 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15, 0, 0, 0, 0, 4, 5, 5, 5, 6, 7, 7½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Dir. Dr. Rud. Cohen, Dir. Max Berthold, Nürnberg.

Prokuristen: H. Seressé, Joh. Fleischmann, Friedr. Hertlein, Franz Keeser, Th. Bumiller, Fritz Scheidig.

Aufsichtsrat: (8—14) Vors.: Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei Exc., München; I. Stellv.: Kgl. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Anton Ritter von Rieppel, Nürnberg; II. Stellv.: Geh. Komm.-Rat Alex. Wacker, Schachen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Otto Ritter von Steinbeis, Brannenburg; Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Komm.-Rat Jos. Pütz, Geh. Komm.-Rat Karl Ritter von Brauser, Geh. Hofrat Adolf Pöhlmann, München; Dir. Hugo Natalis, Berlin; Rechtsanw. u. Stadtrat Ernst Bassermann (M. d. R.), Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn, Bayer. Vereinsbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-

Bank: Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein.

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,

NW., Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Gegründet: 8. 4. bezw. 22./5. 1897; eingetr. 11. 6. 1897. Statutänd. 11. 4. 1900, 8. 4. 1904, 6./5. 1907, 12./8. 1908, 8./5. 1909 u. 18./5. 1911. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erricht. u. Erwerb, jeder Art der Veräuss., Pacht. oder Verpacht. u. des Betriebes von Einrichtungen u. Anlagen für gewerbsmässige Lieferung u. Verwendung von Elektrizität. Nach Erwerb des Elektrizitätswerkes Obererzgebirg in Schwarzenberg, sowie nach Fertigstellung des Elektrizitätswerkes Eger u. nach Übergabe des Elektrizitätswerkes an der Pleisse an die Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. betrieb die Ges. im J. 1913 folgende 21 Elektrizitätswerke: Bitterfeld, Briesen (Westpr.), Brotterode, Cöthen, Craiova, Dahme, Deidesheim, Elsterwerda, Fürstenwalde, Hameln (Elektr.-Werk Wesertal), Lahr, Liebenwerda, Neuburg, Neusalza (Elektrizitätswerke Oberlausitz), Oppenheim, Pleschen, Schwarzenberg (Elektr.-Werk Obererzgebirg), Soest, Trebbin (Kreis Teltow), Werl, Wolfenbüttel. Diese Unternehm. sind zum grössten Teil auf längere Zeit konzessioniert u. mit eigenen Kraftwerken ausgestattet, von denen aus noch mehrere hundert Gemeinden mit elektr. Arbeit versorgt werden. Pachtweise werden betrieben die Werke Hildesheim, Insterburg, Rathenow, Rostock, Schleswig, Schweidnitz.

Die Stromabgabe der Elektricitätswerke betrug 1906—1913: 6 354 729, 8 777 566, 11 271 523, 14 695 149, 17 915 318, 25 153 338, 34 916 483, 47 361 486 Kw.; 1913: 46 853 Abnehmer mit 1891 Bogenlampen, 487 188 Glühlampen, 18 004 Motore mit 42 176 Kw.

Die Ges. besitzt die Aktien bezw. Stammanteile folgender Gesellschaften: M. 4 500 000 Sächsische Elektr.-Liefer.-Akt.-Ges. in Oberlungwitz (Div. 1906—1913: 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10%); M. 339 000 Aktien Elektr.-Werk Eisenach (Div. 1906—1913: 8, 8½, 8½, 9, 10, 11, 12, 12%); M. 1 000 000 Aktien des Elektr.-Werkes Åbo (letzte Div. 5, 6, 7, 7%); M. 100 000 Elektr.-Werk Schwandorf G. m. b. H. (Div. 1906—1913: je 10%); M. 165 000 Elektromotor G. m. b. H. (Div. 1906—1913: 29⅓, 30, 25, 20, 20, 25, 10, 11%); M. 235 000 Brennerwerke G. m. b. H. (alte Anteile); M. 188 000 do. junge Anteile mit 87½% Einzahl. (Div. 1906—1913: 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%); M. 500 000 Anteile der Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H. (Div. 1907 bis 1913: 5, 5, 6, 7, 10, 10, 10%); M. 1 896 500 Anteile der Berliner Vororts-Elektr.-Werke G. m. b. H. (Div. 1907—1913: 4½, 4½, 5, 6, 6, 6, 7%); M. 1 500 000 Anteile des Lausitzer Elektr.-Werkes G. m. b. H. (Div. 1908—1913: 6, 6, 4, 8½, 9, 10%); M. 1 666 000 Aktien der Elektr.-Werk u. Strassenbahn Königsberg A.-G. (Div. 1911—1913: 5½, 6, 8%); M. 3 542 000 Aktien der Elbtalzentrale A.-G. (letzte Div. 5%); M. 6 000 000 Aktien der Märkischen Elektr.-Werk A.-G. (letzte Div. 5½%); M. 1 500 000 Vorz.-Aktien der Thüringer Elektr.-Liefer.-Ges. A.-G. (6%); M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Werk Unterelbe A.-G. (5%); M. 310 000 Aktien der Elektricitäts- u. Gas-Vertriebsges. Saarbrücken A.-G. (4%); M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Werk Brandenburg (Havel) A.-G. (4%); M. 350 000 Aktien der Elektr.-Werk Fulda A.-G. (4½%); St.-Kap. von K 1 000 000 der E. L. G.-Österreichische Elektr.-Werke G. m. b. H.; M. 1 974 000 der Main-Kraftwerke (5%); M. 1 250 000 Aktien der Bayerischen Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. A.-G. in Bayreuth.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8. 4. 1904 um M. 3 000 000, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einschl. Unk. zu 123%, angeboten den Aktionären zu den gleichen Bedingungen. Agio mit M. 600 000 in R.-F. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 6./5. 1907 um M. 2 000 000, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin gegen Überlass. der M. 1 100 000 St.-Anteile des Lausitzer Elektr.-Werkes G. m. b. H. u. M. 1 896 500 St.-Anteile der Berliner Vororts-Elektr.-Werke G. m. b. H.

Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1908 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 5 000 000, übernommen von den Berliner Elektricitätswerken zu 120% zuzügl. M. 30 für Kosten u. Stempel mit der Verpflicht. dieselben den alten Aktionären zu gleichen Bedingungen 2 : 1 anzubieten, was geschehen ist. Die G.-V. v. 18./5. 1911 beschloss weitere Erhöh. um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1911, von denen M. 1 000 000 zur Verstärk. der Betriebsmittel dienten u. den Aktionären zu 150% plus M. 70 für Kosten v. 3.—18./8. 1911 angeboten wurden; die restl. M. 4 000 000 neuen Aktien waren zum Erwerb des Elektrizitätswerkes Obererzgebirge in Schwarzenberg i. S. bestimmt. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18. 5. 1912 um M. 10 000 000 (auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien, übernommen von der Bank für elektr. Unternehm. in Zürich zu 156% plus Stück-Zs.; dieselbe vergütete der Ges. für Aktienstempel u. Emiss.-Spesen einen Betrag von M. 650 000 = 6½%. Den Aktionären wurde der Bezug im Verhältnis von 2:1 zu 165% angeboten u. zunächst eine Einzahl. von 25% (div.-ber. ab 1./1. 1912) nebst Agio eingezogen; restl. 75% (div.-ber. ab 1./1. 1913) waren am 1./4. 1913 plus 5% Zs. v. 1./1.—31./3. 1913 einzuzahlen. Agio mit M. 5 600 000 in R.-F. Die auf solche Weise vermehrten flüssigen Mittel waren für die Erweiter. der in guter Entwickl. befindl. Werke u. für die Beteilig. an aussichtsvollen Betriebsunternehm. sowie für weitere Geschäfte, die sich in Vorbereit. befinden, bestimmt.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Schuldverschreib., begeben lt. Beschluss des A.-R. v. 11./5. 1900, rückzahlbar zu 105%, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen,

4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4001 a u. b bis 5000 a u. b) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1905) auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Teilschuldverschreib. einräumt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf 1913: M. 4 209 000. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 96.90, 101, 102.25, 104, 104.70, 104.80, 100.50, 102.70, 103.50, —, 103.75, 100.40, 98%. — In Frankfurt a. M.: 97, 100.50, 102, 103.60, 105, 102.90, 101, 101.50, 104, 103.70, 103.40, 101, 98%. Aufgel. 6./2. 1901 zu 100.25%. Oblig. dürfen höchstens bis zum doppelten Betrage des eingez. A.-K. ausgegeben werden.

II. M. 5 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 12./8. 1908, rückzahlbar zu 105%, sonst gleiche Ausführung u. zu denselben Bedingungen wie bei Anleihe I. Stücke Nr. 5001 bis 10 000 à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1914 ausgeschlossen. Tilg. ab 1914 innerhalb 30 J. durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1913) auf 1./4. (erstmals 1914). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1913: 103.75, 103.20, 103.75, 100.40, 97.60%. Am 11./8. 1909 an der Berliner Börse eingeführt zu 103.60%. Im März 1910 auch in Frankfurt zugelassen. Kurs daselbst Ende 1911—1913: 103.40, 100, 98%.

III. M. 5 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 18./4. 1910, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 (Nr. 10 001—15 000), lautend auf den Namen der Berliner-Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 15./5. 1916 ausgeschlossen. Tilg. ab 15./5. 1916 bis 15./5. 1945 durch jährl. Auslos. Anfang Febr. auf 15./5. (erstmals 1915). Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt (s. bei Anleihe I). Aufgenommen zwecks Verstärkung der Betriebsmittel, behufs Erweiter. einzelner Elektr.-Werke u. Erwerbs neuer Aktien der Sächs.-Elektr.-Lief.-Ges. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Anfang Juni 1910; erster Kurs am 14./6. 1910: 103.80%. Kurs Ende 1910—1913: 103, 103.80, 100.40, 97.60%. In Frankf. a. M. Ende 1911—1913: 103.40, 100, 98%.

IV. M. 5 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 (Nr. 15 001—20 000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./7. 1918 bis 1947 durch jährl. Auslos. Anfang April auf 1./7. (zuerst 1918). Eine hypoth. Anleihe wurde nicht bestellt (s. bei Anleihe III). Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100.40, 97.60%; in Frankf. a. M.: 100, 98%. Eingeführt in Berlin am 1./2. 1912 zum ersten Kurse von 103.50%. Seit Febr. 1912 auch in Frankf. a. M. notiert.

V. M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1914, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 (Nr. 20 001—30 000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 15./2. u. 15./8. Tilg. ab 1920 bis spät. 1949. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. ab 1925 zulässig. Keine hypoth. Sicherheit. Eingeführt in Berlin am 5./3. 1914 zu 101.25%; auch in Frankfurt a. M. notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 1000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Elektrizitätswerke in eigener Verwalt. 29 816 979, Effekten u. Beteilig. (Bestände an Effekten u. Anteilen an G. m. b. H.) 25 475 682, Konsortial-Kto 4 191 677, Effekten-Kaut. 71 423, Bankguth. 72 158, Guth. bei von uns kontrollierten Ges. 5 861 407, do. bei den Betrieben 5 474 054, div. Debit. 3 532 674, Inventar 1, Versich. 1, Lokomobilen u. Apparate 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Schuldverschreib. von 1900 4 209 000, do. von 1908 5 000 000, do. von 1910 5 000 000, do. von 1912 5 000 000, do. Zs.-Kto 299 407, do. Einlös.-Kto 6300, R.-F. 8 100 000, Spez.-R.-F. 500 000, Anlage-Tilg.-F. 2 253 798, Ern.-F. 2 856 969, Talonsteuer-Res. 100 000 (Rückl. 25 000), Fürsorge-F. f. Angestellte 300 110 (Rückl. 75 000), Guth. der A.E.G. Berlin 1 542 695, do. kontrollierter Ges. 2 397 136, Kredit. 2 769 098, Wehrbeitrag 40 000, Div. 3 600 000, Grat. 50 000, Tant. an A.-R. 125 436, Vortrag 346 107. Sa. M. 74 496 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 587 803, Abschreib. 17 329, Effekten-Kursverlust 1871, Steuern 76 034, Schuldverschreib.-Zs. 864 405, Anlage-Tilg.-F. 403 024, Ern.-F. 359 539, Reingewinn 4 261 543. — Kredit: Vortrag 362 822, Geschäftsgewinn 6 208 728. Sa. M. 6 571 550.

Kurs der Aktien Ende 1901—1913: In Berlin: —, —, —, 160, 178.75, 172.20, 166, 175.50, 186, 197.40, 197.75, 200.50, 201.50%. — In Frankf. a. M.: 117, 118, 118, 161, 176, 172.70, 164.50, 175.50, 185, 195, 198, 198, 200%. Eingef. im Febr. 1901. Erster Kurs in Berlin 12./2. 1901: 117%; in Frankf. a. M. 22./2. 1901: 117%.

Dividenden 1897—1913: 5½% (auf 6 Mon.), 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Paul Mamroth, Franz Strandt, Albert Hempel, Kurt Loebinger, Gerichtsassessor Dr. jur. Fritz Sabersky.

Prokuristen: Oskar Arlt, Franz Heinrich, Loeb Kowsmann, Dr. Ing. Gust. Siegel.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr.Ing. Emil Rathenau. Stellv. Dr. Walther Rathenau. Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Bankier Fritz Andreae, Dir. Karl Otto, Berlin; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Bank-Dir. Carl Zander, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Allg. Elektr.-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H.; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, E. Heimann; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.: Zürich u. Basel: Schweizer Kreditanstalt.

Elektrizitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

Gegründet: 11. 1. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb. Erricht.. Betrieb u. Veräusser. elektrischer u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1. 10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Konzession für den Betrieb einer am 21. 1. 1898 eröffneten elektr. Strassenbahn u. einer am 14. 8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zus. M. 1 440 000. Länge der 3 Strassenbahnlinien 10.072 km. Frequenz 1903—1913: 791 394, 841 834, 852 753, 907 014, 949 473, 961 808, 1 005 983, 1 085 577, 1 168 730, 1 217 907, 1 465 313 Personen; Fahreinnahmen: M. 76 326, 81 079, 82 082, 87 249, 91 539, 92 940, 97 329, 105 562, 113 635, 118 309, 142 611.

Angeschlossen waren Ende 1913 33 116 Glüh- u. 5860 Bogenlampen, 31 420 Motore, sowie 2200 Diverse. (Die Stromwerte der Bogenlampen, Motoren, Diverse sind in Glühlampen zu 50 Watt angegeben.) Gesamterzeug. der Kraftstation 1913: 2 356 154 Kwst.; nutzbar abgegeben wurden 589 724 Kwst. für Licht u. 555 625 Kwst. für Kraft; eigener Verbrauch 27 580 Kwst. Zugänge auf Anlage-Kti 1900—1913: ca. M. 170 000, ca. 95 000, ca. 160 000, ca. 50 000, ca. 278 000.

Im J. 1913 übernahm die Ges. auf Grund eines Bau- u. Pachtvertrages die Elektrizitätsversorg. des Landkreises Liegnitz; auch mit den Kreisen Steinau u. Wohlau sind inzwischen Bau- u. Pachtverträge auf gleicher Basis abgeschlossen worden. Um dem Bedarf an elektr. Energie genügen zu können baut die Ges. ein neues Drehstrom-Kraftwerk in Liegnitz. Die Überlandzentrale wird für Rechnung des Landkreises Liegnitz erbaut u. durch die Elektrizitätswerke für den Betrieb auf 25 Jahre unter Garantie der Verzinsung u. Amort. des investierten Kapitals zu 4 bezw. 1½% gepachtet.

Infolge des anfänglich ungünst. Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7. 3. 1901 eine Änderung des urspr. Vertrages v. 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtete und 1901—1906 je 4% erhob; 1907—1912 wurden dann 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn u. des Licht- u. Kraftwerkes an die Stadt entrichtet; seit 1./1. 1913 sind von der Bruttoeinnahme 10%, aber mind. M. 20 000 zu entrichten.

Für diejenigen Jahre, in denen der Reingewinn des ges. Unternehmens einschl. der Strassenbahn 5% des in dem gesamten Unternehmen angelegten Kapitals übersteigt, sind ausser den im § 12 vereinbarten Abgaben noch 20% von den 5% des erwähnten Kapitals übersteigenden Ertrage als weitere Abgabe an die Stadt zu entrichten. Übersteigt der von dem Unternehmen abfallende Reingewinn statt 5% den Satz von 6% des in dem Gesamtunternehmen angelegten Kapitals, so ist von diesem 6% des genannten Kapitals übersteigenden Reinertrage 33⅓% (statt 20%) an die Stadt zu zahlen. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kaution von M. 20000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Sollte nach Ablauf der Konzession, 1./10. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektrizitätswerkes nebst sämtl. Zubehör und einschl. des Ern.-F., jedoch ausschl. aller Res.- u. Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Konzessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15fache erreicht, für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: 14½, 14, 13½, 13, 12½, 12, 11½, 11, 10½, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert.

Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteil. Sachverständigen. Ein 1904 über die Auslegung des Abs. 3 des § 18 mit der Stadt entstandener Streit ist vom Schiedsgericht zu ungunsten der Ges. entschieden.

Kapital: M. 2 300 000 in 2300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000. Die a.o. G.-V. v. 10./8. 1912 beschloss wegen Erricht. einer Landzentrale die Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913. Die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co. G. m. b. H., die den Bau der Überlandzentrale übernommen hat, hat die 400 neuen Aktien zu 110% gezeichnet. Die a.o. G.-V. v. 20./10. 1913 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 2 300 000). Die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co., G. m. b. H., übernahm diese neuen Aktien zu 110% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen.

Anleihen: I. M. 300 000 von 1907, in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 1./5. 1906, Stücke à M. 1000 u. 500. Verlos. ab 1909 auf 1./10. 1909. In Umlauf ult. 1913 M. 270 000.

II. M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1910, aufgenommen zu verschiedenen Erweiterungen des Unternehmens. In Umlauf Ende 1913: M. 294 000.

Hypotheken: Kaut.-Hypoth. I M. 500 000 (Stadtgemeinde Liegnitz); Kaut.-Hypoth. II M. 35 000. Hypoth. M. 26 802 auf Grundstücke Charlottenstr. 2a u. Neue Breslauerstr.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 9847, noch nicht eingez. A.-K. 225 000, Debit. 444 652, Bau-Kto (Drehstromzentrale) 220 684, Wechselgeld 420, Kaut.-Effekten 23 899, Depot 9500, Amort.-F.-Anlage 323 945, Grundstücke 81 315, Gebäude 260 563, Kraftstation 671 324, Wagen 257 103, Bahnkörper 440 189, Bahnstromzuführung 214 127, Werkstatt 12 615, Mobil. u. Utensil. 11 991, Kaut.-Hypoth. 535 000, Bekleid. 933, Versich. 3055, Vorräte 57 382, Baukto (Überlandversorg.) 16 208, Lichtnetz 681 518, Sparkasse 7226, in der Ausführ. befindl. Anlagen 6444. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Stadtgemeinde Liegnitz Kaut.-Hypoth. I 500 000, do. II 35 000, Grundstücks-Hypoth. 26 802, Kaut. 9500, Magistrat Liegnitz Anleihe für Bahnerweiter. 180 000, Oblig.-Anleihe I 270 000, do. II 294 000, do. Tilg.-Kto 3000, Betriebs-R.-F. I 47 602 (Rückl. 1517), do. II 36 660 (Rückl. 7509), Agio-Kto 36 156, Amort.-F. I 373 203 (Rückl. 24 533), do. II 59 083 (Rückl. 13 538), Ern.-F. 20 304 (Rückl. 6955), Oblig.-Zs. 2936, Tant. 8400, Anschluss-Kaut. 3013, Beamten-Kaut. 4059, Kredit. 136 976, Haftpflichtversich. 10 105, Kto pro Diverse 2492, Talonsteuer-Res. 9655 (Rückl. 2275), Div. 140 000, do. alte 280, Vortrag 5713. Sa. M. 4 514 946.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besold. 113 790, Abgaben 71 239, Geschäfts-Unk. 35 243, Haftpflicht 5100, Personalversich. 4416, Bahnkörper-Unterhalt. 20 177, Kraftstation- do. 101 787, Strombezug 2447, Wagen-Unterhalt. 11 411, Bahnstromzuführung- do. 992, Lichtnetz- do. 5087, Installation 76 136, Immobil.-Unterhalt. 1576, Zs. 10 905, Kursverlust 1168, Betriebs-Überschuss 202 042. — Kredit: Vortrag 5315, Fahreinnahme 142 611, Licht- u. Kraftabgabe-do- 375 867, Installations- do. 134 602, div. Einnahmen 5124. Sa. M. 663 521.

Kurs Ende 1898—1913: 96.75, 75.50, 49, 36.50, 50.50, 58.80, 60.25, 72.60, 73, 79, 96.50, 111.90, 122.10, 129, 120, 128.75%. Zugel. M. 1 600 000, davon aufgelegt 23./2. 1898 zur Subskription M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1913: 0, 4, 4, 4, 4, 4, $2^1/_2$, 3, 4, $4^3/_4$, 5, 6, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ernst Frost. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Ludw. Berl, Berlin; Stellv. Dir. Wilh. Rother, Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach, Justizrat Jul. Schachian, Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Bank-Dir. Carl Selle, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Schles. Handelsbank, Commandite des Schles. Bankvereins.

Elektricitätswerk Südwest Aktiengesellschaft

in **Berlin-Wilmersdorf**, Motzstrasse 48.

Gegründet: 28./7. 1899 mit Nachtrag v. 11./11. 1899; eingetr. 21./11. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeug. u. Ausnutz. elektr. Stromes in jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung und Kraftübertragung in den südwestlichen Berliner Vorstädten und Vorortsgemeinden, und zu dem Zweck die Errichtung eines Elektricitätswerkes in Schöneberg. Angeschlossen Ende 1907—1913: 204 914, 248 427, 306 445, 407 182, 494 001, 611 099, 723 815 Glüh-, 2962, 3416, 3890, 4762, 5127, 5159, 5148 Bogenlampen u. 1596, 2007, 2443, 3192, 3833, 4391, 4877 Motore von zus. 6982, 8629, 10 209, 12 765, 14 632, 15 488, 16 678 PS. Die Zahl

der Konsumenten betrug Ende 1913 28 298 mit 33 047 Elektriz.-Zählern. Ausserdem bewerkstelligt die Centrale die sehr bedeutende Stromversorg. der westl. u. südl. Berliner Vorortbahnen, soweit die Linien dieser Unternehm. nicht auf Berliner Gebiet liegen, sie versorgt auch die Vorortsbahn Potsdamer Bahnhof-Gross-Lichterfelde-Ost (Staatsbahn) mit elektr. Strom und die Schöneberger u. Wilmersdorfer Untergrundbahn. 1907—1913 wurden insgesamt abgegeben: 15 899 845, 17 431 043, 18 418 411, 22 086 484, 26 669 883, 29 389 434, 31 739 322 Kilowattst. Im Betrieb waren Ende 1913: die Zentralstation in der verlängerten Gothenstr., die Zentralstation Wilmersdorf, die Akkumulatoren-Unterstation in Wilmersdorf, Motzstr. 48, die Unterstation Halensee, Westfälischestr. 63, die Unterstation Untergrundbahn Schöneberg und Auguste Viktoria-Krankenhaus. Die Betriebsmittel des Unternehmens bestanden am Schlusse des Jahres 1913 insgesamt aus: 4 Dampfdynamos mit einer Gesamtleistung von 3400 Kw., 7 Drehstrom-Turbodynamos von insges. 25 780 Kw., 25 Drehstrom-Gleichstrom-Umformern von insges. 24 260 Kw., 10 Akkumulatorenbatterien mit einer Kapazität von insgesamt 17 353 Kwstd. Erweiter. des Licht- u. Kraftverteilungsnetzes erforderten 1906—1913 M. 965 000, 700 000, 410 000, 340 000, 764 000, 875 000, 780 000, 980 000 Aufwand.

Koncession: Mit der Stadt Wilmersdorf und der Gemeinde Schmargendorf hat die Ges. bis 30. 9. 1928, mit der Stadt Schöneberg bis 31./12.1950 laufende Verträge abgeschlossen, denen zufolge sie das Recht hat, die Strassen dieser Gemeinden zur Anlage elektr. Leitungen zu benutzen, wogegen ihr die Verpflichtung obliegt, innerhalb der Gemeindegebiete unter bestimmten Voraussetzungen und auf Grundlage der getroffenen Preisvereinbarungen auf Verlangen elektr. Leitungen zu legen und elektr. Strom abzugeben, die öffentliche Beleuchtung der Gemeindestrassen zu übernehmen, die städtischen bezw. Gemeindegebäude mit elektr. Beleuchtung zu versehen, und innerhalb der Gemeindegebiete auch zu anderen als Beleuchtungszwecken Elektrizität abzugeben. Die Ges. ist nach diesen Verträgen verpflichtet, zur Erneuerung ihrer in den beiden Gemeinden gelegenen Anlagen Ern.-F. zu bilden, in welche jährlich 2% der aus Abgabe von Elektrizität in der betreffenden Gemeinde erzielten Bruttoeinnahmen einzulegen sind, bis die Ern.-F. 20% des in der betreffenden Gemeinde verwandten Anlagekapitals erreicht haben.

Die Ges. hat an die Stadt Schöneberg eine Abgabe in Höhe v. 10%, an die Stadt Wilmersdorf u. an d. Gemeinde Schmargendorf eine solche v. 5% der durch Lieferung v. Elektrizität innerhalb der betreffenden Gemeinde erzielten jährlichen Bruttoeinnahmen — ausschliesslich der Einnahmen aus Stromlieferung für öffentliche Beleuchtung und an die Westliche und Südliche Berliner Vorortbahn (s. u.) — abzuführen; an die Stadt Schöneberg sind ferner 5% derjenigen Bruttoeinnahme abzuführen, welche die Ges. für Elektrizität aus anderen Gemeinden bezieht. Ausserdem an Wilmersdorf 5% von den Kosten der in der Zentralstation Wilmersdorf erzeugten Kwst. Die Gemeinden haben ausserdem Anspruch auf einen jährl. Anteil am Reingewinn, der sich auf 40% vom Reingewinn des über 5% des Anlagekapitals bis M. 6 000 000 und auf 40% vom Reingewinn über 4% des diesen Betrag übersteigenden Anlagekapitals bemisst; bei der Berechnung des Reingewinnes darf die gesetzlich geforderte Einlage in den R.-F., sowie an Tant. für A.-R. und Vorstand und Grat. für Beamte ein Betrag von 15% des Nettogewinnes in Abzug gebracht werden; weitere Abzüge, insbesondere für Spez.-R.-F. und zur Schuldentilgung, sind nicht statthaft. Abgaben von den Brutto-Einnahmen an die Gemeinden Schöneberg, Wilmersdorf u. Schmargendorf 1908 bis 1912: M. 202 429, 238 827, 300 785, 353 133, 447 761; vertragsmäss. Anteil 1910—1913 M. 256 689, 335 458, 292 607, 326 985.

Die Gemeinden sind berechtigt, zum 30./9. 1928 bezw. 31./12. 1950 das Elektrizitätswerk mit allen dazugehörigen Anlagen zum Eigentum und zur Verwaltung zu übernehmen, u. zwar zum Buchwerte oder zum Taxwerte. Erfolgt die Anzeige oder die Mitteilung, dass das Vertragsverhältnis endigen soll, nicht mindestens ein Jahr vor dem Ablauf des Vertrages, so verlängert sich derselbe stillschweigend um weitere 3 Jahre. Findet die Übergabe der Anlagen nach dem 30. 9. 1928 statt, so ermässigt sich der von der Gemeinde zu zahlende Preis, mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude, um je 10% für jeden dreijährigen Zeitraum nach dem 30. 9. 1928.

Kapital: M. 15 500 000 in 15 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1902 um M. 2 000 000, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 29./4. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 zu pari begebenen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1905. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1909 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben zu pari plus M. 30 für Emiss.-Kosten. Diese letzteren Erhöhungen zur Tilg. von für bauliche Erweiterung seitens der Ges. in Anspruch genommene Kredite. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 26./9. 1912 um M. 5 000 000 (auf M. 12 500 000) in 5000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1912 nach Verhältnis der eingez. Beträge, begeben zu pari plus Emiss.-Kosten u. Stemp.; eingez. vorerst 75%. Der Erlös diente zum Erwerb des von der Ges. f. elektr. Unternehm. neuerrichteten Elektrizitätswerkes in der Forckenbeckstrasse, sowie zur Ablös. weiterer Verbindlichkeiten. Gleichzeitig wurden M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1912 emittiert (siehe unten). Die a.o. G.-V. v. 11./7. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000, also auf M. 15 500 000, begeben zu pari. Die Mehrheit der Aktien befindet sich im Besitz der Ges. f. elektr. Unternehmungen, Berlin.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./4. 1906, rückzahlbar zu 102%. Tilg. bis 30./9. 1912 ausgeschlossen. 150 Stücke à M. 2000, 2400

à M. 1000, 600 à M. 500, lautend an die Order der Disconto-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch Ausl. (im II. Quart. auf 1./10.) mit jährl. mind. 2% des urspr. Anleihebetrags. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1912 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 880 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1906—1913: 99.80, 97, 95.10 97, 96, 94.90, 92.25, 89.40%. Urspr. war die Ausgabe von M. 6 000 000 zu 4% vorgesehen, die auch im Juni 1906 sämtl. zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen wurden, davon jedoch nur M. 3 000 000 am 21./6. 1906 zu 99.75% zur Zeichnung aufgelegt. Für die restlichen M. 3 000 000 wurde der Zinsfuss auf 4½% festgesetzt u. dieselben im April 1910 besonders emittiert.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./4. 1906, rückzahlbar zu 102%; 150 Stücke à M. 2000, 2400 à M. 1000, 600 à M. 500. Zinstermine, Tilg. u. alles sonstige wie bei Anleihe I. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 880 000. Kurs Ende 1910—1913: 101.70, 101.50, 99, 96.70%. Eingef. in Berlin 15./4. 1910 zum ersten Kurse von 102%. Für beide Anleihen ist eine hypoth. Sicherheit nicht bestellt, doch wird die Ges. vor vollständiger Tilg. dieser Anleihen keine Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern ein besseres Recht, abgesehen vom Zinsfusse, gewährt als den Gläubigern aus den Teilschuldverschreib. der Anleihen I u. II.

III. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 26./9. 1912, rückzahlbar zu 102%; 250 Stücke à M. 2000, 3000 à M. 1000, 1000 à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1920 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihebetrages im I. Quart. auf 1./7.; ab 1920 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel, sowie zum Erwerb der Zentrale Wilmersdorf-Forckenbeckstr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der St. in 30 J. (F.). Zahlst.: wie bei Anleihen I. u. II. Kurs in Berlin: Ende 1912 bis 1913: 99.50, 96.50%. Eingef. am 21./11. 1912 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Zentralstation Schöneberg: Grundstücke 2 387 576, Gebäude 1 290 122, Anschlussgeleise 149 291, Tiefbrunnen 65 171, Masch. u. Kessel 3 673 953, Stationsbeleucht. 25 932, Kühlanlage 249 036, Akkumulatoren 338 987; Zentralstation Wilmersdorf: Grundstücke 1 010 576, Gebäude 2 297 990, Anschlussgeleise 195 238, Tiefbrunnenanlage 33 578, Masch. u. Kessel 2 091 891, Stationsbeleuchtung 97 136, Kühlanlage 278 701, Akkumulatoren 251 085. Werkzeug-Mobil. u. Betriebs-Utensil. 28 995; Unterstationen 2 028 010, Kabelnetz 9 646 440, Hausanschluss 673 937, Pauschalanlagen- u. Steigeleitungen 38 752, Elektricitätsmesser 1 591 357, Mobil. 73 531, Werkzeuge 17 387, Betriebsutensil. 29 246, Grundstück- u. Gebäude Wilmersdorf, Motzstr. 48 780 776, Bau-Kto 152 814, Konzession 3 000 000, Effekten u. Kaut. 55 936, Kassa 16 993, Anlage Vollbahn 57 081, Strassenbeleucht.-Anlage 101 476, Avale 50 000, Debit. 2 529 174, Installat.-Material. 179 925, Beleucht.-Körper 44 560, Glühlampen- u. Kohlenstifte 16 831, Betriebsmaterial. 125 946, Versich. 28 739, Akkumulatoren-Instandhalt. 41 395, Oblig.-Unk.- u. Disagio-Kto 77 473. — Passiva: A.-K. 15 500 000, 4% Oblig. 2 880 000, 4½% do. 6 880 000, Hypoth. 1 725 000, Kredit. 1 234 651. Bar-Kaut. 357 380, Avale 50 000, R.-F. 527 810 (Rückl. 95 244), Abschreib.-F. 4 202 724, Ern.-F. Schöneberg 216 982, do. Wilmersdorf 189 912, do. Schmargendorf 6130, Oblig.-Einlös.-Kto. 138 606, Fürsorge-F. 26 779, Talonsteuer-Res. 40 000, Div. 1 338 750, Tant. an A.-R. 121 465, Grat. an Beamte 28 888, Gewinn-Anteil der Gemeinden 326 985, Vortrag 30 987. Sa. M. 35 823 055.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsmaterial. 821 985, Handl.-Unk. 516 664, Betriebs-Unk. 523 905, Reparat. 67 447, Abgaben 487 629, Zs. 89 442, Oblig.-Zs. 428 625, Effekten u. Kaut. 1324, Steuern 118 267, Versich. 14 715, Akkumulat.-Instandhalt. 51 423, Strassenbeleucht.-Unterhalt. 12 205, Oblig.-Unk. u. Disagio 30 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Abschreib.- resp. Amort.-F. 589 950, Ern.-F. Schöneberg 48 389, do. Wilmersdorf 42 095, do. Schmargendorf 2212, Gewinn 1 942 321. — Kredit: Vortrag 37 425, Betriebs-Kto 5 761 181. Sa. M. 5 798 607.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden: 1899—1900: 0% (Bauj.); 1901—1913: 2, 3½, 5, 6, 6½, 7, 8, 8½, 9, 11, 13, 13, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K)

Direktion: Baurat Rud. Menckhoff, W. Gaede. S. A. Faber. **Prokurist:** M. Prodöhl.

Aufsichtsrat: (höchstens 10) Vors. Dir. Friedr. Vortmann. Stellv. Komm.-Rat Georg Haberland, Geh. Staatsrat a. D. Just. Budde, Dir. Johs. Hamspohn. Dir. Hugo Baehker, Dir. O. Oliven, Berlin; Stadtrat Martin Katz, Justizrat Leop. Gottschalk. Berlin-Schöneberg; Stadtkämmerer G. Rohde, Berlin-Wilmersdorf; Rentier Ernst Schmidt. Berlin-Schmargendorf.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 2. 12. 1897; eingetr. 14./12. 1897.

Zweck: Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehm. im Gebiet der angewandten

Elektrotechnik. insbes. der Beleucht., Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Konz. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatl., kommunalen oder privaten Unternehm. mit ähnl. Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Oblig. und sonstige Titel derartiger Unternehm., wie auch Forder. derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte, zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektr. Unternehm. dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung der Zwecke der Ges. nützlich erscheinen.

Beteiligungen der Ges.: 1) nom. M. 537 000 vollbez. Aktien u. M. 7 700 000 mit 25% eingez. Aktien der Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundb. Berlin (Div. 1905—1913: 4½, 5, 5, 5, 5, 5½, 5¾, 6, 6%); 2) Ges. für elektr. Beleucht. v. J. 1886 in St. Petersburg Rbl. 3 455 500 St.-Aktien (Div. 1907—1913: 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8%); 3) M. 2 519 000 St.-Einlage bei den Deutschen Telephonwerken G. m. b. H. in Berlin; 4) M. 3 101 000 Aktien der R. Stock & Co. Spiralbohrer-, Werkzeug- u. Masch.-Fabrik A.-G. (Div. 1907/08—1912/13: 7, 5, 5, 6, 7, 7%); 5) M. 2 250 000 Beteilig. (mit M. 1 125 000 zu Buch stehend) bei der Deutsch-Cubanischen Elektriz.-Ges. m. b. H. in Berlin, welche die Elektriz.-Werke Matanzas, Cárdenas u. Guanabacoa auf Cuba betreibt (letzte Div. 3, 4%); 6) M. 50 000 bei der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen m. b. H. Berlin; 7) mit M. 5 650 000 Aktien der Deutsch-Überseeischen Elektriz.-Ges., Sitz in Berlin (Div. 1905—1912: 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10, 11%); 8) M. 2 223 000 Aktien der Bayer. Elektr.-Werke in München (Div. 1904—1912: 3, 3, 3, 5, 5, 5, 5, 5, 6%); 9) Rbl. 166 000 Vorschuss-Beteilig. an dem Syndikat der Akt.-Ges. Elektr. Kraft, Baku sowie Rbl. 37 600 St.-Aktien u. Rbl. 480 500 Vorz.-Aktien; 10) M. 8 470 000 Aktien der Akt.-Ges. für Elektricitäts-Anlagen in Berlin (früher in Cöln) (Div. 1903/04—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8%); 11) M. 1 064 730 Beteilig. bei dem Konsort. Konstantinopel (elektr. Unternehmungen); 12) M. 400 000 Aktien der Bayer. Stickstoffwerke A.-G. in München (letzte Div. 9%); 13) Pes. 591 500 Aktien der Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (letzte Div. 8, 8½, 8%); 14) M. 4 448 500 Aktien der Oberrheinischen Kraftwerke in Mülhausen i. Els. (davon M. 3 000 000 mit 70% eingez., Div. 1910/11—1912/13: 5, 5, 6%); 15) M. 1 210 000 Aktien des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerkes in Essen-Ruhr (letzte Div. 8%); 16) M. 1 000 000 Aktien der Niedersächs. Kraftwerke, Osnabrück; 17) Rbl. 1 200 000 Aktien der Moskauer Akt.-Ges. für elektr. Kraftübertragung in St. Petersburg; 18) Frs. 2 400 000 Aktien mit 50% Einzahl. der Imatra Soc. anom. pour la produktion et la distribution de l'energie électrique in Brüssel; 19) Lire 1 782 600 Aktien der Societa Elettrica Riviera di Ponnente Ing. R. Negri, Mailand; 20) Beteil. an Konsort. Elektrische Station Sosnowice (Russ. Polen). Ausserdem sind gewährt Vorschüsse an die Deutschen Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin; Societa Elettrica Riviera di Ponente Ing. R. Negri, Mailand; Niedersächs. Kraftwerke, Osnabrück; Moskauer Akt.-Ges. für elektr. Kraftübertragung, St. Petersburg etc. Die ult. Sept. 1913 mit M. 4 841 104 ausgewiesenen Kredit. bestehen aus Guth. der Ges. nahestehender Betriebsges., in der Hauptsache der Akt.-Ges. für Elektr.-Anlagen, Berlin. Ein Teil der flüssigen Mittel ist in festverzinsl. Werten angelegt.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1—15 000, Serie II Nr. 15 001—30 000. Serie I ist seit 18./1. 1898 voll, Serie II seit 2./12. 1897 mit 25% eingezahlt, restliche 75% = M. 11 250 000 am 30./9. 1910 eingezahlt.

Anleihen: Die Ges. ist lt. G.-V.-B. v. 22./11. 1910 befugt, Oblig. bis zur doppelten Höhe des jeweilig eingez. A.-K. auszugeben. Jedoch darf diese Befugnis erst dann zur Anwendung kommen, wenn die Inhaber der jetzt im Umlauf befindl. Schuldverschreib. (siehe unten Anleihen I—III) ihre Zustimmung gegeben haben oder die Stücke eingelöst oder sicher gestellt sind. Demgemäss wurden im Dez. 1910 die Inhaber der bis 1910 emittierten Schuldverschreib. Nr. 1—25 750 zur Einreich. der Stücke behufs entsprechender Abstemp. aufgefordert. Die Ges. verzichtet gegenüber dem Inhaber eingereichter Stücke Nr. 1 bis 15 750 auf das Recht zur verstärkten Auslos. oder Kündig. bis Januar 1915. Die bis 31./3. 1911 nicht eingereichten Stücke wurden zum 1./4. 1911 gekündigt. Über die Ausgabe der Oblig. beschliesst der A.-R. Emittiert sind:

I. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104%, unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren v. 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April: ab 1915 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Sept. 1913 M. 8 294 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 100, 97, 102.30, 104, 103.50, 103.70, 102.75, 99.90, 101.40, 103, 104.25, 102.80, 98.50, 98.80%. —

In Frankf. a. M.: 99.20, 97.50, 101.60, 103.80, 103.90, 103.90, 103.80, 100.30, 101.50, 103.10, 104.20, 103, 99.60, 98.50%. Aufgel. 9./4. 1900 zu 101.60%.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./5. 1904, rückzahlbar zu 104%, Stücke 1500 Lit. D (Nr. 9001—10500) à M. 500, 3750 Lit. E (Nr. 10501—14250) à M. 1000, 1500 Lit. F (Nr. 14251 bis 15750) à M. 2000, auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. am 15./1. auf 1./4.; verstärkte Tilg. ab 1915 wie bei I. vorbeh. Alles andere wie bei I. Noch in Umlauf Ende Sept. 1913 M. 6 866 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 103.75, 104.80, 102.75, 99.90, 101.30, 103, 104.25, 102.80, 98.50, 98.80%. — In Frankf. a. M.: 103.90, 105.10, 103.80, 99.90, 101.50, 103.10, 104.20, 103, 99.60, 98 50%. Zugelassen in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni, in Hamburg im Juli 1904; zur Zeichn. aufgel. 4./7. 1904 zu 102.60% unter Ausgl. der Stück-Zs. u. Zahl. v. ½ Schlussnotenstempel: erster Kurs 12./7. 1904: 103%.

III. Frs. 10 000 000 = M. 8 090 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./10. Juni 1907, rückzahlbar zu pari. 10 000 Stücke à frs. 1000 = M. 809 (Lit. G Nr. 15751 bis 25750), lautend auf den Namen der Schweiz. Kreditanstalt oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. (frs. 22.50 = M. 18.20). Die Rückzahl. von abgest. frs. 8 611 000 Blanko-Oblig. erfolgt ohne weitere Kündig. am 1./7. 1927; jedoch hat die Ges. das Recht, von 1920 ab die Anleihe ganz oder teilweise mit 3 monat. Frist zur Kündig. zu bringen, in letzterem Falle durch Auslos. Nicht abgest. frs. 1 389 000 sind bereits ab 1917 kündbar. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Zürich, Basel, Genf u. St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt; Basel: Basler Handelsbank sowie die unten genannten deutschen Div.-Zahlstellen. Aufgelegt am 9./7. 1907 von der Schweiz. Kreditanstalt u. der Basler Handelsbank in der Schweiz zu pari. Begeben 1907: M. 4 045 000, der Rest von M. 4 045 000 wurde 1908 bezogen. Die Teilschuldverschreib. wurden an der Börse von Zürich, Basel u. Genf eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 101.25, 100, 101, 99, 93%. Im Aug. 1911 wurde diese Anleihe auch an der Börse von Frankf. a. M. eingeführt; Kurs daselbst ult. 1911—1913: —, 97, 96%.

IV. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. Ausg. 1914 Lit. H, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1919 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./5.; verstärkte Tilg. ab 1919 zulässig. Keine hypoth. Sicherheit. Zahlst. wie bei Div. Kurs: Eingeführt im April 1914 in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 5 094 593, Debit. 5 056 935, Mobil. 1, Effekten-Anlagen 40 064 101, Konsortial-Beteilig. 13 418 168. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 2 377 813 (Rückl. 259 347), 4½% Anleihe von 1900 8 294 500, do. von 1904 6 866 500, do. von 1907 8 090 000, do. Zs.-Kto 435 896, ausgeloste u. gekündigte Teilschuldverschreib. 14 515, Kredit. 4 841 104, Talonsteuer-Rückstell. 212 033, Div. 2 250 000, Tant. an A.-R. 79 032, Vortrag 169 059. Sa. M. 63 633 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 143 308, Steuern 188 275, nachträglich bezahl. Landesstempel auf die Vollzahl. der Aktien Serie II 166 500, Anleihe-Zs. 1 054 653, Rückzahl.-Prämie auf ausgel. Teilschuldverschreib. 14 860, Rückl. für Talonsteuer 44 500, Gewinn 2 757 439. — Kredit: Vortrag 163 965, Zs. u. Provis. 540 650, Gewinn aus Effekten u. Konsort.-Beteilig. 3 664 921. Sa. M. 4 369 537.

Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 131.50, 118.50, 98.75, 95.50, 93.75, 112.50, 119.90, 138.60, 128.40, 109.75, 117, 134, 136, 134.50, 126.25, 128.75%. — In Frankf. a. M.: 130.70, 118.50, 97.30, 95.70, 93.20, 113, 119.50, 137.75, 128.80, 110.50, 116.60, 134.90, 135.70, 136, 128.60, 128.25%. Aufgelegt Aktien Nr. 1—15 000 am 12./3. 1898 an beiden Plätzen zu 115% u. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1897 ab. Aktien Nr. 15 001—30 000 seit Mitte Nov. 1910 lieferbar. Sämtliche Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden: 1897/98: 5% p. r. t. (10 Mon.); 1898/99—1912/13: 5½, 5½, 5, 3, 5, 5, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Cuno Feldmann, Ing. Just. Breul, Stellv. Dr. P. Steiner. **Prokurist:** G. Goldbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Bank-Dir. Karl Mommsen, Bank-Dir. E. Heinemann, Dir. J. H. Müller, Berlin; Verwalt.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt bei Wetter; Geh. Bau-Rat Gust. Kemmann, Dr. Alfred Berliner, Assessor a. D. Kurt Landsberg, Berlin; Ober-Finanzrat a. D. Walter Ledig, Weimar; Bankier Wilh. Th. Stern, Frankf. a. M.; Fiskalanw. Gg. Selb, Mannheim; S. Alfred Freih. v. Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Jacob S. H. Stern; Mannheim: Rhein. Creditbank; Elberfeld: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg: Deutsche Bank; Nürnberg: Mitteldeutsche Creditbank. Nur für Anleihe: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Deutsche Bank.

Elektrische Überlandzentrale Weferlingen u. Umgegend,

eingetr. Genossenschaft m. b. Haftpflicht in **Weferlingen** (Prov. Sachsen).

Gegründet: 10. 9. 1908; eingetr. 17. 9. 1908.

Zweck: Bau u. Betrieb elektr. Anlagen u. Abgabe von Licht u. Kraft an Mitglieder u. Nichtmitglieder. Die Mitgliedschaft können alle physischen u. juristischen Personen erwerben, welche sich durch Verträge verpflichten können u. ihren Wohnsitz resp. Sitz in Weferlingen oder einem Umkreise von 60 km haben. Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf M. 1000 pro Geschäftsanteil beschränkt. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 100. Die Anzahl der Genossen beläuft sich auf 2177; sie sind mit 2564 Geschäftsanteilen beteiligt, welche einer Haftsumme von M. 2 564 000 entsprechen. Die Geschäftsanteile mit je M. 200 sind voll eingezahlt.

An die Genossenschaft sind z. Z. insgesamt 147 Ortschaften u. Gutsbezirke der Kreise Gardelegen, Gifhorn, Helmstedt u. Neuhaldensleben angeschlossen, die der Genossenschaft von den Genannten erteilte Konzession läuft 35 J. Die erforderl. Anlagen sind zum Teil fertig, zum Teil im Bau begriffen. Die Genossenschaft stellt die benötigte elektr. Kraft nicht selbst her, sondern bezieht sie auf Grund eines für ungefähr 30 J. abgeschlossenen Vertrages v. 27. 2. 1909 (abgeändert unterm 13. 3. 1911) von den Harbker Kohlenwerken in Harbke. Der bezogene hochgespannte Drehstrom mit einer Spannung von 15 500 Volt wird vermittels Fernleitungen den Ortschaften zugeführt. Diese Ortschaften erhalten sogenannte Transformatorenstationen, in welchen der hochgespannte Drehstrom in eine Verbrauchsspannung von 210 bezw. 120 Volt umgeformt wird. Die Gesamtbaukosten betragen schätzungsweise ca. M. 3 500 000. Das Werk ist am 1./10. 1909 in Betrieb gesetzt. Am 30. 6. 1912 betrug das Leitungsnetz: Hochspannungsfernleitungen 359 km; einfache Länge der Ortsnetze, Dreschanschlüsse u. Hausanschlüsse 216 km. Anschlusswert 6355 Kw.; abgegeben an Konsumenten 1 160 277 Kwst.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Genoss.-Beschluss v. 26./9. 1910, rückzahlbar zu pari; Stücke à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Herm. Schoof & Co. in Helmstedt oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1916 durch jährliche Auslosung von 1% des ursprüngl. Anleihebetrages nebst erspart. Zinsen im Jan.-Febr. auf 1./7.: ab 1./7. 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Die Kreiskommunalverbände der Kreise Gardelegen, Gifhorn, Helmstedt u. Neuhaldensleben haben für Kapital u. Zs. die gesamte u. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Zur Sicherheit für die von diesen 4 Kreisen übernommene Bürgschaft hat die Genossenschaft ihnen für die Dauer des Bürgschaftsvertrages das Eigentum an dem von der Überlandzentrale bis 1./7. 1911 gebauten Leitungsnetze u. den Transformatorenhäusern nebst deren inneren Einricht. übertragen. Aufgenommen zur Deckung der Schulden bei der Genossenschaftsbank in Höhe von M. 600 000, zur Deckung der Kontokorrent-Schulden in Höhe von M. 1 200 000 u. zur Deckung des lauf. Bedarfes. Zahlst. Berlin: Von der Heydt & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. deren Fil.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Helmstedt u. Weferlingen: Herm. Schoof & Co. Kurs Ende 1912: 92.50%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1912.

Anleihe: M. 2 500 000 in Oblig. soll demnächst emittiert werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Jahresüberschuss erhält zunächst der R.-F., solange derselbe noch nicht auf den Betrag von mind. M. 100 000 angelangt ist, mind. 10% u. dann die zum Schlusse des vorhergehenden J. nach erfolgter Zuschreib. vom Überschuss u. Abschreib. vom Fehlbetrage ermittelten Geschäftsguth. der Genossen bis zu 4% Zs. Der alsdann verbleibende Ersparnisüberschuss muss nach Massgabe des Jahresumsatzes der einzelnen Genossen an diese verteilt werden, falls derselbe nicht durch Beschluss der G.-V. dem R.-F. überwiesen wird.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Anlagekapital: Fernleitung 1 485 177, Transformatoren 779 804, Ortsnetz 715 564, Hausanschlüsse 87 631, Dreschanschlüsse 22 496, Inventar 33 262, Geräte 2887, Werkzeug 2300, Zähler 161 383, Automobil 25 575, Gebäude 51 511; Betriebskapital: Kassa 490, Postscheck-Kto 811, Beteilig. 15 000, Effekten 986, Debit. 207 911, Strom-Debit. 44 454, Prüfungsgebühren 2937; Waren 101 076, vorausbez. Versich. u. Abgaben 5529, Zs. 300, Disagio 100 000, Konzession 19 000. — Passiva: Schulden: Genossenschaftsbank-Anleihen 596 059, Kredit. 171 558, Anleihen 259 354, Hypoth. 16 000, Kaut. 45 280, Oblig. 2 000 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-Kto 71; Mitgliederguth. 517 200, R.-F. 27 402, Betriebsrücklage 65 000, Ern.-F. 83 781, Gewinn 84 386. Sa. M. 3 866 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 79 839, Gen.-Unk. 86 496, Inval. u. Krankenkasse 902, Versich. u. Abgaben 4662, Netze. Gehälter u. Löhne 11 748, Netz-Reparat. u. Unterhalt. 2816, Stations-Reparat. 3110, Automobil-Unterhalt. 7399. Gewinn 84 386 (davon Abschreib. 73 306, Disagio 1000, R.-F. 2597, Betriebsrücklage 5000, Vortrag 2481). — Kredit: Vortrag 12 250, Stromeinnahmen 160 695, Stromgratifikation 36 000, Installation 26 931, Zählermiete 20 533, Prüfungsgebühren 5640, Waren u. Motoren 19 310. Sa. M. 281 362.

Gewinn 1912/13: In 1912/13 erzielte die Ges. nach M. 98 623 Abschreib. einschliessl. M. 2481 Vortrag M. 19 906 Reingewinn, aus dem M. 14 537 der Reserve zugewiesen und M. 5369 vorgetragen wurden. Die Bilanz bewertet die Anlagen mit M. 3 360 000, denen

an Kap. u. Res. M. 634 474, an Oblig.-Schulden unverändert M. 2 000 000 und an Bankschulden, Darlehen u. Akzeptschulden M. 1 160 000 gegenüberstehen. An Debit. werden M. 269 530 u. an Vorräten M. 183 357 ausgewiesen.

Dividende: Noch nicht verteilt.

Vorstand: (3—5) Gutsbes. Aug. Heinrichs, Siestedt; Gutsbes. Wilh. Strauss, Mackendorf; Amtsvorsteher Wilh. Moebius, Weferlingen; Baron v. Wedel-Parlow, Rhode; Dr. H. Tangermann, Belsdorf.

Aufsichtsrat: (3—30) Vors. Gutsbes. Fr. Kruse, Behnsdorf; Stellv. Gutsbes. Gust. Reichwald, Döhren.

Electrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie.

Akt.-Ges. in **Rheydt.**

Zweigbureaux in Aachen, Barmen, Cöln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Hagen, Lille, London.

Gegründet: 30. 11. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 21./1. 1901. Hervorgegangen aus der im Jahre 1882 gegründ. Kommandit-Ges. Elektrotechn. Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. Übernahmepreis M. 1 286 297.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektr. u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Fabrikation von Dynamomasch. und Elektromotoren für Gleich- u. Drehstrom, ferner komplette Schalttafeln u. Einzelapparate. Die Ges. übernimmt ferner die Ausführung vollständiger Licht- u. Kraftanlagen für Fabriken usw., sowie den Bau städtischer elektrischer Zentralen; neuerdings werden auch Spezialmotoren zum Antrieb von Textilmaschinen, sowie für den Bergbau fabriziert. Besonders in Konstruktionen für die Textil-Ind. ist die Ges. sehr lebhaft beschäftigt. Die Fabrikanl. der Ges. in Rheydt liegen an der Hauptverbindungsstr. zwischen Rheydt u. M.-Gladbach u. haben einen Flächeninhalt von 37 a 37 qm. Die darauf stehenden, zum grössten Teil massiven, mehrstöckigen Gebäude bedecken 2807 qm, davon 253 qm mit 2 Wohnhäusern; von den Fabrikgebäuden sind 677 qm fünfstöckig, 709 qm dreistöckig, 834 qm zweistöckig, 757 qm einstöckig, so dass im ganzen 7103 qm Fabrikationsräume vorhanden sind. Für die Herstellung grosser Dynamomasch. u. Motoren steht eine grosse Halle von etwa 600 qm Bodenfläche u. etwa 15 m lichter Höhe zur Verfügung. Im J. 1911 einen Fabrikraum von ca. 2400 qm dazu gemietet. Die Ges. ist bei den elektr. Zentralen in Bestwig, Burg a. d. Wupper u. Issum beteiligt. Die Konz. in Burg dauert bis 1930, in Issum bis 1916. Die Ges. baute ferner bisher ca. 40 andere städt. Elektrizitätswerke. Zugänge auf Anlage-Kti 1910—1913 M. 56 600, 121 650, 244 980, 15 296. Ca. 70 Beamte u. 500 Arb.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zur Abstossung von Bankkredit lt. G.-V. v. 14./3. 1907 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären zu 120%; sämtl. Unk. einschl. der Einführung an der Börse wurden vom Konsort. getragen: Aufgeld mit M. 70 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. mind. M. 1000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 420 000, Masch. 340 000, Werkzeuge u. Instrumenten 1, Büro- u. Magazin-Einricht. 1, Modelle 1, Beteilig. 100 000, Effekten 9000, vorausbez. Versich. 3000, in Ausführung begriff. Anlagen 355 821, Waren- u. Fabrikat.-Kto 814 547, Debit. 1 143 185, Wechsel 9125, Kassa 7609. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. I 175 000, do. II 120 000 (Rückl. 20 000), Unterst.-F. 71 000 (Rückl. 5000). Kredit. 889 418, Div. 140 000, Tant. an A.-R. 7458, Vortrag 49 415. Sa. M. 3 202 291.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Z. R.-F. II 20 000, z. Unterst.-F. 5000, Tant. a. A.-R. 7458, Abschreib. 159 295, Div. 140 000, Vortrag 49 415. — Kredit: Vortrag 27 429, Geschäftsgewinn 353 739. Sa. M. 381 169.

Kurs Ende 1905—1913: 143.80, 140, 119.75, 114, 123.60, 143, 135.50, 127.25, 119.25%. Eingef. in Berlin zum ersten Kurs am 20./4. 1905 zu 154%.

Dividenden 1900—1913: 8, 5, 4, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Hub. Leisse.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Max Schorch, Baden-Baden; Stellv. Bank-Dir. Karl Heinz, Barmen; Bank-Dir. Aug. Guldenmeister, Gen.-Dir. Leonh. Josten, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf a. M., Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Gladbach: Glad. Gewerbebank.

Elektro-Treuhand Aktien-Gesellschaft zu Hamburg.

Gegründet: 16./2. 1912; eingetr. 26./2. 1912. Gründer: Geh. Baurat Dr. ing. et phil. Emil Rathenau, Allgem. Elektricitäts-Ges., Carl Friedrich von Siemens, Siemens & Halske A.-G. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin.

Zweck: Bereitstellung von Geldmitteln an Reichs-, Staats- u. Kommunalbehörden, Genossenschaften u. andere Personenvereine u. an Inhaber industrieller, bergbaulicher oder

landwirtschaftl. Betriebe im Gebiete des Deutschen Reiches, seiner Kolonien u. Schutzgebiete zum Zwecke der Erricht., Vergrösser. oder Verbesser. elektr. Betriebsanlagen. Die Bereitstell. der Geldmittel erfolgt im Wege der Kreditgewährung gegen Sicherheiten; die zu schaffenden Anlagen können als Sicherheiten dienen; von einer Sicherheit darf bei Reichs-, Staats- oder Kommunalbehörden oder -Verbänden abgesehen werden. Die Ges. kann auch Aktien, Schuldverschreib. u. Geschäftsanteile elektr. Unternehm. erwerben, denen durch Bürgschaft oder andere Sicherheiten eine feste Verzins. gewährleistet ist. Die Ges. ist berechtigt, andere gleichartige Unternehm. für das Ausland zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen. Zur Vermeidung von Verlusten ist die Ges. berechtigt, nötigenfalls Betriebsanlagen u. industrielle Anlagen aller Art zu erwerben, zu betreiben, zu verpachten oder sonst zu verwerten u. zu veräussern u. sich an anderen Unternehm. zu beteiligen. Sonst ist sie zum Erwerb von Grundeigentum nur zur Beschaffung von Geschäftsräumen berechtigt. Die Elektro-Treuhand-Akt.-Ges. erwarb kurze Zeit nach ihrer Gründung nom. M. 15 000 000 Aktien der Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges., deren sämtl. Aktien der unten bezeichneten Anleihe verpfändet sind.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Namen-Aktien à M. 1000, eingez. 25 %.

Anleihe: M. 15 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. März 1912, rückzahlbar zu pari innerhalb 30 J., falls aber die Rückzahl. vor dem 1./7. 1920 erfolgt, zu 102 %, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1920 bis spät. 1949 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 im I. Quartal auf 1./7.; ab 1./7. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist durch Verpfändung von M. 15 000 000 vollgezahlten, mit Div.-Garantie von jährl. mind. $5^1/_2$ % seitens der Allg. Elektricitäts-Ges., der Siemens & Halske Akt.-Ges. u. der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. ausgestatteten Inhaberaktien der Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. zu Hamburg sichergestellt. Ausserdem haben sich die genannten Ges. gesamtschuldnerisch verpflichtet, vom J. 1920 ab zum 1./7. eines jeden Jahres bis zum 1./7. 1949 der Ges. einen Betrag von M. 500 000 zum Zwecke des Tilgungsdienstes der Teilschuldverschreib. auszuzahlen. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. des Kaufpreises von nom. M. 15 000 000 Aktien der Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Kurs Ende 1912—1913: 99.70, 99.40 %. Aufgelegt am 28./3. 1912 zu 100.50 %. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs in Berlin am 10./4. 1912: 101.10 %.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., hierauf 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ausstehende Resteinzahlung auf A.-K. 22 500 000, Hamburger Hochbahn-Aktien 15 000 000, Guth. bei Deutsche Bank 3 750 000, do. bei Berliner Handels-Ges. 3 750 000, div. Debit. 660 431. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Oblig. 15 000 000, do. Zs.-Kto 135 202, R.-F. 47 581 (Rückl. 24 477), Vergüt. an A.-R. 16 507, Div. 412 500, Vortrag 48 640. Sa. M. 45 660 431.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 675 000, Gewinn 502 124. — Kredit: Vortrag 12 577, Div. aus Hamburger Hochbahnaktien 825 000, Zs. auf Bankguth. u. Kto-Korrent-Zs. 339 547. Sa. M. 1 177 124.

Dividenden: 1912: Nicht deklariert (Gewinn M. 462 078); 1913: 5 %.

Direktion: Dr. Alfred Berliner, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Walter Rathenau, Berlin; Gen.-Dir. Dr. ing. Albert Ballin, Hamburg; Exzellenz Oberbürgermeister a. D. Dr. Wilh. von Becker, Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. Carl Mommsen, Berlin.

Bemerkung: Die Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. in Hamburg, deren sämtl. Aktien zur Sicherstell. der Anleihe (s. oben) verpfändet sind, ist am 27./5. 1911 gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme u. Ausführ. des von der Siemens & Halske A.-G. u. der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin mit der Finanzdeputation der Freien u. Hansestadt Hamburg unterm 25./1. 1909 abgeschlossenen Betriebsvertrages, betreffend die Hochbahn, ferner die Übernahme des Betriebes der Hochbahn in Hamburg auf Grund des vorerwähnten Betriebsvertrages. Die Ges., die an Stelle der vorgenannten Elektricitätsges. in den gedachten Betriebsvertrag eintrat, ist zum Betriebe aller Geschäfte berechtigt, die zur Ausführ. dieses Vertrages u. später etwa erfolgender weiterer Ausdehnung der Hamburger Hochbahn dienen. Das A.-K. der Ges. beträgt M. 15 000 000. Für die Zeit bis zum Beginn des vollen Betriebes, längstens bis 31./12. 1914, können durch Beschluss der G.-V. den Aktionären auf die geleisteten Einzahl. Bauzs. nicht über 5 % jährl. gewährt werden. Nach Deckung aller Verwalt.-Kosten, Unterhalt.- u. Betriebsausgaben, Zs., Tilg., Rückl., vertragsm. Tant. etc., erhalten die Aktionäre 5 % Div. Der verbleibende Überschuss fällt nach Abrechnung der satzungsgemäss festzusetzenden Vergüt. für den A.-R. zu zwei Dritteln dem

Staate u. zu einem Drittel der Ges. zu. Die Konzession zum Betriebe der Hamburger Hochbahn (Stadt- u. Vorortsbahn) ist der Siemens & Halske A.-G. u. der Allg. Elektricitäts-Ges. von der Bürgerschaftskommission des Staates Hamburg unter dem 3./2. 1908 erteilt, u. auf Grund dessen ist zwischen der Finanzdeputation u. den beiden Firmen der Betriebsvertrag v. 25./1. 1909 abgeschlossen worden, welcher für das Rechtsverhältnis der Ges. zum Staate Hamburg massgebend ist. Die Bahnanlage wird von beiden Firmen für Rechnung des Staates Hamburg mit einem Kostenaufwande von über M. 42 000 000 ausgeführt, wozu die vom Staate geschaffenen Nebenanlagen im Werte von etwa $5^1/_2$ Mill. M. treten. Die Betriebseinricht. dagegen (Leitungsanlagen, Kraftwerk, rollendes Material) werden für Rechnung der Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. von den beiden Elektrizitätsfirmen ausgeführt. Die Kosten der Herstell. dieser Betriebseinricht. werden etwa M. 15 000 000 betragen; für das Kraftwerk u. die Umformerwerke gibt der Staat Hamburg die erforderl. Plätze gegen 4% Verzins. des Grundwertes zuzügl. der gesamten Anliegerbeiträge in Pacht. Die Länge der Bahn beträgt 27.85 km. Der Betrieb der Bahn ist am 1./3. 1912 auf der 7 km langen Strecke Barmbeck—Rathausmarkt eröffnet worden; weitere Strecken in einer Länge von etwa 10 km kamen Juni 1912 u. 1914 in Betrieb; der Rest dürfte im Laufe von 1—2 J. dem Betriebe übergeben werden. Die Konzession ist auf 40 J. erteilt.

Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken
(vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Act.-Ges.

in **Berlin,** SW. 42 Ritterstrasse 39, mit Fabrik u. Zweigniederlass. in Adlershof.

Gegründet: 7./12. 1897 bezw. 23./1. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897; eingetr. 31./1. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel M. 650 000.

Zweck: Anfertigung von isolierten Drähten u. Schnüren zu elektr. Zwecken (für Schwach- u. Starkstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) u. verwandten Artikeln. Fabriziert werden in der Hauptsache feine mit Seide und Baumwolle umsponnene Drähte für techn., medizin. und andere Zwecke; ferner werden Spulen für Elektrizitätszähler, Fernsprechapparate etc. gewickelt. Das zu Adlershof bei Berlin gelegene Grundstück (urspr. 42 610 qm = 3003.5 qR., wovon 4962 qm bebaut) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Masch., elektr. Anlagen etc. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 84 215, 221 219, 55 847, 66 670, 92 022. Arb. inkl. der angeschloss. Betriebe ca. 740. Umsätze 1906/07—1910/11: M. 1 411 051, 1 214 696, 1 088 563, 1 266 663, 1 775 293; später nicht veröffentlicht. Zur Beseitig. einer Konkurrenz lt. G.-V. v. 22./12. 1905 Erwerb der Berliner Firma W. & A. Naumann für M. 125 000 neue Aktien. Die Firma ist in eine Ges. m. b. H. mit M. 125 000 St.-Kap. von den Vorbesitzern umgewandelt u. sind sämtl. Anteile der Fabrik isolierter Drähte übereignet worden. Im April 1911 erfolgte der Erwerb der M. 1 200 000 St.-Anteile der Ariadne Fabrik isolierter Drähte in Berlin (siehe auch bei Kap.) Die Angliederung der „Ariadne" ist in der Weise vollzogen worden, dass dem Vorbesitzer für die Abtret. der gesamt. M. 1 230 000 Geschäftsanteile ausser den unten erwähnten M. 800 000 junge Vogel-Aktien M. 1 200 000 plus 4% Zinsen vom 1./1.—15./5. 1911 in bar gewährt worden sind. Der Fabrikationsbetrieb der „Ariadne" findet in Charlottenburg in gemieteten Räumen statt, bezügl. deren langfristige Verträge mit Optionsrecht für die Ges. abgeschlossen sind. Sie stellt im wesentlichen die gleichen Fabrikate wie die Vogel-Ges. her.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 6./6. 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000. Dieser Beschluss wurde in der G.-V. v. 22./12. 1905 wieder aufgehoben u. bestimmt, das A.-K. um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 125 000 für den Erwerb der Firma W. & A. Naumann verwandt, die restl. M. 225 000 hat ein Konsortium zu 135% mit der Verpflichtung übernommen, M. 125 000 den Aktionären zu 140% zum Bezuge anzubieten, was 22./1.—5./2. 1906 geschehen ist. Die durch Ausgabe der weiteren M. 225 000 Aktien der Ges. zugeflossenen Mittel wurden gebraucht zur Bezahl. der Kredit. (M. 42 093) der Firma W. & A. Naumann, ferner zur Strassenregulier. in Adlershof, um den dortigen Terrainbesitz aufzuschliessen, zur Aufführung einiger Bauten u. zur Beschaffung weiterer Masch. Agio mit M. 78 750 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 27./4. 1911 beschloss den Erwerb der M. 1 230 000 Anteile der „Ariadne" Fabrik isolierter Drähte G. m. b. H. in Berlin und in Verbindung damit auf Erhöhung des A.-K. um M. 2 150 000 (auf M. 3 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911. Von diesen neuen Aktien zeichnete der Besitzer der Geschäftsanteile der „Ariadne" Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Aron M. 800 000 zu pari, die neben einer am 15./5. 1911 geleisteten Barzahlung von M. 1 200 000 plus 4% Zs. ab 1./1. 1911 den Gegenwert dieser Anteile bildeten. Die restl. M. 1 350 000 neue Aktien wurden von einem Konsort. unter Führung der Commerz- u. Disconto-Bank zu 130% übernommen, angeboten den bisherigen Aktionären 1 : 1 vom 6.—20./5. 1911 zu 136%. Agio mit M. 279 225 in R.-F.

Amortisations-Hypothek: M. 150 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, mit $1^1/_2$% Amort., unkündbar, aufgenommen 1899/1900 zur Vergrösserung der flüssigen Mittel und Ablösung der früheren Hypothek von M. 25 000. Bis 30./9. 1913 sind M. 75 311 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl. und

M. 3000 für den Vorsitz.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundbesitz 186 873, Gebäude 301 509, Masch. 190 119, Utensil. 1, Dampfmasch. 1, Werkzeuge 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Kaut. 1147, Waren 410 337, Debit. u. Beteiligungsgewinne 710 347, Bankguth. 780 100, Kassa 5894, Beteil.-Kto 2 147 402. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 74 688, R.-F. 430 000, unerhob. Div. 520, Kaut. 500, Kredit. 105 282, Div. 455 000, Talonsteuer-Res. 17 500, Tant. 79 897, Vortrag 70 348. Sa. M. 4 733 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 383 001, Abschreib. 141 129, Reingewinn 622 746. — Kredit: Vortrag 65 756, Zs. 26 085, Betriebsüberschuss u. Beteilig.-Gewinne 1 055 035. Sa. M. 1 146 877.

Kurs Ende 1899—1913: 173, 120.90, 87, 94.50, 134, 163, 188.25, 203, 99, 106, 111, 144, 185, 181, 186.25 %. Eingef. 20./3. 1899 v. A. Hirte; erster Kurs 173 %. Die Aktien Nr. 1001—1350 seit Febr. 1906, Nr. 1351—3500 seit Jan. 1912 zugelassen. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1912/13: 12, 12, 7, 4, 2, 6, 8, 8, 8, 6, 3, 2, 7, 11, 13, 13 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Max Vogel, Otto Vogel, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Stellv. Fabrik-Dir. Friedr. Brandes, Bankier Otto Bäuerlein, Fabrik-Dir. Georg Kramer, Bankier Friedr. Morgenstern, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Dir. Rob. Held, Berlin; Dir. Jos. Berliner, Hannover; Fabrik-Dir. u. Ing. Manfred Aron, Grunewald.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, A. Hirte, Nationalbank f. Deutschland.

Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges.

in **Cöln-Mülheim** am Rhein.

Gegründet: Aus der seit 1826 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Felten & Guilleaume als Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. 14./12. 1899; eingetr. 31./12. 1899. Vom 4./5. 1905 bis 31./12. 1910 führte die Ges. die Firma Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke Act.-Ges.

Zweck: Weiterführung des Geschäftes der Handels-Ges. Felten & Guilleaume in Mülheim am Rhein (laut Statut) sowie überhaupt:

a) Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Fabriken und sonstigen gewerblichen Anlagen auf den Gebieten der Drahtindustrie, der Metallurgie und der angewandten Elektrotechnik und im allgemeinen Unternehmungen jeder Art auf diesen Gebieten,

b) An- und Verkauf sowie eigene Erzeugung von Rohstoffen und Herstellung von fertigen, wie halbfertigen Waren und von Maschinen jeder Art, welche zu den bei a) bezeichneten Betrieben und Unternehmungen erforderlich oder dienlich sind,

c) Erwerbung und Betrieb von Erz-, Kohlen- und sonstigen Bergwerken, Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Anlagen jeder Art zur Zugutemachung und weiteren Verarbeitung der aus Bergwerken und aus der Ausbeutung von anderen Gerechtsamen gewonnenen Produkte, sowie Handel in solchen Produkten,

d) Erlangung von Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität und Ausbeutung derselben in eigenem Betriebe oder mittels sonstiger Verwertung,

e) Beteiligung bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen auf den Gebieten der Drahtindustrie, Metallurgie und angewandten Elektrotechnik, Begründung, Übernahme und Finanzierung solcher Unternehmungen, sowie Veräusserung und sonstige Verwertung der Beteiligung bei denselben,

f) Anlagen, Beteiligungen und Geschäfte jeder Art im allgemeinen, welche geeignet sind, die vorbezeichneten Gesellschaftszwecke zu fördern, insbesondere auch der Betrieb von Speditions-, Lager- und Frachtgeschäften

Die Ges. ist berechtigt, auch ausserdeutsche Länder in ihren Wirkungskreis einzubeziehen.

Die Ges. besitzt das Carlswerk in Cöln-Mülheim umfassend eine Flächengrösse von ca. 34 ha. Auf demselben stehen folgende Fabriken: Drahtwalzwerk, Eisen- u. Stahldrahtzieherei, Bandstahlfabrik, Verzinkerei, Draht-Seilerei, Geflechtfabrik, Drahtstiftenfabrik, Drahtwaren- u. Stacheldrahtfabrik, Webelitzenfabrik, Kupferwerk, Kupferdrahtzieherei, Kabelfabrik, Gummi- u. Guttaperchafabrik, elektrotechnische Werkstatt, Maschinenfabrik, Giesserei u. Schreinerei. Die vorhandenen Kraftanlagen erzeugen insgesamt 13 000 PS. Zu dem Carlswerk gehört ferner eine Gasfabrik für Beleuchtungs-, Heiz- und Fabrikationszwecke, ein Wasserwerk mit Wasserturm, eine Rheinwerft mit 2 Dampfkrähnen und den zugehörigen Lagerräumlichkeiten. Das Carlswerk beschäftigte im J. 1913 6851 Beamte u. Arb. Das Werk unterhält Arb.-Wohnhäuser, eine Konsumanstalt, eine Sparkasse u. eine Kinderbewahranstalt. Die Ges. besitzt ausserdem noch in Cöln-Mülheim eine Reihe von unbebauten Grundstücken von einer Gesamtflächengrösse von ca. 8,70 ha. Zugänge auf Anlage-Kti 1911—1913 M. 1 734 842, 1 838 817, 3 835 959. Die Zweigniederlassung Nürnberg in Nürnberg-Lichtenhof wurde am 9./7. 1912 in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma Süddeutsche Telefon-Apparate-, Kabel- u. Drahtwerke A.-G. in Nürnberg mit M. 1 000 000 A.-K. umgewandelt.

Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1910 ermächtigte die Verwalt., die Zweigniederlass. in Frankf. a. M. ab 1./1. 1911 aufzugeben u. die zur Frankfurter Abteil. (Dynamowerk) gehörigen Aktiva abzustossen; zu diesem Zweck wurden dieselben in die mit M. 10 000 000 neu gegründete

A. E.-G.—Lahmeyer-Werke Akt.-Ges. in Frankf. a. M. eingebracht. Näheres hierüber siehe bei Allgem. Elektricitäts-Ges. in Berlin.

Beteil. an anderen Werken: Die in der Bilanz per ult. 1913 mit einem Kapitalwert von M. 42 969 189 (i. V. M. 41 253 626) zuzüglich Div. bezw. Stückzinsen M. 1 610 851, insgesamt mit M. 44 580 040 aufgeführten Beteiligung an anderen Werken setzen sich im wesentlichen aus Beteiligungen an folgenden Werken u. Ges. zusammen: Kabelwerk Wilhelminenhof A.-G., Berlin; Land- u. Seekabelwerke A.-G., Cöln-Nippes; Norddeutsche Seekabelwerke A.-G., Nordenham; Vereinigte Kabelwerke A.-G., St. Petersburg; Kupferwerke Deutschland, Oberschöneweide; Akt.-Ges. Maschinenfabriken Escher Wyss & Co., Zürich; Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg; Kraftwerk Altwürttemberg Akt.-Ges., Beihingen; Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Ges., Cöln; Osteuropäische Telegraphen-Ges., Cöln; Treuhandbank für die elektrische Industrie, Berlin; Deutsch-Schweizer. Wasserbau-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.; Aktien der Eisen- u. Stahlwerke Steinfort u. der Süddeutschen Telefon-Apparate-, Kabel- u. Drahtwerke A.-G. Nürnberg. Die Erhöh. des Kapitalwertes der Beteilig. ist im wesentlichen veranlasst durch den Erwerb von Aktien der von der vormaligen Commanditges. E. Böcking & Co. in Mülheim a. Rh. in Gemeinschaft mit dem Carlswerk gegründeten „Walzwerke A.-G. vorm. E. Böcking & Co.“ u. durch die Beteilig. an den Konsortien der Deutsch-Südamerikan. Telegraphen-Ges. A.-G. u. der Kraftwerk Altwürttemberg (vorm. Beihingen-Pleidelsheim) A.-G.

Im Jahre 1913 hat sich die Steigerung des Umschlages fortgesetzt u. damit dieser selbst ebenso der Menge wie dem Werte nach den Umschlag aller früheren Jahre überstiegen; dementsprechend weist auch der Abschluss eine weitere Verbesserung auf. Ebenso haben die Beteilig. gegenüber den Vorjahren zum Teil bessere u. im Ganzen wiederum befriedigende Ergebnisse gebracht. Die Einzieh. der Aussenstände u. die sonst. Abwickl. der Geschäfte der vormaligen Frankfurter Abteil. haben ihren weiteren Fortgang genommen. Die zur Deckung des Halbzeugbedarfs Ende 1911 beschlossene Angliederung der Bergwerks- u. Hüttenunternehmung von Jules Collart & Cie. in Steinfort (Luxemburg) ist im Laufe des J. 1912 unter Umwandlung jener Kommanditges. in die Akt.-Ges. Eisen- u. Stahlwerke Steinfort durchgeführt, u. weiterhin der Ausbau des vorhandenen Hochofenwerkes zu einem dem Bedarf des Carlswerks genügenden Stahlwerk Ende 1913 beschlossen worden.

Kapital: M. 55 000 000 in 55 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. der Carlswerk-Ges. M. 30 000 000 erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1901, begeben zu 102.50%. Die G.-V. v. 4./5. 1905 beschloss, das A.-K. weiter um M. 19 000 000 (auf M. 55 000 000) durch Ausgabe von 19 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von den neuen Aktien übernahm die Elektr.-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. gegen Einbringung ihres Fabrikationsgeschäftes mit zugehör. Grundstücken, Gebäuden, Maschinenvorräten usw. M. 15 000 000 zu 110% plus 5% Stück-Zs. vom 1. 1. bis 31./3. 1905 zus. M. 16 687 500. Die weiteren M. 4 000 000 neuer Aktien sind gegen Barzahl. zur Hälfte von der Lahmeyer-Ges., zur andern Hälfte von den bisher. Aktionären der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. gleichfalls zu 110% übernommen.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% bezw. 4½% Teilschuldverschreib. von 1906 (siehe unten), aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911 binnen 30 Jahren durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April (zuerst 1911) auf 1./10.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine besondere Sicherheit ist für die Oblig. nicht gestellt worden, doch verpflichtet sich die Ges. vor vollständ. Tilg. der gegenwärtigen Anleihe keine neue Anleihe aufzunehmen, die deren Inhabern, abgesehen vom Zinsfusse, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1906—1913: 100.75, 97.50, —, —, —, —, —, 93%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 97, —, 97, —, 99, 94, 92%. Zugelassen sämtl. M. 20 000 000, davon M. 14 000 000 am 26. 6. 1906 zu 100.75% zur Zeichnung aufgelegt, Rest 1907 begeben. Die Einführung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. im Aug. 1906. In Umlauf von den 4% Stücken Ende 1913: M. 376 000 (s. unten).

Die Ges. hat im März 1908 mit ihrem Banken-Konsortium, bestehend aus der Bank für Handel u. Ind., der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhaus. Bankverein, den Bankhäusern Deichmann & Co. und A. Levy, ein Abkommen getroffen, laut welchem die im J. 1906 creierte obige Anlehensschuld im Betrage von nom. M. 20 000 000 in 4% Schuldverschreib., wovon M. 15 000 000 Anf. 1908 begeben sind, um nom. M. 5 000 000, also auf nom. M. 25 000 000, mit der Massgabe erhöht wird, dass der über den Betrag der begebenen nom. M. 15 000 000 hinausgehende Betrag von M. 10 000 000 zu 4½% verzinslich gestellt, und dass die bisher vom 1./4. 1911 ab zulässige Kündigung und verstärkte Tilgung dieser letzteren Schuldverschreibungen bis 1. 10. 1918 hinausgeschoben wird, gleichzeitig aber den Inhabern der bereits begebenen Teilschuldverschreibungen von 1906 das Anerbieten gemacht wird, den Zinsfuss ihrer 4% Schuldverschreib. vom 1. 4. 1908 ab gegen eine Zuzahlung von 2% des Nominalbetrages ihrer Schuldverschreib. auf 4½% zu erhöhen. Ferner übernahm die Ges. den Inhabern der Schuldverschreib. gegenüber die Verpflichtung, dass bis zur Rückzahlung der gesamten M. 25 000 000 die jeweilige Anleiheschuld 50% des jeweilig eingezahlten A.-K.

nicht übersteigt. Auf den zur Einreichung gelangenden 4% Schuldverschreib. wurde — ebenso wie auf den noch im Portefeuille befindlichen nom. M. 5 000 000 — obige Änderung der Zins- und Tilgungsbedingungen, sowie die erwähnte Beschränkung der Ges. in der Ausgabe neuer Schuldverschreibungen, durch entsprechenden Stempel zum Ausdruck gebracht; Frist zum Umtausch 4. 3.—2. 4. 1908; gleichzeitig hatte Zuzahlung von 2% des Nominalbetrages = M. 20 für die Teilschuldverschreib. zu erfolgen. Laut Anzeige der Ges. v. 1./10. 1908 kann die Konvertierung auch noch fernerhin bei der Hauptkasse in Mülheim erfolgen. Die Zulassung der auf 4½% abgestemp. M. 20 000 000 Teilschuldverschreib., sowie der 4½% Stücke von 1908 im Betrage von M. 5 000 000 erfolgte in Berlin im März 1908, gleichzeitig wurden von diesen zusammen M. 25 000 000 Teilschuldverschreib. am 24./3. 1908 M. 15 000 000 zu 98.50% zur Zeichnung aufgelegt. Eingeführt in Cöln im Juli 1908, in Frankf. a. M. im August 1908. Kurs der 4½% Stücke Ende 1908—1913: In Berlin: 100, 101, 102.40, 102.25, 98.50, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 100.30, 102.50, 102.10, 99, 96.80%. In Umlauf Ende 1913: 4% v. 1906 M. 376 000, 4½% v. 1906 M. 18 490 000, 4½% v. 1908 M. 4 738 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 3 312 117, Gebäude 8 265 250, Masch. u. Apparate 5 646 450, Werkzeuge 4, Häspel 1, Modelle 1, Patente 1, Bureau-Einrichtung 2, Beteilig. inkl. Zs. u. Div. 44 580 040, Hypoth. u. Darlehen 177 617, Waren 14 121 580, Bankguth. 12 563 974, Debit. 18 999 396, Liquidationswert des früheren Dynamowerks Frankf. a. M. 3 131 545, Staats- u. Kommunal-Anleihen 2 919 410, Oblig. u. Pfandbr. 425 240, Kaut.-Debit. 1 264 871, Kassa 147 721, Wechsel 518 976. — Passiva: A.-K. 55 000 000, Teilschuldverschreib. 23 604 000, do. Zs.-Kto 273 255, do. ausgeloste 51 365, unerhob. Div. 1480, R.-F. 4 500 000 (Rückl. 415 893), Spez.-R.-F. 2 000 000, Talonsteuer-Res. 210 090, Konsumanstalt 322 331, Spareinlagen von Beamten u. Arb. des Carlswerks 1 097 777, Beamtenpens.-F. do. 1 132 368, Neuer Beamtenpens.- u. Unterst.-F. 1 109 047, Arb.-F. Carlswerk 792 985, Kredit. 18 694 443, Kaut.-Kredit. 1 264 871, Div. 4 400 000, Baudisp.-F. 600 000, Talonsteuer-Res. 70 030, Wehrsteuer-Res. 78 000, div. Fonds u. Grat. an Beamte 220 000, Tant. an A.-R. 244 786, Vortrag 407 371. Sa. M. 116 074 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 881 341, Kursverlust a. Effekten 76 903, Steuern 671 681, Teilschuldverschreib.-Zs. 1 076 571, Bank- u. sonst. Zs. u. Provis. 603 891, Abschreib. 1 726 166, Gewinn 6 436 081. — Kredit: Vortrag 404 293, Fabrikationsgewinn, Gewinne aus Beteilig. u. sonst. Gewinne 12 068 344. Sa. M. 12 472 637.

Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 184.60, 154.25, 154.50, 140.50, 166.50, 166.90, 147.75, 148.80%. — In Frankf. a. M.: 185.25, 154, 155.50, 141, 167.30, 167.80, 147, 149%. Zulass. der Aktien Nr. 1—51 000 an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 10 000 000 am 26./6. 1906 zu 185% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. am 10. 8. 1906.

Dividenden: 1899/1900: 10% p. a. = 15% für 18 Mon.: 1901—1913: 0, 5, 5, 8, 10, 11, 10, 8, 6, 4, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Direktor: Grossh. Hessischer Finanzminister a. D. Dr. phil. u. Dr.-Ing. F. Gnauth; Direktoren: Carl von der Herberg, Friedr. Schleifenbaum, Carl Steven, G. Zapf.

Prokuristen: E. Baldner, Herm. Baum, Dr. jur. Johs. Breisig, Ewald Brück, Carl Fürth, Hugo Haines, H. Kramer, W. Nottebohm, H. Over, E. Thiel, J. Waegener, Chr. Züfle.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Cöln; Stellv. Geh. Baurat Dr.-Ing. u. Dr. phil. Emil Rathenau, Berlin; Mitgl.: Walter vom Rath, Frankf. a. M.: Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Bankier Karl Fürstenberg, Dr. Walter Rathenau, Berlin: Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Justizrat Dr. jur. Karl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Freih. E. v. Kleist, Schloss Buonas; Jules Collart, Steinfort.

Zahlstellen: Mülheim a. Rhein: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver., Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jun. & Co.; Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein u. sämtl. sonst. Niederlass. dieser Banken; Nur für Div.: Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Luxemburg: Internat. Bank.

Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886
in St. Petersburg.

Gegründet: 4./16. Juli 1886. Neuestes Statut vom 13./26. Dez. 1903 mit mehrfachen Änderungen, letzte Änderung vom 23. Sept. 1910. Die Dauer der Ges. ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt; sie muss ihre Tätigkeit einstellen, wenn die Bilanz den Verlust von 2/5 des Grundkapitals ergibt und die Aktionäre diesen Verlust im Laufe eines Jahres nach Bestätigung des betreffenden Rechenschaftsberichtes durch die Gen.-Vers. nicht ersetzt haben. Wenn bei Verlust von 2/5 des Grundkapitals und bei dem Wunsche der Mehrheit der Aktionäre, dasselbe zu ergänzen, irgend ein Aktionär die auf seine Aktien

entfallende Zuzahlung innerhalb bestimmter Frist nicht leistet, so werden seine Aktien durch öffentliche Anzeige für ungültig erklärt und durch neue unter denselben Nummern ersetzt. Diese neuen Aktien lässt die Verwaltung durch einen Platzmakler verkaufen; aus dem Erlös wird nach Deckung der Verkaufs- u. Publikationskosten ein der geforderten Zuzahlung auf die Aktien gleicher Betrag zur Ergänzung des Grundkapitals verwendet, und der Rest wird dem früheren Besitzer der annullierten Aktien ausgefolgt.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die elektr. Beleuchtung von Strassen, Fabriken, industriellen Anlagen, Verkaufshallen u. jegl. Art anderer Örtlichkeiten u. Räumlichkeiten. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Ges. die elektr. Energie sowohl zur Beleucht. als auch in jeder anderen Anwendungsform verwerten, die hierzu erforderl. Anlagen errichten sowie unterirdische Kabel u. Luftleitungen auf Gemeinde-, Kron- u. Privatgrundstücken mit Einwilligung ihrer Besitzer u. unter Beobachtung der von den zuständigen Behörden diesbez. angeordneten Vorsichtsmassregeln verlegen u. die erforderl. Immobil. als Eigentum erwerben oder pachten sowie neue Bauten ausführen, um sowohl Fabriken zur Herstellung von Maschinen, Apparaten u. sonstigen für elektr. Beleuchtung u. Elektrotechnik allgemein notwendigen Gegenständen, als auch elektr. Zentralstationen einzurichten. Nicht gestattet ist der Ges. der Erwerb, die Pachtung oder Nutzniessung von Immobil. in denjenigen Ortschaften, in welchen dieses Ausländern u. Personen jüdischer Konfession lt. Gesetz verboten ist. Ferner darf sich die Ges. an anderen Unternehmungen entsprechenden Charakters durch Erwerb von Aktien oder Oblig. sowie durch Kapitaleinlagen, ohne Aktien oder Oblig. zu erwerben, beteiligen oder mit solchen gemeinsam ihre eigenen oder fremde elektrotechnische Anlagen auf Grund besonderer Verträge betreiben. Auf Beschluss der G.-V. v. 12./5. 1906 a. St. beteiligte sich die Ges. mit Rbl. 150 000 an einem unter Führung der Deutschen Bank gebildeten Syndikate, welches die finanzielle Reorganisation der Ges. „Elektrische Kraft“ in St. Petersburg u. den Ausbau der Bakuer Anlagen dieser Ges. übernommen hat. Ausserdem wurde die Verwaltung ermächtigt, sich an dem Elektrizitätswerke in Lodz zu beteiligen und über die Höhe der Beteiligung nach eigenem Ermessen zu entscheiden. Die G.-V. vom 14./27. April 1909 beschloss den Ankauf des Elektrizitätswerks Lodz nebst der zugehörigen Konzession mit allen Rechten u. Pflichten mit Wirkung vom 1./14. Jan. 1909 ab für einen Preis von ca. Rbl. 4 200 000. Unter Mitwirkung der Ges. wurde im November 1912 die „Imatra“ Société Anonyme pour la Production et la Distribution de l'Energie Electrique in Brüssel gegründet zur Wahrung eines engeren Zus.hanges der Kraftgewinnung bei Imatra u. der Kraftverteilung in der Umgebung von St. Petersburg. Ihr A.-K. beträgt frs. 30 000 000, die Beteilig. der Petersburger Ges. frs. 8 000 000, auf die bis Ende 1913 50% eingezahlt sind; eine weitere Einzahl. von 10% hat im Febr. 1914 stattgefunden. Bei der Kraftgewinnung bei Imatra handelt es sich um die Ausnutzung der in der Nähe von Imatra in einer Entfernung von ca. 165 km von St. Petersburg gelegenen bedeutenden Wasserkräfte des Wuoksen-Flusses. Die Wasserkraft kann für eine normale Leistung von 50 000—60 000 PS. ausgebaut werden, welche zum Teil in den benachbarten finnländischen Bezirken verteilt u. im übrigen bis in die Nähe von St. Petersburg übertragen werden sollen, um dort an die in der Umgebung der Stadt angesiedelten Industrien u. teilweise auch an die in der Stadt St. Petersburg bestehenden Elektrizitätswerke abgegeben zu werden. Für die Versorgung des die Stadt St. Petersburg umgebenden Gebietes mit elektrischer Energie, welche teils durch die soeben erwähnte Kraftübertragung von Imatra u. im übrigen durch ein dafür zu errichtendes Dampfkraftwerk beabsichtigt ist, erhielt die Petersburger Gesellschaft für elektr. Beleuchtung von der St. Petersburger Kreis-Landschaft eine bis 1954 laufende Konzession; zu vorzeitigem Erwerb der in der Landschaft geschaffenen Anlagen ist die Landschafts-Verwalt. bereits nach Ablauf von 20 bezw. 30 Vertragsjahren berechtigt. Das gesamte A.-K. der zur Ausführ. dieses Konz.-Vertrages mit der St. Petersburger Kreis-Landschaft mit einem Grundkapital von Rbl. 4 000 000 errichteten „Russischen Überlandzentralen Akt.-Ges.“ ist von der Imatra übernommen worden. Unter Beteilig. eines Konsort. befreundeter Institute erwarb die Ges. ein 4000 ha grosses Torfmoor, welches ca. 20 km von der Stadt Bogorodsk u. ca. 70 km von Moskau gelegen ist. Von der zurzeit im Bau befindlichen elektr. Zentrale soll elektr. Kraft in grossem Masse nach einer Anzahl nahegelegener bedeutender Industrieplätze geliefert werden; auch für die Zuführung einer gewissen Kraftmenge in das Leitungsnetz der Ges. in u. um Moskau wird diese neue Kraftquelle von Nutzen werden können. Für dieses Bogorodsker Unternehmen wurde im Mai 1913 eine besondere russische Akt.-Ges. die Moskauer Akt.-Ges. für elektr. Kraftübertragung in St. Petersburg mit einem A.-K. von zunächst Rbl. 6 000 000 errichtet. Dieser Ges. wurde von dem bisherigen Konsort. ein Vorschuss bis zu Rbl. 4 000 000 zum weiteren Ausbau ihrer Anlagen zur Verfüg. gestellt, woran die Ges. für elektr. Beleuchtung ebenso wie am A.-K. mit 20% beteiligt ist. Ferner hat die G.-V. v. 24. April/7. Mai 1913 auf Vorschlag der Verwaltung die Beteilig. an einem Syndikate beschlossen, welches die Konzession für die Stadt Sosnowice mit dem bestehenden Elektrizitätswerke erworben u. den Bau einer Überlandzentrale, insbesondere für die Versorgung des umliegenden Industriebezirkes mit elektr. Energie, bezweckt. An der zu diesem Zwecke errichteten Ges. „Elektrizitätswerk Sosnowice A.-G. in Sosnowice mit einem mit 40% einbezahlten A.-K. von Rbl. 4 000 000 ist die Ges. für elektr. Beleuchtung mit Rbl. 333 000 beteiligt. Die Ges. für elektr. Beleuchtung beabsichtigt, einen Teil der Aktien der „Elektrizitätswerk Zgierz A.-G., deren A.-K. auf Rbl. 1 000 000 erhöht werden soll, zu erwerben. Diese Ges. versorgt z. Z. die im Lodzer Kreise gelegene Stadt Zgierz auf Grund einer von der Stadt im Jahre 1910 erteilten 40jähr

Konz. mit elektr. Energie. Die Konz. ist eine ausschliessliche, jedoch ist die Stadt zu vorzeitigem Erwerb der Anlagen bereits nach Ablauf von 10 Jahren berechtigt.

Der Geschäftsbetrieb der Ges. für elektr. Beleuchtung umfasst zurzeit die Erzeugung u. den Vertrieb elektr. Energie in St. Petersburg, Moskau u. Lodz.

Die in den ersten Jahren des Bestehens der Ges. in St. Petersburg und Moskau nach dem Gleichstrom Zweileiter-System errichteten Anlagen wurden, weil veraltet, in den Jahren 1899 (bezw. 1902) und 1898 ausser Betrieb gesetzt, nachdem die Ges. inzwischen langjährige Konzessionen in beiden Städten erhalten und in jeder Stadt ein neues Werk nach dem Drehstrom-System errichtet und in Betrieb genommen hatte. Die durch den Übergang vom Gleichstrom-Zweileiter-System auf das Drehstrom-System bedingten Ausgaben wurden auf das Konto der alten Stationen verbucht. Nachdem im Laufe des Geschäftsjahres 1902/03 die Liquidation des Inventars der alten Stationen u. der Lewaschowski-Station nahezu beendet war und demzufolge nennenswerte Eingänge auf diesen Konten nicht mehr zu erwarten standen, sind die Konten „Inventar der alten Stationen u. Lewaschowski-Station“ unter einem neuen Titel „Konzessions-Konto“ vereinigt; auf dasselbe wurden gleichzeitig die bis dahin auf dem Konto „Grundbesitz u. bauliche Anlagen“ figurierenden baulichen Anlagen der alten Moskauer Zentralstation (Georg-Station) übertragen. Das Konzessions-Kto erscheint nach im Laufe der Jahre vorgenommenen Abschreibungen in der Bilanz vom 31. Dez. 1913 mit Rbl. 2 157 618,54. Um dieses Konto bis zum Ablauf der Konzessionsdauer zu tilgen, wird jährlich ein entsprechender Betrag zurückgestellt, welcher neben anderen Rückstellungen dem Abschreibungsfonds überwiesen wird.

Durch die Konz.-Urkunden sind von den 3 Städten für die Abgabe elektr. Energie Maximal-Tarife festgesetzt. Die Dauer der **Konz. für St. Petersburg,** welche der Ges. i. J. 1898 erteilt wurde, beträgt 40 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konc.-Vertrag folgendes:

„Nach Ablauf von zwanzig oder dreissig Jahren der Gültigkeitsdauer dieses Vertrages, und zwar am 10./5. 1918 oder am 10./5. 1928, ist die städt. Kommunalverwaltung berechtigt, sämtliche Anlagen und Einrichtungen, die von der Ges. zur Exploitation der elektr. Energie zu St. Petersburg errichtet worden sind, freizukaufen, wobei die städt. Kommunalverwaltung verpflichtet ist, die Ges. von ihrem Wunsch ein Jahr vor den oben bezeichneten Terminen in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird, wenn es zwischen der Stadt und der Ges. zu einer Einigung über die Höhe der auf einmal zu entrichtenden Auskaufssumme nicht kommen wird, folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährlich bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in St. Petersburg betrieb. Exploitation zahlen, der sich aus den letzten dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen fünf Jahren ergibt. Unter Reingewinn ist derjenige Teil des Gewinnes zu verstehen, der den Geschäftsteilnehm. alljährlich ausgezahlt wird, mit Ausnahme der Summen, die alljährlich zur Amortisation des Kapitals abgeschrieben werden, das nach dem von der Stadtverwaltung genehmigten Anschlag für die erste Einrichtung verwendet werden wird, jedoch unter Hinzurechnung aller Summen, die von den Geschäftsteilnehmern für irgendwelche Spezialkapitalien abgeschrieben werden. Die Bestimmung des Stadtrats (Duma) hinsichtlich des Ankaufs des Unternehmens zu den festgestellten Bedingungen wird im unanfechtbaren Verfahren in Erfüllung gebracht. (Anmerkung zum Artikel 1 der Statuten des Zivilgerichtsverfahrens.) Sollte die Stadt von dem ihr gewährten Recht, das Unternehmen vor Ablauf des Termins dieses Vertrages auszukaufen, Gebrauch machen wollen, so werden bei der zu erfolgenden Berechnung des durchschnittl. Reingewinnes für die dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen letzten 5 Jahre — welcher Reingewinn die alljährlich von der Stadt an die Ges. bis zum Ablauf der Frist dieses Kontrakts zu zahlende Summe ausmacht — der an die Geschäftsteilnehmer innerhalb der letzten 5 Jahre alljährlich ausgezahlte Gewinn in jedem Falle nicht höher als mit 8%, die Summen, die von den Teilnehmern alljährlich für Spezialkapitalien abgeschrieben werden, nicht mehr als mit 2% des gesamten Kapitals berechnet, welches nach Ausweis der Bücher der Ges. in dieses Unternehmen bis zum Moment des Auskaufs hineingesteckt worden war, mögen der tatsächlich an die Geschäftsteilnehmer verteilte Gewinn sowie die gemachten Abschreib. diese Normen auch überstiegen haben.“

„Sollte von seiten der Stadt kein Auskauf erfolgen, so geht nach Ablauf der Frist dieses Vertrages das gesamte der Ges. gehörende und zur Exploitation der elektrischen Energie in St. Petersburg dienende Vermögen, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, Strassenkabel, Laternen, Lampen u. sämtl. übrigen Einrichtung, unentgeltlich in den Besitz der Stadt über.“

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 8% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonst. Zwecke, mindestens aber pro Jahr 10 000 Rubel. Wenn die Ges. bei Durchführung des Leitungsnetzes städtische Brücken benutzt, so hat dieselbe hierfür ein weiteres Prozent von den Bruttoeinnahmen zu zahlen. Übersteigt der Gewinn der Ges. auf das in St. Petersburg dazu veranlagte Kapital 8% pro Jahr, so ist die Ges. verpflichtet, nach Ermessen der Stadtverwaltung entweder den Tarif in den Grenzen des Überschusses über den achtprozentigen Gewinn zu ermässigen, oder aber die Abgaben an die Stadt im Betrage von 8% und 4% von den Bruttoeinnahmen bis 10% resp. 6% zu erhöhen. Die in diesem Falle festgesetzte Tarifermässigung oder Vergrösserung der Zahlung zum Besten der Stadt kann alsdann bis zum Ablaufe der Konz. nicht mehr verändert werden. Die Dauer der der Ges. im Jahre 1895 für die Stadt **Moskau** erteilten **Konz.** beläuft sich auf 50 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Vom 1./7. 1920 beginnend, ist die Stadtverwaltung berechtigt, nach je 5 Jahren, d. h. am 1./7. 1920, 1925, 1930, 1935, 1940 und 1945, sämtl. Anlagen, die von der Ges. für elektr. Beleuchtung zur Exploitation der elektrischen Energie zu Moskau errichtet worden sind, mit Ausnahme des Gebäudes der Georg-Station, auszukaufen. Die Stadtverwalt. ist verpflichtet, ein Jahr vor jedem der oben angegebenen Termine von ihrem Wunsch, das Unternehmen auszukaufen, die Ges. in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in Moskau betriebenen Exploitation zahlen, der sich gemäss den statutarischen Bestimmungen aus den letzten 3 Jahren ergibt, wobei die jährl. Zahlungen nicht weniger als 5% des Wertes des Vermögens im Moment des Auskaufes ausmachen dürfen. Diese Zahlungen können durch eine einmalige Tilgung der restl. Summe ersetzt werden, wobei in Anbetracht der vorterminlichen Zahlung eine Diskontierung unter Berechnung von 5% pro Jahr mit Zins auf Zins erfolgt. Die auf einmal zur Auszahlung gelangende Auskaufssumme darf jedenfalls nicht geringer sein als der Wert des Vermögens im Augenblick des Auskaufs nach Abzug der Amortisation.“ „Sollte seitens der Stadt ein Auskauf nicht erfolgen, so geht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Vertrages das Gesamtvermögen der Ges. zu Moskau, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, mit Ausnahme der bestehenden Gebäude der Georg-Station, Maschinen, Kabel u. sonst. Einrichtungen unentgeltlich in den Besitz der Stadt über.“

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 6% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonstige Zwecke, mindestens aber 15 000 Rbl. per Jahr. Wenn die den Aktionären der Ges. zukommende Dividende 8% des A.-K. übersteigt und die Div. für die drei vorhergehenden Jahre im Durchschnitt nicht weniger als 6% beträgt, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extra-Rabatt zu verteilen, die andere Hälfte verbleibt der Gesellschaft.

Die Konzession für das im Sept. 1907 in Betrieb gesetzte **Elektricitätswerk Lodz** wurde der Firma Siemens & Halske im Jahre 1900 erteilt u. von dieser im Laufe des Jahres 1909 an die Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 übertragen: ihre Dauer beträgt 40 Jahre, gerechnet vom 1./14. Jan. 1909, an welchem Termine das erste konzessionsmässige Betriebsjahr begonnen hat. Über den Auskauf bestimmt der Konzessionsvertrag folgendes: Die Stadt ist berechtigt, die Übergabe der gesamten elektr. Anlagen zu verlangen, jedoch nicht früher als 5 Jahre nach Eröffnung des Betriebes, gerechnet vom 1. Jan. des auf den Betriebsanfang folg. Jahres (also von 1914 ab), u. von da ab jeden 1. Jan. unter der Bedingung einer diesbezüglichen einjährigen Kündigung. Wenn die Stadt von diesem Rechte Gebrauch macht, so hat sie dem Unternehmer eine Vergütung in Höhe der für das Unternehmen verausgabten Summe, zuzüglich 1½% derselben für jedes noch bis zum Ablauf des 25. Betriebsjahres der elektr. Station verbleibende Jahr zu zahlen. Nach Ablauf dieser 25 Jahre aber hat die Stadt dem Unternehmer eine Vergütung zu zahlen, deren Höhe dem in den vorausgegangenen 5 Jahren im Mittel erzielten Überschusse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben entspricht, vermindert um 4% des in dem Unternehmen investierten Kapitals, welche beim Weiterbetriebe für den Erneuerungs- u. Tilgungsfonds hätten verwendet werden müssen, und multipliziert mit der Anzahl der noch vom Zeitpunkt der Übernahme bis zum Endtermine des gegenwärtigen Vertrages verbleibenden Konzessionsjahre. Die Auskaufssumme ist dem Unternehmer seitens der Stadt spätestens 3 Monate nach der Übergabe des Unternehmens an die Stadt auszuzahlen Nach Ablauf von 40 Jahren, gerechnet vom 1. Jan. des auf die Betriebseröffnung folgenden Jahres, erlischt die Konzession u. sämtliche Anlagen des Unternehmers, sowie alle Baulichkeiten, Grundstücke u. sonstige Immobilien, welche von dem Konzessionär zwecks Erweiterung des Unternehmens erworben wurden, gehen kostenlos in den Besitz der Stadt Lodz über. Eine jede Erweiterung der maschinellen Anlage, des Kesselhauses und des Kabelnetzes, welche, entsprechend der gesteigerten Nachfrage nach Energie, nach der Betriebseröffnung im Laufe der Konzessionsdauer ausgeführt wird, geht am selbigen Termine gleichfalls in den Besitz der Stadt über, die Stadt hat aber den Unternehmern für jedes von ihnen erbaute und installierte Objekt einen Betrag in Höhe seines noch nicht abgeschriebenen Wertes zu zahlen.

Als Abgaben sind an die Stadt 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Kraftübertragung und andere technische Zwecke zu zahlen.

Die Konzessionen in St. Petersburg u. Moskau sind keine ausschliesslichen, die Konz. in Lodz ist eine ausschliessliche. Die Konzessionen können in allen 3 Städten nur mit Einwilligung der Stadtverwaltungen an Dritte übertragen werden.

Das in St. Petersburg auf einem an dem linken Ufer des Obwodny-Kanals gelegenen Grundstücke von rund 26 200 qm errichtete Elektrizitätswerk wurde im Jahre 1898 in Betrieb genommen. Die Normalleistung der Masch. beträgt zurzeit insgesammt 37 500 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen des Moskauer Werkes, welches auf einem am rechten Ufer der Moskwa gelegenen Grundstücke von rund 16 960 qm erbaut und im Jahre 1897 in Betrieb gesetzt wurde, beträgt zurzeit 53 000 Pferdestärken. Das Lodzer Elektrizitätswerk ist in den Jahren 1906 u. 1907 auf einem inmitten der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegenen Grundstücke von rund 16 920 qm nach dem Drehstromsystem erbaut. Die Normalleistung der zurzeit im Betriebe befindlichen 6 Dampf-Turbo-Dynamomaschinen

beträgt 22 500 PS. Die Ges. verfügt somit über eine Maschinenleistung von insgesamt 113 000 PS.

Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt zurzeit in St. Petersburg rund 803 km, in Moskau rund 1216 km und in Lodz rund 199 km, insgesamt 2218 km.

Die Anschlüsse per 31./12. 1912 sowie die Zugänge im letzten Geschäftsjahr sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

	St. Petersburg		Moskau		Lodz	
	Anzahl	Kilowatt	Anzahl	Kilowatt	Anzahl	Kilowatt
Glühlampen von 5—1000 Normalkerzen	589 681	17 144	1 047 363	35 293	123 177	5 227
Zunahme	77 162	1 177	238 603	3 913	37 134	1 451
Bogenlampen von 3—60 Ampère . .	1 603	1 030	1 919	1 375	632	463
Zunahme	72	56	127	104	49	34
Elektromotore von 0,2—1000 PS. . .	3 281	19 650	7 020	31 383	2 404	18 059
Zunahme	971	8 377	2 165	10 916	729	3 397
Umformer für Bahnbetrieb	—	—	—	—	7	1 084
Zunahme	—	—	—	—	1	364
Verschiedene Apparate	2 036	615	2 528	1 035	317	152
Zunahme	263	51	619	414	87	48
Insgesamt am 31./12. 1912		38 439		69 086		24 985
Zunahme im Geschäftsjahr 1912		9 661		15 347		5 294

Welcher Anteil der nutzbar abgegebenen Energie auf die einzelnen Verwendungszwecke entfällt, veranschaulicht nachstehende Tabelle.

	St. Petersburg		Moskau		Lodz	
	K. W. St.	%	K. W. St.	%	K. W. St.	%
Privatbeleuchtung . . .	12 750 096	35,5	19 050 755	35,9	3 313 537	10,4
Öffentliche Beleuchtung .	1 343 391	3,7	752 012	1,1	224 062	0,7
Gewerbliche Anlagen . .	21 713 452	60,5	33 155 564	62,6	27 041 599	85,4
Strassenbahnen	—	—	—	—	1 091 796	3,4
Selbstverbrauch	120 277	0,3	224 029	0,4	30 423	0,1
im ganzen . .	35 927 216	100,0	53 002 360	100,0	31 701 417	100,0

Kapital: Rbl. 50 000 000 und zwar Rbl. 41 000 000 St.-Aktien und Rbl. 9 000 000 Vorz.-Aktien à Rbl. 500. Das Grundkapital betrug urspr. Rbl. 1 000 000, eingeteilt in 2000 Aktien Emission I zu je Rbl. 500. Im Jahre 1888 wurde das Kapital auf Rbl. 3 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien Emission II zu je Rbl. 500 erhöht u. im Jahre 1894 durch Einlieferung u. Vernichtung von Rbl. 1 100 000 Emission II auf Rbl. 1 900 000 reduziert. Die Aktien I u. II Em. waren auf Namen gestellt. Im Jahre 1896 wurde alsdann das Kapital um Rbl. 4 100 000 durch Ausgabe von 8200 auf Inhaber lautenden Aktien Emission III zu je Rbl. 500 auf Rbl. 6 000 000 erhöht. Die St.-A. sämtlicher 3 Emissionen wurden im Jahre 1906 durch neue und gleichartige Stücke ersetzt, welche mit russischem, deutschem u. französ. Texte versehen sind u. die Nr. 1—12 000 tragen. Der Umtausch geschah vom Sept. 1906 bis 1./14. Juli 1907 kostenlos in Deutschland bei den Zahlstellen, vom 1./14. Juli 1907 ab nur noch bei der Verwaltung in St. Petersburg, wobei die hierdurch entstehenden Kosten seitens der Aktionäre zu tragen sind. Die G.-V. v. 2./15. Juni 1903 beschloss, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 durch Ausgabe von 24 000 Stück Vorz.-Aktien zu je Rbl. 500 zu erhöhen, u. begab hiervon zunächst 18 000 Stück = Rbl. 9 000 000. Hinsichtlich der unbegebenen restl. Rbl. 3 000 000 wurde die Verwaltung durch Beschluss der G.-V. v. 4./17. Mai 1907 ermächtigt, nach ihrem Ermessen entweder 6000 Stück-Vorz.-Aktien zu emittieren oder aber die behördliche Genehmigung für die Ausgabe von 6000 Stück St.-Aktien einzuholen, wobei es der Verwaltung in beiden Fällen überlassen blieb, im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden den Kurs, den Zeitpunkt u. alle näheren Bedingungen für die Emission festzustellen. Das Gesuch der Verwaltung die Ausgabe der unbegebenen Rbl. 3 000 000 Aktien betreffend wurde am 23./12. 1907 Allerhöchst genehmigt; ausserdem hatte der Minister für Handel u. Gewerbe auf Antrag der Verwaltung genehmigt, dass die St.-Aktien zum Nominalwert ohne den statutengemäss zwecks Dotierung des R.-F. vorgesehenen Zuschlag emittiert werden konnten. Nach behördlicher Genehmigung beschloss der Verwaltungsrat Rbl. 3 000 000 neue St.-Aktien auszugeben u. zwar in der Weise, dass die Aktionäre auf je 5 St.- oder Vorz.-Aktien eine neue St.-Aktie mit Dividendenbezugsrecht ab 1./1. 1908 zu pari franko Zs. bis zum 17./30. Mai 1908 beziehen konnten. Die G.-V. vom 4./17. Mai 1909 beschloss das A.-K. um Rbl. 6 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 000 St.-Aktien, die den Besitzern der alten Aktien in der Weise angeboten wurden, dass auf je 3 alte St.-Aktien oder Vorz.-Aktien eine neue Aktie zu pari bezogen werden konnte. Die G.-V. v. 6./19. April 1910 beschloss die Ausgabe von weiteren Rbl. 6 000 000 St.-Aktien, welche den Besitzern der alten Aktien mit der Massgabe angeboten wurden, dass auf je 4 alte Stamm- oder Vorz.-Aktien eine neue Aktie zu 105% bezogen werden konnte. In der a.o. G.-V. v. 21. Febr./5. März 1912 wurde die Ausgabe von weiteren Rbl. 10 000 000 St.-Aktien beschlossen, die an der Div. pro 1912 in halber Höhe der auf die alten St.-Aktien entfallenden Div. teilnehmen. Die neuen Aktien wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 7./20. Mai bis einschl. 19. Mai/1. Juni 1912 derart angeboten, dass auf je 3 alte Stamm- oder Vorz.-Aktien eine neue St.-Aktie zu 107% bezogen werden konnte. Die a.o. G.-V. v. 28. Jan./10. Febr. 1914 beschloss das A.-K. von Rbl. 40 000 000 auf Rbl. 50 000 000

durch Ausgabe von Rbl. 10 000 000 neuen St.-Aktien zu erhöhen. Die Ausgabe soll in der Weise erfolgen, dass die Inh. der Vorz.-Aktien u. der alten St.-Aktien auf je 4 Stück St.- oder Vorz.-Aktien eine neue, mit dem russischen Stempel versehene St.-Aktie zum Kurse von 107% beziehen können. Die näheren Bestimmungen für die Ausgabe werden von der Verwalt. nach Erhalt der behördl. Genehmigung festgesetzt.

Geschäftsjahr: Jetzt Kalenderj., früher 16./5.—15./5. a. St. (das mit dem 16./5. 1903 begonnene Geschäftsj. endete am 31./12. 1903 a. St.). **Gen.-Vers.:** Einberufung nicht später als im Mai.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben, als der Besitz einer Anzahl Aktien gibt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zur Dotierung des R.-F., sowie nicht mehr als 5% des urspr. Wertes der steinernen Gebäude u. nicht mehr als 10% des urspr. Wertes des übrigen bewegl. u. unbewegl. Eigentums für Abschreib., bis 6% Div. an die Vorz.-Aktien sowie denjenigen Betrag, welcher etwa in früheren Jahren an einer jährl. Div. von 6% auf die Vorz.-Aktien gefehlt hat. Die Nachzahlung einer Dividende auf die Vorz.-A. geschieht an den Einreicher des Coupons desjenigen Jahres, aus dessen Gewinn die Nachzahlung bewirkt wird. Nachdem dann die St.-Aktien eine Dividende bis zu 3% und von dem alsdann noch verbleibenden Überschuss die Verwaltung 10% als Tant. erhalten hat, wird die restl. Summe, soweit sie als Div. zur Ausschüttung kommt, unter Vorz.-A. u. St.-A. gleichmässig verteilt. Im Falle einer Liquidat. der Ges. werden die Ansprüche der Besitzer von Vorz.-A. vor den Ansprüchen der Besitzer von gewöhnlichen Aktien befriedigt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz: St. Petersburger Werk 650 490, Moskauer do. 680 036, Lodzer do. 1 048 023; bauliche Anlagen: St. Petersburger Werk 2 827 119, Moskauer do. 2 392 981, Lodzer do. 1 419 856; motorische u. elektr. Anlagen in den Zentralen: St. Petersburger Werk 4 992 733, Moskauer do. 4 823 284, Lodzer do. 2 556 656; Leitungsnetze: St. Petersburger 8 036 262, Moskauer do. 14 497 544, Lodzer do. 2 205 079; Werkstätteninventar, Mobil. u. sonst. Utensil.: St. Petersburger Werk 138 090, Moskauer do. 103 791, Lodzer do. 74 134; leihweise abgegebene Elektrizitätsmesser u. verschiedene Apparate: St. Petersburger Werk 585 789, Moskauer do. 1 500 075, Lodzer do. 335 285: in Ausführung begriffene Anlagen u. Werkstattarbeiten: Moskauer Werk 576, Lodzer do. 269 113; Lagerbestände: St. Petersburger Werk 2 011 090, Moskauer do. 848 365, Lodzer do 382 521; Konz.-Kto 2 157 619, Beteilig. 3 193 784, Kasse 114 178, Bankguth. 770 481, Wertp. 2121, Debit. 4 650 849, hinterlegte Kaut. 145 589, empfangene do. 263 794, transit. Summen 136 552, Interims-Kto 602 750. — Passiva: A.-K.: 18 000 Vorz.-Aktien 9 000 000, 62 000 St.-Aktien 31 000 000; R.-F. 1 390 000, Abschreib.-(Ern.-)Kto 4 338 079, Spez.-Betriebs-Kto 176 000, Kredit. 9 861 664, Interims-Kto 1 790 529, Beamten-Sparkassen 78 914, Personal-Unterst.-F. 163 867, Jubiläums-F. 155 101, hinterlegte Kaut. 26 886, empfangene do. 393 146, unerhob. Div. 6732, Gewinn 6 035 691. Sa. Rbl. 64 416 610.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebs-Einnahmen 13 627 895, Kursgewinne 9361, Gewinn-Vortrag 1912 75 302. — Ausgaben: Betriebs-Ausgaben 6 435 699, Gen.-Unk. 268 660, Abgaben u. Steuern 818 208, Zs. 154 299, Gewinn 6 035 691. Sa. Rbl. 13 712 558.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 315 000, Abschreib.-(Ern.-)F. 1 325 000, 11% Div. auf Vorz.-Aktien 990 000, 8% Div. auf St.-Aktien 2 480 000, Kapital- u. Reingewinnsteuer etc. 469 000, für Personal-Wohlfahrtszwecke 191 000, Tant. an V.-R. 190 512, Vortrag Rbl. 75 179.

Dividenden: 1893/94—1902/1903: 3, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 2, 3, 3, 1, $1^1/_2$, $2^1/_2$%; 1903 ($7^1/_2$ Mon.): 3.52% p. r. t.; 1904—1913: Vorz.-Aktien: 7, 7, 8, 9, $9^1/_2$, 10, 10, $10^1/_2$, 11, 11%, St.-Aktien: 4, 4, 5, 6, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 8%.

Zahlstellen: St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank, Russische Bank für auswärtigen Handel; St. Petersburger Privat-Handelsbank; Moskau: Filiale der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; Moskauer Privat-Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Filiale der Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Basel: Basler Handelsbank, Schweizerische Kreditanstalt: Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, A.-G. Leu & Co., Basler Handelsbank, Wechselstube Zürich. Zahlung der Div. an den deutschen u. schweizer. Plätzen zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F.

Kurs: In Berlin: St.-Aktien Ende 1897—1913: 115.25, 84, 65, 44. 33.40, 39.25, 60.30, 77.60, 89, 84, 83.60, 99.75, 116.80, 133.25, 128.40, 124.10, 129%; Vorz.-Aktien: Ende 1904—1913: 124.50, 131.80, 137.50, 129.25, 140, 158.30, 171, 167.30, 162, 169.25%.

Usance: Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: Vors. Exz. Th. Pleske, St. Petersburg; stellv. Vors. E. Heinemann, Berlin: Justus Breul, Berlin; Heinrich Brünig, geschäftsführender Direktor der Ges., St. Petersburg; A. Davidoff, St. Petersburg: Cuno Feldmann, Berlin: Herm. Görz, St. Petersburg: H. Junker, St. Petersburg; Albert Koechlin, Basel; Ernst Prieger, E. Schaikewitsch, St. Petersburg: Georg v. Simson, Berlin; Wirkl. Geh. Rat W. von Timirjaseff, St. Petersburg: Emil Walch, Zürich; Dr. Alfred Wieland, Basel; Carl Zander, Zürich.

Direktion: Geschäftsführender Direktor Baurat H. Brünig, St. Petersburg: Direktoren: Alex. Arnd, St. Petersburg: Walther Blüthgen, Lodz: Ernst Busse, Rob. Klasson, Moskau: Ed. Ulmann, St. Petersburg; stellv. Direktoren: R. Rummel, O. Türstig, St. Petersburg.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 36.

Gegründet: 27. 9. 1894; eingetr. 17. 11. 1894.

Zweck: Bau, Erwerb u. Betrieb, sowie Finanzierung elektr. Bahnen u. elektr. Beleucht.-Anlagen, sowie Übernahme, Verwalt., Verwert. u. Übertrag. von Anlagen, Konzessionen, Werten u. Unternehm. aller Art, welche mit elektr. Kraftübertragung zus.hängen, endlich die gewerbsmässige Verwert. u. Verwend. des elektr. Stromes, insbes. zu gewerbl. Zwecken.

Die Ges. ist befugt, sich bei (staatl., kommunalen oder privaten) Unternehm. mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, u. Aktien, Oblig. u. sonst. Titel u. Forderungen solcher Unternehm. zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. war Ende 1913 mit Aktien- u. Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehm. mit zus. M. 111 034 627 (i. V. 100 499 192) beteiligt: Nom. M. 125 000 Aktien der Ver. Isolatorenwerke, Berlin-Pankow; nom. M. 4 907 000 Aktien der A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektric.-Anlagen, Berlin; nom. M. 400 000 Aktien der Continent. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Ges., Berlin; nom. frs. 4 223 000 Aktien der Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel; nom. K 3 866 200 Aktien der A.-G. für elektr. u. Verkehrs-Unternehm., Budapest; nom. frs. 1 200 000 Aktien der Société Centrale pour l'Industrie Electrique, Paris; nom. frs. 649 000 Aktien der Comp. Centrale d'Energie Electrique, Paris; nom. frs. 539 000 Aktien der Tramways et Electricité en Russie, Brüssel u. Div.-Aktien; do. nom. frs. 480 000 mit 50% Einzahlung; nom. M. 10 416 000 Aktien der Elektricitätswerk Südwest A.-G., Schöneberg; nom. M. 3 056 000 Aktien d. Rhein.-Westf. Elektric.-Werkes A.-G., Essen-Ruhr; nom. M. 10 000 000 Aktien d. Neckarwerke A.-G., Esslingen (Neckar); nom. M. 3 127 000 Aktien der Amperwerke Elektr.-A.-G., München; nom. M. 9 760 000 Aktien des Elektrizitätswerks Schlesien A.-G., Breslau; M. 3 035 000 Aktien d. Niederschles. Elektric.- u. Kleinbahn-A.-G., Waldenburg i. Schl.; nom. M. 4 265 000 Aktien der Landkraftwerke Leipzig A.-G., Kulkwitz b. Leipzig; nom. M. 2 000 000 Aktien der Niedersächs. Kraftwerke A.-G., Osnabrück; nom. M. 700 000 Aktien der Elektric.-Werk Westerwald A.-G., Höhn; nom. frs. 450 000 Vorz.-Aktien des Kraftwerkes Laufenburg (Schweiz); nom. frs. 225 000 St.-Aktien do.; nom. Lire 3 035 000 Aktien der Società Bolognese di Elettricità, Bologna; nom. M. 3 146 000 Aktien d. Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Ges., Berlin; nom. Rbl. 6 000 000 Aktien der Kiewer Elektricitäts-Ges., Kiew; nom. M. 7 500 000 Aktien der Coblenzer Strassenbahn-Ges., Coblenz; nom. K 1 782 000 Aktien der Gablonzer Strassenbahn- u. Elektric.-Ges.; nom. M. 875 000 Aktien der Frankfurter Lokalbahn A.-G., Frankf. a. M.; nom. M. 1 017 500 Aktien der Magdeb. Strassen-Eisenb.-Ges.; nom. M. 5 284 000 Aktien der Stuttgarter Strassenbahnen, Stuttgart; nom. M. 1 765 000 Aktien der do. mit 25% Einzahlung; nom. M. 841 000 Aktien der Erfurter Elektr. Strassenbahn; nom. M. 562 000 Aktien der Leipziger Aussenbahn A.-G.; nom. M. 379 000 Aktien der Posener Strassenbahn; nom. K 4 864 000 Aktien der Brünner Elektr. Strassenbahn, Brünn; nom. Kr. 2 200 000 Aktien der Kopenhagener Strassenbahnen, Kopenhagen; nom. Kr. 1 136 800 Aktien der Kristiania Sporveisselskab, Kristiania; 6164 Stück Anteile der Tramways Provinciaux de Naples, Brüssel; M. 1 178 600 Beteilig. an der Elbinger Strassenbahn m. b. H.; M. 1 280 000 Beteilig. am Elektrizitätswerk Dünaburg; M. 1 028 000 Beteilig. am Konsort. Konstantinopel. Ausserdem besitzt die Ges. 37 Effekten-Gattungen bezw. Syndikatsbeteilig., die mit insges. M. 1 354 000 zu Buch stehen.

Kapital: M. 60 000 000 in 60 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht 1895 um M. 15 000 000, zu pari, lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 7 500 000, hiervon dienten M. 5 000 000 Aktien zum Erwerb von Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. (Einstandspreis ca. 65%), u. M. 2 500 000 Aktien zum Erwerb von M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Esslingen, welches Unternehmen 1905 in eine A.-G. mit M. 5 000 000 A.-K. umgewandelt ist. Nochmals erhöht zur Abstossung von Kreditoren lt. G.-V. v. 7./4. 1909 um M. 7 500 000 in 7500 Aktien, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären zu 115%. Weitere Erhöh. lt. G./V. v. 24./4. 1912 um M. 5 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 147%, angeboten den alten Aktionären zu 150%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1913 um M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in 10 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von einem Konsort. zu 134%, angeboten den alten Aktionären zu 138%. Die neuen Kapitalien dienten zur Beschaffung der für die vorliegenden neuen Geschäfte u. für die Ausdehnung der bestehenden Unternehm. erforderl. Mittel. Agio mit ca. M. 2 835 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000, 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1906 ab, Verl. im Aug. auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgel. M. 10 000 000 am 22./6. 1898 zu 101.75%, weitere M. 10 000 000 am 21./2. 1899 zu 100.50%. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 16 800 000. Kurs Ende 1898—1913: 100.80, 94.90, —, 87.70, 91.25, 98.50, 97.90, 99.30, 98, 94, 97.75, 97.20, 97, 96, 92, 93.75%. Notiert Berlin.

II. M. 15 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar.

Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1./7. 1906 ab, Verl. im Mai (zuerst 1906) auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 14 186 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 99.40, 96.90, 99.25, 102.60, 102.60, 103, 102.40, 98.50, 101.25, 102.40, 102.50, 102.30, 99, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.50, 98.50, 102.50, 102.80, 102.10, 102, 98.80, 101, 103, 102.50, —, 98.70, 97%. Aufgelegt 13./3. 1900 M. 10 000 000 zu 101%, 27./2. 1901 M. 5 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. seit 23./3. 1900 in Frankf. a. M.

III. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1966 durch jährl. Auslos. im IV. Quart. (erstmals 1916) auf 1./4. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit mind. 6monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Verstärkung der lauf. Betriebsmittel u. zur Beschaffung der Mittel, die zum Ausbau von der Ges. nahestehenden Unternehm. diente. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div., doch nur die Berliner Firmen. Kurs Ende 1911—1913: 102.25, 99.25, 97.25%. Eingeführt in Berlin am 1./3. 1911 zum ersten Kurse von 102.80%.

Eine hypothek. Sicherheit für diese 3 Anleihen wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihen emittieren.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R., dann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 22 139, Debit. 20 454 871, Effekten u. Beteilig. 111 034 627, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 60 000 000, 4% Schuldverschreib. von 1898 16 800 000, $4^1/_2$% do. v. 1900 14 186 000, do. v. 1911 10 000 000, Kredit. 13 092 741, nicht eingelöste Schuldverschr. 32 000, unerhob. Div. 6830, do. Coup. 8682, Teilbetrag per 2./1. 1914 u. 1./4. 1914 fälliger Coup. 599 685, R.-F. 8 018 264, Sonder-Rückl. 2 000 000, Talonsteuer-Res. 410 000 (Rückl. 110 000), Fürsorge-F. f. Angestellte 126 052 (Rückl. 25 000), Div. 5 500 000, Tant. an A.-R. 288 964, Vortrag 442 418. Sa. M. 131 511 639.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 262 652, Steuern u. Rückl. für den Wehrbeitrag 527 074, Schuldverschreib.-Zs. 1 775 025, Abschreib. auf Inventar 2167, Gewinn 6 366 382. — Kredit: Vortrag 444 321, Gewinn aus Div. u. Zs. 7 144 634, do. aus Verkäufen 1 344 347. Sa. M. 8 933 302.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 167.75, 172, 178, 159.75, 121, 94, 84.60, 109.10, 132.80, 149.90, 139, 124, 133.75, 159.40, 164, 188.10, 161.80, 162%. — In Hamburg: 167.75, 171, 176, 158, —, —, 84, 109, 133, 148, 138, 123, 132, 157, 164, 187, 160, 161%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10./2. 1896 zu 136% aufgelegt. Die Aktien sind seit Dez. 1909 auch zum Terminhandel zugelassen. Am 19./8. 1909 wurden sämtl. Aktien auch in Basel zum ersten Kurse von frs. 1862 eingeführt.

Dividenden 1895—1913: 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat R. Menckhoff, Ing. Oskar Oliven.

Prokuristen: H. Baehcker, H. Schwabe, Gertrud Schönfelder, S. A. Faber.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Minist.-Dir. a. D. Joseph Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Dr. Arthur Salomonsohn, Bankier Gen.-Konsul A. von Blaschke, Bank-Dir. Martin Schiff, Dir. Joh. Hamspohn, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing, Geh. Reg.-Rat a. D. G. Köhler, Dr. Walter Rathenau, Bank-Dir. Sigm. Schwitzer, Berlin; Dir. Dannie Heineman, Brüssel; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Justizrat Dr. Walter Waldschmidt, Halensee.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., National-Bank f. Deutschl. Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Basel: Schweiz. Bankverein, sowie die sämtl. in Deutschld. belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlass. obiger Firmen.

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges.

in **Hannover.**

Gegründet: 21./10. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 20./12. 1907. Gründer: Hackethaldraht-Ges. m. b. H., Kaufm. Jakob Berliner, Fabrik-Dir. Jos. Berliner, Telegraphen-Dir. a. D. Louis Hackethal, Kaufm. Sammy Scheiberg, Hannover. Die Hackethaldraht-Ges. m. b. H. brachte in die Akt.-Ges. das von ihr betriebene Fabrikationsgeschäft ein, und zwar dessen gesamte nach dem Inhalt der Bilanz am 1./1. 1907 vorhandenen Aktiva unter Ausschluss der Passiva. Als Vergütung für diese Einlage gewährte die Akt.-Ges. der Hackethaldraht-Ges. m. b. H. 996 als voll eingezahlt geltende Aktien über je M. 1000 und zahlte ausserdem an dieselbe den Betrag von M. 19 031.

Zweck: Fortbetrieb des von der Hackethaldraht-Ges. m. b. H. zu Hannover unter ihrer Firma betriebenen Unternehmens sowie überhaupt der Betrieb eines auf die Fabrikation und den Handel mit Draht, Kabeln und ähnlichen oder verwandten Artikeln bezüglichen Unternehmens. 1908 Erricht. einer Kupferdraht-Zieherei. 1912/13 Erricht. eines Kupfer-Walz-

werkes u. eines Bleikabelwerkes. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1910—1913 M. 66 920, 112 873, ca. 163 000, 1 647 269 (spez. für Kabel- u. Drahtwalzwerk). Die Ges. befasst sich mit der Erzeug. der verschiedensten Arten blanker u. isolierter Leitungsdrähte für Zwecke der Elektrotechnik. Die für Betriebszwecke dienenden Grundstücke der Ges. sind in den Gemarkungen Brink u. Langenforth, dicht an der Grenze der Stadt Hannover belegen. Das Werk ist mit den neuesten Arbeitsmaschinen ausgerüstet und besitzt eigene Dampfmaschinen-Anlage u. Elektrizitäts-Erzeugung. Die der Ges. gehörigen Patente sind erloschen in ihrer Mehrzahl im J. 1913, während der Markenschutz vorläufig noch 10 Jahre dauert. Produktion 1908—1913: M. 1 230 000, 1 679 132, 2 881 616, 3 240 574, 6 143 421, 9 173 128. Nach Erwerb weiterer Grundstücke verfügt die Ges. jetzt über eine zus.hängende Grundfläche von ca. 80 000 qm. Ca. 450 Arb. u. 135 kaufm. u. techn. Angestellte.

Kapital: M. 4 250 000 in 4250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7. 6. 1909 um M. 500 000 zur Abstossung v. Bankschulden u. Kap.-Gläubigern. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 28./12. 1910 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes an ein Konsort. zu 110%; der Erlös dieser Neu-Em. diente zur Ausführung von Neubauten, Anschaffung neuer Masch. etc. Zum weiteren Ausbau des Werkes beschloss die a.o. G.-V. v. 14./5. 1912 neuerlich Erhöh. um M. 900 000 in 900 Aktien, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 125%, angeboten den bisherigen Aktionären 3:1 v. 23./5.—6./6. 1912 zu 130%. Agio mit ca. M. 181 000 in R.-F. Zur Verstärk. der Betriebsmittel genehmigte die G.-V. v. 17./4. 1913 weitere Erhöh. um M. 1 250 000 (auf M. 4 250 000) in 1250 Aktien, div.-ber. für 1913 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 28. 4.—15. 5. 1913 zu 140%. Agio mit M. 335 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1914 beschliesst nochmalige Erhöh. um M. 1 350 000 (auf M. 5 600 000) in 1350 Aktien, div.-ber. für 1914 zu einem Viertel, anzubieten den alten Aktionären zu 148%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., dann 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von je M. 1500, der Vors. aber M. 3000), Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 349 551, Gebäude u. Baulichkeiten 885 000, Masch. u. masch. Anlagen 1 027 000, Kabelwerks- u. Walzwerks-Zubehör 42 428, Gesamt-Inventar 1, elektr. u. Gas-Anlagen 4, Heizungs- u. Wasserleit.-Anlagen 1, Werkzeuge u. Modelle 2, Laboratorium u. Messinstrumente 1, Patente, Muster- u. Markenschutzrechte 1, Beteilig. 70 000, Rohmaterial. u. Warenbestände 2 142 787, Kassa u. Guth. auf Postscheckkto 11 211, Wechsel 46 941, Haftgelder u. Wertp. 11 415, Bankguth. 89 792, aussenstehende Forder. 2 093 607, Bürgschaftsschuldner 150 240. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 617 822, Talonsteuer-Res. 30 000, (Rückl. 10 000), Buchschulden 1 016 556, Bürgschaftsgläubiger 150 240, Delk.-Kto 100 000, Div. 580 000, Tant. an A.-R. 38 398, Vortrag 136 968. Sa. M. 6 919 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 624 855, Abschreib. 300 876, Reingewinn 865 367. — Kredit: Vortrag 130 386, Bruttoerträgnis 1 660 712. Sa. M. 1 791 098.

Kurs Ende 1911—1913: 168, 182.25, 183% Zugel. in Berlin. Aufgel. M. 1 200 000 am 4./4. 1911 zu 152%. Erster Kurs am 8./4. 1911: 170.50%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1907—1913: 8, 8, 7, 9, 11, 14, 16% (junge 8%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Platz. **Prokuristen:** Arthur Hilbig, Otto Kaufmann.

Aufsichtsrat: (Höchst 9) Vors. Komm.-Rat Jos. Berliner, Stellv. Jacob Berliner, Bankier John Spiegelberg, Hannover; Kaufm. Emil Cohn, Friedenau; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Brink b. Hannover: Ges.-Kasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Hamburgische Electricitäts-Werke in Hamburg,

Pferdemarkt 48.

Gegründet: 15./3. 1894; eingetr. 30./3. 1894. Am 1./7. 1893 übernahm die derzeitige Akt.-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburgischen Staate die bis dahin städt. Elektrizitäts-Werke, belegen an der Poststr., u. gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburg. Electricitäts-Werke als Akt.-Ges. mit dem Sitze in Hamburg.

Zweck: Versorgung der Stadt Hamburg u. deren Umgebungen mit elektr. Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, u. zwar zunächst in Ausführ. des von der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg am 10./5. 1893 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessl. Recht statuiert). Die der Ges. gehörigen Altonaer Elektr.-Werke sind am 1./10. 1901 für M. 2 480 172 Inventarwert an die Stadt Altona abgetreten. Die Ausdehn. des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet. Für Entfernung von Kasematten unter dem Strassenpflaster hat die Ges. dem Staate M. 41 000 in Raten zu vergüten, wovon am 1./7. 1913 noch M. 21 059 zu zahlen waren.

Dem Betriebe dienen folg. Werke, von denen die Grundstücke der unter Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 u. 15 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2 u. 13 in Pacht genommen sind:

1) Die Zentrale in der Poststr., nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für

M. 17 500 jährl. gepachtet. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinsl. mit $3^{1}/_{2}\%$ u. zahlbar mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30./6. 1913 noch ungetilgt M. 433 333.

2) Die Zentrale Carolinenstr., erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platze; die jährl. Pacht beträgt für 4946.4 qm M. 13 933.35. Die Zentralen 1 u. 2 sind vollkommen ausgebaut und nicht mehr erweiterungsfähig.

3) Zentrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Flotowstrasse errichtet. Das Werk wurde am 1./7. 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen und ist verschiedentlich vergrössert.

4) Die Zentrale an der Bille auf einem für ca. M. 240 000 erworb. Terrain von 16 143.8 qm Grösse. Das Werk ging 1901 in den Besitz der Ges. über. 1907/08 bedeutend vergrössert.

Der beabsichtigte Bau eines neuen fünften Drehstrom-Kraftwerkes, welches für einen vollen Ausbau mit 8 Dampfturbinen von je 10 000 PS, zus. also 80 000 PS eingerichtet werden soll, veranlasste die Ges. 1910 ein in Barmbeck gelegenes Grundstück, mit Frontrecht an vier Seiten, und zwar am Wiesendamm und Käthnerort, am Osterbeck-Kanal und an einem Stichkanal, von der Finanzdeputation zu erwerben. Dieses Grundstück besitzt eine Grösse von 42 665,0 qm u. ist zum Preise von M. 853 300 übernommen worden.

5) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse 22/24.

6) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal in der Böckmannstr. 43.

7) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstr. 26.

8) Die Unterstation Harvestehude auf eigenem Terrain.

9) Unterstation am Pferdemarkt 48, im eigenen Grundstück seit 1901 in Betrieb. Auf dem dieser Station vorgelagerten Grundstück ist ein Verwalt.-Gebäude errichtet.

10) Unterstation Grossneumarkt, Brunnenstr. 6, im eig. Grundstück. Seit 1903 in Betrieb.

11) Die Unterstation Eilbeck an der Wandsbeker Chaussee 86, seit 1904 in Betrieb.

12) Die Unterstation in Eppendorf, seit 1905 in Betrieb; auf eigenem Grundstück gelegen, Schrammsweg 11.

13) Die Unterstation im Freihafen, am Magdeburger Quai, auf einem vom Hamburg. Staat für M. 1530 jährlich gepachteten Grundstück, seit 1908 in Betrieb.

14) Die Unterstat. in Eimsbüttel an der Ottersbeckallee, welche im Nov. 1908 in Betrieb kam.

15) Die Unterstat. im erworb. Grundstück Grosse Reichenstr. 35/43, seit Juli 1910 in Betrieb.

Die Gesamtleistung der Dampfmasch. in den Kraftwerken beträgt 39 400 PS; diejenige der Dynamomasch. beläuft sich auf 26 950 Kw. u. die der Akkumulatoren auf 7429 Kw., beider zus. also auf 34 379 Kw. Ausserdem befinden sich in den Kraftwerken noch Umformer mit einer sekundären Leistung von 3710 Kw. Die Gesamtleist. der Akkumulatoren in den Unterstationen beträgt 10 214 Kw. u. diejenige der Umformer ausschl. der Reserve 16 927 Kw. sekundär, beider zus. also 27 141 Kw.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem Gebiet umfasst 87 412,7 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen. Für Neu-Einricht., für das Kabelnetz, sowie Neuanschaff. von Zählern, Einricht. der öffentl. Beleucht., Ergänzungen der Betriebsmittel verschied. schon länger im Betriebe befindl. Kraftwerke u. Unterstationen usw. ist im Laufe des Geschäftsj. 1912/13 eine Kapitalsaufwendung von zus. M. 1 059 396 erforderl. geworden u. zwar: Kraftwerke u. Unterstationen M. 128 046, Kabelnetz M. 542 720, Elektr.-Zähler M. 333 325, Einricht. f. öffentl. Beleucht. M. 23 295, Verschiedenes M. 32 009.

Die Strassenbahn-Gesellschaften in Hamburg sind verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen Elektricitäts-Werken zu entnehmen.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Der Hamburgische Staat hat seit 1./7. 1903 das Recht, von der Ges. Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage u. Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Wertes der gesamten Anlagen, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert 50% desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe $2^{1}/_{2}\%$ des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I. „Innere Stadt“ bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Zentralstation in der Poststrasse und was daranschliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Zentralstation u. was daran schliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der

Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, sofern die Hamburgischen Electricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen zur Anwendung. Die Kaution verbleibt dann den Hamburg. Electricitätswerken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der obenerwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, sodass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden. Die Hamburgische Staatsbehörde wird der Ges. ihre Entscheidung über die ihrer Wahl überlassenen drei Möglichkeiten (Übernahme der gesamten Anlagen zum einfachen Taxwert oder Übernahme der Anlagen im Bezirk I zum Taxwert u. Recht auf Räumung der Anlagen auf öffentlichem Grund oder Staatsgrund in den übrigen Bezirken oder endlich Verlängerung des Kontraktes) spätestens ein Jahr vor Ablauf des Kontraktes zugehen lassen.

Ein **neuer Vertrag** mit dem Hamburg. Staate liegt den gesetzgebenden Körperschaften vor; nach demselben wird das Unternehmen zu einem gemischtwirtschaftl. Unternehmen ausgebaut werden. Der neue Vertrag dürfte im Laufe des J. 1914 in Kraft treten.

An Staatsabgaben von der Bruttoeinnahme aus Stromverbrauch, Zählermiete usw. sind gezahlt:

1912/13	M. 1 891 433.35	gegen M.	1 796 510.01	in 1911/12
hierzu vom Reingewinne 1912/13	„ 811 205.25	„ „	653 511.32	„ 1911/12
zus.	M. 2 702 638.60	gegen M.	2 450 021.33	in 1911/12
sodass einschl. der Steuern u. sonst. Abgaben in Höhe von	„ 247 015.59	„ „	249 234.07	„ 1911/12
die Gesamtabgaben an den Hamburg. Staat beträgt.	M. 2 949 654.19	gegen M.	2 699 255.40	in 1911/12

Statistik An die Hamburg Electricitäts-Werke waren ausser den im Strassenbahnbetrieb benützten Motoren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 30. Juni 1901:	168 271	3143	1 731	13 523 850
„ 30. „ 1902:	192 575	3593	2 259	15 843 000
„ 30. „ 1903:	219 827	4350	2 961	19 974 800
„ 30. „ 1904:	254 289	5282	3 608	23 270 750
„ 30. „ 1905:	300 823	6022	4 277	27 240 350
„ 30. „ 1906:	355 671	6901	5 161	32 317 600
„ 30. „ 1907:	414 985	7919	6 145	38 167 300
„ 30. „ 1908:	478 964	8632	7 302	44 486 000
„ 30. „ 1909:	540 901	8912	8 501	51 256 050
„ 30. „ 1910:	610 837	9355	9 722	58 164 500
„ 30. „ 1911:	689 113	9827	11 046	66 341 100
„ 30. „ 1912:	768 591	9654	12 219	73 648 500
„ 30. „ 1913:	868 839	9632	13 366	?

Die Anzahl der Stromabnehmer, die sich im Geschäftsj. 1911/12 auf 27 642 belief, stieg im Jahre 1912/13 auf 31 858, entsprechend einer Zunahme von 15,2%. Der Anschlusswert der Glühlampen, Bogenlampen, Motoren usw. bei unseren Stromabnehmern, mit Ausnahme der Strassenbahnen u. der eigenen Licht- u. Motoren-Anlagen, belief sich am Ende des Geschäftsj. 1911/12 auf 64 960 Kw., derjenige der Strassenbahnen auf 25 730 Kw. u. in eigenen Anlagen auf 924 Kw., so dass der Gesamtanschlusswert 91 614 Kw. betrug. Demgegenüber war am 30./6. 1913 der Anschlusswert an Glühlampen, Bogenlampen, Motoren usw. 72 377 Kw.

derjenige der Strassenbahnen 25 730 Kw. u. der eigenen Anlagen 924 Kw., so dass der Gesamtanschlusswert 99 031 Kw. betrug, entsprechend einer Zunahme von 8,1 %.

Die Stromabgabe stieg von 41 267 365 Kwst. im Jahre 1911/12 auf 42 849 662 Kwst. im Jahre 1912/13, entsprechend einer Zunahme von 3,8 %.

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1912: 1. Fernleitungen 223 605 m; 2. Lichtkabel: Speiseleitungen 813 905 m, Verteilungsleitungen 1 813 759 m, blanke Leitungen 31 403 m; 3. Strassenbahnkabel: Zuleitungen 136 465 m, isolierte Rückleitungen 74 241 m, blanke Rückleitungen 32 437 m; 4. Kraftkabel: Speiseleitungen 16 534 m, Verteilungsleitungen 14 117 m; zus. 3 156 466 m; gestiegen bis Ende Juni 1913 auf 3261.91 m.

In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen u. Tarifbestimmungen jedem bei Tage u. bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mind. ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet u. die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind v. 1./7. 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25 % u. für Motorstrom zu gewerbl. Ausnutzung um 20 % ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20 % auf $15^1/_5$ % ermässigt worden; die Abgabe (20 %) für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5 u. 12,8 Pf. pro Kilowattstunde).

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./12. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an die Aktionäre zu pari; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 3./12. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 122.50 %, angeboten den Aktionären 10.—15./1. 1898 zu 125 %. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsort. zu 111 %, angeboten 3666 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 4.—14./12. 1899 zu 113 %, vollgez. seit 30./6. 1900. Die G.-V. v. 17./9. 1903 beschloss zur Deckung bereits ausgeführter u. zur Vornahme damals noch auszuführender Betriebserweiter. das A.-K. um fernere M. 3 000 000 in 3000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort. zu 110 %, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—16./11. 1903 zu 115 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 30./6. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel. Die sonst. Em.-Kosten einschl. derer der Einführung der neuen Aktien an der Börse hat das Konsort. getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Nochmals erhöht behufs umfangreicher Erweiterungen und Neubauten lt. G.-V. v. 8./10. 1908 um M. 4 000 000 (also auf M. 22 000 000) in 4000 neuen Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110 %, angeboten den alten Aktionären 9 : 2 v. 29./10.—12./11. 1908 zu 115 %. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1909 div.-ber.: sie erhielten vom Tage der Einzahl. bis 30./6. 1909 4 % Zs. Agio mit M. 400 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4 % nicht hypoth. Schuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis spät. 1916 durch jährl. Auslos. von $4^1/_4$ % und ersparten Zinsen im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 908 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 102, 103.35, 102, 100, 99.75, 100.75, 102.75, 102.75, 103, 102, 101.25, 98.25, 99.75, 101.50, 101.15, 100.50, 99, 98.75 %.

II. M. 4 000 000 in $4^1/_2$ % nicht hypoth. Schuldverschreibungen lt. behördl. Genehmigung vom 19. 4. 1901, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 bis spät. 1920 durch jährl. Auslos. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 zulässig. Im Fall einer Übernahme der Elektrizitäts-Werke durch den Hamburg. Staat, welche dieser zuerst auf den 1./7. 1903 verlangen konnte, ist die Anleihe oder der Rest der Anleihe auf den nächsten Termin zurückzuzahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: Gesetzliche. Aufgenommen zur Beschaffung der Mittel für die vierte Zentrale an der Bille und einer Akkumulatorenstation am Pferdemarkt, sowie anderer Erweiterungsbauten. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 2 190 000. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 103.85, 105.50, 105.50, 105, 104, 103.50, 101.50, 102.80, 103.75, 103, 102.25, 102, 102.40 %. Aufgelegt am 25./5. 1901 zu 102.25 %.

III. M. 5 000 000 in 4 % nicht hypoth. Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./9. 1905, rückzahlbar zu 102 %, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. auf 1./7. mit 3 monat. Frist gestattet. Alles andere wie bei II. Aufgenommen zwecks Abstossung von Bankkredit und zur Ausführung von Neuanlagen. Diese Anleihe wurde nach und nach begeben: zunächst wurden nach Zulassung sämtl. M. 5 000 000 M. 3 500 000 am 13./1. 1906 mit 102 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Rest am 1./8. 1908 gänzlich begeben. Noch in Umlauf 30./6. 1913 M. 4 331 000. Kurs in Hamburg Ende 1906—1913: 101.75, 98.50, 99.75, 101.50, 101.15, 100.50, 99, 97.75 %.

Hypotheken: M. 548 000, davon M. 250 000 auf Grundstück Pferdemarkt 48/52 (halbjährl. kündbar), M. 250 000 in 2 Posten auf Grundstück Grossneumarkt 44; M. 48 000 auf Grundstück Eichenstr. 74 (letztere beiden ebenfalls mit 6 monat. Künd.-Frist.).

M. 1 300 000 Schuld an Hamburg. Staat für Zentrale Poststrasse, zu tilgen in 15 jährl. Abzahl. — Raten à M. 43 333; bereits getilgt M. 866 666.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung, Abänderung oder die Ergänz. des Statuts einschliesslich der Erhöhung oder Herabsetzung des A.-K., sowie die Veräusserung

oder Verpfändung des Vermögens oder Auflös. der Ges. unterliegen der Genehmig. der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Gewinn werden bestritten a) die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8% ein Viertel, über 8% die Hälfte, über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10% Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Zentrale Poststr. 1 275 698, Kasematten 41 000, Baukto Poststr. 205 549, Grundstücke 3 117 898, Gebäude 8 775 197, Dampfmasch. u. Dampfkessel 7 355 138, Dynamomasch. u. Apparate 8 310 756, Akkumulatoren 4 212 741, Beleucht.-Einricht. 205 078, Mobil. 230 372, Werkzeuge 200 387, Kabel u. Leitungen 22 029 182, Elektr.-Zähler 3 376 993, Kto für öffentl. Beleucht.-Anlage 320 659, Baukto 42 082, Material. 1 092 251, Debit. 944 552, vorausbez. Versich. 77 159, Avale 250 000, Kaut.-Depos. 226 772, Bank-Depos. 250 000, Bankguth. 149 211, Kassa 11 025. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 2 200 000, Abschreib. 23 615 000, Schuldverschreib. von 1896 908 000, do. 1901 2 190 000, do. 1905 4 331 000, Hypoth. 548 000, Schuld an den Hamburg. Staat 454 393, Finanzdeputation für aus der 2. Hälfte des Geschäftsjahres zu zahlende Abgaben 845 960, Akkumulatoren-Selbstversich. 219 256, Talonsteuer-Res. 88 000, Kredit. 785 269, Delkr.-Kto 9600, Kaut. 276 142, fällige Rabatte 425 143, Avale 250 000, Oblig.-Einlös. 1020, Div.- u. Oblig.-Zs. do. 3055, Abgabe an Hamburg. Staat 811 205, Div. 1 870 000, Tant. 507 202, Vortrag 361 461. Sa. M. 62 699 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerungsmaterial. 1 392 513, Gehälter u. Löhne 953 683, Betriebs-Unk. 152 730, Putz- u. Schmiermaterial 20 457, Einkommensteuer 176 427, Versich. 32 300, Akkumulatoren-Versich. 14 614, do. Selbstversich. 189,216, Pacht u. Abgaben 1 962 021, Unk. 516 067, Hausverwalt. 6739, Zs. 93 668, Oblig.-Zs. 338 180, Agio 14 380, Talonsteuer-Res 44 000, Abschreib. 2 312 000, Gewinn 3 549 868. — Kredit: Vortrag 133 857, Stromverbrauch 10 929 864, Elektr.-Zähler-Miete 481 935, Prüfungsgebühren 65 569, Waren-Verkauf 39 128, Elektr.-Zähler-Verkauf 118, Hausanschlüsse 97 516, Rathausheizung 20 878. Sa. M. 11 768 868.

Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 163, 174, 148.90, 145.75, 144.50, 144, 144.25, 148, 155.80, 156.50, 153., 147.50, 153.75, 155.75, 157, 151.25, 143.75%. — In Hamburg: 163.50, 174, 149, 145.50, 14650, 144.50, 145, 148, 156.80, 155.50, 152.60, 147.25, 154, 156.10, 156.40, 151, 143%. Eingeführt 30./3. 1897 zu 142%. Seit Dez. 1908 bezw. Jan. 1909 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1894/95—1912/13: 2, 5, 6, 8, 8, 9, 8, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vorst. Alb. Bannwarth, Stellv. G. P. Goetz, A. W. Baer, Otto Friedr. Müller.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Joh. Witt, Stellv. C. F. W. Nottebohm, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Dr. O. von Petri, Nürnberg; Bank-Dir. Wilh. Heintze, Rich. von Donner, Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank.

Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Liqu. in Cöln,

Worringerstrasse 7.

(Letzte ausführliche Abhandlung über diese Ges. siehe Jahrg. 1913/14 Seite 1816 dieses Handbuches.)

Nach dem Geschäftsbericht der Liquidatoren für das Geschäftsjahr 1912/13 ist die den Schuldverschreibungsinhabern noch zustehende Rückzahl. von 4½% aus den Mitteln des Treuhänders am 4./1. 1913 an die Schuldverschreib.-Inhaber ausgeschüttet worden, wodurch sich deren Rückzahlungsquote, wie die der Banken, auf 80% stellte. Die weiter erwähnten 10% sind dem Treuhänder ebenfalls am 4./1. 1913 von der Ges. für die Schuldverschreib.-Inhaber zur Verfüg. gestellt worden. Er hat davon 10% an die nicht auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. u. 6.275% an die auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. u. die Banken durch die Ges. auszahlen lassen. Hiernach haben jetzt die nicht auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. 90%, die auf Verzicht abgestempelten u. die Banken gleichmässig 86.275% in bar erhalten. Im J. 1912/13 selbst konnten weitere Verkäufe nicht getätigt werden; jedoch war es der Ges. möglich, im Geschäftsj. 1913/14 ihre Forder. an die Überlandzentrale Crottorf u. die Beteilig. an einer Blockzentrale in Frankfurt a. M. zu angemessenen Preisen zu verkaufen; ferner hat sie ihre Staatspapiere veräussert. Hierdurch war die Ges. in der Lage, im Jan. 1914 eine weitere Rückzahl. an ihre Gläubiger vorzunehmen, u. zwar können, nachdem bestimmungsgemäss die nicht auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. voll ausbezahlt sind, für die übrigen Schuldverschreib. rund 5% zur Verfüg. gestellt werden, die nach den getroffenen Abmachungen ratierlich zwischen den auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. u den Banken verteilt werden (s. unten). Durch diese 7. Rückzahl. werden die verfügbaren Mittel der Ges. bis auf die Beträge, die für Liquid.-Zwecke noch nötig erscheinen, aufgebraucht. Die Ges. besitzt jetzt nur noch ein kleineres befristetes Guth. sowie die s. Zt. an Zahlungsstelle erhaltenen 3400 5% Oblig. der Tramways de Tiflis in Brüssel à frs. 500 mit ver-

änderlicher Verzins u. 6800 parts sociales dieser Ges., die zurzeit nicht realisierbar sind. Die Bilanz für 30./6. 1913 zeigt wesentliche Änderungen nur in den Posten Schuldner und Schuldverschreib., die durch die erfolgte Rückzahl. bedingt sind. An Verlust wird, wie in früheren Jahren, das gesamte A.-K. mit M. 8 395 000 ausgewiesen.

Die am 2./1. 1914 fälligen Zinsscheine der nicht abgestempelten Schuldverschreib. werden wie folgt eingelöst: à M. 1000 4% mit 50, 4½% mit 56, 5% mit 62 Pfg.; à M. 500 4½% mit 28, 5% mit 31 Pfg. Die auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib. erhalten keine Zs.

Im Einverständnis mit dem Treuhänder erfolgen ferner in Gemässheit der Beschlüsse vom 22./12. 1908 auf die Schuldverschreib. folgende Kapitalrückzahlungen: a) Vom 2./1. 1914 ab auf die nicht auf Verzicht abgestempelten 4 u. 5% Schuldverschreib. die Restzahl. von 10% des urspr. Nennwertes u. das Agio von 2% mit zus. M. 120 für M. 1000 Nennwert, bezw. M. 60 für M. 500 Nennwert, sowie auf die 4½% Stücke die Restzahl. von 10% mit M. 100 für M. 1000 Nennwert u. M. 50 für M. 500 Nennwert. b) Vom 17./1. 1914 ab auf die auf Verzicht abgestempelten Schuldverschreib., die nach Abs. II 8 der Beschlüsse vom 22./12. 1908 mit den Banken nach dem Verhältnis der Forder. zu teilen haben, 3% des urspr. Nennwertes mit M. 30 für M. 1000 Nennwert, bezw. M. 15 für M. 500 Nennwert. Die Rückzahl. am 2./1. 1914 geschieht gegen Ausliefer. der Mäntel u. Zinsscheinbogen mit Zinsscheinen v. 1./7. 1914 ff. u. Erneuerungsschein. Die Rückzahl am 17./1. 1914 erfolgt gegen Abstempel. der Mäntel, welche mit einem doppelten Nummernverzeichnis vorzulegen sind, unter Benutz. der bei den Rückzahlungsstellen erhältlichen Formulare, in welche die Nummern arithmetisch geordnet einzutragen sind. Die Einlös. der Zinsscheine und die Kapitalsrückzahlungen erfolgen in Cöln bei der Ges.-Kasse, Worringerstr. 7, u. den folgenden Firmen: Commerz- u. Disconto-Bank, Berlin u. Hamburg sowie deren Filialen in Hannover, Leipzig, Altenburg S.-A., Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Mobil. 1, Kasse 1222, Wertp. u. Beteilig. 1 415 055, Betriebs-Ges. 582 000, Banken 199 791, sonst. Schuldner 6182, Verlust 8 395 000. — Passiva: Vorz.-Aktien 7 744 000, St.-Aktien 651 000, Schuldverschreib. 66 068, noch zu bewirkende Rückzahlungen auf Schuldverschreib. 64 484, noch einzulösende Zinsscheine 2014, Gläubiger 43 008, Rückstell. 2 028 675. Sa. M. 10 599 252.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 8 395 000, Gen.-Unk. 55 131. — Kredit: Zs. 24 353, Entnahme aus Rückstell. 30 778, Verlust 8 395 000. Sa. M. 8 450 131.

Aufsichtsrat jetzt: Bank-Dir. Pilster, Berlin; Geh. Rat Heiliger, S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden,

Sitz in **Badisch-Rheinfelden.**

Gegründet 31./10. 1894; eingetr. zu Säckingen 28./12. 1894.

Zweck: 1) Erwerb u. Ausnutzung der dem Ausschuss der Ges. für Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden, vertreten durch Nationalrat Oberst Olivier Zschokke in Aarau, erteilten Grossherz. Badischen Genehmigung zur Anlage von Wasserwerken bei Rheinfelden vom 2./5. 1894 und der demselben erteilten neuen grundsätzlichen Bewilligung des Regierungsrates des Kantons Aargau für Erstellung einer Wasserwerkanlage bei Rheinfelden vom 21./4. 1894, 2) Erwerb u. Ausnutzung der Vorarbeiten, welche die Ges. für Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins für eine auf Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden gerichtete Kraftübertragungsanlage angefertigt hat, 3) Errichtung, Erwerb, Betrieb, Veräusserung u. Verpachtung von Wasserwerks- und Kraftübertragungsanlagen aller Art, 4) Erwerb von Grundstücken, Gerechtigkeiten u. Anlagen aller Art, welche den zu 1—3 gedachten Zwecken dienen.

Die Ges. hat im J. 1894 eine Konzession zum Bau u. Betrieb eines Wasserwerks durch Ausnutzung des Gefälles und der Wassermenge des Rheines in der Strecke zwischen dem sogen. Beuggersee und dem Theodorshof bei Rheinfelden erworben. Die Ges. ist verpflichtet, von den in Rheinfelden nutzbar gemachten Wasserkräften des Rheins die ihr ständig, auch bei dem niedrigsten Wasserstande, zur Verfügung stehenden zur einen Hälfte für Anlagen im badischen Staatsgebiete, zur andern Hälfte für Anlagen im schweizerischen Staatsgebiete, davon mindestens $^1/_{10}$ im Kanton Aargau, zu verwenden, vorausgesetzt, dass Nachfrage dafür besteht. Die bei höherem Wasserstande zu erzielenden Wasserkräfte sind ausschliesslich im Badischen Staatsgebiet abzusetzen. Die Grossherzogl. Badische u. die Aargauische Regierung sind berechtigt, mangels Verwertung in der Nähe die Hinüberleitung der in ihrem Gebiete abzusetzenden Kräfte in ihre benachbarten Industriegebiete oder in andere Orte, wo ein öffentliches Interesse dafür vorhanden ist, zu fordern. Die Konzess. ist in Baden zeitlich nicht beschränkt, in der Schweiz ist sie auf 90 Jahre von der im Jan. 1898 erfolgten Betriebseröffnung ab erteilt. Sie kann von der zuständigen Badischen Behörde nach den im Badischen Wassergesetz, Artikel 2, bezeichneten Voraussetzungen aus dringenden Gründen des öffentlichen Interesses nach vorherigem Einvernehmen mit den schweizerisch. Behörden widerrufen oder eingeschränkt werden. Die Baulichkeiten der Ges. sind unter Innehaltung der in den Konzessionen vorgeschriebenen Bedingungen unter ständiger Aufsicht der badischen u. schweizerischen Regierungsbehörden ausgeführt worden und bestehen zur Zeit, soweit es das Wasserwerk oberhalb Rheinfelden anbetrifft, aus folgenden Hauptanlagen: Stauwehr quer durch den Rhein, Oberwasserkanal, 1 km lang, Motorgebäude mit

Turbinenanlage u. Generatorenstation (20 Masch. zu je 840 PS). Dampfreserveanlage mit 2 Dampfturbinen von zus. ca. 5000 PS. Leistung. Starkstromleitungsnetz, 293 km Tracélänge, wovon 95 km unterirdisch. ferner 28 Sekundärleitungsnetze, 81 Transformatorenstationen mit 187 Transformatoren. Die Ges. besitzt ausserdem folgende Liegenschaften: 1) Das gegenüber der Kraftzentrale auf Schweizer Ufer gelegene Hofgut „Theodorshof", bestehend aus Wohnhaus, Pächterwohnung u mehreren Ökonomiegebäuden sowie aus Grundstücken mit einem Flächeninhalt von 150 365 qm. 2) Das unmittelbar an der Bahnstation Möhlin gelegene. mit Eisenbahnanschluss versehene Industriegelände „Rüttenen" mit einem Flächeninhalt von 166 733 qm. Die vorstehenden Liegenschaften, Gebäude u. Grundstücke. standen ult. 1913 zu Buch mit total M. 300 229. 3) Das Badische Industriegelände in Badisch-Rheinfelden, zu beiden Seiten der Landstrasse Basel—Konstanz gelegen. Es ist durch Herstellung von Industrieanschlussgleisen, durch Anlage von Strassen etc. für industrielle Anlagen hergerichtet worden. Sein Flächeninhalt beträgt noch 515 985 qm, Buchwert M. 1 023 273. In dem Buchwert der schweizerischen u. badischen Industriegelände sind inbegriffen die Herstellungskosten der diese beiden Terrains verbindenden Rheinbrücke. welche Eigentum der Ges. ist. sowie die Baukosten der ca. 4,5 km langen Industrieanschlussgleise, der Trinkwasserversorgung u. diversen Strassenanlagen.

Die in der Rheinfelder Wasserwerkanlage erzeugte elektrische Energie ist vollständig abgesetzt. Schon bei der Betriebseröffnung wurde die Hälfte der vorhandenen 20 Turbinen auf die ganze Dauer der Konzess. an die beiden elektrochemischen Firmen „Aluminium-Industrie-Akt.-Ges." u. „Elektrochemische Werke Rheinfelden" pachtweise überlassen. Diese Firmen vergüteten der Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden hierfür einen einmaligen Betrag von M. 3 000 000, welche auf die Herstellungskosten der Wasserwerkanlage abgeschrieben wurden. Ausserdem leisten diese beiden Firmen zus. jährlich eine Zahlung von M. 10 000. welche als Wasserkraftanlageamortis.-Kto verbucht und mit Hinzufügung der Zs. besonders verwaltet werden. Weitere Grossabnehmer elektrischer Energie sind mehrere in unmittelbarer Nähe des Kraftwerks ansässige Firmen. Im übrigen erfolgt die Abgabe des elektr. Stromes in den weitverzweigten Leitungsnetzen der Ges., und zwar teils direkt an die Abonnenten, teils durch Lieferung des elektrischen Stromes an Verwertungsgenossenschaften u. -Gesellschaften. Vom gegenwärtigen Gesamtanschlusswert entfallen rund 60% auf die eigenen Leitungsnetze der Ges. u. 40% auf die Abonnenten der verschiedenen Stromverwert.-Ges. u. -Genossenschaften. Die Zahl der Gemeinden. welche durch die Ges. direkt u. durch Vermittlung der den Wiederverkauf besorgenden 12 Unter-Ges. mit elektr. Strom versorgt werden. belief sich im J. 1912 auf rund 150, wovon 13 auf schweizer u. der Rest auf deutschem Staatsgebiet gelegen sind. Der Bau einer weiteren 40 000 Volt-Leitung von Wyhlen über Grenzach nach Schusterinsel, welche dem am letzteren Orte vorhandenen, stark gesteigerten Strombedarf genügen soll, wurde 1912 fertiggestellt.

Die Ges. hat. um die Stromabgabe noch weiter auszudehnen, die hierfür nötige elektr. Energie in einem neuen grossen Wasserwerk bei Augst-Wyhlen beschafft. Sie hat zu diesem Zwecke gemeinsam mit der Reg. des Kantons Basel-Stadt unterm 26./2. 1908 die Bewilligung zur Ausführung einer derartigen neuen Wasserwerkanlage in Form von Konz. von den Reg. des Grossherzogtums Baden, des Kantons Aargau u. des Kantons Basel-Land erhalten. Nach diesen Konz. ist der Ges. gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt bewilligt. behufs Ausnützung des Gefälles u. der Wassermenge des Rheines zwischen Rheinfelden u. Augst-Wyhlen ein Stauwehr quer durch den Rhein mit zwei parallelen Turbinenanlagen an den beiden Ufern des Stromes auszuführen. Jede der zwei genannten Turbinenanlagen ermöglicht die Ausnützung von 15 000 PS. Die gesamten Baukosten dieser neuen Anlage betrugen, soweit es den Anteil der Kraftübertragungswerke Rheinfelden betrifft, ca. M. 9 000 000. Die Konzession für diese neue Wasserwerkanlage bei Augst-Wyhlen sind von den drei Regierungen auf die Dauer von 80 Jahren erteilt. Nach Ablauf dieser Konz.-Dauer soll zunächst eine Verständigung wegen weiterer Verwert. der Wasserkräfte zwischen den konz. Reg. herbeigeführt werden. In erster Reihe soll die Verwertung der Wasserkräfte den konz. Staaten selbst zustehen. Falls eine neue Konz. erteilt wird, soll den Kraftübertragungswerken Rheinfelden u. dem Kanton Basel-Stadt, sofern dieselben alsdann noch Inh. der Konz. sind, unter gleich günstigen Bedingungen der Vorzug gegeben werden. Falls eine Verständigung über den Fortbetrieb der Werke nicht zu ermöglichen ist, soll das Stauwehr nach Ablauf der Konz.-Dauer je zur Hälfte in das Miteigentum der anstossenden Uferstaaten übergehen und die rechtsseitige Wasserwerkanlage mit den beweglichen Teilen u. dem Unterbau, ausgenommen die Motoren, dem Grossherzogtum Baden, die linksseitige Wasserwerkanlage den Kantonen Aargau u. Basel-Land unentgeltlich anheimfallen. Die Generatoren u. übrigen maschin. Einricht. sowie die Leitungen sollen auf Verlangen den beteil. Reg. gegen eine angemessene, den Sachwert nicht übersteigende Entschädig. abgetreten werden. Ausserdem hat sich die Grossh. Badische Reg. vorbehalten. die von ihr erteilte Konz. hinsichtlich des auf badischem Gebiet gelegenen Werkes Wyhlen aus Gründen des öffentl. Interesses oder wegen hartnäckiger Zuwiderhandlung gegen die Genehm.-Bedingungen schon vor Ablauf der Konz.-Dauer zu widerrufen. In ersterem Fall soll ein Widerruf nur erfolgen können gegen Gewährung einer angemessenen Entschädig., welche dem Anlagekapital abzügl. der üblichen Amort. entsprechen soll. Die gesamte durch die projektierte Doppelanlage bei Augst-Wyhlen zu erzeugende Wasserkraft soll grundsätzlich zur einen Hälfte auf schweizerischem u. zur andern Hälfte

auf badischem Gebiet als motorische Antriebskraft, zu Beleucht.- u. anderen Zwecken Verwendung finden. Die Ges. führt den Bau u. Betrieb u. die Ausnützung der rechtsseitigen Wasserkraftanlage bei Wyhlen als integrierenden Bestandteil ihres jetzigen Unternehmens. Die Bauten konnten derart gefördert werden, dass nach Ablauf von ca. 3 Jahren, also am 1./9. 1912 mit dem Absatz elektr. Energie ab dem neuen Werk begonnen werden konnte. Um den Stromabsatz für das neue Werk vorzubereiten, wurde in Wyhlen eine Dampfanlage für 5000 PS. erstellt, die seit Anfang Sept. 1909 in Betrieb ist; eine zweite Dampfturbine von ebenfalls 5000 PS. wurde 1911 aufgestellt. Diese Dampfanlagen kamen bei Betriebsaufnahme des Elektzitätswerkes ausser Betrieb; letzteres war 2 Monate nach seiner Inbetriebsetzung schon mit 4/5 seiner Leistung besetzt; ebenso konnte der mietweise Strombezug von auswärts eingestellt werden.

Wenn in Zukunft der Reingewinn der Akt.-Ges. 8% des einbez. Kapitals übersteigt, so sollen nach der neuen Konz. 33 1/3% des Überschusses den Kraftabnehmern als Rückvergütung auf ihre Stromrechnungen gutgeschrieben werden Übersteigt der Reingewinn 10% des einbez. Kapitals, so soll der ganze Überschuss zur Preisherabsetzung zu Gunsten der Abonnenten verwendet werden. Die Konz. enthalten mehrere Bestimmungen über die von der Ges. zu entrichtenden Wasserrechtsgebühren sowie über eine Einwirkung der Konz.-Erteiler auf die Bedingungen, welche für Stromabgaben seitens der Ges. zu stellen sind; dieselben gehen über das gewöhnliche Mass nicht hinaus u. sind im einzelnen aus den Konz.-Urkunden ersichtlich.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 2 000 000 zu 107.50%. Die G.-V. v. 6./4. 1908 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 000 000 zwecks Errichtung der neuen Wasserkraftwerksanlage. Diese neuen Aktien sind vom 1./7. 1908 ab div.-ber.: ihr Gewinnanspruch war indessen für das Geschäftsjahr 1908 auf 2 1/2% u. für die Geschäftsjahre 1909—1911 auf höchstens 5% begrenzt: ab 1./1. 1912 sind sie mit den übrigen Aktien gleichberechtigt. Die neuen Aktien sind zum Kurse von 115% von einem Konsort. unter Führung der Berliner Handels-Ges. übernommen worden, welches sich verpflichtet hat, denjenigen Betrag, der nicht von der Grossh. Badischen Reg. auf Grund eines ihr bis zu 25% eingeräumten Bezugsrechtes übernommen wird, zum gleichen Kurse von 115% den alten Aktionären zum Bezuge anzubieten. Das Angebot an den Badischen Staat u. öffentl. Korporationen u. badische Privatinteressenten ist erfolgt, aber nur Private haben M. 481 000 gezeichnet. Den alten Aktionären wurden M. 3 000 000 v. 27./5.—20./6. 1908 angeboten. Die G.-V. v. 18./5. 1912 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien B mit Div.-Ber. für 1912 mit höchstens 5% (also für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1912 höchstens 2 1/2%), übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten M. 1 500 000 den alten Aktionären zu 135%. (**Genussscheine:** 280 Stück à M. 500. Dieselben sind sämtlich zurückgekauft und standen mit M. 120 000 zu Buche. Das Konto ist 1903 gänzlich getilgt.)

Anleihen: I. M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 102% ab 1. 1. 1908; 5000 Stücke à M. 810 = frs. 1000, lautend auf den Namen der Schweiz. Kreditanstalt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis längstens 1./1. 1932 durch jährl. Ausl. im Juli (erste 1907) auf 1./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Eintragung erhielt die Anleihe nicht; doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor ihrer gänzlichen Tilg. eine andere Anleihe aufzunehmen mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. Zur Aufnahme weiterer gleichberechtigter Anleihen ist die Ges. berechtigt, aber auch dies nur mit der statut. Beschränkung, dass der Gesamtbetrag der Anleihen die Höhe des A.-K. nicht überschreiten darf. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung des der Ges. von einer Anzahl Bankhäusern in Verbindung mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin eingeräumten Kredits. In Umlauf Ende 1913: M. 3 440 070. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Badisch Rheinfelden: Ges.-Kasse; Zürich, Basel, Genf, St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt. Schweiz. Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank. Kurs in Basel Ende 1901—1913: 102.60, 103.50, —, 103.75, 103, 101, 101, 102, 102.40, 102, 101.50, 100, 100%. Aufgel. 14./11. 1901 zu 100.50%. — Auch in Zürich notiert.

II. M. 5 062 500 = frs. 6 250 000 in 4 1/2 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./4. 1908, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 810 = frs. 1000 Nr. 5001—11 250, lautend auf den Namen der Schweiz. Kreditanstalt u. an deren Order. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Tilgung der Teilschuldverschreib. erfolgt zum Nennwert auf 1./7. 1928, doch ist den Kraftübertragungswerken Rheinfelden das Recht eingeräumt, durch jederzeitige sechsmonatliche Kündig., die aber nicht früher als auf den 1. 7. 1918 erfolgen darf, den ausgegebenen Betrag an Teilschuldverschreib. ganz oder teilweise schon früher zur Rückzahlung zu bringen. Im Falle bloss teilweiser Rückzahlung hat die Bezeichnung der heimzuzahlenden Teilschuldverschreib. durch das Los zu geschehen. Eine hypoth. Sicherheit erhielt die Anleihe nicht. Aufgenommen zur Beschaffung eines Teiles der Mittel zur Errichtung des neuen Kraftübertragungswerkes in Augst-Wyhlen und zur Deckung der Ausgaben von ca. M. 1 000 000 für Erweiterung der bestehenden Anlagen und etwaige Mehrkosten. Begeben bis Ende 1911 M. 4 050 000, Rest in 1912 emittiert. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach ges. Bestimmungen. Zahlstelle wie bei Anleihe I. Kurs in Basel Ende 1908—1913: 100.80, 102, 102, 100.50, 98, 97%. Aufgelegt M. 3 240 000 = frs. 4 000 000 am 3. 6. 1908 zu 100%. Auch in Zürich notiert.

III. M. 3 037 500 = frs. 4 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. sollen lt. G.-V.-B. v. 18./5. 1912 ausgegeben werden; emittiert 1912 M. 2 025 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai in Berlin, Frankt. a. M. oder Rheinfelden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wasserwerkanlage Rheinfelden 4 748 672, do. Wyhlen 9 396 672, Dampfreserveanlage Rheinfelden 559 046, do. Wyhlen 1 345 223, Gebäude 846 156, bad. Ind.-Terrain 1 023 273, schweiz. do. 300 229, Leitungsnetz 5 158 974, Transformatoren 502 467, Inventar 203 695, Elektrizitätsmesser 122 846, Betriebsmaterial 120 715, Waren 273 703, Versich. 19 683, Kassa 16 193, Bankguth. 1 890 295, Debit. 940 703. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 146 687 (Rückl. 52 799), Oblig. I 3 440 070, do. II 5 062 500, do. III 2 025 000, do. do. Zs.-Kto 237 982, unerhob. Div. 2530, Ern.-F. I 1 000 000, do. II 114 064, Wasserkraftanlagen-Amort.-Kto 228 454, Wohlfahrtseinricht. 85 000, Talonsteuer-Res. 50 146, Kredit. 1 036 350, Div. 960 000, Tant. an A.-R. 41 739, Vortrag 38 130. Sa. M. 27 468 554.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 221 709, z. Ern.-F. II 50 000, z. Wasserkraftanlagen-Amort.-F. 20 000, z. Fonds f. Wohlfahrtseinricht. 20 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Oblig.-Zs. 473 740, Handl.-Unk. 450 132, Reingewinn 1 092 669. — Kredit: Vortrag 36 675, allg. Betriebskto 2 247 262, Einnahmen aus Terrainbesitz 24 681, Wasserversorgung 10 156, Zs. 17 388, Waren 12 086. Sa. M. 2 348 252.

Kurs Ende 1908—1913: 143, 155, 161.50, 158, 148.50, 147 %. Sämtliche M. 10 000 000 Aktien wurden Mitte Okt. 1908 in Berlin zugelassen, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 4 500 000 am 21./10. 1908 zu 142.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908. Erster Kurs am 2./11. 1908: 143% (junge 122.50%). — Auch in Basel u. Zürich notiert.

Dividenden 1897—1913: 4, 4, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8 %. Div.-Zahl. spät. 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat Dr. Emil Frey. **Prokuristen:** Arth. Gfeller, Fritz Gersbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Komm.-Rat Hugo Landau, Bank-Dir. Martin Schiff, Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. Ing. u. phil. h. c. Emil Rathenau, Leop. Aschenheim, Bankier Carl Joerger, Berlin; Dr. Carl Sulzbach, Prof. B. Salomon, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Oberst Peter Emil Huber, Dir. C. Zander, Zürich; Wirkl. Geheimrat E. von Jagemann, Exc., Heidelberg.

Zahlstellen: Für Div.: Wie bei Anleihe I u. II.

(Neu.)

Landkraftwerke Leipzig Akt.-Ges. in Kulkwitz bei Leipzig.

Gegründet: 14./7. 1910; eingetr. 16./8. 1910 in Markranstädt. Gründer: Leipziger Aussenbahn Akt.-Ges. in Leipzig, Seeoffizier a. D. Dir. Otto Credner, Leipzig; Ges. für elektr. Unternehmungen, Berlin; Direction der Disconto-Ges., Berlin; Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Das gesamte A.-K. von M. 5 000 000 ist gezeichnet u. übernommen worden, und zwar ist dasselbe nach Höhe von 50% = M. 2 500 000 durch Barzahlung bezw. durch folgende Sacheinlagen der Leipziger Aussenbahn Akt.-Ges. u. der Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin geleistet. Es übertrugen der Ges. als Einlage: a) die Leipziger Aussenbahn 1. das von ihr von den Braunkohlenwerken Kulkwitz Akt.-Ges. erworbene Grundstück (12 700 qm) in Kulkwitz zum Betrage von M. 42 292, 2. die von ihr erworbenen Geschäftsanteile der Firma Industriebahn Wurzen G. m. b. H. im Nominalbetrage von M. 150 000 für M. 153 201, 3. die ihr an die genannte Ges. zustehende Kontokorrentforderung in Höhe von M. 161 548 zu diesem Betrage, 4. alle diejenigen Rechte, welche ihr auf Grund des mit dem Gemeindeverband für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land abgeschlossenen Vertrages v. 19./2. 1910 gegen diesen auf Abnahme von elektr. Energie zustehen, zum Betrage von M. 40 000, 5. endlich die Leipziger Aussenbahn alle in einer Aufstellung A u. die Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin alle in einer Aufstellung B, welche beide dem Gründungsberichte als Unterlagen beigefügt sind, erwähnten Vermögenswerte zum Betrage von M. 214 143 u. betreffs der Einlagen der Ges. für elektr. Unternehmungen zum Betrage von M. 97 149. Die verbleibenden 50% des A.-K. sind von den Gründern inzwischen eingezahlt worden.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeugung sowie Vertrieb u. Verwendung elektr. Stroms in jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung u. Kraftübertragung sowie der Betrieb aller zur Erfüllung des Zwecks der Ges. dienenden u. darauf bezüglichen Geschäfte. Die Herstellung der Anlagen hat im Juli 1910 begonnen u. wurde die Stromlieferung an die ersten 30 Gemeinden in Leipzig-Land ab 15./5. 1911 aufgenommen. Die Ges. besitzt neben kleineren Kraftwerken in Wurzen (Sa.), Stöbnitz, Kreis Querfurt, auf der Grabenmühle bei Vitzenburg a. U. sowie in der Stadt Freyburg a. U., das Kraftwerk in Kulkwitz bei Leipzig u. versorgt von dort aus die Bezirke der sächsischen Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma u. Rochlitz sowie Teile der preussischen Kreise Delitzsch, Eckartsberga, Merseburg, Querfurt u. Torgau. Der Gemeindeverband für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land, die Licht- u. Kraft-Ges. m. b. H. zu Borna, die Elektrizitätsversorg. für Wurzen-Land E. G. m. b. H., Wurzen, die Stadtgemeinden Wurzen, Markranstädt u. Eilenburg sowie die Elektrizitätswerke Kreis Querfurt E. G. m. b. H., Querfurt u. Mücheln u. Umg. G. m. b. H., Mücheln, beziehen auf Grund von 25 bis 30jähr. Verträgen den benötigten elektr. Strom von der Ges.

Ferner liefert die Ges. gemäss Vertrag mit der Leipziger Aussenbahn A.-G., Leipzig, die für deren Linie nach Schkeuditz erforderliche elektr. Antriebskraft. Das gesamte vertraglich gesicherte Stromabsatzgebiet der Ges. umfasst zurzeit 982 Gemeinden mit rund 500 000 Einwohnern; hierunter folg. 24 Städte: Borna, Brandis, Frohburg, Geithain, Grimma, Groitzsch, Kohren, Lausigk, Markranstädt, Naunhof, Nerchau, Pegau, Rochlitz, Rötha, Wurzen, Zwenkau, Bibra, Eilenburg, Freyburg a. U., Laucha a. U., Lauchstedt, Mücheln, Nebra a. U., Schildau. Hiervon konnten dem Ausbau der Leitungsanlagen entsprechend bis zum Ende des Kalenderj. 1913 18 Städte u. 665 andere Ortschaften mit 14 265 Abnehmern ihren Energiebedarf aus den Werken der Ges. decken. Es betrug:

der Gesamtanschlusswert am:		die Stromabgabe in Kwst.:	
30. Juni 1911 . . .	1 203 Kwst.	Von Betrieberöffnung bis 30. Juni 1911 .	385 854
30. „ 1912 . . .	12 203 „	Im Geschäftsjahr 1911/12	4 103 338
30. „ 1913 . . .	21 990 „	Im Geschäftsjahr 1912/13	8 557 990
31. Dez. 1913 . . .	30 984 „	In den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres	6 966 484

Die Leistung der Kraftstation beträgt zurzeit 20 000 PS.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst das Grundstück des Hauptkraftwerkes in Kulkwitz mit einer Grösse von 22 700 qm, das unmittelbar neben den Werksanlagen der Gew. Braunkohlenwerke Borna zu Borna belegene Grundstück für die später im Bezirke Borna zu errichtende Kraftstation mit einer Fläche von 10 000 qm, die Grundstücke der Kraftwerke in Wurzen, Stöbnitz u. Freyburg a. U. mit 4972 qm sowie ausserdem die Grundstücke derjenigen Umformergebäude u. Transformatorenstationen, welche nicht auf öffentl. oder pachtweise überlassenem Grund u. Boden errichtet sind, mit 3060.9 qm. Die Ges. besitzt: 40% von dem M. 3 000 000 betragenden St.-Kap. der 1911 errichteten Licht- u. Kraft-Ges. m. b. H. in Borna, die für die beiden verflossenen Geschäftsjahre Bau-Zs. in Höhe von 4½% gezahlt hat, M. 5000 von dem etwa M. 100 000 betragenden Kap. der Elektrizitätsversorg. für Wurzen-Land E. G. m. b. H. zu Wurzen, ferner Aktien der Leipziger Braunkohlenwerke A.-G. in Kulkwitz. (A.-K. M. 1 000 000. Div. 1910—1912: 14, 12, 12%.) Die Ges. verfügt gegenwärtig über ein eigenes Leitungsnetz von 510 km Hochspannungs-, 185 km Niederspannungs-Freileitungen, 29.5 km Kabel u. 170 Transformatorenstationen. Im Bau befinden sich 37.5 km Hochspannungs- u. 14 km Niederspannungs-Leitung. Die Ges. beschäftigt zurzeit 94 Beamte u. 162 Arb.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, begeben zu pari (siehe auch oben). Erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1911 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien, div.-ber. für 1911/12 p. r. t. der eingezahlten Beträge, übernommen von einem Konsort. (Leipziger Aussenbahn-Ges. etc.), angeboten den alten Aktionären 2:1 zu 105%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% bis zum 1./7. 1912 einberufen. Die G.-V. v. 25./10. 1912 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (also auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, gezeichnet von einem von der Leipziger Aussenbahn-A.-G. geführten Konsort. unter Übernahme sämtl. durch die Ausgabe der Aktien entstehenden Kosten u. Stempel, angeboten den alten Aktionären 3:1 zu 105%, eingezahlt 25% u. das Agio am 15./11. 1912, 25% am 2./1. 1913, Rest wird im I. u. II. Quartal 1913 einberufen.

Anleihe: M. 5 000 000 in 5% Oblig., zu pari rückzahlbar. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1920 bis 2./1. 1949 durch Auslos. am 20./8. (zuerst 1919) auf 2./1. (erstmals 1920). Ab 1920 verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Ges.-Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Berlin: Disconto-Ges. Kurs: Aufgelegt am 14./2. 1914 zu 99.75%. Im Febr. 1914 in Berlin u. Leipzig eingeführt. Erster Kurs 25./2. 1914: 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kraftstationen in Kulkwitz, Stöbnitz, Wurzen, Grabenmühle: Grundstücke u. Gebäude 1 030 908, Stromerzeugungsanlagen 1 642 112; Unterstationen in Schkeuditz, Eilenburg, Brandis: Grundstücke u. Gebäude 53 384, Umformeranlagen 231 834, Hochspannungsfernleitungen 3 308 850, Niederspannungsnetze einschl. Zähler 990 089, Transformatorenstationen: Grundstücke u. Baulichkeiten 288 195, elektr. Einricht. 547 950; Grundstück Borna 30 817, Material 502 423, Werkzeuge 24 273, Inventar einschl. Fahrzeuge 54 026, Effekten u. Beteilig. 1 747 811, gegebene Sicherheiten 36 662, lauf. Forderungen 1 182 148, Bankguth. 269 842, Wechsel 100, Kassa 2228. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Ern.-F. u. Tilg.-Rücklagen 165 687, Sonderrücklage 50 000, Kredit. 1 164 911, Rückstell. für Talonsteuer 18 500, R.-F. 27 228 (Rückl.), Div. 500 000, Tant. an A.-R. 14 080, Vortrag 3254. Sa. M. 11 943 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltungskosten 124 902, Betriebsausgaben 348 924, Steuern u. Abgaben 7525, Versich. 24 579, Kursverluste 961, Abschreib. 34 900, Ern.- u. Tilg.-Rücklagen 145 796, Rückstell. für Talonsteuer 10 500, Gewinn 544 563. — Kredit: Strom- u. sonst. Einnahmen 1 105 514, Zs. 137 138. Sa. M. 1 242 652.

Dividenden: 1910/11—1911/12: 0% (Baujahre). Es wurden 5% Bau-Zs. gezahlt. Für 1912/13 Div.: 5%.

Direktion: Dir. Otto Credner, Ing. Hans Bollinger, Leipzig.

Prokuristen: Obering. Arth. Bohrmann, Kaufm. Otto Weber, M. Hutschenreuter, Leipzig.

Aufsichtsrat: Vors. Konsul Friedrich Jay, Leipzig; Stellv. Baurat Rud. Menckhoff,

Dir. Oskar Oliven, Berlin: Justizrat Dr. Ernst Weniger. Bank-Dir. Dr. E. Schoen, Leipzig; Dr. jur. Ed. Mosler (Disconto-Ges.), Berlin: Gemeinde-Vorst. a. D. Paul Schwalbe, Oetzsch.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. u. die Filialen dieser Banken.

C. Lorenz Akt.-Ges., Telephon- u. Telegraphen-Werke

in **Berlin** SO. 26, Elisabethufer 5/6, Zweigniederlass. in Hamburg u. Kiel.

Gegründet: 30. 6. bezw. 9. 10. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 12. 10. 1906. Gründer s. Jahrg. 1907/08.

Zweck: Fortbetrieb der von Rob. Held unter der Firma C. Lorenz zu Berlin mit Niederlassung in St. Petersburg betriebenen Telephon- und Telegraphenwerke nebst Signalbauanstalt sowie überhaupt Betrieb eines Unternehmens, welches auf die Fabrikation und den Handel mit Telephonen, Telegraphen, Signalbauwerken oder sonstigen Erzeugnissen der Feinmechanik und diesen ähnlichen oder verwandten Artikeln Bezug hat. Die Übernahme der Firma C. Lorenz mit Aussenständen, Kassa, Masch. nebst allem Zubehör erfolgte für M. 1 803 078 abzügl. M. 407 078 Verbindlichkeiten: für den Rest von M. 1 396 000 erhielt der Vorbesitzer Rob. Held 1396 Aktien à M. 1000. Die Niederlass. in St. Petersburg wurde ab 1. 1. 1907 in ein selbständ. Unternehmen unter kommanditar. Beteil. der Berliner Lorenz-A.-G. umgewandelt; 1911 wurden auf diese Beteil. M. 45 666 abgeschrieben; jetzige Beteil. nur noch M. 100 000. In 1908 wurde eine Bureau-Fil. in Hamburg, Alsterdamm 12/13 u. 1913 ein Zweigbureau in Kiel eröffnet. Die Ges. fabriziert sämtl. Artikel, welche in das Gebiet der Telephonie u. Telegraphie fallen, sowie alle Artikel, die f. Massen-Kleinfabrikation u. Feinmechanik geeignet sind: insbesondere Telephonapparate u. Zubehörteile, Telephonvermittelungsschränke, Morse-Telegraphenapparate, Ferndrucker, Eisenbahnsignal-, Feuermelde-, Rohrposteinrichtungen, Einrichtungen für Telephonie u. Telegraphie für Schiffahrts-, Bergwerks- u. Armeezwecke; besondere Abteilungen bestehen für drahtlose Telegraphie u. Telephonie u. für die Installation aller Arten von Schwachstromanlagen Blitzableitern u. dergl. Ca. 1100 Beamte u. Arb. Eigene Grundstücke besitzt die Ges. nicht: sie betreibt ihr Geschäft Elisabethufer 5/6 zu Berlin in gemieteten Räumen. Die Ges. hat 1909/10 in Eberswalde auf gepachtetem Gelände eine Radio-Versuchsstation errichtet. Gesamtzugänge auf Anlagen 1912—1913 M. 234 420, 270 339. Umsatz 1906—1909: M. 2 143 468, 2 367 024, 2 715 439, 2 680 992; später nicht veröffentlicht, doch trat Steigerung des Absatzes ein.) Im Jahre 1910 beteiligte sich die Lorenz-Ges. bei der Gründung der Hochfrequenzmaschinen-Akt.-Ges. für drahtlose Telegraphie in Berlin. Die Lorenz-Ges. ist am Gewinn beteiligt, auch wurde den Aktionären der C. Lorenz A.-G. ein Bezugsrecht auf die Aktien dergestalt eingeräumt, dass auf je 2 Lorenzaktien eine Aktie der neuen Ges. zum Kurse von 117.50% bezogen werden konnte. Aus dem Erträgnis der Geschäftsverbindung mit der Hochfrequenz-Masch.-A.-G. verteilte die Lorenz-Ges. für 1913 einen Bonus von 5% auf das A.-K.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1910), etwaige weitere Rückl. nach G.-V.-B., 4% Div., 6% Tant. an A.-R. (ausserdem auf Handl.-Unk. eine feste Vergüt. von M. 1500 pro Mitglied u. von M. 3000 für den Vors.), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 9563, Wechsel 28 170, Bankguth. 1 004 887, Debit. 1 185 718, Kaut. 155, (Kaut.-Avale 824 386), Effekten 205 028, Beteil. K. Lorenz, St. Petersburg 100 000, Bestände an fert. u. halbfert. Waren 845 866, Rohmaterial. 73 150, Masch. 1, Kontormobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Modelle 1, Radio-Versuchsstation 1, Werkstatt-Utensil. 1, Werkzeuge 1, bauliche Veränderungen 1. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Kredit. 788 789, Anzahl. a. lauf. Aufträge 445 289, (Kaut.-Avale 824 386), R.-F. I 140 000, R.-F. II 140 000 (Rückl. 60 000), Talonsteuer-Res. 14 000 (Rückl. 8000), 20% Div. 280 000, 5% Bonus 70 000, Tant. an A.-R. 24 709, Vortrag 149 760. Sa. M. 3 452 549.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 335 338, Gewinn 592 469. — Kredit: Vortrag 56 645, Fabrikat.-Gewinn, Zs., Rabatt, Beteilig. usw. abzüglich aller Unk. 871 162. Sa. M. 927 808.

Kurs Ende 1910—1913: 308.25, 362.25, 305, 335.50%. Die Aktien wurden 27. 8. 1910 zum ersten Kurse von 253.25% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden 1906—1913: 10, 12, 16, 16, 20, 20, 20, 20%. (Ausserdem für 1913 ein Bonus von 5%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Held, Franz Walloch, Georg Wolf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Admiral à la suite des Seeoffizierkorps Wilh. Büchsel, Exz., Halensee-Berlin; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim; Mitgl.: Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Fabrikbes. Jul. Drucker, Brünn.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein; Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank.

Märkisches Elektricitätswerk Aktiengesellschaft in Berlin,

Dorotheenstr. 61.

Gegründet: 1./5. 1909; eingetr. 28./6. 1909. Gründer: Allg. Elektricitäts-Ges. etc.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Elektrizitätswerken, namentlich in der Mark Brandenburg, sowie Ausführung aller zur Erfüllung des Zweckes der Ges. dienenden oder darauf bezügl. Geschäfte; Beteil. an gleichartigen Unternehmungen.

Die Ges. besitzt das Elektr.-Werk in Heegermühle bei Eberswalde u. versorgt von dort aus die Kreise Angermünde, Templin, Oberbarnim u. einen Teil des Kreises Niederbarnim, sowie die neuen Fabriken der Allg. Elektr.-Ges. in Hennigsdorf. An das Werk sind auf Grund von 30—50 jährigen Konz.-Verträgen bisher 165 Ortschaften u. Gutsbezirke mit zus. ungefähr 85 000 Einwohnern angeschlossen. Ferner sind mit den 8 Städten: Angermünde, Biesenthal, Cüstrin, Eberswalde, Schwedt a. Oder, Straussberg, Templin u. Wriezen u. zwei in Privatbesitz befindlichen Elektr.-Werken: Neu-Trebbin u. Joachimsthal, langjährige Stromlieferungsverträge geschlossen. Das Recht zur Benutzung der Kreisstrassen ist der Ges. auf Grund besonderer Verträge mit den betreffenden Kreisen verliehen, ebenso die Benutzung der Gemeindewege in allen Ortschaften. Erzeugte Kilowattstunden 1910—1913: 2 595 100, 7 762 600, 21 210 500, 27 092 700 Kwst. Zum Versorgungsgebiet gehören ferner die im Elektr.-Verband Neumark, Zweckverband in Frankf. a. O., zus.gefassten Kreise Lebus, Crossen, Soldin, West- u. Oststernberg, Guben, Landsberg, Friedeberg. Das Leitungsnetz für das Gebiet des Verbandes wird im Auftrage u. auf Kosten des Verbandes zurzeit von der Allg. Elektr.-Ges. gebaut u. wird im J. 1915 in den Pachtbesitz der Märkisches Elektr.-Werk A.-G. übergehen. Auf Grund eines 35 jährigen Pachtvertrages sind schliesslich noch am 1./1. 1913 die bisher der Stadt Guben gehörigen Elektr.-Werkanlagen übernommen worden. Die Ges. besitzt ferner die Anteile der folg. Ges. m. b. H.: Elektr.- u. Wasserwerk Oranienburg St.-Kap. M. 1 000 000, weche mit 200% zu Buche stehen, Elektr.-Werk Altdamm M. 400 000, Elektr.-Werk Greifenhagen M. 250 000, Elektr.-Werk Camin M. 200 000 u. M. 337 650 Anteile von dem St.-Kap. der Elektr.-Werke Gollnow G. m. b. H.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, begeben zu pari. Die Aktien wurden von der Allg. Elektr.-Ges. etc. gezeichnet. Lt. G.-V. v. 31./3. 1911 auf M. 4 000 000 erhöht. Die neuen M. 2 000 000 Aktien, begeben zu pari plus aller Emiss.-Spesen u. Stempel, nahmen pro 1911 mit dem halben Gewinnanteil der alten Aktien am Reingewinn teil. Weiter erhöht im J. 1912 um M. 4 000 000, sowie lt. G.-V. v. 20./3. 1913 um M. 4 000 000 (auf M. 12 000 000). Die neuen Aktien nehmen vom Tage der Einzahl. ab nach Massgabe der geleisteten Einzahl. am Reingewinn teil. Die Allg. Elektr.-Ges. hat die sämtl. M. 4 000 000 neuen Aktien zu pari zuzügl. eines Kostenbetrages von M. 60 für jede Aktie übernommen u. darauf 25% eingezahlt.

Anleihe von 1913: M. 8 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1923 bis spät. 1952 durch jährl. Auslos., im Okt. (zuerst 1922) auf 1./4. (zuerst 1923); ab 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Allg. Elektr.-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: Bank für Handel u. Ind. Fil. Breslau, vorm. Breslauer Disconto-Bank, Dresdner Bank, Fil. Breslau, E. Heimann; Frankf. a. M.: Bankf. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Cöln a. Rh.: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Zürich u. Basel: Schweizer. Kreditanstalt. Kurs: Eingeführt in Berlin am 2./5. 1913 zu 100.50%. Ende 1913: 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber jährl. je M. 500), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 216 815, Gebäude 494 935, Kraftwerk Heegermühle 2 273 845, Leitungsnetz 10 067 491, Elektrizitätsmesser 255 550, Inventar u. Betriebsutensil. 56 324, Werkstatteinricht. u. Werkzeug 21 948, Automobil u. Fahrzeug 20 814, Anteile 3 270 943, Aktiv-Hypoth. 502 971, Kaut. 22 502, Kassa 4873, Bankguth. 3 369 343, sonst. Debit. 592 645, Versich. 12 418, Betriebsmaterial 230 683, Waren 200 163, halbfertige Anlagen 61 483, Mietsanlagen-Bestände 82 005. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Schuldverschreib. 8 000 000, do. Zs.-Kto 101 775, R.-F. 76 059 (Rückl. 36 578), Tilg.-F. 300 000, Ern.-F. 150 000, Kredit. 386 474, Gratif.- u. Unterstütz.-F. 2005, Div. 660 000, Grat. 12 000, Tant. an A.-R. 20 298, Vortrag 49 148. Sa. M. 21 757 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 114 997, Abgaben 26 990, Steuern 12 902, Abschreib. 34 575, Kursverl. 475, Schuldverschreib. Zs.-Kto 300 000, Tilg.-F. 125 000, Ern.-F. 75 000, Gewinn 778 025. — Kredit: Vortrag 46 458, Geschäftsgewinn 1 421 508. Sa. M. 1 467 966.

Dividenden 1909—1913: 0% (Baujahr), 2, 5, 5½, 5½%.

Direktion: Dipl.-Ing. Ernst Leyser, B.-Wilmersdorf; Kaufm. Carl Weinberg, Oranienburg

Prokuristen: Alwin Külper, Jean Hürten, Berlin; Max Bock, Frankf. a. O.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Walter Rathenau, Stellv. Komm.-Rat Paul Mamroth, Dir. Ing. Karl Wilkens, Prof. Dr. Georg Klingenberg, Dir. Albert Hempel, Berlin; Erster Bürgermeister Dr. Alfred Glücksmann, Guben; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich.

Dr. Paul Meyer Akt.-Ges., Berlin, N. 39, Lynarstr. 5/6.

Gegründet: 13. 9. 1899 mit Nachträgen v. 13. u. 15./11. 1899, eingetr. 23./3. 1900.

Zweck: Erwerb, Weiterbetrieb u. Ausdehnung des von der Firma Dr. Paul Meyer in Rummelsburg seit 1893 betriebenen Unternehmens. Specialfabrik elektrotechnischer Instrumente u. Apparate. Die Fabrik bezieht die für sie in Betracht kommenden Materialien wie Isoliermaterial, Metall- u. Eisenguss, Metalle in Stangen u. Blechen, u. fertigt hieraus sämtliche für den Bau kompletter Schalttafeln erforderlichen elektrotechnischen Messinstrumente u. Schaltapparate. Messinstrumente für Montage u. Prüfzwecke u. kompletter Schalttafeln selbst an. Sie erzeugt auch den grössten Teil ihres Bedarfes an Schrauben selbst u. hat hierfür eine Reihe von amerikanischen u. deutschen Automaten im Betrieb. Umsatz 1905—1913 M. 943 765, 1 170 229, 1 431 360, 1 428 421, 1 467 000, ca. 2 000 000, ca. 2 400 000, ca. 3 000 000, ca. 3 100 000. Ca. 750 Beamte u. Arb. Das jetzige, 1899 erworb. Grundstück der Ges. in Berlin liegt in der Lynarstr. 5/6, unmittelbar am Bahnhof Wedding, u. hat eine Grundfläche von 4681 qm bei einer Frontlänge an der Strasse von 35,91 m. Es ist zum grössten Teil von Fabrikgebäuden besetzt, welche 1899 und 1907 aufgeführt wurden. Der im J. 1909/10 errichtete Neubau (Kosten ca. M. 500 000) dient der Herstellung neuer, an den bisherigen Fabrikationsbereich sich anschliessender Typen, insbesondere von Hochspannungsapparaten u. Instrumenten. Zugänge auf Anlage-Konti 1910—1913 M. 150 000, 358 209, 346 932, 220 771. Die für Kraft u. Licht erforderl. Energie wird durch eine neue eigene Kraftanlage erzeugt.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000. Die G.-V. v. 28./8. 1906 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 100 % plus 2 Aktienstempel, eingezahlt 25 % u. das Agio am 2./1. 1907, Rest später einberufen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./6. 1909 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Deutschen Bank zu pari plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1909 u. Aktienstempel etc. Die neuen Mittel beider Erhöhungen dienten zur Errichtung eines Neubaues u. zur Verstärkung des Betriebskapitals. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Deutschen Bank zu 110 %, angeboten den alten Aktionären zu 120 %. Die G.-V. v. 17./4. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien, begeben zu 105 %.

Pfandbriefschuld: M. 544 305 zu 4 %, aufgenommen beim Berliner Pfandbriefinstitut.

Hypotheken: M. 60 000 u. 75 000 zu 5 %, zu II. Stelle eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom Rest $7^1/_2$ % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 263 646, Fabrikgebäude 700 519, Wohngebäude 128 912, Fabrik- u. Betriebs-Einricht. 525 493, Werkzeugmasch. 187 919, Werkzeug u. Lehren 62 000, Allg. Invent. 1, Modelle 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Kassa 10 413, vorausbez. Feuerversich. 3331, Debit. 819 348, Bestände 2 218 749. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 100 000, Verfüg.-F. 5000, Pfandbrief-Schulden 544 305, Hypoth. 135 000, Kredit. 1 082 600, Talonsteuer-Rückl. 3000, Tant. an Vorst. 21 562, do. an A.-R. 8757, Grat. 15 000, Div. 187 500, Vortrag 17 612. Sa. M. 4 920 337.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 359 657, Zs. 55 845, Abschreib. 193 855, Reingewinn 303 431. — Kredit: Vortrag 12 108, Miete 8478, Fabrikat.-Gewinn 892 204. Sa. M. 912 790.

Kurs Ende 1909—1913: 127.80, 134.90, 128, 121.50, 114.50 %. Die Aktien wurden Ende Juni 1909 von der Deutschen Bank an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs am 3./7. 1909: 128 %.

Dividenden 1899—1913: 0, 0, 0, 0, 0, 4, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat Dr. Paul Meyer, Dr.-Ing. Georg J. Meyer.

Prokuristen: E. Bardtke, Max Hoffmann, Jos. Richter.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Dir. Dr. jur. Walther Waldschmidt, Stellv. Justizrat Isidor Cohn I., Handelsrichter Isidor Meyer, Komm.-Rat C. Flohr, Dr. Kuno Feldmann, Dir. Dr. Paul Steiner, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

(Neu.) Neckarwerke Akt.-Ges. in Esslingen.

Zweigniederlassung in Göppingen.

Gegründet: 18./11. 1905 mit Wirkung ab 1./6. 1906; eingetr. 28./2. 1906.

Zweck: Erzeugung u. Veräusserung von elektrischem Strom, insbes. Erwerb u. Fortbetrieb des Unternehmens der Elektrizitätswerke unter der seitherigen Firma Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Esslingen sowie deren Erweiterung.

Die Ges. besitzt zurzeit Stromerzeugungsanlagen auf eigenem Grundbesitz in Altbach, Göppingen, Esslingen, Ludwigsburg, Metzingen, Pfullingen, Zuffenhausen, Urach, Bissingen u. Besigheim, sowie in Böblingen in einem der Gemeinde Böblingen gehör. Gebäude mit einer Gesamtlieferungsfähigkeit von 24 695 KW (inkl. einer gepachteten Wasserkraft von 1650 KW in Besigheim), ferner 6 Unterstationen mit Umformern in einer Gesamtstärke von 1123 KW u. 372 Transformatoren mit einer Gesamtstärke von 15 572 KW. Von den Umformerstationen sind die Stationen in Göppingen, Kirchheim, Pfullingen, Urach u. Zuffenhausen auf eigenem Grundbesitz der Ges. errichtet. Im Jahre 1913 erwarb die Ges das Elektrizitätsw. Endersbach. Weiter besitzt die Ges. noch zwei Wiesengrundstücke mit Wehranlagen in Deizisau u. Plochingen, sowie ein Grundstück in Feuerbach, auf welchem sich eine grössere Transformatoren- u. Schaltestation mit Dienstwohnung befindet. Die Ges. besitzt ein Gaswerk in Metzingen. Der Konz.-Vertrag für das Gaswerk Metzingen läuft noch bis April 1916, eine Übernahmeverpflicht. städtischerseits besteht nicht; die Jahresproduktion betrug 1913 157 160 cbm.

Die Länge der Hochspannungsleit. betrug Ende 1913 523 km, hiervon waren 80.6 km Kabel u. 442.6 km Freileitung. Die Länge des Niederspannungsnetzes betrug am gleichen Datum 1063 km, wovon 10.73 km Kabel u. 1052.30 km Freileitung waren.

Die Stromerzeug. betrug 1909—1913: 8 860 960, 12 830 535, 17 984 459, 24 523 913, 32 427 484 Kwst.; der gesamte Anschlusswert ult. 1908 8719 Kw., ult. 1909 13 164 Kw., 1910 18 981 Kw., 1911 24 826 Kw., 1912 29 728 Kw., 1913 34 254 Kw. Die Zahl der bis 31./12. 1913 an das Werk angeschlossenen Gemeinden beträgt 169 mit einer Einwohnerzahl von etwa 346 000. Ausserdem versorgen die Enzgauwerke noch 64 Gemeinden mit 66 250 Einwohnern.

Der gesamte Anschlusswert der Hauptzentrale in Altbach betrug Ende 1913 bei 29 121 Anlagen 34 254 Kw.:

180 723	Glühlampen gegen	156 717	Glühl. Ende 1912, Zunahme in %	15.32
653	Bogenlampen „	655	Bogenl. „ „ „ „ „	—
7 400	Motore „	6 196	Motore „ „ „ „ „	19.43
mit 27 596.40	PS. „	22 659,35	PS. „ „ „ „ „	21.78
2 938	Kochapparate etc.	2 564	Kochapp. etc. „ „ „ „	14.58
mit 1 247.47	KW.	1 170,36	KW. „ „ „ „	6.59

Für die Stromabgabe sind mit diesen 169 Gemeinden Konzessionsverträge auf 15—50 Jahre abgeschlossen. Von den Konz. laufen zurzeit noch 12 auf 5—15 Jahre, 70 auf 16—25 Jahre u. 34 auf 25—45 Jahre. Sämtl. Konz.-Verträge sind ausschliessliche. Die Gemeinden haben das Recht, nach Ablauf der Konz. die Ortsnetze zum Taxtwert zu erwerben. Die Gemeinde Göppingen hat das Recht, die in Göppingen belegene Stromerzeugungsanlage u. das Ortsnetz nebst Zubehör auch vor Ablauf der Konz. nach vorjähriger einjähr. Kündig. zu den Herstellungs- u. Erweiterungskosten, abzügl. 2% jährliche Abschreib., gegen Barzahl. zu erwerben. Für den Betrieb der Wasserkraftanlagen in den Gemeinden Altbach-Deizisau Metzingen u. Pfullingen sind der Ges. auf unbestimmte Zeit Konz. der kgl. Regierungen in Ludwigsburg bezw. Reutlingen erteilt worden. Die Ges. steht in vertragl. Verhältnissen mit dem Alb-Elektrizitätswerk in Altenstadt, der Jagstüberlandzentrale in Ellwangen. u. den Bremen-Besigheimer Ölfabriken. Im J. 1912 Beteilig. mit M. 830 000 bei der benachbarten Überlandzentrale Enzgauwerke G. m. b. H. (St.-Kap. M. 1 600 000) mit Kraftstation in Bissingen a. E.

Kapital: M. 15 000 000 u. zwar M. 10 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, sowie 5000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000 St.-Aktien, dazu zwecks Abstoss. schwebender Schulden (siehe auch Anleihe von 1910) lt. G.-V. v. 28./6. 1910 M. 2 500 000 in 2500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 28. 6. 1910 um M. 2 500 000 u. lt. G.-V. v. 27./3. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000 in St.-Aktien) in je 2500 St.-Aktien, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehmungen zu pari.

Die Vorz.-Aktien haben für das Jahr 1914 einen Div.-Genuss ab 1./4. 1914 von M. 41.25 für jede Aktie u. erhalten v. 1./1. 1915 ab eine Vorz.-Div. von $5^1/_2$%, u. zwar mit Nachzahl.-Anspruch. Im Falle der Liquidation erhalten von dem nach Berichtigung der Schulden verbleibenden Vermögen zunächst die Inhaber der Vorz.-Aktien den Nennwert ihrer Aktien zuzügl. eines Aufschlages von 10% u. die etwa aus den Vorj. sich ergebenden Fehlbeträge an der Jahresdiv. von $5^1/_2$% u. ferner $5^1/_2$% Zinsen vom Nennwert ihrer Aktien für den bis zur Auszahl. der Beträge bereits abgelaufenen Teil des lauf. Geschäftsj. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien während der Dauer der Ges. im Wege des Ankaufs, der Kündig. mit dreimonatiger Frist oder der Ausl. einzuziehen, u. zwar bei Kündig. oder Ausl. zum Nennbetrage zuzügl. 10% Aufgeld sowie zuzügl. der etwa aus den Vorj. rückständigen Div.-Beträge u. $5^1/_2$% Zinsen vom Nennwert, gerechnet vom Schlusse des Geschäftsj., über welches die letzte von der G.-V. genehmigte Bilanz vorliegt. Soweit die Einziehung aus dem nach der jährl. Bilanz verfügbaren Gewinn u. nicht nach den für die Herabsetzung des A.-K. massgebenden Vorschriften erfolgt, dürfen jährl. höchstens 50% des Nennbetrages des urspr. Vorzugs-A.-K. eingezogen werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 28./6. 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—10 000), gestellt an die Order der Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin u. mit dem Blanko-Indoss. derselben versehen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1916 innerhalb 25 Jahre durch jährl. Auslos. spät. im Sept.

(erstmals 1915) auf 2./1. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf sämtl. Anlagen der Ges., Grundbesitz (zus. ca. 23 ha) nebst Zubehör. Der Erlös der Anleihe ist ebenso wie derjenige der Aktienemission von 1910 zur Tilg. der schwebenden Schuld bestimmt, welche ult. Juni 1910 M. 9 980 506 betrug. M. 7 500 000 der Anleihe im Sept. 1911 emittiert. Der Rest der Anleihe von M. 2 500 000 wurde im April 1912 begeben. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Basel: Schweiz. Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.: Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Freiburg i. B., Heidelberg, Augsburg u. München: Fil. der Dresdner Bank. Kurs: Ende 1910—1913: 100.50, 100.50, 96.75, 97%. Aufgelegt M. 7 500 000 am 13./9. 1910 zu 100%. Eingeführt am 22. Nov. 1910 in Frankf. a. M.; auch in Basel notiert. Die Stücke Nr. 7501—10 000 wurden im April 1912 an die Börse gebracht.

Hypotheken: M. 400 000 zu 4% auf Elektrizitätswerk Esslingen. Kündbar ab 1920. Teilrückzahl. von je M. 100 000 sind gestattet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F.: bis zu 5½% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.; der A.-R. erhält 10% Tant. nach Ausschüttung von 4% des eingez. A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück- u. Wasserkraftanlage 1 595 816, Masch. 2 454 549, Hochbau 678 402, Fernleitung u. Kabel 4 951 602, Transformatoren-Station 2 498 094, Ortsverteilung 3 157 464, Zähler 684 581, Messapparate 23 928, Telephonanlage 44 091, Kaut. 78 400, Strom u. andere Debit. 1 074 574, Kassa 6177, Waren 347 291, Beteilig. 842 000, Betriebsmaterial. 45 929, Wechsel 9772, Deposital 34 688, Verwalt.-Gebäude 232 197, Unterstation 683 214, auswärt. Zentralen 6 370 180, Leihanlagen 34 019, Fuhrpark 1, Werkzeuge u. Utensil. 1, Dreschmasch. 1, Mobil. 1, — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 10 000 000, Kredit. 2 987 849, Abschreib.-F. 1 627 604, R.-F. 111 649 (Rückl. 35 919), Coup.-Einlös.-Kto 1600, Hypoth. 400 000, Talonsteuer Res. 25 000, Div. 650 000, Tant. an A.-R. 28 246, Vortrag 15 034. Sa. M. 25 846 984.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 1 297 531, Steuern 84 497, Abgaben 44 113, Oblig.-Zs. 450 000, Hypoth.-Zs. 16 000, Abschreib. u. Rückl. 399 880, Reingewinn 729 200. — Kredit: Vortrag 10 815, Stromeinnahme 2 654 862, Zählermiete 127 747, Waren 28 711, div. Einnahmen 159 086, Zinsenvergüt.. Enzgauwerke 40 000. Sa. M. 3 021 224.

Kurs: Vorz.-Aktien: Zugelassen M. 5 000 000 im April 1914 in Frankf. a. M. Aufgelegt am 7./4. 1914 zu 107.50%. — St.-Aktien: Zugelassen M. 10 000 000 im April 1914 in Berlin. Aufgel. M. 2 000 000 am 4./5. 1914 zu 115%. Diese auch in Frankf. a. M. u. Stuttgart notiert.

Dividenden: St.-Aktien 1906—1913: 0, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 6½%.

Direktion: Ing. Rich. Pilz. **Prokuristen:** Dir. H. Utz, Ad. Clauss, S. Gschwind.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dr. jur. Karl Mattes, Stuttgart; Stellv. Kgl. Baurat Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Rechtsanw. u. Notar Heinr. von Kraut, Stuttgart; Dir. Oskar Oliven, Berlin; Konsul Fritz Wm. Schuster, Frankf. a. M.; Alfred von Speyer, Basel; Dir. J. Anderl, München; Freih. Fritz von Gemmingen-Hornberg, Stuttgart.

Zahlstellen: Esslingen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass., J. Dreyfuss & Co

Niederschlesische Elektricitäts- und Kleinbahn-Act.-Ges.

in **Waldenburg** i. Schl.

Gegründet: 6./7. 1896; eingetr. 11./8. 1896.

Zweck: Bau, Betrieb u. Erwerb von elektr. Kleinbahnen jeder Art, sowie elektr. Licht- u. Kraftstationen. Konz. v. 27./11. 1897 zuerst auf 50 Jahre, verlängert 1907 auf 99 Jahre ab 1896/97 auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892. Die Bahnstrecke Hermsdorf-Waldenburg-Altwasser-Nieder-Salzbrunn wurde am 12./9. 1898 eröffnet, die Linie bis Dittersbach am 26. 3. 1899, die Linie bis Bad Salzbrunn am 14./9. 1907. (In Sa. 18 km.) Die elektr. Stromlieferung für Licht u. Kraft (aufgenommen im Jahre 1898) erfolgt z. Z. in ca. 100 Gemeinden innerhalb der Kreise Waldenburg, Landeshut, Striegau, Schweidnitz u. Bolkenhain, u. zwar an Klein- u. Grosskonsumenten. Die Stromabgabe innerhalb der Gemeindegebiete geschieht zum Teil ohne Verträge, zum Teil auf Grund von Verträgen mit 30—50jähr. Dauer. Ausser der direkten Stromversorgung liefert die Ges. elektr. Energie an die kleinen Elektr.-Werke Hinter-Fellhammer u. Schömberg. Mit dem Elektr.-Werke des Provinzialverbandes von Schlesien, welches z. Z. die Wasserkraft-Zentrale in Marklissa im Betriebe hat u. voraussichtlich im Laufe des Jahres 1913 noch die Wasserkraft-Zentrale in Mauer am Bober in Betrieb nehmen wird, besteht seit 1907 ein 25jähr. Vertrag, nach welchem die Ges. bei Wasserüberfluss dieser Werke Strom empfängt u. bei Wassermangel solchen zu liefern hat. Ferner wurde am 30./1. 1911 mit dem Elektr.-Werk des Provinzialverbandes von Schlesien ein Vertrag von 33jähr. Dauer geschlossen, nach welchem für die zu erbauende Wasserkraft-Zentrale an der Weistritz-Talsperre der Reservestrom zu liefern ist. Seit Anfang Juli 1912 bezieht die Ges. vertraglich auch elektr. Energie von dem Steinkohlen-Bergwerk cons. Fuchs zu Weissstein, u. zwar z. Z. rund 20 000 Kwst. wochentäglich. Das der Ges. gehörige, in Waldenburg an der Weisssteinerstrasse gelegene Grundstück ist 3 ha 18 a 34 qm gross. Auf demselben befinden sich die Kraftzentrale mit allem Zubehör, Wagenhallen, Lager-

gebäude u. 2 Wohnhäuser für die Direktion u. Beamte. Ausserdem gehören der Ges. noch folg. Grundstücke: in Waldenburg, Fürstensteinerstrasse 49 a 30 qm, in Tannhausen 64 qm, in Schmidtsdorf 3 a 68 qm, in Rothenbach 16 a 49 qm, in Vogelsdorf 13 a 1 qm, in Nieder-Salzbrunn 1 a 37 qm, in Zirlau 49 qm. Im Betriebe sind 28 Kessel mit 7019 qm Heizfläche. An Dampfmasch. sind im Betriebe: 6 stehende Compound-Dampfmasch. mit 4000 PS., eine liegende Zwillings-Tandem-Dampfmasch. mit 2000 PS., 3 Dampfturbinen mit 7700 PS., zus. 13 700 PS. Ferner sind vorhanden: 10 Drehstrom- u. 2 Gleichstromaggregate sowie 5 Motor-dynamos u. 1 Akkumulatorenbatterie mit 270 Zellen. Das Drehstrom-Hochspannungsnetz wird in dem Bezirk um die Zentrale herum mit 3000 Volt direkt betrieben, während für die weiter gelegenen Ortschaften der vorerwähnten Kreise Hochspannungsleitungen von 10 000 u. 30 000 Volt vorhanden sind. Sämtl. hochgespannte Leitungen werden dann an den Verbrauchsstellen in die Gebrauchsspannung heruntertransformiert u. in den Ortsnetzen durch Niederspannungsleitungen verteilt. Personen- u. Güterverkehr. Einnahmen der Bahn 1902/03—1912/13: 280 358, 306 287, 316 324, 328 663, 338 769, 473 090, 509 662, 557 138, 564 854, 598 873, 621 229: beförderte Personen: 2 570 785, 2 847 734, 2 986 420, 3 124 162, 3 147 685, 4 083 574, 4 367 153, 4 786 195, 4 930 391, 5 268 288, 5 508 987. Fortsetzung nach Hermsdorf (1 km) wurde 1909 gebaut. Der Wagenpark umfasst 27 Motorwagen, 19 Anhängewagen, 3 Gerätewagen, 1 Schneefegemasch.. 2 Schneepflüge, 3 Güterwagen. Am 30./6. 1913 waren für Lieferung elektr. Stromes angeschlossen: für Licht 5037.429 Kw., für Kraft 11 767.580 Kw., zus. 16 805.009 Kw. Einnahmen aus dem Licht- u. Kraftbetriebe 1902/03—1912/13: M. 392 418, 504 611, 599 439, 738 003, 838 890, 980 972, 1 143 497, 1 307 785, 1 485 475, 1 560 716, 1 579 688. Für beide Betriebe 400 Angestellte.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./10. 1897 um M. 2 600 000, hiervon M. 1 400 000 angeboten den Aktionären v. 13.—22./12. 1897 mit 110%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 19./11. 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 8.—17./2. 1899 zu 110%. Die a.o. G.-V. v. 6./6. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (G. von Pachaly's Enkel in Breslau u. Abraham Schlesinger in erlin), angeboten den alten Aktionären im Juni/Juli 1912 zu 135%. Agio mit ca. M. 468 000 in R.-F.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./5. 1907 rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen d. Bankhauses G. von Pachaly's Enkel in Breslau oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit für diese Teilschuldverschreib. nebst Tilgungszuschlag hat die Ges. auf die Bahneinheit und Liegenschaften III eine erststellige Sicherungshypothek von M. 2 550 000 nebst 4½% Zinsen eintragen lassen, welcher nur geringfügige, den Wert der Grundstücke nicht wesentlich vermindernde Lasten vorangehen. Auf den verpfändeten Grundstücken befinden sich die Licht- und Kraft-Anlagen, welche einen Gesamtwert repräsentierten von M. 9 183 182, die Kleinbahn-Anlagen einen solchen von M. 2 733 269, zus. M. 11 916 451, dem für die Licht- u. Kraft-Anlagen ein Amort.- u. Erneuerungs-F. von M. 3 253 160 und für die Bahnanlagen ein solcher in Höhe von M. 702 189 gegenübersteht. Pfandhalter: G. von Pachaly's Enkel, Breslau. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur weiteren Durchführung der Fernleitungen und zum Bau der Bahn nach Salzbrunn. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Breslau Ende 1907—1913: 100.20, 101.65, 103, 103, 102, 100, 97%. Aufgelegt daselbst am 3./7. 1907 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 5% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000). Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Allgemeines: Kassa 2774, Wechsel 730, Debit. 229 455, Bankguth. 2 758 110, Kaut. 42 736, Effekten 18 932, Material. 198 469; Licht- u. Kraftanlagen: vorausgez. Versich. 18 302, Gesamtkosten der Anlage 9 183 182; Kleinbahnanlagen: vorausgez. Versich. 2130, Gesamtkosten der Anlage 2 733 269, Dienstkleiderbestände u. Schaffnerausrüstungen 10 418. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 2 500 000, do. Zs.-Kto 29 655, R.-F. 755 327, Hypoth. 30 000, Kredit. 210 241, Arb.-Wohlf.-Kasse 15 403, unerhob. Div. 230, Kaut. von Angestellten 14 380, Talonsteuer-Res. 31 000, Wehrbeitrag-Rückstell. 7100; Licht- und Kraftanlagen: Amort.- u. Ern.-F. 3 253 159, Spez.-R.-F. 53 500; Kleinbahn-Anlagen: Amort.- u. Ern.-F. 702 189, Betriebs-R.-F. 25 122, Gewinn 571 204. Sa. M. 15 198 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgemeines: Obligat.-Zs. 112 500, Kursverluste auf Effekten 2876; Licht- u. Kraftbetrieb: Handl.-Unk. 40 772, Gehälter 69 787, Kohlen, Betriebsmaterial, Betriebslöhne, Revis. u. Reparat. 539 765, Entschädigungen pp. 11 449, Versich. 7768, Krankenkassen- pp. Beiträge 6497, Steuern u. Abgaben 57 904, Amort.- u. Ern.-F. 470 000; Kleinbahn-Betrieb: Betriebs-Unk. 311 454, Krankenkassen- pp. Beiträge 5242, Gehälter 24 698, Entschädig. an Wegeunterhalt.-Pflichtige 4753, Versich. 1782, Steuern 12 992, Dienstkleider 3315, Amort.- u. Ern.-F. 133 000, Gewinn 571 204. — Kredit: Allgemeines: Vortrag 20 436, Zs. 130 407, Einnahmen f. Mieten 713; Licht- u. Kraftbetrieb: Einnahmen f. Licht u. Kraft 1 579 688, diverse Einnahmen 22 903; Kleinbahnbetrieb: Betriebseinnahmen 621 229, div. Einnahmen 12 387. Sa. M. 2 387 766.

Gewinn-Verwendung: Allgemeines: Arb.-Wohlf.-Kasse 2000; Licht- u. Kraftanlagen: Spez.-R.-F. 2000: Kleinbahnanlagen: Betriebs-R.-F. 2000, Tant. an Vorst., Grat. 26 511, Div. 490 000, Tant. an A.-R. 23 825, Vortrag 24 866.

Kurs Ende 1897–1913: 123.25, 124.75, 83, 59.75, 51.90, 52.75, 64.70, 91, 101, 105.75 101, 116.60, 125.50, 157.50, 188, 160, 149%. Notiert in Breslau. — Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Februar 1907: erster Kurs 15. 2. 1907: 111.50%. Kurs Ende 1907—1913: 101.50, 116.75, 125.10, 157.25, 190, 160, 150.25 %.

Dividenden: 1896/97—1897/98: 5, 5% (Bau-Zs.); 1898/99: ½%; 1899/1900: ½% (noch Bauj.); 1900/1901: ½%; 1901/02—1912/13: 1, 1½, 2½, 4, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Georg Stein.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir.. Reg.-Rat a. D. Gust. Kreindorff, Schloss Waldenburg in Schles.; Stellv. Gen.-Dir. Oscar Oliven, Berlin; Bankier Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Dir. Georg Schwidtal, Altwasser in Schles.; Geh. Komm.-Rat Methner, Landeshut in Schles.; Fideikommiss- u. Fabrikbes. Egmont v. Tielsch-Reussendorf, Altwasser in Schles.; Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Ing. Rich. Wolfes, Breslau; Baurat Rud. Menckhoff, Berlin.

Prokuristen: W. Seyffert, G. Lindner, M. Schnalke.

Zahlstellen: Waldenburg: Gesellschaftskasse, Communalständische Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann, Schles. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger.

Julius Pintsch, Aktiengesellschaft Berlin,

O. 27, Andreasstrasse 71/73.

Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M., Fürstenwalde, Dresden, Breslau u. Utrecht.

Gegründet: Am 25./3. 1907 mit Wirkung ab 1. 1. 1906; eingetr. 25./4. 1907. Gründer: Die offene Handels-Ges. i. F. Julius Pintsch in Berlin, die offene Handels-Ges. i. F Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch in Fürstenwalde (Spree), die offene Handels-Ges. i. F. Gas-Apparate- und Maschinenfabrik Gebr. Pintsch in Frankfurt am Main (Bockenheim), Fabrikbes. Albert Pintsch, Fabrikbes. Felix Schulze in Berlin. Auf das Grundkapital brachten in die neue Akt.-Ges. ein die 3 offenen Handelsgesellschaften Julius Pintsch, Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch, Gas-Apparate- und Maschinen-Fabrik Gebr. Pintsch die sämtlichen unter diesen Firmen zu Berlin, Fürstenwalde, Frankfurt a. M., Breslau, Dresden und Utrecht betriebenen Fabrikunternehmungen und Handelsgeschäfte mit den Firmenrechten und sämtlichen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten nach den auf den 31./12. 1905 gezogenen Bilanzen: im einzelnen die Grundstücke und Gebäude: Berlin, Andreas-Strasse 72/73 und 71, Breslauerstr. 25a, 28 und 29; Fürstenwalde: Fürstenwalder Apparatefabrik und Glühlampenfabrik: Dresden: Seminarstr. 15; Breslau: Friedrich Wilhelmstr. 93; Frankfurt a. M.-Bockenheim: Königstr. 69/71 und Stierstadt. Homburg; Utrecht in Holland: Kroezelaan Kad., ferner die Maschinen, Modelle, Patente, Vorräte, und zwar Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate Vorräte an Brennmaterialien, ferner Beteiligungen, und zwar von Julius Pintsch an der Firma Julius Pintsch in Wien, einschliesslich der Aufwendungen für den Bau verschiedener österreichischer Eisenbahn-Ölgasanstalten, von Julius Pintsch an Julius Pintsch & Co. in St. Petersburg, inzwischen eingebracht in die Akt.-Ges. Kurt Siegel in St. Petersburg gegen Übernahme von Aktien, am Syndikat Deutscher Glühlampenfabriken G. m. b. H., von Julius Pintsch an der Dänischen Aktieselskabet Skand-Gasvaerks Comp. Kopenhagen, ferner von Richard, Oskar, Julius und Albert Pintsch an der Kuzels-Wien, Wolfram Glühlampen-Patent-Verwertungsgemeinschaft, ferner ausstehende Forderungen im Betrage von M. 4 528 038, Wechsel im Betrage von M. 122 533, ferner Kautionseffekten von M. 267 366, bare Kasse mit M. 46 805. Der Gesamtwert dieser Sacheinlage beträgt M. 20 533 910 festgesetzt. An Schulden wurden in Anrechnung hierauf übernommen: Geschäftsschulden von zus. M. 1 199 451. Hypoth. mit zus. M. 339 260, insgesamt Schulden M. 1 538 712, sodass als Wert der Einlage verblieben M. 18 995 198. Als Entgelt für diese Sacheinlage erhielten die 4 Gesellschafter der 3 einbringenden Gesellschaften M. 17 268 000 in Aktien zum Kurse von 110% und M. 398 bar. In der erwähnten Übernahmebilanz erscheinen M. 4 825 900 Grund- und Gebäudekto (Taxwert M. 6 677 913), Maschinen, Utensilien und Werkzeuge werden mit M. 2 070 021 (Taxen: M. 4 475 711), Pferde und Wagen M. 2, Modelle mit M. 1, Patente mit M. 1, Vorräte mit M. 5 770 885, Kassa mit M. 46 805 Debitoren in Höhe von M. 4 528 038, Wechsel mit M. 122 533 und Beteiligungen mit M. 2 902 354 aufgeführt. Der Reingewinn pro 1906 M. 3 506 998 floss den vier Vorbesitzern zu. Sämtliche Kosten der Gründung trugen die Gründer.

Zweck: Übernahme, Fortführung und Ausgestaltung der unter der Firma Julius Pintsch in Berlin, Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch in Fürstenwalde (Spree) und Gas-Apparate- und Maschinenfabrik Gebr. Pintsch in Frankfurt a. M. betriebenen Handelsgeschäfte und Fabriken zur Herstellung, Einrichtung und Betreibung von Apparaten und Anstalten, welche der Beleuchtung durch Gas, Elektrizität oder anderen Stoffen dienen, von Teilen oder verwandten Artikeln oder Artikeln des allgemeinen Maschinenbaues, endlich Handel mit diesen Gegenständen. Die Fabrikanlagen dienen zur Herstellung von Gasmessern, Präzisionsapparaten für Gasanstalten, Armaturen für Waggonbeleuchtung, Dampfheizung, Seebeleuchtung, Auerbrennern u. verwandten Artikeln, ferner von Gasbehältern für Waggonbeleuchtung, geschweissten Kesseln, Bojen u. Baken, Kochern, Vakuum-Apparaten, Gasmessern, Leucht-

turm-Apparaten, Steinkohlen- u. Fettgasanstalten, Wassergas- u. Sauggasanlagen u. sonstigen grösseren Artikeln der Beleuchtungsbranche, ausserdem Teilen zu Torpedos sowie Artikeln des allg. Masch.-Baues. Umsatz 1905—1908 M. 15 592 359, 20 583 277, 23 059 044, ca. 25 000 000; später nicht veröffentlicht. Die Anlagen umfassen in Berlin (Andreasstr. 71—73, Breslauerstr. 25a, 28, 29) eine Oberfläche von 73 a 73 qm, von welcher 62 a 36 qm bebaut sind, in Fürstenwalde längs der Berlin—Frankfurter Eisenbahn 19 ha 64 a 34 qm, von welcher Fläche 6 ha 19 a 95 qm bebaut sind, in Frankf. a. M. 51 a 59 qm, von welcher Fläche 24 a 96 qm bebaut sind, in Breslau 19 a 29 qm, von welcher Fläche 12 a 38 qm bebaut sind, u. in Dresden 9 a 20 qm, von welchen 6 a 52 qm bebaut sind. Der Sitz der Hauptverwaltung befindet sich in Berlin, woselbst ein Hauptverwaltungsgebäude errichtet wurde. Ein Teil der Fabrikat. liegt in Berlin, der grössere Teil in Fürstenwalde, woselbst in den letzten Jahren die aus zahlreichen Baulichkeiten bestehenden Anlagen durch eine neue Metallgiesserei, eine Kleineisengiesserei, ein Emaillierwerk, eine zweite neue Schweisserei, eine Klempnerei u. eine elektr. Zentrale für 500 PS erheblich erweitert worden sind: Kostenaufwand hierfür sowie für andere Zugänge 1907—1913: M. 2 621 877, 1 975 265, 1 333 732, 1 139 360, 724 072, 1 055 846, 719 750, ausserdem 1913 für Reparaturen u. Unterhaltung von Gebäuden u. Masch. etc. M. 738 935 ausgegeben. In Berlin verfügt die Ges. über 250 PS u. eine Reserve von 250 PS, in Fürstenwalde über 1950 PS, in Frankf. a. M. über 100 PS. Die Ges. beschäftigt zurzeit im ganzen 200 kaufmännische, 240 technische Beamte u. 4500 Arbeiter.

Beteiligungen 1. bei Julius Pintsch, Wien, welche Firma eine Fabrik mit ca. 200 Arb. zur Herstellung von Artikeln der Beleucht.-Branche sowie zum Bau von Gasanstalten betreibt. 2. Rbl. 500 000 Aktien der A.-G. Curt Siegel in St. Petersburg (A.-K. Rbl. 3 000 000), auf welche die frühere Filiale der Vorbesitzer in Firma Julius Pintsch & Co. in St. Petersburg übergegangen ist. 3. Kr. 150 000 Aktien der Glühlampenfabrik Nyköping in Nyköping in Schweden. 4. K. 12 000 der Dän. Aktiebolaget Skandinavisk Gasvaerks Comp. in Kopenhagen. 5. Mit 25% eingezahlter Stammanteil von nom. M. 67 000 der Verkaufsvereinig. Deutscher Glühlampenfabriken G. m. b. H. in Berlin. 6. Sämtliche M. 200 000 betragende Geschäftsanteile des Elektrizitätswerks Gelnhausen, G. m b. H. 7. Die Ges. ist ferner an der Verwertung des Dr. Kuzel'schen Wolfram-Glühlampen-Patentes beteiligt, nach welchem sie in ihren Fabriken unter anderen auch Metallfadenlampen herstellt. 8. Ferner beteiligt bei der Berliner Siriuslampen-Betriebs-Ges. m. b. H. 1909 kamen in London u. Paris neu errichtete Fabriken in Form von Tochterges. in Betrieb. 1910—1913 auf Beteil. M. 454 762, 1 300 000, 570 843, 601 542 abgeschrieben.

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000; bei der Gründung begeben zu 110% behufs Bildung des gesetzl. R.-F.

Anleihen: I. M. 6 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. u. 1./7.: rückzahlbar zu 103% ab 2./1. 1912 bis 2./1. 1931 durch Ausl os. am 1.—3./10. auf 2./1., Gesamtkünd. mit halbjährl. Frist frühestens auf 2./1. 1912 zulässig. Keine hypoth. Sicherheit: die Ges., die bis zur Hälfte des A.-K.'s Oblig. ausgeben darf, ist aber nicht berechtigt, vor Rückzahl. dieser Anleihe neue Oblig. mit besseren Rechten auszugeben. — In Umlauf Ende 1913 M. 6 071 000. Verj der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlstellen wie für Div. Kurs Ende 1908—1913: 102, 103.40, 103.30, 100.90, 101.50, 96.25%. Eingeführt in Berlin Ende Juni 1908.

II. M. 500 000 in Teilschuldverschreib. von 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt durch Agio bei der Gründung), dann 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 6 839 433, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 2 686 999, Pferde u. Wagen 2, Modelle 4, Patente 4, Effekten 214 909, Kaut.-do. 676 138, do Stückzs. 2744, Kassa 317 734, Wechsel 205 719, Avale 2 298 287, Beteilig. 3 893 957, Debet 7 630 547, Bankguth. 651 709, Vorräte 8 394 589. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 800 000, Spez.-R.-F. 900 000, Teilschuldverschreib. I 6 071 000, ausgeloste do. 4000, Teilschuldverschreib. II 500 000, Beamten-Unterstütz.-F. 250 000, Arb.-Unterstütz.-F. 250 000, Talonsteuer-R.-F. 125 000 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 1460, Amort.-Hypoth. 3072, Avale 2 298 287, Kredit. 2 004 528, Div. 1 440 000, Tant. an A.-R. 45 957, Vortrag 119 474. Sa. M. 33 812 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. Handl.-Unk. 3 297 790, Steuern 262 153, Wohlf.-ausgaben 259 001, Verlust auf Aussenstände 26 000, do. auf Effekten 16 808, Versich. 43 281, Disagio auf Teilschuldverschreib. 6570, do. Zs.-K. 295 560, Abschreib. 1 820 813, Reparat. u. Unterhalt. 738 935, Reingewinn 1 512 970. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 7 753 614, Gewinn bei Grundstücksverkauf 25 000, Mieten 4305, Effekten-Zs. 27 743, Gewinn bei Beteilig. 339 756, Zs. 129 466. Sa. M. 8 279 885.

Kurs Ende 1908—1913: 208, 252.60, 237.75, 161.50, 166.60, 143.50%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 25./6. 1908 zum ersten Kurs von 171%.

Dividenden 1907—1913: 13, 14, 14, 10, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Reingewinn für 1906 floss den 4 Vorbesitzern zu.

Direktion: Albert Pintsch, Dir. Heinr. Gerdes, Ing. Carl Schaller, Geh. Legationsrat a. D. Dr. Angelo Golinelli, Berlin.

Prokuristen: Otto Schaller, Ludwig Onken, Albert Spoerer, Fritz Jaedicke, Gust. Kalning, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Rich. Pintsch, Stellv. Bankier Gust. Ahrens,

Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Rittergutsbes. Rittmeister Carl von Böhlendorff-Kölpin, Oberbürgermeister a. D. Wilh. Marx, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation

in **Ratibor**, Zweigniederlassung in Berlin NW.7, Dorotheenstr. 30.

Gegründet: 7./10. 1895 (eingetr. 8./4. 1896) unter der Firma Akt.-Ges. für Fabrikation von Kohlenstiften vorm. F. Hardtmuth & Co. Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 29./12. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Betrieb u. Veräusserung von Anlagen zur Erzeugung von Kohlenfabrikaten, insbes. für elektrotechn. und elektrochem. Zwecke, sowie sonstiger industr. Anlagen aller Art. Das Werk der Ges. befindet sich in Ratibor (O.-S.); es umfasst gegenwärtig einen Flächenraum von ca. 50 000 qm. Die Fabrikanlagen, welche durch Anschlussgleise mit der Staatseisenbahn verbunden sind, sind durchweg mit den neuesten masch. Einricht. auf dem Gebiete dieser Spezialfabrikation ausgerüstet. Es werden elektr. Kohlen aller Art hergestellt, insbes. Bogenlichtkohlen für elektr. Beleucht., sowie Elektroden für elektrochem. u. elektrothermische Zwecke, ferner Kohlenbürsten (Schleifkontakte), galvan. Kohlen u. dergl. Die Nebenbetriebe, wie Gaserzeugungsanlagen, Chamottefabrik, sowie eine Russfabrik dienen z. Z. ausschliessl. den Hauptbetriebs-Abteil. Zugänge auf Anlage-Kti 1906 u. 1907 je ca. M. 200 000, 1908 ca. M. 160 000; 1909 u. 1910 umfangreiche Betriebserweiter. mit M. 543 224 bezw. 247 304 Kostenaufwand. Neuerdings erforderten Um- u. Neubauten 1911—1913 M. 1 192 066. Etwa 900 Arb.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 260 000 in 1260 St.-Aktien. Die G.-V. v. 1. 6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 630 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von M. 630 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, sodass das A.-K. dann M. 1 260 000 in 630 St.-Aktien u. 630 Vorz.-Aktien betrug. Die G.-V. v. 29./12. 1898 beschloss zwecks Beseit. der Unterbilanz weitere Herabsetzung der St.-Aktien 6 : 1 auf M. 105 000 u. die G.-V. v. 24. 4. 1900 Ausgabe von noch M. 700 000 in Vorz.-Aktien, begeben zum Nennwert; das A.-K. betrug danach M. 105 000 in St.- u. M. 1 330 000 in Vorz.-Aktien, zus. M. 1 435 000; auch haben die Grossaktionäre der Ges. ihr 1901 Forder. im Betrage von M. 1 465 208 erlassen. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Gleichstell. der Aktien (die Vorz.-Aktien bekamen 4% Div. vorab) u. zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Erweiterung der Werke Ausgabe von M. 565 000 neuen, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, bezogen von den bisherigen Aktionären zu 110%. A.-K. demnach jetzt wie oben M. 2 000 000. Im Dez. 1912 ging der grösste Teil der Aktien an Rütgerswerke A.-G. in Berlin über; für nom. M. 2000 Planiawerke-Aktien mit Div.-Schein für 1912 wurden nom. M. 3000 Rütgerswerke-Aktien mit Div.-Schein v. 1. 1. 1913 ab, gewährt.

Genussscheine: Nicht mehr vorhanden. Näheres über dieselben s. Jahrg. 1911/12 d. Jahrb.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotier. v. Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 289 126, Gebäude 1 100 000, Öfen u. Generatoren 100 000, Masch. u. Apparate 100 000, Geräte u. Utensil. 1, Gas- u. Wasserleit.-Anlage 1, elektr. Anlage 1, Geleisanlage 1, Werkzeug 1, Mobil. 1, Patente 1, Kaut. 390 014, Assekuranz 2378, Wechsel 12 509, Kassa 17 899, Bankguth. 288 721, Debit. 960 268, Warenvorräte 732 412. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Delkr.-Kto 50 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 200 000, Kredit. einschl. der gestundeten Beträge für Leuchtmittelsteuer 957 819, z. Erneuerungen 70 000, Div. 300 000, do. alte 150, Tant. an A.-R. 18 817, Grat. 30 000, Vortrag 46 549. Sa. M. 3 993 336.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 139 998, Steuern 99 310, Effekten-Kursverlust 10 020, Abschreib. 354 442, Reingewinn 465 366. — Kredit: Vortrag 45 681, verfall. Div. 120, Geschäftsgewinn 1 023 337. Sa. M. 1 069 138.

Kurs Ende 1905—1913: 186, 187.10, 169.25, 189, 249, 258.50, 253, 262, 250%. Eingeführt im April 1905; erster Kurs am 12./4. 1905: 180%.

Dividenden: Aktien 1896—97: 0%. St.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 16⅔%; Vorz.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 8%; gleichber. Aktien 1904—1913: 10, 11, 12, 12, 12, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Hennig, Berlin. **Prokurist:** Otto Böhme.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Komm.-Rat Dir. Paul Mamroth, Dr. Walter Rathenau, Bankier Gust. Ahrens, Justizrat E. Ahlemann, Konsul S. Segall, Berlin; Stadtrat Ad. Landsberger, Breslau; Dir. Dr. jur. Aug. Clemm, Mannheim; Bank-Dir. C. Zander, Zürich.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Ratibor: Bank f. Handel u. Ind.

Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk,

Aktien-Gesellschaft in **Essen** a. d. Ruhr, Altenessenerstr. 93.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 24./6. 1898.

Zweck: Übernahme des Vertrages der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit der Stadt Essen a. d. R. v. 23./12. 1897 bezw. 5./1. 1898, betreffs Errichtung u.

Betrieb eines Elektr.-Werkes in Essen-Ruhr: gewerbl. Erzeugung elektr. Energie u. Verwendung derselben innerhalb und ausserhalb Essens. Die Ges. verfolgt den Plan einer einheitlichen Versorgung eines möglichst grossen Teiles des rhein.-westfäl. Industriebezirks mit elektr. Energie und betreibt eine im Norden der Stadt Essen im unmittelbaren Anschluss an die Steinkohlenzeche „Victoria Mathias“ errichtete Drehstrom-Kraft- und Lichtzentrale. In Verfolg. des gesteckten Zieles wurde die Essener Zentrale u. das dazu gehörige Leitungsnetz ausgebaut und ganz wesentlich erweitert, wobei anlässlich der Stillegung des Selbecker Bergwerksvereins in Selbeck bei Mülheim-Ruhr, dessen Tagesanlagen mit rund 4 ha Grund und Boden, namentlich aber mit der elektrischen Zentrale dieses Werkes, die einen günstig geleg. Stützpunkt innerhalb des Leitungsnetzes der Essener Zentrale bildet, angekauft. Ferner wurde im östlichen Teile des Ruhrkohlenbezirks eine zweite moderne Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank errichtet und das dazugehör. Kabelnetz für das neuerworbene Konzessionsgebiet des Kreises Hörde verlegt. Sodann wurden bis auf einen geringen Betrag die Aktien des Elektrizitätswerks Berggeist u. sämtliche Geschäftsanteile des Bergischen Elektrizitätswerks m. b. H. Solingen erworben, beide Unternehmungen planmässig ausgebaut u. durch besondere Kabelleitungen untereinander sowie mit der Essener Zentrale des Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerks verbunden. 1908 wurde vom Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk abgetrennt die neue Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank, die mit dem ganzen dazugehörigen Kabelnetz u. den dazugehörigen Konzessionen für M. 7 241 580 an das neugegründete Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. in Kruckel übergegangen ist. Eine Beteiligung an dieser A.-G., an der die Stadt Dortmund, das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G., der Kreis u. die Stadt Hörde, die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. u. die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. mitbeteiligt sind, hat die Ges. in Höhe von 1/11 des M. 3 300 000 betragenden A.-K. = M. 300 000 behalten.

Zugleich mit der Gründung des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerks haben sich die beteiligten Elektrizitätswerke, nämlich das Werk der Stadt Dortmund, das neugegründete Verbandswerk, das Elektrizitätswerk Westfalen u. das Rhein.-Westfälische Elektrizitätswerk durch einen Demarkationsvertrag über die Versorgung des Ruhrkohlengebiets verständigt. Damit ist den schädlichen Folgen eines ungesunden Wettbewerbes, namentlich bei der Erschliessung weiterer Versorgungsgebiete u. bei Bemessung der Tarife vorgebeugt. Das dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk bei der Demarkation zugesprochene Gebiet umfasst das gesamte bisherige rheinische Versorgungsgebiet der Ges., sowie von der Provinz Westfalen die Orte Gelsenkirchen, Horst, Gladbeck, Bottrop, Osterfeld u. die westlich angrenzenden Teile.

Die Drehstromzentrale des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerks in Essen enthält zurzeit 43 Kessel mit 12 000 qm Kessel-Heizfläche. 6 Kondensationsanlagen für zus. 160 000 kg Stundendampf. 8 Drehstrommaschinen mit einer Leistung von 22 400 Kw. Das Kabelnetz umfasst insgesamt 2200 km Hochspannungs-, Niederspannungs- u. Telephonkabel. An das Stromverteilungsnetz waren am 1./1. 1911 angeschlossen: 53 Transformatorenstationen im 10 000 Volt-Kabelnetz, mit einer Gesamt-Transformatorleistung von 40 000 Kw., ca. 576 Transformatorenstationen im 5000 Volt-Kabelnetz, mit einer Transformatoren-Gesamtleistung von 30 000 Kw., ferner 16 Drehstrom - Gleichstrom - Umformern mit einer Gesamtleistung von 3200 Kw. Der gesamte Stromabsatz betrug 1905/06—1911/12: 22 744 000, 37 247 406, 50 700 000, 56 000 000, 69 000 000, 75 784 178, 95 378 914 Kwst. Die Anschlusstätigkeit war auch im Jahre 1912/13 sehr rege. Der gesamte Anschlusswert des Absatzgebietes belief sich am 30./6. 1913 auf ca. 135 674 Kw, u. zwar ca. 669 563 Glühlampen, 8097 Bogenlampen u. 10 706 Motore. Es wurden nutzbar verkauft 118 528 389 Kwst., u. zwar Licht-Kwst. 15 830 832 u. Kraft-Kwst. 102 697 557. Der Gesamtanschlusswert in dem Versorgungsgebiet der Ges. einschl. der Gebiete der angegliederten Unternehmungen: Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. in Brühl, Bergisches Elektrizitätswerk m. b. H. in Solingen und Bergische Licht- u. Kraftwerke A. G. in Lennep betrug rund 225 000 Kw., u. zwar waren angeschlossen rund 1 000 000 Glühlampen, 9000 Bogenlampen u. 23 000 Motore mit einer Leistung von rund 170 000 Kw. Die nutzbar abgegebene Strommenge betrug in diesem gesamten Gebiet 236 321 371 Kwst. Das Versorgungsgebiet dieser Unternehmungen erstreckt sich heute von der holländischen Grenze im Norden bei Cleve u. Emmerich bis über das Ahrtal im Süden, es umfasst mit einer Fläche von rund 6100 qkm den grössten Teil der Regierungsbezirke Düsseldorf u. Cöln. In Reisholz-Düsseldorf wurde ein weiteres Elektrizitätswerk errichtet, das im Okt. 1909 den Betrieb aufnahm. Eine dritte Überlandzentrale kam 1911/12 in Wesel in Betrieb. Eine neue grosse Kraftzentrale ist auf dem Vorgebirge bei Cöln im Bau. Die Ges. besitzt auch die Gasanstalten Rotthausen u. Mettmann, sowie das Gas- u. Wasserwerk Borbeck u. den Pachtbetrieb Dülken. Die Ges. hat Ende 1912 die Gasfernversorg. des bergischen Landes nunmehr mit zunächst 22 Städten bezw. Gemeinden aufgenommen; ab 1./9. 1914 wird auch die Stadt Neuss mit Gas versorgt.

Die lt. Bilanz vom 30./6. 1913 mit M. 25 987 835 zu Buch stehenden Beteilig. an fremden Unternehm. umfassen folgende Werte: Aktien der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. (A.-K. M. 2 200 000); ca. M. 8 000 000 Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen (A.-K. M. 10 000 000); M. 1 272 000 Aktien der Westf. Kleinbahnen A.-G. (A.-K. M. 1 275 000); M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Bahnges. (A.-K. M. 10 000 000); M. 300 000 Aktien des Westfäl. Verbands-Elektrizitätswerks A.-G. in Kruckel (A.-K. M. 3 300 000); M. 3 923 000 Aktien des Elektrizitätswerks Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000). Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. erwarb von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. das gesamte Kap., nämlich M. 300 000 Anteile

des Bergischen Elektrizitätswerks m. b. H. in Solingen. Das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. hat den beiden Werken Berggeist u. Solingen zum Ausbau ihrer Kraftzentralen u. ihres Leitungsnetzes Kapitalvorschüsse geleistet. Ferner besitzt die Ges. sämtl. Anteile der Elektrizitätswerke Wermelskirchen G. m. b. H., Anteile der Rheinisch-Westfäl. Bahngesellschaft m. b. H. in Essen: M. 590 000 Aktien der Paderborner Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., Paderborn, Anteile der Kreis Mettmanner Strassenbahnen G. m. b. H.. Aktien der Bergischen Licht- u. Kraftwerke A.-G. in Lennep, Clever Strassenbahn-Ges. m. b H., Per 1. 6. 1912 pachtweise Übernahme des Betriebes der Solinger Kreisbahn.

Vertrag mit der Stadt Essen: Der von der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. übernommene, vom Dez. 1897 bis Januar 1898 datierte Vertrag mit der Stadt Essen gibt der Ges. auf 40 Jahre das Recht, die städtischen Strassen u. Plätze zur Leitung elektr. Energie zu benutzen. Nach Ablauf des Vertrages ist die Stadt berechtigt, das Elektrizitätswerk gegen Zahlung des Taxwertes zu übernehmen, wobei das innerhalb des Stadtgebietes liegende Leitungsnetz kostenlos in den Besitz der Stadt übergeht. Die Ges. ist verpflichtet, der Stadtgemeinde Essen 5% der Brutto-Einnahme, welche aus der Lieferung elektrischer Ströme und aus der Vermietung elektr. Einricht. durch das Elektrizitätswerk innerhalb des Stadtgebietes erzielt wird, zu entrichten, solange diese Brutto-Einnahme weniger als M. 100 000 beträgt. Die Abgabe soll, sobald die Brutto-Einnahme M. 100 000 erreicht hat, bezw. übersteigt, für je M. 50 000 Mehreinnahme um je ½% erhöht werden, bis zu einem Höchstbetrage von 8%. Die Stadtgemeinde Essen ist berechtigt, auch während der Vertragsdauer, und zwar zum erstenmal nach Ablauf des zehnten Betriebsjahres, das Elektrizitätswerk für eigene Rechnung zu übernehmen. Will sie von diesem Rechte Gebrauch machen, so muss sie dies der Ges. ein Jahr vorher anzeigen. Der Kaufpreis wird in diesem Falle nach Wahl der Ges. entweder nach dem Ertrage ermittelt oder nach demjenigen Werte festgestellt, welcher sich aus den Büchern der Gesellschaft ergibt. Im ersteren Falle soll als Kaufpreis gelten der mit 25 kapitalisierte durchschnittliche bilanzmässige Reingewinn der letzten drei Betriebsjahre vor der Übernahme. Im letzteren Falle wird der Kaufpreis um 10% höher gestellt, als der Wert beträgt, welcher aus den Büchern derart ermittelt wird, dass von den Gesamtanschaffungskosten des Werkes die vorgenommenen ordnungsmässigen Abschreibungen in Abzug kommen. Der nach obigem ermittelte Kaufswert soll jedoch, falls die Erwerbung mit Ablauf des 10. Betriebsjahres erfolgt, 120% des ursprünglichen Anlagewertes nicht übersteigen, und wird letztere Zahl in den folgenden 10 Jahren, also bis zum 20. Betriebsjahre, jährlich um 3%, in den weiteren 10 Jahren (vom 20. bis 30.) jährlich um 3½% und in den letzten 10 Betriebsjahren (vom 30. bis 40.) und event. in den weiter folgenden jährlich um 4%, jedoch nicht unter 0, vermindert. Für die Übernahme der Erweiterungen des Werkes gelten dieselben Bestimmungen bezw. dieselben Maximalbeträge, bezogen auf das jeweilige Anlagekapital, wobei die jeweilige Dauer von der Inbetriebsetzung der Erweiterung an zu rechnen ist. Ebenso gelten dieselben Bestimmungen für die Übernahme der zur Stromversorgung von Nachbargemeinden angelegten Teile des Leitungsnetzes nebst Zubehör. Will die Stadt von dem fünfzehnten Betriebsjahre an oder später auf die Stromlieferung verzichten, so muss sie zwei Jahre vorher kündigen. In diesem Falle hört jede Berechtigung u. Verpflichtung der Ges. zur Stromlieferung innerhalb der Stadt auf.

Verträge mit anderen Gemeinden etc.: Von folgenden Gemeinden hat die Ges. das ausschliessliche Recht zur Benutzung der Strassen u. Plätze zur Leitung u. Abgabe elektr. Stroms durch Vertrag erworben: Stoppenberg, Caternberg, Frillendorf, Huttrop, Leithe, Schonnebeck, Rotthausen, Heissen, Mülheim-Ruhr, Meiderich, Rüttenscheid, Alstaden, Kray, Laupendahl, Gladbeck, Rellinghausen, Borbeck, Hamborn, Bredeney, Mintard, Holten, Gelsenkirchen, Benrath, Werden, Kettwig, Wülfrat, Mettmann, Heisingen, Heiligenhaus, Hilden, Steele, Menden, Raadt u. Hiesfeld. 1908 bezw. 1909 wurden angeschlossen: Sterkrade, Bruchhausen, Walsum, Angermund, Huckingen, Lintorf, Ratingen u. a. m. Die Verträge sind in den Jahren 1903—1908 geschlossen u. laufen von 25 bis zu 50 Jahren. Für die Gemeinden ist gegen die Einräumung des ausschliessl. Rechts der Strassenbenutzung zwecks Stromlieferung eine jede nach der Art des Strombezuges von 1—8% schwankende Abgabe von den Bruttoeinnahmen ausbedungen. Die Ges. liefert den Gemeinden u. Privaten elektr. Strom für Licht- u. Kraftzwecke zu vereinbarten Preisen. 24 Gemeinden sind verpflichtet, das gesamte Kabelnetz mit Zubehör nach Ablauf des Vertrages zum jeweil. Taxwert zu übernehmen, falls sie ein eigenes Elektrizitätswerk errichten oder den Strom von Dritten beziehen wollen. Im übrigen besitzen die Gemeinden das Recht zur käufl. Übernahme des Niederspannungs-Kabelnetzes zum Taxwert nach Ablauf des Vertrages oder schon vorher nach einer für die einzelnen Fälle besonders geregelten Frist, zumeist nach 10 oder 15 Jahren, doch bleibt bei Übernahme des Niederspannungs-Kabelnetzes die Verpflichtung zur Stromabnahme bis zum Ablauf des Vertrages bestehen. Ferner bestehen Stromlieferungsverträge mit dem Hafen Ruhrort, mit der Königl. Eisenbahndirektion Essen, sowie mit der Industrie-Terrain-Ges. Reisholz bei Düsseldorf a. Rh. Die Ges. versorgt eine grosse Anzahl von Zechen u. sonst. Werken der Grossindustrie auf Grund von festen Verträgen. Weiter besteht ein Vertrag mit dem Steinkohlenbergwerk Rheinpreussen, kraft dessen das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk aus den Lieferungen an die Städte Uerdingen, Krefeld u. Krefeld Hafen, an die Gemeinden Friemersheim u. Hochemmerich u. an eine Anzahl Bahnhöfe die Nutzniessung hat u. die Übertragung dieser Verträge auf sich jederzeit verlangen kann. Zum

Zwecke der Kabelführung in industrielle Werke sind ferner mit einer Reihe von Gemeinden Durchgangsverträge geschlossen, welche der Ges. gestatten, ihre Kabel durch das Gebiet der Gemeinde zu führen. u. zwar zwecks Stromversorgung von Interessenten ausserhalb der Gemeinde mit der Berechtig., innerh. der Gemeinde Strom an Grosskonsumenten abzugeben.

Neuerdings wurden Verträge mit den Landkreisen Geldern, Cleve, Kempen, Mörs, Rees, Cöln, Düsseldorf, Mettmann, Rheinbach u.d den Gemeinden Altenessen u. Hermülheim abgeschlossen. In dem Gebiet der zu erschliessenden oben genannten 5 niederrheinischen Kreise wurden mit fast sämtl. Städten u. Gemeinden dieser Kreise sowie auch mit mehreren industriellen Werken Stromlieferungsverträge getätigt. Eine beachtenswerte Grundbelast. des für die Versorg. dieser Kreise im J. 1911/12 gebauten Kraftwerkes in Wesel erscheint der Ges. damit gesichert.

Im Jahre 1909 wurde ein Vertrag zwischen dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk u. dem Landkreis Solingen genehmigt, nach welchem der Landkreis dem Werke den Bau von normalspurigen Strassenbahnen ähnlichen elektr. Kleinbahnen im unteren Kreise Solingen übertrug. Der Bau der Bahnen erfolgt auf Kosten des Kreises. Gleichzeitig wurde ein Pachtvertrag mit dem genannten Werke abgeschlossen; nach diesem Vertrage verpachtet der Landkreis Solingen dem Werke von dem Augenblick der Inbetriebnahme also ab 1911 der vorerwähnten Bahnen deren ausschliessl. Betrieb auf die Dauer von 60 Jahren. Mit dem Landkreise Solingen ist 1911 ferner ein Vertrag getätigt, nach welchem das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk die bisher von der Solinger Kleinbahn A.-G. betriebenen Strassenbahnlinien in Pacht nimmt. Ausserdem ist die Ges. neuerdings an den Bau u. Betrieb verschied. elektr. Strassenbahnen wie Langenfeld-Monheim-Hitdorf; im Kreise Rees (Wesel-Rees-Emmerich-Hüthum) Länge $44^1/_2$ km nebst Reeser Anschlussbahn (Rees-Empel), sowie in der Stadt u. im Kreise Cleve etc. (Cleve-Emmerich) beteiligt. Die in den Kreisen Siegburg u. Moers geplanten elektr. Kleinbahnen befinden sich im Bau.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. zu 105%. Die erhebliche Ausdehnung des Werkes erforderte die Flüssigmachung weiterer Mittel, dieselben wurden zunächst durch Inanspruchnahme eines Bankkredits gewonnen. Zur Abstossung von durch Vergrösserung des Werkes entstandenen Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1901 weitere Erhöhung um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen zu pari zuzügl. Stempelkosten von der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. Die G.-V. v. 22./12. 1903 erhöhte das A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 ab 1./1. 1904 pro rata der Einzahl. div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 23./12. 1903 bis 5./1. 1904 zu 103%, anderweitig begeben zu 130%; seit 1905 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 14./3. 1906 erhöhte das Kapital um M. 20 000 000 (auf M. 30 000 000) in 20 000 neuen Aktien mit Div.-Recht für M. 5 000 000 (voll gezahlt) ab 1./7. 1906, für M. 15 000 000 pro rata der Einzahl. ab 1. 4. 1906. M. 5 000 000 (voll gezahlt), von diesen neuen Akt. erhielt die Ges. für elektr. Unternehm. als Gegenwert für M. 3 853 000 der Essener Ges. überlassene Aktien der A.-G. Elektrizitätsw. Berggeist in Brühl (s. oben). M. 15 000 000 mit 25% Einzahl. übernahm ein Konsortium zu pari und bot sie den Aktionären 2 : 3 v. 20./4.—5./5. 1905 zu 102.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge an; den Schlussnotenstempel trug das Konsortium, dem auch die mit Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten zur Last fielen; weitere 50% am 2./7. 1906 u. restliche 25% am 2./1. 1908 eingezahlt. Anfang 1908 erwarb die Stadt Essen M. 2 750 000 Aktien der Ges. zum Kurse von 135%, auch die Stadt Mülheim-Ruhr kaufte weitere M. 500 000 Aktien, neuerdings die Landkreise Essen-Ruhr M. 750 000 Aktien, Ruhrort M. 650 000 Aktien und Solingen M. 750 000 Aktien, letztere zu 140—142%, ebenso besitzt die Stadt Gelsenkirchen Aktien.

Die Verwendung der lt. G.-V. v. 14./3. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 neuen Aktien und der im März 1906 emittierten M. 20 000 000 Oblig. geschah wie folgt: M. 5 000 000 neue als vollgezahlt geltende Aktien sind an die Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin begeben, wogegen diese Ges. an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk 3853 Aktien à M. 1000 der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, sowie eine Forderung an diese Ges. von M. 1 147 000, beides per 1./7. 1906, übertragen hat. Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000) verteilte in 1907/08 u. 1908/09: 2, 4% Div. Die weiteren M. 15 000 000 neue Aktien und M. 10 000 000 Schuldverschreib. dienten zum Erwerb von Anteilen bezw. Aktien des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen, der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. in Ruhrort, der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn A.-G. in Bochum, der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf, der Westfäl. Kleinbahnen in Letmathe-Essen, der Akt.-Ges. für Gas u. Elektrizität in Cöln (inzwischen wieder abgestossen) u. der Benrather Gasanstalt A.-G. in Benrath, ferner zum Erwerb von oder zur Beteiligung an einer weiteren Anzahl von Gas- und Elektrizitätswerken und anderen Unternehmungen, deren Interessen sich mit denen des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes berühren, im Gesamtbetrage von rund M. 21 000 000, deren Verwendung bereits erfolgt ist, des weiteren zum Ausbau des Kabelnetzes und der Elektrizitäts-Zentralen der Ges. in Essen und auf Zeche Wiendahlsbank, zur Errichtung einer 3. Zentrale sowie zum Ausbau des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen und der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, zum Erwerb von Grundbesitz und zur Abstossung von Hypoth.

Die G.-V. v. 24./9. 1910 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 38 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Von diesen neuen Aktien erhielt die Gew.

Rheinpreussen in Homberg 2000 Stück, wofür sie ihr gesamtes Leitungsnetz zur Stromversorg. auf der linken Rheinseite an das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk abtrat. Die Aktien wurden der Gew. Rheinpreussen zu pari übergeben, so dass der Kaufpreis M. 2 000 000 betrug. Weitere 4500 neue Aktien wurden zu 150% mit je 500 Stück von den Landkreisen Geldern, Cleve, Kempen, Mörs, Rees, Cöln, Mettmann u. Rheinbach u. mit je 250 Stück von den Gemeinden Altenessen u. Hermülheim (Rheinland) übernommen. Die restl. 1500 neuen Aktien übernahm das Bankkonsortium zu pari mit der Verpflichtung sämtl. Kosten zu tragen u. den Besitzern alter Aktien die neuen Aktien zu pari u. 50 M. Bauschgebühr für Unkosten derart anzubieten, dass auf je 20 alte eine neue Aktie entfiel; geschehen v. 12—26./11. 1910. Es dürften sich jetzt ca. M. 14 000 000 Aktien in dem Besitz von Gemeinden u. Städten befinden. Agio mit M. 1 873 075 in R.-F. Die G.-V. vom 14./6. 1913 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 12 000 000 (auf M. 50 000 000) in 12 000 Aktien, für 1913/14 mit 3/4 div.-ber., übernommen von einem Konsort., angeboten M. 9 500 000 den bisherigen Aktionären v. 1.—15./8. 1913 zu 100% plus 7½% für Spesen, zus. also M. 1075 pro Stück, eingez. 57½% am 15./8. u. 50% am 15./11. 1913.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zum weiteren Ausbau der Zentrale und des Kabelnetzes, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; Beginn der Auslos. ab 1910, ebenso verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Essen: Gesellschaftskasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100.25, 99, 93.60, 93.50, 95.50, 94.40, 94.50, 91.50, 89.10%. Zugel. Mai 1905; zur Zeichnung aufgelegt 15./6. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung der Hälfte des Schlussscheinstempels.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1906, rückzahlbar zu 102% Stücke à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 (bei vorzeit. Beginn der Auslos. frühestens 1911) durch jährl. Auslos. von mindestens M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1911 ist Kündigung mit 3 monat. Frist ganz oder teilweise vorbehalten. Alles andere wie bei I, ebenso hat diese Anleihe kein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. Kurs in Berlin wie Anleihe I. Zugelassen April 1906; zur Zeichnung aufgelegt 23./4. 1906 bei den Zahlstellen zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

III. M. 10 000 000 in 4½% (urspr. 4%) Teilschuldverschreib. von 1906 bezw. 1908, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Rückzahlung schwebender Verbindlichkeiten und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Im übrigen ist alles wie bei Anleihe II. Kurs Ende 1908—1913: 100.50, 102.50, 101.25, 101.40, 98, 96.50%. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 10 000 000, zur Zeichnung aufgelegt am 16./7. 1908 zu 98.75%.

IV. M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., lt. Beschluss des A.-R. v. 21./23. Jan. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 30 001–38 000) lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1921 durch jährl. Auslos. von mindestens M. 320 000 im Nov. (zuerst 1920) auf 1./2. (erstmals 1921). Die Tilg. kann bereits ab 1917 beginnen, ebenso ist von diesem Termin an verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der laufenden Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. d. Ruhr: Disconto-Ges., Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Kurs: Eingeführt in Berlin am 6./6. 1911 zum ersten Kurse von 101.25%. Ende 1911—1913: 101.40, 97, 96.75%.

Hypotheken: M. 302 127.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Abschreib. werden auf ein gemeinsames Abschreib.-Kto gebracht, dem jährl. 4% Zs. zugeführt werden, sodass das urspr. Anlagekapital in ca. 28 Jahren getilgt sein wird.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: eigene Betriebe 72 013 969, Effekten 25 987 835, Vorschüsse an angegliederte Unternehm. 28 538 569, Inventar 89 229, Kontokorrent-Schuldner 3 875 032, Kassa 4183, Versich. 16 363, eigene Kaut. 173 600, Disagio 100 000. — Passiva. A.-K. 38 000 000, Anleihe 38 000 000, do Zs.-Kto 448 765, Hypoth. 302 127, Konto-Korrent-Gläubiger I (Kreise u. Gemeinden) 18 507 850, Konto-Korrent-Gläubiger II 17 613 479, unerhob. Div. 880, Kaut.-Wechsel 138 700, Abschreib. 11 542 500, R.-F. 3 032 311 (Rückl. 169 061), Div. 3 040 000, Tant. an A.-R. 169 216, Vortrag 2951. Sa. M. 130 798 782.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Zs. 3 023 196, Abschreib. 2 777 455, do. auf Disagio-Kto 100 000, Gewinn 3 381 229. — Kredit: Betriebsgewinne u. Zs. 8 113 342, verschied. Einnahmen einschl. Vortrag 1 168 538. Sa. M. 9 281 880.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 0, 0% (Baujahre); 1900/1901—1907/1908: 6, 6, 0, 0, 0, 6, 7, 8%. (Für die Aktien Nr. 3751—4000 für 1901/1902 nur 6% p. r. t. = M. 19.90 pro Stück,

für die Aktien Nr. 15 001—30 000 für 1905/06 nur 6% pro r. t. = M. 3.75, für 1906/07 nur M. 52.50 per Stück.) 1907/08: 8% auf M. 26 250 000 (auf M. 3 750 000 nur für 1/2 Jahr), 1908/09—1912/13: 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Aktien an keiner Börse notiert.

Direktion: Techn. Dir. Bernh. Goldenberg, kaufm. Dir. Alfred Thiel, E. Henke, Essen; W. von Tippelskirch, Düsseldorf.

Prokuristen: Ad. Ueberfeldt. Ober-Ingenieure Otto Heinisch, Alfred Feldmann, Arthur Koepchen, Wilh. Traphagen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim-Ruhr u. Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Holle, Essen-Ruhr; Mitgl.: Oberbürgermeister Dr. Lembcke, Mülheim-Ruhr; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Dr. Mosler, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Dir. Rud. Menckhoff, Geh. Oberfinanzrat von Klitzing, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Emil Kirdorf, Mülheim-Broich; Oberbürgermeister Machens, Gelsenkirchen; Landrat Lucas, Solingen; Landrat von Eynern, Bergassessor Krawehl, Essen; Landrat Dr. von Wülfling, Ruhrort; Geh. Komm.-Rat Theod. v. Guilleaume, Landrat Josef Minten, Cöln; Reg.-Rat Landrat Peter Eich, Kleve; Landrat Rud. von Grote, Rheinbach; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Düsseldorf; Landrat Paul von Laer, Mörs; Geh. Reg.-Rat Landrat O. von Nell, Geldern; Landrat W. zur Nieden, Vohwinkel; Kammerherr u. Landrat L. Graf von Spee, Wesel; Landrat Herm. Strahl, Kempen; Landrat Dr. von Brandt, Oberbürgermeister Gielen, Neuss; Landrat von Kessler, Geldern, Landrat Freih. v. Dalwigk, Siegburg.

Zahlstellen für Div.: Wie bei Anleihe I u. Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Essen: Simon Hirschland.

Rheinische Elektricitäts- und Kleinbahnen-Aktien-Ges.

Sitz in **Kohlscheid,** Direktion in Aachen.

Gegründet: 21./3. 1900; eingetr. 3./4. 1900.

Zweck: Betrieb eines Elektricitätswerkes, sowie der Betrieb von Eisenbahnen im Landkreise Aachen u. benachbarten Bezirken. Das Elektrizitätswerk in Kohlscheid, welches zum Bahn- u. Lichtbetriebe dient, enthält 5 Dampfmasch. mit direkt gekuppelten Dynamomasch. für Gleich- u. Drehstrom mit einer Leist. von insges. 2400 Kw., eine Erregerbatterie von 396 Ampère-Std. u. eine Pufferbatterie von 296 Ampère-Std. mit zugehörigen Zusatzmasch. In dem Kesselhaus sind 4 Wasserröhrenkessel von zus. 1000 qm Heizfläche, ferner ein Ekonomiser aufgestellt. Hieran schliessen sich 2 Gradierwerke. Das Leitungsnetz erstreckt sich über einen Flächenraum von 80 qkm. Zur Stromversorg. dienen Kabel u. Freileit in einer Länge von 107 km. Angeschlossen sind z. Z. über 80 Ortschaften 26 762 Glühlampen, 59 Bogenlampen, 501 Motore von zus. 3047 PS. mit einem Anschlusswert von 4609 Kw. Die erzeugten Kwst. betrugen im J. 1913 insges. 3 912 322. Für das Elektrizitätswerk ist durch Verträge mit 10 Gemeinden die Konzession für 40 J. zur Abgabe von Strom für Kraft u. Beleucht. ausbedungen. Die betreff. Gemeinden erhalten zus. einen Gewinnanteil bis zu 5% von dem aus dem Elektrizitätswerk zur Verfüg. stehenden Reingewinn. Im J. 1912 wurde auch ein Vertrag mit den Gemeinden des Kreises Gelsenkirchen auf 40 J. abgeschlossen u. die Gasanstalt in Gangelt erworben. In 1912/13 fand eine Vergrösser. der Kraftstation in Kohlscheid statt. Eine Überlandzentrale in Heinsberg wird 1914 fertiggestellt.

Die von der Rhein. Elektrizitäts- u. Kleinbahnen-A.-G. betriebenen Bahnlinien besassen am 31./12. 1913 eine Gleislänge von 20,12 km u. eine Streckenlänge von 18 km. Sie dienen hauptsächl. zur Vermittl. des Personenverkehrs der industriereichen Orte Herzogenrath, Kirchrath u. Kohlscheid mit der Stadt Aachen. Eine weitere Ausdehn. der Bahn durch das Grubenrevier nach Alsdorf wird erfolgen. Wagenpark: 22 Triebwagen, 11 Beiwagen u. 9 Güterwagen.

Die Konzession für die im Betrieb befindl. Kleinbahnstrecken ist im J. 1900 auf 50 J. von der Genehmig. zur Eröffn. des Betriebes ab erteilt worden. Es besteht ein Pachtverhältnis mit dem Landkreise Aachen. Letzterer hat 2/3 der Anlagekosten gegen eine Zinsvergüt. von 4 1/2% übernommen. Durch Vertrag vom 8./4. 1899 ist eine Verpacht. auf 30 J. festgelegt, die vom 25. Pachtj. ab jährl. unter Beobacht. einer einjähr. Kündig.-Frist kündbar ist. Macht der Kreis hiervon Gebrauch, so ist er verpflichtet, der Unternehmerin nach 25 J. 50%, 26: 40%, 27: 30%, 28: 20% u. nach 29 J. 10% von dem durch die Ges. in der Bahnanlage urspr. investierten Kap. zurückzuzahlen. Wird das Pachtverhältnis nicht vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt, so gilt es jedesmal auf weitere 5 J. verlängert. Dem Landkreis steht ein Anteil am Jahreserträgnis zu, wenn der Reingewinn der Bahn über 6% oder der Gesamtnutzen des Unternehmens über 8% hinausgeht. Beförderte Personen 1908—1913: 1 500 874, 1 750 811, 1 798 823, 2 120 110, 2 224 538, ?; Einnahmen dafür: M. 240 392, 306 209, 320 767, 354 447, 345 502, 377 379.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Das gesamte A.-K. ging Mitte 1904 zum Kurse von ca. 60% in den Besitz der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich über. Inzwischen ist das A.-K. im Jahre 1907 von der Aachener Kleinbahn-Ges. erworben worden, unter deren Leitung das Unternehmen weitergeführt wird.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./6. 1912, rückzahlbar zu 103%. 400 Stücke à M. 2000, 500 à M. 1000 u. 400 à M. 500 lautend auf den

Namen der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. in Aachen oder deren Order u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1920 bis spät. 1949 durch jährl. Auslos. am 1./5. auf 1./8. (zuerst 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Selbstschuldnerische Bürgschaft der Aachener Kleinbahn-Ges. zu Aachen. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Auch darf die Ges. Schuldverschreib. nur bis zur Höhe des jeweiligen, voll eingez. A.-K. ausgeben. Aufgenommen zur Beschaff. von baulichen Ausführ. Zahlst.: Aachen: Ges.-Kasse, Aachener Kleinbahn-Ges., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G. u. bei deren Filialen: Berlin: Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H. Kurs Ende 1912—1913: 99.50, 96.25 %. Aufgelegt am 1./10. 1912 zu 99.50 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj: bis 1907 vom 1./3. bis Ende Febr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage A 712 423, (Bahnanlage B 1 029 675), Elektricitätswerk 2 801 423, Vorräte 98 583, Kassa 5026, Kaut. 4688, Debit. 733 783, Überlandzentrale Geilenkirchen 1 231 292, Material do. 48 521, Überlandzentrale Heinsberg 412 955. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe 1 500 000, (Darlehns-Kto 1 029 675), Beteilig. des Kreises Geilenkirchen 615 646, R.-F. 72 708 (Rückl. 12 848), Tilg.-F. Zentrale 288 750, do Bahn 131 381, Ern.-F. Zentrale 233 174, do. Bahn 77 894, Beamt.-Kaut. 394, Beamt.-Unterstütz.-Kto 1366, Kredit. 626 491, Div. 191 250, Tant. an A.-R. 15 412, Vortrag 44 228. Sa. M. 6 048 697.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. Bahn 246 297, Zs. an Landkreis 46 415, Betriebs-Unk. Zentrale 169 270, Anleihe-Zs. 67 500, Verschiedenes 44 127, z. Tilg.-F. Zentrale 33 140, do. Bahn 17 180, Ern.-F. Zentrale 30 180, do. Bahn 16 540, Reingewinn 263 739. — Kredit: Vortrag 6768, Einnahme Bahn 377 379, do. Zentrale 431 018, Installation 60 059, Reklame 100, Zs. u. Mieten 59 063. Sa. M. 934 389.

Dividenden: 1900/01—1906/07: 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4 %; 1907 (10 Mon.): $4^1/_2$ %; 1908—1913: $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$ %.

Direktion: Gen.-Dir. Franz Haselmann, Dir. Jos. Siméon, Walter Suhge, Aachen.

Aufsichtsrat: (Höchstens 11) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. C. Delius, Stellv. Geh. Justiz-Rat L. Joerissen, Konsul Max Erckens, Komm.-Rat Arthur Pastor, Bürgermeister Ad. Hertzog, Bergrat E. Othberg, Aachen: Dir. Paul Hengstenberg, Eschweiler; Dr. jur. Freih. v. Nellessen, Fabrikant Ant. Pappert.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie

(Neu.) **Aktiengesellschaft** in **Mannheim.**

Gegründet: 1. 7. 1897; eingetr. 11./10. 1897. Übernahmepreis M. 779 658. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb u. Verwertung von Anlagen, welche den elektrischen Strom anwenden oder zum Betriebe durch Elektrizität sich eignen. Die Ges. besitzt u. betreibt das Elektriz.-Werk Achern i. B. (Konz. bis 1929), die Zentrale Vorderpfalz Edenkoben mit Überlandwerk Herxheim (Verträge bis 1950 bezw. 1930), Homburg, die Elektrizitätswerke Landstuhl i. Pfalz (Konz. bis 1939), Neustadt a. d. H. (Konz. bis 1947), Rodalben (Konz. bis 1932), Sinsheim a. d. Elsenz (Konz. bis 1927), Schifferstadt (Konz. bis 1924), Wachenheim i. Pf. (Konz. bis 1937), Seelbach, Eisenberg. Ausser diesen Unternehmungen besitzt die Ges. folg. Beteilig.: a) M. 490 000 Stammanteile der Rhein. Siemens Schuckertwerke, G. m. b. H., Mannheim. Diese Ges. vertritt die Siemens-Schuckertwerke Berlin für die Länder Baden, Rheinhessen, Elsass-Lothringen, Luxemburg und einen Teil der Rheinprovinz. b) M. 370 000 Stammanteile des Elektrizitätswerkes Bammental, G. m. b. H., Mannheim. Das Ges.-Kap. beträgt M. 450 000. c) M. 486 000 Aktien u. M. 95 600 4 % Oblig. der Oberstein-Idarer Elektrizitäts-A.-G., deren Grund-Kap. M. 1 000 000 beträgt. d) M. 60 000 Stammanteile, das ist das gesamte St.-Kap. des Elektrizitätswerkes Ingweiler G. m. b. H., Ingweiler i. E. e) Sämtl. M. 50 000 St.-Anteile der Hauselektra Installations-Ges. m. b. H., Mannheim. f) M. 800 000 Aktien der Oberrhein. Eisenbahn-Ges., A.-G., Mannheim. Diese Ges. wurde am 8./7. 1911 mit einem A.-K. von M. 8 000 000 gegründet u. betreibt die Dampfbahn Mannheim-Heidelberg-Weinheim u. die Dampfbahn Käferthal-Heddesheim, ferner die Elektrizitätswerke Rheinau, Ladenburg u. Schwetzingen, letzteres mit der elektr. Strassenbahn Schwetzingen-Ketsch. Die jetzigen Dampfbahnen werden für elektr. Betrieb eingerichtet werden. Es sind ferner mehrere neue elektr. Vorortsbahnen projektiert. Diese Ges. verfügt ausser dem A.-K. noch über ein Oblig.-Kap. von M. 12 000 000. g) M. 1 500 000 Aktien des Elektrizitätswerks Rheinhessen. A.-G., Worms. Diese Ges. wurde am 20./4. 1911 von der Stadt Worms u. der Rhein. Schuckert-Ges. unter Übernahme von je der Hälfte des M. 3 000 000 betragenden A.-K. gegründet u. hat die Versorg. der Stadt Worms, der Provinz Rheinhessen, sowie benachbarter Gebiete mit elektr. Energie zum Gegenstand. h) M. 1 500 000 St.-Aktien der Elektrizitätswerk Rauschermühle A.-G. in Plaidt, Rheinland. Das Unternehmen befindet sich im Ausbau u. wird den Kreis Mayen mit elektrischer Energie versorgen. i) M. 2 000 000 Aktien der Pfalzwerke A.-G. Ludwigshafen a. Rhein. (A.-K. M. 7 250 000.) Auf die Beteilig. sind M. 330 000 voll u. M. 1 670 000 mit 25 % eingez. Das Versorgungsgebiet der Ges. ist die ganze Rhein-

pfalz. Die Rhein. Schuckert-Ges. hat den Betrieb auf 12 J. gepachtet. k) M. 400 000 Aktien der Hessischen Eisenbahn A.-G., Darmstadt (A.-K. M. 4 000 000). l) M. 400 000 Aktien der Licht- u. Kraftwerke der Moselkreise A.-G., Berncastel. m) M. 368 000 Aktien der Müllheim-Badenweiler Eisenbahn A.-G. n) M. 326 000 Aktien der Elektr. Überlandzentrale Oberhausen A.-G. o) M. 1 071 409 Beteilig. bei der Überlandzentrale Mainz. Dieses, zus. mit der Stadt Mainz betriebene Unternehmen erbrachte im ersten Jahre einen befriedigenden Gewinn. p) M. 442 000 Aktien u. St.-Anteile von drei kleineren Elektrizitätsunternehmungen, deren Gesamtkapital M. 458 000 beträgt.

Kapital: M. 11 000 000 in 3000 Nam.-Aktien Serien A, B u. C (Nr. 1—3000) u. 8000 Inh.-Aktien Serie D (Nr. 3001—11 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—3000 können in Inh.-Aktien umgewandelt werden, was mit der Mehrzahl der Aktien bereits geschehen ist. Urspr. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 14./12. 1908 beschloss behufs Betriebserweiterungen Erhöhung um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./8. 1908, angeboten den Aktionären zu 107%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1911 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1911 p. r. t der Einzahl., übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 116%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./6.—10./7. 1911 zu 125%; eingez. das Agio u. 25% des neuen A.-K. Die G.-V. v. 16./12. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 500 000 (also auf M. 8 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./2. 1913, übernommen von einem Konsort. zu 117.50%; den alten Aktionären im Mai-Juni 1913 3 : 1 zu 122.50% angeboten. Nochmals erhöht lt. G.-V.-B. v. 9./3. 1914 um M. 3 000 000 (auf M. 11 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./2. 1914. Die neuen Aktien sind von einem Konsort. zu 118% übernommen worden mit der Verpflicht., davon soviel den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 123% zuzügl. 5% Zs. ab 1./2. 1914 zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie von nom. M. 1000 bezogen werden kann. (Geschehen v. 13.—27./3. 1914.)

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Süddeutschen Disconto-Ges. u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1915 in 25 Jahren, also bis 1939, durch jährl. Auslos. von mind. 4% der urspr. Anleihesumme im April auf 1./8. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch übernahm die Ges. die Verpflichtung, vor gänzlicher Tilg. der Anleihe keine weiteren Anleihen aufzunehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Zahlstellen wie bei Div. Im Juli freihändig zu 99% aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1909—1913: 100, 99.50, 99.60, 98, 95%. Zulassung zur Notiz an der Mannheimer Börse erfolgte am 9./8. 1909; in Frankf. a. M. im Nov. 1909. Zulassung in Berlin erfolgte Ende Febr. 1914.

Anleihe von 1911: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Süddeutschen Disconto-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. von mind. 4% des urspr. Anleihebetrages im April auf 1./8. (zuerst 1917), ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Keine hypoth. Sicherheit, sonst wie oben. Aufgenommen zur Verstärkuug der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Frankf. a. M. u. Mannheim im Febr. 1912. Notiz wie oben. Zulassung in Berlin Ende Febr. 1914 erfolgt.

Anleihe von 1913: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1913, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1919. Keine hypoth. Sicherheit, sonst wie oben. Aufgelegt am 28./1. 1913 zu 98.50%. Zulassung in Berlin erfolgte Ende Febr. 1914; in Frankf. a. M. u. Mannheim im März 1914. Erste gemeinsame Kursnotiz aller 3 Anleihen in Berlin am 26./3. 1914: 95%.

Hypotheken: M. 314 035. (Stand Ende Juli 1913.)

Geschäftsjahr: 1. 8.—31. 7.; früher bis 1904: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Jan.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rücklagen u. Abschreib., alsdann 10% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrag, welcher 4% des A.-K. übersteigt (mind. aber eine feste Vergüt. von M. 10 000), vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Betriebsunternehm. 7 093 640, Beteilig. 7 893 630, Mobil. u. Fahrzeuge 45 000, Waren Mannheim 28 303, Debit. 10 715 062, Verwalt.-Gebäude 360 000, Avale u. Kaut. 62 142, Effekten 36 819, Kassa 8648, Wechsel 15 121, Bankguth. 755 481, Interims-Kto 257 711. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. von 1909 2 000 000, do. von 1911 1 500 000, do. von 1913 1 500 000, do. Zs.-Kto 87 750, Hypoth. auf Betriebsunternehm. 314 035, R.-F. 788 144, Rückstell. für Betriebsunternehm. 1 766 778, do. für Beteilig. 1 000 000, Unterst.-Kasse 100 000 (Rückl. 28 867), Kredit. u. Anzahl. 8 623 174, Avale u. Kaut. 123 874, Interimsbuchungen 364 006, Div. 540 000, do. alte 75, Spez.-R.-F. 200 000. Sa. M. 27 271 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 449 879, Oblig.-Zs. 191 250, Kontokorrent-Zs. 51 758, Abschreib. u. Rückl. 261 197, Dotier. des Rückstell.-Kto für Beteilig. 500 000, Oblig. Disagio 102 193, Gewinn 1 132 589. — Kredit: Vortrag 136 993, Gewinn aus Unternehm., Beteil. etc. 2 551 875. Sa. M. 2 688 868.

Kurs Ende 1909—1913: In Frankf. a. M.: 124, 128.40, 153, 138.60, 134.50%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Mannheimer Börse erfolgte am 9./8. 1909, in Frankf. a. M. im Nov. 1909. Die Einführung der Aktien in Berlin erfolgte 27./2. 1914 zum ersten Kurs von 140.50%.

Dividenden 1897/98—1912/13: 8, 8, 10, 7, 4, 5, 4, 5, 6, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Bühring. **Prokuristen:** A. Wiedermann, Gust. Nied.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Rechtsanw. Ernst Bassermann, M. d. R., Mannheim; Stellv. Gen.-Dir. Dr. Gust. Heinr. Schneider, Stuttgart; Carl Noether, Bank-Dir. Th. Frank, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. E. Blankenhorn (M. d. R.), Müllheim i. B.; Dir. Hugo Natalis, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Nürnberg.

Zahlstellen: Mannheim: Ges.-Kasse, Südd. Disconto-Ges. u. deren Fil.; Mannheim u. Worms: Südd. Bank (Fil. d. Pfälz. Bank); Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Straus & Co.; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg.

Russische Gesellschaft „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft“ in St. Petersburg.

Gegründet: 30./10. 1901. Die Ges. übernahm per 1./1. 1902 die sämtl. Aktiven u. Passiven der gleichzeitig in Liquid. tretenden „Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in St. Petersburg“ zu Berlin.

Zweck: Die Erricht. u. der Betrieb elektr. Anlagen, der Verkauf von Masch., Apparaten u. sämtl. Zubehörteilen auf dem Gebiet der elektr. Energie sowie überhaupt die Ausbeut. sämtl. Unternehmungen, die auf Verwend. der elektr. Energie beruhen. Die Fabrikanlage der Ges. in Riga besteht aus einem an der Petersburger Chaussee, der Verlänger. einer der Hauptstrassen in Riga, nächst der Stadt gelegenen Grundstücke mit einer Oberfläche von 65 261 qm, von denen 28 065 qm bebaut sind. Die Fabrik besitzt ein direktes Anschlussgleis zur Station Alexanderpforte, der ersten Station der Nordwestbahnen auf der Linie Riga-Petersburg. Die Gebäude mit der Hauptfront nach der Petersburger Chaussee zu gelegen bestehen aus dem Gebäude für die Fabrikverwaltung und Kontorräume, einem grossen, massiven, zweistöckigen Steinbau u. aus der 210 m langen u. 30 m breiten Hauptmaschinenhalle aus Stein, Eisenkonstruktion u. Glas mit 6 angebauten ebenso ausgeführten ein- bis siebenstöckigen Seitenflügeln. Die elektr. Zentralstation befindet sich in einem gesondert gelegenen massiven Steingebäude; Modelltischlerei, Schmiede, Gelbgiesserei u. Lager für Rohmaterial sind in besonderen Gebäuden untergebracht. Sämtl. Gebäude sind ausser mit den gewöhnlichen Feuerschutzvorrichtungen in Gestalt von Anschlusskränen an die Wasserleitung mit automatischer Schutzvorricht. gegen Feuer nach dem System „Grinnel-Sprinkler“ ausgerüstet. Die Zahl der auf der Fabrik beschäftigten Arbeiter beträgt zurzeit 2000 Personen. Die Ges. besitzt zurzeit Installationsbureaux in St. Petersburg, Moskau (mit Unterbureaux in Omsk u. Irkutsk), Taschkent, Samara, Wladiwostok, Riga, Odessa, Charkow (mit Unterbureaux in Jekaterinoslaw), Rostow a. Don, Jekaterinburg, Sosnowice, Kiew, Warschau u. Lodz. Die Ges. hat im Jahre 1906 gemeinschaftl. mit der „Aktiengesellschaft Russische Elektrotechnische Werke Siemens & Halske“ zu St. Petersburg sowie der „Aktiengesellschaft Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke zu Mülheim a. Rh.“ die „Aktiengesellschaft Vereinigte Kabelwerke“ in St. Petersburg mit einem A.-K. von Rbl. 6 000 000 errichtet u. sich an dieser Ges. mit Rbl. 2 000 000 beteiligt (Div. der Ges. 1906—1913: 4, 5, 7, 7, 8, 8, 8, 10%).

Kapital: Rbl. 12 000 000 in 48 000 Aktien à Rbl. 250. Anfangs Rbl. 1 000 000, erhöht im Jahre 1905 zwecks Übernahme des grössten Teiles der Aktiven der Russischen Electricitäts-Ges. „Union“ auf Rbl. 6 000 000, im Jahre 1909 auf Rbl. 7 000 000, im Jahre 1911 auf Rbl. 8 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 16./29. Okt. 1912 auf Rbl. 12 000 000. Die neuen Aktien wurden den Besitzern der alten Aktien (auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie) bis einschl. 28. Jan./10. Febr. 1913 zu 132% zum Bezuge angeboten. Für die in Deutschland bezogenen neuen Aktien waren noch die Kosten für den deutschen Effektenstempel mit M. 16.20 pro Aktie sowie der Schlussscheinstempel zu entrichten. Kapitalserhöh. bedürfen der jedesmaligen Genehm. der Regierung, wenn sie Rbl. 1 000 000 übersteigen; bis Rbl. 1 000 000 genügt die Genehmigung des Finanzministers. Die ersten Erwerber einer jeden neu ausgegebenen Aktie haben ausser dem Nominalwerte noch eine gewisse Prämie zu entrichten, welche mindestens dem nach der letzten Bilanz auf jede Aktie der vorherigen Emiss. entfallenden Teile des R.-F. gleich ist, wobei die auf diesem Wege gewonnene Prämiensumme dann zur Vergrösser. dieses Res.-Kap. verwendet wird. Für den Bezug von Aktien bei Neu-Emiss. haben die Inhaber von Aktien früherer Emiss. ein Vorz.-Recht in Höhe ihres Aktienbestandes. Die Aktien der Ges. können auf Wunsch der Besitzer entweder auf den Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden. Gegenwärtig existieren nur Inhaber-Aktien.

5% Obligationen. Rbl. 2 000 000, davon in Umlauf am 31./12. 1913: Rbl. 1 659 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1908 ab durch Verlos. am 2./10. per 2./1. des folgenden Jahres mit jährl. 2,5% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 25 Jahren, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Die regelmässige Zahlung der Zs. u. der Amort. der Oblig. wird sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch das Res.-Kap., c) durch das ganze bewegliche u. unbewegliche Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches bei der Begründung der Ges. von dieser erworben wurde, als auch dasjenige, welches noch in Zukunft erworben werden könnte. Demgemäss erfolgt die Emiss. der Oblig. nach Eintrag. der Oblig.-Schuld der Ges. im vollen Nominalbetrage der zu emittierenden Oblig. in die Grundbücher, mit dem Rechte der ersten Hypoth., wobei gleich bei der Emiss. der Oblig. sämtl. auf dem Vermögen der Ges. lastenden Schulden getilgt

werden müssen. Gleichzeitig hat sich die Ges., in der Person ihrer Direktion, schriftlich verpflichtet, von jedem von der Ges. neuerworbenen Besitztum dem Finanzministerium unverzügl. Mitteil. zu machen, unter Vorleg. einer Bescheinig. über dessen Eintrag. in die Grundbücher u. des erfolgten Vermerks betreffs der Belast. desselben zu Gunsten der Oblig.-Schuld in Form einer ersten Hypoth. Die Ges. darf nach der Emiss. der Oblig. das derselben gehörige Besitztum mit keinen anderen Pfandverschreib. belasten, bevor die Oblig.-Schuld vollkommen getilgt ist. Falls die Einnahmen der Ges. in irgend einem Jahre zur Zahlung der Zs. u. Amort. der Oblig. nicht ausreichen sollten u. die fehlende Summe aus dem vorhandenen Res.-Kap. oder anderweitigen Quellen nicht gedeckt werden kann, gelangt zuerst das bewegliche u. sodann das unbewegliche Vermögen der Ges. behufs Bezahl. der gesamten Oblig.-Schuld zum Verkauf. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Ges. u. der Liquid. der Geschäfte derselben werden die Inhaber der Oblig. vorzugsweise vor den übrigen Gläubigern der Ges. befriedigt, mit Ausnahme derjenigen Schulden, welche nach Art. 36 der Beilage zum Art. 1899 der Zivilprozessordn. (Ausgabe 1892) zur ersten Kategorie gehören. Zahlst.: St. Petersburg: Ges.-Kasse: Berlin: Dresdner Bank. Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder. Zahlung von Zs. u. Kap. kostenfrei (die Ges. hat sich verpflichtet, die russische Kapitalrentensteuer zu zahlen) zum Tageskurse für Rubelnoten. Aufgelegt in Berlin 6./2.1912 zu 97%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100, 101%. Beim Handel an der Berliner Börse ist der Umrechnungskurs für Rbl. 100 = M. 216 festgesetzt. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 10 J. (F).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.** spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., jedoch darf ein Aktionär für seine Aktien nicht mehr Stimmen haben, als dem Besitz von Aktien für den zehnten Teil des Grund-Kap. entspricht. wobei 1 St. auf je 10 Aktien gerechnet wird. Aktionäre mit einem Besitze von weniger als 10 Aktien können durch eine Generalvollmacht ihre Aktien zwecks Erlang. des Stimmrechts für eine oder mehr Stimmen bis zu dem bereits angegebenen Höchstbetrage vereinigen. Als Bevollmächtigte dürfen nur Aktionäre fungieren u. niemand ausser seiner eigenen Stimme mehr als 2 Mandate auf sich nehmen. Zwecks Erlang. der Berechtig. zur Teilnahme an der G.-V. u. zur Abgabe von Stimmen in derselben haben die Besitzer von auf den Inhaber lautenden Aktien spät. 7 Tage vor der G.-V. der Verwalt. entweder ihre Aktien oder statutarisch vorgeschriebene Hinterlegungs-Bescheinigungen vorzustellen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von dem ursprüngl. Werte der Steinbauten bis zu 5% u. von den übrigen liegenden u. bewegl. Gütern der Ges. bis zu 10%, bis zur völligen Tilg. dieses Wertes, hierauf Vergüt. des Vorst. u. der Angestellten, alsdann 5% Div., der Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück, Fabrikgebäude, Masch. u. Fabrikeinricht. in Riga 4 771 054, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 2 342 757, Kassa 153 732. Waren 4 795 499. Debit. 13 817 915, Inventar 51 637, Wechsel 706 211, Depots der Verwalt.-Mitglieder 65 000, Kaut. u. Effekten 2 269 376, Aval-Konto 1 243 900. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 1 659 000, Res.-Kap. 1 409 648, Amort. der Fabrikanlage 1 600 000, Depots der Verwalt.-Mitglieder 65 000, Kredit. 10 488 054, Avale 1 243 900, Gewinn 1 751 480 (davon 5% statutengemäss in den R.-F. 87 574. Abschreib. auf die Fabrikanlagen u. Einricht. 335 000, Abschreib. auf Inventar-Kto 5164, Rückstell. für Steuern 100 000, Tant. an die Mitgl. der Verwalt. 80 800, 9.4% Div. 1 128 000, Vortrag für 1914 14 942). Sa. Rbl. 30 217 081.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 595 500, Oblig.-Zs. 85 750, Gewinn 1 751 480. — Kredit: Gewinn-Vortrag aus 1912 10 883, Nutzen auf Waren-Kto 3 421 846. Sa. Rbl. 3 432 730.

Dividenden 1906—1913: 3, 4, 6, 6, 7, 8, 9, 9.4%. Zahlst.: St. Petersburg: Ges.-Kasse, St. Petersburger Internationale Handelsbank; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder. Zahlung der Div. kostenlos u. steuerfrei zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin am 6./2.1912 Rbl. 4 000 000 Aktien zu 135%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 156.50, 152.50%.

Usance: Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. der St. Petersburger Internat. Handelsbank Hofrat E. Schaikewitsch, St. Petersburg; stellv. Vors. Dir. der Allg. Elektric.-Ges. Geh. Komm.-Rat F. Deutsch. Berlin; Mitglied der Verwalt. der Masch.-Bau-Ges. „Hartmann“ Dr. jur. G. Bloch, St. Petersburg; Dir. der Allg. Elektric.-Ges. Baurat P. Jordan, Dir. der Dresdner Bank Geh. Oberfinanzrat W. Mueller, Berlin; Ing. L. Goldsztaub, Dir. der Putilow-Werke Wirkl. Staatsrat A. von Dreyer, Exz., Vors. der Verwaltung der Ges. der Brjansker Schienen- u. Walzwerke Wirkl. Staatsrat N. Kokscharow. S. Roos, St. Petersburg.

Direktion: Ing. L. Goldsztaub, St. Petersburg.

Sachsenwerk, Licht- u. Kraft-Akt.-Ges. in Dresden.

(Neu.) (Niedersedlitz).

Gegründet: 3.3. 1903; eingetr. 29./4. 1903. Die Ges. ist errichtet mit der Absicht, später die Aktiven der in Konkurs befindl. A.-G. Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, wie unten dargelegt, zu erwerben.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Licht- u. Krafttechnik und verwandter Zweige, insbes. Einricht., Betrieb u. Verwertung elektr. Anlagen sowie Herstellung u. Ver-

trieb der dazu dienenden Masch., Apparate u. Utensil. Die Fabrikation erstreckt sich auf die wichtigen Konstruktionen und gängigen Grössen, auch auf Installation, verwandte Geschäftszweige u. auf Maschinenbau. Die Grundstücke der Ges. befinden sich in Niedersedlitz (Flächeninhalt 2 ha 79.5 a). Ferner besitzt die Ges. noch ein Elektrizitätswerk in Staffelstein in Bayern, das nach Abzug der darauf lastenden Hypoth. von M. 40 000 mit M. 52 912 zu Buche steht. Die Fabrik gliedert sich in zwei Hauptgruppen: den Grossmaschinenbau für die Herstell. grosser u. grösster Dynamomasch., Elektromotoren u. Transformatoren u. die Kleinmotorenfabrik für die Massenerzeugung von Elektromotoren bis 10 PS. Auch Fabrikation von Apparaten (Anlassern, Regulatoren etc.), Kontrollern u. Ventilatoren. Die elektr. Zentrale besteht aus 3 Dampfdynamos von zus. etwa 500 PS. u. einer Akkumulatorenbatterie von 2500 Amperestunden. Die Arbeitsmasch. werden durch ca. 100 Elektromotoren angetrieben. Dem Sachsenwerk sind 1908—1913 umfangreiche Aufträge zugefallen, u. zwar für verschiedene städtische Elektrizitätswerke u. Zentralen. Der Absatz an sonst. eigenen Fabrikaten (Dynamomaschinen, Motoren, Transformatoren) belief sich im J. 1907 auf 2814 Stück mit 33 994 PS. 1908 brachte die Ges. 3945 Stück mit 41 024 PS., 1909 4973 Stück mit 50 398 PS., 1910 7108 Stück mit 75 380 PS., 1911 10 040 Stück mit 108 739 PS., 1912 13 487 Stück mit 188 811 PS. zum Versand. Ende 1913 etwa 2100 Arb. etc. Umsatz 1905—1912: 2 336 409, 3 670 405, 4 271 062, ca. 5 500 000, ca. 5 500 000, ca. 7 400 000, 8 500 000, 11 500 000.

Kapital: M. 4 250 000, zerlegt in 4097 Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 765 Namens-Vorz.-Aktien à M. 200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in je 1250 Aktien à M. 1000 und 200. In der G.-V. v. 9. 6. 1903 wurde beschlossen, zum Zwecke des Erwerbes der Grundstücke der in Konkurs verfallenen Akt.-Ges. Elektrizitätswerke (vormals O. L. Kummer & Co.) in Dresden das A.-K. um 983 Aktien à M. 1000 u. 1309 Aktien à M. 200 um M. 1 244 800 (also auf M. 2 744 800) zu erhöhen sowie eine zu 4% verzinsliche hypoth. Anleihe von M. 891 600 aufzunehmen. Diese Aktien u. Oblig. wurden an die Besitzer von M. 1 486 000 zu 4½% u. M. 2 369 000 zu 5% Kummer-Oblig. gegen Aufgabe ihrer dinglichen Rechte u. Überlassung ihrer persönlichen Rechte an das Sachsenwerk gegeben. Ferner erhielten diese Obligationäre ebenso wie die Aktionäre, welche sich an der Gründung beteiligt hatten, einen Anteil am Reingewinn der neuen Ges. (vergl. weiter unten unter Verteil. des Reingewinnes). Die G.-V. v. 14./3. 1908 beschloss, den Aktionären anheim zu stellen, auf ihre einzureichenden Aktien je 40% des Nennwertes bar einzuzahlen. Diejenigen Aktien, auf welche diese Barzahl. geleistet wurde, wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt. Innerhalb der am 13./4. 1908 abgelaufenen Bezugsfrist haben die Besitzer von M. 1 500 600 Aktien von ihrem Rechte Gebrauch gemacht, diese Aktien in Vorz.-Aktien umwandeln zu lassen, wodurch der Ges. M. 594 042 neue Barmittel zugeführt wurden, wovon M. 159 198 zur Deckung der Unterbilanz per ult. 1907 u. M. 94 844 zur Dotierung des R.-F. dienten; M. 300 000 wurden zu Abschreib. auf Anlagen etc., M. 40 000 zu Abschreib. auf Debit. verwendet. Nach Umwandlung von weiteren Aktien à M. 200 in solche à M. 1000 lt. G.-V. v. 28./4. 1908 betrug das A.-K. von 1908—1910 M. 2 744 800 in M. 1 500 600 Vorz.-Aktien u. M. 1 244 200 in St.-Aktien.

Die a.o. G.-V. v. 22./12. 1910 genehmigte die Erhöhung des A.-K. um M. 1 756 000 Vorz.-Aktien. Von diesen neuen Vorz.-Aktien, die v. 1./1. 1911 ab mit den bisherigen Vorz.-Aktien gleichberechtigt sind, wurden M. 1 729 000 zum Parikurse unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre der Firma Gebr. Arnold-Dresden, bezw. einem von dieser Firma gebildeten Konsort. übernommen. Ferner wurde beschlossen, den St.-Aktionären anheimzustellen, ihre St.-Aktien durch Barzuzahl. von 50% des Nennbetrages in Vorz.-Aktien umzuwandeln. Die hierdurch geschaffenen Vorz.-Aktien sind gleichfalls v. 1./1. 1911 ab div.-ber. Durch die Zuzahl. auf M. 874 400 Aktien flossen der Ges. M. 437 200 bare Mittel zu. Die G.-V. v. 23./5. 1911 beschloss dann von den verbliebenen M. 369 000 St.-Aktien nom. M. 4800 zurückzukaufen u. restl. M. 365 000 St.-Aktien 5 : 2 zus.zulegen gegen Erneuerung aller den Vorz.-Aktien zustehenden Rechte an die zus.gelegten St.-Aktien. Nach Durchführung dieser Transaktion ist ein einheitl. A.-K. von M. 4 250 000 vorhanden. Der durch diese Transaktionen erzielte Buchgewinn von M. 606 256 fand zur Deckung der Kosten der neuen Aktienemission, zu a.o. Abschreib. (M. 445 000) u. zur Stärkung der R.-F. (M. 171 256) Verwendung.

Nach Schaffung einer einheitlichen Aktien-Kategorie wurde die in der Gen.-Vers. vom 14./3. 1908 beschlossene Änderung des § 29 des Gesellschaftsvertrages wieder ausser Kraft gesetzt; der § 29 wurde in der ursprünglichen Fassung wieder hergestellt u. der damals neugeschaffene § 29a wieder gestrichen. Gewinn-Verteil. also jetzt wieder wie unten vermerkt.

Nach G.-V.-B. v. 21./5. 1912, 21./5. 1913 u. 20./5. 1914 können bis auf weiteres je 5 Namensaktien à M. 200 in je eine Inhaberaktie à M. 1000 umgewandelt werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 873 600 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./6. 1903, Stücke à M. 300, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Ausl. von 1% zuzgl. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. In Umlauf Ende 1913 M. 852 000. Die durch erststellige hypoth. Eintragung von M. 980 760 zu gunsten genannter Dresdner Bankfirma an den Niedersedlitzer Grundstücken der Ges. gesicherten Oblig. wurden den Besitzern der 4½% Kummer-Oblig., u. zwar für je M. 500 alte je M. 300 neue Stücke ausgehändigt. Flächeninhalt der verpfändeten Grundstücke 2 ha 79,5 a, wovon 1 ha 28,75 a bebaut sind;

Taxwert samt Gebäuden M. 1 743 900. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Kurs in Dresden Ende 1904—1913: —, 80.25. 89.50, 89, 89.75, 90, 94, 93, 90.50, 88%. Zugel. Febr. 1904: erster Kurs 10./2. 1904: 95%. Von den lt. G.-V. v. 9./6. 1903 neugeschaffenen Werten sind demnach entfallen M. 297 200 Aktien u. sämtl. M. 891 600 Oblig. auf die Inhaber von M. 1 486 000 Kummer-Schuldverschreib. Serie I u. weiter M. 945 600 Aktien auf die Besitzer von M. 2 364 000 Oblig. Serie II. Auf das Arrangement nicht eingegangen sind demnach nur M. 14 000 Oblig. Serie I (waren M. 1 500 000) und M. 136 000 Serie II (waren M. 2 500 000). — Die G.-V. v. 9./6. 1903 stimmte auch dem zwischen der Firma Gebr. Arnhold in Dresden u. der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Liqu. getroffenen Vergleichsabkommen zu, nach dem die Creditanstalt für alle ihr von der Firma Gebr. Arnhold vorgelegten 5% Kummer-Oblig. 6% des Nennwertes zur Absonderung aller Regressansprüche an die Creditanstalt der neuen Ges. zahlen soll.

Hypotheken: M. 196 900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 6% Div. an Aktien, vom Rest erhalten a) die eine Hälfte die Aktionäre als weitere Div., b) die andere wird verteilt an die Besitzer von: 1. nom. M. 1 486 000 4½% Teilschuldverschreib. der Akt.-Ges. Elektrizitätswerk (vorm. O. L. Kummer & Co.), welche mit 20% ihres Nennwertes zu tilgen sind, 2. nom. M. 2 369 000 5% Teilschuldverschreib. der vorgenannten Ges., welche mit 40% ihres Nennwertes zu tilgen sind, 3. nom. M. 3 352 000 Aktien der vorgenannten Ges., welche mit 100% ihres Nennwertes zu tilgen sind, 4. nom. M. 796 000 Aktien der vorgenannten Ges., welche mit 33⅓% ihres Nennwertes zu tilgen sind. Im Jan. 1914 machte die Sachsenwerk A.-G. den Besitzern obiger Kummerwerte (nom. M. 8 003 000 bezw. durch Stempelaufdruck zur Tilg. mit insgesamt rund M. 4 862 100 gekennzeichneten Werten) die Offerte, dieselben in anderer als der in der Satzung vorgesehenen Weise, die sich voraussichtlich über Dezennien erstreckt, aus dem Verkehr zu ziehen. Die Ges. erbot sich je M. 12 000 durch Stempelaufdruck zur Tilg. gekennzeichneten Betrag solcher alten Kummerwerte in je M. 1000 Sachsenwerk-Aktien oder in 5%ige zu pari rückzahlbare Oblig. bezw. je M. 1200 in je einen Bezugsschein auf die Hälfte einer vollgezahlten Namensaktie von M. 200 oder M. 100 betreffender 5% Oblig. umzutauschen. Die Aktien u. Oblig. haben Div.- bezw. Zins-Ber. ab 1./1. 1914 (Frist 26./1. 1914). Von dem Anerbieten auf den Umtausch von Kummerwerten gegen Werte der Ges. hat die Mehrzahl der Interessenten Gebrauch gemacht, so dass es gelungen ist, die bestehenden bezügl. Verpflichtungen in ihrem erheblichen Teile zu eliminieren. Die benötigten Aktien für den Umtausch, der einen Gesamtaufwand von etwa M. 257 000 erfordert, wurden der Ges. von befreundeter Seite zur gelegentlichen Rückgabe zur Verfüg. gestellt. Trotzdem hat die Ges. bereits aus dem Ergebnis des Vorjahres eine Rückstell. von M. 200 000 vorgesehen.

Jedes Mitgl. des A.-R. erhält jährl. M. 1000 feste Vergüt. u. ausserdem zus. 7½% Tant. nach Ausschütt. von 4% Div. des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 358 794, Masch. 403 013, Betriebsanlagen 90 449, Inventar 50 868, Werkzeuge 118 584, Modelle 23 592, Patente 1, Rohmaterial. 801 502, Halbfabrikate 1 084 122, Fertigfabrikate 455 811, Anlagen in Arbeit 836 169. Kassa 30 776, Wechsel 73 816, Effekten 13 462, Kaut. 69 313, Avale 341 135, Anlagen u. Beteilig. (abz. M. 196 900 Hypoth.) 379 217, Debit. 4 187 182. — Passiva: A.-K. 4 250 000, Oblig. 852 000, do. Zs.-Kto 9342, R.-F. 203 391, do. II 143 141, do. für in 1914 erworbene Kummerwerte 200 000, Delkr.-Kto 187 498, Waren-Res.-F. 30 000, unerhob. Div. 2088, Bankschuld 953 980, Anzahl. v. Kunden 281 813, Kredit. 1 990 599, Akzepte 354 268, Avale 341 135, Passiv-Kaut. 25 620, 7% Div. 297 500. 1% do. des A.-K. zur Verteil. an die Besitzer v. abgest. Kummerwerten 42 500. Tant. an A.-R. u. Vorst. 58 550, Vortrag 94 386. Sa. M. 10 317 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 958 414, Oblig.-Zs.-Kto 34 182, Steuern 141 376, Zs.-Kto 132 725, ordentl. Abschreib. 205 745, ausserordentl. do. 50 000, z. Delkr.-Kto 90 000, z. Res.-F. 40 000, z. do. II 40 000, z. Res.-F.-Kto für in 1914 erworbene Kummerwerte 200 000, Gewinn 492 936. — Kredit: Vortrag 92 267, Warengewinn 2 293 113. Sa. M. 2 385 381.

Kurs der Aktien: Die Zulassung der Vorz.- bezw. jetzt einheitl. Aktien zum Handel an der Dresdner Börse erfolgte im Juli 1910; eingeführt am 4./7. 1910 zu pari. Kurs Ende 1910—1913: 108, 108.50, 102.50, 100%. — Die Einführ. in Leipzig erfolgte Ende Sept. 1912, davon M. 1 000 000 am 1./10. 1912 zu 110.50% zur Zeichnung aufgelegt; Kurs Ende 1912 bis 1913: 102.25. 99.80%. — Die Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte im Juni 1913; erster Kurs am 1./7. 1913: 101%: Kurs Ende 1913: 99.80%. Die Inhaber-Aktien Serie I à M. 1000 werden ab April 1913 gegen neue Stücke umgetauscht; seit 1./5. 1913 sind nur noch solche neue Stücke lieferbar.

Dividenden: (Aktien bezw. St.-Aktien 1903—1910: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.) Vorz.-Aktien bezw. jetzt einheitl. Aktien 1908—1913: 4, 4, 6, 6, 6, 7%. Ausserdem für 1913 erstmals 1% des A.-K. an die Besitzer Kummerwerke mit M. 42 500 verteilt bezw. ausgelost. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Vorstand: Ludw. Schmitt, Arth. Glauber, Stellv. Ing. O. K. Weisshaar.

Prokuristen: Ober-Ing. Rud. Bachrach, Ober-Ing. F. H. Schueten, Ober-Ing. Emil Feigl. Edm. Engelhardt.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Georg Arnhold. Stellv. Justizrat Dr. Wm. Alschul, Landtagsabgeordneter Dr. Herm. Böhme, Major z. D. von Schimpff, Syndikus

Dr. Gust. Stresemann, Dresden; Dir. Rich. Lindner, Barthold Arons, Major z. D. Wm. von Tschirschnitz, Berlin; Albert Schreiber, Leipzig; Komm.-Rat Otto Hoesch, Pirna.

Zahlstellen: Niedersedlitz: Gesellschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., Arons & Walter; Leipzig: H. C. Plaut.

Sächsische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft,

A.-G. in Oberlungwitz (Sachsen): Verwalt. in Berlin NW. 40, Friedrich Karl-Ufer 2—4. (Firma bis 1910: Betriebs-Akt.-Ges. Deutscher Elektricitätswerke vormals Magdeburger Elektricitätswerk).

Gegründet: 22. 9. 1898 u. Nachträgen vom 5. 6. u. 14. 7. 1899, für Rechnung der Ges. ab 1. 1. 1898; eingetr. am 17. 10. 1899 in Magdeburg, am 11./12. 1906 in Berlin, am 18./3. 1909 in Oberlungwitz. Sitz seit 19./2. 1909 in Oberlungwitz, vorher in Magdeburg bezw. Berlin. Firma seit 1910 wie oben. Die Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin brachte bei Gründung der Ges. das von ihr gemäss Vertrag vom 28. 4. bezw. 2. 5. 1895 mit der Stadt Magdeburg fertiggestellte Elektrizitätswerk in Magdeburg nebst allem Zubehör zum Herstellungspreise von M. 1 321 612 in die Ges. ein. Gründung s. auch Jahrg. 1902/03.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnützung der Elektrizität, sowie Erwerb u. Betrieb sonstiger Elektrizitätswerke. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hat von dem ihm vertragsm. zustehenden Rechte, das Werk nach 10 Jahren von der Betriebseröffn. an gerechnet zu übernehmen, Gebrauch gemacht u. das Werk am 16./8. 1906 für M. 4 545 489 bar übernommen. Nach Verkauf des Magdeburger Elektrizitätswerkes änderte die Ges. die Firma lt. Gen.-Vers. vom 12. 11. 1906 in Betriebs-Akt.-Ges. Deutscher Elektricitätswerke u. lt. Gen.-Vers. vom 9. 4. 1910 wie oben. Dieselbe G.-V. beschloss den Ankauf der Ueberlandzentrale Elektrizitätswerk an der Lungwitz für ca. M. 3 900 000. Die Netzlänge der im Bereich des Elektrizitätswerkes verlegten Leitungen beträgt etwa 330 km, von denen 170 km auf Hochspannungen und 160 km auf Niederspannungen entfallen. Die Leistung der in Oberlungwitz gelegenen Kraftstation beziffert sich zurzeit auf 4600 KW. und ist auf 4 A. E. G.-Turbodynamos von je 1150 KW. verteilt. Es wird Drehstrom von 3000 Volt erzeugt, der zum Teil direkt verteilt, zum Teil unter Transformierung auf 10 000 bezw. 30 000 Volt weitergeleitet wird. 1913 wurde die Kraftstation um ein Dampf-Turbinen-Aggregat von 5000 KW. erweitert. 1907 Erwerb des Elektrizitätswerkes Jahnsdorf für M. 215 000 u. des Elektrizitätswerkes Burkhardtsdorf für M. 150 000. 1911 Ankauf des Elektrizitätswerkes in Gelenau für M. 170 104. Diese werden nach Stillegung der Masch.-Anlagen nur noch als Umformerstationen betrieben.

Einschl. der Umformerstationen Jahnsdorf u. Burkhardtsdorf wurden vom Elektrizitätswerk an der Lungwitz Ende 1913 im ganzen 61 Ortschaften mit elektr. Energie versorgt; es waren am 31./12. 1913 angeschlossen: 163 452 Glühlampen, 238 Bogenlampen, 1122 Apparate, 8556 Motore mit 13 342 PS., zus. 20 448 Kw Leistung. Dem erhöhten Anschluss entsprechend, hat auch die Stromabgabe eine wesentl. Steigerung erfahren, sie betrug in Kilowattstunden:

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Für Licht	745 345	837 289	980 671	1 171 490	1 567 213	2 079 568
„ Kraft	1 952 638	2 213 385	2 944 008	3 919 160	5 722 804	9 408 254
„ Strassenbeleuchtung	112 361	111 586	123 342	129 546	152 846	166 949
„ Bahnhöfe	43 640	41 388	43 136	40 119	41 798	42 528
„ Selbstverbrauch . .	—	—	—	—	—	—
	2 853 984	3 203 648	4 091 157	5 260 315	7 484 661	11 697 299

Der Konsum wurde mit 9 719 572 Kwst. von der Kraftstation in Oberlungwitz erzeugt, mit 4 207 972 Kwst. aus dem Elektrizitätswerk Obererzgebirg bezogen.

Mit Wirkung ab 1./1. 1911 hat die Ges. von der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin die Überlandzentrale an der Pleisse erworben; der Preis wurde in Höhe der Buchwerte bei der Verkäuferin per 31. 12. 1910, mit ca. M. 3 500 000 vereinbart. Das Elektrizitätswerk liegt inmitten des Werdau-Crimmitschauer Industriebezirks. Das Werk wurde Mitte 1906 in Betrieb genommen. Die Zentrale befindet sich zwischen den beiden Städten Werdau u. Crimmitschau in dem Orte Schweinsburg. Die Maschinenleistung beträgt 3200 KW. u. ist auf 2 A. E.-G. Turbodynamos von je 1150 KW., 1 Turbodynamo von 750 KW., 1 Dampfdynamo von 150 KW. verteilt. Die Masch. erzeugen Drehstrom von 6000 Volt, der zum Teil durch eine ca. 18 km lange Hochspannungsfernleitung von 30 000 Volt nach den entfernten Konsumgebieten übertragen wird. Eine Erweiterung der Kraftstation ins Schweinsburg wurde im Okt. 1912 dem Betrieb übergeben. Sie umfasst die Aufstellung von 3 Steinmüller-Kesseln, einer Turbo-Dynamo von 4500 KW. u. einer kompletten Kohlenförder-Anlage. Die Leistungsfähigkeit der Kraftstation ist damit auf 7750 KW. erhöht worden.

Das Elektrizitätswerk an der Pleisse hat sich zufriedenstellend entwickelt. Es ist gelungen, 2021 Neuanschlüsse zu gewinnen, so dass die Zahl der Konsumenten auf 7582 gestiegen ist. Die Verteilung der Anschlüsse war ult. Dez. 1913 folgende: 102 907 Glühlampen, 465 Bogenlampen, 3679 Motoren mit 13 241 PS. Leistung, 2400 Apparate mit 1335.2 Kw., insges. 18 741 Kw. Es kamen 1913 noch hinzu die Netze von 4 Gemeinden, so dass z. Z. 58 Ortschaften versorgt werden. Es wurden an Strom in Kw.-Std. abgegeben:

	1910	1911	1912	1913
für Licht	647 243	862 043	1 203 633	1 459 005
„ Kraft	4 606 344	6 242 634	7 925 841	8 603 524
„ Strassenbeleuchtung .	7 322	22 046	15 542	20 174
„ Bahnhöfe	17 486	100 951	104 349	105 500
Sa.	5 278 395	7 227 674	9 249 365	10 188 203

Sämtliche Betriebe versorgen nunmehr im ganzen 119 Städte und Gemeinden mit zus. ca. 300 000 Einwohnern u. lieferten im J. 1913 20 597 783 Kwst. an 39 997 Konsumenten mit einem Gesamtanschlusswert von 39 190 Kw.

Kapital: M. 6 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, ausgegeben zum Nennwert. Nochmalige Erhöhung zum Erwerb des Elektrizitätswerkes an der Pleisse lt. G.-V. v. 9./5. 1910 um M. 2 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, die sämtl. 2500 neuen Aktien sind der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin zu 115 % überlassen worden. Aufgeld mit M. 375 000 in R.-F., ferner erhöht zum Ausbau der Leitungsnetze des Anschlusses weiterer Ortschaften lt. G.-V. v. 6./4. 1911 um M. 2 000 000 mit halber Div. für 1911, angeboten den alten Aktionären zu 135 %.

Teilschuldverschreib. dürfen von der Ges. nur bis zur doppelten Höhe des jeweiligen A.-K. ausgegeben werden. Bisher emittiert:

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105 %, 1000 Stücke Nr. 1^A—1000^A zu M. 1000 und 1000 Stücke Nr. 1^B—1000^B zu M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses E. Heimann, Breslau und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. oder Künd. ab 1903; Verlos. im Juli (erste 1903) mit mind. M. 30 000 jährlich; ab 1903 beliebige Verstärkung zulässig. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges.; Breslau: E. Heimann. In Umlauf Ende 1913: M. 1 200 000. Kurs in Breslau Ende 1901—1913: 99.50, 101.75, 104.25, 105.25, 104.50, 103, 100.25, 102, 102.50, 102.30, 101.25, 102, 99.25 %. Aufgel. 18./12. 1900 durch E. Heimann in Breslau zu 99.50 %. Eingeführt Jan. 1901. Die Stücke dieser Anleihe werden seit Mai 1911 auf die neue Firma abgestempelt.

II. M. 3 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1910. Stücke à M. 1000 (Nr. 1001 bis 4000), rückzahlbar zu 105 %. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. lt. Plan ab 15./5. 1916 bis spät. 1945 durch Verlos. im Febr. auf 15./5.; ab 1916 auch verstärkte oder Tilg. oder Gesamtkündig. zulässig. Eine Hypoth. wurde nicht bestellt (siehe Anleihe I). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Allg. Elektrizitäts-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., A. Schaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Köln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Zürich u. Basel: Schweizer. Kreditanstalt. Kurs Ende 1910—1913: 102.30, 103, 100, 99.25 %. Eingeführt in Berlin am 13./8. 1910 zu 102.75 %.

III. M. 2 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 10./3. 1913, rückzahlbar zu 105 %. Stücke à M. 1000 (Nr. 4001—6000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1920 bis spät. 1949 durch jährl. Auslos. in den ersten 3 Werktagen des Jan. auf 1./4. (zuerst 1920); ab 1./4. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt (siehe Anleihe I). Aufgenommen zwecks Rückzahl. von Schuldverbindlichkeiten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe II u. noch in Cöln: A. Levy, Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1913: 99.30 %. Eingeführt in Breslau im April 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Elektrizitätswerk an der Pleisse 6 039 105, do. an der Lungwitz 10 028 684, do. Jahnsdorf 364 262, do. Burkhardtsdorf 287 609, do. Gelenau 216 348, Effekten-Kaut. 3420, Beisteueranlagen 1, Debit. 1 818 913, Versich. 1. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Schuldverschreib. 6 200 000, do. Einlös.-Kto 1500, do. Aufgeld 60 075, do. Zs.-Kto 71 055, R.-F. 1 275 000, Disp.-F. 307 207, Tilg.-F. 954 239, Ern.-F. 1 416 945, Grat.-Kto 18 270, Kredit. 1 205 955, Div. 650 000, Grat. 25 000, Talonsteuer 10 000, Tant. des A.-R. einschl. Steuer 43 553, Vortrag 19 543. Sa. M. 18 758 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 42 040, Zs. 35 831, Schuldverschreib.-Zs. 256 500, Verwalt.-Kosten 34 879, Tilg.-F. 178 626, Ern.-F. 328 999, Effekten Kursverlust 189, Versich. 871, Reingewinn 748 096. — Kredit: Vortrag 17 566, Geschäftsgewinn 1 608 466. Sa. M. 1 626 033.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1898—1913: $5^1/_2$, $6^1/_2$, 8, 7, 8, 9, 11, 12, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Franz Strandt, Kurt Loebinger, Berlin; Stellv. Otto Hallbauer, Schwarzenberg.

Prokurist: Dr. Ing. Gust. Siegel, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Emil Rathenau, stellv. Vors. Komm.-Rat Paul Mamroth, Stadtrat Leopold Aschenheim, Dir. Alb. Hempel, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau. **Zahlstellen:** Für Div.: Wie bei Anleihe I.

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau**, Schweidnitzerstrasse 1.

Gegründet: 22./3. 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-Ges.; eingetr. 2./4. 1872. Lt. G.-V. v. 30./7. 1898 Firma wie gegenwärtig.

Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung u. Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektricitätswerke jeder Art, insbes. zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- u. Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- u. Lichterzeugung, spec. des elektr. Lichts, bezügl. Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betr. Patente; c) Erwerb u. Betrieb aller mit der Fabrikat. von Gas, sowie mit der gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang steh. Gewerbe u. Geschäfte.

Die Ges. besass u. betrieb bis Ende 1912 die Gasanstalt in Glogau. Dieselbe wurde am 1./1. 1913 an die Stadt Glogau abgetreten.

Die Ges. hat 5./1. 1899 mit der Allg. Elekr.-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschles. Elekrizitätswerke abgeschlossen, wonach sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtete, alle ihr aus Konc. und Verträgen, betr. die Abgabe von Elekrizität zu Licht- Kraft- u. sonst. Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte u. Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. abzutreten, wogegen ersterer die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist. Die Oberschles. Elekr.-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Myslowitz, mit elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind in Zaborze und Chorzow 2 Kraftstationen errichtet. Leistungsfähigkeit derselben zus. ca. 59 000 Kw.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24./12. 1897 bezw. 1./4. 1898 bezw. 21./12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Städte Gleiwitz u. Kattowitz erhalten von der Einnahme aus der Stromlieferung eine Abgabe, welche je nach der Höhe der Gesamteinnahme verschieden ist, während die Stadt Beuthen den Strom als Grossabnehmerin zu Vorzugspreisen bezieht u. denselben ihrerseits an die Konsumenten abgibt. Mit den Städten Königshütte u. Myslowitz bestehen ähnliche Verträge wie mit Beuthen auf die Dauer von 10 bezw. 15 Jahren beginnend mit dem 1./10. 1911 bezw. 1./1. 1914.

Das Leitungsnetz umfasst den eigentl. Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Tarnowitz-Myslowitz-Kattowitz-Neudorf-Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Beuthen, Bielschowitz, Birkenhain mit Samuelsglückgrube, Biskupitz mit Borsigwerk, Bismarckhütte, Bittkow, Bobrek, Brzesowitz, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorzow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefsdorf, Eichenau, Gieraltowitz, Gleiwitz, Gross Dombrowka, Hohenlinde, Hohenlohehütte, Kamin, Karf, Kattowitz, Kochlowitz, Königshütte, Kunzendorf, Lipine, Makoschau, Mathesdorf, Michalkowitz, Myslowitz, Neudorf, Neu-Heiduk, Paulsdorf, Preiswitz, Radzionkau, Rosdzin, Rossberg mit Guretzko, Ruda, Scharley, Schlesiengrube, Schönwald, Schoppinitz mit Wilhelminenhütte, Schwientochlowitz, Sosnitza, Zaborze mit Poremba, Zabrze, Zalenze zus. 46 Städte u. Ortschaften. Auch mit der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ist ein Stromlieferungsvertrag vereinbart, nach dem diese Ges. ihren ganzen Strombedarf von der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. bezieht.

Der Ausbau der Oberschles. Elektricitätswerke seitens der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin ist in drei Abteil. erfolgt. Kosten der ersten beiden Ausbaue rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues stellte sich auf M. 2 253 000 (näheres hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Auch in den Jahren 1902—1913 fanden Erweiterungsbauten statt, so erhöhte sich das Anlage-Kto der Oberschles. Elektrizitätswerke Ende 1913 auf M. 31 647 067. Grundstücke für Betriebszwecke etc. sind in Zaborze, Chorzow u. Gleiwitz vorhanden.

Die Summe der Belastungswerte bei den Abnehmern betrug Ende 1913 49 508 KW. gegen 45 455 KW. am Ende des J. 1912, während die Stromabgabe mit im ganzen 141 727 240 KW.-Stunden (gegen das Vorjahr mit 126 240 074 KW.-Stunden) um mehr als 15 Mill. KW.-St. zugenommen hat.

Die maximale Beanspruchung beider Centralen zusammen betrug 1913 39 200 Kilowatt d. h. 79.20% der in Summa angeschlossenen Kilowatt. Die maximale Beanspruchung im Vorjahre betrug 36 900 Kilowatt, es hat somit eine Zunahme gegen 1912 um 2300 Kilowatt oder um 6.2% stattgefunden. Ende 1913 waren 584 Transformatoren mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von zus. 69 635 Kilovoltampere in Betrieb gegen das Vorjahr mit 557 Transformatoren und einer Gesamtleistungsfähigkeit von zus. 62 010 Kilovoltampere.

Von beiden Centralen nutzbar abgegebene Kilowattstunden:

Im Jahre	Privatbeleucht.	Kraft	Strassenbeleucht.	Strassenbahn	In Summa
1905	8875192	15175306	622325	2787086	27712474
1906	9873900	22907106	725727	3213710	37063883
1907	11480000	28913149	811030	3947493	45524887
1908	13506047	42827864	982875	4234430	61965491
1909	14638774	51817444	937065	4325921	72086104
1910	11182897	67660988	1062732	4135013	84041630
1911	12372050	80685942	1104847	5918467	100081306
1912	14328409	103097055	1187331	7627279	126240074
1913	15513641	117225475	1137449	7850678	141727240

Für Strom, Zählermiete etc. wurden 1913 insges. vereinnahmt M. 6 318 055.—
dagegen verausgabt für Betriebsmaterialien, Gehälter,
Löhne, Reparaturen und sonstige Unkosten . . . M. 2 504 464.—
so dass als Überschuss verbleiben . . . . M. 3 813 591.—

Im J. 1913 wurde aus fremden Werken 12 121 200 KW.-St. (in 1912 9 200 000 KW.-St.) elektr. Energie bezogen.

Kapital: M. 13 800 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200), 7450 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250, 5126—10 075) à M. 1200, 875 Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) u. 2300 Aktien Nr. 10 076—12 375 Lit. B von 1913 à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251 bis 5125 (Lit. A) sind völlig gleichgestellt, sie haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle, sodass die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhalten können, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 u. 4251—5125 berichtigt sind. Im Falle Auflös. der Ges. werden erst die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251 bis 5125 zum Nennwert zurückgez., dann erhalten die Inh. der Aktien B Nr. 1751—4250, 5126—12 375 den Nennwert dieser Aktien, ein etwaiger Uberschuss kommt zur gleichmässigen Verteilung unter alle Aktien. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 13./4. 1874 auf M. 1 050 000, dann erhöht 1898 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien Lit. B à M. 1200, begeben zu pari an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin; davon angeboten M. 1 050 000 den Aktionären zu 120%; ferner hiervon aufgel. M. 1 500 000 zu 125%. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 5./5. 1902 um M. 1 050 000 durch Ausgabe von 875 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien Lit. A à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 102.50%, angeboten den Aktionären zu 106%. Die G.-V. v. 2./12. 1904 beschloss zum weiteren Ausbau der Anlagen Ausgabe von noch M. 1 500 000 Aktien Lit. B. Nr. 5126—6375 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, womit das A.-K. auf M. 6 600 000 erhöht wurde. Diese Aktien wurden von einem Konsort. zu 132.50% übernommen und den Aktionären bis 7./1. 1905 zu 136% unter Ausgleich der Stück-Zs. angeboten. Vom Agio M. 450 339 in den R.-F. Behufs Erweiterungen der Oberschles. Elektrizitätswerke beschloss die G.-V. v. 6./4. 1907 nochmalige Erhöh. um M. 2 220 000 in 1850 Aktien B à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten den alten Aktionären zu 125 %; Agio mit M. 429 500 in R.-F. Ferner erhöht behufs Vergrösserung der Zentralen um M. 2 220 000 in 1850 Aktien B à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten den alten Aktionären beider Kategorien zu 125%. Agio mit M. 427 252 in R.-F. Mit Rücksicht auf Neubauten weiter erhöht lt. G.-V. v. 7./5. 1913 um M. 2 760 000 (auf M. 13 800 000) in 2300 Aktien B à M. 1200 mit halber Div.-Ber. für 1913, begeben zu 122%, angeboten den alten Aktionären zu 125%.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Anleihe am 1./10. 1930, frühere Künd. ganz oder teilweise seit 1./10. 1908 mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektr.-Werke. — Kurs Ende 1900—1913: 99.75, —, 101.10, 102.70, 103.25, 103.30, 103.80, 101.10, 103, 103, 102.40, 102.40, 99.50, 97.90%. Aufgel. 8./5. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin, Breslau.

II. M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 800 Lit. B (701—1500) à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I. Die Anleihe diente zum Ausbau der Centralen. — Kurs wie Anleihe I. Zugel. im Juli 1902 in Berlin, im Aug. 1902 in Breslau. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I lieferbar.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./12. 1904, rückzahlbar zu 103%, 1100 Stücke (Nr. 1—1100) Lit. A à M. 1000, 800 (Nr. 1101—1900) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I, Zweck wie bei II. — Kurs in Berlin: Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I u. II lieferbar. Auch notiert in Breslau. — Die Ges. darf vor Tilg. der Anleihen keine neuen Anleihen aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewähren, als den M. 6 600 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist; hypoth. Sicherstellung ist nicht erfolgt. — Verj. der Coup. bei allen drei Anleihen 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypothek: M. 100 000 zu 4½% auf dem Verwaltungsgebäude der Oberschles. Elektr.-Werke in Gleiwitz; ferner M. 50 000, aufgenommen 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1904), event. Sonderückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 u. Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 (mit

event. Nachzahl.-Pflicht), bis 5% Div. an Aktien Lit. B Nr. 1751—4250, 5126—12375, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl. zus. 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 u. der Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände genannter Aktien A vollständig berichtigt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Oberschles. Elektr.-Werke 31 647 067, Betriebs-Konten: Kassa 15 371, Debit. 805 823 zu Bankguth. 870 470 zus. 1 676 294 ab Kredit. 846 980 bleibt 829 314, Bau- u. Betriebsmaterial. 716 216, Betriebsutensil. u. Inventar 36 714, vorausbez. Assekuranz 22 639, Umformerstationen für die Schles. Kleinbahn A.-G. 622 561. Kaut.- u. and. Effekten 157 618, Kaut.-Wechsel 31 000, Bankguth. 1 329 156, Debit. 14 276, Beteilig. 399 713. — Passiva: A.-K. 13 800 000, Teilschuldverschreib. 6 600 000, do. Zs.-Kto 106 638, R.-F. 1 975 913, Abschreib.-Kto 11 247 158, Disp.-F. 190 306, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 114 500, Hypoth. 150 000, Kredit. in Breslau 119 812, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Avale 31 000, unerhob. Div. 1077, Div. 1 242 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 70 668, do. an A.-R. 90 840. Vortrag 41 736. Sa. M. 35 821 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. Steuern u. einschl. der festen Vergüt. für den A.-R. 89 000, Zs. 207 430, vertragl. Abgaben u. Gewinnbeteil. im Versorgungsgebiete der Oberschles. Elektr.-Werke 157 819, Abschreib. auf Anlagen 1 900 000, do. auf Betriebskonten 28 000, z. Talonsteuer u. Wehrbeitrag 20 000, Gewinn 1 465 244. — Kredit: Vortrag 40 043, Gewinn-Anteil aus einer Beteil. 13 860, Ertrag der Oberschles. Elektriz.-Werke 3 813 591. Sa. M. 3 867 495.

Kurs Ende 1886—1913: 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122, 113, 104.50, 111.25, 128.75, 163.75, 169, 171.50, 156.25, 168.10, 191.50, 196.80, 199.80, 181, 178.75%. (Lit. B Ende 1899—1913: 120, 107.50, 101.25, 103.50, 123.75, 162, 168, 170.50, 155, 165.90, 191, 196.50, 197.50, 187, 178%. Notiert in Berlin u. Breslau. — Die Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) sind in Berlin seit Juli 1902, in Breslau seit Aug. 1902 zugelassen; Zulassung der Aktien Lit. B Nr. 5126—6375 erfolgte im Jan. bezw. Febr. 1905, der B Nr. 6376 bis 8225 im Aug. 1908, der B Nr. 8226—10 075 im Mai 1909, der B Nr. 10 076—12 375 im Juli 1913. Ab 2./8. 1909 sind von den alten Aktien à 600 M. nur solche Stücke lieferbar, die mit dem neuen Firmenaufdruck (jetzige Firma) versehen sind Diese Abstempelung kann noch weiter bei der Ges. beantragt werden.

Dividenden: Aktien 1886—98: $6^2/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 9, 13%; Vorz.-Aktien 1899—1913: $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10%; Aktien Lit. B 1899—1913: $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe; Stellv. Hugo Pilger, Gleiwitz.

Prokurist: Max Steuer, Breslau.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Berlin; Stellv. Dr. Walther Rathenau, Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Baurat Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel, Bank-Dir. Franz Landsberger, Beuthen O.-S.; Oberdir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Breslau; Guidotto Graf Henckel-Donnersmarck, Bank-Dir. Isidor Fränkel, Breslau; Bankier Carl Joerger (i. Fa. Delbrück Schickler & Co.), Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Breslau: Dresdner Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind., E. Heimann; Beuthen i. O.-S.: Dresdner Bank.

Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

Berlin-Nonnendamm.

Fabriken in Charlottenburg, Spandau-Nonnendamm und Wien.

Eigene Technische Bureaux in Berlin, Breslau, Cöln, Danzig, Dresden, Essen, Frankf. a. M., Hamburg, Karlsruhe, Kattowitz, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Strassburg i. E., Stuttgart, Brüssel, Madrid, Mailand, Rio de Janeiro, Eigene Schwachstrom-Abteilungen in: 'sGravenhage, Helsingfors, Kopenhagen, Kristiania, Lissabon, Stockholm, Zürich. Im übrigen Inlande, europäischen und überseeischen Auslande vertreten durch die Geschäftsstellen der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.

In Verbind. mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co., Ltd., London (A.-K. £ 600 000, Div. 1897—1912: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4%); Siemens Brothers Dynamo Works Ltd.; Russ. Elektrotechn. Werke Siemens & Halske A.-G. St. Petersburg (A.-K. Rbl. 5 600 000, Div. 1907/08—1912/13: 4, 4, 5, 5, 6, 6%); Russische Akt.-Ges. Siemens-Schuckert in St. Petersburg; Gebr. Siemens & Co., Lichtenberg; Siemens elektrische Betriebe A.-G. Berlin. Hanseatische Siemens-Schuckert-Werke m. b. H., Hamburg, Kiel und Bremen; Norsk Aktieselskab Siemens-Schuckert, Christiania; Dansk Aktieselskab Siemens-Schuckert, Kopenhagen; Siemens-Schuckert, Compañia Anónima Española de Electricidad, Madrid; Elektriska Aktiebolaget Siemens-Schuckert, Stockholm; Siemens limited, Johannesburg; Società Italiana di

Elettricità Siemens-Schuckert in Mailand u. Rom; Companhia Portugueza de Electricidade Siemens-Schuckert, Lissabon; Compagnie Belge d'Electricité Siemens-Schuckert, Brüssel: Societatea Romana de Electricitate Siemens-Schuckert, Bukarest, Kabelfabrik Belfort; Ges. für Beleuchtungskörper in Wien. — Die Ges. ist bei der Abwärme-Kraftmasch.-Ges., bei der Deutschen Kraftgas-Ges., bei der Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, bei der Ges. für drahtlose Telegraphie System Prof. Braun-Siemens & Halske m. b. H., bei Deutsche Südsee-Ges. für drahtlose Telegraphie A.-G., bei der Cyanid-Ges. m. b. H., bei der Ges. Elektrischer Ferndrucker m. b. H., bei den Stickstoffwerken G. m. b. H., bei der Ges. für automat. Telephonie G. m. b. H., bei der Ges. für Elektrostahlanlagen m. b. H., Ozongesellschaft m. b. H. etc. beteiligt. 1913 Beteil. bei Telephon-Apparat-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. in Charlottenburg.

Gegründet: 18./6. 1897 mit Nachtrag v. 28./6. 1897; eingetr. 3./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Die Kommandit-Ges. Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien u. Charlottenburg, die Zweigniederlass., alle zugehör. Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Masch., Vorräte, Konzessionen, Patente etc., Beteilig. an fremden Unternehm., Wertp., bares Geld etc., sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Akt.-Ges. übernahm ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 in Aktien gewährt worden.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierten Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau von Elektrizitätswerken, elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikat. von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommasch., Motoren, Leitungsmaterial., Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen (auch Tantallampen), Apparaten f. Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenb.-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.: elektr. Schlepplokomotiven für Kanalschiffe, sowie Bau kompletter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen f. Hüttenwerke etc. Auch Gummifabrikation.

Die Ges. ist befugt, Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonst. Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingez. A.-K. verbindliche Schuldverschreib. mit oder ohne hypoth. Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besond. Privileg Inh.-Oblig. gestattet werden, auf Namen und an Ordre.

Auch 1912/13 erhöhte sich der Beschäftigungsgrad in den meisten der betriebenen Fabrikationszweige. Die Gesamtzahl der in dem S. & H.-Konzern einschl. der auswärtigen Häuser tätigen Beamten u. Arb. betrug Ende 1913 über 81 235 Personen.

In dem zu Spandau gehörigen Fabrikgelände am Nonnendamm wurde 1904/1905 ein Fabrikneubau, das Wernerwerk, errichtet, in das der gesamte Geschäftsbetrieb des Berliner Werkes übergegangen ist; das Wernerwerk wurde 1907/09 bedeutend erweitert; Kosten des Erweiterungsbaues M. 1 951 837. 1906 Erricht. des neuen Blockwerkes, eines physikal.-chem. Laboratoriums etc. 1907/08 Neubau einer Giesserei. 1906/07 Erwerb der an das Verwalt.-Gebäude Berlin Askanischer Platz 3 angrenzenden Häuser Askanischer Platz 4 u. Schönebergerstr. 1/2. Grundstück Askanischer Platz 3 in 1911/12 verkauft. 1910/11 Zukauf von Fabrikgelände in Lichtenberg u. am Nonnendamm, jetzt Spandau-Siemensstadt genannt, für zus. ca. M. 1 700 000.

Die Ges. baute u. a. die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin-Charlottenburg-Westend, auch die Weiterführung nach dem Stadtinnern Spittelmarkt-Alexanderplatz u. weiter nach Schönhauser Allee wird von der Ges. Siemens & Halske ausgeführt, ebenso die Schöneberger Untergrundbahn vom Nollendorfplatz nach Hauptstr. Schöneberg, dann die Wilmersdorfer Untergrundbahn. Im Nov. 1905 erhielt die Ges. im Verein mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin die Bauausführung der Stadt- u. Vorortbahnen in Hamburg. Es handelt sich um eine Gesamtsumme v. M. 41 143 000. Beide Ges. erhielten 1908 auch die Konzession zum Betrieb dieser Hamburger Stadt- u. Vorortbahnen. Die Betriebsausrüstung der Hamburger Bahnen u. der Betrieb selbst werden für Rechnung der am 27./5. 1911 gegründeten Betriebsgesellschaft Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. (A.-K. M. 15 000 000) ausgeführt, welche Aktien im März 1912 an die von Siemens & Halske A.-G., den Siemens-Schuckert-Werken G. m. b. H. u. Allg. Elektr.-Ges. neu gegründete Elektro Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000) übergingen, ausserdem emittierte die neue Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besond. Gesellschaft zur Übernahme der Fabrikat.- u. Vertriebsabteilungen beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg, woran Siemens & Halske mit M. 45 050 000 beteiligt sind.

Div. 1907/08—1912/13: je 10%. An genannte Ges. m. b. H. gingen folgende Wertobjekte über: Grundstücke M. 1 779 900, Gebäude 4 272 946, Utensil. u. Werkzeuge 1 341 749, Werkzeugmasch. 1 377 679. Betriebsmasch.. Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 2 113 102, Modelle 3. An die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. wurden seitens der beiden Beteiligten, nämlich der Siemens & Halske A.-G. u. der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. Anfang 1911 zus. M. 30 000 000 u. Anfang 1912 M. 20 000 000 unkündbare, mit 6½% verzinsl. Darlehen gewährt, wovon auf jede Ges. M. 15 000 000 bezw. 10 000 000 entfallen. (Siehe auch Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.)

Infolge der Fusion der Mutter-Gesellschaften in Berlin und Nürnberg gingen 1904 die mit ca. K 12—13 000 000 bewerteten Starkstrombetriebe (Leopoldauer Fabrik etc.) der Wiener Zweigniederlass. von Siemens & Halske an die Österr. Siemens-Schuckert-Werke A.-G. in Wien über. (Div. 1906/07—1912/13: 4, 4, 5, 6, 6, 6, 7%.) Die Österr. Siemens-Schuckert-Werke erhöhten 1904 ihr A.-K. von K 9 000 000 auf K 18 000 000; die neuen Aktien übernahmen Siemens & Halske A.-G. zu pari, der Rest des Übernahmepreises wurde in Jahresraten beglichen. 1907 übernahmen die Österr. Siemens-Schuckert-Werke auch das Kabelwerk Leopoldau für ca. K 6 000 000, gewährt in Schuldverschreib; z. Z. besitzen Siemens & Halske A.-G. in Berlin nom. K 8 200 000 des K 24 000 000 betragenden A.-K. der Österr. Siemens-Schuckert-Werke in Wien.

Kapital: M. 63 000 000 in 63 000 Aktien (Nr. 1—63 000) à M. 1000. Urspr. A. K. M. 35 000 000 Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4. 3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1./8. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12./1. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, ab 1. 8. 1899 voll div.-ber., begeben zu 155%. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19./4. 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, ab 1./8. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von £ 200 000 vollbezahlter Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1899 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 vollbezahlter Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären (1 : 10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was vom 28. Mai bis 13. Juni 1900 stattfand. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26. 6. 1908 um M. 8 500 000 in 8500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 8. 1908. Diese neuen Aktien dienten dem Eintausch der Aktien im Verhältnis von ungefähr 2:1 der Russ. elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg u. der Österr. Siemens-Schuckert-Werke A.-G. in Wien.

Anleihe von 1898: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A, B, C à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1. 4. auf 1./10.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen; ausgegeben zum Umtausch gegen die 4½% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. In Umlauf Ende Juli 1913 noch M. 16 477 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai 1898 mit ½% Prämie, zur Subskription gegen bar 23./5. 1898 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 102.75, 100.20, 99.50, 98, 100.50, 102, 103.40, 102.10, 101.30, 95.50, 99.25, 100.10, 99.90, 99, 93.25, 91.60%.

Anleihe von 1900: M. 10 000 000 in 4% (bis 1905 4½%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1901 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1. 8.; ab 1./4. 1905 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Ende Juli 1913 noch M. 8 375 000. Lt. Anzeige v. 1./4. 1905 wurde der Zinssatz ab 1./8. 1905 von 4½% auf 4% herabgesetzt. Konvert.-Prämie ½%. Frist zur Abstemp. 3.—25./4. 1905. Die nicht konvertierten Stücke (M. 120 000) wurden zurückbezahlt. Zahlstelle wie bei Zahlstelle für Div. exkl. Gesellschaftshauptkasse und einschl. Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Kurs der 4½% Stücke in Berlin Ende 1900—1904: 103.40, 103.30, 104.50, 104.70, —%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 103.50, 103.90, 104.20, 104.50%. Aufgelegt 24./2. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 1./3. 1900: 103%. Zulassung der konvertierten 4% M. 9 450 000 erfolgte im Okt. 1905. Erster Kurs 23./10. 1905: 102.75%. Kurs der 4% Stücke Ende 1905—1913: In Berlin: 102.50, 101.30, 95.30, 99.25, 100.10, 100.50, 99, 94, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.20, 95, 99, 101, 99.50, 99.30, 94, 93.50%.

Anleihe Emiss. von 1912: M. 20 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 19./3. 1912, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1919) auf 1./3. (erstmals 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, (siehe diesbezügl. Anleihe von 1900). Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie zur Bestreitung der Kosten für die Erweiterung der Betriebsanlagen. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Frankf. a. M.; Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern: Hamburg: Deutsche Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank; München u. Nürnberg: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 99.25, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.50%. Aufgelegt am 29./4. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Hypotheken: M. 1 110 000 (nach dem Stande vom Juli 1913) auf verschied. Grundstücken, doch sind darin 2 Kaut.-Hyp. von M. 300 u. M. 200 für den Kgl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 5% Div., vom Übrigen event. Sonderrückl. Tant. u. Grat. an Beamte u. Arb., sowie Dotation von Wohlfahrtseinricht., vom ferneren Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 50 000 fester Vergüt), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Kassa 174 410, Bankguth. 8 408 193, Staatsp. 1 362 696, sonst. Effekten 1 147 286, Kaut. 4 119 267, Aktiv-Hypoth. 771 673, Wechsel 2 921 714, dauernde Beteil. 93 987 271, Grundstücke 5 621 058, Gebäude 10 237 681, Utensil. u. Werkzeuge 1, Werkzeugmasch. 1, Betriebsmasch., Heiz.- u. Beleucht.-Anlagen 1, Modelle 1, Rohmaterial 3 199 923, angefang. u. fert. Fabrikate 14 641 972, Unternehm. bezw. Beteil. an solchen 3 629 163, Avale 2 312 793, Debit. (einschl. Gewinn von Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. für 1912/13) 37 125 711. — Passiva: A.-K. 63 000 000, R.-F. 13 500 000, Spez.-R.-F. 9 000 000 (Rückl. 2 000 000), 4% Anleihe 16 477 000, do. (conv.) 8 375 000, $4^{1}/_{2}$% do. 20 000 000, Hypoth. 1 110 000, Spar- u. Depos.-Kto 15 411 444, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 3 420 654, Disp.-F. z. Verwendung im Interesse v. Beamten u. Arb. 3 018 971 (Rückl. 500 000), Geheimrat Dr. Schwieger-Stiftung 258 954, Interimskto 4 876 914, Avale 2 312 793, Kredit. 13 568 364, Anzahl. der Kundschaft 4 978 138, Oblig.-Einlös.-Kto 147 290, do. Zs.-Kto 187 638, unerhob. Div. 6460, Grat. an Angestellte u. Arb. 900 000, Tant. an A.-R. 331 935, Div. 7 560 000, Vortrag 1 219 262. Sa. M. 189 660 823.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Zentralverwalt. 1 084 084, Oblig.-Zs. 1 901 720, Abschreib. auf Gebäude 433 893, Reingewinn 12 511 197. — Kredit: Vortrag 1 267 189, Geschäftsgewinn 14 663 706. Sa. M. 15 930 896.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: In Berlin: 178, 155, 140.75, 120.10, 140, 165, 184.80, 181, 169, 205, 253.90, 241.90, 252, 221, 218%. — In Frankf. a. M.: 177.50, 154.90, 142.50, 120.50, 140, 164.80, 184.60, 182, 170, 205.50, 253.70, 242.50, 251, 221.50, 218.90%. Zugel. M. 45 000 000 (Nr. 1 bis 45 000), wovon M. 5 000 000 am 4./3. 1899 zur Subskription zu 175% plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin 8./3. 1899: 195%. Nr. 45 001—54 500 wurden im Sept. 1900 an beiden Börsen eingeführt. Die Aktien sind seit 1908 zum Ultimohandel zugelassen.

Dividenden 1896/97—1912/13: 10, 10, 10, 10, 8, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.)

Vorstand: Dr. F. Alb. Spiecker, Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Prof. Dr. Aug. Raps, Ing. Dr. Adolf Franke, Ing. Dr. Otto Feuerlein, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Heinr. Kress, Kgl. Baurat Adolf Lerche.

Prokuristen: Ing. Gust. Bergholtz, Franz Bernatschek, Wien; Dr. Aug. Ebeling, Dr. Paul Rasehorn, Georg Grabe, Dr. Otto Zimmer, A. Hettler, Berlin; Karl Janisch, Rob. Maass, Charlottenburg; Ing. Ad. Maller, Dr. Jul. Miesler, Aug. Hauer, Wien: O. Höring, Steglitz; H. Schwerin, E. Beyer, P. Liez, Charlottenburg; Rich. Binner, Christ. Jensen, Dr. jur. Rich. Fellinger.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors.: Arnold von Siemens, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Wilh. von Siemens, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. Carl Mommsen, Bank-Dir. E. Heinemann, Dr. Alfred Berliner, Berlin; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtman, Aachen: Carl Friedr. von Siemens, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen: Verwalt.-Rat R. A. Koechlin, Basel; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.: Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen.

Siemens-Schuckert Werke, Ges. m. beschr. Haftung, Berlin

Nonnendamm, Zweigniederlassung in Nürnberg.

Gegründet: 21./3. 1903; eingetr. 1./4. 1903. Aufnahme des Geschäftsbetriebs 1./4. 1903, Die Ges. ist als eine Vereinigung der Firmen Siemens & Halske A.-G. in Berlin (s. diese) und der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (s. diese) auf dem Gebiete

der Starkstromtechnik lt. Beschl. der beiderseit. G.-V. v. 9./3. 1903 ins Leben getreten. Beide Firmen haben sich zusammengetan in dem Bestreben, die Konkurrenz auf dem Gebiete des Starkstromes unter einander auszuschalten und das Fabrikations- und Verkaufsgeschäft auf diesem Gebiete durch die neu gegründete G. m. b. H. betreiben zu lassen.

Stamm-Kapital: M. 90 000 000 in 2 Anteilen, deren einen im Betrage von M. 45 050 000 die Siemens & Halske A.-G. u. deren anderen in Höhe von M. 44 950 000 die Schuckert-A.-G. übernahm. Erhöhung ist nur mit 3/4 Mehrheit statthaft. Die Geschäftsanteile dürfen nur mit Zustimmung der beiden ursprüngl. Gesellschafter ganz oder teilweise veräussert werden.

Unter den übernommenen Sacheinlagen befinden sich: a) Von Siemens & Halske A.-G. eingebracht: Das Dynamowerk in Charlottenburg nebst Schmiede, das Kabelwerk am Nonnendamm in Spandau nebst Messinggiesserei, sowie die zu beiden Werken gehörigen Grundstücke. Gebäude samt Inventar u. Masch.-Anlagen, Werkzeuge, fert. u. halbf. Fabrikate; ferner Inventar und Lagerbestände der Abteilung für Beleuchtung und Kraft, einschl. deren sämtl. techn. Bureaus im In- u. Auslande, Inventar u. Lagerbestände der Abteilung für elektr. Bahnen, mit Ausnahme der Abteilung für elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen. Dazu treten die für die genannten Werke u. Abteilungen bestehenden Forderungsrechte u. Schuldverhältnisse, soweit diese sich auf das reine Verkaufsgeschäft beziehen, sämtl. Patente, Musterschutz- und Licenzrechte auf dem Arbeitsgebiete derselben nebst Verpflichtungen. Weiterhin haben Siemens & Halske inferiert: Die Aktien der selbständige Akt.-Ges. bildenden techn. Bureaux im Auslande, nämlich die Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske in Stockholm, die Siemens & Halske Norsk Aktieselskab in Christiania, die Siemens & Halske Dansk Aktieselskab in Kopenhagen, die Società Italiana Siemens per Impianti elettrici in Mailand u. Rom, Siemens & Halske Compañia Anónima Española de Electricidad in Madrid, Siemens Limited in Johannesburg u. Kapstadt, sowie den Geschäftsanteil an der Hanseatischen Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H. in Hamburg (jetzt Hanseatische Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.). — b) Schuckert & Co. haben die Fabrikgrundstücke (3 Werke), Gebäude, Anlagen, Maschinen, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterialien in Nürnberg in die neue Ges. eingebracht, ferner die Lagerbestände und das Bureauinventar ihres Berliner Werkes, das Inventar und die Lagerbestände sämtlicher Zweigniederlassungen und technischen Bureaux im In- u. Auslande, sämtl. zugehörige Forderungen, soweit sie sich auf das reine Fabrikations- u. Verkaufsgeschäft beziehen, alle sich auf das Arbeitsgebiet der neuen Ges. erstreckenden Patente, Lizenzen etc. mit darauf ruhenden Verpflichtungen, endlich die Aktien der eine selbständige A.-G. bildenden Zweigfirma, der Società Anonima Italiana Schuckert & Co. in Mailand. — Die Einbringungen sind geschehen zu dem Buchwert, wie er sich 1. 4. 1903 nach Vornahme der anteiligen Abschreib. ergeben hat. Im Aug. 1903 wurden die italien. Filialgesellschaften von Siemens & Halske u. Schuckert & Co. in eine einzige Akt.-Ges. vereinigt, die den Namen „Società italiana di elettricità Siemens-Schuckert“ trägt. 1904 erfolgte die Errichtung der Rhein. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim, der Siemens-Schuckertwerke Mexiko Elektrizitäts-Ges. m. b. H. u. der Brasilianischen Siemens-Schuckertwerke in Rio de Janeiro Elektr.-Ges. m. b. H., Siemens-Schuckert-Werke für Südamerika-Westküste G. m. b. H., dann eigener Gesellschaften in Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Lissabon, Tokio u. Madrid, welche sämtl. sich mit dem Vertrieb von Artikeln der Siemens-Schuckert-Werke befassen. Die Ges. ist bei den Österr. Siemens-Schuckert-Werken mit M. 4 250 000 (Div. 1906/07—1912/13: 4, 4, 5, 6, 6, 6, 7%) u. bei der Russischen Akt.-Ges. Siemens-Schuckert in St. Petersburg beteiligt. Mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung, welche die Geschäfte nach Südamerika genommen haben, veranlassten die Siemens-Schuckert-Werke in sämtl. südamerikan. Staaten an Stelle der bisherigen Vertretungen eigene Filialen zu errichten soweit noch nicht erfolgt Ende 1908 erfolgte der Ankauf der Automobilfabrik Protos G. m. b. H. Die Protoswagen werden jetzt im Automobilwerk am Nonnendamm fabriziert. Anfang 1912 beteiligten sich die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. mit M. 7 500 000 an der Gründung der Elektro-Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000 mit 25% Einzahl.), ausserdem emittierte diese Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig. Im Mai 1912 beteiligten sich S.-S.-W. G. m. b. H. an Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. in Berlin mit M. 8 500 000 mit zunächst 50% Einzahl. 1912/13 Übernahme der Anteile der technischen Porzellanfabrik Neuhaus vorm. Armand Marseille G. m. b. H., Neuhaus (Thür.)

Der Grundbesitz der Ges. umfasst: In Nürnberg 717 137 qm, in Charlottenburg 45 107 qm, in Spandau 1 127 755 qm, in Leipzig (im April 1912 erworben) 1511 qm, zus. also 1 891 510 qm. Dieser Grundbesitz ist unbelastet bis auf den im Jan. 1911 erworbenen Teil des Spandauer Besitzes im Ausmasse von 464 438 qm, belastet mit M. 2 000 000, u. das im April 1912 von der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. übernommene Grundstück in Leipzig, belastet mit M. 300 000. Davon sind: M. 1 000 000, verzinslich zu 4 1/4%, kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./10. 1914, M. 1 000 000, verzinslich zu 4%, kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./4. 1918, M. 300 000, verzinslich zu 4%, kündbar mit 6 monat. Frist auf jeden Quartalstermin. Die Gebäude erfuhren durch die Neubauten des Kabelwerkes in Spandau u. des Transformatorenwerkes in Nürnberg sowie durch verschiedene andere Erweiterungsbauten erhebliche Zugänge. Die Neu- u. Erweiterungsbauten erforderten auch umfangreiche — aus dem Betriebsergebnisse zu deckende — Anschaffungen an Werkzeug- u. Betriebs-Masch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen, Utensil., Werkzeugen u. dergl. mehr. Die Charlottenburger Werkstätten wurden allmählich ganz nach dem Nonnendamm verlegt, wogegen das Kabelwerk in einem

Neubau untergebracht wird, welcher auf einem neuerdings erworbenen, am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin gelegenen, Gelände (s. oben) errichtet wurde; auch die Gummifabrik wurde mit dem Kabelwerk verbunden. Im Charlottenburger Werk in der Franklinstrasse sollen in Zukunft nur noch Apparate für Schaltanlagen zu Licht- u. Kraftbetrieben gebaut werden. Auch das Nürnberger Werk hat die für wichtige Teile der dortigen Fabrikation notwendigen Erweiterungen erfahren.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B (Nr. 501—13 000) à M. 1000, 10 000 Lit. C (Nr. 13 000—23 000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1908 durch Auslosung im Sept. (zuerst 1907) auf 2./1. (zuerst 1908). Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 2./1. 1912 zulässig. Die Schuldnerin ist befugt, ab 1911, frühestens also im Sept. 1911, die Auslos. beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Stücke mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 2./1. 1912 zu kündigen. Die Anleihe ist dazu bestimmt, die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken. Bis zur Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib., die hypoth. nicht sichergestellt sind, ist die Ges. nicht berechtigt, Teilschuldverschreib. auszugeben, die den Gläubigern ein besseres Recht gewähren, als den Gläubigern aus den vorliegenden Schuldverschreib. Die Ges. darf vor Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib. Grundeigentum nur unter Zustimmung der Deutschen Bank u. der Bayer. Vereinsbank belasten. In Umlauf Ende Juli 1913 M. 18 701 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer - Ellissen, Jacob S. H. Stern, E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Bankhaus Anton Kohn. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 100.30, 102.10, 103.50, 103.65, 102.75, 100, 98.20%. Aufgelegt bei den Zahlst. etc. am 24./1. 1907 zu 101.75%. Erster Kurs 4./2. 1907: 102.50%. Ausserdem fand im Febr. 1907 die Zulassung in Frankf. a. M., Hamburg u. München statt.

II. M. 30 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1911, rückzahlbar zu 103%. 750 Stücke à M. 5000, 18 750 à M. 1000, 15 000 à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis 1951 durch jährl. Auslos. im April auf 1./8.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. hat sich der Deutschen Bank gegenüber verpflichtet, weitere Hypoth. auf ihren gegenwärtigen Grundbesitz nicht aufzunehmen. Bis zur Einlösung dieser Teilschuldverschreib. ist die Ges. auch nicht berechtigt, Gläubigern bei Ausgabe von anderen Teilschuldverschreib. oder Aufnahme von Darlehen sonst. Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, es sei denn, dass sie auch zu gleichen Rechten den Gläubigern aus den vorliegenden Teilschuldverschreib. sowie aus den im J. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 Teilschuldverschreib. gewährt werden. Der Erlös der Anleihe dient zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Betriebsanlagen. In Umlauf Ende Juli 1913: M. 29 406 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs: Eingeführt in Berlin im August 1911 u. dort mit der obigen Anleihe von 1906 gemeinsam notiert; im August bezw. Sept. 1911 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. München eingeführt.

III. M. 30 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., Ausgabe 1912, lt. Beschluss des A.-R. v. 8./6. 1912, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 (Nr. 57 501—87 500) lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1918 bis spät. 1952 durch jährl. Auslos. im Nov. (zuerst 1917) auf 1./3. (erstmals 1918), ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt; im übrigen wie bei Anleihe I u. II. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs: Sämtl. M. 30 000 000 Anfang Oktober zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen; davon M. 20 000 000 am 12./10. 1912 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt, restliche M. 10 000 000 am 9./1. 1913 zu 99.75% aufgelegt. Im Okt. 1912 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100, 97%. — In Frankf. a. M.: 100, 97.90%. Auch in München u. Hamburg notiert. **Hypotheken:** M. 2 300 000 (s. oben).

Darlehen: M. 50 000 000. Gemäss Vereinbar. zwischen der Siemens & Halske A.-G., Berlin, u. der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, als Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., sowie den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H., Berlin, haben die beiden Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. ab 1. 12. 1910 zu gleichen Teilen ein gegenseitig unkündbares Darlehen von zus. M. 30 000 000 gegeben, welche mit $6^1/_2$% aus dem jährl. Reingewinn zu verzinsen sind. Anfang 1912 wurde ein weiteres Darlehen von zus. M. 20 000 000 zu den gleichen Bedingungen gewährt. Soweit der Reingewinn in einem Jahre zur Zahlung dieser Zinsen nicht ausreicht, sind die Fehlbeträge aus dem Reingewinn der späteren Jahre nachzuentrichten. Im Verhältnis der genannten Darlehnsgeber der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. zu deren sonst. Gläubigern erhalten die letzteren, also auch die Gläubiger aus den 1911 u. 1912 begebenen Teilschuldverschreib., den

Vorrang. u. zwar sowohl hinsichtlich der Zinszahlung wie auch hinsichtlich der Kapitalsansprüche im Falle der Liquid. Dieses zugunsten der Gläubiger der Ges. stipulierte Recht wird von den Dritten unmittelbar erworben u. darf daher weder durch Vereinbarung der Darlehnsgeber untereinander noch mit der Schuldnerin geändert oder aufgehoben werden.

Geschäftsjahr: 1./8.—31. 7. (das 1. lief v. 1. 4.—31./7. 1903).

Stimmrecht: Je M. 50 000 Stammkapital = 1 St. Zur Beschlussfassung ist stets Vertretung $^{2}/_{3}$ des Stammkapitals nötig.

Zweck: Herstellung aller in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagenden Apparate, Masch. u. Gegenstände u. Erricht. u. Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen. Zu diesem Zwecke wurden insbesondere die der Starkstromtechnik dienenden Werke der beiden genannten Gesellschaften in die G. m. b. H. eingebracht. Die Fabrikationsgebiete umfassen die Herstellung aller Sorten Dynamomasch., elektr. Motoren, Transformatoren, Bogenlampen mit zugehörigen Apparaten, alle Sorten von Kabeln u. Garniturteilen, Leitungsdrähten u. Litzen, von Zählern, Scheinwerfern u. Automobilen; auch Luftschiffe.

Die G. m. b. H. enthält 6 Dezernate: Allg. Verkaufsabteilung (Beleucht. u. Kraft), ferner elektr. Bahnen (die Hoch- und Untergrundbahnen verbleiben bei Siemens allein), sowie 4 selbständige Fabriken, das Kabelwerk am Nonnendamm, das Charlottenburger Werk, das Nürnberger Werk und das Automobilwerk Nonnendamm. Die Werke besitzen ein ausgedehntes Areal, eine grosse Anzahl von techn. neuesten Gebäuden; Einricht. sind vorzüglich, mit zahlreichen, modernen Werkzeugmaschinen. Übernommen von der G. m. b. H. sind nach obigem sämtliche technischen Bureaux beider Fabriken im In- und Auslande. Die Werke der beiden Ges. ergänzen sich für die Herstellung in günstiger Weise. Ihre Interessennahme an der Dampfturbine hat die Ges. durch Eintritt in das Zoelly-Turbinen-Syndikat bekundet (Herstellung der Dampfturbine nach Patent Zoelly). Die Ges. war bei dem Bau der Hoch- u. Untergrundbahnen in Berlin, Schöneberg u. Wilmersdorf, bei der Elektrisierung der Staatsbahnstrecken Dessau-Bitterfeld, Dessau-Magdeburg, Halle-Leipzig, Bitterfeld-Leipzig, Bitterfeld-Halle, sowie Lauban-Königszelt hervorragend beteiligt, ebenso bei der Linie Spiez-Frutigen (Lötschbergbahn) u. bei der Bahnstrecke Kiruna-Riksgrämsen (Ofotenbahn). Die von den deutschen u. ausserdeutschen Werken der Ges. im Jahre 1908/09 abgelieferten Maschinen, Motoren u. Transformatoren beliefen sich auf 52 038 Stück mit 1 201 170 Kilowatt Leistung; 1909/10 auf 66 227 Stück mit 1 546 247 Kilowatt Leistung; 1910/11 auf 95 116 Stück mit 2 646 327 PS Gesamtleistung; 1911/12 auf 134 539 Stück mit 3 737 674 PS Gesamtleistung; 1912/13 auf 132 800 Stück mit 4 064 228 PS Gesamtleistung.

Gewinn-Verteilung: Die Bilanz ist in den ersten 5 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres aufzustellen. Für die Gewinnverteilung gilt folgendes: a) Für die 3 Geschäftsjahre v. 1./8. 1905 bis 31. 7. 1908 hatte die Ges. von ihrem Bruttogewinn mindestens M. 2 000 000 p. a. zu Abschreib. zu verwenden. Alsdann findet Verteil. des Gewinnes auf Fabrik- u. Betriebskapital und die weitere Verteilung des auf das Fabrikkapital entfallenden Gewinnanteils auf die beiden Gesellschafter nach Massgabe des unten unter b gegebenen Schlüssels statt. Die Verteilung des auf das Betriebskapital entfallenden Anteils erfolgte in folg. Proportion: für 1905/1906 mit 56% für Siemens & Halske und 44% für Schuckert; für 1906/1907 mit 54% für Siemens & Halske und 46% für Schuckert; für 1907/1908 mit 52% für Siemens & Halske und 48% für Schuckert pro rata des eingebrachten Betriebskapitals; b) ein stationärer Zustand in der Gewinnverteilung trat ein mit dem am 1./8. 1908 begonnenen Geschäftsjahre u. zwar derart, dass der nach den Abschreib. verbleib. Reingewinn zunächst ratierlich verteilt wird auf das Fabrikkapital einerseits u. das Betriebskapital andererseits. Das Fabrikkapital umfasst die Werte der eingebrachten Grundstücke, Gebäude, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Werkzeuge u. Utensilien. Das Betriebskapital setzt sich zus. aus den Werten der eingebrachten Material., der fertigen u. halbfert. Fabrikate u. der Forder.-Rechte abzügl. der Schulden, sowie der etwaigen Bareinzahlungen. Für die Zwecke der Verteilung wird das gesamte Fabrikkapital zur doppelten Höhe des von der Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. eingebrachten Fabrikkapitals angenommen u. der so auf das Fabrikkapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zu $^{3}/_{5}$ der Siemens & Halske-A.-G. und zu $^{2}/_{5}$ der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. zugeteilt. Der auf das Betriebskapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zwischen beiden Gesellschaften im Verhältnis des beiderseits eingebrachten Betriebskapitals geteilt.

An Gewinn sind an die Gesellschafter 1903/04 M. 6 512 975, 1904/05 M. 6 512 975 (einschl. der den Ges. als Beitrag zu deren Oblig.-Zs.-Dienst statutgemäss überwiesenen Beträge), für 1905/06—1906/07: M. 8 092 387, 8 986 588; 1907/08—1912/13: Je M. 9 000 000 (je 10%) zur Ausschüttung gelangt.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Barbestände 181 423, Wechsel 874 116, Wertpap. 1 448 787, dauernde Beteilig. 12 860 443, Unternehm. bezw. Beteilig. an solchen 9 622 663, Aktiv-Hypoth. 961 173, Guth. bei Banken 15 817 345, do. bei Postscheckämtern 210 756, do. bei der Kundschaft 79 996 050, do. bei den Fil. in Form selbständiger Ges. 52 171 403, Rohmaterial. 16 634 419, angefangene u. fertige Fabrikate 47 276 199, im Bau befindl. Anlagen 29 983 658, Grundstücke 18 448 384, Gebäude 23 522 193, Werkzeugmasch. 1, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, Modelle 1, Fuhrwerke u. Automobile 1; Kraftwerk am Nonnendamm: Grundstücke 200 544, Gebäude 673 220, Betriebsanl. 1 565 880, Kaut. 9 902 810, durchlauf. Buchungen (Interims-Kto) 1 162 522. — Passiva: St.-Kapital 90 000 000, R.-F. 5 000 000, unkündbares Darlehen der Gesellschafter 50 000 000, An-

leihe v. 1906 18 701 000, do. v. 1911 29 406 000, do. v. 1912 30 000 000, Passiv-Hypoth. 2 300 000, Pensions-, Witwen- u. Waisen-F. 8 628 881, Spareinlagen der Angestellten 8 979 527, Disp.-F. 1 652 606, Guth. der Lieferanten 16 973 016, do. befreundeter Gesellschaften 8 822 993, do. div. Kredit. 2 155 182, Anzahlungen auf im Bau befindliche, noch unfert. Anlagen 13 317 142, Kaut. 9 902 810, durchlauf. Buchungen (Interims-Kto) 13 826 869, Reingewinn 13 847 970. Sa. M. 323 514 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Zentralverwalt. 1 888 349, Anleihe-Zs. 3 420 450, Zs. auf Darlehen der Gesellschafter 3 250 000, Abschreib. auf Gebäude 868 952, do. Kraftwerk am Nonnendamm 378 676, Reingewinn 13 847 970. — Kredit: Vortrag 312 995, Geschäftsgewinn 1912/13 23 341 404. Sa. M. 23 654 399.

Gewinn 1912/13: M. 13 847 970, davon 10% = M. 9 000 000 als Gewinnanteile der Gesellschafter, dem Disp.-F. wurden M. 500 000 u. dem R.-F. M. 2 500 000 zur Verfüg. gestellt u. für Grat. u. Gewinnbeteilig. an Angestellte u. Arb. M. 1 300 000 verwendet u. restl. M. 347 970 vorgetragen.

Geschäftsführer: Vors. C. F. von Siemens, H. Natalis, D. F. A. Spiecker, R. Werner, Berlin; Baurat Karl Dihlmann, Prof. Dr. Walter Reichel, Prof. R. M. Friese, E. Frischmuth, A. von Eicken, O. Henrich, K. Köttgen, London; O. Krell, Charlottenburg; stellv. Geschäftsführer: Reg.-Baumeister a. D. F. Gotzhein, Marinebaumeister a. D. C. Schulthes, Berlin; Prof. Dr. F. Zickermann, Nürnberg.

Prokuristen: M. Lebegott, Max Raschig, Georg Schick, Harald Wallem, F. Fessel, H. Stoephasius, R. Charubin, E. Werner, Syndikus Dr. Otto Zimmer, Chr. Längenfelder, Ph. Schmidt, Dr. Ad. Möllinger, A. Kullmann, H. Zimmermann, Berlin; G. Bitter, Dr. W. Howe, R. Maass, H. Tonnemacher, Dr. Paul Bauer, H. Kessler, Dr. A. Lietke, P. Perls, Franz Schrottke, Dr. jur. Rich. Fellinger, Max Haller, Fritz Ludwig, Dr. Friedr. Natalis, Chr. P. Jensen.

Aufsichtsrat: Wird aus einer ungeraden Zahl von Personen gebildet, u. zwar stellt die Firma Siemens & Halske den Vors., die Firma Schuckert dessen Stellv. Die übrigen Mitglieder werden zur Hälfte von der Firma Siemens & Halske, zur anderen Hälfte von der Firma Schuckert ernannt. — Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Berlin; Stellv. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat der Krone Bayern, München; Prof. Dr. E. A. Budde, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Arnold von Siemens, Dr. Alfred Berliner, Berlin; Dir. G. von Chauvin, London; Bank-Dir. W. Heintze, Hamburg; Bank-Dir. Ad. Pöhlmann, München; Baurat Dr. Ing. A. von Rieppel, Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Nürnberg; Komm.-Rat A. Wacker, Schachen b. Lindau.

„Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Gegründet: 16./1. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 9./4. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Übersicht über die Werke, welche der Ges. gehören und an denen sie beteiligt ist.

Elektrizitätswerke	Leistungsfähigkeit PS.	Erzeugte Kilowattstunden im Jahre 1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Eigene Betriebe						
Weimar	2 058	1 228 500	1 191 300	1 295 800	1 599 000	1 776 600
Wiesmoor	7 200	—	—	7 846 380	5 617 590	8 854 800
Lübeck	8 600	—	—	—	5 885 120	11 746 070
Harburg Wilhelmsburg .	8 000	—	—	—	im Bau	3 658 150
Verpachtete Zentralen						
Hof	1 915	1 117 130	1 219 770	1 302 270	1 402 960	1 612 570
Malaga	4 030	2 982 171	3 005 698	3 191 191	3 139 109	2 677 129
Perugia	1 880	1 222 060	1 234 775	1 326 114	1 466 651	1 668 751
Alessandria	2 840	1 199 392	1 524 123	1 755 227	1 990 560	2 122 430
Beteiligungen						
Oesterreichische „Siemens“ Elektrische Betriebe:						
Asch	1 080	1 051 720	1 219 219	1 370 424	1 590 928	1 593 532
Nassengrub	4 000	—	—	—	im Bau	673 590
Oberleutensdf.	1 180	853 720	887 120	947 415	1 429 229	1 701 070
Nixdorf	880	708 654	831 741	903 813	1 020 595	1 061 461
Soborten	1 050	—	—	—	—	394 590
Nordböhmische Elektrizitätswerke G. m. b. H.	—	—	—	—	—	im Bau
Südharz G. m. b. H. . .	15 400	—	—	—	im Bau	5 269 720
	60 113	10 363 347	11 113 746	19 938 634	25 141 742	44 810 463

Zweck: Übernahme u. Fortführ. des unter der Firma: „Siemens“ Elektrische Betriebe, G. m. b. H. bisher betriebenen Geschäftes und ferner der Betrieb aller Geschäfte, welche sich auf private oder öffentl. Unternehmungen unter Anwend. der Elektrizität beziehen. Übernommen wurden bei der Gründung der A.-G.: 1) Elektrizitätswerk in Malaga in Spanien M. 1 820 636, 2) Elektrizitätswerk u. die Strassenbahn in Weimar M. 894 961, ferner an flüssigen Mitteln M. 233 519; zus. M. 2 949 117 abzügl. M. 1 249 117 Passiva, restliche M. 1 700 000 wurden in Aktien gewährt.

Das Kto „Beteiligungen an Unternehmungen“ setzte sich am 30./9. 1913 wie folgt zusammen: Aus dem gesamten K 1 400 000 betragenden Kapital der Oesterreich. „Siemens“ Elektrische Betriebe G. m. b. H. in Wien, welche die Elektriz.-Werke Asch, Nassengrub, Oberleutensdorf, Soborten u. Nixdorf besitzt u. betreibt. Die Anteile der Oesterr. „Siemens“ Elektrische Betriebe G. m. b. H. stehen bei der „Siemens“ Elektrische Betriebe A.-G. mit M. 1 190 000 zu Buch. ein ferner an die Oesterr. „Siemens“ Elektrische Betriebe G. m. b. H. gegebener Vorschuss mit M. 3 811 814. Div. der Österr. Ges. 1908/09—1912/13: 9.6, 10.1, 9.4, 13.42, 14.66%.

Aus 25% Einzahl. auf eine Beteilig. von M. 1 950 000 an der Überlandzentrale G. m. b. H. in Bleicherode a. H., deren Restkapital von M. 50 000 im Besitz des Kreises Grafschaft Hohenstein ist, zu Buch stehend mit M. 487 500. Die Ges. verteilte für ihr erstes Geschäftsjahr, das am 31./12. 1912 schloss, 4½% Div.

Aus K 2 400 000 Anteilen der Nordböhmischen Elektrizitätswerken G. m. b. H. in Bodenbach, deren Ges.-Kap. K 3 000 000 beträgt. Das Werk ist noch im Bau begriffen. Die Beteilig. steht zu Buch mit M. 2 034 000 für die Anteile u. mit M. 43 810 für gewährte Vorschüsse.

Die verpachteten Elektrizitätswerke in Malaga u. Hof werden unter der Firma der Ges., diejenigen in Perugia, Alessandria von Akt.-Ges. betrieben, deren gesamtes Kapital im Besitz der Ges. ist. Pächterin der Betriebe aller dieser Werke ist die Siemens & Halske Akt.-Ges., mit welcher Pachtverträge bis zum J. 1921 laufen. Der „Siemens“ Elektrische Betriebe A.-G. ist ein Ertrag von 7½% des Anlagekapitels seitens der Siemens & Halske A.-G. garantiert. Von dem Mehr des Betriebsüberschusses erhält ⅓ die Pächterin. ⅔ die Verpächterin. Diese ⅔ stehen der letzteren zur freien Verfüg., während von dem Minimum von 7½% zur Verzins. des Anlagekapitals 5%, u. zur Rückstell. in den Tilgungs- u. Erneuer.-F. 2½% zu verwenden sind. Das Erträgnis aus den Pachtverträgen betrug im J. 1912/13 M. 824 336, worin letztmalig die verkaufte Zentrale Pisa mit einem anteiligen Betrag von M. 139 329 enthalten ist.

Die Elektrizitäts-Werke in eigenem Betriebe umfassen folg. Unternehm.: Das Werk Weimar, das die Stadt Weimar mit Energie für Licht u. Kraft versorgt u. die Strassenbahn daselbst betreibt; die Überlandzentrale Wiesmoor, die zur Versorg. des umliegenden Landgebietes dient; die Überlandzentrale Lübeck, welche eine Anzahl von Kreisverbänden und Industrieanlagen mit Strom versorgt; das Kraftwerk Harburg-Wilhelmsburg, ebenfalls Stromlieferant für industrielle Anlagen. Dasselbe hat neuerdings durch den Abschluss eines Bau- u. Pachtvertrages mit dem Elektrizitätsverband Stade, welchem 14 Kreise angehören, ein weiteres Absatzgebiet erhalten. Sämtl. Werke, mit Ausnahme des letzteren, sind in vollem Betriebe, ihre Erträgnisse, an denen Harburg-Wilhelmsburg noch nicht beteiligt ist, wurden im letzten Geschäftsjahr mit rund M. 772 000 dem Gewinn- u. Verlust-Konto zugeführt.

Die Ges. hat ihren Aktienbesitz an der Societa Anonima Elettricita Toscana in Pisa, sowie diejenigen der Societa Anonima Livornese L'Elettricita in Livorno im Laufe des Geschäftsj. 1912/13 an die Societa Ligure Toscana di Elettricita in Livorno verkauft. Das A.-K. dieser Ges., die in den letzten drei Jahren 5½%, 6% u. 6½% Div. verteilte, beträgt zurzeit Lire 11 000 000. Die Ges. beabsichtigt, ihr Kapital um weitere Lire 11 000 000 zu erhöhen, von denen die Siemens Elektrische Betriebe Lire 4 000 000, berechnet zum Kurse von 118%, als Teil des Kaufpreises für die veräusserten Werte erhalten sollen, während der übrige Teil in bar zu begleichen ist; hierauf ist bereits eine Anzahl von Lire 1 000 000 erfolgt.

Die Konzessionsbedingungen sämtlicher oben aufgeführter Unternehm. halten sich im üblichen Rahmen, insbes. auch in Bezug auf die Konz.-Dauer u. Rückkaufsrechte der Gemeinden. Die Dauer zweier zunächst ablaufender Konz. währt noch bis zu den Jahren 1928 u. 1929, die der übrigen bis zum Jahre 1937 u. später. Ein Rückkaufsrecht der Gemeinden besteht bei sämtl. Werken mit Ausnahme bei dem Werke in Malaga, bezüglich dessen ein Erwerbsrecht oder Heimfallrecht zugunsten der Stadt nicht existiert.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; die a.o. G.-V. v. 16./2. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 in 2500 ab 1./10. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—14./3. 1907 zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906 bis zum Zahlungstage. Der Erlös für die neuen Aktien, sowie für die M. 2 500 000 Schuldverschreib. von 1907 diente zum Erwerb der drei in Österreich gelegenen Elektrizitätswerke in Asch, Oberleutensdorf u. Nixdorf, einschl. der notwendigen Erweiterungen (s. oben), ferner zu Erweiterungen der bereits in Besitz der Ges. befindlichen Elektrizitätswerke; auch stehen einige neue günstige Geschäfte in Aussicht. Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. für 1911/12 zur Hälfte. Diese neuen Aktien wurden von der Mitteldeutschen Creditbank und der Basler Handelsbank zu 108% nebst Stück-Zs. übernommen u. den alten Aktionären v. 7.—20./6. 1912 zu 115% angeboten, wobei das

Aktiensyndikat einen Teil der Kosten einer gleichzeitig auszugebenden Oblig.-Anleihe von M. 10 000 000 zu 4½% verzinslich u. zu 103% rückzahlbar übernahm. Die neuen Mittel dienen für grössere Erweiterungen der bereits im Betrieb befindl. Elektrizitätswerke, die durch den Stromliefer.-Vertrag mit dem Grossherzogtum Oldenburg bedingten Erweiterungen der Überland-Zentrale Wiesmoor, für grössere Netzerweiterungen der Überland-Zentrale Lübeck und für den Ausbau der neuen Industrie-Zentrale Harburg-Wilhelmsburg, die in Harburg erbaut wird. Endlich wird unter wesentlicher Mitwirkung der Ges. ein grösseres Kraftwerk im Südharz errichtet zur Versorgung der dortigen Kalischächte und der Gipsindustrie mit elektrischer Energie. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1913 um M. 5 000 000 (auf M. 17 500 000) in 5000 Aktien, div.-ber. für 1912/13 zur Hälfte, ab 1./10. 1913 voll div.-ber., übernommen von der Schweiz. Ges für elektr. Ind. in Basel zu 105%; diese neuen Aktien, deren Erlös ebenfalls zu Erweiter.-Zwecken dient, wurden den alten Aktionären nicht angeboten. Die a.o. G.-V. v. 27./5. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 12 500 000 (auf M. 30 000 000) in 12 500 Aktien, div.-ber. für 1913/14 zu einem Viertel; die neuen Aktien übernimmt ein Konsort. zu 105%.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% 3500 Stücke Lit. A (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3000 Stücke Lit. B (Nr. 3501—6500) à M. 500, lautend auf Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 bis spät. 1929 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke gesetzlich. Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteldeutsche Creditbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Stuttgart: Württ. Landesbank; Basel: Basler Handelsbank, A. Sarasin & Co. In Umlauf 30./9. 1913 noch M. 3 510 500. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: —, 100.50, 102.25, 103.75, 103, 103, 99.50, 101.50, 102.25, 103, 102.25, 100, 98.60%. — In Frankf. a. M.: 96, 100, 102.50, 103, 103.25, 102.80, 99, 100.20, 103, 102, 101.50, 99.80, 98.20%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 4 500 000 11./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 18./6. 1901: 100%.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. C Nr. 6501—8500 à M. 1000 u. 1000 Stück Lit. D Nr. 8501—9500 à M. 500 auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis spät. 1935 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I, exkl. Karlsruhe. Kurs Ende 1907—1913: In Berlin: 99.50, 102, 102.20, 103, 100, 98.60%. In Frankf. a. M.: 99, 100.20, 103, 102, 102.25, 99.80, 98.20%. Noch in Umlauf am 30./9. 1913 M. 2 175 000. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 2 500 000, davon am 19./4. 1907 M. 1 200 000 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 24./4. 1907 101%. Im April 1907 auch in Frankf. a. M. eingeführt.

III. M. 7 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 103% ab 1909 bis 1./10. 1936. Zs. 1./4. u. 1./10. Ab 1914 verstärkte Tilg. zulässig. Vorerst wurden von der Baseler Handelsbank M. 4 800 000 = Fr. 6 000 000 ab 15./6. 1908 zu 100% in der Schweiz aufgelegt. Eingeführt an der Börse zu Zürich; Kurs daselbst Ende 1910—1913: 102, 100.50, 98, 94%. Noch in Umlauf am 30./9. 1913: M. 6 520 905.

IVa. M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 29./5. 1912, rückzahlbar zu 103%. 4000 Stücke à M. 1000 (Nr. 28 501—32 500). 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 32 501—36 500), lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank u. sind durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank u. Fil. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 100, 98.60%. In Frankf. a. M.: 99.90, 98.20%. Aufgelegt zur Zeichnung am 9./7. 1912 M. 3 000 000 zu 100%.

IVb. Gleichzeitig mit der vorstehend erwähnten Anleihe IVa erfolgte die Ausgabe von Teilschuldverschreib. im Betrage von frs. 5 000 000 (M. 4 050 000), welche — ebenfalls mit 4½% verzinsl. u. mit 103% vom Jahre 1913—1940 rückzahlbar — nach der Schweiz begeben wurden. In Umlauf Ende Sept. 1913: M 3 978 720. (Siehe oben bei Kap.) Kurs in Zürich Ende 1912—1913: 98. 94%.

Va M. 4 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 27./11. 1913, rückzahlbar zu 103% Stücke à M. 1000 u 500 lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank u. sind durch Blankogiro übertragbar. Zs. 15./1. u. 15./7. Tilg. ab 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. am 15./1. auf 15./7. (zuerst 1916); ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Kurs: Aufgelegt am 29./12. 1913 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Vb. Gleichzeitig mit der vorstehend erwähnten Anleihe erfolgte die Ausgabe von Teilschuldverschreib. im Betrage von frs. 10 000 000, welche — ebenfalls mit 5% verzinslich u. mit 103% vom Jahre 1916—1940 rückzahlbar — nach der Schweiz begeben wurden.

Schuldverschreibungen dürfen von der Ges., einschl. der obigen Anleihe IV, nur bis zum zweifachen Betrage des A.-K. ausgegeben werden. Die Anleihen von 1901, 1907, 1908 u. 1912 sind hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstell. einräumt, als den obigen Anleihen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Verfügbare Guth. 4 088 243, Bankguth. zur Einlös. fällig. Oblig., Oblig.-Coupons u. Div.-Scheine 932 687, Debit. 9 817 617, Beteilig. an Unternehm. 7 567 124, verpachtete Elektrizitätswerke (Malaga, Hof i./B., Perugia, Alessandria) 9 450 003, Elektrizitätswerke in eigenem Betriebe (Weimar, Wiesmoor, Lübeck, Harburg-Wilhelmsburg) 15 609 275, Neubau-Kto 245 642, Mobil. 1, Avale 40 000. — Passiva: A.-K. 17 500 000, Oblig. 21 070 125, R.-F. 569 342 (Rückl. 53 529), Rückstell.-Kto 40 000, Interims-Kto 1 461 957, Abschreib.-Kto für Elektrizitätswerke 1 600 812, Ern.-F. do. 1 023 032, Kredit. 2 454 428, unerhob. Div. 780, Oblig.-Einlös.-Kto 590 502, do. Zs.-Kto 341 405, Avale 40 000, Div. 975 000, Tant. an A.-R. 41 666, Vortrag 41 542. Sa. M. 47 750 595.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 92 445, Oblig.-Zs. 932 085, Abschreib. für Elektrizitätswerke einschl. Überweisung an ausländ. Elektrizitätswerke 391 061, Ern.-F. für Elektrizitätswerke 208 965, Reingewinn 1 111 738. — Kredit: Vortrag 41 151, Zs. 863 393, Gewinn aus Elektrizitätswerken u. Beteilig. 1 831 751. Sa. M. 2 736 296.

Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 110, 115.50, 113, 106, 106.40, 123, 125.10, 131, 117.50, 112%. — In Frankfurt a. M.: 110.50, 115.10, 114, 106, 106.50, 122, 124, 130.30, 118, 112%. — Zugel. Jan. 1904; aufgelegt M. 1 000 000 bei den Zahlst. u. Straus & Co. in Karlsruhe 26./1. 1904 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 1./2. 1904: 108%.

Dividenden 1899/1900—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Bussmann, Oscar Halla. **Prokuristen:** Rich. Binner, Dr. Otto Zimmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Wilh. von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Dir. Prof. Dr. Emil Budde, Dr. Alfred Berliner, Dir. R. Werner, Berlin; Dir. René Koechlin, Rechtsanwalt Dr. Alfred Wieland, Rud. Alb. Koechlin-Hoffmann, Dir. D. Nachenius, Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden, Giessen, Essen, Hanau: Mitteld. Creditbank; Stuttgart: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Basel: Basler Handelsbank, A. Sarasin & Co.

Stettiner Electricitätswerke in Stettin, Schulzenstrasse 21.

Gegründet: 19. 8. mit Nachtrag v. 16./10. 1890; eingetr. 28./11. 1890.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin u. anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in 157 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 180.58 bar erworbenen elektr. Installationsgeschäftes.

Vertrag mit der Stadt Stettin: Die a.o. G.-V. v. 13./2. 1911 beschloss die Änderung bezw. Verlängerung des Vertrages mit der Stadt auf folgender Grundlage: Die Akt.-Ges. erhält eine Konzessionsverlängerung um weitere 10 Jahre, also bis zum 1./1. 1930, sie verkauft ihre Zentrale in der Unterwiek an eine neu gegründ. Ges. m. b. H. „Kraftwerk Stettin“ für M. 1 000 000. An der Gründung selbst ist die Akt.-Ges. nicht beteiligt. Das Kraftwerk Stettin, welches von der neuen Ges. m. b. H. zu einem Drehstromwerk ausgebaut wurde, liefert in Zukunft den gesamten Strom für die Stettiner Elektrizitätswerke u. für die benachbarten Kreise der Provinz Pommern. Die Stettiner Elektrizitätswerke hatten demnach die eigene Erzeugung des elektr. Stromes einzustellen, wodurch auch die zweite Zentrale in der Schulzenstrasse stillgelegt wird. Für die Umformung des Drehstromes in Gleichstrom errichtet die Akt.-Ges. eine neue Umformerstation; als Bauplatz ist ihr ein Grundstück am Rosengarten Ecke Heiligegeiststrasse in unmittelbarer Nähe der jetzigen Zentrale Schulzenstrasse von der Stadt überlassen. Die Stadt Stettin übernimmt nach Ablauf der Konzess. die sämtl. Anlagen der Stettiner Elektrizitätswerke, soweit sie zur Umformung u. Verteilung dienen, also das gesamte Leitungsnetz nebst Hausanschlüssen, Zählern, Strassen- u. Flurbeleucht.-Anlagen u. die neu aufgestellten Masch.-Anlagen (Umformer-Schaltanlage u. Akkumulatoren) nebst den zugehörigen Baulichkeiten u. Grundstücken. Der gesamte Strombedarf wird seitens des Kraftwerks Stettin G. m. b. H. den St. E.-W. zu einem angemessenen Staffeltarif berechnet. Die Übernahme der vorhand. Werte bei Ablauf der Konzess. erfolgt zu jetzt bereits festgesetzten Preisen, ebenso ist in dem Vertrage festgelegt, welche von den vorhand. Werten die Stadt später übernimmt. Das Kraftwerk kam Anfang des Jahres 1912 in Betrieb u. mussten bis zu diesem Zeitpunkt die von der Akt.-Ges. herzustellenden Umformer- u. Verteilungsstationen ebenfalls betriebsfertig sein. Die St. E.-W. sind verpflichtet, vom 1./4. 1912 ab ihren ganzen Bedarf an Strom von dem Kraftwerk zu beziehen. Durch das neue Abkommen ist das Strassengebrauchsrecht der Akt.-Ges. nicht nur zeitlich, sondern auch räumlich ausgedehnt worden u. zwar nicht nur auf das ganze Stadtgebiet auf dem linken Oderufer, sondern auch auf die künftigen Erweiterungen des Stadtgebiets durch Eingemeindung, soweit nicht vorhand. Rechte Dritter entgegenstehen. Die Ges. wird deshalb die neu eingemeind. Vororte durch ein Hochspannungsnetz in das Stromversorgungsgebiet mit hineinnehmen. Am 1./1. 1912 trat ein neuer Stromlieferungstarif in Kraft, in dem der Grundpreis herabgesetzt wurde.

Abgabe an die Stadtgemeinde: Die St. E.-W. haben an die Stadt folgende Abgaben zu zahlen: 1. 10% der Bruttoeinnahme. Wenn diese Abgabe in dem Geschäftsj. 1910/11 den Betrag von M. 120 000, in dem Geschäftsj. 1911/12 den Betrag von M. 125 000 etc. in jedem folgenden Geschäftsjahr einen um je M. 5000 höheren Betrag, in dem Geschäftsj. 1928/29 also den Betrag von M. 210 000 u. in dem halben Geschäftsj. v. 1./7.—31./12. 1929 den Betrag von M. 107 500 nicht erreicht, haben die St. E.-W. den in den einzelnen Jahren sich ergebenden Minderbetrag während der Zeit bis zum 30./6. 1915 bis zur Höhe von jedesmal M. 15 000, späterhin aber bis zur Höhe von jedesmal M. 20 000 an die Stadt zuzuzahlen. Übersteigt die Abgabe in einzelnen Jahren die gewährleisteten Beträge, so dürfen diese Überschüsse auf etwaige Minderbeträge der vorhergehenden oder der nachfolgenden Jahre nicht verrechnet werden. 2. 50% des Restes des Reingewinns nach Zahlung von 6% Div. an die Aktionäre (siehe Gewinn-Verteil.). Wenn diese Abgabe für jedes Geschäftsjahr bis 30./6. 1915 den Betrag von M. 50 000, für jedes weitere Geschäftsj. bis 30./6. 1920 den Betrag von M. 75 000, für jedes weitere Geschäftsj. bis 30./6. 1929 den Betrag von M. 100 000 u. für das halbe Geschäftsj. 1./7.—31./12. 1929 den Betrag von M. 50 000 nicht erreicht, haben die St. E.-W. den in dem einzelnen Jahre sich ergebenden Minderbetrag an die Stadt zuzuzahlen. Übersteigt die Abgabe in einzelnen Jahren die gewährleisteten Beträge, so dürfen diese Überschüsse innerhalb der Zeit bis 30./6. 1920 auf etwaige Minderbeträge der vorhergehenden oder der nachfolgenden Jahre verrechnet werden, später indessen nicht mehr. 3. Bei der Liquidation der St. E.-W. haben diese an die Stadt — abgesehen von dem auf letztere übergehenden Erneuer.-F. — die Hälfte desjenigen Vermögensüberschusses zu zahlen, der 130% des alsdann vorhandenen Grundkapitals übersteigt.

Betriebsangaben: Anstossend an das Grundstück Schulzenstr. 21 befindet sich die im J. 1912 neu erbaute Umformerstation mit 5 Stück Drehstrom-Gleichstrom-Umformern von zus. 6600 Kw. Leistungsfähigkeit. In der Oberwiek ist die an Stelle der vorhandenen Akkumulatoren-Unterstation neu erbaute Umformer-Station mit einer Leistungsfähigkeit von 600 Kw. bereits im Betrieb u. die Umformer-Station in der Falkenwalder Str. mit einer Leistung von 800 Kw. noch im Bau. Die dort vorhandenen Akkumulatoren-Batterien bleiben bestehen. Die alte Masch.-Station in der Schulzenstr. ist ganz ausser Betrieb gesetzt u. steht nur noch in Res. für etwa vorkommende Betriebsstörungen in der Umformerstation. Wegen Besitzstand siehe auch Bilanz.

Im Betriebe am 30./6.	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Glühlampen . .	66 512	70 747	76 041	83 316	95 902	113 071	114 272
Bogenlampen . .	2 218	2 356	2 283	2 238	2 165	2 149	2 150
Motore	652	726	875	1 169	1 129	1 317	1 522
Kabellänge . . m	386 630	393 880	403 840	426 390	442 420	481 460	534 740

Gesamt-Konsumentenzahl am 30./6. 1913: 9637 (gegen 5323 im Vorj.). Gesamtanschlusswert am 30./6. 1913 10 807 Kw. gegen 9470 Kw. im Vorjahre. Die Steiger. beträgt 1337 Kw. = 14% gegen 10,6% im Vorjahre.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 22./12. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien, den Aktionären 22./3. bis 5./4. 1895 angeboten, lt. G.-V. v. 17./5. 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, den Aktionären 16.—25./6. 1897 zu 125% angeboten, lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um noch M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 18.—26./11. 1898 zu 130%, lt. G.-V. v. 11./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1./7. 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 1.—16./6. 1900 zu 125% angeboten, voll eingezahlt seit 15./12. 1900; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 15./5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen Aktien, div.-ber. für 1902/1903 zur Hälfte, ab 1./7. 1903 voll, übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—24./6. 1902 zu 117.50% zuzügl. 1/2 Schlussnotenstempel; 50% u. Agio waren gleich zu zahlen, restl. 50% waren bis 20./6. 1903 zu entrichten. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.

Hypotheken: M. 78 180, auf dem Grundstück Falkenwalderstr. 95, verzinsl. seit 1./1. 1904 zu 4%, unkündb. bis 1./1. 1914. Der Stadtgemeinde ist eine Kaut.-Hyp. von M. 215 000 bestellt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. in Berlin oder Stettin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann von der Brutto-Einnahme 1% z. Ern.-F. bis 10% des in den gesamten Anlagen invest. Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. u. Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 50% der Stadtgemeinde, restl. 50% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Immobil. (Grund u. Boden Schulzen-, Pölitzer-, Falkenwalderstr., Station Westend) 333 242, Gebäude (Schulzen-, Pölitzer-, Falkenwalderstr., Rosengarten 45, Braunsfelde) 1 066 101, Eichstation u. Schaltanlagen 195 298, Umformer u. Transformatoren (Rosengarten, Braunsfelde, Kückenmühle) 304 795, Elektrizitätsmesser 490 349, Laufkran Rosengarten 12 884, Kabelnetz u. Hausanschlüsse 2 464 920, Akkumulatoren 397 420, Treppenflur-Beleucht. 818 826, Strassen- do. 27 508, Waren 116 910, Bau Jageteuffelstrasse u. Westend 104 102, Inventar u. Werkzeug 1, Mietsanlagen 300 630, Steigeleitungen 29 199, Res.-Anlagen 709 071, fremde Kaut. u. Unterstütz.-F. 44 720, Kaut. bei Behörden 1100, Ern.-F. 397, Kaut.-Hypoth. Stadtgemeinde 215 000, vorausbez. Talonsteuer 35 000, Kassa 8769, Debit. u. Bankguth. 175 235. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 580 937, Delkr.-Kto 2000, Ern.-F.

14 955, Hypoth. 78 180, Kaut. 40 982, Kaut.-Hypoth. Stadtgemeinde 215 000, Abgabe an die Stadtgemeinde 72 329, Unterst.-F. 3767, unerhob. Div. 1100, Amort.-F. 1 295 013, Kredit. 102 768, Div. 350 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 44 428, Gewinnanteil der Stadtgemeinde 50 011, Vortrag 11. Sa. M. 7 851 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 92 180, Betriebskosten 556 029, allg. Unk. 76 875, Abgabe an Magistrat 145 582, Ern.-F. 14 558, Amort.-F. 96 587, Abschreib.: a) gewöhnliche 3522, b) aussergewöhnliche 184 080, Gewinn 444 450. — Kredit: Vortrag 116, Einnahmen 1 585 232, Mieten 13 097, Zs. 15 422. Sa. M. 1 613 868.

Kurs Ende 1894—1913: 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50, 136, 133.25, 135, 132.25, 128.75, 130.80, 131.50, 120, 119.25, 133, 127.50, 129.75, 125, 121%. Aufgelegt 21./3. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1912/13: 3, 4¾, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 8, 8, 7½, 7½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1902/1903: M. 6710, 10 095, 14 719, 21 846, 20 820, 17 569, 20 445, 8754.

Direktion: Ernst Kuhlo, Stellv. Rich. Koeppen.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Justizrat Jul. Lippmann, Baurat Dir. C. Dihlmann, Bankier Geh. Reg.-Rat Dr. Rosenthal, Dir. Werner, Berlin; Stadtrat R. Klitscher, Conrad Most, Dir. Prömmel, Justizrat Paul Junghanns, Stettin.

Prokuristen: Friedr. Hasselfeldt, Fr. Constantin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

Telephon-Fabrik Act.-Ges. vorm. J. Berliner in Hannover,

Zweigniederlass. in Berlin SO., Hamburg, Düsseldorf, Mannheim, München, Breslau, Wien, Budapest, Olmütz, Prachatitz, Paris u. London.

Gegründet: 3./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 7./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 148 246 abzügl. M. 238 246, somit zus. M. 910 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Telephon-, Telegraphen- u. Signal- sowie ähnlichen Apparaten, welche in die Schwachstrombranche fallen. Erwerb u. Fortbetrieb der unter der Firma J. Berliner zu Hannover mit Zweigniederlassungen in Wien u. Berlin betriebenen Telephonfabrik, sowie Erwerb der dem Joseph Berliner gehörenden zu Hannover, Kniestrasse 18 u. Schneiderberg 19 belegenen Grundstücke (Grösse 5395 qm) u. des dem Max Hahn zu Wien gehörenden u. in Wien XIV, Sechshausergürtel 9 belegenen Grundstückes. Das 1904 durch Anbau eines 4stöckigen Gebäudes vergrösserte Fabriketablissement in Hannover verfügt jetzt über 2 Dampfkessel von zus. 105 qm wasserbespülter Heizfläche, 2 Ventil-Dampfmasch. von 210 HP. Leistung, 3 Dynamomasch. von insgesamt 88 000 Watt Leistung u. 1 Accumulator von 236 Ampèrestunden. Das Grundstück in Wien, Sechshausergürtel 9 wurde 1905 für M. 60 000 veräussert, dagegen daselbst das 9548 qm grosse Grundstück Missindorfstr. 21 für M. 111 823 erworben. Beschäftigt werden in den vereinigten Betrieben, wozu neuerdings auch Olmütz (siehe unten) u. Prachatitz getreten sind, an 1500 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. war seit 1899 behufs Förderung der geschäftlichen Beziehungen in Ungarn mit einem grösseren Kapital bei der Firma Neuhold & Co., Telegraphen- u. Signalbauanstalt in Budapest beteiligt, welche 1900 vollständig übernommen u. in eine Filiale unter eigener Firma umgewandelt wurde. In Frankreich werden die Interessen der Ges. durch die Société Française des Téléphones, Système Berliner mit dem Sitze in Paris (sämtl. frs. 150 000 Aktien sind im Besitz der deut. Ges.), in England durch die The Sterling Telephone & Electric Co. in London gewahrt. Diese englische Filiale der Ges. ist 1909 in eine selbständige Akt.-Ges. umgewandelt worden. Das Kapital besteht aus £ 49 650 Preferred Shares u. £ 15 350 Ordinary Shares. Hiervon übernahm die Telephonfabrik Berliner ca. £ 15 000. Die Bilanzwerte der Anlagen weisen 1905/1906—1912/1913 M. 229 560, 121 326, 759 239, 252 262, 188 164, 115 596, 240 113, 323 810 Zugänge auf. 1908 wurde die neue Budapester Fabrik fertiggestellt u. in Betrieb genommen. Summa der Kapital-Beteil. 30./6. 1913 M. 337 934, der Effekten-Beteil. M. 1 836 345 inkl. Budapester Tochterges. Das Konsort.-Patent-Kto von M. 61 204 (1912 auf M. 1 abgeschrieben) repräsentiert den Buchwert einer Anzahl deutscher u. ausländ. Patente, welche im Verein mit mehreren Grossfirmen der Branche ausgebeutet werden. Lt. G.-V. v. 17./12. 1910 wurde die ungar. Fabrik 1911 in eine besondere ungar. Aktien-Ges. mit K 1 500 000 umgewandelt; sämtl. Aktien befinden sich im Besitz der Hannov. Ges. (Div.: 9, 10, 10%.)

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000; von diesen Aktien wurden begeben 200 Stück an die Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin zu 115%, die weiteren 300 Stück den Aktionären angeboten zu 115%. Weitere Erhöh. zwecks Herabminderung der Verbindlichkeiten der Ges. lt. G.-V. v. 18./9. 1902 um M. 500 000, angeboten den Aktionären zu 103%, u. zur Tilg. von Kredit. lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um M. 1 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 125% u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 173 827 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./4. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien: hiervon dienten 486 Aktien, begeben zu pari, zum Erwerb der Telephon- u. Telegraphenwerke Rob. von Lieben in Olmütz, die restl. 514 Aktien wurden von einem Konsort. zu 132% übernommen, welches davon M. 500 000 den alten Aktionären zu 140% angeboten hat. Aufgeld abz. Unk. mit

M. 107 717 im R.-F. Die G.-V. v. 16./12. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. bis um M. 1 000 000 (also bis auf M. 5 000 000), begeben an ein Bankenkonsort. (Commerz- u. Disconto-Bank u. Mährische Escomptebank) zu 134.50%.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 50 Stücke Lit. A (Nr. 1—50) à M. 2000, 800 Lit. B (Nr. 51—850) à M. 1000, 200 Lit. C (Nr. 351—1050) à M. 500, lautend an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. vor Ende März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. darf vor gänzl. Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zs.-Fuss, ein besseres Recht verleiht wie vorliegenden Oblig. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 101.30, 98.50. 99.20, 99.50, 100.30, 100.25, 96, 97.20%. Zugel. März 1906.

Hypotheken: M. 135 000 auf den Grundstücken in Hannover, davon M. 75 000 zu $4^1/_2$% bis 1./4. 1918 unkündbar u. M. 60 000 zu $4^1/_2$% halbjähr. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Direktion u. Beamte, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 537 856, Gebäude 1 010 971, Masch. 439 790, Inventar, Utensil. u. Werkzeuge 305 461, Konsortial-Patente 1, allg. Patente 1, Wechsel 100 593, Kassa 29 596, Kaut. u. Kaut.-Effekten 58 974, Debit. 1 652 299, Forder. an Tochter-Ges. 512 481, Forder. an Behörden 1 388 824, Waren 2 501 751, Effekten 1 836 345, Beteilig. 337 934 zus. 2 174 279, ab Abschreib. 40 000 bleibt 2 134 279. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Obligat. 1 000 000, do. Zs.-Kto 20 463, Hypoth. 135 000, R.-F. 696 567, Delkr.-Kto 120 000, R.-F. II 50 000, do. III 50 000, Kredit. (inkl. Bankvorschüsse) 2 599 738. Anzahl. auf lauf. Aufträge 196 414, Talonsteuer-Res. 20 000, Div. 540 000, Tant. 83 604, Vortrag 161 094. Sa. M. 10 672 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 822 716, Abschreib. 214 760, z. Delkr.-Kto 47 852, Reingewinn (Vortrag) 804 698. — Kredit: Vortrag 134 003, Gewinn aus Waren u. Beteilig. 1 756 025. Sa. M. 1 890 028.

Kurs Ende 1905—1913: 214, 200, 168.50, 167, 180, 205.50, 197, 169.25, 179.50%. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs am 20./1. 1905: 154%. Zugel. sind seit Febr. 1909 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin. Im April 1909 wurden die Aktien auch in Wien eingeführt; erster Kurs K 2042.50 pro Aktie à M. 1000.

Dividenden 1898/99—1912/1913: 12, 14, 9, 0, 6, 9, 9, 9, 10, 10, 11, 12, 8, 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaiserl. Rat Max Hahn, Wien: Manu Stern, Hannover.

Prokuristen: Sally Goldschmidt, Hannover: Ludwig Uffel, Berlin; Paul Arnheim, Hamburg; Alex. Burian, M. Krasny, Wien; A. Haehnel, Olmütz: Emil Riegner, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Justizrat u. K. K. Reg.-Rat Dr. Adolf Bachrach, Wien; Stellv. Professor Dr. Paasche, Berlin: Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin: Justizrat G. Heinemann I., Hannover; Bank-Dir. Viktor Muntendorf, Fabrikant Jul. Drucker, Brünn; Justizrat Dr. Benno Mühsam, Berlin; Kaiserl. Hofrat Ed. Mayer Koffler, Hofrat Freih. Ottokar von Buschmann, Dr. Ernst von Lieben, Wien.

Zahlstellen: Hannover: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Bank für Handel und Ind., Ephr. Meyer & Sohn; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Commerz- u. Disconto-Bank (diese auch in Hannover); Wien: Lieben & Co.

Ueberlandzentrale Birnbaum-Meseritz-Schwerin a. W.,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu **Birnbaum.**

Gegründet: 12./3. 1906 auf unbestimmte Zeit; eingetr. 10./1. 1907. Die Genossenschaft ist dergestalt errichtet, dass die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber im voraus auf M. 300 pro Geschäftsanteil beschränkt ist. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 1000. Die Anzahl der in das Genossenschaftsregister des Kgl. Amtsgerichts Birnbaum zurzeit eingetrag. Genossen beträgt 105; die Genossen sind mit 3880 Geschäftsanteilen beteiligt, sohin mit einer Haftsumme von insges. M. 1 164 000. Die Geschäftsanteile betragen je M. 30 u. sind voll eingezahlt. Von Korporationen des öffentl. Rechts gehören zurzeit als Genossen der Genossenschaft an: Die drei Kreise Birnbaum, Meseritz, Schwerin a. W., die Stadtgemeinden Blesen, Birnbaum, Betsche, Brätz, die Landgemeinden Kalau, Langenpfuhl, Tempel, Schönow, Seeren, Starpel, Kwiltsch, Falkenwalde, Kainscht, Rokitten, Semmritz; in anderen Gemeindebezirken haben sich die Interessenten zu Elektrizitäts-Verwert.-Genossenschaften m. b. H. zus.geschlossen unter Eintritt der so gebildeten juristischen Personen als Genossen in die Überlandzentrale. Bisher gehören die Elektrizitäts-Verwert.-Genossenschaften m. b. H. Semmritz, Poppe, Oscht, Falkenwalde, Prittisch, Kainscht, Gollmütz, Rokitten, Bauchwitz, Burschen, Hochwalde, Altenhof, Jordan-Paradies, Neudorf, Glozewo, Bielsko, Orzeschkowo, Dürlettel, Rogsen, Gross-Dammer, Klastave, Kuschten

Koschmin, Kutschkau, die Kgl. Domänen Kulm, Glasberg, Paradies, Altenhof, Gollmütz, Althöfchen u. Gross-Münche gehören durch ihre Pächter der Genossenschaft an. Genossenschaftlich sind weiter angeschlossen 50 Güter.

Zweck: Errichtung einer elektr. Zentrale u. die Benutzung derselben auf gemeinschaftl. Rechnung, auch die Beteiligung an solchen Unternehmungen, welche Strom von der Zentrale beziehen wollen. Der Vorstand der Überlandzentrale sowie sämtl. Genossenschafter sind befugt, auch an solche Personen Strom abzugeben, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind. Die Genossenschaft hat nach erfolgtem Ausbau des urspr. projektierten Netzes von rund 320 km Länge am 1./7. 1910 den Vollbetrieb der Überlandzentrale aufgenommen u. die Abgabe elektr. Energie für Beleuchtung u. Kraftzwecke an die Stadt- u. Landgemeinden, Güter u. Einzelindustrien in den Kreisen Birnbaum, Meseritz, Schwerin a. W., Teilen des Kreises Ost-Sternberg u. des Kreises Schwiebus bewirkt. Die elektr. Energie wird in 2 Kraftstationen erzeugt: einem Wasserkraftwerk in der Nähe der Stadt Blesen (Kreis Schwerin a. W.), gewonnen durch den Aufstau des Obraflusses mittels eines Stauwerkes von 6 m Nutzgefälle u. ausgestattet mit 2 Turbinen von je 510/590 PS, einem Dampfkraftwerk bei Kainscht (Kreis Meseritz) in unmittelbarer Nähe einer Braunkohlengrube, ausgestattet mit einem Turbogenerator von 600 PS. Beide Kraftstationen arbeiten parallel auf das gemeinschaftliche Hochspannungsleitungsnetz. Der Betrieb wird so gehandhabt, dass die vorhandene Wasserkraft nach Möglichkeit ausgenützt wird u. die Dampfkraftstation nur den Mehrbetrieb an Kraft zu decken hat. Das Hochspannungsleitungsnetz wird mit 15 000 Volt betrieben. Die bisherige Entwicklung der Überlandzentrale geht aus folgender Gegenüberstellung hervor:

Anzahl der einzelnen Abnehmer		der angeschlossenen Glühlampen	der angeschlossenen Motore PS.	Strom-Einnahmen M.	Länge des Leitungsnetzes km
Am 1. Juli 1912 . .	1178	16 740	4808	173 074.54	396
„ 1. „ 1910 . .	877	10 672	3199	153 677.90	320
Zunahme in 2 Jahren	301	6 068	1609	19 396.64	76

Die Überlandzentrale beabsichtigt die weitere Versorgung des ganzen östlichen Teiles des Kreises Birnbaum (Ost-Birnbaum) u. des südlichen Teiles des Kreises Meseritz (Süd-Meseritz) mit elektr. Energie. Zu diesem Zwecke ist ihr Hochspannungsleitungsnetz zu erweitern u. eine Vergrösserung ihrer Kraftstationen vorzunehmen. Beabsichtigt ist die Vergrösserung der Zentralstation um ca. 2200 Kw. u. diejenige des Leitungsnetzes um ca. 160 km. Zu diesem Zwecke ist die II. Anleihe von M. 2 000 000 aufgenommen worden (s. unten).

Die Genossenschaft besitzt eigene Grundstücke bei Bleen, Amtsgericht Schwerin a. W., mit einer Gesamtfläche von 14 ha 12 a 17 qm. Auf diesen Grundstücken, die um ca. M. 21 000 erworben wurden, ist die elektr. Überlandzentrale erbaut worden. Ausserdem hat die Genossenschaft in der Gemarkung von Blesen u. Grunziger Heidevorwerk um rund M. 115 000 16 Grundstücke von zus. 110 ha 71 a 7 qm gekauft, die für die Zwecke der Stauanlage, insbesondere des Staubeckens, verwendet werden.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 2000 Stücke à M. 1000 u. 2000 à M. 500 lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 durch jährl. Auslos. von 1% nebst ersparten Zs. im I. Halbjahr auf 1./10. (zuerst 1914); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. sind die der Genossenschaft gehörigen in Blesen gelegenen Grundstücke nebst darauf errichteten u. noch zu errichtenden Gebäuden einschl. Masch., Einricht. u. sonst. Zubehör durch eine erststellige Sicherungs-Hypothek von insges. M. 3 200 000 verpfändet worden. Vertreterin der Gläubiger: Preuss. Centralgenossenschaftskasse in Berlin. Aufgenommen zur Rückzahl. von Darlehen u. Bankkredite, zur Begleichung der fälligen u. zur Bestreitung der zukünft. Forderungen der Baufirmen, zur Bestreitung der Kosten von Grunderwerb wie überhaupt zur Deckung der ges. Baukosten u. zur Beschaffung von Betriebskapital über die Beiträge der Genossen hinaus. Für diese Anleihe haben die Kreise Birnbaum, Meseritz u. Schwerin a. W. mit Urkunde v. 12./13. Mai 1909 gesamt- u. selbstschuldnerisch die Bürgschaft übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 102.60, 102.50, 102, 100.30, 100.40%. Aufgelegt 28./6. 1909 von der Bank für Handel u. Ind., Ostbank für Handel u. Ind. u. Breslauer Disconto-Bank zu 101.50%.

II. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1912 lt. G.-V. v. 17./2. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Serie II Nr. 1—2000) lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1919 durch jährliche Auslosung von 1% des Anleihe-Kapitals nebst ersp. Zs. am 1./10. (zuerst 1918) auf 1./4. (erstmals 1919); ab 1./4. 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. sind

die der Genossenschaft gehörigen, in Schönow (Kreis Ost-Sternberg) gelegenen Grundstücke (Grösse ca. 2,51,16 ha) nebst darauf noch zu errichtenden Gebäuden einschl. Masch., Einricht. u. sonst Zubehör durch eine erststellige Sicherungshypoth. von insgesamt M. 2 100 000 verpfändet worden. Pfandhalter: Für diese Anleihe haben auch die Kreise Birnbaum. Meseritz u. Schwerin a. W. mit Urkunde vom 3./4. Juli 1912 gesamt- u. selbstschuldnerisch die Bürgschaft übernommen. Aufgenommen zur Deckung der Kosten der neuen Anlagen, zur Bildung eines Baufonds für Neuanschlüsse u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Birnbaum: Kasse der Genossenschaft; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe u. sämtl. Niederlassungen dieser Banken. Kurs Ende 1913: 100.40%. Aufgelegt am 20./1. 1913 zu 100.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gewinn-Verteilung:** Auf die Verteilung des Reingewinnes finden die Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes mit der Massgabe Anwendung, dass 5% des Überschusses dem R.-F. zugewiesen werden. Dem letzteren fliessen ausserdem diejenigen Einlagen zu, welche die Genossen in der von der G.-V. festgesetzten Höhe bei ihrer Aufnahme in die Genossenschaft zu machen haben. Der R.-F. soll mind. auf die Hälfte der Gesamthöhe der Geschäftsanteile gebracht u. auf diesem Stande erhalten werden.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Grundstücke 372 511, Gebäude 189 223, Stauanlage 449 178, Masten 267 464, Hochspannungsleitungen 761 809, Niederspannungsleitungen 94 233, Transformatoren 418 006, Zähler 100 321, Masch. 397 254, Inventar 27 107, Fischerei 33, Forst 220, Weidenkultur 553, Kassa 278, Bankguth. 64 230, Schuldner 271 745, Kaut. 1230, Betriebsmaterial 8641, Neubau 26 930, Verlust 8819. — Passiva: Oblig.-Anteile 3 000 000, Hypoth. auf Schweriner Grundstück 12 000, unkündbares 4% fiskalisches Darlehn 172 675, Geschäftsguth. der Mitgl. 117 081, R.-F. 1515, Kaut. 625, zur Coup.-Einlös. deponiert 48 285, Gläubiger 107 611. Sa. M. 3 459 793.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 133 067, Unk. 71 922, Abschreib. 4286. — Kredit: Einnahme aus Stromverbrauch 168 092, do. aus Zählermiete 4743, do. aus Stromgarantien 12 453, Diverse 1297, Gewinn der Installationsabteil. 13 870, Verlust 8819. Sa. M. 209 276.

Direktion: Vors. Rittergutsbes. u. Landschaftsrat Willy Nicaeus, Wierzebaum; Stellv. Rittergutsbes. Werner Franz, Striche; Rittergutsbes. Heinr. von Reiche, Rozbitek.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat u. Fideikommissbes. Dr. von Rospatt, Birnbaum; Stellv. Rittergutsbes. Hauptm. a. D. Hugo von Unruh, Klein-Münche; Rittergutsbes. Rud. Scherz, Pieske; Oberamtmann Paul Keibel, Gross-Münche; Bürgermeister Rich. Lorke, Blesen; Rentier Reinh. Zerbe, Poppe; Grundbes. Rob. Hofmann, Kalau; Rittergutsbes. Otto Rodatz, Gross-Lenschetz; Rittergutsbes. Stephan von Dziembowski, Schloss Meseritz; Rittergutsbes. Alex. von Benningsen, Waitze; Kaufm. Richard Sturzebecher, Prittisch.

Victoria Falls and Transvaal Power Company, Ld.

(Victoria-Fälle- und Transvaal-Kraft-Gesellschaft) in **London.**

Gegründet: 17./10. 1906 unter den Gesetzen der englischen Kolonie Süd-Rhodesien; gerichtlicher Sitz in Salisbury in Rhodesien. Hauptbureau in London. **Dauer** der Gesellschaft: unbeschränkt.

Zweck: Die Erzeugung elektrischer Kraft im Goldfelderdistrikt am Witwatersrand in Transvaal, an den Victoria-Fällen des Zambesiflusses in Rhodesien, sowie an anderen Orten, ferner die Fernleitung und Verteilung elektrischer Kraft in Rhodesien, der Transvaalkolonie und an anderen Orten. Zu diesem Zwecke ist die Ges. berechtigt, alle Arten elektrischer Anlagen zu errichten, Installationen jeder Art vorzunehmen, elektrische Apparate und Zubehörteile anzufertigen, Wasserwerke, Kohlenbergwerke, Fabrikations-, Finanz- u. Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben, Immobilienbesitz, Bergwerks- u. sonstige Berechtsame zu erwerben, Bahnen, Dampfer, Strassen u. andere Verkehrsmittel zu bauen, zu erwerben u. zu betreiben u. sich bei anderen Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen.

Berechtsame u. Besitz: Die Gesellschaft hat sich in erster Linie die ausreichende Versorgung des Goldfelder-Distriktes am Witwatersrand mit elektrischer Energie zur Aufgabe gestellt. Zu diesem Zwecke ist zunächst der Betrieb von elektrischen Kraftzentralen mit Kohlenfeuerung am Rand selbst in Angriff genommen worden. Die Ges. hat die beiden bestehenden elektrischen Kraftzentralen am Rand in vollem Betriebe erworben, nämlich die General Electric Power Company in Driehoek (Germiston) u. die Rand Central Electric Works in Brakpan. Die Übernahme der General Electric Power Company erfolgte unter Ausschluss der Kassenbestände, Buchforderungen u. gleichartigen Aktiven gegen einen Kaufpreis von £ 150 000 in bar mit Wirkung vom 1./1. 1907. Ausserdem erfolgte die Übernahme der Vorräte u. Materialien zum schiedlich festgestellten Taxwerte. Die Übernahme der Rand Central Electric Works erfolgte gegen Überlass. von £ 175 000 Vorz.-Aktien u. £ 175 000 Schuldverschreib. der Anl. Ser. A mit Wirk. vom 1./2. 1907 unt. Ausschl. der gleichen Aktiva wie bei der General Electric Power Co. Um sich für die Zukunft den Kraftbezug von den Victoria-Wasserfällen des Zambesiflusses zu sichern, hat die General Electric Power Company von dem African Concessions Syndicate Limited auf Grund seiner von der British South Africa Co. (Chartered Company) erhaltenen Berechtsame folgende Rechte erworben: Erstens, das ausschliessliche Recht, für die Zeit von 75 Jahren vom 31./12. 1906 ab aus dem Zambesifluss an den Victoria-Fällen Wasser u. Wasserkraft für die Erzeugung von maximal 250 000 PS elektrischer

Energie zu entnehmen u. die gewonnene elektrische Kraft durch Oberleitungen oder sonstwie innerhalb Rhodesiens u. nach den Nachbargebieten weiterzuleiten u. zu verwerten; sobald der Maximalbetrag von 250 000 PS erreicht ist, steht es dem African Concessions Syndicate frei, die ferneren Wasserkräfte anderweit zu verwerten; zweitens, für den gleichen Zeitraum einen Bodenkomplex in Verfügung u. Benutzung zu nehmen, der vom Livingstone Island bei den Victoria-Fällen als Zentrum aus einen Kreis von 5 engl. Meilen Radius umfasst, wobei nur bezüglich der innerhalb dieses Bezirkes vorhandenen Parkanlagen gewisse beschränkende Bestimmungen auferlegt sind; hierzu kommen drittens Wegerechte im ganzen Gebiet der Chartered Company, ferner zwei auf die Aufspeicherung elektrischer Kraft auf hydraulischem Wege bezügliche Patentrechte, ferner das Recht kostenloser Holzentnahme für Bauzwecke, eine Reihe weiterer Landbenutzungsrechte, sowie eine Reihe von minder wichtigen zur Förderung des Unternehmens bestimmten Rechten. Nach Ablauf der 75jährigen Frist ist die Chartered Company berechtigt, das Unternehmen zum schiedsrichterlich festgestellten Taxwerte zu erwerben. Die Übertragung der Berechtsame der Victoria-Fälle-Kraft-Gesellschaft an andere ist an die Genehmigung des African Concessions Syndicate gebunden. Ferner hat die Victoria Falls Ges. mit der Firma Lewis & Marks sowie mit der dieser Firma nahestehenden Steinkohlenbergwerksges. Vereeniging Estates Ltd. in Vereeniging (Südafrika) einen Vertrag geschlossen, nach dem die Ges. das Recht u. unter gegebenen Umständen die Verpflicht. hat, eine Kraftstation in Vereeniging zu errichten, u. nach dem die beiden genannten Firmen verpflichtet sind, zur Kapitalbeschaff. für eine solche Kraftstation eine vereinbarte Summe beizutragen, den erforderlichen Grund u. Boden sowie Wasserrechte u. zu vereinbarten Beding. eine ebenfalls vereinbarte Menge Kohlen zu liefern, zu deren Abnahme die Kraftstation verpflichtet ist. Durch Vertrag vom 2./12. 1908 u. 30./3. 1909 mit dem Ingenieur Walter Andrew Harper erwarb die Victoria Falls Ges. sodann gegen bare Vergüt. in Höhe von insgesamt £ 69 583 für die geleisteten umfangreichen Vorarbeiten einen zwischen Harper einerseits u. den Rand Mines Ltd. anderseits geschlossenen Kraftlieferungsvertrag. Nach Massgabe dieser Verträge hat die Victoria Falls and Transvaal Power Co. eine neue Ges. unter der Firma „Rand Mines Power Supply Co. Ltd.“ mit einem A.-K. von £ 500 000 errichtet, welches vollständig von der Victoria Falls Power Co. gezeichnet u. zunächst mit 10% eingezahlt ist. Weitere Einzahl. erfolgen nach Verlangen der Verwalt. (bisher sind 35% eingezahlt). Die amtliche Registrierung der neuen Ges. mit dem Sitze in Johannesburg ist am 7./6. 1909 erfolgt. Die Victoria Falls Power Co. wird der neuen Ges. die für die Fertigstellung ihrer Anlagen über den Betrag des A.-K. hinaus benötigten Beträge als Darlehen gewähren. Der Rand Mines Power Supply Co. wird die Durchführung des Harperschen Vertrages obliegen durch Erricht. von Anlagen, die imstande sind, den gesamten Bedarf an elektr. Kraft u. Pressluft von denjenigen zwischen The Modderfontein B Gold Mines Ltd. u. The Bantjes Consolidated Mines gelegenen Gesellschaft zu decken, an denen die Rand Mines Ltd. u. H. Eckstein & Co. interessiert sind. Die Kraftversorgung weiterer mit den Rand Mines Ltd. oder H. Eckstein & Co. verbundener Gesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen u. zu den Beding. des Harperschen Vertrages ist vorgesehen. Im übrigen enthält der Harpersche Vertrag eine Reihe von Bestimmungen, welche für die kraftabnehmenden Ges. den regelmässigen Kraftbezug von der Rand Mines Power Supply Co. sichern sollen. Ferner sind für Unterbrechungen der Kraftlieferung gewisse Konventionalstrafen vertraglich festgesetzt. Die Rand Mines Ltd. haben das Recht der Einsicht in die Bücher, Ergebnisse u. Anlagen der Rand Mines Power Supply Co. u. sind mit einem Viertel an demjenigen Reinertrage der Rand Mines Power Supply Co. beteiligt, der verbleibt nach Deckung aller Betriebskosten, Abschreibungen und einer Verzinsung von 6% auf das Kapital. Die Rand Mines Power Supply Co. darf ohne Genehmigung der Rand Mines Ltd. sich nicht mit anderen Kraftliefer.-Unternehm. verbinden oder fusionieren. Auf der andern Seite haben sich die Rand Mines Ltd. u. H. Eckstein & Co. verpflichtet, von der Rand Mines Power Supply Co. für die mit ihnen liierten Minenges. die gesamte benötigte motorische Triebkraft in Form von Pressluft und / oder elektr. Kraft nach Wahl des Abnehmers zu vereinbarten Preisen, u. zwar während 12 Jahre mind. 130 000 000 Kw. jährl., zu beziehen. Auf Grund des vorgeschilderten Harperschen Vertrages haben 18 den Rand Mines Ltd. u. Eckstein & Co. nahestehende Ges. Kraftliefer.-Verträge für die Dauer von 20 Jahren über Mengen von im Maximum zus. etwa 300 000 000 Kw. jährl. mit dem Recht der Vertragserneuerung von 5 zu 5 Jahren abgeschlossen. Nur wenn eine der Kraft beziehenden Ges. ihren Betrieb vor Ablauf der Vertragsfrist ganz einstellt, erlischt der Vertrag damit für die betr. Ges. Nach dem **Kraftlieferungsgesetz** der Transvaal-Kolonie vom 28./4. 1910 besteht ein Monopol für die Victoria Falls and Transvaal Power Co. u. ihre Tochtergesellschaft nicht, dagegen sind alle Unternehmungen, welche mehr als 20 000 000 Kw-Stunden an Dritte liefern, konzessionspflichtig. Nach dem Gesetz hat die Reg. das Recht, nach Ablauf von 35 Jahren vom Beginn der Konzession an, derlei Unternehmen mit zweijähriger Kündigung zum Taxwert zu erwerben. Hinsichtlich der Übertragung der Konzession, der Beteiligung an anderen Kraftunternehmungen, der Abtrennung von Teilen ihres Unternehmens, der Verwendung von Kohlen aus Kohlenminen, an denen die Ges. direkt oder indirekt beteiligt ist, sieht das Gesetz die ministerielle Genehmigung vor. Die auf Grund dieses Gesetzes erteilte Konz. hat die früheren Konz. der Rand Central Electric Works u. der General Electric Power Co., unter denen die Ges. bis dahin arbeitete, aufgehoben. Dieselbe erlaubt der Ges. eine Kraftlieferung bis zu insgesamt 500 Millionen Kilowattstunden jährlich, ohne Unterschied der Bezugsstätte, sowie auch den Ankauf von Kraft, und sieht die Grösse der einzelnen Krafterzeugungsanlagen wie folgt vor:

Driehoek (Germiston) 3000 KW, Simmer Pan 18 000 KW, Brakpan 12 000 KW u. Vereeniging 20 000 KW. Für eine Erhöhung der Kraftlieferung über die genannten Ziffern hinaus ist eine Ergänzung der gegenwärtigen Konzession notwendig. In der Stadt Johannesburg darf die Ges. ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung überhaupt keinen elektrischen Strom liefern, in den übrigen Stadtgemeinden darf die Ges. Lichtstrom nur liefern, wenn der Verbraucher gleichzeitig auch Kraftstrom abnimmt. Die Ges. ist zur Stromlieferung verpflichtet an Minen, an die staatlichen Behörden, an Verbraucher für industrielle Zwecke mit einem Bedarf von über 50 Kilowatt sowie zur Enbloc-Abgabe an die Kommunen u. muss unter gewissen Bedarfs- u. Rentabilitäts-Voraussetzungen auf Verlangen des Ministers ihr Versorgungsgebiet erweitern. Die Konzession setzt gewisse Standard-Verkaufspreise fest, deren niedrigster bei einem Belastungsfaktor von 70% 0.525 d pro Kilowattstunde ist. Dieser Preis entspricht demjenigen, den die Ges. bereits vor Erlass der Konzession ihren Verträgen zugrunde gelegt hatte. In allen wesentlichen Punkten schliesst sich die Konzession eng an die bei ihrem Erlass bereits bestehenden Verhältnisse der Ges. an u. enthält keine ungewöhnlich belastenden Bedingungen. Eine gleichartige Konzession besitzt die Rand Mines Power Supply Co., die berechtigt ist, bis zu 600 000 000 Kw.-Stunden jährlich abzugeben. Die Anlagen sind bemessen bei der Vereeniging Station auf 20 000 KW u. bei der Rosherville Station auf 50 000 KW für elektrische Kraft u. 16 000 PS für komprimierte Luft. Ein gegenseitiges Zusammenwirken der Victoria Falls and Transvaal Power Co. u. der Rand Mines Power Supply Co. ist in beiden Konzessionen ausdrücklich gestattet.

Arbeits-Ergebnisse:

Es betrugen in		Brakpan u. Simmerpan	Driehoek (Germiston)	Total
die verkauft. Kw.	1907	7 755 116	13 629 784	21 384 900
	1908	10 821 279	16 605 417	27 426 696
	1909	37 909 915	16 088 644	53 998 559
	1910	84 141 704	11 550 953	95 692 657

Anlagen: Die Ges. verfügt zurzeit über eine Kraftzentrale in Brakpan von 8000 KVA (2 Turbogeneratoren), eine Zentrale in Simmerpan von 24 000 KVA (6 Turbogeneratoren) u. eine Zentrale in Rosherville Dam von 60 000 KVA (5 Turbogeneratoren). Diese Station ist der Rand Mines Power Supply Company Ltd. übereignet worden. In Rosherville Dam befindet sich ferner eine Druckluft-Kompressoranlage von 28 000 PS (4 mittels Dampfturbinen angetriebene Kompressoren); eine weitere Druckluftanlage ist in Robinson Central errichtet von 24 000 PS (6 elektrisch angetriebene Kompressoren). Diese Station ist ebenfalls der Rand Mines Power Supply Co. übereignet. Diese sämtlichen Anlagen liegen am Witwatersrand. Endlich befindet sich eine neue elektrische Kraftstation von 40 000 KVA bei Vereeniging am Vaal-Fluss im Bau, die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Ges. in Berlin ausgeführt wird und voraussichtlich im Laufe des Jahres 1912 in Betrieb genommen wird. Mit den Kraftwerken Brakpan, Simmerpan, Roskerville Dam u. Robinson Central ist je ein Hauptschalthaus verbunden; weitere Hauptschalthäuser befinden sich in Hercules u. Bantjes. Ferner sind 54 Unterstationen über das Leitungsnetz der Ges. verteilt. Die Gesamtleistung der in diesen Stationen installierten Transformatoren beträgt annähernd 340 000 KVA. Weitere Schaltanlagen u. Transformatoren für 50 000 KVA befinden sich im Bau. Das Leitungsnetz besteht annähernd in 105 km Freileitungen mit 40 000 Volt, 90 km Freileitungen mit 10 000 resp. 20 000 Volt u. 58 km Kabeln mit 20 000 Volt Spannung. Die im Bau begriffene Freileitung von Vereeniging nach dem Rand wird 80 km mit 80 000 Volt Spannung betragen. Die Druckluftanlagen haben 31 km Rohrleitungen nach 18 Gruben.

Kapital: £ 3 000 000, u. zwar £ 1 000 000 St.-Aktien, £ 2 000 000 Vorz.-Aktien in Aktien à £ 1. Die Vorz.-Aktien erhalten v. 1./1. 1909 an 6% Div. mit Nachzahl.-Verpfl., der übrige Reingew. wird auf Vorz.-Aktien u. St.-Aktien bis zur Höhe von 4% per rata verteilt, so dass auf die Vorz.-Aktien insgesamt 10%, auf die St.-Aktien 4% Div. entfällt. Darüber hinaus entfallen weitere Div. nur auf die St.-Aktien. Die Ges. hat das statutenmässige Recht, Anleihen mit gleichen Rechten für sämtliche Teilschuldverschreibungen bis zur Maximalhöhe von nom. £ 3 000 000 aufzunehmen, jedoch mit der Einschränkung, dass bis zum 31./12. 1909 ohne Zustimmung der Treuhänder nicht mehr als £ 1 500 000 nom. Schuldverschreibungen begeben werden dürfen u. mit der ferneren Einschränkung, dass der Gesamtbetrag der begebenen Teilschuldverschreibungen, einschliesslich der etwa schon getilgten, den jeweils auf das Vorzugsaktienkapital der Ges. eingezahlten Betrag so lange nicht übersteigen darf, bis nicht das gesamte Vorzugskapital der Ges. in Höhe von £ 2 000 000 eingezahlt ist.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie A. £ 800 000 = M. 16 320 000 in Stücken à £ 10, 20, 50, 100, 250 = M. 204, 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vom 1./10. (zuerst 1916) per 2./1. des folgend. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 40 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkündig. nach vorangegangener 3monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit: Als Sicherh. für Kapital, Zs. u. Kost. der mit £ 3 000 000 autoris. Anleihe, deren einzelne Teilschuldverschreib. untereinander gleiche Rechte geniessen, wird durch Verpfändungsurkunde (Trust Deed) v. 20./9. 1907 zugunsten der Treuhänder zur ersten Stelle eine Hyp. auf alles gegenwärtige u. zukünftige immobile Eigentum, sowie alle Pachtungen, Berechtsame etc. der Ges. bestellt, soweit sie hypoth. belastet werden können. Als weitere Sicherheit ist durch den Anleihevertrag alles übrige gegenwärtige u. zukünftige Besitztum der Ges. einschl. des nicht eingezahlten Kapitals

zum Pfand bestellt. Auch diese nicht hypothezierbaren Aktiven sind als Sicherheitspfand zur ersten Stelle bestellt, und es dürfen laut Verpfändungsurkunde Anleihen mit gleichen oder besseren Rechten nicht in diesen Aktiven fundiert werden. Lediglich Darlehen bei Bankiers u. a. auf Buchguthaben oder auf Verladescheine u. Dokumente, die sich auf für Zwecke der Ges. verladene oder zu verladende Güter beziehen, werden hiervon ausgenommen. Durch Zusatz-Trust Deed vom 18. 2. 1910, abgeschlossen mit den Treuhändern des Haupt-Trust Deeds vom 20. 9. 1907, hat sich die Victoria Falls and Transvaal Power Co. Ltd. als Besitzerin sämtl. Aktien der Rand Mines Power Supply Co. verpflichtet, alle von ihr an die Rand Mines Power Supply Co. gegebenen bezw. zu gebenden Vorschüsse durch eine erste Hypoth. auf sämtl. hypoth. verpfändbaren Anlagen u. Berechtsame sowie durch erststellige Verpfändung des nicht hypoth. verpfändbaren Eigentums der letzteren Ges. sicherzustellen u. diese Hypoth. bezw. Pfandurkunden an die Treuhänder als weitere Sicherheit für die Teilschuldverschreib. der Victoria Falls-Ges. zu zedieren. Ferner hat sich in demselben Zusatz-Trust Deed die Victoria Falls-Ges. verpflichtet, sämtl. Aktien der Rand Mines Power Supply Co. ebenfalls als weitere Sicherheit bei den Treuhändern zu hinterlegen u. dieselben nach erfolgter Vollzahl. auf die Treuhänder zu transferieren. Die Vollzahl. der Aktien wird erfolgen, sobald die Vorschüsse an die Rand Mines Power Supply Co. den Betrag von £ 1 300 000 erreicht haben. Für die Anleihe sind Treuhänder bestellt in Herzog von Abercorn, K. G., Vorsitzendem der British South Africa Company, Philip Lyttelton Gell, Verwaltungsratsmitglied der British South Africa Company u. Martin Luebeck, Mitglied des Lokalkomitees der Dresdner Bank in London. Die Treuhänder haben die Rechte der Anleihegläubiger gegen die Ges. in allen Teilen u. nach bestem Ermessen wahrzunehmen u. sind für jede wissentliche Verletzung ihrer Treuhänder-Verpflicht. haftbar. Solange noch Schuldverschreib. der Anleihe Serie A u. Serie B ausstehen, ist die Ernennung sämtlicher Treuhänder sowie die etwaige Bestellung neuer Treuhänder an Stelle der alten an die Genehmigung der Dresdner Bank gebunden. Insbesondere sind die Treuhänder berechtigt u. auf Ansuchen von Anleihegläubigern, die ein Fünftel des Betrages der ausstehenden Teilschuldverschreibungen vertreten, verpflichtet, im Falle die Ges. die Zins- oder Kapitalrückzahlung auf die Anlage einstellt, gemäss den Bedingungen des Anleihevertrages, die Verwertung des Gesellschaftsvermögens zugunsten der Anleihegläubiger in die Wege zu leiten.

Zahlst.: London: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach, Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Bergisch-Märkische Bank; Breslau: E. Heimann, Schlesischer Bankverein; Basel: A.-G. von Speyr & Co., Schweizer. Kreditanstalt; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. Die Zahl. von Zs. u. Kap. erfolgen kostenfrei. Insofern die Zinsscheine zur engl. Einkommensteuer jetzt oder künftig herangezogen werden sollten, hat sich die Ges. verpflichtet, den entspr. Steuerbetrag zu zahlen. Für die Verjähr. der Zins- u. Kapitalbeträge der Anleihe besteht eine Frist nicht. Aufgelegt am 3./11. 1908 £ 265 000 zu 99%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 99, 103, 103.60, 101.75, 99.40, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 99, 102.50, 103.50, 101.80, 98.75, 97.80%. — In Hamburg: 99, 102, 103.95, 102.20, 99, 97.50%.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie B. £ 900 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 250 = M. 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vorm 1./10. (zuerst 1916) per 2. 1. des folg. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 45 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkünd. nach vorangegangener 3monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Serie A. Aufgelegt am 17./3. 1910 £ 900 000 zu 101%. Kurs mit Serie A zus.notiert.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie C. £ 1 300 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 250 = M. 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vom 1./10. (zuerst 1916) per 2. 1. des folg. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 65 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkünd. nach vorangegangener 3monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Serie A. Aufgelegt am 23./6. 1911 £ 1 300 000 zu 102.25%. Kurs mit Serie A zus. notiert.

5½% mit 103% rückzahlbare II. Hypothekar-Anleihe Serie A. £ 1 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Rückkauf (falls zu oder unter 103%) oder Verlos. zu 103% innerhalb 24 J.; verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder Gesamtkündig. nach vorangegangener 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für Kapital, Zs. u. Kosten wird durch Verpfändungsurkunde (Trust Deed) vom 2./5. 1912 zugunsten der Treuhänder zur zweiten Stelle (nach der I. Hypoth.-Anleihe im Betrage von £ 3 000 000) eine Hypoth. auf alles gegenwärtige u. zukünftige immobile Eigentum, sowie alle Pachtungen, Berechtsame etc. der Ges., ferner auf £ 500 000 Aktien der Rand Mines Power Supply Co. u. ein Mortgage Bond, welcher ein Darlehen der Victoria Falls & Transvaal Power Co. an die Rand Mines Power Supply Co. sichert. So lange die 5½% II. Hypothekar-Anleihe noch im Umlauf ist, hat die Ges. nicht das Recht, Anleihen mit gleichen oder besseren Rechten als die der II. Hypothekar-Anleihe zu schaffen. Lediglich Darlehen bei Bankiers u. a. auf Buchguth.

oder auf Verladescheine u. Dokumente, die sich auf für Zwecke der Ges. verladene oder zu verladende Güter beziehen, werden hiervon ausgenommen. Für die Anleihe sind Treuhänder bestellt in Viscount St. Aldwyn, Sir W. F. Hely-Hutchinson, James Rochfort Maguire. Zahlst.: London: Ges.-Kasse, Emile Erlanger & Co., in der Schweiz: Schweizer. Bankverein. Die Zahl. von Zs. u. Kapital erfolgen kostenfrei. Insofern die Zinsscheine zur engl. Einkommensteuer jetzt oder künftig herangezogen werden sollten, hat sich die Ges. verpflichtet, den entspr. Steuerbetrag zu zahlen. Aufgelegt in London im Mai 1912 £ 1 000 000 zu 96%.

5½% mit 103% rückzahlbare II. Hypothekar-Anleihe Serie B. £ 650 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab durch Rückkauf (falls zu oder unter 103%) oder Verlos. zu 103% innerhalb 22 J.; verstärkte Tilg durch Rückkauf oder Verlos. oder Gesamtkündig. nach vorangegangener 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie 5½% II. Hypoth.-Anleihe Serie A. Aufgelegt in London im Febr. 1914 zu 92%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.** im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 1 St.-Aktie u. je 4 Vorz.-Aktien = je 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe unter Kapital.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Erwerb von Pachtungen u. Unternehmungen sowie Zahlungen in Verbindung damit u. Erwerb von Kraftverträgen gemäss den Verträgen 1 606 251.15.9, Aufwend. für u. in Verbindung mit neuen Kraftstationen, zuzügl. Anteil der Verwalt.- u. Gen.-Unkost. in Süd-Afrika zu Lasten des Baukontos u. einschliessl. Disagio auf Oblig. u. abzüglich Abschreib. u. Rückstellungen 1 529 867.2.6, Vorschüsse an die Rand Mines Power Supply Co. Ltd. lt. Vertrag vom 16./2. 1910 (gesichert durch Hypotheken über £ 2 500 000 u. eine Verpflichtung, eine weitere Hypothek auszustellen u. £ 500 000 vollgezahlte Aktien abzügl. Reservestellung) 2 974 828.12.7, Ausgaben für neue Anlagen u. Masch. 24 164.6.8, Masch. u. Anlagen (noch nicht in Betrieb genommen) 48 587.16.5, Vorräte 44 055.11.2, Mobiliar u. Bureau-Einricht. 3272.3.2, Tierpark, Wagen u. Geschirr 8721.11.10, Div. der Rand Mines Power Supply Co. Ld. (erklärt am 8./4. 1913 für das Jahr 1912 seitdem erhalten) 117 500, Debit.: London u. Süd-Afrika, einschl. Vorauszahlungen 50 109.7, Kassa bei Banken einschl. feste Deposition sowie bar: London u. Berlin 767 191.6.11, Süd-Afrika 38 597.15.4, Darlehen u. aufgelauf. Zs. gegen Sicherheit 190 541.16 3, Bankguth. Berlin für Oblig.-Zs. zahlbar 2./1. 1913 100 154.16.8, Treuhänder für Obligationäre, Bankdepositen-Kto (in Verwahr für die Ges.) 9488.11.14, £ 1500 2½% Konsols zum Kostenpreis, depon. bei der Transvaal-Regierung 1125, Bauunternehmer-Kautions-Kto u. Zs. darauf 46 675, vorläufige Ausgaben abzügl. Abschreib. 49 283.18.8. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, 5% Teilschuldwerte 3 000 000, 5½% Teilschuldverschreib. 1 000 000, Kredit. 280 568.8.4, Bauunternehmer-Kaut.-Kto 47 552.16.8, Rand Mines Power Supply Co. Ld. 66 928.5.11, Gewinn 215 367.1.2. Sa. £ 7 610 416.12.3.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Einnahmen für Kraft- u. Lichtabgabe, Mieten u. div. Einnahmen abzügl. Erzeugungs- u. Verteilungskosten 430 527.13, Zs., Registrierungs-Gebühren, sowie Kursdifferenzen 29 050.12, zus. £ 459 578.5, abzügl. allgem. Unkosten u. Verwaltungskosten in Johannesburg 8822.8, do. in London 4375.17, Zs. auf die Oblig. u. Einkommensteuer darauf 174 703 8, Abschreib. auf zweifelhafte Forder. 102 053.15, bleiben 169 622.18, hierzu Vortrag aus 1911 45 744.3, zus. 215 367.1, davon 6% Div. auf Vorz.-Aktien für das Jahr 1911 (gezahlt 14./6. 1913) 118 580.7, bleibt Vortrag £ 96 786.14.

Verwaltungsrat (Board of Directors): Marquis von Winchester, Amport, England, Vors.; Arthur E. Hadley, Managing Director, London; H. Birchenough, C. M. G. Verwaltungsratsmitglied der British South Africa Company u. der Imperial Continental Gas Association Limited, London; A. Brakhan, Henry L. Cripps, R. G. Fricker, Isaac Lewis, Martin Luebeck, London; Sir Charles Metcalfe, Bart. Ingenieur, Bulawayo; Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Hans Schuster, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; J. R. Delap Tollemache, Verwalt.-Ratsmitgl. des African Concessions Syndicate Limited, Tunbridge Wells, England; W. A. Wills, Verwalt.-Ratsvors. des African Concessions Syndicate Limited, London.

Hauptbeamte: Sir Douglas Fox & Partners, London u. Sir Charles Metcalfe, Baronet, London u. Rhodesia, als Hauptingenieure, Arthur Wright, London, als Elektrizitäts-Ingenieur, Major Honorable Walter L. Bagot. Johannesburg, General-Manager, B. Price, Hauptingenieur, Johannesburg. Sekretär: A. W. Bird, London.

Technischer Beirat: Professor André Blondel, Paris, Professor Dr. G. Klingenberg, Berlin u. Dr. Edouard Tissot, Basel.

Telegraphen-Gesellschaften.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Cöln.

Gegründet: 21. 2. 1899; handelsger. eingetr. 25. 5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. — Das Statut der Ges., sowie jede Änderung desselben unterliegt der Genehmigung des Reichs-

postamts, dessen Staatsekretär berechtigt ist, zu den Sitzungen des A.-R. einen Vertreter mit beratender Stimme abzuordnen. Derselbe ist rechtzeitig zu allen Sitzungen einzuladen: Verträge mit anderen Regierungen oder Telegraphen-Unternehmungen sind vor Abschluss dem Reichspostamt zur Genehmigung vorzulegen. — Die Ges. unterhält eine Anzahl Agenturen u. hat in Horta auf den Azoren u. in Vigo (Spanien) mehrere Beamtenhäuser erbaut.

Zweck: Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte: die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hatte, war die Einricht. einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen hierfür bilden folgende Koncessionen und Verträge.

Die **Konzession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika,** erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G .in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (v. 29. 5., 8./6. u. 24./10. 1899), welcher an die Ges. seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikan. Seite einschl. der Einricht. u. Unterhalt. der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden.

Der Unternehmerin wurde die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Konzession bis zum 30. 9. 1940 ausgedehnt ist, bis Ende 1904 zu übernehmen; die Option ist 1905 ausgeübt. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24./12. 1896 im Betrieb.

Wegen Herstell. des ersten Kabels wurde s. Z. ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4141 Seemeilen = 7681 km beträgt, ist nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelteile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Konz. der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden.

Auf Anregung des Reichspostamtes, welches wegen der Zunahme des Verkehrs und der dadurch zuweilen, besonders im Herbste, entstehenden Anhäufungen die Herstell. einer weiteren telegraphischen Verbind. mit Amerika als erforderlich erachtete, wurde die Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Mit dem Reichspostamte sind unter dem 24./4. 1902 die nachstehenden neuen Vereinbar. bezw. Abänder. der bisherigen Festsetz. getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten: Die Konzession des deutschen Reiches ist bis 31./12. 1944 verlängert worden. Das zweite Kabel wurde Anf. Juni 1904 vollendet (4266 Seemeilen = 7913 km). Das Reich kann die Nachtrags-Konc. für erloschen erklären, wenn die Haupt-Konz. erlischt oder wenn sich das 2. Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, es sei denn, dass die Ges. für die Störung keine Schuld träfe. Wird die Nachtrags-Konz. aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die Kautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder teilweise zu gunsten des Reiches. — Der neue Kabelbetriebsvertrag v. 25./26. 4. 1902 enthält von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende, gegen den früheren Vertrag geänderte, Vereinbarungen: Für Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Ges. nach Fertigstellung der Strecke zwischen Borkum und den Azoren ab 1./1. 1904 bis 31./12. 1904 eine feste Vergütung von M. 750 000; ab 1./1. 1905 bis Ende 1944, voraus-

gesetzt, dass bis 1./1. 1905 auch die Teilstrecke zwischen den Azoren u. New York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum u. New York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergüt. von jährl. M. 1 710 000. Diese Vergüt. ist 1905 um M. 90 000 gekürzt. minderte sich 1906 um M. 60 000 u. 1907 um M. 30 000, so dass zu zahlen waren 1905 M. 1 620 000, 1906 M. 1 650 000, 1907 M. 1 680 000.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern anderseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenanteil von 16 Pfg. von der Kabelrate. Die nach Abzug dieses Anteils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) fliesst der Ges. zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus dem diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich ausser dem Anteil von 16 Pfg. noch einen weiteren Anteil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Anteil des Reiches von 50 Pfg. wieder in Wegfall. Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als M. 1 eingeführt werden, so findet eine verhältnismässige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Anteils von 16 Pfg. bezw. 50 Pfg. statt, ebenso eine verhältnismässige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifermässigung unter den Satz von M. 1 für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von M. 3 750 000, bezw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von M. 3 750 000 bezw. M. 7 170 000 erreicht haben.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt mit Ablauf der Konc. u. vor diesem Zeitpunkt, wenn u. insoweit die Konc. v. 28./5. 1899 bezw. der Nachtrag v. 24./4. 1902 zurückgenommen wird.

Auf Grund vorstehender Vereinbarungen ist die Herstellung des 2. Kabels den Nordd. Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist (s. unten), mit Genehm. des Reichspostamtes übertragen worden. Die Kosten für die betriebsmässige Liefer. u. Verleg. einschl. der Lotungen, beliefen sich auf M. 20 084 000. — Die erste Teilstrecke des zweiten Deutsch-Atlant. Kabels von Borkum bis zu den Azoren ist im Sommer 1903 gelegt und 18./10. 1903 in Betrieb genommen. Die zweite Teilstrecke ist im Juni 1904 betriebsfähig geworden.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des 2. Kabels notwendigen Mittel hat die G.-V. v. 30./6. 1902 im Einverständnisse mit dem Reichspostamt die Aufnahme untenstehender Anleihe beschlossen.

Für die Herstell. weiterer überseeischer Kabel wurde in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke A.-G. am 29./5. 1899 eine Ges. gegründet, welche die seitens der in Cöln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabriketablissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Kapital der Nordd. Seekabelwerke A.-G. M. 6 000 000. wovon die Deutsch-Atlant. Telegraphen-Ges. M. 3 000 000 übernommen hat. Die Nordd. Seekabelwerke haben Okt. 1900 mit der Fabrikat. von Kabeln begonnen (Div. 1904—1913: 8, 15, 5, 0, 4, 10, 10, 10, 10, 5%) u. auch das 2. Kabel nach New York verlegt.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1./1. 1900. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; die G.-V. v. 30./1. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den Aktionären bisher. zu 101.25% zur Verf. gestellt u. seit 1./9. 1904 voll eingezahlt. Das A.-K. beträgt somit z. Z. M. 24 000 000, voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nahmen an der Div. für 1904 bis 4% für 7½ Mon., darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von ¾ der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1902, aufgenommen zur Legung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Cöln, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Oblig. aber nicht verpflichtet. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 210 470 zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1.: ab 1./7. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Ges. zu leistenden festen Vergütungen von M. 750 000 bezw. M. 1 710 000 (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von M. 400 000 und in den folg. 40 Jahren alljährl. einen Teilbetrag von M. 1 010 470 an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.

nach gesetzl. Bestimm., der Stücke 10 J. (K.). In Umlauf Ende 1913: M. 17 773 000. Kurs Ende 1902—1913: 101, 101.30, 101, 100, 100.30, 99.50, 98.50, 96.50, 98.70, 98, 94.20, 91.90%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Zeichn. aufgel. 16./7. 1902 M. 11 000 000 (M. 9 000 000 waren bereits fest begeben) zu 100.50% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 26./7. 1902: 102%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln (an letzteren beiden Plätzen zugelassen im Aug. 1902). Kurs in Frankf. a. M. Ende 1907—1913: 96.50, 98.25, 98, 98.60, 97.50, 94.30, 91.30%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kabel I 20 019 385, do. II 21 195 790, do. Emden-Vigo 2 829 028, Vorarbeit.-Kto Kabel Emden-Vigo II 3054, 4 Grundstücke 233 349, 4 Gebäude 544 466, 3 Kabelvorräte-Kto 388 449, 2 Apparate 45 967, 4 Mobil. 4, 2 Werkzeuge 2, Kaut. 181 707. Effekten 12 350 337, Beteilig. Nordd. Seekabelwerke 3 000 000, Bankguth. 4 086 012, sonst. Debit. 1 467 136, Kassa 2527. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 17 773 000, do. Zs.-Kto 340 420, do. Einlös.-Kto 285 310, R.-F. 1 476 528 (Rückl. 146 573), Spez.-R.- u. Reparat.-F. 4 800 000 (Rückl. 600 000), Feuer- u. Transport-Versich.-F. 250 000 (Rückl. 50 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 737 396 (Rückl. 75 000), Amort.- u. Ern.-F. Kabel I 7 071 319, do. II 2 543 370, do. Emden-Vigo 748 475, Unterhalt.-F. Kabel II 1 675 936, Kursrückgangs-Kto 608 208, Talonsteuer-Res. 59 695, unerhob. Div. 3025, Kredit. 1 367 987, Div. 1 800 000, Tant. an A.-R. 54 994, do. an Vorst. u. Beamte u. Grat. 89 356, Vortrag 662 197. Sa. M. 66 347 221.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. (Cöln, Stationen, Agenturen u. Allgemeine) 946 664, Patentgebühren 53 079, Steuern 262 748, Kabelreparat. I 71 708, do. Emden-Vigo 5822, Kabel-Amort. I 500 484, do. II 29 894, do. Emden-Vigo 70 725, Abschreib. 142 023, Zoll-Rückstell. 5331, Kursrückgang auf Effekten 306 394, Talonsteuer-Res. 50 000, Gewinn 3 478 122. — Kredit: Vortrag 546 649, Zs. 478 089, Kabelgebühren etc. 4 898 261. Sa. M. 5 922 999.

Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 112.80, 107.50, 114, 113.60, 118.50, 136.45, 128, 118, 120.75, 124.25, 128.75, 135, 122.75, 120.50%. — In Frankf. a. M.: 112.50, 106, 114.30, 113.25, 118.25, 136.70, 127.90, 119.40, 120, 124, 129, 134.50, 123, 120.60%. — In Cöln: 112, 106, 114, 113, 118.25, 136, 127.50, 118, 120, 124, 129, 134, 122.50, 120%. Zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 am 20. 3. 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs.

Dividenden: 1900: 2% (4 Mon.): 1901—1913: 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½%. Über die Teilnahme an der Div. der Aktien Serie F für 1904 s. b. Kap. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Moll, Postrat H. Dreisbach. **Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln: I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, II. Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter; Mitgl.: Geh. Justizrat Prof. Dr. Jac. Riesser, Komm.-Rat Ludw. Born, Dr. Walter Rathenau, Dr. jur. Paul von Schwabach (von Firma S. Bleichröder), Berlin; Geh. Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Komm.-Rat Dr. jur. Emil Freih. von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Ehrenmitglied: George Gray Ward (General Manager u. Chairman der Commercial Cable Comp., New York).

Prokuristen: Max Knorr (stellv. Dir.), Emil Stammen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin, Darmstadt, Düsseldorf, Frankf. a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Disconto-Ges. (diese auch in Frankfurt a. M. u. Bremen); Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Detmold, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, München, Augsburg, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau, Plauen i. V., Leipzig, Breslau, Stuttgart, Cassel: Dresdner Bank; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co., Hainstr. 2; Essen a. d. R.: Rhein. Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G.

in **Cöln**, Friesenplatz 16 (Hansahaus).

Gegründet: 19./7. 1904 mit Abänderung v. 31./8. 1904; eingetr. 2./9. 1904. Gründer s. Jahrgang 1906/07.

Zweck: Erwerbung von Konz. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen sowie die Herstellung, Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteilig. an ähnl. Unternehm.; alles im Einvernehmen mit dem Kaiserl. Deutschen Reichs-Postamt und dem Königl. Niederländischen Ministerium der Kolonien. Die Ges. ist auf Grund eines zwischen der Deutschen und Niederländischen Regierung unter dem 24./7. 1901 abgeschlossenen Staatsvertrages ins Leben getreten, der die Bildung einer deutsch-niederländischen Ges. für die Herstellung und den Betrieb von Kabelverbindungen im fernen Osten vorsieht. Gemäss diesem Vertrage war der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. einerseits und dem Hauptmann Jakob Joh. le Roy im Haag als Vertreter einer niederländ. Finanzgruppe andererseits durch die deutsche Regierung eine Konzession v. 16./7. 1904 mit Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 und durch die niederländ. Regierung eine entsprechende Konzession vom 18./7. 1904 dahin erteilt worden, zum Anschluss an das bis Menado an der Nordküste der Insel Celebes reichende niederländisch-indische Telegraphennetz ein Kabel von Menado nach der Insel Jap zu legen, welches von Jap weiteren Anschluss einerseits

nach der Insel Guam, andererseits nach Shanghai erhalten sollte, und diese Kabel zu betreiben. Den Konzessionären war die Verpflichtung auferlegt, binnen Jahresfrist alle Rechte und Pflichten aus der Konzession an eine mit deutschem und niederländischem Kapital zu begründende Akt.-Ges. zu übertragen. Diese Übertragung ist gegen Erstattung der von den Vorgenannten gemachten eigenen Aufwendungen für Vorbereitung des Unternehmens in Höhe von M. 189 500 bei Gründung der Deutsch-Niederl. Telegraphen-Ges. A.-G. erfolgt.

Für die Kabel ist das Landungsrecht auf der Insel Jap sowie an der Nordküste von Celebes von den beiderseitigen Regierungen auf die Dauer von 40 Jahren bewilligt. In Menado sind der Ges. geeignete Räumlichkeiten im Gouvernements-Telegraphenamt seitens der Niederländ. Regierung, in Shanghai solche im Deutschen Postamt seitens der Deutschen Regierung mietweise zur Verfügung gestellt. Auf der Insel Jap hat die Ges. ein eigenes Stationsgebäude, ferner ein Gesellschaftshaus und die erforderlichen Wohngebäude für die Beamten errichtet. Ausserdem befindet sich hier wie in Menado und in Wusung bei Shanghai je eine der Ges. gehörige Tankanlage zur Aufbewahrung der Vorratskabel. Das Landungsrecht auf der Insel Guam ist für ein oder mehrere Kabel seitens der Regierung der Ver. Staaten unter dem 13./10. 1903 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung der sämtlichen Linien ab eine Beihilfe zu zahlen von M. 1 025 000 jährlich, die niederländ. Regierung eine solche von M. 375 000 jährlich. Auf die gesamte Jahresbeihilfe von M. 1 400 000 kommt alljährlich die Einnahme aus den auf sämtliche unterstützte Kabel entfallende Kabelraten mit 90% in Anrechnung. Durch Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, gleichfalls für die Dauer von 20 Jahren eine Zuschussbeihilfe von M. 500 000 jährlich zu zahlen. Dieser Betrag gilt für den Einfach- (Simplex-) Betrieb mit Rekorder. Sobald die Steigerung des Verkehrs nach dem Ermessen des Reichspostamts die Einführung des Duplex-Betriebes erforderlich macht, wird die Zuschussbeihilfe für den Rest der Subventionsdauer von 20 Jahren auf M. 575 000 jährlich erhöht. Wenn in einem Jahre die laut Konzession zahlbare Gesamtbeihilfe von M. 1 400 000 durch die Anrechnung von 90% der Einnahmen aus den Kabelraten völlig gedeckt werden sollte, so kommen für dasselbe Jahr 90% der ganzen übrigen Einnahmen der Ges. aus den Kabelraten auf die vorstehend erwähnte Zuschussbeihilfe von M. 500 000 oder M. 575 000 ungeteilt in Anrechnung. Von der Beihilfe wird der Ges. am Schluss eines jeden Kalender-Vierteljahres ein Vierteljahrsbetrag gezahlt. Regierungstelegramme der deutschen, der niederländischen und der amerikanischen Regierung geniessen auf den Linien der Ges. eine Gebührenermässigung von 50%. Die Unternehmer haben für einen regelmässigen Betrieb der Kabel zu sorgen und die Kabellinien in gutem Zustande zu halten. Der Betrieb der Kabel erfolgt auf der Insel Jap, in Shanghai und in Menado durch die Ges., auf der Insel Guam durch die Commercial Pacific Cable Comp. gegen eine von der Deutsch-Niederländ. Telegraphen-Ges. zu entrichtende Vergütung von jährlich $ 12 000. Für den Fall von Kabelstörungen ohne Schaffung ausreichender Ersatzwege wird die Beihilfe unter gewissen Voraussetzungen in entsprechendem Verhältnis gekürzt. Die Ges. hat indes mit einer Anzahl Kabelgesellschaften Abkommen über wechselseitige Aushilfe im Störungsfalle getroffen, und die dadurch gesicherten Ersatzwege sind von den beiden Regierungen als ausreichend anerkannt worden. Am 26./4. 1905 war die Legung des Kabels Jap-Guam (562 Seemeilen) und Jap-Menado (1075 Seemeilen), am 26./10. 1905 die Legung des Kabels Shanghai-Jap (1779 Seemeilen) vollendet. Das Kabel Menado-Jap-Guam wurde am 27./4. 1905 in Betrieb genommen; am 1./11. 1905 wurde der Betrieb des gesamten Kabelnetzes der Ges. aufgenommen. Die neuen Verbindungen, welche die Ges. durch den Bau ihrer Kabellinien herbeigeführt hat, sind: Von Niederländisch-Indien über das amerikanische Pacific-Kabel Guam-San Francisco nach Amerika und weiter über die deutsch-atlantischen und sonstigen atlantischen Kabel nach Europa, ferner vom Kiautschougebiet, wie überhaupt von China über Amerika nach Europa, endlich von Niederländisch-Indien und den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean über Sibirien nach Europa. Mit dem 1./11. 1905 ist die Ges. in den Bezug der Gesamtsubvention von jährlich M. 1 900 000 gelangt. Die Herstellung und Legung der Kabel wurde gegen einen Pauschalpreis von M. 12 220 000 den Norddeutschen Seekabelwerken Akt.-Ges. in Nordenham übertragen.

Mit der deutschen Regier. wurden im Juni 1912 Verhandl. über das Projekt, die wichtigsten deutschen Kolonien in der Südsee an das Welttelegraphennetz anzuschliessen u. zu diesem Zwecke Funkentelegraphenstationen in Jap, Nauru, Rabaul (Neu-Guinea) u. Apia (Samoa) zu errichten, zu Ende geführt. Als Ausgangspunkt ist die Kabelstation der Ges. in Jap vorgeschlagen. Die deutsche Regier. hat der Dt.-Niederl. Tel.-Ges. u. der Ges. für drahtl. Telegr. m. b. H. in Berlin gemeinsam eine Konz. zwecks Gründung einer Akt.-Ges. erteilt, welch letztere die Herstell. u. den Betrieb der obengenannten Stationen übernehmen soll. Das erforderl. Kapital dieser neuen Ges. ist auf M. 2 100 000 festgesetzt worden (wovon M. 1 300 000 in Aktien), von dem die Dt.-Niederl. Tel.-Ges. u. die Ges. für drahtl. Telegr. m. b. H. in Berlin je die Hälfte übernommen hat. Eine Erhöh. des Kap. der Dt.-Niederl. Tel.-Ges. ist dadurch nicht erforderlich, da die Barmittel, die nach u. nach einzuzahlen sind, ohne Inanspruchnahme der Rücklagen den flüssigen Mitteln entnommen werden können. Die Konzession wurde unter angemessenen Bedingungen erteilt, u. die deutsche Regierung hat eine Beihilfe bewilligt, die eine 6% Div. für das A.-K. sicherstellt. Die Grossstationen Jap u. Nauru wurden am 1. Dez. 1913 eröffnet. Die Stationen Apia u. Rabaul werden Mitte 1914 fertiggestellt sein.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000 = holl. fl. 592.50, seit 2./4. 1906 voll eingezahlt.

Anleihe: M. 7 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, hinsichtlich des Zins- und Amort.-Dienstes durch Vertrag mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt gemäss § 9 der Anleihebedingungen sichergestellt, rückzahlbar al pari, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis 2. 1. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 1000 = holl. fl. 592.50, auf Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragb., Zs. 2. 1. u. 1./7., Tilg. ab. 2./1. 1907 mit jährl. M. 243 000 nebst ersp. Zs. innerhalb 20 Jahren spät. bis 2. 1. 1906, ab 1917 verstärkte Rückzahl. oder Totalkündig. zulässig, Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 5 327 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 100.40, 99.50, 101.10, 101, 101, 99, 96.50, 96%. Aufgelegt am 8./5. 1906 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsmäss. Tant. an Vorst. Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kabel 13 242 421, Kabelvorräte 149 501, Grundstücke 85 534, Gebäude 474 255, Masch. 1, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. 1, Apparate 1, Debit. 629 560, Bankguth. 769 821, kgl. Seehandl. Berlin 441 508, Kassa 14 191, Effekten 3 357 655, Beteilig. an der Deutschen Südsee-Ges. für drahtlose Telegraphie, A.-G., Berlin 650 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Teilschuldverschreib. 5 327 000, R.-F. 255 000 (Rückl. 28 100), Kabelerneuer.-F. 1 610 654, Kabelinstandhalt.-F. 834 933, Kredit. 984 985, Amort.-Kto des Kabelnetzes 2 243 000, ausgeloste Teilschuldverschreib. 10 000, nicht eingelöste Zinsscheine 880, unerhob. Div. 3185, Teilschuldverschreib.-Zs. 106 540, Pens.-F. 170 000 (Rückl. 20 000), Apparate-R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 370 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 20 000), Div. 455 000, Tant. 14 735, Vortrag 218 540. Sa. M. 19 814 454.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 485 865, Kabelinstandsetzung 213 345, z. Kabel-Ern.-F. 175 000, z. Kabelinstandhalt.-F. 84 154, Abschreib. 92 769, Amort. des Kabelnetzes 320 000, Teilschuldverschreib.-Zs. 213 080, Kursrückgang a. Effekten 27 112, Reingewinn 806 375. — Kredit: Vortrag 244 550, Einnahme 2 065 958, Zs. 107 194. Sa. M. 2 417 703.

Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 114, 104, 108.25, 116.75, 117.40, 120.50, 115, 119.50%. Zugelassen M. 7 000 000 Aktien, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 5 550 000 am 8./5. 1906 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906 u. Schl.-St.

Dividenden: 1904—1905: 6% auf M. 5 220 000 v. 1./11.—31./12. 1905. Bis 31./10. 1905 wurden 4% Bau-Zs. gezahlt. 1906—1913: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½%.

Direktion: O. Stoecker, Hauptmann Jakob Johan le Roy.

Prokura: Dir. Wilh. Joh. Spoerer, Hans Hirsch, Wilh. Teljer.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Dr. jur. Fred. Sal. van Nierop, Amsterdam u. Bank-Dir. W. Farwick, Cöln; Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, Geh. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Bankier Dr. Paul von Schwabach, Dr. Walther Rathenau, Geheimrat Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Grossh. Hessischer Finanzminister a. D. Dr. Gnauth Exc., Mülheim a. Rh.; Samuel Pieter van Eeghen, Dr. H. Frs. Rud. Hubrecht, Freih. Charles Quarles van Ufford, Amsterdam; George Herm. Hintzen, Rotterdam.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Berliner Handels-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., sowie bei den übrigen Niederlass. vorgen. Banken; Amsterdam: Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdamsche Bank; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft

Akt.-Ges. in **Cöln,** Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: 27./8. 1908; eingetragen 2./10. 1908. Gründer: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin u. Cöln; Bank für Handel u. Ind., Berlin u. Darmstadt; Disconto-Ges., Berlin; Dresdner Bank, Berlin u. Dresden; Nationalbank f. Deutschl., Berlin; S. Bleichröder, Berlin; A. Levy, Cöln; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, Mülheim-Rhein; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes. Die Ges. übernimmt die Konzessionen der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges. in Mülheim-Rhein. Dieser Firma ist nämlich seitens des Deutschen Reichs durch Konzession v. 9./8. 1908 die Bewilligung zur Anlandung und zum Betriebe eines Kabels von Deutschland über Teneriffa bezw. Liberia nach Südamerika erteilt worden. Ferner sind der Firma Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke durch Konz. der spanischen Reg. v. 8./6. 1907 u. durch Konc. der Republik Liberia v. 1. 5. 1907 die entsprechenden Landungsrechte für Teneriffa bezw. Monrovia erteilt worden. Die Akt.-Ges. Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke bleibt weiter in hervorragendem Masse an dem Unternehmen beteiligt. Die Anfertigung des Kabels erfolgt durch die Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. in Nordenham. Für die Übertragung der 3 Konz. an die Ges. erhält sie die Aufwend. zurück, welche sie für Vorbereitung des Unternehmens geleistet hat und zwar bis zum Höchstbetrage von M. 400 000. Die Verhandlungen mit Brasilien sind inzwischen ebenfalls abgeschlossen worden.

Zweck: Erwerbung von Konz. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen, Herstell., Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner Beteiligung an ähnl. Unter-

nehmungen, insbes. Herstell. u. Betrieb unterseeischer Kabelverbindungen von Deutschland nach Brasilien und nach den deutschen Kolonien in West- u. Südwestafrika; alles dies im Einvernehmen mit dem Reichspostamt.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000 (Serien A—L à 1000 Aktien). Urspr. M. 4 000 000, begeben zu pari, übernommen von den Gründern. Erhöht lt. G.-V. v. 4./2. 1910 um M. 6 000 000, begeben zu pari; seit Ende März 1911 voll eingezahlt. Die Div.-Ber. der Aktien bestimmt sich nach dem Verhältnis der eingez. Aktienbeträge mit der Massgabe, dass Einzahlungen, die im Laufe des Geschäftsjahres zu leisten waren, nach dem Verhältnisse der Zeit berücksichtigt werden, welche seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkte verstrichen ist. Für den Zeitraum, in welchem auf die Aktien oder einen Teil derselben Bauzs. gezahlt werden, entfällt die Div.-Ber. dieser Aktien. Auf die Aktien Serien A—D sind bis 31./8. 1909, auf die Aktien Serien E—G bis 31./3. 1910 5% Bauzs. gezahlt worden. In gleicher Höhe wurden Bauzs. pro rata der geleisteten Einzahl. von 25% auf die Aktien Serien H—K bis zum 31./3. 1911 vergütet. Für das Geschäftsjahr 1911 waren die Aktien Serien A—G (M. 7 000 000) voll div.-ber., während die Aktien Serien H—K je drei Viertel der auf eine Aktie der Serien A—G entfallenden Div. erhielten. Die a.o. G.-V. v. 6./8. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (also auf M. 12 500 000) in 1250 Aktien Serie L, übernommen von einem Konsort. zu 100%, angeboten den alten Aktionären zu 105%, vorerst 25% u. das Aufgeld von 5% eingezahlt, restl. 75% zum 2./1. 1913 einberufen. Bis zur Fertigstellung des neuen Kabels erhielten die Besitzer der jungen Aktien auf die jeweils von ihnen eingezahlten Beträge bis zum 31./12. 1912 5% Bau-Zs. Der Erlös der neuen Aktien diente zur teilweisen Deckung der Kosten für die Weiterführ. des Kabels der Ges. von Monrovia aus über Togo nach Kamerun. Der restliche Teil der Kosten wurde durch die Aufnahme einer Anleihe von M. 3 850 000 gedeckt (s. unten).

Die Aufgabe, welche die Ges. sich zunächst gestellt hat, ist die Errichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland u. Brasilien durch Herstell. einer Kabelverbindung von Borkum über Teneriffa und Monrovia nach Pernambuco. Hierfür bilden folgende Konz. und Verträge die Grundlage:

1. Die **Konzession des Deutschen Reiches** vom 9./8. 1908 mit Nachtrag v. 31./3. 1910 für eine Kabelverbindung zwischen Deutschland einerseits und Südamerika sowie Westafrika andererseits. Durch diese Konz. ist die Genehm. zur Anlandung des betreffenden Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablaufe des 40. Jahres nach Beginn des Betriebes zwischen Deutschland u. Brasilien erteilt worden. Das Reich sichert der Ges. den Anschluss an sein Telegraphennetz zu. Die Legung des Kabels muss auf der Strecke Borkum-Teneriffa spät. am 30./12. 1909, auf der Strecke Teneriffa-Monrovia spät. am 31./7. 1910 und auf der Strecke Monrovia-Pernambuco spät. am 31./12. 1911 bewirkt sein. Das Reich kann die Konz. für erloschen erklären: 1) wenn die Teilstrecken des Kabels oder das ganze Kabel nicht während der erwähnten Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, 2) wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, 3) wenn die Ges. nicht die erforderlichen Einricht. u. Abmachungen für die prompte Weitergabe u. Bestellung der Telegramme auf den an das Kabel anschliessenden Linien in Südamerika trifft. Dieser Rechtsnachteil tritt jedoch nicht ein, wenn die Ges. in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allg. Ausstand gehindert wird. Falls das Kabel zwischen Borkum, Teneriffa u. Brasilien sich für den Verkehr nicht mehr als ausreichend erweist, ist die Ges. berechtigt, unter den Bedingungen und für die Dauer der Konz. ein zweites Kabel auf dem gleichen Wege zu legen und in Borkum anzulanden.

Die Ges. wird nach Vollendung der Linie Borkum-Teneriffa-Brasilien auf Verlangen des Reichs das Kabel von Monrovia aus über Togo u. Kamerun bis nach Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund) weiterführen und zwar nach Kamerun spät. bis 1./2. 1913 (bereits im Jan. 1913 eröffnet) u. nach Swakopmund spät. bis 1./4. 1919. Für den Bau u. Betrieb dieser Kabelstrecken sollen im allgemeinen dieselben finanziellen u. sonst. Grundlagen zur Anwendung kommen, die für die Linie nach Brasilien massgebend sind. Die näheren Beding. hierfür sollen jedoch zwischen dem Reich und der Ges. erst später vereinbart werden.

2. In dem zur Konz. gehörigen mit dem Reichs-Postamt unter dem 11./14. Aug. 1908 abgeschlossenen **Kabelbetriebsvertrag** ist festgesetzt, dass das Reichs-Postamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschen Endpunkt Emden übernimmt, während für den Betrieb in Teneriffa, Monrovia u. Brasilien, einschl. der Einrichtung der Betriebsstellen, die Ges. zu sorgen hat. Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Ges. eine feste Vergütung von jährlich a) M. 1 289 100 für die Strecke zwischen Borkum u. Teneriffa, b) M. 882 650 für die Strecke zwischen Teneriffa u. Monrovia, c) M. 840 000 für die Strecke zwischen Monrovia u. Brasilien und zwar für jede Strecke gerechnet vom Tage der Betriebseröffnung auf derselben bis zum Ablaufe des 40. Jahres. Bei etwaiger Legung eines zweiten Kabels auf den vorerwähnten Strecken zahlt das Reich eine besondere Vergütung für die Benutzung des letzteren Kabels nicht. Von den Vergüt. zu a) bezw. b) bezw. c) sind jährl. M. 183 855 bezw. M. 157 930 bezw. M. 158 100 ausschl. zur Unterhalt. der Kabel bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Kabelinstandhalt.-F. anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuwachsen. Reichen die resp. Beträge zur Instandhaltung der Kabel in einem Jahre nicht aus, so kann auf den Kabelinstandhalt.-F. zurückgegriffen werden. Sobald hierdurch auch der Kabelinstandhalt.-F. erschöpft ist, hat

die Ges. die weiteren Kosten der gewöhnlichen Unterhalt. lediglich aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten. Bis zur Höhe der hiernach aus den laufenden Einnahmen aufgewendeten Summen brauchen in den folgenden Jahren die etwa von den Jahresbeträgen von M. 183 855 bezw. M. 157 930 bezw. M. 158 100 erübrigten Summen dem besonderen Kabelinstandhalt.-F. nicht zugeführt werden. Die Ges. ist ferner verpflichtet, dem Kabelern.-F. jährlich $2^1/_2$ % des jeweilig eingezahlten A.-K. aus den laufenden Einnahmen zuzuführen u. diese Summe zinsbar anzulegen. Die Zs. wachsen dem Ern.-F. zu. Aus diesem Fonds dürfen die Kosten für die Unterhalt. u. die Instandsetzung des Kabels ausnahmsweise bestritten werden, wenn der vorstehend erwähnte Kabelinstandhalt.-F. erschöpft ist und es sich um aussergewöhnl. Instandsetzungsarbeiten handelt. Das Reich bezieht für die über das Kabel beförderten, aus Deutschland u. seinen Hinterländern herrührenden oder dahingehenden Telegramme die reglementsmässigen End- u. Durchgangsgebühren. Ausserdem erhält das Reich von sämtl. Einnahmen aus den auf das Kabel entfallenden Kabelraten einen Anteil von 75 %, jedoch nicht mehr, als die Jahresvergüt. des Reichs für das gesamte Unternehmen betragen. Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes zwischen Borkum, Teneriffa u. Südamerika eintritt, so ist die Ges. berechtigt, die oben erwähnten Vergüt. weiter zu beziehen. Sie ist indessen verpflichtet, für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege zu sorgen, die nach Ansicht des Reichs-Postamts den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Soweit der Ges. der Ersatzweg unentgeltlich zur Verfügung steht, hat sie dem Reiche für die auf diesem Wege beförderten Telegramme neben den reglementsmässigen End- und Durchgangsgebühren denselben Anteil an der Kabelrate zu zahlen, als wenn eine Unterbrechung des Kabelbetriebes nicht eingetreten wäre. Für die Beförderung der Telegramme auf einem Ersatzwege, welcher der Ges. nicht unentgeltlich zur Verfügung steht, bezieht das Reich die reglementsmässigen End- u. Durchgangsgebühren und, soweit der Ges. nach Abzug aller Auszahlungen eine Kabelrate verbleibt, den Anteil von 75 %. Der Kabelbetriebsvertrag erlischt 1) mit dem Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes zwischen Deutschland u. Brasilien, 2) vor diesem Zeitpunkte, wenn und insoweit die Konz. des Deutschen Reiches aus einem der oben angegebenen Gründe zurückgenommen wird.

3. Die **Konzession der Spanischen Regierung** vom 6./6. 1907 für die Landung des Kabels und eines etwaigen Duplikatkabels auf Teneriffa. Erteilt auf 50 Jahre.

4. Die **Konzession der Republik Liberia** vom 1./5. 1907, derzufolge der Ges. das Recht eingeräumt ist, eine unterseeische Kabellinie nebst Duplikaten zu legen und zu betreiben zwischen Monrovia und Europa und dieselbe von Monrovia aus die Küste von Westafrika entlang und nach Südamerika auszudehnen. Diese Konz. unbeschränkt.

5. Die **Konzession der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien** vom 30./7. 1908. Nach derselben ist die Ges. berechtigt, zwischen einem Punkte der brasil. Küste Recife (Pernambuco) oder Maceio — und der Insel Teneriffa oder nach vorheriger Vereinbarung mit der South American Cable Comp. Ltd. zwischen jenem Punkte und der Westküste von Afrika ein unterseeisches Telegraphenkabel zu legen u. zu betreiben. Diese Konz. ist ebenfalls ohne zeitliche Beschränkung erteilt worden mit der Massgabe, dass die Ges. sämtl. Vergünstigungen geniessen soll, die den gleichartigen im Lande arbeitenden Ges. u. Unternehm. gewährt werden. Die Ges. ist verpflichtet, das Kabel bis spät. 27./3. 1912 legen zu lassen und dem regelmässigen Verkehr zu übergeben. Im Einverständnis mit der Regierung darf die Ges. ihr Kabel jederzeit duplizieren.

Die vorerwähnten Konz. sind im übrigen zu den für derartige Landungsrechte üblichen Bedingungen, ohne zeitliches und örtliches Privilegium erteilt worden. Für Regierungstelegramme sind Ermässigungen der üblichen Taxen, sowie bevorzugte Beförder. vorgesehen.

Sämtliche Konz. waren urspr. der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. (jetzt Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges.) zu Mülheim a. Rh. erteilt, ebenso war der Kabelbetriebsvertrag s. Z. mit dieser Firma abgeschlossen worden. Mit Genehm. der in Betracht kommenden Regierungen sind die Konz. u. der Kabelbetriebsvertrag unter dem 24./27. Febr. 1909 auf die Deutsch-Südamerikanische Telegraphenges., Akt.-Ges. übertragen worden. Die Übertragung ist erfolgt mit der Massgabe, dass der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., deren eigene Aufwendungen für die Vorbereitung des Unternehmens zu erstatten sind: a konto der der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. zustehenden Vergütung sind der Firma durch die Ges. bisher M. 400 000 vergütet worden; der Restbetrag von ca. M. 150 000 ist beglichen worden. Um die Leitung des Kabels nach Brasilien über Monrovia zu ermöglichen, ist mit der South American Cable Company Ltd., die auf Grund einer ihr von der brasilian. Regierung erteilten Konz. bis Ende 1916 das alleinige Recht besass, eine Kabelverbindung zwischen Westafrika und Brasilien herzustellen, unter dem 4./2. 25./3. 1910 eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die South American Cable Comp. Ltd. ihre Genehm. zur Leitung des Kabels über Monrovia (Liberia) erteilt hat. Das betr. Abkommen sieht u. a. auch ein Zusammenarbeiten der beiden Ges. in Fragen der Tarife, der Leitung der Telegramme und eine gegenseitige Aushilfe in Störungsfällen vor.

Die drei Teilstrecken des Kabels Borkum-Brasilien sind bereits verlegt und das Reich hat auch die Anschlussstrecke Borkum-Emden hergestellt. Der Betrieb ist eröffnet worden: auf der Strecke Borkum-Teneriffa (2108 Seemeilen) am 26./8. 1909, auf der Strecke Teneriffa-Monrovia (1800 Seemeilen) am 21./3. 1910 und auf der Strecke Monrovia-Pernambuco (1870 Seemeilen) am 29./3. 1911. Die Station Monrovia wird, um mit vorüberfahrenden Schiffen

in Verkehr treten zu können, Apparate für drahtlose Telegraphie erhalten. Ferner fand in Monrovia die Herstellung einer Fernsprechanlage statt.

Konzession Monrovia-Kamerun: Diese Konz. für die Strecke Monrovia-Togo-Kamerun wurde 1912 erteilt; der Kabelbetriebsvertrag mit dem Reichspostamt beruht im allgemeinen auf den gleichen finanziellen u. sonstigen Grundlagen wie der Betriebsvertrag für die bereits bestehende Kabelverbindung Borkum-Teneriffa-Monrovia-Pernambuco. Das Reichspostamt zahlt für die neu zu erbauende Strecke Teneriffa-Duala auf 40 Jahre eine jährliche Subvention von M. 850 000, die auf M. 915 000 jährlich erhöht wird, sobald auf dieser Strecke der Duplexbetrieb eingeführt wird. Der Betrieb Monrovia-Lome-Duala wurde am 20./1. 1913 eröffnet und damit eine unabhängige deutsche Kabelverbindung zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten Togo u. Kamerun über Teneriffa-Monrovia geschaffen. Die Länge des Kabels Monrovia-Lome beträgt 970 Seemeilen, die des Kabels Lome-Duala rund 585 Seemeilen.

Compañia Telegráfico-Telefónica del Plata in Buenos Aires. Ende des J. 1911 hat auf Anregung der Ges. hin die dem Unternehmen nahestehende Bankengruppe ca. 80% des gesamten A.-K. dieser Ges. erworben u. damit die Kontrolle über das mit einem A.-K. von rd. $ m. n. 500 000 arbeitende Unternehmen gesichert. Die genannte Ges. besitzt Telegraphen- u. Telephonkabel zwischen Buenos Aires u. Montevideo. Sie ist ferner durch Aktienbesitz an der Compañia Telegráfico-Telefónica Nacional in Buenos Aires hälftig beteiligt, welche letztere Telegraphen- u. Telephonverbindungen zwischen Buenos Aires und Rosario unterhält. Gemäss dem mit der Bankengruppe der Ges. getroffenen Abkommen ist dieselbe berechtigt u. verpflichtet, von ihr bis spät. 1914 die erworbenen Aktien zum Gestehungspreise zu übernehmen. Bis zum Zeitpunkt des Überganges der Aktien auf die Ges. hat dieselbe dem Konsort. garantiert, dass die vereinnahmte Div. einer Verzinsung der Geldaufwendungen von mindestens 6% p. a. entspricht. In den fünf Geschäftsjahren (1907—1911) hat die Buenos-Ges. durchschnittlich ca. 13% Div. verteilt, für 1912 wegen umfangreichen u. kostspieligen Instandsetzungs- u. Erneuer.-Arbeiten nur 5% Div. ausgeschüttet. Der Ankauf der Aktien der Compañia Telegráfico-Telefónica del Plata ist für die deutsche Ges. insofern von besonderer Bedeutung, als sie sich damit die wichtige Verbindung zwischen Uruguay und Argentinien gesichert hat, und sich nunmehr die Erwerbung einer Kabelkonzession in Argentinien und Uruguay für eine Verbindung zwischen diesen beiden Ländern erübrigt. Die Gesamtaufwendung für den Erwerb der Aktien und die von der Ges. durchgeführten technischen Verbesserungen werden sich auf etwa M. 2 500 000 stellen. Wegen Deckung dieses Bedarfes werden zu gegebener Zeit geeignete Vorschläge unterbreitet.

Anleihen: I. M. 7 800 000 (Emission 1909) in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 9./11. 1908, rückzahlbar zu pari. 7800 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. von M. 72 899.25 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1910) auf 2./1. (zuerst 1911); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Borkum-Teneriffa. Sicherheit: Hinsichtlich des Zs.- u. Amort.-Dienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt (s. unten). In Umlauf Ende 1912: M. 7 651 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911—1913: 100.40, 99, 97.50%. Aufgelegt am 5./5. 1911 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

II. M. 4 750 000 (Em. 1910a) in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. vom 4./2. 1910, rückzahlbar zu pari. 4750 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spät. 1951 durch jährl. Auslos. von M. 44 400.80 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1911) auf 2./1. (zuerst 1912); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Teneriffa-Monrovia. Sicherheit: Hinsichtlich des Zs.- u. Amort.-Dienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt (s. unten). In Umlauf Ende 1912: M. 4 706 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Mit obiger Anleihe I zus. notiert. Aufgelegt am 5./5. 1911 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

In betreff der Sicherstellung des Zs.- u. Tilg.-Dienstes beider Anleihen, Em. 1909 u. 1910a, ist gemäss § 9 der Anleihebedingungen u. a. folgendes festgesetzt: Die Zahlung der Zs. und Tilg.-Raten ist durch die Ges. auf Grund des mit dem Reichs-Postamt geschlossenen Abkommens v. 24./12. 1908 bezw. 15./1. 1909 und 1./10. 1910 bezw. 4./10. 1910 bezw. der nachstehend erwähnten Konz. und des ebendaselbst bezeichneten Kabelbetriebsvertrages in nachfolgender Weise sichergestellt. Der Ges. ist vom Deutschen Reich unter dem 9./8. 1908 bezw. 31./3. 1910 die Konz. für ein Kabel von Deutschland über Teneriffa bezw. Liberia nach Südamerika für die Dauer von 40 Jahren nach Beginn des Betriebes auf der gesamten Strecke erteilt worden. Die Ges. besitzt ferner die erforderlichen Konz. der spanischen Regierung (vom 6./6. 1907), der Republik Liberia (vom 1./5. 1907) und der Verein. Staaten von Brasilien (vom 30./6. 1908). Das Reichs-Postamt übernimmt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkte. Die Ges. hat für einen regelmässigen Betrieb des Kabels, sowie für die hierzu erforderlichen Apparate u. Einricht. auf eigene Rechnung zu sorgen. Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Ges. auf Grund des mit derselben unter dem 11./14. Aug. 1908 abgeschlossenen Kabelbetriebsvertrages ausser einem bestimmten Gebührenanteil für jede Teilstrecke des Kabels gewisse feste, in vierteljährl. Nachzahlungs-

beträgen zahlbare Jahresvergütungen. Dieselben werden jeweils auf die Dauer von 40 Jahren gewährt, und zwar für jede Teilstrecke beginnend mit dem Tage der Betriebseröffnung auf derselben. Die Zahlung dieser Vergütungen erfolgt auch im Falle der Unterbrechung des Kabelbetriebes, sofern die Ges. für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten auf einem nach Ansicht des Reichs-Postamtes ausreichenden Ersatzwege Sorge trägt. Für die Teilstrecken Borkum-Teneriffa u. Teneriffa-Monrovia, zu deren Fertigstellung der Erlös der oben erwähnten Anleihen dient, ist die vom Reich in vierteljährl. Nachzahlungsbeträgen zu leistende Jahresvergüt. auf M. 1 289 100 und 882 650 festgesetzt. Von diesen Vergütungen wird der für die Verzinsung u. Amort. der Anleihen erforderliche Betrag bei einem Treuhänder hinterlegt. Das Amt eines solchen hat die Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) in Berlin übernommen. Dieselbe hat sich verpflichtet, die von dem Reichs-Postamt an sie gezahlten Beträge ausschl. zur Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes dieser Anleihe zu verwenden. Die Ges. hat die ihr gegen das Reich nach Massgabe des Kabelbetriebsvertrages zustehenden Forder. in Höhe der jährl. Verzins. u. Amort. der Teilschuldverschreib. erforderlichen M. 423 899.25 und 258 150.80 dem A. Schaaffhaus. Bankverein in Berlin als dem ersten Inhaber der Teilschuldverschreib. bezw. dessen Rechtsnachfolgern im Besitze der Teilschuldverschreib. verpfändet.

Die Konz. kann für erloschen erklärt werden: 1) wenn die Teilstrecken des Kabels oder das ganze Kabel nicht während der vorgesehenen Fristen (für Borkum-Teneriffa bis 30./12. 1909, Teneriffa-Brasilien direkt oder über Monrovia bis 31./12. 1911) in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind: 2) wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet: 3) wenn die Unternehmerin nicht die erforderl. Einricht. u. Abmachungen für die prompte Weitergabe u. Bestell. der Telegramme auf den an das Kabel anschliessenden Linien in Südamerika trifft. Diese Rechtsnachteile treten jedoch nicht ein, wenn die Unternehmerin in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Ausserdem haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen den Inhabern der Teilschuldverschreib. beider Emissionen für Kapital, Zs. und Kosten.

III. M. 5 100 000 (Em. von 1910b) in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 4./2. 1910, rückzahlbar zu pari. 5100 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankver. in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 bis spät. 1952 durch jährl. Auslos. von M. 47 673.75 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1912) auf 2./1. (zuerst 1913); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Monrovia-Brasilien. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Zulassung in Berlin erfolgte Ende Okt. 1912. Kurs wie bei obigen Anleihen I u. II.

IV. M. 3 850 000 (Em. 1912) zu 4½%, aufgenommen lt. Beschluss des A.-R. v. 2. 7. 1912. Der Erlös diente zur Fertigstellung der Strecke Monrovia-Togo-Kamerun. Diese Anleihe wurde von den Norddeutschen Seekabelwerken in Anrechnung auf den Preis für die Herstell. u. Legung des Kabels der Strecke Monrovia-Togo-Kamerun übernommen. Sie ist unter Zugrundelegung eines jährl. Tilgungsbetrages von rund M. 36 000 zuzügl. ersp. Zs. ab 2./1. 1914 binnen 40 Jahren im Wege der Auslos. zu tilgen. Verstärkte Tilg. oder Künd. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen. Die Verzinsung u. Tilg. dieser Anleihe-Ausgabe ist in der gleichen Weise wie bei den Ausgaben 1909 u. 1910a u. b durch Abkommen mit dem Reichs-Postamt u. der Bankengruppe der Ges. mit der Massgabe sichergestellt, dass der hierfür jährlich erforderliche Betrag der vom Reichs-Postamt zu leistenden Jahresvergütung für die Strecke Monrovia-Togo-Kamerun zu entnehmen ist. Begeben bis Ende 1912 M. 2 700 000, restliche M. 1 150 000 im J. 1913 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Bruttogewinn Abschreib. u. Amort., Dotation des Kabel-Ern.-F. etc.: dann von dem Reingewinn 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kabel 25 958 085, Kabelvorräte 139 829, Grundstücke 154 093, Gebäude 459 384, Masch. 52 574, Werkzeug u. Geräte 1. Mobil. 25 000, Apparate (einschl. drahtlose Station) 229 142, Fernsprechanlage Monrovia 1, Vorarbeiten u. Vorlagen für die Strecke Monrovia—Togo—Kamerun 4 048 153, Debit. 2 791 152, A.-K.-Einzahl.-Kto 1 875 000, Bankguth. 924 966, Kassa 25 652, Effekten 1 328 012, Kaut. 204 459. — Passiva: A.-K. 12 500 000, Oblig.: Em. 1909 7 651 000, do. Em. 1910a 4 706 000, do. Em. 1910b 5 100 000, do. Em. 1912 2 700 000, R.-F. 139 000 (Rückl. 47 114), Kabelern.-F. 686 800, Kabelinstandhalt.-F. 1 056 000, Kredit. 1 472 796, Amort. des Kabelnetzes 365 000, Zs.-Kto der Teilschuldverschreib. 392 782, nicht eingelöste Zinsscheine 405, unerhob. Div. 480, ausgeloste Teilschuldverschreib. 2000, Disp.-F. 400 000 (Rückl. 150 000), Pens.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 90 000 (Rückl. 30 000), Div. auf 10 000 000 = 650 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 23 730, Vortrag 129 511. Sa. M. 38 215 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 603 612, z. Kabelerneuer.-F. 250 000, Kabelinstandsetzung 1596, z. Kabelinstandhalt.-F. 498 288, Abschreib. 106 453, Amort. des Kabelnetzes 172 000, Teilschuldverschreib.-Zs. 785 565, Kursverlust auf Effekten 15 285, Reingewinn 1 080 357. — Kredit: Vortrag 139 565, Einnahme 3 262 743, Zs. 110 850. Sa. M. 3 513 159.

Kurs Ende 1911—1913: 112, 109, 110.25%. Zugelassen in Berlin Ende April 1911 M. 7 000 000 Aktien (Serie A—G): aufgelegt am 5. 5. 1911 zu 110%.

Dividenden: 1908: 0% (Baujahr); 1909—1913: 6, 6, 6, 6½, 6½%. Für das II. Geschäftsj. (1909), in welchem die Ges. vom Tage der Betriebseröffnung auf der Strecke Borkum-Teneriffa, d. h. vom 26./8. 1909 ab, eigene Einnahmen erzielte, wurde eine Div. von 6% p. r. t. auf M. 4 000 000 vollgez. Aktien Serien A—D gezahlt. Für das Geschäftsj. 1910 wurde eine Div. von 6% auf M. 4 000 000 vollgez. Aktien Serien A—D für 12 Monate u. M. 3 000 000 Aktien Serien E—G p. r. t. gezahlt. Wegen Bau-Zs. siehe oben.

Direktion: Postrat Otto Stoecker, Wilh. Joh. Spoerer, Cöln.

Prokura: Hauptm. Jac. Joh. le Roy, Hans Hirsch, Cöln.

Aufsichtsrat: (5—16) Vors. Bank-Dir. Paul Thomas, Stellv. Wirkl. Geh. Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max von Guilleame, Cöln; Gen.-Dir. Staatsminister a. D. Dr. Ing. F. Gnauth Exc., Dir. Carl von der Herberg, Mülheim-Rhein; Geh. Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Freih. Dr. Emil von Oppenheim, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Bank-Dir. Herm. Marks, Dr. Walter Rathenau, Dr. Paul von Schwabach (in Firma S. Bleichröder), Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin. Mind. ⅔ der Mitglieder des A.-R. müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen u. ihren Wohnsitz im Deutschen Reiche haben.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse, A. Schaaffhaus. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., S. Bleichröder, sowie sämtl. Niederlassungen der genannten Banken.



Gas-Anstalten und Gasglühlicht-Fabriken, Wasser- und Eis-Werke.

Act.-Ges. für Gas und Elektricität in Cöln, Göbenstr. 16.

Gegründet: 5./4. 1887 in Solingen, eingetr. 22./7. 1887; Sitz 1./10. 1888 nach Cöln verlegt.

Zweck: Errichtung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. aller damit zus.hängenden Geschäfte im weitesten Umfange; Betrieb einer Eisengiesserei und anderer Zweige der Metallindustrie. Die Ges. betreibt z. Z., nach Hinzutritt der von der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin übernommenen Gasanstalten (s. unten) u. nach Verkauf einiger Werke in eigener Verwaltung, folg. Gaswerke: 1. Altwasser, mit Anschluss nach Neu-Weissstein, Kolonie Sandberg, Gutsbezirk Altwasser; 2. Anklam; 3. Borken, mit Anschluss nach Gemen; 4. Cuxhaven; 5. Ehrenbreitstein, mit Anschluss nach Pfaffendorf, Horchheim, Niederlahnstein; 6. Eschweiler; 7. Gardelegen; 8. Grünberg i. Schl.; 9. Hassloch; 10. Hausdorf, mit Anschluss nach Neugericht, Wüstewaltersdorf u. Zeditzheide; 11. Hirschberg, mit Anschluss nach Cunnersdorf; 12. Kronstadt; 13. Lüdenscheid; 14. Marienwerder; 15. Merzig; 16. Neusalz a. O. nebst Elektrizitätswerk; 17. Neustrelitz; 18. Niedermendig, mit Anschluss nach Obermendig; 19. Oeynhausen, mit Anschluss nach Rehme u. Niederbecksen; 20. Peitz; 21. Salzbrunn, mit Anschluss nach Neusalzbrunn, Hartau, Weissstein; 22. Schleswig; 23. Schmiedeberg i. R.; 24. Stadthagen; 25. Vallendar; 26. Warmbrunn, mit Anschluss nach Schreiberhau, Herischdorf, Petersdorf u. Hermsdorf; 27. Wilna.

Gasabgabe 1902—1912: 14 441 830, 15 542 168, 16 596 781, 17 701 261, 19 570 396, 21 786 581, 23 027 331, 21 498 212, 20 743 152, 21 485 637, 22 330 808 cbm; Flammenzahl 132 101, 143 464, 157 557, 173 059, 188 815, 198 468, 217 207, 238 306, 239 800, 258 956, ?; Länge sämtl. Strassenrohrsysteme Ende 1909—1912: 519 600, 513 966, 547 294, ? m. Die Einführung des Achtuhrladenschlusses in einer Anzahl der von der Ges. mit Gas versorgten Gemeinden und die Errichtung städt. Elektrizitätswerke in anderen Orten ihres Interessengebietes haben 1910 die Gasabgabe erheblich beeinflusst, so dass eine Erhöhung der Gesamtabgabe von nur 0,81% gegen 1909 eintrat. In noch höherem Masse schädigte die Ges. der milde Winter 1910/11, indem der Gewinn aus dem Koksverkauf hinter dem vorjähr. um ca. M. 60 000 zurückblieb. Ab 1./10. 1911 wird der Ges. für ihre schlesischen Werke Altwasser, Obersalzbrunn und Hausdorf Koksofengas von der Konsol. Fuchsgrube Steinkohlenbergwerk in Neuweissstein geliefert; der Vertrag läuft 25 Jahre. Das Geschäftsjahr 1911 brachte den Werken der Ges. eine aufsteigende Entwicklung. Die Gasabgabe stieg um 4,13% gegen das Vorjahr, welches eine Erhöh. von nur 0,81% erbracht hatte. Doch wurde das Resultat des J. durch Ausfälle beim Gaswerke Wilna u. bei der Gelsenkirchener Installations-Abteil. ungünstig beeinflusst. Der Reingewinn betrug nur M. 291 739, wovon M. 280 000 auf die Aktien der Tochterges. Vulkan in Cöln-Ehrenfeld abzuschreiben waren, da diese Ges. mit Verlust gearbeitet hatte. Im J. 1912 stieg der Gasabsatz um 8.22%.

Per 1./1. 1909 ging ein Teil der Werke in andern Besitz über. Es sind dies die Gaswerke Rotthausen, Buer, Eickel-Wanne, Langendreer, Castrop, Barop, Hemer, sowie das Elektrizitätswerk Neheim, welche teils durch Kauf, teils durch Tausch in den Besitz des Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerks in Essen, bezw. des Elektrizitätswerks Westfalen in Bochum, bezw. des Westfäl. Verbandselektrizitätswerks in Dortmund übergingen. Ausser-

dem wurde das Gaswerk Gelsenkirchen-Schalke seitens der Stadt Gelsenkirchen erworben und von dieser am 1. 4. 1909 in Betrieb genommen. Da die für die Werke zu leistenden Zahlungen im Jahre 1909 erfolgten, so kam das aus den Transaktionen sich ergebende finanzielle Bild erst in der Bilanz pro 1909 zur Erscheinung. Ausser den Barzahlungen erhielt die Ges. auf Grund des Tauschgeschäftes nominal M. 3 333 000 eigene Aktien. Für diese Aktien fand die Kölner Ges. sofortige Verwendung bei der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin: mit derselben wurde am 30./10. 1908 ein Fusionsvertrag abgeschlossen, der am 18./12. 1909 die Genehmigung der G.-V. fand. Kraft der bezügl. Beschlüsse gelangte das A.-K. der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin im Betrage von M. 6 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien à M. 1200, gegen die erworbenen 3333 Aktien von je M. 1000 der Kölner Ges. zum Umtausch; mithin erhielten die Aktionäre der Neuen Gas-Akt.-Ges. gegen drei Aktien à M. 1200 2 Kölner Aktien à M. 1000; ausserdem wurde ihnen noch eine Vergütung von M. 200 auf 3 Aktien für den pro 1907/08 entgangenen Gewinn gewährt. An der Div. nahmen diese Aktien ab 1./1. 1909 teil.

Die von der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin übernommenen Gasanstalten sind: Altwasser, Salzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg i. Schl., Grünberg i. Schl., Schneeberg-Neustädtel, Hainichen, Doehlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Marienburg i. Westpr., Marienwerder i. Westpr., Anklam, Kronstadt u. Wilna (diese in Russland), sowie das Elektrizitätswerk in Neusalz a. O. Im J. 1912 wurden Gaswerke Döhlen-Potschappel, Hainichen u. Nienburg a. S. verkauft.

1909 Abtrennung der Eisengiesserei bezw. Eisenkonstruktionswerkstätte der Ges. u. Verschmelzung derselben mit dem Rheinischen Vulkan, Chamotte- u. Dinaswerke in Oberdollendorf zu einer Akt.-Ges. unter der Firma Akt.-Ges. Vulkan in Köln-Ehrenfeld. Das A.-K. des neuen Unternehmens betrug M. 3 000 000, von welchem die Ges. zwei u. der frühere Eigentümer des Rheinischen Vulkan eine Mill. übernommen hatte. Dieser Zusammenschluss ist 1912 wieder aufgelöst worden. Diese Trennung erfolgte, weil sich die gehegten Erwartungen für beide Teile nicht erfüllt hatten. Die Akt.-Ges. Vulkan besitzt jetzt nur noch die Maschinenfabrik in Ehrenfeld und ihre Aktien sind sämtlich im Besitz der Act.-Ges. f. Gas u. Elektrizität in Cöln. Die durchgeführte Reorganisation in der Verwalt. des Vulkans ist von Erfolg gewesen. Nach dem letzten Jahresabschluss wurde ein Bruttogewinn (ohne Abschreib.) von M. 83 532 erzielt, gegenüber einem Verlust im Vorjahr von M. 298 472.

Bei der Act.-Ges. f. Gas u. Elektrizität betrug der Bruttoüberschuss aus dem Betrieb der Werke u. aus den Verkäufen M. 1 634 242, u. der Gewinn nach den gleichen Abschreib. wie im Vorjahre in Höhe von M. 250 000 M. 606 020. Dieser Gewinn wurde nicht verteilt, sondern davon M. 600 000 zu ausserord. Abschreib. verwandt, und zwar wurden M. 250 000 auf Vulkan-Aktien u. M. 350 000 auf die Werke abgeschrieben u. M. 6020 auf neue Rechnung vorgetragen. Insgesamt betragen die Abschreib. für 1912 also M. 850 000.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1887 um M. 250 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1888 um M. 650 000, lt. G.-V. v. 30./6. 1890 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1893 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1896 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bergisch Märk. Bank in Elberfeld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 v. 5.—20./1. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig 20./1. 1900 zu 121.50%. Die G.-V. v. 21./5. 1901 beschloss zwecks Konsolidierung des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 8 000 000) in 2500 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 11 : 5 v. 1.—28./5. 1902 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. Schlussnotenstempel.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 33 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. März auf 1. Okt.; von 1905 ab hat die Ges. das Recht, die Tilg. jederzeit zu verstärken oder den ganzen Anleiherest zur Rückzahlung zu bringen. Eine besondere hypothekarische Sicherheit erhielt die neue Anleihe nicht, sodass ihre Inhaber keine besseren Rechte auf das Vermögen der Ges. besitzen, wie alle übrigen Gläubiger; dagegen darf die Ges. bis zur völligen Rückzahlung der Anleihe keine anderweite Anleihe mit irgendwelchem Vorrecht aufnehmen, auch darf sie gleichberechtigte Anleihen nur bis zur Höhe des A.-K. kontrahieren. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1912 M. 4 378 000. Die Anleihe diente mit M. 2 000 000 zur Konvertierung der 4% Anleihe von 1897, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel. Kurs in Berlin Ende 1900—1913: 100, 100, 101.60, 102, 103.20, 102.50, 100.25, 98, 98.50, 98.25, 101.10, 98.25, 94.75, 83.75%. Aufgel. M. 3 000 000 am 2./9. 1900 zu 100%; restl. M. 2 000 000 wurden 1901 von der Berg. Märk. u. der Deutschen Bank übernommen.

II. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 von der neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin, davon M. 4 000 000 begeben, rückzahlb. zu 103%, 3500 Stücke (Nr. 1 bis 3500) à M. 1000, 2000 (Nr. 3501—5500) à M. 500, auf Namen der Berliner Handels-Ges. als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine entsprechende Sicherungs-Hypoth. auf 18 Gasanstalten der früheren Neuen Gas-Akt.-Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Die belasteten Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 15 ha 96 a 6 qm und standen 1904 samt den darauf errichteten Gebäuden bei der Ges. mit M. 6 650 124 zu Buche.

Unbegeben Ende 1912 M. 456 000, ausgelost M. 465 000, sodass in Umlauf M. 3 579 000. Zahlst.: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.90, 100.70, 95.40, 89, 92.80, 92.30, 92, —, 89.75, 81%. Zugelassen Sept. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll 7½% des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Mobil. des Hauptbureaus 1, Bau-Kti der Werke 14 052 566, Warenvorräte, ausstehende Forder. etc. 2 556 608, Geschäftshaus 264 599, Kaut. 24 580, Debit. 585 517, Avale 342 700, Debit. (Guth. aus hinterlegten Sicherheiten u. Bürgschaften) 888 699, Kaut.-Effekten 13 583, Effekten 1 504 113, Diverses (Drucksachen, Formulare, vorausbez. Versich. etc.) 4742, Kassa 3687. — Passiva: A.-K. 8 000 000, 4½% Oblig. 4 378 000, 4% Oblig. 3 579 000, do. Zs.-Kto 121 732, Kaut.-Kredit. 24 580, Kredit. 2 878 963, Avale 342 700, R.-F. 705 681, Oblig.-Auslos.-Kto 21 630, Ern.- u. Dispos.-F. 100 000, Arb.-Unterst.-F. 25 000, Steuer-Res. 56 300, unerhob. Div. 290, Amort.-Kto der Oblig. 1500, Reingewinn 6020. Sa. M. 20 241 397.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs.-Saldo 100 847, Oblig.-Zs. 345 387, Oblig.-Auslos., Aufgeld 5970, Gen.-Unk. 161 271, Gehälter an Beamte des Hauptbureaus 116 025, Geschäftshaus-Unterhalt. 1979, Abschreib. 250 000, Steuer-Res. 58 400, Abschreib. auf Mobil. 80, do. auf Vulkan-Aktien 250 000, do. auf Werke 350 000, Reingewinn 6020. — Kredit: Vortrag 11 739, Bruttogewinn aus dem Betrieb der Werke, Verkaufsgewinn, sowie Ertrag des Geschäftshauses 1 634 242. Sa. M. 1 645 981.

Kurs Ende 1900—1913: 116.60, 110.50, 114.50, 103, 119, 118, 120, 100.50, 104.50, 98.10, 91.10, 78.50, 67, 44.50%. Zugel. M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 am 20./1. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs 27./1. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 sämtl. Stücke.

Dividenden 1891—1912: 4, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 6, 7½, 8, 8, 7, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 4, 4½, 4, 0, 0,%. Coup.-Verj.: gesetzl. Frist.

Direktion: Dir. Max Röseler, Rechtsanw. Jak. Engländer, Cöln.

Prokuristen: Karl Müller, Karl Kürbitz, Arthur Weidner.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Stellv. Dir. Cuno Feldmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Streithof bei Mülheim-Ruhr; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Weidtman, Aachen; Alb. Gierlich, Solingen; Rechtsanw. Dr. Bollert, Berlin; Fabrikant Wilh. Stühlen, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse; Berlin, Elberfeld u. Cöln: Deutsche Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 1857; eingetr. 28./5. 1862.

Zweck: Erzeugung u. Absatz von Gas, sowie Verwert. der Nebenprodukte; Ausführung u. Betrieb von Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen; Erwerb resp. Pachtung u. Erricht. von Anlagen jeder Art, welche zur Erreich. der genannten Zwecke erforderlich sind. sowie Beteilig. an derartigen Unternehm. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Gasanstalten: Calbe a. S. (1./7. 1936), Köthen i. Anhalt (31./12. 1932), Langensalza (31./12. 1918), Langenbielau (alleinberechtigt bis 1919), Werder a. H. (bis 1921), Eisleben (10./11. 1920) u. Lemgo (1./1. 1919), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen in Magdeburg. 1904 erwarb die Ges. die Gasanstalten in Rheinsberg, Ketzin, Mittenwalde u. Düben, sowie 1907 in Bad Sulza, u. ist in die mit den betr. Gemeinden bestehenden Betriebsverträge eingetreten. Ferner hat sie noch den Betrieb der 2 Werke der Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H. in Hayingen mit Algringen, Nilvingen, Kneuttingen, Fentsch etc., sowie Düdelingen mit Wollmeringen übernommen. Das Kapital dieser Ges. beträgt nom. M. 1 000 000, woran die Allg. Gas-A.-G. mit M. 999 000 beteiligt ist. Seit 1909 Beteil. an der Gasanstalt Helbra-Mansfeld G. m. b. H. An allen genannten Orten steht der Ges. das Recht der Ausschliesslichkeit zu; dies erstreckt sich auf jede Beleucht.-Methode, sowie überhaupt auf alle Kraftleitungen, namentlich Elektricität. Die Verträge laufen ab: Rheinsberg 1953, Ketzin 1939, Mittenwalde u. Düben 1930, Hayingen, Algringen, Fentsch, Nilvingen, Kneuttingen, Düdelingen 1932. Besondere Abgaben sind nur in Calbe, Cöthen, Lemgo, Langenbielau u. Eisleben zu entrichten. Die Bau-Konten der Gaswerke erhöhten sich 1913 um M. 132 596, die der Elektrizitätsanlagen um M. 117 740. Die Werke der Lothringer-Luxemburger Ges. warfen 1910—1913 für die Magdeburger Ges. M. 47 716, 55 223, 90 003, 100 644 Gewinn ab. In Calbe u. Hayingen befinden sich auch elektr. Stromverteilungs-Anlagen.

Produktionsverhältnisse:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Gasabgabe . . . cbm	7 447 525	7 056 831	7 291 567	7 348 435	6 908 917	7 163 467	7 426 420
Kohlenbedarf . . hl	346 003	295 989	342 000	333 400	318 998	336 090	348 203
Pro hl Kohlen Gas cbm	23,6	23,5	23,7	24,3	24,3	23,8	23,9
„ Koks % hl	1,47	1,50	1,50	1,50	1,47	1,49	1,45
„ Teer kg	3,9	3,8	3,9	3,99	3,95	3,98	4,01

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Tlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000, bis Ende 1882 M. 2 613 000 div.-ber. Ab 1./1. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypotheken-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./4. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersparten Zs. vor dem 1./10. (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 monatl. Frist ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zum Erwerb obengenannter 7 neuer Gasanstalten diente, ist der Pfandhalterin Hypothek bestellt auf das Magdeburger Geschäftshaus u. 8 Gasanstaltsgrundstücke der Ges. (Köthen, Langensalza, Werder a. H., Ketzin, Mittenwalde, Langenbielau, Calbe a. S. u. Eisleben) mit M. 2 160 000 Gesamtbuchwert, u. zwar mit Ausnahme einer Voreintragung von M. 196 000 zu 4 u. 3% in Eisleben zur ersten Stelle. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 371 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 103, 102.50, 103, —, —, 99, —, —, —, —%. Zugelassen Sept. 1904, erster Kurs 14. 9. 1904: 101.50%. Auch in Magdeburg notiert. Kurs daselbst Ende 1908: 99.50%.

II. M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 9./4. 1913 in 5% Teilschuldverschreib. à M. 500 u. 1000, rückzahlbar zu 102% durch Auslos. vor dem 1. 10. (zuerst 1918) auf 1./1. (erstmals 1919). Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst.: Magdeburg: Ges.-Kasse, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilh. Schiess. Eingeführt in Magdeburg im Mai 1913. Kurs Ende 1913: 100%.

Hypothek: M. 189 224, lastend auf Gaswerken Eisleben u. Bad Sulza.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Sonderrücklagen zum Tilg.-, Ern.- u. Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. neben einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen u. Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Baukonten belastet werden sollen, u. von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleucht.-Verträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben u. Abschreib.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 47 730, Zs. 237, Effekten 127 443, Wechsel 746, Gen.-Unk. 1560, Mobil. 12 568, Geräte 270 492, Vorräte 343 803, Beteilig. am Gaswerk Helbra-Mansfeld 53 000, Bau-Kto 4 753 350, Lothringer-Luxemburger Gasges. m. b. H. 758 819, do. Stammeinlage 999 000, Debit. 453 528. — Passiva: A.-K. 3 000 000, 4% Teilschuldverschreib. 1 371 000, do. Zs.-Kto 14 780, 5% Teilschuldverschreib. 600 000, do. Zs.-Kto 3775, R.-F. 300 000, Amort.- u. Ern.-F. 1 533 757 (Rückl. 83 550), Beamten-Pens.-F. 210 680, Unterst.-F. 2637, Feuerversich.-F. 55 447, Disp.-F. 19 294 (Rückl. 15 000), Hypoth. 189 224, Aktien-Div. 1835, Akzepte 50 000, Talonsteuer-Res. 34 500 (Rückl. 4500), Agio 340, Tant. an A.-R. 6000, Kredit. 254 283, ausgel. Teilschuldverschreib. 2000, für Lothr.-Luxemb. Gasges. 19 450, Tant. an Vorst. 5082, do. an A.-R. 1006, Div. 135 000, Vortrag 12 187. Sa. M. 7 822 281.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gaskohlen 483 667, Betriebs-Unk. 306 709, Löhne 86 938, Gen.-Unk. 225 912, Beamten-Pens.-F. 11 508, Unterst.-F. 1500, Mobil. 3040, Effekten 1169, 4% Teilschuldverschreib.-Zs. 54 840, 5% do. 15 000, Zs. 9945, Reingewinn 275 776. — Kredit: Vortrag 8061, Gas- u. Elektrizitäts-Kto 874 969, Koks 301 214, Teer 43 175, Ammoniak 8208, Magazin u. Werkstatt 139 734, Kto der Lothr.-Luxemb. Gas.-Ges. 100 644. Sa. M. 1 476 008.

Kurs Ende 1890—1913: 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —, 126.75, 128.50, 136.50, 139, 130.10, 131, 136.10, 122, 107.75, 115.60, 108, 111, 102.40, 92.75%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1913: 7, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 6, 6, $5^2/_3$, 6, 6, 6, $4^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

Direktion: C. Florin. **Prokuristen:** G. Blencke, O. Pieron, W. Wille.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Stellv. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stadtrat G. Neuschäfer, Kaufm. Max Pommer, Bankier Georg Selle, Magdeburg; Ing. Herm. Jerratsch, Hannover.

Zahlstellen: Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.

Gegründet: 10. 2. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Elektrizität als treibende Kraft verwendet wird.

Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Elektrizität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden Geschäfte. Die G.-V. v. 16./4. 1914 genehmigte einen mit der Firma Carl Francke, Bremen, abgeschlossenen neuen Vortrag, durch welchen die bisherige Verpflicht. zur Rückzahl. der gezahlten M. 580 720 aufgehoben ist. Über den bis 1913 mit Carl Francke bestandenen Vertrag siehe Jahrg. 1913/14 dieses Jahrb.

Die Ges. war Ende 1913 bei folgenden Werken beteiligt, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat: bei Allstedt, Arolsen, Birnbaum, Bolchen i. L., Borkum, Bredow, Breisach, Brockau b. Breslau (Gas- u. elektr. Werk), Bütow, Château-Salins, Cölleda, Deutsch-Krone (Gas- u. Elektr.-Werk), Devant-les-Ponts, Dramburg, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Freienwalde, Gifhorn, Griesheim, Gross- u. Klein-Räschen, Gr.-Ottersleben bei Magdeburg, Heidingsfeld, Hellevoetsluis (Holland), Montjoie, Nassau, Oettingen, Schandau, St. Avold, Senftenberg, Thailfingen, Vaals in Holland, Weisswasser, Züllchow (Elektr.-Werk) mit insges. M. 2 478 000 u. Holl. fl. 72 100 Aktien u. M. 761 325 Anleihen.

Die Gasabgabe der Werke betrug 1901—1913: 4 908 571, 5 660 224, 6 422 614, 7 158 531, 7 924 583, 8 893 806, 9 961 172, 10 818 548, 10 735 531, 10 021 437, 10 306 636, 9 406 625, 11 136 005 cbm. Der Konsum bei den meisten Werken ist in der Zunahme begriffen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsort. zu 101.25% begeben. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. später erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 31./1. auf 1./7.; seit 1./7. 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Als Pfand für Kapital, Zs. u. Kosten hat die Ges. nach Übergabe der Dokumente u. unter Bewilligung u. Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bezw. Hypoth.-Büchern ihre Forderungen an 17 der obengenannten Gaswerke an die darleihende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen zus., welche sämtl. durch hypothek. Eintrag. an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 17 Werke beträgt zus. M. 2 265 000. In den Bedingungen ist über Verj. der Stücke u. Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Deutsche Nationalbank. Ende 1913 noch in Umlauf M. 754 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1913: 100.50, 100, 101, 101.75, 102, 101.50, 102, 99.50, 100, 100.25, 100, 100, 99.50, 97.50%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1909. Begeben bis ult. 1913: M. 388 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 5000), vom Überrest 3% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag v. 1./4. 1914 die Hälfte, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% solange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Aktien 2 576 430, Anleihen 737 913, Debit. einschl. Bankguth. 1 310 558, Kassa 10. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe von 1900 754 000, do. von 1909 388 000, do. Zs.-Kto 25 717, R.-F. 148 045 (Rückl. 8950), Kredit. 99 917, Talonsteuer-Res. 18 000, Unk. 1500, Tant. an A.-R. 5000, Div. 165 000, do. unerhob. 960, Vortrag 18 773. Sa. M. 4 624 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Gehälter 6314, Einkommen- u. Firmensteuer 18 734, Anleihe-Zs. 52 065, Abschreib. 2720, Talonsteuer-Res. 6000, Gewinn 197 723. — Kredit: Vortrag 18 779, Agio 14 000, Provis. 6716, Zs. u. Div. 244 060. Sa. M. 283 557.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 100.90, 87.75, 68.80, —, 79.90, 84.25, 96, 98.50, 94, 92.50, 93.75, 94.90, 97.20, 94.25, 91.50%. Aufgelegt 3./6. 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin 10./6. 1899: 113.50%. Notiert in Berlin u. Bremen. (Kurs daselbst Ende 1902—1913: 75.25, 80, 84.25, 97, 98.50, 93.75, 92.50, 94, 94, 95, 93, 91%.)

Dividenden 1898—1913: 6, 6, 4½, 4, 3¾, 4, 4, 6, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Aug. Krollmann, H. Theuerkauf, Ing. Fritz Francke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. J. C. H. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Dir. H. A. L. Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Gottfr. Bergfeld, Dir. Max Worch, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin,

Verwaltung in Schöneberg, Bayrischer Platz 9.

Gegründet: 21. 8. 1878; eingetr. 27./8. 1878.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, u. zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee in Beelitzhof (mit 91 Brunnen) errichtet. Die G.-V. vom 31./1. 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in Bezug auf die der Stadt zustehenden Übernahmerechte zweckmässig erschien, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Die Konstituierung dieser Ges. mit Wirkung ab 1./10. 1894 erfolgte am 12./2. 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500 (1898 um M. 1 000 000 erhöht), welche von der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke übernommen wurden, wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten.

Ankauf der Charlottenburger Werke durch die Stadt Charlottenburg: Vertragsmässig stand der Stadt Charlottenburg der Ankauf der das Stadtgebiet Charlottenburg versorgenden Werke am 1./10. 1905 zu. Es ist darüber zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt u. den Ges.-Organen gekommen, die im Klagewege ausgefochten wurden. Nachdem in dem Prozess mit der Stadtgemeinde Charlottenburg auch das Kammergericht zu Gunsten der Ges. entschieden hatte, ist zwischen den beiden Parteien ein Vergleich zustande gekommen. Die Stadtgemeinde hat die sämtlichen Anteilscheine der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. erworben und ist hierdurch am 1./10. 1906 in den Besitz derjenigen Anlagen gelangt, welche das Stadtgebiet Charlottenburg mit Wasser versorgen; ausserdem sind der Stadtgemeinde Grundstücke in erheblichem Umfang, welche der Förderstation Jungfernheide u. dem Verwaltungsgrundstück unmittelbar benachbart waren, ohne Entgelt überlassen worden. Der Festsetzung des Kaufpreises der Anteilscheine haben im Wesentlichen die im Vertrage vom 16. Sept./25. Okt. 1884 vorgesehenen Bedingungen zugrunde gelegen. Im freien Kauf hat die Stadtgemeinde ausserdem auf Spandauer Gemeindegebiet belegene Grundstücke von der Ges. erworben. Die Stadt Charlottenburg zahlte für die Anteile der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. M. 14 900 000, sowie für die oben erwähnten Grundstücke M. 1 635 080. Der Abschluss des Vergleiches erfolgte durch Vertrag v. 27./9. 1906 und kam das Ergebnis im Abschluss 1905/06 zur Verrechnung. Gemäss Vereinbarung erfolgte die Auszahlung des Kaufpreises für die Grundstücke am 2./1. 1907, die Auszahlung des Kaufpreises der Anteilscheine am 2./4. 1907. Aus dem Besitzstand der Akt.-Ges. verschwanden also die Anteile an der G. m. b. H. Der Erlös aus dem Verkauf der Charlottenburger Wasserwerke nebst Grundstücken, M. 16 535 080 abzügl. M. 528 980 Unkosten M. 16 006 099, fand lt. G.-V. v. 15./11. 1906 folgende Verwendung: M. 5 000 000 neue Aktien werden den alten Aktionären gratis überlassen (s. b. Kap.). Aus dem erzielten Überschuss wurde ferner bestritten: die vertragsmässige Tant. des Vorst., M. 150 000 zur Deckung der Kosten und Stempel für die Neuemission, M. 500 000 zum R.-F., damit dieser auch nach der Kapitals-Erhöhung 10% des A.-K. beträgt, M. 150 000 zur Bildung eines Pens.-F., M. 895 000 als aussergewöhnliche Steuerreserve für die nächsten drei Jahre, M. 375 000 als Tant. des A.-R. aus dem Erlös. M. 4 500 000 kamen als 30% ausserord. Div. für 1905/06 zur Ausschüttung.

Die A.-G. hat Wasserlieferungsverträge in mit folg. Gemeinden geschlossen: Schöneberg Vertragsdauer bis 1. 1. 1920, Friedenau bis 1920, Wilmersdorf bis 1941, Gross-Lichterfelde bis 1939, Steglitz bis 1916, Tempelhof bis 1997, Zehlendorf bis 1950, Stolpe bis 1950, Mariendorf bis 1945, Rixdorf bis 1997, Kgl. Forst Grunewald bis 2000, Lankwitz bis 1939, Nowawes bis 1950, Neuendorf bis 1950, Teltow bis 1949, Johannisthal bis 1950, Marienfelde bis 1951, Domäne Dahlem bis 1952, Britz bis 1937, Rudow bis 1964, Stahnsdorf bis 1964, Buckow bis 1966, Klein-Machnow bis 1966, Ruhlsdorf bis 1966, Gemeinde Grunewald bis 1990, Kolonie Nicolassee bis 2000, Drewitz bis 1976, Lichtenrade bis 1968, Schmargendorf bis 1997, Klein-Glienicke bis 1998. 1910/11 sind neue Verträge mit Schulzendorf, Bohnsdorf, Waltersdorf, Schönefeld, Schmöckwitz u. Miersdorf betr. Wasserversorg. dieser Gemeinden abgeschlossen worden, ebenso 1911/12 mit Mahlow, Zeuthen u. Hoherlehme, 1912/13 mit Glasow. Die neu abgeschlossenen Verträge laufen bis 1981 bezw. 2000. Der Vertrag mit der Gemeinde Grunewald kann jederzeit von ihr mit fünfjähriger Kündigungsfrist zum ersten eines Kalenderquartals gekündigt werden. Fast in allen Verträgen ist vorgesehen, dass sich der Vertrag um weitere 10 Jahre verlängert, wenn nicht eine bestimmte Anzahl von Jahren (2 resp. 3 resp. 5 Jahre) vor Ablauf eine Kündig. stattgefunden hat. Viele Verträge enthalten die „Meistbegünstigung“, d. h., sofern die Ges. künftig einer Gemeinde günstigere Bedingungen hinsichtlich des Wassertarifs nebst zugehörigen Lieferungsbedingungen stellt, dass auch die anderen betr. Gemeinden darauf Anspruch haben.

Die A.-G. besitzt Förderstationen zu Beelitzhof, Gross-Lichterfelde u. Johannisthal; ausserdem eine Gerechtigkeit für Wasserentnahme im Forstbezirk Grunewald. Der Grundbesitz der Ges. beträgt ungefähr 193 ha, davon ca. 48 000 qm im Gemeindebezirk Charlottenburg, ca. 1 154 021 qm im Gemeindebezirk Zehlendorf-Düppel, ca. 900 qm im Gemeindebezirk Steglitz,

ca. 2000 qm im Gemeindebezirk Rixdorf, ca. 33 000 qm im Gemeindebezirk Gross-Lichterfelde, ca. 4000 qm im Gemeindebezirk Wannsee-Stolpe, ca. 345 000 qm im Gemeindebezirk Rudow ca. 44 000 qm im Gemeindebezirk Johannisthal, ca. 1600 qm im Gemeindebezirk Klein-Glienicke u. ca. 299 000 qm inkl. Stössensee im königl. Forst Grunewald. Die Erweiterung des Rohrnetzes und sonst. Zugänge erforderte 1905/06—1909/10 einen Aufwand von M. 1 141 297, 1 420 200, 1 699 283, 1 289 777; für Erwerbung von Grundbesitz wurden ausserdem 1908/09 M. 896 622 verausgabt. Für Erricht. eines neuen Geschäftshauses wurde in Gross-Lichterfelde-West ein geeignetes Terrain erworben. Im Jahre 1910/11 erfolgte die Erwerbung umfangreicher Forstgrundstücke in Grösse von ca. 20 ha nebst Sicherung neuer Wasserquellen in Tiefwerder am Stössensee; es wurde hierfür der Betrag von M. 3 089 664 verausgabt. Zugänge für Neubauten erforderten 1911/12 M. 2 449 116, 1912/13 M. 2 189 363; auf Neubaukto verblieben am 30./6. 1913 für noch nicht fertiggestellte Bauten M. 1 829 497.

Betriebsergebnisse:

	Wassergelder	Anschlüsse	Rohrlänge	Wasserförderung
1898:	M. 867 771	6107	417 119,87 m	5 043 580 cbm
1899:	„ 980 566	6709	464 478,79 „	5 801 430 „
1900:	„ 1 115 813	7290	499 042,75 „	6 916 855 „
1901:	„ 1 266 647	7852	537 056,21 „	8 126 564 „
1902:	„ 1 322 035	8751	592 112,11 „	8 556 745 „
1903:	„ 1 509 195	9735	645 012,01 „	10 098 494 „
1904:	„ 1 850 916	10 856	714 676,64 „	12 465 548 „
1905:	„ 2 030 935	12 119	789 225,30 „	13 917 917 „
1906:	„ 2 380 349	13 483	876 365,14 „	16 789 770 „
1907:	„ 2 026 864	14 714	974 120,49 „	18 956 110 „
1908:	„ 3 957 449	16 037	1 072 707,24 „	22 743 783 „
1909:	„ 3 262 342	17 273	1 142 515,74 „	23 607 306 „
1910:	„ 3 628 083	18 793	1 206 261,41 „	26 658 846 „
1911:	„ 4 420 914	20 246	1 280 594,15 „	34 178 799 „
1912:	„ 4 551 646	21 457	1 403 461,19 „	35 647 735 „
1913:	„ 5 521 850	22 307	1 472 108,39 „	41 322 578 „

Kapital: M. 40 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 u. 39 001 Aktien (Nr. 3331 bis 42 331) à M. 1000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand 30./9., u. zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Zahlstellen zu 112.50 %, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1898, voll eingezahlt seit 25./10. 1901. Die G.-V. v. 28./1. 1904 beschloss zur Erschliessung neuer Wasserquellen etc. Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 115%, angeboten den Aktionären zu dem gleichen Kurse. Die a.o. G.-V. v. 15./11. 1906 beschloss zum Ausbau des Unternehmens weitere Erhöh. um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien zu pari. Die neuen Aktien Nr. 17 332—22 331 nahmen an dem Reingewinn der Ges. vom 1./4. 1907 bis 30./9. 1908 bis zu 4% teil. Nach diesem Zeitpunkte gewähren sie volle Gewinn-Berechtigung. Den bisherigen Aktionären wurde das Bezugsrecht v. 15./4.—3./5. 1907 im Verhältnis von 3:1 angeboten. Für die Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben wollten, erfolgte die Einzahlung mit 100% seitens der Ges. aus dem Verkaufs-Gewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. Die a.o. G.-V. v. 20./11. 1909 beschloss zur Beschaff. von Mitteln zu Neubauten nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien mit Dividenden-Berechtigung ab 1./10. 1910, übernommen von einem Konsortium (Zahlstellen) zu 110%, angeboten den alten Aktionären zu 115%, einzuzahlen 50% sowie das Aufgeld nebst M. 33 für Aktienstempel u. Schlussscheinstempel bei Ausübung des Bezugsrechts, restliche 50% zum 15./10. 1910 einberufen. Agio mit M. 1 000 000 im R.-F. Weitere Erhöh. behufs Ausdehn. u. Vergrösser. des Versorgungsgebiets lt. G.-V. v. 24./10. 1912 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Aktien à M. 1000 (ab 1./10. 1912 bis 30./9. 1915 nur mit 6% im Verhältnis der Einzahl. div.-ber.), übernommen von einem Konsort. (Zahlst.) zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 11.—26./11. 1912 zu 115%, eingez. vorerst mit 25% nebst 15% Aufgeld u. M. 33 Reichsstempel; weitere 25% zum 15./10. 1913 einberufen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, alsdann bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa 12 515, Neubau 1 829 497, ausstehende Forder. 2 393 863, Grundstücke u. Gerechtsame 8 536 229, Gebäude 2 129 830, Filter u. Reinwasserbassin 3 786 354, Hafen 12 961, Masch. 2 324 679, Brunnen 779 729, Rohrnetz 17 867 808, Telegraphenanlage 12 133, Brücken u. Geleise 16 867, Fuhrwerk 1, Geschäftsutensil. 1, dem Fiskus bestellte Kaut. 18 227, Kaut.-Effekten 160 398, Pens.-F.-Effekten 141 226, vorausbez. Versich. 11 706, Bestände für Masch.-Betrieb 78 116, do. Rohrnetz 322 013, do. Anschlussleitungen 1 017 618, zur Unterhalt. des Fuhrwerks 1120, do. der Telegraphenleitung 1. — Passiva: A.-K. 32 500 000, Buchgläubiger 355 837, Kaut.-Gläubiger 222 200, unerhob. Div. 312, R.-F.

4 036 659. Talonsteuer-Res. 90 000, Pens.-F. 141 226, Tant. 248 832, Div. 3 750 000, Vortrag 107 832. Sa. M. 41 452 900.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-Betrieb 485 260, Rohrnetz- do. 74 234, Brunnen-Unterhalt. 1115, Telegr.- do. 1379, Gehälter 168 429, allg. Geschäfts-Unk. 677 819, Fuhrwerksbetrieb 19 089, Abschreib. 419 114, Gewinn 4 106 665. — Kredit: Vortrag 318 335, Wassergelder. Messermieten, ausgef. Arbeiten etc. 5 521 850, verf. Div. 62, Grundstücksertrag 53 206, Zs. u. Diverse 59 654. Sa. M. 5 953 108.

Kurs Ende 1888—1913: 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270, 266, 265.50, 290, 340.75, 286, 328.80, 420, 272, 282, 321.60, 258.50, 258.75, 207, 218.50%. Eingeführt 23. 10. 1888 zu 255%. Aktien Nr. 14 332—22 331 im Juli 1907, Nr. 22 332 Ende März 1911 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7½, 6, 7, 8½, 10, 10¼, 9½, 8, 9, 10¼, 11, 12, 12½, 13¼, 13¼, 13¼, 14, 15¾, 15¾, 17, 14, 14, 14, 12, 12, 12, 12%. Ausserdem kamen für 1905/06 aus dem Verkaufsgewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. 30% pro Aktie zur Auszahlung, gezahlt ab 1./4. 1907. (Die jungen Aktien Nr. 32 332—42 331 erhielten für 1912/13 nur M. 15.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wellmann, Wilmersdorf; O. Burau, Westend; Eug. Ellon, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Herrm. Frenkel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Sigmund Aschrott, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Reg.-Baumeister A. Seyfferth, Berlin; Gen.-Konsul Beit von Speyer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: B.-Schöneberg: Ges.-Kasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin,

O. 27, Schicklerstr. 6.

Gegründet: 2./12. 1895; eingetr. 21./12. 1895. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken u. anderen, mit solchen Werken in Zus.hang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienend. Anlagen beziehen. Übernahme des Baues u. Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehend. Anlagen u. Beteilig. an Unternehm. dieser Art. Ende 1912 befanden sich im Besitze u. Betriebe der Ges. die Wasserwerke in Bergen, Kirchheimbolanden, Thale, Artern, Gemen, Schiltigheim-Bischheim-Hönheim, Bentheim-Gildehaus, Hettstedt mit Walbeck, Preussisch- u. Neutral-Moresnet, Hagenow i. M., Woltersdorf, Eichwalde b. Berlin, Stommeln b. Cöln, sowie die Gas- u. Wasserwerke Strelno u. Bensberg; ferner besitzt sie 3/5 der Aktien (M. 108 000) des Wasserwerkes Oppenheim (Div. 1907—1912: 7½, 7½, 7¼, 7½, 8, 6%), M. 710 000 St.-Anteil der Wasserwerks- u. Kanalisationsbauten O. Smreker G. m. b. H. in Mannheim, sowie nahezu 2/3 (Ltq 54 375) der Aktien u. frs. 1 732 500 der Schuldtitel der Compagnie des Eaux de Scutari et Kadikeui zu Constantinopel, welche Ges. 1906—1912: 7½, 7½, 8, 8, 10, 7, 6% Div. ausgeschüttet hat. Auch Beteilig. an der Akt.-Ges. Wasserwerke für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen mit M. 281 000 Aktien (Div. 1909—1913: Je 10%), sowie an der Bergischen Licht-, Kraft- u. Wasserwerke G. m. b. H. in Bergisch-Gladbach mit M. 1 250 000, an der Licht-, Kraft- u. Wasserwerke G. m. b. H. in Burg auf Fehmarn. Die oben genannten Orte sind berechtigt, die Werke event. auch vor Ablauf der Konzession unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Das Wasserwerk Rheinau ging am 1./1. 1911 an die Wasserwerks-Ges. Rheinau m. b. H. (St.-K. M. 600 000) über, an welcher die Ges. u. die Stadt Mannheim je zur Hälfte beteiligt sind. Durch die Liquidier. der Beteilig. Neumünster u. durch Rückzahl. seitens des Wasserwerkes Scutari u. Kadikeui hat sich 1911 u. 1912 das Beteilig.-Kto zu Gunsten des Bankguth. erheblich vermindert, aber 1912 durch Vollzahl. der St.-Anteile der Wasserwerks-Ges. Rheinau wieder erhöht. Ein Teil der aus der Realisier. des Engagements bei der Comp. dex Eaux de Scutari et Kadikeui erzielten Gewinnes wurde verrechnet. Das Wasserwerk Thale ist im J. 1911 per 1./4. 1917 an die Gemeinde Thale verkauft worden; die C. W. G. führt bis dahin den Betrieb für eig. Rechn. mit einer Gewinnbeteilig. der Gemeinde Thale weiter. Die Stadtgemeinde Borken übernahm das Wasserwerk am 1./4. 1913. Im J. 1912 hat die Ges. die Wasserwerks-Konz. für folgende Städte u. Gemeinden übernommen: Eichwalde b. Berlin, Schwanebeck b. Halberstadt, Drossen bei Frankf. a. O., Gildehaus bei Bentheim, Stommeln, Gnoien, Doberan; das Wasserwerk für Eichwalde kam am 1./4. 1913, Stommeln am 1./4. 1913, Gnoien am 1./3. 1914, Klostermansfeld am 1./5. 1914 in Betrieb. Im J. 1914 wurde mit dem Bau der Wasserversorg.-Anlage für Schwanebeck u. Drossen begonnen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; hiervon waren die Nr. 1—3500 voll, die übrigen Nr. 3501—5000 vorerst mit 25% eingezahlt, restliche 75% 1907 einberufen.

Anleihen: Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des A.-K. nicht übersteigen. I. M. 4 000 000 in jetzt auf 4½% abgest. (bis 1901 4%) Teilschuldverschreib. v. 9./2. 1898, rückzahlb. zu 103%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 500 Lit. B, lautend auf Namen des Bankhauses von der Heydt & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1899) auf 2./1.;

verstärkte oder Totalkünd. jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (K.) Sicherheit ist nicht bestellt. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1898 bis 1901: 101.40, 99, 96.70, —%. Aufgelegt 5. u. 6./5. 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Notiz eingestellt 22./5. 1902. Als Äquivalent für die Erhöhung des Zinsfusses wurde von den Besitzern der bereits ausgegebenen M. 2 000 000 1% Zuzahl. auf den Nom.-Betrag verlangt, die bei der Abstempelung der Stücke, welche 1901 erfolgte, zu leisten war. Es sind nicht alle Stücke abgestempelt. Die bis 1902 noch nicht ausgegebenen M. 2 000 000, abzügl. bereits getilgter M. 26 000, also M. 1 974 000 sind Juni 1902 zur Börsennotiz zugelassen u. 10./6. 1902 zu 100.50% zur Subskription aufgelegt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100.60, 100.80, 101.75, 101.75, 103, 99, 99, 101, 102.30, 101.20, 98.40, 99%; erster Kurs 16./6. 1902: 100.60%. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 5 780 000 von beiden Anleihen.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 zur Stärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke Reihe II 1500 (Nr. 1—1500) Lit. A à M. 1000, 3000 (Nr. 1—3000) Lit. B à M. 500, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. frühestens auf 1./7. 1906 mit 6monat. Frist vorgesehen. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Zugel. M. 3 000 000, davon M. 2 000 000 am 10./12. 1904 zur Zeichn. zu 101% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel u. 4½% Stück-Zs. aufgelegt. Mit obiger 4½% Anleihe I zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., von der Superdiv. 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div., soweit die G.-V. nicht beschliesst, solchen zu Rückstellungen, zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zum Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eigene Werke 6 322 751, Neubau-Kto 1 348 064, Vorarbeiten f. schwebende u. neue Projekte 105 322, Beteilig. 1 070 600, Effekten 757 670, Grundbesitz 49 735, Hypoth. 122 000, Mobil. 1, Material-Vorräte 111 886, Kassa 5282, vorausbez. Steuern u. Prämien 3818, Bankguth. 2 637 025, Debit. 619 342. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 5 780 000, do. Amort.-Kto 110 210, do. Zs.-Kto 102 325, R.-F. 292 487 (Rückl. 22 624), a.o R.-F. 200 000, Div.-R.-F. 200 000, Abschreib.- u. Ern.-F. 459 086, Talonsteuer-Res. 34 929, Delkr.-Kto 86 000, Grat.- u. Unterst.-F. 45 202 (Rückl. 2500), Amort.-Hypoth.-Kto-Stommeln 186 681, Kredit. 184 831, Div. 400 000, do. alte 480, Tant. an A.-R. 20 000, Vortrag 51 266. Sa. M. 13 153 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 153 693, Steuern 26 800, Oblig.-Aufgeld-Kto 3510, Kursverlust auf Wertp. 2873, Talonsteuer-Res. 11 754, Gewinn 496 391. — Kredit: Vortrag 43 899, Einnahmen aus eigenen Werken, Erträgnisse aus Beteilig. u. Effekten-Verkäufen, sowie sonst. Einnahmen 631 761, Zs. 19 361. Sa. M. 695 022.

Kurs Ende 1901—1913: 125, 126, 125, 119.75, 136, 136.50, 130, 128.80, 147, 158, 156.75, 142.90, 131%. Zugel. M. 5 000 000 Akien Nr. 1—2500, seit Juni 1910). Erster Kurs 10./6. 1901: 122.50%. Die Aktien Nr. 2501—5000 sind seit Juli 1909 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1913: 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Best.

Direktion: Ing. Max Ohler, Wilh. Olff. **Prokurist:** Chr. Curths.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ing. Osc. Smreker, Mannheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat Alexander Lucas, Dr. Max Oechelhäuser, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter; Bank-Dir. Dr. Alfred Wolff, München; Bank-Dir. Georg von Simson, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, von der Heydt & Co.; Elberfeld: Deutsche Bank.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Gegründet: 12./3. 1855; eingetr. 2./4. 1864.

Zweck: Bau u. Betrieb von Gasanstalten für Beleuchtung, Heizung, Krafterzeugung u. sonst. techn. Zwecke, einschl. Verarbeitung u. Nutzbarmachung der Nebenprodukte, der Herstellung von Beleuchtungseinricht. u. der fabrikmässigen Anfertigung von Apparaten, Werkzeugen, Vorrichtungen etc., die bei der Erzeugung oder dem Verbrauch des Gases in Anwendung kommen. Die Ges. ist ferner berechtigt, Gasanstalten in Pacht zu nehmen, sich auch mit Aktien oder sonstwie an allen Unternehm. zu beteiligen, welche sie nach dem Ges.-Vertrag selbständig zu betreiben berechtigt ist, oder welche die Nutzbarmachung oder den Verbrauch von Gas und seinen Nebenerzeugnissen zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist in gleichem Umfange berechtigt, ihren Wirkungskreis auch auf andere Gebiete der Beleucht., Heizung u. Krafterzeugung, insbes. die Elektrizität, auszudehnen. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl von In- u. Auslands-Patenten, sowie Gebrauchsmustern für ihre Fabrikationszweige.

Die Tätigkeit umfasst zunächst folgende Beleucht.-Gebiete mit 21 Gasanstalten: Dessau (9 Gemeinden), Warschau, Potsdam (27 Gemeinden), Duisburg-Ruhrort (3 Gemeinden), Frankf. a. O. (3 Gemeinden), Nordhausen, Gotha, Luckenwalde, Hagen-Eckesey (4 Gemeinden), Bismarckhütte O.-Schles. (20 Gemeinden), Neusörnewitz i. S. (6 Gemeinden), Herbesthal

(2 Gemeinden), Barr-Hagenau (6 Gemeinden). Nienburg a. S., Sandersleben. Die Ges. hat ferner 1913 die Konzession für den Betrieb der Gasanstalt in Odessa auf Grund eines Pachtvertrages erworben (eine russische Akt.-Ges. ist in Konstituierung begriffen). Die Ges. besitzt auch das Elektrizitätswerk Dessau (Vertragsdauer bis 31./12. 1935) u. betreibt auf Grund eines mit dem Elektrizitätsverbande Anhalt G. m. b H. geschlossenen bis 1./10. 1960 laufenden Vertrages in ihrer Überlandzentrale Anhalt das diesem Verbande gehörende in den Kreisen Dessau, Cöthen und Bernburg errichtete Leitungsnetz; dasselbe erfuhr durch den im Jahre 1912 erfolgten Ankauf der Anlagen des Elektrizitätswerks Alsleben e. G. m. b. H. eine nicht unwesentliche Erweiterung. Ferner wurde ein Vertrag über Elektrizitätsversorgung von 50 jähriger Dauer mit der Stadt und dem Kreise Zerbst abgeschlossen. Die Ges. hat die gesamten Aktien der Akt.-Ges. „Strassenbahn u. Elektrizitätswerk Bernburg“ (Kap. M. 350 000), deren neuer, mit der Stadt Bernburg geschlossener Vertrag am 1./4. 1947 abläuft, erworben. Die Ges. erwarb ferner von der Elektrizitätsleitungs-Genossenschaft Möckern, e. G. m. b. H. in Möckern, das dieser gehörige Elektrizitätswerk nebst dem dazu gehörigen Leitungsnetz. Ausserdem betreibt die Ges. in Hagen-Eckesey ein Elektrizitätswerk u. in Dessau die „Centralwerkstatt“, eine Fabrik für Gasmesser, Gasautomaten, Gaskoch- u. Heizapparate, Badeöfen u. dergl., ferner in Warschau Fabriken zur chemischen Verarbeitung der Nebenprodukte der Gasfabrikation. Die Ges. betreibt ihre Gasanstalten u. Elektr.-Werke auf Grund von Verträgen mit den betr. Städten u. Gemeinden, welche der Ges. das alleinige Lieferungsrecht geben. In einigen Städten hat die Ges. das Recht dauernder freier Konkurrenz mit jeder anderen Gasanstalt, nach anderen Verträgen sind die betr. Gemeinden zum Ankaufe der Gasanstalt berechtigt. Machen sie von diesem Rechte keinen Gebrauch, so werden die Verträge entweder verlängert oder es tritt ebenfalls freie Konkurrenz ein. In einzelnen Verträgen ist der Ges. auch ein Vorzugsrecht für zentrale Versorg. mit elektr. Licht zugestanden. Zur Ausbeut. eines Dr. Bueb auf stehende Retortenöfen erteilten Patents hat sich die Ges. an der im März 1904 in Berlin gegründeten Dessauer Vertikalofen-Ges. m. b. H. beteiligt; auch ist sie beteiligt an der Akt.-Ges. Kommunales Elektrizitätswerk Mark in Hagen mit M. 200 000. 1912 Beteilig. bei der Akt.-Ges. Niederrhein. Licht- u. Kraftwerke in Rheydt mit M. 4 000 000. Diese Akt.-Ges., welche mit M. 8 000 000 A.-K. ausgestattet ist u. im ganzen 40 Bürgermeistereien mit rund 130 000 Einwohnern versorgt. betreibt die früher der Ges. gehörenden, in Rheydt-Odenkirchen u. Rheindahlen belegenen Gaswerke, sowie das früher der Stadt Rheydt gehörende, in Rheydt belegene Elektrizitätswerk nebst Überlandzentrale. Die mit der Stadt Rheydt über die Abgabe von Gas u. Elektrizität in Rheydt abgeschlossenen Verträge dauern bis 1./4. 1962.

Im J. 1912 kaufte die Ges. die gesamten elektr. Anlagen der Continentalen Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. in Stassfurt u. im Stassfurter Bezirk einschl. der Bahnen in Stassfurt-Löderburg u. Stassfurt-Hecklingen an, gründete die Stassfurter Licht- u. Kraftwerke Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) unter Beteiligung der Stadt Stassfurt, sowie die Überlandzentrale Ostharz Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) zur Elektrizitätsversorgung der Kreise Ballenstedt u. Quedlinburg. Sämtl. Aktien der beiden Ges. befinden sich im Besitz der Cont.-Gas-Ges. Im J. 1913 Erwerb der Aktienmehrheit des Elektriz.-Werkes Crottorf.

Gas-Produktion: 1907—1913: 75 638 702, 78 274 560, 80 797 702, 85 691 877, 87 548 110, 92 883 805, 98 898 566 cbm.

Kapital: M. 28 200 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 u. 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000 à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1872 um M. 3 000 000, 1875 um M. 3 000 000, 1900 um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu 150%. Zur Ausführung von Neubauten erhöhte die G.-V. v. 28./3. 1906 das A.-K. weiter um M. 3 000 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 156.50%. Agio mit M. 1 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1912 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank etc.) zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 159%. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1914 um M. 4 200 000 (auf M. 28 200 000) in 3500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, begeben M. 200 400 zu pari, weitere M. 3 999 600 von einem Konsort. zu 147% übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 6.—20./4. 1914 zu 150%. Agio mit ca. M. 1 700 000 in R.-F. Frühere Kapitalsbewegung siehe Jahrg. 1899/1900.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke Lit. A à M. 500, 2000 Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verl. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. des nächstfolg. Jahres. Kurs Ende 1891—1913: 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60, 106, 107.25, 108.25, —, 107.30, 107, 106.10, 104.10, 104, 105.25, 105.25, 104.80, 103.90, 102%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke Lit. C à M. 500, 2000 Lit. D à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1904 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899—1913: 105.90, 106, 107.25, 108, —, 107.20, 106.90, 106, 104.10, 104, 105.25, 105.25, 104.75, 103.90, 101.50%. Aufgelegt 23./3. 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke à M. 500 u. 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1906—55 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1. (kann sofort verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt

werden). Kurs Ende 1898—1913: 104.80, 101.90, —, 102.75, —, 104.40, 104.70, 105, 102.40, 97, 98.50, 98.90, 98.90, 98.75, —, 97%. Aufgelegt 26./4. 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

IV. M. 3 000 000 in 4% Prior.-Oblig. IV. Em. von 1905, rückzahlbar zu 105%. 4000 Stücke Lit. G (Nr. 18 001—22 000) à M. 500, 1000 Lit. H (Nr. 6001—7000) à M. 1000, auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1912) auf 2./1.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 104.50, 101.75, 97, 99, 98.75, 98.75, 98.20, —, 97%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 19./5. 1905: 104.80%.

Alle 4 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hypoth. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden. Von allen 4 Anleihen noch in Umlauf Ende 1913: M. 15 923 000.

V. M. 6 000 000 in Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./3. 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 28 919, Immobil. 150 000, Mobil. 14 124, Laboratorium 53 529, Kaut. 45 140, Effekten 66 925, Vorschüsse an Lieferanten 10 369, Beteilig. 8 102 817, Gasanstalten, Elektr.-Werke u. Zentralwerkstatt (Bau- u. Betriebs-Kap.) 66 503 353. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 15 923 000, do. Zs.-Kto 338 750, do. ausgeloste 16 800, unerhob. Div. 3792, Coqui'sches Legat 5000, Neubauer'sches Legat 5005, von Oechelhaeuser-F. 10 000, Stadtgemeinde Luckenwalde 60 000, Beamten-Pens.-Kasse 1498, Versich.-Kto 794 456, R.-F. 5 829 281, Ergänz.-F. 2 360 000 (Rückl. 1 360 000), Spez.-R.-F. 3 258 160, Ern.-F. 13 333 825, Tilg.-F. der Warschauer Gasanstalten 2 512 001, Talonsteuer-Res. 93 322 (Rückl. 35 000), Kredit. 3 136 773, Div. 2 640 000, Disagio-Kto 140 000, Tant. an Vorst. 42 406, do. an A.-R. 136 851, Vortrag 334 251. Sa. M. 74 975 177.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. am Direktorialgebäude 15 480, Abschreib. a. Mobil. do. 1569, do. Laboratorium 25 302. Kto für Versuche 153 162, Oblig.-Zs. 678 227, Provis. 31 019, Zs. 155 749, Oblig.-Agio etc. 9375, Saläre 214 889, Beamten-Pens.-Kasse 58 450, Gen.-Unterst.-F. 119 573, Gen.-Unk. 152 906, Gewinn 4 688 509. — Kredit: Vortrag 326 416, Beteilig. 581 385, Gasanstalten, Elektr.-Werke u. Zentralwerkstatt 5 396 414. Sa. M. 6 304 216.

Kurs der Aktien Ende 1887—1913: 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.80, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214, 221.25, 214.25, 210.90, 209, 211.50, 202, 179, 152.80, 163.25, 187.75, 176.50, 181.50, 182.25, 176.25%. Notiert in Berlin u. Magdeburg. Die Emiss. von 1912 ist seit Mai 1912 lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 10, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 12½, 13⅓, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 8, 8½, 9, 9, 9, 11, 11, 11%. Zahlbar ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Reg.-Baumeister Bürgermeister a. D. Bruno Heck, Generaldirektor.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Gen.-Dir. a. D. A. Bethe, Magdeburg; Stellv. Geh. Justizrat u. Gen.-Konsul Max Winterfeldt, Aug. Neubauer, Hamburg; Geh. Baurat Max Krause, Generalkonsul Rud. von Koch, Berlin; Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Dr. E. Ebeling, Dr. Ing. h. c. W. von Oechelhäuser, Dessau.

Prokuristen: F. Geier, M. Niemann, G. Fähndrich, W. Klebe, Aug. Müller, Franz Schäfer, Rob. Reister, Syndikus Dr. Herm. Müller, Herm. Eich.

Zahlstellen: Für Div.: Dessau: Ges.-Kasse; Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedict Schönfeld & Co.; ferner die Verwalt. sämtl. Gasanstalten der Ges.

Deutsche Gasglühlicht A.-G. in Berlin O. 17, Rotherstr. 8-12.

(Auergesellschaft.)

Gegründet: 20./10. 1892; eingetr. 28./11. 1892. Seit 15./10. 1904 bei der Firma der Zusatz „Auergesellschaft".

Zweck: Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Gegenständen, insbes. auch von Apparaten und Masch. auf dem Gebiete des Beleucht.- und Heizungswesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Masch.-Wesens überhaupt. Herstell., Erwerb u. Veräusserung chemischer Produkte, sowie Erwerb darauf bezügl. Patente u. Lizenzen. Die Ges. hat 1900 mit der Österr. Gasglühlicht- u. Elektrizitäts-Ges. in Wien einen Vertrag betr. Erwerb der von Dr. Auer von Welsbach erfundenen elektr. Glühlampe (Osmium-Lampe) für Deutschland, Luxemburg u. Holland geschlossen. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. In Berlin werden ca. 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

Die Deutsche Gasglühlicht A.-G. (Auer-Ges.) betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gasglühlicht, mit welcher ein Handel in Beleuchtungskörpern verbunden ist, sowie die Fabrikation von elektr. Glühlampen (Osram-Lampe) aus Metallfäden; dieser Zweig bildet jetzt das Hauptgeschäft der Ges. Dieselbe ist Hauptproduzentin des neuerdings als Heilmittel in Auf-

nahme gekommenen Mesothors. Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in dem Fabrik- u. Geschäftsgebäude I Rotherstr. 20—23 (Osramlampenfabrik), II Warschauerplatz 9/10 (Glühkörperfabrik), III Rotherstr. 8/15 (sonst. Fabrikbetr. der Ges. u. Bureaux). Das erstgenannte Grundstück gehört der Grundstücks-Ges. in Firma Industriestätte Warschauerbrücke G. m. b. H. in Berlin, deren sämtl. Geschäftsanteile im Betrage von M. 770 000, wie später erwähnt, der Auer-Ges. gehören. Bei der Industriestätte Warschauerbrücke G. m. b. H. stand dieses Grundstück in der Bilanz v. 30./9. 1912 inkl. Gebäude u. Masch. mit M. 3 299 000 zu Buch. Das Grundstück ist mit einer Hypoth. von M. 2 421 500 belastet, welche mit $4^1/_4$% zu verzinsen u. vor 1./10. 1916 nicht rückzahlbar ist. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 8048 qm u. ist an 3 Strassen gelegen. Die Strassenfront ist in der Rotherstr. 88 m, in der Ehrenbergstr. 91.75 m u. in der Naglerstr. 91.32 m lang. Die Auer-Ges. hat dieses Grundstück zu einem Mietzins v. M. 181 742 jährl. bis 30./9. 1921 gemietet u. zahlt ausserdem für Amort. der Masch.-Anl. an die Industriestätte Warschauerbrücke z. Z. M. 65 000 jährl. Näheres über die Grundstücke II u. III siehe unten.

Die Auer-Ges. besitzt ferner das Kommandit-Kap. v. M. 900 000 der Glühkörperfab. Kommandit-Ges. Rich. Feuer & Co. Ges. f. Gasglühlicht-Ind. früher in Schöneberg, jetzt in Berlin. Die Ges. war früher eine A.-G. mit einem A.-K. v. M. 900 000. Die Auer-Ges. hatte sämtl. Aktien erworben. Im J. 1905 wurde die Feuer-A.-G. in eine Kommandit-Ges. umgewandelt, wobei das A.-K. v. M. 900 000 in ein gleich hohes Kommandit-Kap. umgewandelt wurde. Da die M. 900 000 Aktien mit Rücksicht auf ihren Erwerbspreis bei der Auer-Ges. mit M. 750 000 zu Buch standen, so steht jetzt auch das Kommandit-Kap. mit diesem Betrage zu Buch. Die Ges. Rich. Feuer & Co. betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gas-Glühlicht u. besitzt eine Filialfabrik in England. Sie besitzt ferner das in Schöneberg, Bahnstr. 21, belegene Fabrik- u. Wohngebäude, in dem früher die Fabrikation betrieben wurde und das jetzt verkauft werden soll. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 1634.66 qm u. eine Strassenfront von 23.50 m. Es stand am 1./7. 1912 wie folgt zu Buch: Grundstück M. 246 846, Gebäude (ohne Masch.) M. 339 193. Das Grundstück ist mit einer Hypoth. von M. 360 000 belastet, welche mit $4^1/_2$% verzinsl. u. nicht vor dem 1./7. 1913 rückzahlbar ist. Die Auer-Ges. besitzt ferner die sämtlichen Geschäftsanteile im Betrage von M. 21 000 der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H., früher in Weissensee, jetzt in Berlin. Diese betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gasglühlicht.

Sowohl die Fabrikation der Kommanditges. Rich. Feuer & Co. Ges. für Gasglühlicht-Ind. als die Fabrikation der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. werden in einem zu diesem Zweck erbauten Fabrikgebäude in der Rotherstr. 16—19, Ecke Naglerstr. u. Warschauer Platz, betrieben. Dieses Fabrikgebäude gehört der Grundstücksges. Warschauer Platz G. m. b. H. zu Berlin, deren sämtl. Geschäftsanteile von M. 300 000 der Auer-Ges. gehören. Am 30./9. 1912 stand dieses Grundstück bei der Grundstücksges. Warschauer Platz G. m. b. H. mit M. 513 631 u. das Gebäude ohne Masch.-Anlage mit M. 1 492 400 zu Buch. Soweit das Grundkapital der Grundstücksges. Warschauer Platz zur Erricht. des Fabrikgebäudes nicht ausreichte, ist derselben das erforderl. Kap. von der Auer-Ges. vorgestreckt worden, u. belief sich der entsprechende Betrag am 30./6. 1912 auf M. 1 627 356. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3831 qm u. ist an drei Strassen gelegen. Die Strassenfront in der Rotherstr. beträgt 84.80 m, am Warschauer Platz 42.54 m u. in der Naglerstr. 45.20 m. Das Grundstück ist an die Auer-Ges. u. die Ges. Richard Feuer & Co. und Export-Gasglühlicht-Ges. für den jährl. Mietszins von M. 160 427 bis 31./3. 1919 vermietet.

Die Ges. besitzt weiter die gesamten Geschäftsanteile der Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. zu Berlin im Betrage von M. 20 000. Diese Ges. hat im J. 1909 im Auftrage der Auer-Ges. ein in der Rotherstr. Ecke Ehrenbergstr. belegenes Terrain von 56 a 27 qm für den Preis von M. 682 240 angekauft. Die Front dieses Grundstücks in der Rotherstr. beträgt ca. 107 m u. in der Ehrenbergstr. ca. 49.81 m. Auf diesem Grundstück wurde mit einem Kostenaufwande von M. 2 600 000 ein Fabrik- u. Verwalt.-Gebäude errichtet. Da das Grundkap. der Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. zum Erwerb des Grundstücks u. zur Erricht. des Gebäudes nicht ausreichend war, ist ihr das erforderliche Kap. von der Auer-Ges. vorgestreckt worden, und belief sich der vorgestreckte Betrag am 30./6. 1912 auf M. 3 336 872. In diesem Gebäude sind die sämtl. Kontore und ein Teil der Fabrikationen untergebracht. Die Grundstückseigentümerin hat der Auer-Ges. an ihrem gesamten Grundbesitz den Niessbrauch eingeräumt, und ist das Niessbrauchsrecht im Grundbuch zugunsten der Auerges. eingetragen. Die Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. hat 1911 ein an das oben erwähnte Grundstück angrenzendes in der Rotherstrasse Ecke Warschauer Platz belegenes Terrain 38 a 31 qm für M. 525 549 angekauft.

Im J. 1912/13 erfolgte der Ankauf der Grundstücke an der Rother- u. Ehrenbergstr. in Berlin. Auf dem einen dieser Gelände errichtet die Ges. ein grösseres Geschäftsgebäude für Büro- u. Verkaufszwecke; das andere dient zunächst als Reserve für die sich stetig vergrössernde Fabrikation.

Ferner gehören der Auer-Ges. sämtl. Geschäftsanteile im Betrage von M. 20 000 der Chem. Fabrik Germania G. m. b. H. in Oranienburg, welche die Fabrikat. v. Thorium-Nitrat ausschliessl. zum Gebrauch für den Fabrikations-Konzern der Auer-Ges. betreibt. Diese Ges. besitzt in Oranienburg ein Fabrik-Grundstück, welches am 1./7. 1912 einschliessl. der Maschinenanlage u. eines Wiesengrundstückes mit M. 501 790 zu Buch stand (exkl. der mit M. 216 000 zu Buch stehenden Betriebseinricht.) u. mit Hypoth. von M. 175 000 belastet ist Ferner besitzt

die Auer-Ges. seit Dez. 1906 sämtl. Geschäftsanteile im Betrage v. M. 100 000 der Allgem. Metallwerke für Beleucht. G. m. b. H. in Berlin. Diese Ges. fabriziert z. Z. nicht.

Die Auer-Ges. ist ferner an der unter der Firma Osram Lamp Works, Limited (früher Wolfram (Tungsten) Metal Filament Lamps) in London errichteten engl. Ges. zur Fabrikat. von Osramlampen und etwaigen anderen elektr. Metallfaden-Glühlampen beteiligt. Diese Ges. ist im Okt. 1907 mit einem Nominalkapital von £ 100 000 gegründet worden. Ein Viertel der Anleihe ist der Auer-Ges. für Überlass. ihrer engl. Patente zur Herstell. von elektr. Metallfaden-Glühlampen (Osramlampen) gewährt worden; ein weiteres Viertel ist seinerzeit einer anderen, mit der Auer-Ges. sonst nicht verbundenen Ges. für Überlass. ihrer engl. Patente auf Herstell. einer ähnl. Metallfaden-Glühlampe überlassen worden, während der Rest des Kap. von £ 50 000 zu gleichen Teilen von der Auer-Ges. und von der zum Konzern der General Electric Company in London gehörenden Robertson Lamp Company, London Hammersmith, gezeichnet worden war. Die gezeichneten Anteile sind voll eingezahlt worden. Die Auer-Ges. hat inzwischen ihre Beteilig. an dieser Fabrik durch Ankauf von Anteilen der anderen Anteilbesitzer erhöht. Am 30./6. 1912 stand diese Beteilig. bei der Auer-Ges. mit M. 1 827 796 zu Buche. Die ihr von der Ges. für die Patente gewährten Anteile sind bei der Auer-Ges. nicht bewertet. Diese hat ausserdem £ 30 000 5 % Debentures übernommen. Die engl. Ges. hat 1911 erstmals eine Div. von 22 % verteilt.

Die Auer-Ges. ist ferner an der unter der Firma La Lampe Osram Société Anonyme in Paris errichteten franz. Ges. zur Fabrikation von Osram-Lampen u. anderen elektr. Artikeln beteiligt. Diese Ges. ist im J. 1909 mit einem St.-Kap. von frs. 1 200 000 gegründet worden. Der grössere Teil desselben ist durch Sacheinlagen belegt worden, die teils aus der Auer-Ges. bereits gehörigen, bei ihr bisher nicht bewerteten Patenten u. teils aus besonders erworbenen Patenten u. Grundbesitz bestanden. Der andere Teil des A.-K. im Betrage von frs. 377 500 ist bar gezeichnet und voll eingezahlt worden. Die Beteilig. stand nach Erhöh. des A.-K. am 30./6. 1912 mit ca. M. 1 077 000 zu Buche. Erste Div. 20 %. 1914 wurde das A.-K. auf Frs. 8 500 000 erhöht.

Die Auer-Ges. hat ferner £ 165 000 Shares der Welsbach Light Comp. Ltd. zu London, deren gesamtes A.-K. £ 265 000 beträgt, zum Kurse von zirka 66 % erworben. Die Welsbach Light Comp. Ltd. fabriziert Glühkörper u. vertreibt diese sowie überhaupt sämtl. Artikel der Gasbeleuchtungsbranche. Die letzte vorliegende Bilanz der Ges. vom 31./3. 1912 schliesst nach Abschreib. noch mit einer Unterbilanz von £ 4 952.15.6. Es ist jedoch zu erwarten. dass nach Beendigung der vorgenommenen Rekonstruktion der Geschäftsführung die Unterbilanz schwinden u. Gewinn erzielt werden wird. Bei dem Erwerb der £ 165 000 Shares hat sich die Auer-Ges. verpflichten müssen, die Verzinsung u. Rückzahl. der von der Welsbach Light Comp. Ltd. ausgegebenen innerhalb 30 Jahren rückzahlbaren 4½ % Debentures im Betrage von £ 240 000 zu garantieren. Unter Einrechnung der Kosten einiger inzwischen erworb. Shares stellt sich der Erwerbspreis der Shares auf M. 2 305 833.50; mit diesem Betrage standen sie am 30./6. 1912 zu Buche. Für Beteilig. der Auer-Ges. ist eine Spezialreserve von M. 1 000 000 gebildet worden.

Unter den in der Bilanz per 30./6. 1912 angeführten Debitoren waren folgende Vorschüsse an die oben aufgeführten Ges., deren Grund-Kap. vollständig der Auer-Ges. gehört, enthalten: Rich. Feuer & Co. M. 221 255, Chem. Fabrik Germania M. 476 503, Export-Gasglühlicht-Ges. M. 907 902, Industriestätte Warschauerbrücke M. 128 786, Allg. Metallwerke f. Beleucht. M. 129 112, Grundstücks-Ges. Warschauer Platz M. 1 640 278, Berliner Import- u. Export-Ges. M. 4 391 128, ferner 17 Posten an diverse Gesellschaften M. 1 799 825. Da diese Gesellschaften nur ein verhältnismässig kleines Grund- bezw. Geschäfts-Kapital haben, gewährt die Auer-Ges. denselben die darüber hinaus benötigten Betriebsmittel, in der Form von Vorschüssen. Gesamtsumme der Forder. an den Beteilig.-Ges. am 30./6. 1912 M. 9 294 794. — Unter den Beteil. sind enthalten: Beteil. bei der Glühkörperfabrik Rich. Feuer & Co. M. 750 000, bei der Industriestätte Warschauer Brücke G. m. b. H. M. 770 000, bei der Chem. Fabrik Germania M. 20 000, bei der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. M. 21 000, bei der Allg. Metallwerke f. Beleucht. G. m. b. H. M. 100 000, bei der Ges. Warschauer Platz G. m. b. H. M. 300 000 mit 25 % Einzahl., Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. M. 20 000 mit 30 % Einzahl., Welsbach Light Comp. Ltd., London (Shares u. Deb.) M. 2 580 028, Osram Lamp Works Limited, London M. 2 441 678, La Lampe Osram Société Anonyme, Paris ca. M. 1 077 301, ferner 7 weitere Beteilig. mit zus. M. 932 324, sowie neuerdings bei der Chemisch-Metallurg. Ges. m. b. H. in Berlin. 1912 wurden die restlichen Aktien des M. 1 100 000 betragenden A.-K. der Akt.-Ges. für Gasglühlicht in Berlin erworben.

Kapital: M. 23 100 000 u. zwar M. 9 900 000 in 9900 St.-Aktien (No. 1—9900) à M. 1000 u. M. 13 200 000 in 13 200 Vorz.-Aktien Lit. B (1—13 200) à M. 1000. Die Div. der Vorz.-Aktien ist auf 5 % Vorz.-Div. begrenzt. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./12. 1892 um M. 65 000, lt. G.-V. v. 15./9. 1893 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 15./2. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-Akt.-Ges. in Wien und der Firma Pintsch in Berlin. Die G.-V. v. 23./1. 1901 beschloss zwecks Aufnahme der Fabrikation der Osmium-Lampe (siehe oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 667 000 in 667, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von der Österr. Gasglühlicht- u. Elektr.-Ges. zu 110 % franko Zs. übernommen. Agio mit M. 66 700 in den R.-F. Die Österr. Ges. überliess die Aktien zu 260 % zuzügl. der Emiss.-Kosten an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Koppel & Co. in

Berlin. Dasselbe hat von den übernommenen Aktien 579 den Aktionären 3 : 1 v. 23. 1. bis 7. 2. 1901 zu 308% zuzügl. M. 22 Aktienstempel u. Schlussscheinst. zum Bezuge angeboten. Das Konsortium trug sämtl. mit der Ausgabe der neuen Aktien, sowie die aus Anlass der Erwerbung der neuen Erfindung oder sonst ihr erwachs. Kosten bis z. Höchstbetr. v. M. 240 000, wovon die Ges. 1900/1901 bereits M. 174 705 erhielt, restl. 1901/1902 empfangen hat. Die G.-V. v. 25./2. 1905 beschloss zwecks Erwerb des A.-K. von M. 900 000 der A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg Ausgabe von M. 750 000 neuer, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien. Die Aktien wurden von Feuer & Co. zu 110% übernommen und galten hiervon 100% durch Überlassung von 900 Aktien von Feuer & Co. als gezahlt, während das Agio von 10% von Feuer & Co. in den R.-F. der Auer-Ges. bar einzuzahlen war. Feuer & Co. haben die 750 Auer-Aktien einem Bankkonsortium zu rund 290% für M. 1 875 000 überlassen, welches 601 Stück bis 14. 3. 1905 den Aktionären der Auer-Ges. zu 320% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1./7. 1904 u. Schlussscheinstempel 4 : 1 angeboten hat. Das Konsortium hatte die Unk. der Übernahme, Einführung der neuen Aktien an der Börse etc. zu tragen. Zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 30./10. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 746 000 (auf M. 3 900 000) in 746 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Koppel & Co in Berlin zu 325% nebst 4 Stück-Zs. ab 1./7. 1905 angeboten den Aktionären 630 Stück 5 : 1 v. 30./10.—15. 11. 1905 zu 335% u. Stück-Zs. Agio dieser Em. mit etwa M. 1 600 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1907 um M. 1 700 000 in 1700 ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 1 300 000 3 : 1 vom 16./4.—2. 5. 1907 zu 260% abz. 4% Stück-Zs. bis 1. 7. 1907, hiervon bezogen 976 Stück, die restlichen M. 724 000 neuen Akt. wurden von Koppel & Co. zu 250% übernommen. Agio mit M. 2 647 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./12. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 6 600 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 184% ohne Stück-Zs. an Koppel & Co. Agio mit M. 770 000 in R.-F. Die neuen Mittel der beiden Emiss. von 1907 dienten zur Ausdehnung der elektrotechnischen Abteilung, zur Vervollständigung der Einrichtung, auch erfordert die Zusammenlegung aller für die Gasglühlicht-Abteil. in Betracht kommenden Fabriken der Ges. einen Fabrikneubau, ebenso die Beteilig in England ca. M. 1 000 000. Zwecks Vornahme von weiteren Neueinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. vom 1./12. 1908 die Erhöhung des A.-K. um M. 6 600 000 in 6600 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Stamm-Aktionären 1:1 vom 19./1.—5./2. 1909 zu 100%, wovon 30% = M. 300 nebst 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1908 sofort u. restl. 70% am 28./9. 1909 einzuzahlen waren. Die Vorz.-Aktien erhalten vor den St.-Aktien ein Vorrecht von 5% jährl. Div. aus dem Reingewinn mit dem Anspruch auf vorzugsweise Nachzahl., falls u. soweit in einzelnen Jahren diese Div. nicht oder nicht voll gezahlt ist. Zum ersten Male besteht der Anspruch an dem Reingewinn desjenigen Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Aktien erfolgt. Die Nachzahl. des an 5% fehlenden Div.-Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Für den Fall der Auflös. der Ges. oder der Herabsetzung des A.-K. durch Rückzahlung haben die Vorz.-Aktien Anspruch auf vorzugsweise Zahlung ihres Nennbetrages mit einem Aufgeld von 5%, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge und 5% Stückzinsen auf das Jahr vom Nennbetrage seit Beginn desjenigen Geschäftsjahres, auf welches wegen der Auflös., Liquidation oder Herabsetzung des A.-K. durch Rückzahlung die Verteilung eines Reingewinnes nicht stattfindet, bis zum bekannt gemachten Einlösungstage. Über den Betrag von 105% und den Anspruch auf 5% jährlicher ev. nachzuzahlender kumulativer Div. hinaus haben die Vorz.-Aktien keinen Anspruch auf den Reingewinn und das Vermögen der Ges. mit Ausnahme des nachstehend erwähnten weiteren Anspruchs an dem Reingewinn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgt. An dem Reingewinn desjenigen Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgt, sollen die Vorz.-Aktien noch einen weiteren Vorzug haben, und zwar in Höhe von 6% ihres Nennwertes. Dieser Gewinnanteil von 6% wird für das Geschäftsjahr, in dem die Ausgabe erfolgt, neben der Div. von 5% gewährt und soll in gleicher Weise wie dieser Div.-Anspruch vor der Div. der St.-Aktien bevorzugt sein. Die Div. der 5% wird jedoch nicht in der Höhe des Nennwertes, sondern nur in Höhe der erfolgten Einzahlung gewährt, und zwar für das ganze Geschäftsjahr, in dem die jeweilige Einzahlung zu erfolgen hat. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./7. 1913 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie er nach der Jahresbilanz verfügbar ist, durch Auslosung oder Ankauf einzuziehen (zu amortisieren). Die Einziehung erfolgt zum Nennbetrage mit einem Aufgeld von 5% zuzüglich der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge nebst 5% Stückzinsen bis zum bekanntgemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in dem die Einlösung erfolgt. Die Amortisation darf jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amort. zu verwend. Teil des Reingewinnes bestimmt die über diesen beschliess. G.-V. Für die Einlös. der Vorz.-Aktien wurde ein besond. Fonds gebildet. Die etwaige Ausgabe weiterer Vorz.-Akt. oder der bei der Erhöh. des A.-K. etwa durch die G.-V. erfolgende Ausschluss des Bezugsrechtes für die Inh. der Vorz.-Aktien ist nicht als eine Änderung des bisher. Verhältnisses der beiden Gattungen von Aktien zum Nachteil einer Gattung anzusehen. Die a.o. G.-V. v. 21./2. 1910 sollte weitere Erhöh. des A.-K. um M. 13 200 000 (also auf M. 26 400 000) durch Ausgabe von M. 6 600 000 St.-Aktien u. M. 6 600 000 Vorz.-Aktien, zus. M. 13 200 000 beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwalt. noch vor Abhalt. der Gen.-Vers. zurückgezogen. Neuerdings beschloss zur Verstärk. der

Betriebsmittel die G.-V. v. 3./11. 1910 die Erhöhung des A.-K. um M. 6 600 000 (also auf M. 19 800 000) in 6600 5% Vorz.-Aktien à M. 1000; diese neuen Vorz.-Aktien, den schon vorhandenen Vorz.-Aktien gleichgestellt, sind ab 1./7. 1910 div.-ber. u. wurden von einem Konsort. (Koppel & Co., Arons & Walter u. G. Fromberg & Co.) zu pari übernommen. Die G.-V. v. 29./11. 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 300 000 (also auf M. 23 100 000) durch Ausgabe von 3300 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, begeben zu pari u. den alten St.-Aktionären 2:1 franco valuta plus 30 Pf. Schlussscheinst. vom 9.—29./1. 1913 zur Verfügung. Es wurde zu diesem Zweck eine besondere Res. von M. 3 300 000 gebildet, aus der die Ges. die Einzahl. auf diese neuen Aktien leistete.

Hypotheken: M. 1 033 000 auf Grundstücke Rother- u. Ehrenbergstr.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie = 6 St., jede Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., höchstens bis 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 6% Tant. an A.-R. (höchstens M. 100 000), Überrest Super-Div. an St.-Aktien. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte ist als Handl.-Unk. zu buchen. Ausser der pro Jahr auf 5% beschränkten Div. der Vorz.-Aktien erhielten dieselben aus dem Gewinn des Jahres, in dem die Ausgabe erfolgte, einen einmaligen Extra-Anteil von 6% = M. 60 pro Aktie.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 1 263 281, Patent-, Erfind.- u. Versuchs-Kto 1, Inventar 100 000, Werkzeug u. Masch. 100 000, elektr. Anlagen u. Apparate 100 000, Haus-Einricht. 1, Fabrik- do. 100 000, Bankguth. 19 030 312, Debit.: a) Kunden 3 955 320, b) Untergesellschaften 8 326 421, Hypoth. 265 000, Beteilig. u. Effekten 7 668 788, Waren u. Rohmaterial. 6 099 168, Kassa 26 212, Wechsel- u. Scheck-Bestand 229 596, vorausbez. Prämien 45 545, Avale für Leuchtmittelsteuer-Kredite 2 100 000, Kaut. 41 865. — Passiva: A.-K. 9 900 000, Vorz.-Aktien 13 200 000, R.-F. 5 216 289, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 12 649, Rückstell. für Löhne, Provis. etc. 298 995, Kredit. 4 964 257, Unterstütz.-F. 194 713 (Rückl. 100 000), unerhob. Div. 3050, Avale 2 100 000, Wohlf.-F. 300 000, Res. zur Verfüg. künftiger G.-V. 3 300 000, Ern.-F. 245 000, Talonsteuer-Res. 56 100, Wehrsteuer-Beitrag 100 000, Hypoth. 1 033 300, Div. an Vorz.-Aktien 660 000, do. an St.-Aktien 2 475 000, Tant. an A.-R. 100 000, Remunerat. a. Beamte 150 000, Res. f. Beteilig. 1 000 000, Fonds für Einlös. der Vorz.-Aktien 3 465 000, Vortrag 677 159. Sa. M. 49 451 515.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 4 979 145, Steuern 708 222, Unk. für Ausgabe der Gratis-Aktien 183 791, Abschreib. auf Inventar 40 965, do. Werkzeug u. Masch. 378 559, do. elektr. Apparate u. Instrumente 15 019, do. Fabrik-Einricht. 71 233, Reingewinn 8 627 159. — Kredit: Vortrag 622 594, Geschäftsgewinn 14 381 502. Sa. M. 15 004 096.

Kurs Ende 1893—1913: 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320, 495, 342, 230, 234, 335, 339.25, 345, 232.50, 371.50, 658.50, 647, 623, 687.75, 536.75%. Aufgel. M. 800 000 am 20./11. 1893 zu 310%. Die Aktien Nr. 1738—2404 wurden im Juni 1901, die Nr. 2405—3154 im April 1905, die Nr. 3155—3900 im März 1906, die Nr. 3901—6600 Anfang Febr. 1908 u. Nr. 6601—9900 im Mai zugelassen. Notiert in Berlin. — Die Vorz.-Aktien Nr. 1—6600 wurden am 29./11. 1909 in Berlin zum ersten Kurse von 102.30% eingeführt. Ein Teilbetrag davon (M. 2 000 000) am 25./11. 1909 zu 102% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1909—1913: 103, 103.90, 104.25, 101.75, 102.75%. Die Vorz.-Aktien Nr. 6601—13 200 Lit. B sind seit Anfang Febr. 1911 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1892/93—1907/08: 65 (f. 9 Mon.), 130, 130, 100, 80, 60, 28, 33, 28, 7, 9, 12, 20, 22, 22, 35%. — St.-Aktien 1908/09—1912/13: 50, 50, 50, 25, 25%. — Vorz.-Aktien 1908/09—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: S. Nathan, Komm.-Rat Rich. Feuer, Geh. Reg.-Rat Herm. Schlüpmann, H. Remané, Dr. Fritz Blau, Friedr. Müller, Stellv. R. Jonas, M. Johs. Schwartz, Heinrich Ziegler, S. Sello, Otto Waltz, Rechtsanwalt William Meinhardt, Stellv. Kurt Lüpschütz.

Prokuristen: Rob. Müller, A. Tikotin, Rob. Stern, A. Assenheim, Dr. Max Mayer, Dr. Walter Levy, Dr. Karl Finckh, Heinr. Süssmann, Otto Krause, Oskar Klatte, Max Herzberg, Ludw. Frensdorf, Karl Henz, Karl Schwab, Berlin; Albert Winde, Treptow-Berlin; Paul Ihlenfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat L. Koppel, Berlin; Stellv. Gen.-Leutn. z. D. Exzellenz Wilh. Brandau, Charlottenburg; Gen.-Leutn. Exzellenz Freih. von Dincklage-Campe, Staatssekretär a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Bernh. Dernburg, Berlin; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. A. Gallia, Wien.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Pariserplatz 6: Koppel & Co., Bankgeschäft.

Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. 12, Charlottenstr. 86; Zweigniederlass. in Nordhausen.

Gegründet: 21./12. 1889.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Veräusserung u. Betrieb von Wasserwerken, Gaswerken u. Kanalisat.-Anlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. besass Anfang 1913 die Wasserwerke Rheda-Wiedenbrück, Ludwigslust, Waren (Meckl.), Weissenthurm (Rhld.), Pyritz, Zehdenick, Templin, Deutsch-Krone, Neustrelitz, Grevesmühlen, sowie das Gaswerk Rheda-Wiedenbrück. Mit sämtlichen Werken sind Installations-Geschäfte verbunden. Im Bau befindet sich das Wasserwerk Röbel in Meckl.

Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, diejenige in Weissenthurm (koncessioniert bis 1936) ist nach Ablauf der Konc. in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör unentgeltlich an die Stadt zu übergeben; es wird dagegen jährlich eine entsprechende Quote in den Amort.-F. gelegt. Die Werke Templin sind bis 1948, Ludwigslust bis 1950, Dt.-Krone u. Rheda-Wiedenbrück bis 1951, Neustrelitz bis 1952 konzessioniert; alle diese Werke können von den Städten zu den vertraglichen Bedingungen, teils bei Ablauf der Konz., teils vorher käuflich erworben werden. Zugang für Neuanlagen auf sämtl. Werken 1905—1913: M. 161 162, 154 471, 182 274, 64 817, 85 353, 141 048, 157 684, 161 673, 239 920.

Die früher besessenen Wasserwerke Inowrazlaw, Lüdenscheid, Tilsit, Oeynhausen, Gnesen, Pyritz, Schneidemühl, Uelzen, die Gasanstalt Zehdenick u. die elektr. Lichtcentrale im Haupt-Postgebäude Königsberg i. Pr. sind von den betr. Städten bezw. von der Post erworben worden.

In Berlin betreibt die Ges. ein Baugeschäft für Wasserwerks- u. Kanalisationsanlagen, ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 erworben u. 1899 darauf ein Anfang 1900 bezogenes Geschäftshaus errichtet. Die Ges. besitzt endlich Aktien der Schles. Elektrizitäts- u. Gas-Akt.-Ges. in Breslau (letzte Div. 10, 10%), der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. (letzte Div. 12, 12%), der Deutschen Cont. Gas-Ges. in Dessau (Div. 1906—1913: 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 11, 11, 11%), der A.-G. Seebad Heringsdorf (Div. 1906—1912: 9, 9, 7, 6, 8, 5, 5%), Oblig. der Berliner Elektrizitätswerke, auch solche der eig. Ges., sowie Preuss. Consols, Deutsche Reichsanleihe u. erststellige Hypoth. Die Aktien des Wasserwerks Frankf. a. O. wurden 1914 mit Nutzen verkauft.

Betriebsangaben: Gesamtzahl der Anschlüsse in den von der Ges. in den betreff. Jahren betriebenen Werken Ende 1905—1913: 4617, 4942, 4697, 5052, 4890, 5162, 4769, 3847, 4367; Einnahmen für Wasser-, Gasverkauf u. Kanalanschluss: 289 944, 321 620, 301 727, 336 617, 275 568, 301 790, 282 903, 243 737, 272 075; do. aus Install.-Arbeiten 1905—1911: M. 828 678, 833 465, 872 858, 819 427, 683 437, 845 320, 1 262 840.

Das Installationsgeschäft hatte in den letzten Jahren unter der rückläufigen Konjunktur auf dem Baumarkt zu leiden. Verluste in der Bau-Abteil., erhöhte Unk., Abschreib. auf Effekten infolge Kursrückgang erbrachten nach M. 36 140 Abschreib. einen Bilanzverlust von M. 92 000, gedeckt aus Disp.-F.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchstens 4%, ab 1900 voll, angeboten M. 637 000 den Aktionären 2 : 1 v. 16.—30./5. 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

Anleihen: Lt. G.-V. v. 5./4. 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben. Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten u zur Herstellung von neuen Wasserwerken I. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.: ab 1902 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 1899. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 125 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 101.60, 99.75, 94.75, 97, 100.10, 100.25, 100.50, 98.25, 97.75, 96.40, 95, 99, 97, 97, 97.50, 89.75%. Aufgel. 21./6. 1898 zu 102%.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900 lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2./1. auf 1./7.; kann ab 1./7. 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat wie I. kein dingliches Recht und steht der alten gleich. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 360 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1900—1913: 100.25, 100, 101.75, 101.40, 104.75, 100, 101.75, 98.40, 100.25, 101, 99, 100, 99, 97%. Aufgelegt 12./4. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25% zuzügl. $4^1/_2$% Stück-Zs. ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin u. seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen stututenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Wasserwerke (Gaswerke) 3 333 916, Utensil. (Werkzeuge, Gerätschaften) 88 224, Kontor- do. 1, Kassa 8852, Debit. u. Bankguth. 821 094, Kaut. 109 100, vorausbez. Feuerversich. 308, Effekten 1 690 888, Wechsel 1873, Wohn- u. Geschäftshaus Berlin 473 500, Pferd u. Wagen do. 1, Material. 167 757. — Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 2 125 000, $4^1/_2$% do. 1 360 000, do. ausgel. 3000, do. Zs.-Kto 73 920,

Kredit. 213 700, Kaut.-Kredit. 109 100, Spar-F. u. Spareinlagen der Beamten 40 706, Amort.-F. 71 435, Ern.-F. 275 000, R.-F. 188 655, Disp.-F. 218 000, Talonsteuer-Res. 17 000. Sa. M. 6 695 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamthandl.-Unk. 227 823, Betriebs- u. Installations-Unk. 572 982, verbrauchtes Installat.-Material 760 197, Fuhrwerks-Unk. 1107, Reparat. 3822, Oblig.-Zs. I 85 760, do. II 61 650, Kursverlust 27 104, Abschreib. 36 140, z. Amort.-F. 3573, z. Ern.-F. 12 617, Talonsteuer-Res. 3400. — Kredit: Vortrag 27 135, Wasserzins, Gaszins, Installat., Bauten, Zs. etc. 1 677 043, Entnahme aus Disp.-F. 92 000. Sa. M. 1 796 179.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: 109.75, 117.50, 139.25, 124.75, 126, 125.25, 125, 118, 114.25, 108, 104.30, 98, 89.75, 100, 101.50, 116.50, 108, 86%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 2, 2½, 3, 4½, 4½, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 5½, 5, 4½, 4½, 5, 3, 2½, 3, 4½, 5, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Walter, Ing. Jacob Flatten. **Prokurist:** M. d'Alfoth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Komm.-Rat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Baurat Fr. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Baurat Alfred Stapf, Bankier Carl Joerger, Berlin; Gen.-Major z. D. Franz Freih. von Gayl.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co., Mitteld. Creditb.; Breslau: E. Heimann.

Frankfurter Gasgesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 10./8. 1860; eingetr. 27./2. 1863. Die von der Freien Stadt Frankfurt erteilte Konz. läuft bis 1959. Die G.-V. v. 29./7. 1909 genehmigte den Erwerb der am 31./3. 1909 mit M. 9 038 117.63 bewerteten Frankfurter Zweigniederlass. der Imperial Continental Gas-Association in London mit Wirkung ab 1./4. 1909, wofür M. 3 600 000 neue Aktien zu pari u. der Rest (M. 5 438 117) in bar gewährt wurden (siehe auch bei Kap.).

Zweck: Herstell. von Leuchtgas u. Verwert. der Nebenprodukte (Koks, Teer, Ammoniak), auch Herstell. anderer Leuchtstoffe in Frankf. a. M. u. den benachbarten Orten, Herstell. von Leitungen u. Beleucht.-Apparaten. Konzession: Mit der Stadt Frankfurt ist per 1./4. 1909 ein neuer Vertrag zustande gekommen, wonach der Ges. innerhalb ihres seitherigen Konzessionsgebietes das alleinige Recht der Gaslieferung bis 1959 eingeräumt wird. Die Stadt Frankf. a. M. erhält als Gegenleistung ausser einer gleichbleibenden Rente von M. 90 000 u. auf das verkaufte Gas in Höhe von 1½ Pfg. für jedes Kubikmeter Lichtgas u. ¾ Pfg. für jedes Kubikmeter Koch- u. gewerbl. Gas, sowie nicht unerhebl. Vergünstigungen bei der öffentl. Beleuchtung mit Gas, ferner hat die Stadt Frankfurt das Recht, das ganze Gasgeschäft vom Jahre 1929 ab in bestimmten Zwischenräumen für sich zu erwerben, u. schliessl. eine Kapitalbeteilig. an dem Gasgeschäft in Höhe von etwa 22% durch Überlassung von M. 3 000 000 Aktien. Die Abgabe an die Stadt betrug 1909/10: M. 646 904; 1910/11: M. 645 894; 1911/12: M. 638 478; 1912/13: M. 614 856.

Im Jahre 1910/11 erfolgte von der Stadt Frankf. der Erwerb eines Grundstückes im Osthafengebiet. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 85 000 qm u. ist von der Ges. im Austausch mit dem Grundstück in der Gutleutstr. im Vertragsm. festgestellten Wert von M. 1 906 380 unter Zuzahlung von M. 431 120 erworben worden. Diese Zuzahlung geschah am 1./4. 1911 u. trat somit erst im Geschäftsj. 1911/12 in Erscheinung. Die Arbeiten zur Errichtung der neuen Gasfabrik im Osthafengebiet, Schielestrasse, wurden im Okt. 1912 beendet, sodass bereits am 29./12. 1912 der Betrieb des neuen Steinkohlengaswerkes erfolgen konnte. In Anbetracht, dass nach Fertigstellung dieses neuen Werkes das Gutleutstr.-Werk alsbald aufgegeben werden sollte (geschehen 19./11. 1912), ebenso wie die Gasfabrikation in Obermainstr. (geschehen 28./1. 1913), hat die Ges. per 31./3. 1911 ausser den statutarischen Abschreib. in Höhe von M. 361 360 vorweg einen Abzug für die wertlos gewordenen Fabrikeinricht. u. Anlagen gemacht; auch für 1912/13 wurden M. 700 705 abgeschrieben. Die Mischgasfabrikat. ist jetzt gänzlich eingestellt.

Kapital: M. 13 600 000 in 13 600 Aktien à M. 1000. Die Beschlüsse über Erhöhung des A.-K. u. die aus § 282 Abs. 1 H. G.-B. folgenden Rechte bedürfen einer Mehrheit von ⅞. Urspr. fl. 700 000, erhöht 1866 auf fl. 900 000, die G.-V. v. 27./7. 1891 beschloss weitere Erhöhung auf M. 1 800 000, sowie Umtausch der fl. 250 Aktien in solche à M. 1000. Die Kapitalserhöh. v. M. 257 142.86 gelangte lediglich durch Umtausch alter 250 Guldenaktien gegen neue auf M. 1000 lautende zur Ausführ. Die G.-V. v. 29./7. 1909 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 11 800 000 (also auf M. 13 600 000) in 11 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909. Hiervon dienten M. 3 600 000 in Aktien zum Erwerb der Frankf. Niederlass. der Imperial Continental Gas-Association zu London (s. oben), der Erlös der weiteren M. 8 200 000 diente zur Tilg. der schweb. Schulden der Frankf. Gas-Ges. u. der Frankf. Zweigniederlass. der engl. Ges. (zus. ca. M. 5 500 000), sowie zur Beschaff. der Mittel für Neubauten (ca. M. 2 700 000). Diese M. 8 200 000 neuen Aktien wurden zu pari zuzügl. Stempel von einem Banken-Konsort. übernommen, welches davon M. 3 000 000 zu 105% plus Aktien- u. Schlschst. der Stadt Frankf. a. M. u. M. 3 400 000 der Imper. Cont. Gas-Association zu 100% überliess; der Rest von M. 1 800 000 wurde den alten Aktionären v. 1.—22./10. 1909 zu pari angeboten. Letztere erhielten gleichzeitig eine Barvergütung von 18.65% des Nennwertes der bezogenen, sodass sich die neuen Aktien für sie auf netto 81.35% stellten. Das A.-K. nun also wie oben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.: wenn u. soweit der R.-F. nicht zu dotieren ist, 5% zum Disp.-F., 5—15% zum Amort.-F., alsdann bis 4% Div., etwaige a.o. Abschreib. u. Rückl. vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an die Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Solange die Ges. für aufgenommene Anlehen Schuldverschreib. hat, ist eine Reserve (Amort.-F.) zur Tilg. dieser Schuld zu bilden; über die Verwendung dieser Reserve zum angeführten Zwecke verfügt der A.-R. im Einvernehmen mit der Direktion. Der Disp.-F., welcher der Dir. unter Genehmig. des A.-R. zur Verfüg. steht, insbes. für Versuchszwecke, zur Deckung a.o. Ausgaben u. Verluste, zu verstärkten Abschreib. an den Anlagekontis. kann auch bei Unzulänglichkeit des Reingewinnes zur Aufbesserung der Div. bis zu 5% herangezogen werden; er soll zu keiner Zeit 20% des A.-K. übersteigen. Der Spez.-R.-F. I, über dessen Verwendung die G.-V. auf Antrag des A.-R. verfügt, dient zur Bestreitung specieller, die Ges. alljährlich treffender Leistungen. Die G.-V. v. 9. 3. 1904 beschloss Bildung einer weiteren Reserve (Spez.-R.-F. II); zur Aufnahme von Teilen des Reingewinnes, die statutgemäss als Div. hätten verteilt werden können, aber infolge Beschlusses der G.-V. statt dessen vorläufig zurückgelegt wurden, insbes. soweit es sich um Einnahmen aus Verträgen mit anderen Ges. handelt. Diese Res. ist inzwischen zu Abschreib. verwendet worden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundstücke u. Bauten 3 731 202, Fabrik-Einricht. u. Anlagen 14 455 627, Kassa 32 049, Effekten u. Bankanlage 45 622, Versich. 27 080, Vorräte 697 551, Debit. 942 104. — Passiva: A.-K. 13 600 000, R.-F. 535 968 (Rückl. 81 502), Disp.-F. 332 800, Spez.-R.-F. 550 000, Talonsteuer-Res. 36 400, Unterstütz.- u. Pens.-F. 567 531, unerhob. Div. 100, Kaut. 57 386, Laternenänderungen 32 129, Kredit. 790 313, Bankschuld 1 649 201, Div. 1 360 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 114 055, Vortrag 305 349. Sa. M. 19 931 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 607 304, Rückstell. f. Unterstütz. u. Pens.-F. 40 000, do. Talonsteuer-Res. 13 600, Reparat. 470 102, Konz.-Abgabe an Stadt Frankf. a. M. 614 856, Dubiosen 3956, Abschreib. 700 705, Gewinn 1 860 908. — Kredit: Vortrag 230 849, Diverse 5 080 585. Sa. M. 5 311 434.

Kurs Ende 1887—1913: 143, 158, 158, 152, 145, 141, 136, 137, 148, 154, 154, 158, 165, 165, 169, 176, 175, 177, 210, 220, 190, 200, 210, 202.80, 240, 211, 212%. Notiert in Frankf. a. M. — Die Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Dez. 1909 genehmigt; erster Kurs am 29./12. 1909: 186%. Kurs Ende 1909—1913: 187, 202, 239, 216.50, 216%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886/87—1912/13: 7, 7.93, 7,93, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dr. Wm. L. Drory, Ad. Zimmerius. **Prokuristen:** G. Vials, Herm. Nathow.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Privatier Friedr. Scharff, Stellv. Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Geh. Baurat Dr. Ing. Otto Riese, Geh. Justizrat Dr. jur. Henry Oswalt, William W. Drory, Frankf. a. M.; Bankier Carl Joerger, Berlin; Sir Charles James Jessel, Colonel Hermann Le Roy-Lewis, Rob. Wm. Wilson, Rob. Tindall, diese in u. bei London.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Schuster; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Gasanstalt-Betriebsgesellschaft m. b. H. in Berlin, N.W. 87,

Reuchlinstrasse 10—13.

Gegründet: 27./11. 1902.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektrizitäts- u. Wasserwerken. Die Ges. ist zum Abschluss aller hierzu dienlichen Rechtsgeschäfte berechtigt, insbes. zum Ankauf von Grundstücken für die Zwecke der genannten Betriebe. Sie darf im Inlande u. im Auslande Zweigniederlassungen errichten.

Stammkapital: M. 3 000 000. Urspr. M. 50 000, durch Gesellschafterbeschluss v. 4./6. 1909 auf M. 100 000 erhöht. In der Gesellschafter-Vers. v. 27./7. 1912 ist beschlossen worden, das Kapital um weitere nom. M. 2 900 000, gewinnberechtigt ab 1./10. 1912, auf M. 3 000 000 zu erhöhen. Auf den Erhöhungsbetrag sind bisher 40% = M. 1 160 000 bar zur Einzahlung gelangt, so dass das bisher eingezahlte Kap. insgesamt M. 1 260 000 beträgt. Die gegenwärtigen Gesellschafter sind: 1. Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Berlin; 2. Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin; 3. die Firma Caesar Wollheim, Berlin; 4. die Firma G. Kromschröder, Osnabrück. Die St.-Anteile der Gesellschafter sind gleich hoch.

Betriebsergebnisse in den letzten fünf Geschäftsjahren:

Geschäfts-jahr	Bruttogewinn nach Abzug von Gen.-Unk. u. Zs.	Abschreib., Dotierung von R.-F., Rücklagen etc.	Auf neue Rechnung vorgetragen
1907/08	M. 41 393	M. 41 321	M. 72
1908/09	„ 37 049	„ 36 036	„ 1 013
1909/10	„ 104 615	„ 100 480	„ 4 134
1910/11	„ 39 248	„ 63 419	Verl. „ 24 171
1911/12	„ 187 558	„ 187 558	—
1912/13	„ 318 185	„ 205 134	M. 8 723

Anleihe: M. 8 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Ges.-Vers. v. 27./7. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen oder deren Order u. durch

Indoss. übertragbar. Zs. 2/1. u. 1./7. Tilg. lt Plan innerhalb 30 Jahren ab 1913 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos. im I. Quartal auf 1./7. (zuerst 1913); ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Für die Verzinsung u. Rückzahl. der Teilschuldverschreib. haben die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. zu Berlin u. die Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vormals Didier zu Stettin durch schriftliche Erklärung vom 27./7. 1912 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen u. zwar als Gesamtschuldner. Aufgenommen zum Zwecke der Rückzahl. gewährter Bankkredite u. zur Finanzierung bereits erworbener neuer Konzessionswerke im In- u. Auslande. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie. Kurs Ende 1912—1913: 100,98 %. Zugelassen an der Berliner Börse sämtl. M. 8 000 000, davon M. 4 000 000 am 11./11. 1912 zu 100 % zur Zeichnung aufgelegt.

Hypotheken: M. 1 958 383 (Stand am 31./3. 1913).

Die Ges. betreibt gegenwärtig ausser ihren eigenen Konzessionswerken pachtweise in verschiedenen Gemeinden Gasanstalten, ferner auch Elektrizitätswerke u. Wasserwerke. Die hierüber mit den Gemeinden abgeschlossenen Pachtverträge haben in den meisten Fällen eine Dauer von 30, in einigen Fällen eine solche von 40 u. 50 Jahren. Die Ges. garantiert während dieses Zeitraumes den Gemeinden Amort. u. eine Verzinsung in der vereinbarten Höhe (meist in Höhe von 4 %). Den Gemeinden steht es frei, nach Ablauf der ersten 5 Jahre von Jahr zu Jahr den Pachtvertrag zu kündigen u. den Betrieb selbst zu übernehmen. Ferner hat die Ges. auf Grund von Konzessionsverträgen, welche sie mit den Gemeinden abgeschlossen hat, in 20 Gemeinden Gasanstalten, in 3 Gemeinden Elektrizitätswerke u. in 1 Gemeinde ein Wasserwerk für eigene Rechnung erbaut u. betreibt diese gegenwärtig. Die Konzessionsverträge laufen meist 30 Jahre. Mit zwei Ausnahmen ist für die Gemeinden ein Ankaufsrecht ausbedungen, u. zwar in der Weise, dass das in das Werk ursprüngl investierte Kap. mit einer festgelegten Amort. seitens der Gemeinde bei Ausübung des Ankaufsrechtes gezahlt werden muss. Von den hiernach am 31./3. 1912 in der Verwalt. der Ges. stehenden 62 Anstalten befinden sich 60 in Deutschland, je eine in Dänemark u. Holland. Das Anlagekapital der eigenen Werke bewegt sich zwischen M. 100 000 bis zu M. 1 000 000. Zu den grösseren Werken gehören Gasanstalt Bous an der Saar, Gasanstalt Eibau i. Sa., Gasanstalt Ebersbach in Sa., Gas- u. Elektrizitätswerk Laichingen mit Überlandzentrale, Gruppengaswerk Flonheim/Rheinhessen. In mehreren Versorgungsgebieten sind Nebenverträge mit Nachbargemeinden abgeschlossen, welche eine durchschnittliche Dauer bis zu 40 Jahren haben. Der Abschluss weiterer derartiger Verträge ist bereits in die Wege geleitet. Die Gesamtabgabe beziffert sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

	1910/11	1911/12	1912/13
a) Gas	5 443 544 cbm	8 383 399 cbm	12 685 079 cbm
b) Elektrizität	115 052 Kw.	285 231 Kw.	428 535 Kw.
c) Wasser	6 678 cbm	15 328 cbm	15 117 cbm

Der Verwaltung der Ges. unterstanden im Geschäftsjahr 1912/13 59 selbständige Gaswerke, 2 Werke, welche mittelst Fernversorgung durch Koksofengas bedient werden, 8 Gleichstrom-Elektrizitätswerke u. 1 Drehstrom-Überlandzentrale, ferner 3 an unsere Gaswerke angeschlossene Wasserwerke u. 1 selbständiges Wasserwerk. Von den Werken sind 21 Konzessionswerke, die übrigen 38 sind Pachtwerke.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftsquartal.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 %, höchstens 10 % zum R.-F., bis dieser 20 % des St.-Kap. beträgt; der verbleibende Rest des Reingewinnes wird, soweit die Gesellschafter-Vers. ihn nicht zu Abschreib. oder Rücklagen verwendet, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Baukosten der Konzessionsanstalten 8 500 034, Bestände an Betriebs- u Installationsmaterial. 1 073 567, Werkzeuge, Geräte, Utensil. u. Mobil. 58 292, Debit.: a) Guth. bei den Konzessionsanstalten 374 383, desgl. bei Pachtanstalten 293 447, b) Bankguth. 2 877 146, c) Anzahl. auf Bauten 367 155, sonst. Debit. 400 123, Kaut. 35 160, Wechsel 1659, Kassa 3579, Stempel u. Disagio bei der Oblig.-Em. 311 000. — Passiva: A.-K. 1 260 000, Teilschuldverschreib. 8 000 000, R.-F. 25 925 (Rückl. 4327), besondere Rückl. 444 659, Amort.-F. 207 425, Ern.-F. 117 029, Hypoth. 1 958 383, Kredit.: a) Darlehn auf Konzessionsbauten 1 573 479, b) Lieferantenforder. auf nicht abgerechnete Anlagen 199 142, c) Rückstell. für verrechnete, noch nicht bezahlte Pachtraten, Amortisationen u. Oblig.-Zs. 102 609, d) sonst. Kredit. 274 536, Kaut.-Kredit. 50 134, Div. 34 000, Rückstell. für Zahl. etc. 6500, Grat. 19 500, Rückstell. auf Bestände 13 500, Vortrag 8723. Sa. M. 14 295 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gewinnbeteilig. der Gemeinden 15 767, Gen.-Unk. 50 006, Tilg. der Kosten f. Oblig.-Em. 34 227, Rückstell. 65 996, Abschreib. 139 138, Reingewinn 86 551. — Kredit: Betriebsüberschüsse 273 471, Gewinne aus Werksverkäufen u. erstatteten Zuschüssen 51 056, verschied. Einnahmen 67 158. Sa. M. 391 686.

Dividende 1912/13: 5 %.

Direktion: Geschäftsführer sind zurzeit: Dir. Herm. Menzel, Dir. Ferd. Goldschmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Dir. Fritz Grumbacher, Berlin; Stellv. Dir. Edm. Hohmann, Stettin; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Kromschröder, Osnabrück; Emil Bielefeldt, Prokurist der Firma Caesar Wollheim, Berlin.

Gesellschaft für Markt- u. Kühlhallen in Hamburg,

Kampstr. 35, Filialen in Berlin SW., Trebbinerstr. 5 u. Altona.

Gegründet: 25./2. 1890 in Berlin, dann seit 30./3. 1895 bis 1909 Domizil in München, neuerdings lt. G.-V. v. 24./5. 1909 nach Hamburg verlegt.

Zweck: Entwurf, Erricht., Betrieb, Verkauf u. Verpacht. von Markthallen, Schlachthöfen, Fleischkühlhäusern, Eisfabriken u. von Anlagen, in welchen Kälte behufs Konservierung von Lebensmitteln etc. oder zur Herstell. gewisser Erzeugnisse verwendet wird. — Die Ges. besitzt 2 Anlagen in Hamburg: Kühlhaus I (Kampstrasse 35, Grundstück u. Hauptgebäude sind Staatseigentum) u. Kühlhaus II (Jenischstr. 39) u. 1 Anlage in Altona: Kühlhaus III (Rainweg 117), welche Kühl- u. Gefrierräume von zus. 21 000 qm Grundfläche u. Eisfabriken von 5500 Ztr. täglicher Leistung haben. Das Kühlhaus III Altona wurde 1911/12 mit M. 378 224 Kostenaufwand erweitert. Der Ges. gehören ferner grosse Kühlanlagen in Berlin (SW., Trebbinerstr. 5, 6 u. 9 u. Luckenwalderstr. 2 u. 3) von 10 000 qm Grundfläche u. einer täglichen Leistung von 10 000 Ztr. Kristalleis u. eine Markthalle in Halberstadt. 1909/10 Erricht. einer zweiten Eisfabrik in Berlin NW., Scharnhorststr. 29, die im Sommer 1910 den Betrieb aufnahm. 1910/11 Erweiterungsbau der Eisfabrik Scharnhorststrasse, der im Frühjahr 1911 betriebsfertig wurde. 1910 das benachbarte Grundstück Scharnhorststr. 28 für M. 245 000 hinzuerworben. Das alte Haus daselbst wurde 1912 durch einen entsprechenden Neubau mit M. 282 941 Kostenaufwand ersetzt. Die Ges. beschäftigt sich in Altona u. Berlin auch mit der Gewinnung von flüssiger Luft, Sauerstoff u. Stickstoff. Gesamtabschreib. auf Anlage-Konti seit 1890 bis 1913 M. 4 545 261.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 500 000 zu 103%, 1899 um M. 1 500 000 zu 103%, 1900 um M. 1 000 000 zu pari. Zwecks Vornahme von Neubauten u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. erhöhte die G.-V. v. 5./4. 1906 das A.-K. um noch M. 2 000 000, angeboten den Aktionären zu 100%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./8. 1909 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären zu pari. Die neuen Mittel dienten zur Erricht. einer zweiten Eisfabrik im Nordwesten von Berlin.

Hypotheken (Stand Ende 1913): M. 2 847 678, davon M. 388 924 auf Kühlhaus II in Hamburg, M. 290 912 auf Kühlhaus III in Altona, M. 2 000 841 auf Werk I in Berlin, M. 117 000 auf Werk II in Berlin; M. 50 000 auf Markthalle Halberstadt; ferner M. 1 415 289 Darlehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kühlhaus I Hamburg 525 002, do. II Hamburg 1 424 773, do. III Altona 2 168 752, Kühlhäuser Berlin, Werk I 5 584 537, do. II 3 046 362, Markthalle Halberstadt 219 064, Debit. 213 949, Kassa u. Bankguth. 51 572. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Hypoth. 2 847 678, Darlehen 1 415 289, Kredit. 171 982, Delkr.-Kto 35 000, R.-F. 241 164 (Rückl. 25 431), Spez.-R.-F. 400 000, Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 5000), Wehrsteuer-Res. 10 000, Div. 450 000, do. unerhob. 11 040, Tant. an A.-R. 16 819, Vortrag 75 041. Sa. M. 13 234 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 1 563 133, Abschreib. 485 295, Reingewinn 582 291. — Kredit: Vortrag 73 666, Betriebseinnahmen 2 557 053. Sa. M. 2 630 720.

Kurs Ende 1910—1913: 108.50, 114, 94, 96%. Die Aktien wurden am 17./11. 1910 in Berlin zum ersten Kurse von 109% (junge zu 106%) eingeführt. Auch in Augsburg zugelassen.

Dividenden 1894—1913: 0, 0, 0, 0, 7, 7, 5, 3, 1, 2, 3, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Klint, Hamburg; Kommiss.-Rat A. Krüger, Berlin.

Prokuristen: Carl Doutiné, Heinr. Corpus, Th. Petersen, Hamburg.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh.-Rat Prof. Dr. C. von Linde, München; Stellv. Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Komm.-Rat Max Schwarz, Augsburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. J. Hallbauer, Kötzschenbroda; Komm.-Rat G. Pröbst, München; Dir. Fr. Schipper, Wiesbaden.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; München: Bayer. Handelsbank; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank (früher P. C. Bonnet).

Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68 u. Köpenickerstrasse 40/41; in Rummelsburg, Plötzensee, Köpenick und Hannover.

Gegründet: 21./8. 1872; eingetr. 23./8. 1872. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- u. Gefrierhäusern, Fabrikation künstlichen Eises, Handel mit Eis, sowie Betrieb aller industr. Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. Das Bierausfuhrgeschäft wurde 1908, das Petroleumgeschäft 1912 abgestossen.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 u. die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin.

Sie besitzt 7 Eismasch. zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg, Plötzensee u. Berlin, auch in Hannover. 1887 wurde in Berlin u. Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke u. den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses Gefrierhaus gebaut u. 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein zweites Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 für M. 1 130 000 angekauft. Auf den Kaufpreis sind M. 250 000 bezahlt, der Rest von M. 880 000 war hypothek. eingetragen. Auf dem Grundstück befindet sich eine Eisfabrik; dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag, ebendaselbst auch Kühl- u. Gefrierhäuser vorhanden. 1907 Hinzukauf des benachbarten Grundstückes Köpenickerstr. 39a. Durch diesen Ankauf war die Ges. in der Lage eine vorteilhafte Ausnutz. der Front des Grundstücks bewerkstelligen zu können. Auf dem Vorland wurde 1909/10 ein grosses modernes Wohn- u. Geschäftshaus erbaut, das beinahe vollständig vermietet ist. Der Grundbesitz umfasst in Rummelsburg 1434 qR, Köpenick 1788 qR, Plötzensee 2410 qR, Köpenicker Strasse 800 qR. Der Heiligensee u. die anliegenden Grundstücke wurden 1908 mit einem Buchgewinn von M. 125 000 verkauft. Der Erlös wurde auf das ehemalige Grundstück Heiligensee u. die Eiswerke in Plötzensee abgeschrieben. 1913/14 Bau einer neuen grossen Kunsteisfabrik Köpenicker Str. 40/41, die im April-Mai 1914 den Betrieb aufnahm; Leistung derselben 4800 Ztr. pro Tag. Die durch diesen Bau frei gewordenen Grundstücke Köpenicker Strasse sollen verkauft werden. Der jetzige Besitz der Gesellschaft ist in der Bilanz spezifiziert. Die ungünstige Eisernte im Winter 1910/11, dann die Hitzperiode im Sommer 1911 u. der hierdurch bedingte Ankauf von Eis in Norwegen zu teureren Preisen als die Berliner Verkaufspreise liessen ein günstiges Resultat für 1911 nicht erzielen. Nach M. 67 491 Abschreib. ergab sich nur ein Reingewinn von M. 986, auch 1912 resultierte nur ein Reingewinn von M. 1011.

Kapital: M. 3 400 000, u. zwar a) M. 1 733 000 in 845 Vorz.-Aktien A à M. 1000, 1480 Vorz.-Aktien A à M. 600, b) M. 155 000 in 155 Vorz.-Aktien à M. 1000, c) M. 1 512 000 in 2520 St.-Aktien à M. 600. Urspr. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien. Davon wurden M. 800 000 von einem Konsort. zu 101.50% übernommen u. den Aktionären zu 105% angeboten. Restl. M. 200 000 wurden im Dez. 1899 an die Berliner Bankfirma Abel & Co. zu pari begeben. A.-K. also von 1899—1912 M. 3 400 000 in 4000 St.-Aktien à M. 600 u. 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Die Vorz.-Aktien hatten bis 1912 Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges.

Die a.o. G.-V. v. 19./7. 1913 beschloss zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel für Erweiterungsbauten und für die Errichtung einer Eisfabrik auf dem Grundstück der Ges. Köpenicker-Str. 40/41, dass auf die 5%igen Vorz.-Aktien im Gesamtbetrage von M. 1 000 000 à M. 1000 10% = M. 100 und auf die St.-Aktien im Gesamtbetrage v. M. 2 400 000 à M. 600, eine Zuzahlung von 40% = 240 M. in bar geleistet wird (Frist 3./9. 1913). Bis Mitte Sept. 1913 wurden zugezahlt M. 439 700, wodurch M. 1 733 000 Vorz.-Aktien Lit. A geschaffen wurden. Aus dem als Jahresdividende für die Aktionäre zu verteilenden Reingewinn erhalten ab 1./1. 1914 zunächst die Vorz.-Aktien Lit. A eine prioritätische Div. von 6%. Dann erhalten die Vorz.-Aktien eine Div. von 5% und nach ihnen die St.-Aktien eine Div. von 4%. Der schliesslich verbleibende Betrag wird unter die Vorz.-Aktien Lit. A, die Vorz.-Aktien und die Aktien zu gleichen Quoten nach Massgabe des Nominalbetrages verteilt. Falls in einem Jahre der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorz.-Aktien Lit. A eine prioritätische Div. von 6% zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn eines späteren Jahres nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der prioritätischen Div. von 6% an die Vorz.-Aktien Lit. A für das letzte verflossene Geschäftsjahr übrig bleibt. Nachzahlungen der rückständigen Div. werden auf die Div.-Scheine desjenigen Geschäftsjahres bewirkt, aus dessen Ertrag die Ergänzungszahlung erfolgt. Eine Zinsvergüt. für eine rückständige prioritätische Div. findet nicht statt. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien Lit. A aus der Liquidationsmasse vorab 125% des Nominalbetrages, zuzüglich 6% Zinsen vom Tage der letzten Bilanzaufstellung. Hiernach erhalten die Vorz.-Aktien zunächst 100% zuzügl. 5% Zinsen vom Tage der letzten Bilanzaufstellung und alsdann die St.-Aktien bis 100% zuzügl. 5% vom Tage der letzten Bilanzaufstellung. Der alsdann verbleibende Rest wird auf die Vorz.-Aktien Lit. A, auf die Vorz-Aktien und die Aktien gleichmässig im Verhältnis des Nominalbetrages verteilt.

Hypotheken: M. 101 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu $3^3/_4$, 4 u. $4^1/_4$%, beiderseits halbjährl. kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich, für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen; ferner M. 2 075 000 auf den Grundstücken Köpenickerstr. 39a, 40/41; dann Hypoth. auf Grundstücke in Rummelsburg u. Plötzensee; von letzterer Hypoth. sind M. 150 000 zurückgezahlt. Ungetilgt verblieben Ende 1913 auf Berliner Besitz noch M. 1 928 000.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 500, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee u. Köpenick zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin als Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 054 500,

bei der Treuhänderin hinterlegt M. 145 500. Kurs Ende 1896—1913: 102.50, 101.90, 102, 101.50, —, 96. 97.50, 96.75, 98.50. —, 100.75, 92, 94.50, 95, 95.50, 92.25, 87, 85.25%. Aufgelegt 18./5. 1895 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien A mit Nachzahl.-Anspruch, dann 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 6000), vom Rest Super-Div. an die drei Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B. Siehe auch oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eiswerke Rummelsburg u. Köpenick 1 813 329, Kühlhäuser Rummelsburg 109 136, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 172 972, Eiswerke Plötzensee nebst Restaurat. 633 376, Grundstück Köpenickerstr. 40/41 Erwerbswert 1 491 941, Kühlhäuser u. Eisfabrik do. 804 188, Wohnhaus do. 833 676, Grund u. Gebäude des Eisgeschäfts Hannover 165 637, Eisfabrik do. 76 434, Gebäude des Kohlengeschäfts do. 1965; Inventar: des Eisgeschäfts Berlin 27 917, do. des Eis- u. Kohlengeschäfts Hannover 6571; Wagen des Eisgeschäfts Berlin 30 589, do. Hannover 3136; Pferde: Berlin 110 726, do. Hannover 12 416; Eisbestände u. Kohlen für die Eisfabrikat. in Berlin u. Hannover 63 420, Bauholz u. Bretter Berlin 3171, Fourage-Bestände, Berlin u. Hannover 12 921, Kaut.-Effekten, Berlin 7503, Kassa u. Bankguth. 68 387, Debit. 81 726, Eisschränke u. Material 21 113, Warenbestände des Kohlengeschäfts Hannover 9601, vorausbez. Prämien u. Wasserpachten etc. 20 521, Bau-Kto der Eisfabrik u. des Stallgebäudes Köpenickerstr. 40/41 478 380. — Passiva: St.-Aktien-K. 1 512 000, Vorz.-Aktien-K. Lit. A 1 733 000, Vorz.-Aktien-K. 155 000, Teilschuldverschreib. 1 054 500, do. Zs.-Kto 10 957, unerhob. Teilschuldverschreib. 3100, do. Div. 324, Hypoth.: Berlin 1 928 000, do. Hannover 101 000, Kredit. Berlin u. Hannover 44 787, Geiseler-Stiftung 14 902, vorausbez. Kühlhausmieten 7770, R.-F. 53 428, Kap.-Zuzahl.-Kto 439 700, Gewinn 2294. Sa. M. 7 060 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 61 177, Löhne u. Gehälter, Berlin u. Hannover 560 809, Steuern u. Assekuranz, Handl.- u. Betriebs-Unk. do. 113 615, Reparat. do. 66 538, Fourage do. 102 364, Zs. do. 77 699, Arb.-Wohlf.- u. Angestellten-Versich. 29 020, Effekten-Kursverlust 404, Reingewinn 2294. — Kredit: Vortrag 1011, Erträge aus den Eis- u. Kohlengeschäften Berlin u. Hannover, Kühlhäusern, Mieten usw. 1 012 911. Sa. M. 1 013 923.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—1913: 52.50, 56, 66.30, 66.50, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79, 65, 54.40, 57, 54.50, 53.80, 76.30, 58.50, 44.50, 63.60, 51.25, 63.25, 45.75, 32, 15.10%; Vorz.-Aktien Ende 1899—1913: 102.80, 97, 79.80, 94.60, 91, 91, 94.80, 82.40, 72.25, 89.10, 78, 89.25, 70.50, 58.50, 40%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899, Voranmeldekurs bis 20./7. 1899: 105.50%; erster Kurs 21./7. 1899: 106%. Börsenzulass. erfolgte zunächst nur für M. 800 000, für restl. M. 200 000 im Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 2¼, 1¼, 1½, 3, 3½, 3, 3, 3, 4, 1½, 4½, 3, 7, 1, 2, 0, 1, 0, 2, 4, 0, 0, 2⅓, 0, 2, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1899—1913: 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 0, 3, 5, 3, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rud. Habermann.

Prokuristen: E. Oelschläger, Walter Frey, Wilh. Baethge, Berlin; Rob. Menzel, Hannover.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Bonte, Stellv. Dir. Max Bleise, Dir. Heinr. Frey, Bankier Anton Ephraim, Bankier Franz Siele, Berlin; Oberleutn. a. D. Jul. Brade, Wiesbaden; Bankier Friedr. Weil, Tübingen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Gebr. Bonte.

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier
in Gelsenkirchen.

Gegründet: 28./1. 1887, eingetr. 25./4. 1887. Sitz der Ges. bis 1887 in Castrop, bis 1893 in Schalke

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin, sowie der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalker Gas- u. Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitze der Ges. in Gelsenkirchen aus, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene und fremde Rechnung, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonstigen Beleuchtungsanstalten, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderl. Material. u. Apparate dienenden Anstalten, Ausführ. dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung lokalisierter Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlass. Das Wasserwerk versorgt im nördl. rhein.-westfäl. Kohlenreviere 127 Stadt- u. Landgemeinden mit den in ihnen geleg. Bergwerken u. industr. Anlagen. Die Hauptverwaltung der Ges. liegt in Gelsenkirchen, es bestehen Betriebsverwalt. in Gelsenkirchen, Castrop, Recklinghausen und Unna. Zur Betriebsverwaltung Castrop gehört die Filiale in Herne.

Das Versorgungsgebiet der Abt. Gelsenkirchen umfasst 14, Abt. Castrop 48, Abt. Recklinghausen 12, Abt. Unna 53 Gemeinden. Die Dauer der Verträge mit den Gemeinden schwankt zwischen 10 u. 99 Jahren u. beträgt durchschnittlich noch ca. 30 Jahre. Ferner gehört dem Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier noch das Wasserwerk in Emden. An der Ruhr besitzt das Wasserwerk 4 Pumpstationen in Steele, Horst,

Witten u. Langschede u. an der Lippe eine Pumpstation bei Haltern. Die Leistungsfähigkeit der in Steele, Horst, Witten, Langschede, Haltern u. Emden aufgestellten Haupt-Pumpmasch. beträgt insgesamt etwa 11 521 PS. Das Rohrnetz im rheinisch-westfälischen Versorgungsgebiete, bestehend aus Leitungen von 1000—50 mm lichte Weite, hatte Ende 1913 eine Länge von 1 513 176 m u. wird gespeist aus 10 Hochbassins mit einem Gesamtinhalt von 38 700 cbm. Die Pumpstation des Wasserwerks Emden liegt in dem 15 km von Emden entfernten Tergast. Das Wasserwerk gewinnt hier das Wasser aus 9 Rohrbrunnen von ca. 16 m Tiefe. Das Wasser gelangt mittelst zweier Druckleitungen von 250 u. 175 mm Durchmesser in den 30 m hohen Wasserturm in Emden, welcher 300 cbm fasst. Das Rohrnetz in Emden hat bei einem Durchmesser v. 500—50 mm eine Gesamtlänge von 69 394 m.

Der Wasserkonsum bei den Werken der Ges. hat betragen:

Abgabe nach Wassermessern	Im rheinisch-westfäl. Versorgungsgebiet cbm	In Emden cbm.
1904	38 430 391	273 421
1905	40 261 691	320 003
1906	51 305 469	392 584
1907	63 621 138	439 002
1908	67 929 214	507 485
1909	67 818 194	535 148
1910	71 473 421	584 431
1911	79 330 962	596 536
1912	87 570 828	630 586
1913	94 852 234	666 624

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000, 1892 um M. 1 500 000, 1894 um M. 1 500 000, 1900 um M. 2 500 000, 1904 um M. 3 165 000, 1906 um M. 8 335 000. Davon dienten M. 3 000 000 zu 200% zum Ankauf des Wasserwerks Unna, M. 500 000 zu dem gleichen Kurse zum Erwerb der von der Cont. Wasserwerks-Ges. in Berlin übernommenen Wasserwerks-Konz. M. 447 000 hat die Deutsche Bank zu 225% mit der Verpflicht. übernommen, hiervon bis zu nom. M. 210 000 dem Landkreise Hamm u. bis zu nom. M. 160 000 dem Herzoge von Arenberg zum gleichen Kurse anzubieten. Restl. M. 4 388 000 wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 105% frei Zs. übernommen u. den Aktionären zum gleichen Kurse angeboten. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 3 905 202 in R.-F. Die G.-V. v. 18./5. 1909 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 6 500 000 (auf M. 28 000 000) in 6500 Aktien; von diesen Aktien wurden M. 5 375 000 an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) begeben, angeboten den alten Aktionären zu 105%. Auf Grund besonderer Abmachungen wegen des 1908 vollendeten Lippe-Wasserwerks bei Haltern wurde der Rest der Neu-Em. M. 1 125 000 von den beteiligten Kreisen u. Kommunen zu 200% (500 Stück), zu 205% (447 Stück), zu 215% (178 Stück), übernommen. Agio mit M. 1 240 299 in R.-F. Die Kap.-Erhöh. entsprachen der Zunahme der Wasserförderung u. waren erforderlich, um die Anlagen so zu vergrössern, dass sie dem Wasserbedarf genügen.

Hypotheken: M. 413 142 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), event. bis 5% zu Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 5 301 221, Brunnen- u. Filteranlagen 6 406 383, Gebäude 3 163 822, Hochbassins 1 100 462, Masch., Pumpen, Kessel 2 658 888, Wasserrohrsystem 14 383 049, Wassermesser 676 368, Wasserversorg. der Stadt Gelsenkirchen 425 000, Hypoth. 50 000, Kaut. 30 100, Betriebsinventar u. Mobil. 1, Kassa 25 154, Effekten 16 272, Magazin 425 350, Bankguth. 1 989 677, Anzahl. auf Neuanlagen 1 188 807, Debit. 1 387 992. — Passiva: A.-K. 28 000 000, R.-F. 6 315 459, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 140 470, Hypoth. 413 142, Talonsteuer-Res. 150 000, Kaut. 39 550, Kredit. 1 016 889, Div. 2 800 000, do. alte 800, Tant. 186 666, Vortrag 165 574. Sa. M. 39 228 553.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Gehälter 246 450, Unk. u. öffentl. Abgaben einschl. Beitrag z. Ruhrthalsperrenverein u. zur Emscher-Genossensch. 970 836, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 30 000, Krankenkasse 12 626, Angestellten-Versich. 6585, Inval.- u. Altersversich. 6492, Betriebsinventar-Unterhalt. 39 441, Abschreib. 1 619 653, Gewinn 3 152 240. — Kredit: Vortrag 171 253, Wasserförder.- u. Wassermesserausleihkto 5 653 389, Privatanlagen 209 980, Pacht u. Miete 59 933, Zs. 89 770. Sa. M. 6 184 327.

Kurs Ende 1895—1913: 270, 287, 295, 338, —, 255.50, —, 247.75, 262, 259.50, 265.10, 243.70, 234.75, 247.50, 218.25, 209, 207, 195.25, 195.50%. Eingef. 14./6. 1895 zu 265%. Sämtl. Stücke sind lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 14, 9, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Wegen Div.-Ber. d. jungen Aktien siehe bei Kap.

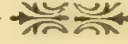
Direktion: Gen.-Dir. Dr. Eugen Hegeler; Dir.: H. Sabath, Heinr. Schmick.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Emil Kirdorf, Streithof bei Mülheim-Ruhr-Speldorf; Geh. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Paul Colsman, Langenberg; Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Ober-Bürgermstr. Th. Machens, Gelsenkirchen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Bürger-

meister Karl von Wedelstädt, Gen.-Dir. Bergrat Otto Müller, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Ludwig Beer, Leipzig; Bürgermeister Viktor Pfeiffer, Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanw. u. Notar Otto Eylardi, Unna; Landrat Karl Schulze-Pelkum, Hamm i. W.; Gewerke Eugen von Waldthausen, Essen; Oberbürgermeister P. Heuser, Landratamtsverwalter Reg.-Assessor R. Bürgers, Recklinghausen.

Prokuristen: Th. Godlekowsky, Gelsenkirchen; Heinr. König, Wilh. Högen, Unna.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt.



Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: 25./9. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Ges.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektricitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die damalige Pächterin der städt. Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen; das städt. Elektricitätswerk liefert den Strom für sämtliche Aachener Stadtlinien und einige Vorortlinien im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden (s. auch unten).

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahnengesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Konzession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbsrecht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 10 000 pro Jahr u. steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergiebt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin. Konzession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Der elektr. Strom für das Stadtnetz u. einige Vorortslinien wird von den Städtischen Kraftwerken in Aachen bezogen. Auch auf den Überlandlinien erzeugt die Ges. den elektr. Strom nicht mehr selbst, nachdem sie die Kraftstation in Eschweiler-Aue dem Landkreis Aachen zum Betrieb überlassen hat. Von dieser elektr. Zentrale erhält auch ein grosser Teil der Bahnlinien des Landbezirks seinen Bedarf an elektr. Strom.

Von dem Ertrage dieser Kreislinien erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen $^1/_3$ an den Landkreis, $^2/_3$ an die Ges. Nach Ablauf der Konz. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Eine bedeutende Ausdehnung erfuhr das Bahnnetz dadurch, dass im Landkreise Aachen u. Eupen Kleinbahnlinien (Bahnnetz IV u. V) in einer Gesamtlänge von 60—70 km zur Ausführung kamen (nach Beschlüssen der betreffenden Kreistage vom Sept. 1904). Lt. Bestimmung im früheren Vertrage wurde der Bau und Betrieb dieser Linien von der Ges. übernommen gegen eine von dem Landkreis Aachen zu leistende Zinsgarantie von $3^1/_2$%. 1906 begann die Stromlieferung aus der grossen Urftalsperre und hat sich der Kreis für die erwähnten Kleinbahnen den erforderlichen Strom zu billigem Preise gesichert. Wenn auch aus dem Bau und Betrieb der neuen Linien in den ersten Jahren ein Nutzen für das bestehende Unternehmen nicht zu erwarten ist, so ist doch mit der Angliederung dieses neuen Bahnnetzes ein Risiko für die Ges. nicht verbunden. 1906 Inbetriebnahme der

Strecken Aachen—Eupen u. Eynatten—Raeren, Brand—Cornelimünster, Mariadorf—Höngen; 1907 kamen die Strecken Raeren—Walheim—Cornelimünster, Osterweg—Altenberg, Eschweiler-Weisweiler, Brand-Elgermühle zur Betriebseröffnung, 1908 Eschweiler—Dürwiss, 1909 bezw. 1910 Vicht—Gressenich—Hamich, Elgermühle—Büsbach—Stolberg, 1910 Eupen—Bellmerin bezw. Herbesthal, Linie Cornelymünster—Breinig im März 1913; Linie Forsthaus Siegel—Bismarckturm geplant. Umformerstationen in Brand, Eynatten u. Vicht, welche durch Drehstrom von 5000 Volt der Urftalsperre betrieben werden.

Fuhrpark 1913: 183 Motorwagen, 113 Anhängewagen, 90 Güterwagen inkl. Kohlscheid. Beförderung 1906—1913: 13 540 755, 15 870 896, 17 717 000, 18 852 700, 20 151 932, 22 720 631, 22 474 361, 23 949 517 Personen; Güterbeförderung: 39 767, 33 714, 33 502, 38 915, 63 126, 82 090, 87 142, 83 123 t. Bruttoeinnahme 1906—1913 M. 1 554 659, 1 979 626, 2 281 000, 2 404 100, 2 578 300, 2 892 491, 2 977 133, 3 200 096. Einschl. Kohlscheid ca. 700 Beamte u. sonst. Angestellte.

Die Gleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1913: I. Im Aachener Stadtgebiet einschl. der Vaals (Holland) 59,79 km, II. Linien zwischen der Stadt u. den nächsten Vororten: 19,42 km, III. Linien im Bezirk Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,45 km, IV. Überlandlinien im Bezirk Eynatten-Raeren-Cornelimünster-Vicht 57,60 km, V. Linie Eupen-Bellmerin bezw. Herbesthal 8,27 km. Sa. 192,535 km (Betriebslänge 162,63 m), hierzu die Linie Aachen-Kohlscheid - Herzogenrath - Merkstein mit Abzweigung nach Horbach 18,650 km, zus. also 211,185 km mit 179,23 km Betriebslänge.

Im Jahre 1907 erfolgte die Angliederung der Rhein. Elektrizitäts- u. Kleinbahn-A.-G. zu Kohlscheid (s. bei Kap.); diese Ges. betreibt eine elektr. Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Herzogenrath-Merkstein; b) Wilsberg-Kohlscheid; c) Richterich-Horbach. Länge insgesamt ca. 18.65 km. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleucht. u. Kraftübertrag. nach den Gemeinden Kohlscheid, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg, Euchen usw., sowie Vaals u. Kerkrade (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende 1913: 26 762 Glühlampen, 50 Bogenlampen, 501 Motore; nutzbar abgegeben wurden 1913 im ganzen 3 912 322 Kw.-Std. Beförderte Personen 1908—1913: 1 500 874, 1 706 000, 1 798 823, 2 120 110, 2 224 538, 2 744 830; Einnahmen dafür: M. 240 393, 270 064, 320 767, 354 447, 345 502, 377 057. Einstweilen besteht die Kohlscheider Ges. als besonderes Unternehmen weiter; das A.-K. derselben beträgt M. 2 250 000, Div. 1908—1913: $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$%.

Kapital: M. 6 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400, 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200 u. 1500 Aktien à M. 2000 (Nr. 5501—7000). Erstere doppelt-konv. Urspr. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000. Lt. G.-V. v. 20./5. 1884 Abstemp. der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; lt. G.-V. v. 16./4. 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200, diese wurden von der Ges. für elektr. Unternehm. zu 115% übernommen u. den Aktionären zu 120% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 4./6. 1907 beschloss dann Erhöh. um M. 2 000 000. in 1000 Aktien (Nr. 5501—6500) à M. 2000 mit Div.-Ber., begeben zu 112.50% an die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. in Aachen und von dieser zu 150% an die Stadt Aachen verkauft. Der Erlös dieser Em. diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. zum Erwerb sämtl. M. 2 250 000 Aktien der Rhein. Elektricitäts- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid für M. 1 500 000. Die a.o. G.-V. v. 26./7. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 500 Aktien à M. 2000. Der Erlös dient für Streckenausbau, Verlängerung der Bahn u. Wagen-Vermehrung. Diese neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913 übernahm die Stadt Aachen zu 136%. Bis zur Fertigstellung der Bauten wurden Teilbeträge der Neu-Emiss. erhoben u. solche mit $4^1/_4$% verzinst.

Anleihen: Darlehn I, Stadtnetz. M. 1 500 000 zu $3^3/_4$% von 1902, gewährt von der Stadt Aachen und auf die Bahneinheit Stadtnetz eingetragen. Zu tilgen bis zu 2% jährl. Die frühere 4% Anleihe wurde gekündigt u. zurückgezahlt, wodurch der Ges. M. 569 000 Barmittel zuflossen. Ende 1913 noch ungetilgt M. 1 101 000.

Darlehn II. M. 608 862 (Stand ult. 1913).

Darlehn III, Bahnnetz III. M. 1 800 000 zu $3^3/_4$%, wurden lt. G.-V. v. 11./3. 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Aufgenommen bei der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren. Ende 1913 noch ungetilgt M. 1 557 251.

Darlehn IV, Bahnnetz IV. M. 3 500 000 zu $3^1/_2$ u. 4%, aufgenommen in Gemeinschaft mit dem Landkreise Aachen. Ende 1913 noch ungetilgt M. 3 677 972.

Darlehn V. M. 500 000; aufgenommen im J. 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St. Das Stimmrecht der Stadt ist bezügl. der in ihrem Besitz befindl. Aktien der in § 18 der Statuten vorgesehenen Einschränkung unterworfen.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gesamtbahnanlage 8 781 984, Stationen 1 817 450, Kraftstationen 896 854, Wagen 2 914 928, Masch. u. Geräte 121 395, Vorräte 121 881, Debit. 1 299 169, Kaut. bei Behörden 67 000, Effekten I 947 3000, do. II 1 500 000, Kassa 5517. —

Passiva: A.-K. 6 000 000, Darlehen 7 445 086, R.-F. 800 000, Spez-R.-F. 44 850, Tilg.-F. 1 150 700, Ern.-F. A 1 094 100, do. B 150 600, Beamten-Kaut. 3843, Beamten-Unterst.-F. 10 500, Kredit. 1 033 657, Div. 510 000, do. unerhob. 1216, Tant. an A.-R. 29 581, Tant. 28 200, Vortrag 171 148. Sa. M. 18 473 482.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebsausgaben 2 123 958, Darlehns-Zs. 272 749, Tilg.-Kto 92 604, Ern.-F. A 116 770, do. B 30 000, Reingewinn 738 929. — Kredit: Vortrag 174 916, Personenbeförder. 2 789 943, Güterbeförder. 69 479, Zs. u. Mieten 183 879, verschiedene Einnahmen 1895, Zuschuss aus den garantierten Linien 154 898. Sa. M. 3 375 012.

Kurs Ende 1896—1913: 140, 141.25, 128. 140.50, 121.50, 122.75, 115, 116.75, 127.50, 137.90, 150, 146, 145, 153, 149.75, 154.75, 152.50, 150.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $2^3/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 1, 0, 1, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 5, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Betriebs-Dir. Jos. Siméon, W. Suhge.

Aufsichtsrat: (3—9), Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Stellv. Geh. Justizrat L. Joerissen, Bürgermeister Ad. Hertzog, Aachen; Konsul Maxim. Erckens, Rittergutsbes. Dr. jur. Freih. v. Nellessen, Masch.-Fabrikbes. Ant. Pappert, Aachen; Bergrat E. Othberg, Dir. Paul Hengstenberg, Eschweiler; Komm.-Rat Arthur Pastor, Stadtverordneter Dr. Court, Alb. Heusch, Rechtsanwalt Dr. Alb. Joerissen, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gew.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Cie. G. m. b. H.

(Neu.) A. E. G.-Schnellbahn Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 17. 2. 1914; eingetr. 27./2. 1914. Gründer: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Elektricitäts-Werke, Geh. Komm.-Rat Dir. Felix Deutsch. Prof. Dir. Dr. Georg Klingenberg, Baurat Dir. Paul Jordan, Berlin. Die Kosten der Errichtung der Ges. trugen die Gründer.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme u. Ausführ. des zwischen der Stadtgemeinde Berlin u. der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin unterm 18./3. 1912 abgeschlossenen Vertrages betreffend Anlage u. Betrieb elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen. Dieser Vertrag betrifft die Anlage einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn von Gesundbrunnen über das Rosenthaler Tor, Zentral-Markthalle u. Oranienplatz nach dem Hermannplatz in Neukölln. Die Streckenlänge beträgt 9.32 km. Hiervon sind 7,58 km Untergrundbahn u. der Rest Hochbahn. Es sind 14 Haltestellen vorgesehen. Der Vertrag ist auf die Dauer von 90 J. geschlossen, beginnend mit dem Datum der staatl. Genehm. des Bahnunternehmens; diese ist am 13./8. 1913 erteilt worden. Die Kapitalbeschaff. ist in dem Vertrage derart geregelt, dass die Ges. in Höhe der Hälfte des für die Herstell. des Unternehmens erforderlichen Geldaufwands Oblig. ausgibt. Der Zinsfuss darf 4 v. H. nicht überschreiten. Zur Verzins. u. planmässigen Tilg. dieser Oblig.-Schuld im Höchstbetrage von M. 42 500 000 wird die Stadtgemeinde der Ges., beginnend mit dem ersten Geschäftsj. nach Aufnahme des Betriebes auf wenigstens 90 % der ganzen Strecke, den erforderl. Zuschuss leisten. Die zugeschossenen Beträge nebst 4 % jährl. Zs. vom Zahlungstage sind der Stadtgemeinde von der Ges. zu erstatten, sobald u. insoweit die Einnahmen der Ges. nach Deckung der Kosten, Dotier. des Ern.-F. u. nach Absetz. der für den Dienst der Oblig. benötigten Beträge einen Überschuss ergeben, spätestens aber bei der Endigung des Vertragsverhältnisses. Die Ausgabe weiterer Oblig. bedarf der Zustimmung des Magistrats.

Die Stadt hat sich ferner verpflichtet, der Ges. einen Zuschuss bis zum Höchstbetrage von M. 5 900 000 zu leisten, insoweit die Ausführ. des gesamten Unternehmens innerhalb der Grenzen des Projektes u. des Kostenanschlages vom 22./12. 1911 einen Geldaufwand von mehr als M. 78 000 000 erforderl. machen sollte. Bei der Berechnung des Geldaufwandes bleiben die auf insgesamt M. 7 000 000 veranschlagten Kosten der Beschaff. eines Kraftwerkes, des Verwalt.-Gebäudes u. des Betriebsbahnhofes einschl. Grunderwerb u. Werkstatteinricht. nebst Anschlussgleisen sowie die Mehrkosten der Herstell. eines Bahnhofes Stralauer Strasse, Ecke Neue Friedrichstrasse, unberücksichtigt. Die Ges. ist dagegen verpflichtet, jährl. aus dem vertragsmässig berechneten Gewinn, soweit er 5 % des A.-K. überschreitet, 1 % dieses Zuschusses in einem besonderen Tilg.-F. anzulegen u. diesen mit 4 % jährl. Zins auf Zins zu verzinsen u. unter Benutzung dieses Fonds der Stadt nach deren Wahl entweder nach 40 J., vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet, die Hälfte, oder nach 50 J. den vollen Zuschuss zurückzuerstatten. In dem Falle, dass die Stadt das Bahnunternehmen vor diesem Zeitpunkt erwirbt, geht lediglich der bis dahin angesammelte Betrag in den Besitz der Stadt über.

Die Fertigstellung der Bahn ist bis zum Ablauf von 5 J. seit Erteil. der staatl. Genehm. (13./8. 1913) zu bewirken u. der Betrieb innerhalb 3 Monaten nach der Fertigstell. in vollem Umfange aufzunehmen. Betriebseröffnungen auf Teilstrecken bedürfen der Zustimmung des Magistrats. Jede räuml. Ausdehnung des Bahnunternehmens sowie jede sonstige Erweiter. des Tätigkeitsgebietes der Ges. bedarf der Zustimm. des Magistrats. Auf Verlangen der Stadtgemeinde Berlin ist die Ges. indessen verpflichtet, die Bahn auf ihre Kosten zu verlängern u. die verlängerte Linie zu betreiben sowie eine andere Bahn anzuschliessen, wenn die Stadtgemeinde Berlin eine 5 % Verzins. des neu aufzuwendenden Kap. aus dem Rein-

ertrag der neuen oder angeschlossenen Strecken gewährleistet. Das neu aufzubringende Kap. kann in diesem Falle durch Ausgabe von Oblig. beschafft werden.

Die Stadtgemeinde Berlin erhält von der jährl. Bruttoeinnahme aus der Personenbeförder. 2 %, sofern die Jahresbruttoeinnahme weniger als durchschnittl. M. 1 000 000 für den Bahnkilometer beträgt, 2¼ % bei einer Jahresbruttoeinnahme von durchschnittlich mehr als M. 1 000 000 bis M. 1 125 000 für den Bahnkilometer usw. um ¼ % steigend bei jeder weiteren Achtel-Million Mark durchschnittl. Mehreinnahme. In den ersten 8 Geschäftsj. nach Beginn des Betriebes wird die Bruttoabgabe nur so weit erhoben, als dazu der Überschuss nach Abzug von 4¼ % des A.-K. der Ges. ausreicht. Die Stadtgemeinde erhält ferner eine Gewinnbeteilig. in Höhe der Hälfte des Überschusses, der sich nach Abzug der Zinsen, des an die Stadtgemeinde zu entrichtenden Entgelts, der satzungsmässigen Rückl. zum R.-F., der Tant. sowie der Rückl. zum Tilg.-F. (welche jährl. 0,75 % des A.-K. nicht übersteigen dürfen), endlich nach Abzug von 6 % des A.-K. ergibt. Der Stadtgemeinde ist das Recht eingeräumt worden, erstmalig zum Ablauf des 30. Geschäftsj. der Ges. u. dann immer zum Ablauf von je 5 weiteren Geschäftsj. die Überlassung des Unternehmens mit allen Aktiven u. Passiven gegen Entgelt zu verlangen. Der Erwerbspreis besteht in dem 25 fachen Betrage des jährl. Einkommens, das die Ges. im Durchschnitt der letzten 5 Geschäftsj. vor der Überlassung des Unternehmens gehabt hat, er muss jedoch, falls die Überlassung schon zum Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, mindestens 115 % des Grundkap. betragen. Nach Abschluss des Vertrages vom 18./3. 1912 ist das Gesetz über den Zweckverband Gross-Berlin in Kraft getreten. Die Stadt Berlin u. der Verband Gross-Berlin haben erklärt, dass die Rechte u. Pflichten aus dem Vertrage auf den Verband übergegangen sind. Die Ausführ. der Bahnanlage u. die Liefer. der Betriebsmaterialien erfolgt durch die Allg. Elektricitäts-Ges.

Kapital: M. 42 500 000, eingeteilt in 22 500 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 20 000 St.-Aktien à M. 1000. Sämtl. Aktien sind vollgezahlt; sie lauten auf den Inhaber u. sind unter der Bezeichnung A (Vorz.-Aktien) u. B (St.-Aktien), jede Gattung unter fortlaufenden Nummern ausgefertigt. Die Aktien sind vom deutschen Reichsstempel befreit. Über das Verhältnis der beiden Aktienarten zu einander siehe unten bei Gewinn-Verteilung.

Anleihe: Die Ges. ist berechtigt, mit Zustimmung des A.-R. u. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Überschuss, der sich unter Berücksichtig. des Gewinnanteils der Stadt Berlin ergibt, ist nach Abzug der Abschreib. u. Dotier. vom Ern.-F. 5 % zum gesetzl. R.-F. abzuführen (Grenze 10 % des A.-K.), ferner sind diejenigen Rückl. zu bilden, welche der A.-R. oder die G.-V. beschliesst. Von dem verteilbaren Reingewinn erhalten zunächst die Vorz.-Aktien (A) bis 4½ % jährl. auf die eingezahlten Beträge u. soweit dieser Gewinnanteil in den Vorj. nicht erreicht ist, die daran fehlenden Beträge bis zu 4½ % für jedes Geschäftsj. auf die jeweils eingez. Beträge. Der Überrest gelangt auf die St.-Aktien (B) im Verhältnis der eingez. Beträge zur Auszahl. Bis zum Beginn des vollen Betriebes, längstens bis 31./12. 1917, können allen Aktionären Bauzinsen bis zu 4½ % jährl. des jeweilig eingez. A.-K. gezahlt werden. Die Allg. Elektricitäts-Ges. hat sich verpflichtet, die Div.-Scheine der nom. M. 22 500 000 Vorz.-Aktien für die ersten 10 Geschäftsj. (1914—1923) jeweilig am 2./1. mit je M. 50 einzulösen, u. zwar zum erstenmal am 2./1. 1915 u. zum letztenmal am 2./1. 1924. Die Allg. Elektricitäts-Ges. erwirbt durch die Einlös. der Div.-Scheine die damit verbundenen Rechte, somit auch die Rechte auf Nachzahl. etwaiger Rückstände, jedoch nur insoweit, als diese Rückstände aus dem Überschuss der ersten 10 Geschäftsj. getilgt werden können. Nach Ablauf des 10. Geschäftsj. bestehen also keine Nachbezugsrechte mehr für die Vergangenheit. Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten von dem verteilbaren Ges.-Vermögen zunächst die Vorz.-Aktien (A) bis 110 % der eingez. Beträge; der Überrest gelangt auf die St.-Aktien (B) im Verhältnis der eingez. Beträge zur Auszahlung.

Bilanz: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1914 gezogen.

Kurs: Die M. 22 500 000 Vorz.-Aktien (A) u. die M. 20 000 000 St.-Aktien wurden im März 1914 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 10 000 000 St.-Aktien am 21./3. 1914 zu 100 % aufgelegt. Erster Kurs in Berlin am 7./4. 1914: Vorz.-Aktien 102.50 %; St.-Aktien 101.50 %. Auch in Frankf. a. M. notiert. **Dividende:** Siehe oben bei Gewinn-Verteilung.

Direktion: Baurat Eugen Manke, Dir. Dr. Emil Sluzewski.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Baurat Dr. phil. et Ing. h. c. Gen.-Dir. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walter Rathenau, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bankier Carl Fürstenberg, Baurat Phil. Pforr, Dr. Arthur Salomonsohn. **Prokurist:** Gust. Dietl.

Zahlstellen: In Berlin: Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbk. f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Breslau: Bank für Handel u. Ind. (vorm. Breslauer Disconto-Bank), Dresdner Bank, E. Heimann; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. 48, Wilhelmstrasse 130.

Gegründet: 18./11. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Dortmund, geändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V. v. 15./10. 1890.

Zweck: 1) Erbauung u. Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung u. Betrieb von Lokal- u. Strassenbahnen; 2) Erwerb u. Ausnutzung von Konzessionen zur Erbauung u. zum Betriebe derartiger Bahnen; 3) der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung u. Verpachtung u. der Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen; 4) der Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 bis 3 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke, Anlagen u. Gegenstände. Die Ges. ist auch berechtigt, sich durch Ankauf von Aktien u. Oblig. oder auf jede andere Art an Ges. zu beteiligen, welche Lokal- u. Strassenbahnen oder elektr. Stromlieferungsanlagen oder die zu 4 gedachten Anlagen besitzen u. betreiben, sowie das Vermögen derartiger Ges. gegen Gewährung der eigenen Aktien der Ges. oder andere Gegenleistungen zu erwerben u. Zweigniederlassungen im In- u. Auslande zu errichten. Endlich ist die Ges. befugt, ihre Lokal- u. Strassenbahnen, ihre elektr. Stromlieferungs- u. sonst. Anlagen, sowie ihre Beteilig. an derartigen Unternehmen wieder zu veräussern. Wegen Ausführung der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag abgeschlossen. Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben. Die Ges. besass Ende 1913 folg. Anlagen: Die Strassenbahnen in Duisburg, konzess. bis 1938 (30 km); die elektr. Bahnen in Kiel, konzess. bis 1931 (34,03 km); die Strassenbahn u. das Elektricitätswerk Bromberg, konzess. bis 1928 bezw. 1940 (11,80 km); die elektr. Strassenbahnlinien der Hörder Kreisbahnen mit Drahtseilbahn von Westhofen auf die Hohensyburg, konzess. bis 1948 (37.86 km). Eigene Kraftstationen in Berghofen u. Schwerte. Letzteres Elektrizitätswerk gibt auch elektr. Strom an Dritte ab. Strassenbahn u. das Elektricitätswerk in Frankfurt a. O., konz. bis 1948 (12,03 km); die elektrische Strassenbahn in Görlitz, konz. bis 1937 (16,12 km) u. die elektr. Strassenbahn u. Elektricitätswerk in Wiborg (Finland), konz. bis 1962 (6,4 km).

Die Gesamtbahnlänge aller Bahnen betrugen Ende 1913 148.24 km. Auf allen Linien wurden befördert 1908—1913: 36 236 371, 39 405 311, 43 546 504, 48 518 626, 52 110 714, 58 126 686 Personen: Einnahme hierfür: M. 4 260 291, 4 191 454, 4 606 738, 5 147 559, 5 592 944, 6 173 999. Aus dem Licht- u. Kraftbetrieb wurden eingenommen 1908—1913: M. 511 545, 583 212, 647 424, 747 964, 868 052, 1 280 178.

Die Ges. besitzt M. 3 869 000 Aktien der Danziger Elektr. Strassenbahn-Ges. (Div. 1908—1913: 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½%). Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektr. Strassenbahn Halle a. S. mit nom. M. 2 300 000 beteiligt, Div. 1907/08—1912/13: 6, 7, 9, 10, 10, 10%. Auch besitzt die Ges. Aktien folgender Strassenbahnen: M. 2 442 000 Aktien der Schles. Kleinbahn A.-G. in Kattowitz (Div. 1909—1913: 1¼, 1¼, 2, 2, 2½%); Strassenbahn im Saartal, nom. M. 2 900 000 Aktien, Div. auf Aktien 1907—1913: 0, 2, 3, 4, 4¼, 4, 2%; Strassburger Strassenbahn, nom. M. 1 883 800 Vorz.-Aktien, Div. 1912/13: 10%: Braunschweiger Strassenbahn-Ges., nom. M. 5 370 500 Aktien, Div. 1907—1913: 5½, 6, 6, 6½, 7, 7, 7%. Beteilig. mit M. 1 850 000 an der elektr. Strassenbahn Halle-Merseburg (Div. 1907/08—1912/13: 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½%). Ferner erworben K 2 197 600 Aktien u. K 93 600 Genussscheine (ausgeloste Aktien) der Tramway- u. Elektricitäts-Ges. Linz-Urfahr, welche in der Stadt Linz a. d. Donau u. deren Umgebung ein Elektrizitätswerk u. mehrere elektr. Bahnlinien besitzt u. betreibt (A.-K. K 4 000 000, davon K 304 000 ausgelost; letzte Div. 5, 5½, 6, 6½, 6½%). Dieses Unternehmen besteht seit 1898 u. ist bis 1957 konzessioniert. Weiter besitzt die Ges. K 890 000 Aktien des 1901 errichteten u. bis 1961 konzessionierten Elektricitätswerkes Welz in Oberösterreich, das die Energie aus einer Wasserkraft der Traun gewinnt (A.-K. K 1 900 000, letzte Div. 6, 7½, 7½, 8½, 9%).

1910 Übernahme sämtl. K 830 000 St.-Anteile Elektrizitätswerke Warnsdorf G. m. b. H. (letzte Div. 6, 7, 7%). Auch besitzt die Ges. die sämtl. finn. M. 840 000 Aktien der Elektricitäts-Akt.-Ges. vorm. Paul Wohl & Co. in Wiborg (letzte Div. 6, 6, 3%). Auch beteiligte sich die Ges. an einem Konsort. zwecks Errichtung einer Überlandzentrale u. elektr. Strassenbahn in der Umgegend von Sosnowice—Bendzin in Russisch-Polen, welches das in der Stadt Sosnowice bereits vorhandene Elektrizitätswerk erwarb.

Kapital: M. 25 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 22 500 Aktien (Nr. 5001 bis 27 500) à M. 1000. — Das urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt, alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000, 1895 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Die G.-V. v. 21./1. 1899 beschloss Erhöhung um M. 5 000 000 zu 150%; dann lt. G.-V. v. 12./5. 1902 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 zu 103%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1911 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 120% mit der Verpflichtung, nom. M. 2 833 000 den alten Aktionären zu 130% zum Bezuge anzubieten (geschehen). Aufgeld mit rund M. 565 000 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 6./4. 1914 um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, übernommen von der Berliner Handels-Ges. etc. zu 127%, angeboten den alten Aktionären v. 15.—30./4. 1914 zu 130%. Agio mit rund M. 1 000 000 in R.-F.

Anleihen: M. 15 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Serie I, II, III à M. 5 000 000, je 2500 Stück à M. 1000 u. 5000 Stück à M. 500, rückzahlbar ab 1901—1928 mit 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./7. 1900. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Tilg. der per 2./1. 1897 gekündigten M. 2 877 000 4½% zu 105% rückzahlbaren Oblig. von 1893, sowie zum Ausbau u. zur Einführung des elektr. Betriebes bei einigen ihrer jetzigen u. zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen Bank, übertragbar durch Blanko-Indoss. Tilg. durch Verl. 1./7. (erstmalig 1900) per 2./1.; kann ab 1./7. 1900 verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe

aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreib. nur bis zur Höhe des doppelten Grund-Kap. ausgeben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann. Aufgel. Serie I zum Umtausch v. 2.—15./7. 1896, gegen 4½% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. u. eine Konvert.-Prämie von 2¼% zuzügl. ¼% Zinsdifferenz = M. 12½ bezügl. M. 25 gewährt; Zeichnung gegen bar 15./7. 1896 zu 102.75%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I u. II, 1898 Serie III. In Umlauf Ende 1913 M. 9 509 000. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 101.90, 99.30, 96.60, 97.25, 100.30, 102, 103.50, 102.50, 102.40, 100, 100.60, 101, 100.30, 99.30, 99.25, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 99.90, 97, 96.60, 100, 102, 103, 102.50, 101.50, 99, 101, 101.20, 101, 100.20, 99.60, 98.50%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke (Nr. 15 001—20 000) à M. 1000, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. laut Plan durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1902) auf 2./1. Ab 1903 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. In Umlauf Ende 1913: M. 3 497 000. Aufgelegt am 19./12. 1898 zu 101.75%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 101.70, 99.30, 96.60, —, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 99.90, 97, 96.60, 100%. Kursnotiz seit 2./1. 1903 mit obigen 4% Oblig. vereinigt.

M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2./1. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908—1934; Verl. am 1./7. (erste 1907) auf 2./1. Ab 1./7. 1907 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös der Anleihe war für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 8 397 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 101, 100.50, 103.25, 102.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.50, 100.80, 101, 101, 100.80, 99.60, 98.75%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100.80, 103.10, 102.70, 102.20, 100.30, 100.30, 99.50, 100.90, 101.20, 101, 100.90, 99.50, 99%. Aufgelegt 13./2. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin u. seit 19./2. 1900 in Frankf. a. M.

M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 12./5. 1902, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges.; Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908 in 40 Jahren; Verl. am 1./10. (erste 1907) auf 1./4. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie zur Deckung der Kosten für bereits ausgeführte Erweiterungsanlagen u. für Neuanlagen bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 3 716 000. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin im Juni 1902 u. in Frankf. a. M. im Juli 1902. Notiz mit obigen 4½% Teilschuldverschreib. von 1900 vereinigt.

M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./4. 1911, zückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—6000) lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Frühestens zum 1./7. 1921 rückzahlbar. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib erfolgt im gesamten Betrage am 1./7. 1936 zum Nennwerte. Die Ges. hat indessen das Recht, die Teilschuldverschreib. erstmalig zum 1./7. 1921, ferner zum 1./7. 1926 u. endlich zum 1./7. 1931 zur Rückzahl. zu kündigen u. zwar unter Einhaltung einer mind. 6monat. Kündig.-Frist. Sie ist nur für den gesamten Betrag der Teilschuldverschreib., nicht auch für Teilbeträge zulässig. Keine hypoth. Sicherheit (s. Anleihe I). Aufgen. zu gleichen Zwecken wie oben bei der Emiss. d. Aktien v. 1911 genannt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges.; Zürich: Schweizer.Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 102.25, 100.70, 99%. Eingeführt in Berlin am 13./5. 1911 zum ersten Kurse von 101.50%; auch in Frankf. a. M. zugelassen.

Hypotheken: M. 68 000 in verschiedenen Posten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.- u. Ern.-F., dann vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlagen eigener Unternehm. 33 292 235, Baukto. 888 648, Effekten u. Dokumente 22 492 357, Kaut. 140 898, Kassa 36 243, Vorräte 1 034 829, Assekuranz 43 237, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 117 489, Spez.-Ern.-F.- (Bromberg) do. 48 165, Talonsteuer 130 895, gestundete Forder. 3 087 776, Bankguth. 433 354, Debit. 4 512 186. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 3 215 826, Oblig. 29 119 000, do. Einlös.-Kto 1 025 030, do. Zs.-Kto 534 777, unerhob. Div. 1100, Hypoth. 68 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 117 489, Beamten-Unterstütz.-F. 432 736 (Rückl. 25 000), Spez.-Unterst.-Kasse 5064, Amort.- u. Ern.-F. 6 409 624, Spez.-Ern.-F. (Bromberg) 71 807, Div.-Erg.-F. 250 000, Disagio-Kto 100 000, Kredit. 2 685 616, Div. 2 000 000, Tant. an A.-R. 135 611, Vortrag 59 634. Sa. M. 66 258 318.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 2 184 259, Geschäfts-Unk. einschl. Personal-Versich. 351 788, Steuern u. Abgaben 517 174, Kraftstations- u. Strombezugskosten

851 812, Unterhalt.-Kosten 410 673, Handl.-Unk. 242 290, Steuern 73 895, Zs. 1 022 971, Talonsteuer-Res. 27 000, Disagio-Kto 150 000, z. Amort.- u. Ern.-F. 1 000 000, Wehrbeitrag 37 652, Sonderrückstell. für Haftpflicht aus Unfällen 100 000, Kursverluste auf Kautions-Effekten 4183, Reingewinn 2 220 245. — Kredit: Vortrag 39 131, Betriebseinnahmen: Bahnbetrieb 6 173 999, Stromabgabe 1 280 178, sonst. Einnahmen 79 334, Effekten 1 621 302. Sa. M. 9 193 946.

Kurs der Aktien Ende 1895—1913: In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25, 170.50, 140, 145, 147, 154.25, 162.50, 160, 143.75, 143.50, 153.75, 164.90, 160.25, 159, 173.75%. Aufgelegt 3./7. 1895 zu 138%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1913: 217.20, 210.50, 185, 170.80, 141.50, 143.50, 147, 155, 161.90, 160, 144.50, 145, 154.50, 165, 160.50, 158.25, 174%. Eingeführt 8./9. 1897 zu 216.30%. Notiert seit 1898 auch in Leipzig u. Breslau. Sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886—1913: 5, 4¾, 4¾, 5, 5, 5, 5¼, 5½, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 8½, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 7¾, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Reg.-Baumeister a. D. Phil. Schrimpff; Direktoren: Alb. Müller, Ing. Hans Siemens; Stellv. Ing. E. Lamm. **Prokurist:** W. Hufe.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat Dr. phil. u. Dr. Ing. h. c. Emil Rathenau, Bankier H. Rosenberg, Berlin; Dr. Jul. Liebreich, Duisburg; Rentier A. Andreae, Strassenb.-Dir. a. D. Gust. Behringer, Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ferd. Mohr, Kiel; Johs. Christ. Fehling, Lübeck; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Carl Beurle, Linz a. D.; Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Handels-Ges, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

Gegründet: 9./5. 1895. Die Ges. hat durch Vertrag v. 4./12. 1895 und Zusatzvertrag v. 25./1. 1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Konc. und Vertr. ab 1./1. 1896 erworben; Kaufpreis ausser der Gewährung von 3500 Genussscheinen M. 2 960 791. Durch Vertrag v. 25./9. 1895 hatten die Städte Barmen u. Elberfeld die Übertragung der Konc. zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt. Die Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, und aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstrasse 99/103, jetzt 7576 qm. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung in den Städten Barmen u. Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Betriebslänge der Linien 11,61 km, Geleislänge 24,14 km. Der elektr. Betrieb ist seit Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einricht. desselben seitens der Union-Elektr.-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Die Ges. führt auch den Betrieb der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“, deren Linie Nord-Süd 5,64 + 1,60 = 7,24 km u. Rundbahn 5,67 km lang ist. Die Gleislänge beträgt ca. 16 km. Die Betriebskraft wird von der Centrale der Barmer Bergbahn im Stadtgebiet Barmen u. von dem städt. Elektrizitätswerk Elberfeld im Stadtgebiet Elberfeld, sowie für die Strassenbahn der Stadt Elberfeld geliefert. Personenfrequenz auf den eigenen Linien 1904—1913: 9 345 898, 9 727 812, 9 949 000, 10 166 478, 10 322 999, 10 385 888, 11 179 048, 11 730 965, 12 270 901, 12 013 835; Einnahmen: M. 861 831, 897 082, 919 944, 943 054, 955 278, 954 047, 999 082, 1 050 044, 1 103 192, 1 085 149; auf der städt. Strecke: 2 540 988, 3 128 826, 3 514 898, 3 769 366, 3 855 887, 3 504 069, 3 124 888, 3 843 965, 4 414 071, ? Pers.; Einnahmen: M. 250 037, 265 492, 293 425, 319 591, 325 466, 331 436, 330 109, 323 294, 349 162, ?. Im Betriebe sind 58 Motorwagen, sowie 46 geschlossene u. 45 offene Beiwagen. Die Strassenbahn der Stadt Elberfeld ging am 1./1. 1914 durch Kauf an die Bergischen Kleinbahnen über. Die Ges. hat mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem letztere die elektr. Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mindestens 800 000 Kilowattstunden gewährleistet; wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden ⅘ des Preises zu bezahlen. Seit 1./4. 1906 liefert das städt. Elektrizitätswerk Elberfeld den Strom für die Strecke auf Elberfelder Gebiet. Die G.-V. v. 7./6. 1913 genehmigte einen Betriebsgemeinschafts-Vertrag mit den Bergischen Kleinbahnen u. mit der Continentalen Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnberg als Eigentümerin der Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel. Genannte Nürnberger Ges. offerierte den Aktionären der Elektr. Strassenbahn Barmen-Elberfeld die Einlös. ihrer Aktien zu 125% plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1913 bis zum Zahltage. (Frist bis 31./7. 1914.)

Koncession: Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahrgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährl. Rente. Die Konc. läuft bis zum 1./1. 1940. Vom 1./1. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen nach einjähriger Ankündig. zu kaufen (s. hierüber Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienten zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig, doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufliessenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1913 noch M. 2 384 000. Zahlst. s. unten. Kurs Ende 1900—1913: frs. 507.50, 523, 520, 519, 510, 515, 507.50, 482.50, 490, 496.25, 486.50, 480, 455, 425 per Stück. Notiert in Brüssel.

Genussscheine: 3500 Stück; denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung), sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergiebt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 10 000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 623 757, Konz. u. Bahnkörper 2 448 261, elektr. Streckenausrüst. 426 517, Wagen 868 077, Vorräte u. Betriebsmaterial. 58 777, Werkzeuge 36 912, Mobil. 7627, Effekten 272 560, Kassa 14 290, Bankguth. 374 769, Kaut. 27 000, div. Aussenstände 13 374, vorausbez. Versich. 9788. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 2 384 000, ausgel. Oblig. 616 000, do. Tilg.-Kto 67 600, do. Zs.-Kto 86 880, Kaut. 27 830, Kredit. Stadt Elberfeld 21 702, do. Barmen 21 702, div. Kredit. 121 778, Aktien-Tilg.-F. 232 092 (Rückl. 8250), do. II 54 052 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 1250, Genussschein-Kto 15, R.-F. 101 494 (Rückl. 3828), Versich. 2627, Talonsteuer-Res. 10 200, Ern.-F. 109 751 (Rückl. 57 000), Div. 62 500, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 238. Sa. M. 5 181 716.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 924 325, Abgabe an Stadt Elberfeld 21 702, do. Barmen 21 702, Gewinn 144 817. — Kredit: Vortrag 670, Betriebseinnahmen 1 109 363, Zs. u. Skonto 14, Vergüt. f. Betriebsführung der Strassenbahn der Stadt Elberfeld 2500. Sa. M. 1 112 548.

Kurs: Aktien Ende 1897—1913: 242, 253.10, 240, 215, 160.20, 143, 138.25, 125, 132.50, 119, 99.75, 100, 106.50, 107, 118, 119.50, 117,25%. Aufgelegt 3./7. 1897 zu 180%. Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896—1913: frs. 300, 345, 270, 240, 180, 115, 50, 65, 55, 95, 74, 40, 47, 46.50, 64, 60, 46, 36 per Stück. Notiert in Brüssel.

Dividenden 1896—1913: Aktien: 8½, 11, 12½, 12½, 12½, 9, 8½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; Genussscheine: M. 3.90, 5.19, 6.63, 6.69, 6.66, 3.67, 2.73, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil von Pirch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Komm.-Rat Ad. Friderichs, Dir. Max Berthold, Nürnberg; Bank-Dir. Georg Herrmann, Elberfeld; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Beigeordneter Osw. Sehlbach, Barmen; Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München;

Zahlstellen: Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank. — Für Genussscheine: Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank: Brüssel: Wie oben.

Bergische Kleinbahnen in Elberfeld, Adersstrasse 20.

Betriebsleitung in Neviges.

Gegründet: 21./6. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb, Erwerb., Veräusserung, Pachtung, Verpachtung u. sonstige Verwertung von elektr. u. anderen Kleinbahnen u. Transportunternehm., sowie von elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen, vorzugsweise in Rheinland u. Westfalen.

Das von der Ges. betriebene Kleinbahnnetz umfasst die nachstehend verzeichneten Anlagen in einer Ausdehnung von ca. 85 km Betriebsstrecke. Elberfeld (Döppersberg-Neviges) 9,85 km, eröffnet am 12./7. 1897: Neviges-Velbert 6,07 km, eröffnet am 26./1. 1898; Velbert-Werden 8.67 km, eröffnet am 5./3. 1899; Velbert-Heiligenhaus 8,42 km, eröffnet am 9./10. 1899; Heiligenhaus-Hösel 8,89 km, eröffnet am 15./10. 1899: Neviges-Langenberg 6,24 km. eröffnet am 2./5. 1899; Elberfeld (Döppersberg)-Ronsdorf 13,75 km, eröffnet am 3./8. 1902; Langenberg-Nierenhof-Hattingen 9,92 km, eröffnet am 29./3. 1907; Nierenhof-Kupferdreh-

Steele 13,15 km, eröffnet am 24./11. 1907. Sämtliche Linien, zus. 84,96 km, werden elektrisch betrieben mit Ausnahme der mit Dampf betriebenen nebenbahnähnlichen Kleinbahn Heiligenhaus-Hösel. Zugelassen ist der Personen- u. Stückgutverkehr, für die nebenbahnähnlichen Kleinbahnen auch der Wagenladungsverkehr. Die im Stadtgebiet Elberfeld belegene Strecke, die Ronsdorfer Linie, u. kurze Endstrecken in Hattingen u. Steele beziehen aus fremden Zentralen den Betriebsstrom. Die Stromspeisung aller übrigen Netze erfolgt durch die Überland- u. Zechenzentrale Kupferdreh G. m. b. H. Die elektrische Zentrale in Neviges dient als Reserve. Befördert wurden 1901/02—1912/13: 3 682 302, 4 074 688, 4 580 539, 4 943 468, 5 388 260, 5 822 061, 7 365 732, 7 639 760, 8 180 857, 8 992 308, 6 044 702, 6 359 053 Personen u. 20 492, 31 434, 51 562, 69 523, 65 722, 71 526, 72 386, 72 901, 79 798, 81 266, 53 151, 58 544 t Güter. Vorhanden sind für elektr. Betrieb: 69 Motorwagen, 21 Anhängewagen, 27 Güterwagen; für Dampfbetrieb: 3 Lokomotiven, 8 Personenwagen, 40 Güterwagen. Die Linien Düsseldorf-Hilden-Vohwinkel und Hilden-Ohligs nebst Kraftstation in Benrath wurden per 1./4. 1911 für M. 3 600 000 an die Stadt Düsseldorf verkauft. — Auf einem von der Zeche Adler in Kupferdreh erworbenen Grundstück wurde im Anschluss an die Zeche ein neues Elektr.-Werk errichtet, zu dessen Finanzierung eine neue Ges., die Überland- u. Zechenzentrale Kupferdreh G. m. b. H. Stamm-Kap. M. 1 000 000, gegründet wurde, an der sich die Continentale Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg u. die Bergischen Kleinbahnen je zur Hälfte beteiligten. Der Betrieb ist im Jan. bezw. April 1911 aufgenommen worden (Div. 1911/12—1912/13: 4, 6%).

Im J. 1913 kam ein Betriebsgemeinschaftsvertrag mit der Barmen-Elberfelder Strassenbahn u. der Continentalen Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnberg als Eigentümerin der Schwebebahn zustande. Es handelt sich darum, die Strassen- u. Kleinbahnen von Elberfeld zus.zuschliessen u. einem besonderen Organ, der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm., zu unterstellen. In diese Betriebsgemeinschaft wurde auch die Strassenbahn der Stadt Elberfeld eingebracht bezw. von den Bergischen Kleinbahnen per 1./1. 1914 erworben. Die Stadt Elberfeld erhielt dafür M. 1 000 000 Aktien der Bergischen Kleinbahnen.

Konzession: Genehm. des Reg.-Präs. zu Düsseldorf v. 21./5. 1897, 5./10. 1897, 19./6. 1899, 8./6. 1901 u. 18./3. 1907. Dauer v. Tage der Inbetriebnahme auf 45 bis 75 Jahre. Den in Frage kommenden Gemeinden ist nach Ablauf dieser Frist die Übernahme zum Schätzungswerte zugesichert. Den Gemeinden steht indessen das Recht zu, die Konzession um weitere 15 Jahre zu verlängern, nach deren Ablauf die ges. Anlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden übergeht. Ferner haben dieselben das Recht, die Anlage nach 15 Betriebsjahren und später alle 10 Jahre zum 22½ fachen des durchschnittlichen Reingewinns der letzten 5 Jahre, mindestens aber zum Buchwerte zu erwerben.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000; die G.-V. v. 25./5. 1899 beschloss Erhöhung um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, begeben zu 102.50%; weitere Erhöhung beschloss die G.-V. v. 9./7. 1901 um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000), doch hob die G.-V. v. 20./3. 1906 diesen Beschluss wieder auf. Es wurde jedoch beschlossen, eine Anleihe aufzunehmen (siehe unten). Für die Bahneinheit Langenberg-Nierenhof-Steele mit Abzweigung nach Hattingen hat die Continentale Ges. für elektr. Unternehmungen für die Dauer von 10 Jahren eine Verzinsung von 4% des Anlagekapitals garantiert. Nach Ablauf von 60 bezw. 75 Jahren fallen die sämtl. Anlagen unentgeltlich in das Eigentum der betreffenden Gemeinden. Der Gewinn-Anteil der Gemeinden beträgt 50% des 8% überschreitenden Reingewinns.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. à M. 1000 von 1907, rückzahlbar zu 103%. Verlosbar u. kündbar seit 1./4. 1912 bis spät. 1937. Auslos. ab 1912 im Jan. auf 1./4. Zs. 1./3. u. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K), die Stücke 10 J. (F). Zur Sicherheit dieser Anleihe ist im Bahngrundbuch von Elberfeld eine Sicherungshypoth. eingetragen, u. zwar auf folg. Bahneinheiten: Strassenbahn Elberfeld-Ronsdorf; Kleinbahn Elberfeld-Neviges-Velbert mit Abzweigung nach Langenberg; Kleinbahn von Velbert über Heiligenhaus nach Hösel, diese 3 mit der gemeinschaftl. Zentrale Neviges; Strassenbahn Düsseldorf-Benrath-Hilden-Vohwinkel mit Abzweig. von Hilden nach Ohligs u. der Zentrale Benrath. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. der schwebenden Schuld, ferner zur Deckung der Unk. für die Strecken Langenberg-Steele u. Nierenhof-Hattingen, Ausbau der Zentrale u. Stärkung der Betriebsmittel. Infolge des 1911 erfolgten Verkaufes der Bahneinheit Düsseldorf über Benrath, Hilden nach Vohwinkel mit Abzweigung von Hilden nach Ohligs waren M. 2 000 000 ausserhalb der planmässigen Auslosung zu tilgen, weshalb 2000 Stück Oblig. (Nr. 1—2000) zum 1./4. 1912 gekündigt u. zurückgezahlt wurden. Weitere M. 50 000 sind auf dem Verlosungswege am 1./4. 1912 zurückbez. worden, sodass verblieben M. 2 950 000 oder 2950 Stücke à M. 1000 (Nr. zwischen 2001 bis 5000), die im Sept. 1912 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen wurden. In 1912/13 weiter M. 77 000 getilgt. Erster Kurs 4./10. 1912: 93.50%. Ende 1912—1913: 91,90%. Im Nov. 1912 auch in Frankf. a. M. eingeführt (Kurs daselbst Ende 1912—1913: 91, 90%); im Dez. 1912 Zulassung auch in Hamburg erfolgt (Kurs daselbst Ende 1912—1913: 91, 88%). Zahlst.: Elberfeld: Ges.-Kasse, von der Heydt-Kersten & Söhne; Berlin, Hamburg, Hannover, Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie., E. Ladenburg; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie — 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber jährl. zus. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Anlage Zentrale Neviges: a) Grunderwerb Gebäude, Masch.-Station, Kessel, Akkumulatorenbatterie, Licht-, Telefon- u. Leitungsanlage, Gradirwerk u. Elektrizitätszähler 1 059 932, b) Mobil. u. Werkzeuge 5765, Bahnanlage Elberfeld-Ronsdorf, Elberfeld-Neviges-Langenberg, Neviges-Velbert-Werden, Velbert-Heiligenhaus-Hösel: a) Grunderwerb, Gebäude, Oberbau, Oberleitung, Speiseleitung, Telefonanlage, Lichtanlage, Wagenpark, Akkumulatorenbatterie 5 791 719, b) Mobil. u. Werkzeuge 107 534, c) Uniformen 1, d) Reserveteile 87 589. Bahnanlage Langenberg-Steele, Nierenhof-Hattingen: Grunderwerb, Gebäude, Oberbau, Oberleitung, Speiseleitung, Akkumulatorenbatterie, Lichtanlage, Wagenpark 1 860 566, Gleichstromnetz Velbert 11 469, Mobil. Direktion 2500, Baukostenkto 171 841, Rückstell.-Kto 7534, Effekten I 110 779, do. II (Kaut.) 65 054, do. III angelegte Werte f. Ern.- u. Spez.-R.-F. d. Kleinbahn Velbert-Heiligenhaus-Hösel 81 714, Beteilig. 500 000, do. an Wohlfahrtseinricht. 5500, Kaut. 25 834, Unterst.-Kassen 2364, Vorräte 126 993, Bankguth. 426 789, Debit. 1 434 080, Kassa 7036. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 2 873 000, do. ausgeloste 25 750, do. Zs.-Kto 16 520, R.-F. 237 230, Dispos.-F. 46 270, Akkumulatoren-Unterhalt.-Kto 33 668, Kapital-Tilg.-F. 625 900, Ern.-F. I (Gesamtanlage) 341 371, do. II Nebenbahnähnliche Kleinbahn Velbert-Heiligenhaus-Hösel 91 263, Spez.-R.-F. do. 11 074, Talonsteuer-Res. 10 000, Kredit. 261 940, Kaut. 25 834, Unterst.-Kassen 2364, Div. 245 000, Vortrag 45 412. Sa. M. 11 892 601.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 932 044, allg. Verwalt.-Unk. 11 851, Oblig.-Zs. 118 000, do. Unk. 2310, Abschreib. 11 269, z. Unterstütz.-Verein der Angestellten 800, Kapital-Tilg.-F. 72 834, Ern.-F. I 55 351, do. II 8911, Spez.-R.-F. 1585, Talonsteuer-Res. 10 000, R.-F. 12 883, Gewinn 290 412. — Kredit: Vortrag 45 632, Betriebseinnahmen 1 272 636, Gewinn an Beteilig. 27 294, Zs. 121 617, Garantien f. die Strecke Langenberg-Steele, Nierenhof-Hattingen 61 073. Sa. M. 1 528 255.

Dividenden 1897/98—1912/13: 0, 0, 3, 1, 1, 1, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. (Zur Zahlung der Div. von 3% für 1899/1900 leistete die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen M. 242 349 Garantie-Beitrag, für 1900/01: M. 217 255; für 1901/02: M. 173 503; 1907/08: M. 29 367; 1908/09: M. 46 911; 1909/10: M. 45 725; 1910/11: M. 51 018; 1911/12: M. 61 654; 1912/13: M. 61 073). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Emil Rietzschel, Ober-Ing. Gust. Petri. **Prokurist:** Franz Michels.

Aufsichtsrat: (6—11) Vors. Gust. Hueck, Elberfeld; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Ernst Schiess, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Hauptm. a. D. G. Paulus, Dir. Max Berthold, Nürnberg; Ing. Heinrich Géron, Brüssel; Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 26. 9. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. **Zweck:** Herstellung, Erwerb u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die Erlang. von Konz. für Strassenbahnen, ferner Herstell. von Anlagen für elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung u. Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte. Es sind 10 Linien in Betrieb. Länge des Bahnnetzes 77 km. Neue Linien sind in Aussicht genommen. Die Einnahmen sind 1912 um ca. M. 445 000 gestiegen, andererseits kam aber auch die ab 1./10. 1911 eingeführte allg. Lohnerhöh. voll zur Wirkung, so dass nur eine Div. von 1% zur Ausschütt. kommen konnte; 1913 war die Entwickel. des Verkehrs nicht ungünstig, doch wurden die Ausgaben durch erhebliches Anwachsen der vertragsm. an die Stadt Charlottenburg zu zahlenden Abgabe beeinträchtigt; Div. für 1913 nur $^1/_2$%.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektr. Betrieb eingeführt, der dann bis 1900 auf allen Linien zur Anwendung gekommen ist. Der elektr. Strom für die in Charlottenburg belegenen, sowie für einen Teil der in Berlin betriebenen Linien wird aus der eigenen Kraftstation der Ges. am Spreeufer in Charlottenburg bezogen.

1900 fand eine engere Angliederung des Unternehmens an die Grosse Berliner Strassenbahn statt, wodurch ermöglicht wurde, mehrere Verkehrslinien im Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolge einzurichten.

Beförderte Personen 1905—1913: 19 567 000, 24 320 000, 24 870 000, 26 350 000, 27 415 000, 29 415 000, 32 270 000, 35 200 000, ?. Einnahmen 1905—1913: 1 978 014, 2 462 621, 2 517 937, 2 674 776, 2 749 452, 2 953 817, 3 326 675, 3 772 287, 3 785 240. Wagenpark: 106 Motorwagen, 88 Anhängewagen.

Auf Grund des mit der Stadtgemeinde Berlin abgeschlossenen Vertrages wurde im Beginn des Jahres 1903 auf den durch den Tiergarten verkehrenden Linien der Einheitstarif zur Einführung gebracht. Die hierdurch sich ergebenden Einnahmeausfälle konnten bisher durch die eingetretene Verkehrsvermehrung keine volle Deckung finden.

Die staatl. Konc. wurde 1900 auf 50 Jahre bis 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die z. Z. auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Vertrage von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg. Zur endgültigen Beilegung der Unstimmigkeiten mit der Stadtgemeinde Berlin ist von der Ges. in derselben Weise wie von der Grossen Berliner Strassenbahn am 18. 8. 1911 ein Vergleich abgeschlossen worden. Von der Barentschädigung, die die Grosse Berliner Strassenbahn in Höhe von M. 23 000 000 an die Stadtgemeinde Berlin gezahlt hat, ist von der Ges. der anteilige Betrag von M. 1 624 300 übernommen worden. Mit der Gemeinde Wilmersdorf wurde 1911 ein neuer Vertrag mit Gültigkeit bis 31. 12. 1949 abgeschlossen.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 8% des Bruttogewinns zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgleis zu entrichten, während von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1%, vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%, mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 1. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Vertrage mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag. Vertragsmäss. Abgaben an die verschiedenen Gemeinden 1906—1913: M. 145 874, 149 392, 143 770, 169 898, 158 057, 167 281, 182 005, 251 271.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen. Die Ermittelung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

Kapital: M. 6 048 000, u. zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Tlr. 200 = M. 600 u. M. 4 032 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000, erhöht 1884 um M. 336 000, ferner 1894 bezw. 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200 zu 103%, 1899 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 104%. Die G.-V. v. 29./6. 1900 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200. (Noch nicht geschehen.) Die Mehrzahl der Aktien (M. 5 907 600) befindet sich im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempel. in Inh.-Aktien erfolgte seit 29./3. 1895.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B v. 13./1. 1897, unkündbar bis 1./1. 1902, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2. 1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1913: M. 1 610 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank. Aufgel. 22./6. 1897 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 101.80, 99.50, 97.75, 100, 100.70, 101.40, 100.60, 100.60, 100.40, 96.50, 99, —, 98.90, 98.75, 96.50, 93%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu pari. Tilg. lt. Plan in gleichmässigen Annuitäten u. ersparten Zs. bis spät. 1949. Ausl. im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf Namen u. durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. In Umlauf Ende 1913: M. 3 715 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1913: 102.75, 103.50, 102.30, 101, 100.60, 100.40, 99.50, 101.20, 101, 101.75, 101.30, 100, 99%. Aufgel. 19./12. 1900 zu 99.50%. Erster Kurs 7./1. 1901: 100.50%. Notiert in

Berlin. Die Em. dieser Anleihe erfolgte zur Bestreitung der durch die Umwandlung in elektr. Betrieb entstand. Kosten bezw. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Grundstücke u. Hypotheken: 1) M. 400 000, zu $4^1/_2$% verzinslich, auf dem Grundstücke Charlottenburg, Spandauerstrasse 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 180 000, zu $3^7/_8$% verzinslich auf dem Grundstück Spreestrasse 43; 3) M. 157 000, zu 4% verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, davon M. 100 000 zu 4% u. M. 100 000 zu 5% verz.. auf dem Grundstück Bismarckstrasse (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind. 3%, höchstens 10% zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper 15 802 280, Grundstücke u. Gebäude 1 843 093, Wagen 2 877 768, Konzessionen 1 526 379, Masch. 229 796, Utensil. 15 229, Material. 103 311, Kontokorrent 55 914, Kassa 3391, Wertp. als Kaut. bei Behörden 160 942, Wertp. als Anlage des R.-F. 3637, Wertp. des Beamtenunterstütz.-F. 5000. — Passiva: A.-K. 6 048 000, 4% Schuldverschreib. 1 610 000, $4^1/_2$% do. 3 715 500, Schuld an Gr. Berl. Strb. 3 758 500, Hypoth. 937 000, unbehob. Div. 72, unbehob. gekündigte Schuldverschreib. 110 340, R.-F. 31 625, Tilg.-F. 905 946, Talonsteuer-Res. 35 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Haftpflicht-Versich. 14 628, Kontokorrent 5 301 933, Ern.-F. I 108 849, do. II 10 000, Gewinn 34 349. Sa. M. 22 626 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 233 631, Hypoth.-Zs. 40 255, Zs. 474 507, Gesamtabschreib. 69 225, Tilg.-F. 60 500, Talonsteuer-Res. 10 000, Ern.-F. I 40 000, do. II 10 000, Abgaben an die Gemeinden 251 271, Gewinn 34 349. — Kredit: Vortrag 2280, Betriebseinnahmen 3 964 671 abzügl. Betriebsausgaben 2 743 412 bleibt 1 221 258. Sa. M. 1 223 539.

Kurs Ende 1886—1913: 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143, 137, 138, 138, 134, 134, 134, 133, 133, 133.50, 133, 135, 135, 137%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—97: $3^1/_4$, $2^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 5%; 1898: $5^3/_4$% auf M. 2 016 000; 1899: 3% auf M. 4 032 000; 1900—1913: 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 1, $^1/_2$% auf M. 6 048 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Dr. Friedr. Wussow; Mitgl.: Kgl. Baurat Aug. Meyer, Reg.-Rat a. D. Dr. Walther Micke, Karl Otto.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Stellv.: Wirkl. Geh. Rat Minist.-Dir. u. Oberbau-Dir. Wiesner Exc., Komm.-Rat Ludwig Born, Gen.-Konsul Bankier Alb. von Blaschke, H. Urbig, Geh. Reg.-Rat Franz Thimm; Geh. Reg.-Rat Gust. Koehler, Nikolassee.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Berliner Handels-Ges.

Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 8. 11. 1871. Bis 25. 1. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwalt. der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. v. 25. 1. 1898 beschloss die Vereinig. mit dieser Ges. (A.-K. M. 1 500 000), welche per 1. 1. 1900 durchgeführt wurde; den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Betrieb mit Kraftfahrzeugen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleislänge Ende 1912: 570 km; Betriebslänge 481 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000, bis inkl. 1903 keine Div., 1905—1913: 4, 4, $5^1/_2$, 6, 7, 10, 10, 10, 10% Div.); desgl. Besitzerin des gesamten M. 3 000 000 betragenden A.-K. der Südlichen Berliner Vorortbahn (bisher inkl. 1913 keine Div., Unterbilanz bis Ende 1913: M. 1 474 791). Ferner besitzt die Ges. nom. M. 5 907 600 Aktien der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn (Div. 1905—1913: 2, 2, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 1, $^1/_2$%), die ihrem Amort.-F. einverleibt sind. Anfang 1910 wurden sämtl. M. 1 200 000 Aktien der Neuen Berliner Strassenbahn Berlin-Nordost zu 120% erworben u. diese Ges. anfangs Mai 1910 unter Umänderung der Firma in „Nordöstliche Berliner Vorortbahn Aktien-Ges." der Grossen Berliner Strassenbahn angegliedert (Div. 1910—1913: 5, 4, 4, 4%). Alle diese Bahnen sind mit der Grossen Berliner Strassenbahn zu einer Betriebseinheit vereinigt. Im Aug. 1913 Erwerb von ca. M. 4 500 000 Aktien zu ca. 180% der Allg. Berliner Omnibus-Akt.-Ges. (letzte Div. 6, 7, 8, 9%).

Auf Grund des Gesetzes v. 28. 7. 1892 hat der Polizei-Präsident von Berlin unterm 4. 5. 1900 der Ges. die Betriebsgenehm. bis zum 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die Zustimmung zur Strassenbenutzung hat die Ges. durch eine Reihe von Verträgen erlangt, welche mit nachstehenden Gemeinden abgeschlossen sind: Berlin. Boxhagen-Rummelsburg, Provinzialverband von Brandenburg, Britz, Charlottenburg, Friedrichsfelde, Heinersdorf, Lichtenberg, Mariendorf, Niederschönhausen, Reinickendorf, Reinickendorf-Tegel-Dalldorf-Wittenau, Neukölln, Schöneberg, Tempelhof, Treptow, Neu-Weissensee, Wilmersdorf. Der Vertrag mit Treptow läuft bis 31. 12. 1919, die übrigen Verträge laufen teils bis 30./9. 1937, teils länger, spez. die Zustimmungsdauer f. Lichtenberg, Neukölln u. Tempelhof wurde 1912 bis 1939 bezw. 1949 verlängert. An die Stelle des früheren bis Ende 1919 lauf. Vertrages mit der Stadt Berlin ist der Vergleich v. 18./8. 1911 getreten, der bis 31./12. 1939 wirksam ist. Von diesem Zeitpunkt an bis Ende 1949 ist die Ges. nach Wahl der Stadt verpflichtet, entweder auf ihr Recht aus der staatl. Genehm. zugunsten der Stadt oder der Wegeunterhaltungspflichtigen zu verzichten oder aber den Betrieb auch für diese 10 Jahre weiterzuführen. Die Stadtgemeinde oder auf ihr Verlangen die Gesamtheit der Wegeunterhaltungspflichtigen ist berechtigt, das Unternehmen als Ganzes zu erwerben, u. zwar für den 1./1. 1920, 1930, 1935 u. 1940, u., falls die Stadt den Weiterbetrieb bis Ende 1949 fordern sollte, auch für den 1./1. 1945 u. 1950. Sie hat als Erwerbspreis den 25 fachen Betrag der Durchschnittsdiv. der letzten 7 Jahre, von denen das günstigste u. ungünstigste bei der Berechnung ausscheidet, zu zahlen. Im Falle des Erwerbes im J. 1920 sind höchstens 250 %, wenigstens 200 % des A.-K. zu vergüten. Im Falle des Erwerbs gehen alle Aktiva u. Passiva einschl. aller Fonds auf die Stadt über. Macht die Stadt von diesem Erwerbsrechte keinen Gebrauch, so geht bei Beendigung des Vertragsverhältnisses am 31. 12. 1939 der gesamte Bahnkörper, die Grundstücke, die Betriebsmittel u. die sonst. dem Betriebe dienenden Mobilien in das Eigentum der Stadt über. Diese hat nach ihrer Wahl für alle Vermögensstücke einheitlich entweder den Buchwert oder den Taxwert zu vergüten. Wählt sie den Buchwert, so ermässigt sich der Buchwert des Bahnkörpers um 40 %, wählt sie den Taxwert, so ist für den Bahnkörper der Neuherstellungswert abzügl. 50 % zu zahlen. Ausserdem gehen bei Abgeltung nach Buchwert beide Ern.-F., bei Abgeltung nach Taxwert nur der Ern.-F. I unentgeltlich an die Stadtgemeinde über. Endigt das Vertragsverhältnis erst am 31. 12. 1949, ohne dass die Stadt von ihrem Erwerbsrecht Gebrauch macht, so gehen gleichfalls die vorgenannten Vermögensstücke an die Stadt über. Sie hat in diesem Falle nur die Grundstücksflächen (ohne Gebäude) u. die Betriebsmittel abzugelten, u. zwar einheitlich entweder nach Buchwert oder nach Taxwert. In den in den beiden letzten Absätzen angeführten Fällen verbleiben der Ges. zur Abfindung an die Aktionäre neben der von der Stadt zu zahlenden Entschädigung die von Jahr zu Jahr wachsenden Fonds (R.-F. u. Tilg.-F., die Ende 1913 mit einem Bestande von M. 36 244 602 zu Buch stehen). Als Entschädigung für die gesamten Rechte, insbes. also die Verlängerung der bestehenden Zustimmung, die Erteilung neuer Zustimmungen, die Anerkennung des Eigentums am Bahnkörper ab 1920, leistete die Ges. im J. 1912 der Stadt eine einmalige Zahlung von M. 23 000 000.

Die Ges. erkennt an, dass ihr kein Recht eingeräumt ist, der Herstellung oder dem Betriebe von Konkurrenzunternehmungen irgendwelcher Art (insbes. von Hoch-, Untergrund-, Schwebe- oder Flachbahnen) im Gebiete der Wegeunterhaltungspflicht Berlins zu widersprechen. Auch für die Vergangenheit verzichtet die Ges. auf alle Schadenersatzansprüche aus Konkurrenzbetrieben, u. zwar auch dann, wenn sie durch Urteil oder durch Vertrag anerkannt sein sollten. Dagegen wird die Stadtgemeinde in dem innerhalb des Stadtringes (jetzigen Linie 1 der Grossen Berliner Strassenbahn) gelegenen Gebiete, ausser den ihr bereits genehmigten Linien u. einer weiteren Linie durch die Alexandrinen-, Neue Grün-, Wall- u. Neue Friedrich-Str., keine anderen Strassenzüge mit eigenen Flachbahnen belegen oder dritten Unternehmen zur Anlage oder zum Betriebe von neuen Flachbahnen überlassen, wodurch die Ges. im Innern der Stadt in der wichtigsten Richtung von Ost nach West gegen Konkurrenzbetriebe für die Zukunft geschützt ist. Vom 1./1. 1920 ab soll es der Ges. gestattet sein, für Fahrten von mehr als 5 km höchstens 15 Pfg., für solche von mehr als 10 km höchstens 20 Pfg. zu erheben.

Als Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetrieb erhalten fast alle oben genannten Gemeinden gewisse Abgaben. Für Berlin berechnen sich dieselben wie folgt: a) jährlich 8 % von den innerhalb des Weichbildes der Stadt Berlin entstandenen Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen u. Gütern einschl. der Abonnements. Dieses Entgelt erhöht sich auf 10 % der Bruttoeinnahmen von dem Zeitpunkt, von welchem ab die Ges. den Tarif über den im § 15 A, Abs. 1 des Vertrages bestimmten Satz von 10 Pfg. erhöht, wozu sie vom 1./1. 1920 ab berechtigt ist; b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz u. dem gegenwärtig geltenden Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12 % eines Teilbetrages des A.-K. von M. 22 875 000 u. 6 % des restl. A.-K. übersteigt, erhält die Stadt die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Übersteigt der verteilbare Reingewinn 10 % des gesamten A.-K., so erhält die Stadtgemeinde von dem übersteigenden Betrage statt der Hälfte zwei Drittel; c) für die Zustimmung zu der Beseitigung des Akkumulatorenbetriebs u. den Ersatz desselben durch Stromzuführung mittels Ober- u. Unterleitung erhält die Stadtgemeinde eine jährl. Entschädigung von M. 18 441. Die von der Bruttoeinnahme an Berlin u. andere Gemeinden vertragsmässig zu entrichtende Abgabe bezifferte sich im J. 1913 auf M. 3 266 674 gegen M. 3 306 626 im J. 1912; der vertragsmässige Anteil der Stadtgemeinde Berlin am Reingewinn betrug 1913 M. 633 240 gegen M. 1 118 433 im J. 1912.

In einem Teile der Zustimmungsverträge mit den Gemeinden ist ein Heimfallsrecht an dem im Gemeindegebiete belegenen Bahnkörper teils unentgeltlich, teils gegen Zahlung des Taxwertes vereinbart: die Rechtsgültigkeit dieser Vertragsbestimmungen ist zweifelhaft. Vor Ablauf der Zustimmungsverträge haben ferner die Gemeinden Wilmersdorf, Lichtenberg, Boxhagen-Rummelsburg, Heinersdorf, Nieder-Schönhausen, zum 31./12. 1919, 1926, 1931, 1936 u. 1941 das Recht, die Bahneinheit der Grossen Berliner Strassenbahn zu erwerben. Die etwaige Ausübung des Rechts muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den ersten sieben Gemeinden der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten; die Ermittelung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Umwandlung in den elektr. Betrieb musste vertragsmässig auf allen Linien bis 19./1. 1903 beendet sein, war aber bereits am 21./8. bezw. 15./12. 1902 ausgeführt. Der elektrische Strom wird von den Berliner Elektrizitätswerken bezogen u. erforderte 1912: M. 5 361 643; 1913: 5 426 955.

Der Prozentsatz der Ausgaben gegenüber den Betriebseinnahmen betrug 1907: 55.35%, 1908: 56.03%, 1909: 54.82%, 1910: 55.58%, 1911: 54.99%, 1912: 56.66%, 1913: 58.64%.

Das Bahnnetz der Ges. hatte Ende 1913 einen Umfang von 592,422 km Geleis, gegen 570,483 km im Vorjahr. Die Ges. besass Ende 1913 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41a u. Uferstr. 7/8 zur Herstell. von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 21 eigene Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigentum umfasste inkl. des Verwaltungsgebäudes Leipziger Platz 14 u. Vossstr. 23 sowie unbebauter Grundstücke Ende 1913: 356 598 qm im Buchwerte von zus. M. 24 143 249, einschl. von 4 der Ges. zum Betriebe überlassenen Grundstücke (zus. 26 155 qm).

Vergleichende Übersicht:

		1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
A.-K.	M.	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400	100 082 400	100 082 400	100 082 400
Oblig.	„	6 813 200	5 544 300	4 230 200	2 869 600	1 460 000	—	30 000 000	54 844 500
Hypoth.-Schuld .	„	1 726 000	1 726 000	1 726 000	1 726 000	1 826 000	1 826 000	1 726 000	1 726 000
Länge d. Gleise**	m	508 193	521 424	524 948	527 368	533 512	544 804	565 124	588 672
Zurückgel. Touren		7 589 364	7 685 849	8 001 368	7 936 774	8 254 470	8 505 574	8 747 758	8 788 074
Befahrene km		82 873 635	85 718 727	90 961 698	91 038 384	97 227 676	101 483 066	104 559 663	106 444 657
Beförderte Pers.		364 100 000	378 200 000	397 200 000	396 610 000	427 700 000	447 000 000	463 300 000	466 300 000
Gehaltene Pferde		123	130	132	143	136	140	130	114
Wagen im Betrieb		2 442	2 494	2 495	2 511	2 628	2 737	2 848	2 908
Betr.-Einnahm. .	M.	35 174 338	36 592 440	38 496 352	38 610 757	41 463 325	43 484 055	45 583 972	45 775 318
„ -Ausgaben .	„	18 968 847	20 255 066	21 569 950	21 164 732	23 044 656	23 912 378	25 828 210	26 844 538
„ -Überschuss	„	16 205 490	16 337 374	16 926 402	17 446 024	18 418 669	19 571 676	19 755 762	18 930 779
Zs. u. Abschreib. .	„	2 140 427	2 133 244	2 139 204	2 611 893	2 647 061	2 369 048	6 310 093	6 745 220
An Ern.-F. . . .	„	2 260 000	2 335 000	2 660 000	2 775 000	2 825 000	3 050 000	3 050 000	3 050 000
Abg. an Berlin rsp. Charlottenburg etc.†	„	3 117 082	3 190 919	3 540 073	3 503 114	3 906 432	4 347 120	4 425 060	3 899 914
R.-F.-Bestand. . .	„	8 594 374	9 338 879	10 105 390	10 384 376	10 681 502	11 003 407	11 350 602	11 716 212
Dividende . . .	„	8 006 592	8 006 592	8 256 798	8 256 798	8 507 004	8 757 210	8 507 004	8 006 592

*) Div.-ber. für 1905—1913 M. 100 082 400 A.-K.

**) Bahnnetz Ende 1875—1913: 74 086, 90 501, 91 984, 100 039, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 380, 172 126, 208 731, 218 966, 229 317, 234 176, 242 366, 249 678, 260 227, 263 143, 273 142, 283 602, 296 613, 299 224, 319 423, 351 399, 453 231, 477 072, 484 485, 489 039, 497 3715, 588 672 m.

†) Vertragsmäss. Abgaben an die Stadt Berlin etc. 1880—1905: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321, 1 341 526, 1 348 090, 1 361 105, 1 362 917, 1 453 426, 1 583 811, 1 588 081, 1 349 541, 1 656 434, 1 788 401, 1 987 994, 2 050 225, 2 515 707, 2 147 184, 2 781 993.

Anzahl der Beamten u. Arbeiter 1901—1913: 7546, 7339, 7841, 7958, 8496, 8849, 10 391, 10 334, 10 231, 10 596, 11 453, 12 107, 12 540 hiervon entfallen ca. 1360 Personen auf den Betrieb der Nebenbahnen. Wagenpark insges. Ende 1913 2908 (davon 1763 Motorwagen).

Kapital: M. 100 082 400 in 57 000 St.-Aktien (Nr. 1—57 000) à Thr. 100 = M. 300, 69 146 Aktien (Nr. 57 001—60 561, 60 563—80 873, 80 875—99 935 u. 99 937—126 149) à M. 1200 u. 4 Aktien (Nr. 60 562, 80 874, 99 936 und 126 150) à M. 1800. — Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1873 u. 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000 (zu 130%), 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V. v. 25./1. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn 1.—21./4. 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1898. Ab 1./1. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. v. 25. 1. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1. 1. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden. — Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektr. Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. v. 12./10. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn" bezw. der „Neuen Berliner Pferdebahn" 30./11.—20./12. 1899 zu 103%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% 1./4., 1./10. und 31./12. 1900. Diese Aktien nahmen an der Div. ab 1./1. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berl. Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn über M. 300 entfiel je 1 neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die 2 schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue 1 Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800. — Ferner erhöht behufs Vermehr. des Wagenparks u. Ausbaues des Unternehmens lt. G.-V. v. 1. 3. 1901 um M. 17 160 000

in 14 300 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902, angeboten den Aktionären 1./1. bis 21./4. 1901 zu 103%, wovon 28% bei der Zeichnung, je 25% 1./7., 1./10. u. 31./12. 1901 einzuzahlen. Auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./3. 1904 um M. 14 297 400 (auf M. 100 082 400) in 11 913 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 103% v. 21./4.—11./5. 1904 derart angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien 1 neue à M. 1200 entfiel, 25% u. das Agio, sowie 4% Zs. ab 1./1. 1904 waren bei der Zeichnung zu zahlen; weitere je 25% waren am 1./7., 1./10. u. 31.12. 1904 zu entrichten.

Anleihe: M. 45 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 29./7. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1921 bis spät. 1949 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. (erstmals 1921); ab 2./1. 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Erwerbern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Aufgenommen lt. a.o. G.-V. v. 29./7. 1911 behufs Ausführung der durch Vergleich mit der Stadtgemeinde Berlin übernommenen Verpflichtungen zur Zahlung einer Entschädigung von M. 23 000 000, zur Vollbeleg. des R.-F. u. Bahnkörper-Amort.-F., zur Deckung der Anlagekosten für eine grössere Reihe neuer Betriebsstrecken, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Herstell. mehrerer umfangreicher Betriebsbahnhöfe. Zahlst.: Berlin: Ges.-Hauptkasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Jacquier & Securius. Kurs Ende 1912—1913: 97.70, 95.50%. Aufgelegt am 10./1. 1912 M. 30 000 000 zu 100.50%, ausserdem M. 1 894 000 zur Belegung des Tilg.-F. verwendet. In Umlauf Ende 1913 M. 32 911 500; unbegeben sind noch M. 11 538 000. Notiert seit Febr. 1912 in Berlin; erster Kurs 13./2. 1912: 100.50%.

Anleihe: M. 25 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. 27./8. 1913, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1./8. 1949 durch jährl. Auslos. im Februar auf 1./8.; ab 1./2. 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hypothekar. Sicherheit wurde nicht bestellt (siehe oben Anleihe von 1911). Aufgenommen zur Abstossung von Bankschulden, zum Erwerb von ca. nom. M. 4 500 000 Aktien der Allg. Berliner Omnibus-Akt.-Ges. zum Kurse von ca. 180%, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf M. 21 933 000; M. 3 067 000 sind noch unbegeben. Kurs Ende 1913: 100.40%. Aufgelegt am 5./9. 1913 M. 15 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 1 726 000. Von den Hypoth. sind insges. M. 1 226 000 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleib. M. 500 000 sind auf Grundstück Leipzigerplatz 14, verzinsl. mit 3¾%, unkündb. bis 1. 10. 1919, von da ab kündb. mit 6 mon. Künd. zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Zur Bestreitung der Kosten einer während der Konzessionsdauer vorzunehmenden Erneuerung des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. I gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: a) die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, b) die Zs. des F., c) ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Konz. für Erneuerung des Unter- u. Oberbaues erforderl. Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährl. festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderl. erachtet, so dürfen die unter a genannten Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Mit dem aus Grundstücksverkäufen in 1901 erzielten Gewinn ist ein Ern.-F. II gebildet worden. Dieser Fonds, welchem weitere Zuwendungen aus den laufenden Überschüssen gemacht werden sollen, dient zur Bestreitung etwa erforderlicher Erneuerungen der Betriebsmittel. Es ist ferner ein Tilg.-F. gebildet, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke u. Wagen bereits angesammelten u. in Zukunft vom A.-R. alljährl. festzustellenden Abschreib.-Beträge, u. die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn entfallen 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat (seit 1908 erfüllt), von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen, 5% Tant. an die Direktion u. Gesellschaftsbeamten zus.genommen, 4% Vor-Div. auf die Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper 74 714 188, Bahnhöfe u. Werkstätten 24 143 249, Wagen 39 313 921, Konzessionen 18 956 300, Masch. 219 935, Mobil. 1, Utensil. 1, Pferde 1, Geschirre 1, Dienstkleidung 1, Baumaterial. einschl. Ober- u. Unterleitungsmaterial. 2 039 128, Betriebsmaterial. u. Futter 65 194, Werkstattmaterial. u. Wagen-Res.-Teile 1 631 183, Debit. 10 760 234, Kassa 462 794, Kaut. b. Behörden 469 531, Anlage d. R.-F. 11 716 666, do. do. des Tilg.-F. 24 428 216, do. des Beamten-Kaut.-F. 668 116, Aktien d. Allg. Berliner Omnibus-A.-G. 8 598 922. — Passiva: A.-K. 100 082 400, 4% Schuldverschreib. 32 911 500, 4½% do.

21 933 000, do. Zs.-Kto 623 246, Hypoth. 1 726 000, unbehob. Div. 14 053, Rückstell. für Zs. 411 243, R.-F. 11 716 212, Tilg.-F. 24 428 389, Talonsteuer-Res. 565 000, Wehrbeitrag 150 000, Beamten-Kaut. 680 738, Haftpflicht-Versich. 1 235 723, verschied. Kredit. u. Bar-Kaut. 4 325 437, Ern.-F. I 5 275 392, do. II 1 827 312, lästige Betriebsverpflicht. 908 360, Div. 8 006 592, Tant. an Dir. 467 798, do. an A.-R. 244 243, Anteil der Stadt Berlin 633 240, Vortrag 21 704. Sa. M. 218 187 590.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 1 541 789, Hypoth.-Zs. 70 441, Konzessionen 530 000, Masch. 24 437, Mobil. 38 856, Dienstkleidung 369 705, Tilg.-F. 500 000, z. Talonsteuer-Res. 120 000, z. Wehrbeitag 150 000, z. Haftpflicht-Versich.-F. 350 000, Ern.-F. I 2 500 000, do. II 550 000, vertragsmässige Abgaben an die Gemeinden 3 266 674, Gewinn 9 373 578. — Kredit: Vortrag 17 612, Zs. 437 091, Betriebseinnahmen 45 775 318, Betriebsausgaben 26 844 538 bleibt Überschuss 18 930 779. Sa. M. 19 385 483.

Der Vermögensbestand der Ruhegehaltskasse des Beamten- u. Arbeiterpersonals ist von M. 11 063 300 in 1912 auf M. 12 212 837 am Schlusse des J. 1913 angewachsen.

Kurs Ende 1888—1913: Aktien: M. 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229, 215.50, 190.50, 201.50, 204.50, 187.50, 195.10, 183.50, 169.50, 173.75, 186.50, 189.50, 192.50, 171.25, 163.25%. Notiert Berlin. — Sämtl. Aktien im Sept. 1904 auch in Frankf. a. M. zugel. Erster Kurs daselbst 23./9. 1904: 185%. Kurs Ende 1904—1913: 187.40, 195, 183, 169.50, 173, 187.20, 189, 192.10, 171.25, 163%. Für die Aktien ist auch der Terminhandel gestattet.

Dividenden 1886—1913: 11¼, 12, 12¼, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 16, 18, 10½, 11, 7½, 7½, 8, 7½, 7¾, 8, 8, 8¼, 8¼, 8½, 8¾, 8½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Dr. Friedrich Wussow, Mitgl.: Kgl. Baurat Aug. Meyer, Reg.-Rat a. D. Dr. Walther Micke, Karl Otto.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Ministerial-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Rat Wiesner, Exz., Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Bankier Franz Urbig, Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Gen.-Konsul Albert von Blaschke, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Minist.-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Wirkl. Geh. Rat Victor von Kranold, Exz., Geh. Reg.-Rat Carl von Kühlewein, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Bankier Karl Fürstenberg, Dir. Oskar Oliven, Stadtrat Burchard Alberti, Stadtrat Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Albert Mosse, Bank-Dir. S. Schwitzer, Geh. Baurat Friedr. Krause (Stadtverordneter).

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse; Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. B.-V., Berliner Handels-Ges., Jacquier & Securius.

Westliche Berliner Vorortbahn in Berlin W.,

Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 25./6. 1898, eingetr. 9./7. 1898. Konz. bis 1949. Die Ges. übernahm die Vorort-Dampfstrassenbahnen des Konsortiums Herrm. Bachstein — Bank für Handel und Industrie, deren Linien samt den neuhinzutretenden elektrisch mit Oberleitung um- bezw. ausgebaut wurden.

Zweck: Betrieb von Strassenbahnen u. Kraftfahrzeugen für Personen u. Güter, insbes. in den westlichen Vororten von Berlin (Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Schmargendorf u. Kolonie Grunewald), sowie Erlangung von Konz. für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung u. Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte. Länge aller in elektr. Betrieb befindlichen zweigleisigen Linien 68 km. Es sind: a: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Hundekehle, b: Potsdamer Platz-Schöneberg-Schmargendorf-Roseneck, c: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Wilmersdorf, d: Zoolog. Garten-Schöneberg-Friedenau-Steglitz, e: Steglitz-Linkstrasse, f: Bahnhof Zoolog. Garten-Kaiserallee-Wilmersdorf-Steglitz, g: Bahnhof Zoolog. Garten-Uhlandstr.-Wilmersdorf (Aue); h: Westring; i: Linkstrasse-Lichterfelde; k: Zoolog. Garten-Lichterfelde. Spurweite 1,435 m. Beförderte Personen 1906—1913: ca. 23 570 000, 27 123 000, 28 930 000, 31 940 000, 37 110 000, 40 710 000, 46 600 000, ?; Einnahmen hierfür 1906—1913: M. 2 513 247, 2 833 421, 3 085 790, 3 391 169, 3 945 634, 4 351 481, 4 776 695, 5 214 263.

Grundbesitz der Ges.: a) Steglitz, Schlossstr. (9641 qm = 679.69 qR.); b) Grunewald, Königs-Allee (Menzel-Hagenstr.) 5017 qm = 353.69 qR.; c) Königs-Allee (Caspar Theyssstr.-Bismarckplatz) 22 560 qm = 1590.46 qR.; d) Gr.-Lichterfelde, Chausseestr. 24 470 qm = 1725 qR. u. e) Zehlendorf, Berlinerstr. 43 089 qm = 3037.77 qR.

Die Zustimmung zur Strassenbenutzung hat die Ges. durch eine Reihe von Verträgen erlangt, welche mit den Gemeinden: Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Friedenau, Schmargendorf, mit dem Provinzialverband von Brandenburg u. den in Frage kommenden Gemeinden, betreffend die in den Gemeindebezirken Schöneberg, Friedenau u. Steglitz belegene frühere Provinzial-Chaussee, mit der Kgl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten, betreffend den sogenannten Hundekehlenweg, mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liqu. u. der Gemeinde Grunewald abgeschlossen wurden. Auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892 hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 17./9. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass Unternehmerin verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimm.-

Erklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen. Zur endgültigen Beilegung der Unstimmigkeiten mit der Stadtgemeinde Berlin ist von der Ges. in derselben Weise wie von der Grossen Berliner Strassenbahn am 18./8. 1911 ein Vergleich abgeschlossen worden.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den Verträgen: I. die Stadtgemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen auf denjenigen Bahnstrecken, die in der Unterhalt.-Pflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen; b) in den Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte des übersteig. Betrages als Gewinnanteil. II. Charlottenburg: für die Zeit bis 31./3. 1906: 2%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 4%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 5%, v. 1./4. 1920 bis 30./3. 1937: 6% derjenigen Brutto-Einnahme, welche im Charl. Weichbilde aus der Beförderung von Personen und Gütern erzielt wird. III. Schöneberg: 6% desjenigen Teiles des erzielten Reingewinnes des ganzen Unternehmens, welcher der Länge der Bahnstrecken innerhalb der Gemarkungsgrenzen Schönebergs zur Gesamtlänge der Bahnstrecken entspricht, mind. jedoch jährl. M. 2000. IV. Wilmersdorf: v. 1./4. 1901 bis 31./3. 1906: 1/2%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 1%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 1 3/4%, v. 1./4. 1920 bis 30./9. 1937: 2 7/8% der Bruttoeinnahme welche im Wilmersdorfer Weichbilde aus der Beförderung von Personen und Gütern erzielt wird. V. Die Gemeinde Friedenau: jährl. M. 915. Beträgt die Nettoeinnahme des ganzen Unternehmens mehr als 6% des Anlagekapitals, so sind ausserdem 25% des nach dieser Verzinsung des Anlagekapitals verbleib. Überschusses an die Gemeinde zu entrichten. Der auf die Gemeinde Friedenau entfallende Teil des Überschusses wird berechnet nach dem Verhältnis der Länge der im Gemeindegebiet Friedenau benutzten Gleise zur Länge der Gleise des Gesamt-Unternehmens. Ausserdem sind geringe Abgaben an die Kgl. Regierung (Forstfiskus) für Benutzung des Hundekehlenweges, sowie ferner für Benutzung der früheren Provinzial-Chaussee zu zahlen. An die Gemeinde Schmargendorf wird ein Entgelt nicht gezahlt.

Kapital: M. 6 600 000 in 6600 Aktien à M. 1000: nicht notiert. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn, welche der Ges. auch M. 2 065 000 geliehen hat. Aktien nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf Namen gestellt; Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis 1945 durch Auslos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 monat. Frist ab 1915 zulässig. Aufgenommen zur Deckung der schwebenden Schuld, welche durch den Umbau des Bahnkörpers für elektr. Betrieb, die Erweiterung des Bahnnetzes sowie Neubeschaffung von Betriebsmitteln entstanden ist. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärt. Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl. Kurs Ende 1905—1913: 103.75, 101.75, 100, 100.50, 100.80, 99.90, 99.60, 95.75, 94.50%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse im Juni 1905. Aufgel. 22./6. 1905 zu 101.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905.

Hypotheken: M. 832 365 (Stand Ende 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. oder Beamte, dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Konzessionen oder Verträgen abzugebenden Gewinnanteile als weitere Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper 10 692 936, Grundstücke u. Gebäude 3 549 308, Wagen 1 799 404, Konzessionen 1 769 700, Masch. 11 384, Mobil. 1, Utensil. 1, Bestände an Baumaterial. 58 392, verschied. Guthab. 90 646, Kassa 28 425, Wertp. 149 931. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 53 450, Schuld an Grosse Berliner Strassenbahn 2 065 000, Hypoth. 832 365, R.-F. 202 337, Tilg.-F. 459 818, Talonsteuerrückstell. 48 000, Haftflichtversich.-F. 50 652, verschied. Gläubiger 1 141 198, Ern.-F. I 570 793, do. II 294 162, lästige Betriebsverpflicht. 93 900, Gewinn 738 453. Sa. M. 18 150 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 200 000, Zs. 102 802, Hypoth.-Zs. 2340, Gesamtabschreib. 54 739, Tilg.-F. 66 000, Talonsteuerrückstell. 9000, z. Ern.-F. I 75 000, z. Ern.-F. II 80 000, vertragsmässige Abgaben an Gemeinden 78 946, Gewinn 738 453. — Kredit: Vortrag 8192, Betriebsüberschuss 1 399 090. Sa. M. 1 407 283.

Dividenden: 1898—1900: 0, 0, 0% (Baujahre); 1901—1913: 0, 0, 0, 2, 4, 4, 5 1/2, 6, 7, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Vors. Dr. Friedrich Wussow; Mitgl.: Königl. Baurat Aug. Meyer, Reg.-Rat a. D. Dr. Walther Micke, Karl Otto.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Stellv. Ministerial-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Rat Wiesner, Exz., Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. J. Riesser, Generalkonsul Bankier A. von Blaschke, Wirkl. Geh. Rat Victor von Kranold, Exz., Berlin; Geh. Reg.-Rat Gust. Koehler, Nikolassee.

Zahlstellen: Wie unter Anleihe aufgeführt.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

(Hochbahngesellschaft) in **Berlin,** W. 9, Köthenerstrasse 12.

Gegründet: 13./4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897; eingetr. 8./7. 1897. Staatl. Konz. für die Hoch- u. Untergrundbahn Warschauer-Brücke—Zoolog. Garten v. 15./3. 1896 bezw. 5./11. 1897 auf 90 J. ab 5./11. 1897, also bis 1987. Bis zu diesem Termin ist auch die staatl. Genehm. für die übrigen in Betrieb befindl. Linien erteilt. Die Zustimm. der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die staatl. Genehm. für die Flachbahn Warschauerbrücke bis zur Frankfurter Chaussee in Lichtenberg läuft bis 5./11. 1987, die städtische ebenso lange.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Stadt Schöneberg u. der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbes. durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 u. dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschl. Verträge bezw. die ihr hierdurch, sowie durch die allerh. Kabinetsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anleg. u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske die auf die Vorbereit. des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten). Über den Bau der Linien u. die Entwickelung des Unternehmens siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

Die Ges. besitzt u. betreibt zurzeit folgende vollspurige, zweigleisige Hoch- u. Untergrundbahnlinien: I. die Hoch- u. Untergrundbahn vom Wilhelmplatz in Charlottenburg bis zum Potsdamer Platz in Berlin mit der Anschlusslinie vom Gleisdreieck nach der Warschauer Brücke (Stammlinie), Länge 12,6 km; II. die Untergrundbahn vom Bahnhof Bismarckstr. der Stammlinie bis zum Bahnhof Stadion im Grunewald (Westendlinie), Länge 4,6 km (die Endstrecke Reichskanzlerplatz—Stadion ist nur an Sporttagen in Betrieb); III. die Hoch- u. Untergrundbahn vom Potsdamer Platz bis zum Nordring in der Schönhauser Allee, Länge 7,4 km; IV. die Untergrundbahn vom Wittenbergplatz zum Nürnberger Platz, Länge 1,3 km; V. die Untergrundbahn vom Wittenbergplatz zum Kurfürstendamm, Ecke Uhlandstrasse, Länge 1,5 km, sowie die Flachbahn von der Warschauer Brücke nach Lichtenberg (Wagnerplatz); Betriebslänge 3,7 km.

Ausser der der Stadt Berlin-Schöneberg gehörigen Untergrundbahn Nollendorfplatz—Hauptstrasse betreibt die Ges. jetzt auch die am Nürnberger Platz anschliessende Untergrundbahn der Stadt Berlin-Wilmersdorf u. die an diese anschliessende Untergrund- u. Einschnittbahn der Domäne Dahlem. Die Betriebsverträge mit der Stadt Berlin-Wilmersdorf u. der Domäne Dahlem sind bis zum 5./11. 1987 abgeschlossen, jedoch kann vom Jahre 1930 ab die Domäne Dahlem den Vertrag für ihre Bahn mit 10jähriger Frist kündigen. Der Betrieb erfolgt für Rechnung der Bahneigentümerinnen gegen eine Vergütung, die nach bestimmten Einheitssätzen für die Betriebsleistung bemessen ist.

Erweiterungslinien. Für den weiteren Ausbau des Bahnnetzes der Ges. sind folgende Erweiterungslinien geplant u. zum Teil bereits in Ausführung begriffen: 1. Linie Gleisdreieck—Wittenbergplatz. Die Ges. beabsichtigt, den am stärksten belasteten Teil ihrer Stammlinie, den Abschnitt vom Gleisdreieck bis zum Wittenbergplatz, bis zum 1./4. 1916 durch Anlage zweier neuer Gleise zu entlasten. Die Zustimmung für die neue Strecke ist von den Wegeunterhaltungspflichtigen bezw. dem Verband Gross Berlin bereits erteilt. Für die Strecke vom Gleisdreieck bis zur Potsdamer Strasse ist der Hochbahnges. am 7./10. 1912 die staatl. Genehm. u. durch Allerhöchsten Erlass vom 16./6. 1912 das Enteignungsrecht erteilt. Die Baukosten werden für die Strecke Wittenbergplatz—Gleisdreieck etwa M. 11 000 000 betragen. Hierzu würden noch die Grunderwerbskosten treten und der entsprechende Anteil an den Kosten für Betriebsmittel u. Betriebsstätten.

2. Linie Klosterstrasse—Frankfurter Allee. Der Zustimmungsvertrag mit der Stadtgemeinde Berlin ist auf der Grundlage des für die Strecke Potsdamer Platz—Spittelmarkt—Schönhauser Allee geltenden Vertrages am 27./29. März 1912 abgeschlossen. Die staatl. Genehm. ist in kurzer Frist zu erwarten. Die neue Linie zweigt von dem Bahnhof Klosterstrasse ab, durchzieht die Klosterstrasse u. die Königstrasse bis zum Alexanderplatz, wo sie die oben erwähnte Linie in einem Gemeinschaftsbahnhof unterfährt, durchläuft dann die Landsberger Strasse, die Weberstrasse, die Gr. Frankfurter Strasse u. die Frankfurter Allee bis zur Mainzer Strasse. Der Betrieb ist fünf Jahre nach Erteil. der staatl. Genehm. aufzunehmen. Zur Verlängerung der Strecke ist die Ges. verpflichtet, falls seitens der Stadtgemeinde eine 5% Verzins. des dafür aufgewendeten Kap. gewährleistet wird.

Die Länge des eigenen Bahnnetzes beträgt zurzeit 27,4 km; unter Hinzurechnung der Schöneberger, Wilmersdorfer u. Dahlemer Bahnen sind 37,6 km Schnellbahnen im Betriebe der Ges. Zur weiteren Entwicklung ihres Bahnverkehrs hat die Ges. begonnen, Automobil-Omnibuslinien einzuführen, die als Zubringer dienen sollen. Zu diesem Zwecke wurde die Hochbahn-Omnibus G. m. b. H. (St.-Kap. M. 200 000) errichtet.

Die elektr. Energie liefert das eig. Kraftwerk in der Trebbiner Str. mit 2 Dampfdynamos von je 900—1200 PS., 2 solchen von je 1200—1500 PS. u. 2 Dampfturbinen von je 3000 PS. Ein zweites Kraftwerk wurde 1910/11 in Ruhleben auf einem 6,4 ha grossen Gelände erbaut, ebenso in Westend ein neuer Betriebsbahnhof. Vorhanden exkl. Flachbahn Ende

1913 226 Motorwagen, 174 Anhängewagen. Zahl der Angestellten u. Arb. 2700. Beförderte Personen inkl. Flachbahn 1902—1913: 20 041 004, 32 136 112, 35 220 415, 38 024 864, 41 599 455, 45 818 581, 48 646 376, 58 117 557, 58 413 214, 64 602 432, 64 967 252, 73 976 938 (davon 2 451 568 auf Flachbahn): Fahrgeldeinnahme M. 2 415 564, 3 818 077, 4 163 800, 4 499 147, 4 987 285, 5 540 139, 6 020 157, 7 393 107, 7 621 245, 8 292 148, 8 309 180, 9 538 270 [davon M. 155 021 auf Flachbahn] (die Linien der Hoch- u. Untergrundbahn wurden ab 18./2. 1902 sukzessive eröffnet).

Abgaben an die Gemeinden: Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg u. Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutz. der öffentl. u. nichtöffentl. Grundstücke hat die Ges. alljährlich folg. Entgelt zu entrichten: a) für die Stadt Berlin: 1. für die Strecke Warschauer Brücke—Gleisdreieck u. Ziethenstrasse—Potsdamer Platz der Stammlinie bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2% dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: $2^1/_4$% und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$% mehr, aber mindestens M. 20 000 jährl. 2. für die Spittelmarktlinie: bei einer Einnahme auf dieser Strecke bis zu einer Million Mark für das Bahnkilometer der Spittelmarktlinie zwei vom Hundert der Bruttoeinnahme; für jede Erhöh. der Bruttoeinnahme um eine achtel Million Mark für das Bahnkilometer steigt die Abgabe um ein Viertel vom Hundert. Der Stadtgemeinde ist ferner für diese Strecke eine Gewinnbeteilig. in der Weise eingeräumt, dass sie die Hälfte des Reinertrages erhält, der über 6% des Anlage-Kap. hinaus erwirtschaftet wird; b) für die Gemeinde Schöneberg: für die Strecke Ziethenstrasse—Nollendorfplatz der Stammlinie einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden Teil desjenigen Betrages, welcher sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergibt; c) für die Stadt Charlottenburg (unter Einschluss der Verlängerungslinie und nach der mit der Stadtgemeinde vereinbarten Abänderung der ursprünglichen Bedingungen): bei einer jährl. Bruttoeinnahme der Bahn bis M. 7 000 000: $^{20}/_{36}$% der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr Warschauer Brücke-Potsdamer Platz-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg; bei einer jährl. Bruttoeinnahme bis M. 8 000 000: $^{21}/_{36}$% u. so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_{36}$% mehr, mindestens aber M. 7500 jährlich; für die Westendlinie $^{10}/_{36}$% der Bruttoeinnahme. Dem Verbande Gross-Berlin steht im Sinne des § 6 des Kleinbahn-Gesetzes das Recht zu, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen u. unbeweglichen Zubehör zu erwerben.

Rückkaufsrecht der Gemeinden: Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Kleinbahn-Gesetzes v. 28./7. 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatl. Genehm. (15./3. 1896) bezw. 5./11. 1897 ausgeschlossen u. kann erst dann u. in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittelung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches das Unternehmen im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsj., rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei dereinstigem Ablauf der Genehm. für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltl. in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Krafterzeugungs- und sonst. Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen u. Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn u. sonst. dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar gewidmete Sachen u. Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10%. Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitig. der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

Die Erwerbstermine für die neuen Linien sind dieselben wie für die älteren Linien. Für den Erwerb des auf Wilmersdorfer Gebiet liegenden Teils der Strecke Wittenbergplatz—Nürnberger Platz durch den Verband Gross-Berlin gelten im wesentl. dieselben Bedingungen wie für den Erwerb der Stammlinie, ebenso kann auch der Erwerb des Teils Spittelmarkt bis Nordring der Linie Potsdamer Platz—Nordring u. des auf Charlottenburger Gebiet liegenden Teils der Strecke Wittenbergplatz—Nürnberger Platz im wesentl. zu den gleichen Bedingungen erfolgen, wie der der Linie Potsdamer Platz—Spittelmarkt. Bei Erwerb der Teilstrecke Reichskanzlerplatz—Gemarkungsgrenze der Westendlinie wird nach dem Verhältnis der Streckenlängen nur $^2/_3$ des für den Erwerb der Stammlinie auf Charlottenburger Gebiet zu zahlenden Kaufpreises, mindestens aber der Buchwert vergütet. Für die Linie Wittenbergplatz—Kurfürstendamm ist als Erwerbspreis der jeweilige Buchwert zu vergüten.

Kapital: M. 80 000 000 in 60 000 St.-Aktien (Nr. 1—60 000) u. 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 12 500 000 in St.-Aktien, die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss Erhöh. um M. 7 500 000 in 7500 St.-Aktien, welche von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu pari

plus 2% für Stempel u. Herstellungskosten übernommen, angeboten den alten Aktionären zu 106%. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 5./4. 1902 um M. 10 000 000 in St.-Aktien. Diese St.-Aktien wurden von einem Konsort. (Deutsche Bank) übernommen und zwar die St.-Aktien (Nr. 20 001—25 000) zu 106½%; die St.-Aktien (Nr. 25 001—30 000) zu 102½%, angeboten den alten Aktionären zu 110% bezw. 106%. Nochmal. Erhöh. lt. a. o. G.-V. v. 13./12. 1906 um M. 10 000 000, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. in Berlin zu 110%; vorerst mit 25% u. dem Agio eingezahlt. Diese neue Aktien wurden erst ab 1./1. 1909 div.-ber. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Diese seit 12./12. 1908 vollgez. St.-Aktien Nr. 30 001—40 000 wurden dann 1908 von der Deutschen Bank u. Konsort. unter Verzicht auf die Div. für 1909 mit der Verpflichtung übernommen, diese M. 10 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 den alten Aktionären zu 107.50% anzubieten (geschehen 18./12. 1908—5./1. 1909). Weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1908 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 10 000 St.-Aktien Nr. 40 001—50 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben mit einer Einzahl. von 25% zu pari an die Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G., welche auch sämtl. Kosten der Kap.-Erhöh. übernommen hat. Der Erlös dieser neuen Aktien diente zur Deckung von Baukosten für Erweiterung des Bahnunternehmens. Eingez. von diesen Aktien Nr. 40 001—50 000 bis Ende 1912 nur 25% = M. 2 500 000. Die G.-V. v. 5./4. 1913 beschloss das A.-K. um weitere M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in St.-Aktien Nr. 50 001—60 000, unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Diese neuen Aktien, vorerst mit 25% eingez., sind von der Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Akt.-Ges. in Berlin gezeichnet worden mit der Verpflicht., dagegen die in ihrem Besitz befindl., auf Grund der G.-V. v. 12./12. 1908 ausgegebenen St.-Aktien Nr. 40 001—50 000 unter Verzicht der Div. für 1913 an ein Konsort. unter Führung der Deutschen Bank zu begeben, welches seinerseits diese nom. M. 10 000 000 Aktien nach Vollzahl. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 den Aktionären zum Kurse von 110% mit der Massgabe anzubieten hatte, dass auf je M. 4000 alte Aktien eine Aktie bezogen werden konnte; geschehen v. 19./4.—3./5. 1913.

Die G.-V. v. 24./3. 1914 beschloss, das A.-K. weiter um M. 20 000 000 zu erhöhen. Diesem Beschlusse gemäss sind, nachdem die bisher mit 25% eingezahlten M. 10 000 000 St.-Aktien vollgezahlt u. in 5%ige Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 umgewandelt worden sind, M. 10 000 000 Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 u. M. 10 000 000 St.-Aktien Nr. 50 001—60 000 zur Ausgabe gelangt. Diese M. 10 000 000 St.-Aktien sind mit einer Einzahl. von 25% zu pari an die Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. zu Berlin begeben worden. Ein von der Deutschen Bank geführtes Konsort. hat von der Elektr. Licht- u. Kraftanlagen A.-G. die jetzt vollgezahlten Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 erworben sowie die neugeschaffenen Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 gezeichnet. Die durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 entstehenden Kosten gehen ganz, die durch die Vollzahl. der Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 sowie die Ausgabe der neuen mit 25% eingezahlten St.-Aktien Nr. 50 001—60 000 entstehenden Spesen gehen bis zum Betrage von M. 475 000 zu Lasten des Konsort. Der Erlös aus der Vollzahl. auf die Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 sowie aus der Ausgabe der neuen M. 10 000 000 25%ige St.-Aktien dient zur teilweisen Beschaffung der Mittel, die zur Bezahlung der für den Bau der Strecken Wittenbergplatz—Kurfürstendamm, Wittenbergplatz—Nürnberger Platz u. der Strassenbahnverlängerung bis zum Wagnerplatz in Lichtenberg noch fällig werdenden Ausgaben u. zur Abdeckung der für den Bau dieser Linien im Jahre 1913 entstandenen Bankschuld erforderlich sind. Das auf die Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 eingezahlte Kapital soll zur teilweisen Beschaffung der Geldmittel für die Strecke Gleisdreieck—Wittenbergplatz dienen. Bis zur Eröffnung des Betriebes auf dieser Strecke, längstens bis 31./12. 1917, erhalten diese Vorz.-Aktien (Nr. 10 001—20 000) 5% Bauzs. vom 1./4. 1914 ab. Hinsichtlich der in Vorz.-Aktien (Nr. 1—10 000) umgewandelten Aktien ist mit dem Konsort. als deren Inhaber die Vereinbarung getroffen worden, dass die Stücke für das Geschäftsj. 1914 nur dreiviertel div.-ber. sind u. mit dieser Massgabe weiterbegeben werden sollen. Die neuen St.-Aktien Nr. 50 001—60 000 erhalten vom 1./1. 1914 ab Div. auf die jeweils erfolgte Einzahl. Für die Vorz.-Aktien gelten folg. Bestimmungen: Die Vorz.-Aktien erhalten jährl. eine Vorz.-Div. von 5% u. zwar derart, dass, wenn für ein Geschäftsj. nicht volle 5% verteilt werden, der fehlende Betrag aus dem Reingewinn der folg. Jahre vor Verteil. einer Div. auf die St.-Aktien nachgezahlt wird. Das Nachzahlungsrecht haftet an dem Div.-Schein des Jahres, aus dessen Gewinn die Nachzahl. bestritten wird. Reicht der zur Verf. stehende Betrag zur Zahlung der Rückstände u. einer 5%igen Vorz.-Div. für das verflossene Geschäftsj. nicht aus, so gelangen zunächst die Div. für das zuletzt abgelaufene Geschäftsj., sodann die Rückstände, u. zwar zuerst die ältesten, zur Auszahl. Im Falle der Liquid. erhalten von dem nach Berichtig. der Schulden verbleibenden Vermögen zunächst die Inhaber der Vorz.-Aktien den Nennwert ihrer Aktien zuzügl. eines Aufschlages von 10% u. die etwa aus den Vorj. sich ergebenden Fehlbeträge an der Jahresdiv. von 5% u. ferner 5% Zs. Nennwert ihrer Aktien für den bis zur Auszahl. der Beträge bereits abgelaufenen Teil des Geschäftsj. Die Ges. ist auch berechtigt, die Vorz.-Aktien während der Dauer der Ges. im Wege der Kündig. mit 3 monatiger Frist oder der Auslos. oder des Ankaufs einzuziehen (zu amortisieren) u. zwar bei Auslos. oder Kündig. zum Nennbetrag zuzügl. 10% Aufgeld sowie zuzügl. der etwa aus den Vorj. rückständigen Div.-Beträge u. 5% Zs. vom Nennwert, gerechnet vom Schluss des Geschäftsj., über welches die letzte von der G.-V. genehmigte Bilanz vorliegt. Die Vorz.-Aktionäre haben die Verpflicht. auf einer vom A.-R. der Ges. gefassten Beschluss hin ihre Aktien der Deutschen Treuhand-Ges. oder einer anderen vom A.-R. der Ges. für elektr. Hoch-

u. Untergrundbahnen in Berlin zu bestimmenden Stelle zum Kurse von 110% zuzügl. etwa rückständiger Div.-Beträge auf 5% Zs. auf den Nennwert gerechnet vom Schluss des Geschäftsj., für das die letzte von der G.-V. genehmigte Bilanz vorliegt, bis zum Tage der Zahlung des Preises zu überlassen u. zu diesem Zwecke innerhalb einer festzusetzenden Frist bei den bekanntzumachenden Stellen einzureichen. Soweit die Einreichung nicht rechtzeitig erfolgt, hat die Ges. das Recht, diese Stücke zum Kurse von 107½% zuzügl. der sich aus den Vorj. etwa ergebenden Fehlbeträge an der Jahresdiv. von 5% u. ferner 5% Zs. auf den Nennwert, gerechnet vom Schluss des Geschäftsj., für das die letzte von der G.-V. genehmigte Bilanz vorliegt, mit einer Frist von einem Monat zur Rückzahl. zu kündigen.

Genussscheine: 1250 Stück. Als Entgelt für die Abtretung der auf die Strecke Warschauer Brücke-Potsdamer Platz-Zoolog. Garten bezügl. Genehmigungen u. Verträge sowie für die zur Vorbereit. des Unternehmens aufgewendete geistige Arbeit sind der Firma Siemens & Halske A.-G. 1250 auf den Inhaber lautende Genussscheine überlassen worden. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke - Zoologischer Garten folgenden Geschäftsj., also ab 1./1. 1913, ab Anspruch auf 25% desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene A.-K. 8% Div. entfallen sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar mit dem 20fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genussscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Falle einer Liquid. wird nach Einlös. der Vorz.-Aktien mit 110% etc. (siehe oben) auf die St.-Aktien, deren Nennwert u. sodann auf die vorhandenen 1250 Stück Genussscheine der zwanzigfache Betrag des in den vorhergegangenen 5 Jahren oder eventuell dem verflossenen kürzeren Zeitraum auf die Genussscheine durchschnittl. entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber M. 1000 für jeden Genussschein ausbezahlt, während ein etwaiger Rest des Liquid.-Erlöses wieder den St.-Aktien zufällt.

Anleihen: I. M. 12 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 105%, Verl. u. Kündig. bis 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500, Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1./4. (zuerst 1907) auf 1./10. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./4. 1907 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 4 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank u. deren Niederlass. in Frankf. a. M. Begeben bis Ende 1913: M. 7 975 500, davon in Umlauf M. 7 849 500. Zugel. u. eingef. im Okt. 1899. Kurs Ende 1899—1913: 101.50, —. 97.70, 103.10, 103.25, 104.50, 104.25, 102.70, 97.50, 100.30, 101.30, 100.30, 100.40, 97.60, 95.75%. Zur Subskript. aufgel. M. 5 000 000 29./1. 1900 zu 100.25%. Notiert Berlin.

II. M. 7 200 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlb. zu 105%, Verl. u. Künd. bis 1./10. 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—4400) à M. 500, Lit. B (4401—9400) à M. 1000 lautend auf Namen der Deutschen Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10., Tilg. u. Verj. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1913: M. 7 049 500. Zahlst. wie bei Anleihe I u. Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 95, 88.75, 89.20, 92.70, 92, 90.50, 86, 85%. Aufgelegt 28./6. 1906 zu 96%.

III. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlb. zu 105% bezw. 101%, Rückzahl. auf Grund von Verlos. u. Kündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Stücke Lit. C Nr. 1—4000 à M. 500, Lit. D Nr. 4001—9000 à M. 1000, Lit. E Nr. 9001—10 500 à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1912 bis 1985 durch Verlos. am 15./1. (erstmalig 1912) auf 1./5. (zuerst 1912) Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./5. 1912 mit 6 monat. Frist zulässig. Die Einlös. der Teilschuldverschreib. erfolgt mit einem Aufschlage von 5%, jedoch mit der Massgabe, dass sich der Aufschlag auf 1% ermässigt, sofern die Einlös. auf Grund einer Gesamtkündig. innerhalb der Zeit vom 1./5. 1912 bis 1./5. 1924 erfolgt. In Umlauf Ende 1913: M. 9 948 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst. wie bei Anleihe II. Zur Berliner Börse im Juli 1907 zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 98.50, 98.50, 98.70, 99, 98.40, 93, 92.50%. Aufgel. am 11./7. 1907 zu 99.25%.

IV. M. 15 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschluss des A.-R. v. 19./11. 1908, rückzahlbar zu pari. Rückzahl. auf Grund von Verlos. oder Kündig. bis 1./1. 1923 ausgeschlossen. Stücke: 6000 à M. 500, 6000 à M. 1000, 3000 à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1923 bis spät. 1986 durch jährl. Auslos. oder am 15./9. (zuerst 1922) auf 2./1. (erstmals 1923); ab 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe II u. Berlin: Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank. Kurs Ende 1909—1913: 98.70, 99.60, 98, 93, 91.80%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 16./1. 1909 zu 97.50%. Notiert in Berlin. Seit Febr. 1909 auch in Frankfurt a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 98.50, 99, 98, 92.50, 90%.

V. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./5. 1910, rückzahlbar zu pari. Rückzahl. auf Grund von Auslos. u. Künd. bis 1./1. 1923 ausgeschlossen. 8000 Stücke à M. 500, 8000 à M. 1000 u. 4000 à M. 2000 lautend auf den Namen d. Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg., Zahlst., Kurs etc. wie bei Anleihe von 1908. Zugel. in Berlin Ende Juni 1910. Davon

M. 10 000 000 am 5./7. 1910 zu 98.90% u. weitere M. 10 000 000 am 4./5. 1911 zu 99.25% zur Zeichnung aufgelegt. Mit obiger Anleihe zus. notiert.

VI. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 8./2. 1912 emittiert Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./2. u. 1./8. Einlös. bis 1./2. 1923 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch Auslos. bis spätestens 1986. Aufgelegt am 28./2. 1912 M. 10 000 000 zu 97.50%. Restl. M. 10 000 000 sind unbegeben. Mit Anleihe v. 1908 u. 1910 zus. notiert. Zahlst. wie oben.

VII. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 10./3. 1913 emittiert. Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./3. u. 1./9. Einlös. bis 1./3. 1923 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch Auslos. bis spät. 1986. Aufgelegt am 7./6. 1913 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M. Kurs Ende 1913: In Berlin: 100.75%. In Frankf. a. M. 100%. Zahlst. wie oben.

Den Anleihen der Ges. ist keine hypothek. Sicherheit eingeräumt, doch dürfen bis zur völlig. Rückzahl. dieser Anleihen weitere Teilschuldverschreib. nicht mit besseren Sicherungsrechten auf das Vermögen der Ges., als sie den gegenwärtigen Anleihen zustehen, ausgegeben werden.

Hypotheken: Ende 1913: M. 2 170 750 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke.

Der Ges. gehören ausser den für Bahnzwecke verwendeten Grundstücken noch folgende Grundstücke: Gitschinerstr. 72, Tempelhofer Ufer 30/31, Luckenwalderstr. 1, Bülowstrasse 69, Dennewitzstr. 22, Köthenerstr. 11—26, Wallstr. 62—65, Neu-Kölln am Wasser 14—19, Stralauerstr. 48—50, Kleine Stralauerstr. 3—6, Spittelmarkt 1/2 u. 14a, Grenadierstrasse 10 u. Dragonerstr. 41, Warschauerplatz 12, Steglitzerstr. 73, Kurfürstenstr. 25 in Berlin. Die Mieten u. Pachten aus den bebauten u. unbebauten Grundstücken betrugen im Jahre 1913 rund M. 280 000. Der Erwerb verschied. für die Erweiterungslinie noch erforderlicher Grundstücke ist bereits in die Wege geleitet; so dürften zum Bau der neuen Weststrecke die 20 Grundstücke in der Kurfürstenstr. 23, 24, 26, 27, Steglitzerstr. 71, 74, 76 bis 91 u. Dennewitzstr. 2—3 ganz enteignet werden. Von den übrigen 11 Grundstücken sollen nur Teilflächen in Grösse von 6 bis 303 qm enteignet werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, sodann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage bis 7% Tant. an den A.-R. (einschl. einer jährl. festen Vergüt. von zus. M. 25 000). Hierauf werden auf die St.-Aktien weitere 4% Div. gezahlt. Von dem danach verbleibenden Betrage erhalten 25% die Inhaber von Genussscheinen als Gewinnanteil; der Rest wird wiederum als Div. auf die St.-Aktien verteilt, falls die G.-V. nicht anders darüber verfügt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. 7 500 000, Bau- u. Grunderwerb-Kto der Bahnanlage 102 202 589, do. der Erweiterungslinien 9 117 125. Kraftwerk u. Betriebsstätten 16 508 471, Betriebsmittel 11 638 761, Betriebsmaterial. 409 031, Grundstücke u. Gebäude 6 925 883, Bureauinventar 1, Kassa 97 283, Wertp 9 787 859, Debit. 5 838 431. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 2 364 162 (Rückl. 14 610), 4% Schuldverschreib. v. 1899 7 849 500, $3^1/_2$% do. v. 1906 7 049 500, 4% do. v. 1907 9 948 000, 4% do. v. 1909 15 000 000, 4% do. v. 1910 20 000 000, 4% do. v. 1912 10 000 000, $4^1/_2$% do. v. 1913 10 000 000, Hypoth. auf erworb. Grundstücken 2 170 750, Bahnanlage-Tilg.-F. 1 411 400, Ern.-F. 5 111 650, Fonds für aussergewöhnl. Ausgab. im Betriebe 500 000, Rückstell. f. Talonsteuer 432 000, Schuldverschreib.-Zs.-Kto 1 223 164, unerhob. ausgel. Schuldverschreib. 9983, unerhob. Div. u. Zs. auf Schuldverschreib. 32 841. Deutsche Bank 6 951 357, Kredit. 6 423 558, Div. 2 550 000, Rückstell. f. Einnahme-Ausfall 300000, Tant. an A.-R. 63 978, Vortrag 633 590. Sa. M. 170 025 437.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 3 136 036, abzügl. 1 188 271 auf Bau- u. Grunderwerbs-Kto der Erweiterungslinien verbucht bleibt 1 947 765, z. Bahnanlage-Tilg.-F. 197 500, z. Ern.-F. 885 000, Rücklage für Talonsteuer 115 000, vertragsm. Abgaben an Stadtgemeinden 197 000, Abschreib. auf Gebäude u. Büroinventar 71 691, Gewinn 3 693 670. — Kredit: Vortrag 621 638, vorj. Rückst. für Einnahmeausfall im J. 1913 150 000, Betriebseinnahmen 9 538 270 abzügl. 4 865 032 Betriebskosten bleibt 4 673 238, verschied. Einnahmen: vertragl. Zuschüssen für die Verlängerungs- u. Anschlusslinien, aus der Vermietung von Wohnhäusern, Viadukt- u. Bahnhofsräumen, der Verpacht. des Anschlagwesens u. Bahnhofsbuchhandels, sowie aus Zs. 1 662 750. Sa. M. 7 107 626.

Kurs der Aktien Ende 1897—1913: 126.90, 128.90, 115, 115.50, 118, 125.50, 119.25, 121.50, 123.10. 129, 122.50, 122, 120, 123.25, 135.10, 130, 138% (neue 131%). Aufgel. Nr. 1—12 500 am 4./11. 1897 zu 115%. Nr. 12 501—20 000 im April 1901, Nr. 20 001—30 000 im Juni 1902, Nr. 30 001—40 000 im Jan. 1909, Nr. 40 001—50 000 im Juni 1913 eingeführt. Notiert in Berlin: seit Febr. 1909 auch in Frankf. a. M. eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909—1913: 120, 123, 135, —, 137% (neue 130%). Sämtliche St.-Aktien sind auch zum Ultimohandel zugelassen. Die M. 20 000 000 Vorz.-Aktien wurden Ende April in Berlin zugelassen; davon aufgelegt M. 15 000 000 am 29./4. 1914 zu 107.75%; erster Kurs 25./5. 1914: 108.25%.

Dividenden: 1898—1901: 4, 4, 4, 4% Bau-Zs.; 1902—1913: 4, $3^1/_2$, 4. $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Geh. Baurat Paul Wittig, Baurat Emil Pavel, Baurat Johs. Bousset; Stellv. Heinr. Dettmar.

Prokurist: Reg.-Baumeister a. D. Heinrich Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal. Stellv. Wirkl. Legationsrat Bank-Dir. Dr. Helfferich, Gen-Dir. Carl Friedr. von Siemens. Dir. Justus Breul, Geh.

Justizrat Dr. Paul von Krause, Dir. Fritz Hartmann, Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Alfred von der Leyen, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Berl. Handels-Ges., Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank.

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Bochum.

Gegründet: 13./1. 1896; eingetr. 17./1. 1896 in Berlin. Sitz der Ges. bis 15./8. 1906 in Berlin, dann bis 9./5. 1908 in Essen; jetzt seit 9./5. 1908 in Bochum.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen, Bochum und in einer Reihe anderer Gemeinden ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt. Die Stadt hat dieses Recht neuerdings abgelöst.

Das gegenwärtig in Betrieb befindl. Bahnnetz (oberirdische Leitung) hat einschl. der von der Provinz Westfalen und dem Stadt- und Landkreise Bochum gepachteten Linie Bochum-Herne eine Länge von rot. 97 km und umfasst folg. Linien: 1) Bochum-Herne (6,8 km, Konc. bis 1927), 2) Bochum-Wanne (6,2 km, Konc. bis 1929), 3) Bochum-Wattenscheid (6,2 km, Konc. bis 1929), 4) Bochum-Laer (4,5 km, Konc. bis 1931), 5) Laer-Witten (4 km, Konc. bis 1951), 6) Laer-Werne (5 km, Konc. bis 1961), 7) Bochum-Weitmar (5 km, Konc. bis 1931), 8) Weitmar-Hattingen (7.3 km, Konc. bis 1951), 9) Linden-Dahlhausen (1,5 km, Konc. bis 1961), 10) Schalke Bahnhof-Wattenscheid (7.5 km, Konc. bis 1929), 11) Gelsenkirchen-Wanne (5.6 km, Konc. bis 1929), 12) Gelsenkirchen-Steele-Spillenburg (10,4 km, Konc. bis 1929), 13) Steele-Königssteele (1 km, Konc. bis 1940), 14) Gelsenkirchen-Bismarck (3,5 km, Konc. bis 1929), 15) Bismarck-Buer-Horst (11,5 km, Konc. bis 1941). Bochum-Wiemelhausen (5,3 km), Spillenburg-Rellinghausen (2.57 km) u. Gelsenkirchen-Hessler (2,2 km). 1913 neue Linien eröffnet. Das Liniennetz beträgt jetzt 114 km, Gesamtgleislänge 146.18 km.

Der Wagenpark besteht aus 142 Motor- u. 71 Anhängewagen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar u. Buer. Fahrgelder-Einnahme 1902—1913: M. 1 710 334, 1 776 830, 1 878 717, 1 999 747, 2 240 184, 2 536 012, 2 711 887, 2 683 439, 2 744 764, 2 970 580, 3 287 388, 3 783 469. Personen-Beförder.: 10 732 738, 11 279 913, 11 907 577, 12 629 399, 14 077 327, 16 027 265, 17 235 733, 16 934 547, 17 481 108, 19 266 694, 21 714 985, 25 448 863.

Im Jahre 1914 Abschluss einer Betriebsgemeinschaft mit der Westfälischen Strassenbahn-Ges. m. b. H. in Bochum. Diese Gemeinschaft sieht, unter Wahrung der Selbstständigkeit beider Unternehmungen, eine gemeinsame Betriebsführung vor.

Verträge mit den Gemeinden: Der Ges. ist von dem Landkreise Bochum u. den beteiligten Gemeinden in demselben das Recht eingeräumt, den betr. Teil der Bahnlinien, welcher ein nicht unerhebl. Zwischenglied des Gesamtnetzes darstellt, nach Ablauf der Konc. auf weitere 10 Jahre gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von M. 1500 für jeden km Bahn in Pacht zu nehmen. In den meisten Koncessionsverträgen ist vorgesehen, dass während der Dauer der Koncessionen Konkurrenzbahnen nicht zugelassen werden.

Beim Ablauf der Konz. gehen alle innerhalb des betr. Kreises bezw. innerhalb der betr. Stadt befindl., auf den Betrieb der elektr. Bahnen bezügl. Anlagen nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75 % der Ges. Ein anderer Teil kann von den Wegeeigentümern zum Taxpreis übernommen werden (siehe auch unten).

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden partizipieren mit 25 % an demjenigen Reingewinn, welcher 5½ % des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum und für eine kurze Strecke in der Stadt Gelsenkirchen ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine höhere Gewinnbeteiligung als die Abgabe für Unterhaltung des Pflasters in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4 % von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten. Für Laer-Werne, Linden-Dahlhausen und Bismarck-Buer-Horst bestehen hinsichtlich Abgaben und Übernahme der Anlagen abweichende Vereinbarungen.

Im Jahre 1911 sind Verhandlungen zur weiteren Ausräumung der noch bestehenden Heimfallrechte von Erfolg gewesen. Durch Vertrag mit der Stadt Bochum ist für das Gebiet von Gross-Bochum das Heimfallrecht jetzt ebenfalls endgültig beseitigt. Damit ist nunmehr auch für das Gebiet von Gross-Bochum das Hindernis weggefallen, dass der weiteren Verkehrsentwicklung für dieses Gebiet entgegen stand. Dementsprechend verstärkt die Ges. nunmehr auch im Bochumer Gebiet ihr Netz, dem Verkehrsbedürfnis folgend, teilweise durch Ausbau zweiter Gleise, teilweise durch Bau neuer rentabler Strecken. Ein vertragliches unentgeltliches Heimfallrecht besteht jetzt für das Netz nur noch für

etwa 13 km Gleis. Auch zur Beseitigung dieser der zukünftigen Entwicklung hinderlichen Rechte sind Verhandlungen angebahnt.

Mit dem Ablaufe des Jahres 1907 hat der bisher zwischen der Ges. u. der Siemens & Halske A.-G. bestehende Betriebs- u. Pachtvertrag (s. hierüber Jahrg. 1913/14 dieses Handbuches) durch gegenseitiges Übereinkommen sein Ende erreicht.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht 1899 um M. 5 000 000 begeben zu pari an von Koenen & Co., Berlin, (welche Stempel- und alle Em.-Kosten zu tragen hatten), angeboten den Aktionären zu 105%. Die Majorität der Aktien befindet sich seit 1914 im Besitz der Bochum-Gelsenkirchener Bahn-Ges. m. b. H., deren St.-Anteile die Städte Bochum u. Gelsenkirchen, die Prov. Westfalen und das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk in Essen besitzen.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1902, Stücke à M. 1000, zu 103% rückzahlbar, lautend auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Diese Oblig. waren bis 1./7. 1907 unkündbar u. sollen bis 1./7. 1929 durch Ausl. getilgt werden. Ausl. 1./4. auf 1./7. (ab 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherstellung der Anleihe fand nicht statt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe einräumt. Die Siemens & Halske A.-G., welcher diese Oblig. zum Parikurse in Zahlung gegeben wurden, übernahm die Garantie für Verzinsung u. Rückzahlung der Oblig. in gleicher Weise wie die bis Ende 1907 bestandene 6% Div.-Garantie für die Aktien. Zahlst. wie bei Div. Im Umlauf Ende 1913: M. 2 375 000. Kurs Ende 1903—1913: 103.75, —, 104.50, 103.50, 100.50, 100.80, 102.80, 103, 101.70, 100.50, 100.50%. Aufgelegt 27./8. 1902 zu 103%. Notiert Berlin.
II. M. 3 232 000 bei Landesbank.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage 18 006 616, Grundstück 250 069, hinterlegte Wertp. 59 372, sonst. Wertp. 1 360 497, Kassa 912, Bankguth. 562 562, Neubauten 244 217, Bestände, Avale u. Debit. 618 033. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 2 375 000, Anleihe (Landesbank) 3 232 000, R.-F. 475 425 (Rückl. 50 645). Tilg.-Rückl. I (f. Aktien) 2 232 487, do. II (f. Schuldverschreib.) 625 000, do. III (Linden-Dahlhausen) 141 989, do. IV (Anleihen) 9000, Tilg.-F. (f. Schulverschreib.) 218 333. Ern.-F. 42 015, unerhob. Div. 1950, do. Teilschuldverschreib.-Zs. 26 460, ausgeloste 8240, Talonsteuer-Res. 50 930, Rückstell. für Haftpflicht 25 000, Beamten-Pens.-Kasse 46 411, Avale u. Kredit. 593 214, Abschreib.-F. 20 000, Div. 900 000, Tant. an A.-R. 56 226, Vortrag 22 596. Sa. M. 21 102 280.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-F. für Schuldverschreib. 87 580, do. Anleihen 9000, Ern.-F. 262 443, Talonsteuer-Res. 13 120, Beamten-Pens.-F. 15 000, Zs. 83 328, Abschreib.-F. 20 000, Schuldverschreib.-Zs. 109 147, Gewinn 1 029 468. — Kredit: Vortrag 16 554. Betriebs-Überschuss 1 612 534. Sa. M. 1 629 088.

Kurs Ende 1896—1913: 159.60, 179.25, 177, 168, 125, 111.50, 118, 120.50, 127.10, 137.75, 152, 140, 125, 138, 143, 147.25, 155, 162.50%. Emiss.-Kurs 147%. Eingef. am 26./2. 1896 zu 155%. Not. in Berlin.

Dividenden: 1896: 6% (Bau-Zs.); 1897—1913: 6, 6½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6¼, 7½, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Dir. Otto Hubrich, Essen; Amtsrichter a. D. Herm. Thomas, Mülheim-Ruhr.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr; Stellv. Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Oberbürgermeister Th. Machens, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Essen-Ruhr, Yorkstr. 3: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank (Fil der Deutschen Bank); Dortmund: Dortmunder Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank u. die sonst. Niederlassungen dieser Banken; Düsseldorf: C. G. Trinkaus: Essen: Rheinische Bank.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: 7./9. 1881; eingetr. 15./9. 1881. Gründungsgeschichte etc. s. Jahrg. 1902 1903. Urspr. Pferdebahnbetrieb. 1896 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Ges. verpflichtete sich, mit Einführung des elektr. Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städt. Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die Verlängerung der Konz.-Dauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektr.-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektr. Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

Zweck: Bau, Erwerb u. Betrieb von elektr. betriebenen Strasseneisenbahnen in u. bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezügl. Geschäfte. Erricht. u. Betrieb von elektr. Stromlieferungsanlagen. Zurzeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt u. Umgebung die

Linien: Richmond-Schützenhaus, Hauptbahnhof-Nordbahnhof, Friedrich Wilhelm-Platz-Gliesmarode, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelper, Hauptbahnhof-Stadtpark, Westbahnhof-Kastanienallee, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 34,84 km, Gleislänge 52,53 km, Betriebslänge 38,04 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Konzessionen: 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Konzession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen. Der Prozess der Ges. gegen den Magistrat wegen Wiedereinführung des Streckentarifs anstelle des jetzigen billigen Einheitstarifs wurde am 30./10. 1906 vom Reichsgericht in letzter Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Weiteres hierüber siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb.

3) Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektr. Strassenbahn nach dem Dorfe Oelper konz. auf 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8./4. 1899, Geleisanlage: 0,637 km.

Statistik:	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Bahnlänge . . . m	47 316	47 316	47 494	51 050	51 050	51 050	52 530	52 530
Betriebseinnahmen M.	948 206	983 767	1 007 301	1 074 987	1 123 733	1 205 577	1 275 326	1 308 876

Wagenpark Ende 1913: 78 Motorwagen, 81 Anhängewagen, 6 Güter- u. Transportwagen und 22 sonstige Wagen (Arbeitswagen etc.).

Die Konzession einer elektrischen Zentrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 16. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsbeginnes an gerechnet, erteilt, die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Elektricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter dreijähriger Anzeige zu übernehmen. Im Mai 1913 erfolgte die Verlängerung der Konzession bis mind. 1930 anlässlich der Anlage eines neuen grossen Drehstromwerkes, mit dessen Bau Ende 1913 begonnen wurde; Kosten einschl. des zugehörigen Kabelnetzes ca. M. 2 500 000. Die Abgabe an die Stadt, welche bisher aus der Bruttoeinnahme und dem Reingewinn getrennt geleistet werden musste, ist in eine reine Abgabe aus der Bruttoeinnahme umgewandelt worden. Dabei hat die Ges. die Garantie für eine vertraglich festgesetzte, mit den Jahren steigende Mindesthöhe dieser Abgabe übernehmen und in erhöhte Abschreibungssätze für die Elektrizitätswerksanlagen willigen müssen. Demgegenüber ist der Ges. Tariffreiheit bewilligt worden. Wegen des alten Vertrages siehe dieses Handb. 1913/14.

Die Betriebseröffnung des Elektrizitätswerks in der Wilhelmstr. fand am 1./4. 1900 statt. Bis 31./12. 1913 waren angeschlossen: 147 803 Glühlampen, 1198 Bogenlampen von 2—10 Amp., 1465 Motore = 4500 PS., 1073 Heiz- u. Kochapparate, medizinische Apparate, Ventilatoren etc. = 636 K.-W. Eigenbedarf 60,44 K.-W., Hausanschlüsse 4983, Gesamtanschlusswert Ende 1913: 11 337,10 K.-W., abgegeben 1913 zus. 5 776 846 K.-W. Im Jahre 1908 fand eine Vergrösserung des Elektrizitätswerkes statt. An die Unterstation Oelper waren am 31./12. 1913 angeschlossen: 1471 Glühlampen, 11 Motore mit 44,3 PS, 26 Heizapparate mit 11,400 K.-W., 6 Ventilatoren 0,390 K.-W.

Sternhaus: An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus, Anlagekosten ca. M. 300 000 welches von der Ges. bis Ende 1900 in eigener Regie betrieben wurde; ab 1./1. 1901 verpachtet; 1909—1913 erhaltene Pacht je M. 6000.

Kapital: M. 6 000 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 500 und 5400 Aktien (Nr. 1201 bis 6600) à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht 1896 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus $2^{1}/_{2}$%; ferner erhöht 1898 um M. 1 000 000 in

1000 Aktien à M. 1000, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon M. 500 000 den Aktionären zu 110% plus 2% Spesen. Weitere Erhöhung 1904 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin zu pari mit der Verpflicht., die Aktien den Aktionären zu 106% in der Weise anzubieten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 4./6. 1909 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. zu 103%, angeboten den alten Aktionären zu 105%.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1913: M. 1 768 725 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1913: 103, 102, 99, 98, 99.75, 101.25, 101.50, 102, 102, 100.75, 101, 101, 101, 101.50, 101, 99%.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Konzessionsdauer für das Elektricitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernh. Caspar in Hannover. Restliche M. 500 000 in 1900 begeben. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt 3. u. 4./1. 1899 zu 102.50%. In Umlauf Ende 1913: M. 1 618 050 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1913: 102, 99, 98, 99.75, 101.25, 101.50, 102, 102, 100.75, 101, 101, 101, 101.50, 101, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen event. bes. Abstellungen u. Rückstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper- u. Stromzuführungs-Kto 6 123 566, Konzession 75 254, Immobil. 2 459 513, Pferde 1, Wagen 1 382 717, Geschirre 1, Kraftstation 1 806 446, Mobil. 38 191, Utensil. 175 259, Elektrizitätszähler 923 069, Bekleidung 3000, Kaut.-Effekten 88 338, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 52 092, Kassa 2215, Vorräte 270 467, Assekuranz 5274, Talonsteuer-Res. 4800, Bankierguth. u. Diverse 367 623. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Teilschuldverschreib. v. 1897 1 768 725, do. 1898 1 618 050, do. Zs.-Kto 20 090, R.-F. 489 592, Unterst.-F. 16 014, unerhob. Div. 210, Amort.- u. Ern.-F. 2 069 752, Haftpflicht-F. 86 044, Hypoth. 65 000, Kredit. 1 129 846, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 52 495, Div. 420 000, Tant. an A.-R. 16 767, Grat. u. z. Unterst.-Kasse 10 000, Vortrag 15 245. Sa. M. 13 777 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 31 984, Löhne 484 300, Bekleidungskosten 17 901, Betriebs-Unk. 71 511, Steuern 15 270, Personalversich. 18 318, Bahnkörper-Unterhalt. do. 44 915, Immobil.- do. 8539, Kraftstation- do. 127 755, Pferde- do. 4767, Wagen- do. 53 160, Stromzuführung- do. 2695, Invent.- u. Werkstatt- do. 9994, Leitungsnetz- do. 816, Sonderrückstell. für Haftpflicht aus Unfällen 25 000, Betriebs-Unk. Lichtwerk 543 018, Vertrags-Abgaben 189 050, Teilschuldverschreib.-Zs. 129 020, Zs. 29 883, z. Amort.- u. Ern.-F. 360 926, z. R.-F. 24 675, Gewinn 462 012. — Kredit: Vortrag 12 417, Betriebs-Einnahme Bahn (inkl. Pacht f. Sternhaus) 1 314 126, div. Einnahmen 40 263, Betriebs-Einnahme Lichtwerk 1 288 712. Sa. M. 2 655 519.

Kurs Ende 1886—1913: 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107, 142, 145.50, —, —, 177, 143, 125, 124.50, 124.50, 125, 118, 118, —, —, —, 122.50, 125.25, 138, 135, 126%. Not. in Berlin, Braunschweig. Seit 1906 wenig notiert, da die Mehrzahl der Aktien sich im Besitz der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin befindet.

Dividenden 1886—1913: $5^1/_2$, $5^4/_5$, 5, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 6, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Major a. D. R. Ribbentrop, Ernst Salfeld, J. Lehrmann.

Aufsichtsrat: (3—8) Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Dir. Hans Siemens, Berlin; Friedr. Ohlmer, Geh. Justiz-Rat Semler, Braunschweig; Herm. Sternheim, Hannover; G. Behringer, Frankf. a. M.; Dir. Alb. Müller, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Creditanstalt, Braunschweig. Privatbank, M. Gutkind & Co.; Hannover: Bernh. Caspar.

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Gräbschen-Breslau.

Gegründet: 9./6. bezw. 9./7. 1892; eingetr. 13./7. 1892.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau angrenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen, namentlich auch zum Betriebe von landwirtschaftl. Maschinen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau,

sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab (also bis Juli 1923), u. zwar für diese u. die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse u. Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bezw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt: Konz. für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten..

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ofenerstr. 71 u. Gräbschenerstr. 182/88 ein Depot mit Verwalt.-Gebäude, Beamtenwohnhaus, ferner ein zweites Depot in Breslau, Ofenerstr. 71/89, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 45 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen, 30 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1913: 457; Bahnlänge 17,382 km, Gleislänge 34,910 km, Betriebslänge 23,563 km. Die Bahn soll nach Leerbeutel verlängert werden.

Beförderte Personen (ausschl. Abonnenten) 1903—1913: 8 638 058, 8 912 407, 9 216 618, 9 855 956, 10 353 480, 10 222 097, 10 230 071, 10 686 205, 11 309 480, 11 260 393, 11 048 739.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000 Einnahme 3%, welcher Satz mit jeden M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres ¼%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, 1½%, jedoch mind. M. 600. Es erhielten die Stadt Breslau 1901—1913: M. 50 174, 38 996, 40 285, 44 135, 48 110, 49 847, 51 184, 50 200, 52 982, 56 004, 59 411, 57 558, 59 864: der Landkreis Breslau 1901—1911 M. 1267, 1094, 1131, 1173, 1215, 1259, 1293, 1269, 1338, 1312, 294 für ¼ Jahr, da die Gemeinde Gräbschen in Breslau ab 1./4. 1911 eingemeindet wurde. Gesamtleistung der direkten u. indirekten Abgaben an die Stadt 1893—1913 zus. M. 2 207 407, an den Landkreis Breslau von 1893—1913 zus. M. 118 949.

Nach Ablauf der Konz. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen. Im Jahre 1909 wurde das Breslauer Omnibus-Unternehmen übernommen.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./5. 1899 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trug), angeboten den Aktionären 3 : 1 26./7.—10. 8. 1899 zu 140%. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000, ausgegeben zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie M. 1 000 000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu 103% bis 1919 bezw. 1921, unkündbar bis 1900 bezw. 1901. von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1913 noch M. 877 000. Kurs in Breslau Ende 1897—1913: 103.80, 102.10, 101. 100, 101, 102, 103, 102.75, 103.50, 102.40, 98.90, 99.25, 100.90, 101. 100, 99.50, 99.65%. (II. Serie Ende 1913: 97%.)

III. M. 750 000 in 4% Oblig. v. 1907, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—2750), lautend auf den Namen des Bankhauses E. Heimann u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis 1923 durch Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monatl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Aufgenommen zur Verminderung der schweb. Schuld u. zur Deckung für bauliche Anlagen u. Ergänzungen lt. G.-V. v. 30./4. 1906. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 705 000. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie Anleihen I u. II. Kurs in Breslau Ende 1907—1913: 98.75, 98.40, 100.30, 100, 100, 99.25, 95%. Zulass. daselbst im Juni 1907 erfolgt.

IV. M. 500 000 in 4% Oblig. à M. 1000, rückz. zu 103%, aufgenommen lt. G.-V. v. 17./6. 1909 zwecks Ankauf des Breslauer Omnibus-Unternehmens für M. 375 000 (Buchwert M. 460 000), sowie z. Verstärk. der Betriebsmittel. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915. Kurs in Breslau Ende 1909—1913: 100.20, 100, 99, 99.25, 94%. Eingeführt daselbst i. Okt. 1909.

Die ord. G.-V. v. 1914 genehmigte die eventuelle Ausgabe von M. 1 000 000 Oblig. Die Modalitäten u. der Zeitpunkt der Ausgabe wurden dem Ermessen des A.-R. überlassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 23 358, Effekten 5714, do. Stiftungen 10 000, do. Wohlf.- u. Unterstütz.-F. 1962, Kaut. bei Behörden 37 626. Gesamtkosten d. Anlage 7 256 671, Grundstücke 656 194. Material. 225 069, Fourage 16 649. Fernleit. 4001. Dienstkleid. 1, Masch. 16 002, Assekuranzvorauszahl. 14 194, Pferde u. Wagen 13 000, Debit. 33 661,

Wagen sowie sonst. Objekte d. Bresl. Omnibusverkehrs 80 000. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. I u. II 877 000, do. III 705 000, do. IV 500 000, do. Zs.-Kto 20 600, Amort.-F. 381 500, R.-F. 445 164, Ern.- u. Abschreib.-F. 438 770, Wohlf.- u. Unterst.-F. 2712, Geheimrat Heimann'sche Stiftung 11 276, unerhob. Div. 1100, noch zu zahlende Oblig.-Zs. aus Vorjahren 120, do. bis 30./6. 1913 200, do. Juli-Dez. 1913 41 640, Rückstell. f. Haftpflicht-Versich. 21 875. Hypoth. 190 000, Talonsteuer-Res. 44 000, Kredit. 44 015, Bankschuld 199 987, Div. 252 000, Tant. u. Grat. 6000, do. an A.-R. 9312, Vortrag 1831. Sa. M. 8 394 105.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 7629, Betriebs-Unk. 142 514, Gehälter u. Löhne 452 489, Krankenkasse, Invalid.- u. Alters- sowie Angestellten-Versich. 10 237, Berufsgenossenschaft u. Haftpflichtversich. 25 078, Feuerversich. 2955, Steuern 30 856, Abgaben 59 864, Abschreib. 14 394, Oblig.-Zs. 84 840, Oblig.-Agio 3900, Kursverluste 628, Zs. 15 367, Gewinn 380 143. — Kredit: Vortrag 2019, Betriebseinnahmen 1 141 095, div. Einnahmen 1161, Einnahme aus Nebenbetrieben 70 733, Überschuss an Mieten 15 891. Sa. M. 1 230 900.

Kurs Ende 1893—1913: 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25, 145.54. 125, 106, 119, 117.40, 123.50, 117, 121, 121, 121, 126.70, 128.50, 119.75, 101%. Aufgelegt 12./4. 1893 zu 115%. Notiert in Berlin u. Breslau. Kurs daselbst Ende 1906—1913: 125.25, 116.25, 121, 120.50, 126.70, 128, 119.50, 100%.

Dividenden 1893—1913: 4 7/10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7 1/2, 6 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6, 6, 6, 6, 6 1/2, 6 3/4, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hermann Kolle. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Dr. Gg. Heimann, Stellv. Geh. Justizrat A. Feige, Bank-Dir. H. Meidner, Breslau; Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Gen.-Dir. der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Carl Joerger, Berlin W.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Breslau: E. Heimann, Fil. der Dresdner Bank.

Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

Gegründet: 21./6. 1897; eingetr. 21./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Konz.-Dauer bis 31./12. 1960. Nach Ablauf der Konzession, am 1./1. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- u. lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebietes.

Zweck: Erwerb, Erpacht. u. Verpacht., Bau, Ausrüst. u. Betrieb von Strassenbahnen zur Beförder. von Personen u. Gütern in Cassel u. dessen Umgebung u. alle damit in Zus.hang stehende Tätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Ges.: Casseler Stadteisenbahn u. Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bezw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge 30,55 km, davon zweigleisig 18,45 km u. eingleisig 12,10 km, Länge aller Gleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 56,20 km. Im elektr. Betriebe werden jetzt die nachstehenden Linien von insgesamt 53,09 km Betriebslänge gefahren: 1) Königsplatz-Wilhelmshöhe; 2) Bahnhof Cassel-Wilhelmshöhe; 3) Bettenhausen-Bahnhof Cassel-Germaniastrasse; 4) Bettenhausen-Theater-Neumarkt; 5) Holländische Strasse-Hohenzollernstrasse-Mulang; 6) Friedhof-Neumarkt; 7) Rothenditmold-Königsplatz-Niederzwehren; 8) Bahnhof Cassel-Königsplatz-Frankfurter Strasse; 9) Wolfsanger-Bahnhof Cassel-Germaniastrasse.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold, Rothenditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektricitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500 000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf 11 1/2 Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet.

Verkehrsübersicht 1898/99—1912/13: Fahrgäste: 4 412 150, 5 836 242, 7 167 803, 7 119 576, 7 563 159, 8 634 459, 9 846 197, 10 810 166, 11 127 807, 11 568 490, 11 896 737, 12 607 791, 14 066 918, 14 230 554, 15 097 505; Betriebseinnahmen: M. 535 164, 669 785, 800 671, 784 068, 834 146, 946 117, 1 056 346, 1 139 120, 1 203 534, 1 237 338, 1 266 110, 1 295 317, 1 465 064, 1 466 269, 1 562 262. Die Ges. besitzt 88 Motorwagen u. 61 Anhängewagen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000: urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./1. 1898 um M. 2 000 000, angeb. den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. v. 17./6. 1897 ab.

Anleihen: I. M. 2000000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 16./1.1899, rückzahlb. zu 105%; 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, lautend auf den Namen Rob. Warschauer & Co., Berlin, u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1./7. (beginnend 1904—1960), zur Rückzahl. am 2./1.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern (siehe unten). In Umlauf Ende Sept. 1913: M. 1 888 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugel. M. 2 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 28./3. 1899 zu 102.50%; auch seit 10./4. 1899 in Frankf. a. M. zugel. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 99.50, —, —, —, —, —, —, 101.50, 99, 100.25, 100.50, 100, —, —, 94%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50, 99, 99, 99.50, 101.20, 103, 101.10, 99, 100.80, 100.50, 100, 99, 96, 93.50%.

II. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./4. 1909, rückzahlb. zu 105%. Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Fil. der Dresdner Bank in Cassel oder deren Order u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis spät. 1960 durch jährl. Auslos. am 1./7. (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914): ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihegläubiger haben kein Vorrecht vor den übrigen Gläubigern der Ges., doch hat sich die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inh. ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als den gegenwärtigen Anleihen I u. II zusteht. Der Erlös der Anleihe ist für den Ausbau u. die Erweiter. des Bahnnetzes, sowie für eine beträchtl. Vermehrung der Betriebsmittel, insbesondere für die Herstellung einer Anschlusslinie nach dem neuen Königl. Hoftheater u. für den elektr. Ausbau der von der Ges. erworbenen Pferdebahn Cassel-Wolfsanger sowie für die Erricht. eines Betriebsbahnhofes in Wolfsanger bestimmt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 100.50, 100, —, —, 94%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 99, 96, 93.50%. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1909; erster Kurs in Berlin 28./6 1909: 101%.

III. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, emittiert lt. G.-V. v. 17./1. 1912 zum Ausbau dreier neuer Strassenbahnlinien. Stücke à M. 1000 (Nr. 3001 bis 4000), lautend auf den Namen der Dresdner Bank Fil. Cassel. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung frühestens ab 2./1. 1917, bis spät. 1960 durch jährl. Auslos. am 1./7. (zuerst 1917) auf 2./1. (erstmals 1918). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Keine hypoth. Sicherheit, sonst wie Anleihe I u. II. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: —, 94%. — In Frankf. a. M.: 96, 93.50%. Eingeführt in Berlin im April 1912 u. in Frankf. a. M. im Mai 1912.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. u. Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied). Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Übernommene Bahnanlagen 2 124 206, do. Grundstücke 115 106, Bahnanlage 6 879 600, Grundstücke 101 197, Mobiliar 1, Pferde 1, Dienstkleid. 1, Vorräte 39 847, Kaut.-Effekten 25 058, Aktien-Tilg.-F.-Effekten 442 148, vorausbez. Feuerversich. 1700, Kassa 3839, Bankguth. 689 611, Debit. 28 379, Neubau-Kto 512 188. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib. 3 888 000, do. Zs.-Kto 40 680, Kredit. 34 690, Haftpflichtversich.-Kto 50 000, R.-F. 171 130 (Rückl. 14 255), Aktien-Tilg.-F. 487 365, Tilg.-Kto II 112 000, Ern.-F. 695 675, Interims-Kto 136 252, Rückstell. für Talonsteuer 32 200, Fürsorgekasse für Angestellte 30 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 16 251, do. an A.-R. 2730, Div. 250 000, do. alte 1280, Vortrag 14 630. Sa. M. 10 962 886.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 993 036, Schuldverschreib.-Zs.-Kto 155 660, Abschreib. auf Dienstkleid. 6130, Haftpflichtversich. 51 819, Rückstell. f. Talonsteuer 8300, Fürsorgekasse für Angestellte 30 000, Aktien-Tilg.-F. 23 000, Tilg.-Kto II 14 000, Ern.-F. 50 000, Gewinn 297 868. — Kredit: Vortrag 12 753, Betriebseinnahmen 1 562 262, Zs. 29 897, verschiedene Einnahmen 24 900. Sa. M. 1 629 814.

Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 129, 109.75, 96.75, 82.60, 80, 80.75, 93.25, 106.50, 108.40, 100, 102, 102.50, 104, 111, 107.75, 111.25%. — In Frankf. a. M.: 128.80, 110, 95.50, 83, 80, 80.60, 93.80, 106.50, 107.30, 100, 101, 101, 102, 110.50, 107, 108%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 21./5. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 116% u. 4% Stück-Zs. ab 17./6. 1897. Erster Kurs in Berlin 26./5. 1898: 125%.

Dividenden: 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99—1912/13: 3¼, 3¾, 3, 3, 3, 3½, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Georg Langlet, Ludw. Crecelius.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Heinrich Koch, Cassel; Dir. Justus Breul, Berlin; Geh. Justizrat Dr. Ed. Harnier, Kgl. Baurat Ludw. Witthöft, Cassel; Verwalt.-Rat Rud. Alb. Koechlin, Basel; Bankier F. W. Schuster-Rabl, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Cassel: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, J. Dreyfus & Co., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Basel: Basler Handelsbank.

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft in Coblenz.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 4./10. 1886.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Die Umwandlung vom Pferde- in elektr. Betrieb fand im Laufe der Jahre 1898—1900 statt; der elektr. Verkehr wurde im Januar 1899 bereits teilweise aufgenommen. Jetzige Linien: Rhein-Schützenhof; Goebenplatz-Schützenhof; Schützenhof-Capellen; Plan-Neuendorf; Plan-Metternich; Herz-Jesu-Kirche-Gülser Fähre; Hauptbahnhof-Ehrenbreitstein; Ehrenbreitstein-Vallendar-Bendorf-Sayn; Ehrenbreitstein-Arenberg; Festhalle-Niederlahnstein; Vallendar-Höhr-Grenzhausen. Der Umfang des Bahnnetzes betrug Anfang 1913 an Geleislänge 58,593 km. Die Ges. giebt von ihrem Elektr.-Werk elektr. Licht u. Kraft an Private ab. Einnahme aus dem Personenverkehr 1906—1913 M. 752 583, 821 653, 86 273, 879 383, 921 788, 989 770, 1 030 311, 1 071 204; beförderte Personen: 6 706 184, 7 293 130, 7 664 344, 7 803 483, 8 167 930, 8 635 777, 8 994 158, 9 234 748. Stromabgabe 1906—1913: 936 672, 1 040 959, 1 141 725, 1 188 952, 2 974 309, 5 096 286, 5 474 822, 5 991 872, davon entfallen 1 474 295 Kwst. auf Licht, 1 070 073 Kwst. auf Kraft u. 3 447 504 Kwst. auf Bahnstrom u. Eigenverbrauch. An das Licht- u. Kraftnetz sind angeschlossen: 70 295 Glühlampen, 696 Bogenlampen, 578 Motore mit 2349 PS. Wagenpark: 80 Motorwagen, 4 Motorgüterwagen, 38 Anhängewagen, 14 Wagen für Güterverkehr u. verschied. Arbeitswagen etc. Personal der Strassenbahn 1913: 500. Am 28./4. 1911 erhielt die Ges. die Konzess. der Kgl. Regierung für folgende neue Linien: Von Coblenz-Lützel über Mailust, Mülheim, Kärlich-Kettig nach Weissenthurm mit Abzweigung von Mülheim nach Bahnhof Urmitz, mit deren Bau 1912 begonnen wurde; ferner soll event. die jetzige Neuendorfer Linie durch Neuendorf über Wallersheim zunächst bis Kesselheim verlängert werden, auch wird geplant die Strassenbahn von Niederlahnstein aus über Oberlahnstein nach Braubach zu verlängern.

Die **Konzessions-Grundlagen** des Unternehmens sind im wesentlichen folgende:

Seitens der Aufsichtsbehörde sind am 1./1. 1904 die bis dahin für jede einzelne Linie besonders erteilten Genehmigungsurkunden durch eine das Gesamtnetz umfassende Urkunde mit einer Dauer bis 1./1. 1964 ersetzt worden. Die später erbauten Linien sind durch Nachträge mit gleicher Dauer genehmigt worden. Seitens des Provinzial-Verbandes der Rheine provinz ist die Erlaubnis zur Benutzung der vom linksrheinischen Netze in Anspruch genommenen Provinzial-Strassenstrecken bis 1940, die der rechtsrheinischen Strassenstrecken von Ehrenbreitstein-Arenberg bis 1951, Vallendar-Niederlahnstein bis 1952, Vallendar-Sayn bis 1952 u. Vallendar-Höhr bis 1957 erteilt. Seitens des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden ist die Genehmigung zur Benutzung der Bezirksstrasse von Horchheim-Niederlahnstein bis 1952 u. Vallendar-Höhr bis 1964 erteilt worden. Beiden Verbänden ist das Erwerbsrecht vom 1./1. 1925 ab zu den im Kleinbahn-Gesetz für den Erwerb von Kleinbahnen durch den Staat festgesetzten Bedingungen eingeräumt worden. Für die Benutzung der Provinzial- bezw. Bezirksstrassen ist erst ein Entgelt zu entrichten, wenn der Reingewinn mehr 6% des Anlagekapitals beträgt, u. zwar in Höhe von 20% des nach einer 6% Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses.

Die urspr. von der Stadt erteilte Konzession zum Betriebe von Strassenbahnlinien mit Pferden galt bis zum 17./9. 1924 u. ist durch einen Nachtrag vom 1./10. 1897 ergänzt worden, durch welchen der Ges. die Einführung des elektr. Betriebes unter Verlängerung der Konc. bis zum 23./6. 1932 und die Abgabe von elektr. Strom an Dritte auf die gleiche Dauer gestattet wurde. Dieser Termin wurde lt. Vertrag v. 18./12. 1912 bis 1./1. 1964 verlängert. Der Stadt ist das Recht eingeräumt, bei Ablauf dieser Koncessionszeit die gesamten Anlagen mit dem bewegl. Material bezw. einzelne Teile der Anlagen mit dem zugehörigen bewegl. Material zum Taxwerte zu erwerben. Die Übernahme der zur Centrale gehörigen Grundstücke, Gebäude u. Masch. ist jedoch einer freien Vereinbarung zwischen Stadt u. Ges. vorbehalten worden. Die Stadt kann ferner schon vor Ablauf der genannten Koncessionsdauer — u. zwar zuerst am 1./10. 1917 u. dann nach Ablauf von weiteren je 5 Jahren — die Abtretung der gesamten auf städtischem Gebiete liegenden Betriebsanlagen verlangen, in welchem Falle der Ges. derjenige von einer Sachverständigen-Kommission festzusetzende Wert zu erstatten ist, welchen dieselben für den Weiterbetrieb haben; darüber hinaus hat die Stadt in diesem Falle der Ges. noch eine jährl. Entschädigungssumme bis zum Ablauf der Konc. zu zahlen, welche 30% der durchschnittl. Betriebseinnahme der letzten 5 Jahre vor der Übernahme betragen soll. Ferner ist der Stadt noch das Recht eingeräumt, vom 1./10. 1907 ab jederzeit nach erfolgter halbj. Kündig. die Erlaubnis zur Stromabgabe an Dritte unter Eintritt in das zwischen den Konsumenten u. der Ges. bestehende Stromlieferungs-Verhältnis zu widerrufen, wobei sie das zur Stromabgabe dienende gesonderte Leitungs- u. anderes Betriebsmaterial sowie die lediglich zur Stromabgabe benutzten Masch. zum Taxwerte am Kündigungstermin zu übernehmen hat.

Für die Mitbenutzung der Strassen hat die Ges. der Stadt Coblenz zunächst 1% der Brutto-Einnahme aus dem Strassenbahnbetriebe u., sobald die Ges. 6% Div. oder mehr verteilt, spät. aber vom 1./1. 1909 ab, 1½% dieser Brutto-Einnahme zu vergüten. Ausserdem erhält die Stadt für die Benutzung der städtischen Strassen zur Stromabgabe an Dritte 2% der hieraus erzielten Brutto-Einnahme. Sowohl die Vergütung an die Provinz u. an den Bezirkverband als auch die an die Stadt Coblenz aus dem Strassenbahnbetrieb zu zahlende

Abgabe wird nur in dem Verhältnis erhoben, in welchem die Länge der benutzten Provinzial-, bezw. Bezirks-, bezw. städtischen Strassenstrecken zur Gesamtstreckenlänge steht.

Mit der Stadt Vallendar ist ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem der Ges. die Benutzung der Gemeindestrassenstücke bis zum Jahre 1964 zusteht; der Strassenbenutzungs-Vertrag mit der Stadt Niederlahnstein läuft bis zum Jahre 1952, der mit der Gemeinde Höhr bis zum 8./5. 1967.

Für die Linie Coblenz (Haupt)-Bahnhof Ehrenbreitstein ist mit der Eisenbahn-Direktion zu Köln ein vom Minister der öffentl. Arbeiten genehmigter Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Mitbenutzung der dem Kgl. Preuss. Eisenbahnfiskus gehörenden Pfaffendorfer Rheinbrücke nebst beiderseitigen Brückenrampen abgeschlossen worden. Ausser einer angemessenen Vergütung für die Mitbenutzung des der Staatsbahn gehörenden Oberbaues, hat die Strassenbahn im allgemeinen 2 Pf. pro Person zu entrichten. Für Ermässigungskarten-Inhaber zahlt sie 20% der oben errechneten Summe u. für Abonnenten das übliche Brückenabonnement. Die Ges. schloss unter dem 4./5. Dez. 1912 mit dem Kreise Unterwesterwald u. unter dem 12./16. Dez. 1912 mit dem Kreise Oberwesterwald Verträge ab, nach welchen sie die Stromversorgung dieser Kreise bis 1./1. 1953 übernahm.

Der Thüringer Gas-Ges. in Leipzig, die das ihr in der Gemeinde Bendorf bis 1./10. 1925, im Gemeindebezirk Sayn-Mühlhofen bis 1./10. 1939 vertraglich zustehende Recht der Strassenbenutzung für die Fortleitung elektr. Stromes an die Coblenzer Strassenbahn-Ges. abgetreten hat, sind jährl. 5% der in diesen Gemeinden erzielten Bruttoeinnahmen aus der Stromabgabe für Lichtzwecke zu zahlen.

Das Elektrizitätswerk Höhr-Grenzhausen G. m. b. H. erzeugte im J. 1911—1913: 347 378, 394 412, 372 707 Kwst. Die Anschlusszahlen des Werkes sind: 7109 Glühlampen, 40 Bogenlampen, 218 Motoren mit 631 HP Leistung. Diese Ges., an welcher die Coblenzer Strassenbahn zu $^{63}/_{100}$ beteiligt ist, verteilte 1910—1913 je 10%.

Die Coblenzer Strassenbahn hat im Juli 1911 von den 1000 Kuxen der Gew. Alexandria Westerwälder Lignitkohlen-Bergwerk in Höhn 510 Kuxe zum Preise von M. 250 000 erworben. Zwecks vorteilhafter Beschaffung der künftig benötigten grossen Strommenge beschloss die Ges., sich an der Errichtung eines neuen grossen Kraftwerkes auf diesem Lignitkohlen-Bergwerk zu beteiligen u. übernahm daher 1912 auch die restlichen 490 Kuxen der Gew. Alexandria für M. 250 000. Sämtliche 1000 Kuxen hat die Ges. in die neugegründete Grosskraftwerks-Ges., Elektrizitätswerk Westerwald-A.-G. (A.-K. M. 2 800 000) eingebracht; die Ges. besitzt von dem A.-K. jetzt ca M. 2 100 000.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 125 000, die G.-V. v. 20./4. 1900 beschloss zum Zwecke einer erheblichen Netzerweiterung u. der Einführung des elektr. Betriebes die Erhöhung des A.-K. um M. 2 375 000 in 2375 Aktien, begeben zu 103%; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1905 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1909, begeben zu pari plus 3% für Stempel etc. Das gesamte A.-K. befindet sich in Besitz der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin. Die G.-V. v. 2./5. 1908 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 14./3. 1911 Erhöh. um M. 1 000 000, begeben 1912 zum Bau neuer Linien. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./9. 1913 um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000), begeben zu 126%.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./5. 1896 und 21./4. 1903, rückzahlbar zu 105%; aufgenommen behufs Umtausch der früheren 5% Anleihe und zur teilweisen Bestreit. der Umwandlungs- u. Neubaukosten behufs Einführ. des elektr. Betriebes. I. Reihe, 600 Stücke (Nr. 1—600) à M. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Franz Kolter & Co. in Coblenz; II. Reihe, 700 Stücke (Nr. 601—1300) à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin, beide durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. im Juni (bei Reihe I ab 1900 bis 1950, bei Reihe II ab 1904 bis 1956) auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Von Reihe I, II u. III waren ult. 1913 noch M. 1 196 000 ungetilgt. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1903—1913: 103, 103.50, 103, —, 99, 96.25, 97.50, 99.80, 103, 97.25, 93.75%. Zugel. im Juni 1903; eingeführt durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./6. 1903: 102.75%. Notiert in Berlin. Die Zulass. weiterer M. 500 000 zu 4%, Reihe III, Stücke Nr. 1301—1800 à M. 1000 erfolgte im August 1905. Tilg. ab 1906—1956, sonst alles wie bei Anleihe I.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1900, rückzahlbar zu 103%; 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000 und 1500 Stücke (Nr. 751—2250) à M. 500, lautend auf den Namen der Firma Franz Kolter & Co. in Coblenz u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Ausl. ab 1906 bis 1956; erste Tilg. am 1./10. 1906; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur weiteren Deck. der durch die Einricht. des elektr. Betriebes entstandenen Kosten. In Umlauf Ende 1913: M. 1 260 000. Kurs Ende 1902—1913: 102.30, 103.80, —, —, 103.40, 101, 101, 103, 102.75, 103, 100.50, 100.25%. Zugel. im Juli 1902 M. 1 500 000; eingef. durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./7. 1902: 102.75%. Notiert in Berlin.

III. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./7. u. 25./8. 1908, rückzahlb. zu 103%; Stücke à M. 1000 (Ser. II, Nr. 2251—3250), lautend auf den Namen der National-

bank für Deutschl. in Berlin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. ab 1915; erste Tilg. am 1./10. 1915; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1908—1913: 101, 103, 102.75, —, 100.50, 100.25%. Eingeführt in Berlin Anfang Sept. 1908; erster Kurs am 12./9. 1908: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des gesetzl. R.-F. u. sonst. Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage 2 711 206, Bahnleitungsanlage 966 532, Wagen 1 354 236, Lichtleitungsanlage 979 273, Grundstück u. Gebäude 1 149 516, Masch.-, Kessel- u. Rohrleitungs-Anlage 1 181 399, Schaltbrett u. Depotleitungs- do. 110 604, Lichtkabel 892 068, Bahnspeisekabel 148 688, Akkumulatoren 87 315, Gleisanschluss 6231, Zähleranlage 168 242, Transformatoren 138 568, Kaut.-Effekten 50 826, Beteilig. 3 005 077, Stromabnehmer 88 180, Debit. 342 500, Bankguth. 2 017 784, Kassa 12 417, Material. 248 583, Pferde 1, Fuhrwerk 1, Geschirr 1, Werkstatteinricht. u. Werkzeuge 16 000, Mobil. 4000, vorausbez. Versich. u. Fahrkartensteuer 4093, vermietete Motoranlagen 12 000, Neubau-Kto 72 108. — Passiva: A.-K. 7 500 000, 4½% Schuldverschreib. 2 260 000, 4% do. 1 196 000, do. Zs.-Kto 46 999, do. Tilg.-Kto 10 500, R.-F. 750 000 Amort.-F. 396 309, Ern.-F. 898 953, Rückstell.-Kto für Haftpflicht u. Masch.-Versich. 57 857, Talonsteuer Res. 15 000, Wehrbeitrag 5000, Beamten-Unterst.-F. 16 942 (Rückl. 5000), Kredit. 2 192 365, Div. 395 000, Tant. an A.-R. 22 612, Vortrag 3920. Sa. M. 15 767 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 311 933, Stromkosten 234 097, Wagenunterhalt. 63 726, Gleis- u. Bahnkörper do. 30 996, Streckenausrüst. do. 7430, Kraftanlagen-do. 8989, Gebäude do. 4329, Pferde do. 3695, Verwalt.- u. Handl.-Unk. 60 024, Agio auf eingelöste 4½% Schuldverschreib. 975, do. 4% 1850, Steuern u. Abgaben 125 523, allg. Unk. 2385, Versich. 18 595, Krankenkasse 6703, Alters- u. Invalidenversich. 4767, Anleihe-Zs. 151 452, Abschreib. 17 628, z. Amort.-F. 59 538, z. Ern.-F. 140 000, z. Haftpflicht- u. Masch.-Versich. 25 000, Talonsteuer Res. 15 000, Wehrbeitrag 5000, Reingewinn 426 533. — Kredit: Vortrag 2903, Bahneinnahme aus Personenbeförder. 1 042 377, do. aus Güterbeförder. 28 826, Stromabgabe 580 451, Zählermiete 31 562, Reklameeinnahmen 2423, verschiedene Einnahmen 12 150, Installat. 18 871, Zs. 6609. Sa. M. 1 726 176.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1892—1913: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5½, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 9, 8½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Hoff, Stellv. Ferd. Grude. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Baurat R. Menckhoff, Berlin: Stellv. Komm.-Rat W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Justizrat Fr. Jos. Maur, Oberbürgermeister Ortmann, Geh. Reg.-Rat Landrat Franz von Stedmann, Coblenz; Landrat a. D. von Raumer, Osnabrück; Dir. Rich. Pilz, Esslingen.

Zahlstellen: Coblenz: Für Div.: Ges.-Kasse, Leop. Seligmann; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

Gegründet: 25./2. 1884 (eingetr. 14./3. 1884) unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V. v. 3./4. 1900.

Zweck: Erwerbung, Bau u. Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld u. Umgebung für Personen- u. Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes u. die Beteilig. an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld u. Umgegend. Eröffnet 1883, konz. ursprünglich bis 1923; dann in J. 1899 für sämtl. Linien bis Ende 1942 verlängert.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Konzession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wurde elektrischer Betrieb eingeführt u. in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (10 Linien) ausgebaut, das nunmehr einschliessl. der Fernlinien eine Betriebslänge von 58,13 km hat. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston; der Strom ist von dem städtischen Elektrizitätswerk zu entnehmen u. zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. u. niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Nach dem Vertrage mit der Stadt Crefeld hatte die Ges. die Verpflichtung, eine Linie nach Willich, sowie eine solche nach dem neuen Güterbahnhof der Staatsbahn zu bauen. Der Bau der neuen Linien, auch der von der Ges. zu bauenden, wird aber nach getroffenem Übereinkommen durch die Stadt aus eigenen Mitteln bewirkt werden. Die Strassenbahn wird lediglich die notwendigen Wagen beschaffen, das Baukapital mit 4% verzinsen u. einen angemessenen Ern.-F. für die Linien bilden. Der Bau der Linie nach Willich ist im J. 1910 ausgeführt u. bis Schiefbahn ausgedehnt worden. Die neue Strecke Crefeld-Willich-Schiefbahn wurde am 1./10. 1910 eröffnet. Um etwaige Verluste bei den neuen u. künftigen Linien zu decken u. dem Ern.-F. neue Mittel zuführen zu können, hat die Ges. mit der Stadt Crefeld einen Nachtragsvertrag dahin geschlossen, dass die der Ges. vertraglich obliegende Verpflichtung, wonach der Fahrpreis innerhalb des früheren Stadt-

gebietes nicht höher als 10 Pfg. sein darf, aufgehoben wird, u. die Stadt sich damit einverstanden erklärt, dass anstelle dieses bisherigen Einheitstarifes ein Zonentarif eingeführt wird. Durch dieses Übereinkommen hofft die Ges. eine angemessene Mehreinnahme zu erzielen. Anfang Dez. 1909 wurde die von der Stadt erbaute u. von der Ges. betriebene Linie nach Traar eröffnet. Das J. 1910 stand unter dem Zeichen der am 1./4. 1910 eingeführten Tarifreform, auch war es mit Rücksicht auf die z. Z. an die Ern.-F. gestellten Ansprüche nicht möglich für 1910 eine Div. zu verteilen, die auch für 1911—1913 nicht ausgeschüttet werden konnte, da mit Rücksicht auf Neuanlagen beide Ern.-F. wieder mit M. 237 246, 240 226, 244 314 zu dotieren waren. Gewinn für 1913 M. 12 661 vorgetragen.

Jetzige Bahnlinien (Spurweite 1 m): Crefeld (Gasfabr.)-Uerdingen: Crefeld (Gasfabr.)-St. Tönis; Thiergarten-St. Töniserstr.: Hüls-Fischeln: Moritzplatz-Königshof; Mörserplatz-Kaserne; Schlachthof-Frankenring; Stadtwald-Haideck; Gladbacherstr.-Friedhöfe: Frankenring-Rheinhafen: Mörserplatz-Traar; Schiefbahn-Crefeld. Zus. 79 262 km einschl. Weichen u. Hofgeleise, Bahnlänge 58.134 km inkl. 18.360 km der neuen, von der Stadt gebauten Strecken. 1900/01 Einführung des elektr. Betriebes. Zugänge für Neubauten u. Anschaffungen erforderten 1911—1913 M. 227 499, 212 077, 191 000.

Einnahmen 1905—1913: M. 949 192, 1 022 020, 1 080 756, 1 144 417, 1 184 394, 1 246 000, 1 454 113, 1 501 317, 1 588 159: befördert 9 211 921, 9 845 620, 10 796 696, 11 546 205, 11 571 736, 11 611 575, 13 549 894, 13 986 258, 14 803 515 Personen. Wagenpark Ende 1913: 70 Motorwagen, 1 elektr. Rangierlokomotive, 71 Anhängewagen, 8 Hilfswagen. Personal 390.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, $^1/_3$ desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht gemäss § 6 des Kleinbahngesetzes auf ihre gesamten Anlagen dergestalt zu, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85.7% der Anlagekosten, am 1./1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49.5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26.7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, reduziert 1890 auf M. 500 000. 1898 Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso 1899 eine solche um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 103%. Die G.-V. v. 14./4. 1905 beschloss weitere Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin zu 115%, angeboten den Aktionären zu 120%. Die Stadt Crefeld besitzt z. Z. ca. M. 1 480 000 des A.-K. nachdem sie im Jan. 1908 noch M. 641 000 zu 175% von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk erworben hat.

Anleihen: I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. $2^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1913: M. 184 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verl. Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1901 (mit Genehm. der G.-V. v. 11./10. 1899) rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% mit ersp. Zs. im Okt. auf 2./1. Obige 4% Anleihe steht dieser $4^1/_2$%igen im Range voran. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende 1913 M. 881 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 96.25, 101.30, —, —, —, 103.70, 102, 102.25, 102.10, 101.50, 101, —, 98%. Aufgelegt 23./5. 1901 zu 100.75%.

III. M. 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschr. Nr. 1001—1500 à M. 1000 von 1907, rückzahlbar zu 103%. Die Stücke lauten auf den Namen des Barmer Bankvereins u. sind durch Indoss., auch Blank-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bis 2./1. 1914 ausgeschlossen, alsdann Tilg. lt. Plan bis 1933 durch Verlos. im Okt. auf 2./1. (zuerst 1914), ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Diese Anleihe von 1907 ist mit obiger Anleihe II gleichberechtigt, steht also auch der Anleihe I nach. Aufgenommen zur Vervollständig. der Anlagen. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Noch in Umlauf 1913 M. 484 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. Fil. Eingef. in Berlin am 10./7. 1907 zu 100.25%. Kurs Ende 1907—1913: 101.10, 102.25, 102, 101.50, 101, —, 98%.

IV. M. 1 000 000 von 1908, verzinslich zu $4^1/_5$%. Zur Deckung der erheblichen Ausgaben für Neu- u. Umbauten: Hafenlinie, Ostwallstrecke, Friedrich-, Rhein- u. Uerdingerstrasse, sowie Gladbacherstrasse u. für Neubeschaffung von Trieb- u. Beiwagen wurde durch

die Stadt Crefeld bei der Landesbank der Rheinprovinz diese Anleihe aufgenommen. Noch ungetilgt Ende 1913: M. 949 333.

V. M. 200 000 zu 4%, aufgenommen 1911 bei der Stadt Crefeld zur Deckung der Auslagen für den zweigleisigen Ausbau der Hülserstrasse; Zs. 31./3. u. 30./9. Rückzahlbar ab 31./3. 1912 mit $2^1/_4$% u. ersparten Zs. Noch ungetilgt M. 192 782.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonst. Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Ges. ist verpflichtet, den Amort.-F. vom Schluss des ersten Geschäftsjahres des elektr. Betriebes ab mit nicht weniger als $^1/_3$% u. nicht mehr als 2% des Anlagekapitals zu dotieren; bezüglich des Ern.-F. ist vereinbart, dass demselben ausser den für Verkäufe erzielten Einnahmen jährl. 6% der Bruttoeinnahme zugeführt werden müssen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 890 024, Bahnanlage 2 789 999, Stromzuführungsanlage 769 964, Wagen 1 632 879, Werkstattmasch. 55 000, Geschäfts- u. Werkstätten-Einricht. 45 000, Erweiterungsbauten 121 956, Uniformen u. Ausrüst. 15 000, Material. 120 000, Wertp. 8195, Bankguth. 151 726, Guth. bei Verschiedenen 34 659, Kassa 21 527, Ern.-F. für städtische Linien 63 688. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe v. 1895 184 000, do. 1901 881 000, do. 1907 484 000, do. der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf v. 1980 949 333, do. der Stadt Crefeld v. 1911 192 728, do. 1913 101 000, Tilg.-F. des A.-K. 439 018, do. der Anleihen 161 914, R.-F. 181 959, Ern.-F. 192 726, Haftpflicht-Rückl. 75 872, Ern.-F. für die städt. Linien 63 688, Talonsteuer-Res. 2500, Kredit. 297 217, Gewinn 12 661. Sa. M. 6 719 620.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 121 378, Zs. der Anlagekosten der städt. Linien 25 203, Tilg.-F. des A.-K. 36 116, do. der Anleihen 68 119, Oblig.-Aufgeld 960, Ern.-F. 244 314, do. für die städt. Anlagen 18 176, Abschreib. 22 745, Gewinn 12 661. — Kredit: Vortrag 5563, Betriebseinnahmen 1 588 159 abzügl. 1 050 071 Betriebsausgaben bleibt 538 087, Zs. u. Skonto abzügl. Kursverlust auf Wertp. 4523, Erlös aus Mieten 1499. Sa. M. 549 674.

Kurs Ende 1884—1913: 116, 100.75, 102.40, 98.10, 83, 51.75, 40, 28.75, 58.60, 89.70, 190, 172, 170.50, 166, 175, 170, —, 115, 118, 140, 166.50, 176.10, 178.75, 141.75, 140, 101, —, 60.50, 64, 66%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1913: 6, 5, 5, $4^1/_2$, $1^3/_{10}$, 0. 0, 0, 2, 5, $5^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 10, 10, $4^1/_2$, 6, 8, 9, 9, $9^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Stadtbaurat Ludw. Lubszynski; Betriebs-Dir. Albert.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors.: Oberbürgermeister Dr. Johansen, Stellv.: Komm.-Rat Bellardi, Bank-Dir. Hecklau, Beigeordneter Büren, Stadtverordneter Jakob Jores, Stadtverordneter Karl Maurenbrecher, Crefeld.

Zahlstellen: Für Div.: Crefeld: Ges.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., Barmer Bankver.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Industrie, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder. Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein.

Danziger Elektrische Strassenbahn Akt.-Ges. in Danzig

(Langfuhr).

Gegründet: 18./3. 1899, eingetr. 22./9. 1899. Konz. bis 1./10. 1937.

Zweck: Bau u. Betrieb einer elektr. Bahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen, Eröffnung 1900 bezw. 1901, sowie Brösen-Langfuhr, Eröffn. 1901 Gleislängen 17,394 km. Die Ges. wurde mit Wirk. ab 1. 7. 1903 mit dem Danziger Betrieb der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. (Gleislängen 41,403 km) verschmolzen. Für Überlassung ihrer Linien erhielt genannte Berliner Ges. M. 3 300 000 in neuen Aktien und M. 4 000 000 in Schuldverschreib. von 1903, zus. also M. 7 300 000. Das Bahnnetz besteht jetzt aus folg. Linien: 1. Danzig(Krantor)-Neufahrwasser-Brösen; 2. Brösen-Langfuhr; 3. Danzig (Langemarkt)-Langfuhr-Oliva; 4. Danzig (Hauptbahnhof)-Ohra; 5. Danzig (Kohlenmarkt)-Schidlitz-Emaus; 6. Weidengasse bezw. Werderthor-Hauptbahnhof; 7. Lenzgasse-Fischmarkt-Hauptbahnhof; 8. (1908 erbaut) Oliva-Glettkau 3,36 km, zus. 41,42 km Bahnlänge bei einer normalspurigen Geleislänge v. 64,51 km, eingerichtet f. den elektr. Oberleitungsbetrieb. Die Ges. besitzt 109 077 qm Grundstücke, wovon 66 183 qm zu Bahnzwecken dienen, von den übrigen 42 894 qm, in Langfuhr und Oliva belegen, besteht ein grosser Teil aus Bauterrains. Der Wagenpark umfasst: 98 Motorwagen, 102 Anhängewagen, 22 Betriebs- bezw. Arbeitswagen. Die zwei Kraftwerke der Ges. (zus. 2300 PS. normal) befinden sich in Danzig (Krebsmarkt) und in Neufahrwasser, ausserdem eine Akkumulatoren-Unterstation in Langfuhr. In Neufahrwasser und Umgebung ist die Ges. zur Abgabe von elektr. Strom für Licht und Kraft berechtigt, bisher 294 Anschlüsse. Einnahme hierfür 1906—1913: M. 49 110, 52 400, 63 887, 65 261, 71 320, 78 950, 87 262, 83 010. Personenbeförderung 1906—1913: 12 784 713, 13 294 000, 13 867 094, 14 415 232, 15 032 537, 16 045 116, 17 275 433, 18 232 115. Einnahmen hierfür M. 1 346 075, 1 408 603, 1 463 153, 1 517 975, 1 581 695, 1 682 884, 1 812 140, 1 911 174.

Konzession: Dieselbe dauert bis 1./10. 1937; alsdann ist die Stadt Danzig berechtigt, die Betriebsanlagen der Strassenbahnen mit Zubehör etc. einschliessl. der Kraftwerke zum Taxwert zu übernehmen. Nach Ablauf des fünften Betriebsjahres ist an die Stadtgemeinde Danzig für die Benutzung der städtischen Strassen der Strecken Danzig-Neufahrwasser-Brösen-Langfuhr eine Rente zu zahlen, welche für das 6.—10. Betriebsjahr 1% der Bruttoeinnahme der Fahrgelder — berechnet nach Verhältnis der Streckenlänge auf die in städtischem Ge-

biet liegenden Strassen — für das 11.—15. Jahr 2%, für das 16. Jahr u. folgende bis 1./10. 1931 3% und für die weitere Zeit bis 1./10. 1937 5% beträgt. Über die von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. erworbenen neuen Linien siehe oben. Die zu zahlende Rente beträgt schon jetzt 3% der Bruttoeinnahme aus den Fahrgeldern u. ist für die Zeit vom 1./10. 1931 bis 1./10. 1937 auf 5% festgesetzt.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./7. 1903 um M. 3 300 000 in 3300 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1903. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 22./4. 1913 um M. 700 000 (auf M. 5 000 000) in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-A.-G. zu 105%, angeboten den alten Aktionären vom 11.—24./7. 1913 zu 100% plus 5% für Em.-Spesen.

Anleihe: M. 4 300 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1903, rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 2./1. 1908 bis spät. 2./1. 1937. Auslos. im Juli. Sicher.-Hyp. im Bahngrundbuch auf die Bahneinheit der Ges. eingetragen. Von dieser Anleihe dienten M. 4 000 000 mit zum Erwerb der Danziger Linien. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 3 694 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.90, 101.70, 100.25, 96.75, 97.25, 97.50, 98.80, 98, 97.75, 96.40%. Aufgelegt 11./6. 1904 zu 100.50%. In Frankf. a. M.: 100.70, 101.50, 100.20, 96.50, 97.30, 97.60, 99, 97.20, 96.50, 93%. Einführung daselbst Anfang Juli 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr: bis 1903: 1./4.—31./3.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl. u. ausserord. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper 3 907 162, Immobil.: dem Betriebe dienende Grundstücke 1 753 141, disponible do. 282 589, Pferde 1000, Wagen 2 019 918, Kraftstation 1 011 547, Stromzuführungs-Anlage 1 184 877, Stromverk.-Anlage 98 918, Utensil. 146 474, Bekleidung 7000, Kaut. 62 935, Kassa 10 261. Bau- u. Betriebsmaterial 284 268, vorausbez. Prämien 15 649, Talonsteuer-Kto 43 026, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 31 480, Effekten 17 674, Debit. 397 413. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 3 694 000, do. Einlös.-Kto 105 060, do. Zs.-Kto 50 700, Hypoth. 25 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 32 580, Beamten-Unterstütz.-F. 44 144 (Rückl. 4000), R.-F. 167 148, Amort.-Kto 868 221, Ern.-F. 607 939, Kredit. 311 168, Div. 348 750, Tant. an A.-R. 10 382, Vortrag 10 243. Sa. M. 11 275 338.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben (darunter Löhne 534 127) 1 218 982, Oblig.-Zs. 151 640, Zs. 1185, Talonsteuer 4563, z. Ern.-F. 141 188, z. Amort.-Kto 93 227, Kursverlust auf Kaut. 12 316, do. auf Effekten 604, z. R.-F. 19 107, Gewinn 373 376. — Kredit: Vortrag 10 331, Betriebseinnahmen: Bahnbetrieb 1 911 174, Stromverkauf 83 010, sonst. Einnahmen 11 675. Sa. M. 2 016 191.

Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 120.50, —, 131.25, 126, 127.25, 127.25, 129.25, 136, —, 140%. Zulass. der Aktien daselbst im Juni 1904: erster Kurs 18./6. 1904: 107%. In Frankf. a. M.: 120, 134, 132, 127, 127, 127.50, 130, 134, —, 136%. Zulass. daselbst Anfang Juli 1904.

Dividenden: 1899/1900—1900/1901: 0% (Baujahre: 5% Bau-Zs.): 1901/1902—1902/1903: 0, 0%; 1903: 5% f. M. 1 000 000 auf 9 Mon., f. M. 3 300 000 auf 6 Mon.; 1904—1913: 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Kupferschmidt, Reg.-Baumeister a. D. Wm. Pape.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Stellv. Dir. Hans Siemens, Berlin; Rentier G. Behringer, Frankf. a. M.: Dir. Albert Müller, Berlin; Geh. Reg.-Rat Seering, Stadtrat A. Zimmermann, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.: Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Gebr. Sulzbach, Jacob S. H. Stern: Breslau: E. Heimann.

Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H.

in **Kaiserswerth.**

Gegründet: 15./9. 1898; eingetr. 15./4. 1899. **Zweck:** Errichtung, Erwerb, Betrieb, Pachtung oder Verpachtung von Strassenbahnen, und zwar zunächst Erbauung und Betrieb einer Strassenbahn von Düsseldorf über Kaiserswerth nach Duisburg, sowie von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Der Grundbesitz der Ges. in Kaiserswerth umfasst 46 452 qm Fläche, von welcher 3922 qm bebaut sind. Umfang des Bahnnetzes 20 260 km, 22 617 km Geleislänge, nachdem im J. 1911 die der Stadt Düsseldorf gehörende Strecke von 2,65 km von dieser selbst übernommen worden ist. 1912 Bau der Seitenlinie Duisburg nach Wanheim, 3,794 km lang. Betriebsmittel: 22 Motorwagen, 14 Anhängewagen, 7 Wagen für Betriebszwecke. Die Stromerzeugungsanlage ist mit voller Maschinenreserve und 2 Akkumulatorenbatterien ausgerüstet. Die Ges. besitzt eine eigene Wagenbau- u. Reparaturanstalt. Beförderte Personen 1909—1913: 2 247 368, 2 560 369, 2 645 196, ?, ?.

Konzession: Die staatliche Konz. ist unter dem 28./3. 1899 vom Reg.-Präs. zu Düsseldorf auf Grund des Kleinbahngesetzes erteilt, und zwar auf 60 Jahre, von der am 1./11. 1899 erfolgten Betriebseröffnung ab gerechnet. Die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hat ihre Zustimmung zur Benutzung der Provinzialstrasse vertragsm. für die volle Konzessionsdauer, also bis 1960, gegeben.

Für die Benutzung der städtischen Strassen in Düsseldorf und in Duisburg sind besondere Verträge mit den genannten beiden Städten von vorläufig 45jähriger Dauer, also bis 1945, abgeschlossen worden. Die Stadt Duisburg kann, bei Kündig. des Vertrages mind. 1 Jahr vor dessen Ablauf, also frühestens am 1./1. 1944, entweder die Beseitigung der innerh. des Stadtgebietes liegenden Bahnanlage oder deren Erwerb zum Taxwerte verlangen; unterbleibt die Kündig., so läuft der Vertrag jedesmal um je 5 Jahre weiter. Ausserdem ist der Stadt ein frühestens am 1./1. des dem vollendeten 25. Betriebsjahre folgenden Kalenderjahres auszuübendes Erwerbsrecht auf das ganze Bahnunternehmen gegen Zahlung des 20fachen Betrages des Durchschnittsnettoertrages der der Übernahme vorangehenden 5 Jahre eingeräumt. Während der ersten 10 Betriebsjahre ist keine Abgabe an die Stadt Duisburg zu entrichten, von dann ab bis zu einer Einnahme von M. 300 000 eine Abgabe von $1^1/_2$% der Einnahme und für jede voll erreichten M. 10 000 Mehreinnahme $^1/_{10}$% mehr, bis zum Höchstsatze von 5%: Der so ermittelte Betrag wird noch im Verhältnis der auf Duisburger Gebiet liegenden Streckenlänge (4,760 km) zur Gesamtlänge der Bahn (20,260 km) reduziert. Die auf dem Gebiete der Stadt Düsseldorf liegende Teilstrecke von 2,65 km Länge ist Eigentum der Stadt und dem Unternehmen gegen Erstattung der Baukosten auf 45 Jahre zum Betriebe überlassen; doch wurde bereits 1911 der Betrieb von der Stadt selbst übernommen (siehe auch oben). Ausserdem hat die Ges. noch einen Vertrag mit der Stadtgemeinde Kaiserwerth über die Benutzung der Strassen dieser Stadt zur Anbringung von elektr. Leitungen für Licht- und Kraftabgabe während der ganzen 60jährigen Konzessionsdauer der Bahn abgeschlossen. Dieser Vertrag sichert der Ges. das ausschl. Recht zur Anbringung oberirdischer Leitungen während der ganzen Vertragsdauer zu, und die Ges. liefert als Gegenleistung zu billigem Pauschalsatz den Strom für die elektr. Strassenbeleuchtung. Irgend welche besonderen Rechte, z. B. in bezug auf einen etwaigen Erwerb des Leitungsnetzes oder der Zentrale, sind der Stadt nicht eingeräumt. Die Erlaubnis zur Stromverteilung erlischt einfach bei Ablauf des Vertrages, falls bis dahin nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden sollten.

Stamm-Kapital: M. 1 500 000 in Anteilen. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./2. 1905 zwecks Rückzahlung vorgestreckter Baugelder sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Tilg. von vorgestreckten Baugeldern, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 (Nr. 1001—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis längstens 1959 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 470 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100.80, 100.50, 97, 96, 97.75, 96, 96.10, 94.80, 93%. Zugelassen Juni 1895; zur Zeichnung gestellt 3. 7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 4. 1905 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Deckung der gesetzl. u. sonst. Rückl. verbleib. Reingewinn 4% Div. an St.-Kapital, sodann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der Gesellschafter.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Gleisanlage 1 190 398, Leitungsanlage 513 370, Wagen 428 901, Grundstücke 228 938, Gebäude 497 559, Masch., Kessel u. Rohrleit. 308 048, Schaltbrett- u. Depotleit.-Anlage 40 763, Akkumulatoren 47 046, Werkstätten-Einricht. 23 720, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anl. 1, Inventar 13 233, Zähler 8703, Fuhrwerk 667, Baukto 83 025, Kaut.-Effekt. 15 279, Assekuranz 1555, Disagio- u. Emiss.-Kosten 10 200, Kassa 5223, Material. u. Bekleidung 85 685, Beamten- u. Untern.-Kaut.-Anlage 6749, Debit. 20 319. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 1 470 000, Ern.-F. 204 219, Amort.-F. 137 865, R.-F. 40 198, Haftpflicht-versich.-F. 23 256, Batterieunterhalt.-F. 12 486, Oblig.-Coup. 15 440, do. Einlös.-Kto 1545, Spez.-Unterstütz.-Kasse 363, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 6749, Kredit. 46 975, Gewinn 70 291. Sa. M. 3 529 390.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs.-Ausg. 365 083, Abschreib. 6800, z. Ern.-F. 47 000, Amort.-F. 14 120, Gewinn 70 291. Sa. M. 503 365. — Kredit: Betriebseinnahmen M. 503 365.

Dividenden 1900—1913: 4 (p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, ?%.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Oberbürgermeister, Geh. Reg.-Rat Carl Lehr, Reg.-Rat Dr. Otto Maiweg, Apotheker Carl Nöcker, Fabrikbes. Max Vygen, Fabrikbes. Dr. Jul. Liebreich, Duisburg; Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Berlin; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf.

Erfurter elektrische Strassenbahn in Erfurt.

Gegründet: 9./9. 1893; eingetr. 23./9. 1893. Die Ges. hat bei ihrer Gründung von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin die derselben in Erfurt gehörigen Grundstücke nebst Gebäuden, das Geleismaterial, das rollende Material etc. der früheren Pferdebahn nebst allen Rechten u. Verpflichtungen für M. 310 000 übernommen. Gegen diese Übertragung ist der Union-Elektricitäts-Ges. die Umwandlung in den elektr. Betrieb übertragen worden.

Zweck: Bau u. Betrieb von Strassenbahnen für Personenbeförderung. Der Antrieb geschieht durch Elektricität u. zwar mit reinem Oberleitungsbetr. nach System Thomson-Houston.

Linien: Ilversgehofen-Steigerstr.: Schützenhaus-Nordhäuserstr.; Brühlerwallstr.-Leipzigerstr., Gothaerstr.-Weimarischestr.; Blücherstr.-Kavalleriekaserne. Bahnlänge ca. 22,447 km, einf. Geleislänge 31,032 km. Der Wagenpark besteht aus 65 Motorwagen, 19 Anhängewagen, 4 Salzwagen u. 3 Schneepflügen. Fahrgeldeinnahme 1900/01—1912/13: M. 359 747, 363 547, 362 261, 389 782, 454 378, 489 126, 510 680, 519 534, 535 141, 578 137, 628 970, 663 413, 740 690. Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen 1910/11—1912/13: 59.24, 58.75, 60.31 %).

Abgabepflicht an die Stadt: Für die ersten 5 Jahre v. 1./10. 1893 bis 1./10. 1898 waren keine Abgaben zu entrichten. Für die 5 Jahre 1898—1903 1 %, für die folgenden 10 Jahre 2 %, und für die ganze übrige Konzessionsdauer 3 % der Bruttoeinnahme.

Die **Konzession** läuft bis 31. 12. 1960. Nach dem 31./12. 1960 gilt der Vertrag stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31./12. 1960 oder 2 Jahre vor Ablauf des stillschweigend verlängerten Vertrages die weitere Fortdauer dieses Vertrages seitens eines der Kontrahenten gekündigt wird. Erlischt der Vertrag infolge Kündigung, so hat die Stadt das Recht, die Geleise, Wagen, Kraftstation, Wagenschuppen, überhaupt alles zur Strassenbahn Gehörige im ganzen vorhandenen Umfange unentgeltlich als freies Eigentum zu übernehmen. Macht die Stadt von diesem Recht nicht Gebrauch, so hat die Strassenbahn auf Verlangen der Stadt die für die Bahnanlage in Benutzung genommenen Strassen, unter Entfernung der zur Bahn gehörigen Gegenstände, auf eigene Kosten in guten Zustand zu versetzen.

Vom 1. 6. 1918 ab ist die Stadt Erfurt jederzeit berechtigt, die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben, welcher nach dem mit der Stadt bestehenden Vertrage zu berechnen ist (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht.)

Die Ges. stellt ihren elektr. Strom in eigener Kraftstation her und ist nicht verpflichtet, denselben von der städtischen Centrale zu beziehen. Durch den Bau der Linie Blücherstrasse-Kavalleriekaserne sind die vertraglichen Verpflichtungen hinsichtl. der Erweiterungsbauten erfüllt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000; die G.-V. vom 20./3. 1900 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Linien, Neubau der Ringbahn und Beschaffung von Betriebsmitteln, Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an die Ges. f. elektr. Unternehmungen in Berlin zu 103 %; Bezugsrecht der Aktionäre zu demselben Kurse 14.—29. Sept. 1900, auf je 11 alte Aktien entfielen 4 neue.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$ % Oblig. Stücke: à M. 1000 u. à M. 500, rückzahlbar zu 103 %. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. von 1915 ab durch Auslos.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Rücklagen u. Abschreib., 4 % Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grundstücke 103 446, Gebäude 207 555, Masch. 349 361, Bahnbau 838 319, Streckenausrüstung 420 951, Wagen 718 983, Utensil. u. Werkzeuge 1, Dienstkleid. 1, Fuhrwerk 1, Effekten 191 475, Kaut.- do. 12 152, Kassa 17 054, Reserveteile 1, Material. 6819, Bankguth. 305 155, Kaut.-Debit. 13 623, Kontokorrent-Debit. 2079. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 2868, R.-F. 107 573 (Rückl. 6842), Amort.-F. 206 709, unerhob. Div. 70, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 40 000, Ern.-F. 601 013, Haftpflicht-Rückl.-F. 35 000, Talonsteuer-Rückl.-F. 15 000, Wehrbeitrag 6000, Dienst-Kaut.-Kto 13 623, Kredit. 15 005, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 7001, do. an Vorst. 3600, Vortrag 13 517. Sa. M. 3 186 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 12 340, Betriebs-Unk. 138 256, Gehälter 160 894, Reparat. 90 062, Steuern 13 712, Abgaben an Stadt 14 813, Versich. 11 539, Krankenkassen- u. Invalid.-Versich. 4368, Angestellten- do. 766, Oblig.-Zs. 22 500, Abschreib. u. Rückl. 142 840, Reingewinn 150 961. — Kredit: Vortrag 14 105, Betriebseinnahme 740 690, Reklame 490, Zs. 7771. Sa. M. 763 056.

Kurs Ende 1902—1913: 116, 121, 134, 143.25, 143.75. 142, 140, 140, 140.50, 143.50, 144, 142 %. Aufgelegt 8./7. 1902 zu 122.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1893/94—1912/13: 5, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8 %. Div.-Zahl. spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Otto Hühn. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat Dir. R. Menckhoff, Berlin; Stellv. Bank-Dir. a. D. Paul Blanchart, Erfurt; Bankier Ad. Philipsthal, Berlin; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Strassenbahn-Dir. H. E. Hoff, Koblenz.

Zahlstellen: Erfurt: Mitteldeutsche Privat-Bank: Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein.

Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 20.
Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

Gegründet: 2./11. 1876, eröffnet 15./4. 1878, Konz. urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg u. Altona bis Ende 1922.

Zweck: Erwerb u. Ausnutzung der Konz. des Ing. Adolf Keifler zur Anlegung u. zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Konz. kostete M. 100 000 in Aktien. 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage u. den Betrieb elektr. Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V. v. 30./3. 1896 die Abänderung der damaligen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-

Altona-Ottensen mit elektr. Betrieb. Gesamtlänge hin u. zurück 15,1 km. Betriebseinnahme 1905—1913: M. 1 566 277, 1 648 188, 1 660 905, 1 481 724, 1 541 312, 1 530 630, 1 597 396, 1 642 499, 1 644 220.

Nach Beendigung der Konz. fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentl. Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten kostenlos als freies Eigentum zu. Die Billetabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen u. dem Rathausmarkt Hamburg, v. 1./4. 1903 bis Ende 1922 $1^1/_5$ Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg u. Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen u. Borgfelde $1^7/_{10}$ Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis Ablauf der Konz. M. 28 301 an Hamburg u. M. 16 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1881 um M. 200 000, 1897 um M. 200 000 zu 125 %. Weitere Erhöh. behufs Abstossung der schwebenden Schuld 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), übernommen von einem Bankkonsort. zu 120 %, angeboten M. 500 000 den bisherigen Aktionären u. M. 500 000 den Inhabern von Genussscheinen 20./1.—3./2. 1902 zu 125 %.

Genussscheine: 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1897: auf je 1 Aktie (Nr. 1—1000) konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1./10. 1897 zur Deckung der Kosten M. 50, später M. 200 zu entrichten. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteil. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Ges.-Vermögen nach Tilg. der Schulden u. nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4 % Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Auslos. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916; verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf 1913: M. 253 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1896—1913: 102.60, 102, 101.25, 100, 99, 100.75, 101.50, 100.50, 100.25, 100, 100, 98, 99, 99, 99.75, 99.25, 97, 95 %. Aufgelegt 8./7. 1897 zu 102.50 %.

Hypothek: M. 135 000 zu 4 %, mit 6 monat. Frist gegenseitig kündbar, lastend auf dem Grundstück der Ges. in Altona, Allee 63, ca. 100 000 qF. gross.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Bahn- u. Konz.-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5 % an R.-F., bis derselbe 10 % des Kapitals enthält; ist dies der Fall, so können 5 % einem Res.-Dispos.-F. zugeführt werden, bis auch dieser 5 % des Kapitals erreicht; vom verbleibenden Überschuss 4 % Vor-Div., vom Reste je 10 % Tant. an A.-R. u. bis 10 % vertragsm. Tant. bezw. Grat. an Beamte, Überrest an Aktionäre u. Genussscheininhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück 118 084, Bahnbau u. Konz. 3 742 939, Hochbau 631 728, Wagen, Oberleitung u. Werkstätten 1 565 316, Uniformen 6000, Mobil. 10, Uhren 500, Betriebs-Unk. 4329, Unterhalt. der Oberleit., Motore etc. 51 683, Bahnreinig. 278, Bahnbau 28 028, Wagenheizung 500, Unfall-Versich. 1450, Feuer-Assekuranz 6135, Talonsteuer 18 000, Debit. 59 520, Effekten (Kaut.) 8600, Bankguth. 41 338, Kassa 2796. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 329 320, Schuldverschreib. 253 000, Hypoth. 135 000, Bahn- u. Konz.-Tilg.-Kto 2 579 000, Hochbau-Tilg.-Kto 309 850, Kaut. 79 900, Unterst.-F. 5000, Kredit. 265 611, Aktien-Div. 180 000, Genussschein-Div. 100 000, Tant. an A.-R. 25 055, do. an Beamte 25 055, Vortrag 446. Sa. M. 6 287 240.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Neue Konz.-Abgabe 297 268, Gehälter 25 917, Löhne an Schaffner u. Führer 296 165, Strom, Unterhalt. der Leitung, Motore u. Wagen inkl. Reinig. 333 536, Betriebs-Unk. 19 977, Beleucht. u. Wasser 3949, Bahnreinig. 1802, Unfall-Versich. 9012, Feuer-Assekuranz 1444, Zs. 34 531, Berufs-Genossenschaft, Alters- u. Angestellten-Versich. 9388, Talonsteuer-Res. für 1913 2000, Abschreib. 279 015, Gewinn 330 557. — Kredit: Vortrag 349, Betriebseinnahmen 1 594 583, Bahngelder anderer Ges. 39 776, ausserord. Einnahmen 9860. Sa. M. 1 644 570.

Kurs: Aktien in Hamburg Ende 1886—1913: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165, 175, 167, 165, 204, 201, 198, 202, 193, 163, 169, 171, 160, 157, 146 %. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—1913: M. 1400, 950, 750, 650, 700, 650, 730, 760, 810, 810, 804, 500, 600, 700, 580, 500, 525 per Stück. — Aktien in Berlin Ende 1897—1913: 275, 219, 165, 176, 167, 162.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %. Daselbst eingeführt Nov. 1897 zu 311 %. Die Aktien hatten seit Jahren in Berlin keine Kursnotiz. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

Dividenden: 1886—96: $9^1/_2$, 11, 13, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; 1897 bis 1901 auf M. 1 000 000 A.-K.: $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9 %; 1902—1913 auf M. 2 000 000: 9, 10, 10, 10, 10, 10, 9, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9 %; Genussscheine 1897—1913: M. 55, 50, 50, 50, 50, 50, 60, 60, 60, 60, 60, 50, 55, 50, 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: C. Heinr. Schaar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Chs. Lavy jr., Hamburg; Geh. Justizrat Carl Sieveking, Altona; Wilh. Classen jr., Henry Lütgens, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. Schlesinger Trier & Co., Commanditges. a. A.

Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. in Hamburg.

Gegründet: 27. 5. 1911 mit Wirk. ab 9./10. 1911; eingetragen 9. 10. 1911. Gründer: Siemens & Halske, Akt.-Ges., Allg. Elektrizitäts-Ges., Geh. Baurat Dr.-Ing. et phil. Emil Rathenau, Geh. Baurat Dr.-Ing. Heinr. Schwieger, Paul Liez, sämtl. in Berlin.

Zweck: bernahme u. Ausführung des von der Siemens & Halske Akt.-Ges. u. der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin mit der Finanzdeputation der Freien u. Hansestadt Hamburg unter dem 25./1. 1909 abgeschlossenen Betriebsvertrages betr. die Hochbahn, dessen Bestimmungen für die Ges. so massgebend sind, als ob sie einen Teil des Ges.-Vertrages bildeten, sowie ferner die Übernahme des Betriebes der Hochbahn in Hamburg auf Grund des vorerwähnten Betriebsvertrages. Die Ges., welche an Stelle der vorgenannten Elektr.-Ges. in den gedachten Betriebsvertrag eintritt, ist zum Betriebe aller Geschäfte berechtigt, welche zur Ausführung dieses Vertrages u. später etwa erfolgenden weiteren Ausdehnung der Hamburger Hochbahn dienen, sowie sonstiger mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde unternommenen Geschäfte, auch wenn sie ausserhalb des mit dem Staate abgeschlossenen Vertrages liegen. Die Bahnanlage wird von beiden Firmen Allg. Elektr.-Ges. u. Siemens & Halske A.-G. in Berlin für Rechnung des Staates Hamburg mit einem Kostenaufwande von über M. 42 000 000 ausgeführt, wozu die vom Staate geschaffenen Nebenanlagen im Werte von etwa M. 5 500 000 treten. Die Betriebseinricht. dagegen (Leitungsanlagen, Kraftwerk, rollendes Material) werden für Rechnung der Hamburger Hochbahn A.-G. von den beiden Elektrizitätsfirmen ausgeführt. Die Kosten der Herstell. dieser Betriebseinrichtungen werden etwa M. 15 000 000 betragen; für das Kraftwerk und die Umformerwerke gibt der Staat Hamburg die erforderl. Plätze gegen 4% Verzinsung des Grundwertes zuzügl. der gesamten Anliegerbeiträge in Pacht. Die Länge der Bahn beträgt 27.85 km. Der Betrieb der Bahn ist am 15./2. 1912 auf der Strecke Barmbeck-Rathausmarkt eröffnet worden; seit dem 29./6. 1912 ist die gesamte Ringlinie in Betrieb. Die 3 Zweiglinien nach Eimsbüttel, Ohlsdorf u. Rotenburgsort sind im Bau u. dürften bis Ende 1914 in Betrieb kommen. Die Konz. ist auf 40 Jahre erteilt.

Befördert wurden im Geschäftsj. 1912 u. 1913 gegen Einzelzahl. u. auf Wochenkarten 23 700 997 bezw. 39 000 966 Personen. Die Betriebseinnahmen betrugen zus. M. 3 093 280 bezw. 5 262 339. Die vertragl. Staatsabgabe belief sich auf M. 481 115 bezw. 886 685. Die für den Betrieb der Ringlinie beschafften 130 Motorwagen haben nicht ausgereicht, weil der Verkehr die Vorausberechnung übertroffen hat. Die Beschaffung von weiteren 30 Motorwagen ist in die Wege geleitet. Die Verhandlungen mit dem Staate über die Übernahme des Betriebes auf der Walddörferbahn u. der Bahn von Ohlsdorf nach Langenhorn, deren Erbauung Senat u. Bürgerschaft beschlossen haben, sind noch nicht erledigt.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern bezw. der Elektro-Treuhand-A.-G. in Hamburg zu pari (siehe diese Ges.).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlagen 15 404 248, Materiallager 596 527, Bankguth. u. Kassa 2 267 658, Vorschüsse 7184, Versich. 185 257. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Kredit. 1 013 752, Tilg.-F. 290 700, Ern.-F. 964 159, Fonds für aussergewöhnl. Ausgaben im Betriebe 150 000, R.-F. 38 288, Rückstell. f. Talonsteuer 45 000, Gewinn 958 977. Sa. M. 18 460 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rückstell. für Tilg. 156 150, do. für Erneuerung 570 000, do. für aussergewöhnl. Ausgaben im Betriebe 100 000, Gewinn 958 977.— Kredit: Betriebseinnahmen 5 262 339, abzügl. 3 610 606 Betriebskosten u. Staatsabgabe bleibt 1 651 732, Zs. 133 395. Sa. M. 1 785 127.

Dividenden: $4\frac{1}{2}$% Bau-Zs. = M. 37 968.74 für die Zeit v. 9./11.—31./12. 1911; 1912: $4\frac{1}{2}$% Bau-Zs. = M. 675 000; 1913: $5\frac{1}{2}$%.

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Wilh. Stein. **Aufsichtsrat:** Vors. Gen.-Dir. Dr. Ing. Albert Ballin, Stellv. Arthur Warncke, Dir. Jul. Otto Adloff, Max Theodor Hayn, Bank-Dir. Joh. Benj. Schroeder, Rechtsanw. Dr. Joh. Semler, Hamburg; Dir. Paul Liez, Baurat Phil. Pforr, Geh. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Dr. Alfred Berliner, Berlin. Als Vertreter der öffentl. Interess.: Syndikus Dr. Albrecht, Dr. Max Albrecht, F. C. H. Heye, Hamburg.

Prokuristen: Dr. Ing. Wilh. Mattersdorff, Charles Liez.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Falkenried 7.

Gegründet: 1. 12. 1880, eingetr. 6./12. 1880.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konz. für Strassenbahnen u. Herstellung u. Verwertung des hierzu erforderl. Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung u. Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge, erwarb ferner 1881 den Betrieb der 1866 gegründeten Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn. 1899 erfolgte die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges.

Konzessionsdauer: In Hamburg für sämtliche Linien bis 31./12. 1922, in Preussen für einzelne Linien verschieden, letzter Termin 1952 (für Wandsbek bis 1957 verlängert).

Abgaben: Die Rekognitionsabgaben an Hamburg u. Wandsbek betragen 1 Pfg., an Altona 1 resp. 1,2 Pfg., an Harburg $\frac{1}{2}$ Pfg., für jeden im Gebiete der betr. Stadt ausgegebenen Fahrschein sowie 5% der auf die betr. Städte entfallenden Abonnementseinnahmen. Ausserdem erhält Hamburg jährlich einen festen Beitrag von M. 10 000 zu Betonierungen u. Altona jährlich bis 1922 einen solchen von M. 18 000 für den Strassendurchbruch Nobistor.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht. Der Hamburg. Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1903—1913: M. 895 427, 950 769, 1 015 585, 1 100 172, 1 179 327, 1 203 882, 1 249 087, 1 366 308, 1 468 118, 1 492 005, 1 465 772; Altona: M. 100 582, 102 822, 106 940, 121 228, 128 531, 131 665, 133 518, 140 477, 146 431, 151 817, 159 071; Wandsbek: M. 17 224, 18 534, 19 551, 21 003, 17 707, 15 423, 14 707, 15 648, 16 594, 18 232, 21 084; Harburg: M. 6476, 6816, 5638, 7247, 8384, 6207, 6235, 7141, 7471, 7816, 7869.

Vom 1./1. 1903 an erhält der Hamburg. Staat einen Anteil an der Div. gewährt, wenn die Div. eines Jahres mehr als 6% ergibt. Dieser Anteil beträgt von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div.: 25% bei einer Div. von $6\frac{1}{4}$% bis einschl. 7%, 30% bei $7\frac{1}{4}$ bis einschl. 8%, 35% bei $8\frac{1}{4}$ bis einschl. 9%, 40% bei $9\frac{1}{4}$ bis einschl. 10%, 50% bei $10\frac{1}{4}$% oder mehr. Es erhielten 1903—1913: Hamburg: M. 183 750, 220 500, 220 500, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000; Harburg: M. 2449, 2736, 1838, 3116, 2475, 0, 0, 0, 0, 0, 0.

Statistik: Die Strassenbahn wird (mit Ausnahme einer kurzen Anschlussstrecke [4.2 km] mit Pferdebetrieb) elektrisch mit oberirdischer Stromzuleitung betrieben (39 Linien), hat 366 km Gleislänge, davon entfallen 108 km auf Preussen.

Frequenz*) . .	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Personen . . .	112 569 550	121 330 128	124 099 895	128 448 260	140 498 984	150 749 054	153 200 697	151 386 568
Einnahmen M.	13 316 056	14 258 433	14 488 346	14 942 985	16 302 809	17 477 874	17 761 594	17 526 063

*) Ohne Abonnements. Die Einnahm. hierfür betrugen 1913 M. 1 833 815 u. ausserdem M 17 609 für Sonderwagen.

Nach Ablauf der Konzession fällt die Bahnanlage in Hamburg, soweit sie aus den auf Strassengrunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu u. ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt u. das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt.

Die Zahl der Angestellten ca. 6000. Ende 1913 waren vorhanden 750 Motorwagen u. 661 Anhängewagen, 1 Personen-, 1 Last- u. 8 Turmwagen-Automobile, 41 Wagen für Salz- u. Sandstreuen, 2 Sprengwagen, 1 Radsatz-Transportwagen, 2 Schienen-Transportautomobile, 60 Pferde.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried. Die Werkstatt Falkenried steht nur noch mit M. 1 zu Buch.

Ende 1913 befanden sich folgende Grundstücke im Besitze der Ges.: 1. Hamburger Gebiet: a) Betriebsbahnhöfe: Angerstrasse, Breitenfelderstr., Dorotheenstr., Eduardstr. Falkenried, Gärtnerstrasse, Heussweg, Hornerlandstr., Lehmweg, Mesterkamp, Ohlsdorf (Staatsgrund), Sandweg, Süderstr., Veddel (Staatsgrund) u. Vierländerstr. b) Verpachtet: Grundstück Fuhlsbüttelerstr. (unbebaut). c) Bahnhof Hammersteindamm (Staatsgrund) u. Grundstück Bullenhuserdamm (unbebaut) in eigener Benutzung. 2. Preussisches Gebiet: a) Betriebsbahnhöfe: Bahrenfelderchaussee-Altona, Schützenhof-Altona, Wendemuth-Wandsbek, Winsenerstrasse-Harburg. b) Verpachtet: Grundstücke Harburgerlandstr.-Wilhelmsburg u. Neuenfelderweg-Wilhelmsburg.

Kapital: M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1881 um M. 1 000 000, u. zwecks Fusionier. mit der Pferde-Eisenb.-Ges. um weitere M. 2 500 000, 2./4. 1886 auf M. 6 500 000, 3./12. 1890 auf M. 9 000 000, 13./4. 1891 in Veranlass. d. Vereinig. mit der Grossen Hamb.-Alton. Strassenb.-Ges. auf M. 10 800 000, 27./3. 1895 auf M. 13 800 000 u. 28./3. 1896 auf M. 15 000 000, lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien a M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 135%, wogegen dieses die der Union. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1./1. 1897 ablöste u. somit für die Hamburg. Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe in Wegfall kam. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektr. Betriebes nicht mehr als 11.59 Pf. für das Motorwagenkilom. betragen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1./1. 1899 verwendet wurden; 3400 Aktien erhielt die Elektricitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forder. an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (s. auch Jahrg. 1902/1903). Restl. 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

Hypotheken: M. 2 792 705 (Stand Ende Dez. 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Anleihen: M. 7 008 400, Oblig. Ende Dez. 1913 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in Stücken à M. 200, 500 u. 1000	Ende 1912 ausstehend	Zinsfuss	Rückzahlbar ab		bis Ende	mit jährlich	Verstärkte ev. Totaltilg. ab
V	M. 1 000 000	173 000	$4^1/_2$%	30./6.	1901	1915	—	1./7. 1905
VI	„ 2 000 000	464 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
Gr. Hamb.-Alton.**	„ 636 000	147 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
Strassenbahn***	„ 306 400	122 400	4%	31./12.	1888	1922	—	1898
VII	„ 1 000 000	232 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
VIII	„ 3 000 000	696 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
IX v. 1900	„ 2 000 000	1 837 000	$4^1/_2$%	30./6.	1913	1922	—	1917
X „ 1901	„ 2 000 000	1 837 000	$4^1/_2$%	30./6.	1913	1922	—	1917
XI „ 1903	„ 1 500 000	1 500 000	4%	30. 6.	1916	1922	—	1916
		Sa. 7 008 400						

** VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.
*** Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

Zahlstellen: Für ausgel. Oblig. u. Zinscoup.: Em. V u. VI Umtausch A Nr. 2521 bis 3549, B 2041—3020, C 2301—2885 Hamburg: Nordd. Bank. — Für Em. VI—VIII Lt. A Nr. 3550—7749, B Nr. 3021—6020, C Nr. 2886—4385 Hamburg: Vereinsbank. — Für Em. IX, X, XI Lt. A 7750—11 549, B 6021—9420, sowie die Em. der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn: Hamburg: Dresdner Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Kurs der Oblig. Ende 1900—1913: V. Em. 100, 101, 101, 100.50, 100.50, 100.40, 100, 99.75, 100.30, 100.60, 100, 99.75, 99.75, 99.50%; VI.—VIII. Em. 102.50, 103.20, 104, 103.50, 103, 102.10, 102.10, 100.80, 101.50, 101.75, 101.45, 101.25, 100, 100.10%; IX. u. X. Em. 103.25, 105.20, 106.40, 106.85, 106.40, 106, 106, 102, 102.60. 102.50, 103, 101.25, 100.90, 100%; IX. Em. aufgelegt 25./5. 1900 zu 100%; X. Em. aufgelegt 5./6. 1901 zu 102.50%; XI. Em. eingef. 28./3. 1903. Kurs von XI Ende 1903—1913: 103, 102.75, 102.50, 101.50, 97.50, 99, 99.90, 99.75, 99, 97.50, 96%. Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnhöfe u. Grundstücke 7 640 000, Bahnbau I 14 748 000, do. II 1 142 434, oberirdische Leitung I 2 985 000, do. II 105 798, Wagen 10 130 000, Pferde 1, Utensil. 1, Uniformen 1, Bureau-Inventar 1, Warte-Pavillons 1, Wagen-Reparat.-Werkstatt Wandsbek 1, do. Hoheluft 1, Werkstatt- u. Magazineinricht. Falkenried 1, vorrätige Material. 1 869 320, Kassa 204 989, Bankguth. 4 397 589, vorausbez. Assekuranz 3759, Kaut.-Effekten 175 395, Debit. 1 369 520. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 7 008 400, Hypoth. 2 792 705, Kredit. 1 616 275, Kaut. der Angestellten 455 317, Abonnenten 871 550, ausgel., noch nicht eingelöste Oblig. 575 700, unerhob. Div. u. Oblig.-Zs. 159 427, Ern.-F. 3 483 314, Haftpflicht-F. 640 000, R.-F. 2 967 485, Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. 193 310, do. an Vorst. u. Beamte 143 798, Gewinnanteil Hamburg 336 000, Vortrag 428 531. Sa. M. 44 771 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahnreparatur u. -reinigung 510 226, Bahngeld für mitbenutzte Gleise 38 085, Unterhalt. der Bahnhöfe 61 940, Wagenreparat. u. -reinig. 1 466 764, Unterhalt. der oberird. Leitung 90 427, Stromverbrauch 2 570 835, Betriebs-Unk. 359 835, Bureau- u. Betriebspersonal, Gehälter u. Löhne 5 228 265, Entschädig. für Unfälle 49 974, Feuerversich. 32 263, Staats- u. Konz.-Abgaben 1 893 289, Zs. 342 002, Beitrag zur Krankenkasse 69 872, do. Berufsgenossenschaft 75 270, do. Invaliden-Versich. 64 569, do. Pens.-Kasse 146 000, do. Angestelltenversich. 7770, freiwilliger Zuschuss der Ges. z. Krankengeld 7298, Abschreib. u. Zuweisungen in den Ern.-F. u. Haftpflicht-F. 3 940 847, Gewinn 3 201 641. — Kredit: Vortrag 441 614, Betriebseinnahmen 17 526 063, Abonnenten 1 833 815, Extrawagen für Private 17 609, div. Einnahmen 338 078. Sa. M. 20 157 180.

Kurs: Aktien Ende 1891—1913: In Hamburg: 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50, 171.35, 175, 181.35, 178.75, 184.50, 190.25, 195.45, 189.10, 178.10, 187.75, 189.25, 191, 180.10, 179.65%. In Berlin: 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50, 170.60, 175.10, 180, 177.75, 184, 190, 194, 187, 177.90, 189, 189.75, 190.50, 182.50, 178.40%. Aufgelegt 21./4. 1881 zu 115.50%. — In Berlin u. Hamburg auch zum Ultimohandel zugelassen.

Dividenden 1881—1913: $3^3/_4$, 4, $4^1/_5$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 4, 0, 2, 3, 5, 7, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10. 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Geyl, G. F. J. Poetz. **Prokuristen:** A. Culin, O. Giersch, M. Paulsmeier.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Mueller, Berlin; W. Klée, Dr. Heinr. Jacques, J. F. Wilhelm Schröder, Henry P. Newman, Hamburg; Komm.-Rat Ludwig Born, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7: Eig. Kasse; Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

„Strassenbahn Hannover" in Hannover, Ihmestr. 6.

Gegründet: 1./1. 1892. Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramways Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverschen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges.

und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoversche Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Konzessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Konzessionsdauer amortisiert werden sollte.

Zweck: Erwerb, Erpachtung u. Verpachtung, Bau, Ausrüstung u. Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen u. Gütern und der Abschluss aller hierauf bezügl. Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftlicher Anlagen. Soweit elektr. Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- und Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Es wurden befördert 1913 auf Einzelbillets 49.202 272 Personen, auf Abonnementskarten 12 350 962 Personen; im ganzen mehr 1 444 858 Personen als im Vorjahre. Brutto-Einnahmen aus Personenverkehr d. Strassenbahnen 1905—1913: M. 3 711 067, 4 110 463, 4 567 656, 4 769 439, 4 981 634, 5 375 730, 5 728 682, 6 069 584, 6 452 755, Einnahmen a. Güterverkehr: M. 326 615, 315 702, 333 350, 315 829, 376 847, 413 616, 430 515, 518 613, 454 461, do. aus Abgabe elektr. Energie: M. 369 656, 412 942, 496 146, 544 471, 602 923, 821 002, 876 664, 871 220, 1 006 536, do. aus Omnibusverkehr: M. 132 440, 134 765, 135 359, 136 742, 129 521, 137 157, 142 034, 135 007, 125 835.

Linien u. Betrieb: Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Stöcken, Langenhagen, Burgwedel, Misburg, Rethen, Sarstedt, Hildesheim, Pattensen, Buchholz, Limmer, Ricklingen, Gehrden, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes beläuft sich auf ca. 160 km, die Gesamtlänge der Geleise auf ca. 292 km; vorhanden: 284 Motorwagen u. 269 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 327 Güterwagen u. 81 div. Fuhrwerke, ferner 86 Pferde. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut.

Konzessioniert und im Betrieb sind folgende Linien: Hannover-Hildesheim, Rethen-Pattensen, Vahrenwald-Langenhagen, Hannover-Barsinghausen, Hannover-Haimar, Anderten-Misburg-Buchholz, Viergrenzen-Buchholz-Gr. Burgwedel. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wurde bis 1903 automobil in einer Länge v. 26,6 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgte der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Auch für das Innere der Stadt kam im Nov. 1903 die oberirdische Stromzuführung zur Einführ. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderl. elektr. Energie selbst u. giebt auf Grund ihr erteilter Konz. elektr. Strom für Licht- u. Kraftzwecke 144 vor Hannover geleg. Ortschaften ab. Angeschlossen waren Ende 1913 85 259 Glühlampen, 311 Bogenlampen u. 27 662 PS-Motoren, Zahl der Konsumenten 6692; eine Verdoppelung dieser Ziffern würde ohne wesentl. Vergrösserung der masch. Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz u. Rethen erzeugt. Die Ges. besitzt 35 verschiedene Grundstücke in Hannover und Stationsorten.

Die Konzessionen laufen in Hannover - Linden bis 1. April 1937: für die Aussenlinien enden die Konz. in den Jahren 1942—50. Die Konz. sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung bis morgens 10 Uhr ebenfalls gestattet.

Abgaben: Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 $2^1/_2$%, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 $3^1/_2$% und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Magistrat von Hannover erhält das Entgelt für die Einführung der Oberleitung von der Strassenbahn, anfangend 6 Monate nach Beginn des Oberleitungsbaues, eine jährl. Extra-Abgabe von 50 Pf. pro Meter, berechnet auf die jetzt mit Accumulatoren betriebene Strassen-Strecke von 26,6 km, abgerundet auf M. 26 000; ausserdem für verschiedene anderweite Zugeständnisse eine besondere Abgabe von M. 14 000 jährl., welche nach Verlauf von 10 Jahren auf M. 24 000 jährl. erhöht wird.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Neben der festgestellten Abgabe und unabhängig von dieser hat die Strassenbahn an die Stadtgemeinde Linden eine jährl. Abgabe von M. 6500 zu zahlen als Entgelt für neugewährte Zugeständnisse. Für die Bahnanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten; doch beansprucht die Stadt Hannover, fussend auf einem früher geschlossenen Vertrag, Abgaben auch für die Aussenlinien. Ein am 23. 4. 1902 abgehaltenes Schiedsgericht entschied zu gunsten der Stadt.

Im Mai 1913 kam ein neuer Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Hannover zustande, danach stellte die Stadt der Strassenbahn das erforderl. Kapital in Höhe von M. 1 500 000

zu mässigem Zinsfuss zur Verfügung als Entschädigung dafür, dass die Strassenbahn auch Linien, wie die nach der Rennbahn u. nach der Stadthalle, baut, die für den tägl. Verkehr noch vorläufig keine Bedeutung haben. Mit dem Bau der Linie nach der Rennbahn wurde 1913 begonnen; das ganze Bauprogramm soll innerhalb 2 Jahren durchgeführt werden.

Kapital: M. 24 000 000 in 23 000 Vorz.-Aktien und 1000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. v. 15./2. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. v. 21./2. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 127.25%, lt. G.-V.-B. v. 25./11. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 102.50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 zu 107.50%.

Die Ges. geriet 1901 infolge allzu beschleunigten Baues von Aussenlinien in eine schwierige Lage. Zur Abstossung der schwebenden Schuld von M. 2 600 000, ferner zur Beschaffung der Mittel zur Einführung der Oberleitung in der Stadt Hannover (hierzu ca. M. 1 500 000 erforderlich), sowie zur Sanierung bezw. Reorganisation der Ges. überhaupt beschloss dann die ausserord. G.-V. v. 14./11. 1901 eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf jede Aktie einzufordern. Auf jede zuzahlende Aktie wurde ein auf den Namen lautender, durch Indossament übertragbarer Gewinn-Anteilschein in Höhe von M. 250 ausgegeben. Die **Gewinnanteilscheine** haben kein Aktienrecht. Auf jeden Gewinnanteilschein werden aus dem Reingewinn vom 1./1. 1902 ab vorweg ohne Verpflicht. zur Nachzahlung jährlich bis M. 12.50 vergütet. Sodann wird 1/4 des verbleib. Reingewinnes zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen verwendet, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wurde, erhielten die Eigenschaft von Vorz.-Aktien und wurden als solche abgestempelt. Die Vorz.-Aktien beziehen vor den übrigen Aktien eine jährliche Div. bis 4% (ohne Nachzahlung). Die G.-V. ist berechtigt, den nach Zahlung von 4% Vorz.-Div. verbleib. Reingewinn ganz oder teilweise zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine zu verwenden, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Sodann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. Ein darüber hinaus verteilbarer Reingewinn wird auf jede Vorz.-Aktie und St.-Aktie gleichmässig verteilt. Frist zur Übernahme von Gewinnanteilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien 21./11.—12./12. 1901. Die G.-V. v. 15./5. 1902 gestattete bis 31./7. 1902 (verlängert bis 12./9. 1902) nachträgl. Zuzahl. u. Konvert., erhöhte aber den zuzuzahlenden Betrag auf M. 300 plus M. 1.80 für Stempel ohne Erhöhung des Nennwerts des Gewinnanteilscheins. Im J. 1914 waren noch M. 16 203 Stück im Umlauf.

Auf M. 22 569 000 A.-K. wurden pro Aktie M. 250 = insgesamt M. 5 642 250 eingezahlt, sodass nach Abzug der Unkosten im Betrage von M. 95 648 der Ges. M. 5 546 601 zuflossen. Bis Ende Sept. 1902 wurden auf weitere M. 431 000 St.-Aktien die Zuzahlung von M. 300 pro Aktie = M. 129 300 geleistet, sodass die Zuzahlung im ganzen auf M. 23 000 000 St.-Aktien erfolgte. Es existieren also 23 000 Gewinnanteilscheine à M. 250 = M. 5 750 000, wovon aus dem Gewinn von 1906—1911 418, 665, 839, 875, 1012, 984 Stück = M. 104 500, 166 250, 209 750, 218 750, 253 000, 246 000 zur Rückzahlung ausgel. wurden, somit noch ungetilgt M. 4 551 750. Am 30./9. 1902 wurde handelsgerichtl. eingetragen, dass das A.-K. jetzt M. 24 000 000 beträgt in 23 000 Vorz.-Aktien u. in 1000 St.-Aktien à M. 1000. Die oben erwähnten, durch Zuzahl. eingegangenen Beträge von M. 5 546 601 bezw. M. 129 300, ebenso der Amort.-F. von M. 779 034, sowie der Ern.-F. von M. 391 052, also in Sa. M. 6 845 987 wurden zu ausserord. Abschreib. verwendet. Die G.-V. v. 3./4. 1914 beschloss den St.-Aktionären anzubieten ihre Aktien durch Zuzahl. von 10% = M. 100 für jede Aktie in Vorz.-Aktien mit Div. ab 1./1. 1914 umzuwandeln. (Frist 1./8. 1914).

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1897) auf 2./1.: beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1913 noch M. 1 902 000. Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank Filiale. Kurs in Hannover Ende 1896—1913: 105, 105.25, 104, 100, 96, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103, 100.25, 100.50, 103, 102, 102.50, 101, 99.50%.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25./11. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke 600 à M. 2000, 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannov. Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1937 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2./1.: verstärkte oder Totalkündigung ab 1900 mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. In Umlauf Ende 1913 noch M. 2 514 000. Aufgelegt v. obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14./6 1899 zu 101.75%. Kurs in Hannover Ende 1899—1913: 100, 97, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103, 100.25, 100.50, 103, 102, 102.50, 101, 99.50%.

III. M. 6 000 000 in 4% (bis 1./4. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu pari, Stücke 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale d. Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen, auch die Auslos. zu verstärken. Der Zinsfuss wurde 20./4.—20./5. 1905 v. 4½ auf 4% herabgesetzt. Die Besitzer von Schuldverschreib., welche auf das Konvertierungsgebot eingingen, behalten den vollen 4½% Zinsgenuss bis 1./4. 1906. Die nicht konvertierten Oblig. wurden zur Rückzahl. auf 15./7. 1905 gekündigt. Zahlst. wie bei II. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 5 424 000. Kurs in

Hannover Ende 1900—1913: 99.35, 93.90, 94$^3/_8$, 100.75, 101.50, 100.60, 103, 100.25, 100.50, 103. 102, 101, 101, 99.50%. Aufgelegt 29./3. 1900 zu 99.75%.

IV. M. 5 000 000 in 4$^1/_2$% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu pari, Stücke 1000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko, übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Ertrag dieser Anleihe war zur Fertigstellung der koncessionierten Linien, zur Rückzahlung eines Darlehns des Landesdirektoriums von M. 1 100 000 (siehe unten), sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 4 552 000. Aufgelegt am 3./1. 1901 zu 99%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hannover Ende 1901—1913: 93.90, 94$^3/_8$, 100.75, 101.50, 104, 100.40, 99.50, 101, 101, 101.40, 101, 99.25, 99%.

Hypotheken: M. 1 413 763 nach dem Stande vom 31./12. 1913, inkl. eines Darlehens, bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecke Rethen-Pattensen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der R.-F. ist erfüllt, im übrigen siehe oben bei Kap. Der A.-R. erhält ausser der Tant. von 5% eine feste Vergüt. von M. 36 000 p. a. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Neben dem Amort.-F. wird ein Ern.-F. u. ein Betriebs-R.-F. gebildet nach Massgabe des für nebenbahnähnliche Kleinbahnen gültigen Regulativs, zu dotieren nach Höhe des jeweiligen Bruttoertrags.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau 19 614 119, Grundstücke 3 204 678, Gebäude 5 000 000, Masch. u. Kessel 4 356 220, Stromzuführung 8 298 978, elektr. Wagenpark 4 382 676, Anhängewagen 1 144 263, Güterwagen 775 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeugmasch. u. Motore 10 000, Inventar 60 000, Licht- u. Kraftanlage 1 123 695, Telephonanlage 95 000, Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen: Wagen 8000, Inventar 1, Pferde 9000, Gebäude 16 000, Grundstücke 30 000: Kaut. b. Behörden 179 602, Effekten 904 495, Darlehnsamortisationskto 55 600, Lagerkto 562 270, Kassa 14 318, Wohlf.-F. 376 246, Wohlf.-Bankkto 4870, Theobald u. Marie Fromm-Stiftung 5000, Hypoth. 47 500, Beteilig. Hafenbau Misburg 50 000, Talonsteuer-Res. 129 120, Bankguth. 697 709. — Passiva: Vorz.-Aktien 23 000 000, St.-Aktien 1 000 000, Anleihe I 1 902 000, do. II 2 514 000, do. III 5 424 000, do. IV 4 552 000, R.-F. 2 703 343, Dienst-Kaut. 218 906, Prämienzuschlag 65 000, Hypoth. 1 413 763, Kaut. f. Frachtstundungen 7360, do. Licht- u. Kraftinstallat. 8614, Amort.-F. 3 465 716, Betriebs-R.-F. 243 648, Ern.-F. 1 121 836, Wohlf.-F. 396 117, Schuldverschreib.-Zs. 197 872, Div. auf Gewinnanteilscheine 216 637, ausgeloste do. 255 250, Div. an Vorz.-Aktien 753 985, ausgeloste Oblig. 3500, Theobald u. Marie Fromm-Stiftung 5000, Kredit. 837 931, Darlehn Magistrat Hannover 750 000, Vortrag 97 885. Sa. M. 51 154 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 170 618, Überweisung an: Amort.-F. 350 000, Ern.-F. 1 100 000, Wohlf.-F. 15 000; Div. a. Gewinnanteilscheine 214 937, Auslosung do. 248 000, Div. auf Vorz.-Aktien 747 500, Vortrag 97 885. — Kredit: Vortrag 103 415, Einnahmen 8 179 499, abzügl. 5 338 972 Ausgaben, bleibt Bruttoüberschuss 2 943 942. Sa. M. 2 943 942.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1913: In Hannover: 111, 123, 129, 132.75, 114.50, 105, 82.50, 31.50, 28, 38, 48, 50, 52, —, —, 48.50, 75.50, 75, 55, 56%. — Zugel. M. 24 000 000 in Berlin April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11./4. 1899 zu 118%; erster Kurs 15./4. 1899: 120%. In Berlin Ende 1899—1913: 105, 84.75, 32, 28, 38, 49, —, —, —, 33, 48.60, 75.25, 74.10, 55.50, 58%. — Die Zulass. von M. 23 000 000 Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner u. Hannoverschen Börse erfolgte im Nov. 1902; erster Kurs in Berlin 20./11. 1902: 40%. Kurs daselbst Ende 1902—1913: 37, 51, 66.25, 79.50, 71.50, 70, 67.25, 80.25, 93.75, 90.50, 78, 79.25%. In Hannover Ende 1902—1913: 36, 51, 66, 79, 71, 69.50, 67, 80.25, 93.50, 91, 78, 79%. — Die Zulassung von 23 000 Gewinn-Anteilscheinen zur Notiz an der Börse in Hannover erfolgte im Dez. 1902: erster Kurs 5./1. 1903: M. 165 pro Stück = 66%; Ende 1903—1913: M. 216, 242.50, 257, 256, 252.50, 257, 261.50, 262, 263, 260, 260%.

Dividenden: Aktien 1892—1901: 2$^1/_2$, 3, 3$^1/_2$, 4, 5, 5, 4$^1/_2$, 4$^1/_2$, 4, 0%. St.-Aktien 1902 bis 1913: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1913: 0, 0, 0, 0, 1, 2, 2$^1/_2$, 3, 3$^1/_4$, 3$^1/_4$, 3$^1/_4$, 3$^1/_4$%; Gewinnanteilscheine 1902—1913: 0, 1, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5% (M. 12.50). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Holstein, Alex. Battes.

Prokuristen: Ed. Fischer, Ober-Ing. Johs. Mählmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Kgl. Baurat Otto Taaks, Stellv. Komm.-Rat Jul. Isenstein, Hannover; Senator Leop. Fischer, Linden; Geh. Reg.-Rat Theod. Schmalfuss, Justizrat Gg. Lenzberg, Dr. jur. Baron Jul. von Königswarter, Ober- u. Geh. Reg.-Rat Ferd. Lorenz, Hannover; Komm.-Rat Albert Pinkuss, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Hannov. Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Königsberger Strassenbahn-Akt.-Ges. in Liqu.,

früher Direktion in **Königsberg** i. Pr., Sitz in **Berlin**.
Büro Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 84.

Gegründet: 3. 5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Lt. G.-V. v. 2. 9. 1901 Abänderung der Firma wie oben. Die a.o. G.-V. v. 13. 5. 1909 beschloss dann den Verkauf

des restl. Unternehmens an die Stadt Königsberg mit Wirkung ab 1. 7. 1909 für M. 1 000 000 in $3^{1}/_{2}$% Oblig. der Stadt = M. 924 000. Siehe hierüber die früheren Jahrg. dieses Handbuches.

Kapital: M. 2 186 000, davon M. 1 514 500 in „1908 als bevorrechtigt" abgestempelten Aktien u. zwar 997 Stück à M. 500, 1016 à M. 1000 u. M. 671 500 in alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien u. zwar 505 Stück à M. 500 u. 419 à M. 1000. Wegen Wandlungen des A.-K. bis 1907 siehe Jahrgang 1909/10 bezw. 1911/12 dieses Handbuches.

Die neuen bevorrechtigten Aktien sollen nach den Statuten bei einer Liquidation bis 130% zuerst befriedigt werden. Die erste Liquid.-Rate in Höhe v. 4% gelangte ab 30./1. 1911 auf jede 1908 abgestempelte, bevorrechtigte Vorz.-Aktie von M. 1000 mit M. 40, von M. 500 mit M. 20 bei der Direction der Disconto-Ges. Berlin W zur Auszahl. Die G.-V. v. 10./11. 1913 genehmigte die Liquidationsschlussrechnung u. erteilte an Liquidatoren u. A.-R. Entlastung. Die vorhandenen Mittel reichten noch zur Ausschüttung einer Liquidationsschlussquote von $3^{1}/_{8}$% aus (gezahlt ab 15./11. 1913), so dass die M. 1 514 500 bevorrechtigten Aktien einen Gesamterlös von $7^{1}/_{8}$% erhalten haben. Die alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien gingen völlig leer aus.

Der Prozess des früheren Liquidators Gründler wegen seines Gehaltes wurde am 13. 12. 1912 zu ungunsten der Ges. entschieden, indem das Kammergericht die Ges. verurteilte, an Gründler eine Entschädig. in Höhe von M. 5500 nebst 5% Zs. zu zahlen u. $^{14}/_{15}$ der Kosten zu tragen. Der Prozess der früheren A.-R.-Mitgl. auf Entlast. gegen die Ges. wurde im Juni 1913 vom Kammergericht zugunsten der ersteren entschieden. Die im Geschäftsj. 1910/11 von den früheren A.-R.-Mitgl. wegen ihrer Vergüt. für die Zeit vom 1./7. 1909 bis 6./6. 1910 in Höhe von M. 4666.65 angestrengte Klage wurde durch Anerkennung der Forderung seitens der Ges. erledigt. Die auf Aufforder. des verstorbenen Liquidators Joël von 99 Aktionären angestrengte Schadenersatzklage gegen frühere Mitglieder des A.-R. auf Rückzahlung der im J. 1908 geleisteten 30% Zuzahl. auf Aktien wurde abgewiesen.

Prioritäts-Anleihen sind sämtlich getilgt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Effekten 20 006, Bankguth. 45 599, Kassa 188. — Passiva: Oblig.-Coup. I. Em. 25, Depot für alte Aktien 645, Auszahl.-Kto 1600, Kredit. 7549, Liquid.-Kto 55 974. Sa. M. 65 794.

Liquidationskto: Debet: Provis. f. Auszahl., Einlös., Miete, Kosten der G.-V., Inserate. Portis etc. 887, Prozesskosten 15 673, Saldo zum Vortrag 55 974. — Kredit: Vortrag 70 329, Zs. 2206. Sa. M. 72 535.

Liquidationsbilanz am 10. Nov. 1913: Aktiva: Effekten 31, Kassa 1288, Bankguth. 54 808. — Passiva: Pr.-Oblig.-Coup. I. Em. 25, noch nicht erhobene I. Liquid.-Rate 1080. Liquid.-Kto 55 022 (davon $3^{1}/_{8}$% an Aktionäre 47 328, 5% an Liquidatoren 2366, 3% an A.-R. 1419, reserviert für Miete, Bankprovision, Aufbewahrung, Gerichts- u. Noteriatskosten, Inserate. Drucksachen, Porti u. sonstige Unk. 3908). Sa. M. 56 127.

Kurs: Die Zulass. der M. 2 777 000 abgest. Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1903; erster Kurs 6./11. 1903: 45%. Ende 1903—1908: 47.50, 46.75, 67.50, 64.50, 17.75, —%. Die Notiz wurde ab 1. 7. 1909 eingestellt. Die neuen bevorrechtigten Aktien waren nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, $3^{1}/_{4}$, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1888/89—1906/07: 3, 3, 4, 3, $2^{1}/_{2}$, $2^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$, 7, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. 1907/08: Neue bevorrechtigte Aktien: 0%. — Alte Vorz.-Aktien: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Herm. Friedländer, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 84.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Hartmann, Stellv. Carl Ehrhardt, Rentier Leop. Lilienthal. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges.

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-A.-G. in Lüdenscheid.

Gegründet: 21. 8. 1886. Konz. v. 24. 5. 1886, 14. 11. 1888 u. 3./6. 1901 als Nebenbahn. Sitz bis Anfang 1905 in Altena.

Zweck: Bau u. Betrieb schmalspuriger Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1./10. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15./12. 1887. Fortsetzung von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid 5,60 km, seit 1./4. 1905 in Betrieb; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5./3. 1888; d) die Verbindungsbahn in Lüdenscheid (1,20 km) seit 11. 4. 1904 in Betrieb. Die Bahnen zus. 41,39 km sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt u. schliessen in Altena, Lüdenscheid, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Konz. steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Konzession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

Kapital: M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf $4^{1}/_{2}$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit

M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 74 000 in Aktien Lit. A beteiligt.

Die G.-V. v. 24./9. 1903 sollte Beschluss fassen über einen Antrag des A.-R., je 2 Aktien Lit. B in eine Aktie zus.zulegen, die Vorz.-Div. der Aktien Lit. A auf $3^1/_2$% zu beschränken, dann $3^1/_2$% Div. auf die Aktien Lit. B und den alsdann verbleib. Überrest gleichmässig nach den Nennbeträgen zu verteilen, und ferner, dass, falls 3 Jahre hintereinander die Aktien Lit. A u. B die gleiche Div. erhalten haben, das Div.-Vorrecht der Aktien Lit. A wegfällt, sowie Beschlussfassung über die Modalitäten dieser Herabsetzung. Da eine Statutänd. aber der vorherigen Zustimmung der Staatsregierung bedarf, wurde der Antrag zurückgezogen und bisher nicht mehr eingebracht.

Anleihen: I. M. 300 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 1% = M. 3000 u. ersp. Zs. im Juli-Sept. (erste 1898) auf 1./4. 1899; von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle im Bahngrundbuch eingetragen. In Umlauf Ende März 1913 M. 245 500. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.

II. M. 400 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehmigung v. 24./7. 1902, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1905 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von M. 4000 = 1% u. ersp. Zs. im Juli/Sept. (erstmals 1904) auf 1./4. 1905; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist in das Bahngrundbuch hinter Anleihe I eingetragen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Von dieser Anleihe befinden sich M. 100 000 im Besitz der Landgemeinde Lüdenscheid. In Umlauf Ende März 1913: M. 363 000.

III. M. 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehm. v. 19./12. 1903, Stücke à M. 500, sonst wie Anleihe II. Die Anleihe ist im Bahngrundbuch an dritter Stelle eingetragen. In Umlauf Ende März 1913: M. 181 500. Zahlst. für alle Anleihen: Ges.-Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jarislowsky & Co.; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp.

Von der G.-V. v. 15./7. 1908 ist die Aufnahme einer Hypothek von M. 54 000 zum Zwecke der Erbauung von Dienstgebäuden genehmigt. Getilgt M. 8000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. u. die dem Spez.-R.-F. zuzuführenden Beträge, welche für letzteren Fonds mit mind. $^1/_{10}$% des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spez.-R.-F. ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort, dann Verzinsung u. Tilg. der Anleihen, gesetzl. Eisenbahnabgabe, 5% zum Bilanz-R.-F., dann vertragsm. Tant. an Beamte, dann vorerst auf die Aktien Lit. A $4^1/_2$% und auf die Aktien Lit. B bis zu $4^1/_2$% Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A u. B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Baukto 3 359 693, Material. 10 933, Kassa 4274, Debit. 88 322, Anlagen des Ern.-F. I 46 869, do. II 29 747, do. Spez.-R.-F. 51 547, Kaut. 56 557. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Prior.-Oblig. 790 000, do. Zs.-Kto 17 221, Darlehen 48 000, Bilanz-R.-F. 87 555 (Rückl. 7181), Ern.-F. I 66 869 (Rückl. 20 000), do. II 59 349, Spez.-R.-F. 51 547, Betriebsverbesser.-Kto 29 849, Haftpflicht-F. 9372, Anleihen-Tilg.-Res. 108 842, Staatseisenbahnsteuer 2763, unerhob. Div. 320, do. Zs. 17 221, Frachtanteile, Forder. aus alter Rechnung etc. 64 809, Interims-Kto 22 918, Kaut. 56 557, Anleihe-Tilg.-Kto 13 677, Darlehns- do. 2000, Div. auf Aktien Lit. A 49 500, do. B 45 000, Vortrag 21 791. Sa. M. 3 647 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 380 065, z. Ern.-F. I 102 669, z. Spez.-R.-F. 1947, z. Haftpflicht 2864, Ern.-F. II 5500, Spez.-R.-F. 1411, Anleihe-Zs. 34 322, Darlehns-Zs. 2500, Staatseisenbahnsteuer 2763, Haftpflicht-F. 3135, Gewinn 159 150. — Kredit: Vortrag 15 513, Betriebseinnahmen 625 680, Einnahmen für Rechnung d. Ern.-F. I 6785, Erstatt. aus Ern.-F. I 48 351. Sa. M. 696 331.

Kurs Ende 1895—1913: Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50, —, —, 74, 83.50, 91.25, 94.60, 98.50, 91.50, 91, —, 92, 93.75, —, 90%. Eingef. 2./11. 1895 zu 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1912/13: Lit. A: $4^1/_2$, $2^1/_5$, $2^3/_{10}$, 2, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $2^4/_5$, 3, $3^3/_{10}$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; Lit. B: $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $1^2/_5$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt, Schöneberg; Dir. Huvendick (Verwalt.-Dir.), Ing. Hans Kriesche (oberster Betriebsleiter), Lüdenscheid.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Dir. Rud. Berg, Eveking; Rechtsanw. Eug. Goldstein, Bank-Dir. Dr. A. Weber, Berlin; Fabrikant Herm. Selve, Augustenthal; Fabrikant Carl Colsman, Werdohl; Fabrikant Alfred Winkhaus, Carthausen.

Zahlstellen: Für Div.: Lüdenscheid: Eig. Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jarislowsky & Co.

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig, Bosestr. 2.

Gegründet: Am 10./10. bezw. 4./11. 1895 (eingetr. 15. Nov. 1895) als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872 gegründet. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit

18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Comp. Lim.) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Oblig.-Schuld in Höhe von £ 180 875 = M. 3 707 937 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

Zweck: Erwerb der Strassenbahn der Leipz. Pferde-Eisenb.-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektr. Kraft u. Erweiterung durch Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustuspl.-Reudnitz-Anger-Crottendorf, 2) Sellerhausen-Wurzenerstr.-Reudnitz-Augustuspl.-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf-Sellerhausen, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof u. Lindenau (Werkstätten-Bahnhof)-Probstheida, 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz. 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof-Kronprinzstrasse-Connewitz, 9) Gohlis-Kaiser Wilhelmstr., 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauch. Thor-Lindenau-Leutzsch, 12) Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch, zus. 143,969 km Geleislänge, ca. 60 km Betriebslänge. Fortsetzungen von Möckern nach Lützschena bezw. Schkeuditz, von Connewitz nach Oetzsch bezw. Gautzsch, sowie von Leutzsch nach Gundorf werden für die Leipziger Aussenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. M. 2 000 000) betrieben; von dieser Ges. erwarb die Grosse Leipziger Strassenbahn 1901 nom. M. 600 000 Aktien, um einen dauernden Einfluss auf dieselbe auszuüben u. machte von ihrem Bezugsrecht auf die jungen Aktien dieser Ges. 1909 in Höhe von M. 300 000 Gebrauch. Div. der Aussenbahn 1906—1912: 3, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6%.

Besitzstand Ende 1913: Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz), in Lindenau u. an der Katzbachstr., letztere 1908 erbaut. Diese 3 Kraftwerke erzeugten 1913 zus. 13 638 524 Kwst., davon 1 401 500 Kwst. an die Leipziger Elektr. Strassenbahn Akt.-Ges. abgegeben. Die Grosse Leipziger Strassenbahn bezieht seit 1912 auch Strom von dem Städt. Elektrizitätswerk. Grundstücke u. Depots in Leipzig (Flossplatz u. Katzbachstr.), Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Möckern, Reudnitz, Plagwitz, Probstheida, Dölitz, Leutzsch (Areal zus. ca. 165 000 qm): ferner 472 Motorwagen, 376 Anhängewagen, in Sa. 848; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 2461. Befördert 1905—1913: 54 010 838, 58 116 372, 62 540 844, 64 410 202, 67 650 094, 70 552 436, 76 513 373, 83 356 140, 92 555 294 Pers. Einnahmen: M. 5 113 670, 5 524 266, 5 930 612, 6 095 091, 6 414 699, 6 689 940, 7 240 475, 7 893 421, 8 858 729. Das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen 1905—1912: 56.51, 57.48, 57.99, 58.02, 55.99, 59.06, 60.43, 61.9%. In eigener Werkstatt werden Motor- u. Anhängewagen erbaut.

Konzession: Dauer 40 Jahre ab 1895. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren $^3/_4$ des Taxwertes, nach 30 Jahren $^1/_2$ des Taxwertes, nach 35 Jahren $^1/_4$ des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13 fachen, nach 25 Jahren den $10^3/_4$ fachen, nach 30 Jahren den 8 fachen, nach 35 Jahren den $4^1/_3$ fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich $4^1/_2$% Zs. für das Einlagekapital.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 2 000 000 zu 156%, lt. G.-V. v. 20./4. 1900 um M. 2 000 000, angeboten zu 138%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 15./3. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 152% zuzügl. M. 30 Aktienstempel. Der Erlös aus der 1907er Emiss. diente zur Errichtung eines dritten Kraftwerkes (Katzbachstr.), zur Erweiterung u. Neuanlage von Strassenbahnhöfen, Bau einer Zweiglinie u. Bau neuer Wagen, Erfordernis zus. ca. M. 3 000 000. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F.

Anleihen: I M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895 bezw. 1897, 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1./8. zur Rückzahl. per 2./1. In Umlauf Ende 1913: M. 8 070 000. Verstärkte Tilg. oder Kündig. ab 1903 vorbehalten. Keine hyp. Sicherheit. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt 12./5. 1896 zu 102%. Kurs Ende 1899—1913: In Berlin: 101, 99.30, —, 101.90, —, 103, —, 102.60, —, —, 100.50, —, 100.10, 99, 96.25%. In Leipzig: 101.25, 101, 100.30, 102.10, 102.50, 102.50, 101.90, 102.25, 100, —, 100.80, 100.75, —, 98.75, 96.25%. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. der Kosten der Einricht. des elektr. Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahl. aller von ihr zur Einlös. übernommenen Oblig. (M. 3 629 000) der Leipzig Tramways Comp. Lim.

II M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1912 lt. Beschluss des A.-R. v. 8./11. 1911, rückzahlbar zu pari; 2000 Stücke à M. 1000 u. 2000 à M. 500, lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Nicht rückzahlbar vor 2./1. 1918. Tilg. lt. Plan ab 1918 bis spät. 1936 durch jährl. Auslos. am 1./8. (zuerst 1917) auf 2./1. (erstmals 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Keine hypoth. Sicherheit, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren; im

übrigen steht diese Anleihe der oben vermerkten Anleihe I in allen Rechten gleich. Der Erlös der Anleihe diente zur Vergrösserung des Wagenparks, Erweiterung der Betriebsbahnhöfe und des Bahnnetzes. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1912—1913: 98.75, 96.25%. Aufgelegt am 23./1. 1912 zu 100%. Eingeführt an der Leipziger Börse am 25./4. 1912.

Hypotheken: M. 347 000, hiervon M. 200 000 auf Grundstück Leutzsch.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., alsdann v. A.-R. zu bestimmende Rückl. zur Sicherung der Oblig., zur Betriebsreserve, z. Ern.-F. u. zum Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschliessung seitens der G.-V. Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsj., also ab 1./1. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 J. um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie war indessen verpflichtet, bis 1900 der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mind. jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 11 312 456, Areal 2 684 284, Gebäude 3 919 686, Kraftstationen 2 858 429, Stromzuführung 3 221 013, Werkstätten 244 850, Wagen 7 856 584, Pferde 2500, Inventar 35 000, Effekten 2 744 157, Unterst.-F.-Effekten 40 425, Kaut. 145 448, Haftpflicht- u. Unfallentschädig. 42 066, Feuerversich. 16 216, Vorräte 725 032, Debit. 272 920, Bankguth. 2 413 483, Kassa 38 415, Oblig.-Disagio- u. Begebungskosten 35 000, vorübergehende Gleisanlagen 10 000. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. I 8 070 000, do. II 3 000 000, do. Zs.-Kto 214 280, do. Einlös.-Kto 39 500, R.-F. 2 770 000, Spez.-R.-F. 150 000, Ern.-F. 3 730 907, Amort.-F. 5 361 346, Beamten-Versich.- u. Unterst.-F. 87 347, Talonsteuer-Res. 115 500 (Rückl. 24 000), Hypoth. 347 000, unerhob. Div. 2400, Beamten-Kaut. 147 765, Kredit. 1 100 676, Wehrbeitrag 30 000, Div. 1 200 000, Tant. an Vorst. 75 765, do. an A.-R. 83 952, Vortrag 91 533. Sa. M. 38 617 972.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Verwalt.-Kosten 286 487, Kontrolleure 102 213, Schaffner 1 546 251, Wagenführer 996 076, Bekleidung u. Ausrüstung 146 440, Stallkosten 37 497, Wagenunterhalt. 421 420, elektr. Zugkosten 987 980, Bahnunterhalt. 476 769, Gebäude do. 22 345, Steuern u. Abgaben 508 965, Feuerversich. 7435, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 35 306, Arb.-Versich. 210 952, Hypoth.-Zs. 13 643, Beamtenkaut.-Zs. 5831, Oblig.-Zs. 442 800, Kursdifferenzen 50 275, Ern.-F. 650 000, Amort.-F. 474 000, Abschreib. 27 360, vorübergehende Gleisanlagen 15 108, Oblig.-Disagio- u. Begebungskosten 35 000, Gewinn 1 505 250. — Kredit: Vortrag 55 966, Betriebseinnahmen 8 858 729, Plakatmiete 7246, Mietzs. 10 780, Betriebsführ. u. Stromlieferung 27 080, kleine Einnahmen 9026, Zs. 36 585. Sa. M. 9 005 414.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: 194.90, 244.50, 211, 193, 166, 138.50, 138.25, 150.50, 175.25, 185, 186, 175, 176, 201.50, 199.75, 214, 208.75, 195%. Notiert in Leipzig.

Dividenden 1896—1913: 6, 8, 8, 8, 7, 5½, 5½, 7, 7½, 8½, 9, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Goetz, A. F. Hoefner, O. Weber.

Prokurist: O. Koetting.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Geh. Hofrat Dr. W. Schwabe, Bank-Dir. a. D. Curt Erich, Baurat Rud. Menckhoff, Berlin; Justizrat Dr. E. Weniger, Bank-Dir. Ernst Petersen, Carl Beckmann, Oberst z. D. O. Baumann, Leipzig; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Dr. Gust. von Klemperer, Dresden.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.-Zs.: Leipzig: eig. Kasse; Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Magdeburg.

Gegründet: 15./12. 1876, eingetr. 13./2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Konz.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, dann bis 31./12. 1949 verlängert.

Zweck: Einricht., Erwerb. u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konz. für Strassenbahnen u. Herstell. u. Verwert. des hierzu erforderlichen Materials, insbes. auch der Elektrizität. Die G.-V. v. 28./4. 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union" Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektr. Betriebes mit oberirdischer Stromleitung auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektr. betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten sukzessive bis Frühjahr 1900. Geleislänge 82,097 km bei einer Strassenlänge von 34,68 km. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 4 ha 15 a 17 qm.

Statistik:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Pers.-Verkehr*)	22 137 184	22 202 155	22 569 729	24 215 862	25 863 030	26 910 816	28 154 256
Brutto-Einn.	2 521 853	2 538 418	2 582 398	2 768 389	2 957 933	3 083 742	3 219 750

*) Ohne Abonnenten (diese 1913 ca. 8 178 458 Personen). Die Ges. besitzt 130 Motor- u. 146 Anhänge-Wagen. Zahl der Angestellten 768. — Die elektr. Energie wird von dem Elektrizitätswerk der Stadt Magdeburg geliefert.

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus

obigem Verkehr $3^1/_2$%, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme: bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $^1/_4$%.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm, so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein. Die Stadt Magdeburg erhielt 1911—1913: M. 103 527, 107 930, 112 691.

Nach Ablauf der Konzession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht). Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzl. oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentl. Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach voraufgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem 30 fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25 fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20 fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16 fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12 fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8 fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4 fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Kapital: M. 6 000 000 u. zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 u. M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (Nr. 1—4800) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B, von diesen Aktien erhielt die „Union" Elektr.-Ges. in Berlin (siehe oben) 1200 Stück, die übrigen 2400 Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, ferner erhöht 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 104%.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% (bis 30./9. 1906 $4^1/_2$%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf Namen u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verlos. oder Kündig. Verlos. im April auf 1./10. Verstärkte oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Magdeburg: Ges.-Kasse, F. A. Neubauer; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Nationalbank für Deutschland. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 104, 105.80, 105.60, 106, 104.75, —%. Aufgelegt 18./5. 1900 zu 101%. Kurs seit 1906 wie bei Anleihe II.

II. M. 1 500 000 in 4% (bis 30./9. 1906 $4^1/_2$%) Oblig. v. 1901, rückzahlbar zu 103%; Stücke zu M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf Namen des Bankhauses Born & Busse, Berlin, u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg., Auslos., Zahlst. etc. wie bei Anleihe I. Eingeführt im Mai 1901. Von beiden Anleihen Ende 1913 noch in Umlauf: M. 4 169 000. Die Stücke beider $4^1/_2$% Anleihen wurden 10.—25./4. 1906 in 4% konvertiert; bei Rückgabe der abgest. Oblig. wurde eine Barvergüt. von $^1/_2$% gewährt. Nicht konvert. Stücke (M. 48 500) wurden zum 1./10. 1906 gekündigt. Die konvert. Stücke beider Anleihen wurden im Juli 1906 in Berlin zugelassen; erster Kurs 12./7. 1906: 103.30%. Kurs Ende 1906—1913: 103.20, 99.30, 100, 101.70, 100.75, 101.50, —, 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrückl., Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 702 911, Einführ. des elektr. Betriebes 10 825 152, Effekten 361 299, do. des A.-K.-Tilg.-F. 854 416, Kassa 3648, Bankguth. 778 531, Material. 100 542. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 169 000, do. ausgeloste 1545, do.

Zs.-Kto 42 460, R.-F. 1 018 264, A.-K.-Tilg.-F. 908 416, Ern.-F. 473 890, Div. 570 000, Haftpflicht-Rückl. 176 248, Kredit. 26 984, Magistrat der Stadt Magdeburg 112 691, Talonsteuer-Res. 40 000, Tant. an A.-R. 37 621, Vortrag 49 379. Sa. M. 13 626 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude-Unterhalt. 19 624, Wagen- do. 205 306, Bekleidung 56 416, Utensil. 17 465, Unterhalt. des Bahnkörpers 34 878, Reinigung do. 43 351, Unterhalt. der Oberleit. 37 378, Schmier- u. Putzmaterial 12 164, elektr. Stromverbrauch 312 757, Gehälter u. Löhne 980 686, Unk. 76 679, Steuern 90 815, Feuerversich. 5611, Haftpflicht- do. 55 966, Unfall- do. 14 428, Krankenkasse 13 339, Alters- u. Inval.-Versich. 8795, Ruhegehaltskasse 47 632, Angestelltenversich. 3014, Abgabe an die Stadt 112 691, Oblig.-Einlös. 48 925, Oblig.-Zs. 168 185, z. A.-K.-Tilg.-F. 54 000, z. Ern.-F. 200 000, z. Talonsteuer-Res. 10 000, Reingewinn 657 000. — Kredit: Vortrag 40 787, Betriebseinnahmen 3 219 750, Zs. 22 267, Plakatpacht 4312. Sa. M. 3 287 117.

Kurs Ende 1887—1913: 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —, 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80, 164.25, 140, 120, 134.50, 148, 159.50, 165, 159.25, 160.50, 166.50, 182.25, 187, 186, 180%. Notiert Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1913: 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 9, 9, 10, 9, 6, 5, 6, 7, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Hessler, Wolff, Schicke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Adolf Flemming, Magdeburg; Stellv. Baurat R. Menckhoff, Berlin; Komm.-Rat Gust. Wernecke, Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Magdeburg; Bankier A. Philipsthal, Berlin; Rechtsanwalt u. Stadtrat a. D. Dr. Karl Mattes, Stuttgart; Dir. Ing. Rich. Wolfes, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Ges.-Kasse, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel.

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

Gegründet: Als Akt.-Ges. am 1./7. 1884. Betriebseröffnung am 1./6. 1884.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) u. von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel u. Pension Jagdschloss). Die Ges. betreibt Lokalfahrt Rüdesheim - Bingen - Assmannshausen - Schloss Rheinstein mittels Doppelschraubenboot. Beförderte Personen 1907—1913: 200 514, 202 446, 192 920, 204 952, 209 515, 190 530, 187 571; Einnahme M. 126 685, 126 620, 124 522, 131 615, 135 957, 121 747, 112 659. Im J. 1912 erlitt die Ges. bei dem Konkurs der Bankfirma G. Lilienthal in Berlin einen Verlust von M. 64 625, sodass nach Verrechnung des Betriebsüberschusses ein Bilanzverlust von M. 53 315 resultierte, gedeckt aus R.-F. u. Unterstütz.-F. 1913 nur M. 5724 Betriebsüberschuss erzielt.

Geschichtliches: Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim u. dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16./8. 1881, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die Niederwaldbahn-A.-G. cedierte. Ursprüngl. Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2.3 km. Konzessioniert am 16./8. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Konzession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15./2. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1.5 km, ab 30./4. 1885 auf 99 J. konz.) erworben; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelz. bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist. Die Niederwaldbahn hat sich im J. 1900 definitiv unter das Kleinbahngesetz v. 28./7. 1892 gestellt u. daraufhin für beide Linien seitens der Regier. zu Wiesbaden eine neue Genehmigungsurkunde d. d. 12./3. 1900 erhalten. Die Verträge mit den Orten Rüdesheim u. Assmannshausen werden hierdurch nicht berührt.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien à M. 500. Die G.-V. v. 16./5. 1903 lehnte den Antrag der Verwalt. ab, der dahin ging, das A.-K. zus.zulegen u. dann neue Aktien behufs Tilg. der Oblig.-Schuld auszugeben.

Anleihe: M. 650 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1886 auf Namen, emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verl. 20./9. 1890, später im Juli immer auf 1./10., kann seit 1895 verstärkt werden. Ende 1913 noch in Umlauf M. 434 000. Zahlst.: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März—April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: An A.-R. eine jährl. Vergüt. von M. 2000, 5% zum R.-F., eine Quote der Einnahme zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage eine vom A.-R. zu bestimmende Vergüt. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom weiteren Rest Super-Div. event. auch zum Unterstütz.-F. für Angestellte bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage 1 646 470, Schiffsanlage 17 000, Grundstück 1, Effekten 39 756, Kaut. 7247, Kassa 784, Bankguth. 33 395, Feuerversich. 512, Res.-Material 7732. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Prior.-Oblig. 434 000, do. Zs.-Kto 8718, do. ausgeloste 1000, Ern.-F. 96 896, Unterstütz.-F. 3060, Talonsteuer-Res. 3500, Gewinn 5724. Sa. M. 1 752 899.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 37 375, persönl. Ausgaben 5836, sachliche do. 10 738, Bahnanlage-Unterhalt. 5610, Bahntransport 15 372, Kto insgemein 3258, Oblig.-Zs. 20 019, do. Tilg.-Kto 14 500. Gewinn 5724 (davon R.-F. 575, Ern.-F. 4000, Schiffsanlage 500, Unterstütz.-F. 300, Tant. an Vorst. 300, Vortrag 49). — Kredit: Vortrag 424, Personen-Verkehr 112 659, div. Einnahmen 3913, Gewinn aus Lokalfahrt 971, Zs. 465. Sa. M. 118 435.

Kurs Ende 1884—1913: 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90, 64.40, 66.10, 54.60, 44, 43, 32.80, 29.10, 38.90, 34.75, 29, 27.60, 24.40, 23.90, 25.90, 13.10, 15.25%. Eingeführt 1884 mit 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1913: 7½, 5½, 2½, 2½, 2½, 2½, 2, 2, 1, 1¼, 1½, 2½, 1¾, 2¼, 2¾, 3, 3, 1, 1, 0, ⅖, ½, ½, ½, ½, ¼, ¾, ⅖, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutn. a. D. Richard Kubale.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Ludw. Misch, B.-Wilmersdorf; Stellv. C. Schipper, Dahlem-Grunewald; Herm. Friedländer, B.-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Für Div.: Rüdesheim: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank

Posener Strassenbahn in Posen.

Gegründet: 25./8. 1880; eingetr. 25./8. 1880.

Zweck: Errricht. u. Betrieb von Strassenbahnen, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Bis März 1896 firmierte die Ges. „Posener Pferde-Eisenbahn-Ges.". 1897/98 Einricht. des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung, eröffnet 6./3. 1898, sowie Erweit. des Unternehmens. Bahnlinien: 1) Centralbahnhof-Breitestr., 2) Jersitz-Wilda, 3) Jersitz-Eichwaldtor, 4) St. Lazarus-Gerberdamm, 5) Trainkaserne-Schrodka, 6) Augustastr.-Sapiehaplatz, 7) Neue Gartenstr.-Sapiehaplatz, 8) Jersitz Markt-Fabrikstrasse, 9) Bismarckplatz-Solatsch. Geleislänge: 43,764 km, Betriebslinienlänge: 21,80 km. Spurweite: 1.435 m. Etwa 360 Angestellte. Befördert 1905—1913: 6 650 656, 7 195 286, 7 831 317, 8 016 650, 8 295 526, 8 712 553, 9 822 406, 9 853 496, 10 248 800 Personen; Fahrgeldeinnahme M. 792 532, 861 904, 952 325, 988 169, 1 030 145, 1 090 299, 1 212 012, 1 218 311, 1 270 096; vorhanden 75 Motorwagen, 45 Beiwagen. Vorerst nur Personenverkehr, doch kann mit Genehm. des Magistrats auch Güterverkehr eingerichtet werden. Das Depotgrundstück der Ges. in Posen-Jersitz hat einen Flächeninhalt von 68 a. 1906 ein weiteres Grundstück (Fläche 1 ha 71 a 98 qm) in St. Lazarus für ca. M. 80 000 für Depotzwecke angekauft u. daselbst eine Wagenhalle errichtet. Die Kraftstation der Ges. ging am 1./1. 1914 für M. 250 000 an die Stadt Posen über, mit welcher ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen wurde.

Konzession: Die Genehmigung auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes ist der Ges. bis zum 27. 11. 1942 erteilt, während die mit der Stadt und den Vororten geschlossenen Verträge bis zum 1./1. 1942 laufen, jedoch auf weitere 5 Jahre in Kraft bleiben, sofern sie nicht mindestens ein Jahr vor dem 1./1. 1942 bezw. 1 Jahr vor Ablauf der stillschweigenden Verlängerung gekündigt sind. Beim Erlöschen des Vertrages infolge Kündigung fallen die im früheren Stadtgebiet auf öffentlichen Strassen, Plätzen und Brücken angelegten Geleise, die elektr. Ausrüstung derselben, die Wagen mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren angeschafften und das Elektr.-Werk unentgeltlich an die Stadt Posen; die Stadt kann aber auch die Beseitigung aller Anlagen auf Kosten der Ges. verlangen.

Die Stadtgemeinde hat ferner das Recht, erstmalig am 1./1. 1905, später von 5 zu 5 Jahren, nach vorangegangener 12 monat. Anzeige das Elektr.-Werk zu erwerben und zu verlangen, dass die Ges. den zum Strassenbahnbetriebe erforderlichen Strom von ihr bezieht. Als Kaufpreis des Werkes gilt der Buchwert abzügl. des anzusammelnden, mit 1.06% zu dotierenden und mit 3% zu verzinsenden Amort.-F., oder der durch eine Sachverständigen-Kommission zu ermittelnde Taxwert. Für den ersten Termin hat die Stadtgemeinde von dem Erwerb der Kraftstation Abstand genommen, dagegen ein eigenes Elektricitätswerk gebaut, das am 1./10. 1904 in Tätigkeit trat. Das Elektricitätswerk der Ges. ging dann 1913 an die Stadt über (s. oben).

Die Stadtgemeinde erhält als Gegenleistung für die der Ges. eingeräumten Rechte von der Bruttoeinnahme aus dem Personen- und event. Güterverkehr bis zur Höhe von M. 230 000 1%, für jede angefangenen M. 50 000 ½% mehr, und bei mehr als M. 580 000 5%. Von der hiernach festgestellten Abgabe gelangt ein Zehntel, als auf die früheren Vororte entfallend, nicht zur Erhebung. Das Elektr.-Werk ist auf städtischem Grund und Boden errichtet, wofür ein Betrag von M. 1200 pro Jahr zu entrichten ist. Die Provinzialverwaltung erhält jährl. bis 1915 M. 3180 für diejenigen Strecken, deren Herstellung bereits der früheren Pferdeeisenbahn-Ges. gestattet war.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, dann durch Herabsetz. des Nennwertes der Aktien, sowie durch Rückkauf von solchen auf M. 840 000 in 2100 Aktien à M. 400 reduziert, weiter 1897 auf M. 420 000 herabgesetzt, indem für je 5 alte Aktien eine neue à M. 1000 ausgegeben wurde, u. gleichzeitig um M. 580 000 (wieder auf M. 1 000 000) in 580 Aktien à M. 1000 erhöht (begeben mit 100% u. 2% Unk.); weitere Erhöh. 1899 um M. 500 000 zu 103%; ferner erhöht 1900 um M. 500 000 zu 103%; 1904 um M. 500 000, begeben an Born & Busse zu 110%, angeboten den Aktionären zu 113%; hierzu 1906 nochmals M. 500 000, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehmungen zu 120%, angeboten den Aktionären zu 124%. Agio mit M. 86 553 in R.-F. Die G.-V. v. 23./3. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 600 000 (auf M. 3 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, über-

nommen von der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin zu 150%, angeboten den alten Aktionären zu 155%; Agio mit rund M. 280 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.- u. Ern.-F., dann 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Vorst. erhält 3% der gesamten Div. als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau u. Konz. 1 839 284, Kraftstation 376 213, Kabel 120 275, Grundstück u. Gebäude I 484 426, do. II. 254 291, Streckenausrüstung 437 346, Wagen 1 048 387, Werkstätten 67 823, Utensil. 15 000, Dienstkleidung 1, Material. 85 267, Baugenossenschaft 2000, Deposital-Kto 26 456, Kaut. 42 581, Effekten 128 880, Debit. 30 035, Bankguth. 656 390, Schuldschein der Stadt 250 000, Fahrkartensteuer 835, Kassa 1404. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 50 000, Amort.-F. I 339 300, do. II 123 666, Ern.-F. 445 779, R.-F. 584 454, Fürsorge-F. 59 986 (Rückl. 12 500), Deposital-Kto 26 456, Asservaten 809, Personal-Sparkasse 63 883, Kredit. 139 322, Talonsteuer-Res. 21 200 (Rückl. 5600), Haftpflicht-Rückl. 42 150, Wehrsteuer 1200, Div. 342 000, do. unerhob. 270, Tant. an A.-R. 21 946, Vortrag 4474. Sa. M. 5 866 899.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 671 073, Steuern 42 041, Gewinnabgabe an die Stadt 57 154, Amort.-F. I 33 900, do. II 5042, z. Ern.-F. 90 000, Abschreib. auf Utensil. 8517, do. auf Dienstkleidung 8953, Kursverlust 324, Effekten 7160, Gewinn 387 721. — Kredit: Vortrag 4956, Fahrgeld 1 270 096, Plakatpacht 3564, Stromabgabe 4369, Wohnungsmiete 1727, Zs. 27 171. Sa. M. 1 311 886.

Kurs Ende 1901—1913: 135.80, 148.50, 164.10, 170.25, 175.90, 164.50, 157.90, 158, 171.50, 187.50, 190, 170, 166%. Eingeführt am 29./5. 1901 zu 153%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 1, $1^3/_4$, $1^3/_4$, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $1^2/_5$, 2, 2, 5 (auf die Aktien Nr. 1—420), 7, 9, 9, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Sternberg, Fr. Buchholz. **Prokurist:** Max Faerber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baurat Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Stellv. Justizrat Jacob Ullmann, Ober-Ing. Carl Benemann, Geh. Komm.-Rat Mich. Herz, Posen; Komm.-Rat Ludw. Born, Berlin.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Norddeutsche Creditanstalt, Danziger Privat-Actien-Bank; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland.

Rostocker Strassenbahn-Akt.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 14./10. 1881 unter der Firma Mecklenburg. Strassen-Eisenbahn-A.-G., jetzige Firma seit 9./6. 1903.

Zweck: Bau u. Betrieb v. Strassenbahnen; früher bis Mitte 1904 Pferdebahnbetrieb, seitdem elektr. Urspr. besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität vergleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. 3% von der Bruttoeinnahme an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: 1. Bahnhof-Friedhof-Barnstorf, 2. Bahnhof-Bismarckstr.-Doberanerstr. (Neptunwerft), 3. Steintorstr.-Weisses Kreuz. Gesamtlänge 10,5 km, Spurweite 1.44 m. Wagenpark: 23 Motorwagen und 28 Anhängewagen. Infolge G.-V.-B. v. 9./6. 1903 fand 1903/1904 die Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung statt, gleichzeitig wurden einige neue Linien gebaut. Die neue Konz. ist von der Stadt am 20./6. 1903 auf 40 Jahre, bis 31. 3. 1944 erteilt worden. Die Umwandlung in elektr. Betrieb beanspruchte ca. M. 750 000, welcher Betrag durch Erhöh. des A.-K. um M. 300 000 u. durch Aufnahme einer Anleihe v. M. 500 000 beschafft worden ist. Fahrgeldeinnahmen 1905—1913: M. 174 055, 192 080, 212 544, 224 280, 243 118, 283 314, 309 566, 331 884, 355 301. Im J. 1912 erlitt die Ges. infolge des Konkurses des Bankhauses G. Lilienthal in Berlin einen Verlust von M. 36 084, der voll abgeschrieben wurde; es konnte deshalb nur eine Div. von 2% verteilt werden.

Kapital: M. 670 500 in 741 konvert. Aktien à M. 500 und 300 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. vom 7./12. 1885 beschloss Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens. Dann Erhöh. um M. 300 000 lt. G.-V. v. 9./6. 1903; erst 1910 zu pari durchgeführt.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. mit Stücken à M. 500 u. 1000 auf Namen lautend, begeben zum Kurse von 98%, rückzahlbar zu 103%. Tilg. durch Ausl. im Sept. (zuerst 1908) auf 1./4. 1909 (erstmals 1909). In Umlauf Ende 1913: M. 466 000. Zahlst. wie bei Div., ausserdem für die Anleihe: Wismar u. Rostock: Vereinsbank; Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Industr. und Filialen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 879 125, Immobil. 67 000, Wagen 305 000, Werkstätteneinrichtung 15 500, Inventar 6800, Kaut. 12 752, Kassa 1349, Bankguth. 23 862, Debit. 5873, Bestände 12 473. — Passiva: A.-K. 670 500, Schuldverschreib. 466 000, R.-F. 23 745 (Rückl. 3201), Kaut. der Beamten 2765, unerhob. Div. 130, Kredit. 24 981,

Haftpflicht-Res. 12 087, Bahnanlage-Abschreib.-F. 68 691, Div. 43 582, Tant. an Vorst. 3041, do. an A.-R. 3097, Talonsteuer-Res. 1000, Unterst.-F. 1000, Vortrag 9119. Sa. M. 1 329 736.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 118 202, Stromverbrauch 61 188, Handl.-Unk. u. Reparat. 33 793, Krankenkassen- u. Invaliditäts-Beiträge 2269, Abgabe an die Stadt 10 044, Steuern u. Versich. 4966, Unfälle 1433, Agio 225, Schuldverschreib.-Zs. 21 043, Angestelltenversich. 297, Zs. 138, Haftpflicht-Res. 6000, Bahnanlage-Abschreib. 14 321, Abschreib. auf Mobil. 15 432, do. auf Effekten 2134, Gewinn 64 038. — Kredit: Vortrag 227, Betriebseinnahme 355 301. Sa. M. 355 528.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: —. 33.50, 25.50, 23.90, 14, —, —, 14 %; konvertierte Aktien Ende 1890—1913: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137, 157, 141, —, 154, 159, 168.25, 157, 158.25, 158.50, 154.25, 153.25, 158.50, 100, 109 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1882—91: 0 %; 1892—1913: 1/2, 3/4, 1 1/4, 1/2, 1 1/4, 2 1/4, 3 1/4, 5, 5, 4, 1, 1 3/4, 3, 3, 4 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 2, 6 1/2 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Richard Siegmann.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbes. Dr. Koch, Rostock; Stellv. Justizrat Leop. Salomon, Berlin; Bank-Dir. Dr. W. Faull, Rostock; Dir. Jos. Rommeler, Prokurist Wilh. Ramm, Bankier Max Moebius, Berlin.

Zahlstellen: Rostock: Verwaltungskasse, Rostocker Bank; Berlin: Bercht & Sohn.

Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Kattowitz O.-S.

Gegründet: 7. 7. 1899 (eingetr. 1. 8. 1899) in Berlin. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901. Die G.-V. v. 7./11. 1902 beschloss den Sitz der Ges. nach Beuthen O.-S. zu verlegen, die G.-V. v. 29./12. 1903 verfügte Verlegung nach Kattowitz. Die G.-V. v. 7./11. 1902 genehmigte ferner ein Übereinkommen mit der Oberschlesischen Kleinbahnen- und Elektricitäts-A.-G., sowie mit der Oberschlesischen Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. (siehe beide Ges. unten), betr. die Übernahme des Betriebes u. der Verwaltung derselben. Auch trat eine Personalunion des Vorstandes u. des A.-R. aller drei Ges. ein. Die vollständige Fusionierung der drei Gesellschaften ist in Aussicht genommen. Die Schlesische Kleinbahn-A.-G. übernahm auf Grund des Pachtvertrags mit den beiden genannten Ges. den Betrieb der denselben gehörigen Linien v. 1./1. 1903 auf unbestimmte Zeit. Alle Einnahmen gehen an die Ges., welche sämtl. Unk. einschl. der Kosten der Geschäftsverwaltung u. der Schuldenzinsen zu tragen hat. Die Ges. hat ferner etwaige Verluste zu tragen; ebenso fallen ihr die erzielten Überschüsse zu. Demgemäss sind in dem Gewinn- und Verlustkto der beiden Neben-Ges. weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen zu beziffern. Die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. verpflichtet sich überdies, aus dem ihr von dem früheren Betriebspächter gestellten Betriebsgarantie-F. die zur Ergänzung der Betriebsergebnisse auf ihren Linien angeforderten Beträge der Ges. zur Verf. zu stellen. Jedem Teil steht jährl. Kündig. des Vertrags zu.

Zweck: Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbes. von elektr. Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete, auch Betrieb bestehender Bahnen u. anderer öffentlicher Verkehrsanlagen f. Rechnung Anderer.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K., das bei der Emiss. von Anleihe I u. II noch M. 16 000 000 betrug.

Die Ges. besitzt seit 11./8. 1899 sämtl. Geschäftsanteile der **Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.** zu Kattowitz, nom. M. 4 000 000. Das im Oberschles. Industriebezirk belegene, mit oberirdischer Stromzuführung betriebene elektr. Klein- u. Strassenbahnnetz dieser Ges. besitzt eine Gesamtbaulänge von 88,12 km u. Gesamtgeleislänge von 103,18 km, für welche an Stelle der ursprüngl., auf die Dauer von 50 Jahre erteilten Einzel-Konz. seitens des Reg.-Präsidenten zu Oppeln mittels Genehm.-Urkunde v. 17./2. 1902 eine Gesamt-Konz. bis 31./12. 1996 verliehen worden ist. Die erforderliche Zustimmung ist für die ursprüngl. 50jährige Konz.-Dauer von sämtl. Wegeunterhalt.-Pflichtigen erteilt. Für die verlängerte Konz.-Dauer fehlt noch die Zustimm. der Wegeunterhalt.-Pflichtigen für 13,152 km. Länge der durchgehend. Geleise der einzelnen Strecken: Stadtnetz Gleiwitz 7,082 km, Königshütte-Zabrze-Gleiwitz (Germaniaplatz) 21,200 km, Zabrze-Schomberg 10,026 km, Schomberg-Beuthen (Gartenstrasse) 1,66 km, Beuthen (Pogoda)-Beuthen Bahnh. 1,588 km plus 0,445 km Hohenzollernstr., 0,210 km Gerichtsstr., zus. 2,243 km, Schomberg-Paulusgrube 3,890 km, Morgenroth-Antonienhütte-Königshütte (Krugstr.) 11,624 km, Piekar-Königshütte-Kattowitz (Wieners Hotel) 17,100 km, Laurahütte-Kattowitz (Marthahütte) 5,171 km, Laurahütte (Alfredgrube)-Königshütte (Hüttenstr.) 4,771 km, zus. 84,767 km, hierzu Nebengeleise 15,060 km, zus. 101,827 km. Betrieben werden z. Z. folgende Linien: Beuthen-Landgericht-Kattowitz 13,5 km, Beuthen-Pogoda-Dt.-Piekar 4,1 km, Beuthen-Boulevard-Zabrze-Kochmann 13,2 km, Beuthen-Boulevard-Antonienhütte-Königshütte (Ring) 18,8 km, Königshütte-Markt-Gleiwitz-Raudenerstr. 24 km, Laurahütte-Kattowitz 5,6 km, Laurahütte-Königshütte-Markthalle 6,5 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Trynek Kleinbahnhof 2,6 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Bahnhofstr.-Friedrichstr.-Ulanenkaserne 2,5 km. Die oben erwähnten Strecken dienen lediglich dem Personenverkehr.

Die Bahnen sind eingeleisig mit 0,785 m Spurweite und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentl. Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhalt.-Pflichtigen Verträge teilweise auf

Konz.-Dauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden-Plania (49,5 km) nebst Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wilcza (3,9 km) liegt in der Hauptsache auf eigenem Planum. Die staatliche Konz. wurde 1902 von 50 auf 99 Jahre verlängert.

Es betrugen bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. elektr. Linien u. Dampfstrecke Gleiwitz-Ratibor 1895—1913: Die Reisenden: 2 363 254, 2 668 310, 3 206 713, 3 603 350, 5 189 758, 6 199 613, 6 617 335, 6 256 516, 6 713 530, 7 539 428, 7 032 600, 8 415 092, 9 209 286, 9 864 764, 10 094 090, 10 809 803, 11 153 294, 11 393 883, 11 957 602. Die Roheinnahmen: M. 409 040, 475 150, 570 991, 649 300, 951 790, 1 220 059, 1 278 405, 1 228 618, 1 328 160, 1 511 489, 1 602 506, 1 799 551, 1 945 288, 2 054 503, 2 156 701, 2 246 156, 2 299 046, 2 374 222, 2 500 991.

Ferner besitzt die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. sämtliche M. 4 500 000 Aktien der **Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., in Kattowitz O./S.**, von denen M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine 5½% Div. der Aktien, berechnet auf das eingezahlte Kapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschl. übernommen, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Für 1898—1904 wurden Div. bezw. Bau-Zs. gewährt: 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0%. Näheres siehe im Artikel über genannte Ges.

Nach Fertigstellung des Gesamtnetzes beider vorgenannten Gesellschaften verfügt die Schlesische Kleinbahn-Akt.-Ges. über ein zus.hängendes Netz von elektrisch betriebenen Linien, welches bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. 89 km und bei der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektricitäts-Werke-Akt.-Ges. 31 km, zus. also ca. 116 km, beträgt. Hinzu tritt die mit Dampf betriebene, ebenfalls mit dem ersterwähnten Netz in Schienenverbindung stehende Kleinbahn Gleiwitz-Rauden-Plania (Ratibor) mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wilcza mit einer Baulänge von 49,5 km u. einer Gesamtgeleislänge von rund 58 km. Konz. v. 25./4. 1900 auf 99 Jahre (siehe oben).

Kapital der Schles. Kleinbahn-Act.-Ges.: M. 10 000 000 in 10 000 abgestempelten Aktien (Nr. 4001—14 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11./8. 1899 voll eingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 waren vorerst 25% eingezahlt, restl. 75% mit je M. 375 am 31./8. u. 30./9. 1901 eingezahlt. Zur niedrigeren Einstellung der Bilanzwerte der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./12. 1903 Herabsetzung des ursprüngl. A.-K. v. M. 16 000 000 auf M. 10 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 8:5: Frist zur Einreichung 4./5. 1904. Von je 8 eingereichten Aktien wurden 5 mit dem Aufdruck: „abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 29./12. 1903" versehen zurückgegeben, dagegen die übrigen 3 vernichtet. Die nicht rechtzeitig eingereichten 72 Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen 45 neuen Aktien wurden für Rechnung der Beteiligten verkauft, wobei auf jede alte Aktie M. 308.35 entfiel. Die durch die Herabsetzung des A.-K. rechnungsmässig freigewordenen M. 6 000 000 fanden in Gemässheit der Beschl. der G.-V. v. 29./12. 1903 in folgender Weise Verwendung: I. Zu Abschreib. auf die Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. M. 1 503 517, auf die Forder. derselben Ges. m. b. H. 1 951 929, auf die Aktien der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektrizitäts-Werke, A.-G. 846 875, auf die Forder. an dieselbe Ges. 503 865, auf Disagio-F. 416 140, auf Betriebsmaterial. u. Kto pro Diverse 167 673; II. zu Rückstellungen: a) Disp.-F. 500 000, b) Res.-Kto für Wegeunterhalt. Verpflicht. 110 000. Sa. M. 6 000 000. M. 7 500 000 der Aktien befanden sich im Besitz der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin, welche dieselben Ende 1909 an die Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin verkaufte, bezw. Aktien der Berl. Elektrizitätswerke eintauschte, auch den übrigen Aktionären (Besitzer von ca. M. 2 500 000 Aktien) wurde der Umtausch gegen Aktien der Berliner Elektrizitätswerke angeboten. Die Allg. Elektricitäts-Ges. beabsichtigt den Betrieb zu reorganisieren u. das Unternehmen auszubauen, auch auf den Hauptstrecken Doppelgleise anzulegen. Vorschläge für eine finanzielle Reorganisation des Unternehmens stellte der A.-R. zurück, bis sich mit grösserer Sicherheit übersehen lässt, ob der Umbau der ausgedehnten Bahnstrecken auf Normalspur erfolgen kann. Mit dem Magistrat Kattowitz wurde 1910 ein Abkommen getroffen wegen Erbauung einer elektr. Kleinbahn von Idaweiche—Kattowitz—Bogutschütz mit Abzweigung im Stadtgebiet (etwa 7 km). Diese Bahn befindet sich im Bau u. kam teilweise 1912 in Betrieb. Mit dem Kreise Zabrze schweben Verhandlungen wegen Erbauung einer neuen Trace Mikultschütz—Zabrze—Bielschowitz (13 km). Wegen Übernahme des Baues u. Betriebs der von der Stadt Beuthen projektierten Kleinbahnlinien Beuthen—Miechowitz mit Abzweigung nach Waldschloss Dombrowa u. von Beuthen nach der Landesgrenze wurden ebenfalls Verhandlungen eingeleitet. Die Verhandlungen über die Projekte für neue Kleinbahnlinien in Zabrze u. Myslowitz sind 1912 noch nicht zum Abschluss gelangt; dasselbe gilt auch für die Verhandlungen mit den Wegeunterhaltungspflichtigen wegen des von der Ges. geplanten Umbaues der Gleise in Normalspur u. Anlegung von Doppelgleisen (s. oben); es musste vielmehr, da im Wege von Verhandlungen eine Einigung nicht zu erzielen war, das Ergänz.-Verfahren eingeleitet werden. Dasselbe schwebte Anfang 1914 noch, soweit inzwischen nicht Einigungen stattgefunden haben.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4½% Oblig., Serie I von 1900, rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1./7. u. 2./1. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908) auf 1./7.; ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten

Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Anleihe war urspr. nicht sichergestellt, denn den Oblig. stand ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu; auch hatten die Besitzer der Oblig. keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Über Sicherstellung siehe bei Anleihe II. Gläubigervertreterin: Nationalbank f. Deutschland. In Umlauf inkl. Anleihe II Ende 1913: M. 12 414 500. Die fälligen Zinsscheine u. Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1913: 99.75. 87. 88.50. 90.75. 98.50. 101. 101.30. 97.50, 99.25, 102.20, 102.40, 101.50, 98. 96.50%. Aufgel. 20. 4. 1900 zu 100.50%. Notiert in Berlin: auch in Breslau.

II. M. 6 900 000 in 4½% Oblig., Serie II von 1902, rückzahlbar zu 103%, 4900 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4900), 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank f. Deutschl. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. 2. 1. (zuerst 1908) auf 1./7.: ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Diese Oblig.-Anleihe ist mit derjenigen von 1900 vollständig gleichberechtigt u. sind beide Anleihen im Betrage von M. 12 900 000 erststellig in das Bahngrundbuch der zur Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. gehörigen Unternehm. Oberschles. Dampfstrassenbahn u. Oberschles. Kleinbahnen u. Elektriz.-Werke eingetragen. Zahlst. wie Div. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1905. Aufgelegt M. 3 500 000 am 29./4. 1905 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1905. Im Mai 1905 in Breslau, im Juli 1905 in Hamburg eingeführt. Kurs wie bei Anleihe I. In Hamburg Ende 1905—1913: 101.30, 101.20, —, —, 99.25, 101.50, 100.50. 96, 95%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.: b) 5% zum R.-F.; c) an Spez.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage: d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte: e) 4% Div., alsdann 5% von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a. b und d verbleibt, an A.-R.: Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Neue Linie Kattowitz-Südpark 261 674, Grundstücke u. Gebäude 103 207, Kassa 2547, Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. 4 000 000, Forder. an dieselbe 15 068 252, nom. M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinb. u. Elektr.-Werke A.-G. (abzügl. M. 375 000 Resteinzahlung der Aktionäre) 4 125 000, Forder. an dieselbe 1 112 366, Betriebsmaterial. u. Werkzeug 97 042, Oberbau- u. Oberleitungs-Material. 102 464, Uniformen 20 948. Ausrüstung d. Fahrpersonals 2994, Bureau-Inventar 2078, Pferdehaltung u. Automobil 3470, Baukto 618 027, Debit. 86 826, Bankguth. 115 590. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 12 414 500, R.-F. 101 589 (Rückl. 13 723), R.-F. für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 110 000. Ern.-F. Neue Linie Kattowitz-Südpark 3000, Disp.-F. 607 818, Oblig.-Coup.-Kto 200 053, do. Einlös.-Kto 5150. Kaut. 46 977, davon 46 936 in Effekten u. Sparkassenbüchern. bleibt 41. Kredit. 2 011 048, Spez.-R.-F. 1372 (Rückl.), Tant. 7500, Div. 250 000, Vortrag 10 419. Sa. M. 25 722 493.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben für elektr. Linien 2 015 114, do. Gleiwitz—Ratibor 155 196, Sonderrückstell. für Haftpflichtzwecke 135 000, Rückstell. für besondere Betriebs-Erfordernisse 52 657. Zs. (einschl. Oblig.-Zs.) 588 598, z. Ern.-F. 170 343, Abschreib. 20 000. Talonsteuer u. Druck der Oblig. 19 261, Talonsteuer 1913 3000, Gewinn 283 015. — Kredit: Vortrag 8538, Betriebseinnahmen der elektr. Linien 3 188 583, do. Gleiwitz—Ratibor 245 065. Sa. M. 3 442 186.

Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage: elektr. Linien 14 838 024, Gleiwitz—Ratibor 4 651 738, Grundstücke 214 329. Effekten: Kaut. 153 710, f. Ern.-F. I: Gleiwitz—Ratibor 67 970, f. Spez.-R.-F. elektr. Linien 20 473. do. Gleiwitz—Ratibor 2276. — Passiva: St.-Kap. 4 000 000, Hypoth. 20 000, Ern.-F. I 110 783. do. II 341 882. Spez.-R.-F. 24 196, Amort.-F. 284 705, Betriebsgarantie-F. 98 702, Schles. Kleinbahn-A.-G. 15 068 252. Sa. M. 19 948 523.

Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektricitätswerke am 31. Dez. 1913: S. diese Ges.

Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899—1903: In Berlin: 107.75, 105.25. —, —. —%. — In Breslau: 110, 105. 16, 30. —%. Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000) wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9./9. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20. 4. 1900 zu 110.50%. Erster Kurs in Berlin 15. 9. 1899: 110.75%. Auch Zulassung in Breslau 29. 9. 1899 genehmigt. Um Zulassung von Nr. 4001—16 000 in Berlin im Sept. 1902 nachgesucht, doch nicht genehmigt. Ab 15./2. 1904 wurden die Aktien Nr. 1—4000 franko Zs. gehandelt, dann Notiz ganz eingestellt.

Dividenden der Schles. Kleinbahn-A.-G.: 1899—1901: 5, 5, ½% p. r. t.; 1902—1913: 0, 0, 0. ½, 1, 1, 1, 1¼. 1¼, 2, 2, 2½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat Rich. Kleffel. Dir. F. Riso. **Prokurist:** F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walter Rathenau, Baurat Eugen Manke, Gen.-Dir. Phil. Schrimpff. Gen.-Dir. Dr. Fritz Wussow. Berlin: Rentier Gust. Behringer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Dir. Carl Agthe. Gleiwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank. Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Fil. der Bank f. Handel u. Ind., Fil. der Dresdner Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.: Leipzig: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Privatbank; Frankfurt a. M.: J. Dreyfus & Co.

Oberschlesische Kleinbahnen und Elektrizitätswerke,

Aktiengesellschaft in **Kattowitz**, O.-Schl.

Gegründet: 27./5. 1898 (eingetr. 5./7. 1898) in Kattowitz, Sitz nach Beuthen verlegt lt. G.-V. v. 26./11. 1902, dann lt. G.-V. v. 29./12. 1903 nach Kattowitz zurückverlegt. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Den Betrieb u. die Verwalt. führt die Schlesische Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ab 1./1. 1903 (s. diese Ges). Es gehen danach vertraglich sämtl. Ausgaben zu Lasten, sämtl. Einnahmen zu Gunsten der genannten Ges. Demgemäss werden in dem Gewinn- u. Verlustkto der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen beziffert.

Zweck: Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von Transportunternehmungen, insbesondere von elektrischen Bahnen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, vorzugsweise in Oberschlesien, die Beteiligung bei solchen und verwandten Unternehmungen etc.

Der Ges. sind bisher folgende zusammen rund 31 km lange Strecken: Königshütte-Kattowitz-Myslowitz u. Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach Chropaczow u. Lipine koncessioniert. Die Gesamt-Konc.-Urkunde datiert v. 22./8. 1902 und gilt bis 31./12. 1996. Die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno ist von der Ges. erworben worden. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teil auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken, nur dem Personenverkehr dienend, sind eingeleisig hergestellt u. elektrisch betrieben. Spurweite 0,785 m. Die Bauausführung, die 1899—1901 stattfand, war der Elektric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen.

Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Electr.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk (jetzt Bismarckhütte) mit Unterstation in Rosdzin errichtet. Die Kraftstation war je zur Hälfte gemeinschaftl. Eigentum der genannten Ges. u. der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke, A.-G.; doch übernahm letztere Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1903 auch den Schuckertschen Anteil für M. 323 050. Ab 1./1. 1911 wird der elektr. Strom von der Schles. Elektricitäts- u. Gas-Akt.-Ges. (Breslau) auf zunächst 10 J. für die elektrisch betriebenen Strecken geliefert. Mit Rücksicht darauf, dass der eigenen Kraftstation wegen der bevorstehenden Aufgabe eigener Stromerzeugung nur noch die notwendigste Unterhaltung zugewendet worden ist, wurde ein wesentlicher Teil der Anlagekosten dieses Kraftwerkes (M. 180 000) abgeschrieben. Der Betrieb der Kraftstation, die zum Abbruch gelangt, ist inzwischen eingestellt.

Länge der durchgeh. Geleise der einzelnen Strecken: Beuthen (Schomberger Unterführung)-Myslowitz (Bahnhof) 25,915 km, Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km, Hohenlinde(Zollhaus)-Lipine (Markt) 2,849 km, zus. 31,134 km; hierzu Nebengleise 4,339 km, zus. 35,473 km. Betrieben werden zurzeit folgende Linien: Beuthen (Boulevard)-Schwientochlowitz-Kattowitz-Myslowitz (Bahnhof) 27,1 km (unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise (der O./S. Dampfstrassenbahn), Beuthen(Boulevard)-Hohenlinde-Lipine (Markt) 6,70 km unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise der O./S. Dampfstrassenbahn), Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km. Beförderte Personen 1903—1913: 2 770 925, 2 957 163, 2 888 335, 3 185 428, 3 524 939, 3 878 520, 4 351 804, 4 740 164, 5 072 625, 5 360 216, 5 531 280. Einnahme: M. 471 305, 508 926, 564 548, 627 511, 661 575, 702 256, 736 532, 793 714, 845 371, 892 488, 913 875.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000; eingez. M. 4 125 000, die Aktien befinden sich sämtlich im Besitz der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. zu Kattowitz O.-S.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 375 000, Bahnanlage 5 235 820, Kraftstation 77 466, Grundstück 20 000, Kaut.-Effekten 96 843, Effekten d. Ern.-F. I 21 860, do. d. Spez.-R.-F. 1687. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 4128, Ern.-F. I 29 741, do. II 103 995, Spez.-R.-F. 1739, Amort.-F. 76 708, Schles. Kleinbahn-A.-G. 1 112 366. Sa. M. 5 828 679.

Dividenden: 1898—1900: 4, 4, 4% (Bau-Zs.); 1901—1908: 0% (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reg.-Rat Rich. Kleffel, Fr. Riso.

Prokurist: F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walter Rathenau, Kgl. Baurat Eug. Manke, Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Strassenbahn-Dir. Dr. Fritz Wussow, Berlin; Rentier Gustav Behringer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Dir. C. Agthe, Gleiwitz.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet: 25./3. 1879; eingetr. 2./4. 1879. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing durch die zwischen ihm u. der Stadt Stettin 22./5. 1878 u. dem Kreisausschusse des Kreises Randow 11./10. 1878 abgeschloss. Verträge, bezw. die ihm durch Konk. der Kgl. Polizeidirektion zu Stettin v. 21./10. 1872 verliehene Erlaubnis eingeräumt worden sind, Konz.-Dauer seitens der kgl. Reg. bis Ende 1946, seitens des Kreises Randow bis 31./12 1936.

seitens der Stadt Stettin urspr. ebenfalls bis 31. 12. 1936, nach dem neuen Vertrag mit der Stadt v. 29. 2. bezw. 2. 3. 1904 bis Ende 1946, dagegen steht der Stadtgemeinde das Recht zu, während der letzten 10 Jahre die ganzen Anlagen nach Taxe käuflich zu übernehmen. Die Kosten der 1895 begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektr. Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorz.-Aktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anl.) gedeckt. Ende 1913 besass die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von 72.606 km, in der Betriebslänge von 69.134 km, in der Bahnl. v. 37.618 km in 1,435 m Spurweite: 1) Neuwestend-Altdammerstr.; 2) Berlinerthor-Hauptfriedhof; 3) Bahnhof-Eckerberger Wald; 4) Thiergarten-Arndtplatz; 5) Alleestr.-Dunzigfähre; 6) Bahnhof-Grenzstr.; 7) Bellevue-Bollinken-Frauendorf; 8) Schinkelplatz-Grabowerstrasse.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag v. 23. 10. 1885 bezw. 2./4. Jan. 1896 eine Beteilig. am Gewinn ab 1. 1. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5—6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%. Nach dem neuen Vertrage v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 sind ausserdem 25% von der Summe an die Stadtgemeinde zu zahlen, welche über 6% Div. zur Verteilung gelangt.

Durch den mit der Stadtgemeinde Stettin abgeschlossenen neuen Vertrag v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 sind ausser den Bahnnetzerweiter. auch Ausführ. des zweiten Geleises auf einigen eingeleisigen Strecken vorgesehen und umfassen die hiernach erforderl. Bahnbauten eine Gesamtbaulänge von etwa 20 km. Weiter sind durchgreifende Änderungen in den Linienführungen des heutigen Bahnnetzes vereinbart, durch welche auf verschiedenen Strecken das Befahren derselben durch zwei Linien vermieden wird. Es werden alsdann 8 Linien vorhanden sein. Die Ausführung der Neubaustrecken verteilt sich auf mehrere Jahre u. waren bis Ende 1912 noch nicht vollständig erledigt. Die bis Ende 1905 gemachten Aufwendungen für Neuausführungen betragen M. 1 033 797, für 1906—1913 M. 347 232, 365 224, 231 057, 225 000, 90 929, 254 196, 563 375, 487 373. Der Gesamtanschaffungswert der Anlagen seit 1879—1913 beträgt M. 10 500 270 bei M. 3 468 578 Abschreib., somit der Buchwert Ende 1913 M. 7 031 691.

Statistik:	1909	1910	1911	1912	1913	
Beförd. Personen	17 682 671	18 676 289	20 542 712	21 984 912	23 838 614	einschliessl.
Einnahmen M.	1 618 984	1 708 872	1 892 957	2 021 550	2 202 431	Zeitkarten etc

Wagenpark Ende 1913: 127 Motorwagen, 73 Anhängewagen u. div. Arbeitswagen.

Kapital: M. 4 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 1650 St.-Aktien (Nr. 2301 bis 2350, 3551—5150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, 1895 bezw. 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. 1899 weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 135%. Ferner erhöht zwecks Durchführung der Erweiterungsbauten lt. G.-V. v. 30. 12. 1903 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 St.-Aktien, begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 107%, angeboten zu 110%.

Anleihe: M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen u. an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin: 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) u. 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2. 1. jeden Jahres; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1913: M. 1 794 500. Aufgelegt 29./3. 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 103.25, 101, —, —, —, 99.75, 100.25, 101.25, 101.50, 101, 100, 101.40, 99.50, 101, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergüt. von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe, welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird auf Handl.-Unk. verbucht. Gewinnbeteilig. der Stadt Stettin siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 2801, Bankguh. 47 748, Effekten (Kaut. bei Behörden) 30 360, Bahnbau 2 856 292, Stromzuführung 674 021, Wagen 1 553 469, Masch. u. Akkumulatoren 239 713, Kessel u. Rohrleitungen 48 307, Immobil. 1 619 593, Werkstattmasch. 12 245, Inventar 28 047, Pferde u. Wagen 1, Uniformen 1, Material. 158 486, Assekuranzvorauszahl. 595. — Passiva: St.-Aktien 2 800 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, Oblig. 1 794 500, do. Zs.-Kto 23 760, unerhob. Div. 695, Beamtenkaut. 33 600, Disp.-F. 185 600 (Rückl. 45 600), R.-F. 400 000, Talonsteuer-Res. 21 780, Kredit. 334 279, Grat. u. Tant. 39 769, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 10 000, Gewinnanteil an Stadt 55 200, Vortrag 12 500. Sa. M. 7 271 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 142 890, Steuern 52 646, Assekuranz 43 072, Kranken-Versich. 7403, Inval.-Versich. 7410, Angestelltenversich. 2585, Herstell. der Triebkraft in der Kraftstation 201 991, Stromzuführ.-Unterhalt. 15 595, Zugkosten 689 682, Bahnunterhalt. 111 378, Werkstatt-Masch.- do. 127, Inventar- do. 7382, Immobil.- do. 10 037, Uniformen-do. 8804, Zs. 26 571, Effekten 1029, Oblig.-Zs. 72 020, Talonsteuer-Res. 5445, Grat. u. Tant.

39 769, Abschreib. 305 790, Gewinn 483 300. — **Kredit:** Vortrag 23 500, Betriebseinnahmen 2 202 431, Mieten 3159, Reklameeinnahmen 5500, div. Einnahmen 343. Sa. M. 2 234 934.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1913: 70, —, —, —, 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156, 128, 125, 118, 125, 125, 137, 145, 140.25, 144, 153.50, 162.25, 171.75, 172, 170%; Vorz.-Aktien Ende 1896—1913: 121, 151.60, 171.50, 156, 128, 125, 126.25, 128.25, 126.50, —, 144, 143.50, 144.25, 154.25, 162.25, 171.75, 172.50, 170%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1890—1913: 2, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^3/_4$, 9%; Vorz.-Aktien 1896—1913: 4, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^3/_4$, 9%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vader.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Stellv. Stadtbaurat a. D. Th. Köhn, B.-Grunewald; Stadtrat Eugen Zander, Justizrat Junghans, Konsul Willy Ahrens, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Reg.-Rat Kemmann, Berlin; Reg.-Rat Stackmann, Grunewald.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Berl. Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.

Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges. in Würzburg.

Gegründet: 10./7. 1899; handelsger. eingetr. 24./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Konzessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hatte die Ges. mit der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildete, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernahm. Die Bauausführung sämtl. Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgte durch die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der 1899 bestandenen Linien (4,6 km) und der Bau der neuen Strecken, sowie die Inbetriebsetzung derselben war im Sommer bezw. Herbst 1900 vollendet. Betriebslänge 15,08 km. Linien: a) Bahnhof — Domstrasse — Sanderau; b) Bahnhof—Sanderglacisstrasse—Guttenberger Wald; c) Grombühl (Wagnerplatz—Wörthstrasse, Grombühl—Oberzell. Betriebseinnahmen 1906/07—1912/13: M. 265 505, 271 370, 271 136, 301 216, 314 091, 333 111, 327 944.

Die Konzession der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgeld für die Benutzung der städtischen Strassen hatte die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%; vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1% zu zahlen; von da ab werden gezahlt: vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%; vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%; vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%; vom 1. Mai 1932 ab 5% der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den $1^1/_2$fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkenntnis festgestellt. Der Strom ist von dem städt. Elektrizitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuzügl. 20% desselben an das städt. Elektrizitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Konzessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

Betriebsvertrag: Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernahm die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden

Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den thatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. konzessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Konzessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von 3½% und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von $1^6/_{10}$% des Anlagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Überschuss wird zwischen der Ges. und der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Ges. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Ges. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31./3. 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2 000 000 ausreichten, 1908/09—1912/13 erwarb die Schuckert-Ges. M. 1 300 000 bezw. M. 46 000, M. 27 000, M. 4000 u. noch M. 5000 Aktien, für welche M. 1 382 000 sie aus der Div.-Garantie entlassen wurde, so lange die Aktien dem Verkehr entzogen bleiben, während sie selbst auf eine Div. dieser Aktien verzichtete. Zuschuss der Firma Schuckert 1901/1902—1912/1913: M. 167 339, 201 684, 162 024, 167 070, 153 63., 143 915, 143 698, 65 416, 51 521, 60 455, 40 742, 58 883.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5./1. 1900 voll eingezahlt. Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1./4. 1900 eine 6% Div. (siehe oben). Im Okt. 1908 erwarb die Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg die Mehrzahl der Aktien, 1909 noch M. 46 000, 1910 noch M. 27 000 u. 1911 noch M. 4000 hinzuerworben, zus. jetzt M. 1 377 000 (siehe oben).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlagen 1 926 138, Konz. 150 000, Bahnhof, Grundstücke u. Gebäude 262 545, Kaut. 10 116, Rückl. für Tilg. d. Anlagewerte u. Konz. 384 614, Debit. 148 618. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 83 042 (Rückl. 6550), Fonds für Tilg. der Anlagewerte u. Konz. 428 729, Ern.-F. 272 654, unerhob. Div. 840, Gewinn 53 317, Div. auf M. 618 000 Aktien 37 080, Tant. 5143, Grat. 1724, Teuerungszulage 2820. Sa. M. 2 882 032.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-F. 44 114, Ern.-F. 31 361, Reingewinn 53 317. — Kredit: Betriebsüberschuss 69 909, Zuschuss d. Betriebspächterin 58 883. Sa. M. 128 793.

Kurs Ende 1901—1913: 118.75, 114, 117, 112.25, 115.50, 115, 113.25, 117.25, 114.75, 115.10, 113.50, 118, 116.25%. Aufgel. 22. 2. 1900 zu 133.50% durch von Koenen & Co. u. Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8./3. 1900: 133.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Das erste Geschäftsj. endete am 31./3. 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5% Zs. p. r. t. gewährt. 1900/1901—1912/13: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Otto Mollenhauer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Meisner, Würzburg; Stellv. Dir. Max Berthold, Nürnberg; Kgl. Baurat Soberski, Kgl. Preuss. Geh. Reg.-Rat Dr. Josef Rosenthal, Berlin; Privatier M. Fraundorfer, Komm.-Rat W. Hilcken, Würzburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bankhaus von Koenen & Co.

Deutsche Eisenbahnen,

auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen

(und Mastricht).

Gegründet: 14./15. Juli 1845; preuss. Konz. v. 30./1. 1846, holländ. Konz. v. 4./9. 1845, Dauer 100 J.
Zweck: Bis 1898 Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchrath; fernerer Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung der Kirchrather Domanial-Steinkohlengrube u. Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube u. Simpelveld ca. 8 km.

Die Ges. behielt nach Abtretung der Hauptbahn (s. Jahrg. 1905/06) als ihr Eigentum 1) das unentgeltl. Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstr. 8, bis 1945 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanialgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domanial-Steinkohlengrube zu Kirchrath (Holland) bleibt für die Dauer der Konzession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach Ablauf der Konzession geht die Steinkohlengrube mit allen für den Betrieb derselben vorhandenen Gebäuden, Dampf- und anderen Maschinen, Material und Steinkohlenvorräten ohne alle Vergütung wieder an den holländischen Staat über. Die Regierung ist befugt, die Verwaltung der Gruben während der letzten 9 Jahre selbst für Rechnung der Ges. zu leiten. Wegen käuflichen Erwerb der Grube siehe unten. Um eine intensivere Förderung auf der Grube u. eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen zu erzielen, wurden Neuanlagen errichtet (Aufwend. hierfür M. 446 972) u. Mitte 1901 in Betrieb genommen. Weitere Zugänge a. Anlagekti 1904—1912: M. 125 667, 40 000, 135 122, 209 175, 250 748, 144 715, 119 649, 212 304, 171 083. Gefördert wurden 1898—1912: 106 418, 122 796, 124 538, 131 761, 173 084, 190 244, 209 845, 218 684, 224 549, 243 150, 249 723, 263 421, 287 802, 346 437, 418 103 t. Belegschaft 1904—1912 durchschnittl. 689, 805, 825, 1045, 1114, 1206, 1247, 1389, 1628 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1898—1912: hfl. 171 012, 220 395, 335 820, 278 281, 292 736, 312 378, 330 383, 326 171, 307 679, 231 376, 252 604, 290 753, 269 121, 324 831, 409 852. Selbstkosten pro t 1906—1912: M. 6.50, 8.50, 8.73, 8.39, 8.31, 7.97, 8.17.

Im Jahre 1911 und 1912 fanden Verhandlungen mit der holländischen Regierung wegen Ablösung der derselben zustehenden Rechte gegen einmalige Zahlung seitens der Ges. statt, welche vorbehaltlich der holländischen Kammer im April 1913 zu einer Einigung führten. Die a.o. G.-V. v. 22./2. 1912 ermächtigte deshalb den Vorstand der Ges. zum Erwerb der Domanialgrube für fl. holl. 2 500 000 mit Wirkung vom 1./1. 1911, zuzüglich 4% Verzinsung v. 1./1. 1911 bis zur Zahlung des Kaufpreises, welcher spätestens 12 Monate nach Veröffentlichung des betreffenden Gesetzes im holländischen Staatsblatt zu leisten ist. Die Beschlussfassung über die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel wurde vertagt. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit dem holländischen Minister über die von diesem gewünschte Abtretung der Grubenbahn Speckholzer Heide bis Simpelveld zu verhandeln. Die G.-V. v. 28. 6. 1913 beschloss dann den Verkauf dieser Bahn für 500 000 hfl. Die diesbezügl. Verhandl. mit der Reg. sind noch nicht zum Abschluss gelangt.

Infolge der geleisteten Abschlagszahlungen an die Niederländ. Reg. in Höhe von ca. M. 314 000 auf restierende Gewinnanteile kam die Ges. in die Zwangslage, auch für 1911 von der Verteilung einer Div. Abstand nehmen zu müssen, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass die Ges. der Niederländ. Reg. noch eine Restzahl. von M. 193 000 aus dem Gewinnanteile pro 1910 nebst 4% Zs. schuldet. Der Rohüberschuss für 1911 betrug M. 576 697 und ermässigte sich nach Abzug des auf Grund des bisherigen Vertrages pro 1911 berechneten Anteils der Niederländ. Reg. in Höhe von M. 370 233 auf M. 206 463. Das Geschäftsj. 1912 hat einen um etwa M. 20 000 höheren Reingewinn als im Vorjahre gebracht, wo M. 206 463 erzielt wurden. Die G.-V. beschloss von der Verteil. einer Div. abermals abzusehen, vielmehr den Überschuss zu Abschreib., Rückstell. u. Tant. zu verwenden. Wegen Verteil. siehe Gewinn- u. Verlust-Konto.

Kapital: M. 1 374 000 in 2290 abgest. Aktien à M. 600 (= Tlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen u. 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion s. Jahrg. 1905/06.) 6 alte Aktien sind noch nicht eingereicht.

Genussscheine: 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen u. 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben u. teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restl. Aktien bis zu 4% Div. erhalten haben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai

Stimmrecht: Für 1 u. unter 10 Aktien oder Genussscheine 1 St.; für 10 u. unter 20 Aktien oder Genussscheine 2 St.; für 20 u. unter 30 Aktien oder Genussscheine 3 St.; für 30 u. unter 40 Aktien oder Genussscheine 4 St.; für 40 u. unter 50 Aktien oder Genussscheine 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genussscheine 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 M. 102 000 erhält die holländ. Reg. die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag über fl. 65 000 die Hälfte. Lt. Vertrag v. 30./10. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. (Die

holländ. Reg. erhielt 1899—1912: hfl. 65 095, 92 073, 95 843, 108 528. 131 916, 134 668, 150 753. 167 353, 216 201, 190 910, 179 295, 189 880, 218 437, 287 442.) Zuerst Dotier. des Aktien-Amort.-Kto. dann 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen, die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib. Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr), der Rest wird unter die Aktien u. Genussscheine gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grube Kirchrath u. deren Betriebsmittel 994 998, do. Neuanlagen 406 966, neue Betriebsanlagen II 451 083, neue Wasserhalt. 1, Lokomotiven 1, Zweigbahn nach Kirchrath 1, Masch. Grube Kirchrath 1, Utensil. u. Geräte 260 525, Immobil. 232 110, Effekten 213 568, Kassa 3492, Steinkohl. u. Material. 121 548, Debit. 856 725. — Passiva: A.-K. 1 374 000, Aktien-Rückzahl.-Kto 3000, do. Amort.-Kto 390 000, rückst. Oblig. der I., II. u. III. Em. 9450, unerhob. Div. 696, Kred. der Domanialgrube 22 035, R.-F. 137 686, Extra-R.-F. 239 591, Niederländ. Regierung 1 050 442, Hypotheekbank voor Nederland 86 864, Gewinn 227 256. Sa. M. 3 541 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 2358, Steuern u. Abgaben 4782, Insert.- u. Druckkosten 815, sonst. Ausgaben. Anschaff., Reparat. u. Extraordinarien 10 743, Reingewinn 227 256. — Kredit: Vortrag 11 279, Pächte u. Mieten 13 891, div. Einnahmen u. Zs. 13 308, Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath fl. 409 852, abzügl. fl. 287 442, Anteil des niederländ. Gouvernements bleibt fl. 122 410 = M. 207 476. Sa. M. 245 956.

Bilanz der Kohlengrube zu Kirchrath am 31. Dez. 1912: Debet: Allg. Verwalt.-Kosten 54 980, Tagelöhne 1 359 834, Steuern u. Abgaben 52 156, div. Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 65 064, Kohlentransportkosten 53 283, Utensil., Geräte, Material.-verbrauch 292 653, Steinkohlenvorrat aus 1911 11 232, Gewinn (einschl. des Anteils des niederländ. Gouvernements) 409 852. — Kredit: Verkaufte Kohlen auf der Grube 68 065, do. an den Stationen 2 139 522, Transport-Einnahmen der Zweigbahn Kirchrath-Simpelveld 61 207, aussergewöhnl Einnahmen 29 224, vorhandene Steinkohlen 1039. Sa. hfl. 2 299 059.

Kurs: Aktien Ende 1891—1900: 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10, 140%. Notiert in Berlin, Köln. — Abgest. Aktien Ende 1900—1913: 126.90, 123.50, 127.75, 132.50, 127.80, 125, 125, 101, 95, 87.50, 82.50, 82, 75, 84%. Zugel. ebenso wie die Genussscheine im Juli 1900. Die Zulass. von nom. M. 1 374 000 abgest. Aktien nebst Genussscheinen wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt. Erster Kurs 14./8. 1900: für Aktien 125%, für Genussscheine M. 230 pro Stück, Genussscheine franko Zs. Ende 1900—1913: M. 288, 222, 239, 256, 230.50, 217, 205, 100, 109, 73, 80, 68, 75.50, 81 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—98: $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$, 3, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, 3, 3, $3^3/_4$%; abgest. Aktien 1899—1912: 6, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $5^3/_4$, 0, 4, 0, 0, 0, 0%; Genussscheine 1899—1912: M. 12, 21, 15, 13.50, 13.50, 15, 13.50, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 0 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Wilh. Husmann, Wilh. Rütgers, Kirchrath.

Aufsichtsrat: Deutscher Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzen, Aachen; Gideon Heymann, Adolf Marschall, Berlin. — Holländ. Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Dr. Hans Heymann, Berlin; Advokat Dr. Franz Michiels van Kessenich, Roermond.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; E. J. Meyer, Disconto-Ges. Depositenkasse (vorm. Meyer Cohn); Aachen: Ges.-Kasse, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe; Mastricht: Geldersche Credietvereeniging.

Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin,

NW. Neue Wilhelmstr. 1.

Gegründet: 4. 6. 1901; eingetr. 28. 6. 1901. Gründung siehe Jahrg. 1905/06 u. 1909/10.

Zweck: Errichtung, Betrieb, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen, sowie von anderen dem öffentlichen Verkehr dienenden Anlagen. Die Ges. ist namentlich berechtigt, a) Genehmigungen der zuständigen Behörden einzuholen sowie Konzessionen zu erwerben und zu veräussern; b) Eisenbahnen, Kleinbahnen und sonstige öffentliche Verkehrsanlagen mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen und zu betreiben oder deren Bau oder Betrieb an Dritte zu vergeben; c) die Finanzierung derartiger Bahnen und Anlagen mit Einschluss aller damit in Verbindung stehenden Banktransaktionen für eigene oder dritte Rechnung durchzuführen; d) diejenigen unbeweglichen und beweglichen Sachen und Rechte zu erwerben und auszunutzen sowie diejenigen Anlagen und Geschäfte zu errichten und zu betreiben, welche zur Erreichung der vorgenannten Gesellschaftszwecke erforderlich oder dienlich sind, sowie auch solche Sachen, Rechte und Anlagen wieder zu veräussern.

Die dauernde Beteiligung der A.-G. für Verkehrswesen besteht aus M. 3 800 000 Anteilen der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., die mit M. 4 180 000 in die Bilanz eingesetzt sind. Das Agio von 10% ergibt sich daraus, dass die ersten Übernehmer der Anteile ausser dem Nennwert 10% in barem Gelde geleistet haben zur Schaffung eines Betriebs-R.-F. Die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. wurde als Kolonial-Ges. am 31. 12. 1904 gegründet. Das Grundkapital der Ges. beträgt M. 4 000 000. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Bau u. die Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen u. Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten. Die A.-G. für Verkehrswesen hat 1906 einen bis 31./3. 1916 gültigen Vertrag mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u.

Betriebs-Ges. geschlossen, in dem diese Ges. die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten der Akt.-Ges. für Verkehrswesen überträgt. Sie ist danach berechtigt, die von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., G. m. b. H. ausführen zu lassen. Den Teil ihres jährlichen Reingewinns, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der gesetz- und satzungsmässigen Rücklagen sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5% auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. der Ges. auszuzahlen während diese die Verpflichtung übernommen hat, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreib. und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5% in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Akt.-Ges. für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von M. 100 000 nicht übersteigen. Die auf Grund dieses Vertrages von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. an die Akt.-Ges. für Verkehrswesen gezahlte Vergütung hat für die Geschäftsjahre 1906—1913: M. 129 893, 131 756, 131 006, 127 549, 124 845, 132 697, 134 822, 134 016 betragen, während die Ges. in denselben Jahren je 5% Reinerträgnis auf das gesamte Grundkapital verteilt hat.

Ferner hat die Ges. mit der Firma Lenz & Co. eine gleichfalls bis 31./3. 1916 gültige Interessengemeinschaft abgeschlossen, nach welchem diese Firma die Verpflichtung eingegangen ist, denjenigen Teil ihres Gewinnes, welcher ihr nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% auf das Stammkapital von M. 1 000 000 verbleibt, der Akt.-Ges. für Verkehrswesen auszuzahlen, während diese jährlich den Betrag, welcher der Firma Lenz & Co. zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% ausweislich der Gewinn- u. Verlustrechnung fehlt, in bar zu vergüten hat. Die Zubusse darf jedoch jährlich die Summe von M. 40 000 nicht übersteigen. Die vertragliche Vergütung, die die Firma Lenz & Co. der Ges. auf Grund der abgeschlossenen Interessengemeinschaft für 1906—1913 gezahlt hat, beträgt M. 145 978, 392 390, 260 485, 191 659, 354 571, 521 952, 270 833, 582 347.

Die Akt.-Ges. für Verkehrswesen hat 1909 von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., auf Grund eines der Ges. zustehenden Optionsrechts, deren Stammanteil an der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. im Nennwerte von M. 31 200 zum Nominalwert zuzüglich 4% Zs. mit Anspruch auf das Reinerträgnis ab 1./1. 1909 ab käuflich erstanden. Diese Ges., deren Stammkapital M. 100 500 beträgt, betreibt die Ausbeutung von 65 in der Nähe der Eisenbahnstation Kolmanskuppe im südwestafrikan. Schutzgebiet gelegenen, in einen Nord- u. einen Südblock zerfallenden Diamanten-Abbaufeldern. Sie ist ferner an der Pomona-Minen-Ges. m. b. H., deren Grundkapital M. 100 000 beträgt, mit M. 45 500 Stammanteil beteiligt. Dieser Ges. gehören 10 teils im Pomonaminengebiet, 60 km südlich von Lüderitzbucht, teils weiter südlich belegene Abbaufelder der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika, auch steht ihr das vertragsmässige Recht auf den Abbau der Diamanten auf dem Gebiete der der Firma De Pass & Co., London zustehenden, bis 1912 jedoch strittigen Pomona-Minenkonzession zu. Die Koloniale Bergbau-Ges. hat sich ausserdem als Besitzerin von 225 Regierungs-Schürffeldern die reichhaltigen Teile des Pomonagebietes gesichert. Im J. 1909 hat die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. 198 153 Karat Diamanten im Bruttowerte von M. 5 031 831 gefördert. Die Förderung des Jahres 1910 betrug: 312 684 Karat Diamanten, Bruttowert M. 7 930 799. Die Förder. des J. 1911 stellte sich etwa auf 277 246 Karat Diamanten (Bruttowert M. 7 007 976). Förderung 1912 368 867 Karat Diamanten mit M. 10 435 100 Bruttogewinn. 1913 Förderung 316 774 Karat davon abgerechnet 272 250 Karat mit M. 9 704 041 Bruttowert. Der Gewinn-Anteil der A.-G. für Verkehrswesen betrug 1909—1912 M. 400 000, 848 000, 624 000, 780 000. Der Betrieb der Pomona-Minen-Ges. ist wegen des schwebenden Rechtsstreites bis 1912 nicht aufgenommen worden. Inzwischen ist Anfang 1912 in der Pomona-Minen-Angelegenheit eine Verständigung der Interessenten erfolgt. Eine dahin zielende vertragliche Abmachung zwischen der Pomona-Minen-Ges. u. der Firma Daniel de Pass & Co., London, ist am 13./3. 1912 unterschriftlich vollzogen. Am 31./5. 1912 erfolgte die Gründung der Pomona-Diamanten-Ges. mit M. 3 000 000 Kap. u. an diesem Kap. ist die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. mit M. 1 098 300 beteiligt. Die Pomona-Diamanten-Ges. hat ihren Betrieb am 1./6. 1912 aufgenommen u. bis z. 31./12. 1912 124 412 Karat gefördert. Förderung 1913 617 038 Karat. Div. für das erste, 7 Mon. umfassende Betriebsjahr 40% = M. 1 200 000, 1913: 175%.

Das Konto eigener Effekten setzte sich ult. 1913 aus folgenden Werten zus.: nom. M. 1 400 000 4¼% Haffuferbahnhypothek, nom. M. 406 000 3½% kreisgarantierte Neustadt-Gogoliner Eisenbahnaktien, nom. M. 299 000 3½% von der Stadt Stralsund garantierte Stralsund-Tribsees Eisenbahnaktien La. B und nom. M. 641 000 Vorz.-Aktien B; M. 235 000 Halle-Hettstedter Eisenbahnaktien A (letzte Div. 4¼, 3¾, 3, 3, 3, 2½, 4½%) u. La. B (letzte Div. 4¼, 3¾, 0, 3, 3, 2½, 4½%): nom. M. 805 000 3½% kreisgarant. Liegnitz-Rawitscher Aktien B; nom. M. 75 000 Kiel-Schönberg Vorz.-Aktien (letzte Div. 4, 4, 4, 4%): nom. M. 93 000 Randower Kleinbahn-Stammakt. (letzte Div. 2½, 1½, 1, 1, 1, 1½, 2%); nom. M. 1 550 000 Mühlhaus.-Ebeleben Eisenbahnaktien (letzte Div. 3¼, 3, 2, 2½, 3, 3½, 4%); nom. M. 670 000 Aktien der Görl. Kreisbahn (letzte Div. 2, 2½, 2¼, 1¾, 1, 2, 3%); nom. M. 10 000 000 (mit 25% Einzahl.) Beteil. an Bank für Deutsche Eisenbahnwerte (letzte Div. 3½, 4, 4, 4, 4, 5%); nom. M. 654 000 Franzburger Kreisbahnen Prior.-Aktien (letzte Div. 3½, 4, 4, 4, 4%); nom. M. 700 000 Rügensche Kleinbahn-Prior.-Aktien (letzte Div. 2½, 4, 4, 3½, 3%); ferner M. 31 200 Stammanteil der Kolonialen Bergbau-

Ges. m. b. H.: nom. M 31 200 Stammanteil der Ges. f. Kolonialwerte m. b. H., nom. M. 31 200 Anteile der Lüderitzbuchter Elektr.-Ges. m. b. H. u. nom. M. 589 700 weitere mit 25 % eingez. Anteile ders. Ges. 1912 Erwerb des gesamten A.-K. von M. 2 500 000 der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges., Königsberg i. Pr. Diese Ges., die für 1911—1913 Div. von 6½ bezw. 8% bezw. 9% verteilte, übt eine rege Bautätigkeit aus. Diese oben genannten Werte sind mit M. 12 322 175 in die Bilanz eingesetzt. Der Aktienbesitz ergab für 1908 eine durchschnittliche Verzins. von 4%. Auch 1909 bis 1913 haben sich diese Werte angemessen verzinst. Die dauernde Beteilig. bei der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. (s. oben) figuriert in der Bilanz mit M. 4 180 000.

Die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. hat im J. 1913 in den deutschen Schutzgebieten Bahnen in einer Gesamtlänge von 154 km mit einem Gesamtbaukapital von M. 25 024 000 ausgeführt. Ferner bestand im März 1914 ein Auftragsbestand an Kolonialbahnen in einer Gesamtlänge von 135 km mit einem Gesamtbaukapital von M. 24 000 000.

Ferner führt die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. den Betrieb der in Ostafrika belegenen Usambarabahn u. der in Togo belegenen Verkehrsanlagen in Lome u. der Strecke Lome—Palime auf Grund von Pachtverträgen mit dem Reichs-Kolonialamt.

Die Bautätigkeit der Firma Lenz & Co. G. m. b. H., mit der die Ges. einen Interessengemeinschafts-Vertrag abgeschlossen hat (s. oben), hat im J. 1913 Inlandsbahnen von insgesamt 243 km Länge mit einem Gesamtbaukapital von M. 12 526 00 ausgeführt. Weitere Bauten von 169 km mit einem Gesamtkap. von M. 9 446 000 sind in der Ausführung begriffen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, in Serien A—E je 2000 Aktien. Die Reihen A—C im Betrage von M. 6 000 000 sind bei der Gründung, die Reihen D u. E auf Grund des A.-R.-Beschlusses vom 29./5. 1909 vollgezahlt worden. Die Aktien Reihen D u. E erhielten für das Geschäftsjahr 1909 auf die erste Einzahlung von 25% den vierten Teil der auf die Aktien Reihen A, B u. C entfallenden Jahresdividende und auf die Resteinzahlung von 75% 4% Zs. vom 1. 1. bis 31./12. 1909.

Teilschuldverschreib. dürfen von der Ges. nur bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgegeben werden.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./8. 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1913 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos. an den ersten 3 Werktagen des Okt. (erstmals 1912) auf 2./1. (zuerst 1913): ab 1913 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Gläubigern ein Pfand- oder Vorzugsrecht gegenüber der Ges. einräumt, welches den Gläubigern dieser M. 5 000 000 Teilschuldverschreib. nicht zusteht. Aufgenommen zwecks Erwerb von Aktien der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges in Königsberg, zur Begleichung der Bankschuld u. zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel. In Umlauf Ende 1913 M. 4 916 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder; Bromberg: M. Stadthagen; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Posen u. Königsberg: Ostbank für Handel u. Gew.; Stettin: Wm. Schlutow. Kurs Ende 1911—1913: 102.75, 99.90, 97%. Eingeführt am 9./11. 1911 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Effekten 12 322 175, Beteilig. an d. Deutsch. Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. 4 180 000, Guth. 1 487 928. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 4 916 000, do. Zs.-Kto 111 105, R.-F. I 1 000 000, R.-F. II 350 000 (Rückl. 250 000), unerhob. Div. 1560, Rückstell. für Talonsteuer 90 000, do. für Wehrbeitrag 100 000, Gläubiger 90 640, Div. 1 300 000, Tant. an A.-R. 57 446, Vortrag 63 351. Sa. M. 17 990 103.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 138 873, Teilschuldverschreib.-Zs. 221 220, do. Tilg. einschl. Aufgeld 89 610, Rückstell. für Talonsteuer 19 500, do. für Wehrbeitrag 10 000, Gewinn 1 670 798. — Kredit: Vortrag 56 533, Eingänge an Div. u. Zs. einschl. M. 405 600 Restgewinnanteil der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. 1 199 604, Gewinn aus Effekten 177 500, vertragl. Vergüt. der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. 134 016, do. der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. 582 347. Sa. M. 2 150 001.

Kurs Ende 1907—1913: 155.50, 165.50, 221, 220.25, 211.60, 201.25, 206.75%. Einführ. von M. 6 000 000 Aktien Nr. 1—6000 an der Berl. Börse erfolgte 13./6. 1907 z. ersten Kurse von 150%. Die M. 4 000 000 Aktien D u. E (Nr. 6001—10 000) wurden am 12./6. 1909 zu 200% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden: 1901: 10% p. r. t.; 1902—1913: 8, 5, 6, 7½, 9, 11, 11, 12, 12½, 13, 13 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Bau-Rat Friedr. Lenz, Dr. jur. Gust. Sintenis.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Dr. jur. Alfons Jaffé, Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Bankier Bruno Herbst, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Wirkl. Geh. Legationsrat a. D. Anton Hellwig, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Bank-Dir. Dr. Herm. Fischer, Admiral Felix v. Bendemann Exz., Geh. Finanzrat Dr. Ernst Springer, Berlin; Dr. jur. Eberhard Freih. von Bodenhausen-Degener, Essen.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, von der Heydt & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Bank für Handel u. Ind.; Stettin: Wm. Schlutow.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,

Actiengesellschaft in **Berlin,** W. Linkstrasse 19.

Gegründet: 4./1. 1893; eingetr. 20./1. 1893.

Zweck: Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbes. von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderl. Finanzierungen.

Die Ges. hat Bauten in eigener Regie bis zum Jahre 1899 nicht ausgeführt, sie widmete sich vielmehr hauptsächlich der Finanzierung von Bahnunternehmen und machte ihre Beteiligung bei neuen Bahnprojekten davon abhängig, dass die Unternehmer für die Einhaltung der Baukostensumme und auf eine Reihe von Jahren für eine feste Betriebspacht vertragsmässig Bürgschaft leisteten, für deren Erfüllung ein Teil der Bausumme als Kaution einbehalten wurde. Seit dem genannten Jahre ging die Verwaltung von diesem Verfahren ab und hat die Linien der Nassauischen Kleinbahn und der Westpreuss. Kleinbahn-Akt.-Ges. in eigener Regie ausgebaut. Eine wesentliche Änderung in der Geschäftslage trat ferner durch die Aufhebung der Betriebspachtverträge ein; die Ges. hat infolgedessen z. Z. rund 633.20 km Bahnen in Betrieb.

Die Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher verteilten sich am 31. 12. 1913 auf nachfolgend genannte Bahnen etc.:

I. Eigene Bahnen: 1) Dessau-Radegast (26,24 km), Cöthen-Radegast-Zörbig (17,16 km), schmalspur. — 2) Dampfstrassenbahn Eltville-Schlangenbad (8 km), schmalspur. — 3) Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz (8,7 km), normalspurig. — 4) Bieberthalbahn von Giessen nach Bieber (8,7 km), schmalspur. — 5) Kleinbahnen-Netz Neuteich-Liessau (zus. 104,32 km). — 6) Schmalspur. Kleinbahn Philippsheim-Binsfeld (8,10 km). — II. Beteiligungen: 1) Normalspur. badische Nebenbahn Achern-Kappellrodeck-Ottenhöfen (11 km). — 2) Normalspur. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach (Jagstthalbahn: 39 km). Dieses Bahnenkonto stand ult. 1913 mit M. 5 047 202 zu Buche. Die zu I bezeichneten Bahnen werden von der Ges. selbst betrieben. Den Betrieb der zu II genannten Bahnen führt die Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Vering & Waechter (Berlin).

III. Die Ges. ist weiter an folgenden Bahnen beteiligt: 1) Riesengebirgsbahn-Geschäftsanteile, 2) Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-A.-Aktien, 3) Nassauische Kleinbahn-A.-Aktien, 4) Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-Aktien, 5) Trachenberg-Militscher Kreisbahn-Aktien, 6) Westpreuss. Kleinbahn-Aktien, 7) Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier-Aktien, 8) Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Aktien, 9) Alt-Landsberger Kleinbahn-A.-Aktien, 10) Niederlaus. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, 11) Gyulafehervar-Zalatnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien, 12) Muranythalbahn-Prior.-Aktien, 13) Tiszapolgar-Niregyhazaer Lokalbahn-Prioritäts-Aktien, 14) Garamberzencze-Levaer Lokalbahn-Aktien, 15) Neograder Lokalbahn-Aktien. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu bemerken: 1) Den Betrieb der unter 1 u. 3—9 bezeichneten Bahnen hat die Ges. für Rechnung der betreffenden Eisenbahn-Ges. gegen eine vertragsm. Vergüt. übernommen. Ausserdem übernahm die Ges. die Betriebsführung der Hildesheim-Peiner Kreiseisenbahn A.-G. u. der Crefelder Eisenbahn-Ges., an der sie finanziell nicht beteiligt ist. 2) Für die unter 2 bezeichneten Effekten besitzt die Ges. eine Div.-Garantie. Die Aktien bezw. Geschäftsanteile dieser Ges. standen ult. 1913 mit zus. M. 22 384 759 zu Buch.

IV. Die flüssigen Mittel bezw. die Forderungen der Ges. setzen sich Ende 1913 zusammen wie folgt: 1) Effekten (Staatsp.) u. Oblig. 1 074 179, 2) Guth. bei Bahngesellschaften 2 443 629, 3) Beleihungen von Eisenbahnwerten 1 800 000, 4) Forder. der Aussendienststellen 238 520, 5) Diverse 230 002.

V. Die Ges. erhielt im Jahre 1911 unter dem Namen „Charlotte 6“ ein Bergwerkseigentum in den Gemarkungen Würflau, Merzin und Scheuder in den Kreisen Köthen und Dessau zum Abbau von Braunkohlen verliehen.

Im Jahre 1913 verkaufte die Ges. die Bahneinheit Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz an die Westpreussische Kleinbahn-A.-G. u. erhielt als Entgelt eine 5%, auf die Bahneinheit der Westpreuss. Kleinbahn-A.-G. auf 15 Jahre eingetragene Hypoth. von M. 200 000; in bar M. 1 800 000 u. nom. M. 1 500 000 Aktien der Westpreuss. Kleinbahn-A.-G. Die Aktien der W. K. A. G. erbrachten für 1912 eine Div. von 2.3%. Das Unternehm. befindet sich in guter Entwicklung. Einnahmen u. Ausgaben gingen vertragsmässig schon v. 1./1. 1913 ab zu Gunsten u. zu Lasten des Käufers. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Verlängerung des zwischen der Westpreuss. Kleinbahn-A.-G. u. der Ges. bestehenden Betriebsvertrages, der mit dem Jahre 1916 abgelaufen wäre, um 20 Jahre bis zum Ende des Jahres 1936 vereinbart. Es ist ein allg. Abschreib.-Kto im Betrage von M. 3 050 630 vorhanden, welches als Gegenposten für die unter Effekten-Kto. Kto für Aktien u. Geschäftsanteile von Bahnges. u. Bahnen-Kto in der Bilanz stehenden Werte zu gelten hat. Für das Bahnenkto ist ausserdem ein Amort.-F., dem jährl. eine je nach Konz.-Dauer berechnete Rückl. zugeführt wird, vorhanden.

Sanierung: Die im Jahre 1901 eingetretene Verschlechterung der allgemeinen Verhältnisse, welche eine gewinnbringende Verwertung vorhandener Vermögenswerte un-

möglich machte, ferner die ungünstigen Betriebsergebnisse verschiedener Bahnen, die sich im Besitz der Gesellschaft befanden, oder an denen sie beteiligt war, veranlassten dieselbe, im Laufe des Jahres 1901 eine Zwischenbilanz aufzustellen. Diese ergab, dass die Erträgnisse aus den Vermögenswerten zur Deckung der Zinsen für Obligationen und sonstigen Schulden nicht ausreichten. Die Ges. sah sich daher veranlasst, eine ausserord. G.-V. auf den 19./9. 1901 zu berufen u. inderselben den Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zu stellen. Auf den 5. 10. 1901 wurde in Gemässheit des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib. eine Versammlung der Obligationsbesitzer einberufen u. in derselben der Antrag auf Wahl einer Gläubigervertretung gestellt. Die Versammlung wählte als solche die Deutsche Treuhand-Ges. u. setzte derselben einen Ausschuss zur Seite. Auf Grund der vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Ges. machten Revisionskommission, Gläubiger-Vertretung und Ausschuss den auf den 6./3. 1902 einberufenen Generalversammlungen der Aktionäre und der Obligationäre folg. Vorschläge zur Reorganisation der Ges.: 1) die Aktionäre willigen in die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1; 2) die Obligationäre verzichten für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständ. auf Zs., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% derselben, erhalten dagegen im Jahre 1914 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1914 in Höhe von $9^{1}/_{11}$% ihres Oblig.-Kapitals franko valuta. Die Inh. der Oblig. aller Serien verzichten auf die Rechte aus der in den Schuldverschreib. etwa vereinbarten Unkündbarkeit auf eine bestimmte Zeit, u. räumen der Ges. das Recht der Kündig. zu einem jeden Quartalsbeginn mit dreimonat. Frist ein. Die Amort. wird vom 1. 1. 1902 auf den 1./1. 1914 unter Übertrag. des jetzigen Planes hinausgeschoben. Auf den am 1./4. 1902 fälligen Coup. wird die Hälfte des Betrages, also derjenige Teil der Zs., welcher noch auf das Jahr 1901 entfällt, bezahlt. Die Kosten der Revision u. Reorganisation hat die Ges. zu tragen (Modus A). Gleichzeitig wurde mit der von Besitzern der Oblig. gebildeten Schutzvereinigung eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese Obligationäre in die Herabsetzung ihres Kapitals auf 60% unter gleichzeitiger Herabsetzung der Zs. auf 3% willigten, dagegen aber für die $4^{1}/_{2}$% Oblig. 25%, für die 4% Oblig. 20% des Oblig.-Kapitals in Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 erhielten. Die Ges. verpflichtete sich, für die Verzinsung der im Nennwerte herabgesetzten Oblig. einen Zs.-Sicher.-F. in Höhe der zweijährigen Zs. dieser Oblig. zu bilden und durch das Statut die Verpfändung von Vermögenswerten zu Gunsten dieser Oblig. vorzuschreiben, ferner die Oblig., beginnend im Jahre 1908, in 50 Jahren nach Massgabe eines aufzustellenden Tilgungsplanes durch Ausl. mit 102% des herabgesetzten Nennbetrages zu amortisieren (Modus B). Die Obligationäre nahmen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Majorität die Vorschläge an. Der Beitritt zur Schutzvereinigung wurde noch bis 10./4. 1902 offen gehalten. Die Aktionäre nahmen in der ausserord. G.-V. vom 26./3. 1902 die gestellten Anträge an. Laut Aufgabe der Deutschen Treuhand-Ges., welche das Sekretariat der Schutzvereinigung führt, waren letzterer bis zum 10./4. 1902 beigetreten: $4^{1}/_{2}$% Oblig. M. 13 232 000, 4% Oblig. M. 22 510 000, zus. M. 35 742 000. Diese wurden nach Modus B herabgesetzt auf 60% ihres Nennwertes = M. 21 445 200. Die Herabsetzung ist durch folgenden Stempelaufdruck: Herabgesetzt auf M. 600 (bezw. M. 300) in Worten: Mark Sechshundert (bezw. Mark Dreihundert) verzinsl. zu 3%. Tilg.-Bedingungen abgeändert in Gemässheit der Beschlüsse v. 6./3. 1902 auf den eingereichten Oblig. vermerkt. An Stelle der mit denselben früher ausgegeb. Zinsscheinbogen wurden neue auf den herabgesetzten Zinsfuss von 3% des herabgesetzten Nennwertes und auf die bisherigen Zinstermine lt. Zinsscheinbogen nebst Ern.-Scheinen ausgegeben. Die Nummern u. sonst. Unterscheidungsmerkmale der Oblig. sind unverändert geblieben.

Es verblieben im Umlauf nicht herabgesetzte Oblig. M. 594 500, welche nach Modus A des Reorganisationsplanes bis 1./1. 1914 unverzinsl. sind und von da ab nur noch 75% ihrer bisherigen Zs. zu beanspruchen haben; bis 1912 auf M. 166 000 reduziert (s. unten).

Die oben erwähnte G.-V. der Aktionäre v. 26./3. 1902 beschloss: Die Beschlüsse der Versammlung der Obligationäre sowie diejenigen der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 werden genehmigt. Das A.-K. der Ges. wird von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 herabgesetzt. Jeder Besitzer von nom. M. 6000 bisheriger Aktien erhält eine abgestempelte Aktie über nom. M. 1000 zurück. Der durch die Herabsetzung des A.-K. entstehende Buchgewinn soll zur teilweisen Deckung der Unterbilanz verwendet werden. Das A.-K. der Ges. wird um bis zu nom. M. 7 935 000 erhöht, welche ab 1./1. 1902 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe der Aktien wird auf 100% festgesetzt mit der Massgabe, dass dieselben als vollbezahlt anzusehen sind, soweit auf sie 40% Oblig.-Teilforderungen nebst dazu gehörigen Zs. ab 1./1. 1902 eingebracht werden. Für jede Aktie von nom. M. 1000 ist hierbei der Gegenwert durch Einbringung von 40% des Nominalbetrages von je M. 4000 $4^{1}/_{2}$% oder von je M. 5000 4% Oblig. nebst den daran haftenden Zinsansprüchen für die Zeit ab 1./1. 1902 zu leisten, wobei gleichzeitig die Herabsetzung des Zinsfusses für das verbleibende Oblig.-Kapital durch Abstemplung auf 3% erfolgt. Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schutzvereinigung, Justizrat Maximilian Kempner, oder dem stellvertr. Vorsitzenden, Justizrat Reinhold Gesse, oder beiden zus. werden die von ihnen zu zeichnenden neuen Aktien mit der Massgabe überlassen, dass sie an Stelle der Barzahlung den vorstehend bezeichneten Gegenwert dieser Aktien einbringen. (Siehe unten b. Kapital.) Das A.-K. wird ausserdem erhöht um einen weiteren Betrag bis zu nom. M. 3 300 000. Der Ausgabebetrag der Aktien wird auf 100% festgesetzt. Diese Aktien, welche vom 1./1. 1914 an div.-ber. sind, werden im Jahre 1914 von der Gläubigervertretung gegen

Barzahlung gezeichnet. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Kapitalerhöhung nicht bis 1./10. 1914 in das Handelsregister eingetr. ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die vorstehend beschloss. Erhöhungen des A.-K. wird ausgeschlossen. Die sämtl. mit der Zus.legung der alten Aktien verknüpften Kosten, ferner die Kosten der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien, einschliesslich aller Stempel, gehen zu Lasten der Ges.

Ausserdem genehmigte die Versammlung folgende Statutenänderungen: § 12 lautet künftig: Neue Oblig. dürfen nur insoweit zur Ausgabe gelangen, dass der Gesamtbetrag der dann ausstehenden Oblig. den doppelten Betrag des A.-K. nicht überschreitet. Zu gunsten derjenigen Oblig., welche gemäss Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzt sind, sind Pfand- oder Hypoth.-Rechte an den Vermögenswerten der Ges. in solcher Höhe zu bestellen, dass der durch den A.-R. festgesetzte und seitens der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Buchwert dieser Objekte mindestens den Nennwert der jeweilig in Umlauf befindlichen beteiligten Oblig. zuzüglich zweijähriger Zs. und zuzüglich eines Kostenpauschquantums von M. 100 000 erreicht. Soweit hierbei Objekte, welche in der Bilanz per 31./12. 1901 enthalten sind, verpfändet werden, darf der Buchwert nur unter Berücksichtig. der von der Revisionskommission bezeichneten Abschreib. angesetzt werden. Die Pfandhalterschaft und bezw. Treuhänderschaft für die dergestalt verpfändeten Objekte ist der von den Obligationären gewählten Gläubigervertretung mit der Massgabe zu übertragen, dass bezüglich der Herausgabe und Hereinnahme von Unterlagswerten seitens der Gläubigervertretung und der Verwaltung in der durch die Obligationäre bestimmten oder zu bestimmenden Weise verfahren wird. § 13 lautet künftig: Für die Sicherung der Verzinsung der gemäss Beschlusses v. 6./3. 1902 im Nennbetrage herabgesetzten Oblig. ist ein Fonds zu bilden, welcher mind. den Betrag der zweijährigen Zs. dieser Oblig. erreichen muss. Dieser Fonds ist im Bedarfsfalle zur Auffüllung der Zs. der Oblig. auf 3% zu verwenden und kann nur dann aufgelöst werden, wenn während voller fünf Jahre die Verzinsung der durch ihn gesicherten Oblig. ohne Inanspruchnahme desselben erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Abschreib.-F. zu verwenden. (Ist in 1906 dem Allg. Abschreib.-Kto. zugeschrieben.) Die durch Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzten Oblig. werden, beginnend ab 1908 in 50 Jahren nach Massgabe eines diesbezügl. Tilg.-Planes auf dem Wege der Ausl. amortisiert. Die Rückzahl. der jeweilig ausgelosten Oblig. erfolgt z. herabgesetzten Nennbetrag zuzügl. 2%, also die Stücke Lit. A mit M. 612, die Stücke Lit. B mit M. 306.

Die Versamml. der Obligationäre v. 6./3. 1902 hat der Deutschen Treuhand-Gesellschaft die ständige Vertretung der Oblig. übertragen und dieselbe mit der Wahrnehmung der Funktionen als Pfandhalter und Treuhänder bezügl. der verpfändeten Objekte beauftragt. Die Herausgabe von Unterlagswerten darf seitens der Gläubiger-Vertretung nur erfolgen, wenn ihr zum Ausgleich geliefert werden: 1) entweder Oblig. der Ges. zum Kurswerte mind. in Höhe des Buchwertes, oder 2) neue Objekte mind. des gleichen Buchwertes, oder 3) ein dem Erlös der Objekte gleichkommender Betrag, welcher in bar oder in mündelsich. Wertp. zu erlegen ist. Letzteren Falles ist für die Berechnung der jeweilige Tageskurs abzügl. 5% massgebend. Der Deutschen Treuhand-Ges. ist unter Beobachtung der einschlägigen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der von der Revisionskommission festgesetzten Abschreib. der grösste Teil der Effekten verpfändet worden. Zu gleichem Zwecke wurde eine Sicherungshypothek von M. 1 814 743 auf das Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz übergeben.

Kapital: M. 9 060 000 in 9060 Akt. à M. 1000 (Ausgabe von 1902), u. zwar aus der Zus.-legung aus 1902 M. 1 250 000, aus Oblig. 1902 umgewandelt M. 7 810 000, zus. M. 9 060 000; dazu im Jahre 1914 M. 54 045 Aktien unter entsprechender Abänderung auf einen durch 1000 teilbaren Betrag. Urspr. M. 5 000 000, erhöht laut G.-V. v. 1./6. 1898 um M. 2 500 000 (emittiert zu 130%), welche ab 1./1. 1899 div.-ber. waren: A.-K. somit bis Ende 1901: M. 7 500 000. Zwecks Rekonstruktion der Ges. beschloss die G.-V. v. 26./3. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 6 250 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1. (Frist zur Einreich. 31. 7. 1902.) Die näml. Vers. v. 26./3. 1902 beschloss Erhöh. um bis M. 7 935 000, u. ferner um bis M. 3 300 000. In teilweiser Durchführung dieses Beschlusses fand Erhöhung um M. 7 810 000 statt, auf welche die Vereinig. zum Schutze der Inh. von Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges., A.-G. zu Berlin, 40%, insges. nom. M. 14 296 800, Teil-Forder. aus insges. M. 35 742 000 Oblig. der Ges. nebst dem Zinsrechte v. 1. 1. 1902 unter gleichzeitiger Herabsetzung des Zinsfusses des verbleib. Oblig.-Kap. auf 3% jährl. (nämlich 40%) aus nom. M. 13 232 000 4½% u. M. 22 510 000 4% Oblig. einbrachte. Dieselbe erhielt dafür 7810 Aktien à M. 1000, die zum Nennbetrage ausgegeben, für vollbez. erachtet werden u. seit 1. 1. 1902 div.-ber. sind. Nicht zur Zus.legung eingereichte 149 Aktien wurden für kraftlos erklärt und hierfür in Verhältnis von 6 : 1 neue Aktien (Ausgabe 1902) ausgegeben und für Rechnung der Beteiligten zum Börsenkurse verkauft. Aus diesem Verkauf sind abzügl. der entstandenen Kosten M. 14 661 eingegangen. Diesen Verkaufserlös zahlte die Ges. ohne Zinsvergütung den Beteiligten gegen Einreichung der für kraftlos erklärten Aktien nebst Div.-Scheinen für 1902 ff. und Talons mit M. 98.40 für jede Aktie aus. Seit 1./4. 1903 beträgt der Wert des Aktienanteils nur noch M. 95.07, da von diesem Zeitpunkt ab eine kostenlose Übertragung des Reichsstempels seitens der Steuerbehörde nicht mehr stattfindet, der Stempelanteil vielmehr vom Einreicher der alten Aktien zu tragen ist.

Anleihen: Die Ges. hat auf Grund der ihr durch das frühere Statut erteilten Berechtig. M. 40 000 000 in blanco cedierbare, nicht hypoth. sichergestellte Namen-Oblig., lautend auf

Namen der Nationalbank für Deutschland. 1894—1900 (Serie I—IX). Stücke à M. 1000 u. 500 zu 4 u. 4½% ausgegeben: dieselben sind bis auf M. 594 500 auf 60% des urspr. Nennwertes, also auf M. 600 bezw. M. 300 herabgesetzt u. mit nur noch 3% verzinsl. Ende 1913 in Umlauf abgest. 3%: M. 20 215 500 (die Tilg. hat 1908 begonnen). Umlauf Ende 1913 der nicht abgest., bis 1. 1. 1914 unverzinsl., früher 4% bezw. 4½%: M. 165 500. Dieser Betrag ist am 23./9. 1913 zum 2. 1. 1914 zur Rückzahl. gekündigt.

Die am 2. 1. 1902 fälligen Oblig.-Coupons kamen noch voll zur Einlösung. In Gemässheit der Beschlüsse der Obligationäre und der Aktionäre v. 26. 3. 1902 hatte die Ges. die Hälfte des am 1. 4. 1902 fällig werdenden Coup. der Oblig. zu bezahlen, d. i. denjenigen Betrag dieser Coup., welcher noch auf das Jahr 1901 entfiel, also durch den ab 1. 1. 1902 beginnenden Zinsverzicht nicht ergriffen ist. Die Coup. per 1./4. 1902 wurden dementsprechend ab 1. 4. 1902 wie folgt bezahlt: 4½% Lit. A über M. 1000 mit M. 11.25, 4½% Lit. B über M. 500 mit M. 5.63, 4% Lit. A über M. 1000 mit M. 10, 4% Lit. B über M. 500 mit M. 5. — Zugleich kündigte die Schutzvereinigung an, dass vom gleichen Tage die Zahlung der am 1. 4. 1902 fällig werdenden Zs. auf die der Vereinigung angehörenden Oblig. lt. Vereinbarung auf Grund der einzureichenden Certifikate und zwar ausschl. bei derjenigen Hinterlegungsstelle stattfindet, welche die Certifikate ausgestellt hat. Es entfiel nach dem infolge Beschlusses der Mitgl. der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 platzgreifenden Modus B des Reorganisationsplanes auf die April/Okt.-Certifikate ausser den obengenannten Beträgen für den Zeitraum v. 1. 1.—31. 3. 1902 der ratierliche Anteil an den 3% p. a. Zs., mit welchen die auf 60% ihres bisherigen Nennbetrages herabgesetzten Oblig. ausgestattet sind. mit M. 4.50 auf die Lit. A Certifikate über M. 1000, M. 2.25 auf die Lit. B Certifikate über M. 500, sodass im ganzen zur Ausschüttung gelangten auf die 4½% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 15.75, Lit. B à M. 500 M. 7.88, auf die 4% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 14.50, Lit. B à M. 500 M. 7.25. Die Certifikate wurden mit dem Stempelaufdruck „Zinsen fällig am 1. 4. 1902 sind bezahlt" versehen, zurückgegeben.

Die seit 1. 7. 1902 bis 1913 fälligen Zinsscheine der zu 3% verzinsl. Oblig. wurden mit dem Nennwert von M. 9.— für die Oblig. Lit. A u. mit M. 4.50 für die Oblig. Lit. B eingelöst, ebenso auch 1914 u. ff.

Ab 2. 1. 1902 wurden in 2 Notizen vereinigt die 4½% Oblig., Ausgabe von 1894, Ser. VIII u. IX, als 4½% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig. rückzahlb. zu 102%: 4% Oblig. Ausgabe von 1895 u. 96%, Ser. IV—VI u. VII rückzahlb. zu 102% als 4% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig., rückzahlb. zu 102%. Vom 1. 4. 1902 ab wurden an der Börse gehandelt u. notiert: Die 4½ u. 4% Oblig. franko Zs. einschl. Coup. per 1./7. bezw. 1./10. 1902 ff. Kurs Ende 1902—1903: —, —%. Notierung am 1. 10. 1904 eingestellt.

Die Schutzvereinigung kündigte am 27. 6. 1902 an, dass die in Gemässheit der bezügl. Beschlüsse auf 60% des Nennwerts herabgesetzten Oblig. ab 27. 6. 1902 zur Verteilung gebracht werden und zwar mit neuen, auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lt. Coup. Die Ausreichung der Oblig. erfolgte bis 15. 11. 1902 gegen Vorleg. der Certifikate, welche mit dem folgenden, die Ausreichung kenntlich machenden Stempel versehen wurden: „Hierauf ist entsprechend dem G.-V.-B. v. 6./3. 1902 die entfallende auf 60% des Nennwertes der hinterlegten Oblig. abgestempelte Oblig. nebst 20 neuen halbjährigen Zinsscheinen ausgeliefert." Die Vorlegung der Certifikate hatte lediglich bei derjenigen Hinterlegungsstelle in Begleitung besonderer, bei derselben erhältlichen Formulare zu geschehen, welche die betr. Certifikate ausgegeben hatte.

Die Zulassung der auf 60% ihres Wertes herabgesetzten jetzt 3% Oblig. im Betrage von **M. 21801900** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurde 25. 8. 1902 genehmigt. Erster Kurs 4./9. 1902: 73%: Ende 1902—1913: 70, 70, 73.80, 74.75, 75, 72.30, 76, 75.60, 76.75, 76, 74, 73.50%. (28. 10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23. 2. 1903 in Leipzig stattgefunden.)

Die Schutzvereinigung machte am 10. 9. 1902 bekannt, dass ab 10. 9. 1902 die Inh. von Certifikaten die auf Grund des Reorganisationsplanes auf die Certifikate entfallenden, mit dem Reichsstempel versehenen Aktien à M. 1000 in Empfang zu nehmen seien, und zwar berechtigten je M. 4000 4½% oder je M. 5000 4% Certifikate zur Entgegennahme von je 1 Aktie, wobei die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der herabgesetzten Oblig. kenntlich machenden Stempelaufdruck versehen sein mussten, beliebigen Serien angehören konnten. Letzte Frist 1./5. 1905. Nach Ablauf der Frist galten die nicht abgehobenen neuen Aktien als in natura nicht verteilbar. Sie wurden für Rechnung der Beteiligten nach und nach zum Durchschnittskurse von 85.50% verkauft; der Erlös kann von den Besitzern noch ausstehender Certifikate bei der Deutschen Bank abgehoben werden. Es entfallen auf nom. M. 100 4½% Certifikate M. 22.35, auf nom. M. 100 4% Certifikate M. 17.90.

Von den früher 4% bezw. 4½% Oblig. befanden sich ult. 1904 noch M. 280 500 im Umlauf. Da die Besitzer derselben der Schutzvereinigung innerhalb der festgesetzten Frist nicht beigetreten waren, unterliegen diese Oblig. dem Beschluss der Oblig.-Gläubiger v. 6./3. 1902, nach welchem dieselben auf die Dauer von 12 Jahren auf den Zinsanspruch aus ihren Oblig., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% des Zinserträgnisses verzichten. Nachträglich sind vielfach Besitzer solcher Oblig. an die Ges. mit dem Wunsche herangetreten, ihre Oblig. in 3% unter entsprechendem Kapitalverzicht nach Modus B umzuwandeln. Die Schutzvereinigung hat die Verlängerung des Termins aus technischen und juristischen Gründen abgelehnt. Um indes den Besitzern der Oblig. wenigstens die Möglichkeit zu gewähren, bei Bedarf ihr Kapital

flüssig zu machen, erklärte sich die Ges. in den Geschäftsberichten pro 1902—1907 bereit, bis auf weiteres die früher 4% Oblig. zu 50%, die früher 4½% Oblig. zu 52% zurückzukaufen. Bisher wurden M. 414 500 eingeliefert; seit 1911 werden die 4% zu 65%, die 4½% Oblig. zu 70% zurückgekauft. Die noch in Umlauf befindlichen alten 4% u. 4½% Oblig. sind im Jahre 1913 zur Rückzahlung ab 2./1. 1914 mit 102% gekündigt. Einlösungsstellen sind die untengenannten Zahlstellen.

Ausgabe neuer Talons. Am 31./7. 1909 wurden neue Oblig.-Coup.-Bogen mit Coups. ab 1./10. 1909 resp. 2./1. 1910 sowie neue Aktien-Talons mit Div.-Scheinen ab 1909 ausgegeben. Die noch nicht zum Umtausch eingereichten alten Bogen werden nach wie vor bei der Nationalbank f. Deutschland gegen neue Bogen kostenlos umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Ern.-F. und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Konz. Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltl. in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisations-F. anzusammeln. Vom Übrigen 4% Div., 10% Tant. dem A.-R. (neben zus. M. 15 000 Fixum), vertragsm. Tant. u. Remun., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 41 352, Bankguth. 2 455 864, Debit. 4 712 151, Effekten 1 074 179, do. für Fonds eigener Bahnen 203 112, Aktien u. Geschäftsanteile von Bahn-Ges. (Anschaffungspreis) 22 384 759. Bahnen-Kto (eig. Bahnen u. Beteilig. z. Herstell.-Preis) 5 047 202, Material. 98 194, Grundstücke 250 000, Inventar 1, vorausbez. Versich. 18 201, Talonsteuer-Res. 138 266. — Passiva: A.-K. 9 060 000, R.-F. 275 749, allg. Abschreib.-Kto 3 050 630, Disagio-Kto 86 050, Spez.-R.-F. 250 000, Bahnen-Amort.-F. 244 280, Betriebs-R.-F. 78 592, Ern.-F. 390 788, Beamten-Unterst.-F. 140 000 (Rückl. 20 000), Oblig. 20 215 500, gekünd. do. 403 496, do. Zs.-Kto 123 790, Kredit. 792 143, Ern.-F. fremder Bahnen 180 904 (davon in Effekten angelegt 718 237), Einlös. kraftlos erklärter Aktien 285, Kaut. 4713 (in Effekten u. Sparkassenbüchern 194 357), Talonsteuer-Tilg.-Kto 80 000, Div. 724 000, do. alte 2080, Tant. an A.-R. 54 451, do. an Vorst. 65 342, Grat. 20 000, Vortrag 131 954. Sa. M. 36 423 286.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 613 080, Verwalt.-Unk. 130 039, Steuern 49 841, Rückl. in Fonds eig. Bahnen 41 722, Talonsteuer-Res. 20 000, Abschreib. a. Projekte-Kto 12 425, Gewinn 1 064 281. — Kredit: Vortrag 109 629, Erträgnisse eig. Bahnen 228 387, do. aus Bau- u. Betriebsleitung 170 474, Zs. u. Div. 1 422 896. Sa. M. 1 931 389.

Kurs: Alte Aktien Ende 1895—1901: In Berlin: 136, 145, 145, 141.30, 138, 116.25, 15.75%. Aufgelegt 6./4. 1895 zu 115%. — In Frankf. a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138, 117, 11%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137, 116.50, 16%. — Ausserdem notierten dieselben in Breslau u. Leipzig. Die Notierung der alten Aktien wurde 15./10. 1902 eingestellt. — Aktien-Emiss. von 1902: In Berlin Ende 1902—1913: 46.50, 40.25, 66.30, 89.50, 94, 91.30, 97.60, 106.10, 130.75, 139.90, 129.50, 124.50%. In Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 43, 67.50, 87, 93.50, 91.20, 97, 107, 132, 139, —, 124%. In Hamburg: 40, 67, 88, 93.50, 90.50, 97, 106.50, 131, 128.50, 124%. Die Zulass. von M. 9 060 000 Aktien (Ausgabe von 1902), welche an Stelle der bisher in Berlin gehand. Aktien traten, wurde 25./8. 1902 genehmigt. Erster Kurs 4./9. 1902: 62%; 28. 10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23./2. 1903 in Leipzig genehmigt.

Dividenden: Alte Aktien 1893—1901: 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 0%. Aktien von 1902 für 1902—1913: 0, 0, 2, 3, 4½, 5½, 5½, 6, 7, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Dräger, Dir. Dr. ing. Hans Drewes, Dir. Rich. Grabbe.

Prokurist: Emil Maeuer, Dr. Ing. Erich Stephan.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Stellv. Geh. Baurat Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Geh. Baurat O. Bandekow, Justizrat Leop. Dorn, Bank-Dir. S. Weill, Ministerial-Dir. a. D. Otto Just, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat G. von Klemperer, Dresden.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Emil Ebeling, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfuss & Co., Dresdner Bank; Breslau: Bank für Handel u. Ind. (vorm. Bresl. Disconto-Bank), Schles. Bankverein; Hamburg: J. Magnus & Co.; Leipzig: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Privatbank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Hannover: Hermann Bartels; Dresden: Dresdner Bank.

Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

in **Karlsruhe.**

Gegründet: 27./10. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb u. Betrieb von Eisenbahnen, insbes. im Grossh. Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung u. zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossh. Baden erforderl. Konzessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Konz. mit Genehm. der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossh. Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten. Die Ges. ist auch befugt, aus den elektr. Zentralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und

Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl u. Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. besitzt folgende Lokalbahnen, zus. 155.34 km.:

1) a. Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Konzessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km = M. 1 146 842 inkl. Bahnb., seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund u. Boden u. M. 65 000 Zuschuss. Nach 25jähr. Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittl. Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Konzessionsdauer unentgeltl. Übergang an den Staat. Betriebseröffnung 5./3. 1896.

b. Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang, Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim, Konc. ab 13./1. 1898, Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenh.-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Betriebseröffn. 3./9. 1900.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,97 km, Konzession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Konzessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bezw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb u. Ettlingen-Brötzingen (Albtalbahn): Meterspurig, Länge 58.59 km. Konzession für die badische Strecke ab 17. Nov .1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6% des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb), zus. M. 1 489 536. Betriebseröffnung ab 1. 12. 1897—1900 sukzessive. Der Betrieb wurde 1911 elektrisch eingerichtet, zu welchem Zwecke sich Kapitalsbeschaffung nötig erwies (s. Kap.). Die Strecke Brötzingen-Pforzheim (2.42 km) 1911 an die Stadt Pforzheim verkauft.

4) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig. Länge 19,8 und 13 km. Konzession ab 17. Febr. 1899. Konzessionsbedingungen wie bei Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000 pro km = zus. M. 807 668: die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche zu einer 4% Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Linie Wiesloch-Meckesheim wurde 14. 5. 1901, Wiesloch-Waldangelloch 16./10. 1901 eröffnet.

5) Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km = M. 566 412, Eröffnung 16./10. 1902. Der Übernahmepreis der Linien 1a, 2 u. 3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt u. am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Erricht. der Ges. hat die Westd. Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4% auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Näheres hierüber s. Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Infolge dieser übernommenen Garantie für eine 4% Verzins. hat die Westd. Eisenbahn-Ges. folg. Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal-Odenheim-Menzingen 1899—1905: M. 9862, 7551, 39 355, 40 919, 36 304, 26 949, —: b) für Bühlerthalbahn 1899: M. 7165; c) für die Albthalbahn 1900—1907: M. 9261, 23 808, 59 185, 24 146, 18 000, 18 000, 9000, 0; d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 1902—1907: M. 105 501, 107 176, 103 725, 98 579, 74 890, 0; Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 1903—1907: M. 56 333, 57 138, 57 258, 57 287, 57 288. Die letzte Garantie-Verpflicht. lief ult. 1907 ab.

Die G.-V. v. 6./6. 1910 beschloss den Verkauf der beiden Württembergischen Bahnen (Härtsfeldbahn u. Reutlingen-Gönningen) an die Württembergische Nebenbahnen-A.-G. zu Stuttgart unter gleichzeitiger Lös. der mit der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. bestehenden Betriebsverträge. Die Linien wurden übertragen mit dem angesammelten Ern.-F. u. den Zuschüssen, die von dritter Seite dazu gestiftet worden sind. M. 2 050 000 plus 4% Zs. ab 1./1. 1910 müssen am 1./1. 1911 bar bezahlt, weitere M. 2 000 000 müssen an diesem Termin in 4½% Oblig. bezahlt werden. Der Rest des Kaufpreises wird intern zwischen den beiden Ges. verrechnet. Die beiden Linien standen noch unter Zinsgarantie, die künftig wegfällt. Durch den Verkauf werden Mittel zur Elektrifizier. der Albtalbahn u. des Wagenparks verfügbar.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20./11. 1899 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 102%: nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 nach Massgabe der eingezahlten Beträge. Bis 1./7. 1910 werden von der Ges. 4% Bau-Zs. vergütet. Diese neuen Aktien wurden von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. in Cöln zu 100% plus M. 25 für Stempel etc. übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 28./6.—1./8. 1909 zu gleichen Bedingungen. Ende 1911 befanden sich M. 2 690 000 Aktien der Ges. im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. in Cöln.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1.

u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einem Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine u. der verlosten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 100.75, 100.50, —, 101.75, 100.80, 100.25, 100.50, 97.50, 97.20, 94.75, 94, 96.30, 90.40, 92%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 101, 101.60, 100.50, 101, 100, 97.50, 97.20, 104.50, 93, 96, 92, 88%. Aufgelegt in Berlin 2./7. 1900 zu 99.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. wurde Anfang Aug. 1900 u. in Cöln Mitte Aug. 1900 genehmigt.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, Stücke Nr. 4001—8000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1906, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst 15./1. 1906) auf 1./7. Verstärkte Tilg. ab 1906 zulässig. Alles übrige, auch Kurs, wie bei obiger Anleihe I. In Umlauf von Anleihe I u. II Ende 1912: M. 7 696 000. Aufgelegt 8./7. 1901 zu 100.50%. Notiert Berlin. Zugelassen in Frankfurt a. M. 18./7. 1901, in Cöln 3./8. 1901.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Spezialreserven etc.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 6015, eigene Schuldverschreib. 139 840, Kaut. 1732, Wertp. für Ern.- u. konz. R.-F. 324 881, Bahnanlagen 20 283 500, Materialvorräte 107 534, verschied. Guth. (davon Bankguth. 346 049) 1 062 448, Westdeutsche Eisenbahn-Ges., Sonderrechnung 100 000, Geschäftseinricht. 2452, Bürgschaften 40 500. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleiheschuld 7 696 000, Staats- u. Gemeindebeiträge à fonds perdu 4 345 460, Anleihe-Zs. 118 057, R.-F. 205 188 (Rückl. 4251), Ern.-F. 332 977, konzessionsmäss. R.-F. 11 866, verschied. Verbindlichkeiten 1350, Verkehrsschulden 214 366, Bürgschaften 40 500, Div. 90 000, Vergüt. an A.-R. 10 000, Vortrag 3137. Sa. M. 22 068 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 21 752, Anleihe-Zs. 347 377, Kursverlust auf Wertp. 6106, Gewinn 107 389. — Kredit: Vortrag 22 349, Betriebsüberschüsse der Bahnen Bruchsal—Hilsbach—Menzingen 50 748, Bühlertalbahn 34 134, Albtalbahn 289 189, Wiesloch—Meckesheim—Waldangelloch 29 472, Zs. 56 731. Sa. M. 482 626.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 106, 106, 105.50, 105.30, 104.75, 104.75, 104.60, 100.75, 100.75, 100, 100, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: —, 106, 95, 105, —, 103.50, 95, —, 80, 70, 50, —, —, 40%. Zulass. derselben an der Berl. Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs 20./8. 1900: 106%. Zulass. Anfang Aug. 1900 auch in Frankf. a. M. u. Mitte Aug. 1900 in Cöln genehmigt.

Dividenden 1899—1912: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3¾, 3, 2½, 1, ½, 1, 1¼, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahnbau-Insp. a. D. Walther Classen, Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke, Karlsruhe; Ober-Ing. Georg Stein, Cöln.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Stellv. Geh. Komm.-R. Fr. Lenz, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen; Komm.-Rat Alb. Heimann, Bau-Insp. a. D. Dir. Johs. Mühlen, Reg.-Baumstr. a. D. Eisenbahn-Dir. Ed. Andreae, Cöln; Geheimrat Eisenlohr Exc., Karlsruhe; Graf von Hennin, Hecklingen; Reg.- u. Baurat a. D. Lohse, Wiesbaden.

Zahlstellen: Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Filialen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Braunschweig.**

Gegründet: 27. 6. 1884. Betriebseröffn. ab 18./7. 1886 sukzessive: Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem u. Bockenem-Grossrhüden sind 1887, der Schluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890. Konz. für Braunschweig v. 10. 2. 1885, für Preussen 6. 4. 1885. (Staatsvertrag zwischen Preussen u. Braunschweig v. 27. bezw. 30. 6. 1884.) Die Konzessionäre, von Erlanger & Söhne u. Gebrüder Sulzbach in Frankf. a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung u. Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regier. festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien und M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Reg. gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen u. der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen.

Zweck: Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender eingleisiger Bahnlinien: Braunschweig, bezw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82,08 km (davon 62,03 km auf braunschweigischem, 20,05 km auf preussischem Gebiet), Länge der Nebengleise ca. 35 km. Spurweite 1,435 m. Der Bau der weiteren Linie Braunschweig-Gliesmarode-Brunsrode-Flechtorf-Landesgrenze, der sog. Schuntertalbahn etc, wofür die Braunschw. Regierung die Konz. bis zur Landesgrenze am 23. 6. bezw. 6. 9. 1900 erteilte, wurde 1901 bezw. 1902 vollendet (Eröffnung im Nov. 1901 bezw. Febr. u. 31. 8. 1902. Länge 14,76 km); für die Fortsetzung von der Landesgrenze bis Fallersleben (10,24 km) wurde die preussische Konzession 28. 8. 1903 erteilt. Die Fertigstellung dieser Schlussstrecke erfolgte 1. 11. 1904. 1904 Erwerb des Anschlussgleises Ehmen-Fallersleben. Zu dem Bau der Schuntertalbahn (Kosten ca. M. 2 250 000) leisteten an Zuschüssen M. 259 040 der Braunschw. Staat und M. 119 000 beteiligte Gemeinden. Im Betrieb jetzt zus. 108 km; 46 kleine Anschlusslinien.

Die Ges. ist auf Verlangen der braunschweig. Regierung zum Bau und Betriebe eines zweiten Gleises des urspr. Bahnnetzes, sowie zur Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen auf den braunschweig. Strecken verpflichtet, sobald die Bruttoeinnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 für 1 km beträgt. Für die preuss. Strecken tritt die Verpflichtung zum Bau u. Betrieb des zweiten Gleises unter den gleichen Bedingungen in Kraft; die Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen kann verlangt werden, falls die Bruttoeinnahme der 3 letzten Jahre mind. M. 12 000 für 1 km betragen hat.

Übersicht der finanziellen Ergebnisse von 1905—1913.

Jahr	Einnahme M.	Ausgabe M.	Überschuss M.	Ausgabe in Prozenten der Einnahme M.	Reingewinn M.
1905	Vortrag 29 958 1 572 164	824 097	778 025	52,42	380 620
1906	Vortrag 30 182 1 697 647	890 412	837 417	52,45	435 612
1907	Vortrag 56 576 1 710 181	967 031	799 726	56,55	387 668
1908	Vortrag 44 593 1 657 487	970 967	731 113	58,58	300 158
1909	Vortrag 15 767 1 796 253	1 005 178	806 842	55,96	371 650
1910	Vortrag 50 723 1 809 416	1 017 439	842 700	56,23	392 720
1911	Vortrag 35 390 1 882 126	1 062 650	854 866	55,75	399 921
1912	Vortrag 51 178 1 955 407	1 114 318	892 267	56,99	433 759
1913	Vortrag 56 849 1 999 964	1 159 876	896 937	57,99	441 150

Die braunschweig. Regierung hat sich ein Recht auf Übernahme oder Rückkauf der Linien nicht vorbehalten. Dagegen hat sich die kgl. preuss. Regierung das Recht vorbehalten, das Eigentum der innerhalb ihres Gebietes belegenen Strecken nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet — oder auch später — nach einer in beiden Fällen mind. ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis hat der preuss. Staat den 25fachen Betrag des steuerpflichtigen Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündigung vorhergegangenen fünf Betriebsjahre für die in Preussen belegenen Strecken aufgekommen ist, zu zahlen. Zu dem auf den preuss. Staat im Falle des Ankaufs übergehenden Zubehör gehört insbes. ein der Länge der in Preussen gelegenen Strecken entsprechender Teil des vorhandenen Betriebsmaterials, ferner das zur Bahn dieser Strecken gehörige Inventarium, sowie der R.-F. II, Ern.-F. II u. etwaige für die Beamten der preuss. Strecken bestehende Pensions- etc. Kassen.

Betriebsmittel 1913: 20 dreigekuppelte Tenderlokomotiven, 3 zweigekuppelte Tenderlokomotiven, 1 Salonwagen, 32 Personenwagen, 11 Gepäckwagen, 813 bedeckte Güterwagen, 157 offene Güterwagen, 16 Langholzwagen, 40 Plateauwagen, 1 Gerätewagen, ausserdem sind 23 Spez.-Wagen, privaten Ind.-Ges. gehörend, in den Betrieb eingestellt.

Kapital: M. 6 000 000, und zwar M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500 u. M. 2 350 000 in 2350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 650 000; die G.-V. v. 26./10. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 350 000 (auf M. 5 000 000) behufs Baues der Schuntertalbahn. Ein Bankkonsortium (von Erlanger & Söhne u. Gebr. Sulzbach in Frankf. a. M., Berl. Handels-Ges. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin) übernahm die neuen Aktien zu pari, trug sämtl. Unkosten, wie Reichsstempel (2%), Einführ.-Kosten an den Börsen etc. u. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 105.50% anzubieten u. zwar in dem Verhältnis, dass auf M. 5500 alte Aktien M. 2000 neue Aktien entfielen. (Geschehen 18./11.—5./12. 1901.) Einzuzahlen 25% plus $5^1/_2$% Zuschlag bei der Zeichnung, ferner 25% am 31./1. u. restl. 50% am 31./3. 1902; die letzten beiden Raten mit 4% Zs. ab 1./1. 1902. Die G.-V. v. 26. 5. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000).

Anleihen: I. Em.: M. 3 650 000 in 3½ % (bis 1. Juli 1895 4 %) Prior.-Oblig.. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind. ½ % und Zs. im Jan. auf 1. April. kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4 % Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in 3½ % zum 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie ¾ % = M. 3.75. Zinsunterschied für das I. Halbj. 1895 ¼ % = M. 1.25, zus. M. 5. Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 979 000. Coup.-V.: 4 J. n. F. Zahlst.: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschw. Bank u. Creditanstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebrüder Sulzbach & Co. Aufgelegt 18./5. 1885 zu 98.75 %. Kurs Ende 1892—1913: In Berlin: 101.50. 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75, 93, 93.50, 96.70, 104.10, 95.50, 95.60, 93.90, 89, 90.75, 91, 89.50, 89, 86.10, 82.50 %. — In Frankf. a M.: 101.20, 101.20, 102, 101.30. 100, 101, 99.40, 93, 93, 94, 96.40, 96.70, —, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, 88.50, 87, 82.50 %. Auch notiert in Braunschweig.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 mit ½ % und Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 891 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 4./5. 1893 zu 100.50 %. Kurs Ende 1894—1913: In Braunschweig: 101.50. 100.50, 100, 100, —, 98, —, 100.50, 102, —, —, —, —, —, 100, —, —, —, —, 96 %. — In Frankf. a. M.: 102. 100.50. 100.60, 100, 99.80, 98, 99, 101.50, 101.50, 100.20, 100.80. 101, 100, 98.50, 99, 100, 99, 98.50, 98, 93 %.

III. Em.: M. 2 000 000 in 3½ % Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit ½ % und ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1905 mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Anleihe I. Begeben Ende 1899: M. 1 000 000 zu 93 %, restl. in 1901 begeben. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30./5. 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. v. 4./5. 1898 zur Deckung dringender Erweiterungsanlagen und Vermehrung des rollenden Materials beschlossen. In Umlauf Ende 1913: M. 1 896 500. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 92.50, 96.70, 96.80, 95, —, 93.90, 89, 90.75, 91, 99.50, 89, 85.75, 82.50 %. — In Frankf. a. M.: 92.50, 96.40, 96.80, 95.70, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, —, 87, 82.50 %. Aufgelegt 4./6. 1901 zu 91 %. Auch notiert in Braunschweig.

IV. Em.: M. 2 000 000 in 3½ % Prior.-Oblig. lt. minist. Genehm. v. 19./7. 1904, Stücke à M. 500, Tilg. ab 1910 mit ½ % u. ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6.: verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zs. 2./1. u. 1./7. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Aufgenommen zur Vollendung der Schuntertalbahn, zur Erwerbung des Anschlussgleises Ehmen-Fallersleben u. zu anderen Betriebszwecken. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 1 958 000. Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 95.75, 95.50, 93.90, 89, 90.75, 91. 89.50, 89, 85.50, 82.50 %. — In Frankfurt a. M.: 96, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, —, 87, 82.50 %. Aufgelegt 12./10. 1904 M. 1 500 000 zu 95.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwalt.- etc. Ausgaben einschl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 3000) und Beamte. Vom Reingewinn sodann mind. 5 % zum Bilanz-R.-F., die statuten- bezw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten. sodann bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R.. Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bau und Ausrüstung der Stammstrecke 11 763 937, do. Schuntertalbahn 3 208 481, wiederveräusserl. Grundstücke 69 368, Kiesbruch Wendhausen 8393, Wertp. 760 377, Material. 220 671. Guth. in lauf. Rechn. 117 136, Kassa 60 187. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Prior.-Anleihe I. Em. 2 979 000, do. II 891 000, do. III 1 896 500. do. v. Jahre 1904 1 958 000, getilgte Oblig. I 362 500, do. II 109 000. do. III 103 500, do. v. Jahre 1904 42 000, Bilanz-R.-F. 308 500, Beihülfen zum Bau der Schuntertalbahn 378 040, R.-F. I 89 263, do. II 30 000, do. III 30 000. Ern.-F. I 351 491, do. II 232 957, do. III 154 999. Verpflicht. in lauf. Rechn. 359 506, Verkehrsabrechn. nach 31./12. 1913 365 526, unerhob. Zins- u. Div.-Scheine u. geloste Oblig. 125 616, Div. 325 000. Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 80 034. Sa. M. 16 208 552

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 159 875, Rückl z. Ern.-F. I 46 306, do. II 15 809, do. III 18 732, Rückl. f. den Bilanz-R.-F. 19 500, Verzs. d. Prior.-Anleihen u. Tilg. 349 266. Staats-Eisenbahnsteuer 6367, z. Talonsteuer-Res. 2000, Darlehen-Verzins. 17 304. Gewinn 441 150. — Kredit: Vortrag 56 849, Betriebseinnahmen 1 999 964. Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rückl. in den Bilanz-R.-F. 19 500. Sa. M. 2 076 313

Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 118.50. 121. 124.30, 136.40, 134.50. 122.25, 124.75. 127, 135.25. 147.50, 149.50. 138. 131.10, 130.25. 129.75, 124.50, 130, 127 %. — In Frankf. a. M.: 118.30. 119.30. 124. 136.20. 135. 121.50. 124.70. 127, 135.80, 146, 148.50, 138, 131. 130.80. 129, 125, 129, 126.50 %. Am 22. 6. 1896 aufgelegt zu 111 % in Berlin u. Frankf. a. M.

Dividenden (bis 30. Juni 1890 für Rechn. der Bauunternehm.): 1890. II. Sem.: 1½ %: 1891—1913: 2⅕, 1¾, 2⅖, 3½, 4½, 4¾, 5, 6, 6½, 6½, 6½, 5½, 5¼, 5¾, 6½, 7, 6½, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) **Direktion:** A. Oelmann. R. Benze.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Semler, Braunschweig; Stellv. Eisenbahn-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Rat von Kranold, Exz., Bankier Siegfried Baer, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Ober- u. Geh. Baurat a. D. Bindemann, Hannover; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach.

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

Gegründet: 12. 4. 1869 als Nachf. d. Brölthaler Eisenb.-Komm.-Ges. Friedlieb, Gustorff & Co. in Cöln; eingetr. 28. 7. 1869.

Zweck: Bau u. Betrieb der auf Grund der Konz. v. 25. u. 29./11. 1868, 12./3. 1869, 27./10. 1889, 13./11. 1890, 7./4. 1897, 20./8. 1900, 12./3. 1901 u. der Konc. der Königl. Regierung zu Köln vom 29./8. 1893, 9./11. 1900 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Waldbröl (31,01 km) im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14,80 km) seit 20./12. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20./1. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5. 5. 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1. 3. 1894, Niederpleis-Siegburg (3,30 km) seit 1. 5. 1899; Herresbach-Rostingen (4,5 km), seit 1./10. 1902. Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m, Gesamtlänge 87,3 km und 5,66 km Anschlüsse. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 52 ha 64 a. Die Grösse der gepachteten Grundstücke ist 10 ha 67 a. Der Grundbesitz ist, als zur Bahneinheit gehörend, mit den Anleihekapitalien von M. 3 500 000 (s. unten) belastet. Die Bahn hat in Hennef u. Siegburg Anschluss an die Staatsbahn u. in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre umfangreichen Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

Die G.-V. v. 5./10. 1895 genehmigte die Anpachtung d. Heisterbacherthalbahn Niederdollendorf-Grengelsbitze. Betriebslänge 7,2 km, Spurweite 0,75 m. Die G.-V. v. 19. 5. 1897 (bezw. 27. 6. 1900) beschlossen dann den Erwerb dieser Bahn (A.-K. M. 300 000 u. M. 259 000 in 5% Oblig.), die ihren Aktionären eine Div. nicht gebracht hat; genannte Ges. trat 1901 in Liquid. u. bewirkte die Übertragung ihres Vermögens auf die Brölthaler Eisenbahn-Act.-Ges. (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903), Konzess. bis 1./9. 1934. Der Betrieb der Heisterbacher Linie unterliegt gewissen zum Schutze des Siebengebirges festgesetzten Beschränkungen.

Das Rollmaterial bestand Ende 1913 aus 21 Lokomotiven, 43 Personenwagen, 13 Gepäckwagen, 62 bedeckten Güterwagen, 644 offenen Güterwagen und 7 Paar Trucks. Befördert wurden auf der Brölthaler Eisenb. 1907—1913: 502 491, 531 335, 567 984, 533 781, 492 632, 489 683, 543 089 Reisende u. 552 571, 642 863, 610 427, 627 042, 714 372, 698 017, 872 254 t Güter. Beförderung auf Heisterbacher Thalbahn 1907—1913: 59 152, 62 248, 62 757, 63 323, 71 429, 65 556, 72 986 Personen; 154 657, 155 808, 113 909, 183 895, 201 892, 184 059, 178 438 t Güter.

Verhältnis zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet; ihr Verhältnis zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Konzessionen, durch das Statut der Ges. u. durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Das Recht des Erwerbes des gesamten Brölthaler Eisenbahnunternehmens ist dem Staate vorbehalten, u. zwar in Gemässheit der Gesetze vom 3./11. 1838 u. v. 3./5. 1869 gegen Leistung einer Entschädigung in Höhe des fünfundzwanzigfachen Betrages derjenigen jährlichen Div., die an sämtliche Aktionäre im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ausbezahlt worden ist, bei Übernahme sämtlicher Aktiven u. Passiven.

Kapital: M. 3 199 200 in 2666 gleichber. Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1./6. 1892, erhöht lt. G.-V. v. 5./12. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V. v. 27./3. 1890 um M. 240 000, lt. G.-V. v. 15./3. 1894 um M. 498 000. Die G.-V. v. 27./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 (auf M. 3 498 000) in 1300 Aktien (Nr. 2591 3890) à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Die G.-V. vom 23./2. 1901 beschloss, diese Aktien (Nr. 2591—3890) als Vorz.-Aktien auszugeben, ausgestattet mit 4% Vorrechts-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Diese Vorz.-Aktien wurden von einem Konsort. zu 102.50% mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den seitherigen Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten; geschehen am 13. bis 30./5. 1901. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe IV im Betrage von M. 1 560 000 (siehe unten) waren vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt. Das A.-K. betrug somit v. 1901–1907 M. 3 498 000 und zwar M. 390 000 in 1300 Aktien à M. 300, M. 1 548 000 in 1290 Aktien à M. 1200 und M. 1 560 000 in 1300 Vorz.-Akt. à M. 1200. Die G.-V. v. 31./5. 1907 beschloss: 1. Das A.-K. wird v. nom. M. 3 498 000 auf nom. M. 3 013 200 dadurch herabgesetzt, dass die nom. M. 1 938 000 (alten Stamm-)Akt. zu nom. M. 1 453 200 zus.gelegt werden. 2. Die Zus.legung ist in der Weise ausgeführt, dass die (alten Stamm-) Akt. eingefordert u. vernichtet wurden u. dass dagegen der Einreicher von je nom. M. 4800 (alten Stamm-)Akt. drei neu ausgefertigte Aktien im Nennbetrage v. je M. 1200 u. ein Aktionär auf Grund seines der Ges. gemachten Anerbietens für nom. M. 3600 (alte Stamm-)Akt. 2 neu ausgefert. Aktien im Nennbetrage v. je M. 1200 erhielt (Frist 29./2. 1908). 3. Die Vorz.-Aktien u. die (alten Stamm-)Akt. sind einander dergestalt gleichgestellt, dass vom 1. 1. 1907 ab alle Aktien an dem zu verteilenden Gewinn u. Liquidationserlös gleichen Anteil im Verhältnis ihres Nennbetrages haben. 4. Die Urkunden über die bisherig. Vorz.-Akt.

sind durch neue nach dem Muster der übrigen Aktien ausgefertigte Stücke ersetzt worden. Die Vorz.-Akt. waren zu diesem Zwecke nach näherer Bestimmung des Vorst. zum Umtausch einzureichen; Frist 31./5. 1908. Gleichzeit. wurde die Erhöh. des A.-K. um nom. M. 186 000 in neuen, ab 1./1. 1907 div.-ber. Akt. von je M. 1200 zu pari unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes beschlossen. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der St.-Akt. im Betrage von M. 484 800 wurde nebst dem Gewinnvortrag aus 1906 M. 74 590, sowie dem R.-F. aus Oblig.-Tilgungen M. 104 602, zus. also M. 663 992 zu Extra-Abschreib. auf die beiden Bahnanlagen verwendet.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1890, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1./4. Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 103.50%. In Umlauf Ende 1913 M. 1 039 500. Kurs in Berlin Ende 1894—1913: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25, 99.50, 100.10, 101.25, —, 101.40, 101, 99.90, 98.30, 97.60, 98.50, 99.75, 99, —, 94%. Auch in Cöln notiert; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 99, 96%.

II. M. 240 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes. In Umlauf Ende 1913 M. 208 500.

III. M. 500 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. In Umlauf Ende 1913 M. 377 000.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen für I.—III. Anleihe: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

IV. M. 1 560 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., IV. Em. von 1901 (lt. G.-V. v. 27./6. 1900), 3120 Stücke (Nr. 1—3120) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1906—1944 durch Ausl. im Juli (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Auch Rückkauf der Stücke ist zulässig. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist mit minister. Genehm. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe I—III. Sämtl. Anleihen sind in das Bahngrundbuch der Ges. eingetragen. Die Anleihe IV rangiert hinter obigen I—III, ist jedoch vor event. späteren Anleihen bevorrechtigt. In Umlauf Ende 1913 M. 1 435 500. Aufgelegt 18./5. 1901 zu 100%. Die St.-Aktionäre hatten insofern ein Bezugsrecht, als auf nom. M. 600 St.-Aktie 1 neue Schuldverschreib. bezogen werden konnte. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100.10, 101.25, 100, 101.20, 101, 99.90, 98.20, 97.60, 98.50, 98.75, 99, —, 94%. Auch in Cöln notiert; Kurs daselbst Ende 1912—1913: 99, 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Dotation des Spez.-R.-F. (bis derselbe M. 193 800 beträgt), Tant. an Vorst., vom Übrigen Div. an Aktien. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von zus. M. 5000 u. eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. u. Rückl. u. nach Abzug von insgesamt 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage der Bröltbaler Eisenb. 6 176 501, do. der Heisterbacher Thalbahn 681 435, zus. 6 857 936 für Erweiterungsbauten 73 036 zus. 6 930 973, Debit. 62 616, Depositen 289 273, Effekten d. Betriebskrankenkasse 29 807, do. des Ern.-F. 85 669, do. des Spez.-R.-F. 49 044, do. des Ern.-F. der Heisterbacher Thalbahn 6369, Material. des Ern.-F. 53 389, do. des Betriebs-F. 34 980, Bankguth. 190 230, Kassa 10 570. — Passiva: A.-K. 3 199 200, Staatsprämie 180 000, Oblig. 3 060 000, schwebende Schuld 70 000, Ern.-F. 132 700, Spez.-R.-F. 58 892, Bilanz-R.-F. 122 077, Res.-F. a. Oblig.-Tilg.-F. 70 904, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 8223, unerhob. Div. u. Oblig.-Zs. 1570, Kaut. 242 173, Betriebskrankenkasse 29 807, Kredit. 321 755, Div. 191 952, Oblig.-Tilg.-F. 27 800, Tant. an A.-R. 6398, do. an Vorst. 7678, Vortrag 4236. Sa. M. 7 742 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 564 740, z. Ern.-F. 69 058, z. Spez.-R.-F. 6179, Oblig.-Zs. 157 500, Gewinn 245 619. — Kredit: Vortrag 5925, Betriebseinnahmen 1 011 132, Überschuss der Heisterbacher Thalbahn 26 039. Sa. M. 1 043 098.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1907: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75, 62, 56.75, 60, 48, 60, 67.75, 54.75, 61%. Aufgel. 23./8. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Cöln u. zwar seit 1./11. 1907 franko Zs. — Vorz.-Aktien Ende 1901—1907: 102.50, 104, 104, 104, 100.50, 100, 100%. Eingef. in Berlin im Mai 1901 durch die Disconto-Ges. Erster Kurs 3./6. 1901: 102.50%. Zulassung im Mai 1901 auch in Cöln. Notiz der St.- u. Vorz.-Aktien seit 1908 eingestellt. Die M. 3 199 200 gleichber. Aktien Nr. 1—2666 à M. 1200 wurden im August 1908 an den Börsen von Berlin u. Cöln eingeführt. Erster Kurs in Berlin am 12./8. 1908: 93%. Kurs Ende 1908—1913: 90.50, 90, 84.25, 90.25, 96, 99%.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1906: $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 4, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 0%. Vorz.-Aktien 1901—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4%. — Einheitl. A.-K. für 1907 bis 1913: 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Kgl. Baurat A. Mazura, Fr. Wilhelmy.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Dr. Walter

Schlauch, Berlin: Justizrat Jul. Heilbronn, Cöln: Rechtsanw. Seyffert, Cöln: Fritz Müller-Werra, Reg.-Rat Dr. Emil Schrader, Berlin.

Zahlstellen: Hennef: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., B. Stern jun.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Gegründet: 19. 7. 1880, eingetr. 30./10. 1880 als Aktien-Ges. Konz. 6./10. 1868 bezw. 23. 7. 1880 u. 15. 4. 1903 unbeschränkt.

Zweck: Vollendung des Baues u. Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis Kempener Industrie-Eisenbahn-Ges. angekauften normalspur. Eisenbahnen: a) von Süchteln über Oedt nach Kempen u. von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis u. Vorst zurück nach Süchteln, mit Abzweig. nach Viersen u. Grefrath, b) von Hüls nach Mörs mit Verbind.-Geleisen im Westen von Crefeld u. Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 62.80 km). Die Bahn besitzt 17 Bahnhöfe u. 6 Haltepunkte, ferner 17 Lokomotiven, 53 Personen- und 261 Güterwagen. Die Herstellung eines 2. Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folgenden Jahre mind. M. 16 000 pro km beträgt. Die Ges. hat 15. 2. 1906 mit der Stadt Crefeld ein Abkommen abgeschlossen, wonach die Ges. ihr durch die teilweise Verlegung der Betriebsanlagen frei werdendes Terrain Crefeld-Süd bis St. Tönisers tr. für M. 647 000 an die Stadtgemeinde verkaufte. Zu den Bahnhofsneubauten u. den Geleisneuanlagen steuerte ausserdem die Stadtgemeinde M. 450 000 bar bei. Die Fertigstell. der neuen Anlagen, die M. 2 489 246 erforderten, ist bis ult. 1908 erfolgt, nachdem der Güterverkehr auf der neuen Verbindungsbahn bereits am 19./7. 1907 u. der Personenverkehr am 1. 8. 1908 eröffnet worden war.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente $4^1/_2$% des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfalle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.

Die a.o. G.-V. v. 29. 3. 1912 genehmigte den Abschluss eines Betriebsführungsvertrages bezw. Pachtvertrages mit der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin ab 1./4. 1912 auf 10 J. Diese Ges. erhält eine Vierteljahrsvergüt. von M. 5625 u. eine Gewinnbeteilig. von 25% bei Betriebsüberschüssen von M. 335 000—435 000 u. von 30% bei über M. 435 000. Im Falle der Verstaatlichung der Krefelder Eisenbahn-Ges. ist der Rücktritt vom Vertrag gegen eine bestimmte Entschädigung vorgesehen. Die Verwaltung erwartet von dem Abkommen erhebliche Vorteile wirtschaftlicher Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 u. 1600 Aktien Lit. B (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V. v. 30. 9. 1897 bezw. 12. 7. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. 4. 1898), angeboten den Aktionären 13.—19. 8. 1898 zu 105%. Die a.o. G.-V. v. 8. 5. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908 übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 3:2 vom 30. 7. bis 15./8. 1908 zu 110%. Die Erhöhung ist dadurch notwendig geworden, dass die Bahn im Bezirk der Stadt höher gelegt bezw. teilweise verlegt worden ist. Die Stadt Crefeld zahlte zu diesen Kosten einen Zuschuss (s. auch oben).

Anleihe: M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 4./4. 1903 zwecks Beschaff. von Betriebsmaterial., zur Ausführ. von Bauten, zur Tilg. der alten 4% Anleihe von 1891 sowie von Bankschulden: Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. bis spät. 1951 durch Auslos. oder Rückkauf, aus den Überschüssen jährl. mit $^1/_2$% bis 1909, von dann ab mit 1% u. Zs., stärkere Tilg. u. Gesamtkündig. mit Genehmigung des Ministers vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Bahneinheit der Crefelder Eisenbahn (April 1903 Buchwert M. 2 950 000) in das Bahngrundbuch eingetragen. Aufgelegt 7.—9./4. 1904 zu 97.50%. Den Inhabern der alten, am 1./7. 1904 heimgezahlten 4% Oblig. von 1891 (Restbetrag M. 572 000) wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Schuldverschreib. dergestalt eingeräumt, dass je M. 500 4% Oblig. in M. 500 neue $3^1/_2$% Oblig. umgetauscht und den ersteren ausserdem eine Barzahlung von 3% gleich M. 15 inkl. Vergütung der Zinsdifferenz von $3^1/_2$ zu 4% bis 1./7. 1904 für jede umgetauschte Oblig. gewährt wurde. Noch in Umlauf am 31. 3. 1913 M. 1 391 000. Zahlst.: Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank Fil.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar, Jarislowsky & Co., Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank: Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Kurs Ende 1904—1913: 97.40, 96.40, 94.75, 92.75, 93, 93.20, —, 92, —, 83.60%. Notiert in Berlin.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., Ausgabe von 1912, auf Inhaber lautend, aufgenommen lt. G.-V. v. 23. 9. 1911 u. minist. Genehm. v. 6./6. 1912; 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 bis spät. 1957 durch Auslos. von 1% des urspr. Betrages plus ersp. Zs. im Juli-Sept. (zuerst 1912) auf 1./4. (erstmals 1913). Auch kann Ankauf stattfinden. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ist zulässig. Sicherheit: Bahnpfandschuld, eingetragen hinter obiger 1. Anleihe. Der Erlös dient zur Tilg. der Bankschulden u.

zur Errichtung von Neuanlagen. Noch in Umlauf am 31./3. 1913 M. 995 000. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Crefeld: Deutsche Bank Fil.; Berlin: Deutsche Bank, Guttmann, Reissner & Co., Abraham Schlesinger, Jarislowski & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank. Die G.-V. v. 25./9. 1913 beschloss diese Anleihe um M. 500 000, also auf M. 1 500 000 zu erhöhen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spez.-R.-F. u. event. weitere Rückl. u. Abschreib., etwaige vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Div. Der A.-R. erhält eine Tant. von 10%, mindestens aber eine feste Jahresvergüt. von M. 3000.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 5 594 518, vorausbez. Strassenbaukosten 9127, Effekten 117 439, Material. 63 333, Ern.-F. Material. 78 754, Kassa 450, Debit. u. Diverse 182 394, noch nicht begebene Anleihe 995 000, Kto für vorausgez. Versich. 6790. — Passiva: A.-K. 3 000 000, $3^1/_2$% Anleihe 1 391 000, $4^1/_2$% do. 995 000, getilgte $3^1/_2$% Anleihe 70 000, do. $4^1/_2$% 5000, Tilg.-F. 330, Ern.-F. 114 072, Spez.-R.-F. 50 000, Bilanz-R.-F. 100 533, Unterst.-F. 19 721, Disp.-F. 450 000, Oblig.-Zs. 11 348, Lombard 746 000. Kredit. 3485, Eisenbahnsteuer 2115, Kto neue Rechnung 746, Div. 82 500, do. alte 942, Vortrag 5015. Sa. M. 7 047 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 781 883, rückst. Betriebsausgaben 1132, Kosten der früheren Direktion 9481, Zs. 32 209, Anleihe-Zs. 49 315, Tilg. do. 23 185, Eisenbahnsteuer 2115, z. Ern.-F. 80 841, z. Spez.-R.-F. 925, Tant. an A.-R. 3000, Abschreib. 2500, Gewinn 87 515. — Kredit: Vortrag 2498, Oblig.-Agio 2066, Betriebseinnahmen 1 069 482, rückst. Betriebseinnahmen 56. Sa. M. 1 074 104.

Kurs Ende 1889—1913: 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108, 102.75, 85.25, 88, 96.70, 127.50, 149.75, 150.40, 141.75, 125, 109.90, 104.25, 99.30, 96, 95.75%. Aufgelegt im Okt. 1882 zu 110%. Die neuen Aktien Lit. B Nr. 601—1600 wurden im Dez. 1908 zugelassen; erster Kurs 2./1. 1909: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1880/81—1912/13: $4^3/_5$, 6, 6, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^1/_5$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 4, $1^1/_4$, 3, 3, $4^4/_5$, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, 0, 3, 4, $4^1/_2$, 6, 6, 7, $6^1/_2$, 3, $2^1/_2$, 3, 1, 2,75%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Vors. Baurat C. Griebel, Berlin; Fritz Osterwind, Crefeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Arthur Ihlée, Crefeld; Stellv. Bankier Leo Reissner, Bankier u. Rechtsanwalt E. Goldstein, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Ober-Reg.-Rat a. D. P. Ramsauer, Göttingen; Gen.-Dir. Max Dräger, Schöneberg.

Zahlstellen: Crefeld: Deutsche Bank Filiale; Berlin: Deutsche Bank, Jarislowsky & Co., Guttmann, Reissner & Co., Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank Filiale der Deutschen Bank.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin,

SW. 11, Bernburgerstrasse 15/16.

Gegründet: Am 15./11. bezw. 19./12. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb u. Erwerb von Bahnen jeder Art, insbes. von Neben- u. Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkap. ausmachen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist. als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. v. 20./1. 1899 beschloss den Ankauf folgender Bahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 15.9 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wird vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Konz. ist am 4. bezw. 30./9. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetr. Schuld an die Provinz Hannover von urspr. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernommen u. mit 3.34% jährl. zu verzinsen u. mit 1.25% jährl. zu tilgen hat (noch ungetilgt M. 645 293). Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 11.7 km bis Delligsen ist am 11./8. 1901 in Betrieb genommen. Diese Fortsetzung, von Preussen u. Braunschweig konz., betrug M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb): dazu gab der braunschweig. Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden u. Industriellen den Grund u. Boden frei, sowie M. 50 000, so dass die von der Ges. aufgewendeten Kosten M. 828 000 betrugen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 15.9 km lang, einschliessl. einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinsl., nicht rückzahlb. Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund u. Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Konz. 60 Jahre von der Betriebseröffn. am 22./12. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25 fache Betrag der durchschnittl. jährl. Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5 jähr. Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4% der von dem Konzessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzügl. jener der späteren Erweiter. u. Ergänz. übersteigt,

wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag u. auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezügl. Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittelung des Kaufpreises, welcher mind. die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster betrugen M. 396 162. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4) Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern, 11 bezw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsl. nicht rückzahlb. Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund u. Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31./3. 1899 erfolgt. Dauer der Konz. 90 Jahre, von der am 22./12. 1894 auf der Strecke Krozingen-Sulzburg u. am 1./5. 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Konz. gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Konz. sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 2 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 802 420 nachgewiesen. Jetzt mit M. 1 207 355 zu Buch stehend.

Die Ges. hat 1913 die Genehm. für den Bau u. Betrieb einer rund 5,9 km langen vollspurigen Nebenbahn von Staufen nach Münstertal erhalten. Es ist der Ges. ein einmaliger unverzinsl. Staatszuschuss von M. 30 000 u. von der Gemeinde Untermünstertal ein gleicher Zuschuss von M. 10 000 für das km Bahnlänge, also zus. M. 40 000 für das km Bahnlänge garantiert worden. Die Gemeinde Untermünstertal stellt das gesamte für den Bahnbau erforderl. Gelände der Ges. kosten- u. lastenfrei zur Verfüg. Die Gesamthöhe der vom Staat u. der Gemeinde Untermünstertal zu leistenden Bauzuschüsse beträgt demnach rund M. 236 000. Da die Gesamtkosten für den Bau auf rund M. 525 000 veranschlagt sind, so beträgt die Höhe des von der Ges. aufzubringenden Betrages rund M. 290 000. Mit dem Bau ist im Frühjahr 1914 begonnen worden.

Insgesamt ergaben die Eigentumsbahnen 1912/13 einen Überschuss von M. 301 862 (im Vorjahre M. 265 663). Nach Abzug der Zs. für das Provinzialdarlehn für die Kleinbahn Voldagsen-Duingen u. nach Dotier. der Fonds verbleiben M. 251 763 (im Vorjahre M. 215 420). Für das jetzt auf M. 3 140 122 (im Vorjahre M. 3 052 806) erhöhte Anlagekapital der Eigentumsbahnen stellt sich das Ertrágnis auf rund 8% gegen 7% im Vorjahre. Bei dieser Berechnung sind wie bisher die anteiligen Kosten der Zentral-Verwalt. ausser Ansatz geblieben. Der Anteil der Ges. an dem Ergebnis der Pachtbetriebe hat sich von M. 10 048 auf M. 9268 ermässigt. Mit der Müllheim-Badenweiler-Eisenbahn-Akt.-Ges., welche den Übergang zum elektr. Betrieb beschlossen hat, ist die Ges. übereingekommen, die Pacht zum 1./1 1913 aufzugeben. Die der Ges. zustehende Hälfte der Abfindung (M. 87 000) für Auflösung des sonst noch bis 1. 3. 1926 laufenden Pachtvertrages hat die Ges. inzwischen vereinnahmt u. dem Dispos.-F. zugeführt.

Die Ges. ist an folg. Geschäften beteiligt:

Nebenbahn Vorwohle-Emmerthal. Diese mit 23.4 km in Braunschweig, mit 8,9 km in Preussen belegene, im J. 1900 eröffnete Nebenbahn ist mit einem A.-K. v. M. 3 055 000 ins Leben gerufen worden, wovon M. 2 600 000 bevorrechtigte A-Aktien sind. Die Bahn gewährte in den Jahren 1903/04—1912/13: 3.9, 4, $4^1/_2$, 5, 5.1, 4.1, 4.8, 5, 4.9, $5^1/_4$% Div. auf die bevorzugten Aktien u. 0, 1, $4^1/_2$, 5. 5.1. 4.1. 4.8, 5, 4.9, $5^1/_4$% für die nicht bevorzugten aber hinter 4% gleich-rangierenden Aktien. Die Ges. hat s. Z. M. 600 000 der bevorzugten Aktien A zum Kurse von 105% erworben u. im J. 1908 weitere M. 1 000 000 Aktien A zu 105% angekauft: auch M. 19 000 B-Aktien erworben.

Nebenbahnen Rosheim-Ottrott-St. Nabor (11.6 km, Eröffnung 19./7. 1902) u. Diedenhofen-Mondorf (26 km, Eröffnung 3./4. 1903). Der Geldbedarf für diese Linien, deren Konz. von der Firma Vering & Waechter nachgesucht wurde, betrug nach Abzug der staatl. Subvention von zus. M. 984 000 noch M. 1 400 000, deren Aufbring. ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehendes Konsort. übernahm. dem die Ges. mit M. 420 000 beigetreten ist. 1903/04 beteiligte sich die Ges. an der 15./12. 1904 eröffneten Nebenbahn Biberach-Zell-Oberharmersbach (10.56 km) mit M. 460 000. Der Ankauf u. die Übernahme des Betriebes dieser Bahn ist von der Ges. in Aussicht genommen. — Die Ges. hat 1906/07 zus. mit der Firma Vering & Waechter die Konz. der nachstehenden beiden Nebenbahnen erworben, mit dem Rechte, jede der beiden Bahnen nach angemessener Entwickl. zu günstigen Bedingungen in alleinigen Besitz zu übernehmen: a) Oberschefflenz-Billigheim. Diese Bahn, bei der die Ges. mit M. 370 000 beteiligt ist, kam am 12./6. 1908 in Betrieb (Länge 8,5 km); b) Ottrott-Oberehnheim-Erstein. Der Kapitalanteil an dieser Bahn beträgt M. 200 000; sie kam 20./11. 1907 zur Eröffnung (Länge 19 km).

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien à 1500 Aktien: Serie I Nr. 1—1500 wurde am 30./3. 1899 vollbezahlt, auf Serie II Nr. 1501—3000 waren vorerst 25% eingezahlt, am 30./3. 1907 restl. 75% einbezahlt. M. 500 000 der Serie II wurden am 26./2. 1908 zu 105% aufgelegt.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./10. u. 1./4.

Unkündbar bis 1904, rückzahlb. zu 102%. Tilg. ab 1904—1949 durch Ausl. am 1./10. (zuerst 1904) auf 1./4. (erstmalig 1905). Ab 1./10. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf 1./4. 1913: M. 1 365 500. Aufgelegt 10./6. 1899 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1899—1913: 100.50, 96.30, 93.80, 98.25, 101, 100.30, 100.75, 97.75, 94.40, 92.75, 93.90, 95, 94.80, 90.50, 91%. Notiert auch in Frankf. a. M.; daselbst Ende 1905—1913: 100.50, 97.50, 93.50, 93, 93.50, 94.70, 94.50, 91, 90%.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1908, Serie II. 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1909, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1909—1953 durch Auslos. am 1./10. (erstmalig 1908) auf 1./4. (zuerst 1909). Ab 1./10. 1918 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Der Erlös der Anleihe diente zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien A der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn zu 105% sowie zur weiteren Ausdehnung der geschäftlichen Unternehmungen. In Umlauf Ende März 1913 M. 1 441 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 99.50, 100.70, 100.75, 100, 99.75, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100, 100.50, 99.50, 99%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 26./2. 1908 zu 99%. Begeben bis Ende März 1908 M. 1 250 000, restliche M. 250 000 1908 emittiert.

Eine besondere Sicherstellung wird den Obligat. beider Anleihen nicht gewährt. Indessen hat sich die Ges. verpflichtet, keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zuzugestehen, als den Inhabern der bis jetzt ausgegebenen M. 3 000 000 Oblig.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., event. ausserord. Rückl., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte etc., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eigene Bahnanlagen: Kleinbahn Voldagsen-Salzhemmendorf-Duingen abzügl. des Darlehens der Provinz Hannover 645 293 bleibt 763 530, Kleinbahn Duingen-Delligsen 856 148, Nebenbahn Rhein-Ettenheimmünster 301 180, Drahtseilbahn Ettenheimmünster 11 906, Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern 1 207 355. Beteil. am Konsort. für Rosheim-Ottrott-St. Nabor u. Diedenhofen-Mondorf 420 000, do. am Bahnunternehmen Biberach-Zell-Oberharmersbach 460 000, do. Ottrott-Oberehnheim-Erstein 200 000, do. Oberschefflenz-Billigheim 370 000, Aktien der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Ges. 1 698 480, Staatspap. 7620, Wertp. d. Ern.- u. Betriebs-R.-F. 232 848, Kaut. 40 562, Avale 24 520, Bankguth. 83 230, Aussenstände 5031, Kto neue Rechn. 89 339, verliehene Betriebsmittel 17 632, Inventar 1413, Oberbau-Material 1077. — Passiva: A.-K. 3 000 000, 4% Oblig. 1 365 500, $4^1/_2$% do. 1 441 000, do. Zs.-Kto 22 405, R.-F. 113 431 (Rückl. 13 683), Disp.-F. 148 500 (Rückl. 30 000), Ern.-F. 282 525 (Rückl. 30 000), Betriebs-R.-F. 18 641, Bahnkörper-Amort.-F. 56 398, Avale 24 520, Schulden der Betriebe 55 746, Bar-Kaut. von Interessenten u. Beamten 3375, Rückstell. für Talonsteuer 18 862, verloste Oblig. 31 130, Div. 180 000, do. alte 420, Tant. an A.-R. 7999, do. an Vorst. u. Beamte 11 489, Vortrag 9931. Sa. M. 6 791 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 18 590, Oblig.-Zs. u. Aufgeld 121 330, Kursverlust 3201, z. Bahnkörper-Amort.-F. für Rhein-Ettenheimmünster 2000, z. Talonsteuer-Res. 4715, Gewinn 283 103. — Kredit: Vortrag 9427, Ertrag der eigenen Bahnen 300 861 abzügl. 28 483 Rückl., bleibt 272 378, Ertragsanteil an erpachteten Bahnen 9268, Zs. 138 405, Verschiedenes 3461. Sa. M. 432 940.

Kurs der Aktien Ende 1899—1913: 111.25, 107.20, 101.75, 102, 108.50, 114, 112.75, 110.75, 104, 102.75, 105.75, 111.75, 111.50, 106.75, 107.30%. Zugel. I. Serie Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 10./6. 1899 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M. (daselbst Ende 1905—1913: 113, 111.50, 104, 103, 105.30, 112, 112, 107.70, 107.30%).

Dividenden: 1898/99: $4^1/_2$% auf eingezahlte M. 750 000 ($4^1/_2$ Mon.); 1899/1900—1912/13: 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Bankier Dr. Gust. Ratjen, Berlin; Bank-Dir. Gust. Bomke, Magdeburg; Bankier Ad. Paderstein, Dresden.

Prokuristen: Otto Bohn, Georg Wächter, Alfred Borkenhagen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Danzig: Nordd. Creditanstalt; Dresden: Philipp Elimeyer.

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Lübeckische Konz. v. 2. 7. 1870, Oldenburg. Konz. v. 10./7. 1870.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-) Bahn Gleschendorf-Ahrensböck (8 km). Betriebseröffnung am 10. 5. 1886. Von der Gesamtlänge der Bahn 40.86 km liegen 35.78 km auf oldenburg. u. 5.08 km auf lübeckischem Gebiet. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mit benutzt, in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Beförderte

Personen 1907—1913: 924 878, 1 051 463, 1 073 250, 1 199 475, 1 290 145, 1 188 102, 1 199 756; Güter: 132 442, 151 120, 177 500, 194 413, 223 718, 227 166, 228 724 t; Betriebseinnahmen: M. 860 094, 1 008 900, 983 055, 1 105 139, 1 192 120, 1 225 894, 1 132 950. 205 Beamte u. Arb. 15 Lokomotiven, 50 Personenwagen, 6 Gepäckwagen u. 114 Güterwagen.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B à M. 600 u. 1200 in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1913 M. 2 527 345). Die beiden Regierungen von Oldenburg und Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu 3½%, wenn die Aktien Lit. A 3½% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg u. Lübeck garantiert; die Ges. hat für Zs. u. Amort. jährlich nur M. 75 000 zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 012 500. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1892—1913: 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50, 100, 100, 100.90, 101.40, 100.20, 100, 100.50, 98, 99, 99, 99.50, 98.60, 97.25, 93.50%. Notiert in Hamburg.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilgung ab 1896 durch jährliche Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 186 800. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensböck zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.)

III. M. 500 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1909, aufzunehmen zur Vermehrung der Betriebsmittel. Bis Ende 1913 war die Ausgabe dieser Anleihe noch nicht erfolgt, doch wurde inzwischen schwebender Kredit bei Banken u. Fabriken aufgenommen; Ende 1913 mit M. 456 000 zu Buch stehend.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. A = 1 St., 1 Aktie B à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Max. in eig. Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und die Rücklagen für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. Der A.-R. erhält einschl. der Reisekosten und Auslagen eine feste Jahresvergütung von zus. M. 3600. Die a.o. G.-V. v. 22./4. 1911 beschloss: Neben dem gesetzl. R.-F. ist ein Res.- u. Ern.-F. zu bilden. Aus diesem sollen die Kosten der Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel bestritten werden. Seine Mittel sind gesondert zu verwalten und mündelsicher zu belegen. Dem Fonds werden überwiesen: 1. Eine jährliche, den Einnahmen zu entnehmende Rücklage, welche nach einem von den Regierungen zu Lübeck u. Oldenburg zu genehmigenden Regulativ zu berechnen ist. 2. Der Erlös aus dem Verkauf des bei den Auswechselungen und Reparat. gewonnenen Altmaterials und der ausgemusterten Lokomotiven und Wagen. 3. Während der nächsten 18 Jahre vom 1./1. 1911 ab alljährlich ein Betrag von M. 27 000 zur Bildung einer Kap.-Res. 4. Die Zs. des angesammelten Kapitals. Vor Ablauf der in Ziffer 3 festgesetzten Frist darf die jährliche Entnahme aus dem Fonds die nach Ziffer 1 und 2 zugeführten Rücklagen nicht übersteigen und sind die darüber hinaus erwachsenden Ern.-Kosten auf Titel VI und VII der Ausgaben der Betriebsrechnung zu übernehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bau u. Einricht. 5 676 300, do. Abt. II 456 000, Bank-Kto des Res.- u. Ern.-F. 147 621, Pfandpöste des Beamten-Pens.-F. 12 500, Sparkasseneinlage do. 3300, Effekten 165 625, Bankkto 44 265, Zs.-Zuschuss-Kto der beteil. Staatsregierungen 2 527 345, Bankguth. 127 919, Material 82 672, Effekten des Bilanz-R.-F. 92 202, Bankkto 17 962. — Passiva: A.-K. A 2 400 000, do. B 2 527 345, schwebende Schulden bei Banken u. Fabriken 456 000, 4% Prior.-Anleihe I. E. 2 012 500, do. II. 186 800, Amort.-F. I. E. 1 013 800, do. II. E. 63 200, do. Restanten 4900, do. Zs.-Kto 48 182, Bilanz-R.-F. 110 165, Res.- u. Ern.-F. 147 621, Beamten-Pens.-F. 225 691, unerhob. Div. 502, Kredit. 49 330, Div. auf Aktien Lit. A 84 000, Tant. 4200, a.o. Zuschuss an die Pens.-Kasse 15 000, Vortrag 4476. Sa. M. 9 353 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Ausgaben 1 023 680, Prior.-Zs. 88 978, Tilg. do. 50 300, Rückl. in den Res.- u. Ern.-F. der Bahn 23 230, do. in den Bilanz-R.-F. 5699, Eisenbahnsteuer 623, Div. f. Aktien Lit. A 84 000, Tant. 4200, a.o. Zuschuss an Pens.-Kasse 15 000, Vortrag 4476. — Kredit: Vortrag 3013, Betriebseinnahmen 1 244 347, Staatszuschüsse für 1913 der freien u. Hansestadt Lübeck 26 414, do. des Fürstentums Lübeck 26 414. Sa. M. 1 300 188.

Kurs Ende 1888—1913: Aktien Lit. A in Berlin: 32, 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50, —, 52.50, 54, 63, 74, 90, 89.25, 83, 83, 75, 72.75, 65.50, 67.40, 67.75%. Aufgelegt

Febr. 1883 zu 33%. Kurs der Akt. Lit. A in Hamburg Ende 1896—1913: 51.75, 56, 58.50, 59, 56, 52, 54, 63.25, 74, 88.50, 89, 83, 84, 70, 72, 66, 66.50, 67.50%.

Dividenden 1886—1913: Aktien Lit. A: 1, 1, 1, $1^1/_2$, $1^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, 2, $1^1/_2$, 2, 2, 2, 2, 2, 2, $2^1/_4$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%; Aktien Lit. B 1886—1910: 0%; 1911 bis 1913: $1^1/_4$, $^1/_2$, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Die Auszahlung der für 1910 von der G.-V. genehmigten Div. ($3^1/_2$% auf Aktien A) konnte nicht sofort erfolgen, da die Lübeckische u. Oldenburg. Regierung als Inh. der Aktien B diesen Beschluss der G.-V. im Klagewege angefochten haben. Die erste Instanz entschied im April 1912 zu Gunsten der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges.; gegen dieses Urteil hatten die beiden Regierungen Berufung eingelegt, doch dieselbe im Herbst 1912 zurückgezogen; sodass die Div. dann ab 12./11. 1912 plus M. 1.10 Zs. zur Auszahl. kam.

Direktion: Vors.: Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Göttingen; Stellv.: Kaufm. Heinr. Meineke, Hamburg; Eisenbahn-Dir. Kleyböcker (Betriebs-Dir.), Lübeck.

Aufsichtsrat: (5) Vors.: Bank-Dir. Arth. Friedländer, Hamburg; Stellv.: Bürgermeister A. Mahlstedt, Fabrikbes. C. Friederichsen, Eutin; Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Bank-Dir. H. Otte, Lübeck.

Zahlstellen: Für Aktien: Berlin: Jarislowky & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank; Eutin: Fil. d. Oldenb. Landesbank.

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 2, Fil. in Frankf. a. O., Stettin, Berlin, Hamburg, Cosel O.-S.

Die G.-V. v. 6./4. 1914 erteilte die Zustimmung zu dem mit der Schlesischen Dampfer-Comp. Akt.-Ges. in Breslau abgeschlossenen Vertrage, wonach das Vermögen der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation in Gemässheit des § 306 des H.-G.-B. an die Schlesische Dampfer-Comp. A.-G. übertragen wird, wogegen die Schlesische Dampfer-Comp. A.-G. 4 ihrer Aktien zum Nennenwerte von je M. 1000 gegen Hingabe von 7 Aktien der Frankfurter Gütereisenbahn-Ges. à M. 1000 oder von 14 Aktien à M. 500 gewährt. Die Bahnanlage u. Hausgrundstück in Frankf. a. O. geht 1914 nach Genehm. durch die Staatsbehörde an die Stadt Frankf. a. O. über. Verkaufspreis M. 750 000.

Gegründet: 28./12. 1882. Betriebseröffnung 19./11. 1881. Konc. v. 22./10. 1881 auf 45 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer Bahn, welche die grösseren Fabriken in Frankf. a. O. u. die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland untereinander u. durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtl. Staatsbahnen bei Frankf. a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc.

Zum Betriebe des Transport- u. Schleppgeschäfts auf der Oder 1883 Erwerb des Materials der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G. Ende 1884 Ankauf der Breslauer Rhederei Julius Schottländer u. Ausdehnung des Transport- u. Schleppgeschäfts auf Elbe, Havel, Spree u. die Kanäle. Auf der Oder auch Betrieb der Personen-Dampfschiffahrt. 1888 Errichtung des Verkehrshafen in Pöpelwitz.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000. Erhöhung 1883 um M. 400 000, 1884 um M. 1 000 000, 1887 um M. 1 000 000.

Hypothek-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; aufgenommen lt. G.-V. v. 20./7. 1911 zur Abstoss. von Hypoth.-Darlehn u. Beschaff. von Betriebsmitteln, übernommen von dem Bankkonsort. Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin u. Schles. Bankverein u. E. Heimann in Breslau. Diese Anleihe ist bis 1932 zu tilgen durch jährl. Auslos. ab 1913 im Juni auf 1./11. In Umlauf Ende 1913 M. 968 000. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann.

Gründerrechte: Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1886 1./4.—31./3.). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage u. Ergänzungskto Frankf. a. O. 655 609, Schiffahrtsanlage u. Ergänzungskto 2 606 665, Hafen- u. Werftanlagen u. Repar.-Werkstatt Breslau-Pöpelwitz 715 974, Hausgrundstück zu Frankfurt a. O. 6800, Betriebsmaterial 91 666, Effekten 49 443, Kassa 31 993, Debit. einschl. mehrjähriger Versich. 257 153, Kaut.-Effekten 17 550, do. Debit. 1063, Teilschuldverschreib.-Agio u. Unk. 57 000, Talonsteuer 27 000. Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 968 000, do. Zs.-Kto 495, Kredit. 118 408, Kaut. 17 550, unerhob. Div. 642, Ern.-F. der Bahnanlage Frankf. a. O. 320 406, Betriebs-R.-F. 18 059, Kap.-R.-F. 8676 (Rückl. 3456), Div. 60 000, Tant. 4300, Vortrag 1380. Sa. M. 4 517 921.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat., Instandhalt. der Gebäude, Anlagen, Betriebsmittel, Invent. 164 574, Verwalt., Steuern, Abgaben, Zs., allg. Unk., Versich.-Prämie 232 861, Rückl. und Abschreib.: a) Bahnanlage Frankf. a. O. 11 024, b) Betriebs-R.-F. 3688, c) Schiffahrtsanlage 110 000, d) Hafen- u. Werftanlagen 12 860, Reingewinn 69 137. Kredit: Vortrag 3185, Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 63 962, Schiffahrtsbetrieb 456 493, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 49 512, Hausgrundstücksertrag Frankf. a. O. 586, allg. Einnahmen d. Centralverwalt. 30 406. Sa. M. 604 147.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1913: 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50, 103.50, 106.25, 106, 97.70, —, —, 85, —, 79.25, —, —, —, 58.50, 67, 48.20, 53.25, 49.75%. — In Breslau Ende 1901—1913: 79.50, 78, 84.50, 75, 79.50, 78, 70.50, 55.75, 60.50, 65.25, 51.50, 53.50, 50%.

Dividenden 1886—1913: 6 (p. r. t.), 6¼, 4½, ½, 5½, 4½, 1, 2, 4½, 3½, 5½, 6¼, 5½, 7, 4, 2¾, 2, 4½, 0, 4, 5, 1, 3, 1½, 4, 0, 3, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: P. V. Queisser. **Prokuristen:** F. Reichardt, M. Seeliger, Breslau.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Konsul Th. Ehrlich, Kaufm. Ludw. Schlesinger, Geh. Reg.-Rat Dr. Ferd. Friedensburg, Breslau; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Breslau u. Frankf. a. O.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein.

Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

Gegründet: 27. 3. 1870. Konz. v. 16./4. 1870 (Braunschweig), v. 8./7. 1870 (Preuss.) unbeschränkt. Linien: 1) Halberstadt-Blankenburg, eröffnet 31./3. 1873, 18,83 km; 2) v. Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge", eröffnet 14. 7. 1875, 3,4 km; 3) Langenstein-Derenburg, eröffnet 9./9. 1880, 5,6 km; 4) die kombinierte Adhäsions- u. Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3.3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 26,6 km, successive eröffnet 1. 11. 1885, 1. 5. 1886, 1. 6. 1886, 15. 10. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2.5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7./3. 1887, ferner seit Mitte 1891 versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingerode u. Rübeland. Die G.-V. v. 20. 11. 1897 beschloss den Bau der Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6.51 km; preuss. Konc. v. 23. 10. 1898 (seitens der Interessenten M. 100 000 als Subvention beigesteuert), sowie einer Verbindungskurve bei Langenstein zwischen Halberstadt-Blankenburg u. Langenstein-Minsleben 0.40 km. Eröffnet 30. 9. 1900 für Güter-, 30./10. 1900 für Personenverkehr. Spurweite aller Linien 1,435 m Bahnlänge insges. 61,25 km. Die G.-V. v. 20. 5. 1904 beschloss den Bau einer normalspur. Bahn (20.51 km) v. Blankenburg nach Quedlinburg mit Abzweig. nach Thale. Eröffn. 1./7. 1907, (Vollend. Frühjahr 1908), sowie von Wechsel nach Drei Annen-Hohne mit Anschl. an die Harzquerbahn (4,16 km), eröffnet 1./5. 1907, sowie zweier Verbindungskurven: zwischen Harzbahn u. Halberstadt-Blankenburg 0,39 km, zwischen Halberstadt-Blankenburg u. Blankenburg-Quedlinburg-Thale 0,62 km u. zwischen Blankenburg-Thale nach Blankenburg-Quedlinburg 0,32 km; die restl. Verbindungsstrecken am 5./4. 1908 u. 1./1. 1910 eröffnet. Gesamtbaulänge der neuen Strecken 26 km, somit jetzt Gesamtlänge der gesellschaftl. Bahnen 87,25 km. Die Interessenten trugen M. 322 759 à fonds perdu bei. Nachdem die nötigen Koncessionen sowohl für das Preuss. u. Braunschweig. Staatsgebiet im Okt. bezw. Nov. 1905 erteilt waren, fand der Bau der neuen Bahn 1907 u. 1908 statt. Die Ges. erhielt 1913 von der Preuss. u. Braunschweig. Regierung die Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten einer vollspurigen Neben-Eisenbahn von Station Wechsel über Braunlage-Andreasberg nach Herzberg. Erbaut wurde 1912 ein Anschlussgleis vom Bahnhof Thale-Rosstrappe nach dem Eisenhüttenwerk Thale.

Statistik:	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Betriebseinnahmen M.	1 768 172	1 634 495	1 750 151	1 773 539	1 898 712	2 033 203
Betriebsausgaben . „	1 137 271	1 104 027	1 098 393	1 141 478	1 216 275	1 339 847
Überschuss*) . . „	630 901	530 468	651 758	632 061	682 437	693 356
Beförd. Personen .	1 034 081	1 073 811	1 318 686	1 396 313	1 398 593	1 421 305
„ Güter . . t	735 127	705 400	782 250	780 819	916 782	1 056 818

*) einschliesslich der Rücklagen für die Fonds.

Kapital: M. 5 451 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000, M. 1 700 000 in 1700 Aktien Lit. C à M. 1000 u. M. 351 000 Lit. D à M. 1000. Urspr. 2000 St.-Aktien Lit. A u. 2000 St.-Prior.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000; mit Ende 1890 sind beide Aktienarten gleichgestellt u. die St.-Prior.-Aktien mit einem bezügl. Stempel versehen. Zum Bau der neuen Linien von Blankenburg nach Quedlinburg beschloss die G.-V. v. 18./1. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 5 451 000 durch Ausgabe von M. 2 051 000 neuer Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 700 000 Aktien mit der Bezeichnung Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 von der Deutschen Bank in Berlin mit 25% Einzahlung unter Tragung sämtl. Kosten der Erhöhung zu pari übernommen u. den Aktionären frei Zs. 2.—15./2. 1906 im Verhältnis 2 : 1 zu 104% zum Bezuge angeboten. Eingezahlt waren auf die neuen Aktien vorest 25% u. das Agio, von restl. 75% wurden je 25% zum 2./4., 1./10. u. 15./11. 1906 einberufen. Die restlichen M. 351 000 mit der Bezeichnung Lit. D wurden 1907 nach Inbetriebsetzung der neuen Linien von den beteiligten Gemeinden übernommen. Diese 351 Aktien nehmen 10 Jahre lang an der Div. überhaupt nicht teil u. von da ab bis zum 15. Jahre erst dann, nachdem die anderen Aktien bis 5% u. v. 16.—20. Jahre, nachdem die anderen Aktien bis 4% erhalten haben. Was hiernach übrig bleibt, wird vom 11.—15. Jahre bis 5% u. vom 16.—20. Jahre bis 4% auf die Aktien Lit. D, der dann noch verbleibende Überschuss aber auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Nachzahlungen auf etwaige Ausfälle bei der Gewinnverteilung früherer Jahre finden nicht statt. Nach Ablauf dieser zwanzig Jahre stehen die

Aktien Lit. D den anderen Aktien gleich. Die Zeichnung und Ausgabe der Aktien Lit. D zu pari erfolgte erst 1908 nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der neuen Eisenbahnstrecken.

Anleihen: 1) M. 2 775 700 zu $3^1/_2$% von 1884, 3200 Stücke à M. 500 und 3919 à M. 300, ausgegeben zur Einlösung der 5% Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne; anfangs 4%, ab 1./10. 1895 $3^1/_2$%. Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. $^1/_2$% m. Zs. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 197 900. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 99.50, 99, 98.40, 93.75, 90.40, 94.50, 96.30, 97.40, 97.50, 95.60, 94.25, 89.75, 91, 91.75, 89.50, 88.80, 85.50, 82.75%.

2) M. 1 000 000 zu $3^1/_2$%, Stücke: 667 à M. 1000 u. 666 à M. 500 von 1895, ausgegeben zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$% m. Z. v. 1./7. 1900 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10.; kündbar ab 1./7. 1905. Aufgelegt 16./4. 1895 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1913 M. 911 500. Kurs in Berlin Ende 1896—1913: 99.75, 99, 99.10, 95, 90.40, 95.50, 96.60, 97.40, 97.50, 95.60, 94.50, 89.75, 91, 91, 89.20, 87.70, 85, 81.50%.

3) M. 2 000 000 zu $3^1/_2$%, Stücke à M. 500. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss die Aufnahme dieser Anl., um die 4% Anl. von 1888 u. 1890 von zus. noch M. 1 411 000 zu kündigen u. eine schwebende Bankschuld zu tilgen. Die Kündig. erfolgte 10./6. 1903 zum 2./1. 1904. Den Inh. der alten 4% Stücke wurde Umtausch gegen solche der neuen $3^1/_2$% Anleihe v. 17.—30./6. 1903 pari gegen pari in der Weise gestattet, dass den Konvertierenden bei Einreichung der Stücke mit Zinscheinen per 2./1. 1904 ff. eine Umtauschprämie von 2%, sowie die Zinsdifferenz von $^1/_2$% v. 1./7. 1903 bis 2./1. 1904 mit $^1/_4$% zus. $2^1/_4$% auf den Nominalbetrag der eingereichten Stücke bar vergütet wurde, wogegen dieselben den Schlussscheinstempel zur Hälfte zu tragen hatten. Umgetauscht wurden M. 639 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 1./7. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1913: M. 1 934 500. Diese neue $3^1/_2$% Anleihe von 1903, mit den früher ausgegebenen Anleihen in gleichem Range stehend, wurde Ende Sept. 1903 an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 25./9. 1903: 99.50%. Kurs Ende 1903—1913: 97.40, 97.50, 95.60, 94.50, 89.75, 91, 91, 89.20, 87.70, 85, 81.50%.

4) M. 3 000 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./1. 1906, aufgenommen zum Bau der neuen Bahnstrecke Blankenburg-Quedlinburg etc., sowie zur Ausführung baulicher Anlagen u. Neubeschaffung von rollendem Material. Hiervon sollen M. 1 000 000 einstweilen zu späterer Verf. im Bestande der Ges. verbleiben. 1500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500 Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913, durch Verlos. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im Juli auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1915 ausgeschlossen. Kurs Ende 1906—1913: 94.50, 89.75, 91, 91, 89.20, 87.70, 85, 81.50%. Zulass. v. M. 2 500 000 dieser Anl. z. Börsennotiz in Berlin erfolgte im Juni 1906. Aufgelegt M. 2 000 000 am 11./6. 1906 zu 94.75%; in Umlauf Ende 1913 M. 1 990 000; die weiteren M. 1 000 000 waren bis Ende 1913 noch nicht ausgegeben; die Begebung soll aber mit Genehmigung der G.-V. v. 23./5. 1912 bezw. 12./5. 1914 demnächst nach Bedarf erfolgen, unter Erhöh. des Zinsfusses von $3^1/_2$ auf 4%.

5) M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 500, aufgenommen lt. G.-V. v. 19./5. 1909 zur Tilg. v. lauf. Bankschulden u. zur Deckung neuer Erfordernisse für verschiedene Erweiter. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1919. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1913: 101, 99.30, 98.70, 95, 92.40%. Aufgelegt am 26./6. 1909 zu 100%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. der Anleihen I—III verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Stücke der IV. Anleihe in 30. J. (F.), die Coup. in 4 J. (K.). Sämtliche Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.
Gewinn-Verteilung: Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind. 5% des Reingewinns dotiert; R.-F. A u. B erhalten je $^1/_{10}$ des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 9000 u. ausserdem $3^1/_2$% Tant. nach Verteilung von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eisenbahnanlage u. Ausrüstung bis ult. 1912 16 637 220, Zugang in 1913 77 617, zus. 16 714 837, Magazinbestand, Reserveteile ult. 1912 344 888, Abgang in 1913 51 152, bleibt 293 735, Wertp. der Ges. 241 926, als Sicherheit hinterlegte Wertp. u. Bürgscheine 387 769, unbegebene $3^1/_2$% Schuldverschreib. 1 000 000, Debit. 486 814, Kassa 11 968. — Passiva: A.-K. 5 451 000, $3^1/_2$% Schuldverschreib. 8 033 900, 4% do. 2 000 000, Abschreib.-Rückl. aus getilgten Schuldverschreib. 594 800, Subventionen 492 759, R.-F. A

60 000, do. B 38 570, Ern.-F. A 12 627, do. B 165 149, Bilanz-R.-F. 281 500, Zuschuss des R.-F. A zu beschafften Erweiter. 172 450, Abschreib.-Rückl. für die Ausrüst. der Werkstatt u. d. elektr. Kraftstat. 24 500, Kredit. 1 035 386, rückständ. Zs. (einschliessl. der am 2. 1. 1914 fälligen Zinsscheine für zweites Halbj. 1913) 144 001, rückständ. ausgel. Schuldverschreib. 5540, rückständ. Zinsschein zu gek. Schuldverschreib. v. 1888 10, unerhob. Div. 336, als Sicherheit hinterlegte Wertp. u. Bürgscheine 387 769, Tant. 3148, Eisenbahnsteuer-Res. 7260, Abschreib. 3500, Div. 204 000, Vortrag 18 842. Sa. M. 19 137 052.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 339 846, Rückl. in die Fonds 67 407, Schuldverschreib.-Zs. 327 798, Schuldverschreib.-Tilg. 61 400, Gewinn 236 751. — Kredit: Vortrag 16 108, Betriebseinnahmen 2 070 319, davon ab 53 225 Anteile der Ern.-F. an den Erträgen aus Veräusserungen, bleibt 2 017 094. Sa. M. 2 033 203.

Kurs Ende 1889—1913: Aktien: 101.50, 103.50, 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90, 135, 137.10, 156.75, 135.50, 112, 104.50, 110.75, 118.60, 125.25, 133.50, 130, 124, 129, 105.30, 99.80, 103, 95.75, 93%. Aufgelegt die St.-Aktien 6. 6. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Die Aktien à Tlr. 200 u. Aktien Lit. B sind gleich lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. C erfolgte im Mai 1906.

Dividenden 1891—1913: $4^1/_2$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 5, 4, $3^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 2, $3^1/_2$, 3, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Herzogl. Bahn-Dir. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg.

Prokurist: Ober-Ing. Werner Staberow.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Hannover; Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Kirchhof, Exz., Berlin; Ober- u. Geh. Baurat Bindemann, Hannover; Ober-Bürgermeister Bansi, Quedlinburg; Ober-Bürgermeister Dr. jur. Gerhardt, Halberstadt; Bürgermeister Zerbst, Blankenburg.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank; Blankenburg: Harzer Bankverein; Braunschweig: Braunschw.-Hann. Hypothekenbank, Braunschweig. Bank u. Creditanstalt; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Hannov. Bank, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 28./3. 1895; eingetr. 24. 6. 1895. Betriebseröffn. 26./5. 1896 f. Personen-, im Sept. 1896 f. Güterverkehr. Staatl. Konz. für Halle-Hettstedt v. 23./4., 24./6. u. 14./7. 1895 auf 75 Jahre. Konz. für Gerbstedt-Friedeburg a. S. v. 15./3. 1899 auf die Dauer des Hauptunternehmens.

Zweck: Betrieb einer Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Halle nach Hettstedt (Länge 44,9 km, Spurweite 1,435 m). Laut Vertrag v. 26./6. 1896 wurde die Akt.-Ges. Hallesche Hafenbahn (Länge der Hafenbahn 7,4 km, Spurweite 1.435 m bezw. 1 m) mit Vermögen u. Schulden erworben u. wurden hierfür M. 1 040 000 in 1040 Aktien Lit. A à M. 1000 gewährt gegen Einlieferung der zu vernichtenden Aktien der Halleschen Hafenbahn, welche Ges. aufgelöst wurde. Am 2./10. 1899 wurde ferner der Betrieb der von der Ges. erbauten Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Gerbstedt nach Friedeburger Hütte eröffnet (Länge 5,12 km, Spurweite 1,435 m). Die Weiterführung dieser Strecke bis nach Friedeburg a. S. (Länge 4,83 km, Spurweite 1,435 m) und die Anlage eines Hafens daselbst erfolgte 1900, Betriebseröffnung am 1./9. 1900. Den Betrieb auf allen Linien führt die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, 30 J. lang vom Tage der Betriebseröffnung an gegen 10% des Betriebsüberschusses.

Betriebsmittel Ende März 1913: 16 Lokomotiven, 35 Personen-, Post- u. Gepäckwagen, 265 Güterwagen, 5 Bahnmeisterwagen, 1 Schneepflug und 14 Paar Rollböcke. Zahl der Beamten u. Arb. ca. 200. Befördert 1909/10—1912/13: 970 305, 992 967, 1 137 217, 1 195 250 Personen; 788 939, 788 192, 656 253, 865 955 t Güter.

Kapital: M. 5 250 000, und zwar M. 3 725 000 in 3725 Aktien Lit. A (Nr. 1—3725) und M. 1 525 000 in 1525 Aktien Lit. B (Nr. 3726—5250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 100 000, behufs Ankaufs der Halle'schen Hafenbahn lt. G.-V. v. 26./6. 1896 um M. 1 150 000 erhöht. Die Aktien Lit. A und B haben an dem Gesellschaftsvermögen gleiche Rechte, doch hatten die Aktien Lit. A einen von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, unter Bürgschaft der Berliner Handels-Ges., garantierten Anspruch auf $3^1/_2$% Div. für die ersten 12 Geschäftsjahre, also bis 1908.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 31./3. 1898, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Abstossung vorhandener Verbindlichkeiten, wurde 20./7. 1898 zu 99% aufgelegt und ist ab 1903 mit 1% zu amortisieren. Tilg. durch Ausl. am 1./10. (zuerst 1902) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1902 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf am 31./3. 1913: M. 1 325 000. Kurs: Zugelassen in Berlin Anfang Febr. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 95.25%. Ende 1903—1913: 94.60, 95, 95, 95.50, —, —, —, —, 88.50, 85.50, 81%. — Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1913: 93, 94, 93.75, 94.60, 95, 95.25, 94.50, 89, 89.25, 89.25, 89, 88.50, —, 84.75%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900. Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 mit 1% jährlich. Verstärkte Tilg. ab 1906 vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die

Anleihe diente zur Bezahlung der Baukosten der Strecke Gerbstedt-Friedeburg und zur Vermehrung der Betriebsmittel. In Umlauf am 31./3. 1913: M. 906 500. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1913: 100, 102.75, 104, 103.60, 103.50, 103, 101.75, 100.25, 100.75, 101, 100.50, 100, 98.50, 94.75%. Aufgelegt M. 700 000 am 2./12. 1900 zu 99.50%.

III. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 500, rückzahlbar zu pari ab 1917 bis 1956 durch Auslos. von 1% des Anleihebetrages; Tilg. auch durch Ankauf: verstärkte Tilg. oder Kündig. aller noch ausstehenden Teilschuldverschreib. mit 6monat. Frist auf einen 2./1., jedoch nicht früher als zum 2./1. 1917 zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst.: Halle: Ges.-Kasse, H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Berliner Handels-Ges., Rott & Schünemann. Aufgenommen lt. G.-V. v. 27./9. 1911 zur Ablös. von Bankverbindlichkeiten sowie zur Ausführ. von Bahnhofserweiterungen, Grundstücksankäufen u. Vermehrung des rollenden Materials. Kurs in Halle a. S. Ende 1912—1913: 98, 94.75%. Aufgelegt am 30./12. 1911 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Überweisung zum Ern.-F. u. Betriebs-R.-F., (Grenze 5% des A.-K.), event. Sonderrücklagen, demnächst bis 4% Div. an Aktien Lit. A u. B, sodann 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 3000), Tant. an Vorst. u. Beamte, verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eisenbahn Halle-Hettstedt 8 061 230, do. Gerbstedt-Friedeburg 632 443, verfügbare Oberbaugegenstände 160 296, Kaut. 25 746, Effekten 114 449, Debit. 808 034, Kassa 513. — Passiva: A.-K. 5 250 000, $3^1/_2$% Teilschuldverschreib. 1 325 000, $4^1/_2$% do. I 906 500, do. II 1 500 000, do. Rückzahl.-Kto 172 950, do. Zs.-Kto 37 074, R.-F. 157 374, Ern.-F. I 63 445 (Rückl. 46 688), do. II 32 804, Betriebs-R.-F. 9796 (Rückl. 3903), Unfall-Entschäd.-F. 5175, Zinsbogen-Stempel 6745, Kredit. 31 847, Div. 236 250, do. alte 125, Vergüt. an A.-R. 4050, Vortrag 63 573. Sa. M. 9 802 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 10 895, Anleihe-Zs. 155 123, do. Rückzahl.-Kto 33 500, z. Ern.-F. I 8127, do. II 7000, Zinsbogen-Stempel 3000, Vergüt. für Betriebsführung (Lenz & Co.) 50 886, Gewinn 354 466. — Kredit: Vortrag 10 950, Zs. 23 235, Betriebsüberschuss 588 813. Sa. M. 622 999.

Kurs: Aktien Lit. A zugelassen in Berlin im Febr. 1903; erster Kurs 17./7. 1903: 82.50%. Ende 1903—1913: 80, 80.50, 92.50, 99.75, 94.50, 87, 79, 68.25, 71, 79.25, 83%. — In Halle a. S. Ende 1898—1913: 100, 95, 92.50, 85, —, 80, 82, 92, 99.50, 94, 86.75, 78.75, 69, 69. —, 81.50%. — B-Aktien in Berlin nicht notiert; in Halle a. S. Ende 1910—1913: 65, 67, 78.75, 78%.

Dividenden 1896/97—1912/13: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3, $2^1/_2$, $4^1/_2$%; Lit. B: $2^6/_{10}$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 2, $2^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_4$, 4, $4^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3, $2^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Hans Czarnikow, Halle a. S.

Betriebsleitung: Betriebsabteilung Halle a. S. von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin. Vorsteher: Reg.-Baumeister Rubach, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann. Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Komm.-Rat H. Werther, Rentier Ad. Baensch, Stadtrat K. Bonstedt, Stadtrat Ludw. Grote, Halle a. S.; Fabrikbes. Paul Heydenreich, Nietleben; Bankier A. Schünemann, Dr. Alfons Jaffé, Baurat Fuchs, Berlin; Bürgermeister M. Aderhold, Gerbstedt; Rittmeister Bernh. Nette, Beesenstedt; Bürgermeister Hopmann, Hettstedt; Reg.-Präsident a. D. von Werder, Sagisdorf.

Zahlstellen: Halle a. S.: Ges.-Kasse; H. F. Lehmann, Reinh. Steckner; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Ges. in Hildesheim.

Gegründet: 23./9. 1895, konz. 31./7. 1895. Bahngebiet: Die normalspur. Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald (31,80 km). Die vollständige Betriebseröffn. erfolgte 1./10. 1897.

Der Betrieb war bis 31./3. 1902 an die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien Lit. A übernommen hatte. (Für 1899/1900—1901/02 waren M. 36 685.53, 30 752.15, 27 890.92 zuzuschiessen.) Der Betriebspächterin fielen 60%, der Bahneigentümerin 40% der Bruttoeinnahme zu. Vom 1. 4. 1902—31. 3. 1906 führte die Ges. den Betrieb selbst. Ab 1. 4. 1906 wurde der Betrieb an die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. in Berlin überlassen.

Kapital: M. 2 140 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A u. 665 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechtigen zu $4^1/_2$% Vorz.-Div. ohne Nachzahl.-Anspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflös. der Ges. Urspr. M. 725 000 in St.-Aktien B. Zur Tilg. der Unterbilanz (ult. März 1906 M. 59 300) beschloss die G.-V. v. 28. 9. 1906 Herabsetz. des A.-K. um M. 60 000 durch Vernicht. von M. 60 000 St.-Aktien B, welche der Ges. zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfüg. gestellt wurden.

Anleihe: M. 300 000, aufgenommen 1902 bei der Stadtgemeinde Hildesheim, verzinsl. zu $4^1/_4$%, tilgbar ab 1907 mit 1% zuzügl. ersp. Zs. Die Anleihe diente zur Deckung der Schuld der Ges. an die bisherige Betriebspächterin u. zur Bestreitung andrer Ausgaben. Noch ungetilgt ult. März 1913 M. 278 785. Die G.-V. v. 26./9. 1907 beschloss die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 500 000, deren Erlös zur Rückzahl. der jetzigen Anleihe von urspr. M. 300 000, sowie zur Ausführung von Verbesserungen u. Herstell. von Erweiter.-Anlagen

dienen soll u. ermächtigte den Vorstand, bis zur Unterbringung der Anleihe einen Bankkredit bis zu M. 200 000 in Anspruch zu nehmen.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. u. 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis $4^1/_2$% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahl.-Anspruch), alsdann bis $4^1/_2$% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Über die bis 1902 bestandene Div.-Garantie siehe oben. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergüt. für ihre Tätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Diese Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 2 566 892, Effekten 92 382, Material 25 775, Avale 22 000, Debit. u. Diverses 37 407, Kaut. 1000. — Passiva: A.-K. 2 140 000, Anleihe 278 785, Avale 22 000, Ern.-F. 145 783, Spez.-R.-F. 46 880, Kredit. 42 039, Asservate 1000, Dispos.-F. 3626, Abschreib.-F. 65 341. Sa. M. 2 745 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 146 394, Zs. 12 668, Ern.-F. 17 036, Spez.-R.-F. 2566, Dispos.-F. 3626, Abschreib.-F. 19 633. Sa. M. 201 926. — Kredit: Betriebseinnahmen M. 201 926.

Kurs Ende 1897—1913: St.-Aktien Lit. A: —%. Aufgel. M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%. Notiert in Berlin. Kurs aber meistens gestrichen. Auch in Hannover notiert (Kurs daselbst ult. 1906—1913: 30, 20, 16, 12, 11.50, 10, 12, 10%).

Dividenden 1897/98—1912/13: St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Bank-Dir. Otto Schneidler, Hildesheim; Baurat Carl Griebel, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Leeser, Hildesheim; Stellv. Gutsbes. C. Grote II Clauen; Senator J. Bettels, Gust. Fränkel, Hildesheim; Ziegeleibes. J. Buchholz, Schwiechelt Rendant R. Hoffmann, Hohenhameln; Dir. Max Dräger, Berlin.

Zahlstellen: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweigische Privatbank.

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 13./8. 1884; eingetr. 7. 10. 1884. Konz. vom 25./7. 1884, u. für Cranz-Neukuhren u. Cranz-Cranzbeek vom 16./12. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Ges. vom 3./11. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25 fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven u. Passiven erwerben. Nach der Konz.-Urkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregier. bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bezw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänder. zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- u. Güterverkehr. Länge 28,3 km. Betriebseröffnung am 31./12. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. 8. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-Cranzbeek, 2,2 km, ausgebaut u. am 8./7. 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29./1. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18,19 km (Eröffn. des Gesamtbetriebes am 25./5. 1901, teilweise [15 km] schon am 20./12. 1900 eröffnet), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5./8. 1900 aufgenommen). Die G.-V. v. 25./9. 1912 beschloss die Ausdehnung des Unternehmens auf die Übernahme des Baues u. zeitweiligen Betriebes einer Kleinbahn von Grossraum nach Ellerkrug.

Kapital: M. 2 000 000, u. zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 u. M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 442 000; die G.-V. v. 25./2. 1899 beschloss Erhöhung um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20./3. 1900 zu 130% abzügl. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31./3. 1900 angeboten, nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1./4. 1900 div.-ber.; bis 31./3. 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

Anleihen: M. 200 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 25./2. 1899, Stücke à M. 1000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1./4. 1905 durch jährl. Ausl. von 1% im Aug. (zuerst 1904 auf 1./4.). (Ausgel. M. 12 000.) Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank.

M. 200 000, aufgenommen 1905 bei der städt. Sparkasse zu Königsberg, verzinsl. zu 4% u. tilgbar mit 1% ab 1./4. 1907.

M. 400 000 zu 4%, aufzunehmen lt. G.-V. v. 28./9. 1908 zur Heimzahlung obiger Anleihe von M. 200 000, sowie zur Deckung von M. 140 417 sonst. Schulden. Bis ult. März 1910 M. 200 000 aufgenommen. Tilg. ab 1./4. 1910. In Umlauf am 31. März 1913 von allen 3 Anleihen: M. 565 000.

M. 400 000 sollen auf G.-V.-B. v. 25./9. 1912 zur Erweiterung u. Ergänzungen der Bahnanlagen aufgenommen werden (bis Sept. 1913 noch nicht erfolgt).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis 30./9. in Berlin oder Königsberg.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis $7^1/_2$% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 2 943 770, Wertp. 500 064, Kaut. 23 128. Bankguth. 151 499, Material des Ern.-F. 9996, Kassa u. Wert der Betriebsmaterial. abzügl. Schuld an fremde Verwalt. aus dem Abrechnungsverkehr 27 648. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 565 500, getilgte do. 34 500. Ern.-F. 312 019. Spez.-R.-F. 31 159, Bilanz-R.-F. 201 410. Neben-Ern.-F. 26 865, Dispos.-F. 21 234, Unterst.-F. 891, Kaut. 23 128, Renten-F. 217 934, Talonsteuer-Res. 6900, Oblig.-Zs. 22 000, do. Tilg. 8000, Tant. 10 994, Staats-Eisenbahnsteuer 13 750, Talonsteuer-Rückstell. 2300, Div. 150 000, do. alte 1037, Vortrag 6470. Sa. M. 3 656 106.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgabe 352 683, z. Ern.-F. 35 810, Betriebsüberschuss 213 514. — Kredit: Vortrag 14 633, Betriebseinnahme 550 482, Zs. 7661, Überweisung aus Ern.-F. 29 231. Sa. M. 602 008.

Kurs Ende 1894—1913: 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160, 130.50. —, 111, 118, 128.10, 147, 157, 133, 118.75, 127.75, 132.30, 138.50, 131, 130.50%. Aufgelegt 27./6. 1894 zu 30%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1912/13: $5^1/_2$, $5^3/_{10}$, $5^4/_{10}$, $5^8/_{10}$, $6^1/_{10}$, $6^1/_2$, $6^8/_{10}$, 7, 8, 8, 8, $6^4/_{10}$, 5, $4^1/_4$, $5^1/_2$, $5^9/_{10}$, $5^9/_{10}$, $6^1/_2$, $4^1/_4$, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat H. Castner, Berlin; Baurat Max Bernstein, Königsberg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Sigm. Weill, Berlin; Stellv. Landrat von Batocki, Stadtrat Ludwig Leo, Königsberg i. Pr.; Rechtsanwalt Goldstein, Dr. jur. Walter Bercht, Bank-Dir. Wilh. Kleemann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Jarislowsky & Co.

Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Sommerfeld,

Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.

Gegründet: 21./3. 1896. Am 1./12. 1896 Rauscha-Freiwaldau, am 1./10. 1897 Teuplitz-Sommerfeld, am 15./6. 1898 Muskau-Teuplitz eröffnet; 1894 u. 1895 Hansdorf-Priebus erbaut. Konz. v. 29./4. 1896 u. 11./2. 1901 nach dem Gesetz v. 3./11. 1838.

Zweck: Bau u. Betrieb der vollspurigen Nebenbahnen a) Muskau-Teuplitz-Sommerfeld (Länge 42,68 km) u. b) Rauscha-Freiwaldau (8,42 km). Die G.-V. v. 28./9. 1900 beschloss c) Ankauf der normalspurigen Nebeneisenbahn Hansdorf-Priebus (Länge 23 km) von der Lokalbahn-A.-G. in München für M. 1 479 000 mit Wirkung ab 1./4. 1901. Alle drei Bahnen sind eingeleisig. Die Ges. besorgt seit 1898 den Fahrdienst für die Staatsbahnstrecke Weisswasser-Muskau (7,7 km). Gebaut wurde 1912/13 die Fortsetzung der Bahn Hansdorf-Priebus von Priebus nach Lichtenberg (7 km), eröffnet am 1./10. 1913; projektiert ist die Bahn Freiwaldau-Priebus-Tschöpeln-Quolsdorf (32 km), welche die 3 Linien der Ges. verbinden wird.

Kapital: M. 5 700 000 in 5700 Aktien à M. 1000, wovon M. 4 089 000 auf Linie a), M. 692 000 auf Linie b), M. 55 000 auf die Linie Hansdorf-Priebus u. M. 564 000 auf Emiss. v. 1911 entfallen. Urspr. A.-K. M. 4 009 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./9. 1898 um M. 327 000 in 327 Aktien, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./9. 1904 um M. 500 000 (auf M. 4 836 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1905, zu begeben zu pari, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1911 um M. 564 000 (auf M. 5 400 000) in 564 Aktien, div.-ber. ab 1./5. 1912, übernommen von den seitherigen Aktionären zu pari. Die Em. von 1904 u. 1911 dienten zur Deckung der schwebenden Schulden, sowie für Vergrösser. des Fahrparks u. zur Ausführ. von Erweiter.-Bauten. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich im Besitz der Lokalbahn-Akt.-Ges. in München. Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1912 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 300 000, also auf M. 5 700 000, zum Bau der Strecke von Priebus nach Lichtenberg.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 839 000 in 4% Schuldverschreib., mit minist. Genehmigung v. 4./4. 1901, aufgenommen lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1900 behufs Deckung des Kaufpreises der Bahn Hansdorf-Priebus, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterungsbauten. 920 Stücke Lit. A à M. 1000, 1838 Stücke Lit. B à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bahnbücherlich eingetragen und ist ab 1901 mit 1% plus ersp. Zs. bis 1942 zu tilgen, und zwar durch Ausl. im Sept. (erste 1901) auf Jan. oder durch freihändigen Ankauf; stärkere als die vorgesehene Tilg. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. exkl. München. Getilgt bis 31./3. 1913 M. 302 251. Aufgelegt 12./8. 1901 M. 1 479 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 100, 100, 100.80, 99.25, 100.50, 100, 96.80, 97.50, 95.50, 97.50, 95.75, —, 94%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Zuweisung zum Spez.-R.-F. (bis M. 80 000), Tant. an Vorst. u. A.-R., Rest als Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage Rauscha-Freiwaldau 719 026, do. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 4 630 357, do. Hansdorf-Priebus 1 576 868, ausgef. Erweiter.-Bauten 196 224, Effekten des Spez.-R.-F. 86 867, do. Ern.-F. 818 587, Kaut.-Effekten 31 600, Kassa 2278, Material 40 073, vorausbez. Versich. 10 956, Debit. 429 743. — Passiva: A.-K. 5 400 000,

Schuldverschreib. 1 563 000, do. Zs.-Kto 15 760, R.-F. 302 251, Spez.-R.-F. 86 867, Ern.-F. 818 587, Kaut. 31 600, Arb.-Unterst.-F. 12 790, Bau-Res. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 13 473, Talonsteuer-Res. 3067, Staats-Eisenbahnsteuer 9219, Tant. 14 348, Div. 270 326, Vortrag 1291. Sa. M. 8 542 579.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 498 926. z. Ern.-F. Rauscha-Freiwaldau u. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 52 994, do. Hansdorf-Priebus 16 477, Schuldverschreib.-Zs. 63 375, Darlehns-Zs. 775, z. Bilanz-R.-F. 28 500, Talonsteuer-Res. 1022, Staats-Eisenb.-Steuer 9219, Tant. 14 347, Gewinn 271 617. — Kredit: Vortrag 370, Betriebs-Einnahme 956 882. Sa. M. 957 252.

Dividenden 1896/97—1912/13: $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4.4 p.r.t., 3.63, 3.7, 2.8, $3^1/_4$, 3.9, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $4^1/_4$, 5.15, 5.55, 5.50, 5.05%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). **Kurs:** Aktien nicht notiert.

Direktion: Baurat Th. Lechner, München: Stellv. Baurat Jul. Schweitzer, Sommerfeld.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Lange, Sommerfeld: Wirkl. Geh. Reg.-Rat. kgl. Eisenbahn-Direktions-Präs. a. D. Viktor von Kranold Exc., Berlin: Komm.-Rat Josef Pütz. Eisenbahn-Dir. Dr. jur. Fritz May. Bank-Dir. Dr. Hans Dietrich, München.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Dresdner Bank: München: Bayer. Vereinsbank.

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

Gegründet: 25./5. 1897: eingetr. 17./7. 1897. Konc. 12./4. 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10. 2. 1898. der Nebenlinien am 15./5. 1898. Die Ges. besitzt einen Oderhafen bei Steinau a. O. mit Lagerschuppen: die Eröffnung der Station Steinau-Oderhafen als selbständige Tarifstation erfolgte 1. 9. 1900. — Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren ab 1. 4. 1898 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. — Die G.-V. v. 22./9. 1910 beschloss die Übernahme einer 4% Gewinnanteilsgarantie für ein A.-K. bis zu M. 200 000 der Kleinbahn Lissa-Guhrau-Krehlau-Wohlau.

Kapital: M. 8 500 000, und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleisten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wohlau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von $3^1/_2$% unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer $3^1/_2$% Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21 und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von $4^1/_2$% für die Vorz.- und $3^1/_2$% für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;

2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflös. der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preuss. Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten. aus dem Ges.-Vermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat. insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind. Die Zinsgarantie der Kreise ist für 1907/08—1912/13 nicht in Anspruch genommen worden; es konnten vielmehr den Kreisen auf die M. 910 000 betragende Schuld M. 40 000. 40 000, 100 000, 100 000, 30 000, 120 000 zus. bisher M. 430 000 zurückgezahlt werden; somit Rest M. 480 000.

Anleihen: I. M. 600 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Stücke à M. 500 auf den Inhaber. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. ab 1908 bis längstens 1945 durch

jährl. Auslos oder Ankauf von 1% mit ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1907) auf 1./4.; ab 1./10. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eintragung in das Bahngrundbuch der Ges. In Umlauf Ende März 1913: M. 560 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Oblig. 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Aufgenommen zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und behufs Erweiter. der Bahnanlagen. Kurs in Breslau Ende 1903—1913: 104, 103.25, 102.50, 102.50, 101, 101, 102.70, —, 101.50, 99.75, 97%. Eingef. 15./7. 1903.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./9. 1910 u. minist. Genehm. v. 15./8. 1911 zur Abstoss. der schwebenden Schuld von M. 300 000, zur Bestreit. der Kosten für Erweiter. u. Neuanschaff., Bau einer neuen Oderbrücke etc. Stücke à M. 1000 auf den Inhaber. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. oder Rückkauf von 1% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zinsen. Verlos. im Dez. (zuerst 1912) auf 1./4. (erstmals 1913). In Umlauf Ende März 1913: M. 990 000. Ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Eintrag. in das Bahngrundbuch der Ges. nach obiger Anleihe von 1903. Verj. der Coup. 4 J. (K), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die Unk., alle Steuern etc. bestritten, dann Dotation des Ern.-F., des Bilanz-R.-F. (5%, bis zu 10% des A.-K.) u. des Spez.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht). Hierauf die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tant., soweit sie aus einem den Betrag von 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können u. soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu 4½% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 3½% Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge u. sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A u. die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inh. der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von 4½% nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 9 919 615, Kassa 354, Effekten des Ern.-F. 519 757, do. des R.-F. 129 960, do. des Arb.-Hilfs-F. 4169, do. des Bilanz-R.-F. 1712, Debit. 899 309. — Passiva: A.-K. Lit. A 5 000 000, do. Lit. B 3 500 000, Oblig.-Anleihe 560 000, do. von 1911 990 000, do. Zs.-Kto 14 051, Organisat.-Kto 4554, Eisenbahnabgabe 9342, unerhob. Div. 805, R.-F. für Rückzahl. 120 000, Ern.-F. 500 031, Oblig.-Einlös.-Kto 500, R.-F. 138 460, Bilanz-R.-F. 252 825, Arb.-Hilfskasse 4169, Div. an Aktien A 225 000, do. B 122 500, Vortrag 23 638. Sa. M. 11 474 879.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 69 787, Rückl. für geloste Oblig. 17 500, z. Bilanz-R.-F. 7133, Rückzahl. an die Kreise 120 000, Eisenbahnabgabe 9342, Reingewinn 371 138. — Kredit: Vortrag 14 938, Betriebsüberschuss 518 822, Ern.-F. (Rückerstattung f. Mehraufwendungen) 19 725, Zs. 41 414. Sa. M. 594 901.

Kurs Ende 1900—1913: St.-Aktien (B): 92.70, 92.25, —, —, 88.60, 90, 86.25, 80, 83.50, 83, —, 72, —, 72%; Prior.-Aktien (A): 90, —, —, 83, 103, 101.80, 100.50, 98.50, 100, 101.50, 98, 97, 96, 90%. Die Zulass. beider Aktienarten in Berlin erfolgte März 1900, davon zur Subskription aufgel. M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22./3. 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. — Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt. Kurs daselbst 1900—1913: St.-Aktien (B): 92.70, 93, 75, 80, 90, 90, 87, 77.50, 83.50, —, 76, 72, 67, 70%; Vorz.-Aktien: 90, 90, 75, 80, 100, 101.50, 100.80, 98.50, 100, —, 97.50, 99, 91.25, 89%.

Dividenden: 1897/98: 0% (Baujahr); 1898/99—1912/13: Vorz.-Aktien A: ½, 1.3, 3, 2, 3¼, 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%; St.-Aktien B: Stets 3½%. Für 1898/99 bis 1903/04 hatten die garant. Kreise die 3½% Div., für 1904/05—1905/06 nur 3 bzw. 2% auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen, zus. bis 1906 M. 910 000 (siehe oben Gewinnverteil.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Landrat W. von Guenther, Rawitsch; Mitgl.: Eisenbahn-Dir. Paul Mitteltsädt, Charlottenburg; Geh. Baurat u. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Berlin. — Oberste Betriebsleitung: Reg.-Baumeister a. D. Noack, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Bluhm, Breslau; Betriebs-Insp. Altzschner, Rawitsch.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Oertel, Liegnitz; Stellv. Gen.-Konsul Bankier Alb. von Blaschke, Berlin; Geh. Reg.-Rat Thimm, Potsdam; Landesält. Ernst Scherzer, Neuhof b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Berlin; Geh. Baurat Georg Mohr, Wilmersdorf; Bankier Ad. Goldschmidt, Breslau; Landrat Dr. von Engelmann, Wohlau; Landrat Freih. von Salmuth, Liegnitz.

Zahlstellen: Rawitsch: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann.

(Neu.) Lothringische Eisenbahn-Akt.-Ges. in Diedenhofen.

Verwaltung in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 28.

Gegründet: 3./11. 1910 mit Wirkung ab 6./11. 1911; eingetr. 6./11. 1911 in Metz. Gründer: Vering & Waechter, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co., G. m. b. H., in Berlin etc.

Das Bahnnetz der Ges. umfasst folgende Strecken: 1. die Fentschtalbahn, eine elektr. Schmalspurbahn von 1 m Spurweite, mit den Linien: a) von Diedenhofen über Beauregard,

Terwen, Daspich, Flörchingen, Schremingen, Hayingen, Kneuttingen nach Fentsch in einer Gesamtlänge von 18.261 km mit Abzweig. von Flörchingen über Remelingen nach Fameck in einer Länge von 2,7 km u. von Kneuttingen nach Algringen in einer Länge von 3,91 km; b) von Diedenhofen (St. Franz) über Luxemburger Tor, Reichsbahnhof, nach Niederjeutz in einer Länge von 4.316 km; 2. die normalspurige Nebenbahn von Novéant nach Gorze in einer Länge von 6 km. Die Fenschtalbahn wurde am 8./5. 1912, die Strecke Novéant—Gorze am 28./12. 1912 eröffnet. Die Betriebsleitung befindet sich in Flörchingen. Der Bahnkörper liegt bei der Fenschtalbahn bis auf etwa 500 m auf öffentlichen Strassen; die Nebenbahn Novéant—Gorze liegt auf eigenem Planum mit Ausnahme einer Strecke von 800 m innerhalb der Ortschaft Novéant. Die Fenschtalbahn dient dem Personen- u. Gepäckverkehr sowie dem rein lokalen Stück- u. Marktgutverkehr, die Bahn Novéant—Gorze auch dem Güterverkehr u. hat durch Anschluss an die Gleise der Reichseisenbahn direkten Wagenübergang für Güter. Die Genehmigungsurkunden sind die folgenden: a) für die Fenschtalbahn die Kaiserl. Verordn. v. 17./10. 1911 mit dem Lastenheft vom 16./1. 1912; b) für die Strecke Novéant — Gorze die Kaiserl. Verordn. v. 28./6. 1911 mit dem Lastenheft v. 3./1. 1912 mit Nachtrag v. 20./12. 1912. Die nach den Kaiserl. Verordnungen erteilte Genehmigung läuft für sämtl. Strecken bis 27./2. 2001. Die Lastenhefte enthalten ausser den allgemein üblichen Bedingungen über den Bau u. die Betriebsführung die folgenden Bestimmungen: Nach Ablauf der Genehmigung gehen die Bahnen mit allem Zubehör einschl. des Ern.- u. des R.-F. jedoch ausschl. des rollenden Materials, in den Besitz des Landes über. Das Ministerium ist jederzeit berechtigt, zu verlangen, dass die Bahn mit allem Zubehör u. beweglichen u. unbeweglichen Betriebsmitteln gegen Entschädig. an das Land oder an das Reich abgetreten werde, doch muss hiervon der Ges. mindestens 1 Jahr vorher Mitteilung gemacht werden. Die Grundlage für die Berechnung der Entschädigung bildet die durchschnittliche Reineinnahme in den letzten 5 vollen Betriebsjahren vor dem Zeitpunkt der Übernahme. Während der ersten 25 Jahre kann die Ges. statt der nach den Reineinnahmen berechneten Entschädigung nach dem Betrage der von ihr aus eigenen Mitteln aufgewendeten Anlagekosten verlangen, u. zwar innerhalb der ersten 5 Jahre mit einem Zuschlag von 20%, in den nachfolgenden 10 Jahren mit einem Zuschlag von 10% u. in den weiteren 10 Jahren mit einem Zuschlag von 5%. Der Ges. wird aus der Landeskasse ein Zuschuss à fonds perdu für jedes Kilometer der Strecke Diedenhofen—Fentsch einschl. der Abzweigung nach Fameck u. Algringen im Betrage von M. 20 000 u. für jedes Kilometer der Strecke Novéant—Gorze im Betrage von M. 45 000 gezahlt. Der Gesamtzuschuss beträgt M. 751 000; hiervon sind bisher M. 690 000 eingegangen. Der elektr. Strom wird bezogen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, übernommen von den Gründern. Erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1913 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, begeben zu pari. Nicht notiert.

Anleihe: M. 1 600 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./5. 1913 u. 2./2. 1914, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Commerz- u. Diconto-Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1920 bis spät. 1956 durch jährl. Auslos. im Juli-Aug. auf 1./11.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zur Ablös. einer provisorischen Anleihe sowie zur Bestreitung der Kosten von Stromversorgungsanlagen. Zahlst. wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 31. 3. 1914 M. 1 500 000 zu 100%. Eingeführt im März in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Betriebskasse Diedenhofen 1825, Kais. Postscheckamt Karlsruhe 643, Bankguth. 81 911, rückst. Staatszuschuss 141 000, Debit. 21 879, Versich. 3813, Kaut.-Effekten 17 144, Wechselgeld 335, Vorräte 25 897, Bahnanlage Fentschtalbahn 2 626 724, do. Nebenbahn Novéant-Gorze 927 537, Mobil. u. Utensil. 4000, Kaut.-Depot 7238, Bau-Kto Stromversorgung I u. II 264 869. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Obligat. 1 600 000, Dispos.-F. 751 000, Avale 16 580, Ern.-F. I 10 800 (Rückl. 6885), Ern.-F. II 32 717 (Rückl. 16 500), Haftpflicht-F. 5213 (Rückl. 4000), R.-F. 4766 (Rückl. 2943), Beamten-Kaut. 7633, Kredit 35 518, Kap.-Amort.-F. 3500, Div. 49 500, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 1590. Sa. M. 4 124 820.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 295 488, Kursdifferenz 1050, Anleihe Zs. 55 000, Abschreib. 4274, Überschuss 90 919. — Kredit: Vortrag 1154, Betriebseinnahmen 429 470, Gewinn a. Stromlieferungen 15 531, Zs. 575. Sa. M. 446 732.

Dividenden 1912—1913: 4, $4^1/_2$%.

Direktion: Dir. Wilh. Rother, Reg.-Baumeister a. D. Dir. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Stellv. Bank-Dir. Gust. Pilster, Baumeister Jos. Becker, Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Cöln; Bank-Dir. Paul Simons, Luxemburg; Konsul Heinrich von Stein, Cöln; Dr. Max Waechter, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg u. Metz: Internationale Bank.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet: 22./1. 1850; eingetr. 4./6. 1864. Konz. 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898, 1902. Dauer aller Konz. bis 15./10. 1951. Statut von 1857.

Zweck: Bau u. Betrieb der Bahnlinien: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15./10. 1851 (49,24 km); Lübeck-Hamburg, eröffnet am 1./8. 1865 (62,85 km) nebst Güterbahn Wandsbek-Rothenburgsort-Lübecker Güterbahnhof in Hamburg, eröffnet am 1./10. 1902 (7,78 km); Lübeck-Travemünde, eröffnet am 1./8. 1882 (20,53 km), Nebenbahn Lübeck-Schlutup, eröffnet am 20./8. 1902 (15,70 km), Nebenbahn Travemünde-Stadt-Niendorf (Ostsee), eröffnet am 8./7. 1913 (4,76 km), zus. 160,86 km. Die Lübeck-Hamburger Bahn u. die in gemeinschaftlichem Eigentum u. Betrieb mit der Eutin-Lübecker Eisenbahn stehende Strecke der Lübeck-Travemünder Bahn vom Bahnhof Lübeck bis Schwartau-Waldhalle haben Doppelgleise. Den Betrieb auf den auf staatlichem Grund u. Boden angelegten Hafengleisen in Lübeck führt die Lübeck-Büchener Eisenbahn; sie betreibt auch die vom Lübeckischen Staate erbaute Industriebahn zwischen der Station Dänischburg der Lübeck-Travemünder Bahn u. dem Hochofenwerk Lübeck bei Herrenwyk von 5 km Länge. Zum Bau der 1878 eröffneten Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Lauenburg hat die Ges. M. 1 006 105 beigesteuert, so dass diese Elbebrücke zu einem Drittel der Ges. gehört. Die G.-V. v. 6./6. 1912 beschloss den Bau einer Nebenbahn von Travemünde nach Niendorf an der Ostsee (4,76 km) u. den Bau u. Betrieb einer Kleinbahn von Lübeck nach Segeberg (ca. 30 km) für Rechn. der Lübeck-Segeberger Kleinbahn-Akt.-Ges. Die oldenburg. Regierung u. der Lübecker Staat haben der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. den zum Bau der Nebenbahn Travemünde Stadt-Niendorf (Ostsee) erforderl. Grund u. Boden kosten- u. lastenfrei zur Verfüg. gestellt; die oldenburg. Regierung gewährte ausserdem den unverzinsl. u. nicht rückzahlbaren Baukostenzuschuss von M. 150 000.

Die Lübeck-Hamburger Bahn wird in den am 5./12. 1906 eröffneten Hauptbahnhof Hamburg der preuss. Staatsbahn eingeführt. Der Lübeck-Büchener Eisenbahn steht ein unkündb. Mitbenutzungsrecht daran zu. Sie hat als Beitrag zu den Anlagekosten den Betrag von M. 845 000 mit $3^3/_4$% jährl. zu verzinsen u. zu den Unterhalt.- u. Betriebskosten nach Verhältnis der Anzahl der auf der Lübeck-Hamburger Bahn u. der auf der Stadtbahn u. den Staatsbahnlinien ein-, aus- u. durchfahrenden Züge beizutragen. Über die Verlegung des Bahnhofs in Lübeck nach der Vorstadt St. Lorenz, sowie die damit zus.hängenden Bahnverlegungen, den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Lübeck u. Schwartau u. den Bau der Nebenbahn Lübeck-Schlutup sind zwischen dem Lübecker Staate u. den beteiligten Eisenbahnverwalt. im Mai 1901 Verträge geschlossen, deren Inhalt in der G.-V. v. 28./10. 1901 genehmigt ist. Am 11./3. 1907 wurde in Lübeck der neue Güter- u. Rangierbahnhof, am 1./5. 1908 auch der neue Personenbahnhof nebst der vorerwähnten zweigleisigen Bahnstrecke eröffnet. Der neue Bahnhof in Lübeck wird von der Grossh. Mecklenburg. Friedrich Franz-Eisenbahn u. der Eutin-Lübecker Eisenbahn gegen Vergüt. mitbenutzt. Die Grossh. Mecklenburg. Eisenbahn ist Miteigentümerin des Bahnhofs nach Verhältnis des von ihr geleisteten Beitrags zu den Anlagekosten.

Verkehr:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Personenzahl	5 012 648	5 508 959	5 948 193	6 958 475	7 595 380	7 961 265	8 540 943
do. Einnahme M.	3 542 381	3 836 309	4 083 305	4 539 987	4 916 183	5 139 241	5 529 043
Güter . . . t	1 650 883	1 592 780	1 646 633	1 726 281	1 955 740	2 033 782	2 116 117
do. Einnahme M.	4 180 938	4 029 081	4 177 426	4 400 682	4 820 756	4 949 699	5 074 237

Die Ges. besass Ende 1913: 88 Lokomotiven, 278 Personen-, 40 Gepäck-, 1349 Güter-, 143 Arbeitswagen etc. Verwaltungspersonal insges. 2415 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 25 000 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 5437 Aktien mit Doppelnummern 30 791—41 666 à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000. Die G.-V. v. 18./6. 1908 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 210 000, also auf M. 25 000 000; den Aktionären wurde der Bezug von M. 3 465 000 im Verhältnis von je einer neuen Aktie von M. 1200 zu M. 7200 alten Aktien zum Preise von 150% mit halber Div. für 1908 v.1.—20./7.1908 angeboten. Agio mit M. 1 976 700 in Bilanz-R.-F. Die ord. G.-V. von 1914 beschliesst Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000.

Anleihe: M. 19 650 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1902. Zinsen und Tilgung vom Lübeckischen Staate garantiert. 3275 Stücke (Nr. 1—3275) à M. 2000, 6550 (Nr. 3276—9825) à M. 1000, 13 100 (Nr. 9826—22 925) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. zu pari oder durch Ankauf ab 1./7. 1903—1946 mit mind. 1% plus ersparten Zs.; ab 1./1. 1913 kann verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist stattfinden. Verj. der Coup.: 4 Jahre (K.), der Stücke 30 Jahre (F.). Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgte infolge G.-V.-B. v. 28./10. 1901 und auf Grund der Genehm.-Urkunde des Lübeckischen Senats v. 8./2. 1902. Von den neuen Schuldverschreibungen wurden nom. M. 8 767 000 zur Subskription gegen bar 20./2.—4./3. 1902 zu 99.40% aufgelegt, M. 9 783 000 zur Einlösung von Schuldverschreibungen der 4% Anleihe von 1876 verwendet und der ursprünglich nach Bestimmung der preussischen Aufsichtsbehörde von der Begebung noch ausgeschlossene Rest Ende 1907 in die Fonds der Ges. übernommen. In Umlauf oder in diesen Fonds Ende 1913: M. 17 068 000. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 100.25, 99.90, 99.50, —,

96.75, 90.75, 93.30, 92.90, 92.50, 89.75, 87.90, 86.25% (erster Kurs daselbst 15. 3. 1902: 99.60%). In Hamburg Ende 1902—1913: 100.30, 100, 99.40, 99.40, 97.25, 91.10, 93.50, 93.25, 91.75, 89.75, 86.50, 85%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.: 1 Aktie à M. 1200 u. mehr = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, die Rücklage in den Ern.- und R.-F., die Anleiheverzinsung und -Tilgung und die Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungskto übertragen. Die gesetzl. Reserve hat die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlagekosten etc. 57 696 486, Wertpap. 2 400 175, Bankguth. 2 199 204, Debit. (rückst. Einnahm. für 1913) 1 111 611, Betriebsvorschüsse 239 237, Materialvorräte: a) des Betr.-F. 580 942, b) des Ern.- u. R.-F. 242 380, Zs.-Kto 3875, Kassa 131 032. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Schuldverschreib. 17 068 000, Zuschuss des Lübecker Staats zum Bau der Lübeck-Schlutuper Eisenbahn 483 775, Zuschuss des Fürstentums Lübeck zum Bau der Nebenbahn Travemünde-Niendorf-Ostsee 150 000, Beitrag zur Herstell. einer Haltestelle in Brodten 9000, Staatsbeitragskto für Bahnhof Lübeck 3 590 000, Abschreib.-F. 5 459 910, Bilanz-R.-F. 4 181 611, Ern.- u. R.-F. 3 037 003, Tilg.-F. 45 527, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 304 975, Kredit. 2 663 995, Eisenbahnsteuer 168 267, Tant. 65 790, Div. 2 250 000, Vortrag 127 089. Sa. M. 64 604 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 7 716 332, Anleihe-Zs. 602 227, Anleihe-Tilg.-Kto 282 022, z. Rückl. in den Ern.- u. R.-F. 776 004, Eisenbahnsteuer für 1913 168 267, Tant. an A.-R. 65 790, Div. 2 250 000, Vortrag 127 089. — Kredit: Vortrag 127 089, Betriebs-Einnahmen: Personen- u. Gepäckverkehr 5 529 043, Güterverkehr 5 074 237, Vergüt. für Überlass. von Bahnanlagen u. für Leistung. zu Gunsten Dritter 631 471, do. von Betriebsmitteln 343 440, Erträge aus Veräusser., soweit solche nicht dem Ern.- u. R.-F. zufliessen 75 993, verschied. Einnahmen 206 458. Sa. M. 11 987 731.

Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40, 138.50, 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60, —, 179.50, 173, 184.25, 185.25, 184.25, 175.20, 180.50%. — In Hamburg: 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161, 138, 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90, 194.25, 180, 173, 184.50, 185.25, 185, 175, 182%. — In Frankf. a. M.: 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161, —, 136.50, 153, —, 181.20, 189, —, 181, 172.50, 184.50, 184, 184.50, 174, 181%. — In Leipzig: 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50, 138, 138, —, 165, 181, 188, 195, 179, 172, 185, 184, —, 174, 181%. Sämtl. Stücke sind lieferbar.

Die Aktien der ersten Emiss. waren vordem grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank etc.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte sie Ende Sept. 1883 zu 157.50% zur Subskription.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

Dividenden 1883—1913: 7¼, 7½, 7, 7, 7¼, 7½, 7¾, 7½, 6¾, 6, 6, 6, 6¼, 6¾, 7¼, 7¼, 6¾, 6¼, 6, 6¼, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Reg.-Assessor a. D. Eisenbahn-Dir. Udo von Alvensleben, stellv. Vors. G. H. A. Butterweck; Mitgl.: K. J. Chr. Christensen, Dr. jur. Heinr. Ott, Paul Hinckeldeyn.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Ed. Fr. Wilh. Rabe, Lübeck; Stellv. Senator Ad. L. Strack, Hamburg; Senator Herm. Eschenburg, Johs. Boye, Konsul J. F. H. Bertling, Joh. Christoph Fehling, Konsul C. R. Dimpker, Lübeck; Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank Rud. Petersen, Dir. Otto Krauel, Hamburg; Geh. Reg.-Rat Köhler, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Bank-Dir. G. von Simson, Berlin; Gust. Flörsheim, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F.W. Krause & Cie., Bankhaus Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin** W. 66, Wilhelmstr. 48.

Gegründet: 17. 5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Konz. 30./11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebseröffnung 17. 9. 1899. Die Ges. besitzt die im Kreise Neuhaldensleben belegene nebenbahnähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km, eingeleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personenwagen. Der Betrieb wird von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt; der Vertrag läuft bis Ende 1914.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reugeld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sichert der Bahn

für die Vertragsdauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagenladungen befördert werden. Befördert 1906—1913: 193 339, 203 082, 197 845, 218 094, 226 835, 229 110, 284 976, 283 525 t Güter. 1908 wurde ein Anschlussvertrag mit der neu gegründeten Gew. Alleringersleben abgeschlossen, wodurch das Bahnunternehmen eine breitere Grundlage erhielt; 1912 trat die Gew. Bartensleben in Förderung u. wurde an die Station Beendorf angeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Spec.-R.-F., 5% z. Bilanz-R.-F., ev. vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., das Übrige zur Verf. der G.-V., soweit nicht der Betriebsführer Anteile zu erhalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage 1 079 613, Effekten: Kautionen 4313, Ern.-F. 44 289, Spez.-R.-F. 14 008, Debit. 159 599, Kaut. 26 800. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Ern.-F. 42 287, Spez.-R.-F. 15 808 (Rückl. 1215), R.-F. 69 610 (Rückl. 6079), Tilg.-F. 17 645, Talonsteuer-Res. 5000, Kaut. 26 800, Div. 80 000, Tant. an Vorst. 1714, do. an A.-R. 7257, Vortrag 62 498. Sa. M. 1 328 623.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebausgaben 71 564, z. Ern.-F. 5149, z. Tilg.-F. 1000, z. Talonsteuer-F. 1000, Abschreib. auf Effekten 155, Reingewinn 158 765. — Kredit: Vortrag 37 179, Betriebseinnahmen 195 663, Zs. 4791. Sa. M. 237 634.

Kurs Ende 1902—1913: 114, 127.75, 109.25, 118, 116.75, 107.25, 117.25, 128.20, 141, 142.75, 137.50, 140%. Erster Kurs 20./10. 1902: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1913: 5, 6, 8, 8, 8, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Kaufm. Georg Lentz, Friedenau; David Lipschütz, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Phil. Schlesinger, Stellv. Dr. Ad. List, Dir. Frz. Schütz, Dr. jur. Arno von Lewinski, Berlin; Geh. Reg.-Rat Franz Thimm, Potsdam; Kaufm. Gerh. Korte, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Bank für Handel u. Ind. vorm. Bresl. Disconto-Bank.

Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Ges.

in **Neustrelitz** in Meckl.

Gegründet: Eingetr. 27./3. 1894. Entstanden 1./4. 1894 durch Fusion der Blankensee-Woldegk-Strasburger u. Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn. Konz. Neustrelitz-Mirow 7./3. 1889, Blankensee-Strasburg U.-M. 12./4. 1892. Betriebseröffn. Neustrelitz-Mirow 18./5. 1890, Blankensee-Strasburg 15./10. 1893, Mirow-Buschhof 18./5. 1895. Betrieb der eingeleisigen Neben-Eisenbahn von Strasburg i. U. nach Blankensee i. M.-Str. und von Neustrelitz über Gr.-Quassow, Wesenberg, Zirtow, Mirow bis Buschhof, Neustrelitz-Blankensee (14,20 km); Thurow-Feldberg (Bahnlänge 19 km), erbaut 1910/11, Eröffn. am 21./12. 1910. Gesamtbahnlänge 102,64 km, Spurweite 1,435 m. In Buschhof Anschluss an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg U.-M. an die preuss. Staatsbahn. Konc. vom 27./3. 1894.

Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss die Bahnanlagen bei Neustrelitz durch schienenfreie Kreuzung der Preussischen Staatsbahn bei der Bürgerhorst und durch Erbauung eines eigenen Bahnhofes Neustrelitz, östlich der Staatsbahn, umzugestalten und das Unternehmen auf den Bau und Betrieb einer von Neustrelitz über Thurow und Rödlin nach Blankensee führenden Nebeneisenbahn (Länge 14 km) mit einem eigenen Bahnhof in Blankensee auszudehnen und bewilligte zur Bestreitung der Baukosten, Beschaffung weiterer Betriebsmittel, Ablösung der $5^1/_2$% Anleihe von M. 250 000 und zur Beseitigung der schwebenden Schuld, die Ausgabe von M. 1 000 000 in 4% Oblig. und M. 611 000 Prior.-St.-Aktien (siehe unten). Die Meckl. Konzession zu diesen Erweiterungsbauten (Kosten inkl. Betriebsmittel ca. M. 1 300 000) wurde am 24./5. 1907 erteilt und der Bau im Dez. 1907 vollendet; Betriebseröffnung 15./12. 1907. Die Bahn besitzt jetzt also eine einheitliche Linie von ca. 102,64 km (siehe oben).

Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt, doch steht der Grossherzogl. Landesregierung das Recht zu, die Eisenbahn nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet oder auch später nach einer in beiden Fällen ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis zahlt dieselbe nach ihrer Wahl entweder den 25 fachen Betrag des Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündig. voraufgegangenen 5 Betriebsjahre aufgekommen ist, oder sie ersetzt das für die Bahn verwendete Anlagekapital.

Es betrugen die Einnahmen und Ausgaben des gesamten Unternehmens:

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1907/08	M. 418 420	197 421	220 999
1908/09	„ 484 738	236 244	248 493
1909/10	„ 541 551	250 200	291 351
1910/11	„ 615 236	288 053	327 183
1911/12	„ 725 427	344 791	380 636
1912/13	„ 795 196	379 069	416 126

Kapital: M. 4867000 in 2291 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—2291), 1220 St.-Aktien Lit. A (1—1220) u. 1356 St.-Aktien Lit. B (1—1356), sämtlich à M. 1000. Wegen Div.-Zahlung siehe unten bei Gewinn-Verteilung. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst das Kapital der Prior.-St.-Aktien, sodann das Kapital der St.-Aktien Lit. A und endlich dasjenige der St.-Aktien Lit. B zurückgezahlt. Ein etwaiger Überschuss wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt. Urspr. A.-K. M. 956 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1893 behufs Aufnahme der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn-Ges. im Wege der Verschmelzung auf zus. M. 3 056 000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1906 um M. 611 000 in 611 Prior.-St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 4. 1907, übernommen von C. H. Kretzschmar in Berlin zu pari, angeboten den alten Aktionären 15.—28./6. 1907 zu 104%.

Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1910 beschloss die Ausdehnung des Unternehmens auf den Bau u. Betrieb einer vollspurigen Zweiglinie von Thurow bis Feldberg. Zur Deckung der Baukosten der neuen Linien wurde die Ausgabe M. 260 000 neuer Prior.-St.-Aktien, sowie von M. 600 000 neuer St.-Aktien Buchstabe A u. M. 340 000 neuer St.-Aktien Buchstabe B genehmigt. Die M. 260 000 Prior.-St.-Aktien übernahm die Firma C. H. Kretzschmar, die M. 600 000 St.-Aktien Lit. A der Bauunternehmer (die Mitteldeutsche Eisenbahn-Baugesellschaft m. b. H.) u. Interessenten in Feldberg u. Neustrelitz, die M. 340 000 Aktien Lit. B die Mecklenburg-Strelitzsche Regierung; alle Sorten zu pari ohne Spesen für die Eisenbahn-Ges. Weiter wurde beschlossen, die Verzichtleistung der bisherigen Vorz.-Aktien auf eine Mehr-Div. für das Geschäftsjahr 1909/10 nach Zahlung des Div.-Rückstandes für 1901/02 u. 1902/03 sowie die Erhöhung der Grund-Div. der St.-Aktien Buchstabe A von 3% auf 4% unter Verzichtleistung der bisher bestehenden St.-Aktien Buchstabe A auf Nachzahl. der satzungsgemässen Div.-Rückstände (M. 178 500) bis einschl. 31./3. 1904. Die 1356 St.-Aktien B verzichteten bis 1. 4. 1916 auf Div. Siehe auch unten bei Gewinn-Verteil.

Anleihen: I. M. 550 000 in 4% (früher 4½%) Oblig., Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in längstens 52 Jahren durch jährl. Auslos. von ½% im Aug./Sept. auf 2./1. Verstärkte resp. totale Tilg. mit 3monat. Kündigung zulässig. Zahlstelle: Schwerin: Meckl. Hypoth.- und Wechselbank. Verj. der Coup. 4 J. (F). Getilgt bis 1./4. 1913 M. 48 900.

II. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. lt. Meckl. Priv. v. 25./5. 1907, rückzahlbar zu pari. 600 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500 u. 500 à M. 200, lautend auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in längstens 57 Jahren durch jährl. Auslos. mit jährl. ½% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. Verlos. im März auf 1./7.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Ges. Die Anleihe ist auf die gesamte Strecke der Bahn hinter den bereits bestehenden M. 550 000 Oblig. im Bahnschuldbuch eingetragen. Aufgenommen lt. G.-V. v. 17./12. 1906 (siehe oben). In Umlauf Ende März 1913: M. 5000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Berlin: C. H. Kretzschmar. Kurs in Berlin Ende 1907—1913: 99.80, 100, 101, 99, 99.25, —, 93%. Eingef. daselbst im August 1907: erster Kurs 27./8. 1907: 99.75%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotierung des I. und II. R.-F. und des Ern.-F. sowie Abzug event. Tant. und Remunerationen bis 4½% Div. an die Prior.-St.-Aktien, ferner 4% Div. an die St.-Aktien Lit. A, dann, frühestens ab 1./4. 1916, 3% an die St.-Aktien Lit. B; der noch etwa verbleibende Rest wird zunächst zum Abtrag der M. 5740 (Landeshilfsanleihe) u. ferner, soweit dies nach den vertraglichen Bestimmungen normiert ist, zur Verzinsung der weiteren Landeshilfe von M. 108 130 u. dann erst als überschüssiger Gewinnanteil gleichmässig auf das ganze A.-K. mit der Massgabe verteilt, dass auf sämtlichen St.-Aktien Lit. B bis zum 1. April 1916 ein Gewinn nicht entfällt u. der Abtrag der M. 5740 (Landeshilfsanleihe) sowie die Verzinsung der weiteren Landeshilfe von M. 108 130 frühestens erst ab 1./4. 1916 beginnt. Bis zum 1. 4. 1916 wird demnach der etwa verbleibende Rest nur auf die Prior.-St.-Aktien u. auf die St.-Aktien Lit. A gleichmässig verteilt. Sofern in einem Jahre der Reingewinn zur Zahlung von 4½% an die Prior.-St.-Aktien u. 4% an die St.-Aktien Lit. A nicht ausgereicht haben sollte, wird der Reingewinn, welcher nach Bestreitung des 4½% Gewinnanteils auf die Prior.-St.-Aktien u. des 4% Gewinnanteils auf die St.-Aktien Lit. A zur Verteilung an die Aktionäre verbleibt, zunächst zur Nachzahlung der nicht voll gezahlten Gewinnanteilscheine der Prior.-St.-Aktien u. sodann derjenigen der St.-Aktien Lit. A verwandt, u. zwar solchergestalt, dass zunächst alle rückständigen Gewinnanteile der Prior.-St.-Aktien in der Reihenfolge ihrer Fälligkeit u. sodann in gleicher Weise die rückständigen Gewinnanteile der Stammaktien Lit. A nachbezahlt werden. Der aus dem Reingewinn des Betriebsjahres 1909/10 nach 4½% auf M. 2 031 000 Prior.-St.-Aktien Lit. A verbliebene Rest wurde nach Zahlung von M. 35 500 auf die letzten rückständigen Div.-Scheine der urspr. M. 1 420 000 Prior.-St.-Aktien (pro 1901/02 1½% u. pro 1902/03 1%) auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Reingewinn ab 1. 4. 1909 ab hat eine Nachzahlung auf für die Zeit bis 31./3. 1904 nicht voll gezahlte Gewinnanteilscheine von St.-Aktien Lit. A nicht mehr zu erfolgen.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 6 699 139, Effekten 260 761, Oblig.-Rückzahl.-Kto 53 900, Kassa (Bankguth.) 242 124, Debit. 1000, Bau-Vorschuss-Kto (Neustrelitz-Blankensee) 70 000, Material. 27 500. — Passiva: A.-K. 4 867 000, 4% Prior.-Oblig. 550 000, do. von 1907 1 000 000, Landeshilfekto 113 870, Amort.-F. I 36 217, do. II (Ergänz.-Bauten) 62 117, Ern.-F. 227 617, R.-F. I 102 235, do. II 62 560, Oblig.-Rückzahl.-Kto 48 900,

do. von 1907 5000, Div. 222 115, do. alte 6964, Tant. an Dir. 11 529, do. an A.-R. 12 000, Grat. 3000, Vortrag 23 297. Sa. M. 7 354 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 379 069, Oblig.-Zs. 60 136, z. Ern.-F. 60 000, z. R.-F. I 13 485, do. II 9000, Anleihe-Tilg.-Kto 9800, Amort.-Kto II (Ergänz.-Bauten) 7500, Gewinn 271 941. — Kredit: Vortrag 15 735, Betriebseinnahmen 786 666, Zs. 8530. Sa. M. 810 932.

Kurs: Prior.-St.-Aktien Ende 1904—1913: 105.20, 104.40, 104.90, 103, 105.25, 104.50, 109.50, 113.50, 113, 119%. Die Zulass. der Prior.-St.-Aktien Nr. 1—1420 z. Handel u. Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Okt. 1904; erster Kurs 19./10. 1904: 101%. Nr. 1421—2031 wurden 1907 u. Nr. 2032—2291 im Aug. 1910 zugelassen. Die St.-Aktien Lit. A Nr. 1—1220 wurden am 22./8. 1910 zu 97% eingeführt; Kurs Ende 1910—1913: 100.50, 105, 104.50, 109%. Die St.-Aktien B sind noch nicht zugelassen.

Dividenden 1894/95—1912/13: Prior.-St.-Aktien: 2¼, 2, 2⁷⁄₁₀, 3½, 3, 4, 3¾, 3, 3½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 6, 6½%; St.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 5, 5½, 6%; St.-Aktien B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). Auf rückständige Div.-Scheine der Prior.-St.-Aktien (pro 1894/95: 2¼% u. 1895/96: 1%) kamen aus dem Gewinn von 1905/06 zus. M. 45 150, ferner pro 1894/95 1.5% u. 1896/97 1.2%) aus dem Gewinn von 1906/07 zus. M. 38 340, dann (pro 1896/97: 0.60%, pro 1897/98: 1%, pro 1898/99: 1.50%) aus dem Gewinn von 1907/08 zus. M. 44 020, aus dem Gewinn von 1908/09 (pro 1899/1900 0.50% u. pro 1900/01 0.75%) zus. M. 17 750, aus dem Gewinn von 1909/10 (pro 1901/02 1½% u. pro 1902/03 1%) zus. M. 35 500, zur Auszahlung. Die bis 1910 auf die Div. rückständig geblieb. Beträge belaufen sich seit Bestehen der Ges. bei den St.-Aktien Lit. A. auf M. 176 700, doch sind die Nachzahl.-Ansprüche hierauf bis einschl. März 1904 infolge G.-V. v. 10./3. 1910 erloschen (siehe oben). Div.-Rückstände bestehen also zurzeit nicht. Die Div. für die neuen M. 611 000 Prior.-Aktien wurde für 1907/08 aus der Baurechnung bezahlt.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Reineke, Eisenbahn-Dir. Hansen.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Phil. Balke, Berlin; Stellv. Rentier Hustaedt, Mirow; Landrat Ludw. Graf von Schwerin, Mildenitz; Bürgermeister Dr. Fr. Horn, Woldegk; Amtsrat Aug. Schultz, Vorheide; Wilh. Graf von Schwanenfeld, Schwerin, Göhren; Senator Wilh. Stoppel, Wesenberg; Bankier Ludw. Berl, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: C. H. Kretzschmar; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank.

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 31, Betriebsverwaltung in Lübben.

Gegründet: 18./2. 1896; eingetr. 1./4. 1896; Konz. für Lübben-Falkenberg v. 25./11. 1895, für Lübben-Beeskow v. 20./12. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3./11. 1838. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Falkenberg über Herzberg, Uckro, Luckau, Lübben-Beeskow, eingeleisig, 113,3 km lang. Staatsbahnanschlüsse in Beeskow, Lübben, Uckro und Falkenberg.

Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20./12. 1897, Luckau-Lübben am 3./3. 1898, Uckro-Falkenberg am 15./3. 1898, Lübben-Beeskow am 24./11. 1901.

Kapital: M. 8 581 000, u. zwar M. 6 481 000 in 6481 bis 1./4. 1913 gar. St.-Aktien (Nr. 1 bis 6481) u. 300 ungar. St.-Aktien (II. Reihe Nr. 6482—6781) à M. 1000 u. M. 1 800 000 in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) à M. 1000. Urspr. M. 5 319 000 in 5319 St.-Aktien (Nr. 1 bis 5319) à M. 1000. Zufolge G.-V.-B. v. 17./11. 1898 um M. 3 262 000 erhöht.

Die Kreise Luckau, Schweinitz u. Lübben hatten auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Falkenberg und Lübben-Beeskow ab bis 1./4. 1913 eine Div.-Garantie von 3½% auf die garantierten 6481 St.-Aktien (Nr. 1—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von 3½% auf die St.-Aktien überwiesen werden sollte (nicht geschehen). Die 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8580) erhalten eine Div. bis 3½% vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von 3½% nicht erhalten sollten, eine Nachzahl. nicht statt. Bei etwaiger Auflös. der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahl. ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahl. auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

Anleihe: Zur Sicherung einer Konto-Korrent-Schuld von z. Z. M. 189 494 ist zu Gunsten der Gläubigerin eine Sicherungs-Hypoth. eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spez.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., hierauf Div. bis zu 3½% an die Vorz.-Aktien (ohne Nachforderungsrecht), alsdann 3½% Div. an die St.-Aktien, vom Übrigen die Hälfte während der Garantiezeit an die Kreise Schweinitz, Luckau u. Lübben (bis 1. 4. 1913), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch Div.-Garantie unter Kapital.) Die A.-R. beziehen keine Tant., sondern nur Tagegelder nach Massgabe der stattgehabten Sitzungen.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahneinheit 9 060 141, Effekten für Fonds 564 193, Kaut.-Aufbewahrungs-Kto 32 790, Material. 72 094, Kassa 311, Debit. u Diverse 17 191. — Passiva: A.-K. 8 581 000, Bilanz-R.-F. 58 677, Disp.-F. 5938, Ern.-F. 469 182, Spez.-R.-F. 89 506,

Beamten- u. andere Kaut. 32 790, unerhob. Div. 5610, Kredit. u. Diverse 244 777, Kto neue Rechnung 145 055, Gewinn 114 184. Sa. M. 9 746 723.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 7849, Ern.-F. 60 357, Spez.-R.-F. 4530, Eisenbahnabgabe 2919, Schulden-Tilg. 5938, Gewinn 114 184 (davon Bilanz-R.-F. 5623, Div. 113 857, Vortrag 326). — Kredit: Vortrag 1715, Betriebsüberschuss 194 063. Sa. M. 195 778.

Kurs der gar. St.-Aktien Ende 1898—1913: In Berlin: 92.50, 82.75, 67, 68.25, 73.50, 73.50, 74, 73, 71.10, 60.50, 53.50, 45, 35, 37.75, 29.50, 25.50%. — In Hamburg: 92, 82.40, 67, —, —, 72.50, 71.75, 72.50, 70.75, 60.50, 53, 45, 34.60, 37, 27.50, 25.50%. Eingeführt Nr. 1—5319 an beiden Börsenplätzen im Mai 1898 durch die Breslauer Disconto-Bank u. L. Behrens & Söhne. Die Einführung von Nr. 5320—6481 in Berlin erfolgte im Nov. 1903.

Dividenden: 1896/97—1897/98 (Baujahre): 0%; Gar. St.-Aktien (Nr. 1—6481) 1898/99 bis 1912/13: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$% (Zuschuss der garant. Kreise f. 1898/99—1912/13: M. 186 165, 180 483, 148 444, 200 121, 226 835, 226 835, 226 835, 213 873, 181 468, 191 189, 187 949, 181 468, 162 025, 181 468, 178 227.) Die Div. für 1901/02 verstand sich für 5319 alte Aktien u. für 1162 neue Aktien (Nr. 5320—6481) auf letztere p. r. t.; für 1902/03 waren die St.-Aktien Nr. 1—6481 voll div.-ber. Die St.-Aktien II. Reihe (Nr. 6482—6781) erhielten ab 1./4. 1905 Div. (1905/06—1912/13: 0.2, 0.7, 0.55, 0.60, 0.70, 1, 0.7, 0.75%). Div. der Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) 1902/03—1912/13: $1^1/_4$, 3.23, 3.26, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.).

Direktion: Vors. Baurat Carl Griebel, Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Dir. Fr. Göttsch, Lübben. **Prokurist:** Emil Maeuer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Dir. Max Draeger, B.-Schöneberg; Stellv. Geh. Baurat Bandekow, Charlottenburg; Dir. Dr. Ing. Hans Drewes, B.-Wilmersdorf; Rittergutsbes. W. A. Boese, Charlottenburg; Dir. Rich. Grabbe, B.-Wilmersdorf; Reg.-Rat u. Geh. Baurat Gust. Kemmann, B.-Grunewald; Landrat Freih. Camillo von Palombini, Grochwitz bei Herzberg a. E.

Zahlstellen: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Fil. der Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne; München: Bank f. Handel u. Industrie.

Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

in **Nordhausen,** Lutherplatz 6.

Gegründet: 25./6. 1896; eingetr. 3./7. 1896. Die vollständige Betriebseröffnung ist am 27./3. 1899 erfolgt. Preuss. Konz. v. 27./5. 1896 auf unbestimmte Zeitdauer, braunschweig. Konz. v. 15./11. 1896.

Zweck: Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Nordhausen über Ilfeld, Benneckenstein nach Wernigerode mit einer Abzweigung von Drei Annen-Hohne nach dem Brocken. Bahnlänge 81 km; Spurweite 1 m. Die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin war Betriebspächterin auf 10 Jahre bis 31./3. 1909 gegen 40% der Brutto-Einnahme und event. Div.-Ergänzung der Aktien A auf $4^1/_2$% (siehe unten). Ab 1./4. 1909 übernahm die Ges. den Betrieb selbst. Die Ges. ist bei der Verbindungsbahn von Stiege nach Eisfelder Thalmühle der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn mit M. 100 000 in Aktien beteiligt. Die G.-V. v. 22./9. 1906 beschloss Weiterführung der Bahn von Wernigerode nach Blankenburg, doch wurde die Genehm. hierzu seitens der Braunschweig. Regierung versagt. Vorhanden: 17 Lokomotiven, 10 Post- u. Gepäckwagen, 54 Personenwagen, 46 bedeckte Güterwagen, 133 offene Güterwagen, 24 Paar Rollböcke. 1912/13: Bau eines neuen Bahnhofes in Nordhausen.

Betriebsjahr	Einnahmen				Betriebsausgaben
	Personenverkehr M.	Güterverkehr M.	Sonstiges M.	Summa M.	M.
1905/06	480 678.49	195 872.07	14 760.73	691 311.29	394 595.48
1906/07	505 511.97	221 487.13	15 837.70	742 836.80	453 685.20
1907/08	517 354.18	226 314.57	15 104.32	758 773.07	485 426.75
1908/09	573 837.27	232 686.21	15 803.23	822 326.71	503 915.34
1909/10	579 794.58	230 901.68	32 852.59	843 548.85	587 109.29
1910/11	599 545.96	236 235.12	33 232.01	869 013.09	556 922.14
1911/12	646 058.35	235 277.03	32 113.78	913 449.16	616 894.97
1912/13	621 908.17	295 138.14	31 257.64	948 303.95	774 077.—

Kapital: M. 5 500 000, u. zwar M. 3 500 000 in 3500 St.-Aktien A (Nr. 1—3500) u. M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien B à M. 1000. Die Aktien A geniessen Vorzugsrecht (aber ohne Nachforderungsrecht) auf $4^1/_2$% Div. (garantiert vom Tage der Betriebseröffnung 27./3. 1899 auf 10 Jahre, also bis 31./3. 1909, seitens der Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin; Garantie also seit 1./4. 1909 erloschen), und auf Vorauszahl. ihres vollen Nennbetrages im Falle einer etwaigen Auflös. der Ges.. Die genannte frühere Betriebspächterin zahlte an Div.-Zuschuss 1899/1900—1908/1909: M. 26 269, 89 265, 109 628, 134 864, 118 905, 77 327, 81 660, 56 988, 49 654, 60 589. Die St.-Aktien B sind mit einer $3^1/_2$%igen Div.-Garantie von den beiden Städten

Nordhausen u. Wernigerode auf die Dauer der ersten 20 Betriebsj., beginnend mit dem 1./1. 1897, ausgestattet. Für die Zeit v. 1./1. 1897 bis 31./3. 1913 mit je M. 70 000 pro Jahr seitens genannter Städte gezahlt. Wenn für eines der in die Garantiezeit fallenden Jahre auf die St.-Aktien B ein höherer Gewinnanteil als $3^1/_2$% entfällt, soll dieser Mehrbetrag zunächst zur Deckung der geleisteten Garantiezuschüsse verwendet u. nur der dann noch verbleibende Überrest auf die St.-Aktien B verteilt werden. Dabei wird von einer Verzinsung der Garantiezuschüsse abgesehen.

Prior.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Oblig. lt. Genehm. v. 10./6. 1905, 500 Stücke Nr. 1 bis 500 à M. 2000, 1000 Nr. 1—1000 à M. 1000, 2000 Nr. 1—2000 à M. 500, auf Inh. lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1907 bis spät. 1949 durch Ausl. im Juli, Aug. oder Sept. oder durch Ankauf von Oblig. (zuerst 1907 auf 1./4. 1908); ab 1./10. 1910 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. zur I. Stelle auf die Bahneinheit. Die Anleihe wurde aufgenommen zu Rückzahl. von Bahnpfandschulden, zur Erweiterung u. Verbesserung der Anlagen u. zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. In Umlauf Ende März 1913 M. 2 801 800. Coup.-Verj. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Breslau: Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1913: 100.25, 99, 97.20, —, 97.50, 96.30, 94.75, 92.75, 89.50%. Zugelassen sämtl. M. 3 000 000, davon aufgelegt M. 2 500 000 am 26./9. 1905 zu 100.50%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./9. 1909; minist. Genehm. v. 22./8. 1910; 500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1914 bis spät. 1951 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf von 1% des urspr. Anleihebetrages u. ersparten Zs. im April (erstmals 1913) auf 2./1. (zuerst 1914); ab 1./1. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur II. Stelle auf die Bahneinheit. Aufgenommen zur Erweiterung u. Verbesserung der Bahnanlagen u. zur Vermehrung des rollenden Materials. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Die Anleihe wurde Ende Sept. 1910 an ein Konsort. (Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger in Berlin) begeben, welche auch Zahlst. sind. Kurs Ende 1910—1913: 101.20, 99.75, 95.80, 96%. Eingeführt in Berlin am 13./12. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem sich nach Abzug aller Unk. und auf dem Unternehmen ruhenden Lasten, sowie nach Zurückstellung der gesetz- und statutenmässigen Beträge zum Ern.-F., zum Bilanz-R.-F. (5%), zum Spez.-R.-F. (bis M. 75 000) ergebenden Gewinn bis $4^1/_2$% Div. an die Aktien-Serie A, sodann event. bis $3^1/_2$% an Serie B u. ein event. Rest an Serie A u. B zu gleichen Teilen, soweit er nicht bezügl. der B-Aktien zur Deckung der Garantiezuschüsse zu verwenden ist. Siehe hierüber auch oben bei Kapital.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 9 326 658, Ern.-F. 450 327, Spez.-R.-F. 79 138, Wertp. 456, Kassa 15 145, Bankguth. 352 106, Vorschüsse 1404, Garantie der Städte Wernigerode u. Nordhausen 70 000, Kaut. 218 808. — Passiva: A-K. 5 500 000, Schuldverschreib. 2 801 800, do. Vorschusskto 920, Schuldverschreib. von 1910 1 000 000, do. Zs.-Kto I 57 540, do. II 22 691, Ern.-F. 403 766, Spez.-R.-F. 79 138, Bilanz-R.-F. 226 886, unerhob. Div. 5007, Div. der Aktien Lit. B aus dem Zuschuss der Städte Nordhausen u. Wernigerode 70 000, Kaut. 218 808, rückgestellte Talonsteuer 7138 (Rückl. 1892), Schuld d. Ges.-Kasse bei Betriebskasse 2980, Eisenbahnabgabe 2837, Div. 113 750. Sa. M. 10 514 045.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reine Betriebsausgaben 573 779, Ausgaben zu Lasten des Ern.-F. 200 298, Erlös aus Material in den Ern.-F. 16 021, z. Ern.-F. 77 265, Zs. u. Tilg. der Schuldverschreib. 195 000, Kursverlust auf Effekten 243, Gewinn 119 259. — Kredit: Betriebseinnahmen 948 303, Erlös aus Altmaterial 16 021, Zs. u. Kursgewinn 17 244, Ern.-F. (Rückerstatt. der Auslagen) 200 298. Sa. M. 1 181 867.

Kurs der St.-Aktien A Ende 1904—1913: 80, 92.10, 92.50, 86, 84.25, 82, 73.50, 74.50, 63.50, 61%. Dieselben wurden 7./3. 1904 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs am 21./3. 1904: 66%. Die St.-Aktien B sind nicht eingeführt.

Dividenden 1897/98—1912/13: St.-Aktien A: 0, $4^1/_2$% (60 Pf. p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_4$, $3^1/_4$%: St.-Aktien B: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K). (Wegen Div.-Garantien siehe Kapital.)

Direktion: Oberbürgermeister Dr. Karl Contag, Reg.- u. Baurat a. D. Anton Sobeczko, Stadtrat a. D. Moritz Schulze, Reg.-Baumeister a. D. Uflacker, Nordhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Fürstl. Stolberg. Kammerpräs. a. D. Rud. Grisebach, Charlottenburg; Stellv. I. Bürgermeister Th. Ebeling, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alb. Forcke, Geh. Ober-Reg.-Rat Fürstl. Stollberg. Kammerpräs. Lohmann, Wernigerode; Stadtrat Jul. Bach, Stadtrat O. Hertzer, Stadtverordneten-Vorsteher Wiese, Stadtrat R. Lieberkühn, Nordhausen; Reg.-Rat Ronald Kessler, Magdeburg; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Oberförstrat Reuss, Dessau.

Zahlstellen: Nordhausen: Ges.-Kasse (Stadthauptkasse), Magdeburger Bankverein Fil.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Cie.; Wernigerode: Bankhaus Heinr. Schmidt.

Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges.

in **Mannheim.**

Gegründet: 8./7. 1911; eingetragen 29./7. 1911. Gründer: Stadtgemeinde Mannheim; Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt u. Mannheim; Neue Rheinau-Akt.-Ges., Rheinau; Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, Akt.-Ges., Süddeutsche Disconto-Ges., Akt.-Ges., Mannheim. Es brachten nach näherer Bestimmung des Gründungsvertrags die folgenden Vermögensbestände ein: 1) die Stadtgemeinde Mannheim: a. die Nebenbahn Käferthal - Heddesheim, b. die Oberleitungsanlage u. die ihr hälftig gehörige Sicherheitsanlage auf der Kleinbahnstrecke Mannheim—Käferthal, c. die Konzession f. die Nebenbahn Mannheim—Schriesheim z. Werte von M. 654 778; 2) die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft: a. die Nebenbahn Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim nebst Normalspurgleisen Schriesheim—Heidelberg, b. Wohnhäuser u. Grundstücke in den Gemeinden Wieblingen, Heidelberg u. Weinheim z. Werte vom M. 8 093 745; 3) die neue Rheinau-Akt.-Ges.: das Elektrizitätswerk Rheinau nebst den zu dessen Erweiterung bestimmten Grundstücken z. Werte von M. 1 716 937; 4) die Rheinische Schuckert-Ges.: a. das Elektrizitätswerk Ladenburg, b. die Konzession u. Verträge für die elektr. Kleinbahn Schwetzingen—Ketsch (5 km) u. die abgeschlossenen Stromlieferungsverträge z. Werte von M. 1 400 456. Am 8./2. 1913 erfolgte die Betriebs-Eröffnung der elektr. Strassenbahn Neckarau—Rheinau (4.34 km). Die Länge der obengenannten Bahnen Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim nebst Verbindungsbahn in Mannheim, sowie Mannheim—Käferthal—Heddesheim beträgt ca. 53 km.

Die Übertragung der Konz. für eine noch zu erbauende Neben-Eisenbahn von Mannheim nach Schriesheim auf die Ges. ist durch Entschliess. der Grossh. Badischen u. Hessischen Ministerien der Finanzen v. 29./7. bezw. 8./8. 1911 genehmigt worden. Die Konzessionen sind auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an erteilt worden. Die erwähnten Ministerien haben jedoch die Zusage gemacht, die Dauer sämtl. Konz. bis 30. 4. 1959 zu verlängern. Für die Bahn Mannheim—Schriesheim läuft die 50 jährige Frist vom Zeitpunkt der Betriebseröffnung an. Die Grossh. Badische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die Bahnen mit sämtl. Zubehör anzukaufen. In dem von dem Grossh. Ministerium der Finanzen aufgestellten Entwurf für die neuen Konz. sind hierfür folgende Bedingungen massgebend: a) Die Abtretung kann nicht früher als nach Ablauf von 25 Jahren von dem für den Beginn der Genehmigungsdauer massgebenden Zeitpunkt gefordert werden, d. i. 30. 4. 1934. b) Der Unternehmerin muss die auf die Übernahme gerichtete Absicht mindestens ein Jahr vor dem Tag der Übernahme angekündigt werden. c) Als Kaufpreis ist der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme des dem Ankaufstermin vorausgehenden 5 jährigen Betriebsabschnittes, mindestens jedoch das Anlagekapital zu zahlen. Neben den bisher erwähnten Konz. ist auch die Konz. für den Bau u. Betrieb einer elektr. Strassenbahn von Schwetzingen nach Ketsch auf die Oberrhein. Eisenbahn-Ges. übergegangen. Die Konz. ist bis 31./12. 1959 erteilt; eine Verstaatlichung ist hier nicht vorgesehen.

Zweck: Erbauung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Bahnen, insbes. von elektr. u. Dampfbahnen u. aller Geschäfte, die mit diesem Betrieb in Zus.hang stehen. Die Ges. ist berechtigt, Aktien anderer ähnlicher Ges., deren Gegenstand ebenfalls der Bau u. Betrieb von Bahnen ist, zu erwerben u. zu besitzen oder sich an der Gründung solcher Ges. mit Kapital zu beteiligen; sie ist ferner berechtigt, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. u. A.-R. ihre Zwecke fördern, zu gründen u. einzurichten oder sich an solchen zu beteiligen, u. überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen. Die Ges. besitzt die Mehrheit der Aktien des Oberrhein. Elektrizitätswerkes in Wiesloch, an welches 28 Orte angeschlossen sind. Insgesamt umfasst z. Z. das Stromabsatzgebiet der Oberrhein. Eisenbahn-Ges. ca. 50 Gemeinden mit ca. 123 000 Einwohnern. Die Elektrizitätswerke zu Ladenburg u. Wiesloch werden zu Umformer-Stationen umgebaut, sodass von Ende 1913 an die Stromversorgung ausschliesslich vom Elektrizitätswerk Rheinau erfolgt. Stromabgabe 1911/12: 7 316 777 Kwst.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari u. zwar der Stadt Mannheim 4080 Aktien, der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. 2080 Aktien der Neuen Rheinau-Akt.-Ges. 920 Aktien, der Rheinischen Schuckert-Ges. 840 Aktien u. der Süddeutschen Disconto-Ges. mit 80 Aktien des A.-K. Vorerst M. 4 000 000 eingezahlt.

Anleihe: M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu pari; Stücke 2500 à M. 2000, 5000 à M. 1000 u. 4000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Verlos. u. Kündig. bis 1./9. 1916 ausgeschlossen; dann Tilg. ab 1./9. 1917 innerhalb 55 Jahren mit jährl. mind. $^1/_2$% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs.; Verlos. oder Ankauf. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./9. 1917 zulässig. Zs. 1./3. u. 1./9. Für Kapital u. Zs. hat die Stadt Mannheim die Garantie übernommen. Aufgelegt am 24./8. 1911 von den unten vermerkten Banken M. 11 250 000 zu 99.30%. Zahlst.: Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G., Rhein. Creditbank, Pfälz. Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Süddeutsche Bank (Abt. der Pfälz. Bank), Mannheimer Bank A.-G., H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt, Mannheimer Privatbank Friedr. Strassburger sowie bei deren sämtl. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, E. Ladenburg, M. Hohenemser; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Die Zulassung der

Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M., Mannheim erfolgte im Dez. 1911. Erster Kurs in Berlin am 21./12. 1911: 99.30%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 99.50, 95, 91.10%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95, 91.70%.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Anlagekto der Bahnen 9 620 152, Grundstücke u. Wohngebäude 243 831, Anlagekto der Elektrizitätswerke 4 685 929, Bahnanlage Mannheim-Feudenheim 150 000, Grunderwerb, Neu- u. Erweiterungsbauten, Vorarbeiten 412 000, Beteil. an anderen Unternehmungen 435 055, Wertp. 409.938, Kaut. 27 050, Mobil. u. Utensil. 29 177, Verwalt.-Gebäude 274 654, Debit. 1 575 235, Betriebs-, Installat.- u. Oberbaumaterial. 564 974, Bestände der Fonds 626 864, vorausgez. Versich. 12 160, Kassa, Scheck-, Wechsel- u. Bankguth. 36 571. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 12 000 000, do. Zs.-Kto 74 890, Hypoth. 195 725, Stadtgem. Mannheim für Bahnanl. Mannheim-Feudenheim 150 000, Ern.- u. R.-F. der Bahnen 626 864, Ern.-F. der Elektr.-Werke 723 494, Kaut.- u. Pens.-Sparkasse 46 980, Kredit. 907 065, Bahnhofsverlegung Heidelberg 105 783, Rückstell. für Steuern 77 613, Rückstell. für Betriebsmittel 9052, Bilanz-R.-F. 12 155 (Rückl. 7561), Talonsteuer-Res. 4800 (Rückl. 2400), Gewinn 167 168. Sa. M. 19 101 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 78 718, Oblig.-Zs. 480 000, Hypoth.-Zs. 2503, Kursverlust a. Effekten 1076, z. konzessionsmässigen R.-F. 498, z. Ern.-F. der Bahnen 55 761, z. Ern.-F. der Elektr.-Werke 116 232, Abschreib. 3137, Rückstell. für Steuern 70 000, z. gesetzl. R.-F. 7561, z. Talonsteuer-Res. 2400, Gewinn 167 168 (davon Div. 128 000, Vortrag 38 372). — Kredit: Vortrag 25 904, Effekten-Zs. 19 539, Bank-Zs. 79 909, Betriebsüberschüsse 859 703. Sa. M. 985 057.

Dividenden 1911/12—1912/13: 4, 4%.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Sigmund Nettel, Dir. Oskar Bühring.

Prokuristen: Ober-Ing. Emil Müller, Betriebs-Insp. Eugen Rank.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Ernst Bassermann, Stellv. Oberbürgermeister Paul Martin, Stadtrat Karl Vogel, Stadtrat Jakob Reidel, Stadtverordn. Josef Levi, Strassenbahn-Dir. Ottokar Löwit, Stadtsyndikus Ludwig Landmann, Mannheim: Hugo Stinnes, Komm.-Rat Karl Weyhenmeyer, Mülheim a. R.: Baurat Karl Aug. Rötelman, Darmstadt; Dir. Bernh. Goldenberg, Essen a. R.; Geh.-Rat Emil Kirdorf, Streithof bei Mülheim a. R.: Bank-Dir. Theod. Frank, Kaufm. Karl Nöther, Mannheim.

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 12. 4. 1893 unter der Firma Ostdeutsche Kleinbahn-Akt.-Ges.; Firma geändert wie oben lt. G.-V. v. 28./9. 1899. Betr.-Eröffnung 1895. Sitz der Ges. bis 15./6. 1903 in Bromberg.

Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Linien siehe unter Anleihen. 1899 übernahm die Ges. die von Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin in Ostpreussen erbauten Eisenbahnen bezw. trat in die Betriebsverträge dieser Firma ein.

Die Ges. betreibt ausser der elektr. Stadtbahn Briesen (2,8 km) noch die Wehlau-Friedländer Kreisbahn (69 km), die Königsberger Kleinbahn (59.70 km), die Samlandbahn (47 km), die Fischhausener Kreisbahn (23 km), die Haffuferbahn (48 km), die Marienwerder Kleinbahn (57 km), die Kleinbahn Culmsee-Melno (45 km) u. die Pillkallener Kleinbahn (55 km), die Insterburger Kleinbahn (263 km), die Rastenburg-Sensburger Kleinbahnen (96 km), die Kleinbahn Wöterskeim-Schippenbeil (5 km), Hardenberg-Neuenburger Kleinbahn (6 km), Memeler Kleinbahnen (61 km), von Tharau nach Creuzburg (14 km), von welchen Bahnen die Ges. teilweise auch Aktien, Prior.-Aktien bezw. Oblig. besitzt, ult. 1913 mit M. 2 503 897 zu Buch stehend.

Bautätigkeit der Ges. in 1913: Der Bau der Lycker Kleinbahnen (rund 50 km) ist zu Ende geführt. Die Hauptstrecke wurde am 22./10. 1913 in Betrieb genommen, während eine kleine Reststrecke von Borzymmen nach Thurowen (13 km) erst im Sommer 1914 in Betrieb kommen kann. Die für die Insterburger Kleinbahnen-A.-G. ausgeführte Strecke Mikieten—Tilsit (6 km) ist bis auf einige Restarbeiten fertiggestellt. Betriebseröffnung der Strecke im Frühjahre 1914. Die normalspurige Kleinbahn Heydekrug—Kolleschen (17 km) ist ausgeführt; Betriebseröffnung am 14./12. 1913. Die Teilstrecke Kauschen—Berschkallen (7 km) der Strecke Kauschen—Wirbeln konnte am 13./12. 1913 in Betrieb genommen werden. Die Verhandlungen wegen einer Kleinbahn von Gerdauen nach Barten u. von Skandlack nach Warnascheln (insgesamt 60 km) sind abgeschlossen. Nach getroffener Vereinbarung ist der Bau beider Strecken der Ges. übertragen worden. Mit dem Bau wurde im Frühjahr 1914 begonnen.

Am 1./7. 1909 hat der Kreis Wirsitz den Betrieb auf den Wirsitzer Kreisbahnen, den die Gesellschaft bisher geführt hatte, übernommen. Der mit der Ges. seinerzeit geschlossene Bau- u. Betriebsvertrag wurde auf Grund getroffener Vereinbarung vorzeitig gelöst. Von dem Recht der Kündig. der von der Ges. ausgegebenen $3^1/_2$% Schuldverschreib. (s. unten) hat der Kreis bisher nicht Gebrauch gemacht. Die Schuldverschreib. werden von der Ges. für Rechnung des Kreises verzinst und planmässig getilgt. Die der Ges. vertraglich aus-

Entschädig. für Erweiterungsbauten, Übergabe von Materialien und Verkauf von Lokomotiven usw. gegen den Kreis zustehende Forderung hat der Kreis Wirsitz im J. 1910 gezahlt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die a. o. G.-V. v. 21. 12. 1906 beschloss die Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 500 000 durch Zus.legung der Aktien 8 : 5 behufs Abschreib. von M. 1 500 000 auf Effekten-Kto. Sämtl. M. 2 500 000 befinden sich im Besitz der Akt.-Ges. für Verkehrswesen in Berlin.

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben.

I. M. 1 000 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1895. Verzins. u. Tilg. garantiert vom Kreise Wirsitz: Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Pari-Auslos. (erste 1./7. 1895) auf 2./1. spät. bis 1955; kann ab 1900 verstärkt werden. Kündig. nur auf 2./1. oder 1./7. Die Anleihe diente zur Herstell. von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz als I. Rate zum Bau der Bahn Weissenhöhe-Lobsens-Witoslaw u. Dembowo-Suchary-Nakel mit Zweig nach Erlau, zus. 75 km. Spurweite 0.60 m. Betriebseröffnung 1895. Aufgelegt 8. 4 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1913: 99.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92, —, 88, —, —, —, —, 85%. Notiert Berlin.

II. M. 745 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1897 (Rest des Baukapitals), sonst wie Anleihe II. Ausl. ab 1897 am 1./7. auf 2./1.

III. M. 300 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1901, aufgenommen für Nacharbeiten u. einen Teil der Betriebsschuld des Kreises Wirsitz, garantiert vom Kreise.

IV. M. 192 000 in 3½% Oblig. von 1904, garantiert vom Kreise Briesen für Verzins. u. Amort. Von Anleihe I, II, III u. IV Ende 1913 noch in Umlauf M. 2 003 000. Zahlst. für die Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kreis Wirsitz Garantie 3½% Oblig. 1 822 000, Stadtbahn Briesen 198 000, Bauvorlagen u. Projekte 156 162, Grundstück Königsberg 217 800 abzügl. 145 000 Hypoth. bleibt 72 800, Effekten 2 503 897, Material. 91 496, Mobil. 1, Kassa 16 702, Kaut.-Effekten u. Wechsel 139 331, Kaut. 180 000, Schuldner 2 784 696. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 2 003 000, R.-F. 108 229 (Rückl. 12 365), Rückstell. für Talonsteuer 10 000, do. für Agio Samlandbahn-Oblig. 37 160, do. zur Einlösung 4½% Oblig. u. Coup. 1312, do. 3½% do. 54 055, Amort. des Baukto Stadtbahn Briesen 20 899, Kaut. 148 830, Avale 180 000, Kredit. 2 657 828, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 7978, Vortrag 10 795. Sa. M. 7 965 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebszuschuss 3084, Unk. 142 407, Abschreib. 34 791, Rückstell. für Talonsteuer 2500, Gewinn 256 139. — Kredit: Vortrag 8835, Material. 87 362, Zs. u. Div. 171 033, Einnahmen aus Eisenbahn-Betrieb 123 130, do. aus Eisenbahn-Bau 48 560. Sa. M. 438 922.

Kurs: Die Aktien wurden bisher noch nicht eingeführt.

Dividenden 1895—1913: 5, 0, 4½, 4½, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4½, 5, 6, 6½, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister Lucht, Königsberg; Paul Lenz, Dr. jur. Alf. Jaffé, Berlin.

Aufsichtsrat: (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. Dir. Fürstenberg, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Aronsohn, Stadtrat M. Friedländer, Bromberg; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin; Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Posen; Bank-Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Verkehrskontr. Rud. Paasch, L. Hirschberg.

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Bromberg: Ostbank für Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen.

Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Ges. in Neu-Ruppin.

Gegründet: 28./4. 1879. Konz. 8./10. 1879 unbeschränkt, nach Ges. v. 3./11. 1838. Betriebseröffnung 12./9. 1880. Betrieb einer normalspur. Nebenbahn Paulinenaue-Neu-Ruppin mit Verbindungsgleis (30,3 km). Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentl. Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mind. aber 4½% des Anlagekapitals beträgt.

Kapital: M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 u. 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 u. in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen 4% Vorz.-Div., keine Nachzahlung, aber Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

Anleihe: M. 100 000 zu 4% u. 1./10. 1913 zu 4¾% verzinsl. u. ab 1907 mit 1% zu tilgen. Aufgenommen 1903. — M. 100 000 zu 4¼% verzinsl. u. ab 1909 mit 1% zu tilgen, sind am 1./4. 1908 aufgenommen worden zur Deck. der Kosten für das neuerbaute Verbindungsgleis zwischen den beiden Bahnhöfen in Neu-Ruppin. — M. 100 000 zu 4¼% verzinsl. u. ab 1910 mit 1% zu tilgen. — M. 50 000 zu 4% verzinslich u. ab 1913 mit 1% zu tilgen. Die Anleihen sind als Bahnpfandschuld eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5% z. Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrückl., Tant. (bis 15%), hierauf 4% Vorz.-Div. auf

die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzügl. 15%, wovon 10% als Tant. an A.-R., 5% als Tant. an Dir. gehen.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 2 346 871, Material. 26 781, Wertp. 354 471, Kaut. 36 668, Kassa u. Bankguth. 75 736. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Bahnpfandschuld 350 000, Vorschuss in der Bahnanlage 79 092, Ern.-F. 309 682, Neben-Ern.-F. 49 160, Spez.-R.-F. 40 000, Tilg.-F. des Vorschusses 767, Bilanz-R.-F. 136 229, Disp.-F. 31 850, Unterst.-F. 982, Div.-F. der Vorjahre 135, Tilg.-F. der Bahnschuld 15 000, Kaut. 36 668, Eisenbahnsteuer 2236, Div. 76 500. Tilg. der Vorschüsse 790, Tant. 2816, Vortrag 8615. Sa. M. 2 840 529.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 168 544, Kursverlust 415, z. Ern.-F. 29 110, z. Tilg.-F. 2960, Darlehns-Zs. 14 500, Betriebsüberschuss 90 960. — Kredit: Vortrag 1944, Zs. 960, Betriebseinnahmen 275 304, Entnahme aus dem Ern.-F. u. Spez.-R.-F. 19 281. Sa. M. 297 491.

Kurs Ende 1890—1913: Prior.-St.-Aktien: 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118.—, 127.25, 127, 127.40, —, —, 107, —, 126, 126, 137, 146.75, 133.25, 133, 115, —, —, 85, 77%. Aufgelegt 26. 7. 1881 zu 98%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1912/13: St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat Castner, Berlin-Wilmersdorf; Rechtsanw. E. Müller, Neu-Ruppin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Weill, Berlin; Stellv. Justizrat Paelegrimm, Wilmersdorf; Rechtsanw. E. Goldstein, Berlin; Rittergutsbesitzer Legde, Protzen; Gutsbes. Zerahn, Wuthenow; Gutsbes. Rönnefarth, Tarmow; Stadtältester Tourneau, Neu-Ruppin; Bankier John Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Neu-Ruppin u. Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Jarislowsky & Co., Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Neu-Ruppin: Ruppiner Bank.

Prignitzer Eisenbahngesellschaft in Perleberg.

Gegründet: 5./6. 1884. Konz. 23./7. 1884 für Perleberg-Wittstock, 44,93 km, eröffnet 31./5. 1885. Konz. 31./7. 1894 für Erweiterung bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, eröffnet 18./5. 1895. Der preuss. Staat ist seit 1895 erwerbsberechtigt.

Zweck: Bau u. Betrieb einer normalsp. Nebeneisenbahn von Perleberg über Pritzwalk u. Wittstock bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze auf Mirow zu u. Betrieb der der Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke bis zum Bahnhofe Buschhof (1,8 km). Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist mit behördlicher Genehm. v. 26./2. 1900 auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- u. Westprignitz (im ganzen 194.04 km, davon ca. 92 km vollspurig u. ca. 102 km schmalspurig) — u. zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

Kapital: M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 Prior.-St.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 Prior.-St.-Aktien A à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien A besitzen Vorzugsrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300: erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht). 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn $4^1/_2$% Div. vorweg an Prior.-St.-Aktien A, alsdann bis zu 5% Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Von dem Reingewinne, soweit er $4^1/_2$% des bevorzugten und 4% des unbevorzugten A.-K. übersteigt, werden 10% dem A.-R. und 5% der Dir. als Tant. überwiesen.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 844 967, Material. des Betriebs-F. 53 037, Wertp. 564 381, Kaut. der Beamten etc. 19 644, Kassa u. Bankguth. 9027, Vorschüsse 130 360. — Passiva: A.-K. 3 420 000, Vorschuss aus dem Betriebs-F. 130 360, Spez.-R.-F. 65 000, Ern.-F. 419 331, Neben-Ern.-F. 50 000, Disp.-F. 38 109, Bilanz-R.-F. 216 672 (Rückl. 10 175), unerhob. Div. 1188, Kaut. der Beamten etc. 19 644, Eisenbahnsteuer 12 825, Div. an Prior.-St.-Aktien 102 600, do. an St.-Aktien 111 150, Tant. 11 109, Vortrag 23 426. Sa. M. 4 621 418.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 458 508, z. Ern.-F. 41 005, z. Neben-Ern.-F. 958, z. Tilg. der Vorschüsse 1303, z. Ern.-F. 30 648, Betriebsgewinn 271 287. — Kredit: Vortrag 28 871, Betriebseinnahmen 768 735, Zs. 5998, Überweisung aus dem Spez.-R.-F. 106. Sa. M. 803 711.

Kurs Ende 1886—1913: St.-Prior.-Aktien: —, 98, —, 104.24, —, 105.75, 88.50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —, —, —, —, 110, 110.50, 128, 134.50, 125.25, 124, 112.75, 123, 124, 123.75, 113%. Aufgelegt 13. 11. 1886 zu 102.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1912/13: 0, 0, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 3, 4, 4, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 4, 4, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1903/04: Je $4^1/_2$%; 1904/05—1912/13: $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Direktor der Städte-Feuersozietät Doerfel, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Landrat von Graevenitz, Perleberg; Wirkl. Geh.-Rat Herz, Exc., Berlin; Landrat von Winterfeld, Kyritz; Erbjägermeister von Jagow, Rühstädt.

Zahlstellen: Perleberg: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kämmereikassen.

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

Eisenbahn-Aktiengesellschaft mit dem Sitze zu **Berlin,** Direktion u. Betriebsverwaltung: NW. Alexander-Ufer 5.

Gegründet: 14. 3. 1900 mit Nachträgen v. 5./5. u. 22./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. Konz. v. 12. 2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/02. Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt; jedoch ist laut Konz.-Urkunde der Staatsregierung unbeschadet des gesetzl. Ankaufsrechts gestattet, das Unternehmen jederzeit, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren seit dem Tage der Betriebseröffnung, gegen Erstattung der von dem Unternehmen aus eigenen Mitteln notwendig oder nützlich aufgewendeten Anlagekosten, eigentümlich zu erwerben.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde u. von Basdorf nach Gross-Schönebeck mit einem Güteranschlussgleis von Reinickendorf nach Schönholz (1.57 km). Länge 60,6 km. Betriebseröffnung 21. 5. bezw. 3. 6. u. 16. 7. 1901, sodass die durchschnittl. Betriebszeit 1901/02 rund 10 Mon. betrug; Betriebseröffn. auf dem Anschlussgleis 16./11. 1907. Der Betrieb der Bahn u. deren Unterhalt war bis 31. 3. 1913 durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. August Steinfeld bezw. seit 1911 an dessen Rechtsnachfolger die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehm. erhielt für die Betriebsführung $33^1/_3$% der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Zugkilometer 50 Pf., sowie als Entschädig. für Bureaukosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der jährl. Betriebseinnahmen. Die übrigen Einnahmen wurden halbjährl. an die Ges.-Kasse abgeführt. Für die Dauer des obengenannten Betriebsvertrages, also bis Ende März 1913, hatte der Betriebsunternehmer für die Aktien Lit. A eine Div. von 4% garantiert, ebenso für Aktien Lit. B 4% für 1911/12 u. 1912/13. Seit 1./4. 1913 führt die Ges. den Betrieb selbst.

Kapital: M. 3 730 000 in 2830 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und in 900 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A geniessen bis 4% Vorz.-Div. (s. auch oben u. unten bei Gewinn-Verteilung). Der Kreis Niederbarnim hat im März 1913 in Gemeinschaft mit der Provinz Brandenburg die Mehrheit der Aktien Lit. A übernommen.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./6. 1908 u. minist. Genehm. v. 22. 9. 1908, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1909 bis spät. 1947 mit 1% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch Auslos. im Dez. (erstmalig 1908) oder durch Rückkauf; ab 1./1. 1918 stärkere Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 31. 3. 1913 M. 1 149 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung u. Verbesserung der Bahnanlagen sowie zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. Sicherheit: Eintrag dieser Bahnschuld in das Bahngrundbuch. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1913: 100.60, 101.10, 101.60, 100.50, —, 94.50%. Eingeführt am 10./11. 1908 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 100%.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Betriebsüberschuss zunächst eine durch Regulativ festgesetzte Rücklage in den Ern.-F. u. Spez.-R.-F., dann Tilg. u. Verzinsung der Anleihe u. dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., event. vertragsm. Tant. an Beamte; vorerst 4% Div. auf St.-Aktien A, dann den St.-Aktien A etwaige Fehlbeträge aus früheren Jahren, hierauf 4% den St.-Aktien B. Überrest gleichmässig an St.-Aktien A u. B.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage 5 799 496, Effekten des Ern.-F. 365 233, do. d. Spez.-R.-F. 48 418, Kaut.-Depot 120 800, Disagio u. Begebungskosten der Teilschuldverschreib. 34 470, Debit. 233 653. — Passiva: A.-K. 3 730 000, Teilschuldverschreib. 1 149 000, do. getilgte 51 000, do. Tilg.-Rest 2353, Kto für Zuwendungen 402 766, Kaut. 120 800, Ern.-F. 405 738, Spez.-R.-F. 56 231, R.-F. 72 096 (Rückl. 5203), Disp.-F. 84 455, Oblig.-Zs.-Einlös. 11 497, Kredit. 363 342, Eisenbahnabgabe 2250, Div. Lit. A 113 200, do. Lit. B 36 000, unerhob. Div. 1340. Sa. M. 6 602 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 486 839, Benutzung für Schönholzer Anschluss 2022, Pachten für fremdes Gelände 269, Verwalt.-Kosten 29 305, z. Ern.-F. 53 654, z. Spez.-R.-F. 5396, Tilg. u. Verzins. der Teilschuldverschreib. 66 000, Abschreib. auf Disagio u. Begebungskosten 420, Zs. auf Baugelder 16 632, Rückstell. für Talonsteuer 3730, Betriebsüberschuss 156 653. — Kredit: Betriebseinnahmen 741 287, Mieten aus den Obergeschossen 1710, Erlös aus Verkäufen 21, Gebühren aus dem Schönholzer Anschluss 420, Zs. 5659, Zuschuss des Betriebspächters 71 827. Sa. M. 820 924.

Kurs Ende 1903—1913: St.-Aktien A: 93.30, 93, 95.75, 95.75, 91, 94.75, 95.80, 93, 91.40, 87, 79.50%. Eingef. in Berlin durch die Zahlst.: erster Kurs 26./11.1903: 90.50%. Die St.-Aktien B sind nicht eingeführt.

Dividenden 1901/02—1912/13: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; Aktien Lit. B: 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 0, $1^1/_2$, 1, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Aktionäre der

Aktien Lit. A haben auf das fehlende, ihnen für 1901/02 noch zustehende $^1/_2$% Div. verzichtet, u. sich zur Schadloshalt. wegen etwaiger Ansprüche der Ges. gegenüber hinsichtlich dieses $^1/_2$% verpflichtet. Auf die Div. der Aktien Lit. A für 1901/02 hat der Betriebsunternehmer einen Zuschuss von M. 22 224.64 geleistet.

Direktion: Gen.-Major a. D. Edm. Grieben, Kgl. Baurat Clemens Mirau.

Oberster Betriebsleiter: Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach; Stellv. Reg.-Baumeister Willib. Oeser, Verkehrs-Insp. Baetge.

Aufsichtsrat: (8—10) Vors. Landessyndikus Carl Gerhardt, Berlin; Stellv. Bürgermeister Wilh. Kuhr, B.-Pankow; Rechtsanw. Otto Stomps, Rechn.-Rat Herm. Hallich, Reg.-Baumeister a. D. Manke, Berlin; Fabrikbes. Bernh. Gottschalk, Schildow; Bürgermeister Dr. Franz Albert, Liebenwalde; Landesbaurat Geh. Baurat Otto Techow, B.-Steglitz.

Zahlstellen: Berlin: Kreiskommunalkasse des Kreises Niederbarnim, Brandenburgische Landeshauptkasse.

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft in Rinteln.

Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: 16./7. 1898; eingetr. 22./3. 1899. Preuss. Konz. v. 28./11. 1898 auf Grund des Gesetzes v. 3./11. 1838. Ein Erwerbsrecht des Staates Schaumburg-Lippe besteht nicht. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen, eingleisigen Nebenbahn von Rinteln über Steinbergen, Eilsen, Obernkirchen u. Osterholz nach Stadthagen unter Mitbenutzung u. Erwerb der als wesentlicher Bestandteil dieser Nebenbahn zu betreibenden früheren Grubenbahn zwischen Osterholz u. Stadthagen; diese erworben für M. 500 000. Länge insgesamt 20,42 km, wovon 4,43 km auf die frühere Grubenbahn u. 15,99 km auf den Neubau entfallen; 6,7 km liegen auf preuss. Gebiete, 13,7 km im Fürstentum Lippe-Schaumburg. Betriebseröffnung 3./3. 1900. Gesamtausgabe für die Bahnanlage einschl. des Erwerbspreises für die Kohlenbahn rund M. 4 125 000. Anschluss in Rinteln u. Stadthagen an die Staatsbahn, sowie in Rinteln mit dem Weserhafen.

Kapital: M. 3 524 000, u. zwar M. 2 900 000 in 2900 Vorz.-St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1739 u. 2364—3524) à M. 1000 u. M. 624 000 in 624 St.-Aktien Lit. B (Nr. 1740—2363) à M. 1000. Urspr. M. 2 363 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./9. bezw. 29./10. 1900 um M. 1 017 000 (auf M. 3 380 000) in 1017 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-St.-Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 102.50% mit der Massgabe, dass die Westdeutsche Eisenb.-Ges. sämtl. neue Aktien zum genannten Kurse zu übernehmen hatte und sich dabei verpflichtete, einem jeden Besitzer von Aktien B für jede dieser Aktien B ein Bezugsrecht auf je eine neue Aktie A zu 102.50% zuzügl. 4% Zs. zu gewähren. Die G.-V. v. 24. 9. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um weitere M. 144 000 in Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, begeben an die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Cöln zu 102.50%, angeboten den Aktionären zu 105%.

Die St.-Aktien A erhalten vorweg bis zu 4% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 4% Div., während der Überschuss unter die St.-Aktien A und B gleichmässig verteilt wird. Bei etwaiger Auflösung der Ges. haben die St.-Aktien A Anspruch auf den vollen Nennwert von M. 1000 bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Anleihen: I. M. 500 000 (Kaufpreis d. Grubenbahn Osterholz-Stadthagen) übernommen vom Gesamtbergamt Obernkirchen, zu $3^1/_2$% verzinslich, sowie nach Ablauf des fünften Jahres nach der Betriebseröffnung der ganzen Linie mit 1% jährl. tilgbar. Für Zs. und Tilg. übernahm der Kreis Rinteln Garantie. Am 1./4. 1913 noch M. 454 741 ungetilgt.

II. M. 200 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. u. mit 2% tilgbar; aufgenommen lt. G.-V. v. 26./9. 1908 bei dem Kreise Grafschaft Schaumburg zur Bestreitung von Ausgaben zu Ergänzungen u. Erweiterungen des Bahnunternehmens; davon ungetilgt M. 180 947.

III. M. 500 000 zu 5% verzinslich. Aufgenommen 1913 zwecks Zurückzahlung der von dem früheren Pächter für Erweiter. u. Ergänz. des Bahnkörpers verauslagten M. 337 200 bezw. M. 24 400 sowie zur Bereitstellung von Mitteln für noch in Aussicht stehende Erweiter.-Bauten beim Kreisausschuss des Kreises Niederbarnim u. dem Provinzialverband der Provinz Brandenburg.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotier. des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. bis 10% des A.-K., Dotierung des Spez.-R.-F. bis derselbe M. 40 000 erreicht hat, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest bis 4% Div. an St.-Aktien A (ohne Nachzahl.-Anspruch), alsdann bis 4% an St.-Aktien B, Überrest an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält keine Tant., sondern nur Erstattung der baren Reisekosten und Tagegelder für die Sitzungstage.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage: Neubaustrecke 3 653 209, Grubenbahn Osterholz-Stadthagen 500 000, Material 23 395, Kassa 4008, Bestand des Darlehn-Kto 70 790, Bankguth. 200 561, Debit. 24 335, Effekten des Ern.-F. 91 458, do. des Spez.-R.-F. 18 642. — Passiva: A.-K. 3 524 000, Darlehn 180 947, Schuld an Gesamtbergamt Obernkirchen 454 741, unerhob. Div. 775, Kredit. 2584, Ern.-F. 91 855, Spez.-R.-F. 19 103, Bilanz-R.-F. 112 448 (Rückl. 11 022), Unterst.-F. 4303, Div. 193 820, Vortrag 1832. Sa. M. 4 586 401.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 246 965, Ern.-F. 21 725, Spez.-R.-F. 3500, Zs. an Gesamtbergamt Obernkirchen 16 138, Darlehns-Zs. 7839, Eisenbahnsteuer 2584, Gewinn 206 674. — Kredit: Vortrag 1796, Betriebseinnahmen 503 631. Sa. M. 505 427.

Kurs Ende 1906—1913: St.-Aktien A: 112.50, 108, 107.50, 105, 105.75, 106, 104.25, 120%. — Stamm-Aktien B: 110.75, 107.50, 107.50, 105. 105.75, 106, 104.25, 120%. Die St.-Aktien A u. B wurden im Okt. 1906 in Berlin zugel. Von den St.-Aktien A wurden M. 2 000 000 am 19./10. 1906 zu **112%** zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 26./10. 1906: 112%. Erster Kurs der St.-Aktien Lit. B am 2. 11. 1906: 110.50%.

Dividenden: 1899/1900—1912/13: Vorz.-St.-Aktien Lit. A: 0, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, 5, 4.67, $4^3/_4$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$%; St.-Aktien Lit. B: 0, $1^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, 5, 4.67, $4^3/_4$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Oberstleutn. a. D. Bürgermeister Rich. Gärtner, Rinteln; Dir. Hartwig Clemen, Kgl. Eisenbahnbau-Insp. a. D. Klinke, Braunschweig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landrat Hans v. Ditfurth, Rinteln; Stellv. Komm.-R. Alb. Heimann, Cöln; Oberamtmann Treviranus, Rinteln; Komm.-Rat Bosse, Stadthagen; Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Berlin; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Baurat Carl Plock, Berlin.

Zahlstellen: Rinteln: Eigene Kasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, von der Heydt & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Essen-Ruhr: Rhein. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Disconto-Ges., L. u. E. Wertheimber.

Ruppiner Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft in Neuruppin.

(Firma bis 1913: Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Gesellschaft.)

Das Vermögen der Ruppiner Kreisbahn, Eisenbahn-Akt.-Ges. in Neuruppin, ist, unter Ausschluss der Liquidation, als Ganzes von der Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges., mit dem Sitze zu Neuruppin, übernommen, und hat diese Aktiengesellschaft ausweislich der handelsgerichtlichen Eintragung vom 15./3. 1913 die neue Firma „Ruppiner Eisenbahn-Akt.-Ges.", mit dem Sitze zu Neuruppin, angenommen.

Gegründet: 29. 4. 1896; eingetr. 27./11. 1897. Betriebseröffn. 21./12. 1898 für Güter, 1./2. 1899 für Personen. Konz. 25. 6. 1897 mit Nachtrag v. 21. 12. 1903. Unbeschadet des bezügl. des Gesamtunternehmens dem Staate nach § 42 des Gesetzes vom 3./11. 1838 zustehenden Ankaufrechtes (ausübbar nach 30 Jahren, vom Tage der Konz. der Kremmen-Wittstocker Eisenbahn, dem 25. 6. 1897 angerechnet) ist hinsichtlich der Strecke von Neustadt nach Herzberg dem Staate ein jederzeitiges Ankaufsrecht gegen Erstattung der Anlagekosten vorbehalten.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Kremmen über Neu-Ruppin u. Wittstock nach Meyenburg u. von Neustadt (Dosse) über Neuruppin nach Herzberg (Mark). Länge 92,59 km bezw. 40,12 km. Die G.-V. v. 27. 9. 1905 genehmigte Übernahme des Betriebes der Ruppiner Kreisbahn. Die a.o. G.-V. v. 18./9. 1909 beschloss die Beschaffung von Mitteln für den Ausbau des Hauptbahnhofs zu Neu-Ruppin, von Betriebsmitteln und für die Herstellung von Kreuzungsgleisen auf den Bahnhöfen Fretzdorf u. Netzeband. Die a.o. G.-V. v. 16./7. 1910 genehmigte die Erweiter. des Unternehmens von Wittstock nach Meyenburg u. Aufbring. des Baukapitals durch eine Anleihe. Die Strecke Wittstock-Freyenstein (18 km) am 1./2. 1912, die Reststrecke Freyenstein-Meyenburg (9.31 km) am 14. 4. 1912 eröffnet. Der Ges. ist 1913 die Erlaubnis zur Vornahme allgem. Vorarbeiten für eine vollspurige Fortsetzung der Eisenbahn über Krempendorf und Silmersdorf nach Putlitz erteilt worden.

Kapital: M. 5 600 000 in 2800 Aktien à M. 1000, wovon 1300 St.-Aktien Lit. A, 500 St.-Aktien Lit. A II. Reihe, 950 Aktien Lit. A III. Reihe, sowie 1500 St.-Aktien Lit. B u. 1350 St.-Aktien Lit. B II. Reihe, sämtl. à M. 1000. Die Aktien Lit. A gewähren den Anspruch auf Vorbefriedigung bis 4% Vorz.-Div., sowie bei etwaiger Geschäftsauflösung. Ursprüngl. A.-K. M. 2 800 000, wovon 1300 St.-Aktien A. Die G.-V. v. 19./9. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien A II. Reihe, gleichber. mit den früheren Aktien A. Diese neuen Aktien wurden zum Nennbetrag ausgegeben. Dem Kreise Ruppin, sowie der Ges. Lenz & Co. stand das Bezugsrecht auf M. 300 000 bezw. M. 100 000 neue Aktien zu; 150 nicht bezogene Stücke wurden den alten Aktionären 6.—28./2. 1904 zu pari zum Bezuge angeboten. Anlässlich der Übernahme der Ruppiner Kreisbahn beschloss die G.-V. v. 29./3. 1912 die Erhöh. des A.-K. um M. 2 300 000 in 950 Aktien A III. Reihe u. 1350 Aktien B II. Reihe. Die a.o. G.-V. v. 22./5. 1914 beschliesst Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien Lit. A. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Anleihe: M. 1 100 000 in $3^3/_4$% Schuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu pari: 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 600 Stücke Lit. B (Nr. 1—600) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. von 1% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1904) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Bahneinheit; ausserdem haftet für Kapital u. Zs. der Kreis-Kommunalverband Ruppin. In Umlauf Ende März 1913 noch M. 985 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Neu-Ruppin: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1904—1913: 100.60, 100, —, —, —, —, 96.75, 95, —, 92%. Meistens gestrichen. Zulass. in Berlin erfolgte im Juni 1904. Erster Kurs 11./6. 1904: 100.25%,

Die G.-V. v. 15./7. 1902 beschloss Aufnahme einer zweitstelligen Bahnhypothek in Höhe von M. 170 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, rückzahlbar mit 6 monat. Künd.-Frist, jedoch ist für den Gläubiger innerh. der ersten $9^1/_2$ Jahre die Kündig. ausgeschlossen. Getilgt M. 15 300.

Anleihe: M. 1 120 000 (Stand ult. April 1913), aufgenommen beim Kreise Ostprignitz zum Bau der Strecke Wittstock-Meyenburg.

Die G.-V. v. 27./9. 1913 sollte beschliessen über die Aufbring. von bereits verwendeten u. noch zu verwendenden Mitteln für Neuanschaff. in Form einer Anleihe oder durch Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von Aktien.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation an Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Dotation des Spez.-R.-F., vom verbleibenden Überschuss 4% Vorz.-Div. an St.-Aktien Lit. A, hierauf 4% an St.-Aktien Lit. B, Rest an beide Aktienarten gleichmässig eventuell Hälfte des Restes nach G.-V.-B. zur Tilg. der Bahnpfandschuld. Hat auf Grund der übernommenen Zinsgarantie der Kreis Ruppin im vorangegangenen Jahre die Zinsen der Bahnhypothek ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln decken müssen, so findet eine Gewinnverteilung an die Aktionäre nicht eher statt, als bis die vom Kreise Ruppin verauslagten Beträge zurückerstattet sind.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 8 238 221, Grunderwerb 500 620, Grund u. Boden 259 000, Effekten 28 307, do. Ern.-F. 577 221, do. Spez.-R.-F. 90 273, Anlage für Tilg. der Hypoth. 17 121, do. Anleihe 25 497, do. Unterstütz.-F. 16 076, Kassa 6789, Material 39 391, Ergänz.-Baukto 508 461, Debit. 430 035. — Passiva: A.-K. A 2 750 000, do. B 2 850 000, Oblig. 985 000, do. Zs.-Kto 18 799, Hypoth. 154 700, Eisenbahn-Bauzuschuss 91 611, Anleihe für Erweiter.-Bauten 148 427, do. Wittstock-Meyenburg 1 120 000, Disp.-F. I 144 907, do. II 110 000, Vorschuss aus Betriebs-F. 508 461, Tilg.-Kto I (Oblig.) 115 000, do. II (Hypoth.) 15 300, do. III (Anleihe) 25 497, Ern.-F. 610 107, Spez.-R.-F. 99 012, R.-F. 114 092, Unterstütz.-F. 16 076, Rückstell. für eingel. Oblig. 14 500, do. Hypoth.-Tilg. 17 121, do. Anleihe 11 572, unerhob. Div. 630, Eisenbahnabgabe 15 874, Kredit. 284 374, Gewinn 515 950. Sa. M. 10 737 017.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 37 481, Anleihe-Zs. 45 374, Hypoth.-Zs. 7650, Amort. 22 978, Ern.-F. 32 886, Spez.-R.-F. 8738, Eisenbahnabgabe 15 874, z. R.-F. 17 397, Gewinn 515 950 (davon Div. auf Aktien A 165 000, do. B 171 000, Unterstütz.-F. 9950, Vortrag 170 000). — Kredit: Vortrag 168 000, Betriebsüberschuss 518 934, Übertrag a. Disp.-F. 17 397. Sa. M. 704 332.

Dividenden: 1896/97—1898/99: 0% (Baujahre); 1899/1900—1912/13: Aktien Lit. A: $2^2/_5$, $3^1/_2$, 4, $3^1/_4$, 2, 3, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6%; Aktien Lit. B: 1899/1900—1905/06: 0%; 1906/07—1912/13: 2, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Justizrat C. Laemmel, Reg.-Baumeister a. D. Carl Hochstädt, Neuruppin.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Dr. von Bernus, Neuruppin; Stellv. Rittergutsbes. Major a. D. Wilh. von Quast, Radensleben; Rittergutspächter Titus-Livius, Feschendorf; Ritterschaftsrat von Kriegsheim, Barsikow; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; I. Bürgermeister Warzecha, Neuruppin; Landrat von Winterfeld, Kyritz; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Bürgermeister Barnekow, Altruppin; Stadtverordnetenvorsteher Schulze, Neuruppin; Gemeindevorsteher Neubauer, Wulfersdorf.

Zahlstellen: Für Div.: Neuruppin: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Samlandbahn-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 13./4. mit Nachtrag vom 31./5. 1899; handelsger. eingetr. 3./6. 1899. Konz. vom 15./5. 1899 auf 99 Jahre nach Betriebseröffnung. Gründer s. Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. über Dellgienen, Neukuhren und Rauschen nach Warnicken in Verbindung mit der Fischhausener Kreisbahn-Akt.-Ges. Länge 47 km. Den Betrieb führt die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. in Königsberg auf 43 Jahre. Fahrgeschwindigkeit jetzt 50 km per Stunde. Für die Oberleitung des Betriebes erhält die Betriebsführerin 10% der Überschüsse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben mit Einschluss der sämtl. Rücklagen, mind. aber M. 6000. Reichen die Überschüsse zur Bestreitung der vorgedachten Ausgaben sowie zur Beschaffung etwaigen Betriebsmaterials und zur Zahlung der Schuld-Zs. nicht aus, so hat die Betriebsführerin den Fehlbetrag gegen 5% Zs. vorzuschiessen. Betriebseröffnung am 14. 7. 1900.

Der Betrieb der Samlandbahn-Aktiengesellschaft und der Fischhausener Kreisbahn-Aktiengesellschaft hat für die Dauer des Bestehens beider Bahnen in der Art gemeinschaftlich zu erfolgen, dass beide Kleinbahnen ein einheitliches Ganzes im Betriebe, bei getrennter Führung der Betriebsrechnungen darstellen, wobei die speciellen Verhältnisse durch einen zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag mit der Massgabe geregelt worden sind, dass bei Überführung von Waggons keine besonderen Gebühren u. Umladekosten erhoben werden dürfen. Beförderte Personen 1906/07—1912/13: 420 022, 467 180, 492 855, 576 926, 649 232, 652 743, 717 454; Güter: 57 628, 52 564, 61 918, 66 364, 77 871 91 571, 88 163 t, Einnahmen M. 345 425, 360 488, 400 079, 435 516, 511 765, 531 268, 570 949.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. 8. 1900 um M. 500 000 in 500 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeben zu pari.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1900, rückzahlbar zu 102 %, 2000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 innerh. 44 Jahren durch Ausl. am 1./4. (zuerst 1906) auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Als Sicherheit dient eine in das Bahngrundbuch eingetr. Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Ostbank für Handel & Gew.; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgel. 17./1. 1901 zu 98.50 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1913: 99.50, 99.75, 103, —, —, 101.40, —, 101.75, 101, —, —, 101.75, 97 %.

II. M. 300 000 in $4^1/_2$ % Oblig., aufgenommen nach G.-V.-B. v. 25./3. 1905 zu wesentlich gleichen Bedingungen wie die Anleihe von 1900. Nicht notiert. Ende Sept. 1913 von beiden Anleihen noch in Umlauf M. 2 145 000.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. 5 % zum R.-F., sodann bis 4 % Div., ferner erhalten die Mitgl. des A.-R. ausser einer zu Lasten des Unk.-Ktos zu verbuchenden festen jährl. Vergüt. von M. 3750 für alle Mitgl. insgesamt, von dem Reingewinn eine Tant. von 4 % des über den Betrag von 4 % auf das gesamte A.-K. zur Verteilung kommenden Reingewinnes. Über die weiteren Überschüsse kann die G.-V. dahin verfügen, dass Vorst. u. Beamte aussergewöhnliche Zuwendungen erhalten. Rest wird auf sämtliche St.-Aktien gleichmässig verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüst. 4 481 587, Konto der von der Bahneinheit ausgeschlossenen Trennstücke 70 434, Grund u. Boden 145 000, Kaut. 847, Effekten d. Ern.-F. 52 690, do. Spez.-R.-F. 4997, Debit. 128 296, Talonsteuer 6709, Ostdeutsche Eisenb.-Ges. (Oblig.-Agio-Kto) 37 160. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 2 145 000, Kaut.-Hypoth. 37 160, Disp.-F. 123 212, Bilanz-R.-F. 21 787, Ern.-F. 46 297, do. II 20 000, Spez.-R.-F. 8391, Hypoth. I 7000, do. II 4742, Kredit. 399 392, Amort.-Kto 12 257, Kto a nuovo 1007, Div. 80 000, Vortrag 21 473. Sa. M. 4 927 722.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 10 297, Steuern 11 741, Talonsteuer 958, Zs. 14 338, Oblig.-Zs. 97 650, Verwalt.-Unk. an Betriebsführerin 25 226, Amort.-Kto 1605, Ern.-F. 22 972, do. II 20 000, Bilanz-R.-F. 3608, Spez.-R.-F. 1443, Gewinn 101 473. — Kredit: Vortrag 30 743, Betriebsüberschuss 276 964, Disp.-F. 3608. Sa. M. 311 316.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden: 1899/1900: 0 % (Baujahr); 1900/01—1912/13: 1, 0, 0, 0, 0, $^1/_2$, $^1/_2$, 1, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister H. Lucht.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Stellv. Bank-Dir. Kaufmann, Bromberg; Reg.-Rat Dr. jur. Rud. Hassenstein, Stettin; Kaufm. P. Ziemer, Konsul Dr. Leo Laser, Landesbaurat Stahl, Königsberg i. Pr.; Baron von König, Watzum-Pobethen; Landrat Dr. Petersen, Fischhausen; Dir. P. Lenz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Wie oben bei Anleihe.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau,

Zweigniederlassung in Berlin, Unter den Linden 31.

Gegründet: Die Ges. ist nach Massgabe der seitens der Kaiserlich Deutschen Regierung unterm 1. 6. 1899 auf Grund des Deutsch-Chinesischen Staats-Vertrages vom 6./3. 1898 erteilten Koncession und in Gemässheit des damit genehmigten Statuts als eine Deutsch-Chinesische Aktien-Ges. am 14. 6. 1899 zu Berlin errichtet worden. Gründer: Disconto-Ges., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg. Die Eintragung der Firma in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte am 15./8. 1899. Der in der Koncession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Ges. binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des Deutschen Kiautschou-Gebiets, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 10./10. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Ges., nach Löschung im Handelsregister von Berlin, am 22./12. 1899 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Tsingtau eingetragen worden; die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I Berlin ist am 15./3. 1900 erfolgt.

Die Ges. untersteht dem Rechte und Gerichte in Tsingtau, bleibt jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältnisse hervorgehenden Streitigkeiten der Aktionäre und der Gesellschafts-Organe unter einander den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen. Die Dauer der Ges. ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Abänderungen des Statuts bedürfen der Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Zweck: Erwerb der vorbezeichneten Koncession einer Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, der Hauptstadt dieser Provinz, mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, dem Hauptorte des

umliegenden Kohlengebietes, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn. Seit 1913 auch Ausbeut. der der Schantung-Bergbau-Ges. verliehenen u. auf die Schantung-Eisenbahn übertragenen Schantungbergbaukonzession.

Ausserdem ist die Ges. mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung befugt: 1. andere Anschlussbahnen als die vorbezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben; 2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben; 3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen; 4. mit anderen Eisenbahn-Verwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahn-Unternehmungen in Ost-Asien zu beteiligen; 5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen; 6) Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige das Interesse der Ges. fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen; 7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. und mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung Schuldverschreib. auf den Inhaber auszugeben. Ausserdem unterliegt die Aufnahme von Anleihen der Beschlussfassung der ordentl. G.-V.

Nach Inhalt der Koncession gelten für den Bau der Bahn folg. Bestimmungen: Für den Bau der Bahnlinien sollen die speciellen Vorarbeiten massgebend sein. durch welche der bestthunliche Anschluss der wichtigsten Kohlengebiete, insbesondere derjenigen von Weihsien und Tsetschuan, sowie der durch Zahl der Bevölkerung oder sonstige Bedeutung hervorragenden Städte und Ortschaften zwischen Tsingtau und Tsinanfu an den Eisenbahnverkehr vorzusehen ist. Bei Anlage des Bahnhofs in Tsinanfu ist auf die Verbindung mit dem Hoangho und die Fortsetzung der Bahn einerseits nach der Südgrenze der Provinz Schantung in der Richtung nach Kuatschou (Tschinkiang), andererseits nach der Nordgrenze der Provinz in der Richtung nach Tientsin und Tschengting Rücksicht zu nehmen. Die Ges. hat für die hiernach zu bestimmende Führung der Bahnlinien innerhalb des Kiautschou-Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs und ausserhalb dieses Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gesandten in Peking einzuholen. Die Bahnen können eingeleisig hergestellt werden, jedoch ist der Grunderwerb für ein Doppelgeleis vorzusehen. Spurweite 1,435 m. Für den Bau der Bahnlinien ist nach Möglichkeit deutsches Material zu verwenden.

Die Strecke Tsingtau-Kiautschou (74 km) wurde am 8./4. 1901 eröffnet: darauf am 8./9. 1901 die Fortsetzung nach Kaumi (26 km); am 1./12. 1901 die Strecke Kaumi-Tschangling (28 km); am 26./12. 1901 Tschangling-Tsoschan (13 km); am 20./3. 1902 Tsoschan-Nanliu (9 km) u. a. 1./6. 1902 Nanliu-Weihsien (34 km). Am 12./4. 1903 wurde die Bahn bis Tsingtschoufu (241 km), am 1./6. 1903 bis Tsehotien (256 km), am 22./9. 1903 bis Tschoutsun (302 km), am 1./3. 1904 bis Lungschan (360 km) und am 15./3. 1904 bis Tsinanfu-Ost (388 km) eröffnet. Die Reststrecke bis Tsinanfu (395 km) wurde 1./6. 1904 dem Betriebe übergeben. Am 5./4. 1904 wurde der erste Teil der 39,2 km langen Zweiglinie nach Poschan von Tschangtien bis Tsetschuan (18 km) eröffnet u. am 1./6. 1904 die ganze Zweiglinie. Gesamtbetriebslänge 434.44 km. Befördert 1906—1913: 846 840. 896 027, 828 735. 641 279, 654 128, 909 065, 1 230 043, 1 317 438 Personen; 381 649, 409 430, 486 981, 696 280, 769 192. 717 189, 852 001, 946 610 t Güter: Einnahmen M. 4 784 355, 5 043 766, 4 645 099, 5 995 187, 6 834 969, 6 588 106, 8 987 675, 8 362 288. Vorhanden sind 46 Lokomotiven, 106 Personen- u. Gepäckwagen, 1148 Güter- u. Bahndienstwagen.

Die im J. 1913 erworbene Schantung-Bergbau-Ges. (siehe Kap.) besitzt die Kohlenfelder Weihsienfeld mit dem Fangtse- Annie- u. Minna-Schächten, sowie das Poschanfeld (Hungschan bergwerk) mit den Tsetschuan-, Hoeter- u. Martha-Schächten. Es stellte sich der Reinertrag aus dem Bergbaubetrieb in der Zeit v. 1./4. bis 31./12. 1912 auf rund M. 660 000 u. für das J. 1913 auf rund M. 1 147 366. Die Kohlenförder. betrug 1913 612 021 t.

Rückkaufsrecht: Die Kaiserliche Regierung behält sich das Recht vor, die von der Ges. auf Grund der Koncession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Koncession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren, einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist, mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahn-Unternehmungen angesammelten Res.- und Ern.-F., gegen Erstattung des fünfundzwanzigfachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehmungen zur Verteilung gelangten Div., mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahn-Anlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat. falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Kapital: M. 60 000 000 in 60 000 Aktien (Serie A—K, Nr. 1—60 000) à M. 1000. Urspr. M. 54 000 000, seit 2./1. 1904 voll eingezahlt. Die a.o. G.-V. v. 12./2. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, hiervon dienten M. 5 400 000 zur Übernahme der Schantung-Bergbau-Ges. mit Sitz in Tsingtau u. Berlin

(Grund-Kap. M. 12 000 000) auf folg. Grundlage: Für je nom. M. 20 000 Anteile (100 Stück à M. 200) der Schantung-Bergbau-Ges. nebst sämtlichen Div.-Scheinen, Talons u. 100 Genussscheinen wurden je nom. M. 9000 vom 1./1. 1913 ab an der Div. teilnehmende Aktien der Schantung-Eisenbahn-Ges. A.-G. ausgehändigt; Kosten u. Stempel für die Ausgabe der neuen Aktien einschl. Schlussscheinstempel trug die Eisenbahn-Ges. Die restl. M. 600 000 neuen Aktien der Schantung-Eisenbahn-Ges. wurden von einem Konsort. übernommen. Die G.-V. v. 5./6. 1914 beschliesst zwecks Errichtung eines Eisenhüttenwerks im deutschen Kiautschou-Gebiet nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (also auf M. 70 000 000), die bis zum Anfang des vollen Betriebes des Eisenwerks, längstens jedoch bis 31./12. 1916 5% Bau-Zs. erhalten.

Genussscheine: Die ersten Zeichner des A.-K., welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, haben auf jede Aktie einen Genussschein, im ganzen 54 000 Genussscheine, erhalten; diese nehmen mit einem Drittel an dem über 5% Div. hinaus zur Verteilung kommenden Gewinn, sowie bei der Liquidation an demjenigen Überschuss teil, welcher sich nach Tilg. sämtl. Passiva, einschl. des Grundkapitals ergeben sollte. Sofern die G.-V. die Einlösung der Genussscheine beschliesst, wodurch eine Abänderung des Statuts bedingt wird, ist ein diesbezügl. Übereinkommen für alle Inhaber von Genussscheinen bindend, wenn dasselbe in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Vers. der Inhaber mit wenigstens zwei Drittel der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern-F., 5% zum gesetzl. R.-F., bis zu 5% einem Spec.-R.-F., alsdann 5% Div. an das eingezahlte A.-K. Der Rest ist mit 33⅓% auf die Genussscheine und 66⅔% auf das eingezahlte A.-K. als Super-Div. zu verteilen, nachdem 5% für den A.-R. und die in § 11 der Konc.-Urkunde v. 1./6. 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die dem A.-R. zustehende Tant. wird für jedes Mitglied mit M. 2000 fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwalt.-Kosten verrechnet.

Hinsichtl. der vorerwähnten Beitragszahl. an das Reich (§ 11) wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau-Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehm. zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Div. von mehr als 5% des für die Eisenbahn-Unternehm. eingezahlten und verwendeten A.-K. gestatten würde, so ist für das betr. Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnanlage 59 999 052, Aufforstung 114 107, Bergwerksberechtsame 1 350 000, Förderanlage Weihsienfeld (Fangtse-, Annie- u. Minnaschacht) 850 000, do. Poschanfeld (Tsetschuan-, Hoeter- u. Marthaschacht) 3 550 000, Grundeigentum Bergbau 240 000, Gebäude do. 350 000, Magazin- u. Inventarbestände Eisenbahn 1 101 399, Inventarbestände Bergbau 200 000, Magazinbestände do. 1 195 032, Kohlenbestände do. 229 232, schwimmende Güter 176 890, Kassa 213 225, Bankguth. 3 250 044, Aussenstände 1 428 622, Vorarbeiten Eisenhütte 17 644. — Passiva: A.-K. 60 000 000, unerhob. Div. 26 870, Kredit. 349 885, Ern.-F. 3 917 837, R.-F. 1 753 659 (Rückl. 307 808), Spez.-R.-F. 1 753 659 (Rückl. 307 808), Dispos. u. Valutaausgleichs-F. 800 000, Div. an Aktien 4 500 000, do. an Genussscheine 750 000, Tant. an A.-R. 127 027, Abgabe an Gouvernement 154 054, Vortrag 132 257. Sa. M. 74 265 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten Direktion Berlin 197 354, Betriebsausgaben Eisenbahn 2 285 190, Zuschuss z. Ern.-F. einschl. Zs. 555 891, Kursverlust auf Effekten 12 818, Abschreib. 427 668, Reingewinn 6 278 955. — Kredit: Vortrag 122 792, Betriebseinnahm. Eisenbahn 8 362 288, Zs. 125 432, Reinertrag Bergbau 1 147 366. Sa. M. 9 757 879.

Kurs der Aktien Ende 1902—1913: 103.50, 101, 104, 106, 103.80, 101, 104, 119.80, 137, 127.60, 125, 128%. Die Zulass. der Aktien Nr. 1—30 000 zum Handel u. Notiz an der Berliner Börse erfolgte am 24./6. 1902, davon wurden M. 15 000 000 am 2./7. 1902 zu 103.50% zur Subskription aufgelegt. Die Aktien Nr. 30 001—54 000 (M. 24 000 000) sind seit Okt. 1909 an der Berliner Börse lieferbar. Die Aktien wurden im Nov. 1909 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln eingeführt. Die Aktien Nr. 54 001—60 000 sind seit Jan. 1914 lieferbar. Sämtl. Aktien sind seit Ende Mai 1913 zum Ultimohandel zugelassen. — Die Zulassung der Genussscheine (Nr. 1—54 000) zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Nov. 1910; erster Kurs am 22./11. 1910: M. 175.50 pro Stück. Kurs Ende 1910—1913: M. 175.50, 160, 168.50, 199.50. Notiz in Mark pro Stück. In Hamburg im Dez. 1910, in Frankf. a. M. im Febr. 1911 zugelassen.

Dividenden: Aktien: 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1902 auf die Aktien der Serie A—D, ab 2./1. 1903: 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1903 wurden auf die Aktien A—H ab 2./1. 1904 ausgezahlt. 1904: a) 4% Bau-Zs. vom 1./1.—31./5. 1904 = 1⅔% pro Jahr u. b) ⅓% Div. v. 1./6.—31./12. 1904 pro Jahr, zus. also 2% = M. 20 auf die Aktie von M. 1000; Dividenden 1905: 3¼% = M. 32.50. 1906: 4¼% = M. 42.50. 1907—1913: 4¾, 4¾, 6, 6½, 6, 7½, 7½% (M. 75). Genussscheine 1904—1913: M. 0, 0, 0, 0, 0, 5, 7.50, 5, 12.50, 13.89. Spätestens im Laufe des Juli zahlbar. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Königl. Baurat Ed. Kloke, Dir. Emil Rehders, Berlin. Die Ernennung des Vors. bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung.

Betriebsleitung: Baurat Peter Hildebrand, Bergassessor a. D. Max Brücker, Kaufm. Karl Schmidt, Tsingtau. Die Ernennung des obersten Betriebsleiters bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Bankier Franz Urbig, Stellv. Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Gen.-Konsul Alb. von Blaschke, Komm.-Rat Ludwig Born, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Augsburg; Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Graf Aug. Dönhoff, Friedrichstein b. Löwenhagen; Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin; Kaufm. Phil. Lieder, Alt-Heikendorf b. Kiel; Freih. S. Alfr. von Oppenheim, Köln; Kgl. Baurat Carl Plock, Bank-Dir. E. Heinemann, Curt Erich, Berlin; Georg Behrens, Hamburg; Bank-Dir. Gust. Pilster, Bank-Dir. Sigmund Schwitzer, Dr. jur. Georg Solmssen (Disconto-Ges.), Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Geh. Justizrat Dr. Riesser, Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exz., Geh. Baurat Heinr. Hildebrand, Berlin; Staatsminister z. D. Dr. Otto von Hentig, Charlottenburg; Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg, Essen; Kaiserl. Admiral z. D. Gouverneur a. D. von Truppel, Exz. B.-Schöneberg; Admiral z. D. Victor Valois, Lapsau, Post Arnau (Pregel). (Mind. 5 Mitgl. des A.-R. müssen in Berlin u. mit Einschluss dieser müssen mind. $^3/_4$ aller jeweiligen Mitgl. deutsche Reichsangehörige u. im Deutschen Reiche wohnhaft sein).

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Schanghai u. Tsingtau: Deutsch-Asiat. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Indust., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Dorotheenstr. 11.

Gegründet: 18./11. 1905; eingetr. 25./11. 1905. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Firma bis 22./12. 1905: Brandenburg. Kleinbahn-Akt.-Ges. Gründer s. Jahrg. 1910/11.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der nebenbahnähnlichen Kleinbahn von Strausberg über Hennickendorf nach Herzfelde. Die staatliche Betriebsgenehmig. ist unter dem 1./8. 1906 auf 30 Jahre bis 31./12. 1936 erteilt. Ein staatliches Heimfallsrecht nach Ablauf der Konzessionsdauer besteht nicht; die Konzession wird vielmehr auf rechtzeitig zu stellenden Antrag der Konzessionsinhaberin erneuert werden. Besondere Lasten sind der Ges. durch die Konzession nicht auferlegt. Sie unterliegt lediglich den allgemein für Kleinbahnen gültigen Bestimmungen. Die Kleinbahn Strausberg mündet in Strausberg in die Staatsbahngeleise ein; Länge der Hauptgleise 8,644 km, der Neben- u. Anschlussgleise 17,336 km; am 28./9. 1896 für den Personenverkehr u. am 26./10. 1896 für den Güterverkehr eröffnet. Durch die Anschlussgleise werden in Hennickendorf u. Herzfelde eine Reihe von Ziegeleien mit der Kleinbahn verbunden. Zurzeit sind 13 Anschlüsse an Ziegeleien ausgebaut mit einer Gesamtlänge von 14,123 km. Der Betriebsmittelpark besteht aus 3 Lokomotiven von je 20 Tons Dienstgewicht, 1 Lokomotive von 30 Tons Dienstgewicht, 1 Gepäckpersonenwagen, 2 II./III. Klasse-Wagen, 2 Güterwagen für den Lokostückgutverkehr und 6 Güterwagen. Letzere sind in den Staatsbahnwagenverband eingestellt. Die Staatsbahn hat vertraglich die Unterhaltung der Güterwagen übernommen. Ferner ist die Staatsbahnverwaltung verpflichtet, der Kleinbahn so viel Wagen, als der Güterverkehr erfordert, zur Verfügung zu stellen. Den Betrieb führt die Firma Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin nach Massgabe des am 20./25. Febr. 1907 geschlossenen Betriebsvertrages gegen eine jährliche Entschädigung von 5% von dem Betriebsüberschuss bis M. 100 000, 10% von einem etwaigen Betriebsüberschuss von M. 100 000—150 000, darüber hinaus aber 15%; die jährliche Mindestvergütung beträgt M. 5000. Die Kleinbahn dient in erster Linie dem Verkehr von Ziegeln und Kohlen. Der Frachtsatz stellt sich für jeden Waggon von ca. 3000 Ziegelsteinen von Strausberg nach dem Schlesischen Bahnhof in Berlin auf M 15. Hiervon hat die Ges. an die Staatsbahnverwaltung eine Gesamtgebühr von M. 10 abzugeben, so dass ihr von der Fracht ein Bruttoerträgnis von M. 5 verbleibt. Die gesamte Kleinbahn, von der Abzweigungsstelle von der Staatsbahn bei Strausberg ab, liegt mit ihrem Hauptgleis und ihren Gebäuden auf eigenem Grund u. Boden. 1910—1911: Beförderte Personen 44 146, 48 612, Güter 443 221, 419 137 t; für 1912 nicht veröffentlicht. Neuerdings wurden verschiedene weitere Verfrachtungsverträge abgeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die Einziehung (Amort.) von Aktien kann sowohl mittels Ankaufs als durch Auslos. u. Kündig. erfolgen (s. Gewinn-Verteilung). Bis 1913 wurden nom. M. 114 000 Aktien ausgelost.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Absetzung aller Abschreib. u. Rücklagen, insbesondere nach Ausstattung des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F., verbleibenden Reingewinn der Ges. werden zunächst 5% dem gesetzl. R.-F. zugeführt; sodann erhalten die Aktionäre bis 6% Div.; der verbleibende Betrag ist zur Einlösung von Aktien mit einem Aufgelde von 50% des Nennwertes, also mit einem Betrage von M. 1500 für jede Aktie, oder zur Dotierung des Disp.-F. zu verwenden. Die Einlösung der Aktien hört auf, sobald neun Zehntel des A.-K., also insgesamt Aktien im Nennwerte von M. 900 000 zuzüglich des Aufgeldes, eingelöst worden sind. Wenn neun Zehntel des A.-K. eingelöst worden sind, so wird der gesamte

Betrag des Reingewinnes als Gewinnanteil auf die verbliebenen Aktien im Nennbetrage von M. 100 000 verteilt, falls die Ges. nicht beschliesst, ihn zu ausserordentl. Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden. Im unmittelbaren Anschluss an jede ord. G.-V., welche einen zu solcher Einlösung der Aktien zu verwendenden Reingewinn festgestellt hat, findet die Ziehung der Nummern der zur Einlösung gelangenden Aktien statt. Für das angefangene Geschäftsjahr, in welchem die Aktien zur Einlösung ausgelost worden sind, haben sie keinen Anspruch mehr auf Gewinnanteil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Eisenbahnanlage 1 275 047, Kaut. 10 362, Kassa 167, Effekten des Ern.-F. 46 867, do. des Spez.-R.-F. 2334, Kaut. der Betriebsführerin 50 000, Debit. 205 616. — Passiva: A.-K. 896 000, R.-F. für ausgeloste Aktien 104 000, Ern.-F. 46 253, Spez.-R.-F. 3153, R.-F. 62 999, Disp.-F. 18 000, Lenz & Co., Kaut. 50 000, Kredit. 323 540, Gewinn 86 446. Sa. M. 1 590 394.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 17 977, Zs. 7913, z. Ern.-F. 9459, Verwalt.-Kosten an Betriebsführerin 5000, Gewinn 86 446 (davon R.-F. 3959, Spez.-R.-F. 396, Div. 53 760, z. Aktien-Einlös. 15 000, Vortrag 13 330). — Kredit: Vortrag 7248, Betriebsüberschuss 119 548. Sa. M. 126 796.

Kurs Ende 1909—1913: 147, 153, 152.25, 150. — %. Eingef. am 22./3. 1909 von der Berliner Handels-Ges. zum ersten Kurs von 140 %.

Dividenden 1905—1913: 0, 8, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Max Semke, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Alfons Jaffé, Charlottenburg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurth, Bankier Georg Helfft, Berlin; Dir. Paul Mittelstaedt, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges., N. Helfft & Co., S. L. Landsberger; Bromberg: M. Stadthagen.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Gegründet: 11./2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Statutänd. 30./9. 1907, 30./9. 1908, 27./9. 1912

Zweck: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren u. Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die in nachstehender Tabelle verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von der Centralverwalt. für Sekundärbahnen betriebenen unter B 8—10 (siehe Tabelle Seite 1861).

Am 31. 3. 1913 betrug die Gesamtlänge aller vollspurigen Nebenbahnen der Ges. 179.24 km aller schmalspurigen Nebenbahnen 68.26 km, der Strassenbahnen in Wiesbaden 47.03 km u. in Essen 68.88 km, zus. Kleinbahnen 115.91 km. Gesamtpersonal aller Bahnen am 31./3. 1913 ca. 2500 Personen.

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener u. der Herrmann Bachstein, jetzt der Centralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Bachstein, gehörigen 37 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet u. der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittserträgnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4 % Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die Ges. hat mit der Stadt Essen neuerdings einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem diese der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. den Bau u. Betrieb von 10 städt. Strassenbahnlinien im Anschluss an das bestehende Essener Strassenbahnnetz der Ges. überträgt. Die Kosten für Ausführung der Bahnanlagen der neuen Linien bezahlt die Stadt, diejenigen für Betriebsmittel, Bahnhofs- u. Stromversorgungsanlagen trägt die Ges. Letztere zahlt der Stadt jährl. 4.8 % der städt. Anlagekosten als Pacht u. erhält dann ihre Aufwendungen ebenso aus den Überschüssen des Gesamtnetzes verzinst. Übersteigt der dann verbleibende Betriebsüberschuss des Gesamtnetzes denjenigen von 1910/11 mit M. 1 613 484.99, so erhält die Stadt vom Mehr 6 % Anteil. Der Vertrag ist erstmals zum 1./4. 1922, sodann jährl. mit 3jähr. Frist kündbar. Weitere Linien sind unter gleichen Bedingungen zu bauen u. zu betreiben, sofern die Stadt einen Ertrag in Höhe des Pachtpreises gewährleistet. Die Stadtgemeinde gewährt der Ges. zur Bestreitung der danach aufgewendeten Posten ein Darlehen von M. 2 500 000, welches mit 4.1 % zu verzinsen, mit 2 % zuzügl. ersparter Zinsen zu tilgen u. mit dem Rest bei Beendigung des Pachtvertrages rückzahlbar ist. Die Auszahlung erfolgt in Raten nach Bedarf. Einige Pachtlinien sind bereits fertiggestellt u. seit 1./7. 1912 in Betrieb.

Im J. 1911 beteiligte sich die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. an der Gründung der Oberrhein. Eisenbahn-Ges. A.-G. in Mannheim. Das A.-K. der neuen Ges. beträgt M. 8 000 000, wovon die Stadt Mannheim 51 %, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. 26 %, die übrigen Gründer zus. 23 % der Aktien übernommen haben. Ausserdem ist die Begebung eines Oblig.-Anlehens in Höhe von M. 12 000 000 erfolgt. In diese neue Ges. wurden u. a. das zur Elektrifizier. in Aussicht genommene sogen. südd. Eisenbahndreieck Mannheim-Heidelberg-Weinheim-Mannheim, die Vorortbahn

Käfertal-Heddesheim, die Konz. für die Linien Mannheim-Schriesheim u. Schwetzingen-Ketsch sowie die Elektrizitätswerke Rheinau u. Ladenburg eingeworfen. Die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. brachte in diese neue Ges. ein die Nebenbahnen Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim (56.59 km) nebst Wohnhäusern u. Grundstücken im Werte von zus. M. 8 093 745.

Tabelle.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Konzession	Konzessionsdauer
	A) In Hessen:					
1.	Worms-Offstein-Landesgrenze	11,67	12./12. 1886	Vollsp. Nebenbahn	12./10. 1886	bis 12./12. 1936
2.	Reinheim-Reichelsheim	17,90	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	bis 10./10. 1937
3.	Osthofen-Westhofen	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	bis 14./4. 1936
4.	Sprendlingen-Fürfeld	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887 bzw. 28./7. 1897	bis 31./3. 1947
5.	Mainzer Vorortbahnen:					
	a) Mainz-Hechtsheim	18,55	12./8. 1891	Schmalsp. Nebenb.	19./4. 1890	50 Jahre
	b) Mainz-Finthen		17./8. 1892	do.		
6.	Hetzbach-Beerfelden	5,12	1./5. 1904	Vollsp. Nebenbahn	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
7.	Selzthalbahn:					
	I) Ingelheim-Frei-Weinheim	21,46	24./10. 1904	do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	II) Jugenheim-Partenheim			do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	B) In Thüringen:					
8.	Arnstadt-Ichtershausen	5,09	13./12. 1885	Vollsp. Nebenbahn	10./24. 10. 1885	unbeschränkt
9.	Hohenebra-Ebeleben	8,70	20./11. 1883	do.	1./6., 15./7. 1884	
10.	Ilmenau-Grossbreitenbach	19,14	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
	C) In Preussen:					
11.	Wiesbadener Bahnen:	47,03				
	a) Biebrich-Beausite		18./5. 1889	Elektrische Bahn mit Hochleitung	5./7. bezw. 23./28./10. 1888	a—e bis 1./4. 1929
	b) Wiesbaden-Erbenheim mit Abzweig. nach Südfriedhof		3./5. 1901 u. 16./10. 1906	do.	29./3. 1900	
	c) Wiesbaden-Sonnenberg		3./5. 1901	do.	verschieden von 1895 bis 1903	
	d) Bahnhöfe-Michelsberg-Unter den Eichen		16./5. 1896 bezw. 26./5. 1898	do.		
	e) Bahnhof-Ring-Emserstr.		24./7. 1909	do.		
	f) Wiesbaden-Mainz		15./8. 1902 u. 31./5. 1906	do.		f—h 45 Jahre
	g) Post-Infanteriekaserne		6./6. 1900 u. 8./5. 1904	do.		
	h) Mainz-Biebrich-Schierstein		30./3. u. 10./9. 1904	do.		
	i) Nerobergbahn		25./9. 1888	Drahtseilbahn	13./2. 1888	i bis 1./7. 1913 bezw. 1./7. 1925
	k) Biebrich (Rhein)-Staatsbahnhof Biebrich-Ost		30./9. 1907	Elektrische Bahn mit Hochleitung	28./8. 1907	45 Jahre
12.	Essener Bahnen:	68,88			18./7. 1890 bezw. von 1896, 1897, 1900, 1904, 1906, 1907, 1909, 1911	bis 1./1. 1936 u. 2./9. 1938
	a) Essen (Hptbhf.)-Horst		1893—1898	do.		
	b) Essen (Hauptbhf.)-Bredeney (Ruhrstein)			do.		
	c) Essen (Hptbh.)-Rellingh.-Str.-Klarastr.		1./5. 1907	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Frohnhausen		5./4. bezw. 2./9. bezw. 20./12. 1898	do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)-Gelsenkirchen, mit Abzweigung nach Caternberg			do.		
	f) Essen (Limbeckerstrasse)-Segerothstrasse		18./6. bezw. 1./11. 1898	do.		
	g) Essen (Viehofer Platz)-Steele			do.		
	h) Essen (Hauptbhf.)-Borbeck-Bottrop		23./8. 1893	do.		
	i) Borbeck-Oberhausen		21./12. 1898	do.		
	k) Essen (Hptbhf.)-Holsterhausen (Rubenstr.)		17./8. 1906 bezw. 21./6. 1907	do.		/
	l) Essen-Borbeck über Fliegenbusch		15./11. 1910	do.		
	Pachtstrecken (Eigentum der Stadt Essen):					
	a) Klarastr.-Bahnh. Essen-West nebst Verbindungsgleis in der Berzeliusstrasse . . 3,22	4,30	1./7. 1912	do.		
	b) Rubenstrasse-Margarethenhöhe . . 1,08		1./7. 1912	do.		
	In Baden:					
13.	Zell i. W.-Todtnau	18,76	6./7. 1889	Schmalspurige Nebenbahnen	7./2. 1888	50 Jahre
14.	Karlsruher Lokalbahnen:	30,75				
	a) Durmersheim-Karlsruhe		6. bzw. 29./10. 1890		2./12. 1889	
	b) Karlsruhe-Spöck		29./1. 1891			
15.	Bregthalbahn: Hüfingen-Furtwangen	29,58	20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893	Normalspurige Nebenbahnen	27./4. 1891	
16.	Kaiserstuhlbahn:	40,10			9./1. 1893	
	Riegel-Gottenheim		15./12. 1894			
	Riegel-Altbreisach		bzw. 17./9. 1895			

Die unter Nr. 1—10 genannten Vollspur- u. Schmalspurbahnen besitzen zus. 56 Lokomotiven, 164 Personen- u. 282 Güterwagen; die Wiesbadener Bahnen 80 Motor- u. 28 Anhängewagen; die Essener Strassenbahnen 272 Motor- u. 207 Anhängewagen.

Die 3 Darmstädter Vorortlinien (Darmstadt-Griesheim, Darmstadt-Eberstadt, Darmstadt-Arheilgen) wurden 1912 an die Hessische Eisenbahn-Akt.-Ges. abgetreten, gegründet von der Ges. u. der Stadt Darmstadt. Zur Elektrisierung der Vorortbahnen sowie Erweiter. des Netzes der elektr. Strassenbahnen in u. um Darmstadt, mit Wirkung v. 1./4. 1912 ab. Das A.-K. beträgt M. 4 000 000, ausserdem wurden M. 5 000 000 in 4% Oblig., gewährleistet von der Stadt Darmstadt, ausgegeben. Von den Aktien fallen 50% auf die Stadt, je 1% auf die Provinz Starkenburg u. den Kreis Dieburg u. 38% auf die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. u. 10% auf die Rhein. Schuckert-Ges. in Mannheim. Der A.-R. besteht aus 11 Mitgl., je 5 entfallen auf die Stadt u. die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. u. 1 auf die Provinz. Die Konz.-Zeit ist auf 30 J. festgesetzt. Weiter ist der Bau neuer Linien von Eberstadt nach Pfungstadt u. Jugenheim, später bis Bensheim vorgesehen.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien (Nr. 1—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000. Erhöh. lt. G.-V. v. 8./12. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1./4. 1897 u. M. 1 250 000 ab 1./4. 1898 div.-ber. sind u. zu 110% in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102% angeboten.

Die G.-V. v. 28./12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien (Serie A u. B) à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20./2. 1900 zu 102% (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Eingezahlt auf Serie A u. B 25% u. das Aufgeld bis 31./3. 1900, weitere 50% auf Serie A am 1./10. 1900, die restl. 25% am 1./4. 1901, 25% auf Serie B zum 1./10. 1901 einberufen, restl. 50% auf Serie B wurden zum 1./3. 1902 eingefordert. Die Aktien waren nach Verhältnis der eingez. Beträge div.-ber. Diese Em. dient zur Einführ. des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc. u. für Erweiter. der bestehenden Linien u. Anlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 29./9. 1906 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 4 400 000 (auf M. 26 000 000) in 4400 Aktien, welche den Aktionären 5 : 1 vom 10. bis 29./12. 1906 zu 103.50% inkl. Aktienstempel angeboten wurden, eingezahlt 28.50% bis 2./1. 1907, 25% am 30./3. 1907. Nicht bezogene 104 neue Aktien wurden der Bank f. Handel u. Ind. u. H. Bachstein zu 120% überlassen. Die neuen Aktien nahmen nach Massgabe der geleisteten Einzahl. p. r. t. an der Div. teil. Zum 1./10. 1908 wurden weitere 30%. zum 30./9. 1909 restl. 20% auf die neuen Aktien eingezahlt. Mitte 1909 ging die Mehrzahl der Aktien aus dem Besitz der Darmstädter Bank bezw. der Erben von Herrmann Bachstein in Berlin zu 123% in den Besitz der Stadt Essen, des Landkreises Essen u. des Rhein.-Westfäl. Elektr.-Werkes über, die zu diesem Zwecke die Rheinisch-Westfäl. Bahn-Ges. G. m. b. H. (St.-Kap. M. 17 000 000) gründeten u. in die Ges. Aktien der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. einbrachten. Die Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. besitzt jetzt ca. M. 14 000 000 Aktien der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. Die Stadt Essen besitzt von der Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. 48%, der Landkreis Essen 27%, das Rhein.-Westf. Elektr.-Werk in Essen 25% der Stammanteile. Ausserdem hat genannte Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. Anleihen aufgenommen.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 3½% Pr.-Oblig. lt. Priv. v. 15./5. 1895, Nr. 1—6000, 1500 Stück à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4., angefangen 1895. Für die Oblig. haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1913: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96, 92.40, 92.20, 94.60, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 90.50, 88, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1913: —, —, —, 92.10, 95, 96.70, 95.80, 95.30, 93.25, 88.50, 89.75, 90.90, 90, 88.75, 89, 84%.

II. M. 7 500 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. Priv. v. 22./12. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehm. der grossh. hess. Reg. stattfinden. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. M. 3 000 000 8./7. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. mit 100%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: —, —, —, 92.10, 94.60, —, 95.80, 95.30, 93.25, 88.50, 89.75, 90.90, 90.50, 88.75, —, —%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 96, 92.40, 92.20, 95, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 90, 88, 89, 84%.

III. M. 7 000 000 in 3½% Prior.-Obligat. lt. Priv. v. 5./4. 1904, Nr. 13 001—19 500, 1500 Stücke à M. 2000, 3000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Ausl., angefangen im Dez. 1906 auf 1./4. 1907. Die Anleihe diente in der Hauptsache zur Beschaffung der Mittel für die lt. Vertrag mit der Stadt Mannheim erbaute doppelgeleisige Strecke Mannheim-Käferthal, für die Erbauung der Nebenbahnlinien Heidelberg-Schriesheim, Hetzbach-Beerfelden u. die Selztal-Bahn, ferner für Ergänz. u. Erweiter. der älteren Bahnen etc. Von dieser Anleihe gelangten 1904 u. 1905 je M. 2 000 000 zur Ausgabe zum Kurs von 95.80%. Seitdem vollständig begeben. Getilgt von Anleihen I, II u. III bis Ende März 1913 zus. M. 1 789 500. Die Einführung der Oblig. an der Börse von Frankf. a. M. erfolgte im Okt. 1905, in Berlin im Jan. 1906: erster Kurs 22./1. 1906: 95.20%. Kurs daselbst Ende 1906—1913: 93.25, 88.50, 89.75, 90.70, 90, 88.75, —, —%. Kurs Ende 1905—1913: In Frankf. a. M.: 95, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 89.70, 89, 83, 80.50%.

IV. M. 3 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. Priv. v. 9./9. 1907, Nr. 19 501—22 500, 600 Stücke à M. 2000, 1200 à M. 1000 u. 1200 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Auslos., angefangen im Dez. 1910 auf 1./4. 1911. Der Erlös der Anleihe dient zu teilweiser Beschaffung der

Mittel zur Erstattung einer Bauschuld von M. 812 000 an den Betrieb für Neubauten und Erweiterungen in Hessen, Baden u. Wiesbaden, Bauten in Essen, Neuanlagen in Käferthal-Wohlgelegen, Doppelgleise in der Mainzerstrasse in Wiesbaden u. Fortführung der Linie Essen-Gelsenkirchen bis zum Bahnhof Gelsenkirchen, für die Gleisverlegung in der Kaiserstrasse zu Gonsenheim, für eine Erweiterung auf Bahnhof Heidelberg-Handschuhsheim u. für Beschaffung von Güterwagen bei den Thüring. Bahnen. Von dieser Anleihe gelangte Anfang Okt. 1907 ein Teilbetrag von M. 1 000 000 zum Kurse von 96 %, im März 1908 weitere M. 1 000 000 zu 96.80 % freihändig zum Verkauf, ausserdem 1908 M. 485 500 u. 1909 restliche M. 515 000 begeben. Getilgt bis Ende März 1913: M. 37 500. Zulassung dieser Anleihe in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov.—Dez. 1911 erfolgt. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 96.80, —, —%. — In Frankf. a. M.: 97.25, 95.50, 90.50 %.

Von allen 4 Anleihen waren ult. März 1913 noch M. 21 673 000 in Umlauf.

Verjährung der Coup. der Anleihe I u. II in 5 J. (F.), der Anleihe III u. IV in 4 J. (F.), der Oblig. in 20 J. (F.) Die Oblig. der Anleihen I u. II können auf Grund einer Verfüg. des Grossherzogl. Ministeriums in Hessen zur Anlage von Mündelgeldern etc. verwendet werden, auch werden die Oblig. der Anleihen I—III von der Reichsbank beliehen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5 % z. R.-F. (Gr. 10 %), event. Sonderrückl., dann an A.-R. Tant. 10 % des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4 % des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlagekto 43 882 017, Neubauten u. Erweiterungsbauten 264 040, Projekte u. Vorarbeiten 3511, Spez.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen 90 379, Kaut. bei Behörden 150 671, Bestände der Fonds 5 047 710, Beteilig. an anderen Unternehm. 2 784 644, Debit. 540 391, Oberbau- u. Betriebsmaterial. 771 775, Verwalt.-Gebäude u. Beamtenwohnhäuser 504 318, Grundstücke 696 196, hinterlegte Kaut. 718 630, Bestände der Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 387 128, Effekten 155 978, Kassa u. Bankguth. 6 248 084. — Passiva: A.-K. 26 000 000, Prior.-Oblig. 21 673 000, do. Zs.-Kto 101 970, Kredit. 2 780 820, Ern.-F. 4 733 254, konz.-mäss. R.-F. 139 724, Abschreib.-F. 1 424 890, Unfallversich.-F. 8237, Ausgleichs-F. 520 000, R.-F. 1 448 568, Talonsteuer-Res. 26 912, Oblig.-Amort.-Kto (ausgel. Oblig.) 174 465, Kaut. 718 630, Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 387 128, Gewinn 2 106 264 (davon Eisenbahnsteuer 14 845, Talonsteuer 112 420, Abgabe an Hessische Regier. 27 614, Anteil der Stadt Essen am Überschuss d. Essener Strassenbahnen 8920, Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln 10 000, Div. 1 690 000, do. alte 1615, Tant. an A.-R. 50 733, do. Dir. 30 605, Ausgleich.-F. 80 000, Vortrag 81 124). Sa. M. 62 245 479.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 115 071, allgem. Ges.-Unk. 139 308, z. Ern.-F. 429 912, z. konz.-mäss. R.-F. 3166, z. Spez.-Abschreib.-F. 101 497, Kursverlust aus Effekten 18 457, Oblig.-Zs. 779 470, do. Amort. 172 500, Abschreib. von Disagio auf Oblig. 373 339, Eisenbahnsteuer 14 845, Oblig.-Talonsteuer 112 420, Abgabe an Hess. Regierung 27 614, Anteil der Stadt Essen 8920, Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln 10 000, Gewinn 1 932 464. — Kredit: Vortrag 305 124, Betriebsüberschüsse 3 652 629, Zs. 254 561, Erträgn. aus Beteilig. an and. Unternehm. 26 671. Sa. M. 4 238 987.

Kurs der Aktien Ende 1896—1913: In Frankf. a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50, 152, 113.80, 120.30, 124.40, 133.40, 130.50, 126.50, 114.60, 113, 117.50, 121, 123.50, 123.75, 121 %. Daselbst aufgel. 14./1. 1896 zu 124 %. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1913: 160.50, 157, 151.75, 132.25, 121, 124.25, 133.40, 131, 128, 115, 113.50, 117.50, 121.30, 124, 124.50, 121.50 %. Zulassung der Aktien Nr. 21 601—26 000 in Berlin im Nov. 1911 erfolgt.

Dividenden 1894/95—1912/13: 5 8/10, 6 1/4, 6 1/2, 7, 6, 7, 6 1/2, 5 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 6, 6, 6 1/2, 6 1/2 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors.: Mitgl. der Dir.: Reg.- u. Baurat H. Jordan, Darmstadt; Eisenbahn-Dir. Sigm. Nettel, Mannheim; Dir. K. O. Hubrich, Essen; stellv. Direktor: Syndikus Friedr. Hedderich, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Geheimrat Max. von Klitzing, Dipl.-Ing. Herrm. Bachstein, Berlin; Beigeordneter Dr. Walter Bucerius, Ober-Bürgermeister Geh. Reg.-Rat Holle, Landrat von Eynern, Geh. Baurat Gillhausen, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Darmstadt: Eigene Hauptkasse; ferner in Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Düsseldorf, Hannover, Halle a. S., Leipzig, Mannheim, Strassburg, Stettin, Frankfurt a. O., Kottbus, Forst, Guben, Giessen, Offenbach u. Lahr: Bank f. Handel u. Ind., sowie die übrigen Niederlass. dieser Bank.

Teutoburger Wald-Eisenbahn in Gütersloh.

Gegründet: 17./6. 1899. Konz. 19./4. 1899 u. 10./2. 1902. Sitz der Ges. früher in Tecklenburg; jetzt in Gütersloh. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen eingleisigen Nebeneisenbahn von Ibbenbüren über Brochterbeck, Tecklenburg, Lengerich, Versmold nach Gütersloh mit einer Abzweigung von Brochterbeck nach dem Dortmund-Ems-Kanal (Saerbeck). Die Teilstrecke Gütersloh-Laer (32,60 km) wurde am 1. 11. 1900 dem Betrieb übergeben, die 43.99 km lange Reststrecke

Laer-Ibbenbüren u. Brochterbeck-Saerbeck (Kanalanschluss) am 19./7. 1901. Die G.-V. v. 30. 3. 1901 beschloss die Fortführung der Bahn über Gütersloh hinaus nach Hövelhof (Länge 25 km, Eröffnung 19. 4. 1903) zum Anschluss an die Staatsbahnlinie Brackwede-Paderborn. Bahnlänge insgesamt 101.33 km.

An Betriebsmitteln besitzt die Bahn 10 Lokomotiven, 16 Personenwagen, 4 vereinigte Post- u. Gepäckwagen, 73 bedeckte Güter- u. Viehwagen, 115 offene Güterwagen, 30 Kalkdeckelwagen etc. Die Ges. besitzt ferner am Hafen Saerbeck (am Dortmund-Ems-Kanal) auf gepachtetem Terrain 2 Lagerhäuser, welche hauptsächlich dem Getreideumschlagsverkehr dienen. Die Lagerhäuser sind an die See- u. Kanal-Schiffahrt Wilh. Hemsoth, Akt.-Ges. in Dortmund, bis 31./3. 1917 verpachtet.

Der gesamte Bahnbetrieb ist an die Firma Vering & Waechter in Berlin bis 31./3. 1922 verpachtet. Abgesehen von den der Ges. zur Last fallenden Gen.-Unk., Steuern sowie den vorgesehenen Zuweis. an den Ern.-F. u. die Res.-F. hat die Betriebspächterin die sämtl. Kosten der Verwalt., des Betriebes, der Unterhalt. u. Erneuer. der Bahn u. ihres Zubehörs zu tragen. Die Betriebspächterin erhält dagegen von den Betriebseinnahmen einen Anteil, der bei einer Bruttoeinnahme bis zu M. 700 000 54%, bis zu M. 800 000 $53^1/_2$%, u. s. f. bei M. 100 000 Einnahmesteiger. je $^1/_2$% weniger bis mind. 50% beträgt, jedoch mit der Massgabe, dass sie als Betriebspacht mind. M. 173 333 jährlich zu entrichten hat. Soweit die Betriebspacht nicht dazu ausreicht, um nach Deckung der der Ges. zur Last fallenden Ausgaben an die St.-Aktien A 4% Div. zu verteilen, erhöht sich die Pacht um den hierzu erforderlichen Betrag. Auf Grund dieser Div.-Garantie ist die Pächterin seit 1909/10 nicht mehr in Anspruch genommen (siehe unten).

Kapital: M. 6 650 000, und zwar M. 3 325 000 in 3325 St.-Aktien A à M. 1000 u. M. 3 325 000 in 3325 St.-Aktien B à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss behufs Fortführung der Bahn nach Hövelhof die Erhöhung des A.-K. um M. 1 650 000 (M. 825 000 St.-Aktien A und M. 825 000 St.-Aktien B). Die St.-Aktien Lit. A geniessen 4% von der Betriebspächterin garantierte Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Zuschuss 1902/03—1908/09: M. 4942, 9346, 43 248, 54 968, 55 374, 56 217, 52 714. (Siehe auch oben.) Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 050 000 wurden lt. G.-V. v. 30./1. 1903 für Neuanlagen und Erweiterungen aufgenommen bei der Westfälischen Landesbank in Münster. Getilgt Ende März 1913 M. 33 316.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000. Die G.-V. v. 30./9. 1908 u. 24./5. 1912 haben die Aufnahme dieser Anleihe im Betrage von M. 1 000 000 beschlossen, die im August 1912 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., welche auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin lauten, begeben wurde. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1964 zu pari ab 1./4. 1913, durch jährl. Auslos im Okt. (zuerst 1912) auf 1./4. (zuerst 1913). Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1./4. 1917 zulässig. Sicherheit: II. Hypoth. auf die Bahneinheit. In Umlauf Ende März 1913: M. 995 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs: Einführung an der Berliner Börse erfolgte Mitte April 1913. Ende 1913: 98%.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. und des Betriebs-R.-F. (diesen bis M. 130 000), 5% zum Bilanz-R.-F., vom verbleib. Betrage vorweg 4% Div. an St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% Div. an St.-Aktien B, Rest an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 6 135 300, Grunderwerb 1 684 470, unentgeltlich überwiesener Grund u. Boden 100 000, Erweiterungsbauten 661 180, Lagerhaus I Saerbeck 65 891, do. II 94 271, Anschluss Wallmeyer, Dörenthe 5800, Avale 108 000, Kassa 929, Pens.-Kasse für Beamte Deutscher Privateisenbahnen 1, Ern.-F. 263 263, Spez.-R.-F. 78 048, Landesbank Münster 33 316, Debit. 329 218, Prozesskosten-Vorschüsse 1834, Inventar 1350. — Passiva: A.-K. 6 650 000, Hypoth. 1 050 000, Teilschuldverschreib. 995 000, do. Tilg.-Kto 10 000, R.-F. 72 638, Ern.-F. 301 632, Spez.-R.-F. 85 400, Disp.-F. 36 196, Kaut. 108 000, neue Rechnung 1320, Kredit. 12 363, Eisenbahnabgabe 5115, Lagerhäuser u. Anschlussgleise 25 152, Div. 199 500, unerhob. do. 1535, Vortrag 9021. Sa. M. 9 562 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 19 029, Steuern 11 004, Hyp.- u. Schulden-Zs. 75 412, Grundstückspächte 3242, Lagerhäuser-Unterhalt.-Kosten 2064, Spez.-R.-F. 8432, Ern.-F. 46 627, Abschreib. auf Lagerhäuser 3199, Tilg. v. Teilschuldverschreib. 5000, Eisenbahnabgabe 5115, R.-F. 10 228, Gewinn 208 521. — Kredit: Vortrag 3943, Betriebspacht 369 945, Lagerhauspacht 11 762, Frachtbriefstempel-Gebühren 1996, Entnahme aus Disp.-F. 10 228. Sa. M. 397 878.

Dividenden: 1901/1902: Aktien A: 4% (v. 19./7. 1901 bis 31./3. 1902); 1902/03—1912/13: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; 1901/02—1912/13: Aktien B: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^1/_4$, 2, 2, 2%. Bis zur Betriebseröffnung am 19./7. 1901 erhielten beide Aktienarten 4% Bau-Zs.

Direktion: Baurat Carl Griebel, B.-Lichterfelde; Ober-Ing. Wilh. Blodek, Nikolassee; Reg.-Baumeister Martin Jeske, Gütersloh.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Bank-Dir. Carl Mommsen, Berlin; Stellv. Justizrat Gustav Oppen, Iburg; Dir. Rich. Grabbe, Berlin-Wilmersdorf; Bau-Dir. Werner Ausborn, Charlottenburg; Reg.-Baumeister Ernst Quandt, Gen.-Dir. Max Dräger, Berlin-Schöneberg; Geh. Baurat Herm. Seliger, B.-Halensee.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin,** W. 66, Wilhelmstr. 48, mit Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Errichtet als Akt.-Ges. am 8./10. 1895, eingetr. 26./11. 1895. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte u. eingeleiteten Unternehm. der in Liquid. getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.

Zweck: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- u. Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Konz. für Bahnen jeder Art nachzusuchen u. zu erwerben. Bahnen zu bauen u. in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau u. Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern u. zu verwerten; bestehende Bahnen u. andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- u. Finanzgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben. Seit 1907 ist die Ges. bei der Baufirma in Österreich der Hipolit Sliwinski Ind.- u. Bau-Ges. m. b. H., seit 1910 Firma: Galiz. Industrie- u. Bau-Ges. m. b. H. (auch Ziegel- u. Dachsteinwerk) mit M. 550 800 beteiligt (für 1907—1913 ohne Gewinn; für dieses Geschäft wurden 1907 u. 1908 M. 300 000 auf Delkr.-Kto zurückgestellt, welche inkl. weiterer M. 150 800 in 1909 auf die Anteile dieser Ges. zur Abschreib. gelangten). Per 1./1. 1914 kamen dann M. 250 000 Forderungen an diese Ges. u. eine Forderung an den Vorbesitzer M. 106 737 zur Abschreib. Die Ges. hofft in Zukunft auf bessere Erträgnisse. Eine Besserung ihrer Verhältnisse ist erst zu erwarten, wenn die in ihrem Besitz befindlichen Ziegeleien höhere Erträgnisse abwerfen werden. Auf dem Dachziegelwerk dieser Galiz. Ges. in Drohobycz ist eine Forder. der Berliner Ges. im Betrage von M. 633 000 hyp. eingetragen. 1911 hat die V. E.- u. B.-G. sich gemeinsam mit einer im Niederlausitzer Braunkohlenrevier seit längerer Zeit arbeitenden Firma, die sich mit Abraumarbeiten befasst, eine G. m. b H., die Tiefbau- u. Baggereibetriebsges. m. b. H., gegründet, um ein grösseres Abraumgeschäft, das sich über 5 Jahre erstreckt, gemeinsam durchzuführen. Der Verlust der Wiener Niederlassung erhöhte sich 1906 von K 159 493 auf K 243 949, doch konnte für 1907—1909 wieder ein Gewinn von K 27 092, 102 715, 58 899 zur Verrechnung kommen. Ende 1910 u. 1911 wurden neue Verluste von K 78 849 bezw. K 231 774 ausgewiesen, entstanden durch Mehrausgaben bezw. Nachforder. bei den Eisenbahnbauten Aspang-Friedberg u. Krems-Grein. Wegen der ersteren Eisenbahn schwebten Verhandlungen, betreffs Krems-Grein hat die Ges. einen Prozess angestrengt, doch kam es wegen beider Strecken zu Vergleichen. Hierdurch flossen der Ges. M. 1 000 000 zu, so dass sie in der Lage war, ihre Schulden allmählich abzustossen. Auch hat die Schlussabrechnung der Strecke Dittersbach-Glatz einen Verlust ergeben. 1912 resultierte bei dem Wiener Geschäft noch ein Verlust von K 203 791, der 1913 auf K 372 098 stieg. Nach Abschreib. auf Bauverluste u. Reservestellungen von zus. M. 244 253 resultierte bei dem Hauptgeschäft in Berlin für 1911 ein Bilanzverlust von M. 220 373, wovon M. 107 355 aus R.-F. Deckung fanden u. M. 113 017 Verlust vorgetragen wurde, der sich 1912 auf M. 287 703 erhöhte u. 1913 weiter um M. 1 561 428 auf M. 1 849 131 stieg infolge der ungünstigen Lage des Baugeschäftes in den Jahren 1912 u. 1913. So waren auf Bauverluste M. 854 928, auf Geräte u. Inventar M. 200 000, auf Debit. M. 356 737 abzuschreiben.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindl. Bahnen: a) Marienborn-Beendorfer Kleinbahn; b) Polkwitz-Raudtener Kleinbahn (s. unten).

Die am 31./12. 1913 im Besitze der Ges. befindl. Effekten im Gesamtbetrage v. M. 5 183 449 bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: M. 954 000 Deutsche Eisenbahn-Vorz.-Aktien, M. 1 359 000 Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 2 450 800 Österr. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 1 226 800 Österr. Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 3 994 600 Ungar. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 48 800 Ungar. Eisenbahn-Stamm-Aktien Die oben bezeichneten Effekten sind, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden. 1912 hat der Effektenbesitz keine nennenswerte Veränderung erfahren, doch wurde 1913 der Bestand von K 836 800 an Aktien der Stramberg—Wernsdorfer Lokalbahn u. M. 2 018 000 Prior.-Aktien der Temesvar—Lippa—Radnaer Lokaleisenbahn verkauft.

Kapital: M. 5 000 000 in 4822 abgest. Vorz.-Aktien (Nr. zwischen 1—5000) u. 178 St.-Aktien (Nr. zwischen 26—4965). Die Vorz.-Aktien geniessen Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung) u. Vorbefriedigung im Falle einer Liquid. Urspr. A.-K. M. 5 000 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 30./9. 1902 beschloss zwecks Reorganisation der Ges. auf die Aktien eine Zuzahl. von 30% = M. 300 ohne Erhöhung des A.-K. einzufordern. (Frist 15./11. 1903.) Diejenigen Aktien, auf welche zugezahlt wurde (4598 Stück) erhielten den Charakter von Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% (ab 1./1. 1903). Der von den Aktionären zugezahlte Betrag (abzügl. Unkosten) von M. 1 373 071 ist bei Aufstellung der Bilanz am 31./12. 1902 mit M. 338 454 zur Deckung der Unterbilanz u. mit restl. M. 1 034 616 zur Bildung eines allg. Disp.-F. verwendet worden. Dieser Fonds soll nur zur Deckung der Verluste aus den Div.-Garantien u. zu Abschreib. auf die Aktiva der Ges. benutzt werden. Die Bildung des Disp.-F. war aus dem Grunde notwendig, weil seiner Zeit nicht übersehen werden konnte, welche Summen auf Grund des Betriebsvertrages mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. noch zu

zahlen sein würden u. welche hiernach zu Abschreib. auf die Aktiva übrig bleiben. Der Betriebsverlust am 31. 12. 1902 M. 66 409 wurde durch Heranziehung des R.-F. gedeckt. Die G.-V. v. 3./6. 1904 beschloss Gewährung der im Statut vorgesehenen Rechte der Vorz.-Aktien an solche St.-Aktien, auf welche ohne Erhöhung des A.-K. eine Zuzahlung von 40% geleistet wird, ferner Verwendung dieser Zuzahlungen zu ausserord. Abschreib., zur Deckung ausserord. Verluste und zur Deckung der Unk. dieser Transaktion. Frist 31./10. 1904. Auf 224 St. Aktien wurden M. 89 600 zugezahlt, nach Abzug der Unk. M. 85 914.

Anleihe: Serie I M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. war bis 2./1. 1900 ausgeschlossen. 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501 bis 2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2./1. des folg. Jahres. Seit 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündig. mit sechsmonatiger Frist zulässig. Aufgelegt 2./7. 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1913: 101, 100, 92.75, 86.25, 82.50, 91, 94.50, 97, 97.70, 96.10, 91.50, 94.20, 93.20, 93.50, 92, 90, 80%.

Serie II M. 1 500 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898; Stücke, Verzins., Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt 27./6. 1898 zu 101%. Urspr. Em.-Betrag M. 3 000 000, aber begeben nur M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 sind nicht begeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs wie bei Ser. I.

Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div. Von beiden Anleihen Ende 1913 in Umlauf M. 2 743 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Verpflicht.), hierauf 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Zuschlags-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien erfolgt auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, in welchem die Ergänzungszahlung erfolgt. Die feste Vergüt. des A.-R. beträgt für jedes Mitgl. M. 1500 jährlich, u. falls es ein Mitgl. des Ausschusses ist je M. 2500.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 9779, Baukto 489 030, Effekten: a) Renten 107 168, b) Eisenbahn-Vorz.- u. St.-Aktien 5 076 280, Beteilig. an Bau- u. anderen Geschäften 250 001, Projekte 18 529, Bureauinventar 1, Reservebetriebsmittel, Material. u. Inventar 564 370, Avale 305 500, Guth. bei Banken, Behörden u. Eisenb.-Ges. 149 490, Hypoth. 17 793, div. Debit. 750 643, Verlust 1 849 131. — Passiva: Vorz.-Aktien 4 822 000, St.-Aktien 178 000, Oblig.-Anleihe 2 743 500, Bauausgabe-Restbeträge 120 707, Kredit.: auf feste Termine 425 000, Hypoth. 10 100, div. Kredit. 954 114, unerhob. Div. 520, do. Oblig.-Zs. 820, am 1./1. 1914 noch zu zahlende Oblig.-Zs. 17 540, verloste Oblig. 9920, Avale 305 500. Sa. M. 9 587 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 287 703, Oblig.-Zs. u. Agio auf verl. Oblig. 115 260, Geschäfts-Unk. in Berlin u. Wien einschl. der festen Vergüt. an A.-R. 209 465, Bauverluste 854 928, Abschreib.: Geräte u. Inventar 200 000, do. a. Debit. 356 737, Talonsteuer 38 932. — Kredit: Zs. 213 895, Verlust 1 849 131. Sa. M. 2 063 026.

Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 920, Bau-Kto 199 331, Projekte 21 797, Invent. u. Material. 91 708, Debit. 356 949, Verlust 372 098. — Passiva: Kap.-Kto 100 000, Bauausgaberestbeträge 62 564, Kredit. 880 242. Sa. K 1 042 807.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag aus 1912 203 791, Geschäfts-Unk. 85 605, Zs. 12 550, Abschreib. auf Bauten u. Projekte 70 152. Sa. K 372 098. — Kredit: Verlustsaldo K 372 098.

Kurs: Aktien Ende 1896—1903: 126.50, 124.50, 96, 79.90, 56.75, 39.30, —, 42%; am 2./1. 1896 zu 125% aufgelegt; Notiz 1904 eingestellt. — Die Zulass. der Vorz.-Aktien erfolgte im April 1903; erster Kurs 19./5. 1903: 66.50%; Ende 1903—1913: 88, 117, 108.75, 79, 63.50, 69.75, 76, 68, 57, 40, 35.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902: 7½, 7, 4, 2, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903—1913: 0, 1½, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1913: 5, 6½, 6½, 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ob.-Ing. Jos. Saliger, Wien; Georg Lentz, Friedenau.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart; Mitgl.: Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Ober- u. Geh. Reg.-Rat Scholtz, Erfurt; Gen.-Dir. L. A. Lohnstein, Wien; Rentier Albrecht Klitzsch, Biebrich; Bank-Dir. Karl Krietsch, Rathenow.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger, Breslau: Bank f. Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank u. deren Filialen in Gleiwitz, Ratibor u. Kattowitz, Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. u. deren Fil. in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Bank f. Handel u. Ind. — Verl. Stücke der Anleihe nur Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger. — Nur für Div.: Rathenow: Rathenower Bankverein.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln,

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

Gegründet: 12./12. 1895.

Zweck: Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Die gesamten zu dem Interessenbereich gehörigen Bahnen hatten, nach Ausscheid. der 20.9 km langen, z. Zt. ohne Mitwirkung verwalteten Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll, an der die Ges. lediglich durch Besitz von M. 365 000 Vorz.-Aktien interessiert ist, jedoch einschl. der im vorjähr. Bericht noch nicht berücksichtigten, am 21./12. 1911 eröffneten 42.02 km langen Mittel-Thurgaubahn, Ende 1912 eine Betriebslänge von 1008.37 km gegen 985.61 km am Schlusse des Vorj. Neu eröffnet wurde die 7.89 km lange dem Güterverkehr dienende „Ringbahn" der Dürener Kreisbahnen am 1./8. 1912 u. die 14.87 km lange Strecke Hechingen-Stetten der Hohenzollerischen Landesbahn am 24./12. 1912.

Mit dem 1./1. 1913 sind durch die Verstaatlichung der Bergheimer u. Mödrath-Liblar-Brühler Nebenbahn aus dem Interessenbereich 87.50 km Bahnstrecken ausgeschieden, so dass die Gesamtlänge der Bahnen ab 1./1. 1913 noch 920.87 km beträgt. Von den gesamten Bahnen wurden für eigene Rechnung der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. betrieben („Pachtlinien") im Jahresdurchschnitt 239,4 km (im Vorj. 228,5 km), davon 172,2 km (im Vorj. 162,2 km) Klein- u. 67,2 (unverändert) Nebenbahnen. An diesen Bahnen ist die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. mit Kap. nicht beteiligt. Das von den Eigentümern der Bahn investierte Kap., soweit es für das Vertragsverhältnis mit der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. in Betracht kommt, wird vom 1./1. 1913 ab bis auf weiteres bei einer Gesamtlänge von rund 176,8 km rund M. 13 715 000 betragen. Die Linien der selbständ. Bahnges., an denen die Ges. durch Besitz von Aktien u. Oblig., sowie Hergabe kleinerer Kredite beteiligt ist, hatten — wiederum unter Ausscheidung der Nebenbahn Heudeber-Mattierzoll, jedoch mit erstmaliger Einbeziehung der rund 42 km langen Mittel-Thurgaubahn — im Durchschnitt des J. 1912 eine Betriebslänge von rund 749,4 km (gegen 707,0 km im Vorj.). Am Jahresschluss 1912 betrug die Gesamtlänge 763,9 km: davon entfallen auf die am 31./12. 1912 verstaatl. Nebenbahn Mödrath-Liblar-Brühl 20,3 km, auf die im Interessenbereich verblieb. Unternehm. also 743,6 km u. zwar 281,0 Kleinbahnen, 140,1 km Nebenbahnen in Preussen (einschl. der auf württemberg. Staatsgebiet geleg. Strecken der Hohenzollerischen Landesbahn) u. Braunschweig, ferner 280,5 km Nebenbahnen in Württemberg u. Baden u. 42,0 km Nebenbahnen in der Schweiz. Die Kap.-Investier. der selbständ. Ges. haben sich Ende 1912 durch die Verstaatlichung der Nebenbahn Mödrath-Liblar-Brühl um nom. M. 2 000 000 Aktien (davon im Besitz M. 800 000) u. M. 1 680 000 Oblig. verringert. Die Investier. wuchsen dagegen durch das Hinzutreten der Mittel-Thurgaubahn mit frs. 3 790 000 Aktien (davon im Besitz frs. 330 000) u. frs. 3 500 000 Oblig. (ganz im Besitz), ferner durch das erstmalige Erscheinen der ohne Beteilig. durchgeführten Kap.-Erhöh. der Hohenzollerischen Landesbahn um M. 1 355 000 u. durch kleinere Veränder. bei verschied. Ges. In den verblieb. 743,6 km Linien selbständ. Bahnges. waren am Schlusse des Geschäftsj. 1912 investiert: A.-K. nom. M. 54 922 000, Oblig.-Kap., Hypoth. u. Darlehnsschulden M. 37 322 000, zus. M. 92 244 000. An den A.-K. ist die Ges. nunmehr beteiligt mit nom. M. 28 995 262 (gegen M. 29 526 500 im Vorj.), an den übrigen Investier. durch Übernahme der Oblig. der Mittel-Thurgaubahn u. Hergabe kleinerer Darlehen mit M. 3 399 000. — Die im Betriebe befindlichen Linien der selbständigen Bahngesellschaften hatten danach — unter Ausscheidung der 20,9 km langen Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll und ohne die erst am 20./12. 1911 eröffnete 43 km lange Mittel-Thurgaubahn (Wil-Konstanz) im Durchschnitt des J. 1911 eine Betriebslänge von 706,1 km (gegen 707,1 km im Vorj.), davon 264,1 km Kleinbahnen, 161,6 km Nebenbahnen in Preussen (einschl. der auf Württemberg. Staatsgebiet gelegenen Strecken der Hohenzollerischen Landesbahn) und Braunschweig, 280,4 km Nebenbahnen in Württemberg und Baden. In diesen Bahnen waren nach dem Stande vom 31./12. 1911 investiert: Aktienkapital nom. M. 52 492 000, davon im Besitze der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. M. 29 526 500, Oblig.-Kap., Hypoth., Darlehnsschulden rd. M. 35 560 000, zus. M. 88 052 000. Näheres über die Beteiligungen:

Die Ges. ist bei Badische Lokal-Eisenb. Akt.-Ges. (A.-K. M. 8 000 000) mit M. 2 690 000 in Aktien beteiligt (Div. 1899—1904: Je 4%; 1905—1912: 3¾, 3, 2½, 1, ½, 1, 1¼, 1%), s. diese Ges. Auf Grund gewährter u. teilweise bis 1909 lauf. Garantieverpflicht. hatte die Westd. Eisenb.-Ges. an die Badische Ges. 1901—1909: M. 63 163. 290 707, 342 735, 311 259, 267 052, 264 785, 189 848, 85 558 zu zahlen. Die Westd. Eisenbahn-Ges. besitzt M. 3 000 000 vollbez. Aktien u. M. 3 000 000 mit M. 900 000 eingezahlte Aktien der Ver. Westd. Kleinbahnen, welche z. Z. besitzt die Bahnen: a) Neheim-Hüsten-Sundern (15 km), b) die Kreuznacher Kreisbahnen (28 km), c) Wermelskirchen-Burg-Krahenhöhe-Solingen u. Thalsperre-Remscheid-Halbach (29.5 km).

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen A.-G. gegenüber eine 4% Zinsgarantie für sämtl. im Eigentum der letzteren stehenden Kleinbahnen übernommen, wodurch die früheren Vereinbarungen hinfällig geworden sind. Diese Garantien laufen bis Ende 1915, wenn nicht vorher der Gesamtreinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren 4½% des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die

hiernach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtl. Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedig. dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Verzinsung der auf den Pachtlinien haftenden Kapitalien fällt fort, wenn die Ges. in die betreffenden Betriebsverträge eintritt oder die Bahnen nach Massgabe dieser Verträge für ihre Rechn. betreiben lässt. Gesamtzuschuss 1901—1912: M. 129 983, 85 850, 80 768, 67 581, 55 783, 55 649, 48 300, 98 507, 144 167, 131 027, 100 291, 98 587. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. erhält für den Betrieb der Eigentums- oder Pachtlinien für die Oberleitung 2,5% der Bruttoeinnahmen. Div. der Ver. Westdeutschen Kleinbahnen 1904—1912: 4½, 4½, 4½, 4½, 4, 3, 2¾, 3, 3%.

Ferner besitzt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. sämtl. Aktien der Brohlthalbahn, Länge 29 km. A.-K. M. 3 700 000; die Bahn wurde 1901 bezw. 1902 eröffnet. (Div. 1901/1902 bis 1912/13: 0, ¾, ⅓, 1⅓, 1½, 1¾, 1½, 0, 0, 0, ¾, ½%.) Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn mit M. 128 000 in Vorz.-Aktien (Div. 1900/1901—1912/13: 4, 4, 4½, 4½, 4¾, 4¾, 5, 5, 4.67, 4¾, 5, 5¼, 5½%) u. M. 114 000 in St.-Aktien (Div. 1900/1901—1912/13: 1½, 4, 4½, 4½, 4¾, 4¾, 5, 5, 4.67, 4¾, 5, 5¼, 5½%); ferner bei der Moselbahn mit M. 8 944 000: bisher keine Div.

Die Ges. hat den Bau der Hohenzollerischen Landesbahnen übernommen, deren Betrieb sie auch führt; Aktienbesitz hiervon M. 872 000. 1909 Übernahme des Baues der Eisenbahn Wil-Weinfelden-Konstanz (Mittelthurgaubahn 43 km), von deren Akt.-Kap. wurden frs. 330 000 erworben, auch hat die Ges. ca. frs. 3 500 000 Oblig. dieser Bahn übernommen.

Die Ges. baute 1900/1901 die Bahnlinie Mödrath-Liblar-Brühl, als Kleinbahn seit 1./5. 1901 vollständig im Betriebe, welche zur dreischienigen Nebenbahn ausgebaut u. 1903 an eine bes. Eisenbahn-Ges. abgetreten wurde (A.-K. M. 2 000 000, wovon M. 800 000 im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.). Div. 1906/1907—1911/1912: 3½, 6, 6½, 7, 9, 10%. Die Bahn Mödrath-Liblar-Brühl wurde am 1./1. 1913 verstaatlicht.

Die Ges. besitzt von den Aktien der Württemberg. Nebenbahnen frühere Filderbahn-Ges. zu Stuttgart M. 3 193 500. Der Betrieb dieser Bahn wird ab 1./1. 1901 durch die Betriebs-Abteil. Stuttgart der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. geleitet. Das Unternehmen wurde neu organisiert u. erweitert u. auch teilweise elektr. Betrieb eingeführt. Div. 1903—1912 auf gleichber. Aktien: 4½, 4, 3¾, 4, 4, 4, 4, 2, 2, 1%, wozu die Garantieleist. der Westdeutschen Eisenb.-Ges. teilweise beigetragen haben.

Im Jahre 1900 hat die Ges. die Finanzierung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-A.-G. (A.-K. M. 3 950 000 u. Anleihe M. 3 950 000) übernommen und die Beteiligungen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. an der Nebenbahn Oschersleben-Schöningen u. der Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll erworben, welche beiden Linien im Zusammenhange mit den Linien der Braunschweig-Schöninger Ges. seit Febr. 1902 einheitl. betrieben werden, seit dem 1./1. 1909 wird der Betrieb der Linie Heudeber-Mattierzoll von der Kleinbahn-Ges. Heudeber-Mattierzoll durch eigene Betriebsleiter geführt. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. besitzt nom. M. 3 298 000 Aktien der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn (bisher ohne Div., siehe unten); nom. M. 1 660 000 Vorz.-Aktien Lit. A mit 4½% Vorrechts-Div. (gezahlt 1908/09—1912/13: 1⅗, 2⅗, 2⅗, ¾, 2¾%) u. nom. M. 227 000 St.-Aktien Lit. B (bisher 0% Div.) der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn, sowie nom. M. 365 000 4% Vorz.-Aktien Lit. A der Heudeber-Mattierzoller Kleinbahn (letzte Div. 3, 1, 1, 0, 0%). Die Braunschweig.-Schöninger Eisenbahn ist seit dem 15./2. 1902 im Betriebe. Für 1902/03—1912/13 wurde keine Div. verteilt, auch hatte die Westd. Eisenb.-Ges. für 1902 u. ff. einen Zs.-Zuschuss für die Anleihe zu leisten (bis 1908 zus. M. 950 000, hiervon 1908 M. 949 999 abgeschrieben), für 1908/09—1912/13 betrugen die Zuschüsse M. 156 557, 83 851, 66 200, 76 800, 49 200. Die Zuschüsse sind vertragsmässig von der B.-S.-Eisenbahn zurückzufordern. An dem Kraftwerk Schöningen (St.-Kap. M. 1 250 000) war die Westdeutsche Eisenb.-Ges. bis Ende 1912 mit M. 1 200 000 beteiligt. Die Beteilig. wurde Anfang 1913 abgestossen.

Dem Betriebs-Garantie-F. der Westd. Eisenb.-Ges. wurden 1908 zus. M. 355 522 entnommen. Die Gesamtneudotierung aus dem Rohgewinn von 1908 betrug M. 215 522 und es betrug dessen Höhe nach Zuweisung Ende 1908 M. 900 000, hierzu M. 36 000 Zs.-Zuwachs. Entnommen 1909 M. 437 662, somit Bestand Ende 1909 M. 498 337, entnommen 1910 M. 261 874, dagegen für Div. u. Zs. eingenommen M. 157 703, somit Bestand ult. 1910 M. 394 169, hierzu in 1911 Zs.-Zuwachs, dagegen in Anspruch genommen mit M. 78 128, somit Bestand ult. 1911 M. 331 287; hierzu 1912 Zs.-Zuwachs M. 13 272, dagegen in Anspruch genommen mit M. 87 268, dagegen zugeflossen früher geleist. Div.-Zuschüsse mit M. 30 520, somit Ende 1912 Bestand M. 257 812.

Die Hauptwerkstätte der Ges. in Liblar betreibt auch die Herstell. von Weichen für fremde Rechn. u. dehnt ihre Thätigkeit auch auf andere Gebiete aus. Überschuss 1910 u. 1911: 82 000, 70 600; 1912: M. 103 600.

Die Ges. betreibt die an der Brohlthalbahn gelegenen Tuffsteinbrüche in Weibern (Eifel) mit Werkplätzen in Weibern u. Brohl, sowie den Phonolithbruch mit Aufbereitungsanlagen in Brenk (Eifel), an der Kreuznacher Kleinbahn den Porphyritbruch bei Bockenau; auch ein Sandsteinbruch bei Siegelsbach an der Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenharde wird betrieben. Zur Bewirtschaftung dieser Anlagen ist eine besondere Abteilung errichtet worden. Im J. 1913 hat die Ges. die bisher pachtweise betriebenen Anlagen der Stein- u. Ton-Industrie-Ges. „Brohlthal" erworben. Der Kaufpreis ist in 20 Jahresraten zahlbar.

Geschäftsjahre 1909—1911: Näheres hierüber siehe Jahrg. 1910/11—1912/13 dieses Handbuches.

Geschäftsjahr 1912: Der im J. 1910 gegebenen grundsätzl. Erklärung des Vorstandes u. des A.-R. entsprechend, beschränkte sich auch im J. 1912 die Tätigkeit der Ges. auf Beendigung der vor 1910 mit eigenem Risiko übernommenen Bauten, möglichste Pflege der Bahn- u. Nebenbetriebe u. diejenigen Massnahmen, welche eine den Interessen der Aktionäre entsprechende allmähliche Abwickl. der gesamten Geschäfte der Ges. herbeizuführen bestimmt sind. Dieses Programm ist hinsichtlich der Bauten mit eigenem Risiko im Berichtsj. nahezu erfüllt worden, indem die 1911 noch schwebenden Bauten an den Bergheimer u. Dürener Kreisbahnen bis auf unwesentl. Reste, die Vollendungsarbeiten an der Nebenbahn Wil—Konstanz (Mittel-Turgaubahn) gänzlich abgeschlossen u. die Baurechnungen grösstenteils erledigt wurden. Auch die früher erwähnten Bauten im Kreise Jülich u. in Hohenzollern, an welchen die Ges. im Auftrage Dritter gegen bestimmte Vergüt. unter Ausschluss eigenen Risikos mitgewirkt hat, wurden im J. 1912 beendigt. Sofern nicht die inzwischen fortgesetzten Verhandl. über weitere derartige risikofreie Baugeschäfte zu greifbaren Ergebnissen führen, wird sich die Bautätigkeit der Ges. fortan nur auf diejenigen Ausführ. an bestehenden Bahnen beschränken, die aus dringlichen Betriebs- u. Verkehrsbedürfnissen entspringen. Die Eisenbahnbetriebe hatten im ersten Viertelj. 1912 teilweise noch unter der Nachwirkung der Missernte des Vorj. zu leiden, teilweise wirkte während der letzten Monate, besonders bei den süddeutschen Linien, der fast gänzliche Stillstand der privaten Bautätigkeit auf den Güterverkehr nachteilig ein. Günstigen Einfluss hatte dagegen, namentlich am Niederrhein u. in Braunschweig, die gute Ernte des J. 1912 u. der lebhafte Versand der Braunkohlenwerke Der Wirkung der hervorragenden Weinernte des Vorj. ist es auch zu verdanken, dass die Moselbahn-A.-G., die — bei einer zinsfreien Bankschuld von rund M. 1 400 000 — im Vorj. noch einen Fehlbetrag von rund M. 42 000 aufwies, für 1912 einen Reinüberschuss von rund M. 33 000 erzielte. Die Mittel-Thurgaubahn, die ihr erstes volles Betriebsj. hinter sich hat, kann noch nicht mit genügender Sicherheit beurteilt werden, weil wichtige Abkommen mit den Nachbarbahnen teils erst im Laufe des J. 1912, teils erst im J. 1913 getroffen werden konnten, teils noch weiterer Verhandlungen bedürfen. Immerhin entsprechen die Einnahmen nahezu den bei Einleitung des Geschäfts gehegten Erwartungen, während die Ausgaben sich infolge der scharfen Bestimmungen über die Dienst- u. Ruhezeit der Beamten usw., u. der erheblichen Steigerung der Materialpreise, der Gehälter u. Löhne, nicht unerheblich höher stellen, als ursprünglich geschätzt wurde. Mit Ausnahme der Mittel-Thurgaubahn u. der Nebenbahn Braunschweig-Schöningen haben im Berichtsj. sämtliche Bahnunternehm. ihre festen Lasten aus eigenen Erträgnissen gedeckt. Mit Ende 1912 sind die von der Ges. gepachteten Bergheimer Kreisbahnen u. die Nebenbahn Mödrath-Liblar-Brühl durch Verstaatlichung aus ihrem Interessenbereich ausgeschieden.

Kapital: M. 10 360 000 in 9460 Vorz.-Aktien und 900 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 27./4. 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 St.-Aktien. Diese Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber., wurden den bisherigen Aktionären mit 102% angeboten.

Die a.o. G.-V v. 17./7. 1908 hat beschlossen, bis zu M. 4 000 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Gewinnberechtigung vom 1./1. 1909 ab auszugeben, welche die Gruppe der Disconto-Ges. zu pari übernimmt. Die Vorz.-Aktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf 5% Div., aber ohne Nachzahlungs-Anspruch, und im Falle der Auflös. der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahl. ihres Nennbetrages zuzügl. 5% jährlicher Vergütung für die Zeit vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres ab, auf welches wegen Eintrittts der Auflös. oder Beginn der Liquidation eine Verteilung des Reingewinnes nicht stattfinden kann. Die Vorzugsaktien haben ferner Anspruch auf eine solche weitere Verteilung des Reingewinnes, dass, nachdem sie zunächst vorweg 5% auf ihren Nennwert erhalten und nachdem alsdann die Stammaktien ebenfalls 5% auf ihren Nennwert erhalten haben, ein von der Gen.-Vers. zur Div.-Verteilung bestimmter Überschuss des Reingewinnes auf sämtliche vorhandene Vorzugsaktien u. Stammaktien gleichmässig nach Verhältnis der Nennwerte verteilt wird. Die Stamm-Aktionäre sind berechtigt, ihre Aktien in Vorz.-Aktien in der Weise umzuwandeln, dass sie von fünf bei der Ges. mit Div.-Scheinen für 1908 u. folgenden nebst Ern.-Scheinen einzureichenden Aktien zwei Aktien der Ges. überlassen. Die restlichen Aktien werden mit einem sie als Vorz.-Aktien kennzeichnenden Vermerk an die Einreicher zurückgegeben. Die Ges. hat das Recht, den Aktionären Akt. mit anderen Nummern als die eingereichten zurückzugeben. Frist zur Einreich. der Akt. 21./12. 1908. Bis dahin war die Transaktion wie folgt durchgeführt: a) Es sind durch Umwandlung alter Aktien und durch Zuzahlung auf alte Aktien Vorz.-Aktien entstanden im Nennwerte von M. 9 100 000; b) es sind neue Vorz.-Aktien ausgegeben worden im Nennwerte von M. 360 000; c) nicht zur Umwandlung eingereicht und danach als St.-Aktien bestehen geblieben sind alte Aktien im Nennwerte von M. 900 000. Das A.-K. besteht danach nunmehr wie oben aus 9460 Vorz.-Aktien, 900 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 10 360 000. Die der Ges. seit läng. Jahr. vertraglich gewährten Kredite sind bis zum 1./7. 1911 weiter bewilligt worden. Ein Teilbetrag dieser Kredite von ungefähr M. 4 000 000 wurde in den gleichen Nennbetrag 5%, vom 1./1. 1909 ab div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt (s. oben). Der durch die Zus.legung der Aktien freigewordende Betrag wurde nach Deckung der Ausgabekosten zu Abschreib. u. Rücklagen verwendet u. zwar zu Ab-

schreib. auf Anlagen, Inventar etc. M. 740 197, do. auf Aussenstände M. 949 999, für Garantiezuschüsse b. Braunschweig-Schöninger Eisenbahn; ferner Abschreib. auf Effekten M. 1 000 000, Dotierung des Delkr.-Kto M. 130 000, Betriebsgarantie-F. M. 215 522, R.-F. M. 24 347; M. 547 819 wurden zur Tilgung der Unterbilanz aus 1908 herangezogen. Wegen der neuen Unterbilanzen ult. 1909 (M. 975 383), 1910 (M. 1 062 825), 1911 (M. 188 409), 1912 M. 135 064, also zus. M. 2 361 683, siehe oben.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4 % Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102 %; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903, Ziehung (erstmalig 1902) 1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000, hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100.75 %. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19./4. 1899. Rest von M. 1 800 000 in 1900 begeben. Noch in Umlauf am 31./12. 1912 M. 9 400 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser den Frankf. Firmen. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 100.75, 99.50, 96.30, 94.50, 94.25, 96.50, 97, 97, 94.40, 89.90, 88.90, 93.50, 93.50, 92, 89, 90 %. Auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis Ende 1908: 5 % zum R.-F. bis 10 % des A.-K., dann bis 4 % Div., vom etwaigen Überschuss 6 % Tant. an A.-R., Rest event. Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tant. an Vorst. werden als Geschäfts-Unk. verbucht. Gewinn-Verteil. ab 1./1. 1909 siehe oben bei Kapital.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 18 045, Effekten 31 880 734, Hypoth. 190 000, Kaut.-Kto 35 372, Geschäftshaus 499 000, Bureau-Einricht.- und Geschäftshausinventar 40 000, Grundstücke u. Immobil. 289 000, Hauptwerkstätte Liblar 519 000, do. Vorräte 117 191, eigene Bahnanschlüsse u. Anlagen a. Pachtlinien 26 000, eigene Betriebsmittel 226 000, Bauinventar 263 000, Anlage u. Vorräte der Abt. Steinbrüche 674 473, do. Steinbruch Bockenau 88 568, Oberbaumaterial. 108 500, Projekte u. Vorarbeiten 13 824, Debit. 2 011 786, Avale 3 446 083, Verlust 2 361 683. — Passiva: Vorz.-Aktien 9 460 000, St.-Aktien 900 000, Oblig. 9 400 000, do. Zs.-Kto 186 060, Betr.-Garantie-F. 288 332, Delkr.-Kto 10 178, Kredit.: a) auf Verträgen beruhende Kredite 14 400 000, b) sonst. Kredite 400 000, c) Sonderkredit wegen B. E. B. 1 208 985, d) Sonderkredit wegen Mittel-Thurgaubahn 1 465 793, e) laufende Bankschulden 276 317, f) lauf. Kredit. 1 366 512, Avale 3 466 083. Sa. M. 42 808 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 2 226 618, Oblig.-Zs. 376 000, Gen.-Unk. u. Steuern 237 216, Zs. 48 569, Verlust Steinbruchbetrieb Bockenau 1297, Abschreib. 288 498. — Kredit: Betriebs-, Zs.- u. Div.-Konten 510 486, Abteil. Steinbrüche 7354, Bau- u. sonst. Gewinne 298 675, Verlust 2 361 683. Sa. M. 3 178 200.

Kurs Ende 1898—1913: St.-Aktien: 120.50, 135.75, 122.50, 95.40, 94, 91.50, 80, 80.25, 72.80, 58.50, 51, 53, —, —, —, 15 %. Aufgel. M. 5 000 000 Aktien Nr. 1—5000 am 12./10. 1898 zu 117.50 % plus 4 % Stück-Zs. Eingeführt M. 5 000 000 Aktien Nr. 5001—10 000 im April 1899 in Berlin u. im Aug. 1899 in Köln. Die Vorz-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Einführ. der St.-Akt. Nr. 1—10 000 in Frankf. a. M. am 24./6. 1899 zu 141.60 %. Kurs daselbst Ende 1899—1912: 135, 124, 93.20, 94.50, 89.90, 78, —, —, 57, 51, 53, 40, —, — %.

Dividenden: St.-Aktien 1895—1912: —, —, 6, 6½, 7, 7, 4½, 4½, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Vorz.-Aktien 1909—1912: 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Berlin; Kaufm. Walther Knoff, Reg.-Baumeister Wilh. Brückner, Cöln.

Prokuristen: Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, C. Kempf, Ernst Duhme, Karl Wülbern.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat. Alb. Heimann, Stellv. Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Kgl. Baurat Karl Plock, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Dr. Ed. Mosler, Dr. I. Freih. von Palm, Dr. Alfred List, Geh. Oberfin.-Rat Maximilian von Klitzing, Bankier Bruno Herbst, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Cöln: Gesellschaftskasse, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber: Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 26./10. 1885; eingetr. 31./12. 1885. Konz. 16./12. 1885 bezw. 28./7. 1892 u. 28./6. 1901 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer der Ges. unbeschränkt, soweit nicht die Konz. Bestimmungen über die Beendigung vorgeschrieben hat. Betriebseröffn. 20./9. 1887.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspur., eingeleisigen (20,16 km langen) Nebenbahn Zschipkau-Finsterwalde (hier Anschluss an die Staatsbahn) zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal (7,63 km lang) erbaut und 1./4. 1896 eröffnet; letztere Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und 16./12. 1897 eröffnet, Bahnlänge

4,37 km; Gesamtlänge 32,92 km. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn mit der Bezeichnung Zweigbahn unter Anschluss an den Staatsbahnhof Lauchhammer, Länge nunmehr 12,76 km; Kosten hierfür ca. M. 750 000; Betriebseröffnung 1./9. 1902. Infolge Eröffnung der staatlichen Nebenbahn Zschipkau-Senftenberg am 1./10. 1905 wurde auch auf Bahnhof Zschipkau Anschluss an die Staatsbahn geschaffen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1500, Lit. B Nr. 1—500, Em. 1901); früher 1000 St.-Aktien u. 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895 erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 14./4. 1898 aufgehoben. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1902; fest übernommen von dem Bankhause S. L. Landsberger in Berlin zu 103%, Bezugsrecht der Aktionäre v. 20./8.—20./9. 1901 zu 103%, wovon einzuzahlen 28% nebst 4% Zs. seit 3./8. 1901 bei der Zeichnung, weitere je 25% am 30./9., 31./12. 1901 und 31./3. 1902; auf M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Prior.-Anleihe: M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilg. von schwebenden Anleihen und zur Anschaffung von Transportmitteln. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1903 mit 1% und ersparten Zs.; Ausl. im Juli-Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; ab 1907 verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 31./3. 1913: M. 745 000; nicht begeben M. 138 500; getilgt M. 116 500. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6./10. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—1913: 99.25, —, —, 90, 97, —, 98, —, —, —, —, —, 91.75, 91, 91, 86%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Beiträge zum Ern.-F., zum Spez.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte, dann $4^1/_2$% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung: a) Zschipkau-Finsterwalde 2 260 693, b) Nebenbahn Sallgast-Lauchhammer 848 919, Reservematerial. 63 013, Wertp. 442 191, Eisenbahn-Hypoth. 100 000, Kaut. der Beamten 50 343, Kassa u. Bankguth. 230 470. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 745 000, do. Zs.-Kto 12 932, do. Tilg.-Kto 14 105, Disp.-F. 60 334, Ern.-F. 419 893, Spez.-R.-F. 55 211, Neben-Ern.-F. 27 537, Bilanz-R.-F. 200 000, Tilg.-F. 813, Vorschuss des Betriebs-F. 76 815, Talonsteuer-Res. 10 000, Kaut. der Beamten 50 343, Eisenbahnsteuer 36 250, Div. 240 000, Tant. 20 281, Vortrag 26 110. Sa. M. 3 995 630.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben: a) Zschipkau-Finsterwalde 426 465, b) Nebenbahn Sallgast-Lauchhammer 76 515, Anleihe-Zs. 25 847, do. Tilg. 14 105, Talonsteuer-Res. 10 000, Kursverlust 7221, z. Ern.-F. 52 561, z. Spez.-R.-F. 3109, z. Neben-Ern.-F. 404, Betriebsgewinn 322 641. — Kredit: Vortrag 40 377, Betriebseinnahmen: a) Zschipkau-Finsterwalde 764 720, b) Sallgast-Lauchhammer 126 982, Zs. 6792. Sa. M. 938 872.

Kurs Ende 1898—1913: Aktien: 208, 204, 207.50, 192.50, 209.75, 230, 264.50, 259, 296.50, 273, 282.50, 270, 267.50, 280, 253, 239%. Aufgel. durch S. L. Landsberger in Berlin am 6./10. 1898 zu 182%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Prior.-Aktien 1887/88—1897/98: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; St.-Aktien 1888/89—1897/98: 2, $2^1/_2$ $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; gleichberecht. Aktien 1898/99—1912/13: 10, $11^1/_2$, 13, $9^1/_2$, $10^1/_4$, $12^9/_{10}$, $12^6/_{10}$, $13^3/_4$, $13^1/_2$, 14, 14.2, 12, 14, 13, 12% (M. 120). Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunkowsky, Georg Priefer. **Prokurist:** August Baecker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. jur. Curt Goldschmidt, Berlin; Stellv. Landes- u. Geh. Baurat Techow, Dir. Adolf Gradenwitz, Rechtsanw. Eug. Goldstein, Konsul Rich. Levy, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde.

Zahlstellen: Für Div.: Finsterwalde: Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger, Berliner Bank-Institut Jos. Goldschmidt.

Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahn.

Egyptische Keneh-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Keneh-Assouan.

Gegründet: 12./6. 1895. **Zweck:** Bau einer Eisenbahn von Keneh nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km, wovon 66 km Normalspur und 202 km Schmalspur.

Koncession: Dieselbe währt 80 Jahre vom 9./3. 1900 ab gerechnet.

Vertrag mit der Egypt. Regierung v. 30./4. 1895 mit Änd. v. 21./5. 1896, modifiziert im J. 1901. Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23./4. 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem

Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben. Dies ist geschehen am 1./2. 1898. Die Egypt. Regierung hatte sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 25 384.12.3 auszuzahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollten in keinem Falle geringer sein als £ 20 307.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und £ 20 820.10.3 in den folg. Jahren. Dieser Vertrag ist im Jahre 1901 dahin abgeändert worden, dass die Egypt. Regierung eine feste Annuität zahlt und zwar für die Zeit vom 1./1. 1901 bis 31./12. 1920 £ 23 600 = L. Eg. 23 010 und vom 1./1. 1921 bis zum Ende der Koncession £ 25 384.12.3 = L. Eg. 24 750.

Rückkaufsrecht: Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit unter Vorankündig. von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf kann je nach Wahl der Egypt. Regierung entweder durch Annuitätenzahlung oder durch Barablösung geschehen, im ersteren Falle zahlt die Regierung bis zum Erlöschen der Konzession eine Annuität von L. Eg. 24 750, in diesem Falle würde die Zahlung der Annuitäten durch hypoth. Eintragung auf die in das Eigentum der Reg. übergehende Eisenbahn sichergestellt, oder aber die Reg. zahlt den Konzessionären einen Barbetrag, der dadurch erhalten wird, dass die noch bis zum Erlöschen der Konzession zu zahlenden Annuitäten zu je £ Eg. 24 750 gerechnet auf Basis von $3^1/_2$% kapitalisiert werden.

Kapital: £ 100 000 in 5000 Akt. à £ 20, davon getilgt Ende 1913: £ 3840 = Piaster 374 400, sowie 500 Gründeranteile.

$3^1/_2$% Obligationen von 1895 u. 1898: £ 367 600 in Stücken à £ 20 u. £ 82 400 in Stücken à £ 100. Davon in Umlauf Ende 1913: £ 433 040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn beginnend durch Ausl. am 15./10. (zuerst 15./10. 1903) per 2./1. des darauffolg. Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital u. Zs. ist durch die seitens der Regier. zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Bank für Handel u. Industrie ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni u. 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Bank für Handel und Industrie direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung u. Amortisation der £ 450 000 $3^1/_2$% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahl. der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indessen der Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—1913: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40, 89.50, 90.40, 96, 96.75, 94.40, —, —, 86, 85.25, —, 84.25, —, —, 82%. Notiert Berlin.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung von $3^1/_2$% Zinsen an die Aktionäre und Amortisation der Aktien lt. Tabelle 5% an A.-R., 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Baukosten der Linie Piaster 53 625 000, bei der National Bank of Egypt deponierte eigene Aktien 204 750, Spez.-Kto.-Oblig.: Guth. bei der Bank für Handel u. Ind. 12 368, Kto für Div. u. amortisierte Aktien: Guth. bei der National Bank of Egypt 10 812. Guth. bei der National Bank of Egypt 1 029 695, Oblig. der Cairo & Metropolitan Helouan Railway 63 000. — Passiva: A.-K. 9 375 600, verl. Aktien 374 400, Oblig. 42 221 400, do. verloste 1 653 600. Guth. der Bank für Handel u. Ind. 375 424, seitens des A.-R. depon. eigene Aktien 204 750, alte Div. 5003, verloste noch nicht bezahlte Aktien 5850, noch nicht bezahlte verloste Oblig. u. Oblig.-Zs. 12 368, Vortrag aus 1912 88 127, Gewinn 629 102. Sa. Piaster 54 945 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuität der Reg. 2 301 000, Zs. 13 645. verjährte Div. u. Zs. 2790. — Ausgaben: Dienst der Oblig. 1 483 960, Tilg. von Oblig. 177 450, allg. Unk. 25 238, Wechselkurs u. Provis. 1685, Gewinn 629 102. Sa. Piaster 2 317 435.

Gewinn-Verwendung: Zur Tilg. von 18 Aktien 35 100, Tant. des A.-R. 13 125, Gewinnanteil der Gründeranteile 39 375, Div. 538 146, Vortrag 91 483.

Dividenden 1899—1913: Piaster 184. 204.25, 126.25, 130.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25. 110.25 pro Aktie. Piaster $97^1/_2$ = £ 1.) Zahlst. für die Dividende: National Bank of Egypt in Cairo u. Alexandrien.

Direktion: W. Pelizaeus.

Aufsichtsrat: Präs. Maurice von Cattaui Bey, W. Pelizaeus, Baron Jacques L. de Menasce, Baron Alfred de Menasce, Hugo Oppenheim, F. T. Rowlatt, Max Winterfeldt.

Amerikanische Eisenbahnen.

Baltimore & Ohio Railroad Company Baltimore, Maryland.

Gegründet: Die Baltimore & Ohio Railroad Co. wurde zum Zwecke des Baues und Betriebes einer Eisenbahn mit der Hauptlinie von Baltimore nach einem Punkte am Ohioflusse und

anschliessender Linien gegründet und unter Konz. (Charter) des Staates Maryland v. 28./2. 1827 eingetragen. Der Staat Virginia erliess Gesetze am 8./3. 1829 u. 6./3. 1847, in denen er für sein Gebiet der Ges. annähernd die gleichen Rechte gewährte, welche sie unter dem vorgenannten Charter besitzt. Die Konz. der Ges. enthält keine aussergewöhnlich belastenden Bedingungen und keine Bestimmungen, durch welche die Dauer der Ges. beschränkt wird; dieselbe ist unwiderruflich und unabänderlich. Durch Gesetzesakt des Staates Maryland v. 10./4. 1880 wurden die Befugnisse der Ges. dahin erweitert, dass sie auch Aktien anderer Ges. subskribieren oder solche kaufen und andere Bahnen und sonstige, dem Handel förderliche Unternehm. kaufen, pachten oder betreiben kann. Im Febr. 1896 wurde die Ges. insolvent. Es wurden infolgedessen für dieselbe am 29./2. 1896 gerichtliche Verwalter (Receivers) bestellt, denen die Bahn 3 Jahre unterstellt blieb, während welcher Zeit der Bahnkörper und das Betriebsmaterial wesentlich verbessert worden sind. Ein damals aufgestellter Reorganisationsplan wurde durchgeführt, und am 1./7. 1899 wurde das Eigentum an die Ges. zurückgegeben. Da der Reorganisationsplan von allen Beteiligten angenommen worden war, wurde der Zwangsverkauf (Foreclosure) nicht erforderlich, und der Betrieb der Bahn konnte unter ihrer alten u. wertvollen Konz. weitergeführt werden. Nach dem Reorganisationsplane der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. ging die Kontrolle über diese Bahn v. 1./7. 1909 an die Baltimore & Ohio Eisenbahn über. Die letztere Ges. wird am 1./7. 1916 zu einem dann zu vereinbarenden oder durch Schiedsrichter zu bestimmenden Preise das A.-K. der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. erwerben. In Verbindung hiermit war ein Plan für die Regelung der künftigen Zinslasten u. für die Zahlung oder Regelung der schwebenden Schuld der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. zur Durchführung gelangt, nach welchem annähernd $ 7 000 000 für Verbesserungen u. Betriebskapital vorgesorgt sind. In Gemässheit dieses Planes garantiert die Baltimore & Ohio-Ges. $ 12 500 000 Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry First and Refunding Mortgage 4% 50jährige Bonds, ausgestellt 1./7. 1909, ferner $ 11 557 000 4% Noten dieser Ges., fällig 1./7. 1913, welche durch Hinterlegung von $ 13 000 000 First and Refunding Bonds gesichert sind. Ausserdem ist die Baltimore & Ohio-Ges. verpflichtet, sobald sie die Aktien der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. auf Grund der obigen Vereinbarung erwirbt, $ 20 000 000 General Mortgage Bonds dieser Ges., fällig 1./7. 1939, entweder zu 85% zu kaufen oder zu garantieren. Am 10./1. 1910 wurde die Chicago Terminal Transfer Rr. Co. in der Zwangsversteigerung von der Baltimore & Ohio Rr. Co. erworben u. ihr Eigentum einer neu gegründeten Ges., der „Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co.“ übertragen, deren gesamtes Aktienkapital sich im Besitze der Baltimore & Ohio Rr. Co. befindet. Die Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co. besitzt Bahnhofanlagen in der Stadt Chicago sowie Bahnlinien in Länge von ca. 101 engl. Meilen, wovon 84 engl. Meilen als direktes Besitztum u. der Rest unter einer fortdauernden Pacht betrieben werden. Die Ges. hat am 1./4. 1910 eine Mortgage aufgenommen zur Sicherung einer von der Baltimore & Ohio Rr. Co. garantierten Bondschuld in autorisierter Höhe von $ 50 000 000 in Fürst Mortgage 4% Bonds, fällig 1./4. 1960. Von den zur sofortigen Ausgabe hiervon verfügbaren $ 33 000 000 hat die Baltimore & Ohio Rr. Co. $ 28 000 000 erworben.

Bahngebiet: Die Baltimore & Ohio Rr. Co. bildet mit den von ihr kontrollierten Linien ein Eisenbahnnetz von 4456,33 engl. Meilen, welches sich von Philadelphia, Baltimore und Washington im Osten nach Cumberland und Grafton und von hier in zwei Hauptlinien, mit vielen Verbindungs- und Zweiglinien und mehreren Ausläufern zum Erie-See, bis nach Chicago und St. Louis, seinen westlichen Punkten, erstreckt. In Verbindung mit der Philadelphia and Reading Ry und der Central Rr. of New Jersey, auf Grund eines im Jahre 1898 abgeschlossenen Vertrages über Geleisrechte, lässt die Ges. durchgehende Züge zwischen Washington, Philadelphia und New York laufen, und hat damit eine Verbindungslinie mit der ihr gehörigen Baltimore and New York Rr. und ihren Bahnlinien und Stationsanlagen auf Staten Island. Das Betriebsnetz setzte sich zus. Ende Juni 1913: New York Division 5,35, Main Line System 1128,31, Wheeling System 1117,24 Pittsburgh System 1220,68, Baltimore & Ohio Southwestern System 984,75 engl. Meil., zus. 4456,33 engl. Meilen.

Aktienbesitz der Baltimore and Ohio Rr. Co.: Die Ges. besass am 30./6. 1913: u. a. $ 8 000 000 Aktien der Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co., $ 2 500 000 Vorz.-Aktien u. $ 3 500 000 St.-Aktien der Baltimore Belt Rr. Co., $ 6 065 000 I. Vorz.-Aktien, $ 14 265 000 II. Vorz.-Aktien, $ 10 002 500 St.-Aktien der Reading Co., $ 2 500 000 St.-Aktien der Schuylkill River East Side Rr. Co., $ 1 049 250 St.-Aktien der Staten Island Ry Co., $ 1 704 800 St.-Aktien der Valley Rr. Company of Virginia, $ 2 126 000 St.-Aktien der Washington Terminal Co.

Kapital: Autorisiert $ 60 000 000 Vorz.-Aktien und $ 152 750 000 St.-Aktien, davon ausgegeben am 30./6. 1913: $ 60 000 000, davon in eigenem Besitz $ 1 131 000 Vorz.-Aktien und $ 152 317 468, davon in eigenem Besitz $ 300 124 St.-Aktien. Im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1912: $ 14 273 600 Vorz.-Aktien und $ 5 725 000 St.-Aktien, im Besitz der Pennsylvania Company am 31./12. 1912: $ 5 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 13 451 200 St.-Aktien u. im Besitz der Union Pacific bezw. der Oregon Short Line Rr. Co. am 30./6. 1912: $ 7 206 400 Vorz.-Aktien u. $ 32 334 200 St.-Aktien. Im Juli 1913 wurde der ganze Besitz des Pennsylvania Systems von Aktien der Baltimore & Ohio Rr. Co. (je $ 21 273 600 Vorz.- u. St.-Aktien) gegen $ 38 292 400 Southern Pacific-Aktien an die Union Pacific Rr. Co. abgetreten. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Recht auf eine Div. bis zu 4% ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Bei einer Liquidation der Ges. haben jedoch die Vorz.-Aktien kein Vorrecht über die St.-Aktien. Der Verwaltungsrat beschloss

13./4. 1906 das Stamm-Aktienkapital um $ 27 750 000 auf $ 152 750 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an allen nach dem 1./9. 1906 erklärten Div. teilnehmen, wurden den alten Aktionären zu pari zum Bezuge angeboten: auf je $ 100 alte St.-Aktien entfielen $ 15 neue St.-Aktien. Der Verw.-Rat beschloss am 9./1. 1913 $ 63 250 000 20jährige $4^1/_2$% Convertible Gold-Bonds auszugeben u. den am 24./1. 1913 in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären bis spät. 27./2. 1913 zum Preise von 95.50% in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass von den neuen Bonds ein Nominalbetrag in Höhe von 30% des Nominalbetrages der eingetragenen Aktien bezogen werden konnte. Die Bonds sind vom 1./3. 1913 datiert u. können während der Dauer von 10 Jahren in St.-Aktien der Ges. à $ 110 per Aktie konvertiert werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** 3. Montag im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Verwaltungsrat (Board of Direction): Oskar G. Murray, Edw. R. Bacon, John P. Green, Averille Harriman, R. Brent Keyser, L. F. Loree, Robert Garrett, Norman B. Ream, James Speyer, James Stillman, Paul M. Warburg, Joseph Wood.

Beamte (officers): Präs. Daniel Willard. I. Vice-Präs. Geo F. Randolph, II. Vice-Präs. Geo M. Shriver, III. Vice-Präs. Arthur W. Thompson, IV. Vice-Präs. u. Schatzmeister J. V. Mc Neal, Schriftführer C. W. Woolford.

Gewinn u. Verlust 1912/1913: Brutto-Einnahmen 101 556 132, Betriebsausgaben 73 779 638, Betriebs-Überschuss 27 776 494, hiervon ab Defizit aus anderen Betrieben 874 311, Gesamt-Netto-Einnahmen 26 902 183 davon ab Steuern 2 960 905 bleiben 23 941 278, hierzu Pacht, gemeinsame Nutzungsrechte 603 880, verschied. Pachten 461 613, Div. auf Aktien im Besitz der Ges. 1 735 311. Zs. auf Bonds im Besitz der Ges. 1 310 152, sonst. Zs. 921 696, verschied. Einnahmen 179 554, zus. $ 29 153 484, hiervon Material-Leihgebühren 627 139, gemeinsame Nutzungsrechte 849 687, verschiedene Pachten 129 965, verschiedene aufgelaufene Steuern 152 477. Bonds-Zs. 13 837 799. sonst. Zs. 157 469, andere Ausgaben für Hilfslinien 16 836, zus. $ 15 771 372, bleiben $ 13 382 111, hiervon Rückstell. aus Einkommen für Tilg.- u. andere R.-F. 47 861, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 2 354 891, bleiben 10 979 359, hierzu Vortrag v. 30./6. 1912 (40 754 431 abzügl. verschied. Verrechnungen 5 202 653) 35 551 778, geben 46 531 138; hiervon 6% Div. auf St.-Aktien 9 120 976, gibt Saldo-Vortrag $ 37 410 162.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kosten des Besitztums: Bahn- u. Betriebsmaterial-Anlagen bis 30./6. 1907: 262 333 356, Anlagen seit 30./6. 1907: 84 558 028, zus. 346 891 384, abzügl. Res. für Abnutzung (Betriebsmaterial) 13 101 815, bleiben 333 789 569, verpfändete Wertp. von eigenen, angeschlossenen u. kontrollierten Ges. a) Aktien 37 696 006, b) fundierte Schuld 143 729 160, nicht verpfändete Wertp. von eigenen, angeschlossenen u. kontrollierten Ges. a) Aktien 7 837 179, b) fundierte Schuld 27 909 100, andere Anlagen: Vorschüsse an eigene, angeschlossene u. kontrollierte Ges. für Bauzwecke, Betriebsmaterial u. Verbesser. 4 313 499, div. Anlagen a) direktes Eigentum 4 591 361, b) nicht verpfändete Werte 26 075 464, Kassa 11 664 821, Aktien u. Bonds im Portefeuille 8 702 394, marktgängige Werte (Aktien u. Bonds) 4 077 190, Materialbestände 10 801 154, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 1 255 961, Guth. bei Agenten 3 142 638, Darlehen u. Wechsel 8 522 758, verschied. Guth. 6 646 710, zeitweise Vorschüsse an eigene, angeschlossene u. kontrollierte Ges. 197 813, Betriebs-F. 269 764, andere Vorschüsse 93 819, im Voraus bez. Mieten u. Versich. 1786, Deponier. für Spezialzwecke 366 040, Kassa u. Werte im Amort.-F. u. Rückzahl.-F. 81 237, Kassa u. Werte im Versich.- u. anderen R.-F. 1 503 291, andere spätere Verbindlichkeiten 1 783 128. — Passiva: Vorz.-Aktien 60 000 000, St.-Aktien 152 317 468, Mortgage Bonds 232 886 780. Equipment Bonds 10 000 000, Collateral Trust Bonds 56 250 000, Debentures u. Notes 63 250 000, div. fundierte Verpflicht. 3 287 546, Schulden an andere Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 1 684 671, geprüfte Rechnungen u. nicht erhobene Löhne 9 273 322, Verschiedenes 819 635, fällige noch nicht erhobene Bonds-Zs., Div. u. Pachten 2 754 191, unbezahlte, fällig gewordene Hypoth.-Pfand- u. sichergestellte Schuld 132 700, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 213 169, aufgelaufene Zs., Div. u. Pachten 8 251 602, Verbindlichkeit an Unterstütz.-F. 2 584 826, Kreditposten zur späteren Verwend. 1 204 721, Vermehr. des Eigentums aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 1 227 759, Res. aus Einkommen oder Überschüssen angelegt in anderen R.-F. 1 503 291, Saldovortrag 37 410 162. Sa. $ 645 051 843.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1900—1913: Je 4%, ferner 2./3. 1914: 2%; St.-Aktien 1900 bis 1913: 2, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6%, ferner 2./3. 1914: 3%. Die Div. für die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetrag. Aktien wird seitens der Deutschen Bank zum Kurse für amerik. Dollar-Coup. ausbezahlt; zu diesem Behufe müssen die Stücke zur Abstempelung bei der Deutschen Bank in Berlin vorgelegt werden. Die St.-Aktien in Certifikaten des New Yorker Registers über 10 Aktien à $ 100 = $ 1000 u. über 5 Aktien à $ 100 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Deutschen Bank lauten, wurden eingeführt in Berlin 27. 1. 1904 zu 85.10%. In Frankfurt a. M. 8./3. 1904 zu 75.30%. In Hamburg 12./7. 1904 zu 81%. Terminhandel findet statt in Berlin seit 25./2. 1904, in Frankf. a. M. seit 27./3. 1904. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 104.50, 114.10, 120.60, 83, 110.70, 118.10, 105.80, 103.90, 102.20, 92.40%. — In Frankf. a. M.: 104.80. 114.50, 121.40, 83, 110.25, 118.70, 106.25, 104, 103.10, 92.75%. — In Hamburg: 104.20, 114, 121.50, 83.10, 110.80, 118.90, 106, 103.50, 102.50, 91.75%.

Usance: Beim Handel wird $ 1 = M. 4.20 umgerechnet.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

Gegründet: Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean. Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schiffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

Konzession: Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 konzessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar $ 25 000 000, in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von $ 35 000 000, sowie 25 000 000 Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souri-Zweiglinie 1 710 400 Acres: hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres, von der Great North West Central 320 004 Acres, durch Kauf von der Hudson's Bay Co. 102 174 Acres u. von der Alberta Railway & Irrigation Co. 209 559 Acres, zus. 21 945 923 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 15 658 673 Acres, sodass der ganze Besitz an Land Grants der Ges. am 30./6. 1913: 6 287 250 Acres betrug; hierzu kommen noch die British Columbia Ländereien: Columbia u. Kootenay 190 000 Acres, British Columbia Southern 3 451 093 Acres, Columbia & Western Railway 1 347 905 Acres, Esquimalt & Nanaimo Ry 1 400 000 Acres, zus. 6 388 998 Acres, hiervon verkauft 4 691 004 Acres, bleiben 1 697 994 Acres. Die Erlöse aus Landverkäufen werden bis zu dem Zeitpunkt, wo über deren Verwend. ein endgültiger Beschluss gefasst werden kann, angesammelt u. verzinsl. angelegt. Lt. Beschluss der G.-V. v. 5./10. 1910 sollen von den angesammelten Überschüssen aus Landverkäufen $ 8 500 000 in den nächsten 3 Jahren zu Landbewässer. verwendet werden. Der Erlös aus den verkauften Ländereien belief sich bis 30./6. 1913 auf $ 114 196 825, hiervon wurden verwendet zum Ankauf von Ländereien der Hudson's Bay Co. u. der Esquimalt & Nanaimo Ry 2 726 592, zu Ausgaben für Landbewässerungen $ 11 942 427, zum Bau für Eisenbahnlinien, zum Kauf von Ausrüstungen u. zu Abschreib. $ 36 193 521, so dass als Restbetrag blieb am 30./6. 1913: $ 63 334 285. Aus den Erträgnissen an Zinsen von dem aus Landverkäufen angesammelten Betrage u. von den Restkaufgeldern wird seit dem Jahre 1907 eine Extra-Div. von 1% u. seit April 1911 eine solche von 3% auf die St.-Aktien gezahlt. In der Verwaltungsratssitzung vom 8./12. 1913 wurde unter dem Titel „Canadian Pacific Railway Company's Security Investment Fund" ein Trustfonds errichtet, dem Restkaufgelder aus Landverkäufen und Sicherheiten, in welchem die Barerlöse aus Landverkäufen angelegt worden sind, bis zum Betrage von $ 55 000 000 überwiesen wurden. Die Eingänge aus den Restkaufgeldern, sowie die Zinsen hieraus u. aus den Sicherheiten sollen zur Verzinsung u. Rückzahlung der 6% Noten verwendet werden, welche ausgegeben u. den Aktionären (in Deutschland bis spät. 29./1. 1914) zu 80% angeboten wurden u. zwar konnten auf je $ 100 St.-Aktien je $ 20 nominal 6% Noten bezogen werden. In der Konz. ist eine Zeitbeschränk. der Dauer der Ges. nicht vorgesehen. Gemäss Parlamentsakte von Canada betreffend die Canadische Pacific-Eisenbahn-Ges. vom Jahre 1879 u. Letters Patent-Charter Sektion 20 steht der Kanadischen Regier. ein Einfluss auf die Fahrpreise u. Frachtsätze dann zu, wenn die Ges. genügend verdient, um 10% p. a. Ertrag auf das bei dem Bau der Canadischen Pacific-Eisenbahn wirklich aufgewendete Kapital zu erzielen. Der Betrag der im Jahre 1902, 1904, 1906, 1907, 1909, 1911 u. 1913 neu ausgegebenen $ 19 500 000, $ 16 900 000, $ 20 280 000, $ 28 320 000, $ 30 000 000, $ 20 000 000 u. $ 60 000 000 Aktien soll nicht als Baukapital in diesem Sinne angesehen werden.

Bahngebiet am 30./6. 1913: Eastern Division 1582,8 Meilen, Ontario Division 1506,7 Meilen, Lake Superior Division 1112,2 Meilen, Atlantic Division 771 Meilen, Manitoba Division 2465,2 Meilen, Saskatchewan Division 2134,4 Meilen, Alberta Division 2428,5 Meilen, British Columbia Division 1279,8 Meilen, zus. 13 280,6 engl. Meilen, davon eig. u. gepachtete Linien 11 601,7 Meilen, anderen gehörige 384 Meilen, im Bau befindl. Linien 1294,9 Meilen; hierzu kommen noch die gepacht. Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic Railway 627,6 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 3976 Meilen, zus. 4603,6 engl. Meilen. Im Febr. 1903 erwarb die Ges. von der Elder Dempster Co. 15 Dampfschiffe für den transatlant. Verkehr u. im Juni 1903 die Canadian Pacific Navigation Co., welche hauptsächl. den Verkehr nach Alaska u. Vancouver Island betreibt. Die Ges. besass an rollendem Material am 30./6. 1913: 2052 Lokomotiven, 2063 I. u. II. Klasse Personenwagen, Gepäckwagen u. Kolonisten-Schlafwagen, 436 I. Klasse Schlaf-, Speise- u. Kaffee-Wagen, 84 Salon- u. Dienstwagen, 79 085 Fracht- u. Viehwagen aller Art, 1274 Zugführerwagen, 5414 Güterwagen u. div. Wagen; ferner 45 Ozeandampfer für den Dienst im Stillen u. Atlantischen Ozean, 26 See- u. Flussdampfer u. 2 Fährdampfer.

Kapital: $ 260 000 000 St.-Aktien in Aktien à $ 100; anfangs war das A.-K. $ 100 000 000, hiervon wurden $ 35 000 000 zurückgezogen und vernichtet, sodann wurde das A.-K. auf Beschl. der G.-V. v. 27./3. 1902 von $ 65 000 000 auf $ 84 500 000 u. auf Beschl. der G.-V. v. 5./10. 1904 von $ 84 500 000 auf $ 110 000 000 erhöht, wobei jedoch nur $ 16 000 000 begeben wurden und lt. G.-V. v. 19./3. 1906 von $ 110 000 000 auf $ 150 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden zunächst $ 20 280 000 zu pari ausgegeben u. lt. Beschl. der a.o. G.-V. vom 30./12. 1907 weitere $ 24 336 000 ebenfalls zu pari ausgegeben; die restlichen $ 3 984 000 neue Aktien wurden nach Bestimmung der Direktoren für Rechnung der Ges. im offenen Markt verkauft. In der G.-V. vom 7./10. 1908 wurde beschlossen, das A.-K. von $ 150 000 000 auf

$ 200 000 000 zu erhöhen, hiervon wurden lt. Beschluss der G.-V. vom 5./10. 1909 zunächst $ 30 000 000 zum Kurse von 125 % begeben, weitere $ 18 000 000 wurden im Jan. 1912 zum Kurse von 150 % begeben. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (es entfiel auf je 10 alte Aktien eine neue) war bis zum 8./2. 1912 inkl. auszuüben Die Einzahlungen auf die neuen Aktien waren in Berlin wie folgt zu leisten: 20 % bei der Zeichnung, ferner je 20 % am 9./4., 11./6., 14./8., 16./10. 1912; bei der letzten Einzahlung war der deutsche Reichsstempel mit M. 12.60 für $ 100 zu erlegen. Die vollgezahlten jungen Aktien, für welche die definitiven Aktienzertifikate bis 31./12. 1912 erhoben worden sind, nahmen gleichmässig mit den alten Aktien an der Dividende teil, welche für das am 31. Dez. 1912 endigende Vierteljahr zur Auszahl. gelangte. In der a.o. G.-V. v. 2./10. 1912 wurde beschlossen, das St.-Aktienkapital von $ 200 000 000 auf $ 260 000 000 zu erhöhen. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (es entfielen auf je 10 alte Aktien 3 neue) war bis zum 13./2. 1913 einschliessl. auszuüben. Der Zeichnungspreis betrug 175 %; die Einzahlungen hatten in 5 Raten zu je 20 % des Zeichnungspreises = $ 35 per Aktie an nachstehenden Terminen zu geschehen: 1. bei der Zeichnung, 2. bis spät. 11./4. 1913, 3. bis spät. 13./6. 1913, 4. bis spät. 15./8. 1913 u. 5. bis spät. 17./10. 1913; bei der letzten Einzahl. ist der deutsche Reichsstempel mit M. 12.60 für $ 100 zu erlegen. Der Dollar wurde bei der ersten Einzahl. bis 28./1. 1913 einschl. mit M. 4.21, von da ab mit M. 4.22 berechnet. Für die weiteren Einzahlungen wird der Umrechnungskurs jeweilig festgesetzt werden. Für die in Berlin bewirkten Zahlungen beginnt die Zinsvergüt. von 7 % vom 13./2. bezw. 14./4. bezw. 16./6. bezw. 18./8. 1913 ab. Die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares; ausserdem $ 74 331 340 4 % preferred shares; letztere haben ein Vorrecht auf 4 % Div. ohne Nachzahl.-Verpflichtung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., bis 1899 inkl. Kalenderj.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Baukto u. Ausrüstung 452 320 781, Ozean, See- und Fluss-Dampfschiffe 23 049 283, Aktien, Vorz.-Aktien u. Bonds 100 207 934, in Trust für die Ges. befindliches Eigentum 4 386 260, Restkaufgelder auf Land- u. Stadt-Grundeigentumsverkäufe 44 499 116, Vorschüsse auf im Bau befindl. Linien 13 750 205, Vorschüsse u. Anlagen 12 072 812, Material. u. Vorräte 18 628 207, Guthaben bei Agenten u Kondukteuren 4 118 739, verschied. Guthaben 7 134 545, temporäre Anlage in Sekuritäten der Dominial-Regier. 10 088 735, Kassa 30 274 848. — Passiva: St.-Aktien 200 000 000, Einzahl. auf neue Aktien 63 451 667, Vorz.-Aktien 74 331 340, 4 % konsol. Debentures 163 257 224, 5 % I. Mortgage Bonds 13 157 520, Algoma Zweigbahn I. Mortgage Bonds 3 650 000, fällige Rechn. 14 785 323, Löhne 6 549 901, diverse Passiva 9 176 079, aufgelauf. Bonds-Zs. u. Pachten 1 391 801, Equipment-Oblig. 880 000. Ausrüst.-Ern.-F. 2 425 426, Dampfschiffs- do. 5 061 338, Ergänz.- u. Verbesser.-F. 17 912 996, R.-F. für unvorhergesehene Fälle 3 569 463, Einnahmen für verkaufte Ländereien 63 334 285, Überschuss 77 597 100. Sa. $ 720 531 465.

Gewinn u. Verlust: Bruttoeinnahmen 139 395 700, Betr.-Ausgaben 93 149 826, Nettoeinnahmen 46 245 874, hierzu Erträgnis aus den Dampfschiffen 1 245 563, zus. 47 491 437, davon ab feste Lasten 10 876 352, Überweis. an den Dampfschiffs-Ern.-F. 1 000 000, do. an Pens.-F. 125 000, blieben 35 490 085, hierzu Spezial-Einkommen 6 598 151, Vortrag vom 30./6. 1912 72 885 966 zus. 114 974 203, davon ab 4 % Div. auf Vorz.-Aktien 2 807 288, 10 % Div. auf St.-Aktien 19 000 000, Zs. auf die Einzahlungan von neuen Aktien 569 814, Rückstellung für Verbesser. u. Erneuer. 15 000 000, bleibt Vortrag $ 77 597 100.

Dividenden der Aktien: 1890—99: 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4. 5 %; pro 1899/1900 (Halbj.): 2½ %; 1900/01—1912/13: 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 9½, 10, 10 %, ferner 1./1., 1./4. u. 30./6. 1914: je 2½ %. (Seit 1907 wird aus den Zs. der für die verkauften Ländereien erhaltenen Beträge u. der Restkaufgelder eine Extra-Div. von jährlich 1 % u. seit 1911 jährlich 3 %. — Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahlung der Div. erfolgte früher halbj., 1./4. u. 1./10., jetzt vierteljährlich 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Die Stücke haben keine Div.-Scheine, die Zahlung der Div. geschieht durch Abstempelung der Stücke.

Kurs Ende 1886—1913: In Berlin: 66.25, 59.80, 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50, 76.10, 80.50, 89.40, 90.30, 111.20, 130.90, 119.40, 132.70, 175.60, 194.50, 154.10, 176.70, 182.60, 198, 245.75, 258, 212.80 %. — Ende 1890—1913: In Hamburg: 71.75, 81, 85.50, 65.50, 62, —, 50.50, 73, 78.75, 89.25, 90.75, 111.25, 131, 119.10, 132.75, 176.50, 195.45, 155.10, 177.50, 183.20, 198.15, 246.70, 259.15, 213 %. — Ausserdem notiert Breslau. — Aufgel. in Berlin $ 800 000 14./10. 1885 zu 45.25 %, in Hamburg 8./1. 1890 zu 70.25 %. Usance: Die Aktien in Zertifikaten des New Yorker Registers über je 10 Aktien von $ 100, über je 5 Aktien von $ 100 u. über je 1 Aktie von $ 100 sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co., in Hamburg auf Joh. Berenberg, Gossler & Co. lauten. Seit 2./1. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

Gegründet: Durch Vertragsurkunde v. 29./7. 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company (s. Jahrg. 1900/01) der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte, Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch

folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (857,34 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296,57), Lathrop-Goshen (146.45), Oakland Lokallinien (6,07), Alameda Lokallinien (6,13), Oakland-Niles (25,63). Derby-Wadsworth (5,69), Halven-Alvarado (2,63), Umbria-Cecil (102,94); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindl. Linien am 30./6. 1913: 2169.26 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway, westlich von Ogden (4.53). Oregon Short Line Rr. Co. (von Corrine Junction-Brigham, 3.98), Southern Pacific Co. (Alameda-Blanding Junction to High st. 1,43, Alameda-Pacific ave. to Central ave. 1,46, Melrose-Hillsdale ave. 1,42), ferner gemeinschaftlich mit der Southern Pacific Rr. Co. betrieben Brighton-Sacramento 5,38, zus. 17,42 engl. Meilen, abzügl. an die Southern Pacific Rr. Co verpachtete Strecke (Sacramento-Walnut Grove 24,30, Fresno-Goshen Junction 33.58), an die Butte County Rr. verpachtet (Barber-Sterling City, Cal. 30,57), daher Gesamtlänge der in eigenem u. Pachtbesitze befindl. Linien 2099,01 Meilen, wozu noch 176,56 Meilen zweite Geleise u. 827,88 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125), die Fähre von San Francisco-Oakland (3,50 Meilen) u. die Fähre von San Francisco-Broadway, Oakland (6,40 Meilen).

Verpachtung: Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888, 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert; die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich $ 10 000, ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen; betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6% Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

Ländereien: Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Von den Ländereien waren noch unverkauft am 30./6. 1913: 7 224 854 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1913 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 2 243 824.

Kapital: $ 67 275 500 St.-Aktien à $ 100, $ 20 000 000 hiervon begeben $ 17 400 000 Vorz.-Aktien à $ 100; sämtliche St.-A. u. Vorz.-A. befinden sich im Besitz der Southern Pacific Co. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von $ 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company $ 12 000 000 Vorz.-Aktien und $ 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von $ 28 818 500 Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und $ 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert; hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je $ 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von $ 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von $ 25 in Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

Bonds-Schuld: Am 30./6. 1913: 4% First Refunding Gold Bonds, $ 99 673 000; 3½% Mortgage Gold Bonds $ 12 401 500; 4% Through Short Line First Mortgage Bonds $ 9 640 000; 4% Europäische Anleihe von 1911 48 262 548; 6% First Mortgage der Central California Ry $ 3 000 000; 4% First Mortgage der Chico & Northern Rr. $ 1 000 000; 6% First Mortgage der Nevada & California Ry $ 8 500 000; 6% First Mortgage der Oregon Eastern Ry $ 5 000 000; 6% First Mortgage der Sacramento Southern Rr. $ 2 500 000; zus. $ 189 977 048.

4% **First Refunding Mortgage Gold Bonds.** $ 100 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 99 673 000, in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Kapital u. Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 492 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt $ 52 944 000 in Frankf. a. M. 8. 1. 1900 zu 97.60%; in Berlin 13./2. 1900 zu 98.90%; in Hamburg 24./8. 1903 zu 97.90%. Der Restbetrag von $ 47 056 000 wurde zugelassen im Juli 1903, von diesen wurden aufgelegt $ 5 000 000 am 4. 2. 1904 zu 99.85%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 99.80, 100.20, 100.10, 99.90, 99.90, 100.60, 99, 92.30, 98.20, 97.50, 96.50, 96.50, 94.50, 91.10%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 100.70, 100.30, 99.70, 99.90, 100.90,

99.20, 92.20, 98.40, 97.90, 96.80, 96.60, 94.70, 91.20%. — In Hamburg Ende 1903—1913: 99.75, 99, 100, 98, 92, 98.25, 97, 96, 96.25, 94, 90.25%.

3½% Mortgage Gold Bonds. $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 14 401 500 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet jedoch dem voraufgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet. Ferner sind die Bonds hinsichtl. des Kap. u. der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Co. garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankf. a. M. 8./1. 1900: 82%. Eingef. in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs 13./2. 1900: 83.40%. Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 83.60, 86.20, 84.60, 84.40, 86.90, 88.10, 85.25, —, 87.70, 88.50, 90.75, 90, 90.60, 90.60%. — In Frankf. a. M.: 84.30, 86.70, 85, 84.60, 86.90, 88, 85.10, 80, 87.70, 88.50, 90.70 89.90, 90.40, 90.50%. Lieferbar sind Nr. 1—20 000 à $ 1000, Nr. 1—10 000 à $ 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. u. Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utha u. Nevada 6 J. u. nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds u. Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestelllt sind 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen.

5% California & Oregon I Mortgage Bonds anfangs $ 6 000 000 zu 6%, dann im Betrage von $ 5 982 000 im Jahre 1887 auf 5% herabgesetzt u. Tilg. von 1888 bis 1./1. 1918 verlängert. Bei der Reorganisation der Central Pacific Bahn in 1899 wurde der grösste Teil des umlaufenden Betrages in Bonds der Central Pacific Bahn umgetauscht. Stücke à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. des Kapitals ist fällig am 1./1. 1918. Sicherheit: I. Mortgage auf die 296.50 engl. Meilen lange Strecke von Roseville-Junct. — Grenze des Staates Oregon. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer von je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds, $ 200 neue 3½% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Bahn u. $ 29.17 bar oder aber als Barabfindung 109% inkl. Zs. Die 5% California & Oregon Bonds waren bis zum 29./4. 1899 zu hinterlegen. Zahlst.: New York: Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold: garantiert von der Central Pacific Bahn. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 103.50, 102, 106.50, 103, 102.50, 106.10, 101.50, 101.50, 106.50, 110, 110.50, 110.20, 110.50, —, 108, 108.10, 108.50, 102.25, 99, 102.10, —, —, —, 98%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1913: 111, 107, 103, 104, 103, 103, 102.50, —, 101%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse 1 $ = M. 4.20.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 270 840 310, Aktien im eigenen Besitz 412 581, Tilg.-F. 5 844 100, Land grant 2 243 824, Bonds im eigenen Besitz 251 301, bis 30./6. 1913 aufgelaufenes Einkommen auf im Besitz befindliche Sicherheiten 106 265, alte Bonds zum Umtausch von First Refunding Bonds 3000, Kassa u. Bonds deponiert gegen Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 744 809, Guthaben bei der Southern Pacific Co. 19 697 615, do. bei Einzelpersonen u. Gesellschaften 339 862, Ländereien 403 478. — Passiva: St.-Aktien 67 275 500, Vorz.-Aktien 17 400 000, Bonds 189 977 048, fällige, aber noch nicht präsentierte Coup. 57 617, bis 30./6. 1913 aufgelaufene aber noch nicht fällige Bonds-Zs. 202 787, Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind, noch nicht präsentiert 600 000, alte Div. 5365, Löhne 2358, Guth. von Einzelpersonen u. Ges. 1911, nicht investierter Tilg.-F. 176 629, unerledigte Konten 13 050, Kapitalbetrag später fälliger Zahlungen f. Landkontrakte 2 243 824, Guth. der Southern Pacific Rr. Co. 1197, Fonds f. Ersatz schwimmenden Materials 847 393, Gewinnvortrag 22 082 463. Sa. $ 300 887 145.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Einnahmen: Transporteinkünfte 34 370 838, Pacht für verpachtete Bahnen 249 414, Pacht von der Southern Pacific Co. 10 000, Pacht f. Mitbenutzung von Geleisen u. Bahnhöfen 45 980, verschied. Pacht-Einnahmen 7500, Einkommen aus in eigenem Besitz befindl. Aktien u. Bonds 8150, Einkommen aus Sicherheiten u. Ländereien, welche nicht für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 462 878, Zs. aus Anlagen des Tilg.-F. 8796, Zs in laufender Rechnung 787 497, Zs. auf Vorschüsse an die Southern Pacific Co. u. die Proprietary Ges. 7487, verschiedene Einnahmen 43 989 = total $ 36 002 528. — Ausgaben: Betriebs-Unk. 20 520 092, Steuern 1 558 291, Pacht f. Ausrüstung 907 507, Zs. auf fundierte Schuld 8 152 811, Land-Depart. Ausgaben 109 246, Steuern a. Landschenkungen 254 032, Überweis. an Tilg.-F. 59 796, verschiedene Ausgaben 25 968, bleiben 4 414 785, hierzu Vortrag v. 30./6. 1912 24 042 751, Erlös aus verkauften Ländereien, welche für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 326 666, jährl. Zahlung an Tilg.-F. u. Einkommen aus den Anlagen des Tilg.-F. 59 796, Differenz zwischen den Kosten u. Buchwert von angekauften u. zurückgezogenen Bonds 66 478, Berichtig. 17, Berichtig. bei Verpacht. in den Jahren 1906 bis 1911 954 019, zus. 29 864 513, davon ab: Berichtig. unerledigter Forder. u. Rechnungen 50 600, Div. auf Vorz.-Aktien (hiervon $ 2 460 000 zum Ausgleich der Div. für die Vorz.-Aktien u. St.-Aktien für die Jahre 1907—1912) 3 504 000, 6% Div. auf St.-Aktien 4 036 530, Verlust auf aufgegebenes, nicht wieder ersetztes Eigentum 190 919, bleibt Vortrag $ 22 082 463.

Dividenden 1899/1900—1912/13: auf Vorz.-Aktien: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 6%;

auf St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6, 6, 6, 6, 10, 6, 6%. Im J. 1914 wurde eine Extra-Div. auf die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 2 460 000 zum Ausgleich der Div. für die Vorz.- u. St.-Aktien für die J. 1907—1912 gezahlt.

Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

Gegründet: Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen; am 7./11. 1900 beschloss die Vers. der Aktionäre den Ankauf der bisher gepachteten Linien in Iowa und Missouri (Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 311 engl. M., St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 242 engl. M., Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 engl. M., Hannibal & St. Joseph Railroad Company 299 engl. M., Keokuk & Western Railroad Company 260 engl. M. und Chicago Ft. Madison & Des Moines 71 engl. M.). Im März 1901 wurde gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry die Davenport Rock Island & Northwestern Ry, 40 engl. M. lang, erworben Sodann wurde im Febr. 1902 die Kansas City Peoria & Chicago Ry, 196 engl. Meilen u. im Juni 1902 sämtl. Bonds u. Aktien der Jacksonville & St. Louis Ry, 112 engl. Meilen angekauft. Die G.-V. v. 4./11. 1903 beschloss den Ankauf der Iowa & St. Louis Rr. Co., der Quincy Rr. Bridge, der Burlington & Western und der Winona Bridge Ry. Der Betrieb der Bahn wurde an die im Okt. 1901 neu gegr. Chicago, Burlington & Quincy Railway Co. gegen Zahlung von 7% Div. auf die Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. auf 99 Jahre verpachtet; jedoch wurde am 28./6. 1907 dieser Pachtvertrag aufgehoben, und der Betrieb vom 1./7. 1907 von der alten Ges. (Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co.) wieder selbst übernommen. Im Dez. 1908 erwarb die Ges. $ 23 657 500 von $ 31 000 000 St.-A. der Colorado & Southern Ry und dadurch die Kontrolle über diese Ges.

Bahngebiet am 30./6. 1913: eigene Linien 8808,29 engl. M., gepachtete Linien 320.22 engl. M., zus. 9128.51 engl. M.

Kapital: Am 30./6. 1913: $ 110 839 100 in Aktien à $ 100, hiervon $ 107 613 500 gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry und der Great Northern Ry Co. umgetauscht.

Umtausch der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co.: Am 25./4. 1901 beschloss das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. ihren Aktionären folgendes Gebot der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co. wegen Übernahme ihrer Bahn zu unterbreiten. Für das A.-K., jedoch nicht unter $^2/_3$ des ganzen Betrages, boten die beiden Eisenbahn-Ges. 4% Schuldverschreib., welche am 1./7. 1921 zur Rückzahlung fällig sind, jedoch schon vom 1./7. 1906 ab jederzeit mit 105% zurückgezahlt werden können und die durch eine Verpfändung aller gegen diese Oblig. umgetauschten Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. bei einer Trust Company als Trustee gesichert sind. Auf jede Aktie à $ 100 entfielen $ 200 4% Oblig., diejenigen Aktionäre, welche einen Teil in bar wünschten, erhielten $ 160 in Bonds und $ 40 in bar. Die Hinterlegung der Aktien zum Umtausch in Oblig. hatte bis 20./6. 1901 zu geschehen. Nach diesem Termin wurde die Frist für die Deponierung der Aktien bis 15./7. 1901 verlängert, jedoch geschah der Umtausch für diese Aktien nur noch in Oblig. Bis 6./6. 1901 waren 96% des A.-K. zum Umtausch angemeldet u. somit das Gebot angenommen.

Bonds-Schuld: Am 30. Juni 1913: $ 209 135 000, hiervon im Besitz der Ges. $ 11 889 600, im Tilg.-F. angelegt $ 19 511 300 u. im Besitz des Publikums $ 177 734 100; hiervon C. B. & Q. Iowa Divis. Mortg. Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 2 197 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 5 488 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 $ 3 667 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 $ 7 310 200, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 $ 22 238 000, C. B. & Q. Illinois Division $3^1/_2$% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 50 835 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 34 165 000, C. B. & Q. General Mortg. Bonds, fällig am 1. März 1958 $ 68 634 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 $ 13 613 000, Republican Valley Rr. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1919 $ 932 800, Tarkio Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 28 000, Nodaway Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 27 000.

5% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.) fällig spätestens 1. Okt. 1919 $ 3 000 000. In Umlauf am 30 Juni 1913: $ 2 197 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich $1^1/_2$% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Pacific Junction 270 M. und auf 16 Zweiglinien 621 M.: zusammen auf 891 Meilen, zur Rate von $ 16 000 für jede fertiggestellte Meile mit einfachem Geleise und $ 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs

Ende 1881—1913: 103, 102, 104⁵/₈, 103⁵/₈, 99.25, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109, 114, 112.50, 110.50, 108.50, 107.50, 110.20, 105, 102, 106.50, 103.50, 104, 103.80, 103, 102.70%. Notiert in Frankf. a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919 $ 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1913: $ 5 488 000, hiervon im Portefeuille $ 19 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich $1^1/_2$% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahl. durch Verl. zu pari. Eingeführt Aug. 1880 durch L. Speyer Ellissen u. Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5% Bonds. Kurs Ende 1881—1913: 88, $84^5/_8$, 88.25, 90.50, 97.25, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102, 104.50, 102.50, 102, 100.50, 100.50, 100.40, 99, 94, 99.50, 99, 99, 98.30, 98, 95%. Notiert in Frankf. a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.)** fällig spätestens 1. Mai 1927: $ 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1913: $ 22 238 000, davon im Portefeuille $ 316 000 u. verpfändet $ 31 000. Stücke datiert 2./5. 1887 à $ 1000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Kapital u. Zs. in lawful money. Tilg.: Die Ges. ist verpflichtet, jährl. 1% des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Oblig. anzukaufen u. zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110% zuzügl. Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals u. der zur ersten u. alleinigen Stelle hypoth. eingetragenen Oblig. der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska u. Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen im Betrage von $ 23 494 200 als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von $ 20 000 für einfaches und $ 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt $ 11 200 000 26. April 1887, hiervon $ 3 000 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1887—1913: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50, 110.60, 109.50, 106.30, 104.10, 103.25, 104.25, 101.75, 96.50, 99.50, 99, 98.25, 98.10, 95.90, 94%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70, 111.50, 109.50, 106.50, 105.20, 104, 104.20, 101, 94, 100, 99, 98.50, 97.50, 96.50, 94%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Dividenden: 1873—76: Je 10%; 1877—80: 6, 8, 10, $9^1/_4$%; 1881—87: Je 8%; 1888—96: 5, 4, 5, $4^1/_4$, 5, 5, $4^3/_4$, 4, 4%; 1./1.—1./7. 1897: 2%; 1897/98—1912/13: $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^3/_4$, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar vierteljährl. Am 1./10. 1907 wurde die vierteljährl. Div. auf 2% erhöht u. ausserdem eine Extra-Div. von 6% verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnbau 347 091 627, Ausrüst. 66 139 344, allg. Ausgaben 1 522 251 zus. 414 753 221 abzügl. Res. f. Abnutzung 21 816 163 bleiben 392 937 058, Sicherheiten von zugehör., affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 19 363 139, do. (nicht verpfändet) 8 403 910, eigene Sicherheiten (verpfändet) 31 000, Vorschüsse an zugehör., affiliierte u. kontrollierte Ges. f. Bau, Ausrüst. u. Amelioration 402 198, physisches Eigentum 1 430 056, nicht verpfändete Sicherheiten 1 489 397, Kassa 4 815 366, Sicherheiten (Bonds) im Portefeuille 11 858 600, marktfähige Sicherheiten (Aktien u. Bonds) 825 572, Darlehen u. Wechsel 3 255 493, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 759 280, Guth. bei Agenten u. Zugführern 2 555 471, verschied. Forder. 2 823 321, Material. u. Vorräte 6 846 072, andere Aktiva 132 313, zeitweise Vorschüsse an zugehör., affiliierte u. kontroll. Ges. 170 998, Betriebsfonds 167 139, andere Vorschüsse 3 399 239, vorausbez. Versich. 145 201, Kassa u. Sicherheiten in Tilg.-F. 19 371 132, Sicherheiten im Unterst.-F. 496 539, ungetilgter Diskont auf fundierte Schuld 657 251, andere gestundete Debit. 2 593 207. — Passiva: A.-K. 110 839 100, fundierte Schuld 209 135 000, Guth. von anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 1 603 733, geprüfte Rechnungen u. Lohnlisten 7 193 408, div. Passivposten 324 368, noch nicht bezahlte fällige Zs. u. Div. 2 159 032, do. Bonds 145 000, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 43 152, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. u. Zahlungen an die Tilg.-F. 1 506 612, do. Steuern 98 400, Betriebs-Res. 1 790 957, Unterst.-F. 496 539, andere gestundete Verbindlichkeiten 440 485, Zunahme des Eigentums aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 21 421 216, Überweis. an R.-F. aus dem Einkommen oder Surplus: investiert in Tilg.-F. 32 942 794, noch nicht speziell investiert 3 750 000, Einkommen-Kto 49 146 537, Gewinn-Vortrag 41 892 618 = Total $ 484 928 952.

Gewinn- u. Verlust 1912/13: Betriebseinnahmen 94 374 486, Betriebsausgaben 62 842 891, Defizit aus anderen Betrieben 127 691, Steuern 3 563 358, Nettoeinnahme 27 840 545, hierzu

Pachten 632 910, Zs. 1 327 020, zus. 29 800 475. — Ausgaben: Bonds-Zs. 8 546 453, Verbesser. 7 647 743, Tilg.-F. 655 450, Diskont auf fundierte Schuld 9448, Pachten etc. 1 158 072, Zs. 306, 8% Div. 8 867 128, bleibt Surplus 2 915 875, hierzu Bilanz Surplus von 1911/12 46 230 662, bleibt Bilanz Surplus $ 49 146 537.

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., Chicago.

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1851 unter der Firma Chicago & Rock Island Railroad Co. gegründet wurde, änderte bei ihrer Konsolidation mit der Mississippi & Missouri Co. im Jahre 1866 ihren Namen in Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. und im Jahre 1880 bei ihrer Konsolidation mit der Iowa Southern and Missouri Northern Railroad, der Newton and Monroe Railroad, der Atlantic and Southern Railroad, der Avoca, Macedonia and South Western Railroad und der Atlantic and Audubon Railroad in Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Im April 1902 erwarb die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. durch Vermittelung der Firma Speyer & Co. in New York die Kontrolle über die Choctaw Oklahoma & Gulf Rr. Co.; die Aktionäre dieser letzteren Ges. erhielten $ 80 für die St.-Aktien und $ 60 für die Vorz.-Aktien, ausserdem blieb ihnen noch der Bezug der am 30./4. 1902 fälligen Div. vorbehalten. Sie besitzt jetzt das gesamte A.-K. der Ges., deren Bahnen u. sonst. Eigentum sie für einen Zeitraum von 999 Jahren gepachtet hat. Die Ges. besitzt ferner nahezu das gesamte A.-K. der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co. und der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., beide Ges. werden unter eigener Verwaltung betrieben. Im Mai 1902 erwarb sodann die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die St. Louis, Kansas City & Colorado Ry. Co. Mit diesen Käufen bezweckte die Ges., sich den Zutritt nach Kansas City zu verschaffen, Ferner sind ihr die Bahnen u. das sonst. Eigentum der Burlington Cedar Rapids & Northern Ry u. der Rock Island & Peoria Ry, deren A.-K. sie nahezu vollständig besitzt, urkundl. übertragen. Ausserdem wurde das Eigentum der Enid & Anadarko Ry u. der Minneapolis & St. Paul Terminal Ry auf die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. übertragen. Am 31./7. 1902 beschloss der Direktorenrat der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.**, den Aktionären dieser Ges. den v. 31./7. 1902 datierten Vorschlag der **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co.** bezügl. Ankaufs ihrer Aktien zu empfehlen. Die **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. (von Iowa)** wurde am 31./7. 1902 unter den Gesetzen des Staates Iowa gegründet, um die Bahnlinien und das A.-K. der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.** zu erwerben. Ihre autorisierten Sekuritäten sind $ 145 000 000 A.-K. u. $ 75 000 000 4% Goldbonds von 2002. Diese Bonds sollen gemäss einem Trustvertrage mit der Central Trust Company of New York durch Hinterlegung und Verpfänd. aller Stücke des A.-K. der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co., welche auf Grund der Kaufofferte oder sonstwie erworben werden mögen, sichergestellt werden und können nur bis zu einem Nominalbetrage in gleicher Höhe mit dem Pariwerte der gemäss dem Trustvertrage verpfänd. Aktien emittiert werden. Ausserdem wurde noch eine neue Ges., die **Rock Island Company**, unter den Gesetzen des Staates New Jersey am 31./7. 1902 gegründet. Das autorisierte A.-K. dieser Ges. beträgt $ 150 000 000, es besteht aus $ 54 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 96 000 000 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben für die Jahre 1903—1909 einschl. jährl. 4%, für die Jahre 1910—16 einschl. jährl. 5%, für die folg. Jahre jährl. 6% Vorz.-Div. vor den St.-Aktien jedoch ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Die Rock Island Co. hat nun mit der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. (von Iowa) Verträge abgeschlossen, lt. welchen die Rock Island Co. in Anbetracht der Verabfolgung ihrer Vorz.-Aktien u. St.-Aktien für den Ankauf der Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die Eigentümerin des emittierten A.-K. der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. werden wird. Demgemäss wird die neue Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. nach Annahme der Kaufofferte seitens aller Aktionäre der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. das gesamte A.-K. dieser alten Ges. erworben haben, während ihr gesamtes A.-K. im Besitze der Rock Island Company sein wird, sodass mittels der gemäss der Kaufofferte verabfolgten Aktien der Rock Island Company das proportionelle Interesse von Aktionären der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. an den Bahneigentumsstücken und deren künftigen Einnahmen erhalten bleibt. Das für die Zwecke der Offerte nicht benötigte A.-K. der Rock Island Company wird für spätere Em. zur Erwerbung weiterer Eigentumsstücke und zu anderen Korporationszwecken reserviert. Die Offerte war folg.: für $ 100 Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. erhielt man $ 100 4% Goldbonds von 2002 der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 70 Vorz.-Aktien und $ 100 St.-Aktien der Rock Island Company. Der Umtausch hatte bis zum 1. 9. 1902 zu geschehen, über 90% des A.-K. wurde zum Umtausch eingereicht. Am 30./6. 1912 besass die Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. $ 71 353 000 Aktien der Chicago Rock Island and Pacific Ry Co. Im Mai 1903 erwarb die Rock Island & Pacific Rr. Co. die Kontrolle über die **St. Louis & San Francisco Railroad Co.**, jedoch behielt die letztere Bahn ihre eigene Betriebsleitung. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island and Pacific Rr. Co., sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Company. Die Akt. der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New-York deponiert werden. Im Dez. 1909 wurden jedoch die St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. im Betrage von $ 28 940 300 wieder verkauft. Ferner hat die Rock Island Co. die

Hälfte des A.-K. der Houston & Texas Central, der Houston East & West Texas und der Dallas-Sabine Linie der Texas & New-Orleans erworben. Ferner hat die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. im Jahre 1905 das ganze A.-K. der Arkansas Southern Rr. Co. erworben, deren Linien 101 engl. M. lang sich von einem Punkte nahe Winnfield, Louisiana, nach Eldorado, Arkansas, erstrecken. Am 31./10. 1905 wurden die Arkansas Southern Rr. Co., die Arkansas Southern Extension Ry Co. und die Little Rock & Southern Rr. Co. zu der Rock Island, Arkansas & Louisiana Rr. Co. vereinigt und konsolidiert; die neue Ges., deren gesamtes Aktienkapital im Besitz der Chicago Rock Island & Ry Co. ist, wurde am 31. 1. 1906 an die letztere Ges. auf die Dauer von 999 Jahren verpachtet. Ausserdem wurden noch in 1905 seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 2 500 000 5% Bonds u. $ 2 400 000 Aktien der Consolidated Indiana Coal Co. erworben, welche Ges. wertvolle Kohle-Eigentumsstücke von insgesamt ca. 21 960 acres besitzt, sowie $ 200 000 5% Bonds und $ 1 700 000 Aktien der Dering Coal Co. in Chicago, Illinois erworben; auch verpflichtete sich die Ges. noch weitere $ 200 000 5% Bonds zu kaufen mit einem Vorkaufsrecht auf $ 800 400 Aktien dieser Gesellschaft. Die künftige Kohlenversorgung der Linien des Rock Island-Systems ist hierdurch sichergestellt worden. Im April 1906 erwarb die Rock Island Co. ein Interesse an der Trinity & Brazos Valley Ry Co. in Höhe der Hälfte des A.-K. vorbehaltlich der Pfandansprüche der Colorado & Southern Ry Co. Diese letztere Ges. u. die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. haben vereinbart, der Trinity & Brazos Valley Ry Co. alle notwendigen Bonds, für die nicht anderweitig Fürsorge getroffen ist, vorzuschiessen; ausserdem hat sich die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. verpflichtet, bei der Fälligkeit der Colorado & Southern Refunding & Extension Mortgage am 1./5. 1935 für die Hälfte der I. Mortg. Bonds u. anderer Werte der Trinity & Brazos Valley Ry Co. Zahlung zu leisten (siehe auch Colorado & Southern Ry Co.). Das Bahngebiet der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. umfasste 30./6. 1913: 7572.53 engl. Meilen; das des Rock Island-Systems, welches die Linien der Chicago, Rock Island & Pacific Ry, der Chicago, Rock Island & El Paso Ry und der Chicago, Rock Island & Gulf Ry umfasst, 8048.14 engl. Meilen.

Kapital: $ 75 000 000 in Aktien à $ 100, hiervon $ 71 353 000 im Besitz der Chicago Rock Island & Pacific Railroad Co., Iowa. Letzte Erhöhung am 4./6. 1902 von $ 60 000 000 auf $ 75 000 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; vorher bis 31./3. 1902 vom 1./4.—31./3., das Geschäftsjahr 1902/1903 umfasste daher 15 Monate.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 201 487 000; von den Bonds werden in Deutschland gehandelt:

4% General Mortgage, 90jährige Gold Bonds. $ 61 581 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1988. Sicherheit: Die Bonds, deren Gesamtbetrag $ 100 000 000 beträgt, sind durch eine Mortgage gesichert, welche bestimmt, dass keine der gegenwärtig vorhandenen Bonds der Gesellschaft bei Verfall prolongiert werden dürfen, dass sie vielmehr zurückgezogen werden sollen, sodass dann die neuen Bonds gesichert sein werden durch eine erste Hypothek (Mortgage) auf das gesamte Eisenbahneigentum und den Grundbesitz der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., einschl. ihrer Eisenbahn, Bahnhofsanlagen (terminals) in Chicago und an anderen Punkten, sowie ihrer Ausrüstung, und ferner auch einschl. ihrer Pachtverträge, wie dies alles in der Mortgage-Urkunde vollständiger specifiziert wird. Derjenige Teil der neuen Bonds, welcher überschiesst über denjenigen Betrag, der erforderlich ist zur Zurückziehung der jetzt vorhandenen Bonds der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. und der jetzt bestehenden Verpflichtungen von solchen anderen Gesellschaften, deren Eisenbahnen jetzt an die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Anschluss haben und später durch Konsolidierung oder Kauf von derselben erworben werden mögen (für welch letzteren Zweck jedoch der Betrag $ 5 500 000 nicht übersteigen darf), wie in der Mortgage bestimmt, darf nur ausgegeben werden für Verbesserung oder Ausdehnung oder Vermehrung des der Mortgage unterliegenden Eigentums, und zwar im Belaufe von nicht mehr als $ 1 000 000 nominal pro Jahr (mit der Ausnahme, dass Bonds bis zum Gesamtbetrage von $ 2 000 000 nominal nach Gutdünken der Eisenbahngesellschaft für Verbesserung oder Vermehrung des Eigentums der Gesellschaft ausgegeben werden können). Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug von Steuern in Goldmünze der Vereinigten Staaten, von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung (of the present standard of weight and fineness). Diese neuen Bonds wurden angeboten den Inhabern der Chicago, Rock Island & Pacific I. Mortgage Extension & Collateral Bonds, welche zum 1. Juli 1898 zum Kurse von 105% gekündigt sind, und zwar erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% General Mortgage Bonds mit Coupons per 1. Juli 1898 und M. 76.50 bar. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17. Febr. 1898 bei L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. zu geschehen. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juni 1898: erster Kurs am 6. Juli 1898: 102.50%. Kurs Ende 1898—1913: 103.50, 105.20, 107, 104, 106.80, 101.50, 103.50, 103.60, 101, 93, 99, 98, 98, 95, 94, 86%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Hand. a. d. Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds im Gesamtbetrage von $ 163 000 000, davon begeben am 30./6. 1913: $ 99 936 000. Stücke zu $ 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1904 datierte Hypoth. (Mortgage) zugunsten der Central Trust Company of New York u. des David R. Francis in St. Louis als Treuhänder bestellt. Diese

Hypoth. begründet 1. ein direktes erstes Pfandrecht auf 632.22 engl. M. neuerdings erbauter zum grösseren Teile in Missouri, Oklahoma und Indian Territories belegenen Strecken, einschliessl. 285.40 M. der St. Louis Kansas City and Colorado Railroad Co. und der Kansas City, Rock Island Ry Co. zwischen St. Louis und Kansas City, sowie ferner auf Bahnhofsanlagen in St. Paul, Minneapolis und St. Louis, Werkstätten in Moline, Illinois, und Neuausrüstung; 2. ein den bereits eingetrag. Hypoth. nachstehendes Pfandrecht auf 5649,35 M. Bahnstrecken; 3. ein Pfandrecht auf die Rechte, welche der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. an 795,35 M. von ihr gepachteter oder unter Nutzungsrechten betriebener Bahnstrecken zustehen; 4. ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Obligationen a) auf 363,79 M. Bahnstrecken der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., wovon 69,87 M. noch im Bau begriffen sind, und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds und des A.-K. jener Ges. (mit Ausnahme des gesetzl. vorgeschriebenen Aktienbesitzes der Verwaltungsratsmitglieder): b) auf 152,62 M. zum Teil noch im Bau befindlicher Strecken der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., sowie auf 1,90 M. der South St. Paul Belt Rr. Co. und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds jener Gesellschaften; c) auf 92,99 M. Bahnstrecken und zwar durch Verpfändung an zweiter Stelle der gesamten autorisierten und ausstehenden First Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Texas Ry Co. An erster Stelle sind diese Bonds für die 4% General Mortgage Gold Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. verpfändet. Als weitere Sicherheit sind bei den Treuhändern nachfolgende Aktien hinterlegt worden: $ 7 035 900 St.-Aktien der Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co., $ 1 491 300 St.-Aktien der Rock Island and Peoria Ry Co., $ 3 644 800 St.-Aktien der St. Louis. Kansas City and Colorado Rr. Co., $ 39 300 St.-Aktien der Kansas City, Rock Island Ry Co., $ 11 300 St.-Aktien der St. Louis, Rock Island Terminal Ry Co., $ 99 550 St.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Western Rr. Co., $ 409 100 St.-Aktien der Searcy and Des Arc Rr. Co., $ 457 200 St.-Aktien der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., $ 50 000 St.-Aktien der Gasconade Railway Construction Company, $ 9 827 500 St.- u. $ 6 000 000 Vorz.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Auf die hinterlegten Aktien der letzten Gesellschaft besitzen jedoch die 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold-Bonds von 1902 ein voraufgehendes Pfandrecht. In der Hypoth. ist vorgesehen, dass alle Aktien der vorstehend genannten 9 Ges. oder ihrer Rechtsnachfolger, auf welche die Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. künftighin einen Anspruch erwerben sollte, in gleicher Weise der Hypoth. unterliegen sollen. Ferner ist bestimmt, dass das Eigentum jeglicher Art, welches durch die Ausgabe der Bonds erworben ist oder erworben werden wird, als weitere Sicherheit für die Bonds haftet. Die Ausgabe der 4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds erfolgt lt. den Bestimmungen der Mortgage für folgende Zwecke: a) $ 15 000 000 am 1./4. 1904 für allgemeine Zwecke der Ges.; b) $ 25 000 000 für Neuerwerbungen der Ges. aus der Zeit nach dem 1./1. 1904 einschliessl. Aktien u. Obligationen; c) $ 82 025 000 zur Rückziehung nachfolgender Werte: 1. $ 38 400 000 4% Chic., Rock Island & Pac. Ry Co. General Mortg. Gold Bonds per 1988, welche noch ausgegeben werden können; 2. $ 8 405 000 5% Burlington. Cedar Rapids and Northern Ry Co. of Jowa Consolidated First Mortg. Gold Bonds per 1934; 3. $ 5 500 000 5% Choctaw Oklahoma and Gulf Rr. Co. Consolid. Mortgage Gold Bonds per 1952; 4. $ 22 410 000 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold Bonds von 1902; 5. $ 4 500 000 6% Collateral Trust Notes; 6. $ 450 000 6% Rock Island and Peoria Ry Co. Consolid. First Mortgage Bonds per 1925; 7. $ 2 360 000 Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Equipment Trust Certific. Serien A, B u. C, welche in Serien bis 1910 verfallen; d) $ 13 500 000 gegen Verpfändung von Bonds anderer Ges. und zwar bis zu 75% des von der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. für den Erwerb bezahlten Preises; e) $ 27 475 000 für Verbesserungen jährl. höchstens $ 2 500 000, übertragbar von einem Jahr auf das andere, vom 1./1. 1904 ab gerechnet. Bisher wurden $ 99 936 000 4% First and Refunding Mortg. Gold-Bonds ausgegeben. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1./4. 1934, jedoch hat die Ges. das Recht, am oder vor dem 1./4. 1911 jederzeit nach vorheriger 60 täg. Kündig. zum Kurse von 105% zuzügl. Stück-Zs. zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung der Zs. u. des Kapitals zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verjähr. der Coup. u. Bonds nach den Gesetzen des Staates Illinois in 10 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York in 20 J. (F.). Eingeführt $ 32 558 000 (Nr. 1—32 558) in Frankfurt a. M. 10./8. 1905 zu 97.20%; in Berlin 12./9. 1905 zu 97.50%, weitere $ 11 784 000 (Nr. 32 559 bis 44 342) eingeführt im April bezw. Mai 1906, weitere $ 10 000 000 (Nr. 44 343—54 342) eingeführt in Berlin im Mai 1907. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 95.50, 91.70, 83.60, 90.20, 90.60, 89.50, 88.75, 86.60, 71.70%. — In Frankf. a. M.: 95.50, 91.70, 83.50, 90.30, 90.90, 89.80, 89.10, 86.50, 71.75%.

Dividenden: 1860—70: zwischen 3 u. 10%; 1871—78/79: 8%; 1879/80: 8½% in bar u. 100% in Aktien; 1880/81—1886/87: 7%; 1887/88—1901/1902: 7, 5¾, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 2, 2, 3, 4, 4, 4, 4%; 1902/1903 (15 Mon. umfassend) 7.34%; ausserdem wurde für 1898/99 noch ¾%, für 1899/1900, 1900/1901 u. 1901/1902: noch 1%, für 1902/1903 noch 0.66% als Spec.-Div. aus dem Kto für Vergrösserung u. Verbesserung gezahlt, für 1903/04: 8%; 1904/05: 6¼%, ausserdem noch für 1904/05 als Spez.-Div. 1.63%; 1905/06: 6¼%; 1906/07: 5½%; 1907/08—1912/13: 5¼, 5¼, 5, 5¼, 5, 5%. Die Zahl. der Div. geschieht vierteljährl. gewöhnl. am 1. 1., 1. 4., 1. 7., 1. 10.

Bilanz des Rock Island-Systems am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahn u. Betriebsmaterial: Anlagen bis 30./6. 1907: 255 585 343, Anlagen seit 30./6. 1907: 41 148 339, zus. 296 733 682, ab

Res. für Abnutzung 755 302, bleiben 295 978 380, Sekuritäten zugehöriger, affiliierter u. kontrollierter Ges. (verpfändet) 604 321, do. unverpfändet 6 348 209, begebene oder übernommene Sicherheiten (verpfändet) 340 000, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. für Bau, Betriebsmaterial u. Verbesserungen 10 606 449, diverse Investierungen 2 418 869, Kassa 5 120 467, begebene oder übernommene Sicherheiten im Portefeuille 5 033 458, marktfähige Sekuritäten 15 472 007, Wechsel u. Darlehen 202 512, Guth. im Betrieb- u. Wagen-Verkehr bei anderen Ges. 943 714, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 1 085 143, div. Debit. 3 591 476, Materialien u. Vorräte 7 067 642, andere Betriebs-Fonds 2 545 424, aufgelauf., noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 913 464, Vorschüsse 4 030 915, im Voraus bezahlte Pachten u. Versich. 27 987, Spez.-Depots 104 875, sonst. Debetposten in suspenso 2 299 600. — Passiva: A.-K. 75 000 000, fundierte Schuld 257 815 600, Guth. anderer Ges. im Betrieb- u. Wagen-Verkehr 1 249 335, Zahlungsanweisungen u. unbez. Löhne 6 667 154, div. Kredit. 231 344, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 2 254 945, fällige, noch nicht bezahlte Hypoth.-Bonds u. sichergestellte Schuld 23 000, Betriebs-Vorschüsse, Guth. anderer Ges. 241 052, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 1 092 809, aufgelauf., noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 2 410 290, aufgelauf. Steuern 1 313 030, Betriebs-Res. 1 569 169, sonst. Passivposten in suspenso 1 197 965, Eigentums-Anschaffungen seit 30./6. 1907 aus dem Einkommen 64 368, Saldo-Vortrag 13 604 851. Sa. $ 364 734 912.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Brutto-Einnahmen 70 853 005, Einnahmen aus anderweitigem Betriebe 511 930, zus. 71 364 935, Betriebs-Ausgaben 52 504 102, Netto-Einnahmen 18 860 833, davon ab Steuern 2 946 438, bleiben 15 914 395, hierzu div. Einkünfte 1 029 795 zus. 16 944 190, davon ab Zs. 11 066 032, Pachten 1 819 803, Div. 3 743 525 bleiben 314 830, hierzu Vortrag vom 30./6. 1912 14 598 084, div. Adjustierungen, die Einkünfte des lauf. Jahres nicht berührend 121 870 zus. 15 034 784 abzügl. Agioverlust auf verkaufte Bonds u. Verlust auf verkaufte Ländereien 847 652, verschiedene Ausgleichungen 62 235, Abschreib. auf entfernte Geleise 30 977, do. auf verkaufte, abgerissene oder zerstörte Baulichkeiten 11 447, do. auf verkauftes, ausrangiertes oder zerstörtes Betriebsmaterial 477 621, bleiben als Vortrag $ 13 604 851.

Colorado and Southern Railway Company Denver (Colorado).

Gegründet: 19./12. 1898. Dauer der Konz. 50 Jahre, die Fortdauer derselben kann in der Weise u. für einen solchen Zeitraum erfolgen, wie dies die Gesetze des Staates Colorado bestimmen.

Zweck: Der Erwerb, der Betrieb und der Ausbau der Eisenbahn- u. Telegraphen-Linien und der Konzessionen der Denver, Texas & Gulf Railway Co., der Denver Texas & Fort Worth Rr. Co. und der Union Pacific, Denver & Gulf Railway Co., zu welcher die beiden ersten Gesellschaften mit anderen Korporationon verschmolzen worden waren, sowie ferner der Erwerb, der Betrieb und der Ausbau der Eisenbahn- und Telegraphen-Linien und der Konzession der Denver, Leadville & Gunnison Ry Co. Jede der genannten Gesellschaften war unter den Gesetzen des Staates Colorado inkorporiert; die Eisenbahn- und Telegraphen-Linien und die Konzessionen, zwecks deren Erwerb die Colorado & Southern Railway Company gegründet wurde, wurden unter Foreclosure (Sequestratur) der darauf ruhenden Hypoth. verkauft, und zwar die Eisenbahnen, das sonstige Besitztum und die Konzession der Union Pacific, Denver & Gulf Ry Co., gemäss dem Reorganisationsplan vom 29./9. 1898, an ein Reorganisations-Komitee und die Eisenbahn, das sonstige Besitztum und die Konzession der Denver, Leadville & Gunnison Ry Co. an das Reorganisations-Komitee dieser Gesellschaft. Das vorstehend bezeichnete Besitztum, mit Ausnahme der Julesburg-Zweiglinie der Union Pacific, Denver & Gulf Ry Co., welche an die Union Pacific Rr. Co. verkauft wurde, ist durch das erstgenannte der beiden Reorganisations-Komitees auf die Colorado & Southern Ry Co. bei ihrer Gründung übertragen worden. Das Bahnnetz der Colorado & Southern Ry Co. betrug am 30./6. 1913: 1047.07 engl. Meilen. Die Colorado & Southern Ry Co. hat Geleismitbenutz.-rechte mit der Union Pacific, der Atchison, Topeka & Santa Fé Rr. Co. u. der Denver & Rio Grande Rr. Co. getroffen, durch welche sie eine direkte Verbindung über ihre Hauptlinien von Wyoming durch Colorado nach Texas besitzt. Der Colorado & Southern Ry Co. gehört die Hälfte des Aktienkapitals der Colorado Midland Ry Co., welche eine Linie in Colorado von Colorado Springs nach Grand Junction, sowie verschiedene kleine Zweiglinien, im ganzen 337.64 engl. M. besitzt u. betreibt. Ferner hat sich die Colorado & Southern Ry Co. mit der Fort Worth & Denver City Ry Co. u. der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co. zu einem System (Interessen-Gemeinschaft) vereinigt. Die Fort Worth & Denver City Ry Co. besitzt u. betreibt eine 454.14 engl. M. lange Linie von Texline nach Fort Worth, die bei Texline mit der Hauptlinie der Colorado & Southern Ry Co. zusammentrifft u. in Verbindung mit deren Linien betrieben wird. Die Mehrheit der Aktien der Fort Worth & Denver City Ry Co. sind unter der I. Mortgage der Colorado & Southern Ry, die Mehrheit der abgest. Aktien der Fort Worth & Denver City Ry Co. unter der Refunding u. Extension Mortgage der Col. & Southern Ry Co. verpfändet (Div. an die abgest. Aktien der Fort W. und Denver City Ry 1901—1913: 0, 2, 4, 4, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%.) Die Colorado Springs & Cripple Creek Ry Co. betreibt eine Linie von Colorado Springs nach dem Minendistrikt von Cripple Creek, Col. 74,25 engl. M.; ihr gesamtes Aktien-Kapital bis auf $ 900 Stamm-Aktien ist unter der Refunding & Extension Mortgage der Colorado & Southern Ry Co. verpfändet. Die Wichita Valley Linien, welche Wichita Valley Ry Co. mit 52,20 engl. M., Wichita Falls & Oklahoma Ry Co. mit 22,80 engl. M., Wichita Valley Rr. Co. mit 60,70 engl. M.,

Stamford & Northwestern Ry 82,50 u. Abilene & Northern Ry Co. mit 38,70 engl. M. umfassen, wurden am 31./12. 1906 von der Colorado & Southern Ry Co. übernommen u. ihre Betriebe werden seit 1./1. 1907 für deren Rechnung geführt. Ferner kontrolliert die Colorado and Southern Ry Co. die Denver & Interurban (Electric) Rr., welche eine Betriebslänge von 22.43 engl. Meilen hat, die seit 1./7. 1908 im Betriebe sind. Das Gesamtnetz der Colorado & Southern Linien betrug am 30./6. 1913: Colorado & Southern Ry 1047.07, Colorado Rr. Co. 120.35, Denver & Interurban Rr. 22.43, Colorado Springs & Cripple Creek, Col. 74.25, Fort Worth & Denver City Ry 454.14, Wichita Valley Ry Co. 52.20, Wichita Falls & Oklahoma Ry Co. 22.80, Wichita Valley Rr. Co. 60.70, Abilene & Northern Ry Co. 38.70, Stamford & Northwestern Ry Co. 82.50, zus. 1975.14 engl. Meilen. Sodann ist die Colorado & Southern Ry Co. an der Trinity & Brazos Valley Ry Co. interessiert, deren gesamte Aktien u. Bonds unter der Refunding & Extension Mortgage der Colorado & Southern Ry verpfändet sind; jedoch hat die Rock Island Co. ein Interesse in Höhe der Hälfte des A.-K. vorbehaltlich der Pfandansprüche der Colorado & Southern Ry Co. übernommen, und ferner haben die Colorado & Southern Ry Co. u. die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. vereinbart, der Trinity & Brazos Valley Ry Co. alle notwendigen Bonds, für die nicht anderweitig Fürsorge getroffen ist, vorzuschiessen: die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. hat sich ausserdem verpflichtet bei der Fälligkeit der Colorado & Southern Refunding & Extension Mortgage am 1./5. 1935 für die Hälfte der I. Mortg. Bonds und anderer Werte der Trinity & Brazos Valley Ry Co. Zahlung zu leisten. Die Linie der Trinity & Brazos Valley Ry Co. verbindet die Colorado & Southern Linien mit den Docks von Galveston, am Golf von Mexiko.

Kapital: $ 8 500 000 I. Vorz.-A., $ 8 500 000 II. Vorz.-A., $ 31 025 468 St.-A. in Aktien à $ 100. Die I. Vorz.-A. haben ein Vorrecht auf eine Div. von 4% ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den II. Vorz.-A. u. den St.-A., die II. Vorz.-A. auf eine Div. von 4% ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den St.-A. Im Dez. 1908 erwarb die Chicago Burlington & Quincy Rr. $ 23 657 500 St.-A. und hierdurch die Kontrolle über die Ges.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: 4% I. Mortgage Bonds der Colorado & Southern Ry 19 402 000, 4½% Refunding & Extension Mortg. Bonds der Colorado & Southern Ry 30 803 900, 6% I. Mortgage Bonds der Fort Worth u. Denver City Ry Co. 8 176 000, 6% I. Mortgage Bonds der Fort Worth u. Denver Terminal Ry Co. 300 000, 5% I. Mortgage Bonds der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co. 1 546 000, 5% I. Consol. Mortgage Bonds do. 1 379 000, zus. $ 61 606 900 hiervon in Deutschland gehandelt:

4½% Refunding & Extension Mortgage Gold-Bonds der Colorado & Southern Railway Co. im Höchstbetrage von $ 100 000 000, davon begeben bis 30./6. 1913: $ 34 434 177, hiervon in Umlauf $ 30 803 900; die Ausgabe hat für folgende Zwecke zu geschehen:

1. $ 32 850 000 zum Umtausch der nachstehend verzeichneten Bonds und sonstigen Verpflichtungen oder zu deren Aufnahme bei ihrer Fähigkeit: First Mortgage 4% Bonds, Collateral Trust Notes und andere Equipment-Verpflichtungen der Colorado & Southern Ry Co.; I. Mortgage 6% Bonds und Equipment-Verpflichtungen der Fort Worth & Denver City Ry Co.; I. Mortgage 5% II. Mortgage 5% und I. Consolidated Mortgage 5% Bonds der Colorado Springs und Cripple Creek District Ry Co.; I. Mortgage 6% Bonds der Gilpin Tramway Co. 2. $ 4 000 000 zur Verwendung in Verbindung mit der Refundierung und der Aufnahme der vorstehenden Titres und, soweit hierfür nicht erforderlich, zur Verwendung gemäss der nachstehenden Ziffer 4. 3. $ 2 500 000 zur Beschaffung flüssiger Mittel und für allgemeine Gesellschaftszwecke. 4. $ 15 000 000 für den Bau oder Erwerb von Telegraphen- oder Telephon-Linien, Depots, Werkstätten, Maschinen, rollendem Material, Nebengeleisen, Ausweichgeleisen und anderen Verbesserungen und Meliorationen, und zwar für jedes Kalenderjahr in einem Betrag bis zu $ 500 per Mile Eisenbahn, die am 1. Januar des betr. Jahres im Eigentum der Gesellschaft ist, oder die sie für einen Zeitraum nach dem 1. Mai 1935 gepachtet hat. 5. $ 1 150 000 gegen Übergabe von 6763 Vorz.-Akt., 10 019 St.-Akt. der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co., 10 706 Akt. der Gilpin Tramway Company u. 993 Aktien der Fort Collins Development Rr. Co. 6. $ 44 500 000 für den Bau oder Erwerb von weiteren Eisenbahnen, Endbahnhöfen und Eisenbahnbrücken, oder für den Erwerb von Kapital und Bonds und sonstiger Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften, die Eisenbahnen, Endbahnhöfe oder Eisenbahnbrücken besitzen; von den für diesen Zweck reservierten Bonds soll ein Betrag bis zu $ 2 400 000 ausgegeben werden, u. zwar im Verhältnis von höchstens $ 12 000 per Mile, um bestehende Strecken mit einem zweiten Geleise zu versehen. Die Mortgage bedingt, dass die so reservierten Bonds nicht beglaubigt noch ausgegeben werden dürfen für Eisenbahnlinien in Texas oder für Werte von Gesellschaften, welche Eisenbahnlinien in dem genannten Staate besitzen; hiervon sind indessen ausgenommen diejenigen Gesellschaften, deren Werte ausdrücklich unter der Mortgage verpfändet sind, und zwar zu einem Satze, zu dem die Bonds von der Eisenbahn-Gesellschaft übernommen werden und der $ 22 500 in bar per Meile fertiggestellten Schienenweges oder $ 30 000 per Meile vollständig ausgerüsteten Schienenweges nicht übersteigt. Zunächst sind begeben $ 17 000 000 1. zur Aufnahme der ausstehenden Collateral Equipment Trust Notes und anderer Equipment-Verpflichtungen der Gesellschaft und der Equipment-Verpflichtungen der Fort Worth & Denver City Ry. 2. Zum Erwerb von 6763 Vorz.-Akt. und 10 019 St.-Akt. der Colorado Springs & Cripple Creek District Railway Company, 10 706 Akt. der Gilpin Tramway Company und 993 der Fort Collins Development Railway Company. 3. Zum Erwerb von ausstehenden Aktien und Bonds der Trinity & Brazos Valley Railway

Company und der Fort Worth & Denver City Railway Company, sowie zur Bestreitung der Kosten des Baues, sowie des erforderlichen Materials der Linie der erstgenannten Bahn zwischen Mexia und Houston, Texas, und einer Zweiglinie nach Dallas, Texas, wodurch die Gesellschaft in Verbindung mit vorhandenen Linien, für die sie Geleisemitbenutzungsrechte getroffen hat, eine fortlaufende Linie von Fort Worth nach Houston und Galveston und nach Dallas erhält. 4. Für Verbesserungen und Meliorationen während des Kalenderjahres 1905. 5. Zur Beschaffung flüssiger Mittel und für allgemeine Gesellschaftszwecke. Die Bonds sind entweder mit Zinsschein ausgefertigt (Coupons-Bonds) oder sie sind ohne Zinsschein auf den Namen ausgefertigt (Registered-Bonds). Die Coup.-Bonds lauten auf $ 100 u. $ 1000, die Registered-Bonds auf $ 1000 u. einem Vielfachen hiervon. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, die Refunding Bonds zu 101 % nebst Stück-Zs. am 1./5. 1908 oder irgend einem anderen späteren Zs.-Zahltermin nach vorheriger 3monat. Bekanntmachung zurückzuzahlen: im übrigen sind die Bonds fällig 1./5. 1935. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die Central Trust Company von New York eingetragene Hypothek auf alle Eisenbahnlinien, Konzessionen und sonstige gegenwärtige, sowie alles zukünftige, mit den vorstehenden Bonds zu erwerbende Eigentum der Gesellschaft; diese Hyp. steht bezüglich des zur Zeit der Eintragung im Besitze der Gesellschaft befindlichen Eigentums der I. Mortgage im Range nach; sie steht an erster Stelle auf der Strecke von Fort Worth bis Galveston (319 miles). Zahlst.: Denver: Geschäftslokal der Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.: Basel, Zürich, St. Gallen, Genf u. London: Schweizer Bankverein; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts: Amsterdam: Labouchère Oyens & Co's. Bank. Zahlung von Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für amerikanische Dollars-Coupons. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (n. F.) Eingeführt in Berlin $ 10 000 000, hiervon 9100 Stück à $ 1000 (Nr. 1—9100) u. 9000 Stück à $ 100 (Nr. 16 001 A-J bis 16 900 A-J) 13./6. 1907 zu 91.25 %, in Frankf. a. M. 12./8. 1907 zu 92 %. Kurs Ende 1907 bis 1913: In Berlin: —, 96, 97.50, 97.25, 96.75, 94, 90.50 %. — In Frankf. a. M.: 81.50, 95.90, 97.80, 97.50, 97, 95, 91 %.

Geschäftsjahr: 1./7., 30./6.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnkörper 94 216 029, Ausrüstung 15 453 945, zus. 109 669 974, abzügl. Res. für Abnutzung 2 880 999, bleiben 106 788 975, Sicherheiten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 9 170 308, do. (unverpfändet) 3 321 095, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Ausrüstung u. Verbesserungen 622 663, direktes Eigentum 4710, verpfändete Sicherheiten 1 021 557, nicht verpfändete Sicherheiten 48 457, Kassa 907 700, Sicherheiten, selbst begeben oder übernommen, im Portefeuille 4 058 277, Darlehen u. Wechsel 7850, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 344 158, Guth. bei Agenten u. Zugführern 181 886, verschied. ausstehende Guthaben 360 936, Material. u. Vorräte 1 363 332, andere Betriebs-Aktiva 8442, aufgelaufene, noch nicht fäll. Zs., Dividenden u. zu erhalt. Pachten 287 744, zeitweise Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 1500, Betriebs-Fonds 837, andere Vorschüsse 180 901, vorausgezahlte Pacht u. Versicher. 22 980, ungetilgter Diskont auf fundierte Schuld 224 579, Spezial-Depots 5228, Kassa u. Sicherheiten im Tilg.-F. 406, andere spätere Verbindlichkeiten 120 459. — Passiva: A.-K. St.-Aktien 31 025 468, Vorz.-Aktien 17 000 000, Mortgage Bonds 65 665 177, Equipment-Trust-Oblig. 906 452, Guth. anderer Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 349 574, geprüfte Rechnungen u. nicht bezahlte Löhne 1 056 872, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 74 641, andere Betriebsverbindlichkeiten 26 001, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 625 639, aufgelauf. Steuern 360 296, andere Kreditposten zur späteren Verwendung 65 167, Zunahme des Eigentums aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 4 278 091, Überweis. an R.-F. aus dem Einkommen oder Surplus: investiert in Tilg.-F. 29 884, investiert in Bahnanlagen u. Ausrüst. 1 589 252, noch nicht speziell investiert 459 799, Gewinnvortrag 5 542 666. Sa. $ 129 054 979.

Gewinn u. Verlust 1912/1913: Brutto-Einnahmen 15 077 677, Betriebsausgaben 10 622 962, Netto-Einnahmen 4 454 715, davon ab Betriebsverlust von Hotels, Speisewagen etc. 24 804, Steuern 520 547, Betriebsüberschuss 3 909 364, hierzu Einkommen aus Investit. 588 171, Pacht 256 107, geben 4 753 642, hiervon ab: Bonds-Zs. 2 874 280, Zs. auf andere Verbindlichkeiten 1203, Pachten 141 920, Tilg. des Diskonts beim Verkauf von Sicherheiten 10 099, Überweisung an Tilg.-F. der I. Mortg. der Colorado Springs & Cripple Creek Ry Co. 60 826, bleiben 1 665 313, davon ab: 4 % Div. auf I. Vorz.-Aktien 340 000, 4 % auf II. Vorz.-Aktien 340 000, 1 % Div. auf St.-Aktien 310 000, andere Div. 237, bleiben 675 076, hierzu Vortrag aus 1911/12 10 661 376, verschied. Kreditposten 67 066, zus. 11 403 518, davon ab an Surplus 5 839 463, diverse Debetposten 21 390, bleibt Vortrag $ 5 542 666.

Dividenden: auf I. Vorz.-Aktien 1901/02—1912/13: 3, 4, 4, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4 %, auf II. Vorz.-Aktien 1906/07: 2 %, 1907/08—1912/13: 4, 4, 4, 4, 4, 4 %, auf St.-Aktien 1908/09 bis 1912/13: 2, 2, 2, 2, 1 %. Die Dividendenzahlung geschieht halbjährlich 1./4. u. 1./10.

Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver

(Colorado).

Gegründet: 9./6. 1908 auf Grund eines in Colorado u. Utah eingetragenen Fusionsvertrages zwischen der Denver and Rio Grande Railroad Company von Colorado u. der Rio Grande Western Railway Company für die Dauer von 50 Jahren. Die Eisenbahnlinien der

Ges., die seit 1901 als einheitliches System betrieben werden, erstrecken sich von Denver in Colorado bis Ogden in Utah über Colorado Springs, Pueblo u. Salt Lake City, mit zahlreichen Nebenlinien u. Zufuhrbahnen in Colorado u. Utah, sowie Abzweig. nach New-Mexico. Die Linien der Denver and Rio Grande Railroad Co. hatten am 30./6. 1913 eine Streckenlänge von 2560.92 engl. Meilen. In Salt Lake City finden sie Anschluss an die Western Pacific Ry, die sich von da nach San Francisco in einer Länge von 927 engl. Meilen erstreckt. Die Western Pacific Ry stellt die Verbindung der Denver and Rio Grande Rr. Co. mit der Küste des Stillen Ozeans her, womit ein umfangreicher u. wertvoller Durchgangsverkehr über die Linien der beiden Eisenbahn-Ges. geschaffen ist. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. hat $ 50 000 000 des insgesamt in Höhe von $ 75 000 000 ausgegebenen A.-K. der Western Pacific Ry Co. erworben u. hat ferner mit der letzteren Ges. einen Verkehrs- u. Nutzungsvertrag mit Kraft bis 1./9. 1933 geschlossen, der den wechselseitigen Austausch des Bahnverkehrs vorsieht. Dagegen hat sie die Zs. auf $ 50 000 000 5% First Mortg. Bonds der Western Pacific Ry Co., die am 1./9. 1933 fällig sind, garantiert. Diese Garantie, welche auch die Deckung von etwaigen Betriebsausfällen der Western Pacific Ry in sich schliesst, ist bis zum Jahre 1909 nicht in Anspruch genommen, da die bisher fällig gewordenen Zs. der Bonds über Baukto verbucht worden sind. Ausserdem hat sich die Ges. verpflichtet, soviel 5% Second Mortgage Bonds der Western Pacific Ry Co., autorisiert in Höhe von $ 25 000 000, zu 75% zuzügl. lauf. Zs. anzukaufen, als nötig sind, um die Hauptlinie der Western Pacific Ry Co. von Salt Lake City nach San Francisco fertig zu stellen u. auszurüsten; kraft dieses Abkommens sind die gesamten $ 25 000 000 5% Second Mortg. Bonds erworben worden. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. besass am 30./6. 1913 u. a.: $ 3 579 737 Aktien der Rio Grande Southern Rr. Co. (Gesamt-A.-K.: $ 4 510 000), $ 3 000 000 Aktien der Globe Express Co., $ 1 710 100 St.-Aktien, $ 2 477 400 Vorz.-Aktien der Colorado Midland Ry Co (Gesamt-A.-K. $ 4 000 000 St.-Aktien, $ 6 000 000 Vorz.-Aktien), $ 50 000 000 Aktien u. $ 25 000 000 5% Second Mortg. Bonds der Western Pacific Ry Co. (Gesamt-A.-K. $ 75 000 000), $ 10 000 000 Aktien der Utah Fuel Co.

Kapital: Am 30./6. 1913: $ 87 779 800, hiervon $ 49 779 800 (davon $ 4130 im Portefeuille der Ges.) in 5% Vorz.-Aktien ohne Recht auf Nachzahlung u. $ 38 000 000 in St.-Aktien à $ 100. Die G.-V. v. 21./10. 1903 beschloss das Kapital der Vorz.-Aktien von $ 44 400 000 auf $ 50 000 000 zu erhöhen. Die Missouri-Pacific Railway Co. besass am 30./6. 1913: $ 17 295 000 St.-Aktien u. $ 9 805 000 Vorz.-Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 130 991 000, hiervon $ 7 026 000 im Portefeuille der Ges. u. bei Trustgesellschaften u. $ 123 965 000 in Umlauf.

4% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./11. 1936. $ 35 570 000, hiervon $ 1 445 000 im Portefeuille u. in Umlauf am 30./6. 1913: $ 34 125 000. Stücke à $ 500 u. $ 1000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard. Sicherheit: Hyp. auf das gesamte Eigentum der Ges. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hyp. ist gegenwärtig eine I. Hyp. auf 1666 Meilen nebst dem gesamten roll. Material. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. am 15./10. 1888 zu 76% durch die Mitteld. Creditbank, ein Restbetrag aufgelegt 1.—5./1. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77.50%. Kurs Ende 1888—1913: In Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97, 100.20, 100.60, 98.60, 98.50, 99.40, 99.50, 97.20, 92.90, 96.50, 95.50, 95, 89.75, 86.50, 81.20%. — In Frankf. a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97, 100, 101, 99, 98.90, 99.60, 99.80, 97.10, 93, 96.80, 96, 94, 90, 87.50, 83%.

4½% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1./1. 1936. $ 6 382 000 zur Einlös. der 7% Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf 30./6. 1913: $ 6 382 000. Stücke à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard, frei von irgendwelchen Abzügen für gegenwärt. oder künftige Steuern der Ver. Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: In Gemeinschaft mit den obigen 4% Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle auf das gesamte Eisenb.-Eigentum der Ges., sowie auf ihre Bahnhofsanlagen u. Ausrüstung. Zahlst.: Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. u. Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Okt. 1898: erster Kurs 15./10. 1898: 105%. Kurs Ende 1898 bis 1913: 107.10, 106, 107.20, 108, 106, 106, 106, 107.50, 105.50, 100, 103, 103.50, 102.50, 100.50, 97, 90%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5% Improvement Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./6. 1928, im Range den 4% cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22./5. 1888 wurde die Ausgabe von $ 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf 30./6. 1913: $ 8 335 000. Stücke à $ 500. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital u. Zs. zahlbar in Gold.

5% Denver and Rio Grande First and Refunding Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1./8. 1955. Autorisiert $ 150 000 000, bis 30./6. 1913 ausgegeben $ 37 704 000, davon im Portefeuille der Ges. $ 3 916 000 u. im Umlauf am 30./6. 1913: $ 33 788 000. Die Ausgabe der Bonds hat für folg. Zwecke zu geschehen: a) für Ablös. von vorhergehenden Bonds (etwaige Überschüsse verwendbar für Verbesserungen u. Erweiterungen) $ 90 000 000, b) für allgem. Gesellschaftszwecke $ 2 000 000, c) für den Erwerb von Second Mortgage Bonds der Western Pacific Ry Co. (etwaige Überschüsse verwendbar für Verbesserungen u. Erweiterungen)

$ 23 000 000, d) für Verbesserungen, Neuerwerb., Erweiterungen etc. $ 35 000 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Der Kapitalbetrag der Bonds ist 1./8. 1955 ohne Kündig. fällig. Die Ges. hat das Recht, den Gesamtbetrag der von ihr ausgegebenen Bonds, nicht aber auch einen Teilbetrag derselben, nach 12 wöchiger öffentlich bekanntzugebender Kündig. einzulösen, u. zwar zu 105 % inkl. lauf. Zs. an jedem Zinstermin bis zum 1./8. 1913, von dann ab zu 110 % inkl. lauf. Zs. Die Hypothekenurkunde bestimmt, dass vom Aug. 1913 ab jährl. $ 120 000 in einem Tilg.-F. solange zu zahlen sind, bis sämtl. First and Refunding Bonds entweder für den Tilg.-F. erworben oder zurückgezahlt sind. Nach Eingang jeder Rate für den Tilg.-F. hat der Treuhänder im offenen Markte, privatim oder an einer Börse gegen den im Tilg.-F. verfügbaren Betrag First and Refunding Mortg. Bonds oder ihnen vorhergehende Bonds, oder auch beide Arten zum Marktpreise oder zu den sonst erhältlichen besten Bedingungen anzukaufen, jedoch höchstens zum Preise von 105 % inkl. lauf. Zs. Der Ges. steht es frei, vorhergehende Bonds mit allen noch nicht fälligen Zinsscheinen für den Tilg.-F. anzukaufen, u. dem Treuhänder gegen Erstattung ihrer Selbstkosten, doch nicht über 105 % inkl. lauf. Zs., auszuhändigen. Die für den Tilg.-F. erworbenen Bonds bleiben in Kraft; ihre Zs. werden dem Tilg.-F. zugeschlagen. Sobald sämtl. Bonds einer im Range vorhergehenden Hypoth., sei es für den Tilg.-F., sei es durch Ablösung erworben sind, sind sie zu entwerten u. ist ihre Hypoth. zu löschen, sofern keine sonst. Hypoth. zwischen ihnen u. den First and Refunding Bonds steht. Wenn zu den angeführten Bedingungen keine First and Refunding Bonds oder ihnen vorhergehende Bonds erworben werden können, so dürfen die verfügbaren Mittel des Tilg.-F. in sonstigen an der New Yorker Fondsbörse notierten Bonds angelegt werden, jedoch nicht unter einer Verzinsung von $3^1/_2$ %. Sicherheit: Das hypoth. Pfandrecht der Bonds umfasst: a) eine erste Hypoth. auf etwa 129 engl. Meilen Eisenbahn, bestehend aus verschiedenen Bahnstrecken im Staate Colorado u. im Territorium New Mexico, der Denver and Rio Grande Rr. Co. gehörend u. von ihr betrieben; b) eine Hypoth. auf ferneren ca. 2400 engl. Meilen Eisenbahn, der Ges. gehörend u. von ihr betrieben, mit dem Range nach vorhergehenden $ 82 612 000 Bonds (für deren Einlösung $ 90 000 000 First and Refunding 5 % Bonds zurückgestellt sind). Die Hypoth.-Urkunde bestimmt, dass unter den vorhergehenden Hypoth. keine weiteren Bonds ausgegeben werden dürfen, mit Ausnahme von First Trust Mortgage Gold Bonds der Rio Grande Western Ry Co. zur Ablösung von $ 10 000 First Mortg. 6 % Bonds der Denver and Rio Grande Western Ry Co., fällig am 1./8. 1911; c) eine Hypoth. auf alle Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen, die mit dem Erlös der First and Refunding Bonds geschaffen oder erworben werden. Der Rang der Hypoth. der First and Refunding Bonds auf solche Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen entspricht dem Range ihrer Hypoth. auf den betr. Eisenbahnlinien, zu welchen die Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen gehören. Falls das durch die genannten Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen geschaffene Eigentum von bereits mit Hypoth. belasteten Eisenbahnlinien unabhängig ist, erhalten die First and Refunding Bonds die erste Hypoth. darauf. Sie erhalten ferner eine erste Hypoth. auf all das rollende Material u. die sonst. Bahnausrüstung, die mit dem Erlös von First and Refunding Bonds erworben worden oder für deren Erwerb sie ausgegeben sind. Den Bonds sind weiterhin die nachstehenden Werte verpfändet: $ 25 000 000 Western Pacific Ry Co. Second Mortgage Bonds, $ 50 000 000 Aktien der Western Pacific Ry Co., $ 1 221 150 Aktien der Rio Grande Junction Ry Co. Alle ferneren Western Pacific Ry Co. Second Mortgage Bonds, die von der Denver and Rio Grande Rr. Co. erworben werden, sind als weitere Sicherheit unter der Mortgage zu hinterlegen. Zahlst. in Deutschland: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung von Kapital u. Zs. zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 per $ 1. Verj. der Zs. u. der verlosten Bonds in 6 J. (F). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2./9. 1909 $ 5 000 000 eingeteilt in 10 000 Bonds à $ 500 = M. 2100 (Nr. D 1—10 000) zu 97.75 %; weitere $ 3 000 000 eingeteilt in 6000 Bonds à $ 500 = M. 2100 (Nr. D 10 001—16 000) aufgelegt 15./2. 1910 zu 97.75 %, letztere $ 3 000 000 mit weiteren $ 3 000 000 (Nr. D 16 001—22 000) wurden im Juni 1910 zum Handel zugelassen. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 97.90, 97, 95.30, 89.60, 80.25 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden der alten Ges.: Vorz.-Aktien 1887—89: $2^1/_2$, $3^3/_4$, 0 %; 1890: für $^1/_2$ Jahr $2^3/_4$ %; 1890/91—1907/08: $2^1/_2$, 0, 2, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %; St.-Aktien 1887—1907/08: 0 %.

Dividenden der neuen Ges.: 1908/09—1912/13: Vorz.-Aktien: 5, 5, $2^1/_2$, 0, 0 %, St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: Präs. E. T. Jeffery. **Aufsichtsrat:** Vors. George J. Gould, E. T. Jeffery, Edwin Gould, Kingdom Gould, Edgar L. Marston, Edward D. Adams, Arthur Coppell, New York; Benjamin F. Bush, St. Louis; Charles H. Schlacks, San Francisco; Edward L. Brown, J. F. Vaile, Denver.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnanlagen u. rollendes Material 172 351 364 abzügl. Abschreib. 1 432 921, bleiben 170 918 443, Effekten: Werte von angegliederten, kontrollierten u. Untergesellschaften: verpfändet 698 771, do. unverpfändet 206 820, andere Anlagen 29 262 954, Kassa 2 349 346, Sicherheiten im Tresor 2 989 130, marktgängige Werte 3 997 931, Darlehen an die Western Pacific Ry Co. 593 273, Forder. an andere Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 932 418, do. an Agenten u. Zugführer 134 377, div. Debit. 1 147 401, Material. u. Vorräte 1 825 790, andere liquid. Aktiva 12 043, temporäre Vorschüsse: provisor. Fonds 648 323,

Betriebsfonds 8759, 5 % Noten der Western Pacific Ry (verpfändet) 13 617 856, aufgelaufene, nicht bezahlte Zs. auf II. Mortgage Bonds der Western Pacific Ry (im Besitz der Denver & Rio Grande Rr. Co.) 1 875 000, vorausbezahlte Versich. 5220, Spez.-Guth.: Teilzahl. auf die Emission von $ 10 000 000 Adjustment Mortg. Bonds 3 803 561, 5 % First & Refunding Bonds bei der New York Trust Co. als Treuhänder 3 730 000, Bankguth. u. Wertpap. im Amort.- u. Einlös.-F. 111 117, do. im Versicherungs- u. anderen Res.-F. 333 660, andere diverse Aktiva 114 474. — Passiva: St.-Aktien 38 000 000, Vorz.-Aktien 49 779 800, I. Cons. 4 % Mortg. Bonds 35 570 000, I. Cons. 4½ % Mortg. Bonds 6 382 000, 5 % Improvement Mortg. Bonds 8 335 000, 5 % Equipment Bonds Serie B 675 000, 4 % Rio Grande Western Ry I. Trust Mortg. Bonds 15 200 000, 4 % Rio Grande Western Ry I. Consol. Mortg. Bonds 16 475 000, 4 % First Mortg. Bonds der Utah Central Rr. Co. 650 000, 5 % First and Refunding Bonds der Denver and Rio Grande Rr. Co. 37 704 000, 7 % Adjustment Mortg. Bonds 10 000 000, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 224 983, unbezahlte Rechnungen u. Löhne 1 940 184, verschied. Verbindlichkeiten 35 535, fällige, aber noch nicht gezahlte Zs., Div. u. Pachten 1 673 823, andere Passiva 42 898, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. 1 082 011, do. Pachten 105 279, aufgelaufene Steuern 370 462, Betriebs-Res. 134 906, sonstige Passiva 113 185, noch nicht realisiertes Einkommen aus Werten im Besitz der Ges. 4 902 844, Vergrösser. des Besitzes aus Einkommen seit 31./7. 1908 2 288 180, Res. aus Einkommen oder Ueberschuss 443 660, Gewinn 7 187 915. Sa. $ 239 316 667.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Brutto-Einnahme 24 452 965, Betriebsspesen 17 047 172, Netto-Einnahme 7 405 793 davon Steuern 948 739, Verlust aus anderen Betrieben 6495, bleiben 6 450 560, hierzu Div. auf eig. Werte 819 000, Zs. 148 843, Pachten 188 427, Miete für Ausrüstungen 91 653, div. Einnahmen 15, Total Netto-Einnahme 7 698 498, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 5 244 440, Pachtgelder 359 878, Zuweisung an Tilg.- u. andere Res.-F. 120 000, Erneuer.-F. (aufgelauf. Zs.) 17 808, Tilg.-F. (Refunding Mortgage) 110 000, Zuweis. für Neuanschaffungen u. Verbesserungen 389 000, bleibt Surplus 1 457 372, hierzu Saldo vom 30. 6. 1912 5 934 089, später eingehende Kreditposten 25 578, verschied. Kreditposten 11 646, zus. 7 428 685, davon ab: Einlös. von Equipment Bonds 162 500, Verlust auf verlassene Strecken u. Material 13 804, später eingehende Debetposten 60 000, verschied. Debetposten 4466, bleibt Vortrag $ 7 187 915.

Illinois Central Railroad Company, Chicago.

Gegründet: Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7 % der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre; sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4 % Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad, von deren Aktienkapital in Höhe von $ 15 000 000 sie $ 11 746 900 besitzt, mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von 2¼ % und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8 % für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3 % Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro and East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgeleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Verbindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelst einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99 % im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern Rr. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River Rr. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung

der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nunmehr unter der Bezeichnung „Louisville Division“ einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Mississippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen. Im Sept. 1904 wurde das gesamte A.-K. der Indianapolis Southern Ry angekauft. welche die Strecke Indianapolis-Effingham, 177 engl. Meilen im Betriebe hat, deren Betrieb aber separat verwaltet wurde. Am 5./5. 1911 wurde die Ges. im Zwangsverfahren verkauft u. seitens der Illinois Central Rr. Co. erworben. Seit 1./7. 1911 wird die Indianapolis Southern Ry als ein Teil der Indiana Division der Illinois Central Rr. Co. betrieben. Im Juni 1909 wurden $ 4 998 500 St.-Aktien u. im Jahre 1912 $ 14 461 000 Vorz.-Aktien der Central of Georgia Ry erworben, jedoch bleibt der Betrieb dieser Eisenbahn unabhängig.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste 30./6. 1913: 4762.70 engl. Meilen ausschl. der 1370 engl. Meilen. welche im Besitz u. Betrieb der Yazoo & Missouri Railroad Co. sind.

Kapital: $ 109 296 000 in Aktien à $ 100. Das A.-K. wurde erhöht im Nov. 1901 von $ 66 000 000 auf $ 79 200 000, u. im Juni 1902 auf $ 95 040 000. Die G.-V. v. 18./5. 1908 beschloss das A.-K. von $ 95 040 000 auf $ 123 552 000 zu erhöhen; von den neuen Aktien im Betrage von $ 28 512 000 wurde die eine Hälfte begeben, während die restierenden $ 14 256 000 entweder später begeben oder aber an ihrer Stelle Convertible Bonds emittiert werden sollen. Die Union Pacific Rr. Co. besass am 30./6. 1912: $ 22 500 000 Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913 $ 207 636 000, davon im Portefeuille der Ges. $ 22 743 000, daher in Umlauf $ 184 893 000.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1952.** $ 15 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company $ 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als $ 20 000 per Meile. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 $ 5 000 000 zu 99.50%, in Berlin am 7. Juli 1888 $ 3 000 000 zu 99.25%. — Kurs Ende 1889—1913: In Berlin: 99, 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30, 103.50, 104.60, 103.30, 103.25. 103.75, —, —, 99.75, 100.90, 101, —, 100, 98.50, 90.50%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101, 103.60, 105, 103.30, 103.90, 104.30, 105, 102.60, 100, 102.30, 101.50, 100, 100.80, 99.30, 91.60%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1953.** $ 25 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgel. in Frankf. a. M. 25./10. 1893 $ 4 000 000 zu 92.25%. Kurs Ende 1893—1913: 93.20, 96.30, 96.30, 97, 99.30, 101.65, 100.35. 103.50, 104, 102.30, 102.50, 103, 103.50, 102, 98, 101, 100.80, 99.50, 99.60, 97.50, 88%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** $ 3 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von $ 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5% Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der

Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 $ 3 000 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1892—1913: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99.10, 109, 112, 110, 109, 104, 103.50, 104, 102, 95, 98, 100, 99, 97, 96, 86%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

5% **Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von $ 18 000 000: davon in Umlauf am 30. Juni 1913: $ 11 289 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./5. 1883 zu 103.75,%. Kurs Ende 1890—1913: 113, 111.20, 114, 111.20, 114, 119, 116.20, 120, 124.15, 125, 125.50, 125, 125, 116.50, 121.50, 121.50, 118, 105, 116, 116, 116, 113, 110, 103.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

3½% **St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 10 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1913: $ 8 377 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado Rr. Company, Belleville and Carondelet Rr. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur I. Stelle verpfändet. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19./1. 1898 $ 5 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1913: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, — 88, 83, 88, 82, —, 74, 83, 75.50%. — In Berlin Ende 1899—1913: 99.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 77%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./4. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25.

3½% **Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1913: $ 22 788 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company u. der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet; das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louisville und Memphis. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19. 1. 1898 $ 10 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar, Kurs Ende 1898—1913: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —. 90, 87, —, 88, 83. 88. 82, —, 82.50, 80, 72%. — In Berlin Ende 1899—1913: 99.50. —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 75%. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50. in Berlin 1 $ = M. 4.25. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 20 J. n. F..

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüst. bis 30./6. 1907 95 198 029, seit 30./6. 1907 42 121 371. zus. 137 319 401, davon ab Reserve f. Wertverminder. 5 704 171,

bleiben 131 615 230, Sicherheiten von zugehörigen, affiliierten u. kontroll. Ges. (verpfändet) 27 664 071, do. (nicht verpfändet) 18 471 116, Vorschüsse für Bau, Ausrüst. u. Verbesserungen an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 62 672 077, verschiedene Anlagen 53 215 720, Kassa 2 234 240, Sicherheiten im Tresor 23 750 733, marktgängige Sicherheiten 2 260 718, Darlehen u. Wechsel 330 930, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 2 855 328, verschied. Aktiva 4 905 772, Material. u. Vorräte 6 982 517, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 1 104 459, Vorschüsse 9 248 108, im vorausbez. Pacht u. Versich. 6678, Spezial-Depots 2 518 472, Kassa u. Sicherheiten in Versicher. u. anderen R.-F. 2 089 845, do. in Unterstütz.-F. 250 000, andere später fällige Forder. 819 575. — Passiva: A.-K. 109 296 000, 4% Debentures leased line stocks 9 989 700, Bonds 207 636 000, Real estate Mortgage 100 000, Darlehen u. Wechsel 6 500 000, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 285 487, Gehälter u. Löhne 7 274 817, diverse zahlbare Konten 391 167, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 1 843 845, fällige, noch nicht bezahlte Bonds 9097, andere Betriebs-Verpflichtungen 153 949, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 3 797 039, do. Steuern 382 973, Betriebs-Res. 339 608, Verbindlichkeiten auf Rechnung des Unterstütz.-F. 251 206, andere Kredit. 164 386, Zuwachs von Eigentum seit 30./6. 1907 durch Einkommen 494 011, Res. für Versich.-F. 2 089 845, Vortrag 1 996 462. Sa. $ 352 995 591.

Gewinn u. Verlust 1912 1913: Einnahmen: Brutto-Betriebseinnahmen 63 747 632, hierzu Überschuss aus anderen Betrieben 533 271, zus. 64 280 903, ab Betriebsausgaben 50 048 912, bleibt Betriebsüberschuss 14 231 991, hiervon ab Defizit in anderweitigen Betrieben 77 592, Steuern 2 903 551, bleiben 11 250 848, hierzu Gleise-Pachten 1 206 736, andere Pachten 186 033, Einnahmen aus Grundeigentum 20 545, Div. 1 536 903, Einkommen aus fundierten Sicherheiten 2 372 654, do. aus nicht fundierten Sicherheiten u. Konten 653 216, Einkommen aus Tilg.-F. u. anderen R.-F. 10 000, verschied. Einkommen 13 266, zus. 17 250 200, davon ab aufgelaufene Pachtgelder für andere gepacht. Linien 3 669 241, Miete für Ausrüst. 531 413, Gleise-Pachten 648 171, andere Pachten 9543, aufgelaufene Steuern 3641, aufgelaufene Zs. auf fundierte Schuld 5 653 217, andere Zs. 159 681, bleiben 6 575 113, hierzu Vortrag vom 30./6. 1912 2 768 367, Erlös aus verkauftem Eigentum 5734, eigenommene Zs. aus früheren Jahren 44 494, zus. 9 393 707, ab Diskont auf verkaufte Bonds 514 208, 6% Div. 6 557 760, aufgegebene Bahnhöfe 23 424, verschied. Ausgaben 34 172, Rückstell. für Erweiterungen u. Verbesser. 267 682, bleibt Vortrag $ 1 996 462.

Dividenden 1890/91—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 6%, ferner 2./3. 1914: 2½%. Zahl. der Div. halbj. am 1./3. u. 1./9.

The Long Island Railroad Company

in Long Island City im Staate New York.

Gegründet: Am 24./4. 1834; die Konc. lief urspr. 50 Jahre (24./4. 1884) und wurde sodann um 250 Jahre (24./4. 2134) verlängert.

Zweck: Betrieb von eigenen, gepachteten und kontrollierten Eisenbahnen, sowie von Dampfer- und Fährlinien. Das System der Long Island Rr. Co. umfasste am 31./12. 1912: Eigene Eisenbahnlinien 324.54 engl. Meilen, gepachtete Linien 74.30 engl. Meilen, zus. 398.84 engl. Meilen. Die Ges. kontrolliert ferner durch Besitz des gesamten A.-K. oder des überwiegenden Teiles desselben elektr. Strassenbahnen in einer Gesamtausdehnung von 32,47 engl. Meilen und zwar die Huntington Rr. Co., Nassau County Ry, Northport Traction Co., Ocean Electric Ry Co. u. Glen Cove Rr. Co. Sie besitzt das Eigentum, die Privilegien u. Rechte, die früher der Metropolitan Ferry Co. zustanden, u. betreibt mit 3 Schiffen eine Fährenverbindung zwischen Long Island City u. 34. Strasse, New York. Sodann besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Montauk Steamboat Co., welche durch 6 Dampfer New York mit mehreren Plätzen der Nordküste von Long Island, insbes. mit Greenport, sowie mit Sag Harbor auf Long Island, und diese beiden Plätze mit New London (Connecticut) verbindet. Während des Sommers lässt die Linie auch nach Block Island (Rhode Island) fahren. Auch besitzt sie das gesamte A.-K. der River and Harbor Transportation Co., einer New Yorker Hafen-Dampfschifffahrts-Ges. mit 2 Dampfern, 5 Schleppern u. 10 Trajekten. Die Pennsylvania Rr. Co., welche durch den Besitz des überwiegenden Teiles des A.-K. die Long Island Rr. Co. kontrolliert, hat 2 eingeleisige Tunnels unter dem Hudsonfluss von Jersey City nach New York u. 4 eingeleisige Tunnels von New York unter dem Meeresarm nach Long Island City gebaut. Hierdurch erhielt die Pennsylvania Rr. Co. eine Station im Herzen der Stadt New York, welche zugleich von der Long Island Rr. Co. benutzt wird. Ferner baut die Stadt New York einen Stadtbahn-Tunnel nach Brooklyn, zur Endstation Brooklyn der Long Island Rr. Co. An diese neuen Anlagen der Pennsylvania Rr. Co. u. der Stadt New York wurden die Long Island Rr. Co. angeschlossen, so dass seit 8./9. 1910 ein durchgehender Bahnverkehr zwischen der Pennsylvania Rr. Co. und der Long Island Rr. Co. stattfinden kann.

Kapital: $ 12 000 000 in Aktien à $ 50, hiervon im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1913: $ 6 797 900. Das A.-K. betrug bei der Gründung der Ges. $ 1 500 000 und ist wie folgt erhöht worden: 1839 auf $ 2 250 000, 1847 auf $ 3 000 000, 1867 auf $ 4 000 000, 1881 auf $ 10 000 000, 1889 auf $ 12 000 000.

Bondsschuld am 31./12. 1913: $ 51 747 654. Die ausstehende Bondsschuld der gepachteten und kontrollierten Linien betrug am 31./12. 1913: $ 3 669 000.

4% Refunding Mortgage Gold Bonds: $ 45 000 000, hiervon begeben bis 31./12. 1913: $ 24 008 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Kapital und Zs. zahlbar in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der jetzigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder des Staates New York verlangt werden könnte. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./3. 1949; die Ges. ist zu einer früheren Rückzahlung nicht berechtigt. Sicherheit: Die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds beruhen auf einer für die Equitable Trust Company of New York in New York als Treuhänder durch Vertrag v. 1./9. 1903 bestellten Hypothek, welche im Range nach den bisherigen Belastungen das gesamte Eigentum der Long Island Rr. Co. ergreift. Sollte eine geplante Konvertierung der den Bonds gegenwärtig voranstehenden $ 26 605 000 Bonds und Debentures Erfolg haben bezw. nach Einlösung dieser vorstehenden Ausgaben bei Fälligkeit, werden die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds eine erste Hypoth. darstellen auf das sämtl. jetzige Eigentum der Long Island Rr. Co., sowie auf eventuell später zu erwerbende Zweiglinien, Erweiter. oder sonstiges Eigentum, soweit solche zur Benutzung in Verbindung mit den verpfändeten Eisenbahnen oder deren Betrieb erworben werden, lt. Bestimmung der genannten Mortgage v. 1./9. 1903. Ausserdem sind die Bonds hinsichtlich Kapital und Zs. unbedingt von der Pennsylvania Rr. Co. garantiert, welche Garantie durch entsprechenden Aufdruck auf jedem Bond bekundet wird. Zahlst.: New York, Bureau der Long Island Rr. Co., 85 Cedar Street; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel: Schweiz. Bankverein, von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und des Kapitals auf Grundlage des jeweiligen Tageskurses für Dollar-Coup. Verj. der Coup. und des fälligen Kapitals in 20 J. (F). Aufgelegt am 9./2. 1904 $ 10 000 000 in 7500 Bonds à $ 1000 (Serie Nr. M. 1 — M. 7500) und 5000 Bonds à $ 500 (Serie Nr. D. 1 — D. 5000) zu 99.60%. Eingef. in Berlin 3./5. 1904 zu 99.70%, in Frankf. a. M. 14./5. 1904 zu 99.60%, in Hamburg 3./5. 1904 zu 99.60%. Beim Handel an der Börse wird $ 1 = M. 4.20 gerechnet. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 99.60, 101.10, 99.75, —, —, 96.50, —, —, 94, 88.10%. — In Frankfurt a. M.: 99.80, 101, 100, 93. 96, 98, 97, 95.60, 95.50, 91%. — In Hamburg: 99.50, 100.50, 98, 90, 96, 97, 95.50, 95.50, 94.50, 89%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./9. Die G.-V. v. 24./3. 1905 beschloss, den Schluss des Geschäftsjahres v. 30./6. auf 31./12. zu verlegen, daher für 1904 nur ½ Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnkörper u. Ausrüstung bis 30./6. 1907 47 182 026, do. seit 30./6. 1907 ausgegeben 21 864 954, zus. 69 046 980, davon Amort.-Res. 1 071 384, bleiben 67 975 596, Sicherheiten von im eigenen Besitz befindlichen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 1 157 183, do. (nicht verpfändet) 971 264, selbst ausgegebene oder übernommene Sicherheiten (verpfändet) 951 238, marktgängige Sicherheiten 34 393, Eigentum 30 000, verpfändete Sicherheiten 414 500, nicht verpfändete Sicherheiten 396 790, Kassa 738 642, selbst ausgegebene oder übernommene Sicherheiten im Portefeuille 166, Vorschüsse u. ausstehende Rechnungen 4 645 759, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb- u. Wagenverkehr 137 323, do. bei Agenten u. Zugführern 480 474, verschied. ausstehende Rechn. 1 000 392, Material. u. Vorräte 1 272 201, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 67 552, vorübergehende Vorschüsse an im eig. Besitz befindl., affiliierte u. kontrollierte Ges. 2 509 881, Betriebs-F. 500, im voraus bez. Pacht u. Versich. 1100, Spez.-Depots 3455, verschied. später fällige Debit. 10 325, herrenloses Eigentum 235 899, Pachtländereien 1 200 000, Verlust 5 200 966. — Passiva: A.-K. 12 000 000, fundierte Schuld 51 747 654, do. von Ges., deren Eigentum von der Long Island Rr. Co. erworben worden sind 3 669 000, Equipment Trusts 2 722 000, Hypoth. auf Grundbesitz 2 005 918, erhaltene Vorschüsse für Bau-, Ausrüstungs- u. Verbesserungszwecke 91 840, Vorschüsse u. fällige Wechsel 14 141 286, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 712 495, anerkannte Rechn. u. Löhne 980 712, fällige, noch nicht bezahlte Zs. 36 769, verschied. Kredit. 547 408, fällige, noch nicht bezahlte Bonds 1000, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. u. Pachten 677 827, do. Steuern 100 110, später fällige Kredit. 1581. Sa. $ 89 435 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Betriebs-Einnahmen 12 204 738, Betriebs-Ausgaben 8 847 163, Betriebsüberschuss 3 357 574, hierzu Netto-Gewinn aus anderen Betrieben 97 510, zus. 3 455 084, davon ab Steuern 762 864, bleiben 2 692 220, hierzu Einnahmen aus Pacht von gemeinsamen Fazilitäten 90 872, verschiedene Pachten 127 972, Netto-Einkommen der River & Harbor Transportation Company 77 758, Div.-Einnahmen 15 830, Einnahmen von fundierten Sicherheiten 47 203, do. von nicht fundierten Sicherheiten u. Konten 370 681, zus. $ 3 422 537, abzügl. feste Pacht auf gepachtete Linien 674 887, Miete für Ausrüstung 92 812, gezahlte Pacht für gemeinsame Fazilitäten 415 807, verschied. Pachten 293 663, Zs. auf fundierte Schuld 2 455 257, do. unfundierte Schuld 434 340, Vorschüsse an die Montauk Steamboat Co. 32 319, verschied. Ausgaben 1438, bleiben als Defizit 977 985, hierzu Verlust am 31./12. 1912 4 355 050, verschiedene Lasten 117 932, bleibt Verlust 5 450 966.

Dividenden 1883—1913: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 4¼, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Northern Pacific Railway Company, New York.

Gegründet: Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Spezial-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15./3. 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20./1. 1871, 6./3. 1871 u. 15./4. 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25./7. 1896 u. verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven u. die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Im Jahre 1900 wurde die ganze ausstehende Schuld und 70% des A.-K. der Brainerd & Northern Minnesota Ry Co. erworben; diese Bahn wurde mit der Minnesota & International Ry Co. vereinigt, welche von der N. P. Ry Co. zum Zwecke der Erbauung einer Verlänger. der Linie der Br. & N. M. Ry Co. gegründet war. Am 1./7. 1900 wurde die St. Paul & Duluth Rr. Co. u. am 1./4. 1901 die Seattle & International Ry Co. dem Bahnnetz der N. P. Ry Co. einverleibt. Die Washington & Columbia River Ry Co., deren gesamtes A.-K. u. Income Bonds von der N. P. Ry Co. im Febr. 1898 erworben wurden, wird unter gesonderter Leitung betrieben, ferner ist seit 1./3. 1898 in Pacht die Washington Central Ry. Am 15./1. 1901 wurden die Manitoba-Linien an die Regierung der Provinz Manitoba v. 31./5. 1901 ab auf 999 Jahre mit Option auf Kauf verpachtet. Die Pacht beträgt für die ersten 10 Jahre $ 210 000 pro Jahr, für die zweiten 10 Jahre $ 225 000 pro Jahr, für die dritten 10 Jahre $ 275 000, für die übrigen Jahre $ 300 000 pro Jahr. Der Kaufpreis unter der Option, welche jederzeit während der Dauer der Pacht ausgeübt werden kann, beträgt $ 7 000 000. Im April 1901 machte die Ges. in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. den Aktionären der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. das Angebot, ihre Aktien gegen 4% Schuldverschreib. auf der Basis von $ 200 Bonds gegen $ 100 Aktien umzutauschen, welches Gebot von $ 107 613 500 = 98% des gesamten A.-K. angenommen wurde. Am 22./8. 1905 wurde in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. die Spokane Portland & Seattle Ry gegründet, welche den Bau einer Eisenbahnlinie von Portland, Oregon, nach Spokane u. Texas Ferry, Washington, zum Zwecke hatte. Die Strecke Sponkane, Wash., über Kennevick nach Vancouver, Wash. u. Portland 378 engl. Meilen mit Zweiglinie von Goldendale nach Lyle 42 engl. Meilen, insgesamt 420 engl. Meilen wurde im Mai 1909 fertiggestellt. Die Ges., deren A.-K. $ 25 000 000 beträgt, wird von der Northern Pacific in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. kontrolliert.

Bahngebiet: Am 30./6. 1913 betrugen die von der N. P. Ry Co. betriebenen eigenen Linien 6504,22 engl. M., die von ihr kontrollierten Linien 289,15 engl. M., die von ihr an andere Ges. verpachteten Linien 145,99, gemeinsame Linien 16,97 engl. M., zus. 6956,33 engl. M. **Ländereien:** Die Northern Pacific Railway Company hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden. Bestand am 30./6. 1913: 9 306 408 Acres.

Kapital: $ 248 000 000 St.-Aktien in Stücken à $ 100. Die ao. G.-V. v. 7./1. 1907 beschloss das A.-K. von $ 155 000 000 auf $ 250 000 000 zu erhöhen; bis 30./6. 1913 waren begeben $ 248 000 000.

4% **Prior Lien 100 Jahre Bonds** im Höchstbetrage von $ 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von $ 500 und $ 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 u. in Vielfachen von $ 100; in Umlauf am 30./6. 1913: $ 109 055 500. Zs.: Viertelj. am 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110% aus der einen Hälfte der Erträgnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für $ 500 000 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4% Bonds ohne vorgängige Kündig. am 1./1. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50, 105.20, 103.70, 103, 102.90, 103.90, 104.70, 103.10, 99.75, 102.90, 102, 100.60, 100.50, 98.70, 92.40%. — In Frankf. a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40, 105, 104, 103.20, 102.80, 104.10, 104.30, 102.75, 99.50, 102.80, 102.20, 101, 100.40, 98.80, 92.50%. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25, 104.50, —, 103.50, 102.25, 103.75, 104, 103, 99, 102.75, 102, 99.85, 100, 97, 92%.

3% **General-Lien 150 Jahre Gold Bonds** im Höchstbetrage von $ 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à $ 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 und im Vielfachen von $ 100; in Umlauf am 30. Juni 1913: $ 60 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110% gekauft werden können, so werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari

von 3 % General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3 % Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4 % Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50, 70.80, 72.50, 72.60, 71.50, 74.80, 76.75, 74.50, 67.75, 73, 74, 71.60, 69.70, 67.80, 63.90 %. — In Frankf. a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10, 70.90, 72.30, 72.50, 71.20, 74.60, 76.30, 74.60, 68.70, 73, 73.80, 71.10, 69.50, 68.30, 64.20 %. — In Hamburg: 49.10, 56.75, 65.60, 64, 70.20, —, 72, 71.25, 74.50, 76.50, 76, 68.50, 72.50, 74, 70.80, 69, 68, 64 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897.

Gen.-Vers.: Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe Kapital.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung bis 30./6. 1907 355 629 632, do. seit 30./6. 1907 77 986 766 zus. 433 616 398 abzügl. Res. f. Wertverminderung 12 163 012 bleiben 421 453 386, Sekuritäten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 109 114 810, Sekuritäten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (nicht verpfändet) 47 757 256, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Ausrüst. u. Verbesser. 22 642 067, verschied. Anlagen, Grundbesitz 1 755 184, Kasse 3 457 972, begebene oder aufgenommene Sekuritäten im Portefeuille 13 560 500, marktfähige Sicherheiten 12 065 080, Darlehen u. Wechsel 4 516 324, Guth. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr bei anderen Ges. 1 057 968, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 968 421, verschied. Aktiva 4 314 709, Material. u. Vorräte 9 584 221, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 160 185, Vorschüsse 74 128, Spez.-Depots bei Trustees 469 873, Kassa u. Sekuritäten im Tilg.- u. Rückkaufs-F. 207 958, do. im Versich.-F. 5 651 778. — Passiva: A.-K. 248 000 000, Mortgage Bonds 192 352 500, Collateral Trust Bonds 107 613 500, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 1 249 440, geprüfte Rechnungen u. Löhne 8 518 719, verschied. Passiva 80 552, noch nicht bezahlte fällige Zs., Div. u. Pachten 1 183 703, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 459 618, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 4 845 577, aufgelaufene, noch nicht fällige Steuern 2 169 377, andere aufgeschobene Passiva 2 237 285, Investierungen aus dem Surplus in anderen R.-F. (Versich.-F.) 5 651 778, Res. für Bezahlung verschied. Forderungen 750 000, Vortrag 83 699 770 = Total $ 658 811 819.

Gewinn u. Verlust 1912/1913: Brutto-Einnahmen 72 676 139, hierzu Einnahme aus Speise- u. Schlafwagen, Restaurants usw. 308 820, Pachteinnahmen 2 232 902, Miete für Ausrüstung 315 288, verschiedene Einnahmen 25 267, Div. u. Zs. auf Sekuritäten im eigenen Besitz sowie Zs. auf Depos. 2 052 415, zus. $ 77 610 832, davon ab: Betriebsausgaben 44 673 298, Steuern 3 999 028, Bonds-Zs. 6 837 685, Miete für gepachtete Linien 512 861, andere Pachten 24 442, 7 % Div. auf St.-Aktien 17 360 000, Zurückstell. zur Deckung verschied. Forder. 750 000, zus. 74 157 314, bleibt Überschuss 3 453 518, hierzu Vortrag aus 1911/12 80 260 438, Berichtigung von Rechnungen in Verbindung mit dem Bau der Midland Railway of Manitoba 402 841, Gewinn beim Verkauf von Betriebs-Eigentum 54 910, nicht beanspruchte Löhne 28 331, zus. 84 200 038, ab Diskont u. Provis. auf verkaufte Schatzbonds 306 845, Bezahlung eines Gerichtsurteils wegen des Baues der Coeur d'Alene Ry in 1887 109 426, aufgegebenes Eigentum 73 845, Berichtigung verschied. Rechnungen 10 152, ergibt Vortrag $ 83 699 770.

Verwaltungsrat: Präs. Jule M. Hannaford, Vice-Präs. William P. Clough, New York.

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1 % bezahlt: am 15. 1., 3./3., 3./6., 6. 9., 5./12. 1898, 3. 3., 5./6., 5. 9., 5./12. 1899, 5./3., 5./6., 4. 9., 5./12. 1900, 5./3., 5./6., 5. 9., 5. 12. 1901 u. zuletzt am 2. 1. 1902 bei der Rückzahlung der Vorz.-Aktien; auf die St.-Aktien 1898/99 bis 1912/13: 2, 3, 4, 5, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %, sodann 2./2. u. 1./5. 1914: 1¾ %; ferner erhielten die alten Aktionäre am 3./12. 1908 eine Extra-Div. von 11.26 %. Diese Extra-Div. rührte her aus der Ausschüttung des angesammelten Gewinnvortrages der Northwestern Improvement Co., von welcher Ges. die Northern Pacific Ry Co. $ 2 775 000 Aktien besitzt. Die Div.-Zahlung geschieht vierteljährl. 1. 2., 1./5., 1./8. 1./11.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., München u. Dresden: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank.

Pennsylvania Railroad Company Philadelphia.

Gegründet: 13./4. 1846. **Zweck:** Beförderung von Personen u. Gütern. Die Ges. hat das Recht, Aktien, Bonds u. andere Wertp. jeder Eisenbahn-Ges. oder jeder anderen Ges., welche sich mit dem Transportgeschäft zu Lande oder zu Wasser befasst, zu erwerben, im Eigentum oder Besitz zu haben, zu verpfänden, zu verkaufen, sonst darüber zu verfügen oder zu garantieren. Die Konz. (Charter), welche der Ges. bei ihrer Gründung vom Staate Pennsylvanien gewährt wurde, gibt ihr das Recht, eine Bahn mit einem oder mehreren Geleisen, mit Seiten- u. Zweigbahnen, Stationen u. Zubehör zwischen den Städten Harrisburg u. Pittsburgh, Pennsylvanien zu erbauen, zu unterhalten u. zu betreiben. Am 31. 7. 1857 verkaufte der Staat Pennsylvanien an die Ges. u. a. eine Eisenbahnlinie nebst Einricht., welche Philadelphia mit Columbia verbindet, mit der Befugnis, dieselbe zu betreiben u. zu erweitern. Am 29./12. 1860 pachtete die Pennsylvania Rr. Co. für die Dauer von 999 Jahren die Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy and Lancaster Rr., welche sich von einem an einer

Verbindungslinie mit der vorbenannten Philadelphia-Columbia Rr. in bezw. nahe Lancaster belegenen Punkte nach Harrisburg und von Columbia nach Harrisburg erstreckt. Diese 3 Linien bilden eine durchlaufende Hauptlinie zwischen Philadelphia u. Pittsburgh. Ferner betreibt die Ges. auf Grund eines 999jähr. Pachtvertrages mit der United New Jersey Railroad and Canal Company und der Philadelphia and Trenton Railroad Company eine durchlaufende Eisenbahnlinie zwischen New York u. Philadelphia und South Amboy u. Camden mit verschied. Zweiglinien. Sodann betreibt sie Linien von Sunbury nach Erie, von Pittsburgh nach Oil City u. Driftwood (Pennsylvanien) u. von Oil City nach Buffalo u. Rochester (New York) mit verschied. Zweiglinien auf Grund von Pachtverträgen mit der Philadelphia and Erie Rr., der Allegheny Valley Ry u. der Western New York and Pennsylvania Ry und besitzt die Mehrheit des A.-K. dieser 3 Bahn-Ges. Ausserdem besitzt die Pennsylvania Rr. Co. ein kontroll. Interesse an folg. Bahnen: an der Philadelphia Baltimore and Washington Rr., welche Philadelphia mit Washington (Distrikt Columbia) verbindet, nebst Zweiglinien; an der Northern Central Ry, welche von Baltimore (Maryland) nach Sunbury (Pennsylvanien) u. von Williamsport (Pennsylvanien) nach Sodus Point am Lake Ontario (New York) nebst Zweiglinien läuft: an der West Jersey and Sea Shore Rr., welche von Philadelphia nach Atlantic City u. Cape May (New Jersey) läuft, nebst Zweiglinien. Alle diese letztgenannten Eisenbahn-Ges. werden als selbständige Organisationen und als Teile des Pennsylvania Rr.-Systems betrieben. Die Ges. besitzt ferner ein kontrollierendes Interesse an der Long Island Railroad Co., an der Cumberland Valley Rr. Co., welche Harrisburg mit Winchester (Virginien) verbindet, und kontrolliert gemeinschaftl. mit anderen zu ihrem System gehörigen Bahnen die Baltimore, Chesapeake and Atlantic Ry Co.: letztere Ges. besitzt verschiedene Dampfbootlinien, welche von Baltimore nach verschied. Punkten der Chesapeake Bay u. der Zuflüsse derselben gehen, sowie Verbindungs-Eisenbahnlinien, die sich ostwärts durch die Halbinsel von Maryland nach Ocean City (Maryland) erstrecken. Die Pennsylvania Rr. Co. besitzt ausserdem fast das ganze A.-K. der Erie and Western Transportation Co., welche eine Passagier- u. Frachtdampferlinie über die grossen Seen von Buffalo nach Duluth (Minnesota) betreibt, sowie das gesamte A.-K. der Pennsylvania Co. Diese letztere Ges. kontrolliert durch Pacht oder Aktienbesitz den Betrieb der sogenannten Pennsylvania Lines West of Pittsburgh. Hierzu gehören: Die Pittsburgh, Fort Wayne and Chicago Ry, von Pittsburgh nach Chicago (Illinois): das System der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis Ry, von Pittsburgh nach Columbus u. Cincinnati (Ohio), Indianapolis (Indiana), Louisville (Kentucky), Peoria u. Chicago (Illinois); die Grand Rapids and Indiana Ry von Fort Wayne nach Mackinaw City (Michigan): ferner verschied. andere wichtige Linien in den genannten Staaten. Die Ges. besitzt schliesslich ein kontrollierendes Interesse an dem sogenannten Vandalia-System, welches zur Vandalia Rr. Co. konsolidiert wurde, die Indianopolis (Indiana) mit St. Louis (Missouri) verbindet u. Nebenlinien nach verschied. Punkten betreibt. Die Ges. hat ausserdem die Privilegien, Strecken u. alles sonst. Eigentum verschiedener Verbindungs- u. Nebenlinien im Staate Pennsylvanien erworben. Sie betreibt ferner als Pächterin oder Vertreterin viele Zweiglinien, von deren Aktien sie in der Mehrzahl der Fälle einen beträchtlichen Besitz hat. In ihrem Besitz befanden sich am 31./12. 1913 u. a. $ 4 828 300 St.-Aktien, $ 238 600 I. Vorz.-Aktien, $ 241 750 II. Vorz.-Aktien der Cumberland Valley Rr. Co., $ 6 797 900 Aktien der Long Island Rr. Co., $ 6 000 000 Aktien der New York Bay Rr. Co., $ 5 312 500 der New York, New Haven and Hartford Rr. Co., $ 37 273 400 St.-Aktien u. $ 5 820 000 Vorz.-Aktien der Norfolk and Western Ry Co., $ 10 577 200 Aktien der Northern Central Ry Co., $ 80 000 000 St.-Aktien der Pennsylvania Company, $ 15 000 000 Aktien der Pennsylvania Tunnel and Terminal Rr. Co., $ 25 135 475 Aktien der Philadelphia, Baltimore and Washington Rr. Co., $ 17 143 800 Aktien der Southern Pacific Co., $ 4 965 450 St.-Aktien der West Jersey and Seashore Rr. Co., $ 19 402 751 Aktien der Western New York and Pennsylvania Rr. Co. Im Juli 1913 gab die Pennsylvania Rr. Co. den gesamten Besitz von Aktien der Baltimore & Ohio Rr. Co. ihres Systems (je $ 21 273 600 Vorz.- u. St.-Aktien) im Austausch von $ 38 292 400 Southern Pacific-Aktien an die Union Pacific Rr. Co. ab.

Bahngebiet: Das System der Ges. überzieht mit einem dichten Netze von Linien die Staaten New Jersey, Delaware u. Teile von Maryland. Diese Staaten, sowie der Staat Pennsylvanien sind durch die Linien der Ges. verbunden mit: Rochester u. Buffalo (New York); Erie (Pennsylvanien): Cleveland und Toledo (Ohio): Grand Rapids, Muskegon u. Mackinaw City (Michigan); im Westen Chicago (Illinois): Burlington u. Keokuk (Jowa); und St. Louis (Missouri). Die Hauptausläufer an der atlant. Küste sind: Washington (Distrikt Columbia), Baltimore (Maryland), Philadelphia (Pennsylvanien) u. Jersey City (New Jersey), mit direkter Fährenverbindung nach der Stadt New York und Long Island. Nach der Fertigstell. des Tunnels zwischen Jersey City u. New York u. New York u. Long Island City hat die Ges. eine direkte Schienenverbindung mit der Stadt New York u. Long Island. In dem Gebiete der grossen Seen wird die Verbindung mit dem Eisenbahnsystem durch Dampfer oder Dampffähren auf den Seen Erie, Huron, Michigan u. Superior hergestellt. Die wichtigsten binnenländische), Punkte, welche das System der Ges. berührt, sind Harrisburg u. Pittsburgh (Pennsylvanien Columbus, Cincinnati u. Toledo (Ohio), Indianapolis, Terre Haute u. Logansport (Indiana). Die Bahnen des Systems der Ges. werden entweder unmittelbar von der Ges. oder durch von ihr kontrollierte Ges. betrieben. Die unmittelbar betriebene Linien bestehen aus den Linien im Eigentum der Bahn oder aus den Linien, welche unter Pacht- oder anderen Verträgen betrieben werden. Für die Verwaltung der Ges. sind die Linien in 2 Gruppen eingeteilt. Im Betrieb waren am 31./12. 1913: 1) Linien östl. von Pittsburgh u. Erie: a) un-

mittelbar betriebene Linien: Linien im eigenen Besitze 2729,82 engl. M.: gepachtete Linien oder Linien, welche auf Grund anderer Kontrakte betrieben werden 1381,02 engl. Meilen: b) Linien, betrieben durch folg. kontrollierte Ges.: Philadelphia Baltimore and Washington Rr. Co. 717,01 engl. M., West Jersey and Seashore Rr. Co. 357,83 engl. M., Northern Central Ry Co. 472,18 engl. M., Cumberland Valley Rr. Co. 162,11 engl M., Long Island Rr. Co. 398,48 engl. M., Rosslyn Connecting Rr. 3,14 engl. M., Baltimore Chesapeake and Atlantic Ry Co. 87,66 engl. M., Maryland, Delaware u. Virgina Ry 83,62 engl. M., Philadelphia and Camden Ferry Co. 1 engl. M., Monongahela Rr. Co. 65,17 engl. M., New York, Philadelphia and Norfolk Rr. 112 engl. M., Cherry Tree and Dixonville Rr. Co. 38,95 engl. M., Cape Charles Rr. Co. 12,22 engl. M., Susquehanna, Bloomsburg u. Berwick Rr. Co. 41,83 engl. M., zus. 6695,91 engl. M., davon ab Linien, welche unter Mitbenutzungsrechte betrieben werden, 295,83 engl. M., daher insgesamt 6400,08 engl. M.: 2) Linien westlich von Pittsburgh u. Erie: a) Linien, welche unmittelbar betrieben werden durch: die Pennsylvania Co. 1749,61 engl. M., die Pittsburgh Cincinnati Chicago and St. Louis Ry Co. 1472,19 engl. M., die Grand Rapids and Indiana Ry Co. 568,36 engl. M., die Vandalia Rr. Co. 904,84 engl. M., b) verschiedene andere Linien, welche durch die Pennsylvania Co. oder durch deren UnterGes. — entweder allein oder zus. mit anderen Ges. — kontrolliert u. unabhängig betrieben werden 588,84 engl. M., insgesamt 5283,84 engl. M. Das ganze System der Bahn umfasste daher 31./12. 1913: 11 683,92 engl. M. Hauptgeleise.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt $ 600 000 000, davon sind ausgegeben 31./12. 1913: $ 499 265 745 in Aktien à $ 50. In der Sitzung vom 9./4. 1913 beschloss das Direktorium, das Kapital der Ges. im Betrage von 10% des beim Schluss des Geschäftes am 5./5. 1913 ausgegebenen u. ausstehenden A.-K. zu erhöhen. Den Besitzern von an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg lieferbaren Stücken d. h. von Zertifikaten über je 10 oder 20 Aktien, die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen in blanco übertragen sind, stand ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu pari unter folgenden Bedingungen zu: Die Aktien waren bis spät. 31./5. 1913 bei einer der Emissionsfirmen zur Abstempelung einzureichen; bei der Einreichung war zu erklären, ob Vollzahlung oder ratenweise Zahlung auf die zu beziehenden jungen Aktien gewünscht wurde. Der Betrag für Vollzahlung bezw. für die erste Teilzahlung in Höhe von 30% gleich $ 15 per Aktie war sofort zu erlegen. Die zweite Teilzahlung von 30% oder $ 15 per Aktie musste bis zum 30./8. 1913 u. die dritte Teilzahlung von 40% = $ 20 per Aktie bis zum 29./11. 1913 geleistet werden. Nach Leistung der letzten Teilzahlung wurden Zs. zum Satze von 6% pro anno auf die erste Teilzahlung vom 31./5. 1913 ab u. auf die zweite Teilzahlung vom 30./8. 1913 ab bis zum 29./11. 1913 im ausmachenden Betrage von $ 0.68 per Aktie vergütet. Bei der Einreichung der Zertifikate war der volle Betrag des für die jungen Aktien aufzuwendenden deutschen Urkundenstempels sowie des deutschen Schlussnotenstempels zu erlegen. Über die geleisteten Einzahl. wurden Kassa-Quittungen ausgestellt, gegen deren Rücklieferung die Ausgabe der neuen, mit deutschem Stempel versehenen Aktien lt. besond. Bekanntmachung bei derjenigen Stelle, die die Kassa-Quittung ausgestellt hat, kostenfrei erfolgen wird. Die Emissionsfirmen erklärten sich auch bereit, den An- u. Verkauf sich ergebender Spitzen zu vermitteln. Für Spitzen wurden voll bezahlte Quittungen ausgegeben, die bis zum Umtausch in Aktien weder dividenden- noch zinsberechtigt, aber bis zum 31./1. 1914 einschl. in Aktien umtauschbar waren, insofern sieden Gegenwert von ganzen Aktien darstellten. Nach diesem Termin können die Quittungen über Spitzen nicht mehr in Aktien umgetauscht werden, sie werden dagegen in bar zum Satze von $ 50 pro Aktie ohne Zs.-Vergütung eingelöst.

Bondsschuld am 31. Dez. 1913: 5% Consol. Mortg. Bonds, fällig 1./9. 1919 $ 4 998 000, 4% Consol. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1943 $ 2 584 000, 3½% Consolid. Mortg. sterling Bonds, fällig 1./7. 1945 $ 4 491 100, 4% Consolid. Mortg. sterling Bonds, fällig 1./5. 1948 $ 19 400 000, 4% Consolid. Mortg. dollar Bonds, fällig 1./5. 1948 $ 20 000 000, 4% Equipment Trust Gold Loan, fällig 1./9. 1914 $ 2 258 000, 4% Philadelphia, Wilmington & Baltimore Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./7. 1921 $ 7 069 000, 4% New York, Phila. and Nor. Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./6. 1948 $ 7 478 250, 4% Real Estate Purchase Money, fällig 1./5. 1923 $ 2 000 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds fällig 1./10. 1915 $ 86 827 000, 4% Allegheny Valley Ry Co. General Mortgage Gold Bonds, fällig 1./3. 1942 $ 20 000 000, 4% Cambria & Clearfield Ry Co. General Mortgage Bonds, fällig 1./2. 1955 $ 2 000 000, 5% Cambria & Clearfield Ry Co. I. Mortgage Bonds, fällig 1./1. 1941 $ 534 000, 6% Clearfield & Jefferson Ry Co. I. Mortgage Bonds, fällig 1./1. 1927 $ 1 000 000, 3½% General Mortgage Bonds der Junction Rr. Co., fällig 1./4. 1930 $ 725 000, 5% Penna & North Western Rr. Co. General Mortgage Bonds, fällig 1./1. 1930 $ 1 021 000, 6% General Mortgage Bonds der Philadelphia & Erie Rr. Co., fällig 1./7. 1920 $ 8 680 000, 5% do. $ 5 263 000, 4% do. $ 5 880 000, 4% Pittsburgh, Virginia and Charleston Ry Co. Mortg. Bonds, fällig 1./11. 1943 $ 6 000 000, 7% South-West Penna Ry Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./2. 1917 $ 862 000, 4% Sunbury & Lewistown Ry Co. I. Mortg., fällig 1./7. 1936 $ 500 000, 5% Sunbury, Hazleton & Wilkesbarre Ry Co. I. Mortg., fällig 1./5. 1928 $ 1 000 000, 6% do. II. Mortg., fällig 1./5. 1938 $ 1 349 500, 5% West Chester Rr. Co. I. Mortg. fällig 1./9. 1919 $ 75 000, 4% Western Pennylvania Rr. Co. Consolid. Mortgage, fällig 1./6. 1928 $ 4 000 000, Equipment Trust Oblig. $ 29 554 909, Mortgages u. Grundrenten $ 3 352 443, zus. $ 248 902 202.

$3^1/_2$% **10jährige in Aktien konvertierbare Gold-Bonds von 1905.** $ 100 000 000 in 85 000 Bonds à $ 1000 u. 30 000 Bonds à $ 500, in Umlauf 31./12. 1913: $ 86 827 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist 1./10. 1915 zur Rückzahl. fällig. Die Bonds sind jederzeit nach dem 1./12. 1905 seitens der Inh. in Aktien der Ges. im Verhältnis von $ 75 per Aktie (d. h. $ 1500 konvertierbare Bonds gegen $ 1000 Aktien) konvertierbar, es sei denn, dass sie früher zur Rückzahl. gekündigt sind. Inhaber von Bonds, welche im Mai oder Nov. nach dem Tage, an welchem die Aktionäre zum Empfange der in diesen Monaten erklärten Div. berechtigt sind, haben keinen Anspruch auf die in diesen Mon. erklärte Div., sondern erhalten am nächsten 1./6. oder 1./12. Bonds-Zs. für 6 Mon. Die Bonds können von der Ges. zu pari zuzügl. Stück-Zs. auf den 1./12. 1910 oder später nach vorgängiger 90täg. Künd., welche jeweilig nur für den gesamten ausstehenden Betrag zulässig ist, auf jeden Zinszahlungstermin zur Rückzahl. gekündigt werden. Auch in solchem Falle sind die aus den Bonds Berechtigten befugt, die Bonds — jedoch spät. 30 Tage vor dem in der Künd. bestimmten Rückzahl.-Termin — in dem erwähnten Verhältnis in Aktien zu konvertieren. Sicherheit: Spezielle Sicherheiten für die Bonds sind nicht bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung von Zs. u. Kapital in Deutschland auf Grund des jeweil. Tageskurses für Dollar-Coup. Bei den Zahlst. werden auch die Bonds zur Konvertierung in Aktien entgegengenommen, wobei die deutschen Em.-Häuser keine Gebühr für sich in Anspruch nehmen werden; selbstverständlich hat beim Umtausch der Einreicher der Bonds den deutschen Reichsstempel für die Aktien zu tragen. Die Bonds wurden in Berlin 13./9. 1905 zu 101.75%, in Frankf. a. M. 23./9. 1905 zu 101.75% u. in Hamburg 13./9. 1905 zu 101.75% eingeführt. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 100, 94.80, 88.25, 94.60, 96.50, 96.25, —, 96.40, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 94.80, 88.10, 94.80, 96.20, 96.20, 96.90, 96.20, 97%. — In Hamburg: 99, 94.75, 88, 94.60, 96, 95.75, 96.50, 96, 97%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 gerechnet. Verj. der Zinsscheine u. des fälligen Kapitals in 20 J. n. J.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Am zweiten Dienstag im März jeden Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktien müssen 60 Tage vor der Gen.-Vers. auf den Namen des Stimmenden eingetragen sein. Die Disconto-Ges., die Norddeutsche Bank u. M. M. Warburg & Co. verpflichten sich, den Besitzern von Aktien, welche bei ihnen auf den Namen des betr. Hauses lautende u. in Blanko transferierte Certifikate, 60 Tage vor der Abhaltung von Gen.-Vers. hinterlegen u. bis zum Tage nach der G.-V. belassen, auf Namen der Hinterleger lautende Vollmachten zur Vertretung der Aktien in der G.-V. gegen Erstattung der Unk. zu überlassen.

Dividenden 1885—1913: 5, 5, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6%, ferner 28./2. u. 29./5. 1914: je $1^1/_2$%. Zahlst. für die Dividende: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Die Div.-Zahl. erfolgte bis Ende 1909 halbj. im Mai u. Nov., u. zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./5. bezw. 5./11. im Aktienbuch eingetragen sind. Seit 1910 geschieht die Div.-Zahlung vierteljährl. im März, Juni, Sept,. Dez. u. zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./2., 5./5., 5./8., 5./11. im Aktienbuch eingetragen sind. Fällt der fünfte Tag des betr. Monats auf einen Sonntag oder einen gesetzl. Feiertag, so erfolgt die Zahlung an diejenigen Aktionäre, welche am 4. des betr. Monats eingetragen waren. Div. für die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg eingetragenen Aktien werden nach Eintreffen zum Kurse für amerikan. Dollars-Coup. an die Besitzer der betr. Aktien ausgezahlt, welche zu diesem Zwecke ihre Aktien zur Abstempelung bei einem der vorgenannten Bankhäuser vorzulegen haben. Verj. der Div. in 20 J. n. F.

Die Aktien wurden eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 6./10. 1905 zu 144%. Kurs Ende 1905—1913: In Berlin: 142.75, 138.50, 107.75, 127.25, 135.75, 128.50, 118.60, 118, 108.50%. — In Frankf. a. M.: 143.20, 138, 108.50, 127.20, 136, —, —, 118.25, 110%. — In Hamburg: 143.70, 138.50, 108, 127.25, 136, 128, 118.50, 117.25, 109%.

Usance: Die Aktien sind nur lieferbar in Certifikaten des Registers in New York oder Philadelphia über 20 Aktien à $ 50 = $ 1000 u. über 10 Aktien à $ 50 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen mit Blankotransfer versehen sind. Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 umgerechnet.

Verwaltungsrat (Board of Directors): James Mc Crea, N. Parker Shortridge, Clement A. Griscom, Henry C. Frick, William H. Barnes, George Wood, C. Stuart Patterson, Effingham B. Morris, Thomas De Witt Cuyler, Lincoln Godfrey, Rudulph Ellis, Henry C. Frick, Samuel Rea, Cas. E. Ingersoll, Percival Roberts jr., John B. Thayer, Henry Tatnall.

Beamte (General Officers): Präs. James Mc Crea, I. Vicepräs. Samuel Rea, II. Vicepräs. John B. Thayer, III. Vicepräs. Henry Tatnall, IV. Vicepräs. W. W. Atterbury, V. Vicepräs. Heyward Myers, Schriftführer Lewis Neilson, Schatzmeister James F. Fahnestock.

Gewinn u. Verlust 1913: Betriebseinnahmen 185 400 825, Betriebsausgaben 137 987 400, Netto-Betriebseinnahmen 47 413 425, ab Defizit bei anderweitigen Betrieben 1 904 281, Gesamt-Nettoeinnahme 45 509 143, ab Steuern für die Pennsylvania Rr. u. Pachtlinien 7 326 660, Einkommen aus dem Betrieb 38 182 483, hierzu Pacht von Bahnen 5526, Pacht für Ausrüstung 219 377, Pacht von gemeinsamen Fazilitäten 961 309, div. Pachten 627 507, Nettogewinn aus physischem Eigentum 77 276, Div.-Einkommen 13 615 905, Einkommen aus

fundierten Sekuritäten 943 238, do. aus nicht fundierten Sekuritäten u. Kti 1 274 650, do. aus Tilg.- u. anderen R.-F. 1 100 368, div. Einnahmen 705 259, zus. $ 57 712 899; hiervon ab: feste Pachten für Bahnen 3 974 987, Pacht von gemeinsamen Fazilitäten 1 190 897, div. Pachten 333 161, Steuer-Rückstände 35 918, Zs. der fundierten Schuld 9 496 910, do. für nicht fundierte Schulden 435 476, verschied. Zahlungen 324 718, zus. 15 792 066, bleiben $ 41 920 833. Dieses Netto-Einkommen wurde folgendermassen verwendet: Zuweisung an Tilg.- u. andere R.-F. 1 882 775, 6% Div. 28 394 248, Erweiterungen u. Erneuerung 6 787 582, Rückstellung für Erweiter. u. Verbesserungen 2 500 000, Bau-Ausgaben für Zweigbahnen 1 815 625, bleiben $ 540 603. Der Saldovortrag betrug am 31./12. 1912 $ 28 534 976, hierzu Überschuss in 1913 540 603, zus. 29 075 579, davon ab Begleichung von diversen Konten 48 398, bleibt als Vortrag $ 29 027 181.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahn u. Ausrüstung bis zum 30. 6. 1907 324 657 365, do. seit 30. 6. 1907 142 864 541, Linien in Pacht 14 614 627, zus. 482 136 533, ab Res. für entstandene Entwertung (Ausrüstung) 15 426 513, bleiben 466 710 020, Effekten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet): Aktien 67 837 510, (unverpfändet): Aktien 90 321 967, Bonds 77 796 742, Effektenbesitz mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 2 559 658, marktfähige Effekten 86 930 998, Vorschüsse an verschiedene zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. 96 917, physisches Eigentum 2 088 352, Effekten (unverpfändet) 10 414 448, Kassa 30 267 605, Effekten emittiert oder übernommen (im Tresor) 659 160, Darlehen u. Portefeuille 13 799 055, Verkehrs- u. Waggondienst-Bilanzen, Schuld anderer Ges. 3 556 915, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 5 808 078, div. Debit. 8 805 095, Material. u. Vorräte 17 701 770, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 1 205 011, temporäre Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 8 877 775, Betriebs-F. 214 580, andere Vorschüsse 314 784, aufgegebenes Eigentum, zu Lasten der Betriebsspesen geschrieben 159 921, Spez.-Depots 221 654, Bar u. Effekten in Amort.- u. Einlös.-F. 3 571 558, do. in Versich.- u. anderen R.-F. 30 417 752, do. in Versorgungs-F. 7 917 070, sonstige ausgesetzte Debetposten 1 917 317. — Passiva: A.-K. 499 233 850, Aktienzuteilung 1913, Vollzahl.-Quittungen 31 895, Aktien-Agio-F. auf emitt. Aktien seit 1. 1. 1909 7 196 677, fundierte Schuld der Pennsylvania Rr. Co. 142 558 100, fundierte Schuld von Ges., deren Besitz v. d. Pennsylvania Rr. Co. erworben worden ist, 58 889 500, garantierte Stock Trust Certificate der Philadelphia, Wilmington u. Baltimore Rr. u. New York, Philadelphia u. Norfolk Rr. Co. 14 547 250, Bonds, ausgegeben gegen rollendes Material 29 554 909, Mortgages u. fällige Grundrenten 3 352 443, Effektenbesitz mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 2 559 658, Anleihen u. fällige Rechn. 9000, Verkehrs- u. Waggondienst-Bilanzen, Schuld an andere Ges. 2 620 876, geprüfte Rechn. u. unbezahlte Löhne 20 407 834, div. Kredit. 6 546 923, fällige unbezahlte Zs., Div. u. Pachtgelder 545 657, fällige unbezahlte Hypoth.-, fundierte u. sichergestellte Schuld 92 790, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 191 074, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 1 846 732, aufgelauf. Steuern 5 195 330, Betriebs-Res. 290 933, Verbindlichkeiten à conto vom Versorg.-F. 7 917 070, sonst. ausgesetzte Kreditposten 2 351 825, Zuweisungen aus dem Überschuss: Erweiterungen des Eigentums seit 30./6. 1907 mittels Einkommens 66 137 086, Res. aus dem Überschuss angelegt in Amort.- u. Einlös.-F. 4 360 530, angelegt in anderen R.-F. 30 735 276, Car Trust Kapital im voraus abgeschrieben 1 462 302, Res. für Erneuer. u. Verbesserungen 2 500 000, Vortrag 29 027 181. Sa. $ 940 171 711.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company

Pittsburgh.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana u. Illinois am 10. 6. 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. u. der Jeffersonville Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Ges. ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute and Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Erträgnisses an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr der grösste Teil des Aktienkapitals der Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Railway (den Besitzern der noch in Umlauf befindl. Aktien wurde im Febr. 1907 der Umtausch ihrer Aktien in Aktien der Pittsburgh Cincinnati, Chicago St. L. Ry. Co. gemacht), ferner hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1913: 1) Eigene Linien 1137.12 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Steubenville Extension, Pennsylvania Rr. 1,18, Ohio Connecting Railway 9,07, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,02; Little Miami Rr. 194,87, Englewood Connecting Ry 2.34, Chicago, Indiana and Eastern Ry 43,02, mit anderen Ges. gemeinsam betriebene Linien 56,57; insgesamt an eig. u. gepachteten Strecken 1472.19 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh Chartiers and Joughiogheny Ry 20,72, Cincinnati Lebanon and Northern Ry 45,66, Waynesburg and Washington Rr. 28,16. Im Juni 1903 erwarb die Ges. im Verein mit der Baltimore & Ohio Railroad, der Chesapeake & Ohio Ry, der Lake Shore & Michigan Southern Railway u. der Erie Railroad $ 6 924 200 von den ausstehenden $ 11 000 000 St.-Aktien der Hocking Valley Ry, 347 engl. Meilen. Als Kaufpreis wurden $ 103 pro Aktie à $ 100 gezahlt; seitens der 5 Ges. wurden $ 7 270 410 3jährig. 5% Gold Participation Certifikate, fällig am 28. 1. 1906, begeben, welche durch die erworbenen Aktien der Hocking Valley Ry

gesichert sind u. ausserdem von den 5 Ges. im Verhältnis ihres Interesses (bei der Pittsburgh, Cinc., Chic. u. St. Louis Ry $^2/_6$) garantiert werden. Die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Co. wird durch Aktienbesitz von der Pennsylvania Company kontrolliert, welche auch die $4^1/_2$% u. 4% konsol. Mortgage Gold Bonds Serie B u. D garantiert.

Kapital: Autorisiert $ 45 000 000 St.-Aktien und $ 30 000 000 Vorz.-Aktien, davon ausstehend am 31./12. 1913: $ 37 173 060 St.-Aktien u. $ 27 478 125 Vorz.-Aktien à $ 100, ferner Aktien, reserviert zum Umtausch ausstehender Sicherheiten von Subsidiär-Ges. $ 520 739. Die Vorz.-Aktien erhalten vor den St-Aktien zunächst 4% Div., ferner sobald die St.-Aktien 3% Div. erhalten, weitere 1%; erhalten beide Gattungen 5%, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt. Am 31./12. 1913 waren $ 22 462 200 Vorz.-Aktien u. $ 23 390 300 St.-Aktien im Besitz der Pennsylvania Company.

Bonds-Schuld Ende 1913: $ 64 371 000, davon in Deutschland gehandelt:

$4^1/_2$% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B: $ 10 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1913: $ 8 781 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilg. von konsolidierten Mortgage Bonds jährl. durch Einrichtung eines Amort.-F. Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1% des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück: der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind durch eine Mortgage für $ 75 000 000 zu gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt: ausserdem sind Kapital u. Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 26./4. 1893 $ 3 000 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 97, 102.60, 103.50, 105.50, 109.10, 113, 114, 115.50, 112.90, 109.70, 107.25, 109.25, 110.50, —, —, —, 106.50, 104.25, —, 102.25, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 102.60, 101.60, 105.60, 109.50, 113, 113, 115.70, 113, 110.50, 108, 109.50, 110.50, 108, 103, 108.50, 106.50, 106.50, 105.20, 103, 99%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie D: $ 8 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1913: $ 4 976 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie $4^1/_2$% Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen Tageskurse der Dollarscoupons, Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. 15./5. 1896 $ 3 000 000 zu 100.50%. — Kurs Ende 1896—1913: 98, 100.20, 104.20, 104, 106, 106.50, 106, 101, 100.50, 102.80, 101, 95, 98, 99, 98, 97, 96, 92%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Wie $4^1/_2$% consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind $ 3 000 000 Nr. 22 001 bis 25 000 à $ 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891—1913: 3, 4, 4, 2, 0, 2, 0, $1^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%, ferner 26./1. 1914: $1^1/_4$% u. 25./4. 1914: 1%. St.-Aktien 1891—1900: 0%; 1901—1913: $2^1/_2$, 3, 3, 3, 3, 3, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5%, ferner 26./1. 1914: $1^1/_4$% u. 25./4. 1914: $^3/_4$%. Die Div.-Zahlung geschieht seit April 1910 vierteljährl., vorher halbjährlich.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kosten der Bahn u. Ausrüst. bis 30./6. 1907 110 285 260, do. seit 30./6. 1907 41 536 373, gepachtete Linien 464 148, zus. 152 285 781, abzügl. Abschreib. auf Ausrüst. 2 189 352, bleiben 150 096 428, Sicherheiten von zugehör., affiliierten u. kontroll. Ges. (unverpfändet) 2 697 064. Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. für Bau, Ausrüstung u. Verbesserung 940 687, unverpfänd. andere Sicherheiten 541 619, Kassa 2 511 843, Sicherheiten im Portefeuille 421 800, marktfähige Sicherheiten 150 100, Darlehn u. Wechsel 146 353, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 858 516, Guth. bei Agenten u. Zugführern 856 516, Material. u. Vorräte 3 330 629, div. Aktiva 1 413 181, andere Betriebs-Aktiva 29 118, temporäre Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. 190 363, Betriebs-F. 89 668, Spez.-Depositen 2 842 000, div. Debit. 2 832 823. — Passiva: St.-Aktien 37 173 060, Vorz.-Aktien 27 478 125, Aktien, reserviert zum Umtausch ausstehender Sicherheiten von Subsidiär-Ges. 520 739, fund. Schuld P., C., C. & St. L. Ry Co. 64 371 000, Equipment Trust Oblig. 9 075 185, Darlehen u. Wechsel 6 025 000, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 478 826, Gehälter u. Löhne 2 719 632, verschied. Passiva 252 852, fällige noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 98 019, fällige noch nicht bezahlte Bonds etc. 11 712, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 84 872, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 1 526 870, aufgelaufene Steuern 1 254 718, Betriebs-Reserven 144 623, andere später fällige Passiva 178 247, Vermögenszuwachs aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 9 718 939, durch den Tilg.-F. zurückgezogene fundierte Schuld 7 678 789, Anlagen im Tilg.- u. Rückkaufs-F. aus dem Einkommen 69 978, Vortrag 1 087 523 = Total $ 169 948 710.

Gewinn u. Verlust 1913: Bruttoeinnahmen 44 237 388, Betriebsausgaben 36 349 122, Netto-Betriebseinnahmen 7 888 266, ab Defizit aus anderweitigem Betrieb 9518, bleiben 7 878 748, abzügl. Steuern 1 816 150, bleiben 6 062 598, hierzu Pachteinnahmen aus gemeinsamen Fazilitäten 489 213, verschied. Pachteinnahmen 87 112, Div. u. Zs. 148 839, Einnahmen aus unfundierten Sicherheiten u. Konten 112 865, verschied. Einkommen 26 955, zus. 6 927 583, davon ab Pachtgelder an gepachtete Linien 1 201 198, Miete für Ausrüstung 704 378, Pacht

für Benutz. von Geleisen anderer Ges. 368 034, verschied. Pachtgelder 53 463. Verlust aus separat betrieb. Eigentum 19 919. Zs. auf fund. Schuld 2 904 903. Zs. auf unfundierte Schuld 126 869, verschiedene Ausgaben 62 126. bleiben 1 486 694, hiervon Überweisung an Tilg.-F. u. andere R.-F. 856 629, bleiben 630 065, hierzu Vortrag v. 31. 12. 1912 3 876 258, zus. 4 506 323; davon 5% Div. auf Vorz.-Aktien 1 373 890, 5% Div. auf St.-Aktien 1 858 652, andere Ausgaben 186 257, bleiben als Vortrag $ 1 087 523.

St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

Gegründet: Die Ges., welche am 29. 6. 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis and San Francisco Railway Company, gegr. 20. 9. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenb. (gegr. 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8. 9. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atchison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Ges. im Dez. 1893 unter „receivers" gestellt wurde, ebenfalls in „receivership". In der Zwangsversteigerung am 27. 6. 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Ges. St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29. 6. 1896 begründeten. Am 1./6. 1900 erwarb die Ges. die Kansas City Osceola and Southern Railway Co., deren Linie zwischen Bolivar und Kansas City, 150 engl. M., sie schon vorher auf Grund eines Pachtvertrages im Betriebe hatte; ferner übernahm sie auf Grund einer im April 1900 gemachten Offerte die Kansas Midland Railway Co., deren Linie von Wichita bis Ellsworth, 106 engl. M., sie vordem für Rechnung des Receiver im Betriebe hatte. Die Kansas City Fort Scott & Memphis Ry, Kansas City via Memphis-Birmingham 768 engl. M. mit kontrollierten Linien von 286 engl. M., deren gesamte St.-Aktien im Jahre 1901 von der St. L. and S. Fr. Rr. erworben wurden, ist bis 12. 6. 2000 in Pacht genommen worden. Die St. L. and S. Fr. Rr. garantiert die Zs. für die Bonds, ferner 4% Div. auf die Vorz.-Aktien Trust Certifikate und Kapital und Zs. der New Refunding Bonds der K. C. Fort Scott & Mem. Am 1./7. 1901 ging die neu erbaute St. Louis, Oklahoma & Southern Ry, von Sapulpa bis Dennison 198 engl. M., in den Besitz der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. über. Die auf dieser Bahn haftenden $ 4 650 000, 4% First Mortg. Bonds sind von der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. garantiert und sind sämtl. unter der Refunding Mortgage deponiert. Ferner erwarb die Ges. fast das gesamte A.-K. der Fort Worth and Rio Grande Eisenb.-Ges., welche die Linie von Fort Worth nach Brownwood, Tex., 146,16 engl. M. besitzt.

Im Aug. 1902 erlangte die Ges. die Kontrolle über die Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., indem sie für $ 100 St.-A. dieser Ges. $ 250 eigene St.-A. Trust Certifikate und für $ 100 Vorz.-A. $ 150 eigene Vorz.-A. Trust Certifikate zum Umtausch anbot; im Okt. 1902 waren auf Grund dieses Gebots ungefähr 91% der St.-A. u. 59% der Vorz.-A. umgetauscht. Die St. Louis and San Francisco Rr. Co. hat das Recht, die Trust Certifikate jederzeit zu pari zurückzuziehen und hat sich verpflichtet, für dieselben jährl. 4% Div. zu zahlen und den ganzen Betrag in 40 Jahren zurückzuzahlen. Im Nov. 1902 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der St. Louis Memphis & Southeastern Rr. Co. durch Austausch von $ 47.50 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 der genannten Ges. Ferner erwarb sie die Kontrolle über die St. Louis & Gulf Ry Co. Im Juli 1903 wurde die Ozark & Cherokee Central Ry, Fayetteville, Ark., Okmulgee, 144 engl. M., erworben. Sodann wurde im Juli 1903 die von der St. Louis and San Francisco Rr. Co. kontrollierte Chicago St. Louis Memphis & New Orleans Rr. organisiert, um mit nachstehenden subsidiären Ges. der St. L. & S. Fr. Rr. Co. eine neue Nord- u. Süd-Trunklinie zu bilden, nämlich: der Chicago & Eastern Illinois, St. Louis Memphis & Southeastern, St. Louis & Gulf und der St. Louis San Francisco & New Orleans; ausserdem im Bau 325 engl. M. von Memphis südlich nach Ft. Adams und von dort nach New Orleans mittels der Illinois Central trackage, 100 engl. M. Die St. L. & S. Fr. Rr. Co. besitzt ferner das gesamte A.-K. ($ 4 500 000) und alle 4% I. Mortgage Bonds ($ 4 500 000) der Arkansas Valley & Western Ry, deren von Red Fork nach Avard, Okla sich erstreckende und 175.25 engl. Meilen lange Linie am 1. 3. 1904 dem Betrieb übergeben wurde. Die New Orleans Terminal Co. ist vom 1. 7. 1903 auf 99 Jahre an die St. L. & S. Fr. Rr. Co. und die Southern Ry Co. verpachtet, welche beiden Ges. je eine Hälfte des A.-K. ($ 4 000 000) der New Orleans Terminal Co. besitzen und die von ihr emittierten $ 3 000 000 4% 50jährigen Gold-Bonds garantieren. Im Jahre 1907 erwarb die St. Louis and San Francisco Eisenbahn das gesamte Aktienkapital u. sämtliche Bonds der Colorado Southern, New Orleans and Pacific Ry Co. Das Eigentum dieser Ges. ist von der St. L. & S. Fr. Eisenbahn vom 30./4. 1907 ab auf 999 Jahre gepachtet worden. Da es der St. Louis and San Francisco nicht gelungen war, die Mittel für eine am 1./6. 1913 fällige Schuld von $ 2 250 000 aufzubringen, so mussten die Vertreter der Ges. am 27. 5. 1913 die Einsetzung eines gerichtlichen Verwalters beantragen.

Bahngebiet am 30. 6. 1913: St. Louis and San Francisco Rr. Co. 3536,47 engl. M. hierzu gepachtet: The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry 919,45 engl. M. und die Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. 285,66 engl. M., ferner Linien anderer Ges. des Systems unter deren eigenen Organisationen: Fort Worth and Rio Grande Ry 235,22 engl. M., The Brownwood North and South Ry 17,65 engl. M., St. Louis, San Francisco and Texas Ry 243,59 engl. M., Paris and Great Northern Rr. 16,94 engl. M., zus. 5254,98 engl. M.

Kapital: Autorisiert $ 100 000 000, davon $ 64 000 000 St.-Aktien, 5 000 000 I. Vorz.-Aktien u. $ 31 000 000 II. Vorz.-Aktien; hiervon in Umlauf am 30. 6. 1913: $ 28 992 350 St.-Aktien, $ 4 993 465 I. Vorz.-Aktien, $ 15 999 947 II. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Ges. hat das Recht, jederzeit die beiden Klassen von Vorz.-Aktien zu pari zurückzukaufen. Die G.-V. v. 27./8. 1907 beschloss das autorisierte Kapital der St.-Aktien von $ 64 000 000 auf $ 164 000 000 zu erhöhen. Im Mai 1903 wurde den Besitzern von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. der Umtausch in Werte der Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. resp. der Rock Island Co. angeboten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago. Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Co. Die Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New York deponiert werden.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 231 623 890, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% **St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds** (Missouri and Western Division) $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1913: $ 89 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 866 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ab 1884 jährl. $ 5000 durch Rückkauf oder Verl. zu 105%, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1. 8. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri and Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1885—1913: 107⅛, 116.30, 116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111, 114.60, 111, 114.70, 122, 120.50, 112, 114, 110.50, 111, 108, 106.50, 107, 105, 105, 105, 101%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds.** $ 2 000 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1913: $ 304 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 1 696 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1./9. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas; ausserdem sind Kapital u. Zs. von der St. Louis and San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold — Kurs Ende 1881—1913: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103.50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, 105.70, 108.40, 110.90, 109.90, 113.70, 113, 113, 109, 108, 108, 107, 105, 105.50, 106, 105, 105, 105, 101%. Notiert Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds.** $ 1 350 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 189 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 731 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. 8. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7% I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayettville. Zahlung des Kapitals u. der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1883—1913: 99⅞, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115, 118.90, 122.50, 121.50, 120, 123, 120.50, 120, 112, 110, 108, 107, 107, 102, 101%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 7 807 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 3 681 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 4 126 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. unbeschadet der priorität. Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17 750 000 Dollars auf die älteren Linien der Ges. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds geniessen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges.; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin $ 2 000 000 zu 96.25%. — Kurs Ende 1884—1913: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50, 126.60, —, 126.25, 120, —, 119.50, —, —, —, 120.50, 115.50, —, 115, 105.50%. Notiert in Berlin.

5% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 12 292 000, davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 5 803 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 6 488 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 7. 1931. Sicherheit: Diese Bonds geniessen dieselbe Sicherheit wie die 6% Gen. Mortgage Gold Bonds. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden. Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 $ 5 000 000 zu 98.75%, am 7. Febr. 1888 $ 4 000 000 zu 100%, am 11. Juni 1888 $ 3 144 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1886—1913: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50, 112.75, —, 111.60, 106, —, 109.50, —, —, —, 108, 105.50, —, 104, 96.50%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **Refunding Gold Bonds von 1901** im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 in Stücken à $ 1000, davon in Umlauf am 30. 6. 1913: $ 68 562 000. Die Bondsbesitzer haben das Recht, ihre Bonds gegen registrierte Bonds umzutauschen, welche in Abschnitten von $ 1000, 5000, 10 000 ausgegeben werden, sowie in gleicher Weise registrierte Bonds in Coup.-Bonds umzutauschen. Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1951. Sicherheit: Die Refunding Gold Bonds sind sichergestellt durch eine für die Morton Trust Company und William H. Thompson als Treuhänder, unbeschadet der z. Z. bestehenden Hypoth., ausgestellte Verpfändung (mortgage and deed of trust) aller Linien der Eisenb.-Ges., Pacht und Eigentum, ferner der Aktien und Oblig. von abhängigen (auxiliary) Bahngesellschaften, gleichviel ob dieselben jetzt bereits in ihrem Besitz sind oder aus dem Erlöse von Refunding Bonds künftig erworben werden, sowie durch Auslieferung an die Treuhänder von allen zum Umtausch gelangenden älteren Bonds, gegen welche die neuen Refunding Bonds unter der gedachten Hypoth. ausgegeben werden sollen. Die alten Bonds sollen bestehen bleiben, es sei denn, dass die in der Mortgage für Zurückziehung erwähnten Fälle eintreten. Nach Durchführung der Refundierung werden die Refunding Bonds durch die absolute erste Hypoth. (by absolute first lien) auf ca. 1902 Meilen Bahnlinie u. deren Ausrüstung gesichert sein. Sobald die A-, B- u. C-Bonds (die im Jahre 1906 fällig sind) umgetauscht sein werden, werden die Refunding Bonds die diesen Bonds gewährte erste Hypoth. (first lien) auf die Hauptlinie von Pacific aus (34 Meilen westlich von St. Louis) eine Bahn von 293,77 Meilen Länge, als Sicherheit besitzen. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung von Kapital u. Zs. in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärt. Währung ohne Abzug von irgend welchen bestehenden Steuern oder von Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft (county) oder einer Kommune derselben von der Ges. etwa verlangt werden könnte. Die Anleihe im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 soll wie folgt verwendet werden: 1) $ 62 500 000 für Refundierungszwecke (hiervon sind $ 51 574 000 zum Austausch einer gleichen Summe alter ausstehender Bonds, der Rest zu sonstigen Refundierungszwecken bestimmt). 2) $ 6 000 000 für Verbesserungen zum Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes u. Neuanschaffungen von rollendem Material mit einem Ausgabebetrage von höchstens $ 1 000 000 pro Jahr. 3) $ 16 500 000 für Verlängerungen u. Erweiterungen des Bahnnetzes, und zwar derart, dass $ 4 500 000 auf Grundlage von höchstens $ 32 000 pro Meile u. $ 12 000 000 auf Grundlage vor höchstens $ 22 500 pro Meile (beides einschl. der auf den bezügl. Objekten etwa schon haftenden Schulden) ausgegeben werden dürfen. Zum Handel an der Berl. Börse sind zugelassen $ 40 514 000 (Nr. 1—1005, 2376—5370, 6833—42 625, 45 549—46 269), hiervon aufgelegt in Berlin am 27./2. 1902 $ 12 000 000 zu 97.75%, wobei $ 1 = M. 4.20 gerechnet wurde; für die Bonds, deren Lieferung in New York bewirkt wurde, ermässigte sich der Preis auf 97.15%. Kurs Ende 1902—1913: 94, 84.50, 88.20, 86.30, 83.80, 74, 85.50, 85.50, 81.90, 81.20, 76.80, 71.50%. Notiert in Berlin.

5% **General Lien Gold Bonds** im Höchstbetrage von $ 109 850 400, davon bis 30./6. 1913 begeben $ 69 384 216 in Stücken à $ 1000. Die Ges. darf jedoch an Stelle eines Bonds über $ 1000 zehn Bonds von je $ 100 ausgeben, welche dieselbe Nummer tragen und mit den Buchstaben A—J bezeichnet werden. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Das Kapital ist ohne vorherige Kündigung am 1. 5. 1927 fällig. Die Ges. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, den Gesamtbetrag, nicht aber einen Teilbetrag, der jeweils ausstehenden Bonds auf jeden Zinstermin zur Rückzahlung zu kündigen, u. zwar vor dem 1./5. 1922 zu 102.50% inkl. Zs. und von da ab zu pari inkl. Zs. Sicherheit: Zur Sicherung der General Lien Bonds ist eine vom 27./8. 1907 datierte Hypoth. zugunsten der Bankers Trust Company New York u. des N. A. Mc. Millan, St. Louis als Treuhänder bestellt und ordnungsmässig eingetragen worden. Diese Hypoth. ist durch zwei Urkunden vom 31./12. 1908 teilweise abgeändert bezw. ergänzt worden. Sie ist auf den Betrag von $ 109 850 400 beschränkt. Die Hypoth. begründet zur Zeit: 1) ein erstes Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 232.74 Meilen; 2) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 665.20 Meilen Bahnstrecken der St. Louis, Memphis and Southeastern Rr. Co. Dieses Pfandrecht ist bezüglich 192.70 Meilen ein erstes, bezüglich der restlichen 472.50 Meilen steht es im Range lediglich den $ 365 625 St. Louis, Memphis and Southeastern Rr. Co. 4% First Mortgage Gold Bonds u. $ 123 500 5 u. 6% Oblig. verschiedener Ges. nach; 3) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 309.36 Meilen im Range den $ 7 500 000 5% 5jähr. Gold-Notes of 1911 nachstehend. Die Treuhänder können jedoch am oder vor dem 1./1. 1911 auf Verlangen der Ges. unter Zustimmung von Speyer & Co. in New York diese Bahnstrecken aus der Hypothek freigeben; 4) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 175.25 Meilen, im Range lediglich den $ 4 000 000 $4\frac{1}{2}$% 7jähr. Gold-Noten nachstehend: 5) ein direktes Pfandrecht auf 143.90 Meilen, im Range lediglich den $ 2 880 000 5% Ozark and Cherokee Central Railway Co. First Mortgage Gold Bonds nachstehend; 6) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 2604.42 Meilen, im Range den $ 85 000 000 4% Refunding Mortgage Gold Bonds nachstehend; 7) ein Pfandrecht auf die Rechte, welche der Ges. an 1199.62 Meilen von ihr gepachteter Bahnstrecken der The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry Co. u. der Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. Co. zustehen; 8) ein Pfandrecht auf Ausrüstung im Kostpreise von $ 18 911 907 im

Range nach ca. $ 7 950 000 Equipment Notes. Die Ges. hat sich verpflichtet, diese Ausrüstung in gutem Zustande zu erhalten u. sie bei Unbrauchbarwerdung oder Vernichtung zu ersetzen. Durch eine Bekanntmachung vom 31./5. 1913 forderte die Deutsche Treuhand-Ges. die Besitzer von 5% General Lien Bonds auf, zum Zwecke der Vertretung ihrer Interessen infolge der Bestellung eines Receivers (gerichtlichen Verwalters) für die Bahn ihre Bonds nebst Coupons per 1./11. 1913 u. folgenden entweder bei der Bankers Trust Company in New York oder bei der Deutschen Bank in Berlin bezw. bei Lazard Speyer-Ellissen in Frankf. a. M. bis spät. 15. 7. 1913 (verlängert bis 16./8. 1913) entsprechend den Bedingungen eines sogenannten Bondholders Agreement (Abkommen mit den Obligationären) v. 28./5. 1913 zu deponieren. Die von den deutschen Stellen gegen hinterlegte Bonds ausgegebenen Certifikate sind an den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. lieferbar. Der Coup. per 1. 11. 1913 wurde mit Genehm. des Gerichtshofes in St. Louis durch die Ges. selbst eingelöst. Dagegen wurde der Coup. per 1./5. 1914 von der Ges. nicht eingelöst. Die Inhaber der von der Deutschen Treuhand-Ges. ausgegebenen Hinterleg.-Certifikate konnten den Betrag dieses Coup. auf Grund der Bedingungen des Bondholders Agreement v. 28. 5. 1913 sowie eines Abkommens zwischen Speyer & Co. u. der Bankers Trust Co. in New York vom 27. 4. 1914 auf Wunsch in Form eines Vorschusses erhalten, mit der Massgabe, dass die gegen Ausgabe der Hinterlegungs-Certifikate deponierten Bonds mit den jetzt u. später fälligen Coupons u. Zs. als Sicherheit für die Rückzahlung dieses Vorschusses zuzügl. 6% Zs. per anno haften. Zugleich forderte die Deutsche Treuhand-Ges. die Besitzer der noch nicht hinterlegten, mit dem deutschen Reichsstempel versehenen, an den deutschen Börsen lieferbaren 5% General Lien Bonds auf, ihre Bonds mit Coup. per 1./5. 1914 u. folg. bis einschl. 29./5. 1914 gegen Ausreichung von Hinterlegungs-Certifikaten, die zur Erhebung der vorschussweisen Zahlung des Coupons per 1. 5. 1914 berechtigten, zu deponieren. Zahlstellen in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung von Kapital u. Zs. in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 für 1 $. Kapital u. Zs. sind zahlbar ohne Abzug irgend welcher Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetze der Ver. Staaten von Amerika, eines einzelnen Staates, einer Grafschaft oder einer Gemeinde derselben etwa auferlegt werden könnte. Die Ges. übernimmt ausdrücklich die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuern. Nach den Gesetzen des Staates Missouri ist die Ges. verpflichtet, fällige Bonds u. Coup. bis zu 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit zu zahlen; nach den Gesetzen des Staates New York greift die gleiche Bestimmung bezüglich solcher Bonds u. Coup. Platz, deren Inhaber nicht in diesem Staate ihren Wohnsitz haben. Zugelassen zum Handel an der Berliner u. Frankf. Börse $ 42 599 000 5% Bonds u. zwar 41 849 Bonds von je $ 1000 (Nr. 1—30 000, 30 751—32 500, 35 001—41 750, 49 251—52 599) und 7500 Bonds von je $ 100 (Nr. 30 001 A—J bis Nr. 30 750 A—J); hiervon aufgelegt in Frankf. a. M. 12./1. 1910 $ 2 000 000 zu 90% und in Berlin u. Frankf. a. M. 16./1. 1911 $ 7 000 000 zu 88%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1910—1913: 87.90, 88.40, 84.10, 54%. — Kurs in Berlin Ende 1911—1913: 88.30, 84.25, 54%. Seit 1. 5. 1914 franko Zs., einschl. Zs. per 1./5. 1914. Kurs der Certifikate der Deutschen Treuhand-Ges. Ende 1913: In Berlin: 54%. In Frankf. a. M.: 54%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden für I. Vorz.-Aktien 1896/97—1912/13: 4, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 2%. Die Div.-Zahlung erfolgt vierteljährl. 2./2., 2./5., 2./8., 2./11.; für II. Vorz.-Aktien 1897/98—1912/13: 1, 2, 2, 3½, 4, 4. 4, 4, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0%. Auf Stamm-Aktien wurde eine Div. bisher nicht verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahn u. Ausrüstung: Anlage bis 30./6. 1907 243 133 362, Anlage seit 30./6. 1907 26 577 996, zus. 269 711 358, davon ab Res. für aufgelaufene Entwertung 581 427, bleiben 269 129 931, Wertpapiere von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 107 966 881, ausgegebene oder übernommene Wertpapiere, verpfändet (fundierte Schuld) 5 919 000, Wertpapiere von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges., nicht verpfändet (Aktien) 314 446, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bauten, Ausrüstung u. Verbesserung 1 216 975, physisches Eigentum 1 109 408, Wertpapiere (verpfändet) 1 877 241, Wertpapiere (nicht verpfändet) 478 762, Kassa 4 430 470, Aktien u. Bonds im Tresor 1 658 609, marktfähige Wertpapiere: Aktien 2 331 509, Bonds 46 993, Diverse 1 643 072, Darlehen u. Rimessen 4 866 353, Guth. aus dem Verkehrs- u. Wagendienst bei anderen Ges. 2 175 020, Guth. bei Agenten u. Zugführern 529 496, verschiedene Guth. 4 008 239, Materialien u. Vorräte 3 368 256, zeitweise Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 1 466 133, Betriebs-F. 72 245, im Voraus gezahlte Pachtgelder u. Versich. 119 892, ungetilgtes Disagio auf fundierte Schuld 12 912 538, Spez.-Depos. 69 803, Bar u. Wertpapiere in Tilg.- u. Einlös.-F. 505 360, do. in Versich.-F. u. anderen F. 104 000, sonst. später fällige Guth. 616 346. — Passiva: St.-Aktien: im Besitze der Ges. 30 150 950, nicht im Besitze der Ges. 28 992 350, Vorz.-Aktien: im Besitze der Ges. 16 370 688, nicht im Besitze der Ges. 20 993 412, Mortgage Bonds: im Besitze der Ges. 5 805 271. nicht im Besitze der Ges. 231 623 890, Collateral Trust Bonds: im Besitze der Ges. 4 010 000, nicht im Besitze der Ges. 47 116 250, Income Bonds: im Besitze der Ges. 399 500, nicht im Besitze der Ges. 5 923 280, Equipment-Trust Bonds 10 835 938, Vorschüsse u. Wechsel 5 784 181. Guth. anderer Ges. aus dem Verkehrs- u. Wagendienst 1 898 634, noch nicht bezahlte, geprüfte Rechnungen u. Löhne 6 825 272, verschied. Kredit. 164 986, noch nicht bezahlte, fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 3 570 466, noch nicht bezahlte fällige Schuldverschreib. 10 225, andere Betriebs-Passiva 26 342, noch nicht fällige Zs. u. Div. sowie zu zahlende Pachtgelder 1 537 821, aufgelaufene Steuern

700 895, verschied. später fällige Verbindlichkeiten 3 504 556, Res. aus Einkommen oder Surplus angelegt in Tilg.- oder Einlös.-F. 268 932, Vortrag 2 423 139. Sa. $ 428 936 978.

Gewinn u. Verlust 1912/1913: Einnahmen: Betriebseinnahmen 45 690 972, do. aus anderen Quellen 359 318, total Betriebs-Einnahmen 46 050 290, Betriebs-Ausgaben 30 711 094, Steuern 2 057 440, bleibt Betriebs-Einkommen 13 281 756, hierzu sonst. Einkommen 1 379 023, total Einkommen 14 660 779. — Ausgaben: Bonds-Zs. 7 999 734, Pachtzs. u. Tilg.-F. 951 677, Zs. auf garantierte Sicherheiten 2 553 035, Div. auf Trust Certifikate der Kansas City Ft. Scott & Memphis Ry 540 400, Div. auf Trust Certifikate der Chicago & Eastern Illinois Rr. 1 120 766, Verlust auf separat betriebenen Bahnen 1 219 293, Tilg. von Disagio auf fundierte Schuld 943 222 zus. 15 328 127, bleibt Verlust 667 348, der Vortrag vom 30./6. 1912 war 3 154 370, hierzu Gewinn beim Verkauf von Grundbesitz 250 404, diverse Begleichungen, welche das Einkommen des laufenden Jahres nicht berühren 1368, zus. 3 406 142, hiervon ab Verlust des Jahres 1912/13 667 348, gerichtlich festgestellte Steuern, Oklahoma 1908 88 292, verschied. abgeschriebene Vermessungskosten 41 062, zerstörtes u. nicht ersetztes Eigentum 21 446, entfernte Geleise 15 066, 3% Div. auf I. Vorz.-Aktien 149 790, bleibt Vortrag $ 2 423 139.

St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

Gegründet: Die St. Louis South Western Eisenbahn-Ges. in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas u. Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas u. Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgen. Staaten 12. 2. 1891 konstituiert u. umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western Railway Company (of Texas) u. der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas u. Texas Bahn wurde am 20./10. 1890 in St. Louis, Mo., u. 23./10. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York u. die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteiger. für die St. Louis South Western Eisenbahn-Ges. erworben. Die Ges. kontrolliert die Shreveport Bridge u. Terminal Co., welche sie vom 1./8. 1905 ab auf 50 Jahre gepachtet hat. Ferner besitzt sie das gesamte A.-K. der Gray's Point Terminal Ry, welche sie vom 1. 8. 1906 ab auf 50 Jahre in Pacht hat. Im J. 1910 erwarb die Ges. die Kontrolle über die Central Arkansas and Eastern Rr. Co. durch einen Pachtvertrag von 30 Jahren vom 1./7. 1910 ab. Während der Dauer des Pachtvertrages ist sie berechtigt, das Eigentum dieser Ges. zu erwerben. Die Central Arkansas and Eastern Rr. Co. hat die Strecke von England, Lonoke County nach Mc. Gregor, Lonoke County 9.5 engl. Meilen im Betrieb u. die Verlänger. von Mc. Gregor nach Stuttgart, Arkansas 13.5 engl. Meilen u. eine weitere Strecke von ca. 17 engl. Meilen im Bau. Ausserdem erwarb die St. Louis Southwestern Ry Co. im Jahre 1910 das gesamte A.-K. der Stephenville North and South Texas Ry Co., welche die Strecke Stephenville, Erath County, Texas nach Gatesville, Coryell County ca. 75 engl. Meilen u. die Strecke Edson (nahe Hamilton) nach Comanche ca. 30 engl. Meilen im Betrieb hat. Seit 1. 7. 1913 hat sie diese Bahn in Pacht auf 40 Jahre mit dem Rechte auf Verlängerung der Pachtzeit u. Ankauf der Bahn zu irgend einer Zeit.

Bahngebiet am 30. 6. 1913: I. St. Louis South Western Ry Co (of Missouri): Illinois Division 161,3, Gray's Point Terminal Ry (gepachtet) 13,2, Delta-Texarkana 411,8, Verbindungslinien 1,6, Cairo branch 57,3, New Madrid branch 6,1, Memphis Division 68,8, Central Arkansas & Eastern Rr. Co. (gepachtet) 44,8, Stuttgart branch 34,8, Little Rock branch 43,0, Shreveport branch 62,5; zus. 905,2 engl. Meilen. II. St. Louis South Western Ry Co (of Texas): Hauptlinie 305,1, Sherman branch 52,3, Fort Worth branch 160,8, Dallas branch 14, Hillsboro branch 40,2, Lufkin branch 130,9; zus. 703,3 engl. Meilen = total 1608,5 engl. Meilen.

Kapital: $ 20 000 000 Vorzugsaktien, $ 16 500 000 Stammaktien, die Vorz.-Aktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung. Im Besitz der Ges. $ 143 900 St.-Aktien u. $ 106 350 Vorz.-Aktien. Die G.-V. v. 24./5. 1902 beschloss die Erhöh. um $ 18 500 000 St.-Aktien, bisher sind noch keine neuen Aktien begeben.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 53 985 250.

4% **First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse für die Doll.-Coupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold. Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—1913: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50, 96, 95.50, 93.30, 92.50, 96.75, 97.50, 94.60, 85.10, 92, 92.75, 90.10, 91, 88.40, 83.75%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

% **Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates.** $ 10 000 000 in Stücken à $ 500, 1000, hiervon gegen 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902 umgetauscht $ 6 957 500, daher

in Umlauf 30./6. 1913: $ 3 042 500. Zs.: 1./1., 1./7., werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebsj. eine Zinszahl. gestatten; Nachzahl. auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold; zum erstenmal wurden Zs. gezahlt am 1. 7. 1899: 2%, sodann am 2./1. 1900: 1.678%; am 2./7. 1900: 2.322%, also für 1899/1900 zus. 4%; für 1900/1901—1910/1911: je 4%. Im Febr. 1902 wurden die Inhaber der 4% Second Mortgage Gold Income Bonds seitens der Ges. aufgefordert, ihre Bonds bis zum 10./3. 1902 bei der Mercantile Trust Company in New York zu deponieren; für die deponierten Bonds erhielten die Besitzer entweder 80% nebst aufgelauf. Zs. oder denselben Nom.-Betrag von 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902. Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 30.25%. Kurs Ende 1891—1913: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50, 72.70, 76.70, 84, 75, 84.30, 84.50, 83.25, 69, 80, 83.80, 79.75, 78, 77.75, 75%. Notiert in Berlin. Usance: Wie 1. Mortgage Gold Bonds.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde 15./7. 1909: 2% gezahlt, ferner 15./1. u. 15./7. 1910: je 2½%, 16./1., 15./7. 1911 u. 15./1. 1912: je 2%; 15./7. 1912: 2½%; 15./10. 1912, 15./1., 15./4. u. 15./7. 1913: je 1¼%, 15./10. 1913 u. 15./1. 1914: je 1%. Stamm-Aktien haben bisher noch keine Div. erhalten.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnbaukto, Ausrüstung u. Anlage bis 30./6. 1907: 78 866 537, Anlage seit 30./6. 1907 10 989 429 zus. 89 855 965, davon ab Res. für Abschreib. 2 275 337 bleiben 87 580 628, Sicherheiten von Unter-Ges., affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 2 573 995, eigene Bonds (verpfändet) 12 504 333, Sicherheiten von Unter-Ges., affiliierten u. kontrollierten Ges. (nicht verpfändet) 36 203, andere dauernde Anlagen 11 103, ausgegebene oder unternommene Sicherheiten (im Portefeuille) 1 215 250, Kassa 1 554 656, marktfähige Bonds 756 334, Darlehen u. Wechsel 209 399, Verkehrsbilanzen 37 429, Guth. bei Agenten u. Zugführern 96 394, Material. u. Vorräte 1 549 710, div. Aktiva 798 049, andere Betriebs-Aktiva 16 808, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 38 725, Vorschüsse 1 964 397, vorausbez. Pacht u. Versicherung 23 478, andere aufgeschob. Debit. 476 704. — Passiva: Vorz.-Aktien 20 000 000, St.-Aktien 16 500 000, Bonds 51 381 750, Income Bonds 10 000 000, Equipment Trust-Oblig. 6 072 833, Gehälter u. Löhne 947 205, aufgelauf. Zs., Div. u. Pachten (unbezahlt) 343 760, verschied. Passiva 214 441, andere Betriebs-Verpflichtungen 39 953, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 480 487, do. Steuern 214 193, Betriebs-Res. 3497, andere aufgeschobene Passiva 208 827, Hinzufügungen zum Eigentum seit 30./6. 1907 aus Einkommen 163 111, Gewinnsaldo 4 873 539 = Total $ 111 443 597.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Einnahmen: Bruttoeinnahmen 13 296 950, Betriebsausgaben 9 215 797, Nettoertrag 4 081 153, davon ab Verlust im anderweitigen Betriebe 12 639, Steuern 468 697, bleiben 3 599 816, hierzu Pacht für verpacht. Bahnlinien 3960, Pacht auf Ausrüstung 628 058, Geleisepachten 213 391, verschied. Pachten 600, Nettogewinn aus verschied. physischen Eigentum 4225, Div. 25, Zs. auf Anlagen 193 595, verschied. Einnahmen 470 = Total $ 4 644 141. — Ausgaben: Zs. auf I. Mortgage Bonds 800 000, Zs. auf II. Mortgage Income Bonds 121 700, Zs. auf I konsolid. Mortgage Bonds 890 440, Zs. auf die I. Terminal and Unifying Mortgage Bonds 379 887, Zs. auf die Equipment Trust Oblig. 29 300, Zs. auf die I. Mortg. Bonds der Gray's Point Terminal Ry Co. 25 000, Zs. auf die Refunding & Extension Mortgage Bonds do. 25 958, Zs. auf die Central Arkansas & Eastern Rr. Co. 54 250, andere Pachten 423 166, andere Zs. 5210, andere Abzüge 3039, bleiben $ 1 886 191, hierzu Vortrag vom 30./6. 1912 4 402 585, verschied. Hinzufügungen für das Jahr 15 351 zus. $ 6 304 127, davon ab: Tilgung vom Diskont auf verkaufte Bonds 220 110, Überweis. für Verbesserungen u. Ergänzungen 163 111, Verlust auf Ausrüstungen 43 585, verschied. Abzüge für das Jahr 9099, 5% Div. auf die Vorz.-Aktien 994 682, bleibt Vortrag $ 4 873 539.

St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

Gegründet: Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Ges. in einer Gesamtlänge von 3802.98 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Ges. übernahm u. den Aktien eine jährliche Div. von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, u. zwar entfielen auf je $ 100 Aktien der St. P. M u. M. Ry Co. $ 125 der Great Northern Ry. Die G.-V. der Aktionäre der Great Northern Ry Co. am 10./10. 1907 beschloss den Ankauf der St. Paul, Minneapolis & Manitoba Ry Co., deren Bahnnetz dem ihrer Ges. einverleibt wurde.

Kapital: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100, davon sind im Besitz der Great Northern Railway Company am 30./6. 1913: $ 19 855 000.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Dividenden 1889/90—1912/1913:** Je 6%.

Obligationen: 4½% St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds. Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf $ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-

Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von $ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingeleisiger oder $ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgeleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- and Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausserdem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen: in Umlauf am 30. Juni 1913: $ 21 220 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist; es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Ges., nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prior. getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prior.-Oblig. bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coup. und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: $ 5 100 000 zu 97.50%, weitere $ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887—1913: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25, 114.75, 112.10, 109.50, 107.40, 109.25, 110.50, 107.50, 100.75, 107.25, 106.25, 104.50, 104.75, 104.50, 100%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

Gegründet: Die Ges. ist am 17./3. 1884 in Gemässheit der Gesetze des Staates Kentucky inkorporiert worden und hat ihren gesetzlichen Wohnsitz in Beechmont (Kentucky). Sie steht unter den allgemeinen Gesetzen des Staates Kentucky u. derjenigen Staaten, die von den Linien ihres Systems durchzogen werden. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt.

Zweck: Der Bau, die Einrichtung, der Erwerb, das Eigentum, die Ausrüstung, die Pachtung, die Erhaltung oder der Betrieb von Eisenbahnen, Telegraphen- u. Dampfschifflinien, oder sonstiger öffentlicher u. privater Unternehmungen, oder deren Zubehör innerhalb u. ausserhalb der Vereinigten Staaten.

Lage und Umfang des Systems: Das System der Ges. durchzieht von Osten nach Westen gerechnet von New Orleans an die Staaten: Louisiana, Texas, New Mexiko, Arizona, Californien u. Oregon. Von den in Arizona belegenen Strecken gehen Teillinien südwärts nach Mexiko. Ferner zweigt von San Francisco ostwärts die zum System der Ges. gehörige Central Pacific Ry Co ab, die San Francisco u. Sacramento mit Ogden (Utah) verbindet, wo das System der Southern Pacific Co den Anschluss an das System der mit ihr eng verbundenen Union Pacific Rr. Co. findet.

Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Rr. Co. hat die Southern Pacific Co. das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen $3^{1}/_{2}$% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert (siehe auch Central Pacific Railroad Company). Im Jan. 1900 erwarb die Southern Pacific Company die Kontrolle über die Galveston Houston & Northern Ry 56 engl. Meilen; ferner wurden im März 1900 das gesamte A.-K. und die Bonds der Carson & Colorado Ry, 293 engl. Meilen, und im Okt. 1899 das gesamte A.-K. der Houston East & West Texas Ry, 192 engl. Meilen, und der Houston & Shreveport Rr., 40 engl. Meilen, seitens der Southern Pacific Company erworben. Im Juli 1900 wurde die Ogden & Lucin Rr. mit einem A.-K. von $ 1 000 000 gegründet, welche den Bau der Linie Lucin-Ogden, Utah 107 engl. M. bezweckt. Nov. 1900 wurde eine Majorität der St.-Aktien der Pacific Mail S.S. erworben. Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. bezw. die Oregon Short Line Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company. Im Jahre 1907 erwarb die Southern Pacific Co. die Hälfte des A.-K. ($ 17 499 500) der Northwestern Pacific Rr. Co. Am 24./6. 1909 wurden seitens der Southern Pacific Co. die Konzessionen, welche ihr von der Republik Mexico für den Bau gewisser Linien in Mexico gewährt worden waren, auf die Southern Pacific Railroad Co. of Mexico übertragen. Diese Ges. ist im Staate New Jersey inkorporiert; ihr autorisiertes Aktienkapital beträgt $ 75 000 000 u. befindet sich insgesamt im Besitz der Southern Pacific Co. Die neue Ges. hat alle Rechte u. alles Eigentum der Cananea Yaqui River & Pacific Railroad Co. sowie die verschiedenen Konzessionen, welche dieser Ges. und der Southern Pacific Co. gewährt worden sind, erworben. Das Gesamtnetz der zu erbauenden Linien ist mit 1493.15 engl. Meilen projektiert, davon waren am 30./6. 1913 insgesamt 1242.42 engl. Meilen vollendet. Die der Southern Pacific Co. gewährte Konzession sah eine Subvention von Pes. 12 500 per km = Pes. 20 116 per engl. Meile vor, zahlbar in 5% National Redeemable Debt Bonds der Republik Mexico bis zu dem Betrage von Pes. 5 000 000, welche seitens der Ges. erhalten sind; der Rest der Subvention wird in bar in 10 jährl. Zahlungen geleistet. Am 31./1. 1910 wurden die Eisenbahnen u. das Eigentum der Arizona Eastern Rr. Co. (von Arizona), der Gila Valley, Globe & Northern Ry Co., der Maricopa & Phoenix

Rr. Co., der Arizona & Colorado Co. von New Mexico u. der Arizona Eastern Rr. Co. von New Mexico unter dem Namen „Arizona Eastern Rr. Co." konsolidiert. Die Linien der konsolidierten Ges. sind in den Territorien Arizona u. New Mexico belegen; 366.59 engl. Meilen Eisenbahn sind vollendet u. im Betrieb. Die Aktien der konsolidierten Ges. befanden sich sämtlich im Besitz der Southern Pacific Co., welche auch die Vorschüsse für den Bau dieser Bahnen hergegeben hatte.

Pachtung: Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Ges. mit $ 436 717 962 Mortg. Bonds Schulden, hiervon im Besitz der Southern Pacific Co. $ 59 829 000. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von $ 345 200 572 hat die S. P. Co. bis Juni 1913 $ 344 768 300 erworben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten derselben inkl. Zs. der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10%: Pachtverhältnisse der Centr. Pac. Rr., Oregon & California Rr., California Pacific Rr., Southern Pacific Rr. Co. siehe die betr. Ges.

Bahngebiet am 30. Juni 1913: I. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Southern Pacific Co. gehört: a) Gepachtet von der Southern Pacific Co.: Southern Pacific Railroad (of California) 3528.77, South. Pacific Coast Ry 96.72, Central Pacific Ry 2124.20, Oregon & California Rr. 690.09; b) Betrieb von den Ges. selbst geführt: Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Line 404.53, Louisiana Western Rr. 207.83, Texas & New Orleans Rr. 452.62, Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 1338.13, Houston, East & West Texas Ry 190.94, Houston & Shreveport Rr. 39.78, Houston & Texas Central Rr. 789.01, Arizona Eastern Rr. 366.59, Corvallis & Eastern Rr. 140.58. II. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. gehört, deren Betrieb jedoch von den Ges. selbst geführt wird: Iberia & Vermilion Rr. 16.09, zus. 10 330.06 engl. Meilen.

Kapital: Autorisiert $ 300 000 000, hierunter $ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company. Die G.-V. v. 20./7. 1904 beschloss die Ausgabe von $ 100 000 000 Vorz.-Aktien, welche vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 7% Div. ohne Nachzahl.-Verpflicht. haben u. welche jederzeit in St.-Aktien konvertiert werden können; zunächst wurden ca. $ 39 569 840 zu pari begeben, weitere $ 36 000 000 wurden im Juni 1907 emittiert. Die G.-V. vom 7./4. 1909 beschloss, das A.-K. um $ 100 000 000 St.-A. zu erhöhen. Die Vorz.-Aktien wurden am 8./6. 1909 zur Rückzahl. per 15./7. 1909 gekündigt. Die Besitzer hatten die Wahl, die Vorz.-Aktien in einem gleichen Betrag von 4½% Bonds u. $ 20 bar pro Aktie oder in einen gleichen Betrag von St.-Aktien umzutauschen oder aber für ihre Vorz.-Aktien einen Barbetrag von $ 115 pro Aktie zu erhalten. In Umlauf am 30./6. 1913: $ 272 672 405.64 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. am 30./6. 1913: $ 126 650 000. Wegen Auflös. des Harriman-Systems siehe Union Pacific Co.

Bonds-Schuld: Ende Juni 1913: $ 34 218 500 4% 50 jähr. Goldbonds (Central Pacific Stock Collateral). Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von $ 36 819 000 sollen verwendet werden $ 16 819 000 als Teilzahl. auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, $ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. u. $ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung u. Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als $ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges., $ 81 151 910 4% konv. Gold-Bonds, fällig 1./6. 1929; $ 227 000 4½% Gold-Bonds, fällig 1./7. 1929; $ 24 984 500 4% San Francisco Terminal I. Mortgage Gold-Bonds, fällig 1./4. 1950; $ 20 000 000 5% einjährige Gold-Noten, fällig 15./6. 1914; $ 5 000 000 Equipment Trust Certifikate Serie A, fällig 1./3. 1914 bis 1./3. 1923.

4% San Francisco Terminal First Mortgage Gold Bonds. Autor. $ 50 000 000, davon in Umlauf 30./6. 1913: $ 24 984 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = M. 420, 2100, 4200 = £ 20.11.1, 102.15.6, 205.11 = Frs. 518.50, 2592.50, 5185 = hfl. 248, 1240, 2480. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1./4. 1950, die Ges. hat jedoch das Recht, alle Bonds (aber nicht einen Teil derselben) nach vorheriger 90 tägiger Kündigung zu 105% zuzügl. aufgel. Zs. am 1./4. 1915 oder an einen darauf folgend. halbjährl. Zinstermin zurückzuzahlen. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1910 datierte Hypothek (Mortgage) zugunsten der United States Mortgage & Trust Co. in New York als Treuhänderin für die Bondinhaber bestellt u. ordnungsmässig eingetragen worden. Die Hypothek für die $ 50 000 000 Bonds umfasst als erstes Pfandrecht: 1) die sogen. Bay Shore-Linie, welche eine neue, zur Vermeidung von Steigungen u. Niveaukreuzungen gebaute, am 8./12 1907 dem Betrieb übergebene südliche Zufahrtsstrecke zu den Bahnhöfen von San Francisco darstellt; 2) die von der Verwaltung der Stadt San Francisco verliehenen Gerechtsame zum Bau u. Betrieb dieser Eisenbahn u. Zubehör; 3) ausgedehnte Lagerhöfe u. andere Eisenbahnanlagen u. Liegenschaften, die in Verbindung mit der Bay Shore-Linie benutzt werden; 4) alle zukünftigen Haupt-Endstationen u. zugehörigen Liegenschaften der Ges. in der Stadt San Francisco. Die Bonds sind nach den Gesetzen des Staates Kalifornien zur Anlegung von Sparkassen- u. Mündelgeldern in Kalifornien geeignet. Zahlst.: New York u. San Francisco: Kasse der Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: J. Henry Schröder & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein. Zahlung von fälligen Schuldverschreib. u. Zs.scheinen ohne Abzug irgendwelcher Steuern, deren Zahlung oder Einhaltung der Ges. auf Grund der gegenwärtigen u. zukünftigen Gesetze der Ver. Staaten von Amerika, eines einzelnen Staates, einer Grafschaft oder einer Gemeinde der-

selben auferlegt werden könnte, in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt, Hamburg etc. 24./6. 1910 $ 25 000 000 = M. 105 000 000 = £ 5 138 750 = Frs. 129 625 000 = hfl. 62 000 000 zu 93.25%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 93.25, 91, 90.75, 86%. Kurs Ende 1911—1913: In Frankf. a. M.: 90.80, 90, 86%. In Hamburg: 90.50, 89.50, 84%. Erster Kurs in Frankf. a. M. 28./1. 1911: 93.25%: in Hamburg 13./1. 1911: 93.25%. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Kentucky ist die Ges. verpflichtet, Zinsscheine u. Bonds bis zu 15 Jahren nach Fälligkeit zu zahlen. Nach den Staaten Kalifornien u. New York, woselbst Bonds u. Zinsscheine zahlbar gestellt sind, besteht diese Verpflichtung innerhalb 2 Jahren nach Fälligkeit, u. zwar, soweit der Staat New York in Betracht kommt, sofern die Inhaber ihren Wohnsitz nicht in diesem Staate haben.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1896 Kalenderjahr).

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien 1904/05—1908/09: 7, 7, 7, 7, 7%. Die Div.-Zahl. geschah halbjährl. im Jan. u. Juli. Auf die St.-A. 1906/07—1912/13: 5, 5¾, 6, 6, 6, 6, 6%, ferner 2. 1., 1./4. u. 1./7. 1914: je 1½%. Die Div.-Zahl. geschieht viertelj. 2. 1., 1./4., 1. 7., 1./10.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Kapital-Aktiva: Besitz an Aktien u. Bonds 399 721 147, Bahnhöfe der Bay Shore Linie u. anderer Grundbesitz 38 816 965, Holz-Präservierungsanlage, Sägemühlen etc. 361 700, Dampfschiffe u. andere schwimm. Ausrüst. 13 805 599, rollendes Material 27 231 606, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 20 577 374, do. an die Oakland-Berkeley elektrische Linien 9 962 922, Vorschüsse an die Southern Pacific Rr. Co. of Mexico 38 255 739, do. für elektr. Linien in Californien u. Oregon 14 070 945, do. an die Pacific Fruit Express Co. 257 815, Ländereien u. andere Anlagen 3 139 287, Vorschüsse an die Southern Pacific Land Co. 3 560 000, Amort.-F. 445, lauf. Aktiva: Guth. b. Agenten u. Kondukteuren 1 688 356, Darlehen u. fällige Noten 1 089 176, Bar 18 509 077, Div. u. bis 30. 6. 1913 angewachsene Zs. 2 370 072, Individuen u. Ges. 3 363 128, Material., Heizmaterial. u. andere Vorräte 12 077 284, Ver. St.-Reg.-Transporte 791 766, Spezial-Depositen: Equipment Trust-Noten Serie „A" 2 490 517, Unter-Ges.: Guth. bei der Arizona Eastern Rr. Co. 2 412 182, do. bei der Corvallis & Eastern Rr. Co. 106 831, do. bei der Direct Navigation Co 76 052, do. bei der Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry Co 12 935 705, do. bei der Houston, East & West Texas Ry Co. 161 780, do. bei der Houston & Texas Central Rr. Co. 60 586, do. bei der Morgan's Louisiana & Texas Rr. & S. S. Co. 1 781 003, do. bei der Oregon & California Rr. Co. 2 638 778, do. bei der Southern Pacific Terminal Co. 128 023, do. bei der Texas & New Orleans Rr. Co. 899 838, do. bei anderen Proprietary-Ges. 708 433, besondere Aktiva: San Antonio & Aransas Pass Ry Co. 2 641 871, Individuen u. Ges. 361 259, ungetilgtes Disagio auf fundierte Schuld 598 138, Ausgaben für die Zuschüttung des Dammbruches des Colorado River 4 049 435. — Passiva: St.-Aktien 272 672 406, 4% Gold-Bonds 34 218 500, 4% konv. Gold-Bonds 81 151 910, 4½% Gold-Bonds 227 000, 4% San Francisco Terminal I. Morg. Gold-Bonds 24 984 500, 5% einjährige Gold-Noten 20 000 000, Equipment Trust-Certifikate Serie A 5 000 000, alte Div. 21 695, Div., fällig 1. 4. 1913 auf Southern Pacific Aktien, im Besitz der O. S. L. Rr. Co. 1 899 750, Div. zahlbar 1./7. u. 1./10. 1913 8 180 172, fällige aber nicht präsent. Coup. 68 995, am 1. 7. 1913 fällige Coup. 3 313 452, aufgelauf. noch nicht fällige Zs. 4 949 999, Verkehrsbilanzen 1 060 710, geprüfte Rechn. u. Zahllisten 9 685 312, Guthaben der Pacific Mail Steamship Co. 78 980, veranlagte, aber noch nicht fällige Steuern 645 233, Wells, Fargo & Co.'s Express Kontrakt 48 000, noch nicht investierter Tilg.-F. 445, Individuen u. Gesellschaften 3 507 853, Guth. der Central Pacific Ry Co. 19 697 615, do. der Houston & Shreveport Rr. Co. 82 209, do. der Louisiana Western Rr. Co. 127 603, do. der Southern Pacific Rr. Co. 51 688 672, Schuld an andere Proprietary-Ges. 3 642 609, Seeversich.-F. 3 138 056, Ern.-F. für Schiffsmaterial 6 326 999, Dampferversich.-F. 1 607 698, Ersatz- u. Abnutzungs-F. des rollenden Materials 2 808 344, Versicher.-F. 648 718, nicht beglichene Forderungen u. Rechnungen 4 226 960, Kapitalbetrag aufgeschob. Zahlungen auf Landkontrakte 41 736, Gewinnvortrag 75 948 703. Sa. $ 641 700 835.

Gewinn pro 1912/1913: Betriebseinnahmen 130 353 693, andere Einnahmen 12 421 012, zus. 142 774 705, davon ab: Betriebsausgaben 82 135 109, andere Ausgaben 10 734 301, Steuern 5 697 285, zus. 98 566 696 bleiben 44 208 009, hierzu Zs. von im Besitz befindl. Bonds von Proprietary-Ges. 2 904 165, Zs. von im Besitz befindl. Bonds von anderen Ges. 3 335 040, Div. auf im Besitz befindl. Aktien von anderen Ges. 3 230 062, Einkommen von Ländereien u. Wertp., welche nicht zur Einlösung von Bonds verpfändet sind 510 891, Einnahmen aus dem Amort.-F. 263 743, div. Einkünfte 129 053, Zs. auf Darlehen u. andere Vorschüsse als solche in den offenen Konten der eigenen Ges. 1 369 218 = Sa. $ 55 950 181, davon ab Zs. auf fundierte Schuld 25 201 045, Land-Department-Ausgaben 116 640, Steuern auf Landschenkungen 256 934, Überweisung an den Tilg.-F. 773 834, Miete für Ausrüstung 600 581, Pachtgelder für Pacht von Bahn, für gemeinschaftl. Gleise, Bahnhöfe u. andere Fazilitäten 702 030, Verbesser. u. Erneuer. 71 219, Steuern u. andere Ausgaben 291 243, div. Ausgaben 82 555, Tilg. des Disagio auf fund. Schuld, 7766, Ausgaben für Vermessungen u. Prüfungen für Wasserkräfte 286, Rückstellung für jährl. Entwertung von rollendem Material im Besitz der Southern Pacific Co. 978 239, zus. $ 29 082 374, ergibt Überschuss 26 867 807, davon ab 6% Div. auf St.-Aktien 16 360 344. Div. auf Aktien von Proprietary Ges., welche sich in Händen des Publikums befinden 588, bleiben $ 10 506 875, hierzu Vortrag der Southern Pacific Co. 66 839 198, do. der eigenen Ges. 90 593 296, jährl. Dotierung des Tilg.-F. u. Einkommen aus Tilg.-F.-Anlagen 773 834, Erlös aus verkauften Ländereien, welche für Einlösung von Bonds verpfändet waren 473 740, Gewinn beim Verkauf von nicht verpfändeten Ländereien 100 851,

Eingänge alter Rechnungen 86 968, Gewinn an verkauften Aktien u. Bonds 475, Unterschied zwischen Kosten u. Nominalwert von angekauften u. eingezogenen Bonds 79 321, abgeschriebene event. Verbindlichkeiten 27 768, diverse Eingänge 201 293, abgeschriebene alte Konten 15 052, zus. $ 186 059 603, davon ab Buchkosten abzügl. Erlös von abandoniertem Eigentum (abgeschrieben) 337 133, Abschreib. auf zweifelh. Forderungen 58 517, Zahlungen alter Forderungen 2048, Verlust im Feuer in San Francisco, April 1906, 2023, verschiedene Zahlungen 3312, Begleichungen in Rechnungen 78 468, Vortrag d. Proprietary-Ges. 93 268 466, do. der Southern Pacific Co. $ 75 948 703.

Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

Gegründet: Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San Ramon Valley Railroad Company; die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company; die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Sodann wurde auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages v. 12./4. 1898, durch den die Southern Pacific Rr. Co. mit der Northern Railway Co., der Northern California Railway Co. u. der California Pacific Railroad verschmolzen u. konsolidiert wurde, die Ges. neu gebildet, wobei die konsolidierte Ges. ihren alten Namen beibehielt. In ihrer jetzigen Verfassung wurde die Southern Pacific Railroad am 7. 3. 1902 als eine Konsolidation der Southern Pacific Rr. of California, der Southern Pacific Rr. of Arizona u. der Southern Pacific Rr. of New Mexico inkorporiert und zwar wiederum unter ihrem alten Namen „Southern Pacific Railroad Co.": die Aktien der drei verein. Ges. wurden gegen die Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Der urspr. Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2./12. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag v. 26./2. 1902 setzt die Dauer der konsolidierten Ges. für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

Zweck: Der Betrieb, die Unterhaltung u. die Ausdehnung ihrer Eisenbahnlinien mit allem Zubehör.

Bahngebiet: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30 Juni 1913: 3528.77 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 186.11 Meilen zweite Geleise u. 1457.81 engl. Meilen Nebengeleise; hiervon sind 20,84 engl. Meilen Hauptgeleise an die Pacific Electric Ry Co. u. 4.41 engl. Meilen Hauptgeleise an die Santa Maria Valley Rr. Co. verpachtet.

Verpachtung: Durch Vertrag v. 26./6. 1902 hat die Southern Pacific Railroad Co. der Southern Pacific Co. ihre sämtlichen Bahnlinien mit deren Ausrüstung samt allem Zubehör jedweder Art bis zum 30./6. 1951 verpachtet. Die Pächterin hat die besagten Linien zu betreiben u. die Betriebseinnahmen zur Bezahlung der ordentl. u. ausserordentl. Ausgaben für Betrieb u. Instandhaltung der Bahnstrecken, der Pachtzs. für gepachtete Linien, der auf diesen ruhenden Steuern, sowie der laufenden Zs. u. die Bondsschuld der Southern Pacific Railroad Co. zu verwenden. Ausserdem zahlt die Southern Pacific Co. der Ges. jährlich $ 10 000 zur Bestreitung der allg. Gesellschaftsausgaben. Von dem nach Bestreitung der oben erwähnten Ausgaben verbleib. Überschusse der Ges. behält die Southern Pacific Co. 10%. Der Rest wird an die Southern Pacific Railroad Co. abgeführt oder zum Ausgleich der ihr von der Southern Pacific Co. geleisteten Vorlagen verwendet.

Ländereien: Die Ges. hat ihre bisher unverkauft gebliebenen Ländereien am 5./3. 1912 an die Southern Pacific Land Co. verkauft.

Kapital: Autorisiert $ 160 000 000 in Aktien à $ 100, welche sämtlich im Besitz der Southern Pacific Company sind. Am 30./8. 1905 wurde bei Gelegenheit der Erhöhung des A.-K. von $ 128 307 960 auf $ 160 000 000 ein Aktienbonus von $ 31 691 937.81 nämlich von $ 24.6999 auf jede Aktie an die am 28./8. 1905 eingetragenen Aktionäre verteilt.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 150 792 500, davon werden in Deutschland gehandelt:

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 160 000 000, hiervon begeben am 30./6. 1913: $ 137 307 000. 70 000 Stücke à $ 1000, 10 000 Stücke à $ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist ohne vorherige Kündigung am 1. 1. 1955 fällig, die Ges. kann jedoch am 1. 1. 1910 oder einem der darauf folg. halbjährl. Zinstermine alle oder einen Teil der Bonds nach vorheriger 3monat. Künd. zu 105% inkl. Stück-Zs. zurückzahlen. Wenn die Ges. nur einen Teil der dann ausstehenden Bonds zurückzahlen will, muss eine entsprechende Anzahl Bonds von dem Treuhänder ausgelost werden. Zur Schaffung eines Tilg.-Fonds müssen von dem aus den verpfändeten Bahnstrecken erzielten Überschuss jährl. je $ 12 000 zurückgelegt werden, bis sämtliche Bonds zurückgezahlt sind. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 3./1. 1905 datierte Hypoth. (Mortgage) zu gunsten der Equitable Trust Company of New York als Treuhänder für die Bondsinhaber bestellt und ordnungsmässig eingetragen. Die Hypoth. umfasst die gesamten in der Hypothekenurkunde einzeln angegebenen Bahnlinien der Ges., im ganzen etwa 3290 engl. Meilen Hauptlinie mit allem Zubehör, sie steht jedoch dem Pfandrecht der alten ausstehenden Bonds nach. Hierin sind 242.51 engl. Meilen zwischen Mojave und The Needles inbegriffen, die der Atchison, Topeka and Santa Fé Ry Co. bis 1./9. 1979 gegen eine Pacht von $ 218 133 jährlich verpachtet sind, im Falle des Verkaufs dieser Linie scheidet sie aus der hypothek. Haftung aus. Ferner ist zur weiteren Sicherheit der Bonds alles neue Eigentum verpfändet, welches die Ges. mittels der für den Bau u. Erwerb von ferneren Strecken u. Zweiglinien reservierten Bonds erwirbt. Kapital, Zinsen u. Steuerfreiheit der Bonds sind ausserdem von der Southern Pacific Company durch Aufdruck unbedingt garantiert. Zahlstellen in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug irgendwelcher Steuer in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 2 J. (F.) Die Bonds im Betrage von $ 75 000 000 wurden eingeführt in Frankfurt a. M. 9./2. 1906 zu 98%, in Berlin 4./4. 1906 zu 97.40%, in Hamburg 10./4. 1906 zu 97.25%; weitere $ 7 500 000 wurden im Jan. 1907 in Frankfurt a. M. u. im März 1907 in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 96, 87.20, 94.50, 95.50, 94.20, 95.50, 93.50, 88.70%. In Frankf. a. M.: 95.75, 88, 95.20, 95.80, 94.50, 95.20, 93.20, 89%. In Hamburg: 96, 87, 95, 95, 94, 95, 93.50, 88.25%.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

Dividenden: 1893—95: 3, 0, 0%; 1896/97—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 4, 13, 5, 6, 6, 6, 6%.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 279 697 916, Aktien im eigenen Besitz 711, Werte der New Mexico & Arizona Rr. Co. u. der Sonora Ry Co. 6 718 000, Tilg.-F. 1 695 429, Bonds im eigenen Besitz 3 375 484, bis zum 30./6. 1913 aufgelaufenes Einkommen aus Werten im eigenen Besitz 90 627, Kassa u. Bonds, deponiert beim Treuhänder für Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 79 436, Guth. bei Einzelpersonen u. Gesellschaften 12 081, do. bei der Central Pacific Ry. Co. 1197, do. bei der Oregon & California Rr. Co. 1197, do. bei der Southern Pacific Co. 51 688 672, schwebende Forderungen 17. — Passiva: A.-K. 160 000 000, Bonds 150 792 500, fällige oder gekünd. Bonds 42 500, unbezahlte Rechnungen u. Löhne 54, Tilg.-F. (noch nicht angelegte Beträge desselben) 58 170, Fonds für Ersatz schwimmenden Materials 73 629, do. für die Refundierung der ausstehenden alten Bonds 3 824 198, Vortrag 28 569 716. Sa. $ 343 360 767.

Gewinn u. Verlust 1912/1913: Brutto-Einnahmen 53 496 599, Pacht für verpachtete Eisenbahn 10 000, Pacht für Mitbenutzungsrechte von Gleisen u. Bahnhöfen 79 448, verschied. Pachten 106 235, Einkommen aus Anlagen 160 488, do. aus Anlagen des Tilg.-F. 71 843, Zs. in laufender Rechnung 1 881 822, do. auf Darlehen u. Vorschüsse 338, verschiedene Einnahmen 14 391, zus. 55 821 164. — Betriebsausgaben 30 657 820, Steuern 2 296 717, Zs. auf die Bonds 6 202 075, Pacht 1 906 339, Miete für Ausrüstung 563 505, Überweis. an Tilg.-F. 163 843, verschiedene Ausgaben 6689, auf Grund des Pachtvertrages an die Southern Pacific Co. gezahlte Beträge 1 205 583, bleibt Surplus 12 818 593, hierzu Vortrag v. 30. 6. 1912 25 335 298, jährl. Zahlungen an den Tilg.-F. 163 843, Differenz zwischen dem Kostpreis u. Nennwert zurückgezahlter Bonds 764, verschied. Einnahmen 2371, Regulierung von Konten 2508 = total 38 323 378, davon ab 6% Div. 9 600 000, Regulierung von Konten 94 240, aufgegebenes, nicht wieder ersetztes Eigentum 59 422, ergibt Vortrag $ 28 569 716.

Union Pacific Railroad Company, Omaha, Nebraska.

Gegründet: 1./7. 1897. Die Ges. erwarb in den Zwangsversteigerungen, welche in den Monaten Nov. u. Dez. 1897 stattfanden, das Eigentum der unter receivership befindlichen Union Pacific Railway Company u. übernahm deren Aktiva u. Passiva am 15./1. 1898. Die Union Pacific Railway Company war am 24./1. 1880 aus der Konsolidation der Union Pacific Railway Company mit der Kansas Pacific Railway Co. u. der Denver Pacific and Telegraph Co. hervorgegangen; als sie am 13./10. 1893 unter receivers gestellt worden war, hatten sich in Frankf. a. M., Amsterdam u. in Amerika Komitees gebildet, um die Interessen der Bondsbesitzer zu wahren. Nach dem Reorganisationsplane dieser Komitees wurde die neue Ges. „Union Pacific Railroad Company“ gebildet. In der Versamml. der Aktionäre v. 10. 1. 1899 wurde die Vermehrung der St.-Aktien um $ 27 460 100 genehmigt, welche zum Ankauf der

ausstehenden St.-Aktien der Oregon Short Line Railroad Co. dienen sollten; ferner wurde in der Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 die Ermächtig. erteilt, das Kapital der Vorz.-Aktien um $ 25 000 000 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden Vorz.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. u. die 4% Collateral Trust Income B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. zu erwerben u. gleichzeitig das Kapital der St.-Aktien um den Betrag von $ 7 718 600 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden St.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. zu erwerben (ausschliessl. der Majorität der Aktien jener Ges., die sich im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. befindet u. unter ihrer Income B-Hypoth. verpfändet ist). In derselben Vers. wurde ferner die Ermächtig. erteilt, die Oregon Short Line Rr. Co. Income A.-Bonds mittels der First Mortgage Bonds der Union Pacific Rr. Co., die sich im Tresor befanden u. für diesen Zweck disponibel waren, zu erwerben. Im Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company. Im Frühjahr 1901 wurden $ 41 085 000 Vorz.-Aktien u. $ 37 023 000 St.-Aktien der Northern Pacific Railroad Co. angekauft u. hiergegen $ 61 000 000 4% Northern Pacific Purchase Money Certifikate begeben. Am 1./1. 1902 wurden die Vorz.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. al pari zurückgezahlt, die St.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. vermehrt u. auf der Basis von $ 115 für $ 100 gegen $ 82 491 871 Aktien der Northern Securities Co. u. $ 8 900 000 bar umgetauscht. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act verstösst. Infolge dieses bundesgerichtl. Erkenntnisses musste die Verteil. von Div. auf die Aktien der Northern Securities Co. unterbleiben. Die G.-V. der Northern Securities Co. v. 21. 4. 1904 beschloss das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen u. gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 Aktien der Great Northern Ry wieder auszufolgen. Gegen diesen Verteil.-Modus protestierte die Union Pacific Rr. Co., weil sie die Kontrolle über die Northern Pacific Co. wiedererhalten wollte, das Bundesappellgericht entschied aber 3./1. 1905, dass der Verteil.-Modus ausgeführt werden kann. Im April 1905 erfolgte sodann die Verteil. nach dem oben angegebenen Modus. Im Juli 1903 wurden 512 engl. Meilen der Oregon Short Line, südl. von Salt Lake City, an die San Pedro Los Angeles and Salt Lake Ry verkauft, zugleich aber erwarb die Oregon Short Line ein halbes Interesse an der erwähnten Bahn. Die Union Pacific Rr. Co. besitzt $ 10 343 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co. u. kontrolliert diese Bahn gemeinschaftl. mit der Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. In den Jahren 1907—1910 ist der Bestand von Northern Securities-, Great Northern- u. Northern Pacific-Aktien wieder verkauft worden. Am 23./12. 1910 wurde die Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. gegründet und auf Grund der Gesetze der Staaten Oregon, Washington und Idaho inkorporiert. Diese Ges. mit einem A.-K. von $ 50 000 000 erwarb alle Linien u. allen sonstigen Besitz der Oregon Railroad & Navigation Co., unter Übernahme der Mortgage-Schuld dieser Ges., kaufte ferner die Eisenbahnlinien u. den gesamten Besitz von 13 kleineren Eisenbahn-Ges., deren Linien von den ursprüngl. Linien der Oregon Railroad & Navigation Co. abhängig waren u. ausserdem noch verschiedene Linien, die teils projektiert, teils schon durch die Oregon Eastern Ry Co. gebaut wurden. Am 31./10. 1910 wurden die 7 kleineren Eisenbahn-Ges., welche seiner Zeit gegründet waren, um Zweiglinien u. Verlängerungen der Oregon Short Line Rr. Co. zu erbauen, mit der Oregon Short Line Rr. Co. konsolidiert.

Am 30./6. 1913 besass die Union Pacific Rr. Co. u. a. Aktien folg. Ges.: $ 100 000 000 Aktien der Oregon Short Line Rr. Co., $ 10 343 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Rr. Co., $ 22 500 000 Aktien der Illinois Central Rr. Co., $ 1 936 900 Vorz.-Aktien u. $ 3 484 920 St.-Aktien der Railroad Securities Co., $ 5 400 000 Aktien der Pacific Fruit Express Co. $ 4 168 700 St.-Aktien, $ 2 878 740 I. Vorz.-Aktien u. $ 2 962 750, II. Vorz.-Aktien der St. Joseph & Grand Island Rr. Co., $ 5 000 000 Aktien der Union Pacific Coal Co. Im Besitze der Oregon Short Line Rr. Co. waren am 30./6. 1913: $ 49 998 500 Aktien der Oregon-Washington Railroad & Navigation Co., $ 32 334 200 St.-Aktien und $ 7 206 400 Vorz.-Aktien der Baltimore & Ohio Rr. Co., $ 4 018 700 St.-Aktien der Chicago & Northwestern Ry Co., $ 1 845 000 Vorz.-Aktien der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry, $ 17 857 100 St.-Aktien der New York Central & Hudson River Rr. Co., $ 126 650 000 St.-Aktien der Southern Pacific Co., $ 12 500 000 Aktien der San Pedro, Los Angeles & Salt Lake Rr. Co., $ 1 853 600 St.-Aktien u. $ 3 842 875 Vorz.-Aktien der Utah Light & Railway Co. Die Union Pacific Rr. Co. wurde durch Entscheid. des Obersten Gerichtshofes vom 2./12. 1912 verurteilt, sich innerhalb 3 Monate der Kontrolle über die Southern Pacific Co. zu entäussern u. zu diesem Zwecke ihren Besitz an Southern Pacific Aktien abzustossen, widrigenfalls von amtswegen eine zwangsweise Auflösung erfolgen würde. Der erste Vorschlag der Ges., die in ihrem Besitz befindlichen Aktien der Southern Pacific Co. an ihre eigenen Aktionäre zu verteilen, wurde von der Regierung abgelehnt. Ein zweiter Plan, nach welchem die Union Pacific Co. die Central Pacific Co. von der Southern Pacific Co. für $ 104 000 000 erwerben u. gleichzeitig ihre im Besitz befindlichen Aktien der Southern Pacific Co. den Aktionären der Union Pacific u. der Southern Pacific durch ein Konsort. zu ca. 98.67% anbieten wollte, scheiterte an dem Widerstand der Behörden von Kalifornien. Im Mai 1913 verlängerte das Oberste Bundesgericht die zur Auflösung des Harriman-Systems gestellte Frist bis zum 1./7. 1913. Nach dem abgeänderten Plan, welcher vom Obersten Gerichtshof am 30./6. 1913 gebilligt wurde, gab die Union Pacific Rr. Co. $ 38 292 400 Aktien von Southern Pacific im Austausch von $ 42 547 200 St.-Aktien u. Vorz.-Aktien der Baltimore & Ohio Rr. Co. an die Pennsylvania Rr. Co., die restlichen $ 88 357 600 Southern Pacific Aktien wurden bei der

Central Trust Co. of New York deponiert, welche hiergegen Anteil-Zertifikate (Certificates of Interest) ausgab. Den Aktionären der Union Pacific Rr. Co. wurde das Angebot gemacht, auf 27% des Pariwertes ihrer Aktienbestände, ganz gleich, ob diese aus Vorz.- oder St.-Aktien bestanden, Aktien der Southern Pacific Co. zu zeichnen. Das Bezugsrecht galt für alle Aktionäre, die am 7./8. 1913 registriert waren. Den Aktionären der Union Pacific Rr. Co. wurden bei der Zeichnung nur Anteil-Zertifikate ausgehändigt, gegen welche erst dann die Aktien der Southern Pacific Co. ausgefolgt werden, wenn der Inhaber unter Eid versichert hat, dass er nicht Aktionär der Union Pacific ist u. auch nicht einen solchen vertritt oder mit ihm Abmachungen über den Erwerb der Aktien getroffen hat. Der Aktionär der Union Pacific, der das Bezugsrecht ausübt, wird keine Div. auf sein Anteil-Zertifikat erhalten u. kann auch nicht die Rechte eines Aktionärs ausüben. Er muss sein Zertifikat verkaufen u. zwar vor dem 1./1. 1916. Geschieht das nicht vor diesem Termin, so kann das Gericht den Verkauf der betreffenden Aktien anordnen u. den Erlös den Inhabern der noch ausstehenden Zertifikate zustellen lassen. Das Bezugsrecht war bis zum 2./9. 1913 auszuüben; der Bezugspreis war auf 92% festgesetzt u. entweder in einem oder zwei Terminen zu zahlen und zwar 25% spät. am 2./9. 1913 und 67% mit 6% Zs. spät. am 2./9. 1914. Der Aufsichtsrat der Union Pacific Rr. Co. beschloss in seiner Sitzung vom 8./1. 1914 die im Portefeuille der Ges. befindl. $ 53 607 800 St.-Aktien u. $ 28 480 000 Vorz.-Aktien der Baltimore and Ohio Rr. Co an die Inhaber der St.-Aktien der Union Pacific Rr. Co. als Extra-Dividende zu verteilen, welche als Aktionäre in den Büchern der Ges. am 2./3. 1914 registriert waren. Die Extra-Div. auf jede St.-Aktie à $ 100 setzt sich zus. aus 1) $ 3 in bar, 2) $ 12 Pariwertes des Vorz.-Akt.-Kap. u. 3) $ 22.50 Pariwertes des Stamm-Akt.-Kap. der Baltimore & Ohio Rr. Co., welche zu 2 u. 3 dargestellt werden durch Gutscheine (warrants) oder Anteil-Zertifikate, die bei Vorlegung u. Verlangen ausgewechselt werden (wenn in Beträgen von $ 100 Pariwert oder dem Vielfachen davon vorgelegt) gegen Aktien-Zertifikate der Baltimore & Ohio Rr. Co., die einen gleichen Betrag (Pariwert) des Vorz.-Akt.-Kap. bezw. Stamm-Akt.-Kap. der genannten Ges. darstellen. Die Union Pacific Railroad Co. u. Tochter-Ges. besassen oder kontrollierten durch den Besitz von Aktien oder durch Pacht am 30./6. 1913: a) Linien im eigenen Besitz: Union Pacific Rr. Co. 3555.17, Oregon Short Line Rr. Co. 1854.65, Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. 1726.40, Des Chutes Railroad Co. 95.23, Central Idaho Rr. Co. 58.26, Salt Lake & Idaho Rr. Co. 9.16, zus. 7298.87 engl. Meilen, hierzu Oregon-Washington Rr. & Navigation Co. gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & Puget Sound Ry Co. 72.42, Union Pacific gemeinsam mit anderen Ges. 2.41 engl. Meilen, zus. 7373.70 engl. Meilen; b) gepachtete Linien: Union Pacific Rr. Co. 33.72, Oregon Shorte Line Rr. Co. 2.95, Oregon Washington Rr. & Navigation Co. 195.77, insgesamt 7606.14 engl. Meilen, ausserdem 187 engl. Meilen Wasserlinien.

Ländereien: Die Ges. besass an unverkauften Ländereien am 30./6. 1913: 915 983 Acres, belegen in Nebraska, Wyoming, Colorado, Utah u. Kansas im Schätzungswerte von $ 1 486 723 u. Landnoten oder Kontrakte, die sich auf $ 1 635 045 beliefen.

Zweck: Betrieb von Eisenbahnen. Die Ges. hat die Vollmacht, Eisenbahnen in Utah u. in anderen Staaten, einschliessl. Wyoming, Colorado, Nebraska, Iowa, Kansasu. Missouri, ganz oder teilweise durch Bau, Kauf, Pacht, Fusion oder Erstehung von Aktien solcher Bahnen zu erwerben. Ihr Freibrief (Charter) ermächtigt sie insbesondere, die Bahnen, das Eigentum, die Gerechtsame u. Landüberlassungen, welche früher der Union Pacific Railway Co. gehörten, zu erwerben. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Kapital: Autorisiert $ 296 178 700 St.-Aktien u. $ 200 000 000 Vorz.-Aktien, davon begeben am 30./6. 1913: $ 216 635 400 St.-Aktien u. $ 99 543 500 Vorz.-Aktien in Aktien à $ 100. Die Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 ermächtigte die Erhöhung des St.-A.-K. bis auf $ 96 178 700 und des Vorz.-A.-K. bis auf $ 100 000 000. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./3. 1901 wurde die Ausgabe von $ 100 000 000 St.-Aktien autorisiert zur freiwilligen Konversion der First lien 4% convertible Gold Bonds von 1901 u. durch Beschluss der G.-V. v. 15./6. 1907 die Ausgabe von weiteren $ 100 000 000 autorisiert zur freiwilligen Konversion der 4% 20jähr. convertible Gold Bonds von 1907, so dass das autorisierte Kapital von St.-Aktien $ 296 178 700 beträgt. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 5./5. 1905 wurde der Betrag der Vorz.-Aktien von $ 100 000 000 auf $ 200 000 000 erhöht. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien einen Anspruch auf 4% Vorz.-Div., ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1913: $ 343 965 980.

4% First Mortgage Railroad and Land Grant Gold Bonds. $ 100 000 000 in Stücken a $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7., erster Zinsschein per 1. Juli 1898. Sicherheit: Als Sicherheit dient eine I. Hypothek auf die Stammlinie von 1854,29 Meilen, nebst den diesbezüglichen Gerechtsamen der Eisenbahn-Gesellschaft, und alle Privilegien, Grundeigentum, Stationen, Telegraphenlinien, rollendes Material etc., die zu diesen Eisenbahnlinien gehören, einschliesslich der Ohama-Brücke und der Bahnhofsanlagen, ebenso direkt oder durch Hinterlegung von Sicherheiten, auf die Ländereien und Landkontrakte im Schätzungswerte von zusammen $ 14 881 993.91. Als Treuhänder fungiert die Mercantile Trust Company in New York. Sollte die Gesellschaft bei Fälligkeit der Coupons oder des Kapitals der Bonds zahlungsunfähig sein oder sollte dieselbe irgend welche von ihr übernommene, in der Mortgage festgesetzte Verpflichtungen nicht erfüllen und in Nichterfüllung letzterer Verpflichtungen für sechs Monate nach einer ihr schriftlich vom Treuhänder oder von Inhabern von wenigstens 5% der durch die Mortgage gesicherten

Bonds gegebenen Verwarnung beharren, so kann der Treuhänder den Betrieb der Bahn selbst übernehmen oder mag das Recht der Bondsbesitzer im Gerichtswege durch Subhastationsverfahren oder sonstwie erzwingen, in welchem Falle ihm das Recht zusteht, die Ernennung eines Kurators (Receivers) zu verlangen. Sollte die Gesellschaft während sechs Monaten mit Zahlung der Zinsen im Rückstande bleiben oder die Rückzahlung des Kapitals bei Fälligkeit verabsäumen oder nach Ablauf von sechs Monaten nach durch den Treuhänder oder von Inhabern von mindestens 5% der durch die Mortgage gesicherten Bonds, wie vorerwähnt erhaltener schriftlicher Verwarnung verabsäumt haben, die von ihr gemäss den Bedingungen der Mortgage übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, so kann der Treuhänder das Pfandobjekt meistbietend versteigern, und zwar als Ganzes, ausser falls die Inhaber der Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds den Treuhänder schriftlich ersuchen sollten, den Verkauf in Teilen vorzunehmen, in welchem Falle der Verkauf in solchen Teilen gemacht werden soll, wie in dem Gesuch angegeben sein mag, soweit das Gesetz es zulässt. Sollte die Zahlung eines halbjährlichen Coupons verabsäumt werden, und ein solcher Coupon für sechs Monate unbezahlt bleiben, so muss der Treuhänder auf schriftliches Verlangen der Inhaber einer Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds das Kapital für fällig erklären. Die Inhaber von 25% der ausstehenden Bonds können die Leitung und Kontrolle des gerichtlichen Verfahrens durch den Treuhänder selbst übernehmen, und die Inhaber einer Majorität der ausstehenden Bonds sind berechtigt, den Treuhänder seines Amtes zu entsetzen, und einen anderen Treuhänder an seiner Stelle zu ernennen; jedoch kann solche Entsetzung, solange die Gesellschaft nicht zahlungsunfähig ist, nur mit Zustimmung derselben geschehen. Sollte die Bahn von ihrem Rechte Gebrauch machen, irgend einen Teil des Eigentums, welcher der gegenwärtigen Bondsemission auf Grund der Hypothek verpfändet ist, zu verkaufen, so muss der Reinertrag des Verkaufes desselben dem Treuhänder überwiesen werden als Barverbesserungs- und Ausrüstungsfond (cash improvement and equipment fund), und kann sodann zum Ankauf von anderem Eigentum oder von Bonds der gegenwärtigen Emission oder für Verbesserungen oder Ausrüstung gebraucht werden, welche Käufe, Verbesserungen etc. dem Pfandrecht der Hypothek unterworfen werden. Sollte der Ertrag zum Ankauf von Bonds der gegenwärtigen Emission verwandt werden, so sind diese dem Treuhänder zu überliefern und müssen von ihm vernichtet werden. Der Ertrag von Verkäufen der oben erwähnten Ländereien wird demselben Fond überwiesen. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1947, frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Verjährung für Zinsen und Kapital 20 J. n. F. Eingeführt in Frankf. a. M. im Nov. 1898, erster Kurs 30./11. 1898: 98.80%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1913: 102, 101.50, 105.50, 104, 102.70, 102.50, 104.50, 104, 102.20, 99, 102.70, 102.30, 101.50, 101.60, 99.30, 95%.
Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% konsolidierte Mortgage Gold Bonds der Oregon Railroad & Navigation Company: Totalbetrag $ 24 500 000 in Stücken à $ 1000. Davon in Umlauf am 30./6. 1913: $ 23 380 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital der Bonds wird ohne vorgängige Kündig. am 1./6. 1946 fällig, vor diesem Termin ist die Ges. durch keinerlei Tilg.-Vorschriften zu einer Zurückzieh. der Bonds berechtigt. Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Umrechnungssatze von M. 4.20 per Dollar. Kapital u. Zs. sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Eisenbahnges. etwa auferlegt werden sollten. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine von der Oregon Railroad & Navigation Company am 17./8. 1896 bestellte Mortgage auf ihr gesamtes gegenwärtiges u. künftiges Eigentum. Nach dem Reorganisationsplan erhielten die Besitzer der 5% konsolidierten Mortgage Gold Bonds der früheren Oregon Railway and Navigation Company im Austausch 100% dieser neuen Bonds.

Kurs der 4% konsolid. Mortgage Gold Bonds Ende 1896—1913: In Berlin: 79.25, 92.40, 99.10, 101, 103.75, 101.50, 100.30, 98.40, 102, 100.50, 98.30, 89.25, 98.10, 96.60, 96, 94.75, 92.25, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 78.90, 92.25, 99.20, 101.40, 103.70, 101.70, 100.70, 98.30, 102, 100, 99.20, 90, 97.80, 97, 95.50, 94, 92.30, 90%. — Ende 1897—1913: In Hamburg: 86.70, 93.25, 100, 101.50, —, —, —, 102, 100.25, 98.50, —, 98, 96, 95.05, 93, 90, 90%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin u. Frankf. a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verjährung: Die Coupons u. das Kapital verjähren nach den Gesetzen des Staates Oregon nach 10 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Washington nach 6 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Idaho nach 5 Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

Gewinn und Verlust 1912/13: Brutto-Einnahmen 93 638 459, Betriebsausgaben 54 030 216, Steuern 4 666 277, Netto-Einnahmen 34 941 966, hierzu Zs. im eigenen Besitz befindl. Bonds 2 647 583, Div. auf Aktien anderer Ges. 13 151 422, Zs. auf Darlehen etc. 1 951 210, Pacht für verpachtete Bahnlinien 72 967, do. für gemeinschaftliche Geleise u. Bahnhöfe 817 952, verschiedene Pachten 469 119, verschiedene Einnahmen 97 718 = total $ 54 149 937, hiervon ab Bonds-Zs. 14 201 658, Tilg.-F. 11 980, Pacht für rollendes Material 1 825 988, Pacht für gepachtete Bahn, für gemeinschaftliche Geleise, Bahnhofsanlagen 918 651, verschied. Pachten 413 652, verschied. Ausgaben 903, 10% Div. auf St.-Aktien do. 21 663 370, 4% Div. auf Vorz.-

Aktien der Union Pacific Rr. Co. 3 981 740, bleibt Surplus 11 131 995, hierzu Vortrag 194 224 825, Buchgewinn beim Umtausch von $ 2100 4% 20jähr. Convert. Bonds in $ 1200 St.-Aktien 900, Gewinn beim Verkauf von Sicherheiten 252 908, zurückgez. Vorschüsse an die Portland & Asiatic Steamship Co. 14 969, bis 1./7. 1912 aufgelaufene Zs. auf Vorschüsse u. offene Konten 123 716, Berichtigungen 60 102, Erlös aus Verkäufen von nicht verpfänd. Ländereien u. städt. Terrain 648, abgeschrieb. Verbindlichkeiten 17 652, Eingänge von alten Rechnungen 1776, Differenz zwischen Ankaufswert u. Buchwert des Eigentums der Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. 6 190 770, Disagio auf zurückgezogene Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. 5 107 440, zus. 217 427 701, davon ab: abandoniertes nicht zu ersetzendes Eigentum 245 797, Abschreib. auf Vermessungen u. Bau-Ausgaben 4520, Abschreib. auf uneinbringliche Forder. 16 759, Reserve für aufgelaufene Wertverminderung 16 007 238, Reserve für Wertverminderung von Sicherheiten 50 000 000, bleibt Vortrag $ 151 153 387.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung am 30./6. 1907 294 238 268, Anlagen seit 30./6. 1907 228 797 812, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 1 937 049, zus. 524 973 128, davon ab Reserve für Wertverminderung 16 197 813, bleiben 508 775 315, Sicherheiten von zugehörigen, affiliierten und kontrollierten Ges. (unverpfändet) 782 285, Vorschüsse für Bau, Ausrüstungen u. Verbesserungen an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 1 119 704, physisches Eigentum 14 311, Sicherheiten von Hilfsgesellschaften u. verwandten Unternehmungen (verpfändet) 24 918 704, do. (unverpfändet) 15 796 801, Vorschüsse an Hilfsgesellschaften u. verwandte Unternehmungen 20 465 103, Sicherheiten (verpfändet) 41 970 554, do. (unverpfändet) 217 717 289, Guth. bei Agenten u. Konduktoren 682 198, Kassa 11 855 029, do. deponiert für fällige Coupons 435 681, jederzeit kündbare Darlehen u. Depositen auf Zeit 8 268 965, Guth. bei Individuen u. Ges. 2 380 459, verschied. Aktiva 4 234 478, bis 30./6. 1913 aufgelaufene Einnahmen auf im eigenen Besitz befindliche Sicherheiten 5 745 307, Material. u. Vorräte 11 378 192, zeitweilige Vorschüsse an die Union Pacific Equipment Association 18 398 017, do. an die Pacific Fruit Express Co. 3 151 108, Betriebs-Fonds 24 579, Spezial-Depositen 49 590, Kassa u. Depositen im Tilg. u. Rückkaufs-F. 365 402, Ausgaben für die Verteilung der Southern Pacific Co. Aktien 1 431 593, aufgeschobene Debet-Posten 1 118 227, Land- u. Baustellen-Kontrakte 1 635 045. — Passiva: St.-Aktien 216 635 400, Vorz.-Aktien 99 543 500, fundierte Schulden 343 965 980, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 2 062 482, Zahlungsanweisungen u. Löhne 6 627 772, Depositen von Hilfs-Gesellschaften u. verwandten Unternehmungen 6 826 523, andere Passiv-Posten 76 324, fällige noch nicht präsentierte Coup. 193 850, am 1./7. 1913 fällige Coup. 3 975 655, am 1./7. 1913 zahlbare Div. 5 415 845, alte Div. 72 669, Bonds mit gelöschter Hypoth. 3000, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 360 829, am 1./10. 1913 zahlbare Div. 7 406 718, bis 30./6. 1913 aufgelaufene Bonds-Zs. 1 484 641, aufgelaufene, noch nicht fällige Steuern 2 335 194, Versich.-F. 448 302, andere aufgeschobene Passiv-Posten 1 475 613, eventuelle Zs., Hilfsgesellschaften u. verwandte Unternehmungen 670 319, Kapital von gestundeten Zahlungen a. Landkontrakte 1 635 045, Reserve aus dem Einkommen oder Surplus investiert im Tilg.- u. Rückkaufs-F. 344 886, Reserve für Entwertung von Sicherheiten 50 000 000, Vortrag 151 153 387. Sa. $ 902 713 934.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde am 31./10. 1898 gezahlt: 1½%, sodann 1899: 3½%, 1900—1913: je 4%, sodann 1./4. 1914: 2%. Die erste Div. auf die St.-Aktien wurde gezahlt am 2./4. 1900: 1½%, sodann am 1./10. 1900: 2%, 1901—1904: je 4%, 1905: 4½%, 1906: 8%, 1907—1913: je 10%, ferner 2./1. u. 1./4. 1914: je 2½%. An die am 2./3. 1914 in den Büchern der Ges. registrierten Inhaber von St.-Aktien sollte am 1./4. 1914 (Zahlung verschoben auf 1./7. 1914) eine Extra-Div. gezahlt werden, welche sich für jede St.-Aktie à $ 100 zus.setzte aus $ 3 in bar, $ 12 Pariwert des Vorz.-Akt.-Kap. u. $ 22.50 Pariwert des St.-Akt.-Kap. der Baltimore & Ohio Rr. Co. Die Besitzer von Twenty Year 4% Convertible Bonds, welche an der Extra-Dividende teilzunehmen wünschten, hatten ihre Bonds zur Konvertierung in Stamm-Aktien bis 2./3. 1914 einzureichen.

Holländische Eisenbahn.

Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahn

(Hollandsche Ijzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

Gegründet: Am 8./8. 1837. Neues Statut vom 22./11. 1890.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Vertrage hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten der Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet

wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten, b) 36 Cents pro Zugekilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personenzügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B; b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind; c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

Strecken: Die Gesamtlänge der eig. u. gepachteten Linien betrug im Geschäftsjahr 1912 durchschnittlich 1496.136 km.

Koncession: Die Dauer derselben währt bis zum 31./12. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

Rückkaufsrecht des Staates: Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo; oder 3) er übernimmt nur die eigenen Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch 1/2% auf das A.-K. von hfl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K.

Kapital: hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000. Die G.-V. v. 29./6. 1912 beschloss das A.-K. um hfl. 15 000 000 auf hfl. 37 500 000 zu erhöhen.

Anleihen am 31./12. 1912: 3% von 1888 hfl. 4 664 000, 3½% von 1889 hfl. 29 622 000, 3% von 1892 hfl. 9 573 000, 3½% von 1898 hfl. 10 734 000, 4% von 1900 hfl. 7 510 000, 3½% von 1902 hfl. 9 086 000, 3½% von 1905 hfl. 6 723 000, 3½% von 1906 hfl. 11 584 000, 4% von 1907 hfl. 5 865 000, 4% von 1908 hfl 6 995 000, 3½% von 1908 hfl 6 871 000, 4% von 1910 hfl 6 941 000, 4% von 1911 hfl. 5 406 000.

Res.-F.: Ende 1912: hfl. 3 063 458.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese 6½% Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest 4/5 an den Staat, 1/5 an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Baukost. der Eisenbahnlinien 39 374 765, Veränd. u. Erweit. d. Eisenbahnlinien 21 558 810, Verbind.-Bahn nach Rotterdam 2 338 962, Vorschüsse f. Arb. auf Eisenbahn- u. Trambahnlinien 4 312 662, Veränd. u. Erweit. von Trambahnlinien u. Betriebseinricht. 334 138, Eisenbahnlinie Alkmaar—Hoorn 837 141, Dampftramway Kwadijk—Volendam 234 143, rollendes Material 32 645 031, Betriebseinricht. 9 692 329, Material. u Vorräte 5 438 127, Beteil. an Unternehm. 683 900, Vorschüsse an die Niederländ. Lokalbahn 2 011 587, Kursverluste u. Unk. auf Anleihen 2 224 230, Abschreib.-Kto auf rollendes Material der Niederländ. Rhein. Eisenbahn 333 082, im Bau begriffene Arbeit., Material u. Betriebseinricht. 1 430 674, Vorschüsse an Eisenbahnen u. Trambahnen infolge von Betriebsverträgen, welche nach dem 1./1. 1890 geschlossen sind, 3 165 999, Dampftramway Schagen-Wognum 356 149, Verbind.-Bahn mit der Fabrik C. J. van Houten & Zoon in Weesp 33 956, div. Eigentum 573 967, Hafen-Eisenbahn 771 175, Dampfschiffe für den Verkehrsdienst Enkhuizen—Stavoren 536 485, Beteilig. an Unternehm. 13 282 796, Amort.-Kto des unverzinsl. Vorschusses für die Anlage von Eisenbahn- u. Trambahnlinien 633 667, 3½% Oblig. von 1908 862 000, 4% do. von 1911 2 560 000, Darlehen 207 677, Effekten 3 107 557, Prolongationen 3 825 000, Kasse 137 253, Forder. an die holländ. Regierung 53 027, Debit. 9 554 891. — Passiva: A.-K. 22 500 000, Anleihen

124 996 000, Fonds z. Deckung von Pensionslasten d. Personals 1 985 625, Pens.-F. 1 450 025, Unterstütz.-F. für das von der Niederländ. Rhein. Eisenbahn übernommene Personal 65 180, zinsloser Vorschuss für die Anlage von Eisenbahn- u. Trambahnlinien 633 667, Trambahn-Erneuer.-F. 79 883. kapitalis. Ausgab. wegen Unfälle 792 673, alte Div. 54 938, verl. Oblig. 93 000, Oblig.-Zs. 157 955, noch nicht fällige Oblig.-Zs. 1 114 547, Kredit. 5 007 053, R.-F. 3 063 458, Vortrag 8085, Gewinn 1 109 092. Sa. hfl. 163 111 181.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Einnahmen: Betriebs-Einnahmen 29 549 788, Betriebsausgaben 18 971 872 bleibt Betriebsüberschuss 10 577 916, hierzu Vergüt. wegen Mitbenutz. von Eisenbahnlinien u. Stationen 128 874, Zs. 392 657, Div. u. Zs. von Aktien u. Oblig. 461 627, verj. Div. u. Zs.-Coup. 945, zus. hfl. 11 562 019. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 4 304 031, Pacht für die Mitbenutz. von Eisenbahnlinien etc. 2 908 913, Pacht f. Handelskaien in Amsterdam u. Rotterdam 87 712, Erbpachten 636, Wagenmieten u. -Reparat. 230 607, Beitrag z. Ern.-F. für die Brücke nahebei Zaandam 7283, Benutz. von Trambahnen 36 839, Abschreib. a. Kursverluste u. Unk. bei der Emiss. von Oblig. 50 600, Abschreib. a. rollendes Material 585 116, Verlust a. ausser Gebrauch gestelltes rollendes Material 118 773, Abschreib. a. das rollende Material der Niederl. Rhein-Eisenbahn 133 190, Amort. des zinslosen Vorschusses der Provinz Nord-Holland 1779, Abschreib. a. Dampfschiffe 26 675, Beitrag zum Pens.-F. 715 089, Fonds z. Deckung von Pensionslasten an Personal 585 000, Res. f. Unfall 47 841, zum R.-F. 585 000, Steuer auf die Div. 27 844, Reingewinn 1 109 092. Sa. hfl. 11 562 019.

Gewinn-Verwendung: Vortrag aus 1911 8085, Reingewinn pro 1912 1 109 092 zus. 1 117 177, davon Gewinnanteil des Staates 104 546, $4^1/_2$% Div. 1 012 500, Vortrag hfl. 131.

Dividenden 1890—1912: $4^3/_5$, 2, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 4, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 3.185, 4, 4. 4, 4, 4, 3, 3 $2^1/_2$, 3, 4, $4^1/_2$%. Coup.-V.: 5 J. n. F.

Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110, —, —, —, 94.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92%. Kurs in Cöln Ende 1900—1913: 105, 105, 97, 92, 99.50, 100, 98, 95, 81, 80, 76, —, —, 88%.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Div.-Schein wird auch nach dem 31. 12. bis zur Zahlung mitgeliefert. **Verwaltungsrat:** W. F. van der Wijck, Präs., Amsterdam.

Italienische Eisenbahnen.

Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali), Florenz.

Gegründet: 18. 9. 1862. Dauer der Ges. bis 31./12. 1966.

Zweck: Nach dem Beschluss der ausserord. G.-V. v. 26./4. 1906 ist der Zweck der Ges.: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. Wasserkräften, Beteiligung an Unternehmungen von öffentlichen Arbeiten, Herstellung von Eisenbahnmaterial u. Betrieb von Landtransporten.

Rückkauf seitens der Regierung: Im Verfolge des vom italien. Parlament gebilligten Gesetzes v. 22./4. 1905 hat der Staat vom 1./7. 1905 den Betrieb der ihm gehörigen Linien, die einen Teil des adriatischen Netzes bildeten, übernommen. Auf Grund der Konventionen von 1885 u. vom 29./11. 1899 zwischen der Regierung u. der Ges. muss die Regierung zahlen: 1) die Rückzahlung von Lire 115 000 000 für das Betriebsmaterial, Vorräte etc.; 2) die Rückzahlung von Lire 64 000 000 für das rollende Material, zus. Lire 179 000 000. Von besonderen gemischten Kommissionen blieben dann zu regeln: die Vorräte der geringere Wert des rollenden u. Betriebsmaterials, sowie die Rücklieferung der Linien etc. Der Staat überliess inzwischen der Ges. als Teilzahlung Lire 100 000 000 3.65% Eisenbahn-Zertifikate, die spät. bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, zahlte an die Ges. die durch Anschaffung des ihrerseits neu eingestellten Materials entstandene Schuld u. leistete ihr am 9./4. 1907 eine weitere Teilzahl. von Lire 13 000 000. Am 26. 3. 1906 wurde zwischen dem Staate u. der Ges. eine Konvention mit Wirkung vom 30./6. 1906 bezüglich des Rückkaufs der Meridionalbahnen abgeschlossen, die von der G.-V. v. 26. 4. 1906 genehmigt wurde. Nach dieser Konvention wurde am 1./7. 1906 für die Linien, das Betriebs- u. rollende Material für die Zeit vom 1. 7. 1906 bis 31./12. 1966 ein jährlicher Zuschuss von Lire 39 716 527 festgesetzt (Lire 30 500 000 für das alte Netz, Lire 9 053 689 für das neue Netz u. Lire 162 838 für die Po-Brücke bei Mezzanacorti). Der Entwurf dieser Konvention wurde im April 1906 dem Parlament vorgelegt, aber infolge der Demission des Ministerium Sonnino in der Schwebe gelassen. Am 9./6. 1906 wurden zwischen dem Ministerium Giollitti u. der Ges. mit Zustimmung der Aktionäre die Unterhandlungen wieder aufgenommen betreffs Rückkaufs der Meridionalbahnen u. der Rechnungsliquidation für das adriat. Netz bis zur Inbesitznahme der Linien vom 31./12. 1906, welche bis 1./1. 1907 verlängert wurde. Am 25./6. 1906 wurde das Gesetz dem Parlament vorgelegt, u. am 7./7. 1906 genehmigte das Parlament die Rückkaufskonvention zu folg. Bedingungen: Die Ges. erhält von der Regierung bis Ende 1966 eine Annuität von Lire 30 000 000 für das alte Netz, Lire 9 053 689 für das neue Netz, sowie bis 1954 eine Annuität von Lire 162 838 für die Po-Brücke bei Mezzanacorti. Die ausserordentl. G.-V. v. 25./8. 1906 genehmigte die Rückkaufsbedingungen und beschloss, nicht in Liquidation zu treten, sondern sich neuen industriellen Unternehm. zuzuwenden. Bisher hat sich die Ges. an folg. Unternehmungen finanziell beteiligt, an der Lokomotivfabrik Ernesto Breda, an der Ges. für die Ausnutzung der Wasserfälle am Adamello in der Val Camonica, an der Akt.-Ges. Larini Nathan für Fabrikation von Maschinen und Eisenbahnbedarf in Mailand u. an der Ges. für die Aus-

nutzung der Wasserkräfte des Cellina in Venetien. Die Ges. besitzt Aktien folgender Ges.: der italien. Elektrizitäts-Ges. A. E. G. Thomson-Houston, der Ges. für elektr. Unternehm. Conti, der Gasmotorenfabrik System Otto von Langen & Wolf, der mechan. Werkstätten von Stigler, der mechan. Werkstätten G. Bologna & Cie. in Mailand. der Bergamasker Elektrizitäts-Ges., der Zementindustrie-Ges. in Bergamasco, der Elektrizitäts-Ges. Maira, der Idroelettrica di Val d'Aosta, der Costruzioni Ferroviarie e Meccaniche di Firenze, der Idroelettrica della Sila und der Idroelettrica del Piemonte Orientale, der Ligure Toscana di Elettricità, den Impianti Idroelettrici del Boite: ferner Obligationen der Genueser Strassenbahn-Ges., der vereinigten Schiffswerfte Cantieri navali riuniti, der Hochofen u. Giesserei-Ges. Gregorini in Lovere bei Brescia und der Bauges. Brambilla in Mailand. Ausserdem gewährte die Ges. garantierte Darlehen folgenden Ges.: der Sicilia Orientale, der Costruzioni ferroviarie e meccaniche. der Meridionale di Elettricità u. den Acciaierie e Ferriere Lombarde. Das in industriellen Unternehmungen investierte Kapital betrug Ende 1912 Lire 86 693 503, davon verzinsten sich Lire 29 218 840 in Aktien von voll entwickelten Ges. mit 5.93%, Lire 8 646 836 in Aktien von Ges., die in der Entwickelung begriffen waren, mit 3.86% und Lire 48 827 827 in Oblig., Darlehen etc. mit 5.27%. Das ganze in Industrie-Unternehmungen angelegte Kapital verzinste sich durchschnittlich mit 5.356%. Die von der Ges. eingeleiteten Verhandlungen, die eine Beschleunigung der Liquidation der Betriebsführung auf Rechnung des italien. Staates bezwecken, haben zu einer vollen Einigung geführt. Nur die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellhof in Rom durch Urteil vom 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pensionskasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hatte die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt, der Kassationshof bestätigte jedoch in seiner Entscheidung vom 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes. Mit Rücksicht auf diesen Prozess hielt der Verwaltungsrat es für angezeigt, schon jetzt an die Anlage einer Spezialrücklage für diesen Zweck zu denken. Durch Urteil vom 27./3. 1914 hat der Appellgerichtshof zu ungunsten der Ges. entschieden. Im Laufe des Jahres 1911 sind 2 neue Streitfragen wegen der Steuerforderungen des Fiskus entstanden. Nachdem im Jahre 1888 bereits zu Gunsten der Ges. entschieden worden war, dass sie auf die Lire 60 000 000 als Eigentum der Aktionäre gebuchten Aktien keine Umlaufsteuer zu zahlen hat, ist der Fiskus nunmehr neuerdings mit der Forderung der Zahlung hervorgetreten, u. zwar mit dem Zusatz der Rückwirkung bis zurück auf 1901. Da eine Beschwerde beim Finanzminister abschlägig beschieden worden ist, hat die Ges. Lire 867 282 zahlen müssen. Sie hat aber danach den Entscheid der Gerichte angerufen u. das Tribunal von Florenz hat durch Urteil vom 29./5. 1912 zugunsten der Ges. entschieden; die gezahlten Lire 867 282 müssen demnach der Ges. zurückerstattet werden. Eine andere Forderung des Fiskus betrifft eine Erhöhung der Einkommensteuer um jährl. Lire 516 800. Die Ges. hat jedoch begründete Hoffnung, dass die Angelegenheit zu ihren Gunsten entschieden wird.

Kapital: Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Ges. selbst aus nicht verteilten Div. und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Ges. geblieben; es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000. Zum A.-K. treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Ges. vom Staate in geleisteten Arbeiten u. Domänengütern überlassen wurden. Zs.: Halbjährl. Coup. à 5% am 1./1., 1./7.; am 1./7. erfolgt die Zahlung der Super-Div. Tilg.: Die Amort. des A.-K., erfolgt mittels jährl. im Dez. stattfindender Ausl. und im Jan. darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte A.-K. 2 Jahre vor Ablauf der Konc.-Dauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung gelangenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Konc. zum Bezuge der Div. über 5% berechtigen. Verlost Ende 1912: 27 090 Stück, sowie 4140 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

Obligationen: 2.4% (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1912: Lire 918 329 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1912: L. 795 499 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./10. bis zum 1./10. 1966. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien u. an verschied. ital. Plätzen. Zahlung der Coup. unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschied. Steuern in Gold. Zahlung der verl. Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. — Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50, 59.60, 64.40, 67.60, 71, 72.20, 71.25, 70.20, 68.40, 70.80, 72.75, 72.30, 69.25, 66.60, 65.50%. — In Frankf. a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80, 57.65, 58.25, 62, 59.85, 59.80, 64.20, 67.90, 70.60, 72.30, 71.70, 70.20, 68.70, 70.90, 72.90, 72.30, 69, 66.75, 65.10%. **Usance:** Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% anstatt 3% Stück-Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai oder Juni.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Buchwert der an den Staat abgetretenen Linien 596 631 040, do. der Linie Lecce-Francavilla-Nardó 430 398, Immobil. 2 181 431, Mobil. u. Inventar 113 306, Gründungskosten 1 448 511, Debit. 13 403 051, Amort. der freien Kapitalien 2 810 000, Depos. 23 656 800, Forderungen an den Staat 20 726 500, noch zu verrechnende Forderungen an den Staat 236 571, Kassa 158 086, Bankguth. 1 247 728, 3.65% ital. Eisenbahn-

Certifikate 42 800 426, Staatspapiere oder vom Staate garantierte Wertpapiere 3 712 784, div. andere Effekten 81 323 571. — Passiva: A.-K. 240 000 000, angesammelter Fonds als ausschl. Eigentum der Aktionäre 24 892 948. Oblig. 454 559 714. 30jähr. Bonds 529 831. Anleihe der Ges. Bayard 2 437 125, Zahl.-Mandate 64 289, Zs. u. Div. 5 389 928, Amort. 1 720 445, Kredit. 22 960 293, Depos. 23 656 800, R.-F. 4 640 729, ausserord. do. 7 125 108, statut. R.-F. v. 1. 7. 1905 737 452, Vortrag a. 1911 184 179, Gewinn 1 981 362. Sa. Lire 790 880 203.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Annuität für das alte Netz 30 000 000, do. für das neue Netz 9 053 690, do. für die Benutzung der Po-Brücke 162 838, do. für die Linie Cerignola Station-Stadt 5299, Zs. auf 3.65% ital. Eisenb. Certifikate 1 786 020. Einnahmen aus in industriellen Unternehmungen investiertem Kapital 4 660 554, Amort.-Quote für die 3.65% ital. Eisenbahn-Certifikate 460 000, verschied. Einnahmen 55 228, zus. Lire 46 183 629. davon ab: allgem. Zs. 34 947 731, Amort. von Aktien 920 000, do. von Oblig. 5 870 000. Amort.-Quote der Gründungskosten 27 856, Einkommensteuer auf die Einkünfte aus industriellen Anlagen 732 965, Steuern, Abgaben, Bankkommission u. Kotierungskosten 1 042 290, Verwaltungskosten 601 426, Abschreib. auf Immobilien u. andere ausserordentl. Spesen 60 000, bleiben 1 981 362, hierzu Vortrag 184 179, insgesamt 2 165 541, hiervon an statut. Res. 99 068, Tant. 80 000, Zirkulationssteuer auf zurückgezahlte Aktien 1914. Lire 4 Super-Div. auf jede unverloste Aktie u. Genussschein 1 680 000, bleibt Vortrag Lire 304 559.

Dividenden: 1863—72: 6, $7^7/_{10}$, 8, 8, 8, 8, 8, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$; 1873—82: Je 5%; 1883—1913: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^{13}/_{20}$, $6^4/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $5^4/_5$%.

Kurs der Aktien Ende 1890—1913: In Berlin: 138, 124.50, 126, 108.20, 121.50, 116.25, 126, 135.26, 136, 133.75, 133.50, 133.75, 134.75, 143.50, 150.50, 144.25, 153.50, 137.75, 132, 136.80, 132.50, 120, 113, 108.75%. — In Frankfurt a. M.: 138.50, 124.10, 125.90, 108.80, 121.50, 118.20, 127.80, 138.50, 138.65, 134, 133.30 132.60, 134.40, 143, 150.50, 145, 155, 137.10, 132, 137, 132, 120.50, 113, 109%. — Ende 1895—1913: In Hamburg: 118.50, 126.25, 138.25, 136.75, 134, 133.25, 132.50, 134, 143.50, 150.50, 144.75, 154, 137.50, 131.50, 136.50, 132, 120, 113, 107.40%. — Ende 1894—1913: In Leipzig: 122, 116, 125.50, 136.50, 136, 133.25, 134, 132.50, —, 143.50, 150.50, 144.50, 154, 138, 132.50, 136.50, 132, 120, 113, 109%. — Eingef. in Berlin 14. 5. 1888 zu 159.50%, in Frankf. a. M. 22. 5. 1889 zu 159.50%, in Hamburg 1. 3. 1895 zu 124.25%.

Direktion: Gen.-Dir.: A. Rossi.

Verwaltungsrat: Präs. Fürst T. Corsini, Vizepräs. S. Borgnini, C. Mangili.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Paris: Société générale de Credit industriel et commercial. Banque de Paris et de Pays-Bas; London: Baring Brothers et Co. Limited; Basel: Speyr & Co.; Genf: Bonna & Co.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; ferner in Ancona, Bologna, Florenz, Neapel, Livorno, Mailand, Turin, Rom, Venedig und Palermo.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in Mailand.

Gegründet: Am 8. Juni 1885. Statut v. 16. Juni 1885 geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz v. 20. Juli 1888 und am 26. Nov. 1897, genehmigt durch Dekret v. 24. Febr. 1898, geändert am 26. Nov. 1905. Dauer der Ges. bis 1966.

Zweck: Nach dem neuesten Statut v. 26./11. 1905 bezweckt die Ges. Erwerb von Konzessionen, Bau und Betriebsführung von Eisenbahnen, sowie von Unternehm., die mit der Eisenbahn-Industrie in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen. Nach dem Rückkauf seitens der italien. Regierung sind der Ges. verblieben 1) die Linie Porto-Ceresio-Varese 15 km (Konz. bis 24./12. 1981) und 2) die Linie Rom—Viterbo, 97 km (Konz. bis 28./4. 1979). Die Ges. hat sich seit Aufhören ihres urspr. Gesellschaftszweckes an nachstehenden Ges. beteiligt: Ferrovie Secondarie Romane Lire 3 000 000, Eisenbahnmaterialfabrik Carminati & Toselli in Mailand Lire 2 500 000, Società Varesina per Imprese Elettriche Lire 4 286 380, Officine Meccaniche in Rom Lire 1 420 000, Società Elettrica Bresciana Lire 6 700 000, Società Italiana A. E. G. Thomson-Houston Lire 1 333 500, Società delle Ferrovie Nord Milano Lire 7 612 000, Società per le Ferrovie dell' Appennino Centrale Lire 4 410 000 St.-Aktien u. Lire 6 860 000 Vorz.-Aktien. Am 9./7. 1908 erhielt die Mittelmeerbahn die Konz. für den Bau u. Betrieb einer Bahnlinie von Umbertide nach Perugia u. Terni (Centralumbrische Eisenbahn), die 113 km lang ist u. ca. 24 Mill. frs. kostet. Der Staat gibt während der Konz.-Dauer von 70 J. einen Zuschuss von Lire 7500 pro km. Der Bauplan für diese Eisenbahn wurde seitens der Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. der Regierung im Mai 1910 vorgelegt. Nachdem das Gesuch einiger örtlicher Körperschaften, den elektr. Betrieb statt des Dampfbetriebes vorzuschreiben, von der Regierung zurückgewiesen war, wurde im Juli 1911 der Bauplan genehmigt, und alsbald mit den Bauarbeiten begonnen. Am 25./1. 1911 erhielt sodann die Gesellschaft die Konzession für die kalabrisch-lukanischen Bahnen mit einer Gesamtlänge von 1271.153 km. Hiervon werden 998 km von der Mittelmeerbahn-Ges. gebaut; 60.143 km baut der Staat und übergibt den Betrieb derselben der Mittelmeerbahn, während die restlichen 213.010 km bereits mit Normalspur bestehen u. durch Legen einer dritten Schiene für die Schmalspur hergerichtet werden sollen. Im Dez. 1911 wurde der Regierung das Bauprojekt überreicht. Das Netz wird ergänzt durch die 60 km lange Linie Mileto-Gioia Tauro-Radicena, deren Konzessionserteilung nahe bevorsteht. Das Netz soll in

Gruppen von ungefähr 200 km in Abständen von je 2 Jahren erbaut werden u. zwar so, dass die erste Gruppe Ende 1914 und die letzte Ende 1924 fertiggestellt ist. Die Baukosten des Netzes sind auf 233 Mill. Lire, die Kosten des rollenden Materials auf 16,5 Mill. Lire veranschlagt. Der Staat zahlt eine durchschnittl. Subvention von Lire 11 790 per km, hiervon Lire 10 740 für den Bau u. Lire 1050 für den Betrieb. Die Konzession ist auf 70 Jahre, vom 26./1. 1911 ab gerechnet, erteilt worden, jedoch hat der Staat bereits nach 20 Jahren ein Rückkaufsrecht; macht er von diesem Rechte Gebrauch, so zahlt er der Ges. bis zum Verfall der Konzess. die Subvention für den Bau u. erwirbt das rollende Material zum Schätzungswerte. Ausserdem aber gibt er, falls der Betrieb in allen 3 dem Rückkauf vorangegangenen Jahren aktiv war, eine Prämie im Betrage der zu 5% kapitalisierten Hälfte des Reingewinns. Andererseits hat der Staat eine Beteiligung an den Betriebseinnahmen, wenn diese Lire 4000 per km übersteigen und zwar von Lire 4000—5000 mit 10%, dann mit einer Quote, die mit je Lire 1000 Einnahmen um 5% steigt. Ausserdem führt die Mittelmeerbahn-Ges. Verhandlungen wegen der Verlänger. der elektr. Bahn Mailand-Porto Ceresio bis Lugano, wegen des Baues einer elektr. Trambahn von Gallarte nach Oleggio u. wegen des Baues direkter Bahnlinien zwischen Civitavecchia-Orte u. zwischen Bergamo-Lecco-Como.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das italien. Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Die G.-V. v. 26./6. 1905, welche über die Vereinbarungen zwischen Regier. u. Ges. zur Regulier. der gegenseitigen Beziehungen bei Verfall des Betriebsvertrages Beschluss fassen sollte, genehmigte, dass bei der definitiven Abrechnung folg. Grundsätze als Richtschnur gelten sollten: 1) Der Staat zahlt der Ges. ihr Gründungskap. von Lire 135 000 000; 2) erstattet ferner der Ges. die Auslagen von Lire 70 000 000 (vorbehaltlich Liquid.) für die Anschaffung von Rollmaterial nach der Konvention von 1899; 3) übernimmt die Bahnen Domdossala-Arona u. Arona-Santhia-Borgomanero zu den kontraktlich festgesetzten Bedingungen. Die Beträge dieser 3 Posten werden der Ges. teils in bar, teils in 3.65% Bonds, welche bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, gezahlt. Der Staat übernimmt ferner zu besonderen Bedingungen die elektr. Bahn Varese-Porto Ceresio u. die Linie Rom-Viterbo-Ronciglione u. führt den Bau der Verbindungslinien Hafen Genua u. Giovi-Linien u. dem Parco del Compasso weiter. Alle Abrechnungen für in der Ausführ. befindl. Arbeiten u. Anschaffungen erfolgen nach den bestehenden Vorschriften u. auf Grund der seinerzeit getroffenen Verträge; hierher gehört insbes. auch die Abrechnung bezügl. der staatl. Spez.-F. u. der Cassa aumenti patrimoniali, welche die Vorschüsse enthalten, die die Ges. wegen ihrer Unzulänglichkeit machen musste. Nicht erledigt werden konnte die Frage des Defizits der Pens.-Kassen des Personals. Es wurde deshalb von beiden Seiten zugestimmt, dass die Regelung dieser Angelegenheit einem Schiedsspruche überlassen bleiben sollte, obgleich die Ges. der Überzeugung sei, dass sie bezügl. des Vorhandenseins dieses Defizits keinerlei Schuld treffe. Sollte wider Erwarten wegen dieses Titels dennoch auf eine Verpflicht. der Ges. zu irgend einer Zahlung erkannt werden, so sei die Vereinbarung der Tilg. durch Annuitäten bis zum J. 1966 getroffen worden. Abgesehen von der allg. Abrechnung hat die Ges. der Reg. das Zugeständnis gemacht, auf den Gesamtbetrag der Abrechnung eine Schuld an den Staat von Lire 9 000 000 anzuerkennen, zu deren Tilg. durch Annuitäten bis zum J. 1966 u. mit 3.65% verzinslich die Ges. sich verpflichtet. Auf Grund dieses Kompromisses hat also der Staat folg. Betrag zu zahlen: 1) Rückzahl. der im J. 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 135 000 000, 2) Rückzahl. für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 70 000 000, 3) obligator. Rückkauf der Simplonzufahrtslinien Lire 45 725 000, 4) sonst. Guth. der Ges. Lire 34 782 308 abzügl. Guth. des Staates Lire 9 000 000 = Lire 25 782 308 ergibt einen Gesamtbetrag von Lire 276 507 308. Auf den Rückkauf der Linien Porto-Ceresio-Varese u. Rom-Viterbo hat die Ges. noch nachträgl. verzichtet. Der Gesetzentwurf der Reg., welchem der eben erwähnte Kompromiss zugrunde lag, erhielt nicht die Genehm. der italien. Abgeordnetenkammer, da über die Höhe der unter 4) aufgeführten Guth. der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Reg. seitens der Kammer ersucht, für die Zahlung der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Am 13./4. 1906 kam zwischen der Reg. u. der Gen.-Direktion der Ges. eine neue Konvention zustande (genehmigt 15./7. 1906), nach welcher das Guthaben der Reg. von Lire 9 000 000 auf Lire 13 000 000 erhöht wurde, nach Abzug desselben beläuft sich somit der gesamte vom Staate auszuzahlende Betrag auf Lire 272 507 308. Die bisher seitens der Reg. geleisteten Zahlungen wurden hauptsächlich zur verstärkten Tilg. der Oblig. verwendet. Der Rest der Oblig. soll im Laufe der nächsten Jahre zurückgezahlt werden, je nachdem die Mittel hierzu durch die Liquid. mit dem Staate flüssig werden. Nach der vollständigen Amort. der Oblig. verbleibt den Aktionären die staatliche Annuität bis zum J. 1966 von Lire 8 261 368, vorausgesetzt allerdings, dass sowohl die Liquid. der alten Rechnungen mit dem Staate als insbes. die Frage des Defizits der Beamten-Pens.-Kasse nach den Absichten der Ges. erfolgt. Die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellgerichtshof in Rom durch Urteil v. 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pens.-Kasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hat die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt; jedoch bestätigte der Kassationshof am 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes. Durch Urteil v. 27./3. 1914 entschied hierauf der Appellgerichtshof zu ungunsten der Ges. Die G.-V. v. 26./11.

1905 beschloss auch die Amort. des A.-K. Es fand zwar bereits vorher schon eine jährl. Auslos. der Aktien statt, jedoch erstreckte sich dieselbe bisher nur auf das Kap. von Lire 45 000 000, um welchen Betrag das Grundkapital im Jahre 1888 erhöht wurde; die Amort. wird jetzt auf das gesamte A.-K. ausgedehnt u. zwar seit 1913 durch Rückkauf. Im J. 1912 verlangte die Reg., dass die Ges. Lire 501 752 als Einkommensteuer für das Jahr 1905/06 u. das II. Semester 1906, ferner Lire 243 508 als nachträgl. Erhöh. der Steuern auf die Oblig.-Zs. der Ges. u. Lire 1 439 740 als Steuer auf die Kapitalisation der staatlichen Annuitäten zu zahlen habe. Die Ges. hat gegen diese Besteuerung Protest eingelegt, aber einstweilen den Betrag von Lire 501 752 gezahlt. Das Mailänder Tribunal erkannte im April 1914, dass die Annuitäten nicht einem Gewinn sondern den Tilgungsquoten des Kapitals entsprechen, daher nicht zu versteuern sind. Das Gericht hat ausserdem einen Sachverständigen mit der Frage beauftragt, ob in dem erzielten Kapital ausser den Tilgungsquoten auch Zs. stecken. Die Reg. wird gegen dieses Urteil Berufung einlegen.

Bahnstrecke: Am 31./12. 1913 waren im Betrieb: Porto-Ceresio-Varese 15 km und Rom-Viterbo 97 km.

Kapital: Lire 180 000 000, davon noch im Umlauf am 31./12. 1913: Lire 171 025 500 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19 Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1906: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215, 225 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20./6. 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost. Nach Beschluss der Gen.-Vers. v. 26./11. 1905 soll die Amort. auf das ganze A.-K. ausgedehnt werden. Es wurden demgemäss verlost 1751 Aktien per 2./1. 1907, 1812 Aktien per 2./1. 1908, 1876 Aktien per 2./1. 1909, 1941 Aktien per 3./1. 1910, 2009 Aktien per 1./1. 1911, 2080 Aktien per 1./1. 1912. Die a.o. G.-V. v. 27./6. 1913 beschloss die planmässige Tilg. von Aktien auch durch Rückkauf, falls unter pari, vorzunehmen, u. zwar soll der Kauf von Aktien so geregelt werden, dass die Banca d'Italia allmonatlich ein Zwölftel vom Jahresbedarf an den Börsen von Mailand, Turin u. Genua erwirbt. Auf Grund dieses Beschlusses wurden im Laufe des Jahres 1913 Lire 1 114 000 Aktien durch Rückkauf getilgt.

4% steuerfreie Anleihe von 1901: Lire 75 000 000, davon noch unverlost im Umlauf 31./12. 1913: Lire 34 593 500 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./7. bis spät. 1966; vom 1./7. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart u. Zukunft alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital u. Zs. dieser Anleihe gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 28./6. 1901 Lire 37 500 000 zu 93.25%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 98.10, 101.60, 102.25, 102.30, 102, 101.20, 101.30, 101.80, 101.20, 101, 99.75, 98.50, 97%. — In Frankf. a. M.: 98.10, 101.60, 102.10, 102.40, 101.70, 101.40, 101.50, 102, 101.50, 101, 101.20, 99.20, 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (vom 1./1. 1907 ab; vorher 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Im Nov. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann 5% Div., vom Rest 10% an den a.o. R.-F., vom verbleibenden Rest 10% als Tant an den V.-R. u. 90% zur Vermehrung der a.o. Reserven oder als Super-Div. an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Baukosten der alten Linien 101 904 086, Hilfsarbeiten der Linie 319 152, Ausgaben für die Linie der zentralumbrischen Bahn 17 143 269, do. der kalabrisch-lukanischen Bahn 6 446 862, Hilfsarbeiten für die neuen Linien 250 669, Ausgaben für die Linien Rom-Viterbo u. Porto Ceresio-Varese inkl. elektr. Betriebseinricht. u. elektr. Kraftwerk in Tornavento 25 204 090, Gebäude u. Terrains der Ges. 3 188 896, rollendes Material 1 833 877, Betriebsmittel u. Mobil. 815 820, Guth. bei der Reg. 8 634 556, Debit. 25 171 282, bezahlte aber beanstandete Steuern 1 471 339, Depos. 5 797 050, Effekten 31 470 655, Kassa 207 374, Kaut.-Depos. 1 737 846. — Passiva: A.-K. 171 025 500, 4% Oblig. 34 593 500, statut. R.-F. 2 270 149, Kredit. 18 161 769, alte Div. 71 915, verloste noch nicht bezahlte Aktien u. Oblig. 842 500, aufgelauf. Oblig.-Zs. 691 870, Kaut.-Depos. 1 737 846, Vortrag 4621, Reingewinn pro 1913 2 197 153. Sa. Lire 231 596 822.

Gewinn u. Verlust 1913: Einnahmen: Annuität für die neuen Linien 4 946 955, Reingewinn u. kilometrische Zuschüsse der Linien Rom-Viterbo u. Porto-Ceresio-Varese 574 777, Zs. von der Reg. für das Guth., Zs. u. Div. verschied. Beteilig. 1 412 934, div. Kontokorrent-Zs. 2 389 861, verschied. Einnahmen u. Mieten 132 438, Buchgewinn beim Rückkauf von Aktien 503 782. — Ausgaben: Zs., Steuern u. Spesen für Aktien u. Oblig. 2 034 296, Passiv-Zs. u. Skonti 1 111 220, Verwalt.-Kosten 128 272, Tilg.-Quote auf das Baukapital 764 324, diverse Verluste aus Abschreib. 3 206 569, Steuern auf die industriellen Erträgnisse 518 915, Reingewinn 1913 2 197 153. Sa. Lire 9 960 748.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 109 858, Lire 6 pro Aktie Div. 2 052 306, Vortrag Lire 34 989.

Kurs der Aktien Ende 1888—1913: In Berlin: 122.16, 113.60, 109.25, 95.75, 103, 85.50, 93, 88.20, 98, 99.40, 103.20, 101.20, 101.40, 94,89, 91.60, 91.25, 90.50, 87.50, 79, 75.60, —, 81, 79, 72, 50%. — In Frankfurt a. M.: 122.90, 113.50, 109.40, 95.30, 103.20, 85.40, 92.60, 87.80, 98.50, 99.30, 103.60, 102, 101, 94, 88.90, 91.80, 91, 91, 87.50, 79.50, 76, 78.20, 80.50, 81, 73.50, 53%. — Ende 1895—1913: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99, 104, 101.25, 101.25, 93.50, 89, 91.75, 90.50, 90.75, 87, 79.25, 75.25, 77.75, 81, 80.50, 77.50, 52.70%. — Ende 1894—1913: In Leipzig: 93.50, 88, 98, 99, 103, 100.25, 101, 94.50, 88, 92.10, 91, 91, 88, 79, 76.50, 77.50, 80.50, 79.50, 75, 51.50%. — Auch notiert in Cöln.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8./7. 1885 zu 110.60% aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt 1./3. 1895 zu 94%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Dividenden 1886/87—1905/06: $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_5$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3, $3^1/_5$, 3, 3%; für II. Semester **1906**: 1.65%; **1907—1913**: $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $2^4/_5$, $1^1/_5$%.

Direktion: Gen.-Dir. Luigi Barzanó.

Verwaltungsrat: Präsident Giacomo Falcone, Vizepräsident Giberto Graf Borromeo, Ing. Carlo Esterle.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Industrie; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck, Finck & Co.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen

(Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna). Rom.

Gegründet: 22./9. 1886. Statut 22./9. 1886, genehmigt durch das kgl. Dekret v. 5./10. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm durch Vertrag v. 28./7. 1886, genehmigt durch kgl. Dekret v. 1./8. 1886, die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana u. dem Ing. Alfred Cottrau übertragene Konz. zum Bau u. zur Verwalt. von Sekundäreisenbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km. Für die Entwicklung der Insel Sardinien ist die Annahme des Gesetzes über den Bau eines grossen Staubeckens am Flusse Tirso von besonderer Bedeutung. Nach dem Gesetz Nr. 985 vom 11./7. 1913 soll ein künstlicher See mit einem Umfang von 60 km u. einer Staumauer von 53.5 m Höhe hergestellt werden, der 330 000 000 cbm Wasser fasst, ein Kraftwerk von 10 000 P.S. speist u. eine anbaufähige Fläche von über 20 000 ha bewässert. Der Bau von weiteren 4 Staubecken in den Provinzen Sassari u. Cagliari wird von der Reg. vorgesehen. Von grossem Interesse für die Ges. ist es, dass das Gesetz vom 14./7. 1912 über die Besserstellung des Personals eine Auslegung erfahren hat, nach welcher die Ges. ein Recht auf Entschädigung für allen daraus entspringenden Mehraufwand hat. Sie fordert daher von der Reg. Erhöhung der Tarife, Vereinfachung des Betriebes u. namentlich eine Änderung des Verteilungsschlüssels der Einnahmen zwischen der Reg. u. der Ges.

Konzession: Die Dauer derselben erstreckt sich bis 20./6. 1976, in welcher Zeit das Aktien u. Oblig.-Kap. zu tilgen ist.

Vertrag mit dem Staate: Die Ges. ist verpflichtet, 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen u. erhält nach Art. VII der Konz. eine jährl. Subvention für die konzess. Linien während der ganzen Dauer der Konz. im Betrage von Lire 9950 per km. Nach Art. VIII hat die ital. Regierung das Recht, 30 J. nach dem Datum des kgl. Dekrets v. 1./8. 1886 die Bahn nach vorausgeg. einjähr. Künd. zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Konz. als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Ges. keinerlei besond. Anspruch auf das roll. u. das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den 5 Jahren, welche der Künd. unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Ges. in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Kapital: Lire 15 000 000, davon noch ungetilgt Ende 1913: Lire 10 119 250 in Stücken à Lire 250. Tilg.: Die Höhe der jährl. Amort. bestimmt die G.-V. Nach G.-V.-B. v. 22./6. 1889 wurden 1894 6800 Aktien durch Ausl. getilgt u. dafür 6800 Genusssch. ausgegeben. Die ausserord. G.-V. v. 28./11. 1896 beschloss, dass die noch umlauf. Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen: 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277, 1900: 66 Aktien zu Lire 250 angekauft. Um die Tilg. der Aktien zu beschleunigen, wurde der V.-R. in der G.-V. v. 31./3. 1900 ermächtigt, für die Geschäftsj. 1901—10 inkl. 879 Aktien u. in der G.-V. v. 20./3. 1901 ferner ermächtigt, für die Geschäftsj. 1911—20 inkl. 1433 Aktien nicht über pari anzukaufen. Bis Ende 1902 wurden durch Rückkauf 3200 Aktien getilgt, sodass in Umlauf waren Ende 1902: 50 000 Aktien à Lire 250 = Lire 12 500 000. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss den Rückkauf von weiteren 8000 Aktien zum vorläufigen Rückkaufskurs von Lire 233. Dieser Preis versteht sich einschl. rückst. Div.; vom 1./1. 1903 ab erfolgt 4% Zinsvergütung. Die Kaufsumme wird aufgebracht durch den Gewinn am Verkauf von 24 000 eigenen Oblig. à Lire 500, die bisher zu etwa Lire 425 pro Stück beliehen waren, zum Preise von wenig unter pari (d. h. Lire 500). Die restl. 42 000 Aktien sollen innerh. der Konz.-Dauer, d. h. bis 1975, durch Ausl. zu pari oder Ankauf unter pari getilgt

werden u. zwar 1913: 183, 1914: 190, 1915: 196, 1916: 203 Aktien etc. Jeder Besitzer einer gezogenen Aktie empfängt mit Ablauf des Semesters, in welchem die Zieh. stattgefunden hat. die Rückzahlung des eingez. Kap. mit den bezügl. Div. bis zu diesem Tage u. im Tausch gegen die gezogene Aktie einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksichtigung der Amort. u. der Zahl. von 5% Div. auf die noch nicht zurückgez. Aktien. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n.F.

Obligationen: 4% steuerfreie garant. Oblig. I. Ser.: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. lt. Tilg.-Plan von 1889—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jed. Abzug in Deutschland z. Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inh. der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe (Verzins. u. Amort.) sind jährl. Lire 771 788 erforderlich, welche die G.-V. durch seitens der Reg. anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, u. dass diese dieselben ausschl. zur Zahlung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt: Lire 12 500 000 13./2. 1889 zu 88.50%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Oblig. II. Ser.: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1890—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jed. Abzug in Deutschland z. Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zs. und Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt 24./4. 1889 zu 89.25%, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Kurs der Oblig. I/II Ende 1890—1913: In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82, 89.40, 89.50, 87.30, 88.25, 96.10, 101.60, 102.50, 102.90, 101.90, 101.40, 102, 101.60, 102.10, 101.30, 101.60, 98, 98.80%. — In Frankf. a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10, 88.50, 96.20, 101.60, 102.20, 102.60, 102, 101.50, 102, 102.80, 101.70, 101.40, 101.50, 98, 98.90% — In Hamburg (Serie II): 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40, 88, 95.70, 101, 101.50, 101.50, 102, 100.75, 101.50, 101, 101, 101, 101, 100, 98%. — In Leipzig: 83.50, 76.60, 79.50, 68, 71.20, 78, 81.50, 89, 89.50, —, —, —, —, —, —, —, 101.25, —, —, —, 101.50, 101, 98, 98.50%. — In München (Serie II) Ende 1902—1913: 101.20, 102, —, —, —, 101.50, 102.50, 101.50, 101.40, 101.50, —, —%. — Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 A. = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., vom Rest 1) zur Amort. der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5% auf das noch nicht amort. A.-K.; vom Überrest werden 8% dem Administrationsrate, 92% als weitere Div. für die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 85 424 562, Immobil. 95 814, Vorräte 928 658, Cassa Depositi e Prestiti: Kaut. und Depos. für den Oblig.-Dienst 4279, Kaut. des V.-R. 422 500, Aktien u. Oblig. der Unterst.-Kasse der Beamten 1 289 495, Guth. b. Schatzministerium 1 673 505, Kassa 187 289, Wieder-Eingänge zu Lasten des Staates für Ausnahme-Tarife 6326, à Kto.-Zahlung an die Aktionäre auf die Div. pro 1913 252 981. — Passiva: A.-K., ungetilgt 10 119 250, Oblig. 69 319 500, R.-F. 1 342 761, Verbrauch von bewegl. u. unbewegl. Material 2 608 334, Guth. v. Bankiers 1 239 298, Kredit. 931 751, rückst. Div. 30 848, Dienst der Oblig. 1 601 206, zurückgezahltes Kapital 205 939, Unterst.-Kasse d. Beamten 1 387 942, Posten zu liquidieren 420 797, Kaut. des V.-R. 422 500, Gewinn 655 283. Sa. Lire 90 285 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 397 862, Tilg. der Oblig. 217 750, do. der Aktien 45 750, allg. Verwalt.-Kosten 66 307, Steuern 172 278, Passiv-Zs. 128 146, Provis. für den Dienst der Aktien u. Oblig. 35 442, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material. 289 284, Entgelt an d. Cassa Depositi e Prestiti 3895, Betriebs-Unk. 2 198 920, Gewinn 655 283. — Kredit: Staatssubvention 5 816 748, Betriebseinnahmen 1 386 610, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 4279, Erträgnis des eigenen Vermögens 4277. Sa. Lire 7 210 916.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 92 393, $5^1/_2$% Div. 556 559, Lire 1.25 an Genussscheine 6331,

Kurs Ende 1895—1913: 111, 106, 106.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 110, 107%. Die Aktien wurden in Berlin 4./7. 1895 zu 130% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1913: 6 3/5, 6 4/5, 7, 7 1/5, 7 2/5, 6 2/5, 6 2/5, 6 2/5, 6, 5 2/5, 5 2/5, 5, 5 1/5, 5 3/10, 5 2/5, 5 1/2, 5 1/2, 5 2/5, 5 2/5, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2 %. Div. auf die Genusssch. p. 1890—1913: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.50, 3.50, 3.50, 1, 1, 0, 0.5, 0.75, 1, 1.25, 1.25, 1, 1, 1.25, 1.25, 1.25, 1.25, 1.25. Die Zahl. der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25 per Aktie u. im darauffolg. April die Rest-Div. inkl. Super-Div. u. die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen ital. Wechselkurse.

Direktion: Gen.-Dir. Alessandro Marangoni, Vice-Gen.-Dir. Gustavo Gaudini, Betriebs-Dir. Enrico Costanzo. **Verwaltungsrat:** Präs. Francesco Ceriana, Vicepräs. Eugenio Boj.

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom.

(Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

Gegründet: 7./6. 1885 lt. Gesetz v. 27./4. 1885, dazu Vertrag v. 21./6. 1888, genehmigt durch kgl. Dekret v. 20./7. 1888 u. Vertrag v. 22./11. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret v. 23./11. 1893

Zweck: Die Dauer der Ges. ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30./6. 1945; sie kann indessen rechtl. aufgelöst werden, wenn die Ges. oder die Reg. von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilian. Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen. Der A.-R. der Ges. beschloss im Übereinkommen mit der Reg. am 28./4. 1903 den derzeitigen Betriebsvertrag mit dem 30./6. 1905 ablaufen zu lassen. Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das ital. Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Reg. u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses vom 1./6. 1907 hat die Reg. folgende Zahlungen an die Ges. zu leisten: 1) Rückzahl. der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summen von Lire 15 000 000, 2) Rückzahl. für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 6 000 000, zus. Lire 21 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonst. Forderungen noch Lire 5 000 000, wogegen die Reg. Lire 3 000 000 von der Ges. zu fordern hat. Die Zahlung der Forder. soll seitens der Reg. zum grössten Teil in 3.65 % neuen Eisenbahntiteln erfolgen, die spät. bis 1./7. 1946 zu tilgen sind. Bis 30./6. 1907 sind seitens der Reg. Lire 18 000 000 als Abschlagszahlung gezahlt worden, welche von der Ges. zur verstärkt. Tilg. von 4 % Obligationen verwendet worden sind. Im Nov. 1908 verkaufte die Ges. einen Teil ihrer Annuität von Lire 4 911 013 an die Sparkassen in Rom, Bologna u. Alessandria. Mit dem Erlös wurden die Schuldverschreib. der Ges. von 1893 im Betrage von Lire 15 799 000 vom 1./1. 1909 ab getilgt; für die übrigbleibenden Schuldverschreib. wird die Konvertierung in einen Typus von niedrigerem Zinsfuss vorgesehen. Die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellhof in Rom durch Urteil vom 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pensionskasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hat die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt; jedoch bestätigte der Kassationshof in seiner Entscheidung vom 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes.

Kapital: Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 A.-K. sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Ausl. gegen Genussscheine getilgt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5 % hinaus. Die Tilg. geschieht durch jährl. Ausl., an welcher sämtl. Aktientitel teilnehmen, u. zwar derart, dass die Amort. 1./1. 1898 beginnt u. 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amort. ist nicht ausdrücklich vorgesehen. Noch unverlost in Umlauf am 30./6. 1913: Lire 19 799 000.

Obligationen: 4 % steuerfreie Gold-Obligationen von 1889: Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30./6. 1913: Lire 8 818 500 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. von 1896 bis zum 31./12. 1966 nach einem Tilg.-Plane. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärtigen u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenbahn-Ges. übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt. Aufgel. 16./1. 1889. Lire 16 000 000 zu 88 %, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 86.50, 81, 84, 77.25, 81.80, 82, 87.90, 91.70, 92.50, 90.90, 92.60, 96, 100.60, 101.30, 101.60, 100.40, 100.40, 101, 101.50, 100.70, 100.80, 100.50, 98, 98.70 %. — In Frankf. a. M.: 86.20, 81, 84, 78.20, 81.20, 82, 88.75, 91.80, 92.50, 90.60, 92.50, 96.10, 100.60, 101.30, 101.80, 100.30, 100.50, 101, 101, 101.30, 100.30, 100.50, 98, 98.30 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 5 % Div. an die Aktionäre, vom Übrigen 10 % an den ausserord. R.-F., vom Rest 12 % Tant. an den V.-R. und die Dir., 88 % zur Verfüg. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 128, —, —, —, —, 130, —, —, —, —, 130, —, —, —, — %. Aufgel. 21./1. 1886 zu 107 5/8 %.

Dividenden 1885/86—1912/1913: 5, 5, 5 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 4/5, 6 1/2, 7, 7, 7, 7, 6 4/5, 6 2/5, 6 3/10, 5, 5, 5 1/5, 5 1/2, 5 4/5, 6, 6 1/5, 6 1/5 %. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. zum kurzen italien. Wechselkurse.

Verwaltungsrat: Präs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Präs. Saverio Parisi.

Gen.-Direktor: Luigi Mauceri.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bankguth. u. Depositen in laufender Rechnung 923 870, Effekten im Portefeuille 579 441, Mobil. 8299, Depositen seitens der Ges. 525 526, Kaut.-Depositen 725 000, Annuität für den Bau 636 144, Guth. der Aktionäre auf Div.-Kto 770 646, div. Debit. 44 188, kapitalisierte Annuität des Staates nach Abzug des an die Sparkassen verkauften Teiles derselben 32 019 000, Schuldensaldo des Staates 140 822. — Passiva: A.-K. 19 799 000, R.-F. 4 425 720, 4% Oblig. von 1889 8 818 500, noch zu bezahlende Div. u. Oblig.-Coup. 155 356, noch einzulösende verloste Aktien u. Oblig. 931 875, Kaut.-Depositen 725 000, div. Kredit. 162 853, Guth. des Staates 30 520, Reingewinn 1912/13 1 324 112. Sa. Lire 36 372 936.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Einnahmen: nachträgl. Abrechnungen mit dem Staate 9372, Annuität für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 2 217 749, Zs. 83 398, zus. Lire 2 310 520. — Ausgaben: nachträgl. Abrechn. mit dem Staate 68 589, Verwalt.-Kosten 113 742, Oblig.-Zs. 357 015, ordentl. Amort. der Aktien u. Oblig. 121 750, Steuern 314 458, Provision u. Spesen 10 853, Gewinn 1 324 112. Sa. Lire 1 227 988.

Gewinnverwendung: Gewinn 1912/13: 1 324 112, hiervon 6⅕% Div. 1 227 988, Lire 6 pro Genussschein 2412, Tant. an Verwalt.-R. 33 371, zum R.-F. 60 341.

Westsicilianische Eisenbahn.

(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)

Gegründet: 3./9. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret v. 30./9. 1878. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen u. Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15./8. 1881 in vollem Betriebe.

Koncession: Die Dauer derselben ist 99 Jahre v. 30./9. 1878 ab gerechnet.

Rückkauf seitens der Regierung: Die italienische Regierung hat im November 1903 dem Präsidenten des Provinzial-Konsortiums für die Westsicilianische Eisenbahn angekündigt, dass sie beschlossen hat, die Bahn am 1./1. 1905 zurückzukaufen. Da aber die Ankündigung des Rückkaufs s. Z. ohne die gesetzl. notwendige Beistimmung des Ministerrats erfolgt ist, so übergab die neue Regierung im Mai 1904 den Fall einer Kommission zur Prüfung, welche sich gegen den Rückkauf der Bahn erklärte. Die Ges. vertrat jedoch den Standpunkt, dass die ihr s. Z. unter dem früheren Ministerium angekündigte Verstaatlichung zu Recht bestehe, und überreichte, da die jetzige Reg. ihr in bezug auf den Rückkauf weder eine bestätigende noch eine widerrufende Mitteilung gemacht und auch keine Anstaltung getroffen hatte, die Linie zu übernehmen, der italien. Reg. am 1./1. 1905 einen Protest. In diesem bestand sie auf dem Rückkauf und erklärte, den Betrieb fortan nur auf Rechnung u. Gefahr des Staates fortzusetzen. Da auch dieser Protest keinen Erfolg hatte, so sah sich die Ges. veranlasst, behufs einer schleunigeren Erledigung u. zur Vermeidung von Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung der Gerichte anzurufen. Die Ges. verlangte den Rückkauf durch den Staat auf Grund einer Annuität, die für die Aktionäre während 50 Jahren eine jährliche Rente von Lire 12 bedeuten würde. Die Reg. behauptete, dass die Ges. während der letzten Jahre die Unterhaltung der Bahn stark vernachlässigt habe und ungefähr 4 000 000 Lire aufwenden müsse, um dieselbe auf denjenigen Stand zu bringen, wie ihn die anderen ital. Bahnen hätten und machte ausserdem geltend, dass die Ges. gar nicht als Klägerin kompetent sei, da nicht sie die direkte Konzession habe. Das Gericht in erster Instanz, das Tribunal in Rom, entschied am 1./3. 1906 zu Gunsten der Ges. u. wies alle Einwände der Reg. zurück. Durch die Entscheidung des Tribunals wurde der Staat verurteilt, der Ges. 1 780 548 Lire als provisorische Titel oder vielmehr als Unterstützung zu zahlen, welcher Betrag bereits von der Ges. eingezogen worden ist, ferner wurde der Rückkauf für am 1. Jan. 1905 gültig geworden erklärt. Der römische Appellationsgerichtshof hat am 30./10. 1906 das Urteil der ersten Instanz bestätigt u. die Kosten der beiden Instanzen der Staatskasse auferlegt. Auch der römische Kassationshof als letzte Instanz wies 20./4. 1907 den Einspruch des Staates gegen die Gültigkeit der Rückkaufs-Erklärung der Westsicilianischen Eisenbahn ab u. verurteilte die Reg. zur Trag. der Kosten. Hierdurch ist endgültig entschieden, dass die Bahn mit Wirk. ab 1./1. 1905 zurückgekauft ist. Am 1./8. 1907 übernahm die Reg. den Betrieb der Bahn. Über die Höhe der Annuität, welche der Staat der Gesellschaft zu zahlen hat, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Ges. hatte sie auf Lire 2 388 892 berechnet, während der vom Appellgerichtshof bestellte Sachverständige Prof. Pittarelli einen Betrag von Lire 2 404 597 herausrechnete. Die Regierung hielt diesen Betrag für zu hoch und rief die Entscheidung des römischen Appellhofes an, welcher in seinem Urteil vom 19./10. 1907 die Einwendungen der Regierung für berechtigt hielt und eine Revision des Gutachtens Pittarelli durch 3 neue Sachverständige anordnete. Auch gegen diese Entscheidung legte die Reg. beim Kassationshofe Berufung ein. Am 17./3. 1909 kam es zu einer Einigung zwischen der Regier. u. der Ges., nach welcher die von der Regier. zu zahlende Annuität auf Lire 2 342 500 für die Zeit vom 1./1. 1905 bis 27./8. 1973 festgesetzt wurde. Die G.-V. v. 31./3. 1909 genehm. diese Konvention. Ausser dieser Streitfrage schwebten noch 2 weitere Prozesse, die mit dem Rückkauf zusammenhingen. Im ersten Prozess über die Höhe der Entschäd. für Rollmaterial u. Vorräte, welche von der Ges. auf Lire 3 174 248 beziffert war, wozu noch die Zinsen ab 1. 1. 1905

bis zur Begleichung der Schuld durch die Reg. traten, entschied das Tribunal am 13./4. 1908, dass die Reg. die Forderung der Ges. anerkennen u. derselben Lire 3 647 185 nebst Zs. ab 19./1. 1908 zahlen müsse. Der letzte Prozess betraf die Höhe der vorläufig bis zur endgültigen Festsetzung der Annuität jährl. zu zahlenden Abschlagssumme. Diese war auf Lire 1 780 548 d. h. die Höhe der früher von der Reg. gezahlten Kilometer-Subvention festgesetzt worden. Die Ges. hatte von dem Appellhofe eine Erhöhung der Abschlagssumme um die früheren Subventionen der Provinzen Palermo u. Trapani, nämlich Lire 464 000 verlangt. Der Appellhof entschied 2./5. 1908, dass die Abschlagssumme, die der Staat jährl. bis zur endgültigen Festsetzung der Annuität zahlt, von Lire 1 780 000 auf Lire 2 000 000 zu erhöhen sei u. dass er für die verflossenen 3 Jahre die Differenz von Lire 658 296 nachzuzahlen habe. Nachdem diese Prozesse endgiltig erledigt waren, wurde die Ges. wegen des Pensionsfonds ihrer früheren Angestellten in einen neuen Rechtsstreit verwickelt. In den ersten Monaten nach der Betriebsübernahme hatten die italienischen Staatsbahnen sowohl die Pensionen als auch die statutarischen Beiträge an den Fonds gezahlt. Als aber durch das Gesetz vom 9./7. 1908 die Pensionen wesentlich erhöht wurden, stellten die Staatsbahnen die Auszahlung der Pensionen an das Personal der Westsicilianischen Bahnen plötzlich ein. Auf eine Klage der Beamten wurde in der ersten Instanz der Staat, in der zweiten Instanz jedoch die Gesellschaft verurteilt, nicht nur für die Pensionen aufzukommen, sondern auch die Pensionen der nach dem Rückkauf von den Staatsbahnen in den Ruhestand versetzten Beamten zu bezahlen. Die Ges. ist verurteilt worden, auch an solche Beamten u. deren Hinterbliebenen Pensionen zu zahlen, deren Versorgung der Staat übernommen hatte. Für 1910 waren infolgedessen, ungeachtet der noch strittigen Ansprüche, bereits Lire 39 917 zu zahlen. Im Hinblick auf die etwaigen Leistungen aus dem Pensionsfonds-Urteil wurden seitens der Ges. aus ihrem Überschuss Lire 450 000 in Reserve gestellt. Die von der Ges. eingelegte Berufung wurde vom Kassationshofe am 6./5. 1913 zu Gunsten der Ges. entschieden.

Kapital: Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5 % Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5 % hinaus teilnehmen.

5 % steuerfreie Oblig. Serie A von 1879: Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Lire 11 496 600 in Stücken à frs. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1879 ab innerh. 99 J. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Oblig. waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existier. Steuern", so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6.8 % tragen; daher Zahlung der Coup. mit frs. 6.99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1913: 99.50, 103.70, 90.20, 93.50, 93, 96.80, 101.10, 100.60, 98, 98, 101, 104.80, 104.20, 103.80, 102, 102.30, 100.40, 102.90, 102.20, 101.70, 102, 100, 98.80 %.

5 % steuerfreie Oblig. Serie B von 1880: Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Lire 9 482 400 in Stücken à Lire 300. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1888 ab innerh. 97 J. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Ser. A, aber mit Lire 6.99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1913: 99.70, 96, 94, 78, 81.50, 85, 89.50, 97, 95.20, 93, 93, 96.70, 104.30, 104, 103.80, 102, 101.60, 100.30, 102.50, 102.20, 101.30, 101.10, 99.80, 98.80 %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % z. R.-F., sodann 5 % Div. an Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Rückkaufs-Kto 44 220 813, Mobil., Masch. etc. 2621, Kassa 13 226, Portefeuille: Effekten 1 188 700, Bankguth. 141 716, Saldo d. Rückkaufs-Annuitäten 1 203 774, Guth. bei der Cassa Depositi e Prestiti 1 582 679, Kaut.-Depos. des Verw.-R. 450 000. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 1 356 497, im Umlauf befindl. Oblig. 20 979 000, getilgte Oblig. 921 000, Passiv-Rest 391 098, Pens.-F. 1 676 606, Liquidations-Kto f. Rechn. des Staates 262 103, Kaut.-Depos. des V.-R. 450 000, Restgewinn der früheren Jahre 4446, Gewinn 1913 762 778. Sa. Lire 48 803 529.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 329 790, allg. Unk. 72 534, Verwalt.-Kosten 67 337, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 110 060, Gewinn 762 778. — Kredit: Annuität 2 342 500.

Gewinn-Verwendung: Vortrag 4446, Gewinn 762 778, zus. 767 224, hiervon z. R.-F. 38 139, $3^3/_{10}$ % Div. auf die Aktien 726 000. Vortrag Lire 3085.

Kurs der Aktien Ende 1890—1913: In Berlin: 66.90, 57, 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90, 30.10, 27.75, 38. 42, 45.25, 49.10, 70.25, 74.25, 78.25, 80.50, 80.25, 73.75, 70.30, 66 %. — In Frankfurt a. M.: 67.80, 56.25, 60. 49.50, 57, 57, 54.90, 54.40, 51, 40.50, 30.10, 28, 38.70, 41.70, 45, 49.50, 71, 75, 78.25, 81, 80, 73.40, 70.30, 65.80 %. Aufgel. am 17./4. 1883 zu 87 %, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahltag mitzuliefern. Seit 5./4. 1910 Kursnotiz für Aktien ausschliesslich Dividendenschein Nr. 51 mit Zs. v. 1./1. 1910.

Dividenden 1890—1904: $3^1/_2$, $3^3/_5$, $3^3/_5$, 3, $3^1/_5$, $3^1/_5$, 3, 3, $2^1/_2$, $1^4/_5$, 1, $1^2/_5$, $1^3/_5$, 2, $2^1/_5$ %. Die Überschüsse des Geschäftsjahres 1905 im Betrage von Lire 662 029, des Geschäftsj. 1906 im Betrage von Lire 629 911, des Geschäftsj. 1907 im Betrage von Lire 599 106 u. des Geschäftsj. 1908 im Betrage von Lire 613 684 wurden wegen der mit dem Staate schwebenden Differenzen zurückbehalten u. nicht zur Dividendenzahlung verwendet. Am 1./10. 1908

wurden Lire 20 pro Aktie als Abschlagszahlung verteilt; eine zweite Abschlagszahlung von Lire 20 gegen Einlieferung des Div.-Scheines Nr. 50 gelangte vom 12./7. 1909 ab zur Verteilung. Div.-Schein No. 51 wurde am 5./4. 1910 mit Lire 20 eingelöst. Div. pro **1910—1913:** $3^1/_5$, $3^1/_5$, $3^1/_4$, $3^3/_{10}$ %. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank
Direktion: Ing. G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präs. Lazzaro Donati.

Luxemburgische Eisenbahnen.

Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince Henri.)

Gegründet: 16./10. 1877; letztes Statut vom 13./3. 1886, genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss v. 12./5. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm die Konc. der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri" und vollendete den Bau der koncessionierten Linien. Die Länge der im Jahre 1913 in vollem Betriebe befindlichen Linien betrug 193 km, es waren die Erzgruben-Linie 37 km, die Attert-Linie 54 km, die Sauer-Linie 62 km, die Wiltzer Linie 20 km und die Luxemburger Linie 20 km. Am 8./9. 1900 wurde die 20 km lange neue, am 23./12. 1894 koncess. Linie Luxemburg-Petingen dem Personenverkehr übergeben, für den Güterverkehr konnte dieselbe erst am 25./7. 1901 eröffnet werden, weil sich die Fertigstellung verschiedener Arbeiten infolge der andauernd schlechten Witterung während des Winters verzögerte. Die Linie Luxemburg-Petingen bildet fortan den kürzesten Weg zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den französ. Ardennen sowie Paris. Ferner ist in Betrieb die schmalspurige Industriebahn, welche den Bahnhof Differdingen mit den Bergwerksterrains der Ges. verbindet 2,265 km. Der Bau der Schmalspurbahn, welche dazu bestimmt ist, die Steinbrüche auf dem Gebiete der Gemeinden Befort u. Reisdorf untereinander zu verbinden, wurde im Laufe des J. 1903 in Angriff genommen u. am 4./11. 1904 dem Betrieb für den Wagenladungsverkehr übergeben. Die Verlängerung dieser Zweigbahn bis Befort wurde am 8./7. 1910 von dem Gen.-Direktor der öffentlichen Bauten gutgeheissen u. am 6./11. 1911 dem öffentlichen Personen-, Gepäck- u. Güterverkehr übergeben; die Länge derselben beträgt 8,501 km. Die Ges. hatte den Ausbau dieser Linie u. ihren ganzen Betrieb, sowohl für die Personen- wie für die Güterbeförder. gegen folgende Zuschüsse übernommen: frs. 70 000 Zuschuss von der Grossherzogl. Regierung lt. Gesetz v. 24./7. 1909; frs. 20 000 Zuschuss vom Gemeinderat von Befort, abgesehen von der unentgeltlichen Abtretung aller nötigen Terrains. Die Ges. besitzt ein Bergwerksterrain von 417 ha 66 a 5 qm, welches an verschiedene Ges. gegen feststehende jährl. Abgaben verpachtet ist. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen. Der Erzgruben-R.-F. betrug am 31./12. 1913: frs. 6 382 792.

Kapital: frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 22 022 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; Max.: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % z. R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat (ist bereits geschehen), dann 1 % Tant. an jedes Verwalt.-Mitgl., aber nicht über frs. 5000: ferner Entschädigung an die Kommissäre; der Rest ist Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva. Konz. u. Verschied. 13 802 181, alte luxemburgische Linien 25 496 675, alte Bahnstrecken auf belg. Gebiet 812 242, neue Bahnstrecken auf luxemburg. Gebiet 19 285 384, Zugförderungsmaterial 3 124 291, Transport- do. 10 894 220, Mobil. u. Werkzeuge 678 279, Immobil. 539 730; zus. frs. 74 633 001, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiva 2 435 500, bleiben frs. 72 197 501; Bankguth. 4 992 980, Ern.-Kosten von Stempel u. Auswechslung von 75 000 Aktien 25 000, Versich.- u. Pens.-Kassen: Res. in Wertp. 353 800, lauf. Kti der Prinz Heinrich-Ges. 85 557, Barvorrat bei der Direktion u. in den Stationen 98 759, Magazin-Bestände 1 252 492, div. Debit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 309 804, Spezial-Kti: div. Debit. 15 512, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 70 000, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kaut. der V.-R. u. A.-K., sowie des Personals) 506 507. — Passiva: A.-K. 37 500 000, 3 % Oblig. 16 075 000, 4 % do. 5 947 000, R.-F. 1 000 000, Erzgruben-R.-F. 6 382 792, Previsions-F. 324 876, Gleis-Ern.-F. 54 996, Zugförderungsmaterial-Ern.-F. 610 465, Transport- do. 1 388 348, Neubauten-F. 500 000, Versich.- u. Pens.-Kassen 439 357, div. Kredit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 3 611 494, unbehob. verl. Oblig. 30 038, Auswechslung vorläufiger Aktien-Zeugnisse 205, unbehob. Aktien-Cpns. 40 156, do. Oblig.-Cpns. 259 203, div. Kredit. 1 674 380, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 70 000, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kaut. der V.-R. u. A.-K., sowie des Pers. 506 507, Gewinn 3 493 096. Sa. frs. 79 907 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 164 663, Vergüt. f. den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 73 469, Gen.-Unk. 72 255, Amort. für Ern.-Kosten. von Stempel u. Auswechslung von 75 000 Aktien 28 820, Prozesskosten u. Anwaltsrechnungen 3533, Prämien für Alters-, Invaliden- u. Unfall-Versich. 63 594, Leibrenten 11 009,

Zs. der 3% Oblig. 482 682, do. 4% 237 973, Amort. von 173 3% Oblig. 86 500, do. 28 4% 14 000. Dotation für die Versich.- u. Pens.-Kasse 106 744, Zs. von dem R.-F. der Erzgruben 216 509, Agio u. Verschied. 26 114, Abschreib. auf erste Anlagen 80 000, weitere Überweis.: an die Gleis-, Zugmaterial-F. 250 000, an den Transportmaterial-F. 300 000, an den Neubauten-F. 250 000. Tant. an die V.-R. 39 778, do. an die A.-K. 5000, 9% Div. 3 375 000, Vortrag 73 318. — Kredit: Vortrag aus 1912 70 039, Nettogewinn des Bahnbetriebs 4 897 146, Erzgruben (Jahresrenten 212 467, hierzu Abhebung a. Erzgruben-R.-F. 19 680, zus. 232 147, abzügl. Ausgaben 7147) 225 000, Abrechn. für gegenseitige Wagenbenutzung mit den korrespond. Verwalt. u. Wagenmiete 485 620, Mieten für Terrains, Gebäude u. Bureaux 39 543, Zs., Skonto u. Verschied. 243 611. Sa. frs. 5 960 960.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67, 91.10, 113.40, 103.10, 113, 112.50, 88.10, 98.60, 107.75, 112.10, 126, 149.75, 118.10, 123, 136.25, 144.75, 153.50, 153, 157.50%. — In Frankfurt a. M.: 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102, 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —, 112.80, 88.50, 98.80, 107.70, 111.50, 126.50, 150, 118, 123, 136.80, 145.50, —, 152, 158%. — Ende 1894—1913: In Leipzig: 102, 67.25, 90, 114, 103, 112.50, 113, 88.50, 98.50, —, 112, 126, 151, 118, 123, 136, 146, 154, 153.50, 158%.

Usance: Die Div.-Scheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividenden 1880—1913: $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$, $2^1/_2$, $2^3/_{10}$, $2^7/_{10}$, 3, 4, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $4^1/_5$, $4^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $3^2/_5$, $3^3/_5$, 4, 5, 6, $6^3/_5$, 6, 5, $4^4/_5$, $6^1/_5$, $6^4/_5$, 8, 9%.

Direktion: Direktor: Sorel, Unterdirektoren: Ernst Diderich, Nikolas Gehlen, Tony Lefort, Luxemburg.

Verwaltungsrat: Präsident: Georg de Laveleye, Präs. der Banque de Bruxelles, Brüssel; Vice-Präs.: Ing. Emil Servais, Luxemburg; Delegierter Verw.-R.: Emil Spruyt, früherer Direktor, Brüssel; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg; Dr. P. Gloner, Prok. d. Firma S. Bleichröder, Berlin; Jules Wilmart-Urban, Verw.-R. der Banque de Bruxelles, Brüssel; Ing. P. Würth, Luxemburg; L. Zuckermandel, V.-R. der Bank C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berlin.

Aufsichtskommissare: Advokat Gustav Convert, Brüssel; Ing., Deputierter u. Bürgermeister Alphons München, Luxemburg, Geh. Baurat Victor Schlesinger, Berlin-Tempelhof.

Regierungskommissar: G. Ulveling, Erster Regierungskommissar für die Eisenbahnen des Grossherzogtums, Luxemburg.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

Gegründet: 2./3. 1857, letzte Statutänd. 23./10. 1883. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Ges. hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg beleg. Linien mit einer Länge von 170 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag v. 11./6. 1872, abgeändert durch Staatsvertrag v. 14./4. 1903, zwischen dem Deutschen Reiche u. Luxemburg; 2) die in Belgien beleg. Strecke (Luxemburg. Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwalt. der Belg. Staatseisenb. lt. Staatsvertr. v. 11./6. 1872, zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Ferner werden betrieben: 3) die i. J. 1880 u. 1881 eröffn. Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 13 km, von der Kaiserl. Gen.-Dir. d. Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertr. v. 15./19./9. 1899, abgeänd. durch Vertr. v. 14./4. 1903; 4) die im Jahre 1883 u. 1884 eröffn. u. in Luxemburg beleg. Strecken im Düdelinger u. Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,66 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertrag v. 22./24./10. 1882, abgeänd. durch Vertrag v. 14./4. 1903; 5) die am 1./7. 1888 eröffnete und in Luxemburg beleg. Strecke Ulflingen-Preuss. Grenze mit einer Länge von 6,33 km ist an die Königl. Eisenbahn-Dir. Cöln (linksrh.) lt. Vertrag v. 24./2. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt $4^1/_2$% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31./12. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechn. der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten. Die ausserord. G.-V. v. 30./5. 1901 lehnte die neue Konvention zwischen der Ges. und der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. ab, welche für die Zeit vom 1./1. 1913 bis zum Ablauf der Konc. am 31./12. 1959 Geltung haben sollte, und beauftragte den V.-R., von neuem mit der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. wegen der Konvention zu unterhandeln.

Am 16./7. 1902 wurde zwischen der Kaiserl. Gen.-Dir. der Reichseisenbahnen und dem V.-R. der Ges. eine provisorische Übereinkunft abgeschlossen, welche den Pachtvertrag 1) der im Grossherzogtum Luxemburg belegenen älteren Linien der Wilhelm Luxemburg Eisenbahn-Ges. sowie der Anschlussbahnen im Dudelinger u. Rumelinger Thal. ausschliessl. der Linie am Ulflinger nach der preuss. Grenze und 2) der Eisenbahn von Esch nach Deutsch-Oth und Redingen bis zum Erlöschen der Konc., d. h. bis zum Ablauf des Jahres 1959 verlängert; dieser Vertrag wurde sodann in der ausserordentl. G.-V. v. 20./8. 1902 von den Aktionären der Ges. einstimmig angenommen. Die Gültigkeit des neuen Vertrages war dadurch bedingt, dass bis zum 1./7. 1903 zwischen dem Deutschen Reiche und dem Grossherzogtum Luxemburg

ein Staatsvertrag zu stande kam, kraft dessen die Luxemburg. Regierung darin einwilligte, dass der Betrieb der auf ihrem Gebiete belegenen Linien von der Kaiserl. Gen.-Dir. bis zum 31./12. 1959 geführt werde. Dieser Staatsvertrag wurde am 11./11. 1902 abgeschlossen, am 14./4. 1903 in Berlin ratifiziert und im Deutschen Reichs-Gesetzblatt am 20./4. 1903 veröffentlicht. Nach dem neuen Vertrage, welcher ab 1./1. 1903 gültig ist, beträgt die von der Kaiserl. Gen.-Dir. zu zahlende Annuität frs. 3 866 400. Die Rechtsverhältnisse der in Belgien gelegenen Linien der Ges. werden durch den Vertrag nicht berührt; die Kaiserl. Gen.-Dir. gewährleistet, solange der Belg. Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch macht, bis zum Ablauf des Jahres 1912 der Ges. ein Pachterträgnis von jährl. frs. 219 600. Da der belgische Staat über die Übernahme der Bahn Spa-Ulflingen oder die Erneuerung des Vertrages noch keinen Entschluss gefasst hat, so wird der Staat der Wilhelm Luxemburg Bahn für 1913 einen provisorischen Pachtzins von Frs. 219 600 zahlen. Die Pachtsumme soll definitiv festgestellt werden, nachdem das Resultat der Unterhandlungen vorliegen wird

Ausserdem hat die Gen.-Dir. für die ordnungsmässige Unterhaltung sowie für die Ausführung aller Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen zu sorgen; ferner übernehmen die Reichseisenbahnen die Rückzahlung einer Subvention von frs. 8 000 000 an den luxemburgischen Staat, welche dieser der Wilhelm-Luxemburg-Ges. zum Bau ihrer Bahn vorgestreckt hat. Die Rückzahlung wird, beginnend mit dem 1./7. 1903, in 16, jedesmal am 1./7. zu entrichtenden Jahresraten von je M. 400 000 bis zum Ablaufe des Jahres 1918 erfolgen. Vom 1./1. 1919 ab wird deutscherseits der Luxemburg. Reg. an Stelle einer Beteiligung an den Erträgnissen der auf luxemburg. Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken alljährlich bis zum Ablaufe des Jahres 1959 ein Betrag von M. 200 000 gewährt werden, der am 31./12. jeden Jahres fällig und zahlbar sein soll. Während der Dauer des Vertrages kann die Wilhelm-Luxemburg-Ges. ohne ausdrückliche Genehmigung der Kaiserl. Gen.-Dir. keine neuen Eisenbahnkoncessionen im Grossherzogtum Luxemburg erwerben. Beim Ablaufe des Vertrages am 31./12. 1959 gehen die angepachteten Linien in den Besitz des Grossherzogtums über. — Die Einnahmen, welche der Ges. durch die Pachtverträge gewährleistet werden, sind folg.:

Jahr	Luxemburg. Netz Esch-Redange u. Dudelange-Rumelange	Belgische Linien	Linie von Trois-Vierges bis zur preuss. Grenze	abzgl. Zahlungen an die Garanten der Linie Esch-Redange	Gesamte Annuität
1903—1916	frs. 3 866 400	frs. 219 600	frs. 104 312	frs. 43 454	frs. 4 146 858
1917	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ 10 863	„ 4 179 449
1918—1956	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ —	„ 4 190 312
1957	„ 3 866 400	„ 30 000	„ 104 312	„ —	„ 4 000 712
1958—1959	„ 3 866 400	„ —	„ 104 312	„ —	„ 3 970 712

Kapital: frs. 25 000 000 in Aktien à frs. 500, davon sind getilgt bis Ende 1912: frs. 2 342 500, ferner frs. 39 700 privil. Aktien à frs. 100, welche 10 % Zs. tragen und mit frs. 150 zurückgezahlt werden, davon sind getilgt bis Ende 1912: frs. 7200.

Obligationen: 3 % Oblig. Serie I—IX im Gesamtbetrage von frs. 76 275 000, davon wird in Deutschland nur die Serie IX gehandelt, Frs. 22 300 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im Aug. per 2./11., seit 1905 im März per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1888 ab innerh. 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Die Zahlung der Coup. sollte nach dem Prospekt frei von jedem Abzuge an Steuern u. Abgaben erfolgen, geschieht aber seit 1892 unter Abzug von 3 % Steuern. Die verlosten Oblig., welche anfangs zu pari eingelöst wurden, werden seit 1892 auch unter Abzug bezahlt (per 1./5. 1907 mit frs. 499.10; per 1./5. 1908 mit frs. 499.16; per 1./5. 1909 mit frs. 498.60; per 1./5. 1910 mit frs. 498.51; per 1./5. 1911 mit frs. 498.42; per 1./5. 1912 mit frs. 498.24; per 1./5. 1913 mit frs. 498.11; per 1./5. 1914 mit frs. 496.22) eingelöst. Die Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. geschieht in Deutschland zum jeweilig notierten Tageskurse von kurz Belgien. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1888 frs. 5 000 000 zu 85.20 %, wobei frs. 100 = M. 80.50 berechnet wurden, eingeführt in Frankf. a. M. am 7./6. 1889 zu 88 %. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 85.60, 90, 91.10, 93.40, —, 92, —, —, —, —, 92.50, —, —. —, —, 90.40, 88, —, 86.50, 82.75, —, —, 76.50 %. — In Frankf. a. M.: 86, 90.10, 91, 93.50, 91.80, 91.50, 92.80, 90.70, 88.20, 89.50, 92.50, 93.20, 95, 91.50, 91.50, 90, 88, 83, 84.50, 82.30, 84, 79, 76.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., ferner 1 privil. Aktie = 1 St., Maximum 10 St.; ausserdem noch in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Der für den Dienst der Anleihen nötige Betrag; 2) 10 % Div. an die privil. Aktien und der für die Tilg.-Quote derselben nötige Betrag; 3) Tilg.-Quote für die Aktien; 4) 5 % Div. an die Aktie; 5) Rückzahlung event. Vorschüsse des Staates. Von dem alsdann noch verbleib. Überschuss 90 % an die Aktionäre und 10 % an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Erstes Netz 37 328 869, Verlängerung der Nordlinie 17 796 651, Belg. Linie Spa-Grenze 11 444 251, Verlängerung bis Esch 2 708 910, specielle Ausgaben der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 410 825, specielle Ausgaben der Linie nach Saint-Vith-Stolberg 2 318 047, Verlust auf Deckung des Kapitals 1 237 629, Kassa u. lauf. Rechn. 1 332 654. — Passiva: A.-K. 25 000 000, priv. Aktien 39 700, Oblig. u. Subventionen 42 405 087, Kapital d. Verlängerung bis Esch 2 559 770, Kapital der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 295 425, Kapital der Verbindungslinie Trois Vierges-Preuss. Grenze 2 224 356, statut. Res. 265 858, alte Div. 105 063, uneingelöste Oblig.-Coup. 120 657, noch nicht bezahlte getilgte Aktien 27 300, do. Oblig. 114 000, Conversionskto d. 5 % Oblig. 3750, Gew. 1 416 870. Sa. frs. 76 577 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 42 395, Amort. alter Aktien 121 000, Amort. von 3 priv. Aktien 450. Zs. u. Amort. der Oblig. 2 477 672, Steuern 92 553, Annuität an die Garanten 40 000, Gewinn 1 416 870. — Kredit: Vortrag 2274, Annuität d. deutschen Verwaltung 3 866 400, do. der belg. Linien 219 600, Pacht der Linie Saint-Vith 102 667, Sa. frs. 4 190 941.

Gewinn-Verwendung: Gewinnanteil der Gründer 27 847, 6% Div. auf die alten Aktien 1 359 450, 11 frs. per Aktie Div. auf die priv. Aktien 3575, 5 frs. Div. auf die Genusssch. der alten Aktien 23 425, 1 frs. Div. auf die Genusssch. der priv. Aktien 72, Vortrag 2501.

Dividenden 1857—1912: 1, 1. 1. 1, 1, ½, 0, 0, 0, 1, 0, 2.40, 2.40, 2.40, 2.40, 2.60, 2.60, 2.60, 2.65, 2.65, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.80, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 3, 3, 3, 3, 3, 2.90, 2.85, 2.80, 2.78, 2.80, 2.80, 2.90, 2.90, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Privil. Akt. bis inkl. 1902 stets 10%; für 1903—1912: 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Direktion: Nerincx.

Verwaltungsrat: T. Dutreux, Raphael-Georges Lévy, L. Metz, A. Jacqmin, Van Autrève.

Mexikanische Eisenbahnen.

Ferrocarriles Nacionales de México, Sitz in Mexico.

(National Railways of Mexico.)

Gegründet: 28./3. 1908 auf Grund eines Kongressbeschlusses vom 26./12. 1906 u. eines Dekretes der Exekutivbehörde von Mexico, datiert vom 6./7. 1907. Dauer der Ges. 99 Jahre vom 6./7. 1907 an.

Zweck: Der Erwerb u. die Verschmelzung der Mexican Central Railway Co u. der National Railroad Company of Mexico auf Grund eines vom 6./4. 1908 datierten Planes. Die Ges. kann ferner auf Grund des Dekretes vom 6./7. 1907 andere Eisenbahnen innerhalb der mexikanischen Landesgrenzen bauen, erwerben u. betreiben, Aktien u. Schuldverschreib. jeder Art anderer Eisenbahnen, deren Eigentum teilweise oder ganz innerhalb der mexikanischen Landesgrenzen gelegen ist, erwerben, sowie alle mit dem Besitze solcher Werte verbundenen Rechte ausüben. Am 1./1. 1909 ging das Eigentum der National Railroad Company of Mexico, am 1./2. 1909 das Eigentum der Mexican Central Ry Co. u. am 1./7. 1910 das Eigentum der Mexican International Railroad Co. in den Besitz der National Railways of Mexico über. Ferner kontrolliert die National Railways of Mexico durch Aktienbesitz die Interoceanic Ry of Mexico Ld. (von Acapulco nach Vera-Cruz), die Texas Mexican Ry u. die Mexican Pacific Ry Co. Ausserdem erwarb die National Railways of Mexico die gesamten St.-Aktien ($ 1 000 000) der Vera Cruz & Isthmus Rr. und $ 9 800 000 von $ 10 000 000 St.-Aktien der Pan-American Rr. Die Gesamtlänge des Bahnnetzes betrug am 30./6. 1913: 6193,400 engl. Meilen.

Kapital: $ 230 000 000 = Mexic. $ 460 000 000, nämlich $ 75 000 000 = Mexic. $ 150 000 000 St.-Aktien, hiervon in Umlauf 30./6. 1913: Mexic. $ 149 606 933 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 145 490 600); $ 30 000 000 = Mexic. $ 60 000 000 I. Vorz.-Aktien, hiervon in Umlauf 30./6. 1913: Mexic. $ 57 662 000 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 20 000 000): $ 125 000 000 = Mexic. $ 250 000 000, hiervon in Umlauf 30./6. 1913: Mexic. $ 240 698 533 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 60 556 580). Die I. Vorz.-Aktien erhalten eine 4% nicht kumulative Div., jedoch erst von 1912 ab, bis dahin nur 2% pro anno; die II. Vorz.-Aktien eine 5% nicht kumulative Div. Der nach der Verteilung von 4% auf die I. Vorz.-Aktien u. 5% auf die II. Vorz.-Aktien noch verbleibende Überschuss wird auf alle 3 Gattungen von Aktien im Verhältnis der Aktienzahl verteilt.

Bonds-Schuld: Nach dem Verschmelzungsplane vom 6./4. 1908 wurden neu geschaffen: $ 225 000 000 4½% Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds u. $ 160 000 000 4% Guaranteed General Mortgage Sinking Fund Gold-Bonds, deren Kapital, Zs. u. Amortisationsquoten durch die mexikan. Regierung bedingungslos garantiert sind, welche aber den 4½% Prior. Lien Bonds im Range nachgeordnet sind. Die von der National Railroad Company of Mexico ausgegebenen 4½% Prior Lien Gold-Bonds blieben unverändert bestehen, doch hat die National Railways of Mexico die Haftung für die pünktliche Zahlung des Kapitals sowie der Zs. der Bonds übernommen. **Einstellung der Coupons-Zahlung:** Wegen der politischen Unruhen in Mexiko u. der hierdurch entstandenen Verkehrsstörungen erklärte sich die Ges. Ende Dezember 1913 ausserstande, die am 1./1. 1914 fälligen Coupons der National Railways of Mexico Prior Lien 4½% Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds, der National Railroad Company of Mexico Prior Lien 4½% Gold-Bonds u. der Mexican Central Railway Company Ltd. 5% Priority-Bonds in bar einzulösen u. machte den Besitzern dieser Coupons das Angebot, die fälligen Coupons in 6% Notes der Ferrocarriles Nacionales de Mexico, fällig am 1./1. 1917 bezw. in Teilzertifikaten derselben umzutauschen. Diese 6% Notes der Ges., in Höhe von $ 2 460 341, welche von der Ges. auch schon vor dem 1./1. 1917 ganz oder teilweise mit 30tägiger Kündigung eingelöst werden können, sind gesichert durch Hinterlegung von £ 595 580 Mexican. 6% 10jähr. Schatzscheinen von 1913 bei der Guaranty Trust Company of New York u. zwar im Verhältnis von $ 52.94 6% Schatzscheinen für je $ 45 Notes der Ges. Die Besitzer der oben genannten Werte hatten ihre Coupons bis zum 14./2. 1914 bei der Guaranty Trust Co. of New York oder bei den anderweitigen Zahl-

stellen zu deponieren. Auch die am 1./4. 1914 fälligen Coupons der National Railways of Mexico Guaranteed General Mortgage 4% 70 Year Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds u. der National Railways of Mexico First Consolidated Mortgage 4% Gold-Bonds konnten nicht in bar eingelöst werden. Den Besitzern wurde ebenfalls der Umtausch ihrer fälligen Coupons in 6% Notes der Ferrocarriles Nacionales de Mexico, fällig am 1./1. 1917, angeboten. Die Bondsschuld am 30./6. 1913 $ 271 099 830 Bonds der National Rys, $ 95 480 000 Bonds der National Rr., $ 20 113 000 Bonds der Mexican International Rr.

4½% Prior Lien Mortgage Gold-Bonds der National Railroad of Mexico. Mex. $ 46 000 000 = $ 23 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kap. ist ohne vorherige Künd. am 1./10. 1926 zu pari fällig, doch hat die Ges. das Recht, vor Fälligkeit dieselben mit 6 monat. Künd. an jedem Zinstermin zu 105% plus aufgelauf. Zs. ganz oder teilweise zurückzuzahlen; falls nicht alle Bonds zur Rückzahlung gelangen, sind die Nummern der zu kündigenden Bonds durch das Los zu bestimmen. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine v. 15./3. 1902 datierte für die Union Trust Company of New York als Treuhänder (Trustee) bestellte Mortgage gesichert, welche die gesamten früher im Besitze der Mexican National Rr. Co. u. der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. befindl. Eisenbahnen, Endstationen (terminals), Ausrüstung u. Telegraphenlinien umfasst einschl. aller zu den genannten Eisenbahnen — sowohl den bereits gebauten, als auch den in Gemässheit des Neuordn.-Planes noch zu bauenden Eisenbahnen — gehörenden Rechte, Privil., Konz. u. Gerechtsame u. ferner einschl. der spez. in der Mortgage bezeichneten Titres (Securities) der Texas-Mexican Ry Co. Die Bonds sind ferner durch eine in Ergänzung der obigen Mortgage in der Stadt Mexiko vollzogene u. eingetragene Mortgage gesichert. Das Pfandrecht der First Consolid. Mortgage auf die bestehenden Eisenbahnlinien der neuen Ges. steht im Range demjenigen der Prior Lien Mortgage nach. Zunächst ist die Ausgabe von $ 20 000 000 4½% Prior Lien Gold-Bonds autorisiert, welche für folg. Zwecke vorgesehen sind: $ 10 779 000 im teilweisen Umtausch gegen $ 10 779 000 6% Mexican National Rr. Co. First Mortg. Prior Lien Gold-Bonds (der alten Ges.) u. $ 9 221 000, welche zur Beschaffung eines Teils der Barerfordernisse des Neuordn.-Planes verkauft sind. Vorbehalten bleibt das Recht, die erwähnte Ausgabe um einen Betrag von höchstens $ 3 000 000 für die allgemeinen Zwecke der Ges. unter gewissen Einschränkungen zu vergrössern, jedoch dürfen letztere Bonds vor dem 1./1. 1904 nicht verkauft werden, ausser in dem Falle, dass die Ausgaben, um die Bahn normalspurig zu machen u. die projektierte El Salto Extension zu bauen, eine unerwartete Erhöhung erforderlich machen sollte. In der Mortgage ist ferner für folgendes Vorkehrung getroffen: Falls die Readjustment Managers oder die Ges. es für vorteilhaft erachten, die Bondschuld der Mexican International Rr. Co. mit derjenigen der National Rr. Co. of Mexico zu vereinigen, so kann die letztere soviel weitere Beträge der erwähnten Bonds (d. h. National Rr. Co. of Mexico) ausgeben, als nötig sind, um Bond für Bond der dann bestehenden 4½% Prior Lien Sterling Bonds der Mexican International Rr. Co. zum Satze von einem Prior Lien Bond für je £ 200 Prior Lien Bond oder für 2 Prior Lien Bonds à £ 100 der Mexican International Rr. Co. aufzunehmen; die erwähnten Prior Lien Bonds der Mexican International Rr. Co. sind von dem Treuhänder der Prior Lien Mortgage der National Rr. Co. of Mexico als weitere Sicherheit für die auf Grund der letzteren Mortgage auszugebenen Bonds zu halten. Zahlst.: New York: Speyer & Co. Kapital u. Zs. sind zahlbar in Verein. Staaten Goldmünze von dem Gewicht u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Eisenbahn-Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Republik Mexiko oder der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft oder einer Kommune der genannten Republik oder der Verein. Staaten von Amerika etwa verlangt werden könnte, indem die Ges. die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuer oder Steuern übernimmt. Coup. per 1./1. 1914 wurde nicht in bar eingelöst, sondern in 6% Notes der Ges. umgetauscht (siehe Näheres unter Bonds-Schuld). Verj. nach den Gesetzen des Staates Utah: für fällige Bonds u. Coup. in 6 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York für Bonds u. nicht abgetrennte Coup. 20 J. (F.), für abgetrennte Coup. 6 J. (F.) Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./5. 1902 $ 5 500 000 (Nr. 1—4250 à $ 1000, Nr. 18 001 bis 20 500 à $ 500) zu 102.90%, wobei $ 1 = M. 4.20, eingef. in Berlin 31./7. 1902 zu 103.50%. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 102.80, 102.75, 103.20, 104.20, 103, 99, 102, 102.50, 101.80, 100.20, 98.10, 72%. — In Frankfurt a. M.: 103, 102.90, 103.60, 104.70, 103.40, 99, 102.10, 102.50, 101.70, 100.60, 97.50, 80%.

4½% Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds der National Railways of Mexico. $ 225 000 000, hiervon in Umlauf am 30./6. 1913: Mexic. $ 169 604 630 = $ 84 802 315. Stücke à $ 100, 500, 1000 = M. 420, 2100, 4200. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. erfolgt mittelst eines kumulativen Amort.-F. der von 1917 ab jährl. zu dotieren ist u. ausreichen soll, um die ganze Anleihe bis spät. 1./7. 1957 zu tilgen. Der Amort.-F. soll entweder zum Rückkauf der Bonds im Markte unter 105% u. Zs. oder zur Auslos. derselben zu 105% verwendet werden. Die Bonds können auch auf jeden Zinstermin, nach dem 1./1. 1917, von der Ges. nach vorhergegangener 90tägigen Kündig. in Beträgen von nicht weniger als $ 10 000 000 zu 105% zurückgezahlt werden. Sicherheit: Die Prior Lien Bonds wurden urspr. sichergestellt auf Grund eines Pfand- u. Treuhandvertrages zu Gunsten der Central Trust Co. of New York als Treuhänderin, durch Hinterlegung u. Verpfändung an erster Stelle der durch die Ges. erworbenen Sicherheiten der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico.

Da jedoch das Besitztum dieser beiden Ges. an die National Railways of Mexico übergegangen ist, sind die Prior Lien Bonds jetzt direkt sichergestellt durch das frühere Eigentum der beiden genannten Ges., unter Vorbehalt der Pfandrechte von noch ausstehenden Bonds der Mexican Central Railway Co. u. der National Railroad Co. of Mexico. Weiter zu erwerbende Titel der genannten Ges. sind ebenfalls bei der Treuhänderin der Prior Lien Mortg. (Hypoth. im ersten Range) zu deponieren. Die Bonds sind infolge der Deponierung von Bonds so gut wie eine erste Hypoth. auf das ganze Mexican Central Ry System ungefähr 3510 engl. Meilen), sowie eine Hypoth. auf das System der National Railroad Co. of Mexico (ungefähr 3477 engl. Meilen) nach ca. $ 47 740 000 ausstehender Bonds, die auf dem Eigentum der National Railroad Co. of Mexico haften, sowie nach den ausstehenden Bonds der Mexican International u. Interoceanic Companies, von denen ein grosser Betrag im Besitz der National Railroad Company of Mexico u. der National Railways of Mexico sich befindet. Ein genügender Betrag von Prior Lien Bonds u. General Mortgage Bonds der National Railways of Mexico wird reserviert behufs Tilg. der ausstehenden Bonds u. anderen Verpflichtungen der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico, so dass die Prior Lien Bonds schliesslich an erster Stelle sichergestellt werden durch die vereinigten früheren Besitztümer der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico. Die Bonds werden ferner sichergestellt durch Hypoth. u. Verpfändung des ganzen aus dem Erlös der Prior Lien Bonds erworbenen Eigentums, sowie durch Hypoth. u. Verpfändung, mit Vorrang vor der General Mortgage, alles Eigentums, das die General Mortgage jemals umfasst oder das mittelst Verwertung von 4% Guaranteed General Mortgage Gold-Bonds der Ges. erworben wird. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Fil. der Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; New York: Kasse der Ges.; Mexico City: Banco National de Mexico; London: J. Henry Schröder & Co., Speyer Brothers; Amsterdam: Hope & Co., Teixeira de Mattos Brothers; Basel, Genf, Zürich, St. Gallen: Schweiz. Bankverein; Genf: Union Financière de Genève. Zahlung der Zs. ohne irgend einen Abzug von Steuern, zu deren Zahlung die Ges. unter den bestehenden oder zukünftigen Gesetzen der Ver. Staaten von Mexico, der Ver. Staaten von Amerika, des Staates New York oder irgend einer Munizipalität desselben angehalten werden könnte, in New York in Goldwährung der Ver. Staaten, in London zum festen Umrechnungskurse von $ 4.86 pro 1 £, in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 pro $ 1, in Frankreich u. in der Schweiz zum festen Umrechnungskurse von frs. 5.18 pro $ 1, in Amsterdam zum festen Umrechnungskurse von fl. 2.48 pro $ 1 u. in der Stadt Mexico zum festen Umrechnungskurse von 2 Gold Mex. $ pro $ 1. Coup. per 1./1. 1914 wurde nicht in bar eingelöst, sondern in 6% Notes der Ges. umgetauscht (siehe Näheres unter Bonds-Schuld). Verj. der Coup. gemäss den Gesetzen der Ver. Staaten von Mexico in 5 J. (F.), der Bonds in 20 J. nach ihrer Ziehung. Aufgelegt in New York, London, Amsterdam u. in der Schweiz im Juni 1908 $ 13 750 000 zu 94% u. im Juni 1909 $ 24 000 000 zu 94.75%. Kurs Ende 1908—1911: In Basel: 93.25, 95, 95, 93%. Eingeführt $ 89 227 400 = M. 374 755 080 (75 446 Coup.-Bonds à $ 1000 = M. 4200 Nr. M 1—75 444 und M 77 245—77 246, 25 700 Coup.-Bonds à $ 500 = M. 2100 Nr. D 1—25 700, 9314 Coup.-Bonds à $ 100 = M. 420 Nr. C 1—9314) in Berlin 3./6. 1910 zu 95.60%, in Frankf. a. M. 8./6. 1910 zu 95.80%, in Hamburg 22./6. 1910 zu 95.75%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 94.40, 93.10, 90.25, 64%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 92.50, 89, 62%. — In Hamburg: 94.25, 91.75, 90, 53%.

4% **Guaranteed General Mortgage Sinking Fund Gold-Bonds der National Railways of Mexico.** $ 160 000 000, hiervon $ 85 500 000 zum Umtausch von Bonds der Mexican Central Ry Co., der National Railroad of Mexico u. zur Beschaffung von Barmitteln. $ 49 500 000 für Verbesserungsarbeiten u. Anschaffung von Rollmaterial nach dem 1./1. 1910 in Beträgen von $ 2 500 000 pro Jahr, $ 19 000 000 für den Bau u. Erwerb weiterer Eisenbahnlinien, sowie den Erwerb zugehörigen Besitztums; der für den Erwerb weiterer Linien aufzuwendende Betrag darf $ 6250 pro km nicht überschreiten, $ 6 000 000 für den Bau der Linie von Tampico nach der Stadt Mexico, sowie für Brückenbauten etc. In Umlauf 30./6. 1913: Mexic. $ 101 495 200 = $ 50 747 600. Stücke à $ 100, 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilgung der Anleihe beginnt im Jahre 1937, und endigt spätestens 1./10. 1977, die Gesellschaft hat sich indessen das Recht vorbehalten, die Anleihe vom Jahre 1927 ab ganz oder teilweise in Beträgen von nicht weniger als $ 10 000 000 zurückzuzahlen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Generalhypothek auf Grund eines Hypothekar-Aktes, der am 22./27. Juni 1908 zwischen der Ges. u. der New York Trust Company als Vertreterin der Inhaber der Schuldverschreib. in ihrer Eigenschaft als Treuhänder in New York ausgefertigt wurde. Diese General-Hypothek umfasst: 1) sämtliche Werte, Aktien u. Schuldverschreib. der beiden Eisenbahn-Ges. „National Railroad Company of Mexico“ u. „Mexican Central Railway Co.“, welche die Ges. erworben hat oder noch erwerben mag; 2) verschiedene Werte, Aktien u. Schuldverschreib. von Zweig- u. Seitenlinien, welche die Ges. erwerben wird; 3) sämtliche Besitztümer u. Rechte, sowie alles bewegliche u. unbewegliche, von oben erwähnten Ges. vermittelst des Erlöses aus 4½% Prior Lien Bonds oder 4% General Mortgage Bonds erworbene oder noch zu erwerbende Eigentum, jedoch unter Ausschluss derjenigen Ansprüche, welche Dritten zustehen mögen. Dieser General-Hypothek geht diejenige im Range voran, die zugunsten von $ 225 000 000 4½% Prior Lien Bonds errichtet worden ist u. welchen 4½% Prior Lien Bonds die Ges. ein Vorrangsrecht bis zu deren Verfall am 1./7. 1957 eingeräumt hat. Ausserdem garantiert die Reg. der Vereinigten Staaten von Mexico bedingungslos die Zahlung von Kapital u. Zs. der

4 % General Mortgage Bonds, einschl. der Einlagen in den Tilg.-F.; diese Garantie wird auf jeder Schuldverschreib. vermerkt werden. Coup. per 1./4. 1914 wurde nicht in bar eingelöst, sondern in 6 % Notes der Ges. umgetauscht (siehe Näheres unter Bonds-Schuld). Zahlst. u. Zahlungsbedingungen wie bei den $4^1/_2$ % Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold Bonds. Die 4 % General Mortgage Gold Bonds wurden 6./5. 1909 an den Börsen zu Basel, Zürich u. Genf zu 89 % eingeführt. Kurs Ende 1909—1913: In Basel: 89, 89.50, 85, 78, 55 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden auf die I. Vorz.-Aktien 1907/08—1912/13: 1, 2, 4, 4, 4, 2 %.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Bahnbaukto, Ausrüstungen u. Land-Konz. 827 348 974, Erweiterungen u. Verbesser. 25 659 368, Ausgaben für den Bau neuer Linien 16 963 338, im Besitz befindliche Aktien u. Bonds 21 730 469, Material. u. Vorräte 13 979 159, kurzfristige Vorschüsse in Form von Noten: Pan-American Railroad Co. 1 012 321, Veracruz-Isthmus Railroad 3 207 237, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 1 991 703, Verkehrsbilanzen 236 262, Guth. bei Einzelpersonen u. Gesellschaften 3 971 601, fällige Wechsel 840 895, Erwerb von Subsidienrechten der Hidalgo and Northeastern Rr. Co. 27 935, aufgelaufene Zs. auf im Besitz befindl. Sicherheiten 55 552, Bankguth. u. Kassa 16 680 861, vorausbez. Feuervers.-Prämie 132 582, vorausgezahlte Zs. u. noch zu verrechnendes Disagio 4 105 711. — Passiva: St.-Aktien 149 606 933, I. Vorz.-Aktien 57 662 000, II. do. 240 698 533, Bonds der National Rys 271 099 830, do. der National Rr. 95 480 000, do. der Mexican International Rr. 20 113 000, Bonds u. Aktien der Mexican Central Railway Co., der National Railroad Company of Mexico u. der Mexican International Rr., welche noch nicht zum Umtausch deponiert sind 3 892 095, Equipment and Collateral Trusts of Mexican Central Railway Company: 5 % Equipment and Collateral Gold Bonds I. u. II. Serie 1 100 000, Car and Locomotive Rental-Noten 1 787 678, aufgelaufene Bonds-Zs. u. noch nicht präsentierte Coup. 9 515 786, Div. auf Vorz.-Aktien 43 426, kurzfristige Verbindlichkeiten (Notes) 63 673 592, Löhne u. Anweisungen 5 267 004, Verkehrsbilanzen 429 585, Einzelpersonen u. Gesellschaften 3 961 179, Michoacan and Pacific Railway 25 270, aufgelaufene Steuern 71 753, Res. für Materialergänzung 385 234, Res. für Erneuerung von rollendem Material, Bahnkörper, Brücken, Gebäude usw. 7 618 221, Ausrüstungs-Abnutzungs-F. 4 920 400, R.-F. 493 486, Vortrag 98 963. Sa. Mex. $ 937 943 969.

Gewinn u. Verlust 1912/13: Brutto-Einnahmen 57 370 282, davon ab Betriebs-Ausgaben 36 243 947 bleibt Betriebsüberschuss 21 126 336, hierzu Zs. u. Div. auf Anlagen 1 102 761, sonstige Zs. 910 060, zus. 23 139 156, davon ab: Steuern 422 722, Pacht auf gepachtete Linien 78 249, Betriebsverlust auf Hilfslinien 668 782, Kosten für Material der Gulf Ry 56 135 bleiben 21 345 612, davon ab: Zs. auf fundierte Schuld 16 742 139, Zs. auf Equipment u. Collateral Trusts 155 497, Zs. auf die Noten 3 678 281, Kursdifferenz auf die im Besitz befindlichen Bonds 46 134, bleibt Vortrag Mex. $ 723 561, hierzu Vortrag vom 30./6. 1912 $ 567 052 zus. 1 290 614, hiervon an R.-F. 36 178, 2 % Div. auf die Vorz.-Aktien 1 153 316, verschied. Abschreib. 2157, ergibt Vortrag $ 98 963.

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

(Compañia del Ferrocarril Nacional de Tehuantepec) in Mexiko.

Gegründet: Der Gesellschaftsvertrag ist von den gesetzgebenden Körperschaften der Mexikanischen Republik am 4. 6. 1902 mit Wirkung vom 1./7. 1902 genehmigt und am 31./5. 1904 sowie am 1./6. 1908 abgeändert worden. Die Dauer der Ges. ist vertragsmässig auf 51 Jahre festgesetzt, endet demnach 30./6. 1953. Die beiden Gesellschafter, nämlich die Mexikanische Regierung und die Firma S. Pearson & Son Ltd. in London, haben jedoch das Recht, nach vorheriger 6monatlicher Kündigung vom Gesellschaftsvertrage zurückzutreten, falls die Ges. einen Verlust von 5 000 000 mexik. Dollars oder mehr auf ihr Kapital erlitten haben sollte. Die Regierung hat ausserdem das Recht, vom Vertrage zurückzutreten in verschiedenen im Gesellschaftsvertrage vorgeseh. Fällen von Vertragsbruch oder Schädigung des nationalen Interesses durch den anderen Gesellschafter.

Zweck der Ges. ist der ihr von der Regierung übertragene Betrieb der Tehuantepec-National-Eisenbahn, sowie der durch sie verbundenen Häfen Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) u. Salina Cruz, nebst allen dazu gehörigen schwimmenden, immobilen oder mobilen Anlagen und Zubehör. Die Ges. ist also eine Betriebsgesellschaft, da Eisenbahn und Häfen nebst Zubehör Eigentum der Mexik. Reg. sind; sie darf für sich Immobilienbesitz nicht erwerben. Die Ges. hat ferner das Recht bzw. die Verpflichtung, Schiffahrtslinien im Stillen und Atlantischen Ozean sowie im Golf von Mexiko für den Handelsverkehr längs den Küsten der Mexik. Republik und von und nach fremden Häfen einzurichten, auch kann sie wegen Errichtung solcher Linien mit anderen Ges. Pachtabkommen oder andere Abmachungen treffen oder eigene Schiffahrtsgesellschaften für diesen Zweck gründen.

Der Ges. war ausserdem die Aufgabe gestellt, die bis dahin nur lokale Bedeutung besitzende Tehuantepec - Eisenbahn zu einer für den grossen Durchgangsverkehr vom Atlantischen zum Stillen Ozean u. umgekehrt leistungsfähigen Bahn auszubauen, während die Reg. den Ausbau der beiden Endhäfen der Bahn, Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) am Atlantischen u. Salina Cruz am Stillen Ozean in einer allen modernen Verkehrsbedingungen entsprechenden Weise übernahm. Der Ausbau der Eisenbahn u. der Häfen ist inzwischen erfolgt. Die Eisenbahn stellt jetzt eine 304 km lange leistungsfähige inter-

nationale Verkehrslinie dar, und die Häfen gestatten das Laden u. Löschen von Seeschiffen bis zu 10 m Tiefgang für Salina Cruz bezw. bis zu 9 m Tiefgang für Puerto Mexico. Der Durchgangsverkehr auf der ganzen Linie ist mit dem 31./1. 1907 aufgenommen worden. Mit einer Reihe bedeutender amerikanischer, englischer u. deutscher Linien hat die Ges. Vereinbarungen wegen regelmäss. Dampfschiffahrts-Verbind. mit den beiden Endhäfen der Bahn getroffen; ausserdem hat sie mit der American-Hawaiian Steamship Co. (von deren Gesamt-Aktienkapital von $ 5 000 000 ein Betrag von $ 1 550 000 in ihrem Besitz ist) einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen diese Ges., welche bisher ihre Schiffe um das Kap Horn hatte fahren lassen, ihre gesamten Frachtgüter über die Tehuantepec-Bahn leitet u. auf ihren Linien im Atlantischen u. Stillen Ozean den Dienst für die Eisenbahn-Ges. übernimmt. Die sich aus diesem gemeinsamen Durchfrachtdienst ergebenden Einnahmen fallen zu 2 Teilen an die Schiffahrts-Ges. u. zu 1 Teil an die Eisenbahn-Ges. Die letztere hat hierbei der Schiffahrts-Ges. einen gewissen jährl. Gewinn pro Tonne Durchfahrt garantiert, jedoch mit der Einschränkung, dass der Eisenbahn-Ges. in jedem Falle mind. $^1/_4$ der gemeinsamen Gesamteinnahme verbleiben soll.

Grundkapital: $ 7 000 000, welche zu gleichen Teilen von den beiden Gesellschaftern einzuzahlen sind; bis jetzt sind eingezahlt $ 4 000 000. Die weiteren Einzahlungen erfolgen nach Lage der Ges. auf Verlangen des Gesellschafters S. Pearson & Son Ltd. zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafter.

5% Gold-Anleihe: £ 2 000 000 = M. 40 800 000 in Stücken à £ 500, 100 und 20 = M. 10 200, 2040 und 408. Zinsen 2./1. und 1./7. Tilgung: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. al pari bis spätestens 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften an erster Stelle die Einnahmen der Ges. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen und zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflichtung der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- oder Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein sowie deren übrige Niederlassungen; London: Dresdner Bank; Basel: Aktiengesellschaft von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern und Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in M. zum festen Satze M. 20.40 = 1 £. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1904 £ 1 250 000 = M. 25 500 000 zu 100%, vom Rest von £ 750 000 = M. 15 300 000 wurden £ 475 000 = M. 9 690 000 am 22./6. 1905 zu 102.50% aufgelegt, während die restl. £ 275 000 bis zum 31./10. 1905 vom Verkauf ausgeschlossen sind. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./1. 1905 zu 102.90%. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 101.25, 103, 103.20, 99.50, 102, 102.10, 103.10, 100.70, 98.25, 87.50%. Ende 1905—1913: In Frankf. a. M.: 103, 102.80, 99.50, 101.60, 102, 102.40, 101.10, 98, 88%.

4½% Gold-Anleihe Serie B: £ 400 000 = M. 8 160 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von £ 1 500 000) in Stücken à £ 500, 100, 20 = M. 10 200, 2040, 408. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Auslos. al pari bis spät. 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für Zs. u. Kapital haften die Einnahmen der Ges. an II. Stelle derart, dass die Anleihe als eine zweite Belastung auf diese Einnahmen gilt hinter der für die erste 5% Anleihe von £ 2 000 000 in diesen Einnahmen bestellten Sicherheit. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen u. zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahl. oder Kapitalrückzahl. im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflicht. der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- u. Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst. wie bei der 5% Anleihe. Zahlung der Coup. u. der verlosten Stücke frei von allen gegenwärt. u. zukünft. Steuern u. Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in Mark zum festen Satze von M. 20.40 = £ 1. Eingeführt in Berlin 18./10. 1909 zu 95.25%, u. in Frankf. a. M. 3./11. 1909 zu 94.80%. Kurs Ende 1909 bis 1913: In Berlin: 95.25, 98.20, 97, 91.25, 85%. — In Frankf. a. M.: 95.70, 98.40, 96.20, 90.50, 80%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; die Ges. ist verpflichtet, der Mexikan. Reg. alljährlich im Februar einen Bericht über den Betrieb der Eisenbahn und der Häfen während des vorangegangenen Jahres zu erstatten.

Gewinn-Verteilung: Nachdem aus den Betriebseinnahmen die Verwalt.-, Betriebs- und Unterhalt.-Kosten sowie die Zuwendungen zum Ern.-F. bestritten sind, wird der Rest folgendermassen verteilt: 1) Dienst der Anleihen, 2) 5% Div. auf das eingezahlte Gesellschaftskapital, 3) Ersatz etwaiger Verluste früherer Jahre, die aus dem Gesellschaftskapital bestritten werden mussten, einschl. desjenigen Betrages, welcher bis zum 31./12. 1905 auf Zinszahl., Betriebs- u. Unterhalt.-Kosten aus dem Gesellschaftskapital verwendet worden ist, 4) 5% auf dasjenige Kapital, welches von der Mexikan. Reg. dazu verwendet werden wird, die Tiefe der Einfahrt von Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) von 9 auf 10 m zu bringen. Der Rest wird nach festgesetzten Relationen zwischen den beiden Gesellschaftern geteilt.

Norwegische Strassenbahn.

Christiania Strassenbahn Akt.-Ges.

(Kristiania Sporveisselskab), Christiania.

Gegründet: 1874. **Zweck:** Betrieb von Strassenbahnen in Christiania u. Umgegend. Die Ges. besitzt für ihren Strassenbahnbetrieb in Christiania 2 Depotanlagen mit Reparaturwerkstätten; der Umfang ihres Bahnnetzes betrug Ende 1904 an Streckenlänge 11,717 km, während die Geleislänge einschl. der Weichen- u. Depotgeleise 21,468 km ausmachte. Die Betriebsmittel der Ges. bestanden aus 47 Motorwagen, 15 grösseren u. 22 kleineren Anhängewagen. Zufolge einem von der Kommunalverwalt. der Stadt Christiania unter dem 13./4. u. 27./4. 1905 acceptierten, durch Allerh. Resolution v. 2./5. 1905 genehmigten und von der G.-V. der Ges. am 23./5. 1905 angenommenen Vertrage hat die Ges. mit Wirk. v. 6./10. 1905 die kommunale Strassenbahn von Christiania übernommen, wofür ihr seitens der Stadt eine gleichfalls am 6./10. 1905 in Kraft getretene neue Konc. erteilt worden ist. Die kommunale Strassenbahn besitzt 2 Depots; ihre Streckenlänge betrug bei der Übernahme 7,564 km, die Geleislänge 14,233 km. Die Betriebsmittel derselben bestehen aus 20 Motor- u. 12 Anhängewagen. Die neue Konc., die auf einen Zeitraum von $18^1/_2$ Jahren festgesetzt ist, läuft im März 1924 ab; die Ges. ist jedoch verpflichtet, das Konz.-Verhältnis unter unveränderten Beding. auf Verlangen der Stadt je in 5jähr. Perioden fortzusetzen. Nach der Konc. ist an die Stadt eine jährl. Abgabe zu entrichten, die auf 8% der Brutto-Passagiereinnahmen angesetzt ist. Nachdem alsdann aus den verbleib. Brutto-Einkünften die sämtl. Betriebsausgaben der Ges. nebst Steuern, Zs., Tant., der Einlage in den Pens.-F., Amort.-F. u. Ern.-F. bestritten sind, erhalten die Aktionäre von dem verbleib. Reingewinn bis $6^1/_4$% Div. ausgezahlt, worauf event. ein Betrag gleich 2% der Brutto-Passagiereinnahmen an die Stadt zu zahlen ist. Der Stadt ist aber in jedem Falle eine Mindestabgabe von jährl. 100 000 Kr. garantiert. Falls ein weiterer Überschuss vorhanden ist, wird er zwischen der Stadt u. den Aktionären in der Weise verteilt, dass der Stadt zufallen: 25% von der zwischen $6^1/_4$% u. 7% des Grundkapitals liegenden Div., 30% von der zwischen 7% u. 8% Div., 35% von der zwischen 8% u. 9% Div., 40% von der zwischen 9% u. 10% Div., 50% von der über 10% liegenden Div. Beim Ablauf der Konc.-Dauer wird über sämtl. Eigentum der Ges., soweit es zum Strassenbahnbetriebe gehört, eine gesetzl. Taxe nach dem Werte der Gegenstände zur Zeit der Abschätzung, aber ohne Rücksicht auf den Ertrag der Strassenbahn für die Besitzer vorgenommen. Alsdann übernimmt die Stadt die Anlagen unter folg. Bedingungen: a) die gegenwärt. festen Anlagen auf öffentl. Strassen u. Plätzen werden nach dem Taxwerte mit einem Abzuge von 40% eingelöst, b) die in den ersten 10 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leitungen u. Linien werden auf dieselbe Weise mit 20% Abzug nach dem Taxwerte eingelöst, c) die in den letzten 9 Jahren der Konz.-Zeit hinzugekommenen Leit. u. Linien sowie das rollende Material der Strassenbahn, das Inventar, die Gebäude u. die Grundstücke für den Strassenbahnbetrieb werden ohne weiteren Abzug eingelöst. Die gesamte Einlösungssumme darf jedoch das Anlagekapital nach Abzug des zurückgelegten Amort.-F. mit aufgelaufenen Zs. nicht übersteigen. Ende 1913 betrug die Streckenlänge 21 750 m, die Geleislänge einschl. der Weichen u. Depotgeleise 42 413 m. Die Betriebsmittel bestanden aus 100 Motorwagen, 50 grösseren u. 16 kleineren Anhängewagen.

Grundkapital: Kr. 2 250 000 in Aktien à Kr. 400 u. 2000. Urspr. Kr. 777 600, erhöht 1901 auf Kr. 1 500 000, 1905 auf Kr. 1 800 000, 1913 auf Kr. 2 250 000.

4% Teilschuldverschreib. Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 in 1000 Stücken Nr. 1—1000 à Kr. 1000 = M. 1125 u. 1000 Stücken Nr. 1001—2000 à Kr. 500 = M. 562.50. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. von 1915 ab bis 1924, von 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten hat die Ges. mit ihren zu Christiania belegenen Grundstücken Sporveisgaden Matrikul Nr. 8 und Thorshauggaden Matrikul Nr. 33 nebst Gebäuden, Masch., Inventar u. allem Zubehör, das gemäss dem norwegischen Gesetze v. 8./6. 1895 verpfändet werden kann, insbesondere auch den gesamten Strassenbahnanlagen, Geleisen etc. in ihrer jeweiligen ganzen Ausdehnung eine Sicherungs-Hypoth. zu Gunsten der Disconto-Ges. in Berlin bestellt. Als Zubehör gelten auch die in das Eigentum der Ges. übergehenden Gebäude auf Stockfledts Gade Matrikul Nr. 43 und Verksgaden Matrikul Nr. 14 sowie die gesamten Strassenbahnanlagen, Inventarstücke etc. der ehemaligen kommunalen Strassenbahn. Die Ges. ist verpflichtet, alles neue Grundeigentum sowie Gebäude u. Zubehör etc., die sie später erwerben sollte, der Sicherungs-Hypoth. zu unterwerfen. Zahlst.: Christiania: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 14./3. 1906 Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 zu 98.75%. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 97.50, 96, 93.75, 93.25, 92.50, 91.50, 90, 91%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie à Kr. 400 = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Stationsanlagen 861 011, Wagen-Kto 1 647 119, Stromleitungen 630 935, Schienennetz 1 841 343, Vorräte 368 741, Mietshäuser u. Grundstücke 220 291, Hypoth. 36 500, Aktien 5000, Disagio 51 809, Debit. 196 805, Kassa 1348. — Passiva: A.-K. 2 250 000, 4% Oblig. von 1905 1 500 000, Hypoth. 67 250, Div.-Regulierungs-F. 44 319, R.-F. 548 234, Ern.-F. 91 201, Amort.-F. 677 197, alte Div. 1306, Kredit. 363 552, Gewinn 317 344. Sa. Kr. 5 860 402.

Gewinn u. Verlust: Betriebseinnahmen 2 329 139, Annoncen 18 201, zus. 2 347 340, davon ab Betriebsausgaben 1 437 887, Abgabe an die Stadt Christiania 232 914, Steuern 85 879, Abgaben für Strassenreinigung 5593, Beitrag zur Pens.-Kasse 18 583, Miete 2635, Überweisung an Amort.- u. Ern.-F. 163 357, Zs. 83 147, bleibt Reingewinn Kr. 317 344.

Verwendung des Reingewinns von Kr. 317 344, ab Tant. 27 015, 10% Div. 225 000, Gewinnanteil der Stadt 60 508. Übertrag auf den Div.-Regulierungs-F. 4820.

Dividenden 1900–1913: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 6½, 7, 8, 8, 9, 10, 10, 10%.

Direktion: H. M. Helliesen, Chr. Steen, Hieronymus Heyerdahl, Christiania.

Repräsentantschaft (Aufsichtsrat): Dir. Harald Boe, Ing. Jörgen Dahll, Rechtsanw. Hans H. Ingstad, Ing. Thv. Wetlesen, Christiania; Dir. S. A. Faber, Berlin; Dir. Rud. Menckhoff, Charlottenburg; Stadtarzt Hans Sommerfelt, Christiania.

Österreich-Ungarische Eisenbahnen.

K. k. privileg. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft
in **Teplitz.**

Gegründet: 1856. **Konz.:** Für die Strecke Aussig-Komotau vom 2./8. 1856 u. 10./5. 1866, für die Bielathalbahn vom 25./6. 1870. Die Konz.-Dauer für die erste Strecke bis 8./10. 1950, für die Bielathalbahn bis 6./6. 1964. Ferner Konz. vom 13./6. 1896 für den Bau u. Betrieb einer Lokalbahn von Settenz nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm.-Leipa-Reichenberg mit einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe: Dauer dieser Konz. 90 Jahre, d. h. bis 13./6. 1986. Ferner hat die Ges. vom Staate die Lokalbahn Böhm.-Leipa nach Niemes für den Kaufpreis von fl. 1 300 000 gekauft.

Bahngebiet: Die Länge der Hauptbahn Aussig-Komotau, Türmitz-Bilin, Dux-Schwaz-Kuttowitz u. Aussig-Aussig-Landungsplätze beträgt 101,087 km, hiervon ist die Linie Aussig-Komotau in der Länge von 64,971 km u. die Strecke Auperschin-Schwaz-Kuttowitz der Bielathalbahn in der Länge von 9,775 km doppelgeleisig. Hierzu kommen noch 113 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 82,845 km, wovon 75,120 km Eigentum der Aussig-Tepl. Eisenbahn sind, ferner 11 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 2,714 km, wovon 1,737 km Eigentum der Aussig-TeplitzerEisenbahn sind. Die Baulänge der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg einschl. der Verbindungsbahnen Czalositz-Czernosek u. Auscha A.-T.-E.—Auscha G.-P.-W.-A. sowie der Zweigbahnen zur Station Niemes der ehemaligen Lokalbahn B. Leipa-Niemes u. zum Lokalgüterbahnhof in Reichenberg beträgt 149,079 km. Die Baulänge der sämtl. Bahnstrecken beträgt somit 335,725 km.

Einlösungsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Linien des alten Netzes unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung der Prioritäten, für 5% des Aktienkapitals und für die Amortisation des Anlagekapitals notwendige Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der 4½% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt. Infolge der mit dem 1./1. 1910 eingetretenen Tariferhöhung wurde mit dem k. k. Eisenbahnministerium vereinbart, dass bei der Bestimmung des Einlösungspreises für das Hauptbahnunternehmen von den jeweils zugrunde zu legenden jährlichen Reinerträgnissen für das Jahr 1910 u. die folgenden Jahre 8% jedes dieser — um das für das betreffende Jahr zu Lasten des alten Netzes bestrittene Erfordernis für Tilg. u. Verzinsung der Prior. sowie um die Pauschalzahlung von K 200 000, jedoch nicht um die event. sich ergebende Beteiligung des Staates am Reinerträgnisse gekürzten — Reinerträgnisse in Abzug zu bringen sind. Sofern in den zu diesem Zwecke in Betracht zu ziehenden Jahren aus dem Titel der zufolge Punkt 6 des Protokolls vom 21./10. 1909 u. Punkt 3 des Übereinkommens (Wien am 5./1. 1894, Teplitz am 23./12. 1893) vereinbarten Beteiligung der Staatseisenbahnverwaltung am gesellschaftlichen Reinerträgnisse Zahlungen an die Staatseisenbahnverwaltung zu leisten wären, soll der vorerwähnte Abzug nur mit demjenigen Betrage statthaben, um welchen er höher ist als die für das betreffende Jahr aus dem bezeichneten Titel zu leistende Zahlung.

Gewinn-Anteil des Staates: Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarungen vom 10. Mai 1893 u. vom 13./11. u. 14./11. 1906 wurden in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von K 200 000 = fl. 100 000 den Jahresbetrag von K 4 800 000 = öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. In dem Protokoll vom 21./10. 1909 wurde die Grenze für den Eintritt der Beteiligung der Staatseisenbahnverwaltung am Reingewinn

für das Jahr 1910 u. die folgenden Jahre von K 4 800 000 auf K. 3 500 000 mit der Massgabe herabgesetzt, dass von K 3 500 000 bis K 4 000 000 10%, von K 4 000 000 bis K 4 800 000 20% der Staatseisenbahn zu überweisen sein werden. Laut Erlasses des Eisenbahn-Minist. vom 1./3. 1912 wird das Ausmass der Beteilig. des Staates am Reinertrage der A.-T.-E. dahin erhöht, dass vom Überschusse über den Jahresbetrag von K. 4 400 000—4 800 000 statt 20% 25% berechnet werden. In Hinsicht auf die im Übereinkommen vom 5./1. 1894 vereinbarten Überweisung der Hälfte jenes Überschusses, um welchen das Reinerträgnis den Betrag von K 4 800 000 übersteigt, an die Staatseisenb.-Verwalt. ist eine Änder. nicht eingetreten. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—1913: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67, K 442 961.38, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 251 355.47, K 200 000, 200 000, 200 000, 200 000, 278 031.44, 258 083.80.

Kapital: K 38 095 000 = öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à K 1000 = fl. 500 nach Erhöh. von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahl. von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18./11. 1893. Ende 1913 in Umlauf: K 32 130 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau u. eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahl. von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18./11. 1893 beschlossene Kapitalerhöh. erfolgte durch Abstempel. der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859—1950; die gezogenen Aktien werden am 1./7. in Noten mit fl. 500 bezahlt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Super-Div. mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

3½% Obligationen von 1896: M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1913: M. 76 302 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1913: M. 70 206 900 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1896 an bis 1985, von 1900 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen u. das Erträgnis der Gesellschaft. Das Pfandrecht zur Sicherstellung der Anleihe ist auf Grund der Pfandbestellungsurkunde der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges. vom 25./7. 1896 mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichts Prag vom 4./8. 1896 u. lt. Bestätigung des Landtafel- u. Grundbuchamtes Prag vom 4./8. 1896 simultan in der für die bereits bestehenden Linien der Ges. u. zwar von Aussig nach Teplitz, von Teplitz nach Komotau, von Bilin nach Türmitz, nebst einer Abzweigung an die Elbe, u. von Dux nach Schwaz seinerzeit eröffneten Einlage sowie andererseits in der für die Lokalbahn Teplitz (Settenz) nach Reichenberg zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichtes Prag vom 4./8. 1896 im Eisenbahnbuche eröffneten Einlage u. zwar in erster Rangordnung einverleibt worden. Das für die Anleihe auf die Linien der Ges. eingeräumte Pfandrecht erlischt bezüglich der einzelnen Linien mit jenem Zeitpunkte, in welchem die Dauer der für die betreffende Linie erteilte Konzession abläuft. Die Anleihe geniesst vor den Aktien der Ges. u. vor allen späteren Anleihen die Priorität. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Fil. d. Österr. Credit-Anstalt, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Aussig: L. Wolfrum & Comp., Böhm. Escomptebank Fil.; Teplitz: Hauptcassa der Ges., Böhm. Escomptebank Fil. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Kurs Ende 1896—1913: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75, 89.20, 91.70, 96, 95.35, 95, 93.75, 93, 90.20, 89.80, 89.15, 89, 87.40, 83.30, 81.40%. Notiert in Leipzig u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

3½% Prior.-Oblig. von 1905, im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: M 4 893 000 in Stücken à M. 1000 zu Investitionszwecken der Lokalbahn Teplitz-Reichenberg. Zs.: 30./6., 31./12. Amortisation innerhalb 80 Jahren von 1906—1985 durch jährl. Auslos. im April per 30./6. Einlös. der Coup. sowie Kapitalszahl. ohne jeden Abzug. Verst. Tilg. ab 1910 zulässig. Coup.-Verj. 3 Jahre. Das Pfandrecht zur Sicherstell der Anleihe 1905 ist auf das gesamte bewegliche u. unbewegliche Vermögen u. auf die Erträgnisse der Aussig-Teplitzer Eisenbahn in zweiter Reihe nach der Anleihe 1896 einverleibt.

4% Oblig. von 1909: M. 11 000 000, davon begeben bis Ende 1913: M. 8 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1913: M. 7 731 000, noch nicht begeben abzügl. der verlosten Oblig. Ende 1913: M. 2 874 500, in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verlos. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1910 an bis 1985; von 1915 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegl. u. unbewegl. Vermögen u. das Erträgnis der Ges. Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe wird simultan in der für die Linien der Ges. von Aussig nach Teplitz, von Teplitz nach Komotau, von Bilin nach Türmitz nebst einer Abzweigung an die Elbe, und von Dux nach Schwaz bestehenden definitiven Eisenbahnbuchs-Einlage, sowie andererseits in der für die Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichtes Prag vom 4./8. 1896 im Eisenbahnbuche eröffneten vorläufigen Einlage einverleibt werden. In dem Umfange, in welchem die Schuldverschreib. der auf den Linien der Ges. bereits sichergestellten Anleihen von 1896 u. 1905 infolge des Umtausches oder der Einlösung gelöscht werden, rückt die Anleihe von 1909 in der bücherlichen Rangordnung vor. Das für die Anleihe auf die Linien der Ges. eingeräumte Pfand-

recht erlischt bezüglich der einzelnen Linien mit jenem Zeitpunkte, in welchem die Dauer der für die betreffende Linie erteilten Konzession abläuft. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig 27. 7. 1909 M. 5 000 000 zu 98.50%. Die restlichen M. 3 000 000 wurden aufgelegt 26./5. 1914 zu 90%. Kurs Ende 1909—1913: 99.50, 100, 99.50, 96, 91%. Not. in Leipzig. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst die Tilg.-Quote für den zur Amort. der Aktien dienenden Fonds, sodann mind. 4% dem R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tant. an den V.-R., Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Altes Netz: Hauptbahn 37 200 930, Flügelb. 3 802 986, Transportmittel 26 506 797, Utensil. 1 149 723, unbegebene eig. 4% Prior.-Oblig. (Em. 1909) 2 181 000, Investitionen: bereits verausgabt 15 427 099, Baukto der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg 43 100 674, Flügelbahnen 90 891, Transportmittel 7 020 224, Utensil. 518 265, unbegebene 4% Prior.-Oblig. (Emiss. 1909) 693 500, Investitionen: bereits verausgabt 5 853 450, Gewinn- u. Verlust-Kto der Res.-Effekten 106 418, Realitäten 280 673, Material. 2 393 169, Kassa 494 772, Debit. 6 787 161, Specialbestände aus den Aktieneinzahl. 11 571 927. — Passiva: Altes Netz: A.-K. 38 095 000, 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) 29 149 100, 4% Prior.-Oblig. (Em. 1909) 9 318 000, Abschreib. bis 1913 8 710 800, Prior.-Oblig.-Agio-Kto 2 554 122, Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg: 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) 41 057 800, 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1905) 4 893 000, 4% Prior.-Oblig. (Em. 1909) 1 287 500, Abschreib. bis 1913 1 561 700, Prior.-Oblig.-Agio-Kto 7 867 274, R.-F. 3 809 500, Disp.-R.-F. 1 668 170, Aktien-Begeb.-Kto 1 249 234, Kto f. Einlös. der am 31./12. 1913 fäll. Prior.-Coup. 1 468 868, rückständ. Effekten u. Coup. 113 681, Grundeinlös.-Rückstände 13 835, Schuld an die Fonds 5 611 355, Kaut. 92 664, Schuld an fremde Bahnen 1 239 815, Kredit. 952 939, Effekten-Zs.-Kto 459 197, Vortrag aus 1912 22 435, Zs. hiervon 1335, Reingewinn des Jahres 1913 3 982 335. Sa. K 165 179 659.

Gewinn u. Verlust pro 1913: Betriebseinnahmen: Altes Netz 19 518 298, Lokalb. Teplitz-Reichenberg 4 444 598, zus. 23 962 896. Davon ab Betriebsausgaben: Altes Netz 8 449 820, Lokalbahn 3 685 785, zus. 12 135 605 = Überschuss 11 827 291, davon gehen ab Steuern u. Abgaben 2 328 790, Beiträge zu den Fonds etc. 1 406 355, V.-R. u. Aufsichtsbehörde 8102, Abschreib. vom Werte der Fahrbetriebsmittel 603 500, Prior.-Dienst 3 240 124, Pauschalzahl. an die österr. Staatsbahnen 200 000. Gewinnanteil an die k. k. Staatseisenbahnverwalt. 58 084, zus. 7 844 956, bleibt Reinertrag 3 982 335, hierzu Zs. 460 533 u. Vortrag a. 1912 22 435, zus. 4 465 303.

Verwendung des Reingewinns: Zur Aktien-Tilg. 318 250, Tant. an V.-R. 209 894, 10.5% Div. 3 373 650, K 55 pro Genusssch. 328 075. Vortrag K 235 434.

Kurs der Aktien Ende 1891—1913: In Berlin: 403, 412, 602, 350, 315, 335, 330, 324, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 196%. — In Leipzig: 402.50, 415, 610, 348, —, 332, 327.50, 323.25, 320, 310, 298, 252.50, 234.50, 219, 228.50, 248, 240, 231, 221.75, 193, 175.50, 203.25, 198%.

Kurs der Genussscheine Ende 1891—1913: In Leipzig: M. 1550, 1650, 2300, 1830, 1900, 1820, 1860, 1750, 1690, 1610, 1450, 1175, 1050, 908, 925, 1063, 1012, 985, 965, 725, 575, 850, 835 pro Stück.

Dividenden 1891—1913: Akt.: 20, 20, 14.4, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 13.4, 10, 10, 8, 11, 12, 13, 11, 9, 9, 8.8, 11.2, 10½%; Genussscheine: fl. 45, 45, 47.50, 50, 50, 50, 50, 50 K 100, 84, 50, 50, 30, 60, 70, 80, 60, 40, 40, 38, 62, 55. Zahlst. f. Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bank; Prag: Böhm. Escomptebank, Moritz Zdekauer; Aussig: L. Wolfrum & Comp., Böhm. Escomptebank Fil.; Teplitz: Hauptcassa der Ges., Böhm. Escomptebank Fil.; Wien: Johann Liebieg et Co. Zahlung der Div. steuerfrei ohne jeden Abzug in Noten. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse früher fl. 1 = M. 2, seit 1./7. 1893 aber fl. 1 = M. 1.70. Der Div.-Schein ist nach Jahresschluss bis zur Div.-Zahlung mitzuliefern. Seit 29./1. 1894 gilt die Kursnotiz nur für Aktien à fl. 500. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Carl Wolfrum, stellv. Vors. Max Feilchenfeld, Geh. Komm.-Rat Julius Favreau, Paul Kupelwieser, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Ernst Marbach, Oskar Ostermann, Hermann Schmidt, Paul Siegfried, Dr. Karl Freiherr von Wolf-Zdekauer.

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Bruno Ritter von Enderes, admin. Dir. u. Gen.-Dir.-Stellv. k. k. Reg.-Rat Dr. Karl Stradal.

Brassó (Kronstadt) - Háromszéker Local - Eisenbahn Actien-Gesellschaft, Budapest.

Gegründet: Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Sepsi-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn, sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn. Für eine Verlängerung der Linie einerseits bis Zajzon andererseits auf den Angerplatz der Stadt Brassó sind die Pläne seitens der Ges. angefertigt worden. Jedoch kann die Verwirklichung dieses Projektes ohne entsprechende Unterstütz. der Interessenten nicht in Aussicht gestellt werden. Die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Trambahnstrecke ist beabsichtigt; es haben bereits mit der Stadtgemeinde

über Strombezug u. Grundabtretungen Verhandlungen stattgefunden, doch steht noch die Genehmigung der Regierung aus. Die Durchführung der Elektrifizierung wird hauptsächlich dadurch verhindert, dass die Stadt Brassó infolge der allgemeinen herrschenden ungünstigen finanziellen Verhältnisse die Stromerzeugungs-Centralanlage bisher nicht ausbauen konnte. Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht. Die Verlängerung der Linie Kézdivásárhely nach Bereczk, 22 km lang, wurde im Juli 1907 dem Verkehr übergeben. Die G.-V. v. 12./5. 1909 erteilte der Direktion die Bevollmächtigung, mit der Fogaras-Brassóer Lokalbahn einen Vertrag bezügl. gemeinschaftl. Benutzung der Station Brassó-Bertalan u. der Linie Brassó-Bertalan-Brassó abschliessen zu können.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung, ist aber mit 18./4. 1900 abgelaufen.

Rückkaufsrecht des Staates: 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Kapital: K 2 865 600 St.-Aktien u. K 8 255 200, davon unverlost in Umlauf ult. 1912: K 7 950 400. Prior.-Aktien in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht vor den St.-Aktien sowohl in Betreff einer 5% Div., als in Betreff des Kapitals bei der Amort. u. bei der Liquid. der Ges. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stammaktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn werden vor allem die Amort.-Quote und die 5% Div. der Prior.-Aktien, sodann die 5% Div. der St.-Aktien und, sofern die Amort. begonnen hat, die betr. Amort.-Quote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 20% Tant. an die Dir., Rest Super-Div. auf sämtliche Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bau u. Inventar der Bahn 11 120 800, Neubauten der Hauptlinien: beendete 446 013, im Bau 272 688, Ergänzungsbauten der Hosszufaluer Flügel-

linie: beendete 413 325, noch im Bau 77 648, Wertp. des R.-F. der Hauptlinie 114 115, 10 %iger R.-F. 48 779, R.-F. der Bereczker Linie 14 338, St.-Aktien der Linie Kézdivásárhely-Bereczker 271 600, Interessenten der Kézdivásárhely-Bereczker Linie 85 640, div. Debit. 1 236 654, Kaut. f. Tabaktransporte 600, Grundstücke für die Elektrifizierung 60 000, Pens.-F. der Angestellten der Brassó-Hosszufaluer Linie 228 490, Spareinlage (Hilfs-F. der Hosszufaluer Linie) 6457, verschied. Wertp. 5800, Kaut.-Effekten 13 400. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien im Verkehr 2 865 600, Prior.-Aktien im Verkehr 7 950 400, do. amortisiert 304 800, verloste am 2./1. 1913 einzulös. Prior.-Aktien 25 600, nicht eingelöste Prior.- u. St.-Aktien-Coup. 13 308, R.-F. der Hauptlinien 606 146, do. der Flügellinien 605 089, 10 % iger R.-F. 48 779, R.-F. der Bereczker Linie 14 338, St.-Aktien der Linie Kézdivásárhely-Bereczk 271 600, Kredit. 758 995, Pens.-F. der Angestellten der Brassó-Hosszufaluer Linie 228 490, Kaut. der Firma Mettner & Grossmann 5800, Hilfs-F. der Flügellinie 6457, Kaut. der Firma G. Fuchs 1400, do. der Bauunternehm. der Kézdivásárhely-Bereczker Linie 12 000, Gewinn 697 547. Sa. K 14 416 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1912 19 755, Betriebseinnahmen pro 1912: (Überschuss der Hauptlinien 869 074 abzügl. ausserord. Investier.-Kosten der Flügelbahn 101 503) 767 571, Zs. 59 358, verj. Div. 308. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten, Dotierung des Pens.-F. 97 014, öffentl. Abgaben 4331, Amort. von 64 Stück Prior.-Aktien 25 600, Brückensicherung auf der Zernester Linie 20 000, Tracirungs-Kto der Zajzoner Linie 2500, Gewinn 697 547. Sa. K 846 992.

Verwendung des Reingewinns: Spez.-R.-F. 15 547, Tant. an Direktion 31 093, 5.85 % Div. auf St.-Aktien 167 638, 5.85 % Div. auf Prior.-Aktien 466 596, an Genussscheine 2373, Vortrag K 14 300.

Kurs der Prior.-Aktien Ende 1896—1913: In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50, 94.10, —, 93, 94, 93.75, 94.50, 98. 97, 95, 98.50, —, 104, —, —%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1898: 177½, 176, 172 fl. per Stück: 1899—1913: 100, 93.90, 95, 93, 93.75, 93.50, 95, 97, 97, 95, 98.50, 101.70, 103, 100.50, 98 %. Aufgelegt die im Besitz der Eisenbahn-Renten-Bank befindlichen fl. 2 861 800, Prior.-Aktien in Frankf. a. M. am 25./3. 1896 zu 89.50 % (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22./7. 1896 zu 106.75 % (wobei fl. 100 = M. 170).

Usance: Seit 1. 1. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1892—1912: Prior.-Aktien: 4⅖, 4½, 5½, 5⅗, 5, 5, 5, 5, 5, 5,5, 5, 5, 5, 5, 5, 5¼, 5¾, 5¾, 5¾, 5.85 %; St.-Aktien: 0, 0. 0, 0, 0, 1, 1, ¾, 0, 0, 0, 1½, 3, 3½, 4, 4½, 5¼, 5¾, 5¾, 5¾, 5.85 %. Verj. der Div., Super-Div. u. der verl. St.-Aktien in 5 J., der verlosten Prior.-Aktien in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Gabriel Daniel jr., Baron Otmár Majthényi, Michael Maurer, Albert Bedö von Kálnoki, Manó Kónyi, Dr. Móricz Mezei, Dr. Móricz Palugyay, Baron Béla Szentkereszty, Dr. Joh. Baross, Arpád von Papp, Traugott Copony, Béla Elekes, Dr. Madar Kiraly.

Aufsichtsrat: Ord. Mitgl.: Stefán Pánczél, Jul. Gerlóczy; Ersatzmann: Béla Thuránszky.

Bureau: Ober-Insp.: Karl Haich; techn. Insp.: Karl Baracs; Sekretäre: Dr. Emerich Rittinger, Dr. Zoltan Urbanovich; Oberbuchhalter: B. Aba Lehel.

Zahlstellen: Für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Budapest: Ungar. allg. Creditbank. Zahl. in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

Brünner Local-Eisenbahn-Ges. in Mähr.-Ostrau.

Gegründet: 25./6. 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm die durch Vertrag v. 28./3. resp. 1./4. 1884 von Lindheim erteilte Konc. zum Bau u. Betrieb einer für den Personen- u. Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn u. Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31./10 1898 wurde der mit der Elektr.-Ges. „Union“ zu Berlin abgeschl. Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. verbleib. Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1./2. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17./4. 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Konc. v. 27./5. 1894 Lokalbahn Oderfurt-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18./8. 1894; dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = 5½ % des darauf verwendeten A.-K. garantiert hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897 in eigene Regie genommen; 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17./5. 1899; durch Konc. vom 22./12. 1905 ist der Bau u. Betrieb für eine Fortsetzung dieser Linie nach Schönbrunn genehm. worden; die Linie ist 30./3. 1907 dem öffentlichen Verkehr übergeben worden; Lokalbahn Witkowitz — Hotel zur Kugel Koncession 13./10. 1907 Rg.-Bl. Nr. 244, eröffnet 18./10. 1907: 3) die lt. Konc. v. 14./7. 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Konc. 90 J., Steuerfreiheit 25 J.; diese Lokalbahn ist am 2./6. 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz - Göding bezw.

mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges." in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn, in deren Betrieb auch die Lokalbahn Saitz-Göding steht, gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von K 72 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. K 8000 für die ersten zehn Jahre; nunmehr steht diese Bahn in eigener Verwalt.: 4) die lt. Konc. vom 6./8. 1901 Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub; diese Lokalbahn ist 17./11. 1901 dem Betrieb übergeben worden; der Betrieb der Lokalbahn wird durch die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen Pauschalvergüt. geführt. Die für diese Linie emitt. 4% Oblig. nom. K 1 095 000 sind im Depot der Mähr. Landes-Culturbank, wogegen von ders. ein gleichhohes Eisenb.-Darlehen in 4% Pfandbr. gewährt wurde. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektr. Betrieb für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalserhöhung; der elektr. Betrieb wurde im Juni 1901 voll aufgenommen. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten. Im Jahre 1911 ist die Ges. um die Konzession zum Bau u. Betrieb einer elektr. zu betreibenden Lokalbahn von der Endstation Witkowitz über Klein Hrabowa nach Gross-Hrabowa eingekommen. Die Bedeckung der Baukosten geschieht durch die in der G.-V. v. 26./6. 1912 beschlossene Neu-Emission von Aktien.

Kapital: K 2 900 000 in 14 500 Aktien à K 200 = fl. 100; urspr. fl. 630 000, auf Beschluss der G.-V. v. 30./4. 1894 auf fl. 1 330 000 erhöht; sodann im Febr. 1899 durch Rückzahlung von fl. 100 per Aktie auf fl. 665 000 = K 1 330 000 herabgesetzt u. lt. Beschluss der G.-V. v. 21./4. 1900 auf K 2 400 000 erhöht. Die G.-V. v. 6./6. 1907 beschloss, das A.-K. um K 1 000 000 zu erhöhen, hiervon wurden im Juni 1909 K 500 000, emittiert. In der G.-V. v. 26./6. 1912 wurde beschlossen, das A.-K. von K 2 900 000 auf K 5 000 000 durch Ausgabe von 10 500 neuen Aktien à K 200 zu erhöhen. Das A.-K. ist nach einem Tilg.-Plane innerhalb der Zeit von 1901—80 zu tilgen.

4% Prior.-Oblig. von 1900. K 1 660 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: K 1 595 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. des folg. Jahres von 1902—73. Sicherheit: Die Oblig. sind gesichert durch I. Hypoth auf sämtl. Linien der Ges., ausserdem leistet die Verein. Eisenbahn- u. Betriebs-Ges. in Berlin für die Dauer von 7 Jahren für die 4% Zs. Garantie. Zahlst.: Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben A.-G. Merkur; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Brünn: Ges.-Kasse, Fil. der Anglo-Österr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Kurs in Wien ult. 1900 bis 1913: 92, 92, 94.40, 97.25, 97.90, 97.50, 96.25, 93.50, 92, 93.40, 92.25, 89.50, 84, 81.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann 1/10% des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; Dotierung des Amort.-Ktos, hierauf 5% an die Aktionäre; vom verbleib. Reste wird die jährl. von der G.-V. zu bestimmende Tant. dem V.-R. zugewiesen u. der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spät. am 1./7. eines jeden Jahres ausgezahlt; auch kann am 1./1. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bahnanlagen u. deren Einricht.: Anlage I Oderfurt-M.-Ostrau-Witkowitz 1 468 549, do. II M.-Ostrau-Ellgoth 242 946, do. I u. II Baukto f. elektr. Betrieb 1 711 998, do. V Marienberg-Schönbrunn 503 975, do. VI Marienberg-Witkowitz 83 126, do. I, II, V u. VI Inventar u. Utensil. 15 257, do. III Mutenitz-Gaya 1 867 254. do. IV Lundenburg-Eisgrub 1 079 720; Kaut. u. Depots: bei Bahnen u. Gemeinden 15 050, Verwalt.-Ratsaktien, Frachtenkaut. u. Effekten 66 665; Effektenbestände: Bankdepot zur Fondsbedeck. 11 832, do. eigene Prior.-Oblig. von 1901 1 095 000, Kassa 92 180, Materialvorräte (bezüglich der Mähr.-Ostrauer Lokalbahnen, Anl. I, II, V u. VI) 52 844, Ablös.- u. Übernahms-Kto 23 129, Debit. 307 744. — Passiva: A.-K. 2 900 000. Spez.-R.-F. für Investit. 679 240, ausserordentl. R.-F. der Mähr.-Ostrauer Lokalbahnen 63 236, Bau-R.-F. d. Anl. IV Lundenburg-Eisgrub 25 213, Rückl.-Kto 56 400, 4% Prior.-Oblig. von 1900 1 595 000, do. von 1901 1 095 000, do. von 1904 340 000, Prior.-Oblig.-Zs. 40 000, am 1./7. 1913 zu verl. Prior.-Oblig. 5000, noch nicht eingelöste verloster Oblig. 7200, Amort.-Kto d. Anl. I u. II 65 419, amort. Oblig. von 1900 u. 1904 75 000, Amort.-Kto d. Anl. IV 37 613, aufgenommene Eisenb.-Darlehen bei der Landeskulturbank d. Markgrafsch. Mähren 1 057 387, deponierte Verwalt.-Rats-Aktien, Frachten-Kaut. u. Effekten 66 965, Kredit. 207 453, Gewinn inkl. Vortrag 321 143. Sa. K 8 637 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Mähr.-Ostrauer Lokalbahnen 315 996, davon ab: Verlust bei der Lokalbahn Mutenitz-Gaya 16 184, do. bei der Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub 7935, bleiben 291 878, diverse Einnahmen 2208, hierzu Saldovortrag aus 1911 27 057, zus. 321 143. Davon ab: 7½% Div. 217 500, Tant. u. Remunerat.-Kto 24 961, Erneuer.-Kto der Anl. I, II, V u. VI 40 000, Spez.-R.-F. für Haftpflichtsschäden 10 000, bleiben als Vortrag K 28 681.

Dividenden 1890—1912: 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 7, 7, 6, 5, 4¼, 4½, 5, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 7, 7½%; Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Wien: Niederösterr. Eskompte-Ges.: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in

Deutschl. in Mark zum Wechselkurse von kurz Wien; Abschlags-Div. 2./1. von 2% (bis 1906 inkl. 4%), Rest-Div. 1./7. Aufgelegt 17./8. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1./7. 1893 aber fl. 100 = M. 170.

Kurs Ende 1891—1911: 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1912 Kursnotiz in Berlin eingestellt.

Landesfürstl. Kommissär: K. k. Hofrat im Eisenb.-Minist. Dr. Franz Ritter von Podlewski, Wien. **Verwaltungsrat:** Präs. Dir. der Niederösterr. Eskompte-Ges. Maxime Krassny Edler von Krassien; Vize-Präs. k. k. Sektionschef a. D. Exz. Geh. Rat Dr. Franz Liharzik, Wien; Mitgl.: Dir. der Verein. Elektr.-Akt.-Ges. Ing. Ernst Egger, stellv. Dir. der Verein. Elektr.-Akt.-Ges. Ing. Rud. Ernst, Wien; Bürgermeister Dr. Gustav Fiedler, Fabrikbesitzer, N. Lichtenstern, M.-Ostrau; Dir. der k. k. priv. K.-F.-Nordbahn Dr. Josef Patzau, Verwalt.-Rat der Unionbank Dr. Gotthold Stern, Dir. des Kreditinstituts f. Verkehrsunternehm. u. öffentl. Arbeiten Hofrat Dr. Siegfried Werner, Wien. **Direktion:** Dir. Moritz Erber.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, Prag.

Gründung: I. Gen.-Vers. 25./10. 1853. Letzte Statutänd. von 1890. **Zweck:** Betrieb der auf Grund der Konc. v. 20./11. 1855 u. 11./1. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Konc. v. 1./7. 1868, 4./8. 1871, 12./11. 1872 u. 30./10. 1873 bewilligten böhm. Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.

Bahngebiet: Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115,362 km Prag (Smichow)-Hostiwitz 19,518 km, Kladno-Kralup 25,092 km, Duby-Altkladno 2,620 km, Lužna-Lischan-Rakonitz 9,186 km, insges. 171,778 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12,017 km 14 Kohlen- u. 18 sonst. Industrialbahnen 28,231 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. A 212,026 km: Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121,542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10,771 km, Komotau-Reitzenhain 37,265 km, Krima-Neudorf-Weipert 34,807 km, Falkenau-Klingenthal 27,981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4,122 km, insges. 236,488 km, hierzu 30 Kohlen- u. 10 sonst. Industrialbahnen 36,209 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 272,697 km. Mittels Erl. v. 24./8. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtl. eingeleis. Strecken, auf welche Konc. v. 1./7. 1868 Anwendung findet, doch kam 15./6. 1897 eine Vereinbar. zustande, gemäss welcher auf Strecken von zus. 199,515 km ab 1./7. 1897 in 5 J. (alljährl. mind. 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147,468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit tägl. 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Lt. Vereinbarungen v. 17./10., 24./10. u. 3./11. 1910, genehmigt durch den Eisenbahn- u. Finanzminister lt. Erlass des Eisenbahnmin. v. 8./2. 1911 verpflichtete sich die Ges. zum Bau des Zentralbahnhofes in Karlsbad den Betrag von K 2 500 000 an die Staatsverwaltung zu zahlen. Im Falle der Einlösung der gesellschaftlichen Bahnlinien durch die Staatsverwaltung wird von demjenigen Betrage, welcher zufolge Punkt I Ziffer 2 des Protokolls v. 15./6. 1897 und Ziffer 2 der gegenwärtigen Vereinbarung seitens der Ges. für den im Zeitpunkt der Einlösung noch nicht durchgeführten Ausbau des zweiten Gleises der Linie Prag (Bubna)-Eger an die Staatsverwaltung zu refundieren sein wird, der Betrag von K 800 000 nebst 4% jährl. einfachen Zs. in Abzug gebracht. Bezüglich des Teilbetrages von K 1 700 000 hat eine Rückerstattung an die Ges. im Falle der Einlösung mit oder nach 1./1. 1918 überhaupt nicht, im Falle einer früheren Einlösung in nachstehender Weise stattzufinden. Erfolgt die Einlösung vor dem 1./1. 1912 so sind K 1 700 000, vor dem 1./1. 1913 K 1 457 143, vor dem 1./1. 1914 K 1 214 286, vor dem 1./1. 1915 K 971 429, vor dem 1./1. 1916 K 728 572, vor dem 1./1. 1917 K 485 715, vor dem 1./1. 1918 K 242 858 zurückzuerstatten. Die Legung des zweiten Gleises in den gegenwärtig eingleisigen Teilstrecken der Linie Prag (Bubna) - Eger wird von der Staatsverwaltung erst im Falle eines nachweisbaren aktuellen Verkehrsbedürfnisses (täglich 44 Züge durch zwei aufeinander folgende Jahre) gefordert werden. Am 15./5. 1912 traten die erhöhten Personen-, Gepäck- u. Kohlen-Tarife in Kraft. Der Effekt dieser Tariferhöhung wird bei der seinerzeitigen Ermittelung der an die Ges. zu leistenden Einlösungsrente nicht als Abzugsposten behandelt, d. h. nicht aus den massgebenden Einnahmen ausgeschieden. Steuerfreiheit: Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- u. Erwerbsteuer bis 17./5. 1912 befreit; die anderen Strecken sind steuerpflichtig.

Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □Klafter. Gefördert wird jetzt aus dem Ferdinand-, Franz Josef- u. Tragy-Schacht u. hieraus 1913: 404 059 (1912: 393 382 t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeins. Betriebsüberschuss von K 725 528 (1912: K 441 625) erzielt.

Koncessionen: 80 Jahre vom Datum der Konc.-Erteilung bei der Konc. v. 11./1. 1867, 90 J. vom Tage der Betriebseröffnung bei der Konc. v. 1./7. 1868.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, von 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mind. eine für die Dauer der Konc. zu gewähr. Rente von 5% u. die nötige Tilg.-Quote geben.

Kapital: K 22 680 000 = fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à K 1050 = öfl. 525, wovon Ende 1913 getilgt sind K 691 950, K 34 600 000 = fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à K 400 = fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträgnisse aus den Steinkohlenwerken Buschtěhrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Super-Div. zu verteilende Rest des

Reingewinns einer Unternehm. 5% ihres A.-K., so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in 2 Hälften zu teilen u. die eine Hälfte an die Aktionäre u. Genussscheininhaber der Lit. A. u. die andere Hälfte an die Aktionäre der Lit. B-Unternehm. unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilg. der Aktien erfolgt innerh. der Dauer der Konc. nach einem Tilg.-Plan gegen die verl. Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt; die auf den Anteil an der Div., welche nach Auszahl. von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteil. gelangt, Anspruch haben. Tilg. jetzt eingestellt, wird erst nach Tilg. der Oblig. 1954 wieder aufgenommen.

Obligationen: Für die von der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn ausgegeb. Prior.-Oblig. ist das Pfandrecht ob der im Eisenbahnbuche für die Linien der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn bestehenden Einlage einverleibt. Die Zs. u. die Tilg.-Quote der 4% Prior. werden nach einem alljährl. nach Verhältnis deren Verwendung ermittelten Schlüssel auf Lit. A u. Lit. B verteilt.

4% Anleihe von 1896. K 136 000 000 in Stücken à K 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1913: K 112 167 400, unbegeben K 6 822 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 15./7. per 1./10., von 1896 ab innerhalb 57 J., Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.: München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anst., Oesterr. Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der fl. öst. W. in Mark, 1 fl. = 2 K. Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiw. Konvert. der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barz. wurden aufgel. in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig 28./7. 1896 K 20 000 000 zu 99.85%, 100 K = 85 M. — Kurs Ende 1896—1913: In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05, 97.50, 98.80, 101, 101, 100.60, 100.50, 99.90, 97.25, 95.50, 97.50, 95.80, 93.90, 90, 87.30%. — In Leipzig: 101.70, 100.70, 100.50, 97, 97, 98.85, 101.30, 101.30, 100.75, 100.45, 99.80, 97.10, 96, 97.50, 96.50, 93.90, 89.40, 87.30%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A oder je 5 Genussscheine Lit. A., sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St. jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Tilg.-Quote für zu amort. Aktien, sodann 4% z. R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, hierauf 5% Div. an Aktionäre; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an V.-R.; dann event. Zuweis. an Pens.-F. u. Ern.-F. Rest des Reingewinnes jed. Unternehm. als Super-Div. an Aktionäre u. Genusssch.-Inhaber. Übersteigt jedoch dieser als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinnes einer Unternehm. 5% des A.-K., dann ist der diese 5% übersteig. Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen u. je eine Hälfte an d. Aktionäre u. Genusssch.-Inh. Lit. A bezw. B zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbaukto I, II u. III Lit. A 82 342 004, do. Lit. B 119 627 611, Bahnmaterialvorratskto 3 384 752, Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz: Bergbau-Besitz 10 760 942, Materialvorräte des Steinkohlenwerks 279 411, Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal 204 082, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 1 407 317, Leistungen an die k. k. Staatsverwalt. anlässlich der Regelung der Frage des Ausbaues des zweiten Gleises u. der Karlsbader Bahnhofsfrage 2 500 000, Kassa 1 671 848, Prior.-Konvert.-Kto 8 717 934, unbegebene Prior. der Emiss. 1896 6 822 600, diverse Debit. 9 469 108. — Passiva: A.-K. Lit. A (emittiert 22 680 000, davon getilgt 691 950) 21 988 050, do. Lit. B 34 600 000, Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. A, Em. VI 3 318 302, do. Lit. B: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. B, Em. IV 7 505 609, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei in 1898 begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 9630, 4% Kronen-Prior.-Oblig. 118 990 000, Abschreibungs-Kti der Baukosten 31 812 650, Fonds Lit. A: R.-F. 2 268 000, R.-F. f. Neubauten 1 181 199, Ern.-F. 4 856 037, Spez.-R.-F. 32 718, Fonds Lit. B: R.-F. I 1 961 791, do. II 1 498 209, Ern.-F. 1 286 218, Spez.-R.-F. 32 718, Brücken-R.-F. Reitzenhain 6206, alte Div. 13 811, nicht eingel. Prior.-Coup. 13 884, uneingelöste fällige Prior.-Oblig. 182 000, Substanzverlust-Kto 1 309 376, div. Kredit. 7 662 417, Gewinn inkl. Vortrag Lit. A 3 040 108, do. Lit. B 3 618 674. Sa. K 247 187 609.

Gewinn 1913: Lit. A: Einnahmen der Eisenbahn 12 706 624, gesamte Betriebsausgaben der Eisenbahn 8 625 235, Betriebsüberschuss do. 4 081 389, Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 362 764, Aktiv-Zs. 43 450, Gesamtüberschuss 4 487 603, hiervon ab Deckung der Prior.-Zs. 1 790 114, Abschreib. von den Bahnbaukosten 508 876, verbleibt Reinertrag Lit. A 2 188 613; Lit. B: Einnahmen der Eisenbahn 19 642 337, gesamte Betriebsausgaben der Eisenbahn 13 071 713, Betriebsüberschuss do. 6 570 624, Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 362 764, Aktiv-Zs. 128 420, Gesamtüberschuss 7 061 809, hiervon ab: Deckung d. Prior.-Zs. 2 743 382, Abschreib. von den Bahnbaukosten 781 124, verbleibt Reinertrag Lit. B 3 537 303.

Gewinn-Verwendung: Lit. A: Gewinn inkl. Vortrag aus 1912 3 040 108, hierzu Gewinnanteil aus dem Erträgnis Lit. B 15 307, zus. 3 055 415, hiervon K 120 Div. auf die Aktien 2 512 920, K 67.50 auf Genussscheine 44 483, Tant. des Verwalt.-R. 28 137, Vortrag auf 1914 K 469 875; Lit. B: Gewinn inkl. Vortrag aus 1912 3 618 674, hiervon K 41 Div. 3 546 500, Tant. des Verwalt.-R. 46 688, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 15 307, Vortrag auf 1914 K 10 178.

Kurs: Lit. A: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 1040, 1030, 902 1/2, 937 1/2, —, 1155, 1265, 320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899—1913: 306, 296, 251, 230, 231, 262, 285, 282, 260, 263.50, 250, 227, 228.50, 232, 215%. — In Leipzig Ende 1890—1913: 200.25, 200, 171.50, 209.50, 253.75, 261, 285.50, 298.25, 349, 312, 297.50, 254, 234.50, 234.25, 263.50, 294.50, 284, 267, 270, 253, 228.50, 231, 230, 217%. — Lit. B: Ende 1890—1913: In Berlin: 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 229%. — In Leipzig: 214.50, 208.50, 190, 219.25, 263, 252.75, 273.50, 286, 335, —, —, 247, 246, 259, 264.25, 280.50, 284, —, 258, 245, 255.25, 246, 235.50, 227%. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1898: 429, 414 5/8, 378 7/8, 371 1/4, 443, 426, 462 3/4, 480, 558 fl. pro Stück; Ende 1899—1913: 248, 280, 250, 244, 258, 260, 276, 284, 260.30, 258, 244, 256, 241.50, 235, 225%. — Beim Handel an der Börse in Berlin u. Leipzig werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 aber auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden: Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, 4 1/2, 3 19/42, 2 1/2, 0%; für 1878—1880 wurden je 10 bezw. 6 u. 5 Stücke Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst; 1881—1913: 7, 8 4/7, 9 11/21, 9 11/21, 7 13/21, 7 13/21, 8, 9, 10, 10, 10, 8 20/21, 10, 11 1/7, 12, 13 1/21, 14 4/7, 14 4/7, 14 4/7, 12 1/7, 11 3/7, 9 10/21, 10 10/21, 12 8/21, 12 6/7, 13 17/21, 14 16/21, 12 8/21, 7 13/21, 10 10/21, 10 10/21, 12 6/7, 11 3/7 %. Lit. B bis inkl. 1872 5% Bau-Zs.; 1873 bis 1879: 0%; für 1880 wurden je 50 Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. eingelöst; 1881—1913: 2, 2 3/4, 3 3/4, 5, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 9 1/4, 10 1/4, 10 1/2, 10 1/4, 10 1/2, 10 3/4, 11 1/4, 12, 13, 13, 13, 11 3/4, 11 3/8, 11, 11 1/4, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 10 3/4, 10 1/2, 11 1/2, 11 1/2, 12, 10 1/4 %. — Genusssch. v. Aktien Lit. A 1881—1913: 2, 3 4/7, 4 11/21, 4 11/21, 2 13/21, 2 13/21, 3, 4, 5, 5, 5, 3 20/21, 5, 6 1/7, 7, 8 1/21, 9 4/7, 9 4/7, 9 4/7, 7 1/7, 6 3/7, 4 10/21, 5 10/21, 7 8/21, 7 6/7, 8 17/21, 9 16/21, 7 8/21, 2 13/21, 5 10/21, 5 10/21, 7 6/7, 6 3/7 %. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsb.; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt; Prag: Ges.-Kasse. Zahl. der Div. in Kronen-Währung.

Gen.-Direktion: Gen.-Dir. k. k. Hofrat J. U. Dr. H. Boehm; Berg-Dir. k. k. Oberbergrat u. Kommerzialrat A. Scherks.

Verwalt.-Rat: Präs. Se. Exz. Dr. Rudolf Sieghart, Vicepräs. Dr. K. Freih. v. Wolf-Zdekauer, S. Durchl. Max Egon Fürst zu Fürstenberg, Dr. H. Freih. von Härdtl, Dr. H. Feitis, Advokat Dr. A. Gassauer, Dr. Karl Clem. Claudi, k. k. Hofrat Rudolf Ritter Grimus von Grimburg, Direktor Alfred Herzfeld, Victor Freih. von Röll, kaiserl. Rat Adolf Schönwald.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft

(Csáktornya-Zágrábi vasut-részvénytársaság)
(Zagorianer Bahn) in Budapest.

Gegründet: 14./5. 1885. **Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschl. der Zweigbahn beträgt 115,605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf Grund eines von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehm. der Ungar. Reg. mit der K. K. priv. Südbahn geschl. Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Ges. Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

Konzession: 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Ungar. Staats-Eisenbahn geführt, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Konc. eine jährl. fixe Pacht von K 480 000 = fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von K 480 000 = fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

Steuerfreiheit: Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Die Steuerfreiheit erlischt mit dem 25./6. 1914.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungspreis ist während der ersten 10 Jahre das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5% kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital.

Kapital: K 4 960 000 = fl. 2 480 000 St.-Aktien in Stücken à K 400 u. 200 = fl. 200 u. 100 in Noten; K 7 440 000 = fl. Gold 3 100 000 Prior.-Aktien, davon getilgt Ende 1913: K 402 240 = fl. Gold 156 800 in Stücken à fl. Gold 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht einer Div. von 5% in Gold. Die Prior.-Aktien werden im Wege jährl. Verl. innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Super-Div. teilnehmen. Die Tilg. der St.-Aktien kann nicht beginnen, ehe sämtl. Prior.-Aktien getilgt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. u. die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 5% Div. und event. Amort.-Quote der St.-Aktien; vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an Dir., Rest gleichm. unter sämtl. Aktien und Genussscheine als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Baukapital 12 400 000, Debit. 303 849, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 316. — Passiva: Aktienkapital: St.-Aktien 4 960 000, Prior.-Aktien 7 037 760, do. getilgt 402 240, Zs.- u. Amort.-Kto: Prior.-Aktien-Zs. pro 1./1. 1914 176 592, einzulösende verloste Prior.-Aktien 25 920, Tilg.- u. Zs.-Rückstände 5271, Kredit. 19 022, Reingewinn 77 360. Sa. K 12 704 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 1856, Pachtsumme (480 000, hiervon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 379 104, bleiben) 100 896, Kursgewinn bei Einlös. der Prior.-Aktien u. Coup. mit 20% Goldagio 430, Zs. 2940, verj. Div. 113, insgesamt K 106 235. — Ausgaben: Verwaltungs-Ausgaben 24 253, Staats- u. Gemeindesteuer 4291, Gebüren 330, Reingewinn K 77 360, welcher verwendet wird: 1.55% Div. an St.-Aktien 76 880, Vortrag auf 1914 K 480.

Dividenden 1887—1913: Prior.-Aktien: Je 5% in Gold; St.-Aktien: $1^{35}/_{100}$, $1^{4}/_{10}$, $1^{1}/_{2}$ $1^{3}/_{4}$, 2, $1^{9}/_{10}$, $1^{8}/_{10}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{60}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$ $1^{65}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$% in K. Verj. der Coup 5 J. (F.)

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Kasse der Ungar. Staatsbahnen; Ungar. allg. Creditbank. Ferner für St.-Aktien noch in Frankf. a. M.: Bass & Herz. Die Zahl. der Div. auf die Prior.-Aktien erfolgt halbj. am 1./1. u. 1./7., die Super-Div. am 1./7. in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prior.-Aktien am 19./6. 1885 zu 97% (fl. 1 = M. 2), Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankf. a. M. am 11./5. 1887 zu 24.50% (fl. 1 = M. 2)

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1890—1913: In Berlin: 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50, 106.30, 105, 106.75, 107.50, 107, 107.50, 107.50, 101.50, 103.30, 105, 104.50, 102.25, 98, 98.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $204^{3}/_{4}$, 201, $205^{1}/_{2}$, $209^{1}/_{4}$, $214^{3}/_{8}$, 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899—1913: 105.60, 105.10, 103, 106.50, 105, 107, 106, 106, 102, 103, —, 103.20, 101.60, 106.50, 98.50%. — St.-Aktien Ende 1890—1898: fl. 49, $52^{5}/_{8}$, 59, $58^{3}/_{8}$, 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899—1913: 26, 25, 26, 30.50, 31.50, 31.50, 31.40, 30.50, 21, 22, 25, 24.30, 23, —, 22.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 1./1. 1899 werden in Berlin u. Frankf. a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankf. a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Direktion: Mitgl.: Karl Baracs, Karl Haich, Géza Josipowich, Emanuel Kónyi, Dr. Mor. Mezei, Ludwig von Hevesy, Dr. Mor. von Palugyay.

Aufsichtsrat: Jul. Bodnár, Dr. Rosznáky, Dr. Térey. Ersatz-Mitgl.: Hugo Kónyi.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien I, Maria-Theresien Str. 8.

Gegründet: 9./7. 1869, neuestes Statut 26./10. 1900. **Zweck:** Wahrung aller Rechte und Interessen, welche sich infolge staatl. Einlösung des Eisenbahnunternehmens ergeben, Erwerbung, sowie Bau und Betrieb von Eisenbahnen auf Grund der etwa in der Folge der Ges. zu erteil. Konc., Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

Konzession: Lautete auf 90 Jahre, jedoch löste der Staat die Bahn schon 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 = K 3 420 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Konc. am 30./6. 1962. Der Ges. verblieben die ihr gehör. Kohlenwerke nebst den dazu gehör. Aufbereitungs-Anlagen, Inventar u. Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier u. lt. Beschluss der G.-V. v. 9./5. 1910 der Springersche Bergwerksbesitz bei Neusattl angekauft.

Produktion:

	Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t		Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t	Triebschitzer Werke in t
1894	230 703	—	1904	118 654	398 501	—
1895	242 904	—	1905	119 377	439 675	—
1896	243 315	—	1906	118 736	502 152	—
1897	239 070	—	1907	117 680	559 616	184 571
1898	228 550	110 534	1908	88 553	593 002	291 216
1899	220 815	200 254	1909	64 882	622 667	305 746
1900	191 351	265 960	1910	68 477	616 782	269 424
1901	185 345	354 012	1911	69 218	635 605	233 452
1902	161 649	359 102	1912	78 188	669 567	260 993
1903	130 379	379 179	1913	90 496	774 282	298 126

Kapital: K 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898. Ende 1892 bestand das A.-K. nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in St.-Aktien à fl. 200 u. in Prior.-Aktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschl. v. 12./11. 1892 u. 23./5. 1893 durch Abstemp. auf den 4. Teil = fl. 2 040 000 reduziert u. dagegen die unten behand. 3% Prior.-Anleihe von K 51 200 000 =

fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgest. Aktie v. 2.—10./1. 1894 nom. fl. 600 3% Oblig. mit Zs. ab 1./7. 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Oblig. beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstemp. v. 2./1.—15./2. 1894 einzureichen u. konnten ab 18./1. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzügl. Zs. mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurden je 4 abgest. Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zus.gelegt und das A.-K. um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

5% **Silber-Prior.-Anleihe von 1871** (II. Em.). fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 447 300 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10., von 1874 an bis 1926; Verstärk. ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie I. Em. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.75, 90.80, 90.70, 101.70, 103.50, 105.50, 109.10, —, —, 104.75, —, —, 110, 110.30, —, —, 109, —, 103.60, 104.25, —, —%. Kursnotiz seit 2./1. 1912 eingestellt. — Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.70, 87.40, 88.50, 90, 92.75, 92.60, 92, 102, 104, 106.20, 110, 110.20, 109.40, 109.50, 109, 105, 103, 104, 104, 101.20, 100, 100%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 102.60, 103.50, —, 109, 108.50, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109, 109, 104.50, 103.50, 104, 102.75, 102, 100, 100%. — Auch notiert in Dresden.

5% **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874** (III. Em.). M. 3 999 900 = fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 5100 in Stücken à M. 300, 1500 = à fl. 150, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist der grösste Teil der Oblig. in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. wie I. Em. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 105.30, 107.80, 109, 107.50, 110.50, 114.80, 112.10, —, 109.25, —, —, —, 112.10, 111.30, —, —, 109, —, 104.60, 105.25, —, —%. Kursnotiz seit 2./1. 1912 eingestellt. — Ende 1890—1913: In Frankf. a. M.: 104.80, 107.80, 108.70, 107, 110.80, 115, 113.40, 110.30, 110.70 109, 106, 108.80, 112, 111.20, 110.70, 110, 109, 105, 103, 107, 106.50, 105, 103, 104%. — In Leipzig: 104.50, 109.10, 109.50, 107.75, 109.80, —, 113, 111, 110.25, —, 105.20, 108.80, 112, 111.25, 110.75, 109.75, 109.50, 109, 105, 107, 106.10, 105, 104, 104%. — In München: 105, 107.80, 108.60, 107, 109.80, 114.75, 112, 109.25, —, 108, 105.10, —, 111, 110, —, 109, —, 105, 103, 104, 105, 101.10, 100, 100%. — Auch notiert in Dresden.

4% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 27 058 800 in Stücken à fl. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank: Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; München: Bayer. Vereinsbank: Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filialen in den österr. Provinzstädten. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 81.10, 81.30, 92.30, 95.60, 97, 99.80, 99.25, 99, 97.25, 97.90, 97.20, 99.60, 100.50, 99.40, 99.60, —, 96, 94.60, 94.80, 93.90, 91.40, 85.50, 82.80%. — In Frankf. a. M.: 80.80, 81.35, 78.40, 81.40, 82, 84.40, 84, 84.30, 97, 97.80, 97, 99.50, 100.20, 99.50, 99.50, 99.30, 96.90, 94.50, 94.90, 93.50, 92, 85.50, 82.50%. — In Leipzig: 80.80, 81.20, 91.75, 95.75, 96.25, 99.60, 99.50, 98.75, 95.90, 97.60, 96.80, 99.50, 100.30, 99.40, 99.40, 99.80, 95.75, 94.50, 94.60, 93.80, 91, 85.75, 83%. — Auch notiert in Dresden.

4% **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891.** M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1913: K. 3 607 800 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97.25, 98.25, 99.10, 102, 101, 101, 100.25, 99.40, 97.50, 96.30, 98.50, 97, 95.50, 90, 88.50%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50, 102, 101, 100.20, 98.40, 97.50, 98.80, 101.50, 100.70, 100.50, 100, 99.30, 96.50, 96, 98.20, 97, 95.50, 90, 88%. — In Leipzig: 99.75, 100.90, 100.30, 102.80, 102.60, 101, 101, 100.80, 98.50, 98.75, 99, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 99.75, 97, 96, 98, 96.75, 95.50, 89.25, 88%. — Auch notiert in Dresden.

3% **Prioritäts-Anleihe von 1893.** K 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1913: K 44 864 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1893 ab innerh. 70 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach: Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Fil. in den österr. Provinzstädten. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Aufgelegt am 10./1. 1894 zu 77%. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90, 76.80, 78.80, 82.25, 83.60, 82.75, 81.50, 80.50, 78.50, —, 77.80, 76.70, 75.75, 73.20, 70%. — In Frankf. a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76, 77, 79, 82.30, 82.90, 81.50, 81.20, 80.40, 79.20, 76.10, 78.10, 76.60, 75.20, 73.50, 70.30%. — In Leipzig: 77.40, 80.75, 82.75, 82, 79.80, 76, 76.25, 79.10, 82.10, 83.10, 81.50, 81.25, 80.40, 79, 75.75, 77.50, 76.80, 75.50, 73, 69%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bilanzwert der Einlös.-Rente 76 359 584, Umtauschdepot 4% Prioritäten 452 400, Montanbesitz: Grubenmassen u. Kuxbesitz 2 433 465, An-

lagen: Schachtanlagen, Schleppbahnen u. Strassen 828 823, Hochbauten, Werks- u. Wohngebäude 1 390 608, Masch. u. Fundamente 1 262 430, Betriebsinventar 476 890, Grundbesitz 783 216, zu Abbauzwecken entschädigter Grund 132 006, Bestände: Materialvorräte 199 099, Kaut.-Effekten 8053, Kassabestand der Zentrale u. Bergwerke 84 963, Debit. u. Bankguth. der Zentrale u. Bergwerke 3 732 918. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Prior.-K.: 4% Silber-Prior. Em. 1891 27 058 800, 4% Gold-Prior. Em. 1891 3 607 800, 3% Kronen-Prior. Em. 1893 44 864 000, 5% Prior. Em. 1871 447 300, 5% Gold Em. 1874 5100, Prior.-Zs.-Rückstände 1 270 764, alte Div. 779, Tilg.-Rückstände 45 800, ordent R.-F. 204 928, Res.-Kto „Heimsagung" 80 000, Kredit. 1 695 945, Gewinn inkl. Vortrag 863 240. Sa. K 88 144 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1912 63 830, Einlös.-Rente 3 420 000, Zs. 6544, gegen Amort. 5% Prior. zu begebende Effekten 96 600, Bergwerks-Betriebsnettoertrag 653 939. — Ausgaben: Zs. 2 572 672, Amort. 702 900, Agio-Erfordernis 32 885, Bankprovis. 6371, Porti u. Spesen 677, Coup.- u. Quittungsstempel 29 834, gesellsch. Verwalt.-Auslagen 32 333, Gewinn 863 240. Sa. K 4 240 913.

Verwendung des Reingewinns: 8½% Div. 680 000, R.-F. 19 970, Tant. an V.-R. 39 941, Pensions-Versich. 30 000, Vortrag K 93 328.

Kurs der abgestemp. Aktien Ende 1894—99: In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, —%. Kursnotiz für die Restaktien in Berlin am 18./6. 1900 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Ende 1894—98: fl. 54⅞, 64, 54¼, 64, 62 pro Stück; Ende 1899—1902: 140, 150, —, —%. Kursnotiz in Frankf. a. M. am 2./2. 1903 eingestellt. Die Notiz in Berlin verstand sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: 1881—92: 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½, 12½, 12, 1¼%; auf das herabgesetzte Kapital 1893—1898: 5, 5, 5, 5, 6, 6%; für 1899—1913: 6½, 8, 8, 7, 7, 6½, 7, 7, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%.

Verwaltungsrat: Vors. Exc. Geheimrat Karl Marek, k. k. Minister a. D.; Vize-Präs. E. Gutmann, Berlin; W. Pöch, Wien; Dr. M. Aron, Prag; Dir. F. Kuranda, Wien; Dr. H. R. v. Mauthner, Wien; Kais. Rat Adolf Benda, Wien; Dir. Herbert M. Gutmann, Berlin.

Direktion: Dir. Dr. Rob. Mauthner, kom. Sekretär J. Neurath.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt (Abt. Becker & Co.); Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Deutsche Bank Fil. München, Bayerische Vereinsbank; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz, Budapest: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Div.-Coup. pro 1913 nach G.-V. ab 11./5. 1914. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Usance: Die Div.-Scheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

Kgl. priv. Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Barcs und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.

Konzession: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5% Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) K 40 795.83 = fl. Gold 17 134.25 bis 1926, Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt. ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.

Vertrag mit der Regierung: Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinerträgnis von jährlich K 700 000 = Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1./1. 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährl. K 40 795.83 = Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinerträgnis der Bahn den garantierten Betrag von K 700 000 = fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von K 40 795.83 = fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prior.-Anleihe von 1868 der Ges. in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Ges. verpflichtet, aus dem garantierten Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 die auf die Prior.-Anleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilg. der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährl. Reinerträgnisses wird für die Zeit vom 1./1. 1893 bis Ende 1943 mit jährl. K 346 420 = fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit K 578 420 = fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1./1. 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilg. der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinerträgnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdeficits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coup.-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und K 40 795.83 = fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von

K 700 000 = fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folg. Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zs., b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdeficite samt 6% Zs., c) von dem nachher noch erübrigten Betrage 2/3 zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos, 1/3 aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdefizite wird von der Regierung nicht gefordert.

Rückkaufsrecht: Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.

Kapital: K 6 928 400 = fl. Silber 3 464 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Amort. der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amort. der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verl. Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapital-Zs. alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867: K 6 898 000 = fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1912: K 5 513 200 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1. 4. von 1868 ab bis 1944, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelssen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlosten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —, 103, 102.50, 101.40, —, 103.25, 102.60, 103.10, 103, 103, 102, 102, 101.50, 102.20, —, —, 98.25%. — In Frankf. a. M.: 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80, 102.10, 103, 103.20, 102.10, 103, 102, 103, 102, 101.50, 101, 101.20, 101, 98, 99.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.

Gewinn-Verteilung: Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 5% Tant., 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Baukto 13 826 400, Investitionskto 744 762, gemeins Werkstätte in Pécs 164 025, Wert der ausrangierten Waggons 66 507, Mehrwert der angeschafften Waggons 285 364, Ergänzungsbauten der Station Pécs 502 147, k. ung. Staatsbahnen Materialwert 87 514, div. Debit. 275 663, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 186 241, Stationskassen 324 136, Staatsgarantiekto in Silber 6 133 558, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 7 347 351, Staatsgarantiekto in Gold 1 400 655, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 1 446 086, Staatsgarantie-Anspruch für das Jahr 1912 337 734. — Passiva: A.-K. 6 928 400, Oblig. 5 513 200, verloste Prior. 1 384 800, Anteil am Investitionsanlehen 383 190, getilgtes Investitionsanlehen 361 571, Werkstättebauanlehen 146 672, getilgtes Werkstättebauanlehen 17 353, Schuld für angeschaffte Waggons 351 871, Anlehen zur Ergänzung der Station Pécs 401 717, getilgtes Anlehen zur Erweiterung der Station Pécs 100 429, Materialvorrat 87 514, Amort.-F. (Differenz der Oblig.-Tilg.-Tabelle am 31./12. 1912) 413, Kredit. 277 961, k. ung. Staatsbahnen 652 346, Prior.-Coup. 69 845, uneingelöste Aktiencoup. 175 210, uneingelöste verloste Prior.-Oblig. 79 250, uneingelöste Prior.-Coup. 2900, k. ung. Staatsverwalt.-Silber-Kto 13 316 758, k. ung. Staatsverwalt.-Goldkto 2 846 741. Sa. K 33 128 143.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Ausgaben 1 869 587, Prior.-Oblig.-Einlös. 73 400, Aktien-Coup.-Einlös. 346 420, Prior.-Coup.-Einlös. 280 260, Amort. des Investitionsanlehens 20 595, Zs. des Investitionsanlehens 20 201. — Kredit: Betriebs-Einnahmen 2 231 933, Staatsgarantie-Vorschuss in Gold 40 796, Staatsgarantie-Anspruch in Silber 337 734. Sa. K 2 610 463.

Dividenden 1868—1913: Je 5%. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Div. unter Abzug von 5% Couponsteuer in fl. Silber.

Kurs der Aktien: Ende 1890—98: 175, 172, 175 1/8, 174 3/8, 186, 184 3/4, 186 3/4, 189 1/2, 192 fl. p. St.; Ende 1899—1913: 105, 105.50, 104.50, 108, 108, 108.50, 106, 106, 103.10, 101, 105.50, 104.50, 103, 97, 97%. Notiert Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1./1. 1899 in Prozenten wobei fl. 100 = M. 170.

Direktion: Präs. B. v. Harkányi, Vice-Präs. Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs, Aladár v. Daróczy.

Aufsichtsrat: Victor Oberschall, Gusztav v. Létay, Franz Perczel, Dr. Géza Adám.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: 25./5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.

Zweck: Bau u. Betrieb der konz. Zahnradbahn, Bau u. Betrieb von Zahnrad- u. Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Konz. erworben wird; Besitz u. Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.

Konz.: 90 Jahre bis 24./3. 1976. Die Ges. geniesst bis zum Jahre 1916 Steuer- u. Stempelfreiheit u. während der ganzen Konz.-Dauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.

Kapital: K 387 000 St.-Aktien u. K. 278 400 Prior.-Aktien; urspr. K. 1 560 000 St.-Aktien, davon noch ungetilgt bis Ende 1911: K 1 548 000 u. K 600 000 Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1911: K 556 800. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 17./6. 1912, genehmigt mit Erlass des k. k. Ministerium des Innern vom 13./1. 1913 wurde durch Abstempelung jeder noch ungetilgten St.-Aktie von K 400 auf K 100 u. jeder noch ungetilgten Prior.-Aktie von K 400 auf K 200, das St.-A.-K. auf K 387 000 u. das Prior.-A.-K. auf K 278 400 herabgesetzt. Die Prior.-Aktien haben ein Vorrecht auf 5% Vorz.-Div., sie werden innerhalb der Konzessionsdauer nach einem festgesetzten Tilg.-Plane amortisiert: bei einer Liquidation haben sie vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann der für die planmässige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag u. die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmässige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag u. eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant., 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bahnanlage 570 641, Gaisberg-Grundbesitz- u. Hôtelkto 117 679, Material. 24 608, Kassa 3832, depon. Kaut. 68 844, Debit. 837, Verlust 7390. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 387 000, Prior.-Aktien 278 400, Ern.-F. 195, Kaut. 68 844, Hypoth. 50 347, Kredit. 9045. Sa. K 793 831.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwalt. 9053, Bahnaufsicht u. Bahnerhalt. 5350, Stations- u. Fahrdienst 9456, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 35 301, allg. Verwalt. 8857, Spesen u. Zs. 903, Hypoth.-Zs. 2147, Gaisbergbesitz-Ausg. 4764. — Kredit: Vortrag a. 1911 500, Personentransport 58 692, Gepäck- u. Gütertransport 3379, Verlust 7390, Verschied. 800, Gaisbergbesitz-Einnahmen 5070. Sa. K 75 831.

Kurs Ende 1890—1907: St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20, —, 5.40. 4.80, 6.50, 5.80, 1.10, 1.75, —%. Vom 1./7. 1909 ab ist die Kursnotiz in Berlin eingestellt. Notiert Berlin. In München Ende 1901—1912: 5.40, —, 7, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Beim Handel an der Berl. u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1912: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3½, 3, 3, 3, 2¼, 2¼, 1¾, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: 2, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Salzburg: Gesellschaftskasse, Karl Spängler & Co.

Verwaltungsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. J. Sutter, Hallein; stellv. Vors. Direktionsrat Dr. Franz Mussoni, Hans Kraczmer, Salzburg; Fritz Noerdlinger, Zürich; Jul. Wiesner, Salzburg; Eduard Bittner, Zell am See. **Direktion:** H. Schroeder, Salzburg.

Landesfürstlicher Kommissar: K. k. Landes-Reg.-Rat Felix Freiherr von Hasslinger, Salzburg.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Wien I, Liebiggasse 4.

Gegründet: 26./8. 1855. Letzte Statutänd. von 1912. **Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr concessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Conc. erteilt werden wird; Betrieb oder Verpacht. der ihr eigentüml. gehör., sowie die Erwerb. u. Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonst. zur Förderung des Ges.-Zweckes dienender industr. Etabliss., ferner der Handel mit Kohlen u. den übrigen Produkten ihrer Unternehm. Die Ges. hat sich im J. 1911 an der Gründung der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke A.-G. beteiligt. Das A.-K. dieser Ges. beträgt K 6 000 000, hiervon im Besitz der Graz-Köflacher Eisenbahn- u. Bergbau-Ges. K 500 000. Div. der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke A.-G. 1911/12—1912/13: 9, 10%.

Bahngebiet: Graz-Köflach 40,270 km, Lieboch-Wies 50,993 km, ausserdem 23 Industriebahnen mit 15.955 km. Das Bergwerkseigentum beträgt im Köflacher Revier 318 Grubenmassen und 83⅔ Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 305 739 qm; im Wieser

Revier 276 Grubenmassen u. 36 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 12 860 233 qm; ausserdem 644 Freischürfe. Produktion von Verschleisskohle 1913: Mctr. 4 965 095 (1912: 4 747 164). Die Kalkwerke in Köflach-Gradenberg erzeugten an Weisskalk 1913: Mctr. 115 727 (1912: 119 279).

Konzession: Dauer für die Hauptlinien bis 9./4. 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtl. Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelaufen ist, oder bis die Ges. aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1./9. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, solange die zu berechnende Bruttoeinnahme K 2 100 000 = fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40 % derselben, aus dem Mehr bis K 200 000 = fl. 100 000 45 % u. aus dem weiteren Überschüssen 50 %, mind. aber pro Jahr K 640 000 = fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr K 2 400 000 = fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt 10 % von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 8./9. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mind. 5.2 % des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Reg. vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.

Kapital: K 15 200 000 = fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1913: K 110 000) in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien wird nach Tilg. der Prior. ab 1945 bis 1958 aus den Reinerträgnissen bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Besitzer der verl. Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien, ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5 % übersteigenden (Super-) Div. haben.

2 % Silber-Prior.-Anleihe von 1878. K 1 487 700 = fl. 743 850, davon konvertiert K 698 400, getilgt bis Ende 1913: K 689 700, daher noch in Umlauf Ende 1913: K 99 600 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis 1922. Im Okt. 1902 wurde der Umtausch in 4 % Oblig. von 1902 angeboten; der Umtausch musste bis spät. 24./10. 1902 angemeldet sein. Für je fl. 150 2 % Oblig. erhielt man K 200 4 % Oblig. von 1902 sowie K 24.50 bar. Die Anleihe wird in Leipzig notiert; seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200, Kurs Ende 1890—1913 in Leipzig: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60.50, 67.75, 63.25, 60, 65, 65, —, 72.25, —, —, 75.25, 75, 73.50, 73.50, 75, 74, 74.50, 72 %. Verj. der Oblig.-Coup. in 3 J. n. F.

4 % Prior.-Anleihe von 1902: K 16 000 000, davon noch nicht amort. Ende 1913: K 13 942 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres von 1903 ab bis spät. 1944; die Ges. ist jedoch berechtigt, von 1912 ab, event. im Falle der Einlös. der Bahnlinien durch den Staat auch schon von einem früheren Zeitpunkte an, die Verl. beliebig zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zu kündigen. Im Falle der Einlös. der Bahnlinien der Ges. durch den Staat ist entweder die Prior.-Anleihe von der Ges. sofort zur Kündig. u. Rückzahl. zu bringen, oder werden die noch nicht verl. Stücke vom Staate zur Selbst- u. Alleinzahlung übernommen, wodurch die Personalverpflichtung der Ges. erlischt, so zwar dass dem Inhaber einer Schuldverschreib. der Anleihe sodann ein Anspruch wider die Ges. nicht zusteht. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht ob den für die Linien der Ges. eröffneten Einlagen im Eisenbahnbuche unmittelbar nach der 2 % Anleihe von 1878 eingetragen derart, dass nach dem Umfange der Einziehung und Löschung dieser Anleihe die neue Anleihe in der bücherlichen Rangordnung vorrückt; ausserdem haften für die Anleihe die sämtl. Reinerträgnisse u. das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Wien: Union-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz Wien. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.) — Die Anleihe diente hauptsächl. zur Konversion der gekündigten Anleihen von 1863, 1871 u. 1872, sowie der 2 % Anleihe von 1878. Kurs Ende 1902—1913: In Frankf. a. M.: 100.10, 100.80, 98.90, 99.20, 98.80, 95.50, 93.60, 95, 93, 91.20, 90, 82.50 %. — In Leipzig: 99.90, 100.60, 99.50, 100.25, 99, 95.75, 94.70, 95.80, 93.90, 91.60, 86.50, 83.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 5 % Div. auf die ungetilgten Aktien, mind. 10 % des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10 % Tant. u. sonstige Tant., Schlussrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Baukosten der Linien Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 20 742 203, do. der Flügelbahnen 572 365, Kohlenwerke u. Industrialien 6 739 000, Kassa u. Bankguth. 232 787, Aktien der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke A.-G. 550 000, unbegebene 4 % Prior. von 1902 3 512 000, Effekten 83 089, do. des Pens.-F. 294 367, do. des Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-F. 59 904, Realität des Pens.-F. in Köflach 34 688, Wechsel 84 242, Vorräte 319 380, Prior.-Konvertierung 213 650, Depos. 201 495, Debit. 2 951 391. — Passiva: A.-K. 15 090 000, Oblig. 14 041 600, alte Div. 1704, alte Genussschein-Div. 293, Oblig.-Zs. 216 448, verloste Aktien 400, verloste Oblig. 195 700, R.-F. 1 520 000, Disp.- u. R.-F. für neue Werksanlagen 697 032, R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung 751 354, R.-F. für Neuherstellungen von Bahnanlagen 1 127 031, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 72 831, Spez.-F. zur Deckung von Pens.-F.-Abgängen 240 000, Pens.-F. 338 211, Kaut. 201 495, Kredit. 461 263, Vortrag a. 1912 369 337, Gewinn 1 265 861. Sa. K 36 590 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1912 369 337, Erträgnis der Linie Graz-Köflach 1 686 267, do. Lieboch-Wies 538 951, do. Kohlenwerke 392 324, do. Kalkwerke

23 742, do. Glasfabrik 6724, Div. auf die Wolfsegg-Traunthaler Aktien 50 000, zus. K 3 067 345. — **Ausgaben:** Prior.-Zs. 426 516, sonst. Zs. 25 294, Eisenbahnsteuern 483 774, Bergbau- u. Industrialiensteuern 51 777, Abschreib. 444 786, Vortrag a. 1912: 369 337, Gewinnsaldo pro 1913 1 265 861. Sa. K 3 067 345.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 056 300, an Genussscheine 2352, zur Schaffung eines Div.-R.-F. 100 000, Tant. an Verw.-R. u. Direktion 74 148, an Kaiser Franz Josef Jubiläums-F. 10 000, Vortrag a. 1914 K 392 397.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1913: 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 119.50, 114, 107.50, 122, 134, 126.50, 136, —, 141.50, —, 133, 123.25, 116.50, 115.25, —, 117.50, 123.50, 120, 119, 129.75, 120, 126.25, 119, 120.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 235½, 226½, 211, 203, 226¼, 212⅞, 229¾, 242, 240 pro Stück; Ende 1899—1913: 130, 133, 120, 116, 113, 98, 117, 122, 120.30, 119, 130.50, 119.50, 125.50, 116, 119%. — Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.

Dividenden 1891—1913: Aktien: 7, 6½, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 6¾, 6¾, 7, 6½, 5½, 5, 5, 5¼, 6, 7¼, 7¼, 7¼, 6¼, 7, 7, 7%. Genussscheine 1891—99: fl. 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, 3½, 3½ pro Stück; 1900—1913: K 8, 6, 2, 0, 0, 1, 4, 9, 9, 9, 5, 8, 8, 8 pro Stück.

Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank u. Dresdner Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut u. Dresdner Bank. Zahlung der Div. im Mai in Kronen resp. ihrem Wert. Verj. der Div.-Coup. in 5 J.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Rat Dr. Julius Derschatta Edler von Standhalt, Exz., Vizepräsident Franz von Grünebaum; Mitglieder: Arnold von Barta, Gustav Germasz, Adolf Kaisler, Dr. Franz Liharzik, Exz., Paul von Schiff-Suvero, Dr. Emerich Ritter von Schreiner.

Direktion in Graz: Dir. J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter Ed. Fürlinger.

Zentral-Bureau Wien: Sekretär kais. Rat J. E. Radda.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

Gegründet: 1866. Neue Statuten von 1879. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperjes und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungar.-österr. Landesgrenze; Erwerbung und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industr. Etabliss. zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues und Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Flügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatl. der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1./2. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit K 5 236 530) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Konc. für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum Corbsaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Die Legung des zweiten Gleises auf der Österr. Strecke hatte die Verwaltung aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmigung der Österr. Regierung nachgesucht. Allerdings schlug die Verwaltung gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor: diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Im Ausgleich zwischen Österreich u. Ungarn wurde im Jahre 1907 beschlossen, diesen Plan zu beseitigen, u. zur leichteren Abwickelung des Verkehrs der Bau des zweiten Gleises Teschen-Jablunkau gestattet. Die Gen.-Vers. vom 31./5. 1913 beschloss den Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke von der ungarischen Landesgrenze nach Oderberg. Die hierzu notwendigen Investitionen werden teilweise mit den Betriebsüberschüssen der österreichischen Strecke u. der restliche Teil aus zur geeigneten Zeit in eine konsolidierte Schuld umzuwandelnden, schwebenden Schulden gedeckt.

Koncessionsdauer: 90 Jahre bis 18./3. 1962 resp. 18./8. 1966.

Bahngebiet: 1912 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungar. Gebiete 362,77 km, auf österr. Gebiete 63,82 km, ferner die Csácza-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20,226 km, auf österr. Gebiet 0,430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4,771 km; b) Zweigbahnen 83,346 km, hiervon auf ungar. Gebiete 65,806 km, auf österr. Gebiete 17,540 km. Die Bahn führt den Betrieb nachbenannter Lokalbahnen: 1) Gölniczthalbahn; 2) Szepesváraljaer L.-B.; 3) Löcsethaler L.-B.; 4) Poprádthal (Poprád-Késmarker) L.-B.; 5) Késmark-Szepesbélaer L.-B.; 6) Szepesbéla-Podoliner L.-B.; 7) Tátra-Lomniczer L.-B.; 8) Arvathal L.-B.; 9) Zsolna-Rajeczer L.-B.; 10) Csorbasee-Zahnradbahn, 11) Eperjes-Bártfaer L.-B. und 12) Rózsahegy-Korytniczaer L.-B.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt v. 18. 3. 1902 resp. für Eperjes-Tarnow v. 12./5. 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre berechnet, derselbe darf

jedoch nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen und ist der Ges. als Jahresrente bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Konc. als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtl. bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges. Dagegen behält die Ges. nach geschehener Rückzahl. aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zs. das Eigentum des R.-F. und der aushaftenden Aktivforder., ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Ges. errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen u. and. Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Reg. mit dem ausdrückl. Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Staatsgarantie: Jährlich K 6 821 890.94, fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich K 1 667 793.82, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—89 zurückbezahlt. Für das Jahr 1901 wurde von Österreich ein Zuschuss von K 91 063 in Anspruch genommen, welcher aus dem Überschuss pro 1902 zurückgezahlt wurde. Ende 1912 hatte Ungarn aus der Garantie K 75 168 011 u. für aufgelaufene Zs. K 118 918 318 zu fordern, ferner aus der Spec.-Garantie K 54 998 028. Gemäss Wiener Protokoll v. 23./12. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinerträgnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezügl. teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—1904: fl. 249 034, 262 460, 285 390, 293 895, 284 974.69, 549 830.74, 237 380.55, 294 844.51, 413 448.47, 381 101.71, 348 376.06, K 40 493.64, 0, 150 564.31, 240 998.93, 0, übertragen. Die Verwendung des Reinerträgnisses der österreichischen Strecke für das Jahr 1905 im Betrage von K 392 289, für 1906 im Betrage von K 920 882, für 1907 im Betrage von K 13 455, für 1908 im Betrage von K 29 489, für 1909 im Betrage von K 68 838, für 1910 im Betrage von K 250 847, für 1911 im Betrage von K 951 919 u. für 1912 im Betrage von K 1 537 880, zus. K 4 165 600 wurde vorläufig in Schwebe gelassen, hiervon wurden K 931 655 zur Deckung diverser Ergänz.-Bauteu verwendet, der Überschuss von K 3 233 946 wurde auf 1912 übertragen. Ungarn hatte in der Zeit von 1889—1912 fl. 312 674, 72 484, 21 577, 4441, 0, 184 915.36, 206 940.06, 0, 0, 0, 0, K 496 213.91, 455 720.27, 1 591 772.36, 397 243.37, 0, 511 758.86, 670 462.69, 87 673.10, 1 992 690.80, 3 572 968.25, 4 126 345.81, 1 891 767.23, 760 541.04, 0 Zuschüsse zu leisten. Ungarn erhielt als Herabminderung der Zuschüsse in Gold 1893 u. 1896—99 fl. 5240.29, 21 741.52, 235 960.34, 320 641.90, 357 444.90, 1903: K 47 248.03, 1912: K. 46 364.21.

Kapital: K 45 282 000 = fl. 22 641 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Amort. der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilg. der Prior. durch Verl. Der Tilg.-Plan des A.-K. wird mit Genehmig. der Reg. später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteilig. aus den staatl. garant. Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

Prioritäten: 4% Silber-Oblig. von 1889. K 94 281 600 = fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1912: K 82 310 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40, 97.10, 97.25, 99.70, 100.70, 100.60, 100.10, 99.30, 96.30, 95.10, 94.80, 93.60, 91.50, —, 83.10%. — In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40, 81.25, 82. 84.50, 84.50, 83.80, 97, 97, 96.50, 99.60, 100.60, 99.80, 99.70, 99.30, 96, 94.50, 94.60, 93.80, 91.10, 85, 83%. — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.50, 83.40, 83.50, 83.35, 97.50, 96.50, 96, 99.50, 100.25, 99.50, 99.50, 98.25, 95.75, 93.75, 95.50, 95, 91, 85, 86%. — In Leipzig: 81.50, 78.40, 81, 92.25, 96, 96.70, 99.50, 99.25, 98.25, 96.90, 96.80, 96.25, —, 100.80, 100, 99.60. 99.30, 96, 94.50, 94.60, 94, 91.50, 85.50, 83%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Gold-Oblig. von 1889. M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1912: M. 14 980 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30, 98.20, —, 100.60, 101, —, 100.70, 99, 95.25, 94.20, 96.25, 95.70, 94.20, 89.60, 86.30%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 10,1.20 100.50, 99.50, 98.80, 96, 94, 96, 95.10, 94.20, 90, 86%. — In Hamburg: 98.50, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97, 98, 100, 100, 100.80, 100, 99.50, 98.25, 96, 93.50, 94.75, 98, 94, 90, 85.50%. — In Leipzig: 98, 95, 96.90, 97.15, 102.25, 101.60, —, 101.90, 100.75, 97.75, —, 99, —, —, 100.50, 100.30, —, 96, 93.50, 96, 95.50, 94, 89.75, 86%.

4% Gold-Oblig. von 1891. M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: M. 9 390 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg: Durch halbjährl. Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7., resp. 1./1. von 1891 innerh. 57 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 96, 96.70. 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30, 98.20, 99.10, 100.60, 101, 100.80, 100.40, 99, 95.25, 94.20, 96.25, 95.70, 94.20, 89.60, 86.40%. — In Frankf. a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30. 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50, 98.80, 96, 94, 96, 95.20, 94.20, 90, 86%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garant. Erträgnis. der Aktien mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, sodann 3% Tant. an die Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Gen.-Baukto 131 502 800, Investitionen der österr. Strecke 2 400 000, Konvert.-Differenzenkto der Silber-Prior. 1868er u. 1879er Em. 15 982 000, do. der Silber-Prior. der Eperies-Tarnower Bahn 1 661 800, Neu-Investitionen der österr. Strecke 11 000 000, Baunachtragskto 16 257 143, Konvert.-Differenzenkto d. Gold.-Prior.-Oblig. 3 411 887, Investitionskto der ungar. Strecke 14 246 537, Konvert.-Differenzenkto der Gold-Prior. ungar. Investitionsanlehen 1 547 349, Ergänzungsbauten-Kto der ungar. Strecke 46 500 000, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 771 500, Anschaffungswert der aus d. Betriebsrechnung angeschafften Fahrbetriebsmittel 3 803 461, Ergänzungsbauten zu Lasten der Betriebsüberschüsse 954 243, Neu-Investitionen auf der österr. Strecke 2 441 038, Fahrbetriebsmittel-Anschaffungen der österr. Strecke zu Lasten der schweb. Schulden 889 052, Fahrbetriebsmittel-Anschaffungen u. sonstige Investitionen der ungarischen Strecke zu Lasten der schwebenden Schulden 2 848 563, Kassa 1 681 502, Effekten-Depots 9 793 136, Materialvorrat 7 030 957, Debitoren 21 760 643, Bau u. Einrichtungen d. Iglóer Internates 240 000, Staatsgarantie der ungarischen Regierung 74 142 621, Separatgarantiekto der ungarischen Regierung 54 951 664, Staatsgarantie-Zs.-Kto 118 918 318, Anlagekostenkto der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführ. übernommenen Csácza-Zwardoner Bahn 5 236 530. — Passiva: A.-K. 45 282 000. Silber-Prior.-Oblig. 91 116 000, do. Tilg.-Kto 15 148 600, 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 9 936 000, do. Tilg.-Kto 1 064 000, Gold-Prior.-Oblig. 17 613 169, do. Tilg.-Kto 2 055 861, ungar. Investitions-Anl.-Kto 11 040 564, do. Tilg.-Kto 4 753 322, ungar. Neu-Investitions-Anl. v. 1908: 45 130 000, do. Tilg.-Kto 1 370 000, Fahrbetriebsmittel-Vermehr.-Kto der ungar. Strecke 401 000, do. d. österr. Strecke 370 500, Anschaffungsw. der aus der Betriebsrechn. amort. Fahrbetriebsmittel 3 803 461, Ergänz.-Bauten zu Last. d. Betriebsüberschüsse 954 243, rückst. Aktien-Zs. 911 784, do. Prior.-Zs. 3 466 741, do. amort. Prior. 1 581 880, Schuld in laufender Rechnung für die österr. Strecke 3 188 163, Neu-Investitions-R.-F. der ungar. Strecke 8 173 449, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 502 731, R.-F. 415 026, Amort.-R.-F. 139 889, Amort.-Spez.-R.-F. 707 558, Material-R.-F. 5 086 000, Pens.-F. 3 654 060, Kranken-F. u. Unterst.-Verein 2 549 204, Iglóer Internat u. Erzieh.-Anstalt-Darlehenkto 240 000, Kaut. 3 166 983, Kredit. 8 595 722, K. ungar. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüsse aus der Silbergarantie 75 168 011, do. aus ungar. Investitions-Anlehen 18 916 598, do. aus Goldgarantie 29 255 634, do. aus Garantie für die Investitionsanleihen 6 825 796, Zs. v. d. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüssen 118 918 318, Anlagekapital d. Bahnstr. Csácza-Landesgrenze (Zwardon) 5 236 530, in Schwebe gebliebener Reingewinn der österr. Strecke pro 1906 381 517, do. pro 1907 13 455, do. pro 1908 29 489, do. pro 1909 68 838, do. pro 1910 250 847, do. pro 1911 951 919, do. pro 1912 1 537 880. Sa. K 549 972 744.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 811 280, Silber-Prior.-Zs. 3 715 427, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 400 048, Gold-Prior.-Zs. 1 159 318, 1908er Prior.-Zs. 1 817 200, Prior.-Amort. 1 606 965, R.-F. 28 706, Amort.-R.-F. 309, Übertrag des auf der ungar. Strecke im J. 1912 erzielten Reinerträgnisses zur teilweisen Deckung des Garantie-Erfordernisses pro 1912 für die Gold-Anl. von 1876 46 364, Vortrag 3 233 946. — Kredit: Vortrag 1 696 066, Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 5 200 461, auf der österr. Strecke 3 205 674, Staatsgarantie für die ungar. Strecke 3 664 394, Prior.-Zs.-R.-F. 37 107, Amort.-R.-F. 15 861. Sa. K 13 819 562.

Kurs Ende 1882—1913: 61, 60.90, 61.40, 60, 60.50, 53, 60.80, 67,20, 75.90, 75.75, 78.90, 89.25, 95. —, 97, 95, 93, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 78%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1912: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%.

Zahlstellen: In Deutschland keine; in Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. geschieht halbj. am 1./1. u. 1./7. unter Abzug des Coup.-Stempels mit fl. 3.972 in Silber, event. Super-Div. am 1./7. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usance: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier V.-R.-Mitgl. lieferbar.

Direktion: Präs. Wirkl. Geh. Rat Julius von Ludvigh; Vize-Präs. Wirkl. Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart, Edmund von Domony, Dr. Theodor Haberer von Kremshohenstein Dr. Ladislaus von Halászy, Baron Johann Harkányi, Baron Béla von Hatvany-Deutsch, Isidor von Mautner, Wilh. von Ormódy, Dr. Franz Ritter von Schonka, Dr. Moritz Stiller.

Aufsichtsrat: Präs. Ludwig von Kármán, Dr. Aladár von Szelényi, Dr. Alexander Szterényi, Graf Alexander Teleki, Béla Veith. **General-Direktor:** Minister.-Rat Garibaldi v. Pulszky.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Ges., Wien.

Gegründet: 1864. Letztes Statut 30./8. 1901. **Zweck:** Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa, Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani, Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etabliss.

Koncessionen: Für die österr. Linien vom 11./1. 1864 u. 15./5. 1867; für die rumän. Linien vom 3./10. 1868. Dauer der Konc. bis 1./9. 1956, 15./5. 1957 u. 1. 11. 1961.

Bahngebiet: Strecke Lemberg-Czernowitz 265,730 km, Czernowitz-Suczawa 89,785 km, zus. 355,515 km, hierzu rumän. Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen 224,068 km. Ausserdem ist die Ges. an folg. Lokalbahnen durch Aktienbesitz beteiligt:

1) Bukowinaer Lokalbahnen (Betriebslänge normalspurig 222,845 km, schmalspurig 22,554 km). A.-K. K 8 532 800 Prior.-Aktien, K 4 260 000 St.-Aktien I. Em. u. K 2 030 800 St.-Aktien II. Em., hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 080 800 Prior.-Aktien u. K 100 000 St.-Aktien. Div. 1891—1912: Prior.-Aktien: 5, 5. 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5. 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_4$, $3^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6. 6%.

2) Lemberg-Belzec (Tomaszów), Betriebslänge 89,464 km. Durch Erlass vom 18./10. 1908 hat das k. k. Eisenbahnministerium erklärt, von der Vereinbarung eines neuen Betriebsvertrages abzusehen u. den Betrieb der Bahn pachtweise auf eigene Rechnung zu führen. Demzufolge wurde in der a.o. G.-V. der Aktionäre der Eisenbahn Lemberg-Belzec v. 6./4. 1909 der Antrag des Verwaltungsrates dieser Ges. auf Übernahme u. Führung des Betriebes der genannten Eisenbahn durch die Staatseisenbahnverwaltung v. 1./1. 1909 ab gegen eine fixe Pachtrente auf Konzessionsdauer zum Beschlusse erhoben. Als Pacht zahlt die Staatseisenbahnverwaltung bis zum Ende der Konzessionsdauer, d. i. bis 7./1. 1976, eventuell bis zur früheren Einlösung der Bahn, alljährlich einen Betrag von K 419 192.47, fällig in zwei gleichen Raten: dieser Betrag entspricht der 5% Verzinsung u. Tilg. des gesamten A.-K. A.-K. K 5 265 200 Prior.-Aktien, K 2 760 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 142 800 Prior.-Aktien u. K 960 000 St.-Aktien zus. K 5 102 800 (à 90% eingesetzt). Div. 1891—1912: Prior.-Aktien: 2, 4, 4, 5, 5, $3^1/_2$, $4^2/_5$, $3^3/_4$, $3^9/_{10}$, $4^3/_{20}$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0. 0. 0, 1, $^7/_8$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^3/_8$, $2^1/_2$, $4^{13}/_{40}$, 5, 5, 6, 5, $4^1/_4$, $4^3/_4$, 5, 5%.

3) Kolomeaer Lokalbahnen (Betriebslänge 32,725 km). A.-K. K 1 280 000 Prior.-Aktien, K 640 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. K 246 400 Prior.-Aktien u. K 250 000 St.-Aktien, zus. K 496 400 (à 86.78% eingesetzt). Div. 1891—1912: Prior.-Aktien: 2, 1, $2^3/_4$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: Stets 0%.

Rückkaufsrecht: Der österreich. Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1./9. 1896. die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15./5. 1897 anzukaufen u. hat alsdann als jährl. Rente bis zum Ablauf der Konc. den Durchschnittsreinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mind. aber den garant. Reinertrag zu zahlen; die rumän. Reg kann die rumän. Linie vom 1./11. 1901 ab einlösen u. hat als jährl. Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mind. aber auch den garant. Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen vom 8./3. 1894 erfolgt seit 1./1. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Ges., sondern für Rechnung des österr. Staates. Die Reg. hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 u. für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährl. bis zum Ablauf der Konc. resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmäss. Einlösung an die Ges. zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn bleibt als selbständige A.-G. bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österr. Reg. die rumän. Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

Kapital: K 54 000 000 = fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1913 getilgt K 360 000, in Aktien à K 400 = fl. Silber 200; die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer. Die Besitzer der ausgel. Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

Prioritäten: 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. K 28 560 000 = fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 23 160 000 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co.: Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank: Leipzig: H. C. Plaut; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: Wien: Österr. Länderbank. — Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10, 93.75, 91.70, —, 86.50, —, 92.90. 94.50, 92.75. —, 91.50, 89, 88, 88.75, 88.10, —, —, 78%. — In Frankf. a. M.: 72.80, 71, 72.50, 70.50, 75.20, 77.60, 79, 78, 78, 88, 86.50, 87. 92.80, 94.50, 92.60, 92.20, 91.40, 89.80, 87.40, 88.50, 88.50, 85, 80, 77%. — In Leipzig: 72.80, 71.50, 72.90, 85, 89, —, 93.25, 93, 91.80, —, —, —, —, 94.30, 93, —, 91.75, 89.25, 88, 88.40, 88.25, 88, 79, 76.60%. — In München Ende 1895—1913: —, —, —, 91.50, —, —, 87, 92.50, 94.50, 92.40, 93. 91.50, 88, 87, 88.50, 88, 85, 80, 77%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884. K 76 950 000 = fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 65 185 200 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wie steuerpflichtige Anleihe von 1884. — Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner. Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10, 94.25, 95, 99.50, 100.70, 99.80, 100.10, 99.25, 96, 94.50, 94.90, 94, 91.30, 85.40, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95, 94.10, 95, 99.50, 101, 99.60, 100, 99.20, 95.80, 94, 95, 94.10, 91.60, 85.50, 83%. — In Leipzig: 79.60, 78, 81, 91.10, 95.10, 97, 99.75, 99.50, 98.75, 94.80, 94.25, 95.25, 99.50, 100.90, 99.90, 99.70, 99.30, 95.85, 94.40, 94.90, 94, 91.50, 85.05, 83.20%.

— In München Ende 1895—1913: 96.75, 99.30, —, 98, —, —, 95, 99, 100.50, 99.50, 99.50, 99.20, 95.50, 94.40, 94.50, 94, 92.60, 86, 83%. — Notiert ausserdem in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertretung 60 St.: die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf das A.-K.; vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bau-Kto Lemberg-Czernowitz 54 050 113, do. Czernowitz-Suczawa 25 772 143, do. der rumän. Linien 65 377 560, Prior.-Anlehen-Konvert.-Kto 18 724 200, Investitionsanleihe 17 720 000, Materialvorräte auf den österr. Linien 1 359 504, Beteilig. an den Bukowinaer Lokalbahnen 4 180 800, do. an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów) 4 592 520, do. an den Kolomeaer Lokalbahnen 430 715, erforderl. Garantiezuschüsse bis Ende 1893: a) für Lemberg-Czernowitz 45 320 688, b) für Czernowitz-Suczawa 28 404 430, Verzins. der Staatsvorschüsse 96 189 300, k. k. österr. Finanzverwalt.: Garantie für die Linie Lemberg-Czernowitz pro 1913 3 000 000, Restgarantie für die Linie Czernowitz-Suczawa pro 1913 264 000, Garantiequote der rumän. Staatsverwalt. 804 803, Debit. 2 178 288, erlegte Effekten 10 957 967. — Passiva: A.-K. 53 640 000, Oblig. 106 065 200, amort. Aktien 360 000, amort. Oblig. 20 379 000, Kapital-Erg.-Kto: Bauzuschuss der kgl. rumän. Reg. 7 170 178, Gewinnüberschüsse früh. Jahre 4 439 048, Amort.-Rückstandskto: Uneingel. amort. Aktien 5200, do. Oblig. 235 200, unbehobene Zs. u. Div. von Aktien u. Prior.-Oblig. 1 119 672, österr. Staatsverwalt.: Vorschüsse für die Linie Lemberg-Czernowitz nebst Verzinsung derselben 104 984 026, do. für die Linie Czernowitz-Suczawa nebst Verzins. derselben 64 930 391, Kredit. 3 840 720, Kaut. 140 000, Effekten 10 835 250, Überschuss 1 183 144. Sa. K 379 327 028.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Verzins. 4 643 608, statut. Bezüge des Revis.-Ausschusses (§ 39 d. St.) 3000, statut. Entlohnung des Exekutiv-Komitees. Präsenzmarken 13 040, Administrationskosten 51 174, Einkommensteuern 102 100, Coup.-Stempelgebühren 46 620, Bankprovis. u. Einlös.-Spesen der Coup. 21 245, gesellschaftl. Pens. 50 943, Börsen-F.-Beitrag 3180, 5% Verzins. u. Amort. der Aktien 2 690 333, Überschuss 1 183 144. — Kredit: Vortrag aus 1912 87 234, garant. Reinerträgnis der österr. Linien 4 400 000, do. der rumän. Linien 3 671 915, Div. für Titres der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec pro 1912 507 756, Zs. 136 835, div. Erträgnisse 4649. Sa. K 8 808 389.

Verwendung des Überschusses: Super-Div. auf die Aktien u. für jeden Genussschein 8 K zus. 1 080 000, Tant. an V.-R. 54 796, Vortrag auf 1914 48 349.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, —, 147.90, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 137, 139.50, —, —, —, 124.50%. — In Leipzig: 102.40, 104.25, —, 125.50, 142, 143, —, 145, —, —, —, —, —, 144.50, 145, 145, 144.50, 138, 136.50, 139.50, 139.50, 137.50, 123, 126%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 205 1/8, 208 3/4, 209 3/8, 214 1/4, 240 5/8, 240 3/4, 247, 250, 249 3/4 fl. per St. Ende 1899—1913: 138, 133, 136, 139.70, 144, 145, 143.50, 144.50, 138, 139.80, 139.50, 138.50, 135.50, 127, 125%.

Usance: Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1890—1913: 7, 6 1/2, 7, 7, 7 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 7/8, 7, 6 7/8, 6 7/8, 7, 6 7/8, 6 7/8, 6 7/8, 6 7/8, 7, 6 7/8, 7%; Genussscheine 1890—1899: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50; 1900—1913: K 7, 7, 7.50, 8, 7.50, 7.50, 8, 7.50, 7.50, 7.50, 7.50, 8, 7.50, 8.

Verwaltungsrat: Präs. Freih. Ladislaus von Dirsztay, Vizepräs. Hofrat S. Ritter von Hahn, Mitgl.: Hofrat Josef Horoskiewicz, Sigismund Freih. von Springer, Otto Czedik, Freih. von Bründlsberg und Eysenberg, Karl Ritter von Madeyski, Maximilian Kraus, kaiserl. Rat Karl Königer. Zentralbureau: Prokurist: Gen.-Sekretär N. Messing; Buchhaltung: Inspektor L. Rosenzweig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Prag: Filiale der Österr. Länderbank; Graz: Wechselstube der Steiermärkischen Eskomptebank u. Filiale der Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank u. Filiale der Österr. Länderbank; Paris: Filiale der Österr. Länderbank. Zahlung der Div. halbj. am 1. 5. u. 1. 11., am 1. 11. 2 1/2%, am 1. 5. 2 1/2% u. event. Super-Div. bisher ohne Abzug in K.

*Nagykikinda-Arader Lokal-Eisenbahn-Act.-Ges. in Arad.

Gegründet: Durch Genehmigungsurkunde des kgl. ungar. Handelsministers v. 19. 2. 1908 Dauer der Konz. 90 Jahre vom Datum der Konz.-Urkunde gerechnet.

Zweck: Der Ausbau u. die Inbetriebhaltung der Eisenbahnlinie, welche aus der von der Station Nagykikinda der kgl. ungar. Staatsbahnen abzweigend über die Station Lovrin der Lokaleisenbahn Temesvar-Nagyszentmiklos, sowie die Station Perjamos der kgl. ungar. Staatsbahnen bis zur Station Ujarad der kgl. ungar. Staatsbahnen u. von hier aus unter gemeinsamer Benutzung der Teilstrecke Ujarad-Arad der kgl. ungar. Staatsbahnen bis zur Station Arad als Verkehrsendpunkt führenden Hauptlinie, ferner dem in der Nähe von

Perjamos zum Flusse Maros führenden Schleppgeleise desselben, sowie den von der Station Nagykikinda der kgl. ungar. Staatseisenbahnen bis Nyerö. bezw. der Station Lovrin der Temesvar-Nagyszentmikloser Lokaleisenbahn bis zur Station Zsombolya der kgl. ungar. Staatseisenbahnen führenden Zweiglinien besteht, sowie der Ausbau u. die Inbetriebhaltung etwaiger noch zu erwerbender Eisenbahnen, endlich auch die Erricht. u. Unterhalt. von Fabrik- u. sonst. Unternehm., die mit der Eisenbahnunternehm. aus Geschäftsinteressen in Verbindung stehen. Die Lokaleisenbahn ist für den Dampfbetrieb hergestellt; ihre Länge umfasst insgesamt 128 km. Der Bau der Eisenbahn ist durch Vertrag vom 25./10. 1909 der Eisenbahnbaufirma Heinrich Freund & Söhne zu Budapest übertragen worden, welche sich verpflichtet hatte, die Bahn bis zum 31./12. 1910 betriebsfertig zu vollenden. Die Bahn wurde bereits am 24./11. 1910 dem Verkehr übergeben.

Vertrag mit der Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen. Der Betrieb der Bahn für die ganze Konz.-Dauer, die Verwalt. der Angelegenheiten u. des Vermögens der Lokalbahn-Ges. vom Tage der Supercollaudierung (eisenbahnbehördliche Gebrauchsabnahme) der Eisenbahn ab bis zur Rückzahl. sämtlicher Prior.-Oblig. ist durch Vertrag der Direktion der kgl. ungar. Staatseisenbahn übertragen worden. Die Lokalbahn-Ges. hat sich den Inhabern der Prior.-Oblig. gegenüber verpflichtet, das Betriebsführungs- u. Geschäftsverwalt.-Verhältnis mit den kgl. ungar. Staatsbahnen ohne Zustimmung der Prior.-Oblig.-Inhaber nicht zu lösen; ferner hat die Lokalbahn-Ges. auf das Recht verzichtet, ohne Zustimmung der Prior.-Oblig. neue Prior.-Anleihen aufzunehmen sowie die auf die Prior.-Oblig. bezügl. Bestimm. ihrer Statuten ohne Genehm. der Prior.-Oblig.-Inhaber zu ändern. Die Ausübung dieser Kontroll- u. Erklärungsrechte der Prior.-Oblig.-Inhaber erfolgt durch die Ungar. Agrar- u. Rentenbank zu Budapest auf Grund der von dieser verwahrten Generaloblig. Die Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen hat auf Grund des mit der Lokalbahn im Anschluss an den Betriebsvertrag abgeschlossenen Vertrages über die Besorgung des Anleihedienstes die unbedingte Verpflicht. übernommen, dass sowohl die Zs. als auch die verl. Prior.-Oblig. jederzeit ohne jeden Abzug u. vollkommen kostenfrei ausbezahlt werden u. dass den Inh. der Prior.-Oblig. keine wie immer Namen habende auf Grund der bestehenden oder in Zukunft zu schaffenden ungar. Gesetze u. Verordn. die Prior.-Oblig. oder Zinsscheine betr. Steuern, Gebühren, Stempel oder Kosten zur Last fallen werden.

Kapital: K 3 552 600 St.-Aktien in Aktien à K 200. Ursprünglich betrug das Kapital K 12 010 800, hiervon K 3 552 600 St.-Aktien und K 8 458 200 Prior.-Aktien. Der Bauunternehmer hatte aber widerrechtlich den Erlös für die Prior.-Aktien zur Deckung privater Verbindlichkeiten verwandt. Hierdurch war der Bau ins Stocken geraten, konnte aber dadurch vollendet werden, dass sich die ungar. Reg. entschloss, für den zum Ausbau der Linie noch erforderlichen Betrag die Zinsgarantie zu übernehmen. Die verpfändeten Prior.-Aktien wurden wieder erworben und der Ges. zur Vernichtung übermittelt, deren A.-K. lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 16./12. 1910 auf K 3 552 600 herabgesetzt wurde.

4% hypoth. Prior.-Oblig.-Anleihe von 1909. K 9 288 800 in Stücken à K 200, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 2./1. des folg. Jahres nach einem festen Amort.-Plan innerhalb 50 Jahren bis zum 2./1. 1960; verstärkte Verlos. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe wird zugunsten der Inh. der Prior.-Oblig. das Pfandrecht auf die Substanz der Lokaleisenbahn u. deren Zubehör an erster Stelle im Zentralgrundbuche auf Grund der Bewillig. des kgl. ungar. Handelsministers v. 16./9. 1909 eingetragen; ferner ist der Anleihedienst durch die Zahlungsverbindlichkeit der kgl. ungar. Staatsbahnen unabhängig von den Betriebsergebnissen der Lokalbahn A.-G. gewährleistet (siehe Vertrag mit der Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen). Zahlst.: Budapest: Ungar. Agrar- u. Rentenbank A.-G.; Wien: Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, Anglo-Österreichische Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne Abzug irgendwelcher ungar. Steuern, Stempel oder Gebühren kostenfrei in Kronenwährung. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.). Aufgelegt in Berlin 5./3. 1910 K 6 000 000 zu 91.50%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 90.25, 88.70, 85.50, 81.30%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; das erste Geschäftsj. dauert ausnahmsweise bis zum 31./12. des auf den Tag der Inbetriebsetzung der Eisenbahn folg. Jahres.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 0.5% zu einer ausserordentl. Investitions-Res., dann 5% Div. sowie Zahl. von event. Div.- u. Tilg.-Rückständen der Prior.-Aktien, etwaige Tilgungsquoten u. 5% Div. auf die St.-Aktien, 20% für die Direktion, 10% für R.-F., Rest nach Ermessen.

Direktion: Vors. Bürgermeister Dr. Zsivkó Bogdán, Nagykikinda; Stellv. Bürgermeister Ludwig Varjassy, Arad; Hugo Balla, Mor. Dénes, Julius von Görög, Aug. Márkus, Géza Nagy, Johann Ott, Julius von Szathmáry, Alexander Szávoszt, Johann Tagányi, Budapest; Johann Bartole, Csatád; Emil Bogdán, Nagykomlós; Franz Bürger, Zádorlak; Ludwig Fehér, Székesút; Nikolaus Frécot, Nikolaus Marschang, Nagyteremia; Ludwig Gatter, Peszák; Josef Habrovszky, Ludwig Holzinger, Nákófalva; Karl Kraushaar, Dr. Cáspár Muth, Temesvár; Zóltán Lozsa, Fönlak; Peter Meininger, Nagyszeben; Eremie Mezin jr., Nyerö; Dr. Sigmund Nemess, Zóltán Szabó, Arad; Zacharias Pallmer, Stefan Scheffer, Németszentpéter; Silvius Bichiceanu, Nyerö; Franz Spuller, Zsombolya; Géza Vihély, Grabácz; Franz Vollmann, Perjámos. Ministerialkommissär: Ladislaus von Halászy.

Aufsichtsrat: Mór Lakos, Dr. Emerich Reitter, Géza Vangyel, Eugen Komlos; Ersatzmitglied: Philipp Pikk.

Privil. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien I.

Oppolzergasse 3.

Gegründet: 1./1. 1855 als k. k. privil. österr. Staats-Eisenbahn-Ges.; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret v. 12./1. 1855, Änderungen zum Statut v. 12./2. 1862, 20./9. 1867, 25./7. 1870, 25./1. 1873; neues Statut v. 26./1. 1883 mit Änderung der Firma in „Privil. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges.“; hierzu Nachträge vom 31./5. 1884, genehmigt durch die ungar. Reg. am 18./8. 1884 und durch die österr. Reg. am 27./10. 1884; vom 9./7. 1891, genehmigt durch die österr. Reg. am 21./1. 1892; ferner vom 25./5. 1892, genehmigt durch die österr. Reg. am 30./7. 1892 und endlich vom 29./5. 1905, genehmigt durch die österr. Reg. am 5./10. 1905.

Zweck: Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Ges. durch Konz. erworben, gekauft oder gepachtet werden.

Konzessionsdauer: Bis 31./12. 1965.

Verstaatlichung: Laut Gesetz vom 27./3. 1909 ging die Bahn bereits v. 1./1. 1908 ab in das Eigentum des Staates über. Den Kaufpreis für die österr. Linien zahlte die Regierung dadurch, dass sie die 3% Oblig. I.—X. Em., die 3% Oblig. des Ergänzungsnetzes, die 4% Anleihen von 1883 u. 1900 zur Selbstzahlung übernahm; dagegen verblieben zu Lasten der Ges. die 5% Oblig. von 1873/74, die 5% Brünn-Rossitzer Oblig. u. die 3% Oblig. von 1895. Die Einnahmen der Ges. setzen sich jetzt zus. aus der ungarischen Annuität u. den Erträgnissen der Berg- u. Hüttenwerke, der Fabriken u. der Domänen der Ges.; die Div. der künftigen Jahre werden daher durch die schwankenden Ertragsziffern der industr. Unternehm. bestimmt werden. Im Übereinkommen erhält die Ges. die Bewillig., auf Grund der ungarischen Annuität Oblig. auszugeben. Aus dem Erlöse dieser Oblig. wird auf jede Aktie eine Rückzahl. von frs. 300 in bar erfolgen. Der Rest von frs. 200 pro Aktie wird sodann ausschliesslich den industriellen Besitz der Ges. repräsentieren.

Besitztum: Die Ges. besitzt eine Masch.-Fabrik in Wien, ferner Kohlenwerke in Brandeisl-Kladno (Böhmen) sowie Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn.

Kapital: frs. 275 000 000 = K 261 870 967.74, dav. noch in Umlauf Ende 1912: frs. 251 660 500 = K 239 645 740.64 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5% gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

Obligationen: Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechtl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3%	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
„	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 „ 803 083
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5%	I.	31. Mai 1873	12	5. Nov. 1874 Z. 88 103	1 „ 75 000
3%	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13		365 001 „ 425 000
„	IX.	23. Dez. 1874	14	29. Nov. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5%	II.	23. Dez. 1874	14		75 001 „ 155 000
4%	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3%	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1885 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3% Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3% Oblig. III.—VII. Em. enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3% Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3% Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist“. Bei den 3% Oblig. X. Em. figuriert die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber“, daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber“. Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträgnisse dieses Netzes; 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung

und Tilg. dieser Anleihen". In den 4% Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5% Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind". In den 5% Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen: ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde". Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt". Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankfurter Ztg." im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle gibt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

Von diesen Oblig. wurden, wie bereits erwähnt, bei der Verstaatlichung die 3% Oblig. I.—X. Em., die 3% Oblig. des Ergänzungsnetzes, die 4% Anleihe von 1883 von der Regierung zur Selbstzahlung übernommen.

5% **Prior.-Oblig. Serie I u. II von 1873/74.** Serie I/II frs. 77 500 000 = K 73 800 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1912: frs. 27 292 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1. 10. per 1./11. bis 1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein grosser Teil der Oblig. wurde durch freiwillige Konversion in 3% Oblig. von 1895 umgetauscht. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40, 180.30, 109.60, 112.40, 112, 110.40, 110.10, 108, 105.75, 105, 106.25, 106.40, 104.90, 104, 102.30%. — In Frankf. a. M.: 106.30, 106.10, 108.10, 107.75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40, 108.40, 109.50, 111.80, 111.60, 110.30, 110, 107.80, 105.60, 105, 106.60, 105.50, 105, 103.75, 102.30%. — In Leipzig: 106.50, 105.75, 108, 108, 111.40, —, 117, 117, 113.70, —, —, 109.40, 112.40, 112, 110.50, 110.75, 108, 105.25, 105, 106, 106, 105, 102.60, 102%. — In München: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107, 108.50, 108.80, 111.30, 111.40, 110.50, 110, 107.80, 105, 105, 106, 105, 105.50, 102, 102%. — In Hamburg: 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.10, 115.80, 113.90, 107.10, 107.80, 109.25, 112, 111.40, 110, 110, 107.50, 105.25, 104.75, 106, 106, 104.50, 103, 101.75%. — Auch notiert in Dresden.

5% **Prior.-Oblig. der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Em. von 1872.** M. 3 584 400 = K 4 213 918.28, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1912: M. 1 014 000 in Stücken à M. 300. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1872—1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein Teil der Oblig. in 3% Oblig. von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890 bis 1913: 104.30, 104.50, 105, 105, 110.50, 113.15, 113.75, 114.70, 113, 105, 106.50, 106.30, 108.20, 108.20, 109, 106, 106, 104, 102.25, 104.50, 103.80, 104.20, 101.30, 101%. — In Leipzig: 104, 104.75, 105.10, 104.60, 109.50, —, 113.80, 114.20, 114, —, —, —, —, —, — —, 105, —, —, —, 103.75, 104.75, 101.70, 101%.

3% **Prior.-Oblig. von 1895.** M. 100 000 000, davon begeben bis Ende 1912: M. 54 716 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1912: M. 49 287 800 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 10 000, Zs. 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. am 1. 10. per 1. 11. von 1895 ab innerh. 71 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden

Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 89. 89.50, 88.50, 87.60, 81.20, 81.90, 83.90, 85.60, 85.90, 83.50, 82.60, 80, 76.75, 77.90, 79.50, 77.25, 77, 74.30, 70.40%. — In Frankf. a. M.: 88.60. 89.50, 88.30 87.90, 81.20, 82.20, 83.70, 85.10. 85.50, 84.10, 82.80, 80, 76.80, 77.90, 79.90, 78.80, 77, 74.60, 71.20%. — In Hamburg: 88, 89, 87.50, 87, 81, 81.30, 83.40, 85, 84.50, 83.50, 82, 79, 76, 77.50, 79, 77, 76, 74, 70%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss $2^1/_2$% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Buchwert des an die Staatsverwaltung abgetretenen $^1/_6$ Anteils an der Wiener Verbindungsbahn 1 094 952, Buchwert der Ungar. Annuität 285 568 297, do. der Annuität für die Arad-Temesvárer Bahn 10 431 999; Unternehmungen in Österreich 10 709 239, Materialvorräte 1 816 055; Unternehmungen in Ungarn: Domänen 21 219 568, Berg- u. Hüttenwerke u. andere Industrien 49 238 433, Neuanlagen 5 552 335, Materialvorräte 15 965 489, Debit. 26 520 178, Kassenbestände 231 036, Effekten 2 440 364, Depos. 16 916 341. — Passiva: A.-K. 239 645 741, 5% Oblig., Em. I—II 25 989 027, 5% Oblig. Brünn-Rossitz. Em. I—II 1 192 086, 3% Mark-Oblig., Em. von 1895 57 944 080, rückständige Div. 125 142, do. Oblig.-Zs. 587 431, do. verloste Aktien u. Oblig. 1 008 817, Kredit. 31 964 787, statutar. R.-F. 4 000 000, ausserord. R.-F. 10 628 821, Spec.-R.-F. 1 600 000, R.-F. für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen 800 000, Abschreib.-Res. für die Unternehm. in Ungarn 11 014 625, Spez.-R.-F. für die Vergüt. des franz. Stempels 61 768, Depos.: Effektendepots (Fonds, Kaut. u. Stiftungen) 16 916 341, Gewinnsaldo 23 006 053. Sa. K 426 484 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1911 4 879 536, Annuität für die Ablös. der Wiener Verbindungsbahn 56 000, Annuität für die ungarische Eisenbahnlinie samt Agio-Aufzahlung 19 530 302, Annuität für die Titres der Arad-Temesvárer Bahn 577 490, Ertrag der österr. Unternehm. 1 250 467, do. der ungar. Unternehm. 2 223 100. — Ausgaben: Prior.-Zs. 3 131 954, Abschreib. vom Buchwert der Annuität für die Ablösung der Wiener Verbindungsbahn 7919, do. vom Buchwert der ungarischen Eisenbahnlinien 1 570 391, do. vom Buchwert der Titres der Arad-Temesvárer Bahn 79 063, Zahl. an die Staatsverwalt. lt. § 5 des Einlös.-Vertrages 34 554. Annuität für die Vergüt. des franz. Stempels 66 783, allg. gesellschaftliche Auslagen 620 176, Gewinnsaldo 23 006 053. Sa. K 28 516 894.

Verwendung des Reingewinns: Div. auf Aktien u. Genussscheine 17 974 566, Tant. an Verwalt.-Rat 149 604, Vortrag K 4 881 883.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 109.90, 125.90, —, 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50, 144, 140, 147.75, 145, 139.50, 143.10. 148.50, 144.50, 144, 161.50, 160.75, 155.90, 151.50, 155.75%. — In Leipzig: 108.25, 125.50, —, 127, 163, —. 153.50, 142.50, 155.75, 136.50, 144, —, 147, 145, 140. 142.50, 148.25, 144.50, 144, 161, 161. 156, 150, 156%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $216^3/_8$, $251^1/_8$, —, $252^1/_8$, $323^7/_8$, 290, 308, $284^3/_8$, 310 per Stück; 1899—1913: 137.70, 145, 139.50, 147.60, 145, 140.90, 143.50, 148.90, 144.40, 144, 161, 161, —, —, 155.70%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 545, 624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; 1899—1913: 137, 144.50, 139.75, 147.25, 144.50, 140, 142.75, 149.25, 144.25, 143.75, 160.50, 161, 156.25, 151, 155%. — Kurs in München, Ende 1902—1913: 147.50, 145, —, 142, 147.75, 144.50, 143.50, 161, 160.50, 156.10, 149, 155.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau u. Cöln. — Der Kurs in Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Leipzig u. München versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80. in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

Usance: Lieferbar sind Stücke nur mit Unterschrift zweier V.-R. Mitglieder. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Dividenden 1860—1913: 7, $6^7/_{10}$, 5, 5. 5, 5, 7, $8^1/_2$, $10^1/_2$, 12. 12, 12, 10. 10, 8, $6^1/_2$, $5^2/_5$, 6, 6. 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$, 4, 5, $4^2/_5$, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $5^3/_5$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^4/_{10}$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^2/_5$, $5^2/_5$, 6, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^4/_5$, 7, $7^1/_5$, $7^2/_5$%; Genussscheine 1893—1913: frs. 3. 8. 3. 6. $3^1/_2$, 6, $3^1/_2$, 7, 3, 3, 2, 2, 5, 8, 8, 8. 8, 9, 10, 11, 12. Zahlst.: In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien: Oesterr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. allgem. Creditbank. Die Zahlung der Div. geschieht halbj. am 1./1. $2^1/_2$%. am 1. 7. Rest-Div. u. zwar ohne Abzug in Gold.

Direktion der ungar. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen: Dir. Béla Veith, k. ungar. Hofrat, Gustav Tavi von Ferenczfalva, k. ungar. Ministerialrat. Direktion der österr. Werke u. Fabriken: Dir. Svetozar Nevole.

Verwaltungsrat: In Wien: Präs. Se. Exz. Dr. Rudolf Sieghart; Vize-Präs. Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Carlos Fürst Clary u. Aldringen, Rud. Ritter von Grimburg, Georg Günther, Joh. Hottinguer, Dr. Max Freih. von Mayr, Hugo von Noot, Dr. Ludwig Schüller, Alexander Prinz Thurn u. Taxis. In Budapest: Präs. Se. Exc. Baron Friedrich Harkányi. Se. Exz. Baron Sigism. Bohus, Manfred Weiss von Csepel, Adrien Graf Germiny, Gust. Pereire, Arthur Spitzer.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn in Prag, Graben 10.

(Verstaatlicht seit 1./1. 1892.)

Gegründet: Konz.: 25./6. 1870, 4. 9. 1872, 30. 9. 1881 u. 23. 12. 1882. Dauer: Bis 1. 11. 1963. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt u. vom

Staate für Rechnung der Ges. geführt. Mit Erlass v. 22./9. 1891 wurde staatl. Einlös. per 1. 1. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen v. 25./7. 1892 beglichen. Die Reg. übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehör. Linien Prag (Smichow)-Obernitz Dux nebst Obernitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin u. Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen u. unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergibt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bezw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch tatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 u. nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen v. 22. 2. 1896 auf K 2 939 000 = fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbücherlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni u. 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten, bis Ablauf der Konzession (1962) ausbezahlt werden. Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prior.-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von K 8 = fl. 4 pro Aktie gesichert event. unter Heranziehung des Reservefonds; für 1893/94 erhielten die St.-Aktien infolge Steigens des Goldagio weniger. Die Regierung war bis zum 31./12. 1910 ab 2. 1. 1898 berechtigt, an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Kapitalzahlung in der Weise zu leisten, dass dieselbe die dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. zur Selbstzahlung übernimmt u. der Ges. ausserdem jenen Betrag in bar oder in 4% abzugsfreien Staatsschuldverschreib. ausfolgt (zum Kurswerte, jedoch nicht über pari zu berechnen), welcher dem noch nicht getilgten A.-K. gleichkommt. Dieses Optionsrecht musste bis spät. 30./9. 1910 ausgeübt werden. Da die Regierung bis zu diesem Termin von ihrem Optionsrechte keinen Gebrauch gemacht hat, so ist das Recht des Staates auf Umtausch der Aktien der Ges. gegen Staatsoblig. erloschen u. der bisher unter Mitsperre des Staates verwahrte Spez.-F., bestehend aus M. 1 915 000, 3% Oblig. der Ges., freies Eigentum der Ges. geworden.

Kapital: K 10 800 000 = fl. 5 400 000 in 54 000 St.-Aktien à K 200 = fl. Silb. 100 und K 9 993 000 = fl. 4 996 500 in 33 310 Prior.-Aktien à K 300 = fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9./8. 1892 beschloss, das St.-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der St.-Aktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reduzieren. Tilg. der Prior.-Aktien spät. nach Tilg. der Prior.-Oblig., hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilg. der St.-Aktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prior.-Aktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die St.-Aktien mit fl. 100 mittels einer gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

3% Prioritäts-Anleihe von 1896. Emittiert deutsche M. 48 948 000, lt. Beschluss vom 14./3. 1896 hiervon M. 42 906 000 zur Konvertierung bezw. Einlös. der per 1./3. 1897 verlosten 4% Anleihen von 1884 u. 1891, ferner reserviert M. 3 642 000 zur freiwilligen Konvertierung der 5% Anleihe von 1883 u. restl. M. 2 400 000 zur Stärkung der R.-F. In Umlauf Ende 1912: M. 41 004 300. Stücke in deutscher u. französischer Sprache; deutsche à M. 300. 1500, 3000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Verloste Oblig. u. Zs. ohne jede Steuergebühren, Stempel- oder sonst. Abzug. Verl.: 30./6. per 6 Mon. später. Tilg.: Lt. Plan in längstens 66 Jahren, kann ab 30./6. 1901 verstärkt werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F. Sicherheit: Für die pünktliche Bezahl. von Kapital u. Zs. haftet ausser den weiteren gesamten Einnahmen der Ges. die Einlösungsrente von öfl. 1 469 500, u. ist das Super-Pfandrecht für die Anleihe auf die Einlösungsrente eisenbahnbücherlich eingetragen worden. Aufgelegt M. 42 906 000 zum Umtausch u. gegen bar vom 5.—10./9. 1896 zu 90%, die 4% Oblig. von 1884 u. 1891 wurden zu 100⅓% verrechnet. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bank-Verein. Kurs Ende 1896 bis 1913: In Berlin: 89, 87.90, 86.10, 78.30, 77.30, 81.60. 83.80, 85, 82.90. 81.50, 80.20, 78, 79, 79.25, 79.10, 78, 74.50, 71.75%. — In Frankf. a. M.: 88.60. 88, 86.20, 78.50. 77.30, 81.50, 84.20. 85, 83, 81.90, 80.75, 78, 78.60, —, 79.50, 78.40, 75.50, 72.20%. — In Mücnhen Ende 1907—1913: 77.50, 78.40, 79.25, 79.20, 78, 74, 71.80%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 20 St.-Aktien oder Prior.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bilanzwert der Rente 41 000 052, 3% Effektendepot (M. 1 855 200 mit 19% Goldagio 352 488) 2 207 688, eigene 3% Prior.-Oblig. (M. 1 186 500 mit 19% Goldagio 225 235) 1 411 935, eig. Eff. des R.-F. 2 301 056, Depositenkto für aushaftende 5% Silber-Prior. 4286, Debit. 1 469 021, Mobil. 941. — Passiva: St.-Aktien 10 800 000, Prior.-Aktien 9 993 000, 3% Gold-Prior. Em. 1896 (M. 44 046 000 mit 19% Goldagio 8 368 740) 52 414 740

Prior.-Coup.-Kto Em. 1896 u. Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 u. 1896 (M. 30 125 mit Agio-Erfordernis 5422) 35 547, Aktien-Tilg.-Res.-Kto 1 372 200, alte Div. 8204, R.-F. u. Konvert.-R.-F. 1 375 769, Grundeinlösungsrückstände 2671, Kto aushaft. 5% Silber-Prior. I. u. II. Em. 1871 u. 1872 4286, Kredit. 23 033, Kursverlust-R.-F. 100 000, für Prior.- u. Zs.-Tilg. 1 150 576, Überschuss 1 114 954. Sa. K 78 394 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Ausgaben: Prior.-Zs. u. Prior.-Tilg. (Zs. M. 1 235 214, Tilg. M. 339 000 zus. M. 1 574 214 mit Agio-Erfordernis 283 359) 1 857 573, Stempel u. Gebühren 21 814, Bankprovis. 6003, Porti u. Spesen der Banken 98, Ges.-Auslagen 9316, Verwalt.-Auslagen 12 298. Abschreib. auf Mobil. 235, Pens.-Erfordernis 250, Prior.- u. Zs.-Tilg. 1 150 576, Vortrag a. 1911 4099, Überschuss 1 110 854. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1912 2 939 000, Effekten-Zs. 90 747, Zs. 2904, verjährte Div. 468, do. Prior.-Coup. 74, Agio-Erfordernisktc 4026, Vortrag a. 1911 f. Prior.-Zs. u. Tilg.-Res. 1 131 796, Saldo-Vortrag a. 1911: 4099. Sa. K 4 173 116.

Verwendung des Reingewinns: 4% Div. an die Pr.-Aktien 399 720, Akt.-Tilg.-Res. pro 1912 117 600, K 10 Div. an die St.-Aktien 540 000, Tant. d. V.-R. 12 000, an Kursverlust R.-F. 40 000, Vortrag 5634.

Kurs: Prior.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: $119^1/_4$, $125^1/_2$, $117^1/_2$, $114^3/_8$, $115^{13}/_{16}$, $115^3/_4$, $121^1/_4$, $121^1/_4$, 122 fl. pro Stück; Ende 1899—1913: 92, 90, 91, 96, 98.50, 99, 99, 97.50, 93, 92.50, 94.50, 92.50, 87.50, 85. 89%. — In Leipzig: Ende 1890—1913: 79.75, 76, 78, 89.25, 91.60, 92, —, 96, 95.50, —, 89, 90.50, 94.25, 98.50, 98.75, 98.75, 97.50, 93, 92.25, 94.50, 91.75, 88, 86. 89%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: $70^3/_8$, $69^3/_4$, $75^3/_4$, $66^5/_8$, $63^7/_8$, $72^3/_4$, —, 80, 85 fl. pro Stück; Ende 1899—1913: 92, 89, 90, 94.50, 100.30, 105, 108.50, 111.30, 110, 107, 112.50, 112.50, 110, 105, 101%. Beim Handel in Frankf. a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien u. Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170: in Leipzig seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Dividenden: Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1912: $2^2/_3$, 4. 4. 4, 4. 4. 4. 4. 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%: St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1900: 0, 2. $2^2/_3$, 4, 4, 2.50, 3, 3.50, 4, 4, 4, 4, 4 fl.; 1901—1912: 8, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 10 K pro Aktie. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. H. Feitis, Moritz Sohr, Dr. Carl Urban, Felix Lechner, Dir. Rudolf Mendl, Dir.-Stellv. Oskar Hertzka. **Direktion:** Dr. H. Feitis.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein u. sämtl. Filialen desselben.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

Gegründet: 1875. Letztes Statut v. 22./10. 1897. **Konzession:** Vom 15./10. 1872; Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28./10. 1969.

Zweck: 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.

Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Geschichtliches: Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114,91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1,74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1,30 km, Raabufer-Bahn 1,91 km, Gesamtlänge 119,86 km; Nagyczenker Industrie-Bahn 2,50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld" und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze" sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5,5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100,462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferlövidéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese bestand darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur

Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.

Kapital: K 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.

3% Gold-Obligationen von 1883. K 20 488 095.24 = Goldfl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 16 620 952.76 = Goldfl. 6 980 800 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 10. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Ges.: Budapest: Ungar. allgem. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmansdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württembergische Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 6. u. 7./11. 1883 zu 61.50%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 71, 68.20, 68.30, 69, 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70. 76.50, 72.50, 75.40, 77.70, 78.60, 77.60, 77.25, 77.10, 74.70, 74.25, 75.10, 76.60, 77.50, 75.90, 75.90%. — In Frankfurt a. M.: 71.30, 68.35, 69, 69.50, 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75, 73.50, 75.80, 77.40, 78.60, 77.60, 76.80, 77, 75, 75, 75.80, 76.80, 77.30, 76.50, 76.20%. — In Leipzig: 71, 68.50, 68.70, 68.50, 77, 84.50, 84.50, 85.50, 79.70, 76.50, 72.75, 75.30, 77.50, —, 77.75, 77, 76.90, 74.50, 74.50, 75.50, 76.80, 77.10, 76, 75.80%.

3% Gold-Obligationen von 1891. K 2 380 952.38 = Goldfl. 1 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 2 008 095.29 = Goldfl. 843 400 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—1913: 67.10. 66, 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80, 72, 72.40, 72.30, 75.80, 72.75, 74.90, 76, 72.30, 74.20, 73.90, 75.30, 77, 73, 74.70%. Notiert Frankf. a. M.

3% Gold-Obligationen von 1897. K 8 333 333.35 = Goldfl. 3 500 000 = M. 7 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: K 7 652 381.09 = Goldfl. 3 214 000 = M. 6 428 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung u. Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5% Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigen. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar. Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfliessenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Gesellschaft; Budapest: Ung. allg. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach, Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zs. ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./1. 1898 zu 78.75%. Kurs Ende 1898—1913: 77, 73.80, 71, 72, 73.50, 75.80, 73, 73.80, 74.90, 71, 67.50, 68.60, 67.60, 67.60, 67.50, 66.10%. Not. Frankf. a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.; an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mind. 10 Aktien.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10% Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Neuinvestitionen 39 682 629, Prior.-Aktien d. Neusiedler Seebahn-A.-G. 6 700 476, Neuinvestitionen, deren Kosten vorläufig aus den Kassavorräten gedeckt wurden 502 467, Kassa 127 598, Bankguth. 1 533 066, eig. Effekten 517 926, Materialvorräte 991 219, Pens.-F. 640 267, Deposit. 433 540, Debit. 816 817. — Passiva: A.-K. 15 011 200, 6% konv. Prior.-Anleihe von 1875 169 524, 3% Gold-Prior.-Anleihe I. Em. von 1883 in Umlauf 16 620 953, amort. 3 867 142, do. II. Em. von 1891 in Umlauf 2 008 095, amortis. 372 857, do. III. Em. von 1897 I. Teil in Umlauf 1 499 524, amortis.

133 333, do. II. Teil in Umlauf 6 152 857, amortis. 547 619, R.-F. für Investitionen 94 110, Div.-Spar-F. 390 000, Schienen-Ern.-F. 480 000, Ern.-F. von Fahrbetriebsmittel 220 000, Erneuerung u. Verstärkung der Brücken 100 000, Pens.-F. 640 267, div. Kaut.- u. Depositen-Kredit. 433 540, Kredit. 2 271 104, Rückstände an Prior.-Oblig. u. Coup. 250 820, Vortrag a. 1912 34 078, Gewinn pro 1913 648 982. Sa. K 51 946 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 794 263, Amort. der Prior.-Oblig. 369 524, Kapital-Zs.-Steuer u. Gebühren nach den Prior.-Oblig. 148 056, Dotierung des Schienen-Ern.-F. 40 000, Dotierung der Res. für Ern. von Fahrbetriebsmittel 60 000, Res. f. Erneuer. u. Stärkung der Brücken 100 000, Gewinn 683 060 (Verwendung: Zum R.-F. 32 449, 3¾ % Div. 562 920, Vortrag a. 1914 87 691.) — Kredit: Vortrag a. 1912 34 078, Betriebsüberschuss pro 1913 2 160 825. Sa. K 2 194 903.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 29.10, 20.25, 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25, 30.30, 28.60, 24.90, 25.25, 28, 30.50, 30.10, 39, 30.40, 25.50, 25.75, 27, 32.30, 38.30, 70 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 57½, 40¼, 41½, 42⁷⁄₁₆, 47, 83⅜, 109¾, 97½, 75 fl. pro Stück; Ende 1899—1913: 31, 30, 25.10, 25, 27.80, 30.50, 29, 39, 30.80, 26, 25.90, 26.80, 32.50, 39.25, 69 %. Aufgel. am 8. 10. 1884 zu 27 %, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1884—1913: ½, 1, ½, ½, 1, ½, ½, ½, ½, ¾, 1½, 1½, 1½, 1⅛, ½, 1, 1, ¾, ¾, 1⅛, 1, 1, 1⅜, 1, 0, ¼, ¾, 1¾, 2¾, 3¾ %. Zahl. der Div. ohne Abzug in Kronen. Verj. der Div. in 5 J.

Direktion: Präs. Exc. Ludwig Graf Batthyany; Vize-Präs. Paul Boehme; Mitgl.: Emerich von Sonnenberg, Dr. Desider von Horánszky, Dr. Baán, Dr. Palugyay, Karl Baracs, Karl Haich, Eduard Oppenheim, Leo Graetz, Rudolf v. Patzenhofer.

Aufsichtsrat: Ad. Fenyvessy, Stef. Kerékgyártó, Victor v. Neugebauer, Dr. Emerich Rittinger.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Budapest: Ung. Allg. Creditbank.

Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

Gegründet: Am 27. März 1888.

Zweck: Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975; ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975; sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnlinien in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975, 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen u. an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch, Konc. v. 10./4. 1895 bis 21./4. 1975, 6) Ausbau der Linie St. Leonhard-Landesgrenze. Für diese neue Strecke wurde der Baukonsens seitens des österr. Eisenbahnministeriums mit Erlass vom 21./2. 1907 auf grund der Bestimmungen der Konzessionsurkunde vom 21./4. 1885 erteilt. Ferner die Erricht., Erwerbung oder Pachtung anderer Linien u. Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc.

Wegen Elektrisierung der Linien Salzburg-St. Leonhard-Gartenau-Reichsgrenze u. Karolinenbrücke-Parsch wurde am 17./12. 1907 ein neuer Vertrag mit der Gemeinde Salzburg abgeschlossen, der von der a.o. G.-V. v. 4./1. 1908 genehmigt wurde. Der elektrische Betrieb wurde im Juli 1909 aufgenommen; für die Stromlieferung innerhalb des Territoriums der Stadtgemeinde Salzburg wurde ein Vertrag mit den Elektrizitätswerken in Salzburg abgeschlossen, während die ausserhalb des Stadtgebietes Salzburg gelegenen Bahnlinien ihren Strom von dem den Elektrizitätswerken in Salzburg gehörigen Kraftwerke „Eichetmühle“ bei Grödig beziehen. Lt. Vertrag vom 8./3. 1909 mit der Stadtgemeinde Salzburg übernahm die Ges. den Betrieb der elektr. Stadtbahn für Rechnung der Stadtgemeinde. Dieser Betriebsvertrag, welcher mit dem 31./12. 1911 ablief, wurde durch einen neuen Vertrag, angenommen von dem Gemeinderat der Stadt Salzburg am 23./12. 1911 u. von der Ges. am 8./1. 1912, bis 31./12. 1916 verlängert. Erfolgt am 31./12. 1915 von keiner Seite eine Kündig., so läuft der Vertrag automatisch weiter u. zwar derart, dass er am 31./12. des der Kündig. folg. Kalenderjahres erlischt. Der Betrieb wird auf Rechnung u. Gefahr der Stadtgemeinde geführt u. erhält die Ges. für die Betriebführung 4 % der jährl. Bruttoeinnahmen. Folgende neue Projekte beschäftigen die Ges.: 1) die Verlängerung der Linie Salzburg-Lamprechtshausen nach Hackenbuch; 2) die Erbauung einer Lokalbahn von Lamprechtshausen nach Mattighofen; 3) der Bau der Linie Nonntal-Grossgmain; 4) die Verbindungslinie von der Station St. Leonhard mit der Stadtgemeinde Hallein.

Steuerfreiheit: Die Steuerfreiheit für die Linie Salzburg-Hangender Stein mit der Abzweigung Karolinenbrücke-Parsch endet am 21./4. 1915, jene der Linie Salzburg-Lamprechtshausen am 29. 4. 1920; die Drahtseilbahn geniesst überhaupt keine Steuerfreiheit.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zahlt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine mindestens 5% Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzungswert des unbeweglichen Eigentums.

Kapital: K 4 660 000 = fl. 2 330 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer der Lokalbahnen im Wege der Verl. oder des freih. Rückkaufs getilgt; an Stelle der durch Verl. getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Die Verlos. der Aktien ruht bis 1919, doch wird die Amortisationsquote gemäss des Tilgungsplanes dem Reingewinn jährlich entnommen und dadurch das Tilgungskto II. successive ausgeglichen. Bisher getilgt K 229 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St. die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst der für die planmässige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5% Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bahnanlagekto: Salzburg-Reichsgrenze 1 272 009, Karolinenbrücke-Parsch 218 215, Salzburg-Lamprechtshausen 2 356 000, Seilbahn Hohensalzburg 442 819, Pferdebahn 130 504; Omnibuslinien 85 994, Restaurat.-Anlage Seilbahn mit Inventar 154 458, Bauerweiter.-Kto I. Teil 209 610, do. II. Teil 392 322, Bahnhofumbau Salzburg und Elektrisier.-Kto 2 311 180, Realitäten 110 471, Inventarkto 16 460, Materialvorrat 64 148, Effekten 35 749, Depos. 72 000, Debit. 145 588, Kassa 12 764, Projektskto 40 734, Tilg.-Kto I 34 007, do. II 99 600. — Passiva: A.-K. 4 430 400, Amort.-Kto 229 600, Aktienrückstandskto 1600, alte Div. 1082, Sparkassa Innsbruck Anleihekto 733 957, do. Tilg.-Kto 16 043, Sparkassa Salzburg Anleihekto I 782 251, do. Tilg.-Kto 17 749, do. Anleihe-Kto II 31 607, Sparkassa Linz Anleihe 29 516, Subventionen 250 000, Zs. u. Amort.-Rückstandskto 21 875, Verwalt.-R. Depot-Kto 72 000, Kredit. 811 555, Akzepte 540 710, Ern.-F. der Bahnen 55 320, do. der Omnibuslinien 453, R.-F. (gesellschaftl.) 20 264, Spez.-R.-F. 15 362, Gewinn 143 289. Sa. K 8 204 633.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 1165, Reingewinn: I. Linie Salzburg-Reichsgrenze-Parsch 225 688, II. Salzburg-Lamprechtshausen 47 083, III. Drahtseilbahn Hohen-Salzburg 22 865, elektr. Stadtbahn Salzburg 2600. Sa. K 299 401. — Ausgaben: Zs. 147 088, Tilg.-Kto der Anleihe bei der Sparkassa Innsbruck 4279, do. der Anleihe I bei der Sparkassa Salzburg 4745, Reingewinn 143 289, welcher verwendet wird: Tilg. des A.-K 10 800, Rückl. in den R.-F. II (gesellschaftl. R.-F.) 4660, do. in den Ern.-F. 15 000, Jahresquote zur Deckung des Tilg.-Kto 540, $2^1/_2$% Div. 110 760, Vergüt. an Revisionskommission 250, Vortrag auf 1913 K 1279.

Kurs Ende 1896—1913: 103.70, 104, 101. 87, 85, —, —, 72. 73, 79, 73, 71.50, 82, 90.30, 86.50, 78.50, 62, 47.50%. Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29./12. 1896: 103.50%, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1912: $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, $2^1/_4$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_2$%. Coup.-V.: 3 J. n. F. **Usance:** Seit dem 16./5. 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechn. ab 1./1. gehandelt. Aktien Nr. 5001 bis 5650, bei denen aus dem vorgedruckten Datum des 1. April 1898 handschriftlich aus dem 1. April der 19. April gemacht worden ist, sind lieferbar.

Direktion: Robert Kratochwil, Salzburg.

Landesfürstl. Kommissar: K. k. Landesregierungsrat Felix Freih. von Hasslinger, Salzburg.

Verwaltungsrat: Präs. Ing. u. Dir. Josef Saliger, Wien; Vicepräs. Hof- u. Ger.-Advokat Dr. Karl Povinelli, Salzburg; Verwaltungsräte: Bau-Ing. Ernst Angermayer, Dir. Max Chavanne, Hofrat Franz Ritter von Eisenbach, Wien; Dir. Ernst Schwarz, Wien; Kaiserl. Rat u. Bankier Carl Spängler, Salzburg; Friedr. Wilhelm Freih. von Verschuer, Salzburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl., Abraham Schlesinger. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien, ferner Wien: K. k. priv. Länderbank, Salzburg: Carl Spängler.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

Gegründet: 1858, revid. Statut v. 16./8. 1898. **Konzessionen:** Vom 23./9. 1858, 13./4. 1867, 27./7. 1869. Die Dauer der Konz. währt bis 31./12. 1968.

Geschichtliches: Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfing. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Pragerhof-Ofen, Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi u. Oedenburg-Kanizsa). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Konzessionen gekommen, die jetzt betrieb. eig. Linien sind also teils 1858, resp. 1./1. 1859 erworben, teils

von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die Italien. Linien durch Konvention d. d. Basel, 17./11. 1875 u. Zusatzvertrag d. d. Wien, 25./2. 1876, vom Italien. Parlament genehm. am 27./6. 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und jene 50% von der Gesamt-Einnahme 40% ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40% der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km Die G.-V. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km, und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11.5 km zu übernehmen, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur Übernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au, 23,0 km. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaltern (Überetscherbahn), 15,1 km, und weiters wurden in Pacht genommen: Die Lokalbahn Kühnsdorf-Eisenkappel, Grobelno-Rohitsch, Laibach-Oberlaibach, S. Michele-Mezolombardo, die Mendelbahn und die Lokalbahn Mori-Arco-Riva a. G. Die rücksichtlich dieser Linien — ausgenommen die Lokalbahn Grobelno-Rohitsch — abgeschlossenen Betriebsverträge beruhen auf dem Prinzipe der Selbstkosten-Vergütung, wobei der Überetscherbahn eine Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn eingeräumt wurde. Als Entgelt für die Betriebführung der Lokalbahn Grobelno-Rohitsch sind 50% der Bruttoeinnahmen unter Festsetzung eines Minimalbetrages stipuliert. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenberg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zapresic-Agram, Agram-Sissek (Ungar. Staatsbahn) verabredet. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, ein Walzwerk in Graz, eine Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien und eine Imprägnierungsanstalt in Salloch; im Jahre 1900 wurde ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gonobitz erworben. Die Hotelanlagen in Abbazia sind im Mai 1910 durch Kauf in das Eigentum der von einem Konsortium für diesen Zweck gegründeten Oesterreichischen Akt.-Ges. der Hotels u. Kuranstalten in Abbazia übergegangen; der hierbei erzielte Buchgewinn wurde im Geschäftsjahr 1911 verrechnet.

Staatsgarantie: Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—75 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, sodass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bezw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Spezialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5% Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bezw. da diese fl. 13 000 000 in der aufgenommenen 5% Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047.40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und mit 1/4 jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betr. Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit 1/10 des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit 1/4 des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im ganzen fl. Noten 6 387 996.32 oder fl. 6 166 405.35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des 1/10 bezw. 1/4 aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem

1. Jan. 1880 die österreich. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880—89 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem 1/10 bezw. 1/4 des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6% Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583.72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831.77 nicht auf Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6% Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgültig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6% Verzugszinsen bis zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien betrug Ende 1899 noch fl. 30 675 351; aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 259 477 abgezahlt. Nach dem Übereinkommen von 1901 wurden auf die für die Jahre 1900—1904 einschliesslich entfallenden Kaufschillingsraten eine à Konto Kapital zu verrechnende Abschlagszahlung von K 15 224 000 (bestritten aus dem Erlös der 4% Investitionsanleihe von 1900) geleistet, vorbehaltlich der nach Ablauf dieser Periode stattfindenden Abrechnung auf Grund der nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen entfallenden Abschlagszahlungen u. unter Berücksichtigung des vereinbarten 4%igen Zinsfusses. Nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen waren aber für diese Periode K 25 294 609 zu leisten. Die Zinsabrechnung für den vorausgezahlten Betrag von K 15 224 000 ergab K 881 420; ferner waren im Juli 1904 weitere K 2 000 000 seitens der Ges. gezahlt worden, so dass noch ein Restbetrag von K 7 139 189 zu berichtigen war. Die für das Jahr 1905 ermittelte Abschlagszahlung betrug K 7 976 357, diejenige für das Jahr 1906 K 8 754 990. Infolge dieser Zahlungen hat sich der Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest u. für die ehemaligen lombardisch-venetianischen Eisenbahnlinien auf K 16 737 646 reduziert. Die in den Jahren 1908 u. 1909 fällig gewesenen Abschlagszahlungen hat die Ges. nicht geleistet, so dass noch K 16 737 646 u. 6% Zs. auf K 10 332 310 vom 29. 6. 1908 ab, sowie 6% Zs. des Restbetrages von K 6 405 335 vom 28. 6. 1909 ab ausstehen. (Siehe weiteres unter dem nächsten Abschnitt.)

Übereinkommen mit den Prioritäten-Besitzern vom 16. 9. 1903 u. vom 29./5. 1909. Die wesentl. Bestimmungen dieser Übereinkommen sind im Jahrgang 1913 angegeben.

Trotz der wiederholten Zugeständnisse seitens der Obligationäre wurde die Lage der Ges. nicht gebessert; das Geschäftsjahr 1909 ergab wiederum ein erhebliches Defizit (K 7 235 743). Infolgedessen richtete die Ges. im Januar 1910 an die Regierung eine Eingabe, in welcher sie die Befürchtung aussprach, dass sie ihre Kassen schliessen müsste, wenn ihr nicht im Jahre 1910 K 8 000 000 zur Bestreitung der allernotwendigsten Bedürfnisse zur Verfügung gestellt würden. Zugleich machte sie folgende Sanierungsvorschläge: vollständige Einstellung der Tilgungen der 3% Oblig. bis Ende 1917, dauernde Beibehaltung des 7%igen Zuschlages zu den Tarifen, keine Änderung der Verkehrsteilung infolge Verstaatlichung der böhmischen Bahnen, Staatsgarantie für eine Anleihe von K 95 000 000, Herabsetzung des Zinsfusses der Kaufschillingsschuld u. Schadloshaltung der Ges. für die Investitionen bei der Verstaatlichung. Die Regierung erklärte, falls die Prioritäten-Besitzer einem Tilg.-Verzichte bis Ende 1917 beistimmen würden, würde für die gleiche Zeit die Tariferhöhung u. Stundung des Kaufschillings zugestanden werden: die Prioritäten-Besitzer lehnten es ab, die Sanierungsvorschläge überhaupt zum Gegenstand einer weiteren Diskussion zu machen, falls nicht auch die Besitzer der 4% u. 5% Prioritäten zur Sanierungsaktion herangezogen würden. Infolgedessen beschloss der Verw.-R. der Ges. in seiner Sitzung vom 12./5. 1910, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um auch die Besitzer der 4% u. 5% Prior. zu einer entgegenkommenden Haltung zu veranlassen u. demgemäss eine Eingabe an das Handelsgericht in Wien wegen Bestellung von Kuratoren für die 4% u. 5% Oblig. zu richten. Das Wiener Handelsgericht bestätigte zum Kurator für die 4% Oblig. Dr. Hans Ritter von Mauthner u. für die 5% Oblig. Dr. Alfred Ritter von Ernst. Durch Erlasse vom 25. u. 26./11. 1910 machte das Wiener Handelsgericht bekannt, dass die Ges. ermächtigt ist, die planmässig am 1./12. 1910 vorzunehmende Verlos. der 3% Oblig. u. der 4% Oblig. Serie E u. W bis 1./12. 1911 aufzuschieben, sodann durch Erlass vom 17./11. 1911, dass es der Ges. gestattet ist, die in Gemässheit des Übereinkommens vom 29. 11. 1910 auf den 1./12. 1911 aufgeschobene Verlosung u. die planmässig am 1./12. 1911 vorzunehmende Verlosung bis 1./12. 1912 aufzuschieben. Ferner durch Erlass vom 30./11. 1912, dass die auf den 1./12. 1912 aufgeschob. sowie die planmässig vorzunehmenden Verlos. bis 1./12. 1913 aufzuschieben sind. Durch weiteren Erlass vom 11./11. 1913 wurden sodann die auf den 1./12. 1913 aufgeschobenen sowie die planmässig am 1./12. 1913 vorzunehmende Verlos. bis 1./12. 1914 aufgeschoben.

Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. Soweit die aus der Einschränkung der Amort. sich ergebenden Beträge für die unter 3) a—d des Übereinkommens von 1903 bezeichneten Zwecke nicht verbraucht werden, fliessen dieselben der oben bezeichneten Res. zu. Ferner werden, wie bereits erwähnt, die Refundier. von K 11 333 179.36 dieser Res. überwiesen. Diese Res., welche in guten zinstragenden Wertp. angelegt wird, wird abgesondert von dem

sonstigen Gesellschaftsvermögen verwaltet und vom Kurator Dr. Siegfried Gross überwacht. Aus der Reserve sind, wenn in einem Geschäftsjahre die zur Verfügung stehenden Einnahmen nicht genügen sollten, um die oben unter a) u. b) festgestellten Verwendungszwecke zu decken, die zur Ergänzung dieses Bedarfes erforderlichen Beträge vorzuschiessen. Falls nach dem Jahre 1917 die Erträgnisse der Ges. durch 5 unmittelbar aufeinanderfolgende Jahre ausreichen, um den Dienst der Oblig. in jedem Jahre dieser 5jährigen Periode vollständig zu decken, u. die Bilanzen der betreffenden Jahre ohne Verlustvortrag abschliessen, steht der Ges. das Verfügungsrecht über die Reserve, jedoch nur in der Weise zu, dass dieselbe nach ihrer Wahl zu Investitionen, zum freihändigen Ankauf von Prioritäten oder zur Amort. von Aktien verwendet werden kann. Auch während der Zeit von 1917—1921 kann die Reserve, jedoch nur zu Investitionen bis zum Höchstbetrage von K 6 000 000 per Jahr verwendet werden, wenn bis zum Jahre der Inanspruchnahme der Dienst der Oblig. aus den Erträgnissen der Ges. klaglos bestritten werden konnte. In die Reserve sind bisher die Überschüsse der Jahre 1903—1907 insgesamt K 10 715 484 geflossen, hierzu kommen Zs. 283 513, so dass sie am 30./6. 1909 K 10 998 997 betrug. Hiervon waren in 3% Obligationen angelegt K 2 349 709, während K 7 860 385 zur vorschussmässigen Zahlung der durch die Tilgungsrückstellungen bis Ende 1906 nicht bedeckten Erfordernisse für die Kaufschillingszahlungen und K 648 791 zur Bestreitung von Investitionsauslagen im Jahre 1907 verwendet wurden. Die Rückzahlung dieses Vorschusses an die Reserve wird aus den in späteren Jahren für Kaufschillingszahlungen vorgesehenen und infolge der rascheren Abstattung der Kaufschillingsschuld nicht mehr für diesen Zweck erforderlichen Rücklässen aus den Tilgungseinschränkungen späterer Jahre erfolgen. Die Vers. der Prior.-Besitzer v. 18./11. 1908 genehmigte den Verkauf oder die Verpfändung der hinterlegten 7390 Stück 3% Oblig. unter der Bedingung, dass die Oblig.-Res. später wieder aufgefüllt wird; die Ges. hat alsdann die Oblig. mit einem Betrage von K 1 500 000 belehnt (siehe auch vorhergehenden Abschnitt).

Sanierungsplan der Ges. Im April 1911 veröffentlichte die Ges. ein Sanierungsprojekt, dessen Grundcharakter sich dahin zusammenfassen lässt, dass es eine Kapitalisierung der italienischen Annuität bei gleichzeitiger Reduktion des Nominalkapitals der 3% Prior. sich zur Aufgabe stellt. Die einzelnen Punkte des Projektes sind im Jahrgang 1913 angegeben. Infolge des italienisch-türkischen Krieges u. des hierdurch eingetretenen Kursrückganges der italienischen Rente konnte dieser Sanierungsplan nicht durchgeführt werden. Am 9./10. 1913 kam nach langen Verhandl. eine Einigung über das Projekt zur Sanierung zu stande. Das Sanierungsarrangement sieht 2 Alternativen vor: eine Tarifgarantie u. eine staatliche Reinertragsgarantie für die Südbahn. Die Tarifgarantie tritt sofort provisorisch in Kraft, die Reinertragsgarantie erst nach Zustimmung des Parlaments. Sollte die Gesetzesvorlage der Reinertragsgarantie bis zum 31./12. 1914 nicht zur Verabschiedung gelangt sein, so wird die Tarifgarantie definitiv. Nach dem Regime I (Tarifgarantie) werden die 3% Prioritäten von frs. 500 auf frs. 325 abgestempelt mit frs. 13 = 4% Zs., u. zwar wird je eine 3% Oblig. in eine Oblig. Kategorie A, die pfandrechtlich durch die italienische Annuität gesichert ist, u. eine Oblig. Kategorie B, die pfandrechtlich auf dem Hauptbahnnetz der Südbahn sichergestellt ist, zu je frs. 162.50 umgewandelt. Die Oblig. Kategorie A sollen nach einem neuen Amortisationsplan im Wege der Verlos. bis Ende 1968 u. die Oblig. Kategorie B ebenfalls nach einem neuen Amortisationsplan, zunächst jedoch im Wege des freihänd. Rückkaufes, bis Ende 1960 getilgt werden. Die durch den freihänd. Rückkauf der Oblig. Kategorie B u. deren Beteilig. an einem Teile der Erträgnisse des Unternehmens erzielten Beträge, sollen, soweit sie nicht zur Deckung event. Erhöh. der Kosten der Kotierung an der Pariser Börse heranzuziehen sind, zur Erhöh. des Rückzahlungsbetrages von frs. 325 reserviert werden. Den Besitzern der 5% Oblig. der Südbahn soll unter Verzichtleistung des ihnen an der italienischen Annuität zustehenden Pfandrechtes ein Vorzugsrecht im Eisenbahnbuch auf jenen Linien eingeräumt werden, auf denen diese Oblig. bisher im gleichen Range mit den 3% Prior. eingetragen sind. Endlich soll die Zustimmung zur Aufnahme eines zur Deckung des ab 1915 eintretenden Investitionsbedarfes, zur Rückzahl. der gesellschaftl. Kaufschillingsschuld an den Staat u. zur Bestreitung der Kosten des Sanierungswerkes bestimmten, mit höchstens 4½% verzinslichen, im Eisenbahnbuch im Range unmittelbar nach der 5% Anleihe auf dem Hauptnetz der Südbahn einzutragenden Oblig.-Anlehens bis zum Höchstbetrage von frs. 150 000 000 erteilt werden. Der gesamte Oblig.-Dienst soll unter Schaffung eines Fonds durch tarifarische Massnahmen möglichst gesichert werden. Das Regime I tritt aber nur unter der Voraussetzung ein, dass nicht gesetzlich bis Ende 1914 der Südbahn eine staatliche Reinertragsgarantie (Regime II) gewährt wird. Nach dem Regime II (Reinertragsgarantie) werden die 3% Oblig. von frs. 500 auf frs. 310 abgestempelt mit frs. 13 = 4,193% Zs. Die Tilg. der reduzierten 3% Oblig. soll nach einem neuen Tilg.-Plane mit 1./1. 1915 beginnen u. zwar nur dann ebenfalls durch börsenmässigen Rückkauf, falls die staatliche Garantie in Anspruch genommen wird. Nach der Verstaatlichung der Südbahn darf die Tilg. nicht im Wege des Rückkaufs geschehen. Bei Regime II verzichten die Prioritätenbesitzer auf ihr Pfandrecht an der italienischen Annuität, die dadurch der Südbahn freigegeben wird zur Tilg. des Kaufschillingsrestes, zur Deckung ihres Kapitalbedarfs für Investitionen, zur Rückzahl. der 5% Oblig. u. zu sonstiger Verwendung. Hierbei ist vorgesehen, dass die Südbahn den für ihre eigenen Kapitalbedürfnisse nicht in Anspruch genommenen Teil des Erlöses aus der Kapitalisierung der italien. Annuität der österr. Reg. vorstreckt. Von den Aktionären der Südbahn wird eine Abstemplung des Aktiennominals von frs. 500 auf

frs. 200 pro Aktie verlangt. Die Betriebsüberschüsse der Südbahn werden nach Regime I einem Ausgleichsfonds überwiesen und zwar in voller Höhe, bis der Ausgleichsfonds nicht K 15 000 000 erreicht hat. Wenn dieser Fonds zwischen K 15 000 000 u. K 20 000 000 beträgt, sind, solange die Südbahntarife noch höher sind als die Staatsbahntarife, ⅔ der Ertragsüberschüsse zu börsenmäss. Rückkauf oder zur Verlos. von bisherigen 3% Oblig. zu verwenden, das letzte Drittel steht zur Verfüg. der Ges. Sobald der Ausgleichsfonds K 20 000 000 erreicht hat, und das Staatsbahnbarême erreicht ist, sind 10% des Jahresüberschusses dem Verlustresefvefonds zuzuweisen, während der Rest zur Verfügung der Ges. stehen soll; aus diesem Betrage soll zunächst ein Praecipium von K 4 940 000 für die Aktionäre zurückbehalten werden, vom Reste werden ⅔ für den Aufbesserungsfonds der Obligationäre, ⅓ für die Aktionäre verwendet. Falls der Ausgleichsfonds wieder auf K 10 000 000 sinken sollte, wird wieder der ganze Ertragsüberschuss zur Auffüllung auf K 15 000 000 verwendet. Nach Regime II werden Ertragsüberschüsse solange dem Ausgleichsfonds zugewiesen, bis er K 20 000 000 erreicht hat. Nach Erreichung dieses Standes wird, solange das Staatsbahnbarême nicht erreicht ist, die Hälfte zu verstärkter Prioritäten-Tilg. verwendet; im übrigen werden dann die Ertragsüberschüsse wie nach Regime I verwendet, nur dass die Besitzer der Prioritäten auf ihren Anteil zu gunsten der Staatsverwaltung verzichtet haben. Was die Tariffrage betrifft, so kann die Reg., sobald der Ausgleichsfonds K 15 000 000 beträgt. Tarifermässigungen aber nur im Ausmass des vierten Teiles des Ertragsüberschusses verlangen. Doch soll das Ausmass der Tarifermässigung nicht grösser sein als der Betrag, um den der Ertragsüberschuss des letztabgeschlossenen Jahres den des Vorjahres übersteigt. Für die erste Tarifherabsetzung gilt diese Beschränkung jedoch nicht. Wenn der Ausgleichsfonds K 20 000 000 erreicht hat, so können Tarifherabsetzungen im Ausmass des dritten Teiles des Jahresüberschusses verlangt werden, wieder mit Rücksichtnahme auf das Erträgnis des Vorjahres: das nicht unterschritten werden darf. Ausserdem kann die Reg. jederzeit Tarifermässigungen verlangen, deren Effekt aber eine Einnahmeverringerung von K 500 000 im Jahre nicht übersteigen darf, doch werden solche Ermässigungen bei den vorerwähnten berücksichtigt. Das Tarifherabsetzungsrecht geht nur bis zum Ausmass des Staatsbahnbarêmes. Die Südbahn ist nicht berechtigt, Tariferhöhungen der Staatsbahnen zu übernehmen, solange das Niveau der Südbahntarife höher ist, es sei denn, dass Steigerungen der Personallasten. die auch die Südbahn übernimmt, die Erhöhung der Staatsbahntarife veranlassen. In diesem Falle kann die Südbahn der Staatsbahntariferhöhung mit Zurechnung des jeweils bestehenden Zuschlags folgen. Sinkt der Ausgleichsfonds auf K 10 000 000, so hat die Südbahn Anspruch auf eine Tariferhöhung. Für das Regime II ist festgesetzt. dass 4 Monate nach Inkrafttreten der Garantie eine Tarifermäsigung mit einem Effekt von K 1 500 000 erfolgt. Wenn der Ausgleichsfonds, der im Regime II Sicherungsfonds genannt wird, K 20 000 000 erreicht hat, kann die Reg. weitere Tarifermässigungen verlangen, jedoch so, dass immer eine Marge von K 2 500 000 im Nettoerträgnis erhalten bleiben soll. Auch für eine künftige Verstaatlichung der Südbahn soll das vorliegende Übereinkommenprojekt die Grundlagen festsetzen. Am 21./11. 1913 nahm die Vollversammł. der Prior.-Besitzer in Paris das neue Sanierungsübereinkommen mit grosser Majorität an. Durch Edikt vom 21./4. 1914 wurden die Besitzer der 3% u. 5% Oblig. aufgefordert, am 25./5. 1914 in Wien zu erscheinen, um über die Vorschläge der Südbahn Beschluss zu fassen. In beiden Versammlungen wurde das Sanierungsprojekt angenommen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, v. 1./1. 1896 ab, die Bahn unter den konzessionsmäss. Bedingungen einzulösen. Die Lombard.-Venetian. Linien sind lt. Vertrag v. 17./11. 1875. genehmigt durch das Österr. Gesetz v. 6./4. 1877, v. 1./7. 1876 ab mit allem Zubehör an den Italien. Staat verkauft, welcher v. 1./7. 1876 bis 31./12. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 u. v. 1./1. 1955 bis 31. 12. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Ges. zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. lt. Vertrag v. 11./3. 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungar. Staat, der v. 1./7. 1880 bis zum Ablauf der Konz. (31./12. 1968) eine feste, keiner gegenwärt. oder zukünft. Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. 1894 wurde der der Ges. gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährl. Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

Bahngebiet: Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien u. Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg u. Neustadt-ungarische Grenze 635,368 km. Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km, Pragerhof-ungar. Grenze 52,446 km. Bruck a. M.-Leoben 16,541 km, St. Peter-ungar. Grenze 52,138 km. Sa. 807,297 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,911 km. Villach-Franzensfeste 211.288 km. Kufstein-Innsbruck 72.903 km, Innsbruck-Bozen 126.259 km. Bozen-ital. Grenze 95,549 km. Sa. 670,910 km. Sa. der Österr. Linien 1478,207 km.

Gruppe Nr. III: Ung. Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km, Sissek-Agram-österr. Grenze u. Sissek-Galdovo 76.772 km. Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze u. Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359.896 km. Oedenburg-Kanizsa 165,439 km, Keresztúr-Barcs 71,388 km, Fiume-österr. Grenze 3,255 km. Sa. 704,122 km. Sa. d. Österr.-ung. Linien 2182.329 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km. Spielfeld-Radkersburg 30.731 km. Mödling-Hinterbrühl 4.431 km. Sa. 41.899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64.797 km. Leoben-Vordernberg

15,456 km, Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90.656 km, Radkersburg-Luttenberg 25,450 km, Laibach-Oberlaibach 19,298 km, Barcs-Pakrácz, Terezovac-Suhopolje-Slatina u. Bastaji-Končanica-Zdenci 123,173 km, San Michele-Mezolombardo 2,644 km, Leibnitz-Pölfing-Brunn (Sulmtalbahn) 24,767 km, Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern) 14,973 km. Mendelbahn 4,731 km, Kühnsdorf-Eisenkappel 17,543 km, Bruneck-Sand i. T. 14,793 km, Grobelno-Rohitsch 28,620 km, Mori-Arco-Riva a. G. 24,063 km, Virgl-Bahn (Untervirgl-Virglwarte) 0.341 km; Steiermärk. Landesbahnen: Pöltschach-Gonobitz 14.767 km, Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,319 km. Kapfenberg-Au-Seewiesen 22,747 km, Windisch-Feistritz S. B.-Stadt Windisch-Feistritz 3,646 km.

Kapital: frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1912: frs. 364 098 000 = K 346 715 257 in Aktien à frs. 500 = K 476.13. Die Tilg. der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 u. wird in der Art fortgesetzt, dass sämtl. Aktien während der Konz.-Dauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährl. entweder durch öffentliche Verlos. zur Rückzahl. bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullier. erworben, falls u. insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilg. stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben u. die Form der Verlos. bestimmt jeweils der Verw.-Rat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingez. Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährl. Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzins. des A.-K. entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien gibt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898, 1899, 1900 u. 1901 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

$2^3/_5$% (3%) Prior.-Oblig., Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M, U. frs. 1 794 049 500 = K 1 708 398 104, davon noch in Umlauf Ende 1912: frs. 1 550 919 000 = K 1 476 875 125 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./1. bis 1968, Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie für die Div. Zahl. der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6.50 Gold. — Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 62.70, 63.60, 60.60, 68.75, 70.90, 74.20, 77.50, 76.60, 70, 71.40, 67.80, 63.10, 65.70, 65.90, 67.20, 66.90, 63.50, 57.30, 59, 56.50, 55 60, 52.25, 52.10%. — In Frankf. a. M.: 62.70, 63.40, 60.40, 68.70, 70.60, 74.25, 77.65, 76.15, 70, 71.40, 68, 63.40, 65.70, 65.90, 67.50, 67, 63.40, 57.20, 59.10, 56.50, 55.70, 51.75, 51.90%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.80, 68, 63, 65.75, 66, 66.50, 67, 63.50, 56.75, 58.75, 56.70, 55.50, 52, 51.75%. — In Hamburg: Ende 1890—98: frs. 334, 310, 314, 299, 344.50, 351, 370, 387, 378.50 per Stück; 1899—1913: 70.20, 70.50, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75, 62.75, 57.20, 58.80, 56.20, 55.25, 51.75, 51.50%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamb. frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Cöln.

$2^3/_5$% (3%) Prior.-Obligat., Serie X von 1871. frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch in Umlauf Ende 1912: frs. 341 068 000 = K 324 784 754 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. bis 1968, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 62.70, 63.30, 60.60, 68.75, 71.10, 74.30, 77.50, 76.30, 70, 71.30, 67.70, 63.20, 65.70, 65.60, 67.10, 66.80, 63.10, 57.10, 59, 56.50, 55.60, 52.10, 51.90%. — In Frankf. a. M: 62.70, 63.40, 60.40, 68.65, 70.70, 74.30, 77.70, 76.20, 70.20, 71.30, 68, 63.30, 65.50, 65.70, 67.40, 67, 63.30, 56.90, 59, 56.40, 55.30, 51.50, 51.75%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.50, 67.80, 63, 65.75, 66, 66.50, —, 63.50, 56.75, 58.40, 56.50, 55.50, 51.50, 51.75%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378.50 per Stück: 1899—1913: 69.30, 70.40, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75, 62.75, 57.20, 58.80, 56.20, 55.25, 51.75, 51.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Usance wie oben.

5% Oblig., Serie B (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000 = K 119 032 258, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1912: frs. 110 643 500 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./1. von 1870—1954, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahl. der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40, 103.25, 103, 104, 106.60, 106.50, 106.20, 106.80, 104.30, 100.50, 102.90, 100, 99.90, 98.90, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20, 103.50, 120.90, 104.30, 106.90, 106.60, 106.20, 106.80, 103.90, 100.50, 102.80, 99.90, 99.90, 99, 97.10%. — In München: 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80, 109.75, 107.25, 105.80, 101.60, 103, 103, 103, 106.50, 106.20, 105.20, 106.50, 103.75, 100.50, 102.75, 99.75, 99.80, 99, 97%. — In Hamburg: 102.20, 104.40, 140.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75, 102.80, 102.25, 103.75, 106.40, 105.75, 106, 106.25, 104.50, 100, 102.50, 99.50, 99, 99, 96.40%. — In Leipzig: 102.45, 105, 104.10, 108, 110.50, 109.30, 107, 107.25, 101.75, 103.50, 102.50, 103.60, 107, 106.25, 105.25, 106.25, 104, 101, 102.75, 100, 99.90, 99.25, 96.90%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% Gold-Oblig. von 1885. M. 40 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1912: M. 37 434 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./5. von 1885 ab innerh. 84 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr-

Boden-Credit-Anstalt, in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70, 100.80, 101.25, 99.10, 95, 92.60, 91.60, 89.20, 93.90, 94.10, 96.50, 96, 93, 81.50, 85.10, 80.10, 81, 77.25, 72.40%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55, 92.60, 91.70, 89, 94.20, 94.80, 96.30, 95.70, 92.80, 81.80, 85, 80.50, 81.50, 76.20, 72.50%. — In Hamburg: 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50, 91.90, 91.25, 88.25, 93.50, 93.80, 96, 95, 92.40, 81.50, 84.50, 79.75, 81, 77, 71.40%. — In Leipzig: 99, 94.50, 96.50, 96, 101.50, 101.75, 90, 100.75, 98.90, 94.25, 91.75, 91.75, 88.50, 94, 94.75, 95.25, 95.25, 92.60, 81.50, 84.50, 80, 80.75, 76, 71.75%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Oblig. von 1900, Serie W. frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405, hiervon in Umlauf Ende 1912: frs. 96 563 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1./5. des folgenden Jahres innerh. 69 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt, Österr. Boden-Credit-Anstalt. S. M. von Rothschild; Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Triest: Oesterr. Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M., in Wien in K mit dem dem Tageskurse der frs. entsprech. Äquivalente. Aufgel. in Wien und Paris 25./6. 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. v. 1./5. 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke. Erster Kurs in Wien am 7./7. 1900: K 429.50 pro Stück. Ende 1900—1913: In Wien: K 472, 459, —, —, 448, 468, —, —, —, —, 370, 372, 355, — pro Stück à frs. 500. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. per Oblig. in 3 J., der verl. Aktien u. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Allj. vor dem 31./5.; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigst. 40 Aktien beiwohnen. **Stimmrecht:** Je 40 Akt. = 1 St., Max. inkl. Vertr. 20 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva:

Österreichisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Wien-Triest nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		147 575 998.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		59 592 557.—	
Bauausgaben		431 613 041.62	
Betriebsmaterial und Inventar		147 437 659.83	
Materialvorräte		15 018 449.74	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		528 875 851.47	
Wasserleitung Aurisina		1 933 160.76	
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn		2 270 365.87	
		1 334 317 085.10	
Abzügl. der Abschreib.	118 495 429.92		
Abschreib. bis Ende 1912	34 128 194.80=	152 623 624.72=	1 181 693 460.38
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen			5 629 369.70
Ungarisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Sopron (Oedenburg)-österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		4 065 508.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		1 641 689.24	
Bauausgaben inkl. des Annuitätskapitales der Linie Agram-Karlstadt		130 459 995.69	
Betriebsmaterial und Inventar		27 265 629.33	
Materialvorräte		2 563 238.69	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		112 693 068.99	
		278 689 130.75	
Abzügl. der Abschreib.	26 661 225.57		
Abschreib. bis Ende 1912	8 748 255.15	35 409 480.72=	243 279 650.03
Investiertes Kapital in den italienischen Linien		667 345 907.70	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest für die ehemal. lomb.-venet. Staatseisenbahnen		4 262 354.21	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		562 262 196.46	
		1 233 870 458.37	
Abzügl. der Abschreib.		132 202 463.25=	1 101 667 995.12
			K 2 532 270 475.23

	Übertrag	K 2 532 270 475.23
Gesellschaftlicher Privatbesitz:		
Walzwerk in Graz	3 550 512.74	
Kohlenbergwerk in Gonobitz	1 421 187.46	
Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien	1 412 373.09	
Anlagen am Semmering	4 572 324.50	
Arb.-Häuser u. Realitäten in Marburg u. Brunn	1 303 821.40	
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc.	1 451 584.50=	13 711 803.69
Anteil der k. k. Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B		25 750 000.—
Kontokorrent-Saldi und Kassen		52 255 307.65
Effekten im Gesellschaftsbesitz		594 643.60
Kautionen in Effekten u. Bargeld		4 310 596.28
Debitoren		32 902 806.75
Effekten u. Kassa der Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.		2 810 790.11
Deckung der Verlustvorträge der Jahre 1901 u. 1902 aus den Rücklässen infolge Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig.		2 853 303.59
Verlustvorträge der Jahre 1908, 1909, 1910 u. 1911		19 292 423.—
		K 2 686 752 149.90

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlosten Aktien	346 715 256.77
Anleihen: 3% Obligationen	1 801 659 878.69
5% Obligationen	105 361 165.16
4% Mark-Obligationen, Serie E	44 008 430.11
4% Francs-Obligationen, Serie W	91 952 895.48
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	24 439 105.02
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896—99 geleistete Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest	7 527 315.70
Aus der Res. zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Oblig. bestrittenen Investitionen	5 666 748.47
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste	26 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände	27 659 194.30
Garantierücklässe	481 997.81
Kautionen	4 310 596.28
Kreditoren	30 466 962.29
Reservefonds	4 906 749.55
Spez.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.	11 319 966.90
Aus den an diese Reserve übereinkommengemäss nicht zu überweisenden Teilbeträgen der Ertragsüberschüsse der Jahre 1905 u. 1906 geleistete Kaufschillings-Zuzahlungen	736 509.82
Aus den an diese Reserve übereinkommengemäss nicht zu überweisenden Teilbeträgen der Ertragsüberschüsse der Jahre 1906 u. 1907 bestrittene Investionen	2 885 732.82
Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1902 bis einschliessl. 1912 gemäss des Übereinkommens vom 16./9. 1903	125 446 668.39
Gestundete Tilgung der 3% Oblig. pro 1908 bis einschl. 1912	21 425 806.45
Gestund. Tilg. der 4% Oblig. der Serien E u. W pro 1910 bis einschl. 1912	1 862 222.94
Gewinn pro 1912	1 918 946.95
	K 2 686 752 149.90

Gewinn u. Verlust 1912: Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 39 555 212, Ungar. Netz 10 266 313, Erträgnisse der Lokalbahnen 248 132, Jahresrente für den abgetret. $^1/_6$ Ant. an der Wiener Verbindungsbahn 66 000, Erträgnis der Fabrik für Sicher.-Anlagen in Wien 220 715, Erträgnisse der Hotels am Semmering 151 592, Erträgnis des Walzwerkes in Graz 501 912, do. des Kohlenbergbaues in Gonobitz 11 165, zus. 51 021 043. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 57 586 782, Abschreib. von den Anlagekosten 8 755 851, zus. 66 342 633, hiervon ab: Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzinsung u. Tilg. der 5% Anleihe 1 524 095, do. der ungar. Regierung 571 429, do. der italien. Regierung 28 158 163, zus. 30 253 687, blieben 36 088 946, Verlust aus dem Betriebe der Pachtbahnen 580 978, Kotierungs- u. Stempelgebühren für Aktien u. Oblig. 1 735 383, den Bahnbetrieb nicht betreffende Zentralleitungskosten, Auslagen für das Büro in Paris u. die Repräsentanz in Florenz etc. 805 419, Bezüge des V.-R. 118 338, Saldo der Zs. u. diversen Abrechnungen 205 020, Rücklässe an der Einschränk. der Tilg. der 3% Oblig. in 1912 9 567 813, bleibt Gewinn K 1 918 947.

Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 60.90, 36, 37.90, 44. 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29, 26.50, 19.80, 16.30, 16.80, 17.60, 24.40, 34.50, 27.60, 18.25, 24, 21.10, 19, 17.40, 21.75%. — In Leipzig: 60.25, 36, 38, 44.10, 43.60, 41.90, 40, 34, 28.50, 29, 26, 20, 17, 17, 17.60, 24.40, 34.50, 28, 18, 24.25, 21, 19, 17.25, 22%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1898: $119^3/_4$, $73^3/_8$, $76^7/_8$, $89^7/_8$, $88^3/_8$, 84, $82^1/_8$, $68^1/_8$, $57^3/_4$ fl. per Stück; 1899—1913: 29.20, 62.40, 20.50, 16.20, 16.60, 17.40, 24.90, 34.70, 27.50, 18, 24.30, 21.10, 18.90, 17.60, 22%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202, 196.50, 103.75, 135 per Stück; 1899—1913: 28.75, 26.25, 19.50, 16.20, 16.50, 17.25, 24.50, 34.20, 27.50, 17.75, 24, 21.20, 18.70, 17.20, 21.75%. — In München: Ende 1902

bis 1913: 16.20, 16.50, 17.40, 24.50, 34.20, 28.10, 18.10, 24.10, 20.80, 18.90, 17.50, 21.75%. Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden.

Usance: Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Wegen der festgestellten Fälschungen des Reichsstempels auf Aktien der Österreichischen Südbahn können lt. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15./9. 1906 (Deutscher Reichsanzeiger vom 17./9. 1906) alle die Stücke, die lt. beizufügender Erklärung vor dem 1./9. 1906 im Deutschen Reiche sich befunden haben, gegen eine besondere Abgabe von 20 Pfg. für jede Aktie in der Zeit vom 18./9. bis 17./12. 1906 mit einem Kontrollstempel versehen werden. Vom 25./9. 1906 ab versteht sich die Notiz nur für solche Aktien, die mit einem Kontrollstempel versehen sind. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, u. 5% Zs. ab 1./5.; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück u. 5% Zs. ab 1./1.; seit 1./1. 1899 auch in Frankfurt a. M. u. Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 u. 4% Zs. ab 1./1.

Dividenden 1859—1912: 6, 6, 8, $8^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, 5, 3, 4, 4, 3, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^4/_5$, 1, $1^1/_5$, $1^2/_5$, 1, $^1/_5$, $^2/_5$, 1, $1^3/_5$, $^4/_5$, $^4/_5$, $^3/_5$, $^4/_5$, $^4/_5$, 1, $^4/_5$, $^3/_5$, $^1/_5$, $^2/_5$, $^3/_5$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir.: Dr. August Ritter von Weeber, Gen.-Dir.-Stellv. für die ungar. Linien: M. Brám Ritter v. Bárdány.

Verwaltungsrat: Präs.: Dr. Alexander Ritter von Eger; Vice-Präs.: Ludwig Baron Láng, Exc.: Mitglieder in Wien: R. Biedermann Freih. von Turony, Komm.-Rat Wilh. von Finck, Dr. Béla Földes, Arthur von Gwinner, Ludwig Graf Kulmer, Dr. Julius Landesberger, A. Mérey von Kaposmére, Exc., Komm.-Rat Ernst Meyer, Elek Freih. von Nopcsa, Louis Freih. von Rothschild, Dr. Leonhard von Schweigert, Dr. Alexander Spitzmüller, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., Dr. Albert Weishut, Ludwig Wollheim; Mitglieder in Paris: Präs.: Edmond Freih. von Rothschild, Vice-Präs.: Gaston Griolet, Xavier Charmes, Marquis du Lau, René Lisle, Frédéric Martel, Lord Rothschild, Cornélis de Witt.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Disconto-Ges.: Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Basel: von Speyr & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co.; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. u. der verlosten Aktien ohne jeden Abzug in Gold, in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

Szatmár Nagybányaer Eisenbahn-Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: Auf Grund der Konz.-Urkunde v. 31./5. 1881; ergänzt durch Ministerial-Erlass v. 20./7. 1904. Im Zus.hange mit der Einschmelzung der Nagybánya-Felsöbányaer Lokaleisenbahn A.-G. wurde anstelle der alten Konzessions-Urkunden eine einheitliche Konzessions-Urkunde vom K. ungar. Handelsminister auf Grund der Bevollmächtigung des G. A. XXX ex 1913 am 7./8. 1913 herausgegeben. **Konzessionsdauer:** 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie von Szatmár nach Nagybánya. Die Linie Szatmár-Nagybánya (60,310 km) wurde am 6./7. 1884, die Ergänzungslinie Szatmár-Batiz am 28./12. 1904 dem Verkehr übergeben. In den a.o. G.-V. der Szatmár-Nagybányaer Eisenbahn A.-G. u. der Nagybánya-Felsöbányaer Lokaleisenbahn A.-G. vom 30./3. 1910 wurde die Fusion der beiden Ges. bezw. die Einverleibung der Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn A.-G. ausgesprochen. Dieser Beschluss hat seine gesetzl. Genehm. erhalten, indem die Firma der Nagybánya-Felsöbányaer Lokaleisenbahn A.-G. lt. Bescheid vom 21./10. 1911 des Kgl. Handels- u. Wechselgerichtshofes gelöscht wurde. Die Linie Nagybánya-Felsöbánya, konz. am 4./6. 1904, Betriebslänge 9,081 km, wurde am 10./11. 1904, ihre Zweiglinie Nagybánya-Alsófernezely, konz. am 27./5. 1907, Betriebslänge 4,266 km, am 10./1. 1908 dem Verkehr übergeben. — Der Betrieb der Bahn wird gegen percentuelle Beteilig. aus den Bruttoeinnahmen von der ungar. Staatsbahnenverwalt. geführt.

Steuerfreiheit: Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. u. Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- u. Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien u. Oblig., und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach 10 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehm., auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Kapital: K 1 448 000 St.-Aktien, K 1 500 000 6% Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1913: K 1 320 800 in Stücken à K 200 = fl. 100 u. K 792 600 5% Prior.-Aktien, ferner K 1 058 600 5% Prior.-Aktien der ehemaligen Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn in Stücken à K 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinerträgnis der Bahn zuerst die 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amortisations-Quote der Prior.-Aktien zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% bezw. 5% Div. und die entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgnissen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, sodass die St.-Aktien

so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflös. der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Ges.-Vermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert derselben gedeckt werden, sodass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach verbleibende Ges.-Vermögen Anspruch haben. Die Verl. der 6% (Serie B) u. 5% (Serie B II) Prior.-Aktien findet bis Ende 1961, die der 5% Prior.-Aktien der gewesenen Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn bis 1986 statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genusssch., welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% bezw 5% Div. sämtl. Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben.

Anleihen: K 120 000 = fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank f. Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen, Ende 1913 ungetilgt K 100 418.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 0.3% an den R.-F., dann 6% bezw. 5% Div. u. die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien u., falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilg.-Quote derselben; Rest wird unter sämtlichen Aktionäre resp. Genusssch.-Inh. im Verhältnis der Anteile verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bahnbau 4 814 600, Neu-Investitionen 195 445, Investitionen zu Lasten des R.-F. 7831, Effekten-Depot: bei der Pester ungar. Kommerzialbank 44 800, Debit.: Bau der Station Iloba 14 458, Erweiterung der Station Apa u. Iloba 3088, Pester ungar. Kommerzialbank 791 236, kgl. ungar. Staatseisenbahnen 81 214, diverse Debit. 2267, Handkassa 81. — Passiva: St.-Aktien 1 448 000, Prior.-Aktien im Umlaufe 3 172 000, do. getilgt 194 600, Investitions-F. 138 912, Nationalbank f. Deutschland Darlehen 100 418, R.-F. 108 298, Lasten des R.-F. 7831, besonderer R.-F. 1000, R.-F. für den Bau der Station Nagybánya 14 000, Fond zur Erwerb. der Zugbeförder.-Mittel 62 930, Ern.-F. 47 494, Depots: a) Beitrag zur Zsibo-Nagybányaer Eisenbahn 20 000, b) do. zur Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn 10 000, c) sonstige 14 800, Kredit.: Einlös. von verlosten Prior.-Aktien (nicht eingelöste verloste Prior.-Aktien) 6600, Div.-Kto der Prior.-Aktien (nicht eingelöste Coupons) 1596, Stationserweiterung Nagybánya 2316, Übertrags-Kto 333 443, div. Kredit. 52 115, Betriebsüberschuss: a) Rest vom J. 1912 10 570, b) im J. 1913 208 097. Sa. K 5 955 020.

Gewinn u. Verlust 1913: Betriebseinnahmen 769 107, Betriebsausgaben 561 010, Überschuss 208 097, hierzu Vortrag 10 570. Sa. K 218 667. Dieser Betrag wird verwendet: Zuweisung zum R.-F. 1000, zum Ern.-F. 25 000, 6% Div. auf Vorz.-Aktien 79 248, 5% auf die Prior.-Aktien II. Em. 39 630, 5% auf die Prior-Aktien der ehem. Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn 52 930, für Einlös. von zu verlos. 26 Prior.-Aktien Serie B u. 21 Prior.-Aktien Serie B II 9400, für Einlös. von zu verlos. 8 Prior.-Aktien der ehem. Nagybánya-Felsöbányaer Eisenbahn 1600, Vortrag auf 1914 K 9859.

Dividenden: Prior.-Aktien 1884—1913: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%, ausserdem wurden im J. 1903 aus dem Reingewinn pro 1903: 2% Div.-Rückstände, und zwar für 1887: 1%, 1888: ½% u. vom 1%igen Rückstande pro 1892: ½%, im Jahre 1905 Reingewinn pro 1904: 3% Div.-Rückstände und zwar für 1892: ½%, 1894: 2% u. 1895: ½%, im Jahre 1906 aus dem Reingewinn pro 1905: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1895: 1½%, 1896: 1½%, im Jahre 1907 aus dem Reingewinn pro 1906: 3% Div.-Rückstände und zwar für 1896: 1%, 1897: 2%, im Jahre 1908 aus dem Reingewinn pro 1907: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1898: 2% u. 1899: 1%, im Jahre 1909 aus dem Reingewinn pro 1908: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1899: 1% u. 1900: 2%, u. im Jahre 1910 aus dem Reingewinn pro 1909: 2% Div.-Rückstände u. zwar für 1901 u. 1902 je 1% nachgezahlt, sodass jetzt alle Rückstände beglichen sind. Prior.-Aktien II. Em. 1905—1913: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Prior.-Aktien der ehem. Nagybánya-Felsöbányaer Lokalbahn 1905—1913: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. St.-Aktien 1884: 0%; 1885: 1½%; 1886—1913: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verl. Aktien in 20 J. n. F. Zahlst. für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Budapest: Pester Ungar. Commercial-Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Jarislowsky & Co. Zahl. der Div. u. verl. Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Aktien in Berlin 2./3. 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1./7. 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1890 bis 1913: 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77, 74, —, 95.50, 109, 123.50, 124.50, 130, 115.25, 107, —, 105.50, —, —, 96%.

Usance: Der Div.-Schein per 1./7. wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Direktion: Präs. Johann v. Marx, Mitglieder: Ludwig Bay de Ludány, Baron Dr. Gabriel v. Dániel, Eugen Farkas, Maurus Grünwald, Wilhelm Grünwald, Ladislaus v. Harácsek, Jakob Hollós, Oskar Hollós, Aladár v. Ilosvay, Ludwig Jellinek, Géza v. Kubinyi, Gustav v. Lovrich, Dr. Michael v. Makray, Dr. Josef v. Puky, Dr. Alexander Rosenberg, Max Schiffer, Karl Schmidt, Dr. Valerius v. Smialovszky, Koloman v. Szájbely.

Geschäftsführender Direktor: Oskár Hollós.

Aufsichtsrat: Dr. Ernst Gráner, Béla Hoffer, Dr. Stefan v. Lovrich, Wilh. Maurer.

Ungarische Localeisenbahnen, Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 18./7. 1892. Dauer 50 Jahre.

Zweck: Erwerbung, Wiederverkauf u. Belehnung von Oblig., Prior.-Aktien u. Prior.-

Oblig., welche durch in Ungarn u. dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder durch an eine ungar. Bahn sich unmittelbar anschliessende ausländische Vicinal- u. Lokalbahnen (A.-G.) ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinsl. Oblig. auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, u. zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefonds, dessen geringster Betrag mit K 3 000 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefonds kann nur in den im G.-A. XXXII vom J. 1897 § 9 bezeichneten in Ungarn mündelsicheren Werten angelegt werden u. ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fond dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fond resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Die der Ausgabe der Obligationen als statutenmässige Grundlage dienenden Eisenbahn-Titres sind gesetzlicher Bestimmung gemäss unter die Gegensperre eines kgl. öffentl. Notars gestellt u. werden von dem sonstigen Vermögen der Ges. abgesondert verwaltet. Diese Titres dienen der Gesamtheit der Oblig. als Garantie, es kann gegen dieselben eine Exekution nicht geführt werden u. können dritte Personen auf diese Titres — die Verwertung derselben im

Nr.	Benennung der Lokalbahn	Länge in Kilometern	Gesamt-Nominalwert der Prioritäts-Aktien (nach Abzug der verlosten) in Kronen	Im Portefeuille der Ges. befindl. Anteil an dem Gesamt-Prior.-Aktien-Kapital in Kronen	1. Geschäftsjahr	Dividenden in % 1909	1910	1911	1912	Dividenden-Rückstände Ende 1912 in %	An dem Div.-Rückstande partizipierendes Kapital (Aktien und Genussscheine) in Kronen
1	Bács-Bodroger Comitatsbahn	208.777	11 046 200	10 813 800	1890	4.75	4.80	5.—	5.40 *	23.935	Gesamtkapital
2	Budapest-Theissbahn . .	121.299	5 351 800	4 834 800	1889	7.90 5.—	7.82 5.—	8.— 5.—	9.48[1] 5.—	5.60 1.335	3 673 800 1 666 600
3	Siebenbürgische Südbahn	252.807	17 069 200	17 055 800	1897	5.09	5.42	5.50	5.655[2]	10.975	Gesamt kapital
4	Halas-Bácsalmás-Rigyiczaer	69.085	3 897 800	3 897 800	1904	3.30	3.50	3.70	4.10	17.985	"
5	Haraszti-Ráczkeveer . .	27.453	1 433 000	1 383 200	1892	4.80	5.925 5.—	5.91 5.—	6.—[3] 5.—	37.42 1.45 0.20	1 223 000 81 800 124.600
6	Karczag-Tiszafüreder . .	43.532	1 945 000	1 945 000	1896	1.95	2.15	2.55	2.70	52.38	Gesamtkapital
7	Miskolcz-Mezöcsáter . .	20.390	1 035 000	1 035 000	1906	4.50	4.50	5.—	5.50[4] 5.—	2.945 1.000	906 800 128 200
8	Orosháza-Szentes-Csongráder	62.957	3 234 600	2 828 200	1906	3.25	3.40	4.70	4.65	11.20	Gesamtkapital
9	Pápa-Csornaer	35.468	2 064 000	2 064 000	1896	2.45	2.70	2.70	3.15	49.18	"
10	Somogyer Comitatsbahn	154.949	7 559 000	7 509 000	1893	3.10	3.30	4.—	4.30	47.97 12.79	4 904 200 2 654 800
11	Szatmár-Fehérgyarmater	39.029	2 196 800	2 196 800	1898	3.45	3.90	4.—	3.85	30.30	Gesamtkapital
12	Temesvár-Buziáser . . .	31.182	1 839 200	1 733 000	1896	2.95	3.60	3.25	3.30	42.70	"
13	Zsebely-Csákóvár-Bókaer	47.627	2 423 400	2 343 600	1893	2.—	2.10	2.50	2.65	61.10 58.49	310 400 2 113 000
14	Zsitvatalbahn	44.508	2 723 800	2 676 200	1894	5.—	5.—	5.77	7.10[5]	10.73 13.42 — 11.35	39 600 2 414 600 30 400 239 200
15	Honter Comitatsbahn . .	40.224	3 241 200	2 656 600	1899	0.75	0.95	1.30	1.30	55.57	Gesamtkapital
16	Lonjatalbahn	113.118	6 872 000	5 649 200	1897	3.70	4.75	5.—	5.24 *	29.01	"
17	Püspökladány-Füzesgyarmater . . .	36.778	1 984 800	1 629 800	1898	3.35	2.95	3.10	3.30	36.92	"
18	Szekszárd-Báttaszéker .	18.693	1 070 000	876 000	1897	3.85	4.60	5.—	5.50 *	32.10	"
19	Slavonische Drautalbahn	184.165	4 100 000	4 100 000	1899	5.—	5.—	5.—	5.—	—	"
20	Temesvár-Lippa-Radnaer	62.808	4 104 000	1 882 400	1897	2.075	2.80	2.80	2.65	46.56	"
21	Versecz-Kubiner	85.039	4 771 500	495 500	1895	3.30	3.60	4.—	4.25	42.63	"
22	Vinkovce-Brčkaer . . .	52.981	2 716 000	146 000	1885	6.—	6.—	6.—	5.—	32.175 15.650	2 334 400 381 600
23	Zsibó-Nagybányaer . . .	78.052	5 034 800	4 076 000	1899	1.75	1.90	2.45	2.15	47.06	Gesamtkapital
24	Békés-Csanáder	80.964	2 720 800	2 714 800	1893	4.05	4.50	5.—	6.22 *	35.72	"
25	Borsataler	110.231	3 893 000	3 893 000	1908	3.—	3.95	4.20	2.40	6.45	"
26	Zsolna-Rajeczer	20.859	1 525 800	1 401 400	1899	3.15	4.30	4.45	3.80	30.915	"
27	Debreczen-Nagyvárader .	83.237	4 728 400	4 728 400	1894	3.15	3.65	5.—	6.775[6]	13.300	"
28	Czegléder	20.385	1 428 000	1 428 000	1910	—	2.03	2.05	2.50	8.95	"
29	Csantavérer	7.899	708 600	708 600	1911	—	—	4.26	4.40	1.36	"
30	Ungvár-Vajáner	25.291	1 537 000	1 537 000	1911	—	—	2.—	2.15	6.38	"
		2.179 787		100 238 900							

Die Bruchziffern bei den mit einem * bezeichneten Dividenden entsprechen jenen Beträgen, welche auf die Tilg. der Div.-Rückstände der Genussscheine verwendet wurden — [1]) inkl. 4.48 % Div.-Rückstand; [2]) inkl. 1.655 % Div.-Rückstand; [3]) inkl. 1 % Div.-Rückstand; [4]) inkl. 0.50 % Div.-Rückstand; [5]) inkl. 2.10 % Div.-Rückstand; [6]) inkl. 1.775 % Div.-Rückstand.

Konkursfalle ausgenommen — Rechte überhaupt nicht erwerben. Im Falle eines Konkurses der Ges. aber werden sowohl aus diesen Titres wie auch aus den zur besonderen Sicherheit der Oblig. bestellten Fonds die aus den Oblig. stammenden Forderungen der Oblig. vor allen anderen Verpflichtungen der Ges. befriedigt werden. Die Ges. ist jederzeit berechtigt u. im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Koncessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Koncession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5 % Dividende — falls derselbe in dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- u. Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 u. 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Konzessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem konzessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die ungarischen Staatsbahnen sind gesetzlich verpflichtet, auf Verlangen der Lokalbahnen deren Betrieb zu führen. Hierüber werden Betriebsverträge abgeschlossen, welche für die ganze Dauer der Konzession Geltung haben u. mit welchen die ungarischen Staatsbahnen verpflichtet werden, für den gesamten Betrieb u. alle Erneuerungen des Wagenparkes u. Inventars zu sorgen. Die Staatsbahnen erhalten für alle diese Leistungen blos eine fixe Quote, ungefähr die Hälfte der Bruttoeinnahmen (nach den verschiedenen Eisenbahnlinien beträgt die Quote der Staatsbahnen zwischen 48 u. 53 %), jedoch keinerlei Ersatz für den Fall, dass diese Quote ihre Ausgaben nicht deckt. Hieraus folgt, dass auch unter den ungünstigsten Betriebsverhältnissen für die Lokalbahn-Gesellschaften ein Betriebsdefizit nicht eintreten kann.

In Gemässheit der statutarischen Bestimmungen hat die Ges. bis zum 31./12. 1910 die in nachstehendem Verzeichnis aufgeführten Prioritätsaktien von Lokalbahn-Gesellschaften erworben, deren Betrieb mit Ausnahme der unter Nr. 5, 19, 23 u. 25 aufgeführten Bahnen sämtlich auf Grund von Betriebsverträgen durch die ungarischen Staatsbahnen verwaltet wird.

Die in der vorstehenden Tabelle angeführten, im Portefeuille der Ges. befindlichen Prior.-Aktien im Nominalbetrage von K 100 238 900 stehen in der Bilanz des J. 1912 mit K 68 182 773.61 zu Buch, was einem Gestehungspreise der Prioritätsaktien von 68.01 % entspricht.

Kapital: K 16 000 000 in 80 000 Aktien à K 200. Ursprünglich K 8 000 000; die a.o. G.-V. v. 2./3. 1906 beschloss, das Aktienkapital von K 8 000 000 auf K 10 000000 zu erhöhen u. die Allgemeine Waggonleihgesellschaft sowie die Internationale Waggonleih-Aktiengesellschaft im Weg der Fusion mit der Ges. zu vereinigen. In der a.o. G.-V. v. 8./12. 1908 wurde sodann das A.-K. auf K 12 000 000 und durch Beschluss der a.o. G.-V. vom 15./12. 1910 auf K 16 000 000 erhöht. Die a.o. G.-V. v. 12./11. 1913 beschloss das A.-K. von K 16 000 000 auf K 20 000 000 zu erhöhen.

4½ % Obligationen, rückzahlbar al pari.

4 % Obligationen, rückzahlbar al pari.

4 % Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105 %. Stücke in ungarischer, deutscher u. französischer Sprache à K 200, 1000, 2000 u. 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1 April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital u. Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern u. Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105 %. Verj.: Coup. 6 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres u. Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden; 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. u. R.-F. der Ges. Aufgelegt K 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99 %. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland;

Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreich. Länderbank; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 99.50, 98.75, 95, 92, 92.75, 96.75, 98, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93.10, 93.80, 92.50, 84.50, 86%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.75, 95, 93, 92.75, 96.75, 98, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93, 93.50, 92.50, 85, 86%. — In Hamburg: 99.50, 98.25, 94.70, 91.50, 92.25, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93.10, 93.50, 92.50, 84, 86%.

4% Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102%. Em. K 10 000 000. Stücke in ungarischer, deutscher u. französischer Sprache à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug von Steuern u. Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei K 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1./7. bezw. 1./1. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. von 1899 ab innerh. 50 Jahren zu 102%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger Budapest: Pester Ung Commercial-Bank; Wien: Österr. Länderbank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./5. 1899 zu 99%, ferner aufgelegt am 29./5. 1901 in Frankf. a. M. K 8 000 000 = M. 6 800 000 zu 93.75%. In Hamburg eingeführt K 10 000 000 = M. 8 500 000 im Febr. 1902. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1913: 97, 93, 93.75, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.75, 93, 94.25, 92.75, 85.50, 86%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1913: 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.75, 93.10, 94.25, 92.75, 85, 86%.

4½% Obligationen, Serie IV, rückzahlbar al pari. K 25 000 000 = M. 21 250 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug von Steuern u. Gebühren in Reichsmark. Verlos. im März u. Sept. (zuerst März 1909) per 1./1. bezw. 1./7. Tilg. durch Verlos. oder Kündig. von 1909 ab innerhalb 50 Jahren al pari; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. nach vorhergehender 6 monat. Frist frühestens zum 1. 7. 1915 zulässig. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Budapest: Pester Ungar. Commercial-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 12./1. 1909 M. 15 000 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 97.50, 98, 97.10, 92.50, 91%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.40, 97, 92, 90.60%. — In Hamburg: 97.50, 97.80, 97, 92.50, 90.50%.

5% Obligationen. Serie V, rückzahlbar al pari. M. 21 250 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug von Steuern u. Gebühren in Reichsmark. Tilg.: Vom 1. 7. 1914 ab durch Kündig. oder halbjährl. Verlos. im März u. Sept per 1./7. bezw. 1./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerhalb 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1920 zulässig. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Budapest: Pester Ungar. Commercial-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Hamburg 24./3. 1914 zu 98.50%.

Gen.-Vers.: I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 10 Akt. = 1 St. Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Uberschuss höchstens 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds, Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen. Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Rückständige 50% Einzahl. auf 20 000 neue Aktien 2 000 000, im Portefeuille befindl. Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen 68 182 774, Bankguth. 14 440 923, Sicherstellungs-F. d. Oblig. 3 448 000, transitorische Posten 3 195 807. — Passiva: A.-K. 16 000 000, ordentl. R.-F. 4 500 000, Oblig. 68 172 718, verl. Oblig. 207 813, Gewinn 2 386 973. Sa. K 91 267 504.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsspesen 217 875, Kursdifferenz der Effekten des Sicherstellungs-F. 180 000, Gewinn 1912 2 181 807, Gewinnvortrag 1911 205 166. — Kredit: Gewinnvortrag 205 165, Div. u. Verlosungsgewinne der im Portefeuille befindl. Vicinalbahn-Prior.-Aktien u. diverse Einnahmen abzügl. der Zs. der im Umlaufe befindl. Oblig. 2 579 682. Sa. K 2 784 847.

Verwendung des Reingewinns: 11% Div. 1 540 000, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 100 000, Vortrag auf 1913: 246 973.

Dividenden 1893—1912: 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6½, 7, 8, 9, 9, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 6 J. n. F.

Direktion: Präs. Leo Lánczy, Vicepräs. Eugen von Szabó, Heinrich Fellner, Edmund von Gajári, Baron Wilhelm v. Gutmann, Budapest; S. Ritter von Hahn, Wien; Elkan Heinemann, Berlin; Fritz Homburger, Karlsruhe; Ludwig Jellinek (geschäftsführ. Dir.), Karl Graf Kornis, Budapest; Julius Stern, Berlin; Phil. Weiss, Budapest.

Aufsichtsrat: Präs. Notar Sigmund von Rupp, Advokat Dr. Emil v. Püspöky, Leo von Sarbó, Dir. Adolf Zala, Budapest.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges.
in **Arad.**

Gegründet: 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Konzession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 389,4 km einerseits von Arad durch das Körösthal über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borossebes nach Gurahoncz (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km)) seit 5. Dez. 1896 über N. Halmágy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenö-Csermö (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöregh-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borossebes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirtschaftl. Eisenbahn-Actien-Ges.“ erbauten Linie Kovácsháza-Kupa (39,6 km) u. Kovácsháza-Csaba-Vèsztö (48,6 km) übernommen.

Privatbesitz der Ges.: Die Ges. besitzt Waldungen, Kohlengruben in Brád u. Körösbánya, Steinbrüche u. eine Zementfabrik. Im März 1914 erwarb die Ges. die im Arader Comitat gelegenen Waldungen des Erzherzogs Joseph im Ausmass von 13600 Katastraljoch für K 2000000.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisse der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinerträgnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als 6½% des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebseinrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Kapital: K 34211400 und zwar K 16928000 St.-Aktien à K 200, K 13191400 6% Prior.-Aktien à K 200, hiervon verl. bis Ende 1912: K 653600 u. K 4092000 5% Prior.-Aktien II. Serie à K 200. Die Pr.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf 6% bzw. 5% Div. u. die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die 6% bzw. 5% Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgnissen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Stammkapitals erfolgt innerhalb der Koncessionsdauer nach dem von der Regierung zu genehmigenden Tilg.-Plane derart, dass zuerst die 6% Prior.-Aktien amortis. werden, diesen folgt die Amort. der 5% Prior.-Aktien II. Serie; demnach werden zuerst die Prior.-Aktien u. dann erst die St.-Aktien zur Einlösung kommen. An Stelle der eingelösten Prior.-Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% resp. 5% übersteigende Super-Div. Anspruch haben. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im II. Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist $^1/_{10}$ des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bzw. 5% Div. auf die Prior.-Aktien, 5% Div. auf die St.-Aktien, sodann die Amort.-Quoten aller dieser Aktien, hierauf 10% Tant. an die Dir., 15% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Eisenbahnbau 21051400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 16587601, do. vom R.-F. 687000, Kassa 184056, Material. 1261789, Wertpapiere 4004, Kaut. 452721, Vermögen des Pens.-F.: Aktien u. Genusssch. der Ges. 2136969, Pfandbriefe 399390, Ungar. Kronenrente 218780, Immobil. 382546, Bareinlage bei der Arad-Csanader landw. Sparcasse 14520, div. Debit. 2673333, Privatvermögen: Ind.-Unternehm. u. deren Bahnen, Zugehöre, Immobil. u. Mobil. 1191821. — Passiva: St.-Aktien 16928000, Prior.-Aktien: nicht amort. 6% 12537800, amort. do. 653600, nicht amort. 5% 4092000, Eisenbahn-Erg.- u. Investier.-R.-F. 687000, Betriebs-R.-F. 1274059, St.-Aktien-Div.-R.-F. 607840, Spez.-R.-F. 3481973, Kaut. 452721, Pens.-F. 3152205, div. Kredit. 1113245, Vortrag 58408, Betriebsüberschuss pro 1912 2207078. Sa. K 47245929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Dienst 599215, Bahnerhalt.- do. 777412, Verkehrs- u. kommerz. do. 1002908, Zugförder.- u. Werkstättendienst 1883663, Material-Verwalt.-Dienst 20526, Betriebskosten gemeinschaftl. Bahnhöfe 241152, div. nicht eigentl. Betriebs- u. ausserord. Auslagen 382711, Betriebsüberschuss 2207078. — Kredit: Eisenb.-Betriebseinnahmen 7099119, Gewinn d. Privatvermögens 15547. Sa. K 7114666.

Gewinn-Verwendung: Betriebsüberschuss 2 207 078, dazu Vortrag aus 1911 58 408 zus. 2 265 486, davon 6% Div. auf Prior.-Aktien 756 900, 5% Div. auf Prior.-Aktien 204 600, Tilg. von 6% Prior.-Aktien 77 200, 5% Div. auf St.-Aktien 846 400, Tant. an Direktion 32 198, do. an A.-R. 6000, an St.-Aktien-Div.-R.-F. 169 280, an Betriebs-R.-F. 18 075, an R.-F. der Kohlengruben 75 000, an R.-F. der Marosbrücke 25 000, an den Julius Szathmáry Stipendien-F. 1000, Vortrag K 53 834.

Dividenden 1886—1913: Prior.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6. 6, 6, 6, 6, 6, 6. 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; 5% Prior.-Aktien per 1910—1913: 5, 5, 5, 5%. Verj. der Coup. u. verl. Aktien: 6 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Comp.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Schoeller & Co.: Budapest: Ungar. Agrar- u. Rentenbank A.-G. Zahl. der Div. 1./7. des auf das Betriebsjahr folg. Jahres in österr. Währung zum Vista Wiener Tageskurse.

Aufgelegt am 2. März 1886 fl. 2 800 000 Prior.-Aktien zu 92%, wobei fl. 1 = M. 2, am 22. u. 24. Dez. 1894 fl. 1 500 000 St.-Aktien in Berlin zu 103%, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. zu 87.55%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden Beim Handel in Berlin in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1890—1913: 98.75, 93.90, 97.75, 114.10, 118, 121.40, 124.40, 123.75, 121.20, 114.25, 112, 116.75, 118.50, 119.60, —, 119.75, —, 115, 113.60, 117.50, 117.75, 111, 106, 106%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 99, $93^1/_2$, $98^3/_8$, $95^1/_2$, 100, 101, $101^7/_8$, $102^3/_4$, 101 fl. per Stück; 1899—1913: 114.70, 112.30, 118, 119, 119.10, 121.50, 119, 121, 115, 113.30, 115, 115, 111, 106.30, 105.50%. — St.-Aktien: In Berlin Ende 1894—1913: 104, 108, 118, 116, 110, —, 100, 101, 102, —, 115.25, 113, 116.25, 110, 97.75, 97.50, 98.40, 94.50, 89, 89%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: $88^1/_2$, 91, $99^1/_4$, $98^1/_2$, 98 fl. per Stück; 1899—1913: 102.80, 100.50, 99.80, 101.50, 105.50, 116.50, 110, 115, 109, 97.20, 98, 97, 94, 90, 88%.

Direktion: Präs. a. H.: Siegm. Baron Bohus, Präs.: Graf Robert Zselénski, Vizepräs.: Ivan von Urbán, Dr. Alexander von Mesko, ferner noch 17 Direktionsmitgl.: Gen.-Direktor: Dr. Alex v. Fabry; Stellv.: Andreas v. Sármezey.

Aufsichtsrat: Präs.: Alex. Heinrich, Dr. Géza Tötössy, Andreas von Daniel, Graf Ludwig Porcia. Ersatzmitglied: Ladislaus von Daniel, Ivor Tarnai.

Portugiesische Eisenbahn.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon

(Compagnie Royale des chemins de fer Portugais.)

Gegründet: Am 22. Dez. 1859. Neues Statut vom Jahre 1894.

Zweck: Betrieb der die Namen Ost- u. Nordbahn, und Zweigbahn nach Caceres führenden Eisenbahnlinien, Betrieb der Lissabon-Cintra- u. Torres-Vedras-Bahn, Torres-Vedras-Figueira da Foz u. Allfarellos Bahn, sowie Zweigbahn nach Coimbra genannten Eisenbahnlinien. Bau und Betrieb der Beira-Baixa-Bahn genannten Eisenbahnlinie etc.

Die Ges. stellte im Jahre 1892 ihre Zahlungen ein, und es bildeten sich Schutzkomitees der Gläubiger, welche im Jahre 1894 mit der Ges. ein Übereinkommen abschlossen, das am 11. Okt. 1894 gerichtlich bestätigt wurde.

Strecken: 1) Ostlinie Lissabon-Badajoz, 276 km; 2) Nordlinie Lissabon-Oporte, 230 km; 3) Zweiglinie nach Caceres u. Coimbra, 74 km, letztere wurde von der Regierung mit frs. 217 669.44 subventioniert; 4) Lissabon-Cintra-Torres-Vedras, 74 km; 5) Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, 168 km, eröffnet 1889 u. 1890; 6) Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, 8 km, eröffnet 1889; 7) Lissabon-Cascaes, 20 km, eröffnet 1889; 8) Stadt Lissabon 3 km; 9) Beira-Baixa-Bahn-Abrantes-Guarda, 211,811 km, eröffnet Mai 1893; 10) Setil Vendas Novas 70 km, eröffnet 15./1. 1904; 11) Coimbra-cidade-Louza 29 km, eröffnet 16./12. 1906. Ende 1912 im Betrieb 1172 km. Bezüglich der von der Ges. betrieb. Strecke Madrid-Caceres-portugies. Grenze, 429 km u. der zu erbauenden Spanischen Westbahn Plascencia-Astorga ca. 350 km wurde lt. Kontrakt v. 15. Dez. 1892 u. 4. Dez. 1893 ein Übereinkommen getroffen. Hiernach überlässt die Portug. Eisenb.-Ges. zur Einlösung ihrer Verpflicht. der neuen Gesellschaft 50 000 3% priv. Obligationen I. Ranges, welche als Garantie dienen sollen.

Staatsgarantie: Für Torres-Figueira-Alfarellos garantiert die Regierung ein Reinerträgnis von 5% mit der Massgabe, dass der zu leistende Garantiebetrag 2% des auf Milreis 30 000 per km berechneten Anlagekapitals, also Milreis 100 800 = frs. 560 000 jährlich nicht übersteigen darf. Für die Beira-Baixa-Linie garantiert sie ein jährliches Reinerträgnis von Milreis 1.969 (oder frs. 10 938.88) per km, d. i. eine Annuität von ca. frs. 2 180 000 (vergl. 3% Prior.-Anl. von 1886).

Übereinkommen vom 11./10. 1894. Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärt. Schuldverschr. fest auf a) 492 410 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 in Gold zu 3%; 32 599 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 16 084 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu $4^1/_2$%, welche alle privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges sind, mit einem festen jährlichen Zinsgenuss von 3%

resp. 4 % u. $4^1/_2$ %, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3 %; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4 %; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu $4^1/_2$ %, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuss, der jedoch 3 % resp. 4 % u. $4^1/_2$ % jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3 % privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Koncession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zinsgarantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3 % in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angibt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht ausreichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10 % höchstens zu gunsten der Spezialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden: e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu $1^1/_2$ % resp. 2 % u. $2^1/_4$ % der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3 % resp. 4 % u. $4^1/_2$ %, und zur Ergänzung bis auf $4^1/_2$ % der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3 % Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich $4^1/_2$ %) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens $1^1/_2$ % (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3 % Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons

ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. wurden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht bzw. abgestempelt: 1) Die in Umlauf befindlichen 3 %, 4 %, und die 2. u. 3. Serien der $4^1/_2$% Schuldverschreibungen wurden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen standen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wurde als privilegierte 3 % Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt.

Kapital: Milr. 5 999 400 = frs. 33 330 000 in Aktien à Milr. 90 = frs. 500, davon noch in Umlauf am 31./12. 1912: Milr. 5 932 350.

Obligationen: 3% garant. Prior.-Oblig. von 1886: früher $4^1/_2$% nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 in 3% privil. Oblig. I. Ranges (Beira-Baixa) abgest. ab Dez. 1895; Oblig., welche bis 1./1. 1901 inkl. zur Abstemp. nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Ges. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: Milr. 7 927 020 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Ank. oder Ausl. vom 1. Semester 1898 ab innerh. spätestens 150 Semestern. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke frei von jeder portugies. Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zs. sind noch solche für Suppl.-Zahl. den Stücken beigegeben. Die Suppl.-Zahl. kann bis auf $1^1/_2$% erfolgen. Suppl.-Zahlungen wurden geleistet 1./7. 1906: $^1/_2$%, 1./7. 1907: 1%, 1./7. 1908: 1%, 1./7. 1909: $^1/_2$%, 1./7. 1910: 1%, 1./7. 1911: $1^1/_2$%. Coupon Nr. 7 mit M. 3.66 (für die einfache Oblig. gerechnet) vom 30./7. 1912 ab, Coupon Nr. 8 mit M. 0.34 (für die einfache Oblig. gerechnet) als Ergänzung zu Coup. Nr. 7 vom 16./5. 1913 ab. Coup.-Nr. 9 mit M. 4 (für die einfache Oblig. gerechnet) = 1% v. 1./7. 1913 ab. Aufgelegt 7. u. 8./12. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50% u. 25./10. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75, 70.90, 74.10, 81.10, 87.60, 90.80, 81.75, 74, 82, 78.80, 79.80, 73.80, 68.60%. — In Frankfurt a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67, 70.80, 74.20, 81.20, 87.50, 91.20, 81.80, 74.10, 82.20, 78.80, 80.20, 74, 69.10%. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40, 70.50, 73.75 80.50, 87, 90.75, 81.25, 73.80, 81.75, 78, 79.50, 73.50, 69%. — In München Ende 1902—1913: 70.50, 74, 81, 87.50, —, 81.70, 73.80, 82, 79, 79, 73.50, 68.70%. Ausserdem notiert in Cöln. Usance: Notierung ab 1./1. 1892 bis 1./1. 1896 franko Zs., seitdem 3%.

$4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1889: Nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 erhielten die Inhaber der $4^1/_2$% Oblig. von 1889 für je 3 Oblig. à M. 400 eine neue privil. $4^1/_2$% Oblig. I. Ranges à M. 400 und 2 Oblig. II. Ranges à M. 400 mit veränderl. Zinsfuss bis zu $4^1/_2$% und zwar von 1898 ab. Die Abstemp. der alten Oblig. wurde vom 1./10. 1896 ab vorgenommen, und mussten die alten Oblig. bis z. 1./10. 1901 zur Abstemp. eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen. Seit 19./10. 1896 werden in Berlin u. Frankf. a. M. amtlich notiert:

$4^1/_2$% privil. 1889 abgest. Oblig. I. Ranges: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 1 447 560, davon noch in Umlauf Ende 1912: Milr. 1 336 860. Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—8504, rot abgest.). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. s. unter Übereinkommen. In der G.-V. v. 7./6. 1906 wurde eine Kommission gewählt, welche die Konversion dieser Anleihe auf 4% vorbereiten soll. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60, 96, 97, —, 100.75, 101.10, 95, 93.30, 97.10, 95, 91.75, 86.50, 83.90%. — In Frankf. a. M.: 82.90. 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90, 96.10, 97, 99, 101.40, 101.30, 95, 93.30, 96.80, 95.40, 92, 87.20, 83.50%.

$4^1/_2$% abgest. 1889 Oblig. II. Ranges mit veränderl. Zinsfuss: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 2 895 120, davon noch in Umlauf Ende 1912: Milr. 2 662 920 Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—17 014, grün abgest. mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde am 1./7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1./7. 1902 mit M. 3, Nr. 3 am 1./7. 1903 mit M. 4.80, Nr. 4 am 1./7. 1904 mit M. 6, Nr. 5 am 1./7. 1905 mit M. 9, Nr. 6 am 1./7. 1906 mit M. 12. Nr. 7 am 1./7. 1907 mit M. 15, Nr. 8 am 1./7. 1908 mit M. 15, Nr. 9 am 1./7. 1909 mit M. 12, Nr. 10 am 1./7. 1910 mit M. 15, Nr. 11 am 1./7. 1911 mit M. 18 u. Nr. 12 vom 30./7. 1912 ab mit M. 13.75, Nr. 13 als Ergänzung zu Nr. 12 vom 16./5 1913 mit M. 1.25 für jede einfache Oblig. eingelöst. Siehe weiteres unter Anmerkung. Nr. 14 am 1./7. 1913 mit M. 15. Tilg. siehe unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 13, 11.60, 20.25, 23, 24, 26.25, 43.10, 52.10, 65, 78.50, 87.60, 74, —, 76.80, 75.60, 73.90, 70.25, 63%. — In Frankfurt a. M.: 13, 11, 20.60, 23, 24.30. 26.30, 43.25. 52.10, 64.90, 78.80, 87.60, 71.70, 60, 76.80, 75.50, 73, 70, 63%. — Usance: franko Zs. Verj. der Coup. u. Oblig. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Baukto 62 316 691, roll. Material 5 278 249, Mobil. u. Utensil. 981 369, Spez.-R.-F. 294 332. Portefeuille 114 023, Vorräte 1 146 726, Kassa u. Bankguth. 2 082 219, Debit. 1 153 543, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 9 459 810. — Passiva: A.-K. 5 932 350, Genussaktien 66 960, priv. Oblig. (I. Ranges 44 475 390, do. getilgt 3 173 400, II. Ranges 38 801 160, do. getilgt 3 048 660, zus. 89 498 610, abzügl. Differenz zwischen Nominalwert u. Emiss.-Preis der Oblig. 31 901 727) 57 596 883, Erweiterungsbauten, welche aus dem Gewinn in den Jahren 1899—1912 bestritten worden sind 5 835 849, Spez.-R.-F. 294 332,

ordentl. R.-F. 6544, Kredit. 2 360 941, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 9 459 810. Gewinn 1 273 294. Sa. Milr. 82 826 962.

Gewinn u. Verlust 1912: Bruttoeinnahmen 6 755 800, hierzu Zinsgarantien 250 512, ausserordentl. Einnahmen 76 099, zus. 7 082 411, davon ab Betriebsausgaben 3 542 921, Steuern in Portugal 108 045, bleiben 3 431 445, hierzu Vortrag aus 1911 3021, zus. 3 434 466, davon ab Amort. von Ausgaben für Erweiterungsbauten seit 1895 182 371, verschied. Ausgabeu 156 552, Zs. a. priv. Oblig. I. Ranges 1 508 461, Amort. der priv. Oblig. I. Ranges 191 655, Amort. der priv. Oblig. II. Ranges 122 133, $2^1/_2$% Zs. auf 3% abgest. Oblig. II. Ranges, $3^1/_3$% Zs. auf 4% abgest. Oblig. II. Ranges u. $3^3/_4$% Zs. auf $4^1/_2$% abgest. Oblig. II. Ranges sowie 1% Suppl.-Zahlung auf 3% Oblig. I. Ranges (Beira Beixa) 1 265 629, bleiben Milr. 7665.

Anmerkung: Aus dem Reingewinn pro 1911 sollten auf Antrag des Verwaltungsrates die am 1./7. 1912 fälligen Coupons der Oblig. II. Ranges wie folgt bezahlt werden: 3% mit frs. 12.50, 4% mit frs. 16.66, $4^1/_2$% mit frs. 18.75 u. die Suppl.-Zahlung auf die 3% abgestempelten Oblig. von 1886 (Beira-Baixa) mit frs. 5 für jede einfache Oblig. Die G.-V. der Aktionäre v. 15. u. 29./7. 1912 beschlossen aber, dass der Reingewinn um einen Betrag von Milr. 101 679 zu kürzen ist, was zur Folge hatte, dass auch die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Zahlung auf die Coupons der Oblig. II. Ranges verkürzt wurde. Gegen diesen Beschluss der G.-V. ist Protest erhoben worden, u. der Verwaltungsrat hat in der Sitzung v. 3./7. 1912 beschlossen, den Besitzern der Oblig. II. Ranges den unbestrittenen Teil des Coupons in bar u. den Rest in einer event. Zahlungsanweisung zu zahlen, demgemäss gelangte der Coupon Nr 12 der $4^1/_2$% abgestempelten Oblig. von 1889 II. Ranges mit M. 13.75 u. der Coupon Nr. 7 von den Zusatzzinsscheinen der 3% abgestempelten Oblig. von 1886 (Beira-Baixa) mit M. 3.66 für die einfache Oblig. zur Auszahlung. Der Restbetrag wurde auf Beschl. des Verwaltungsrats vom 18./4. 1913 vom 16./5. 1913 ab mit M. 1.25 (für die einfache Oblig. gerechnet) für die $4^1/_2$% Oblig. von 1889 II. Ranges gegen Einreichung des Coupons Nr. 13 u. mit M. 0.34 (für die einfache Oblig. gerechnet) für die 3% Oblig. (Beira-Baixa) gegen Einreichung des Coupons Nr. 8 gezahlt.

Dividenden 1894—1909: 0%, **1910—1912:** 2, 0, 0%.

Zahlstellen für die Div.: Lissabon: Ges.-Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Crédit Lyonnaise, Société Générale de Crédit Industriel et Commerciale, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Div. unter Abzug verschiedener Steuern. Die Div. für das J. 1910 wurde vom 20./10. 1911 ab auf Coup. Nr. 59 mit Rs. 1646 = frs. 8.55 = M. 6.84 netto bezahlt.

Russische Eisenbahnen.

Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund der Konz. v. 20./8. / 1./9. 1865 gegründet u. hat im Betriebe die Linie Koluszki-Lodz von 26 Werst Länge u. die Zweigbahn Slotwiny-Lodz (eine Verbindungslinie zwischen der Iwangorod-Dombrowaer Bahn u. der Warschau-Kalischer Bahn) von 35 Werst Länge.

Konzessionsdauer: 75 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regierung hat das Recht, die Bahn jeder Zeit unter folg. Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, der so erhaltene Betrag wird als Annuität bis zum Erlöschen der Konz. gezahlt. Sollte aber der Ankauf vor 1./1. 1915 stattfinden, so sollen lt. § 18 der Zusatzbestimmungen vom 11./6. 1900 als Basis die Resultate der Jahre 1893—1899 angenommen werden.

Kapital: Met. Rbl. 1 274 000 in Stücken à Rbl. 100. Das A.-K. wird durch jährl. Verl. mit jährl. wenigstens 0.132 161% amortisiert. Unverlost in Umlauf: Rbl. 964 460. Die Reg. garantiert dem A.-K. 5% Verzinsung, sowie die Amort.-Quote.

$4^1/_2$% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1887. Rbl. Pap. 1 156 000, in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1. Jan. u. 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1. Juli innerhalb 54 J. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse: St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1895. Rbl. Pap. 1 600 000, in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./14. Nov. innerhalb 47 Jahren. Zahlst. wie bei Anl. von 1887. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Couponsteuer; die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 11 660 000 = Rbl. 5 397 414 = hfl. 6 879 400 = £ 570 757 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.55 645% u. Zs.-Zuwachs binnen $38^1/_2$ Jahren: verstärkte Verl. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte für die früheren Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Warschau: Gesellschafts-

kasse: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 97.60, 99.40, 98.20, —, 84, 82, 77.10, 81.50, 87.90, —, 91, 86.25, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 97.40, 99.40, 98, 89.40, 84, 81.70, 77.10, 81.80, 88, 91.80, 90, 85.50, 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1909.** Rbl. 810 300, in Stücken à Rbl. 1000 (3 Stücke à Rbl. 100). Zs.: 14./5. u. 14./11. Tilg. innerhalb 32 Jahre. Ziehung im Febr. Zahlstellen: Warschau: Commerzbank; Petersburg: Abteil. der Commerzbank in Warschau. Absolute Garantie der russ. Regierung für Verzinsung u. Amortisation.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

Stimmrecht: Je 10 Aktien à Rbl. 100 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. u. die für die Tilg. der Aktien notwendige Summe, 3% an R.-F. u. Zurückzahlung der etwaigen Vorschüsse der Regierung; der Rest wird wie folgt verteilt: 1) vom Überschuss bis zur Höhe von Rbl. 186 180 — 1/3 als Gewinnanteil an die Regierung u. 2/3 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- u. Genussscheininhaber u. 10% an die Gründer; 2) vom Überschuss von Rbl. 186 180 bis Rbl. 434 420 — 1/2 als Gewinnanteil an die Regierung u. 1/2 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- u. Genussscheininhaber u. 10% an die Gründer; 3) vom Überschuss über Rbl. 434 420 — 2/3 als Gewinnanteil an die Regierung u. 1/3 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- u. Genussscheininhaber u. 10% an die Gründer.

Dividenden 1894—1912: Rbl. Pap. 19, 13.40, 25, 32, 29.80, 32.75, 27, 22, 24, 18.90, 7.50, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 18.90, 12.70 pro Aktie Super-Div. ausser den in Gold zahlbaren 5%. Die Garantie der russ. Reg. wurde in den Jahren 1905—1908 im Gesamtbetrage von Rbl. 414 362 in Anspruch genommen. Die ganze Garantie-Schuld ist aus dem Reingewinn der Jahre 1909 u. 1910 getilgt worden.

Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Moskau-Rjäsan** in **Moskau**).

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjäsan u. heisst seit 11. 6. 1891 Moskau-Kasan Eisenbahn-Ges. Statut v. 8./1. 1863 mit Nachträgen v. 7./10. 1869, 24./7. 1870, 12./6. 1885, 11./6. 1891, 27./5. 1894, 13./12. 1894, 12./5. 1896, 31./1. 1898, 8./5. 1898, 16./6. 1898, 15./5. 1899, 11./6. 1900, 30./3. 1901, 10./12. 1902, 15./3. 1903, 5./4. 1903, 25./5. 1903, 25./3. 1904, 19./11. 1904, 31./7. 1906, 19./5. 1907, 16./11. 1907, 17./7. 1908, 13./4. 1910, 21./6. 1910, 6./7. 1911, 24./8. 1912, 14./5. u. 12./7. 1913.

Konzession: Die Konzession der Ges. läuft am 31./12. 1945 a. St. ab, zu welchem Zeitpunkte die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht. Soweit das rollende Material die ursprüngl. bestimmte Ausrüst. übersteigt u. der Überschuss mit übernommen wird, ist dafür vom Staate Entschädig. zu leisten. Die Vorräte an Heiz- u. anderweitigen Materialien gehen ebenfalls nur gegen Entschädig. an den Staat über. In Gemässheit des am 25. Mai/7. Juni 1903 Allerh. genehmigten Statuten-Zusatzes, durch welchen der Ges. die Ermächtig. zur Ausgabe der 4½% Anleihe von 1911 erteilt worden ist, tritt bei Ablauf der Konzession der Staat für den bis dahin nicht getilgten Teil dieser Anleihe für Verzins. u. Tilg. als Selbstschuldner ein.

Bahngebiet: Moskau-Rjäsan 185 Werst, Egoriewsk-Woskresensk 22 Werst, Zaraïsk-Louchowitzi 25 Werst, Rjäsan-Kasan 791 Werst, Oziory-Golutwin 37 Werst, Perowo-Simonowo 9 Werst, Pensa-Rusajewka 132 Werst, Sysran-Rousaewka 295 Werst, Inza-Simbirsk 155 Werst, Timirjäsowo-Nishnij-Nowgorod 284 Werst, Kustariowka-Zemetschino 95 Werst, Orechowo-Iljinski-Pogost 38 Werst u. Lioubertzy-Arzamas 366 West, im ganzen 2434 Werst. Im Mai 1913 erhielt die Ges. die Konzessionen für den Eisenbahnbau Kasan—Ekaterinburg (ca. 820 Werst) u. Nishni-Nowgorod—Kotelnitch (ca. 350 Werst) mit Zweiglinien (ca. 200 Werst); zugleich wurde das Rückkaufsrecht der Regier. bis zum J. 1930 verschoben.

Rückkaufsrecht des Staates. Durch Nachtrag zum Statut vom 14./5. 1913 ist das Rückkaufsrecht des Staates bis zum 1./1. 1930 verschoben worden. Der Staat ist alsdann berechtigt, die Bahn unter folgenden Bedingungen zu erwerben: als Basis wird der Durchschnitt der Reineinnahmen der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen. Von dem so berechneten Betrage kommen in Abzug die Annuität der Oblig. der Ges. u. der durchschnittliche Gewinnanteil der Regierung. Der Restbetrag wird unter Abzug von 5% Jahreszinsen bis 31./12. 1945 kapitalisiert u. von der so erhaltenen Summe die event. Verpflicht. der Ges. an die Regier. für Garantieleistungen in Abzug gebracht. Von dem Reste erhält sodann die Regier. ihren statutengemässen Gewinnanteil u. der Überrest wird an die Aktionäre verteilt. Diese Rückkaufsentschädigung mit dem auf jede Aktie entfallenden Anteil des Tilg.-F. darf nicht Rbl. 625 für die ungetilgte Aktie u. Rbl. 525 für den Genussschein überschreiten. Von dem Ermessen der Regierung hängt es ab, ob die Rückkaufsentschädigung in jährlichen Raten bis 31./12. 1945 oder aber kapitalisiert in einer Summe gezahlt wird.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt: Rbl. 9 804 500. Eine Auslos. von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährl. ausser 4% auf

die getilgten 1955 Stück Aktien noch Rbl. 461 965 in ein Amort.-Kto gelegt, welches nach Ablauf der Konc. an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Nach Einstellung der jährl. Amort. der Aktien ist auf das übrige nicht amortisierte A.-K. von Rbl. 9 804 500 eine jährl. Garantie von Rbl. 398 119 von der russ. Regierung festgesetzt worden, was einen Betrag von Rbl. 4.05 pro Aktie ausmacht.

4% **Mosco-Rjäsan-Obligationen von 1885.** M. 32 300 000, davon im Umlauf 1./1. 1913: M. 25 911 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. am 1./11. per 1./2. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Eisenbahnlinie von Moskau über Kolomna nach Rjäsan mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf die Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Aufgelegt in Berlin 3.—5./9. 1885 zu 88%. Kurs in Berlin Ende 1890—1913: 94, 88.70, 92, 95.50, 101.50, 101.70, 102, 101.60, 101.10, 98.60, —, 99.20, 101.10, 97.50, 96.30, 93, 88.50, 85.50, 89, 90.50, 92.25, 90.60, 87.80, 88.40%. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Stücke 10 J. (F.)

4% **Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1901.** M. 35 880 000 = Rbl. 16 608 852 = hfl. 21 169 200 = £ 1 756 326, davon im Umlauf am 1./1. 1913: M. 32 089 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.43475% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Tilg., Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früheren Anleihen. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf a. M. 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 97.70, 99.70, 97.70, 91.70, 85, 83.50, 82, 82, 88.30, 92.25, 89.80, 86.30, 87.40%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.40, 97.50, 92.25, 84, 83.30, 80, 82, 88, 92.50, 89.20, 86, 87%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4½% **Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1909** (zum Ankauf von rollendem Material, für den Bau der Linie Lioubertzy-Arzamas und zum Bau einer Brücke über die Wolga). M. 20 757 000 = Rbl. 9 610 491 = hfl. 12 205 116 = £ 1 011 903.15 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, davon in Umlauf am 1./1. 1913: M. 20 532 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. im Sept. a. St. per 1./1. n. St. des folgenden Jahres mit jährlich 0.345 426% u. Zs.-Zuwachs in 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./4. 1909 zu 88.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 95.50, 98.40, 97.75, 95.30, 96.30%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 98.20, 97.60, 95.50, 96.20%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4½% **Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1911** (für die Beendigung der Bauarbeiten der Linie Lioubertzy-Arzamas u. der Brücke über die Wolga, sowie für die Kosten des Ankaufs der Orechower Zufuhrbahn, zur Bildung des entsprechenden Betriebskapitals u. zur Deckung der Ausgaben für Vorstudien). M. 54 481 000 = Rbl. 25 224 703 = hfl. 32 034 828 = £ 2 655 948.15 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, davon in Umlauf am 1./1. 1913: M. 54 293 000. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Aug. a. St. (die erste Verlos. ausnahmsweise 1./10. 1912 n. St.) per 1./11. n. St. mit jährl. 0.345 426% u. Zs.-Zuwachs binnen 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. oder Konvertier. bis 1./1. 1921 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regier. bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für

auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 29./7. 1911 zu 97.50%. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 97.60, 95.50, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 97.60, 95.50, 96.20%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

	Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Reingewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Amortisation
1903	Rbl. 23 618 365.77	13 558 187.88	10 060 177.89	5 323 982.03	1 204 524.20
1904	„ 26 305 249.76	15 106 011.52	11 199 238.24	5 423 317.57	1 289 812.11
1905	„ 25 722 260.80	16 556 033.52	9 166 227.28	5 371 360.79	1 341 101.04
1906	„ 27 552 244.86	19 708 308.03	7 843 936.83	5 345 299.10	1 403 282.60
1907	„ 28 200 679.06	23 951 943.40	4 248 735.66	5 752 582.72	1 607 411.55
1908	„ 28 720 099.28	21 180 810.90	7 539 288.38	6 394 086.11	1 826 672.08
1909	„ 33 569 536.64	21 487 140.96	12 082 395.68	6 474 095.91	1 897 429.36
1910	„ 35 731 534.37	20 776 665.71	14 954 868.66	6 277 262.46	1 937 658.88
1911	„ 35 408 854.95	20 209 555.09	15 199 299.86	6 142 474.11	2 056 953.62
1912	„ 36 925 456.18	20 627 401.35	16 298 054.83	6 311 105.86	2 160 348.25

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.

Gewinn-Verteilung: (nach dem Statuten-Nachtrag vom 14./5. 1913) für die Zeit vom 1./1. 1913 bis zur Eröffnung des normalen Verkehrs der neuen Linien, aber nicht später als bis 1./1. 1917: Dienst der Oblig., Rbl. 398 119 garant. Div. der Aktien, Rbl. 461 965 zum Amort.-F. der Aktien, etwaige Schulden an die Regier. aus der Zinsgarantie. Aus dem Rest gehen, nach Abzug von 2% zum Res.-Kap., 88% an die Aktionäre, 12% an Gründer, Verwalt. u. Beamte. Beträgt die so ermittelte Div. mehr als Rbl. 25 auf die Aktie, so erhält aus dem Überschuss die eine Hälfte die Regier., die andere Hälfte wird als Ergänz.-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie gezahlt. Ergibt sich alsdann noch ein Rest, so erhalten die Regier. 2/3 u. die Aktionäre 1/3 desselben. Nach Eröffnung des normalen Verkehrs der neuen Linien oder spät. vom 1./1. 1917 ab: Dienst der Oblig., Rbl. 398 119 garant. Div. der Aktien, Rbl. 461 965 zum Amort.-F. der Aktien, etwaige Schulden an die Regier. aus der Zinsgarantie. Aus dem Rest zunächst 15% als Gewinnanteil an die Regier., sodann 2% zum Res.-Kap. Vom Überrest 88% an die Aktionäre, 12% an Gründer, Verwalt. u. Beamte. Beträgt die so ermittelte Div. mehr als Rbl. 25 auf die Aktie, so erhält aus dem Überschuss die eine Hälfte die Regier., die andere Hälfte wird als Ergänzungs-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie gezahlt. Ergibt sich alsdann noch ein Rest, so erhalten die Regier. 3/4 u. die Aktionäre 1/4 desselben.

Dividenden 1892—1912: 24, 28, 26, 27, 30, 30.95, 27, 30, 33.47, 27, 21.25, 26.50, 28.50, 16.60, 6.09, 3.85, 3.85, 28, 32, 31.60, 32.50 Rbl. Pap. pro Aktie à Rbl. 100 (nach Abzug von 5% Steuer also netto). Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew** u. **Kiew-Woronesch**).

Gegründet: Die Gesellschaft wurde 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Ges. gegründet, ihr Statut datiert v. 24./12. 1866, Nachträge zu den Statuten v. 9./10. 1881, 24./11. 1886, 3./6. 1891, 15./6. 1891, 4./2. 1894, 7./6. 1895, 2./5. 1898, 7./6. 1903 u. 17./7. 1908: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

Konzession: Dieselbe währt von der für die Betriebseröffnung bestimmte Zeit v. 24./12. 1870 an bis 24./12. 1955/6. Jan. 1956, zu welchem Zeitpunkt die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht.

Bahnlinie: A. Breitspurige Linien: Kiew-Woronesch 669.220 Werst, Moskau-Artakowo 551.224 Werst, Marmyji-Werchovje 123.248 Werst, Kursker Stadtzweigbahn 5.660 Werst, Kaluger Zweigbahnen 26.880 Werst, Gisdrinskaer Zweigbahn 9.836 Werst, Briansker Zweigbahnen 10.572 Werst, Moskauer Zweigbahnen 5.818 Werst, Lgover Zweigbahn 2.800 Werst, Hafenzweigbahnen auf dem rechten Ufer des Dniepers 3.768 Werst, Kiew II-Poltawa der Südbahnen 315.262 Werst, Krivetzkaer Zweigbahn 3.020 Werst, Tereschenskaia-Pirogovka 26.892 Werst, Navlia-Konotope 197.872 Werst, Okaer Zweigbahn 7.516 Werst, Verbindungsgleise bei der Station Pirogovka 2.420 Werst u. bei der Station Romodan 0.932 Werst, Verbindungsgleis Moskau I—Moskau II 4.038 Werst, Bachmatch-Solotonoscha 185.540 Werst, zus. 2152.518 Werst. B. Schmalspur. Linien: Kruty-Tschernigow 75.144 Werst, Kruty-Itschma 30.400 Werst, Solotonoscha-Dnieper-Krasnoc 23,004 Werst, Korenievo-Sudscha 37.552 Werst, Korenievo-Rylsk 22.125 Werst, Woroschba-Hutor. Michaelowsky 124.914 Werst, Ochotchevka-Kolpna 55.260 Werst, Grebenka-Orgitza 2.330 Werst, zus. 370.729 Werst. Die Gesamtlänge aller Strecken beträgt also 2523.247 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf, als der von der Regierung garantierte Ertrag des ganzen Anlage-Kapitals der Ges. Diese so berechnete Summe — unter Abzug des für den Dienst der Zs. u. der Tilg. der Oblig. erforderlichen Betrags u. der jährlichen Pacht für Livny Bahn u. Kursker Stadtzweigbahn

u. Tscherkasser Zweig u. der Zahlung an den Staat aus dem Reingewinn, laut § 27 III. Nachtrag des Statuts der Ges. (2/3 des Restes des Reingewinns, welcher sich nach Abzug der Sup.-Div. von Rbl. 17 auf jede verloste u. unverloste Aktie ergeben möchte) berechnet aus den mittleren Jahren, die zur Bestimm. des Reingewinns gedient hatten — wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konzessionsdauer der Ges. kapitalisiert u. bar gezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1./1. 1925 erfolgt, so wird der Rückkaufspreis per Aktie auf Grund der Erträge der Strecke Kursk-Kiew für die Zeit 1884—90 berechnet. Bei Erteilung der Konz. für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra u. Kaluga führen wird, eine Parallel- u. Konkurrenzbahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, u. ferner, dass 2/3 des Restes des Reinertrages des gesamten Unternehmens nach Abzug der den Aktionären vertragsm. zu zahlenden Div. von Rbl. 17 pro Aktie an die Reichsrentei abgeführt werden.

5% **garant. Kursk-Kiew-Aktien.** £ 1 500 000, noch ungetilgt £ 1 314 100 (nach der Ziehung im Nov. 1913), in Aktien à £ 20. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verlos. mit jährl. 1/12% u. Zs.-Zuwachs am 1./11. per 1./2. des folg. Jahres; für die verlosten Aktien erhält man den Nominalbetrag in Gold, aber sie behalten alle Rechte der nicht getilgten Aktien mit Ausnahme der den Aktien garantierten Verzinsung von 5%. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Hoskier & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; St. Petersburg: St. Petersb. Disconto-Bank; Moskau: Ges.-Kasse. Zahlung der garantierten Div. von 5% u. der gezogenen Aktien in Deutschland in Mark, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wird. Die Super-Div. wird in Rubel Pap. bezahlt. Beim Handel 1 £ = M. 20. Kurs in Berlin Ende 1882—1913: 119.50, 117, 161.25, 168.25, 167, 145, 176, —, 182, 160, 170, 210, 230.50, —. —, 195.25, —, —, 209, —, —, —, —, —, —, —, —, 197.25, —, —, —, 400%.

4% **Kursk-Kiew-Oblig. von 1886.** M. 67 286 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1888 ab durch Verlosung im Oktober per 1. Februar des folgenden Jahres bis spätestens 1955, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist gesichert durch die Eisenbahnlinie von Kursk nach Kiew mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial usw. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgelegt am 9. u. 10./6. 1887 zu 92.25%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92.75, 86.10, 91, 95, 101.40, 100.80, 102.10, 102, 100.80, 98, 98, 99.20, 100.20, 98.90, 95.25, 91.50, 85.50, 84.10, 88.50, 90.90, 92.10, 90.80, 88, 88%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 87.25, 90.50, 94.60, 101, 100.80, 102. 102, 100.50, 97.50, 97.50, 99.30, 100, 98.50, —, 89.90, 84.80, 84, 88.40, 91.10, 92.10, 91, 87.90, 87.80%. — In Leipzig: 92.60, 88.40, 91, 94.50, 101.50, 101, 102, 102, 100.25, —, —, —, 99.75, 98.50, —, 90.30, 85, —, 88.50, 90, 92.50, 90, 87.50, 87.50%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Moskau-Kiew-Woronesch-Oblig. von 1895.** M. 89 776 000 = Rbl. 41 557 310, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im Juni u. im Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährl. 0,21 872% und Zs.-Zuwachs innerhalb 59 Jahren von 1896 ab; seit dem 1. Jan. 1906 Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Dieselbe wie bei der vorstehenden Kursk-Kiew-Anl. von 1886 jedoch dieser nachgeordnet. Sie ist ferner gesich. an erster Stelle durch die Bahnlinien Brjansk-Moskau, 365 Werst, Mormigie-Vierchowie, 130 Werst und Pirjatin-Krasnoje, 86 Werst. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges, Berliner Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Petersburg: Intern. Handelsbank, Petersb. Disconto-Bank, Russ. Bank für Auswärt. Handel und Wolga-Kama-Commerzbank. Zahl. der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgel. 19./12. 1895 zu 99%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.30 97.60, 90.30, 83.25. 82, 78, 82.20, 88, 91.75, 89.10, 85.80, 86.20%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 102.55, 101.80, 100.50, 97.50, 95.80, 97.60, 99, 96.25, 90, 83.30, 82, 78, 81.70, 88, 91.80, 89.10, 86. 86.20%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50, 98.40, 96, 97.95, 99.40, 97.50, 89.50, 82.50, 81.25, 77.50, 81.50, 87.50, 91, 88.50, 86, 85.75%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4½% **Moskau-Kiew-Woronesch-Oblig. von 1909 I. Ausg.** M. 26 000 000 = Rbl. 12 038 000 = hfl. 15 288 000 = £ 1 267 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 2./1. (n. St.) des folgenden Jahres mit jährl. 0.684 471% u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst die Anleihe für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig.

durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./4. 1909 zu 88.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 95.50, 98.40, 98, 95.60, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 95.40, 98.30, 97.80, 95.90, 96.30%. — Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4½% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1909 II. Ausgabe. M. 60 000 000 = Rbl. 27 780 000 = hfl. 35 280 000 = £ 2 925 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg. wie die 4½% Anleihe von 1909 I. Ausgabe. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie die absolute Garantie der russischen Regierung für Verzinsung u. Tilg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: wie 4½% Oblig. von 1909 I. Ausg. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5./10. 1909 zu 93%. Kurs mit 4½% Oblig. von 1909 I. Ausgabe zus.notiert. — Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F), der verl. Stücke in 30 J. (F).

4½% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1910. M. 72 751 000 = Rbl. 33 683 713 = hfl. 42 777 588 = £ 3 546 611.5 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. im Juni (zuerst Juni 1911) per 1./10. n. St. mit jährl. 0.720202% u. Zs.-Zuwachs binnen 45 Jahren: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen und die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst die Anleihe für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung: Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: wie 4½% Oblig. von 1909 u. ausserdem in London: Russ.-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 18./6. 1910 zu 96%. Kurs Ende 1910—1913: In Berlin: 98, 98.25, 95.60, 96.25%. — In Frankf. a. M.: 98.25, 97.80, 95.90, 96.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen u. der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000, Kursker Stadtzweigbahn von Rbl. 35 000 jährlich u. die garantierten Zinsen (5%) u. die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, u. was dann noch übrig bleibt, wird zu ⅔ an den Staat, zu ⅓ den Aktionären überwiesen. Sollte die Ges. jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, so dass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Super-Div. von Rbl. 17 sind eventuell Dotationen an den R.-F. sowie die Remunerationen für Dir. u. Beamten zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

Dividenden 1881—1912: 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13, 14½, 11, 8, 8, 11, 2, 0, 4½, 8, 6½, 11, 14, 15, 14.50, 13.75, 15, 9.50, 3.50, 15, 31, 43.50, 54 Rbl. Pap. Super-Div. pro Aktie von £ 20 ausser der garantierten Div. von 5% in Gold.

		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Reingewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Amortisation
1903	Rbl.	25 325 084.15	15 058 411.32	10 266 672.83	6 127 923.64	832 213.52
1904	„	25 496 668.37	15 290 973.25	10 205 695.12	6 500 802.49	932 826.68
1905	„	25 388 596.37	15 587 635.50	9 800 960.87	6 695 139.09	1 001 830.59
1906	„	30 016 087.25	19 806 865.76	10 209 221.49	6 657 313.14	1 044 026.11
1907	„	31 073 260.07	21 232 264.41	9 840 995.66	6 954 978.36	1 150 563.69
1908	„	31 356 629.31	21 223 980.24	10 132 649.07	7 617 102.13	1 332 114.28
1909	„	32 941 489.11	21 425 418.57	11 516 070.54	7 725 520.61	1 384 329.67
1910	„	37 354 424.—	21 059 853.—	16 294 571.—	7 754 362.—	1 472 247.81
1911	„	41 304 182.55	22 260 647.41	19 043 535.14	7 767 965.94	1 560 724.09
1912	„	45 654 265.45	23 925 498.23	21 728 767.22	7 707 394.86	1 625 423.21

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

Gegründet: Die Eisenb.-Ges. wurde durch Allerhöchst am 29./1. 1869 u. später am 2./6. 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn konz., nahm 1895 den Namen der Rybinsk-Bahn an, erwarb die schmalspurige Nowgorod-Bahn 157 Werst. Zahlte der Krone

für Überlassung derselben Rbl. 1 500 000 in Aktien und ausserdem bis zum Ablauf der Konz. (4./6. 1955) jährl. Rbl. 187 097.86 für die im Besitz der Regierung befindl. Oblig. der Nowgorod-Bahn. (Die Russische Regierung hat statutarisch das Recht, zu jeder Zeit den Umbau der schmalspur. Nowgorod-Bahn in eine normale zu verlangen, dagegen verpflichtet sich aber die Regierung im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Netto-Div. von Rbl. 8 fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des 2. Jahrfünfts zugeschossenen Summen zuzügl. 4% Zs. nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat.) Erhielt die Konz. zum Bau der Bologoye-Pskow-Linie nebst Zweigbahnen. Im Jahre 1897 nahm die Ges. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk-Bahn an, erhielt die Konz. zum Bau einer neuen Linie von Moskau nach Windau nebst Zweig- und Zufuhrbahnen, den Ausbau des Windauer Hafens und den Erbau von Elevatoren und Speichern längs der ganzen Linie nach Bedarf. Im Jahre 1900 erhielt die Ges. die Genehm. zum Bau der Linie Petersburg-Witebsk, erwarb infolgedessen die Zarskoje-Sselo-Bahn, löste deren Aktien ab 2./1. 1900 von Rbl. 60 Nennwert für Rbl. 180.85 bar ein. In Ansehung der Grösse dieser Ausgabe gewährte die Regierung der Ges. für 10 Jahre vom Tage der Verkehrseröffnung auf der Strecke Petersburg-Witebsk (die am 1./8. 1904 erfolgt ist) folgende Unterstützung: In den Jahren, in welchen die Dividende den Betrag von Rbl. 6.50 für die Aktie (einschl. Zinsscheinsteuer) nicht erreichen sollte, eine jährlich abnehmende Zuzahlung und zwar für das erste Jahr in Höhe des vollen Fehlbetrages der Zins- und Amortisationszahlung des Anlagekapitals der Petersburg-Witebsk-Linie, aber nicht über Rbl. 550 000, für das zweite Jahr in Höhe von $^{10}/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 500 000 und so fort bis zum fünften Jahre, und von da ab für die letzten sechs Jahre je $^{7}/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 350 000. Dieser Zuschuss wird für die ersten fünf Jahre bedingungslos gewährt, für die letzten fünf Jahre aber leihweise und sind die so gewährten Beträge zuzügl. 4% Zs. aus einer im elften Jahre aufzunehmenden Anleihe der Regierung zu ersetzen.

Bahngebiet: Im Betrieb waren Ende 1911: 2307 Werst normalspurig u. 157 Werst schmalspurig. St. Petersburger Bahnnetz: Rybinsk-Pskow (nebst Zweigbahnen Ssonkowo-Krasny-Cholm) 709 Werst. Nowgoroder Bahn 157 Werst schmalspurig. St. Petersburg-Witebsk (nebst Zweigbahn Zarskoje-Sselo-Pawlowsk) 548 Werst. Moskauer Bahnnetz: Moskau-Windau (nebst Verbindungsstrecken in Moskau) 1050 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regier. hat das Recht, die Bahn v. 1./1. 1915 ab unter folg. Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Oblig., für die Oblig. der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regier. am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleib. Summe wird mit jährl. 5% für die noch verbleib. Zeit der Konz.-Dauer kapitalisiert, aus dem hierdurch erhaltenen Betrage werden die möglichen Garantieschulden abgezogen und der Rest in 5% Staatspapieren gezahlt.

Kapital: Rbl. 13 509 300 in Aktien à Rbl. 100, 1000 u. 2500. Urspr. A.-K. Rbl. Metall 12 500 000, im J. 1895 in Aktien zu Rbl. Kredit (1. 15. Imperial) umgewandelt auf die Firma Rybinsk-Eisenbahn lautend. Eine Tilg. der Aktien hat seit 1874 durch Rückkauf und Verl. stattgefunden; für die in der Zeit von 1874—95 verl. Aktien erhielt man ausser dem Nennwert noch Genussscheine, die den Div.-Überschuss über 5 Rbl. weiter beziehen; Ende 1911 sind in Umlauf 1221 Genussscheine. Seit 1895 findet weder Tilg. noch Rückkauf statt, es werden aber jährl. Rbl. 57 000 einem Tilg.-F. für die Aktien überwiesen, welcher Eigentum der Aktionäre bleibt. Eine Staatsgarantie für die Aktien existiert nicht. Die Aktien werden in Deutschl. nicht gehandelt.

4% steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Oblig. von 1895. M. 68 443 000, davon noch in Umlauf 1. 1. 1912: M. 62 237 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im März u. Sept. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.21 397% u. Zs.-Zuwachs von 1896 ab innerh. 59 J., v. 1./1. 1906 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertier. der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.80, 99.50, 97.80, 90, 82.75, 78.70, 76.80, 81.30, 87.80, 91.75, 89.50, 86, 85.90%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80, 96.40, 98, 99.50, 97.90, 90, 82, 78.20, 77.10, 81.40, 88, 91.80, 89, 86.30, 86.30%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99.25, 97.50, 89.50, 81, 78, 76.50, 81, 87.50, 91.25, 88.50, 86, 85%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000, davon noch in Umlauf 1. 1. 1912: M. 20 228 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch

halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0,2286 % u. Zs.-Zuwachs von 1897 ab binnen 57½ J., v. 1./1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anl.; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen u. der verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 15./7. 1897 zu 100.60 %. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101.70, 100.60, 98, 96.30, 97.80, 99.40, 97.60, 90.30, 82.75, 78.20, 76.80, 80.80, 87.80, 91.75, 89.10, 85.80, 86.20 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 97.90, 96.20, 97.60. 99.30, 97, 90.10, 82, 78, 76.80, 81.10, 88, 91.90, 89.30. 85.60, 86.30 %. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % **steuerfreie Prior.-Anleihe von 1898.** M. 70 605 000 = Rbl. 32 683 054.50, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: M. 64 925 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./4. u. 1./10. n. St. Tilg.: Von Dez. 1898 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbjährl. 0,2389 % u. Zs.-Zuwachs binnen 56½ J., Verstärk. u. Totalkündig. bis zum 1./1. 1909 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die ges. Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./7. 1898 zu 100.75 %. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.75, 98, 96.25, 97.70, 99.40, 97.60, 90.50, 82.60, 78.20, 76.80, 80.80, 87.80, 91.75, 89.10, 85.80, 86.20 %. — In Frankf. a. M.: 100.70, 98, 96.10, 97.60, 99.20, 97, 90.10, 82, 77.80, 76.80, 81.10, 88, 91.90, 89.30, 85.60, 86.30 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4 % **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899.** £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: £ 2 741 000, in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1./7. mit jährl. 0.52 312 % u. Zs.-Zuwachs binnen 55 Jahren. Verstärk. u. Konversion der Anleihe bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regier. Aufgelegt 13./7. 1899 in London zu 99 %.

4 % **steuerfreie Prior.-Anleihe von 1903.** Frs. 31 000 000 = Rbl. 11 625 000 = hfl. 14 818 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: frs. 30 741 500 in Stücken à frs. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 0.625885 % und Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren, Verstärkung oder Totalkünd. vor 14./1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank; Paris, Genf, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hottinger & Co.; Amsterdam: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hoppe & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **Prior.-Anleihe von 1901.** Rbl. 25 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 23 380 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im April u. Okt. per 1./14. Jan. resp. 1./14. Juli mit halbjährl. 0,267 085 % u. Zinszuwachs von 1902 ab binnen 54 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank, Russische Reichsbank u. deren Comptoir u. Abteil. Zahlung der Zs. unter Abzug der Coup.-Steuer. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **Prior.-Anleihe von 1903.** Rbl. 27 175 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 25 580 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. März u. 1./14. Sept. Tilg.: Von 1904 durch Verlos. im Juni und Dez. mit halbjährl. 0,292319 % u. Zs.-Zuwachs binnen 52 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4 % Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **Prior.-Anleihe von 1904.** Rbl. 10 814 600, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 10 290 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Von 1905 durch Verl. im April u. Okt. mit halbjährl. 0.305 935 % u. Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4 % Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **Prior.-Anleihe von 1909.** Rbl. 20 079 400, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 19 760 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Von 1910 durch Verlos. im Febr. mit jährlich 0,788 205 % u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4 % Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4 % **Prior.-Anleihe von 1910.** Rbl. 3 006 900, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 2 980 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov.

Tilg.: Von 1911 durch Verlos. im Febr. mit jährlich 0,826 246 % u. Zs.-Zuwachs binnen 45 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4 % Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Berl. Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. u. gekünd. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre, spät. im Okt. u. Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mind. 30 Aktionären nötig, welche wenigstens 1/7 des A.-K. repräsentieren.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als 1/10 des A.-K. vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 2 % zum Reservefonds, sodann der für die Zins- u. Amortisationszahlung der Oblig. und für die Oblig. der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird, falls die Ges. noch Verpflichtungen an die Regier. für Garantieleistung der Oblig. oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen der eine zur Bezahl. der Schulden verwendet, der andere zur Verfüg. der Ges. gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Ges. vorhanden, so wird der ganze Reingewinn in folg. Weise verteilt: 1) R. 57 000 zum Amort.-Fonds der Aktien, 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien, 3) R. 4 auf die Genusssch. der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu 2/3 dem Staate und zu 1/3 den Aktionären.

Dividenden 1892—1912: 1, 5 1/4, 7 1/4, 7 2/5, 8, 6 1/2, 4 1/4, 5, 9, 3 1/2, 0, 0, 1.24, 0, 0, 0, 0, 8.25, 10, 11, 15 Rbl. Papier netto per Aktie.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1910: Brutto-Einnahmen 28 938 744, Betriebskosten 15 213 500, Reineinnahmen 13 725 244. hierzu Subsidien der Semstwos von Kaschin u. Wessjegowsk 13 732, zus. Rbl. 13 738 976, hiervon z. Res.-Kapital 274 780, bleiben Rbl. 13 464 196; der Dienst der Oblig. erfordert 9 255 168, bleibt Überschuss 4 209 028, hiervon 2 104 514 zur Deckung der staatlichen Garantieleistungen, 2/3 vom Gewinn dem Staate 551 196, 57 000 an Amort.-F., 74 816 reserviert zur Deckung der Staatssteuer, 1 357 315 als Div. u. der Rest von Rbl. 64 188 als Tantieme an die Verwaltung u. Beamte.

NB. Die Staatsgarantie wurde bisher für 1906, 1907 u. 1908 in Anspruch genommen u. zwar mit Rbl. 2 760 250, Rbl. 2 439 485, Rbl. 829 009. Aus dem Reingewinn pro 1909 u. 1910 wurden Rbl. 1 352 466 u. 2 104 514 zur Deckung geleisteter Garantieleistungen gezahlt.

Podolische Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 1910 auf Grund der Allerhöchst am 21. Juni/4. Juli 1910 bestätigten Statuten.

Zweck: Bau u. Betrieb einer Eisenbahn von Schepetowka, einer Station der Südwestbahn, über Starokonstantinoff u. Proskuroff nach Kamenetz-Podolsk, deren Länge ungefähr 224 Werst betragen wird.

Konzessionsdauer: Die Konzession ist für 81 Jahre, vom Tage der Eröffnung des Verkehrs an gerechnet, erteilt worden.

Kapital: Rbl. 3 500 000. Für von der Ges. auszugebende Oblig. hat der Russische Staat hinsichtlich Verzinsung u. Tilg. die Garantie bis zu einem Jahresbetrag von Rbl. 915 000 übernommen. Sollte sich, nachdem der Bauplan u. die Emissionsbedingungen für die Oblig. durch die russischen Minister für die Verkehrswege u. für die Finanzen genehmigt worden sind, ergeben, dass die in Aussicht genommenen Kapitalien nicht genügen, so kann die Ges. bei der Regier. um die Ermächtig. zur Emission weiterer Beträge einkommen u. ist hierbei ein Verhältnis von 1 : 7 für Aktien u. Oblig. einzuhalten.

4 1/2 % steuerfreie Prior.-Anleihe von 1911. M. 42 674 000 = Rbl. 19 758 062 = hfl. 25 092 312 = £ 2 080 357.10 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1915 ab durch Verlos. im Febr. (zuerst Febr. 1915) per 1./5. n. St. mit jährl. 0.130 995 % u. Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren; verstärkte Verlos. oder Gesamtkündig. oder Konvertier. der Anleihe ist bis 1./1. 1921 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Oblig. haften die Einnahmen u. das ganze Vermögen der Ges. Sie haben den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniessen die Oblig. die absolute Garantie der russischen Regier. für Verzins. u. Tilg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regier. bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. des Kap. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 29./7. 1911 zu 97.50 %. Kurs Ende 1911—1913: In Berlin: 97.50, 95.70, 95.80 %. — In Frankf. a. M.: 97.40, 95.40, 96 %. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre, die erste spät. im Mai, die zweite spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an R.-F. wird der verbleibende Gewinn in 2 Teile geteilt proportional dem Schuldendienst der Oblig. und dem Ertrage der Aktien, wobei der Zinsfuss u. die Tilgungsquote der Aktien die gleichen Höhen mit denen der Oblig. haben. Aus dem ersten Teile wird der Schuldendienst der Oblig. bestritten, während aus dem zweiten Teile nach Überweisung an den Amort.-F. der Aktien, solange der Schulden-

dienst der Oblig. aus dem ersten Teile nicht vollständig bestritten werden kann, bis 3 % Div. an die Aktien gezahlt und der überschiessende Teil zur Deckung des Schuldendienstes verwandt wird. Wird aus dem ersten Teil der Schuldendienst völlig gedeckt, so wird aus dem zweiten Teile eine Div. bis zu 4½ % gezahlt u. der überschiessende Teil in 2 Hälften geteilt, von denen die eine den Aktionären zur Verfüg. gestellt wird, während die andere zur Abzahlung von Verpflichtungen der Ges. aus dem Schuldendienst an die Reg. verwendet wird. Sind keine Schulden der Ges. an die Reg. vorhanden, so wird der Rest des Gewinnes, welcher 8 % Div. übersteigt, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen die eine der Regierung, die andere den Aktionären zufällt.

Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg
(früher **Rjäsan-Kozlow**).

Gegründet: Die Ges., welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde, führte bis 11./1. 1892 die Firma: Rjäsan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Ges. Statut v. 12./3. 1865 mit Änder. v. 11./1. 1892.

Konzessionsdauer: Bis 5./9. 1947.

Bahngebiet: Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjäsan-Kozlow 198,05 Werst, Tambow-Kamyschin 444,17 Werst, Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78,86 Werst, Pensa-Rtischtschewo 147,35 Werst, Rtischtschewo-Tawolshanka 97,19 Werst, Atkarsk-Wolsk 233,96 Werst. Kraszawka-Balanda 74,62 Werst, Pokrowsk-Uralsk 395,34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172,35 Werst, Krosnyi-Kut-Astrachan 516,80 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87,67 Werst u. diverse Zweigbahnen 190,73 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Ges. am 11./1. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Konzession übernommen hat; die Strecken: Ranenburg-Paweletz 73,42 Werst, Kaschira-Weniow 60,24 Werst, Astapowo-Dankow 21,61 Werst, Astapowo-Trajekurowo 28,32 Werst, Dankow-Smolensk 498,49 Werst, Paweletz-Moskau 237,20 Werst u. Inokowka-Injavino 38,52 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, v. 1./1. 1917 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht. und der alsdann verbleib. Betrag wird mit 5 % jährlich für die noch verbleib. Zeit der Konz.-Dauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5 % Staatspapieren gezahlt, sie darf aber nicht geringer sein als die von der Reg. garant. Summe für den Dienst der Zs. u. Tilg. der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1./1. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884—90.

Kapital: £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Reg. garantiert den Aktien 5 % Verzinsung und $^1/_{10}$ % Amort.

4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886. M. 48 645 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1913: M. 40 337 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. am 31./12. per 1./4. bis 1948, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92.90, 85, 90.90, 95, 101, 100.40, 101.80, 101.50, 100.75, 97.80, 97, 98.90, 99.70, 97.80, 91.50. 85.75, 81, 78.20, 82.40, 87.75, 91.60, 89.10, 86, 86.30 %. — In Frankf. a. M.: 92.90. 86.20. 91, 94.70, 100.80, 100.25, 101.60, 101.40, 100.20, 97.30, 96, 98.40, 100, 97, 92.20, 83.50, 81, 78, 81.80, 88, 92, 89, 86, 86 %. — In Leipzig: 92.60, 86.75, 90.75, 94.75, 100.50, 100.50, 101.60, 101.60, 100.25, —, —, 97.40, 99.60, 97, —, 84, 80.75, —, 82, 88, 91.50, 89, 85.50, 86 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

5 % Anleihe von 1889: Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1./6. u. 1./12. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19./12. per 1./6.

4½ % Anleihe von 1892: Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./3. u. 1./9. a. St. Verlos. im Mai per 1./9. und im Nov. per 1./3.

4½ % Anleihe von 1893: Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. u. Tilg. wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894. Rbl. Gold 18 750 000 = M. 60 600 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1913: Rbl. Gold 16 071 250 in Stücken à R. 125, 625 = M. 404, 2020. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Mai u. Nov. per 1./9. resp. 1./3. mit halbj. 0.28 577 % u. Zs.-Zuwachs von 1895 ab binnen 52½ J.; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Petersburg: Eig. Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges; Brüssel: Deutsche Bank Succursale de

Bruxelles, Banque Internationale de Commerce Succursale de Bruxelles; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russian Bank for foreign trade. Zahl. der Zs. u. verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—1913: In Berlin: 101, 100.75, 102.40, 102.90, 102.30, 99, 98.50, 100, 99.90, 97.60, —, 82.80, 78.40, 76.80, 81.75, 88.10, 91.70, 89.70, 87.90, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.20, 102.50, 102.60, 102.50, 98.60, 98, 98.50, 99.90, 97, 90, 82.10, 78.30, 76.80, 81.80, 88, 91.30, 89, 86.20, 85.60%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1897. Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1913: M. 66 763 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.3277% u. Zs.-Zuwachs von 1898 ab innerh. 49½ J., Verstärk., Gesamtkünd. u. Konversion bis um 1./1. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherh. wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Petersburg: Eig. Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russian Bank for foreign trade. Zahl. der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 30./6. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101.60, 100.75, 98, 96.30, 97.75, 99.50, 97.60, 90.10, 82.75, 78, 76.80, 80.80, 87.60, 91.75, 89, 85.75, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 98, 96.20, 97.60, 99.40, 96.90, 90, 82.40, 78, 77, 81, 87.80, 92.10, 88.90, 85.50, 86.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1898. Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1913: M. 75 105 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.34 324% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48½ Jahren, bis 1./1. 1909 Verstärk. u. Totalkünd. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anl. erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Petersburg: Eig. Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russian Bank for foreign trade. Zahl. der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 26./5. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.80, 98, 96.25, 97.80, 99.40, 97.60, 90.10, 82.75, 78, 76.80, 80.80, 87.60, 91.75, 89, 85.80, 86% — In Frankf. a. M.: 100.90, 98.05, 96.20, 7.60, 99.40, 97, 89.80, 82.20, 78, 77, 81.40, 87.80, 92.10, 88.90, 85.50, 86.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% Prioritäts-Anleihe von 1899. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1899. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1900. Rbl. Kredit 16 130 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. bezw. 1./11. mit halbj. 0.368 118% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1901. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.385 859% u. Zs.-Zuwachs in 46 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1903. Rbl. Kredit 13 985 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1./3. mit halbj. 0.42 437% in 44½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Obligationen von 1903. Frs. 95 000 000 = Rbl. Kred. 35 625 000 = hfl. 45 410 000 in Stücken zu Fr. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Erste Verlos. im Jan. 1918. Zs.: 19. Dez./1. Jan., 18. Juni/1. Juli. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse, Paris, Genf, Brüssel u. Amsterdam. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Obligationen von 1904. Rbl. Kred. 15 649 000 in Stücken von Rbl. 10 000, 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch halbjährl. Verlos. im Febr. u. Aug. per 1./5. u. 1./11. mit halbjährl. 0.456 231% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab innerhalb 42½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4½% Anleihe von 1908. Frs. 25 410 000 = Rbl. Kred. 9 528 750. Zs.: 2./15. Juni, 2./15. Dez.; erste Verlos. im Juni 1924. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse; Paris: Banque Privée.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St.; die Aktien sind spät. 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3% an den R.-F., bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzins. u. Amort. der Oblig. nötigen Summen, ferner 5% als Zs. u. 1/10% als Amort. auf das A.-K., dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zs. von 5% betrugen die Super-Div. nach Abzug von Steuer netto pro 1886—1912: Rbl. Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108, 107, 91.25, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1912: Betriebseinnahmen Rbl. 51 594 494.09, Betriebsausgaben 33 028 490.52, daher Reineinnahmen 18 566 003.57, hiervon zur Reserve 556 980.11, bleiben zur Verfügung 18 009 023.46. Der Dienst der garantierten Aktien u. Anleihen erfordert 16 464 924.08, die Pacht für die Staatsbahn Kozlow-Saratow 900 000 u. bleiben zur Verteil. 644 099.38.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde von 1897 bis zum 31./12. 1911 die Garantie der russ. Reg. in Anspruch genommen. Am 31./12. 1912 schuldete die Ges. dem Fiskus an Garantiezuschüssen u. rückständiger Pacht ca. Rbl. 123 000 000.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25./9. / 7./10. 1870 als Grjasi-Zaritzin Bahn konzessioniert u. nahm 1893 bei der Fusionierung mit der Koslow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Ges. an.

Bahngebiet: Grjasi-Zaritzin 707,514 Werst, Koslow-Woronesch-Rostow 802,036 Werst, Charkow-Balaschow 650,12 Werst, Jeletz-Walujskaja 311,83 Werst, Talowaja-Kalatsch 87,82 Werst, Grafskaja-Anna 82,83 Werst, Grafskaja-Ramon 15,65 Werst, Ost-Donetz 301,77 Werst; ferner die vom Staate pachtweise übernommene Linie Orel-Grjasi 292,63 Werst. Die Pacht für die Orel-Grjasi Linie beträgt in den Jahren 1904—1907: je Rbl. 600 000, von 1908—1910: je Rbl. 700 000, von 1911—1913: je Rbl. 800 000 u. steigt dann auf Rbl. 1 400 000.

Konzessionsdauer: Vom 1./1. 1893 bis 20./6. 1953.

Kapital: Rbl. G. 21 950 750 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250.

Anleihen:

			verzinslich zu	
von 1870:	R. G.	54 267 761.66	5%	Von der Regierung übernommen
„ 1887:	M.	19 792 800	4%	Koslow-Woronesch-Rostow
„ 1889:	„	15 128 000	4%	„
„ 1889:	R. P.	968 300	4%	„
„ 1893:	„	925 700	5%	Süd-Ost E. B. G.
„ 1893:	„	30 000 000	4½%	„
„ 1894:	„	28 000 000	4½%	„
„ 1895:	„	19 500 000	4%	„
„ 1895:	„	17 365 000	4%	„
„ 1897:	R. G.	14 538 146	4%	„
„ 1898:	R. P.	20 631 453	4%	„
„ 1900:	„	6 217 600	4%	„
„ 1901:	„	15 025 734	4%	„
„ 1903:	„	2 360 000	4%	„
„ 1904:	„	3 903 800	4%	„
„ 1908:	„	19 431 937.50	4½%	„
„ 1909:	„	11 017 000	4½%	„
„ 1912:	„	4 410 000	4½%	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887, von der Ges. übernommen. M. 19 792 800 in Stücken à M. 600. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1. Oktober mit jährl. mind. 0.34% u. Zinsenzuwachs in spät. 65 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges., sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark können auch als Zollcoupons verwendet werden. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92, 83.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75, 96.25, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.30, 77.50, 81.70, 87.70, 91.60, 89.10, 85.80, 86%. — In Leipzig: 93, —, 91.25, 94.50, 100.25, 100.25, 101.25, 101.25, 100.25, —, —, —, 99.25, 98, —, 82.50, 78.50, —, 81.50, 88, 92, 89, 86, 86.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889. M. 15 128 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbjährl. mind. 0.1798% u. Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M.

am 8./7. 1889 zu 89 %. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92.25, 87.50. 90, 95.10, 101.60, 100.40. 101.70, 101.50, 100.80, 98.10, 97.25, 97.60, 100, 98, 90.60, 82.50, 78.40, 77.50, —, 88.10, 91.75, 89.25, 85.80, 86.25 %. — In Frankf. a. M.: 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50, 97, —, 99.50, 96.50, 90.30, 82, 78.40, 77.10, 81.60, 87.90, 91.70, 89, 86.50, 86.30 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

4 % steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbjährl. 0.25 539 % u. Zinsenzuwachs v. Juli 1898 ab innerh. längstens 55 Jahren, v. 1./1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8./10. 1897 zu 100.50 %. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101.75, 100.75, 98, 96.25, 97.75, 99.40, 97.60, 90.30, 82.50, 78.30, 76.90, 80.90, 87.90, 91.75, 89.50, 86, 86 %. — In Frankf. a. M.: 101.80, 100.85, 97.90, 96.20, 97.80, 99.40, 97, 90.70, 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30, 86.25, 86.30 %. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898. M. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.26 709 % u. Zs.-Zuwachs v. Juli 1899 ab innerh. längstens 54 Jahren, vom 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1898 zu 100.75 %. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.75, 98, 96.30, 97.80, 99.30, 97.60, 90.90, 82.50, 78.30, 76.90, 80.90, 87.90, 91.90, 89.20, 86, 86.10 %. — In Frankf. a. M.: 100.85, 97.90, 96.20, 97.70, 99.40, 96.50, 90.70, 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30, 86.30, 86.30 %. Verj. wie Anleihe von 1897.

4 % steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1901. M. 32 460 000 = Rbl. 15 025 734 in Stücken 500 à M. 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbjährl. 0.30 594 % u. Zs.-Zuwachs v. Sept. 1902 ab binnen 51 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 10./10. 1901 zu 96 %. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 97.70, 99.50, 97.75, 91.10, 82.75, 78.30, 76.90, 81.20, 87.90, 91.80, 89.20, 86, 86.10 %. — In Frankf. a. M.: 97.70, 99.40, 96.70, 90.80, 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30, 86.30, 86.30 %. Verj. wie Anleihe v. 1897.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regier. hat vom 1./1. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. Diese wird mit 5 % jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konz.-Dauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. nach Abzug der event. Verpflicht. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen u. Amortisation der Oblig. oder durch ungenügende Pachtzahl. für die Staatsbahnen, entweder in bar oder in 5 % Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1./1. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spät. am 1./6., die zweite spät. im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der ordentl. G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens $^1/_7$ aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Stimmrecht: Jede 25 Akt. = 1 St., Maximum so viel St., wie $^1/_{10}$ des A.-K. geben kann.

Gewinn-Verteilung: 1) zur Deckung der Zs. u. Amort. der Oblig.; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Reg. für die Linien Orel-Griäsi; 3) zur Bildung eines R.-F. durch Abschreib. von $1^1/_2$ % vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amort.-F. für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilg.-Plan; 5) zur Auszahl. einer Div. bis Rbl. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) sollte sich nach den erwähnten Abzügen ein Überschuss herausstellen, so werden 10 % desselben zur Div. der Aktien der Ges. hinzugefügt u. die übrigen 90 % zur Deckung der Schulden an den Staat verwendet. — Falls in irgend einem Jahre die genannten 90 % des Überschusses nach Abzug von Rbl. 9 auf 1 Aktie die Schuld der

Ges. an den Staat überschreiten sollte, so wird aus dieser Summe nur der Betrag der Schuld gedeckt, aus dem Übrigen gelangen 20% zu gunsten der Aktionäre u. 80% zu gunsten der Reg. als Teilnahme am Reingewinn der Ges. Wenn in diesem Falle die den Aktionären lt. obenerwähnten Gründen zukommende Summe, ausser den 9 Rbl., mehr als 20% des ganzen Überschusses des Reingewinnes, nach Abzug der 9 Rbl. auf jede Aktie, ausmachen sollte, so gelangen nur 20% des Überschusses zu gunsten der Aktionäre, ein möglicher Rest wird zu gunsten der Reg. den benannten 80% hinzugefügt; 7) sollte keine Schuld der Ges. an den Staat vorhanden sein, so gelangt der Überschuss des Reingewinnes nach Abzug aus demselben der 9 Rbl. auf jede Aktie zur Verf. der Reg., welche 1/5 der Summe (20%) den Aktionären auszahlt und 4/5 (80%) zu ihren gunsten einzieht (Ges. v. 25./3. 1904). Die Summe der zu gunsten der Aktionäre nach diesem Punkt 5 u. 7 wichtigen Auszahlungen wird in folg. Weise verwandt: Zunächst 5% auf die nicht amort. Aktien u. der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

Dividenden 1893--1912: Rbl. 8.73, 9.50, 9.66, 8.95¾, 8.48, 0, 0, 2, 0, 0, 4.54, 7.60, 6.64, 0, 5.31, 5.04, 8.95, 15.28, 16.32, 16.40 netto p. A.

1912: Betriebseinnahmen Rbl. 57 066 786.56, Betriebsausgaben 31 618 051.01, daher Betriebsüberschuss 25 448 735.55, hierzu Zahlungen der Regierung für die Donetzer Linien 1 364 000, zus. 26 812 735.55, davon ab Oblig.-Zs. u. Tilg. Rbl. 15 061 597.35, Zs. an die Reg. für Vorschüsse 7734.51, Pacht für die Orel-Grjasi Linie 800 000, Aktien-Amort. 219 000, für Reservefond 381 731.04, div. Zahlungen 7 983 772.01, zus. Rbl. 24 453 834.91, bleibt Überschuss Rbl. 2 358 900.64.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft in Liquid.

Nachdem die Russische Regierung durch das Gesetz vom 19. Dez. 1911/1. Jan. 1912 den konzessionsgemässen Ankauf des Eisenbahnnetzes der Warschau-Wiener Eisenbahn-Ges. beschlossen hatte, machte sie im Jan. 1912 den Besitzern von Aktien u. Genussscheinen folgendes Kaufgebot: Vom 1./14. Jan. 1912 ab werden für die unverlosten Aktien Rbl. 171.02 pro Aktie u. für die Genussscheine Rbl. 71.02 per Stück an den Schaltern der Russischen Staatsbank in St. Petersburg u. Warschau gezahlt. Die Div.-Beträge für das Geschäftsjahr 1911 u. die ersten Tage des Geschäftsjahres 1912 werden späterhin gegen Einreichung der Div.-Scheine für 1911 u. 1912 bezahlt werden. Die Besitzer von Aktien u. Genussscheinen, welche die Offerte annehmen, haben ihre Aktien u. Genussscheine mit einem doppelt ausgefertigten, nach den Nummern geordneten Verzeichnisse bei nachstehenden Bankfirmen einzureichen: Berlin: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank, Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein. Die Auszahlung der eingereichten Stücke geschieht an dem der Einreichung folgenden Werktage auf Basis des Kurses von Vista-Auszahlung Petersburg des Einreichungstages. Zum Zwecke der Wahrung ihrer Aktionärrechte für die G.-V. oder etwaiger späterer Ansprüche betreffend die Warschau-Wiener-Eisenbahn-Ges. erhalten die Einreicher Bescheinigungen darüber ausgestellt, dass sie ihre Aktien zur Einlösung gebracht haben. Diese Bescheinigung geben lediglich die Anzahl der eingereichten Aktien u. Genussscheine u. die Nummern an. Die im Okt. 1911 zur Rückzahlung per 1./7. 1912 ausgelosten Aktien wurden bereits vom 6./2. 1912 ab mit Rbl. 171.62 pro Stück eingelöst; ein Genussschein wurde für diese Aktien nicht gegeben, dagegen erhielt der Einreicher eine Quittung, gegen deren Rückgabe die Div. erhoben werden kann, welche für die Zeit vom 1./1.—14./1. 1912 auf einen Genussschein entfällt. Ferner verblieb der Div.-Schein der verlosten Aktie für das Jahr 1911 dem Einreicher. In der a.o. G.-V. v. 18./2. 1912 wurde dem Verwaltungsrat der Ges. Vollmacht erteilt: Zur Erledig. aller aus dem Gesetz vom 19. Dez. 1911/1. Jan. 1912 über die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn sich ergebenden Fragen u. Verrechnungen, unter anderen, der Fragen bezügl. des von der Regierung für den Rückkauf festgesetzten Kaufpreises, dessen Auszahlungsmodus; der für das J. 1911 u. für die 13 Tage des J. 1912 entfallenden Div., der Feststell. der Höhe des R.-F. u. dessen Auszahlungsmodus, ferner aller auf die Grube „Felix" sich beziehenden Ansprüche der Aktionäre sowie aller anderen Fragen, die sich etwa noch ergeben würden. Sodann ist der V.-R. bevollmächtigt, alle ihm nötig erscheinenden Schritte behufs Lösung aller dieser Fragen nach seinem eigenen besten Ermessen vorzunehmen. Ferner ist er bevollmächtigt, einen Vertrag mit der Regierung abzuschliessen, bezügl. aller sich aus der Verstaatlichung ergebenden Fragen, zur Verhandlung mit den entsprechenden Behörden bezügl. der Grundsätze sowie aller Einzelheiten bezügl. der Redaktion jenes Vertrages, ferner zur Unterbreitung den entsprechenden Behörden eines Antrages, betreffend den Abschluss u. die Erwirkung der Bestätigung des Vertrages, ferner zur Erledigung, nach eigenem besten Ermessen, aller Fragen, die sich beim Abschluss des Vertrages ergeben könnten, behufs Erteilung einer endgültigen allgemeinen Quittung im Namen der Ges. der Warschau-Wiener Eisenbahn an die Regierung u. zur Entgegennahme einer gleichartigen Quittung seitens der Regierung an die Ges. Der V.-R. ist weiter bevollmächtigt, die Liquid. der Ges. der Eisenbahn durchzuführen, unter Modalitäten u. Bedingungen, welche dem V.-R. als die geeignetsten erscheinen werden, unter Beobachtung aller einschlägigen Vorschriften. Auf diese Weise werden die Bevollmächtigten berechtigt sein, sämtl. Fragen, welche sich ergeben würden, im Wege eines Vertrages oder auf jede andere Weise zu

erledigen, ohne dass es eines weiteren Beschlusses einer G.-V. bedarf, also in Vertretung der G.-V. Die G.-V. erkennt damit als für sich bindend alles an, was der V.-R. oder die von demselben bevollmächtigten Personen auf Grund dieser Vollmacht bewirken werden. Bei den Verhandlungen zwischen der russischen Regierung u. dem Verwaltungsrat der Ges. sind Differenzen entstanden, die sich auf die Entschädig. der Aktionäre für die Div. pro 1911 u. für 13 Tage Div. pro 1912, ferner für den R.-F. u. den Anteil an der Grube Felix beziehen. Das von der Association pour la défense des détenteurs des Fonds Publics in Antwerpen gebildete Schutzkomitee, in dem 25 463 Aktien der Bahn vertreten sind, hat in seiner Versammlung vom 12./9. 1912 beschlossen, die von der russischen Regierung bestrittenen Ansprüche der Aktionäre durchzufechten. Im Mai 1913 machte der Verwaltungsrat in einem „Nachtrag III zur Denkschrift über den Rückkauf der Warschau-Wiener Eisenbahn durch den Russischen Staat“ Mitteilung über den Stand der Verhandlungen mit der Regierung. Hiernach hat die Regierung ihre Einwendungen gegen die Höhe der Dividende (für das Jahr 1911 für jede ungetilgte Aktie Rbl. 13.47, für jeden Genussschein Rbl. 10.47 und für die Zeit vom 1./1.—14./1 1912 n. St. für jede ungetilgte Aktie Rbl. 0.48, für jeden Genussschein Rbl. 0.37), wie sie von der G.-V. vom 18. Febr./2. März 1912 bestätigt worden war, fallen gelassen. Dagegen ist die Frage der Ansprüche der Regierung an den R.-F. noch nicht geregelt u. schweben zurzeit hierüber Verhandlungen zwischen der Dir. der Warschau-Wiener Staatsbahn u. dem Verwaltungsrat. Auch die Frage der Sicherung für die Ges. einer Entschädigung für die Rechte derselben bezüglich der Grube Felix bildet den Gegenstand von Verhandlungen mit der Regierung, u. ist am 5./18. April 1913 ein interimistischer Vertrag zwischen der Ges. der Warschau-Wiener Eisenbahn u. der Warschauer Bergwerks-Ges., der bisherigen Pächterin der Grube Felix, zustande gekommen, nach welchem letztere Ges. für die Cession der ihr zu übertragenden Rechte, welche die Warschau-Wiener Eisenbahn-Ges. hinsichtlich der Felix-Gruben I u. II bis jetzt genoss, einen Betrag von Rbl. 393 527.20 zahlt. Die a.o. G.-V. der Aktionäre der Warschau-Wiener Eisenb. vom 31. Aug./13 Sept. 1913 beschloss, diesen interimistischen Vertrag zu genehmigen u. ermächtigte den Verw.-R., denjenigen Modus der Auszahlung des den Aktionären für die Cession ihrer Rechte bezügl. der Gruben Felix I u. II entfallenden Betrages zu wählen, der dem Verw.-R. als der geeignetste erscheinen wird. Der interimistische Vertrag bedarf noch der Allerh. Bestätigung. Ferner wurde der Verw.-R. ermächtigt, einen zur Deckung der Liquidations-Ausgaben, nach dessen Ermessen, nötigen Betrag zur Verfüg. der nächsten G.-V. zu halten, sowie zur Verteilung an die Aktionäre des ihnen zukommenden vollen Anteils am Res.-F., nach Abzug jedoch des soeben genannten Betrages. Die Auszahl. der Div. für das Jahr 1911 u. für die Zeit vom 1./1.—14./1. 1912 erfolgt seit 25/8. 1913 u. zwar mit insges. Rbl. 13.47 auf die Kapitalaktien u. Rbl. 10.84 auf die Genussscheine. Der auf die Kapitalaktien und Genussscheine entfallende Restbetrag des R.-F. sowie der Erlös aus der Abtretung der Rechte auf die Kohlengruben Felix I u. II wurde in Höhe von Rbl. 4.85 pro Stück vom 2./2. 1914 ab ausgezahlt.

Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 2./7. 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“, seit 25./12. 1884 resp. 6./1. 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“ tragend. Statut v. 2./7. 1872 mit Nachträgen v. 12./11. 1877, 25./12. 1884, 22./11. 1886, 15./6. 1891, 4./5. 1892, 9./5. 1893, 24./3. 1895, 21./6. 1910 u. 28./2. 1912.

Bahngebiet: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Beslan-Petrowsk-Derbent-Baku 589 Werst, Mineralowodsk-Kisslowodsk 61 Werst, Noworossisker Zweigbahn 254 Werst, Stawropoler Zweigbahn 145 Werst; Tichoretzkaia-Zaritzin 499 Werst, Kawkaskaja-Ekaterinodar 128 Werst, Beschtau-Schelesnowodskaia 6 Werst, Asower Zweigbahn 32 Werst u. Ekaterinodarer Zweigbahn 4 Werst, im Ganzen 2369 Werst. Die Ges. hat den Bau von 6 neuen Linien in einer Gesamtlänge von 604 Werst übernommen u. zwar folgende: von der Station Bataisk über Jegorlyzkaja, Metschetinskaja u. Kagalnizkaja nach der Station Torgowaja 171 Werst; von der Station Georgiewsk bis zur Stadt Swjatoi Krest 105 Werst; von der Station Prochladnaja über Mosdok u. Tscherwlenaja bis zur Station Gudermes 167 Werst; von Tscherwlenaja bis zur Stadt Kisljar 82 Werst; von der Station Kotljarewskaja bis Naltschik 40 Werst u. von der Station Schamchala nach Temirchan-Schura 39 Werst.

Konzession: Dieselbe währt bis 2./7. 1956 a. St., zu welchem Zeitpunkt die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht, während das Reservekapital, nachdem aus ihm etwa dem Staate oder Anderen schuldige Beträge bezahlt worden sind, Eigentum der Aktionäre bleibt. Zugleich tritt der Staat alsdann für den bis dahin nicht getilgten Teil der Anleihen als Selbstschuldner für Verzinsung u. Tilg. ein.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1./1. 1924 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Die Ermittelung des Rückkaufspreises erfolgt auf Grund der 5 besten von den letzten 7 Jahren vor dem Rückkauf, doch wird der Reingewinn derjenigen Jahre, in denen auf der Wladikawasbahn erhöhte Getreidetarife in Geltung waren, um die Differenz zwischen diesen u. den normalen Tarifen gekürzt. Von dem so ermittelten mittleren Reingewinn wird der Dienst der Oblig. u. der nach den Vorschriften zu berechnende Reingewinnanteil der Regierung abgezogen u. der Rest zu 5% für die noch nicht abgelaufene Konzessionsdauer kapitalisiert. Aus dem Ergebnis wird der zu der Zeit

noch nicht abgetragene Betrag der Schuld an die Regierung einbehalten u. der Rest den Aktionären bar ausgezahlt, wobei jedoch der Rückkaufspreis auf keinen Fall Rbl. 3000 pro ungetilgte u. Rbl. 2500 pro getilgte Aktie übersteigen soll, abgesehen von den den Aktionären zukommenden Beträgen des Aktien-Tilg.-F. u. des R.-F.

Kapital: Rbl. 9 647 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon getilgt bis 31./12. 1912: Rbl. 12 358. Die Inhaber der Genussaktien haben das Recht, durch Einzahl. von Rbl. 500 ihre Stücke in ungetilgte Aktien zurückzuverwandeln; dies ist geschehen bis auf Rbl. 12 000 Aktien. Die Amort. der Aktien ist seit 1./1. 1912 eingestellt u. durch Zuweisung an einen Aktien-Tilg.-F. ersetzt, die der ursprüngl. Konzessionsdauer (2./7. 1956) entspricht. Der Bestand des Tilg.-F. belief sich am 31./12. 1912 auf Rbl. 848 779.19. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Staatsgarantie: Die Regierung garantierte bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem A.-K. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen 1891—1894 mit Rbl. 1 360 508.56, 1 273 731.75, 742 888.33, 1 167 124.48.

Anleihen: Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garant. Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänz.-Oblig.; Rbl. Met. 20 531 500 garantierte Oblig. von 1885; Rbl. 20 000 000 vom Staat übernommene u. in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1892 (für die Linie nach Petrowsk): Rbl. Gold 12 500 000: Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000; Rbl. 15 321 990 = M. 33 100 000; Rbl. 13 212 400 (1900), Rbl. 12 000 000 (1901), Rbl. 18 330 000 (1903), Rbl. 9 781 600 (1904), Rbl. 6 786 191 = M. 14 657 000 (1909 I), Rbl. 4 492 200 (1909 II), Rbl. 2 187 700 (1911), Rbl. 951 000 (1911), Rbl. 37 040 000 = M. 80 000 000 (1912). Davon werden in Deutschland gehandelt:

4% Anleihe von 1885. Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816, davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 18 057 875 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährl. 0.2986% u. Zinsenzuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren, Verstärk. ist nicht vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; auch als Zollcoup. zu verwenden. Aufgelegt am 20. u. 21./1. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1913: In Berlin: 92.90, 89.40, 92.40, 97.90, 101.40, 101.30, 102.75, 102.80, 102.60, 98.50, 98.30, 99.90, 99.30, 97.60, 91.50, —, 81.80, 81.50, 88.60, 90.10, 91.75, 90.40, 87.25, 87.25%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 89.90, 92.40, 97.75, 101.60, 101.10, 102.70, 103, 102.30, 97.80, 98, 99.70, 99, 97, 91.30, 84.75, 82, 81, 89, 90, 92.30, 92, 88.90, 88.30%. — In Leipzig: 92.70, 89.75, 92.25, 98, 101.10, 101.50, 102.25, 103, 102.75, —, —, —, 99.25, 97, —, 84.50, 82, —, 87.50, —, 92, 89, 86.50, 87%. Auch notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Anleihe von 1894. Rbl. 12 500 000 = M. 40 400 000, davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 11 205 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 404, 2020. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1894 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit jährl. 0.383 728% u. Zs.-Zuwachs in 62 Jahren; seit 1./14. Jan. 1905 Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1895. M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729.60, davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 15 818 681.70 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährl. 0,20 933% u. Zs.-Zuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 20./2. 1896 zu 99.50%. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.25, 97.60, 91.30, 83.50, 81.40, 79.10, 87.40, 88.25, 92.20, 89.90, 86.40, 86.60%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.45, 100.70, 97.80, 96.20, 97.90, 99.40, 97, 91.20, 84, 81.40, 79, 87.10, 88.70, 91.80, 89.40, 86, 86.60%. — In Hamburg: 102, 101.90, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99, 97.50, 89.50, 83, 81, 78.50, 89, 88, 91.25, 90, 86, 86%.

4% steuerfreie Anleihe von 1897. Rb. 19 750 400 = M. 64 000 000, davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 17 959 285.60 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1. April mit halbjährl. 0,22 358% u. Zinsenzuwachs innerh. 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co.,

S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 30./4. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1913: In Berlin: 101.90, 100.80, 98, 96.30, 97.75, 99.40, 97.60, 91.50, 83.50, 81.40, 79.20, 87.40, 88.50, 92.20, 89.90, 86.40, 86.60%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 97.70, 96.20, 97.90, 99.40, 97, —, 84, 81.40, 79, 87.10, 88.50, 91.80, 89.40, 86, 86.60%.

4% steuerfreie Anleihe von 1898. M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990, davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 13 996 244.40 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.23 367% u. Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, v. 1./1. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Okt. 1898; erster Kurs am 13./10. 1898: 100.80%. Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 100.80, 98.25, 96.50, 97.75, 99.40, 97.80, 91.20, 83.60, 81.40, 79.20, 87.40, 88.50, 92.20, 89, —, 86.60%. — In Frankfurt a. M.: 100.75, 98.30, 96.60, 98, 99.50, 98.70, 91.40, 84, 81.40, 78.90, 87.10, 88.30, 91.80, 89.40, 86, 86.60%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4½% steuerfreie Anleihe von 1909. M. 14 657 000 = Rbl. 6 786 191 = hfl. 8 618 316 = £ 714 528.15. davon noch unverlost 1./1. 1913: Rbl. 6 640 346, in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. (n. St.). Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im März (zuerst März 1910) per 1./7. n. St. mit jährl. 0,684 471% u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Oblig. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./4. 1909 zu 88.50%. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 97, 100, 101.40, 96.25, 96.75%. — In Frankf. a. M.: 97, 100.20, 101.50, 95.60, 96.30%. Verj. der Zs. in 10 J. (F.), der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4½% steuerfreie Anleihe von 1912. M. 80 000 000 = Rbl. 37 040 000 = hfl. 47 040 000 = £ 3 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verlos. im Sept. n. St. (zuerst Sept. 1913) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 0,362 221% u. Zs.-Zuwachs binnen 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1922 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen älteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Gesellschaft; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Oblig. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./5. 1912 zu 95.75%. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 95.80, 96.40%. — In Frankf. a. M.: 95.50. 96.40%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.).

4½% steuerfreie Anleihe von 1913. M. 38 880 500 = Rbl. 18 001 671.50 = hfl. 22 861 734 = £ 1 895 424.7.6 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./2., 1./8. n. St. Tilg.: Vom 1./2. 1915 ab durch Verlos. im Okt. n. St. (zuerst Okt. 1914) per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 0.362 221% u. Zs.-Zuwachs binnen 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./2. 1923 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit u. Zahlst.: wie bei Anleihe von 1912. Zahlung der Zs. u. der verlosten Oblig. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 10./6. 1913 zu 92.75%. Kurs Ende 1913: In Berlin: 96.40%. — In Frankf. a. M.: 96.25%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spät. im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens 1/7 des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds u. nach Bezahl. von Zinsen und Amortisation auf die Aktien u. Obligationen wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1% Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt. Vom 1./1. 1912 ab erfolgt die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise: Nach Abzug der

Dotierung des R.-F. in der bisherigen Weise wird der Reingewinn in 2 Teile geteilt, die dem effektiven Erfordernis der sämtl. Oblig. in dem betreffenden Rechnungsjahr u. dem Satz von Rbl. 25 pro ungetilgte Aktie zuzügl. der Zuweisung an den Aktien-Tilg.-F. entsprechen. Was von dem ersten Teil das effektive Erfordernis der Oblig. übersteigt, fliesst dem zweiten Teil zu. Wenn sich sodann nach Dotierung des Tilg.-F. u. nach Absetzung einer Div. von Rbl. 25 auf die ungetilgte Aktien ein Surplus ergibt, so gehen daraus zunächst 2% zu Remunerationen an die Verwalt. u. Angestellte ab, wonach der Rest in 2 Hälften geteilt wird, von denen die eine zur Abzahl. der Schulden an die Regierung dient, die andere — oder wenn keine solche Schulden vorhanden sind, das ganze Surplus — nach Absetzung einer Div. von Rbl. 5 auf sämtl. Aktien abermals hälftig zwischen Regierung u. Aktionären geteilt wird. Wenn die so berechnete Gesamtdiv. Rbl. 150 pro Aktie übersteigen sollte, ist aus dem Überschuss $^1/_4$ an die Regierung abzuführen u. aus dem übrigen $^3/_4$ eine Superdiv. von Rbl. 40 abzusetzen. Bleibt auch dann noch ein Überschuss, so gehören davon der Regierung 60%, den Aktionären 40%.

Dividenden 1890—1912: $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 8.23, 11.48, 4.786, $4^3/_4$, $6^3/_4$, 12.35, 10.486, 10.096, 17.366, 21.204, 4.548, 11.438, 17.45, 18.836, 31.252, 43.9, 43.99, 36.6% netto, d. h. nach Abzug von 5% Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Betriebsgewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Erfordernis für Obligationen Amortisation
1903	Rbl.	37 026 895.25	21 844 531.93	15 182 363.32	8 852 765.84	1 102 116.85
1904	"	39 745 451.19	23 040 201.16	16 705 250.03	8 848 373.29	1 173 232.74
1905	"	33 252 319.09	22 656 786.52	10 595 532.57	9 185 340.97	1 270 593.64
1906	"	39 901 951.57	26 423 983.59	13 477 967.98	9 157 571.36	1 324 468.34
1907	"	42 557 821.11	26 606 979.86	15 950 841.25	9 317 442.40	1 420 250.80
1908	"	41 992 616.96	25 282 960.87	16 709 656.09	9 421 553.25	1 431 970.48
1909	"	49 950 254.78	28 316 952.32	21 633 302.46	9 703 031.10	1 494 327.50
1910	"	52 460 730.62	27 608 432.86	24 852 297.76	9 596 632.47	1 597 953.85
1911	"	56 394 191.93	29 598 802.74	26 795 389.19	9 433 013.39	1 731 608.29
1912	"	58 451 403.45	31 374 662.13	27 076 741.32	11 513 382.27	

Die Staatsgarantie wurde für die Jahre 1903, 1904, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911 u. 1912 nicht, für das Jahr 1905 mit Rbl. 492 342.99 in Anspruch genommen.

Schwedische Eisenbahn.

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund in Stockholm.

Gegründet: 30./7. 1896 auf Grund des von der Reg. am 27./6. 1896 genehmigten Statuts und am 29./11. 1897 in das Handelsregister eingetragen.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist: Aktien der Gesellschaften zu erwerben u. zu verwalten, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen; den Verkehr auf den Eisenbahnen zu befördern u. zu entwickeln, von denen die Ges. hiernach grössere oder geringere Anteile erworben hat; nach Übereinkunft mit den Dir. der verschied. Ges. durch einheitl. Verwalt. der Eisenbahnen Ersparnisse an deren Betrieb zu erzielen, und in solcher Absicht auch den Verkehr auf diesen Eisenbahnen oder eine oder mehreren von diesen zu übernehmen u. zu besorgen, und andere damit vereinbare Thätigkeit auszuüben.

Beteiligung der Ges. an schwedischen Eisenbahn- u. Gruben-Ges.: Bei der Gründung der Ges. beschloss die G.-V. den Erwerb grösserer Posten von Aktien der Ges., welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen, u. ermächtigte die Dir., weitere Aktien zu kaufen sowie in dem Massstabe, wie die Dir. für den Geschäftsbetrieb für erforderlich hielte, innerh. der durch das Statut gezogenen Grenzen eigene neue Aktien auszugeben. Demgemäss vermehrte die Dir. den Effektenbestand durch Zukauf von Aktien genannter Ges. sowie der Eisenbahn-Ges. Oerebro-Köping u. der Grängesbergs-Grufveaktiebolag u. ferner durch Ankauf von Bahn-Oblig. Am 31./12. 1913 besass die Ges.: 1) Von der Eisenbahn-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 59 757 Aktien à Kr. 100 = Kr. 5 975 700. Diese Ges. ist Eigentümerin einer Bahn, welche den Hafen Oxelösund mit der Station Valskog der Oerebro-Köping-Bahn verbindet u. einschl. einer Zweigbahn 156 km umfasst. Div. auf die Aktien pro 1900—1913: je 4%. 2) Von der Örebro-Köping-Eisenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 5996 Aktien à Kr. 1000 = Kr. 5 996 000. Diese Ges., welche ausser dem Erztransport auch einem lebhaften Personen- u. Güterverkehr dient, besitzt, nachdem 1900 die 25 km lange Strecke Frövi-Oerebro für eine Kaufsumme von Kr. 3 160 000 an den schwedischen Staat abgetreten ist, jetzt noch die 46 km lange Strecke Frövi-Köping. Div. auf die Aktien pro 1900—1913: 8, 6, 4, 4, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 4, $2^1/_2$, 3, 6, 6, 7, 7%. 3) Von der Swedish-Central-Railway Co. Ltd. (A.-K. insges. £ 216 100 Vorz.-Aktien u. £ 165 000 St.-Aktien) 3477 Vorz.-Aktien à £ 10 = £ 34 770 u. 16 493 St.-Aktien à £ 10 = £ 164 930. Die Swedish Central Railway Co. Ltd. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) verbindet die Orte Frövi u. Ludvika, 98 km, u. vermittelt den Transport von Erzen u. Eisen sowie sonst. Verkehr. 1900 pachtete die Grängesberg-Ges. diese Bahn bis 1950, unter dem Vorbehalt des beiden Teilen zustehenden Rechtes, von 1910 ab den Vertrag mit 2jähriger Frist auf ein Jahresende aufzukündigen; als Jahrespachtzins werden £ 33 500 ent-

richtet. Vor der Pachtung zahlte die Ges. an Div. pro 1897—99: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5%, St.-Aktien: 17½, 19, 17%; für 1900—1913: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; ausserdem erzielte die Grängesberg-Ges. aus der Pacht. f. 1900—1907: Kr. 311 182, 259 310, 179 829, 260 135, 236 430, 333 898, 263 182, 34 806 u. für 1910—1913: Kr. 287 299, 272 091, 420 872, 496 803 als Nettogewinn. Die Geschäftsj. 1908 u. 1909 schlossen dagegen mit einem Verlust von Kr. 167 941 bezw. K. 158 610. Das Netz dieser 3 Bahn-Ges. bildet ein zus.häng. System, welches die direkte Verfrachtung der Grängesberg-Erze v. den Gruben bis zum Ausfuhrhafen Oxelösund ermöglicht. 4) Von der Grängesbergs Grufveaktiebolag das ges. A.-K. von Kr. 1 008 000. Die Gruben dieser Ges. sind im mittleren Schweden (Prov. Dalarne, Bez. Kopparberg) gelegen u. nächst den lappländ. Werken die bedeutendsten Eisenerzgewinn. Schwedens; der weitaus grösste Teil ihrer Produkt. gelangt über den Hafen Oxelösund zum Export; durch Lieferungsverträge (über 550 000 t jährl.) sind für eine Reihe von Jahren Erlöse für die Erze zu festen Preisen gesichert. Auch zu dieser Gruben-Ges. ist die Grängesberg-Ges. in ein Vertragsverhältnis getreten. Durch Kontrakt v. 31./5. 1902 übernahm sie Forder., Erzvorräte, div. Inventarstücke u. den Aktienbesitz der Ges. an Aktien der A.-G. Expressdynamit, der Electriska-Aktiebolaget Magnet u. der Grängesbergs Konst-och Jernvägsaktiebolag zum Buchwerte von Kr. 2 226 203 u. pachtete gleichzeitig auf unbestimmte Dauer mit beiderseitigem Recht zur Künd. des Vertrages auf das Ende des der Künd. nächstfolg. Jahres, den gesamten übrigen bewegl. u. unbeweglichen Besitz der Gruben-Ges. nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahreszins von Kr. 60 000 unter Übernahme der lauf. Verbindlichkeiten, Steuern u. Schulden-Zs. mit der Verpflicht., bei der Erzförder. das vorgesehene Förder.-Programm einzuhalten. Div. auf die Aktien 1898—1901: 80, 95, 95, 100%, für 1902: 10%, 1903—1913: stets 0%; ausserdem hatte die Grängesberg-Ges. aus verkauften Erzen einen Gewinn 1902—1913: Kr. 1 108 000, 1 109 150, 730 919, 650 162, 658 393, 567 132, 1 169 355, 740 193, 1 910 086, 2 170 522, 2 295 933, 1 631 511. 5) Die Bestreb. der Grängesberg-Ges., mit den mächtigen, den A.-G. Gellivare-Malmfält u. Luossavaara-Kiirunavaara gehör. Erzlagern im nördl. Schweden eine Interessengemeinsch. einzuleiten, führten 1903 zu dem Abschluss zweier Verträge zwischen der Grängesberg-Ges. u. dem Hauptaktionär genannter Ges., Konsul G. E. Broms, v. 11./2. bezw. 25./5. 1903. Durch diese Verträge erlangte die Grängesberg-Ges. 3001 Aktien zu je Kr. 1000 der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. an 1801 Aktien zu je Kr. 1000 der Gellivare-Ges. Pfandrecht, ferner für je 3001 Aktien bei beiden Ges. Stimmrecht u. endlich für die Dauer von 2 Jahren Option auf 5750 Aktien der Gellivare-Ges., welche ihrerseits 3609 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. besitzt, sowie auf fernere 1774 Aktien der letzteren Ges. zum Gesamtoptionspreis von Kr. 8 900 000 zuzügl. einer an den Vorbesitzer zu zahlenden Abgabe von jeder Tonne Erz, die aus den Gruben der Gellivare-, Mertainen- und Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. gefördert wird. Die Gegenleistung der Grängesberg-Ges. für die Gewährung dieser Rechte bestand darin, dass sie unter Aufwendung eines Betrages von Kr. 15 000 000, die von der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. aufgenommene 5% Anleihe v. 4./15. Jan. 1900 im Teilbetrage von Kr. 8 634 000 mit lauf Zs. übernahm, der Gellivare-Ges. Kr. 3 866 900 zur Einlös. von 2400 verpfändeten Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. vorschussweise gewährte und den Rest dem Konsul Broms gegen Schuldschein — bis zur Erled. des Optionsrechts zinsfrei — als Darlehen überliess. Am 2./4. 1904 übte die Ges. die Option aus u. erwarb die bereits erwähnten 5750 Aktien der Gellivare-Ges. und die 1774 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. zum Preise von Kr. 8 700 000. Am 31./12. 1913 besass die Trafikaktiebolaget 5996 Aktien der Gellivare-Ges. u. 39 996 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gellivare-Minen stehen nach ihrer Produktionsziffer an der Spitze der schwed. Eisenerzgruben; der Reichtum der in ihren Gruben enthaltenen Eisenerzlager wird auf 50 bis 60 000 000 t geschätzt, und zwar nur der über dem Bahnniveau liegende Teil, welcher durch Tagebau oder Stollenbetrieb d. h. ohne kostspielige bergmännische Installationen abgebaut werden kann. Das A.-K. der Gellivare-Ges. beträgt Kr. 6 000 000. Div. pro 1904—1907: 12½, 6, 10, 65%. Seit 1./1. 1908 befindet sich das Erzfeld und das gesamte Eigentum der Gellivare-Ges. im Besitz der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gruben der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag werden für das grösste zus.häng. bis jetzt bekannte Eisenerzlager angesehen. Der Erzreichtum bei Luossavaara über dem Niveau des Sees Luossajävi ist nach einer im Auftrage der schwed. Reg. vorgenommenen Untersuch. vom Staatsgeologen Hj. Lundbohm zu 235 000 000 t taxiert worden. Durch Bohrung., welche von der Ges. 1903 durch eig. Experten bis zu einer Tiefe von etwa 100 m unter dem Niveau des Sees vorgenommen wurden, wurden 400 000 000 t konstatiert. Der Eisengehalt der Erze beträgt 60% und darüber; ein hoher Phosphorgehalt macht sie zur Verhüttung auf Thomasroheisen geeignet. Die Produktion, welche 1901 erst 119 620 t betrug, wird, nachdem nunmehr die Ofotenbahn u. die Hafenanlagen in Narvik dem Betriebe übergeben sind, eine wesentl. Vergrösser. erfahren, u. die Ges. rechnet darauf, das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll auszunutzen. Der Anspruch auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der von dem schwed. bezw. norweg. Staate erbauten Bahnlinie beruht auf einem besonderen Abkommen, durch welches die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. die Verpflicht. übernommen hat, auf das etwa Kr. 40 000 000 betragende Baukapital für die Bahn jährl. 3.8% als Amort. u. Verzins. zu zahlen, sowie sämtl. Betriebskosten abzügl. anderweiter Einnahmen zu tragen. Das A.-K. der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. beträgt Kr. 80 000 000, anfangs Kr. 6 000 000, erhöht im Jahre 1905 auf Kr. 24 000 000 u. im Jahre 1907 auf Kr. 80 000 000, davon Kr. 40 000 000 St.-A. u. Kr. 40 000 000 Vorz.-A.

Div. pro 1904—1906: 21, 6, 18%. Div. an die St.-A. pro 1907—1913: 17.4, 18, 15½, 30, 41, 45, 58%, Royalty an die Vorz.-A. pro 1907—1913: Kr. 32 394, 1 038 027, 869 251, 1 313 760, 1 528 848, 1 668 291, 1 970 850. Im Jahre 1904 wurden seitens der Trafikaktiebolaget die im Besitze der Gellivare-Ges. befindl. Kr. 996 000 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten für Kr. 500 000 angekauft. Das A.-K. der Ges. beträgt Kr. 3 000 000, davon im Besitz der Trafikaktiebolaget am 30./12. 1913: Kr. 2 996 000, welche mit Kr. 2 500 000 zu Buch stehen. Div. pro 1906—1913: 0, 6, 4, 5, 5, 5, 5, 5%. Ferner waren im Besitze der Trafikaktiebolaget 154 Aktien à Kr. 500 der Aktiebolaget Express-Dynamit Div. 1911—1913: 25, 30, 30%; 1200 Aktien à Kr. 1000 der Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag Div. 1912—1913: 5, 5%; 3500 Vorz.-Aktien à Kr. 100 der Nya Förenade Elektriska Aktiebolaget Div. 1913: 4⁴/₇%.

Kapital: Kr. 151 200 000 in Aktien à Kr. 1000 auf Namen lautend. Bei der Gründung betrug das A.-K. Kr. 19 090 000 u. seit 31./12. 1897 Kr. 21 116 000. Die a.o. G.-V. v. 4./9. 1903 beschloss das A.-K. um Kr. 10 558 000 auf Kr. 31 674 000, die G.-V. v. 10./5. 1904 auf Kr. 33 000 000, die a.o. G.-V. v. 22./10. 1906 auf Kr. 42 000 000 u. die ordentl. G.-V. v. 3./6. 1907 auf Kr. 63 000 000 zu erhöhen. Auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 19./10. 1909 wurden Kr. 12 600 000 neue Aktien ausgegeben u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 15./10. 1913 wurde das A.-K. auf Kr. 151 200 000 erhöht. Ausländer dürfen nicht in weiterem Masse Besitzer oder Inhaber von Aktien sein, als dass solche Aktien, deren Inhaber ein Ausländer beweislich vor dem 1./4. 1903 gewesen ist, ihm oder seinem Rechtsnachfolger nach wie vor gehören, von ihnen innegehabt werden dürfen. Ausserdem darf im Falle der Erhöhung des A.-K. ein Ausländer sich für die bereits in seinem Besitz befindl. Aktien an der Zeichnung von neuen Aktien auf der nämlichen Grundlage wie die übrigen Aktionäre beteiligen sowie derartige neue Aktien besitzen.

4½% Anleihe von 1903. M. 28 125 000 = Kr. 25 000 000, davon in Umlauf Ende 1913: Kr. 20 000 442 in Teilschuldverschreib. à M. 1000 = Kr. 888⁸/₉. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verlosung zu 103% im Mai per 1./11. vom 1./11. 1907 ab bis 1./11. 1929; teilweise Tilg. bis 1./11. 1907 ausgeschlossen, Gesamtkündigung jedoch vom 1./11. 1904 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Teilschuldverschreib. nebst Zs. und Kosten hat die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die ihr gehörigen unten bezeichneten Aktien verpfändet und zu diesem Zwecke die Aktienbriefe der Skandinaviska-Kreditaktiebolaget in Stockholm überliefert, nämlich: 59 663 Aktien der Oxelösund-Flen-Vestmanland-Eisenbahn-A.-G., 5993 Aktien der Orebro-Köping-Eisenbahn-A.-G., 16 493 St.- u. 3100 Vorz.-Aktien der Swedish Central Railway Co. Ld. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) sowie 556 Aktien der Grängesbergs Grufveaktiebolag. Zur weiteren Sicherheit hat die Trafikaktiebolaget in rechtsverbindl. Form Erklärungen der Aktiebolaget Gellivare-Malmfält u. der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag beschafft, durch welche diese Gesellschaften die selbstschuldnerische solidarische Bürgschaft für die Anleihe übernommen haben. Ausserdem sind Massnahmen getroffen, welche es ermöglichen, die mit der Swedish Central Railway Co. Ld., der Orebro-Köping-Eisenbahn-Ges. u. der Grängesberg-Gruben-A.-G. geschlossenen Pachtverträge im Interesse der Inhaber der Teilschuldverschreib. zur sofortigen Auflös. zu bringen, falls Zinsscheine oder fällige Stücke nicht rechtzeitig eingelöst werden sollten. Die Skandinaviska Kreditaktiebolaget hat die Pfandhalterschaft sowie gleichzeitig die Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreib. übernommen. Falls während der Anleihezeit neuer Geldbedarf für eine der Ges. eintreten sollte, deren Aktien einen Teil des vorerwähnten Pfandes bilden, verpflichtet sich Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, der betr. Ges. das nötige Kapital zinsfrei u. ohne Rückzahl.-Pflicht zur Verf. zu halten, sodass die jeweiligen Schulden einer jeden dieser Ges. während der Laufzeit der Teilschuldverschreib. nicht die Beträge der in ihre Bilanzauszüge vom 31./12. 1902 aufgenommenen Schulden übersteigen werden. Sollten indes die fraglichen Ges. anderweitig Schulden aufnehmen, so muss Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund entweder für deren sofortige Rückzahl. aus eigenen Mitteln Sorge tragen oder der Pfandhalterin als fernere Sicherheit für die Anleihe schwedische Staatsschuldverschreib. überliefern, deren Kurswert dem Nennbetrage der etwa anderweitig von den Ges. aufgenommenen Schulden jeweilig gleichkommt. Falls Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die Anleihebedingungen in irgend einem Punkte nicht innehalten sollte, ist Skandinaviska Kreditaktiebolaget berechtigt, die gesamte Anleihe zur sofortigen Rückzahl. zu kündigen. Zahlst.: Stockholm: Kasse d. Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund; Berlin: Deutsche Bank nebst sämtl. Filialen; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. Zahlung von Zs. u. Kap. ohne Abzug jeglicher schwed. Steuer in Deutschland in Mark. Verj. der Zinsscheine sowie der fälligen Teilschuldverschreib. in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 10./11. 1903 M. 17 500 000 zu 100%, ein Betrag von M. 5 000 000 war schon vorher plaziert: erster Kurs in Berlin 17./11. 1903: 100%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt 3./9. 1908 zu 99.50%. Kurs Ende 1903—1913 in Berlin: 100, 102.70, 103.10, 103.25, 100.40, 101.30, 102.80, 102.75, 103, 101, 101.25%. In Hamburg: 100, 102.50, 103.25, 102.75, 100, 101.25, 102.50, 102.80, 102.75, 100.40, 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividenden 1898—1913: 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 11, 11, 12½, 15, 15, 15, 18, 24, 27, 32%.

Direktion: Vors. Ax. G. Svedelius, Bez.-Reg.-R., Stellv. J. Carlson Kjellberg. Mitglieder: Erik Frisell, Betriebsdirektor, Gen.-Major G. Geijer, stellv. Betriebsdirektor, Dr. Hjalmar Lundbohm, C. A. Weber, Bankier, Walter Philipson, Referendar, Ivar Afzelius, Präsident u. Bevollm. der Regier., sämtl. in Stockholm.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 39 996 St.-Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Akt.-Ges. 56 021 338, 5996 Aktien der Gellivare Malmfält 7 000 000, 556 Aktien der Grängesberg-

Gruben-Ges. 1 000 800, 59 757 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland 5 975 700, 5996 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Örebro-Köping 5 996 000, 16 493 St.- u. 3477 Vorz.-Aktien der Swedish Central Ry Co. Ld. 3 594 600, 1 Aktie der Kiruna-Gellivare Fastighets-aktiebolag 1000, 154 Aktien der Akt.-Ges. Express-Dynamit 77 000, 200 St.-Aktien u. 65 Vorz.-Aktien der Förenade Elektriska Aktiebolaget 65 000, 3500 Vorz.-Aktien der Nya Förenade Elektriska Aktiebolaget 350 000, 1000 Vorz.-Aktien d. Trollhättans Elektriska Kraftaktiebolag 1, 2996 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten 2 500 000, 200 Aktien der Svenska Amerika-Mexiko Linien 200 000, 1200 Aktien der Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag 1 200 000, 4 % Oblig. der Örebro-Svartå Eisenbahn 80 000, 5 % Oblig. der Förenade Separator 540 000, zus. 84 601 439, Eisenwerk Hagge 550 000, Bankguth. 17 982 575, Depositen als Sicherheit für den Kontrakt mit der Regierung 1 250 000, Forder. an die Grängesbergs Grufveaktiebolag 2 806 213, do. an die Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 12 545 077, do. an die Örebro-Köpings-Eisenbahn 1 866 117, do. an die Aktieselskabet Taraldsvik 553 350, do. an die Kiruna-Gellivare Fastighets-aktiebolag 206 331, Bau-Darlehen in Kiruna, Malmberget u. Luleå 669 577, diverse Forder. 3 535 817, Forder. f. Erz 391 741, Inventarium an Erz 392 220, Anlagen in Grängesberg 789 633, div. Inventarien u. Materialvorräte 378 198, ungezahlte Bahnfrachten bei der Frövi-Ludvika Eisenb. 140 468, Einnahmen aus der Beteilig. an Unter-Gesellschaften 24 235 474. — Passiva: A.-K. 75 600 000, Einzahl. auf neue Aktien 6 224 100, R.-F. 9 000 000, Oblig. 20 000 442, Unterst.-F. 1 050 000, Aktiebolag Gellivare-Malmfält 7 000 000, Swedish Central Ry Co. Ld. 375 589, Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten 671 111, Aktiebolaget Express-Dynamit 75 314, Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag 109 482, Oxelösund-Flen-Vestmanland 739 189, gepachtete Inventarien u. Vorschusszahlungen bei der Frövi-Ludvika-Eisenb. 160 603, div. Schulden 997 755, nicht eingel. Oblig. u. Coup. 110 692, Vortrag a. 1912 5 239 490, Gewinn 25 540 463, Sa. Kr. 152 894 230.

Gewinn u. Verlust: Einnahme: Eisenbahn Frövi-Ludvika 169 246, do. Oerebro-Köping 419 720, do. Oxelösund-Flen-Vestmanland 239 028, Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 23 197 680, Rhederei Luleå-Ofoten 149 800, A.-G. Express-Dynamit 23 100, Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag 60 000, Nya Förenade Elektriska Aktiebolaget 16 000, Gewinn auf während 1913 verkaufte u. gelieferte Eisenerz aus Grängesberg 1 631 511, Gewinn aus der Pacht der Frövi-Ludvika-Eisenb. 496 803, div. Konten 2440, Zs. 591 101. — Ausgabe: Unk. u. Löhne 159 006, Steuern 1 296 959, Gewinn inkl. Vortrag 30 779 953. Sa. Kr. 32 235 918.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 25 540 463, hierzu Vortrag 5 239 490, zus. 30 779 953; hiervon 32 % Div. 24 192 000, z. Unterst.-F. 100 000, Abschreib. auf Eisenwerk Hagge 25 000, bleibt Vortrag Kr. 6 462 953.

Übereinkommen mit der Schwed. Regierung. Nachdem das am 8./5. 1906 zwischen der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund als Hauptaktionärin der Gellivare Malmfält und der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag und der schwed. Reg. abgeschlossene Übereinkommen die Genehmigung des schwedischen Reichstages nicht erhalten hatte, brachte die schwed. Reg. am 21./3. 1907 einen neuen Gesetzentwurf betreffend ein Übereinkommen zwischen dem Staate u. den norrländischen Erzgesellschaften im Reichstage ein, welcher im Mai 1907 von beiden Kammern des Reichstags angenommen wurde. Die wesentlichsten Bestimmungen des neuen Übereinkommens sind folgende: Die Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. erwirbt das Erzfeld Gellivare von der Gellivare Malmfält A.-G.; ihr A.-K. wird auf Kr. 80 000 000 erhöht, wovon der Staat die Hälfte als Vorz.-Aktien erhält als Ersatz für das Recht an den Gruben, welches nach dem Berggesetz dem Grundeigentumsbesitzer zukommt. Ausserdem erhält der Staat noch von der Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. sämtliche Aktien der Mertainen A.-G. auf nom. Kr. 5 000 000 nebst den Einmutungen dieser Ges. u. zweitens das alleinige Recht in Luossavaara zu fördern, in den Jahren 1908—1937 nur für den Bedarf der schwed. Eisen- und Stahl-Industrie. Die Vorz.-Aktien berechtigen zu einer Royalty berechnet auf die Hälfte des geförderten Erzes während der Jahre 1908—1927 im Betrage von Kr. 1 per Tonne Kiirunavaara-Erz u. Öre 50 per t Gellivare-Erz, 1928—1932 Kr. 1.50 bezw. Öre 75, 1933—1937 Kr. 2 bezw. Kr. 1. Erst nach diesem Jahre sind die Vorz.-Aktien berechtigt, Div. zu erhalten u. zwar alsdann mit den Stamm-Aktien zu gleichen Teilen. Die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. erhält also nur noch die Erzfelder Kiirunavaara u. Gellivare. In Kiirunavaara darf die Ges. in der Zeit von 1908—1932 nicht mehr als im ganzen 75 000 000 t fördern u. auf der Bahn bis zur Reichsgrenze im Jahre 1908 1 500 000 t befördern. Dieses Quantum darf bis zu 3 300 000 t erhöht werden, doch darf die Erhöhung von einem Jahre zum anderen nie 400 000 t überschreiten. Die Fracht auf dieser Strecke beträgt Kr. 2.64 per t. Auf der Linie Kiirunavaara-Bottnischer Busen darf die Ges. 1 200 000 t zu Kr. 3.48 pro t befördern, doch nur unter der Bedingung, dass der Gesamtexport von Kiirunavaara höchstens 3 500 000 t beträgt. In der Zeit von 1908—1932 ist die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt, in Gellivare 18 750 000 t Erz zu fördern u. zu einer Fracht von Kr. 2.75 nach Svartö zu befördern u. zwar in den ersten 5 Jahren bis zu 1 000 000 t jährlich. Ende 1932 ist der Staat berechtigt, die St.-Aktien für einen Betrag zu erwerben, der von einer Kommission nach dem Gewinne der Ges. während der letzten 10 Jahre bestimmt werden soll. Sollte der Staat von diesem Rechte keinen Gebrauch machen, so ist die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt von 1933—1937 noch insgesamt 15 000 000 t in Kiirunavaara u. 3 750 000 t in Gellivare zu fördern u. unter obigen Bedingungen zu befördern. Auch Ende 1942 hat der Staat das Recht zur Einlösung unter denselben Bedingungen. Die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, welche die Majorität der

Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. der Gellivare Malmfält-Ges. besitzt, verpflichtet sich ausserdem, den Export von Grängesberg nach dem Jahre 1908 auf jährlich 650 000 t u. nach 1917 auf jährlich 450 000 t zu vermindern. Ferner bleibt die Ges. von Exportzöllen befreit. Am 16./4. 1908 brachte die schwed. Regierung im Reichstage einen Gesetzentwurf ein, betreffend den Ankauf der Svappavaara und Levieniemie Erzfelder sowie anderer Erzfelder mit einem Erzgehalt von über 30 Mill. t durch den Staat zu dem Gesamtpreise von Kr. 8 500 000, wovon Kr. 5 000 000 ausgezahlt werden sollen. Für den Rest erteilt der Staat der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. das Recht, in den Jahren 1915—1932 im ganzen 9 000 000 t Erz mehr auszubeuten, als kontraktlich festgesetzt wurde. Hierfür bezahlt die Ges. Kr. 3 500 000 bar u. leistet ferner eine Abgabe an den Staat von Kr. 3 pro t von der Hälfte der genannten 9 000 000 t. Auf diese Weise wird die vom Staate ausgelegte Summe von Kr. 5 000 000 mit Zs. amortisiert, so dass die jetzige Auszahlung nur als Vorschuss zu betrachten ist. Der Gesetzentwurf wurde von der ersten u. zweiten Kammer am 31./5. 1908 angenommen. Am 6./4. 1913 wurde dem schwed. Reichstag ein neuer zwischen dem Staate u. der Grängesberg-Ges. geschlossener Vertrag zur Genehmigung vorgelegt, welcher die Erhöhung der zu exportierenden Erzmengen um 31 000 000 t zum Gegenstand hat. Diese Erweiter. besagt, dass die Grängesberg-Ges. in den J. 1913—1932 noch weitere 21 600 000 t Erz aus Kiirunavaara u. 9 400 000 t aus Gellivara verschiffen darf u. zwar anfangend mit 300 000 t im J. 1913 u. staffelweise bis zum Höchstbetrage von jährl. 1 900 000 t in den J. 1921—1932 steigend, sodass jetzt der gesamte Erzexport in den J. 1908—1932 sich auf 133 750 000 t belaufen darf. Auf die Hälfte des jetzt erhöhten Quantums soll der Staat einen Gewinnanteil von Kr. 6 per t erhalten, doch einschl. der oben erwähnten Royalty an die Vorz.-Aktien. Sollte der Staat im J. 1932 von seinem Ankaufsrecht auf die St.-Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Gebrauch machen, so soll vom Kaufpreis ein Betrag von Kr. 3 per t auf die Hälfte der Zusatzmenge von 31 000 000 t = Kr. 46 500 000 abgezogen werden. Falls der Staat erst im J. 1942 von dem Ankaufsrecht Gebrauch macht, soll der Betrag von Kr. 46 500 000 mit Zinsenzuschlag von 4 % für die J. 1933—1942 von dem Kaufpreis abgezogen werden.

Türkische Eisenbahnen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Gegründet: 23./3. 1889. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman v. 23. Mouharrem 1306 (6./10. 1888) konc. Linie Haidar-Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31./12. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserl. Ferman vom 26. Redjeb 1310 (13./2. 1893) konc. Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia, einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444,887 km, gänzlich in Betrieb seit dem 29./7. 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10./10. 1898 konc. Verbindungsbahn zwischen Ada-Bazar Station (jetzt Arifié, auf der Stammbahn) und Ada-Bazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1./11. 1899. Die Länge des eigenen Betriebsnetzes war am 31./12. 1912: 1032 km. Durch Konvention v. 4./17. Jan. 1912, die durch Kaiserl. Jradé v. 27. Dez. 1911/9. Jan. 1912 sanktioniert ist, hat die Ges. von der Reg. die Konz. zum Bau u. Betrieb einer weiteren Ergänzungsstrecke Ada-Bazar nach Bolu erhalten; die Länge der Strecke wird rund 200 km betragen. Mit dem Bau wird eine besonders zu diesem Zwecke zu gründende Bau-Ges. betraut werden, welche die Arbeiten spätestens binnen 2½ Jahren, gerechnet von der Genehmigung der Pläne, auszuführen haben wird. — Durch die gleiche Konvention hat die Ges. die Verpflicht. übernommen, auf ihre Kosten auf der alten Strecke Haidar Pascha—Pendik (ca. 25 km) ein zweites Gleis zu legen.

Ausserdem besitzt die Gesellschaft einen Hafen in Derindje am Marmara-Meer und einen solchen in Haidar-Pacha. Für den Bau u. Betrieb des Hafens in Haidar-Pacha ist am 19./3. 1902 eine bes. Ottomanische A.-G. unter der Firma: Société du Port de Haidar-Pacha, tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie gegründet worden. Ferner ist ihr die bisher nicht ausgeführte Konz. zur Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea und die Konzession für die Linie Konia nach Bagdad (Konzessionsakte vom 21./1. u. Kaiserl. Ferman vom 18./3. 1902) eingeräumt. Am 20. Febr./5. März 1903 wurde mit der türk. Reg. eine neue Konvention gezeichnet und durch Kaiserl. Ferman vom 22. Zilhidjé sanktioniert. Durch diese Konvention ist der Anatol. Eisenb.-Ges. das Recht und die Pflicht auferlegt worden, die Bagdadkonzession auf die neu zu errichtende „Société Impériale Ottomane du Chemin de fer de Bagdad" zu übertragen, deren Konstituierung am 13./4. 1903 in Konstantinopel stattgefunden hat. Die türk. Reg. hat der Anatol. Eisenb.-Ges. die Verpflichtung auferlegt, 10 % des A.-K. von frs. 15 000 000 der neuen Ges. dauernd zu behalten. Der Bau der ersten Teilstrecke der Bagdadbahn Konia-Ulukischla (238 km) ist fertiggestellt u. wird ihr Betrieb vorläufig von der Anatolischen Eisenbahn-Ges. geführt. Zum Zweck der Ersparung von Kosten und zur Wahrung der Einheitlichkeit in der Vertretung und Führung der den beiden Ges. gemeinsamen Interessen hat die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft auch die Betriebsführung auf der Strecke Konia-Eregli-Bulgurlu übernommen. Der Betriebsvertrag lief zunächst bis 31./12. 1907 u. gilt seitdem, sofern er nicht von einer der beiden Parteien spätestens 1 Jahr vor Ablauf gekündigt worden ist, jedesmal als um 1 Jahr verlängert. Die zwischen der

türk. Reg. u. der Bagdadbahn bezügl. des Weiterbaues der Bagdadbahn gepflogenen Verhandl. haben am 20./2. Juni 1908 zum Abschluss einer Zusatzkonvention u. eines Finanzvertrages geführt, in denen die technischen u. finanziellen Bedingungen für den Bau von der jetzigen Endstation Bulgurlu bis El-Helif u. der Zweigbahn Tell-Habesch-Aleppo, insges. 840 km Bahnlänge, festgelegt sind. Der Bau der 840 km langen Strecke ist einer am 1./12. 1909 in Glarus unter dem Namen Ges. für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei gegründeten Baugesellschaft übertragen worden. Das Kapital dieser Ges. beträgt frs. 10 000 000 mit 50% Einzahlung. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist mit 10% an diesem Kapital beteiligt. Am 21./3. 1911 hat die Bagdadbahn-Ges. mit der türk. Reg. 2 weitere Zusatzkonventionen abgeschlossen: 1. für den Weiterbau der Bahn von Helif bis Bagdad ca. 600 km, 2. für den Bau u. Betrieb einer ca. 70 km langen Zweigbahn, die von Osmanié od. Mustapha-Bey abzweigend in den zukünftigen Hafen von Alexandrette einmündet, dessen Bau u. Betrieb der Hafen-Ges. Haidar-Pacha konzessioniert worden ist. Im Jahre 1906 erwarb die Anatol. Eisenb.-Ges. den grössten Teil der Aktien u. einen grösseren Posten Oblig. der Eisenb.-Ges. Mersina-Tarsus-Adana u. übernahm die Verwaltung dieser Bahn. Im Mai 1910 wurde von den Besitzern der Oblig. u. der Vorz.-Aktien dieser Ges. eine Reorganisation der Ges. genehmigt. Nach dieser Reorganisation garantiert die Anatolische Eisenbahn die Verzinsung u. Tilg. der Oblig., die Verzinsung (6%) u. Tilg. der Vorz.-Aktien u. eine Verzinsung der St.-Aktien mit 3%; der Gesamtbetrag dieser Garantien beläuft sich auf jährlich frs. 641 700; dafür erhält die Anatol. Eisenbahn die Hälfte der verbleibenden Überschüsse. Der Bestand an Vorz.-Aktien u. Oblig. der Mersina-Adana-Bahn wurde im Jahre 1910 an die Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich verkauft, so dass der Besitz der Anatol. Eisenbahn nur noch aus St.-Aktien der Mersina-Adana-Bahn besteht.

Bewässerung der Konia-Ebene. Durch die am 10./23. Nov. 1907 mit der türk. Reg. abgeschlossenen Konvention sind der Ges. die Arbeiten für die Trockenlegung des Sees von Karaviran u. der Bewässerung der Konia-Ebene übertragen worden; die Arbeiten sind für Rechnung der Reg. u. innerhalb eines Zeitraumes von 6 Jahren auszuführen. Die Ges. streckt der Reg. die zur Ausführung dieses Unternehmens erforderlichen Beträge vor, die im Maximum (ohne Zinsen) auf frs. 19 500 000 festgesetzt sind. Der Vorschuss ist mit 5% zu verzinsen u. innerhalb 35 Jahren, vom Tage der Fertigstellung der Arbeiten u. ihrer provisorischen Abnahme an gerechnet, zurückzuzahlen u. zwar durch nachstehende, von der Regierung zu diesem Zweck speziell verpfändete Einkünfte: 1) den Betrag von £ T. 25 000 pro Jahr aus den Überschüssen der für den Dienst der Kilometer-Garantieen u. verschiedener Anleihen verpfändeten Zehnten, die unter der Verwaltung der Dette Publique Ottomane stehen. Der Anspruch auf diese Annuität läuft vom Tage der Unterzeichnung der Konvention an; 2) die auf den bewässerten Ländereien erzielten Mehrerträgnisse an Zehnten im Vergleich zu dem in den letzten 5 dem Abschluss der Konvention voraufgegangenen Jahren erbrachten Durchschnittsertrage; 3) die aus dem Betriebe der Irrigationsanlagen sich ergebenden Nettoeinahmen; 4) den Ertrag des Verkaufs der trockengelegten oder bewässerten Ländereien. Zwecks Ausführung der Anlagen hat die Ges. in Verbindung mit der Firma Ph. Holzmann & Co. G. m. b. H. in Frankf. a. M. eine Baugesellschaft unter der Bezeichnung „Ges. für die Bewässerung der Konia-Ebene“ mit einem Stammkapital von M. 500 000 gegründet, an welcher die Bahngesellschaft mit M. 200 000 beteiligt ist. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 1908 begonnen u. im Laufe des Jahres 1912 zum grössten Teil beendigt; bis Ende 1912 sind für die Bewässerungsanlagen £ T. 825 849.53 aufgewendet worden. Im Dez. 1912 wurden die bereits fertiggestellten Teile der Bewässerungsarbeiten durch eine vom Ministerium der öffentl. Arbeiten entsandte Kommission geprüft, und auf Grund ihres vom 1./14. Jan. 1913 datierten Berichts, der die vorzügliche Ausführung der Arbeiten hervorhob, sprach das Ministerium die provisor. Übernahme der Bewässerungsarbeiten in fast ihrem ganzen Umfange aus. Die Auszahlung der festgesetzten Annuität von £ T. 25 000, die neben der Deckung durch andere Pfänder zur Abzahlung der von der Ges. der Reg. vorgeschossenen Herstellungskosten bestimmt ist, erfolgte rechtzeitig durch die Verwaltung der Dette Publique Ottomane. Der Vertrag für die Bewässerungsarbeiten in der Konia-Ebene enthält die Bestimmung, dass die Anatolische Eisenbahn-Ges. während der ersten 5 Jahre, von der endgültigen Übernahme der gesamten Arbeiten an gerechnet, mit deren Unterhaltung auf Kosten der Reg. betraut wird. Durch Vertrag vom 19./11. 1913 übernahm die Anatolische Eisenbahn-Ges. vorläufig auf die Dauer von 5 Jahren die Verwaltung der Bewässerungsanlagen für Rechnung der türkischen Regierung.

Konzession: Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn v. 4./10. 1888 ab, bei der Ergänzungsstrecke v. 13./2. 1893 ab. Die Konc. für die Strecke Hamidié (jetzt Arifié)—Ada-Bazar u. Ada-Bazar—Bolu laufen zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Durch die Bagdadkonvention sind diese Konz. bis zum Jahre 2002 verlängert. Nach Ablauf der Konz.-Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel u. der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türk. Reg. über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst v. 13./2. 1923 ab, kann die türk. Reg. die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährl. Summe erwerben, welche 50% der durchschnittl. Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mind. aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt mit der Massgabe, dass diese Annuität bis zum Ablauf der Konzessionsdauer (2002) zu zahlen ist. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien u. Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

Garantie der türkischen Regierung: Die Reg. garantiert der Ges. während der ganzen Dauer der Konz. 1. für die Strecke Haidar Pascha—Ismid eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr u. Kilometer; 2. für die Strecke Ismid—Angora eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer. Wenn die durchschnittl. kilometrische Jahres-Brutto-Einnahme dieser beiden Strecken zus. höher ist als die für die Strecke Haidar Pascha—Ismid garantierte Summe von frs. 10 300 pro Jahr u. Kilometer, so wird der auf die letztere Strecke entfallende Mehrbetrag bis zur Höhe von frs. 15 000 pro km von der Garantiesumme für die Strecke Ismid—Angora in Abzug gebracht; 3. für die Strecke Eski Schehir—Konia garantierte die Reg. während der ganzen Dauer der Konz. ursprüngl. einen Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 219.78 = frs. 5000 pro km, u. zwar bis zur Auffüllung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro Jahr u. Kilometer. Durch Abkommen v. 19./1. 1898 wurde der erwähnte Zuschuss auf Ltq. 296.31 = frs. 6741 erhöht; 4. für die Strecke Arifié—Bolu eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer mit der Massgabe, dass die Bruttoeinnahme dieser Strecke eine einheitl. Masse mit denjenigen der Stammstrecke Haidar Pascha—Angora bilden sollen. Falls die jährl. Bruttoeinnahme der Linien Haidar Pascha—Angora u. Arifié—Bolu den Betrag von frs. 15 000 pro km übersteigt, erhält die türk. Reg. 25 % des Überschusses. In den Geschäftsjahren 1911 u. 1912 ist die Garantie nicht nur nicht in Anspruch genommen, sondern es sind der Regierung auf ihren Anteil an den Überschüssen frs. 325 467.17, 902 958.65 ausgezahlt worden; für die Strecke Eski Schehir—Konia erhält die Reg. gleichfalls 25 % des Überschusses, falls die jährl. Bruttoeinnahme den Betrag von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro km übersteigt. Im Geschäftsjahr 1912 erhielt die Reg. als Anteil am Überschuss frs. 89 208.18. Zwecks Sicherstell. der Reg.-Garantien hat die türk. Reg. der Ges. verpfändet: für die Strecke Haidar Pascha—Angora die Einnahmen aus den Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia u. Angora; für die Strecke Eski Schehir—Konia die Einnahmen aus den Zehnten der Sandjaks Trapezunt u. Gumuchhané; für die Strecke Arifié—Bolu einen Teil der Zolleinnahmen des Vilajets Konstantinopel, die für die Strecken Haidar Pascha—Angora u. Eski Schehir—Konia verpfändeten Zehnten sind der Administration de la Dette Publique Ottomane zur Einziehung überwiesen. Der für die Strecke Arifié—Bolu verpfändete Betrag der Zolleinnahmen des Vilajets Konstantinopel beläuft sich lt. Art. 10 der Konvention v. 4./17. Jan. 1912 auf jährl. Ltq. 140 000 für die ganze Konzessionsdauer. Die Überweisung dieser Zolleinnahmen geschieht in der Form, dass vom 2./1. 1914 ab die Administration Générale des Douanes et Contributions indirectes halbjährlich den Betrag von Ltq. 70 000 an die Deutsche Bank Fil. Constantinopel abzuführen hat. Diese Verpfändung hat ein Vorrecht gegenüber jeder späteren Verpfändung, rangiert aber hinter dem Jahresbetrag von Ltq. 550 000, der für den Dienst der 4 % Zollanleihe von 1911 verpfändet ist. Während der Bauzeit zahlt die Reg. der Ges. 4 % Bau-Zs. auf die verausgabten Baugelder, jedoch auf höchstens eine Summe von frs. 150 000 per km.

Vorschusszahlungen an die türkische Regierung: Durch Vertrag v. 7./6. 1902 hat sich die Anatol. Eisenb.-Ges. verpflichtet, dem Marineministerium einen Vorschuss von £ T. 120 000 zu leisten. Dieser Vorschuss ist inzwischen um £ T. 40 000 erhöht worden, er betrug am 31./12. 1912: £ T. 116 534.81. Dieses Geld ist zum Ankauf von 3 Schiffen, die die Haidar-Pacha-Linie bedienen, verwendet worden. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist vertraglich beauftragt, die Einnahmen aus dem Passagier und Frachtverkehr der Linien Haidar-Pacha und Kadikeny einzukassieren, und sich für Zinsen und Rückzahlungsquote daraus bezahlt zu machen. Der Vorschuss ist mit 5 % verzinsl. u. mit 3 % jährl. zu tilgen, ausserdem erhält die Ges. einen gewissen Prozentsatz von der Bruttoeinnahme.

Kapital: frs. 135 000 000 = ℳ 110 160 000 = £ 5 400 000: davon Serie I frs. 45 000 000, Serie II frs. 15 000 000, Serie III frs. 7 500 000 mit 60 % Einzahlung, Serie IV frs. 67 500 000 mit 25 % Einzahlung in Stücken à frs. 500 = M. 408. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingew. einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktientilg. auf dem Wege der Auslos. ausscheiden. Die verlosten Aktien erhalten das darauf eingezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss ihres Gewinnanspruches nach Zahlung von 5 % Div. auf das eingezahlte Aktienkapital. Bis Ende 1912 waren verlost: frs. 1 025 000, hiervon frs. 62 500 vollgezahlte und frs. 962 500 mit 60 % eingezahlte Aktien. Auf Beschluss der G.-V. v. 28./6. 1899 wurde die Einzahlung der bisher nicht eingeforderten 40 % sowohl für sämtliche Aktien I. Serie als auch für sämtl. Aktien II. Serie gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollzahlung Gebrauch machen wollten, hatten Stück-Zs. zu 5 % v. 1./1. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschah, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nahmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen konnten vom 2./1. 1900 ab geleistet werden. Den Aktionären stand das Recht der Vollzahlung mind. solange frei, bis 10 000 Stück Aktien vollbezahlt sind. Nachdem dies im Anfang des Jahres 1903 geschehen ist, hat der V.-R. das Recht der Vollzahlung bis auf weiteres suspendiert. Die G.-V. vom 28./6. 1907 beschloss das A.-K. von frs. 67 500 000 auf frs. 135 000 000 zu erhöhen, auf Grund dieses Beschlusses, welcher im Dez. 1907 seitens des Sultans genehmigt wurde, übergab der Verwalt.-Rat in der Sitzung v. 28./12. 1907 die neuen 135 000 Aktien, auf die bisher nur 25 % eingezahlt wurden, zu pari an die Deutsche Bank, die den bei einem Wiederverkauf der Akt. bis zum 10./1. 1918 etwa von ihr zu erzielenden Nutzen, abzüglich einer Kommission von 2½ % an die Anatolische Bahngesellschaft abzuführen hat; ausserdem hat sich die Deutsche Bank verpflichtet, im Falle der Marktfähigmachung der neuen Aktien sie vorzugsweise den Be-

sitzern der alten 135 000 Aktien zum Bezuge anzubieten. Eine Marktfähigmachung ist jedoch nicht beabsichtigt, vielmehr sollen die neuen Aktien zum Zwecke der dauernden Kontrolle über das Unternehmen zu treuen Händen gehalten werden. Das neue Kapital dient hauptsächlich zur Bestreitung der Kosten für die Bewässerung der Konia-Ebene.

Obligationen: 4½% conv. (seit 1./10. 1910 vom 5% auf 4½% herabgesetzt) **Serie I** M. 65 280 000, in Stücken à M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung am 1./4. per 1./10. von 1895 ab bis 1984; im April 1910 wurde der Zinsfuss mit Wirkung v. 1./10. 1910 ab von 5% auf 4½% herabgesetzt; gleichzeitig verzichtete die Gesellschaft für die konvertierten Obligationen auf das zustehende Recht der verstärkten Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1./4. 1925. Die Besitzer von Obligationen, welche mit der Konversion ihrer Oblig. einverstanden waren, erhielten eine Konvertierungsprämie von 1% in bar ausgezahlt, die nicht zur Konversion eingereichten Oblig. wurden zur Rückzahl. zu pari zum 1./10. 1910 gekündigt. **Sicherheit:** Den Inhabern der Oblig. Serie I haften: 1. Die Netto-Einnahmen u. die Reg.-Zuschüsse für die Stammlinie Haidar Pascha—Angora an I. Stelle; 2) das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Konstantinopel: Ges.-Kasse, Deutsche Bank Fil. Konstantinopel; Amsterdam: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas; Antwerpen: Banque d'Anvers; Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Mrs Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (London Agency). Zahlung der Coup. u. der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 22./1. 1890 M. 20 400 000 zu 86%; weitere M. 16 320 000 aufgelegt 12./1. 1891 zu 87.50%. Kurs der 5% Oblig. Ende 1890—1909: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25, 94.25, 98.10, 97.50, 99.20, 99.75, 103.40, 103.80, 103.50, 103.70, 102.40, 100 (kl. Stck. 101.25), 100.50 (kl. Stck. 101.50), 103 (104.25)%. — In Frankfurt a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30), 99.20 (kl. Stck. 100.50), 99.70 (kl. Stck. 100.50), 103.60, 103.60, 103.20, 103.20, 102.60, 100.60 (kl. Stck. 101.30), 100.70, 103.10%. — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97, 99.10, 99, 103.50, 103.25, 102.70, 103, 102, 100.25, 100, 102.80%. Kurs der 4½% konv. Oblig. Ende 1910—1913: In Berlin: 99.80, 96.75 (kl. 98), 94.60, 91.80%. — In Frankf. a. M.: 99.75 (kl. 99.90), 97.90 (kl. 98.50), 94.60, 91.50%. — In Hamburg: 99.60, 97, 94, 91.25%.

4½% conv. (seit 1./10. 1910 von 5% auf 4½% herabgesetzt) **Obligationen Serie II (Ergänzungsnetz).** M. 65 280 000, in Stücken à M. 408, 2040. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung 1./4. per 1./10. nach einem Tilgungs-Plane von 1895 ab bis spätestens 1984; im April 1910 wurde der Zinsfuss mit Wirkung vom 1./10. 1910 ab von 5% auf 4½% herabgesetzt; gleichzeitig verzichtete die Ges. für die konvertierten Obligationen auf das zustehende Recht der verstärkten Tilgung u. Gesamtkündigung bis zum 1./4. 1925. Die Besitzer von Oblig., welche mit der Konversion ihrer Oblig. einverstanden waren, erhielten eine Konvertierungsprämie von 1% in bar ausgezahlt, die nicht zur Konversion eingereichten Oblig. wurden zur Rückzahlung zu pari zum 1./10. 1910 gekündigt. **Sicherheit:** Den Inhabern der Oblig. Serie II haften: 1. Die Einnahmen der Strecke Eski Schehir—Konia; 2. die Überschüsse der Stammlinie, nämlich das Mehr von deren Netto-Einnahmen u. Reg.-Zuschüssen nach Deckung des Zinsendienstes der Oblig. Serie I; 3) das gesamte Vermögen der Ges.; 4. die Garantie der türk. Reg. für einen Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 219.78 = frs. 5000 pro km u. zwar bis zu einer Brutto-Einnahme von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro Jahr u. Kilometer vom Tage der Betriebseröffnung jeder Strecke während der ganzen Dauer der Konz. Zahlst. u. Zahlungs-Modus wie Ser. I. Aufgelegt 14./12. 1894 M. 32 640 000 zu 89%; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31./12. 1899 aufgelegt. Kurs der 5% Oblig. Ende 1894—1909: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25, 96.70, 97.30, 101.60, 103.10, 102.40, 102, 102.10, 99.80, 100.20, 102.75%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50), 96.50 (kl. Stck. 96.90), 97.10, 101.90, 103.40, 102.10, 102.20, 102.20, 99.70, 100.30, 103%. Kurs der 4½% konvert. Oblig. Ende 1910—1913: In Berlin: 99.80, 97.50, 94.50, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 99.75 (kl. 99.90), 97.90 (kl. 98.30), 94.60, 91.80%. — In Hamburg: 99.60, 97, 94, 91.50%.

4½% Obligationen Serie III. M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = Ltq. 2 640 000 in Stücken à M. 408, 2040 = frs. 500, 2500 = Ltq. 22, 110. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Verlosung 1./6. (zuerst 1./6. 1913) per 1./12. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 80 J.; vom 1./4. 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zur Rückzahl. am 1./12. jeden Jahres zulässig. Die Ankündigung der Rückzahl. ist spät. 15./5. des Jahres, in welchem die Rückzahl. erfolgen soll, zu veröffentlichen. **Sicherheit:** Den Inhabern dieser Oblig. haften: 1. die Nettoeinnahmen der neukonzessionierten Zweigstrecke Ada Bazar—Bolu u. die Garantie der türk. Reg. zur Auffüllung der Brutto-Einnahmen der Strecke Arifié—Bolu bis zum Betrage von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer an erster Stelle; 2. die Überschüsse des alten Bahnnetzes aus Nettoeinnahmen u. Reg.-Garantien nach Deckung der Oblig. Serie I u. II; 3. das sonstige Vermögen der Ges., in gleichem Range mit den Inhabern der Oblig. Serie I u. II. Ausserdem stehen für den Dienst der Oblig. Serie III auf einem längeren Zeitraum hinaus zur Verfügung: a) die von der türk. Reg. an die Ges. behufs Verzinsung u. Tilg. d s oben erwähnten, für die Bewässer. der Konia-Ebene geleisteten Vorschusses zu zahlende Annuität. Bei dem fü · das Jahr 1912

vorgesehenen Abschluss der Bewässerungsarbeiten wird sich der Betrag des Vorschusses, einschl. der während der Bauzeit aufgelaufenen Zs., auf ca. frs. 18 400 000 stellen, so dass also die Annuität bei der vorgesehenen Tilg.-Dauer von 35 Jahren ca. frs. 1 120 000 betragen würde. Für diese Annuität sind die bei Erwähnung des Bewässerungsvertrages aufgeführten Einnahmen verpfändet, daruter Ltq. 25 000 = ca. frs. 568 000 pro Jahr aus den Überschüssen der unter der Verwaltung der Dette Publique Ottomane stehenden Zehnten; b) der Betrag von frs. 350 000 pro Jahr, welcher der Ges. seitens der Regierung bis 1941 in Jahresraten als Entschädigung für die Verstärkungsarbeiten auf dem alten Netz abzuführen ist; c) die weitere Annuität von frs. 350 000 für Einführung des Expresszugsdienstes. Diese Jahreszahl., welche in Kraft tritt, sobald die Bagdadbahn Aleppo erreicht haben wird, ist durch die Reg. bis zum Ablaufe der Konzessionsdauer zu leisten. Zahlst.: Konstantinopel: Ges.-Kasse, Deutsche Bank Fil. Konstantinopel; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Dresdner Bank; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer. Kreditanstalt. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 12. 3. 1912 M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 = Ltq. 2 200 000 zu 96.50 %. Kurs Ende 1912—1913: In Berlin: 94.50, 91.90 %. — In Frankf. a. M.: 94.60, 91.80 %. — In Hamburg: 94, 91.75 %.

Usance: Lieferbar sind Oblig., auch wenn die Gegenzeichnung der Emiss.-Stelle fehlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 Stimme. Maximum 100 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5 % an den R.-F. u. bis zu 5 % Zs. auf die eingezahlten Beträge der Aktien vom etwaigen Überschuss 5 % Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre u. die Besitzer von Genussscheinen. Falls die Erträgnisse eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5 % hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. Ser. I/III 25 000 000 abzügl. 40 % auf ausgel. Aktien 385 000 = 24 615 000, nicht einbez. A.-K. Serie IV 50 625 000, noch zu begebende frs. 27 000 000 Oblig. Ser. III 27 213 439, Bahnanlagekosten: Linie Haidar-Pacha-Angora 104 324 032, Verstärkung der Linie Pendik-Konia 3 849 980, Doppelgleise Haidar-Pascha-Pendik 2 894 275, Linie Eski-Schehir-Konia 76 182 389, Linie Arifié-Ada-Bazar 580 079, Linie Ada-Bazar-Düsdjé-Bolou im Bau begriffen 3 742 178, Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Eski-Schehir 1 456 950, Hafen u. Speicher in Dérindjé 2 109 666, Rollmaterial 16 153 958, Inventar Zentralverwalt. 23, do. Betriebsverwalt. 2 497 866, Kassa 214 287, Effekten u. Barbestände der Wohlfahrtskassen: Pensions-Kasse 3 565 761, Unterstützungs-Kasse 578 400, Vorsorge-Kasse 243 801, Sparkasse 338 889, Beteiligungen: 9850 mit 100 % eingezahlte Aktien der Hafen-Ges. Haidar-Pascha 4 432 500, 3000 mit 100 % eingezahlte Aktien der Kaiserl. Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Ges. 1 500 000, M. 200 000 Kapital-Beteilig. bei der Ges. für die Bewässerung der Konia-Ebene mit 25 % Einzahl. (M. 50 000) 61 759, 2000 mit 50 % eingez. Aktien der Ges. für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei 500 000, Bestand an St.-Aktien der Mersina-Adana Eisenbahn-Ges. 1 055 904, sonstige Effekten 24 403, Anlagen des Ern.-F. 9 426 942, Bankguth. 31 454 888, Fonds für nicht vorgezeigte Coup., Oblig. u. Aktien 1 064 534, Vorschuss an die „Mahsoussé“ 2 648 518, Vorlagen für die Bewässerungsarbeiten der Konia-Ebene 18 769 307, Debit. 8 968 872, Magazinbestände 3 736 787, Werkstättenkto 7298, einzuzieh. Forderungen 261 109. — Passiva: A.-K. Serie I/IV 135 000 000 abzügl. amort. Aktien 1 025 000 = 133 975 000, Oblig. 215 690 692, getilgte Aktien 640 000, do. Oblig. 2 887 648, nicht vorgezeigte amort. Aktien 20 864, nicht vorgezeigte planmässig amort. Oblig. 21 670, nicht vorgezeigte gekündigte Oblig. 43 844, alte Div. 44 696, Oblig.-Zs. 2 801 516, statutar. R.-F. 2 325 127, Ern.-F. 9 426 942, Spec.-R.-F. 3 030 419, ausserordentl. R.-F. 1 000 000, Res. für Kursverluste 941 040, Kredit. 21 864 036, Zahl.-Anweis. 982 541, im J. 1913 zu verrechnende Frachtgebühren etc. 45 410, Pensions-Kasse 3 565 761, Unterst.-Kasse 578 400, Vorsorgekasse 243 801, Sparkasse 338 889, Gewinn pro 1912 4 630 498. Sa. frs. 405 098 794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebseinnahmen 18 840 420, davon ab ordentl. Betriebsausgaben 6 688 794, ausserord. Betriebsausgaben u. Abschreib. auf Rollmaterial u. Magazinbestände 996 811, Anteil der türk. Reg. an den den Betrag von frs. 15 000 pro km auf das Jahr überschiessenden Einnahmen der Linie Haidar-Pascha-Angora 902 959, Anteil der türk. Reg. an den den Betrag von Ltq. 604 pro km u. Jahr überschiessenden Einnahmen der Linie Eski-Schehir-Konia 89 208, bleibt Überschuss 10 162 649, hierzu Vortrag a. 1911 381 610, Zs. 2 251 765, Gewinn a. verschied. Beteil. 517 117, zus. frs. 13 313 141. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 8 504 653, Zuschuss an die Pens.-Kasse 65 903, do. an die Unterst.-Kasse 13 789, Abschreib. auf Inventar 94 356, do. auf Effekten des Ern.-F. 3942, Reingewinn 4 630 498 (Verwendung: $5^1/_2$ % Div. 3 230 425, $^1/_2$ % an die Genussscheine 3200, an den R.-F. 187 444, Tilg. v. Aktien 71 000, Tant. an Verw.-R. 27 685, Vortrag auf 1913 610 744).

Dividenden 1890—1912: 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5, $5^1/_2$ %. Genussscheine 1905—1912: 1, 1, 1, 1, 0, 0, 0, $^1/_2$ %.

Kurs: Die Aktien im Gesamtbetrage von frs. 60 000 000 = M. 48 960 000 sind zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden; hiervon wurden am 15. 11. 1900

in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt 45 000 Stück mit 60% eingezahlte Interimsscheine = M. 11 016 000 u. 5000 vollgezahlte Aktien = M. 2 040 000 zu 76%. Die mit 60% eingez. Aktien-Interimsscheine Serie III wurden im Sept. 1910 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt; Kurs mit den alten Serien zus.notiert. Kurs der vollgezahlten Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 77, 83.75, 96 10, 96, 100, —, 127.80, 118, 107, —, —, 113.25, 110.60, 115%. — In Frankf. a. M.: 77.10, 84, 95.70, 95, 99.90, 116, 127, 118, 106, 110, 119.75, —, 110.50. 115%. Kurs der 60% eingez. Interimsscheine Ende 1900—1913: In Berlin: 81.80, 85.75, 96.50, 96.90, 100, 121.90, 130, 119.10, 110, 112.50, 118.70, 113.25, 110.80, 117%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 95.50, 99.90, 121, 129, 119, 106.50, 112.20, 119.75, 113.70, 110.50, 117%.

Direktion: Ed. Huguenin, Gen.-Dir., F. J. Günther, stellv. Gen.-Dir., beide in Konstantinopel.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. Arthur von Gwinner, Mitgl. des Preuss. Herrenhauses, Berlin; stellv. Vors. R. Pritsch, Minister, Delegierter der deutschen Staatsgläubiger im Verwaltungsrate der Dette Publique Ottomane, Constantinopel; ferner weitere 12 Mitgl.

Zahlstellen: Konstantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Wien: Wiener Bankverein, Zürich: Schweizerische Kreditanstalt. Zahlung der Div. in Berlin u. Frankfurt a. M. in Mark, der ausgel. Aktien mit M. 408. Verj. der Zins- u. Div.-Scheine in 5 J., der verl. Aktien in 15 J. vom Tage der Fälligkeit ab.

Compagnie d'Exploitation des Chemin de fer Orientaux, Société anonyme Ottomane.

(Betriebs-Ges. der Orientalischen Eisenbahnen, Ottomanische Aktien-Ges.) in Konstantinopel.

Gegründet: 23./12. 1879 als österreichische Aktiengesellschaft; laut Statut vom 13./7. 1910 n. St. in eine Ottomanische Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Konstantinopel umgewandelt. Dauer bis 1./7. 1975.

Die Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen ist aus der Compagnie générale pour l'exploitation des Chemins de Fer de la Turquie d'Europe hervorgegangen, welche am 11./1. 1870 als franz. A.-G. zu dem Zweck gegründet war, die Eisenbahnen der europ. Türkei, sowie die Anschlusslinien nach Massgabe der dem Baron Moriz von Hirsch durch Firman des Sultans vom Okt. 1869 erteilten Betriebskonzession zu betreiben.

Zweck: a) Die Ausübung der Rechte u. die Erfüllung der Verpflichtungen der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, früher österreich. Aktiengesellschaft. b) Der Bau u. Betrieb aller in der Türkei u. in anderen Ländern bestehenden oder herzustellenden Eisenbahnen, für welche die Ges. die Bau- u. Betriebskonzession bereits besitzt oder künftig noch erwerben sollte; c) die Errichtung u der Betrieb von Transportunternehmungen, Häfen, Kanälen u. Fabriken, der Betrieb von Forsten, Bergwerken oder sonst. Industrien und die diesfällige Erwerbung aller Eigentums- u. anderen Rechte.

Zurzeit betreibt die Ges. folgende Linien: 1) Von Konstantinopel über Adrianopel u. Mustapha-Pascha bis zur türk.-bulgar. Grenze mit Abzweigung von Adrianopel nach dem Hafenplatze Dedeagatsch am Aegäischen Meer: 506.170 km. 2) Von Salonik am Aegäischen Meer nach Ueskūb u. von hier nach Mitrowitza in Albanien: 362.890 km. 3) Von Ueskūb (Knotenpunkt der Linie 2) nach Zibeftsché (Anschluss an die Serbische Staatsbahn): 85.109 km. Diese 3 Linien sind Eigentum der Türkei. 4) Von Salonik nach Monastir: 219 km. Die Verwaltung der Linie 4 erfolgt vollständig getrennt von derjenigen der anderen Linien derart, dass die Betriebseinnahmen u. Ausgaben dieser Linie in den Rechnungen der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen nicht mitenthalten sind, letztere vielmehr nur die Betriebsergebnisse der Linien 1—3 darstellen. Die Linie 4 gehört der Société du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir in Konstantinopel. Das A.-K. dieser Ges. besteht aus frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien u. frs. 10 000 000 St.-Aktien u. zwar aus je 20 000 Aktien zu frs. 500 mit 50% Einzahlung. Im April 1913 erwarb die Betriebsgesellschaft von der Bank für Orientalische Bahnen in Zürich die bisher im Besitz derselben gewesenen 19 250 Vorz.-Aktien u. 19 250 St.-Aktien der Société du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir zum Preise von frs. 250 per Stück. 5) Die neue Linie Babaeski-Kirkkilisse 45.620 km, welche am 20./7. 1912 dem Betrieb übergeben wurde.

Infolge der von den verbündeten Balkanstaaten am 1./10. 1912 u. von der Türkei am 2./10. 1912 angeordneten Mobilisierung musste der regelmässige Reisenden- u. Güterverkehr fast gänzlich eingestellt werden. Die serbisch-bulgarischen Armeen haben sich des grössten Teiles der Linien bemächtigt, um sie selbst zu betreiben, u. der Ges. wurde auf diese Weise nach u. nach der Betrieb fast des ganzen Netzes entzogen. Ende 1912 beschränkte sich dieser Betrieb auf das diesseits Hademköi gelegene, ca. 50 km lange Stück der Linie Konstantinopel-Adrianopel u. auf das ca. 60 km lange Stück zwischen Salonik u. Gumendsche, dessen Betrieb unter der Oberaufsicht der griechischen Militärbehörde nach Wiederherstellung einer über den Vardar führenden Brücke aufgenommen wurde. Die Verwalt. der Betriebsgesellschaft ist überzeugt, dass die Schritte, welche sie behufs Rückgabe der Linien u. ihrer Einricht. sowie behufs Erlangung der verschied. Entschädigungen, die der Ges. zustehen, unternommen hat, von Erfolg sein werden.

Rechtsverhältnis zwischen der türkischen Reg. u. der Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen: Die Konzessionsdauer für die Linie 1—3 ist durch eine Erklärung der türkischen Regierung vom 1./13. März 1894 bis auf den 1./1. 1958 (n. St.) festgelegt worden. Nach Ablauf der Konzession tritt die türkische Reg. ohne weiteres in alle Rechte der Ges. ein. Das Rollmaterial u. sonstige Mobiliar hat die Reg. gegen Erstattung des von Sachverständigen festzustellenden Wertes zu übernehmen; Vorräte jedoch nur, soweit sie für einen 6 monat. Betrieb erforderlich sind. Von den Betriebseinnahmen nimmt die Ges. frs. 7000 pro km u. Jahr vorweg. Von dem Überschuss bis zu frs. 3333.33 pro km u. Jahr behält sie weitere 55 %, während die restl. 45 % an die türk. Reg. abzuführen sind. Indessen hat die Ges., gleichviel wie hoch die Bruttoeinnahme ist, der türk. Reg. aus den ihr gehörigen 45 % eine Mindesteinnahme von frs. 1500 pro km u. Jahr garantiert. Die auf die Linien 1 u. 2 sowie auf die jetzt abgetretene Linie bis Bellova entfallende Mindestabgabe ist durch Vertrag vom 1./13. März 1894 für den Dienst der 4% Ottomanischen Anleihe von 1894 verpfändet u. wird von der Ges. direkt an die jenen Dienst leitende Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris gezahlt. Laut Vertrag vom 15./6. 1909 erfolgt vom 5./6. 1909 die Teilung der Einnahmen von den noch verbleibenden Linien 1—3 in der Weise, dass von dem Überschuss der Einnahmen über frs. 10 333.33 pro km 70% der Ges. u. 30% der türkischen Reg. zufallen. Der Betrag von frs. 1500 pro km gleich frs. 464 421, der jährlich an die Banque de Paris et des Pays-Bas für die von der bulgar. Reg. an sich genommenen 309 km Bahnlänge zu zahlen ist, bleibt zu Lasten der türk. Regierung. Wenn infolge höherer Gewalt der Betrieb eines Teiles der Linien während mehr als 5 aufeinander folg. Tage unterbrochen ist, wird für den betr. Streckenabschnitt u. für die ganze Zeit der Betriebsstörung die Zahlung der Mindestabgabe aufgehoben. Falls dadurch der Anteil der Reg. an den Einnahmen unter frs. 1500 pro km u. Jahr sinken sollte, hat zwar trotzdem die Ges. die garant. frs. 1500 pro km des Gesamtnetzes zu zahlen, aber mit dem Rechte, wegen der Differenz sich aus dem der Reg. in den folgenden Jahren zustehenden Anteil an den Einnahme-Überschüssen bezahlt zu machen. Sobald Die Einnahmen frs. 50 000 pro km u. Jahr überschreiten, ist die türk. Reg. berechtigt, den Bau eines zweiten Gleises zu verlangen. Die Kosten dieses zweiten Gleises sind ebenso wie alle sonstigen Erweiterungsbauten zu 4/5 von der Reg. u. zu 1/5 von der Ges. zu tragen. Durch Vertrag v. 20./7. 1910 gelangt die Legung eines zweiten Gleises auf der 17.6 km langen Strecke innerhalb Konstantinopel u. bis nach San Stefano zur Ausführung. Es wurde vereinbart, dass die Ges. die für die Legung eines zweiten Gleises notwendigen Arbeiten als Erweiterungsbauten, deren Kosten zu 4/5 von der Regier. zu tragen sind, ausführen wird. Die Ges. schiesst der Regier. die aus diesem Anlasse seitens derselben zu zahlenden Beträge in der Höhe von £T. 78 908.18.52 vor, welche in 10 gleich hohen Annuitäten, deren erste am 1./1. 1912 fällig ist, abzustatten sind. Diese Annuitäten, welche die 4% Zs. u. die Amortisationsquote enthalten, werden dem Überschuss entnommen, welcher von dem Einnahmeanteil der Regier. nach Leistung der verschiedenen, vermöge früherer Übereinkommen normierten Zuweisungen verbleibt. Die Herstellung des zweiten Geleises zwischen Konstantinopel u. San Stefano konnte infolge der Verzögerung in der Übergabe der Terrains durch die türk. Regierung sowie infolge der Mobilisierung, welche der Ges. die notwendigen Arbeitskräfte entzog u. sie zwang, die Arbeiten am 18./10. 1912 vollständig einzustellen, noch nicht fertiggestellt werden. Ausserdem wurde am 20./7. 1910 ein Vertrag zwischen der türk. Reg. u. der Ges. abgeschlossen, in welchem der Staat der Ges. die Konzession für den Bau u. den Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn von der Station Babaeski der Linie Konstantinopel-Adrianopel bis Kirkkilisse in der Länge von ca. 46 km erteilt. Die Dauer der Konzession ist bis einschliessl. den 31./12. 1957, d. i. bis zu dem Tage festgesetzt, an welchem die Verträge über den Betrieb des gegenwärtig von der Ges. betriebenen Netzes ablaufen. Die Nettoeinnahmen der Linie verbleiben nach einer im Vertrage festgesetzten Aufteilung bis zum Betrage von frcs. 5420 per km der Ges. Ist die jährl. Nettoeinnahme niedriger als dieser Betrag, so wird das Fehlende vom Staate aus den Überschüssen gedeckt, welche der Reg. von den gegenwärtig betriebenen Linien nach Leistung der verschiedenen, auf Grund der bestehenden Verträge zu effektuierenden Zuweisungen verbleiben. Die neue Linie Babaeski - Kirkkilisse 46.5 km wurde am 20./7. 1912 dem Betrieb übergeben. Im Falle eines Krieges oder politischer Unruhen, welche den Betrieb ganz oder teilweise unterbrechen oder Beschädigungen der Eisenbahnanlagen herbeiführen, hat die Reg. den der Ges. daraus erwachsenen direkten u. wirklichen Schaden nach den Grundsätzen zu regeln, welche unter gleichen Umständen in den anderen europ. Grossstaaten befolgt werden. Grund u. Boden sowie Einkünfte der Ges. sind für die ganze Konzessionsdauer von jeder Abgabe befreit; auch sind sämtliche Akte, die mit der Konvention zus.hängen, von jeglichem türk. Stempel befreit. An Überwachungkosten hat die Ges. Piaster 270 = frs. 60 pro km u. Jahr zu zahlen. Durch einen am 30. Juli/12. Aug. 1912 abgeschlossenen Vertrag hat die türk. Regierung der Ges. die Konz. für den Bau u. Betrieb einer in der Nähe von Üsküb ausgehenden, über Kalkandelen führenden u. in Gostivar endigenden, ca. 63 km langen Linie übertragen. Die Bedingungen dieser Konz. sind denjenigen gleich, welche für die Linie Babaeski—Kirkkilisse Geltung haben mit der Abweich., dass der von der Ges. von den Reineinnahmen in Abzug zu bringende, hier wie dort im Falle der Unzulänglichkeit durch den Überschuss des Einnahmenanteiles der Regierung vom übrigen Netze garantierte Betrag frs. 7806 per km anstatt frs. 5420 beträgt. Mit der Durchführung des Vertrages wurde bereits begonnen; es waren die Vorstudien gemacht, ein Teil

des Materials angeschafft u. die Arbeiten begonnen, als der Krieg ausbrach, u. die Arbeiten infolgedessen am 23./10. 1912 eingestellt werden mussten.

Aktienkapital: £T. 2 200 000 = frs. 50 000 000 in 100 000 voll eingezahlten Aktien à £T. 22 = frs. 500. Bei der Errichtung der Ges. wurden 50%, per 31./3. 1886 weitere 30% u. per 31./12. 1904 die restlichen 20% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. n. St. **Ordentl. Gen.-Vers.** in den ersten 7 Monaten des Jahres.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximal-Anzahl 200 St., die Aktien müssen wenigstens 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein. Abwesende Aktionäre können sich mittelst Vollmacht vertreten lassen. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der 4. Teil des A.-K. vertreten sein.

Gewinn-Verteilung: 5% des Gewinnes für den R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, von dem Überschuss Auszahlung einer ersten Div. von 5% von dem auf die Anteile eingez. Betrage; von dem etwaigen Reste 10% an den Verwalt.-Rat als Tant., 90% an die Aktionäre als Super-Div., es sei denn, dass ein Teil hiervon von der G.-V. zur Anlage von ausserord. Reserven oder Wohltätigkeits-F. verwendet wird. Diese 90% können auch ganz oder teilweise — auf Beschluss der G.-V. — zur Amortisierung von Aktien verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Fahrpark, Mobil., Werkz. 24 117 092, Materialvorräte 5 444 372, Betriebskonzession 22 832 788, Effekten 5 252 380, Kassa-Konti u. Barbestände bei den Banken 21 459 589, div. Debit. 6 395 490, Linie Babaeski-Kirkkilisse 4 613 096, Forder. an die kaiserl. ottom. Reg. wegen Legung des zweiten Geleises zwischen Konstantinopel u. San Stefano 1 457 182. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Sparkasse der Beamten u. Arbeiter in der Türkei (1 581 407, hiervon ab: Effektenbesitz 1 305 841) 275 566, Vorsichts- u. Unterstütz.-Kasse u. Stiftung d. Frau Baronin von Hirsch-Gereuth (3 553 555 hiervon ab: Effektenbesitz 3 460 651) 92 904, Pensionskasse (Stiftung der Eisenbahnges. u. der Frau Baronin von Hirsch-Gereuth) (4 199 330 hiervon ab: Effektenbesitz 4 032 218) 167 112, div. Kredit. 12 371 262, R.-F. 5 000 000, Ern.-F. 9 000 000, Feuervers.-F. 448 771, ausserord. Res.-F. 5 000 000, Res. für Geleisumbauten 1 400 000, Vortrag vom Jahre 1911 1 474 970, Betriebs-Nettoüberschuss des J. 1912 6 341 404. Sa. frs. 91 571 989.

Betriebsrechnung: Betriebseinnahmen 19 398 597, Kursdifferenz aus der Umrechnung der Einnahmen u. Ausgaben 53 838, Anteil an den Pachtzs. der Grundstücke 26 246, Beiträge der Eisenbahnges. Salonik-Monastir zu den allgem. Verwalt.-Kosten 56 818, zus. Frs. 19 535 499, davon ab: ordentl. Betriebsausgaben 7 318 624, ausserord. Ausg. 1 577 868, allgem. Unkosten 300 020, Beiträge zur Unterstütz.- u. Pensions-Kasse 178 889, Zuweis. an den Feuervers.-F. 12 000, Anteil der kaiserlich ottom. Regierung an den Einnahmen des Konstantinopler u. Saloniker Netzes 4 338 454, bleibt Überschuss Frs. 5 809 645.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Vortrag 1 474 970, Überschuss der Betriebsrechnung 5 809 645, Ertrag der Linie Babaeski-Kirkkilisse 242 064, Zs. nach Abzug des Kursverlustes an Effekten 623 898, zus. Frs. 8 150 577, davon ab Zuweis. an Amortisationsquote pro 1912 334 203, bleibt Gewinn Frs. 7 816 374.

Gewinn-Verwendung: zum ausserord. R.-F. 2 000 000, 8% Div. 4 000 000, Tant. an V.-R. 384 140, Vortrag 1 432 234.

Dividenden 1890—1912: 6¼, 6¼, 6½, 6¼, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 5, 6½, 7, 7, 8%.

Zahlstellen: Konstantinopel: Deutsche Bank Fil. Konstantinopel, Wiener Bank-Verein Fil. Konstantinopel; Wien: Wiener Bank-Verein; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Gebr. Bethmann: Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Zürich, Basel, Genf u. St. Gallen: Schweizer. Kreditanstalt. Zahlung der Div. zum jeweiligen Kurse von Scheck Paris. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./7. 1906 Gfl. 3 000 000 = frs. 7 500 000 zu 110%.

Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 125.90, 118.20, 113, 131, 155.50, 154, 150.50, 201.25%. — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 114.20, 132, 157, 151, 151, 203%.

Verwaltungsrat: Präs.: Adolf Ritter von Schenk, Wien; Vize-Präs.: Wirkl. Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart, Exz., Wien, A. von Ullmann, Budapest; Dr. Wilhelm Ritter von Adler, Paris; Dr. Julius Frey, Zürich; Ulrich Gross, Zurzach; Exz. Ghalib Pascha, Exz. Nail Bey, Exz. Zia Bey, Konstantinopel: Herbert M. Gutmann, Dr. Karl Helfferich, Berlin: Exz. Leo Lánczy, Dr. Siegmund von Thaly, Julius von Walder, Budapest; Hugo Marcus, Karl Morawitz, Bernhard Popper, Dr. Richard Reisch, Karl Stögermayer, Dr. Alfred Treichl, Wien.

Direktion in Konstantinopel: Dir. Jacques Müller, Konstantinopel.

Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

Gegründet: 5./2. 1891. **Zweck:** Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman vom 15./27. Okt. 1890 koncessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 218,866 km. **Koncession:** 99 Jahre vom 27./10. 1890 ab.

Vertrag mit der türkischen Regierung. Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt. In den Geschäfts-

jahren 1908, 1910, 1911 u. 1912 ist die Garantie nicht nur nicht in Anspruch genommen, sondern es sind der Regierung auf ihren Anteil an dem Überschusse frs. 4034.27, 78 948.87, 81 397, 296 646.91 ausgezahlt worden.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.

Kapital: frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien und frs. 10 000 000 St.-Aktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht auf 5% Div. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt. Von dem A.-K. befinden sich je 19 250 Stück Vorz.-Aktien u. St.-Aktien im Besitz der Betriebsgesellschaft für Orientalische Eisenbahnen.

3% Obligationen: frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1912: frs. 57 188 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1893 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1989; Verstärkung u. Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. u. der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark, u. zwar mit M. 6.06, resp. 30.30, 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verloste Stück. Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%. Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404, 2020, 4040. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59 (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90), 57 (kl. 59.25), 56.75 (kl. 59.25), 64.20 (kl. 64.80), 62.60 (kl. 64.50), 64.60 (kl. 66.40), 65 (kl. 67.30), 65.60 (kl. 67), 62.50 (kl. 65), 62.90 (kl. 66.10), 67, 68.60 (kl. 70), 64.75 (kl. 66.50), 62.75 (kl. 64.50), 63 (kl. 64.90)%. — In Frankf. a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05), 56.90, 56.30, 64.50, 62.40, 64.30 (kl. 66.70), 65.10, 66.10, 62.40, 63, 67, 68.10, 64.90, 62.50 (kl. 65.10), 62.80 (kl. 64.50)%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50, 63.75, 62.25, 63.70, 64.50, 65.25, 61, 62, 66.25, 68, 64.50, 62, 62.90%. — In München Ende 1902—1913: 64, 62.25, —, 64.70, —, 62.20, 63, 66.50, 68, 64.80, —, 62.80%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Akt. 5 000 000, do. St.-Akt. 5 000 000, Bahnbaukto 67 778 969, roll. Material 2 384 048, Inventar 124 994, Betriebskto 220 154, Kassa 27 666, Fonds f. Bezahl. der Coup. 1 085 780, Wertp. des Ern.-F. 1 297 307, Guth. bei der Deutschen Bank 1 758 715, Debit. einschl. kredit. Militärtransporte 1 639 700. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Aktien 10 000 000, 3% Oblig. 57 188 000, amort. 3% Oblig. 2 812 000, noch nicht eingelöste amort. Oblig. 21 457, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 865 504, R.-F. 277 514, Ern.-F. 2 500 000, R.-F. f. Kursverluste (Gewinn an Eff. d. Ern.-F.) 20 696, Spez.-R.-F. 1 294 896, Kredit. 364 989, noch nicht bezahlte Zahlungsanweis. 12 004, Gewinn 960 276. Sa. frs. 86 317 335.

Betriebsrechnung: Betriebseinnahmen 4 440 383, davon ab Betriebsausgaben 1 280 681, Beiträge zur Unterstützungs- u. Pensions-Kasse 9897, Anteil der kaiserl. ottom. Regierung an den Betriebseinnahmen 296 647, bleibt Betriebsüberschuss 2 853 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1912: Einnahmen: Vortrag a. 1911 41 004, Zs. 142 591, Wechselkursgewinn 17 597, Betriebsüberschuss 2 853 158, zus. frs. 3 054 350. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 902 223, Abschreib. auf Effekten des Ern.-F. 191 851, bleibt Reingewinn frs. 960 276 (Verwendung: 6% Div. an die Prior.-Aktien 300 000, z. R.-F. 33 464, Spez.-R.-F. 350 000, Ern.-F. 200 000, Tant. an Verw.-R. 33 464, Vortrag frs. 43 348).

Dividenden 1893—1912: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 1 7/10, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Delegierter des V.-R.: E. Huguenin.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Arthur von Gwinner, Mitgl. des Preuss. Herrenhauses, Berlin; stellv. Vors. R. Pritsch, Minister, Delegierter der deutschen Staatsgläubiger im Verwaltungsrate der Dette Publique Ottomane; ferner weitere 12 Mitglieder.

Société du Port de Haidar Pacha

Tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie

(Hafen-Ges. Haidar Pascha, Kopfstation der Anatolischen Eisenbahn) in **Constantinopel.**

Gegründet: 19./3. 1902. Dauer der Ges. bis zum Ablauf der Koncess. für die Eisenbahnstrecke Haidar-Pascha-Angora, d. h. bis zum Jahre 2002. **Zweck:** Durch Vertrag v. 31./5. 1902, bestätigt durch G.-V.-B. der Anatol. Eisenbahn-Ges. v. 24./6. 1902 hat die Anatol. Eisenb.-Ges

gegen Zahlung von frs. 800 000 an die Société du Port de Haidar Pascha ihre durch Ferman vom 20 Zilcadé 1316 (20./1. April 1899) erteilte Konc. mit allen Rechten und Pflichten abgetreten, mit Ausnahme derjenigen Rechte und Pflichten, welche durch die Konc. ausschl. der Anatol. Bahn für ihre eigene Person erworben sind, wie z. B. die Ermächtigung zur Vergrösserung des Bahnhofes in Haidar Pascha etc. Die Konc. ist erteilt zum Bau u. Betrieb 1. eines Hafens und von Quais zu Haidar Pascha, Kopfstation der Anatol. Eisenbahn. 2. von Docks, Zoll- u. Lagerhäusern, Steinkohlendepots, Getreidespeichern u. anderen bedeckten u. unbedeckten Magazinen u. Depots zur Lagerung von Waren aller Art, mit Berechtigung der Ges. zur Ausstellung von Warrants an die Lagerer, 3. von Getreide-Elevatoren u. sonst. Hand- u. mechan. Ladeeinricht., welche zur Erleichterung der Beladungs- und Entladungsmanipulationen bei Schiffen und Waggons dienen. Am 14./4. 1903 wurde der Hafen für den Betrieb eröffnet. Am 21./3. 1911 schloss die Ges. mit der türk. Reg. eine Zusatzkonvention ab, laut welcher ihr der Bau u. Betrieb eines Hafens in Alexandrette konzessioniert worden ist. Die Pläne u. Projekte des Hafenbaues wurden von dem Ministerium der öffentl. Arbeiten genehmigt, und die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Rückkaufsrecht: Die Türk. Reg. hat das Recht von demselben Zeitpunkt ab, welcher für einen event. Rückkauf des bestehenden Anatol. Eisenbahnnetzes festgesetzt ist, d. h. vom 15./2. 1923 ab, jederzeit auch den Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Depots und Magazinen etc. nebst Zubehör zurückzukaufen. Dieser Rückkauf ist jedoch nur dann zulässig, wenn zu gleicher Zeit das ganze Anatol. Eisenbahnnetz unter den im Art. 16 der Konvention v. 28. Rejeb 1310 festgesetzten Bedingungen zurückgekauft wird. Die Begleichung des Rückkaufspreises geschieht durch Entrichtung einer bis zum Ablauf der Konc. zahlb. Annuität, deren Höhe auf 80% der durchschnittl. Brutto-Einnahmen der letztvergangenen 5 Jahre zu bemessen ist, jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als der Betrag, welcher für die Verzinsung und Tilg. des von der Koncessionärin ausgegebenen und noch nicht getilgten Kapitals erforderlich ist. Ausserdem hat die Türk. Reg. das bewegl. Zubehör, wie Maschinen, Bagger, Waggons sowie die vorhandenen Betriebsvorräte, letztere jedoch nur, soweit sie für 6 Mon. nötig sind, zu einem von Sachverständigen festzustellenden Taxpreise zu übernehmen. Die regelmässige Zahlung der Annuität sowie des Kaufpreises für die Mobil. hat die Türk. Reg. gegebenenfalls durch ein besonderes Abkommen sicher zu stellen. Für den Fall, dass nach vollzogenem Rückkauf die Türk. Reg. beabsichtigen sollte, den Betrieb des Hafens oder einzelner Teile desselben an eine Ges. zu übertragen, hat bei gleichen Bedingungen die Koncessionärin ein Vorrecht. Macht die Türk. Reg. von ihrem Rückkaufsrecht keinen Gebrauch, so sind mit Ablauf der Konc. der Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Zollverschlüsse, Speicher u. Magazine etc. mit allem festen Zubehör, wie feste Krane und Maschinen, Hafengeleise, Leuchttürme, Signalmasten etc. der Türk. Reg. unentgeltlich und frei von allen Schulden zu übergeben. Dagegen hat diese den Wert des beweglichen Zubehörs in gleicher Weise zu erstatten, wie es für den Fall eines Rückkaufs vorgesehen ist.

Kapital: M. 6 528 000 = frs. 8 000 000 in 16 000 Aktien à M. 408 = frs. 500, voll eingezahlt; anfangs waren die Aktien nur mit 60% eingezahlt, eine weitere Zuzahlung von 20% wurde per 30./6. 1909 u. die restl. 20% per 31./10. 1911 einberufen. Die Stücke lauten auf den Inhaber. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 6./11. 1911 wurde das A.-K. auf frs. 12 000 000 erhöht; gleichzeitig wurde beschlossen, die Statuten dahin zu ändern, dass der satzungsmässige Betrag des A.-K. auf frs. 16 000 000 gebracht wird. Diese Statutenänderung tritt erst nach Genehmigung durch die türkische Regierung in Kraft. Auf Grund des Art. 6 der Statuten ist die Ges. je nach den Bedürfnissen für den Bau des Hafens zur Ausgabe von Oblig. berechtigt. Als Höchstbetrag des Oblig.-Kapitals ist der 1½ fache Betrag des jeweiligen Nominal-A.-K.

5% Gold-Anleihe von 1902. M. 6 528 000 = frs. 8 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1912: frs. 7 901 500 in 10 000 Stücken Lit. A à M. 408 = frs. 500 und 1200 Stücken Lit. B à M. 2040 = frs. 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1903 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis spätestens Ende 1983. Die Ges. hat das Recht vom 1./10. 1907 ab die Tilg. zu verstärken oder auch an jedem beliebigen 1./4. oder 1./10. den noch ausstehenden Betrag der Anleihe ganz oder teilweise nach voraufgegangener 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Sicherheit: Durch Vertrag zwischen der Hafen-Ges. Haidar Pascha und der Anatol. Bahn-Ges. vom 31./5. 1902, welcher durch die G.-V. der Aktionäre der Anatolischen Bahn-Ges. vom 24./6. 1902 bestätigt worden ist, hat die Anatol. Bahn-Ges. für die pünktliche Verzinsung und Tilgung der Anleihe die Garantie übernommen. Das Garantieverhältnis der Türk. Regierung zur Anatol. Bahn-Ges. bleibt unverändert das gleiche und wird durch die Übernahme der Garantie für die Anleihe der Hafen-Ges. in keiner Weise berührt. Zahlst.: Constantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. sowie der verl. Oblig. frei von allen türk. Steuern in Deutschl. in M, ausserhalb Deutschlands u. in Constantinopel in frs. Eingeführt in Berlin zunächst M. 3 264 000 = frs. 4 000 000 am 25./11. 1902 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1902—1913: 101.25, 102.50, 102.80, 103.40, 103, 100, 100.10, 102.75, 102.60, 101.50, 99.90, 99%. In Frankf. a. M. eingef. 10./12. 1903 zu 102.50, %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1913: 102.50, 102.80, 103, 102.80, 101, 100.80, 103.30, 102, 101, 100, 99.30%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verl. resp. gekünd. Oblig. in 15 J. (Rückzahlungstermin).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 100 St. inkl. Vertretung; die Aktien müssen spät. 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann bis zu 5 % Zs. auf den eingezahlten Betrag aller Aktien; vom Überschuss 5 % an V.-R., der Rest event. als Div. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingewinn einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktien-Tilg. durch Ausl. ausscheiden. Die verl. Aktien erhalten das darauf einbezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss der Div., ohne an den auf die Aktien entfallenden Zs. teilzunehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Hafenanlage-Kosten: a) Haidar-Pascha 15 093 408, b) Alexandrette 402 172, Inventar 1 287 929, Magazinbestände 97 798, Beteilig. 489 746, Debit. 2 894 383. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 7 901 500, do. getilgte 98 500, nicht vorgezeigte amort. Oblig. 504, Oblig.-Zs. 111 827, statut. R.-F. 167 220, Vorsichts-R.-F. u. R.-F. zur Aufrechterhaltung der Div. auf das eingezahlte A.-K. 1 500 000, R.-F. für Erweiterungsbauten 400 000, Kredit. 677 727, Gewinn 1 408 158. Sa. frs. 20 265 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag aus 1911 282 312, Zs.-Erträgnisse 87 945, Betriebsüberschuss 1 450 567, zus. frs. 1 820 823. — Ausgaben: Oblig.-Dienst 412 665, Reingewinn 1 408 158 (hiervon: z. ordentl. R.-F. 36 292, z. R.-F. für Erweiterungsbauten 400 000, 8 % Div. 640 000, Tant. an V.-R. 14 478, Vortrag 317 388).

Dividenden 1904—1912: 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 8 %.

Verwaltungsrat: Vors. Arthur v. Gwinner, stellv. Vors. Minister R. Pritsch, Konstantinopel; Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, H. Höne, Berlin; Dr. J. K. Mordtmann, Konstantinopel; E. Huguenin, Minister K. Bünz, New York; F. J. Günther, O. Kaufmann, Konstantinopel; Dr. J. Frey, Zürich.

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Berliner Lloyd Akt.-Ges. in Berlin, NW. 40,

Kronprinzenufer 29, Zweigniederlassungen in Hamburg, Breslau u. Stettin.

Gegründet: 15./6. u. 4./9. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 7./9. 1905. Gründer: Gen.-Konsul Hch. Keibel, Hch. Haukohl, Ludwig Polborn, Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Neue Berliner Schnelldampfer-Ges. G. m. b. H., Berlin.

Zweck: Betrieb von Frachtschiffahrt auf norddeutschen Wasserstrassen, zurzeit zwischen Hamburg u. Berlin, Berlin-Stettin, Hamburg-Breslau, Magdeburg-Breslau, Stettin-Breslau, Fürstenberg a. O., Landsberg a. W. Schiffspark der Ges. Anfang 1914: 33 Eilfrachtdampfer, 6 Schleppdampfer, 5 Bugsierdampfer, 6 Motorkähne, 1 Motorschute, 62 eiserne Frachtkähne, 1 Kohlenfahrzeug mit Motor, 86 Schuten u. 8 Leichter. Befördert wurden 1906—1913: 194 772 783, 209 304 589, 235 579 142, 284 078 074, 344 762 477, ca. 290 000 000, 373 000 000, 399 425 000 kg Güter. Zugänge auf Schiffspark 1908—1913: M. 1 208 910, 123 025, 275 525, 223 960, 96 110, 649 850, ausserdem 1912—1913 M. 131 047, 123 710 für Reparat. verausgabt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung mit Wirkung ab 1./7. 1905 von der Neuen Berliner Schnelldampfer-Ges. m. b. H. deren gesamtes Vermögen, hauptsächlich 9 Dampfer, 12 Kähne u. 28 Schuten, mit allen Aktiven u. Passiven. Dafür wurden 540 Aktien des Berliner Lloyd gewährt. Diese 540 Aktien, sowie weitere 180 Stück wurden zu pari, fernere 280 Aktien zu 105 % ausgegeben. Das Agio wurde abzügl. der Kosten des Aktiendruckes u. der Stempelkosten mit M. 7045 dem R.-F. zugeführt. Die Berliner Lloyd A.-G. übernahm ausserdem von der Berliner Krahn-Ges. H. Bachstein & Co. 10 Dampfer, 21 Kähne, 2 Schuten, ferner den im Hamburger Schutenhafen belegenen Schuppen, den im Berliner Humboldthafen befindlichen Dampfkrahn zum Kaufpreise von M. 607 000. Durch G.-V.-B. v. 3./7. 1907 wurde das A.-K. um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) erhöht, um die Betriebsmittel zu erhöhen u. speziell 6 Dampfer der Hamburg-Schlesischen Eildampfer-Ges. m. b. H. zum Preise von M. 450 000 zu erwerben. Diese M. 600 000 wurden zu 105 % einem Konsort. überlassen, welches M. 300 000 davon zu 108 % den alten Aktionären anbot, weitere M. 300 000 aber der Hamburg-Amerika-Linie A.-G. überliess. Agio abzügl. der Kosten mit M. 16 017 in R.-F.

Hypotheken: M. 500 908 (Stand Ende 1913) auf den Schiffen der Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., etwaige a.o. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine jährliche feste Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Schiffspark 2 276 797, Kräne 7500, Handl.-Utensil. 1, Ewerführerei u. Ladeinventar 1, Werkstätten, Schmiede, Schmiede-Inventar 1, Res.-Schiffs- u. Masch.-Teile 1, Kohlen 11 180, Material. 37 720, Umschlags-Anlage Fürstenberg 220 000, Bankguth. 61 638, Debit. 213 756, Kassa 19 780, Kaut. 29 465, Inval.-Versich. 413, Übergangs-Kto 8386, Avale 25 000. — Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 77 870 (Rückl. 7642), Versich.-Res. 236 962, Kessel-Ern.-F. 40 000, Reparat.-Res. 20 290, Beamt.-Unterstütz.-F. 11 880, Talonsteuer-Res. 12 800, Hypoth. 500 908, Nachnahme-Kto 3173, Kredit. 236 084, Avale 25 000

Tant. an Dir. u. Prok. 17 425, do. an A.-R. 3827, Grat. 10 000, Div. 112 000, Vortrag 3520. Sa. M. 2 911 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Entschädig. 5017, Gehalt an Dir. u. kaufm. Personal 162 592, Geschäftsunk. 140 003, Arb.-Wohlf. 50 067, Kohlen-Verbrauch 443 934, Material- do. 112 650, Löhne 891 163, Ewerführerei-Spesen 16 904, Kran- do. 3101, Frachten u. Spesen an Mietsschiffer 70 631, Prov. 15 970, Reparat. 123 710, Schlepplöhne 42 790, Schleusen- u. Brückengelder 208 417, Speichermiete 8295, Steuern 14 379, Versich. 86 210, Zs. 31 322, Abschreib. 271 003, Gewinn 154 415. — Kredit: Vortrag 1558, Gesamteinnahmen 2 851 024. Sa. M. 2 852 583.

Kurs Ende 1911—1913: 119, 113, 111%. Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 5./5. 1911 zum ersten Kurse von 129%.

Dividenden 1905—1913: 4% (für 6 Mon.), 5, 6, 5, 6, 8, 5, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ed. Cords, Hamburg; Stellv. Dir. Rud. Eyermann, Berlin; Leiter der Zweigniederlass. in Breslau: Paul Kröger; in Stettin: Konrad Langosch.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Paul Gutmann, Dr. Alfred Strauss, Berlin; Ludolf Adler (Prokurist der Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg.

Prokuristen: Franz Schulze, Otto Schulz, Berlin; A. Th. Fr. Däumichen, Ing. Ernst Cords, Hamburg.

Zahlstelle: Berlin: C. H. Kretzschmar.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“ in Bremen.

Gegründet: 21./1. 1896; eingetr. 15./2. 1896. Bis 21./11. 1896 in Vegesack domiziliert.

Zweck: Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in London ein eigenes Kontor. Sie besass Ende 1913 27 See- und 1 Flussdampfer, sowie 10 Leichter. Der Zugang an Dampfern betrug 1913 M. 3 654 960. 1913 wurden 5 Dampfer neueingestellt, 4 Dampfer wurden verkauft; 5 Dampfer sind im Bau (2 davon bereits 1914 geliefert). Die Dampfer der Ges. befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Rotterdam-St. Petersburg, Rotterdam-Reval, Rotterdam-Libau. Die Dampfer der engl. Linie sind für den Personen- u. Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt. Die Ges. erwarb 1902 zu gunsten ihrer Fahrten nach Russland die Majorität und 1906 den Rest der Aktien der Hanseat. Dampfschiffahrtsges. in Lübeck (A.-K. M. 180 000), 1910 auf M. 300 000 erhöht (Letzte Div. 10%). Der Besitz an Aktien der Deutschen Levante-Linie in Hamburg wurde 1913 mit Nutzen verkauft, auch wurde ein Teil von den M. 670 000 in 4½% Oblig. dieser Ges. veräussert. Die Argo-Ges. ist beteiligt mit M. 20 000 bei der Norddeutschen Hütte, mit M. 22 000 bei der Weser-Umschlagstelle in Hann.-Münden.

Die Kölner Niederlassung wurde 1906 in eine eigene Ges. unter der Firma Hanseatische Seeverkehrs-Ges. m. b. H. umgewandelt, Beteil. hieran M. 150 000, wovon 25% eingezahlt. Am 1./4. 1910 ist der Hauptsitz der Ges. nach Frankf. a. M. verlegt worden mit der Belassung einer Filiale in Köln a. Rh. Die Londoner Filiale der Argo wurde 1911 in eine selbständige Ges. The Hanseatic Maritime Agency Ltd. umgewandelt; seit 1912 Fil. in Hull. — Die Selbstversicherung der Schiffe wurde lt. G.-V. v. 23./3. 1907 ausgedehnt.

Kapital: M. 8 500 000 in 8500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 630 000, erhöht um M. 170 000 im April 1896, um M. 1 700 000 im Juli 1897, um M. 2 500 000 u. um M. 2 000 000 lt. G.-V. v. 31./1. 1898 u. 4./4. 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, den Aktionären 5 : 3 zu 103%, von der 1899er Em. M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, 5 : 1 ebenfalls zu 103% v. 14.—18./4. 1899 angeboten. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 5./5. 1913 um M. 1 500 000 (also auf M. 8 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1913, übernommen von einem Konsort. zu 105%; ein Teil wurde den alten Aktionären im Mai-Juni zu 108.50% zum Bezuge angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen u. umgekehrt zulässig. Sämtl. Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl u. Verstärkung der Betriebsmittel statt.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 23./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke 200 (Nr. 1—200) à M. 5000. 200 (Nr. 201—400) à M. 3000, 400 (Nr. 401 bis 800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 auf 1./10.; ab 1./10. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der zur Deckung der Baukosten 3 neuer Dampfer aufgenommenen Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; sie darf vor Tilg. der Schuldscheine keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie diese Anleihe, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger allein ausgenommen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke 11 J. (F.). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 300 000. Kurs in Bremen Ende 1902—1913: 99.75, 100, 100, 101⅛, 100.50, 96⅛, 97, 97.50, 98.75, 99.50, 97.75, 96%. Zugel. Mai 1902.

II. M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 13./3. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke 150 (Nr. 801—950) à M. 5000, 150 (Nr. 951—1100) à M. 3000, 300 (Nr. 1101—1400) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. M. 75 000 auf 1./10.: ab 1./10. 1908 verstärkte Tilg. oder ab 1./7. 1908 gänzliche Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Gleichfalls zur Deckung der Baukosten für neue Schiffe ausgegeben. Für die Sicherheit haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen (s. Anleihe I). Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der

Stücke in 11 J. (F.). Zugelassen 28. 4. 1903. Zusammen mit Anleihe I notiert. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 050 000.

III. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. Jan. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke 100 (Nr. 1401—1500) à M. 5000, 100 (Nr. 1501—1600) à M. 3000, 200 (Nr. 1601—1800) à M. 1000. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 vor dem 15./6. auf 1./10.; ab 1./10. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zweck u. Sicherheit wie bei I u. II. Zahlst. für alle 3 Anleihen: Bremen, E. C. Weyhausen, Bernhd. Loose & Co., Deutsche Nationalbank. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 11 J. (F.) Eingeführt Juli 1904; erster Kurs 99.75%. Zusammen mit Anleihe I notiert. Diese Anleihe hat die Ges. 1905 teilweise zurückerworben. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 750 000. **Hypotheken:** M. 500 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 27 See- u. 1 Flussdampfer 9 090 000, 10 Leichter 105 000, Immobil. 640 000, Werkstatt 1, Stauerei-Inventar 1, Persenninge 1, Kontormobil. 1, Debit. 364 595, Kassa u. Bankguth. 4 230 060, Effekten inkl. M. 385 000 eig. Anleihe 1 954 050, Beteil. 59 500, Dampfer-Neubau 747 652, See-Assek. 52 139, Zs. 47 800, Material., Kohlen u. Proviant 73 055. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Anleihe 1902 1 300 000, do. 1903 1 050 000, do. 1904 750 000, do. Zs.-Kto 31 000, Kredit. 1 427 049, Hypoth. 500 000, Assekuranz-F. 558 580, R.-F. 332 072, Spez.-R.-F. 1 800 000, Talon-Steuer-Res. 70 000, Mannschafts-Versich. 30 000, Div. 930 000, Tant. 74 416, Vortrag 10 739. Sa. M. 17 363 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 077 085, Handl.-Unk. 259 581, Versorg.-Kasse, Hamburg 35 541, Mannschaftsversich. 33 548, Steuern 101 719, Anleihe-Zs. 130 750, Gewinn 1 777 559. — Kredit: Vortrag 29 488, Rhedereiertrag 2 590 274, Zs. 228 360, alte Material. 4318, Effekten 563 344. Sa. M. 3 415 786.

Kurs der Aktien Ende 1898—1913: In Berlin: 110.40, 104.90, 107.50, 91, 62.50, 62.50, 71.60, 80, —, 72.50, 61, 78.50, 102.50, 107, 127.10, 125%. Aufgelegt M. 1 000 000 23./6. 1898 zu 111.25%, erster Kurs 29./6. 1898: 111.50%. In Bremen: 109.25, 104⅞, 107⅞, 90, 62.50, 63.50, 72, 80.50, 89, 73, 60, 80, 103, 107, 128.25, 124.50%.

Dividenden 1896—1913: 7, 7, 6, 6, 8, 3, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 4½, 6, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Friedr. Bischoff.

Prokuristen: H. Borrmann, W. Veit, O. A. J. Lorentzen, C. Hedemann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. B. C. Heye, Stellv. Paul Barckhan, Caspar G. Kulenkampff, Wilh. Oelze, Franz A. Schütte, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen.

Det forenede Dampskibs-Selskab, Aktieselskab

(Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft, Akt.-Ges.) in **Kopenhagen.**

Gegründet: 11./12. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien. Neuestes Statut v. 2./4. 1907.

Zweck: Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschl. zwischen dän. Häfen und zahlreich. Häfen des nördl., westl. u. südl. Europas u. schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerik. Route zwischen New Orleans u. Kopenhagen. Am 1./10. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route u. Schiffe abgekauft hatte.

Die Flotte der Ges. bestand am 31./12. 1913 aus 129 Dampfern, 1 Dieselmotorschiff, 1 Kohlenelevator, 14 seegehenden Leichtern und 38 verdeckten Holzprähmen mit einem Brutto-Tonnengehalt von 182 426 Brutto Register Tons. Hierzu kommen ferner 42 offene Prähme mit einer gesamten Tragfähigkeit von 2045 Tons.

Kapital: Kr. 30 000 000 in 6533 Aktien La. A à Kr. 2000, 9670 Aktien La. B à Kr. 200 und 15 000 Aktien La. C à Kr. 1000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht 4./4. 1870 um Kr. 400 000, 2./4. 1873 um Kr. 600 000, 22./4. 1874 um Kr. 1 000 000, 29./12. 1875 um Kr. 1 000 000, 2./4. 1881 um Kr. 2 500 000, 17./12. 1883 um Kr. 500 000, 12./11. 1896 um Kr. 2 000 000, 27./11. 1897 um Kr. 5 000 000, 17./9. 1898 um Kr. 3 000 000, im Jahre 1906 um Kr. 7 000 000 und im Jahre 1911 um Kr. 5 000 000. Das A.-K. kann lt. Beschl. des V.-R. bis auf Kr. 35 000 000 erweitert werden.

4% Anleihe von 1888 u. 1897. In Umlauf 31./12. 1913: Kr. 3 003 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110% bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927, Verstärk. und Totalkünd. mit 3 Monaten Frist zulässig. Für die Oblig. sind keiner Art Pfandrechte bestellt.

4½% Anleihe von 1904: In Umlauf 31./12. 1913: Kr. 3 614 721. Tilg. durch Verl. al pari in 20 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem die vom V.-R. für notwendig befundenen Abschreib. vorgenommen worden sind, erhalten von dem danach verbleib. Überschuss a) 3% der V.-R., b) 2% der geschäftsführende Dir. u. c) 5% die Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Schiffe 34 383 750, stählerne Leichter 295 500, hölzerne Prähme 246 140, Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen 2 914 000, Inventarium, Lagerschuppen u. Säcke 120 514, Speicher u. feste Besitztümer in d. Provinz 70 573, Waren u. Reserve-Inventar. 517 515, Kohlenvorräte 326 190, Neubauten 1 425 627, Beteiligungen an fremden Unternehmungen 2 568 558, Bankguth. 3 141 831, Debit. 1 811 339, Kassa 68 182. — Passiva: A.-K. 30 000 000, 4% Oblig.-Kto 3 003 000, $4^1/_2$% do. 3 614 721, Prior.-Kto 892 527, Kredit. 2 653 082, Tant. 443 562, Invalid.- u. Unterst.-F. 100 000, R.-F. 4 501 705, 8% Div. 2 400 000, Vortrag 281 122. Sa. Kr. 47 889 718.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Bruttoeinnahme sämtl. Schiffe 37 122 474, Gewinn an Provis., Agio etc. 1 116 820, Zs. 84 077, zus. Kr. 38 323 371. — Ausgaben: Betr.-Ausgaben f. sämtl. Schiffe 28 720 412, Verwalt.-Kosten 1 027 288, Beitrag zur Beamten-Pens.-Kasse 198 226, bleibt Überschuss 8 377 444, hierzu Vortrag a. 1912: 189 065, zus. 8 566 509, davon ab Abschreib. auf Schiffe, stählerne Leichter, hölzerne Prähme, Inventarien, Schuppen, Speicher etc. 3 941 825, Tant. an V.-R., Direktoren u. Beamte 443 562, an R.-F. 1 500 000, 8% Div. 2 400 000, Vortrag Kr. 281 122.

Kurs Ende 1898—1913: In Berlin: 109.25, 102, 109, 93.40, 86.50, 78.50, 77, 86.25, 99.50, 93, 82.10, 95.10, 95, 104.50, 113.25, 116%. — In Hamburg: 109.25, 102.60, 109, 94.25, 86.50, 77.75, 77.60, 85.25, 100, 93, 81.75, 94.50, 95.25, 104, 113, 115%. Die Aktien La. C Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgel. in Berlin u. Hamburg 21./6. 1898 zu 112.50%. Weitere Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 Aktien La. C (Nr. 5001—10 000) wurden in Berlin u. Hamburg 21./2. 1901 zu 102.50% aufgelegt.

Dividenden pro 1893—1913: 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 5, 0, 0, 0, $3^1/_2$, 5, 5, 0, 5, 5, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: C. M. T. Cold, geschäftsführender Dir., N. Höst, Dir., sämtl. in Kopenhagen.

Verwaltungsrat: E. Glückstadt, Etatsrath; Erik S. Henius; Konsul, J. Larsen, Geh. Etatsrath; A. F. Lassen, Gutsbes.; A. de Richelieu, Admiral; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Prof.; J. C. Tuxen, Dir. der Marinewerft, sämtl. in Kopenhagen.

Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: 18. 9. 1888; eingetr. 28./9. 1888. Die Ges. unterhält regelmässige Dampfschiffsverbind. von Hamburg über Antwerpen, Rotterdam u. Lissabon nach Südafrika, Australien u. Niederländisch Indien. Es werden folgende Linien unterhalten: Linie 1: (alle 4 Wochen) von Hamburg, Rotterdam u. Antwerpen nach Kapstadt, Algoa Bay, Melbourne, Sydney, Brisbane u. zurück, über Colombo durch Suezkanal nach Antwerpen u. Hamburg. Linie 2: (alle 4 Wochen) von Hamburg, Rotterdam u. Antwerpen nach Kapstadt, East London, Fremantle, Port Adelaide, Sydney, Java u. zurück über Straits Settlements, Malabarküste durch Suezkanal nach Marseille, Amsterdam u. Hamburg. Linie 3: (alle 4 Wochen) von Hamburg, Antwerpen u. Lissabon nach Kapstadt, Mossel Bay, Algoa Bay, Melbourne, Sydney, Brisbane u. zurück. Linie 4: (alle 4 Wochen) von Hamburg, Antwerpen u. Lissabon nach Kapstadt, East London, Melbourne, Sydney, Newcastle, Queensland-Häfen, Niederländisch Indien u. zurück durch den Suezkanal nach Marseille, Amsterdam u. Hamburg. Linie 5: (monatlich) von Hamburg u. Antwerpen durch den Suezkanal über Colombo nach Niederländisch Indien und zurück durch den Suezkanal nach Marseille, Amsterdam u. Hamburg (im Verein mit holländ. Linien). Linie 6: (alle 4 Wochen) von Gothenburg u. Fredriksstad nach Melbourne, Sydney u. anderen Häfen Australiens u. zurück. Linie 7: (alle 4 Wochen) von Hamburg, Rotterdam u. Antwerpen nach Fremantle, Adelaide, Port Pirie u. zurück über Niederländisch Indien, Straits Settlements, Malabarküste durch den Suezkanal nach Marseille, Amsterdam u. Hamburg. Ab New York (gemeinsam mit anderen Reedereien) nach Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane und ferner nach Niederländisch Indien. Australien-Amerika: Von Sydney u. Melbourne nach Boston u. New York (während der Wollverschiffungszeit). Die Flotte bestand Ende 1913 aus 51 Dampfern mit zus. 261 146 Brutto-Register-Tons, weitere 9 Dampfer sind im Bau. Die Ges. ist u. a. bei Stevedoring & Shipping Comp. Ltd. in Sydney, bei der Prauwenveer Makassar in Makassar beteiligt; weiter hat sich die Ges. bei der Hamburger Syndikats-Rhederei G. m. b. H., dem Deutschen Kohlen-Depot, sowie bei der Deutschen Kohlenheber G. m. b. H. u. der Rhederei-Vereinigung G. m. b. H., sämtlich in Hamburg, beteiligt.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht 1898 um M. 2 000 000, angeboten den Aktionären zu 106%, 1899 um M. 3 000 000, übernommen von einem durch die Hamb. Fil. der Deutschen Bank vertretenen Konsort. zu 115%, angeboten den Aktionären zu 117.50%, u. zum Bau weiterer Dampfer u. zur Ausdehnung des Betriebes 1901 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von demselben Konsort. zuzügl. eines Anteils der Em.-Spesen zu 113.75%, angeboten M. 2 250 000 den Aktionären zu 117.50%, restl. M. 750 000 wurden behufs Einführung der Aktien an der Berl. Börse durch die Deutsche Bank von dieser zu 113.75% übernommen. Nochmalige Erhöhung zur Bezahlung von Schiffsneubauten lt. G.-V. v. 6./4. 1907 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären zu pari plus $3^1/_2$% für Stempel

u. Unk. Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1912 beschloss mit Rücksicht auf den notwendigen Bau neuer Dampfer weitere Erhöh. um M. 4 000 000 (also auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von der Deutschen Bank Fil. Hamburg zu 143 %, angeboten den alten Aktionären v. 22./10.—4./11. 1912 zu 150 %, eingezahlt 25 % u. 50 % Aufgeld bei Ausübung des Bezugsrechtes, 25 % am 14./12. 1912, restl. 50 % am 15./3. 1913. Agio mit M. 1 720 000 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 4 % Vorr.-Anleihe von 1897. 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 im Febr. auf 1./5. Sicherheit: Sämtl. jetzige u. zukünftige Schiffe mit allem Inventar sind verpfändet und ist dieses zum Schiffsregister angemeldet. Zahlst. wie bei Div. Ende 1913 noch in Umlauf M. 800 000. Kurs Ende 1897—1913: 101.90, 101, 99, 99.50, 99.75, 101.10, 101.25, 101, 100.40, 100.25, 98, 99, 100, 99.50, 99.50, 96.50, 96.50 %. Eingef. im Juli 1897 zu 102 %. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Schiffe der Ges. sind gegen die Gefahren der Seeschiffahrt zu versichern. Der A.-R. kann jedoch beschliessen, dass die Ges. diese Gefahren oder einen Teil davon auf ihre Schiffe, deren Fracht, ihr sonst. Eigentum u. dasjenige ihrer Nebenunternehm. selbst zu laufen habe. In diesem Fall ist die dafür zu berechnende Prämie nach Abzug der Beiträge zu Havarien etc. auf einer Versich.-Rücklage anzusammeln. Diese von der Ges. selbst gelaufene Gefahr darf sich für keines der Schiffe höher belaufen als auf M. 500 000 über die Hälfte der Versich.-Rücklage. Übersteigt diese Rücklage die Hälfte des A.-K., so ist die Hälfte des Überschusses als Gewinn zu verrechnen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 51 Dampfschiffe 45 409 319, Werkstatt, Lagergebäude, Barkassen, Verankerungs-Boje in Sydney, Leichter für Java etc. 165 783, Kassa 2288, Bankguth. 706 541, Wertp. 18 642, do. Australische Schatzscheine 927 948, Beteilig. an anderen Ges. 307 954, Ausrüstungsvorräte, Masch.-Ersatzteile etc. 129 695, Kontoreinricht. in Hamburg, Antwerpen u. Sydney 3, Debit. 162 331. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Vorrechts-Anleihe 800 000, do. Zs.-Kto 5473, R.-F. 3 295 638, Reparat.-Res. 1 000 000, Versich.-Prämien auf Casco etc. 10 842 236, Div. 2 800 000, do. unerhob. 980, Guth. d. A.-R. 177 659, Versich.-Prämien 151 617, laufende Akzepte 1 454 000, Kredit. 392 293, unerledigte Reisen, Frachtrabatte etc. 6 910 608. Sa. M. 47 830 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vorrechtsanleihe-Zs. 33 333, Unk. u. Einkommensteuer 171 419, feste Vergüt. an A.-R. 50 000, z. Seeberufsgenoss. 40 000, z. Inval.-Versich. u. Seekasse 35 000, Versorgungskasse 96 853, f. kranke Seeleute 121 164, Abschreib. 6 060 656, Gewinn 2 927 659. — Kredit: Betriebsgewinn 9 496 619, Zs. u. Ertrag von Beteilig. 39 468. Sa. M. 9 536 087.

Kurs: In Hamburg Ende 1889—1913: 102, 104.50, 70, 60, 46, 65, 88, 102, 125.35, 147.75, 143.85, 140.50, 125, 112, 115.60, 130, 129, 130.25, 115.70, 117.20, 136.10, 138.50, 165.90, 190.50, 187.75 %. — In Berlin Ende 1901—1913: 125.50, 112, 115.50, 130.90, 131, 131.40, 115, 116.25, 135.75, 138.50, 165.50, 189.25, 185.50 %. Eingef. im Mai 1901. Erster Kurs 10./5. 1901: 125 %. Aktien Nr. 16 001—20 000 im April 1913 zugelassen.

Dividenden 1889—1913: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 10, 10, 12, 8, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 7, 9, 11, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. O. J. Harms, M. L. C. Böger, E. Chelius, M. Berendt.

Prokuristen: K. H. G. F. Oppermann, J. H. F. Bobsien, A. J. O. Läsch, E. M. Junge.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Wm. Volckens, Stellv. H. F. Kirsten, F. A. E. Edye, D. S. J. Hermsen, Kurt von Sydow.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren deutsche Filialen.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen.

Gegründet: 3./12. 1881, eingetr. 27./12. 1881. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (St.-Linie u. asiat. Linie) getrennt geführt; die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Vereinigung. Seit 1904 Agentur in Hamburg.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt u. aller damit in Verbind. stehenden Geschäfte. Linien von Bremen u. Hamburg über Rotterdam, Antwerpen nach Bombay u. Karachi, nach Colombo, Madras, Calcutta u. nach Rangoon; Linie Hamburg-Portugal; Linie Bremen-Middlesbrough Tees-Genua nach Madras u. Calcutta sowie nach dem La Plata (Argent.); auch sind Linien New York-Süd- u. Ost-Afrika, New York-Indien, Norwegen-Indien eingerichtet. Die La Plata-Linien werden gemeinschaftl. mit dem Nordd. Lloyd betrieben, so dass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras u. Calcutta sind 14 tägig, die Linie nach Rangoon 3 wöchentl. 1909 neue Linie von New York nach Java errichtet. 1907 Beteilig. an der Tyser-Linie für Fahrten New York-Australien. Die Flotte bestand Anfang 1914 aus 80 Seedampfern (wovon 13 Dampfer noch im Bau), 3 Schleppdampfern, 4 Barkassen, Motorleichter, 28 eisernen Leichtern mit zus. ca. 440 544 t Brutto-Reg.-Tons. Die Ges. hat sich mit anderen deutschen Rhedereien an der Erricht. von Kohlendepots in Algier, Malta, Port Said etc., sowie dem Harris Deepwater Wharf in Middlesbrough beteiligt, ferner 1902, um ihren Staubetrieb in Antwerpen unabhängig zu gestalten, daselbst die Société anonyme Prévoyance errichtet. Seit 1909 Beteilig. bei der Rhederei-Vereinig. G. m. b. H. in Hamburg mit 12½ % des St.-Kap.

Zwischen der Deutschen Dampfschiffahrtsges. Hansa u. der Hamburg-Amerika Linie wurde im Okt. 1910 eine Interessengemeinschaft geschlossen, wonach die Hansa ab 1./1. 1911 sich an den Frachtdampferlinien der Hamburg-Amerika Linie zwischen Europa u. Ostasien beteiligt, während die Hamburg-Amerika Linie die Beteilig. an den Frachtdampferlinien der Hansa zwischen Europa u. Indien erhält. Die Leitung der gemeinsamen Geschäfte für den Verkehr mit Ostasien untersteht der Hamburg-Amerika Linie, während die Leitung der gemeinsamen Geschäfte für den Verkehr mit Indien der Hansa untersteht. An Suez-Kanal-Kosten zahlte die Ges. 1913 Fr. 6 480 000 für 256 Durchfahrten.

Kapital: M. 25 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 22 000 Aktien (Nr. 6001 bis 26 000 u. Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 u. 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 106%. Die G.-V. v. 28./2. 1900 beschloss behufs Erweiter. des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von 5 grossen Dampfern weitere Erhöh. des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 132.50%. Zur Beschaff. neuer Dampfer beschloss die G.-V. v. 25./3. 1903 fernere Erhöh. um M. 5 000 000, angeboten den Aktionären zu 106% franko Zs. Das Agio diente zur Bestreitung der Unk. etc. Zu dem gleichen Zwecke sind lt. G.-V. v. 24./3. 1906 weitere M. 5 000 000 ausgegeben, womit das A.-K. auf M. 25 000 000 gebracht ist. Diese Aktien wurden den Aktionären zu 110% franko Zs. angeboten; Agio nach Abzug aller Unk. mit M. 200 000 in R.-F. — Die Inh.- u. resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- u. resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihen: I. M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 v. 1./10. 1888, M. 1 500 000 v. 1./1. 1889 und M. 2 000 000 v. 1./7. 1893, Stücke Lit. A u. B à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1894 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs in der G.-V. auf 1./10.: kann verstärkt werden. Sicherheit der Anleihe wie bei II. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. (F.) Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges. (nur für 1893er Anleihe). Kurs in Bremen Ende 1896—1913: 101.50, 101.75, 101.50, 99.88, 99, 100.25, 100, 101.50, 101, 101, 100.25, 96.50, 99.25, 99.50, 99.25, 99.25, 95.50, 96%.

II. M. 3 000 000 in 4% Schuldscheinen lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1902, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 3000, 1500 (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch 44 aufeinander folgende jährl. Ausl. von M. 66 000 und einer darauf folgenden letzten Rückzahl. von M. 96 000 in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. seit 1908 zulässig. In Umlauf inkl. Anleihe I Ende 1913 M. 5 839 000. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes bezügl. Vornahme von Ersatzbauten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; vor ihrer völligen Rückzahlung kann die Ges. keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt oder eine bessere Sicherstellung gewährt als den Inhabern der Anleihe II, Bodmerei eines Kapitäns u. die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger ausgenommen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Fil. der Dresdner u. Deutschen Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges. Kurs in Bremen Ende 1902—1913: 100.25, 101.75, 101, 101, 100.25, 97, 99.25, 99.50, 99.25, 99.25, 95, 96%. Die Anleihe ist freihändig untergebracht u. im Aug. 1902 zur Börsennotiz zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Spez.-Res. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die urspr. Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc. ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit M. 5 000 000 erreicht, so wird die verdiente Prämie dem Jahresgewinn oder dem Assekur.-R.-F. und zwar ganz oder teilweise nach Beschluss des A.-R. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter M. 5 000 000 sinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Schiffahrtskapital (Dampfer u. Kähne) 27 805 000, Neubauten 6 147 639, Immobil. 200 000, Reparatur-Werkstätten 74 000, Mobil. 100, Kassa 13 761, Effekten 6 616 091, Warenlager 720 765, Zs. 37 008, Beteilig. an dritten Unternehm. 190 006, Bankguth. 19 292 247, Debit., Vorträge f. lauf. Reisen u. Havarieauslagen etc. 3 684 729. Passiva: A.-K. 25 000 000, Anleihen 5 839 000, do. Zs.-Kto 59 620, R.-F. 2 500 000, Assekur.-R.-F. 12 600 000, Spez.-R.-F. 4 000 000, Div. 5 001 255, Pens.-Kasse 250 000, Tant. 448 733,

Assekuranz-Vorträge 198 000, Talonsteuer-Vortrag 50 000, Wehrbeitrag-Vortrag 225 000, Kredit., Akzepte, Vorträge für lauf. Reisen u. Kosten, Rabatte etc. 8 517 898, Vortrag 91 841. Sa. M. 64 781 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 1 607 195, Anleihen-Zs. 238 800, Arb.-Wohlf. 218 006, Reingewinn 8 790 574. — Kredit: Vortrag 53 241, Geschäftserträgnis nach Abzug der Abschreib. 10 801 336. Sa. M. 10 854 577.

Kurs der Aktien: In Berlin: Ende 1890—1913: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25, 97.60, 123, 176.80, 178.75, 156.60, 125, 117, 121.75, 142.30, 138.75, 135.10, 123.40, 116.75, 157.50, 170.60, 216, 290.25, 268.25%. Aufgel. 8./5. 1890 zu 152%. — In Bremen: Stammlinie Ende 1890—1913: 216, 91.50, 85.50, 95, 106.50, 112.50, 96.75, 122$^3/_8$, 176.75, 178, 156, 124.50, 117, 122, 142.50, 138$^3/_8$, 134.50, 122.25, 116.50, 158.50, 170.50, 216.50, 292, 268%. An beiden Plätzen seit Juni 1906 sämtl. Aktien lieferbar. Ab 1./6. 1904 sind die Aktien auch zum Börsenterminhandel zugelassen.

Dividenden: Stammlinie 1888—1913: 16, 16, 6, 3$^1/_2$, 3, 4$^1/_2$, 6, 6, 0, 8, 14, 14, 14, 8, 6, 6, 9, 9, 6, 8, 6, 10, 10, 15, 20, 20%. (Für 1906 für die Aktien von 1906 nur 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: E. Hartmann, Ad. Stein, Herm. Helms. **Prokuristen:** L. Kohl, H. Cammann.

Aufsichtsrat: (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. Alfr. F. Unkraut, Emil Wätjen, Fritz Möller jr., Senator Fr. C. Biermann, Konsul J. G. Aug. Dubbers, Dr. jur. Franz Boner, J. F. Schröder, Bremen; Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in Wien.

Gegründet: 1830. Letzte Statutänd. 14./5. 1924. **Zweck:** Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau u. den in dieselbe einmünd. Flüssen stromab- u. aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7. 4. 1892 abgeschloss. Übereinkommen hat sich die Ges. verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891—1900 (verlängert für die Dauer des Jahres 1901), für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährl. einen Betrag von mind. fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährl. seitens des Staates 1) eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000; 2) eine unverzinsl. aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Nach dem neuen Übereinkommen, welches bisher die legislative Genehmig. noch nicht erhalten hat, erhält die Ges. seitens des Staates jährl. eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von K 1 200 000. Zurückzuzahlen hat sie fernerhin nur die nach dem alten Vertrage noch nicht zurückerstatteten rückzahlbaren Subventionsbeträge und diese auch nur dann, wenn die Aktionäre bereits 4% Div. erhalten haben. Nach vollständiger Tilg. dieser Schuld tritt eine Gewinnbeteilig. des Staates mit $^1/_4$ des über die 4% Div. resultierenden Überschusses ein, doch ist auch diese Beteilig. nach oben mit K 600 000 in einem Jahre begrenzt. Nach dem neuen Vertrage ist die ganze Subvention steuerfrei, während sie bisher in den steuerpflicht. Reinertrag einbezogen wurde. Der neue Vertrag wurde auf 25 Jahre, d. h. bis 31./12. 1926 abgeschlossen, kann aber schon am 31./12. 1914 ausser Kraft treten, wenn entweder die Reg. oder die Ges. ihn ein Jahr vorher kündigt. Da dieser Vertrag die legislative Genehm. nicht erhalten konnte, wurde der Ges., welche freiwillig den Verpflicht. des alten Vertrages weiter nachgekommen war, von der Regierung als Provisorium für 1902 eine Subvention von K 500 000 u. ein unverzinsl. Zuschuss von K 500 000, für jedes Semester der Jahre 1903—1905 eine Subvention von K 300 000 u. ein unverzinsl. Zuschuss von K 300 000, ferner für 1906 eine Subvention von K. 600 000 u. ein Zuschuss von K 600 000 u. für die Jahre 1907—1910 eine Entschädigung von je K 1 200 000 bewilligt, was die Verwaltung akzeptierte. Am 24./11. 1910 kam endlich ein neuer Vertrag zum Abschluss, welcher von der G.-V. vom 17./12. 1910 genehmigt wurde. Durch das Gesetz vom 12./8. 1912 wurde das Übereinkommen mit einigen Änderungen angenommen. Das Übereinkommen tritt mit dem 1./1. 1912 in Kraft u. ist auf 25 J., d. i. bis 31./12. 1936 mit der Massgabe abgeschlossen, dass der Regier. das Recht zusteht, es durch Künd. im J. 1929 mit 31./12. 1931 ausser Kraft zu setzen. Während der Dauer des Übereinkommens wird aus Staatsmitteln eine jährl. Subvention von K 1 300 000 gezahlt. Die Rückzahl. der auf Grund des Übereinkommens v. 4./4. 1892 noch nicht zurückgezahlten staatlichen Zuschüsse hat während der Dauer des Übereinkommens in der Weise zu erfolgen, dass aus dem jährl. Reingewinn 15% an die Staatsverwalt. abzuführen sind. Ein bei Ablauf des Übereinkommens ev. noch ausstehender Restbetrag ist in diesem Zeitpunkte ganz fällig u. der Staatsverwalt. am Tage nach Ablauf des Übereinkommens zu bezahlen. Der Schiffspark bestand Ende 1913 aus 130 Rad- u. 11 Schraubendampfern, 1 Motorboot, 1 Baggerschiff, 849 Warentransportschiffen, 19 Lichterbooten. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn, Szabolcser Eisenbahn, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte u. Werkstätten in Alt-Ofen, Korneuburg etc.

Kapital: K 50 400 000 = fl. 25 200 000 in Aktien à K 1050 und 525 = fl. C.-M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262.50. In der G.-V. v. 14./5. 1914 wurde beschlossen, das A.-K. von K 50 400 000 durch Ausgabe von 12 000 neuen, auf Namen lautenden Aktien zu je K 1050 auf K 63 000 000 zu erhöhen. Von den 12 000 neuen Aktien wurden zunächst

9600 Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1914 begeben. Diese neuen Aktien wurden in der Zeit v. 18./5.—28./5. 1914 den Besitzern der alten Aktien unter nachstehenden Bedingungen angeboten: auf je 5 alte Aktien zu K 1050 (wobei 2 halbe Aktien für 1 ganze alte Aktie gerechnet wurden) konnte 1 neue Aktie bezogen werden. Auf weniger als je 5 ganze alte Aktien wurde kein Bezugsrecht gewährt, so dass Aktienbruchteile nicht ausgegeben wurden. Der Bezugspreis für die neuen Aktien war K 1100 per Aktie zu K 1050 zuzügl. 5 % Stück-Zs. v. 1./1. 1914 bis zum Zahlungstage. Bezüglich der restlichen 2400 neuen Aktien sind der Zeitpunkt u. die Modalitäten der Begebung der Verwalt. befristet bis zur nächsten ordentl. G.-V. überlassen worden.

4 % Oblig. von 1882. M. 10 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1913: M. 6 120 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. u. 15./6. 1882 zu 94 %. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 88.50, 91.30, 93, 99, 99, 100.10, 98.95, 98.40, 92.70, 92.10, 95.30, 99, 100.10, 100, 100.50, 99.20, 94.70, 94.30, 96.50, 95.30, 96.50, 93, 96.80 %. — In München: 88.40, 91, 92.70, 99.25, —, —, —, 98, 92, 91.70, 95.30, 98.50, 100, 99.60, 100.50, —, 95.30, 94.50, 97.10, 95.40, 96.30, 93, 96.75 %. — In Berlin Ende 1890—1899: Kurs gestrichen; Ende 1900—1913: 91.10, 93.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92 %.

4 % Anleihe von 1886. M. 20 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1913: M. 13 870 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1888 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 48 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1913: In Frankf. a. M.: 86.10, 90.90, 93, 98.75, 97.50, 99.10, 98.95, 98.20, 92.50, 92.10, 95, 98.40, 99.80, 100, 100, 98.80, 94.60, 94.30, 96.20, 95.60, 95.40, 93, 93.40 %. — In München: 86, 90.60, 92.85, 98.60, 98, 99.40, 99, 98.50, 92, 91.70, 94.50, 97.80, 99.80, 99.20, 99.50, 98.50, 95.30, 94.50, 96.40, 95.40, 95.10, 92.75, 92.50 %. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrich.; Ende 1900—1913: 91.10, 92.80, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92 %.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 24 485 972, Stationsinvent. 3 221 336, Gebäude u. Grundstücke 6 471 673, Mohács-Fünfkirchener Eisenb.-Baukto 13 021 796, Szabolcser do. 1 118 452, Eisenbahnbetriebsmittel 3 480 763, Kohlengruben 15 902 467, Bergwerks-Investitions-Kto 3 396 986, Schiffswerften u. Werkstätten 7 603 125, Betriebsmaterialvorräte 1 139 246, Winterhafen 200, Debit. 6 350 964, Kassa 641 402, Staatsverwaltungskto 2 095 875, Effekten 2 585 683, Anlehen-Gewinn- u. Verlust-Kto 71 126. — Passiva: A.-K. 50 400 000, 4 % Anl. v. 1./5. 1882 6 120 000, 4 % Anl. v. 20./5. 1886 13 870 000, Schiffsassekuranz-F. 1 368 613, Gebäudeassekuranz-F. 329 318, Warentransport-Assekuranz-F. 500 000, Pens.-F.-Sanierungs-Kto A 670 999, do. Kto B 300 000, Eisenb.-R.-F. 1 086 784, Eisenb.-Tilg.-F. 2 356 776, R.-F. 272 406, alte Div. 3176, noch nicht eingelöste Oblig.-Coup. 3328, uneingelöste verloste Oblig. 72 380, Kredit. 7 982 504, Staatsverwalt.-Kto 2 095 875, Gewinn 4 154 907. Sa. K 91 587 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 21 830, Zs. der Anl. 823 200, Bezüge der Administration 122 500, Gewinn 4 154 907 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwalt. als Rückzahl. auf Subvention 417 302, Div. 2 400 000, Vortrag auf 1914 1 337 605). — Kredit: Vortrag a. 1912 1 372 895, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 115 886, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenb. 583 282, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 1 267 892, Zs. 482 482, Beiträge d. Staatsverwalt. 1 300 000. Sa. K 5 122 437.

Dividenden: 1886—99: fl. 0, 5.25, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525, pro 1900—1913: K 42, 42, 32, 38, 42, 42, 42, 50, 21 42, 42, 50, 57.50, 50 per Aktie à K 1050.

Direktion: Gen.-Dir. Hofrat Friedrich von Csatáry, Dir.-Stellv.: Wilh. Bauer, Karl Viktor Suppan; Gen.-Sekretär: Dr. Alfred Neumann; Zentral-Inspektor: Ludwig Wertheimer, Rich. Totz, sämtl. in Wien: Repräsentant u. Verkehrs-Dir. für Ungarn: Ministerialrat Victor Neugebauer von Kara, Budapest; Bergwerks-Dir.: Jarosl. Jičinsky, Pécs.

Verwaltungsrat: Präs. Sektionschef a. D. Dr. Franz Ritter v. Schonka, Vize-Präs. vakat, Administrations-Räte: Leopold Freiherr von Chlumecky, Otto Czedik Freiherr von Bründlsberg u. Eysenberg, Camille Feldmann, F. Frankl, Dr. Viktor Graetz, Dir. Hermann Gussenbauer, Fritz Hamburger, Sektionschef a. D. Adolf Kaisler, Dr. M. Freiherr von Mayr, Komm.-Rat Julius Singer, Dr. Emil Widmer.

Hamburg-Amerika Linie

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

in **Hamburg**, Ferdinandstr. 58/62 u. Alsterdamm 25, mit Zweigbureaus in Cuxhaven, Stettin, Antwerpen, Genua, New York (Hoboken), New Orleans, St. Thomas, Kingston (Jamaika), Shanghai, Hongkong, Tsingtau etc.

Gegründet: 27./5. 1847; eingetr. 15./7. 1847.

Zweck: Betrieb einer Rhederei u. solcher Handelsgeschäfte, welche dieser oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, engl., französ., amerikan., italien., mexikan. etc. Post. Näheres über die Entwickelung der Hamburg-Amerika Linie, über den Erwerb und die Auf-

nahme anderer Dampfschiffahrts-Ges. siehe Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Zur Zeit sind die Linien der Ges. folgende:

I. Nordamerikadienst. 1. Hamburg-New York, Schnell- u. Postdampferdienst (Imperator, Vaterland, Amerika, Kaiserin Auguste Victoria, Cleveland u. Cincinnati) über Southampton u. Cherbourg, zurück über Cherbourg u. Southampton oder Plymouth u. Cherbourg. 2. Hamburg-New York, Postdampferdienst (President Lincoln, President Grant, Pennsylvania, Pretoria, Patricia, Graf Waldersee etc.) über Boulogne s. M. u. Southampton, zurück über Plymouth u. Cherbourg. 3. Hamburg-New York u. Newport News (Frachtdampferdienst). 4. Stettin-New York, Boston direkt oder via Kopenhagen. 5. Genua-New York, Schnell- u. Postdampferdienst über Neapel. rückkehrend über Gibraltar u. Neapel. 6. Hamburg-Boston mit Durchfracht nach allen Bahnstationen Kanadas und der Vereinigten Staaten. 7. Hamburg-Philadelphia. 8. Hamburg-Baltimore. 9. Hamburg-Savannah (Ga.). 10. Hamburg-New Orleans mit Durchfracht nach allen inländischen Plätzen Mexikos u. der Vereinigten Staaten. 11. Hamburg-Quebec-Montreal. 12. Galveston-Hamburg.

II. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst. a) Hamburg-Westindien. Linie I: direkt nach St. Thomas, Trinidad, Carupano, Pampatar, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao. Linie II: über Antwerpen nach St. Thomas, Kingston, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Bocas del Toro, Port Limon, Puerto Cesar mit Durchfracht über Colon nach allen Plätzen der Westküste Amerikas. Linie III: über Grimsby nach St. Thomas, Portorico, Sanchez, Samana, Puerto Plata, Monte Christy, Cap Hayti, Port au Prince mit Anschluss in St. Thomas an den Westindischen Interkolonialdienst. Linie IV: über Antwerpen nach St. Thomas, Curaçao, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Port Limon, Puerto Barrios, Livingston. Extra-Linie: direkt nach Colon u. Jamaika. Linie V: Cubalinie A: über Antwerpen nach St. Thomas, Havana, Matanzas u. anderen Cubahäfen. Cuba-Linie B: über Antwerpen, Bilbao, Malaga u. Cadiz nach St. Thomas, Habana, Matanzas, Cardenas, Cienfuegos, Santiago de Cuba u. anderen Cubahäfen.

b) Hamburg-Mexiko. Linie A: über Antwerpen, Bilbao, Vigo nach Habana, Puerto Mexiko, Tampico u. Vera Cruz. Linie B: über Antwerpen, Bilbao, Vigo, Malaga u. Cadiz nach Havana, Tampico, Vera Cruz, Puerto Mexiko u. Progreso. Linie C: über Havre, Southampton, Santander, Coruña nach Havana, Vera Cruz, Tampico u. Puerto Mexiko. Linie D: über Havre, Southampton, Santander, Coruña, Vigo nach Havana, Vera Cruz, Tampico und Puerto Mexiko.

c) Atlasdienst (zwischen New York u. Westindien bezw. Zentralamerika). Linie A: von New York über Fortune Island nach Santiago de Cuba, Kingston, Colon, Bocas del Toro, Port Limon. Linie B: von New York über Fortune Island nach Montego Bay, Kingston, Colon, Port Limon. Linie C: von New York nach Inagua, Port-au-Prince, Petit Goave, Miragoane, Jerémie, Aux Cayes, Cartagena, Puerto Colombia, Santa Marta, Kingston, Colon, Bocas del Toro, Greytown, Port Limon. Linie D: von New York nach Inagua, Cap Hayti, Port de Paix, St. Marc, Gonaïves, Port au Prince, Jacmel. Cartagena, Porto Colombia, Santa Marta. Linie E: von New York nach Havana, Santiago de Cuba, Kingston. Linie F: von New York nach Havana.

d) Westindischer Interkolonialdienst. St. Thomas-Portorico-St. Domingo-Hayti-Kingston-Hayti-St. Domingo-Portorico-St. Thomas.

III. Südamerikadienst. a) Hamburg-Brasilien (in Gemeinschaft mit der Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffahrts-Ges.). Linie A: über Antwerpen, Vigo, Leixões, Lissabon u. Madeira nach Pará u. Manáos (monatlich), über Havre, Vigo, Leixões, Lissabon und Madeira nach Pará u. Manáos (monatlich); Linie B: über Boulogne s. m., Leixões, Lissabon u. Madeira nach Bahia, Rio de Janeiro u. Santos (vierzehntäglich), über Leixões u. Lissabon nach Rio de Janeiro u. Santos (vierzehntäglich); Linie C: über Antwerpen, Leixões u. Lissabon nach Maranhão, Parnahyba (Tutoya) u. Ceará (monatlich, nach Natal jeden zweiten Monat); Linie D: über Antwerpen, Leixões u. Lissabon nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro u. Santos (vierwöchentlich), über Antwerpen, Leixões u. Lissabon nach Rio de Janeiro, Santos u. Rio Grande do Sul (vierwöchentlich); Linie E: über Havre, Leixões u. Lissabon nach Pernambuco, Bahia, Paranaguá u. Rio Grande do Sul (vierwöchentlich), über Leixões u. Lissabon nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Paranagua u. Rio Grande do Sul (vierwöchentlich), direkt nach Cabedello, Maceio, São Francisco do Sul, Desterro u. Rio Grande do Sul (vierwöchentlich). b) New York-Brasilien. Von New York über (eventuell Barbados) Pernambuco, Maceio, Rio de Janeiro, Santos, Paranagua, Saõ Francisco do Sul u. Desterro nach Rio Grande do Sul. c) Hamburg-La Plata. Linie F: über Boulogne s. m., Southampton, Coruña, Vigo u. Lissabon nach Rio de Janeiro u. weiter nach Montevideo u. Buenos Aires (zehntäglich); Linie G: über Antwerpen oder direkt nach Montevideo, Buenos Aires und Rosario (wöchentlich); Linie H: direkt nach Bahia Blanca, Montevideo u. Buenos Aires [Rosario] (vierzehntäglich).

IV. Westamerikadienst (in Gemeinschaft mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges Kosmos, Hamburg). Hamburg-Westküste Amerikas: über Antwerpen u. London nach der Westküste Amerikas von Chile bis San Francisco und Puget Sound, rückkehrend über Montevideo, St. Vincent, Havre u. London (etwa vierzehntäglich).

V. Ostasiadienst. Hamburg-Ostasien (in Gemeinschaft mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa"). Linie A: über Bremerhaven, Rotterdam, Antwerpen, Port Said, Suez nach Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe (Hiogo), Yokohama, Wladiwostok und

Zwischenhäfen; mit Durchfracht nach Deli, Bangkok, Batavia, Samarang, Soerabaya u. den Häfen Chinas, Koreas, der Philippinen, Sundainseln etc. (vierzehntäglich); Linie B: über Antwerpen, Port Said nach Manila, Shanghai, Tsingtau, Taku (Tientsin) u. Hankau (vierzehntäglich). New York-Ostasien via Suezkanal (in Gemeinschaft mit mehreren Ges.; etwa zehn- oder zwölftäglich). Ostasiatische Küstenlinien (nach Bedarf): Shanghai-Tsingtau, Shanghai-Tsingtau-Tschifu-Tientsin, Shanghai-Hankau (Yangtselinie).

VI. Indischer Dienst (in Gemeinschaft mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa"). Hamburg-Colombo, Madras u. Calcutta: über Rotterdam u. Antwerpen mit Durchfracht — oder direkt — nach Chittagong, den Häfen des Roten Meeres, Indiens u. Ceylons (vierzehntäglich); Hamburg-Bombay u. Karachi: über Rotterdam u. Antwerpen, mit Durchfracht — oder direkt — nach Mormugoa und den Häfen Indiens (vierzehntäglich); Hamburg-Rangoon: über Antwerpen, mit Durchfracht nach Bassein, Moulmain u. Akyab (dreiwöchentlich).

VII. Arabisch-Persischer Dienst. Hamburg-Arabien-Persien: über Antwerpen nach Port Sudan, Djibuti, Maskat, Bender-Abbas, Lingah Bahrein, Bushire, Mohammerah, Ahwaz (mit Umladung in Mohammerah), Basra und Bagdad (mit Umladung in Basra) [monatlich].

VIII. Afrika-Dienst (in Gemeinschaft mit der Woermann-Linie u. der Hamburg-Bremer Afrika-Linie). Kamerunhauptlinie: über Dover, Boulogne, Madeira, Las Palmas nach Konakry, Sierra, Leone, Monrovia, Accra, Lagos, Victoria, Duala (vierzehntäglich); Liberia-Linie: über Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach dem Senegal, Liberia u. der Elfenbeinküste (monatl.); Lüderitzbucht-Linie: über Antwerpen nach Lüderitzbucht (monatlich); Kongo-Linie: über Antwerpen, Las Palmas nach Monrovia, Landana und dem Kongofluss (monatlich); Goldküsten-Linie: über Rotterdam, Las Palmas nach Conakry, Sierra Leone, der Elfenbein- u. Goldküste (monatlich); Lagos u. Forcados-Linie: über Rotterdam, Las Palmas nach Kap Palmas, Accra, Lagos u. Forcados (monatlich); Südwest-Linie: über Antwerpen, Las Palmas nach Monrovia, Angola u. Deutsch-Südwestafrika (monatlich); Togo-Linie I: über Bremen, Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach der Goldküste, Togo u. Dahomey (monatl.); Swakopmund-Linie: über Las Palmas nach Monrovia u. Deutsch-Südwestafrika (monatlich); Sao Thomé-Linie: über Antwerpen, Madeira, Teneriffa, Las Palmas nach dem Senegal, Bissao, Kotonou, Sao Thomé, Gabun u. Cap Lopez (monatlich); Kamerun-Linie II: über Las Palmas nach Monrovia, Lagos, dem Kamerungebiet u. Fernando Po (monatlich); Lagos- u. Ölflüsse-Linie: über Rotterdam, Las Palmas nach Lagos u. den Ölflüssen (monatlich); Togo-Linie II: über Rotterdam, Las Palmas nach Sierra Leone, Accra, Addah, Togo, Dahomey (monatlich); Reichspostdampferdienst nach Deutsch-Südwestafrika: über Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Teneriffa nach Swakopmund u. Lüderitzbucht (vierzehntäglich, in Gemeinschaft mit der Deutschen Ost-Afrika-Linie u. der Woermann-Linie); New York-West- u. Südwestafrika (zweimonatlich, in Gemeinschaft mit der Woermann-Linie, der Hamburg-Bremer Afrika-Linie u. Elder, Dempster & Co.).

IX. Im J. 1913 neu eingerichtet eine Linie über den Pacific.

X. Europäische Linien. 1. Hamburg-Rheinprovinz. Dampfer- und Eilschleppdienst zwischen Hamburg, Rotterdam, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf, Cöln, mit Umladung von und bis Mannheim, Strassburg, Frankfurt a. M. und Karlsruhe. 2. Erztransportlinie von Narvik u. Lulea nach Emden und Rotterdam. 3. Seebäder-Dienst: a) Nordseebäder-Fahrten von Hamburg nach Cuxhaven, Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr, Westerland a. Sylt, Norderney, Borkum, Juist, Langeoog u. Wangerooge. b) Riviera-Dienst zwischen Genua, San Remo, Mentone Monaco, Nizza, Cannes.

Vergnügungsfahrten zur See: a) Grosse Orientfahrten von New York nach Kleinasien etc., b) Mittelmeerreisen von New York, c) kleinere Mittelmeer- und Orientfahrten von Hamburg und Genua, d) Nordlandfahrten u. Reisen nach den Nordischen Hauptstädten von Hamburg, e) Island- u. Nordkapfahrten von Hamburg, f) Vergnügungsfahrten nach berühmten Badeorten von Hamburg, g) Touristenfahrten zur Kieler Woche, h) Westindienfahrten von Hamburg und New York, i) Reisen nach Portugal, Spanien, Italien, Ägypten, England, Frankreich etc. als Teilstreckenfahrten regulärer Passagierdampfer, k) Südamerikafahrten, l) Reisen um die Welt von Hamburg über New York, Havana, Kingston, Colon, Panamakanal etc.

Linien ab Emden: Den Wünschen der Preuss. Staatsregierung entgegenkommend, hat sich die Ges. entschlossen, Emden in das Netz der überseeischen Linien einzubeziehen, u. zwar in der Weise, dass eine regelmässige, zunächst 14tägliche Verbindung für Passagiere u. Frachtgüter mit Nordamerika u. eine mind. vierwöchentliche Verbindung für Frachtgüter mit Ostasien, Südamerika u. Australien hergestellt wird. Es wird beabsichtigt, zu diesem Zwecke zunächst die von Hamburg oder Bremen ausgehenden Dampfer sowohl auf der Ausreise wie rückkehrend Emden anlaufen zu lassen, jedoch ist in Aussicht genommen, die Verbindungen zu eigenen von Emden ausgehenden und dort endigenden Linien auszugestalten, sobald die Entwicklung des Verkehrs dies erfordert oder zulässt. Die Ges. ist 1913 damit beschäftigt, in Emden die für die Abfertigung des Personen- u. Güterverkehrs erforderlichen Anlagen herzustellen, zu welchem Zweck 1913 die Emdener Verkehrs-A.-G. in Emden (A.-K. M. 3 000 000) errichtet wurde. Von den oben erwähnten, in einem Vertrage mit der Preuss. Staatsregierung festgelegten Dampfschiffsverbind. wurden die ostasiatische u. die südamerikanische im Okt. 1913 eröffnet, während die nordamerikanischen Fahrten im April 1914 ins Leben traten. — Auch ab Stettin richtet die Ges. eine Linie nach Australien ein, zu welchem Zwecke eine Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Stettin (St.-Kap. M. 1 000 000) gegründet wurde.

Vereinbarungen mit anderen Linien, Betriebsgemeinschaften u. Beteiligungen: In 1902 erwarb die H. A. L. einen Teil ($12^3/_4$%) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam.

ebensoviel der Nordd. Lloyd u. 25½% der Morgan-Trust. In Ostasien unterhält die Ges. eine Linie von Shanghai nach Hankau (Yangtse-Linie). Auch Beteilig. an der Ges. The Hamburg & Anglo-American Nile Comp. u. an der Ver. Österr. Schiffahrts-A.-G. vorm. Austro-Americana & Fratelli Consulich in Triest. Unter Mitwirkung der Ges. u. ihrer finanziellen Beteilig. ist in Shanghai die Yangtse Wharf & Godown Company gegründet. 1905 ist das Reisebureau der Firma Carl Stangen in Berlin in Besitz der H. A. L. übergegangen, welche für ihre Zwecke das Haus Unter den Linden 8 in Berlin erworben u. eingerichtet hat. Aus der Firma Carl Stangen ist 1905 eine G. m. b. H. „Reisebureau der H. A. L. vorm. Carl Stangens Reisebureau" mit M. 600 000 St.-Kap. gegründet, in welche die H. A. L. M. 500 000 Werte eingebracht hat. Im ganzen unterhält die H. A. L. jetzt 74 regelmässige Linien und übt auf mehrere ausländische Rhedereien einen massgebenden Einfluss aus. Die H. A. L. ist bei den Esplanade-Hotels (Deutsche Hotel-A.-G.) in Hamburg u. Berlin beteiligt. 1905 Beteilig. der Ges. an der auf ihre Veranlassung gegründeten Syndikats-Rhederei G. m. b. H. in Hamburg, die einen Schutzverband Hamburger Rhedereien gegen auswärtige Konkurrenz darstellt. An der von einer grossen Anzahl von Hamburger u. Bremer Reedereien zur Wahrung gemeinsamer Interessen gegründeten Rhederei-Vereinigung, G. m. b. H., hat sich die Ges. mit 27½% des mit 50% eingezahlten Kapitals von M. 6 000 000 beteiligt. Für die von dieser Ges. aufgenommene Prior.-Anleihe von M. 5 000 000 hat die H. A. P. A. G. in Gemeinschaft mit den übrigen Reedereien die solidarische Haftung übernommen. Neuerdings Beteilig. bei der Deutschen Levante-Linie in Hamburg.

Der mit der International Mercantile Marine Company über die Regelung der beiderseitigen Interessensphären geschlossene Vertrag ist nach 10jährigem Bestehen am 31./12. 1912 ausser Kraft getreten. Dagegen bestehen noch jetzt Verträge (s. oben) mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Ges., der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. Kosmos, der Woermann-Linie, der Hamburg-Bremer Afrika-Linie, der Deutschen Ost-Afrika-Linie u. der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", welche eine Beteilig. der Hamburg-Amerika Linie an den von den genannten Ges. betriebenen Linien auf Grund einer Betriebsgemeinschaft zum Gegenstande haben. In dem mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa" abgeschlossenen Vertrage ist dieser Ges. als Ausgleich eine Beteilig. an dem ostasiatischen Frachtdampferdienst der Hamburg-Amerika Linie eingeräumt worden. Daneben besteht noch eine Reihe von anderen Verträgen mit in- u. ausländ. Reedereien, die den Zweck verfolgen, ruinösen Konkurrenzkämpfen vorzubeugen.

Die Verträge über die nordatlantischen Schiffahrtsverbände sind am 31./12. 1913 ausser Kraft getreten; über eine Neugestaltung derselben sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschluss gekommen. Der Nordatlantische Dampfer Linien-Verband, um welchen es sich in der Hauptsache handelt, bestand seit 22 Jahren, ohne dass während dieses langen Zeitraumes eine nennenswerte Veränderung der Anteile der verschiedenen an dem Verbande beteiligten Schiffahrts-Ges. vorgenommen worden ist. Die Hamburg-Amerika Linie glaubt im Hinblick auf die ausserord. Ausdehnung, welche die Verbindungen der Ges. auch in der nordatlantischen Fahrt genommen haben, dass eine Revision zum Zwecke der angemessenen Erhöhung ihres Anteils notwendig ist. Die Verhandlungen, die dieser Kündig. folgten, sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Sie sehen die Herstellung einer engen Interessengemeinschaft auf dem Gebiete des nordatlantischen u. des ostasiatischen Geschäfts zwischen dem Nordd. Lloyd u. der Ges. vor, die unter Belassung der Bewegungsfreiheit der besonderen Entwicklung beider Ges. Rechnung trägt. Daneben schweben Verhandlungen zwecks Herstellung eines Vertragsverhältnisses zu den ausländ. Ges., das, wenn es zustande kommt, in mancher Hinsicht wesentliche Verbesserungen gegenüber dem früheren ergeben dürfte. Inzwischen kam im Febr. 1914 eine Einigung zwischen den beiden deutschen Ges. zustande. In einer gegenseitigen Gewinnbeteilig. mit dem Nordd. Lloyd wurde die Form gefunden, in der sich die Betätigung der beiden deutschen Linien im nordamerikan. Verkehr künftig vollziehen wird. Für zunächst 15 J. ist ein Vertrag geschlossen, der von dem leitenden Grundsatz gleicher Beteilig. beider Ges. an den Gesamtergebnissen dieses Geschäfts ausgeht. Nachdem die Einigung unter den deutschen Ges. erfolgt war, gestalteten sich auch die Verhandlungen zur Erneuer. des kontinentalen u. des atlantischen Schiffahrtsverbandes wesentlich einfacher, u. es steht zu erwarten, dass die endgültige Erneuer. der bisherigen Abkommen auf keine unüberwindliche Schwierigkeiten mehr stossen wird.

In Rücksicht auf das Syndikatsabkommen mit der International Mercantile Marine Comp., das von 1902—1912 bestanden, beschloss die G.-V. v. 28./5. 1902 u. a. folgende Statutänderung: Die Mitglieder des Vorstandes und A.-R. müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben. Dem § 17 wurde hinzugefügt, dass der A.-R. den Vors. wie dessen Stellv. „aus seiner Mitte" zu wählen hat. Zu § 19, wonach die G.-V. mit absoluter Mehrheit beschliesst (bei den Wahlen mit relativer) wurden als Ausnahmen hinzugefügt, dass über Abänd. des Gegenstandes des Unternehmens oder über Vereinigung mit einer inländ. Ges. die ¾-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen A.-K. erforderl. ist. Die Verlegung des Ges.-Sitzes nach dem Ausland oder eine Abänd. der Klauseln, dass Vorst. u. A.-R. in Deutschland wohnende Deutsche sein müssen, oder eine Abänd. der neuen Bestimm. dieses § 19, oder die Auflösung der Ges., können nur dann giltig beschlossen werden, wenn in 2 G.-V. mit einer Zwischenzeit von 6—8 Wochen jedesmal ⅘ des vertretenen A.-K. zugestimmt haben. Der näml. erschwerten doppelten Beschlussfass. bedürfen Beschlüsse der G.-V., welche den

Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zu gunsten ausländ. Unternehmer zur Folge haben würden. Weiter wurde die Verpflichtung zur Versich. bezw. Selbstversich. der Schiffe auch auf diejenigen erstreckt, „deren Risiko die Ges. auf Grund kontraktl. übernommener Verpflichtungen ganz oder teilweise trägt.“ Zu § 26, betr. die Feststellung des Reingewinnes, ist als Zusatz beschlossen: „Zu den in Abzug zu bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Gewinnbeteiligungsverträgen ergeben, die der Vorst. mit Genehm. des A.-R. mit anderen Ges. abgeschlossen hat.“

Flotte. Die Flotte der Ges. bestand März 1914 nach Neubauten, Hinzukauf u. Veräusserung von Dampfern aus 194 Oceandampfern (davon 19 im Bau) mit zus. 1 307 411 Brutto-Reg.-Tons u. 245 Nordseedampfern, Flussdampfern, Schleppern, Leichtern etc. mit 52 948 Brutto-Reg.-Tons (zus. also 439 Fahrzeugen mit 1 360 360 Brutto-Reg.-Tons). Neuerdings sind 1914 weitere Dampfer-Neubauten in Auftrag gegeben worden. Befördert wurden 1907—1913 auf 1228, 985, 974, 1030, 1044, 1086, 1109 Rundreisen 470 290, 280 404, 320 122, 379 622, 365 393, 402 698, 463 571 Passagiere u. 6 312 930, 5 572 959, 5 748 680, 6 446 369, 7 286 434, 7 989 685, 8 297 141 cbm Ladung. Die gesamte von den Seeschiffen im J. 1913 zurückgelegte Entfernung berechnete sich auf 8 985 799 Seemeilen oder 16 641 700 km, entsprechend der 400fachen Länge des Erdumfanges.

Betriebsanlagen auf dem Lande: Hand in Hand mit der Ausdehnung des Liniennetzes ist die entsprechende Ausdehnung des Landbesitzes und der Landanlagen der Ges. in den letzten Jahren erheblich fortgeschritten. Der Hamburger Kaibetrieb der H. A. L. ist nach Fertigstellung der neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder südlich der Elbe Ende 1903 dauernd dahin verlegt worden. Die auf der Veddel erbauten neuen Auswandererhallen sind im Dez. 1901 dem Verkehr freigegeben worden und haben 1905—1907 eine erhebliche Vergrösserung durch Umbau erfahren. Ein neues Verwaltungsgebäude ist auf den Grundstücken Nr. 58, 60, 62 in der Ferdinandstrasse in Hamburg Anfang Mai 1903 bezogen worden. Das Bauterrain ist für M. 1 200 000 erworben, u. 1905 u. 1906 die Nachbargrundstücke Ferdinandstr. 48, 50, 56 dazugekauft, auf denen 1913 Erweiterungsbauten begonnen wurden; das alte Verwalt.-Gebäude am Dovenfleth mit den beiden Häusern an der Brauerstrasse ist verkauft worden. 1909 hat die Hamburg-Amerika Linie ein grösseres Terrain in Wilhelmsburg erworben, auf dem Arbeiterwohnhäuser erbaut worden sind. Ausserhalb Hamburgs ist in Cuxhaven ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden etc. und Arbeiter-Wohnungen für den Schnelldampferverkehr der Ges. erbaut und am 1./7. 1902 eröffnet worden; der Hafen hat sich jedoch nicht bewährt u. ist deshalb wieder aufgegeben worden. Die Ausdehnung des Schiffahrtsbetriebes nach Ostasien hat ferner zum Bau eines deutschen Kais und von Lagerhäusern in Shanghai, desgl. zur Einrichtung kaufmännischer u. technischer Bureaus in Shanghai, Tsingtau u. Hongkong geführt. Weitere Anlagen besitzt die Ges. in Stettin, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Genua, Montreal, Hoboken, St. Thomas, Kingston, Hankow, Tongkin, Tientsin und Canton. Ende 1899 inferierte die H. A. L. ihre in Hoboken bei New York an tiefem Wasser gelegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domizilierter Ges.in eine Hamburg-American Line Terminal and Navigation Co. firmierende neu begründete Ges., um diesen Besitz in der Form des Speicher- u. Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- u. Schleppschiffahrt, nutzbringend zu verwerten; die Direktionsführung dieses Unternehmens liegt in den Händen der H. A. L. 1913 Verlängerung der Piers in New York. 1899 wurde auch die nur bisher ermietete Landungsanlage in St. Thomas käuflich erworben u. ausserdem ein Gebäudekomplex für Lagerplatz u. Bureaus angekauft. 1902 hat die H. A. L. ferner ein Kohlendepot in Kingston gegründet u. an der Einrichtung u. Inbetriebnahme eines deutschen Kohlendepots in Port Said tätigen Anteil genommen. 1905 Erwerb des Hauses Unter den Linden 8 in Berlin u. eines Gebäudekomplexes in New York für Doll. 6 000 000, in das die dortigen Bureaus der Ges. 1908 verlegt worden sind. 1913/14 Errichtung von Schiffahrtsanlagen in Emden u. zu diesem Zwecke Beteil. bei der Emdener Verkehrs-A.-G. (A.-K. M. 3 000 000) in Emden. 1909 Beteiligung an der Kohlenheber-Ges. m. b. H. mit M. 160 000.

Kapital: M. 180 000 000 in 180 000 Aktien (Nr. 1—180 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco-M. 300 000 u. wurde erhöht am 20./12. 1853 auf Banco-M. 2 000 000, am 30./11. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18./6. 1867 auf Banco-M. 3 500 000 am 4./8. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31./3. 1870 auf Banco-M. 6 000 000, am 7./12. 1871 auf Banco-M. 7 000 000, am 26./3. 1872 auf M. 13 500 000, am 31./3. 1874 auf M. 16 500 000, am 23./4. 1875 auf M. 22 500 000, am 20./10. 1877 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien 3:2 auf M. 15 000 000, dann erhöht am 6./10. 1887 auf M. 20 000 000, am 12./9. 1888 auf M. 30 000 000, lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1897 um M. 15 000 000, angeboten den Aktionären zu 112.50%, lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1898 um M. 5 000 000, von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt, der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 15 000 000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären zu 110%, lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000), übernommen von einem Bankkonsort., angeboten M. 13 000 000 den Aktionären zu 115%, lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1902 um M. 20 000 000 (auf M. 100 000 000), übernommen von einem Bankkonsort., angeboten den Aktionären zu 104%.

Nochmalige Erhöhung zur Vermehrung des Schiffsparkes lt. G.-V. v. 28./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 120 000 000), übernommen von einem Konsort. zu 133%, angeboten

den alten Aktionären zu 135%. Agio dieser Emiss. mit M. 6 040 073 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15. 4. 1907 um M. 5 000 000 (auf M. 125 000 000) in 5000 Aktien, begeben als Zahlung zu 130% an die Woermann-Linie für von dieser Ges. übernommene 8 Dampfer; gleichzeitig wurde mit der Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft für die Fahrten nach West-Afrika abgeschlossen. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 26. 3. 1912 um M. 25 000 000 (auf M. 150 000 000) in 25 000 Aktien mit Div.-Ber. für 1912 zur Hälfte, ab 1. 1. 1913 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 115%, angeboten den bisherigen Aktionären zu 120%, eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1. 7. 1912, 25% am 1./10. 1912. An dem von dem Konsort. erzielten Reingewinn war die Ges. zur Hälfte beteiligt. Die ihr hierdurch zufliessenden Beträge hat sie dem gesetzl. R.-F. überwiesen. Ebenso hat sie das durch die Ausgabe der neuen Aktien erzielte Agio nach Abzug der Unk. dem gesetzl. R.-F. zugeführt: zus. M. 3 075 340.

Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. für Neubauten lt. G.-V. v. 8. 11. 1913 um M. 30 000 000 (also auf M. 180 000 000) in 30 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914. Sämtl. Aktien sind von einem unter Führung der Norddeutschen Bank in Hamburg stehenden Konsort. zu 112.50% übernommen worden. mit der Verpflicht., diese Aktien den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kurse von 115% anzubieten: geschehen vom 12.—25. 11. 1913. Die erste Einzahl. von 25% ohne Stückzs. u. das Aufgeld von 15%, zus. 40%. sowie die Hälfte des Schlussnotenstempels waren bei der Anmeldung zu erlegen. Die weiteren Einzahlungen waren mit 25% am 5./1. 1914 u. mit 50% am 1. 4. 1914 ohne Stückzs. zu leisten. Agio mit etwa M. 2 092 000 in R.-F.

Anleihen: Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R.. darüber hinaus die G.-V.

I. M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893. 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit 2½% ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft. sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen. oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1913 noch in Umlauf M. 7 500 000. — Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.. Berl. Handels-Ges. Kurs Ende 1893—1913: In Berlin: 99.90. 101.50. 102.40, 102.25. —. 101. —, 98.60. —. 101.30, 101.25, 101.80. 102, 100.50, 98.25, 99.75, 100.10. 99.60, 99.25. 98, 96.60%. — In Hamburg: 99.80. 101.50, 102.50. 103.20. 101.90. 100.75. 99.40, 100. 100.25, 101.20. 102, 101.60, 101.25, 100.40, 98.50, 100, 100. 99.60, 99.95, 98, 96.25%.

II. M. 27 500 000 lt. Beschl. des A.-R. v. 7. 2. 1901 u. staatl. Genehmigung v. 6./3. 1901 in 4½% auf den Inhaber lautenden Oblig., 22 000 Stücke Lit. A (Nr. 1—22 000) à M. 1000 und 11 000 Stücke Lit. B (Nr. 22 001—33 000) à M. 500. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 2½% = M. 687 500 am 1./5. auf 1. 8.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1./8. 1911 (nicht eher) vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prior.-Anleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Ges., insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Ges., andere Pfandrechte als solche zu gunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der ersten Prior.-Anleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. ist ferner nicht berechtigt weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Oblig. Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 20 625 000. Kurs Ende 1901—1913: In Hamburg: 101.70, 103.25, 103.70, 103.80, 103.20, 101.90. 100.50, 100.30, 101.40, 101.30, 100.75, 99.40, 98.85%. Zugel. M. 27 500 000, hiervon durch die Hamburger Zahlst. 19./3. 1901 zur Subskription aufgelegt M. 9 000 000 zu 101% zuzügl. 4½% St.-Zs. ab 1./2. 1901. In Berlin: 102, 103.25, 104, 104.20, 103.75, 101.75. 100.20, 100.60, 101.50, 101.40, 101.20, 99.50, 98.60%. Zugel. M. 27 500 000. Erster Kurs 10. 4. 1901: 101.75%.

III. M. 13 000 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 2./12. 1905 u. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906, 12 000 Stücke Lit. A à M. 1000 (Nr. 1—12 000), 2000 Lit. B (Nr. 12 001 bis 14 000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. M. 325 000 am 1./4. auf 1./7.; ab 1911 Gesamt-Tilg. nach 3 monatl. Kündig. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel der Ges. Hinsichtl. ihrer Sicherheit gilt das bei II gesagte, nur dass die Anleihen I u. II im Range vorangehen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 12 025 000. Zahlst. u. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei II. Kurs in Hamburg Ende 1906—1913: 103.20, 100.25, 100, 101.40, 101.75, 100.90, 99.85, 98.70%. Zugel. Febr. 1906, erster Kurs 16./2. 1906: 102.25%.

IV. M. 30 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. der G.-V. v. 21./3. 1908 u. staatl. Genehm. v. 23./3. 1908, 27 000 Stücke Lt. A Nr. 1—27 000 à M. 1000, 6000 Stücke B Nr. 27 001—33 000 à M. 500, auf den Inhaber lautend, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1913 bis 1957 in jährl. Raten von mind. M. 666 500 Nennwert durch Auslos. am 1./8. auf 1./11.

(zuerst 1913); ab 1913 Gesamt-Tilg. nach 3 monat. Kündig. zulässig. Der Erlös der Anleihe diente zur Vergrösserung der Betriebsmittel, namentlich zur Bezahlung der im J. 1907 bestellten Schiffe. Die Ges. haftet den Inhabern der Oblig. für Kapital, Zinsen und Kosten mit ihrem ganzen Vermögen und speziell mit ihren sämtl. Seedampfschiffen mit der Massgabe, dass die Ansprüche der Inhaber von Schuldverschreib. der Prior.-Anleihen I., II. u. III Emiss. den aus dieser Prior.-Anleihe IV. Emiss. herzuleitenden Rechten vorangehen. Die Ges. verpflichtet sich, andere Pfandrechte, wie sie zugunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der Prior.-Anleihe I eingetragen sind, auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. verpflichtet sich ferner, weitere Anleihen nur unter der Bedingung aufzunehmen, dass die Darleiher bei einer etwaigen Auflös. der Ges. erst nach den Inhabern der vorliegenden Oblig. Befriedigung ihrer Forderungen verlangen können. Noch in Umlauf Ende 1913: M. 29 333 500. Verj. d. Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 6./4. 1908 M. 20 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1908—1913: In Berlin: 100.25, 102.90, 103.30, 102.10, 100.70, 99.25%; in Hamburg: 100.60, 103.10, 103.25, 103. 100.70, 99.80%.

Hypotheken: M. 1 500 000 auf den Verwalt.-Gebäuden Hamburg u. deren Grundstücke zu 4 bezw. 4¼% verzinsl., halbj. kündbar. — M. 1 500 000 zu 4¼% auf dem Grundstück Unter d. Linden 8, Berlin, bis 1./4. 1918 unkündbar. — M. 8 409 159 zu 4% je zur Hälfte unkündbar bis 1./6. 1911 u. 1. 11. 1915 auf H. A. L. Terminal & Navigation Co. (Besitz in Hoboken, s. oben) u. auf dem sonst. erweiterten Grundbesitz u. Gebäuden in Nordamerika. — M. 1 000 000 auf dem Grundstück in Frankf. a. M. Alle 4 Posten in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. ½%, der Vors. 1% (erst im Laufe des Jahres etwa eingetretene Mitglieder erhalten verhältnismässig weniger), Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R. Der R.-F. und Assekuranz-R.-F., die auch für den Neubau oder Ankauf von Schiffen verwandt werden dürfen, werden nicht getrennt verwaltet.

Sämtliche Schiffe, welche der Ges. gehören oder an denen sie finanziell interessiert ist, sind zu einem vom Vorstande festzusetzenden Preise zu versichern, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, unter Zustimmung des A.-R. auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Betrage der Hälfte des Reserveassekuranz-F. für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Reserveassekuranz-F. gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fliesst, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist, nur noch die Hälfte der ersparten Prämiengelder demselben zu, während die andere Hälfte dem Jahresgewinne hinzugerechnet wird. Nachdem der Fonds aber den Betrag von M. 5 000 000 erreicht hat, so wird ihm, bis er die Höhe von einem Viertel des Grundkapitals erreicht hat, nur noch ein Drittel der ersparten Prämiengelder zugeschrieben. Die übrigen zwei Drittel sowie, wenn der Fonds die Maximalhöhe erreicht hat, der ganze Betrag der ersparten Prämien wird auf den Jahresgewinn übertragen. Ende 1913 betrug der Res.-Assekuranz-F. M. 27 336 122. Die Ges. ist befugt, sich mit anderen Reedereien zu einer Gemeinschaft zu vereinigen, welche die Versicherung einzelner Schiffe der beteiligten Ges. — sei es zum vollen Werte, sei es zu einem Teilbetrage — auf der Grundlage der Gegenseitigkeit übernimmt. In diesem Falle kann der durch Selbstversich. nach Massgabe des vorstehenden Absatzes oder durch anderweitige Versich. nicht bereits gedeckte Teil des Wertes der Schiffe durch Versich. bei dieser Gemeinschaft gedeckt werden. Auf Grund obiger Befugnis hat die Ges. mit der Cunard-Line u. der White-Star-Line ein Abkommen über die Versich. auf Gegenseitigkeit der hochwertigen Schiffe der drei Ges. getroffen. Die Versich. erstreckt sich auf zunächst 8 Dampfer u. hat bei der Hamburg-Amerika Linie die Dampfer der „Imperator“-Klasse u. denjenigen Betrag des Buchwertes derselben zum Gegenstande, der durch die statutenmässige Selbstversich. oder durch Teilversich. bei Assekuradeuren nicht gedeckt ist. Die Ges. hat im übrigen das von ihr in Selbstversich. gelaufene Risiko in der Weise eingeschränkt, dass sie die Schiffe ihrer Flotte gegen Totalverlust u. Havarie-grosse-Beiträge versichert hat. Die Versich.-Summe berechnet sich für jedes einzelne Schiff unter Zugrundelegung eines Einheitssatzes nach dem Tonnengehalt u. deckt einen nach dem Alter u. nach dem Typ des Dampfers verschiedenen Teil des Wertes.

1909 Errichtung eines Konkurrenzkampf-Kontos, das neben den der Ges. infolge ihrer vorsichtigen Bilanzierung zur Verfüg. stehenden anderweitigen Hilfsquellen zum Ausgleich der durch die unvermeidlichen Konkurrenzkämpfe entstehenden Verluste verwendet werden soll. Auf diese Weise wird das jeweilige Jahresergebnis von dem Zufall eines Konkurrenzkampfes auf einer einzelnen Linie unabhängiger gemacht u. zugleich die Stellung der Ges. den Gegnern gegenüber gestärkt. Dieses Konto, jetzt Konkurrenzabwehr- u. Streik-Kto genannt, bestand nach weiteren Zuweisungen ult. 1913 mit M. 7 600 000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bankguth. u. Kassa 1 586 321, Wechsel 299 747, verzinsl. Depositen bei Banken u. Hypoth. 11 053 632, Staats- u. Wertp. u. Aktien fremder Ges. 36 920 072, Beteilig. an anderen Ges. 4 148 007, 190 Seedampfer 254 666 066, 14 Nordseedampfer, 9 Seeschlepper, 26 Flussdampfer, 62 Barkassen, 89 Leichter, 30 Schuten, 3 Getreideheber u. div. Fahrzeuge etc. für besondere Zwecke 9 527 318, Grundbesitz, Gebäude u. Landanlagen in Europa 16 729 643 abzügl. 4 000 000 Hyp. bleibt 12 729 643, Grundbesitz u. Gebäude

in Nordamerika 15 659 159 abzügl. 8 409 159 Hypoth. bleibt 7 250 000, Grundbesitz u. Gebäude in Westindien 284 000, do. in Ostasien 930 000, Sylter Südbahn 834 344, Mobil. u. Geräte 1 114 327, Kohlen in Hamburg u. auswärt. Häfen 361 500, Ausrüst.-Magazin (Lagerbestand) 4 786 712, Feuerversich. 27 342, Debit. 7 594 252, Unterstütz.-Kasse 229 386, Veteranen-Stift. der Hamburg-Amerika-Linie 357 685, Garantie-F. der Arb.-Hülfskasse 200 000, Vorschusskasse f. Beamte der Hamburg-Amerika-Linie 43 193. — Passiva: A.-K. 157 500 000, Prior.-Anleihe von 1893 7 500 000, do. von 1901 20 625 000, do. von 1905 12 025 000, do. von 1908 29 333 500, R.-F. 21 920 429, Assekuranz-R.-F. 27 336 122, Gegenseitigkeits-Versich.-F. 2 000 000, Konkurrenz- u. Streikabwehr-Kto 7 600 000, Talonsteuer-Res. 838 083, rückst. ausgel. Prior.-Oblig. 198 985, do. Zs.-Kto 36 870, unerhob. Div. 18 440, Kaiser Wilhelm II. Jubiläumsstiftung 250 000, Unterst.-Kasse 254 960, Veteranenstiftung der H. A. L. 360 362, Arb.-Hilfskasse 240 567, Vorschusskasse für Beamte der H. A. L. 50 000, Tratten überseeischer Agenturen etc. 1 020 217, pendente Reisen u. interne Abrechn.-Konten 43 997 784, Kredit. 6 837 231, Div. 15 000 000. Sa. M. 354 943 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 1 158 561, Handl.-Unk. 3 635 126, Prior.-Zs. 3 152 735, Reingewinn 60 088 605 (davon Abschreib. a. Seedampfer u. Hilfsfahrzeuge 30 035 762, do. Grundbesitz, Gebäude u. Landanlagen in Europa 1 690 911, do. Grundbesitz u. Gebäude in Nordamerika 554 132, do. do. in Westindien 85 719, do. do. in Ostasien 158 086, do. Mobil. u. Geräte 469 118, do. Effekten u. Beteilig. 649 630, aussergewöhnl. Erneuer. 3 519 152, Übertrag auf Konkurrenz- u. Streikabwehr-Kto 1 385 674, do. auf Assekuranz-R.-F. 4 000 000, z. Talonsteuer-Res. 220 520, Kaiser Wilhelm II. Jubiläumsstiftung 250 000, z. Assekuranz-R.-F. 1 743 471, Tant. 326 424, Div. 15 000 000. — Kredit: Betriebsgewinn 58 521 730, gewonnene Zs., Mieten u. Erträgnisse der Beteilig. an and. Ges. 4 282 882, Prämien auf Selbstrisiko 5 230 414. Sa. M. 68 035 027.

Kurs der Aktien Ende 1889—1913: In Berlin: 152, 138, 100.25, 85.20, 101.10, 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129, 131.40, 108.40, 98.90, 111.30, 129.50, 163.90, 157.10, 115.75, 112.10, 135.60, 141.50, 146.40, 155.30, 133%. Eingef. 28./1. 1888 zu 108.25%. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60, 135.35, 113.90, 124.75, 129.20, 131.75, 108.85, 98.75, 110.70, 129.50, 164.50, 157.80, 116, 112, 136.20, 142.25, 146.50, 154.45, 133.45%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1913: 135, 113, 124.60, 129.40, 132.10, 108.10, 99, 110.30, 129, 164.40, 158, 116.50, 112.10, 135.60, 141.75, 146.25, 155, 132.60%. — Eingeführt am 27./4. 1896 zu 128.70%. — In Leipzig Ende 1894—1913: 82, 107, 135, 113.50, 125, 129, 132, 108, 99, 110, 128.75, 164.75, 157.75, 115.75, 112, 135.50, 141.50, 147, 155, 132.50%. — Auch notiert in Bremen. — Lieferbar seit Jan. 1914 sämtl. Stücke. Nr. 150 001—180 000 wurden am 22./1. 1914 zu 125.50% in Berlin eingeführt.

Dividenden 1886—1913: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10, 6, 0, 6, 8, 9, 10, 10%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Alb. Ballin, Mitgl.: Johs. Merck, Dr. jur. O. Ecker, Jul. Thomann, E. M. Warnholtz, Dr. A. Hopff, B. Huldermann; stellv. Direktoren: Ad. Storm, Johs. Ed. Naht, M. G. F. A. von Holtzendorff, R. Loeser, H. E. Dannenberg, Dr. J. Eggers, Alb. Polis, Dr. Heckscher, Ferd. Haller. — In New York: Generalrepräsentant: Geh. Legationsrat Dr. Buenz: stellv. Dir.: Jul. P. Meyer u. W. G. Sickel.

Aufsichtsrat: (5—9) I. Vors. Max Schinckel, Stellv. Johann Witt, Mitgl.: Heinr. Freih. von Ohlendorff, Rud. Freih. von Schröder, Max M. Warburg, Hamburg; Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenohe-Schillingsfürst, Podebrad.

Prokuristen: Ad. von Hielmcrone, E. W. F. Sachse, B. A. Lobenstein, H. Gross, Joh. Kahl, Dan. Bruhn, Lud. Adler, A. C. M. Meyer, M. Fr. Ohrt, O. Rothardt, H. W. E. Varenkamp, P. A. Rehbein, M. Winkler, C. Behn, Dr. E. Murken, E. T. Wrack, Dr. Ing. E. Foerster, Dr. Ing. W. Scholz, K. E. Goos, C. F. Kirchheim, H. Sutor, G. Giese, P. Stolte, H. von Usslar, F. P. H. Nehlsen, G. F. A. Sengstack.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Nordd. Bank, Bank f. Handel u. Ind., L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.: Berlin: Bank f. Handel & Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Industrie; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

in **Hamburg,** Holzbrücke 8.

Gegründet: 4./11. 1871; eingetr. 29./11. 1871.

Zweck: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg u. Südamerika und der Abschluss aller solchem Zweck dienlichen Geschäfte. Die Ges. unterhält in Gemeinschaft mit der Hamburg-Amerika Linie 3 Linien nach Brasilien, und zwar eine nach Nord-, eine nach Mittel- u. eine nach Süd-Brasilien (zus. ca. 10 Abfahrten im Monat) u. eine Linie mit 7 Abfahrten pro Monat nach dem La Plata; hiervon 2—3 Abfahrten mit erstklass. Express-Dampfern. Bei dieser Betriebsgemeinschaft hat die Ges. zwei Drittel u. die Hamburg-Amerika-Linie ein Drittel der Tonnage zu stellen. — Ferner betreibt die Ges. in Gemeinschaft mit der genannten Firma eine Linie zwischen den Ver. Staaten von Nordamerika u. Brasilien sowie allein eine Linie zwischen Buenos Aires u. den patagonischen

Küstenplätzen. Wiederum in Betriebsgemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie betreibt die Ges. Schlepper- u. Leichterbetriebe in Brasilien u. auf dem La Plata sowie allein Schlepper- u. Leichterbetriebe in Hamburg u. an der patagonischen Küste. Die Flotte besteht aus 61 Seedampfern mit 356 157 Brutto-Reg.-Tonnen (4 Dampfer mit ca. 24 400 Brutto-Reg.-Tonnen im Bau) u. 181 Hilfsfahrzeugen (Leichter, Schlepper, Barkassen etc.) mit 28 825 Brutto-Reg.-Tonnen, ausserdem besitzt die Ges. die Ilha das Palmas b. Santos. Die Dampfer der Ges. haben 1913 in transatlant. Fahrt im ganzen 160 Reisen, in der New-York-Brasil-Linie u. Patagonia-Linie, zus. 43 Reisen, ausgeführt. Die Ges. ist am Deutschen Kohlen-Depot, an der 1905 gegründeten Syndikats-Rhederei in Hamburg, u. an den Chronometer-Werken Hamburg beteiligt. Seit 1909 Beteilig. an der Kohlenheber-Ges., G. m. b. H., ferner an der Rhederei-Vereinig. G. m. b. H. in Hamburg. Sämtl. Beteilig. standen ult. 1913 mit M. 25 070 zu Buch, nachdem 1912 darauf M. 500 000 u. 1913 M. 300 000 abgeschrieben wurden. Die Ges. hat ausserdem die solidarische Mithaft für eine Prior.-Anleihe der Rhederei-Vereinigung G. m. b. H. von M. 5 000 000, u. zwar in Höhe von 16%, übernommen.

Kapital: M. 25 000 000 in 5000 Akt. (Nr. 1—5000) à Tlr. 250 = M. 750 (I. Em.) u. je 2500 Akt. (Nr. 5001—12 500) (II., III., IV. Em. von 1894 bezw. 1899 bezw. 1907) à M. 1500 u. V. Em. von 1912 in 6666 Aktien (Nr. 12 501—19 166) à M. 1500 u. 1 Aktie (Nr. 19 167) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 750 000. Ausgabe der III. Em. lt. G.-V. v. 30./3. 1899; von diesen, von der Nordd. Bank in Hamburg übernommenen Aktien erhielten die Aktionäre I. Em. die Hälfte zu pari, die andere Hälfte wurde sämtl. Aktionären zu 150% angeboten. Ausgabe der Aktien IV. Em. lt. G.-V. v. 2./2. 1907 von M. 3 750 000, angeboten den Aktionären I. Em. zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. 2% für Aktienstempel zwecks Ablös. des den Inhabern der Aktien I. Em. zustehenden Bezugsrechtes; die Gründerrechte sind bereits früher abgelöst bezw. erloschen. Die a.o. G.-V. v. 4./10. 1912 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000, Em. V (also auf M. 25 000 000) in 6666 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Konsort. (Nordd. Bank etc.) zu 145%, angeboten den alten Aktionären M. 7 500 000 v. 12.—28./10. 1912 zu 145%. Von dem durch das Konsort. erzielten Reingewinn erhielt die Ges. einen grösseren Anteil. Den ihr hierdurch zugeflossenen Betrag, ca. M. 161 000, hat sie dem gesetzl. R.-F. überwiesen. Ebenso floss das durch die Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld nach Abzug der Unk. der Kapitalserhöh. dem gesetzl. R.-F. mit etwa M. 3 700 000 zu. Sämtl. Neu-Em. erfolgten zur Vergrösser. des Schiffsparkes u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zur Einführ. der Aktien an der Berliner Börse dienten restl. M. 2 500 000 der neuen Aktien von 1912.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Schuldverschreib. à M. 1000, auf den Inhaber; aufgenommen lt. G.-V. v. 21./3. 1905 u. staatl. Genehm. v. 27./6. 1906 zur Rückzahlung des noch unverlosten Restes der Anleihe von 1890 von M. 4 000 000 und zur Erlangung von Betriebsmitteln. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. M. 250 000 im Okt. (zuerst 1911) auf 2./1.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Noch in Umlauf 1913: M. 9 502 000. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Für die Sicherheit der Anleihe ist ein 1. Pfandrecht an sämtl. in Hamburg beheimateten Seeschiffen der Ges. in das Schiffsregister eingetragen; dieses Pfandrecht ist auf alle von der Ges. neu zu erwerbenden Dampfer mit Heimatrecht in Hamburg auszudehnen. M. 3 000 000 wurden 28./6. 1906 zu 100.25% zur öffentl. Zeichnung gestellt. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke 10 J. (F). Kurs in Hamburg Ende 1906—1913: 100.70, 97.75, 97.70, 99.70, 99.35, 99.70, 97.60, 95.50%. Zugel. Juli 1906; erster Kurs 27./7. 1906: 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 750 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom weiteren Überschuss 4% Div., vom verbleib. Saldo 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Die der Ges. gehörenden Schiffe werden zum wertseienden Preise, nicht unter der zu Buche stehenden Summe versichert. Jedoch ist der A.-R. ermächtigt, auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Res.-Assekuranzkto für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Res.-Assekuranzkto gutgeschrieben, welchem dagegen die Beträge für etwaige Schäden zu entnehmen sind. Die auf dem Res.-Assekuranzkto ersparten Prämiengelder fliessen, sobald sich 10% des A.-K. auf diesem Konto befinden, zur Hälfte dem Jahresgewinn zu; hat dasselbe jedoch den Stand von 50% des A.-K. erreicht, so wird der ganze Betrag der ferner ersparten Prämien dem Jahresgewinne hinzugerechnet. Dieser Res.-Assekuranz-F. hatte Ende 1913 eine Höhe von M. 10 000 000 erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 61 Seedampfer, Schlepper etc. 62 881 706, Gebäude am Mittelkanal, Schuppen am Afrikaquai in Hamburg u. Ilha das Palmas vor Santos 20 002, Beteilig. an and. Ges. 25 070, Bankguth. u. Kassa 836 698, verzinsl. Bankguth. 14 158 706, Mobil. 1, Material. in Hamburg u. auswärt. Häfen 181 115, Kohlen do. 283 896, Schiffs-Inventar 100 000, Debit. 2 535 713. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Vorrechts-Anleihe 9 502 000, do. Zs.-Kto 190 240, R.-F. 6 066 811, Res.-Assekuranz-F. 10 000 000, Passage-Kto 813 235, Akzepte 700 000, Assekuranz-Kto 305 507, pendente Reisen u. interne Abrechnungs-Konten 20 966 588, Kredit. 3 700 350, Div. 3 500 000, Tant. 277 789, Vortrag 386. Sa. M. 81 022 910.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vorr.-Anleihe-Zs. 380 000, Steuern 153 848, z. Seeberufs-Genoss. 75 000, z. Inval.- u. Altersversich. 47 108, Versorg.-Kasse Verein. Rhedereien

106 752, Ausgabe für kranke Seeleute 60 381, Unk. 164 339, Abschreib. 7 028 839, Gewinn 3 778 176. — Kredit: Vortrag 276, Res.-Assekuranz 305 088, Betriebsgewinn 11 489 080. Sa. M. 11 794 445.

Kurs der Aktien: Ende 1886—1906: 185.50, 194.50, 258, 235, 216, 181, 168, 168, 171, 170, 169, 180.50, 232, 170, 169, 135, 113, 127, 144.50, 161.75, 178% (II. Em. Ende 1898: 181%; II. u. III. Em. Ende 1899—1906: 157, 157.50, 129.60, 109, 117.50, 138, 153.50, 155%). Aktien Em. I—IV Ende 1907—1913: 124, 121.50, 139.50, 144.50, 157.85, 186.25, 166.95%. Notiert in Hamburg. Sämtl. M. 25 000 000 Aktien wurden im Nov. 1912 auch in Berlin eingeführt u. zwar am 26./11. 1912 für alte Aktien mit 184%, für junge Aktien mit 174%. Kurs in Berlin Ende 1912—1913: 186, 166%. Die Zulassung zum Termin- bezw. Ultimohandel erfolgte Mitte Mai 1913.

Dividenden 1886—1913: 10, 12, 14, 14, 14, 10, 10, 10, 12, 7, 10, 12, 16, 10, 10, 4, 0, 6, 8, 10, 10, 9, 4, 8, 8, 10, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Oscar Ruperti, Hch. Freih. von Ohlendorff, Max Schinckel, Rich. C. Krogmann, Johs. S. Amsinck, Hamburg.

Direktion: Th. Amsinck, Johs. Cropp, John Eggert.

Prokuristen: W. C. A. Haverbeck, Albert Jochheim, Franz Sohst, Fr. G. Dietze.

Zahlstellen: Für Div. u. Zs.-Coup.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Gegründet: 20. 2. 1857; eingetr. 13./2. 1860.

Zweck: Betrieb von Seeschiffahrt u. allen damit in Verbindung stehenden Geschäften wie Errichtung u. Betrieb von Anstalten zur Erbauung u. Reparat. von Schiffen Fluss- u. Seeversich.-Geschäft etc., sowie Passagier- u. Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien (s. unten) folgende regelmässige selbständige Linien: Bremen-New York (Schnell- u. Postdampferlinien); Bremen-Baltimore; Bremen-Philadelphia; Bremen-Galveston; Bremen-Boston-New Orleans; Bremen-Kanada; Bremen-Brasilien; Bremen-La Plata; Bremen-Cuba; Bremen-Ostasien (Frachtdampferlinie); Bremen-Australien (Frachtdampferlinie); Genua-Neapel-New York; Marseille-Neapel-Alexandrien; Venedig-Alexandrien; Singapore-Bangkok; Singapore-Borneo; Singapore-Celebes-Molukken; Hongkong-Borneo; Bangkok-Swatow-Hongkong; Fahrten auf dem Yangtsekiang; verschiedene kleinere Zweiglinien in den ostindischen u. chinesischen Gewässern; vier europäische Linien nach den Nordsee-Bädern. Passagier- u. Schleppdampferverkehr auf der Unterweser u. nach Hamburg. Vergnügungsfahrten nach Westindien, Norwegen, Spitzbergen u. dem Mittelmeer. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England, Frankreich u. Amerika, sowie nach Asien u. Australien. Seit Sept. 1913 Zweigniederlassung in Emden.

Zwischen dem Reichskanzler u. dem Nordd. Lloyd sind in Gemässheit der Reichsgesetze v. 6. 4. 1885 u. v. 20. 3. 1893, am 3. 4. Juli 1885 u. 10./15. Mai 1893 Verträge abgeschlossen worden, wonach dem Nordd. Lloyd auf eine Dauer von 15 Jahren ein jährl. Zuschuss aus Reichsmitteln im Betrage von M. 4 090 000 geleistet wird. Der Nordd. Lloyd sollte dafür den Betrieb von Reichspostdampferlinien nach Ostasien u. Australien unterhalten, u. zwar: 1. eine Linie von Bremen nach Shanghai, mit den Anschlusslinien von Hongkong nach Japan u. von Singapore nach Neu-Guinea, u. 2. eine Linie von Bremerhaven nach Sydney. Die Fahrten auf den Linien sollten in Zeitabständen von 4 Wochen in jeder Richtung stattfinden. Ausgenommen sollte die Neu-Guinea-Linie sein, auf welcher die Fahrten in Zeitabständen von je 8 Wochen ausgeführt werden sollten. Durch Gesetz v. 13./4. 1898 ist für die Errichtung einer 14tägigen Verbindung mit China eine weitere Beihilfe aus Reichsmitteln im Betrage von jährl. M. 1 500 000 auf eine Dauer bis zu 15 Jahren bewilligt u. zugleich bestimmt worden, die vorerwähnten älteren Subventionsverträge nach ihrem Ablaufe um weitere 15 Jahre zu verlängern. Die auf Grund des Gesetzes v. 13./4. 1898 einzurichtende 14tägige Verbindung mit China hat mit dem 4./10. 1899 begonnen. Der diesbezügliche zwischen dem Reichskanzler u. dem Nordd. Lloyd abgeschlossene Erweiterungsvertrag datiert v. 12./9. u. 30./10. 1898, u. sollte nach diesem Vertrage der Nordd. Lloyd nunmehr folg. Reichspostdampferlinien unterhalten: 1. eine Linie von Bremerhaven oder Hamburg nach Shanghai, 2. eine Linie von Bremerhaven oder Hamburg über Hongkong nach Yokohama mit einer Anschlusslinie nach Shanghai, 3. eine Anschlusslinie von Singapore nach Neu-Guinea, 4. eine Linie von Bremerhaven nach Sydney. Die Fahrten der drei Hauptlinien sollten in Zeitabständen von je 4 Wochen in jeder Richtung stattfinden, u. zwar so, dass durch die beiden ersten Linien eine regelmässige Verbindung mit China in 14tägigen Zwischenräumen hergestellt wird. Auf Grund einer besonderen Vereinbarung jedoch ist an die Stelle der beiden ersten Linien eine 14tägige Linie über Shanghai nach Japan getreten, die ihren Ausgang abwechselnd von Bremerhaven u. von Hamburg nimmt. Seit Oktober 1910 läuft diese Linie abwechselnd Tsingtau u. Nagasaki an. Die Fahrten der Reichspostdampferlinien nach Australien werden in regelmässigen vierwöchentlichen Abständen ausgeführt. Seit Oktober 1904 unterhält der Nordd. Lloyd eine neue Anschlusslinie von Sydney über das Neu-Guinea-Gebiet, Yap u. Manila nach Hongkong u. Japan, der Dienst derselben ist vierwöchentlich u. seit April 1909 ist nach Erhöhung der Subvention um M. 500 000 (für beide Anschlusslinien) die Linie Singapore-Neu-Guinea wieder eingerichtet. Der Dienst ist zehnwöchentlich. Jährl. Subvention seit 1909 M. 6 090 000. Die subventionierten Dampfer befördern die Post nebst den etwaigen Begleitern ohne besondere Bezahlung.

Im Laufe des J. 1913 haben Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen der zukünftigen Gestalt. des mit dem 30./9. 1914 ablaufenden Reichspostdampfer-Vertrages mit folg. Ergebnis stattgefunden. Bezügl. der ostasiatischen Hauptlinie hat sich der Nordd. Lloyd der Reichsregierung gegenüber bereit erklärt, diesen Dienst in der bisherigen Weise ohne Zahlung einer Beihilfe fortzuführen. Dieser neue subventionslose Betrieb wird sich auf ein vertragsmässiges Verhältnis mit der Regierung, allerdings zu entsprechend freieren Beding., stützen. Ausserdem stellt diese neue Regelung nur einen Versuch dar, der auf die Dauer von 5 J. beschränkt ist. Innerhalb dieser Zeit wird sich ein sicheres Urteil darüber bilden lassen, ob ein den Interessen des Deutschen Reiches sowohl wie der Ges. entsprechender Dienst nach Ostasien sich in der Tat u. auf die Dauer ohne einen Reichszuschuss ausführen lässt Dagegen dürfte die australische Hauptlinie, die unter dem bestehenden Vertrage dauernd mit grossem Verlust gearbeitet hat, ganz fortfallen, da nach den bisherigen Erfahrungen in dieser Fahrt für ihre unbedingt erforderl. Ausgestalt. so erhebl. erhöhte Beihülfen des Reiches notwendig würden, dass ihre Bewilligung nicht erwartet werden kann. Lediglich für die Verbindungen, die mit den deutschen Besitzungen in der Südsee im Anschluss an die Hauptlinien von der Ges. bisher unterhalten sind, wird die Fortzahl. eines Reichszuschusses in Frage kommen. Zu der von der Reichsregierung gewünschten Ausdehnung der bisherigen Singapore-Neu Guinea-Linie nach den Samoa-Inseln hat sich die Ges. gegen entsprechende Vergüt. bereit erklärt. Ein Gesetzentwurf wegen des neuen Reichspostdampfer-Vertrages liegt zurzeit den gesetzgebenden Körperschaften zur Beschlussfassung vor.

Der Lloyd war verpflichtet. die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Ende 1903 hat der Lloyd mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Übereinkommen getroffen. wonach der Lloyd den ostasiat. Reichspostdampferdienst wieder allein, die Hamburg - Amerika Linie dagegen den gesamten Frachtdampferdienst nach Ostasien übernommen hat; doch ist 1913 die vertragl. Bindung fortgefallen, die den Nordd. Lloyd von der Frachtdampferfahrt nach Ostasien ausschloss. Die ostindische Küstenfahrt ist seit 1903 weiter ausgebaut u. betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern z. Z. folg. Linien: Singapore-Bangkok, Bangkok-Hongkong, Singapore-Britisch Nord-Borneo u. Süd-Philippinen, Hongkong-Britisch Nord-Borneo, Singapore-Deli. Penang-Deli, Singapore-Paneh-Bila-Asahan-Penang, Singapore-Bali-Celebes-Molukken: ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie, eine Linie zwischen Singapore-Neu-Guinea, sowie ein Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yangtse-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betrieben.

Im Hinblick auf die früher mit der „International Mercantile Marine Co." getroffene und inzwischen aufgehobene Interessengemeinschaft u. gleichzeitig zur Wahrung der in keiner Weise anzutastenden Selbständigkeit der deutschen Ges. beschloss die G.-V. v. 23./6. 1902 folg. Statutänd.: „Zu Vorst.- bezw. A.-R.-Mitgliedern können nur im Deutschen Reichsgebiete wohnhafte Reichsangehörige erwählt werden". — Über Abänderung der Statuten. Vergrösser. oder Herabsetz. bezw. teilweise Zurückzahl. des A.-K., Vereinig. der Ges. mit einer anderen, Aufnahme von Anleihen zu nicht blos vorübergehenden Zwecken, Auflös. der Ges., kann nur mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des in einer G.-V. vertretenen A.-K. Beschluss gefasst werden. Ein die Auflösung der Ges. aussprechender oder ein die Abänderung der §§ 1, 2, 8 Abs. 3. 13. 14, 20. 22, 26 Abs. 1/3 u. 31 des Statuts betreffender Beschluss einer G.-V. bedarf zu seiner Giltigkeit der mit $^3/_4$ Stimmenmehrheit beschlossenen Genehmigung einer 2. G.-V., welche frühestens 6, spät. 8 Wochen nach der 1. G.-V. stattzufinden hat. Der nämlichen erschwerten doppelten Beschlussfassung unterliegen alle Statutänd., welche den Verlust oder die Einschränk. der Selbständigkeit der Ges. zur Folge haben würden.

Der Lloyd hat zus. mit der Hamburg-Amerika-Linie einen Teil der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam erworben. Ferner war der Nordd. Lloyd im Verein mit der Hamburg-Amerika-Linie bei der Dampfschiffahrts-Ges. Austro-Americana in Triest beteiligt Bei der Neuregelung der österreichischen Auswanderungsverhältnisse ist der Aktienbesitz beider Gesellschaften an ein österreichisches Bankenkonsort. veräussert.

1905 beteiligte sich der Lloyd bei der Gründung der Roland-Linie. die eine Verbindung zwischen Bremen u. der Westküste von Süd-Amerika unterhält. Seit 1907 auch Beteilig. an der Hamburg-Bremer Afrika-Linie. welche mit der Woermann-Linie u. der Hamburg-Amerika-Linie Vereinbar. wegen des Dienstes nach den afrikan. Häfen getroffen hat. An der im Dez. 1909 gegründeten „Reederei-Vereinigung G. m. b. H." mit Sitz in Hamburg (Grundkap. M. 6 000 000) ist der Nordd. Lloyd mit M. 750 000 beteiligt, eingezahlt sind 50%. Ausserdem ist eine zu pari rückzahlbare $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe im Betrage von M. 5 000 000 ausgegeben worden, für die sämtliche der Reederei-Vereinig. angehörigen Schiffahrtsges. die Haftung übernommen haben.

An Grundbesitz u. baul. Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt. Werkstätte, Waschanstalt. Gepäckschuppen. belegen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Wegesende u. am Bahnhof in Bremen. ferner eine grosse Reparaturwerkstatt daselbst, Stationsgebäude. neue Wartehalle. Kantine, Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Masch. etc., sowie Agenturgebäude i. Bremerhaven. Sanitäts-Kontrollstat. an d. deutsch-russisch. Grenze. Die Werkstätten in Bremen wurden 1901 zur Fabrikation v. Schiffsausrüstungsgegenständen sowie von Hilfsmaschinen für Schiffe etc. umgestaltet u. wurde für dieselben eine eigene G. m. b. H. „Norddeutsche Maschinen- u. Armaturen-Fabrik" mit M. 5 000 000 Kapital

gegründet: seit Okt. 1911 ist diese Ges. eine Akt.-Ges. unter der Firma: Atlas-Werke A.-G. (A.-K. M. 6 000 000). — Ferner hat der Lloyd. um sich für seinen immer grösser werdenden Kohlenbedarf unabhängig von fremden Lieferanten zu machen, eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln mit der Firma Krupp in Essen erworben; der Ausbau der Schachtanlagen wurde 1911 beendet u. konnte für 1911 die erste Ausbeute verteilt werden; jährl. Förderung vorerst ca. 800 000 t, auch Beteilig. an den Kohlen- u. Kokswerken Hansa G. m. b. H. in Bremerhaven. In Rabaul auf Neuguinea ist 1904 eine eigene Pier- u. Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Mit der Firma Stone & Co. Ltd. in London hat sich der Lloyd zwecks Ausnutzung des Patents Dörrscher Schottentürverschlüsse zu einem Syndikat vereinigt u. viele seiner Schiffe mit Feuerlösch- u. Desinfizier-Apparaten nach System Clayton, sowie mit Unterwasserglocken - Schallsignal - Apparaten versehen. 1907 Beteilig. bei den Metallwerken Unterweser, der Norddeutschen Hütte, sowie seit 1908 bei der Deutschen Südsee-Phosphat-Akt.-Ges. u. bei den Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk.

Befördert wurden 1906—1913 insges. 491 383, 661 258, 458 580, 521 122, 562 608, 514 272, 558 671, 662 385 Passagiere (seit Bestehen des Lloyd über 10 408 113 Personen) u. 3 804 738, 4 390 051, 3 376 639 cbm, 3 077 813, 3 316 633, 3 586 178, 3 710 739, 4 178 133 Frachttons Ladung. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1913 ca. 6 299 652 Seemeilen = etwa 292 mal den Umfang der Erde.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd besteht einschl. der Neubauten z. Z. aus 135 Seedampfern, 358 Schleppern, Flussdampfern, Barkassen, Leichtern etc. u. 1 Schulschiff mit zusammen 722 095 indiz. PS. u. 982 951 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt. Ende 1913 standen zu Buche 116 Seedampfer u. 1 Schulschiff mit M. 147 276 000, 35 Nordsee- u. Flussdampfer, 199 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 3 432 088, Tender-Barkassen, Leichter u. Hulks in auswärtigen Häfen M. 1 016 542. Der Lloyd beschäftigt insges. über 22 000 Personen. Auf die Seedampfer wurden bis Ende 1913 M. 185 280 600, auf die Nordsee- u. Flussdampfer u. Leichterfahrzeuge bis Ende 1913 M. 9 245 941 abgeschrieben. Die Passagierdampfer nach Nord- u. Süd-Amerika, die Reichspostdampfer nach Ostasien u. Australien u. die Dampfer der Alexandrien-Linien sind sämtl. mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet. Ferner sind Dampfer mit Patentschottenschliessvorrichtungen, mit Feuerlösch- u. Desinfektionsapparaten nach dem System Clayton, mit Empfangsapparaten für Unterwasserglockensignale versehen (siehe auch oben).

Der 1900 durch Brand zerstörte Pier der Ges. in Hoboken, wobei die Ges. ca. M. 5 000 000 Schaden erlitt (s. Jahrg. 1902/1903 d. B.) ist in erweitertem Umfange wieder aufgebaut (3 Piers jetzt); das Pierterrain ist durch Ankäufe arrondiert u. einer selbständ. Dock-Ges. in Hoboken zur Verwaltung übertragen. Die Shares dieser neuen North German Lloyd Dock Co. befinden sich im Besitz des Lloyd, der sich damit dauernde Nutzung der Anlagen gesichert hat.

Geschäftsjahr 1913: Die Welle der Hochkonjunktur des J. 1912 hat die Linienschiffahrt auch durch den grössten Teil des J. 1913 getragen u. sich damit für diese von nachhaltigerer Wirkung gezeigt, als für das Wirtschaftsleben im allgemeinen, das bereits während des verflossenen Jahres einen deutlichen, wenn auch nicht gerade starken Abstieg erkennen liess. Der Personenverkehr war lebhaft u. wies insbesondere eine sehr starke Auswanderung auf. Dazu kam ein umfangreiches Frachtgeschäft. Die höheren Frachtraten haben zus. mit einer Steigerung der beförderten Gütermengen das Ergebnis des Frachtgeschäfts gegen das Vorj. beträchtl. verbessert. Der gegen Ende des J. 1913 auf einzelnen offenen Märkten eingetretene Rückgang der Frachtraten konnte demgegenüber nicht mehr ausschlaggebend ins Gewicht fallen. Trotz der Einstellung neuer Frachtdampfer musste die Ges. zur Bewältig. der angebotenen Gütermengen wieder auf Charterdampfer zurückgreifen. Auf das geschäftl. somit günstige Bild des J. 1913 fiel jedoch der Schatten von Vorgängen auf dem Gebiete der Verbandspolitik, die die zukünftige Gestaltung des nordamerikan. Geschäfts betrafen. Zu den bereits durch die Canadian Pacific Railway hervorgerufenen Differenzen traten im Laufe des Berichtsj. Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden beteiligten deutschen Ges. selbst u. führten zu einer allgemeinen Kündigung der im nordamerikan. Verkehr bestehenden Abkommen auf das Ende des Jahres. Die ergriffenen Kampfmassregeln sind jedoch zur Hauptsache auf wiederholte Herabsetz. der Auswandererraten beschränkt geblieben. Während eines vereinbarten allg. Waffenstillstandes kam sodann eine Einigung zwischen den beiden deutschen Ges. zustande. In einer gegenseitigen Gewinnbeteilig. mit der Hamburg-Amerika Linie wurde die Form gefunden, in der sich die Betätig. der beiden deutschen Linien künftig vollziehen wird. Für zunächst 15 J. ist ein Vertrag geschlossen, der von dem leitenden Grundsatz gleicher Beteilig. beider Ges. an den Gesamtergebnissen dieses Geschäfts ausgeht. Nachdem die Einigung unter den deutschen Ges. erfolgt war, gestalteten sich auch die Verhandlungen zur Erneuer. des kontinentalen u. des atlantischen Schiffahrtsverbandes wesentl. einfacher, u. es steht zu erwarten, dass die endgültige Erneuerung der bisherigen Abkommen auf keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr stossen wird.

Kapital: M. 125 000 000 in 125 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldtalern (= M. 332.15); 1860: 10 665 Stück zu 28—30% zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. 130⅔% u. Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück u. 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8./8. 1885 wurden dann

die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, so dass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Tlr. Gold u. Zuzahl. von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je 3 alte Aktien nebst M. 10.50 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgehändigt. Weiter erhöht lt. G.-V. vom 13./4. 1889 um M. 10 000 000 zu 150%; lt. G.-V. vom 25./4. 1898 um M. 20 000 000, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären zu 106%, lt. G.-V. v. 29./5. 1899 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären angeboten zu 110%, lt. G.-V. v. 27./3. 1901 u. 19./4. 1902 erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel bezw. zur Erbauung weiterer Dampfer um M. 20 000 000, angeboten den Aktionären zu 104.50 %. Nochmalige Erhöh. zur Vermehr. des Schiffsmaterials um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) in 25 000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären zu 116%, eingezahlt 41% zuzügl. 4% Stück-Zs. von M. 250 ab 1./10. 1906 bis zum Tage der Zahlung, 25% am 15./1. 1907 u. 50% am 15./2. 1907, beidemal zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Diese neuen Aktien nahmen in Höhe von 25% des Nennwertes für ein Viertelj. an der Div. pro 1906 teil, sind aber seit 1./1. 1907 voll div.-ber.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtl. gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen u. haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Die Stücke lauten auf den Inhaber. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883: 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1913 M. 3 800 000), Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1./10. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Ges.-Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 101.25, 101.12½, 101. —, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 99.75, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97.20, 93.40, 92%. — In Bremen: 101.25, 101⅛, 100⅞, 99⅝, 99, 99⅜, 99.50, 101, 101.50, 101.25, 100, 96, 94, 96.75, 97, 96⅜, 93, 90.50%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885: 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1913 M. 3 750 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1./10. Tilg. ab 1889 mit mind. jährlich einer Serie (kann ab 1./10. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Seehandlung, sonst wie bei Anleihe von 1883. Kurs: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert Berlin, Bremen, Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894: 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1913 M. 10 200 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst. wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 101.60, 101.25, 101, 99.50, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 100, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97, 93.40, 92%. Aufgelegt 8./6. 1894 zu 99%. — In Bremen: 101.50, 101.25, 101.25, 99⅝, 99, 99.50, 99.50, 101, 100.50, 101.25, 100, 96, 93.75, 97, 97, 96⅜, 93, 90.50%. — Auch notiert Hamburg. Seit 2./1. 1904 sind die Oblig. von 1883, 1885 u. 1894 zu einer Notiz vereinigt.

M. 20 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./3. 1901 u. staatl. Genehm. v. 29./3. 1901, 50 Serien à M. 400 000 (40 Stücke à M. 5000, 40 à M. 3000, 64 à M. 1000, 32 à M. 500), 2000 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 3000, 3200 à M. 1000, 1600 à M. 500. In Umlauf Ende 1913 M. 16 800 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie in der G.-V. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vergrösserung des Schiffsparkes und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen, Berlin, Frankf. a. M. u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank. Kurs Ende 1901—1913: In Berlin: 101.90, 103, 103.75, 103.40, 101.60, 102, 100, 99.80, 100.20, 100.40, 100.40, 98.50, 98%. — In Bremen: 102⅛, 103.50, 103⅞, 103.25, 102, 100.50, 100.25, 99.50, 101.50, 101, 100.25, 98.50, 98.50%. Aufgelegt durch die Zahlst. 26./4. 1901 zu 100.50%. (Auch notiert in Frankf. a. M.)

M. 10 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./8. 1902 u. staatl. Genehm. v. 19./9. 1902. Diese 5. Anleihe ist zur Bestreitung der notwendig gewordenen Sicherung des Kohlenbedarfs der Ges. und für den Ankauf u. die Bebauung des Grundstücks der A.-G. „Weser" (s. oben) bestimmt. Sie ist in 50 Serien à M. 200 000 u. in 1000 Stücke a M. 5000, 1000 à 3000, 1600 à 1000, 800 à 500 eingeteilt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. mind. einer Serie (M. 200000) in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg vorbehalten. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Mit dem Erlös dieser Anleihe war der Lloyd in der Lage, seinen Finanzplan von 1902 durchzuführen. In Umlauf Ende 1913: M. 8 600 000. Kurs Ende 1902—1913: In Berlin: 99.70, 101.25, 101.20, 101, 100, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97, 93.40, 92%. — In Bremen: 99⅝, 101⅜, 100⅞, 101.25, 100, 95.50, 93.50, 97, 97, 96⅜, 93, 90.50%. Zugel. Okt. 1902: erster Kurs in Berlin 13./10. 1902: 99.90%. (Auch notiert in Frankfurt a. M.)

M. 25 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 7./2. 1908 u. staatl. Genehm. v. 14./2. 1908, 50 Serien à M. 500 000 bezw. 1500 Stücke à M. 5000, 2500 à M. 2000, 10 000 à

M. 1000, 5000 à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. zu pari ab 1913 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie von M. 500 000 in der G.-V. auf 1./10.: ab 1913 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. zulässig. Aufgenommen zur Aufbringung der Mittel für die 1907 in Auftrag gegebenen Schiffe. In Umlauf Ende 1913 M. 24 500 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Kurs Ende 1908—1913: 99.80, 100.40, 100.70, 100.40. 98.50, 98.50%. Aufgelegt am 12./3. 1908 zu 98.50%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. u. Bremen.

Verj. der Zs. 4 J. (F.), der gezogenen Oblig. 10 J. (K.)

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. obiger 6 Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —. Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Betriebsüberschuss 1) 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½% des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Ern.-F. 3) 4% des A.-K. als Div. an die Aktionäre, 4) 6% des verbleibenden Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Ern.-F. (Nr. 6) an die Mitgl. des A.-R. als Tant., 5) 2% des A.-K. als Super-Div. an die Aktionäre, 6) von dem Reste die Hälfte an den Ern.-F., solange derselbe weniger als 50% des Grundkapitals beträgt: die andere Hälfte, und wenn und solange der Ern.-F. 50% des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Super-Div. an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des A.-R. berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze abgängig werdender Schiffe, Maschinen und Kessel, und die zu diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

Versicherungsfonds: Einen Teil des Versich.-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1913 M. 21 360 000 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. behandelt. Dem Versich.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht; hat der Versich.-F. diese Höhe erreicht, so sind demselben, bis er eine Höhe von M. 20 000 000 erreicht hat, 40%, bei einer Höhe von M. 20—25 000 000 30%, bei einer Höhe von mehr als M. 25 000 000 20% des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung zu überweisen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versich.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versich.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versich.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt. Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10% des Überschusses der Abteil. Assekuranz zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 116 Seedampfer u. 1 Schulschiff 147 276 000, 35 Nordsee- u. Flussdampfer, 199 Leichterfahrzeuge etc. 3 432 088, Hilfsfahrzeuge in ausländischen Häfen 1 016 542, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen in Bremen 6 205 012, do. in Bremerhaven 1 470 025, do. in Emden 200 001, Grenzkontrollstationen 375 011, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen im Auslande 32, Lagerbestände an Proviant, Kohlen etc. in Bremen u. Bremerhaven 2 483 331, do. der Werkstätten in Bremerhaven an Material u. Reserveteilen 5 453 437, do. an Kohlen, Materialien etc. im Auslande 483 241, Beteilig. an dritten Unternehm. (einschl. Hoboken-Docks u. Kohlenzeche Emscher-Lippe) 31 112 006, Staats- u. Wertp. u. Aktien fremder Schiffahrtsges. 17 065 746, Kassa u. Bankguth. 1 587 577, Debit. befristete Anlagen bei Banken, sowie An- u. Vorauszahl. a. Dampfer-Neubauten 64 851 831. — Passiva: A.-K. 125 000 000, Anleihen 67 650 000. do. ausgeloste 126 600, R.-F. 2 175 000 (Rückl. 825 000), Ern.-F. 10 500 000 (Rückl. 4 750 000), Assekuranz-R.-F. 140 000 (Rückl. 25 000), Versich.-F. 21 360 000, Talonsteuer-Res. 1 000 000 (Rückl. 319 100), unerhob. Div. u. Anleihe-Zs.-Coup., sowie Anleihe-Zs.-Vortrag 770 738, Kontokorrent-Guth. der Wohlfahrtskassen des Nordd. Lloyd 422 218, 1914 fällige Agenten- u. Lieferanten-Tratten 827 446, Kredit. 22 809 335, interne Abrechnungskonten (vorausbez. Passagegelder, Vorträge für schwebende Schäden u. Risiken u. 1914 zu verrechnender Reichszuschuss) 19 852 659, Div. 10 000 000, Tant. an A.-R. 322 673, Vortrag 55 212. Sa. M. 283 011 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern u. Abgaben, sowie Zuwend. an die Wohlf.-Kassen 5 909 749, Anleihen-Zs. 2 977 375, Umbauten u. aussergewöhnl. Reparat. 4 116 278, do. für Reichspostdampfer 140 269. Abschreib.: auf Seedampfer u. Schulschiff 25 188 000, Nordsee-, Fluss-, Leichterfahrzeuge etc. 1 067 524, Hilfsfahrzeuge in ausländischen Häfen 631 176, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen in Bremen 743 018, do. in Bremerhaven 682 393, do. Emden 29 606, Grenz-Kontrollstationen 115 636, Anlagen in New York-Hoboken 755 000, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen im Auslande 320 028, Beteilig. an and. Ges. 591 870, Überweis. an den Versich.-F. 1 383 346, do. Assekuranz-R.-F. 25 000, Gewinn 16 271 985. —

Kredit: Vortrag 21 409, Gewinn der Linien nach Nord-, Mittel-, Südamerika, Ägypten, Australien (Frachtdampfer), der Ostindischen Küstenlinien, der Nordseebäder-Linien, Flussdampfer, Leichter etc., der Vergnügungsfahrten u. der Assekuranz-Abt. 42 004 817, do. der Reichspostdampfer-Linien nach Ostasien, Australien, Japan—Australien u. Singapore—Neu-Guinea 7 929 131, do. aus den Nebenbetrieben, aus Zs., Beteilig. an and. Ges. etc. 7 551 533, Prämien-Überschüsse der Selbstversicherung 3 441 367. Sa. M. 60 948 260.

Kurs der Aktien: Ende 1890—1913: In Berlin: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60, 119.75, 105, 96, 104.60, 103.70, 126.30, 130.30, 104.10, 90, 103.50, 104.75, 107.50, 119.50, 116.90%. — In Frankf. a. M.: 139.40, 97. 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50, 120.30, 104.75, 96.20, 105, 103.90, 127.30, 130.50, 104.30, 90.60, 103.60, 105, 107.50, 119.50. 117%. — In Leipzig: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124, 119.25, 105, 96, 105, 103, 126.90, 131, 104.80, 89.75, 103.50, 104.50, 107, 119.50, 116.50%. — In Bremen: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —, 112, 111.25, 114.50, 123⅝, 119.50, 104, 96, 104⅜, 103⅝, 127.85, 130⅛, 104.50, 91, 105, 104.25, 108, 120, 116.50%. — Ende 1896—1913: In Hamburg: 119.25, 112, 115.25, 123.75, 119.50, 104.25, 96, 105, 103.50, 127.35, 130.65, 104.05, 90.20, 104.25, 104.50, 107.50, 120.75, 117%.

Dividenden 1886—1913: 7, 5, 12, 11¼, 7, 0, 1½, 3, 0, 0, 4, 5, 7, 7½, 8½, 6, 0, 6, 2, 7½, 8½, 4½, 0, 0, 3, 5, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Vors. Gen-Dir. Ph. C. Heineken, Dir. A. Petzet, Dir. Dr. jur. Wilh. Greve, Dir. Freih. v. Plettenberg-Mehrum, Dir. C. H. L. Stapelfeldt, Dir. M. Walter u. Dir. Jul. Föhr.

Prokuristen: J. H. Niemann, Joh. Spötter, E. Umbach, A. Brötje, J. Pansing, Fr. Rapp, Carl Sölter, D. Stauder, Fr. Pfankuch, H. Bultmann, H. Gerleff, G. Seyde, Wilh. Bartling, C. von Vignau, Paul Biedermann, E. Schricker.

Aufsichtsrat: (Mind. 10) Präs. Konsul F. L. T. Achelis, Stellv. Konsul H. A. Nolze, Casp. G. Kulenkampff, Joh. Heinr. Kulenkampff, Konsul Gg. Wätjen, H. Melchers, Bankier Fritz Hincke, Bremen: Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Dr. Paul von Schwabach, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Eig. Zentral-Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Bremen, Deutsche Nationalbank K. G. a. A., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Berlin: Königl. Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Deutsche Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg,

Steinhöft 8/11, Elbhof.

Gegründet: 21./5. 1896, eingetr. 29./5. 1896.

Zweck: Betrieb einer Schiffsrhederei in Segel- und/oder Dampfschiffen u. Betrieb aller Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes u. des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogen. freier Fahrt, hauptsächl. nach südamerik. Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt, und zwar teilweise auch für eigene Rechnung, zu welchem Zwecke 1906 ein Spez.-R.-F. von M. 100 000 gebildet wurde (jetzt M. 200 000). Anfang 1906 Ankauf von 16 Segelschiffen der aufgelösten Rhederei B. Wencke Söhne in Hamburg für M. 2 600 000, 1913 Erwerb von 6 Seglern der Firma D. H. Wätjen & Co. in Bremen. Die Ges., welche der „Internat. Union of Sailings-Shipowners“ angehört, besass nach verschiedenen An- u. Verkäufen sowie Verlusten Anfang 1914 23 Segler mit 50 644 Netto-Reg.-Tons u. 84 300 t Tragfähigkeit, sowie 3 Dampfer mit 6473 Netto-Reg.-Tons u. 18 000 t Tragfähigkeit.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 u. M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehr. des Schiffsparks lt. G.-V. v. 25./10. 1899 um M. 1 500 000, wovon zunächst 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären zu 105%. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsort. gegen Zahlung von 4% Provis. an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. 1901 wurden weitere M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 zu 101% begeben. Restl. M. 500 000 der lt. G.-V. v. 25./10. 1909 beschlossenen Erhöh. um M. 1 500 000 wurden 1913 zu pari plus 3% Stempelkosten begeben, div.-ber. ab 1./1. 1913.

Anleihe: Es können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit. Lt. G.-V. v. 16./4. 1909 u. mit staatl. Genehmig. v. 12./3. 1909 wurde zur Abstossung von Bankschulden eine 5% Vorrechts-Anleihe in Höhe von M. 1 500 000 aufgenommen. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu 102% ab 1910—1924 durch jährl. Auslos. von M. 100 000 im Jan. auf 1./4.; kann ab 1915 verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Sicherheit: erststellige Hypoth. auf die Schiffe der Ges. zugunsten der Revision Treuhand-A.-G. in Berlin als Pfandhalterin; freihändig zu 101% zur Zeichnung aufgelegt. In Umlauf Ende 1913: M. 1 100 000. Die Anleihe wurde Aug. 1909 an der Hamburger Börse eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1913: 101.25, 100, 100, 100, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, u. zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranz-Res. gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranz-Res. nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämiengelder, u. sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämiengelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: 23 Segelschiffe u. 3 Dampfer 5 100 000, Bankguth. 63 978, Kassa 584, lauf. Reisen 964 591, Effekten 97 800, Wechsel 166 486, Debit. 82 077. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Vorrechts-Anleihe 1 100 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 200 000, Reparat.- u. Ern.-F. 150 000, Talonsteuer-Res. 25 000, Assekuranz-R.-F. 668 896, Akzepte 3292, Div. 300 000, do. unerhob. 1000, Tant. 21 400, Kredit. 1 286 556, laufende Reisen 117 369, Vortrag 2002. Sa. M. 6 475 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 89 234, Einkommensteuer 21 438, Zs. 115 795, Kursverlust 318, Abschreib. 614 529, Gewinn 506 981. — Kredit: Vortrag 9401, Betriebsgewinn 1 338 895. Sa. M. 1 348 296.

Kurs der Aktien Ende 1900—1913: In Berlin: 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 100, 95, 88, 68, 54, 70, 75, 75, 65, 58, 52, 63.95, 95, 93%. Zugel. M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin M. 580 000 am 31./5. 1900 zu 106.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 6. 6. 1900: 106.25%. Die Einführung der Aktien Nr. 1501—2000 in Hamburg erfolgte im Mai 1912, von Nr. 2001—2500 im Aug. 1913.

Dividenden 1896—1913: —, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 4, 4, 4, 5, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Dahlström, A. Dahlström. **Prokuristen:** J. W. N. Schaab, C. Puck.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schuldt, Dr. jur. O. Schroeder, R. R. Canel, Edgar Nölting.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg, Berlin, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. Frankfurt a. M.: J. Dreyfus & Co.

Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

Gegründet: 14./12. 1887, eingetr. 21./2. 1888. Die Ges. übernahm die Chr. Priefertsche Rhederei in Breslau für M. 986 500.

Zweck: Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonst. kaufmänn. Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1913 aus 30 Schleppdampfern mit einer Schleppkraft von ca. 22 100 t, 6 Personen-, Fähr- u. Hafendampfern, 112 eisernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von 41 700 t, 24 hölzernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 8400 t, 16 Prähmen u. Schuten u. 1 Bagger. Neue Fahrzeuge, Umbauten etc. erforderten 1907—1913 M. 122 943, 49 600, 366 800, 48 174, 247 861, 247 229, 111 555, sowie 1907—1913 ausserdem M. 172 970, 188 086, 197 800, 198 228, 133 779, 201 937, 199 252 für Reparat. an Dampfern u. Kähnen ausgegeben. Befördert wurden 1908—1913: 430 883, 436 482, 495 015, 292 923, 604 408, 590 895 t Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 11, 13, 15, 17, 19, 21/23, 35/37, 39 in Breslau, zus. 53 387 qm mit 550 m Wasserfront an der schiffbaren Oder u. 3 Wohnhäusern, einen Speicher in Kosel O.-S. 1896 Erwerb der Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör u. des vordem erpachtet gewesenen Caro'schen Packhofes mit allen Speichern für M. 1 000 000. 1890 Erricht. einer Schiffswerft mit Reparat.-Werkstatt. 1899 Verkauf der entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000. 1903 Auflös. der Fil. Maltsch u. Verkauf der dortigen beiden Grundstücke für M. 48 000. 1906 Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. in der Weise, dass letztere als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Schlesische Dampfer-Compagnie überging. Der übernommene Schiffspark bestand aus 24 Dampfern, 38 eisernen Kähnen, 10 hölzernen Deckkähnen, 10 offenen Holzkähnen, 3 eisernen Schuten, 1 Hebeprahm u. 3 Lagerprähmen. Infolge der Trockenheit im Sommer 1911 wurde der Verkehr auf der Oder sehr ungünstig beeinflusst, sodass die Ges. nach M. 122 045 Abschreib. mit M. 135 088 Verlust abschloss, gedeckt aus R.-F. In 1912—1913 konnten M. 447 594 332 328 Reingewinn erzielt werden.

Kapital: M. 5 235 000 in 5235 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Erwerb der Rhederei Caro lt. G.-V. v. 16./12. 1889 um M. 1 000 000. Die Firma M. J. Caro & Sohn überahm die eine, die Breslauer Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50%. Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären zu 110% zur Verfüg. Die G.-V. v. 23./2. 1906 beschloss zur Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. (siehe oben) weitere Erhöh. um M. 1 520 000 (auf M. 3 520 000) in 1520 Aktien zu pari. Die G.-V. v. 6./4. 1914 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 715 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914, behufs Übernahme der Frankfurter Güter-Eisenbahn zu Breslau.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Grundstücken der Ges., nach Tilg. der alten Hypoth. 1905 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Breslau oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie hat Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann event. Beitrag zum Spez.-R.-F., hierauf vertragsm., jedoch 10 % des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 5 % Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 a. Handl.-Unk.-Kto zu verbuchendem jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5 % Jahres-Div. vom Überschuss bis 20 % dem Spez.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5 % ergänzt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 049 000, Werft u. Werkstatt 50 000, Speicher 4000, Anlegestellen 8000, Fahrzeuge 2 830 000, Kontor-Utensil. 1, Packhof- do. 1, Fuhrwesen 1, Kräne 6000, Material. 81 827, Bankguth. 384 201, Zollgefälle 56 438, Debit. 322 238, Avale 395 000, Kassa 26 551, Effekten 42 349. — Passiva: A.-K. 3 520 000, R.-F. 223 780, (Rückl. 16 301), Hypoth. 500 000, Zollgefälle 96 258, Kredit. 149 473, Avale 395 000, Casco-Versich. 40 000, Talonsteuer-Res. 35 200 (Rückl. 20 200), Div. 264 000 do. unerhob. 70, Tant. u. Grat. 24 438, Vortrag 7388. Sa. M. 5 255 609.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schiffahrts-Betriebs-Unk. 795 823, Reparaturen an Dampfern u. Kähnen 199 252, Kohlenverbrauch 529 522, allg. Unk. 161 994, Fuhrwesen- do. 8580, Hypoth.-Zs. 22 500, Abschreib. 200 673, Reingewinn 332 328. — Kredit: Vortrag 6297, Reederei, Landspedition u. Personenschiffahrt 2 147 914, Grundstücksertrag 74 195, Werftbetrieb 19 044, Zs. 3224. Sa. M. 2 250 676.

Kurs Ende 1889—1913: 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75, 82.50, 91, 104, 100.75, 83, 74.75, 77, 86.50, 75, 84, 77.75, 70, 72.50, 70.75, 82.25, 60.25, 86.60, 88.50 %. Eingeführt 9. 4. 1888 zu 118 %. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1913: $8^1/_2$, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5, 6, 6, 6, 3, 1, 3, 4, 0, 3, 5, 4, 4, 3, 6, 0, 7, $7^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Thielecke. **Prokuristen:** Bruno Miessner, Friedr. Pudor, Walter Stapelfeld.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bergrat Gothein, Breslau; Stellv. Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Berlin; Kaiserl. Rat Bank-Dir. Franz Adam, Prag; Aug. Belger, Komm.-Rat Leo Lustig, Berlin; Rechtsanwalt Dr. jur. E. Hancke, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Konsul Theod. Ehrlich, Breslau; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Dr. Graf von Brockdorff, Bank-Dir. Sigm. Schwitzer, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Breslau: Bank für Handel u. Ind. vorm. Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Berlin: Bank für Handel u. Ind., C. H. Kretzschmar, A. Schaaffh. Bankverein, Abraham Schlesinger; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken u. Sohn.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlass. in Hamburg u. Magdeburg, sowie Stationen an allen grösseren Elbplätzen.

Gegründet: 21./5. 1883 unter der Firma „Dampfschleppschifffahrts-Ges. ver. Schiffer"; eingetr. 20./6. 1883. Firma 7./2. 1894 geändert in „Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer". Die General-Versammlung vom 12. Dezember 1903 beschloss unter Annahme der neuen Firma „Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaften" A.-G. zur Beseitigung der Konkurrenzverhältnisse Verschmelzung mit der „Kette" Deutsche Elbschiffahrts-Ges. A.-G. in Dresden, wobei deren Gesamtvermögen (A.-K. 6 450 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die neue Firma dergestalt überging, dass für je M. 1500 nom. Kette-Aktien M. 1000 Aktien der neuen Firma gewährt wurden; Frist zum Umtausch bis 15./9. 1904; nicht eingetauschte M. 43 500 Kette-Aktien sind für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle getretenen M. 29 000 Aktien der Verein. Elbeschiffahrts-Ges. verkauft: Erlös M. 33 257; demnach wurde eine Kette-Aktie per M. 300 mit M. 229.35 eingelöst. Die Verschmelzung ist ab 1./1. 1904 wirksam geworden. Ferner wurde Ankauf von Aktien der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. zu 97 % beschlossen. Der Umtausch der Nordwest-Aktien in solche der Dresdner Ges. (je nom. K 400 = M. 340 in je nom. M. 329.80 auf Rechnung des Betrages einer Aktie der Dresdner Ges. à M. 1000) fand im April—Mai 1904 statt, es gelangten über 95 % Prior.- u. St.-Aktien der Oesterr. Ges. zum Umtausch, lt. Bilanz Ende 1913 mit zus. M. 3 427 388 zu Buch stehend. Gleichzeitig wurde Gründung einer Betriebsgemeinschaft mit der Oesterr. Ges. beschlossen; die Dresdner Ges. führt den Betrieb der Nordwest-Dampfschifffahrts-Ges. bis 1930. Auch besitzt die Ges. M. 771 000 Aktien der Deutsch-Österr. Dampfschifffahrts-A.-G., mit M. 880 420 zu Buch stehend.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt sowie der Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Masch., ferner die Beteil. an anderen gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehm. Die Ges. betreibt das Schlepp- u. Frachtgeschäft auf der Elbe u. Moldau von Prag bis Hamburg u. zurück. 1893 Erwerb der Betriebsmittel (7 Dampfer etc.) der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben für M. 610 000 (s. unter Kapital). 1895 Ankauf des Schiffahrtsunternehmens Carl Böhmer in Dresden samt allem Zubehör. Die G.-V. v. 9./8. 1898 beschloss Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (5 Dampfer u. 12 eiserne Frachtschiffe) für M. 1 050 000. Hiervon wurden M. 500 000 bar bezahlt, M. 200 000 nom. wurden in neuen Aktien der Ges. à 125 % hingegeben (s. unter Kap.), restl. M. 300 000 sind inzwischen auch getilgt. Die Ges. unterhält in Magdeburg eine von der Stadt erpachtete Schiffswerft u. ist im Besitz der staatl. unterstützten Anstalt zur Prüfung von Schiffswiderständen und hydrometrischen Instrumenten in Dresden-Uebigau. Bei Verschmelzung mit der „Kette" ist auch deren

Schiffswerft in Uebigau in Besitz der Verein. Elbeschifffahrts-Ges. übergegangen: Verhandlungen mit der A.-G. Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft behufs Betriebsvereinigung haben 1905 zur Verpachtung der Werft an diese Ges. geführt. Firma jetzt Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Uebigau A.-G. Die M. 2 000 000 Aktien dieser Ges. sind 1905 zu 89.50% in Besitz der Elbeschiffahrts-Ges. übergegangen u. stehen mit M. 1 790 000 zu Buche (Div. 1906/07—1912/13: 8, 8, 3, 3, 0, 0, 0%.) Die Werft in Uebigau, auf die 1905 M. 225 000 besonders abgeschrieben wurden, ging dann 1906 käuflich an die Dresdner Maschinenfabrik etc. über, dagegen wurde das Grundstück in Dresden, Leipzigerstr. 27/29, von der Dresdner Masch.-Fabrik etc. erworben. — Die Flotte der Ges. bestand am 1./1. 1914 (einschl. der der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges.) aus 37 Radschlepp-, 18 Eilfracht-, 29 Ketten- u. 32 Schraubendampfern u. Barkassen, 7 Motorbooten, 353 Elbeschiffen u. 27 Lager-, Werkstätten- u. Anlegeschiffen, 9 Pontons, 22 schwimmenden Kränen u. Winden, 28 feststehende u. 153 Schuten (Leichterschiffe). Der Tonnengehalt der Eilfrachtdampfer u. Elbeschiffe betrug Anfang 1914 246 193 t. Zahl der im Schiffahrtsbetrieb beschäftigten Beamten, Kapitäne, Masch., Steuer- u. Deckleute, Arb. etc. 3010 Personen, davon entfallen 434 auf das Bureaupersonal. Befördertes Güterquantum 1906—1913: 2 258 432, 2 877 282, 3 945 761, 4 357 468, 4 351 609, 3 264 383, 4 868 598, 5 123 805 t; ausserdem 1913 im Schlepplohn 1 334 771 t. Fracht- u. Schlepplohn-Einnahmen M. 10 303 152, 12 922 732, 10 857 171, 11 708 215, 9 654 582, 9 181 001, 11 111 940, 10 079 012.

Die seit 1./1. 1907 bestandenen Pachtverhältnisse mit der Privatschiffer-Transportgenossenschaft, Deutsch-Österr. Dampfschiffahrt, Act.-Ges., u. „Elbe“, Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. (siehe hierüber dieses Handbuch Jahrg. 1912/13 u. früher), hat die Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. auf den 31./12. 1912 gekündigt. Mit der Deutsch-Österreich. Dampfschiffahrts-Ges. u. der Elbe Dampfschiffahrts-Ges. wurden neue Abkommen getroffen, die den Ver. Elbschiffahrts-Ges. keine festen Lasten mehr auferlegen.

Das Geschäftsj. 1912 hatte gegenüber den beiden letzten Jahren zwar etwas bessere Ergebnisse zu verzeichnen, doch konnte das Schiffahrtsgewerbe auf der Elbe aus der trotz politischer Unruhen und kriegerischer Verwickelungen im allgemeinen befriedigenden Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht den gewünschten Vorteil ziehen. Der Rechnungsabschluss per 31. Dez. 1912 ergab einen Betriebsüberschuss von M. 811 729. Hiervon gingen ab die vertraglichen Abschreib. an die Österreichische Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. mit M. 282 170, die Abschreib. von den eigenen Betriebsobjekten mit M. 513 921, zus. M. 796 091, sodass für das Betriebsjahr 1912 ein Reingewinn von M. 15 638 verblieb. Der Verlustsaldo aus 1911 von M. 1 667 619 ermässigte sich demnach auf M. 1 651 981 u. 1913 auf M. 828 641.

Kapital: M. 11 100 000 in 108 Nam.-Aktien à M. 500, 1 do. (Nr. 380) à M. 1000 u. 11 045 Inh.-Aktien (Nr. 1—945, 1001—11 100) à M. 1000. Die Nam.-Aktien können dergestalt in Inh.-Aktien à M. 1000 umgewandelt werden, dass für 2 Nam.-Aktien à M. 500 oder eine solche à M. 1000 jedesmal 1 Inh.-Aktie à M. 1000 kostenlos ausgehändigt wird. Die Übertragung der Nam.-Aktien à M. 500 bedarf der Genehm. des A.-R. und der G.-V. Infolge der Firmenänderung werden die Aktien mit der alten Firma ab 1./2. 1905 kostenlos gegen solche mit der jetzigen Firma eingetauscht. Für nach dem 15./6. 1905 zum Umtausch eingereichte Aktien haben die Inhaber derselben die Reichsstempelabgabe auf die neuen Aktien aus Eigenem zu tragen. Das A.-K. kann statutengem. auf M. 15 000 000 erhöht werden. Urspr. A.-K. M. 300 000, erhöht 1884 um M. 300 000, 1885 um M. 200 000, 1894 behufs Erwerb der Betriebsmittel der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben (s. oben) um M. 200 000. Die neuen Aktien wurden zu 140% an die verkaufende Ges. in Zahlung gegeben. Zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1897 um M. 1 000 000, offeriert den Aktionären zu 125%, lt. G.-V. v. 9./8. 1898 zwecks Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel um M. 750 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Hiervon übernahm die Dresdner Creditanstalt 550 Stück à 120%, angeboten den Aktionären zu 125%, während 200 Aktien à 125% die Firma Gebr. Tonne als Zahlung erhielt. Zur Ergänzung u. Vermehrung des Kahnparkes und zwecks Einführung der Aktien an der Berliner u. Hamburger Börse beschloss die G.-V. v. 30./3. 1901 abermalige Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg zu 112% mit der Verpflichtung, die Aktien der Ges. kostenfrei an der Berliner u. Hamburger Börse einzuführen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1902 um 500 Aktien à M. 1000 (auf M. 3 500 000), welche für 1902 4% Div. p. r. t. erhielten, ab 1./1. 1903 aber voll div.-ber. sind, übernommen von einem Bankkonsortium zu 112.50%, angeboten von diesem den Aktionären 6 : 1 v. 19./4.—6./5. 1902 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 4./4. 1902 bis zum Zahlungstage und ½ Schlussnotenstempel; einzuzahlen 40% u. Aufgeld sofort, 40% bis 1./7. u. restl. 20% bis 1./10. 1902. Agio mit M. 46 500 in den R.-F. Zwecks Verschmelzung der Ges. mit der „Kette“ Deutsche Elbschiffahrts-Ges. in Dresden u. Ankauf von Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. Erhöhung des A.-K. um M. 7 600 000 (auf M. 11 100 000) in 7600 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Inh.-Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der beiden genannten andern Ges. in oben angegebener Weise zum Umtausch angeboten. Die bei Gelegenheit der Verschmelzung mit der „Kette“ frei gewordenen Res. der letzteren sowie der an deren A.-K. frei gewordene Betrag von M. 875 136 bezw. M. 2 150 000 wurden zu Abschreib. auf den übernommenen Werten der „Kette“ verwandt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. v. 1898, rückzahlb. zu 105%, 800 Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000 u. 400 (Nr. 801—1200) à M. 500 auf Namen der Commerz- u. Disconto-

Bank in Hamburg u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 31./12. 1902. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 2% mit ersp. Zs. am 1./7. auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist durch Eintragung von M. 1 050 000 in das Schiffsregister (auf 16 Dampfer u. 14 Schleppkähne) an erster Stelle hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Dresden, Hamburg, Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, an die sämtliche Rechte und Pflichten der Dresdner Creditanstalt übergegangen sind (auf den Oblig. durch Stempelaufdruck vermerkt). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 749 000. Kurs in Dresden Ende 1898—1913: 102.50, 102, 96.50, —, 100, 100, 100.50, 102.30, 101.75, 98.80, 99.50, 98.50, 95.50, 92, 87, 88%; in Hamburg Ende 1903—1913: 100.50, 100, 100.50, —, 97, 98, 97, —, —, 87, 88%. Zulass. u. Einführ. Jan. 1902.

II. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1201—1700) à M. 1000 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Ausl. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. ab 1./7. 1907 mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherstellung durch Verpfändung von 10 Fahrzeugen an 1. Stelle u. von 5 Fahrzeugen an 2. Stelle im Schiffsregister zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 319 000. Der Erlös der Kapitalerhöhung 1902 (Aktien wie Anleihe) dient zur Ergänzung des Schiffsparkes u. Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Dresden Ende 1903—1913: 100, 100.50, —, 100, —, 99.50, —, —, —, 90, 88%: in Hamburg: 99.50, 100, 100.50, —, 97, 98, 97, —, —, 87, 88%. Eingeführt Juni bezw. Mai 1903.

III. M. 1 400 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlb. zu 102%, Stücke 900 (Nr. 1701—2600) à M. 1000, 1000 (Nr. 2601—3600) à M. 500, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe, für welche die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen haftet und zu deren Sicherstellung ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 428 000 auf 50 Fahrzeuge der Ges. zum Buchwert Ende 1903 ohne Abschreib. von M. 2 344 020 an 1. Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen ist, diente zur Tilg. der noch in Umlauf befindl. M. 1 271 500 4% Oblig. der „Kette“ bezw. zum Umtausch derselben v. 15./5.—15./6. 1904 Zug um Zug. Tilg. ab 1905 in längstens 19 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1910 vorbehalten. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1913 noch in Umlauf M. 901 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 100.50, 100, 97, 98, 97, 94, 90, 90, 88%. Zugel. Febr. 1905. — In Dresden Ende 1905—1913: 101.10, 100, 98.80, —, 97.50, 94, 92, 87, 88%. Zugel. Ende Jan. 1904.

IV. M. 1 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 11./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 3601—5400 à M. 1000, auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg (als Pfandhalter) oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1911 bis 1930 durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911); verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 4 monat. Frist ab 2./1. 1912 vorbehalten. Zur Sicherstellung der Anleihe wurde ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 836 000 auf 153 Fahrzeuge u. Dampfer der Ges. (Buchwert Ende 1905 M. 3 624 409) an erster Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 617 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hamburg Ende 1906—1913: 102, 100, 100.40, 99.20, 97, 93, 93.50, 94%. Aufgelegt am 14.—18./10. 1906 zu 102%. Eingeführt am 18./10. 1906 zu 102%. — Zulassung in Dresden im Nov. 1906. Ende 1907—1913: 101, 100.50, 100, 98, 94.25, 91, 93%.

Hypothek: M. 800 000 auf Verwaltungsgebäude in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Betreffs der Nam.-Aktien gilt nur der als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, ausserord. Abschreib. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Dampfschiffe 1 820 100, Kettendampfer 225 000, Elbeschiffe 5 225 700, Schuten u. Bollen 264 340, Lager- u. Anlegeschiffe 23 030, Kräne 121 950, Grundstücke u. Gebäude in Magdeburg u. Diverse 46 200, do. Dresden, Leipziger Strasse 27/29 672 000, do. Verwaltungsgebäude, Hamburg 1 216 000, zus. 1 934 200, abzügl. 9000 Abschreib., bleibt 1 925 200, Schuppen 4, Flussketten 372 750, Bureau-Inventar 18 000, Magazin- und Werkstätten-Inventar 6000, Pferde 1000, Material-Lager 468 931, Effekten und Beteilig.: 5990 Stück Prior.- u. 3989⅕ St.-Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. 3 427 388, M. 2 000 000 Aktien der Dresdner Masch.-Fabrik u. Schiffswerft 1 790 000, M. 771 000 Aktien der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrt Act.-Ges. 880 420, Staatsp., andere Effekten u. Beteilig. 124 906, Debit. der Zentrale 552 962, do. bei Stationen 868 233, Avale 1 068 260, Kassa 197 654, Wechsel 7671, Versich. 8809, Werft Magdeburg, Kapitalkto 4300, Verlust 828 641. — Passiva: A.-K. 11 100 000, Anleihen-Kto 3 586 000, do. Zs.-Kto 76 155, do. Amort.-Kto 2550, Hypoth. 800 000, Kredit. der Zentrale 1 380 998, do. bei den Stationen 214 160, Zoll- u. Frachten-Kredite 42 756, Avale 1 068 260, Aval-Akzepte 406 239, Verrechnungs-Konten mit den angegliederten Transport-Ges. 734 683, Transitorisches Kto 337 289, Unfallversich. 100 000, Schiffs-

versich.-F. 81 714. Beamten-Unterst.-F. 229 345, Schiffsmannschaften-Unterstütz.-F. 70 941, unerhob. Div. 160. Sa. M. 20 231 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 651 981, allg. Unk. 7 886 998, Zs. 258 403, Feuer- u. Haftpflicht-Versich. 76 388, Unfall- do. 110 645, Krankenkasse- do. 26 748, Invalid.- do. 26 920, Angestellten- do. 40 687, Steuern u. Gebühren 42 191, vertragsmässige Wertabschreib. auf Objekte der Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. 266 178, Abschreib. auf eigene Schiffe u. Anlagen 520 511. — Kredit: Fracht, Schlepplohn u. sonst. Einnahmen 10 079 012, Verlustvortrag 828 641. Sa. M. 10 907 653.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1913: 142, 149, 146, 140, 110, 127.10, 111.75, 139, 139.75, 136, 98, 91.50, 70.10, 60, 56, 70%. Eingef. 28./5. 1898 zu 150%. — In Berlin Ende 1902—1913: 116, 127.25, 113.25, 138.75, 139.25, 136.75, 99, 90, 70.50, 60.50, 55.10, 70%. Eingef. Jan. 1902; erster Kurs 21./1. 1902: 136.50%. — In Hamburg Ende 1902—1913: 110, 127.25, 114, 138.50, 139.50, 135, 99, 90, 70, 60, 55, 69.50%. Eingeführt Jan. 1902. Lieferbar sind sämtl. Inh.-Aktien, u. zwar die Nr. 1—3500 seit 1. 3. 1905, die Nrn. 3501—11 100 seit Aug. 1905 nur die mit der neuen Firma versehenen Stücke; die Nam.-Aktien werden nicht gehandelt.

Dividenden 1886—1913: 10, 7½, 10, 12, 12, 5, 10, 10, 12, 12, 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 9, 10, 8, 0, 1, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Siegfr. Grünwald, Dresden; Paul Liesske, G. Heesch, Hamburg; Gust. Petters, Dresden; Stellv.: Friedr. Engel, Magdeburg.

Prokuristen: Otto Hunger, Ferd. Schneider, Karl Jahnel, A. Beiler, Reinhold Schultze, Aug. Weise, Dresden; E. B. Eger, Emil Böhme, B. Goldammer, Otto Illheim, Hamburg; F. W. L. Engel, Magdeburg.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Major d. R. Georg Placke, Aken; I. Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Gust. von Klemperer, Dresden; II. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Paul Millington Herrmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. von Lüder, Bankier Jul. Heller, Dresden; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Komm.-Rat Gust. Tonne, Magdeburg; Dir. Guido Wolff, Hamburg; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Herrenhaus-Mitgl. Dr. Karl Urban, Prag; Fabrikbes. Arthur Pisko, Brünn.

Zahlstellen: Dresden, Hamburg u. Magdeburg: Gesellschaftskassen; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Philipp Elimeyer, H. G. Lüder; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver. (sowie die Zweigniederlassungen dieser Banken); Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bankverein u. dessen Fil. in Prag u. Aussig.

Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Krausenstr. 10.

Gegründet: 25./6. 1868; eingetr. 25./8. 1868. Am 1./7. 1903 fand die Angliederung der Neuen Berliner Omnibus-Ges. statt. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1913/14 dieses Handb. Die G.-V. v. 14. 3. 1905 stimmte dem Erwerb der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 2 000 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. jener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 zu. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten M. 799 200 neue Aktien der Omnibus-Ges. mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 (siehe unter Kapital). Das Grundstück der Victoria-Speicher-A.-G. ist Köpenicker Str. 24a gelegen u. etwa 17 622 qm gross. Mitte Nov. 1908 Übernahme der bisher vom Berliner Spediteurverein befahrenen 3 Omnibus-Linien.

Zweck: Betrieb des Omnibus- u. sonst. Fuhrwesens in Berlin u. Umgegend. Die Ges. ist auch berechtigt, zum Erwerbe u. zur Veräusserung von unbewegl. Sachen u. Rechten, zum Speichereibetriebe sowie zur Beteilig. an kaufm. Geschäften u. Unternehmung. Besitz 1913: 14 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von 117 278 qm und mit insgesamt M. 14 989 051 zu Buche stehend, Gartenstr. 14 (3789 qm), Gneisenaustr. 12/14 (5349 qm), Marienburger Str. 41/46 (6122 qm), Köpenicker Strasse 24 a (17 622 qm), Wattstrasse 22/24 (10 161 qm), Usedomstr. 24/25 (3382 qm), Monumentenstr. 33/34 (6760 qm), Liegnitzer Str. 15 (5624 qm), Frankfurter Allee 45/46 (5088 qm), Voltastr. 47/48 (5986 qm), Kaiserin Augusta Allee 98/100 (24 263 qm), Baruther-Str. 14 (6945 qm), Schwedenstr. 14/15 (4335 qm), Köpenicker-Str. 23 (585 qm), Weissensee, Belfortstr. 19/21 (5674 qm).

Betriebsmittel Ende 1913: 520 Omnibuswagen u. 289 Kraftwagen. 4822 Pferde. Die Ges. betreibt 34 Strecken (davon 22 mit Pferdebetrieb) u. beschäftigte 1913 täglich durchschnittl. 3648 Beamte u. Angestellte. Befördert wurden 1906—1913: 128 247 261, 133 844 976, 113 845 633, 134 602 912, 144 654 310, 152 832 602, 157 584 226, 168 376 405 Fahrgäste, Fahrgeldeinnahme M. 7 898 213, 8 683 919, 8 154 556, 9 214 954, 10 050 047, 11 184 335, 11 815 299, 13 313 345. 1898 wurde für kürzere Strecken der Fünfpfennig-Tarif eingeführt u. 1905 der Betrieb mit Kraftwagen begonnen, der 1906 weitere Ausdehnung fand, 1907 aber infolge des Brandes des Viktoriaspeichers (Kraftwagenhallen) vorübergehend eingeschränkt wurde; seitdem weitere

Autolinien eingerichtet. Über die ungünstigen Geschäftsjahre 1907—1909 siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches. Ab 1910 konnte die Ges. die Div.-Zahl. wieder aufnehmen. Der 1907 abgebrannte Viktoriaspeicher wurde 1910/11 als moderner Speicher mit Silos usw. wieder aufgebaut, wozu M. 591 640 aus der Berliner Feuersocietät verfügbar waren; dieses Grundstück umfasst 17 622 qm u. steht mit etwa M. 3 000 000 zu Buch. Ausser der Benützung für eigene Zwecke als Futterböden wird der Victoriaspeicher auch anderweitig ausgenutzt; der Lade- u. Speicherbetrieb für fremde Rechnung wurde am 1./4. 1911 aufgenommen. Ausserdem ist auf dem Grundstück Köpenicker Str. 24a (Viktoriaspeicher-Grundstück) ein Kraftwagenhof errichtet. Neu- u. Umbauten erforderten 1911—1913: M. 1 261 309, 620 393, 421 062.

Kapital: M. 12 600 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) zu je Tlr. 100 = M. 300 u. 8250 Aktien (Nr. 10 001—18 250) zu je M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V. v. 13./3. 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23./2. 1900 beschloss Erhöh. um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 155%. Zwecks Verschmelzung mit der Neuen Berliner Omnibus-Ges. beschloss die G.-V. v. 11./11. 1903 Erhöh. des A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten 701 Aktien (M. 841 200) zur Durchführ. der Vereinig., restl. 49 Aktien (M. 58 800) wurden zu 250% ausgegeben. Zwecks Vereinig. mit der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin, Vornahme von Betriebserweiter. u. Neubauten erhöhte die G.-V. v. 14./3. 1905 das A.-K. um M. 2 100 000 (auf M. 6 300 000) in 1750 Aktien à M. 1200. Hiervon erhielten die Aktionäre der Victoria-Speicher-A.-G. 666 Stück = M. 799 200, dergestalt, dass gegen je M. 3000 Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. eine neue Aktie der Omnibus-Ges. zu M. 1200 bezogen werden konnte. Die restl. M. 1 300 800 neuen Aktien der Omnibus-Ges. wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin begeben, u. zwar M. 1 249 200 zu 200%, M. 51 600 zu 250% mit der Verpflichtung, den Omnibus-Aktionären davon M. 1 050 000 zu 210% u. den Victoria-Speicher-Aktionären M. 199 200 zu dem gleichen Kurse anzubieten. Aufgeld mit M. 1 277 609 in den R.-F. Die G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 6 300 000 (auf M. 12 600 000) in 5250 Aktien à M. 1200. Dieselben wurden von dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin zu 150% übernommen u. den Aktionären zu 160% angeboten. Die letzte Kap.-Erhöh. wurde hauptsächl. zur Einführung des Omnibusbetriebes mit Kraftwagen, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Ausführung von Bauten etc. vorgenommen. Die Grosse Berliner Strassenbahn sowie die Elektrische Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. besitzen einen grossen Teil der Aktien.

Hypotheken (Ende 1913): M. 3 670 000 u. zwar M. 250 000 auf Wattstr. 22/24, M. 1 750 000 auf Köpenicker Str. 24a (Viktoriaspeicher); M. 250 000 auf Monumentenstrasse 33/34; M. 360 000 auf Liegnitzer Strasse 15; M. 920 000 auf Baruther Str. 14; M. 140 000 auf Köpenicker Str. 23.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bezw., falls erfüllt (was der Fall), 2% z. Disp.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (ausser zus. M. 30 000 fester Jahresvergüt. zu Lasten des Unk.-Ktos) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 14 891 001, Hypoth.-Amort. 98 050, Pferde 1 145 000, Wagen 520, Kraftwagen 1 504 000, Futter 430 763, Bekleid. 1, Masch. 1, Inventar 1, Geschirre 1, Kassa 4127, Effekten I 1 345 468, do. II 117 600, Debit. 2 367 976, Bestände 395 000. — Passiva: A.-K. 12 600 000, Hypoth. 3 670 000, R.-F. 2 188 239, Disp.-F. 113 000 (Rückl. 30 000), Pferde-Rückstellung 400 000, Kraftwagen- do. 200 000, Victoria-Speicher- do. 12 878, Talonstempel- do. 63 000, Berufsgenossenschafts- do. 95 230, Haftpflicht- do. 6597, Benzin- do. 200 000, Wehrbeitrag- do. 35 000, Wohlfahrtszwecke 50 866 (Rückl. 40 000), Barsicherheiten 133 805, Kredit. 868 019, Tant. an A.-R. 63 000, do. an Vorst. u. Angestellte 180 700, Div. 1 134 000, do. unerhob. 762, Vortrag 284 410. Sa. M. 22 299 510.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pferdewagen-Lohn 2 214 903, do. Ausbesserung 157 544, do. Beleucht. 14 010, Hufbeschlag 184 352, Pferdepflege 49 471, Geschirre-Unterhalt. 18 213, Futter-Verbrauch 2 132 190, Kraftwagen-Unk. 4 550 927, Gehälter 260 184, Verwalt.-Unk. 65 479, Betriebs-Unk. 38 318, Bekleidungs-Unterhalt. 18 716, Fahrscheine 35 329, Grundstücks-Unk. 189 721, do. Beleucht. 32 722, Mieten 24 425, Hypoth.-Zs. 127 924, Versich. 43 760, Berufsgenossenschafts-Umlage 70 000, Krankenkassen-Beiträge 52 362, Invaliditäts- do. 35 179, Ruhegehalts- do. 195 203, Steuern u. Abgaben 168 974, aussergewöhnl. Ausgaben 5240, Kursverlust 15 103, Rückstell. für Benzin etc. 200 000, Abschreib. 1 648 501, Gewinn 1 732 110. — Kredit: Vortrag 284 325, Omnibus-Einnahme 13 313 344, Reklame 177 365, Dungpacht 91 812, Vermietung 160 483, aussergewöhnliche Einnahmen 65 947, Zs. 154 966, Abteil. Victoria-Speicher 32 627. Sa. M. 14 280 873.

Kurs Ende 1888—1913: 165.25, 197.80, 223.50, 209, 215, 221, 237.50, 242, 225, 204, 212, 232.25, 197.50, 140.25, 182, 253, 313.50, 328, 173.50, 131.50, 105, 138.50, 159.25, 172, 150.75, 188%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1913: 8, 10½, 12⅓, 12⅓, 12, 13⅓, 12, 12, 12, 10, 10, 13, 10, 4, 6, 14, 15, 15, 5, 0, 0, 0, 6, 7, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Rob. Kaufmann, Herm. Lipschitz, Major a. D. Wolf von Bredow, Norman E. Schultz. **Prokurist:** Paul Krüger.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Dr. Paul v. Schwabach, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Rentner Herm. Saxenberg, Bankier Bernh. Sachs, Baurat Konrad Reimer, Bankier Ad. Wolff, Kammerpräsident Karl Künzig, Justizrat Ferd. Lobe, Bank-Dir. Herm. Witscher, Graf August von Bismarck, Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Dr. Fr. Wussow, Geh. Komm.-Rat

Max Steinthal, Geh. Baurat Wittig, Baurat Pavel, Wirkl. Legationsrat Dr. Karl Helfferich, Dir. Karl Otto.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Palästina-Bank, Ges.-Kasse.

(Neu.) Automobil-Fuhrwesen Kandelhardt A.-G.

in **Berlin SW. 61**, Gitschinerstr. 107.

Gegründet: 11./7. bezw 15./10. 1906, mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 29./10. 1906 Gründer s. Jahrg. 1908/09. Die Akt.-Ges. übernahm von dem Mitbegründer Paul Kandelhardt 9 Automobilwagen zum Preise von M. 79 305, die auf dem Hof des Grundstücks Lindenstrasse 92 befindliche Benzinanlage M. 1921, sein Geschäftsinventar M. 1006, Werkstatteinrichtung 1005, Geschäftsvorräte 11 168. Die Ges. trat ferner in die von Paul Kandelhardt hinsichtlich der verkauften Gegenstände geschlossenen Versicherungsverträge ein und erstatteten Paul Kandelhardt die von diesem für die Zeit vom 1. Juli 1906 im voraus gezahlten Prämien M. 1026; die Ges. übernahm ferner die von Paul Kandelhardt an die Berl. Elektr.-Werke geleistete Sicherheit von M. 100 u. erstattete ihm hierfür M. 100. Der Gesamtbetrag von M. 95 532 war v. 1./7. 1906 an mit 5 % pro Jahr zu verzinsen. Der Mitbegründer Dr. Max Oechelhaeuser hat ferner durch Abkommen vom 20./22. März 1906 bei Kurt Langen, Berlin, 20 Adler Droschken-Chassis 12—14 PS. zum Preise von M. 7750 pro Stück, im ganzen für M. 155 000 bestellt. Er hat bei den Adler-Fahrrad-Werken vorm. H. Kleyer, Berlin, 25 Adler Droschken-Chassis zum Preise von M. 7850 pro Stück, im ganzen also für M. 196 250, und endlich bei der Heilbronner Fahrzeug-Fabrik für die 45 Chassis 45 Karosserien zum Preise von M. 1650 pro Stück bestellt. An Kurt Langen hat Dr. Oechelhaeuser M. 51 667 und an die Adler-Fahrradwerke M. 50 000 Anzahlung geleistet. Die Ges. trat in diese von Dr. Oechelhaeuser geschlossenen Verträge ein und erstattete ihm die von ihm verauslagten M. 101 667 nebst 5 % Zinsen vom Tage der Zahlung.

Zweck: Betrieb von Automobilfuhrwerken jeder Art, insbes. von Automobildroschken u. Luxusautomobilen, ferner Übernahme von Vertretungen auf dem Gebiet des Automobilwesens. Im Laufe der Betriebsjahre 1906—1913 wurde der Betrieb auf 108 Fahrzeuge (davon 65 Automobildroschken, 17 Privat- u. 28 Geschäftsautomobile) erweitert. Ausserdem unterhält die Ges. für eigene u. fremde Reparat. eine umfangreiche Betriebswerkstätte, die mit modernen Masch., wie Drehbänken, Fräs-, Rundschleif-, Zylinderschleifmasch., Härteanlagen usw. ausgestattet ist. Die Werkstätte umfasst Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Klempnerei, Stellmacherei, Sattlerei, Lackiererei, worin ständig etwa 100 Handwerker beschäftigt werden. Das Grundstück der Ges. liegt in Berlin, Gitschinerstr. 107. Es hat eine Grösse von 2494 qm u. besteht aus einem dreistöckigen Wohnhaus mit 9 Fenstern Strassenfront. Auf dem Hinterland befindet sich ein massives Fabrikgebäude, in dem die Betriebswerkstätten u. Garagen der Ges. untergebracht sind. Das Vorderhaus ist für Wohnungs- u. Bureauzwecke vermietet. Ferner sind zwei feuer- u. explosionssichere Benzinanlagen mit einem Raumgehalt von 22 000 Liter vorhanden. Das Grundstück ist bis zur Grenze der baupolizeilichen Zulässigkeit bebaut.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000. Die a.o. G.-V. v. 14./2. 1911 beschloss Erhöh. um M. 400 000 (auf M. 800 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Von diesen Aktien dienten M. 280 000 (begeben zu 108 %) zur Übernahme des Grundstücks Gitschinerstrasse, erworben für M. 880 000, davon M. 600 000 Hypoth.; von restlichen M. 120 000 neue Aktien, begeben zu 105 %, übernahmen die Bank für Handel u. Ind. M. 100 000 in Anrechnung einer Darlehnsforderung. Das Agio zu 8 % bezw. 5 % sowie die Stück.-Zs., ebenso der Rest von M. 20 000 zuzügl. des Agios u. der Stück-Zs. ist bar bezahlt. Die a.o. G.-V. v. 8./2. 1913 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 200 000 (also auf M. 1 000 000) in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913, übernommen von einem Konsort zuzügl. 6 % Stück-Zs. ab 1./1. 1913, welches auch alle Em.- u. Stempelkosten zu tragen hatte.

Hypothek: M. 500 000 zu $4^5/_8$ % auf Grundstück Gitschinerstr. 107.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., Tant. an Vorst. u. Beamte, event. Sonderrücklagen, 5 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 885 000, Masch. 39 800, Mobiliar 27 300, Werkzeuge 7300, Utensil. 1, Automobile 719 200, Waren 89 160, Bankguth. 135 916, sonst. Debit. 47 284, vorausbez. Versich. 19 626, Kassa 2963, Wechsel 1800. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 40 000 (Rückl. 12 500), Hypoth. 600 000, Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 2000), Kredit. 245 116, Div. 72 000, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 12 236. Sa. M. 1 975 352.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. einschl. Hypoth.-Zs. 18 838, Versich. 36 051, Handl.-Unk. 49 883, Abschreib. 215 341, Gewinn 101 736. — Kredit: Vortrag 8803, Betriebskto 394 991, Mieten 18 056. Sa. M. 421 851.

Kurs Ende 1913: 118 %. Eingeführt in Berlin am 6./12. 1913 zu 118 %.

Dividenden 1906/07—1912/13: 0, 4, 6, 7, 7, 8, 8 % (junge für 1912/13: 4 %).

Direktion: Kaufm. Paul Kandelhardt, Franz Neumann.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Stellv. Justizrat Eduard Goldmann, Dir. Hans Riecken, Baurat Georg Heckmann, Bankier Georg Hefflt, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., C. Schlesinger-Trier & Co.

Berliner Spediteur-Verein Act.-Ges. in Berlin, Lausitzerstr. 44.

Gegründet: 28./9. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co. R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe, Moreau Vallette **Zweck:** Betrieb von Speditions-, Lager- u. Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zus.hang stehenden Geschäfte 1889 Ankauf der Grundstücke Blücherplatz 1 u. 2 u. Belle-Alliancestr. 107 für M. 2 600 000, die 1909 wieder verkauft wurden (s. unten). Im Interesse des Zweiggeschäfts in Steglitz 1906 Erwerb eines Grundstücks daselbst (ca. 80 qR.) für ca. M. 76 000. Vorhanden Ende 1913: 143 Pferde. Beschäftigt werden im Speditionsbetrieb ca. 100 Bureau- u. Betriebsbeamte sowie 270 Bodenarb. u. Rollkutscher. Für das Rollfuhrunternehmen des Berliner Potsdamer-, Görlitzer- u. Ostbahnhofs ist 1906 eine Bahnamtliche Rollfuhr-Ges. m. b. H. mit M. 300 000 Kapital gegründet, an der der Spediteur-Verein entsprechend dem bisherigen Umfange des bezügl. Betriebes beteiligt ist. Die Grundstücke der Ges. Blücherplatz 1/2 u. Belle-Alliancestr. 107 wurden 1909 an die Dresdner Bank für M. 4 350 000 verkauft, wofür bereits im Nov. 1908 eine Anzahl. von M. 400 000 erfolgte; diese 1908 verrechnet. Der sich aus dem Verkauf ergebene Restgewinn (M. 582 809) kam dem J. 1909 zugute. Die Grundstücke blieben zum Teil bis 1./4. 1910 in Benutzung der Ges. Der Betrieb (Versand u. Lagergeschäft) u. die Verwaltung wurden nach dem per 1./7. 1909 für M. 500 000 (bei M. 375 000 Hypoth.) erworbenen Grundstück Lausitzerstr. 44 (244 qR. gross) verlegt. Für den übrigen Teil des Betriebes, dem Abrollgeschäft, wurden mietsweise Räume u. Lagerplätze übernommen. Die bei dem Geschäftsbetrieb nicht benötigten Mittel (M. 1 000 000), durch den Grundstücksverkauf freigewordenes A.-K., wurden Anfang 1911 in 4% Reichsanleihe angelegt u. in das Reichsschuldbuch eingetragen. Auf Eisenbahnterrain am Ringbahnhof Tempelhof wurde 1911/12 ein Güterschuppen von ca. 1200 qm Bodenfläche mit M. 58 161 Kostenaufwand errichtet; derselbe ist mit einer Krananlage von 15 000 kg Tragkraft ausgestattet. Die Ges. übernahm 1913 sämtl. M. 100 000 St.-Anteile des Internat. Spediteur-Vereins G. m. b. H. in Berlin, Eydtkuhnen u. Skalmierzyce.

Kapital: M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In den Jahren 1876—82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3:1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestandenen Filialen, sodann zu Abschreib., speciell des Bau- und des Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestandenen Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114.75% angebotenen Vorz.-Aktien können aus dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5% Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

Hypotheken: M. 300 000 auf dem Grundstück Lausitzerstr. 44.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6% an St.-Aktien, vom Überrest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstück Lausitzerstr. 44 541 548, do. Steglitz 75 903, Bau Schönebergerstr. 1, Kassa 18 032, Effekten 946 895, Wechsel 9935, Effekten-Zs. 1285, Futter 5059, Bankguth. 69 066, Beteilig. 131 000, Internat. Spediteur-Verein G. m. b. H. 273 241, sonst. Debit. 115 299, Pferde 57 200, Fuhrwerk 10 000, Wagenplan 1, Utensil. 1, Masch. 1, Drucksachen 1, Güterschuppen 1, Bau-Kto Tempelhof 50 000, Speditions-Kto 1583. — Passiva: St.-A.-K. 478 200, Vorz.-Aktien 1 080 000, R.-F. 155 820, Spez.-R.-F. 70 000, Hypoth. 300 000, unerhob. Div. 708, Kredit. 89 576, Unfall-Versich. 12 500, Div. an St.-Aktien 33 474, do. an Vorz.-Aktien 64 800, Tant. an Vorst. 10 427, do. an A.-R. 1115, Vortrag 9435. Sa. M. 2 306 057.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 33 589, Hypoth.-Zs. 12 000, Reparat. 23 687, Material. 2646, Futter 100 122, Saläre 187 054, Löhne 318 136, Handl.-Unk. 132 799, Steuern 12 255, Assekuranz-Prämien 21 203, Krankenkassen 4409, Unfall-Versich. 12 500, Angestellten-Versich. 5381, Inval.- u. Alters-Versich. 3019, Effekten-Kursverlust 26 093, Gewinn 119 252. — Kredit: Vortrag 14 979, Grundstücksertrag 34 970, Spedition u. Beteilig. 916 479, Effekten-Zs. 45 021, Zs. u. Provis. 2700. Sa. M. 1 014 151.

Kurs: St.-Aktien Ende 1892—1913: 99, 100, 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140, 122, —, 110, 131.50, 128, —, 139, 115.75, 166, 190.25, 175, 179, 159.50, 143%; Vorz.-Aktien 1892 bis 1913: 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50, 117, —, 110, 129.75, 128, —, 135.75, 117, 161.40, 173, 156, 159, 140, 126%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 114.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1913: 3½, 6, 4½, 0, 6, 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7, 6, 6, 5, 17, 31, 9½, 10, 10, 7%; Vorz.-Aktien 1889—1913: 0, 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 16, 30, 8½, 9, 9, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Bleise. **Prokuristen:** Fr. Schulz, Br. Jacobsohn, P. Kütbach.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Bankier Mor. Bonte, Stellv. Justizrat Jul. Schachian, Berlin; Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bankier Siegfr. Müller, Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Bank für Handel u. Ind., Gebr. Bonte, Abraham Schlesinger; Hannover: Oppenheimer & Müller.

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in **Berlin,** C. 25, Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 10 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg, Hirschberg, Landeshut i. Schles. u. Warnemünde.

Gegründet: 29. 1. 1886; eingetr. 3. 4. 1886.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 u. 41, Schillingstr. 29/30 mit einem Areal von 608.85 qR. 1903 Übernahme des Spedit.-Geschäfts der Firma Licht & Patzenhofer in Berlin, womit auch das zugeh. Grundst. Bergstr. 39/40 (183.70 qR.) auf die Ges. mit überging. 1906 Übernahme der Speditionsfirma Paul Schott & Co. in Berlin. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet: das Grundstück Bergstr. ist 1904/1905 zur Erhöhung der Rentabilität ausgebaut, wofür M. 302 660 aufgewandt sind. Verkauft wurde 1904 das Grundstück Schillingstrasse 30a mit M. 37 990 Buchgewinn. Auf Beteilig.-Kto (Ende 1913 M. 89 000) ist der Anteil der Ges. an dem Transport-Comptoir der Vereinigten Spediteure der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, G. m. b. H., an den „Berliner Gütersammelstellen G. m. b. H.“ verbucht. 1906 ist der Anteil der Ges. ($^4/_{15}$) an der 1906 gegründeten G. m. b. H. Bahnamtl. Rollfuhr-Ges. hinzugekommen, welche die gesamte Berliner Bahnspedition übernommen hat. Die Ges. besass Ende 1913 250 gute Pferde. Ein grösserer Kundenzuwachs für die Ges. entstand durch einen im J. 1909 mit der Internationalen Transport-Akt.-Ges. in Wien abgeschlossenen Vertrag, sowie im April 1911 durch Übernahme des Berliner Rollfuhrgeschäfts der Speditionsfirma Josef J. Leinkauf. Speditions-Einnahmen 1909—1913: M. 1 326 322, 1 378 018, 1 547 856, 1 628 451, 1 602 643 Bruttoeinnahmen. Abgerollt in Berlin 1911—1913: 190 520 000, 199 445 000, ? kg. Personal inkl. Beamte Ende 1913: 458. Mietseinnahmen aus dem Grundbesitz 1909 bis 1913: M. 195 618, 198 410, 207 526, 208 004, 207 622.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87% zuf. G.-V.-B. v. 28. 4. 1893, dann erhöht lt. G.-V. v. 21. 11. 1896 um M. 300 000, begeben an ein Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000), übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den Aktionären zu 112%.

Hypotheken: M. 1 859 100 (am 31./12. 1913) auf den verschiedenen Grundstücken, u. zwar: $3^1/_2$ u. 4% Berl. Pfandbriefe u. 5% amort. erststellige Hypoth. der Gothaer Grundkreditbank; von den Hypoth. sind M. 245 000 zweitstellige. Bis ult. 1913 an Amort.-Quoten zus. M. 130 054 gutgeschrieben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt a. 1903); der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrückl. beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 3 510 570, Pferde 75 000, Rollwagen, Pläne, Geschirre u. Stallutensil. 1, Patentmöbelwagen 1, Güterschuppen 1, Inventarien 1, Formulare 1. Kaut. 2402, Aval-Akzepte u. Bürgschaften 285 030, Beteilig. 89 000, Hypoth.-Amort.-Kto 130 054, Hypoth. 45 000, Debit. d. Zentrale 98 776, do. Filialen einschl. Waren-Abteil. 254 322, Bankguth. 274 061, Wechsel d. Zentrale 53 590, do. d. Filialen 4475, Kassa der Zentrale 35 666, do. d. Filialen 27 633, Lager-Kto 5115, Fourage 5071, Assekuranz 479. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 2500), Hypoth. 1 859 100, Kredit. 282 425, Avale 285 030, unerhob. Div. 100, Tant. an Vorst. 21 700, do. an A.-R. 14 000, Div. 200 000, Vortrag 21 399. Sa. M. 4 896 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 275 934, Gehälter 318 552, Löhne 520 010, Fourage 153 723, Fuhrwerksreparat. u. Hufbeschlag 45 884, Transport- u. Lagergut-Versich. 29 573, Krankenkassen- u. Unfallversich. 27 788, Angestellten-Versich. 9112, Alters- u. Invaliditätversich. 5322, Entschädig. 5423, Hypoth.-Zs. 63 258, Abschreib. 121 135, Gewinn 259 599. — Kredit: Vortrag 24 283, Spedition 1 602 643, Grundstücksertrag 176 185, Zs. 32 206. Sa. M. 1 835 319.

Kurs Ende 1889—1913: 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 102, 107, 94.75, 114, 134.25, 130.25, 141, 133.25, 115.25, 118.75, 130, 142.50, 169.50, 157.75, 147.75%. Aufgel. 6./5. 1886 zu 108%. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1913: $4^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max A. Fiedler, Ed. Prücker, Stellv. Fritz Bork, Siegfr. Joachim, Herm. Stephan, Moritz Meyer. **Prokurist:** Karl Drescher.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Komm.-Rat Adolf Moser, Max Vorwald, Hofspediteur Osk. Licht, Berlin; Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau; Kammerherr Gynz von Rekowski, Berlin-Halensee; Fabrikbes. Egmont von Tielsch-Reussendorf, Neu-Altwasser.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.

Königsberger Lagerhaus, Actien-Gesellschaft

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 6./5. 1896; eingetr. 18./5. 1896.

Zweck: Lagerung, Bearbeitung und Verladung von Getreide und Gütern aller Art in dem Lagerhause, sowie Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Lagerhaus liegt unmittelbar am Pregel in den Gemarkungen Gr.-Rathshof u. Lawsken. Das Grundstück hat eine Grösse von 1 ha 60 a 80 qm, wovon ca. 4640 qm bebaut sind, mit einer Pregelfront von 330 m. Seit dem 1./4. 1906 gehört das Grundstück durch Eingemeindung zur Stadt Königsberg. Ausserdem besitzt die Ges. ein Grundstück in der Lawsker Allee Nr. 62/64, unmittelbar an der Villenkolonie Amalienau, auf welchem ein Wohnhaus für den Direktor erbaut ist. Es hat eine Grösse von 2567 qm, wovon ca. 1400 qm bebaut sind. Das Lagerhaus besteht aus einem einzigen grossen Speichergebäude, welches sich gliedert in einen Mittelbau u. zwei Seitenflügel. Dasselbe enthält ferner vier in den Pregel hineingebaute Verladetürme. Nach dem Neubau beträgt die bebaute Fläche 6180 qm mit 5 Verladetürmen. Das Lagerhaus ist mit neuesten Aus- u. Verladungs-Einrichtungen, Reinigungsanlagen, Masch. etc. versehen. Die sämtl. Lagerräume sind z. Z. an die Getreide-Exportfirmen Königsbergs vermietet. Gelagert wurden 1906/07—1912/13: 292 808, 325 345, 359 938, 419 472, 381 102, 512 969, 483 504 t Getreide. 1911 fand ein Vergrösserungsbau statt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in Anteilscheinen I. Em., verz. zu $4^1/_2$%, Tilg. ab 1905 durch Auslos. mit jährl. mind. M. 8000, rückzahlbar zu 105%. Noch in Umlauf am 31./7. 1913 M. 736 000.

II. M. 300 000 in Anteilscheinen II. Em., verz. zu 5%, rückzahlbar zu 102%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. der II. Em. ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. M. 9000 im Okt./Nov. (zuerst 1899) auf 2./1. Am 31./7. 1913 noch in Umlauf M. 83 000. Zahlstelle: Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Als Sicherheit wurde in das Grundbuch des Lagerhausgrundstücks der Ges. eine Kaut.-Hypoth. von M. 840 000 für die Anleihe I, eine Kaut.-Hypoth. von M. 306 000 für die Anleihe II eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Grundstücke u. Bauten 2 717 000, Dampfkessel 12 000, Dampfmasch. 70 000, elektr. Anlage 32 000, Transportbänder 24 000, Waagen 30 000, Rohrsystem u. Reinig.-Anlage 235 000, Gleise 40 000, Sprinkler-Anlage 120 000, Utensil. u. Werkzeuge 1000, Kassa 2606, Effekten 2699, Feuerungsmaterial. 3341, Zinsscheinantezipando 197. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. I 736 000, do. II 83 000, do. Zs.-Kto 4830, do. Amort.-Kto 3090, R.-F. 103 141 (Rückl. 5561), Talonsteuer-Res. 10 977 (Rückl. 2744), Kredit. 82 995, Akzepte 500 000, Div. 96 000, do. alte 60, Tant. an A.-R. 2149, do. an Vorst. u. Grat. 4387, Vortrag 63 211. Sa. M. 3 289 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 16 364, Gehälter 47 042, Gebäude- u. Anlagen-Feuerversich. 9302, Hypoth.-Anteilschein-Zs. 37 607, Fahrgelder 3896, Abgaben u. Steuern 30 936, Gebäude-Unterhalt. 1904, Reparat. 18 220, Feuerungs-Material. 50 732, Betriebs- do. 20 339, Angestellten-Versich. 655, Arb.- do. 10 273, Steuerüberwachung 1892, Löhne 207 013, Zs. 48 974, Amort.-Agio-Kto der Hypoth. 580, Abschreib. 148 176, Gewinn 174 054. — Kredit: Vortrag 62 832, Transport u. Bearbeit. 457 583, Mieten 191 061, Wiegegeld 44 290, Reinigung 61 681, Wiegeatteste 675, Betriebsfeuerversich. 9845. Sa. M. 827 969.

Kurs Ende 1909—1913: 110, 109.25, 103.10, 98, 88.50%. Eingef. in Berlin am 4./12. 1909 zum ersten Kurse von 110%.

Dividenden 1896/97—1912/13: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 6, 8, 6, 6, 6, 7, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Hager, Stellv. Axel Kerstens. **Prokurist:** Hans Nadolny.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Bank-Dir. L. Kauffmann; Stellv. Komm.-Rat Wilh. Beer, Stadtältester Ludwig Leo, Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat Georg Marx, Konsul Rud. Lengnick, Reg.-Rat E. Montag, Bank-Dir. W. Papenbrock, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Königsberg i Pr. u. Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.

Norddeutsche Lagerhaus-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41 u. W. Krausenstrasse 71.

Gegründet: 16./4. 1889. Die G.-V. v. 8./2. 1906 beschloss Auflös. der Ges. Die Ges. besitzt noch 2 Baublocks zwischen Tegelerstr., Triftstr., Nordufer, Lynarstr. u. Torfstr., die

parzelliert werden. 1902 bezw. 1903 wurden Bauterrains im Ausmasse von 2432 bezw. 4320 (9 Parzellen) qm mit. M 462 898 Nettoerlös bei einem Nettoüberschuss von M. 180 327 über den Einstandspreis verkauft. 1904 wurden weitere 12 308 qm (14 Parzellen) für M. 914 776 veräussert, sodass Ende 1904 noch 79 490 qm Terrainbestand verblieb, von dem 1905 11 329 qm (12 Parzellen) für M. 880 000 abegestossen wurden, wovon Ende 1905 an 4912 qm aufgelassen waren; Gewinn hiervon M. 185 968. Terrainbestand Ende 1905 an 74 578 qm, wovon 1906 12 210 qm mit M. 291 804 Nettogewinn abgestossen wurden: 1907 9 Parzellen 8888 qm mit M. 356 595 Nettogewinn: 1908 9 Parzellen 7720 qm mit M. 310 577 Nettogewinn: 1909 8 Parzellen 6784 qm mit M. 286 313 Nettogewinn verkauft, 1910 6 Parzellen (5449 qm) verkauft, die M. 259 970 Nettogewinn erbrachten, 1911 9 Parzellen mit M. 465 837 Nutzen veräussert; 1912 3 Parzellen (2729 qm) mit M. 134 011 Überschuss veräussert. Grundstücksbestand ult. 1912 bezw. 1913 noch 22 156 qm. 1911 Erwerb eines fertigen Hausgrundstücks in der Subhastation, 1912 war die Ges. gezwungen weitere 4 Häuser bei deren Versteigerung zu erwerben. Sämtl. Häuser sind gut vermietet u. bringen Überschüsse. Das Lagergeschäft ist 1906 völlig aufgegeben u. sind die Speicher abgebrochen.

Kapital: M. 4 500 000 in 3000 Aktien à M. 1500. Ab 1./3. 1907 kam die I. Liquid.-Rate mit 15 % = M. 225, ab 1./3. 1908 die II. Rate mit 15 % = M. 225, ab 1./3. 1909 die III. Rate mit 15 % = M. 225, ab 1./3. 1910 die IV. Rate mit 15 % = M. 225, ab 1./4. 1911 die V. Rate mit 15 % = M. 225, ab 15./3. 1913 die VI Rate mit 5 % = M. 75 zur Auszahlung. Restbestand des A.-K. somit M. 900 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 927 228, Hauskto nach Abzug der I. Hypoth. 265 847, Bankguth. 482 678, Debit. 32 075, Hypoth.: à conto Baugelderhypoth. gezahlt 288 000, Buchwert der Restkaufgeld- u. II-stelligen Hypoth. 965 700, Effekten 42 560, Kassa 1574. — Passiva: A.-K. 900 000, A.-K.-Rückzahl.-Kto 2625, Kredit. 18 047, Strassenanlage 50 669, Liquidationskto: Vortrag 2 018 534, Überschuss aus neuer Rechnung, nach Abzug der Tant. für A.-R., Liquidator u. Beamte 15 787. Sa. M. 3 005 664.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 117.80, 89, 89, 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25, 91.50, 86.10, 93.80, 101.90, 125, 136.50, 135.50 %; Ende 1907—1913: M. 1407, 1370, 1222, 971, 810, 726, 600 pro Stück. Eingeführt 8./5. 1889 zu 125 %. — In Hamburg Ende 1889—1906: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92, 91.75, 86, 92.50, 101, 125, 137, 134.50 %; Ende 1907—1913: —, —, —, —, —, 724, 600 %. Notiert seit 5./3. 1906 frei Zs. u. zwar ab 1./3. 1909 in Mark pro Stück, worauf seit 1./3. 1907 bezw. 1./3. 1908 bezw. 1./3. 1909 bezw. 1./3. 1910 bezw. 1./4. 1911 bezw. 15./3. 1913 zus. M. 1200 = 80 % zurückgezahlt sind.

Dividenden 1889—1905: 3¾, 1½, 1⅔, 2¼, 1⅔, 1¾, 2, 1⅓, ⅔, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Moritz Dorn (kann freihändig Grundstücksverkäufe vornehmen).

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Dir. N. Dorn, Berlin; Heinr. Meineke, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

Wieler & Hardtmann Act.-Ges. in Danzig,

Langer Markt 19 I, mit Zweigniederlassungen in Stettin u. Hamburg.

Gegründet: 7./7. 1899. eingetr. 21./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1902/03.

Die Ges. übernahm von a) Fritz Wieler: Das von ihm unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Stettin betriebene Handelsgeschäft mit sämtlichen am Schlusse des 31. Juli 1899 vorhandenen Aktiven und mit dem Recht zur Fortführung der erwähnten Firma, sowie ferner die Grundstücke: 1) das Grundstück Stettin, Bleichholm Nr. 6 im Taxwerte von M. 296 183, 2) die in Montwy bei Hohensalza bezw. Königgrätz gelegenen Grundstücke zu M. 107 700, 3) das in Thorn gelegene Grundstück zu M. 34 848, die in Stettin befindlichen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Schuppen nebst Geleisanlagen und Zubehörstücken zu M. 153 617; die in Malchin, Waren, Neufahrwasser und Brösen befindlichen resp. am Weichselufer-Bahnhof bei Danzig gelegenen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Lagerschuppen nebst Geleisanlagen und sonstigem Zubehör taxiert mit M. 197 372 und alle Rechte aus Verträgen etc. für die Vergütung von M. 836 000.

b) Von Vistula, Lagerhofgesellschaft m. b. H. zu Danzig, ihre Grundstücke in Oliva mit den darauf befindl. Lagerschuppen, Geleisen u. Anschlussgeleisen taxiert mit M. 337 364, sowie alle ihre Rechte aus dem Vertrage mit dem Königl. Hafenbaufiskus über ein Stück des Strassengrabens der Broschki'schen Strasse und alle Rechte aus den Verträgen mit dem Eisenbahnfiskus über Anlagen und Benutzung von Geleisen, soweit solche Verträge die erwähnten Grundstücksteile betreffen, für die Vergütung von M. 300 000.

c) Von der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin das derselben gehörige Grundstück Brösen nebst allen darauf befindl. Schuppen, Anlagen u. Geleisen taxiert mit M. 432 647 und alle ihre Rechte aus Verträgen mit Dritten über die Benutzung von Geleisen und Anschlussgeleisen für die Vergütung von M. 430 000.

Zweck: Erwerb und Fortführung des von Fritz Wieler unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig und in Stettin betriebenen Speditions- u. Handelsgeschäfts, hauptsächlich Verfrachtung, Beförderung u. Lagerung von Waren, speziell von inländ. u. russischem

Zucker; Erwerb u. Veräusserung von See- u. Flussfahrzeugen, von Landtransportmitteln u. von Grundstücken. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde Mai 1901 errichtet. — Die Ges. besitzt Grundbesitz mit Lagerschuppen bezw. Lagerhäusern in Brösen bezw. Neufahrwasser (davon 2 mit 6 Spirituslagerbassins von zus. 3 000 000 l Raumgehalt), in Danzig u. in Stettin. Ausserdem hat die Ges. hypoth.-freien Grundbesitz in Montwy bei Hohensalza, Thorn u. Nakel, ferner besitzt sie auf fremdem Grund u. Boden Lagerschuppen am Weichselufer-Bhf. b. Danzig, in Danzig-Neufahrwasser, Stettin, Jarmen in Malchin u. Waren. Im J. 1912/1913 Erricht. von zwei grossen modern eingerichteten Lagerhäusern von je 7 Etagen in Neufahrwasser auf einem von der Ges für M. 260 000 erworbenen Gelände in Grösse von 6 ha 47 a 96 qm, das an der Weichsel belegen ist u. sich dem Weichselbahnhof anschliesst. Aufwendungen hierfür bis 31./7. 1913 M. 1 084 267. Seit 1907 Beteilig. bei der Harburger Lagerhaus-Ges. m. b. H. mit M. 90 000.

Die Ges. berief zum 10./2. 1914 eine a.o. G.-V. ein zwecks Beschlussfassung über den durch die Sturmfluten im Januar in Stettin u. Danzig in einigen Lagerhäusern der Ges. angerichteten Schaden. Den geschädigten Firmen soll als freiwillige Leistung der Ges. Ersatz der Hälfte des entstandenen Verlustes gewährt werden. Nach den jetzt getroffenen Feststellungen dürfte bei vorsichtiger Schätzung der auf die Ges. entfallende Betrag die Summe von M. 250 000 nicht übersteigen. Zur Deckung dieser Summe ist ohne Heranziehung der vorhandenen Reserven das mutmassliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres 1913/14 einschl. des Vortrages ausreichend.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1912 beschloss Erhöhung um M. 750 000 u. Aufnahme einer 4½% Oblig.-Anleihe von M. 600 000. Die neuen Aktien, begeben an ein Konsort. zu pari, angeboten den alten Aktionären zu 108.50%, sind ab 1./8. 1912 div.-ber. Die neuen Mittel dienten zur Erbauung grosser mit modernen technischen Einrichtungen versehener Lagerhäuser.

Anleihe: I. M. 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Reihe A (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 Reihe B (Nr. 401—600) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Dez. (zuerst 1901) auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherstellung ist auf den Grundstücken der Ges. in Brösen bei Neufahrwasser, bei Danzig und in Stettin eine erststellige, seit 1./1. 1900 mit 4½% in halbjährl. Nachschussraten verzinsliche, sofort fällige Correal-Grundschuld von M. 525 000 eingetragen, welche mit Blankoabtretung der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig übergeben worden ist. Zahlst.: Danzig: Gesellschaftskasse. In Umlauf ult. Juli 1913 M. 380 000. Nicht notiert.

II. M. 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, lt. G.-V. v. 30./5. 1912. Tilg. in 50 Jahren. Hypoth. sichergestellt auf die im J. 1912/1913 neuerbauten 2 Lagerhäuser in Neufahrwasser.

Hypothek: M. 88 550 zu 4¼% verzinsl., wovon ½% zur Tilgung dient, auf Grundstück Neufahrwasser, Hafenstr. 21/22.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl.. event. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch zus. M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spez.-R.-F. kann event. bis 5% Div. gezahlt werden.

Bilanz am 31. Juli 1913: Aktiva: Grundstücke 967 680, Lagerhäuser 912 375, Neubau Lagerhäuser Russenhof (vom Weichselhof abgetrennt) bisherige Aufwendungen 1 084 267, Kontorgebäude Neufahrwasser u. Vistula 12 500, Elevator u. Transporteur 10 000, Spiritus-Bassins 5500, Feldbahnen u. Wellblechhäuser 1, Leichterfahrzeuge 20 000, Stall u. Schmiede 1800, elektr. Anlage Warranthof 1, Beleucht.-Anlage Danzig-Stettin 1, Mobil. 2, Utensil. u. Geräte 3. Geschäftsanteil bei der Harburger Lagerhaus-Ges. m. b. H. 90 000, Effekten 21 138, Wechsel 21 000, Debit. 248 842, Bankguth. 225 045, schweb. Auslagen 85 647, Girokto 29 519, Kassa 9924, Avale 409 300. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 109 463 (Rückl. 12 462), Spez.-R.-F. 180 000 (Rückl. 20 000), Grundschuld-Oblig. I 380 000, do. II 600 000, do. Amort. 1575, do. Zs.-Kto 585, unerhob. Div. 80, Hypoth. 88 550, Kredit. 126 962, Avale 409 300, Div. 160 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 57 199, Vortrag 40 832. Sa. M. 4 154 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 214 696, Grundschuld-Zs. 17 550, Zs. 25 430, Steuern 24 616, Reparat. 7835, Kursverlust 1299, Disagio bei der neuen Oblig.-Anleihe 10 000, Abschreib. 81 152, Gewinn 290 494. — Kredit: Vortrag 41 238, Speditions-Kto 631 836. Sa. M. 673 075.

Kurs Ende 1903—1913: 132.50, 126.50, 124, 118.25, 108.75, 111.25, 95.60, 113.25, 111.25, 110.75, 103.30%. Zugel. M. 1 250 000, davon M. 500 000 bei den Zahlst. u. dem Bankhause Meyer & Gelhorn in Danzig 4./4. 1903 zu 112.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1902 zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 11./4. 1903: 113.50%. Aktien 1251—2000 seit Aug. 1912 lieferbar.

Dividenden 1899 1900—1912 13: 4, 3, 8, 9, 10, 6, 6, 7, 7½, 4, 4, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Fritz Wieler, H. W. L. Nicolai, Stellv. H. Meerwald, V. Wieler.

Prokuristen: O. Ravenstein, Fritz Schröder, E. Seeger.

Aufsichtsrat: (höchstens 9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Gust. Bomke, Magdeburg; Rich. Lewin, Berlin; Bank-Dir. Rich. Marx, Kaufm. Max Richter, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Gesellschaftskasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Norddeutsche Credit-anstalt; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Kolonial-Gesellschaften etc.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin,

SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Errichtet: 26. 2. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15./3. 1888: eingetr. in Berlin 3./4. 1900; neuestes Statut vom 10./5. 1905, geändert 29./6. 1909 u. 28./6. 1910.

Zweck: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonst. Zweige der wirtschaftl. Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe u. Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehm. zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Am 25./9. 1900 wurde zwischen der deutschen Reg. und der Deutsch-Ostafrikan. Ges. betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika Folgendes vereinbart: § 1. Die Deutsch-Ostafrikan. Ges. verzichtet mit dem Zeitpunkt der Einführ. der Allerh. Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9./10. 1898, für das Küstengebiet, dessen Zubehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserl. Schutzbriefes zu gunsten des Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika auf alle Rechte, die ihr in Bezug auf die Gewinnung von Mineralien in den genannten Gebieten von der kaiserl. Reg. in § 7 Nr. 2 des Vertrages zwischen der Reg. u. der Ges. v. 20./11. 1890 eingeräumt sind. § 2. Als Entgelt für diesen Verzicht verpflichtet sich der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika, an die Deutsch-Ostafrikan. Ges. die Hälfte der Feldersteuern und der Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54—56 der Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika v. 9./10. 1898 oder auf Grund der nach Anhörung der Deutsch-Ostafrikan. Ges. etwa an ihre Stelle zu setzenden Bestimmungen von den innerhalb der in § 1 dieser Vereinbarung genannten Gebiete gelegenen Bergbaufeldern bis zum 31./12. 1935 erheben wird. § 3. Die Bezahlung der hiernach von dem Landesfiskus zu entrichtenden Beiträge erfolgt spät. 3 Monate nach Ablauf eines jeden Kalenderj. unter Zugrundelegung der von der zuständigen Landesbehörde aufzustellenden Einnahmeausweisungen. Ein Recht auf die Einsicht in die Bücher oder Akten des Landesfiskus steht der Ges. nicht zu. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt. Auf Grund des am 15./11. 1902 mit dem Deutschen Reiche abgeschlossenen Vertrages, welcher am 31./3. 1903 in Kraft getreten ist, gab die Ges. die meisten ihr bis dahin belassenen Hoheitsrechte, insbes. das Münzregal, an das Reich zurück; hierfür wurde ihr das Recht eingeräumt die noch in Umlauf befindl. 5% zu 105% rückzahlbaren Zoll-Oblig. zum 1./1. 1904 zu kündigen, und eine neue 3½% Anleihe aufzunehmen. Das Reich zahlt, unabhängig von dem Bruttoertrag der Zölle aus dem deutsch-ostafrikan. Schutzgebiete, jährl. M. 600 000 in halbj. Raten bis 1935 zur Verzins. u. Tilg. der neuen Anleihe, deren Gesamtbetrag nur so hoch bemessen werden darf, dass zu deren Verzins. u. Tilg. die Summe von M. 600 000 jährl. nicht überschritten wird. Ausserdem wurden die auf Grund der von der Heydt'schen Schenkung von 1898 in das Eigentum des Landfiskus des ostafrikan. Schutzgebietes übergegangenen M. 408 000 St.-Anteilscheine u. M. 67 000 Vorz.-Anteilscheine der Deutsch-Ostafrikan. Ges. dieser Ges. übertragen. Der Ges. verblieb für die Dauer eines Jahres nach Abschluss des Vertrages das Recht, behufs Ausdehnung der Plantagen Kikogwe bei Pangani u. Muoa im Bezirke Tanga herrenloses Land in der Nachbarschaft dieser Plantagen bis zu einer Gesamtfläche von 4000 ha für jede Plantage in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Der § 6 des Vertrages lautet: Soweit bis zum 31./12. 1935 im deutsch-ostafrikan. Küstengebiete u. im Gebiete des Kaiserl. Schutzbriefs vom 27./2. 1885 Eisenbahnen gebaut oder koncessioniert werden, ist die Ges. bis zu dem genannten Zeitpunkt u. innerh. des bezeichneten Gebiets berechtigt, in einem Fünftel der rechts u. links von den Bahnlinien belegenen je 15 km breiten Landstreifen herrenloses Land in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Die dem Okkupationsrechte der Ges. unterworfenen Landflächen sollen tunlichst rechteckig sein; ihre an der Bahnlinie liegenden Seiten sollen 3 km breit sein und zwischen den einzelnen Landflächen soll sich ein Abstand von je 12 km befinden. Die Ges. besitzt ausser ihrer Zentrale Berlin kaufmännische Niederlassungen für Export u. Import in Ostafrika u. auf Madagascar. Die Generalvertretung für Ostafrika hat ihren Sitz in Daressalam. Unter ihrer Oberleitung befinden sich die weiteren Niederlassungen in Deutsch-Ostafrika, nämlich in Tanga, Neu-Moschi, Pangani, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, Mikindani, ferner in Zanzibar, sowie in Tabora, Udjidji u. Ibo (Portugiesisch-Ostafrika). Der Handelsverkehr der Ges. besteht im Import europäischer u. indischer etc. Artikel u. Absatz an meist indische Zwischenhändler, sowie im Export aller Landesprodukte. In Tanga u. anderen Küstenplätzen vermittelt das Usambaramagazin den Verkauf mit den europäischen Pflanzungsunternehm. u. Privaten. Als Innenfaktoreien (mit selbsständiger Verwaltung) u. Nebenfaktoreien gehören zu Daressalam: Muanza u. Entebbe am Victoria-See; zu Kilwa: Nebenfaktoreien Mohoro u. Tschole; zu Ibo: Nebenfaktoreien in Msimba, Palma, Mkufi, Luri u. Pembabay. Ferner besitzt die Ges. Handelsniederlassungen in Nossibé u. Majunga auf Madagaskar. Zu Nossibé gehört die Nebenfaktorei Ananalava u. die Vanille-Pflanzung Androdoat, zu Majunga die Nebenfaktorei Tuléar. Ausserdem hat die Ges. in Deutsch-Ostafrika folgende 6 Pflanzungen: I. Kikogwe, unweit Pangani an der Ostküste gelegene Pflanzung (Grösse von 8360 ha). Sie dient ausschliesslich der Kultur der Sisal-

Agaven. Bestand ult. 1912 etwa 3 120 000 Pflanzen, von denen rund 2 495 500 schnittreif waren. Personal 5 Europäer u. über 1000 farbige Arb.

II. Kange, westlich von Tanga an der Usambara-Bahn (859¾ ha). Anpflanzung der Sisal-Agaven u. Kautschukbäume. Ende 1912 waren 1 276 000 Sisal-Agaven u. 111 400 Kautschukbäume angepflanzt. Personal 2 Europäer u. 300—400 farbige Arb.

III. Derema u. IV. Longuza (früher Pflanzung Union), westlich der Kange-Pflanzung (13 980 ha), erst zum geringen Teil kultiviert. Fast das gesamte Areal besteht aus Urwald mit grossen Beständen Nutzholz. Der Bestand an Kaffeebäumen auf der Pflanzung Derema betrug Ende Dez. 1912 380 000 Stück. Ausserdem sind auf der Pflanzung Longuza ca. 164 000 Kautschukbäume angepflanzt.

V. Muoa, nördlichste der Pflanzungen der Ges. am Meere an der britischen Grenze (6002 ha). Vorhanden sind 142 000 Kokospalmen (wovon 60 000 tragend) u. 2 200 000 Sisal-Agaven (wovon 1 000 000 schnittreif). Personal 3 Europäer u. 900—1200 farbige Arb.

VI. Mikesse an der Zentralbahn, 180 km westlich von Daressalam, gelegen. Diese Pflanzung ist 1910/11 angelegt u. zurzeit mit 248 000 Kautschukbäumen bestanden; nebenher sind 25 ha mit Kapok bepflanzt. Die Kautschuk-Ernte beginnt 1913.

Über die Produkte der Pflanzungen ist im allgemeinen folg. zu sagen: Die Tragfähigkeit der Kokospalmen erstreckt sich auf einen Zeitraum von vielen Jahren, während hinsichtlich der Sisal-Agaven u. Kautschukbäume, welch letztere nach 3 Jahren zapffähig sind, eine Erneuerung nach 6 bezw. etwa 10 Jahren erforderlich ist. Eine Weiterverarbeitung des geernteten Sisal-Hanfes u. Kautschuks durch die Ges. findet nicht statt. Diese Produkte werden im Rohzustande sämtl. nach Europa exportiert. Die Kokosnüsse werden fast ausnahmslos in Afrika selbst verkauft.

Beteiligungen: An der Deutsch-Ostafrikan. Bank, deren Kap. M. 2 000 000 beträgt, ist die Ges. mit noch M. 299 000 beteiligt; ferner mit ca. 50% des Kapitals an der im J. 1911 gegründeten Handelsbank für Ostafrika (Kap. M. 3 000 000); ferner ist sie an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Ges., der Pflanzung Ngomeni G. m. b. H., der Ostafrika-Kompanie mit M. 204 000, der Lindi Handels- u. Pflanzungs-Ges., der Deutschen Holzgesellschaft für Ostafrika, dem Usambara-Magazin G. m. b. H. in Tanga, der Société Commerciale Belgo-Allemande du Congo mit frs. 350 000 u. a. beteiligt. Seit 1910 Beteil. bei der Tanganjika-Ges., welche ihre Tätigkeit spez. im Kongogebiet aufgenommen hat. Im J. 1911 hat die Ges. zur Verwertung der Ländereien im Taboragebiet unter Beteil. der Deutschen Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. die Ostafrikan. Landges. gegründet, an der sich die Deutsch-Ostafrikanische Ges. mit 20% beteiligt hat. Es ist zu erwarten, dass sich eine nutzbringende Verwertung des Geländes ermöglichen lassen werde. Im übrigen hat die Ges. 1911 mit befreundeten Banken ein Syndikat gebildet, das sich u. a. die geologische Erforschung des Njassa- u. Tanganjika-Sees zur Aufgabe gestellt habe. Auch Beteilig. an der Ostafrikan. Gasthausges. Kaiserhof D. K.-G., sowie an einer Anzahl sonst. Unternehm.

Kapital: M. 10 000 000, eingeteilt in 7998 Inhaber-Anteile à M. 1000, 3 à M. 200, 1 à M. 500, 1 à M. 900, sowie 2000 Anteile von 1913 à M. 1000. Die früher bestandenen Vorz.-Anteile hatten bis inkl. 1908 ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. Die Vorrechte der Vorz.-Anteile erloschen aber, als sowohl die Vorz.-Anteile als auch die St.-Anteile 3 Jahre (1906—1908) hintereinander je 5% Div. erhalten hatten. Urspr. Kapital M. 1 407 600, erhöht 1887—1903 bis auf M. 7 129 000, dann 1903 durch Vernichtung der von dem Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika der Ges. zur Verfügung gestellten M. 408 000 Anteile auf M. 6 721 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 29./6. 1909 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel u. behufs Beteilig. bei der Deutsch-Ostafrikan. Bank Erhöh. des Kap. um M. 1 279 000 (auf M. 8 000 000) in 1279 Anteilen à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 100%, angeboten den alten Anteilsinhabern zu 110%. Die Verwalt. beschloss am 27./5. 1913 das Ges.-Kap. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) zu erhöhen durch Ausgabe von 2000 Anteilen à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1913, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind. etc.), angeboten den alten Aktionären 4 : 1 im Juni 1913 zu 145%. Agio mit ca. M. 700 000 in R.-F. Die Eigentümer von Anteilen, welche auf einen Betrag unter M. 1000 ausgestellt sind, können diese auf M. 1000 vollzahlen.

3½% Schuldverschreib. von 1903. M. 11 495 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: M. 9 425 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. zu pari im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. mit halbj. 0,85982% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. Ende 1935; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Zur besonderen Sicherung des Dienstes der Anleihe hat die Deutsch-Ostafrikan. Ges. den ihr aus dem Vertrage mit dem Reichskanzler vom 15./11. 1902 gegen die Kaiserl. Reg. zustehenden Anspruch auf die halbj. Zahlungen von M. 300 000 bis zum Ende von 1935 einschl. durch Vertrag vom 8./5. 1903 an die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät abgetreten, und es hat die Seehandlung in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Deutsch-Ostafrikan. Ges. als auch gegenüber den Inh. der Schuldverschreib. die Verpflichtung übernommen, die von der Kaiserl. Reg. auf Grund der vorerwähnten Cession gezahlten Beträge vorweg zur planmäss. Verzins. u. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Durch Beschluss des Bundesrates vom 30./6. 1903 sind die Schuldverschreib. als zur Anlage von Mündelgeldern geeignet erklärt worden. Zahlst.: Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse. Aufgelegt in Berlin am 10./8. 1903: M. 10 000 000 zu 99¼%. Zur Zahl. wurden auch die gekündigten 5% Zoll-Oblig. angenommen, welche mit

allen nach dem 1./1. 1904 fälligen Zinsscheine versehen zu 105% angerechnet wurden. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 100.20, 98.25, 98.70, 97, 93.10, 96.25, 96, 94, 95, 91, 89%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigen zur Abgabe einer St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mind. 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitgl. der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann Div. an die Anteile.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 2265, Guth. bei Banken u. Bankiers 209 980, Effekten 1 573 575, do. des Pens.-F. 112 054, verschied. Beteilig. 1 825 230, Mobil. 1, Kto des Vertrages mit der Kaiserl. Regierung v. 15./11. 1902 9 425 000, Häuser in Ostafrika u. auf Madagascar nach Abschreib. 190 000, Aktiv-Hypoth. Deutsch-Ostafrika 391 706, Pflanzungen: Derema 200 000, Kikogwe 450 000, Muoa 350 000, Kange 250 000, Longuza 200 000, Mikesse 100 000, Landbesitz 1, Gen.-Vertret. in Daressalam 7 283 940, Niederlass. Nossibé-Majunga 1 278 123, Debit. 2 427 642, Übergangsposten 722 132, unverrechnete Produkte 13 502. — Passiva: Kap.-Kto 8 000 000, ordentl. Rückl. 707 008, Kurs-Rückl. 130 000, Versich.-Rückl. 400 000, Delkr.-Kto für Debit. u. lauf. Kontrakte 850 000, Disp.-F. 1 736 431, Pflanzungs-Ern.-Kto 1 000 000, Talonsteuer-Rückl. 124 000, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 117 743 unerhob. Div. 15 600, Kredit. 3 191 366, Schuldverschreib. 9 425 000, Übergangsposten 201 920, Gewinn 1 106 083. Sa. M. 27 005 154.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 185 024, Betriebsverlust Pflanzung Derema 30 588, do. Rückstell. auf Pflanzungs-Ern.-Kto 25 000, Betriebsverlust Pflanzung Kange 21 204, Abschreib. auf Pflanzung Mikesse 35 076, Verlust auf Effekten 33 091, Talonsteuer-Rückstell. 31 000, Extra-Abschreib. auf Immobil. in Ostafrika 61 000, Gewinn 1 106 083. — Kredit: Vortrag 113 530, Gewinn Daressalaam 444 576, Niederlass. Nossibé-Majunga 24 179, Pflanzung Kikogwe 187 883, do. Muoa 77 994, do. Longuza 12 713, Zs. 340 503, Provis. 253 280, Gewinn aus Landverkäufen 26 080, do. aus verschied. Beteilig. abz. 54 171 Abschreib., bleibt 47 327. Sa. M. 1 528 069.

Verwendung des Reingewinns: Ordentl. Rückl. 99 255, 9% Div. 720 000, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 20 000, Delkr.-Kto 100 000, Gewinnanteil des A.-R. 45 329, Vortrag 113 530. Zus. M. 1 106 083.

Kurs der Anteile Ende 1909—1913: 124, 151, 175, 151.50, 155% (junge 151%). Die Anteile wurden am 20./9. 1909 zum ersten Kurse von 120% an der Berliner Börse eingeführt. Die Anteile von 1913 sind seit Aug. 1913 lieferbar; erster Kurs am 8./8. 1913: 155.50%.

Dividenden: Vorz.-Anteile 1891—1908: Je 5%; St.-Anteile 1891—99: 0%; 1900: 2%; 1901—1903: 0%; 1904—1913: 2½, 3½, 5, 5, 5, 6, 8, 8, 9, 9%.

Vorstand: Joh. Julius Warnholtz, Caesar Wegener, Obervertreter in Ostafrika: Hans Pfeng.

Verwaltungsrat: Vors. Karl von d. Heydt, Stellv. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Dilthey, Komm.-Rat Arthur Pastor, Aachen; Aug. Neubauer, Hamburg; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Gottlieb von Langen, Cöln; Dr. Max Schoeller, Bankier Albert von Blaschke, Wirkl. Legationsrat Dr. Helfferich, F. Urbig, Wirkl. Geh.-Rat Exc. Coates, Dr. von Martius, Bankier Dr. Gust. Ratjen, Berlin; S. A. Freih. von Oppenheim, Cöln; Dr. Paul Stern, Frankf. a. M.; Senator Justus Strandes, Ernst Aug. Warnholtz, Ed. Woermann, Hamburg; Arthur von Osterroth-Schönberg, Oberwesel b. Coblenz.

Prokuristen: stellv. Dir. Wilh. Hollmann, Heinrich Schultze.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin.

W. 8 Behrenstrasse 32/33.

Gegründet: 19./6. 1906 als Kolonial-Ges.; auf Grund des vom Reichskanzler durch Erlass vom 21./2. 1907 genehmigten Ges.-Vertrages sind ihr durch Beschluss des Bundesrats vom 17./1. 1907 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Zweck: Der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiet Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13./6. 1906 erlassenen Konzession. Die Ges. ist berechtigt: a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder Anderen zu überlassen, b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- u. Anschlusslinien zu erwerben, c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben u. zu verwerten, d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch Andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten, e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen Anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen, f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reich oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten.

Die **Konzession** ist auf 90 Jahre vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages durch den Reichskanzler ab erteilt. Die Bau- u. Betriebskonzession enthält folgende wesentl. Bestimmungen:

Bau: Die Spurweite soll mind. 1 m betragen; die Bahn kann eingleisig gebaut werden, doch ist der Grunderwerb für ein Doppelgleis vorzusehen. Für den Bau der Bahn ist bei gleichen Preisen deutsches Material zu verwenden; die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn muss innerhalb einer Frist v. 4 Jahren vom Tage der Bestätigung des Ges.-Vertrages an erfolgen; der Bahnbau kann im Wege schriftl. Vertrages, welcher der Genehmigung des Reichskanzlers bedarf, einer deutschen Eisenbahnbaufirma übertragen werden.

Betrieb: Die Ges. ist verpflichtet, die Bahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben und dazu die Bahnanlagen u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu unterhalten, dass der Betrieb sicher u. zweckentsprechend erfolgen kann; in der Zahl der Züge ist dem Verkehrsbedürfnis zu entsprechen. Nach Ablauf von 5 Jahren nach der Verkehrseröffnung kann der Reichskanzler Höchstsätze für die Preise der einzelnen Personen-Wagenklassen u. Güterklassen, welche jedoch nicht niedriger als die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnliche Verhältnissen erbauten u. betriebenen Bahnen sein dürfen, festsetzen; der Bahnbetrieb kann im Wege eines schriftl. Vertrages, welcher der Genehmigung des Reichskanzlers bedarf, verpachtet werden.

Post u. Telegraph: Die Briefpost u. die Postpäckereien sind kostenfrei mit allen fahrplanmässigen Zügen zu befördern; beim Bau der Stationsgebäude ist auf das Bedürfnis an Räumen für den Post- u. Telegraphendienst Rücksicht zu nehmen.

Ausschlussrechte: Während der Dauer der Konzession darf einem anderen Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht konzessioniert werden. Vorkonzessionen zum Weiterbau oder zum Bau von Anschlussbahnen dürfen nur nach Anhörung der Ges. bewilligt werden u. bedürfen der Genehmigung durch den Reichskanzler. Die Ges. hat ferner das Vorz.-Recht auf die Konzession für den Bau einer Hafen-Anlage am Ausgangspunkte der Bahn.

Grundeigentumsbeschaffung: Alle Eigentums- oder sonst. dinglichen Rechte, welche dem Schutzgebiet an dem für Bahnzwecke benötigten Grund u. Boden zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler nötigenfalls im Wege der Enteignung dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumsbeschränkungen zu mässigen u. angemess. von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen wird.

Materialienentnahme: Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt Holz zu Zwecken des Bahnbaues, der Unterhaltung u. Erneuerung des Unterbaues u. des Oberbaues während der Konzessionsdauer innerhalb der Grenzen ordentl. Wirtschaft u. unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse sowie ferner Erde, Kies, Sand u. Steine für den Bahnbau, die Unterhalt. u. die Erneuerung des Unterbaues sowie der Bahngebäude u. Werkstätten unentgeltlich, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden, zu entnehmen.

Landgerechtsame: Die Ges. ist berechtigt, sich längs der Bahn, nachdem die Zuweisung von ausreichenden Rerservaten nach Verhandlungen mit den Eingeborenen an diese erfolgt ist, nach Massgabe folgender Bestimmungen Land anzueignen. Ein zu beiden Seiten der Bahn sich je 2 km ausdehnender Streifen Land ist in Blöcke von je 2 km Tiefe und Breite einzuteilen. Innerhalb der Hälfte dieser Blöcke, die so auszuwählen sind, dass die drei Blöcke an den Berührungsseiten der ausgewählten Blöcke freibleiben, hat die Ges. das Recht, sich diejenigen Grundstücke anzueignen, die sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich-rechtlichen Titels im Eigentume des Schutzgebiets befinden oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht unterstehen. Der Reichskanzler ist befugt, Abänderungen in der Abgrenzung der zur Bodenzuteilung an die Ges. bestimmten Blöcke zu genehmigen, doch darf das Gesamtareal dieser Blöcke das Gesamtareal der übrigen Blöcke nicht überschreiten. Die Ges. darf sich innerhalb der Blöcke solche Teile nicht aneignen, welche zum Zwecke des Baues von Zufuhrwegen zur Eisenbahn sowie zu fiskalischen oder gemeinnützigen Anlagen erforderlich sind. Für diese Zwecke ist auch später der Grund und Boden, soweit er noch nicht bebaut oder in Kultur genommen worden ist, von der Ges. unentgeltlich zurückzugeben. Die Ges. ist ferner berechtigt, im Umkreise von 50 km vom Endpunkte der Eisenbahn von ihr selbst auszuwählende Ländereien bis zu einem Flächeninhalte von 10 000 ha von dem dem Schutzgebiet entweder kraft eines privaten oder öffentlich-rechtlichen Titels gehörigen oder allem als herrenlos seinem Aneignungsrecht unterstehenden Grund und Boden innerhalb 15 Jahren von der Erteilung dieser Konzession ab sich anzueignen. Insoweit das danach von der Ges. erworbene Land zum Bau von Zufuhrwegen zur Eisenbahn oder zu fiskalischen oder gemeinnützigen Anlagen gebraucht wird, ist die Ges. verpflichtet, es gegen Überlassung eines gleich grossen und gleichwertigen, dem Schutzgebiete gehörigen Landes zurückzugeben. Die Aufsichtsbehörde hat die Fristen zu bestimmen, innerhalb welcher bei Verlust der Landgerechtsame die Kultivierung der Landblöcke begonnen werden muss. Bezüglich der Umwandlung der Landgerechtsame ist 1910 eine Verständigung mit dem Reichskolonialamt dahin erfolgt, dass die Ges. auf das Schachbrettsystem verzichtet u. dafür 17 000 ha Kronland zugewiesen erhält. Die Auswahl soll von einer gemischten Kommission

vorgenommen werden. Von den nach § 11 der Bau- u. Betriebskonzession der Ges. zustehenden Ländereien im Gesamtmass von 27 250 ha sind der Ges. bis 1912 übereignet, zum Teil endgültig, zum Teil vorläufig, rund 13 700 ha, so dass die Ges. noch 13 550 ha zu erhalten hat. Sie hat auch diese Flächen bereits ausgewählt u. steht wegen ihrer Zuweisung mit den Kaiserlichen Behörden in Verhandlung. Die Ges. hofft demnächst zu einer abschliessenden Regelung der Landfrage zu gelangen. Von den zugeteilten Ländereien hat die Ges. zunächst 4 Parzellen in der Gesamtgrösse von rund 3000 ha in eigene Bewirtschaftung genommen. Den weitaus grössten Teil des Konzessionshandels gedenkt sie jedoch zu verpachten; sie hat demgemäss bereits über Flächen von rund 17 000 ha Pachtverträge abgeschlossen. Die für die eigene Bewirtschaftung bestimmten 3000 ha wird die Ges. zur Anlage von Ölpalmenpflanzungen verwenden u. zu diesem Zwecke sowohl die vorhandenen wilden Bestände weiter ausbauen, wie planmässig mit Neupflanzungen vorgehen. Am Schluss des Geschäftsj. 1912 waren vorhanden: 510 ha ausgebaute Wildbestände u. 420 ha Neupflanzungen. Auf weiteren 325 ha ist der Waldbestand niedergelegt u. das Gelände pflanzungsfertig gemacht. Unter Berücksichtig. der Steilhänge, Schluchten u. des unfruchtbaren Geländes wird die Ges. von den in eigener Bewirtschaftung stehenden 3000 ha im ganzen etwa 2200 ha in Kultur bringen u. als Ölpalmenplantagen anlegen können. Die Neuanlagen kommen nach 4—5 Jahren in die Ertragsfähigkeit u. geben dann erfahrungsgemäss von Jahr zu Jahr steigende Ernten. Den Absatz der Palmfrüchte haben wir im voraus für mehrere Jahre vertraglich sichergestellt. Hand in Hand mit der Pflanzungsanlage geht die Holzverwertung. Das geschlagene Holz kommt zum Teil auf dem Sägewerk zur Verarbeitung, zum Teil wird es in Blockform nach Europa ausgeführt. Das Holzgeschäft verspricht für die Zukunft einen guten Nutzen; es ist für die Ges. vor allem deshalb von grosser Bedeutung, weil durch den Transport der Hölzer der Eisenbahn recht beträchtliche Frachten zugeführt werden.

Bergwerksgerechtsame: Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages wird der Reichskanzler der Ges. aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch die Bahnstrecke getrennten und je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn belegen ist, auf Antrag Gebiete bis zu 80 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte km) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliesslichen Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien (§ 1 der Kaiserl. Verordnung betreffend das Schürfen im Schutzgebiete Kamerun vom 28./11. 1892), vorbehaltlich wohlerworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehmungen ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Koncessionsdauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben als andere bergbauliche Unternehmungen im Schutzgebiete Kamerun. Die Aufsichtsbehörde hat die Fristen zu bestimmen, innerhalb welcher bei Verlust der Bergwerksgerechtsame der Betrieb in einem dem öffentlichen Interesse entsprechenden Umfang aufgenommen werden muss.

Verpachtung: Die Feststellung der Grundsätze, nach welchen Ländereien und Bergwerksrechte veräussert oder länger als 20 Jahre verpachtet werden können, unterliegt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Steuer- und Zollfreiheit: Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude und Anlagen sind für die Dauer der Konc. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmigung des Gesellschaftsvertrags alle auf Grund der Koncession in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, solange sie in diesem Eigentume verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Begünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung und Erhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderlichen Materialien, Maschinen, Werkzeuge, Geräte u. sonstigen Gegenstände gewährt.

Übertragung: Die Übertragung der Konzession an andere Personen oder Gesellschaften bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Auflösung: Falls es sich herausstellt, dass die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau der Bahn nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist, sind die der Ges. verliehenen Vorzugsrechte verwirkt, vorbehaltlich des auf Grund der Konzession von der Ges. zurzeit der Einstellung des Baues bezw. Betriebs bereits erworbenen Grund- u. Bergwerkseigentums. Das Reich ist in diesem Falle berechtigt, das Unternehmen in seinem ganzen Umfange mit allem Betriebsmaterial und sonstigem Zubehöre, den Reserve- u. Ern.-F. gegen eine Abfindung der Inhaber der Vorzugsanteile Reihe A in Höhe des Nennwerts dieser Vorzugsanteile zu erwerben. Wird von dieser Berechtigung kein Gebrauch gemacht, so ist der Reichskanzler befugt, die Ges. für aufgelöst zu erklären und die Liquidation herbeizuführen.

Nach der Auflösung der Ges., zu welcher ein Beschluss der Hauptversammlung mit $^3/_4$-Mehrheit und die Genehmigung des Reichskanzlers erforderl. sind, sind auf die Vorzugsanteile bei Ausschüttung der Liquidationsmasse vorweg die ihren Nennwerten entsprechen-

den Beträge zu verteilen. Alsdann erhält das Reich einen dem Gesamtnennwerte der Stammanteile Reihe B zuzüglich einem Aufgelde von 20 vom Hundert entsprechenden Betrag. Ein alsdann etwa noch verbleibender Überschuss fällt zur Hälfte dem Reiche zu, die andere Hälfte wird gleichmässig nach Verhältnis der Nennwerte auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B verteilt. Die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B stehen den noch nicht ausgelosten und abgestempelten gleich.

Erwerbsrecht des Deutschen Reichs: Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorz.-Anteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B u. die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstande der Ges. mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben. Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B M. 150, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B M. 30. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten fünf, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also M. 150 für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezahlten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann M. 120 für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten fünf bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch M. 30 nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten fünf bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als M. 30 für jeden Schein. Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Konzessionsablauf: Nach 90 Jahren wird das Reich entweder die Konzession verlängern oder von seinem Recht, das gesamte Unternehmen zu erwerben, Gebrauch machen. Im ersteren Falle hat die Verlängerung der Koncession auf der Grundlage zu geschehen, dass das Reich als Eigentümer der gesamten Stammanteile Reihe B an dem Unternehmen beteiligt ist und dass die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A, soweit sie nicht schon vorher erloschen sind, in Wegfall kommen. In dem zweiten Falle wird das Reich den Inhabern der Vorzugsanteile Reihe A deren Nennwert zuzüglich des dem Verhältnisse dieser Vorzugsanteile zu dem gesamten Grundkapital entsprechenden Anteils an dem ordentl. R.-F. auszahlen; der Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Spez.-R.-F. gehen mit dem Unternehmen auf das Reich über.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 hat die Ges. die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge gemäss § 3 Absatz 2 der Bau- und Betriebs-Koncession und gemäss dem Beschlusse des A.-R. vom 19./6. 1906 der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. für M. 16 640 000 übertragen. Im Bauvertrag ist die Beendigung des Baues bis zum 21. Februar 1911 vorgesehen. Der Vertrag ist vom Reichskanzler unter dem 18. Mai 1907 genehmigt worden. Auf der ersten Teilstrecke bis 73 km wurde im April 1909, dann bis 107 km in Dez. 1909 der Betrieb eröffnet; auf der Reststrecke, d. h. bis 160 km ist der Betrieb am 1./4. 1911 aufgenommen worden. Den Betrieb führt bis auf weiteres die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. Einnahmen 1911—1912: Personenverkehr: M. 95 793, 176 980; Güter: M. 257 039, 408 417. Betriebsmittel: 6 Lokomotiven, 9 Personenwagen, 2 Post- u. Gepäckwagen, 20 gedeckte Güterwagen, 44 Güterwagen, 2 Spez.-Rungenwagen, 4 Spez.-Viehwagen, 1 Kranwagen, 1 Anhängewagen u. 6 Bahnmeisterwagen. Personal: 20 europäische Beamte, sowie 371 eingeborene Bedienstete, Handwerker u. Arbeiter.

Grundkapital: M. 16 640 000 in 166 400 Anteilen à M. 100; hiervon sind 56 400 Stücke über je 1 Anteil (Reihe A Nr. 1—56 400) ausgestellt u. tragen die Bezeichnung Vorzugsanteile u. 20 000 Stücke über je 1 Anteil (Reihe B Nr. 56 401—76 400) u. 9000 Stücke über je 10 Stammanteile (Reihe B Nr. 76 401—166 400) ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz vom 4./5. 1906 übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr (erstmalig 1./7. 1907) 3% auf das eingezahlte Kapital zu gewähren sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres (erstmalig 1./7. 1911) in 86 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Stammanteil Reihe B zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im Mai, zum ersten Male im Mai 1911. Die behufs Tilg. gelosten Stammanteile werden alsdann abgestempelt u. haben fernerhin nur noch auf den unter Gewinn-Verteilung näher bezeichneten Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die ausgelosten Stammanteile steht dem Deutschen Reiche zu. Da das Deutsche Reich den Besitzern der Stammanteile gegenüber die unmittelbare Verpflichtung zur jährl. Verzinsung u. planmässigen Einlösung der Stammanteile unabhängig von den geschäftlichen Ergebnissen u. dem Bestehen der Ges. übernommen hat, so sind die Stammanteile gemäss § 1807 Ziffer 2

des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Die Vorzugsanteile Reihe A sind bei der Gewinnverteilung u. bei der Auflösung der Ges. bevorrechtigt; ihre Vorrechte fallen fort, wenn auf die Vorzugs- u. die Stammanteile in 10 aufeinanderfolgenden Jahren auf beide gleich hohe Gewinnanteile, indessen nicht weniger als 5% entfallen sind; sie fallen jedenfalls vom Beginn des 91. Geschäftsjahres an fort.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 1 Anteil = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 5% zum ordentl. R.-F., dann 3% an die Vorzugsanteile Reihe A, hierauf an das Reich derjenige Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile u. Tilg. einschl. des Zuschlages an die Besitzer der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; vom alsdann verbleibenden Überschuss: 10% Tant. an A.-R., von den übrigen 90% ein weiterer Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% an die Vorzugsanteile Reihe A, hierauf ein weiterer Gewinnanteil bis zu 2% an die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl an die noch nicht ausgelosten wie an die ausgelosten und abgestempelten; von dem alsdann noch verbleibenden Überschusse erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Gen.-Vers. beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden. Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spätestens am 1./7. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Zahlstellen: Für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., von der Heydt & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Stettin: Wm. Schlutow. Verj. der Div.: 4 J. (K).

Dividenden: Anteile A: bis 1910 3% Bauzinsen; für 1911 ½%; für 1912 3% für Gewinnanteile: Anteile B: je 3% Zinsen, werden für Anteile B vom Reich gezahlt (siehe oben).

Kurs: Die Anteile Reihe B im Nominalbetrage v. M. 11 000 000 wurden 27./5. 1908 zu 94% aufgelegt: Ende 1908—1913: 94, 93.75, 93.50, 91.40, 89, 89%. Notiert in Berlin. In Hamburg Ende 1913: 87%. Ab 21./10. 1912 werden die M. 100-Abschnitte Lit. B besonders notiert.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Baurechnung 16 640 000, Effekten 599 981, Landgerechtsame 232 041, Debit. 131 040. — Passiva: Vorz.-Anteile Reihe A 5 640 000, Stamm-Anteile Reihe B 11 000 000 (davon durch Auslos. getilgt 75 600), rückst. verl. Stammanteile B 3120, do. Zinsscheine 8874, do. Gewinnanteile von Vorz.-Anteilen A 1500, Betriebs-R.-F. 600 000, Bau-Res. 82 000, Ern.-F. 83 904, ordentl. R.-F. 10 548 (Rückl. 8820), Spez.-R.-F. 1066 (Rückl. 886), Gewinnanteil an Vorz.-Anteile A 169 200, Ausschütt. an das Reich für gewährleistete Gewinnanteile u. Tilg. der St.-Anteile B 2850. Sa. M. 17 603 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 418 978, Ern.-F. 47 137, Entschädig. an Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. 12 000, Reingewinn 181 757 (davon Spez.-R.-F. 886, ordentl. R.-F. 8820, Gewinnanteil an Vorz.-Anteile Reihe A 169 200, Ausschüttung an das Reich f. St.-Anteile Reihe B (siehe oben) 2850. — Kredit: Vortrag 4459, Betriebseinnahmen 633 558, Zs. 21 854. Sa. M. 659 873.

Eine Gewinn- u. Verlust-Rechnung hat die Ges. bis inkl. 1910 nicht geführt, weil nach dem Vertrage mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau u. Betriebs-Ges. diese die sämtl. Verwaltungskosten sowie die satzungsgemäss zu zahlenden Bauzinsen zu tragen hatte u. dagegen die Zinsen auf die Bankguth. der Kamerun-Eisenbahn-Ges. für sich behielt, der Kamerun-Eisenbahn-Ges. mithin weder Einnahmen zufliessen noch Ausgaben entstanden.

Reichskommissar: Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Kalkmann, Geh. Oberbaurat Baltzer.

Vorstand: Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Ges., Berlin; stellv. Vors. Bankier Dr. Ed. Mosler u. Bankier Dr. Paul von Schwabach, in Firma S. Bleichröder, Berlin; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel, in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Rittmeister der Reserve Henning von Borcke, Molstow b. Stargordt; Karl von der Heydt, in Firma von der Heydt & Co., Berlin; Rittergutsbes. Max von Hiller, Struvenberg b. Goerzke; Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Dir. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Dir. des A. Schaaffhaus. Bankver., Berlin; Wilhelm Octavio Schroeder, Dir. der Nordd. Bank in Hamburg, Hamburg; Max M. Warburg, in Firma M. M. Warburg & Co., Hamburg; Geh. Reg.-Rat Richard Witting, A.-R. der Nationalbank für Deutschland, Berlin; Dr. Eberhard Freih. von Bodenhausen-Degener, Essen-Ruhr.

(Neu.) Neu Guinea Compagnie, Sitz in Berlin NW. 7,

Dorotheenstrasse 72/74.

Gegründet: Am 29./3. 1886 wurden die Statuten der Ges. genehmigt, am 12./5. 1886 ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen u. kraft Kaiserl. Schutzbriefe vom 17./5. 1885 u. 13./12. 1886 die Landeshoheit in den betreffenden Gebieten der Südsee übertragen. Gemäss Vertrag v. 7./10. 1898 zwischen dem Reichskanzler namens des Deutschen Reiches u. der Compagnie nahm das Reich die Rechte u. Pflichten des Schutzbriefes zur eigenen Ausübung zurück. Am 30./5. 1899 fand die Umwandl. in eine Deutsche Kolonial-Ges. statt,

welche vom Bundesrat am 2./3. 1900 genehmigt wurde. Statut geändert am 27./3. 1908 u. 16./2. 1911, vom Reichskolonialamt genehmigt am 3./7. 1908 u. 27./2. 1911.

Zweck: Kolonisation des in den Kaiserl. Schutzbriefen vom 17./5. 1885 u. 13./12. 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbes. Erwerb u. Verwert. von Grundbesitz, der Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft, von Bergbau, gewerbl. Unternehm. u. Handelsgeschäften, sowie von Schiffahrt, soweit sie für solche Unternehm. u. Geschäfte dienlich ist. Die Ges. ist berechtigt, Zweigniederlass. im Deutschen Reiche u. innerhalb des „Westl. Stillen Ozeans“, wie er durch die Erklär. betreffend die Abgrenz. der deutschen u. engl. Machtsphären v. 10./10. 1886 begrenzt ist, zu errichten. Die Unternehm. bestehen aus 42 Pflanzungen u. 3 grossen Handelsniederlass. im Schutzgebiete von Deutsch-Neu-Guinea. Die Compagnie pflanzt hauptsächl. Kokospalmen, Kautschuk u. Kakao; ferner Sisalhanf, Lemongras, Zitronellgras etc. Es sind ca. 8300 ha unter Kultur, davon entfallen auf Kokospalmen rund 6980 ha mit 765 000 Palmen. Ausserdem betreibt die Ges. Handel u. eig. Schiffahrt mit 2 Dampfern, 2 Motorschuner u. 1 Dampfpinasse. Die Hauptadministration ist in Rabaul (Neu Guinea). Die Ges. besitzt folgende Niederlassungen u. Pflanzungen: I. Im Bismarck-Archipel: Administration Rabaul: Pflanzungen: Kenabot, Raniolo, Gunanur, Tobera, Alt- u. Neu-Massawa, Sägewerk u. Pflanzung Putputhafen, Warangoi, Kabotheron, Schröder-Insel, Namanne u. Pflanzung Tomalabatt, Zigaregare; Pflanzungs- u. Handelsstationen: Ungan, Teripax, Fissoa, Wunawutung, Nonga, Wangaramut, Towakundum, Ungalabu, Zigaregare, Tomalabatt. II. In Kaiser Wilhelmsland: a) Administration Friedrich Wilhelmshafen: Pflanzungsstationen: Jomba, Modilon, Tadji, Nubia, Seleo; Pflanzungs- und Handelsstationen: Potsdamhafen, Tarawai, Walis; b) Administration Stephansort: Pflanzungen: Bogadjim, Duai, Erima, Erimahafen, Melamu; c) Administration Peterhafen: Pflanzungs- u. Handelsstationen: Peterhafen, Lama, Balangori, Witu, Lambe, Naraga, Ningau, Bali, Meto, Langu, Ilia, Logore, Wuëa, Ndolle. Es werden ca. 80 Europäer u. ca. 4100 farbige Arb. beschäftigt.

Geschäftsjahre 1911/12 u. 1912/13: Gesamtexport an Kopra 2712, 3468 t: Ausbeute an Kautschuk 11 470, 19 675 kg; Ernte an Kakao 54.5, 83.5 t; aufbereitet 11 334, 27 993 kg Sisalhanf. Von sonst. Erzeugnissen des Landes wurden zur Ausfuhr gebracht: 23 781, 24 204 kg Steinnüsse, 939, 980 kg Guttapercha, 5580, 1730 kg Massoirinde, 4460, 5087 kg Kawawurzeln, 27 993, 8006 kg Muscheln, 2101, 2419 kg Trepang.

Die Grundbesitzverhältnisse ergeben sich aus folgender Übersicht: 1. in den Grundbüchern sind eingetragen 80 469 ha; 2. nicht eingetragene u. nicht vermessene Grundstücke mit geprüften u. von der Behörde anerkannten Titeln 39 380 ha; 3. regelrecht vermessen u. zur Eintrag. ins Grundbuch angemeldet 4481 ha; 4. neuerlich durch Vertrag mit dem Gouvernement erworben, nicht vermessen, nicht eingetragen 4003 ha; 5. Grundstücke, mit noch nicht behördl. geprüften Titeln 8811 ha; zus. 137 144 ha. Davon liegen 82 406 ha in Kaiser-Wilhelmsland u. 54 738 ha im Bismarckarchipel. Die noch nicht geregelten Grundstücke sind 7801 ha im Innern von Kaiser-Wilhelmsland am Mittellaufe des Ramu, 10 ha bei Süssano u. 1000 ha Landschaft Leineru in Neu-Mecklenburg Verbunden mit der Plantagenwirtschaft wird auf verschiedenen Stationen Viehhalt. u. Viehzucht betrieben. Bestand am 31./3. 1913: 79 Pferde, 4 Maultiere, 1140 Rinder, 88 Schafe, 362 Schweine. Dem Handels- u. dem Pflanzungsbetriebe dienen zahlreiche Gebäude u. Anlagen, die sich über die 47 Stationen verteilen. Der Handel stützt sich auf die grossen Läger in Rabaul u. Friedrich-Wilhelmshafen sowie auf die Läger der einzelnen Stationen, die durchschnittl. über $1^{1}/_{4}$ Mill. M. Waren enthalten. Die Pflanzungskopra wird mittelst grosser Kopradarren sorgfältig künstl. aufbereitet. Reparatur- u. andere Werkstätten sind für den techn. Betrieb eingerichtet. Den Verkehr an Land, insbesondere auch die Zufuhr der Produktenmassen an die Verschiffungsstellen, haben verschiedene Feldbahnen mit einer Gleislänge von 34 km sowie 2 Drahtseilbahnen zu unterstützen. Die Beamten sind in eigenen Wohnhäusern untergebracht. Die Pflanzungen stehen unter Drainagen, die Flüsse u. Bäche sind überbrückt. Der Schiffahrt dienen Hafenanlagen u. Landungsbrücken.

Kapital: M. 11 000 000 in 22 000 Anteilen auf die Inhaber à M. 500. Das Kap. betrug lt. a.o. G.-V.-B. v. 30./5. 1899 M. 4 021 000, wurde am 27./6. 1904 durch Ausgabe von Vorz.-Anteilen auf M. 6 000 000 u. am 27./3. 1908 gleichfalls durch Ausgabe von Vorz.-Anteilen auf M. 7 500 000 gebracht. Zu jedem St.-Anteil u. jedem Vorz.-Anteil war ein Genussschein ausgegeben worden Gemäss a.o. G.-V.-B. v. 16. 2. 1911 konnten die Inhaber der 8042 = M. 4 021 000 St.-Anteile durch Zuzahl. von M. 200 auf den Anteil von M. 500 die gleichen Rechte wie die Inhaber von Vorz.-Anteilen erwerben Von dem Rechte der Zuzahl. machten die Inhaber von 7980 St.-Anteilen Gebrauch. In der a.o. G.-V. v. 16./2. 1914 verzichteten die Inhaber der Vorz.-Anteile im Interesse der Vereinheitl. des Grundkap. u. im Hinblick auf die wenigen noch ausstehenden St.-Anteile (62 Stück = M. 31 000) auf ihre Vorrechte, wodurch die restl. St.-Anteile den Vorz.-Anteilen gleichgestellt wurden. Das Grundkap. bestand nunmehr aus 15 000 gleichberechtigten Anteilen = M. 7 500 000. In der a.o. G.-V. v. 16./2. 1914 wurde sodann beschlossen, das Grundkap. der Ges. durch Ausgabe von 7000 Anteilen zu je nom. M. 500 von M. 7 500 000 auf M. 11 000 000 zu erhöhen. Die der Comp. dadurch zugeflossenen neuen Mittel dienten zur Abtragung der Bankschulden. Die neuen Anteile sind ab 1. 4. 1914 div.-ber. Die nom. M. 3 500 000 neuen Anteile wurden von einem Bankenkonsort. zu pari zuzügl. Spesen mit der Verpflicht. übernommen, M. 3 000 000 den Inhabern der alten Anteile zu einem um 2 % erhöhten Preise zum Bezuge im Verhältnis von 5 : 2 anzubieten

(geschehen v. 9.—21./3. 1914 zu 106.50%). In der G.-V. v. 16./2. 1914 wurde ferner beschlossen, die Genussscheine gegen Zahlung von M. 1 für jeden Genussschein einzulösen.

Nach der Abmach. mit dem Reiche hat letzteres der Comp. ein Kapital von M. 4 000 000 gewährt, welches auf wirtschaftl. Unternehm. im Schutzgebiet verwendet worden ist.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im März in Berlin.

Stimmrecht: Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn sind vorweg mind. 10% u. höchstens 15% in einen R.-F. zu legen, bis 15% des Grund-Kap. erreicht. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Anteile eine Div. bis zu 5% der Anteilshöhe. Der Rest wird, nachdem 10% für den Verwalt.-Rat als Tant. vorweg genommen sind, nach den Vorschlägen der Verwalt. ganz oder teilweise zur Verstärk. des R.-F. verwendet oder als weiterer Gewinnanteil auf die Anteile verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen. Die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zum R.-F. u. keine höhere Verteil. vom Reingewinn an die Mitglieder der Ges. beschliessen, als der Verwalt.-Rat vorschlägt. Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der G.-V. werden den Mitgl. der Ges. die ihnen zukommenden Div. u. den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundbes. der Comp. 1 895 550, Häuser, Gebäude, Kopra u. Kakaodarren, Brücken, Feldbahnen u. sonst. bauliche Anlagen 1 353 437, Hafenanlagen 141 276, Masch., Geräte u. Invent. 126 772, Viehbestände 227 019, Lagerbestände 1 295 503, Pflanzungsbestände 8 454 010, Schiffe 118 498, Kassa im Schutzgebiet 78 580, Debit. im Schutzgebiet 453 862, neue Rechnung im Schutzgebiet 14 877, Berliner Kto 1 129 385 (davon 940 973 auf schwimmende Produkte). — Passiva: St.-Anteile 331 500, Vorz.-Anteile 7 168 500, R.-F. 1 650 000, besond. Res. 1 000 000, Kredit. in Berlin 3 554 731, do. im Schutzgebiet 393 669, Arb.-Guth. im Schutzgebiet 258 536, Beamten-Kaut. im Schutzgebiet 56 167, Avale 40 000, Münzkto 31 789, Akzepte 130 034, neue Rechnung im Schutzgebiet 23 648, do. in Berlin 6893, Div. 358 425, Tant. 79 100, Vortrag 205 778. Sa. M. 15 288 774.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. im Schutzgebiet: Persönliche 833 574, sachliche 1 327 919, Abschreib. 76 098, Unk. in Berlin: Besoldungen 59 989, Provis. 3390, Porti u. Telegramme 1700, Bürounkosten etc. 18 013, Zs. 196 599, z. besond. Res. 1 254 631, Gewinn 643 303 (davon Div. 358 425 auf 7 168 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 79 100, Vortrag 205 778). — Kredit: Vortrag 1 472 442, Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten 2 283 856, do. aus dem kaufmännischen Betrieb 658 923. Sa. M. 4 415 221.

Kurs: Die Anteile wurden im Mai 1914 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Bremen zugelassen. Erster Kurs in Berlin am 25./5. 1914: Alte Anteile 132%, junge 124.50%. Von den alten Anteilscheinen Nr. 1—15 000 sind nur die neuen Stücke lieferbar.

Dividenden: 1900/01—1911/12: Bisher 0%; 1912/13: 5% auf M. 7 168 500 Vorz.-Anteile. Coup.-Verj.: 4 J. ab 31./3.

Direktion: C. von Beck, Prof. Dr. Paul Preuss.

Prokuristen: Aug. Römer, Nik. Reicherts.

Auswärtige Leiter: Administrator Georg Heine, Administrator Georg Täufert, für den kaufmänn. Betrieb; Administrator Eman. Lindenberg, Administrator Hubert Geisler, Administrator Theod. Bindel.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Dr. Arthur Salomonsohn, Stellv. Dr. Paul von Schwabach, Geh. Baurat Alfred Lent, Berlin; Paul Colsman, Langenberg; Geh. Kommerz-R. Hugo Oppenheim, Berlin; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred von Oppenheim, Gen.-Konsul Dr. E. E. Russel, Syndikus d. Disc.-Ges. Dr. W. Schlauch, Landforstmeister a. D. Tiburtius, Arnold v. Siemens, Staatsminister a. D. Otto von Hentig, Exz., Landeshauptm. a. D. Eugen Brandeis, Berlin; Rittergutsbes. Hauptm. a. D. Richard von Hindersin, Dalkau; Gouverneur a. D. Admiral z. D. von Truppel, Exz., Berlin; Gutsbes. Dr. C. Lauterbach, Stapelwitz.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Hugo Oppenheim & Sohn; Bremen, Frankf. a. M., Mainz: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin,

W. 8, Jägerstrasse 1.

Gegründet: 29./6. 1904 als Kolonialgesellschaft; am 30./6. 1904 sind der Ges. auf Grund der vom Reichskanzler genehmigten Satzungen durch Beschluss des Bundesrates die Korporationsrechte verliehen worden.

Zweck: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien u. Bergwerksrechte zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben. Auf Grund der von der Kaiserl. Reg. ihr erteilten Konz. wird die Ges. zunächst den Bau, die Ausrüstung u. den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro übernehmen. Die Konz. ist auf 88 Jahre vom 29./6. 1904 ab erteilt. Die Ges. steht unter der Aufsicht des Reichskanzlers.

Die **Konzession** bestimmt im wesentlichen: 1. Die Bahn ist von Daressalam nach Mrogoro u. mit einer Spurweite von 1 m zu bauen; 2. Die Bauanschläge bedürfen der Bestätigung

des Reichskanzlers; 3. Die Pläne für die Eisenbahnanlagen sind dem Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Genehmig. vorzulegen; 4. Die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn musste innerhalb einer Frist von 5 Jahren vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages vom 29./6. 1904 erfolgen. Die Ges. ist verpflichtet, die Eisenbahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben u. zu diesem Behufe die Bahnanlagen, einschliessl. der Telegraphenanlagen, u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu erhalten, dass der Betrieb mit Sicherheit u. auf die der Bestimmung des Unternehmens entsprechende Weise erfolgen kann. Sie kann hierzu von dem Reichskanzler angehalten werden, jedoch sollen strengere Vorschriften nicht erlassen werden dürfen, als sie auf der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen gebauten und betriebenen Bahnen bestehen.

Bahngebiet: Daressalam—Mrogoro 208,711 km; der Betrieb der ganzen Strecke wurde am 16./12. 1907 eröffnet. Die vom Reichstage genehmigte Vorlage sah den Weiterbau der Bahn bis Tabora vor. Infolgedessen musste die Ges. die Übernahme des Weiterbaues ins Auge fassen u. nahm vom Kolonialamt ein mit 4% verzinsl. Darlehen von M. 80 000 000 an, davon bis Ende 1912 erhoben M. 77 232 926. Die Strecke Morogoro-Kilossa (81 km) wurde am 1./1. und die Strecke Kilossa-Dodoma (173 km) am 1./11. 1910, Dodoma-Manyoni (130 km) am 9./8. 1911, Monyoni-Malongwe (145 km) am 1./3. 1912 dem Betrieb übergeben; die Reststrecke Malongwe-Tabora (110 km) wurde Anfang Juli 1912 abgenommen. Gesamtlänge der Bahn Daressalam-Tabora 848 km. Ihre Fortführung bis zum Tanganjikasee ist durch Reichsgesetz vom 12./12. 1911 gesichert, das gleichzeitig die Herstell. von Hafen- u. Zollanlagen in Kigoma am Tanganjikasee, die Beschaffung von Dampfern für den Verkehr auf diesem See sowie Ergänzungs- u. Umbauten auf der Stammstrecke Daressalam-Morogoro vorsieht. Die Mittel hierfür werden der Ges. vom Schutzgebietsfiskus in gleicher Weise wie für die Strecke Morogoro-Tabora als Darlehn gewährt; zu den Kosten der Ergänzungs- u. Umbauten trägt die Ges. M. 2 000 000 bei. Für den Bau der neuen Strecke, die auf 412.5 km veranschlagt ist, hat die Ges. wieder mit der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., einen Vertrag, u. zwar zu wesentlich günst. Bedingungen geschlossen. Die Arbeiten sind bereits rüstig im Gange, denn am 1./9. 1913 waren bereits 315 km vorgestreckt; vertraglich soll die Bahn bis zum 1./4. 1914 beendet sein. Personal 137 Europäer u. 3276 Farbige. Vorhanden sind 59 Lokomotiven, 28 Personenwagen, 30 Wasserwagen, 325 Güterwagen etc. u. viele Dienstwagen. In Daressalam wird ein Elektrizitätswerk betrieben. Starkstromkonsum 1911—1912: 155 000, 187 185 Kw. mit M. 85 859, 104 795 Einnahme.

Die Bahn beförderte Personen 1910—1912: 56 080, 77 591, 106 605, Einnahmen M. 197 659, 339 754, 515 683. Güterverkehr 1910—1912: 65 991, 74 006, 84 275 t, Einnahmen M. 1 305 288, 2 644 333, 3 681 925.

Fahrplan. Die Zahl der Züge wird dem Ermessen der Ges. anheimgestellt, hat jedoch dem Verkehrsbedürfnisse nach Möglichkeit zu genügen.

Tarife. Die Bestimmung der Preise für den Personen- u. Güterverkehr bleibt für die ersten 5 Jahre nach dem auf die Betriebseröffnung der Eisenbahn Daressalam-Mrogoro folgenden 1./1. der Ges. überlassen. Für die Folgezeit steht es dem Reichskanzler frei, wiederkehrend von 10 zu 10 Jahren Höchstsätze für die einzelnen Personenwagenklassen u. Güterklassen festzusetzen, die jedoch nicht unter die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen erbauten u. betriebenen Eisenbahnen hinuntergehen dürfen.

Postbeförderung. Die Ges. hat die Briefpost mit allen fahrplanmässigen Zügen kostenfrei zu befördern.

Ausschliesslichkeit der Konzession. Solange die Konz. besteht, darf einem andern Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht konzessioniert werden.

Vorzugsrechte. Der Ges. wird das Vorzugsrecht auf die Konz. zur Fortsetzung der Eisenbahn bis zum Tanganjikasee u. bis zum Viktoria-Nyanza derart eingeräumt, dass die Ges. berechtigt sein soll, die Konz. zu den von andern Bewerbern angebotenen Bedingungen innerhalb einer Erklärungsfrist von 3 Monaten zu übernehmen. Die Ges. erhält ferner ein Vorzugsrecht auf die Konz. für Zweigbahnen, die von den verliehenen Bahnen ausgehen u. dem öffentl. Verkehre dienen sollen.

Grunderwerb. Alle Eigentums- oder sonst. dingl. Rechte, welche dem Schutzgebiete an dem für den Bau u. Betrieb der Eisenbahn u. ihre künftige Entwicklung erforderlichen Grund u. Boden kraft seiner Hoheitsrechte oder aus irgend einem sonst. Rechtstitel zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler — nötigenfalls im Wege der Enteignung — dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumseinschränkungen zu mässigen u. angemessenen, von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen werde.

Holzentnahme. Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt das für den Bau, die Unterhaltung u. die Erneuerung der Bahn erforderliche Holz zu entnehmen, soweit eine solche Holzentnahme den Grundsätzen der ordentl. Waldkultur unter Berücksicht. der im Bahngebiet obwaltenden Verhältnisse nicht widerstreitet; sie darf ferner aus den dem Verfügungsrechte des Schutzgebietes unterliegenden Grundstücken Erde, Kies u. Steine für den Bau, die Unterhaltung und die Erneuerung der Bahn unentgeltl. entnehmen, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden

Landschenkung. Die Ges. ist berechtigt, aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch das Bahngelände getrennten u. je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro belegen ist und sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich rechtl. Titels im Eigentum des Schutzgebietes befindet oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht untersteht, für jedes Kilometer der Eisenbahn Grundflächen von je 2000 ha nach eig. Belieben auszuwählen und zu vollem Eigentume in Besitz zu nehmen, ohne dass es hierzu eines weiteren als der Bezeichnung der Grundflächen nach ihren Grenzen bedarf. In dem engeren, durch zwei je 3 km von dem Bahngelände entfernte Linien begrenzten Gebiete muss die Auswahl unter Berücksichtig. der Rechte der Deutsch-Ostafrikan. Ges. in quadratischen Blöcken von je 9 qkm Flächeninhalt, und zwar so erfolgen, dass an jeder Seite eines Blockes je ein Block von gleicher Grösse frei bleibt, insoweit der Reichskanzler sich nicht mit einer anderen Einteilung einverstanden erklärt. Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Ges. berechtigt, innerhalb von 15 Jahren, von der Konz.-Erteilung gerechnet, die Hälfte der überwiesenen Grundflächen gegen andere nicht grössere Grundflächen einzutauschen. Das in Absatz 1 festgesetzte Blocksystem darf durch diesen Umtausch nicht beeinträchtigt werden. Ausgenommen von vorstehenden Berechtig. sind solche Grundflächen, welche zur Zeit der Erteilung der Konz. von der Reg. bereits in Benutzung genommen sind oder im Stadtbezirke Daressalam liegen. Von ihrem Landbesitz hat die Ges. im Geschäftsjahre 1910 2516 ha verkauft. Für die weitere Verwertung der ihr zustehenden Ländereien wurde 1911 eine besondere Ges. die Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H. mit M. 100 000 St.-Kapital gegründet, in welche ihr Besitz ($^4/_5$) und der der Deutsch-Ostafrikanischen Ges. ($^1/_5$) eingebracht werden; dadurch wurde eine einheitliche Organisation geschaffen, die mit grösseren Mitteln u. geringeren Unkosten arbeiten kann. Die Ostafrikaer Landges. verkaufte 1912 11 650 ha Land. Vor Übertragung der Rechte auf diese Ges. hatte die Ostafrikan. Eisenbahn-Ges. im J. 1911 3886 ha zum Preise von ca. Rp. 17 000 verkauft.

Bergbau-Gerechtsame. Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Ges.-Vertrages wird der Reichskanzler der Ges. in der oben bezeichneten Hundertkilometerzone auf Antrag Gebiete bis zu 115 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte Kilometer) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliessl. Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien, vorbehaltlich erworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehm. ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Konc.-Dauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben, als solche durch die Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika, vom 9./10. 1898 festgesetzt sind; auch sollen bestehende oder noch einzuführende generelle Ermässigungen dieser Gebühren der Ges. zugute kommen.

Steuerfreiheit. Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude u. Anlagen sind für die Dauer der Konz. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmig. des Ges.-Vertrages alle auf Grund der Konz. in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, so lange sie in diesem Eigentum verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Vergünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird.

Zollfreiheit. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. Gegenstände gewährt. Bei Vergebung dieser Materialien etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Rückkaufrecht des Reiches. Das Reich behält sich das Recht vor, das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör den Res.- u. Ern.-F., nach Ablauf von 45 Jahren von dem Schlusse des Jahres, in welchem die Betriebseröffnung auf der Strecke von Daressalam bis Mrogoro erfolgt ist, an gerechnet, nach vorhergegangener einjähriger Kündigungsfrist käuflich zu übernehmen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Zahlung von je M. 120 an die Anteilseigner der noch nicht gelosten Anteile, sowie aus der Erstattung des zwanzigfachen Betrages des im Durchschnitt der letzten 5 Jahre über den vom Reiche garantierten Zinsbetrag von 3% hinaus den Anteilseignern sowie den Inhabern der gelosten und abgestempelten Anteilscheine zugefallenen Reingewinns.

Heimfall an das Reich. Bei Ablauf der Konz. geht das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör, den Res.- u. Ern.-F. unentgeltlich und schuldenfrei an das Reich über. Die Konc. ist verwirkt und das Reich berechtigt, das gesamte Unternehmen in dem im Absatz 1 bezeichneten Umfange zu übernehmen, wenn sich herausstellt, dass die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist. Die Garantie des Reiches für Verzinsung u. Rückzahlung der Anteile bleibt hiervon unberührt.

Grundkapital: M. 21 000 000 in 210 000 Anteilen à M. 100; hiervon sind 70 000 Stücke über je 1 (Lit. A Nr. 1—70 000) u. 14 000 Stücke über je 10 Anteile (Lit. B Nr. 70 001—84 000)

ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz v. 31./7. 1904 übernommen, den Anteilseignern am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr 3% Zs. auf das eingezahlte Kapital zu zahlen u. das Kapital der Anteile in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres, zuerst 1./7. 1905, in 87 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Anteil zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im März. Die erste Zinszahl. fand 1./7. 1905 statt u. zwar für die Zeit v. 1./10.—31./12. 1904, also mit M. 0.75 für jeden Anteil von M. 100. Diese Zahlungen hat das Reich unmittelbar den Anteilseignern gegenüber, unabhängig von dem Schicksale der Ges. übernommen, ausserdem erhalten die Anteilseigner eine Beteil. am Reingewinn (siehe daselbst). Die Anteile sind nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet u. im Lombardverkehr der Reichsbank in der I. Klasse zugelassen. Die Anteile wurden seitens des Reiches angekauft u. zwar entweder gegen Barzahl. von M. 105 für je M. 100 Anteile, nämlich 103.50% u. 1.50% Zs. für die Zeit vom 1./1.—30./6. 1908 oder gegen Lieferung von 4% Deutsche Schutzgebietsanleihe zum Preise von 99% in Höhe des Nominalwertes der eingereichten Eisenbahn-Anteilscheine und Barvergüt. v. M. 6 an den Einreicher für je M. 100 Anteile, d. i M. 4.50 Kapitaldifferenz u. M. 1.50 f. Zs. Die Besitzer von Anteilscheinen, welche das Kaufgebot des Deutschen Reiches annahmen, hatten ihre Anteilscheine in der Zeit vom 20./6.—2./7. 1908 einzureichen Etwa 90% der Anteile gingen so in den Besitz des Reiches über.

Schutzgebiets-Darlehen: M. 80 000 000, davon bis Ende 1912 erhoben M. 77 232 926 (siehe auch Bilanz).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 10 Anteile = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 1. Zunächst in den Bilanz-R.-F. zu legen, bis er 10% des Grundkapitals erreicht hat: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen, b) 5% des übrigen Reingewinns. 2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins u. Tilg., einschl. des Zuschlages, an die Anteilseigner für das betr. Geschäftsj. zu zahlen hat, b) der Verwalt.-Rat 10% von dem verbleib. Betrage als Tantieme, c) die Anteilseigner einen Gewinn (Super-Div.) bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital, d) wenn sich darüber hinaus noch ein Überschuss ergibt, davon das Reich u. die Anteilseigner je die Hälfte. — Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-Rate festzusetzenden Abschreib. u. nach Absetzung des aus den Betriebseinnahmen zu leistenden Zuschusses zu dem Ern.-F., aus welchem vornehmlich die Kosten der Erneuer. des rollenden Materials sowie der Materialien des Oberbaues der Eisenbahn gedeckt werden sollen. Ausser diesem Zuschusse, der durch den Verwalt.-Rat mit Genehm. des Reichskanzlers nach Bedürfnis von drei zu drei Jahren in Prozentsätzen von dem Werte des vorhandenen rollenden Materials, sowie der Materialien des Oberbaues festzusetzen ist, sind dem Ern.-F. auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der entsprechenden alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu überweisen. Bei sich ergebendem ausserord. Bedürfnisse kann der Zuschuss mit Zustimmung des Reichskanzlers jeweilig für ein Jahr angemessen erhöht werden. Übersteigt der Ern.-F. 20% des für die Festsetzung des jährl. Zuschusses ermittelten Wertes, so unterbleibt für dieses Jahr nicht nur der Zuschuss, sondern es werden auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. den Betriebseinnahmen zugeführt.

Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung event. ergebende Überschuss dient als ausserordentlicher R.-F. sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebs-Res., aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanz-R.-F. zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimm. zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährl., ob die Zs. des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Die Beteil. am Reingewinne verbleibt den Anteilseignern auch nach Auslos. der Stücke. Die ausgelosten Stücke werden abgestempelt und den Anteilseignern belassen.

Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spät. am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsj.

Kurs: Die Anteile wurden aufgel. 12./12. 1904 zu 103.50%; erster Kurs in Berlin 20./12. 1904: 103.50%, in Frankf. a. M. 21./12. 1904: 103.50%. — Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 103.60, 100, 97.90, 91.75, 101.50, 101, 103.40, 100.50, 97.75, 89%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 99.80, 97.50, 92.20, 100, 100, 102, —, —, —%. — In Hamburg: 103.60, 99.80, 98, —, —, 92, 103, —, —, 91%.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa 38 373, Bankguth. 807 983, Debit. 309 094, Bahnanlage u. Ausrüstung Daressalam-Morogoro 17 836 755, Morogoro-Kilossa 7 915 983, Kilossa-Kikombo 13 135 038, Kikombo-Saranda 12 854 412, Saranda-Malongwe 12 853 112, Betriebsmaterial. 477 219, Bahnbau Malongwe-Kigoma 31 335 744, Umbau der Stammstrecke Daressalam-Morogoro 1 343 310, Aktiva d. Fondsverwalt. 4 193 496. — Passiva: Grund-K. 21 000 000, (davon durch Auslos. getilgt 605 800), Schutzgebietsdarlehn: abgerechnet für die Betriebsstrecken Morogoro-Kilossa 7 915 983, Kilossa-Kikombo 13 135 038, Kikombo-Saranda 12 854 412, Saranda-Malongwe 12 853 112, noch nicht verrechnete Bauausgaben für die Strecke Malongwe-Kigoma 29 934 379, für den Umbau der Stammstrecke Daressalam-Morogoro 540 000, Kredit. 1 723 424. Bilanz-R.-F. 22 874, Erneuer.-F. 2 108 962, ausserord. R.-F. II 178 946, Beamten-Unterstütz-F. 6666, Gewinn 826 726. Sa. M. 103 100 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 2 939 102, Kursverlust auf Effekten 24 097, z. Ern.-F. 804 597, ausserord. R.-F. II 98 397, buchmässiger Überschuss 826 726 (davon

Bilanz-R.-F. 9790, Rückl. f. Talonsteuer 100 000, zur Verzins. des Schutzgebietsdarlehns für die Strecke Morogoro-Malongwe gemäss Darlehensvertrag 716 936). — Kredit: Betriebseinnahmen 4 515 791, Zs. 157 550, Nettoeingänge aus Landverkäufen 19 580. Sa. M. 4 692 922.

Bilanz der Fondsverwaltung am 31. Dez. 1912: Aktiva: Effekten 1 889 226, Bankguth. 2 304 270. — Passiva: Ausserord. R.-F. I (§ 17 der Satzungen) 1 882 714, do. II 178 946, Bilanz-R.-F. 22 874, Ern.-F. 2 108 962. Sa. M. 4 193 496.

Direktion: Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Reg.-Baumeister a. D. Paul Habich.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, in Firma Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Wirkl. Legationsrat Dr. Helfferich, Dir. d. Deutschen Bank, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Reg.- u. Bau-Rat a. D. Otto Riese, Geschäftsführer der Ges. m. b. H. Ph. Holzmann & Cie., Frankf. a. M.; Prokurist A. Guttmann vom Bankhause S. Bleichröder, Dr. jur. Freih. von Palm, in Fa. von der Heydt & Co., Berlin; Senator Justus Strandes, in Fa. Hansing & Co., Hamburg; Joh. Warnholtz, Dir. d. Deutsch-Ostafrik. Ges., Freih. von Rechenberg, Kaiserl. Gouverneur a. D. M. d. R., Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Kalkmann, Bankier Carl Joerger (Delbrück, Schickler & Co.), Berlin; Geh. Ober-Reg.-Rat Friedrich Bormann, Charlottenburg; Unterstaatssekretär Dr. P. Conze, Geh. Oberbaurat Baltzer, Geh. Reg.-Rat Haber; letztere 3 Mitglieder als Regierungsvertreter.

Zahlstellen für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank, Nordd. Bank, ferner bei den übrigen Filialen der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. Verj. der Div. in 4 J. (K.)

Otavi Minen- u. Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. 64, Unter d. Linden 31, Zweigstelle in London E. C., 1 Wall Buildings.

Gegründet: 6./4. 1900; bestätigt durch Bundesratsbeschluss vom 14./2. 1901 als Kolonial-Ges.; handelsger. eingetr. 3./3. 1904.

Der **Zweck** der Ges. besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwest-Afrika u. in der wirtschaftl. Erschliessung u. Verwertung der gemachten Erwerbungen. Insbesondere steht der Ges. auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte: die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen, Wege, Eisenbahnen, Telegraphen u. andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben, die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen; Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben, ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräussern oder zu verpachten u. Grundeigentum und Berechtigungen in fremdem Besitz zu pachten; sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Ges. in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Übernahme von Aktien, Oblig. und dergl., durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Ges. zweckdienlich erscheinende Mittel; Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

Die Bergwerksrechte der Ges. beruhen ursprüngl. auf der der South West Africa Company Limited, London, von der Deutschen Reichsregierung erteilten Konz. vom 12./9. 1892, durch die jener Firma zugleich auch umfassende Landrechte erteilt worden sind. Nach den Verträgen v. 12./5. 1903 zwischen der Disconto-Ges. u. der South West Africa Company, den hauptsächl. Gründern der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges., u. v. 6./5. 1904 zwischen der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika u. der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. sowie in Gemässheit späterer Vereinbarungen wurde der letzteren übertragen: a) von der South West Africa Comp. die der South West Africa Comp. in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen, welcher nach Bestimm. der Otavi-Ges. zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap u. Tsumeb einschliessen soll (die Abgrenzung dieses Gebiets ist inzwischen geschehen); das der South West Africa Comp. zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 engl. Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedlungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Ges. jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen; die der South West Africa Comp. zustehenden Wasserrechte auf den von der Otavi-Ges. in Anspruch genommenen Ländereien; das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der Deutschen Küste von Südwest-Afrika verbindet; die Land-, Wasser- u. sonst. Rechte, die die South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 engl. Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderl. Umfange zustehen; das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund u. Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit diese durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes

von 1000 engl. Quadratmeilen läuft; die Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 engl. Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbar. vorkommende Mineralfunde zu $^2/_3$ der Otavi-Ges., zu $^1/_3$ der South West Africa Company gehören sollen; b) von der Deutschen Colonial-Ges. für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den Bahnhof Swakopmund u. das Gelände für den Bahnbau nebst Land- u. Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 qkm u. Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite u. 30 km Tiefe bezw. 20 km Breite u. 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn (die definitive Abgrenzung dieser Gebiete ist erfolgt).

Die Otavi-Ges. hat der Regier. von der Gesamtförder. von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen: a) 2 % auf Gold, Silber u. deren Erze, b) 1 % auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben. Die Otavi-Ges. hatte bis 31./12. 1907 den Beginn eines ordnungsmässigen bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Dieser Beginn ist 1907 erfolgt, u. auch fernerhin ist die Ges. verpflichtet, die Gruben ständig im Betriebe zu halten. Eine durchschnittl. Gesamtförder. von mindestens jährl. 50 000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflicht. gelten; letztere soll aufgehoben sein, wenn u. solange der bergmännische Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemien, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonstige Ursachen gestört wird, welche die Ges. verständigerweise nicht vorausberechnen kann oder die ihrer Einwirkung entzogen sind. Die vorgenannten Rechte verwirkt u. fallen an die Regier. zurück, wenn der bergmännische Betrieb nicht gehörig fortgesetzt wird.

Bergbau. Nach dem Prospekt von 1913: Nachdem bereits in den J. 1892 u. 1893 die Kupfererzfundpunkte des oben erwähnten Konz.-Gebietes Tsumeb, Gross-Otavi, Asis und Guchab seitens der South West Africa Comp. näher untersucht waren, wurden in 1900 u. 1901 diese Aufschlussarbeiten durch die Otavi-Ges. fortgesetzt. Von den genannten Fundpunkten erwies sich die Erzlagerstätte von Tsumeb, deren Ausgehendes von 168 m Länge, 12 m Breite u. 9—10 m Höhe aus einem reichhaltigen Gemenge von Karbonaten u. Sulfiden des Kupfers u. Bleies besteht, als die zunächst abbauwürdigste. Durch 4 Schächte bis zur späteren 1. Sohle (20 m) u. 2 Schächte bis zur 2. Sohle (50 m) sowie durch Strecken und Querschläge wurde eine von Ost nach West streichende, unter einem Winkel von ca. 60 bis 70 ° nach Süden einfallende Lagerstätte aufgeschlossen. Ihre Mächtigkeit an ihren stärkeren Ausbildungen schwankt zwischen 10 u. 23 m, u. ihre streichende Erstreckung wurde damals auf der 1. Sohle bis ca. 100 m u. auf der 2. Sohle bis 125 m festgestellt. Es lassen sich in der Streichrichtung zwei mächtigere erzreichere Teile u. ein in der Mitte derselben auftretendes, weniger mächtiges, erzärmeres Mittel unterscheiden, welches eruptiven Ursprungs ist u. bezüglich der Genesis der Erzlagerstätte insofern eine grosse Rolle spielt, als er als der Erzträger anzusehen ist. Dieser sogenannte Eruptivkörper nimmt zunächst bis zu einer Tiefe von 85 m an Mächtigkeit ab, erweitert sich jedoch von da ab u. zeigt eine Erzführung, die für die bergbaul. Zukunft von grosser Bedeutung zu werden verspricht. In Verfolg der seit Beginn des Abbaues im J. 1907 fortgesetzten Untersuchungsarbeiten wurde im Westen der Lagerstätte durch Abteufen des Westschachtes bis auf 70 m eine neue Sohle vorgerichtet, wobei die Fortsetz. der Lagerstätte mit Erzen nachgewiesen wurde, welche die der 2. Sohle an Kupfergehalt noch übertreffen. 1910—1912 wurde durch Abteufen von Gesenken im West- u. Osterzkörper das Niveau der 4. (100 m) Sohle erreicht. Die Aufschlussarbeiten auf dieser Sohle wurden für die Entwicklung der Tsumeb-Mine insofern von besonderer Bedeutung, als sie den Nachweis dafür erbrachten, dass der Erzkörper unterhalb des Grundwasserspiegels, der in Tsumeb bei 85 m Tiefe liegt, in unveränderter guter Qualität in grössere Tiefen sich fortsetzt. Sowohl der oben erwähnte Eruptivkörper wie auch die Kontaktschichten des Dolomits zeigten reiche u. abbauwürdige Vererzung. Im Juli 1912 wurde mit dem Abteufen des Hauptschachtes von der 4. Sohle begonnen u. dieser bis Anfang Dez. 1912 auf 132.5 m niedergebracht. Bei 130 m Teufe — 5. Sohle — wurde der Hauptquerschlag in nördlicher Richtung nach dem Erzkörper hin angesetzt. Der Hauptquerschlag durchfuhr den Eruptivkörper in einer Mächtigkeit von 15.6 m u. weiterhin den Erzkörper in einer Mächtigkeit von ca. 10 m. Der Gehalt, der durch eine grosse Reihe von Schlitzproben festgestellt wurde, entsprach dem in den oberen Sohlen gefundenen. Zur Ermittlung der Mächtigkeit u. Erstreckung der Lagerstätte des Erzkörpers auf der 5. Sohle wurden vom Hauptquerschlag aus in östlicher Richtung am Kontakt zwischen Dolomit u. Eruptivkörper u. in westlicher Richtung am Kontakt zwischen Eruptivkörper u. Erzkörper Strecken getrieben, von denen erstere inzwischen eine Länge von 47 m, letztere eine solche von 32 m erreicht haben. Beide Strecken stehen durchweg in Erzen von abbauwürdiger Beschaffenheit. Die Mächtigkeit des Erzkörpers wird durch Querschläge festgestellt, von denen der erste bereits $7^1/_2$ m gutes Blei-Kupfererz durchfahren hat, ohne das Liegende zu erreichen. Neben den bisherigen karbonatisch-oxydischen Erzen zeigten sich auf der 5. Sohle auch sulfidische Erze, unter diesen vorherrschend Bleiglanz u. Kupferglanz. Beim Niederbringen des Hauptförderschachtes durchfuhr man ein Erztrum, welches auf der 4. Sohle nach Osten u. Westen in einer Gesamterstreckung von 130 m verfolgt wurde. Die weiteren Untersuchungsarbeiten ergaben, dass es sich um eine Abzweig. des Erzkörpers in Form eines Ganges handelt, der auf allen Sohlen abbauwürdiges Schmelz-

erz liefert u. infolge seiner stärkeren Ausbildung nach der Tiefe zu beträchtliche Erzreserven erwarten lässt. Die Wasserzuflüsse in der Tsumeb-Grube betragen $1^1/_2$—2 cbm in der Minute u. werden mit den inzwischen beschafften Wasserhaltungsmaschinen ohne Betriebsstörung bewältigt.

Die bisherige Erzseparation dient in erster Linie zur Trennung der reicheren Exporterze von den geringhaltigeren Schmelzerzen, welch letztere in Tsumeb auf Kupferstein und Werkblei verhüttet werden; daneben werden auch zinkische u. bleireiche Erzsorten aus hüttentechnischen Gründen ausgehalten. Die Erzaufbereitung besteht z. Z. noch in einer Handscheidung unter Verwendung von Erzbrechern, Leseband, Rost- u. Separationsanlagen. Die in Deutschland vorgenommenen, sehr umfangreichen Versuche, den Eruptivkörper, der früher als nicht verwertbar in der Grube zurückblieb, nass-mechanisch aufzubereiten, sind gelungen. Es ist daher eine Aufbereitungsanlage zunächst für ein Durchsatzquantum von 50 t Eruptiverz pro Tag in Auftrag gegeben worden. Mit dieser Aufbereitungsanlage wird eine neue moderne Klaubeanlage für das gewöhnliche Fördererz verbunden werden, da die vorhandene Anlage zuviel Handarbeit nötig macht. Die Ges. erwartet von diesen im Geschäftsjahr 1913/14 zu erbauenden Anlagen eine Verbilligung der Aufbereitungskosten und eine Vermehrung der Versanderze. Bis zum 31./3. 1913 sind im ganzen über der 4. Sohle ca. 238 650 t der Erzlagerstätte in Tsumeb entnommen. Hiervou entfallen auf das Jahr 1907/08—1912/13: 25 700, 44 250, 44 700, 36 600, 35 200, 52 200 t. Zur Verschiffung gelangten aus sämtlichen Gruben 1907/08—1912/13: 16 800, 28 400, 35 500, 31 600, 29 600, 44 550 t.

Die maschinellen Anlagen für den Bergbau zum Zwecke der Förderung, Wasserhaltung u. des Bohrmaschinenbetriebes haben während der letzten Jahre allmählich einen grösseren Umfang angenommen, u. es wurden besonders im ökonomischen Interesse die elektr. Masch., die Lichtanlage u. die Werkstattmasch. weiter ausgebaut. Zur weiteren wirtschaftlichen Gestaltung dieser verschiedenen Anlagen ist eine neue elektr. Kraftzentrale gebaut worden, die im Juni 1913 in Betrieb genommen wurde. Zur Wasserversorgung von Tsumeb dient die 20 km lange Druckwasserleitung, die vom Otjikotosee aus nach Tsumeb geführt ist, nebst Pumpstation in Otjikoto u. dem Hochreservoir u. der Verteilungsleitung in Tsumeb. Die Hüttenanlage besteht aus 2 Wassermantelschmelzöfen mit Tiegelofenzustellung nebst den dazugehörigen Dampf- u. Gebläsemaschinen. Zum Zwecke der leichteren Verhüttung der ärmeren Feinerze ist ein Agglomerierverfahren unter Anwendung eines Konverters eingeführt. Die Produktion der Hütte betrug 1907/08—1912/13: 1000, 3150, 2940, 2220, 991, 640 t Kupferstein, ferner: 700, 3000, 2732, 2040, 913, 395 t Werkblei. Der Schmelzbetrieb ist während der letzten Jahre eingeschränkt, weil die Qualität der Fördererze es ermöglichte, einen grösseren Prozentsatz als in den Vorjahren als exportfähig zu versenden.

Die Vorkommen im Otavital, die aus unregelmässigen, nesterförmigen Erzausfüllungen bestehen, haben durchweg höherprozentige Erze als die Tsumeb-Mine ergeben. Es liegt in der Natur solcher Ablagerungen, dass die Förderung grossen Schwankungen ausgesetzt ist. Da die reichsten u. grössten Vorkommen zuerst abgebaut wurden, haben die Erträgnisse dieser Fundstellen in den letzten Jahren abgenommen. Infolge des kürzlichen Auffindens des oben über Tsumeb als Erzbringer erwähnten Eruptivkörpers an einzelnen dieser Punkte im Otavital ist Hoffnung auf eine Fortsetzung der Erzmittel nach der Tiefe vorhanden. Die erforderlichen Arbeiten werden jetzt mit besonderem Nachdruck ausgeführt. Zum Zwecke schnellerer Aufschliessung des Bergwerksgebiets der Ges. wurde mit einer von deutschen u. englischen Firmen gebildeten Studien-Ges., dem Otavi Exploring Syndicate Limited, London, ein Abkommen getroffen, durch welches diesem Syndikat das obenerwähnte Konzessionsgebiet von 1000 engl. Quadratmeilen mit Ausnahme von Tsumeb, Guchab, Asis u. Gross-Otavi nebst entsprechend grossem Geländekomplex zur bergmännischen Ausbeutung auf die Dauer von zehn Jahren mit einem Gewinnanteil der Otavi-Ges. von 35% überüberlassen wurde. Ausserdem ist die Ges. mit 11% an dem Kap. von £ 63 000 beteiligt. Dieses Syndikat hat im abgelaufenen Geschäftsj. zum erstenmal 500 t Kupfer- u. Bleierze sowie ca. 35 t hochhaltige Zinnerze zum Versand gebracht. Die Erze sind durchweg aus nesterartigen Vorkommen gewonnen, so dass ein Urteil über die Zukunft dieses Unternehmens noch nicht abgegeben werden kann.

Eisenbahn. Die mit der Spurweite von 0,6 m von Arthur Koppel A.-G. in Berlin ausgeführte Bahn Swakopmund-Tsumeb hat die Stationen Swakopmund, Usakos, Onguati, Omaruru, Kalkfeld, Otjiwarongo, Okaputa, Otavi, Khorab und Tsumeb und ausserdem 18 Halte- und Überholungsstellen. Länge der Bahn 566 km, ausserdem die Zweiglinie Onguati-Karibib (14 km). Die Bahn ist durchgängig eingleisig ausgeführt und mit einem starken, ganz eisernen Oberbau versehen. Im Sept. 1903 wurde mit dem Bau von Swakopmund aus begonnen; die Eröffnung erfolgte am 12./11. 1906 u. wurde der Betrieb am 16./12. 1906 durch die Otavi-Ges. von der Generalunternehmung übernommen. Die Betriebsmittel der Ges. umfassen: 31 Tenderlokomotiven, 30 Wassertender, 2 Motorwagen, 8 Personenwagen u. 375 verschied. Wagen, meistens Güterwagen. Die Baukosten der Bahn belaufen sich bis Ende März 1910 auf rund M. 18 293 683. Ausserdem ist eine von der South West Africa Comp. Ltd. erbaute Zweiglinie Otavi-Grootfontein (92 km) vorhanden, auf welcher Bahn die bei Gr. Otavi, Asis, Guchab im Tagebau gewonnenen Kupfererze verladen werden. Der Abbau bei Guchab begann Anfang 1908, Guchab u. Asis 1909.

Die Eisenbahn beförderte 1907/08—1912/13: 22 848, 19 706, 27 531, 45 367, 48 362, 40 477 Personen, Einnahmen hierfür u. für Gepäck M. 284 925, 235 647, 298 594, 488 480, 651 578,

470 914, ferner 60 504, 62 019, 58 606, 111 194, 100 145, 10 002 t Güter mit M. 3 878 691, 4 089 256, 2 923 232, 4 207 846, 3 981 605, 4 265 197 Einnahmen, sonst. Einnahmen M. 74 065, 84 242, 52 293, 153 496, 229 958, 183 175, zus. also 1907/08: M. 4 237 681 abz. M. 1 734 198 Ausgaben, demnach Überschuss M. 2 503 482, 1908/09 M. 4 409 146 abz. M. 1 743 202, demnach Überschuss M. 2 665 944, 1909/10 M. 3 274 120 abz. M. 1 784 058 Ausgaben, somit Überschuss M. 1 490 062, 1910/11 M. 4 849 824 abz. M. 2 795 367 Ausgaben, somit Überschuss M. 2 054 457; 1911/12: Betriebseinnahmen M. 4 863 141, die Betriebsausgaben M. 2 749 100 u. der Überschuss M. 2 114 040; 1912/13: Betriebseinnahmen M. 4 921 287, die Betriebsausgaben M. 2 429 156, somit Überschuss M. 2 492 131, davon ab der Pachtzins mit M. 1 203 442, so dass der Reingewinn für die Ges. M. 1 288 688 beträgt.

Im Okt. 1909 kamen Verhandlungen zum Abschluss, wonach das Reich die Eisenbahn zum 1./4. 1910 gegen Zahlung eines Kaufpreises von M. 22 000 000 übernahm u. der Ges. den Betrieb der Bahn von diesem Zeitpunkt an auf vorläufig 10 Jahre verpachtete. Dieser Pachtvertrag wird stillschweigend um je 5 Jahre verlängert, wenn die Pächterin nicht bis zum 31./3. 1919, 1924, 1929 oder 1934 ihren gegenteiligen Willen dem Verpächter schriftlich anzeigt. Die Pachtsumme beträgt im I. Jahre 4.6%, im II. 4.7%, im III. 4.8%, im IV. 4.9%, im V. 5% der Kaufsumme. Für weitere 5 Jahre ist der Satz im Falle der Verpacht. auf 5½%, für die folgenden 10 Jahre auf 6% u. für weitere 10 Jahre auf 6½% festgesetzt. Der Kaufpreis ist am 1./4. 1910 fällig u. derartig zu zahlen, dass mindestens insgesamt geleistet sind: am 1./4. 1910 M. 5 000 000, am 1./4. 1911 10 000 000, am 1./4. 1912 15 000 000, am 1./4. 1913 20 000 000, am 1./4. 1914 der gesamte Preis. Ebenso ging am 1./4. 1910 die der South West Africa Comp. Ltd. gehörige Bahn Otavi-Grootfontein (92 km) für M. 2 330 875 an das Reich über, welche Bahn ebenfalls der Otavi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. verpachtet wurde. Der Vertrag mit dem Reich wurde in der a.o. G.-V. v. 22./11. 1909 genehmigt. Nach Vereinbarungen mit der Kolonial-Verwalt. wurde ab 1./4. 1910 der Betrieb der Staatsbahnstrecke Swakopmund-Karibib eingestellt, wogegen die Otavi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. einen gewissen Anteil der Betriebseinnahmen auf dieser Strecke an den Fiskus abzutreten hat. Der durch den Verkauf der Eisenbahn an den Fiskus im Geschäftsjahre 1910/11 erzielte Buchgewinn in Höhe von M. 3 635 000 ist zu Abschreib. auf die Minenanlagen sowie zur Auffüll. des R.-F. auf den in den Satzungen vorgesehenen Maximalbetrag von M. 2 000 000 = 50% des Grund-Kap. verwandt worden.

Grundkapital: Bis 1910: M. 20 000 000 in 200 000 Anteilen auf Inhaber (Nr. 1—200 000) à M. 100 = frs. 125 = £ 5. Hiervon sind aus dem Erlös der Otavibahn 1910 zurückgezahlt worden M. 16 000 000 (siehe unten). Das eingez. Grundkapital beträgt deshalb ab 1910 nur noch M. 4 000 000 in 200 000 abgestemp. Stücken à M. 20. Urspr. Kap. M. 1 000 000, erhöht 1903 um M. 19 000 000. Die Anteile sind in englischer und deutscher Sprache ausgestellt. Sie sind in 20 Serien zu je 10 000 Anteilen eingeteilt, und zwar enthalten

Serie I		Stück 10 000	von je 1 Anteil	Nr.	1— 10 000
5 Serien II—VI	zu	Stück 2 000	von je 5 Anteilen	Nr.	10 001— 60 000
12 Serien VII—XVIII	zu	Stück 1 000	von je 10 Anteilen	Nr.	60 001—180 000
2 Serien XIX—XX	zu	Stück 200	von je 50 Anteilen	Nr.	180 001—200 000

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile können auch auf den Namen umgeschrieben werden: sie werden in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt. Den Inhaber-Anteilen werden Div.-Scheine auf 10 Jahre und ein Talon beigefügt, gegen welchen seinerzeit ein neuer Div.-Bogen auf je weitere 10 Jahre ausgefolgt wird. Die South West Africa Comp. Ltd. in London besitzt z. Z. ca. 50 000 Genussscheine. Infolge des oben erwähnten Verkaufs der Eisenbahn gelangten ab 1./7. 1910 auf jeden Anteil M. 80 zur Rückzahl. Die Auszahl. von 80% wurde dadurch ermöglicht, dass eine Bankengruppe der Ges. den zur Ausschüttung über M. 5 000 000 benötigten Betrag à conto der Forderung an das Reich diskontiert hat. Die Anteile nahmen vom 1./4.—30./6. 1910 für den Nominalbetrag von M. 100; v. 1./7. 1910 ab nehmen sie für den Restbetrag von M. 20 an der Div. teil. Der durch den Verkauf der Eisenbahn an den Fiskus im Geschäftsj. 1910/11 erzielte Buchgewinn in Höhe von M. 3 635 000 ist zu Abschreib. auf den in den Satzungen vorgesehenen Maximalbetrag von M. 2 000 000 = 50% des Grundkapitals verwandt worden.

Genussscheine: Es gelangten nach Bestimmung der Satzungen 200 000 Genussscheine zur Ausgabe; diese lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Genussscheine ausgefertigt. Nach dem mit der South West Africa Comp. abgeschlossenen Vertrage erhielt diese als Preis für die an die Otavi-Ges. übertragenen Rechte die Hälfte der Genussscheine für sich, während die andere Hälfte den ersten Zeichnern der 200 000 Anteile, und zwar 1 Genussschein auf je 2 Anteile, zugefallen ist. Die Genusssch. nehmen mit der Hälfte an dem über 5% Div. hinaus zur Verteil. kommenden Gewinn nach Abzug der Tant. für den Verwalt.-Rat teil. Im Falle der Auflös. der Ges. wird nach Tilg. der Schulden das Vermögen nach Verhältnis der auf die Anteile geleisteten Einzahlungen unter die Mitglieder und ein Überschuss auf Höhe von 50% in demselben Verhältnis unter die Mitglieder, und auf Höhe von 50% unter die Inhaber der Genussscheine in Mark verteilt. Die Verteilung darf erst nach Ablauf eines Jahres vollzogen werden, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Auflös. der Ges. unter Aufforderung der Gläubiger, sich bei ihr zu melden, im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht worden ist. Die Einlösung der Genussscheine bedingt eine Abänderung der Satzungen; einem Übereinkommen über die Einlösung sind alle Inhaber von Genuss-

scheinen unterworfen, wenn in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Versammlung der Inhaber das Übereinkommen mit wenigstens zwei Dritteln der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird. In dieser Versammlung gewährt jeder Genussschein eine Stimme. Siehe auch bei Gewinnverteilung.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Verwaltungsrats Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum Betrage der Hälfte des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der ordentl. G.-V. beschlossen werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers:** Spät. im Dez. (1913 im Juli).

Stimmrecht: 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-R. festzusetzenden Abschreib., von dem sich dann ergebenden Reingew. mindestens 5 u. höchstens 15 % z. R.-F. bis derselbe 50% des eingez. Grundkapitals erreicht hat (ist der Fall), 5% Div. an die Anteile, vom Rest 50% als Super.-Div. an die Anteile u. 50 % an die Genussscheine, nachdem 10% Tant. an den Verwalt.-Rat vorweggenommen sind. Der R.-F. dient zur Deckung von a.o. Ausgaben oder Verlusten. Jedes Mitgl. des Verwalt.-R. muss 200 Anteile besitzen oder erwerben, die während der Dienstzeit bei der Ges. zu hinterlegen sind.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Forder. an Fiskus für Restkaufpreis der Eisenbahn 9 235 816, Bankguth. 4 081 322, div. Debit. 1 025 338, Debit. Bergbau 115 146, do. Eisenbahn 127 055, Kassa 53 688, Konsort.-Kto Otavi Exploring Syndikate 73 146, mit dem Fiskus noch zu verrechnende Bauten 5180, Land- u. Minenrechte Bergbau 1 200 000, Gebäude Bergbau 264 504, Grundstücke u. Inventar Usakos 250 011, Viehbestände Bergbau 155 329, Ackerbau do. 96 679, Wasserleit., Pumpstation do. 1, Hospital do. 1, Förderschachtanlage do. 189 365, Tagebauanlage do. 1, Hüttenanlage do. 1, Eisenerzmine u. Bahnanlage Kalkfeld 96 256, Beleucht.-Anlage Bergbau 1, elektr. Zentrale do., Neubau 287 885, Büro- u. Laboratoriumsinventar Zentrale 1, Material u. Inventar Bergbau 869 892, Material. Eisenbahn 1 326 754, Storevorräte Bergbau 107 388, Sprengmaterial. do. 9177, Kohlen u. Schmelzkoks do. 126 152, Magazinbestände Kalkfeld 7060, Material u. Inventar Otavital 52 834, Forstwirtschaft Bergbau 1, Untersuchungsarbeiten 1, Landungskontor Eisenbahn 1, abgelieferte, noch nicht abgerechnete Kupfererze, sowie Bestand in Swakopmund u. Tsumeb 1 741 840, vorausbez. Feuerversich. 32 306, Konto neue Rechnung 53 936. — Passiva: Anteils-Kap. 4 000 000, R.-F. 2 000 000, Assekuranz- u. Unfall-Res. 86 490, Pachtzins-Res. 300 000, Ern.-F. des Fiskus 1 773 354, Kredit. Zentrale: Vorschuss der Banken u. der South West Africa Co. Ltd. London für die Rückzahl. auf die Anteile 7 000 000, Guth. der Reichspostkasse für im Schutzgebiet abgelieferte Postgelder 837 800, Guth. der South West Africa Co. Ltd. für Restkaufpreis der Otavi-Grootfonteinbahn 935 875, div. Kredit. 408 791, Kredit. Bergbau 71 042, do. Eisenbahn 129 449, Tratten Bergbau 6280, unerhob. Div. 8170, Anteilskap.-Rückzahl.-Kto 15 440, Kto neue Rechnung 191 078, Gewinn 3 820 310. Sa. M. 21 584 082.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Provis. u. Saläre einschl. Laborat., Zentrale 336 188, Zinsen, Zentrale 222 725, Gebäude-Einnahmen u. Ausgaben Bergbau 19 266, Ackerbau do. 14 427, Wasserleit.- do. 23 990, Hospital- do. 48 230, Porti u. Telegramme do. 8841, Betriebskosten der Hütte do. 388 116, Verfracht.-, Verschiff.-, Versicher.- u. Analysenspesen der Erze do. 3 075 786, Betriebskosten do. 1 475 969, Beleucht.- u. elektr. Kraft-Betriebskosten do. 31 758, Provis. do. 17 599, Betriebsausgaben, Eisenbahn 1 857 313, Pachtzins do. 1 203 442, abzügl. 399 235 Zinsvergüt. auf den unbezahlten Teil des Kaufpreises bleibt 804 207, Rückstell. auf Ern.-F. der Eisenbahn 365 612, do. auf Bau-F. der Eisenbahn 50 000, Abschreib. 1 289 237, Gewinn 3 820 310 (davon Assekuranz- u. Unfall-Res. 250 000, Pachtzs.-Res. 150 000, Talonsteuer-Res. 50 000, Div. an Anteile 1 600 000, do. an Genussscheine 1 400 000, Tant. an Verwalt.-R. 227 027, Vortrag 143 283). — Kredit: Vortrag 121 604, Gewinn Grundstücke u. Inventar Usakos 31 765, Viehertrag Bergbau 7221, Storeertrag do. 13 126, Landverkäufe do. 63 500, Landvermess. do. 2610, Land- u. Grundstücksverpacht. do. 4013, Kupfer- u. Bleierze do. 8 684 452, Betriebseiannhmen Eisenbahn 4 921 287. Sa. M. 13 849 581.

Kurs: In Hamburg Ende 1907—1909: 100.25, 179, 236 %. Ende 1910—1913: M. 143.55, 95.85, 107, 107 pro Stück. Zugel. daselbst anfängl. nur die Anteile Nr. 1—120 000 = M. 12 000 000, davon am 9./1. 1907 zur Zeichnung aufgelegt M. 3 000 000 zu 145 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./4. 1906. Erster Kurs 14./1. 1907: 158—159 %. Die Anteile Nr. 120 001 bis 200 000 wurden im Febr. 1909 in Hamburg eingeführt. Im J. 1907 fand eine Subskription auf M. 3 000 000 Anteile in London bei A. Goerz & Co. Ltd. statt: die Genussscheine wurden im Jan. 1909 an der Londoner Börse eingeführt. — Im Jan. 1909 erfolgte die Zulass. der Anteile Nr. 1—200 000 in Berlin; erster Kurs daselbst am 13./1. 1909: 179 %; Ende 1909: 234.75 %; Ende 1910—1913: M. 142, 94.90, 107, 107.40 pro Stück. — Im März 1909 fand die Einführ. der Anteile Nr. 1—200 000 an der Frankf. Börse statt; Kurs daselbst Ende 1909: 235 %; Ende 1910—1913: M. 142, 95.50, 107, 107 pro Stück. Genussscheine Ende 1913: 82 %. Im Sept. 1913 wurden sämtliche 200 000 Stück Genussscheine in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg eingeführt. Kurs Ende 1913: In Hamburg: M. 82.50. In Berlin: M. 81.75. In Frankf. a. M.: M. 82. Die Anteile sowie die Genussscheine werden in Mark pro Stück notiert.

Dividenden: Siehe Gewinn-Verteilung. Coup.-Verj.: 4 J. ab 31./3. des Fälligkeitsjahres. Im Falle die Div. und der Gewinnanteil der Genussscheine in Francs oder £ Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag im Wertverhältnis von M. 81 = frs. 100 bezw. M. 20.40 = 1 £ Sterling zu berechnen. Bis 1907 wurde keine Div. verteilt. Der Gewinn für 1906/07 M. 350 145 wurde als Gewinn für 1907/08 vorgetragen. Dividende der Anteile:

1907/08—1909/10: 9, 11, 10%, 1910/11—1912/13: M. 8.50, 6, 8 pro Anteil-Div. der Genussscheine 1907/08—1912/13: M. 4, 6, 5, 6.50, 5, 7 pro Stück.

Direktion: Kaiserl. Bergrat a. D. Gust. Duft, Kgl. Preuss. Baurat Ed. Kloke, Mor. von der Porten, Berlin. Betriebsdirektion in D.-Südwest-Afrika: Betriebsdir. für den Bergbau Walter Thometzek, Tsumeb; Eisenbahn-Betriebsdir. A. Goetz, Usakos.

Reichskommissar: Geh. Ober-Reg.-Rat Meyer-Gerhard.

Verwaltungsrat: (6—12) Vors. Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Disconto-Ges., Stellv. Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer Exz., Berlin; Dir. Paul Boettger, Charlottenburg; Edm. Davis, London; Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Hütten-Dir. Ed. Zintgraff, B.-Lichterfelde.

Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M. u. London: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank.

The South West Africa Company Limited in London.

Gegründet: 14./8. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht. **Dauer:** unbeschränkt.

Zweck: Die Ges. bezweckt, die ihr von der Reg. des Deutschen Reiches endgiltig am 12./9. 1892 erteilte Konz. in Deutsch-Südwestafrika (die sogen. Damaraland-Konz.) wirtschaftl. zu verwerten u. hiermit im Zus.hang stehende Geschäfte in Südwest- u. Südafrika zu betreiben. Die Damaraland-Konz. hat durch das zugehörige Protokoll vom 14./11. 1892 u. die Vereinbarung vom 11./10. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren. Durch die genannten Verträge erlangte die Ges. insbes. folg. Rechte: 1. Das ausschliessl. Recht zur Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden u. 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), u. ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm); 2. die unentgeltl. Überlassung des ausschliessl. Eigentums an Grund u. Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 qkm auszuwählen sind; 3. das Recht zum Bau u. Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- u. Ovamboland-Konz., des Kaokofeldes. des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerh. der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- u. sonst. zugehör. Anl. u. zwar Hafenanlagen, soweit solche an den v. der Ges. hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränk., mit bestehenden oder ernstl. beabsichtigten Bahnen des Staates oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu treten, sowie mit der Verpflicht., die Bahnen auf Verlangen der Reg. für den öffentl. Verkehr freizugeben.

Die Ges. geniesst das Recht, alle für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung u. den Betrieb der Gruben u. der dazugehör. Werke in Damaraland erforderl. Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke u. Materialien während eines Zeitraumes von 20 Jahren, gerechnet vom Datum der Konz., d. h. vom 12./9. 1892, zollfrei einzuführen. Das gleiche gilt für 20 Jahre vom Tage der Konz., d. h. dem 11./10. 1898, an für die Gruben in Ovamboland, soweit Edelsteine u. Kupfer, gediegen oder als Erz inbetracht kommen. Für die gleichen Zeiträume ist sie, mit Ausnahme der weiter unten beschrieb. Förderungsabgabe, von allen anderen Abgaben u. Steuern auf ihre Bergbauberechtigungen u. sonst. Unternehmungen, jedoch in Ovamboland mit der sich aus obigem ergebenden Einschränkung, befreit.

Für die Einfuhr aller zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung u. zum Betriebe der Eisenbahnen, Hafen- u. sonst. damit verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Maschinen, Werkzeuge u. sonst. Artikel ist der Ges. Zollfreiheit auf die Dauer von 25 Jahren zugesichert worden, und zwar soll dieses Recht 25 Jahre von dem Zeitpunkt an fortbestehen, an dem jede der betr. Bahnen u. Anlagen vollendet ist. Die Eisenbahnen u. Hafenwerke u. alle dazugehör. Gebäude u. Anlagen sollen vom Beginn des Baues an von allen Abgaben u. Steuern frei sein für eine Frist von 25 Jahren, welche für jede Eisenbahn u. Anlage von demjenigen Tage an läuft, an dem sie dem Verkehr übergeben wird. Steuer- u. Abgabenfreiheit besteht auch für alle Ländereien der Ges., solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Ges. bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund u. Bodens, soweit dieser nicht an wirkl. Ansiedler verkauft ist, der Reg. nach dem 12./9. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährl. Minimalbetrag von M. 20 000.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Ges. inbezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen u. der damit verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejen. Vergünstigungen geniessen, welche die Reg. irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird.

Die Ges. hat jedoch der Reg. von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folg. Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen: a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber u. deren Erze, b) 1% auf silberhaltige u. sonst. Kupfererze. Alle sonst. Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Ges. hatte bis zum 31./12. 1907 den Beginn eines ordnungsmässigen bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Der Beginn des ordnungsmäss. bergmänn. Betriebes ist inzwischen erfolgt u. auch fernerhin ist die Ges. bei sonst. Verwirkung ihrer Minenrechte verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten oder halten zu lassen. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mind. 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser

Verpflichtung gelten; letztere soll aufgehoben sein, wenn u. solange der bergmänn. Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemien, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonst. Ursachen gestört wird, welche die Ges. verständigerweise nicht vorausberechnen kann oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die Reg. wird der Ges. die für die anzulegenden Bahnlinien erforderl. Wassergerechtsame, sowie das Eigentum an dem zum Bau u. Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengleise erforderl. Grund u. Boden unentgeltlich verleihen, insoweit beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt u. für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Ges. in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund u. Boden u. die Wassergerechtsame an der in Betracht kommenden Schienenstrecke an die Reg. zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Ges. während der ersten 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung der betr. Bahnen an, überlassen sein; sobald aber die Ges. für 2 aufeinander folg. Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll auf Verlangen der Reg. u. in Übereinstimmung mit ihr eine Neuregelung der Tarife vereinbart werden, welche die Verteil. von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Ges. hat der Reg. sowohl als auch dritten Unternehmern zu gestatten, die von der einen oder den anderen in dem südwest-afrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betrieb. Schienenverbindungen an ihren eigenen Linien anzuschliessen. Bei Vergebung der Lieferungen für alle zum Bau u. Betriebe der Eisenbahnen, Hafen- u. sonst. Anlagen erforderl. Materialien, Masch. etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Beteiligungen bei anderen Gesellschaften: I. Otavi Minen- u. Eisenbahn-Gesellschaft. Diese Ges. wurde am 6./4. 1900 als Deutsche Kolonial-Ges. mit dem Sitze in Berlin errichtet, um die im Gebiete der Damaraland-Konz. nachgewiesenen, wertvollen Kupfervorkommen näher zu untersuchen und bergmännisch auszubeuten. Nach den Verträgen vom 12./5. 1903 zwischen der South West Africa Company und der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. u. vom 6./5. 1904 zwischen der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika und der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. und in Gemässheit spät. Vereinbarungen wurden der letzteren übertragen: a) von der South West Africa Company 1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Ges. zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Anwap (Guchab) u. Tsumeb einschliessen soll. (Die Abgrenzung dieses Bezirks ist inzwischen geschehen): 2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 engl. Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen u. des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedlungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Ges., jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 engl. Quadratmeilen; 3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2. von der Otavi-Ges. in Anspruch genommenen Ländereien; 4. das Recht auf Herstell. von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 engl. Quadratmeilen; 5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwest-Afrika in der von der Otavi-Ges. zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet; 6. die Land-, Wasser- u. sonst. Rechte, welche der South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 engl. Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderl. Umfange zustehen; 7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund u. Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Bezirks von 1000 engl. Quadratmeilen läuft; 8. Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Bezirks von 1000 engl. Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu $^2/_3$ der Otavi-Ges., zu $^1/_3$ der South West Africa Company gehören sollen; b) von der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika 1. zur Erbauung des Bahnhofs u. der Bahnhofsanlagen in Swakopmund ein 3 ha grosses Gelände; 2. von Kilometer 10 der Bahnlinie an, bis zu welchem Punkte die Deutsche Kolonial-Ges. die ihr zustehenden Rechte in Besitz behält, das Eigentum an Grund u. Boden auf beiden Seiten der Bahn, einschl. der Bergwerksgerechtsame u. der Wasserrechte in die Bahntrace auf einer Seite begrenzenden Blöcken von 10 km Breite mit einem Abstande von jedesmal 10 km von einander, dergestalt, dass je ein der Otavi-Ges. abzutretender Block dem der Kolonial-Ges. verbleibenden Terrain an der anderen Seite der Bahntrace gegenüber liegt. Die Tiefe dieser Blöcke beträgt, soweit es sich um das Eigentum u. die Wasserrechte handelt, 10 km, für die Bergwerksgerechtsame 30 km. Wo die Bahn durch solches Gelände fährt, an welchem die Kolonial-Ges. nicht das Eigentum sondern nur Bergwerksgerechtsame besitzt, wird die Blockgrösse auf 20 km Breite u. 30 km Tiefe bei Abständen von je 20 km vergrössert. Dagegen hat die Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. der South West Africa Company gegenüber die Erfüllung der an den ihr übertragenen Rechten haftenden, im vorstehenden näher bezeichneten Pflichten übernommen. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1913: 19 535 Genussscheine. Dividenden der Otavi-Ges. pro 1907/08—1912/13: für Genussscheine M. 4, 6, 5, 6.50, 5, 7 pro Stück.

II. Hanseatische Minengesellschaft in Berlin. Diese Ges. wurde am 7./5. 1910 auf Grund der Konz. v. 26./3. 1909 u. Nachtragsverfüg. v. 1./5. 1910 als reichsgesetzl. Kolonial-Ges. v. der South West Africa Company u. der Metallurgischen Ges. in Frankf. a. M. gegründet, um an die Stelle der aufgelösten Hanseatischen Land-Minen- u. Handels-Ges. für Deutsch-Südwestafrika zu treten, deren Konz. durch Verfüg. v. 31./12. 1907 für verfallen erklärt worden ist. Diese neue Ges. erhielt eine 2jährige Sonderberechtig. für alle Mineralien u. auf weitere 3 Jahre für Kupfer allein im Gebiete v. Rehoboth u. Khauas. Die Ges. ist verpflichtet, innerhalb 2 Jahren mind. M. 60 000 zu bergbaul. Erforschungen aufzuwenden u. dem Fiskus als Äquivalent für die Gewähr. der Konz. $^1/_5$ aller auszugebenden Anteile u. Genussscheine auszuliefern, wobei dieses Fünftel jeweils als ohne weiteres für den Fiskus volleingezahlt zu gelten hat. Das Aktienkapital der neuen Ges. beträgt M. 1 000 000 = £ 50 000, wofür die South West Africa Company u. die Metallurgische Gesellschaft A.-G. zu Frankf. a. M. je M. 280 000 = £ 14 000 in bar gezeichnet haben. Aufschliessungsarbeiten sind jetzt an verschiedenen Teilen der Konz. im Gange.

III. Kaoko Land- u. Minengesellschaft, errichtet als Kolonial-Ges am 11./4. 1895 mit dem Sitze in Berlin u. einem Grundkapital von M. 10 000 000 in Anteilen über M. 200, wovon bisher 40 000 Anteile = M. 8 000 000 begeben sind. Die Ges. hat durch Vertrag in dem urspr. zum Konz.-Gebiet der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika gehörenden Kaokofeld das Eigentumsrecht an Grund u. Boden u. ausschliessl. Minenrechte über rund 100 000 qkm erworben. Innerhalb dieses Gebietes befinden sich jedoch 2 Eingeborenen-Reservate von zus. etwa 5000 qkm, an welchen die Kaoko-Ges. nicht das Eigentumsrecht, sondern nur Minenrechte besitzt. Die Ges. hat mehrere Expeditionen zur Erforschung des Gebietes auf dessen Brauchbarkeit für Ansiedler u. das Vorkommen von Mineralien u. Guano ausgesandt, ohne indes bis jetzt endgültige Ergebnisse zu gewinnen. Die Ges. hat bisher Gewinne nicht verteilt. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1910: 30 000 Aktien von je M. 200 = £ 10, welche zu £ 4.15 per Aktie zu Buch stehen.

IV. Companhia de Mossamedes, gegründet am 10./5. 1894 mit dem Sitze in Lissabon als portugiesische Akt.-Ges., zum Zwecke der wirtschaftl. Verwertung der unter dem 28./2. 1894 von der portugies. Reg. erteilten Konz. zur Erschliess. des Distriktes von Mossamedes im Süden der Provinz Angola. Die Ges. hat das ausschl. Bergbaurecht im Konz.-Gebiet auf 29 Jahre von der Gründ. der Ges. an; nach Ablauf dieser Zeit verbleibt ihr das Eigentum an den in Betrieb genommenen Bergwerken. Die Landrechte der Ges. erstrecken sich gleichfalls auf das ganze Konz.-Gebiet, soweit nicht vorgehende Rechte Dritter verletzt werden, oder das Land für öffentl. Arbeiten benötigt wird; doch ist die Ges. verpflichtet, innerh. von 15 Jahren ein Gebiet von 100 000 ha aufzuschliessen. Lt. Bericht der Ges. sind alle ihr durch die Konz. auferlegten Verpflicht. erfüllt, insbes. ist die Vermessung u. Inbesitznahme der 100 000 ha erfolgt.

Die Ges. hat ferner das Recht, im ganzen Konz.-Gebiet zu kolonisieren, Eisenbahnen zu bauen, Quaianlagen zu errichten u. sonst. öffentl. Arbeiten zu unternehmen. Als Entgelt für die Gewährung der Konz. sind der portugies. Reg. 10% des A.-K. für Rechnung der Provinz Angola überlassen. Die Reg. hat nach 40 Jahren das Recht des Rückerwerbs der Konz. gegen Zahl. einer Summe, die nach Wahl der Reg. entweder auf der Basis von 5% ein Einkommen von der Hälfte des Reinertrages der Ges. während der letzten 5 Jahre liefert oder von Schiedsrichtern zu bestimmen ist. Das Konz.-Gebiet der Ges. umfasst etwa 210 000 qkm. Das A.-K. der Ges. ist in Höhe von 1 110 000 Aktien zu frs. 27 750 000 autorisiert. Davon sind ausgegeben u. vollgezahlt 610 500 Aktien zu frs. 25 = frs. 15 262 500. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1910: 93 219 Aktien von je frs. 25, welche mit 6 sh. per Aktie zu Buch stehen. Die Ges. hat Gewinne bisher noch nicht verteilt.

V. South African Company Limited, gegründet am 26./3. 1896 unter engl. Gesellschaftsrecht, mit dem Sitze in London, u. einem autorisierten Kapital von £ 500 000, eingeteilt in 500 000 Shares über je £ 1. Die Ges. hat durch Vertrag vom 19./5. 1896 von der Companhia de Mossamedes deren Minenrechte bis 1923 in einem Areal von etwa 85 000 qkm im Konz.-Gebiet von Mossamedes erworben. Als Entgelt hat die Ges. 420 000 ihrer Shares an die Companhia de Mossamedes als vollgezahlt überlassen. Sie besitzt ihrerseits 14 586 Aktien der Companhia de Mossamedes, welche zu verschied. Preisen in Option gegeben worden sind. Auf jeden von ihr mit Beschlag belegten „claim" von 150 × 400 Fuss zahlt die Ges. an die Verkäuferin eine monat. Abgabe von 10 shilling während der Dauer des Bergwerksbetriebes. Die bisherigen Untersuchungen haben noch keine abbauwürdigen Vorkommen ergeben, die Ges. hat demnach auch den Bergwerksbetrieb bisher nicht begonnen. Die South West Africa Company hat das gesamte ausgegeb. A.-K. der Ges. von £ 450 007 erworben, die insgesamt mit 5 sh. zu Buch stehen.

VI. Das Südwest-afrikanische Minen-Syndikat bestand lt. Syndikatsvertrag vom 19. 11. 1907 aus 32 Mitgliedern, welche Zahl sich inzwischen durch Zulassung 2 neuer Mitglieder auf 34 erhöht hat. Jedes Mitglied ist mit M. 50 000 bar beteiligt. Der Geschäftsbetrieb des Syndikats bezweckt in der Hauptsache die bergbaul. Erschliessung von Deutsch-Südwest-Afrika, die Aufsuchung, Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Mineralien aller Art.

VII. Otavi Exploring Syndicate. Um die Leitung der Otavi-Ges. von aller Nebenarbeit zu entlasten, so dass sie sich voll u. ganz der weiteren Erschliess. ihrer Kupferminen widmen kann, ist ein Syndikat mit einem Kapital von £ 63 000 gebildet worden, um bis

zum 1. 6. 1920 die genannten Rechte zum Explorieren, Prospektieren, Fördern u. Bearbeiten der Mineralien (mit Ausnahme von Edelsteinen) innerhalb eines Areals von 1000 Quadratmeilen Minenrechte, die der Otavi-Ges. gehören, zu übernehmen. Eine Ausnahme bilden die jetzt von der Otavi-Ges. betriebenen Minen u. deren nächste Umgebung. Das Syndikat hat sich verpflichtet, jährlich wenigstens £ 5000 für Prospektierungs- u. Aufschliessungsarbeiten in dem genannten Areal u. für Unkosten auszugeben. Als Gegenleistung für dieses an die Otavi-Ges. verliehene Recht ist eine Beteiligung an dem von dem Syndikat durch seine Arbeiten zu erzielenden Reingewinn vereinbart worden. Zu dem Kapital hat die South West Africa Company £ 10 500 beigetragen.

Landbesitz u. Minenrechte: Neben den der Otavi-Ges. übertragenen Pachtungen (ca. 339 000 ha = ca. 840 000 acres) hat die Ges. bis 31./3. 1914 etwa 285 893 ha Ackerland u. 32 032 qm Bauland in der Stadt Grootfontein verkauft. Ausserdem wurden 14 750 qm Bauplätze an die Rheinische Mission, die Katholische Mission u. für ein Krankenhaus verschenkt. Für Weidenland wurde im J. 1913 ein Durchschnittspreis von etwa M. 5 pro ha erzielt; der Preis für Ackerland belief sich auf durchschnittlich M. 13.50 pro ha. Die Ges. sucht die Siedlung zu fördern u. dabei, unter Ausschluss der Spekulation, nur wirkliche Ansiedler zu berücksichtigen. Sie will, wenn erforderlich, durch Gewährung von Barvorschüssen geeignete Personen zu dauernder Niederlass. im Schutzgebiete heranziehen. Die Farm Rietfontein, welche eine Reihe von Jahren hindurch teils als Versuchsfarm, teils zur partiellen Befriedigung des eigenen Bedarfs der South West Africa Co. an landwirtschaftl. Erzeugnissen in eigener Regie bewirtschaftet wurde, soll von jetzt ab in grösserem Massstabe als gesondertes Unternehmen betrieben werden. Hierzu wird eine reichsgesetzl. Kolonial-Ges. zwecks Erwerbung u. Verwertung eines Areals von ca. 30 000 ha einschliesslich gewisser bewässerter bezw. bewässerungsfähiger Ländereien von grösserem Werte um Rietfontein gegründet werden. Das Kapital der neuen Ges. soll voll eingezahlt, M. 550 000 betragen; die South West Africa Company beteiligt sich daran mit M. 250 000.

Durch eine geschlossene Vereinbarung mit dem Kolonialamt hat die Ges. dem Gouvernement des Schutzgebietes den westlichen Teil ihres Landbesitzes bis zum 1./1. 1918 mit der Massgabe zur Verfüg. gestellt, dass das Gouvernement in diesen Bereich fallende Farmen für Rechnung der Ges. zu den jeweils für den Verkauf von fiskalischem Farmland geltenden Beding. veräussern kann. Der zu berechnende Kaufpreis soll sich je nach Lage u. Qualität der Farm zwischen M. 1 u. M. 3 pro Hektar halten, zuzügl. der Kosten für Vermessung u. Vermarkung sowie für etwaige Wassererschliessung. Der Ges. bleibt das Recht der unmittelbaren Veräusserung nach Massgabe der Vereinbarung vorbehalten.

Im Nov. 1908 erklärte die Ges. unter gleichzeitiger Veröffentlich. eines in den Hauptzügen sich an die kaiserl. Berg-Verordn. für Südwest-Afrika vom 8./8. 1905 anlehnenden Bergregulativs, im Gebiete ihrer Damaraland-Konz. mit Ausnahme des der Otavi-Ges. abgetretenen Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen allg. Schürf- u. Bergbau-Freiheit, jedoch behält sich die Ges. die Gewinnung von Edelsteinen vor. Ferner errichtete die Ges. in ihrem Minengebiete eine besondere Bergbau-Abteilung, deren Beamten die erforderliche Registrierung der einzelnen Bergrechte u. die Beratung u. Belehrung der Mineninteressenten obliegt. Daneben hat die Ges. durch ihre Bergbau-Abteil. die systemat. Erforschung ihres Gebietes energisch in die Hand genommen.

Durch Vertrag vom 12./4. 1899 räumte die South West Africa Company den Debeers Consolidated Mines Limited gegen Barzahl. von £ 5000 das Recht zur Gewinnung von Diamanten innerhalb der gesamten Interessenzone der South West Africa Company unter folg. Bedingungen ein: Von jedem Diamantfunde, u. zwar in jedem einzelnen Falle, ist der Debeers Company Kenntnis zu geben. Die Debeers Company hat 2 Jahre Zeit mit der Ausbeutung vorzugehen u. muss alsdann der South West Africa Company neben einer Landpacht, die von der Grösse des abzubauenden Terrains abhängig ist, eine Abgabe von 2% von dem Bruttoerlös der geförderten Diamanten entrichten. Übt die Debeers Company dieses Recht innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Kenntnisnahme der Funde an gerechnet, nicht aus, so fällt dieses Recht, u. zwar in jedem einzelnen Falle, an die South West Africa Company zurück.

Die Reichskommission zur Prüfung der Rechte u. Pflichten u. der bisherigen Tätigkeit der Ges. in Südwest-Afrika u. Kamerun ist auch mit der Prüfung der auf die Ges. bezügl. Rechte u. Verhältnisse betraut.

Kapital: £ 2 000 000 in 2 000 000 Aktien à £ 1. Urspr. £ 300 000, erhöht am 31. 1. 1893 auf £ 400 000, 4./5. 1893 auf £ 500 000, 21./9. 1898 auf £ 1 000 000, 13./8. 1902 auf £ 2 000 000; davon waren begeben am 31./12. 1913: £ 1 750 000. Über die Aktien werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetr. Besitzers lauten u. die Anzahl u. die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahl. angeben. Die Zertifikate werden v. der Ges. gezeichnet u. mit dem Siegel der Ges. versehen. Die Übertragung v. Aktien erfolgt durch Umschreib. in den Transferbüchern der Ges. auf Grund eines von beiden Parteien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräussernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Ges. einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird. Die Transferbücher der Ges. werden jedesmal 7 Tage vor der ordentl. Gen.-Vers. geschlossen u. am Tage nach derselben wieder eröffnet. Der Verwaltungsrat kann auch im übrigen den zeitweisen Schluss der Bücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im

Jahr geschlossen bleiben. Über vollgez. Aktien darf die Ges. auch Inhaberbescheinigungen (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftl. Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Ges. unter Einreich. des über die betr. Aktien ausgestellten Namen-Zertifikats. Den Besitzern von Inh.-Bescheinig. stehen gemäss § 46 der Ges.-Statuten alle diejenigen Rechte u. Vorteile zu. die den Inhabern von Namen-Aktien gewährt sind. Die Übertrag. der Inh.-Aktien erfolgt durch Übergabe derselben. Die Inh.-Aktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inh.-Bescheinig. wieder in Namen-Aktien umgewandelt werden. Die Registrierungsgebühren betragen; für die bertragung von Aktien 2 shilling 6 pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben; für die Umwandl. von Inh.-Aktien in Namen-Aktien oder umgekehrt 2 shilling 6 pence ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dazu tritt für jedes weitere Namen-Zertifikat (1 Zertifikat ist frei) eine Gebühr von 1 shilling, und für jede einzelne Inh.-Bescheinig. 2 shilling 6 pence zuzügl. des engl. Stempels.

Für den Handel an deutschen Börsen sind Inh.-Bescheinig. zu £ 50, je 50 Shares in einem bearer-warrant, zus.gefasst u. mit Talon sowie 14 Div.-Scheinen versehen.

Erhöhungen des A.-K. der Ges. bedürfen der Autorisierung durch eine besonders zu diesem Zweck einzuberufende Gen.-Vers. der Aktionäre, welche über den Betrag der Erhöhung u. über die Ausstattung der zu schaffenden Aktien zu beschliessen hat. Innerhalb des Rahmens dieses Erhöh.-Beschl. liegt die Bestimmung über die Ausgabe der Aktien dem Verwaltungsrat ob, dessen Beschlüsse hierüber einer Mehrheit von mind. $^3/_4$ der in einer besonders einzuberufenden Sitzung anwesenden Mitglieder benötigen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Die Abstimmung in den G.-V. erfolgt in der Regel nach der Mehrheit der anwesenden Aktionäre. Auf schriftl. Verlangen von mind. 5 anwesenden bezw. vertretenen Aktionären muss Abstimmung nach Aktienbesitz eintreten; in letzterem Falle berechtigt der Besitz jeder Aktie zu einer Stimme. Inhaber von Namen-Aktien sind zur Ausübung des Stimmrechts nur dann berechtigt, wenn sie als Inhaber der betr. Aktien, bezügl. deren sie das Stimmrecht ausüben wollen, spät. 3 Monate vor dem Tage der G.-V. in das Register der Aktienübertragungen eingetragen worden sind. Besitzer von Inh.-Aktien müssen, um ihr Stimmrecht auszuüben, mind. 3 Tage vor der G.-V. ihre Bescheinig. bei der Ges. oder an sonst. vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Stellen niederlegen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bankguth. 654 984.7.10, Staats- u. Stadtanleihen sowie Schatzwechsel 1 015 162.8.0, Darlehen an die Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. seitdem zurückgezahlt 61 274.10.2, Saldo des Kaufpreises der Otavi-Grootfontein Eisenbahn, zus. mit M. 110 000 für Vorräte, Material. 26 856.12.8, Debit. 16 649.14.5, Restkaufgelder für Farmen u. Bauland, Vorschüsse an Ansiedler einschl. Zs. 32 601.13.8, Gebäude in Südwest-Afrika abzügl. Abschreib. 8186.8.2, Mobil., Hausgerät, Instrumente u. Werkzeuge, lebendes Inventar, Waggons, Wagen, Geschirre, Reise-Ausrüst., Eisenbahnmaterial u. verschied. Vorräte in Südwest-Afrika 13 066.7.7, Bureau-Ausstatt. 557.4.4, Landvermessung u. Wasserbohrung in Südwest-Afrika, bisher. Aufwend. abzügl. der von den Erwerbern zurückerstatteten Beträge 6107.4.6, Beteilig. bei anderen Ges. 77 950.14.8, Damaraland-Konz. abzügl. Landverkäufe 52 844.12.0, Ausgabe für die Minenabteil. während des Jahres 1913 abz. Prospektorengebühren 849.12.0. — Passiva: A.-K. 1 750 000. Kredit. (einschl. Reserven für Einkommensteuer u. Differenzen im Wechselkurs) 41 982.13.11, alte Div. 981.0.6, Land-Verkaufs-Kto (Verkäufe von Land u. städtischen Baublöcken in 1911, 1912 u. 1913) 42 070.18.0, Vortrag 47 918.19.11, Gewinn 84 137.17.8. Sa. £ 1 967 091.10.0.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Farmpachten, Zs. u. and. Eingänge, Südwest-Afrika 1192.4, Div. auf Anlagen u. Zs. 81 292.15, Gewinn beim Verkauf von Aktien 64 014.19, zus. £ 146 499.18. — Ausgaben: Ausgaben in Südwest-Afrika: Gehälter, Löhne, Reisekosten, Schürf- u. landwirtschaftl. Kosten, Unterhalt.-Kosten des Viehes u. allg. Unk. 9526.16, Abschreib. 1332.10, Res. für Bergwerke, Konz.-Steuer (für 3 Mon.) 1621.15, jährl. Zuschuss an die Otavi-Grootfontein-Eisenbahn 7500; Ausgaben Europa: Bureaumiete in London u. Berlin, Gehälter, Telegramme, Porto, Transfer-Prüfungs- u. div. Ausgaben abz. vereinnahmte Transfergebühren 3874.3, Druckkosten, Schreibmaterial., Bücher, Inserate u. allg. Unk. 1164.12, Honorar der Mitgl. des Verwalt.-Rats 2500, Reisekosten der Mitgl. des Verwalt.-Rats 1177, gesetzl. Abgaben 630.10. Honorare für Bücherrevisoren 157.10, 21. jährl. Zahl. an die deutsche Regierung (gemäss Art. 23 der Damaraland-Konz.) 98.1, Abschreib. auf Aktien anderer Ges. 17 500, Einkommensteuer (einschl. Res.) 8410.9, Res. für Kursdifferenzen 3500, bleibt Gewinn 88 566.4, hiervon ab Tant. des Verwalt.-Rats 4428.6, bleiben 84 137.18, hierzu Vortrag aus 1912 47 919, zus. 132 056.18, davon ab 5% Div. 87 500, bleibt Vortrag auf 1914 £ 44 556.18.

Dividenden: 1908 (18 Monate): 5%; 1909—1913: $7^1/_2$, 5, $7^1/_2$, 5, 5%.

Zahlstellen für Div. in Deutschland: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank. Zahlung der Div. zum Vistakurse auf London. Verj. der Div.: 20 Jahre (F).

Kurs: Aufgelegt in Berlin 9. 10. 1909 £ 80 000 zu 190%. Beim Handel an den deutschen Börsen wird £ 1 = M. 20.40 gerechnet; die Stücke sind in Inhaberbescheinigungen zu £ 50, je 50 shares in einen bearer-warrant, zus.gefasst; sie sind auch mit dem engl. Stempel versehen u. in London lieferbar. Kurs Ende 1909—1913: In Berlin: 195.50, 158, 155.25, 122.40, 113.90%. — In Frankf. a. M.: 195, 160, 157, 120.50, 113%. — In Hamburg: 194, 158, 154, 121, 113.50%.

Verwaltungsrat: Mind. 3 u. höchstens 12 Mitglieder: mind. 3 Mitgl. sollen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Dem Verw.-Rat liegt die allg. Leitung der Geschäfte der Ges. ob: er ernennt die Oberbeamten u. teilt ihnen ihre Befugnisse zu, er kann auch die Aufnahme von Anleihen mit oder ohne hypothek. Sicherstellung bis zur Höhe des ausgegebenen A.-K. beschliessen. Die Verteilung von Div. aus dem erzielten Reingewinn unterliegt der Genehmig. der ordentl. G.-V.; jedoch kann der Verw.-Rat in Anrechnung auf die Jahres-Div. die Verteilung von Abschlags-Div. vornehmen. Die Mitgl. des Verwalt.-Rats erhalten eine feste Vergüt. von je £ 250 jährlich, der Vors. des V.-R. ausserdem eine besondere Vergütung von jährl. £ 250. Der Verw.-Rat hat ferner Anspruch auf 5% des von der Ges. erzielten Reingewinns.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Vors. Edmund Davis, Charles Edward Atkinson, London; Wirkl. Geh. Rat M. von Brandt, Weimar: George Cawston, Friedrich Eckstein, London: Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul D. Fischer, Paul Mankiewitz, Berlin (Vertreter in London: Amandus Brakhan); Johan B. Schroeder, Hamburg (Vertreter in London: L. A. Gutschow); Eduard Woermann, Hamburg.

Reichskommissar: Vortrag. Rat im Reichskolonialamt Geh. Rat Dr. Meyer-Gerhard.

Sekretär: C. Launspach, London.

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Direktion in **Aachen**, Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.
In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**
Spezialdirektion in **München**, Lenbachplatz 6.

Gegründet: 24. 6. 1825. Erste Konz. v. 24. / 28./6. 1825, am 26./6. 1874 bis Ende 1924 verlängert.

Zweck: Versicherung u. Rückversich. gegen Feuer-, Blitzschaden, seit 1899 gegen Einbruch-Diebstahl und 1904 gegen Wasserleit.-Schäden; seit 1897 auch Beteil. an anderen Versich.-Unternehm. 1893 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf Californien, 1896 auf die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im allgemeinen (Agenturen in San Francisco, New York und Chicago), ferner auf Süd-Afrika, Australien (Festland), China, Japan, Ost-Indien, Hinter-Indien u. Niederländ. Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, 1898 auf Süd-Amerika u. West-Indien aus. Feuer-Versich.-Stand Ende 1912—1913: M. 14 600 176 484, 15 016 253 958, wovon M. 8 809 708 647, 9 108 044 753 für eigene Rechnung. Einbruch-Diebstahl-Versich. M. 2 308 791 601, 2 413 632 296, davon für eigene Rechnung M. 1 359 865 725, 1 426 624 864, Wasserleitungsschäden-Versich. M. 1 417 355 107, 1 475 082 336, davon für eigene Rechnung M. 944 903 405, 983 388 224. Für 1905 war eine Div. von 100% vorgeschlagen; als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat, machte sich eine Änderung in der Aufstellung der Bilanz nötig. Nach Regulierung der Schäden in genannter Stadt stellte sich der Jahresgewinn für 1906 unter Zuhilfenahme des Div.-Erg.-F. mit M. 600 000 auf M. 919 928. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 30% = M. 900, zus. M. 2 700 000 Einzahlung Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig u. wird auf den Stücken vermerkt. Der Antrag zur Übertragung von Aktien muss auf einem besonderen Formular geschehen. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten der Dir. einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—17 = 3 St., 18—25 = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Geschäftsgewinne entfällt, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom A.-R. festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals (ist erfüllt), welcher zunächst dem vorerwähnten Übertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden ist, von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre. Beträgt indessen der Reingewinn des Versicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden 2/3 von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mind. 30% nebst Zs.-Erträgnissen dem Div.-Erg.-F. so lange zufliessen bis dieser die Höhe des eingezahlten A.-K. erreicht hat. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu 2/3 dem Ertrage der Kapitalbenutzung und 1/3 dem

gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Erg.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. Der V.-R. erhält ausser seinen Auslagen eine Tant. von 6 % des Gesamtüberschusses, der Vorst. vertragsm. Tant. Bei Berechnung der Tant. bleiben 4 % Div. auf das eingezahlte A.-K. ausser Betracht.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 2 687 200, Guth. bei Banken 4 708 944, do. bei anderen Versich.-Ges. 1 187 581, Zs. 203 801, verschied. Abrechnungen 636 528, Kassa 19 688, Hypoth. u. Grundschulden 7 334 667, Wertp. 12 690 407, Wechsel 686 173, Darlehen 8673, Grundbesitz 4 448 929. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Überträge 12 192 937, Schaden-Res. 3 342 157, Guth. anderer Versich.-Ges. 2 744 690, unerhob. Div. 3600, Beamtenwitwenkasse 286 822, Pens.-Kasse d. Beamten 1 016 732, gemeinn. Fonds 784 605, Kto der Verwendungen der Direktion zu gemeinnütz. Zwecken 52 984, verschied. Abrechnungen 709, Kap.-R.-F. 900 000, Spez.-R.-F. zur Deckung aussergewöhnl. Bedürfn. 4 000 000, Spar-R.-F. 1 500 000, Div.-Ergänz.-F. 1 800 000, Gewinn 4 187 356. Sa. M. 41 812 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 849 060, Prämien-Res. 11 903 391, Schaden-Res. 3 138 232, Prämieneinnahme 33 028 866, Polizegebühren 109 411, Zs. 953 132, Mieten 192 449, Kursgewinn 867, z. gemeinnützigen Fonds 315 387, Kursdifferenz 10 024, Schildergewinn 1160. Sa. M. 50 501 984. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 15 229 934, Schäden a. Vorjahren 1 533 134, do. aus 1913 10 305 083, Prämienüberträge 12 192 937, Kursverlust 301 363, Prov. d. Agenten 3 319 158, sonst. Verwalt.-Kost. 2 425 670, Steuern u. öffentl. Abgaben 585 834, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 421 510, Gewinn 4 187 356 (davon Tant. 324 763, Div. an Aktionäre 1 800 000, z. gemeinn. Fonds 544 549, Abschreib. auf Grundstücke 59 929, Einzahl. auf das A.-K. in Höhe von 10 % 900 000, Vortrag 558 113).

Kurs Ende 1888—1913: M. 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200, 9750, 9300, 9100, 8360, 8400, 7000, 8100, 9800, 10 500, 10 450, 11 950, 9300, 9050, 10 275, 10 550, 11 650, 11 600, 11 300, 10 475 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin; auch in Cöln notiert (daselbst Ende 1913: M. 10 500 per Stück).

Dividenden 1888—1913: 70, $73\frac{1}{3}$, 75, $76\frac{2}{3}$, $76\frac{2}{3}$, $71\frac{2}{3}$, $71\frac{2}{3}$, 55, $63\frac{1}{3}$, $66\frac{2}{3}$, 70, $66\frac{2}{3}$, $70\frac{5}{6}$, 75, $83\frac{1}{3}$, $83\frac{1}{3}$, $83\frac{1}{3}$, 50, 50, 75, $83\frac{1}{3}$, 100, 100, 100, 100, 100 % = M. 600 (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F., auch zur Zahlung der Div. für 1906 wurden dem Div.-R.-F. M. 600 000 entnommen. Zahlbar meistens Anfang Mai gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: F. J. Dorst. **Prokuristen:** J. Clybouw, Prof. Heinr. Henne, Helm. Hoffmann, Franz Kniese, Heinr. Schilling.

Verwaltungsrat: (5 u. 5 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Stellv. Komm.-Rat Rob. Delius, Stellv. Vors. Robert Suermondt, Stellv. Rich. von Görschen, Mitgl.: Geh. Sanitätsrat Dr. J. Beissel, Stellv. Komm.-Rat Arthur Pastor, Paul Curio, Stellv. Geh. Reg.-Rat Aug. Glasmachers, Rechtsanw. Bruno v. Görschen, Stellv. Justizrat Jul. Janssen. Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München.

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Konz. am 28./5. 1853. **Zweck:** Mit- u. Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchdiebstahlversich., sowie Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Die Ges. besitzt M. 500 000 Aktien der Vers.-Ges. Hansa in Hamburg.

Kapital: M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25 % = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5 % lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr als 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fremde St. vertreten.

Gewinn-Verteilung: (Kap.-R.-F. ist erfüllt). 4 % Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 6 % Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vor gänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahreseinnahme nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhand. Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 5 400 000, Kassa 11 432, Grundbesitz 116 435, Hypoth. 3 272 616, Wertp. 18 222 676, Guth. b. Bankhäus. 2 781 155, do. Versich.-Ges 2 434 512, Zs. 362 871, Prämien-Res. in Händen der Zedenten 6 444 544, gestund. Prämien der Lebensversich. 137 111. — Passiva: A.-K. 7 200 000, R.-F. 1 223 250, Prämien-Res. 19 942 222, do. Überträge 4 024 354, Res. für schweb. Versich.-Fälle 2 014 456, sonst. Res. 1 800 000,

Guth. anderer Vers.-Ges. 295 112, do. der Retrozessionäre f. einbehalt. Prämien-Res. 1 363 844, unerhob. Div. 5500, Gewinn 1 314 615. Sa. M. 39 183 355.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 152 039, Lebensversich.: Überträge 17 868 074, Prämieneinnahme 4 604 156, Vermögenserträge 787 245, Unfall- u. Haftpflichtversich.: Überträge 963 394, Prämieneinahme 1 200 537, Sachversich.: Überträge 4 776 697, Prämieneinnahme 5 348 178, allg. Geschäft: Kursgewinn a. Wertp. 1377, Zs. 529 326, Kursgewinn auf Valuten 1911. — Ausgabe: Lebensversich.: Retrozessionsprämien 1 287 143, Zahl. aus Versich.-Fällen 1 165 753, do. f. Rückkäufe 213 792, Res. für schweb. Versicher.-Fälle 98 666, Provis. 410 257, Prämien-Res. u. Überträge 19 743 642, Unfall- u. Haftpflichtversich.: Retrozessionsprämien 119 673, Zahl. aus Versich.-Fällen einschliessl. Schadenregulierungskosten 363 258, Res. f. schwebende Versich.-Fälle 445 746, Provis. 359 441, Prämienres. 198 579, do. Überträge 555 574, Sachversich.: Zahl. aus Versich.-Fällen einschl. Schadenregulierungskosten 2 722 020, Res. für schweb. Versich.-Fälle 1 470 043, Provis. 1 338 788, Prämienüberträge 3 468 780, allg. Geschäft: Steuern 160 613, Verw.-Kosten 250 808, Kursverluste auf Wertp. 545 741, Gewinn 1 314 615 (davon Abschreib. auf Grundbesitz 36 435, Tant. 87 468, Div. an Aktionäre 840 000, Vortrag 350 710). Sa. M. 36 232 940.

Kurs Ende 1888—1913: M. 2360. 3000. 2976. —. 2905. —. —, 2142. 1480, 1355, —, —, 1000, 1010, 1920, 1980, 2000. 2100, 1230, 1440, 1425. 1830, 2325. 2150, 2230, 2255 per Aktie. Notiert in Berlin: auch in Köln notiert (Kurs daselbst Ende 1913: M. 2200 per Stück).

Dividenden 1888—1913: 50. 50. 50. 50. $45^5/_6$. $31^1/_4$. $33^1/_3$. $35^5/_{12}$. $17^1/_3$, $16^2/_3$. $21^2/_3$, 20, $23^1/_3$, 30, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 20, 25, 40, 40, 40, $46^2/_3$, $46^2/_3$% (M. 140). Zahlb. meistens im April gegen Div.-Scheine. Coup.-Verj. nach 4 J.

Direktion: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius. Stellv. Dr. jur. Freih. Carl von Nellessen, Arth. Suermondt, Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Oberbürgerm. Phil. Veltman, Spez.-Dir. Franz Jos. Dorst, Aachen.

Direktorialrat: Vors. Herm. von Waldthausen. Stellv. Komm.-Rat Ferd. Knops, Bergwerks-Dir. Ed. Honigmann, Rentner Gust. Drouven, Max Hasenclever, Rud. Lochner, Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Rich. Brockhoff, Otto Peltzer, Rob. Suermondt, Aachen.

Allgemeine Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport

in **Dresden,** Johann-Georgen-Allee 5.
Centralbureau in Berlin W. 9, Königin-Augustastr. 10/11.

Gegründet: 19./7. 1860. Die Ges. steht mit ihren Tochter-Gesellschaften, der Transatlant. Güterversich.-Ges. in Berlin u. der Sächs. Rückversich.-Ges. in Dresden in engen Beziehungen.

Zweck: Versicherung gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns, und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art, sei es direkt oder im Wege der Rückversicherung.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 50% = M. 1500 Einzahl., zus. also M. 1 500 000 Einzahl. Die bis 1905 nur 10% = M. 300 betragende Einzahl. wurde lt. G.-V. v. 1./4. 1906 auf 30% = M. 900 erhöht, wozu von dem Spar-F. M. 355 000 u. von dem Reingewinn für 1905 M. 245 000, zus. also M. 600 000 verwendet wurden. Durch G.-V.-B. v. 16./4. 1910 wurde die Einzahl. um weitere 10% auf 40% aus dem Reingewinn, durch G.-V.-B. v. 29./4. 1913 um weitere 10% auf 50% erhöht. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 25 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F (ist erfüllt), 4% Div. an Aktionäre, vom Übrigen $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. d. Aktionäre 1 500 000, Kassa 4257, Wechsel 50 862, Effekten 1 931 583, Geschäftshaus Dresden 100 000, Hypoth. 1 005 000, Bankguth. 617 254, Guth. bei Versich.-Ges. 30 076, do. bei Agenturen etc. 877 523. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, unerhob. Div. 750, Kredit.: Versich.-Ges. 377 934, Agenturen etc. 96 021, Res. f. schweb. Schäden 1 289 664, do. f. lauf. Risikos 471 161, Gewinn 281 027. Sa. M. 6 116 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1598, Res. f. schweb. Schäden a. 1912 1 084 237, do. f. lauf. Risikos a. 1912 494 922, Prämien 6 171 116, Policengelder 927, Zs. u. Miete 142 960. Sa. M. 7 895 762. — Ausgabe: Ristorni 51 793, Provis., Rabatte, Kurtage 659 880, Rückversich.-Prämien 3 046 222, Verwalt.-Kosten, Direkt. u. Agent. 273 887. Steuern 48 723. Kursverlust 25 917. bez. Schäden, abzügl. Prov. u. Anteile der Rückversich. 1 747 486, Res. f. schweb. Schäden 1 289 664, do. f. lauf. Risikos 471 161, Reingewinn 281 027.

Kurs Ende 1888—1913: M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —. —, —, —. —, 2600, 2650, 2750, 2800, 3000, 2900, 3000, 3200, 3200, 3200, 3125, 3200 pro Aktie. Notiert in Berlin. Ab 2./6. 1913 versteht sich die Notiz für die Aktien nur für solche Stücke, auf welche 50% des Nennbetrages eingezahlt sind.

Dividenden: 1888—1905: 100. 100, 100, 100, 100, 100. 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75. 75, 75, 75%; 1906—1913: je $83^1/_3$% = M. 250. Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir.: H. Kluge. Direktoren: R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokuristen: Max Schersath, Georg Lincke.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul G. von Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Fr. W. Dodel, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Berlin-Grunewald.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Crefeld: J. Frank & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann.

„Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 1/2. Mit Zweigniederlassung in **München.**

Gegründet: 13./1. 1890; eingetr. 5./2. 1890.

Zweck: Direkter u. indirekter Betrieb von Unfall- u. Haftpflichtversich., Versich. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, sowie gegen die Beschädig. durch Sturm, Transp.-Versich., Garantie- (Kautions-) Versich., Kreditversich., Maschinenversich., Versich. gegen Fahrrad- u. Einbruchdiebstahl u. Beraubung, Glasversich. u. Wasserleitungsschäden-Versich. Unter Vorbehalt der staatlichen Genehmigung kann der Geschäftsbetrieb auch auf andere Versicherungszweige ausgedehnt werden. 1905 Übernahme des Vermögens der Versich.-A.-G. Fides in Berlin, 1906 der Geschäfte der Süddeutschen Feuerversich.-Bank, 1909 der Geschäfte des Bayerischen Lloyd, Versich.-Akt.-Ges. in München (siehe unter Kapital).

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Nam.-Aktien à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 250, zus. also M. 3 125 000. Erhöh. des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahl. stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R., dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist einen der Ges. genehmen neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Übertragungsgebühr für jede Aktie 3 M. Urspr. A.-K. M. 4 000 000. Die G.-V. vom 27./5. 1905 beschloss, das A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000) zu erhöhen. Diese Aktien sind von einem Garantiekonsort. übernommen u. M. 3 000 000 angeboten den Aktionären zu M. 850 pro Aktie zuzügl. M. 16 für Stempel. Von den restl. M. 1 000 000 sind der Münchener Rückversich.-Ges. in München 750 Stück zu M. 1000 pro Aktie und 250 Stück den Aktionären der Fides Versich.-Ges. in Berlin überlassen, deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Allianz übergegangen ist. Das aus der Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des aus der Fusion mit der Fides erzielten Gewinnes ist mit rund M 2 383 463 dem Kap.-R.-F. überwiesen. Nochmals erhöht lt. a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien mit 25% Einzahl.; dieselben dienten zur Übernahme der Süddeutschen Feuerversicher.-Bank in München (A.-K. M. 4 500 000 mit 75% Einzahlung). Auf nom. M. 4500 mit 75% eingez. Aktien der Südd. Feuerversich.-Bank entfiel also 1 neue Allianz-Aktie zu nom. M. 1000 mit 25% Einzahlung. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./10. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 Aktien mit 25% Einzahl. Hiervon erhielten die Aktionäre des Bayr. Lloyd für ihr M. 4 000 000 betragendes A.-K. 800 Stück, während der Rest von 200 Stück für den Preis von M. 1000 + 4% Zinsen pro Aktie an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) mit der Verpflichtung begeben wurde, die neu zur Ausgabe gelangten 1000 Aktien auf seine Kosten an den Börsen von Berlin und München einzuführen. Die Stempelkosten auf die übernommenen 200 Aktien gingen gleichfalls zu Lasten des Konsort. Das durch die Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des gesamten aus der Fusion mit dem „Bayerischen Lloyd" erzielten Gewinns von M. 591 092 ist mit M. 739 559 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./6. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 12 500 000) in 2500 Aktien mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./7. 1912, angeboten den bisherigen Aktionären v. 15.—29./6. 1912 zu M. 1200 pro Stück (M. 250 Einzahl. u. M. 950 Agio). Agio mit M. 2 375 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur im Aktienbuch der Ges. als solche eingetragene Aktionäre haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: Gesetzliche Dotierung des R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., dann 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 9 375 000, Grundbesitz 5 309759, Hypoth. 14 078 750, Wertpap. 2 409 309, sonst. Wertpap. 2 064 632, Guth. bei Bankhäusern 8 729 724, do. bei Versich.-Ges. 2 533 049, rückst. Zs. 211 236, Ausstände bei Versich., Generalagenten u. Agenten 5 562 779, Kassa 14 745, sonst. Aktiva 19 958. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 5 494 890, Prämien-Res. 2 090 332, do. Überträge 10 678 840, Res. für schweb. Versich.-Fälle 8 329 940, Spez.-R.-F. 1 000 000, Gewinn-Res. 2 000 000, Guth. von Versich.-Ges. 4 780 089, Zs.-Vortrag 19 201, Hypoth.-Provis. 28 190, unerhob. Div. 1195, Hypoth. 756 700, Stückzs. 8741, Talonsteuer-Res. 20 000, Grundbesitz-Res. 50 000, Rückst. für Beamten Wohlfahrtszwecke 30 000, Guth. von Agenten bezw. Dritten 394 737, Gewinn 2 126 087. Sa. M. 50 308 945.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus 1911: 272 373, Überschuss aus Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 325 151, Maschinenversich. 12 815, Einbruchdiebstahl 345 891, Garantie-(Kaut.-)Versich. 35 709, Feuerversich. 210 364, Transportversich. 667 231, Zs. 372 500, Kursgewinn 955, Aktienumschreib.-Gebühren 2139, Hypoth.-Prov. 13 100. Sa. M. 2 258 231. — Ausgabe: Abschreib. a. Immobil. 53 631, do. auf Wertp. 78 512, Gewinn 2 126 087 (davon Div. a. d. Aktionäre 900 000, R.-F. 5109, Feuerversich. 200 000, Unfall- u. Haftpflicht-Versich.

100 000, Garantie-Versich. 100 000. Organis.-F. der Wasser-Versich. 100 000, Tant. an A.-R. 136 632, do. an Vorst. 204 948, Beamten-Wohlf.-F. 30 000, Grundbesitz-Res. 50 000, Talonsteuer-Res. 17 500. Vortrag 281 896).

Kurs Ende 1895—1913: M. 800, —, 1060, —, —, 950, 1020, 1150, 1150, 1311, 1300, 1270, 1125, 1150, 1335, 1720, 1750, 1690, 1625 p. Stück. Eingef. 12. 12. 1895 zu M. 750 p. Aktie. Notiert in Berlin. — Die Aktien wurden im Juli 1908 auch in München zugelassen; erster Kurs 15./7. 1908 M. 1100 pro Stück. Kurs daselbst Ende 1908—1913: M. 1180, 1349, 1710, 1750, 1640, 1635 pro Stück.

Dividenden 1890—1913: 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 18, 20, 20, 20, 22, 22, 24, 24, 24, 28, 28, 30, 32, 32, 34% (M. 85). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, O. Andrée; Stellv. H. Siefart, E. Grumbt, Alfred Leube; München: P. Szelinski.

Prokuristen: Franz Seidel, Dr. R. Jecke, Alb. Brandes, Emil Puttkammer, Rich. von Balcke, Oscar Helb, Berlin; Fritz Thieme, Theod. Stoeger, H. von Dessauer, München.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Reichsrat W. von Finck, München; Stellv. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Klönne; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. W. Mueller, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Geh. Hofrat u. Justizrat Dr. H. von Pemsel; Erbl. Reichsrat H. Ritter von Maffei, Dir. C. Thieme, München; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Kontreadmiral z. D. F. von Grumme-Douglas auf Rehdorf; Nordd. Lloyd-Dir. Ph. Heineken, Bremen.

Zahlstellen: Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Merck Finck & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in **Berlin,** NW. 7, Dorotheen-Str. 4.

Gegründet: 1832, jetzige Firma seit 1867.

Zweck: Versicherung von feldmässig angebauten Bodenerzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Versich. kann direkt oder in Rückversich. im In- u. Auslande betrieben werden. Versich.-Summe Ende 1912—1913: M. 213 797 546, 211 602 014. Das J. 1905 ergab M. 293 597 Verlust, der aus den Res. gedeckt ist, 1906 M. 63 216 Gewinn, 1907 M. 113 228 Verlust, gedeckt mit M. 3161 aus dem R.-F. u. mit M. 110 067 aus dem Extra-R.-F., 1908 M. 33 451 Verlust, gedeckt aus dem Extra-R.-F., 1909 M. 839 372 Gewinn, 1910 M. 299 264 Gewinn, 1911 M. 907 330 Gewinn, 1912 M. 829 446 Gewinn. Per 1./1. 1912 erfolgte Übernahme der Organisation und eines grossen Teils des Geschäftsbestandes der in Liquidation getretenen Vateränd. Hagelversich.-Ges. in Elberfeld.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des A.-R. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben binnen 6 Monaten nach dem Ableben des Aktionärs die Übertragung der Aktie auf eine dispositionsfähige Person zu beantragen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: Jede Aktie 1 St., Grenze 50 St. und weitere 100 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. Der Rest wird bis zur Höhe von M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung verwendet. Ist derselbe grösser als M. 50 000, so wird der überschiessende Betrag in einen Extra-R.-F. gelegt, bis dieser Fonds den fünften Teil des A.-K. erreicht. Sobald dies der Fall ist, so fliesst nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes in den Extra-R.-F. Sofern aber der über M. 50 000 hinausgehende Gewinn mehr als M. 200 000 beträgt, fliesst von der über M. 200 000 hinausgehenden Summe drei Viertel in den Extra-R.-F., während nur ein Viertel zur weiteren Gewinnverteilung verwendet werden soll. Der A.-R. ist befugt, den über M. 200 000 betragenden Rest, anstatt ihn zur Gewinnverteilung zu verwenden oder ihn dem Extra-R.-F. zuzuführen, ganz oder zum Teil auf die von den Aktionären geschuldeten Wechsel-Beträge abzuschreiben. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so soll aus dem Überschuss eine Div. bis zu 7½% gezahlt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 19 152, Bankguth. 5200, Zs. 20 500, Kassa 9181, Wertp. 3 027 450, Darlehen a. Wertp. 200 000, Wechsel 699 842. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 563, Restschuld auf Policestempel-Abrechn. 567, für bereits vereinnahmte, aber noch nicht verdiente Zs. 2376, R.-F. 143 771, Extra-R.-F. 2 044 092, Gewinn 1 189 956. Sa. M. 6 381 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 21 771, Prämienüberträge 501, Schadenreserve 1026, Prämien-Einnahme 2 630 921, Policegebühren 17 679, Portogeb. 6113, Zs. 154 835, Kursgewinn 2550. Sa. M. 2 835 396. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 797 201, regulierte Schäden 331 319, Prämienüberträge 563, Regulier.-Kosten 67 581, Kursverlust 33 475, Provis. u. sonst. Bezüge der Agenten 171 929, sonst. Verwaltungsk. 142 677, Steuern 100 695, Gewinn

1 189 956 (davon z. R.-F. 59 498, z. Extra-R.-F. 760 344, Tant. 55 476, Div. 270 000, Wehrbeitrag-Res. 20 830, Vortrag 23 808).

Kurs Ende 1887—1913: M. 640, 920, 700, 580, 449, 385, 445, 450, 460, 400. 400, 490, 555, 305, 300, 325, 640, 710, 640, 465, 405, 400. 800, 715, 1250, 1300, 1350 per Stück. Notiert Berlin.

Dividenden 1887—1913: $25^1/_2$, $24^5/_6$, 5, 5, 0, 0, $4^1/_6$, $7^1/_2$, 10, 0, $12^1/_2$, 0, 0, 5, $4^1/_2$, 6, $16^2/_3$, 16, 0, 6, 0, 0, 45, 20, 40, $37^1/_2$, 45 % (M. 270). Div. zahlb. auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionäre. Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

Direktion: A. von der Nahmer. **Prokuristen:** Ed. Stahlberg mit Magnus Grupps.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Gen.-Konsul R. v. Mendelssohn, Geh. Komm.-Rat E. Meyer, Otto von Mendelssohn Bartholdy, Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Konsul H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in **Berlin,** N. am Kupfergraben 4a.

Gegründet: 14./7. 1841. Konz. nach dem Gesetze v. 9./11. 1843 am 7./3. 1845 bezw. 4./8. 1876.

Zweck: Versich. gegen Transportgefahr.

Kapital: M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehm. des A.-R. nötig hat; diese kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Rechtsnachfolger vorzuschlagen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 25% Div. verbleibt, an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Die A.-R.-Mitgl. erhalten ausser der Tant. eine feste Jahresvergüt. von je M. 300.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 600 000, Hypoth. 234 000, Wertp. 365 944, Darlehne gegen Unterpfand 20 000, Bankguth. 62 545, Kassa 18 454, Utensil. 50, Debit.: Agenten 29 660, Ges. 76 939. — Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 150 000, Spar-F. 180 000, Prämien- u. Schaden-Res. 251 000, unerhob. Div. 330, Kredit.: Agenten 79, Ges. 38 369, Gewinn 37 813. Sa. M. 1 407 593.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1127, Res. aus 1912 245 000, Prämien 463 652, Zs. 27 585, Abschreib. für Kursverlust 11 846. Sa. M. 725 518. — Ausgabe: Rückgaben an die Versicherten u. Ristorni 42 411, Agentenprovis. 41 918, Verwalt.-Unk. 42 893, Rückversich.-Prämien 83 961, Schäden abzügl. Anteil der Rückversicherer 225 519, Res. für schwebende Schäden 91 000, do. für laufende Risiken 160 000, Gewinn 37 813 (davon Tant. 3276, Div. 30 000, Wehrsteuer 1730, Vortrag 2806).

Kurs Ende 1886—1913: M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, —, 1300, —, 1650, 1400, 1350, 1350, 1400, 1350, 1300, 1400, 1350, 1250, 1200, 900 per Aktie. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—1913: M. 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114, 90, 95, 95, 95, 95, 96, 96, 96, 96, 90, 90, 50, 60, 60 per Aktie = 20%. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spät. ab 1./7. demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Gehl.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wirkl. Geh. Rat Wilh. Herz, Exz., Stellv. Franz Griebel, Siegfr. Sobernheim, Komm.-Rat Paul Herz, Gen.-Konsul Heinr. Keibel.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11/12.

Gegründet: Lt. Kabinettsordre v. 11./12. 1812. Koncession v. 11./12. 1812. Dauer jetzt unbeschränkt.

Zweck: Feuerversich. Auch Versich. gegen Einbruchdiebstahl ist ab 1./1. 1905 aufgenommen. Feuer-Versicherungs-Summe Ende 1912—1913: M. 4 268 303 495, 4 336 713 594; Einbruchdiebstahl-Versich.-Summe Ende 1912—1913: 272 609 598, 299 452 187.

Kapital: M. 7 500 000 in 2500 Aktien à M. 3000, worauf 25% = M. 750, zus. M. 1 875 000 eingezahlt sind. Urspr. M. 6 000 000, anfänglich mit 20%, seit Nov. 1906 mit 25% eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 23./10. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 500 Aktien à M. 3000 mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Disconto-Ges. zu M. 2550 pro Stück, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 4.—18./12. 1906 zu M. 2700 M. 750 plus M. 1950 für Agio. Erhöhung vor Vollzahl. zulässig. Aktien-Übertragung unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 874 400 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni, gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze 50 St., Vertretung inkl.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotierung besonderer Reserven, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser

einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann nach Ermessen des A.-R. auch zur Ergänzung der Div. in Verlust oder geringen Gewinn bringenden Jahren verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 5 625 000, Rückst. d. Versicherten 69 625, Ausstände bei Agenten 377 147, Bankguth. 750 457, Guth. bei anderen Versich.-Unternehm. 48 276, Zs. 2289, Kassa 19 004, Hypoth. u. Grundschulden 3 607 200, Wertp. 3 506 237, Wechsel 150 000, Grundstücke 450 000, Gebäude 188 230. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Prämien-Überträge 2 578 118, Schaden-Res. 349 054, Guth. anderer Versich.-Unternehm. 230 983, do. der Agenten 65 807, unerhob. Div. 9625, Kap.-R.-F. 1 246 104, Extra-R.-F. 1 450 000, Beamten-Unterst.-F. 500 343, Talonsteuer-Res. 12 000, Gewinn 851 431. Sa. M. 14 793 467.

Gewinn- und Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 25 625, Prämienüberträge 2 541 145, Schaden-Res. 304 328, Prämieneinnahme 6 256 615, Police-, Nachtrags- und Erneuerungsgebühren 30 979, Zs. 278 683, Mieten 9550, sonst. Einnahmen 2002. Sa. M. 9 448 929. — Ausgabe: Rückversicher. 2 622 588, Schäden aus d. Vorj. 236 515, do. im Geschäftsjahre 1 906 411, Prämienüberträge 2 578 118, Abschreib. 3850, Verlust aus Kapitalanlagen 87 176, Provis. 564 083, sonst. Verwaltungskosten 448 570, Steuern 92 755, Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken 57 428, Gewinn 851 431 (davon z. Extra-R.-F. 175 000, z. Talonsteuer-R.-F. 3000, Tant. 61 030, Div. 550 000, Vortrag 62 400).

Kurs Ende 1893—1913: M. 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000, 2650, 2800, 3300, 3660, 3700, 4225, 2800, 2900, 3500, 3500, 3900, 4030, 3775, 3350 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1893—1913: 24, 28 1/3, 17 1/2, 28 2/3, 28 2/3, 30, 30, 30, 33 1/3, 35, 37 1/2, 37 1/2, 38 1/3, 0, 20, 26 2/3, 28 2/3, 32, 28, 29 1/3, 29 1/3 % (M. 220). Verj.-F. nicht besond. festgestellt. Keine Div.-Scheine; die Div. wird an die Aktionäre ausgezahlt nach erfolgter Festsetzung in der Gen.-Vers.

Direktion: P. Holub, Stellv. M. Frömbling, H. Jaekel.

Prokuristen: Kurt von Schmidt, Bruno Reinicke.

Aufsichtsrat: (4—6) Walter Quincke, Komm.-Rat Paul Boehme, Franz Urbig (Disconto-Ges.), Direktor Max Reichel, Dr. L. Raehmel, Berlin.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. 68 Markgrafenstrasse 11—12.

Gegründet: 1836. Konz. 11. 6. 1836. **Zweck:** Übernahme von Lebens- u. Leibrenten-, sowie Unfall- u. Haftpflicht-Versich. Geschäftsbezirk Deutschland, Belgien, Holland u. Schweiz. Versich.-Stand Ende 1912—1913: 57 835, 68 796 Personen auf 66 083, 67 319 Policen mit M. 298 180 957, 304 747 337 Kapital u. M. 367 536, 356 095 Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen, beim Verzug ins Ausland binnen 2 Monaten nach erfolgter Aufforderung ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Abschlags-Div. auf das eingezahlte A.-K., 5% z. Kapital-R.-F., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1911 der 1906 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten 2/3, die Aktionäre 1/3 erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergiebt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur 1/3, und bei mehr als 32% nur 1/10. In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw. 2/3 und 9/10 dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. Ergiebt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forderungen an Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz 3 980 000, Hypoth. 94 671 800, Darlehen auf Wertp. 3000, Wertp. 2 376 467, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 11 214 700, Bankguth. bei Bankhäusern 12 002, do. and. Ges. 28 000, gestundete Prämien 2 654 842, rückst. Zs. u. Mieten 959 238, Aussenstände bei Agenten 872 856, Kassa 254 913, sonst. Aktiva 5 847 563. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämienres. 95 526 028, do. -Überträge 5 608 464, Res. für schweb. Versich.-Fälle 324 262, Gewinn-Res. d. mit Gewinnanteil Versich. 11 231 575, Gewinn-Res. d. Aktionäre 673 982, Spez.-R.-F. 1 140 000, Kriegs-R.-F. 1 475 825, Ern.-F. 167 976, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte 44 017, do. f. Wiederinkraftsetzung von Versich. 395 301, Grundstücksreserve 300 000, Invaliditäts.-F. 7373, unerhob. Div. 534 481, Guth. and. Versich.-Ges. 103 867, Barkaut. 17 200, Beamten-Pens.-F. 1 153 638, do. für Gen.-Agenten 290 168, vorausbez. Zs. u. Mieten 225 317, do. Prämien 39 096, hinterlegte Prämien 2886, Reichsbankguth. 241 000, Gewinn 2 472 920. Sa. M. 125 275 383.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1912: Prämien-Res. 92 298 645, do. -Überträge 5 387 046, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 326 357, Gewinn-Res. der Versich. 12 729 173, sonst. Res. u. Rückl. 4 648 870. Prämieneinnahmen 11 853 038, Policengebühren 12 571, Kapitalerträge 4 726 754, sonst. Gewinn 128 172, Vergüt. d. Rückversich. 645 372, sonst. Einnahmen 2081. Sa. M. 132 758 083. — Ausgabe: Schäden aus Vorjahren 322 039, do. 1913 7 554 957, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 586 173, Gewinnanteile an Versich. 2 182 047. Rückversich.-Prämien 587 852, Steuern 29 781, Verwalt.-Kosten u. Provis. 2 073 566, Abschreib. 25 000, Kursverlust 88 138, Prämien-Res. 95 526 028, do. -Überträge 5 608 464, Gewinn-Res. der Versich. 11 231 575, sonst. Res. u. Rückl. 4 204 476, do. Ausgaben 265 061, Gewinn 2 472 920 (davon Div. an Aktionäre 198 323, Tant. 98 666, Gewinnanteile an die Versich. 2 175 930).

Kurs Ende 1887—1913: M. 3900, 3900. —. 4450. 4285. —. —. —, 3990, 3950. 3950, —. —, 3250, 3400, 3600, —, 3625, 3900, 3700, 3500, 3600, 3700, 4000, 3950, 3800, 3800 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: Die 5% = M. 30 Abschlags-Div. werden im Jan. gezahlt, die Rest-Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine; sie betrug für 1881—1908: 24, $24^5/_{12}$, $24^2/_3$, $25^1/_4$, $24^5/_{12}$, $23^3/_4$, $25^1/_6$, $25^5/_{12}$, $26^1/_6$, $26^2/_3$, 26, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $25^1/_3$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, 25, $25^1/_2$, $25^7/_{12}$, $25^2/_3$, 27, $27^1/_4$, $27^5/_{12}$, $27^5/_{12}$, $27^5/_6$% (M. 167); 1909: M. 168. Div. für 1910—1913 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Georg Schultz, Stellv. Dr. jur. B. Tochtermann, Dr. Emil Doehn.

Prokuristen: Rud. Engel, Paul Bumke, Heinr. Kallähne.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. W. Quincke, Max Busse, Privatier Henri Humbert, Bankier Carl Joerger. **Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

„Concordia", Cölnische Lebens-Versich.-Ges. in Köln a. Rh.

Gegründet: Konz. 27./9. 1853.

Zweck: Versich. auf das Menschenleben, namentlich Versich. von Kapitalien u. Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versich. von Kapitalien u. Renten für eine im voraus bestimmte Zeit u. Invaliditätsgefahr. Auch Rückversich. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Holland, Luxemburg u. die Schweiz. Versich.-Stand Ende 1913: Kapitalversich. auf Todesfall: 68 717 Personen mit M. 391 497 905 Kapital, do. auf Erlebensfall: 3186 Pers. mit M. 8 181 528 Kapital; Rentenversich.: 912 Pers. mit M. 1 190 689 jährl. Rente; Versicherungen mit Vorbehalt der Ermässig. der Versicherungssumme: 784 Pers. mit M. 2 579 583 Kapital, kleine Lebensvers. (mit oder ohne ärztliche Untersuchung): 1661 Personen mit M. 1 562 490 Kapital. Gesamtvermögen der Ges. Ende 1913 M. 180 961 419.

Kapital: M. 30 000000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Weitere Einzahl. auf Verlangen des A.-R. nach Bestimmungen d. H.-G. Erhöhung des A.-K. kann vor erfolgter Vollzahl. der bisherigen Aktien erfolgen. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig. Die Bonität der Aktionäre ist jährl. mind. einmal von dem A.-R. zu prüfen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber vorzuschlagen. bertrag.-Gebühr pro Aktie M. 3.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St.; für weitere je 5 Aktien 1 St. mehr; Grenze 10 St., in der Vertret. weitere 10 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn mind. 5%, höchstens 10% an Kap.-R.-F. so lange bis derselbe 10% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), ferner sind bis zu 15% des Reingewinns bestehenden oder zu bildenden Reserven zu überweisen. Alsdann erhalten die Aktionäre 4% Div. Von dem verbleib. Rest werden 75% den vertragsmässig am Gewinn beteiligten Versich.-Nehmern überwiesen. Aus den restl. 25% erhalten A.-R. u. Dir. die satzungsmässigen bezw. vertragsm. Tant., der Rest steht zur Verfüg. der G.-V., welche diesen Betrag für die Div. der Aktionäre u. der am Gewinn beteil. Versich.-Nehmer oder auch zu a.o. Abschreib. sowie zur Bild. besond. oder Stärk. vorhandener Res. verwenden kann. Die Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse kann auch zwecks Herbeiführung einer gewissen Gleichmässigkeit sowohl der Div. der Aktionäre als auch des Betrages, der den am Gewinn beteiligten Versich.-Nehmern überwiesen wird, in Anspruch genommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Einlageverpflicht. d. Aktionäre 24000000, Grundbesitz 3 158 434, Hypoth. 121 457 025, Wertp. 4 724 287, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 12 602 584, Guth. bei Bankhäusern 311 483, do. bei anderen Versich.-Ges. 101 568, gestund. Prämien 3 494 633, rückständige, fällige Zs. 15 161, Stück-Zs. 1 663 644, Ausstände bei Agenten 1 153 105, Kassa 109 046, Darlehen gegen Schuldverschreib. juristischer Personen 8 080 000, Guth. an Behörden etc. 90 443. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Prämien-Res. 121 462 641, do. Überträge 6 286 247, Res. für schweb. Versicherungsfälle 124 077, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 10 650 569, sonst. Res. 2 836 678, Guth. anderer Versich.-Ges. 37 348, Barkaut. 139 220, sonst. Passiva (Sparkasse, Zs. etc.) 2 144 233, Gewinn 4 280 400. Sa. M. 180 961 419.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. Vorjahren 116 291 495, Prämienüberträge do. 6 037 241, Res. f. schweb. Versicherungsfälle 153 256, Gewinn-Res. der Versich. 12 603 933, sonst. Res. u. Rückl. 2 764 091, Prämien-Einnahme 16 364 757, Policegebühren

23 051, Zs., Mieten etc. 6 399 457, Gewinn aus Kap.-Anlagen 147 212, Vergüt. der Rückversich. 398 377, sonst. Einnahmen 26 759. Sa. M. 161 209 635. — Ausgabe: Schäden aus Vorjahren 85 223, do. 1913 8 739 201, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 195 166, Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versich. (Rückkauf) 961 207, Gewinnanteile an Versich. 2 316 072, Rückversich.-Prämien 449 127, Steuern 69 560, Verwaltungskosten 2 323 248, Abschreib. 107 326, Kursverlust 156 432, Prämien-Res. 121 462 641, do. Überträge 6 286 247, Gewinn-Res. d. Versich. 10 650 569, sonst. Res. u. Rückl. 2 836 678, sonst. Ausgaben 290 529, Gewinn 4 280 400 (davon Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse 134 511, do. Talonstempelsteuer 15 000, do. Wehrsteuer 50 000, Sicherheits-F. der Vermögensverwalt. 125 000, Ergänz.-Res. für Versich. mit Vorbehalt 4596, Div. an Aktionäre 600 000, Tant. an A.-R. 45 000, do. an Vorst. 28 800, Gewinnanteile an die Versicherten 3 277 492.

Kurs Ende 1888—1913: M. 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158, 1140, 1125, 1285, 1260, 1270, 1320, 1200, 1100, 860, 975, 1050, 1040, 985, 995 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen. Notiert in Berlin; auch in Köln. Kurs daselbst Ende 1911—1913: M. 1050, 985, 1000.

Dividenden 1886—1913: 16 1/6, 16 1/6, 14, 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 8, 8, 8 1/2, 9, 9, 9, 9, 9 1/2, 9 1/2, 10, 10, 10, 10 1/2, 10, 10, 7, 8, 8 1/2, 9, 9, 9 1/2, 10% (M. 60). Zahlbar spät. ab 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat A. Senden u. Justizrat Dr. P. Hensel.

Prokuristen: Dr. phil. Jul. Desenberg, W. Balzer, L. Schubbert, A. Broecker, Fr. Reuters, Franz Lizan, Carl Philipp.

Aufsichtsrat: (12—22) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Camphausen, Stellv. Konsul a. D. H. Leiden, Paul von Andreae, W. Th. von Deichmann, Dr. C. von Joest, Rob. Peill, P. vom Rath, Justizrat Dr. Vict. Schnitzler, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Komm.-Rat M. Seligmann, Bankier u. Konsul Heinr. von Stein, Freih. S. Alfred von Oppenheim.

Zahlstellen: Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Mohrenstrasse 47. (Ges. aufgelöst. Firma erloschen.)

Gegründet: 18. 10. 1860. Die a.o. G.-V. v. 13./12. 1913 beschloss die Fusion der Ges. d. h. Übertragung des Gesellschaftsvermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges. in Frankf. a. M. gegen Gewährung von 750 Stück auf den Namen lautende Aktien der Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1914 derart, dass für je vier mit 21% eingezahlte Aktien der Deutschen Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges. zu M. 3000 nom., je drei Aktien der Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges. zu M. 1000 nom., welche hierdurch als mit 25% eingezahlt gelten, gewährt wurden. Die Div. für 1913 verblieb den Aktionären der Berliner Ges.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000, wovon 21% = M. 630, zus. also M. 630 000 eingezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Forder. an Aktionäre 2 370 000, Ausstände bei Agenten 251 361, Bankguth. 279 915, Guth. bei and. Versich.-Ges. 17 591, Zs. 6873, Kassa 43 640, Hypoth. u. Grundschulden 823 000, Wertp. 1 092 822, Grundbesitz 1 075 000, Bestand an Versicherungsschildern 2314. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämien-, Schaden- und Organisationsres. 1 434 951, Hypoth. 300 000, Barkaut. 1800, Guth. and. Versich.-Ges. 32 680, Beamten-Unterst.-F. 240 000, unerhob. Div. 309, R.-F. 660 000, Spar-F. 140 000, Gewinn 152 779. Sa. M. 5 962 519.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 1 050 000, Schaden-Res. 284 904, Organisat.-Res. 90 000, Prämieneinnahmen 2 321 311, Policegebühren 38 012, Schildergewinn 687, Zs. 76 660, Mieten 30 912, Gebühren für Aktienumschreib. 111. Sa. M. 3 892 600. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 740 272, Schäden a. Vorjahren 282 610, do. in 1912 714 423, Prämienüberträge 1 125 000, Organis.-Res. 69 010, Abschreib. 5639, Kursverlust 42 888, Provis. 345 900, Verbrauch aus der Organisationsres. 20 989, sonst. Verwaltungskosten 365 859, Steuern 11 157, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 16 069, Gewinn 152 779 (davon Spar-F. 10 000, Bamtenunterstütz.-F. 20 000, Organis.-Res. 30 989, Tant. 10 789, Div. 63 000, Grat. 18 000).

Kurs Ende 1891—1913: M. 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, 1895, 1660, 1250, 1205, 1250, 1300, 1145, 1150, 1150, 1100, 1050, 1050, 1200, 1300, 1150, 1605 p. St. Notierten in Berlin.

Dividenden 1886—1912: 14, 15, 14, 16, 14, 16, 16 2/3, 16 2/3, 18, 18, 19, 18, 18, 16, 11, 12, 15, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Halter.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Henri Humbert, Kaufm. Hans Jürst, Berlin.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank Akt.-Ges. in Berlin

NW. 40, Kronprinzenufer 18.

Gegründet: 26./3. 1903 mit Abänd. v. 7./10. 1903; eingetr. 3./8. 1903. Gründer siehe Jahrgang 1904/1905.

Zweck: Übernahme und Fortführung der Geschäfte der „Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst u. Töchteraussteuer in Karlsruhe“ mit sämtl. Rechten und Pflichten der-

selben, sowie der Abschluss von Kapitalien- und Rentenversicherungen auf das menschliche Leben, seit 1907 auch Betrieb von Rückversich. Ende 1912—1913 waren 76 576, 78 833 Policen über M. 149 127 126, 161 752 976 Kapital in Kraft.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, wovon 25 % = M. 250, zus. also M. 750 000 eingezahlt sind. Ausserdem sind dem Prämien-R.-F. seitens der Gründer 25 % auf jede Aktie, also je M. 250 in den eben erwähnten Prämien-R.-F. bar eingezahlt worden. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mindest. 5 % u. höchstens 10 % des Reingewinns zum gesetzl. Kap.-R.-F. bis zur Höhe von 10 % des A.-K. Alsdann sind die den Versicherten auf den Todesfall geschäftsplanmässig zukommenden Zs. aus der Gewinn-Res. dieser Abteil. vorweg aus dem Überschuss auszuscheiden, das gleiche gilt für eine eventuelle Mehreinforder. von Prämien, die nach dem Geschäftsplan der Ges. der Gewinn-Res. der Versicherten ungekürzt zufliesst. Aus dem hiernach verbleibenden Teil wird der Kriegsversich.-Res. bis zu einem Höchstsatze von 4 % derjenige Betrag überwiesen, der erforderlich ist, das Verhältnis des Kriegs-R.-F. zur kriegsversicherten Summe auf 4 % aufrecht zu erhalten bezw. zu ergänzen. Durch Beschluss der G.-V. können jährlich weitere Beträge bis zum Gesamtbetrag von 6 % des bezeichneten Überschusses zur Bildung von sonst. besonderen Res. verwendet werden, von dem hiernach verbleibenden Betrag vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5 % des eingez. A.-K. zur Verteil. an die Aktionäre; von dem hiernach verbleibenden Überschuss 7 % Tant. an A.-R, jedoch mit der Einschränkung, dass die Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte den Gesamtbetrag von 10 % des Reingewinns nicht übersteigen dürfen, von dem alsdann verbleibenden Überschuss sind den am Gewinn beteiligten Versicherten die geschäftsplanmässig festgesetzten Beträge, mind. aber 75 % zu überweisen. Über den Rest verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verpflicht. d. Aktionäre 2 250 000, Grundbesitz 1 593 500, Hypoth. 45 182 275, Wertp. 616 352, Vorauszahl. u. Darlehen auf Versicherungssch. 1 866 543, Bankguth. 45 033, do. Versich.-Ges. 190 068, gestundete Prämien 1 358 637, rückst. Zs. u. Mieten 481 149, Ausstände b. Agenten 697 203, Kassa 123 186, Inventar u. Drucksachen 55 000, sonst. Aktiva 42 855. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 249 183, Prämien-Res. 44 909 836, do. Überträge 2 400 522, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 115 813, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 2 313 324, Kriegs-Vers.-Res. 234 930, Beamten-F. 25 000, unerhob. Gewinnanteile 32 431, Res. f. nicht abgeh. Rückkäufe u. Wiederinkraftsetzung von Versich. 65 000, Sicherheits-F. f. Lebensversich. ohne Untersuchung 912, Guth. and. Versich.-Ges. 154 304, Bar-Kaut. 7000, vorausbez. Prämien 17 915, vorausbez. Zs. 30 175, Kredit. 3984, Staatsp.-Kto 2161, reservierte Abschlussprov. 74 065, do. Arzthonorare 7106, unerhob. Aktionär-Div. 550, Talonsteuer-Res. 4500, Gewinn 853 086. Sa. M. 54 501 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 9843, Prämien-Res. 42 078 711, do. -Überträge 2 247 089, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 104 279, Gewinn-Res. der Versich. 2 037 552, Zuwachs aus dem Überschuss des Vorj. 498 977, sonst. Res. u. Rückl. 548 669, Zuwachs aus dem Überschusse des Vorj. 79 076, Prämieneinnahmen 6 103 993, Aufnahmegebühren 32 789, Kapitalerträge 2 021 458, Kursgewinn 31, sonst. Gewinn 35 724, Vergüt. der Rückversicherer 268 968. Sa. M. 56 067 165. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 90 779, do. im Geschäftsj. 2 325 401, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 115 796, Zahlungen f. vorzeitig aufgel., selbst abgeschlossene Versich. 221 139, Gewinnanteile an Versicherte 250 169, Rückversich.-Prämien 240 568, Steuern 23 354, Verwalt.-Kosten 1 628 045, Abschreib. 14 272, Kursverlust 20 170, Prämien-Res. 44 909 836, do. -Überträge 2 400 522, Gewinn-Res. der Versich. 2 313 324, sonst. Res. u. Rückl. 660 697, Gewinn 853 086 (davon R.-F. 42 654, sonst. Res. 50 696, Div. an Aktionäre 150 000, Tant. an A.-R. 45 652, do. an Vorst. 21 501, Gewinnres. 531 920, Talonsteuer- do. 4500, Vortrag 6162).

Kurs Ende 1911—1913: M. 950, 1020, 930 pro Stück. Eingef. an der Berliner Börse am 24./1. 1911 z. ersten Kurs von M. 665 pro Stück.

Dividenden: 1903—1913: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 15, 17, 18, 20, 20 % (M. 50). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Joh. Friedrichs, Dir. Dr. jur. Oskar Friedrichs.

Prokuristen: Rud. Dolezel (stellv. Dir.), Adolf Reinhardt, L. Vollmer, H. Fraeulin.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dir. S. Bodenheimer, Berlin; Stellv. Eisenbahn-Dir. a. D. Aug. Grooss, Rechtsanw. Dr. Alex. Bopp, Darmstadt; Freih. Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Bank-Präs. Hans von Klitzing, Bank-Dir. Jean Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse, sowie die Subdirektionen u. Gen.-Agenturen d. Ges.: Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Industrie.

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges.

in **Berlin**, N. Oranienburger Strasse 16.

Gegründet: 4. 4. 1870. Konc. 25./4. 1870.

Zweck: Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung; seit 1903 Rückversich. aller Art mit Ausnahme der Lebensversich.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 30% = M. 900, zus. M. 900 000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezahlten Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1./7. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 12% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre für nicht eingez. A.-K. 2 400 000, Rückstände der Versicherten 1140, Ausstände bei Agenten 456 644, Bankguth. 1 101 078, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 165 884, Zs. 3908, Kassa 57 328, Hypoth. u. Grundschulden 2 065 000, Wertp. 506 246, Wechsel 347, Grundbesitz 600 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 1 075 000, Schaden-Res. 1 010 000, Gewinnanteile 30 000, Guth. and. Versich.-Ges. 77 595, do. von Versich. 1575, do. von Agenten 23 576, Kap.-R.-F. 300 000, Spar-F. 950 000, Grundstücksern.- u. Mieteausfallres. 50 000, Beamtenunterstütz.-, Witwen- u. Pens.-F. 328 867, unerhob. Div. 900, Gewinn 510 064. Sa. M. 7 357 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 48 614, Prämienübertr. 875 000, Schaden-Res. 810 000, Gewinnanteile, Transportversich. 30 000, Prämieneinnahme abzügl. Ristorni 7 132 810, Policegebühren 2292, Zs. 119 003, Mieten 21 233. Sa. M. 9 038 953. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 478 612, bezahlte u. schweb. Schäden 3 252 559, Prämienüberträge 1 105 000, Kursverlust 24 074, Provis. 496 409, sonst. Verwaltungskosten 155.279, Steuern u. öffentliche Abgaben 16 952, Gewinn 510 064 (davon Tant. 98 639, Div. an Aktionäre 200 000, z. Spar-F. 150 000, Wehrbeitrag-Res. 12 000, Vortrag 49 425).

Kurs Ende 1886—1913: M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —, —, —, 2500, 2400, 2500, 2500, 2600, 2300, 2100, 2300, 2640, 2400, 2100, 2300 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885—94: Je 33⅓%; 1895—1913: 16⅔, 25, 23½, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 25, 30, 33⅓% (M. 200). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Sämtl. vor dem 21./1. 1886 auf die Aktien gesetzt. Indossamente sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntl. gemacht.

Direktion: Gen.-Dir. Hugo Praedikow, Dir. P. Kuhn, Dir. C. Walther.

Prokuristen: Fritz Priefert, Eug. Gorgot, Arthur Praedikow.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Rentier M. Kappel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Gen.-Konsul Alb. von Blaschke, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Fabrikbes. Dr. Georg Noah, Dir. Paul Sommer, Berlin.

Deutscher Phönix Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Frankfurt a. M.** mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 1845 aus der Verschmelzung der Badischen Ges. Phönix u. der Frankf. Versich.-Ges. hervorgegangen. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Seit 25./4. 1899 auch in der Firma der Zusatz „Versich.-Akt.-Ges.".

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz-, Explosions-, Mietverlust-, Betriebsunterbrechungs-, Wasserleitungs- u. Diebstahlschaden, ferner gegen die Gefahr des Land- u. Wassertransportes. Ausgenommen von der Versicherung sind Schäden, welche durch militärische, auf Anordnung eines Befehlshabers getroffene Massregeln während eines Krieges entstehen, oder durch Aufruhr oder Erdbeben verursacht werden. Die Ges. kann auch Rückversich. gewähren u. solche nehmen. Versich.-Summe der Feuerversich. Ende 1912—1913 M. 5 258 343 906, 5 300 295 087, der Einbruchdiebstahlversich. M. 241 392 619, 249 284 913, die Wasserleitungsschäden-Versich. M. 39 586 400, 58 063 400.

Kapital: fl. 5 500 000 = M. 9 428 580 in 4000 Nam.-Aktien Lit. A à fl. 1000 = M. 1714.29 u. 3000 Nam.-Aktien Lit. B à fl. 500 = M. 857.14, wovon 20% = M. 342.86 bezw. M. 171.43, zus. M. 1 885 730 eingezahlt sind. Die Bestimmungen der Statuten betreffs Hinterlegung von Solawechseln für die fehlenden Aktien-Einzahl. wurden lt. G.-V. v. 23./11. 1909 aufgehoben. Die von dem A.-R. auszuschreibenden Einzahl. sind für die Aktionäre bindend, bei Nichtleistung tritt das gesetzliche Kaduzierungsverfahren ein. Die Aktionäre haben von einer Veränderung ihres Wohnsitzes dem A.-R. Kenntnis zu geben. Wenn sie ins Ausland ziehen, kann von ihnen für die fehlende Einzahlung Sicherheitsleistung durch Deponierung mündelsicherer Papiere verlangt werden. Das gleiche tritt ein, wenn eine Verschlechterung ihrer Verhältnisse oder eine Beschränkung ihrer Geschäftsfähigkeit eintritt. Aktienübertragung nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie zu fl. 500 = 1 St., 1 Aktie zu fl. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. (auch zu Spezialreserven oder Div.-Erg.-R.-F.).

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 7 542 850, Ausstände b. Agenten 924 966, Guth. b. anderen Versich.-Ges. 161 285, Zs. 62 733, Kassa 230 094, Hypoth. u. Grundschulden 5 642 000, Wertp. 1 634 372, Wechsel 550 000, Grundbesitz 1 413 980. — Passiva: A.-K. 9 428 580, Prämienüberträge 3 809 573, Schaden-Res. 596 895, Hypoth. u. Grundschulden 300 000, Guth. and. Versich.-Ges. 113 811, unerhob. Div. 3290, noch zu zahlende Bonifikationen an Beamte 49 880, R.-F. 942 858, Div.-Ergänz.-F. 1 844 472, a.o. R.-F. 390 773, Gewinn 682 147. Sa. M. 18 162 282.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 4 309 960, Prämieneinnahme 8 294 101, Nebenleistungen der Versicherten 78 035, Zs. 328 905, Miete 72 520, Kursgewinn 776, Aktienübertrag.-Gebühren 195. Sa. M. 13 084 495. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 134 914, Schäden aus Vorjahren 420 484, do. 1913 2 473 031, Prämienüberträge 3 809 573, Abschreib. 15 973, Kursverlust 56 680, Verwalt.-Kosten 1 295 388, Steuern u. öffentliche Abgaben 95 073, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 101 227, Gewinn 682 147 (davon Tant. 71 896, Div. an Aktionäre 590 251, Beamten-Pens.-F. 20 000).

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—98: 189.50, 183, 210, 222, 213, 216, 215, 211, 207, 216.50, 210, 203.20, 196%; Ende 1899—1913: M. 1870, 1720, 1700, 1920, 2300, 2300, 2700, 3100, 2625, 2700, 2750, 2775, 2790, 2700, 2490 per Stück à fl. 1000 mit 20% Einzahl. (kl. Stücke M. 1245). — In Berlin: Hier selten notiert; Kurs 1906: M. 2950, dann im Dez. 1912: M. 2700. Ende 1913: M. 2300.

Dividenden 1886—1913: M. 114, 114, 114, 114, 120, 120, 110, 100, 110, 100, 110, 100, 110, 110, 120, 120, 140, 150, 150, 180, 170, 180, 150, 160, 150, 130, 150, 130 für Aktien Lit. A; M. 57, 57, 57, 57, 60, 60, 55, 50, 55, 50, 55, 50, 55, 55, 60, 60, 70, 75, 75, 90, 85, 90, 75, 80, 75, 65, 75, 65 für Aktien Lit. B. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Paul Giesler, J. Eisener. **Prokuristen:** Th. Koch, Jean Doetsch, F. Schütz.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Carl Donner, Stellv. Otto Hauck, Rob. Flersheim, Gen.-Konsul Max Freih. v. Goldschmidt-Rothschild, Max von Grunelius, Alex. Majer, Gen.-Konsul Hugo von Metzler, Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Rob. Koelle, Karlsruhe; Jul. Blankenhorn, München.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Sektion des Deutschen Phönix.

Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstr. 29/30, I.

Gegründet: 12./3. 1885; eingetr. 11./5. 1885.

Zweck: Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. Zur Erfüllung dieses Zweckes u. als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversich. derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen. Mit genannter Mutter-Anstalt 1902 Erwerb der Grundstücke Charlottenstr. 29/30 in Berlin, auf denen ein Geschäftshaus errichtet ist u. 1909 Haus Kronenstr. 53 zur Erweiterung.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 750 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehm. des A.-R. unterliegt, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 mit 25% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1904 um M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, ebenfalls mit 25% Einzahl. = M. 750, übernommen von einem Konsortium zu M. 825, angeboten den Aktionären 23./1.—8./2. 1904 zu M. 840 plus 4% Zs. von M. 750 ab 1./1. 1904. Die a.o. G.-V. v. 4./6. 1914 beschliesst Erhöh. des A.-K. um bis zu M. 3 000 000 in Aktien à M. 3000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kap.-R.-F. (erfüllt mit M. 300 000), event. besond. Rückl.: ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Res.-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergüt. von M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haftung d. Aktionäre 2 250 000, Kassa 8845, Grundbesitz 560 878, Hypoth. 1 371 000, Wertp. 1 042 318, Guth. bei Banken 662 778, do. bei Versich.-Ges. 611 256, rückständige Zs. 13 586, Inventar 1, Ausstände bei Agenten 624 940, diverse Konti 50 215. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Prämienüberträge 1 313 219, Res. für schwebende Versich.-Fälle 1 767 631, Res.-Disp.-F. 192 148, Res. für Kosten etc. 32 500, Guth. anderer Versich.-Ges. 277 915, diverse Konti 77 406, Gewinn 235 000. Sa. M. 7 195 820.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich. 7 753 674, Sachversich. 5 284 946, Res. für Kosten etc. 25 000, Aktienübertrag.-Gebühren 159, Zs. 122 974, Reinertrag a. Grundbesitz 23 313, Kursgewinn 13 464. Sa. M. 13 223 533. — Ausgabe: Transportversich. 7 388 069, Sachversich. 5 284 946, Steuern 23 219, Verwalt.-Kosten 224 261, Abschreib. 8807,

Kursverlust 26 728, Res. f. Kosten etc. 32 500, Gewinn 235 000 (davon Res.-Disp.-F. 68 666, Beamten-Unterstütz.- u. Pens.-Kasse 3000, Tant. an A.-R. 13 333, Div. 150 000.

Kurs Ende 1887—1913: M. 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850, 850, 825, 1150, 1350, 1125, 1375, 1375, 1350, 1100, 1575, 1800, 1850, 2200, 2000. Kurs pro Stück in Mark f. d. Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverpflicht. Eingeführt 2./1. 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Seit Nov. 1904 sind alle Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 8, 0, 5, 5, 0, 0, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 18, 20, 20% (M. 150). Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Heinr. Schipmann; Dir.: Wilh. Boecker, Ger.-Assessor a. D. Dr. jur. John Schipmann. **Prokuristen:** O. Genschel, H. Schipmann jr., Max Henseke, Hugo Esser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Jos. Heymann, S. Sobernheim, Eug. Ellon, Komm.-Rat Siegm. Pincus, Dr. Curt Goldschmidt, Dir. Isidor Stern, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstrasse 29/30 I.

Gegründet: 14. 4. 1871. Konz. ab 20. 7. 1871.

Zweck: See-, Fluss- u. Landtransportversich., sowie Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. 1902 erwarb die Ges. zus. mit ihrer Tochteranstalt, der Deutschen Rück- u. Mitversich.-Ges. in Berlin die Grundstücke Charlottenstrasse 29/30 in Berlin, auf welchen ein Geschäftshaus errichtet ist u. 1909 Haus Kronenstr. 53 zur Erweiterung.

Kapital: M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien à M. 2400 mit 75% = M. 1800, zus. M. 900 000 Einzahlung. Urspr. M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20% Einzahlung, 1881 wurden weitere $13^1/_3$% eingefordert, 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit $26^2/_3$% Einzahl. herabgesetzt. 1898, 1903 u. 1910 wurden dem Disp.-F. M. 80 000, 200 000 u. 300 000 entnommen u. als neue Einzahl. auf die Aktien (= M. 160 = $6^2/_3$% bezw. M. 400 = $16^2/_3$% bezw. M. 600 = 25% per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergüt., Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind. 4% verteilt werden, fällt die Jahresvergüt. von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Res.-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haftung der Aktionäre 300 000, Kassa 14 983, Grundbesitz 1 121 756, Hypoth. 1 258 000, Wertp. 742 982, Guth. bei Bankhäusern 962 836, do. bei Versich.-Ges. 973 204, rückst. Zs. 13 031, Inventar 1, Ausstände bei Agenten u. Versicherten 539 253, diverse Kti 116 351. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kapital-R.-F. 300 000, Prämienüberträge 1 313 219, Res. für schwebende Versicherungsfälle 1 805 972, Res.-Disp.-F. 267 183, Res. f. Kosten etc. 25 000, Guth. and. Versich.-Ges. 404 873, Guth. bei Agenten u. Versicherten 4164, div. Kti 456 987, Gewinn 265 000. Sa. M. 6 042 400.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich. 8 976 562, Sachversich. 3 911 704, allg. Geschäft: Überträge aus dem Vorjahre 25 000, Aktienübertrag.-Gebühren 84, Zs. 123 088, Reinertrag aus Grundbesitz 46 627, Kursgewinn 13 464. Sa. M. 13 096 531. — Ausgabe: Transportversich. 8 612 599, Sachversich. 3 911 704, Steuern 25 573, Verwalt.-Kosten 228 475, Abschreib. 10 137, Kursverluste 18 041, Res. für Kosten etc. 25 000, Gewinn 265 000 (davon Res.-Disp.-F. 82 666, Beamten-Unterstütz.- u. Pens.-Kasse 3000, Tant. an A.-R. 14 333, Div. an Aktionäre 165 000).

Kurs Ende 1887—1913: M. 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000, 1850, 1900, 2250, 2500, 2400, 2800, 2900, 2950, 2700, 3200, 3950, 3950, 4200, 4000. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Einzahlungsverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $39^5/_8$, $23^7/_{16}$, $23^7/_{16}$, $21^6/_{64}$, $21^3/_{32}$, 5, 10, $12^1/_2$, $15^5/_8$, $15^5/_8$, $18^3/_4$, $18^3/_4$, 20, 20, 20, 20, $22^1/_2$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, $16^2/_3$, $18^1/_3$, $18^1/_3$% (M. 330). Zahlb. spät. in der erst. Hälfte des Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Heinr. Schipmann, Dir.: Wilh. Boecker, Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. John Schipmann.

Prokuristen: O. Genschel, H. Schipmann jr., Max Henseke, Hugo Esser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Jos. Heymann, Dr. Curt Goldschmidt, Dr. jr. Walter Bercht, Justizrat Dr. W. Waldschmidt, Berlin; Komm.-Rat Ludwig Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

Zahlstelle: Berlin: Bercht & Sohn.

„Fortuna", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. 7 Universitätstr. 3b.

Gegründet: Konc. 18./1. 1868.

Zweck: Gewährung von Versich. bezw. Rückversich. gegen die mit Reisen und Beförder. zu Wasser u. zu Lande (einschl. Aufenthalte u. Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bezw. des A.-R. abhängig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 1 200 000, Kassa 3766, Hypoth. 964 000, Darlehen gegen Unterpfand 380 000, Effekten 147 963, Wechsel 7785, Bankguth. 480 499, Inventar 1, Debit. 1 411 231. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapital-R.-F. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. 630 000, Beamten-Unterst.-F. 85 000, Steuer-Res. 3000, Schaden-Res. 800 000, Prämien- do. 530 000, unerhob. Div. 360, Reichsstempel 1211, Kredit. 523 499, Gewinn 222 176. Sa. M. 4 595 247.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 52 936, Schaden-Res. 650 000, Präm. 530 000, Prämieneinnahmen abz. Maklergebühren u. Rabatte 3 907 738, Policegebühren 3098, vereinnahmte Zs. 81 194, Aktienübertrag.-Gebühren 60. Sa. M. 5 225 027. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 316 143, bez. Schäden abz. des Anteils der Rückversicherer 1 906 074, Agenturprovis. u. -Unk. 262 360, Verwalt.-Kosten 163 497, Steuern 19 513, Kursverlust 5261, Res. für schweb. Schäden abzügl. des Anteils der Rückversich. 800 000, Res. für lauf. Versich. abz. des Anteils der Rückversicherer 530 000, Gewinn 222 176 (davon Div.-Ausgleich.-F. 20 000, Beamten-Unterstütz.-F. 15 000, Steuer-Res. 3000, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. 35 496, Div. 90 000, Vortrag 58 690).

Kurs Ende 1886—1913: M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, —, —, 825, 1000, 1000, 1000, 1150, 1500, 2000, 1700, 1200, 2250, 2600, 2350, 2150 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—91: Je 33⅓%; 1892—1913: 20, 33⅓, 20, 10, 16⅔, 8⅓, 10, 12½, 10, 15, 17½, 17½, 20, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30% (M. 180). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Prokuristen:** Paul Hülfer, H. Traub.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger, Komm.-Rat Otto Weber, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

in **Frankfurt a. M.**, Taunusanlage 18.

(Firma bis Ende 1911: Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Akt.-Ges.)

Gegründet: 24./3. 1865 unter der Firma „Frankfurter Glas-Vers.-Ges." (eingetr. 17./3. 1870); abgeändert 1870 in „Frankfurter Transport- u. Glas-Versich.-A.-G.", dann lt. G.-V. v. 20./12. 1886 abgeändert in Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versich.-Akt.-Ges., jetzige Firma wie oben lt. G.-V.-B. v. 9./12. 1911.

Zweck: 1) Versich. der zu Lande oder zu Wasser transportierten Gegenstände, einschl. der Transportmittel und der sonstigen Objekte des Transportversicherungszweigs, gegen Gefahren jeder Art auf dem Transport u. während der Aufbewahrung; 2) Versicherung von Glas, namentlich von Spiegeln u. Spiegelscheiben aller Art, gegen Beschädigung; 3) Versicher. gegen Folgen von Krankheiten und von Unfällen sowie von Haftpflichtfällen aller Art; 4) Versich. von Pferden, Wagen u. Geschirren sowie von Kraftfahrzeugen aller Art gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen u. Haftpflichtfällen aller Art; 5) Versich. gegen Schaden durch Diebstahl u. Einbruch; 6) Versich. gegen Wasserleitungsschäden aller Art; 7) Kaut.- u. Garantieversich.; 8) Versich. gegen Explosion von Dampfkesseln u. maschin. Anlagen; 9) Versich. gegen Betriebs- u. Mietverlust infolge von Sachschäden aller Art; 10) Versich. gegen sonst. Mietausfälle; 11) Gewährung von Lebens-Rückversich.; 12) Gewährung von Rückversich. in allen Versicherungszweigen. Im März 1907 wurde mit der Badischen Rück- u. Mit-Versicher.-Ges. in Mannheim, welche ihre Firma in Anlehnung an diejenige der Frankfurter-Ges. in „Frankona, Rück- u. Mitversich.-A.-G." in Frankfurt a. M. umgeändert u. ihr Domizil v. 1. 10. 1907 nach Frankf. a. M. verlegt hat, ein Vertrag abgeschlossen, wonach die beiden Gesellschaften sich eine bevorzugte gegenseitige Beteiligung an Geschäftsabschlüssen in den von ihnen betriebenen Versicherungs- u. Rückversicherungszweigen gewähren. Jede Ges. bleibt in Bezug auf ihr Erträgnis u. ihre Geschäftsverbindungen unabhängig. Ferner hat die Frankfurter Ges. die von der Badischen Rück- u. Mitversich.-Ges. neu ausgegebenen 1000 Aktien über M. 1 000 000 mit 25% Einzahl. zum Preise von M. 425 pro Stück zuzügl. Aktienstemp. übernommen, wogegen letztere Ges. 250 Stück von den 4000 neu ausgegebenen Aktien der Frankfurter Ges. zum Preise von M. 1600 pro Stück zuzügl. Aktienstemp. bezog.

Die Ges. u. die Frankona, Rück- u. Mitversich.-A.-G., haben im Juni 1909 einen Interessengemeinschafts-Vertrag geschlossen mit der Rückversich.-Ges. Europa in Berlin u. der Preuss. Rückversich.-A.-G. in Berlin zum Zwecke des Austausches von Versich.- u. Rückversich.-Geschäften. Die Europa erhöhte 1909 ihr A.-K. um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien zu je M. 1000, mit 25 % Einzahlung, übernommen von der Frankfurter Transport-Ges. 700 Stück u. der Frankona 300 Stück zum Preise von M. 375 für die Aktie, wogegen die „Europa" 65 Aktien der Frankf. Transport-Ges. zum Preise v. M. 1675 pro Aktie u. 275 Stück Aktien der Frankona zum Preise von M. 950 pro Aktie erhielt. Die Europa u. die Preuss. Rückversich.-Ges. haben im Okt. 1910 ihr Domizil nach Frankf. a. M. verlegt. Behufs Aufnahme des Lebensversicher.-Geschäfts wurde im Nov. 1911 zwischen der Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Akt.-Ges. u. der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Ges. die Fusion derart vereinbart, dass die Frankfurter Transport-Versicherungs-Ges. ein Tochterunternehmen mit M. 5 000 000 A.-K., M. 500 000 Reserven u. M. 500 000 Organisat.-F. bildete, das sich mit der Frankf. Lebens-Versich.-Ges. vereinigte. Das Gesamt-Akt.-Kap. der so entstandenen Neuen Frankf. Lebens-Versich.-Akt.-Ges. (M. 5 000 000 mit 25 % Einzahl.) bleibt im Besitz der Frankf. Transport-Versich., welche die Lebensversicher. lediglich im Wege der Rückversich. betreibt.

Die Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges. hat am 1./1. 1914 den Betrieb des direkten Feuerversicherungsgeschäfts aufgenommen. In Verbindung damit hat die Ges. mit der im J. 1860 gegründeten Deutschen Feuerversicherungs-Akt.-Ges. in Berlin u. der im J. 1886 gegründeten Ges. „Neptun" in Frankfurt Fusionsverträge abgeschlossen, wonach die beiden letzteren Gesellschaften mit dem 1./1. 1914 in die „Frankfurter" aufgingen. Die „Frankfurter Allgemeine" hat ihr A.-K. um M. 3 000 000, durch Ausgabe von 3000 Stück neuen Aktien erhöht, die bis auf einen Rest von 250 Stück zum Austausch gegen die Aktien der zu fusionierenden Gesellschaften dienten (siehe bei Kap.).

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25 % = M. 250, zus. M. 4 750 000 Einzahl.: Rest v. 75 % = M. 750 gedeckt d. Einzahl.-Verpflicht.; Übertrag. d. Aktien (Gebühr M. 3) ist an die Zustimmung des A.-R. gebunden u. kann ohne Ang. v. Gründen verweigert werden. Im Falle des Todes eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehm. Erwerber der Aktien zu bezeichnen. — Akt.-Kap. seit 1879 M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit 20 % Einzahl., weitere 5 % lt. G.-V. v. 20./12. 1886 einberufen, dann erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1886 auf M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit 25 % Einzahl.; lt. G.-V. v. 18./4. 1904 Ausgabe von weiter 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien mit 25 % Einzahl., übernommen von einem Konsortium 1666 Stück zu 170 %, 1334 zu 177 %, angeboten den Aktionären 1666 Stück v. 30./5.—15./6. 1904 3 : 1 zu 175 % plus M. 5 Aktienstempel per Stück. Agio abzügl. entstandener Unk. mit M. 2 150 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 27./4. 1907 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Übernahme von Aktien der Badischen Rück- u. Mitversicherungs-Ges. (s. oben) die Ausgabe von weiteren nom. M. 4 000 000 neuen, für 1907 zur Hälfte div.-ber. Aktien mit 25 % Einzahl. Diese neuen M. 4 000 000 Aktien sind von einem Konsort. gezeichnet worden, u. zwar unter Übernahme der Verpflichtung, hiervon den Inhabern der alten Aktien im Verhältnis von 3 : 1, also insgesamt M. 2 667 000 zum Kurse von 225 % zuzüglich M. 30 Aktienstempel pro Stück zum Bezuge anzubieten, geschehen 23./5.—14./6. 1907. Für jede neue Aktie war die Bareinzahl. von M. 250 sowie das Aufgeld von M. 1250 u. M. 30 Aktienstempel bis zum 27./6. 1907 bar einzuzahlen. Agio mit M. 4 930 000 in gesetzl. R.-F. Die Frankf. Transport-Versich.-Ges. erhöhte wegen Aufnahme der Lebens-Versicher. lt. G.-V. v. 9./12. 1911 ihr Kap. um weitere M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000) u. änderte ihre Firma in Frankf. Allg. Versicher.-Akt.-Ges. um. Das Bank-Konsort. (Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank u. Südd. Disconto-Ges.) übernahm die M. 4 000 000 neuen Aktien der „Frankfurter Transport" zu M. 2587⁷/₈ franko Zs. pro Stück, wobei aber eine Bareinzahl. von nur 25 % des Nominalwertes und ausserdem das Aufgeld zu leisten war. Das Konsort. übernahm mit den Aktien zugleich die Verpflichtung zu einer Reihe von Leistungen. Es zahlte die M. 600 000 erforderliche Div.-Abfindung an die Aktionäre der alten Frankfurter Lebensversich.-Ges., M. 500 000 für den Organisat.-Fonds der Neuen Frankfurter Lebensversich.-Akt.-Ges. und endlich M. 250 000 an die „Frankfurter Transport" für unvorhergesehene Ausgaben. Insoweit dieser Betrag nicht verbraucht wird, fliesst er in den Organisat.-F. der „Frankfurter Allgemeinen". Das Konsort. wird, wenn der Reingewinn, den es erzielt, den Betrag von M. 175 000 übersteigen sollte, die Hälfte des Restes an die „Frankfurter Allgemeine" abführen. Das Konsort. übernahm weiter die Verpflichtung, von den 4000 Aktien einen Teilbetrag von nom. M. 1 500 000 den Inhabern der alten Aktien im Verhältnis von 8 : 1 zum Kurse von M. 2100 plus M. 63 für Aktienstempel pro Stück zum Bezuge anzubieten: dies Angebot ist erfolgt. Nom. M. 100 000 wurden der Ges. zwecks Verwendung für Geschäftsfreunde gegen Rückerstattung der Einzahlung wieder zur Verfügung gestellt, um bei der Gewinnung grösserer Kunden in der Transportversich. diesen zum Vorzugspreise, wie ihn die Aktionäre bezahlt haben, gegeben zu werden. Weitere M. 1 500 000 überliess das Konsort. wieder der Ges. gegen Erstattung der Einzahlung zu dem oben dargestellten Umtausch in Aktien der alten Frankfurter Lebens-Versicher.-Ges. Danach blieben dem Konsort. zur freien Verwendung die restl. nom. M. 900 000. Das durch die Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld ist, abzüglich der durch die Kapitalserhöhung entstandenen Kosten, dem gesetzl. R.-F. mit M. 6 200 000 zugeflossen. Das Konsort. ist bisher noch nicht zur Auflösung gelangt.

Die G.-V. v. 16./12. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. Es wurden 3000 auf Namen lautende Aktien à M. 1000 nom. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 ausgegeben. Von diesen 3000 Stück Aktien erhielten: 750 Stück die Aktionäre der Deutschen Feuer-Versich.-A.-G., u. zwar für je 4 Stück mit 21 % eingez. Aktien der „Deutschen Feuer" zu M. 3000 nom. je 3 Stück Aktien der „Frankfurter Allgemeinen" als mit 25 % eingez. à M. 1000 nom.; ferner erhielten die Aktionäre des „Neptun" 2000 Stück Aktien der „Frankfurter Allgemeinen" derart, dass für je 3 mit 25 % eingez. Aktien des „Neptun" je 2 als mit 25 % eingez. geltende Aktien der „Frankfurter Allgemeinen" à M. 1000 nom. gewährt wurden. Die Aktien-Stempelgebühren trug die „Frankfurter Allgemeine". Ausserdem löste die „Frankfurter Allgemeine" den Coup. des Neptun pro 1913 mit M. 175 pro Aktie ein. Die restlichen 250 Stück Aktien der „Frankfurter „Allgemeinen" übernahm das Bankkonsort. der „Frankfurter Allgemeinen" zum Kurse von M. 2750 pro Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. a.o. Abschreib. u. Rückl., bis 4 % Div. an das eingez. A.-K., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar a) wenn die G.-V. keine a.o. Abschreib. u. Rückl. beschliesst 8 %, b) wenn dieselbe solche Abschreib. u. Rückl. beschliesst 12 %, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ausstehende Einzahl. der Aktionäre 12 000 000, Grundbesitz 3 215 224, Hyp. 20 523 700, Wertp. 11 719 439, Wechsel 17 887, Guth. bei Bank. 1 065 494, do. bei and. Versich.-Ges. 1 577 079, rückst. Zs. 81 117, Ausstände bei Agenten 1 869 215, Kassa 70 530, Mobiliar u. Einricht. 54 664, sonst. Aktiva 6798. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Kap.-R.-F. 14 540 000, Gewinn- u. Extra-Res. 200 000, Prämien-Res. 1 924 047, Prämienüberträge 7 285 000, Schaden-Res. 4 878 000, Guth. and. Vers.-Ges. 2 337 683, Guth. v. Agenturen 27 503, Pens.- u. Unterstütz.-F. 642 176, Talonsteuer-Res. 18 000, Hyp. a. die Liegenschaft Berlin. Kronprinzenufer 7: 225 000, anderweit 364 025, unerhob. Div. 1125, Gewinn 3 758 587. Sa. M. 52 201 150.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Einnahmen: Vortrag 943 577, Überschuss aus: Transport-Versicher. 281 000, Glas- do. 155 808, Unfall- u. Haftpflicht- do. 1 187 419, Einbruchsdiebstahl- do. 613 478. Wasserleit.-Schäden- u. Mietverlust- do. 182 501, Feuer-Rückversich. 217 556, Gesamt-Zs. u. Mietserträgnisse 953 428, Kursgewinn 8868, Hypoth.-Prov. 17 200, Aktien-Übertrag.-Gebühren 2238. Sa. M. 4 563 077. — Ausgaben: Allgem. Verwalt.-Unk. 348 111, Steuern u. Abgaben 211 084, Kursverlust 245 293, Gewinn 3 758 587 (davon Div. 2 000 000, Abschreib. auf Haus 30 000, do. Mobil. 20 000, Tant. 424 932, Grat. 120 000, Pens.- u. Untertütz.-F. 50 000, Wehrsteuerbeitrag 160 000, Talonsteuer-Res. 4800, Vortrag 948 855).

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—98: 134.90, 145.50, 171 %; Ende 1899—1913: M. 1065, 1020, 948, 1000, 1220, 1249, 1485, 1735, 1650, 1728, 1864, 2360, 2572, 2340, 2230 pro Stück. — In Berlin Ende 1904—1913: M. 1249, 1480, 1710, 1620, 1720, 1890, 2275, 2560, 2350, 2226. Zugel. Aug. 1904: erster Kurs 8./9. 1904: M. 1217 u. für die neuen Aktien von 1904 mit ½ Div.-Recht für 1904 M. 1175 per Stück. Im Dez. 1908 wurden die Aktien auch in Mannheim eingeführt. Lieferbar sind ab 4./3. 1912 nur die mit der neuen Firma (s. oben) abgestemp. Stücke. Aktien Nr. 12 001—16 000 wurden im Okt. 1912 zugelassen.

Dividenden 1898—1913: 24, 26, 28, 28, 28, 30, 30, 33, 40, 40, 40, 46, 50, 50, 50, 50 %. (M. 125). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. P. Dumcke, Dir. B. Lindner, Bernh. Halter, Stellv. H. Schumacher, Ph. Becker.

Prokuristen: D. Lehr, C. Maier, Jan Vermeer, C. Gehrke, Rud. Laga, Dr. jur. F. Jaeger.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Joh. Jac. Mouson, Stellv. Bank-Dir. a. D. Alfr. Hahn, C. A. Ronnefeldt, Aug. Rother, Ad. Hoff, Carl Donner, Architekt Simon Ravenstein, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim; Bank-Dir. a. D. O. Ulrich, Dresden; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Mannheim: H. L. Hohenemser & Söhne, Süddeutsche Disconto-Ges.

„Germania", Lebens-Versicherungs-Akt.-Ges. zu Stettin.

Gegründet: Konz. 26. 1. 1857, errichtet 3. 6. 1857.

Zweck: Versich. von Kapitalien mit und ohne Einschluss der Inval.-Gefahr, von Renten auf das menschl. Leben, sowie Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschland, deutsche Kolonien, Österreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Finnland, Luxemburg, Ägypten, Sudan. Versich.-Stand Ende 1913: 223 103 Policen über M. 950 721 201 Kap. u. M. 3 063 662 jährl. Leib- u. Invaliden-Rente.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Akt. à Tlr. 500 = M. 1500 mit 20 % = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahl. Die Übertragung u. Verpfänd. der Aktien, von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des A.-R. gebunden; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. des Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4./5. 1880

legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mind. M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei, jedoch nur bei Wahl von Revisoren.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erfüllt), mindestens 10% des Überschusses aus Unfall- u. Haftpflichtversicherung als Sonder-Res. für diese Geschäftszweige bis M. 500 000, höchstens M. 30 000 Tant. an Dir., Div. an Aktionäre bis zu 15% der Einzahl., Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten bis zu 25% der gezahlten tarifmäss. Prämien, der Rest kann zur Stärk. des Kriegs-F. verwendet oder dem Kto für unvorhergesehene Ausgaben überwiesen werden. Beträgt der Gewinnrest mind. M. 100 000, fällt er den Aktionären zu 1/4 u. den mit Gewinnanteil Versicherten zu 3/4 zu.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verpflicht. d. Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 8 777 000, Hypoth. 348 255 500, Wertp. 4 698 024, Darlehen a. Policen 35 904 455, Guth. b. Reichsbank 1 261 288, do. b. and. Versich.-Ges. 43 603, gestund. Prämien 7 935 688, Zs. u. Mieten 3 349 118, Ausstände b. Agenten 5 131 736, Kassa 33 980, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 22 420, sonst. Aktiva 1 129 660. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 343 077 651, Prämienüberträge 17 304 269, Res. f. schwebende Versich.-Fälle 1 049 985, Gewinn-Res. d. m. Gewinnanteil Versich. 26 172 952, sonst. Res.: a) Lebensversich.: Res. f. in Kraft erhaltene u. erloschene, aber wiederherstellungsfähige Versich. 4 406 446, Kriegs-F. 2 201 700, Kto f. unvorherges. Ausgaben 401 903, Div.-Erg.-F. d. Versich. 435 076, Res. f. Grundstücke 1 849 500, do. f. Verluste a. Kapitalanl. 150 000, Div.-Guth. 1 134 675, Talonsteuer-Res. 9000, b) Unfall- u. Haftpflichtversich.: Sonderres. 130 000, Bar-Kaut. 687 827, vorausgez. Zs. u. Mieten 1 094 959, Amort.-F. f. Kaut.-Darl. 5208, Sicherheits-F. 1722, Guth. von Agenten u. Dritten 240 211, unerhob. Div. der Aktionäre 144, Pens.-Kassen-F. 2 741 428, Gewinn 10 747 816. Sa. M. 423 742 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: I. Lebens-Versicherung. Einnahme: Überträge: Prämien-Res. 334 730 849, do. -Überträge 16 663 466, Res. f. schweb. Versich. 1 331 565, Gewinn-Res. d. Versich. 33 133 938, sonst. Res. u. Rückl. 9 878 402, Prämien 41 736 689, Policegebühren 33 724, Kapitalerträge 16 444 147, sonst. Gewinn 71 030, Vergüt. der Rückversich. 1 768 008, sonst. Einnahmen 951. — Ausgabe: Schäden a. d. Vorjahren 1 326 031, do. Geschäftsj. 1913 30 254 486, Vergüt. für in Rückdeck. übernommene Versich. 50 958, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versich. 1 572 401, Gewinnanteile an Versich. aus dem Geschäftsj. 8 294 252, Rückversich.-Prämien für Kapitalversich. a. Todesfall 1 992 247, Steuern 70 360, Verwalt.-Kosten einschl. Provis. 4 419 890, Abschreib. 542, Kursverlust 99 460, Prämien-Res. 342 892 988, do. Überträge 17 070 404, Gewinn-Res. d. Versich. 26 172 952, sonst. Res. u. Rückl. 10 588 301, sonst. Ausgaben 343 433, Überschuss 10 644 060. Sa. M. 455 792 773.

II. Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung. Einnahmen: Prämien-Res. 137 985, Prämien-Überträge 191 337, Res. f. schweb. Versich. 56 663, Zuwachs aus dem Überschuss des Vorj. 130 000, Prämien f. Unfallversich. 570 075, do. Haftpflichtversich. 364 415, Policegebühren 7392, Kapitalerträge 18 803, sonst. Gewinn 1, Vergüt. der Rückversich. 313 981, sonst. Einnahmen 1596. — Ausgaben: Schäden a. Vorjahren 99 279, do. im Geschäftsj. 1913 248 429, Vergüt. der Rückversich. 2037, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste Versich. 781, Rückversich.-Prämien 460 682, Steuern 10 661, Verwalt.-Kosten einschl. Provis. 314 536, Prämien-Res. 184 662, Prämienüberträge 233 865, sonst. Res. u. Rückl. 130 000, sonst. Ausgaben 3561, Überschuss 103 755. Sa. M. 1 792 253.

Gesamtgewinn für 1913: M. 10 747 816 (davon Kto f. unvorhergesehene Ausgaben 6942, Kto für unvorhergesehene Fälle 50 000, Sonder-Res. f. d. Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 10 000, Div.-Erg.-F. f. Versich. 792 000, Talonsteuer-Res. 3000, Div. an Aktionäre 468 000, Tant. an Dir. 30 000, Gewinn-Res. 9 387 373.

Kurs Ende 1886—1913: M. 990, 1050, 1070, 1100, 1080, 1100, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190, 1175, 1100, —, 1010, 1020, 1070, 1130, 1135, 1150, 1175, 1130, 1135, 1375, 1750, 1775, 2000, 1800, 1610 pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.

Dividenden: 1881—1906: Je 15% (M. 45); 1907: 16½% (M. 49.50); 1908: 18% (M. 54); 1909: 20% (M. 60); 1910: 22% (M. 66); 1911: 23% (M. 69); 1912: 24% (M. 72); 1913: M. 78 der auf das A.-K. geleisteten Einzahl. Div.-Zahl. ab 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ger.-Assessor a. D. Max Lehmann, Ger.-Assessor a. D. E. Gentz, Karl Klein, W. Schultze.

Aufsichtsrat: Vors. Amtsrichter a. D. Franz Wolff, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stadtrat H. Haase, Paul Hemptenmacher, M. Friedeberg, Gen.-Kons. Gust. Meister, Konsul Paul Wächter, Dr. phil. Rich. Voss.

Bevollmächtigte: E. Bischoff, Dr. O. Trost, L. Schwencke, R. Titel, H. Schäfer, O. Braun, Fr. Schwabedissen, Dr. Schmelzer, E. Winde, O. Jagow.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78, sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten.

Gladbacher Feuerversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 16./12. 1861.

Zweck: Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich. gegen Bruch von Glasscheiben, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschäden, auch Waldversicherung. Versich.-Summe Ende 1912—1913: Feuerversich.: M. 5 639 632 617, 5 531 194 209, Glasversich.: M. 10 101 597, 10 292 000, Einbruchdiebstahl: M. 161 689 134, 186 217 577, Wasserleitungsschäden: M. 50 942 119, 51 105 967.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Das A.-K. ist festgestellt auf M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben das Recht, binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleibenden Betrage 7% Tant. an A.-R. neben M. 6500 jährlichem Fixum. Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste u. zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 4 800 000, Ausstände bei Agenten 293 956, Guth. bei Banken 707 597, do. bei and. Versich.-Ges. 912 363, Zs. 13 459, Gehalts- u. Reisekostenvorschüsse 2886, Kassa 4283, Hypoth. und Grundschulden 2 286 000, Wertp. 3 787 381, Darlehen an Gemeinden 185 263, Grundbesitz 1 037 836. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 4 204 495, Schaden-Res. 820 404, Hypoth. u. Grundschulden 160 000, Guth. and. Versich.-Ges. 139 543, Guth. der Pensionskasse 100 094, R.-F. 600 000, Res. für aussergewöhnl. Fälle 1 400 000, Disp.-F. 100 000, Gewinn 506 491. Sa. M. 14 031 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Feuerversich. 14 240 413, Glasversich. 694 417, Einbruchdiebstahlversich. 265 042, Wasserleit.-Versich. 99 572 Sa. M. 15 299 446. — Ausgabe: Feuer 14 240 413, Glas 694 417, Einbruchdiebstahl 265 042, Wasserleit.-Versich. 99 572, Gewinn 506 491 (davon Div. 300 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle 100 000, Beamten-Pens.-Kasse 20 000, Gewinnanteile 50 573, Vortrag 35 917).

Kurs Ende 1887—1913: M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090, 950, —, —, —, 650, 955, 1160, 1600, 1600, 1550, 1800, 1950, 2550, 2400, 2350, 2100 pro Stück für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverbindlichkeit, event. Nachzahlung des nicht eingez. Teils des A.-K. Notiert Berlin u. Cöln (hier Ende 1900—1913: M. 800, 800, 650, 915, 1150, 1600, 1650, 1550, 1950, 2200, 2550, 2250, 2500, 2135 pro Stück).

Dividenden 1886—1913: 10, 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 12½, 5, 8⅓, 8⅓, 10, 5, 7½, 7½, 12½, 15, 13⅓, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 20, 22½, 25% (M. 150). Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus, stellv. Dir. Dr. jur. G. Deycks, Fr. Schniedermann.

Prokuristen: Rud. Jak. Dieck, Jos. Förster, Carl Benemann.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Fabrikbes. Rob. Croon, Stellv. Komm.-Rat Paul M. Busch, Fabrikbes. Max Ercklentz jun., Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Max Dilthey, Rheydt; Justizrat Josef Middeldorf, Aachen; Fabrikbes. Louis Bücklers, Düren; Ernst Königs, Ulrich Busch, Bank-Dir. Carl Custodis, M.-Gladbach; Komm.-Rat Viktor Busch, Hochneukirch.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

Gladbacher Rückversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 3./5. 1877 a. unbest. Zeit, staatl. Genehm. v. 13./8. 1877.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist anderen Versicherungsgesellschaften Rückversicherung oder Retrozession zu gewähren. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird, muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung u. 80% Einzahl.-Verpflichtung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verplichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben das Recht binnen 6 Monaten einem dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. Der A.-R. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kap.-F.-R. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., neben M. 3300 jährl. Fixum. Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 2 400 000, Kassa 15 961, Hypoth. 1 147 200, Wertp. 2 385 171, Guth. bei Banken 490 785, do. bei Versich.-Unternehm. 6 125 105, Zs. 9316. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämienüberträge 4 478 083,

Res. für schwebende Versich.-Fälle 2 679 790, sonst. Res. 550 000, Guth. anderer Versich.-Unternehm. 1 447 423, unerhob. Div. 270, Gewinn 117 973. Sa. M. 12 573 540.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 24 789, Prämienüberträge 4 152 003, Res. für schwebende Versich.-Fälle 2 241 334, Prämieneinnahme 17 875 164, Portefeuilleprämie 176 638, Kursgewinn 1085, Zs. 257 238, Aktienumschreib. 360. Sa. M. 24 728 613. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 4 874 552, Zahl. aus Versich.-Fällen einschl. Schadenregulier.-Kosten für eigene Rechnung 9 090 177, Res. für schweb. Versich.-Fälle für eigene Rechnung 2 679 791, Steuern 25 554, Verwalt.-Kosten einschl. Provis. abzügl. der Anteile der Retrozessionäre 3 388 795, Kursverlust 73 686, Prämienüberträge 4 478 083, Gewinn 117 973 (davon Res. für aussergewöhnl. Fälle 50 000, Div. 50 000, Tant. 3995, Vortrag 13 978).

Kurs Ende 1898—1913: M. 325, —, —, —, 140, 200, 290, 500, 400, 250, 280, 300, 450, 500, 380, 330 pro Stück. Eingef. 7. 7. 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—1913: 0, 0, 0, 0, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 5, 0, 0, 0, 10, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 10, 0, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 10, $13^1/_3$, $6^2/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$ $^0/_0$ (M. 25). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus, Stellv. Dr. jur. G. Deycks, H. Cohnen.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Fabrikbes. Rob. Croon, Stellv. Komm.-Rat Paul M. Busch, Fabrikbes. Max Ercklentz jun., Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Fabrikbes. Max Dilthey, Rheydt; Justizrat Jos. Middeldorf, Aachen; Fabrikbes. Louis Bücklers, Düren; Bank-Dir. Carl Custodis, Fabrikbes. Ulrich Busch, Ernst Königs, M.-Gladbach; Komm.-Rat Victor Busch, Hochneukirch. **Prokurist:** Rud. Jak. Dieck.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankver., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Ges. Colonia in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 5. 3. 1839. **Zweck:** Versich. gegen Feuerschaden durch Brand, Blitz oder Explosion, ferner gegen Einbruchdiebstahl, seit 1910 auch gegen Wasserschäden, Mietverlust u. Betriebsunterbrech. Rückversich. in den vorbezeichneten Versich.-Zweigen. Versich.-Summe Ende 1912 u. 1913: Feuer M. 6 061 253 449, 6 205 036 228, Einbruchdiebstahl M. 354 649 192, 387 366 327, Wasserleitungsschäden M. 53 778 928, 79 320 360.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, worauf $20^0/_0$ = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—25 = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

Gewinn-Verteilung: $5^0/_0$ zum Kapital-R.-F. bis mind. $10^0/_0$ des Nom.-A.-K. (ist erfüllt), $4^0/_0$ Div. resp. Kapital-Zs., vom Übrigen $5^0/_0$ Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., zu Super-Div., Dotierung von Sonderrückl. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 7 200 000, Ausstände bei Agenten 920 727, Bankguth. 1 556 502, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 9138, Zs. 110 487, Saldi verschied. Abrechn. 636, Kassa 42 322, Hypoth. u. Grundschulden 6 291 600, Wertp. 7 458 869, Grundbesitz 852 560. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 3 243 629, Schaden-Res. 367 800, Guth. anderer Versich.-Ges. 472 547, unerhob. Div. 1395, Organisat.-F. 1420, Talonsteuer-Res. 18 000, Versorg.-Kasse für Beamte 937 276, Saldi verschiedener Abrechnungen 6434, Kap.-R.-F. 4 000 000, Spez.-R.-F. für unvorhergesehene Fälle 5 000 000, Gewinn 1 394 340. Sa. M. 24 442 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus dem Vorjahre 32 703, Überträge 1912 3 457 922, Prämieneinnahme 8 329 305, Policegeb. 26 590, Zs. 586 538, Mietserträge 21 335, Kursgewinn 1549. Sa. M. 12 455 946. — Ausgabe: Rückvers.-Prämien 4 510 520, Schäden: Feuervers. 1 856 685, do. Einbruchdiebstahlversich. 50 552, do. Wasserleitungsschädenversich. 6208, Prämienüberträge 3 243 629, Kursverlust 225 395, Provis. u. sonst. Bezüge der Agenten etc. 286 073, sonst. Verwaltungskosten 601 549, Steuern u. öffentl. Abgaben 177 918, Leistung. zu gemeinn. Zwecken 103 073, Gewinn 1 394 340 (davon Organis.-F. 15 000, Tant. 105 369, Div. an Aktionäre 1 200 000, Zuweis. an die Res. für Wehrsteuer 35 000, Vortrag 38 971).

Kurs Ende 1888—1913: M. 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, —, —, —, 7600, 8255, 8075, 8510, 8550, 8050, 7750, 7850, 8330, 7950, 7800, 7350 per Aktie, ausser der zu übernehm. Einzahlungsverbindlichkeit. Notiert Berlin und Köln (hier Ende 1903 bis 1913: M. 8300, 8400, 8600, 8590, 8000, 7900, 7850, 8350, 8050, 8000, 7700 per Stück).

Dividenden 1886—1913: 60, 65, $66^2/_3$, $66^2/_3$, $66^2/_3$, $66^2/_3$, 60, 50, $66^2/_3$, 50, 60, $58^1/_3$, $66^2/_3$, 60, $66^2/_3$, $66^2/_3$, 70, 70, $68^1/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, 77, $77^1/_2$, $77^1/_2$, $77^1/_2$, $66^2/_3$ $^0/_0$ (= M. 400). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. André, Stellv. Dr. Ph. Hahn, Karl von Glinski.

Prokuristen: B. Fichtner, Leonh. Mayer.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. von Deichmann, Gottlieb von Langen, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Justizrat O. Capellmann, Fabrikbes. Alb. Heusch, Aachen.

Zahlstelle: Eigene Kasse.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 7./11. 1853, koncessioniert auf unbeschränkte Dauer.

Zweck: Hagelversich. Versich.-Stand Ende 1912 und 1913: M. 265 772 036, 263 273 855, Kapital. Von dem 1905 entstandenen Verlust von M. 1 991 908 sind M. 1 515 135 durch die Res. der Ges. gedeckt, M. 476 773 vorgetragen. Der Rechnungsabschluss für 1906 wies einen weiteren Verlust von M. 560 211 nach, welcher aus dem A.-K. zu decken war, ebenso der Verlust von 1907 mit M. 368 597 u. aus 1908 mit M. 1 048 909; unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus 1905—1907 in Höhe von M. 1 405 581 ergab sich ein Gesamt-Kapital verlust von M. 2 454 490, der durch den Gewinn in 1909 von M. 1 261 074 auf M. 1 193 416 vermindert werden konnte, sich aber 1910 wieder um M. 383 682 auf 1 577 099 erhöhte, welcher Betrag aus dem Gewinn von 1911 um M. 1 192 825 auf M. 384 273 reduziert u. aus dem Gewinn von 1912 ganz getilgt wurde. Zur Deckung der Schäden in 1906 war die Ges. genötigt, aus dem Bestand an Hypoth. den Betrag von M. 502 000 zu cedieren; 1907 M. 435 000.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 6 000 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Urspr. mit 20% = M. 300 eingez., wurden 1908 weitere 13⅓% = M. 200 eingefordert, die aber am 1./4. 1913 zurückgezahlt wurden, sodass jetzt wieder nur 20% auf jede Aktie eingez. sind. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.

Stimmrecht: 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—40 = 3 St., 41—80 = 4 St., 81—100 = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum gesetzl. R.-F. bis 10% des Nominal-Grund-Kapitals erreicht sind, 30% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; von da an kann Zuwendung geringer sein, sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung ganz aufhören, event. andere Rücklagen, besonders auch zur Ergänzung der Div., 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei General-Agenten 39 551, Bankguth. 1 539 620, Zs. 7012, Kassa 6077, Wertp. 1 890 488, Grundbes. 183 600. — Passiva: A.-K. 9 000 000, sonst. Passiva 4150, Res. 21 697, Spez.-R.-F. 230 183, Beamten-Unterst.-F. 58 639, Gewinn 1 551 680. Sa. M. 10 866 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 4548, Prämieneinnahmen 2 932 649, Policegebühren 16 964, Zs. 115 920, Miete 7720. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 266 345, Entschädig. abzügl. des Anteils der Rückversicherer 654 711, Regulier.-Kosten 114 994, Kursverlust 53 549, Prov. 236 777, sonst. Verwalt.-Kosten 170 323, Steuern 29 420, Gewinn 1 551 680 (davon R.-F. 77 356, Spez.-R.-F. 714 139, Div.-Erg.-Res. 150 000, Div. 360 000, Tant. 136 858, Beamten-Unterst.-F. 15 000, Vortrag 98 325). Sa. M. 3 077 802.

Kurs Ende 1886—1913: M. 291, 326, 430, 339, 331, 300, 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, —, 400, 410, 360, 450, 476, 255, 200, 220, 20, 380, 225, 395, 465, 416 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (Kurs daselbst ult. 1910—1913: M. 240, 390, 465, 410).

Dividenden 1886—1913: 6, 12, 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, 13⅓, 4, 10, 4, 4, 2½, 6⅔, 1⅔, 13⅓, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 20% (M. 60). Zahlb. nach G.-V., spät. 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. Fritz Müller, Stellv. Jos. Syberz.

Prokuristen: Ernst Glinicke, Friedr. Werthmann.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Konsul a. D. Hans C. Leiden, Freih. S. Alfred v. Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. von Deichmann, Rob. Frz. Heuser, Gottl. von Langen, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Bank.-Dir. Wilh. Farwick, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein.

Kölnische Rückversich.-Ges. in Köln a. Rh., Breitestr. 161.

Gegründet: Konc. 8./4. 1846 (in Tätigk. getret. 1852).

Zweck: Rückversich. in allen Zweigen des Versich.-Wesens im Inlande und Auslande zu gewähren. Infolge der Katastrophe in San Francisco im April 1906 wurde die auf den 3./5. 1906 einberufene G.-V. verschoben, um inzwischen einen Überblick zu gewinnen, inwieweit die Ges. durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen. Die Div. für 1905 war bereits mit M. 110 (36⅔%) deklariert, doch gelangte nur eine solche von 10% = M. 30 zur Auszahlung. Der Abschluss für 1906 ergab nach Erfüllung der aus der Katastrophe in San Francisco erwachsenen Verpflichtungen von rund M. 4 000 000, zu deren Bestreitung neben dem Gewinn-Ergebnis von 1906 und den aus dem Gewinn des Jahres 1905 zurückgestellten M. 850 000 ein Teil der zur Verfügung stehenden freien Rücklagen verwendet wurde, einen Verlust von M. 87 928, welcher aus dem Sparfonds Deckung fand. Im Okt. u. Nov. 1911 wurden den Aktionären der Ges. Aktien der neugegründeten Mercur Rückversich.-Akt.-Ges. in Cöln im Nom.-Betrag von je M. 1000 zum Preise von je M. 350 = 25% Einzahl. u. 10% Agio zum Bezuge angeboten.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 500 = M. 1500, mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Aktienumschreibungsgebühr M. 3.—. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem vorhandenen Spar-F. kann die Div. auf die Höhe des Vorjahres ergänzt werden, doch ist ihm nie mehr als 1/4 seines Betrages zu entnehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haftung der Aktionäre 7 200 000, Kassa 11 950, Grundbes. 1 270 071, Hypoth. 10 893 833, Wertp. 17 836 264, Bankguth. 1 727 972, Guth. b. Vers.-Ges. 4 703 077, Zs. 369 937, Prämien-Res. 27 383 814, gestund. Prämien 532 616. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spar-F. 2 200 000, Prämien-Res. 41 419 847, do. Überträge 5 083 700, Schaden-Res. 3 491 816, Beamtenversorg.-F. 832 740, unerhob. Div. 1620, Guth. anderer Versich.-Ges. 2 842 565, Guth. von Retrozessionären für Prämien-Res. 3 879 875, Gewinn 2 177 374. Sa. M. 71 929 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1 035 464, Sachversicherung 31 444 925, Lebensversich. 50 659 358, Unfall- u. Haftpflichtversich. 6 024 616, Zs. 621 066, Gewinn auf Valuten 17 136, sonst. Einnahmen 1152. Sa. M. 89 803 719. — Ausgabe: Sachversich. 30 574 920, Lebensversich. 50 159 884, Unfall- u. Haftpflichtversich. 5 801 564, Steuern 170 752, Verwalt.-Kosten 509 476, Verlust auf Effekten 409 745, Gewinn 2 177 374 (davon Div. 810 000, Tant. 118 284, sonst. Verwend. 100 000, Vortrag 1 149 090).

Kurs Ende 1888—1913: M. 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, 850, 975, 1040, —, 850, 800, 1020, 1515, 1625, 1890, 975, 1010, 1200, 1895, 2530, 2370, 2300, 2210 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln. (Kurs daselbst Ende 1906—1913: M. 880, 1025, 1300, 1940, 2525, 2375, 2300, 2250.)

Dividenden 1890—1913: 15, 15, 10, 4, 16⅔, 16⅔, 20, 20, 25, 16⅔, 16⅔, 20, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 10, 0, 16⅔, 33⅓, 40, 45, 45, 45, 45% (M. 135). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: H. Gruenwald, Stellv. Dr. M. Bloch.

Prokuristen: Joh. Esch, Jak. Kastleiner, W. T. Keeble, Paul Sieber.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Stellv. Ernst Michels, Hans C. Leiden, Geh. Justizrat Rob. Esser, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser, Dr. jur. Carl von Joest, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. von Schnitzler, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet: 14./1. 1819; eingetr. 14./7. 1862.

Zweck: Versich. gegen Feuerschaden, lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auch gegen Einbruchdiebstahl u. lt. G.-V. v. 9./3. 1910 noch gegen Mietverlust, ferner gegen Betriebsunterbrechung u. Verlust aus Zuckerpreisdifferenzen. Versich.-Summe: Feuer: 1912—1913: M. 6 501 194 798, 6 724 159 711; Einbruchdiebst.: M. 566 167 171, 640 673 104.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Nam.-Aktien à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. M. 3 000 000, davon 20% eingezahlt, 1880 weitere 20%, 1884 20% eingezahlt, ferner wurden 1890 u. lt. G.-V. v. 27./2. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 dem Spec.-R.-F. für Div.-Aufbesserung entnommen u. somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde. Erhöht lt. G.-V. v. 6. 3. 1908 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, gleichzeitig wurde beschlossen den aus dem Reingewinn für 1907 auf M. 3 000 000 erhöhten Div.-Ergänz.-F. zur Verteilung an die Aktionäre zu bringen; auf jede Aktie entfiel der Betrag von M. 1000. Die neu ausgegebenen Aktien wurden den bisherigen Aktionären zum Nennwerte u. entsprechend ihren Anteilen am bisherigen A.-K. zum Bezuge angeboten u. konnten von ihnen dadurch bezahlt werden, dass sie den Anspruch auf Auszahlung ihres gleich hohen Anteils an dem bisherigen Div.-Ergänz.-F. als Sacheinlage auf das A.-K. einbrachten u. mit diesem Anspruch gegen die Forderung auf Zahlung des Preises der Aktien aufrechneten. Die Aktien der I. Em. lauteten früher über M. 3000 (also 1000 Stück à M. 3000); Umwandlung in 3000 Aktien à M. 1000 lt. G.-V. v. 30. 10. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus gewähren je 1—5 Aktien 1 St. Grenze einschl. Vertret. 40 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. (Grenze M. 3 000 000, ist erfüllt); über den Rest beschliesst die G.-V. Im Falle eines Verlustes ist derselbe, wenn der Div.-Erg.-F. erschöpft ist, aus dem Kapital-R.-F. zu decken. Dieser ist in den nächsten Jahren dann aber wieder durch Zuführung von je 10% auf die Höhe von M. 3 000 000 zu bringen. Die Tant. des A.-R. beträgt 7½% nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Ausstände b. Agenten 1 559 567, Bankguth. 347 973, do. bei anderen Versich.-Ges. 255 969, Zs. 156 477, sonst. Aussenst. 321 305, Kassa 25 331, Hypoth. u. Grundschulden 12 485 000, Wertp. 2 285 878, Grundbesitz Leipzig 2 423 598. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 5 123 338, Schaden-Res. 757 830, Guth. anderer Versich.-Ges. 1 074 283, do. von Generalagenturen 349, Kredit. 17 022, unerhob. Div. 1400

Reichsstempel. 154 030, Res.-F. 3 000 000, Spar-F. 300 000, Div.-Ergänz.-F. 300 000, Kurs-R.-F. 58 215, Pens.-F. 1 222 394, Gewinn 1 852 237. Sa. M. 19 861 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 74 705, Prämienüberträge 5 159 204, Schaden-Res. 757 110, Prämieneinnahmen 11 336 751, Policegebühren 110 270, Zs. a. Kapitalsanlagen 632 073, Miete 57 004, Kursgewinn 477, Grundstücksgewinn 718 110, Agiogewinn 387. Sa. M. 18 846 095. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 7 190 057, Schäden: Feuer 2 791 289, Einbruchdiebstahl 53 190, Prämienüberträge 5 123 338, Abschreib. 350 000, Kursverlust 69 079, Provisionen u. sonst. Bezüge der Agenten 754 338, Verwalt.-Kosten 328 996, Steuern 163 941, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 169 626, Gewinn 1 852 237 (davon Tant. an A.-R. u. Vorst. 125 294, Div. an Aktionäre 1 110 000, Pens.-F. 200 000, Spar-F. 300 000, Vortrag 116 943).

Kurs Ende 1886—1913: In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000, —, —, 6225, 6300, 6500, 6350, 6700, 7000, —, 4250, 4475, 4200, 3850, 3250 per Aktie, u. zwar ab 11./3. 1901 à M. 1000. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000, 15 900, 5500, 6200, 6500, 6350, 6350, 6700, 7300, 4125, 4300, 4500, 4175, 3790, 3300 per Aktie u. zwar ab 1901 à M. 1000. — Auch notiert in Cöln. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung); 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung); 1899: M. 800 für jede vollgez. Aktie à M. 3000; 1900—1907: Je M. 275 ($27\frac{1}{2}$%); 1908 u. 1909: Je M. 175 ($17\frac{1}{2}$%); 1910: M. 200 (20%); 1911: M. 175 ($17\frac{1}{2}$%); 1912: M. 175 ($17\frac{1}{2}$%); 1913: M. 185 ($18\frac{1}{2}$%), für jede vollgez. Aktie à M. 1000. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Verj.-Frist ist die gesetzliche.

Direktion: Gen.-Dir. Carl Altvater.

Bevollmächtigte: Dir. Jean Wagner, Stellv. Dir.: Volkmar Oemler.

Aufsichtsrat: (4) Vors. Alfr. Goehring, stellv. Vors. Kaufm. Ad. Lodde, Bankier u. Vors. der Handelskammer Komm.-Rat Rich. Schmidt, Alex. Frege, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gen.-Agentur Puttkamerstr. 19.

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: Konz. 17./5. 1844.

Zweck: Versich. gegen den Schaden von Feuer, Blitz, Explosion u. Einbruch-Diebstahl. Das Geschäft kann durch direkte Versich. oder auch durch Beteilig. bei and. Versich.-Anstalten betrieben werden u. erstreckt sich auf alle Weltteile. Gesamtversich.-Summe Ende 1913: Feuerversich. M. 14 634 134 700, davon für eigene Rechnung M. 8 949 569 233, Einbruch-Diebstahlversich. M. 740 130 257, davon für eigene Rechnung M. 449 008 844.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 3 000 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitgl. des kgl. Hauses. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehm. des V.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Die G.-V. v. 16./3. 1910 beschloss die Abschaffung der Solawechsel und die anderweite Regelung der Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre in Anlehnung an die Bestimmungen des H.-G.,

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 20%, mind. aber 5% z. gesetzl. R.-F. bis zur Höhe von $\frac{1}{3}$ des A.-K. Von dem danach u. nach Berichtig. der Gewinnanteile verbleib. Reingewinne bis M. 250 auf die Aktie als Vor-Div. Der Restbetrag wird teils als weitere Div. an die Aktionäre gezahlt, teils zur Bildung u. Vermehrung eines Spar-F. verwendet, u. zwar soll der zur Div. zu verwendende Teil betragen: $\frac{5}{10}$, wenn der Spar-F. bei Beginn des Rechnungsjahres weniger als M. 1 500 000, $\frac{6}{10}$, wenn er weniger als M. 3 000 000, $\frac{7}{10}$, wenn er weniger als M. 4 500 000 beträgt, und $\frac{8}{10}$, wenn der Bestand die letztere Summe erreicht oder überschreitet. Der jeweilig verbleib. Teil fliesst dem Spar-F. zu. Hat sich in einem Jahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Spar-F. zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Wenn die Bilanz keinen Reingewinn ergiebt, oder wenn dieser zur Verteilung von M. 200 Div. auf die Aktie nicht ausreicht, so wird die Div. bis zu dieser Höhe dem Spar-F. entnommen bezw. ergänzt, jedoch darf der Spar-F. nur mit höchstens $\frac{1}{3}$ seines jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden. Das kontrollierende Mitgl. des V.-R. bezieht eine durch Vertrag festzusetzende feste Besoldung, die übrigen Mitgl. erhalten zus. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000; ausserdem bezieht der ganze V.-R. eine Tant. von 6% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Zs. auf das eingez. A.-K. verbleibt. Der Gen.-Dir. u. seine Stellvertreter erhalten bis 6% vertr. Tant. des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 12 000 000, Ausstände bei Agenten 1 363 597, Guth. bei Banken 2 807 466, do. bei and. Versich.-Ges. 2 150 890, Zs. 102 939, ausssteh. Hypoth.-Zs. 6028, aussteh. Mieten 1042, Reisevorschüsse 2003, Debit. 5375, Kassa 26 894, Hypoth. u. Grundschulden 6 713 200, Wertp. 12 563 905, Wechsel 50 736, Grundbesitz 2 291 352. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Prämienüberträge 9 334 921, Schaden-Res. 3 155 334, Res. f. a.o. Bedürfnisse 1 000 000, für Wehrbeitrag u. Talonsteuer-Res. 143 000, Barkaut. 609 565, Guth. and. Versich.-Ges. 535 754, unerhob. Div. 6350, noch zu zahl. gesetzl.

Abgaben 205 249, do. Prov. 38 962. Guth. bei Agenten 40 745, do. der Beamtenpens.-Kasse 144 248. Kredit. 9890, R.-F. 3 491 375, Spar-F. 4 608 292, Gewinn 1 761 742. Sa. M. 40 085 432.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 9 353 095, Schaden-Res. 2 897 028, Res. für a.o. Bedürfnisse 900 000, Prämieneinnahme 29 701 398, Policegebühren 152 076, Zs. 940 133, Miete 79 401. Kursgewinn 154, Hypoth.-Provis. 1000. Sa. M. 44 024 287. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 13 944 141, Schäden aus Vorjahren 2 105 581, do. im Geschäftsjahr 10 517 135, Prämienüberträge 9 334 921, Res. für a.o. Bedürfnisse 1 000 000, Res. für Wehrbeitrag u. Talonsteuer-Res. 143 000, Abschreib. 14 350, Kursverlust 331 529, Provis. 3 150 490, sonst. Verwalt.-Kosten 961 771, Steuern 189 732, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 295 543, Zs. 33 512, Beiträge an Beamten-Pens.-Kasse, zur Angestellten-, zur Kranken- u. zur Invalid.-Versich. 226 622, Kursdifferenz auf ausländ. Valuten 14 211, Gewinn 1 761 742 (davon z. Kap.-R.-F. 176 174, z. Spar-F. 31 250, Tant. 179 318, Div. an Aktionäre 1 375 000).

Kurs Ende 1887—1913: M. 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800, 3605, 3300, 4200, 5000, 5000, 4935, 4745, 4600, 4950, 4975, 5500, 4999, 5000, 4730 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg, Cöln, Stuttgart.

Dividenden 1886—1913: M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180, 180, 150, 220, 250, 250, 250, 260, 275, 275, 300, 300, 250, 275, 275 p. Akt. ($45^5/_6$ %). — Zur Div.-Zahl. von je M. 180 für 1899—1900, von M. 150 für 1901 per Aktie wurden dem Spar-F. M. 750 000, 223 385, 733 760, dem a.o. R.-F. M. 150 000, 150 000, 16 240, in Sa. M. 900 000, 373 385, 750 000 entnommen. Als den zur Erhebung der Div. Berechtigten betrachtet die Ges. nur denjenigen, welcher am ersten Börsentage nach der G.-V., die den Wert der Div. festsetzt, in dem Aktienbuche der Ges. als Eigentümer der Aktie eingetragen ist. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir.: H. Vatke. Direktor: Frz. Schäfer; stellv. Direktoren: J. Uhink, Dr. jur. Wilh. Berndt, Dr. Hans Vatke. **Prokuristen:** M. Stieringer, Friedr. Schulz.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Magdeburg; Stellv. Geh. Komm.-Rat D. Coste, Biere b. Schönebeck; Dir. O. Pilet, Justizrat H. Leist, Kaufm. u. Handelsrichter Max Pommer, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert, Fabrikbes. Otto Gruson, Magdeburg; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse u. die Gen.-Agenturen der Ges., in Berlin: Charlottenstr. 81.

Magdeburger Hagelversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 24. 4. 1854.

Zweck: Versicherung gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1911 u. 1912: M. 287 191 102, 285 167 605, davon für eigene Rechnung M. 270 696 255, 270 471 312.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 25 % = M. 375, zus. M. 1 500 000 Einzahl. u. 75 % = M. 4 500 000 Wechseldeckung. Erhöhung ist vor Vollzahlung zulässig. Der 1905 nach Abschreib. des R.-F. u. Spar-F. (M. 1 741 918) verblieb. Verlust von M. 840000 wurde dadurch gedeckt, dass lt. G.-V. v. 15./3. 1906 die Aktionäre für jede Aktie freiwillig u. ohne Vorbehalt der Rückerstattung M. 85 bar u. M. 125 in einem Wechsel zuzahlten und dass die bare Einzahlung für jede nach wie vor über M. 1500 lautende Aktie auf 25 % = M. 375 und die Wechselverbindlichkeit auf 75 % = M. 1125 festgesetzt wurde. Auch das Jahr 1906 erbrachte einen Verlust von M. 1 100 000, zu dessen Deckung unterm 24./1. 1907 ein Nachschuss von M. 275 auf jede Aktie ausgeschrieben wurde. Das Jahr 1907 erbrachte einen weiteren Verlust von M. 505 788, auch das Jahr 1908 wies einen Verlust von M. 1 099 529 aus, zus. also M. 2 705 317, sodass zum 15./12. 1908 ein Nachschuss von M. 350 pro Aktie eingezogen wurde. Der Verlustsaldo per 31./12. 1908 von M. 2 705 317 verringerte sich dann durch den im J. 1909 erzielten Gewinn von M. 1 715 133 auf M. 990 184; 1910 ein neuer Verlust von M. 177 955, somit Gesamtverlustsaldo Ende 1910 M. 1 168 139, der aus dem Gewinn des J. 1911 gedeckt werden konnte. Auch die Rückzahl. der Nachschüsse v. 1907 (M. 275) u. 1908 (M. 350) zus. M. 625 erfolgte im J. 1912 aus dem Gewinn von 1911. Wegen früherer Kapitalsbewegung s. Jahrg. 1900/1901. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmig. des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 20 % zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10 % des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Der V.-R. empfängt nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrags von 4 vom Hundert des eingez. Grundkap. 4 % Tant. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontroll. Mitgl. des V.-R. einen Gewinnanteil. Hat das Vorjahr keine bezw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteil. Zur Gewähr. einer der vorjähr. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden u. jedenfalls nur soviel, dass derselbe unter Hinzurechn. des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindest. soviel er-

halten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschüsse geleistet waren, zur Rückzahl. dieser Nachschüsse verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 4 500 000, Ausstände bei Gen.-Agenten 8874, Bankguth. 1 049 172, Zs. 7824, anderweit 112, Kassa 12 601, Hypoth. u. Grundschulden 635 000, Wertp. 1 852 885. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schaden-Res. 30 000, Res. für a.o. Bedürfnisse 500 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 4000, do. von Gen.-Agenten 42 650, unerhob. Div. 660, R.-F. 234 727, Spez.-R.-F. 331 761, Gewinn 922 670. Sa. M. 8 066 470.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. 10 000, Prämieneinnahme 3 573 764, Policegebühren 21 259, Portokosten 7846, Kapitalerträge 120 637, abgeschrieb. Forder. 3462, Zs. aus gestundeten Prämien 18 674. Sa. M. 3 755 644. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 200 713, Entschäd. 1 199 385. Regulier.-Kosten 140 758, Res. für a.o. Bedürfnisse 500 000, Abschreib. 8314, Kursverlust 35 702, Provis. 342 127, sonst. Verw.-Unk. 328 875, Steuern und öffentliche Abgaben 35 076, Kursverlust 267, Grat.- u. Disp.-F. 5419, Beiträge zur Pensionskasse 30 983, do. zur Angestelltenversich. 4850, do. Krankenkassen 498, Gewinn 922 670 (davon z. R.-F. 276 801, z. Spar-F. 410 000, Tant. 15 869, Div. 220 000).

Kurs Ende 1887—1913: M. 575, 715, 580, —, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, 510, 632, 600, 650, 580, 650, 720, 390, 25, —, 115, 440, 350, 800, 308, 410 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1887—1913: 11, 15, 5, $6^2/_5$, 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 14, 5, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $6^2/_3$, 8, $14^2/_3$ % (M. 55). Die Div.-Sch. müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. A. Borrmann.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Gen.-Dir. H. Vatke, Geh. Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Kaufm. Max Pommer, Geh. Komm.-Rat D. Coste, Rittergutsbes. Dr. Gust. Humbert, Reichsmilitärgerichtsrat Dr. jur. Max von Schlayer, Gen.-Dir. Dr. jur. Justus Kahlert, Ökonomierat Ernst Giesecke.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion, Taubenstr. 16—18.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg,** Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

Gegründet: Konz. 19./12. 1855.

Zweck: Abschluss von Lebens- u. Aussteuerversich. einschl. der Versich. gegen die Folgen körperl. Unfälle, der Haftpflicht-Versich. u. der Versich. von Inval.-Pensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland u. Oesterreich. Versich.-Stand Ende 1912—1913: Lebensversich. 95 204, 97 058 Policen über M. 356 010 035, 367 266 695 Kapital u. M. 243 199, 224 970 jährl. Rente; Unfallversich.: 26 949, 28 412 Versich.; Haftpflichtversich.: 16 271, 19 675 Versich.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kapital-R.-F. (bis M. 750 000, erreicht aus 1903), mindestens 3% zur Ansammlung einer Unfall- u. Haftpflicht-Risiko-Reserve, event. bis 5% z. Spar-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage die Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei auf letztere mind. 90% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre und der Versicherten aufgebessert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 2 050 000, Hypoth. 114 022 745, Wertp. 650 139, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 11 137 521, Guth. bei Bankhäusern 413 757, do. bei anderen Versich.-Ges. 347 370, gestundete Prämien 4 054 447, rückständ. Zs. 23 131. Ausstände bei Agenten 261 132. Kassa 430 952, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 8925, sonst. Aktiva (darunter M. 1 000 331 Res. f. rückgedeckte Versich.) 1 031 801. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kap.-R.-F. 750 000, Reserven: Lebensversich. 99 462 852, Unfall- do. 2 190 643, Prämienüberträge: Lebensversich. 6 339 078, Unfall- do. 274 861, Haftpflicht- do. 99 885, Schaden-Res.: Lebensversich. 355 673, Unfall- u. Haftpflicht- do. 563 267, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 14 928 736, Res. f. rückged. Versich. 1 000 331, Kriegs-R.-F. 376 380, Sicherheits-F. f. Versich. ohne ärztl. Untersuchung 2105, do. f. anormale Versich. 647 134, Spar-F. 327 000, Res. f. zweifelh. Forder. 22 228, do. aus erloschenen Versich. 109 055, Zs.-Überträge aus Police-Darlehen 100 626, Hypoth.- u. Effekten-Res. 99 583, Risikores. für Tab. V 5000, do. Tab. VII 100 000, Unfall- u. Haftpflicht-Risiko-Res. 500 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 506 259, Grat.- u. Disp.-F. 47 049, unerhob. Div. 666, Reichsbankguth. 1000, unerhob. Provis. 9791, noch nicht abgeführte Stempelabgabe 196, Gewinn: Lebensversich. 4 195 856, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 216 661. Sa. M. 139 231 923.

Gewinn- u. Verlust-Konto: A.) Lebens-Versicherung: Einnahme: Prämien-Res. 93 641 163, Prämienüberträge 6 108 292, Res. für schwebende Versich. 482 226, Gewinnres. der Versicherten

16 405 544, sonst. Res. u. Rückl. 3 584 609, Prämien-Einnahmen 15 531 834, Policegebühren 19 200, Zs. 5 129 635, Mieten 113 099, Gewinn a. Kapitalanlagen 82 230, Vergüt. d. Rückversich. 730 633. — Ausgabe: Zahlungen f. unerled. Versich.-Fälle d. Vorjahre aus selbst abgeschloss. Versich. 346 325, do. f. Versicher.-Verpflicht. im Geschäftsj. aus selbst abgeschloss. Versicher. 6 503 489, Vergüt. f. in Rückdeck. übernomm. Versich. 1 151 412, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 494 497, Gewinnanteile an Versich. 1 516 476, Rückversich.-Prämien 714 949, Steuern 50 789, Verw.-Kosten 2 397 372, Abschreib. 51 177, Verlust aus Kapitalanlagen 20 416. Prämien-Res. 99 462 852, do. -Überträge 6 339 078, Gewinn-Res. der Versich. 14 928 736, sonst. Res. u. Rückl. 3 539 445, sonst. Ausg. 115 594, Überschuss 4 195 856. Sa. M. 141 828 469. B.) Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung: Einnahme: Überträge a. dem Vorjahre: Prämien-Res. 2 002 545, do. -Überträge 367 497, Res. für schweb. Versich.-Fälle 476 169, sonst. Res. und Rücklagen 500 000, Prämien-Einnahmen 1 612 834, Policegebühren 16 675, Zs. 143 918, Vergüt. d. Rückversicherer 235 424, sonst. Einnahmen 19 237. — Ausgabe: Zahlungen f. Versich.-Fälle der Vorjahre 295 752, do. im Geschäftsj. 876 024, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 57 584, Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 17 003, Rückversich.-Prämien 319 545, Steuern 8730, Verwalt.-Kosten 526 340, Prämien-Res. 2 190 643, do. -Überträge 374 746, sonst. Res. u. Rückl. 500 000, Überschuss 216 661. Sa. M. 5 374 302.

Gewinn 1913: Lebens-Versich. 4 195 856, Unfall- u. Haftpflicht. do. 216 661, zus. M. 4 412 518 (davon Spar-F. 40 000, Risiko-Res. f. Tab. VII 50 000, do. V 5000, Hypoth. u. Effekten-Res. 60 416. Div. an Aktionäre 288 000, Tant. an A.-R. 63 400, do. an Vorst. 67 080, Gewinnanteile an die Versicherten 3 798 621, Beamt.-Pens.-Kasse 40 000).

Kurs Ende 1887—1913: M. 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561, 600, 605, 860, 930, 1000, 1100, 1170, 1150, 1150, 1300, 1500, 1560, 1585, 1451 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1913: 7, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $8^1/_3$, $8^2/_3$, $8^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $8^1/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_3$, 9, $9^2/_3$, 11, 11, 12, 13, $14^2/_3$, $16^2/_3$, $17^1/_3$, $18^1/_3$, 19, 20, $21^2/_3$, $22^2/_3$, 24 % (M. 72). Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: I. Dir. Eug. Linde, II. Dir. Herm. Richter.

Prokuristen: Dr. F. Rohde, H. Buchtmann, Dr. R. Ulle, Karl Schmidt, Kurt Hagedorn, Reinh. Hoefer, Joh. Dörfer.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Dir. A. Favreau, Stellv. Komm.-Rat W. Morgenstern, Komm.-Rat W. Fritze, Kaufm. G. Meyer-Zschiesche, Stadtrat G. Neuschäfer, Komm.-Rat G. Wernecke, Magdeburg; Geh. Bergrat Dr. jur. Weidtman, Aachen.

Zahlstellen: Magdeburg: Ges.-Kasse; Berlin, Charlottenstr. 28: Sub-Direktion.

Magdeburger Rückversicherungs-Act.-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 11./8. 1862.

Zweck: Rückversich. zu gewähren in allen Zweigen des Versich.-Wesens. Versich.-Summe 1913: Feuer M. 1 704 713 409, Einbruchdiebstahl M. 158 213 997.

Kapital: M. 1 500 000 in 5000 voll eingez. Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 20 % zum R.-F., 10 % Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) und bis zu 5 % an Dir. nach Vornahme sämtl. Abschreib. Sodann gelangen bis M. 30 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fliesst, solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit $^3/_{10}$ gleichfalls zum R.-F., mit $^3/_{10}$ zu einem Spar-F. und $^4/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden $^4/_{10}$ des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen $^6/_{10}$ gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht (was seit 1904 der Fall), so hört seine Vermehrung auf, und es fliessen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 30 per Aktie, $^4/_{10}$ des Überrestes dem Spar-F. zu und $^6/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Res. für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergiebt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 3593, Hypoth. 3 074 500, Wertp. 4 009 274, Guth. bei Bankhäus., Spark. etc. 1 016 353, do. Versich.-Ges. 208 194, Zs. u. Mieten 55 696. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 900 000, Prämienüberträge 2 639 515, Res. für schwebende Versicherungsfälle 898 451, Spar-F. 1 896 704, Guth. anderer Vers.-Ges. 274, unerhob. Div. 1950, Grat.- u. Disp.-F. 10 255, Res. für den Wehrbeitrag 28 500, Gewinn 491 960. Sa. M. 8 367 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienübertr. 2 613 572, Res. für schwebende Versicherungsfälle 711 379, Prämieneinnahme 4 303 834, Kursgewinn 113, Zs. 319 214, Grat.- u. Disp.-F. 7379. Sa. M. 7 955 493. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 59 088, Zahl. aus Versicherungsfällen 2 600 535, Res. für schweb. Versicherungsfälle 898 451, Steuern 51 565, Prov. 1 038 351, Verwalt.-Kosten 25 473, Kursverlust 108 199, Prämienüberträge 2 639 515, Grat.- u. Disp.-F. 12 682, Beiträge an die Beamten-Pens.-Kasse 1171, Res. für den Wehrbeitrag 28 500, Gewinn 491 960 (davon z. Spar-F. 116 666, Div. an Aktionäre 325 000, Tant. 50 294).

Kurs Ende 1893—1913: M. 800, 950, 1110, 1145, 1210, 1050, 1039, 910, 765, 1045, 1185, 1125, 1135, 1040, 1070, 1120, 1135, 1320, 1210, 1075, 1140 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1893—1913: M. 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 55, 55, 55, 60, 65, 65, 65, 65 ($21^2/_3$ %) per Aktie, Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. H. Vatke, Stellv. Dir. Franz Schäfer.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Kaufm. O. Pilet, Max Pommer, Justizrat H. Leist, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Fabrikbes. u. Landtagsabg. O. Gruson, Dr. med. P. Tschmarke, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert, Gen.-Dir. Anton Borrmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren deutsche Filialen.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Gegründet: 2./5. 1879. **Zweck:** Versich. für See-, Fluss- u. Landtransport, Valoren-Versich. unmittelbar oder mittelbar (durch Rückversich.), Automobil-, Motorboot- u. Reisegepäck-Versich. Die Ges. hat seit Ende 1899 auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- u. Glas-Versich.-Branchen in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen u. ist für diese Betriebe auch in Preussen seit 28./11. 1899 konzessioniert. Die a.o. G.-V. v. 12./6. 1913 beschloss die Aufnahme der Feuerversich. mit Nebenbranchen inkl. Sturmschädenversich. sowie der Wasserleitungsschädenversich. Die G.-V. v. 3./11. 1908 beschloss die Fortdauer der mit der Continentalen Versich.-Ges. bestehenden Verbindung betreffs Transport-Versich. 1910 wurde das Geschäft des Rostocker Spiegelglas-Versich.-Vereins auf Gegenseitigkeit zu Rostock übernommen.

Kapital: M. 10 000 000 zu 5 Ser. in 10 000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 2 500 000 Einzahl. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zus. mit der ständ. Kommission des A.-R. versagt werden, insbes. dann, wenn Käufer bereits 100 Aktien besitzt. A.-K. bis 1913 M. 8 000 000. Die a.o. G.-V. v. 12./6. 1913 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1913, übernommen von der Rhein. Creditbank in Mannheim zu M 550 pro Stück bei 25% Einzahl., angeboten den alten Aktionären 6 : 1 v. 20./6.—3./7. 1913 zu M. 750 pro Stück bei 25% Einzahl. Die Rhein. Creditbank zahlte ausser dem Gegenwert für die Aktien M. 400 000 zur Bildung eines Organisat.-F. ein.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. bis zur Höhe des eingez. A.-K. (ist erfüllt), 5% Vor-Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 5% an die ständige Kommission, und die vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Verpfl. der Aktionäre 7 500 000, Grundbesitz 684 569, Hypoth. 4 949 621, Wertp. 4 706 450, Kassa u. Wechsel 97 547, Bankguth. 5 629 302, Guth. bei Versich.-Ges. 588 306, Stück-Zs. 98 438, Ausstände b. Agenten 3 056 640, Inventar u. Drucksachen 100, sonst. Aktiva 533 348. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 562 500, rechnungsm. Res. f. Unfall 296 254, Prämienüberträge 4 607 717, Schadenres. 4 700 000, Rückversich.-Res. der Transport-Versich. 1 300 757, Talonsteuer-Res. 12 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 1 662 913, Pens.-F. 431 938, sonst. Passiva 1 122 791, Gewinn 1 147 452. Sa. M. 27 844 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Übertrag vom Vorjahr 304 649, Überschuss d. Transportversich. 671 497, do. d. Unfall- u. Haftpflichtversich. 147 286, do. Einbruchdiebstahlversich. 40 555, do. der Glasversich. 14 396, Kapitalerträge 503 731, Miete 26 000 abzügl. der beiden einzelnen Abteilungen verrechneten Anteile 369 424 bleibt 160 306, Gewinn aus Kapitalanlagen 260. Sa. M. 1 338 952. — Ausgaben: Verlust aus Kapitalanlagen 191 499, Gewinn 1 147 452 (davon Div. 450 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 107 258, Wehr- u. Talonsteuer-Res. 46 000, z. Umbau- u. Einricht-Kto 50 000, Spez.-R.-F. f. die Feuerversich.-Abt. 100 000, Grat. 64 193, Vortrag 330 000).

Kurs: In Berlin Ende 1894—1913: M. 639, 615, 600, —, —, —, —, —, —, —, 540, —, 540, —, 425, —, 705, —, —, 885 per Stück. Eingef. 27./11. 1894 zu M. 640. — In Mannheim: M. 632, 620, 600, 585, 495, 435, 420, 395, 415, 485, 518, 520, 515, 435, 425, 598, 715, 840, 890 per Stück. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1898: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%; 1899—1913: M. 430, 420, 395, 413, 480, 518, 520, 515, 429.50, 422, 598, 715, 840, 890, 895 per Stück. — Auch notiert in München.

Dividenden 1888/89—1912/1913: 10, 10, 10, 10, $12^1/_2$, 14, 15, 15, 15, 5, 7, 8, 8, 8, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 14, 16, 18, 20, 20% (M. 50). Junge Aktien für 1912/13: 10% = M. 25 Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: R. Post, Stellv. Ferd. Herm, H. Haltermann, Dr. Johs. Barth, Dr. Karl Weiss.

Prokuristen: Otto Wolpert (Sub-Dir.), J. Weisweiler, J. W. Fries, R. Waurich, Alphons Koblet, Theod. Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. von Jagemann, Exz., Heidelberg; Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. Rich. Brosien, Komm.-Rat H. Dyckerhoff, Mannheim; Bank-Dir. C. Michalowsky, Berlin; Bank-Dir. Bernh. Popper, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank (diese auch in Hamburg u. Bremen): Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: München: Bank für Handel u. Ind. Fil.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.

Gegründet: 14. 5. 1839.

Zweck: Betrieb der Transportversicher. in allen ihren Teilen u. in jeder Form; Betrieb der Rückversicher. in allen Versicherungszweigen ohne Gebietsbeschränkung. Die Ges. ist berechtigt, fremde Versicher.-Unternehm. ganz oder zum Teil zu erwerben oder sich an solchen direkt oder indirekt zu beteiligen. Der bis 1913 an die Ges. angeschlossene Rückversich.-Verein wurde 1913 als selbständige Akt.-Ges. unter der Firma „Vesalia Versicherungs-Akt.-Ges. zu Wesel“ eingetragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, eingez. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein, seit 1913 ist „Vesalia“ selbstständig, mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** jede Aktie 1 St.

Gewinn-Verteilung: 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verpflicht. d. Aktionäre 2 700 000, Kassa 25 394, Immobil. 168 000, Mobil. 3100, Effekten 681 307, Darlehen auf Hypoth. 908 465, ausstehende Forder. bei Banken 344 011, do. bei Agenten 835 195, do. bei Ges. 1 062 053. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämien-Res. 892 000, Schaden-Res. 848 000, Div. 120 000, unerhob. Div. 840, R.-F. 630 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle 280 000, Disp.-F. 6000, Spez.-Res.-F. für Unterst. der Beamten 158 076, Kredit.: a) Agenten 56 765, b) Ges. 711 157, Tant. 20 734, Talonsteuer-Res. 2400, Vortrag 1554. Sa. M. 6 727 528.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1912 1952, Prämien-Res. a. 1912 827 000, Schaden-Res. do. 770 000, Prämien abzügl. Ristorni u. Rückvergüt. 7 303 272, Policekosten 607, Aktienumschreibegebühren 198, verf. Div. 60, Zs. 78 448. Sa. M. 8 981 539. — Ausgabe: Verwalt.-Kosten, Gehälter, Steuern, Reise u. Bürokosten, vertragsmässige Gewinn-Anteile etc. 224 417, Agentur-Provis. 429 393, Rückversich.-Prämien 3 991 781, bezahlte Schäden abzügl. Anteile der Rückversich. 2 428 230, Effekten-Abschreib. 16 760, Immobil. do. 1866, Prämien-Res. abzügl. Anteile der Rückversich. f. 1914 892 000, Schaden-Res. do. 848 000. Reingewinn 149 088 (davon Div. an Aktionäre 120 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 20 734, Talonsteuer-Res. 800, Disp.-F. 6000, Vortrag 1554).

Kurs Ende 1886—1913: M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, —, —, —, —, 660, 670, 770, 920, 960, 771, —, 800, 850, 800, 800. Notiert in Berlin. Auch in Cöln notiert (Kurs daselbst Ende 1901—1913: M. 610, 685, 680, 700, 800, 950, 960, 780, 790, 910, 900, 845, 815) pro Stück. Auch in Düsseldorf findet Notierung statt.

Dividenden 1886—1913: Haupt-Ges.: M. 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37.50, 25, 20, 40, 40, 45, 50, 55, 60, 75, 80, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60 per Aktie. (Rückversich.-Verein, jetzt Vesalia: M. 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, 0, 6, 5, 0, 10, 5, 12, 15, 17, 20, 25, 27, 20, 20, 20, 20, 20, 20 per Aktie.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: (3—5) Vors. Christian Luyken, Stellv. Carl Neuhaus, Alfred Luyken, Dir. Fr. Korten, Dir. W. Pischon.

Prokuristen: Sub-Dir. H. Wemmers, Gen.-Insp. M. Mallinckrodt, E. Dietrich, K. Nusholz, P. Weidemann, G. Ziegler.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Ernst von Guérard, Duisburg; Hauptmann a. D. Bank-Dir. Oswin Grolig, Wesel; Geh. Komm.-Rat Aug. Bagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Wesel: Gesellschaftskasse, Weseler Bank, Filiale d. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.: Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank Fil. d. Essener Creditanstalt: Elberfeld u. Krefeld: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Wolff: Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank.

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in **Hamburg 11,** Alterwall 12.

Gegründet: 1857; eingetr. 29./7. 1857. **Zweck:** Gewährung von Versich. bezw Rückversich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- u. Landtransportgefahr, sowie gegen Feuer, Einbruchdiebstahl u. Wasserleitungsschäden, gegen Mieteverlust u. gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden, sowie gegen Bruchschäden von Spiegel- u. Glasscheiben in Hamburg u. an anderen Plätzen. Im J. 1911 wurde in Nordamerika das direkte Feuergeschäft aufgenommen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der

Bestimmung des A.-R. vorbehalten. 1908 Erwerb der Majorität der Aktien der Feuer-Assekuranz-Comp. von 1877. Diese u. andere Beteil. standen ult. 1912 mit M. 836 631 zu Buch. Ende 1912 erfolgte die Aufnahme der Allg. Spiegelglas-Versich. in Berlin (siehe bei Kap.).

Jahr	Einnahmen aus Prämien	Bestand d. Prämien- u. Schaden-Res.	Gesetzl. R.-F. u. Spez.-R.-F.	Eingez. A.-K.	Dividende	%
1905	9 999 686	4 620 902	1 625 179	1 125 000	168 750	15
1906	10 878 268	4 882 063	2 065 679	1 125 000 u. 1 875 000	180 000	12
1907	20 154 728	7 535 253	2 194 294	2 500 000	300 000	12
1908	21 008 149	7 757 160	2 475 526	2 500 000	300 000	12
1909	22 938 920	8 267 313	2 887 002	3 125 000	375 000	12
1910	24 818 726	9 085 089	3 311 458	3 125 000	375 000	12
1911	27 485 420	9 869 692	3 957 716	3 750 000	450 000	12
1912	31 841 734	10 781 241	4 342 433	3 750 000	525 000	14

Kapital: M. 16 000 000 in 1000 Nam.-Aktien, (500 Lit. A (Nr. 1—500), 200 Lit. B (Nr. 1—200), 300 Lit. C (Nr. 1—300) à Banco M. 3000 bezw. M. D. R.-W. 4500, u. 665 Aktien Lit. D (Nr. 1—665 à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500, 1109 Aktien F (Nr. 1—1109) à M. 2250, 1 Aktie G zu M. 4750, 1110 Aktien H (Nr. 1—1110) à M. 2250, 1 Aktie J à M. 2500, 2500 Aktien K à M. 1000 (Nr. 1—2500), 1000 Aktien L à M. 1000, eingez. mit 25%, Rest gedeckt durch Oblig. Es sind eingezahlt 25% = M. 1125 auf die Aktien Lit. A—D, M. 1875 auf die Aktie Lit. E, M. 562.50 auf die Aktien Lit. F, M. 1187.50 auf die Aktie Lit. G, M. 562.50 auf die Aktie Lit. H, M. 625 auf die Aktien Lit. J und M. 250 auf die Aktien Lit. K u. L. In Summa eingezahlt M. 3 750 000. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahlung ausgegeben, weit. 5% wurden bis 1./7. 1895 eingefordert. Die G.-V. v. 25./5. 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1895, sämtl. à M. 4500. Weitere Erhöh. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1906 um M. 5 500 000, von denen M. 3 000 000 in 665 Aktien Lit. D à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 zu M. 1550 für 25% Einschuss (Agio also M. 425) bezw. M. 2601⅔ (Agio also 706⅔) begeben sind. Der G.-V.-B. v. 31./5. 1906 wegen Begebung der weiteren M. 2 500 000 wurde aufgehoben, vielmehr beschloss die a.o. G.-V. v. 23./1. 1907 Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 1109 Aktien F à M. 2250 u. 1 Aktie G zu M. 4750 mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907. Von diesen Aktien v. 1907 dienten M. 2 250 000 zur Übernahme der Hanseatischen Feuerversich.-Ges. in Hamburg (A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahl.). Auf 1 Aktie der letzteren Ges. à M. 3000 mit 20% Einzahl. entfiel 1 Aktie der Nord-Deutschen Vers.-Ges. à M. 2250 mit 25% Einzahl. Die restl. M. 250 000 neuen Aktien wurden v. einem Konsort. zu 133⅓% für den geforderten Einschuss von M. 562.50 übernommen. Die a.o. G.-V. v. 15./4. 1909 beschloss mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäfts weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (also auf M. 12 500 000). Diese Aktien wurden ausgegeben zu M. 700 gegenüber dem Nennwerte von M. 562.50 als 25% Einzahl. auf die Aktien Lit. H u. von M. 777.78 gegenüber dem Nennwerte von M. 625 als 25% Einzahl. auf die Aktie Lit. J. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 500 000 (also auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien Lit. K à M. 1000 (Nr. 1—2500), übernommen von der Deutschen Effekten- u. Wechselbank in Frankfurt a. M. zu M. 350 pro Stück (M. 250 Einschuss à 40% = M. 100 Agio). Die G.-V. v. 6./12. 1912 genehmigte einen Vertrag mit der Allg Spiegelglas-Versich.-Ges. in Berlin-Hamburg betreffend Fusionierung beider Ges. Der Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 16 000 000) in 1000 Aktien L à M. 1000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, stimmte die G.-V. v. 6./12. 1912 ebenfalls zu. Diese Aktien erhielten die Aktionäre der Allg. Spiegelglas-Versich.-Ges., sowie M. 300 000 bar. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie Lit. K u. L gewährt 4 Stimmen, die Aktien Lit. F u. H gewähren je 9 Stimmen, die Aktie Lit. J gewährt 10 Stimmen, die Aktien Lit A, B, C, D gewähren je 18 Stimmen, die Aktie Lit G gewährt 19 Stimmen u. die Aktie Lit. E gewährt 30 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage mind. weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält, Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Forder. an Aktionäre für noch nicht eingez. A.-K. 11 250 000, Rückstände der Versicherten 1 930 538, Ausstände bei Agenten 3 127 961, Guth. bei Banken 855 157. do. bei and. Versich.-Ges. 2 086 038, Zs. u. Miete 225 784, Guth. bei Versich. 1 074 346. Kassa 9397. Hypoth. u. Grundschulden 1 703 500, Wertp. 9 979 344, Beteil. bei and. Vers.-Ges. 836 631, Darlehen auf Wertp. 270 000, Wechsel 158 803, Grundbesitz 2 800 000, Inventar 1000. Barkaut. 241 237. — Passiva: A.-K. 15 000 000. Prämienüberträge 6 289 938, Schaden-Res. 4 491 303, Guth. anderer Versich.-Ges. 2 575 073, do. der Agenten 150 283, später fällige Reassekuranz-Prämien 1 634 957, noch zu zahlende Courtage bezw. Prov. 146 780, noch zu zahlende Kosten 17 238, unerhob. Div. 270, R.-F. 2 482 465, Spez.-R.-F. I 660 000, do. II 649 188. Beamten-Unterstütz.-F. 135 553, Talonsteuer-Res. 30 000. Barkaut. 1 050 937, Gewinn 1 235 751. Sa. M. 36 549 741.

Gewinn 1912: Vortrag 20 294, Überschuss aus Transport-Versich. 1 036 514, Feuer- do. 369 845, Einbruchdiebstahl- do. 54 158, Wasserleit.- do. 27 920, Kursgewinn 250. Sa. M. 1 508 984 (davon Abschreib. auf Immobil. 50 000, Kursverlust 223 232, R.-F. 237 400, Div. an Aktionäre 525 000. Tant. an A.-R. u. Vorst. 267 126, Beamten-Unterst.-F. 27 825, Spez.-R.-F. I 150 000, Vortrag 28 398).

Kurs Ende 1895—1913: M. 1648. —, —, —, —, —, —, —, —, —, 1550, 1800, —, —, 1600, 1775, 2250, 2000, 2000 pro Stück. Eingef. 25. 7. 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin die Aktien A—G. — Die Aktien K Nr. 1—2500 wurden Ende März 1911 durch d. Deutsche Effekt.- u. Wechselbank in Frankf. a. M. an der Frankf. Börse eingeführt, davon aufgelegt M. 1 950 000 am 4. 4. 1911 zu M. 460 pro Stück. Aktien Lit. L Nr. 1—1000 sind seit Juli 1913 lieferbar. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1911—1913: M. 530, 507, 500 pro Stück.

Dividenden 1886—1913: 33⅓, 24, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 14%.

Direktion: Gen.-Dir. Arth. Duncker, Transport-Vers.: Dir. J. W. Duncker, Dir. H. Bothe, F. O. Bajohr, K. H. G. Wöhlers.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Ludwig Sanders, Stellv. Rich. Krogmann, Rechtsanwalt Dr. Rud. Moenckeberg, Herm. Münchmeyer, Gen.-Dir. A. Ballin, D. G. Croissant Uhde, Albrecht O'Swald, Senator A. L. Strack, Hamburg; Rechtsanw. Ernst Bassermann, M. d. R., Mannheim.

Prokuristen: F. Leibenger, W. Lauenstein, Otto Rohr, C. Rettberg, G. Ellerbrock, C. Kirchner, Otto D. Cropp, Carl Graetz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank (nur für Aktien Lit. K Nr. 1—2500): in Berlin ist keine Zahlstelle vorhanden.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin** W. 8, Mauerstrasse 37/42, Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Konz. 30. 1. 1867; eingetr. 27./2. 1867.

Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflicht- oder sonst. Versich. unter voller Rückversich., wenn und soweit die Ges. dazu durch Übernahme bestehender Versich. einer anderen Ges. veranlasst sein sollte. Versicherungsstand des Nordstern Ende 1912 u. 1913: 133 904, 137 696 Versicherungen mit M. 606 024 794, 627 335 441 Kap. u. M. 2 549 394, 2 652 864 Rente.

Kapital: M. 7 200 000 in 2400 Nam.-Aktien (Nr. 1—2400) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 26 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Act.-Ges. in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Ges. im Nennwert von zus. M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1906 um M. 2 250 000 (auf M. 7 200 000) in 750 Aktien à M. 3000 mit 25%, div.-ber. ab 1./1. 1907. Die Erhöhung von 1906 erfolgte zwecks Übernahme, mit Wirkung ab 1./1 1906, des Geschäfts u. Vermögens der Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld mit einem A.-K. von M. 9 000 000 mit 20%, also mit M. 1 800 000 Einzahl. Für je 4 mit 20% eingezahlte Aktien à M. 3000 der Elberfelder Ges. mit Div.-Scheinen für 1907 fg. wurde eine neue, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktie des „Nordstern" mit 25% Einzahlung gewährt. Der Div.-Schein der Elberfelder Ges. für 1906 war mit M. 36 einzulösen. — Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.: niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 1 800 000 erreicht bezw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 4% Div. auf das eingez. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst. Von dem verbleibenden Reingewinn ist ferner zunächst der ratierlich auf die Prämieneinnahme aus dem Lebensversich.-Geschäft der „Vaterländ." entfallende Anteil abzusetzen, dessen weitere Verwendung sich nach dem folgenden Absatze richtet. Hierauf können durch Beschluss der G.-V. auf Antrag von A.-R. und Dir. bis zu 25% vorweg den gewinnberecht. Versicherten überwiesen werden; den alsdann noch verbleibenden Reingewinn erhalten zu ¾ ebenfalls die gewinnberecht. Versicherten, zu ¼ die Aktionäre: letztere in Abrundung derart, dass auf jede Aktie ein in Mark ohne Bruchteile auszudrückender Betrag entfällt; beträgt dies Viertel mehr wie M. 150 für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. den Versicherten überwiesen oder in die Gewinnreserve gelegt werden.

An dem nach obiger Bestimmung auf das Lebensversich.-Geschäft der vormaligen Vaterländischen Lebensversich.-Akt.-Ges. entfallenden Anteile partizipieren diejenigen Versich. dieser Ges., denen vertragsmässig eine Beteiligung am Gewinn des Gesamtgeschäfts der-

selben zugestanden war. Die Ermittelung dieses Anteils erfolgt zunächst in der Weise, dass $18^3/_4$% vorweg an eine lediglich die Aufbesserung der Gewinnanteile der beteiligten Versicherungen bezweckende besondere Gewinnreserve überwiesen werden, während weitere 75% an die „Gewinnrücklage" dieser Versicherten fallen und $6^1/_4$% zur Verfüg. der G.-V. der Aktionäre verbleiben. Ist der danach an die Gewinnrücklage der Versicherten entfallende Teil unter die Versicherten verschiedener Gewinnpläne zu verteilen, so gelten dafür die früheren Grundsätze des Statuts der vormaligen Vaterländischen sowie alle sonstigen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzten Vorschriften. Die Verteilung des an die Versicherten entfallenden Gewinnes erfolgt nach Massgabe der mit denselben geschloss. Verträge. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen verfügbar werdende Anteile fallen ohne nochmalige Berücksichtigung bei Berechnung der Tant. und des Aktionäranteils in die Gewinnreserve.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre auf nicht eingez. A.-K. 5 264 650, Grundbesitz 9 918 745, Hypoth. 190 083 308, Darlehen auf Wertp. 275 080, Wertp. 3 651 266, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 17 440 694, Wechsel 26 700, Guth. bei Bankhäusern 1 067 344, do. bei and. Versich.-Ges. 1 988 555, gestundete Prämien 4 736 839, rückst. Zs. 1 145 633. Ausstände b. Agenten 1 320 785, Kassa 496 931, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 14 555, Kontokorrent-Debit. 1 608 946, Revenuen-Darlehen 1 711 264, Darlehen gegen Schuldverschreib. kommunaler Körperschaften 984 146, Darlehen an österreich. Staat (z. Belegung der Prämien-Res. in Österreich) 424 605, Unfall-Versich.: Res. bei and. Versich.-Anstalten 96 179. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 800 000, Prämien-Res. 201 033 404, do. Überträge 368 726, Res. für schweb. Versich.-Fälle 535 548, Gewinn-Anteile der Versich. (reserviert) 11 342 879, Organisations-F. 300 000, Kriegs-R.-F. 800 846, allg. Gewinn-Ausgleich-Res. 496 978, Gewinn-Ausgleich-Res. f. Prosp. D 37 838, Ausgleich-Res. der vorm. Vaterländ. Versich. 312 753, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2988, Grundstücks- u. Vermög.-Verwalt.-Res. 160 000, zu kapitalisierender Versich.-Gewinn 17 888, Res. f. nicht abgehobene Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 252 901, Prämien-Res. für rückgedeck. Versich. 1 225 824, Kursdifferenzen-F. 11 175, Guth. anderer Versich.-Ges. 210 750, Bar-Kaut. 78 713, Beamtenspar-F. 38 213, do. Wohlf.-F. 30 000, Kredit. 6 877 847, Zs.-Überträge 857 435, Lombard-Darlehn bei Kgl. Preuss. Seehandlung 1 057 966, Restkaufgeld-Hypoth. auf das Geschäftsneubau-Grundstück 1 372 460, Unfall-Versich.: Res. f. rückgedeckte Versich. 96 179, Gewinn 5 736 911. Sa. M. 242 256 233.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Lebens-Versich.: Überträge aus 1912: Gewinn-Vortrag 85 676, Prämien-Res. 190 974 098, Prämienübertäge 324 636, Res. f. schwebende Versich.-Fälle 751 176, Gewinn-Anteile der Versicherten 13 902 858, sonst. Res. u. Rückl. 5 419 431, Prämien 27 587 665, Policegebühren 1694, Zs. 8 983 249, Miete 193 228, sonst. Gewinn 287 016, Vergüt. der Rückversich. 1 356 333, sonst. Einnahmen 3212; Unfall- u. Haftpflicht-Versich.: Prämien-Res. 95 929, Prämien 5272, Zunahme des Res.-Guth. bei anderen Versich.-Ges. 250. Sa. M. 249 971 729. — Ausgabe: Lebens-Versich.: Schaden aus Vorj. 689 268, do. 1913 14 944 577, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 552 673, Zahl. f. vorzeitig aufgel. selbst abgeschlossene Versich. 1 015 859, Gewinnanteile an Versich. 3 170 127, Rückversich.-Prämien 1 566 996, Steuern 86 171, Verwalt.-Kosten 3 582 207, Abschreib. 101 297, Verlust aus Kapitalanlagen 120 349, Prämien-Res. 201 033 404, do. -Überträge 368 726, Gewinn-Anteile der Versich. 11 342 879, Kapital-R.-F. 1 800 000, Organisat.-F. 300 000, Kriegs-R.-F. 800 846, allg. Gewinn-Ausgleich-Res. 496 978. Gewinn-Ausgleich-Res. f. Prosp. D 37 838, Ausgleich-R.-F. der vorm. „Vaterländischen" Versich. 312 753, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2988, Grundstücks- u. Vermög.-Verwalt.-Res. 160 000, zu kapitalisierender Versich.-Gewinn 17 888, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 252 901, Prämien-Res. f. rückgedeckte Versich. 1 225 824, Kursdifferenzen-F. 11 175, sonst. Ausgaben 139 628; Unfall-Versich.: Gewinn 5 736 911 (davon Gewinnanteile an die Versich. 4 283 740, allg. Gewinn-Ausgleich-Res. 303 021, do. „Vaterländischen" Versich. 68 986, Div. an Aktionäre 509 414, Tant. an Dir. 119 110, do. an A.-R. 198 738, Beamten-Wohlf.-F. 49 684, Vortrag 204 214).

Kurs Ende 1886—1913: M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, 2550, 2300, 2390, 3300, 3375, 3500, 3700, 3700, 3250, 3275, 3300, 3775, 3750, 4000, 3550 pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Einzahlungsverpflicht. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1886—1913: $15^1/_3$, $15^1/_3$, 14, 14, $15^1/_2$, 16, $17^1/_2$, $19^1/_3$, 20, 20, $19^1/_6$, $22^5/_6$, $18^4/_{15}$, $19^1/_3$, $20^{14}/_{15}$, $22^2/_{15}$, $22^4/_5$, $23^7/_{15}$, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 26, 26, 28% (M. 210). Div.-Zahl. im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Rob. Hackelöer-Köbbinghoff; Direktoren: Dr. jur. Rich. Morell, Otto von Königslöw, Max Gerecke, Dr. jur. Fritz Ribbeck; Stellv. Direktoren Dr. phil. K. A. Hückinghaus, P. Schmigalla.

Prokuristen: R. Hawlitschka, Cl. Günther, Alb. Kothe, Aug. Herwig, Max Leeke.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Stellv. Vors.: Dir. im Reichsamt des Innern a. D. Otto Just, Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Bankier W. von Krause, Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Berlin; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat und Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Mühlheim (Ruhr)-Speldorf; Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Elberfeld; Bank-Dir. Oscar Schlitter, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Eigene Kasse.

Bemerkung: Die Gewinnanteile der Versich. werden 2 bezw. 5 Jahre reserviert und im dritten bezw. sechsten Jahre auf die Prämie angerechnet. oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit 3½% Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztl. Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versich.-Summe benutzt.

„Nordstern,

Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Act.-Ges." in Berlin,

W. Mauerstrasse 37/42.

Gegründet: Konc. 20. 11. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versich.-A.-G."; dann Firma von 1888—1910: Nordstern. Unfall- u. Alters-Versich.-Act.-Ges., dann Firma 1910—1911 Nordstern Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Akt.-Ges., jetzige Firma wie oben nach G.-V. v. 12./12. 1911.

Zweck: 1) Betrieb der Unfall- u. Haftpflicht-Versich., 2) der Feuer-Versich., 3) der Einbruchsdiebstahls- u. Beraubungs-Versich., 4) der Wasserleitungsschäden-Versich., 5) der Glasversicherung, 6) der Sturmschäden u. Maschinenschädenversich., 7) der Autokasko- u. Valorenversich.. 8) der Rückversich. in den unter 1 bis 7 genannten Versicherungszweigen und in der Lebensversich. im In- und Auslande. Der Geschäftsbetrieb der Ges. erstreckt sich auf das Deutsche Reich und die Niederlande. Per 1. 1. 1907 Übernahme des Versich.-Bestandes des Unfall- u. Haftpflichtgeschäfts der vorm. Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld. Versich.-Stand des Nordsterns Ende 1913: Unfallversich.: 60 894 Versich. mit M. 2 827 019 Jahresprämie; Haftpflichtversich.: 59 618 Haftpflichtversich. mit M. 1 584 021 Jahresprämie; Sterbegeldversich.: 9842 Policen über M. 4 535 855. Gesamtversich.-Summe der Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versich. Ende 1913: M. 348 131 651.

Kapital: M. 6 000 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000 mit 30% Einzahl. = M. 900, 2250 Aktien (Nr. 1251—3500) à M. 1000 mit 30% Einzahl. = M. 300, zus. also M. 1 800 000 Einzahlung. Auf einige Aktien sind über die 30% im ganzen M. 46 200 mehr eingezahlt, so dass die Gesamteinzahl. auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 846 200 beträgt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahlung. erhöht lt. G.-V.-B. v. 25./4. 1891 um M. 750 000. div.-ber. ab 1. 1. 1893; ab 1./1. 1893 mit 25%, ab 1./1. 1896 mit 30% Einzahl. Infolge der Einführung der Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versich. beschloss die G.-V. v. 12./12. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 6 000 000) in 2250 Aktien à M. 1000 mit 30% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu M. 452 pro Aktie, angeboten im Jan. den alten Aktionären 1875 Stück zu M. 630 pro Aktie, d. h. M. 300 Einzahl. u. M. 330 Agio. Aufgeld mit M. 226 000 in K.-R. Weiter wurden in den Organis.-F. M. 400 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Ein Aktionär darf Aktien nur bis zum Nominalwert von 150 000 M. erwerben. deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär. so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.** in den ersten 6 Monaten des Jahres. **Stimmrecht:** 1 Aktie über M. 3000 = 3 St.. die Aktie über M. 1000 = 1 St. Grenze inkl. Vertretung 150 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn sind 1. mind. 5% dem Kap.-R.-F. so lange zuzuführen, bis diese 10% des A.-K. beträgt, 2. den Aktionären 4% Zs. von den Einzahl. zu vergüten, welche über die seitens der Ges. erfolgten Einforder. hinaus auf die Aktien geleistet worden sind, 3. die von der G.-V. beschlossenen Abschreib. u. Rückl. abzusetzen, 4. der Direktion die vertragsgem. Tant., 5. bis zu 4% Div. an Aktionäre des von ihnen eingezahlt. A.-K., 6. 8% Tant. an A.-R., 7. der Überrest steht zur Verfüg. der G.-V. Ist in einem Jahre statt eines Gewinnes ein Verlust vorhanden, so wird dieser in erster Linie aus der allgem. Sicherheits- u. Gewinnrücklage u. den sonst. besond. Rückl. gedeckt u. nach deren Erschöpfung aus der Kapitalrücklage. Ist durch Verluste in den Vorjahren das A.-K. angegriffen, so wird der Gewinn des Geschäftsjahres zunächst zur Wiederherstell. des A.-K. verwendet. Bezügl. der besond. Reservefonds der Ges. gilt folgendes: Der bisher. Risiko-R.-F. u. die bisher. Haftpflicht-Sonder-Res. werden nach dem jetzt gült. Statut, auf Grund G.-V.-B. v. 11./12. 1911, zu einer allgem. Sicherheits- u. Gewinnrücklage vereinigt. Diese bezweckt die Deckung von Verlusten u. die Aufrechterhalt. einer gewissen Gleichmässigkeit der Div. für die Aktionäre. Die G.-V. ist befugt, auf Antrag des A.-R. u. der Direktion, über dieselbe ganz oder zum Teil zur Verlustdeckung u. zum Zwecke der Div.-Verteil. an die Aktionäre zu verfügen. Die Kapitalrücklage, die allgem. Sicherheits- u. Gewinnrückl. sowie die etwaigen sonstigen besond. Rückl. werden nicht besond. verwaltet, sondern bilden einen Teil des werbenden Gesellschaftsvermögens.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 153 800. Hypoth. 10 690 700, Wertp. 402 600, Vorauszahl. auf Policen 59 765, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 370 880, do. Bankhäusern 1 000 000, rückständige u. Stück-Zs. 98 010, Ausstände bei Agenten 363 153, Kassa 54 767, Inventar 25 202, Kontokorrent-Debit. 1 047 655, rückst. Prämien 50 917. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 601 000, Prämien-Res. 4 558 292, do. -Überträge 1 802 957, Schäden-Res. 1 680 878, sonst. Res. 1 491 293, Guth. anderer Versich.-Ges. 433 594, Barkaut. 8888, Kredit. 1 222 578, Gewinn 787 969. Sa. M. 18 587 453.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfall- u. Haftpflichtversich.: Überträge aus 1912: Prämien-Res. 2 918 644, do. -Überträge 1 436 764. Res. f. schwebende Versich.-Fälle

1 670 494, Prämien 4 525 746, Policegebühren 25 947, Vergüt. der Rückversicherer 1 396 044; Feuer- u. Einbruchdiebstahlversich.: Überträge aus dem Vorjahre 150 386, Prämien abzügl. Ristorni 679 545, Nebenleistungen der Versicherten 14 070; Sterbegeldversich.: Überträge aus 1912: Prämien-Res. 1 276 809, Res. f. schwebende Versich.-Fälle 7476, Prämien 166 375; Gemeinsames: Überträge aus 1912 1 591 293, Zs. 522 268, sonst. Gewinn 42 035, Gewinn-Vortrag 159 724. Sa. M. 16 583 626. — Ausgabe: Unfall- u Haftpflichtversich.: Schäden aus Vorjahre 1 022 984, do. 1913 2 517 085, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 316 317, Zahlung. f. vorzeitig aufgel., selbst abgeschl. Versich. 28 102, Rückversich.-Prämien 1 145 712, Prämien-Res. 3 327 321, do. -Überträge 1 548 475, Provis. 572 094, Abschreib 8400; Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versich.: Rückversich.-Prämien 372 105, Schäden aus Vorjahre 5360, do. 1913 101 899, Prämien-Überträge 254 482, Provis. 52 077, Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken 1260; Sterbegeld-Versich.: Schäden aus Vorjahre 366, do. aus 1912 55 822, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 173 578, Zahlungen für vorzeitig aufgel., selbst abgeschlossene Versich. 3782, Prov. 1285, Prämien-Res. am Schlusse des Geschäftsjahres 1 230 970; Gemeinsames: Steuern 31 971, Verwaltungskosten 1 520 006, Kursverlust 12 900, allg. Sicherheits- u. Gewinn-Rückl. 1 078 855, Res. f. unvorhergesehene Bedürfnisse 252 437, Organisat.-F. 160 000, Gewinn 787 969 (davon Res. für unvorhergesehene Bedürfnisse 127 240, Div. an Aktionäre 379 848, Tant. an A.-R. 44 351, do. an Vorst. 46 529, Vortrag 190 000.)

Kurs Ende 1893—1913: M. 1150, 1220, 1410, —, —, —, —, 1600, 1590, 1750, 1725, 1600, 1800, 1750, 1660, 1720, 1875, 2100, 2250, 980, 1060 per Aktie. Aufgel. 23./2. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin. Vom 13./3. 1912 ab erfolgt die Notiz für die Aktien in Mark pro Stück für 1000 M.

Dividenden 1886—1913: 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 16, 21% (189 bezw. 63 M.). Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Rob. Hackelöer-Köbbinghoff; Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. Otto von Königslöw, Max Gerecke, Dr. Fritz Ribbeck, Edm. Partzsch, Stellv. Paul Schmigalla, Berlin.

Prokuristen: O. Römhild, A. Herwig, H. Fischer, M. Schulz, G. Strohmaier, E. Morell, Gust. Kaufmann, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Stellv. Dir. im Reichsamt des Innern a. D. Otto Just, Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. von Krause, Berlin; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinelbe; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Elberfeld; Bank-Dir. O. Schlitter, Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Berlin. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

Gegründet: 1857.

Zweck: Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversich. 1910 wurde die Versich. gegen den indirekten Schaden, insbes. die Versich. gegen Miet- u. Betriebsverlust aufgenommen. Versich.-Stand Ende 1913: Feuer M. 1 514 981 374, Glas M. 3 916 703, Einbruch M. 121 315 988.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon 33⅓% = M. 500, zus. M. 1 000 000 eingez. sind. Bis 1909 waren nur 20% des A.-K = M. 300 pro Aktie eingez., die G.-V. v. 14./3. 1910 beschloss, der Rückl. für unvorhergesehene Fälle M. 400 000 zu entnehmen u. diesen Betrag für die Aktionäre auf das noch nicht eingez. A.-K. einzuzahlen, sodass jetzt M. 500 pro Aktie eingez. sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehm. der Dir. statthaft ist u. von einem A.-R.-Mitgl. unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen u. etwaige Wohnsitzveränd. der Dir. anzeigen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 20% z. Kapital-Res. bis M. 1 000 000 erreicht (ist erfüllt), der Res. für unvorhergesehene Fälle nach G.-V. einen Beitrag, 1¼% an die Beamten-Unterst.-Kasse event. durch G.-V. ein höherer Betrag, vom Übrigen 5% Tant. an Dir., 1¼% an Prok., 4% Div., dann 4% Tant. an A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 2 000 000, Ausstände b. Agenten 178 787, Guth. b. Banken 352 563, do. b. anderen Versich.-Ges. 14 526, Zs. 36 725, Kassa 22 071, Hypoth. 3 158 154, Wertpap. 1 447 447, Grundbesitz 60 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämien-Überträge 1 894 444, Schaden-Res. 117 500, Guth. anderer Versich.-Ges. 18 852, Guthab. einer General-Agentur 1940, unerhob. Div. 905, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 875 043, Gewinn 361 591. Sa. M. 7 270 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 16 247, Prämienüberträge 1 834 879, Schaden-Res. 77 000, Prämieneinnahme 2 109 533, Policegebühr. 28 623, Versich.-Schilder 829, Zs. 195 715, Miete 5000, Kursgewinn 557, Aktien-Überschreib.-Gebühr. 432, Hypoth.-Abschlüsse (Prov.) 960, Kursverlust 44 957. Sa. M. 4 314 733. — Ausgabe: Rückverich.-Prämien 620 419, Schäden aus den Vorjahren 70 813, do. im Rechnungsjahre 661 375, Prämienüberträge 1 894 444, Abschreib. 3500, Kursverlust 44 957, Provis. 334 150, sonst. Verwalt.-Kosten 234 659, Steuern 43 106, Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken 16 428, Rückerstatt. an Vertragsvereine 3398, Pens.-, Krankenkassen- u. Invalid.-Beiträge 18 785, Beiträge zur Reichsversicherungsanstalt 7103, Gewinn 361 591 (davon f. unvorherges. Fälle 50 000, Pensionskasse 4519, Tant. an A.-R. u. Dir. 29 107, Div. an Aktionäre 250 000, Remun. 20 000, Vortrag 7964).

Kurs Ende 1891—1913: M. 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, 1460, 1520, 1605, 1620, 1470, 1450, 1600, 1775, 1600, 1950, 2050, —, 2000, 2060, 2075, 2100, 2100, 2200 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—1913: M. 65, 65, 60, 65, 65, 72, 72, 90, 69, 72, 90, 90, 96, 100, 105, 120, 120, 125, 125, 125, 125, 135, 125 per Aktie. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Hugo Reifarth. **Prokurist:** R. Köhler.

Aufsichtsrat: (4—7) W. Fortmann, A. G. Gehrels, Th. Brauer, Carl Harbers, Oldenburg.

Bevollmächtigte: Herm. Notholt, G. Helff, C. Wander, F. Löbenbrück.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW., Wilhelmstrasse 143.

Gegründet: 6. 5. 1866; eingetr. 12./7. 1866.

Zweck: Versich. von Mobil. u. Immobil. im In- u. Auslande etc. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, Einbruch- u. sonst. Diebstahlschäden, Wasserleitungsschäden, mittelbar oder unmittelbar. Feuer-Versich.-Summe Ende 1913: M. 2 579 627 112, Einbruchdiebstahl M. 40 562 263; Prämieneinnahmen M. 4 275 126.

Kapital: M. 6 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 3000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 1 500 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in Stücken à M. 3000, bis 1910 mit 20%, seit Ende 1910 mit 25% Einzahl. Erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1910 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit 25% = M. 250 Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Deutschen Palästinabank etc. zu M. 666.67, angeboten 2000 Stück den alten Aktionären v. 17.—31./12. 1910 zu M. 825 franko Stück-Zs. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Ausser diesem Agio überwies das Konsort. dem Organisat.-F. M. 250 000. Erhöhung des A.-K. kann auch vor Vollzahlung des bisherigen Kapitals erfolgen. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des Vorst. zulässig, der sie ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen der Ges. genehmen, neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie zu M. 3000 = 3 St., zu M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kap.-R.-F. (ist erfüllt), Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Erhöhung der Div., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 500 000, Ausstände bei Agenten 77 987, Bankguth. 672 357, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 32 822, Kassa 47 570, Hypoth. u. Grundschulden 6 725 000, Wertp. 1 071 850, Grundbesitz 500 000, im Depot der Cedenten verblieb. Prämie 34 683, Versicherungsschilder 154, Hinterlegung in einer Schadensache 2000, Reisekostenvorschüsse an Inspektoren 653. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 1 616 381, Schaden-Res. 531 094, Hypoth. 280 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 64 149, do. der General-Agenten 47 101, Kap.-R.-F. 1 850 000, Extra-R.-F. 1 700 000, Disp.-F. I 425 000, do. II 200 000, Organisat.-F. 240 000, Gewinn 711 352. Sa. M. 13 665 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 84 484, Prämienüberträge 1 470 306, Schaden-Res. 448 311, erhaltene Portefeuilleprämie (Feuer) 80 342, Prämieneinnahme 4 275 126, Zs. 372 963, Miete 3398, Kursgewinn 77 614. Sa. M. 6 812 547. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 130 976, abgegebene Portefeuilleprämie 40 555, Schäden: a) aus den Vorjahren 439 592, b) aus 1913 1 002 359, Prämien-Überträge 1 616 381, Abschreib. a. Immobil. 18 018, Verlust aus Kapitalanlagen 1300, Provis. 352 756, sonst. Verwaltungskosten 410 146, Steuern u. öffentl. Abgaben 51 384, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 19 099, sonst. Ausgaben (Ausbau u. Verbesser. der Geschäftsräume) 18 623, Gewinn 711 352 (davon Organis.-F. 10 000, Disp.-F. I 140 000, Tant. 48 343, Div. 375 000, Grat. an Beamte 27 580, Vortrag 110 429).

Kurs Ende 1910—1913: M. 2780, 870, 900, 1015 in Mark pro Stück u. franko Zs. Eingef. Aktien Nr. 1—1001 in Berlin am 26./9. 1910 zu M. 2600. Ab 16./12. 1910 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf die 25% eingez. sind; ab 25./9. 1911 erfolgt die Notiz in Mark pro Stück für 1000 M. Die Aktien Nr. 1002—4001 sind seit Sept. 1911 lieferbar.

Dividenden: 1886—1912: 5, 6, 6, 7, 8, 7, 0, 0, 0, 4, 5, 7½, 10, 10, 12½, 15, 16⅔, 20, 22½, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 24, 24%; 1913: M. 187.50 bezw. 62.50 (25%).

Direktion: Adolf Fielitz. **Einzelprokurist:** Emil Kurths.

Aufsichtsrat: (5—7) Präs. Reg.-Assessor a. D. Dr. W. de Werth, Elberfeld; Stellv. Rentier Oskar Reschke, Berlin; Se. Durchl. Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen u. Herzog von Ujest, Slawentzitz; Se. Durchlaucht Franz Prinz von Ratibor, Kieferstaedtel; Bank-Dir. Herm. Witscher, Geh. Justizrat Dr. Paul von Krause, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Palästinabank.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. 8 Mohrenstrasse 62.

Gegründet: 26./7. 1865 mit Konc. auf 100 Jahre.

Zweck: Versicherung von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland, Verein. Staaten von Nordamerika. Versicherungsstand Ende 1912—1913: 64 646, 66 038 Policen mit M. 278 812 558, 292 113 104 Kapital u. M. 1 370 355, 1 423 083 jährl. Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Akt. à Tlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahl. Niemand darf mehr als 100 Akt. besitzen. Aktienübertragungen bedürfen der Genehmig. des Vorst. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die restl. Aktien-Einzahl. zu leisten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (ist erfüllt), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 40% nach Bestimmung des A.-R. für die mit Gewinnanteil Versicherten, alsdann 4% Vordividende an die Aktionäre, danach 6% Tant. an A.-R. (Höchstbetrag M. 45 000). Von dem dann noch vorhandenen Betrage erhalten die Aktionäre, soweit er M. 600 000 nicht übersteigt, 16% u. soweit er M. 600 000 übersteigt, 4% von dem Mehrbetrage, den Rest die mit Gewinnanteil Versich. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre oder Garanten 2 400 000, Grundbesitz 2 987 416, Hypoth. 53 201 813, Wertpap. 5 244 971, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 9 165 906, Guth. bei and. Versich.-Unternehm. 6 342 275, gestund. Prämien 2 021 459, rückst. Zs. u. Mieten 589 852, Ausstände bei Agenten 559 224, Kassa 47 608, Mobil. 8000, Kautionsdarlehen an versich. Beamte 11 176, Debit. 197 008, Darlehen an öffentl. Körperschaften 5 455 803. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämien-Res. 70 892 171, Prämienüberträge 44 622, Res. für schwebende Versicherungsfälle 439 437, Gewinn-Res. der mit Gewinnant. Versicherten 1 885 077, allg. Gewinn-Res. 23 517, R.-F. für die Grundstücke der Ges. (Ern.-F.) 325 366, Amort.-Res. für Kaut.-Darlehen 1886, ausserordentl. R.-F. einschl. 6000 Talonsteuer-Res. 369 526, Beamten-Pens.-F. 250 000, Zinsüberträge aus Policen-Darlehen 185 538, Res. für in Rückdeckung gegebene Versich. mit abgegeb. Prämien-Res. 2 749 750, Res. f. übernommene Rückversich. mit Res.-Einbehalt 2 973 982, Zs.-Bonifik.-F. u. Vorsichts-Res. 601 404, Res. für nicht abgehob. Rückkaufswerte u. für etwaige Wieder-Inkraftsetzung von Versich. 102 348, Guth. and. Versich.-Ges. 2 194 299, Bar-Kaut. 20 514, unerhob. Div. 60, Kredit. 103 592, Gewinn-Vortrag für die Aktionäre 1863, Banksaldo 294 305, Gewinn 1 473 255. Sa. M. 88 232 516.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. 68 132 267, Prämien-Überträge 41 730, Res. für schweb. Versicher.-Fälle 449 073, Gewinn-Res. der Versicherten 2 747 669, sonstige Res. u. Rückl. 7 665 045, Zuwachs aus dem Überschusse des Vorjahres abzüglich der der Gewinnres. der Versicherten vom A.-R. überwiesenen (cfr. vor 4b) 106 779, Prämien 12 692 445, Policegebühren 16 668, Zs. 2 992 584, Miete 125 432, Kurs-Gewinn aus verkauften Effekten u. Valuten 1789, sonst. Gewinn 74 742, Vergüt. der Rückversicherer für Prämienreserveergänzung 192 735, eingetretene Versich.-Fälle 582 795. Vorzeitig aufgelöste Versicher. 89 021, sonst. vertragsm. Leistungen 17 803, sonst. Einnahmen 244 680. Sa. M. 96 173 265. — Ausgabe: Zahlungen für unerledigte Versich.-Fälle der Vorjahre 397 910, do. Geschäftsjahr 5 796 875, Vergüt. für in Rückdeckung übernomm. Versicher. 702 355, Zahlg. für vorz. aufgel. selbst abgeschl. Versicher. 820 799, Gewinnant. an Versicherte 1 062 476, Rückvers.-Prämien 1 534 815, Steuern 16 208, Verwalt.-Kosten 1 475 028, Abschreib. 8515, Kursverlust am Effekten-Bestande 139 914, do. aus verkauften Effekten u. Valuten 128, Prämien-Res. 70 892 171, do. Überträge 44 622 Gewinn-Res. d. Versicherten 1 885 077, sonst. Res. u. Rückl. 9 870 302, sonst. Ausgaben 52 810, Gewinn 1 473 255 (davon z. allgem. Gewinn-Res. 243 255, Div. an Aktionäre 122 411, Tant. an A.-R. 42 145, do. an Vorst. 19 300, an Gewinn-Res. 1 046 144.)

Kurs Ende 1887—1913: M. 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900, 890, 825, 920, 1010, 1075, 1120, 1150, 1235, 1100, 1140, 1350, 1310, 1280, 1200 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 14, 15, 15, 16, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 17, $17^1/_2$, 18, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20 (M. 60). Coup.-Verj.: 4 J. (K)

Vorstand: Gen.-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Paul Hager, Stellv. C. Pabst, Dr. H. Bentzien.

Prokuristen: O. Fengler, G. Thier, J. Kurth, F. Borgwardt, Otto Thiel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum; Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Berlin; Graf Dönhoff Exz., Friedrichstein; Exz. Staatsminister Dr. Arthur Graf von Posadowsky-Wehner, Naumburg; Hans Graf Praschma, Rogau; Geh. Reg.-Rat Marschall von Bieberstein, Wiesbaden.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Preuss. Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München, Breslau.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

Gegründet: Konc. 31./10. 1845.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr, Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl, 1904 Aufnahme der Versich. gegen Wasserleitungsschäden u. Haftpflichtversich. Geschäftsgebiet: Deutschland u. auch das Ausland. Im Febr. 1905 Übernahme des deutschen Geschäftes der National Assurance Co. of Ireland in Dublin.

Kapital: M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à Tlr. 400 = M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 60 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden und kann ohne

Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen qualifizierten Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St. Grenze einschl. Vertretung 15 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem jährl. Reingewinn der Ges. werden zunächst 50% zur Ansammlung eines R.-F. bis zur Höhe von M. 2 250 000 zurückgelegt, welcher in dieser Höhe zu erhalten u. nötigenfalls in gleicher Weise bis zu dieser Höhe zu ergänzen ist. Die andern 50% des Reingewinnes werden in diesem Falle nach Abzug der statuten- u. vertragsmäss. Tant. als Div. an die Aktionäre verteilt. Hat der R.-F. den vollen Betrag von M. 2 250 000 erreicht, so werden zunächst nach dem Ermessen des Verwalt.-Rats angemessene Beträge zur Verstärk. der Prämienüberträge u. zur Sicherstell. der Verpflicht. der Beamten-Pensionskasse vom Reingewinn abgesetzt. Der hiernach u. nach Abzug der statutenmäss. Vergüt. an Verwalt.-Rat sowie der vertragsmäss. Tant. an die Direktion verbleib. Reingewinn wird bis zu 10% des eingez. A.-K. als Div. verteilt. Übersteigt dieser Reingew. 10%, so wird von dem Überschusse zunächst bis zu 1% des eingez. A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung u. Ergänzung eines Spar-Fonds (dessen Zinsen demselben zufliessen) bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieneinnahme verwandt, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist; jedoch soll es der G.-V. durch Beschluss in jedem einzelnen Jahre freistehen, auf Vorschlag des Verwalt.-Rats für das betr. Rechnungsjahr auch mehr als 1% des über 10% hinaus vorhand. Überschusses dem Spar-F. zu überweisen. Dieser Spar-F. steht jederzeit zur freien Verfüg. des Verwalt.-Rats sowohl zur Übertrag. auf andere Kapital-R.-F. als auch zur Bestreitung geschäftl. Ausgaben in aussergewöhnl. Fällen einschl. für gemeinnütz. Zwecke u. zur Verteil. von Div. an die Aktionäre; zu letzterem Zwecke darf jedoch in einem Jahre nicht mehr als 1/3 des Bestandes des Spar-F. verwandt werden. Sollte die Jahresrechnung einen Verlust ergeben, so ist derselbe zunächst aus dem Spar-F., u. falls dieser nicht ausreicht, aus dem R.-F. zu decken.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 6 750 000, Grundbesitz 1 571 500, Hypoth. 4 657 625, Wertp. 12 291 470, Darlehen auf Unfall-Prämienrückgew.-Scheine 152 960, Wechsel 60 912, Prämien-Res. 28 093, Bankguth. 1 220 291, Stück-Zs. a. Wertp. 62 968, Barkaut.-Depot in Belgien 3200, Kassa 137 811, Ausstände b. Agenten 3 105 027, Guth. b. anderen Versich.-Ges. 56 194. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-Res.-F. 2 250 000, Spar-F. 1 062 500, R.-F. f. Ges.-Grundbesitz 727 500, Rückversich.-Res. der Transp.-Vers. 35 000, Zs.-Res. der Unfall-Versich. 3438, Wehrsteuer-Res. 34 350, Zs. a. Wechsel 513, Schaden-Reserven 3 111 789, Prämienüberträge 12 178 475, Guth. and. Versich.-Ges. 661 547, Bar-Kaut. 99 115, Barguth. der Beamten-Pensionskasse 102 651, unerhob. Div. 2425, Vergüt. a. Verw.-R. 20 000, Tant. an Dir. 58 750, Div. 750 000. Sa. M. 30 098 054.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich. 3 180 296, Feuer 23 112 584, Unfall 3 727 894, Einbruch-Diebstahl 489 727, Wasserleit.-Schäden 219 253, Haftpflicht 2 562 486. — Ausgabe: Transport-Versich. 3 060 387, Feuer 22 222 674, Unfall 3 666 215, Einbruch-Diebstahl 460 778, Wasserleit.-Schäden 208 587, Haftpflicht 2 485 239, Gewinn 1 188 360. Sa. M. 33 292 242.

Zus.stellung u. Verwendung des Jahresgewinnes: Spar-F. 22 500, Vergüt. an Verwalt.-R. 20 000, Tant. an Dir. 58 750, Unfall: Schadenres. Verstärk. 75 000, Feuerversich. 90 760, Einbruchdiebstahl do. 15 000, Wasserleitungsschäden do. 10 000, Haftpflicht do. 30 000, Beamten-Pens.-Kasse 82 000, Wehrsteuer-Res. 34 350, Div. 750 000.

Kurs Ende 1888—1913: M. 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, —, 1025, 960, 1220, 1380, 1350, 1600, 1185, 1225, 1300, 1575, 1840, 1790, 1800, 1660 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin; auch in Cöln notiert (hier Ende 1903—1913: M. 1325, 1300, 1550, 1150, 1235, 1250, 1500, 1850, 1850, 1800, 1700 per Stück) u. auch in Stettin.

Usance: Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

Dividenden 1886—1913: 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15, 20, 22, 26 2/3, 27 1/3, 28, 30, 15, 20, 20, 25, 30, 30, 33 1/3, 33 1/3% (M. 100). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. Walter; Stellv. Herm. Garms, Paul Jacobi, Otto Fischbach, Ernst Sund, Paul Jacobi, Paul Bauer, Hugo Sommer. **Prokuristen:** Krumsieg, Corbelin, Assmuss.

Verwaltungsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Konsul Th. Lieckfeld, Stellv. Eug. Zander, Konsul Komm.-Rat C. G. Nordahl, Gen.-Konsul Gustav Meister, Carl Braun.

Zahlstellen: Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges.; ferner Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank.

„Providentia“, Frankfurter Versich.-Ges. in Frankfurt a. M.,

Taunusanlage 20.

Gegründet: Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt.

Zweck: Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Transport- u. Haftpflichtversicherungen, sowie solche gegen Schaden durch Einbruchdiebstahl, seit 1910 auch Gewährung von Versich.

gegen Mietsverlust infolge von Sachschäden u. Verlust durch Betriebsunterbrechungen infolge von Feuer- u. Wasserleitungsschäden. Versich.-Summe in der Feuerbranche Ende 1913 M. 3 848 661 757, Einbruchdiebstahlbranche M. 368 383 740, Lebensversich. M. 136 522 747 Kapital u. M. 396 760 jährl. Rente.

Kapital: fl. 10 000 000 = M. 17 142 857.14 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à fl. 1000 = M. 1714.29 mit 10%, zus. M. 1 714 285.71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen. Die G.-V. v. 9./11. 1909 beschloss die Aufhebung der Einrichtung der Solawechsel für die fehlenden Aktien-Einzahl.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht). Von dem hiernach und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und weiteren Rücklagen verbleib. Reingewinn ist zu berechnen: a) der der Direktion und den Beamten lt. ihren Anstellungs-Verträgen zustehende Anteil am Jahresgewinn, b) der dem A.-R. zustehende Anteil am Jahresgewinn, welcher sich nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals ergiebt. Dieser Anteil beträgt 6%, wenn keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschlossen werden, 9%, wenn solche creiert werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verpflichtung d. Aktionäre 15 428 571, Grundbesitz 2 197 000, Hypoth. 42 770 950, Wertp. 3 852 777, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 4 137 645, Wechsel 803 100, Guth. bei and. Versich.-Ges. 39 682, gestundete Prämien 1 234 228, rückst. Zs. u. Mieten 23 608, Ausstände bei Agenten 917 806, Kassa 300 047, Anteil an elektr. Blockstation 3800, Wertpap. der Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 667 537. — Passiva: A.-K. 17 142 857, R.-F. 1 714 285, Prämien-Res. 37 369 111, do. Überträge 5 812 336, Res. für schwebende Versich.-Fälle 624 798, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. der Lebensversich. 2 948 941, ausserord. R.-F. 3 250 000, Organisat.-F. 63 884, Div.-Ansamml. f. Lebensversich. 2085, Kriegsversich.-R.-F. f. Lebensversich. 311 218, Res. erloschener Versich. do. 42 561, unerhob. Div. do. 48 276, Extra Invaliditätsrisiko-Res. 24 574, Unk.-Res. f. Renten 36 686, besond. Sicherheits-F. f. Versich. ohne ärztl. Untersuch. 35, Res. f. Unk. u. zweifelh. Forder. 7792, Guth. and. Versich.-Ges. 152 270, Barkaut. 115 230, Guth. von Verschiedenen 28 132, Zs.-Überträge 17 753, Beamten-Pens.-F. 607 926, Guth. der Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 672 295, Steuern, öffentl. Abgaben u. verschied. Unk. 48 469, Rückgabe an Vereine 67 375, Remuneration an Beamten 80 000, Gewinn 1 187 855. Sa. M. 72 376 755.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 182 886, Überschuss aus: Feuerversich. 538 235, Einbruchdiebstahlversich. 82 139, Lebensversich. 284 701, Unfall- u. Haftpflichtversich. 114 095, Transportversich. 161 777; Zs.-Saldo 198 677, Miete 88 827, Aktienüberschreib.-Gebühren 1275, Abschlussprovis. auf Hypoth. 34 110. Sa. M. 1 686 725. — Ausgabe: Steuern u. öffentl. Abgaben 67 098, Zentralverwalt.-Kosten 262 176, Abschreib. 35 319, Kursverlust 134 275, Gewinn 1 187 855 (davon Div. an Aktionäre 700 000, Tant. 126 531, z. Beamten-Pens.-F. 100 000, Vortrag 261 323).

Kurs: Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 133, 127.50, 134.80, 140, 144, 134.50, 135, 129.50, 136, 130, 136.50, 133, 136%; Ende 1899—1913: M. 735, 675, 720, 842, 920, 975, 985, 1100, 1050, 1070, 1110, 1260, 1330, 1300, 1195 pro Stück. — Berlin Ende 1907: M. 1050; höchster Kurs im J. 1907: M. 1200 pro Stück. Kurs im J. 1908, 1909 u. 1911 stets gestrichen. Ende 1910: M. 1275 pro Stück. Ende 1912—1913: M. 1350, 1200 pro Stück.

Dividenden 1885—1913: 24½, 23⅓, 25 1/12, 26¼, 26¼, 26¼, 20 5/12, 20 5/12, 24½, 15⅙, 24½, 26⅚, 28, 26¼, 26¼, 29⅙, 29⅙, 29⅙, 29⅙, 35, 35, 35, 35, 37.917, 40.833, 40.833, 40.833, 40.833% (M. 70). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Ph. Labes, A. Harbers. **Prokuristen:** Sub-Dir. L. Willemer, Sub-Dir. H. Hoeps, Ed. Ebelt, W. Gutermuth, Jacob Klein, Conrad Franke.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. W. vom Rath, Stellv. Karl von Metzler; Mitgl.: Carl Borgnis, Bank-Dir. C. E. Klotz-Hauck, Aug. Ladenburg, Komm.-Rat Carl von Neufville, Geh. Komm.-Rat Rich. von Passavant-Gontard, Baron L. von Steiger, Dr. jur. Carl Sulzbach, Frankf. a. M.

Zahlstelle: Eigene Kasse, sowie bei den Agenturen der Ges.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd,

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1./6. 1867.

Zweck: Versicherung von Personen, Fahrzeugen und Gütern gegen die Gefahren des Land-, Fluss- und Seetransportes, sowie Übernahme von Rückversicherungen aller Art.

Kapital: M. 6 000 000, davon begeben M. 5 001 000 in 1667 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300, zus. M. 500 100 Einzahlung und 90% bei Sicherstellung durch Effekten. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./1. 1873 um M. 3 000 000 auf jetzigen Stand. Bei Erhöhung des A.-K. sind die jeweiligen Aktionäre berechtigt, sich an den weiteren Emissionen pro rata ihres Aktienbesitzes zuerst zu beteiligen. Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig. Aktienumschreib.-Gebühr M. 3. Stirbt ein Aktionär oder erlischt eine Firma, oder hört eine juristische Person auf zu bestehen, auf welche Aktien im Aktienbuche verzeichnet sind, so haben die Erben resp. Rechtsnachfolger binnen 6 Mon. einen dem Vorstand genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St. **Gewinn-Verteilung:** Mindestens 15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht sind, 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R. (beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der G.-V. bleibt vorbehalten, über die Höhe der Tant. abändernde Beschlüsse zu fassen. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haftung der Aktionäre 4 500 900, Kassa 7964, Grundbesitz 120 600, Hypoth. 283 000, Wertp. 1 730 312, Guth. bei Banken 407 024, do. bei Versich.-Ges. 230 122, Zs. 13 288, Guth. bei Agenturen u. Versich. aus unmittelbarem Geschäftsbetriebe 701 132, sonst. Aktiva 4000. — Passiva: A.-K. 5 001 000, Kap.-R.-F. 732 290 (Rückl. 20 965), Prämien-Res. 11 124, do. Überträge 723 486, Res. f. schweb. Versich.-Fälle f. eig. Rechnung 656 375, Effektenkurs-Res. 50 000 (Rückl. 10 000), Div.-Ausgleich-F. 50 000 (Rückl. 10 000), Res. für Rückversich.-Prämien 110 000, do. für Agentur-Unk. 27 500, Guth. anderer Versich.-Ges. u. Kredit. in lauf. Rechnung 504 222, Kaut. 1000, Div. 60 012, do. alte 540, Tant. 23 170, Vortrag 47 622. Sa. M. 7 998 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus Vorjahr 31 997, Transportversich. 5 559 628, Rückversich.-Branche: a) Unfall-Versich. 55 307, b) Haftpflicht-Versich. 118 219, c) Sachversich. 770 445, Reinertrag aus Grundbesitz 12 500, Vermögenserträge 101 422, Aktien-Umschreibegebühren 294. — Ausgabe: Transportversich. 5 337 241, Rückversich.-Branche: a) Unfallversich. 49 893, b) Haftpflichtversich. 123 622, c) Sachversich. 760 197, Steuern u. öffentl. Abgaben 13 757, Organisat.- u. Verwalt.-Kosten aller Branchen 142 225, Abschreib. auf Grundbesitz 3200, Kursverlust 47 906, Gewinn 171 770. Sa. M. 6 649 815.

Kurs Ende 1886—1913: M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, —, —, —, 400, 400, 370, 335, 360, 332, 450, 425, 500, 520, 450, 500 per Aktie. Notiert Berlin u. Köln (hier Ende 1900—1913: M. 525, 490, 400, 400, 365, 335, 390, 335, 485, 405, 550, 525, 550, 575 per Stück).

Dividenden 1886—1913: 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8, 10, 10, 5, 10, 8, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12% (M. 36). Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. C. Hertzogenrath. **Vorstand:** (4—6) Vors. Fabrikbes. Alfred Croon, Stellv. Ad. Friedr. Peltzer, M.-Gladbach; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Rentner Carl Fischer, Rheydt; stellv. Dir.: Paul Förster, Max Seulen, M.-Gladbach.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Stellv. Geh. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Jul. Deussen, Justizrat Hugo Lamberts, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Alfred Schmölder, Rheydt; Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, Schloss Rahe bei Aachen; Heinr. Boeker, Remscheid.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Bremen, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand: H. Mylius & Co.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ung. Escompte- u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russ. Bank f. Auswärt. Handel; Rotterdam: Rotterd. Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.; Zürich: Schweiz. Volksbank.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges.

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 18./1. 1870; Konzess. v. 28./10. 1869.

Zweck: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber.

Kapital: M. 3 600 000 in 3000 Nam.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1200 mit 25% = M. 300 zus. M. 900 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reduzierte A.-K. betrug M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kap.-Res. von M. 84 752. Das A.-K. betrug also von 1882—1910 M. 2 400 000 in 2000 Aktien à M. 1200 mit 10% Einzahl. = M. 240 000. Die G.-V. v. 11./5. 1911 beschloss, aus dem M. 500 000 betragenden Div.-Ausgleichungs-F. einen Betrag von M. 360 000 zu entnehmen, um damit die mit 10% eingezahlten seitherigen M. 2 400 000 Aktien auf eine Einzahlung von 25% = M. 600 000 zu bringen. Ausserdem wurde beschlossen, eine Erhöhung des A.-K. von M. 2 400 000 auf M. 3 600 000 vorzunehmen, durch Ausgabe von 1000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. 9. 1911) mit Einzahlung von 25% und einem Aufgeld von M. 350; Bezugsfrist 1./7. 1911. Nicht be-

zogene Aktien sollen anderweitig zu M. 650 verkauft werden. Das Aufgeld von M. 350 000 wurde dem Kap.-Res.-F. überwiesen. Bei Erhöhungen haben die jeweiligen Aktionäre pro rata ihres Aktienbesitzes Bezugsvorrecht zu pari. Niemand darf mehr wie 90 Aktien besitzen, dieser Satz erweitert sich bei Erhöhungen pro rata dieser Erhöhung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 15% z. Kapital-R.-F. bis 15% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergüt. von je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschäd. von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Haftung der Aktionäre 2 700 000, Kassa 8582, Hypoth. 877 000, Wertp. 2 767 255, Guth. bei Bankh. 270 729, do. bei Versich.-Ges. 5 891 138, Zs. 10 753, Prämienres. 5 784 283, Guth. bei Agenturen 48 027, sonst. Aktiva 1440. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Kap.-R.-F. 1 200 000, Prämien-Res. 4 504 548, do. Überträge 3 809 338, Schaden-Res. 1 407 193, Div.-Ausgleich.-F. 550 000, Effektenkurs-R.-F. 120 000 (Rückl. 20 000), Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 30 000), Guth. anderer Versich.-Ges. 1 131 650, Guth. der Retrozessionäre für einbehalt. Prämienres. 1 645 210, unerhob. Div. 900, Div. 180 000, Tant. 36 336, Vortrag 74 031. Sa. M. 18 359 209.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus Vorjahre 60 352, Lebensversich. 5 628 756, Unfall- u. Haftpflichtversich. 2 893 900, Sachversich. 18 730 701, Vermögenserträge 199 413, Aktienumschreib.-Gebühren 771. — Ausgabe: Lebensversich. 5 583 106, Unfall- u. Haftpflichtversich. 2 800 020, Sachversich. 18 329 769, Steuern 52 387, Verwaltungskosten 325 787, Kursverlust 82 456, Gewinn 340 368. Sa. M. 27 513 895.

Kurs Ende 1886—1913: M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, —, —, 500, 400, 425, 410, 400, 375, 375, 450 400, 800, 700, 675, 800 per Aktie. Not. in Berlin u. Cöln (hier Ende 1903—1913: M. 400, 430, 440, 440, 400, 460 425, 800, 710, 780, 840 per Stück).

Dividenden 1886—1913: 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 15, 30, 20, 30, 30, 40, 40, 16⅔, 20, 20% = M. 60. (Aktien Nr. 2001—3000 für 1911 nur M. 25.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.) (Div. für 1904 gez. aus dem Div.-R.-F.

Vorstand: (4—6) Vors. Fabrikbes. Alfred Croon, Stellv. Adolf Friedr. Peltzer, M.-Gladbach; Mitgl.: Rentner Carl Fischer, Rheydt; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf.

Direktion: Carl Hertzogenrath für die Transportbranche; Ludwig Fissenewert für die übrigen Branchen. Stellv. Dir.: Paul Förster, Paul Müller, M.-Gladbach.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Stellv. Geh. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Rentner Jul. Deussen, Justizrat Hugo Lamberts, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Alfred Schmölder, Rheydt; Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, Schloss Rahe bei Aachen; Kaufm. Heinr. Böker, Remscheid.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Berg. Märk. Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Crefeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; St. Petersburg: Russische Bank f. auswärt. Handel.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5.

Gegründet: 21./4. 1863. Die Ges. ist von der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport in Dresden gegründet u. steht mit dieser u. der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin in engen Beziehungen.

Zweck: Rück- und Mit-Versicherung gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt und indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns, und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 15% = M. 225, zus. M. 450 000 Einzahlung. Urspr. nur mit 5% Einzahl., wurden lt. G.-V. v. 11./4. 1906 weitere 5% = M. 75, zus. M. 150 000 eingezahlt, wozu aus dem Gewinn f. 1905 M. 60 000 u. aus dem Spar-F. M. 90 000 entnommen wurden. Lt. G.-V.-B. v. 29./4. 1913 wurden weitere 5% auf das A.-K. bar eingezahlt (aus Pens.-F. u. Reingewinn). Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Einzahl.-Verpflicht. der Aktionäre 2 550 000, Effekten 812 748, Hypoth. 515 000, Debit. 545 388. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, unerhob. Div. 825, Kredit. 12 000, Res. f. schwebende Schäden u. laufende Risikos 937 711, Gewinn 172 601. Sa. M. 4 423 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1429, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos aus 1912 873 717, Prämien 1 676 826, Zs. 74 221. — Ausgabe: Rückversicher.

258 103, Provis. u. Verwalt.-Kosten 296 242, Steuern 25 420, Kursverluste auf Effekten u. Ausfälle 24 383, bez. Schäden, abz. Provenüs 911 732, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos 937 711, Reingewinn 172 601. Sa. M. 2 626 193.

Kurs Ende 1887—1913: M. 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, —, —, —, 600, —, 660, 700, 700, —, 700, 700, 900, 790, 765, 800 pro Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—93: Je 100%; 1894—1913: 75, 50, 75, 75, 50, 66⅔, 66⅔, 75, 75, 80, 100, 100, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50% (M. 75). Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir. H. Kluge; Dir. R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokuristen: Max Schersath, Georg Lincke.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul M. G. von Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Grunewald; F. W. Dodel, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankverein; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Krefeld: J. Frank & Co.; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann.

Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau,

Nicolaistadtgraben 12.

Gegründet: Konz. 10. 6. 1848.

Zweck: Feuer-, Transport-, Spiegelglas-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschädenversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Dänemark. Versich.-Summe in der Feuerversich. Ende 1912—1913 M. 4 375 256 627, 4 491 250 124, Transport M. 1 233 722 697, 1 248 050 299, Spiegelglas M. 11 370 596, 11 914 684, Einbruchdiebstahl M. 236 751 099, 256 848 306, Wasserleitung M. 93 744 889, 109 317 675.

Kapital: M. 9 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Erhöhung ist vor Vollzahlung der alten Aktien zulässig. Die Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3 bezw. M. 1.50) unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Rücklagen u. Abschreib. nach Bestimmung des A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 1 013 795, Bankguth. 1 979 010, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 548 432, fällige Zs. 19 144, anderweit 52 621, Kassa 39 082, Hypoth. 10 441 820, Wertp. 2 968 838, Grundbesitz Breslau 317 589, do. Berlin 600 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 6 981 410, Schaden-Res. 1 508 560, Guth. anderer Versich.-Unternehm. 250 019, do. der Agenten 7982, Unk.-Reserve 7392, Beamten-Unterst.-F. 1 041 223, freiwillige Leistungen zu Grat. u. gemeinnützigen Zwecken 120 358, res., noch nicht erhob. Div. 4860, Talonsteuer-Res. 18 000, R.-F. 900 000, Res. für unvorhergesehene Fälle 1 500 000, Brandschaden-Super-Res. 1 300 000, Div.-Ergänz.-Res. 700 000, Effekten-Kursres. 84 415, Organis.-Res. 200 000, Gewinn 1 556 111. Sa. M. 25 180 335.

Gewinn: Feuerversich. 591 213, Transportvers. 164 374, Spiegelglasvers. 57 155, Einbruchdiebstahl 74 939, Wasserleitungsversich. 28 998, Zs. u. andere Einnahmen 639 430, zus. M. 1 556 111 (davon Brandschaden-Super-Res. 100 000, Talonsteuer-Res. 18 000, Wehrsteuer-Res. 50 000, Effekten-Kursres. 15 584, Tant. an A.-R., Vorst. 211 908, Div. an Aktionäre 810 000, Grat. u. gemeinn. Zwecke 200 000, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Abschreib. auf Haus-Kto (Breslau) 2589, Vortrag 48 029).

Kurs Ende 1890—1913: M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500, 1475, 1400, 1635, —, 1750, 1940, 1880, 1650, 1675, 1875, 2210, 2120, 2220, 2050 per Aktie à M. 1500. Übertrag.-gebühr trägt nach § 9 Abs. 3 des neuen Statuts von 1901 der Käufer. Notiert in Berlin u. auch in Breslau (hier Ende 1903—1913: M. 1750, 1730, 1920, 1900, 1700, 1770, 1875, 2200, 2300, 2225, 2100 per Stück).

Dividenden 1886—1913: 31⅔, 31⅔, 31⅔, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 26⅔, 30, 20, 21⅔, 25, 30, 33⅓, 27⅓, 28, 33⅓, 35, 35, 38⅓, 38⅓, 38⅓, 40, 43⅓, 50, 41⅔, 45, 45% (M. 270 bezw. 135). Coup.-Verj. 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. Max Schwemer, Dir.: O. Haussmann, Th. Dörr, Stellv. P. Bartsch.

Prokuristen: Joh. Rhode, Ph. Baumgart, Ernst Kirst, Fritz Rutsch, Wilh. Nicolaus, Aug. Kramer.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm-Rat Emil Berve, Stellv. Georg Schoeller, Landesrat a. D. Ludw. Noack, Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Bank-Dir. Fritz Hartmann, Berlin; Kgl. Kammerherr u. Landeshauptmann Paul v. Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf, Arnsdorf O.-L.; Eduard Springmann, Elberfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Düsseldorf: Gen.-Agentur; Berlin: S. L. Landsberger.

„Securitas", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. 11, Königgrätzerstr. 29/30.

Gegründet: 29./12. 1894; eingetr. 22./6. 1895.

Zweck: Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversich. aller Art, Versich. gegen Einbruchdiebstahl, Versich. von Gebäuden, Mobil. u. Waren gegen Wasserleitungsschäden, Wassermietverlust. Für später ist die Aufnahme der Glasversich. vorbehalten. Versich.-Summe Ende 1912 u. 1913: Unfallvers. M. 158 567 394, 175 346 329, Haftpflicht M. 2 421 094 543, 2 540 395 827, Wasserleitung M. 143 511 973, 150 993 862, Mietverlust M. 494 400, 443 900, Einbruchdiebstahl M. 41 541 429, 41 214 653. Mit Beginn vom 1./1. 1911 ab hat die Ges. mit der „Industrie", Versich.- Akt.-Ges. in Berlin einen Vertrag über eine teilweise Interessen- resp. Organisationsgemeinschaft abgeschlossen. Die „Industrie", Versich.-Akt.-Ges., änderte ihre Firma in „Securitas", Feuer-Versich.-Akt.-Ges., und nahm in Anlehnung an die Organisation der „Securitas", Versich.-Akt.-Ges. neben dem von ihr bisher als Spezialität betrieb. Sprinkler-Versicherungsgeschäft nunmehr auch das allg. Feuer-Versich.-Geschäft auf.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25% = M. 250, zus. M. 500 000. Erhöhung kann vor Vollzahl. erfolgen. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1. 10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 24. 3.—15./4. 1905 zu 108% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904, Schlussscheinstempel u. Stempel für die Solawechsel. Das Konsortium hatte alle Unk. der Neu-Ausgabe zu tragen. Übertragung der Aktien kann nur mit Genehm. des A.-R. erfolgen, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest event. bis 20% zum Spar-F. bis M. 1 000 000 (der auch zur möglichst gleichmässigen Höhe der Div. herangezogen werden kann), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forderung auf nicht eingez. A.-K. 1 500 000, Grundbesitz 408 994, Hypoth. 300 000, Wertp. 523 712, Guth. bei Bankhäusern 136 978, do. bei and. Versich. 16 147, rückst. Zs. 492, Aussenstände bei Generalagenten bezw. Agenten: aus dem Geschäftsj. 171 336, do. aus früh. Jahren 4809, Kassa 6146, Inventar u. Drucksachen 25 324, Rückversichereranteil an Prämienreserven 598. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 147 566, Prämien-Res. 36 137, do. Überträge 342 980, Schaden-Res. 150 775, a.o. Schadenres. 150 000, Res. für Aussenstände 3000, Dispos.-F. 73 881, Guth. and. Versich. 21 060, do. Dritter 4725. Gewinn 164 411. Sa. M. 3 094 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überschuss: Unfall- u. Haftpflicht 121 776, Wasser 40 569, Einbruchdiebstahl 2065, zus. M. 164 411 (davon z. R.-F. 7998, z. Schaden-Res. 25 000, z. Disp.-F. 40 000, Div. an Aktionäre 55 000, Tant. an A.-R. 12 393, do. an Vorst. u. Beamte 12 696, Vortrag 11 323).

Kurs Ende 1906—1913: M. 437, 415, 410, 425, 610, 800, 800, 660. Zugel. April 1906; erster Kurs 18. 4. 1906: M. 430. Notiert in Berlin, u. zwar in Mark pro Stück franko Zs.

Dividenden 1896—1913: 0, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11% = M. 27.50. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Küp, Stellv. A. Kleeberg. **Prokurist:** L. Rimmelspacher.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fritz Behre, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. H. F. M. Mutzenbecher, Dir. Franz Mutzenbecher, Hamburg; Dir. Kisskalt, München; Major Fritz Brinck, Bückeburg; Bankier Moritz Bonte, Dr. F. A. Wiener, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Gebr. Bonte, Wiener Levy & Co.

Transatlantische Güterversich.-Gesellschaft in Berlin W.,

Königin-Augustastrasse 10/11.

Gegründet: Konc. 27./2. 1872. Die Ges. ist von der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden gegründet und steht mit diesen beiden Ges. in engen Beziehungen.

Zweck: Versich. gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art, sei es direkt oder im Wege der Rückversich.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Nam.-Aktien à Tlr. 500 = M. 1500 mit $26^2/_3$% = M. 400 Einzahl. Lt. G.-V.-B. v. 28./4. 1913 wurden weitere $6^2/_3$% aus Pens.-F. u. Reingewinn eingezahlt; das eingez. Kapital erhöhte sich auf M. 1 000 000. Die Übertrag. der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Aktionär an Stelle ihres Erblassers vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. d. Aktionäre 2 750 000, Wechsel 3589, Kassa 3477, Effekten 597 339, Hausgrundstück 1 076 000, Hypoth.-Forder. 563 000, Bankguth. 380 708, Versich.-Ges. 34 835, Agenturen etc. 628 527. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 400 000, Hypoth. 242 500, unerhob. Div. 640, Versich.-Ges. 350 135, Agenturen 89 610, Res. für schweb. Schäden 752 433, do. für lauf. Risikos 227 912, Gewinn 224 245. Sa. M. 6 037 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1699, Schäden-Res. 678 693, Res. für lauf. Risikos 245 768, Prämien 4 551 148, Policengeld 605, Zs. u. Miete 83 053. — Ausgabe: Ristorni 33 778, Provis., Kurtage u. Rabatte 430 356, Rückversich. 2 516 174, Verwaltungskosten 184 952, Steuern 31 775, Kursverlust 19 675, bez. Schäden, abzügl. Prov. u. Anteile der Rückversicherer 1 139 665, Res. für schwebende Schäden 752 433, do. für laufende Risikos 227 912, Reingewinn 224 245. Sa. M. 5 560 967.

Kurs Ende 1887—1913: M. 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000, —, —, —, —, 640, 700, 775, 750, 800, 701, 800, 800, 875, 800, 780, 825 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 18⅓, 16⅔, 18⅓, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 25, 25, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔% (M. 80). Div.-Zahl. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. H. Kluge; Dir.: R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokuristen: Max Schersath, Georg Lincke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Gen.-Kons. Komm.-Rat Rud. von Koch, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul G. von Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. L. Offermann, F. W. Dodel, Leipzig; Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Grunewald.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bass & Herz; Crefeld: J. Frank & Co.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Halle a. S.: R. Steckner; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein.

„Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versich.-Ges.
zu **Weimar.**

Gegründet: 1853. **Zweck:** Hagelversich. Versich.-Stand 1913: M. 260 326 810 Versich.-Summe, wovon M. 248 287 819 für eigene Rechnung.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500, davon sind begeben M. 7 528 500 in 5019 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 505 700 Einzahlung. Die Schuldscheine der Aktionäre betrugen Ende 1913 M. 6 022 800, worauf aus dem Gewinn für 1913 pro Aktie Mk. 100 = M. 501 900 abgezahlt wurden. Die Aktien sind nur mit Genehm. der Dir. übertragbar, welche, falls die Veräusserung zwischen dem 1. Januar u. dem 2. Börsentage nach der jeweiligen G.-V. erfolgt, von der Erklärung des seitherigen Aktionärs mit abhängig gemacht wird, dass die Aktienzinsen u. Div. für das verflossene Jahr an den neuen Besitzer der Aktie zu zahlen sind. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber zu bezeichnen. Die Aachen-Münchener Feuer-Versich.-Ges. muss mit mind. 100 Aktien beteiligt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: a) Mind. 5% dem gesetzl. R.-F., 10% des eingez. A.-K.; b) mind. 5% einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingez. Kapitals, event. auch zur Aufbesser. der Div. bestimmten Kap.-Res. Diese Res. soll nicht unter M. 300 000 u. nicht mehr als M. 3 000 000 betragen; c) mind. 5% bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betr. Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Res., welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Res. unterbleiben u. ob u. wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesser. der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Erträgnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5% Zs. des eingez. A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird, soweit nicht die G.-V. Abzahl. auf die Schuldscheine der Aktionäre verfügt.

Die Direktion bezieht für ihre Bemühungen jährl. eine feste Vergüt. von M. 9000 u. ausserdem einen Anteil von 8% des nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 5% Zs. des eingez. A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 6 022 800, Aussenstände bei Gen.-Agenten 16 320, Bankguth. 2 238 063, Zs. 22 496, Kassa 50 116, Hypoth. 913 621, Wertp. 5 271 316, Grundbesitz 125 000. — Passiva: A.-K. 7 528 500, unerhob. Aktien-Zs. u. Div. 140, R.-F. 667 723, Kapital-R.-F. 3 000 000, Div.-Ergänz.-F. 1 500 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Gewinn 1 953 371. Sa. M. 14 659 735.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahme 2 796 302, Policegebühren 24 344, Portokosten 4822, Zs. 380 414, Miete 3000, Erlös für verkaufte Bezugsrechte 1658, Gebühren für Übertrag. von Aktien 168. Sa. M. 3 210 710. — Ausgabe: Rückversicher.-Prämien 122 264, Entschädig. 543 899, Regulier.-Kosten 79 503, Kursverlust 99, Provis. 221 773, sonst. Verwalt.-Kosten 188 908, Steuern 100 889, Gewinn 1 953 371 (davon R.-F. 85 126, Talonsteuer u. Wehrbeitrag 75 000, Aktienzs. 75 285, Gewinnanteile 214 745, Zuwendungen an Beamten 22 850, Pens.-Kasse für Witwen u. Waisen der Beamten 100 000, gemeinnütz. Zwecke 6000, Abzahl. von 100 M. pro Aktie auf die Schuldscheine der Aktionäre 501 900, Div. 803 040, Vortrag 69 425).

Kurs Ende 1891—1913: M. 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850, 885, 810, 860, 975, 1005, 820, 880, 800, 730, 920, 830, 1140, 1050, 1350 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (hier Ende 1903—1913: M. 975, 1005, 830, 875, 750, 700, 930, 830, 1150, 1050, 1320 per Stück).

Dividenden 1891—1913: 5, 21, 30, 30, 25, 15, $33^1/_3$, 35, 15, 20, 20, $16^2/_3$, 35, $23^1/_3$, 10, 25, $16^2/_3$, 10, 35, 15, $46^2/_3$, $46^2/_3$, $58^1/_3$% (M. 175). Zahlbar gegen besondere Quittung des Aktionärs unter gleichzeitiger Ablieferung des Gewinnanteilscheines für das betreffende Jahr. Über Coup.-Verj. nichts besond. bestimmt.

Direktion: (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Karl Delius, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Oberstleutnant a. D. Rich. von der Osten, Staatsrat Dr. Karl Slevogt, Weimar; Amtsrat Erich Kühne, Wanzleben; Gen.-Dir. Komm.-Rat Andreas Krahe, Weimar; bevollmächtigter Dir.: Gen.-Dir. Komm.-Rat Krahe, Stellv. desselben: Dir. Franz v. Manteuffel, Weimar.

Prokuristen: Harry Horn, Friedr. Halle.

Direktorialrat: (6—8) Vors. Ökonomierat O. Koch, Weimar; Stellv. Amtsrat Otto Wagner, Amesdorf b. Güsten; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Oberleutnant d. L. Erich von Wallenberg, Maria-Höfchen; Amtsrat M. Gravenhorst, Kloster-Naundorf; Amtsrat Heinr. Refardt auf Bachstedt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges.

„Union", Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin**, SW. 11, Königgrätzerstrasse 97/99.

Gegründet: 22. 8. 1873 auf 50 Jahre.

Zweck: Versich. gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, auch Spiegelglas-Versich. Die G.-V. v. 19./3. 1910 beschloss die Ausdehn. der Feuerversich. auf mittelbare Vermögensschäden, sowie Aufnahme der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Ende 1912—1913 waren für eigene Rechnung Versich. in Kraft: in der Feuerversich. für M. 1 890 006 577, 1 960 277 367, Glasversich. M. 16 477 432, 16 818 445. Einbruchdiebstahl M. 170 418 112, 181 536 063.

Kapital: M. 4 500 000 in 1500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahl. der früheren Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze einschl. Vertr. 100 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% z. Kap.-R.-F. bis M. 450 000 (ist erreicht), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 3 600 000, Ausstände bei Agenten 271 804, Guth. bei Banken 256 125, do. bei Versich.-Ges. 23 433, Zs. 9705, Debit. 4974, Kassa 4080, Hypoth. u. Grundschulden 382 500, Wertp. 1 868 907, Grundbesitz 1 440 000, Inventar 1, Glaslager aus Bruchstücken 1. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Prämienüberträge 1 411 000, Schaden-Res. 268 184, Guth. anderer Versich. 138 213, do. von Agenten 9468, do. von Inspektoren etc. 232, unerhob. Divid. 1200, Kap.-R.-F. 450 000, Disp.- u. Div.-Res. 850 000, Gewinn 233 234. Sa. M. 7 861 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 3161, Prämienüberträge 1 404 000, Schaden-Res. 294 957, Prämieneinnahme 4 449 301, Policegebühren 20 666, Zs. 84 505, Miete 73 766, Kursgewinn 281. Sa. M. 6 330 639. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 095 929, Schäden a. Vorjahr. 218 437, do. im Geschäftsj. 1 409 240, Prämienüberträge 1 411 000, Abschreib. 15 000, Kursverlust 51 289, Provis. u. sonst. Bezüge der Agenten etc. 369 313, sonst. Verwaltungskosten 433 485, Steuern 26 808, Leist. zu gemeinn. Zwecken 42 637, Grundstücks-Unk. 24 264, Gewinn 233 234 (davon Div. an Aktionäre 150 000, Tant. 51 617, Beamten-Grat. 25 000, Bevorstehende Ausgab. f. Wehrbeitrag 3500, Talonsteuer-Res. 1000, Vortrag 2117).

Kurs Ende 1889—1913: M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, —, —, —, 860, 875, 1100, 1400, 1375, 1375, 1150, 1335, 1400, 1800, 1770, 1500 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8, 10, 10, 12, 12, 14, 14, 15, 15, 15, $16^2/_3$, 20, 20, 20, $16^2/_3$% = M. 100. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Roemert, Herm. Kruse, Stellv. Carl Pischke.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Finanz-Rat Dr. Otto Büsing, Stellv. Geh. Reg.-Rat George Magnus, Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Bankier Ed. von Grunelius, Frankf. a. M.; Justizrat Ernst Ahlemann, Berlin; Gen.-Konsul St. C. Michaelsen, Bremen; Gen. Dir. I. Kleynmans, Recklinghausen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank und deren Filialen.

„Vaterländische" u. „Rhenania" Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften A.-G. in Elberfeld.

(Firma bis 1914: Vaterländische Feuer-Versich.-Akt.-Ges.)

Gegründet: Konz. 28./2. 1823, erneuert 28./2. 1883 bis 28./2. 1933.

Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, Einbruchdiebstahl, Mietverlust, Wasserleitungsschäden sowie Transportversich. Die Ges. ist berechtigt, für Feuer-, Blitz-, Explosions-, Einbruchdiebstahlsschäden, Mietverlust, Wasserleitungsschäden u. Transportversich. Rückversich. zu nehmen u. zu gewähren. Die Aufnahme der Rückversich. in anderen Versicherungszweigen bedarf staatlicher Genehmigung. Versich.-Stand Ende 1912—1913 Feuer M. 6 977 112 741, 7 443 984 076, Einbruchdiebstahl M. 273 309 652, 342 903 095, Wasserleitungsschaden M. 30 761 783, 41 219 819. Transport 1913: M. 877 981 023.

Im J. 1913 Aufnahme der Vaterländ. Transport-Versich.-A.-G. in Elberfeld. Die Ges. übertrug ihr Vermögen als Ganzes ohne Liquidation auf die Vaterländ. Feuer-Versich.-A-G. Die Aktionäre der Vaterländ. Transport-Versich.-A.-G. erhielten auf 8 Aktien ihrer Ges. im Nominalbetrage von je M. 2000 mit 25% Einzahlung eine Namensaktie der Vaterländ. Feuer-Versich.-A.-G. im Nominalbetrage von M. 3000 mit 25% Einzahlung.

Kapital: M. 8 375 000 in 2375 Aktien à M. 3000 mit 25% = M. 750 Einzahl. u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25% Einzahl., zus. M. 2 093 750 Einzahl. A.-K. bis 1913 M. 6 000 000 mit 20% Einzahl., 1913 weitere 5% eingez. Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 11. 7. 1913 anlässl. der Übernahme der Vaterländ. Transport-Versich. um M. 375 000 mit 25% Einzahl. (s. oben.) Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig. dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine. Maximalgrenze des Aktienbesitzes 2% des jeweiligen A.-K.

Die a.o. G.-V. v. 14./5. 1914 beschloss die Angliederung der Rhenania Versich.-Akt.-Ges. in Cöln mit Wirkung ab 1./1. 1914. Die Vereinigung soll in der Weise durchgeführt werden, dass die „Vaterländische" ihr Kapital um M. 2 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen Aktien im Nominalbetrage von je M. 1000 mit 25% Einzahl. erhöht, u. die Aktionäre der „Rhenania" neben der Auszahl. der Div. pro 1913 mit M. 135 pro Aktie gegen Einlieferung einer Rhenania-Aktie eine der neuen Aktien der „Vaterländischen" von M. 1000 sowie eine Barzahl. von M. 120 pro Aktie erhalten. Nach durchgeführter Vereinigung der beiden Ges. wird das A.-K. M. 8 375 000 mit 25% = M. 2 093 750 Einzahl. betragen. Die Firma wird lauten: „Vaterländische" u. „Rhenania" Vereinigte Versich.-Gesellschaften A.-G.".

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie 1 St.

Gewinn-Verteilung: Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F. (ist erfüllt), einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pens.- und Unterst.-Kasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben. Die Mitgl. des A.-R. erhalten eine feste Vergüt. von je M. 1500, der Vors. von M. 3000, sowie in ihrer Gesamtheit einen Anteil von 6% von dem jährl. nach Abrechnung sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingez. A.-K. sich ergebenden Reingewinns.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 781 250, Ausstände b. Agenten 1 100 970, Bankguth. 2 186 177, Guth. b. Versich.-Ges. 923 765, Zs. 123 004, Kassa 10 435, Hypoth. u. Grundschulden 13 583 914, Wertp. 3 665 706, Grundbesitz 1 052 526. — Passiva: A.-K. 6 375 000, Prämienüberträge 6 808 603, Schaden-Res. 2 863 730, Guth. and. Versich.-Ges. 1 521 700, do. Gen.-Agenten 31 649, do. Lieferanten 25 135, unerh. Div. 11 463, R.-F. 3 000 000, Res. für aussergew. Fälle 3 000 000, Res. f. ausserord. Bedürfnisse 1 000 000, Disp.-F. 267 843, Beamten-Pens.-Kasse 1 086 190, Beamten-Unterst.-Kasse 150 000, Gewinn 1 286 435. Sa. M. 27 427 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 128 362, Prämienüberträge 6 159 778, Schaden-Res. 2 368 768, Prämieneinnahme 14 604 216, Policegebühren 81 714, Zs. 779 049, Mieten 35 693, Kursgewinn 2004, Entnahme a. Disp.-F. 16 480. Sa. M. 24 176 067. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 6 657 503, Schäden a. Vorjahren 1 689 052, do. a. 1913 5 234 150, Prämienüberträge 6 808 603, Abschreib. 36 747, Kursverlust 76 646, Provis. u. Verwaltungskosten 2 170 986, Steuern 134 431, Leistungen für gemeinn. Zwecke 81 512, Gewinn 1 286 435 (davon Tant. 108 475, Div. an Aktionäre 850 000, z. Spar-F. 100 000, Beamten-Pens.-Kasse 13 810, Disp.-F. 50 000, Vortrag 164 149).

Kurs Ende 1886—1913: M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, —, 3925, 4200, 5000, 5250, 5750, 6400, 6200, 6000, 6215, 6000, 6600, 6225, 6125, 6100 pro Stück. Notiert in Berlin sowie in Köln (Kurs daselbst Ende 1906—1913: M. 6200, 6050, 6325, 5950, 6600, 6225, 6100, 5900). Usance: Die Cessionen bis 1./1. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Dividenden 1886—1911: 40, $41^2/_3$, 45, 45, 45, 40, 45, 30, 40, 30, 45, 50, 50, $33^1/_3$ (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Res. für aussergew. Fälle), $41^2/_3$, $41^2/_3$, 50, 50, 50, 55, 55, 55, 55, 55, $58^1/_3$, 55, $58^1/_3$%; 1912 u. 1913: M. 350, 400. Div.-Zahl. gegen besondere Quittung im April od. Mai an den, der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Verj.-Frist 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Dr. jur. W. Springorum.

Prokuristen: O. Tillmanns, Oberinsp. Karl Engberts, Britt.

Aufsichtsrat: (Mind. 10) Vors. Beigeordneter Ew. Aders, Vors.-Stellv. Geh. Komm.-Rat Gust. Blank, Dr. Wilh. de Weerth, Dr. Adolf Schlieper, Joh. Wilh. Simons, Willy Schniewind, Rob. Blank, Herm. Wolff, Elberfeld; Komm.-Rat Alb. Heimann, Komm.-Rat Fritz Heimann, Hans Leyendecker, Ernst Michels, Konsul Heinrich von Stein, Rentner Carl Wendt, Cöln; Geh. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Geh. Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen; Komm.-Rat Arthur Pastor, Aachen; Cäsar Schüll, Düren; Konsul Oskar Sternberg, Mannheim; Komm.-Rat Carl Wegeler, Koblenz.

Zahlstelle: Elberfeld: Gesellschaftskasse.

Versicherungsgesellschaft Thuringia zu Erfurt.

Gegründet: Konz. am 19./9. 1853.

Zweck: Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art. Valorenversich. zu Wasser und zu Lande, Versich. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversich. u. Kinderversorgungen, Versich. gegen die Folgen von körperl. Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl u. Beraub.; Versich. von Spiegel- u. Glasscheiben, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden-, Betriebsunterbrechungs- und Mietverlust-Versich. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden. Versich.-Stand der Lebens-Versich. Ende 1912—1913 57 094, 58 080 Policen über M. 169 933 722, 173 984 960 Kapital u. M. 620 430, 633 094 jährl. Rente: ferner Ende 1912 u. 1913: Feuerbranche M. 5 006 448 194, 5 289 894 927, Einbruchdiebstahl M. 460 665 203, 486 063 686, Glasversicherung 11 030 122, 10 891 433, Wasserleitungsschäden M. 120 027 072, 128 648 970.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20 % = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11./5. 1883, staatlich genehmigt am 23./7. 1883. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1 : 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80 % Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht. Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Grenze einschl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), $7^1/_2$ % Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage des Reingewinnes, welcher 4 % des eingezahlten A.-K. übersteigt, vertragsm. Tant. an Dir., Rest nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichungs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fliesst, bis er 10 % des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10 % Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forderung. an Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 2 030 401, Bankguth. 702 844, Guth. b. and. Versich.-Ges. 482 067, Zs. 820 845, Kassa 66 698, Hyp. u. Grundschulden 66 144 782, Wertp. 3 460 488, Reichsbankmässige Wechsel 3337, Vorauszahl. u. Darlehen auf Lebensversicher.-Policen 5 490 015, do. auf Unfallversich.-Policen mit Prämienrückgewähr 6108, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 9013, Grundbesitz 2 631 014, Inventar u. Drucksachen 1, rückst. Raten a. Annuitäten etc. 121 964, gestundete Prämienraten in der Lebensversich. 1 277 715, div. kleine Ausstände 3357. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämien-Res. 55 692 281, do. Überträge 8 508 734, Extra-Prämien-Res. 3 380 000, Res. für schweb. Versich.-Fälle 2 291 244, sonst. Res. 5 043 116, sonst. Passiva 579 935, Kapital-R.-F. 900 000, Spez.-R.-F. 3 180 960, Gewinn 1 874 383. Sa. M. 90 450 657.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 80 215, Überschuss aus: 1. Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungs- und Transport-Versich. 1 443 223, 2. Lebensversich. 395 686, 3. Unfall- u. Haftpflichtversich. 244 406, Kursgewinn 6949, sonst. Gewinn 33 195. Sa. M. 2 203 676. — Ausgabe: Abschreib. 139 765, Kursverlust 83 306, sonst. Verlust 106 220, Gewinn 1 874 383 (davon Tant. u. Remunerat. 172 258, Div. an Aktionäre 1 200 000, Extra-R.-F. der Feuerversich. 200 000, do. der Einbruchdiebstahlversich. 40 000, do. der Glasversich. 10 000, do. der Wasserleit. 10 000, do. der Unfall- u. Haftpflichtversich. 40 000, do. der Lebensversich. 100 000, Grat.- u. Unterst.-F. 20 000, Vortrag 82 125).

Kurs Ende 1884—1913: M. 3625, 4200, 4300, 5055, 5055, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 3200, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790, 2575, 2410, 3000, 3400, 3200, 4000, 4250, 4035, 4800, 5400, 6525, 6350, 6250, 6100 pro Stück für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverpflicht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1913: $33^1/_3$, $33^1/_3$, 40, 40, 40, 40, $26^2/_3$, 25, 25, $21^2/_3$, $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 30, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $41^2/_3$, $43^1/_3$, 50, 55, 60, $62^1/_2$, $62^1/_2$, $66^2/_3$, $66^2/_3$ % (M. 400). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. F. Welcker, Max Stock.

Prokuristen: Ernst Lange, Carl Schumann, Max Kämpffer, Carl Denicke, Otto Rollert.
Verwaltungsrat: (7—12) Vors. Bankier Max Stürcke, Stellv. Justizrat Walther Reissert, Geh. Komm.-Rat Fritz Wolff, Stadtrat Rob. Kallmeyer, Gerichtsassessor a. D. Hans Wiedemann, Justizrat Dr. Ludewig, Erfurt; Komm.-Rat H. Thieme, Zeitz; Dr. Otto Boekmann, Weimar.
Zahlstellen: Eigene Kasse: Erfurt: Adolph Stürcke: Berlin: Disconto-Ges.

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Ges.

in **Berlin,** SW. Lindenstr. 20/25.

Gegründet: 3./8. 1853 als „Allg. Eisenbahn-Versich.-Ges.", neue Firma v. 1./7. 1875. Dauer der Ges. unbegrenzt.

Zweck: Lebens-, Renten-, Unfall-, Volks-, Haftpflicht-, Transp.- u. Valorenversich.; jedoch Seeversich. nur bei vollständ. Rückversich. Errichtung und Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Aussteuer-, Pensions-, Spar- u. Versorgungskassen, auch in Form gegenseitiger Verbände zu übernehmen und Beteilig. mit Kapital an bestehenden oder zu gründenden Versicherungsunternehmungen sowie an Realkreditanstalten. In allen Abteilungen sind im Jahre 1913 691 077 Versicherungsanträge eingereicht worden. Daraus ergaben sich 542 707 Neuversicherungen. In der gesamten Lebensversicherung, dem Hauptgeschäftszweige der Ges., stieg die Anzahl der Policen auf 4 216 780 mit einer Versicherungssumme von M. 2 449 815 440 u. mit einer Jahresrente von M. 1 564 540. Es stellten sich ferner zu Ende des J. 1913: Hypoth.-Bestand auf M. 833 292 614, Gesamt-Vermögen 1 020 312 427, Prämien-Reserven 786 121 069, Gewinn-Reserven nach Verteil. des Überschusses 195 291 577. Es belief sich im J. 1913: Einnahme an Prämien u. Zinsen auf M. 206 071 495. Ausgabe für Versicherungsfälle u. Rückvergütungen 71 147 657, Ausgabe für Div. an Versich. 27 846 160, Ausgabe für Erhöhung der Reserven einschl. Überweis. aus dem Überschuss 71 294 845, Gesamt-Überschuss M. 39 519 452.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Anfänglich Stücke à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000) mit 20% = M. 600, seit 1907 mit 50% = M. 1500, seit 1./8. 1909 mit 70% = M. 2100, seit Mai 1912 mit voller Einzahl., indem der auf dem Konto zur Tilg. der Wechselverbindlichkeiten der Aktionäre nach der G.-V. vom 14./5. 1912 vorhandene Betrag von M. 1 800 000 auf die Aktionärwechsel verrechnet wurde. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882 behufs Einführung der Unfallversich. um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000 (kann mit staatl. Genehm. weiter bis auf M. 9 000 000 erhöht werden). Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Nach G.-V.-B. v. 15./5. 1913 konnten die Aktien à M. 3000 bezw. Thlr. 1000 in Stücke à M. 1000 umgetauscht werden (Frist 15./11. 1913). Umtausch fast vollständig durchgeführt. Auch die Gewinnanteilschein-Bogen waren zur Abstemp. einzureichen. Die Aktien sind nur dann börsenfähig, wenn die zugehörigen Gewinnanteilscheinbogen den Stempel des Königlichen Steueramtes tragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten, für die auch eine Gewinn-Prämienreserve gebildet wird. Die Tant. des A.-R. beträgt 1%. Aus der Gewinnreserve kann die Div. ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 14 759 667, Hypoth. 833 292 614, Wertp. 46 142 804, Darlehen auf Policen 78 651 774, Guth. bei Bankhäusern u. Reichsbank 9 044 720, do. bei anderen Versich.-Ges. 70 836, gestundete Prämien der Lebens- u. Unfallversich. 14 092 710, Hypoth.-Zs. 7 969 537, Zs. 261 670, Ausstände bei Agenten 15 642 377, Kassa 383 714. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Gewinn-Res. 600 000, Prämien-Res. 786 121 069, do. -Überträge 5 731 529, Res. für schwebende Versicherungsfälle 5 524 072, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 145 230 491, sonst. Res. 22 098 672, Guth. anderer Versich.-Ges. 486 747, do. verschiedener Banken 18 856, do. der Steuerbehörde 39 484, Bar-Kaut. 77 812, Beamten-Spargelder 548 912, Fonds für Hinterbliebene verstorbener Beamten der Victoria 360 155, Unterst.-F. f. die Beamten der Victoria 4 211 200, Prämienhinterlegungen der Lebensversicherten 112 543, Pens.-F. für die Aussenbeamten der Victoria 3 031 426, Gewinn 39 519 451. Sa. M. 1 020 312 426.

Gesamtüberschuss 1913: Lebens-Versich. 19 394 726, Abteil. der auf den Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. 35 631, Volksversich. 16 988 336, Transp.-Versich. 64 235, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 3 036 250. Sa. M. 39 519 451 (10% Div. an die nach Tarif L I Versicherten 20 548, 25% Div. an die Volksversich. 16 692 899, 40% Div. an die Unfallversich. 2 500 620, Tant. an A.-R. 197 011, do. an Vorst. 66 470, Div. an Aktionäre 1 020 000, zur Erfüll. der Verbindlichkeiten gegen die mit Gewinn-Anteil Versich. der grossen Lebensversich.-Abteil. einschl. der in den Statuten vorgesehenen 90% des Reingewinns 19 021 900).

Kurs Ende 1886—1913: M. 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, 4300, 4260, 4265, 4300, 4250, 4260, 6300, 6900, 7100, 8800, 8100, 7825, 7825, 9650, 11 100, 11 500, 10 800, 11 600 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin u. in Köln (daselbst Ende 1906—1913: M. 8100, 7800, 7800, 9500, 11 000, 11 200, 11 000, 11 700). Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Em. (Nr. 1—1000) müssen gestempelt sein. Ab Juni 1911 sind nur solche Aktien lieferbar, die voll eingez. sind. Vom 1./7. 1912 an sind nur diejenigen Stücke lieferbar, welche den Vermerk der Ges. tragen, dass die Solawechsel zurückgegeben sind.

Dividenden: 1886—1905: 25. $25^1/_2$. 26. $26^1/_2$. 27. $27^1/_2$. 28. $28^1/_2$. 29. $29^1/_2$. 30. $30^1/_2$. $31^1/_2$, $32^1/_2$, 35, 40, $42^1/_2$, 45. $47^1/_2$, 50% (M. 300): 1906: M. 315: 1907: M. 330: 1908: M. 345; 1909: M. 360; 1910: M. 375; 1911: M. 390; 1912: M. 450 pro Stück à M. 3000: 1913: M. 170 (17%) pro Stück à M. 1000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Paul Thon, Dr. Rich. Utech, Dir.: Fritz Enderlein, Gust. Grunwald. Carl Doerr.

Prokuristen: H. Voigt, F. Lamlé, C. Roder, Jul. Wendt, Fritz Wieder, Dr. Rud. Ziegel.

Aufsichtsrat: (10) Vors. Gen.-Dir. a. D. Otto Gerstenberg; Stellv. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. Leop. Landau, Komm.-Rat Alb. Stäckel, Rentier Paul Jüdel, Berlin; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. H. Hochhaus, Cöln; Dir. Peter Reusch, Geh. Ober-Reg.-Rat Ulrich Wendt, Charlottenburg; Rechtsanw. Hanshubert Hartmann, B.-Wilmersdorf; Stellv. Mitgl.: Fabrikbes. Fedor Friedeberg. Komm.-Rat Karl Leop. Netter, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse.

(Neu.) Victoria Feuer-Versicherungs-Act.-Ges. zu Berlin,

SW., 68, Lindenstrasse 20/25.

Gegründet: 22./2. 1904: eingetr. 31./3. 1904. Gründer s. Jahrg. 1905/06.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, gegen Sturm- u. Wasserleitungsschäden, Einbruchdiebstahlversich., Mietverlustversich., Unfall, Haftpflicht, gegen Verlust bei Beförderung von Tieren, Wertsendungen u. Sachen auf Eisenbahnen, Land- u. Wasserstrassen, Beteilig. bei Versich.-Unternehm. Die Versicher. können direkt oder durch Rückversich. abgeschlossen werden. Feuerversich. 1912—1913: M. 3 301 712 303, 3 709 006 344: Einbruchsdiebstahl M. 530 078 440. 600 348 024.

Kapital: M. 12 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à M. 3000, eingez. mit 25% = M. 750, zus. also M. 1 500 000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./5. 1910 um M. 3 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 1.—18./6. 1910 zu M. 2000 (25% = M. 750 Einzahl. u. M. 1250 Agio); ferner erhöht lt. G.-V. v. 22./5. 1914 um M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 25% Einzahl. (div.-ber. ab 1./1. 1914), angeboten den alten Aktionären v. 22./5.—20./6. 1914 zu M. 750 plus M. 1250 Agio, zus. also für M. 2000. Das A.-K. kann vor Vollzahl. erhöht werden. Zur Deckung der Gründungskosten sind von den Gründern auf jede Aktie M. 250 à fond perdu gezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum gesetzl. R.-F. solange verwendet, bis dieser 25% des A.-K. beträgt bezw. wieder erreicht hat. Der A.-R. kann ferner bis zu 25% des Reingewinns zu einem Gewinnanteil-Spar-F. u. ausserdem, sofern der für die Aktionäre zur Verteil. verfügbare Jahres-Gewinnanteil 10% des Bareinschusses erreicht, einen Betrag zu einem Extra-Risiko-Res.- u. Organis.-F. in jedem einzelnen Jahre absetzen. Dieser Extra-Risiko-Res.- u. Organis.-F. kann nach den Bestimmungen des A.-R. zur Bestreitung geschäftl. Ausgaben verwendet werden. Hat der Gewinnanteil-Spar-F. die Höhe von 25% des A.-K. erreicht, so können bis 20% des Jahresgewinns zur Tilg. der Bareinzahlungsverbindlichkeiten der Aktionäre verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 4 500 000, Aussenstände bei Agenten 697 874, Guth. bei Banken 339 551, do. bei anderen Versich.-Ges. 18 195, Zs. 149 465, Kassa 11 867, Hypoth. 14 675 131. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 8 028 133. Schaden-Res. 481 165, Guth. and. Versich.-Ges. 102 337, Reichsstempel 112 974, do. (Nachverstempelung) 96 338, Kapital-R.-F. 1 605 157, Div.-Spar-F. 860 000, Extra-Risiko-Res. u. Organisat.-F. 1 500 000, Unterstütz.-F. für Beamte 414 601. Gewinn 1 191 376. Sa. M. 20 392 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 106 712, Prämienüberträge 6 499 538, Schaden-Res. 963 945, Prämieneinnahme 6 050 977, Feuerversicher. 231 903, Einbruchdiebstahl-Versicher. 24 649, Hypoth.-Zs. 580 795, Bankzs. 30 262, Hypoth.-Provis. 27 241. Sa. M. 14 516 025. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 147 572, Schäden: Feuerversicher. aus den Vorjahren 213 206, do. im Geschäftsjahre 1 239 769, do. Einbruchdiebstahl-Versicher. aus den Vorjahren 31 044, do. im Geschäftsjahre 192 916, Prämienüberträge 8 028 133, Prov. 1 111 696, sonst. Verwalt.-Kosten 1 106 835, Steuern u. öffentl. Abgaben 91 080, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 62 991, sonst. Ausgaben 99 401, Gewinn 1 191 376 (davon Div.-Spar-F. 250 000, Extra-Risiko-Res. u. Organis.-F. 200 000, Tant. 26 379, Div. an Aktionäre 450 000, Unterst.-F. für Beamte 100 000, Wehrsteuer-Res. 45 000, Vortrag 119 997).

Kurs Ende 1913: M. 5700 pro Stück. Eingeführt am 27./11. 1913 zu M. 5500 pro Stück durch E. J. Meyer.

Dividenden: 1904—1905: 0, 0% (Organisationsjahre): 1906—1913: $6^2/_3$, 10, $13^1/_3$, $16^2/_3$, 20, $23^1/_3$, $26^2/_3$, 30% (M. 225).

Direktion: Gen.-Dir. Paul Thon, Dr. Rich. Utech, Stellv. Dir. Franz Müller. Dir. Gust. Grunwald, Carl Doerr, Fritz Enderlein. **Prokurist:** Leop. Richter.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. a. D. O. Gerstenberg, Stellv. Prof. Dr. med. Leop. Landau, Komm.-Rat Alb. Stäckel. Rentier Paul Jüdel, Berlin; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Heinr. Hochhaus, Cöln; Dir. P. Reusch. Berlin; Geh. Ober-Reg.-Rat U. Wendt, Charlottenburg; Rechtsanw. Hanshubert Hartmann, Wilmersdorf; Fabrikbes. F. Friedeberg, Komm.-Rat Carl Leop. Netter, Berlin.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

Gegründet: Konz. 5. 11. 1866.

Zweck: Feuerversicherung. 1908 Aufnahme der Einbruchdiebstahlversicherung u. 1910 der Glas- u. Mietverlustversich. 1912 Aufnahme der Unfall- u. Haftpflichtversich. Durch Beschl. des A.-R., welcher der Genehm. der Aufsichtsbehörde bedarf, können auch andere Versich.-Zweige aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1913: Feuer: M. 3 275 271 750, Einbruchdiebstahl: M. 137 724 932, Glasversich.: M. 1 409 258.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600. zus. M. 1 200 000 Einzahl. Das A.-K. kann bis auf M. 15 000 000 auch vor Vollzahl. der bereits ausgegebenen Aktien erhöht werden. Die Übertrag. der Aktien unterliegt der Genehm. des A.-R. u. kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Infolge der Verluste, die die Ges. in San Francisco erlitten hat, beschloss die G.-V. v. 15./6. 1907 zur Tilg. der Unterbilanz 2000 Gewinnanteilscheine à M. 300 zu emittieren (siehe Jahrgang 1913/14). Diese Genussscheine wurden bis 1913 wieder abgestossen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—30 = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr, Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung des Disp.-F., 7% Zs. auf Gewinnanteilscheine, 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. herangezogen werden. Siehe auch oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Forder. an Aktionäre für noch nicht eingez. A.-K. 4 800 000, Ausstände bei Agenten 428 304, Bankguth. 315 050, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 2 228 973, Zs. 25 133, Reisevorschüsse 310, Schilderbestand 700, Saldo aus einer Abrechn. 820, garantierte Gewinnanteile 16 000, Kassa 109 416, Hypoth. u. Grundschulden 2 849 515. Wertp. 558 192. lastenfreier Grundbesitz 177 000, sonst. Aktiva 2297. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämien-Res. der Unfall- u. Haftpflichtversich. 3695, Prämienüberträge 1 800 091, Schaden-Res. 736 510, Bar-Kaut. 6382, Guth. anderer Versich.-Ges. 1 328 963, unerhob. Div. 612, do. Jahresanteile 168, Gewinnanteilscheine-Auslos.-Kto 157 500, noch zu zahlende Abgaben 88, Guth. einer Generalagentur 1, Kap.-R.-F. 600 000, Disp.-F. für besond. Fälle 300 000, Organis.-F. 40 000, Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 270 670, Gewinn 267 032. Sa. M. 11 511 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 25 716, Überschuss aus Feuer-, Mietverlust-, Betriebsverlust-, Zuckerpreisdifferenz-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversich. 195 094, Zs.-Saldo 98 660, Mieten 11 000, sonst. Gewinn 121, Umschreibegebühren auf Aktien 276, Sa. M. 330 868. — Ausgabe: Verlust aus der Unfall- u. Haftpflichtversich. 33 653, Kursverlust 13 308, Abschreib. 2089, Haus-Unk. 3877, Zs. des Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 10 906, Gewinn 267 032 (davon Disp.-F. 50 000, Gewinnanteile 30 560, Div. an Aktionäre 120 000, Gewinnanteile für 1913 10 500, Grat. 23 445, Organis.-F. 20 000, Vortrag 12 526).

Kurs Ende 1887—1913: In Berlin: M. 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970, 925, —, —, 950, 1300, 1565, 800, 710, 800, 1500, 1350, —, —, 1200. In Cöln Ende 1902—1913: M. 625, 925, 1310, 1570, 850, 710, 880, 1000, 1300, 1115, 1200, 1355 pro Aktie. Notiert auch in Essen (Kurs daselbst Ende 1912—1913: M. 1250, 1300).

Dividenden: 1886—1913: 6, 10, 12½, 15, 9, 9, 4, 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4, 5, 4, 10, 17½, 15, 7½, 0, 4, 4, 4, 6, 6, 6, 10% (M. 60). Gewinn-Anteilscheine 1907: M. 5.25 (¼ Jahr); 1908—1913: M. 21, 21, 21, 21, 21, 21. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 34 580, gedeckt durch Entnahme aus Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde; Verlustsaldo Ende 1901 M. 167 811, gedeckt aus dem Kap.-R.-F.; die Div. für 1901 mit M. 48 000 wurde dem Disp.-F. entnommen). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: W. Zamponi, Stellv. C. Polenz.

Prokuristen: W. Bothe, Johs. Gumbrecht, Louis Munk.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Dr. jur. W. Baare, Bochum; Stellv. Fritz Asthöwer jr., Joh. Piekenbrock, Rentner Eugen v. Waldthausen, Essen; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Landrat a. D. Wold. Tenge, Rietberg; Dr. jur. W. Böninger, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten, Essener Bankverein u. Fil.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Credit-Anstalt); Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank.

„Wilhelma in Magdeburg", Allg. Versich.-Act.-Ges.

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

Gegründet: 1872. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4. 11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

Zweck: Todesfallversicherung mit u. ohne ärztliche Untersuchung, Spar-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kleine Lebens- (Sterbekassen- u. Volksversicher.), Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Auslosungsversicherung. Versicherungsstand Ende 1912—1913: Lebensversicher.: 72 183, 69 597 Policen über M. 274 873 669, 277 945 865 Kapital u. M. 1 845 783, 1 839 422 jährl. Rente; Kleine Lebensversicher.: 224 689, 235 460 Policen über M. 63 528 859, 64 262 775 Kapital.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt): vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest 3/10 an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, 2/10 an den ausserord. R.-F., 5/10 weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversich.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 5 868 141, Hypoth. 100 478 317, Darlehen an Kommunalverbände 13 336 108, Wertp. 1 336 219, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 8 748 733, Guth. bei Banken 1 561 951, do. bei and. Versich.-Ges. 809 424, rückständ. Zs. 51 585, Ausstände b. Agenten 1 493 139, Kassa 580 968, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 5400, Beteilig. bei anderen Versich.-Anstalten 476 000, sonst. Aktiva 174 308. — Passiva: A.-K. 3000000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 100 398 417, do. Überträge 5 477 956, Res. für schwebende Versich.-Fälle 5 691 444, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 4 088 818, Spar-F. 1 004 391, ausserord. R.-F. 3 939 333, Grat.- u. Disp.-F. 184 660, Sicherheits-F. der Vermögens-Verwalt. 2 035 000, sonst. Res. u. Rückl. 2 486 662, August Kalkow-Beamten-F. 219 913, Guth. anderer Versich.-Ges. 503 934, sonst. Passiva 482 597, Gewinn 4 507 169. Sa. M. 134 920 299.

Zusammenstellung und Verwendung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 2 210 439, Kleine Lebensversich. 873 284, Unfall- u. Haftpflichtversich. 767 827, Transport- u. Auslos.-Versich. 159 052, Erträgnisse d. eigenen Fonds der Ges. 496 566. Sa. M. 4 507 169; hiervon werden überwiesen: Gewinnanteil-R.-F. der Versicherten in der Lebensversich. 1 768 351, do. in der Kleinen Lebensversich. 873 284, Grat.- u. Disp.-F. 147 284, bleibt Reingewinn 1 718 249: davon ausserord. R.-F. 515 474, Gewinnanteile an: Verwalt.-Rat 86 621, do. General-Dir. u. seine Stellv. 66 152, Div. an Aktionäre 1 050 000.

Kurs Ende 1886—1913: M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031, 1030, 1100, 1362, 1899, 1800, 1865, 1770, 1700, 1751, 2000, 2480, 2514, 2257 2210 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1887—1913: 8 1/3, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12 2/3, 13 1/3, 14 1/3, 16 2/3, 17 2/3, 20, 21 2/3, 22 2/3, 23 1/3, 25, 26 2/3, 28 1/3, 30, 31 2/3, 33 1/3, 35, 35% (M. 105). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. jur. Just. Kahlert, Dir. Max Rother, Dir. Dr. jur. H. Hahn, Dr. jur. Rud. Schloessmann, Direktorialbevollmächtigter Dr. jur. Karl Boettinger.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, M. d. H.; Stellv.: Gen.-Dir. Herm. Vatke, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Max Pommer, Magdeburg; Geh. Komm.-Rat D. Coste, Biere; Komm.-Rat u. Hauptmann a. D. G. Tonne, Dir. Franz Schäfer, Sanitätsrat Dr. Ernst Koch, Magdeburg; Komm.-Rat Erich Rabbethge, Klein-Wanzleben

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin W., Taubenstr. 16/18: Subdirektion: Köln, Deutscher Ring 1: Gen.-Agentur.

Hotels, Bäder, Vergnügungs-Etablissements.

Admiralsgarten-Bad in Berlin, NW. 7, Friedrichstrasse 102.

Gegründet: 9./9. 1872; eingetr. 14./9. 1872.

Zweck: Betrieb von Bade- u. Heilanstalten, sowie von Waschanstalten u. sonst. industr. Anlagen. Erricht. einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften, 227 qR. grossen Grundstück des ehemaligen Restaur. Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet 27./10. 1874, das Schwimmbassin 1./7. 1879. 1890 wurde dieses Bad zu einem russ.-römischen Bade der Neuzeit entsprechend umgebaut. 1887 Ankauf des Grundstückes Alexanderplatz 3 für M. 394 072 zur Erricht. einer Badeanstalt mit 50 Wannenbädern u. eines russ.-röm. Bades. Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3% Salzgehalt erbohrt; 1888 wurden am Alexanderplatz, Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstrasse 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt. 1889 wurde in Hirschgarten b. Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 qR. Terrain unentgeltl. abgelassen wurden; das Solbad Hirschgarten wurde 26./7. 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folg. Grundstücke zur Erricht. von Filialbadeanstalten angekauft u. diese 1889/90 eröffnet: 30 qR., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderpl. 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Luisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 3 (Weddingpl.) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, u.

Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787. 1903 für M. 47 000 wieder verkauft. — Bade-Einnahmen 1895—1911: M. 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672, 447 790, 447 200, 438 016, 413 003, 407 147, 400 259, 396 213, 366 738, 327 632, 319 536, 154 967, 154 955. Ausserdem erhielt das Admiralsgarten-Bad die Mietseinnahmen pro 1906—1911: M. 164 724, 104 732, 99 210, 92 343, 78 604, 67 012 (1911 blieben verschiedene Räume in den Häusern, zumeist Läden leer). Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Ankauf der sämtl. M. 1 500 000 Aktien der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150%. Siehe diese Ges. (Div. derselben 1900—1912: 10, 10, 10, 10, 12, 16, 5, 4½, 4½, 4½, 4, 4, 0%) unter Erhöh. des A.-K. der Admiralsgarten-Bad-Ges. um M. 2 250 000 Vorz.-Aktien. Das Hotelgrundstück, Friedrichstr. 103 belegen, ist 3161 qm gross, hat eine Feuerkasse von M. 1 458 900 u. ist mit M. 4 339 000 Hypoth. belastet. Eine Veräusserung der Savoy-Hotel-Aktien darf nur mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Den Betrieb des Savoy-Hotels hat vom 1. 1. 1906 bis 31. 12. 1911 das Admiralsgarten-Bad in eigener Regie geführt.

Nachdem Anfang 1907 Adolf C. Eberbach die Majorität der Aktien der Admiralsgarten-Bad-Ges. erworben hatte, ging infolgedessen u. lt. a.o. G.-V. v. 26./7. 1907 die Verwaltung an die sogenannte Eberbach-Gruppe über (s. unten), die nur ca. 3½ Monate im Amte war, aber trotzdem die Ges. mit vielen Schulden belastete. Näheres hierüber s. in Jahrg. 1909/10 des Handbuches. Im Geschäftsj. 1908 ist es gelungen, im Vergleichswege diese Hypothekenschulden zu vermindern und den Rest, welcher in der Zeit vom 1./4.—1./10. 1908 fällig sein sollte — mit Ausnahme eines Betrages von M. 419 000, von dem M. 19 000 am 1./7. 1908 M. 400 000 am 1./10. 1908 fällig wurden — unter teilweiser Ermässigung des Zinssatzes zu prolongieren. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1907 wählte einen vollständig neuen A.-R.; inzwischen war bereits der frühere langjährige Vorst. J. Norden wieder in sein Amt berufen worden u. ausserdem Ernst Rachwalsky (beide inzwischen wieder ausgetreten), dagegen war das Eberbachsche Vorst.-Mitgl. O. Hillengass aus der Direktion geschieden, Melchior Schwoon bereits am 1./10. 1907. Die G.-V. v. 7./12. 1907 beschloss die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen die Mitgl. des A.-R. sowie des Vorst., die zur Zeit A. C. Eberbachs, also von Ende Juli bis Anf. Nov. 1907 tätig waren; nachdem bereits verschied. Termine in dieser Regressangelegenheit vertagt wurden, schwebt der Prozess gegen die Mitgl. d. A.-R. noch (siehe unten). Das gegen die beiden Vorst.-Mitgl. aus der Aera Eberbach (Hillengass u. Schwoon) eingeleitete Prozessverfahren ist auch vom Reichsgericht zu Gunsten der Ges. entschieden worden. Diese beiden Vorst.-Mitgl. haben inzwischen den Offenbarungseid geleistet, und sich damit ihren Verpflichtungen gegen die Ges. vorläufig entzogen. Da die Ges. vorläufig der Kostenersparnis halber nur M. 20 000 eingeklagt hatte, hat sie nachträglich zur Vermeidung der Verjährung einen entsprechend höheren Betrag auf dem Klagewege geltend machen müssen. Ein gleichzeitig gegen O. Hillengass, Melchior Schwoon u. Justizrat Dr. Hirschel, unter der Beschuldig., sie hätten als Mitgl. der Verwalt. des Unternehmens sowie des Savoy-Hotels absichtlich zum Nachteil der beiden Ges. gehandelt, anhängig gemachtes Strafverfahren wurde Anfang 1910 eingestellt.

Die Bilanz für 1907 wies nach Abzug des gesetzlichen R.-F. in Höhe von M. 273 734 einen buchmässigen Verlust von M. 2 592 116 auf. Hiernach erschien zwar ziffernmässig die Hälfte des A.-K. von M. 5 100 000 verloren, was die Verwaltung veranlasste, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend den Aktionären eine bezügliche Mitteilung zu machen. Die Ges. verfügt aber in dem tatsächlichen Mehrwert ihres Grundbesitzes gegenüber dem Buchwert über bedeutende, in der Bilanz nicht in die Erscheinung tretende Reserven (Grundstück Friedrichstr. 102 in 1909 mit M. 1 248 728 Gewinn verkauft; siehe unten). Einen weiteren beträchtlichen Wertfaktor bilden die der Ges. zustehenden Regressansprüche an die frühere Verwaltung: diese Regressforderungen, welche per 31./12. 1907 auf etwa M. 3 700 000 beziffert wurden, standen Ende 1911 mit M. 2 834 565 zu Buch. Auf die Forderung an Adolf C. Eberbach M. 2 317 414 entfielen 1910 2% aus der Konkursmasse für die Admiralsgarten-Bad-Ges. (1913 noch M. 22 000 erhalten; siehe unten).

Der in der Zeit Eberbachs entstandene Verlust von M. 3 703 988 hat sich einschliessl. der im J. 1907 in Vergleichswege zurückerlangten M. 596 800 um insgesamt M. 726 800 verringert. Der aus 1907 übernommene Verlust in Höhe von M. 2 592 116 erhöhte sich 1908 auf M. 2 596 120, und hat sich dann 1909/10 auf M. 1 276 876 u. 1911 auf M. 1 250 335 ermässigt (siehe unten).

Die a. o. G.-V. v. 28./10. 1909 genehmigte den Verkauf des Grundstücks Admiralsgartenbad Friedrichstr. 102 an die Admiralspalast A.-G. in Berlin (siehe diese Ges.) mit Wirkung ab 15./11. 1909. Der Verkaufspreis betrug M. 3 913 500. Es wurden die auf dem Grundstück ruhenden Hypoth. übernommen, die Ges. erhielt in bar M. 675 000 und eine am 30. Sept. 1910 fällig gewordene, auf dem verkauften Grundstück eingetragene Hypoth. von M. 833 500, während für den Rest M. 880 000 5% zweitstell. Hypoth.-Oblig. der Admiralspalast-Akt.-Ges. gegeben wurden. Nach Abzug der zur Verrechnung kommenden Aktivkonten eines von der Admiralsgarten-Bad-Ges. event. zu leistenden Zuschusses für den an den Magistrat zu zahlenden Anliegerbeitrag zur Regulierung der an der Rückseite des Grundstücks liegenden Prinz-Louis-Ferdinandstr., der Verkaufsprovision sowie anderer Posten verblieb gegenüber dem Buchwert ein Überschuss von M. 1 248 728, um welchen Betrag sich die aus 1908 herübergenommene Unterbilanz von M. 2 596 120 auf M. 1 415 944 ermässigte; 1910 wurden M. 139 068 Gewinn erzielt, sodass die Unterbilanz auf M. 1 276 876 vermindert werden konnte.

1911: Die Ges. vereinnahmte auf Hausertragskonto M. 86 101. Nach Abzug sämtl. Unk. verblieb ein Nettoertrag von M. 67 012. Der Nutzen aus dem Savoy-Hotel betrug M. 33 944.

Unter Berücksichtigung der Abschreib. mit M. 20 603 hat sich die aus dem Jahre 1910 mit M. 1 276 876 übernommene Unterbilanz auf M. 1 250 335 ermässigt. In der Regressklage gegen den früheren Aufsichtsrat hat die zuständige Kammer des Landgerichts einen Beschluss gefasst, welcher die nochmalige gutachtliche Äusserung von Bau- u. Hotelsachverständigen sowie Vernehmung einiger Zeugen vorsieht. Diese Vernehm. fanden auch 1912 noch nicht statt. Hierdurch wird die Fällung des Urteils I. Instanz wiederum hinausgeschoben. Auch der beim Kammergericht schwebende Prozess wegen Hergabe von M. 300 000 Verpflichtungsscheinen seitens des Eberbachschen Vorstandes ist noch nicht entschieden; siehe Jahrg. 1912/13.

1912: Auch im J. 1912 konnten Grundstücksverkäufe nicht erzielt werden, dagegen gelang es eine Anzahl seit längerer Zeit leerstehender Läden u. Wohnungen zu vermieten. Das Erträgnis der Badeanstalten konnte erhöht werden. Die Rückzahl. einer im Vorjahre unter Kredit. aufgeführten, aus der Aera Eberbach stammenden Hypoth. im Betrage von M. 235 000 machte die Aufnahme eines weiteren Bankkredits erforderlich, der die Ges. mit erhöhten Aufwend., Provis. u. Zs. belastete. Das Savoy-Hotel war nicht in der Lage, im J. 1912 eine Rente herauszuwirtschaften. Es ist der Ges. inzwischen gelungen, den letzten noch schwebenden Hypoth.-Anfechtungsprozess durch Vergleich beizulegen, aus dem der Ges. ca. M. 30 000, welche im J. 1913 zur Verrechnung kommen, zugeflossen sind. Auch erhielt die Ges. anlässlich der Schlussrechnung im Konkurs Eberbach im Mai 1913 noch M. 22 000. Der Bilanzverlustsaldo stieg 1912 um M. 34 402 auf M. 1 284 738.

Kapital: M. 5 100 000 in 2850 St.- (Nr. 1—2850) und 2250 Vorz.-Aktien (Nr. 2851—5100), sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1905 bis 6% Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, der restl. Reingewinn fällt den St.-Aktien zu; im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Tlr. 100); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 u. Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 u. 1889 um M. 1 000 000 (auf M. 2 850 000 St.-Aktien); von der 1889er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären v. 21.—29./3. 1889 zu 110%, M. 500 000 v. 3.—10./4. 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypoth. ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss den inzwischen durchgeführten Erwerb des M. 1 500 000 betragenden A.-K. der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150% u. die Beschaff. der hierzu erforderl. Mittel durch Ausgabe von M. 2 250 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium, das den Aktienstempel zu tragen hatte, zu pari übernommen u. M. 1 900 000 den Aktionären des Admiralsgarten-Bades 3:2 v. 13.—18./2. 1905 zu 105%, M. 350 000 den Aktionären des Savoy Hotels in derselben Zeit u. zu dem gleichen Kurse angeboten.

Hypotheken: M. 1 650 000, u. zwar auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000, auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Louisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000. — Sämtl. Hypoth. sind Tilg.-Hypoth., gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. u. sind ab 1902 zu 4¼% verzinsl., davon auf Tilg. ½%. Amortisiert bis ult. 1912 M. 154 248.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., z. Spez.-R.-F. u. sonst. Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 4% an St.-Aktien, Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zum Vortrag. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7500 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausschüttung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstück- u. Gebäude-Kto 2 740 011, Amort.-Kto 154 248, Debit. 331 934, Kassa 1664, Effekten: M. 880 000 5% Oblig. der Admiralspalast A.-G. + Stückzs. 891 000, dauernde Beteilig. 2 250 000, Wäsche 850, Inventar 10 000, Masch. 5750, Brennmaterialien 237, Inventurbestände an Material. 4399, Versich. 618, Übernahme-Kto Belvedere-Anteile 1, Regressanspruchs-Kto 2 834 565, Verlust 1 284 738. — Passiva: St.-A. 2 850 000, Vorz.-Aktien 2 250 000, Hypoth. 1 650 000, Spez.-R.-F. 39 000, Res. für Billets 4754, Kredit. 203 967, Bankkredit. 649 991, Pens.- u. Unterstütz.-F. 27 741, Delkr.-Kto 2 834 565. Sa. M. 10 510 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 250 335, Unk. 176 277, Rohrnetz-Unterhalt. 2797, Masch.- do. 4919, Gebäude-Reparatur 3821, Gerichts- u. Anwaltskosten 16 639, Hypoth.-Zs. 56 867, Effekten 135, Abschreib. 18 443. — Kredit: Bade-Kto 161 470, Hausertrag 78 321, Zs. 3509, Material. 2197, Verlust 1 284 738. Sa. M. 1 530 237.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1913: 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50, 85.30, 84.90, 95, 100.10, 101, 130, 117.90, 52.25, 72.60, 69.50, 60.50, 50, 34.80, 27.75%. Vorz.-Aktien Ende 1905—1913: 125, 123.30, 77, 82.50, 80.50, 80.50, 70.50, 54.25, 42.25%. Zugel. Febr. 1905: erster Kurs 28./2. 1905: 116.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1886—1912: 5, 4, 4, 4, 2, 3, 3, 3½, 4, 4, 4, 4, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1905—1912: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Meyer, Wilh. Heumann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Gust. Pilster, Stellv. Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat M. Richter, Bankier Wald. Richter, Komm.-Rat Herm. Walter, Dir. Paul Dobrinowicz, Dir. Martin Goldschmidt, Berlin; Kaufm. Louis Moldenhauer, Char.

lottenburg. Vom Juli bis Nov. 1907 bestand der A.-R. aus folg. Mitgl.: Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Fabrikbes. Rob. Müller. Melchior Schwoon, Geh. Reg.-Rat Dr. Karl Hofmann. Berlin: Kaufmann Herm. Neesen, Bremen: Freih. A. von Solemacher-Antweiler, Bonn: Rittergutsbes. von Dewitz-Krebs auf Weitenhagen; Staatsanwalt a. D. Herm. Kessler, Magdeburg.

Zahlstellen: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Emil Ebeling.

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

Gegründet: Gerichtl. Vollzieh. der Statuten am 27./2. 1845; die Königl. Bestätigungsorder v. 7./5. 1845. Ein neues, in der G.-V. v. 14./5. 1869 beschloss. Statut erhielt am 30./5. 1869 die Kgl. Genehmig. u. wurde am 9./1. 1871 gerichtl. eingetr. Konz. v. 30./5. 1869.

Zweck: Unterhalt. des zoologischen Gartens zu Berlin. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltl. Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährl. M. 21 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen. Ein am Stadtbahnhof Zoologischer Garten, u. zwar an der Ecke der Joachimsthaler- u. Hardenbergstr. gelegenes Gelände v. ungefähr 15 000 qm ist seit 1906 an die Ausstellungshalle G. m. b. H. auf 40 J. verpachtet; Frist im J. 1911 bis 1956 verlängert. Für die Benutzung sind während der ersten 20 J. an den Actien-Verein jährl. M. 71 500, für die letzten 30 J. jährl. M. 87 500 zu entrichten. Nach Ablauf der Pachtperiode geht die von der G. m. b. H. erbaute Halle mit allen Anbauten kostenfrei in den Besitz des Actien-Vereins des zoologischen Gartens zu Berlin über. Der Restaurationsbetrieb des zoolog. Gartens ist ab 1909 auf 10 Jahre an die Hôtelbetriebs-Akt.-Ges. Conrad Uhl's Hôtel Bristol-Centralhôtel verpachtet. Die Jahrespacht betrug anfänglich M. 135 000. Nach Fertigstellung der Saal-Neubauten u. nach Übergabe derselben an die Hôtelbetriebs-Ges. im J. 1911, verlängerte sich das Pachtverhältnis auf insges. 20 Jahre, also bis ult. 1928, während sich die Pacht um M. 106 000, also auf M. 241 000 erhöhte. Vom 11. Jahre nach Fertigstell. des Neubaues ab, jedoch keineswegs vor dem 1./1. 1922, erhöht sich die jährl. Pacht um weitere M. 15 000. — Eintrittsgelder 1898—1913: M. 392 437, 485 760, 546 425, 542 953, 510 766, 603 910, 572 402, 580 000, 657 115, 651 098, 607 728, 630 325, 648 134, 743 584, 630 665, 940 238 (ab 18./8. 1913 inkl. Aquarium); Abonnements 1906—1913: M. 134 576, 132 170, 115 370, 101 734, 99 242, 94 015, 90 421, 83 163. 1908 wurde ein Geländeaustausch vereinbart, wonach der Fiskus gegen Hergabe eines Streifen von 11 m Tiefe u. 180 m Länge an der Joachimsthalerstr. ein Areal von ca. 10 000 qm an der Nordseite gewährte. 1909—1911 Neubau der Saal- und Restaurationsräumlichkeiten, deren Herstellung ca. M. 3 000 000 erforderten. Mit diesem Neubau machte sich auch die Verlegung einiger Tierhäuser notwendig, sodass sich der gesamte Kap.-Bedarf auf ca. M. 2 500 000 bezifferte, der lt. G.-V. v. 17./3. 1909 durch die Emiss. von M. 500 000 neuen Aktien und die Begebung einer Anleihe von M. 2 000 000 aufgebracht wurde (siehe bei Kap. und Anleihe II). 1911 wurde mit dem Bau eines Aquariums begonnen, das Mitte 1913 vollendet u. am 18./8. 1913 eröffnet wurde. Die Stadt Berlin leistet für den freien Besuch der Gemeindeschulen ein jährl. Beitrag.

Kapital: M. 3 300 000 in 1000 Aktien à M. 300 u. 3000 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst 6 Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. M. 300 000; die G.-V. v. 17./3. 1898 beschloss behufs Umbau u. Umgestalt. des Gartens Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären 18./6.—15./10. 1898 zu pari angeboten (bezogen 611 Stück), restl. 389 Stück anderweitig zu M. 1200 resp. M. 1400 per Aktie begeben. Diese Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den 1000 alten Aktien à M. 300, namentl. erfolgt im Falle Liquid. des Aktien-Vereins Verteilung des Ges.-Vermögens nach Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. v. 12./2. 1900 beschloss zwecks Verschönerung des Gartens weitere Erhöhung durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre hatten bis 1./10. 1900 Bezugsrecht zu pari u. wurden 970 seit Ende 1900 vollgezahlte Aktien gezeichnet, weitere 30 Aktien werden ab 25./5. 1903 zu à M. 1400 begeben, wovon Agio u. M. 250 sofort, restl. M. 750 bis Ende 1903 zahlbar; Anmeldungen der Aktionäre bis 30./6. 1903 wurden in erster Reihe berücksichtigt. Die a.o. G.-V. v. 17./3. 1909 beschloss zwecks Neubaues der Restauration (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 2 800 000) in 500 Aktien à M. 1000, zunächst den alten Aktionären von 19./3. bis 3./4. 1909 zu M. 1150 angeboten, einzuzahlen 25% u. 15% Agio bei der Zeichnung, weitere je 25% am 15./6., 15./9. u. 15./12. 1909. Das A.-K. betrug nunmehr M. 2 800 000. Diese Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt. Die a.o. G.-V. v. 21./7. 1910 beschloss: 1) die Errichtung eines Aquariums (Baukosten ca. M. 800 000). Abänderung des § 8a des Ges.-Vertrags hinsichtlich des Aquariums unter Festsetzung derjenigen Bedingungen, unter welchen die Aktionäre für sich u. ihre Angehörigen das Recht auf Eintritt in das Aquarium haben sollen; 2) Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, begeben zu 115% an die alten Aktionäre, ausserdem sollen die alten Aktionäre zur Erwerbung des freien Eintritts in das Aquarium auf jede Aktie M. 100 zuzahlen, was bis 1910 seitens 1775 Aktionäre geschehen ist. Die Zuzahlungsfrist wurde seitens der G.-V. v. 22./6. 1911 bis ult. 1911 verlängert, doch wurde die Zuzahl. auf M. 110 erhöht, die auf 196 Aktien geleistet wurde. Die a.o. G.-V. v. 26./11. 1913

gewährte nochmals eine Zuzahlungsfrist bis 1./4. 1914 bei Erhöhung der Zuzahlung auf M. 130 pro Aktie, gleichviel ob sie auf M 300 oder 1000 lautet.

Anleihen: I. M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1880 bezw. 1882 6%, dann ab 1895 5%) Oblig. von 1880 (lt. G.-V.-B. v. 1871, 1873 u. 1878), Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindl. Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1./4.; seit 1891 Totalkünd. zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothek. nicht eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1913 noch in Umlauf M. 676 800. Kurs Ende 1891—1913: 105, 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90, —, 100.75, —, 101.70, 101, 101.40, 95.75, 95.75, 100, 99, 98.75, 96.50, 96.25, 92.75%. Notiert in Berlin.

II. M. 2 000 000 in 4½% Oblig., Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari; ausgegeben lt. G.-V. v. 17./3. 1909 zwecks Neubaues der Restauration u. sonst. Bauten (siehe oben u. bei Kap.). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. im März auf 1./7. Verstärkte Tilg. u. Gesamteinlös. bis 1./7. 1914 ausgeschlossen. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 1 914 000. Kurs Ende 1909—1913: 101.25, 101, 101, 99.20, 98.30%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1909. Aufgelegt von S. Bleichröder u. Disconto-Ges. am 24./6. 1909 zu 100%, welche Banken auch Zahlstellen sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (bis 20% des A.-K.), event. weitere Rückl., Tant. an Beamte, der weitere Überrest des Reingewinnes kann nach G.-V.-B. entweder zu besonderen Ausgaben oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden. Eine Div. wird lt. G.-V. v. 22./6. 1911 nicht mehr verteilt. Die Aktionäre haben zur Förderung der Zwecke der Ges. ausdrücklich dem Rechte entsagt, die etwaigen Verwaltungsüberschüsse vollständig unter sich zu verteilen; sie begnügen sich vielmehr mit den nachstehenden, ihnen zugesicherten Berechtigungen: a) Jeder Aktionär hat, solange er im Besitz einer Aktie ist, für seine Person u. für 6 seiner Angehörigen freien Eintritt in den Zoolog. Garten statt der Div. b) Wer mehr als eine Aktie besitzt, kann auch für jede weitere Aktie freien Eintritt für 7 Angehörige beanspruchen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 5817, Grundstückkto (Parzelle an der Hardenbergstrasse) 9720, Aufwendungen für ca. 10 000 qm, vom Fiskus zu Superfiziarrechten erworbenes Tiergartengelände, bis 31./12. 1913 106 703, Tiere 288 983, Aquarium-Tiere 34 961, Gebäude u. Anlagen 5 983 145, Aquarium-Gebäude u. Anlagen 823 381, noch nicht abgerechn. Bauten 13 075, Licht- u. Wasseranlagen u. Masch. 1 140 660, Aquarium Licht- u. Wasseranlagen u. Masch. 151 361, Gärtnerei 1, Pferde 2, Mobil., Utensil. u. Geräte 1, Aquarium Mobil., Utensil. u. Geräte 82 674, Bibliothek 2, Verlags-Kto 1, Aquarium-Seewasser u. Pflanzen-Dekorations-Kto 4402, Material. 44 844, Schuldner 49 245, Aquarium-Schuldner 3604. — Passiva: A.-K. 3 300 000, 4% Oblig. 676 800, do. Tilg.-Kto 48 468, do. Zs.-Kto 7950, 4½% Oblig. 1 914 000, do. Tilg.-Kto 6022, do. Zs.-Kto 43 402, R.-F. 189 006, Talonsteuer-Res. 6095, Staats-Darlehen von 1845 75 000, Abonnements-Kto 21 210, Aquariums-Eintrittsrecht-Kto 199 060, Gläubiger 2 252 164, Gewinn 3408. Sa. M. 8 742 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Zs.-Kto 245 257, Tierpflege 61 246, Mobil. 120, Parkpflege u. Erhaltung 56 062, Konzerte 114 578, Gehälter 128 299, Remuneration 26 609, Steuern u. Abgaben 32 853, Heizung 37 894, Baureparat. 99 335, Gärtnerei 1536, Wasserwerkbetrieb 14 711, Publikationen 42 381, Beleuchtung 41 925, Tiere-Abgang 52 468, Fütterung 151 397, Löhne 45 089, sachl. Ausgaben 48 633, Versich. 5409, Abschreib. Zoo 150 658, do. Aquarium 44 425, Talonsteuer-Res. 1207, Gewinn 3408 (davon R.-F. 340, Vortrag 3067). — Kredit: Pachten u. Mieten 321 995, Abonnements 83 163, Jahreszahlung der Stadt Berlin: a) für Schulbesuche im Zoo 21 000, b) Aquarium 4804, Eintrittsgelder 940 238, Drucksachen u. Präparate-Saldo 23 794, gemischte Einnahmen 10 515. Sa. M. 1 405 512.

Kurs der Aktien: Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber in letzter Zeit mit M. 1350 u. darüber bezahlt.

Dividenden: Für 1900 wurde zum erstenmal seit Bestehen der Ges. M. 30 als Div. auf die Aktien I. u. II. Em. (55 Stück) verteilt, auf welche freies Eintrittsrecht nicht beansprucht wird: 1901 ebenso auf 122 Aktien M. 20; 1902—1910: Nichts. Coup.-Verj.: Event. 4 J. (K.) Ab 1./1. 1911 werden Div. statutarisch nicht mehr verteilt.

Vorstand: Prof. Dr. L. Heck, Dir. F. H. Meissner. **Prokurist:** Otto Heitmann.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Lucas, I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg, Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Wirkl. Geh. Rat Exc. Fritsch, Stadtrat Dr. Benno Jaffé, Ministerial- u. Ober-Bau-Dir. A. Hinckedeyn Exc., Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Baurat Reimarus, Komm.-Rat Herm. Bamberg, Landgerichts-Dir. Dr. Rud. Menz, Handelsrichter Emil Sternberg.

Berliner Eispalast Akt.-Ges. in Berlin W. Lutherstr. 22/24.

Gegründet: 17. 2. 1909 mit Wirkung ab 1. 1. 1909; eingetr. 29./3. 1909. Gründer: Fedor Berg, Rechtsanw. Dr. Aug. Brass, Komm.-Rat Emil Heymann, Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn, Jos. Brasch, Berlin. Die Berliner Eis-Palast G. m. b. H. ist am 18./1. 1907 mit einem St.-Kap. von M. 1 200 000 errichtet worden. Durch Beschluss v. 24./3. 1908 wurde zwecks Tilg. der Baukosten die Erhöhung des Kap. um M. 400 000 beschlossen, so dass das

St.-Kap. M. 1 600 000 betrug. Bei der Gründung der Akt.-Ges. mit dem Kapital von M. 2 000 000 haben die Herren Fedor Berg, Rechtsanw. Dr. Brass u. Komm.-Rat Emil Heymann, alleinige Gesellschafter der Berliner Eis-Palast G. m. b. H., die gesamten Geschäftsanteile dieser Ges. im Nennwerte von zus. M. 1 600 000 mit Gewinnberecht. ab 1./1. 1909 in die Akt.-Ges. eingebracht u. als Gegenwert zus. 1600 Aktien à M. 1000 zu pari erhalten (Berg 1540 Stück, Brass 50, Heymann 10). Die restl. 400 Stück Aktien sind zu 110 % von Fedor Berg übernommen u. bar eingezahlt worden. Die Übernahme des als Ges. m. b. H. betriebenen Unternehmens mit dem dazu gehör. Grundstück, den Gebäuden, Masch., dem Inventar, den ausstehenden Forder. u. sämtl. Schuldverbindlichkeiten erfolgte zu den Buchwerten nach dem Stande v. 31./12. 1908. Die Kosten der Errichtung der Akt.-Ges. einschl. Eintragungskosten u. Stempelgebühren sind von der Berliner Eis-Palast G. m. b. H. übernommen. Der Aktienstempel wurde von den Gründern getragen. Der Bau des Berliner Eis-Palastes begann im Juli 1907 und wurde im August 1908 beendet; seine Eröffnung erfolgte am 1. 9. 1908. Die Gesamtkosten des Etablissements betrugen M. 4 296 392.

Zweck: Bau und Betrieb künstlicher und natürlicher Eisbahnen und aller damit im Zusammenhange stehenden Geschäfte, wie Betrieb von Restaurants und Cafés, Theatern, Konzerten und sonstiger Schau- und Ausstellungen, insbesondere Erwerb und Fortführung des bisher von der Firma Berliner Eis-Palast Ges. m. b. H. betriebenen Unternehmens. Das in Charlottenburg, Lutherstr. 22-24, belegene Grundstück umfasst einen Flächeninhalt von 71 a 91 qm = 507 qR u. steht mit M. 2919 für die qR. zu Buche. Die Ges. betreibt auf demselben eine künstl. Eisbahn, verbunden mit Restaurationsbetrieb. Zum Betriebe des Unternehmens ist eine Kältemasch.-Anlage, bestehend aus 3 Lokomobilien von zus. 500 PS, 1 Elevator, 20 Elektromotoren, 6 Kompressoren vorhanden, ausserdem besitzt die Ges. zu Zwecken der Beleucht. 5 Dynamomasch. von 340 KW. 1911/12 Bau einer Kunsteisfabrik in der Nordhausener Strasse in Charlottenburg, doch wurde diese bereits im Oktob. 1913 an die Firma A. Borsig in Berlin-Tegel aufgelassen; die Abstossung der Fabrik erbrachte der Ges. ca. M. 233 000 Verlust. Die Ges. litt Ende 1910 unter der Konkurrenz des im Nov. 1910 eröffneten Sportpalastes auf der Potsdamerstrasse, 1911 trat noch ein weiteres Konkurrenzunternehmen hinzu; beide beeinträchtigten die Einnahmen des Berliner Eispalastes im J. 1911, so dass nach M. 71 328 Abschreib. ein Bilanzverlust von M. 160 184 verblieb, wovon M. 73 500 aus R.-F. Deckung fanden u. M. 86 684 vorgetragen wurden. Im Mai 1912 Eröffnung eines Varietétheaters im Eispalast, das sich aber als ein grosser Fehlschlag erwies, indem es der Ges. einen Verlust von mehr als M. 120 000 erbrachte. Das zeitliche Zusammentreffen misslicher Umstände bei dem Bau der Eisfabrik als auch der Misserfolg des Varietés verursachten die Steigerung des Verlustsaldos auf M. 322 806, der sich nach M. 177 193 Abschreib. auf zus. M. 500 000 erhöhte (wegen Sanierung siehe bei Kap.). Ende Juni 1913 Eröffnung eines Tattersalls bezw. eines Reitbahnbetriebs.

Kapital: M. 1 500 000 in 865 Vorz.-Aktien u. 635 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 2000 Aktien, von denen 400 Stück, die bar einzuzahlen waren, zum Kurse von 110 %, die anderen 1600 Stück, die als Gegenwert für die Sacheinlage gewährt werden (s. oben) zum Nennbetrage ausgegeben wurden. Zur Beseitigung der Unterbilanz von M. 500 000 (s. oben), sowie zur Sanierung der Ges. überhaupt, beschloss die a.o. G.-V. v. 7./1. 1913 die Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 500 000 durch Zus.legung der Aktien von 4 : 3, ferner auch die Umwandlung der zus.gelegten Aktien in Vorz.-Aktien durch bare Zuzahl. von 30 % auf den Nennwert. Bis Ende 1913 wurde die Zuzahl. auf M. 565 000 Aktien geleistet, die Vorz.-Aktien wurden. A.-K. somit Ende 1913 M. 1 500 000 in 935 St.-Aktien u. 565 Vorz.-Aktien. Die Inhaber dieser Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1913 vorweg aus den erzielten Gewinnen bis zu 6 % Div. mit Nachzahl. Im Falle der Auflös. der Ges. sind die Vorz.-Aktien vorerst mit 130 % zu befriedigen. Auf M. 300 000 zus.gelegte Aktien wurde die Zuzahl. von 30 % des Nennwertes noch vom 1./1.—31./1. 1914 geleistet. A.-K. somit jetzt M. 1 500 000 in 635 St.-Aktien u. 865 Vorz.-Aktien. Durch die Zuzahl. flossen der Ges. zus. M. 259 500 zu. 164 Aktien wurden nicht zur Zus.legung eingereicht. Die Versteigerung der gegen diese Aktien ausgegebenen 123 konvertierten Aktien hat auf jede dieser 164 Aktien einen Erlös von M. 187 ergeben, welcher Betrag von der Ges.-Kasse erhoben werden kann.

Mit den Gläubigern der Ges. ist ein Vergleich zustande gekommen, wonach diejenigen, welche bis zu M. 300 zu fordern hatten, voll ausbezahlt wurden; diejenigen, welche darüber hinausgehende Forderungen hatten, sollten 15 % in bar sofort, 5 % in bar 4 Wochen nach der veröffentlichten Bilanz gezahlt erhalten; der Rest der Gläubigerforderungen von 80 % wurde den Gläubigern zum Ausgleich in Aktien zum Nennwerte übergeben. Diese Aktien wurden der Ges. zu ca. 30 % zur Verfügung gestellt. Die Restrate von 5 %, welche erst im Mai 1914 fällig werden sollte, ist zum grössten Teile schon Ende 1913, der Rest inzwischen an die Gläubiger abgeführt worden, weil die der Ges. zur Verfügung stehenden Mittel dies zuliessen.

Die Verwaltung hat einen Prozess gegen die Gründer der A.-G. eingeleitet, der über gewisse Vorgänge bei Einzahl. des Gründungs-Kap. Klarheit bringen soll. Das Prozessobjekt erreicht die Höhe von M. 440 000.

Hypoth.: M. 1 700 000 I. Hypoth. auf Lutherstr.; M. 550 000 II. Hypoth., ferner eine Sicherheits-Hypoth. über M. 230 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige weitere Rücklagen, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 1000, der Vors. aber M. 2000), Rest weitere Div. gleichmässig auf sämtl. Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 1 480 000, Gebäude 1 800 000, Masch. 403 750, Inventar 164 104, Requisiten 2160, Kassa 6239, Bankguth. 22 020, Debit. 25 976, Vorräte 28 185, Kaut. 2069. — Passiva: A.-K. 935 000, Vorz.-A.-K. 565 000, Hypoth. 2 250 000, do. Zs.-Kto. 23 278, Kredit. 133 707, Tantieme 5400, Delkr.-Kto 10 000, Kaut. 460, Konto à Nuovo 11 009, Gewinn 650. Sa. M. 3 934 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 500 000, Handl.-Unk. 39 348, Betriebs-do. Lutherstr. 276 301, Hypoth.-Zs. 117 525, Versich. 1302, Steuern 16 638, Prozess- u. Sanierungs-Unk. 41 772, Betriebsunk. der Eisfabrik 124 194, Verlust aus Veräusserung der Eisfabrik 206 920, Hausunk. 9372, Abschreib. 38 355, Gewinn 650. — Kredit: Einnahme aus Billetverkauf, Pacht, Miete, Restaurations- u. Bar-, Cafébetrieb u. der Eisfabrik 556 300, Zs. 213, Erlös aus der Aktienzuzahl. 170 580, Gewinn aus dem Gläubigervergleich 145 287. Buchgewinn aus Aktien-Zus.-legung von M. 2 000 000 auf M. 1 500 000 500 000. Sa. M. 1 372 382.

Kurs Ende 1910—1913: 106.25, 56, 8.25, 26.50%. Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte durch Jos. Brasch am 18./8. 1910 zum ersten Kurse von 130%. Notiz ab 6./1. 1914 eingestellt.

Dividenden: Aktien bezw. St.-Aktien 1909—1913: 10, 5, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1913: 0%.

Direktion: Ernst Ulrich.

Aufsichtsrat: Vors. Emil Benjamin, Berlin; Stellv. Graf August von Dönhoff-Friedrichstein Exc. auf Schloss Friedrichstein; Oberst a. D. von Byern, Heinr. Jaretzki, Rechtsanw. Schadt, Dir. Alfred Borchard, Berlin; Fedor Berg, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschl. (Depositen-Kasse Charlottenburg, Kurfürstendamm 211).

Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

W. 8. Kaiserhof am Zietenplatz. Zweigniederlassungen in Bremen (Hillmanns Hotel), in Hamburg (Hotel Atlantic).

Gegründet: 9./12. Juli 1872, eingetr. 16./7. 1872.

Zweck: Bau, Betrieb, Erwerb, Miete, Pachtung u. Regie von Hotels, Restaurants, Cafés u. sonstigen, zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten, sowie jedwede Verwert. der in solchen Baulichkeiten vorhandenen Räumen. Die Ges. ist berechtigt, sich an den Unternehm., die mit den obengenannten im wirtschaftl. Zus.hang stehen, insbes. die vorstehend erwähnten Zwecke der Ges. fördern, in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Die Ges. kann mit dem Aktien-Bauverein „Passage“ Vereinbarungen treffen, auf Grund deren dieser sich bei dem Unternehmen der Berliner Hotel-Ges. beteiligt.

Die Berliner Hotel-Ges. besitzt u. betreibt: I. das am Wilhelmsplatz in Berlin auf einem von vier Strassen umzogenen Grundstück im Ausmasse von ca. 4100 qm (ca. 289 qR) erbaute Hotel Atlantic Der Kaiserhof, enthaltend ca. 300 Wohn-, Schlaf- u. Badezimmer, ein grosses Weinrestaurant, Festräume, Ausstellungsräume sowie mehrere Läden; die Baulichkeiten sind gegen Feuersgefahr mit M. 3 770 100 versichert. II. das am Alsterbassin in Hamburg in den Jahren 1907—1909 auf einem Grundstücke von ca. 5872 qm (ca. 414 qR) mit 78 m Alsterfront neu errichtete Hotel Atlantic mit ca. 375 Wohn-, Schlaf- u. Badezimmern, Restaurationsräumen, grossen Festräumen sowie Ausstellungsräumen u. mehreren Läden. In dem Hotel wird ein grosses Weinrestaurant unter der altbekannten Firma „Franz Pfordte“ betrieben, die von der Ges. um den Preis von ca. M. 150 000 vor einigen Jahren erworben wurde u. als offene Handelsges. von den beiden Vorstandsmitgliedern für Rechnung der Berliner Hotel-Ges. weitergeführt wird. Die Baulichkeiten sind gegen Feuersgefahr mit M. 5 551 920 versichert. Ferner besitzt die Ges. die an das Hotel Atlantic unmittelbar angrenzenden Grundstücke Alstertwiete 20 (früher 20/22) (als Garage eingerichtet u. verpachtet), An der Alster 72 (vermietet) u. Alstertwiete 10 u. 12 (Nebengebäude für eigenen Gebrauch). Die letzten beiden Grundstücke sind in obiger Flächenangabe für das Hotel Atlantic einbegriffen u. für die Anleihe (s. unten) mit verpfändet, die anderen beiden Grundstücke sind ca. 505 bezw. ca. 154 qm gross. III. das Hotel Baltic in der Invalidenstr. am Stettiner Bahnhof in Berlin, mit ca. 1773 qm (ca. 125 qR) Grundfläche, ca. 140 Wohn-, Schlaf- u. Badezimmern, einem grossen an die Patzenhofer-Brauerei verpachteten Restaurant u. mehreren Läden. Das Gebäude ist mit M. 850 000 gegen Feuersgefahr versichert. Die Ges. besitzt ferner das Hotelgrundstück „Hillmann's Hotel“ in Bremen. Dieses Hotel ist für eine Nettojahrespacht von M. 130 000 bis 31./7. 1918 an eine unter Beteilig. Bremer Interessenten gebildete Hotelbetriebs-G. m. b. H. verpachtet, die sich verpflichtet hat, das Hotel spätestens bei Ablauf der Pacht zum Preise von M. 2 700 000, dem jetzigen Buchwert, käuflich zu übernehmen u. inzwischen auf den Kaufpreis Anzahl. von M. 20 000 jährlich zu leisten. Schliesslich betreibt die Ges. noch in Verbindung mit ihrem Restaurationsbetrieben eine Weingrosshandlung in Berlin unter ihrer Firma u. eine solche in Hamburg unter der vorerwähnten Firma „Franz Pfordte“. Die Ges. beschäftigt in allen Betrieben ca. 700 Angestellte.

Kapital: M. 3 600 000 in 3000 gleichber. Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Tlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V. v. 15./7. 1884 auf M. 3 000 000 durch Zus.legung von je 2 Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Res.. mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V. v. 19./4. 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, angeboten ersten Zeichnern u. Aktionären je zur Hälfte zu 115%. Die G.-V. v. 4./7. 1905 beschloss zwecks Erneuer. des Hotels Kaiserhof u. Ausbaues des Kurhauses Heringsdorf weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 110%, angeboten, nachdem die Gründer der Ges. zufolge des ihnen statutar. zustehenden Rechtes M. 890 000 zu 110% übernommen, M. 1 110 000 den Aktionären zu 110%. A.-K. somit von 1906—1908 M. 6 000 000 in St.-Aktien, u. zwar in 9998 Aktien (Nr. 1—9998) à M. 300, 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V. v. 26./5. 1883 nur noch über M. 150 in Kraft war.

Sanierung 1908: Nach dem Bericht des A.-R. waren die Schwierigkeiten des Unternehmens 1907/08 im wesentlichen durch zwei Ursachen hervorgerufen. Erstens hat der im J. 1905 begonnene Umbau u. die Neueinrichtung des Kaiserhofhotels u. des Kurhauses in Heringsdorf annähernd M. 5 000 000 beansprucht. Da durch die Kapitalsemission von 1905 nur M. 2 000 000 bare Mittel beschafft worden waren, so mussten die weiteren Asgaben im Wege des Kredites gedeckt werden, u. zum Teil ist die Regulierung der Rechnungen über die Fälligkeit hinaus verzögert worden. Die zweite Ursache der Schwierigkeiten ist der im Juli 1907 vom A.-R. beschlossene Ankauf des von Adolf C. Eberbach in Angriff genommenen Hotelbaues Hotel Atlantic in Hamburg. Dieses Wertobjekt stand Ende 1907 bei der Berliner Hotelgesellschaft mit etwa M. 7 000 000 zu Buch. Der A.-R. erachtete diesen Einstandspreis für erheblich zu hoch u. schlug den Aktionären vor, den durch Zuzahlung von 40% auf die Aktien der Ges. zufliessenden Buchgewinn zur Abschreib. auf das Konto Hotel Atlantic zu verwenden (geschehen). Für Fertigstellung und Einrichtung des Hotel Atlantic war eine Summe von etwa M. 5 000 000 notwendig. Es gelang, den nachstehenden Rekonstruktionsplan aufzustellen (genehmigt in der G.-V. v. 19./3. 1908): Auf das Hotel Kaiserhof wurde eine Oblig.-Anleihe 2. Serie in Höhe von M. 3 000 000 zu 5% verzinsbar ausgegeben, eingetragen hinter der bereits begebenen M. 5 000 000 Obligat.-Anleihe; ferner wurde der Ges. unter der gleichen Voraussetzung ein Vorschuss von M. 2 000 000 hinter der Hypothek der M. 2 990 000 auf das Hotel Atlantic für längere Jahre eingeräumt. Schliesslich wurde den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 40% des Nominalwertes vorgeschlagen (s. unten). Lt. G.-V.-B. v. 19./3. 1908 Regressklage gegen die alte Verwalt. Sie erstreckte sich auf einen Teilbetrag von M. 2 000 000; näheres hierüber, ebenso über die Regressklage gegen den früheren Gen.-Dir. Fritz Eberbach sowie den früheren Vors. des A.-R. Justizrat Dr. Hirschel siehe Jahrg. 1913/14 dieses Buches.

Die G.-V. v. 19./3. 1908 beschloss entsprechend obigen Vorschlägen zur Sanierung der Ges.: Denjenigen Aktionären, welche eine Barzahl. von 40% des Nennwertes auf jede Aktie leisten, sollen ihre bisherigen Aktien in Vorz.-Aktien umgewandelt werden (siehe hierüber Jahrg. 1912/13 dieses Jahrb.). Nach Durchführ. der Transaktion betrug Ende 1908 nach handelsgerichtl. Eintrag. das A.-K. M. 6 000 000, davon M. 5 140 000 Vorz.-Aktien u. M. 860 000 in St.-Aktien; so Stand von 1908—1912.

Interessengemeinschaft mit Aktien-Bauverein „Passage“: In den letzten Tagen des Hpril 1912 ist zwischen den Verwaltungen des Aktien-Bauvereins „Passage“ u. der „Berliner Votel-Ges.“ über eine Vereinigung beider Unternehm. ein Einverständnis erzielt worden. Aon einer eigentlichen Fusion ist aus Gründen der Stempelersparnis abgesehen worden. wenn auch die geplante Kombination wirtschaftlich zu einem gleichwertigen Ergebnis führt. Der Aktien-Bauverein „Passage“ bot den Aktionären der Berliner Hotel-Ges. einen Umtausch ihrer Aktien im Verhältnis von 3 : 5 an. Voraussetzung für diese Offerte war die Vereinheitlich. der beiden Aktiengattungen der Berliner Hotel-Ges. (M. 5 140 000 Vorz.- und M. 860 000 St.-Aktien) u. Zus.legung des vereinheitlichten Kapitals von M. 6 000 000 im Verhältnis von 5 : 3 durch Herabsetz. um M. 2 400 000 auf M. 3 600 000 (s. unten). Hiernach wurden für M. 6000 nicht zus.gelegte bezw. für M. 3600 zus.gelegte Berliner Hotel-Ges.-Aktien M. 3600 neue Passage-Aktien, u. zwar mit Div.-Ber. vom 1./1. 1912 gewährt. Die im Umtausch der Passage eingereichten Kaiserhof-Aktien wurden von dieser ins Portefeuille genommen. Gleichzeitig ist die schwebende Schuld der Berliner Hotel-Ges. von rund M. 3 000 000 durch den Aktien-Bauverein „Passage“ finanziert worden. Zu diesem Zwecke wurde die Passage stiller Gesellschafter bei der Berliner Hotel-Ges. u. erhält auf ihre Einlage, neben 5% Zs., denjenigen Reingewinn, welcher sich nach Dotierung der Rücklagen u. nach Verteilung einer Div. von 4% ergibt. Hierzu nahm der Aktien-Bauverein Passage eine 5% Oblig.-Anleihe von M. 2 500 000 auf, welche hinter ca. M. 3½ Mill. 3½% Berliner Pfandbriefen auf den Grundstücken Unter den Linden 10, 22 u. 23, Friedrichstr. 163 u. 164, Behrenstr. 50—52 eingetragen wurden.

Durch die beim Umtausch erforderliche Herabsetzung des Berliner Hotel-Ges.-Kapitals ergab sich, ebenso wie dieses bei einer Fusion in anderer Weise der Fall gewesen wäre, ein Buchgewinn von M. 2 400 000, der im wesentlichen zu Abschreib. auf die Werte der Berliner Hotel-Ges. Verwendung fand (s. unten). Hierdurch sind die Buchwerte der Berliner Hotel-Ges. auf eine Grundlage gekommen, welche für diese, von lauf. Schulden fast völlig befreite Ges., lohnende Betriebe gewährleistet. Wegen Herabsetzung des A.-K. von

M. 6 000 000 auf M. 3 600 000 beschloss noch speziell die G.-V. v. 15./6. 1912. Die Herabsetzung des A.-K. erfolgte dadurch, dass die Zahl der Aktien um so viel verringert wird, dass der Nennwert der verbleib. Aktien insges. M. 3 600 000 beträgt, u. zwar eingeteilt in 3000 Aktien à M. 1200 (Frist 4./2. 1913). Die Aktionäre erhielten auf nom. M. 6000 Aktien je 3 neue Aktien über je M. 1200, zus. also M. 3600 Aktien, die mit dem Vermerk versehen sind, wonach sie auf Grund des Beschlusses der G.-V. v. 15./6. 1912 ausgestellt sind. Die Aushändig. der neuen Inh.-Aktien an die Aktionäre erfolgte, sobald die behufs Erreichung der Abgabefreiheit bei den Behörden zu erfüllenden Modalitäten erledigt waren. Der Aktien-Bauverein Passage in Berlin bot unter Bezugnahme auf die Beschlüsse der Ges. vom 20./5. u. 15./6. 1912 u. die Beschlüsse der Berliner Hotel-Ges. von denselben Tagen den Aktionären der Berliner Hotel-Ges. den Umtausch ihrer Aktien in junge Aktien des Aktien-Bauvereins Passage unter folgenden Bedingungen an: Der Umtausch der Aktien erfolgte derart, dass für je M. 6000 nicht zus.gelegte oder M. 3600 zus.-gelegte, je M. 4000 nicht zus.gelegte oder M. 2400 zus.gelegte, je M. 2000 nicht zus.gelegte oder M 1200 zus.gelegte Aktien der Berliner Hotel-Ges. mit Div.-Scheinen seit 1./1. 1912 M. 3600 bezw. M. 2400 bezw. M. 1200 neue Aktien des Actien-Bauvereins „Passage“ mit Div.-Scheinen seit 1./1. 1912 gewährt werden (Umtauschfrist erlischt bis 6./8. 1912). M. 5 338 000 bezw. ca. M. 3 202 800 zus.gelegte Kaiserhof-Aktien haben von dem Umtausch in M. 3 302 800 Passage-Aktien Gebrauch gemacht. Der Buchgewinn aus der Herabsetz. des A.-K. M. 2 400 000 fand folgende Verwendung: Dotation d. R.-F. M. 200 000, Rückstell. auf die nicht Immobil. betreffenden Konten 300 000, Effekten 20 499, Kosten der Passage-Transaktion 171 286, Mobiliar Kaiserhof, Atlantic u. Baltic 1 708 215.

Die Beteilig. des Aktien-Bauvereins „Passage“ als stiller Gesellschafter bei der Berliner Hotel-Ges. mit einer Einlage von nom. M. 3 000 000 ist in der Weise erfolgt, dass M. 2 000 000 der Einlage bar eingezahlt worden sind, während die Einzahl. der restl. M. 1 000 000 vertragsmässig spät. am 1./7. 1915 zu erfolgen hat. Für die Zwischenzeit hat der Aktien-Bauverein „Passage“ der Berl. Hotel-Ges. unter eigener Garantie einen Bankkredit von M. 1 000 000 beschafft, 1913 auf M. 2 000 000 erhöht. Die Einlage des Aktien-Bauvereins „Passage“ wird mit 5% jährl. in vierteljährl. Raten postnumerando verzinst. Die stille Ges. endet am 31./12. 1941, verlängert sich jedoch mangels Kündig. 2 Jahre vor Vertragsablauf um jeweils 10 Jahre. Der Aktien-Bauverein „Passage“ hat der Berliner Hotel-Ges. gegenüber mit Wirkung für deren Gläubiger anerkannt, dass er verpflichtet ist, allen gegenwärtigen u. zukünftigen Gläubigern der Berliner Hotel-Ges. gegenüber mit seinen Kapitalansprüchen aus der Einlage zurückzutreten. Der Aktien-Bauverein „Passage“ hat das Recht, sich von den Angelegenheiten der Ges. persönlich zu unterrichten u. die Geschäftsbücher u. Papiere der Ges. einzusehen.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre der Berliner Hotel-Ges. ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

Hypoth.: (M. 1 000 000 auf Hillmanns Hotel in Bremen zur I. Stelle eingetragen, verzinsl. mit 4½%, kam 1913 zur Rückzahl.)

M. 1 000 000 auf Hillmanns Hotel in Bremen zur II. Stelle eingetragen. Unkündbar bis 1./10. 1916.

M. 1 600 000 zu 4⅛% auf Hotel Baltic in Berlin, erworben 1911; unkündbar bis 1919/20.

M. 91 800 auf Grundstück „An der Alster 72“ in Hamburg.

Anleihen: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./11. 1906, rückzahlbar zu 102%. 200 Stück Lit. A Nr. 1—200 à M. 5000, 1000 Lit. B Nr. 201—1200 à M. 2000, 2000 Lit. C Nr. 1201—3200 à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von ½% der Anleihe mit ersp. Zs.; ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf dem der Schuldnerin gehörenden, in Berlin, Mohrenstr. Nr. 1—5, Mauerstr. Nr. 56—60, Wilhelmplatz Nr. 3/5 und Kaiserhofstrasse gelegenen Hotelgrundstück „Der Kaiserhof“ im Betrage von M. 5 100 000, auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Pfandhalter: Dresdner Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung (am 1./4. 1907) von Hypotheken bezw. Anleihen, die auf dem Kaiserhof eingetragen waren. Durch diese Transaktion sind der Ges. ca. M. 750 000 Barmittel zugeflossen. In Umlauf Ende 1913: M. 4 949 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: 102.25, 99.50, 100.40, 101, 100.75, 99.80, 99, 96%. Zugelassen sämtl. M. 5 000 000, davon M. 300 000 am 5./12. 1906 zu 102% zur Zeichn. aufgelegt.

M. 3 000 000, II. Serie, in 5% Oblig. lt. G.-V. v. 19./3. 1908. Stücke à M. 3000, 2000 u. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u 1./10. Tilg. durch jährl. 2% des urspr. Anleihe-Betrages nebst ersparten Zs. Verstärkte oder Totalkündig. zulässig. Eingetr. zur 2. Stelle hinter obigen M. 5 000 000 auf das Hotel Kaiserhof. Noch in Umlauf befindl. M. 2 877 000 wurden im Nov. 1912 an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs 5./12. 1912: 100.50%. Kurs Ende 1912—1913: 99.20, 98.50%.

M. 6 000 000. Die G.-V. v. 26./4. 1911 beschloss die Aufnahme dieser Hypoth.-Anleihe im Betrage von M. 6 000 000 in 5% Oblig. Stücke à M. 3000, 2000 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916. Rückzahl., die vor 1916 stattfinden, haben mit einem Zuschlag von

2% auf den Nom.-Betrag zu geschehen. Der Erlös derselben diente zur Tilgung von Hypoth.-Schulden (M. 3 990 000) auf dem Hotel Atlantic in Hamburg sowie zur Verringerung von Bankforderungen u. sonst. Kredit. um über M. 2 000 000. Die Übernahme erfolgte von einem Bankenkonsortium, dem die Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschl., der A. Schaaffhausensche Bankverein u. Arons & Walter in Berlin angehören. Diese Anleihe ist an erster Stelle auf dem Hotel Atlantic, Hamburg, sowie zur weiteren Sicherheit hinter den bereits bestehenden Anleihen auf dem Hotel Kaiserhof, Berlin, eingetragen. Zugelassen in Berlin Ende Nov. 1912; erster Kurs am 5./12. 1912: 99.75%. Kurs Ende 1912—1913: 99.50, 98.50%.

Die Ges. haftet noch für die auf dem im Jahre 1908 verkauften Hotel Continental in Berlin ruhenden M. 2 000 000 Hypoth., eingetragen zur I. Stelle, sowie für den Anleiherest der Partial-Oblig. von 1890 im Betrage von M. 1 037 000, eingetragen hinter der obigen Hypoth.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: Jede Aktie gibt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), Dotation des Ern.-F. für Mobil. bis zu M. 200 000 jährl., 4% Div. Der A.-R. erhält 10% Tant. Maximum M. 21 000 (ausserdem zus. M. 15 000 jährl. feste Vergütung); der etwaige Rest des Reingewinns fällt dem Aktien-Bauverein „Passage" zu. Die Aktionäre der Berliner Hotel-Ges. erhalten also nicht mehr als 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke: Berlin: Hotel Atlantic, Der Kaiserhof 9 464 814, Hamburg: Hotel Atlantic 8 872 936, Bremen: Hillmanns Hotel 2 700 000, Berlin: Hotel Baltic 1 860 004; Hotel-Mobiliar: Kaiserhof, Berlin 683 947, Atlantic, Hamburg 577 998, Baltic, Berlin 65 974; Betriebsvorräte u. Aussenstände 1 126 537, Hypoth.-Forder. auf Kurhaus Heringsdorf 630 000, Wertp. 1, Debit. 122 109, Kassa 66 072, Erwerbs-Kto Firma Franz Pfordte in Hamburg 1, (Garantie-Kto Actien-Bauverein „Passage" 2 000 000). — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 360 000, Ern.-F. 147 499, Rückstell. auf die nicht Immobil. betreffenden Konten 300 000, Hypoth.: Bremen: Hillmann's Hotel 1 000 000, Berlin: Hotel Baltic 1 600 000, Hamburg: An der Alster 72 91 800, Oblig.: von 1907 4 949 000, do. von 1908 2 877 000, do. von 1911 6 000 000, Oblig.-Zs.-Rückstell. 175 256, Oblig.-Einlös.-Kto 12 340, Betriebsschulden 353 970, Bankschulden 1 503 895, Kredit. 526 280, Anzahl. auf Hillmanns Hotel 139 063, Talonsteuer-Rückstell. 31 125, Spez.-Rückstell. (Prozesskosten etc.) 68 233, Kap.-Einlage des stillen Ges. (Actien-Bauverein „Passage") 2 000 000, (Garantie-Kto Actien-Bauverein „Passage" 2 000 000), Div. 144 000, do. unerhob. 336, Gewinn des stillen Teilhabers (Actien-Bauverein „Passage") 290 598. Sa. M. 26 170 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. auf Hypoth., Oblig., Kredit., Bankschulden u. an stillen Gesellschafter 1 017 870, Gehälter 77 029, Steuern u. Abgaben, Anwalts-, Notariats- u. Gerichtskosten, Stempel, Reisespesen, Annoncen, Drucksachen etc. 146 888, ordentl. Abschreib. u. Rückstell. an Gebäuden u. Mobil. in Berlin u. Hamburg, Zuführung z. Ern.-F., Talonsteuer etc. 260 000, Reingewinn 455 598. — Kredit: Div. Einnahmen 41 018, Pachten u. Mieten 218 246, Betriebsüberschüsse 1 698 122. Sa. M. 1 957 387.

Kurs der Stamm-Aktien bezw. seit 1912 wieder gleichber. Aktien Ende 1886—1912: 89.75, 76.90, 80, 134, 121.60, 113.75, 99, 76, 80.75, —, 94.50, 72.50, 88, 91, 94, 81, 90.25, 96.30, 110.50, 112.50, 135.25, 70, 44, 55.50, 71, 83, 72%. Notierten bis Ende 1912 in Berlin. Die bestandenen Vorz.-Aktien waren nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1886—1907: 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 0%. — St.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1912—1913: 4, 4%. — (Vorz.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0%). Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Goldschmidt, Wilh. Rüthnick.

Prokuristen: E. Riedmüller, H. Gerloff.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bankier Barthold Arons, Generalmajor z. D. Herm. Behn, Komm.-Rat Herm. Bamberg, Exc. Generalleutnant z. D. Carl Hencke, Justizrat Dr. Georg Mankewitz, Dr. Hans Gideon Heymann, Rechtsanwalt Dr. Rich. Rosendorff, Berlin; Major a. D. Fritz Brinck, Bückeburg; Hotelbes. Friedr. Kasten, Hannover; Dir. A. von Holtzendorff (Hamburg-Amerika-Linie).

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankver., Arons & Walter.

Zahlstellen für Zins- u. Kapitalrückzahl.: für die Anleihen von 1908 u. 1911: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschl.; ausserdem noch für die Anleihe von 1911: Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Arons & Walter.

Continental-Hotel L. Adlon

in **Berlin** NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 6/7.

Das Hotel, 162½ qR umfassend, gehörte früher der Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof) in Berlin (siehe diese Ges.) u. war an Hoftraiteur L. Adlon verpachtet, bis es dieser am 1./7. 1908 käuflich übernahm. Jetzige Besitzer: Lorenz Adlon u. Hugo Klicks. Auf dem Hotel lasten folgende Hypotheken:

Hypotheken: M. 2 000 000 zur I. Stelle, zu 4¾% verzinslich, einschl. ½% Amort.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1890, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlb. ab 1./4. 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1./10. Ende 1913 noch M. 1 037 000 in Umlauf. Eingetr. durch eine Kautionshypoth. von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypoth. von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross u. hat M. 1 211 900 Feuerkasse u. M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei der Anleihe ist verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Berlin Ende 1898—1913: 100.75, 100, 99.10, 100.75, 102.30, 102.50, 100, 102, 100.90, 98. 97, 98.90, 98.75, 99, —, 92%. Aufgelegt 19./5. 1890 zu 100%.

Sowohl die I. Hypoth. als auch die Oblig.-Anleihe wurden s. Z. von der Berliner Hotel-Ges. in Berlin aufgenommen, welche Ges. auch nach dem im J. 1908 erfolgten Verkauf des Hotels den Hypothekaren u. Obligationären gegenüber haftbar bleibt.

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. 40, Kronprinzenufer 27.

Gegründet: 8./12. 1896; eingetragen 19./12. 1896. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb von Speise- u. Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben. Die Ges. besitzt zur Zeit 111 Wagen und hat zwei eigene Waschanstalten mit elektr. Antrieb. In Seegefeld bei Spandau besitzt die Ges. seit Mitte 1908 eine eigene Reparaturwerkstätte, die 1909 mit einem Kostenaufwand von M. 88 373 vergrössert wurde, weitere M. 120 000 sind 1910/11 ausgegeben. Das Wagen-Kti erhöhte sich 1908/09 um ca. M. 400 000, 1909/10 um M. 262 096, 1910/11 um M. 518 697 Wagenreparaturen erforderten 1910/11—1912/13: ca. M. 315 979, 355 391, 375 656.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1./5. 1897 auf u. führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreff. Eisenbahnverwalt. geschlossener Pachtverträge auf folgenden 27 Linien in Eisenbahnzügen mit eigenen Wagen u. in eigener Regie: Berlin-Hannover-Cöln; Berlin-Stralsund-Sassnitz; Berlin-Hoyerschleuse (in Staatsbahnwagen); Hoek van Holland-Basel über Cöln-Mainz-Karlsruhe; Hoek van Holland-Löhne; Hoek van Holland-Hamburg-Altona; Frankf. a. M.-Amsterdam; Altona-Hamburg-Cöln; Frankf. a. M.-Altona; Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Altona; Berlin-Stettin-Danzig; Berlin-Frankf. a. M.-Strassburg-Basel; Berlin-Probstzella-München; Berlin-Breslau; Altona-Frankf. a. M.-Strassburg i. E.-Basel; Altona-Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Heringsdorf; Berlin-Leipzig-Hof-München; Berlin-Lauterbach; Leipzig-Hannover-Amsterdam; Altona-Hamburg-Leipzig, Cöln-Altona-Kiel; Leipzig-Cöln; Hagen-Amsterdam; Leipzig-Geestemünde; Berlin-Frankf. a. M.; Berlin-Oldenburg über Bremen; Cassel-Norddeich; Ludwigshafen-Basel; Berlin-Hagenow; Berlin-Norddeich; Berlin-Kolberg; Berlin-Lübeck-Kiel; Berlin-Altona.

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit sechsmonatiger gegenseitiger Künd. geschlossen. Für Gestattung des Wirtschaftsbetriebes auf oben benannten Linien zahlte die Ges. an die Kgl. Preuss., Kgl. Bayr. u. Grossherz. Badische Staatsbahnverwaltung 1907/1908 M. 154 406 Pacht, d. i. 6.18% des eingez. A.-K.; 1908/09 M. 210 210 d. i. 8.4% des eingez. A.-K.; 1909/10: M. 224 167 d. i 8.97% des eingez. A.-K.; 1910/11 M. 257 506.91 d. i. 10.3% des eingez. A.-K.; 1911/12 M. 269 868 d. i. 10.79% des eingez. A.-K.; 1912/13 M. 291 564, d. i. 11.66% des eingez. A.-K.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, voll eingezahlt bis 15./6. 1899. Die G.-V. v. 19./9. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1899 p. r. t., übernommen von den Aktionären 1.—15./10. 1899 zu 100% plus 2% Unk., eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 1./4. 1900. 25% am 1./10. 1900, 25% am 1./10. 1901. Die G.-V. v. 12./12. 1907 beschloss zwecks Erweiterung des Wagenparks Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 140%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 8.—22./2. 1908 zu 145%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (für jedes Mitglied mit M. 1000 garantiert), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Kassa 45 761, Bankguth. 109 231, Effekten 66 347, Wagenmaterial 2 674 593, Wagen-Inventar 73 266, Wäscherei- do. 25 871, Bureau-, Magazin-, Fuhrwerks- u. Bäckereiinventar 2415, Wäsche 37 407, Wagenersatzteile 75 724, Warenbestände 349 973, Debit. 60 239, Grundstücke 76 227, Werkstättengebäude 389 418, Werkstätteninventar 133 117. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 380 745 (Rückl. 15 569), Spez.-R.-F. 265 000, Kaut. d. Angestellten 55 837, Kredit. 518 684, Unterst.-F. 106 647 (Rückl. 10 000), Div. 250 000. Talonsteuer-Res. 4166, Wehrbeitrag 9452, Remun. 16 082, Vortrag 12 976. Sa. M. 4 119 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 291 564, Wagenreparat. 375 656, Betriebsunk. 479 465, Gehälter 943 160. Gen.-Unk. 266 914, Abschreib. 436 820, Gewinn 318 249. — Kredit: Vortrag 6849, Speisen u. Getränke 2 947 714. Kassa u. Reklame 157 267. Sa. M. 3 111 830.

Kurs Ende 1900—1913: In Berlin: 136.25, 122.25, 141.75, 164.75, 180.30, 191.90, 191.25, 178, 183.50, 184.75, 192, 187, 182, 165%. Zugelassen M. 1 000 000 Aktien (Nr. 1—1000) in Berlin u. Cöln. Eingef. durch die Zahlst.; erster Kurs 8./5. 1900 135%.

Dividenden 1896/97—1912/13: —, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Nicolassee.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Nap. Schroeder, Paris; Stellv. Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Jul. Vorster, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln.
Zahlstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank.

Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

Gegründet: 1877.

Zweck: Verwertung des der Ges. gehörigen Centralhotel-Grundstücks in Berlin durch Vermietung oder Verpachtung. Die Ges. erwarb von Herm. Geber die 11 zus.hängenden Grundstücke Friedrichstr. 143—149, Dorotheenstr. 19—21 und Georgenstr. 25—27 in Berlin für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. u. M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage u. Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) u. Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau bedeckt 8922 qm und umfasst 20 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G." in Berlin mit M. 1 996 000 (Ende 1898 mit 25 % Einzahlung) beteiligt. Die Aktien wurden 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Mit Wirkung ab 1./4. 1898 besteht ein 1905 bis 1935 verlängertes festes Pachtverhältnis mit der Hotelbetriebs-A.-G. (siehe diese Ges.) betreffend den Betrieb der sämtl. Etablissements, des Central-Hotels, des Bierrestaurants „Zum Heidelberger", des Café Central, des Wintergartens u. der zugehörigen Läden. Pacht für das Hotel inkl. Wintergarten und für die Läden vom 1./4. bis 31./3. 1908 M. 925 000, vom 1./4. 1908—31./3. 1912 M. 960 000, v. 1./4. 1912—31./3. 1916 M. 985 000, v. 1./4. 1916—31./3. 1935 M. 1 000 000. Die hypothekar. sichergestellte Pachtkaution der Pächterin beträgt M. 6 000 000.

Eine im März 1900 stattgefundene gerichtl. Taxierung des Hotelgrundstücks hat ergeben, dass das Gebäude bedeutend zu hoch zu Buche stand, sodass sich 1900 eine Abschreib. von M. 1 524 970 nötig machte. In der Taxe wurde der Grund u. Boden, auf dem das Hotel steht, höher taxiert als es als Aktivum zu Buche steht, ohne dass jedoch der Wert in den Büchern der Ges. über den Erwerbungswert hinaus erhöht werden kann. Wintergarten u. Hotel sind in den Jahren 1900—1902 mit erheblichem Kostenaufwand zu Lasten der Ges. erneuert u. umgebaut; die ferneren Renovationslasten hat aber die Pächterin zu tragen. 1908 u. 1909 wurden M. 300 000 bezw. 600 000 abgeschrieben. Die Unterbilanz verminderte sich 1908 von M. 1 622 164 auf M. 1 255 754, 1909 auf M. 1 154 411, 1910 auf M. 558 740, welcher Betrag 1911 ganz getilgt werden konnte, ausserdem noch M. 49 799 Reingewinn erzielt. 1912 M. 710 699 Reingewinn, der vorgetragen wurde, ebenso der Reingewinn von 1913 M. 669 319.

Kapital: M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000. Aktien nicht notiert.

Hypothek: M. 7 500 000, nachdem im Jahre 1908 M. 1 750 000 neu aufgenommen. Amort. bis Ende 1913 M. 343 989.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 7 770 000, Hypoth.-Amort.-Kto 56 250, Kassa 255, Debit., Bankierguth. 5 698 715, Diverse 6463. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Hypoth. 7 500 000, Tant. an A.-R. 2500, Kredit. 6567, Spez.-R.-F. 3 058 597, Gewinn 1 380 019. Sa. M. 13 531 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 285 789, Saläre 4200, Gen.-Unk. 18 249, Steuern u. Abgaben 68 075, Abschreib. a. Grundstücke u. Gebäude 30 000, Gewinn 1 380 019. — Kredit: Vortrag 710 699, Hausverwalt. 990 696, Zs.-Saldo 84 937. Sa. M. 1 786 333.

Dividenden: 1886—1911: 0 %; 1912: M. 710 699 Gewinn; 1913: M. 1 380 019 Gewinn.

Direktion: Justizrat Franz Bremer.

Aufsichtsrat: J. Hirschel, Rechtsanwalt Heinr. Kassel, Dir. Otto Schmidt, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Koppel & Co., Bankgeschäft.

„Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel"

in **Berlin,** NW. 7, Charlottenstr. 42.

Gegründet: 5./4. mit Nachtrag v. 21./5. 1897; eingetr. 10./6. 1897. Gründer s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Nach den Statuten: Betrieb u. event. Pachtung oder Erwerb des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels (s. diese Ges.), sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurant- und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Erwerb, Betrieb oder Pachtung anderer Etablissements desselben oder verwandten Geschäftscharakters oder von Grundstücken, welche die vorstehenden Zwecke der Ges. fördern, oder die Beteil. an derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftstätigkeit sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger" im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31./3. 1935 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit 1./4. 1898 als von der Ges. für eigene

Rechnung geführt gilt. Ab 1./7. 1900 ist auch der Wintergarten des Central-Hotels bis 31./3. 1935 pachtweise übernommen, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde, und 1905 weiter auch die zugehörigen Läden. Pacht für das Hotel inkl. Wintergarten und für die Läden vom 1./4.—31./3. 1908 M. 925 000, vom 1./4. 1908—31./3. 1912 M. 960 000, v. 1./4. 1912—31./3. 1916 M. 985 000, v. 1./4. 1916—31./3. 1935 M. 1 000 000. Die auf dem von der Hotelbetriebs-A.-G. 1904 erworbenen Grundstücke Unter den Linden 5/6a an I. Stelle hypothekar. sichergestellte Pacht-Kaut. beträgt M. 6 000 000. Die Ges. besitzt jetzt sämtl. M. 300 000 Anteile der Wintergarten-Ges. Der Betrieb des seit 1899 gepachteten Hotels u. des Cafés Westminster, Unter den Linden 17/18, wurde am 1./4. 1909 aufgegeben. Die Ges. hat die Pachtung des Restaurationsbetriebes im Zoologischen Garten vom 1./1. 1909 ab für den jährl. Pachtpreis von M. 135 000 zunächst auf 10 Jahre übernommen. Da der Aktienverein Zoologischer Garten inzwischen die vorgesehenen Neubauten ausführen liess, wurde der Pachtvertrag auf 20 Jahre, also bis ult. 1928 verlängert und erhöhte sich die Pacht ein Jahr nach Fertigstellung der Bauten, also ab 1912, um M. 106 000, also auf M. 241 000. Vom 11. Jahre nach Fertigstellung des Neubaues ab erhöht sich die jährl. Pacht um weitere M. 15 000 pro Jahr. Für den Betrieb im Zoolog. Garten wurde im Nov. 1908 eine besondere Restaurationsbetriebs-Ges. Zoolog. Garten G. m. b. H. (St.-Kap. M. 300 000) gegründet. Im J. 1912 wurde auch die Restaurationsführung auf dem Gelände der Ausstellungshallen am Bahnhof Zoolog. Garten nebst Restaurant Wilhelmshallen übernommen. 1909 Übernahme des Restaurationsbetriebes im Deutschen Reichstag. Am 1./4. 1910 ging das Café Bauer u. Hotel Bauer (Ecke Unter den Linden-Friedrichstr.) in den Besitz der Hotelbetriebsges. über. Diese hat im April 1910 eine besondere Betriebs-Ges. m. b. H. unter der Firma „Café Bauer u. Hotel Bauer Josef u. Oskar Bauer G. m. b. H." mit einem Kapital von M. 50 000 begründet, deren Anteile sie besitzt. Die Räumlichkeiten sind durch einen Mietsvertrag ab 1910 auf 17 Jahre bis ult. 1926 gesichert. Geschäftsführer sind die Vorstandsmitglieder der Hotelbetriebsges.

Die G.-V. v. 11./6. 1904 beschloss Ankauf des Hotels Bristol Unter den Linden 5/6a, sowie der sämtlichen Aktien der Akt.-Ges. Conrad Uhl's Hotel Bristol, Behrenstrasse 67 (M. 1 000 000) zu 80%; der Kaufpreis von M. 10 840 000 wurde aufgebracht durch Übernahme der Hypoth. von M. 6 000 000 (am 1./7. 1905 zurückbezahlt), während der Rest von M. 4 840 000 bei der Auflassung abzügl. M. 340 000 von den Vorbesitzern übernommenen Kostenanteil bar beglichen wurde. Das Grundstück Unter den Linden 5/6a hat 3898 qm Flächeninhalt u. eine Front an der Strasse Unter den Linden von 56.43 m. Die Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse mit M. 2 620 200 versichert. Auf diesem Grundstück haftet zur I. Stelle eine Kaut.-Hypoth. von M. 6 000 000 zu Gunsten der A.-G. in Firma Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin als Eigentümerin u. Verpächterin des Centralhotels (s. oben). Das Grundstück Behrenstr. 67, welches ebenfalls Hotelzwecken dient, wurde bei der Liquid. von Conrad Uhl's Hotel Bristol A.-G. von der Hotelbetriebs-A.-G. als der alleinigen Aktionärin zum Buchwerte von M. 1 248 745 übernommen. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 1041.5 qm u. eine Front von 23,38 m. Die Feuerkasse beträgt M. 409 300. Umbauten, Instandhaltungen und Neuanschaffungen beim Hotel Bristol u. den übrigen Betrieben erforderten 1906/07—1912/13: ca. M. 940 000, 1 160 182, 392 793, ca. 630 000, ca. 616 000, ca. 508 000, ca. 850 000.

Im Interesse der Ges. hat der Vorstand die Erwerbung des in der Nähe des Hotel Bristol gelegenen Grundstücks Unter den Linden 2 für erforderlich gehalten und hat zu diesem Zweck eine besondere G. m. b. H. „Unter den Linden 2 Grundgesellschaft" mit einem St.-Kap. von M. 400 000 errichtet, deren Anteile der Ges. gehören. Diese Grundgesellschaft hat das Grundstück für M. 3 100 000 bei M. 2 800 000 Hypoth. erworben. Die Übernahme erfolgte am 1./7. 1907. Das Grundstück dient z. Z. keinen Hotelzwecken. Sämtliche Räume sind vermietet.

Mit Wirkung ab 1./4. 1911 Erwerb des Grand Hotel Bellevue u. Tiergartenhotel (Hotel du Parc), gelegen in Berlin am Potsdamer Platz 1, Bellevuestr. 1, Königgrätzerstr. 11/12, für M. 5 000 000; das Grundstück umfasst 2100 qm. Der Feuerkassenwert der Gebäude beläuft sich auf M. 898 200. Bei der Auflassung des Grundstückes, die am 16./3. 1911 erfolgte, ist eine Anzahlung von M. 1 350 000 geleistet worden. In Anrechnung auf den Kaufpreis sind die auf dem Grundstück haftenden Hypoth. von M. 2 650 000 übernommen worden. Der Rest des Kaufpreises mit M. 1 000 000 ist gestundet u. bei der Auflassung für den Verkäufer hypoth. eingetragen worden. Ein Teil der Parterre-Räumlichkeiten des Grundstückes ist zum Betriebe eines Restaurants an die Schultheiss-Brauerei-A.-G. noch bis 31. 3. 1915 verpachtet. Mit dem Grundstück ist das gesamte Inventar, Mobiliar, sämtl. Masch. u. Utensil., soweit solche dem Hotelbetrieb dienen, wie auch das Firmenrecht des Vorbesitzers u. die Rechte aus einem bezüglich des zum Stadtrat Krugschen Nachlass gehörigen Nebengrundstückes Bellevuestr. 2 bis 1./4. 1917 bestehenden Pachtvertrag auf die Ges. übergegangen. Der Pachtzins, der für das Nebengrundstück zu zahlen ist, beträgt M. 24 500 jährlich. Dieses Pachtgrundstück ist den Hotelzwecken dienstbar gemacht worden, ohne jedoch für diese wesentlich zu sein. Zur Bewirtschaftung dieses Hotels ist eine Ges. m. b. H. unter der Firma „Grand Hotel Bellevue u. Tiergartenhotel (Hotel du Parc) Weingrosshandlung Emil Metzger Ges. m. b. H." errichtet worden; St.-Kap. M. 20 000, sämtlich im Besitz der Hotelbetriebs-A.-G.

Im Nov. 1911 übernahm die Ges. pachtweise die Kranzlersche Konditorei Unter den Linden Ecke Friedrichstr. für eine jährl. Pachtsumme von M. 85 000 auf die Dauer von

20 Jahren. Das Grundstück nebst Konditorei wurde 1912/13 modern umgebaut u. auch mit einem Weinrestaurant versehen. Die Ges. hat sich das Vorkaufsrecht innerhalb 5½ Jahren zum Preise von M. 2 000 000 für das 20qR. grosse Grundstück gesichert, so dass die Quadratrute genau M. 100 000 kosten würde. Das Geschäft wird unter der Firma J. G. Kranzler G. m. b. H. geführt. St.-Kapital M. 20 000, sämtlich im Besitz der H.-A.-G.

Kapital: M. 12 300 000 u. zwar M. 9 500 000 in 9500 St.-Aktien u. M. 2 800 000 in 2800 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, seit 23./1. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. vom 6./2. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1900/1901 voll. Diese Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen. Zur Übernahme des Hotels Bristol u. der Aktien der A.-G. Conr. Uhl's Hotel Bristol beschloss die G.-V. vom 11./6. 1904 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 400 000 in 2400, ab 1./4. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 195%, angeboten den Aktionären bis 27./6. 1904 2 : 1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1904 und Schlussscheinstempel. Zur Regelung der Hypoth.-Verhältnisse auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6, auf dem jetzt die Pacht-Kaut. von M. 6 000 000 für die Eisenbahn-Hotel-Ges. eingetragen ist (s. oben), beschloss die G.-V. v. 3./5. bezw. 2./6. 1905 M. 1 600 000 neue, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien auszugeben u. das A.-K. damit auf M. 7 000 000 zu erhöhen. Die Aktien wurden von einem Konsortium zu 256.25% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 3.—19./6. 1905 zu 271% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussschein- u. Aktienstempel angeboten. Agio der letzten Emiss. mit M. 2 500 000 in R.-F. Die G.-V v. 15./6. 1907 beschloss die Ausgabe von M. 2 800 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907. Die Vorz.-Aktien wurden einem Konsort. zu 100% überlassen mit der Verpflichtung, die Vorz.-Aktien den Aktionären mit 102% derart anzubieten, dass auf je 4 Aktien eine Vorz.-Aktie bezogen werden kann, während der Rest und die von den Aktionären nicht gezeichneten Aktien dem Publikum mit 103% angeboten wurden (geschehen 15./6.—12./7. 1907). Das durch Ausgabe der Vorz.-Aktien beschaffte Kapital wird mit M. 1 000 000 zu einer ausserord. Neuausstattung der Hotels benötigt. Ein Betrag von M. 300 000 hat zur Resteinzahlung auf die der Ges. gehörigen Geschäftsanteile der „Unter den Linden 2 Grundgesellschaft m. b. H." zu Berlin Verwendung gefunden, nachdem bereits vorher M. 100 000 zu gleichem Zwecke eingezahlt worden sind. Ferner wurden M. 1 000 000 für die Anschaffungen, welche mit der Übernahme des Restaurationsbetriebes im Zoolog. Garten verbunden waren, reserviert. Der Rest der neuen Betriebsmittel war zur Vergrösserung des Weinlagers u. zur Stärkung des laufenden Betriebsfonds bestimmt. Die Vorz.-Aktien erhalten eine Div. von 5% aus dem Jahresgewinn vor den St.-Aktien und gelangen bei einer Liquidation mit 106% zuerst zur Einlösung. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./4. 1912 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie derselbe nach der jährlichen Bilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf einzuziehen (zu amortisieren). Die Einziehung erfolgt zum Nennbetrage mit einem Aufgeld von 6% zuzüglich der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge sowie 5% Stückzinsen bis zum bekannt gemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in welchem die Einlösung erfolgt. Die Amort. darf jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amort. zu verwendenden Teil des Reingewinns bestimmt die über diesen gerade beratende Gen.-Vers. Über den Betrag von 106% u. den Anspruch auf 5% jährlicher kumulativer Div. hinaus haben die Vorz.-Aktien keinen Anspruch auf den Reingewinn u. das Vermögen der Ges. Anlässlich des Erwerbs des Hotels Bellevue, Potsdamerplatz 1 (siehe oben) beschloss die a.o. G.-V. weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 12 300 000) in 2500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911, übernommen von einem Konsort. (Koppel & Co. etc.) zu 178% plus 6% als Kostenbeitrag, angeboten den alten Stammaktionären 4 : 1 zu demselben Preise (178% + 6%) vom 9.—24./3. 1911. Diese Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000, wovon M. 1 350 000 zum Erwerb des Hotels Bellevue dienten, war gleichzeitig zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. bestimmt, da die Vergrösserung einzelner der bisherigen Betriebe, u. a. der Neubau des Restaurationslokals im Zoologischen Garten, grössere Mittel erforderte. Agio mit M. 1 890 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 1 000 000 zu 3½% auf Behrenstr. 67, bis 1./4. 1914 unkündbar. M. 3 650 000 Hotel Bellevue, davon M. 3 350 000 zu 4% u. M. 300 000 zu 4⅜%. M. 2 650 000 sind bis 1./1. 1915 unkündbar u. M. 1 000 000 am 1./4. 1921 fällig.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je 1 St.- oder Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Recht auf Nachzahl., dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest noch event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertr. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. an St.-Aktien. Die Nachzahlung des an 5% fehlenden Div.-Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Grundst. Hotel Bristol 8 500 625, Gebäude do. 3 520 000, Gebäude-Einricht. Central-Hotel 100 000, Hotel Bellevue 5 000 000, Umbau Kranzler 279 402, Inventar des Central-Hotel, Hotel Bristol, Heidelberger, Café Central-Hotel, Reichstag, Centralbüro 1 440 000, Neu-Ausstattung Hotel Bristol u. Central-Hotel 220 000, Masch.-Anlagen do. 370 000, Bankierguth. 3 104 325, Forder. an Tochtergesellsch. 1 309 192, div. Debit. 191 704, Kassa 77 933, Beteilig. 1 090 000, vorausbez. Prämien 14 356, Effekten 52 219, Warenvorräte 924 546. — Passiva: St.-A.-K. 9 500 000, Vorz.-Aktien 2 800 000, R.-F. 6 790 000, Hypoth.

Behrenstr. 67 1 000 000, do. Hotel Bellevue 3 650 000, vorausbez. Mieten 44 750, Guth. der Tochtergesellsch. 259 960, div. Kredit. 648 679, unerhob. Div. 2130, 5 % Div. auf Vorz.-Akt. 140 000, 10 % Div. auf St.-Aktien 950 000, Tant. an A.-R. 38 212, Vortrag 370 664. Sa. M. 26 194 307.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Haus-Abgaben 156 821, Gebäude-Instandhaltung Central-Hotel 61 199, Saläre 444 120, Löhne 490 909, Hypoth.-Zs. Behrenstr. 67 35 000, Gen.-Unk. 138 601, Abschreib. a. Anlagen u. Inventar 449 194, do. a. Debit. (Theater Gross-Berlin) 172 419, Gewinn 2 170 490. — Kredit: Vortrag 519 251, Zs. 168 741, Betriebseinnahmen 2 809 148, Sa. M. 3 497 141.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1912/13: 7, 12, 12, 13½, 12, 12, 18, 20, 20, 20, 15, 9, 9, 10, 10, 10 %. Vorz.-Aktien 1907/08—1912/13: 5, 5, 5, 5, 5, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Kurs: Aktien Ende 1900—1913: 118, 164.50, 159.90, 197.25, 262.50, 281, 264, 207, 175.50, 173.50, 196.10, 198.50, 163.25, 145.50 %. Zugelassen Aug. 1900. Erster Kurs 3./9. 1900: 140 %. Vorz.-Aktien Ende 1907—1913: 102.75, 103.25, 104.25, 102.60, 103.25, 102.50, 101.50 %. Eingeführt am 21./8. 1907 zum ersten Kurse von 103 %. Notiert in Berlin.

Direktion: Gen.-Dir. Ed. Elkan, Stellv. Alb. Deliens, Kurt Lüpschütz.

Prokurist: Carl Pelzer.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Justizrat Franz Bremer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Koppel, Bankier Jul. Landau, Isid. Hirschel, Dir. Simon Nathan, Sanitätsrat Dr. Paul Mannheim, Prof. Wilh. Hartmann, Generalleutnant z. D. Brandau Exc., Erich Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Koppel & Co. Bankgeschäft, Braun & Co.

Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 8./2. 1890; eingetr. 6./5. 1890.

Zweck: Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 60 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und Herzogstrasse in Köln geleg. Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- u. ca. 62 m Front an der Herzogstr. 1905 Ankauf der angrenzenden Häuser Herzogstr. 32 u. 34 für zus. M. 80 000. 1907 erforderte die Neueinrichtung des Speisesaals M. 75 000, 1911 Neueinricht. des Frühstückssaales u. sonst. Umbauten u. Anschaff. M. 108 461; neuerlicher Umbau in 1912 M. 323 583; Zugänge 1913 M. 57 476. Das Resultat des J. 1912 ist durch den Umbau, dasjenige von 1913 durch die allg. ungünstige Geschäftslage beeinträchtigt worden.

Rentabilität:	Gesamt-einnahme	Laden-mieten	Abschreibungen
1907	M. 566 274.77	M. 30 031.75	M. 50 549.18
1908	„ 555 984.00	„ 30 215.00	„ 47 813.00
1909	„ 581 030.41	„ 29 771.29	„ 46 900.60
1910	„ 614 387.—	„ 31 191.—	„ 51 726.—
1911	„ 506 039.—	„ 31 300.—	„ 46 535.—
1912	„ 524 896.—	„ 31 824.—	„ 56 869.—
1913	„ 565 914.39	„ 32 035.10	„ 56 169.94

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypothek: I. M. 1 200 000 4½ % Amort.-Hypoth. auf das Hotel, rückzahlbar v. 1./1. 1899 in 55½ Jahren, von den Zs. entfällt ½ % auf Amort. II. M. 80 000 auf Häuser Herzogstrasse 32 u. 34. Getilgt bis Ende 1913 M. 129 704.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. ausserordentl. Auslagen, hierauf bis 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil. 2 629 757, Speisesaal, Umbau u. Neubau 447 301, Mobil. 231 603, Vorräte 62 538, Kassa 9231, Versich. 3680, Debit. 14 776, Beteilig. bei der Eink.-Gen. Rhein. Hoteliers 200. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 150 295, R.-F. 120 400 (Rückl. 347), Rückstell. für Eigen-Glasversich. 600, Kredit. 258 347, Tant. an A.-R. u. Remun. an Vorst. 6000, Div. 63 000, Vortrag 447. Sa. M. 3 399 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 298 241, Hypoth.-Zs. 46 159, Zs. 15 916, Gen.-Unk. 112 015, Abschreib. 56 169, Gewinn 72 919. — Kredit: Vortrag 3473, Betriebseinnahmen 565 914, Mieten u. Ladenmieten 32 035. Sa. M. 601 423.

Kurs Ende 1900—1913: 101, 80, 79.50, —, 91, 98, 108, 92, 97.75, 100, 101, 101.50, 87.75, 80 %. In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs 101.75 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 26./5. 1900: 101.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—1913: 4½, 4¼, 4¼, 5, 5, 5, 5½, 5½, 6, 2, 4, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 3½, 3½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Fritz Preller, Ferd. Neehs. **Prokurist:** Heinr. Dörgeloh.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. P. Werhahn, Peter Wilh. Werhahn, Neuss; Rich. Uhrland, Cöln; Emil Christoph, Wien.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein.

Kaiser-Keller Akt.-Ges. in Berlin, W. 8 Taubenstr. 40.

Gegründet: 8./4. bzw. 20./5. mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 25./5. 1905. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

Zweck: Erwerb und Verwaltung der Grundstücke in Berlin: Friedrichstrasse 176/177, Jägerstrasse 15 u. 16, Friedrichstrasse 178 und Taubenstrasse 38, 39 u. 40 sowie Betrieb des Kaiser-Kellers, des Kaiser-Kaffees, des Kaiser-Hotels u. der Weingrosshandlung Kaiserkeller. Die Kaiser-Keller-Akt.-Ges. besitzt die Grundstücke Jägerstr. 15/16, Friedrichstr. 176/177. 178, Taubenstr. 38, 39, 40, in einer Gesamtgrösse von 3286 qm = 231.66 qR; die qR. unbebaute Fläche steht der Ges. mit ca. M. 47 000 zu Buche. Hierzu hat die Ges. im Mai 1908 das an diese Grundstücke angrenzende Haus Jägerstr. 14 in einer Grösse von 809 qm = 57 qR zu einem Preise von M. 880 000 erworben, d. i. mit ca. M. 15 400 für die qR. bebaute Fläche. Der Gesamtgrundbesitz, der einen zusammenhängenden Komplex bildet, hat eine Frontlänge von 57.38 m in der Friedrichstr., 30.42 m in der Taubenstr. u. einschliessl. des Grundstücks Jägerstr. 14 von 63.60 m in der Jägerstrasse.

Die Auflassung des Grundstückes Jägerstr. 14 hat 1910 stattgefunden. Für das Grundstück ist zum 31./12. 1910 eine erststellige Hypothek in Höhe von M. 550 000 mit jährlich 4% verzinslich, bis 1920 fest abgeschlossen. Nutzen u. Lasten des Grundstücks gehen vom 1./1. 1911 ab für Rechnung der Kaiser-Keller-Akt-Ges. Des ferneren hat die Ges. die II., III. u. IV. Etage, den Boden u. einen Teil des Kellers des ihrem Grundbesitz angrenzenden Hauses Friedrichstr. 179 bis 1924 zu Hotelzwecken fest gemietet. Sie hat für die gleiche Zeit sich verpflichtet, auf Verlangen des Eigentümers das genannte Grundstück zu einem Preise von M. 2 000 000 ein Jahr nach erfolgtem Angebot zu übernehmen, d. i. ca. M. 55 000 für die qR. bebaute Fläche. Falls auf Grund dieser Verpflichtung die Übernahme zu erfolgen hat, ist der Kaufpreis wie folgt zu belegen: es sind M. 200 000 bar anzuzahlen, M. 1 100 000 an bestehenden Hypotheken zu übernehmen; der Rest von M. 700 000 wäre innerhalb eines Zeitraumes von 12 Jahren zu zahlen. Das Grundstück hat eine Grösse von 513 qm. = 36.15 qR. u. eine Frontlänge von 19.17 m in der Friedrichstr. u. 26.86 m in der Taubenstr.

In den Gebäuden der Ges. befinden sich das Kaiser-Hotel, das Weinrestaurant „Der Kaiser-Keller“, das Kaiser-Kaffee, das Kaiser-Buffet u. das Bierrestaurant Weihenstephan-Palast, deren Gesamtbetrieb von der Kaiser-Keller-Akt.-Ges. ausgeübt wird, ferner betreibt die Ges. eine Weingrosshandlung. Das oben erwähnte in dem Hause Jägerstr. 14 gelegene Restaurant „Künstlerklause“ Carl Stallmann hat die Ges. mit Inventar u. Firma erworben u. führt dasselbe in eigener Bewirtschaftung weiter. Im Kaiser-Hotel sind 156 Fremdenzimmer, ferner sind 10 Restaurations- bezw. Festräume vorhanden. Seit April 1913 betreibt die Ges. in dem Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstr. gelegenen Bavaria-Haus das Restaurant „Zur Bavaria“, einen Spezialausschank der Akt.-Ges. Hackerbräu, München. Im Hause Jägerstrasse 15/16 sind die Parterre-Räume u. der erste Stock bis zum Jahre 1916, im Hause Friedrichstr. 176/177 ist ein Eckladen bis zum Jahre 1924 fest vermietet. Die Umsätze der Kaiser-Keller-Akt.-Ges. betrugen 1907—1910: M. 3 659 158, 3 456 428, 3 791 680, 3 910 809, später nicht veröffentlicht. Umbauten, Neuanschaff. etc. erforderten 1911—1913 M. 256 071, 161 359, 96 296. Im Herbst 1914 Eröffnung eines vornehmen Wein- u. Bierrestaurants mit Café u. Konditorei in gepachteten Räumen des Hauses Ecke Kurfürstendamm u. Rankestr. Im J. 1913 machten sich in verstärktem Masse die ungünstigen wirtschaftl. Verhältnisse geltend, welche schon Ende 1912 in Erscheinung getreten waren. Infolge dieser Verhältnisse hatte die Ges. trotz guten Besuchs ihrer Betriebe etwas niedrigere Umsätze zu verzeichnen, welche den Gewinn ungünstig beeinflussten.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 750 000, erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./3. 1911 um M. 550 000 in 550 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank etc. zu 117%, angeboten den alten Aktionären 5:1 vom 24./4.—9./5. 1911 zu 122%. Agio mit ca. M. 64 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 10 991 000 u. zwar: a) auf Friedrichstr. 176/177, Jägerstr. 15/16 (Grösse 120.34 qR.): I. M. 4 700 000 zur I. Stelle, zu 3¾%; zu amortisieren vom 1./1. 1915 ab innerhalb 58½ Jahren, mit jährlich ½% zuzüglich der ersp. Zs. II. M. 300 000 zu 4½%; zu amortisieren mit vierteljährl. M. 5000. III. M. 345 000 zu 4%; zu amortisieren mit jährlich M. 14 000; am 1./10. 1914 sind ausser der jährl. Amortisationsrate von M. 14 000 auf das Kap. M. 100 000 zurückzuzahlen. Der Rest der Hypoth. ist am 1./7. 1918 zu tilgen. b) Auf Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38, 39, 40 (Grösse 111.32 qR.): M. 5 120 000 zur I. Stelle zu 4¼%: zu amortisieren bis 1./4. 1916 mit vierteljährl. M. 10 000, das letzte Vierteljahr mit M. 15 000 bis die Hypoth. auf M. 4 855 000 ermässigt ist, von da ab mit vierteljährl. M. 6250. Ausserdem sind auf den Grundstücken Friedrichstr. 176/777 und Jägerstr. 15/16 folgende Sicherungshypotheken eingetragen: M. 800 000 nach vorstehend aufgeführten Hypotheken auf Friedrichstr. 176/177 für die Berliner Hypothekenbank, welche die vorbezeichnete Hypothek auf die Grundstücke Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38, 39, 40 gegeben hat; M. 100 000 zugunsten des Königlich Bayerischen Staatsärars als Kaution für die Erfüllung der Verpflichtungen aus einem Bierlieferungsvertrage. 1910 u. 1911 amortisiert M. 74 000 bezw. M. 94 000, dagegen in 1910 Zugang auf Jägerstrasse 14 M. 600 000 zu 4% verzinsl., fest bis 1920. Im J. 1912 M. 104 000 u. 1913 M. 74 000 amortisiert, somit Ende 1913 Saldo aller Hypoth. M. 10 719 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 11 562 900, Gebäude 2 363 000, Neuausstattung 20 000, Inventar u. Mobiliar, Wäsche, Silberzeug, Glas u. Porzellan, Kücheneinricht., Accumulatoren u. masch. Anlagen des Kaiser-Keller, Kaiser-Kaffee, Kaiser-Hotel, Kaiser-Buffet u. Mobiliar des Weihenstephan-Palastes, sowie das Inventar der Künstler-Klause, Silber- u. Kücheneinricht. des Spezialausschankes „Zur Bavaria" 203 219, Fuhrwerk 1500, Warenbestände 119 877, Debit. 37 979, Bankguth. 351 812, Kassa 10 759. — Passiva: A.-K. 3 300 000, R.-F. 192 159 (Rückl. 9649), R.-F. II 10 817, Talonsteuer-Rückstell. 26 125, Hypoth. 10 719 000, Kredit. 197 970, Kaut. 13 899, Div. 165 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 21 834, do. an A.-R. 2888, Vortrag 21 352. Sa. M. 14 671 048.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 1 128 628, Steuern u. Abgaben 80 918, Hypoth.-Zs. 431 776, Reparat.- u. Instandhaltungskosten 49 986, Abschreib. 154 446, Talonsteuer 3300, Reingewinn 220 725. — Kredit: Vortrag 27 726, Betriebsüberschüsse 2 027 240, Zs. 14 817. Sa. M. 2 069 783.

Kurs Ende 1910—1913: 138, 135.25, 125, 92.50 %. Aktien Nr. 1—2750 wurden am 22./5. 1910 zum ersten Kurse von 134% an der Berliner Börse eingeführt; Aktien Nr. 2751—3300 seit Juni 1911 lieferbar.

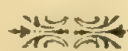
Dividenden 1905—1913: 8, 9, 9, 8, 8, 9, 9, 8, 5%. Coup.-Verj. 4 J. (K).

Direktion: Wilh. Beisenherz, Stellv. K. Salfner.

Prokuristen: Karl Strumpf, Konrad Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Carl Wegeler, Coblenz; Stellv. Senator Hch. Bömers, Bremen; Rechtsanw. u. Notar Dr. Emil v. Pustau, Bremen; Bank-Dir. a. D. Jul. Broustin, Weingutsbes. Ferd. Russel, Coblenz; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Altona, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank.



Gewerkschaften.

Gewerkschaft Amélie zu Mülhausen i. Els.

Verwaltung in Wittelsheim (Oberelsass).

Gegründet auf Grund der Verleihung des Steinsalzbergwerks Amélie bei Wittelsheim (Oberelsass) am 13./6. 1906. Auf die Rechtsverhältnisse der Gew. finden die Vorschriften des Berggesetzes für Elsass-Lothringen v. 16./12. 1873 Anwendung, insofern sie nicht durch das Statut eine Abänderung erfahren haben.

Der Bergwerksbesitz der Gew. Amélie umfasst 9 reichsländ. Maximalfelder von zus. 18 000 000 qm Fläche. Das Bergwerkseigentum ist auf Grund des reichsländ. Berggesetzes verliehen. Der Bergwerksbesitz ist durch eine Reihe von Tiefbohrungen sowohl im Gebiet der Gew. Amélie als auch in demjenigen der benachbarten Gew., an denen die Gew. Amélie durch Kuxenbesitz interessiert ist, soweit erschlossen, dass das Vorkommen der Kalisalze u. die Lagerungsverhältnisse völlig klargestellt sind. Es treten anscheinend in ungestörter flacher Ablagerung über das ganze Gebiet der Gew. Amélie ausgebreitet, u. zwar in einer Teufe von 470—700 m. zwei Kaliflöze auf, die in einem Abstand von etwa 20 m einander parallel laufen. Das Hauptlager zeigt eine Mächtigkeit von 4—5½ m u. führt sylvinitische Kalisalze, deren Prozentgehalt auf Kali umgerechnet im Durchschnitt 20 K_2O ergibt. Das obere Lager hat eine Mächtigkeit von 1—1½ m, ist jedoch bei einem Salzgehalt von 26% gut abbauwürdig.

Das im Jahre 1908 begonnene Abteufen des Förderschachtes wurde bis 668 m gebracht u. war Anfang 1910 so weit gediehen, dass der Schacht dem Betriebe übergeben werden konnte. Die Fördersohle ist bei 660 m angesetzt. Der Schacht hat einen lichten Durchmesser von 5.5 m u. ist für die Aufnahme von 2 selbständigen Forderungen eingerichtet. Die Hauptförderung erfolgt mittels elektr. Fördermaschine. Das Werk ist an das Leitungsnetz der Oberrheinischen Kraftwerke A.-G. angeschlossen worden u. bezieht den Betriebsstrom von diesem Unternehmen, während die eigene Kraftzentrale eine volle Betriebsreserve bildet. Es sind 2 Schächte mit je vollständig eingerichteten Betriebsanlagen u. einer Chlorkaliumfabrik im Betriebe. Mit der Förderung von Kalisalzen wurde 1910 begonnen. Die auf Grund der (14. 10. 1910) Befahrung der Gew. Amélie zugewiesene Quote wurde auf 14.66 Tausendstel festgesetzt. Im Dez. 1910 trat die Gew. Amélie dem Kalisyndikat bei. Das Kontingent nach dem Reichskaligesetz beträgt für Schacht. I ab 1./3. 1914 11.18 Tausendstel. Die ausgedehnten Ausrichtungsarbeiten auf dem Werke Amélie haben bezüglich der Aufschlüsse die Erwartungen erfüllt. Die unterirdischen Aufschlüsse in Verbindung mit der Leistungsfähigkeit der Tagesanlagen hat die Verteilungsstelle dadurch anerkannt, dass sie das Werk den besten der Klasse IV zugerechnet hat. Grundbesitz ca.

80 ha. Seit 1./10. 1911 wird der Betrieb der Gew. von der A.-G. Deutsche Kaliwerke geführt. Am 1./11. 1911 wurde mit dem Abteufen des zweiten Schachtes mittels Senkverfahrens begonnen. Der Schacht liegt 700 m vom ersten entfernt u. wurde mit Schacht I verbunden. Ende des Jahres 1912 wurde bei 518 bezw. 542 m Teufe das Kalilager angefahren. Schacht II erhielt ab Januar 1913 eine provisorische Quote von 3.68 Tausendstel, jetzt 2.95 Tausendstel.

Zugunsten der Gew. Max, bei Reichsweiler (siehe unten), deren Hauptgewerkin die Gew. Amélie ist, hat diese die Garantie für einen Bankkredit von M. 1 000 000 übernommen. — Die Gew. Amélie besass urspr. je 99 Kuxe der 100teiligen Gew. Max, Marie, Anna, Else u. Alex mit je 9 Feldern, Theodor u. Marie-Louise mit je 10 Feldern, Rudolf mit 8 Feldern, Josef mit 7 Feldern u. Fernand mit 6 Feldern. Sie verkaufte 1910 499 Kuxe der in eine 1000teil. Gew. umgewandelten Gew. Max für M. 1500 pro Kux sowie die sämtlichen Kuxe der Gew. Alex für M. 25 000 u. Rudolf für M. 22 500 pro 100teil. Kux. Im Jahre 1911/12 wurden die Kuxe der Gew. Marie, Marie-Louise, Theodor, Fernand u. Anna von den derzeitigen Gewerken der Gew. Amélie zum ungefähren Buchwert übernommen, nachdem von der Gew. Marie-Louise 2 Maximalfelder abgetrennt u. andererseits von der bei der Gew. Amélie bleibenden Gew. Anna 3 Maximalfelder der Gew. Fernand zugeschlagen waren. Der Gew. Amélie blieben hiernach: 501 Kuxe der Gew. Max, je 990 Kuxe der Gew. Else mit 9, Josef mit 7 Feldern. 1911 wurden die Gew. Else u. Josef unter Beteilig. der Gew. Amélie in Betrieb gesetzt.

Gew. Else u. Gew. Josef. Die Kuxe dieser Gew. gehören fast sämtlich der Gew. Amélie. Die beiden Schächte liegen rund 235 m von einander entfernt unmittelbar an der Bahnlinie Mülhausen-Sennheim. Sie sind ausserdem mit den Schächten I u. II der Gew. Amélie durch eine Eisenbahn verbunden. Die beiden Schächte erreichten im Okt. 1912 das untere Kalilager u. zwar Schacht Else bei 490,30 m Teufe, Schacht Josef bei 521 m Teufe. Die Mächtigkeit des oberen Lagers stellte sich bei beiden Schächten auf 0,80 m, die des unteren Lagers auf ca. 5 m. Beide Werke haben ab 1./12 1912 provisorische Quoten von 3.16‰ bezw. 3.03‰ erhalten, jetzt ab 1./3. 1914 2.76 bezw. 2.65‰ betragend. Die Verbindung zwischen beiden Schächten ist hergestellt. Förderung u. Versand sind aufgenommen.

Gew. Max. (Siehe auch oben.) Die Gew. erreichte mit dem Schachte bei 496 m das obere u. bei 514 m das untere Kalilager. Die Mächtigkeiten der beiden Lager betragen 1 bezw. ca. 3,50 m bei einem Kaligehalt von 18,6 bezw. 22,3% K_2O. Dem Werke ist eine provisorische Quote ab 1./8. 1912 erteilt, jetzt 2.95‰. Die Ausrichtungsarbeiten ergaben bisher gute Resultate. Die Gew. Marie u. Marie Luise, beide zu Staffelfelden, errreichten 1913 ihre Endteufen u. erhielten provisor. Quoten.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks „Amélie“ zu Wittelsheim; Mutung, Erwerb von Mutungsrechten u. Bergwerken, sowie die Beteilig. an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe der Gew. Amélie: 1000 Stück unteilbare Kuxe. Das Kap.-Kto stand Ende 1912 mit M. 6 000 000 zu Buch. Die Majorität der Kuxe befindet sich im Besitz der Deutschen Kaliwerke A.-G. in Bernterode.

Hyp.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlb. zu 103%. aufgenommen lt. Gew.-Vers. v. 30./4. 1910 zur Tilg. der Bankschulden u. zur Beschaff. der zur Erricht. einer Chlorkaliumfabrik, zur Erbauung eines neuen Schachtes u. überhaupt zum vollständ. Ausbau der Anlagen nötigen Geldmittel. Stücke laufend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order. Übertragung durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit jährl. 3% u. Zs. durch Auslos. im Juli zum 1./10. (erstmals 1913) lt. Plan bis spät. 1934. Die Schuldnerin ist befugt, von 1913 ab, frühestens also Juli 1913, verstärkte Auslos. vorzunehmen oder auch sämtl. noch ausstehende Teilschuldverschreib. mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 1./10. 1913, zu kündigen. Zur Sicherheit ist eine Sicherheitshyp. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 14 ha 30 a 42 qm Grundbesitz der Gew. an erster Stelle eingetragen. Der Buchwert der verpfändeten Objekte (dazu gehören der Schacht, die Chlorkaliumfabrik, das Kraftwerk, die Anschlussgleise sowie die übrigen Werksanlagen) beträgt ca. M. 4 100 000. Der verpfändete Bergwerksbesitz stellt die ges. Berechtsame der Gew. Amélie in Grösse von 9 Maximalfeldern = 18 000 000 qm dar. Der Schuldnerin steht jedoch das Recht zu, zu verlangen, dass Teile des verpfändeten Bergwerkseigentums aus der Haftung entlassen werden, falls das unter der Pfandhaft. bleibende Bergwerkseigentum eine Grösse von mind. 16 000 000 qm hat. Zahlstellen: Wittelsheim: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Kurs Ende 1911—1913: 101.50, 98, 93%. Zugel. in Berlin auf Antrag der Deutschen Bank Juni 1911; erster Kurs 12./6. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Gerechtsame u. Grundstücke 731 371, Schachtbau 2 649 661, Gebäude 1 630 088, Masch. u. elektr. Anlagen 1 138 708, allg. Anlagen 704 102, Fuhrwerk, Geräte u. Möbel 300 402, Beteilig. 1 342 067, Bargeld 310, (hypoth. sichergestellte Forder. 5 000 000), Bürgschaften 401 440, sonst. Schuldner 1 598 085, Anzahl. auf Masch. u. Bauten 103 115. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 37 462, Löhne aus Dez. 24 291, Bürgschaften 401 440, (Guth. ehemaliger Amélie-Gewerken 5 000 000), sonst. Gläubiger 1 129 988, Gewinn 6172. Sa. M. 10 599 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zinsen 143 863, Abschreib. 470 232, Vortrag 6172. — Kredit: Vortrag 6599, Zs., Pachten u. Mieten 613 668. Sa. M. 620 268.

Ausbeute der Kuxe 1911—1912: M. 450, — pro Stück.

Grubenvorstand: Gen.-Dir. Wilhelm Kain, Nordhausen; Bergassessor a. D. E. Sethe, Wittelsheim.

Direktion: Bergassessor a. D. E. Sethe, Wittelsheim; Bergwerks-Direktor G. Hüffner, Mülhausen i. Els.

Gewerkschaft Augustus I in Essen-Ruhr.

Gegründet: Im J. 1909. Ein Statut ist nicht errichtet, sodass auf die Rechtsverhältnisse der Gew. die Vorschriften des Tit. IV des Allg. Berggesetzes Anwendung finden.

Zweck: Ausbeutung des in der Gemeinde Wulfen, Kreis Recklinghausen-Land, belegenen Steinkohlenbergwerks Augustus I. Die Berechtsame der Gew. umfasst die in den Gemeinden Wulfen, Altschermbeck u. Lembeck gelegenen Grubenfelder Augustus I, X, XII, XIII u. XVIII zur Grösse von je rund 2 200 000 qm, also zur Gesamtgrösse von rund 11 000 000 qm. Die Grubenfelder bilden einen zus.hängenden Komplex und markscheiden im Süden mit den Grubenfeldern der Gew. Fürst Leopold u. den Gewerkschaften Freudenberg II und III im Osten mit den Feldern der Rhein.-Westfäl. Bergwerksges. m. b. H., im Norden mit denen der Gew. Augustus II und im Westen mit dem der Gew. Augustus III. Der für die Schachtanlage erforderliche Grund u. Boden ist angekauft, und es ist mit den Arbeiten für dieselbe begonnen. Auch sind die für die Herstellung des Bahnanschlusses an die Station Deuten der Linie Essen-Winterswyk erforderlichen Grundstücke zum grössten Teil erworben. Die Grubenfelder der jetzigen Gew. Augustus I waren im J. 1906 mit dem übrigen Besitz der früheren Gew. Hercules, welche dieselben ihrerseits von dem Fürsten Salm-Salm zum Preise von M. 778 333 gekauft hatte, auf die Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. übergegangen. Diese hat dann die Gebiete abgebohrt, und es ist darauf im J. 1909 mit der Verleihung des Grubenfeldes Augustus I und mit dem Übergange eines der 100 Anteile an einen Dritten die Gew. Augustus I zur Entstehung gelangt. Auf Grund der von ihr eingelegten Mutungen sind dann der Gew. Augustus I die weiteren Felder Augustus X, XII, XIII u. XVIII verliehen worden. Die behufs der Verleihung u. Aufschliessung der Felder aufgewendeten Bohr- u. sonst. Kosten betragen M. 312 120. Der nach Obigem mit Rücksicht auf den Abbau der 5 eigenen Grubenfelder erworbene Grundbesitz der Gew. hat die Grösse von 262 ha 90 a 52 qm und liegt in der Gemeinde Wulfen. Der ferner für den Eisenbahnanschluss bestimmte Grundbesitz ist 9 ha 53 a 40 qm gross und liegt gleichfalls in der Gemeinde Wulfen. Ausserdem hat die Gew. in den Gemeinden Altschermbeck, Erle und Rhade Grund und Boden in Grösse von rund 517 ha angekauft.

Kuxe: Anzahl derselben 100. Die Majorität der Kuxe ist im Besitz der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. Umschreibungsstelle: Bei der Gew.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Hypoth.-Anleihe: M. 8 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 8./6. 1911, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1916) auf 1./2. (erstmals 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. einschl. Zs. u. Aufgeld ist das oben genannte Bergwerkseigentum der Gew., sowie der oben angeführte Grundbesitz in Grösse von 262 ha 90 a 52 qm verpfändet u. dementsprechend eine Sicher.-Hypoth. an I. Stelle darauf eingetragen. Der für den Eisenbahnanschluss bestimmte Grundbesitz in Grösse von 9 ha 53 a 40 qm, der zum grösseren Teile im Wege der Enteignung hat erworben werden müssen, wird nach Eintragung im Grundbuche noch zur Mithaft für die Teilschuldverschreib. nachverpfändet u. demgemäss die Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf ihn ausgedehnt werden. Der fernere Grundbesitz von rund 517 ha ist mit Rücksicht auf eine event. Übertragung desselben an die Gew. Augustus II, III u. IV nicht mitverpfändet. Die Gew. Augustus I verpflichtet sich, alle Anlagen, die zum Abbau ihrer 5 Grubenfelder bestimmt sind, einschl. derjenigen für den Eisenbahnanschluss nach Station Deuten, soweit die Kosten der Anlagen aus dem Erlöse für diese Teilschuldverschreib. bestritten werden, nur auf dem für die Teilschuldverschreib. verpfändeten bezw. noch zu verpfändenden Grund u. Boden zu errichten. Ferner haben die Gew. Freudenberg, Freudenberg II u. III, Üfte, Üfte II u. III, von deren je 100 Kuxen sich je 99 Stück im Besitze der Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. befinden, ihren gesamten Bergwerksbesitz in Grösse von je rund 2 200 000 qm zur Mithaft für die Teilschuldverschreib. verpfändet u. ist die Sicher.-Hypoth. auch auf diesem Bergwerksbesitz an I. Stelle eingetragen. Die Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. zu Essen-Ruhr haben für die Teilschuldverschreib. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Deckung der bisher entstandenen Kosten für Ankauf der Grubenfelder, für die Durchführung der Bohrungen und für den getätigten Grunderwerb sowie für die demnächst in Angriff zu nehmende Doppelschachtanlage. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Gew.-Kasse, Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911—1913: 100, 99, 96.50 %. Aufgelegt am 21./11. 1911 zu 100 %. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechtsame 1 081 072, Grundbesitz 1 908 559, Gebäude 43 800, Debit. 6 788 343. — Passiva: Anleihe 8 000 000, Kredit. 1 821 775. Sa. M. 9 821 775.

Repräsentant: Gen.-Dir. E. Tengelmann.

Gewerkschaft Burbach in Beendorf.
(Kreis Neuhaldensleben.)

Gegründet: Die Gew. hat ihren Namen von dem ihr gehörigen Eisenerzbergwerke Burbach, Kreis Siegen, Oberbergamtsbezirk Bonn. Zu diesem, wegen mangelnder Rentabilität nicht in Betrieb genommenen Bergwerke hat die Gew. im Frühj. 1896 Kalibergwerke in den Kreisen Neuhaldensleben, Oberbergamtsbezirk Halle a. S., erworben, welche den Hauptgegenstand des Unternehmens bilden. Sitz der Gew. bis 1909 in Magdeburg, seitdem in Beendorf.

Der **Zweck** der Gew. ist die bergmännische Ausbeutung ihres Besitzes, sowie alles desjenigen Bergwerkseigentums, welches damit konsolidiert oder sonst hinzu erworben werden wird, endlich die Herstell. aller Anlagen u. die Durchführung aller Unternehm., welche der Ausnutzung ihres Bergwerksbesitzes u. der Verwertung seiner Produkte dienen.

Besitztum: Das Bergwerkseigentum der Gew. besteht aus: 1) dem Bergwerk „Burbach", Kreis Siegen, auf Eisen- u. Zinkerz mit einem Flächeninhalte von 25 000 Q.-Lachter = 109 450 qm; 2) dem im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Erxleben eingetragenen Bergwerke Gerhard auf Braunkohle mit einem Flächeninhalte von 2 189 000 qm; 3) dem im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Weferlingen eingetragenen Bergwerke konsolidiert Burbach auf Steinsalz nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen mit einem Flächeninhalt von 13 314 559 qm. Der in der Gemark. Beendorf niedergebrachte Schacht hat eine Teufe von 500 m u. ist bis zur Endteufe ausgemauert. Sein lichter Durchmesser beträgt 5 m. Der bergpolizeilich vorgeschriebene zweite fahrbare Ausgang wurde durch unterirdische Verbindung mit dem Schacht der Gew. Bartensleben hergestellt. Durch zahlreiche Strecken u. Querschläge sowie durch Horizontal- u. Tiefbohrungen ist die Nachhaltigkeit des Kalivorkommens im Felde der Gew. Burbach sowohl, wie in den in der Streichrichtung nach Südosten — Bartensleben, Alleringersleben, Belsdorf, Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben, Siegersleben — wie nach Nordosten — Walbeck u. Braunschweig-Lüneburg anschliessenden Feldern erwiesen. Die greifbar aufgeschlossenen Mengen betragen nach einer vom konzessionierten Markscheider Hohmann, Bernburg, am 31./12. bezw. 19. 7. 1911 aufgestellten Massenberechnung 17 000 000 dz eff. Sylvinite mit über 20 % K_2O u. 19 000 000 dz eff. Hartsalze mit über 12 % K_2O ausser beträchtlichen Mengen an Carnallit. Diese Mengen allein decken den Gesamtbedarf des Werkes auf über 50 Jahre. Nicht berücksichtigt sind in vorstehender Aufstellung die bisher nur durch Tief- und Horizontalbohrungen aufgeschlossenen Feldes- bezw. Lagerteile, welche noch ganz beträchtliche Mengen einschliessen, die einen weit über den ebengenannten Zeitraum hinausgehenden Bergbau gewährleisten.

Ausser der Dampfkesselanlage von 7 Zweiflammrohrkesseln, Hauptfördermasch., dem Grubenventilator, der elektr. Zentrale ist eine Salzmühle vorhanden. Die Chlorkalium-Fabrik verfügt über eine Konz. zur Ableit. der Endlaugen von einer täglichen Verarbeit. von 8000 dz Carnallit. Der Bau der Endlaugen-Leitung nach der Elbe ist in Gemeinschaft mit der Gew. Walbeck u. den Kaliwerken Ummendorf-Eilsleben Anfang Febr. 1913 zur Ausführ. gekommen. Die Konz. gestattet neben der Herstell. der auf die eigene Beteilig. entfallenden Fabrikate die Lieferungs-Übernahme von hochprozentigen Fabrikaten für andere Werke im Wege des Quotenkaufes oder Tausches. Auch die Fabrikat.-Einricht. für die Herstell. von Kalium-Sulfaten sind grösser, als es für die Herstellung der der eigenen Beteilig. entsprechenden Mengen erforderlich ist. Die Gew. besitzt auch eine Bromfabrik zur Gewinnung des Broms aus den Endlaugen. Ausserdem hat das Werk ausreichende, mit allen Werkzeugmasch. ausgerüstete Schlosser-, Schmiede- u. Zimmerwerkstätten, Material.-Niederlagen sowie die erforderlichen Aufenthalts- u. Baderäume für Arb. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 142 870 qm, auf dem sich die Werksanlage, ein Verwalt.-Gebäude, 6 Wohnhäuser u. 22 Arb.-Wohnhäuser befinden. Die Schacht- u. Fabrikanlagen haben eigene Werksbahnhöfe, welche durch Anschlussgleis mit dem Bahnhof Beendorf der Kleinbahn Marienborn-Beendorf verbunden u. durch diese an die Staatsbahn angeschlossen sind.

Die Gewerkschaft Burbach gehört dem Kalisyndikat an; die Quote nach dem Reichskaligesetz beträgt ab 1./5. 1914: 10.0416 ‰.

Zur Abliefer. sind gebracht worden in dz:	1909	1910	1911	1912	1913
Gruppe I: Chlorkalium 80 %	45 703	74 238.65	93 369	80 829.16	76 149.99
„ I: Schwefelsaures Kali 90 %	13 584	525.81	—	22 669.99	19 665.88
„ I: „ Kalimagnesia 48 %	7 614	1 447.41	—	11 460.90	15 714.70
„ I: Kalidünger 38 %	5 900	7 754.—	7 847	10 785.—	6 186.—
„ II: Kalidüngesalze 20, 30 u. 40 %	48 146	16 530.—	31 176	42 862.12	85 578.10
„ III: Kainit-Hartsalze	669 557	711 299.21	766 043	947 203.89	758 184.30
„ IV: Karnallit	59 324	28 219.88	11 808	5 465.—	10 183.—
Kieserit	11 074	29 453.60	29 387	9 041.20	300.—

Das sind für 1909—1913 insgesamt reines Kali: 140 617, 140 659, 161 183, 194 833, 180 602 dz. Die auf Grund von übernommenen Quoten anderer Werke gelieferten Mengen belaufen 1913

sich auf 53 035 dz K_2O gegen 58 348 dz K_2O im Vorjahre, danach stellen sich die Ablieferungen auf Grund der eigenen Beteiligung auf 127 567 dz K_2O gegen 136 485 dz im Jahre 1912. Die Gew. Burbach gehört dem Steinsalzsyndikat an u. zwar mit einer Beteilig. von 12.88 % am Gesamtabsatze. Die hieraus resultierenden Lieferungen betragen jährl. ca. 650 000 dz. Auch gehört die Gew. Burbach der Bromkonvention an. Belegschaft ca. 600 Mann.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

pro Kux	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Zubusse M.	750	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausbeute „	—	—	300	300	525	800	800	800	500	1000	1000	1000	1000

Um die finanzielle Lage der Gew. Burbach zu erleichtern, soll für 1914 bis auf Weiteres die Ausbeute-Zahlung eingestellt werden.

Die Ausbeute wird nur an die Gewerken gezahlt, welche am letzten Tage des jeweiligen Quartals als Gewerke im Gewerkenbuche eingetragen sind. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 an der Essener Börse eingeführt. Kurs der Kuxe in Essen 1904—1910: höchster 9850, 15 375, 15 500, 13 100, 11 775, 15 350 (13./12.), 18 000 G. (24./6.), niedrigster 6375, 9625, 12 155, 9650, 9850, 10 450 (4./1.), 13 800 G. (19./1.); 1911: höchster 16 850 G. (16./3.), niedrigster 13 950 G. (7./12.); 1912: höchster 15 600 G. (18./4.), niedrigster 12 700 G. (30./12.); 1913: höchster 13 000 G (13./1), niedrigster 8400 G (2./10.). Auch in Düsseldorf notiert: Kurs daselbst Ende 1910: M. 16 700 (G), Ende 1911: M. 14 350 (G.), Ende 1912: M. 12 500 (G.), Ende 1913: M. 9250 G. pro Stück.

5 % Hypoth.-Anleihe von 1912: M. 10 000 000 in Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 9./3. 1912, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Allg. Revisions- u. Verwalt.-A.-G. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in 30 Jahren durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1917) auf 1./7. (erstmals 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Weferlingen Band II, Blatt 32, im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Erxleben Band II, Blatt 10, im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Siegen Band 31, Blatt 33 unter B Nr. 35, im Grundbuche des Amtsgerichts Weferlingen von Beendorf Band III, Blatt 44, 45, 48, 49, 50. Für die Hypoth. haften ausser dem vorbezeichneten Bergwerks- u. Grundbesitz sämtl. Zubehör, namentlich die darauf stehenden Gebäude, Masch. u. sonst. Anlagen. Der Erlös der Anleihe wurde verwendet a) zur Rückzahl. der noch im Umlauf befindlichen M. 1 779 000 Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1900, b) zum Erwerb von mind. M. 4 001 000 Aktien, d. h. der Majorität des Kaliwerkes Krügershall A.-G. in Halle a. S. zu 145 %, c) zum Ausbau der neueren Anlagen der Gew. Burbach. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Gew.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Gebr. Schickler; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Cöln: J. H. Stein. Kurs Ende 1912—1913: 100, 99 %. Eingeführt in Berlin im Mai 1912.

Hypotheken: M. 200 409 bei Magdeburger Bau- u. Creditbank.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergw.-Gerechtsame 1, Grund und Boden 45 995, Schacht-Anlage: Schacht- u. Grubenbau 604 566, Gebäude 707 297, Masch. 1, elektr. Anlagen 1, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. u. Utensil. 1; Chem. Fabrik: Gebäude 511 887, Masch. u. Apparate 1, elektr. Anlage 1, Werkzeug, Geräte u. Mobil. 1; Hilfswerke: Anschlussbahn 1, Beamten- u. Arb.-Häuser u. Verwalt.-Gebäude 628 805, Wasserversorg.-Anlagen 1, Wege u. Plätze 1, Automobil 1, Abwässerleit. 178 234, Effekten, Besitz an Kuxen u. anderen Wertp. 10 280 180, Syndikats-Stamm-Einlage 20 025, vorausbez. Feuerversich. 27 441, (Bürgschafts-Kto 3 492 500), Kassa 8481, Hypoth. 245 627, Konto-Korrent: Gew. Alleringersleben 900 000, do. Bartensleben 1 036 369, do. Walbeck 2 489 072, div. Debit. 413 615, Salz, Fabrikate u. Material 481 167. — Passiva: Zubusse-Kto 3 040 000, Anleihe 10 000 000, do. Zs.-Kto 161 112, do. Amort.-Kto 5140, Hypothek. 200 409, Bankvorschüsse u. Darlehn 3 190 938, div. Kredit. (einschl. Rückstell. für Syndikatsspesen u. Preisausgleichungen) 656 771, Akzepte 174 905, (Bürgschafts-Kto 3 492 500), Rückstell. für Löhne 37 305, dto. zur Unfall-Versich. 30 000, Disp.-F. 321 104, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 75 000, Oblig.-Aufgeld-Res. 300 000, Talonsteuer-Res. 6000, Tant. an Vorst. u. Beamte 65 500, bleibt Vortrag auf das Jahr 1914 314 582. Sa. M. 18 578 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 166 620, Betriebsausgaben 1 445 577, Reichsabgabe, Syndikatsspesen, Preisausgleich. 329 248, Quoten-Übertrag.-Kto 333 503, Saldo der Zs. u. Provis. 363 834, Fabriksalz Bartensleben 117 522, Talonsteuer-Res. 6000, Abschreib. 58 255, Extra-Abschreib. 42 528, Ausbeute 1 000 000, Tant. 65 500, Vortrag 314 582. — Kredit: Vortrag 154 772, Salz- u. Fabrikate 3 536 506, Kursgewinn an Effekten 9147, Ausbeute an Walbeck-Kuxen 62 625, Div. v. Krügershall Aktien per 1912 480 120.* Sa. M. 4 243 171.

Gewinn-Verwendung: Ausbeute 1 000 000, Tant. an Vorstand u. Beamte 65 500, Vortrag 314 582, zus. M. 1 380 082.

Grubenvorstand: Vors. Kaufm. Gerh. Korte, Stellv. Fabrikbes. Dr. Adolph List, Friedr. Korte, Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Dr. G. Rösicke, Görsdorf; Konsul J. L. Kruft, Essen; Bankier Friedr. H. Krüger, Halberstadt.

Bergwerks-Direktoren: Aug. Simon, Jos. Straka, Karl Hartwig, denen Kollektivprokura erteilt ist. Weitere Prokuristen: Dr. phil. Otto Götz, Ludw. Fleischmann.

Beteiligungen: Die Gew. Burbach ist bei folg. Unternehm. beteiligt: Mit 501 Kuxen der 1000teiligen Gew. Walbeck, mit 100 Kuxen der 100teiligen Gew. Bartensleben, M. 2 000 000 vollgez. Aktien der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G. (In 1914 auf M. 1 000 000 herabgesetzt u. durch Zuzahl. von M. 1 000 000 in M. 2 000 000 Vorz.-Aktien umgewandelt); ferner besitzt Burbach seit 1912 M. 4 001 000 Aktien des Kaliwerks Krügershall A.-G. zu Halle a. S. (A.-K. M. 8 000 000) zu 145% erworben. Diese A.-G. besitzt wiederum 401 Kuxe der Gew. Salzmünde u. 450 Kuxe der Gew. Günthershall, beide Beteilig. bei Krügershall Ende 1913 mit M. 5 024 185 verbucht. Im J. 1913 erwarb Burbach 50 Kuxe der Gew. Buttlar. Der Kuxenbesitz an der Gew. Alleringersleben u. Belsdorf wurde 1914 zu Gunsten der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G. aufgegeben.

Nachstehend gibt die Redaktion nähere Angaben über die Beteilig. von Burbach:

Die **Gew. Walbeck**, deren Felder sich nordwestlich an die Felder der Gew. Burbach anschliessen, besitzt eine Gerechtsame mit einem Flächeninhalt von 12 859 337 qm. Die Gerechtsame wurde geteilt u. auf dem abgetrennten Teile die Gew. Buchberg mit einem Flächeninhalt von 12 859 337 qm errichtet. Die erste Schachtanlage ist fertig bis zur Teufe von 420 m ausgebaut. Das Feld ist durch Grubenbaue aufgeschlossen. Beteilig. ab 1./5. 1914 am Gesamt-Kaliabsatz 6.6201 Tausendstel. Der Schacht der Gew. Buchberg ist in einer Entfernung von 1200 m von der ersten Anlage im Bau. Teufe Anfang 1914 450 m. Eine Chlorkalium- u. Sulfatfabrik in grösserem Umfange wurde von einer unter Beteilig. der Gew. Walbeck errichteten Ges. m. b. H. neben der Schachtanlage 1912/13 erbaut; diese Ges. hat die Konz. zur Ableit. der Endlaugen von 16 000 dz tägl. Carnallitverarbeit. erhalten. Die Gew. Walbeck hat eine 5%, mit 103% rückzahlbare Hypoth.-Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 2 500 000 aufgenommen. Ausbeute 1910—1912: je 500 M., 1913: 125 M.

Die **Gew. Bartensleben** besitzt südöstlich, mit der Gew. Burbach markscheidend, eine Kaligerechtsame im Umfange von 13 314 558 qm. Der Schacht hat 1912 die Endteufe von 526 m erreicht, derselbe steht bei 370 m im kompaktem Steinsalz. Vorläufige Quote im Kalisyndikat 2.5826 Tausendstel. Der zweite fahrbare Ausgang, gemäss den bergpolizeilichen Vorschriften, ist durch unterirdische Verbindung mit dem Schachte der Gew. Burbach hergestellt. Die Gew. Bartensleben hat eine 4½%, mit 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe in Höhe von M. 3 000 000 aufgenommen. Die Gew. Burbach hat für diese Anleihe selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die **Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G.** sind im J. 1908 mit einem A.-K. von M. 6 000 000 gegründet, das im J. 1911 auf M. 12 000 000 erhöht worden ist. Die Ges. hat bisher keine Div. bezahlt. Die Ges. hat eine 5%, mit 103% rückzahlbare Anleihe in Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen, für welche die Gerechtsamen der Gew. Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben u. Siegersleben mit einer erststell. Sicherungshypoth. belastet sind. Diese A.-G. besitzt 550 Kuxe der 1000teiligen Gew. Alleringersleben, sowie 55 Kuxe der 100teiligen Gew. Belsdorf, sämtl. Kuxe der Gew. Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben, Siegersleben. Der Schacht u. die Tagesanlagen der Gew. Wefensleben sind fertig. Durch die Auffahrungen unter Tage sind mehrere Kalilager aufgeschlossen u. die Verteilungsstelle hat ab 1./5. 1914 eine Beteilig.-Ziffer von 6.1636 Tausendsteln gewährt. Bei der Gew. Ummendorf hatte der Schacht Anfang 1913 eine Teufe von 119 m erreicht, derselbe hat aber wegen eingetretener Wasserschwierigkeiten keine Fortschritte gemacht. Die A.-G. errichtete bei Wefensleben gemeinschaftlich mit den Gew. Alleringersleben, Belsdorf, Wefensleben u. Ummendorf eine Chlorkalium- u. Sulfatfabrik, sowie eine Mahl-, Verlade- u. Anschlussgleis-Anlage. Zur Anlieferung der gewonnenen Salze bauen die einzelnen Schachtanlagen Drahtseilbahnen.

Die **Gew. Alleringersleben**, zum Konzern der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G. gehörend, besitzt, markscheidend mit der Gew. Bartensleben, eine Gerechtsame im Umfange von 12 273 913 qm. Der Schacht ist bis zur Teufe von 328 m fertig; infolge hier auftretender Wasserschwierigkeiten ist das Abteufen längere Zeit unterbrochen worden. Der gemäss den bergpolizeilichen Vorschriften erforderliche zweite fahrbare Ausgang soll durch unterirdische Verbindung mit dem Schacht der Gew. Belsdorf hergestellt werden. Die Mahlung u. Verladung der Rohsalze sowie die fabrikatorische Verarbeitung soll in den Mühlen- u. Fabrikanlagen der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben stattfinden. Die Gew. hat eine 5%, mit 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Die **Gew. Belsdorf**, zum Konzern der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben gehörend, deren Felder mit denen der Gew. Alleringersleben markscheiden, verfügt über eine Gerechtsame im Umfange von 9 486 798 qm. Der Schacht, dessen Bau im Nov. 1911 begonnen worden ist, hatte eine Teufe von 230 m erreicht, als ein Wassereinbruch stattfand, an dessen Beseitig. seit Anfang 1913 gearbeitet wird. Es wird beabsichtigt, den Schacht bis zu 600 m herunterzubringen u. unterirdisch mit dem Schachte der Gew. Alleringersleben zu verbinden. Für Mahlung u. Verladung sowie fabrikatorische Verarbeitung ist der Transport der Rohsalze nach den Mühlen u. Fabrikanlagen der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben bei Wefensleben in Aussicht genommen. Die Gew. hat eine 5%, mit 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Das **Kaliwerk Krügershall A.-G.** hat eine Gerechtsame von 11 055 000 qm. Die Div. betrug 1909—1913: 7, 8, 9, 12, 10%. Die Beteilig. der Ges. am Gesamt-Kaliabsatz beträgt seit 1./5. 1914 7.6681 Tausendstel.

Die **Gew. Salzmünde Kaliwerk** ist 1906 gegründet worden u. hat eine Gerechtsame von 10 945 000 qm. Die Anzahl der Kuxe beträgt 1000. Der Schacht ist bis zu einer Endteufe

von 845 m niedergebracht. Der zweite Ausgang wird durch Verbindung mit dem Schacht von Krügershall hergestellt. Die Chlorkaliumfabrik reicht für eine Tagesverarbeitung von 5000 dz aus. Nach der Endlaugen-Konz. dürfen die Abwässer von 5000 dz. tägl. Verarbeit. der Saale zugeführt werden. Diese Gew. ist ab 1./5. 1914 am Gesamtkaliabsatz mit einer Quote von 7.6681‰ beteiligt. Die Gew. hat eine 5%, mit 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen. Ausbeute 1910—1913: M. 250, 300, 700, 600.

Die **Gew. Günthershall** in Göllingen am Kyffhäuser ist 1902 gegründet worden. Sie hat 1000 Kuxe u. hat eine Gerechtsame von 57 598 200 qm. Der Schacht ist bis 630 m niedergebracht. Die Chlorkaliumfabrik ist für eine tägl. Verarbeit. von 4000 dz Rohsalz eingerichtet u. hat eine Konz. zur Ableitung von Endlaugen in die Wipper für die gleiche Menge. Ausserdem hat die Gew. eine Kieseritfabrik u. eine Bromfabrik. Zum Vermahlen von Rohsalzen ist eine Hartsalzmühle aufgestellt. Die Quote der Gew. am Gesamtkaliabsatz ab 1./5. 1914 beträgt 7.8050‰. Die Gew. hat eine 5%, zu 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 000 000 aufgenommen, für die eine Hypoth. auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bestellt ist. Ausbeute 1910—1913: M. 200, 400, 400, 400. Die Gew. Günthershall ist mit 501 Kuxen an der 1000teiligen, im J. 1907 gegründeten Gew. Schwarzburg in Göllingen am Kyffh. beteiligt; Förderung Anfang 1913 aufgenommen (Quote im Kalisyndikat 6.5134 Tausendstel). Auch besitzt Günthershall sämtl. Kuxe der im J. 1910 gegründeten Gew. Seehausen, deren Schacht im Abteufen begriffen ist.

Die **Gew. Buttlar** teuft einen Schacht ab. Die Arbeiten nehmen nach der Reorganisation guten Fortgang.

Gewerkschaft Carl Alexander zu Baesweiler,

Kreis Geilenkirchen; Grubenvorstand in Völklingen a. d. Saar.

Gegründet: 1908; eingetragen 11./7. 1911.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Carl-Alexander zu Baesweiler u. die Überlassung der Produktion desselben an die Gewerken im Verhältnis ihres Kuxenbesitzes zu Selbstkostenpreisen, einschl. aller Lasten. Macht einer der Gewerken von diesem Rechte keinen Gebrauch, so verwertet die Gew. den betreffenden Teil zu seinen Gunsten. Die Berechtsame der Gew. umfasst 35 861 125 qm = ca. 16⅓ preuss. Maximalfelder. Sie markscheidet im Süden u. Südosten mit dem Eschweiler Bergwerksverein, im Westen mit der Zeche Carolus Magnus, im Osten mit den der Firma Les Petits-Fils de Fois de Wendel & Cie. in Hayingen gehörigen Feldern. Das Steinkohlengebirge ist in dem südlichen Teil des Grubenfeldes bei 380 m angetroffen u. hierbei ein Einfallen der Flöze von etwa 15° festgestellt worden. Die Flöze gehören zum grössten Teil der Fettkohlenpartie an, u. nur in grösseren Teufen steht Magerkohle an. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des südl. Teiles des Grubenfeldes wurde im Okt. 1908 begonnen.

Die erste Doppelschachtanlage wurde bei dem Dorfe Baesweiler angesetzt. Mit dem Bohren der Gefrierlöcher für den mittels Gefrierverfahrens bis zu einer Teufe von 404 m niederzubringenden ersten Schacht ist am 23./4. 1909, nachdem bis dahin der Vorschacht von 38,50 m Teufe vollendet war, begonnen worden. Mit der Durchführung des Gefrierverfahrens ist die Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktien-Gesellschaft, vormals Gebhardt & Koenig, beauftragt worden. Das eigentliche Abteufen des Schachtes I begann am 29./7. 1910. Derselbe ist bis zu einer Teufe von 348 m definitiv ausgebaut. Der Schachtausbau besteht aus gusseisernen Tübbings besonderer Konstruktion, die noch dadurch wesentlich verstärkt wird, dass eine eisenarmierte Betonauskleidung von erheblicher Stärke hinter diesen Tübbings eingebracht wird. Bei dem zweiten Schacht wurde mit dem Abteufen des Vorschachtes am 18./7. 1910 begonnen. Der Schacht hat zurzeit eine Teufe von 375 m u. damit das Steinkohlengebirge erreicht. Es ist in Aussicht genommen, die Hauptfördersohle in einer Teufe von 500 m anzusetzen, die von beiden Schächten voraussichtlich Ende 1913 erreicht wird. Nach Fertigstell. der Doppelschachtanlage u. entsprechend der Entwickelung der Aufschliessung des Bergwerks wird auf eine jährl. Produktion von mind. 700 000 bis 1 000 000 t gerechnet.

Die Tagesanlagen wurden möglichst von dem Gesichtspunkte aus errichtet, dass die endgültigen Einrichtungen erstellt wurden. Zur Kälteerzeugung dienen 2 Lanzsche Heissdampflokomobilen von 262 PS. Ferner sind 2 Dampfkessel von je 100 qm Heizfläche und ein kleiner Kamin sowie eine künstliche Saugzuganlage aufgestellt. Eine definitive Kesselanlage, welche vorläufig aus 2 Wasserrohrkesseln von je 300 qm Heizfläche sowie einem Schornstein von 80 m Höhe u. 3 m oberem lichten Durchmesser besteht, ist bereits fertiggestellt. Ferner sind an maschinellen Einricht. vorhanden: 2 Dampfturbinen von je 1400 KW., 1 Kolbenkompressor von 6000 cbm stündl. Leistung; 2 Zwillingsfördermasch. Ein Betriebsführerhaus u. 2 Beamten-Doppelwohnhäuser sind seit längerer Zeit bezogen, desgl. 26 Arb.-Häuser. Weitere 103 Arb.-Häuser sind fertiggestellt. Es werden zurzeit ca. 110 Arb. u. 14 Beamte auf der Schachtanlage beschäftigt.

Der Eisenbahnanschluss findet an die Staatsbahnstrecke Stolberg-Herzogenrath bei der Haltestelle der Zeche Nordstern, etwa 2 km westlich von Station Alsdorf statt. Die Länge der Anschlussbahn beträgt ca. 5½ km; seit Nov. 1910 in Betrieb. Der gesamte Grundbesitz der Gew. beträgt zurzeit 309 ha.

Kuxe: 1000 Stück, davon befinden sich 750 im Besitz der Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke in Völklingen u. 250 Stück im Besitz der Société des Aciéries de Longwy zu Mont-St.-Martin.

Hypoth.-Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 19./6. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan oder mit jährl. mind. M. 400 000 ab 1. 2. 1922 durch jährl. Auslosung im Oktober (erstmals 1921) auf 1. 2. (zuerst 1922); ab 1. 2. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergwerksbesitz (Grösse 2754 ha), sowie dem Grundbesitz der Gew. (Grösse 52 ha). Auch übernahmen die Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H. in Völklingen a. d. Saar und die Société des Aciéries de Longwy in Mont-St.-Martin die gesamt- u. selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Baesweiler: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Saarbrücken: Gebr. Röchling. Kurs Ende 1911 bis 1913: 100.75, 100, 97.75%. Aufgelegt am 6./9. 1911 zu 101.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bergwerkgerechtsame 7 657 316, Grundstücke 1 592 964, Schacht I u. II 4 868 760, Betriebsanlagen, Kessel, Masch. etc. 2 762 084, Wohnhäuser 575 219, Vorräte u. Utensil. 418 576, Debit. 3 210 653, Anleihekosten u. Zs. 639 640, Avale 90 000. — Passiva: Kap.- bezw. Zubussenkto 10 750 224, $4^1/_2$% Hypoth.-Anleihe 10 000 000, Kredit. 974 992, Avale 90 000. Sa. M. 21 815 216.

Gewinn- u. Verlustrechnung: Ist noch nicht eröffnet worden, weil die Gew. sich noch im Bauzustand befindet.

Grubenvorstand: (5—9) Vors. Hüttenbes. Herm. Roechling, Völklingen a. d. S.; Stellv. Alex. Dreux, Mont-St.-Martin; Komm.-Rat Louis Roechling, Völklingen a. d. S.; Hüttenbes. Rob. Roechling, Diedenhofen; Dir. Eduard Dreux, Mont-St.-Martin; Gen.-Dir. z. D. Fritz von Rudolph, Aachen; Hüttenbes. Paul Labbe, Gorcy.

Grubenverwaltung: Bergassessor a. D. Rud. Münker, Baesweiler.

Steinkohlengewerkschaft Charlotte in Czernitz O.-S.

Gegründet: 1889; Statut v. 23. 2. 1894, bestätigt vom Kgl. Ober-Bergamt Breslau am 5. 7. 1894, abgeändert am 9./10. 1898, bestätigt am 8./12. 1898. Die Gewerkschaft ist aus den Gewerkschaften Consolidierte Leogrube und Neue consolidierte Charlottegrube hervorgegangen. Eintragung im Handelsregister zu Rybnik am 24./9. 1900.

Zweck: Der Zweck der Gewerkschaft ist der Bergbau in den ihr gehörigen, im Kreise Rybnik gelegenen Steinkohlengruben, sowie in denjenigen Kohlenbergwerken, welche sie weiterhin noch erwerben sollte, auch die Errichtung aller Anlagen und der Betrieb aller Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke und die Verwertung der Produkte derselben fördern können.

Besitztum: Die Gew. besitzt folg. Steinkohlenbergwerke: Neue consolidierte Charlottegrube, Consolidierte Leogrube, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Wallhofen, Czienskowitz, Agnes-Glück, Johannes II, Alexander K, Wilhelm Freund, Steinbeck Zubehör, Heitz Zubehör u. Ratiborer Steinkohlengruben, welche zus. ein Flächenmass von 45 140 855 qm haben. Ferner besitzt die Gew. das Rittergut Ober-Rydultau, die Erbscholtisei Nr. 1 in Kgl. Radoschau u. die Grundstücke Grb. Kgl. Radoschau, Band I Blatt Nr. 39; Grb. Ober-Radoschau, Bd. I Bl. Nr. 2, Bd. II Bl. Nr. 46; Grb. Czernitz Bd. I Bl. Nr. 45 u. 22; Grb. Orlowietz, Bd. I Bl. Nr. 21; Grb. Krzischkowitz, Bd. II Bl. Nr. 68; Grb. Ober-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 7, 30 u. 44, Bd. II Bl. Nr. 59, 60, 61, 66, 94, 95 u. 96, Bd. III Bl. Nr. 100, 101, 103, 105, 106 u. 107; Grb. Nieder-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 13, Bd. III Nr. 155, Bd. V Bl. Nr. 221, 229, 230, Bd. VI Bl. Nr. 244, Bd. VIII Bl. Nr. 321 u. 322, Bd. X Bl. Nr. 385, 386 u. 415; Grb. Pietze, Bd. III Nr. 108 und den Rittergütern Pietze, Pschow und Krzischkowitz. Der Grubenbesitz ist durch 3 von einander getrennte, sämtl. mit Eisenbahnanschlüssen versehene Hauptförderschachtanlagen Leo, Schreiber und Erbreich, 2 Hilfsförderschachtanlagen, Karl und Cäcilie, und 5 Wetter- und Holzhängeschächte erschlossen. Die Leoschacht-Anlage besteht aus einem 168 m tiefen ausgemauerten Schachte, welcher das Leo- u. Niederflöz bis zu einer Tiefe von 100 m über Normal-Null erschliesst, 2 untertägigen Wasserhalt.-Masch. von 2,5 u. 5 cbm Minutenleist., 1 Kesselhaus mit 15 Kesseln von 8 Atmosphären Spannung, 1 Separation für 3600 t Tagesleistung, 2 Fördermaschinen, 1 Zechenhause mit Bureau und Beamtenwohnung, 1 Badeanstalt, einer elektrischen Centrale von 8700 PS. mit Condensationsanlage, Magazinen, sowie 2 Schmiede- und Zimmerwerkstätten. Die Schreiberschacht-Anlage besitzt einen 400 m tiefen, in Mauerung stehenden Förderschacht; derselbe erschliesst das Charlotte-, Eleonore-, Minna- und Agnesglückflöz bis zu 100 m unter Normal-Null; ferner 2 Separat. für 1000 t Förderung in zehnstündiger Schicht. Für die unterirdische Wasserhaltung, die Beleuchtung, den Rangierbetrieb u. sonst. Betriebszwecke dient eine elektr. Zentrale von 700 PS. Auf der Schachtanlage sind ferner vorhanden 2 Fördermaschinen, 1 Kesselhaus mit 9 Kesseln, 1 Zechenhaus mit Arbeiter- u. Beamtenbädern, die erforderl. Nebenwerkstätten u. 1 Ringofenziegelei für 15 000 Ziegel Tagesleistung mit maschineller Einrichtung zur Herstellung der Ziegel. Die-

Erbreichschacht-Anlage besteht aus einem 188 m tiefen gemauerten Schachte, welcher das Charlotte-, Eleonore- u. Minnaflöz erschliesst. Auf der Schachtanlage sind vorhanden 1 Kesselhaus mit 10 Kesseln, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 elektr. Anlage von 385 PS., die erforderl. Nebenwerkstätten, ein Zechenhaus mit mehreren Beamtenwohnungen, 1 Badeanstalt, sowie ein besonderes Beamtenhaus. Zu den obigen 3 Förderschacht-Anlagen gehören 5 Wetter-Schächte, von denen 3 mit Ventilatoren und Fördermasch. ausgestattet sind. Der Häuserbesitz der Gew. besteht aus 1 Verwalt.-Gebäude, 68 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern nebst Stallungen, 5 Schlafhäusern, 4 sonstigen Zwecken dienenden Gebäuden; die Schachtanlagen und der gesamte Häuserbesitz befinden sich auf dem grundbücherlich mit einem Flächeninhalt von 1145 ha für die Gew. eingetragenen Grund u. Boden. Belegschaft 1912 durchschnittl. 3200 Köpfe.

Für Betriebsverbesserungen sowie zur Sicherung und Erweiterung der Produktionsfähigkeit der gewerkschaftlichen Anlagen sind 1904—1910 Investitionen im Gesamtbetrage von M. 468 597, 685 261, 866 293, 1 086 996, 1 095 830, 1 372 161, 1 599 060 vorgenommen worden. Ausserdem wurden 1908 die auf der westlichen Seite an den gewerkschaftlichen Grubenfelderkomplex anstossenden Ratiborer Steinkohlengruben erworben. Sie haben eine Grösse von 6 526 396,48 qm, enthalten eine grössere Anzahl bauwürdiger Flöze u. können durch die vorhandenen gewerkschaftlichen Förderanlagen ausgebeutet werden; Erwerbskosten M. 657 349. 1909 kaufte die Gew. noch die über ihren Grubenfeldern liegenden Rittergüter Peschow u. Krzischkowitz für M. 1 430 050; Grösse 794 ha 47 a 26 qm.

Betriebsergebnisse:

Jahr	Produktion t	Verkaufte Kohlen t	Überschuss auf Kohlen-Kto nach Abzug von Unkosten, Steuern u. Versicherungs-Prämien M.	Bilanzmässiger Reingewinn M.	Ausbeute pro Kux M.
1901	289 152	259 691	582 298	248 573 (Abschr. 247 829)	140
1902	327 096	351 745	697 974	271 737 („ 333 247)	160
1903	416 054	390 190	764 267	308 490 („ 348 643)	160
1904	511 082	520 452	990 191	514 518 („ 357 832)	200
1905	542 045	553 984	1 098 093	621 908 („ 378 338)	300
1906	516 317	520 095	533 607	130 020 („ 249 234)	150
1907	645 195	648 226	1 117 788	709 716 („ 408 072)	300
1908	744 203	740 286	1 435 767	962 497 („ 473 270)	300
1909	Ctr. 15 257 122	Ctr. 14 984 549	1 203 690	713 168 („ 490 521)	400
1910	„ 14 150 945	„ 14 079 084	1 197 037	436 693 („ 529 507)	300
1911	t 822 093	t 843 506	1 231 262	603 497 („ 583 524)	400
1912	t 963 446	t 962 156	1 260 126	621 573 („ 638 553)	400

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Das urspr. eingez. Gew.-Kap. von M. 1 000 000 wurde durch Zubussen in den J. 1893—1897 auf M. 2 000 000 erhöht. 1909 wurde eine Zubusse von M. 1000 pro Kux = M. 1 000 000 eingezogen, dienend für Investionen im J. 1909, so dass sich von diesem Zeitpunkt ab das Kap.-Kto auf M. 3 000 000 stellt.

4½% Anleihe von 1909: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 31./3. 1910, rückzahlbar zu 103%. 750 Stücke à M. 3000, 3000 à M. 1000, 1500 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1914 bis spät. 1944 durch jährl. Auslos. von M. 200 000, spät. 3 Monate vor 1./4. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypothek zur I. Stelle in Höhe von M. 6 180 000 auf sämtlichen Bergwerken mit 45 018 468 Grubenfeldern und auf den Grundstücken der Gew. (253 ha) nebst sämtl. Gebäuden u. Anlagen. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung der gekündigten früheren Anleihe von 1901 sowie zur Tilg. schwebender Schulden, zur weiteren Entwickelung der gewerkschaftlichen Bergwerksanlagen u. für den Erwerb von über den Grubenfeldern gelegenen Grundstücken, auch konnten die restl. M. 2 200 000 der Anleihe von 1901 gegen Stücke der neuen Anleihe umgetauscht werden. Die Konvertierungsprämie betrug 1% in bar. Dagegen hat der Einreicher die Stückzinsen für ein Vierteljahr zu vergüten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Czernitz: Gew.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl.; Beuthen: Fil. der Dresdner Bank. Kurs Ende 1909—1913: 102, 101.75, 101.50, 98.75, 95%. Aufgel. am 7./9. 1909 M. 2 800 000 sowie von den vorerwähnten M. 2 200 000 diejenigen Stücke, welche für den Umtausch alter Titres nicht verwendet wurden zum Kurse von 102%.

Hypotheken: M. 955 730, eingetr. auf den Rittergütern Pschow, Krzischkowitz u. Pietze.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. im Mai. Jeder Kux = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grubenfelder 1 788 300, Grundbesitz 1 581 700, Häuser 992 040, Betriebsgebäude 1 943 100, Masch. 3 242 160, Schachtanlagen u. Querschläge 2 208 790, Wege u. Gleisanlagen 318 110, Ziegelei-Anlage 50 400, Ratiborer Lagerplatz 8000, Montan-Cement-Fabrik 30 000, Inventar 954 370, Kassa 5901, Effekten 3270, Debit. 897 223, Kohlen 2523, Material. 250 400, Ziegelverkauf 28 402, landwirtschaftl. Produkte 43 076, Hypoth. 7738.

— Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 6 000 000, R.-F. 1 900 000, Kredit. 1 663 435, Hypoth. 955 730, Löhne 214 768, Gewinn 621 573. Sa. M. 14 355 507.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 75 457, Zs. 137 477, Oblig.-Zs. 270 000, Assekuranz 5776, Abschreib. 638 553, Gewinn 621 573. — Kredit: Vortrag 30 341, Grubenbetrieb 1 624 371, Ziegelei-Betrieb 24 658, Grundverwert. 68 113, Steinbruchertrag 152, Lagerplatzverwert. 1200. Sa. M. 1 748 837.

Verwendung des Reingewinns: Ausbeute 400 000, Tant. an Gewerkenrat u. Direktion 83 682, an R.-F. 100 000, Vortrag 37 891.

Gewerkenrat: Präs. Alex. v. Schreiber, Stellv. Ignatz Löw-Beer, Wien: Advokat Dr. Ferd. Kallab, Pilsen: Fabrik-Dir. Franz Mikulejsky, Prag; Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller, Lèva (Ungarn); Gen.-Dir. Bergrat Dr. Ing. Williger, Kattowitz.

Repräsentant: Bergwerks-Dir. Franz Radlik, Czernitz.

Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse, Bochum.

Gegründet: 1849. Neues Statut 20./5. 1905, handelsger. eingetr. 8./8. 1906. Die Gew. ver. Constantin der Grosse besteht seit 1849 u. besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Durch Konsolidationsbeschluss v. 28. 12. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I, Deutsche Treue II. 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius u. ferner durch Ankauf das Grubenfeld Sanssouci III. 1904 Ankauf des gesamten Bergwerksbesitzes der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke mit Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg (s. unten.) Der Besitzstand der Gew. ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I u. II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolid. Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, e) Steinkohlenberechtsame Sanssouci III 120 900 qm, f) Steinkohlenberechtsame Berneck, Glückwinkelsburg, ferner: g) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, h) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse; zus. 16 126 713 qm.

Betriebsanlagen: 9 Schächte, 513 Koksöfen, davon 453 mit Gewinnung der Nebenprodukte, 5 Benzolfabriken: Nach einem Abkommen mit Dr. C. Otto & Co. Dahlhausen gingen die bisher mit der genannten Firma gemeinschaftlich betriebenen Anlagen zur Gewinnung von Nebenerzeugnissen auf Schacht II und IV/V am 1./7. 1909, auf Schacht III am 1. Januar 1911 in den alleinigen Besitz der Gew. über. Der Bau einer neuen Schachtanlage (VIII/IX) in der Gemeinde Riemke fand 1910—1911 statt. Die Veranlassung hierzu hat der Besitz unverritzter Feldesteile gegeben, die nach einer Berechnung bis zur Teufe von 1500 m einen Kohlengehalt von $103^1/_2$ Mill. t aufweisen. Die Anlage ist eine Doppelanlage. Das Abteufen der Schächte 8 u. 9 ist 1911 beendet. Die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten nahmen auf der I. (120 m) u. der II (200 m) Tiefbausohle ihren Anfang. Die Tagesanlagen wurden auf eine Tagesförderung von ca. 2000 t zugeschnitten. Der Schacht VIII wurde mit 2 Fördermaschinen u. der Schacht IX mit einer solchen ausgerüstet. Auch Separation u. Wäsche vorhanden. Eine Koksofenbatterie von 65 Abhitze-Unterbrenneröfen, sowie die Anlagen zur Gewinnung von Teer u. Ammoniak nach dem direkten Verfahren wurden von der Firma Dr. C. Otto & Co., Dahlhausen, erbaut. Eine Benzolfabrik von ca. 800 t Jahres-Leistung ist von der Firma C. Still, Recklinghausen, erbaut. Die Unk. werden aus den Abschreib. mehrerer Jahre gedeckt.

Zur Aufschliess. des noch unverritzten Ostfeldes wurde in der Gemarkung Hiltrop, Gemeinde-Bezirk Gerthe, ein neuer Schacht X (Berneck) abgeteuft, der 1914 die vorgesehene Endteufe von 350 m erreichte; der Schacht steht seit März 1914 in Förderung.

Grundbesitz: 394 ha. 80 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 168 Wohnungen für Schacht I u. II, 20 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 39 Wohnungen für Schachtanlage III, 205 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 454 Wohnungen für Schachtanlage IV/V bei Herne u. 6 Beamtenhäuser mit 11 Wohnungen für Schachtanlage VI/VII, 15 Beamtenhäuser mit 22 Wohnungen, 10 Arb.-Häuser mit Wohnungen für Schachtanlage VIII/IX, 5 Arbeitermenagen auf Schacht I/II, III, IV/V, VI/VII u. VIII/IX für Koksarbeiter.

In der Gew.-Vers. v. 9./4. 1904 wurde zur Erhöhung der Beteil.-Ziffer beim Rhein.-Westf. Kohlensyndikat der Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke A.-G. beschlossen; für das A.-K. der Ges. wurden M. 3 000 000 bezahlt u. ausserdem die Schulden von ca. M. 900 000 übernommen. Zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel hat die Gew. 1904 eine nicht eingetragene $4^1/_2$% Anleihe von M. 2 500 000 ausgegeben (wieder getilgt). Durch den Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke empfing die Gew. die Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg mit 260 000 t Beteil. im Kohlensyndikat u. eine Koksfabrik u. Nebenproduktegewinn.-Anlage mit 130 000 t Beteil. für Koks. Ausgaben für Neuanlagen auf allen Werken 1905 bis 1913: M. 2 885 137, 2 368 965, 2 239 784, 1 604 257, 1 757 755, 1 915 045, 2 236 894, 3 172 345, 1 995 531; in den letzten Jahren spez. für Bau des Schachtes VIII/IX u. 1912 auch für Erwerb von Grundstücken für Schacht X Berneck.

Im Jahre 1912 erfolgte die Erwerbung von je $^{3}/_{4}$ Mehrheit der Gewerkschaften Eintracht Tiefbau in Freisenbruch und Deutschland in Hasslinghausen. Die Gew. Eintracht Tiefbau förderte 1912 u. 1913: 591 235 bezw. 629 383 t Kohlen; die Gew. Deutschland 1912 u. 1913: 342 610 bezw. 368 621 t Kohlen. Die Gew. Constantin hat die Grubenfelder u. die Betriebsanlagen dieser beiden Gewerkschaften für M. 420 000 bezw. M. 300 000 jährlich gepachtet.

Kuxe: 1000 Stück (Kurs s. unten).

4% Anleihe von 1903. M. 7 000 000 in Stücken à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 2. 1. 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist ab 1910 zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 7 000 000 auf Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. eingetragen; die Anleihe ist auf dem gesamten Gewerkschaftsbesitz zur I. Stelle, auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V jedoch unmittelbar hinter M. 402 000 gesichert. In Umlauf Ende 1913: M. 6 191 000. Zahlst.: Bochum: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Die Anleihe wurde vom 1.—16./7. 1903 den Inhabern der auf 1./4. 1904 gekünd. $4^{1}/_{2}$% Oblig. von 1893, 1895 u. 1901 zum Umtausch angeboten; die Inhaber der gekünd. Anleihen erhielten den gleichen Nennbetrag der 4% Anleihe von 1903 u. ausserdem als Zinsdifferenz M. 2.50 bar; ferner wurde den Einreichern der zu 103% rückzahlbaren Anleihen von 1893 u. 1895 das Agio von 3% bei Aushändigung der neuen Stücke ebenfalls bar ausgezahlt. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 101.25, 102, 100.25, 100, 95.75, 96.75, 97.50, 98.30 96.75, —, 94.95%. Eingeführt 14./10. 1903 zu 100.80%.

4% Anleihe von 1906: M. 5 000 000 in Teilschuldverschreib.; Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 150 000 der 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbehalten. Zur Sicherung am Anleihe ist eine Hypoth. von M. 5 000 000 auf den gesamten Bergwerksgrundbesitz der Gew. mit Ausnahme des Besitzes der früheren Bochumer Koks- und Kohlenwerke, sowie einiger anderer Parzellen von $10^{3}/_{4}$ ha Umfang, auf denen sich die Ammoniakfabrik der Firma Dr. C. Otto und eine Arbeiterkolonie befinden, eingetragen. Auf den verpfändeten Besitz sind bereits M. 796 495 Hypoth. auf Arbeiterkolonien, sowie eine Sicherungshypoth. von M. 7 000 000 für die Anleihe von 1903 eingetragen, sodass also die Hypoth. der gegenwärtigen Anleihe erst an zweiter Stelle steht. Die Anleihe diente zur Tilg. der auf 1./7. 1906 gekündigten $4^{1}/_{2}$% Anleihe von 1904 im Betrage von M. 2 500 000 u. der Anleihe Berneck, zur Abstossung schwebender Schulden u. zur Herstell. von Neuanlagen. Ein Konsortium hat die neue Anleihe übernommen und den Inhabern der erwähnten älteren Anleihen bis 29./6. 1906 den Umtausch dieser in Stücke der neuen Anleihe angeboten; auf jede der gekünd. Schuldverschreib. entfiel der gleiche Nennbetrag der neuen Anleihe sowie eine Umwandlungsprämie von $^{1}/_{4}$%, die mit M. 2.50 für das Stück bei Einreichung der alten Schuldverschreib. ausgezahlt wurde. Der zur Umwandlung nicht erforderliche Betrag der neuen Anleihe ist 29./6. 1906 zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. $^{1}/_{2}$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. In Umlauf Ende 1913: M. 4 396 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1903 u. Düsseldorf: Deutsche Bank. Kurs Ende 1906—1913: 100, 98, 97, 97.25, 98.50, 96.75, —, 95.75%. Die Anleihe kam im Aug. 1906 in Berlin zur Einführ.; erster Kurs 25./8. 1906: 100%.

Anleihe von 1914: Dieselbe soll bis zur Höhe von M. 12 000 000 emittiert werden, sicherzustellen auf Zeche Deutschland.

Hypotheken: M. 4 323 973. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Die Beteilig.-Ziffer ab 1./1. 1914 beträgt im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 2 762 000 t in Kohlen, 978 200 t in Koks, 223 350 t Briketts einschl. der Ziffern der übernommenen Gewerkschaften Eintracht Tiefbau u. Deutschland.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlenförderung .	t	1 341 430	1 257 105	1 380 454	1 238 042	1 321 283	1 481 032	2 801 374
Koks	„	581 918	442 622	406 218	466 847	456 574	614 808	807 909
Briketts	„	—	—	—	—	—	—	200 180
Belegschaft Mann	.	5 583	6 143	5 320	5 082	5 039	5 489	9 674
Ausbeute pro Kux	M.	2 200	2 150	2 200	2 250	2 500	3 000	4 000

An Nebenprodukten wurden gewonnen auf den eigenen Anlagen 1907—1913 Teer 8231, 8258, 9995, 13 428, 15 231, 19 473, 26 833 t, schwefelsaures Ammoniak 3520, 3395, 4347, 5665, 6685, 8670, 10 347 t, 1909—1913: 1899, 2559, 2714, 3309, 3375 t Benzol.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	42 200 (20./12.)	43 500 G (10./1.)	43 700 G (21./12.)	50 200 G (19./8.)	50 000 G (29. 5.)
niedrigst.	32 000 (18./3.)	35 000 G (19. 12.)	34 500 G (11. 9.)	40 000 G (29./2.)	42 500 G (10. 7.)

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grubenfelder 10 237 144, Schacht 1 u. 2 4 759 092, do. 3 1 686 063, do. 4 u. 5 7 641 988, do. 6 u. 7 4 657 977, do. 8 u. 9 5 525 527, do. 10 402 821, Effekten 13 637 147, Hauskäufer 6142, Kassa 10 534, Material. 145 289, Produkten 861 127, vorausbez. Prämien 71 163, Hypoth. 42 000, Reichsbankguth. 178 378, Debit. 2 214 686. — Passiva: A.-K. 19 051 013, Anleihe v. 1903 6 381 000, do. v. 1906 4 519 000, Ausbeute-Kto 1 300 000, Löhnungs-Kto 898 057, Ausgleich-Kto 3 000 000, Kto für schwebende Entschädig. 525 214, Zinsscheinsteuer 27 200, Anleihe-Zs. 179 760, Hypoth. 4 323 973, Knappschaft-Gefälle 47 100, Berufsgenossenschaft 268 870, Arb.-Unterstütz.-F. 5124, Schadenersatz 6[illegible]728, Bank-

guth. 8 360 707, befristete Darlehen 1 000 000, Kredit. 2 055 240, Vortrag 76 142. Sa. M. 52 079 132.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 026 855, Ausbeute 3 000 000, Ausgleichs-Kto 1 500 000, Zinsscheinsteuer 13 600, Vortrag 76 142. — Kredit: Vortrag 132 196, Betriebsgewinn 5 184 400. Sa. M. 5 616 597.

Gewinn 1913: Der Rohgewinn für 1913 stellte sich auf M. 11 779 245 gegen M. 6 821 511 im Vorj. Nach Abzug von M. 1 555 926 Zs. u. Entschädigungen verbleibt ein Reingewinn von M. 10 223 318 (i. V. M. 5 908 457). Hiervon wurden verausgabt: für Neuanlagen M. 1 995 531 für Tilg. der Anleihen M. 350 000, für Ausbeute M. 4 000 000, für Pachtung des Grubenfeldes u. Betriebsanlagen Gew. Eintracht Tiefbau M. 420 000, do. Gew. Deutschland M. 300 000, zur Verbesserung des Geldstandes M. 3 157 787.

Grubenvorstand: Vors. E. v. Raesfeld, Münster; H. Kellner, Cöln; Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin; Paul The Losen, Düsseldorf.

Generalbevollmächtigter des Grubenvorstandes: Gen.-Dir., Kgl. Bergwerks-Dir. a. D. Bergmeister Albert Hoppstaedter; Dir. O. Troost, Rechnungsführer Julius Högen, Bochum V.

Gewerkschaft Deutscher Kaiser,

Steinkohlenbergwerk zu **Hamborn** im Kreise Ruhrort.

Gegründet: 28. 11. 1871, ins Handelsregister eingetr. 15./4. 1902.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Deutscher Kaiser, sowie Herstellung aller Anlagen u. Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben verfolgen. Auch übernimmt die Gew. Herstellung von Schächten nach dem Gefrierverfahren bis zu den grössten Teufen. Das Grubenfeld Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche für Kohlen u. 2 189 000 qm auf Sole, entstanden aus der Konsolidation der früheren Felder Deutscher Kaiser mit Walsum 1—4 und Neu-Düppel, wurde auf Grund des Beschlusses der ausserord. Gew.-Vers. v. 12. 12. 1903 durch reale Teilung in der Weise zerlegt, dass der grössere südliche Teil den Namen Deutscher Kaiser weiterführt, während für den nördlichen abgezweigten Teil unter dem Namen Rhein I eine neue Gew. unter den derzeitigen Gewerken der Gew. Deutscher Kaiser mit 6 183 029 qm Berechtsame auf Kohlen u. 1 773 920½ qm auf Sole gebildet wurde. In der gleichen Vers. beschloss die Gew. die Konsolidation der ihr gehörigen Grubenfelder Walsum 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 u. 14, Hiesfeld 1, 2, 3, 7, 10, 11, 14, 24, 27 u. 29 zu einem einheitlichen Gesamtbergwerk, das den Namen Rhein II (Berechtsame 40 852 672 qm) erhielt, sowie die Konsolidation ihrer Einzelfelder Vorwärts-Essen und Vorwärts-Bottrop, Vorwärts 4, 7, 8, 9, 10, Hiesfeld 6, 8, 9 und Hermann unter dem Namen Rhein III. Für die Bergwerke Rhein II u. III, sowie für das Einzelfeld Hiesfeld 5 beschlossen die derzeitigen Gewerken, ebenfalls besondere Gew. zu bilden. Nach dieser Realteilung hat der Bergwerksbesitz Gew. Deutscher Kaiser den Umfang von 27 848 256 qm auf Steinkohlen und 415 079.5 qm auf Sole verliehene Gerechtsame; ferner besitzt die Gew. Deutscher Kaiser noch die Kuxe der Gew. Lohberg (161 986 000 qm Berechtsame), Gew. Hiesfeld (2 189 000 qm Berechtsame), Gew. Nordlicht (37 379 191 qm Berechtsame), ausserdem wurden noch folg. Gew. gebildet: Gew. Hiesfeld 12 u. a. w. mit 43 780 000 qm Berechtsame auf Steinkohlen. Gew. Friedrichsfeld 2, 7, 11 mit zus. 65 670 000 qm Berechtsame a. Steinkohlen, Gew. Steinkohlenbergwerk Beckerwerth b. Duisburg 1 046 954,323 qm. Ausserdem gehören der Gew. Deutscher Kaiser noch verschiedene Einzelfelder auf Steinkohlen, so Kirchhellen, Feldhausen, Hirsfeld 30 u. 33, dann die Steinsalzfelder: Bruckhausen, Bruckhausen 2—48, Hugoshall, Sophienhall, Berthashall, Lubischhall, Heinrichshall u. Friedrichshall, ferner verschiedene Solquellenfelder.

Betriebsanlagen: Das Steinkohlenbergwerk, dessen erster Schacht im Jahre 1876 in Betrieb genommen wurde, fördert z. Z. aus 7 Schachtanlagen; eine neue Doppelschachtanlage Friedrichsfeld ist an der Mündung der Lippe in den Rhein im Abteufen begriffen, die in erster Linie zur Förderung von Kalisalzen dienen soll. Eine ca. 15 km lange Anschlussbahn verbindet die Zeche einerseits mit den Bahnhöfen Neumühl u. Dinslaken der rechtsrheinischen Eisenbahn, andererseits mit dem im eigenen Besitz stehenden Rheinhafen Alsum. Der Kokereibetrieb, der im Jahre 1897 zunächst mit 60 Öfen aufgenommen wurde, umfasst jetzt Öfen in Verbindung mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten. Hand in Hand mit der Entwicklung des Grubenbetriebes ging die Errichtung eines Eisenhütten- u. Stahlwerks, das z. Z. eine Hochofenanlage mit 6 Hochöfen, ein Martin-Stahlwerk mit 9 Öfen u. ein Thomas-Stahlwerk mit 5 Convertern umfasst, sowie eine damit im Zus.hang stehende Walzwerksanlage mit 7 Walzenstrassen u. 2 Blockwalzwerken zur Erzeugung von Stabeisen, Halbzeug, Formeisen, Trägern u. Eisenbahnmaterial; Walzwerksanlage in Dinslaken u. ferner eine Thomas-Schlackenmühle mit 100 000 t Jahreskapazität u. 2 Ringofenziegeleien; 1909/11 Bau eines grossen Feinblechwalzwerkes u. Drahtwalzwerkes in Schwelgern, deren Produktionsfähigkeit neuerdings erheblich gesteigert wurde. Seit 1912 ist ein neues Thomaswerk im Bau. Die Gew. im Verein mit der Firma Thyssen & Co. ist bei dem Stahlwerksverband mit 457 095 t beteiligt, wovon jedoch auf die Gew. Deutscher Kaiser der Hauptanteil entfällt. Beteiligung beim Roheisenverband (einschl. der A.-G. für Hüttenbetrieb) 157 009 t.

Die Gew. Deutscher Kaiser hat 1908 rd. 200 Mill. Pud, lieferbar bis 1917, aufgekauft Die Verfrachtung der Erze erfolgt auf dem Wasserwege ab Nikolajew. Dort wurde 1910 der Bau grosser mech. Verladeeinrichtungen für Erz von der Gew. Deutscher Kaiser vor-

genommen. Sie sind nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik konstruiert; sie werden durch eine eigene elektrische Zentrale in Betrieb gesetzt, wobei zwei grosse elektrische Kräne in Verbindung mit einer elektr. Ladebrücke die ganzen Erzmanipulationen ausführen. Die ganze Anlage hat mit den Fundamenten über 500 000 Rbl. gekostet. Der Platz und die Konzession sind der Gew. Deutscher Kaiser von der russischen Regierung auf acht Jahre erteilt worden; dann gehen die ganzen Anlagen ausser den bewegl. Kränen und der Ladebrücke unentgeltlich an die Regierung über.

1905 beteiligte sich die Gew. an der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H., wofür ihr 15 Maximalfelder = 32 834 997 qm von dem von der Internationalen Bohrges. erworbenen Steinkohlenfelderkomplex in Westfalen und auf der linken Rheinseite zustehen. Ausserdem besitzt die Gew. einen grösseren Komplex Eisenerzkonzessionen in Deutsch- und Französisch-Lothringen, 1906 wurde die Hälfte der Kuxe des Erzbergwerks Jakobus in Lothringen erworben.

Die Gew. Deutscher Kaiser besitzt nom. M. 11 000 000 Aktien der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. zu Karlingen (siehe diese Ges.), auch hat die Gew. für die Anleihe der Saar- u. Mosel-Ges. (M. 8 000 000) im Verein mit der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum die Garantie übernommen. Im J. 1912 beteiligte sich die Gew. Deutscher Kaiser an der Gründung der Hauts Fourneaux et Aciéries de Caen (A.-K. frs. 30 000 000) mit $^{11}/_{30}$, wogegen eine französ Gruppe $^{19}/_{30}$ des A.-K. besitzt. Mit genannter französ Ges. gründete die Gew. in 1912 noch die Société des Mines de Soumont; A.-K. frs. 12 000 000, hiervon 40% von der Gew. übernommen. Auch beteiligt an der Gew. Mosel u. weiteren Gesellschaften u. Gewerkschaften die Erzgruben ausbeuten, sowie an dem Stahlwerk Hagedingen in Lothr. Die Gew. Deutscher Kaiser besitzt einen eigenen Schiffspark sowie Beteilig. an verschiedenen Transport-Unternehmungen, Eisenhandelsgesellschaften.

Grundbesitz der Gew.: ca. 3600 ha, ausserdem ist eine grosse Anzahl von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern etc. vorhanden.

Kuxe: Anzahl derselben 1000; dieselben befinden sich im Besitz der Familie Thyssen. Seit 1890 nicht mehr notiert.

4% konvertierte Anleihe von 1892 (anfangs $4^1/_2$%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt); M. 2 500 000 in 2500 Partial-Oblig. (Nr. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen Direktion der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. zu 100% in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1./4.; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3./5. 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindl. Hypoth.-Briefe eine Kaut.-Hypoth. im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund und in den Gemeinden Beeck-Hamborn, Walsum, Dinslaken und Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Kgl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belaufe von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beeck-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidthorst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbewegl. und bewegl. Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen u. sonst. Anlagen. Diese Kaut.-Hypoth. ist auf den Namen der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. In Umlauf Ende 1913 M. 879 000. Zahlst.: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Ess. Credit-Anstalt. Aufgelegt 1./7. 1892 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1894—1913: 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97, —, 95.50, 99.75, 100.50, 100.20, 99.90, 98.25, 93, 94.25, 96, 97.75, 96, 95.90, 94.70%.

$4^1/_4$% Anleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den A. Schaaffh. Bankv. in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch Ausl. zu 100% mit mind. $2^1/_2$% p. a.; v. 1./4. 1897 ab mit 3 monat. Frist Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Gew. hat zu gunsten des A. Schaaffh. Bankv. in Berlin eine Kaut.-Hypoth. auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. In Umlauf Ende 1913 M. 1 555 000. Pfandhalter: A. Schaaffh. Bankv. Aufgelegt in Essen zu 100% im März 1895. Zahlst.: Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein: Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen u. Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Bruckhausen a. Rh.: Eig. Kasse. Kurs in Essen Ende 1896—1913: 101.50, 101, 100.50, 99.50, 97, 96, 99, 100.50, —, —, 99.50, 97.75, 96, 98, 97.50, 97, 96, 91%.

4% Anleihe von 1904: M. 15 000 000 in 15 000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und von dieser ohne Gewährleistung weiter durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1910 durch Verl. vor dem 1. 10. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. M. 450 000; vom 2./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten ist eine Sicher.-Hyp. auf den Namen der Deutschen Bank in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zs. u. Kosten auf die zum industr. Betrieb gehör. Grundstücke der Gew. Deutscher Kaiser eingetragen. Dieser Gew.-Besitz ist z. Z. teilweise belastet ebenso wie das Bergwerk Deutscher Kaiser für die Anleihen von 1892 u. 1895 mit je einer Kaut.-Hypoth. von M. 2 750 000. Die Verpfändung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen, zum Betrieb bestimmten Anlagen, Gebäude, Kessel u. Masch. u. alles sonst. Zubehör. Sobald die bei dem Königl. Oberbergamte in Dortmund beantragte Realteilung des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche in ein Stammbergwerk

Deutscher Kaiser mit 27 848 256 qm Flächeninhalt und ein abzuzweigendes Feld Rhein I mit 6 183 029 qm Flächeninhalt erfolgt ist, wird die Sicherungs-Hypoth. auch auf das Bergwerk Deutscher Kaiser, Bd. III Blatt 8 des Berggrundbuchs in seinem neuen Umfange zur bereitesten Stelle nach Massgabe der jetzigen Bergbuchbelastungen eingetragen. In Umlauf Ende 1913 M. 12 750 000. Zahlstellen: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Aufgelegt in Berlin am 8./4. 1904 M. 12 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1913: 100.50, 99.90, 97.75, 93, 94.50, 96.50, 96.50, 93.50, 92, 90%.

Kohlenförderung 1902—1912: 1 576 593, 1 689 077, 1 919 910, 1 950 778, 2 429 600, 2 550 313, 3 040 830, 3 600 045, 3 940 550, 4 027 450, 4 144 500 t; Kokserzeugung: 410 135, 427 773, 419 170, 496 522, 760 518, 742 077, 815 798, 1 055 850, 1 136 258, 1 179 144, 1 292 073 t; schwefelsaures Ammoniak-Erzeugung: 6287, 6063, 6076, 7139, 11 481, 12 036, 11 566, 15 241, 16 823, 18 383, 20 657 t; Teerherstellung: 15 461, 14 263, 13 903, 16 007, 24 823, 23 519, 25 770, 34 562, 38 359, 42 982, 47 514 t; ausserdem werden erzeugt: Benzol, Autin, Toluol, Xylol, Rohnaphtalin, Solventnaphta etc.; Belegschaft 5809, 6439, 7403, 7139, 8957, 10 974, 12 419, 13 643, 15 680, 14 334, 14 738 Mann. Beteiligung am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1914: für Kohlen 1 650 000 t, für Koks 12 000 t.

Hüttenwerk 1905—1912: Rohstahlherstellung: 644 434, 715 631, 706 954, 638 377, 705 043, 781 682, 804 780, 823 058 t. Roheisenproduktion: 524 479, 588 075, 636 369, 578 258, 679 408, 648 597, 653 782, 652 819 t. Walzwerksprodukte: 505 101, 617 541, 609 385, 521 380, 572 585, 550 799, 654 524, 679 519 t. Arbeiterzahl der Hüttenwerke: 7542, 7828, 7957, 7685, 8067, 10 709, 10 670, 11 062.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Die Bilanzen sind seit 1903 nicht veröffentlicht. Die erarbeiteten Überschüsse sind meistens zur Vergrösserung und Verbesserung der Anlagen, zur Erweiterung des Grubenbesitzes und zur Stellung von Reserven verwendet worden.

Grubenvorstand: Vors. Fabrikbes. Dr. Ing. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg bei Kettwig; Stellv. Vors.: Fabrikbes. Jos. Thyssen; Mitgl.: Ing. Fritz Thyssen, Mülheim a. d. R.; Baron Dr. Heinr. Thyssen-Bornemisze, Rohoncz; Ing. Julius Thyssen, Duisburg; Gen.-Dir. Franz Dahl, Dir. C. Rabes, Bau-Insp. W. Kern, Bruckhausen a. Rh.; Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Arthur Jakob, Hamborn; Dir. Jul. Kalle, Dinslaken.

Prokuristen: Ger.-Assessor Dr. jur. Wilh. Späing, Dir. Carl Filius, Kaufm. Heinr. Hofs, Dir. Kurt Matthias, Otto Pilz, Dir. Walter Pouch, Franz Lenze.

Gewerkschaft Dorstfeld in Dorstfeld.

Gegründet: 20./10. 1868; eingetr. 20./8. 1901.

Zweck: Bergmännische Ausbeutung des Bergwerkseigentums der Gew. u. Herstellung aller Anlagen u. Durchführung aller Unternehmungen, die der Ausnutzung des Bergwerksbesitzes u. der Verwertung seiner Produkte dienen. -- Die Berechtsame der Gew., auch auf Eisenstein u. Schwefelerz verliehen, umfasst 13 Gas- u. Gasflammkohle sowie Fett- u. Magerkohle bergende Geviertfelder in den Gemeinden Dorstfeld, Marten, Huckarde, Rahm, Wischlingen, Oespel, Barop u. Dortmund (Kr. Dortmund u. Hoerde), in einer Ausdehnung von 10 638 217 qm in streichender Länge von 3300 u. querschlägiger Breite von 4000 m. Innerhalb des Feldes ist die Gas- u. Gasflammkohlenpartie mit 7 bauwürdigen Flözen, die Fettkohlenpartie mit 21 bauwürdigen Flözen und die Magerkohlenpartie mit 3 bauwürdigen Flözen aufgeschlossen. Die auf diesen Flözen noch anstehenden Kohlen sind auf über 200 000 000 t geschätzt. Das Feld wird gegenwärtig mit 4 Tiefbauanlagen, darunter 3 Doppelschächte, ausgebeutet. Die Schächte I/IV bauen die Gaskohlenflöze auf 1 Sohle, die Fettkohlenflöze auf 2 Sohlen, die Schächte II/III bauen die Fettkohlenflöze auf 3 Sohlen. Die Gew.-Vers. v. 6./5. 1912 genehmigte einen mit dem Eisen- u. Stahlwerk Hoesch (Zeche Westphalia) abgeschlossenen Vertrag über den Austausch von Feldesteilen. Auf Schacht I/IV befinden sich 80 Koksöfen, auf Schacht II/III 135 Koksöfen, beide Schächte haben Teer-, Ammoniak- u. Benzolfabriken. Auf Schacht I/IV ist eine elektr. Centrale mit 2 Turbo-Generatoren von 1800 u. 2200 Kw. in Betrieb. 1911 Errichtung einer Gasanstalt, welche Gas an die Gemeinde Dorstfeld liefert. Der Grundbesitz beträgt 277 ha 33 a 33 qm = 1086 Morgen mit 28 Beamten- u. 161 Arb.wohnhäusern, welche 958 Beamte u. Arb. bewohnen. Bahnanschluss: Dortmunderfeld. Die Gew. ist bei der Dorstfelder Dampfziegelei mit M. 40 000 beteiligt. Erhöh. der Aktivkonten 1909 um M. 602 131, 1910 um M. 410 353, 1911 um M. 624 666, 1912 um M. 1 059 074, 1913 um M. 2 978 300. Die Gew. ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 St.-Einlage und einem Anteil von 2% an etwa 275 Maximalfeldern mit M. 700 000 beteiligt, im ganzen sind hierauf M. 745 600 eingezahlt. An der Deutschen Teerprodukten-Vereinig. G. m. b. H. in Essen hat die Gew. einen Anteil von M. 1500 mit 25% Einzahlung, Kohlen-Syndikat M. 25 200, Ammoniak-Vereinigung M. 6200, Deutsche Benzol.-Ver. M. 1000.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlenförderung . t	588 941	698 557	706 579	680 850	660 664	723 281	859 619
Koks . . . . . t	242 527	229 057	190 964	250 580	256 973	279 628	293 655
Belegschaft . Mann	2 593	3 107	3 138	3 141	3 036	3 002	3 343
Ausbeute pro Kux M.	300	300	300	300	300	350	400

Die Fabrik lieferte 1913: 4326 t schwefelsaures Ammoniak, 1877 t Benzol, 248 t Toluol, 6363 t Teerpech, 1660 t Kreosotöl, 1786 t Anthrazenöl, 137 t Solvent-Naphtha, 131 t Xylol, 1300 t Naphtalin.

Beteiligung im Kohlen-Syndikat für Kohlen 840 000 t, für Koks 366 580 t.

Kuxe: Anzahl derselben 1000; Umschreibungsstelle: die Gew.

Hypoth.-Anleihe von 1905: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102% Stücke (Nr. 1—10 000), auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000 vor dem 15./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe ist für die Deutsche Bank eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 000 000 zuzügl. Zs., Kosten u. Agio auf den Besitz der Gew. an 1. Stelle eingetragen. Bis zur völligen Tilg. dieser Anleihe darf die Gew. keiner weiteren Anleihe ein besseres Recht zugestehen, somit wohl aber eine gleiche Sicherung. Zahlstellen: Gew.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank: Essen: Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Frist. Die Anleihe diente zur Ablösung des Ende März 1905 auf 1./10. 1905 gekünd. Restes (M. 5 640 000) der $4^1/_2$% Anleihe von 1901, sowie zur Abstoss. schwebender Schulden. Auf M. 4 000 000 der neuen Anleihe erfolgte am 10./8. zu 101% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./7. 1905 und $^1/_2$ Schlussnotenstempel Barzeichnung. In Umlauf Ende 1913 M. 9 200 000. Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100.50, 97.75, 94, 95.10, 97, 95, 91, 89.75, 89%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15. 8. 1905: 101.10%.

Hypoth.-Anleihe von 1909: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Beschl. v. 28./12. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1913 durch jährl. Ausl. vom 1./4. auf 1./7.; ab 1./7. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: a) Sicherungshypothek, u. zwar an erster Stelle auf Grundbesitz in einer Gesamtgrösse von 76 ha 92 a mit den darauf errichteten 175 Koksöfen und Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten sowie Turbine, b) auf dem übrigen Grund- u. Bergwerksbesitz d. Gew. mit Ausnahme einer Dienstwohnungsparzelle u. weiterer Parzellen von $24^1/_2$ ha, die im Zusammenlegungsverfahren begriffen sind, nach Vorbelastung von insgesamt M. 10 622 850. Der Buchwert der Pfandobjekte betrug per ult. 1908 zu a) M. 4 614 000, zu b) M. 18 239 480. Der Erlös der Anleihe diente für Neuanlagen etc. (Erweitern zu einem Doppelschacht, Abteufen und Ausmauern des Mitte 1906 zu Bruch gegangenen Schachtes I, Neubau zweier Kohlenwäschen mit Verlade- und Separations-Einrichtungen, Vergrösserung der Betriebs-, Kokerei- und Nebengewinnungsanlagen, Durchführung des elektr. Betriebes, Erwerb von Grundstücken). Noch in Umlauf Ende 1913 M. 4 850 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe von 1905 u. Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Kurs Ende 1909—1913: 99.80, 100.40, 99, 97.80, 95.50%. Aufgelegt am 20./3. 1910 zu 98.50%. Notiert in Berlin.

Hypotheken (Ende 1913): M. 1 738 005, verzinsl. zu $4—4^3/_4$% u. halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. Ende Juni.

Ausbeute: 1904—1913: M. 240, 180, 300, 300, 300, 300, 300, 300, 350, 400 pro Kux.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	14 300	15 000 (8./11.)	15 350 G (6./1.)	11 500 G (13./2.)	13 400 G (19./9.)	12 250 G (29./5.)
niedrigster	11 800	9 500 (1./2.)	11 500 G (15./12.)	8 500 G (4./9.)	9 900 G (7./3.)	9 200 G (10./7.)

Direktion: Kaufm. Dir. Friedr. Köllmann, Dortmund; techn. Dir. Friedr. Tengelmann, Dorstfeld; Prokurist Hans Bauer, Dorstfeld.

Grubenvorstand: Vors. Gen.-Dir. Kleynmans, Recklinghausen-Süd: Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Komm.-Rat Friedr. Funke, Bergwerksbes. Fritz Funke, Gewerke C. Hagemann, Geh. Justizrat Hennecke, Essen-Ruhr: Dr. jur. Sonnenschein, Bonn.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerksberechtsame 5 469 500, Schacht I/IV: Schacht- u. Grubenbau 3 015 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 1 009 000, Aufbereit.-Anlagen 405 000, Masch., Kessel u. Pumpen 687 000, Eisenbahnen 153 000, Betriebs-Inventar 223 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anl. 480 000. Koksöfen-Anl.: 80 Otto-Unterbrenner-Öfen mit Gewinnung von Neben-Produkten 939 000; Gasreinigungs-Anlage 64 000, Schacht II/III: Schacht u. Grubenbau 2 315 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 712 000, Aufbereit.-Anlagen 582 000, Masch., Kessel u. Pumpen 802 000, Eisenbahnen 170 000, Betriebs-Inventar 219 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 182 000, Koksöfen-Anlage: 135 Otto-Unterbrenner-Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten 1 628 000, Grundst. 3 116 050, Beamten- u. Arb.-Wohn. 2 605 267, Gut Wischlingen 460 728, Material. 86 153, Kohlen, Koks u. Nebenprodukte 451 954, Menagen 3079, Guts-Verwalt. 43 606: Selterswasserbereitungs-Anlage 240, Effekten u. Beteilig. 74 150, Kassa 10 906, Reichsbankguth. 27 589, Debit. 1 601 300. — Passiva: Grund-Kap. 8 500 000, 4% Anleihe 1905: 9 200 000, $4^1/_2$% do. 1909: 4 850 000, nicht eingelöste Teilschuldverschreib. 23 550. Anleihe-Zs.-Kto 293 952, Hypoth. 1 738 005, Restlöhnung für Dez. 440 796, Arb.-Unterst.-Kasse 10 135, Rückstell. für Bergschäden 236 610, Knappschafts-Berufsgenossensch. 186 796, Knappschaftsverein 51 014, Kredit. 2 004 664. (Ausbeute 400 000, Abschreib. 1 411 631.) Sa. M. 27 535 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter Schacht I/IV 3 134 232, do. Schacht II/III 2 646 507. do. Kokerei u. Nebengewinnung 401 514, Sachliche Betriebs-Ausgaben: Material.-Verbrauch Schacht I/IV 521 333, do. Schacht II/III 394 173, do. Kokerei u. Nebengewinn. 169 338, Grubenholz-Verbrauch Schacht I/IV 324 797. do. II/III

290 732, Bergschäden 96 000, allg. Betriebskosten 2 533 804, Steuern 84 997, Knappschafts-Kasse 304 500, do. Berufsgenossensch. 133 500, Angestellten-Versicher. 1015, Ausbeute 400 000, Abschreib. 1 411 631. — Kredit: Kohlen Schacht I IV 3 768 405, sonst. Einnahmen 132 993, für verkauften Koks 2 092 635, sonst. Einnahmen Kokerei 3076, Kohlen Schacht II/III 1 895 484, sonst. Einnahmen 41 397, Koks 2 991 365, sonst. Einnahmen Kokerei 14 535, verkaufte Nebenprodukte 1 896 310, sonst. Einnahmen 6872, Gewinn-Anteil bei Dorstfelder Dampfziegelei 5000. Sa. M. 12 848 078.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eintracht Tiefbau

zu **Freisenbruch** bei Steele a. d. R.

Gegründet: 1857 u. zwar anfänglich als Gew. alten Rechts u. seit 25./6. 1868 als Gew. neuen Rechts; eingetr. am 2. 4. 1900 in Steele.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Eintracht Tiefbau, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben bezwecken. Die Berechtsame der Gew. umfasst einschliesslich der 1901 erworbenen Grubenfelder Wasserjungfer I u. II 7 Geviertfelder alten Masses u. das Längenfeld Johannesberg; das gevierte Grubenfeld umfasst insgesamt 7 220 000 qm, das sind ca. 3.29 preuss. Maximalfelder. Die Zeche markscheidet im Norden mit den Zechen Alexander, Johann Deimelsberg u. Centrum, im Osten Fröhliche Morgensonne, Ver. Maria-Anna u. Steinbank u. Eiberg, im Süden mit Eiberg u. im Westen mit Ver. Gewalt u. Gottvertraut. Das Grubenfeld enthält im nördl. Teile Fett- u. Esskohlen-Flöze, im südl. Teile vorwiegend Magerkohle; der noch anstehende abbauwürdige Kohlenvorrat bis zu einer Teufe von 1170 m beträgt nach fachmännischer Schätzung 30 500 000 t. Das Grubenfeld wird durch 2 selbständig betriebene Tiefbauanlagen ausgebeutet. Jede der Anlagen hat einen Förderschacht, der zugleich als einziehender Wetterschacht dient, u. einen ausziehenden Wetterschacht. Auf Betriebsanlage I wurde ein neuer Förderschacht mit einem Durchmesser von $6^1/_2$ m ausgeführt, in dem eine Doppelförderung eingerichtet wurde. Der derzeitige Förderschacht soll nach Fertigstell. des neuen Schachtes umgebaut u. in Mauerung gesetzt werden, um später als Wetterschacht zu dienen, da der vorhandene Wetterschacht bei geringem Querschnitt nur bis zur Wettersohle herabreicht. Der Förderschacht der Anlage II (Schacht Heintzmann) hat 5 m Durchmesser u. steht in Mauerung; dieser Schacht wird 1911 um etwa 100 m weiter abgeteuft. Der vorhandene Wetterschacht, der seither nur bis zur Wettersohle reichte, soll bis zur 4. Tiefbausohle abgeteuft werden. Beide Schachtanlagen sind mit Aufbereitungsanstalten ausgerüstet; für die Verarbeit. der Feinkohlen sind 2 Brikettfabriken mit zus. 9 Pressen u. 2 Kokereien mit je 60 Koksöfen in Betrieb. Die Kokerei ist für Nebengewinnung von Teer u. Ammoniak eingerichtet. Die Gew. besitzt an Grund u. Boden 36 ha 69 a 29 qm, wovon 30 ha 76 a 68 qm im Gemeindebezirk Freisenbruch u. 2 ha 42 a 29 qm in Horst belegen sind. Ferner besitzt die Gew. 28 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit insges. 76 Wohnungen, davon 27 Häuser in Freisenbruch u. 1 in Eiberg.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibungsstelle die Zeche. Die a.o. Gew.-Vers. v. 2. 11. 1911 beschloss die Ausschreib. einer Zubusse von M. 1 500 000. Hiervon wurden M. 500 000 am 15./12. 1911, M. 250 000 am 1./4. 1912, weitere M. 250 000 am 1./7. 1912 eingezogen; der Rest von M. 500 000 wird nach dem Ermessen des Vorstandes im Laufe des J. 1913 eingezogen werden. Im J. 1912 ging $^3/_4$ aller Kuxe in den Besitz der Gew. von Constantin der Grosse über, die auch die Pachtung u. den Betrieb der Anlagen übernahm; jährl. Pacht M. 420 000.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 26./7. 1907, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./2. Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spät. 1929 durch jährl. Auslos. im Oktob. (zuerst 1912) auf 1./2. (erstmals 1913); ab 1./2. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz nebst Zubehör der Gew. Eintracht Tiefbau, sowie auf das Steinkohlenbergwerk Wasserjungfer I u. II. Aufgenommen zum Zwecke der Einlösung der noch bestehenden Teilschuldverschreib. aus den Jahren 1893 u. 1901, sowie zur Bestreitung der Kosten für bereits in Ausführung begriffene Neuanlagen, insbes. Abteufung eines Schachtes. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100.60, 100, 99.75, 99, 97.50 %. Der zum Umtausch der Stücke der Anleihen von 1893 u. 1901 nicht erforderl. Betrag wurde am 20./4. 1909 zu 99.75 % zur Zeichnung aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Produktion:	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlenförder . t	495 214	504 505	510 195	523 765	560 749	629 383
Koks . . . . „	53 812	50 224	60 841	57 505	49 237	Nicht
Briketts . . . „	163 350	134 348	140 151	154 132	137 569	mehr
Ammoniak . kg	659 000	616 300	689 000	667 000	598	ver-
Teer u. Naphtalin „	1 072 000	93 900	1 020 000	999 500	903	öffent-
Belegschaft Mann	2 002	2 205	2 086	2 109	1 964	licht.
Ausbeute pro Kux M.	200	200	100	—	—	

Beteilig. im Kohlen-Syndikat für Kohlen 582 000 t, für Koks 79 000 t, für Briketts 163 500 t.

Kurs der Kuxe in Essen 1908—1912 (später nicht mehr notiert):

höchster	M. 5900 G (5./10.)	7250 G (4./11.)	7950 G (6./1.)	6300 G (19./1.)	8400 G (16./9.)
niedrigster	„ 4350 G (26./3.)	4725 G (11./1.)	5650 G (9./11.)	2500 G (8./11.)	4000 G (7./3.)

Kuxe auch in Düsseldorf notiert. Zahlstellen wie bei Anleihe.

Bilanzen: Seit 1910 nicht mehr veröffentlicht.

Grubenvorstand: Vors. E. v. Raesfeld, Münster i. W.; H. Kellner, Cöln; Geh. Komm.-Rat Klönne, Berlin; Paul The Losen, Düsseldorf.

Gewerkschaft Emscher-Lippe zu Essen (Ruhr).

Sitz der Verwalt. in Datteln (Westf.).

Gegründet: 1878; eingetr. 1911. Das Bergwerkseigentum der Gew. umfasst Steinkohlenfelder in Grösse von 11 Normalfeldern mit rund 24 000 000 qm Inhalt, die folgende Bezeichnung haben: Emscher-Lippe, konsolidiert aus den Einzelfeldern Emscher-Lippe I, III u. IV, Emscher-Lippe II, Emscher-Lippe V, Hohenzollern 3, Hohenzollern 6, Hohenzollern 10, Hohenzollern 20, Hohenzollern 22, sowie Vinnum II Fortsetzung, Hohenzollern II Fortsetzung, Hohenzollern XII Fortsetzung, Hohenzollern XIII Fortsetzung, Hohenzollern XIX Fortsetzung, Hohenzollern XXIV Fortsetzung. Die zuletzt genannten Splissfelder haben die Grösse eines Normalfeldes. Ausserdem sind der Gew. die beiden Salzbergwerke Emscher-Lippe I u. Emscher-Lippe II verliehen. Die Berechtsame liegt in den Gemeinden Datteln und Waltrop, bildet annähernd ein Rechteck und hat in streichender Richtung eine Länge von rund 5700 m, in querschlägiger Richtung eine Länge von 4200 m. Sie wird vom Dortmund-Emskanal diagonal durchschnitten und markscheidet im Westen mit den Bergwerken König Ludwig und Ewald Fortsetzung, im Süden mit Ickern (Victor) und dem fiskalischen Bergwerk Waltrop, im Osten und Norden mit den fiskalischen Bergwerken Hohenzollern. Die Gew. hat zurzeit im Grundbuch ein Grundeigentum von rund 341 ha auf ihren Namen eingetragen. Der westliche Teil des Grubenfeldes ist durch eine Zwillings-Schachtanlage (Schacht I/II) erschlossen, die 180 m nördlich vom Dortmund-Emskanal liegt. Der Abbau geht zwischen der 1. u. 2. Tiefbausohle um, die bei 582 m u. 660 m angesetzt sind. Erschlossen sind 19 bauwürdige Kohlenflöze mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von 20 m. Sie gehören der unteren u. mittleren Fettkohlenpartie an u. enthalten hochwertige Kohlen. Infolge einer Mulden- u. Sattelbildung ist ein Teil der Flöze in 4 Flügeln durchfahren. Ausgerichtet wird die 3. Tiefbausohle bei 760 m Teufe. Die Wasserzuflüsse betragen 6.5 cbm in der Minute. Zur Wasserbewältigung sind 8 elektr. Pumpen unter Tage aufgestellt, die 42 cbm Wasser in der Minute heben können. Die Schachtanlage ist durch eine 1.5 km lange Bahn mit dem Bahnhof Datteln der Eisenbahnstrecke Hamm-Osterfeld verbunden. Die Nähe des Kanals wird durch die Anlage eines Hafens ausgenutzt werden. Über Tage ist die Schachtanlage ausgestattet mit einer elektr. Primäranlage, 2 Hochdruckkompressoren, 4 Kompressoren, 2 Ventilatoren, 2 elektr. betriebenen Fördermasch., 1 Dampffördermasch., einer grossen Separation und Wäsche, 330 Koksöfen mit einer Nebenproduktanlage für Teer, Ammoniaksalz u. Benzole, 44 Dampfkesseln, einer geräumigen Werkstatt, 2 Wasch- u. 1 Lampenkaue mit Geschäftsräumen für Beamte u. einem Materialienmagazin. Zur Ausbeut. des östl. Teils des Grubenfeldes ist eine zweite Schachtanlage mit den Schächten III u. IV vorgesehen. Schacht III ist auf die vorgesehene Teufe von 790 m gebracht; Schacht IV ist im Abteufen. Die Schächte III u. IV liegen 1800 m östlich von der ersten Schachtanlage.

Auf der Schachtanlage I/II wurde die Kohlenförderung im geringen Umfang in der zweiten Hälfte 1906 aufgenommen.

Die Kohlenförderung und die Erzeugung der Nebenprodukte betrug bisher:

	Kohlen	Koks	Ammoniak	Teer	Benzole
	t	t	t	t	t
1906	8 248	—	—	—	—
1907	49 107	—	—	—	—
1908	228 102	57 597	700	1 435	—
1909	463 967	214 375	2 730	5 228	—
1910	658 053	242 659	2 885	5 155	—
1911	791 948	430 571	5 154	10 595	—
1912	822 669	484 431	5 951	12 767	571
1913	917 438	530 668	6 530	14 268	3 022

Zurzeit beträgt die arbeitstägliche Förderung im Durchschnitt 3700 t gegen 3258 t in 1913. An Koks werden zurzeit 44 000 t, an Teer 1200 t und an Ammoniaksalz 540 t pro Monat hergestellt. Gesamtbelegschaft zurzeit 4833 Mann. Für Beamte u. Arbeiter sind bisher 1030 Wohnungen errichtet. Der Bau von Zechenwohnungen soll fortgesetzt werden, um Arbeiter in genügender Zahl heranzuziehen. Die Gew. gehört dem Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat nicht an. Der Deutschen Theer-Verkaufsvereinigung u. Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung in Bochum ist die Gew. als Mitglied beigetreten.

Zweck: Ausbeutung der der Gew. gehörigen Bergwerksfelder, Mutung und Erwerb anderer Bergwerke, sowie Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe: Anzahl 1000 Stück. Das Kap.-Kto beträgt M. 3 000 000. Die Kuxe befinden sich im Besitz der Firmen Fried. Krupp A.-G. in Essen u. Nordd. Lloyd in Bremen. Die Jahre bis einschl. 1908 waren Baujahre, in denen Überschüsse nicht erzielt worden sind. In den Jahren 1909 u. 1910 sind Betriebsüberschüsse erzielt, und zwar in Höhe von M. 857 578 bezw. M. 1 671 751: dieselben sind zu Abschreib. verwendet worden. Reingewinne von 1911 u. 1912 M. 846 764 bezw. 1 403 729.

Darlehn: M. 20 000 000, aufgenommen bei den Gewerken.

Hypoth.-Anleihe: M. 20 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 20./4. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1920 innerhalb 40 Jahren durch jährl. Auslos., im März auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf dem gesamten Bergwerkseigentum der Gew. Ferner ist durch Eintragung der Sicherungshypothek verpfändet Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 136 ha 48 a 94 qm, und zwar ist die Eintragung erfolgt auf 129 ha 13 a 16 qm an erster Stelle u. auf 7 ha 35 a 78 qm hinter M. 100 000. Auf dem verpfändeten Grundbesitz befinden sich die Schächte I und II, der im Ausbau begriffene Schacht III nebst sämtl. Tagesanlagen, sowie die von der Gew. errichteten Beamten- u. Arb.-Häuser. Aufgenommen zum weiteren Ausbau der ersten, im vollen Betriebe befindlichen Zwillings-Schachtanlage, zur Errichtung von weiteren Beamten- u. Arb.-Wohnungen, sowie zum Bau der Schachtanlage III und zur Bereitstellung von Mitteln für zukünftige Bedürfnisse, besonders für den Bau einer weiteren, in Aussicht genommenen Schachtanlage (Schacht IV). Bis Ende 1911 M. 10 200 000 begeben. Zahlst.: Datteln: Gew.-Kasse; Essen-Ruhr: Fried. Krupp A.-G.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank. Kurs Ende 1911—1913: 101.25, 99.25, 99.75%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Berggerechtsame 3 035 785, Grundeigentum 2 743 499, Immobil. 17 706 947, unfert. Neubauten 2 720 874, Geräte u. Transportmittel 223 751, Vorräte: Produkte 294 444, Sonstige 187 758, Kassa u. Reichsbank-Giroguth. 27 834, Wertp. 1770, Beteilig. 9300, Debit. 8 929 143, Kautionswechsel u. Avale 115 000. — Passiva: Kapital 3 000 000, Gewerkendarlehn 20 000 000, Anleihe 10 200 000, Kredit. 1 277 378, Kautionswechsel u. Avale 115 000, Gewinn 1 403 729. Sa. M. 35 996 107.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 111 560, Anleihekosten 106 941, Abschreib. 1 441 264, Gewinn 1 403 729. — Kredit: Betriebsüberschuss 2 945 278, Mieten, Pächte u. sonst. Einnahmen 118 217. Sa. M. 3 063 495.

Grubenvorstand: Vors. Bergrat Georg Frielinghaus (Dir. der Firma Fried. Krupp) Essen; Stellv. Thil. Heineken (Vors. des Vorstandes des Nordd. Lloyd) Bremen; Assessor Vielhaber, Finanzrat Ernst Haux (diese zwei Dir. der Firma Fried. Krupp) Assessor Dr. Waechter, Essen-Ruhr; Reg.-Rat a. D. Arnold Petzet (Dir. des Nordd. Lloyd), Fritz Plate, Bremen.

Direktion: Bergmeister a. D. Wilh. Wiesmann, Datteln (Westf.).

Gewerkschaft Fürst Leopold zu Hervest-Dorsten.

Gegründet: Die Gew. ist eine Gew. nach dem preuss. Berggesetz, deren Satzung am 29. Mai/6. Aug. 1906 festgestellt u. am 21./8. 1906 vom Oberbergamt Dortmund genehmigt ist. Nachträge zu den Satzungen v. 12./2. u. 21./9. 1910 sind am 23./7. u. 20./10. 1910 bestätigt. Die Gew. ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dorsten eingetragen. Die Berechtsame der Gew. umfasst 21 196 177.6304 qm, das sind 9.683 preuss. Maximalfelder. Sie markscheidet im Westen mit einem bergfreien, 240 m breiten Streifen nach der Zeche Trier (Schacht Baldur) hin, im Norden mit den Grubenfeldern der Gew. Langenbrahm, im Osten mit dem Steinkohlenbergwerk Brassert u. im Süden mit dem Felderbesitz Marl der Bergbauges. Neuessen. Das Grubenfeld hat in der angenommenen Streichrichtung der Flöze (West-Ost) eine Länge von 8000 m; durchschnittl. Breite 3000 m. Das Steinkohlengebirge ist in dem westl. Grubenfeld bei einer Teufe von 590 m angetroffen u. hierbei ein Einfallen von 12° festgestellt worden. Nach den Ergebnissen der chemischen Untersuchungen der Fundkohle ist das Vorhandensein einer hochwertigen Gaskohle von durchschnittl. 40% Gasgehalt u. einer guten Gasflammkohle nachgewiesen worden. Das konsolidierte Bergwerk Fürst Leopold, an welchem die Ges. Consolidation seit 1906 massgebend beteiligt ist, wurde gemäss Teilungsakt vom 19./12. 1911 in die selbständigen Bergwerke Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetzung geteilt. Von den je 1000 Kuxen der Gew. Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetzung in Hervest-Dorsten mit einer Berechtsame von insges. 10 Grubenfeldern = rund 21 200 000 qm Flächeninhalt besitzt die Bergwerks-Act.-Ges. Consolidation je 992 Stück (s. auch unten). Die Felder der beiden Gew. sind bisher erschlossen durch eine Doppelschachtanlage, die das Steinkohlengebirge bei 600 m erreicht hat. In demselben wurden bisher 5 abbauwürdige Flöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 5.15 m gewinnbarer Kohle durchteuft. Die angetroffenen Flöze gehören der Gasflammkohlenpartie an. Die Kohle ist von guter Beschaffenheit. Anfang 1913 förderte die Gew. nur den eigenen Bedarf an Kesselkohle, ist aber ab April 1913 bereits in der Lage, geringe Mengen für den Verkauf abzugeben. Die Ausrichtungsarbeiten auf den bei 648 m u. 743 m angesetzten Sohlen machen gute Fortschritte. Im Sept. 1913 betrug die Teufe ca. 900 m. Die umfangreichen Tages-

betriebsanlagen sind teils fertiggestellt, teils im Bau begriffen. Der gesamte Grundbesitz der Gew. beträgt rund 1500 Morgen. Hiervon sind die für mehrere Schachtanlagen u. Arb.-Kolonien erforderlichen Grundstücke zus.hängend. Weiterhin besitzt die Gew. zu gleichen Teilen mit der Bergwerks-Ges. Consolidation zus. 193 ha Sandgrundstücke. Nach dem Ankaufsvertrage der Grubenfelder hat die Gew. das Recht, den auf 1% ermässigten Bergzehnten für den Fürsten zu Salm-Salm durch eine einmalige Zahlung von M. 80 000 für jedes Maximalfeld abzulösen. Die Erklärung, dass von dem Ablösungsrecht Gebrauch gemacht wird, hat bis zum 1./1. 1920 zu erfolgen und gilt dann für sämtl. Felder. Die Ablösungssumme ist an erster Stelle auf dem Felderbesitz der Gew. hypoth. einzutragen, mit 2% jährl. zu verzinsen u. innerhalb 60 Jahren zu amortisieren. In Allem wird die nach modernen Prinzipien gebaute Doppelschachtanlage ohne Koloniebauten rund M. 23 000 000 kosten.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des Bergwerkseigentums der Gew. Fürst Leopold I zu Hervest-Dorsten mit allem Zubehör; Bergbau auf allen Gruben, welche die Gew. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel erwerben wird, u. auf alle in demselben zu gewinnenden, nutzbaren Mineralien; die Verwertung der selbst gewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien u. sonst. Produkten.

Kuxe: Gew. Fürst Leopold u. Fürst Leopold Fortsetzung je 1000 Stück; auf welche zus. M. 2 600 000 eingezahlt sind. Je 992 Kuxe besitzt die Bergwerks-A.-G. Consolidation.

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 12 000 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu pari, aufgenommen lt. Gew.-Vers. v. 4./4. 1911 zwecks Rückzahl. schwebender Schulden u. zum Ausbau der Zechenanlagen. Für Verzins. u. Rückzahl. der ges. Anleihe hat die Bergwerks-A.-G. Consolidation zu Gelsenkirchen, welche von den 1000 Kuxen der Gew. Fürst Leopold 992 Kuxe besitzt, auf Beschluss ihrer G.-V. v. 4./4. 1911 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Stücke auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Order u. durch Indossament übertragbar. Die Berliner Handels-Ges. haftet nicht aus ihrem Giro. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. in den 3 ersten Werktagen des Jan. (erstmals 1921) zum 1./4. lt. Plan. Die Gew. hat das Recht, die Tilg. frühestens zum 1./4. 1921 durch Auslos. beliebig grösserer Beträge zu verstärken. Sie hat ferner das Recht, die ganze Anleihe mit vierteljährl. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinstermine, jedoch frühestens zum 1./4. 1921 zu kündigen. Die Anleihe ist auf dem Bergwerkseigentum u. auf dem grösseren Teile des Grundbesitzes der Gew. hypoth. sichergestellt. Die mit der Hypoth. belastete Grundfläche beträgt 202 ha 29 a 68 qm. Die Hypoth. ist auf diesem Grundbesitz erststellig eingetragen, während auf dem Bergwerkseigentum die Eintrag. einer Hypoth. bis zum Höchstbetrage von M. 800 000 für den Fürsten zu Salm-Salm zur Ablös. des Bergzehnten mit dem Vorrange vor der Anleihe-Sicher.-Hypoth. vorbehalten ist. Bis Ende 1913 von der Anleihe M. 6 000 000 begeben. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1911—1913: 100.50, 98.25, 100%. Zugelassen im Juni 1911: erster Kurs am 12./6. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz der Gewerkschaft Fürst Leopold am 31. Dez. 1913: Aktiva: Immobil.: Berechtsame 2 271 455, Grundeigentum 4 251 929, Gebäude u. Anlagen 2 051 584, Eisenbahn- u. Wege-Anlagen 225 356, Schacht- u. Grubenbau 5 554 813, Wasserwerk 219 184, Masch. u. Kessel 1 591 900, elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen 462 139, Betriebs-Inventar 293 682, Material. 120 291, Bankguth. 21 124, Debit. 264 829, Depot 8400, Kassa 6402. — Passiva: Kapit.-Kto 1 846 878, Oblig. 6 000 000, do. Zs.-Kto 69 637, Kredit.: Bergwerks-A.-G. Consolidation 8 738 977, Verschiedene 600 910, Löhne f. Dez. 82 591, Depot.-Kto 4100. S. M. 17 343 095.

Bilanz der Gewerkschaft Fürst Leopold Fortsetzung am 31. Dez. 1913: Aktiva: Berechtsame 928 978, Grundeigentum 9745. — Kapit.-Kto 753 121, Kredit. 185 601. Sa. M. 938 723.

Direktion: Bergwerks-Dir. Bergassessor H. Wienke, Hervest-Dorsten.

Grubenvorstand: Vors. Rittmeister a. D. Albert von Burgsdorff, Düsseldorf; Stellv. Justizrat Dr. Erwin Compes, Cöln; Mitgl. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Bergrat Otto Max Müller, Gen.-Dir. der Bergwerks-A.-G. Consolidation, Gelsenkirchen; Bergwerksbes. Hugo von Gahlen, Düsseldorf.

Gewerkschaft General zu Weitmar bei Bochum.

Die Zeche ver. General und Erbstolln gehörte bis 1895 der Dortmunder Bergbau-Ges. in Weitmar; dieselbe wurde am 28./9. 1895 in eine Gewerkschaft zu 1000 Kuxen umgewandelt; dieselbe gelangte 1900 durch Kauf sämtlicher Kuxe in den Besitz des Lothringer Hüttenvereins Aumetz Friede, A.-G.; auch unter dem neuen Eigentümer besteht die Zeche als Gewerkschaft weiter. Eine Ausbeute wurde noch nicht bezahlt. Die Gew. verfügt über einen Felderbesitz von ca. 300 ha u. einen Grundbesitz von rund 33 ha. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rund 16 500 000 t Kokskohlen und rund 10 000 000 t Magerkohlen geschätzt. Die Zeche besitzt 3 Schächte (grösste Tiefe 350 m), von denen zwei zur Förder. und 1 zur Wasserhaltung dienen. Zur Zeit sind 106 Koksöfen mit Nebenproduktgewinnung in Betrieb. Durch im Gang befindl. Erweiter. u. Umbauten der Anlagen über und unter Tage soll die Förder. der Grube nach und nach auf 400 000 t Kohlen gesteigert werden. Die Zeche General ist Mitglied des Kohlensyndikats mit einer Jahresbeteilig. von 100 000 t

Kohlen u. 40 000 t Koks und hat die Eigenschaft einer Hüttenzeche. Als solche ist ihr umlagefreier Selbstverbrauch seit dem Aug. 1909 kontingentiert; die daraus dem Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede zustehende Menge ist mit 930 000 t Kohlen pro Jahr vereinbart.

Produktion:	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Es wurden an Kohlen gefördert . .	214 429 t	237 225 t	235 258 t	230 926 t	242 707 t
Die Kokserzeugung betrug	148 060 „	155 829 „	174 053 „	162 015 „	156 051 „
Die mittlere Arbeiterzahl . . Mann	929	1014	972	967	939

Anleihe: M. 900 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. der früheren Dortmunder Bergbau-A.-G. Stücke à M. 600. Zs. 1./1. und 1./7. Tilgung ab 1890 mit jährl. 3%, zurückzahlbar zu 105%. Auslos. im Juni auf 2./1. Sichergestellt auf den Namen der Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank zu Berlin durch Verpfändung des gesamten Bergwerkeigentums von ver. General u. Erbstolln. Genannte Bank ist auch Vertreterin der Obligationäre. Im Umlauf noch M. 98 400, im Besitz der Gew. befinden sich als nicht begeben M. 267 600. Zahlst.: Weitmar, Grubenkasse, Berlin: Nationalbank für Deutschland. Kurs in Berlin Ende 1906—1913: —, 90, —, —, —, —, —, —%. (Letzter Kurs 1911: 100%.)

Bilanz am 30. Juni 1910: Aktiva: Grubenfelder mit Schächten, Querschlägen, Strecken etc. 3 007 557, Grundstücke 261 830, Betriebsgebäude 356 934, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 82 943, Eisenbahn-Anschluss 37 675, Kohlenseparation u. -Wäsche 169 572, Koksofenanlage 74 813, elektr. Beleucht.-Anlage 8216, Masch. u. Kessel 490 918, Mobil. u. Geräte 80 703, Wasserleit. 5939, Neubau-Kto 39 822, Kohlen- u. Koks-Bestand 12 175, Materialien 26 843, Beteilig. b. Kohlensyndikat 4500, Kassa 1208, Reichsbankguth. 11 912, Frachten-Kaut. 9063, Debit. 163 002, Abschreib.-Kto 1 541 210, Verlust 577 659. — Passiva: Gewerkschafts-Kto 3 766 961, Oblig. 118 200, do. Zs. 2659, Res.-Kto für Oblig.-Agio 9227, Kredit.: Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede 2 430 930, Bankschuld (Tratten) 1 000 000, lauf. Schulden 104 694, Arbeiterlöhne 113 285. Sa. M. 7 545 959.

Bilanzen per 30. Juni 1911, 1912 u. 1913: Nicht veröffentlicht.

Vertreter des Eigentümers: Grubenvorstand: Bergassessor Otto Krawehl, Essen; Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Komm.-Rat A. Heimann, Cöln. — Verwaltung in Weitmar: Dir. Rud. Eckholt, Weitmar.

Gewerkschaft Glückauf zu Sondershausen.

Gegründet: 29./9. 1892 auf unbestimmte Dauer; eingetragen 29./3. 1895 in das Berggrundbuch des Amtsgerichts zu Sondershausen. Auf die Rechtsverhältnisse der Gew. finden die Vorschriften des Schwarzburg. Bergges. v. J. 1894 Anwendung.

Zweck: Ausbeutung des Salz- u. Kalibergwerks „Glückauf" zu Sondershausen u. derjenigen Bergwerke, welche sie später noch erwerben sollte, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke u. die Verwertung der Produkte derselben in roher oder verarbeiteter Form befördern. Die Gerechtsame der Gew. **„Glückauf"** zur Gewinnung von Steinsalz u. beibrechenden Salzen umfasste bis 1908 die ganze Unterherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. Durch Gew.-Vers. v. 18./3. 1908 wurde der grössere Teil des Felderbesitzes abgezweigt u. aus diesem folgende 5 neue Gewerkschaften „Glückauf-Bebra", „Glückauf-Berka", „Glückauf-Ost", „Glückauf-Ebeleben", „Glückauf-West" gegründet, von denen die drei ersteren mit dem bei der Gew. „Glückauf" verbleibenden Restfelde markscheiden. Die Grösse dieses Restfeldes beträgt ca. 30 preuss. Maximalfelder. — Der grösste Teil der Kuxe der abgezweigten Gewerkschaften ist im Besitz der Gew. „Glückauf" zu Sondershausen, nur je 335 zubussepflichtige Kuxe von Glückauf-Berka u. Glückauf-Ost wurden 1911 an den Schwarzburg. Staat verkauft. Die restl. Hälfte der auf die eigenen Glückauf-Berka- u. Glückauf-Ost-Kuxe gezahlten Zubussen wurde gegen den Erlös für die an den Staat verkauften Tochterwerkskuxe aufgerechnet, so dass die gesamten Beteilig. an den Tochtergewerkschaften in der Bilanz per 31./12. 1912 wiederum mit nur M. 1 erscheinen. Soweit die bergmännischen Aufschlüsse beurteilen lassen, führt das Grubenfeld der Gew. „Glückauf" in etwa 700 m Tiefe ein ca. 8 m mächtiges, fast regelmässig horizontal gelagertes Hartsalzlager von guter Beschaffenheit, worauf bereits seit 1896 Abbau umgeht. Von dem vorhandenen Förderschachte aus wurde das Lager nach allen Seiten auf 1 km, nach SW. zu auf ca. 2 km Erstreckung in gleichmässiger Beschaffenheit nachgewiesen. Der bisherige Abbau des Lagers umfasst nur etwa $^1/_6$ der durch Strecken aufgeschlossenen Flözfläche, die ihrerseits nur etwa den zwanzigsten Teil des Restfeldes der Gew. „Glückauf" ausmacht; der Salzvorrat dürfte einen weit über hundertjährigen Abbau in dem bisherigen Umfange gewährleisten. Der Förderschacht der Gew. Glückauf ist mit dem Schachte der Gew. Glückauf Bebra querschlägig verbunden. Die Betriebsanlagen bestehen neben den in dem Schacht eingebaut. zwei selbständ. Förder. u. zugehörig. Fördermasch. aus einer Rohsalzmühle mit drei Mahlsystemen, einer Chlorkaliumfabrik für eine Leistung von jährlich ca. 400 000 dz Chlorkalium per 80 %, einer elektr. Zentrale von rund 6000 PS normaler Leistung, zwei Kesselhäusern mit 18 Zweiflammrohrkesseln, Zentralwerkstätten, Waschkauen, Bureaugebäuden, 6 Beamtenwohnungen u. Wasserwerk. Der Grundbesitz der Gew. beträgt 69 ha, wovon 8.62 ha zu Betriebsanlagen benutzt u. 10.80 ha mit 27 Arb.-Wohnhäusern mit 66 Wohnungen bebaut sind; hierzu treten drei der Gew. gehör. Beamtenwohnhäuser in der Stadt Sondershausen. Der Grundbesitz liegt in den Gemarkungen Stockhausen u. Furra.

Zurzeit beschäftigt die Gew. 38 Beamte u. 892 Arb. Die Gew. „Glückauf“ zu Sondershausen gehört seit Aufnahme der Förderung dem Kalisyndikat an. Beteiligungsquote in demselben entsprechend dem Kontingent nach dem Reichskaligesetz ab 1./5. 1914 11.1440 Tausendstel. Förderung 1900—1909: 1 119 556, 1 142 225, 946 554, 857 436, 1 033 353. 1 105 410, 1 239 023, 1 025 408, 1 127 626, 1 026 094 dz; 1910 u. 1911: 2 269 980 bezw. 2 224 522 dz einschl. der auf Lager genommenen Mengen; 1912: 2 763 216 dz Rohsalze: 1913 inkl. Glückauf-Bebra: 3 348 143 dz Rohsalze, von denen 1 877 313 dz auf Fabrikate weiterverarbeitet wurden.

Absatz 1912 einschl. Glückauf-Bebra: 361 238.96 dz Hartsalz mit 12—15 % K_2O entsprechend 45 696.24 dz K_2O, 11 464 dz Hartsalz mit 16 % K_2O entsprechend 2794.24 dz K_2O, 252 677.86 dz Düngesalz mit 20—22 % K_2O entsprechend 50 553.26 dz K_2O, 9271.51 dz Düngesalz mit 30—32 % K_2O entsprechend 2811.68 dz K_2O, 74 355.08 dz Düngesalz mit 40—42 % K_2O entsprechend 30 304.88 dz K_2O, 17 117.70 dz Kalidünger mit 38 % K_2O entsprechend 6678.50 dz K_2O, 180 476.87 dz Chlorkalium pro 80 % KCl entsprechend 91 253.40 dz K_2O, zus. 230 092.20 dz K_2O (gegen 229 532.51 dz K_2O im Vorj.). Absatz 1913: 522 258.80 dz Hartsalz mit 12—15 % K_2O entsprechend 66 674.64 dz K_2O, 12 061 dz Hartsalz mit 16 % K_2O entsprechend 1929.76 dz K_2O, 176 853.50 dz Düngesalz mit 20—22 % K_2O entsprechend 35 374.25 dz K_2O, 13 678.80 dz Düngesalz mit 30—32 % K_2O entsprechend 4154.62 dz K_2O, 94 160.10 dz Düngesalz mit 40—42 % K_2O entsprechend 38 454.95 dz K_2O, 14 716 dz Kalidünger mit 38 % K_2O entsprechend 5592 dz K_2O, 169 866.50 dz Chlorkalium p. 80 % KCl entsprechend 85 888.58 dz K_2O, zus. 238 068.80 dz K_2O. Ausserdem wurden 168 547 dz K_2O (i. V. 122 795 dz) für fremde Rechnung geliefert.

Zur gemeinsamen Verarbeit. u. Verwert. der aus den Bergwerken der Gew. Glückauf, Glückauf-Bebra, Glückauf-Berka u. Glückauf-Ost geförd. Salze wurde im Sept. 1912 unter gleich hoher Beteilig. der genannten 4 Gew. am St.-Kap. eine Ges. m. b. H. mit M. 100 000 St.-Kap. unter der Firma „Chemische Werke Glückauf, G. m. b. H. zu Sondershausen“ gegründet. Diese neue Ges. ist Eigentümerin der 1912/1913 erbauten Fabrik II bei Berka u. ferner v. 1./1. 1913 an Pächterin der Fabrik I bei Stockhausen. Die neue Fabrik II ist für eine Verarbeit. von tägl. 7000 dz Karnallit auf Chlorkalium u. Sulfat bestimmt u. soll allmählich die Sulfatherstell. für den gesamten Glückauf-Konzern übernehmen. Die Chlorkaliumabteil. kam im April, die Sulfatabteil. im Juli 1913 in Betrieb.

Kuxe der Gew. „Glückauf-Sondershausen“: Anzahl derselben 1250; urspr. 1000 Stück, auf welche bis 1896 M. 2 000 000 Zubusse eingezogen ist; die Gew.-Vers. v. 4./4. 1913 beschloss zum Ausbau der Tochter-Gew. die Erhöh. der Kuxe um 250 Stück (also auf 1250 Stück) mit Ausbeute-Ber. ab 1./5. 1913, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu M. 12 000 pro Stück, angeboten den bisherigen Gewerken zu gleichem Preise. Umschreib.-Stelle bei dem Grubenvorst. in Dortmund.

Die Gew. **„Glückauf-Bebra“** ist gleichfalls von unbestimmter Dauer. Die Verfassung derselben entspricht derjenigen der Gew. „Glückauf“ mit der Massgabe, dass Bebra nun 1000 Kuxe hat u. der an die Schwarzburg. Regierung ausser der 15 % Gewinnbeteilig. jährl. abzuführende Beitrag nur M. 10 000 beträgt. Das Abbaufeld der Gew. „Glückauf-Bebra“ hat eine Grösse von ca. 23.4 preuss. Maximalfeldern. Der Grundbesitz derselben beträgt 9.42 ha. Der 1909/10 niedergebrachte „Petersenschacht“ hat eine Teufe von 762 m; er steht bis 243 m in eisernen Tübbings, im übrigen in Mauerung. Für Grunderwerb, das Abteufen sowie für definitive Anlagen der Gew. Glückauf-Bebra wurden bereits ca. M. 2 600 000 aufgewendet, welcher Betrag von der Gew. Glückauf-Sondershausen geliehen wurde. Glückauf-Bebra erhielt v. 1./1. 1911 an eine vorläufige Beteiligungsziffer von 3.64 Tausendstel, vom 1. 8. 1911 ab eine endgültige Beteiligungsziffer von 11.16 Tausendstel, ab 1./5. 1913 8.29 Tausendstel und ab 1./5. 1914 7.0567 Tausendstel betragend. Der Absatz der Gew. Glückauf-Bebra, die ihre Fabrikate-Beteilig. grösstenteils gegen Rohsalze ausgetauscht hatte, belief sich 1911 auf 6369.50 dz Karnallit mit 9—11 % K_2O entsprechend 642.62 dz K_2O u. auf 472 526.24 dz Hartsalz mit 12—15 % K_2O entsprechend 61 275.42 dz K_2O. Ab 1./1. 1912 ist der Betrieb des Werkes gegen eine feste Pachtsumme (M. 250 000) von der Muttergew. „Glückauf“ übernommen worden. Der Grubenbetrieb bestand 1912 vorwiegend in Aufschlussarbeiten. Ausbeute noch nicht verteilt; Gewinn zu Abschreib. verwendet.

Im J. 1911 beschloss die Verwalt. von Glückauf-Sondershausen zur Verhinderung eines zu starken Rückganges ihrer Beteiligungsziffer den Neubau von zunächst zwei Kaliwerken, von denen je eins auf der Gerechtsame der Gewerkschaft **Glückauf-Berka** und der von **Glückauf-Ost** errichtet wurde. Jede dieser beiden Gew. emittierte 1912 eine 4½ % Hypoth.-Anleihe von je M. 2 000 000, für welche „Glückauf“ zu Sondershausen die selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm. Näheres über beide Gew. siehe in der nachfolgenden besonderen Abhandlung über dieselben.

Anleihe von 1909: M. 4 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 7./11. 1908, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis spät. 1954 durch jährl. Auslos. von mind. M. 100 000 im Sept. (zuerst 1913) auf 2. 1. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf den Namen der Deutschen Bank auf den Grund- und Bergwerksbesitz der Gewerkschaften „Glückauf“ und „Glückauf-Bebra“. Die Pfandobjekte umfassen den gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz beider Gew. mit Ausnahme von zwei der Gew. „Glückauf“ gehörigen Beamten-Wohnhäusern in der Stadt Sondershausen und zwei

dem Eisenbahnanschluss dienenden Parzelle. Der verpfändete Grund- und Bergwerksbesitz ist zurzeit vorbelastet mit Eintragungen zu Gunsten des Staates zur Sicherung der an ihn jährlich zu zahlenden Abgabenrente von M. 40 000 seitens der Gew. „Glückauf", unter Mithaft der Gew. „Glückauf-Bebra". und M. 10 000 seitens der Gew. „Glückauf-Bebra" und seiner Gewinnbeteiligung bei beiden Gew., sowie einer auf der Arb.-Kolonie von „Glückauf" lastenden Amort.-Hypoth. von M. 100 000 (Rest noch M. 40 000). Nach dem die Löschung der für die alten Teilschuldverschreib. eingetragenen Kaut.-Hypoth. erfolgt ist, bleibt ausser der genannten Eintragung zu Gunsten des Staates nur obige Amort.-Hypoth. von M. 40 000 voreingetragen und ist die für die vorliegenden Teilschuldverschreib. eingetragene Hypoth. mit obiger Massgabe an erste Stelle gerückt. Ausserdem hat die Gew. „Glückauf-Bebra" die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Teilschuldverschreib. übernommen. Aufgenommen zur Einlösung bezw. zum Umtausch des noch im Umlauf befindlichen Teiles der $4^{1}/_{2}$ % Teilschuldverschreib. v. 1896, sowie zwecks Beschaffung von Mitteln zur Beteiligung an der benachbarten Gew. „Glückauf-Bebra". Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Sondershausen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Wiener Levy & Co. Kurs in Berlin Ende 1909—1913: 100, 101.25, 100.50, 98.75, 94 %. Der nicht zum Umtausch der Teilschuldverschreib. v. 1897 erforderliche Betrag (s. oben) wurde am 4./5. 1909 zu 99.50 % zur Zeichnung aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Im I. Sem.: 1914 am 28. 3.

Gewinn-Verteilung: Die Verteilung der Ausbeute erfolgt monatlich in vom Grubenvorstande festzusetzenden Beträgen. 5 % der zu verteilenden Ausbeute, mind. aber zus. M. 7000 jährl., erhält der Grubenvorstand als Vergütung für seine Tätigkeit. Der auf das staatliche Mitglied des Grubenvorstandes entfallende Anteil der Tant. wird der Fürstlichen Staatsregierung zur Verwendung überwiesen. An das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen hat die Gew. zu entrichten: einen festen Betrag von jährlich M. 40 000 zu den dem Staate erwachsenden Lasten, sowie eine weitere Abgabe, die sich berechnet auf 15 % der jährlich zur Verteil. kommenden Ausbeute einschl. der Tant. des Grubenvorstandes. Überlässt die Gew. den Betrieb der Förderung, Gewinnung oder Ausnützung ganz oder teilweise einem Dritten, so erhält der Staat die 15 % auch von dessen Nettoertrage in gleichem Sinne und Umfange. Bei allen auf die Überlassung der Ausbeutung oder die Verwertung der Produkte im Grossbetrieb, Veräusserung der Gew. etc. bezüglichen Verträgen ist die Genehmigung des Fürstl. Ministeriums notwendig.

Bilanz der Gew. Glückauf am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grunderwerb 218 659, Schacht- u. Grubenbau 317 608, Betriebsgebäude 982 662, Masch. u. Apparate 1 255 410, Wege- u. Zechenplatz 69 029, Anschlussbahn 83 117, Wasserwerks- u. Endlaugenkanal 45 004, Inventar 3265, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 427 090, Anteil am Kalisyndikat, G. m. b. H. 33 349, Beteilig. an den Chem. Werken Glückauf, G. m. b. H. 25 000, sonst. Beteilig. (Tochter-Gew.) 1, Baudarlehen 127 326, Kassa 6972, Debit.: Bankguth. 12 923, Glückauf Bebra 2 459 974, Glückauf Berka 351 793, Glückauf-Ost 3 677 059, sonst. Debit. 1 403 010, Effekten 113 621, Produktenlager 589 312, Betriebsmaterial. 116 652, Säcke 112 409, Wechsel 1931, Lohn-Vorschuss 7198. — Passiva: Zubusse 5 000 000, Anleihe 4 000 000, Hypoth. 155 000, Bürgschafts-Kto 400 400, Rücklagen 922 677. div. Kredit. 1 420 128, Löhne 99 476, Arb.-Unterstütz.-F. 22 953, z. gemeinnütz. Zwecke 15 149, Stiftungen 13 000, Beteilig. 12 362, Vortrag 779 636. Sa. M. 12 440 384.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 222 557, Anleihe-Zs. 180 000, Steuern 140 745, Grubengefälle 50 000, soziale Arbeiter- u. Beamtenversich. 96 018, sonst. Versich. 13 986, Rückl. f. Syndikatsspesen u. Reichsabgabe 409 863, do. Syndikatsprovis. etc. 429 725, Kursverlust auf Effekten 3262, Pacht an Glückauf-Bebra 250 000, Abschreib. 266 810, Ausbeute 1 400 000, Tant. an Grubenvorstand 70 000, Gewinnbeteilig. d. Staates 220 500, für gemeinnütz. Zwecke 8000. Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 779 636. — Kredit: Vortrag 539 494, Produkten-Verkauf 3 711 185, Säcke 27 386, Abgabe elektr. Energie 121 156, Miete u. Ackerpacht 10 535, Zs. u. Provis. 136 347. Sa. M. 4 546 105.

Bilanz der Gew. Glückauf-Bebra am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz 91 074, Schacht- u. Grubenbau 1 286 516, Betriebsgebäude 649 751, Masch. u. Apparate 421 176, Wege- u. Zechenplatz 39 264, Anschlussbahn 88 907, Wasserwerk 10 373, Inventar 7989, Anteil am Kalisyndikat, G. m. b. H. 9100, Beteilig. an Chem. Werken Glückauf, G. m. b. H. 25 000, Effekten-Kaut. 30 134. — Passiva: Gew. „Glückauf", Sondershausen 2 459 974, Deutsche Bank, Berlin 199 315. Sa. M. 2 659 289.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust auf Effekten 2861, Abschreib. 247 138. Sa. M. 250 000 — Kredit: Pacht-Kto (Gew. „Glückauf", Sondershausen) M. 250 000.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster . M.	18 300 G (20./12.)	21 800 G (7./12.)	22 000 G (20./7.)	21 900 G (11./9.)	19 500 G (9./1.)
niedrigster „	16 200 G (11./1.)	17 000 G (17./1.)	19 800 G (16./1.)	19 500 G (8./7.)	15 500 G (3./11.)

Die Kuxe werden auch in Düsseldorf notiert; Kurs daselbst Ende 1911—1913: M. 20 080 (G), M. 20 700 (B), M. 16 500 (G.) pro Stück.

Ausbeute 1897—1913: M. 100, 275, 500, 750, 760, 760, 760, 800, 1000, 1200, 1200, 975, 600, 800, 1000, 1200, 1400 pro Kux. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Grubenvorstand: Vors. Geh. Komm.-Rat Robert Müser, Dortmund; Stellv. Staats-Rat Ernst von Nesse, Sondershausen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Klönne, Dr. jur. Max Esser, Bankier Carl Hagen, Berlin; Justizrat Aug. Raude, Komm.-Rat Jos. Cremer, Dortmund; R. F. Wahl, London. **Direktion:** Gen.-Dir. Bergrat Baer, Sondershausen.

Gewerkschaft „Glückauf Berka" zu Sondershausen. Gewerkschaft „Glückauf Ost" zu Sondershausen.

Gegründet: Im J. 1909. Auf die Rechtsverhältnisse der beiden Gew. finden die Vorschriften des Schwarzburgischen Berggesetzes vom J. 1894 Anwendung.

Zweck der beiden Gew. ist die Ausbeutung der Salz- u. Kalibergwerke „Glückauf Berka" u. „Glückauf Ost" zu Sondershausen u. derjenigen Bergwerke, welche sie später noch erwerben sollten, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke u. die Verwertung der Produkte derselben in roher oder verarbeiteter Form befördern. Die Gerechtsame der beiden Gew. zur Gewinnung von Steinsalz u. beibrechenden Salzen liegt in der Unterherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen u. erstreckt sich bei Glückauf Berka über eine Fläche von ca. 31, bei Glückauf Ost auf eine Fläche von ca. 54 preussischen Maximalfeldern. Soweit die Aufschlüsse beurteilen lassen, führen die Grubenfelder der beiden Gew. in etwa 650 m Tiefe ein ca. 10 m mächtiges, fast horizontales, aus Hartsalz u. Carnallit bestehendes Kalilager, worauf in den markscheidenden Bergwerken bereits seit 1896 Abbau umgeht. Der Salzvorrat dürfte unter Zugrundelegung einer angemessenen Werksquote einen weit über hundertjährigen Abbau für jede Gew. gewährleisten. Der Förderschacht der Gew. „Glückauf Berka" soll mit dem Schachte der Gew. „Glückauf Ost" querschlägig verbunden werden; damit ist für beide Gew. die Zwei-Schacht-Frage gelöst.

Der Müserschacht der Gew. Glückauf-Berka wurde im J. 1912 von 324—655 m abgeteuft. Am 4./6. 1913 wurde bei 624 m Tiefe das Karnallitlager in 10 m Mächtigkeit angetroffen. Die Hauptfüllörter wurden bei 645.50 m Tiefe angesetzt. Beiderseitig im Streichen u. im Einfallen wurden je 150 m Strecke aufgefahren. 1913 wurden in die Grube 2900 m Strecken aufgefahren, die nur Carnallit erschlossen. Mit Wirkung v. 1./8. 1912 wurde der Gew. eine vorläufige Beteil.-Ziffer von 3.48‰ zuerkannt, dann ab 1./11. 1913 definitiv 6.41‰, die bis 1./5. 1914 infolge Zutrittes neuer Werke auf 5.9512‰ zurückging. Auf die Beteilig. wurden 1913 zus. 34 876 dz K_2O abgesetzt. Die geförderten Salze wurden über Tage gelagert, u. der Lieferungsanteil gegen Vergütung auf andere Werke übertragen. Die aus der Beteilig. erzielten Einnahmen wurden auf Schacht- u. Grubenbau-Kto verrechnet.

Glückauf-Ost im J. 1913. Raudeschacht (IV). Das Kalilager wurde bei 645 m Schachttiefe von einem 220 m langen, nach Norden gerichteten Querschlage aus angefahren. Es besteht vorwiegend aus hochprozentigem Hartsalz, untergeordnet aus Karnallit mit 10—13% Kaligehalt. Bis Ende 1913 wurden im Kalilager 753 m Strecken aufgefahren. Die definitiven Fördereinricht. wurden im Okt. 1913 in Betrieb genommen. Der Bau der sonst. Betriebsanlagen wurde am Jahresschlusse beendigt. Die Schachtanlage erhielt mit Wirkung v. 1./9. 1913 eine vorläufige Beteilig.-Ziffer von 2.7909‰, die bis 1./5. 1914 auf 2.5263‰ zurückging. Der Absatz des Werkes belief sich auf 9827 dz K_2O. Esserschacht (V). Das Kalilager wurde am 1./11. im Schachte bei 727.50 m Tiefe angetroffen; ausserdem wurde es an der 800 m entfernten östlichen Markscheide von 3 Strecken des Brügmanschachtes aus angefahren. Das Lager besteht vorwiegend aus hochprozentigem Hartsalz u. stimmt in den bisherigen Aufschlüssen in Mächtigkeit, Regelmässigkeit u. Kaligehalt mit dem des Brügmanschachtes überein. Die Förderung erfolgte am Jahresschlusse noch mit Hilfe der zum Abteufen benutzten Einricht. Die Schachtanlage erhielt mit Wirkung v. 1./12. 1913 eine vorläufige Beteilig.-Ziffer von 2.7762‰, die bis 1./5. 1914 auf 2.5826‰ zurückging. Der Absatz betrug 2161 dz K_2O. von Nesse-Schacht (VI). Der Schacht erreichte bis Jahresschluss 564 m Tiefe. Er wurde bis 156 m Tiefe mit eisernen Tübbings ausgebaut, darunter ausgemauert. Das jüngere Steinsalz wurde bei 488.5 m Tiefe angetroffen. Inzwischen (7./2. 1914) ist bei 614 m Tiefe auch das Kalilager angefahren worden. Der Grundbesitz von „Glückauf Berka" liegt in der Gemarkung Hachelbich, der von „Glückauf Ost" in der Gemarkung Berka der Schwarzburgischen Unterherrschaft.

Kuxe: Die Zahl derselben bei beiden Gew. beträgt je 1000 Stück. Umschreibungsstelle bei dem Grubenvorstand in Dortmund. Bei jeder Gew. wurden bisher je M. 500 000 Zubusse eingezogen. Je 335 Kuxe befinden sich im Besitz des Schwarzburgischen Staates.

Anleihe: Je M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 16. 12. 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke je 2000 à M. 1000, je Nr. 1—2000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9.; Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos., im Nov. (erstmals 1916) auf 1./3. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zur Sicherung für die Oblig.-Schulden u. deren Zins- u. Tilg.-Dienst sind Sicher.-Hyp. auf die Gew. „Glückauf Berka" u. „Glückauf Ost" sowie auf die Gew. „Glückauf" zu Sondershausen eingetragen. Bei der Gew. „Glückauf Berka" u. „Glückauf Ost" sind ausser einer Eintragung zugunsten des staatlichen Anteils am Reingewinn, welche als solche hinter den eingetragenen Gläubigerforderungen zurücksteht, noch einige geringfügige Vorbelastungen, in der Hauptsache zur Sicherheit für die an den Staat zu leistenden festen Abgaben vorhanden, während der Sicher.-Hyp. auf „Glückauf" ausser ähnlichen Vorbelastungen noch eine Sicher.-Hyp. von M. 4 120 000 für eine von dieser Gew. selbst ausgegebene Oblig.-Schuld von M. 4 000 000 vorangeht. Die Gew. „Glückauf" zu Sondershausen hat für beide Anleihen der Gew. „Glückauf Berka" u. „Glückauf Ost" die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Coup.-Verj.:

4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Sondershausen: Die Kassen der Gewerkschaften: Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co. Kurs: Ende 1912: Je 98.75 %. Ende 1913: Berka: 94.75 %: Ost: 93 %. Aufgelegt am 12./4. 1912 je M. 2 000 000 zu 99.50 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. (1913 am 4./4.).

Stimmrecht: Die Ausübung des Stimmrechts erfolgt nach Kuxen.

Gewinn-Verteilung: Die Verteilung der Ausbeuten erfolgt vierteljährl. in vom Grubenvorstande festzusetzenden Beträgen. 5 % der zu verteilenden Ausbeute, mind. aber zus. M. 7000 jährl., erhält der Grubenvorstand als Vergütung für seine Tätigkeit. Der auf das staatliche Mitglied des Grubenvorstandes entfallende Anteil der Tant. wird der Fürstl. Staatsregierung zur Verwendung überwiesen. An das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen hat jede der beiden Gew. zu entrichten: 1. als Beitrag zu den dem Staate erwachsenden Lasten während der Dauer eines Bergwerksbetriebes oder für die Dauer der Zuteilung einer besonderen Beteiligungsquote seitens des Kalisyndikats jährl. den Betrag von M. 10 000 von dem auf den Beginn der Förderung folgenden 1./1. an in vierteljährl. Teilen nachträglich; 2. daneben 15 % des jährl. Nettoertrages des Bergwerks u. aller dazu gehörigen Anlagen. Überlässt die Gew. den Betrieb der Förderung, Gewinnung oder Ausnützung ganz oder teilweise einem Dritten, so erhält der Staat die 15 % auch von dessen Nettoertrage in gleichem Sinne u. Umfange. Die Veräusserung der Bergwerke bedarf zu ihrer Gültigkeit der Zustimmung des Fürstl. Ministeriums. Bei allen auf die Überlassung der Ausbeutung oder die Verwertung der Produkte im Grossbetrieb (sei es mit, sei es ohne Weiterverarbeitung) bezügl. Verträgen ist die Genehmigung des Fürstl. Ministeriums vorzubehalten u. alsbald nachzusuchen. Das Gleiche gilt von allen, etwa mit Konkurrenzunternehm. oder irgend einem Dritten abzuschliessenden Vereinbarungen, welche die Höhe oder Verwertung der Ausbeute wesentlich beeinflussen.

Bilanz der Gew. „Glückauf Berka" am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grunderwerb 69 319, Schacht- u. Grubenbau 1 794 513, Betriebsgebäude 349 775, Masch. u. Apparate 530 616, Wege u. Zechenplatz 25 248, Anschlussbahn 171 079, Wasserwerk 9562, Inventar 18 148, Beamten- u. Arb.-Wohnh. 6917, Beteilig. am Kalisyndikat G. m. b. H. 3100, an den Chemischen Werken Glückauf, G. m. b. H. 25 000, Bürgschafts-Kto 319 200, Effekten-Kaut. 9724, Betriebsmaterial. 3069, Produkten-Lager 39 761, Chemische Werke Glückauf, G. m. b. H. 500 000, Debit. 113 906. — Passiva: Zubusse 500 000, Anleihe 2 000 000, Bürgschafts-Kto 319 200, Deutsche Bank Berlin 760 811, Gew. Glückauf, Sondershausen 351 793, sonst. Kredit. 57 138. Sa. M. 3 669 743.

Bilanz der Gew. „Glückauf Ost" am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grunderwerb IV 53 739, do. V 28 318, do. VI 20 004, Schacht- u. Grubenbau IV 1 828 176, do. V 1 348 252, do VI 979 834, Betriebsgebäude IV 278 845, do. V 203 904, do. VI 172 890, Masch. u. Apparate IV 457 069, do. V 331 353, do. VI 187 823, Wege u. Zechenplatz IV 22 446, do. V 18 336, do. VI 24 466, Anschlussbahn IV 110 724, do. V 53 086, do. VI 70 301, Wasserwerk IV 24 916, do. V 10 983, do. VI 10 218, Inventar IV 23 326, do. V 8591, do. VI 6056, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser IV 26 880, do. V 7226, do. VI 8926, Beteilig. am Kalisyndikat G. m. b. H. 3000, do. an den Chemischen Werken „Glückauf", G. m. b. H. 25 000, Effekten-Kaut. 8415, Bürgschafts-Kto 316 475, Produkten-Lager-Kto 32 646, Betriebsmaterial. 5815, Beteilig. an Chemische Werke „Glückauf" 931 146, sonst. Debit. 41 034. — Passiva: Zubusse 500 000, Anleihe 2 000 000, Bürgschafts-Kto 316 475, Deutsche Bank, Berlin 1 147 683, Gew. „Glückauf", Sondershausen 3 677 059, sonst. Kredit. 39 014. Sa. M. 7 363 757.

Kurs der Kuxe: Noch an keiner Börse notiert.

Ausbeuten: Noch nicht erteilt, da die Schächte sich im Bau befinden.

Grubenvorstand: (3—8) Bei beiden Gew.: Vors. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Gen.-Dir. der Harpener Bergbau-Act.-Ges., Dortmund; Stellv. Staatsrat von Nesse, Sondershausen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Dr. jur. Max Esser, Bankier Carl Hagen, Berlin; Justizrat Aug. Raude, Komm.-Rat Jos. Cremer, Dortmund; R. F. Wahl, London.

Direktion beider Gew.: Gen.-Dir. Bergrat Baer, Sondershausen.

Kali- u. Steinsalzbergwerk Gewerkschaft Hohenfels

bei Algermissen.

Gegründet: Die Gew. Hohenfels ist urspr. zum Zwecke der Verwert. des ihr gehör. in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen, Rheinpr., beleg. Eisenerzbergwerks Hohenfels 15./7. 1876 mit der Kuxzahl 1000 errichtet; ein Bergwerksbetrieb findet hier jedoch nicht statt. 1897 erwarb ein Konsortium unter Führung von Dr. jur. Wilh. Sauer in Berlin im Auftrage der Kalibohr-Ges. Gustavshall sämtl. Kuxe der Gew. Hohenfels für M. 25 000, u. 24./2. 1898 beschloss die Gew.-Vers. einstimmig, sämtl. Aktiva u. Passiva, Rechte u. Pflichten der am gleichen Tage in Liquid. getret. Bohr-Ges. Gustavshall mit der Massgabe zu übernehmen, dass jedem Mitgl. der Bohr-Ges. Gustavshall für jeden Anteil dieser Ges. ein Kux der Gew. Hohenfels im Wege des Austausches übertragen wurde. Die Bohr-Ges. Gustavshall in Berlin war 15./11. 1893 errichtet worden mit dem Zweck, Berechtsame auf Stein- u. Kalisalze u. beibrechende Salze zu erwerben, dieselben durch Bohrung aufzuschliessen, auszubeuten oder durch Veräusserung an andere zu verwerten, u. hatte solche Berechtsame in einigen Gemeinden des Landkreises Hildesheim erworben, die jetzt von der Gew. Hohenfels ausgebeutet werden. Die Beteilig. an der Bohr-Ges. Gustavshall war in 1000 unteilbare übertragbare Anteile zerlegt. Die Gew. Hohenfels hat ihren Sitz in Cöln und betreibt das Kali- u. Steinsalzbergwerk Hohenfels in

Hohenfels bei Algermissen, Prov. Hannover, dessen Abbaugerechtsame ein Areal von 11 866 705 qm = 5.42 preuss. Maximalfeldern umschliesst. welches in den Gemarkungen Wehmingen, Wirringen, Bolzum u. Bledeln des Landkreises Hildesheim belegen ist. Das Kalibergwerk Hohenfels, dessen Schachtbau 1897 begonnen wurde, nachdem die vorausgegang. Bohrungen das Vorhandensein wertvoller Kalisalzlager in bedeutender Mächtigkeit u. streichender Erstreckung festgestellt hatten, befindet sich seit April 1902 in Förderung. Der Schacht ist 610 m tief und steht von 2 m unter Tage bis 408 m Teufe in eisernem Tübbingsausbau, von da bis zur Sohle in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus durch 3 Querschläge erschlossen. 1905 wurden weitere 4 gute Aufschlüsse gemacht. Ein Gutachten des Oberbergrats a. D. H. Lohmann in Halle a. S. spricht sich über die Kalilager folgendermassen aus: „Die durchschnittl. querschlägige Mächtigkeit der Kalilager beträgt zus. 15 m. In der Streichrichtung sind sie durch Strecken auf 650 m streichende Länge ausgerichtet. Nach Norden hin ist das Fortstreichen der Kalilager in gleicher Mächtigkeit durch Tiefbohrung nachgewiesen, nach Süden hin liegt die bisher von den Kalilagern innegehalt. Streichrichtung noch auf etwa 4 km in der Abbaugerechtsame der Gewerkschaft." Hohenfels hatte 1911 auf 40 Jahre hinaus Salz aufgeschlossen. Der Häuserbesitz der Gew. umfasst eine Schachthalle, ein Fördermaschinengebäude, ein Salzmühlengebäude und Lager, ein Kesselhaus, eine elektr. Centrale. eine Centralkondensation, ein Verwalt.- u. Lagergebäude, ein Werkstättengebäude, ein Kasino, ein Beamtenwohnhaus, einen Wasserturm mit Bassin, sowie mehrere Schuppen u. kleinere Nebengebäude. Der Grundbesitz beträgt rund 95.66 hann. Morgen. Die Gew. H. hat die Konz. zur Errichtung u. zum Betrieb einer Chlorkaliumfabrik. Die Gew. Hohenfels ist mit dem Schachte der Gew. Carlshall durchschlägig. An Beteilig. besitzt Hohenfels: 150 Kuxe der Gew. Hugo, 110 Kuxe der Gew. Bergmannssegen, 141 Kuxe der Gew. Carlshall, 115 Kuxe Erichssegen.

Beteiligung am Kali-Syndikat. Die Gew. gehört seit 1./7. 1902 dem Kali-Syndikat an. Nach dem Reichskaligesetz beträgt das Kontingent ab 1./5. 1914 8.1750 Tausendstel.

Gesamtabsatz von Hohenfels 1903—1912: 1 047 225, 1 076 574, 1 237 740, 1 179 748, 1 183 352, 990 806, 1 034 199, 962 972, 1 058 886, 865 743 dz (112 205 dz K_2O).

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibstelle Gew. Hohenfels b. Algermissen.

Kapital-Konto: Die beim Erwerb der Gerechtsame von Gustavshall von der Bohr-Ges. Gustavshall auf Kapitalkto übernomm. Passiven beliefen sich auf M. 1 270 000; die von der Gew. Hohenfels nach diesem Zeitpunkte erhobenen Zubussen belaufen sich auf insgesamt M. 3200 pro Kux, sodass das Kapitalkto der Gew. Hohenfels gegenwärtig mit M. 4 470 000 eingestellt ist.

5% Teilschuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 2500 Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. zu 103 % mit jährl. 4%; die Ausl. hat spät. bis 30./9. jeden Jahres zu geschehen (erstmals 1906), die Zahlung der verl. Stücke geschieht 2./1. des folg. Jahres. Vom 2./1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Kosten u. Schäden ist auf den der Gew. gehör. zu Wehmingen, Landkreis Hildesheim beleg. u. im Grundbuch von Hildesheim Bd. III Blatt 92 eingetr. Grundstücken mit einer Grösse von 12 ha 99 a 67 qm nebst Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-. Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubeh., namentl. auch den Maschinen, eine Sicher.-Hyp. in Höhe von M. 2 800 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Die Gew. hat durch Kaufvertrag weitere Grundstücke in den Gemarkungen Wehmingen, Bolzum, Lühnde, Wätzum u. Algermissen im Landkreis Hildesheim mit einer Grösse von rund 10 ha erworben; die Gew. ist verpflichtet, die Sicherungs-Hyp. auch auf diesen Grundstücken an I. Stelle eintragen zu lassen. Die Gew. kann die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige festzustellenden Werte entsprech. Betrag zur Verstärk. der planmässigen Tilg. der Anleihe verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. zu diesem Zwecke hinterlegt wird oder statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art in gleichem Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden u. ausserdem nach Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. In Bezug auf die Sicherungs-Hyp. ist zu bemerken, dass der Kalibergbau in der Prov. Hannover auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossener Salzgewinnungsverträge erfolgt. Solche Verträge hat die Gew. Hohenfels mit den Grundbesitzern ihres Bergbaugebietes auf die Dauer von noch 86 J. abgeschlossen. Das Recht der bergmänn. Ausbeutung ist auf allen dabei in Betracht kommenden Grundstücken für die Gew. Hohenfels im Grundbuch eingetragen. Eine Bergwerksgerechtsame im Sinne des Allg. Berggesetzes für die Preuss. Staaten v. 24./6. 1865 besteht in der Prov. Hannover für den Kali- u. Steinsalzbergbau nicht, sodass die Eintragung einer Sicher.-Hyp. auf die Abbauberechtigung aus den Salzgewinn.-Verträgen nicht erfolgen kann. Zur hyp. Sicherheit für die Schuldverschreib. dienen daher nur die der Gew. gehör. Grundstüc e mit den darauf befindl. Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubehör, namentl. auch den Masch. Noch in Umlauf Ende 1912: M. 1 900 000. Zahlst.: Hohenfels bei Algermissen: Kasse der Gew. Hohenfels; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die Teilschuldverschreib. wurden in Berlin eingef. Juli 1903. Erster Kurs 18./7. 1903: 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1913: 103. 104.25, 104.70, 104.60, 101.25, 103.50, 103.75, 104.50, 103.50, 102.50, 99.50%.

Ausbeute: 1903—1912: M. 240, 560, 690, 720, 720, 540, 0, 450, 600, 600 pro Kux. 1913 I., II., III. Qu. à M. 150.

Kurs: Die Kuxe wurden im Jan. 1904 zum Handel an der Essener Börse zugelassen Kurs daselbst 1905: Höchster M. 13 000 G., niedrigster M. 10 700 pro Stück. 1906: Höchster 11 500 G. (2. 1.), niedrigster 9200 G. (23. 7.). 1907: Höchster 9300 G. (2./1.), niedrigster 6600 G. (26./8.). 1908: Höchster 7750 G. (16./1.), niedrigster 5100 G. (23./12.). 1909: Höchster 9100 G. (20./12.), niedrigster 5300 G. (4./1.). 1910: Höchster: 9600 G. (3./1.), niedrigster 7750 G. (5./1.): 1911: Höchster 9200 G. (29./5.), niedrigster 7100 G. (20/12.). 1912: höchster M. 7700, niedrigster M. 6000. 1913: höchster M. 6700 (9. 1.), niedrigster M. 3550 (31./12.).

Gruben-Vorstand: Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin W. 9, Victoriastr. 29; G. v. Dannenberg, Hannover; Otto Graf Grote, Varchentin.

Betriebsleitung: Kaufmännische Leitung: Dir. Rob. Heinze. Technisch: Gruben-Dir. Kulbe, Hohenfels, Post Algermissen.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bergwerksanlage u. Schachtbau 3 047 000, Grundstücke 308 600, Gebäude 706 200, Grubeneisenbahn 471 300, maschinelle u. sonst. Betriebsanlagen 428 650, Inventar 28 500, Pferde u. Wagen 6900, Kalisyndikat, G. m. b. H. in Liquidation, Berlin 11 882, do. Neues Kalisyndikat in Liquidation 3175, do. Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin 3175, Kaut. 371 350, Effekten 186 304, Beteilig. Hugo 657 902, do. Carlshall 466 736, do. Bergmannssegen 248 773, do. Erichssegen 230 000, Kassa, 13 931, Debit. 92 622, Konto Neue Rechnung 33 323, Waren 152 011, Material., Kohlen u. Sprengstoffe 35 446. — Passiva: A.-K. 4 470 000, Anleihe 1 900 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 25 004, Bürgschafts-Kto 371 350, Anleihe-Zs.-Kto 43 175, Ausbeute 150 000, Kalisyndikat, Rückstell. für Preisausgleiche u. Spesen 21 092, Kredit. 245 417, Kto Neue Rechnung 22 928, Vortrag 254 815. Sa. M. 7 503 784.

Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Gen.-Unk. 267 776, Reichsabgabe 67 329, Anleihe-Zs. 95 000, Abschreib. 221 426, Ausbeute 600 000, Vortrag 254 815. — Kredit: Vortrag 247 893, Gewinn aus Beteilig. Hugo, Effekten u. sonst. Zs. 126 911, Betriebsgewinn 1 131 543. Sa. M. 1 506 348.

Gewerkschaft König Ludwig zu Recklinghausen

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

Sitz: Recklinghausen. Postadresse: Recklinghausen Süd (König Ludwig).

Gegründet: Die Gew. ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück: dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt, Land u. Suderwich, Kreis Recklinghausen, geleg. konsolidierten 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III, welche in den Jahren 1856—67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12./3. 1872 oberbergamtl. bestätigten Gewerkenbeschluss v. 16./2. 1872 wurde der Name der Gew. in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gew. in den Kreisen Bochum u. Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde v. 18./26./7. 1876 mit den 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Das Bergwerkseigentum der Gew., welches sich urspr. auf das konsolidierte, aus 4 Maximalfeldern bestehende Bergwerk König Ludwig beschränkte, ist durch Ankauf sämtlicher Kuxe der Gew. Henrichenburg 1898 um weitere 13 Maximalfelder, welche sich im Norden und Osten an den alten Besitz anschliessen, erweitert worden, so dass die Gesamtberechtsame nunmehr 17 Maximalfelder mit zus. 36 188 738,53 qm umfasst. Die Konsolidation der alten Felder König Ludwig mit den Feldern Henrichenburg ist 1906 durchgeführt, die 17 Felder bilden jetzt ein einheitliches Bergwerkseigentum mit dem Namen König Ludwig, das südlich mit den Bergwerken Friedrich der Grosse u. Victor, (Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede), westl. mit Recklinghausen, (Harpener Bergbau A.-G.), General Blumenthal (Bergwerksgesellschaft Hibernia), nördl. mit den Feldern General Blumenthal, (Bergwerksgesellschaft Hibernia) u. Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe u. Ickern (Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede) markscheidet. Zur Ausbeutung der Berechtsame sind bisher 2 Schachtanlagen in Betrieb genommen, die ältere im alten Felde König Ludwig mit den Förderschächten I, II u. III sowie dem Wetterschacht VI, die jüngere Anlage im früheren Felde Henrichenburg mit den Schächten IV u. V, von denen der eine zur Förderung, der andere zur Wetterführung dient. Die Grubenabteil. I/III fördert von der ersten (442 m) Bausohle aus 10 flachgelagerten Flözen der Fettkohlenpartie, die in ihrer ganzen Mächtigkeit aufgeschlossen ist. Auf der Anlage IV/V sind ebenfalls sämtl. Flöze der Fettkohlengruppe sowie 5 edle Gas- u. Gasflammkohlenflöze aufgeschlossen, die sämtl. auf der ersten 520 m Bausohle in Abbau stehen. Die Wasserzuflüsse sind gering, sie betragen auf beiden Schachtanlagen 0,97 cbm in der Minute. Beide Anlagen sind mit Bahnanschlüssen an die Stationen Recklinghausen Süd u. Suderwich u. die eig. Häfen am Dortmund-Ems- u. Rhein-Herne-Kanal angeschlossen Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 u. 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen u. sämtl. mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwert. der Nebenprodukte ist die Gew. der Deutschen Teer-Produkten-Vereinigung, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung beigetreten. Der im J. 1900 mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworbene Ringofen für Lehmsteine wurde zur Verziegelung von Grubenschieferton eingerichtet. Im J. 1901 wurde bei Schacht I/II eine Solbadeanstalt eröffnet. 1910—1913

wurden 8389, 9072, 6934, 7642 Bäder verabfolgt. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 433 ha, auf denen sich ausser den Gebäuden für die industriellen Anlagen 463 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 2234 Wohnungen befinden. Für Neuanlagen wurden 1909—1913: M. 6 370 066, 640 054, 519 189, 2 580 922, 2 361 477 bezahlt. Die Gew. ist bei der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. mit jetzt M. 738 600 beteiligt. Seit Ende 1913 Beteilig. bei der Firma Winschermann & Cie. Rederei mit Kohlenhandlg. in Mülheim a. d. Ruhr.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905: M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, ausgestellt auf den Namen der Deutschen Bank, Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf dem Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem consolidierten Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 36 188 738.53 qm, II. dem Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 173 ha 78 a 93 qm. Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen Anlagen über u. unter Tage, mit sämtl. Zubehör sowie auf die Versicherungsgelder. Die Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig.-Schuld von 1898, zur Rückzahlg. von Bankschulden und Bestreitung der Kosten für Neuanlagen. Bilanzwert der Verpfändungen M. 22 153 658. In Umlauf Ende 1913: M. 11 040 000. Zahlst.: Recklinghausen-Süd (König Ludwig): Gew.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1905—1913: 100.50, 98.50. 94.25, 98, 97.10, 96.50, 96.50, 93.25, 98.75%. Zugelass. Juni 1905; zur Zeichn. aufgel. M. 6 000 000 am 6./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel.

4½% Hypotheken-Anleihe von 1910: M. 6 000 000 in Teilschuldverschreib. laut Gew.-Vers. v. 31./1. 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1./7. 1916 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des ursprünglichen Anleihebetrages = M. 120 000, vor dem 1./4. (erstmals 1916) auf 1./7. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 295.93.03 ha Grundbesitz der Gew., u. zwar: a) an I. Stelle auf Grundbesitz in einer Gesamtgrösse von rund 28 ha; b) im übrigen nach Voreintragung 1. von M. 12 240 000, die zur Sicherung der alten Teilschuldverschreib. 1905 (s. oben) auf dem Bergwerksbesitz u. auf rund 180 ha des sonst. Grundbesitzes der Gew. lasten, 2. von M. 5 519 931 Restkaufgeldern u. Darlehen, zurzeit noch validierend mit M. 5 394 125, die auf Grundstücken in Grösse von rund 55 ha, auf denen sich Arb.-Häuser befinden, sowie anderen Grundstücken in Grösse von rund 84 ha lasten. Die Pfandobjekte umfassen den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. mit Einschluss aller Betriebsanlagen u. sämtl. Beamten- u. Arb.-Häuser, abgesehen von rund 38 ha ländlicher Art, die sich im Zusammenlegungsverfahren befinden. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Deckung der in der Hauptsache durch den Bau von Arb.-Häusern entstandenen Schulden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Recklinghausen Süd (König Ludwig): Gew.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank: Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1910—1913: 102, 101.20 98.25, 98.75%. Eingef. in Berlin am 25./2. 1910 zum ersten Kurse von 101.25%.

Hypotheken: M. 7 045 951, ferner M. 508 089 Restkaufgelder, die auf den betreffenden einzelnen Grundstücken eingetragen sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** 1914: am 26./3. 1914.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	32 900 G (30./12.)	32 800 G (3./1.)	31 500 G (28./12.)	32 800 G (23./9.)	32 700 G (23./4.)
niedrigst.	27 000 G (9./6.)	27 700 G (21./11.)	25 000 G (15./5.)	29 000 G (4./3.)	27 000 G (22./9.)

Ausserdem in Düsseldorf notiert.

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat für Kohle 1 434 300 t, für Koks 593 050 t.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Kohlenförderung . t	1 143 304	1 124 162	1 116 696	1 186 213	1 234 560	1 320 714	1433 115
Koks . . . . . „	459 178	373 244	314 950	374 073	351 663	448 899	471 921
Belegschaft . Mann	5 157	5 381	5 211	5 078	4 919	5 244	5 581
Ausbeute pro Kux M.	1 000	1 200	1 200	1 200	1 200	1 400	1 800

Nebenprodukte 1907—1913: Schwefels. Ammoniak 6290, 7407, 9705, 5685, 5587, 6878, 6910 t; Teer 17 890, 16 904, 14 775, 15 481, 14 705, 19 120, 19 145 t: Leichtöl 3859. 3234, 674, 3266, 3367, 3879, 4113 t. Es gelangten zur Verarbeit. 1907—1913: 20 685, 21 846, 19 703, 24 207, 40 040, 53 202, 69 586 t Teer, woraus an Verkaufsprodukten gewonnen wurden: Teerpech 11 074, 11 591, 10 744, 12 587, 23 084, 30 618, 38 026 t, Schweröle 6609, 9241, 6259, 6699, 12 585, 16 356, 11 057 t, Naphthalin 1512, 1826, 1546, 1713. 3079 2266, 993 t, Anthrazen 131, 106, 128, 161. 380, 510, 314 t.

Bilanz am 31. Dez 1913: Aktiva: Berechtsamekto „König Ludwig" u. „Henrichenburg" 4 024 400, „Beteilig. Rhein.-Westf. Bergwerksges." 738 600, Grundbesitz 5 113 244, Schacht I II u. VI: Schacht u. Grubenbau 2 100 500, Betriebsgebäude 370 300, Wäsche u. Verlad. 777 200, Masch. u. Kessel 381 600, Wasserhalt. 323 800, Betriebsinventar 62 700, Kokerei I u. II 1 915 400, Schacht III: Schacht u. Grubenbau 216 200, Betriebsgebäude 28 800, Masch. u. Kessel 31 800,

Schacht IV V: Schacht u. Grubenbau 2 266 100, Betriebsgebäude 779 700, Wäsche u. Verlad. 929 600, Masch. u. Kessel 531 700, Betriebsinventar 40 000, Kokerei III 881 818. Ringofenziegelei 58 300, elektr. Anlagen 817 700, Beamten- u. Arb.-Wohn. 9 423 100, Eisenbahn u. Hafen 1 780 100, Wasserleitung 10 300, Beteilig. bei Syndikaten u. Verkaufsvereinig. 2 052 800, Magazin 35 192, Produkten-Bestände 920 245, Kassa u. Wechsel 3088, Effekten 9000, Anzahl. auf Neubauten 358 073, Debit. 3 117 016. — Passiva: Kap.-Kto 11 678 400, Anleihe 1905 11 040 000, do. 1910 6 000 000, Hypoth. 7 045 951, Restkaufgelder 508 089, Oblig.-Zs. 356 012, Kredit. 3 469 927. Sa. M. 40 098 380.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. für Grund- u. Hypoth.-Schuld 956 900. Ausbeute 1 800 000, Überweis. auf Kap.-Kto 1 578 400. Abschreib. 1 428 009. — Kredit: Kohlenförd.- u. Kokereibetrieb 3 242 236, Teer- u. Ammoniak-, Benzol- u. Teerdestillations-Betrieb 2 333 488, Eisenbahn- u. Hafenbetrieb 175 124, Ziegelei 12 460. Sa. M. 5 763 309.

Zahlstellen für die Ausbeute: Gew.-Kasse in Recklinghausen-Süd (König Ludwig).

Grubenvorstand: Vors. Aug. Becker, Wiesbaden; Korvettenkapitän a. D. Theod. von Born, Düsseldorf; Bergwerksbes. Fritz Funke, Jul. Stempel, Essen-Ruhr.

Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt.

Gegründet: 15. 3. 1873. Das Bergwerkseigentum der Gew. besteht aus folgenden, zur Gewinnung von Steinsalz nebst den auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen, verliehenen Grubenfeldern: 1. dem im Grundbuch des Amtsgerichts von Stassfurt eingetragenen Bergwerk Ludwig II. mit einem Flächeninhalt von 2 237 161.78 qm, 2. dem im Grundbuch des Amtsgerichts Bernburg eingetr. Bergwerk Ludwig II. Ergänzung mit einem Flächeninhalt von 2 529 700 qm, 3. dem im Grundbuch des Amtsgerichts Bernburg eingetr. Bergwerk Inselfeld mit einem Flächeninhalt von 28 965 qm. Von dem unter 1. genannten Felde ist ein Teil in der Grösse von 1 308 355,56 qm gegen ein bisher dem Königl. Preuss. Bergfiskus gehöriges Feld in der Grösse von 3 391 711 qm ausgetauscht. Der Austauschvertrag ist rechtsverbindlich abgeschlossen; die Auflass. der Felder konnte jedoch noch nicht erfolgen, weil sie sich wegen der Formalitäten noch nicht haben erledigen lassen können. Die Gesamtgrösse der der Gew. Ludwig II. gehörigen Steinsalz u. Kalifelder wird sich nach Auflass. der vorgedachten Felder auf insges. 6 879 182,22 qm stellen. Ausserdem gehören der Gew. Ludwig II. die beiden im Grundbuch des Amtsgerichts Stassfurt eingetr. Solbergwerke Karl Adolph u. Karl Adolph der Zweite. Die Grösse dieser beiden Bergwerke kann z. Zt. nicht genau angegeben werden, da sie in noch nicht völlig klargestellter Weise durch den oben erwähnten Feldaustausch beeinflusst wird. Das gesamte Grubenfeld liegt auf dem Nordostflügel des sogen. Stassfurt-Egelner Rogensteinsattels u. kann bei der grossen Regelmässigkeit des Kalivorkommens in dem Stassfurter Gebiet als durchweg kaliführend angesehen werden. Die anstehenden Salze bestehen aus Carnallit u. aus Kainit. Die im Gesamtfelde anstehenden Mengen gewährleisten bei der jetzigen Höhe der Förder. die Durchführung des Betriebes für mehr als 100 Jahre. Das Grubenfeld ist aufgeschlossen durch 2 Schächte von 510 bezw. 640 m Teufe. In dem Anhaltischen Feldesteil ist ein dritter Schacht im Abteufen begriffen, der Anfang März 1914 eine Tiefe von 440 m erreicht hat. Der Schacht steht im regelmässig gelagerten, vollständig geschlossenen Buntsandstein, so dass Schwierigkeiten beim Niederbringen des Schachtes nicht mehr zu erwarten sind. Das Kalilager wurde Ende Mai 1914 in einer Teufe von 627 m angefahren.

Die Kraftanlagen der älteren Schachtwerke bestehen aus 10 Zweiflammrohrkesseln von zus. 780 qm Heizfläche, die sämtlich mit Dampfüberhitzern ausgestattet sind. Die beiden Fördermasch. haben eine Leistung von 400 bezw. 500 PS. u. sind imstande, in der achtstündigen Schicht zus. 9750 dz Salze zu fördern. Die elektr. Zentrale ist mit 3 Heissdampfmasch. u. einem Dieselmotor ausgerüstet, welche zus. 1000 Kw. Drehstrom von 500 Volt Spannung erzeugen können. Der zur Beleuchtung dienende Gleichstrom wird durch Umformer erzeugt. Für den Kraftbetrieb unter Tage steht ausserdem eine Luftkompressoranlage von 130 PS. zur Verfügung. Der Ventilator, System Capell, ist imstande, 2000 cbm Luft zu bewegen. Die sämtl. Dampfmasch. sind an eine Zentralkondensation für stündlich 17 000 kg Dampf angeschlossen. Die Salzmühlanlage enthält 5 Mahlsysteme mit einer Leistung von 1400 dz in der Stunde. Die Mühlen werden durch Elektromotoren angetrieben. Zum Verladen des Kainits dient eine mechan. Verladeeinrichtung. An Hilfsanlalen sind ausreichende Werkstätten, Material.-Niederlagen u. Arbeiterumkleide- u. Aufenthaltsräume vorhanden. Die ältere Schachtanlage ist durch eine normalspurige Gleisanlage von etwa 3 km Länge mit der Staatsbahnstrecke Magdeburg—Güsten verbunden. Die neue Schachtanlage wird durch ein normalspuriges Gleis, dessen Bau eingeleitet ist, mit der Anschlussbahn des Herzogl. Anhaltischen Salzwerks zu Leopoldshall verbunden. Die Verarbeit. der geförderten Salze erfolgt, sofern diese nicht vertragsmässig an die sogen. Sonderfabriken geliefert werden, durch die gemeinschaftl. mit dem Anhaltischen Fiskus errichtete „Chemische Fabrik Friedrichshall in Anhalt, G. m. b. H. zu Leopoldshall" (s. unten). Der Grundbesitz der Gew. umfasst 100,0149 ha, auf denen sich die Werksanlagen, ein Verwalt.-Gebäude, 7 Wohnhäuser u. 10 Arb.-Doppelwohnhäuser befinden. 13,5202 ha des Grundbesitzes, für welche der Kaufpreis M. 135 202 beträgt, sind mit einer Hypoth. von M. 122 000 belastet, die mit 4% jährl. zu verzinsen u. in 10 Jahresraten von je M. 12 200 zu tilgen ist. Die Beteilig. der Gew. am Gesamtkaliabsatz ist von der Verteilungsstelle des Kalisyndikats auf $7{,}_{7926}$

Tausendstel für Schacht I u. 4,1000 Tausendstel für Schacht II festgesetzt. (Ab 1./5. 1914: 7.9567 bezw. 3.7092 ‰.) Die Lieferungen an Kalisalzen haben betragen in:

		Carnallit	Kainit	Boracit
1910/11	dz	1 240 505,25	24 425,—	—
1911/12	„	941 648,57	506 854,25	207,—
1912/13	„	1 248 614,55	496 428,50	99,28

Die Gew. gehört dem „Ausschuss der Steinsalzwerke Deutsches Steinsalz-Syndikat, Leopoldshall-Stassfurt" an, u. zwar mit einer Quote von 12,88%. Die hieraus resultierenden Lieferungen betragen jährlich etwa 900 000 dz. Die Belegschaft beträgt zurzeit 710 Mann.

Zweck: Die Gew. bezweckt: 1. den Betrieb des ihr gehör. Salzbergwerks Ludwig II. bei Stassfurt; 2. die Aufsuchung, Mutung u. sonst. Erwerb. von Sol-Quellen, Steinsalz nebst andern Salzen, Stein- u. Braunkohlen, überhaupt von mineral. Produkten jeder Art; 3. die Benutzung, Zugutemachung u. Verwert. der aus denselben direkt oder indirekt zu gewinnenden Produkte im rohen, verfeinerten oder sonst veränderten Zustande, den Handel mit denselben und den Betrieb aller hierauf bezügl. Gewerbe, wie der Hilfsgewerbe; 4. die Verwalt. u. Nutzung des ihr ausserdem gehör. oder noch zu erwerbenden, beweglichen und unbeweglichen Vermögens.

Die Beteilig. setzten sich Ende Juni 1913 wie folgt zusammen: M. 450 000 Aktien der Kaliwerke Salzdetfurth Akt.-Ges. M 680 989, M. 1 862 000 St.-Aktien u. M. 1 168 000 Vorz.-Aktien der Hannov. Kaliwerke Akt.-Ges. M. 3 242 706, 36 Kuxe der (1000teiligen) Gew. Asse M. 228 633, M. 10 000 Geschäftsanteile der Kaliwerke Berkhöpen G. m. b. H. M. 10 000, M. 200 000 Anteile der Chemischen Fabrik Friedrichshall in Anhalt G. m. b. H. M. 200 000; Sa M. 4 362 329.

Kuxe: 1000 Stück; hiervon befinden sich 761 im Besitz der Verein. Chem. Fabriken in Leopoldshall und 237 im Besitz der Stassfurter chem. Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg in Stassfurt. Bisher M. 4 355 000 Zubussen gezahlt.

Anleihe: M. 4 000 000 in 5% Schuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 11./11. 1913. rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Allg. Revisions- u. Verwalt.-A.-G. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1919 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1918) auf 1./7. (erstmals 1919); ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew.: ausgenommen ist ein Grundstück von ca. 13½ ha. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel insbesondere zur Gewährung eines Darlehns an die Hannov. Kaliwerke A.-G. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Jacquier & Securius, Gebrüder Schickler; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Köln a. Rh.: J. H. Stein; Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Kurs: Aufgelegt am 20./1. 1914 zu 99%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gew.-Vers.:** 1./8.—31./10.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grunderwerb 4700, Neuanschaffungen 44 361, Vorräte, div. Material., Kohlen etc. 53 507, Konsum 1745, Feuerversich. 11 309, Effekten (mündelsichere Werte) 322 940, Kaut.-Effekten 15 000, Schachtanlage III 1 134 134, Beteilig. an weiteren Unternehm. 4 362 329, do. am Kalisyndikat G. m. b. H. 18 050, Kassa 6906, Debit. 1 841 894 (davon ab Bankguth. 80 027, Debit.-Gelder der Unternehm., an denen die Gew. beteiligt ist 1 470 322). — Passiva: R.-F. 1 500 819, Spez.-Res., Beteilig. an weiteren Unternehm. 3 887 068, Dispos.-F. 12 176, Unterst.-F. 81 212, Fonds für besondere Zwecke 84 788, Kaut. 15 000, Rückstell. für zu zahlende Rabatte 45 000, Lohn-Kto 37 817, Kredit. 1 244 941, Gewinn 908 055. Sa. M. 7 816 880.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grat. 5000, Seilbahnbetrieb 28 265, Gewinn 908 055. — Kredit: Vortrag 5360, verkaufte Produkte 787 028, Zs., Miete, Ackerpacht etc. 40 931, Beteilig. 108 000. Sa. M. 941 320.

Ausbeuten: 1908/09—1912/13: M. 200 000, 300 000, 400 000, 400 000, 500 000.

Deputation (Aufsichtsrat): Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann, Halle a. S.; Stellv. Bankier Carl Joerger, Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Bergrat Siemens, Bergrat Neubauer, Halle a. S.; Gen.-Dir. Dr. W. Feit, Leopoldshall-Stassfurt.

Repräsentant der Gew.: Bergrat Middeldorf.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis"

zu **Sodingen** i. W.

Gegründet: Die Gew. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördl. 13./9. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet; neuestes Statut 29./9. 1900. Der Sitz war urspr. in Herne i. W. und ist später nach Sodingen i. W. verlegt worden. Eingetragen in Castrop am 12./4. 1912.

Besitztum: Die Gew. besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis u. Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 qm. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist lt. Pachtvertrag ein Teil von 564 000 qm mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Von fachmänn. Seite wurde Mitte 1908 folgendes Gutachten abgegeben: Die Zeche Mont Cenis verfügt über einen selten grossen Reichtum an Gas- und namentlich an Fettkohlen, der eine auf 1 000 000 t gesteigerte Jahresförderung für 140 Jahre sicherstellt. Die

bis 1000 m Teufe anstehenden Kohlen würden die genannte Förderung für etwa 110 Jahre decken. Der gewinnbare Fettkohlenvorrat allein beträgt rund 115 000 000 t. Die ordentl. G.-V. v. 9./4. 1903 beschloss, die Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau anzukaufen; der Zweck dieses Ankaufs war, nach Stillegung der Zeche Bommerbänker Tiefbau, die in den letzten beiden Jahren mit Zubusse gearbeitet hatte, die Beteilig. dieser Zeche (175 000 t) beim Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat zu erwerben. — Die Zeche Mont Cenis hat 5 Schächte, davon 2 Doppelschächte, 1 einfacher Schacht u. 2 Wetterschächte. Die Gew.-Vers. v. 15./4. 1905 beschloss den Bau eines grossen Doppelförderschachtes III in der Nähe der Schachtanlage I mit moderner Fördereinricht., Tiefe im Juni 1908 ca. 500 m u. zur Deck. der Kosten die Aufnahme einer neuen 4 % Anleihe in Höhe von M. 3 000 000, welche an II. Stelle eingetragen u. zu 103 % rückzahlbar ist. Der Gesamtgrundbesitz beträgt 132.29 ha, die Arb.-Kolonie besteht aus 217 Häusern mit 58 Beamten- u. 1180 Arb.-Wohnungen, 2 Gehöfte u. 1 Ringofenziegelei. Zugänge auf Anlage-Kti 1907—1910. M. 2 446 499, 2 443 499, 950 000, 1 610 772, davon in 1909 M. 1 293 174 für Arb.-Wohnh. Zugänge 1910: M. 1 270 327, davon entfallen M. 825 312 auf Grundstückserwerb. Zugänge 1911: M. 253 102; 1912 M. 1 286 248 für Kokerei u. Wäsche bei Anlage II. Die Förderbeteilig. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 995 000 t für Kohlen, 200 000 t für Koks.

Die Gew. beteiligte sich im Verein mit Dr. L. Mond u. The Power Gas-Corporation in London bei der Gründung der Deutschen Mond-Gas- u. Nebenprodukten-Ges. m. b. H. in Sodingen, jetzt in Berlin (Stamm-Kap. M. 1 150 000) mit M. 1 000 000. Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbl. Verwert. u. Ausnutzung der unter den Namen Mond Gas Prozess bekannten Verfahrens zur Vergasung kohlenstoffhaltiger Materialien und aller hiermit in Verbindung stehenden Verfahren, Patente und Lizenzen, und die Errichtung von Fabriken und Anlagen im Gebiete des Deutschen Reichs. Von ganz besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Deutschen Mond-Gas-Ges. ist die Tatsache, dass es nach dem System gelungen ist, die Vergasung von Torf und zwar mit einem Gehalte von 40—50 % Wasser in regulärem Betriebe durchzuführen. Eine Fabrikanlage der Mond-Gas-Ges., errichtet auf der Zeche Mont Cenis, kam 1908 in Betrieb. Eine weitere Mondgas-Anlage zur Vergasung von Braunkohle wird in Nordböhmen errichtet. Der Bau der ersten im Auftrag u. für Rechnung der Hannoverschen Kolonisations- u. Moorverwertungs-Ges. m. b. H. errichteten Torfvergasungsanlage in der Nähe von Osnabrück ist bereits beendet u. die Inbetriebsetzung derselben, die Schweger Mooranlage ist im Juni 1911 bezw. 1./10. 1911 erfolgt. Die Gew. Mont Cenis ist ferner beteiligt bei der Ges. f. Teerverwertung G. m. b. H. in Duisburg mit M. 150 000, bei der Deutschen Ammoniak-Ges. mit M. 250 000.

Der Betrieb der Gew. weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Kohlen-Förderung in t	Durchschnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M.	Gewinn + resp. Verlust — in M.	Ausbeute pro Kux
1907	747 619	2971	9.13	10.78	+ 1 429 889.53	1907: „ 1200
1908	775 992	3116	9.42	11.11	+ 1 138 559.27	1908: „ 800
1909	845 751	3329	8.27	10.56	+ 1 792 059.30	1909: „ 760
1910	893 152	3326	8.35	10.30	+ 1 804 377.07	1910: „ 960
1911	832 073	3211	8.10	9.79	+ 1 093 802.96	1911: „ 1080
1912	797 771	3200	8.35	10.74	+ 979 439.—	1912: „ 600

Produktion:	Koks	Teer	schwef. Ammoniak	Reinbenzol	Toluol
1907	99 047.5	4 599 905	1 726 560	908 185	66 440
1908	65 733.6	3 571 570	1 336 950	690 670	13 700
1909	64 933	3 427 580	1 346 000	809 930	45 240
1910	74 995	4 063 650	1 466 050	829 160	—
1911	70 586	3 869 420	1 412 000	746 319	—
1912	95 293	5 328 862	1 806 500	1 080 340	—

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj., früher 1./7.—30./6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. v. 29./9. jetzt Kalenderj., daher pro 1900 nur 1/2 Jahr.

4 % Anleihe von 1896. M. 2 500 000 — zwecks Rückzahl. der gekünd. 4 1/2 % Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Berg. Märk. Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreib. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blanko-Indoss. übertragbar sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1900 in 20 J. nach einem Amort.-Plan zu 103 %. Ziehung anfangs April per 1./10. Sicherheit: Die Gew. hat mit ihrem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz, insbes. mit dem in den Kreisen Dortmund u. Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, u. in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetrag. Kaut.-Hyp. im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. In Umlauf Ende 1913 M. 1 070 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50 %. Kurs Ende 1896—1913: In Berlin: 102.50, 102.30, 101, —, —, 97, 100.25, 101.30, 101.25, 101.25, 100.75, 98.50, 97.50, 99, 100, 98.60, 94, 95 %. — In Essen: 102.50, —, 101, 101, 97, 96.75, 100.50, 101.75, 101.75, 101.50, 101.50, 97, 98, 97, 99, 98, 94, 90.50 %. Coup.-Verj.: 5 J.

4 % Anleihe von 1905: M 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103 %. Tilg. ab 1./10. 1908 lt. Plan. M. 2 646 000 in Umlauf Ende 1913. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur II. Stelle.

Anleihe von 1910: M. 2 500 000: aufgenommen im Juni 1910 als Zusatzanleihe zur Abstossung von Bankschulden.

Hypotheken: M. 3 510 179 (Stand Ende 1913).

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	23 850 G (8./12.)	25 300 G (2. 3.)	22 800 G (27./3.)	19 700 G (7./10.)	19 450 G (6./1.)
niedrigst.	14 625 G (1./4.)	21 400 G (29. 12.)	14 850 G (9./10.)	15 650 G (7. 3.)	14 300 G (5./11.)

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bergwerksberechtsame 16 950 905, Grundeigentum 2 105 017, Betriebsgebäude 357 066, Wohngebäude 3 466 603, Schacht u. Grubenbau 2 129 238, Masch., Pumpen u. Kessel 1 907 393, Eisenbahn u. Wegebau 296 110, Betriebsgeräte 351 712, Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau 50 000, Koksofen-Anlage mit Nebenprodukten-Gewinnung 2 148 663, Drehstrom-Zentrale 524 172, Ziegelei 61 617, Gruben-Lokomotiven 125 812, Vorräte 377 987, Kassa u. Wechsel 33 410, Effekten 38 841, Debit. 1 262 375, Beteilig. 1 041 350, Hypoth. 30 324, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 19 500 000, Anleihe I 1 200 000, do. II 2 711 000, do. III 2 500 000, do. Bommerbank 94 800, do. Zs.-Kto 104 955, Hypoth. 3 510 179, Avale 30 000, Löhne 476 734, Knappschafts-Berufsgenossensch. 145 387, Kredit. 2 901 882, Bergschäden 42 886, Vortrag 70 771. Sa. M. 33 288 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausbeute 600 000, Abschreib. Mont Cenis (808 667, davon durch Kapital-Kto gedeckt 500 000) 308 667, Vortrag 70 771. — Kredit: Vortrag 111 017, Betriebsüberschuss (Mont-Cenis 878 387 abz. 9966 Unk. Bommerbänker Tiefbau) 868 421, zus. M. 979 439.

Grubenvorstand: Vors. Anton Hamers, Crefeld; Stellv. Jos. Tillmann, Cöln; Bergrat Kreuser, Mechernich (Rheinland); Komm.-Rat Carl Wahlen, Cöln.

Verwaltung: Dir. H. Heyer, Stellv. Bergassessor Battig u. Geschäftsführer Hoffmann.

Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft zu Radlin,

Post Emmagrube O.-S., Kreis Rybnik.

Gegründet: 1. 7. 1903, Statut 12./9. 1903, bestätigt v. Kgl. Oberbergamt zu Breslau 29./9. 1903.

Zweck: Die Ausbeut. der im Rybniker Revier beleg. Bergwerke „Consolidirte Anna-Grube" zu Pschow, „Emma" zu Radlin, „Johann Jacob und Römer" zu Niedobschütz, die Mutung der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung, der Betrieb, die Abtretung, Veräusserung u. Verpachtung von anderen Bergwerken oder Anteilen an solchen sowie von allen zur Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten dienenden Anlagen und Fabriken, die Benutzung, die Verwertung und der Handel in eigenen und fremden Bergbauprodukten in rohem, verfeinertem oder sonst verändertem Zustande, die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtseinrichtungen zum Wohle von Arbeitern und Beamten.

Besitztum: Der Bergwerksbesitz umfasst die Steinkohlenbergwerke: „Emma", „Evashöhe", „Adamhöhe", „Emiliens Ruh", „Karl Adolph I", „Else", „Johann Jakob", „Römer", „Steinbeck", „Oeynhausen", „Heitz", „Aurora", „Consol. Anna-Grube", „Franz I", „Fürstin Marie", „Octavia", „Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld", „Vincenzglück", „Gross-Thurze", „Krausendorf I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII", „Czirsowitz-Jedlownik", „Syrinka", „Dombrau II, III, IV"; die Bergwerke Reden, Weihnachtsabend, Wrangel u. Marienssegen; letztere 4 sind in 100teilige selbständige Gew. neuen Rechts mit gleichen Namen eingebracht, deren Kuxe sämtl. im Besitze der Rybniker Steinkohlen-Gew. sich befinden. Ferner besitzt die Gew. Kuxe folgender Gew. alten Rechts, deren Bergwerke auf Steinkohle verliehen sind: je 117 von „Wilhelmsbahn", „Hans Reinhold" u. „Milde", 117 von „Göppert", 124 von „Leopold von Buch", 61 von „Heintzmann". Endlich verfügt die Gew. über die ³/₄-Mehrheit an den Gew. neuen Rechts der 5 benachbarten Steinkohlenbergwerke „Stur", „Sirius", „Oder", „Humboldt I" u. „Plinius" u. besitzt ausserdem 262 Kuxe der Gew. neuen Rechts der sog. Kokoschützer Schwefelbergwerke. Ausserdem hat sich die Gew. durch Pachtverträge die Ausbeutung der Bergwerke „Mariahilf", „Wilhelmsbahn" „Hans Reinhold", „Milde" u. „Göppert" gesichert. Der ganze Bergwerksbesitz der Rybniker Steinkohlen-Gew. einschl des Anteils an anderen Gew. umfasst zus. 97 703 840 qm. Der Grubenbesitz ist durch 3 getrennte Förderanlagen aufgeschlossen, von denen die Emma- u. die Römer-Grube Bahnanschluss haben, während die Anna-Grube durch eine 4 km lange Seilbahn mit der Eisenbahn verbunden ist. Mit der Emmagrube ist eine Brikettfabrik u. eine Koksanstalt verbunden. Erstere besteht aus 10 Brikettpressen mit einer Gesamttageleistung von 800 t. Die Koksanstalt besteht aus 135 Koksöfen, 90 Öfen System Dr. Otto u. 45 Öfen System Koppers mit Nebenproduktengewinnung. Anschliessend an die Koksanstalt ist eine Benzolfabrik errichtet. Die Gesamtzahl der von der Gew. beschäftigten Beamten, Aufseher u. Arb. beträgt ca. 6300 Personen. Der Grundbesitz der Gew. umfasst rund 295 ha, auf denen sich ausser den Verwaltungsgebäuden u. den Gebäuden für die industriellen Anlagen 99 Beamten-, Arb.-Wohnhäuser u. Schlafhäuser befinden, in welchen 1862 Beamte u. Arb. der Gew. wohnen.

Produktion:	1909	1910	1911		1912
Kohlen	1 143 657 t	1 267 965 t	1 394 735 t		1 678 654 t
Briketts	119 508 „	157 379 „	151 578 „		173 665 „
Koks	—	—	73 223 „	(seit März 1911)	107 906 „
Nebenprodukte	—	—	4 502 „	(seit März 1911)	8 231 „

Die Gew. gehört mit ihrer gesamten Kohlen- u. Brikettproduktion der Oberschlesischen Kohlenkonvention an, die bis 30./9. 1915 geschlossen ist.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Haben keine Börsennotiz.

$4^1/_2$% Hypoth.-Anleihe von 1904. M. 4 500 000 in 4500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 2./1. 1909 bis spät. 1938 durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Okt. (zuerst 1908) auf 2./1. des folg. Jahres vom 1./7. 1908 ab beliebige Verstärk. der Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten hat die Gew. eine Sicherungs-Hypoth. von M. 4 500 000 nebst $4^1/_2$% Zs. seit 1. 1. 1904 gemäss § 1187 B. G.-B. zur I. Stelle zur Gesamthaft an folg. ihr gehörigen Grundstücken, Bergwerken und Bergwerksanteilen, verzeichnet in den Grundbüchern: I. des Kgl. Amtsgerichts Loslau: Steinkohlenbergwerk Emma, Adamhöhe, Emiliens Ruh, Karl Adolph I, Else, Evashöhe, Aurora, Consolidirte Anna, Fürstin Marie, Franz I und Octavia, 61 (von 122) Kuxe Heintzmann, Nieder-Radlin Bd. IV Bl. 91, 92, Romanshof Bd. III Bl. 61, Birtultau Bd. X Bl. 366, Pschow Bd. III Bl. 135; II. des Kgl. Amtsgerichts Rybnik: Steinkohlenbergwerk Johann Jakob, Römer, Steinbeck, Oeynhausen und Heitz, Vincenzglück, 117 (von 122) Kuxe Hans Reinhold, 117 (von 122) Kuxe Wilhelmsbahn, $121^1/_2$ (von 124) Kuxe Leopold von Buch, Poppelau Bd. VII Bl. 285, 295, Bd. IX Bl. 364, 365, 377, 378, 380, 381, Niedobschütz Bd. II Bl. 74, Bd. III Bl. 124, Bd. IV Bl. 144, Bd. VII Bl. 265, Bd. IX Bl. 368—371, Bd. X Bl. 386, Nieder-Rydultau Bd. VIII Bl. 324, 334, 335, Bd. X Bl. 391—393, Nieder-Radoschau Bd. I, Bl. 5, Königlich-Radoschau Bd. II Bl. 86 auf Grund der Eintragungsbewilligung v. 31./12. 1903 bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist ferner auf dem der Gew. gehörigen Steinkohlenbergwerk Consolidierte Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld eingetragen. Als Vertreterin für die jeweil. Gläubiger im Sinne des § 1189 B. G.-B. ist die Berl. Handels-Ges. bestellt. Sie ist befugt, ihre Rechte u. Pflichten auf eine andere Bank zu übertragen. Für den Fall, dass die Gew. in eine A.-G. umgewandelt werden sollte, gilt die neue A.-G. ohne weiteres als Schuldnerin dieser Anleihe. Die Umwandlung giebt den Inh. der Teilschuldverschreib. kein Recht, sofortige Rückzahlung zu fordern. In Umlauf Ende 1912: M 4 097 000. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 102.20, 102.25, 101, 96, 100.50, 101.75, 101, 101.30, —, 95.75%. — In Breslau: 102.40, 102, 100.50, 99, 101, 102, 101, 101.50, 99.75, 96%. — Eingeführt in Berlin 25./4. 1904 zu 102%, in Breslau 19./5. 1904 zu 101.75%.

$4^1/_2$% Hypoth.-Anleihe, Ausgabe von 1912. M. 8 000 000 in Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 10./2. 1912. Stücke à M. 1000 (rückzahlbar zu pari) lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Febr. auf 1./5. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit ist eine Sicher.-Hypoth.: an erster Stelle I. auf folgende Objekte im Eigentum der Rybniker Steinkohlen-Gew.: 1. Die Bergwerke Krausendorf I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, Rogau, Gross-Thurze, Dombrau II, III u. IV, Czirsowitz-Jedlownik, Syrinka, 2. 117 Kuxe der Gew. alten Rechts Milde u. 116 3265/7840 Kuxe der Gew. alten Rechts Goeppert, II. auf dem Bergwerksbesitz der Gew. neuen Rechts Reden, Weihnachtsabend, Wrangel u. Marienssegen, u. den der Gew. Reden gehörigen Grundstücken Birtultau Blatt 69, 277 u. 260; an zweiter Stelle auf dem übrigen Grund- u. Bergwerksbesitz der Rybniker Steinkohlen-Gew., soweit er bereits mit der Sicher.-Hypoth. für die alten Teilschuldverschreib. belastet ist (s. oben) einschl. der Brikettfabrik. Von der Verpfändung ausgeschlossen sind 5.10 ha Grundbesitz, auf denen die Kocksanstalt sich befindet. Aufgenommen zwecks Ausbau der Anlagen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1912—1913: 99, 96.25%. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 8 000 000, davon M. 6 000 000 am 5./9. 1912 zu 99.75% zur Zeichnung aufgelegt. In Breslau ult. 1913: 96.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; bis 1908 vom 1./7.—30./6.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 711 599, Bergwerkseigentum 1 146 733, Anlagen: Schachtanlagen 150 000, Masch. 1 962 355, Betriebsgebäude 1 995 228, Gleis- u. Seilbahnanlage 85 003, Klärteichanlagen 2, Wege-, Entwässerungs- u. Garten- do. 7, Kokerei- do. 2 037 900, Neuanlagen Annagrube 356 283, Wohngebäude 2 716 058, Material.-Vorräte 445 251, Produktenbestände 293 144, Kaut. 50 010, do. Effekten 58 244, Beteilig. 129 000, Effekten 111 726, Hausbaudarlehn an Arb. 91 369, Bürgschaften 75 000, Kassa 51 132, Bankguth. 8 245 683, verschied. Schuldner 1 728 921. — Passiva: A.-K. 2 581 364, R.-F. 2 600 000, Oblig. aus dem J. 1904 4 097 000, do. aus 1912 8 000 000, Hypoth. 671 062, Oblig.-Auslos. 88 000, Coup.-Einlös. 102 690, Kaut. 73 086, do. Effekten 50 000, Bürgschaften 75 000, Rückstell. 308 010, Löhne u. Materialienrechnungen pro Dez. 1912 882 829, verschied. Kredit. 1 082 281, Reingewinn 1 829 326. Sa. M. 22 440 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 13 962 601, Oblig.-Zs. 457 325, Rückst. 81 025, Abschreib. 1 393 853, Reingewinn 1 829 326 (davon Ausbeute 1 000 000, R.-F. 700 000, Tant. an Verwalt.-R. 50 000, Vortrag 79 326). — Kredit: Vortrag a. 1911 122 819, Produktenerlös 17 601 311. Sa. M. 17 724 130.

Ausbeute: 1903/04: M. 500; 1904/05—1907/08: Je M. 600; 1908 II. Halbj.: M. 300; 1909: M. 600; 1910: M. 600; 1911—1912: M. 1000. 1000 pro Kux.

Repräsentant: Bergassessor a. D. Rudolf Wachsmann, Gen.-Dir.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat von Friedlaender-Fuld; Stellv. Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Robert Friedlaender, Rentier Baumann, Dr. jur. von Schwabach, Komm.-Rat Eisner, Gen.-Dir. Wolff-Zitelmann, Berlin.

Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft zu Sollstedt.

Gegründet: Im J. 1907. **Zweck:** Übernahme u. Ausbeutung der von Herm. Schmidtmann im J. 1902 erworbenen u. von ihm aufgeschlossenen 23 Felder mit 44 669 688 qm Flächeninhalt. Die Gew. betreibt die Gewinnung u. Verwertung von Bergbauprodukten u. daraus hergestellten Fabrikaten für Handel u. Konsum. Von den obenerwähnten 23 Feldern mit 44 669 688 qm Flächeninhalt wurde ein Feldesteil von 6 453 593 qm im J. 1910 an die Gew. Neu-Sollstedt übertragen. Von den verbleibenden Feldern wurde im J. 1910 ein weiterer Komplex von 13 578 255 qm abgeteilt zwecks Gründung der Gew. Craja, deren sämtl. Kuxe sich im Besitze der Kaliwerke Sollstedt befinden. Das gesamte Feldareal der Gew. Sollstedt u. Craja beträgt nunmehr 19 Felder mit 38 216 095 qm Flächeninhalt. Das Salzlager in den durch einen Schacht und 8 Tiefbohrungen aufgeschlossenen Feldern besteht aus Hartsalzen mit einer Mächtigkeit von durchschnittl. 10 m u. einem Durchschnittsgehalt von über 16% K_2O; nur in dem nordöstl. Feldesteile sind mit einer Bohrung Carnallite angetroffen worden. Auf der Gew. Sollstedt befindet sich eine Schachtanlage, welche im Dez. 1904 in Betrieb genommen wurde. Die Kalisalze wurden von dem Schacht in einer Teufe von 681,8 m erreicht. Der Schacht soll mit der Gew. Neu-Sollstedt durchschlägig werden. Grundbesitz der Gew. Sollstedt 227 662 qm. Die Gew. Sollstedt besitzt unweit ihrer Schachtanlage eine Chlorkaliumfabrik. Die Fabrik ist in der Lage, jährlich ca. 550 000 dz Chlorkalium herzustellen. Es ist beabsichtigt, später auch die aus dem Werke Craja etwa geförderten Salze auf Sollstedt zu verarbeiten. Die Gew. besitzt eine ausreichende Endlaugenkonz. Die Salzmühlen-Anlage besteht aus 3 Systemen mit je einem Steinbrecher, 2 Glockenmühlen u. 2 Feinmahlapparaten sowie 3 mechan. Verladevorrichtungen. Leistung 24 000 dz in 20 Stunden. Belegschaft ca. 350 Mann.

Die Gew. Sollstedt, welche während der J. 1907—1909 dem Kalisyndikat angehörte, dann infolge ihrer aussersyndikatlichen Abschlüsse aus dem Syndikat austrat, ist am 31./12. 1911 dem Kalisyndikat G. m. b. H. wiederum beigetreten, nachdem sämtl. aussersyndikatl. Lieferungsverpflichtungen gelöst worden sind. Die Gew. nimmt also seit dem 1./1. 1912 mit ihrer gesetzlichen Quote an dem Gesamtabsatz des Kalisyndikats teil. Die Quote, welche die Kaliwerke Sollstedt Gew. auf Grund der gesetzl. Einschätzung durch die Verteilungsstelle erhalten hatten, betrug 13.63 Tausendstel und hat sich inzwischen durch Zutritt neuer Werke auf 10.32 Tausendstel Ende 1913 reduziert.

Die Lieferungen haben betragen in:

	Chlorkalium zu 80% dz	Kalidünger zu 38% dz	Kalidüngersalze zu 20—42% dz	Kainit-Hartsalze dz	Gesamt-Jahres-lieferung ausgedrückt in dz K_2O
1907	290 724	8 375	102 616	732 041	269 848
1908	64 546	—	63 850	612 712	130 223
1909	75 875	4 100	74 152	629 937	144 030
1910	527 114	—	295 498	1 845 705	595 443
1911	484 019	15 612	159 682	1 128 925	454 500
1912	128 740	7 080	136 633	512 638	189 980
1913	92 142	8 100	96 207	398 005	137 941

Die Gew. **Craja,** deren gesamter Bergwerks- u. Grundbesitz für unten vermerkte Anleihe mit verpfändet ist, verfügt über einen Felderbesitz von 13 578 255 qm und einen Grundbesitz von 61 324 qm. Die Zahl der Kuxe beträgt 100. Sämtl. Kuxe befinden sich im Besitz der Kaliwerke Sollstedt. Vertreter der Gew. ist zurzeit Bergwerksdir. Max Winter, Sollstedt. Die Gew. Craja hat auf ihren Feldern mit dem Abteufen eines Schachtes Craja I — im Febr. 1911 begonnen und hat Ende 1912 das Kalilager u. die Endteufe von 570 m erreicht. Die beim Abteufen des Schachtes angetroffene Störungszone machte vermehrte Ausrichtungsarbeiten erforderlich. Erst am Schlusse des Betriebsjahres 1913 wurde das Hartsalzlager in guter Beschaffenheit aufgeschlossen. 1914 dürfte die Förderung aufgenommen werden u. der provis. Eintritt ins Kalisyndikat erfolgen. Die in der Nähe des Schachtes stehende Bohrung hat das Kalisalzlager in einer Mächtigkeit von 5.7 m mit einem Gehalt von 24% K_2O nachgewiesen. Im übrigen Feldesteil werden die gleichen Lagerungsverhältnisse wie in der Sollstedter Berechtsame erwartet. Mit dem Abteufen des Schachtes Craja II wurde Anfang Dez. 1912 begonnen; derselbe hatte Ende 1913 eine Teufe von 178 m erreicht; die Fertigstellung des Schachtes dürfte Ende 1914 erfolgen. Die Mittel für den Ausbau von Craja I u. II hat Sollstedt diesen Werken als Darlehen zur Verfüg gestellt. (Ende 1913 M. 3 753 397).

Kuxe der Gew. Sollstedt: 100 Stück. An Zubussen wurden zus. M. 6 000 000 gezahlt, doch wurde dieses Zubusse-Kap. im J. 1912 auf M. 2 000 000 herabgesetzt (siehe unten bei Anleihe). Von den 100 Kuxen der Gew. Sollstedt befinden sich 50 Kuxe im Besitze der Kaliwerke Aschersleben, 50 Kuxe im Besitze der International Agricultural Corporation, einer im Staate New York, U. St. A., inkorporierten Korporation; die vorerwähnten 50 Kuxe haben die Kaliwerke Aschersleben von der International Agricultural Corporation zum Preise

von M. 4 750 000 erworben, auf die im Besitze der letzteren Ges. befindlichen restl. 50 Kuxe steht den Kaliwerken Aschersleben für einen vom 1./1. 1912—31. 12. 1916 ab laufenden Zeitraum das Recht der Option zu. Die International Agricultural Corp., an welcher die Kaliwerke Sollstedt beteiligt sind, und zwar mit je $ 500 000 7% Preferred und Common Shares (mit zus. M. 4 208 750 zu Buch stehend), besitzt ein autorisiertes Kap. von $ 18 000 000 Common Stock u. $ 18 000 000 Preferred Stock. Hiervon sind ausgegeben $ 9 331 900 Common Stock u. $ 13 127 700 Pref. Stock, wovon sich $ 1 521 900 Common Stock u. $ 87 500 Pref. Stock im Portefeuille der Ges. befanden. Ausserdem hat die Korporation kürzlich beschlossen. $ 35 000 000 Debentures auszugeben, von denen zunächst $ 13 000 000 an den Markt gebracht werden sollen. Die International Agricultural Corporation besitzt in den Verein. Staaten von Nord-Amerika ausgedehnte Phosphatländereien und eine grosse Anzahl von Fabriken, vorwiegend in den östlichen Staaten von Nord-Amerika, in welchen der von den amerikan. Landwirten vorwiegend verwendete Mischdünger hergestellt wird. Die Ges. ist Grossabnehmerin des Kalisyndikats G. m. b. H. u. hat im Jahre 1911 einen auf mehrere Jahre laufenden Kontrakt mit dem Kalisyndikat über ihren Gesamtbedarf an Kali geschlossen. Die Ges. besteht seit 1909 und hat bis 1912 die 7% Pref. Div. regelmässig bezahlt: 1913: 0%. Auf den Common Stock gelangte eine Div. bisher noch nicht zur Verteilung. Die Kaliwerke Aschersleben haben mit der International Agricultural Corporation vertraglich festgelegt, dass, im Falle die Kaliwerke Aschersleben die Option auf die restl. Sollstedt-Kuxe ausüben, die International Agricultural Corp. verpflichtet sein soll, die in der Bilanz der Gew. Sollstedt mit M. 4 208 750 ausgewiesenen Shares ihrer Ges. zu pari zu übernehmen. Es ist jedoch ferner vereinbart worden, dass, wenn die International Agricultural Corp. im Verlaufe der fünfjährigen Optionsfrist sich zu irgendeiner Zeit erbieten sollte, den Pref. u. Common Stock zu pari zu übernehmen, u. dieses Anerbieten innerhalb eines Zeitraumes von 6 Wochen nicht angenommen werden sollte, dann die International Agricultural Corp. von der obigen Verpflicht. befreit sein soll. Falls die Kaliwerke Aschersleben die Option auf die restl. 50 Kuxe nicht ausüben, hat die International Agricultural Corp. innerhalb 6 Wochen nach Ablauf der fünfjähr. Optionsfrist die Shares ihrer Ges. zu pari zu erwerben.

Hypoth.-Anleihe: M. 6 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 4./1. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos., am 1., 2. oder 3. Okt. (zuerst 1916) auf 1./1. (zuerst 1917); ab 1./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf dem gesamten Bergwerkseigentum u. Grundbesitz der Gew. Sollstedt u. Craja. Zahlst.: Sollstedt: Gew.-Kasse; Berlin, Bremen, Essen-Ruhr, Frankf. a. M., Mainz: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1912—1913: 100.75, 98%. Eingeführt in Berlin am 15. 7. 1912 zu 101.75%.

Diese Anleihe ist nicht geschaffen worden, um der Gew. neue Mittel zuzuführen. Vielmehr war für ihre Aufnahme folg. Grund massgebend: Gelegentlich der Beilegung des Kalikonfliktes im J. 1911 wünschte die International Agricultural Corp. die in ihrem Besitz befindlichen Sollstedt-Kuxe zu veräussern, da nach dem Inkrafttreten des Reichskaligesetzes der Besitz eines deutschen Kaliwerkes kein Interesse mehr für sie hatte, und andererseits auch das Kalisyndikat auf den Rückerwerb des Werkes von den Amerikanern durch deutsche Beteiligte Wert legte. Die Kaliwerke Aschersleben fanden sich bereit, die Kuxe zu erwerben, stellten jedoch die Bedingung, dass Sollstedt vor dem Erwerb von allen seinen amerikan. Lieferungsverpflichtungen befreit sein müsste. Um nun die International für den Verzicht auf ihren siebenjähr. Lieferungsvertrag zu entschädigen, schuf die Gew. Sollstedt die vorliegende Anleihe von M. 6 000 000, welche der International ausgehändigt wurde. Zum Ausgleich der hierdurch ohne bilanzmässigen Gegenwert eingetretenen Belastung der Gew. Sollstedt wurde das Zubusse-Kap. von M. 6 000 000 auf M. 2 000 000 herabgesetzt, der R.-F. um M. 500 000 gekürzt, und endlich wurden nach Absetzung der für die Gew. Craja ausgeschiedenen Felder aus der Berechtsame die Kuxe der Gew. Craja, welche die Gew. Sollstedt mit M. 1 500 000 bewertet, in die Aktiva eingesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** 1914 im Febr. **Stimmrecht:** Nach Zahl der Kuxe.

Gewinn-Verteilung: Über Abschreib., Rücklagen, Ausbeutezahlungen u. Auszahl. der vertraglich festgesetzten Tant.-Bezüge der Betriebsdirektion beschliesst die Gew.-Vers.

Bilanz der Kaliwerke Sollstedt am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerks-Kto: Berechtsame 172 424, Tagesbauten 365 976, Schachtanlage samt Vorricht. u. Ausricht. der Grubenbaue 844 305, Bergwerksmasch. 254 331, Grundstücke 291 895, Kainitmühlenanlagen 82 053, Fabrikanlagen-Kto: Gebäude 834 486, Masch. 455 553, Hilfsanlagen 384 727, vermietete Zähler 1285, Automobil 1519, Gebäude 896 250, Inventar 13 881, Kalisyndikat, Stammeinlage 16 025, do. Kaut. 41 745, Baudarlehn 23 523, Warenvorräte 489 374, Bankguth. u. Debit. 533 907, Kassa 5603, Kaliwerk Craja, Gew. Sollstedt, Darlehn 3 753 397, Beteilig. an anderen Unternehm. 4 208 751, Beteilig. an Kaliwerk Craja, Gew. 1 500 000, Avale 394 790. — Passiva: Zubusse-Kap. 2 000 000, Oblig. 6 000 000, Avale 394 790, Kredit. 715 242, Darlehen Kaliwerke Aschersleben u. International Agricultural Corporation 5 807 667, R.-F. 230 741, Gewinn 417 361. Sa. M. 15 565 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. Tant. u. Beamten-Grat. 98 259, Steuern u. Abgaben 162 652, Zs. 98 327, Oblig.-Zs. 300 000, Abschreib. 265 465, Reingewinn

417 361. — Kredit: Vortrag 149 516, Gewinn an Rohsalzen u. Fabrikaten 1 104 649, Quotenverkauf 74 036, Miete, Diverse 13 862. Sa. M. 1 342 066.

Bilanz der Gew. Kaliwerk Craja am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage I: Berechtsame 146 215, Grundstücke 45 468, Tagesbauten 880 998, Kainitmühlenanlagen 234 115, Masch. 408 426, Tiefbauten 1 585 131, Inventar 5551, Materialienlager 10 748, Debit. 9908, Avale 1500, Anlage II: Grundstücke 6056, Tagesbauten 28 165, Masch. 1917, Tiefbauten 505 455. — Passiva: Kaliwerke Gew. Sollstedt, Darlehn 3 753 397, Lohn 9511, Kredit. 105 250, Avale 1500. Sa. M. 3 869 659.

Kurs: Die Kuxe werden an keiner Börse notiert.

Ausbeute: 1907—1913: Zus. M. 360 000, 360 000, 540 000, 2 580 000, 1 827 625, 500 000, 260 000.

Grubenvorstand: Vors. Bergrat Heinr. Zirkler, Aschersleben: Stellv. Erich von Berger, Prokurist der Disconto-Ges., Berlin; Wald. Schmidtmann, Schloss Grubhof b. Lofer (Salzburg); Gen.-Dir. u. Rechtsanw. Joh. Heimerdinger (Syndikus d. Kaliwerke Aschersleben), Aschersleben.

Betriebsdirektion: Bergwerks-Dir. Max Winter, Chemiker Georg Kling, Kaufm. Heinr. Jantzen, Sollstedt.

Gewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck

(Kreis Oschersleben).

Errichtet: 1887. Eingetr. 26./9. 1913. **Besitz:** Die Gew. besass 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Im August 1909 genehmigte das Oberbergamt Halle, dass das der Gew. Wilhelmshall gehörige Salzbergwerk „Wilhelmshall" in den Gemarkungen Dedeleben, Dingelstedt, Huy-Neinstedt, Anderbeck u. Sargstedt in den Kreisen Oschersleben u. Halberstadt in die zwei Bergwerke „Salzbergwerk Wilhelmshall", 6 106 715 qm gross, u. „Salzbergwerk Dingelstedt", 2 649 285 qm gross, geteilt wird; wegen der neuen Schachtanlage zu Dingelstedt siehe unten. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen. und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino. Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen, 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium, Sulfat, Ia Chlormagnesium. geschmolzen u. krystallis., als Specialität, Brom, Kali-Düngesalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chem. Fabriken Karnallit und Kainit. an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit u. Hartsalz. 1906 Bau einer Bromfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 630 kg pro Tag. Zugänge an Anlage-Kti erforderten 1912 M. 592 442. Mit dem Schacht der Gew. Dingelstedt (siehe unten) ist eine unterirdische Verbindung hergestellt. Beteilig. von Wilhelmshall im Kalisyndikat ab 1./5. 1914: 10.0416 in Tausendsteln nach dem Reichskaligesetz. Ein zweiter Schacht „Wilhelmshall II" ist im Abteufen begriffen. Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt.

4 $^1/_2$ % hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf M. 1 576 000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103 % am 1. 7. per 2. 1.: v. 1. 7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen. als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse: Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs Ende 1896—1913: 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, 104.60, 103.75, 103.60, 101.75, 101.50, 100.75, 102, 103.50, 100, 99.50 %. Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Kuxe: Anzahl 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Zum Versand gelangten:		1908	1909	1910	1911	1912
Carnallit für Landwirtschaft	dz	7 481	21 328	16 725	16 708	8 811
Kainit u. Sylvinit	„	828 623	804 299	644 705	643 987	313 874
Chlorkalium à 80 %	„	70 192	72 803	78 830	84 917	76 846
Sulfate à 90 %	„	16 369	17 421	18 008	24 425	19 669
Kalimagnesia à 48 %	„	11 270	9 201	8 345	11 691	8 876
Düngesalze 20, 30, 40 % . . .	„	87 091	88 057	92 108	116 819	99 239
Nebenprodukte	„	99 438	43 869	47 315	} 56 911	60 917
Kieserit	„	50 289	40 640	6 750		

Erträgnisse: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt. an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet. Ausbeute 1895—1912: M. 480. 810. 960, 960. 960, 1080, 1200. 380. 720, 720, 950, 1200, 1200, 300. –, 800, 1000, 1000, pro Kux. Wegen des Baues der zweiten Schachtanlage wurde die Ausbeuteverteilung ab 1./4. 1908 eingestellt u. mit Rücksicht

auf die damals noch nicht geklärten Verhältnisse eines neuen Syndikats auch 1909 noch nicht wieder aufgenommen. Für 1910--1912 dann wieder Ausbeute verteilt.

Kurs für die Kuxe in Essen:

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	14 600 G (20. 12.)	15 650 G (14. 9.)	14 400 G (2./1.)	12 400 G (14./7.)	8600 (23./1.)
niedrigster	8 750 G (4./1.)	12 000 G (4./4.)	11 500 G (27./11.)	8 750 G (4./7.)	6600 (10./4.)

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grundstücke 157 009, Schacht-Tiefbauten 779 857, do. Tagesbauten 161 295, do. Masch. u. Utensil. 137 202, Verbindungsstrecke Wilhelmshall—Dingelstedt 34 484, Kesselhaus- u. Zentrale-Neubau 365 796, Mühlen-Anlage-Gebäude 59 037, do. Masch. u. Utensil. 89 201, Chlorkaliumfabrik-Gebäude 740 857, do. Masch. u. Utensil. 294 829, Sulfatfabrik-Gebäude 85 940, do. Masch. u. Utensil. 116 204, do. Mühlen-Gebäude 3060, do. Mühlen-Masch. 973, do. Verladeschuppen 37 871, do. Kainitmühlen-Masch. 20 639, Bromfabrik-Anlage 33 099, do. Magazin 7770, Brunnen 50 228, Wasserwerk-Anlage 81 205, Beleucht. 12 400, Endlaugenleitung-Gebäude 47 569, do. Masch. u. Utensil. 5317, do. Rohrtour 52 456, Werkeisenbahn-Bahnkörper 189 449, do. Masch. u. Utensil. 20 153, do. Gebäude 4881, do. Erweiterung 32 546, Werkstätten-Gebäude 14 159, do. Geräte 10 320, Laboratorium 805, Fuhrwerk 539, Geschäfts-, Wohn- u. Lagerhäuser 172 773, Arb.-Wohnhäuser 39 239, Inventar 10 809, Schachtbau II 40 077, Beteilig. 168 307, Kalisyndikat-St.-Einlage 26 250, German-Kali-Works-Anteil 11 698, Schutzbohr-Kto 12 144, Berechtsame 5 384 719, Rohprodukte u. Fabrikate-Lager 257 595, Material.- do. 222 831, Effekten 610 087, Kassa 46 961, Bankguth. 168 598, Avale 367 750, Debit. 152 076. — Passiva: Oblig. 1 576 000, do. Zs.-Kto 34 904, Zubusse 1 850 000, Avale 367 750, Berechtsame 5 364 771, Substanz-Verlust 19 948, Löhne 77 099, Kredit. 346 228, Gewinn-Vortrag 1 702 365. Sa. M. 11 339 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geldausgleiche 155 144, Oblig.-Zs. 70 675, Geschäfts-Unk. 190 866, Kaligesetz-Abgabe 92 961, Syndikatsspesen 47 406, Steuern 65 067, Knappschaft u. Berufs-Genossenschaft 76 063, Effekten-Kursverlust 6569, Ausbeute 1 000 000, Amort.-Kto 208 121, Gewinn-Vortrag 1 702 365. — Kredit: Vortrag 2 233 823, Miete 2060, Zs. 106 130, Nebennutzungen 4863, Fabriksgewinn 589 676, Bergwerksgewinn 678 686. Sa. M. 3 615 241.

Grubenvorstand: Vors. Bergwerksbesitzer Emil Sauer, Berlin-Grunewald; Stellv. Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Wilh. von Recklinghausen, Cöln; Komm.-Rat Ad. Boeddinghaus, Elberfeld; Fabrikbes. Paul Colsman, Langenberg.

Direktion: Bergwerks-Dir. J. Stechert, Anderbeck.

Gewerkschaft Dingelstedt, Sitz Anderbeck. Errichtet: 1909. Besitz: 2 649 285 qm Grubenfelder. Die Vorbereit. zu dieser Anlage wurden im Juli 1908 getroffen. Um unnötige Transportkosten zu vermeiden gelangte die $2^1/_2$ km lange Anschlussbahn unverzüglich zur Ausführ. u. Fertigstellung. Mit dem Abteufen konnte darauf jedoch noch nicht begonnen werden, da sich die Grundstücks-Enteignungsverhandl. sehr in die Länge zogen. Endlich erfolgte dann durch die Bergbehörde ein Bescheid, wonach die erforderlichen Grundstücke vorteilhaft zu übereignen waren. Nachdem bereits im Sommer 1909 ein Vorschacht abgeteuft, wurde das Niederbringen des definitiven Schachtes der Firma Tiefbau- & Kälteindustrie-Akt.-Ges. vormals Gebhardt & Koenig, Nordhausen, in Generalentreprise übergeben. Diese Arbeit ist entgegen den Erwartungen durch zusitzende Wasser in erheblicher Menge etwas langsamer fortgeschritten. Mitte Mai 1911 betrug die Gesamttäufe des Schachtes 232 m. Zur Bewältig. der zufliessenden Wasser erfolgte der Einbau einer neuen Pumpenanlage. Bei den weiteren Abteufen wurde dann Ende 1911 in einer Tiefe von ca. 300—314 m das Salzlager angefahren. Endteufe 600 m. Über Tage sind Kaue, Werkstatt u. Bürogebäude seit Anfang 1910 dem Betriebe übergeben, während das Fördermaschinenhaus, sowie die Fundamente für die Fördermasch. 1911 fertiggestellt wurden, sodass die maschinelle Einricht. ebenfalls montiert werden konnte. Der Ausbau und die Finanzierung des Kalibergwerks Dingelstedt ist Anfang 1912 durchgeführt worden. Die Förderung ist im II. Quartal 1912 aufgenommen worden. Beteilig. im Kalisyndikat 8.5450 Tausendstel ab 1. 5. 1914. Von der Ermächtigung, die Gerechtsame Dingelstedt ganz zu verkaufen oder zu verpachten, hat der Grubenvorstand von Wilhelmshall keinen Gebrauch gemacht. Er hat vielmehr, um sich dauernd einen grösseren Besitz zu sichern, 500 Kuxe von Dingelstedt für die Gew. Wilhelmshall behalten, während Dingelstedt die übrigen 500 Kuxe begeben hat, um den Erlös zur Vollendung des Ausbaues dieses Werkes zu verwenden, hiervon im Laufe des J. 1912 200 Stück zurückgekauft. Gemäss Abkommens wurden die gesamten Kosten der Anlage, welche bis Mai 1912 rund M. 2 300 00 betrugen, von der Gew. Wilhelmshall M. 1 500 000 vorschussweise geleistet. Dieselben wurden im vollen Betrage in 5% Dingelstedt-Oblig. zurückvergütet, wovon M. 2 500 000, rückzahlbar zu 103% unter Bürgschaft von Wilhelmshall emittiert wurden. Die Verarbeitung der Salze von Dingelstedt wird auf Wilhelmshall erfolgen u. hofft die Verwalt. daraus eine dauernde Einnahmequelle für Wilhelmshall geschaffen zu haben, ebenso wie aus der Lieferung der Elektrizität seitens Wilhelmshall an Dingelstedt. Die vollständige rechtliche Trennung war aus gesetzlichen Gründen geboten und ist streng durchgeführt. Durch die glückliche Ausführung dieses Projektes hat Wilhelmshall den durch die Bergbehörde vorgeschriebenen zweiten Ausgang für seine Schachtanlage erreicht, ohne dass es hierfür welche Opfer gebracht hatte.

Grubenvorstand: Vors. Bergwerksbes. Emil Sauer, B.-Grunewald; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Peill, Düren.



Verschiedene Gesellschaften und Nachträge.

Landeskreditkasse zu Cassel.

(Siehe S. 91.)

4% Schuldverschreibungen, Serie XXVI. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg., Kündig. u. Verlos. frühestens zum 1./3. 1924 zulässig; von dieser Zeit ab völlige oder teilweise Kündig. mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1924 ab jährl. mind. ½% des Betrages der ausgegebenen Schuldverzchreib. unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst. wie Serie XXV. Eingeführt in Frankf. a. M. am 28./5. 1914 zu 97%.

Heine & Co. Aktiengesellschaft in Leipzig.

Gegründet: Im J. 1859; als Akt.-Ges. am 30./5. mit Abänd. v. 17./6. 1911 mit Wirkung ab 1./3. 1911; eingetr. 30./6. 1911. Gründer: Geh. Komm.-Rat Theodor Habenicht, Fabrikbes. Dr. phil. Carl Albert Steche, Leipzig; Fabrikbes. Hans Steche, Gaschwitz; Guido Rud. Bauer, Georg Ludwig Büchler, Leipzig. Als Sacheinlagen übertrugen Geh. Komm.-Rat Theodor Habenicht, Dr. Carl Albert Steche, beide in Leipzig u. Hans Steche in Gaschwitz als alleinige Gesellschafter der im J. 1859 errichteten offenen Handelsges. unter der Firma Heine & Co. in Leipzig namens dieser Firma der neugegründeten A.-G. das unter der Firma Heine & Co. in Leipzig u. in Gröba a. d. Elbe betriebene Fabrikations- u. Handelsgeschäft mit der Firma Heine & Co. u. sämtl. Vermögensgegenständen. Der Wert dieser Aktivposten stellte sich gemäss der Übernahmebilanz v. 1./3. 1911 auf M. 5 922 686, davon ab M. 2 018 686 Verbindlichkeiten sonach auf M. 3 904 000. Insbesondere sind in der Sacheinlage die in Leipzig u. Gröba a. d. Elbe belegenen Grundstücke nebst Gebäuden u. allem Zubehör, Rechten u. Oblasten enthalten. Weiter zahlte Hans Steche M. 92 000 bar ein. Als Gegenwert für Sacheinlagen u. Bareinzahlung erhielten: Geh. Komm.-Rat Theodor Habenicht 1332 Aktien = M. 1 332 000, Dr. phil. Carl Albert Steche 1332 Aktien = M. 1 332 000, Hans Steche 1332 Aktien = M. 1 332 000.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb des von der offenen Handelsges. Heine & Co. in Leipzig betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts ätherischer Öle u. Essenzen, chem. Produkte, Fruchtextrakte, natürliche u. künstl. Riechstoffe in Leipzig u. Gröba a. d. Elbe. Zugänge auf Anlage-Kti 1911/12—1913/14 M. 352 744, 339 729, 492 275. Die Ges. besitzt eine Fil. in New York, die bei steigendem Umsatz mit gutem Nutzen arbeitet.

Kapital: M. 4 600 000 in 4600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, übernommen von den Gründern zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 28./5. 1913 um M. 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./3. 1913, übernommen von Mitgl. der Verwalt. zu 150%. Agio mit M. 300 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 910 000 in Leipzig u. Gröba.

Geschäftsjahr: 1./3. bis Ende Febr. **Gen.-Vers.:** März-Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., 4% Div., 5% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 5000, Rest weitere Div. bezw. als Vortrag.

Bilanz am 28. Febr. 1914: Aktiva: Grundstücke in Leipzig u. Gröba 789 692, Gebäude do. 1 508 900, Dampfkessel, Masch. u. Apparate do. 447 008, Gesamtinventar 108 356, Beteilig. im Auslande 144 880, Effekten-Kaut. 3291, Kassa 8755, Wechsel 274 617, Debit. 2 068 302, Warenvorräte 3 320 203. — Passiva: A.-K. 4 600 000, Hypoth. in Leipzig u. Gröba 910 000, R.-F. I 500 000, do. II 300 000 (Rückl. 100 000), Wohlfahrtskto I 100 000, do. II 100 000 (Rückl. 18 345), Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Kredit. 1 332 576, Div. 690 000, Wehrsteuer-Res. 5000, Tant an A.-R. 26 631, Vortrag 94 799. Sa. M. 8 674 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 1 442 379, Abschreib. 338 276, Reingewinn 939 776. — Kredit: Vortrag 62 839, Gewinn auf Waren u. aus Beteilig. im Auslande 2 657 592. Sa. M. 2 720 432.

Kurs: Zulassung der Aktien in Berlin im Mai 1914 beantragt.

Dividenden 1911/12—1913/14: 12, 15, 15%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.).

Direktion: Hans Steche. **Prokuristen:** Guido Rud. Bauer, W. Kummer, Kurt Treskow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Theodor Habenicht, Stellv. Dr. Carl Albert Steche, Bank-Dir. Konsul Eugen Naumann, Dr. jur. Ernst Wendtland, Rechtsanwalt u. Syndikus der Handelskammer, sämtl. in Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Leipzig u. Berlin: Deutsche Bank.

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik in Magdeburg.

Gegründet: 30./7. bezw. 8./10. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Gründer siehe Jahrg. 1900/01. Übernahmepreis der Firma Ebering & Heinrich u. F. A. Voigt M. 1 107 000.

Zweck: Betrieb der zu Magdeburg-Neustadt gelegenen Mühlenwerke, Nudel- u. Couleurfabrik. Die Grundstücke hatten urspr. einen Flächeninhalt von 11 745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten waren. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrösserung der Betriebsanlagen: dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks mit 340 m Strassenfront entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll (ca. 9500 qm). 1909 konnten 3 Baustellen mit zus. 1050 qm für M. 36 000 abgestossen werden. Die jetzige Fabrikanlage besteht in der Hauptsache aus einer Getreidemühle, welche Weizen u. Roggen vermahlt und eine Leistungsfähigkeit von 55—65 Tonnen in 24 Stunden hat. Sie wird mit Dampf getrieben u. arbeitet mit 2 Kesseln u. einer 180 PS. Maschine. Dem Betriebe ist eine Couleur- u. Nudelfabrik angegliedert. In der Couleurfabrik werden Färbestoffe für verschiedene gewerbliche Zwecke hergestellt. Ca. 60 Arb. 1911/12 Bau einer zweiten Getreidemühle, zu welchem Zwecke ein an Bahn und Waser gelegenes Terrain (Grösse 82 ar 33 qm für M. 123 495) erworben wurde. Diese neue Mühle wurde auf eine Leistungsfähigkeit von 80—100 Tonnen in 24 Stunden eingerichtet und die Anlagen so gebaut, dass eine Steigerung der Leistungsfähigkeit um das dreifache möglich ist. Die Speicher u. Silos reichen zur Aufnahme von 12 500 Tonnen Getreide u. Mehl aus. Die neue Anlage kam im April 1912 in Betrieb. Die oben erwähnte alte Fabrik wurde zur Hartgriesfabrikation eingerichtet. Die Ges. litt 1911/12 u. 1912/13 unter der Schwierigkeit der Getreideversorgung.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zum Bau einer zweiten Getreidemühle lt. G.-V. v. 28./12. 1910 um M. 600 000, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. (von der Heydt & Co. etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 2:1 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1911. Agio mit M. 133 028 in R.-F.

Hypotheken: I. M. 100 000 zu 4%, rückzahlbar nach 3monat. Kündig. — II. M. 19 500 zu 4½%. — III. M. 5400 zu 4½%. (Stand Ende Sept. 1913.)

Geschäftsjahr: 1. 10.—30./9. Das I. Geschäftsj. lief v. 1./10. 1895 bis 30./9. 1897.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1913: Aktiva: Grund u. Boden 509 105, Gebäude 563 000, Masch. 452 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 15 600, Feuerlöschanlage 47 000, Anschlussgleis 18 000, Geschirr u. Automobil 11 800, Säcke 1, Kontorutensil. 1, Immobil. II 30 000, do. III 12 000. Debit. 714 038, Effekten 4950, Kassa 14 709, Wechsel 885, Hypoth.-Forder. 71 266, Waren 933 760. Fabrik-Unterhalt.-Bestände 87, Kohlen 181, Geschirr- u. Automobil-Betrieb-Bestände 330, Feuer-Versich. 3805, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 523. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 217 332, Hypoth. I 100 000, do. II 19 500, do. III 5400, Akzepte 494 072, Kredit. 693 990, Div. 63 000, do. alte 920, Vortrag 8830. Sa. M. 3 403 045.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 73 055, Geschirr- u. Automobil-Betrieb 41 578, Kohlen 44 680, Fabrikunterhalt. 18 532, Feuerversich. 8149, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 833, Zs. 58 529. Abschreib. 87 009, Dubiose 3482, Gewinn 71 830. — Kredit: Vortrag 8883, Gen.-Waren-Kto 398 798. Sa. M. 407 682.

Kurs Ende 1898—1913: 135, 128, 123.75, —, —, —, 106, 104.50, 117.50, 119, 113.50, 126.25, 152, 132.80, 98, 90.80%. Eingef. am 27./5. 1898 zu 125%, erster Kurs am 27./5. 1898: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1895/96—1896/97: 8% p. r. t.; 1897/98—1912/13: 10, 10, 8, 4, 6, 6, 6, 6, 8, 8, 8, 10, 11, 8, 2, 3½%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetz. durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Berninger, Dr. Arthur Ebering. **Prokurist:** A. Rother.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Willy Heinrich, Magdeburg; Bankier Ernst Böddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Bank für Bergbau u. Industrie in Berlin. (Siehe Seite 382.)

Bilanz am 31. März 1914: Aktiva: Konsort.-Kto 33 412, Neu-Rahnsdorf Terrain-A.-G. Aktien 400 000, Effekten 45 480, Anteile 1, Debit. 1 167 671, Kassa 157, Mobil. 1, Verlust 2 197 023. — Passiva: A.-K. 3 579 000, Effekten-Res. 45 305, Konsort.-Verrechn.-Kto 20 721, Aktienrückkaufs-Kto 198 719. Sa. M. 3 843 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 919 303, Handl.-Unk., Steuern etc. 7224, Effekten-Res. 45 305. — Kredit: Erträge aus Effekten u. Konsort.-Beteilig. 3092, Zs. 44 681, Effekten 4756, Gewinn aus Aktienrückkauf 722 280, Verlust 2 197 023. Sa. M. 2 971 834.

Deutsche Bank in Berlin. (Siehe Seite 408.) Die Bank eröffnet Filialen in Bagdad u. Metz.

Deutsche Palästina-Bank in Berlin. (Siehe Seite 414.) Die Bilanz für 1913 weist folgende Ziffern auf: Vortrag M. 148 440, Gewinn aus Zs. u. Wechsel M. 1 734 488, do. aus Provis. M. 894 332. Dagegen erforderten Unk. M. 1 008 697, Verlust aus Effekten M. 56 318, so dass ein Gewinn von M. 1 712 246 resultiert. Über die Verwendung des Reingewinnes soll die im Juni stattfindende Gen.-Vers. Beschluss fassen. Die Orientfilialen der Deutschen Palästina-Bank sollen auf die Deutsche Orientbank übergehen. Es handelt sich dabei um die Filialen in Jaffa, Jerusalem mit 2 Agenturen in Nablus u. Nazareth u. die Filialen in Haifa, Beirut, Damaskus, Tripoli u. Alexandrette.

Direction der Disconto-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 416.) Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1914 genehmigte den mit dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Cöln abgeschlossenen Vertrag zum Zwecke der Übernahme des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins zu Cöln unter Ausschluss der Liquidation gemäss § 306 H.-G.-B. u. auf Erhöh. des Grundkapitals um nom. M. 75 000 000 mit Gewinnberechtigung ab 1./1. 1915 (also A.-K. jetzt M. 300 000 000).

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Cöln. (Siehe Seite 457.) Die a.o. G.-V. v. 28./5. 1914 genehmigte sämtliche Anträge betreffend die Fusion mit der Direction der Disconto-Ges. in Berlin.

Schwarzburgische Landesbank in Sondershausen. (Siehe Seite 461.) Die Aktionäre wurden im Mai 1914 aufgefordert, als eine weitere Einzahl. von 10% auf das A.-K. den Betrag von M. 50 pro Aktie bis zum 1./9. 1914 zu leisten.

Frankfurter Hypothekenbank. (Siehe Seite 525.) Im Mai 1914 gelangten zur Emission: M. 5 000 000 in 4% Kommunal-Oblig. Serie II; ferner M. 15 000 000 in 4% Pfandbr. Serie XX (Erweiterung), M. 10 000 000 in 4% Pfandbr. Serie XXI (Erweiterung).

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin. (Siehe Seite 639.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke: Schmargendorf 10 703 156, Neukölln I 722 821, Neukölln II 307 932, Wilmersdorf 578 090, Charlottenburg 129 344, Neukölln, Jonasstrasse 535 239, Hausgrundstücke 2 217 359, Neubauten in Schmargendorf 1 962 542, Grundschuld Wilmersdorf 6 237 300, Hypoth.-Forder. 3 899 186, Debit. 658 549, Beteilig.: Industriegelände Schöneberg 2 508 787, Bahnhof Jungfernheide Boden-A.-G. 2 793 141, Grundstücksgeschäft Trabrennbahn Weissensee 219 718, Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde Boden-Ges. m. b. H. 16 503, Mobil. 1, Kto neue Rechnung 7304, Kaut. 226 063. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 93 708, Talonsteuer-Res. 15 000, 5% Schuldverschreib. von 1908 für Westl. Boden-A.-G. in Liqu. 6 115 000 rückzahlbar à 102% = 6 237 300, 5% Anleihe 4 000 000 davon 2 885 865 noch nicht erhoben, bleibt 1 114 135, Hypoth. 4 785 400, Kredit. 10 248 247, unerhob. Div. 717, do. Zinsscheine 1225, vorausbez. Pacht 1246, Kaut. 226 063. Sa. M. 33 723 043.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 104 979, Steuern 52 478, Provis. 53 499, Zs.-Saldo 342 366. — Kredit: Hypoth.-Zs. 95 009, Verlust (gedeckt durch Übertrag vom R.-F.) 458 315. Sa. M. 553 324. **Dividende 1913:** 0%.

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M. (Siehe Seite 649.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Kassa 24 827, Mobil. 1, Debit. 1 036 832, Hypoth.-Guth. 897 184, Immobil.: a) Behausungen in Frankf. a. M. 1 883 903, b) Grundstücke in Frankf. a. M. u. Umgebung 2 052 551, c) Liegenschaften ausserhalb Frankf. a. M. 362 719, Konsortial-Beteilig. 3 636 969, Stammeinlage b. Phil. Holzmann & Cie., G. m. b. H. 5 000 000 abz. 225 000 Unterbeteilig., bleibt 4 775 000. — Passiva: A.-K. 6 450 000, Avale 65 000, Kredit. 1 741 094, Hypoth. 3 645 156, R.-F. 1 290 000, Hypoth.-Zs. 20 690, Div. 774 000, do. alte 36, Tant. an A.-R. 41 302, do. an Vorst. etc. 37 176, Talon- u. Wehrsteuer 16 500, Vortrag 589 027. Sa. M. 14 669 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern etc. 108 569, Unterhalt.-Kosten der Häuser 17 563, Hypoth.-Zs. 126 565, Provis. 7421, Reingewinn 1 458 012. — Kredit: Vortrag 657 935, Immobil.-Gewinn 18 601, Zs. 31 641, Gewinn v. Konsort.-Beteilig. 293 704, do. bei Phil. Holzmann & Cie. 716 250. Sa. M. 1 718 133.

Dividende 1913: Je 12% auf Vorz.- u. St.-Aktien.

Teltower Kanalterrain Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 667.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 950 000, Terrains 4 812 631, Teltower Lösch- u. Ladestellenges. m. b. H. 50 000, Hypoth.-Guth. 117 000, Teltower Industriebahn G. m. b. H. 105 000, Strassenbau-Kto 856 938, Inventar 1, Kaut. (fremde) 26 500, do. (eigene) 14 443, Kassa 3559, Debit. 195 291, Anschlussgleis 542, Verlust 474 584. — Passiva: A.-K. 6 900 000, Hypoth. 450 000, Kaut. (fremde) 26 500, Avale (Kaut.) 14 443, Kredit. 215 548. Sa. M. 7 606 491.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 412 605, Zinsen 26 785, Geschäftsunk. 22 035, Steuern u. Abgaben 22 364, Strassenunterhalt. 899. — Kredit: Pacht u. Mieten 672, Terrain 9435, Verlustsaldo 474 584. Sa. M. 484 691.

Union, Baugesellschaft auf Aktien in Berlin. (Siehe Seite 682.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundbesitz in Berlin 8 834 287 abzügl. 7 205 983 Hypoth. u. hypothek. gesicherte Kredite bleibt 1 628 303, Grundbesitz in Cöpenick u. Hirschgarten 424 336 abzügl. 68 200 Hypoth. bleibt 356 136, Grundbesitz in Halensee, Wilmersdorf

u. Gr.-Lichterfelde 434 033 abzügl. 300 000 Hypoth. bleibt 134 033, Grundbesitz in Neukölln u. Treptow 2 185 214 abzügl. 1 579 000 Hypoth. u. hypothek. gesicherte Kredite bleibt 606 214, elektr. Zentrale Andreasstr. 32 8500, Inventar 1, Rüstzeug 15 000, Kaut. 751, Handelsstätte „Belle-alliance“-Aktien M. 124 000 à 100 % 124 000, Einzahl. auf Beteil. 655 700, Einzahl. auf Grundstücksoptionen 24 120, Forderung. an nahestehende Ges. u. Konsorten 1 375 277, Konsortial-Grundstücksgeschäfte 2 400 366, in Ausführ. begriffene Bauten für fremde Rechnung 797 299 hierauf 734 551 erhalten, bleibt 62 747, Hyp.-Forder. 1 178 765, Debit. 85589, Baugeld-Darlehen 120 533, Wechsel 413 351, Kassa 30 374. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 803 864, unerhob. Div. 774, Kaut. 1225, Bankschuld 1 863 064, Kredit. 275 457, vorausbez. Mieten 9222, Baugeld-Kredit. 140 083, Reingewinn (Vortrag) 126 075. Sa. M. 9 219 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debit: Handl.-Unk. 152 688, Steuern 35 803, Insertion 3833, Fuhrwerks-Unk. 25 288, Wohlfahrt 13 832, Abschreib. Elektr. Zentrale Andreasstr. 32 6318, do. Utensilien 15 369, besondere Rückstellung 140 000, Reingewinn 126 075. — Kredit: Vortrag 121 672, Gewinn aus Mieten, Verkäufen, Zs., Prov. etc. 397 538. Sa. M. 519 210.

Dividende 1913: 0 %.

Finkenberg A.-G. für Portland-Cement- u. Wasserkalk-Fabrikation in Ennigerloh. (Siehe Seite 697.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 277 838, Gebäude 355 251, Masch. 191 071, Werkzeug- u. Fabrik-Utensil. 1, Gleisanlage 26 713, Mobil. 1, Säcke 8605, Bestände an Cement, Kalk, Halbfabrikate etc. 55 799, Feuerversich. 926, Kassa 5804, Effekten 1462, Beteilig. 17 290, Bankguth. 184 041, Guth. beim Cementsyndikat 36 564, Debit. 23 450. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 21 840, Delkr.-Kto 19 110, Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 1000), R.-F. 75 000 (Rückl. 15 000), 4 % Div. 40 000, Vortrag 25 870. Sa. M. 1 184 821.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 24 406, Steuern u. Abgaben 2934, Reparat. 24 784, Cement- u. Kalkfabrikat. 182 924, Feuerversich. 1964, Abschreib. 41 168, Gewinn 81 870. — Kredit: Vortrag 12 787, Cement- u. Kalk-Kto 339 831, Zs. 4455, Miete u. Pacht 2978. Sa. M. 360 052.

Dividende 1913: 4 %.

Die Ges. ist dem Rheinisch-Westfälischen Cementverband G. m. b. H. in Bochum beigetreten.

Portlandzementfabrik Schwanebeck. (Siehe Seite 707.) Die Ges. hat zur Durchführung erheblicher Betriebserweiter. Bank- u. Warenkredite von etwa M. 1 000 000 aufgenommen. Zur Ablösung dieser Kredite soll jetzt eine Kap.-Erhöhung von M. 850 000 erfolgen, die in zwei Abschnitten vorgenommen wird. Ein Betrag von M. 400 000 soll von lokalen Interessenten übernommen werden, u. zwar zu einem Kurse von 100 % + ca. 6 % Kosten u. Spesen. Dieser Teil der Transaktion gilt als gescheitert, wenn die neuen Aktien nicht bis zum 1. 10. 1914 bezogen sind. Bezügl. der weiteren M. 450 000 soll einem Banken-Konsort. bis zum 31. 5. 1915 eine Option auf Grund des gleichen Kurses von 100 % zuzügl. Spesen etc. eingeräumt werden. Im Falle der Ausübung der Option soll das Bankenkonsort. verpflichtet sein, diese M. 450 000 Aktien mit einer Avance von 7½ % den Besitzern alter Aktien im Verhältnis von 3 : 1 zum Bezuge anzubieten.

Portland-Cement- u. Wasserkalk-Werke „Mark“ A.-G. in Neubeckum. (Siehe Seite 709.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 248 553, Kalksteinfelder 299 629, Fabrikgebäude 1 011 543, Kalköfen 65 883, Wohngebäude 230 396, Masch. 405 687, Schmalspurbahn 84 852, Anschlussgleise 16 767, Lichtanlage 1, Werkzeuge 1, Laboratorium 1, Mobil. 1, Kantinen-Inventar 1, Kassa 6510, Vorräte: Zement 123 308, Kalk 1935, Kohlen 6275, Material. 19 500, Säcke 60 572, Fässer 472, Depot: Märk. Bank (noch nicht begebene Oblig.) 340 000, Debit. 208 767, Anzahl. f. Neuanlagen 1 414 933, vorausbez. Versich. 3494, Avale 110 000, Beteilig.: Cement-Synd., Bochum 19 500, Kalkverein, Dortmund 1600, Westf. Cement-Sack-Zentr. 16 400. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Oblig. 517 500, do. nicht begebene 340 000, do. Zs. 10 687, R.-F. I 275 000 (Rückl. 35 000), do. II 90 000, Talonsteuer-Rückstell. 13 000, Beamten-Unterst.-Kto 7142 (Rückl. 1000), Werks-Unterst.-Kto 11 102 (Rückl. 1000), Arb.-Unterst.-Kto 2518, Wohlf.-Einricht. 4900, Avale 110 000, Kredit. 47 273, Bankschulden 173 923, 4 % Div. 110 000, do. alte 680, Tant. 13 269, Extra-Abschreib. 40 000, Kosten f. Neuanlagen etc. 15 000, Wehrsteuer 2000, Vortrag 162 591. Sa. M. 4 696 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 24 551, Steuern 26 877, Oblig.-Zs. 23 025, Talonsteuer-Rückl. 3000, Abschreib. 107 429, Gewinn 379 860. — Kredit: Vortrag 131 371, nachträgl. eingeg. Forder. 8757, Zement 384 359, Kalk 14 339, Steine 88, Zs. 16 343, Miete u. Pacht 9485. Sa. M. 564 744.

Vereinigte Dampfziegeleien u. Industrie-Akt.-Ges. in Berlin. (Letzte Abhandlung über diese Ges. siehe Jahrg. 1913/14 dieses Jahrbuches Seite 2335.) Die G.-V. v. 12./1. 1914 beschloss die Liquidation der Ges. Die am 14./6. 1913 abgehaltene a.o. G.-V. fasste Beschlüsse, deren Durchführung von der Genehmig. der Obligationäre abhängig war. Die Obligationär-Versamml. aber lehnte die Genehmig. jener Beschlüsse ab. Infolge dieser Wendung musste der Konkurs über die Ges. angemeldet werden, dessen Eröffnung indessen mangels Masse abgelehnt wurde. Für die Aktionäre werde aus der Liquidation nichts zu erwarten sein, am Fortbestehen der Ges. haben sie aber auch kein Interesse. Wesentliche Werte ausser den beiden Grundstücken besitzt die Ges. nicht mehr. Zum Liquidator wurde

der bisherige Prokurist der Ges., Richard Müller, gewählt. 3 Mitgl. des A.-R., Geheimrat Romen, v. Wallenberg u. Kinder, sind aus dem A.-R. ausgeschieden. Neu in den A.-R. gewählt wurde Ernst Kirstein, Charlottenburg. Am 21./1. 1914 kam das Werk in Halbe zur Zwangsversteigerung. Das Meistgebot gab die dem beteiligten Bankinstitut, der Nationalbank für Deutschland, nahestehende „Industrielle Betriebs- u. Verwertungs-Ges. m. b. H." mit M. 18 000 bar u. Übernahme der auf dem Werk eingetragenen Hypothek von M. 3000 ab. Diese Ges. hatte den Betrieb darauf bereits Mitte 1913 aufgenommen. Der bar zu zahlende Teil des Gebotes wird an die Obligationäre fallen, u. zus. mit dem Bargebot bei der Versteigerung des Werkes Meissen den Gesamtbetrag der an die Obligationäre zu verteilenden Masse bilden. Inzwischen ist den Obligationären von der beteiligten Bank ein Angebot von 15% = im ganzen M. 250 000 gemacht worden, u. ein Teil der Obligationäre mit einem Besitz von ca. M. 100 000 hat von diesem Angebot auch Gebrauch gemacht. Am 24./3. 1914 sollte die Versteiger. des Meissener Werkes stattfinden, doch wurde der Termin aufgeschoben.

Der Kurs der 5% Oblig. stellte sich am 31. 12. 1913 auf 13.50%, am 26. 5. 1914 auf 2.80% franko Zs.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: I. Betrieb Halbe: Grund u. Boden inkl. Tonlager 725 000, Gebäude 861 575, Masch. 166 222, Bahnanlage u. rollendes Material 190 251, Abraum, Fuhrwerk u. Utensil. je 1, Hypoth. 30 001; II. Betrieb Meissen: Grund u. Boden 212 501, Gebäude 1 099 095, Masch. 209 924, Utensil. 21 085, Fuhrwerk, Gleisanlage u. rollendes Material, Platten-Formen, allg. Formen, Patent Silhyo u. Kontor-Utensil. je 1; III. Betriebsmittel: Oblig. im eig. Besitz 739 500, Vorräte 316 357, Debit. 202 092, Kaut. 10 864, Wechsel 5990, Kassa 4891, Gewinn- u. Verlust-Kto 769 516. — Passiva: Vorz.-Aktien Lit. B 1 730 000, Aktien Lit. A 480 000, 5% Oblig. I 1 599 500, 3% do. 167 500. ausgel. Oblig. 17 850, Res. für Oblig.-Disagio 473 280, Talonsteuer-Res. 24 310, Coup. Nr. 7 62, do. 8 237, do. II 9 225, do. I 10 125, do. II 10 217, do. I 11 26 612, do. II 11 2512, Akzepte 42 218, Aktien-Versteiger. 4601, Banken u. Bankiers 564 737, Hofkammer 61 450, div. Kredit. 256 560, Hypoth. Meissen 105 250, Übergangs-Kto do. 9627. Sa. M. 5 564 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparatur-Werkstatt 41 772, Gebäude-Reparat. 15 910, Geschäfts-Unk. 118 556, Steuern u. Assekuranz 18 235, Zs. 63 933, Oblig.-Zs. 49 625, do. Agio 1650, Delkr.-Kto 72 189, Abschreib. 547 270. — Kredit: Vortrag 2385, Fabrikat. u. Betrieb 149 312, Fuhrwerk Halbe 2200, Utensil. do. 1878, Fuhrwerk Meissen 3850, Verlust M. 769 516.

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer Akt.-Ges. in Grünau. (Siehe Seite 854.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 462 509, Masch. u. Apparate 938 789, Wagen, Feldbahnen u. Wohlfahrtseinricht. 5451, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Kohlen. Emballagen etc. 1 094 908, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Debit. 623 380, Kassa 1383, Wechsel 12 669, Effekten 355 862, Bankguth. 36 322. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 847 000, do. Zs.-Kto 112, R.-F. I 250 000, do. II 68 864 (Rückl. 14 627), Talonsteuer-Res. 4500 (Rückl. 2000), Kredit. 492 211, Wehrsteuer 2000 (Rückl.), Div. 250 000, Tant. an Vorst. 18 018, do. an A.-R. 12 162, Vortrag 53 118. Sa. M. 4 497 987.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 196 417, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranz., Kohlen, Löhne usw. 1 244 932, Gewinn 351 926. — Kredit: Vortrag 55 371, Bruttogewinn 1 737 904. Sa. M. 1 793 276.

Dividende 1913: 10%.

Elberfelder Papierfabrik A.-G. in Elberfeld u. Zehlendorf. (Siehe Seite 927.) Nach durchgeführter Sanierung beträgt das A.-K. jetzt M. 2 400 000 in 2291 Vorz.-Aktien u. 109 St.-Aktien à M. 1000.

Eisenwerk Kraft in Stolzenhagen-Kratzwieck. (Siehe Seite 1140.)

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1914, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 5000, 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. 10. 1918, Gesamtrückzahl. vom 1. 10. 1924 ab zulässig. Sicherheit: Hypoth. Sicherheit zur I. Stelle auf den Grund- u. Werksbesitz in Kratzwieck u. Duisburg. Die beiden früheren Anleihen wurden inzwischen bezw. per 30. 9. 1914 zurückgezahlt. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, Bank für Handel u. Ind. u. die sämtl. Niederlass. dieser Banken. Kurs: Eingeführt in Berlin am 16. 5. 1914 zu 101.10%.

Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. (Siehe Seite 1184.) Die Ges. erzielte 1913/14 einen Bruttogewinn von M. 7 915 305. Nach Abschreib. u. Rückstell. wird eine Div. von 13% für die alten Aktien u. 6½% für die neuen Aktien vorgeschlagen werden.

Ilse Bergbau-Akt.-Ges. in Grube Ilse. (Siehe Seite 1309.) Die Leistungsfähigkeit der Brikettfabriken der Ges. beträgt z. Z.: Ilse 200 000 t, Renate 240 000 t, Eva 260 000 t, Anna-Mathilde 270 000 t, Marga I u. II zus. 790 000 t. Die Leistungsfähigkeit sämtlicher Brikettfabriken beträgt also insgesamt 1 760 000 t.

Akt.-Ges. vorm. H. Gladenbeck & Sohn Bildgiesserei in Berlin u. Friedrichshagen. (Siehe Seite 1383.)

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 536 679, Waren, Metalle u. sonst. Vorräte 623 152, Modelle u. Formen 120 000, Masch. u. Fabrik-Utensil. 71 083, Pferde

u. Wagen 1. Kataloge u. Klischees 1, Einricht. u. Geschäfts-Utensil. 13 824, Kassa 7227, Wechsel 53 236, Bankguth. 88 659, Debit. 535 636, Beteilig. bei Internat. Pergamon Gussform G. m. b. H. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 116 329, Rückl. auf Aussenstände 56 814, Spez.-R.-F. 100 000, Teilschuldverschreib. 470 000, do. Tilg.-Kto 14 000, do. Zs. u. Agio 10 100, Kredit. 162 529, 6 % Div. 60 000, Vortrag 95 837. Sa. M. 2 085 647.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mieten 85 380, allg. Unk. einschl. Saläre etc. 219 658, Zs. 19 780, Abschreib. 46 735, Gewinn 155 837. — Kredit: Vortrag 98 593; Fabrikations- u. Waren-Bruttogewinn 422 721, Zs. 6077. Sa. M. 527 391.

Dampfkessel- u. Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Co. in Braunschweig. (Siehe Seite 1472.) Der A.-R. beschloss, nach M. 163 000 Abschreib. u. M. 30 000 Rückstell. in den Extra-R.-F. für 1913/14 wieder 6 % Div. vorzuschlagen.

Akt.-Ges. für Gas u. Elektrizität in Cöln. (Siehe Seite 1729.) Der Gewinn für 1913 beträgt M. 537 095. Nach Abschreib. von M. 250 000 auf die Werke u. M. 280 000 auf den Effektenbestand verbleiben M. 7095, die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Ges. gedenkt, auch die für die nächsten Jahre erzielten Gewinne zu Abschreib. zu verwenden, damit die Reorganisation, deren Notwendigkeit bereits in der letzten Gen.-Vers. dargelegt wurde, auf diese Weise durchgeführt wird.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Akt.-Ges. in Aachen. (Siehe Seite 1811.) Die Ges. beschloss, von der Verteilung einer Div. für 1913 abzusehen. Der Reingewinn beträgt etwa M. 461 000. Davon sollen zu besonderen Rückstell. M. 120 000 verwendet werden: M. 300 000 sind zu Abschreib. bestimmt u. etwa M. 20 000 werden auf neue Rechnung vorgetragen.



Älteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Dr. Johannes Kaempf, Präs.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Vicepräs.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, II. Vicepräs.,
Dir. Dr. Otto Antrick,
Dir. Max Bleise,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Komm.-Rat Siegmund Borchardt,
Jos. Brasch,
Justus Budde,
Adolf Fischer,
Georg Frank,
Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel,
Oscar Heimann,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
C. L. Netter,
Heinr. Peierls,
Komm.-Rat Siegmund Pincus,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Komm.-Rat Max Richter,
Edgar Rosenthal,
Willy Schlesinger,
Albert Schwass,
Dir. Leopold Steinthal,
Siegm. Weill,
Komm.-Rat Ant. Gust. Wittekind,

Mitglieder der Finanzkommission.

Komm.-Rat Adolf Moser, Vors.,
Oskar Wassermann, Stellv.,
Julius Geisler,
Carl Harter,
Paul Langer,
Jul. Neuberg,
Max Salinger,
Heinr. Strauss.

Syndikus der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin:

Prof. Dr. Apt, Syndikus,
Dr. Weissbart, Ger.-Ass., Stellv.

Schiedsrichterliche Kommission:

Mitglieder.

Geh. Komm.Rat Edmund Helfft, Vors.,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Albert Schwass,
Dir. Leopold Steinthal,

Stellvertreter.

Jos. Brasch,
Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel,
Komm.-Rat Max Richter,
Edgar Rosenthal,
Bank-Dir. Siegmund Weill.

Korporationsausschuss für Handel und Industrie:

1) Von den Ältesten für das Jahr 1914 delegiert:

Dr. Johannes Kaempf, Vors.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Stellv.,
Direktor Dr. Otto Antrick, II. Stellv.,
Direktor Max Bleise,
Komm.-Rat Siegmund Borchardt,
Jos. Brasch,
Justus Budde,
Georg Frank,
Herm. Frenkel,
Oscar Heimann,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
C. L. Netter,
Heinr. Peierls,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Willy Schlesinger.

2) In den Ausschuss berufen v. Ältesten-Kollegium für die Jahre 1912, 1913, 1914:

Agentur-Geschäft: Berthold Zippert.
Automobile: Karl Gossi, Karl Schippert, Dr. Kurt Sperling.
Bierverlag: Hermann Klemm.
Brauerei: Direktor Otto Ullrich (Weissbier-Brauerei), Direktor Paul Schwertfeger, Direktor Moritz Bonwitt, Rob. Nortmann, Paul Buettner.
Buchhandel: Carl Hoffmann.
Butter-, Margarine-, Käse-, Speisefett- und Schmalz-Handel: Carl Schultze, Rich. Hirschfeld.
Chemische Industrie, Drogen u. Farbwaren: Dr. Wilh. Connstein, Rich. Seifert, Komm.-Rat Emil Beringer, Dr. Kurt Mühsam, Prof. Dr. Hans Bucherer, Fritz Landé.
Chromolithographie: Wilh. Manes.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrikation: Paul Lehmann.
Drogenhandel: Emil Joseph.
Eier-Handel: Hermann Hausen.
Eisen- u. Maschinen-Industrie: Komm.-Rat Carl Flohr, Max Krüger, Fritz von Berg, Alb. Dumont, Siegfr. Landshoff.
Eisenwaren-Handel: Max Degner, Alb. Weidner.
Elektrotechnische Industrie: Theod. Berliner, Werner Genest, Dr. Max Levy, Direkt. Dr. Paul Meyer.
Export: Dr. Curt Rathenau.
Glas- und Porzellanwaren-Handel: A. Koeppen.
Gold- u. Silberwaren-Handel: Paul Haase.
Gummiwaren-Industrie: Direktor Rob. Hoffmann.
Handel mit chemischen, optischen u. pharmazeutischen Utensilien: Dr. phil. Ewald Sauer.

Herrenkonfektion: Bernward Leineweber.
Holz-Handel u. Holz-Industr.: E. Kuntze.
Holz verarbeitende Industrien: Otto Lademann, Ludw. Fleischmann.
Hut-Industrie: Julius Silbermann.
Hypothekenwesen und Grundstücksgewerbe: Kammergerichtsrat a. D. Thinius.
Inserate: Sig. Richter, Ludw. Banzhoff, Heinr. Worms.
Kartoffelhandel: Fritz Lenz, W. F. Spiess.
Kohlen: Gustav Friedländer.
Kohlen- u. Brikett-Handel: Ferd. Grobe, Siegfried Levy, Ernst Rockwitz.
Kolonialwaren-Handel: Heimann Auerbach, Otto E. F. Weber.
Konditorwaren: Rich. Giese.
Konfektion: D. Baer, Louis Levin, David Ebenstein, Dr. Jul. Freudenberg, Siegfried Adam, Eugen Dreifus, Adolf Neuberger.
Konfektionswaren: Hugo Ahronfeld.
Kunstgewerbe: Otto Mosgau, Wilh. Ziesch.
Kurz- u. Galanteriewaren: Konrad Bolle.
Lampen: G. Dammann, M. Schwintzer.
Leder-Detailhandel: Alwin Kuttner.
Leder-Industrie: Hermann Herzberger, William Misch, Max Salinger, Isaac Hirsch.
Manufakturwaren: Friedr. Kopp, Paul Straussinsky, Gust. Wolff.
Handel in Metallen: Aron Hirsch, Mor. Kleemann, Norbert Levy.
Industrie d. edlen Metalle: Eugen Marcus, Heinr. Strauss.
Ind. and. unedler Metalle u. Beleucht.-Gegenstände: Ludwig Goldstücker, Julius Lennhoff, Paul Simon, Otto Pariser.
Möbelhandel: G. Plage.
Nähmaschinen: Oscar Wendt.
Papier- u. Schreibwaren-Handel: Ernst Kuhn.
Photographische Bedarfsartikel: Robert Talbot.
Posamentierwaren: Georg Tietz.
Posamentierwarenhandel: Wilh. Dietrich.
Reklame: Dir. Georg Kossodo.
Rohpappen-Fabrikation: Fritz Steidel.
Rohtabak u. Cigarren en gros: Berth. Frank.
Schirm-Fabrikation: Arnold Silber.
Schuhhandel: Rud. Elsner, Arnold Ettinger.
Seidenhandel: Jacques Nathanson.
Seifen- u. Parfümeriebranche: Osc. Lohse.
Speditions- u. Verkehrswesen: Stadtrat Emil Gehricke, Hermann Zeitz.
Spielwaren: Hans Matthes.
Sprit- u. Liqueur-Fabrikation: Rob. Exner, Wilh. Kantorowicz, William Sandmann.
Tabaks-Industrie (Cigarren-, Cigaretten- u. Tabaksbranche): Max Deter, J. Garbáty-Rosenthal, Otto Boenicke, Alfred Sommerguth.
Tapeten-Industrie u. -Handel: Rich. Untermann.
Textil-Industrie: Benno Braun, Jul. Jacoby, Rich. Kayser, Edwin Steinert, Eduard Leser.
Uhrenhandel: Ernst Born.
Versicherungs-Gewerbe: Direktor Max Reichel, Direktor Rudolph Ulrich.
Warenhäuser: Oskar Tietz, Adolf Jandorf.
Wäsche-Fabrikation: Felix Frankfurther, Siegfried Buchholz, Fritz Bernheimer.
Wäsche: Hugo Wolffenstein.
Weinhandel: Carl Caspary, Paul Kressmann, Rich. Unger.
Wildhandel: Dr. Ernst Andreas.
Wollhandel: Jul. Michels.
Ziegelindustrie u. Ziegelsteinhandel: Robert Mannheimer, Gust. Mayer.
Zigarren-Import u. Versand: Max Geist, Max Ziegenhals.

Staatskommissare der Börse zu Berlin:

Geh. Reg.-Rat Goeppert.
Gerichts-Assessor Heine.

Börsenvorstand:

a) Abteilung der Fondsbörse.

Dr. Johannes Kaempf, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, I. Stellv.,
Albert Staeckel, Komm.-Rat., II. Stellv.,
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Bankdirektor Carl Mommsen,
Dr. Mosler, Eduard,
Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Barthold Arons,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg,
Wilhelm Kuczynski,
Bankdirektor Paul Mankiewitz,
Paul von Mendelssohn Bartholdy,
Komm.-Rat Hans Schlesinger,
Theodor Rosenstock,
Edgar Rosenthal,
Carl Alexander,
Bankdirektor Siegmund Schwitzer,
Dir. Max Beseler.

b) Abteilung der Metallbörse.

Norbert Levy, Vors.,
C. L. Netter, I. Stellv.,
Max Steinthal, II. Stellv.,
Julius Cassirer,
Aron Hirsch,
Moritz Kleemann,
Adolf Schoyer.

c) Abteilung der Produktenbörse.

Stadtrat Hermann Jacoby, Vorsitzender,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, I. Stellv.,
Leopold Badt, II. Stellv.,
Hugo Heilmann,
Alfred Schütt,
Alfred Zielenziger,
Max Buggisch,
Jos. Brasch,
Franz Manasse,
Moritz Lazarus,
Reinh. Pinner,
Karl Salomon,
Arthur Wollheim,
Felix Wiesenthal,
Gustav Loewenthal,
Paul Herz.

Als Vertreter der Landwirtschaft.

Domänenpächter Assmus,
Ritterschaftsrat a. D. Rittmeister Max v. Bredow,
Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg,
Rittergutsbesitzer Koch,
Amtmann Fischer.

Schiedsrichterliche Kommission des Börsen-Vorstandes.

Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Vors.
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Komm.-Rat Paul Boehme.
Theodor Rosenstock.

Stellvertreter:

Berthold Arons,
Leopold Badt,
Wilhelm Kuczynski,
Hugo Heilmann,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Carl Mommsen,
Geh. Komm.-Rat G. Fromberg,
Edgar Rosenthal.

Mitglieder der Zulassungsstelle (Zulassung von Wertpapieren):

Geh. Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, I. Stellv.,
Dr. Carl Gelpcke, II. Stellv.,
Fritz Andreae,
Dr. Paul Arons,
Komm.-Rat Paul Böhme.
Paul Böttger,
Conrad von Borsig,
Adolf Dröge,
Georg Fromberg, Geh. Komm.-Rat,
Adolph Heegewaldt,
Komm.-Rat Paul Herz,
Aron Hirsch,
Carl Joerger,
Heinrich Maas,
Paul von Mendelssohn-Bartholdy,
Karl Mommsen,
Dr. Eduard Mosler,
Hugo Natalis,
Komm.-Rat Alb. Pinkuss,
Komm.-Rat Max Richter,
Oscar Rothschild,
Dr. Paul von Schwabach,
Albert Stäckel, Komm.-Rat,
Max von Wassermann,
Dr. Max Weigert,
Siegmund Weill.

Stellvertretende Mitglieder:

Siegmund Bodenheimer.
Rich. Dyhrenfurth,
Paul Mamroth,
Carl Michalowsky,
Henry Nathan,
Moritz von der Porten,
Arnold Schultheiss,
Dr. Ernst Springer.

Ehrengericht:

Dr. Paul von Schwabach, Vors.,
Dr. Eduard Mosler, Stellv.
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Hugo Heilmann,
Waldemar Mueller, Geh. Oberfinanzrat

Stellvertreter:

Leopold Badt,
Dir. Rob. Hackelöer-Köbbinghoff,
Bank-Dir. K. Mommsen,
Alfred Schütt.
Alb. Stäckel,
Max Steinthal,
Alfred Zielenziger.

Syndici des Börsenvorstandes, der schiedsrichterlichen Kommission des Börsenvorstandes, der Zulassungsstelle und des Ehrengerichts:

Landgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Heinrich Dove, Syndikus der Handelskammer:
Rechtsanwalt Ed. Meyerstein, Syndikus der Handelskammer,
Gerichtsassessor a. D. Oskar Meyer, Syndikus der Handelskammer.

Maklerkammer:

Vorstand:

Herm. Lehmann, Vors.,
Otto Weber, Stellv.,
Carl Landt, Schriftführer,
Paul Cohn, stellv. Schriftführer,
Ernst Oske, Schatzmeister.

Mitglieder:

Gustav Hoppe,
Carl Menzel,
Otto Nitzschke,
Jacob Pasch,
Georg Praetorius,
Paul Schlochauer,
Carl Maass } von der Produktenbörse.
Paul Henschel } von der Produktenbörse.

Stellvertreter:

Leop. Kallman,
Emil Seldis,
Paul Schuster,
Max Weisbach,
Oskar Leopold.

Sekretariat: C. 2, Neue Friedrichstrasse 51, 2 Tr.

Kursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Philipp
Auerbach, Max
Bamberger, Felix
Baumann, Ludwig
Brach, Georg
Cohn, Alfred
Cohn, Paul
Engel, Gustav
Engelhardt, Ludw.
Falkmann, Herm.
Fleischmann, Oskar
Fliess, Louis
Franck, Max
Gerschel, Max
Gottheimer, Mor.
Hammer, Hermann
Hirschfeld, Martin
Holländer, Berthold
Hoenicke, Alfred
Hoppe, Gustav
Jonas, Alexander
Itzigsohn, Jul.
Kallmann, Leopold
Katz, Max
Kaufmann, Otto
Keil, Rudolf
Klimitz, Friedr.
Knatz, Otto
Köhler, Theod.
Krauss, Max
Krüger, Eugen
Landsberger, Siegfried
Landt, Karl
Länger, Karl
Lehmann, Hermann
Menzel, Carl
Meyer, Emil
Meyer, Oskar
Mihaltsek, Max
Mohr, Fedor
Naumann, Georg
Neufeld, Simon
Nitzschke, Otto
Nolda, Arnold
Oske, Ernst
Pasch, Jakob
Poppe, Franz
Praetorius, Georg
Pütsch, Reinhold
Riesenfeld, Hugo
Rothschild, Simon
Sachs, Salo
Salinger, Leopold
Scharf, Otto
Schilling, Fritz
Schlochauer, Paul
Schmidt, Eugen
Schönitz, Gust.
Schultze, Bernhard
Schuster, Paul
Schuster, Rudolf
Seldis, Emil
Sello, Carl
Siemerling, Paul
Simon, Ernst
Simon, Udo
Simony, Emil
Spangenberg, Rich.
Speyer, Alfred
Stein, Herm.
Weber, Otto
Weigert, Wilhelm
Weisbach, Max
Wieneke, Ludwig
Winter, Arthur.
Wittkower, Henry
Ziewer, Carl

Kursmakler der Produktenbörse:

Henschel, Paul
Graupe, Paul
Leopold, Oskar
Maass, Carl.



Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

Bankgeschäfte:



Diverse:



Berliner Handels-Gesellschaft

Unsere Kuponkasse

Berlin W. 8, Behrenstrasse 32—33, Eingang B
und Französische Strasse 42—44, Eingang A

ist Zahlstelle

für die zahlbaren

Zins- und Gewinnanteil-Scheine

sowie für die

rückzahlbaren Stücke

folgender Effekten:

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft, Aktien.
Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Hagen-Berlin, Aktien, $4^1/_2$% Schuldverschreibungen, gekündigt p. 1. 10. 1912.
Aktienbrauerei Erlangen (s. H. Henninger Reifbräu).
A.-G. Brown Boveri & Cie., Baden (Schweiz), Akt.
Akt.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Aktien und Schuldverschreibungen.
Akt.-Ges. für Erwerb u. Verwertung von Industrie- u. Hafengeländen in Hamburg-Neuhof, Schuldverschreibung.
Akt.-Ges. Finnländische Stadt-Hypothekenkasse $4^1/_2$% Pfandbriefe von 1909 u. 1911.
Akt.-Ges. Franzburger Kreisbahnen, Aktien.
Akt.-Ges. Franzburger Südbahn, Aktien.
Akt.-Ges. für Gas und Elektricität, Cöln, Aktien und Schuldverschreibungen.
Akt.-Ges. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlagen, Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.
Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Aktien und Schuldverschreibungen.
Akt.-Ges. Saatziger Kleinbahnen, Aktien.
Akt.-Ges. für Stickstoffdünger Knapsack, Aktien.
Akt.-Ges. Thiederhall in Thiede, Aktien u. Schuldv.
Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Akt. u. Schuldv.
Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens (siehe Stadt-Hypothekenkasse des Königreichs Schweden).
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Azow-Don-Commerzbank, Aktien.

Badische Lokal-Eisenbahnen-Aktien-Gesellschaft Aktien und Schuldverschreibungen.
Bahngesellschaft Waldhof, Aktien.
Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges., Aktien.
Banca Commerciale Italiana, Aktien.
Banca Marmorosch, Blank & Co., Aktien.
Bank für Deutsche Eisenbahnwerte, 4% Schuldverschreibungen.
Bank für elektrische Unternehmungen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Banque Internationale de Bruxelles, Aktien.
Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse, Aktien.
Baumwoll-Spinnerei Erlangen, Aktien u. Schuldv.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Benrather Maschinenfabrik A.-G., Schuldverschr.
Bergbau- u. Schiffahrts-Akt.-Ges. Kannengiesser, $4^1/_2$% Schuldverschreibungen.
Bergisch Märkische Bank, Aktien.
Bergwerks-Akt.-Ges. Consolidation in Gelsenkirchen, Aktien.
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Aktien u. Schuldv.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Aktien.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Berliner Elektricitäts-Werke, Aktien, Vorzugsaktien und Schuldverschreibungen.
Berliner Handels-Gesellschaft, Anteile.
Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff, Aktien.
Berliner Stadtanleihen.
Bierbrauerei Luther, Bukarest, 6% Schuldverschreib. von 1912.
Bismarckhütte, Aktien und Schuldverschreibungen.
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, Aktien-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Blohm & Voß, Kommanditges. auf Aktien, Hamburg, Aktien und Vorzugs-Aktien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Aktien und Schuldverschreibungen.
Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902.
Brandenburgische 4% u. $3^1/_2$% Provinzial-Pfandbr.
Brauerei Kunterstein, $4^1/_2$% Schuldverschr.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Braunkohlen- u. Brikett-Industrie, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. $4^1/_2$ % Eisenbahn-Prioritäten.
*Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank, Akt. u. Pfandb.
Braunschweig. Landes-Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. Strassenbahn (s. Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Braunschweig).
Braunschw.-Schöninger Eisenbahn, $4^1/_2$ % Schuldv.
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Aktien.
Bremer $3^1/_2$ % Staats-Anleihen v. 1893, 1898 u. 1905.
Bremer 4 % Staatsanleihe von 1909.
Bremer Vulkan, Schiffsbau- und Maschinenfabrik, Aktien.
Breslauer elektr. Strassenb. (s. Elektr. Strassenb., Breslau).
Brohlthal Eisenbahn-Gesellsch., $4^1/_2$ % Schuldv.
Brown Boveri & Co. A.-G., Mannheim, Schuldv.
Bucarester $4^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1895 u. 1898.
Butzbach-Licher Eb. Akt.-Ges., Aktien.

Capito & Klein A.-G., Aktien.
Carlshütte A.-G. für Eisengiesserei u. Maschinenbau, Aktien.
Cellulose-Fabrik Feldmühle (siehe Feldmühle).
Central Act.-Ges. für Tauerei und Schleppschifffahrt, $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Charlottenburger 4 % und $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen.
Charlottenhütte, Niederschelden (s. Akt.-Gesellsch. Charlottenhütte).
Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G., Akt.
Chicago, Burlington & Quincy 4 % Eisenb.-Obl.
Chinesische 5 % Reorganisations-Anleihe von 1913.
Chinesische 5 % Staats-Anleihe von 1896.
Chinesische $4^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1898.
Chinesische 5 % Hukuang-Eisenbahn-Anl. v. 1911.
Chinesische 5 % Tientsin-Pukow Eisenb.-Anleihe.
Chinesische 5 % Tientsin-Pukow-Eisenbahn-Ergänzungs-Anleihe.
Christiania Strassenbahn, $4^1/_2$ % Teilschuldverschr.
Club von Berlin, Grundschuldbriefe.
Cölner Stadtanleihen.
Colorado & Southern Railway Company I Vorzugs-Aktien, $4^1/_2$ % Refunding & Extension redeemable Gold-Bonds und Couponsbonds.
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Schuldv.
Crefelder Stadtanl. v. 1907, Ausgabe II.
Crefelder Strassenbahn A.-G., Aktien u. Schuldv.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Oesterr. Lloyd' Schuldverschreibungen.
Danziger Elektr. Strassenb. Akt.-Ges., Akt. u. Sch.
Darmstädter 4 % Stadtanleihe von 1909.
Dellarocca Chemische Fabriken A.-G. Berlin, Akt.
Demminer Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Deutsche Continental-Gas-Ges., Akt. u. Schuldv.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Aktien, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Akt.-Ges.) Berlin, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Kolonial-Eisenb.-Bau- u. Betriebs-G., Ant.
Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg, Aktien.
Deutsche Nationalb., Komm.-G. a. Akt., Bremen, Akt.
Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik, Akt.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien und Schuldver.
Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, 4 % Pfandbr.
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, Akt.-Ges., Akt. und Schuldverschreibungen.
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Aktien.
Deutscher Anker, Pensions- u. Lebensvers.-A.-G., Aktien.
Deutscher Eisenhandel Aktien-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Ueberseeische Elektr.-G., Akt. u. 5 % Sch.
Dortmunder 4 % Stadtanleihe von 1908.
Düsseldorfer 4 % Stadt-Anleihe von 1899 und folgende.

Eidgenössische $3^1/_2$ % und 3 % Anleihen.
Eidgenössische 3 % Eisenb.-Rente von 1897.
Eisenbahn-Ges. Greifswald-Grimmen, Aktien.
Eisenbahn-Ges. Mühlhausen-Ebeleben, Aktien.
Eisenbahn-Ges. Stralsund-Tribsees, Aktien.
Eisenhütte Silesia Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Elektrizitäts-Aktiengesellsch. vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., Aktien u. Schuldverschreib.
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellsch., Akt. u. Schuldv.
Elektricitätswerk Eisenach, Aktien.
Elektricitätswerk Strassburg i. Els., Aktien und Schuldverschreib.
Elektricitätswerk Südwest A.-G., 4 u. $4^1/_2$ % Schuldv.
Elektricitätswerk Westfalen, Aktien.
Elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen (s. Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen).
Elektr. Strassenb. Breslau, Aktien u. Schuldv.
Elektrische Strassenbahn Valparaiso A.-G., Aktien.
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Schuldv.
Elektro-Treuhand Akt.-Ges., $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Emscher-Genossenschaft, 4% Schuldverschreibg.

Färberei Glauchau, A.-G., $4^1/_2$ % Schuldv.
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.
Felten & Guilleaume Carlswerk, Aktien und Schuldverschreib.
Ferrocarriles Nacionales de Mexico, 4 und $4^1/_2$ % Gold-Bonds.
Finnländische Stadt-Hypotheken-Kasse, $4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1909 u. 1911.
Fischhausener Kreisbahn Akt.-Ges., Aktien.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1899.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1901, Abt. II u. III.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1903 u. 1904.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadtanleihe von 1906.
Frankfurt a. M. 4 % Stadtanleihe v. 1906, Abt. III, v. 1907 u. 1908.
Frankfurt-Finkenheerder Braunkohlen-Aktienges. Aktien u. Schuldverschreibungen.
Freiburger 4 % Stadt-Anleihe von 1900.

Gasanstalts-Betriebsgesell. m. b. H., $4^1/_2$ % Schuldv.
Gelsenkirchen 4 % Stadtanleihe von 1907, I. u. II. Serie.
Gelsenkirchen 4 % Stadt-Anleihe v. 1910, Serie I u. II.
Germania Schiffsbau 4 % Schuldverschreibungen.
Gesellschaft d. Metallfabriken B. Hantke, Warschau, Aktien.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellsch. für elektr. Untern. Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal, Akt.
Gewerkschaft Courl, 5 % Schuldverschr.
Gewerkschaft Fürst Leopold, $4^1/_2$ % Schuldv.
Gewerkschaft General Blumenthal, 4 % Schuldv.
Gewerkschaft Günthershall, 5% Schuldverschreib.
Gewerkschaft Kalibergwerk Wils, 5% Schuldv.
Gewerkschaft Schlägel und Eisen, 4 % Schuldv.
Gewerkschaft Schwarzburg zu Göllingen a. Kyffh., 5% Schuldverschr.
Gewerkschaft Siebenplaneten 4 % Schuldverschr.
Gewerkschaft Victoria Lünen $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Glauchauer Stadt-Anleihen.
Görlitzer Kreisbahn Akt.-Ges., Aktien.
A. Goerz & Co., Limited, Aktien.
Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Grund-Credit-B.)
Göttinger Kleinbahn Aktien-Ges., Aktien.
Gotthardbahn, $3^1/_2$ % Obligationen von 1895.
Greifenberger Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Greifenhagener Kreisbahnen, Aktien.
Grosse Berliner Strassenbahn, Akt. u. Schuldverschr.
Grundcredit-Bank, Königsberg i. Pr., Pfandbriefe.
Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau in Altona-Ottensen, Aktien.
Güstrower $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.

Haffuferbahn Akt.-Ges., Aktien.
Halberstädter $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1897.
Halle-Hettstedter Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Hallesche $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1892.
Hallesche 4 % Stadt-Anleihen von 1900 und 1905.
Hallesche $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1900.
Hamburgische $3^1/_2$ % Staats-Anleihen von 1887, 1893, 1899 und 1904.
Hamburgische 3% Staats-Anleihe von 1902.
Hamburgische 4 % Staatsanleihe von 1913.
Hamburgische 4 % Staats-Anleihen von 1907, 1908, 1909 und 1911.
Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Akt.-Ges., Aktien, 4 % Prioritäts-Anleihe von 1893 und $4^1/_2$ % Prior.-Anl. von 1908.
Handelsges. für Grundbesitz, Akt. u. Sch.
Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Sch.
Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe, Aktien und Schuldverschreibungen.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären, Sch.
H. Henninger-Reifbräu Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Hessische Landes-Hypothekenbank, Pfandbriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen.
Hessische 3 % Staats-Anleihe von 1905.
Hessische 4 % Staats-Anleihe von 1906 u. 1908.
W. Hoettger, Imprägnierwerke, Aktiengesellschaft, Aktien.
Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei, Aktien-Gesellschaft, Akt., 6 % Vorzugs-Aktien u. Schuldverschreibungen.
Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Aktien u. Pfandbr.

Industrie für Holzverwertung A-.G., Aktien.
Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges., Aktien.
Insterburger Kleinbahn-Akt.-Ges., Aktien.
Italienische $3^1/_2$% konsol. Rente.
Italienische $3^3/_4$ % konsol. Rente von 1906.
Italienische $3^1/_2$% amortis. innere Rente v. 1908.
Italienische 3 % innere Staatsanleihe von 1910.
*Italienische amortis. 5% Rente III. und IV. Serie.
Italienische 3 % staatsgarantierte Eisenbahn-Oblig., Serie A, B, C, D, E.
Adriatisches Netz — Mittelmeernetz — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellsch. der Sardinischen Secundärbahnen in Rom, I. und II. Serie.
Italienische Gesellsch. der Sicilian. Eisenb., 4 % steuerfreie Gold-Oblig., Em. I.
*Italien. Meridional-Eisenb., Akt. u. Genuss-Scheine.
Italien. Mittelmeer-Eisenb., 4 % steuerfreie Oblig.
Italien. $3^3/_4$ % steuerfreie Bodencredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia.

Kaliwerk Krügershall, Aktien u. Schuldverschr.
Kaliwerke Salzdetfurth, Aktiengesellsch., Aktien.
Kamerun Eisenb.-Gesellsch., Vorzugsant. Reihe A.
„ „ „ Stammanteile „ B.
Keneh-Assouan, $3^1/_2$ % Eisenb.-Oblig. von 1895.
Kieler $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1901.
Kleinbahn Akt.-Ges. Bunzlau-Neudorf, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Jauer-Maltsch, Aktien.
Kleinbahn A.-G. Kiel-Schönberg, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Küstrin-Kriescht, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Marienwerder, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Neustadt-Prüssau, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Putzig-Krockow, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Virchow-Deutsch-Kroner Kreisgrenze, Aktien.
Kleinbahn-Ges. Anklam-Lassan, Aktien.
Kleinbahn-Ges. Greifswald-Wolgast, Aktien.
Koehlmann, Aktien (s. Stärke-Zuckerfabrik, A.-G.).
Kolberger Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberger Lagerhaus Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Königsberger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.
Königsberger Kleinbahn, Aktien-Ges., Aktien.
Kopenhagener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886.
Gebr. Körting, A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Krefelder 4% Stadtanleihe von 1907, Ausgabe II.
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien u. Schuldv.
Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges., Aktien und $3^3/_4$ % Schuldverschreibungen.
Fried. Krupp, A.-G., Essen, 4 % Anleihen.
Kursk-Charkow-Azow, 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1888.
Kursk-Kiew, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.

Lahmeyer Elektricitäts-Ges. (siehe Elektr.-Act.-Ges vorm. W. Lahmeyer & Co.).
Lancaster West Gold Mining Co., Limited, 6% Debentures.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Aktien.
Leipziger Elektr. Strassenbahn, Akt. u. Schuldv.
Leipziger 4% Stadtanleihe v. 1908, Emission 1912.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenb.-Ges., Aktien, Genuss-Aktien und Obligationen.
Lichtenberger 4% Stadtanleihe von 1910.
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Lodzer 4 % Fabrikbahn-Obligationen.
Hermann Löhnert, Akt.-Ges., Aktien.
Ludw. Loewe & Co., A.-G., Akt., $4^1/_2$ u. 4 % Schuldv.
Lübeck-Büchener Eisenb.-G., Akt. u. Schuldversch,
Lübecker 3 % Staats-Anleihe von 1895.
Lübecker $3^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1899.
Lübecker 4 % Staats-Anleihen v. 1906, 1908 u. 1912.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- u. Erzgruben-Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Luzerner $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.

Magdebg. $3^1/_2$ % konv. Stadt-Anl. v. 1875 u. 1880.
Magdeburger 4 % Stadtanleihe von 1913.
Magdeburger Strassen-Eisenb.-Ges., 4 % Schuldv.
C. D. Magirus Aktiengesellschaft, Ulm a. D., Aktien.
Mannesmannröhren - Werke, Aktien und $4^1/_2$% Schuldverschreibungen.
Märkisches Elektricitätswerk, Akt.-Ges., Schuldverschreibungen.
Marokkanische 5% Staatsanleihe von 1910.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Akt. u. Schuldv.
Franz Méguin & Co., Aktiengesellschaft, Aktien.
Meininger Hypothekenbank (s. Deutsche Hypothekenbank Meiningen).
Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft, Aktien.
Mexikanische National Eisenb.-Anl., 4% u. $4^1/_2$%.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt Greiz, Aktien, Pfandbriefe und Grundrentenbriefe.
Mitteldeutsche Privat-Bank Magdeburg, Aktien.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, A.-G., Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Moselbahn A.-G., Aktien.
Moskau-Jaroslaw-Archangel, 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Moskau-Kasan 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Moskau-Kasan $4^1/_2$ % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1909.
Moskau-Kasan, $4^1/_2$ % Eisenbahn-Oblig. v. 1911.
Moskau-Kiew-Woronesch 4 % Eisenb.-Prior.-Obl. u. $4^1/_2$% v. 1909 u. 1910.
Moskau-Smolensk 4 % Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Moskau-Windau-Rybinsk 4% Eisenb.-Prior.-Oblig.
Münchener Stadt-Anleihen.

Nagykikinda-Arader Lokal-Eisenbahn A.-G., 4 % Prioritäts-Anl.
Naphta-Produktions-Ges. Gebr. Nobel, Akt. u. Sch.
Naumburger Braunkohlen Akt.-Ges., Schuldverschreibungen.
Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft, Aktien.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Aktien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Aktien.
Norddeutscher Lloyd, Aktien u. Schuldverschr.
Nordhausen-Wernigeroder Eisenb.-Ges., Aktien.
Nordiska Aktiebank för Handel och Industrie, Helsingfors, Aktien.
Nürnberger Stadt-Anleihen.

Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetr., Akt. u. Schuldverschr.
Oberschlesische Koks-Werke u. Chem. Fabriken Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschreibungen.
Oelfabrik Gross-Gerau, Bremen, Akt.
Oesterreichische 4% einheitliche Rente.
Oesterreichische Alpine Montan-Ges., Aktien.
Oesterreich. Lokal-Eisenb.-G., 4% Gold-Prior.-Anl.
Oesterreichische Lokal-Eisenb.-G., 3 % Prior.-Anl.
Oesterreichisch-Ungarische Bank, 4 % Pfandbriefe.
Oschersleben-Schöninger Eb.-Ges., Aktien.
Ostbank für Handel und Gewerbe, Posen, Aktien.
Ostdeutsche Eisenb.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Ottomanische 4 % Staats-Anleihe von 1903.
Ottomanische 4% Zoll-Anleihe von 1911.

Panzer Aktienges., Aktien.
Papierfabrik Köslin, A.-G., Aktien u. 5 % Schuldverschreibungen.
Pillkaller Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Julius Pintsch Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschr.
Planiawerke, Akt.-Ges. für Kohlenfabrikation, Akt.
Plauener Stadt-Anleihen.
Podolische $4^1/_2$% Eisenbahn-Oblig. v. 1911.
Pomona-Diamanten-Gesellschaft, Berlin, Aktien.
Pomona-Diamanten-Gesellschaft, Anteilscheine.
Pongs Spinnereien u. Webereien, Akt.-Ges., Akt.
Portugies. unific. 3 % äuss. Staatsschuld, Ser. I-III.
Posener $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1885.
Prager Eisenindustriegesellschaft, Aktien.
Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Prince Henri-Eisenb.-Akt. u. Obligat. (s. Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn usw.).
Princess Estate und Gold Mining Co., Limited. 6 % Debentures.

Randower Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Ratzeburger Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Regensburger Stadt-Anleihen.
Regenwalder Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Reichelbräu, A.-G. in Kulmbach, Aktien.
Rheinische Elektric.- u. Kleinbahnen-A.-G., Akt.
Rheinische Stahlwerke, Aktien u. Schuldverschr.
*Rheinprovinz-Anleihen.
Rhenania, Vereinigte Emaillierwerke, Aktien.
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Aktien und Schuldverschreib.
Rinteln-Stadthagen Eisenb.-Ges., Vz.- u. St.-Akt.
Rjäsan-Kozlow 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rjäsan-Uralsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rombacher Hüttenwerke, Aktien u. Schuldverschr.
Rügensche Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Ruppiner Kreis-Bahn Eisenbahn-A.-G., Aktien.
Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof $4^1/_2$ % Anleihe.
Russische Eisen-Industrie Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Russ. Gesellsch. für Röhrenfabrik., Schuldverschr.
Russische Montanindustrie Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Russ. 4 % Gold-Anleihe von 1889.
Russ. 4 % steuerfr. Staats-Anleihe von 1902.
Russ. $4^1/_2$ % steuerfr. Staats-Anleihe von 1905.
Russische 5 % steuerfreie Staats-Anleihe v. 1906.
Russische $4^1/_2$% steuerfr. Staats-Anleihe von 1909.
Russ. Südostbahn, 4 % Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Rütgerswerke A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Rybinsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Rybniker Steinkohl.-Gewerksch. $4^1/_2$ % Schuldv.

Sächsische Elektricitäts - Lieferungs - Gesellschaft, 4½ % Prioritäts-Anleihe.
Sächsisch - Thüringische Aktien-Ges. für Braunkohlenverwertung, Schuldverschreibungen.
Samlandbahn, A.-G., Akt. u. $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Sarotti Chokoladen- u. Cacao-Industrie A.-G., Akt. und Schuldverschr.
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
August Scherl G. m. b. H., $4^1/_2$ % Teilschuldv.
August Scherl, Deutsche Adressbuch - Gesellschaft m. b. H., 5 % Teilschuldverschreibungen.
Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Akt. u. Prior.-Ak .
*Schles. Bodencredit-Aktien-Bank, Akt. u. Pfand br.
Schles. Elektr.- u. Gas-Akt.-Ges., Akt. u. $4^1/_2$% S ch.
Schlesische Handelsbank Akt.-Ges., Aktien.
Schles. Kleinbahn Act.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Schlesische Kohlen- u. Cokes-Werke, Gottesberg i. Schles., Aktien.
Schlesischer Bank-Verein, Aktien.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Schleswig-Holsteinische 4 % Prov.-Anl. von 1907.
Schöfferhof-Dreikönigshof (siehe Hofbierbrauerei Schöfferhof).
W. A. Scholten, Stärke- u. Syrup-Fabriken, Akt.
Schulz-Knaudt (s. Blechwalzwerk Schulz-Knaudt).
Schwartzkopff, Maschinenfabrik (s. Berl. Maschinenbau-Akt.-Ges.).
Schwed. Reichs-Hyp.-Bank, $3^1/_2$% Pfandbr. v. 1886.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe (s. Stadt-Hypothekenkasse des Königr. Schweden).
Schweizerische $3^1/_2$% Bundesbahn-Anleihen.
Schweizerische Bundesbahn-Rente.
Schweizerische Centralbahn, Obligationen.
Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Aktien und Schuldverschreibungen.
Schweizerische Nordostbahn, Obligationen.
Serbische 2 % Prämien-Anleihe (vom 14. Jan. bis 14. Febr. jeden Jahres).
Serbische 4 % amortisable Anleihe von 1895.
Serbische $4^1/_2$% amort. Anleihe von 1906.
Serbische 5 % Staats-Monopol-Anleihe.
Serbische $4^1/_2$% Anleihe v. 1909.
Serb. Staats-Boden-Credit-Anst., 5% Gold-Pfandbr.; gekündigt per 1. 7. 1911.
Siamesische $4^1/_2$% steuerfreie Sterling-Anl. v. 1907.
Sicilianische Eisenb.-Oblig. (s. Italienische Ges. der Sicilianischen Eisenb.).
Siemens Glasindustrie (s. Akt.-Ges. f. Glasindustrie).
Siemens & Halske, Akt.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Silesia, Akt.-Ges. (s. Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.)
Sofianer 5% steuerfr. Stadt-Anleihe von 1906.
Solinger Kleinbahn Akt.-Ges., $4^1/_2$% Schuldv.
Southern Pacific Company, San Francisco Terminal 4 % Gold-Bonds.
Spinnerei u. Buntweberei Pfersee, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Spinnerei u. Weberei Erlangen (s. Baumwollspinnerei Erlangen).
Spinnerei und Weberei Ulm, Schuldverschreib.
Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden, 4% Pandbriefe von 1883, 1902, 1904, 1906.
Stärke-Zuckerfabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Aktien.
Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H., 5 % Teilschuldv.
Stahlwerke Rich. Lindenberg, Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschreibungen.
Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Steele Stadt-Anleihen.
Stein- und Thon-Industrie-Gesellschaft Brohlthal zu Köln, Aktien u. $4^1/_2$% Schuldverschr.
Stendaler 4 % Stadtanleihe von 1908.
Stettiner Chamotte-Fabrik Aktges. vormals Didier, Stettin, Aktien.
Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulcan", jetzt Vulcan-Werke, Hamburg und Stettin.
Stettiner 4% Stadtanleihe von 1913.
Stettiner Stadt-Anleihen.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5 % Gold-Bonds.
St. Louis u. San Francisco-Eisenbahn, 4% Refunding Bonds.
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn, 6 % und 5% General-Mortgage-Bonds.
St. Paul Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, $4^1/_2$ % konsolidierte Prioritäts-Gold-Obligationen.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4 % Pfandbriefe von 1886 und 1887.
Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., Vorzugs-Aktien.
Stolpethalbahn Akt.-Ges., Aktien.
Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig, Aktien und Schuldverschreibungen.
Strausberg-Herzfelder Kleinbahn Akt.-Ges., verloste Aktien- und Dividendenscheine.
Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges., 4 % Schuldverschreibungen.
Südostbahn (Russische), 4% Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Sudenburger Maschinenfbrk. u. Eisengiess. A.-G., Akt.

Telephon-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. J. Berliner, Aktien und Schuldverschreibungen.
Temes Bega-Thal Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Thiederhall in Thiede (s. Akt.-Ges. Thiederhall).
Thomson Houston-Gesellschaft, Akt. u. Obligat.
Tientsin-Pukow (s. Chin. 5% Tientsin-Pukow-Anl.).
Türkische 4 % Staats-Anleihe von 1903.
Türkische 4 % Zoll-Anleihe von 1911.

Ungar. Agrar-u. Rentenbank, 4% Weingärten-Oblig.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, $4^1/_2$% Rentenscheine.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, $4^1/_2$% Pfandbriefe.
Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4 % Pfandbriefe (Serie I) von 1897.
Union-Bank in Wien, Aktien.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co., Aktien.
Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Aktien.
Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (s. Pongs Spinnereien und Webereien).
Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., $4^1/_2$% Oblig.
Vereinsbank in Hamburg, Aktien.
Victoria Falls and Transvaal Power Comp. 5 % Deb.
Vulcan-Werke Hamburg u. Stettin, Aktiengesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.

Waggonfabrik Jos. Rathgeber Aktienges., Aktien und Schuldverschreibungen.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Genuss-Scheine und Obligationen.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Aktien.
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien und Pfandbriefe.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
Westfälische Drahtindustrie, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westliche Berliner Vorortbahn, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu.
Westsicilianische Eisenb.-Gesellschaft, Aktien und Obligationen I. und II. Emission.
Wladikawkas 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.
Wladikawkas $4^1/_2$% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1909 u. 1912.
Württembergische 4 %, $3^1/_2$% u. 3% Staats-Anl.
Württembergische Nebenbahnen, Aktien und Schuldverschreib.

Zellstofffabrik Waldhof, Tilsit, $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Zellstofffabrik Waldhof, Waldhof, Aktien und Schuldverschr.
Zuckerfabrik Fröbeln A.-G., Aktien.
Zuckerraffinerie Danzig, G.m.b.H., Schuldverschr
Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Soh A.-G., Aktien und Schuldverschreibungen.
Züricher $3^1/_2$ % und 4 % Stadt-Anleihen.

Bei den mit einem * versehenen Effekten sind wir nicht Zahlstelle für die verlosten Stücke.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Die Kupons-Kassen der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., Mainz, Saarbrücken und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, lösen die fälligen Kupons, Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Wertpapiere kostenlos ein.

Die Buchstaben B. (Berlin), Br. (Bremen), E. (Essen), F. (Frankfurt a. M.), M. (Mainz), S. (Saarbrücken), H. (Hamburg) geben an, daß die Disconto-Gesellschaft bzw. die Norddeutsche Bank in Hamburg für das betr. Effekt nur an diesen Orten Zahlstelle ist.

Für die mit einem H * bezeichneten Wertpapiere ist die Norddeut che Bank in Hamburg im Auftrage auswärtige Bankhäuser Einlösungsstelle.

Aachener Hütten-Akt.-Verein, Oblig. B.
„ Kleinbahn-Gesellschaft, Aktien. B.
„ Rückversicherungs-G., Akt. B. F.
„ Stadt-Anleihe von 1884. H.*
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1902. H.
„ 4proz. Stadt-Anl. v. 1912, I. Abt. B. Br. E. F. M. S. H,
„ Thermal-Wasser (Kaiserbrunnen), Aktien. Br.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Genussscheine. B.

Aarhus Stadt-Anleihe, 4 proz. von 1899 und 3½ proz. von 1902. H.

Adt, Gebrüder, Act.-Ges., Forbach, Akt. B. F.

A. E. G. Schnellbahn A.-G. zu Berlin, Vorz.- u. Stammaktien. B. F.

Agrippina, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft, Köln a. Rh., Aktien. B.

Aktienbauverein Passage, Aktien u. Obl. B.

Aktien-Bierbrauerei Essen, Aktien u. 4 proz. Oblig. E.
„ Marienthal, Aktien u. 4½ proz. Prior.-Oblig. H.

Aktien-Gesellschaft für Betonbau Diss & Co., Aktien. B.
„ vorm. Burgeff & Co., Hochheim a. M., Aktien
„ d. Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anl. v. 1905 u. 1906. B. F.
„ für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen B.

Aktien-Gesellschaft für Hüttenbetrieb, Meiderich, 4 proz. Anl. B.
„ Mainkette, Mainz, Aktien. M.
„ für Malzfabrikation u. Hopfenhandel, vorm. Schröder-Sandfort, Mainz, Aktien. M.
„ für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg, Aktien u. Oblig. B. F.
„ Mix & Genest, Aktien, 4½ proz. Oblig. B.
„ für Montanindustrie, Berlin, Aktien u. 4 proz. Oblig. M.
„ der Moskauer Wollweberei-Manufaktur, Oblig. B.
„ für pharmaceutische Bedarfs-Artikel vorm. Georg Wenderoth, Aktien. B.
„ Schalker Gruben- u. Hütten-Ver., Part.-Obl. B. Br. F.
„ Steinkohlenbergwerk Nordstern, Oblig. B.
„ der Zyrardower Manufakturen von Hielle & Dittrich, Aktien. B.

Aktienweberei R. Schwartz & Co., 4½ proz. Anleihe. Br.

Aktien-Ziegeleien „Frisia“, Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Aktien B. Br. E. F. M. S.

Disconto-Gesellschaft. — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstlat, Pfandbriefe B. Br. F.
„ Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, Aktien, Oblig. B. F. H.
„ Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Bremen, Aktien B. Br. F.
„ Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Bremen, 4½ proz. Anleihe von 1900 und 1909. Br.
„ Petroleum-Industrie, Akt.-Ges., Aktien. B. F. H.
„ Rentenanstalt Stuttgart, Oblig. F.
Altonaer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1894. B. H.
„ 4 proz. Stadt-Anl. v. 1901. I. u. II. Ausgabe. B. F. H.
„ 4 proz. Stadtanl. v. 1914, I. Ausg. B. Br. E. F. M. S. H.
Anglo-Continentale vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke, Aktien. H.
Anhalt-Dessauische Landesbank, Aktien. H.
Antwerpener Centralbank, Aktien. B. F.
Aplerbecker Aktien-Verein f. Bergbau, Aktien und Obligationen. H.*
Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, 4 proz. Anleihe. Br.
Argentinische 5 proz. Gold-Anleihe von 1887. B. F. H.
„ 4½ proz. äuss. Gold-Anl. v. 1888. B. F. H.
„ 4½ proz. innere Gold-Anleihe v. 1888. B. F. H.
„ 5 proz. äussere Eisenbahn-Anleihe in Gold (Lucas Gonzalez-Anl.) v. 1890. B. F. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1898. B. H.
„ 4 proz. „ v. 1899 B.
„ 4 proz. „ v. 1900. (Provinz Cordoba u. Tucuman). B.
5 proz. innere Gold-Anl. v. 1907. B. Br. F. H.
„ 5 proz. innere Gold-Anleihe von 1909. B. Br. F. H.
„ 5 proz. innere Goldanleihe von 1910. B. F. H.
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Act.-Ges. in Hamburg, Aktien, Vorzugs-Aktien, 4½ proz. Anl. B. H.
Aschaffenburger Maschinenpapierfabrik, Aktien, 5 proz. Oblig. B. F.
Aschersleben Kaliwerke, Aktien. B. Br. E. F. M.
„ „ Part.-Obl. B. Br. F.
Aschersleber Maschinenbau-Akt.-Ges. (vormals W. Schmidt & Co.), Aktien, 4½ proz. Obligationen. B.

Assekuranz-Comp. „Merkur", Aktien. Br.
Aussig-Teplitzer Eisenb., St.-Akt., Genussscheine, Prior.-Oblig. B. F.
Automobil-Club, Kaiserlicher, 4 proz. Oblig. B.
Baden-Baden, Stadt-Anl. v. 1908. B. F. H.*
Badische Bank, Aktien. B. F.
„ Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel, Aktien. F.
„ Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft, Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
„ 4 proz. Eisenbahn-Präm.-Anleihe von 1867. B. F.
„ Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft, Aktien. F.
„ Staats-Anleihen (mit Ausnahme der 3½ proz. Anleihe von 1900). B. F.
„ Zuckerfabrik, Aktien. F.
Balcke, Maschinenbau, A.-G., Bochum, Aktien. B. E.
Bamberger 3½ proz. Stadt-Anleihen von 1887, 1888, 1900 u. 4 proz. v. 1900. H.*
Banca Commerciale Italiana, Aktien. B. Br. F. H.
Banca Generala Romana, Bucarest, Aktien. B. F. H.
Bank f. Chile u. Deutschland, Aktien. B. H.
„ von Elsass und Lothringen, Aktien. B.
Bank für Grundbesitz in Leipzig, Aktien. B.
„ für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Akt.-Ges., Aktien. B.
Banque Belge de Prêts Fonciers 5proz. Anl., Lit. J.* H.
Banque Centrale Anversoise, Antwerpen, Aktien. B. F.
Barmen-Elberfelder Elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Aktien. B. F.
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1912. B. Br. E. F.
„ von 1913 B. M. S.
„ 3½ und 4 proz. Stadt-Oblig. B.
„ 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1905. F.
Basalt-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. F.
„ 4½ proz. Obl. B. E. F.
Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) A.-G., Aktien. H.
Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank, Akt.-Ges., Aktien. B.
„ Grundrente. B. F.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ 3½ u. 4 proz. Staatseis.-Anl. H.
„ Handelsbank, Akt. u. Pfandbriefe. F.

* Die Zinsscheine unterliegen einer belgischen Steuer von 4 %.

Bayerische Hypoth.- u. Wechselbank, Akt. u. Pfandbriefe. B. F.
„ Vereinsbank, Aktien. B.
„ Vereinsbank, Pfandbriefe. B. F.
Bazar-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Genussscheine. B
Bensberg-Gladbacher Bergwerk (siehe Berzelius). B.
Bergens Stadt-Anleihen von 1881, 1887 und 1901. H.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien. B. F.
Bergmann Elektricitäts-Werke A.-G., Berlin, Aktien u. 4½ proz. Obl. B. F.
Bergwerks-Gesellschaft Centrum (Wattenscheid), 4 proz. Teilschuldverschreibung. B.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, Aktien. 4 proz. u. 4½ proz. Oblig. B.
Berliner Eispalast, Aktien. B.
„ Elektricitäts-Werke, Berlin, Aktien, Vorzugs-Aktien, Oblig. B. F.
„ Handelsgesellschaft, Anteile. F. H.
„ Holz-Comptoir, Aktien. B.
„ Hôtel-Ges., Aktien. B.
„ Hypothekenbank, Akt.-Ges., Pfandbriefe u. Komm.-Obl. Br. F.
„ Hypothekenbank, Akt.-Ges., Pfandbriefe (nur Coupons). H.
„ Maschinenbau-Aktien-Gesellsch. vormals L. Schwartzkopff, Akt. B.
„ Morgenpost G. m. b. H., 5 proz. Teilschuldverschreibungen B.
„ Mörtelwerke, Aktien. B.
„ Spar- und Bau-Verein, e. Gen. m. b H., Schuldverschr., Ser. I, II u. III. B.
„ Stadt-Anleihen. B.
„ 4 proz. Stadtsynodal-Anl. v. 1900. B.
Berlin-Wilmersdorfer 4 proz. Stadtanl. v. 1913, I. Ausg. B. H.
„Berzelius", Bensb.-Gladb. Bergwerks- und Hütten-Ges., Aktien u. 4½ proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. Oblig. B.
Billwärder Industriebahn, A.-G., 4 proz. Obl. H.
Bismarckhütte, 4 proz. Teilschuldverschr. B.
Bochumer Bergwerks-A.-G., Aktien, 4 proz. Partial-Oblig. B. F.
„ 4 proz. Stadtanl. von 1913. B. E. F.
„ Verein für Bergbau- und Gussstahl-Fabrikation, Akt., 4 u. 4½ proz. Obligationen. B.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland, 3½ und 4 proz. Oblig. B. F.
Böhler & Co., Gebrüder, Act.-Ges., Akt. B.
Böhmische Westbahn, 4 proz. Gold- u. Silber-Prior.-Oblig. B. F.
Bösperde, Neuwalzwerk, Aktien. B.
Bonifacius Bergwerks-Gesellsch., 4 proz. Part.-Obligationen. B. F.
Bonner 3½ proz. Stadt-Anl. (Ausg. I—III). B.
Bozen-Meraner 4 proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Brandenburg a. H., 4 proz. Stadt-Anl. B.
Brandenburgische 4 proz. Provinzial-Anl. von 1908 u. 1911 u. 3½ proz. v. 1899 u. 1910. B.
Brasilianische Bank f. Deutschl., Aktien. B. H.
„ 5 proz. Staats-Anl. v. 1903 H.
„ 4 proz. Rescission-Bonds. H.
Braunkohlengrube „Gewerkschaft vereinigte Marie Louise", Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. v. 1903. B.
Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F. H.*
„ -Lüneburgische 3½ proz. Landesschuldverschreibung., Ser. VII und 4 proz. Serie VIII. B. H.
„ -Lüneburgische 3 proz. Landesschuldverschreib., Serie VI. H.
Braunschweigische 3 und 3½ proz. Landesschuldverschreib. H.*
„ Leihhaus-Landesschuldverschreibungen v. 1913. H.
„ Maschinenbau - Anstalt Braunschweig, Prior. u. Aktien. H.*
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft, 4½ proz. Oblig. B.
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Hamburg, Aktien, 4½ proz. Obligationen, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Bremer Allgem. Gas-Ges., Aktien. B. Br. F.
„ Allgem. Gas.-Ges., 4½ proz. Anl. von 1900 und 1909. Br.
„ Oelfabrik, Aktien u. 4½ proz. Oblig. von 1906. Br.
„ 4½ proz. Staats-Anl. v. 1859. B. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1909. B. Br. H.
„ 3½ proz. von 1887 u. 1890. H.
„ 3½ proz. von 1893, 1898 und 1905. B. Br. H.
„ 3½ proz. von 1899. Br.
„ 3 proz. von 1896 und 1902. Br.
„ (Stader) ritterschaftl. Kreditkassen-Obligationen. H.*
Bremerhavener 4 proz. Stadt-Anleihe von 1892 und 1900, 3½ proz. von 1888 und 1905. Br.
Breslauer Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau und Maschinen-Bau-Anstalt in Breslau, Aktien u. Obl. (jetzt Linke-Hofmann-Werke). B.

Breslauer 4 u. 3½ proz. Stadt-Anl. B.
Brölthaler Eisenbahn, Aktien, Vorzugs-Aktien u. 4½proz. Anleihescheine. B.
Brohlthal - Eisenbahn - Gesellschaft. Obl. B. F.
Bromberger 3½ proz. Stadt-Anleihe (mit Ausnahme der 1895er und 1899er Anl.). B.
„ Schleppschiffahrt - Actiengesellschaft, Akt. u. Part.-Obl. B.
Budapester 4 proz. steuerfreie Stadt-Anl. von 1897. B.
Buenos Aires (Stadt) 4½proz. Gold-Anleihe v. 1888, 5proz. innere steuerfr. v 1908 u. 5proz. äuss. steuerfr. v. 1909 B. F. H.
Buenos Aires 3½ prozentige Provinc. - Cedul. Convers. - Anl. von 1906. B. F.
„ „ Tramways, Aktien u. 4 proz. Obligationen. B.
Bürgerl. Brauhaus in Hamburg, Aktien und 4 proz. I. Hypoth.-Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Bukarester 4 proz. Stadt-Anl. B. F.
Burbach-Eich-Düdelingen, Vereinigte Hüttenwerke, A.-G., Aktien. B.
Buschtehrader Eisenbahn, St.-Akt., Genussscheine. B. F.
„ Prior.-Oblig. B. F. H.
A. Busse & Co., Aktiengesellsch. Akt. B.
Caja de Crédito Hipotecario in Santiago (Chile), Zert. über 6 u. 7 proz. Bonos. F. H.
Calmon, Asbest- und Gummiwerke, Aktien, Vorzugs-Aktien, 4½ proz. Anleihe. B. H.
Canadian Explosives Limited, 7proz. cum. Pref. Shares. B.
Casseler Landeskreditkasse, Oblig. F. H.*
do. do. 4 proz Obl. Ser. 20, 22, 23, 24, 25 u. 26 und 3½ proz. Oblig. Serie 19 u. 21. B.
Casseler Stadt-Oblig. B.
do. 4 proz. von 1908, Abt. V. F.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4 u. 4½ proz. Pfandbriefe IV/V. Br.
Centrum Bergwerks-Gesellsch. (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Charlottenburger Stadt-Anleihen. B. F.
„ 4 proz. von 1895 und 1899, Abt. III, von 1908 I. Abt., 4 proz. v. 1912 u. 3½ proz.
„ 4 proz. v. 1908 u. 1911. B. F. von 1905. B. F. H.
„ 4 proz v. 1912, I. u II. Abt. B. Br. F.
Chemische Fabrik in Billwärder vorm. Hell & Sthamer, A.-G., Hamburg, Aktien. H.
Chemische Fabriken Gernsheim - Heubruch, Aktien. F.
Chemische Fabrik f. Hüttenprodukte, Akt.-Ges., Düsseldorf-Obercassel, Aktien. M.
Chemische Fabriken, vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen. Aktien. B. F.
Chemische Werke vorm. Dr. Hch. Byk, Berlin, Aktien. M.
Chilenische 5 proz. Staats-Anl. v. 1896, 1910. B. H.
do. do. v. 1911, Ausg. I. u. II. B. F. H.
Chinesische 4 proz. Gold-Anleihe von 1895. B.
„ 5 proz. Gold-Anleihe von 1896 und 4½ proz. Gold-Anleihe v. 1898. B. Br. F. H.
Chinesische 5 proz. Tientsin - Pukow - Staatseisenbahn-Anleihe von 1908 u. 1910. B. Br. F. H.
„ 5 proz. Hukuang-Staatseisenbahn-Anleihe v. 1911. B. Br. F. H. M.
„ 5 proz. Reorganisations-Staats-Anleihe in Gold von 1913 B. Br. E. F. M. H. F.
Christiania Hypothek- und Realkreditbank in Christiania, Oblig. zu 4 Proz. Serie II und zu 4½ Proz. Serie III und IV. H.
Christiania, 4proz. Stadtanl. v. 1900. H.
Christiania Strassenbahn A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibg. B. H.
Christoph-Friedrich, 4½proz. Obl., rückzahlbar zu 103 Proz. B. Br. F. M.
Cinderella Consolidated Gold Mines, 5½ proz. Bonds. B.
Coblenzer Strassenbahn, 4 u. 4½proz. Obl. B. F.
Cöln siehe unter K.
Commerzbank in Lübeck, Aktien. F.
Commerzbank in Warschau, Aktien. B.
Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehensscheine. B. F.
Compagnie du Chemin de Fer du Congo, Aktien-Div. (nicht verl. Aktien). B.
Compagnie Générale de Tramways de Buenos-Ayres, Brüssel, Aktien u. 4 proz. Oblig. B.
Compagnie Industrielle des Pétroles, Paris, 5 proz. Anleihe. H.
Concordia, Rumän. Petroleum - Industrie, Aktien. B.
Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau und Marklissa, Aktien. B. F.
Congo-Eisenbahn, Akt.-Div. (nicht verl. Akt.). B.
Creditkasse für Grundbesitzer in den Dänischen Inselstiften, 3½ proz. Pfändbr. H.

Creditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie II und Abt. II Serie I u. II. B. H.

„Crédit Petrolifer" Gesellschaft z. Förderung d. Entwickl. der Rumän. Petroleum-Industrie, Aktien. B. H.

Creditverein f. Eigentümer kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften, 4 proz. Obl., III. Abt. H.

do. do. 3½ u. 4 proz. Obl. F.

Crefelder 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.

do. 4 proz. Stadt-Oblig. v. 1900. Br. H.

do. 3½ proz. do. von 1901, I. u. II. Ausgabe u. 1906. B.

do. Seidenfärberei, A.-G., 4½ proz. Anleihe. Br. H.*

do. Strassenbahn A.-G., Aktien. B.

do. do. 4½ proz. Anl. von 1907. B. Br. F.

Dänische Hypoth.-Bank, Oblig. B. H.

„ Landmannsbank, 3½ proz. Pfandbriefe. B. F.

„ Landmannsbank, 4 proz. Kommunal-Oblig. B. F. H.

Dänische 3½ proz. Staatsrente. B. H.

„ 4 proz. Staatsanl. von 1912. H.

„ Zuckerfabriken (Kopenhagen), Akt. u. 4½ proz. zweite Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.

Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. und 4 proz. staatsgarant. (Jütländische und Inselstift-) Pfandbriefe. B. F.

Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. (Inselstift-) Pfandbriefe. H.

Daimler Motoren-Gesellschaft, Cannstatt, Akt. und Schuldverschreibungen. B.

Danziger Privat-Aktien-Bank, Aktien. B.

„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1882. B. F.

Darmstädter 4 proz. Stadtanl. v. 1913 u. 1914. F.

De Beers Consolidated Mines, Limited, Aktien B. Br. F.

„ South African Exploration, 4½ proz. Schuldverschreibungen. B. Br.

Dellwik-Fleischer Wassergas G. m. b. H., Anteilscheine. F.

Deutsch-Asiatische Bank, Aktien. F.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B. Br. F. H.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Akt., Obl. B. Br. E. F. S.

do. nur Aktien. H.

Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. Br. F.

Deutsch-Ostafrikanische Ges., Anteile. B.

Deutsch-Südamerikanische Telegr.-Ges., Akt., Oblig. B. Br. F.

Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 5 proz. Teilschuldverschreibungen, Serie II—VII. B. Br. F. H.

Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, Aktien. B. F.

Deutsche Afrika-Bank, A.-G. Hamburg, Aktien. H.

Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", Akt. u. Anl. von 1893 u. 1902. B. Br.

Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", Anleihe von 1889. Br.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos", Aktien. H.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Ges., 5½ proz. Prioritäts-Anl., rückzahlbar mit 105 Proz. H.

Deutsche Erdöl-Akt.-Ges., Aktien. B.

„ Erdöl-Akt.-Ges., 5 proz. Schuldverschreibungen. B. Br. E. F. M. S.

Deutsche Grundkredit-Bank (zu Gotha), Aktien und Pfandbriefe. B. F. H.

Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Gesellsch. (Berlin), Aktien und 3½ proz. Kommunal-Obligat. u. Pfandbr., 4½ proz. Hyp.-Pfandbriefe, Serie XVII, 4 proz. Hyp.-Pfandbr., Serie XVIII u. XIX, u. 4 proz. Kommunal-Obligationen, Serie II. B.

Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Akt., Pfandbriefe. B. Br. F. H.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Anteile. B.

do. Levante-Linie, Aktien. H.

Deutsche Linoleum-Werke „Hansa", Aktien u. 4 u. 4½ proz. Anleihe. Br.

Deutsche Mineralöl-Industrie A.-G., Wietze, Aktien. B.

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Aktien, erste 4½ proz. Vorrechts-Anl. B. H.

Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, 4 proz. Pfandbriefe, Reihe I, II u. III. B. Br. F. M.

Deutsche 3 proz. Reichs-Anl. (nur bei unserer Zweigniederlassung in London).

Deutsche Solvay-Werke Akt.-Ges., 4½ proz. Schuldverschreibungen. B.

Deutsche Spiegelglas-Akt.-Ges., Prioritäten u. Aktien. H.*

Deutsche Versicherungs-Ges. in Bremen, Aktien. Br.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabr., Aktien B. Br. F. H.
Deutscher Automobil-Club, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Deutscher Eisenhandel Akt.-Ges., Aktien, 4½ proz. Anleihe. B. Br. F.
Deutscher Verlag (Gesellschaft mit beschr Haft.), Berlin, Oblig. B.
Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anleihe v. 1905 u. 1906. B. F.
Disconto-Gesellschaft, Kommandit-Anteile. B. Br. E. F. H. M. S.
Döhrener Wollwäscherei u. Kämmerei, 4 proz. mit 105 Proz. rückzahlb. Prioritäten. H.*
Dominikanische Republik, 5 proz. Gold-Anl. von 1908. H.
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anleihen. B. F.
Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- u. Kohlenwerke Akt.-Ges., 3½ proz. Hypotheken-Anleihe. H.
Dortmunder Löwenbrauerei, Aktien. B.
„ 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1896. H.*
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1898, II. u. III. Abteil. B. H.*
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1903, Abteilung I. B. F. H.*
„ 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1907, IV. Ausg. (ausgegeben 1910). B.
„ 4 proz. v. 1912, V. Ausg. B. E.
„ 4proz. von 1913. B. E. F.
„ „ von 1914. B.
Dortmunder Union, Part.-Obligationen. B. Br. F. M. H.
Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur Act.-Ges., Aktien, Teilschuldverschr. B.
Düsseldorfer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1888, 1890 und 1894. H.*
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899, 1905, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912, 3½proz. von 1900 und 1903. B.
Duisburger Stadt-Oblig. B. F.
do. 4 proz. v. 1899 u. 3½ proz. v. 1902. Br.
do. 4 proz. v. 1907, I. u. II. v. 1909, I. u. II. B. Br. F.
Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., 4½ proz. Anl. B. Br. E. F. M. S. H.
Dynamite Trust, Aktien. B. Br. F. H.

Egestorffs Salzw., Linden, Prior. u. Akt. H.*
Ehstländische 3½ proz. Pfandbr. v. 1885. H.
Eisleber Discontogesellschaft, Aktien. B.
Eispalast, Berliner, Aktien. B.
Elberfelder Papierfabrik A.-G., Aktien und Obligationen. B.
Elberfelder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899 und 1908. B.
Elbinger Stadt-Anleihen. B.
„ 4 proz. Sadtanl v. 1913. F.
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, Aktien u. Obl. B. F.
Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Sächs., Oberlungwitz, 4½ proz. Anl. v. 1910. B. F.
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Aktien. B.
Elektrizitätswerk Schlesien Akt.Ges ,Breslau, Obl. B.
Elektrizitätswerk Südwest A.-G., 4½ u. 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Elektrotechn. Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co., Akt.-Ges., Aktien. B.
Elektro-Treuhand-A.-G., Hamburg, 4½ proz. Anleihe. B. F. H.
Elsass-Lothringische 3 proz. Rente. B.
Emdener 4 proz. Stadtanleihe von 1908. H.*
Emscher Genossenschaft, 4 proz. Anleihe von 1910, 1911 und 1912. B. H.
Erfurter elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Erste Bukowinaer Dampfmühlen-Actien-Ges. vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Aktien. B.
„ Deutsche Dampflebertranfabrik Oscar Neynaber & Co. A.-G., Aktien. B. Br.
„ k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anl. B. F.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Aktien u. Oblig. B. Br. E. F. S.
Eschweiler-Ratinger Maschinenbau-A.-G., Ratingen, Aktien. B.
Essener Aktien-Bierbrauerei, Aktien und 4 proz. Oblig. E.
Essener Credit-Anstalt, Aktien. B. F.
Essener Stadt-Anl. (außer 4 proz. v. 1911 und Ausgabe XIV. von 1913). B.
Essener 4 proz. Stadtanleihescheine, Ausgabe von 1909. H.
Ettlinger Spinnerei und Weberei, Aktien und Obligationen. B. F.

Färberei-Actien-Gesellschaft G. Büschgens & Sohn, 4½ proz. Anleihe. Br. H.*
Farbwerke Franz Rasquin A.-G., Aktien. B. E. F.
Farbwerk Mühlheim a. M., vorm. A. Leonhardt & Co., Aktien, Oblig. F.
Filderbahn-Gesellsch., Stuttgart (jetzt Württembergische Nebenbahnen), Aktien. B.
Filzfabrik Fulda, Aktien. B.
Finländische 4 proz. Hypotheken-Vereins-Obl. von 1887 u. 1902. B. F. H.
„ 4½ proz. von 1907. H.

Disconto-Gesellschaft — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Finländische 4½ proz. Hyp.-Vereins-Pfandbriefe von 1909. B. F. H.
„ 3½proz. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889. B. F. H.
„ 3½ proz. Vereinsbank-Pfandbriefe von 1895. B. H.
Flensburger Privat-Bank, Aktien. B.
Fockendorfer Papierfabrik A.-G., 4 proz. Anl. v. 1896. B.
Forbacher 4 proz. Stadt-Anl. v. 1908, 1910 u. 1913. F.
Förenings-Banken in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. B. H.
Forstmann & Huffmann, 4½proz. Obl. B.
Frankfurter Aktien-Brauerei, Frankfurt a. O., 4½ proz. Obl., Aktien. B.
Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. F.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe. F. M. S.
Frankfurter Stadtsynodal-Anleihe. F.
Frankona, Rück- u. Mitversicherungs-A.-G., Aktien. F.
Frederiksberg Sporvejs og Electricitets Actie-Selskabet, Aktien. B. H.
Freiburger (Breisg.) 4 proz. Stadt-Anl. von 1900 u. 1910. B. F.
Freiburger (Breisgau) 4proz. Anl. von 1907, Em. III. F.
Freiherrl. v. Tuchersche Brauerei A.-G., Akt. B. F.
Freudenstadt, 4 proz. Anleihe v. 1906. F.
Fröhlich & Wolff, Cassel, 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½ Schuldverschr. B. F.
Fürstlich Waldeckische 3½ proz. Doman.-Anleihe von 1905. B.
Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Obligationen. B.
Fuldaer Filzfabrik, Aktien. B.
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1907, Serie I und II. B.
„ Verein. Schuhstoff-Fabriken, Akt. B.

Galizische Carl-Ludwig-Bahn, 4 proz. Prior.-Obligationen von 1890. H.
Galizische 4 proz. Landes-Anl. v. 1893. H.
„ 4½ proz. Anl. B. F.
Gasanstalt Gaarden bei Kiel, 5 proz. Partial-Oblig v. 1891, rückzahlb. mit 110 Proz. u. v. 1901, rückzahlb. m. 100 Proz. u. Aktien H.
Gasapparat u. Gusswerk, Akt.-Ges., Mainz, Akt. M.
Gaswerk Arolsen A.-G., Aktien. Br.
„ Bönnigheim A.-G., Aktien. Br.

Gaswerk Freienwalde, Akt.-Ges., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Giebichenstein, Akt. u. 5 proz. Anl. Br.
„ Gifhorn A.-G., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Gr.-Ottersleben A.-G., Aktien. Br.
„ Gross- u. Klein-Räschen, Akt.-Ges., Aktien u. 5proz. Anl. Br
„ Heidingsfeld A.-G., Aktien. Br.
„ Hersbruck A.-G., Aktien. Br.
„ Königshofen, Aktien. Br.
„ Neu-Petershain u. Neu-Welzow A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anl. Br.
„ Neustettin A.-G., Aktien. Br.
„ Oettingen A.-G., Aktien. Br.
„ Philippsburg A.-G., Aktien. Br.
„ Salbke, A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Santa Cruz de Tenerife Akt.-Ges., Aktien. Br. H.
„ „ 5 proz. Anl. Br.
„ Schandau A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anleihe Br.
„ Sooden a. Werra A.-G., Aktien. Br.
„ Thailfingen A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Vaethen-Tangerhütte A.-G. (jetzt: Mitteldeutsche Gasgesellschaft), Aktien. Br.
„ Weisswasser Akt.-Ges., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.

Gas- u. Elektrizitäts-Aktiengesellsch. „Brema", Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.

Gas- u. Elektr.-Werke, A.-G. in Bremen, Akt. u. 4½proz. Anl. von 1901. Br.
„ „ Allstedt, A.-G., Akt. Br.
„ „ St. Avold, A.-G., Akt. Br.
„ „ Birnbaum, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bolchen, A.-G., Akt. Br.
„ „ Borkum, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bredow, A.-G., Akt. u. 4½proz. Anleihe. Br.
„ „ Breisach, A.-G., Aktien. Br.
„ „ Brockau, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bütow i. P., Akt-Ges., Aktien und 4½ proz. Anl. Br.
„ „ Château-Salins, A.-G., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
„ „ Cölleda, A.-G., Akt. Br.

Gas- u. Elektr.-Werke Devant-les-Ponts (Metz), Aktien-Ges., Akt. und $4^1/_2$proz. Anl. Br.
" " Dramburg, A.-G., Akt. Br.
" " Drossen, A.-G., Akt. Br.
" " Eberstadt, A.-G., Akt. Br.
" " Emsdetten, Akt.-Ges Aktien. Br.
" " Forbach, A.-G. (jetzt: Vereinigte Lothringer Licht- u. Wasserwerke), Aktien. Br.
" " Griesheim b. Darmstadt, A.-G., Aktien. Br.
" " Neuenahr, Akt.-Ges., $4^1/_2$ proz. Anl. Br.
" " Schiffweiler, Akt.-Ges., Aktien. Br.
" " Senftenberg, Akt-Ges., Aktien. Br.
" " Sterkrade, A.-G., Akt. u. $4^1/_2$proz. Anl. Br.
" " Vaals (Niederl.), A.-G., Aktien. Br.
" " Zörbig A.-G., Akt. Br.
Gas- u. Wasserwerke Montjoie, A.-G., Akt. Br.
Gas-, Wasser- u. Elektr.-Werke Mörchingen, Aktien u. $4^1/_2$ proz. Anleihe. Br.
Gebr. Adt, Akt.-Ges., Forbach, Akt. B. F. S.
Gebrüder Böhler & Co., Akt.-Ges., Akt. B.
Geestemünder Bank, Aktien. B. Br. F. H.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellsch., Aktien. B. Br. E. F. H.
do. 4 proz. Obl. B. E. F. H.
Gelsenkirchener 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1907, Serie I u. II u. v. 1910, Ausg. I, II u. III. B. E.
do. 4 proz. von 1910, Ausgabe III. F.
Georg Egestorffs Salzwerke, Linden, Prioritäten und Aktien. H.*
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Hamburg, Aktien. B. Br. F. H.
Germania Schiff- u. Maschinenbau-Aktien-Ges., Berlin, 4 proz. Oblig. B.
Germanischer Lloyd, Aktien. B.
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Berlin), Akt., Schuldverschr. B. Br. E. F. H. M. S.
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen, Aktien und Obligationen. B. F.
Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg-Meiderich, $4^1/_2$ proz. m. 103 rückz. Anl. B. E.
Gesellschaft Hagenthal, Gernrode, Obl. B.
Gesellschaft Süd-Kamerun zu Hamburg, Anteile u. Genussscheine. B. H.
Gewerkschaft Christoph-Friedrich, $4^1/_2$proz., zu 103% rückzahlb. Anl. B. Br. F. M. S.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, 4 proz. Partial-Obligationen. B. E.
" Prinz Eugen, Wittenheim, 5 proz. Teilschuldv. B.
" vereinigte Marie Louise, Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. von 1903. B.
" ver. Hamburg und Franziska zu Witten, Teilschuldverschr. B.
Giesserei und Maschinenfabrik Oggersheim, Paul Schütze & Co., Akt.-Ges. in Oggersheim, Akt. M.
Gjedser 4 proz. Eisenbahn-Anleihe. H.
Gladbacher Spinnerei und Weberei, Aktien. B.
" $3^1/_2$proz. und 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Glashüttenwerke von Poncet A.-G., Friedrichshain, N.-L., Aktien. B.
Glauchauer $3^1/_2$ proz. Stadt-Anl. v. 1894. B.
Gmünder $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft, Chemische Fabrik und Zinnhütte, Aktien u. $4^1/_2$ proz., zu 105 % rückzahlb. Anl. B. Br. E. F. M. S.
Gothaer Grundkredit-Bank, Aktien u. Pfandbriefe. B. F. H.
" Landeskreditanstalt, $3^1/_2$proz. Schuldverschreib. v. 1902. B. F. H.
" $3^1/_2$ proz. Schuldverschr. v. 1903 u. 1905. B.
" 4 proz. v. 1906. B.
" 4 proz. von 1908, 1909, 1910, 1912 und 1913. B. F.
" Privatbank, Aktien. B.
" Waggonfabrik, A.-G., Vorzugsaktien, Akt., $4^1/_2$ proz. Obl. B.
Gothenburger $3^1/_2$ proz. Stadt-Anl. v. 1890. H.
Gotthardbahn, Prior.-Obl. B. F.
Gronauer Bank-Verein, Ledeboer, ter Horst & Co., Gronau, Aktien. B.
Grosse Berliner Strassenbahn, Aktien. B. F.
do. $4^1/_2$ proz. u. 4 proz. Anleihe B.
Grosse Leipziger Strassenbahn, Akt., 4 proz. Obligationen. B.
Grossherzoglich Sachsen-Weimar. Landeskreditkassen-Obligationen B. H.
Güstrower $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe. B.
Gutehoffnungshütte, Aktien. B.

Haake, C. H., Brauerei, Aktien-Gesellschaft, 4proz. Anleihen. Br.
Hadersiebener 3½ proz. Kreis-Anl. v. 1903. H.
Hagener 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1877, 1886 u. 1891, 4 proz. v. 1908. B.
„ 4 proz. v. 1912. B. H.*
do. von 1913. B. E. F.
Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers, 4proz. I. Hypotheken-Anleihe u. 5proz. II. do. H.
Hagenthal-Gesellschaft, Oblig. B.
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1897. B. H.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Prioritäten und Aktien. H.*
Hallesche 4- u. 3½ proz. Stadtanleihe von 1900, 4 proz. von 1905, Abt. II. B.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co., Aktien. B.
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt, Aktien, 4 proz. I. Prior.-Oblig. B. F. H.
do. 4½ proz. II. u. III. Prior.-Obl. B. H.
„ 4½ proz. IV. Prior.-Obl. B. F. H.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellsch., Aktien, 4 proz. B. H.
Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Dividendenscheine, 3¾ u. 4 proz. Prioritäts-Aktien (f. gezog. Aktien nicht). H.
Hamburger Hypotheken-Bank, siehe unter Hypothekenbank.
Hamburger Strassenbahn, 4½ proz. Prioritäts-Obligationen V. u. VI. Emission.*) H.
Hamburgische 3 proz. Prämien-Anl.-Oblig. von 1866. H.
„ 3 proz. amort. Staats-Anleihe von 1902. B. F. H.
„ 3½ proz. Staats-Anleihe v. 1893 und 1899. B. F. H.
„ 3½proz. Staats-Anleihe v. 1904. B. Br. F. H.
„ 3½proz. Staatsrente v. 1878, 80 u. 81. B. F. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1900. Br.
„ 4 proz. Staats-Anleihe von 1907, 1908, 1909, I. Ausg. (Nummern schwarz gedruckt) 1911, 1913 u. 1914. B. Br. F. H.
Hamelner 3½ proz. Stadt-Anleihe, II. Serie u. 4proz. Anl. v. 1906, Serie V. H.*
Hammonia Stearin-Fabrik, Hamburg, Akt. H.
Handelsbank in Lodz, Lodz, Aktien. B
Hannoversche Bank, Aktien. B.
Hannoversche Baugesellschaft, Aktien. B. H.*
„ do. Hypotheken-Anleihen. H.*
„ Brau-Industrie, 4½proz., zu 103 Proz. rückzahlb. Obl. H.*
„ Eisengiesserei, Aktien u. Hypotheken-Anleihe. H.*
„ Immobilien-Ges., Aktien und Obligationen. H.
„ 3½ und 4 proz. Stadt-Anleihen, Buchst. J, K, L, M u. P. H.
„ 3½ proz. Stadt-Anleihen, Buchstabe N, Serie I u. II. H.
„ Landes-Kredit-Anstalt, 3½ proz. u. 4 proz. Obligationen (nur Kupons). H.*
„ 3, 3½ u. 4proz. Provinzial-Anleihen. H.*
„ Waggonfabrik A.-G., Aktien u. Obligationen. H.*
Hannov. Münden 4 proz. Stadtanleihe v. 1900 und 1901. B.
Hanseatische Jute-Spinnerei u. Weberei, 4 proz Anleihe. Br.
Harburger 4 proz. Stadt-Anleihe von 1901 (ausgestellt per 15. 12. 1901). H. ●
Hartmann, Sächsische Maschinenfabrik, Chemnitz, Aktien und 4½ proz. Oblig. B.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Akt. u. 4½ proz. Anl. B.
Heddernheimer Kupferwerk u. Süddeutsche Kabelwerke, Akt. u. Obl. F.
Herne, 4 proz. Stadt-Anl. v. 1913 B. E.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., 4½ u. 4 proz. Oblig. B.
Hernsheim & Co. A.-G., Hamburg, Akt. H.
Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgische 3½ proz. Landesschuldverschr., Serie VII, u. 4proz. Serie VIII. B. H.
Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgische 3 proz. Landes-Schuldverschr., Ser. VI. H.
Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha, 3½proz. Schuldverschreib. von 1902. B. F. H.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 3½ proz. Schuldverschreib. von 1903 und 1905. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 4proz. Schuldverschr. von 1906. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 4 proz. Schuldverschreib. v. 1908, 1909, 1910, 1912 u. 1913. B. E.
Herzogl. Landeskreditanstalt in Meiningen, 4 proz. bis 1915, 1917, 1919 u. 1922 unkündbare Oblig. B. F.

*) (Nur mit Aufdruck „zahlbar bei der Nordd. Bank.“)
● Soweit die Norddeutsche Bank in Hamburg auf den Zinsscheinen als Zahlstelle genannt ist.

Herzogl. Landeskreditanstalt in Meiningen, 3½ proz. convert. Oblig. B.
Herzogl. Sachsen-Altenburg. Landesbank, Obl. B. F.
Hessische 4 proz. Staats-Anl. von 1908, Ser. XI B. Br. F.
Hessische 4 proz. Staats-Anl., Ser. X von 1906. B. F.
Hessische 3 proz. Staats-Anl., Serie IX. B. F.
Hessische 3½- u. 4 proz. Staats-Anl. v. 1899, Serie IV u. V. B.
Hessische 4 proz. Eisenbahn-A.-G., Oblig. B. Br. E. F. M. S.
Hessische Landes-Hypothekenbank, 3½proz. Kommunal-Schuldverschreib. u. 3½ proz. Hypothekenpfandbriefe. B. Br. F. M.
Hessische Landes-Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. B. F. M.
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), Obligationen. F. H.*
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), 4 proz. Obl., Serie 20 u. 22, 23, 24 u. 25 u. 3½proz. Obl., Serie 19 u. 21. B.
Hildesheimer Bank, Aktien. B.
Hochseefischerei Nordstern A.-G., Aktien. Br.
Hochseefischerei J. Wieting A.-G., Aktien. B. Br. F.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein, 4 proz. Anleihe. B. Br. F.
Höxter 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1897. B.
Höxter-Godelheim Portland-Cementwerk, Aktien Vorz.-Akt. u. Gewinn-Anteilscheine. B.
Hoffmann's Stärkefabr., Akt. Br.
Hohenlohe Werke A.-G., Aktien. B.
Holstein. Portl. Cementfabrik Lägerdorf, 5 u. 4½proz., mit 103 rückzahlb. Obl. H.*
Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges., Aktien und 4 proz. Schuldverschr. B. Br. F.
Hypothekenbank in Hamburg, 3½ u. 4proz. Pfandbr. (nur Coupons). Br.
Hypothekenbank des Königreichs Norwegen, Obligat. B. F.
Hypothekenbank des Königreichs Dänemark, 4 proz. Oblig. B. H.

Illinois Central Railway Co. (Louisville Division u. St. Louis Division), 3½proz. Gold-Bonds. B. H.
Internationale Wasserstoff-Akt.-Ges., Akt. B.
Italienische 3½ proz. kons. Rente. B. F. H.
„ 3½proz. Rente. B. F.
„ $2^4/_{10}$proz. (früher 3proz.) Rente. F.
„ 3 proz. Rente von 1910. B.
Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellsch., Aktien, Genußscheine u. Oblig. (ausgenommen verloste Akt.). B.
„ Mittelmeer-Eisenb., Aktien, steuerfreie 4 proz. Oblig. B.
„ 3 proz. staatsgarant. Eisenbahn-Obl. (Mittelmeer-Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz). B. F.
Iwangorod-Dombrowa Eisenb.-Prior.-Oblig., I. Em. B. F.
†Iwangorod-Dombrowa Eisenb., Prior.-Oblig., II. Em. B. F.

Japanische 4½ proz. Staats-Anleihe (2. Serie) v. 1905 und 4 proz. Anl. v. 1905 H.
Jenaer 4 proz. Stadt-Anl. B.
Jura—Bern—Luzern, 3½ proz. Eisenb.-Oblig. B. F.
„ Simplon, 3½ proz. Eisenb.-Obl. B. F.
Jute-Spinnerei u. -Weberei, Hamburg-Harburg, Aktien. H.
Jütländische garant. Bodenkreditvereins-Oblig. B. F.

Kabelwerk Rheydt, Akt., 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. B. F.
Kahla, Porzellanfabrik, Aktien, 4½ u. 4 proz. Oblig. B.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Prior.-Obl. B. F.
„ Franz-Josefbahn, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4 proz. in Mark verzinsl. Prior.-Oblig. B. F.
Kaiserlicher Automobil-Klub, 4 proz. Teilschuldverschreibg. B.
Kaliwerke Aschersleben, Aktien. B. Br. E. F. M.
do. Part. Oblig. B. Br. F.
Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft, Teilschuldverschreib. v. 1912. B. Br. E. F. M. S. H.
Kamerun-Eisenb.-Gesellsch., Anteile. B. F. H.
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Aktien und Schuldverschreibungen. B.
Karlsbader 4proz. Stadtanleihe v. 1892 und 1909. H.
Karlsruher 3 proz. Stadt-Oblig. v. 1889. B. F.
„ 3½proz. Stadt-Anl. v. 1900. B. F.
„ 3½proz. Stadt-Obl. v. 1903. B. F.
„ Maschinenbau-Gesellschaft, Akt. F.
Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Prior.-Part.-Schuldverschreib. in Oe. W. Silber u. in Gold. B. F.

† Die Kupons unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5 %.

Kasseler Landeskreditkasse, sämtl. Obl. F. H.*
„ 4proz. Obl., Ser. 20, u. 22, 23, 24, 25 u 26 u. $3^1/_2$ proz. Serie 19 u. 21. B.
Kasseler $3^1/_2$ Stadt-Obl. v. 1872 u. 1878, gekündigt p. 1. Juli 1910. F.
„ $3^1/_2$ proz. Stadt-Obl., Serie II, Ausg. 1902, u. 4 proz. von 1908, Abt. III. B.
„ 4 proz Stadt.-Obl v. 1908, Abt 5. F.
Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Aktien, Oblig. B.
Kieler Bank, Aktien. B.
Kieler $3^1/_2$ proz. Stadt-Anleihen von 1873, 1881, 1889 und 1898. H.*
Klosterbrauerei Röderhof, Röderhof, Akt. B.
Knorr-Bremse Akt.-Ges., Aktien. B.
Friedr. Anton Köbke & Co., Akt.-Ges., Göppersdorf, Aktien. B.
Köln-Mindener $3^1/_2$proz. Prämien-Ant.-Scheine B. F. H.
Köln-Neuessener Bergwerksverein, Akt. B.
„ -Rottweiler Pulverfabriken, Aktien. B. F.
Kölner Lloyd, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Aktien. B.
Kölner Stadt-Anleihen. B. Br. F.
Kölnische Feuerversicherungs-Ges. „Colonia". Aktien. F.
Kölnische Rückversicherungs-Ges., Aktien. B.
Königin Marienhütte, Aktien und $4^1/_2$proz. Obl. von 1902. F.
Königsberger Vereinsbank, Akt. (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B.
Königsberger $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe von 1901 Serie II. B.
do. 4 proz. v. 1910, III. Ausg. B.
do. do von 1910 V. u VI. Ausg. B. Br. E. F. M. S.
do. 4 proz. v. 1912, Serie III. B. Br. E. F. M. S.
Körbisdorfer Zuckerfabrik, Aktien. B.
Kopenhagener 4 proz. Stadt-Anl. v. 1892, 1910 und 1911. B. H.
„ 4 proz. Stadt-Anl. von 1901 und 1908. H.
„ $3^1/_2$ proz. Stadt-Anl. von 1886, 1898 und 1902. H.
„ Telephon-Ges., 5 proz. Anl. v. 1909 u. 1914 H.
Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Oblig. v. 1889 in Gold. B. F.
Max Kray & Co. u. Glashüttenwerke Kamenz A.-G., Aktien. B.
Kreditbank Hameln, Aktien. B.
Kreditforeningen af Kommuner i Danmark, $4^1/_2$ u 4 proz. Obligationen. B. H.
Kreditkasse f. Grundbesitzer in den Dänischen Inselstiften, $3^1/_2$proz. Pfandbriefe. H.
Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbr. Abt. I Serie II und Abt. I Serie I u. II, $3^1/_2$ u. $4^1/_2$ proz. Pfandbr. B. H.
Kreditverein f. Eigentümer kleinerer Realitäten auf dem Lande in den Dänischen Inselstiften, 4proz. Oblig., III. Abt. H.
do. do. $3^1/_2$ u. 4proz. Obl. F.
Krefelder Seidenfärberei, Act.-Ges., $4^1/_2$proz. Anleihe. Br. H.*
Krefelder $3^1/_2$proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
„ 4 proz. „ 1900. Br. H.
„ $3^1/_2$ proz. „ 1901, I. u. II. Ausg. u 1903 B.
„ Strassenbahn A.-G., Aktien. B.
„ do. $4^1/_2$ proz. Anleihe v. 1907 B. Br. F.
Kreis Mittelfranken, 4 proz. Anleihen. B.
Kreis Ruhrorter Strassenbahn-A.-G., Aktien. B.
Krüger & Co., Ltd., London, 5 proz. Hypothekar-Anleihe. Br.
Krupp'sche 4 proz. Anleihe v. 1893 u. 1908. B. E. F.
Kruschwitz Zuckerfabrik, Akt. u. Prior.-Akt. B.
Kunz, Treibriemen, Aktien u. Oblig. B.
Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Obl. v. 1889. B. F.
do. do. von 1894. B.
Kursk-Kiew-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Obl. B. F.

Lamberts & May, Actien-Gesellschaft, M.-Gladbach, $4^1/_2$proz. Teilschuldverschreib. B. F.
Landbank, Aktien und $4^1/_2$proz. Schuldverschreibungen. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, $3^1/_2$proz. Kommunal-Schuldverschreibung. und $3^1/_2$ proz. Hyp.-Pfandbriefe. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, 4 proz. Pfandbriefe u. Kommunal-Obl. B. F.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), $3^1/_2$proz. Schuldverschreib. v. 1902. B. F. H.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), $3^1/_2$proz. Schuldverschreibungen v. 1903 u. 1905. B.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 4 proz. Schuldverschreibungen v. 1906. B.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 4 proz. Schuldverschreibg. v. 1908, 1909, 1910, 1912 u. 1913. B. F.
Landeskreditanstalt (Kassel), Oblig. F. H.*
Landeskreditkasse (Kassel), 4proz. Obl. Ser. 20 u. 22, 23, 24, 25 u. 26 u $3^1/_2$ proz. Oblig., Serie 19 u. 21. B.
Landeskreditkasse, Grossh. Sächs. (Weimar), Schuldverschreibungen. B. H.

Landkraftwerke Leipzig, Akt.-Ges., Kulkwitz b. Markranstädt, Aktien u. 5 proz. Obl. B.

†Landschaftl. Kredit-Verein im Königr. Polen, 4½proz. Pfandbriefe. B.

Landschaftliche 3 und 3½ proz. Zentral-Pfandbriefe (Berlin). H.

Landwirtschaftl. Kreditverein, Dresden, Pfandbriefe und Kreditbriefe B. H.

H. W. Lange & Co., A.-G., Altona, Aktien. H.

Langendreer Bierbrauerei, Aktien, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.

Lederfabrik Hirschberg A.-G., Akt. u. Obl. B. F. H.

Lederwerke Rothe, A.-G. in Kreuznach, Aktien und Obligationen. M.

Leipziger Gummi-Waren-Fabrik, Act.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Cie., Akt. B. F.

Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, Prioritäten, Aktien. H.

Lichtenberger 4proz. Stadt-Anleihe von 1910. B. Br. F. M.

Lindener Aktien-Brauerei (vorm. Brande & Meyer), Aktien, 4½ u. 4 proz. Oblig. H.*

Lindener 3½, 3¾ u. 4proz. Stadt-Anl. H.*

Linke-Hofmann-Werke, Aktien u. Obl. B.

Livorneser Eisenb., 3 proz. Obl., Serie C, D I, D II. F.

Lodzer Fabrik-Eisenb., 4proz. Prior.-Anleihe von 1901. B. F.

Lodzer Handelsbank, Aktien. B.

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund), Aktien. B.

Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½proz. Schuldverschreibungen. B. F.

Loewe & Co., Ludw., Actiengesellschaft, Akt., Obligationen. B. F.
do. 4½ prozentige Anleihe von 1912. B. Br. E. F. M. S.

Lombarden, Aktien, Prior.-Oblig. B. F. H.

Long Island Railroad Company 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F. H.

Lucca-Pistoja Eisenbahn, Prioritäten v. 1856 und 1858. F.

Ludwigshafen—Bexbach-Eisenb. (Pfälz. Ludwigsbahn), Prior.-Oblig. B. F.

Lübeck-Büchener Eisenbahn Aktien (bis zirka 1 Monat nach Fälligkeit) und 3½ proz. Anleihe von 1902. H.

Lübecker Commerzbank, Aktien. F.

Lübeckische 4 proz. Staats-Anl. v. 1906 u. 1912 und 3½ proz. von 1899 u. 1904. B. H.

Luther, G., Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt, Aktien und 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.

Magdeburger Bank-Verein, Aktien. B. Br. F.

Magdeburger Stadt-Anleihen, mit Ausnahme d. 3½ proz v 1902 u. 4 proz. v. 1913 II. Abt. B.
„ 3½ proz. Stadt-Anl. von 1891 u. 4 proz. V. Ausg. v. 1900. H.*

Magdeburger Strassenbahn, 4 proz. Schuldverschreibungen. B.

Märkisches Elektrizitätswerk A.-G., 5 proz. Obl. B. F.

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Akt.-Ges. zu Rostock, Aktien u. 4 proz. Hypothekar-Anleihe, rückzahlb. mit 105 Proz. H.

Mailänder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1886 und 1897. B. F.

Mainzer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1891, Lit. M. H.*

Mainzer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1894, Lit. N. M.

Mainzer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P. u. 4 proz. Stadt-Anleihe von 1907, Lit. R. M.

Malmedy-Werke, Aktien. Br.

Malmö 5 proz. Stadt-Anl. von 1879. H.
„ 4½ proz. Stadt-Anleihe von 1901. Br.

Mannheimer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1897 u. 1898. B.
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1905. B. F.

Mannheimer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1906, 1907 und 1908. B. F.
„ 4 proz. v. 1912. B. F. H.

Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft, Oblig. B.

Marokkanische 5proz. Staats-Anl. v. 1910. B. F.

Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke, Bochum, Aktien. B. E.

Maschinenbau-Gesellschaft, Karlsruhe, Aktien. F.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Aktien und 4½ proz. Obligationen v. 1913. B.

Maschinenfabrik Mo nus, Frankfurt a. M., Aktien und Obl. F.

Maschinenfabr. u. Mühlenbauanstalt G. Luther, A.-G., Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg, Aktien u. Oblig. B.

Mechanische Segeltuch- und Baumwollweberei Fröhlich & Wolff, Cassel, 4½proz. Teilschuldverschreib. B.

Mechanische Treibriemenweberei u. Seilfabrik Gustav Kunz, A.-G., Treuen i. S., Akt. B.

Mechanische Weberei zu Linden, Akt. B. H.*

† Die Kupons unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Mechanische Weberei zu Linden, Oblig. H.*
Mechernicher Bergwerk, Aktien. B.
Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenb., 3½ proz. Prior.-Oblig. B.
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, Pfandbriefe, Aktien. H.
Meininger Hypothekenbank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F. H.
Meininger Landes-Credit-Anstalt 4 proz. bis 1915, 1917, 1919 u. 1922 unkündb. Oblig. B. F.
Meininger Landes-Credit-Anstalt, 3½ proz. konvert. Obligationen. B.
Mercksche Guano- und Phosphat-Werke A.-G., Harburg, Aktien, 4½ proz. Hyp.-Anl. von 1909 u. 5 proz. II. Hyp.-Anl. H.
Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft, Akt.-Ges., Aktien. B. F.
do. do. Oblig. F.
Metallhütte, A.-G., Duisburg, Aktien und 4½ proz. hypoth. Obligationen. B. F.
Metallwerke Akt.-Ges. vorm. Luckau & Steffen in Hamburg, Aktien. H.
H. C. Meyer jr., Kommandit-Ges. auf Aktien 4½ proz Hypothekar-Anleihe, rückzahlbar mit 102 Proz. H
Midgard, Deutsche Seeverkehrs-Akt.-Ges., Aktien, 4½ proz. Anl. v. 1911. B. Br.
Missouri Pacific Railway Comp., 4 proz. Gold-Anleihe von 1905. B. F. H.
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt, Greiz, 4 u. 3½ proz. Pfandbr., 4, 3½ u. 3 proz. Grundrentenbriefe und Aktien. F.
Mitteldeutsche Gasgesellschaft A.-G., Aktien. Br.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Aktien. F.
Mittelfranken, 4 proz. Kreis-Anleihen. B.
Mix & Genest, Akt.-Ges., Aktien u. 4½ proz. Oblig. B.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, Aktien und 4½ proz. Obligationen. B. F.
Moliwe Pflanzungsgesellschaft, Berlin, Akt. H.
Moselbahn-Aktiengesellschaft, Köln, Aktien. B.
Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Kasan-Eisenb., 4 u. 4½ proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Kiew-Woronesch-Eisenb., 4 u. 4½proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Rjäsan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
„ -Smolensk-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B.
„ -Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
† Moskauer Wollweberei-Actien-Ges., Oblig. B.
Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, Aktien. F.
Mülhausen i. E., 4 proz. Stadt-Anleihe von 1906. F. H.
Mülheim a. Rh., 4 proz. Stadt-Anl. v. 1906. H.
„ „ „ 4 proz. Stadtanl. v. 1908. H.*
Münchener Stadtanleihen. B. Br. F. H. L. M.
München-Gladbacher 3½proz. u. 4proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Münden (Hannover), 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1900 u. 1901. B.

Naphta Produktionsges. Gebr. Nobel, Aktien. B. F.
„ 4½ proz. Gold-Oblig. B.
„ 5 proz. Gold-Oblig. B. Br. F. H. M.
Nassauische Landesbank, Oblig. F. M.
Nationalbank A.-G. in Kronstadt, Aktien. B.
Naumburger 3½proz. abgest. Stadt-Anleihe v. 1900. B. F. H.
„ 3½proz. Stadt-Anl. v. 1897/99. B.
Neckarwerke Aktiengesellschaft, Stammaktien. B. F.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Aktien. B.
Neu-Guinea Compagnie, Anteile. B. Br. F. M. H.
Neuwalzwerk Actienges. (Bösperde), Akt. B.
New Jersey Worsted Spinning Co., Garfield N. J., 6 proz. Anleihe. B.
New York, New Haven and Hartford Railroad Company, 4 proz. 15 jähr. Anl. v. 1907. B. H.
Nobel Dynamite Trust Company, Limit., Aktien. B. Br. F. H.
Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei, Aktien. B. Br.
do. 4proz. Anl. v. 1906. Br.
Norddeutscher Lloyd, Aktien, 4proz. v. 1902 u. 4½proz. Schuldverschreibg. B. Br. F.
Nordenhamer Terrain-Aktien-Gesellschaft, 4 pr. Anleihe. Br.
Nordische Aktienbank für Handel und Industrie in Wiborg, Aktien. H.
Nordstern Akt.-Ges., Steinkohlenbergw., Obligationen. B.
Northeim (Hannover), 4 proz. Stadt-Anleihe von 1913. H.*
Norwegische Hypothekenbank, Oblig. B. F.
„ 4proz. Staatsbahnen-Anl., nom. 4 680 800 Kr. H.
„ 3 proz. Staats-Anl. von 1886 und 1888. H.
„ 3½proz. Staats-Anl. v. 1894 B. F.
„ 3 proz. Staats-Anl. v. 1903. B. H.
Nürnberger Stadt-Anleihen. B.

† Die Kupons unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%

Disconto-Gesellschaft — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Nürnberger Stadt-Anl. 3 1/2 proz. von 1889 und von 1898 Serie II. **H.**
„ „ 4 proz. von 1901, 1902, 1904, 1907—1909. **F.**
„ „ 3 1/2 proz. v. 1906, 4 proz. v. 1910 u. 1912. **B.**

Oberhessische 4 proz Provinz-Anleihe von 1909. **B F. H M.**
Oberlausitzer Bank zu Zittau, Aktien. **B.**
Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Aktien, 4 proz. Schuldverschr. **B. F.**
Oberurseler Motorenfabrik, Aktien. **F.**
Oeking Stahlwerk, A.-G., Aktien. **B.**
Oesterreichischer Lloyd, Prior.-Obl. **F.**
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3 pr Francs-Prior.-Oblig. **B. F. H.**
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3 pr. Mark-Prior.-Oblig. von 1895. **F. H.**
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4 pr. Mark-Prior.-Oblig. **B. F.**
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4 pr. Prior.-Oblig. von 1900. **B. F. H.**
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 5 pr Francs-Prior.-Oblig. **B.**
Oesterr. Kredit-Anstalt, Aktien. **B. F. H.**
„ 4 proz Goldrente. **B. F.**
„ 4 proz. conv. einheitl. Staatsrente **B. F.**
„ 4 proz. Staatsrente in Kronen von 1901, 1910, 1911 u. 1912. **B. F. H.**
„ 4 proz. Schuldverschr. d. ehem. Kaiserin Elisabeth-Bahn. **B. F.**
„ 4 1/2 proz. steuerfr. amort. Staats-Anl. für Eisenbahnzwecke, v. 1913. **B. F. H.**
„ 4 1/2 proz. steuerfreie amort. Schatzanweisungen v. 1914. **B. Br. F. H.**
Oesterreichische Nordwestbahn, 5 proz. u. 3 1/2 proz. konvert. Anleihen von 1871, I. Em. und Lit. B. 3 1/2 proz. konvert. Anleihe v. 1874, 3 1/2 proz. Anleihen v. 1903, Lit. A, Lit. B u. Lit. C. **B. F. H.**
„ Südbahn (Lombard), Akt., Prior.-Obligationen. **B. F. H.**
Offenburger 3 proz. Stadt-Anleihe. **B.**
Offenburger Spinnerei und Weberei, Aktien, Oblig. **B.**
Oldenburgische Spar- u. Leihbank, Aktien. **Br.**
Orel-Griasi Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold. **B. F.**
Osnabrücker 4 proz. Stadtanl. v. 1914. **B. E.**
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Anteile. **B. F. H.**

Osterholz-Scharmbecker Bank, Aktien. **B. Br.**
Osteuropäische Telegraphen-Gesellschaft, Akt. **B.**
Ostpreussische 3 1/2 u. 4 proz. Provinz.-Obl. **B. F.**
Ostseeländische 4 proz. Eisenbahn-Prior.-Oblig. und Aktien. **H.**
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Anteile u. Genussscheine. **B. F. H.**
Ottomanische 4 proz. kons. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). **B.**
do. 4 proz. Anl. v. 1911. **B. F. H.**

Pacific Gas & Electric Co., San Francisco, 5 proz. General and Ref. Mortg. Bonds. **B.**
Papierfabrik Reisholz, Aktien u. Oblig. **B.**
Passage Akt.-Bauverein, Aktien u. Obl. **B.**
Pennsylvania Eisenb. Comp., convertible 3 1/2 proz. Gold-Bonds und Aktien. **B. F. H.**
Pester Erster Vaterländ. Sparkassa-Verein, Budapest, 4 proz. Pfandbr. **B.**
Pester Ungarische Commercial-Bank, Pfdbr. u. Kommun.-Oblig. **B.**
Petersburger Disconto-Bank, Aktien. **B.**
„ Internat. Handelsbk., Akt. **B. F.**
Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Akt. und 4 proz. Anleihe. **Br.**
Pfälzische Hypothekenbank, Aktien, Pfandbr., 4 proz. Kommunal-Oblig. **B. F.**
Pfälzische Ludwigsbahn, Prior.-Oblig. **B. F.**
„ Maximiliansbahn, Prior.-Oblig. **B. F.**
„ Nordbahn, Prior.-Oblig. **B. F.**
Pforzheimer 3 1/2 proz. Stadt-Anl. v. 1895. **B.**
4 proz. Stadtanleihen von 1910 u. 1912 **B. F.**
„Phönix", Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Aktien. **B. E. F. H.**
do. 4 1/2 proz. Teilschuldverschr. **B. E. F. H.**
do. 4 proz. Teilschuldverschr. **B. F. H.**
Phoenix A.-G. für Braunkohlenverwertung, Aktien, 4 1/2 proz. Anl. **B. Br. E. F. M. S.**
J. P. Piedboeuf & Cie., Röhrenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberbilk, Akt. u. Oblig. **B.**
Pilsen-Priesener Eisenbahn, Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Jan. u. v. 1. bis 31. Juli). **B. F.**
Podolische Eisenbahn, 4 1/2 proz. Prior.-Anl. von 1911. **B. F.**
Pokorny & Wittekind Maschinenbau-Akt.-Ges., Frankfurt a. M., Aktien u. Oblig. **F.**
† Polnische 4 1/2 proz. Pfandbriefe. **B.**
von Poncet, Glashüttenwerke, A.-G., Friedrichshain N.-L., Aktien. **B.**
Portland-Cementfabrik „Germania", A.-G., Lehrte, 4 1/2 proz. mit 102 Proz. rückzahlbare Anleihe von 1900. **H.**

† Die Kupons unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5 %

Portland - Cementfabrik „Germania", A. - G., Lehrte, 4 proz. mit 102 Proz. rückzahlbare Anleihe. H.*
Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim A.-G., Aktien und Gewinnanteilsch. B.
Porzellanfabrik Kahla, Kahla S.-A., Akt., 4½ u 4 proz. Obligationen. B.
Posener Pfandbriefe. B.
„ Strassenbahn, Aktien. B.
Potsdamer 3½proz. Stadt-Anl. v. 1902. H.*
Preussische Central - Bodenkredit - Actiengesellschaft, Aktien. Br. E. F. H. M.
do. Komm.-Obl. (nur Kupons). B. Br. E. H. M. S.
do. Pfandbr. (nur Kupons). B. Br. E. H. M. S.
„ Pfandbriefe u. Komm.-Oblig., Kupons u. verl. Stücke F.
Preuß. 3proz. Consols (nur bei unserer Zweigniederlassung in London).
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank, Aktien, Pfandbriefe u. Komm.-Obl. B.
Preussische Pfandbriefbank, Pfandbriefe. Br.
do. 4 u. 3½ proz. Pfandbriefe (nur Kupons). B.
Privatbank zu Gotha, Aktien. B.
Prov. Oberhessen, 4 proz. Anl. v. 1909. B. F. H. M.

Quedlinburger 4proz. Stadt-Anleihe v. 1903. B.

Franz Rasquin Farbwerke A.-G., Köln, Aktien. B. E. F.
Rastatter 4 proz. Stadt-Anleihe von 1908. F.
Ravenésche Stabeisen- u. Trägerhandlungen A.-G., Aktien, 4½proz. Anl. B. Br. F.
Regensburger Stadt-Anl. B.
Reichenberg-Pardubitz-Eisenb., 4proz Silber-Anleihe. B. F.
Reiherstieg Schiffswerfte u. Maschinenfabrik, Hamburg, Aktien, 5 u. 4½ proz. Anleihe. H.
Reis und Handels-Actiengesellsch. in Bremen, Aktien. B. Br.
do. 5 proz. Anl. Br.
Reisholz, Papierfabrik, Akt., Oblig. B.
Remscheider 3½% Stadt-Anleihe von 1903, II. Abteilung. B. F.
Renner & Co., Gerb- und Farbstoffwerke, Hamburg, Aktien. B. Br. F. H.
Reutlinger 3½ proz. Stadt-Anleihe. F.
Revision, Treuhand A.-G., Aktien. B.
Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co., Aktien. B.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellsch., Stolberg (Rheinland), Aktien. B. H.

Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Aktien und Pfandbriefe. Br. M.
Rheinisch-Westfälische Disconto - Gesellschaft, Aachen, Aktien. B. Br. F. M.
„ Westfälisch. Elektrizitätswerk, A.-G., Aktien, 4 u. 4½ proz. Anl. B.
„ Westfälischer Lloyd, Aktien. B.
„ Westfälische Rückversicherungs-Akt.-Ges., Aktien. B.
„ Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges., Aktien. B. Br. F. H.
do. do. 4½ proz. Oblig. B.
Rheinische Bierbrauerei in Mainz in Liqu., Aktien und Obligationen. M.
Rheinische Brauerei-Ges. in Cöln-Alteburg, Aktien und Obligationen. M.
„ Hypothekenb. in Mannheim, Pfandbriefe, Komm.-Obl. B. Br. F. M.
„ do. do. Aktien. B. F. M.
„ Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche A.-G., Barmen, Akt. B.
„ Pianofortefabriken vorm. C. Mand, Coblenz, Aktien. B.
„ Schuckert - Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G., Aktie u. Oblig. B. F.
„ Stahlwerke, Aktien. B. E. S.
do. Oblig. B.
Rheinprovinz, Anleihescheine (nur Coupons). B. Br. F. H.
Rheydter 4 proz. Stadtanleihe v. 1901. B.
do. von 1913, I. Ausg. B. E.
David Richter A.-G., Chemnitz, Aktien. B.
Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau-Aktien-Ges., 4proz. Anleihe. Br.
Rigaer Commerzbank, Aktien. B. Br. F. M.
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln, Aktien. B. F.
Riquet & Co., A.-G., Gautzsch b. Leipzig, Aktien. B.
Ritterschaftl. Kreditverein für das Herzogtum Braunschweig und Wolfenbüttel, 3½ proz. Obligationen. H.*
Rjäsan-Koslow-Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
Rostocker 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1884. B. F.
do. von 1881. B.
Rottenburg a. Neckar, 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1905. F.
Rumänische 5 proz. amortisierbare Rente von 1903. B. F. H.
„ 4½proz. steuerfreie Schatzscheine von 1913. B. F. H.
„ 4½ proz. amort. Goldanl. v. 1913. B. Br. E. F. H. M. S.
„ 4proz. konvert. 1881/88 u. 1892/93 Renten. B. F.

Rumänische 4proz. amortisierbare Rente von 1890, 1891, 1894. B. F.
„ 4 proz. amortisierbare Rente von 1896, 1898, 1905, 1908 u. 1910. B. F. H.
Russische Ges. A. E. G., Aktien u. Oblig. B.
„ 4 proz. konsol. Anleihe v. 1880. B. F.
„ 4 proz. kons. Eisenbahn-Anl. B. F.
„ 4 proz. Gold-Anl. III. u. IV. Emiss. von 1890. B. F.
„ $3^{8}/_{10}$proz. Staats-Anleihe. B. F.
„ 3½proz. Gold-Anleihe v. 1894. B. F.
„ 3 proz. Gold-Anleihe v. 1896. B. F.
„ 4proz. konsol. Rente v. 1901. B. F.
„ 4 proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ 4½proz. steuerfreie Staats-Anleihe von 1905. B. F.
„ 4½ proz. Anleihe v. 1909. B.
Russische 5 proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1906. B.
† „ 4proz. Staatsrente. B. F.
„ Süd-Ost-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ Südwestbahn, 4pr. Prior.-Obl. B. F.
† Russischer gegenseitiger Bodenkredit-Verein, 5 proz. Pfandbriefe. F.
Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft, 4proz. Prior.-Obligationen. B. F.
Saarbrücker 4 proz. Stadtanl. v 1912 u. 1914. B. Br. E F. M. S.
Sachsen-Altenburgische Landesbank, Obl. B. F.
Sachsen-Meiningensche Landes-Credit-Anstalt, 4 proz. bis 1915, 1917, 1919 u. 1922 unkündb. Obligationen. B. F.
Sachsen-Meiningensche Landes-Credit-Anstalt, 3½ proz. konv. Obl. B.
Sachsen-Weimar. Landeskreditkassen-Oblig. B. H.
Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktienges., Dresden, Aktien. B.
Sächsische Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. zu Oberlungwitz, 4½proz. Anl. v. 1910. B. F.
Sächsische Kommunalbank, Anlehenssch. B. F.
„ (Herzogl.) Landrentenbank in Coburg, 4 proz. Schuldverschreibg. H.*
„ Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann zu Chemnitz, Aktien und 4½ proz. Obligationen. B.
„ (Königl.) Staats-Anleihen. B. F.
„ 3 proz. Rente. H.
„ Webstuhl-Fabrik (Louis Schönherr, Chemnitz), Aktien. B.
Sächsische Wollgarnfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Tittel & Krüger, Aktien. Schuldverschreibungen. B.
Sagebiel's Etablissement Akt.-Ges. in Hamburg, 4 proz. Hypoth.-Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein, Part. Obligationen. B. Br. E. F.
Schantung-Eisenbahn, Aktien. B. F. H.
Schiff- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. „Germania". 4 proz. Obligationen. B.
Schlesische Akt.-Ges. f. Bergbau- u. Zinkhütten-Betrieb, Akt. u. Stamm-Prior. Aktien. B.
Schlesischer Bank-Verein, Anteile (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B. F.
Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Pfandbriefe (nur Kupons). H.
Schleswig-Holstein. 3, 3½ u. 4proz. Landeskultur-Rentenbriefe. H.*
Schleswig-Holsteinische Marschbahn, 3½proz Vorz.-Anl.-Sch., II. Reihe. B.
Schleswig-Holsteinische 4 proz. Provinz-Anleihe von 1907. H. B.
Schlinck, H. & Co., Akt.-Ges., Aktien. H.
do. 4½ proz. Anleihe. B. H.
Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Aktien. F.
Schöneberger Stadt-Anleihe von 1904, 3½proz. Abt. I, 4proz. Abt. I u. II.
Schulte, Heinr. Aug., Eisenhandlungen A.-G. Dortmund, Aktien. B. E.
Fritz Schulz jun., Aktien-Gesellsch., Chemische Fabriken, Leipzig, Aktien. B.
Schwäbisch-Gmünd, 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Schwartzkopff-Maschinenbau-Act.-Ges., Aktien. B.
Schwedische 10 R.-Tlr. Prämien-Lose von 1860. H.
Schwedische 3½ proz. Staats-Anleihe-Oblig. v. 1880 und 1899. H.
Schwedische 3½proz. Staats-Anleihen v. 1886, 1890 und 3 proz. von 1888. B. F.
Schwedische 4 proz., ab 1918 3½ proz. Staats-Anl. von 1908. H.
Schwedische Reichs-Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe von 1878, I., II. u. III. Serie, 4 proz. v. 1879, 1908 u. 1909 (Francs-Anleihen) 3½ proz. von 1886. H.
Schweizerische Bundesbahn, Oblig. B. F.
„ Centralbahn, Prior.-Oblig. (nur Zinsscheine). B. F.

† Die Kupons unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Schweizerische Gasgesellschaft, Aktien. Br.
„ Gesellschaft f. Metallwerte in Basel, 4½ proz. Obl. F.
Schweizerische Nordostbahn, Oblig. B. F
Serbische amort. 4 proz. Staatsanleihe von 1895. H.
Siamesische 4½ proz. steuerfreie Staatsanleihe von 1907. B. F. H.
Julius Sichel & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Mainz und Luxemburg, Komm.-Ant. M.
Siegen-Lothringer Werke, vorm. H. Fölzer Söhne, 4½ proz. Anleihe. Br.
Siemens & Halske, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. u. 4½ proz. Oblig. (ausgenommen 4½ proz. von 1912). B.
Simonius'sche Cellulosefabriken Aktien-Gesellschaft, Wangen i. Allgäu, Akt., Obl. B.
Singen, 4 proz. Stadtanl. von 1913 H.*
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke A.-G. in Hamburg, Aktien. B. F. H.
Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel, Aktien. B.
Southern Pacific Company San Francisco Terminal First Mortgage 4 proz. Gold-Bonds. B. F. H.
South West Africa Company, Limited, Akt. B. F. H.
Spar- und Leihkasse des Landkreises Celle, 3½ proz. Obligationen. H.*
Spinnerei u. Weberei Ettlingen, Akt., Obl. B. F.
Spinnerei u. Weberei Offenburg, Akt. u. Obl. B.
Stadtberger Hütte, Akt.-Ges., Aktien. B.
Stahl & Federer A.-G., Stuttgart, Aktien. B.
Stahlwerk Oeking, A.-G., Aktien. B.
Steingutfabrik Witteburg Akt.-Ges., 4proz. I hypothek. Anleihe. Br.
Steinkohlenbergwerk Nordstern A.-G., Obl. B.
Stettiner Stadt-Anleihen. B. H.
„ 4proz. Anl. v. 1912. 1.—8. Ausg. F.
do. 4 proz Anl. Buchstabe S. B. F.
St. Louis, Iron Mountain und Southern Railway Comp., 5 proz. Hypotheken-Bonds (nur für abgestempelte Zinsscheine). Br.
St. Pauli Breweries Comp. Limited, Stamm- u. Vorzugs-Aktien und 4proz. Hypotheken-Anleihe. Br.
St. Petersburger Diskonto-Bank, Aktien. B.
St. Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Stockholmer 4 proz. Stadt-Anleihen von 1885, 1900 u. 1908, 3½ proz. v. 1887 u. 1905, 4 proz., v. 1917 an 3½ proz. Anl. v 1909, 4½ proz. v. 1913 (soweit Zinsscheine und Obligationen mit der Angabe „zahlbar Norddeutsche Bank in Hamburg" versehen sind). H.
Stockholms Intecknings Garanti-Actiebolag., 4 proz. Pfandbriefe v. 1886, 1887 u. 1906, 3½ proz. von 1894, 4 proz. (früher 4½ proz.) konvertierte Pfandbriefe von 1885 und 4 proz. Anleihe von 1903/4. H.
Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei, Aktien und Schuldverschreibungen. B.
Straßburg i. E. 4 proz. Stadt-Anleihe von 1911. H.*
do. von 1913. F.
Straßen-Eisenb.-Gesellsch. in Hamburg, 4½ pr. Anl., V. u. VI. Ausgabe. H.
Süddeutsche Disconto-Ges., A.-G., Mannheim, Aktien. B. Br. F. M.
Süd-Kamerun-Gesellschaft, Hamburg, Anteile und Genussscheine. B. H.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz), 4proz. Silber-Anl. B. F.
Sürther Maschinenfabrik, vorm. H. Hammerschmidt in Liquid. in Sürth, Akt. u. Obl. M.

Teerverwert., 4½proz. m. 103 rückz. Anl. B. F.
Telephon-Fabrik, Akt.-Ges. vorm. J. Berliner, Hannover, Aktien, 4½proz. Anl. v. 1906. B.
Terrain-Ges. Berlin-Südwesten, Aktien. B. H.
Teutonia-Misburger Portland-Cementwerk, Aktien u. Oblig. B.
The Long Island Railroad Company, 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F. H.
The New York, New Hawen and Hartford Railroad Company 4 proz. 15 jähr. Anleihe von 1907. B. H.
„Thuringia", Versicherungs-Gesellsch., Akt. B.
v. Tiele-Winckler (Moschen), 4½proz. Anl. B.
Tientsin-Pukow, 5 proz. Staatseisenbahn-Anl. v. 1908 u. 1910. B. Br. F. H.
Toscanische Centralbahn, 5proz. Oblig., Ser. A, B, und Ascanio-Grosseto, Serie C. F.
v. Tuchersche (Freiherrl.) Brauerei, Act.-Ges., Aktien. B. F.
Türkische 4 proz. konsolidierte Anleihen von 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
do. 4 proz. Zoll-Anl. v. 1911. B. F. H.

Ulmer 4 proz. Stadt-Anl. von 1906 und 1908. F.
Ungarische Agrar- und Rentenbank A.-G., 4 proz. Weingärten-Obligat. H.
„ Allg. Creditbank, Akt. B. F.
„ 4 proz. Goldrente. B. F. H.
„ 4proz. Staatsrente v. 1910. B. F. H.
„ 4 proz. Kronenrente. B. F. H.
„ 3½ proz. Kronenrente. B. F.
„ 3 proz. Staats-Anl. v. 1895. H.

Ungarische steuerfreie 3½ proz. Staats-Renten-Anleihe von 1897. H.
„ steuerfreie 4 pr. Grundentlastungs-Schuldverschreibungen. B. F.
„ 4½proz. Staats-Kassensch. v. 1912 u. 1913. B. F. H.
„ 4½ proz. steuerfr. Staats-Renten-Anl. v. 1913 u. 1914 B. F. H.
„ Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe v. 1897, Ser. I. H.
„ Lokaleisenbahn, Oblig. B.
„ Westbahn, Prioritäten in Kronen (währ. d. Fälligkeitsmonats). F
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 4proz. Papier- und Kronenwährungs-Pfandbriefe, 4proz. Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe, 3½proz. Kronen-Pfandbriefe. B. F.
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 3½ proz. u. 4 proz. Kronen-Pfandbriefe. H.
Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), Part.-Oblig. (jetzt Deutsch-Luxemburg. Bergw.- u. Hütten-A.-G.) B. Br. F. H. M.
„ Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschaft (Weimar), Aktien (soweit die Disconto-Gesellschaft auf den Quittungen als Zahlstelle genannt ist). B.
Unionwerke A.-G., Fabriken für Brauerei-Einrichtg., Mannheim-Berlin, Akt. u. Obl. B.
United Light and Power Company, San Francisco, Bonds. B.

„Vega" Rumän. Petroleum-Raffinerie A.-G., Aktien. B. H.
Venezolanische 3 proz. Diplomatische Anleihe Em. 1905. B. H.
Verein für Volkskaffeehallen in Hamburg, Anteilscheine. H.
Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Aktien. B.
„ Dampfschiffs-Gesellschaft (Kopenhagen), 4 proz. Prior.-Oblig. H
„ Diamantminen Aktien-Gesellschaft, Lüderitzbucht, Aktien. H.
„ Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen A.-G., Aktien u. 5 proz Obl B
„ Kapselfabriken Nackenheim-Beyerbach Nachf., A.-G., Frankfurt a. M., Aktien. M.
„ Köln-Rottweiler Pulverfabr., Aktien. B. F.
„ Königs- und Laurahütte, Aktien, 3½ proz. u. 4 proz. Prior.-Obl. H.
„ Lothringer Licht- und Wasserwerke A.-G., Aktien. Br.
Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg u. Maschinenbauges. Nürnberg, Aktien und 4½ proz. Obligationen von 1913. B.
„ Ravené'sche Stabeisen- u. Trägerhandlungen, A.-G., Akt., 4½ proz. zu 103 proz. rückzahlb. Anleihe B. Br. F.
„ Schuhstoff-Fabrik i. Fulda, Akt. B.
„ Trikotfabriken A.-G. in Vaihingen, 5 proz. Anleihe. Br.
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., 4½ proz. Oblig. B. F.
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien. B.
Vereinigter Bonifacius, Bergwerks-Gesellschaft, 4 proz. Partial-Oblig. B. F.
Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurmrevier, Partial-Obl. B. Br. E. F. M. S.
Vereinsbank in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. B. H.
Verkaufsvereinigung Hannov., Portland-Cementfabriken, Abteilung Hannover-Westfalen, 5 proz. Anleihe v. 1914. H.*
Versicherungsgesellschaft Thuringia, Aktien. B.
Victoria-Brauerei A.-G., Berlin-Stralau, Aktien. B.
Victoria Falls Power Co. 5 proz. mit 110 proz. rückzahlb. Anl., Serie A, B u. C. B. F. H.
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) A.-G., Plauen i. V., Aktien u. 4½proz. Oblig. B.
Vogtländische Tüllfabrik A.-G., Plauen i. V., Aktien. B.
Vorarlberger Eisenbahn. 4 proz. Silber-Prior.-Oblig. v. 1884. B. F.
Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co., Hannover, Aktien u. Oblig. B.

Waghäusler Zuckerfabrik, Aktien. F.
Waldeckische 3½ proz. Dominial-Anl. v. 1905. B.
Waldeck-Pyrmonter Staats-Oblig. F.
Wandsbeker 4 proz. Stadt-Anl. v. 1910, Ser. I. B. H.
Warschau-Wiener Eisenb., 3 u. 4 proz. Prior.-Anl. B. H.
do. Stamm-Aktien und Genußscheine, gekündigt per 14. Jan. 1912. B. F.
R. Wedekind & Co. G. m. b. H., 4½proz Anleihe. B.
Weimarische Landeskreditkasse, Schuldverschreibungen. B. H.
Wenderoth, Akt.-Ges. für pharmaceutische Bedarfs-Artikel, Aktien. B.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G., Aktien, Oblig. Br. E. F. M. S.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u 4 proz. Teilschuldverschr. B. F.
Westdeutsche Vereinsbank ter Horst & Co., Komm.-Ges. a. A., Münster i. W., Aktien. B.
Westfälische Provinz-Anleihen. B. F. H.
Westfälische Stanz- und Emaillierwerke A.-G., vorm. J. & H. Kerkmann, Aktien und 5proz. Anleihe. Br.
Westliche Berliner Vorortbahn, 4pr. Obl. B.
Westpreussische landschaftliche Pfandbr. B. F.
„ 3½proz. Provinzial-Anleihe. V. Ausgabe B.
„ 4 proz. VII. Ausg., Em. 1911. B. Br. F. M.
West Rand Consolidated Mines Ltd. 6 proz. Debentures. B.
West- und Südjütische Kredit-Vereins 4 proz. Pfandbriefe, rückzahlb. mit 110 Proz. H.
Wiborg, 5proz. Stadtanleihe v. 1909. H.
Wiener 5 proz. Komm.-Gold-Anl. v. 1874. H.
Wiesbadener 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1905, Serie II. B. F.
J. Wieting, Hochseefischerei-A.-G., Aktien. B. Br. F.
Wildunger Mineralquellen, 4 und 4½ proz. Oblig. B.
Wilmersdorfer 4 proz. Stadt-Anl v. 1913, I. Ausg. B. H.
Winter'sche Papierfabriken, Altkloster, Aktien u. 4½ proz. Vorzugs-Anleihe. H.
Wittener Glashütten-Actien-Gesellsch., Akt. B.
B. Wittkop, A.-G. für Tiefbau, Groß-Lichterfelde, Aktien. B.
Wladikawkas Eisenbahn, 4 u. 4½ proz. Oblig. B. F.
Wormser 4 proz. Stadt-Anl. v. 1908. F.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei b. Esslingen, Aktien. B.
Württembergische Hypotheken-Bank, 4 proz. u. 3½proz. Pfandbriefe. F.
„ Nebenbahnen, Stuttgart (s. Filderb.-Ges.), Akt. B.
„ 4½ proz. zu 105 proz. rückzahlbar. B. F.
„ 4, 3½ u. 3 proz. Staats-Anleihen. B. F.
Württembergischer Kreditverein, 4 u. 3½ proz Oblig. F.
Würzburger 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1899. B.
„ 4 proz. von 1911. B. F.
Wurmrevier, Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau, Partial-Oblig. B. Br. E. F. M. S.

Ysenburg-Wächtersbach, Standesherrl. Oblig. Fl. 300 000 d. d. 16. Sept. 1865 à 4%. F.

Zeche Holland, Grundschuldbriefe. B.
„ Graf Moltke, Grundschuldbriefe. B.
Zerbster 3½proz. Stadt-Anleihe. B.
Zinkhütten- und Bergwerks-A.-G. vorm. Dr. Lowitsch & Co., Aktien. B. Br. E. F. H. M. S.
Zoologische Gesellschaft in Hamburg, 4proz. Obl. H.
Zoologischer Garten zu Berlin, 4½proz. Obl. B.
Zuckerfabrik Friedrichsthal G. m. b. H., 4½ proz. erste Hypothekar-Anleihe, mit 103 Proz. rückzahlbar. H.*
Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktien. B.
Zuckerfabrik Kruschwitz, Akt. u. Prior.-Akt. B
Zuckerfabrik Waghäusel, Aktien. F.
Züricher 3½ u. 4 proz. Stadt-Anl. B. F.
Zyrardower Manufakturen. Actien-Ges., Hielle & Dittrich, Aktien B.

Preussische Pfandbrief-Bank

Berlin W., Vossstrasse 1

Landesherrlich bestätigt durch Königlichen Erlass vom 21. Juni 1862, Gesetzsammlung von 1862, Seite 214. Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.

Aktien-Kapital . . . . 24 000 000 M.
Reserven und Vorträge . . . ca. 13 000 000 M.
Gewährte Darlehen . . . . . ca. 452 000 000 M.
Verausgabte Emissionspapiere ca. 436 000 000 M.

Vertretungen zur Entgegennahme von Anträgen auf Gewährung hypothekarischer und kommunaler Darlehen bestehen an allen grösseren Plätzen des deutschen Reiches. Der Verkauf der Emissionspapiere der Bank erfolgt durch die Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen.



Geschäftskreis der Bank.

Die Preußische Pfandbrief-Bank betreibt folgende Geschäfte nach Maßgabe des Reichs-Hypothekenbank-Gesetzes vom 13. Juli 1899.

1. Gewährung von kündbaren und unkündbaren hypothekarischen Darlehen innerhalb des Deutschen Reiches. Die Darlehen werden ausschließlich zur ersten Stelle gewährt, und zwar auf Hausgrundstücke in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern und auf landwirtschaftliche Objekte. Von der Beleihung ausgeschlossen sind Bauterrains, Fabriken, Brauereien, Hotels, Theater, Mühlen, Ziegeleien, Bergwerke, Steinbrüche, Weinberge sowie alle anderen Objekte, für welche ein dauernd gesicherter Ertrag nicht nachweisbar ist.

2. Lombardierung von erststelligen unter Nr. 1 bezeichneten Hypotheken.

3. Gewährung von unkündbaren Darlehen an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts, wie Provinzen, Kreise, Stadtgemeinden, Landgemeinden, Kirchengemeinden, öffentliche Genossenschaften und Landesmeliorationen, oder an Dritte gegen volle Garantie einer solchen Körperschaft. Gewährung von vorübergehenden Vorschüssen an Kommunen und Kommunal-Sparkassen.

4. Gewährung von unkündbaren Darlehen an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches gegen erststellige hypothekarische Verpfändung der Bahn oder gegen volle Gewährleistung durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

5. Verausgabung auf den Inhaber lautender Hypotheken - Pfandbriefe, Kommunal - Obligationen und Kleinbahn-Obligationen. Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen sind lombardfähig bei der Reichsbank und einer Reihe anderer deutscher Staatsinstitute und Notenbanken. Sie dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen von Lebensversicherungsgesellschaften und Berufsgenossenschaften erworben und ferner benutzt werden als Heiratskautionen für Offiziere, sowie als Lieferungskautionen bei den Verwaltungen im Bereiche der Reichspost, einzelner preußischer Staatsministerien, der Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten, einer Reihe preußischer Provinzen und der grösseren deutschen Städte

   Die Kommunal-Obligationen der Bank sind gesetzlich mündelsicher.

   Die Pfandbriefe, Kommunal - Obligationen und Kleinbahn - Obligationen werden an den Börsen zu Berlin bezw. Frankfurt a. M. amtlich notiert.

6. Ankauf und Verkauf von Wertpapieren für Rechnung Dritter, unter Ausschluß von Zeitgeschäften.

7. Beleihung börsengängiger Wertpapiere nach Maßgabe einer von der Bank gesetzlich aufgestellten Anweisung.

8. Depositen- und Scheck-Verkehr.

9. Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Hypotheken und sonstigen Dokumenten unter gesetzlicher Haftbarkeit als offene Depots und Aufbewahrung in geschlossenen Depots oder in den Tresorfächern der Stahlkammern der Bank.

Ueber sämtliche vorbezeichneten Geschäftszweige sowie über die einzelnen Gattungen der Emissionspapiere werden besondere Prospekte von der Bank unentgeltlich verausgabt.

Verzeichnis der bei der Nationalbank für Deutschland zahlbaren fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie der verlosten Wertpapiere siehe Seite 66 – 72 des Anzeigenteils.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 069405378